

GRUNDRISZ
ZUR
GESCHICHTE DER DEUTSCHEN DICHTUNG
AUS DEN QUELLEN
VON
KARL GOEDEKE

Dritte neu bearbeitete Auflage

Nach dem Tode des Verfassers in Verbindung mit Fachgelehrten

fortgeführt von

EDMUND GOETZE

VIERTER BAND I. ABTEILUNG
Vom siebenjährigen bis zum Weltkriege
Sechstes Buch Erste Abteilung I. Teil

*Multum adhuc restat operis,
multumque restabit;*



*nec ulli praecludetur occasio
aliquid adhuc adjiciendi.
SENECA, Epist. 64.*

DRESDEN
VERLAG VON L. EHLERMANN
MCMXVI

AT
1884
V. 4:1

Inhaltsübersicht:

Sechstes Buch.

Vom siebenjährigen Kriege bis zum Weltkriege.

Nationale Dichtung.

I. Abteilung. I. Teil.

§ 201. Allgemeiner Überblick. Hilfsmittel. § 202. Theoretische Werke.

Erstes Kapitel. Die Schweizer und ihre Genossen. § 203. J. J. Bodmer; J. J. Breitinger u. a. § 204. Albr. v. Haller; Frdr. v. Hagedorn u. a. Lehrdichter. § 205. Chn. Ludw. Liscow; Joh. Chn. Trömer; Wilh. Rabener; Abrah. Gotthe. Kästner und andere Satiriker.

Zweites Kapitel. Überblick. § 206. Die Bremer Beyträge. § 207. Chn. Fürchtegott Gellert. § 208. Ewald v. Kleist; Sal. Geßner u. a. § 209. Joh. Wilh. Ldw. Gleim; Joh. P. Uz; Joh. N. Götz. § 210. Fabeldichter. § 211. Idyllendichter. § 212. Anakreontiker. § 213. Odendichter. § 214. Komische Heldengedichte. § 215. I. Schauspiel: Chn. Felix Weiße u. a. II. Schäferspiel.

Drittes Kapitel. Überblick. § 216. Friedr. Gottli. Klopstock S. 153 bis 178. § 217. K. Wilh. Ramler. § 218. Ossian; Barden und politische Gelegenheitsdichter. § 219. Geistliche Dichter: Johann Kaspar Lavater; Anna Luisa Karschin u. a.

Viertes Kapitel. Überblick. § 220. Johann Winckelmann. § 221. Gotthold Ephraim Lessing. § 222. Popularphilosophen: Zimmermann; Moses Mendelssohn; Abt; Frdr. Nicolai; Chn. Garve; Schlosser u. a.

Fünftes Kapitel. § 223. Chph. Martin Wieland. § 224. Romane. § 225. Komische Erzählungen, Romanzen, Parodien, Travestien. Schwänke. § 226. Schauspiel: Frdr. Ludw. Schröder; Pfeffel; Eckhof; Gotter; Sprickmann; Großmann u. a. § 227. Joh. Georg Jacobi; J. J. Eschenburg; Werthes u. a. Weimar: Knebel; K. A. Böttiger; Seckendorff; Bertuch; Einsiedel; Reichard.

Sechstes Kapitel. Geniewesen. § 228. Joh. Ge. Hamann; Theod. Gtli. v. Hippel; Jung-Stilling; Frdr. Heinr. Jacobi. § 229. Johann Gottfried Herder. § 230. Stürmer und Dränger. § 231. Musenalmanache und Anthologien. § 232. Der Göttinger Dichterbund.

Ergänzungen und Berichtigungen.

Register.

Gebrauchte Abkürzungen.

Vorwort.

Seit dem Reindrucke des ersten Bogens dieses Bandes sind Jahre vergangen. Bei der regen Betätigung, welche gerade in der ersten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts zu verzeichnen ist, nimmt es nicht wunder, daß sich jetzt viele Ergänzungen nötig gemacht haben, ganz abgesehen von den Schriften, die bei dem schnell notwendig gewordenen Neudrucke dem Sammler entgangen waren. Da der Grundriß aber kein Lese-, sondern ein Nachschlagebuch ist, so ist dadurch, daß im Register ganz genau auch auf die Nachträge aufmerksam gemacht worden ist, einer Unzuträglichkeit begegnet, welcher der Benutzer ausgesetzt wäre, wenn er nur die vor Jahren bearbeiteten Seiten durchsähe. Die Nachträge sollen also gleich von vornherein mit berücksichtigt werden.

Franz Muncker, der außer § 221, dem Lessing-Paragraphen, das ganze dritte Kapitel bearbeitet hat, ist von Goedekes Worten geleitet worden. In dem Vorworte zum letzten Bande seines Hauptwerkes, das ich schon in dem Vorworte zur vorigen Auflage erwähnt habe, hatte er nämlich gesagt, daß Lessing und die übrigen großen Dichter des achtzehnten Jahrhunderts außer Goethe und Schiller mehr Raum beanspruchen müßten. Muncker ist ihm schon damals gefolgt, jetzt aber hat er Lessing so ausführlich behandelt, wie dieser es verdient, mehr als es Goedeke beabsichtigte. Und auch sonst hat dieser nicht recht; denn er glaubte, daß er Goethe einschränken müßte. Anstatt dessen haben wir ihm zwei Bände und einen Ergänzungsband gewidmet, eben weil ihm großer Raum zukommt. Von ihm jedoch dürfen wir nicht sprechen; wir müssen von dem Bande reden, der hier vorliegt, und dieser reicht gerade bis zur Geburt Goethes.

Manches muß ich wiederholen, das liegt in der Natur der Sache, das wird mir daher nicht zum Vorwurf gemacht werden, zumal da ich gewöhnlich die Stelle angebe, wo die betreffende Schrift zum ersten Male erwähnt wird. Ganz besonders mache ich hier aufmerksam, daß jedes Werk nach dem Originaldruck angegeben ist und wir des Raumes wegen nicht jedesmal [so] dazuschreiben konnten. Wir wissen z. B. ganz genau, daß es im Englischen Letter heißt, daß aber S. 361 Nr. 42) Lettre steht. Auf den Titelblättern ferner ist es jetzt gewöhnlich, daß fast gar kein Punkt oder irgend eine Interpunktion gebraucht wird. Wir können und wollen das nicht nachmachen; denn wir geben keine Titelblätter, sondern nur Titel, werden also die Satzzeichen dazusetzen. Sollte eines von den Werken sehr bedeutend sein oder werden, so wollen wir sagen, daß das Titelblatt ohne Interpunktion gedruckt ist. Vorderhand bleiben wir bei unserem Grundsatz, daß wir die Titel mit Interpunktion versehen.

Die Abkürzungen beanspruchten eigentlich einen eigenen Abschnitt. Ohne sie ist ein Grundriß gar nicht zu denken, wenn er sich nicht in die Breite verlieren will. Aber sie müssen so sein, daß man gleich weiß, was sie bedeuten. Dadurch nützen sie einem Bearbeiter sehr; denn Genauigkeit und Deutlichkeit verlangt man von einem Grundriß. Ich will heute nur von der Abkürzung reden, die in dem Zeitraume, der hier behandelt wird, häufig in den Vornamen vorkam, nämlich Ch. Das soll bedeuten entweder Christian oder Christoph. Herauszubekommen, welches von beiden richtig ist, macht manchmal sehr viel Mühe. Um recht genau zu sein, schreiben manche Chr. Lassen wir diese Abkürzung allein dem Herrn! Oder man schreibt Christ.; jedoch auch diese Abkürzung ist nicht eindeutig. Nur Chn. oder Chph. ist deutlich, weil man bloß lesen kann entweder Christian oder Christoph.

Mit den Nachdrucken wird großer Unfug getrieben, weil Goethe selbst einmal einen Nachdruck seiner Schriften benutzt hat. Deshalb fahndet man auf jede Nachdruckausgabe und verziert sie natürlich mit dem lockenden Zusatze ‚Goedeke unbekannt‘. Man sollte sie eigentlich gar nicht erwähnen, denn sie sind und bleiben ein Schandfleck der Geschichte unserer deutschen Literatur. Glaubt man, nochmals einen so schönen Fund in ihnen zu machen wie seinerzeit Mich. Bernays? Aber Goedeke selbst freilich hat bei § 215 einen Nachdruck benutzt; er sagt indes sogleich, warum er

ihn benutzt hat. Ich habe die Nachdrucke natürlich gebucht, soweit ich sie habe erlangen können. Das geschieht um der Genauigkeit willen. Vgl. Hessische Chronik 1, S. 90. Man sieht also, daß ich mich hier treiben lasse, aber das geschieht nicht immer, und ich gebe an, wo es geschehen ist.

Ein Wort über die Neuerung in der Aufzählung der Briefe. Die Flut, die ich dadurch freigemacht, daß ich in der vorigen Auflage die Briefe aufgenommen habe, muß ich selbst eindämmen. Ist eine Ausgabe erschienen wie die Weimarer Goethe-Ausgabe oder Munckers Lessing oder Eduard Castles Lenau in dem Insel-Verlag, dann besteht die Aufgabe des Grundrisses bloß darin, auf sie hinzuweisen, wie sogar bei den Gebrüdern Grimm auf die freilich nicht dichterischen Werke. Denn die Briefschreiber und die Briefempfänger stehen dort geordnet. Wozu also hier noch einmal? Wenn ein Brief, wie z. B. von Lessing, ganz neuerdings gefunden wird, so muß das natürlich aufgeschrieben werden. Bei den anderen genügt es jedoch, zu sagen von und an unter Weglassung des Datums. Denn der Brief muß angesehen werden, wenn man ihn brauchen will. Aus dem Grundriß soll niemand lernen, was in dem Briefe steht. Es genügt zu zeigen, wo der Brief zu finden ist. Das Übrige ist alles Beschwerung, ohne daß es Nutzen bringt.

Zuletzt muß ich noch sagen, wer die einzelnen Paragraphen bearbeitet hat, und kann dabei mit Freuden feststellen, daß die meisten, welche schon an der vorigen Auflage mitgearbeitet haben, mir auch heute zur Seite gestanden haben. Daniel Jacoby, Karl Müller haben neben Muncker so wie früher gearbeitet. Jacoby § 222, in welchem Rochow von Fritz Jonas behandelt worden ist, Karl Müller § 224. Den § 230 hat, auf Grund der reichen Vorarbeiten und mit Unterstützung August Sauers in Prag, Wolfgang Stammer in Hannover (der nur den Abschnitt über Lenz selbständig bearbeitet hat) fertiggestellt, während § 231 von Stephan Hock in Wien erneuert worden ist. Den Herder-Paragraphen hat Ernst Naumann übernommen an Stelle des verstorbenen Redlich.

Zu § 223, dessen Leben Wielands und den Überblick wie früher Muncker gegeben hat, habe ich die Sammlungen des Dr. med. Gerhard Stumme in Leipzig benutzen dürfen; Friedrich Treschow ist von Johannes Sembritzki in Memel beige-steuert worden. Auch sonst habe ich mich zu erfreuen gehabt an mannig-

fachen Beiträgen zur Vervollständigung des Grundrisses: von Theodor Distel in Blasewitz bei Lessing, Johannes Rentsch in Dresden bei Johann Elias Schlegel, Wilh. Wolters bei Ludwig Schröder, Hans Heinrich Borchardt aus München, Hermann Bräuning-Octavio bei Heinrich Merck, Rudolf Ehwald und Max Schneider in Gotha, August Leskien in Leipzig und Hermann Ullrich in Brandenburg a. H. bei dem ganzen Bande. Die Korrektur haben mein früherer Kollege Johannes Höser und Alfred Rosenbaum ebenso wie bei der vorigen Auflage besorgt. Hervorheben will ich ausdrücklich, daß der letztere auch das Register angefügt hat. Ihnen allen herzlichen Dank, wenn er gleich zum Teil über das Grab erklingen muß.

Loschwitz bei Dresden.

Edmund Goetze.

Sechstes Buch.

Vom Siebenjährigen bis zum Weltkriege.

Nationale Dichtung.

§ 201.

Kein Abschnitt in der Entwicklungsgeschichte der deutschen Dichtung ist reicher an großen Individualitäten und deren künstlerischer Herausbildung als der gegenwärtige, der die Zeit vom Erlöschen der gottschedischen Herrschaft bis zu Schillers Tode umfaßt, die Zeit vom Waffenglück Friedrichs II. bis zum Untergange des Deutschen Reichs. Der französische Geschmack wurde gebrochen. Mit unbefangenerem Blick lernte man die Kunstschöpfungen der Griechen und die dramatischen Dichtungen Shakespeares, bald auch die volkstümlichen Dichtungen der Heimat und fremder Völker aus alter und neuer Zeit erfassen. Der Einklang zwischen Geist und Charakter der Völker und den Dichtungen, die sie selbst als den reinsten Ausdruck beider anerkannten, erschien bei den Griechen und in Shakespeare am vollendetsten. Indem man den Bedingungen nachforschte, unter denen er entstanden war, kam man zu dem Ergebnisse, daß die aus dem klassischen Altertum und den Werken des englischen Dramatikers zu entnehmenden Regeln der Kunst, die die Darstellung der schönen Natur der Menschheit überhaupt zu erschöpfen schienen, die ewigen Gesetze seien, auf denen alle Kunst beruhe. Die anfänglich fast unbemerkten und leicht vermittelten Gegensätze zwischen den beiden Seiten der Mustergültigkeit, dort die maßvolle Ausgleichung des Individuums mit der Gesamtheit des Volks, die stille Größe, hier die Vollendung des Volks in kräftigen und großen Individuen, der mächtige Wille, traten bald schärfer hervor, und ihr Zusammenstoß erzeugte in einzelnen und im ganzen die fortschreitende Bewegung, die nur in zwei großen Individuen, in beiden sehr verschiedenartig, zur gesammelten Ruhe kam. Beider Schöpfungen sind die maßgebenden geblieben bis auf die Gegenwart und werden es so lange bleiben, bis ähnlich begabte Naturen, frei von dem Glauben, als seien die von den Griechen und dem Briten entnommenen Kunstgesetze die ewigen Gesetze der Kunst, die Dichtung wieder mit ihrem Volke in Einklang bringen und die Poesie der Gebildeten mit einer Dichtung der Volksgesamtheit überwinden. Die Literatur dieses Zeitraums hatte die Namen der fremden Herrschaft gewechselt, fremde Herrschaft blieb. Die großen Persönlichkeiten, durch die die neue Fremdherrschaft so durchgreifend zur Geltung gebracht wurde, daß eine Zeitlang alles, Stoff und Form, vom

leeren Namen bis zum Umriß des Körpers, nur dann galt, wenn es dem Altertume entsprach, wo alles Eigne des deutschen Volks durch fremde Bildung ausgetilgt zu werden drohte, täuschten durch den Reichtum ihrer in und hinter der einzelnen Kunstschöpfung hervortretenden Natur über die Richtigkeit der gezogenen Grenzen. Sie, die ihren unübertroffenen dichterischen Gehalt in unübertroffener Form herausgebildet hatten, beherrschten die Erkenntnis der übrigen, denen fortan Dichtung nur unter den gegebenen Gesetzen galt und die mit dem Maße, das aus den geschaffenen Kunstwerken entlehnt war, nicht nur die späteren, sondern jene selbst maßen. Die herrschenden Genien rangen alle nach der griechischen Formvollendung, aber nicht alle gelangten dazu, und die es erreichten, erreichten es nicht immer. Dem ganzen Leben mußte Gewalt angetan werden, wenn es sich dem Altertume fügen sollte; manche Stoffe, und die aus der neuen christlichen Welt fast sämtlich, ertrugen diese Gewalt nicht: das einzelne wollte nicht immer heiter aufgehen in der schönen Gesamtheit; man räumte der widerstrebenden Kraft den Weg und faßte die Gesamtheit im mächtigen Willen des einzelnen. Nach dieser Richtung hin wurden die großen Werke geschaffen, welche (mehr als Blüte) reife Frucht unserer Dichtung sind, Frucht höchster individueller Durchbildung, genießbar für alle je nach den Stufen persönlicher Bildung. Gerade diese Schöpfungen entziehen sich den Gesetzen des klassischen Altertums und den außer ihnen selbst liegenden Gesetzen überhaupt und liefern den Beweis, daß Gesetz und Regel das Kunstwerk nicht schaffen, sondern von ihm geschaffen werden und so lange dauern, bis mächtigere Schöpfungen neue an die Stelle setzen. — Die einzelnen Stufen, die unsere im ganzen gezeichnete dichterische Entwicklungsgeschichte innerhalb dieses Zeitraumes betrat, waren folgende: zunächst Auflehnung gegen die Regelmäßigkeit des französischen Geschmacks auf verschiedenen positiven Grundlagen, teils auf dem Grundsatz: die Natur, nicht die Wirklichkeit nachzuahmen, wie es Haller versuchte; dann auf dem Grundsatz der Korrektheit des geformten Stoffes; dann auf Grundlagen des Altertums und der Engländer durch Nachbildung der äußeren Form (Hagedorn, Bremer Beiträge). Entscheidend wurde die französische Herrschaft gebrochen, da die dichterische Persönlichkeit sich mächtiger erwies, als die Regel (Klopstock). Gleichzeitig breitete sich die Erkenntnis des Altertums an sich aus und strebte darnach, Gesetz für uns zu werden (Lessing, Winckelmann). Ein Rückfall in französischen Geschmack, nur in älteren, kam durch Wieland, dem Herder universale Anschauungen entgegensetzte, womit die kaum gewonnene Regel erschüttert und der ungebundenen Entfaltung der Individualität die Wege gebahnt wurden. Aus dieser Entfesselung gingen Goethe und Schiller hervor, die beide bald zum Maße zurückkehrten und ihre genialischen Naturen an den gefundenen Gesetzen ausbildeten und mit sich ihr Zeitalter; jener zur reinen Kunst, die ihre Befriedigung in sich selbst findet; dieser zur Kunst, die den sittlichen Zug des Volkes zur Freiheit erfaßt und mit der vollen Inbrunst eines großen Herzens kräftigt; ihre Geschichte ist die Geschichte ihres Zeitalters geworden.

1. Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freyen Künste. Leipzig 1757 bis 65. XII u. Reg.-Bd. 8. Bd. 1 bis 4 von Nicolai und Mendelssohn; 5 bis 12 von Chn. Fel. Weiße; mit Beiträgen von Winckelmann, Hagedorn u. a.

2. Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freyen Künste. Leipzig 1765 bis 1806. LXXII und 5 Bde. Reg. 8. Hrsgg. von Chn. Fel. Weiße.

3. Briefe die neue Litteratur betreffend. Berlin 1759/65. 24 Theile. 8. Hrsgg. von Lessing, Mendelssohn, Nicolai, Abbt, Resewitz, Grillo und Sulzer.

4. Allgemeine deutsche Bibliothek. Berlin und Stettin 1765/92. CVI. 8. Kiel 1792/98. CVII bis CXVIII und XXI Bände Anhänge. 8. Hrsgg. von F. Nicolai.

5. Neue allgemeine deutsche Bibliothek. Kiel 1793/1800. LV. 8. Berlin und Stettin 1801/06. LVI bis CVII und X Bände Anhänge. 8. § 222, 14. 6). — Die Mitarbeiter an Fr. Nicolais Allg. deutsch. Bibliothek [= Nr. 4 und 5] nach ihren Namen und Zeichen in zwei Registern geordnet. Von Gustav F. C. Parthey. Berlin 1842. 4. Dazu vergl. O. Hoffmann: Schnorrs Archiv 15 (1887), S. 241/3.

6. Der Teutsche Merkur. Weimar 1773/89. LXVIII. 8. — Neuer teutscher Merkur. Weimar 1790/1810. LXXXIV. 8. Hrsgg. von Wieland, Reinhold und K. A. Böttiger. Vgl. 223, C. 56).

C.A.H. Burkhardt, Repertorium zu Wieland's deutschem Merkur. Weimar 1872.

7. Deutsches Museum. Leipzig 1776/88. XXVI. 8. Hrsg. von Dohm und Boie. — Neues deutsches Museum. Leipzig 1789/91. IV. 8.

8. Allgemeines Sachregister über die wichtigsten deutschen Zeit- und Wochenschriften. Voran als Einleitung ein raisonnierendes literarisches Verzeichnis aller in diesem Jahrhundert bis jetzt erschienenen periodischen Blätter, nach Dezennien gearbeitet und mit einem Namenverzeichnis aller dabei befindlichen Mitarbeiter. Leipzig 1790. 360 und 573 S. 8. Nach Meusel, Gel. T. 1, 279 und 2, 727 von J. H. Chn. Beutler und J. Ch. F. GuthsMuths zusammengestellt.

9. Chn. Heinr. Schmid [s. Allg. dtsh. Biogr. 31 (1890), S. 653], Nekrolog oder Nachrichten von dem Leben und den Schriften der vornehmsten verstorbenen teutschen Dichter. Berlin 1785. II. 8. Zusätze und Berichtigungen: Journal von und für Deutschland 1791. St. 12. S. 1008/23.

10. Johann Georg Meusel, Lexikon der von 1750 und 1800 verstorbenen teutschen Schriftsteller. Leipzig 1802/16. XV. 8.

11. J. G. Meusel, Das gelehrte Teutschland, oder Lexikon der jetzt lebenden teutschen Schriftsteller. 5. Ausgabe. Lemgo 1796/1834. XXIII. 8.

12. Karl Heinrich Jördens, Lexicon deutscher Dichter und Prosaisten. Leipzig 1806/11. VI. 8.

13. Joh. Casp. Friedr. Manso, Uebersicht der Geschichte der deutschen Poesie seit Bodmers und Breitingers kritischen Bemühungen: Nachträge zu Sulzers Theorie. Band 8 (1806), S. 1/295.

14. Bibliothek der schönen Wissenschaften. Zuerst hrsgg. von Theodor Christian Friedrich Enslin. Gänzlich umgearbeitet und neu hrsgg. von Wilhelm Engelmann. Zweite Aufl. Leipzig 1837. 8. — 2. Band ebenda 1846.

15. Heinrich Gelzer [† 16. August 1889 in Basel], Die deutsche poetische Literatur seit Klopstock und Lessing. Leipzig 1841. 8.; Zweite Auflage: Die neuere Deutsche National-Literatur nach ihren ethischen und religiösen Gesichtspunkten. Leipzig 1847/49. II. 8.; Dritte Auflage: 1. Band 1858. 8.

16. Joseph Hillebrand, Die deutsche Nationalliteratur seit dem Anfange des achtzehnten Jahrhunderts, besonders seit Lessing, bis auf die Gegenwart. Hamburg und Gotha. 1845f. III. 8.

17. Johann Wilhelm Loebell, Die Entwicklung der deutschen Poesie von Klopstocks erstem Auftreten bis zu Goethe's Tode. Braunschweig 1856/65. III. 8.

18. Johann Caspar Mörikofer, Die Schweizerische Litteratur des achtzehnten Jahrhunderts. Leipzig, S. Hirzel. 1861. XIV, 536 S. 8. Vgl. Adolf Frey, Über Stand und Ziel schweizerischer Literaturgeschichte: Neue Zürcher-Zeitung 1882, Nr. 207/12 und Friedrich Theodor Vischer, Altes und Neues. Neue Folge. Stuttgart 1883.

19. Joseph Bayer, Von Gottsched bis Schiller. Vorträge über die classische Zeit des deutschen Drama's. Prag 1863. III. 8.; 1869. III. 8. Anhang: Bemerkungen über die dramatische Dichtung in Oesterreich.

20. Julian Schmidt, Geschichte der Deutschen Litteratur von Leibniz bis auf unsere Zeit. Berlin 1886 bis 1896. V. 8. Sechste Auflage der Geschichte des geistigen Lebens von Leibnitz bis auf Lessings Tod. Berlin 1862/64. II. 8. und der Geschichte der Deutschen Litteratur von Lessings Tod bis auf unsre Zeit. 2. Aufl. Berlin 1855. III. 8.

21. Hermann Hettner, Geschichte der deutschen Literatur im achtzehnten Jahrhundert. -- 3. Teil seiner Literaturgeschichte des 18. Jahrh. Dritte umgearbeitete Auflage. Braunschweig 1879. III. 8.; Vierte (von O. Harnack) verbesserte Auflage. Braunschweig 1894. III. 8.

22. Karl Biedermann, Deutschland im Achtzehnten Jahrhundert. Leipzig 1854/80. IV. 8. Generalregister dazu 58 S.

23. J. W. Schäfer, Geschichte der deutschen Literatur des achtzehnten Jahrhunderts. In übersichtlichen Umrissen und biographischen Schilderungen. Zweite vermehrte und vollständig umgearbeitete Auflage, hrsgg. von Franz Muncker. Leipzig, T. O. Weigel. 1881. XVI, 782 S. 8.

24. Gustav Könnecke, Bilderatlas zur Geschichte der Deutschen National-litteratur. Eine Ergänzung zu jeder Deutschen Literaturgeschichte. Nach den Quellen bearbeitet. Marburg. N. G. Elwert'sche Verlagsbuchhandlung. 1887. Fol.

25. Jakob Baechtold, Geschichte der Deutschen Literatur in der Schweiz. Frauenfeld. Verlag von J. Huber. 1887/1892. IV, 687 S. u. Anmerkungen 204 S., Zusätze und Verbesserungen 205/224 u. Register 225/44.

Michael Bernays, Die deutsche Litteratur in der Schweiz (1892. 1895): Schriften zur Kritik und Literaturgeschichte. Zweiter Band. Berlin 1898. S. 1/136.

26. Wilhelm Goetz, Deutsch-Schweizerische Dichter und das moderne Naturgefühl. Stuttgart 1887.

27. Friedrich Vogt und Max Koch, Geschichte der Deutschen Litteratur von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. Wien und Leipzig 1897. Die neuere Zeit. Vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Von M. Koch: S. 321/756.

28. Karl Sell, Die Religion unserer Klassiker Lessing, Herder, Schiller, Goethe. Tübingen und Leipzig. 1904. VII, 274 S. 8.

29. a. Max Koch, Über die Beziehungen der englischen Literatur zur deutschen im 18. Jahrhundert. Leipzig 1883. 40 S. 8. = Sonderdruck aus den Verhandlungen der 36. Philologenversammlung. — b. Ders., Zur Geschichte der englischen Einwirkungen auf die deutsche Litteratur im 18. Jh.: Kochs Zsch. f. vgl. Lg. N. F. Bd. 4 (1891), S. 120/27.

30. Theodor Thiemann († 15. Juli 1888), Deutsche Kultur und Litteratur des 18. Jahrhunderts im Lichte der zeitgenössischen Kritik. Oppeln 1886. IV, 151 S. 8. = vorher als zwei Programme. Dresden 1884f. 4.

31. Hans Meyer, Bemerkungen aus dem Zeitalter der schönen Wissenschaften. Progr. (Gr. Kloster). Berlin 1886. 29 S. 4.

32. [Friedrich der Große] De la Litterature Allemande. Berlin 1780. = DLD 16. 1883.; 2. Aufl. 1902. Euphorion 10, 290/305.

a. Heinrich Pröhle, Friedrich der Große und die deutsche Litteratur. Berlin 1872. Fleckeisens Jahrb. Bd. 108 (1873), S. 529/32. — b. Daniel Jacoby, Friedrich der Große und die deutsche Litteratur. Basel 1875. 8. — Öffentl. Vorträge, Bd. III, Heft 3. — c. Gottlieb Krause, Friedrich der Große und die deutsche Poesie. Halle a. S. 1884. IV, 120 S. 8. Vorher erschien ein Teil davon als Programm u. d. T.: Friedrichs des Großen Stellung zur deutschen Litteratur und zu den deutschen Dichtern. Königsberg 1884. 16 S. 4. Kochs Zsch. f. vgl. Lg. N. F. Bd. 2 (1889), S. 482. — d. Alfred Schöne, Friedrich der Große und seine Stellung zur deutschen Litteratur: Akademische Blätter. Bd. 1 (1884), S. 569/85. — e. Ph. Kohlmann: Schnorrs Archiv 13 (1885), S. 528/31. — f. Xanthippus, Berlin und Lessing, Friedrich der Große und die deutsche Litteratur. München und Leipzig 1886. 45 S. 8. — g. Bernhard Suphan, Friedrichs des Großen Schrift über die deutsche Litteratur. Berlin 1888. 8. — h. Arnold E. Berger, Friedrich der Große und die deutsche Litteratur. Antrittsrede. Bonn 1890. DLZ 1891. Sp. 626.

— i. Gustav Gärtner, Über Friedrichs des Großen Schrift . . . Progr. Breslau 1892. 27 S. 4. — j. Eduard Reimann, Abhandlungen zur Geschichte Friedrichs des Großen. Gotha 1892. S. 45/69. — k. Peter Meyer, Bemerkungen zu Friedrichs des Großen Schrift . . . : Festschrift des Gymnasiums in München-Gladbach 1892. S. 69/77. — l. Paul Ssymank, Friedrich der Große und das deutsche Schrifttum: Lyons Zsch. f. d. dtsh. U. Band 16 (1902), S. 324/54. — m. F. Frensdorff, Friedrichs des Großen Schrift über die deutsche Literatur und die deutsche Rechts- und Geschichtswissenschaft: Preußische Jahrbücher Bd. 125 (1906), S. 1/28.

33. Rudolf Fürst, Die Vorläufer der Modernen Novelle im 18. Jahrhundert. Ein Beitrag zur vergleichenden Litteraturgeschichte. Halle a. S. 1897. VII, 240 S. 8.

34. Rudolf Sokolowsky, Der altdeutsche Minnesang im Zeitalter der Klassiker und Romantiker. Dortmund 1906. IV, 169 S. 8.

35. Verzeichnis der auf dem Gebiete der neueren deutschen Litteratur erschienenen wissenschaftlichen Publicationen von Philipp Strauch. Erschien 1885 bis 1890 alljährlich: Anzeiger f. dtsh. Alterth. und dtsh. Litt. hrsgg. von Elias Steinmeyer. Berlin, Weidmannsche Buchhandlung. 8.

36. Jahresberichte für neuere deutsche Litteraturgeschichte. Hrsgg. von Julius Elias, Max Herrmann, Siegfried Szamatólski. Erster [bis 14] Band (Jahr 1890/1903). Stuttgart (nachher Berlin, Behr) 1892/1906. 4.

§ 202.

Der Entwicklungsgang der künstlerischen Erkenntnis wird durch eine Reihe theoretischer Werke bezeichnet, die geschichtliche Bedeutung haben. Sie fassen zusammen, was fremde und heimische Dichtung und bildende Kunst in ihrer Allgemeinheit als durchgehende Regel aufzuweisen schienen.

1. (Charles Batteux, geb. 1713, † 1780 zu Paris) *Les beaux arts réduits à un même Principe*. Paris 1743. 12. — *Cours de belles lettres ou Principes de la littérature*. Paris 1747/50. IV. 12.; wiederh.: 1755. IV. 12.; 1764. IV. 12. *Sylphe* 1751. St. 13. Vgl. § 199, 2. 33 = Band III. S. 361. — Einschränkung der schönen Künste auf Einen einzigen Grundsatz, übersetzt und mit einem Anhang einiger eignen Abhandlungen versehen von Joh. Adolf Schlegel [§ 206, 3]. Leipzig 1751. 8.; 1759. 8. [s. § 201, 3. Berlin 1762. 5, 113f.]; 1770. II. 8. Herders vernichtende Rezension: *Allg. dtsh. Bibl.* 16 (1772), 1. 22 = (Suphan) 1, 337. — Einleitung in die Schönen Wissenschaften. Nach dem Franz. des Hrn. Batteux, mit Zusätzen vermehret durch C. W. Ramler [§ 217, 1]. Leipzig 1756/58. IV. 8.; wiederh.: 1762f. IV. 8.; 1769. IV. 8. *Alm. d. d. M.* 1770, 22; 1774. IV. 8.; 1785. IV. 8.; 1802. IV. 8.

2. Jean Baptiste Dubos (geb. 1670 zu Beauvais, † zu Paris 1742), *Réflexions critiques sur la Poésie, la Peinture et la Musique*. Paris 1719. III. 8.; Sechste Auflage 1755. 8.

3. Alexander Gottlieb Baumgarten, geb. am 17. Juni 1714 in Berlin, studierte in Halle, 1735 Privatdozent in Halle, 1740 Professor der Philosophie in Frankfurt a. O., † am 26. Mai 1762. *Allg. dtsh. Biogr.* ohne Belege andere Daten. — G. F. Meier, *Leben des Prof. A. G. Baumgarten*. Halle 1763. 8. — Thomas Abbt, *Alex. G. Baumgartens Leben und Character*. Halle 1765. 8. — Ersch und Gruber I 8, 206. Tennemann. — Hermann Lotze, *Gesch. der Aesthetik in Deutschland*. München und Leipzig 1867. VIII, 672 S. 8. — Johannes Schmidt, *Leibnitz und Baumgarten, ein Beitrag zur Gesch. der dtsh. Aesthetik*. Halle 1875.

1) *Meditationes philosophicae de nonnullis ad poema pertinentibus*. Halæ 1735. 20 Bl. 4. Vergl. Greifsw. Critische Versuche 1742. I, 573/604.

2) *Aesthetica*. Pars I. Trajecti cis Viadr. 1750. 8. Pars II. Francofurti cis Viadr. 1758. 8. Vgl. *Bibl. der sch. Wissensch.* 4, 438f. Georg Conr. Winckelmann, Rector [scholæ Soranæ], *De aesthetica nuper inventa*. o. O. [Soraviae] 1752. 8 Bl. 4.

4. Georg Friedrich Meier, geb. am 29. März 1718 zu Ammendorf bei Halle,

Schüler Baumgartens, Mitglied der Berliner Akademie der Wissenschaften, † als Prof. der Weltweisheit zu Giebichenstein bei Halle am 21. Juni 1777.

1) Anfangsgründe aller schönen Wissenschaften und Künste. Halle 1748/50. III. 8.; 1754/59. III. 8. = Kommentar zu A. Baumgartens Aesthetik.

2) Auszug aus den Anfangsgründen aller schönen Künste und Wissenschaften. Halle 1757. 8. Vgl. Bibl. d. sch. Wissensch. 3, 130f.; 1768. 8.

3) Betrachtungen über den ersten Grundsatz aller schönen Künste. Halle 1757. 8.

Vgl. § 199, 2, 38) = Band III. S. 361; § 203, 7. 4); § 216, I. 1.

5. Henry Home, Elements of Criticism. London 1760. III. 8. — Homes Grundsätze der Kritik. Aus dem Englischen übersetzt von J. Nik. Meinhard. Leipzig 1763/66. III. 8. — Nach der vierten Englischen verbesserten Ausgabe. Leipzig 1772. II. 8. Besorgt von Christian Garve und Joh. Jak. Engel. — Dritte Auflage [mit deutschen Beispielen und Anmerkungen von G. Schatz]. Leipzig 1790/3. III. 8.

6. Friedrich Just Riedel (§ 205, 21). — Theorie der schönen Künste und Wissenschaften. Erster Theil. Jena 1767. 8.; 1774. 8.

7. Johann Gotthelf Lindner (§ 219, 2). — 1) Lehrbuch der schönen Wissenschaften. Königsberg 1767f. II. 8. — 2) Kurzer Inbegriff der Aesthetik, Redekunst und Dichtkunst. Königsberg 1771f. II. 8.

8. Johann George Sulzer, geb. am 16. Oktober 1720 in Winterthur, † als Direktor der philos. Klasse der Berliner Akademie am 27. Februar 1779.

a. Jördens 4, 754/80. — b. Allg. dtsh. Biogr. 37 (1894), 144/47 O. Liebmann. — c. Ludwig Maximilian Heym, Darstellung und Kritik der ästhetischen Ansichten Johann Georg Sulzers. Leipz. Diss. Leipzig-Reudnitz 1894. 55 S. 8.

Briefe der Schweizer Bodmer, Sulzer, Geßner. Aus Gleims litterar. Nachlasse hg. von Wilhelm Körte. Zürich, 1804. — Sulzer an Spalding: Gesellschafter 1819. Nr. 77.

Allgemeine Theorie der Schönen Künste in einzeln, nach alphabetischer Ordnung der Kunstwörter auf einander folgenden Artikeln abgehandelt. Leipzig 1771 bis 1774. II. gr. 4. — Zweite Auflage. Leipzig 1777f. IV. gr. 8. — mit literar. Zusätzen (von Chn. Friedrich v. Blankenburg, geb. 1744, † 1796). Leipzig 1786 bis 87. IV. gr. 8.

Wiederh.: 1792 bis 1794. IV. 8. Die Zusätze besonders 1796/8. III. 8.

Nachträge zu Sulzers Allg. Theorie der schönen Künste = Charaktere der vornehmsten Dichter aller Nationen, hg. von Joh. Gottfr. Dyk und Georg Schatz. Leipzig, 1792 bis 1808. VIII. gr. 8.

Frankfurter gelehrte Anzeigen 1772. Nr. 12 (Neudruck DLD 7/8, S. 75; dazu S. XLIII) von Merck. Sieh Goethes Werke (Hempel), Theil 29, 5/10. — Allg. dtsh. Bibl. 22 (1774), 1, 5/35 = Herders Werke (Suphan) 5, 377/400.

9. Johann Joachim Eschenburg (§ 227, 5). — 1) Entwurf einer Theorie und Litteratur der schönen Wissenschaften. Berlin und Stettin 1783. 8.; 1789. 8.; abgeänderte und vermehrte Auflage: Entwurf einer Theorie und Litteratur der schönen Redekünste. Berlin und Stettin 1805. 426 S. 8.; 1817. 8.; 1836. 8.

2) Beispielsammlung zur Theorie. Berlin und Stettin 1788/95. VIII. 8.

10. Christoph Meiners, geb. zu Otterndorf am 31. Juli 1747, † als Prof. der Philosophie zu Göttingen am 1. Mai 1810.

Grundriß der Theorie und Geschichte der schönen Wissenschaften. Lemgo 1787. 8.

11. Karl Heinrich Heydenreich (§ 302, 30 = Bd. VII. S. 274f.).

1) System der Aesthetik. Erster Band. Leipzig 1790. 8.

2) Aesthetisches Wörterbuch über die bildenden Künste. Leipzig 1793/5. IV. 8.

12. a. Robert Zimmermann, Geschichte der Aesthetik als philosophischer Wissenschaft. Wien 1858. 804 S. 8.

b. Karl Borinski, Die Poetik der Renaissance und die Anfänge der litterarischen Kritik in Deutschland. Berlin 1886.

- c. Hermann Baumgart, Handbuch der Poetik. Eine kritisch-historische Darstellung der Theorie der Dichtkunst. Stuttgart 1887. XII, 735 S. 8.
Anz. f. dtsch. Alterth. 15 (1889), 249/75.
- d. Franz Servaes, Die Poetik Gottscheds und der Schweizer. Straßburg 1887. VIII, 178 S. 8. = QF 60. Gött. gel. Anz. 1890. 1, 24 28 B. Seuffert.
- e. K. Heinrich von Stein († 20. Juni 1887 in Berlin), Die Entstehung der neueren Ästhetik. Stuttgart, 1886. 8. — Ders., Vorlesungen über Ästhetik. Stuttgart, Cotta 1897. 8.
- f. Friedrich Braitmaier, Geschichte der poetischen Theorie und Kritik von den Diskursen der Maler bis auf Lessing. Frauenfeld 1888f. II. 312 und 287 S. 8.
Lit. Centralbl. 1888. Sp. 1714f. 1889 Sp. 1389. — Kochs Zsch. f. vgl. Lg. N. F. 2 (1889), 227; 4 (1891), S. 122. — Gött. gel. Anz. 1890. 1, 28 44. — Literaturbl. 1891. Heft 1.
- g. Max Koch, Schriften zur poetischen Theorie des 18. Jh.: Kochs Zsch. f. vgl. Lg. N. F. Bd. 2 (1889), S. 223 35.
- h. Max Poensgen, Geschichte der Tragödie von Gottsched bis Lessing. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Ästhetik. Leipzig 1899. 8.

Erstes Kapitel.

Auf der Grenze zwischen alter und neuer Zeit, jener durch ihren Charakter angehörig, dieser in ihren Bestrebungen die Wege bahnend, stehen die Schweizer Bodmer und Breitinger und ihre Freunde in der Heimat und ihr jüngerer Anhang in Deutschland wie Rost und Pyra. Das Band, das sie vorübergehend vereinigte, war die Polemik gegen Gottsched; ihre Bedeutung ist, wie sehr sie sich auch bemühten, dichterische Werke zu schaffen, fast nur eine verneinende. Unabhängig und um die Parteikämpfe wenig bekümmert hielten sich andere: Haller gab der Dichtung neue Anschauungen, Gedrungenheit des Ausdrucks und Tiefe der Gedanken; Hagedorn Leichtigkeit der Form und heitere Anmut; Kästners lachender Witz spielte unbefangen mit dem Lächerlichen in beiden Lagern und blieb ohne Verbitterung fast ein Jahrhundert frisch. Harmlos verspottete eine Reihe von Satirikern allgemeine moralische und gesellige Gebrechen der Zeit so allgemein und schonend wie möglich; an ihrer Spitze Rabener, der mit schärferem und weiterem Blick auch das literarische Gebiet in den Bereich seiner Satiren zog. Mit schneidender Schärfe und scheinbar doch kindlich unschuldig griff Liscow, ein vollendeter Meister der Form, in wichtigen Persönlichkeiten die Nichtigkeit der Zeit an.

§ 203.

1. Johann Jakob Bodmer, geb. in Greifensee bei Zürich am 19. Juli 1698, seit 1725 Prof. der helvet. Geschichte in Zürich, 1737 Mitglied des Großen Rats, † am 2. Januar 1783. — Über Miltons Dichtungen geriet er, nachdem er eine Reihe kritisch-theoretischer und polemischer Schriften gegen den französischen Geschmack veröffentlicht hatte, mit Gottsched in einen theoretischen Streit, in dem die Autorität in Sachen der Dichtung beseitigt und Grundsätze aufgestellt wurden, nach denen das Wesen der Dichtung in der Empfindung und Einbildungskraft beruhte (C. Nr. 12f.). Um den fruchtbaren Untersuchungen Nachdruck zu geben, lieferte Bodmer neben zahlreichen Pasquillen eine Reihe von Dichtungen, denen dichterische Persönlichkeit fehlte und die meist aus dem Eifer hervorgingen, die Schöpfungen mitlebender Dichter zu überbieten und zu parodieren. Was er an Ruhm und Beifall durch glückliche Forschungen gewonnen hatte, büßte er durch dichterische Anstrengung wieder ein. Seine Bemühungen um Wiedererweckung der mittelalterlichen Dichtungen, namentlich der Nibelungen, der Lyriker und Boners, wurden erst im 19. Jahrhunderte fruchtbar.

A. Biographisches und Bibliographisches.

- a. Chn. H. Schmid's Nekrol. 2, 811/71.
 b. Meusel, Lex. 1, 418/56. — c. Jördens 1, 119/60. 5, 756/65. 6, 570/77. —
 d. Ersch und Gruber (1823) I. 11, 151/57. — e. Ernst Ludwig Rathlef, Geschichte
 jezt-lebender Gelehrten 1742. 5. Thl. S. 386/405. — f. DD. Erste Abteilung.
 S. 540/45. — g. Mörikofer, S. 72/247. — h. Allg. dtsh. Biogr. 3 (1876), S. 19/23.
 i. Gottlieb Schlegels Entwurf einer Geschichte der Streitigkeiten, welche
 zwischen einigen Leipzigern und Schweizern über die Dichtkunst geführt worden.
 Königsberg 1764.
 j. Verzeichniß von Bodmers Schriften: Deutsches Museum 1783. Bd. 1,
 S. 268/76.
 k. Zu Bodmers Gedächtnisse. Von J. G. Jacobi: Deutsches Museum 1783.
 Band 1. April. S. 356/61.
 l. Jac. Hottinger, Acroama de J. Jac. Bodmero. Turici 1783. 8.
 m. Leonhard Meister, Ueber Bodmern, Nebst Fragmenten aus seinen
 Briefen. Zürich 1783. 8.
 n. Friedrich Nicolai, Briefe über den itzigen Zustand der schönen Wissen-
 schaften in Deutschland. Berlin 1755. 8. = Berliner Neudrucke. Dritte Serie
 [Reihe ?]. Bd. 2. Gegen Bodmer, aber auch gegen Gottsched und Wieland.
 o. Bodmer und Klopstock: Allg. Ztg. 1876. Nr. 213f. Sieh § 216, A. II, 11.
 p. Friedrich Braitmaier, Die poetische Theorie Gottscheds und der
 Schweizer. Progr. Tübingen 1879. 51 S. 4.
 q. Jakob Minor, Christian Felix Weiße und seine Beziehungen zur
 deutschen Literatur des 18. Jahrh. Innsbruck 1880. 8. S. 263/97.
 r. Émile Grucker, Histoire des doctrines littéraires et esthétiques en
 Allemagne. Opitz. Leibniz. Gottsched, les Suisses. Paris et Nancy 1883. XX,
 526 S. 8. Allg. Zeitg. Beilage 1884. Nr. 197. Juli 17.
 s. Johannes Crueger, Der Entdecker der Nibelungen. Frankfurt a. M. 1883.
 Das ist Jac. Herm. Obereit, geb. 1725 am 5. Dezember zu Arbon in der Schweiz,
 † 1798 am 2. Februar in Jena.
 t. Joh. Crüger, Bodmer, Stadtvogt Renner in Bremen, Wiedeburg in Jena:
 Zsch. f. dtsh. Philol. 16 (1884), 197/222.
 u. Johannes Crüger, Joh. Christoph Gottsched und die Schweizer J. J. Bodmer
 und J. J. Breitinger. Berlin und Stuttgart o. J. [1886]. CI, 335 S. 8. — DNL Nr. 42.
 v. Gustav Tobler, J. J. Bodmer als Geschichtschreiber: Neujahrsbl. hg.
 von der Stadtbibliothek in Zürich auf d. J. 1891. 49 S. 4.
 w. Fr. Siewert, Zu J. J. Bodmers 100j. Geburtstag: Illustr. Ztg. Bd. 80.
 Nr. 2063.
 x. Johann Jakob Bodmer. Denkschrift zum 200. Geburtstag. Veranlaßt
 vom Lesezirkel Hottingen und hrsgg. von der Stiftung von Schnyder von Warten-
 see. Zürich, 1900. XII, 418 S. 8. DLZ. 1900. Sp. 2854/7.

B. Briefe von und an Bodmer:

- α. Pamphlete sieh C. Nr. 100).
 β. Briefe berühmter und edler Deutschen an Bodmer. Hrsgg. von Gotthold
 Friedrich Stäudlin. Stuttgart 1794. 8. Sehr fehlerhaft gedruckt.
 γ. Briefe der Schweizer Bodmer, Sulzer, Geßner. Hrsgg. von Wilhelm
 Körte. Zürich 1804. 8.
 δ. Pestalozzi. Idee und Macht der menschlichen Entwicklung. Bearbeitet
 von Josephine Zehnder, geb. Stadlin. Gotha, Thienemann 1875. 8.
 ε. von den Eltern: Zehnder 600. — ζ. an Breitinger: Zehnder 205 f. — η. von
 Brockes: Pamphlete S. 27 f. — θ. von Dilthey: ebenda S. 143. — ι. an Fanny
 (Klopstocks Jugendliebe): W. Körte 98. — κ. von Gärtner: Pamphlete S. 111/23. —
 λ. von Gellert: ebda. S. 145 f. — μ. Gemmingen: Dtsch. Museum 1779. 2, 457.
 Briefw. zwischen G. und B.: Bibliothek des Litt. Vereins in Stuttgart Nr. 219.
 Tübingen 1899. 8. Anhang. — ν. von Giseke: Pamphlete S. 113/29. — ξ. an und von
 Gleim: ebda. S. 141 f. W. Körte 12 u. o. — ο. an und von Gottsched: Schnorrs Archiv
 12 (1884), 590 O. Greierz, Muralt. S. ? . — π. von Gottl. Sigm. Gruner und Simon
 Grynaeus: Bodmer-Nachlaß. Baechtold (173). — ρ. an und von Hagedorn: Pam-
 phlete S. 101/11. § 204, 2. 41), Bd. V. — σ. an Joh. Casp. Hagenbuch: Zehnder 205. —
 τ. an S. Henzi: Schnorrs Archiv 6 (1878), 86/91. 9, 425 f. dazu § 221, D. 15). — υ. an

Pfarrer Haß in Altstetten: Zehnder 411/532. — φ . an Hirzel in Potsdam: Körte 45/7. — χ . an und von der Karschin: Körte 336 f. — ψ . von Kleist: Pamphlete. S. 144 f. — ω . an und von Joh. U. König: Pamphlete. S. 29/47. Al. Brandl, B. H. Brookes. Innsbruck 1878. S. 137. Anglia, Zsch. f. engl. Philol. 1 (1878), 460. — α a. von Samuel König: Pamphlete. S. 49/66. — α b. an S. G. Lange: § 203, 7. 12). — α c. an J. H. Meister in Küsnacht: Zehnder 532/73. 711/14. — α d. Leonh. Meister: A. g. — α e. von Prof. Müller in Berlin: W. Körte 405. — α f. von der Neuberin: Schnorrs Archiv 12, 318. — α g. von einem Obersachsen = Orontes = Pottelwitz = Joh. Ad. Schlegel. — α h. an und von I. Jac. Pyra: Pamphlete. S. 70/2. W. Körte 1/5. — α i. von Rabener: Pamphlete. S. 130/41. — α k. von Joh. Chph. Rost: ebda S. 66/70. — α l. an und von Pfarrer Schinz in Altstetten: Zehnder 454/81. 710 f. 715. — α m. von und an Johann Adolf Schlegel: Schnorrs Archiv 4, 289/99. Pamphlete. S. 73/101. — α n. an und von Joh. Elias Schlegel: Pamphlete. S. 121/29. Morgenbl. 1810. Nr. 185. Schnorrs Archiv 14, 48/62. — α o. von Schöpflin und andern Straßburger Gelehrten an Bodmer und Breitinger: Straßburger Studien II (1884), S. 440/98. — α p. von Joh. Geo. Schultheßen: Zürcher Taschenbuch N. F. Bd. 17. — α q. an und von Sulzer: W. Körte 25 u. o. Isis. Bd. 5 f. Zürich 1807. Auszüge aus Sulzers 30 j. Briefwechsel mit Bodmer: Weim. Jahrb. 4, 164. Zehnder 385/454. 684 f. 700/09. — α r. Tischbein: Friedr. von Alten, Aus Tischbeins Leben und Briefwechsel. Leipzig 1872. S. 6. 24. Boies Dtsch. Museum, Jahrg. 1782. 2, 485. — α t. von Wegelin: Zehnder 674 f. — α u. an F. Weiße: Schnorrs Archiv 9, 491. — α v. von Chn. Wolf: Pamphlete. S. 47 f. — α w. an und von Laurenz Zellweger in Trogen: Morgenbl. 1814. Nr. 275 f. Wiederh.: Weim. Jahrb. 3, 184/8. Zehnder 318/85. 646/8. 680/97. Schnorrs Archiv 12, 598 f. — α x. Zimmermann: Eduard Bodemann, Joh. Ge. Z. — α y. Zörnlin: Zehnder 631 f.

C. Werke und Einzelschriften.

1) Die Discourse der Mahlern. Erster Theil. Zürich. Drückt Joseph Lindinner, 1721. Voran steht (wie bei Theil II): An den Erlauchten Zuschauer der Engelländischen Nation. 12 Bogen und Register. 8. — Zweyter Theil. ebenda 1722. 206 S. 8. — Dritter Theil. ebenda 1722. 200 S. 8. — Die Mahler. Oder: Discourse Von den Sitten Der Menschen. Der vierdte und letzte Theil. Zürich in der Bodmerischen Druckerey. 1723. 8.

Teilnehmer waren außer Bodmer (ps. Rubeen): Breitinger (ps. Caraccio), Zellweger, Zollikofer, Heinr. Meister, Keller von Muri, die sich zu moralisch-literarischen Besprechungen wöchentlich versammelten und infolge ihrer Gespräche einzelne Gegenstände für die Wochenschrift ausarbeiteten. Muster ist durchgängig noch Opitz. — Zweite Auflage = Nr. 17).

Neudruck: Die Discourse der Mahlern. 1721–22. Mit Anmerkungen von Theod. Vetter. 1. Theil. Frauenfeld, 1891 = Bibliothek älterer Schriftwerke der deutschen Schweiz II, 2. Lit. Centralbl. 1891. Sp. 507. — Theodor Vetter, Der Spectator als Quelle der ‚Discourse der Maler‘. Frauenfeld 1887. 34 S. 4. — Theodor Vetter, Chronick der Gesellschaft der Mahler 1721–22 = Bibl. ält. Schr. d. dtach. Schweiz II, 1. Frauenfeld, J. Huber. 1887. 8. — Ernst Milberg, Die deutschen moralischen Wochenschriften des 18. Jahrh. Leipz. Diss. Meissen o. J. [1880]. 86 S. 8. — Max Kawczynski, Studien zur Literaturgeschichte des 18. Jahrh. Moralische Zeitschriften. Leipzig. 1880. 2 Bl., 171 S. 8. — Hans Bodmer, Die Gesellschaft der Maler in Zürich und ihre Diskurse. Diss. Zürich 1895.

J. H. Eckardt, Die moralischen Wochenschriften: Grenzboten 1905. II, S. 419/27.

2) Von dem Einfluß und Gebrauche Der Einbildungs-Krafft; Zur Ausbesserung des Geschmacks: Oder Genaue Untersuchung Aller Arten Beschreibungen, Worinne Die außerlesenste Stellen Der berühmtesten Poeten dieser Zeit mit gründtlicher Freyheit beurtheilt werden. (Mit Breitinger). Franckfurt und Leipzig 1727. Vorrede und 246 S. 8. Schmutztitel: Vernünftige Gedanken und Urtheile Von der Beredsamkeit.

3) Anklagung Des verderbten Geschmacks, Oder Critische Anmerkungen Über Den Hamburgischen Patrioten, Und die Hallischen Tadelrinnen. Frankfurt und Leipzig 1728. 8. Manchmal als Antipatriot bezeichnet, weil dies der Columnentitel ist.

Karl Jacoby, Die ersten moralischen Wochenschriften Hamburgs. Progr. Hamburg 1888. 4. Kochs Zsch. f. vgl. Lg. N. F. 2, 384.

4) Johann Miltons Verlust des Paradieses. Ein Helden-Gedicht. In ungebundener Rede übersetzt. Zürich, Gedruckt bey Marcus Rordorf, 1732. 8. Vgl. Gottsched, Beyträge 2, 292/305. — Zweite Aufl.: Johann Miltons Episches Gedichte von dem Verlohrnen Paradiese. Uebersetzt und durchgehends mit Anmerkungen über die Kunst des Poeten begleitet von Johann Jacob Bodmer. Zürich bey Conrad Orell und Comp. 1742. und Leipzig bey Joh. Friederich Gleditsch. — Dritte Aufl.: Johann Miltons verlohrenes Paradies. Ein Episches Gedicht in zwölf Gesängen. Neu überarbeitet, und durchgehends mit Anmerkungen von dem Uebersetzer und verschiednen andern Verfassern. Zürich, 1754. — Vierte verb. Aufl. Zürich 1759. II. 8. — Verbesserte Uebersetzung. Zürich 1769. 8. — Zürich 1780. 8.

Gustav Jenny, Miltons verlorenes Paradies in der deutschen Litt. des 18. Jahrh. Leipz. Diss. St. Gallen 1890. 97 S. 8. Kochs Zsch. f. vgl. Lg. N. F. 4 (1891), 120. — Theodor Vetter, Zürich als Vermittlerin englischer Litteratur im 18. Jahrh. Zürich, 1891. S. 5f. — Hans Bodmer, Die Anfänge des zürcherischen Milton: Studien zur Litteraturgeschichte. Michael Bernays gewidmet. Hamburg und Leipzig 1893. 8. S. 177/99.

5) Evergetae. Die Wohlthäter des Stands Zürich. o. O. u. J. [1733] 5 Bl. fol.

Wiederholt: Schriften d. dtsh. Gesellsch. in Leipzig 3, 66/75; Critische Lobgedichte 1747. Nr. 21).

6) Charakter Der Teutschen Gedichte o. O. u. J. [Zürich 1734]. Zwei Bogen. 8.

Wiederh.: Gottscheds Beytr. 5, 624/59; Critische Lobgedichte 1747 Nr. 21); Gedichte 1754; Vetterleins Handbuch 1800. S. 219/62.

DLD. Nr. 12: Vier kritische Gedichte von J. J. Bodmer. Heilbronn 1883. Schnorrs Archiv 12 (1884), S. 588/92. Baechtold (174f.).

7) Elegie an Herren Doctor Haller, Auf Das Absterben Seiner Mariane. o. O. u. J. [1737]. 8. Wieder abgedr.: Nr. 8) 6. Stück, S. 240f. und L. Hirzel, A. v. Haller S. 334f.; Hallers Gedichte seit der 3. Auflage.

8) Helvetische Bibliothek, Bestehend in Historischen, Politischen und Critischen Beyträgen Zu den Geschichten Des Schweitzerlands. Zürich 1735 bis 41. Mit Breitinger. Vgl. Haller 2, 288 und Gu. Tobler (A. v), S. 14/21.

9) Brief-Wechsel Von der Natur Des Poetischen Geschmacks. Dazu kömmt eine Untersuchung Wie ferne das Erhabene im Trauerspiele Statt und Platz haben könne; Wie auch von der Poetischen Gerechtigkeit. Zürich, 1736. Vorr. und 115 S. 8. Mit Conti.

Leipziger Ztg. von gelehrt. Sachen 1736. S. 773/75. Gottscheds Beytr. 15. Stück (1736). S. 444.

10) Versuch einer Deutschen Uebersetzung von Samuel Butlers Hudibras, Einem Satyrischen Gedichte wider die Schwermer und Independenten, zur Zeit Carls des Ersten. Franckfurt und Leipzig, 1737. 8. Nur der erste und zweite Gesang. Vgl. Gottscheds Beytr. 5 (1737), 167/76. § 224, 32. 4).

11) Historische und Critische Beyträge Zu der Historie Der Eidsgenossen, bestehend in Urkunden, Zeugnissen und Untersuchungen, auch ganzen historischen Werkgen, größtentheils aus authentischen Handschriften genommen. (Mit Breitinger). Zürich, 1739. IV. 8. Vgl. Haller 2, 290 und Gu. Tobler (A. v), S. 21.

12) Critische Abhandlung von dem Wunderbaren in der Poesie und dessen Verbindung mit dem Wahrscheinlichen In einer Vertheidigung des Gedichtes Joh. Miltons von dem verlohrenen Paradiese; Der beygefüget ist Joseph Addisons Abhandlung von den Schönheiten in demselben Gedichte. Zürich 1740. 440 S. 8. Gottscheds Beyträge 6, 652/68. Götting gel. Zeitgn. 1740 S. 419 21. Leipz. Ztg. von gel. Sachen 1740. S. 339 41. Beginn des erklärten Streites zwischen den Leipzigern und Schweizern. Vergl. Breitinger Nr. 1).

13) Critische Betrachtungen über die Poetischen Gemähde Der

Dichter. Mit einer Vorrede von Johann Jacob Breitinger. Zürich und Leipzig 1741. 624 S. 8. Gött. gel. Ztgn. 1741. S. 258/61.

Sendschreiben an den Verfasser der Abhandlung von den poetischen Gemälden: Der Liebhaber Der schönen Wissenschaften. I. Jena 1747. S. 23/28.

14) Sammlung Critischer, Poetischer, und andrer geistvollen Schriften, Zur Verbesserung des Urtheils und des Wizes in den Wercken der Wolredenheit und der Poesie. Zürich 1741 bis 44. Zwölf Stücke. 8. Von Bodmer, Breitinger u. a.

Hallesche Bemühungen Bd. 1 (1743), S. 212/55. — Critische Versuche der dtsh. Ges. in Greifswalde 1, 510f. 2, 403f.

Von Bodmer sind darin u. a. St. 1, S. 1/48: Probe Einer neuen Uebersetzung Johann Miltons Verlohrnen Paradieses. — St. 2 (1741), S. 81/180: Nachrichten von dem Ursprung und Wachsthum der Critik bey den Deutschen. — St. 3 (1742), S. 161/219: Das Complot der herrschenden Poeten u. Kunstrichter. Henrich Effinger. — St. 4 (1742), S. 1/17: [Vorläufiger] Grundriß eines epischen Gedichtes von dem geretteten Noah. Sieh Nr. 26). — St. 7 (1743), S. 26/53: Von den poetischen Zeiten unter dem schwäbischen Stamme. S. 54/80 und St. 8, S. 3/20: Von der Poesie des 16. Jahrh. — St. 9, S. 3/41: Von dem Zustande der deutschen Poesie bey Ankunft Martin Opitzens. — St. 12 (1744), S. 54/82: Strukaras oder Die Bekehrung; Eine historische Erzählung aus dem Französischen.

Titelausgabe: Sammlung der Zürcherischen Streitschriften zur Verbesserung des deutschen Geschmacks, wider die Gottschedische Schule, von 1741. bis 1744. Vollständig in XII. Stücken. Neue Ausgabe. Zürich 1753. II. 8.

Vgl. Über das Publikum. Briefe an einige Glieder desselben. Von F. J. Riedel (§ 202, 6). Jena 1768. 8. Mit grober Polemik gegen Bodmer. Der Rest der Auflage ohne Widmung und Vorrede wurde 1774 der „Theorie“ angehängt.

15) Schreiben an die Critickverständige Gesellschaft zu Zürich, über die Critischen Beyträge Hrn. Prof. Gottscheds. Zürich, 1742. 2 Bl., 92 S. 8.

16) Critische Betrachtungen und freye Untersuchungen zum Aufnehmen und zur Verbesserung der deutschen Schau-Bühne. Mit einer Zuschrift an die Frau Neuberin. Bern, 1743. 8.

Inhalt: a. Schreiben an die Frau Neuberin, als die Principalin der Neuberischen Gesellschaft. b. Das Vorspiel Ein Episches Gedichte (von Rost). Mit des Verfassers eigenen und etlichen neuen Anmerkungen. Die vierte Auflage. Vorrede dazu. c. Critische Betrachtungen über Einige Auftritte der von Gottscheden übersetzten Iphigenia des Racine mit historischem Vorbericht. d. Lob der angenehmen Nachlässigkeit, und der glücklich auffahrenden Hoheit in Herrn Gottscheds übersetzten Iphigenia. e. Durchgängige Critik, über den Fünften Aufzug der Iphigenia, nach Hr. Gottscheds Uebersetzung. f. Von der innerlichen Beschaffenheit des mechanischen Original-Stückes von dem deutschen Cato.

1744 sieh § 210, 2.

17) Der Mahler Der Sitten. Von neuem übersehen und starck vermehret. Zürich 1746. II. 8. Band I: Vorrede, Inhalt und 611 S. Band II: Inhalt und 674 S. = Zweite Auflage von Nr. 1).

Zürcher Freimütige Nachrichten 2 (1745), 37/40; 4 (1747), 257f.

18) Thirsis und Damons freundschaftliche Lieder. Zürich, 1745. 4 Bl., 88 S. 8. — Zweite Auflage: 1749 sieh unten Nr. 7. 1). Pyras und Langes Lieder, hg. ohne Langes Wissen von Bodmer. Die Vorrede ebenso wie der Anhang: „Erzählungen aus Thomsons Englischem“ stammen vom Herausgeber.

Hallesche Bemühungen 2, 654/714. Zürich. Freimüthige Nachrichten 1745. S. 278. Einleitung zu A. Sauers Neudruck: DLD Nr. 22.

19) Aufrichtiger Unterricht von den geheimsten Handgriffen in der Kunst Fabeln zu verfertigen. Dem Hr. Johann Wursten von Königsberg mitgetheilt von Hr. Daniel Stoppen aus Hirschberg in Schlesien, und Mitglieder der deutschen Gesellschaft in Leipzig. Breßlau [= Zürich] 1745.

Freimüthige Nachrichten 6 (1749), 212. — C. Redlich zu Lessing (Hempel) 9, 330. — Schnorrs Archiv 9 (1880), 297.

20) Critische Briefe. (Mit Breitinger). Zürich 1746. 8.

21) J. J. B. Critische Lobgedichte und Elegien. Von J. G. S. [Johann Georg Schuldheiß] besorgt. Zürich, 1747. 8. — J. J. Bodmers Gedichte in gereimten Versen. Mit J. G. Schuldheissen Anmerkungen; Dazu kommen etliche Briefe. Zweyte Auflage. Zürich, 1754. 164 S. 8.

Der Liebhaber Der schönen Wissensch. 2 (1748), 389/97. Götting. gel. Anz. 1754. S. 270. (Die Briefe geben eingehende Nachrichten über den alten Druck vom Parzival und Titurel).

22) Alexander Popens Duncias mit Historischen Noten und einem Schreiben des Uebersetzers an die Obotriten. Zürich, Bey C. Orell und Comp. 1747. Freimüthige Nachrichten 4 (1747), S. 292f.

23) Neue Erzählungen verschiedener Verfasser. Frankfurt und Leipzig 1747. 4 Bl., 104 S. 8. Enthält: Pygmalion und Elise von Bodmer mit einer Zusage an den „Mädchenfreund“ [Sulzer]. — Zweite Auflage: Pygmalion und Elise. o. O. [Berlin] 1749. 8. Mit Veränderungen von Sulzer. Vgl. Briefe der Schweizer, S. 104. 110. Freimüthige Nachrichten 1749. S. 420f. Seufferts Vjschr. 4 (1891) S. 186f.

24) Proben der alten schwäbischen Poesie des Dreyzehnten Jahrhunderts. Aus der Maneßischen Sammlung. Zürich 1748. 8. (Mit Breitingen). Vgl. Nr. 113). Freim. Nachrichten 5 (1748), 298.

25) Neue Critische Briefe [79] über ganz verschiedene Sachen, von verschiedenen Verfassern. Zürich 1749. 8. (Mit Martin Künzli u. a.). — Neue mit einigen [9] Gesprächen im Elysium und am Acheron vermehrte Auflage. Zürich 1763. 8. Sieh Nr. 53).

26) Noah ein Helden-Gedicht. Frankfurt und Leipzig 1750. 8. (Die ersten zwei Gesänge). — Die Unschuldige Liebe. o. O. u. J. (der dritte und vierte Gesang des „Noah“). — Der Noah. In Zwölf Gesängen. Zürich 1752. 414 S. gr. 8.

Götting. gel. Ztgn. 1752 Juni 26 (Haller).

Abhandlung von den Schönheiten des epischen Gedichtes „Der Noah“. Von dem Verf. des Lehrgedichts „Ueber die Natur der Dinge“. Zürich 1753. 704 S. 8. = Wieland's Werke (Hempel), Theil 40, S. 325/569. Götting. gel. Anz. 1753. 1. November. S. 1184. Freim. Nachrichten 1754. S. 353. Dazu Bodmers Vermehrungen und Veränderungen in dem epischen Werke: Der Noah. o. O. u. J. [1752]. 56 S. 4. — Die Noachide in Zwölf Gesängen. Berlin, Voß. 1765. 8. Herder's Werke (Hempel) Theil 24, 207/220. „Auch die Töchter des Paradieses 1766 bilden nur einen Bestandteil der Noachide“ Baechtold. — Neuste von dem Verf. verb. Auflage. Zürich 1772. 8. — Aufs neue ganz umgearbeitet und verbessert vom Verf. Basel 1781. 8.

27) Jacob und Joseph: ein Gedicht in drei Gesängen. Zyrich. 1751. Erweitert: Jacob und Joseph: ein Gedicht in vier Gesängen. Zyrich 1754. Auch in der Calliope. Briefe der Schweizer S. 158.

28) Der Land-Busem. o. O. u. J. Auch in Nr. 42 (4. Stück) des Crito.

29) Jacob und Rachel ein Gedicht in zween Gesängen. Zyrich 1752. 4. Auch in der Calliope.

30) Der Eremit, von Dr. T. P. [Thomas Parnell]. Hamburg, 1752. 1 Bog. unbez. 4. Wiederh.: Nr. 40).

31) Die Synd-Flut. Ein Gedicht. Erster und zweyter Gesang. Zyrich 1751. 20 Bl. 4. [Anmerkung 1) in Lessing's Werken (Hempel), Theil 8, S. 59 ist falsch]. — Die Synd-Flut. Ein Gedicht. In fñnf Gesängen. Zyrich, 1753. 108 S. 4. Die „neue Vorrede“ ist von Wieland. — Auch in Nr. 56).

Götting. gel. Anz. 1753. S. 1188f.

32) Der Parcival ein Gedicht in Wolframs von Eschilbach Denckart Eines Poeten aus den Zeiten Kaiser Heinrich des VI. o. O. [Zyrich] u. J. [1753]. — Auch in der „Calliope“.

33) Die geraubte Helena von Coluthus. o. O. u. J. [Zyrich 1753]. — Auch in der „Calliope“.

34) Die geraubte Europa, von Moschus. Dieselbe von Nonnus. o. O. und J. [Zyrich 1753]. Die Europa von Moschus auch in der „Calliope“.

35) Die Colombona. Ein Gedicht in fñnf Gesängen. Zyrich, bei Conrad Orell und Comp. MDCCCLIII. 4. Auch in der „Calliope“.

36) Joseph und Zulika in zween Gesängen. Zyrich 1753. 4. Auch in der „Calliope“.

Götting. gel. Anz. 1753. S. 1189.

37) Dina und Sichem, in zween Gesängen. Trosberg [d. i. Zürich, bei Wachamuth] 1753. 4. Auch in der „Calliope“.

Götting. gel. Anz. 1754. S. 112.

38) Jacobs Wiederkunft von Haran; ein Gedicht. Trosberg 1753. 4. Auch in der „Calliope“.

39) Der erkannte Joseph, und der keusche Joseph. Zwei tragische Styke in fynf Aufzygen Von dem Vf. des Jacob und Josephs, und des Joseph und Zulika. Samt verschiedenen Briefen yber die einfyhrung des Chemos, und den character Josephs, in dem Gedichte Joseph nnd Zulika. Zyrich 1754.

Die Briefe rühren von Wieland her.

40) Fragmente in der erzählenden Dichtart; Von verschiedenem Inhalte. Mit einigen andern Gedichten. Zyrich MDCCLV. 2 Bl., 132 S. 4. Von Bodmer und Wieland (§ 223, C. 23)].

Von Bodmer: a. Cygnus und Herkules. — b. Gamuret. — c. Der satyrische Hexameter. — d. Der Eremit von Doctor Parnelle. — e. Proben aus der Odyssee.

41) Die gefallene Zilla. In drei Gesängen. Amsterdam bei Janson Sinwel 1755. Auch in der „Calliope“.

42) Edward Grandisons Geschichte in Görlitz. Berlin, bey Christian Friedrich Voß. 1755. 124 S. 8. Eine Darstellung des ganzen Streites der Schweizer mit den Leipzignern. Bodmers handschriftliches Tagebuch in Zürich hat die Bemerkung 1754: „Im November schrieb ich Grandisons Aufenthalt in Görlitz“. Wieland und Geßner (Lessing, Hempelausg. 12, S. 610) haben sich Gleim gegenüber als die Verfasser ausgegeben. Vgl. Ludwig Hirzel, Wieland und Martin und Regula Künzli. Leipzig 1891. S. 73/92, wo auch ein Auszug aus der Schrift; Carl Schüddekopf, K. W. Ramler. Wolfenbüttel 1886. S. 49f.

43) Arminius-Schönaich, ein episches Gedicht von Hermanfried. o. O. [Frankfurt]. 1756. Verhöhnung des Hermann vom Freiherrn von Schönaich § 199, 4. 1) = Band III. S. 362.

44) Inkel und Yariko. o. O. [Lindau] 1756. Sieh § 208, 2. 5). Auch in Nr. 56). 1757 sieh Nr. 113f.

45) Die Larve, ein Comisches Gedicht. o. O. [Berlin, Voß] 1758.

46) Das Banket der Dunse. o. O. [Berlin, Voß] 1758. Satire gegen Gottsched und seine Anhänger, u. a. Reichels Bodmerias § 199, 5 = Bd. III. S. 363.

47) Vierter Gesang; und Sechster Gesang der Ilias. In Hexametern übersetzt. Zürich 1760.

Bibl. d. sch. Wissensch. Bd. 8, St. 2, S. 303 f.

48) Lessingische unäsoptische Fabeln. Enthaltend die sinnreichen Einfälle und weisen Sprüche der Thiere. Nebst damit einschlagender Untersuchung der Abhandlung Lessings von der Kunst Fabeln zu verfertigen. Zürich, Orell und Co. 1760. XIV, 360 S. 8. — Titelauf.: Zürich 1767 bei Geßner.

Lessings Werke (Hempel) 9, 329/42.

49) Electra oder die gerechte Uebelthat. Ein Trauerspiel. Nach einem neuen Grundrisse. Zürich 1760. 8.

50) Ulysses, Telemachs Sohn. Ein Trauerspiel. Nach einer neuen Ausbildung. Zürich 1760. 8.

51) Polytimet. Ein Trauerspiel. Durch Lessings Philotas, oder unge-rathenen Helden veranlasst. Zürich, bey Conrad Orell und Comp. 1760. 8.

52) Drey neue Trauerspiele. Nämlich: Johanna Gray. Friederich von Tokenburg. Oedipus. Zürich 1761. 8.

Bibl. d. sch. Wissensch. 1762. 7, 2, 318 f. Gerstenberg. Sieh DLD 30, S. XX. Bodmers Antwort: Freimüth. Nachr. 1762. 19, 236 f.

53) Gespräche im Elysium und am Acheron. o. O. u. J. 8.

Enth. a. Arria und Octavia. — b. Atticus und Brutus. — c. Corvinus und Brutus. — d. Matius und Brutus. — e. Cicero und Virgil. — f. Cato und Homer. — g. Paetus und Horaz. — h. Cäsar und Augustus. Sieh Nr. 25) — i. Cicero und

Montaigne. — k. Julius Cäsar und Heliogabalus. — l. Cäsar und Claudius Tacitus. — m. Cato von Utica und Cäsar.

54) Julius Cäsar, ein Trauerspiel; hrsgg. von dem Vf. der Anmerkungen zum Gebrauche der Kunstrichter. Leipzig 1763. 8.

Bibl. d. sch. Wissensch. 1763. 10, 1, S. 133 f. R. Genée, Gesch. der Shakespeare-Dramen in Deutschland. Leipzig 1870. S. 205 sagt, daß Bodmer Sh. ganz unbenutzt gelassen habe.

55) Marcus Tullius Cicero. Ein Trauerspiel. Zürich 1764. 8.
Freimüth. Nachr. 20 (1763), 388.

56) Calliope von Bodmern. Zürich, bey Orell, Geßner und Comp. 1767. II. 8.

Enth. Bd. 1 außer der Sündflut (Nr. 31) und den Patriarchaden Jacob (Nr. 27), Rahel (Nr. 29), Joseph (Nr. 36), Jacobs Wiederkunft (Nr. 38) und Dina (Nr. 37) die Colombona (Nr. 35). — Bd. 2: Coluthus Helena (Nr. 33), Moschos Europa (Nr. 34), Parcival (Nr. 32), Zilla (Nr. 41), die ersten sechs Gesänge der Ilias (Nr. 47), Die Rache der Schwester [Chriemhilde] = DNL. 42, S. 186/229, Euphorion 10, 22/55, Inkel und Yariko (Nr. 44), Monima. Schnorrs Archiv 15, S. 249.

57) Neue theatralische Werke, von Herrn Bodmer Professor in Zürich. Erster Band. Lindau im Bodensee, bey Jakob Otto. 1768. 8.

Enth. a. Der Vierte Heinrich Kayser. — b. Cato, der Aeltere, oder der Aufstand der römischen Frauen. — c. Atreus und Thyest, ein Trauerspiel in 5 Akten von Weiße, jetzo zum Besten der Logen und des Parterre charakterisirt, humanisirt, dialogirt. — d. Eindrücke der Befreyung von Theben, eines leipzigerischen Trauerspieles, auf einen Kenner der Griechen.

Klotz, Bibl. der schönen Wissensch. 2 (1768), 5, 90/107. DLD 30, S. LXXXIV.

58) Politische Schauspiele. Marcus Brutus. Tarquinius Superbus. Italus. Timoleon. Pelopidas. Zürich, bey Orell, Geßner und Comp. 1768. 8. — Zweytes Bändgen. Aus den Zeiten der Cäsare. Lindau und Chur 1769. Enth.: Octavius Cäsar, ein Drama; Nero, ein politisches Drama. In drey Handlungen; Thræsa Pätus, ein Trauerspiel. — Drittes Bändgen. Von Griechischem Inhalt. Lindau und Chur 1769. Enth.: Die Tegeaten; Die Rettung in den Mauern von Holz; Aristomenes von Messenien.

Alm. d. d. Mus. 1770, 72.

Klotz, Bibl. d. sch. Wissensch. 2. Bd. 5. Stück, S. 209 f. 3. Bd. S. 395 f.

59) Die Grundsätze der deutschen Sprache. Oder: Von den Bestandtheilen derselben und von dem Redesatze. Zürich, bei Orell, Geßner und Comp. 1768. 8. Herder (Hempel) 23, 53/62.

60) Archiv der schweizerischen Kritik von der Mitte des Jahrhunderts bis auf gegenwärtige Zeiten. Erstes Bändchen. Zürich 1768. 8. Erster Abschnitt. Dokumente zur Epopöe.

Klotz, Deutsche Bibliothek 2, 326.

61) Von den Grazien des Kleinen. In der Schweiz. MCCLXIX. 22 S. 8. Gegen Gleim, J. G. Jacobi u. a.

Der Streit der Anakreontiker mit Wieland und den Schweizern: Aug. Sauer, Sämtl. poetische Werke von J. P. Uz. Stuttgart 1890. S. XX/LXII.

62) Der Hungerthurm in Pisa. ein Trauerspiel. Chur und Lindau 1769. Sieh Kochs Zeitschr. f. vergl. Litg. 9 (1896), 476/9.

Alm. d. d. Mus. 1770, 80.

63) Der neue Romeo. Eine Tragicomödie. Frankfurt und Leipzig 1769. 8. Gegen Weißes Romeo.

Alm. d. d. Mus. 1770, 73. Herrigs Archiv 77, 45. Minor, Weiße. S. 279 f.

64) Historische Erzählungen die Denkungsart und Sitten der Alten zu entdecken. Zürich 1769. XXIV, 262 S. 8. Haller 4, 506.

Klotz, Dtsch. Bibl. 3, 749.

65) Die Botschaft des Lebens. In einem Aufzuge. Der zärtlichen Unschuld gewidmet. Zürich 1771. 8. Biblisches Kinderschauspiel.

66) Conradin von Schwaben, ein Gedicht mit einem historischen Vorberichte. Karlsruhe 1771. 8. Erzählung in Hexametern.

67) Die Gräfinn von Gleichen ein Gedicht mit einem historischen Vorberichte. Carlsruhe 1771. 8. Erzählung in Hexametern.

68) Der Fußfall vor dem Bruder. Ein Trauerspiel. In drey Aufzügen. Der blühenden Unschuld gewiedmet. Zürich 1773. 8. Bibl. Kinderschauspiel.

69) Karl von Burgund ein Trauerspiel: Schweizer-Journal. Bern 1771. Sechstes Stück. 8. S. 33/82; L. Meisters Schweizer Allerlei 1787. Neudruck: DLD. Nr. 9. 1883.

70) Cajus Gracchus. ein politisches Schauspiel. Zürich 1773. 8.

71) Cimon, ein Schäferspiel von Bodmer: Schirachs Magazin der deutschen Critik 1773. 2, 2, S. 101/23. Seufferts Vierteljahrschr. 2, 68/70.

72) Anleitung zur Erlernung der deutschen Sprache. Zürich 1773. 8.

73) Die Biegungen und Ausbildungen der deutschen Wörter. Für Real-Schulen. Zürich MDCCLXXIII. 8.

74) Sittliche und gefühlreiche Erzählungen. Für die Real-Schulen. Zürich MDCCLXXIII. 8.

75) Geschichte der Stadt Zürich. Für die Real-Schulen. Zürich 1773. 8. Haller 4, 588.

76) Unterredung von den Geschichten der Stadt Zürich. Für die Real-Schulen. Zürich MDCCLXXIII.

77) Wilhelm von Oranse in zwey Gesängen. Frankfurt und Leipzig 1774. 4. Allg. dtsh. Bibl. 32 (1777), 127.

78) Schweizerische Schauspiele. Wilhelm Tell; oder: der gefährliche Schuß. Geßlers Tod; oder: das erlegte Raubthier. Der alte Heinrich von Melchthal; oder: die ausgetretenen Augen. Im Jahr 1775. 47 S. 8.

E. L. Rochholz, Tell und Geßler. Heilbronn, 1877. S. 245/7.

79) Der Haß der Tyranney und nicht der Person, Oder: Sarne durch List eingenommen. Im Jahre 1775. 24 S. 8. Schauspiel.

80) Arnold von Brescia in Zürich. Ein religiöses Schauspiel. Frankfurt 1775. 47 S. 8. Zehnder S. 447.

[Joh. Heinr. Meister] Schreiben an den Verfasser des religiösen Schauspiels Arnolden von Brescia in Zürich. Zürich 1776. 15 S. 8.

81) Arnold von Brescia in Rom; samt Ueberbleibseln von seiner Geschichte. Im Jahre 1776. 62 S. 8. Schauspiel.

82) Das Begräbniß und die Auferstehung des Messias, Fragmente. Mit Vorbericht und Anmerkungen des Herausgebers. Frankfurt und Leipzig 1775. 8. Umschreibung einiger Gesänge des Klopstockschen Messias in bodmerischen Stil.

83) Der Tod des Ersten Menschen; und die Thorheiten des weisen Königs. Zwey religiöse Dramen. Zürich. Bey Johann Kaspar Ziegler. 1776. 106 S., 2 Bl. 8. Gegen Klopstocks Adam und Salomo.

84) Hildebold und Wibrade. Maria von Braband. Chur 1776. 8. Zwei Erzählungen in Hexametern.

85) Evadne; und, Kreusa. Zwey griechische Gedichte. Zürich 1777. 8. Im Anhang: Telemach [mit besonderer Seitenzählung]. Erzählungen in Hexametern.

86) Drey epische Gedichte. Makaria. Sigowin. und Adelbert. Zürich 1778. 8. Erzählungen in Versen.

87) Der Vater der Gläubigen. Ein religiöses Drama. Zürich 1778. 8. Isaacs Opferung.

88) Patroclus, Ein Trauerspiel; nach dem griechischen Homers. Von einem längst bekannten Verfasser. Augsburg 1778. 8.

89) Die Cherusken. Ein politisches Schauspiel. Von einem längst bekannten Verfasser. Augsburg 1778. 8.

90) Odoardo Galotti, Vater der Emilia. Ein Pendant zu Emilia. In einem Aufzuge: und Epilogus zur Emilia Galotti. Von einem längst bekannten Verfasser. Augsburg 1778. 8. Gegen Lessing.

91) Denkrede auf den seel. Bürgermeister Heidegger... den 27. Junius 1778

gehalten von dem seel. Bodmer: Schweitzer. Museum 1784. Stück 7, S. 653/63 und Boies Deutsch. Mus. 1784. 1. S. 1/11.

92) Homers Werke. Aus dem Griechischen [metrisch] übersetzt von dem Dichter der Noachide. Zürich 1778. II. 8. Dieser Übersetzung bediente sich Schiller. Vgl. Adalb. Schroeter, Geschichte der deutschen Homer-Uebersetzung im 18. Jahrh. Jena 1882. 360 S. 8. S. 33. 197.

93) Die Argonauten des Apollonius. Zürich 1779. 8. In Hexametern.

94) Literarische Denkmale von verschiedenen Verfassern. Zürich 1779. 8. Alles von Bodmer.

95) Bürklis Schweitzerische Blumenlese. 1. Theil 1780. Darin Gedichte Bodmers. Ebenso im 2. (1781) und 3. Theile (1783). Nicht von ihm: der Pudelhund, die Matrone von Ephesus.

96) Der gerechte Momus. Frankfurt und Leipzig 1780. 20 S. 4. Satire gegen Herder, Voß, Bürger, Stolberg und die deutsche Homerbegeisterung. Dagegen § 232, 13. 4).

97) Jakob beym Brunnen. Ein Schäferspiel des Lemene. Zürich 1780. 8.

98) Altenglische Balladen. Fabel von Laudine. Siegeslied der Franken [Ludwigslied]. Zürich und Winterthur 1780. VI, 192 S. 8. Th. Vetter, Zürich als Vermittlerin englischer Litteratur im 18. Jahrh. Zürich 1891. S. 13.

99) Altenglische und altschwäbische Balladen. In Eschilbachs Versart. Zugabe von Fragmenten aus dem altschwäbischen Zeitalter, und Gedichten. Zweytes Bändchen. Zürich 1781. 254 S. 8.

100) Litterarische Pamphlete. Aus der Schweiz. Nebst Briefen an Bodmern. Zürich, bey David Bürgkli. 1781. 2 Bl., 204 S. 8. Die Briefe S. 27/146 sind voll sehr beachtenswerter Nachrichten. Vgl. Götting. gel. Anz. 1782, 384.

101) Der Levit von Ephraim aus dem Französischen des [J. J.] Rousseau in dem Plane verändert von Bodmer. Zürich 1782. 8. In Hexametern. Im Anhang: Menelaus bey David nebst zwey kritischen Abhandlungen von Bodmer und Grifo an Meinrad.

102) Brutus und Kaßius Tod. Von dem Verfasser der Noachide. Basel 1782. 8. Schauspiel. Im Anhang: Brutus und Anton, ein kleines Gedicht in Hexametern.

103) Bodmers Apollinarien. Hrsgg. von Gotthold Friedrich Stäudlin. Tübingen, bei J. G. Cotta. 1783. 8. Vermischte Aufsätze, Gedichte und Übersetzungen.

104) Denkmaal dem Uebersetzer Buttlers, Swifts und Lucians errichtet von Joh. Jak. Bodmer: Boies Deutsches Museum. Jahrg. 1784. I. S. 511/27. Über Heinr. Waser und seine Schriften und über einiges von seinen Freunden Verfaßte. Sieh § 224, 32.

105) Füßlis Schweitzersches Museum 1783, 1784, 1786, 1789f. aus Bodmers Nachlasse ein Gedicht und Aufsätze.

106) Conz, Museum für die griechische und römische Literatur 1794. St. 1, 87: Ueber Virgil und die Aeneis.

107) Handschriftl. im Nachlaß: a. Rudolf Brun. Ein polit. Trauerspiel; vgl. Haller 5, 98. — b. Die Schweizer über dir, Zürich. Ein polit. Trauerspiel; vgl. Haller 5, 171. — c. Rudolf Schöno. Ein Trauerspiel; vgl. Haller 5, 149. — d. Der Tod des Brittannicus. Trauersp. — e. Das Parterre in der Tragödie Ugolino. — f. Nicolais Monologen.

Bodmer gab heraus außer Nr. 18):

108) Paragone della poesia tragica d'Italia con quella di Francia. Zürich MDCCXXXII.

Verf. Pietro Conti di Calepio. — Anz. f. dtsch. Alterth. 17 (1891), 58.

109) Gotthard Heideggers kleinere deutsche Schriften. Zürich 1732.

110) Des Freiherrn von Canitz satirische und sämmtliche übrige Gedichte, mit einer Vorrede von der Dichtart des Verfassers. Zürich 1737. § 198, 2. m) == Band III. S. 346.

111) Martin Opitzens Von Boberfeld Gedichte. Von J. J. B. und J. J. B. besorget. Erster Theil 1745. 8. Sieh § 179, 1. 99 = Band III. S. 50.

112) Crito. Eine Monat-Schrift. Erster Band. [= sechs Stück] Zürich 1751. 8.

113) Fabeln aus den Zeiten der Minnesinger. Zürich 1757. 8 Bl., 350 S. 8. Hrsgg. von Bodmer und Breitinger. Vgl. § 84. 1 = Band I. S. 269.

114) Chriemhilden Rache, und die Klage; zwey Helden Gedichte Aus dem schwäebischen Zeitpuncte. Samt Fragmenten aus dem Gedichte von den Nibelungen und aus dem Josaphat. Dazu kommt ein Glossarium. Zyrich 1757.

Sieh Nr. 56) und dazu Robert Riemann, Bodmers „Rache der Schwester“: Euphorion 10 (1903), S. 22/55.

115) Sammlung von Minnesingern aus dem schwäebischen Zeitpuncte CXL Dichter enthaltend; Durch Ruedger Manessen, weiland des Rathes der uralten Zyrich. Zyrich 1758f. Zwei Teile. 4. Hrsgg. von Bodmer und Breitinger.

Johann Christoph Gottsched an Herrn Johann Jakob Bodmer in Zürich. Aus den Elysäischen Feldern. o. O. 1770. 8.; Bremen 1771. 8. Satire gegen Bodmer. Nach Meusel, Gel. T. 1, 562 und Jördens 5, 821 von W. J. C. Casparson.

2. Johann Jakob Breitinger, geb. zu Zürich am 1. März 1701, studierte Theologie und klassische Literatur, 1731 Professor am Gymnasium in Zürich, † am 13. Dezember 1776. — Teilnehmer an Bodmers theoretischen Untersuchungen (sieh Nr. 1. C, 2. 11. 13. 14. 20. 24. 113. 115); bescheiden nur auf die Sachen selbst sich beschränkend, ohne Ehrgeiz und ohne Bodmers Sucht, sich durch dichterische Leistungen auszuzeichnen.

a. Ernst Ludewig Rathlef, (Gesch. jeztlebender Gelehrten. 1742. 5. Thl. S. 405/25. — b. Jördens 1, 209/14. 5, 774. 6, 585f. — c. Meusel, Lex. 1, 578/81. — d. Ersch und Gruber (1824) I. 12, 351f. — e. Allg. dtach. Biogr. 3 (1876), 295; dazu 13 (1881), 792. — f. Lavaters historische Lobrede auf Breitinger 1771. — g. Baechtold S. 521f. und (171/203).

h. Johannes Crüger, Joh. Christoph Gottsched und die Schweizer J. J. Bodmer und Breitinger. Berlin und Stuttgart o. J. [1886]. Cl, 335 S. 8 = DNL Band 42.

Briefe an Zellweger: Zehnder-Stadlin S. 579 u. o.

1) Critische Abhandlung Von der Natur den Absichten und dem Gebrauche der Gleichnisse. Mit Beispielen aus den Schriften der berühmtesten alten und neuen Scribenten erläutert. Durch Johann Jacob Bodmer besorget und zum Drucke befördert Zürich 1740. 506 S. und Reg. 8.

2) Critische Dichtkunst Worinnen die Poetische Mahlerey in Absicht auf die Erfindung Im Grunde untersucht und mit Beyspielen aus den berühmtesten Alten und Neuern erläutert wird. Mit einer Vorrede eingeführet von Johann Jacob Bodmer. Zürich (und Leipzig) 1740. 519 S. 8. — Fortsetzung Der Critischen Dichtkunst Worinnen die Poetische Mahlerey In Absicht auf den Ausdruck und die Farben abgehandelt wird, mit einer Vorrede von Johann Jacob Bodmer. Zürich (und Leipzig) 1740. 472 S. 8.

3) Nothwendiges Ergänzungs-Stücke Zu der Schutz-Vorrede Hrn. Dr. Trill's Vor seinem neuen Aesopischen Fabelwercke (§ 198, 22. 2) = Band III. S. 353f.), Durch einen glücklichen Zufall mitten aus dem Verderben errettet, Und den Verehrern der Trill'schen Muse Mitgetheilet von einem ihrer Schweitzerischen Zunftgenossen. 1740: Sammlung Critischer Schriften Nr. 1. 14) Stück 2, S. 1/55; dazu Stück 4, S. 61/71.

4) Echo des Deutschen Witzes: Sammlung Critischer . . Schriften Nr. 1. 19) Stück 4 (1742), S. 19/84 und St. 6, S. 190. Gegen Schwabes Belustigungen, Triller u. a.

5) Gottscheds seltsame Vorrede zur dritten Auflage seiner Critischen Dichtkunst . . mit gründlichen Anmerckungen versehen von Wolfgang Erlenbach, Conrector: ebenda St. 6, S. 91/137.

6) Abentheuer, das sich mit der Aeneis Hrn. Joh. Christ. Schwartzens in Conrector Erlebachs Schule zugetragen hat: ebenda Stück 7 (1743), S. 81/90.

7) Wohlgemeinter Vorschlag, wie . . Schwartzens deutsche Aeneis von dem Gerichte der Maklatur noch zu erretten wäre: ebenda St. 8, S. 33/53 Stephan Finck.

8) Genaue Prüfung Der Gottschedischen Uebersetzung Horazens Von der Dichtkunst: ebenda St. 9, S. 75/105.

9) Vertheidigung der Schweitzerischen Muse, Herrn D. Albrecht Hallers. Zürich 1744. 8. Namentlich gegen Mylius gerichtet.

10) Beurtheilung der Panthea, eines so genannten Trauerspiels [von der Gottschedin], nebst einer Vorlesung für die Nachkommen, und einer Ode auf den Nahmen Gottsched. Zürich 1746. 8. Diese Ode stammt von Bodmer. Wiederh.: Köln 1746 und Halle 1749.

Schnorrs Archiv 4 (1875), 295. — Baechtold (180).

11) Die Mütze. Eine französische Erzählung aus dem Lande der Feien. o. O. u. J. [1746]. 16 S. 8.

Sieh Briefe der Schweizer S. 88 Anm. Der ursprüngliche Plan mitgeteilt: Sammlung critischer Schriften 9. Stück (1743) S. 109. Seufferts Vierteljahrschr. 2, 89. Baechtold (180).

12) Der gemäßhandelte Opiz in der Trillerischen Ausfertigung seiner Gedichte. MDCCXLVII. 8. Sieh § 179, 1. 100 = Band III. S. 50.

Bodmer an Gleim: W. Körte S. 66 f. Langes Sammlung gel. und fr. Br. 1, 161.

3. Karl Friedrich Drollinger, geb. am 26. Dezember 1688 zu Durlach in Baden, studierte in Basel, 1736 Mitglied der deutschen Gesellschaft in Leipzig, † am 1. Juni 1742.

a. Nekrolog 1, 217/66. — b. [Manso] Charaktere der vornehmsten Dichter = Nachträge zu Sulzers Theorie. Bd. 6, S. 178. — c. Jördens 1, 392/6. 6, 26. — d. Ersch und Gruber (1836) I. 27, 452 Döring. — e. K. Fr. Drollinger. Akademische Festrede von W. Wackernagel. Basel 1841. 40 S. 8. = Kleinere Schriften. Bd. 2, S. 428/51. — f. DD. 1, 507. — g. Mörikofer, S. 67/69. — h. Theodor Löhlein, Carl Friedrich Drollinger. Progr. Karlsruhe 1873. 40 S. 8. — i. Allg. dtsh. Biogr. 5 (1877), S. 414 f. Mähly. — j. Karl Trost, Karl Friedrich Drollinger, ein Vorläufer Hallers: Zsch. f. allg. Gesch. 1887. S. 379/92. — k. Baechtold S. 481/6 (160).

Briefe an Bodmer: Bodmer-Nachlaß in der Stadtbibl. Zürich. — Gottsched: Nr. 2).

1) Alexander Popen Versuch Von den Eigenschaften Eines Kunstrichters übersetzt: Bodmers Critische Schriften 1741. Stück 1. S. 49/84.

2) Ode über die Unsterblichkeit der Seele [mit Anmerkungen]: ebenda St. 2. S. 181/91.

3) Drollingers Gedichte, samt andern dazu gehörigen Stücken, wie auch einer Gedächtnißrede auf Denselben, ausgefertigt von J. J. Sprengen. Basel, druckts und verlegt J. Conrads von Mechel sel. Wittwe, 1743. 8.; Franckfurt am Mayn 1745. 36 Bl., 397 S. 8.

4) Sonnet ‚Wie muß das schöne Werk‘: Schnorrs Archiv 9 (1880), 436 f.

4. Johann Jakob Spreng, geb. am 31. Dezember 1699 zu Basel, Prediger zu Ludweiler im Nassau-Saarbrückischen, 1743 Professor in Basel, † am 27. Mai 1768.

a. Meusel, Lex. 13, 248/51. — b. Allg. dtsh. Biogr. 35 (1893), S. 291/3 Adolf Socin. — c. A. Socin, J. J. Spreng: Basler Jahrb. 1893. S. 227/50. — d. Baechtold S. (161).

1) Neue Uebersetzung der Psalmen Davids auf die gewöhnlichen Singweisen gerichtet. Basel 1741. 12 Bl., 376 S., 4 Bl.; Cöthen 1764; Basel 1766.

2) Geistliche und weltliche Gedichte. Erster Theil. Zürich 1748. 510 S. 8. Der zweite Teil ist nicht gedruckt worden.

3) Der neue Eydsgenoss, eine moralische Wochenschrift. Basel 1750. gr. 8. Sylphe 1751. St. 79.

4) Joh. Jac. Sprengs Idiotikon Rauracum. Von A. Socin: Birlingers Alemannia 15 (1888), S. 185/229.

5. Jakob Friedrich Lamprecht, geb. zu Hamburg am 1. Oktober 1707, studierte in Leipzig Philosophie und die Rechte, Mitglied der dortigen deutschen Gesellschaft, Geh. Sekretär im Ministerium des Auswärtigen zu Berlin, † am 8. Dezember 1744. Er gab moralische Wochenschriften und Borcks Shakespeare-

Übersetzung (§ 200, I. 45 = Band III. S. 368), auch Rachels Satiren (§ 190, 14 = Bd. III. S. 237) heraus.

a. Jördens 6, 460 f. — b. Schröder 4, 296/99.

1) Sammlung der Schriften und Gedichte welche auf die Poetische Krönung Der . . . Chr. M. von Ziegler (§ 196, 66 = Band III. S. 330) gefertigt worden. Mit einer Vorrede [und einem Gedichte] von Lamprecht. Leipzig 1734. 8.

2) Der Menschenfreund von Ostern MDCCXXXVII. bis Ostern MDCCXXXIX. Hamburg, Bey Georg Christian Grund. 4. Nr. 1 bis 104. Aus seinen Hinterlassenen Schriften vermehrt und verbessert (von J. M. Dreyer). Hamburg 1749. 8.

Sieh Zsch. des Vereins f. Hamb. Gesch. Bd. II. S. 224. A. 3. K. Jacoby, Moral. Wochenschriften. S. 46.

3) Der Stundenrufer zu Ternate, aus dem Französischen des Julien-Scopon (in Verse) übersetzt und mit critischen, historischen . . . Anmerkungen vermehret und folglich verbessert. Bamberg, 1739. 8.; Herrenhut 1739. 8.

4) Der Weltbürger Wöchentlich an das Licht gestellt. In Berlin. Bey Ambrosius Haude. 4. Nr. 1 bis 52. Vom 2. Februar 1741 bis 25. Januar 1742.

5) Nr. 6. 12) S. 91.

6) Gedichte in Weichmanns Poesie der Niedersachsen.

6. Johann Christoph Rost, geb. am 7. [Wahl: 4?] April 1717 in Leipzig, studierte dort die Rechte und unter Gottsched, auf den er Lobgedichte schrieb und von dem er Wohltaten empfangen haben soll, die schönen Wissenschaften. Sein unfleißiger, den Vergnügungen ergebener Wandel ließ Kästner, dessen Umgang er suchte, ihn ablehnen. Nach kurzem Aufenthalt in Berlin, wo er seine üppigen Schäfererzählungen herausgab, erschien er wieder in Leipzig. Die undankbare Frechheit der Neuberin gegen Gottsched brachte er auf Antrieb des Grafen Brühl und einer Gräfin Mozinska, sich auf die Seite der Neuberin schlagend, in ein sog. satirisch-episches Gedicht „Das Vorspiel“, für das ihm Beförderung versprochen, aber nicht gewährt wurde. Er ging wieder nach Berlin, arbeitete an der Spenerschen Zeitung, wurde 1744 Sekretär und Bibliothekar des Grafen Brühl in Dresden und gab vermutlich Königs Gedichte (§ 198, 5. 24) heraus; heiratete eine Schwester Gärtners; schrieb wieder gegen Gottsched eine Satire (Nr. 8), die dem Verhöhnerten auf einer Reise in jedem Posthause eingehändigt wurde; verfaßte erotische Gedichte. 1760 wurde er Obersteuersekretär, verfertigte geistliche Lieder, bereute seine Pasquille auf Gottsched und † am 19. Juni 1765.

a. Nekrol. 2, 435/63. — b. Meusel, Lex. 11, 433/36. — c. Jördens 4, 398/408. — d. Allg. dtsh. Biogr. 29 (1889), S. 276/78 M. v. Waldberg. — e. Gustav Wahl, Joh. Chph. Rost. Ein Beitrag zur Gesch. der dtsh. Litt. im 18. Jahrh. Leipzig, Hinrichs 1902. VII, 183 S. 8.

DLZ 1902. Sp. 2847. Deutsche Rundschau 1902/3. Bd. 2, S. 320. Gött. gel. Anz. 1903. 1, 123/56 Jakob Minor. Dieser Aufsatz ist für die Beurteilung der Dichtungen Rosts sehr wichtig.

1) Die Tänzerinn. In Berlin bey Johann Andreas Rüdiger. 1741. 36 S. 8. Prosa. o. Vfn. Wiederh.: Christian Heinrich Schmidts Anthologie 2, 1/32. Gottscheds Beytr. 7, 518. Vgl. Nr. 1. 100) Rost an Bodmer 1743 Dezember 4.

2) Ein lyrisches Gedicht „Es bleibt wohl dabey“ 6 sechszeilige Strophen: Sammlung verschiedener und auserlesener Oden . . . hrsgg. von einem Liebhaber der Musik und Poesie [= Johann Friedrich Gräfe]. Halle 1741. Thl. 3. S. 21.

3) Schäfererzäh[l]ungen. o. O. [Berlin, bei Ambros. Haude] 1742. 70 S. 8. o. Vfn. Enth.:

a: Die eilfertige Schäferinn. — b: Die bezauberte Fillis. — c. Der blöde Schäfer. — d: Die geprüften Mutterle[h]ren. — e: Das Zeisignest. — f: Die Schäferstunde. — g: Die gewissenhafte Schäferinn. — h. Der verliebte Alte.

Wiederh.: o. O. 1744. 70 S. 8. Sieh zu a, c und f § 230, 13. 7) und 24).

Die nächste Wiederholung hat den Titel: Versuch von Schäfer-Gedichten und andern poetischen Ausarbeitungen. o. O. [Dresden, Walther] 1744. 230 S. 8. und enthält: 1. An die Doris. — 2. Die eilfertige Schäferinn = a. — 3. An die Doris [vorher: Dresden. Nachr. 1743 Febr. 27]. — 4. Die bezauberte Phyllis = b. — 5. An die Doris. — 6. Der blöde Schäfer = c. — 7. An die Doris

[vorher: Dr. N. April 20]. — 8. Die geprüften Mutterlehren = d. — 9. Die Jugend [vorher: Dr. N. März 13]. — 10. Das Zeisignest = e. — 11. Thyrsis. Corydon [vorher: Dr. N. Mai 1]. — 12. An die Doris. — 13. Die Schäferstunde = f. — 14. An die Phyllis. — 15. Die gewissenhafte Schäferinn = g. — 16. Die Tugend [vorher: Dr. N. April 3]. — 17. Thyrsis. — 18. Der verliebte Alte = h. — 19. Ein Schäferspiel = Nr. 4). — 20. Schäferlied. — 21. Thyrsis Sylvander. — 22. Schäferlied.

Wiederholt: 1748. 222 S. 8.; 1751. 222 S. 8.; 1756. 176 S. 8.; 1760. 176 S. 8.; 1764. 72 S. 8.; Frankfurth und Leipzig 1767. 72 S. 8.; Neue verm. Aufl. o. O. 1768. 152 S. 8.; 1778. 152 S. 8.

4) Die gelernte Liebe. Ein Schäferspiel. Von Einer Handlung. o. O. 1742. 24 S. 4.; wiederh.: Der versteckte Hammel, oder die gelernte Liebe. Schäferspiel. o. O. 1743. 4.; Zwei Schäferspiele: Doris oder die zärtliche Schäferin. [§ 215, Nr. 52]. Der versteckte Hammel. Von R. Neue verbesserte Auflage. Kempten, Frankfurt und Leipzig. 1775. 8.

5) Das Vorspiel. Ein Satirisch-Episches Gedicht, in fünf Büchern. o. O. [Dresden] 1742. 44 S. 8.; Das Vorspiel. Ein Episches Gedicht. BERN, 1742. 48 S. 8. Mit ausführlichen Anmerkungen Rosts; Bern, 1743. 46 S. 4. Ebenso; Auf S. T. Herrn Joh. Christoph Gottscheden, Professorn der Philosophie zu Leipzig. Bern, 1743. 4.; Wiederh.: Bodmers Critische Betrachtungen § 203, 1. C, 16) und unten Nr. 12), S. 1/90. Hier aber mit einer Vorrede, *Βοδμερωμαστις* unterzeichnet, und einer Anmerkung gegen den Unsinn des humanisierenden Bodmer in seinen politischen Schauspielen. Man erzählte, sogar auf den Kathedern, daß am Tage des Erscheinens des Vorspiels in Dresden 2000 Exemplare verkauft worden wären.

6) Ein lyrisches Gedicht ‚Hörst du mich gleich noch öfters sagen‘ 4 achtzeilige Strophen: Sammlung verschiedener . . . Oden . . . hrsgg. von [Joh. Friedr. Gräfe]. Halle 1743. Thl. 4, S. 11. Wiederh.: Nr. 3) 1768. S. 104 f.

7) Die Nachtigall. Berlin 1744. 4.; wiederh.: o. O. [Berlin, Klüter] 1755. XVI S. 4.; zusammen mit Lamprechts Ode: Der muntre Jüngling. o. O. [Berlin, Klüter] 1756. 31 S. 4.; wiederh.: unten Nr. 12) S. 94/109. Gedichtet nach La Fontaines (?) l'oiseau dans la cage; derselbe Stoff schon Decamerone 5, 4 und Gesamtabenteuer Nr. 25.

8) Der Teufel an den Kunstrichter der Leipziger Schaubühne. Altona, 1753. 5 Bl. 4. Ohne Vfn. Abgedruckt bei G. Wahl (e), S. 177/80; hdschr. vielleicht nach einem [verschollenen] Originale aus demselben Jahre: Berlin Ms. germ. qu. 746 Nr. 14. Abgedruckt bei J. Minor, Christian Felix Weiße. S. 392/4; Der Teufel an den Herrn Professor 1754. Wiederh.: Neue Berlinische Monatsschrift (1805) Jänner S. 31 f.; Der Teufel. An Herrn G. Kunstrichter der Leipziger Schaubühne. Utopien 1755. 4. Wiederh.: Schmidts Anthologie. Leipzig 1770. 1, 213 f.; Wagenseils Lit. Almanach 1832, S. 161/66 (über die Veranlassung dazu und ähnlichen Schriften S. 158 f.); DD. 1, 545 f. Vgl. Voß, Musenalman. 1783. S. 117.

9) Die schöne Nacht. o. O. u. J. [1754] und ohne Vfn. Kupferstich mit Vignetten. 1 Bl., 14 S. 8.; wiederh.: Berlin 1763 unten Nr. 12) S. 110/20.

10) Um göttliche Hilfe. o. J. [1765]. Zwei Bl. 4. Enth.:

a. ‚Eile, Herr, mein Herz zu stärken‘ fünf 8zeil. Str. — b. ‚Errette mich, mein Gott, aus meiner Noth!‘ fünf 7zeilige Str. Abgedr.: Schmidts Biographie der Dichter. Band 2 (1770), S. 432 f.

11) Kaliste [Lied von fünf 8zeiligen Str.]: Taschenbuch für Dichter und Dichterfreunde. Abthlg. 6. Leipzig 1776. S. 116 f. Mit Vfn.

12) Vermischte Gedichte. Von Herrn J. C. Rost. Herausgegeben [von Christian Heinrich Schmid, Johann Benjamin Michaelis und Johann Gottfried Dyk], o. O. [Leipzig, Schwickert] 1769. 8. Darin das Gedicht Lamprechts S. 91: Der fröhliche Jüngling. In der Vorrede Bl. 7 f. Goethes Gedicht an den Kuchenbäcker Hendel = § 236, 9). Sieh Alman. d. d. Mus. 1770. S. 52; Zweyte Auflage. o. O. [Frankfurt, Hechtel] 1770. 120 S. 8.; Nachdruck: Amsterdam 1770. Alman. d. d. Mus. 1771. S. 73.

7. Samuel Gotthold Lange, geb. zu Halle 1711, studierte dort, gründete die Gesellschaft zur Beförderung der deutschen Sprache, Poesie und Beredsamkeit, in die er Pyra einführte. Seit 1737 Prediger zu Laublingen, † am 25. Juni 1781.

a. Nekrol. 2, 792/99. — b. Meusel, Lex. 8, 58 f. — c. Jördens 3, 140 49. 6,

163/65. — d. Allg. dtsch. Biogr. 17 (1883), S. 651/3 Erich Schmidt. — e. Richard Fisch, Generalmajor von Stille und Friedrich der Große contra Lessing. Berlin 4885. 8. — f. Erich Schmidt, Lessing 1, 227/39. 2. Aufl. S. 235/43.

1) Thirsis und Damons freundschaftliche Lieder. Ohne Wissen Langes hrsgg. von Bodmer, s. dort Nr. 18). Der Liebhaber D. schön. Wissensch. 1 (1747), 207/18. — Zweyte vielvermehrte Auflage. Hg. von ... Langen. Halle, im Magdeburgischen [1749]. 8 Bl., 208 S. 8. — Neuherausgg. von August Sauer mit der Nachlese zu den Gedichten des sel. Pyra. Heilbronn 1885. L., 167 S. 8. = DLD Nr. 22. Kochs Zschr. f. vgl. Lg. N. F. 4 (1891), 134.

2) Freundschaftliche Briefe. Berlin 1746. 8. (Prosa); wiederh. 1760. 8.

3) Eine wunderschöne Historie von dem gehörnten Siegfried dem Zweyten. o. O. 1747. 8. Satire gegen die Herrnhuter.

4) Horatizische Oden [33] nebst Georg Friedrich Meiers (§ 202, 4) Vorrede vom Werthe der Reime. Halle 1747. 24 und 274 S. 8. Die Siege Friedrichs, S. 4/21, mit französischer Übersetzung. S. 159/74: Anhang Horatzischer Gedichte, von Anna Dorothea Langin gebornen Gnügin. Vgl. Der Liebhaber Der sch. W. Jena 1747. 2. Stück, S. 144/66.

5) Quinti Horatii Flacci Odarum libri V et de arte poetica liber unus cum traductione poetica S. G. Langii. Des Quintus Horatius Flaccus Oden fünf Bücher und von der Dichtkunst ein Buch poetisch übersetzt von Samuel Gotthold Langen. Halle 1752. 8.

Lessings Werke (Maltzahn) 3, 357/62. 407 f.; (Muncker) 5, 122/27. 221; (Hempel) 8, 251/55 [dazu dort S. 156/59].

5a) Samuel Gotthold Langens Schreiben an den Vf. der gelehrten Artikel in dem Hamburgischen Correspondenten wegen der im 178 und 179sten Stücke eingedruckten Beurtheilung der Uebersetzung des Horaz. Halle, Gebauer. 30 S. 8. Dagegen: Lessings Vade Mecum. Berlin 1754. 96 S. 12. Sieh § 221, C. 35) = Lessing's Werke (Hempel) 13, I. 61/105. Die Schreiben Langes u. a. in dieser Angelegenheit ebenda S. 13/59. Sieh dort auch Thl. 12, 532.

6) Gedichte: Schriften der Teutschen Gesellschaft zu Jena, hg. von C. Gott-helf Müller. Jena 1754. S. 271. 326. 327.

7) Poetische Betrachtungen über die sieben Worte des sterbenden Erlösers. Halle 1757. 8.

8) Die Besiegten Heere, eine Ode, nebst dem Jubelgesange der Preußen. Halle 1758. 47 S. 8.

9) Die Oden Davids, oder poetische Uebersetzung der Psalmen, hg. von S. G. Lange. Halle 1760. IV. 8.

10) Der glorreiche Friede im J. 1763. Halle. 8.

11) Denkmal ehelicher und väterlicher Liebe, seiner Gattin und seinem Sohne gesetzt von S. G. Langen. Halle 1765. 8.

12) Sammlung gelehrter und freundschaftlicher Briefe. Halle 1769 f. II. 8 Bl., 319 S. und 12 Bl., 350 S. 1 Bl. Druckf. 8. Alman. d. dtsch. M. 1771. 34. Die Briefe sind von Bodmer, Breitinger, Gleim, v. Hagedorn, der Karschin, Ewald von Kleist, Meier, dem General v. Stille, Sulzer u. a. und enthalten wichtige literar. Nachweise.

13) Der Comet, mein letztes Gedicht. Halle 1769. 8. Alm. d. dtsch. Mus. 1770. S. 103. 209/16. 90.

14) Einer Gesellschaft auf dem Lande poetische, moralische, ökonomische und kritische Beschäftigungen. Halle, Bey Johann Jacob Curt, 1777. 8.

8. Jakob Immanuel Pyra, geb. zu Cottbus am 25. Juli 1715, studierte 1734 bis 1738 in Halle Theologie und schloß dort mit Sam. Gotth. Lange Freundschaft, † als Konrektor des Cöllnischen Gymnasiums in Berlin am 14. Juli 1744.

a. Schmid, Nekrol. 1, 201/17. — b. Allg. Lit. Anz. 1800. S. 1728. — c. Jördens 4, 219. — d. Gleim über Pyras Tod: Seufferts Vierteljahrschr. f. Lg. 2, 471 (L. Geiger). — e. Volleingeschancktes Tintenfaß [Band III. S. 375] Portio III. Von Joh. Dan. Denso. — f. Heinrich Nathusius, Jacob Immanuel Pyra. Progr. Halberstadt 1874. 18 S. 4.

g. Gustav Waniek, Immanuel Pyra und sein Einfluß auf die deutsche Litteratur des 18. Jhs. Leipzig, 1882. 180 S. 8.

Schnorrs Archiv 12 (1884), 149/54 H. Holstein. — Anz. f. dtsch. A. 10 (1884), 235/62 B. Seuffert.

h. Allg. dtsch. Biogr. 26 (1888), 784 bis 787 Erich Schmidt.

1) Probe einer Uebersetzung der Aeneis des P. Virgilius Maro in deutsche Verse: Gottsched, Beytr. 5, St. 17, 89/108. Achtfüßige reimlose Jamben. Ohne Namen, den auch Gottsched nicht wußte.

2) Der Tempel Der Wahren Dichtkunst Ein Gedicht in reimfreyen Versen von Einem Mitgliede der Deutschen Gesellschaft in Halle. Halle im Magdeburgischen 1737. 32 S. 4. Auch in Nr. 6) S. 83/119.

3) Wochenblatt: Gedancken der unsichtbaren Gesellschaft. Halle 1741. Parteinahme für die Schweizer. Darin der Anfang des komischen Helden-gedichtes in Alexandrinern: Bibliotartarus. Auch in Nr. 6) S. 145/50.

4) Erweis, daß die G*ttisch*dianische Sekte den Geschmack verderbe. Ueber die Hällischen Bemühungen zur Aufnahme der Critik. Hamburg und Leipzig 1743. 8.

5) Fortsetzung des Erweises, das die G*ttisch*dianische Sekte den Geschmack verderbe. Wegen der so genannten Hällischen Bemühungen zur Beförderung der Critik etc. Berlin, 1744. 8.

6) Thirsis [= Pyras] und Damons freundschaftliche Lieder. Sieh oben Nr. 7. 1).

9. Johann Jakob Heß, geb. am 21. Oktober 1741 in Zürich, seit 1777 Pfarrer am Frauenmünster, gest. in seiner Vaterstadt am 29. Mai 1828.

a. Meusel, Gel. T. 3, 281 f. — b. Baechtold S. 613 und (187).

1) Der Tod Moses. Ein Gedicht. Zürich, bey Füeßlin und Comp., 1767. 35 S. 8. Ohne Vfn.

Klotz, Bibl. der schönen Wissensch. 1, 2, 158 f.

2) Schweitzerische Blumenlese. Bd. 1 und 3 enth. Gedichte von Heß.

§ 204.

1. Albrecht von Haller, geb. am 16. (nach anderen am 8.) Oktober 1708 zu Bern, studierte von 1723 an in Tübingen Naturwissenschaften, 1725 in Leyden unter Hermann Boerhave, erwarb 1727 die medizinische Doktorwürde; er war tätig in den Hospitälern zu London und Paris und studierte nochmals zu Basel, und zwar unter Joh. Bernoulli höhere Mathematik; 1729 Arzt in Bern. 1736 Professor der Medizin, Anatomie, Chirurgie und Botanik an der neugegründeten Universität Göttingen. Dort wirkte er bis 1753 sehr segensreich, gründete die Gesellschaft der Wissenschaften und wurde mit Ehren überschüttet. Schon 1745 hatte ihn seine Vaterstadt zum Mitglied des großen Rats, „des Standes“, ernannt, 1753 kehrte er dorthin zurück, wurde Rathaus-Ammann, und zuletzt stand er an der Spitze des gesamten Sanitätswesens der Schweiz. 1773 trat er in Ruhestand und starb in Bern am 12. Dezember 1777. — In seinen Gedichten suchte er die Aufmerksamkeit der Leser durch gedrängte Darstellung kräftiger Vorstellungen wach zu erhalten; er gab Anschauungen einer großartigen Natur, führte die Dichtung aus den Bücherstuben ins Freie und hatte eine Wirkung, die er seiner die wenigen Gedichte weit überragenden Persönlichkeit verdankte.

A. Lebensbeschreibungen und Charakteristiken.

a. Johann Georg Zimmermann, Das Leben des Herrn von Haller. Zürich 1755. 430 S. 8.

b. Deutsches Museum 1779. Bd. 1, S. 365/8. Besuch Josephs II. bei Haller.

c. Chn. H. Schmidts Nekrolog 2, 698/730.

d. [Joh. Casp. Friedrich Manso] Albrecht von Haller: Charaktere der vornehmsten Dichter aller Nationen; nebst kritischen und historischen Abhandlungen über Gegenstände der schönen Künste und Wissenschaften. Nachträge zu Sulzers allgemeiner Theorie. Leipzig 1792. Bd. 1, S. 118/40.

e. Meusel, Lex. 5, 86 bis 104.

- f. Jördens 2, 307 bis 331. 6, 261/70.
- g. Ersch und Grubers Encyclopädie. Bd. I. 2 (1827), S. 292/300 K. Förster.
- h. Cuvier, Hallers Lebensbeschreibung (1828) siehe Nr. 2) n. Sie erschien zuerst: Biographie universelle, Band XIX (1817), 330/37.
- i. A. de Haller par Madame Herminie de Chavannes. Lausanne 1840. 232 S.; Paris 1845. 322 S. 8. voller Druckfehler.
- j. DD. Erste Abtheilung (1849), S. 521 bis 531.
- k. Rud. Wagner, Zur Erinnerung an Albrecht von Haller. Göttingen 1851. 8.
- l. Emil Franz Rössler, Die Gründung der Universität Göttingen. Göttingen 1855. 8. S. 315/50: Briefe Hallers an den Landvogt Sinner in Bern und an Georg von Asch in Leiden.
- m. Rud. Wolf, Biographien zur Culturgeschichte der Schweiz. Zweiter Cyclus. Zürich, 1859. — n. Mörikofer (1861), S. 19 bis 66.
- o. J. Henle, Albrecht v. Haller: Göttinger Professoren. Ein Beitrag zur deutschen Kultur- und Litterärgesch. Gotha 1872. XII, 260 S. 8. S. 29/59.
- p. ? Lissauer, Albrecht von Haller und seine Bedeutung für die deutsche Cultur. Vortrag (Wissensch. Vortr. hg. von Virchow und Holtzendorff) Berlin 1873. 8.
- q. Albrecht von Haller. Denkschrift, hg. von der damit beauftragten Commission auf den 12. December 1877. Bern, 1877. VIII, 120 S. 4. Enth. S. 1/40: Lebenslauf. Von Emil Blösch. — S. 41/62: Hallers Bedeutung als Dichter. Von Ludwig Hirzel = Schweiz. Miniaturalman. f. 1878.
- r. Julian Schmidt: Preuß. Jahrb. Bd. 41 (1878), 59/80.
- s. Adolf Frey, Albrecht von Haller und seine Bedeutung für die deutsche Literatur. Leipzig 1879. III, 214 S. 8. Allg. Ztg. 1880. Beilage Nr. 105.
- t. Allg. dtsh. Biogr. 10 (1879), S. 420 bis 427 Emil Blösch.
- u. L. Hirzel, Hallers Leben siehe Nr. 2) n.
- v. Herm. Vierordt, Albrecht von Haller: Correspondenzbl. f. d. Gelehrten- und Realschulen Württembergs XXX (1883), 1. 2. Auch besonders erschienen Tübingen 1883. 8.
- w. Eduard Bodemann, Von und über Albrecht von Haller. Ungedruckte Briefe und Gedichte Hallers, sowie ungedruckte Briefe und Notizen über denselben. Hannover 1885. XV, 223 S. 8. — Zsch. f. dtsh. Philol. 19 (1887), S. 256.
- x. Er. Schmidt, Charakteristiken. Berlin 1886. S. 111/18.
- y. Georg Bondi, Das Verhältniß von Hallers philosophischen Gedichten zur Philosophie seiner Zeit. Diss. Leipzig 1891. 8.
- z. J. Baechtold, Gesch. d. dtsh. Litt. in der Schweiz. S. 488/510. Anm. S. 161 f. 224.
- aa. Hans Käslin, Albrecht v. Hallers Sprache in ihrer Entwicklung dargestellt. Freiburg. Diss. Bern 1892. 76 S. 8.
- bb. K. Drescher, Litterar. Nachwirkungen A. v. Hallers: Seufferts Vierteljahrschr. Bd. 6 (1893), S. 451/60.
- cc. Max Widmann, Albrecht von Haller's Staatsromane und Haller's Bedeutung als politischer Schriftsteller. Eine literargeschichtliche Studie. Biel 1894. 224 S. 8.
- Kochs Zschr. Bd. 9 (1896), S. 247 f. — Anz. f. dtsh. Altert. 21 (1895), S. 242/47 B. Seuffert. — Euphorion 1 (1894), 614/18. — Jahresber. 1893. IV 5: 2.
- dd. Otto v. Greierz, Albrecht Haller als Dichter. Vortrag. Bern und Dresden. 1902. 51 S. 8.
- ee. Ernst Consentius, Briefe eines Berliner Journalisten: Euphorion 10 (1903), 518/49, 776/87 und Band 11, S. 65/81. Christlob Mylius an Haller und Hollmann.

B. Briefe von und an Haller:

- α. an seine Tochter Emilie: Bodemann A. w.
- β. an Georg von Asch in Leiden: Rössler A. l.
- γ. Briefwechsel zwischen Albrecht von Haller und Eberhard Friedrich von Gemmingen, nebst dem Briefwechsel zwischen Gemmingen und Bodmer. Aus Ludwig Hirzels Nachlaß. Hrsgg. von Hermann Fischer. (Bibliothek des Litt. Vereins in Stuttgart 219). Tübingen 1899. 8.
- δ. F. Frensdorff, Briefe zweier hannoverscher Aerzte [Werlhof und Zimmermann] an Albrecht von Haller: Zschr. des Vereins für Niedersachsen 1891. S. 103/98.
- ε. an den Landvogt J. R. Sinner von Saanen in Bern: Rössler A. l. Bodemann A. w.

5. von Christlob Mylius: A. ee. — 7. Briefe von J. G. Zimmermann, V. und A. A. Haller an Tschärner. Hrsgg. von Rich. Hamel. Rostock 1881. 8. an J. G. Zimmermann: Bodemann A. w.

C. Werke.

1) Ludwig Hirzel, Albrecht Hallers Tagebücher seiner Reisen nach D. land, Holland und England 1723—1727. Anhang: Ein bisher unbekanntes Hallers aus d. J. 1721. Leipzig 1883. 146 S. 8.

Allg. Ztg. 1883. Beilage. Nr. 16. Schnorrs Archiv 13 (1885), S. 120.

2) a. Versuch Schweizerischer Gedichten. . . . Bern, bey Emanuel Haller, MDCCXXXII. 3 Bl., 103 S. 8. o. Vfn.

Gottscheds Beyträge 3, 366f.

b. Dr. Albrecht Hallers Versuch Von Schweizerischen Gedichten. 2 vermehrte und veränderte Auflage. Bern MDCCXXXIV. 5 Bl., 138 S. 8.

Gottscheds Beytr. 4, 168.

c. Dr. Albrecht Hallers Versuch Schweizerischer Gedichte. Bern MDCCXXXV. 2 Bl., 153 S. 8. — d. Göttingen MDCCXXXVIII. 232 S. 8. Sieh § 203, 2 oben S. 18.

e. Göttingen MDCCXXXIX. 208 S. 8. — f. Göttingen 1751. 280 S. g. Göttingen 1751. 230 S. und 1 Bl. 8. — h. Göttingen 1753. 230 S. und 1 Bl. 8.

i. Göttingen 1762. 8 Bl., 284 S. und 1 Bl. 8. — j. Nachdr.: Gedichte des von Haller. Sechste Auflage. Mit den verschiedenen Lesarten aller vorigen Auflagen und einigen neuen Stücken vermehrt. Zürich, bey Heidegger und Comp. 1762. 20 Bl., 278 S. 8.

k. Göttingen 1768. 5 Bl., 211 S. 8. — k'. Nachdr.: Wien, gedr. bey Neumann 1769. 12 Bl., 344 S., 2 Bl. 8. — l. Bern 1772. 2 Bl., 228 S. 12. — l'. N. und vollkommene Auflage. Biel, In der Heilmannischen Buchhandlung. MDCCCLXXXVIII. 8. — m. Bern 1777. 7 Bl., 343 S. 8. — m'. Nachdr.: Wien bey Schrambel. II. 8. XLVI S. Ehrengedächtnis, 222 und 180 S. — Sammlung der vorzüglichsten Werke deutscher Dichter und Prosaisten. Bd. XXX. — n. Bern 1828. 287 S. 8. Darin Lebensbeschreibung Hallers von Cuvier, vom Hrsg. J. R. übersetzt und mit zahlreichen Zusätzen vermehrt.

Die Alpen in b. S. 1/21 (1729). Mehrfach einzeln gedruckt, z. B. Bern 1729.

Ueber den Ursprung des Uebels in b. S. 115/134 (1734).

o. Albrecht von Hallers Gedichte. Hg. und eingeleitet von Ludwig H. Frauenfeld. 1882. 6 Bl., DXXXVI (Haller's Leben und Dichtungen), 423 S. Bibliothek älterer Schriftwerke der deutschen Schweiz und ihres Grenzgebiets. Band 3.

Allg. Ztg. 1882. Beilage 94 f. Anz. f. dtsch. A. 10 (1884), 239/53 B. Seu Schnorrs Archiv 13 (1885), 120/44 D. Jacoby.

p. Albrecht von Haller, Versuch schweizerischer Gedichte . . . Von A. Fr. D. Nat.-L. Band 41 II.

Übersetzung ins Französische (§ 204, 13. 2) und 5) und ins Italienische.

3) Sammlung Kleiner Hallerischer Schriften. Bern, bey Emanuel Haller. 1771. Enth. u. a. Vorrede zu den Götting. gel. Zeitungen (1747): Von den Pflichten eines Vf. einer Wochen- oder Monatsschrift; ferner: Vorrede zu Werlhofs Gedichten (Göttingen 1749 [§ 204, 20]; Bern 1756; dann: Von den Nachteilen des W. Bernerisches Wochenbl. 1734. Nr. 13; darauf: Beurteilung der Gesch. der Cl. und endlich den Aufsatz von den Vorteilen der Demut, der schon in der 2. Aufl. der Hallerischen Gedichte. Bern 1732. stand. — Sammlung kleiner Hallerischer Schriften. Zweite, verbesserte und verm. Auflage. Bern, im Verlag Em. Hallers. 1772. III. 8. — Im 3. Bande S. 335/52: Schreiben an den Frhrn. v. Gemm. über die Vergleichung zwischen Hagedorns und Hallers Gedichten.

4) Usong. Eine Morgenländische Geschichte, in vier Büchern. (aufgek. Despotismus). Bern, 1771. 4 Bl. Vorr., 406 S. 8.; Leipzig 1771 8.; Bern 1774. 1778. 316 S. gr. 8. — Nachdruck: Carlsruhe bey C. G. Schmieder. 1774.

Übersetzt ins Französische, Englische und Schwedische.

Götting. gel. Anz. 1771. S. 1294. (Selbstanzeige).

William E. Mosher, Albrecht von Hallers Usong. Eine Quellenuntersuchung. Hall. Diss. Halle 1905. 109 S. 8.

5) Alfred König der Angel-Sachsen. (beschränkte Monarchie). Göttingen 1771.

und Bern. 1773. 8 Bl., 277 S. 8.; nachdr.: Wien, gedr. bei Trattnern. 1783. Vorr. und 179 S. 8.

Übersetzt ins Französische.

6) Fabius und Cato, ein Stück der Römischen Geschichte (aristokratische Republik). Bern und Göttingen 1774. XVI, 288 S. 8.

7) A. v. H. Tagebuch seiner Beobachtungen über Schriftsteller und über sich selbst. Hrsgg. von J. G. Heinzmann. Bern 1787. II. 8.

Adalbert Schröter, Der Entwicklungsgang der deutschen Lyrik in der ersten Hälfte des 18. Jahrh. Leipziger Diss. Wolmirstedt 1879. 107 S. 8

2. **Friedrich von Hagedorn**, geb. zu Hamburg am 23. April 1708, studierte in Jena die Rechte, 1729 Privatsekretär des dänischen Gesandten in London. Der Aufenthalt in England war für ihn von großem Einfluß. 1733 Sekretär der engl. Handelsgesellschaft in Hamburg; dort † am 28. Oktober 1754. Er bildete sich am Charakter der horazischen leichteren Poesie und gab in heitrrer Form eine gefällige Weisheit des Lebensgenusses, die bei ihm Wahrheit war, aber eine Menge wassertrinkender und auf dem Papier verliebter Anakreontiker hervorrief.

a. Nekrolog S. 278/321. — b. Meusel, Lex. 5, 38f. — c. Jördens, Lex. 2, 286/303. 6, 253/55. — d. Schröder 3, 53/64. — d¹. Sieh Nr. 1, 3) Bd. 3, S. 335.

e. Karl Schmitt, Fr. v. Hagedorn, nach seiner poetischen und literargeschichtlichen Bedeutung dargestellt: Hennebergers Jahrb. f. deutsche Lit.-Gesch. 1 (1855), 62/110.

f. Allg. dtsh. Biogr. 10 (1879), S. 325/27 W. Creizenach.

g. Herm. Schuster, F. v. Hagedorn und seine Bedeutung für die deutsche Literatur. Diss. Leipzig 1882. 93 S. 8. Die beiden andern Teile: Hagedorn und die Sprache und Hagedorns Stellung zu seinen Zeitgenossen und der Nachwelt sind hier angekündigt, aber nicht erschienen.

h. W. Eigenbrodt, Hagedorn und die Erzählung in Reimversen. Berlin 1884. 139 S. 8. Anz. f. dtsh. A. 12, 68/97 Seuffert.

i. Briefe von Anna Maria v. Hagedorn an ihren jüngeren Sohn Christian Ludwig 1731f. Hrsgg. von Berthold Litzmann: K. Koppmann, Aus Hamburgs Vergangenheit. Hamburg 1885. S. 79/178.

j. Hagedorn ein Vorbild Goethes: Wissenschaftl. Beilage der Leipziger Zeitung 1885. Nr. 82.

k. Georg Witkowski, Die Vorläufer der anakreontischen Dichtung in Deutschland und F. v. Hagedorn. Leipzig 1889. 43 S. 8.

l. Franz Louis Meinhold, Hagedorns Gedanken von sittlicher und geistiger Bildung. Diss. Leipzig 1894. 41 S. 8.

m. Hubert Badstüber, Friedrich von Hagedorns Jugendgedichte. Eine literar.-historische Skizze. Wien, 1904. IV, 45 S. 8. Euphorion 18 (1906), S. 615f. Otto Ladendorf.

Briefe von und an Hagedorn, gesammelt in Nr. 41) V = W.

α. J. J. Bodmer: W 82/124. 158/213. — β. J. A. Ebert: W 125/146. 232/67. — γ. an Chn. Friedr. Enderlein: W 71/81. — δ. an Gottlieb Fuchs [§ 219, 64]: W 48/70. — ε. von Gärtner: W 214/19. — ζ. von Gellert: W 220f = Sämmtl. Werke. 1839. Thl. 8, 2f. — η. von Giseke: W 268/83. — θ. an Gleim: W 147/52. — ι. an Chn. Ludw. v. Hagedorn: W 20/47. — κ. von J. F. W. Jerusalem: W 300/06. — λ. von Klopstock: J. M. Lappenberg, Br. von u. an Kl. — μ. an S. G. Lange: W 153, 7. — ν. von Rabener: W 222/31. — ξ. an Joh. Elias Schlegel: Morgenblatt 1810. Nr. 193. von J. E. Schlegel: W 284, 99. — ο. an Chn. Friedr. Weichmann: W 3/19.

1) Poetische Unterredung zwischen dem Marti, dem Gott des Krieges, und der Irene, der Göttin des Friedens, abgefasst von Friederich von Hagedorn im 12ten Jahr seines Alters. Altona, 1720. 1 Bogen 4. Auf dem letzten Blatte: Frolockende Zeilen, welche wegen des Friedens . . . den 14. Novemb. 1720 in schuldigster Pflicht sind abgefasst worden von dem Acht-Jährigen Christ. Ludw. von Hagedorn. — 2) Des Zwölff-Jährigen Friederichs von Hagedorn Gedancken über den jetzigen Nordischen Frieden bey Gelegenheit des am 14. Nov. 1720 celebrirten Danckfestes . . . Altona. 2 Bl. kl. 4.

3) Als der Wohl-Ehrwürdige Hoch-Achtbare und Hochgelahrte Herr, Herr Johann Jacob Wetken, Rechtmäßig erwählter Pastor an der Kirche zum heil.

Geist in Hamburg am 25. April 1721 ordiniret und introducirt wurde, wolte in nachfolgenden Reimen seine Schuldigkeit beobachten des Herrn Pastoris Ergebenster Diener Friedrich von Hagedorn. Altona. 1 Bogen Fol.

4) Glückwünschender Zuruff bey Ihr Königl. Hoheit des durchlauchtigsten Cron-Printzens Christians zu Dännemark, Norwegen etc. höchst beglückter Ankunfft zu Altona am 7. Juli 1721 von seiner Königl. Hoheit unterthänigst-getreuestem Knecht Fr. v. Hagedorn. Altona. 1 Bg. Fol.

5) Das sein Glück vorhersehende Dännemark in der höchsten Vermählung des Cron-Printzens Christian VI mit . . . Sophien Magdalenen Mary Gräfinn zu Brandenburg-Bareuth-Culmbach so am 7. Aug. 1721 in Sachsen feyerlichst vollzogen wurde bei S. Königl. Hoheit und Gemahlin Passirung durch Altona. Altona. 1 Bg. Fol.

6) Das durch Ehr-Furcht unterbrochene Jauchzen der frolockenden Cimbrier wolte Sr. Königl. Hoheit . . . Christian dem VI Cron- und Erb-Printzen zu Dännemark, Norwegen etc. bei der allerhöchsten Geburt eines durchlauchtigsten Printzen am 31. Martii 1723 in einem Gedicht zum Zeichen seiner unterthänigsten Devotion vorstellen Dero unterthänigst-gehorsamster Knecht und getreuester Unterthan Friedrich von Hagedorn. Hamburg. 1 Bg. Fol.

7) Frolockender Zuruf an . . . Herrn Jo. Albertum Fabricium, Prof. Theologiae, bei der glücklichen Vermählung Seiner Jungfer Tochter . . . Jf. Catharine Dorothea Fabricius mit . . . Herrn Joach. Diederich Evers, J. U. D., am 11. Nov. 1723. Von des Herrn Professoris gehorsamst-verpflichtestem Knecht Frid. v. Hagedorn, Civ. Gymn. Hamb. 1 Bg. Fol.

8) Als der Hoch-Edle und Hochgelahrte Herr, Herr Johann Christian Wolf zum Professore Physices et Poeseos in Hamburg Anno 1725 den 24. May introducirt ward, wolten Ihm hiemit von Hertzen gratuliren drey Gymnasii Cives [D. Heins, Fr. von Hagedorn, C. F. Schnell]. Hamb. 1 Bg. Fol.

9) Zwei Briefe (in Prosa) über die Thorheiten der vornehmen Jugend unter dem Namen Philaretus und über die gewöhnlichen franz. Bücher zur Galanterie und zum Zeitvertreibe unter dem Namen Charles de Sotenville: Patriot Nr. 111 vom 14. Febr. 1726.

10) Eine Abhandlung über die Natur der Seelenkräfte und eine Vergleichung derselben mit den sinnlichen Erscheinungen: Hamb. Wochenschrift J. G. Hamanns: Die Matrone I, 378. Nr. 48 vom 25. Nov. 1728 u. d. Namen Philaretus.

11) Satyre von dem unvernünftigen Bewundern: Matrone I, 393 ff. Nr. 50 vom 29. Decb. 1728, unterz.: Amsterdam 6. Nov. 1728 L'indifferent; wiederholt in Nr. 12) S. 52—60. Ein Teil daraus später ganz umgearbeitet in dem „Schreiben an einen Freund“ (Nr. 36).

12) F. v. H. Versuch einiger Gedichte, oder Erlesene Proben Poetischer Neben-Stunden. Hamburg, bey König und Richter, 1729. XXII, 120 S. 8.

Neudruck DLD Nr. 10. Hrsgg. von August Sauer. Heilbronn 1883. XI, 99 S.

13) Bey dem am 4. Jan. 1730 in Hamburg feyerlichst zu vollziehenden Lastrop-Beselerischen Ehe-Verbündniß wolte folgende eilige Zeilen zum Zeichen seiner aufrichtigen Ergebenheit einsenden Beyder Verlobten Pflichtschuldigster Diener und Vetter, Friederich von Hagedorn. 1 Bg. Fol.; wiederholt: Nr. 16) a.

14) Poetische Gedancken über Sr. Hoch-Weish. des Herrn Lic. Brockes, Rahts-Herrn in Hamburg, Gedichte, bey der zweyten Ausgabe des dritten Theils des Irdischen Vergnügens in Gott. London 13/24 Februar 1730. Abgedruckt vor Brockes Ird. Vergn. Bd. III. 3. Aufl. 1736.

15) Niedersächsische Nachrichten 1731 a. St. 87 S. 712: Der Berg und der Poet. — b. St. 88 S. 720: Auf eine sehr lange und tonrichtige Predigt.

16) Weichmanns Poesie der Niedersachsen, fortgesetzt von J. P. Kohl: IV (1732) a. S. 139 = Nr. 13. — b. S. 354 Eine sehr seltne Sache = Nr. 38b S. 264; Nr. 41, I, 137. — c. S. 354 Selbst-gewehltes Lob; fehlt Nr. 41. — d. S. 355 Auf den Gothilas = Nr. 38b S. 266; Nr. 41, I, 138. — e. S. 355 Auf den Thrax = Nr. 41, IV, 139. — f. S. 356 Der Berg und der Poet = Nr. 15. Nr. 20 S. 92. — g. S. 362 Poetischer Schertz zum Theil nach einer Frantzösischen Sinn-Schrift = Nr. 41, IV, 139. — h. S. 392 Gegeneinanderhaltung eines weisen Armen und

reichen Thoren = Nr. 20 S. 109. — i. S. 395 Ode an einen guten Freund; vgl. Nr. 41, IV, 47. — j. S. 399 Winter-Vergnügen in einer Ode an seinen wehrtesten Freund, Herrn M. A. Wilkens (8 Strophen; Str. 2, 5 u. 6 in Telemanns Oden, Hamb. 1741 u. Nr. 41, IV, 128. — k. S. 401 Phillis: Schäfer-Gedicht = Nr. 20 S. 135. — l. S. 408 Aurelius und Beelzebub = Nr. 20 S. 121. — m. S. 411 Paulus Purganti und Agnese = Nr. 20 S. 185. — V (1738) n. S. 244 Susanna nach Anleitung zweyer Gedichte von Prior und Cobb = Nr. 38 b S. 265; Nr. 41, I, 138. — o. S. 245 Thrax; fehlt Nr. 41. — p. S. 315 Der neue Stertinius; vgl. Nr. 41, IV, 48. — q. S. 317 Der schlechte Wein = Nr. 35 S. 48. — r. S. 325 An Ephelien 1730; vgl. Nr. 41, IV, 49. — s. S. 327 An den Schlaf = Nr. 35 S. 168. — t. S. 328 Ode = Nr. 35 S. 126. — u. S. 355 Ehestands-Fodrung = Nr. 41, IV, 140. — v. S. 364 Nach Martial und Bussy drei Epigramme = Nr. 41, IV, 140. 141. — VI (1738). — w. S. 270 Ueber das Absterben von Johann Bernhard Brockes; vgl. Nr. 41, IV, 50. — x. S. 279 Auf ein übel-gerathenes Bildniß = Nr. 41, IV, 141. — y. S. 378 Ueber des Herrn Brockes Irdisches Vergnügen in Gott = Nr. 14. — z. S. 386 Ruhige Lebens-Art (Umgearbeitet zu Wünsche Nr. 26).

17) Versuch einer Nachahmung [der Manier von B. H. Brockes 1735], zuerst: Voss, Musenalmanach 1789 S. 3/6.

18) Versuch einer Abhandlung über die Gesundheit und Trinkgefäße der Alten: Hamburgische Anzeigen 1737.

19) An Herrn Michael Richey, öffentlichen Lehrer am Gymnasio über den höchstschmerzlichen Hintritt Seines geliebten Sohnes, Herrn Johann Richeys, der Stadt Hamburg gevollmächtigten Syndici am Röm. Kaiserl. Hofe [gest. Wien, 9. Febr. 1738]. Hamb. 1 Bg. Fol. [21. Mai 1738.] Abgedruckt in Mich. Richeys Gedichten 1766. III, 373 ff.

20) Versuch in poetischen Fabeln und Erzählungen. Hamburg, verlegt C. König. 1738. 4 Bl. Vorr., 210 S. und 7 Bl. Inhalt. 8.

Nachgedr.: Frankfurt a. M. 1752. Vgl. Sylphe 1751. St. 77. . . Albert Pick, Über K. W. Ramlers Änderungen Hagedornscher Fabeln: Herrigs Archiv. Bd. 73 (1885), S. 241/72.

21) Der Gelehrte. o. O. 1740. 4 Bl. 4.; wiederh.: Hamb. Corresp. 1743. S. 116.

22) Der Weise. Hamburg 1741. 1 Bg. 4. Umarbeitung von Nr. 12) S. 38/44. Ohne Erlaubnis abgedruckt: Schwabes Belustigungen 1741. September. S. 262/5. Critische Betrachtungen über . . Ode auf den Weisen: Sammlung critischer Schriften. Achtes Stück (1743), S. 21/32. Sieh Nr. 27).

23) Sammlung Neuer Oden und Lieder. [Mit Musik von Görner]. Hamburg 1742. 1744. 1752. 1756. 56 S. gr. 8. — Zweiter Theil. Hamburg 1744. 1752. 1756. 40 und 72 S. gr. 8. [S. 1/40: Eberts Übersetzung von De la Nauze, Abhandlungen von den Liedern der alten Griechen]. — Dritter Theil. Hamburg 1752. 1757. 32 S. gr. 8.

24) Allgemeines Gebeth, in einer freien Uebersetzung aus dem Pope: Zinks Wochenschrift Der Bewunderer 1742, St. 46, 11. Oktober; ferner Hamb. Corresp. 1743. St. 60.

25) Die Glückseligkeit. Hamburg 1743. 32 S. 8. Sieh Nr. 27.

26) Die Wünsche [vergl. Nr. 16)z]. Hamburg 1743. 1 Bogen 4. Sieh Nr. 27.

27) Die Glückseligkeit, die Wünsche und der Weise [= Nr. 25, 26 und 22]. Andere und verb. Auflage. Hamburg 1743. 24 S. 4.; Dritte und verb. Aufl. Hamburg 1745. 4.

28) Schriftmäßige Betrachtungen über einige Eigenschaften Gottes in einer Ode von F. v. H. Hamburg 1744. 1 Bogen 4.

29) Der Schwätzer. Aus dem Horaz. Hamburg 1744. 1 Bogen 4.; wiederh.: Hamb. Corresp. 1744. Nr. 106. Verschieden von Nr. 12), S. 45/8.

30) Der Wein. Hamburg 1745. 24 S. 4. Umarbeitung von Nr. 12), S. 13/29; wiederh.: Nr. 35), S. 180.

31) Bey der Lake- und Campbellschen in Hamburg glücklich vollzogenen Ehe-Verbindung reimte folgendes ein dem Herrn Bräutigam wohlbekannter Verwalter, unweit Silke, Aumühlen und Hamburg o. J. [21. Januar 1745] 2 Bl. kl. Fol.

32) Schreiben einer Hamburgischen, unverheiratheten Frauenzimmer-Gesellschaft an Mademoiselle Mariane Brockes, über Ihre hochzeitliche Verbindung. Im Jahre 1745. den 27. April. o. O. 2 Bl. kl. Fol.

33) Harvstehude. Hamburg 1746. 1 Bogen 4.; wiederh.: Hamb. Corresp. 1746. Nr. 156; Nr. 35), S. 176.

34) Adelheid und Henrich, oder die neue Eva und der neue Adam. Hamburg, bey Johann Carl Bohn. 1747. 24 S. 4. Umarbeitung von Nr. 20), S. 193/201. Nr. 38), S. 203/23. Vgl. Der Liebhaber Der sch. W. 2, 401 f.

35) Oden und Lieder in fünf Büchern. Hamburg, bey Johann Carl Bohn. 1747. 1754. XLI, 3 und 276 S. 8. Der Liebhaber der sch. W. 2, 359 f.

36) Schreiben an einen Freund. Hamburg 1747. 8 S. 4. Umarbeitung von Nr. 11).

37) Die Freundschaft. Hamburg 1748. 30 S. 4.

38) Moralische Gedichte. Hamburg, bey J. C. Bohn. 1750. 12 Bl. Vorber. und Inh., 208 S. 8. Enth.: S. 1/103: Nr. 24. 28. 22. 25. 36. 37. 21. 29 und S. 104/208: das zweite Buch der Fabeln und Erzählungen. — Zweyte, vermehrte Ausg. Hamburg 1753. XXXII, 334 und 10 S. 8. Hinzugekommen: S. XI/XXXII Schreiben an einen Freund 1752; S. 105/26 Horaz (Nr. 39) und S. 235/334 Epigrammatische Gedichte (99).

39) Horaz. Hamburg, bey J. C. Bohn. 1751. 16 S. 8. Sylphe 1751. St. 59.

40) Poetische Werke. Hamburg, bey J. C. Bohn. 1757. III. gr. 8.; 1769. III. gr. 8. I: Moralische und epigrammatische Gedichte. XL, 212 S. und 2 Bl. Inh. II: Fabeln und Erzählungen. 304 S., 5 Bl. Inh. III: XLIV, 276 S. Kleinere Ausgabe: Sämmtliche Poetische Werke. Hamburg 1757. III. 8.; 1760. III. 8.; 1764. III. 8.; 1771. III. 8.; 1777. III. 8. I: XXVIII, 130 S. und 1 Bl. Inh. II: 178 S. und 5 Bl. Inh. III: 180 S. und 1 Bl. Inh. — Nachdrucke: Bern 1766 bis 1771. V. 8.; Carlsruhe 1777. III. 8.; Wien 1790 f. V. 8.

41) Poetische Werke. Mit seiner Lebensbeschreibung und Charakteristik und mit Auszügen seines Briefwechsels begleitet von Johann Joachim Eschenburg. Hamburg, 1800. V. 8. I: Lehrgedichte und Epigramme. II: Fabeln und Erzählungen. III: Oden und Lieder. IV: Leben. Nachtrag von Gedichten. V: Briefe. — Neue Ausgabe: Hamburg, 1825. III. 8.

42) Sämmtliche Poetische Werke von Friedrich von Hagedorn. Leipzig o. J. [1880] 16. = Reclams Univ.-Bibl. Nr. 1321/3.

43) Anakreontiker und preußisch-patriotische Lyriker: Hagedorn usw. Von Fr. Muncker. = D. Nat.-L. Band 45.

3. Ludwig Heinrich Frhr. Bachoff von Echt, geb. zu Gotha am 16. März 1725, dänischer Gesandter in Madrid, Dresden und Regensburg, † am 16. Mai 1792 auf seinem Gute Dobitschen bei Altenburg.

a. Meusel, Lex. 1, 134. — b. Ersch und Gruber I. 7, 33.

1) Versuch einiger Gedichte. 1746. 8. — 2) Der Herbst 1748. 8. — 3) Die Landlust. o. O. 1748. 8. — 4) Bey Bernstorffs Grabe. 1772. — 5) Versuch in geistlichen Oden und Liedern. Altenburg 1774. 8.

4. Christophorus Joseph Suero, geb. am 4. Dezember 1708 zu Königsberg in der Neumark, † als Prof. der Beredsamkeit und griechischen Sprache am Gymnasium zu Koburg am 8. Juni 1756.

a. Schmidts Nekrolog 1, 321/32. — b. Allg. dtsh. Biogr. 37 (1894), 113. Brief an Ramler: Seufferts Vjschr. 4 (1891), 75f.

1) Versuche in Lehrgedichten und Fabeln. Halle im Magdeburgischen, Verlegt von C. H. Hemmerde. 1747. 88 S. 8. o. Vfn. Der Liebhaber Der sch. W. 2, 408/10.

2) Der Druiden. Eine Wochenschrift. Berlin 1748. II. 4.

3) Die Wissenschaften ein Lehrgedicht 1752: Biedermann, Altes und Neues von Schulsachen. Halle 1753. 3, 181f. Auch in Nr. 4).

4) Kleine deutsche Schriften, hg. von Gottl. Christoph Harles. Koburg 1770. 8. Meist Lehrgedichte und Gelegenheitspoesien. Vgl. Alman. d. dtsh. Mus. 1770, 51.

5. Johann Josias Sucro, jüngerer Bruder des vorigen, † als Kadettenhausprediger zu Berlin 1760.

a. Der Liebhaber Der sch. W. 2, 397/400. — b. Allg. dtsh. Biogr. 37 (1894), 114.

1) Die beste Welt. Lehrgedicht. Halle 1746. 4.

2) Sammlung auserlesener Gedichte. Halle 1747. 4.

6. Deutsche Gedichte, Von **Johann Conrad Peyer** des Grossen Raths . . . Schaffhausen, Gedruckt bey Johann Adam Zieglers seel. Wittib, 1748 8 Bl., 254 S. 8. (Göttingen, P. 3637).

Vgl. Hagedorn V, S. 103. Schlesische Provincialbl. Bd. 119 (1844), 639/46. 120, 7/14.

7. Balthasar Ludewig Tralles, geb. zu Breslau am 1. März 1708, † als Leibarzt des Königs von Polen in seiner Vaterstadt am 7. Februar 1797.

a. A. Kahlert, Friedrich der Große und Tralles: Deutsches Museum, hrsgg. von R. Prutz. Bd. 9 (1859), 265/74.

b. Allg. dtsh. Biogr. 38 (1894), 489 bis 494 Max Hippe.

1) Versuch eines Gedichtes über das Schlesische Riesen-Gebürge. Breslau und Leipzig, Im Verlag M. Huberts. 1750. 8.

2) Das Kaiser Carlsbad in Böhmen in einer Ode entworfen. Breslau 1756. 8.

3) Gedichte: Lentners Schlesische Anthologie. Breslau 1773.

4) Zufällige . . . Betrachtungen . . über Nathan. Sieh § 221, D. 101).

5) Schreiben von der deutschen Sprache und Litteratur bey Gelegenheit der zu Berlin im J. 1781 in französischer Sprache herausgekommenen vortrefflichen Schrift: über die deutsche Litteratur; über die Mängel und Ursachen derselben und über die Mittel, sie zu verbessern. Breslau 1781. Sieh § 201, 32 = oben S. 4.

6) Aufrichtige Erzählung seiner mit gekrönten Häuptern gehaltenen Unterredungen. Breslau 1789. 8.

8. Christian Benjamin Schubert aus Breslau, † 2. April 1762 in seiner Vaterstadt als Mittagsprediger bei Allerheiligen. Meusel 12, 485 nennt ihn Schubert. Allg. dtsh. Biogr. 32 (1891), 612.

1) Lehrgedichte. Breslau und Leipzig, Verlegts D. Pietsch, 1751. 5 Bogen. 8. Sylphe 1751. St. 82.

2) Göttliche Oden. Breslau 1755. 8.

9. Friedrich Karl Kasimir Frhr. von Creutz, geb. zu Homburg vor der Höhe am 24. November 1724, Reichshofrat, † als Geh.-R. in Homburg am 6. September 1770.

a. Schmidts Nekrolog 2, 463/80. — b. Jördens 1, 347/53. 5, 834f. — c. Meusel 2, 228.30. — d. Ersch und Gruber I. 20 (1829), 146. — e. Allg. dtsh. Biogr. 4 (1876), 553.

f. Lobrede auf den Herrn F . . . C . . . C . . . Freyherrn von Creuz. Frankfurt a. M. 1772. 68 S. gr. 8. Frankf. Gel. Anz. 1772 = DLD 7/8. S. 331 = Goethe (Hempel) 29, 34.

g. Herder: Allg. dtsh. Bibl. = § 229, C. 23)ff. = (Suphan) 5, 376.

h. Carl Hartmann, Friederich Carl Casimir Freiherr von Creuz und seine Dichtungen. Diss. Heidelberg 1890. 88 S. 8.

1) ODE zum Lob der Gottheit in den Werken der Schöpfung. Frankfurt am Mayn, 1749. 8.

2) Oden und andere Gedichte. Frankfurt am Mayn 1750. 64 S. 8.; Frankfurt a. M. 1752. 136 S. 8.; Neue und vermehrte Aufl. Frankfurt a. M. 1753. 8 Bl., 136 S. 8.

3) Versuch über die Seele. Erster Theil. Frankfurt und Leipzig. 1753. 64 S. Vorrede, 263 S. 8. Zweiter Theil. 1754. 8.

4) Seneca. Ein Trauerspiel. Frankfurt am Mayn, bei Franz Varrentrapp. MDCCLIV. 8.

5) Die Gräber, ein Philosophisches Gedicht, in Sechs Gesängen; nebst einem Anhang neuer Oden und philosophischer Gedanken. Frankfurt und Maynz, bei F. Varrentrapp. MDCCLX. 8.

6) Oden und andere Gedichte, auch kleine prosaische Aufsätze. Frankfurt am Mayn, bei F. Varrentrapp. MDCCLXIX. II. 8. Darin Nr. 1) bis 5), aber umgeändert.

Alman. d. dtsh. Mus. 1770, 53. — Herder § 229, C. 23) s = Suphan 5, 290.

10. Johann Philipp Lorenz Withof, geb. am 1. Juni 1725 zu Duisburg, Arzt, Mitglied der königl. deutschen Gesellschaft in Göttingen, Professor auf der hohen Schule in Hamm, machte viele Reisen, besonders nach Holland, † zu Duisburg als Prof. der Moral und Beredsamkeit an der dortigen Universität und Leib-arzt am 3. Juli 1789.

a. Jördens 5, 553/60. — b. Meusel, Lex. 15, 250/52. — c. K. L. Kannegiesser, Erinnerung an den deutschen Dichter Withof. Progr. Breslau 1840. 16 S. 4. — d. Hermann Sichel, Joh. Phil. Lor. Withofs Metrik und Sprache. Diss. Leipzig 1895. — e. Allg. dtsh. Biogr. 43 (1898), 559/63 Herm. Sichel.

1) ... Withofs Gedichte. Bremen, bei F. Meier, 1751. 8 Bl. Zuschr. und Vorr., 166 S. 8. Daraus Nr. 3) und 4) Neubearbeitungen. Götting. gel. Anz. 1751. S. 825.

2) Aufmunterungen in Moralischen Gedichten. Dortmund 1755 bei Bädekern. 8 Bl. Widmung und Vorr., 134 S. und 4 Bl. Inh. 8. Bibl. der schön. Wissenschaften 1, 86f.

3) Die Moralischen Ketzer. Duisburg 1760. 4.; Zwote Aufl. Dortmund, Bey J. C. Böttiger. 1760. 4.

4) Die Redlichkeit. Ein Gedicht in fünf Büchern. Halberstadt 1770. 8. Alman. d. dtsh. Mus. 1771, 136.

5) Academische Gedichte. Leipzig I: 1782. 8 Bl. Widmung und Vorr., vom 29. Dezember 1774 datiert, 292 S. II: 1783. 2 Bl. Erinnerung, 1 Bl. Inh., 1 Bl. Verbesserungen, 220 S. 8.

Herder überarbeitete die Gedichte Withofs: Das Grab des Heilandes, Sokrates und die Entschlüsse; sieh Werke (Hempel) 14, 74, (Suphan) 10, 178. 299. 23, 95; vgl. 29, 625; Herder zitiert einzelne Strophen des von ihm sehr hoch geschätzten Withof häufig.

11. Johann Heinrich Oest, geb. 1727 zu Kassel, Kirchenrat und Oberinspektor zu Runkel.

Schröder 5, 578.

1) Ode auf das K. dänische Jubelfest 1749.

2) Bremische Gedichte. Hamburg, bey Carl Samuel Geißler. 1571. 5 Bl. Vorrede, 134 S. 8. Reimlos.

3) Das Siechbett. Ein Gesang. Hamburg und Leipzig 1752. Der Traum. Des Siechbetts Zweiter Gesang. ebenda 1752. 8.

4) Gesammelte Arbeiten zum Nutzen und Vergnügen, prosaisch und metrisch. Bremen 1753. 3 St. 8. Wochenschrift von materialistischer Tendenz.

5) Herrn Johann Heinrich Oests, der Bremischen Deutschen Gesellschaft ehemaligen ersten Stifters, Mitglieds und Secretairs, Versuch einer Kritischen Prosodie, oder Anmerkungen und Regeln über das Syllbenmaaß der Alten, vornehmlich Griechen und Lateiner, nebst einer Beurtheilung des neueren Deutschen Hexameters und der vermischten feineren Syllben-Größen bey einigen unserer jüngeren Dichter; hrsgg. von Johann Peter Müller, d. z. Pfarrern zu Wolfenhausen in Grafschaft Wied-Runkel. Frankfurt am Mayn, bey Johann August Raspe, 1765. 10 Bl., 324 S. 8. Die „ältere“ Vorrede ist von 1755, die „neuere“ von 1763.

12. Florens Arnold Consbruch, geb. am 8. Juli 1729 zu Bielefeld, Justizrat in Bielefeld, † daselbst im Dezember 1784.

a. Georg von Wyss, Gesch. der Historiographie in der Schweiz. Zürich 1895. 8. S. 304.

b. L. Hirzel, A. v. Hallers Gedichte CCCIII. S. 284.

c. Baechtold, Lg. Zus. und Ber. S. 213 zu S. 515.

1) Poetische Erzählungen. Frankfurt, bey J. F. Fleischer, 1750. 8. o. Vfn.

2) Versuche in Westphälischen Gedichten, von E. [lies: F.] C. (Motto).

Frankfurt bei Joh. Friedr. Fleischer. 1751. 4 Bl., 136 S. 8. Lessing (Hempel) 12, 466. Sylphe 1751. St. 84.

3) Scherze und Lieder von Consbruch. Frankfurt und Leipzig, bey J. F. Fleischer, 1752. 8.

4) Versuch in Westphälischen Gedichten, von F. A. C. Zweyte Sammlung. Frankfurt 1756. 8.

13. Vinzenz Bernhard von Tscharner, geb. am 4. Mai 1728 zu Bern, † als Landvogt zu Aubonne im Waadtland, nw. vom Genfer See, am 16. September 1778.

a. Lobrede auf Tscharner: Sammlungen der Oeconomischen Gesellschaft von Bern. Band 2 (1782), S. LXV/LXXXV. — b. Baechtold, Lg. S. 515 f., (163) und (224). — c. Allg. dtsh. Biogr. 38 (1894), 704f. Blösch.

d. Th. Süpfle, Gesch. des dtsh. Kultureinflusses . . . Gotha 1 (1886), 144f.

e. Gustav Tobler, Festschrift zur Berner Säcularfeier. 1891.

f. Rudolf Ischer, Joh. Ge. Zimmermann's Leben und Werke. Bern 1893.

g. Gustav Tobler, V. B. Tscharner: Neujahrsblatt der litt. Gesellschaft Bern auf d. J. 1896.

h. R. Hamel, Mittheilungen aus Briefen an V. B. Tscharner. Rostock 1881.

i. Briefe von Zimmermann, Wieland und A. v. Haller an Tscharner. Hg. von Richard Hamel. Rostock 1881. 83 S. 8.

k. Tobler (Nr. g) benutzt 97 Briefe Tscharners an Zimmermann.

1) Freundschaftliches Geschenke. Göttingen 1750. 23 S. 8.

L. Hirzel, A. v. Hallers Gedichte S. 358f. Haller: Gött. gel. Ztgn. 1750. S. 350.

2) Poésies choisies de Mr. de Haller, trad. en prose. Gottingue 1750. 8.; 1753. 8.; Poésies de Mr. Haller. Édition retouchée et augmentée. Bern 1760. II. 8. S. 167 des zweiten Theils beginnen: IV Contes, et le fragment d'une himne sur Dieu par M. Wieland; Paris 1760. 8.; Bern 1775. 8.

3) Von der Wässerung. Lehrgedicht: Der Schweitzerischen Gesellschaft in Bern Sammlung von Landwirtschaftlichen Dingen. Zürich 1761. Theil 2, S. 13f

4) Zwei Oden: Auf den Jurassus-Berg und an die Schweizer: Joh. Bürkli's Schweiz. Blumenlese Bd. 2 (1781); wiederh.: Bürkli, Gedichte über die Schweiz und über Schweizer. 1793. Thl. 1, S. 105 und 145. S. auch Schweiz. Blumenlese 3, 51. 112. 195.

5) Die Alpen. Von Albrecht v. Haller. Bern 1795. 4. Mit der französischen Übersetzung Tscharners.

6) Übersetzte die Messiad in französische Prosa; sieh § 216, C. 6) b.

14. Theologia naturalis et experimentalis. Schweitzer Berg- und Hirtenlieder, von Abraham Kyburtz. Bern 1754. 16. — Baechtold, S. 516 f. (163/9).

15. Friedrich Daniel Behn, geb. 1734 zu Lübeck, Konrektor, dann Rektor am dortigen Gymnasium, † am 5. Oktober 1804.

Meusel, Gel. T. 1, 212/15. 9, 76. 11, 57 = 12, 310.

1) Versuch eines Gedichtes über die Landlust. Lübeck 1754. 26 Bl. 4.

2) Gedanken von dem Geheimnisse der Dreyeinigkeit. Jena 1758. 8.; Lübeck 1781. 8.

3) Die unvergeßliche Weisheit des Schöpfers, eine Ode. Lübeck 1774. 4.

4) Anti-Lessing. o. O. 1778. 8. Sieh § 221, D. Fragmentenstreit. e) = Bd. IV. S. 149.

16. Ueber die falschen Begriffe von der Gottheit. Berlin 1754. 4 Bl. 4. Lehrgedicht.

17. Michael Konrad Curtius, geb. am 28. August 1724 zu Techentin in Mecklenburg-Schwerin, studierte in Rostock Theologie, Prof. an der Ritterakademie zu Lüneburg, † als Prof. zu Marburg am 22. August 1802.

a. Strieder 2, 462/87. — b. Meusel, Gel. Teutschl. 1, 665/69. 9, 219. 11, 150. 17, 371. — c. Jördens 5, 840/43. 6, 606. — d. Ersch und Gruber I. 20, 380. — e. K. W. Justi, Hessische Denkwürdigkeiten 4, 2, 31/38.

1) Übersetzung von Aristoteles Dichtkunst. Hannover 1753. 8.

2) Die Schicksale der Seele nach dem Tode. Ein philosophisches Lehrgedicht. Hannover 1754. 24 Bl. 8.

3) Die Weser, ein Gedicht. Hannover 1760. 8.

4) Kritische Abhandlungen und Gedichte. Hannover, Verlegt Johann Christoph Richter. 1760. 6 Bl. Titel und Vorrede, 279 S. 8. Darin Nr. 2) erweitert und 3).

Bibl. der sch. Wissensch. Bd. 7, St. 1. S. 96/125. — Briefe die Neueste Literatur betr. Nr. 146 f. und 157.

18. Just Friedrich Erdmann Fabricius, geb. zu Diesdorf bei Magdeburg 1718, Lehrer am Pädagogium zu Klosterbergen, † als Prediger zu Neuholdensleben 1784.

a. Meusel, Lex. 3, 266. — b. Jördens 6, 82 f

1) Vermischte Gedichte. Halle im Magdeburgischen, Verlegt von C. H. Hemmerde. 1754 und 1763. II. 128 S. und ? S. 8.

2) Moralisches Lehrgedicht über den Frieden. Magdeburg 1762. 8.

19. Georg Friedrich Sellar, geb. zu Kreussen bei Bayreuth am 24. Oktober 1733, 1770 Prof. der Theologie in Erlangen, † dort am 13. Mai 1807. Sieh § 299, 1. = Band VII. S. 161.

1) Baireuth, der Künste Sitz. Erlangen 1757. 4.

2) Die wichtigste Sache des geistlichen Redners. Lehrgedicht. Koburg 1767. 4.

3) Die Religion in Liedern. Erlangen 1789. 8. Sechste Auflage. Erlangen 1811. 8.; 7.: 1814; 8.: 1832.

20. Paul Gottlieb Werlhof, geb. zu Helmstedt am 24. März 1699, Ehrenmitglied der deutschen Gesellschaft in Göttingen, Leibarzt in Hannover, † dort am 26. Juli 1767.

a. (H. Joh. Carstens) Lebensbeschreibung des Hrn. Hofraths Werlhof: Bruckers Bilder-sal Decade 7.

b. H. Stendal, Paul Gottli. Werlhof: Lyons Zschr. 17 (1903), S. 329/39.

c. F. Frensdorff, Briefe zweier hannoverscher Aerzte (Werlhof und Zimmermann) an Albrecht von Haller: Zschr. des Vereins f. Niedersachsen 1891. S. 103/98. Briefe an Haller: Hallers Nachlaß § 204, 1. 2) o. Einleitung S. 195.

D. Paul Gottlieb Werlhofs Gedichte, hrsgg. von der deutschen Gesellschaft in Göttingen mit einer Vorrede Herrn D. Albrecht Hallers. Hannover, in Verlag sel. Nicolai Försters und Sohns Erben Hof-Buchhandlung 1749. 14 und 157 S. und Reg. 8.; Zweite Auflage. Hannover 1756. 14 und 171 S. und Reg. 8.

21. Die deutsche Gesellschaft in Göttingen wurde 1739 gegründet und 1740 bestätigt; sie hielt wöchentliche Zusammenkünfte, worin Mitglieder Arbeiten vorlasen und beurteilten. Ehrenmitglieder hießen anfangs alle, die einen Titel hatten, später nur von ‚hoher Geburt und Würde‘.

a. Rudolph Wedekind (geb. 1718 zu Horst bei Hannover, † als Prof. und Prediger an der Marienkirche in Göttingen am 12. Januar 1778), Von gelehrten Kaufleuten, und Nachricht von dem Zustand der deutschen Gesellschaft in Göttingen. Göttingen 1749. 4.

b. [Wedekind] Sendschreiben an Joh. Chn. Cuno [§ 219, 1] zu Amsterdam, worin von dem gegenwärtigen Zustande der königl. deutschen Gesellschaft zu Göttingen fernere Nachricht ertheilt wird [von Isaak Colom du Clos]. Göttingen 1749. 4. Vgl. auch Wedekinds Vorrede zu Schmaling, Ilfelds Leid und Freude. Göttingen 1748. 4. — Meusel, Lex. 14, 440 und 2, 169.

Paul Otto, Die Deutsche Gesellschaft in Göttingen (1738—1758): Forschungen der neueren Lit.-Gesch. VII.

22. a. Der Sammler, 1735. Göttingen. S. 1 bis 48 (hrsgg. von Frdr. Chph. Neubur). gr. 8.; Zweyter Druck. Göttingen 1736. 8.

b. Gemeinnützige Briefe oder Moralischer, Bürgerlicher und Critischer Brief-Wechsel der Gemeinnützigen Gesellschaft. Göttingen 1739. 8.

c. Der Zerstreuer (hrsgg. von Hollmann). Göttingen 1740. St. 1 bis 40. 8.

d. Minerva oder Zufällige Gedanken, Betrachtungen und Anmerkungen. Göttingen 1741. St. 1 bis 49. 8.

e. Vermischte Beiträge zum Nutzen und Vergnügen (hrsgg. von R. Wedekind). Göttingen 1746. Bl. 1 bis 37. 8.

f. Geschmack und Sitten (hrsgg. von K. Fr. Meisner und J. Fr. Camerer). Göttingen 1752 f. 8.

g. Die Freunde. Eine Wochenschrift (hrsgg. von Heinr. Wilh. Schröder aus Lübeck, † am 8. Februar 1753, und J. F. Rauchfus aus Mühlhausen). Göttingen 1753. 8.

h. Niemand. Eine Wochenschrift. Göttingen 1756. 8.

i. Göttingische Unterhaltungen. 1769 bis 1771. III. 8.

23. Michael Dieterich Blohm.

Meusel, Lex. 1, 427 f.

1) Homer's Ilias, in deutsche Verse übersetzt. 5 Bücher. Altona 1751. 1754. 8. Ohne N. — Mit seinem N.: Versuch einer gebundenen Uebersetzung der Ilias des Homer's. 1. Band (6 Bücher). Verbesserte Aufl. Altona 1756. 8.

2) An die Königin, Ode. Altona 1752. 4 Bl. 4.

3) Ode an die Fr. Joh. Charl. Unzerin. Hamburg 1753. 4 Bl. 4.

4) Damon und Damœtas. Ekloge. Altona 1754. 8 Bl. 4.

5) Vermischte Gedichte. Von Michael Dieterich Blohm. Altona, verlegt D. Iversen, 1756. XIII, 241 S. 8.

24. Die Dichterinn LESBIA. Altona, in der Kortenschen Buchhandlung. 1754. 80 S. 8. Die unbekannte Verfasserin war eine Freundin Mich. Dieter. Blohm's. Sieh 23. 5) S. 198.

25. Bernhard von Hohorst, Kapitän in Holstein, Mitgl. der dtsh. Gesellsch. in Göttingen.

1) Die Grösse des Weisen, eine Ode. Hamburg 1751. 12 Bl. 4.

2) Des Königs [von Dänemark] zweite Vermählung, besungen. Hamburg 1752. 6 Bl. 4

26. Christian Gotthold Thienemann, aus Eisenberg im Altenburg., Mitgl. der dtsh. Gesellsch. in Göttingen.

Die Vorsehung ein Gedichte. Altenburg [1753]. 6 Bl. 4.

27. Adolf Friedrich Reinhard, geb. am 19. Januar 1726 zu Altstrelitz; besuchte das Gymnasium in Thorn; studierte in Halle die Rechte; Sekretär der Justizkanzlei zu Neustrelitz; 1759 strelitzischer Justizrat; 1771 Consulent der mecklenburgischen Ritterschaft in Rostock; 1773 Konsistorialrat ebenda und Professor in Bützow; 1780 Reichskammergerichtsassessor in Wetzlar; gest. am 6. August 1783. Er war Mitgl. der dtsh. Gesellschaft in Göttingen.

Meusel, Lex. 11, 151/56. 551.

1) Vernünftige Gedanken über die Lehre von der Unendlichkeit der Welt in Ansehung der Zeit und des Raumes. Leipzig 1753. 8.

Vgl. (Chn. Heinr. Müller) Unpartheyische Anmerkungen über die vernünftigen Gedanken des Hrn. Secret. Reinhard's von der Unendlichkeit der Welt; zum Druck übergeben von einem Liebhaber der Wahrheit. Leipzig 1754. 8.

2) Sammlung einiger [10] Gedichte. Göttingen 1753. 28 Bl. 8. Götting. Anz. 1754. 1. April. S. 321 f. — Zweyte Auflage. Rostock und Wismar, bey J. A. Berger und J. Bödner. 1760. 8.

3) Freundschaftliche Gedichte und Briefe. Bützow 1762. 8.

28. Johanne Marie Elisabeth Merck, geb. Neubauer, erste Frau von des Kriegsrates Halbbruder, dem Amtsphysikus Merck zu Alsfeld, Ehrenmitglied der dtsh. Gesellsch. zu Göttingen, † am 18. November 1773.

Meusel, Lex. 8, 24. 9, 84.

1) Gedichte eines Frauenzimmers. Frankfurt a. M. 1759. — Zweite Sammlung. Frankfurt 1760. 8. Beide Sammlungen gab heraus Joh. Lampe.

2) Versuche in prosaischen Stücken. Drei Sammlungen. Frankfurt und Leipzig, 1763 bis 1770. III. 8.

29. Elias Kaspar Reichard, geb. am 4. November 1714 zu Quedlinburg, Sohn eines Damastwebers, Lehrling und Gesell, wanderte, kam 1733 in das Hallische Waisenhaus, studierte seit Michaelis 1736 in Leipzig, 1738 Lehrer am Hallischen Waisenhaus, 1739 zu Klosterbergen, 1740 Prof. in Altona, 1745 am Carolinum zu Braunschweig, 1754 Rektor in Magdeburg, 1784 emeritiert, † am 18. September 1791.

Meusel, Lex. 11, 98/107.

1) Das Wachsthum und der Flor der Wissenschaften, als ein Grund der Glückseligkeit der Länder. Eine Rede in deutschen Versen beim Antritt seines Lehramts in Altona. Hamburg, 1740. 4.

2) Ode auf die Geburt Christi, nebst der Priorschen Ekloga Messias. Aus dem Englischen übersetzt. Hamburg 1740. 4.

3) Proben deutscher Gedichte. Nebst einigen Uebersetzungen. Altona, bey den Gebr. Burmester. o. J. [1744]. 8.

4) Don Ranudo de Colibrados, oder Armuth und Hoffahrt, ein Lustspiel, aus der dänischen Hs. Herrn Holbergs, und auf dessen Verlangen übersetzt. Copenhagen und Leipzig 1745. 8. = § 200, 42. 6).

5) Band III. S. 73 a. E. der Einleitung und S. 117, letzte Z. vor 1).

6) Der denkwürdige 10. May. Gedicht auf die Eroberung und Einäscherung der Stadt Magdeburg. Magdeburg 1755. Fol.

7) Der rechte Gebrauch der Dichtkunst. Gedicht. Magdeburg 1755. Fol.

8) Ode auf das Dank- und Jubelfest der Kirche zu St. Ulrich und Lerin in Magdeburg. Magdeburg. 1756. 4.

9) Der Kenner. Eine moralische und physikalische Wochenschrift. Magdeburg 1762. 8.

10) Vergl. § 199, 6. 4) = Band III. S. 363.

11) § 144, 12 = Band II. S. 323.

12) Komische Beschreibung einer Reise von Magdeburg nach Hamburg. In Teutschen Versen. Magdeburg 1773. 8.

13) Der Steuerrath und sein Präsident, oder Geschichte Erast und Sophiens. Aus dem Französischen. Helmstädt 1777. II. 8. o. Vfn.

14) Leiden und Freuden des Herrn von Belleville und Kameron. Eine wahre und rührende Geschichte. o. Vfn.

30. Karl Emil Freiherr von der Lüche, geb. 1751 im Holsteinischen, dänischer Kammerherr, lebte seit 1788 als Kämmerer und niederösterreichischer Regierungsrat in Wien und † dort am 9. März 1801.

a. Allg. Lit.-Ztg. 1797. Int.-Bl. Nr. 130. — b. Ttsch. Merkur 1801. St. 5. S. 42/50. — c. Nürnbg. Lit.-Bl. 1803. S. 33. — d. Meusel 10, 233. — e. Ludw. Scheyrer, Die Schriftsteller Oesterreichs. Wien 1858. S. 313. — f. Wurzbach 10, 140.

1) Hymnus an Flora, dem Freiherrn v. Spielmann gewidmet. Wien 1797. 4. Auch: Taschenbuch für Natur- und Gartenfreunde. Tübingen 1800; Eggers Teutsches Magazin 1799. November. S. 465/500.

2) Hymnus an Ceres. Wien 1800. 4. Auch: Götting. Musenalm. 1803. S. 129 f.

3) An Flora und Ceres. von C. Freyherrn von der Lüche. Wien. Bei Mörschner und Jasper. o. J. [1797]. 4.; Wien. Degen 1803. 89 S. 8.; Neue Prachtausgabe. Wien 1824. 4.

31. [Adelgunde Concordie] Salomon, geb. in Danzig am 26. Oktober 1726, gestorben am 18. Februar 1789; Ehrenmitglied der dtsh. Gesellsch. in Jena.

a. Meusel, Lex. 12, 30. — b. Gotthilf Löschin, Geschichte Danzigs 1823. 2, 298.

Das Pfandspiel, oder artige und aufgeweckte Geschichten. Aus dem Französischen. Leipzig 1755. II. 8.; 2. verm. Aufl. ebenda 1757. 8.

32. Charlotte Elisabeth Nebel, geb. Rambach, geb. am 15. Juni 1727 in Halle, verheiratet 1746 mit dem Prediger Henr. Chph. Nebel in Worms, † am 8. September 1761.

a. Meusel 10, 25. — b. Lappenberg, Klettenberg S. 202 f. — c. Allg. dtsh. Biogr. 23 (1886), 347 f.

1) Geistliche Gedichte, theils einzeln, theils in einer kleinen Sammlung, die gegen ihren Willen vor ihrem Tod erschien.

2) Der große Versöhnungstag zum heilsamen Gebrauch des Leidens und Sterbens Jesu Christi, auf die 24 Stunden eines jeglichen Tages angewendet, nebst einem poetischen Anhang; mit einem schuldigen Denkmal der Liebe dieser seiner herzlich geliebtesten Ehegattin und einer Vorrede begleitet von H. C. Nebel. Speyer 1761. 8.; Frankfurt und Leipzig 1763. 8. und oft (Basel 1835. Basel 1866). nach dem sel. Ableben ders. hrsgg. von ihrem Ehegatten . .

3) Sämmtliche Poesien; mit einer Vorrede von der geistlichen Dichtkunst. Frankfurt und Leipzig, In der Fleischerischen Buchhandlung, 1763. 8.

33. Samuel Hieronymus Grimm, geb. 1733 in Burgdorf in der Schweiz; † 1794. — Baechtold, Lg. S. 513/5 (162).

Samuel Hieronymus Grimms von Burgdorf, Gedichte. Bern, in der neuen Buchhandlung. Gedruckt, bey Abraham Wagner, Sohn. 1762. 8.

34. Achilles Wirz (Wierz), geb. am 24. April 1745 in Basel, gest. am 2. August 1778 als Diakon an St. Peter daselbst.

Baechtold, Lg. 1892. S. 518. Anm. S. 169.

Gedichte von A. W*. Zürich, bey Fueslin und Comp. 1766. 75 S. 8. Klotz, Bibl. d. sch. W. 1768. I. 4, 162 f.

35. Johann [Gel. T.: Joachim] **Andr. Fr. Warnecke**, geb. zu Osnabrück i. J. 1736, gest. als Gerichtsassessor zu Melle im Hochstift Osnabrück am 13. Mai 1800.

a. Meusel, Gel. T. 8, 348. 10, 790. — b. Meusel, Lex. 14, 410.

Die vertheidigte Themis. Von Warnecke. Osnabrück 1767. 24 S. 4. Hall. gel. Ztg. 1767. S. 512.

§ 205.

1. Christian Ludwig Liscow, geb. am 26. (getauft am 29.) April 1701 zu Wittenburg in Mecklenburg-Schwerin, Sohn eines Predigers, studierte in Rostock (17. Juni 1718 immatrikuliert) und Jena (3. Mai 1721) die Rechte, dann in Halle, wo er Thomasius hörte, wurde früh mit den Schriften Lockes, Swifts, Montaignes und Bayles und gründlich mit den römischen Klassikern bekannt. Er verlachte mit treffendem Spott die geschmacklose hochmütige Schulweisheit der Gelehrten, die fanatische Orthodoxie der Geistlichkeit und die kriechende Schmeichelei der Fürstendiener. Eine Zeitlang lebte er als Hofmeister zu Lübeck im Hause des Domdechanten und Geh. R. von Thienen; 1734 in Diensten des schleswig-holsteinischen Geh. R. Matthias v. Clausenheim zu Hamburg und auf dessen Gute Körchow in Mecklenburg, seit Oktober 1735 in Diensten des Herzogs Karl Leopold von Mecklenburg in Wismar als Geh. Legationssekretär, reiste am 11. April 1736 nach Paris, wurde übel behandelt, kehrte 1737 nach Hamburg zurück, nahm seine Entlassung, trat dann um 1738 in Dienste beim Geh. R. v. Blome in Preetz; 1740 preussischer Legationssekretär, 1741 Privatsekretär des Grafen Brühl in Dresden, im Sept. königl. polnischer Sekretär, 1745 Kriegsrat, verheiratete sich mit der Witwe des Kammerrats Buch, geb. Mylius, mit der er das Gut Berg bei Eilenburg erhielt. Wegen freimütiger Äußerungen über die verderbliche Finanzwirtschaft des Grafen Brühl wurde er 1749 in einen Kriminalprozeß verwickelt, eingekerkert und ohne Verteidigung seines Dienstes entsetzt. Er zog sich auf das Gut seiner Frau zurück und starb dort am 30. Oktober 1760. (Hamburger Correspondent 1760. Nr. 204). — Scharfer Verstand, geistvolle Ironie, tüchtige Gesinnung und klare und korrekte Sprache bilden den Charakter seiner Satire. Gewandtheit der Gedankenentwicklung, Sicherheit des Ausdrucks, Kürze des lichtvollen Satzbaues zeichnen seine Schriften vor allen gleichzeitigen aus. Mit Recht nennt ihn Helbig einen Vorläufer Lessings.

- a. Bielefelds Freundschaftliche Briefe. Aus dem Französischen. Danzig und Leipzig 1765. Th. 1. Nr. 19, S. 233f.
- b. J. W. Petersen, Zur Lebensgeschichte Liscows: Morgenbl. 1812. Nr. 228. S. 910f. Besuch beim pr. Ges. R. v. Bielefeld in Hannover 1740.
- c. Meusel, Lex. 8, 292/5. — d. Jördens 3, 392/416; 6, 504/6.
- e. Der Freimüthige 1805. Nr. 156. 157. 159. 166. 169. 171f. Aug. Zarnack; 1818. Nr. 135.
- f. Etwas über Liscow, vom Canzl. Rath Gramberg: Neue Irene. Eine Monatsschrift von G. A. von Halem. Oldenburg 1806. April S. 241/93 und Juny S. 109/46.
- g. Hans Schröder, Ueber Liscow: Schleswig-holstein.-lauenb. Provinzialblätter 1821. 5, 1f. 1824. S. 155/63. 1825. 4, S. 730/42. 1827. (3, S. 518/32 von F. H. Ch. Lübker). 4, S. 682/98. 1828. 1, 14f. 2, 730f. 1830. 2, S. 259f. versucht zu zeigen, daß der jüngere Bruder Liscows, Joachim Friedrich, der Satiriker sei.
- h. G. Ph. Schmidt von Lübeck, Historische Studien. Altona 1827. S. 121/94: Chn. L. Liscow.
- i. Bruno Bauer, Geschichte der Politik, Cultur und Aufklärung des 18. Jahrh. 1. Bd. Charlottenburg 1843. S. 274/83.
- j. Karl Gustav Helbig, Chn. L. Liscow. Ein Beitrag zur Literatur- und Kulturgeschichte des achtzehnten Jahrhunderts. Nach Liscows Papieren im K. Sächs. Haupt-Staats-Archive u. a. Mittheilungen. Dresden und Leipzig 1844. 8.
- k. Georg Christian Friedrich Lisch, Liscows Leben. Schwerin, 1845. Bes. Abdruck aus den Jahrbüchern des Vereins für meklenb. Geschichte. Bd. 10, S. 97/179. Blätter f. lit. Unterh. 1846. I. S. 547f.
- l. L. W[ienbarg], Der größte ironische Schriftsteller Deutschlands: Hamburger Literarische und Kritische Blätter. Verlegt und redigirt von F. Niebour und L. Wienbarg. 1845. 4. Nr. 7/13.
- m. Johannes Classen, Ueber Chn. L. Liscow's Leben und Schriften. Lübeck 1846. 24 S. 4.
- n. Allg. dtsch. Biogr. 18 (1883), S. 755/57 Erich Schmidt.
- o. Berthold Litzmann, Chn. L. Liscow in seiner litterarischen Laufbahn. Hamburg und Leipzig, Leopold Voß. 1883. XII, 155 S. 8. verspricht eine kritische Ausgabe der Schriften Liscows. Schnorrs Archiv 12 (1884), S. 592/5. Lit. Centralbl. 1884. S. 443.
- p. Paul Richter, Rabener und Liscow. Progr. Dresden 1884. 24 S. 4.
- q. Th. Distel, Actennachlese zu Liskow: Seufferts Vierteljahrschr. Band 6 (1893), S. 448 f.
- r. B. Wülcker, Von alten Büchern. Ein Kritiker aus dem achtzehnten Jahrh.: Die Grenzboten 1894. IV, S. 438/45.
- s. Bremer Beiträge. Zweiter Teil. Rabener. [Liscow]. Cramer. Schlegel. Zachariä. Hrsgg. von Franz Muncker. Berlin und Stuttgart o. J. [1889] = DNL 44. Band.
- t. Karl Schröder, Zu Christian Ludwig Liscows Jugend: Euphorion 13 (1906), S. 556 f.
- 1) Sammlung Satyrischer und Ernsthafter Schriften. Franckfurt und Leipzig [Hamburg bei Herold], 1739. Vorrede und 815 S. II. 8. — wiederh.: Sammlung Satyrischer und Ernsthafter Schriften. Franckfurt und Leipzig, 1739. 8. 84 S. Vorrede, 2 S. Inhalt, 903 S. Text, die von 897 an falsch paginiert sind, sodaß die letzte 875 zeigt; auf der Rückseite Errata.
- Enth.: Vorrede. I: Kurtze, aber dabey deutliche und erbauliche Anmerkungen, über die Klägliche Geschichte, von der Jämmerlichen Zerstöhrung der Stadt Jerusalem; nach dem Geschmack des (S. T.) Hn. M. Hen. Jac. Sievers verfertigt, und als eine Zugabe zu dessen Anmerkungen über die Passion, ans Licht gestellet, von X. Y. Z. Rev. Minist. Cand. Franckfurt und Leipzig, 1732. 24 Bl. 8. S. 1/44. — II: Vitrea fracta, Oder des Ritters Robert Clifton Schreiben an einen gelehrten Samojeden, betreffend die seltsamen und nachdencklichen Figuren, welche Derselbe den 13. Jan. st. v. An. 1732. auf einer gefrorenen Fenster-Scheibe wahrgenommen; Aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt. Franckfurt und Leipzig. 1732. 24 Bl. 8. S. 45 90. — III: Der sich selbst entdeckende X. Y. Z. Oder L[u]c(a)s H(e)rm(a)n B(a)ckm(eiste)r Rev. Minist. Cand. Aufrichtige Anzeige . . Leipzig, 1733. 24 Bl. 8. S. 91/184. — IV: Brontes der jüngere, oder

Lob-Rede, auf den Herrn D. Joh. Ernst Philippi, öffentlichen Professoren der deutschen Beredsamkeit auf der Universität Halle nach denen Regeln einer natürlichen, männlichen und heroischen Beredsamkeit, gehalten in der Gesellschaft der kleinen Geister, in Deutschland, von einem unwürdigen Mitgliede dieser zahlreichen Gesellschaft. 1732. 64 S. 8. S. 135/96. — V: Unpartheyische Untersuchung der Frage: Ob die bekannte Satyre, Brontes der Jüngere, . . mit entsetzlichen Religions-Spötteleyen angefüllt, und eine strafbare Schrift sey? . . Leipz., 1733. 141 S. 8. S. 197/336. — VI: Stand- oder Antritts-Rede, welche der (S. T.) Herr D. Joh. Ernst Philippi . . den 21. December 1732 in der Gesellschaft der kleinen Geister gehalten, . . 1733. 72 S. 8. S. 337/422. — VII: Sottises Champêtres oder Schäfer-Gedicht des (Tit.) Herrn Prof. Philippi, seiner Seltenheit wegen zum Druck befördert . . Leipzig, 1733. 8 Bl. 8. S. 423/36. — VIII: Eines berühmten Medici Glaubwürdiger Bericht von dem Zustande, in welchem Er den (S. T.) Herrn Prof. Philippi den 20ten Junii 1734. angetroffen. Merseburg, 1734. 16 Bl. 8. S. 437/50. — IX: Bescheidene Beantwortung der Einwürfe, welche einige Freunde des . . Philippi . . , wieder die Nachricht von Dessen Tode gemacht haben . . Halle, 1735. (16 Bl. 8.) S. 451/72. — X: Die Vortrefflichkeit, und Nothwendigkeit der Elenden Scribenten gründlich erwiesen von ***. 1734., wiederholt 1736. 56 Bl. 8.; o. O. 1738. 8. S. 473/574. Reclams Univ.-Bibl. 1406. — XI: Anmerckungen in Form eines Briefes über den Abriß eines neuen Rechts der Natur, welchen der (S. T.) Hr. Prof. Mantzel zu Rostock in einer kleinen Schrift, die den Titul führet: *Primae Lineae Juris Naturae vere talis secundum sanae rationis principia ductae*. der Welt mitgetheilet. Kiel. 1735. 88 Bl. 8. S. 575/804. Mantzel sieh Allg. dtsch. Biogr. 20, 273. — XII: Anhang einiger Auszüge aus den Neuen Zeitungen von gelehrten Sachen, dem Hamburgischen Correspondenten, den Hamburgischen Berichten, und Niedersächsischen Nachrichten. S. 805 bis 875 (d. i. 903).

a. Papiere des Kleeblatts, oder, Ecksteiniana, Brandiana, und Andresiana. Meldorf und Leipzig, bey R. J. Boie. 1787. 8.; Altona 1817. 8. Sieh § 225, 34. 9) Chn. Lavin Sander. Enth. S. 238: Parodie eines Avertissements zur Herausgabe eines Gelehrten Lübeck von Sivers und S. 247/444: Von der Vortrefflichkeit und Nothwendigkeit der elenden Scribenten, von Liskov.

b. Liscows Lob der schlechten Schriftsteller von einem gebeugten schlechten Schriftsteller seinen Mitbrüdern zu Gemüthe geführt. Hannover, bei Christian Ritscher, 1794. 8. Herausgeber Joh. Jacob Stolz (Band VII. S. 812). Seine Zutaten: S. 3/18 An meinen Verleger. S. 19/32 An meine Brüder die schlechten Schriftsteller deutscher Zunge. Der Anhang S. 215/88 ist ein Aufsatz von Chn. Henrich Schmid: Ueber die Wahl der Büchertitel. S. 33/214 Umarbeitung von Nr. 1) X. „von einem schlechten Schriftsteller im Jahre 1793“.

2) Dionysius Longin vom Erhabenen Griechisch und Teutsch, Nebst dessen Leben . . . Und Einer Neuen Vorrede von einem Ungenannten. Dresden, 1742. Auf Kosten des Uebersetzers [Carl Heinrich Heinecke]. Zu finden bey George Conrad Walther. 8. Die Neue Vorrede S. 3/46 stammt von Chn. L. Liscow.

2x) Christian Ludewig Liscow . . . über die Unnöthigkeit der guten Werke zur Seligkeit. Eine bescheidene und wohlgemeinte Epistel an Ern. M. [Carl Heinrich] L[ange, seit 1728 Subrektor in Lübeck]. Hrsgg. aus L's hinterlassenen Papieren [von Deginhard Pott]. Datum: 22. Juni 1730. Leipzig 1803. XXXII, 102 S. 8. Wohl unecht.

3) Chr. L. Liscov's Schriften. Hrsgg. von Carl Mächler. Berlin 1806. III. 8.

3x) Auszug eines Schreibens von der Glückseligkeit der Wortforscher. Eine . . Satire von Liscow. Mit Einleitung von H. Schröder: Winfrieds Ruinen und Blüten. Altona 1826. S. 29/65. Aus Gottscheds Beyträgen 1. Wohl unecht.

4) Einzelne Aufsätze literarischer Kritik in den Dreßdnischen Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen. Dreßden 1743.

5) Liscows Werke. Auswahl. Zur 200. Wiederkehr seines Geburtsjahres hrsgg. von August Holder — Hendels Ges.-Litt. Nr. 1454/56.

2. **Henrich Jacob Sivers**, geb. am 8. April 1708 in Lübeck, studierte Theologie, war zum Mitgliede der Berliner Akademie der Wissenschaften ernannt worden; fand später in Schweden eine Anstellung. Seine kindische Gelahrtheit, die in Lübeck, namentlich an Heinrich von Seelen, Gönner fand, reizte Liscows

Spott, ohne den Sivers nie über seine Zeit hinaus genannt worden wäre. † am 8. August 1758 in Linköping in Schweden. — a. Meusel, Lex. 13, 188 f. — b. Allg. dtsh. Biogr. 34 (1892), 432/36 Heinr. Klenz.

1) Vermischte und Satyrische Gedichte. Altona, Verlegts J. Korte. 1730. 8. — 2) *Opuscula Academica Varno-Balthica*. Alton. et Lubec. 1730. 172 S. 8. — 3) Die Geschichte des Leidens und Sterbens, der Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi aus den vier Evangelisten mit kurtzen exegetischen Anmerkungen. Lübeck 1732. 12 Bgn. 8. — 4) Kurtze Geistliche Andachten in gebundener Rede über einige Stücke aus der Paßion . . Lübeck. 8 Bl. 4 Drei Oratorien. — 5) *Curiosorum Niendorpiensium specimen primum sistens lapidis musicalis, echinitae cordati et stellae marinae descriptionem etc.* Lübeck 1732. 16 S. 8. *Spec. secundum sistens lapidum stellarium descriptionem etc.* Lüb. 1732. 32 S. 8. Auf S. 31 f. Aufzählung der 26 Schriften des Autors von 1726/32.

3. Johann Ernst Philippi aus Merseburg, geb. 1701, wegen einer Schrift gegen die sächs. Lotterie eingekerkert; 1729 Advokat in Merseburg; 1731 Prof. der Beredsamkeit in Halle, 1735 ging er nach Göttingen, ausgewiesen; nach Jena, ausgewiesen; im Irrenhause; † in Altenburg um 1750. Liscows Satiren brachten ihn um Ruf und Brot; Liscow selbst soll ihn dann unterhalten haben. — Vgl. Hirsching, Historisch-litterarisches Handbuch VII (1805). S. 204/221.

1) Sechs deutsche Reden über allerhand auserlesene Fälle nach den Regeln einer natürlichen, männlichen und heroischen Beredsamkeit. Leipzig 1732. 152 S. 8. — 2) Kurtzer Abriss Einer gründlich gefasten Thüringischen Historie, sonderlich vm denen Hertzogen zu Sachsen, . . . Aus eines ehemaligen Sächsischen Ministers Handschrift herausgegeben, u. mit Auserlesenen Anmerkungen, ans Licht gestellt. Halle, 1732. 298 S. und Register. 8. — 3) Der eröffnete Tempel der Ehren und Vorsehung, und die im Pallaste der Glückseligkeit abgelegte Wünsche vor dem höchst beglückten Antritt des Hohen 63ten Stufen-Jahres Ihro Königl. Maj. in Pohlen und Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen, Friedrichs Augusti des Grossen. Halle 1732. 8 Bl. Fol. — 4) Wunderseltzames Fündel-Kind, welches mit einem gewissen Sendschreiben an den Verfasser des mathematischen Versuchs von der Unmöglichkeit einer ewigen Welt, in geheim abgeschicket, nunmehr aber mit einem Geburts-Schein und Frey-Brief, darinne die eigentliche Meynung Hrn. HofRath Wolfen von der Ewigkeit der Welt, wie auch der verdorbene Geschmack der kleinen Geister lebendig fürgestellt, nach seiner Heymath wieder abgefertigt worden. 1733. 20 Bl. 8. — 5) Mathematischer Versuch von der Unmöglichkeit einer ewigen Welt, sammt einem kurtzen Auszug der allerneuesten Schriften, so in der bekannten Wolffischen Controvers darüber gewechselt worden; mit unpartheyischer Critic beurtheilet. Leipzig 1733. — 6) Sieben neue Versuche in der deutschen Beredsamkeit. Handschriftlich. Aus dem Manuskript ließ Liscow die Rede vom Charakter der kleinen Geister als Stand- oder Antritts-Rede drucken. Sieh Nr. 1. 1) VI. — 7) Der Marquisin von Sablé Hundert vernünftige Maximen. Mit 366 moralischen Bildnissen erläutert . . a. d. Frz. übersetzt. Leipzig 1734. 238 S., 18 Bl. 8. — 8) Cicero, Ein grosser Wind-Beutel, Rabulist, und Charlatan; Zur Probe aus Dessen übersetzter Schutz-Rede, Die er Vor den Qvintius gegen den Nervius (lies Nāvius) gehalten, Klar erwiesen. Samt einem doppelten Anhang, 1. Der gleichen Brüder, gleicher Kappen, 2. Von acht Vertheidigungsschriften gegen eben so viel Chartequen. Halle, 1735. 536 S. 8. — 9) Der Freydenker. (Wochenschr.) Göttingen 1734. 4. Nr. 1/9. — 10) Regeln und Maximen der edlen Reimschmiede-Kunst, auch kriechender Poesie; samt bündigem Erweis des hohen Vorzugs derselben vor der heut zu Tage gerühmten natürlichen, männlichen und erhabenen Dichterey, ans Licht gestellt von einem ehrbaren Mitgliede der Hans-Sachsen- und Froschmäusler-Gesellschaft, D. Johann Ernst Philippi. Altenburg 1743. 302 S. 8.

Die Dresdner Bibliothek besitzt zwei ungedruckte Werke Philippis in seiner Handschrift. Sieh Katalog der Dresdner Handschriften. III, S. 218, Nr. 265 und S. 283, Nr. 281.

4. Johann Christian Trömer, geb. 1696 oder 1697, schrieb unter dem Namen Jean Crétien (Chrétien) Toucement oder die Deutsch-François in deutsch-französischem Kauderwelsch, einer Sprache, die durch Lessing, wenn auch nicht zuerst benutzt, aber am bekanntesten wurde. Trömer, fälschlich auch

Trömel genannt, hat als Buchhändler in Dresden und Nürnberg gelernt, will später in Wittenberg und Leipzig studiert haben und kam nach einem sehr bewegten Leben, das ihn nach Wien, Breslau, St. Petersburg, Danzig, Potsdam führte, nach Dresden. Er soll die Funktion eines sog. lustigen Rates am Hofe des Königs von Polen, Augusts III., gehabt haben. Seit 1738 war er Straßenkommissar und hat als solcher 1747 die heutige Ostraallee in Dresden angelegt und mit 200 Kastanienbäumen bepflanzen lassen. Er starb am 1. Mai 1756 als Kgl. Poln. und Churf. Sächs. Ober-Post-Commissar. Wahrscheinlich hat Trömer diesen Titel, wie damals nicht selten, nur geführt, zur Post aber nicht in Beziehungen gestanden.

a. *Dreßdnische Merckwürdigkeiten* 1744, S. 35, § 8. — 1747, S. 35, § 11. — 1756, S. 34, § 7. — b. *Curiosa Saxonica* 1747. Nr. 26. S. 130f.

c. Gustav Klemm, *Chronik von Dresden*. 1837. 2, 419 „starb 58 Jahre alt“.

d. M. B. Lindau, *Geschichte von Dresden*. 1884. S. 594.

e. Der Teutsch-Franzoß Jean Chrétien Toucement über Potsdam: Mittheilungen des Vereins für die Gesch. Potsdams. Theil 5 (1872), S. 34/41; enthält auszugsweise Nr. 7).

f. Allg. dtsch. Biogr. 38 (1894), S. 636/39 Erich Schmidt.

1) Ehn Curieuse Brief Von Lustbarkeit in Dreß Als Kroße Potentat an diese Orth keweß, Ehrr Frideric. Wilhelm, der Königck aus der Preuß, Mit Ihre Kronen-Prinß komm von Berlin kereiß. In Verß als ehn Journal an kute Freund keschrieb von Ehn lustigk Fransoß, der mit in Dreß keblich. Kedruck in Fransösch Teuschlanden, 1728. Iß ßu bekomm ßu Leipßick bey Boetio. 34 S. 4. Auch in Nr. 6), 11) und 13). — 2) a. An Kroße Jupiter werd diese klehn Suplique in Unterthänikeit von Teusch Francoß keschick. Die Curieuse Ev, Sie aht Ihm was kemauß, Er bitt, man laß Sie steck in der Kefängkniß Auhß. Iß ßu bekomm bey Marchant von Curieuse Brief, 1728. 1 Bog. 4. (Klage über den Nachdruck von Nr. 1). — b. Wittenberg bey Johann Christian Trömer, 1728. ßu Leipßik bey Monsieur Boetius. 1 Bog. 4., rot gedruckt. Auch in Nr. 6), 11) und 13). — 3) Ehn lustigk Leben-Lauff und artigk Avantur, Die ehne Deusch Francoß aht in der Welt passir. Iste Theil. Wittenberg, bey Johann Christian Trömer, 1728. 3 Bl., 34 S.; IIte Theil. Françoisch Deutschlanden. o. J. 2 Bl., 24 S.; IIIte Theil. Leipßick. o. J. 38 S.; IVte Theil. Leipzig 1730. 40 S.; 5. Theil. ebenda 1731. 2 Bl., 34 S. 4. Auch in Nr. 6), 11) und 13). — 4) Ehn Kanß petite Replique An Ehrr Parthenomus, uff Deusch Ehrr Pinsel-Mann, Mit lahm poetisch Fuß, Die die Mercurius verwahr sein steiffe Rannß, Die alleßeit polir Frau Pallas ihre Lanß, Die iß Procurateur von kanße Musen-Schaar, und Die Ihr Koff verfrohr in diese kalte Jahr. Dabey es iß kedruck ehn klehne Antwort-Schreib, Von ehne kute Freund die nicks woll schuldigk bleib; Weil sick Parthenomus um ehne Dame moquir. Die mehr aht schon verkeß als Monsieur aht studir. Die Pyramide (daneben gezeichnet mit der Unterschrift: Toujours ainsi) die keh nock nit von ihre Stell, Weil ehne Nase-weis Ihr aht nicks ßu befehl. Kedruckt in ehne Freystadt uff vornehm Depenses. Anno 1729. 20 S. bez. 4. — 5) Des rechte Deusch Francoß Adjeu aus kroße Campement, Die iß keweß in SackseLand incomparablement, ßu Ehr und ßu die groß Plaisir vor Koenigk aus der Preuß. Darßu Viel kroße Fürst und Ehrr und fremden Leut kereiß, Bey Zeithayn wie die Juni war, Ehn taus Sieb uhndert Dreyßigk Jahr, beschrieb von Jean Chretien Toucement, Und kedruck uff Ihro Koenigkliche Majestée in Pohl und Ihre Churfürstlick Durchlaucktikeit ßu Sackß Ihr kroß knädigkst Speciell Permission. Es iß ßu verkauff In Dreßden bey Monsieur Gerlach in seine Bucklad, und ßu Leipßigk bey Monsieur Boetius. 1730. 24 S. 4. Auch in Nr. 6), 11) und 13). Vgl Hans Beschorner, Beschreibungen und bildliche Darstellungen des Zeithainer Lagers von 1730: Neues Archiv für Sächsische Geschichte. Band 27 (1906), S. 87/151. — 6) Des Deusch-François Jean Chretien Toucement Sein Lustigk Schrifft. 1. Die curieuse Brief von Lustbarkeit zu Dreß. 2. Das lustigk Suplique an Jupiter. 3. Das Replique an Parthenomus. 4. Das lustigk Adjeu aus kroße Campement. 5. Der lustigk Leben-Lauff und artigk Avantur. etlick Theile. Es iß ßu verkauff In Leipßigk bey Mr. Boetius, und ßu Dreßden in Mr. Gerlach sein Buckladen. — 7) Ehn Brief an Ehn Kroß Ehrr von Potsdam, und Berlin; was vor schön Rarité in diese Ort seyn drin. Dresden u. Leipzig 1730. 48 S. 4. Datiert Berlin d. 8. Dec. 1730. Auch in Nr. 11) und 13). — 8) Ehn Parentation uff ehne Paucker-Mohr Die sick ßu tod kestorb, und ihre Leb verloh; 1731. 1 Bl., 28 S. 4.

S. 5/12 Geschichte vom Schmied zu Jüterbogk; darnach: Aventures von Swe kute Freund, das iß die Monsieur Tod und die Monsieur Teuf, wie die Szw beed Sind word betrogk von fromme Schmidt zu Uttjerbock. Keschrieb uff die Manier von Deutsch-Franzoß . . . o. O. u. J. [1857]. 16 S. 8. Unterz.: Ernst Frèderic Le Mang (Lehmann?). — 9) Voyages Ite Partie Oder Description von Paris, was man da kan observir von Rarité und Magnificence. Leipzig 1733. 40 S. 4.; IIte Partie Oder Continuation Von die Description von Paris. Leipz. 1733. 4. 80 S. 4. Auch in Nr. 13 und 11). — 10) Adieu von alle Rarités was zu St. Peterburg in Abondance zu seh. Dabey ehn unterthänigk Suplique an Aeolus . . . St. Peterbourg (Leipzig?) den 30. November 1735. 40 S. 4.; Leypsigk 1736. 52 S. 4. Auch in Nr. 13 und 11).

11) Jean Chretien Toucement des Deutsch François Schrifften mit viel schön Kuffer Stick, Kanß Complett, mehr besser und Kanß viel vermehrt. zu Leipßigk Bey die Auteur und ock bei Johann Christian Troemer. 1736 (rebusartig). 4 Bl., 534 S. 1 Bl. Verzeichniß. 8. — 12) Die Avantures Von Deutsch Francos. mit all sein Scriptures und mit viel schoen Kuffer-Blatt viel lustigk zu les uff kroß kroß Allerknäd. Comentement es iß kedruk 1745. Dreß. Leipßigk. 5 Bl., 568 S. und 3 Bl. Register. 4. — 13) J. C. T. des Deutsch François Schrifften . . Kanß Complett mit den zweiten Theil vermehrt. zu Nürnbergk Bey Gabriel Nicolas Raspe. 1772. II. 4 Bl., 408 S. und 310 d. i. 306 S. 8. — Zahlreiche Gelegenheitsgedichte, die Festlichkeiten am Sächsischen Hofe an hohen Geburts- und Namenstagen oder heitere Vorkommnisse behandelten, oder die bei festlichen Anlässen als Glückwünsche überreicht wurden, die ferner die Opern la clemenza di Tito, Soliman und Ezio beschrieben, sind abgedruckt in der Neu-eröffneten Historischen Correspondenz von Curiosis Saxonis. Dresden, Zu finden bey Petro George Mohrenthalen. 8. März 1746 und flgde. Vorher waren alle wahrscheinlich einzeln erschienen. Eine größere Reihe solcher Einzeldrucke in Folio besitzt die Dresdner Bibliothek. Dort auch zwei Bittschreiben des Dichters, handschriftlich, die ebenfalls seine Eigenart zeigen.

4 a. Nachahmungen: 1. Relation vom Kriek in kute Deutscheland die swar schon albe Welt iß fort bien bekannt Doch ats da Teuf iß kahr mit helle Lüge los nach Wahreit proponir ein arme Deutschfransos. Dresden, 1757. 40 S. 4. — 2. Nackrickt von ehne Krieg, die in die Sommerzeit sein Ankefang kenomm, solks man nenn Russisch Szeit. Kedruckt 1760. 96 S. 8.

5. Gottlieb **Wilhelm Rabener**, geb. zu Wachau bei Leipzig am 17. September 1714, wurde auf der Schule in Meißen mit Gärtner und Gellert bekannt, studierte in Leipzig; Mitarbeiter an Schwabes Belustigungen des Verstandes und Witzes und später an den Bremer Beiträgen; 1741 Steuerrevisor in Leipzig, 1753 als erster Obersteuersekretär nach Dresden berufen, 1763 wirklicher Steuerrat, † als Obersteuerrat am 22. März 1771 in Dresden. Im letzten Teile seiner satirischen Schriften (1755) hatte er gesagt, daß er wohl noch schreiben wolle, daß aber nichts mehr von ihm bei seinen Lebzeiten erscheinen solle. Alle seine Aufsätze, die nach seinem Tode gedruckt werden sollten, verbrannten jedoch mit allen seinen Handschriften und Briefen von Freunden wie Gellert bei der Beschießung Dresdens im Juli 1760. Vgl. Nr. 5) VI, S. 242. — Seine witzigen Satiren, die sich nicht auf bestimmte Kreise der bürgerlichen Gesellschaft beschränken, zeichnen sich durch einfache Leichtigkeit des Stils und feinen Humor aus. Er geißelt bestimmte Zeittorheiten, namentlich die literarische; auch die Modetorheiten, Mängel der Justizpflege u. ä., ohne daß er seine Urbilder nennt. Dadurch erscheinen Rabeners Satiren zahm. Er wollte keine Pasquille schreiben.

a. An Rabeners Schatten. Von Chph. Gottlieb von Murr. Frankfurt und Leipzig, bey J. A. Lochner, 1771. 8. — b. Nr. 4) 1772. — c. Jördens 4, 232/53. — d. Meusel 11, 6/9. — e. Richard Roos [K. A. Engelhardt], Beiträge zur Charakteristik des Satyrikers G. W. Rabener: Abendzeitung 1818. Nr. 159 f. 167. 253. 290 — f. Rabener und Rost: Abendzeitung 1825. S. 655. — g. August Henneberger, G. W. Rabener: Herrigs Archiv. Bd. 2 (1847), S. 131/46.

h. Paul Richter, Rabener und Liscow. Progr. Dresden 1884. 24 S. 4. beweist, daß Rabener in der literar. Satire nicht hinter Liscow zurücksteht und ihn an nationaler Gesinnung weit übertroff.

i. Allg. dtsch. Biogr. 27 (1888), S. 78/85 Daniel Jacoby.

k. Bremer Beiträger. Zweiter Teil. Rabener. [Liscow]. Cramer. Schlegel. Zachariä. Hrsgg. von Franz Muncker. Berlin und Stuttgart o. J. [1889] = DNL 44. Bd.

Briefe von und an Rabener:

α. Bodmer: § 203, 1. B. αi. — β. Cramer: Nr. 4) S. 144/83. 286; dazu Schnorrs Archiv 13, S. 455/57. — γ. Cabinetssekretär Ferber in Warschau: Zwey Briefe, der I. von C. F. Gellert. der II. von G. W. Rabener = Grenzbote 1866. II, S. 381/87. — δ. Gellert: Nr. 4) 248/85. § 207, 1. Br. β/δ. 1, 3. — ε. N. D. Giseke: Nr. 4) 225/44. Schnorrs Archiv 13, S. 469 f. — ζ. Hagedorn: Nr. 4) 213/24. § 204, 2. 41) Bd. V, 222/31. — η. F. Weiße: Nr. 4) 300/4.

1) Das Märgen vom Ersten Aprile, ausm holländischen ins hochteutsche übersetzt. Dritte und mit zwey Büchern vermehrte Auflage. Buttstädt. 1755. 168 S. 12. Gött. gel. Anz. 1755. S. 426. Wieder gedruckt: Nr. 3) IV, S. 457/64; Leipz. 1756. 8.

2) Daß die Begierde, Uebels von andern zu reden, weder vom Stolze, noch von der Bosheit des Herzens, sondern von einer wahren Menschenliebe, herrühre. Eine Abhandlung, welche den von der Königlichen Academie zu Pau in Bearn, aufgesetzten Preis gewiß erhalten wird. o. O. 1754. 5 1/4 Bogen. 8. (Mit gestochenem Titelblatt). Wieder gedruckt: Nr. 3) IV. S. 389/456.

3) Sammlung satyrischer (vom vierten Theile an: satirischer) Schriften. Leipzig, Im Verlage J. G. Dycks. 1751 bis 55. IV. 8. — Satiren. Sechste Aufl. Leipzig 1761. IV. 8. — Siebente Aufl. Leipzig 1763. IV. 8. — Achte Aufl. Leipzig 1764. IV. 8. — Neunte Aufl. Leipzig 1766. IV. 8. — Zehnte Aufl. Leipzig 1771. IV. 8.

4) Briefe, von ihm selbst gesammelt und nach seinem Tode, nebst einer Nachricht von seinem Leben und Schriften, hrsgg. von C. F. Weiße. Leipzig 1772. LXXXVI, 304 S. 8. Nachdrucke bei Trattner in Wien 1773. LXVIII, 318 S. 8.; Wien 1780. 8.

5) Sämmtliche Schriften, Leipzig 1777. VI. 8.; Sämmtliche Werke hrg. von Ernst Ortlepp. Stuttgart 1839. IV. 8. Enth. auch den Briefwechsel. Vgl. Herrigs Archiv 13, 161 f. 242.

6) Werke. Auswahl von Aug. Holder = Hendels Ges.-Litt. Nr. 217/9.

7) Rabener's ausgewählte Satyren. Leipzig, H. Junge [1884] = Bücher-Schätze. Band 4.

6. Johann Gottlob Krüger, geb. 1715 zu Halle, † als Professor der Arzneygelahrtheit zu Helmstedt 1759.

a. Meusel, Lex. 7, 381/85. — b. Jördens 3, 124/29. 6, 447 f.

1) Johann Gottlob Krügers Dichterkrantz ertheilet Frauen Johanne Charlotte Unzerin gebohrne Zieglerin (§ 196, 73 = Bd. III. S. 331) nebst einer Ode von eben Derselben. Halle im Magdeburgischen. Verlegt von Carl Hermann Hemmerde. 1753. 8.

2) D. Joh. Gottlob Krügers Träume. Halle im Magdeburgischen verlegt von C. H. Hemmerde 1754. 20 Bl. Vorrede, 656 S. mit 157 Träumen, 4 Bl. Beurtheilung der Träume und 79 S. Eine Uebersetzung aus den Ceremonies et costumes religieuses de tous les peuples du monde. 8.; wiederh. 1758; 1764; Hrsgg. von J. A. Eberhard. Halle 1785. 8. Von 166 Träumen nur 140 und diese nicht in ursprünglicher Form.

3) Gedanken von Gott. Helmstädt. Verlegts C. H. Hemmerde. 1747. 4.

7. Heinrich Ludwig von Heß, geb. am 27. November 1719 irgendwo in Schwedisch-Pommern; unstetes Leben; Regierungsrat in Stralsund; seit 1771 in Hamburg, † am 11. April 1784 zu Berlin.

a. Meusel, Lex. 5, 438/40. — b. Schröder 3, 220/32. — c. Allg. dtsch. Biogr. 12, 277 f.

1) Scherz- und ernsthafte Schriften. Wismar 1745. 8. — 2) Die Glückseligkeit der ungerechten Richter, nach mathematischer Lehrart bewiesen. Wismar 1746. 54 S. 8.; wiederh. Wismar o. J. 8. (gegen den Stralsunder Magistrat. Vgl.

Pommersche Nachrichten von Gel. Sachen 1746, Nr. 12. Hamburg. Nachr. von gel. Sachen 1746. Nr. 15 und 24). — 3) Juno abortans, das ist: Ein Brief an das Publicum, worin nach mathem. Lehrart bewiesen wird, daß ein Frauenzimmer, welches durch Westwind schwanger geworden ist, durch den Ostwind abortiren könne. Möln 1760 8. — 4) Crater Helenae, das ist: Eine freudige Botschaft an das Publicum. — 5) Satyrische Schriften, hrsgg. von Schiebeler. Hamburg 1767. 10 und 462 S. 2 S. Inhalt, 2 S. Druckf. 8. Darin auch Nr. 3 und 4). Klotz, Bibl. 1, 1, 20.

8. Abraham Gotthelf Kästner, geb. zu Leipzig am 27. September 1719, wurde 1756 Prof. der Mathematik in Göttingen und starb dort am 20. Juni 1800. Gottscheds Geschmack zugetan; Epigrammatiker; seinen Einfällen auch die Freunde opfernd, in späteren Jahren den jüngeren Dichtern freundlich gewogen.

a. Ernst Gottfried Baldinger, Biographien jetztlebender Aerzte und Naturforscher. Jena 1772. I, 46/74. Selbstbiographie bis Anfang 1764.

b. Meusel, Lex. 6, 369/82. — c. Jördens 2, 570/89. 6, 378/83. — d. Nr. 8) 1841. Theil 4, S. 192/220. — e. A. Bock, Abr. Gotth. Kästner: Prutz, Literar-histor. Taschenbuch. 6. Jahrg. (1848), S. 309/32. — f. DD. Erste Abtheilung, S. 550/53. — g. Allg. dtsh. Biogr. 15 (1882), 446/51 J. Minor.

h. Fritz Winter, K. und Gottsched: Seufferts Vierteljahrschr. 1 (1888), S. 488/91.

i. Fabeldichter, Satiriker und Popularphilosophen des 18. Jahrh. Lichtwer. Pfeffel. Kästner. Göckingk. Mendelssohn. Zimmermann. Hrsgg. von Jacob Minor. Berlin und Stuttgart o. J. [18..] = DNL 73. Band, S. 83/114.

Briefe von und an Kästner, gesammelt in Nr. 8) 4 = X.

α. an Amalie Baldinger: Nr. 7); X, 81/104. — β. Benedix von Brenner: X, 38f. — γ. von und an Bürger: X, 79f.; Adolf Strodtmann, Bürgers Briefwechsel Nr. 676. 678. 680. 730. — δ. an Büsching: Morgenblatt 1808. Nr. 36. — ε. Campe: J. Leyser, Campe II, S. 151f. — ζ. Friedr. Gotthelf Freytag: X, 7/22. — η. Amalie von Gehren: Nr. 7); X, 81/104. — θ. Ant. v. Klein: Morgenblatt 1820. Nr. 279. 283. — ι. von und an Lessing: X, 73f. Lessings Werke (Hempel) 20 I, Nr. 14. 18. 168. 368. II, Nr. 8. — κ. Möser: Nr. 9. 16) 10, S. 232f. — λ. Maupertuis: X, 37f. — μ. Fr. Nicolai: Seufferts Vierteljahrschrift 4, 272/4. — ν. J. S. Pütter: Dresdn. Morgenzeitung 1827. Nr. 46f.; Holtei 300 Br. I, 2, 80. — ξ. Verleger Richter in Altenburg: X, 35/37. — ο. Chn. Gottfr. Schütz: X, 109. — π. Schwabe: X, 22/31. — ρ. J. H. Voß: X, 77/79. — σ. Chn. Fel. Weiße: X, 74/77. — τ. Zimmermann: X, 46/72. — υ. an ? : Kinds Harfe 5, 249. 8, 291 = X, 104/8; 1790 Febr. 20: Holtei, 300 Br. I, 2, 78/80.

1) Vermischte Schriften von Abraham Gotthelf Kästner. Altenburg, in der Richterischen Buchhandlung. 1755 und 1772. II. 8.; 1773. 8.; Dritte verbesserte und sehr vermehrte Auflage 1783. II. 8.

2) Zwo Elegien von Abraham Gotthelf Kästner Prof. der Mathem. und Phys. Göttingen, gedruckt bey Pockwitz und Barmeier 1758. 16 S. 8.

3) Neueste größtentheils noch ungedruckte Sinngedichte und Einfälle. o. O. 1781. 8 Bl., 136 S. 8. Hrsgg. von Höpfner ohne Kästners Wissen und Willen; neue Aufl. o. O. 1782. 143 S. 8. Sieh Nr. 6).

4) Ueber die Aehnlichkeit von Porträts. Ein Wort Kästners von 1797: Morgenblatt 1812. Nr. 154. S. 615.

5) Ueber ein Paar Wörter in der jetzigen deutschen statistischen Sprache. Göttingen 1798: Dorow, Denkschriften und Briefe zur Charakteristik der Welt und Literatur. Berlin 1838. Zweiter Band, S. 85f.

6) Zum Theil noch ungedruckte Sinngedichte und Einfälle. [Hrsgg. von K. W. Justi]. Frankfurt und Leipzig 1800. II. 8.; Marburg 1820. 8. Schnorrs Archiv 9 (1880), 582f. Nr. 3) und 6) = Reclams Univ.-Bibl. Nr. 1035.

7) Dreißig Briefe und mehrere Sinngedichte Von A. G. Kästner. Hrsgg. von Amalie von Gehren, geb. Baldinger. Darmstadt, 1810. 4 Bl., VIII, 127 S. und 1 unbez. S. Druckfehler. 8.

8) Gesammelte Poetische und Prosaische Schönwissenschaftliche Werke. Berlin 1841. Bei Theod. Christ. Friedr. Enslin. IV. 8.

9. Justus Möser, geb. am 14. Dezember 1720 zu Osnabrück, studierte in Jena und Göttingen die Rechte, 1747 Advokat und Sekretär der osnabrückischen Ritterschaft, 1768 Regierungsassessor, 1783 Geh. Justizrat, † am 8. Januar 1794.

a. Meusel, Lex. 9, 226/32. — b. Jördens 3, 669/89. — c. Allg. dtsh. Biogr. 22 (1885), 385/90 Wegele. — d. Friedrich Nicolai, Leben Justus Möser. Berlin und Stettin 1797. 109 S. 8. = § 222, 14. 33).

e. Reliquien von Justus Möser und in Bezug auf ihn, hrsgg. von Bernhard Rudolph Abeken. Berlin. 1837. 8. Varnhagen von Ense, Denkwürdigkeiten. N. F. 1840. 1, 259. 1846. 3, 448.

f. F[riedrich] Kreyßig, Justus Möser. Berlin 1857. 3 Bl., 154 S. 8.

g. K. Rehm, J. Möser. Eine Skizze seines Lebens und Wirkens: Dtsch. Viertelj.-Schr. 32. Jahrg. (1869). H. 128. S. 1/25.

h. J. M., der erste deutsche Publicist und die Osnabrückischen Intelligenzblätter: Deutsche Monatshefte. 1. Jahrg. (1873). 1. Band, S. 303/12.

i. Julius Duboc, Justus Möser. Ein Erinnerungsblatt: Nord und Süd 68 (1894), 36/66.

k. Karl Mollenhauer, Justus Möser's Anteil an der Wiederbelebung des deutschen Geistes. Progr. Braunschweig 1896. 21 S. 4.

Briefe von und an Möser, gesammelt in Nr. 16) 10 = X.

α. an Bruder: X, 201/03. — β. Verwandte: Morgenbl. 1807. Nr. 110. 112; X, 126/9. — γ. an und von Abbt: X, 217/25; Abbt's Verm. Werke 6, 3/36. — δ. an Rat Becker in Gotha: X, 251/3. — ε. Gleim: X, 205/16. — ζ. Hegewisch: X, 249/51. — η. vom Grafen von Herzberg: X, 247/9. — θ. an und von Michaelis: X, 226/31; DLD 122, XVI f. — ι. an Nicolai: X, 137/201. — κ. von M. J. Schmidt: X, 240 f. — λ. an Geh. Kriegsrat Ursinus in Berlin: X, 234/39. — μ. von Zimmermann: X, 254 f. — ν. an ? : X, 256 f.

1) Die weise und tapfre Regierung Seiner Kgl. Maj. in Preussen . . Friedrichs besungen von M. O. Riese [Anagramm für J. Möser]. o. O. und J. [1743?] 2 Bl. kl. folio: DLD Nr. 122. S. X/XIII.

2) Jubelode womit ihren gnädigsten Obervorsteher . . . Heinrich den Eilften . . am 18. März 1743 als an Dero hohen Geburts- und Huldigungstage unterthänigst besinget die Deutsche Gesellschaft in Göttingen durch Just Möser. Göttingen . . . 4 Bl. kl. folio.

3) Die Gerechten und siegreichen Waffen seiner Majestät . . Georgs des Andern [Schlacht bei Dettingen] besungen . . von Justus Möser. Göttingen, gedruckt bey Johann Friedrich Hager. o. J. [1743]. 12 Bl. 4. S. Nr. 16) 10. 1843. S. 122/24.

4) Ihrem hochansehnlichen Präsidenten Hrn. J. M. Gesner Bewies am 1. Heumonath 1743 bey Antretung der academischen Regierung die deutsche Gesellschaft ihre schuldigste Hochachtung durch Justus Möser aus Osnabrück. Göttingen. 4 Bl. folio.

5) Seinem Lieben Bruder Itel Ludewig Möser Welcher den 27. Jan. 1745 im 19ten Jahr seines Alters . . entschlief Zum zärtlichen und betrübten Angedenken hat dieses aufgesetzt dessen hinterlassener . . Bruder Justus Möser. Osnabrück, gedruckt mit Kißlingischen Schriften. 2 Bl. kl. folio.

6) Ode auf die Säcular-Feier des Westfälischen Friedens 1748 Nr. 16) 1. 1842. S. 31 Anm. und 10. 1843. S. 122. 124 f.

7) Versuch einiger Gemählde von den Sitten unsrer Zeit Vormahls zu Hannover als ein Wochenblatt ausgetheilet: von J. M[öser] S. D. H. R. S. O. [Sekretär der hohen Ritterschaft Stifts Osnabrück]. Hannover, bey Johann Wilhelm Schmid. 1747. 8. Ein Wochenblatt. Erstes Stück. 5. Januar 1746 — Funzigstes Stück 27. December 1746.

8) Arminius. Trauerspiel. Hannover und Göttingen 1749. 8. Wiederh. Die Deutsche Schaubühne zu Wienn . . Wien 1752. Zweiter Theil. = § 200, 60. 7 = Band III. S. 370.

9) Der Wehrt wohlgegogener Neigungen und Leidenschaften. Dem Andenken Johan Friederichs von dem Busche gewidmet. Hannover 1756. bey J. W. Schmid. 8.; Neue verbesserte Auflage. Bremen, bey J. C. Cramer. 1777. 8.

10) *Harlekin, oder Vertheidigung des Groteske-Komischen. Anche io son Pittore.* o. O. 1761. 80 S. 8.; wiederh. Bremen 1777. 8.

11) *Schreiben an den Herrn Vicar in Savoyen, abzugeben bey dem Herrn Johann Rousseau.* Hamburg und Leipzig 1765. 8.; wiederh. Bremen 1777. 8.

12) *Deutsche Geschichte vom Herrn Justizrath Möser: Von Deutscher Art und Kunst. Einige fliegende Blätter.* Hamburg, 1773. Bey Bode. S. 165 82. = Ausschnitt aus der Vorrede zum ersten Bande der osnabrückischen Geschichte. Osnabrück 1768. Neudruck: DLD Nr. 40/41 1892. Sieh dazu Einleitung S. XXXVI f. Vgl. § 229, C. 31) V.

13) *Ueber die deutsche Sprache und Litteratur. An einen Freund: Westphälische Beyträge zum Nutzen und Vergnügen* 1781. St. 9, 11/13, 17; einzeln: Hamburg, bey Benjamin Gottlob Hoffmann, 1781. 47 S. 8.; *Ueber die deutsche Sprache und Litteratur Schreiben an einen Freund nebst einer Nachschrift die National-Erziehung der alten Deutschen betreffend.* von J. M. Osnabrück, in der Schmidtschen Buchhandlung, 1781. 55 S. 8. Vgl. F. von Blankenburg, Litt. Zusätze zu Sulzers Allg. Theorie der sch. Künste 1, 371. — Dtsch. Litt.-Denkm. Nr. 122. Hrsgg. von Carl Schüddekopf.

14) *Die Tugend auf der Schaubühne oder Harlekins Heirath. Ein Nachspiel in Einem Aufzuge.* Berlin und Stettin 1798. 38 S. 8.

15) *Vermischte Schriften von Justus Möser. Nebst dessen Leben.* Hrsgg. von Friedrich Nicolai. Berlin 1797 f. II. 8.

16) *Sämmtliche Werke.* Berlin und Stettin 1798. VIII. 8.; Neu geordnet und gemehrt von B. R. Abeken. Berlin 1842 f. X. 8.

Enth. I bis IV: *Patriotische Phantasien.* V: *Kleine vermischte Stücke.* VI bis VIII: *Osnabrückische Geschichte.* IX: *Kleine Vermischte Schriften aus frühester Periode.* X: *Leben [= Nr. d] und Briefwechsel.*

9 a. *Johanne (Jenny) Wilhelmine Juliane von Voigts, geb. Möser, einzige, 1752 in Osnabrück geborne Tochter Justus Mösers und Witwe des im J. 1794 verstorbenen Geh. Justizrats v. Voigts.* Sie widmete sich nach dem Tode der Mutter (1787) ganz dem Vater, sammelte dessen Aufsätze im Osnabrücker Intelligenzblatte und gab sie heraus unter dem Titel: *Patriotische Phantasien.* Berlin 1774 bis 1778. IV. 8.; 1778 bis 1786. IV. 8.; Frankfurt und Leipzig 1780 bis 1787. IV. 8. — Mit Einleitung und Anmerkungen hrsgg. von Reinhard Zöllner. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1871. II. 8. = *Bibliothek der deutschen Nationallitteratur* Bd. 32 und 33. — *Reclams Univ.-Bibl.* Nr. 683 f. Sie starb in Melle bei Osnabrück am 29. Dezember 1814. Schindel 2, 391 f. Briefe Goethes an sie: Nr. 9. 16) 10. S. 233. 241/46.

10. *Karl Ferdinand Hommel, geb. zu Leipzig am 6. Januar 1722, des Königl. Polnischen und Churfürstl. Sächsischen Oberhofgerichts zu Leipzig Advokat, † daselbst als Prof. der Rechte am 16. Mai 1781.*

Allg. dtsch. Biogr. 13 (1881), 58 f.

1) *Das Meisterspiel im Lomber [komisches Gedicht in Prosa]: Belustigungen von Schwabe, Bd. 2.*

2) *Einfaele und Begebenheiten.* o. O. 1760. 184 S. und 6 S. Inhaltsverzeichnis. 8.

3) *Erklärung des goldenen Hornes aus der Nordischen Theologie.* Leipzig 1769. 54 S. 8. Dtsch. Bibl. d. Wissensch. 3 (1769), 553/55.

4) *Kleine Plappereyen.* Leipzig 1773. 560 S. 8.

5) *Brutalia juris für alle Menschenkinder.* Köln 1779. 8.

11. *Hermann Jacob Lasius, geb. am 15. November 1715 in Greifswald; Rektor der Stadtschule daselbst; Prof. der griechischen Literatur in Rostock, 1771 bis 88 zugleich Rektor der dortigen Stadtschule; † am 4. August 1803.*

a. *Jöcher-Rotermund* 3, 1318 f. — b. Allg. dtsch. Biogr. 17 (1888), 734 f. 19, 828. 20, 748. Häckermann.

Satyrische Abbildungen. Ausgefertiget durch ein Mitglied der Deutschen Gesellschaft in Greifswald. 1746. 8.

12. Johann Friedrich Löwen, geb. zu Klausthal am 13. September 1727, besuchte das Collegium Carolinum in Braunschweig, studierte in Helmstedt und in Göttingen Theologie und schöne Wissenschaften, Mitglied der Helmstedtischen und der Göttingischen deutschen Gesellschaft, kam 1751 nach Hamburg, 1757 Privatsekretär des Prinzen Ludwig von Mecklenburg-Schwerin; 1767 Direktor des National-Theaters in Hamburg; nach dem Scheitern des Unternehmens 1768 Registrator zu Rostock; dort starb er am 23. Dezember 1771. — Löwens dünnes Talent mußte zur Bearbeitung des Lehrgedichts, der Erzählung, des Epigramms, der Ode, des Trauerspiels und der Komödie dienen. Sein Grundzug ist eine gezwungene Lustigkeit, die sich für Satire hielt.

a. Schmidts Nekrolog 2, 551/70. — b. Jördens 3, 416/30. 6, 516f. — c. Meusel, Lex. 8. 335/37. — d. Schröder 4, 531/34. — e. Allg. dtsch. Biogr. 19 (1884), 312f. 20, 748.

f. Ossip D. Potkoff, Johann Friedrich Löwen, der erste Direktor eines deutschen Nationaltheaters. Sein Leben, seine literarische und dramatische Tätigkeit. Heidelberg 1904 VII, 152 S. 8. Ursprünglich Heidelb. Diss. mit dem Titel: J. Fr. L. (1727—1771) mit näherer Berücksichtigung seiner dramaturgischen Tätigkeit. (Sorgfältig abgewogen).

g. Heinrich Stümcke, Johann Friedrich Löwens Geschichte des deutschen Theaters (1766) und Flugschriften über das Hamburger Nationaltheater (1766 und 1767) im Neudruck mit Einleitung und Erläuterungen. Berlin o. J. [1905] = Neudrucke literarhistorischer Seltenheiten Nr. 8.

Briefe Deutscher Gelehrten an den Herrn Geheimen Rath Klotz, hrsgg. von J. J. A. v. Hagen. Halle, 1773. Zweyter Theil, S. 4 bis 14.

1) Die Spröde. Ein Schäferspiel von J. F. Löwen. Helmstädt 1748. 4 Bogen. 4; sieh auch § 215, 51. Der Liebhaber Der schönen Wissensch. 2 (1748), S. 376/89.

2) Zärtliche Lieder und Anakreontische Scherze. Hamburg 1751. 8 Bl. Empfehlungs-Schreiben an das schöne Geschlecht, Vorber. und Inh., 78 S. 8.; wiederh. 1752. 8.

3) Poetische Nebenstunden in Hamburg, mit einer Vorrede des Johann David Michaelis von dem Geschmack der morgenländischen Dichtkunst. Leipzig, bey J. Wendler, 1752. XLVIII, 174 S., 1 Bl. Inh. 8.

4) Der Christ bey den Gräbern in vierundzwanzig Poetischen Betrachtungen. Hamburg 1753. 192 S. 8. o. Vfn., doch unter der Widmung steht: Johann Friedrich Löwen. — Zwote, verbesserte und vermehrte Auflage: in achtundzwanzig poetischen Betrachtungen. Hamburg 1760. 188 S. 8. Mitarbeiter dieser periodischen Zeitschrift waren Leyding, Chn. Nic. Naumann und Johanna Charlotte Unzerin, geb. Zieglerin.

5) Kurzgefaßte Grundsätze von der Beredsamkeit des Leibes. Hamburg 1755. 8. Vgl. § 277, 1. 13) = Band V. S. 474. Euphorion 7, S. 499.

6) Ein halbes Hundert Prophezeihungen auf das Jahr 1756. Deutschland (Hamburg) 1755. 8. Bibl. der sch. Wissensch. 1, 156f.

7) Das Orakel. Rostock 1756 8. — 8) Der Schöpfer. Ein Gedicht. Hamburg 1756. 4 — 9) Die Walpurgis Nacht. Ein Gedicht in drey Gesängen. Hamburg und Leipzig, bey G. C. Grund und A. H. Holle 1756. 4 Bl., 70 S. 4.; 1759. 8. Goethes Werke (Hempel), Thl. 21, S. 24. — Die Walpurgisnacht. ein kleines Andenken an den Dichter J. F. Löwen von Georg Gustav Fülleborn in seinen Nebenstunden. Breslau 1799. Erstes Stück. S. 126/38.

10) Oden und Lieder. Leipzig 1757. 8. — 11) Der Billwerder. Hamburg und Leipzig, bey G. C. Grund und A. H. Holle 1757. 4. — Bibl. der sch. Wissensch. 3 (1758), 78/84 und 4, 572/98. Löwens Antwort daselbst S. 592.

12) Götter- und Heldengespräche. Hamburg und Leipzig 1759. 8.

13) Satyrische Versuche. Hamburg und Leipzig, bey G. C. Grund Witwe und A. H. Holle. 1760. 8.; wiederh.: Frankfurt und Leipzig 1764. 4 und 92 S. 8.; Hamburg und Leipzig 1766. 16 und 184 S. 8.

14) Poetische Werke. Hamburg und Leipzig, bey Grund Witwe und Holle, 1760. Zwei Theile. 8.

15) Romanzen mit Melodien, und einem Schreiben an den Verfasser derselben. Hamburg und Leipzig 1762. 8. Erzwungener Bänkelsängerton.; Zweyte Auflage. Hamburg bey M. C. Bock. 1768. 8. Sieh Nr. 27).

Dtsch. Bibl. der sch. Wissensch. 3 (1769), 497/509.

16) Mißtrauen aus Zärtlichkeit. Lustspiel in drey Aufz. Hamburg 1763. 8. Nach Collé, Duepuis et Des Ronais s. Potkoff (Nr. f), S. 71/75. Beeinflußt von Minna von Barnhelm? Wie wäre L. zur Kenntnis des Stückes gekommen, das erst 1767 erschien?

17) Schriften. Hamburg, gedruckt und verlegt von M. C. Bock. 1765f. IV. 8. Enth. I: Lehrgedichte. Erzählungen. Auf den Tod des Herzogs von Mecklenburg. Epigramme. — II: Fünf Bücher Oden und Lieder. Musikal. Poesien. — III: Komische Gedichte: a. Die Walpurgisnacht. b. Die Marquise. c. Romanzen. Scherzhafte Briefe. — IV: Geschichte des deutschen Theaters. Sieh Nr. g. Hermes und Nestan, oder das Orakel. Prosaisches Trauerspiel in zween Aufzügen. Sieh § 215, 1. 42 Mißtrauen aus Zärtlichkeit. Ich habe es beschlossen. Lustspiel in drei A. nach dem frz. Roman L'enfant trouvé. Der Liebhaber von ohngefähr. Das Räthsel, oder Was dem Frauenzimmer am meisten gefällt. Lustspiel in einem Aufzuge. Sieh Lessings Dramat. S. 177f. Rez.: Allg. dtsch. Bibl. 3, 235/47; 12, 43/52. Hamb. Correspond. 1766. Nr. 191 (2. Dezember).

18) Erste und letzte Antwort auf die ungegründete Beurtheilung des vierten Theils der Löwenschen Schriften in dem 191^{sten} Stücke des sogenannten Hamburgischen unpartheyischen Correspondenten von diesem Jahre. Hamburg 1766.

19) Die Comödie im Tempel der Tugend. Hamburg 1766. 8.

20) Freundschaftliche Erinnerungen an die Kochsche Schauspieler-Gesellschaft, bey Gelegenheit des Hausvaters des Herrn Diderots. Frankfurt und Leipzig 1766.

21) Schreiben an einen Freund über die Ackermannsche Gesellschaft. Hamburg 1766. 8. — Schreiben des Ackermannschen Lichtputzers an einen Marionettenspieler, als eine Abfertigung des Schreibens an einen Freund über die Ackermannsche Schaubühne. Hamburg 1766. 8.

22) Vorläufige Nachricht von der auf Ostern 1767 vorzunehmenden Veränderung des Hamburgischen Theaters. Hamburg, Gedruckt und zu bekommen bey Michael Christian Bock, 1766 = Nr. g. S. 83/90. — 23) Anrede an die sämtlichen Mitglieder des Hamburgischen Theaters bey der Uebernehmung des Directorii. Hamburg 1767. = Nr. g. S. 91/99. — 24) Prolog und Epilog bei der ersten Auf-führung im Hamburger Nationaltheater am 22. April 1767: Lessing's Werke (Hempel), Thl. 7 Dramaturgie, S. 86/89. — 25) Löwens Nachwort für das National-theater: Hamburgische Unterhaltungen Band 6 (1768), S. 348/54. — 26) Die neue Agnese. Ein Nachspiel: ebda. S. 364/93.

27) Romanzen, nebst einigen andern Poesien. Hamburg und Bremen 1769. 8. Alm. d. d. Mus. 1770, 97. — Neue verb. Aufl. Nebst andern Comischen Gedichten. Leipzig, bey Weidmanns Erben und Reich, 1771. 8.

28) Geistliche Lieder nebst einigen veränderten Kirchen-Gesängen. Greifswald, gedruckt und verlegt von A. F. Röse. 1770. 8. Alm. d. d. Mus. 1771, 125.

29) Löwen übersetzte u. a. Voltaires Semiramis in Versen und 5 A. (1756); sieh § 215, 2. III. 9; Mahomet (1767; sieh Euphorion 4, S. 476f.) und die Scythen (1768).

30) Löwen gab heraus: a. Beyträge zu den Werken des Witzes und der Sittenlehre. Hamburg. 1753/55. — b. Freye Nachrichten aus dem Reiche der Wissenschaften und der schönen Künste. Wochenschrift. Hamburg 1765/67. — c. Johann Christian Krügers Poetische und theatralische Schriften. Leipzig 1763. Sieh § 215, 5. 8).

13. Georg Heinrich Behr, geb. 1708 zu Straßburg, Arzt und Polizeirichter daselbst, Hohenlohischer Leibarzt, † 1761. — Ersch und Gruber I. 8, 364f. Bauer.

1) Die Schwache Wissenschaft der Heutigen Aerzte: Eine Satyre (in Alexandrinern). Straßburg 1753. 126 S. 8.

2) Der sich selbst Betrügende, Oder: Der Verwirrte Mißtrauer. Ein Nachspiel, Aus dem Französischen des J. B. Rousseau in deutsche Verse übersetzt. Frankfurt und Leipzig 1754. 8.

14. Odilo Schreger, geb. am 2. November 1697 zu Schwandorf im Bistum Regensburg, studierte in München und Ingolstadt, trat 1720 zu Ensding in den Benediktinerorden und starb daselbst als Prior am 21. September 1774.

Baader 1, 2, 224.

1) *Studiosus jovialis, seu auxilia ad jocose et honeste discurrendum . . . Monachii et Pedeponti sumpt. Ioannis Gastl . . . 1749. 5 Bl., 524 S. 12. . . collegit denique compilavit Isidorus Täuber. Viennae 1846. Sumpt. C. Doll (gedr. bey C. Überreuter). VI, 304 S. 8.*

2) Lustiger und nützlicher Zeitvertreiber zum Nutzen eines melancholischen und langweiligen Gemüths, welcher die Erklärung fremder und juristischer Wörter, schöne Sprüchwörter, nützliche und lustige Fragen, Erfindungen weltlicher und geistlicher Sachen, gemeine Bauernregeln, . . . unterschiedliche Kunststücke und lächerliche Begebenheiten enthält. Stadt am Hof 1753. 8.; 1754. 8.; München 1755. 8.; München 1764. 8.; Stadt am Hof 1769. 8.; Augsburg 1777. 8.; Achte Aufl. Augsburg 1788. 8. . . Neue Aufl. Augsburg 1794. 8. . . Fünfte Aufl. Augsburg 1802. 8. Öfter nachgedruckt.

15. Die Maskeraden. Ein Lustspiel, aus dem Italiänischen übersetzt. Frankfurt und Leipzig, 1754. 22 S. 8. Vgl. Band V. S. 344. Nr. 173, 4).

16. Johann Friedrich Camerer, Auditeur des Leib-Regiments-Dragonen Ihro K. M. zu Dänemark, Correspondent der Königl. Societät der Wissenschaften zu Göttingen. § 198, 38 = Band III. S. 356.

Ersch und Gruber I. 15, 17 f.

Das allerneueste Heldengedicht, benahmset die Hexe zu Endor, in hundert Büchern. Gedr. zu Calicut (Göttingen) 1753. 4 Bl. 8. Hexameter. Gött. gel. Anz. 1753. 16. April. S. 434 f.

17. Die Bibergailiade. o. O. 1753. 32 S. 8. Spott auf Klatschgesellschaften; in Alexandrinern.

18. Johann Jakob Hertel. — Jonas Lostwaters eines Holländischen Schiffsbarbiere Reise nach Mikroskopeuropien einem neuerer Zeit entdeckten Weltkörper. Glückstadt 1758. 189 S. 8.

19. Fabeln und Erzählungen von Thieren und sehr alten längst verrosteten Zeiten, bey deren Lesung man ganz sanft und süß wird einschlafen können. Cölln am Rhein. 1759. 8 Bl., 168 S. 8. Satiren in Prosa.

20. Johann Friedrich Hinz, geb. zu Neidenburg in Ostpreußen, Buchhändler zu Mitau, dann Stadtsekretär zu Pernau in Livland, † 1791. — Meusel, Lex. 5. 522.

Makulatur zum bewußten Gebrauch. Königsberg 1763. 8.

Johann Friedrich Leberecht Reupsch § 213, 47.

21. Friedrich Just Riedel, geb. am 10. Juli 1742 zu Vieselbach bei Erfurt; studierte in Jena, Leipzig und Halle Jurisprudenz und Philosophie; 1768 Professor der Philosophie in Erfurt; 1772 in Wien Ehrenmitglied der Akademie der Künste und Professor. Nachdem er seiner Ämter für verlustig erklärt worden war, lebte er in dürftigen Umständen. Später Vorleser des Fürsten Kaunitz. Er starb wahnsinnig im Markushospitale zu Wien am 2 März 1785.

a. Meusel, Lex. 10, 305/9. — b. Jördens 4, 349/58. — c. Allg. dtsch. Biogr. 28 (1889), 521/23 E. Schmidt.

d. Über Riedels Erfurter Leben vgl. α. Bahrddt, Gesch. seines Lebens. Berlin 1791. Thl. 2, S. 4 f. Vorsicht! — β. Erhard, Ueberlieferungen zur vaterländ. Gesch. Magdeburg 1827. 2. Heft. S. 82 f.

e. Adam Wolf, Geschichtliche Bilder aus Oesterreich. Wien 1880. Bd. II: Friedrich Riedel und die Aufklärung.

f. Erich Schmidt, Lessing. Berlin 1886; Zweite Auflage 1899. Sieh dort das Register.

g. Waldemar Kaueran, Aus Halles Litteraturleben. Halle 1888. S. 194 f.

1760 sieh § 222, 5. a. = Nr. 9) V, 97.

1) Der Trappenschütze ein komisches Heldengedicht in drey Gesängen von Herrn Humphry Polesworth Esq. Aus dem Engl. übersetzt. Halle 1765. 24 Bl. 8. Prosa; keine Übersetzung.

2) Sieben Satyren, nebst drei Anhängen, gesammelt von N. N. Deutschland [Jena] 1765. 8.

3) Briontes der Dritte, oder Lobrede auf einen aus hochfürstl. Waldeckischen Diensten um der Wahrheit willen verabschiedeten Sergeanten. o. O. [Jena] 1765. 8. Vgl. § 205, 1. 2) IV.

1767 s. § 202, 6.

4) Bibliothek der elenden Scribenten. Drei Stück. Frankfurt, Leipzig, London und Halle 1768f. 8.

1768 s. § 203, 1. 14).

5) H. P. Riepels Verdienste um die Klotzische gelehrte Welt. Erfurt 1769. 8. (?)

6) Epistel an Herrn Baldinger. Erfurt 1771. Fol. Alm. d. d. Mus. 1770, 62.

7) Epistel an Herrn Oeser. Erfurt 1771. 4.

8) Launen an meinen Satyr, ... Erfurt, In Commission der Griesbachischen Buchhandlung, 1772. 56 S. 8.

9) Sämmtliche Schriften. Wien, bei Joseph Edlen von Kurzbeck, k. k. Hofbuchdrucker, Groß- und Buchhändler. 1785 bis 87. V. 8.

Enth. I: Zehen Satyren, nebst drei Anhängen. II: Satyren. III: Philosophische Schriften. IV: Verschiedene Briefe. V: Vermischte Aufsätze.

Riedel war Mitbegründer von Klotzens „Deutscher Bibliothek“ und gab später heraus die Wochenschrift: Der Einsiedler. Wien 1773. 8.

22. Johann Friedrich Herel, geb. am 24. August 1745 zu Nürnberg, Prof. in Erfurt 1769 bis 1771; privatisierte und starb daselbst am 7. April 1800. — Meusel, Lex. 5, 385f. — Meusel, Gel. T. 3, 235f. 9, 570.

1) Satirae tres. Altenburgi ex officina Richteria 1767. 8 Bl., 160 S. 8. — Johann Friedrich Herels Drey Satiren aus dem Lateinischen übersetzt [von C. F. Daniel Schubart]. Altenburg 1767. 315 S. 8. Sieh § 230, 12. 11).

2) Epistola critica ad J. G. Meuselium. Altenburg 1767. 8. — Auszug aus Herrn Herels kritischen Sendschreiben an Herrn Meusel in Halle die Aufnahme seiner Satiren in Moropolis betreffend. Aus dem Lateinischen übersetzt. Altenburg 1768. 16 S. 8.

3) Neue und warhaftige Historia von dem, was in diesen Tagen zu Nürnberg geschehen ist. 1767. 16 S. 8.

23. Elieser Gottlieb Küster, geb. 1732 am 11. November, † am 10. April 1799. — Meusel, Lex. 7, 412. Gel. T. 4, 303.

Das Mode-Buch. Grünfeld in der Frühlings-Druckerey. [Braunschweig 1768. grün gedruckt]. 8. ohne Vfn.

24. Gottlob Friedrich Elsässer, geb. 1737, † 1800. — Meusel, Lex. 3, 100. Gel. T. 2, 193.

Der blaue Dunst in Gedichten. Erstes, Zweites, Drittes Bändchen. Cölln bey Peter Marteau, 1772. 260 S. 8. Auf blauem Papier. ohne Vfn.

Frankf. gel. Anz. 1772 Nr. 59 = DLD Nr. 7/8, S. 390.

25. Joachim Heinrich Campe, geb. zu Deensen in Braunschweig am 29. Juni 1746, studierte in Helmstedt und Halle Theologie, Hauslehrer in der Familie Humboldt zu Tegel bei Berlin, 1773 Feldprediger in Potsdam, 1775 wieder im Humboldtschen Hause, Erzieher von Wilhelm und Alexander, 1776 Dessauer Edukationsrat und Direktor des Philanthropins; 1777 widmete er sich der Familien-erziehung einiger Hamburger Kaufmannsöhne bei Hamburg; 1786 Schulrat in Braunschweig, † am 22. Oktober 1818.

a. Meusel, Gel. T. 1, 533/40. 9, 182. 11, 129. 13, 218f. 17, 313. 221, 469.

b. Jördens 1, 279/93. 5, 804/18. 6, 593/6.

c. Ersch und Gruber I. 15, 47/9 A. Hm. Niemeyer.

d. Schröder 1, 494/7. — e. K. Schiller, Braunschw. Lit. S. 161/92. — f. A. G. Schmidt, 478/90. — g. Allg. dtsch. Biogr. 3 (1876), 733/37 G. Baur.

h. Emil Hallier, Joach. Heinr. Campe's Leben und Wirken. Bausteine zu einer Biographie. Soest 1862. 8.

i. J. Leyser, Joa. Heinr. Campe. Ein Lebensbild aus dem Zeitalter der Aufklärung. Braunschweig 1877. II. 8.

k. Speidel und Wittmann, Bilder aus der Schillerzeit. Berlin und Stuttgart o. J. [1884]. S. 370/80.

l. Friedrich Koldewey, Joachim Heinrich Campe als Vorkämpfer für die Reinheit der Muttersprache: Grenzboten 1887. II. S. 357/72; vergl. auch S. 447.

m. Fr. Koldewey, Joa. Heinr. Campe: Westermanns Monatshefte 1896. 41. Jahrgang. Band 81 Oktober. S. 129/49.

Briefe von und an Campe, gesammelt in Nr. i. Band 2 = L.

α. Joh. Chph. Adelung: L 170/80. — β. Archenholtz: L 167/69. — γ. Karl Frdr. Bahrdt: L 377/80. — δ. J. B. Basedow: L 373/6. — ε. Bertuch: Akadem. Blätter 1, 8/10. — ζ. J. J. Chph. Bode: L 181/4. N. Jahrb. f. Philol. 148, 626 f. — ζ'. Joh. Eib. Bödecker: N. Jahrb. f. Philol. 148, 625 f. — η. H. Chn. Boie: L 136 f. — θ. K. A. Böttiger: L 184/211. — θ'. v. Brabeck: Neue Jahrb. f. Philol. 148, 545 f. — θ'. v. d. Bussche: ebenda 589. — θ'. Matthias Claudius: ebenda 592 f. — ι. K. Frdr. Cramer: L 211/20. — κ. Cuvier: L 77 f. — λ. Ch. K. W. Dohm: L 221/25. — μ. Joh. Aug. Eberhard: L 226/33. — ν. J. A. Ebert: L 140/2. — ξ. J. J. Engel: L 125/29. — ο. J. J. Eschenburg: L 233/36. — ο'. Jak. Friedr. Feddersen: Neue Jahrb. f. Philol. 148, 593 f. — ο'. Joh. Ge. H. Feder: ebenda 591 f. — π. (Carl Wilh.) Ferdinand, Herzog v. Braunschweig: L 60/3. N. Jahrb. f. Philol. 148, 625. — ρ. G. A. Forster: L 237/58. — σ. (Leopold Frdr.) Franz, Herzog von Braunschweig: L 73 f. — τ. Friedr. Wilhelm II. von Preußen: L 63 f. — υ. Chn. Garve: L 259/68. — φ. Frdr. Gedike: L 380/2. — φ'. Gleim: Neue Jahrb. f. Philol. 148, S. 497 f. — χ. L. F. G. von Gökingk: L 143/50. — ψ. Hardenberg: L 75. — ω. Heinrich, Prinz v. Preußen: L 69/71.

αα. H. Henke: L 395/7. — αβ. Herder: L 117 f. — αc. Grafen Herzberg: L 76. — αd. Chn. Gttlo. Heyne: L 269/76. Neue Jahrb. f. Philol. Bd. 148, 590 f. — αe. von A. v. Humboldt: L 277/94. — αf. von Wilh. v. H.: L 294/320. — αg. F. H. Jacobi: L 132/36. — αh. I. Kant: L 320/27. N. Jahrb. f. Philol. 148, 627 f. — αi. A. G. Kästner: L 151/4. — αk. Frz. Al. v. Kleist: L 130 f. — αl. Klopstock: L 114/7. — αm. Knigge: L 157/67. — αn. Lavater: L 398/412. — αo. Lessing: L 83/92. Werke (Hempel) 20^I, Nr. 479. 517; 20^{II}, Nr. 527. 556. 566. — αp. Louis, Prinz v. Preußen: L 64/9. — αq. Luise, Prinzessin von Preußen: L 71/3. — αr. M. Mendelssohn: L 327/29. — αs. L. S. Mercier: L 79/82. — αs'. Joh. Friedr. Mieg: N. Jahrb. f. Philol. 148, 624 f. — αt. Mirabeau: L 78. — αu. C. Phil. Moritz: L 329/55. — αv. Joh. v. Müller: L 355 f. — αw. Frdr. Nicolai: L 356 f. — αx. G. K. Pfeffer: L 155 f. — αy. Reimarus (Kinder des Fragmenten-R.): L 358/65. — αz. Resewitz: Neue Jahrb. f. Philol. 148, 592. 593.

βa. Chn. Gttli. Salzmann: L 383/89. — βb. Schiller: L 118 f. Jonas Nr. 1321. oben Nr. i, S. 372 f. — βc. Aug. Ludw. v. Schlözer: L 365 f. — βd. J. S. Semler: Neue Jahrb. f. Philol. 148, 544. 595 f. — βe. Sicard: L 79. — βf. Tischbein: L 368/73. — βg. E. Chn. Trapp: L 390/5. — βh. J. H. Voß: L 120/25. — βi. Weiße: Neue Jahrb. f. Philol. 148, 544 f. — βk. A. Wessely: Neue Jahrb. f. Philol. 148, 546 f. — βl. Wieland: L 92/114. Im neuen Reich 1881. II, 420 f. — βm. Joh. Aug. Zeune: L 366 f.

- 1) Das Testament. Eine Satire. Magdeburg 1766. 8.
- 2) Die Musen im Gefolge würdiger Regenten. Helmstedt 1767. 8.
- 3) Der Schutzgeist von Berlin 1768. 8.
- 4) Satiren. Helmstedt und Magdeburg. 1768. 8.
- 5) Kleinigkeiten 1768. 8.
- 6) Der Candidat, ein Heldengedicht. 1769. 8.

7) An meine Freunde. Joachim Heinrich Campe. Wolfenbüttel. In der Schulbuchhandlung. 1787. 92 S. 8.

Beleuchtung der Campeschen Schrift an meine Freunde vom Jahre 17
Eine Beilage zu den Anti-Fragmenten III^{tes} Stück. Freistadt im Jahre 17
55 S. 8.

Viele pädagogische Schriften, darunter auch die Erneuerung des Robins
(§ 192, II.) Hamburg 1779f. II. 8., die in fast alle neueren Sprachen übersetzt u
bis in die neueste Zeit neu aufgelegt worden ist; ferner Beiträge zur weite
Ausbildung der deutschen Sprache von einer Gesellschaft von Sprachfreund
Braunschweig 1795/7. II.; endlich Wörterbuch der deutschen Sprache. Bra
schweig 1807/11. V. 4.

26. Beda Mayr, geb. am 15. Januar 1742 zu Daiting bei Friedberg in Ob
bayern, wurde im Kloster Scheyern, auf dem Gymnasium zu Augsburg und d
Lyzeum zu München gebildet, trat in den Benediktinerorden 1762, studierte da
in Benediktbeuern bis 1765 Theologie und Kirchenrecht, 1766 Priester, 1
Professor zu Donauwörth, dann zu Mündling, zuletzt Prior im Kloster des h
Kreuzes zu Donauwörth. Dort starb er am 28. April 1794.

a. Meusel, Lex. 8, 578/82. — b. Baader 1, 2, 12/16. Das Schriftenverzeich
umfaßt 57 Nummern — c. Lindner, Schriftsteller des Benediktinerordens 18
II, 137. — d. Allg. dtsch. Biogr. 21 (1885), S. 134 f. Reusch.

1) Ein Päckchen Satyren aus Oberdeutschland. München [1769]. 136 S.
Die erste und letzte ist nicht von ihm; Heinr. Braun gab das Buch ohne s
Wissen heraus. Vgl. Allg. deutsche Bibl. 18, 1, 234.

2) Der Spatzierstock in seinem Glanze, d. i. Dank- und Ehrenrede
die Spatzierstöcke von Seb. Leo, Stadtgratulant in München. 1769. 16 S.
Koch 1, 200.

3) Des wohlervwürdigen Predigers zu Sangersdorf Straff- und Sitt
predigt auf seine Bauern, nach dem Beyspiele des Bruders Gerundio von Compa
sonst Zotes. [Berlin] 1775. 8.

4) Ein seltener und ein gewöhnlicher Narr. Lustspiel. Donauwörth 1779.
1791. 8.

5) Der Schatz und die Rarität. Lustspiel. Donauwörth 1781. 8.

6) Die gebesserten Verschwender und der bestrafte Geiz. Lustsp
Donauwörth 1781. 8.

7) Ludwig der Strenge, oder die blinde Eifersucht. Lustspiel in 5 A
Donauwörth 1782. 8.

8) Konradin, Herzog aus Schwaben. Schauspiel in 5 Aufzügen. Don
wörth 1783. 8.

9) Die guten Söhne. Schauspiel. Donauwörth 1783.

10) Ludwig der Höcker, oder der bestrafte Undank der Kinder ge
die Eltern. Donauwörth. 1784. 8.

11) Der Eremit auf der Schlangeninsel. Singspiel (nach Kotzebue). Don
wörth 1785. 8.; 1789. 8.

12) Der junge Freygeist. Schauspiel in 3 Aufzügen. Donauwörth 1

13) Die belohnte Mildthätigkeit. Schauspiel in 3 Aufzügen. Donauw
1786. 8.

14) Die Jagd der sieben Schwaben auf einen Haasen. Schauspiel. Don
wörth 1786. 8.

15) Band IV. § 222, 14. 22) Streitschriften 1) c. nach 8,
und Jördens 6, 475. Jördens 6, 476 schreibt auch f und 1.

16) Die partheyische und unpartheyische Kin
4 Aufzügen. Donauwörth 1787. 8.

17) Die Mode, ein Singspiel 8.

18) Der Lügner. Theater

19) Mit Schaden
wörth 1789. 8.

20) Der

21) Der blinde Harfner. Schauspiel in 5 Aufzügen (nach einem Gedicht).
Donauwörth 1790. 8.

22) Die Erde steht. Lustspiel. Donauwörth 1792. 8.

23) Die belohnte Ehrlichkeit. Lustspiel. Donauwörth 1792. 8.

24) Alles und nichts thun. Lustspiel. Donauwörth 1793. 8.

25) Pyramus und Thisbe. Singspiel. Donauwörth 1794. 8.

27. Albrecht Friedrich Gustav Rautenberg, Kriegssekretär in Hannover,
180. — Meusel 11, 63.

Moralische und satirische Versuche. Zelle 1771. 8.

28. Deutsche Dunciade. Erster Theil. Mit einer Vorrede hrsgg. von Herrn
Hirach. Leipzig, bey Langenheim und Helmstädt, bey der Wittwe Schnorrrin.
8. 8. Prosa mit eingestreuten Versen.

Flögel, Gesch. der kom. Litt. 3, S. 555.

Von Meusel, Raßmann, Alberti, Maltzahn u. a. wird diese Satire dem Freih.
E. von der Lüche § 204, 30 zugeschrieben. Leitet aber die Widmung des
Maltzahn'schen Exemplars, S. 422 f., an Wieland von F. C. de Lüche nicht auf die
richtige Spur?

29. Calender Grillen. o. O. 1777. 8.

30. Satiren nach dem Geschmacke des Rabeners. Wien 1778. 8, 200 S. 8.

31. Joseph Anton von Bandel, geb. zu Villingen im Schwarzwald; unruhiges
Leben, bald Schreiber, bald Prinzenkammerling; Mitglied der Gesellschaft der
Wissenschaften in Rom, vom Papst mit dem Petersorden dekoriert; † am 7. Juni
1771 in Constanz. Unflätige polemische Satire gegen den Protestantismus.

a. Flögel, Kom. Lit. 5, 517f. — b. F. W. Ebeling, Kom. Lit. 1, 1, S. 448. —
c. Allg. dtsh. Biogr. 2 (1875), 39f.

d. Gottfr. Schütze, Histor. Nachricht von dem Herrn Ritter Joseph Anton
v. Bandel, einem possirlichen Gegner einiger Holsteinischer Gelehrten: Schlesw.-
Holstein. Anzeiger 1761. S. 305f. 1762. S. 289f.

1) Catholisches Kriegerrecht über den Kloster- und Glaubens-Deserteur
P. Gregorius Rothfischer, welcher mit Zurücklassung der geistlichen Uniform 1752
von dem Kriegerheer der streitenden Cathol. Kirche zum Feinde übergegangen.
Constanz 1752. 41 S. 4.

2) Polemische Leichenrede über den so genannten Erlanger, Herrn
Gottfr. Groß, welcher zu Christian Erlang durch einen Preuß. Schlagfluß getroffen
worden. Constanz 1753. 4.

3) Strafschul, d. i. geistliches Zuchthaus für einen Projectanten des
Katholizismus, daß man die geistlichen Ordenshäuser vermindern soll. Straßburg 1756. 8.

4) Auf eine Lüge eine Maultasche, oder der bey Erstürmung der Herrschaft
Württemberg. Ehre zurückgeschlagene Feind. Salmannswil 1766. 8.

5) Der stumme Advocat in seinem Sonn- und Feyer-
Wochenblatt. Costnitz 1761 bis 66. 8. Fortsetzung: Der Proc...

— Dagegen: Der redende Advocat, dem stummen Advocat
entgegengesetzt. 1761/66. I/VIII Auftritt. Hg. von M. Jung...

F. Friedrich August Weißhuhn, geb. 1759 in L...
... als Magister der Philosophie in J... 21. April 1795...

1) Satyrische und scherzhaft...

2) Singsedichte. Leipzig...

Zweites Kapitel.

Die theoretischen Streitigkeiten hatten der Dichtung einen neuen Inhalt nicht geben können; sie machten den Blick nur etwas freier und unbefangener. Große Talente und Muster, die man daheim nicht fand, da Haller und Hagedorn so wenig als Bodmer befriedigen konnten, suchte man im Altertume und bei den englischen Dichtern der Empfindsamkeit. Von diesen Mustern suchten die Dichter eine gewisse Korrektheit der Form zu erlernen, und im Lernen ahmten sie nach, sodaß der kaum überwundenen Herrschaft des französischen Geschmacks, der überdies fast nur dem Namen nach verleugnet wurde, die Herrschaft der geringeren Alten und der düftigeren Engländer zu folgen drohte. Man versuchte sich in allen Gebieten der Dichtung, vom hohen Trauerspiel bis zum leichten anakreontischen Getändel; nur das Epos blieb unversucht. Was der Zeit am besten glückte, glückte Gellert: die Fabel und das geistliche Lied. Ohne seine dauernden und noch heute beim ganzen Volke frischen Dichtungen in diesen Gattungen und ohne Kleists Naturschilderungen, die niemals so eingedrungen sind, würde dieser Zeitabschnitt nur Schulversuche aufweisen. Was sich erhalten hat, ist durch Gellert angeregt. Die Idyllendichter, die Sänger der Liebe und des Weins, die hohen Odenpoeten sind, weil sie nicht kräftig genug waren, sich ohne Ziererei zu geben, veraltet und verschollen; Gellerts Fabeln, Gellerts erbauliche Lieder sind geblieben, weil sie in einer seine freundlich-fromme Natur vollendet ausprägenden Form Charaktereigenheiten des deutschen Volkes rein wiedergeben, die sich nicht leicht verlieren werden. Seine Schauspiele, die seine Kraft überstiegen und zu sehr von französischen Mustern abhängig waren, sind mit den übrigen theatralischen Ausarbeitungen der Zeit veraltet; sie bieten nichts, was aus der Gesamtheit des Volks genommen zur höheren Vollendung erhoben wäre.

§ 206.

Aus dem persönlichen Freundschaftskreise strebsamer Jünglinge in Leipzig ging eine Zeitschrift, die **Bremer Beyträge**, hervor, die durch innere Einrichtung und dargebotene Leistungen der Literatur eine neue Wendung zu geben bestimmt war. Gärtner, Rabener und Cramer, die sich auf der Schule befreundet hatten, trafen in Leipzig wieder zusammen und arbeiteten an Schwabes Belustigungen. Die Abhängigkeit dieser Zeitschrift von Gottsched sowohl als die wahllose Leitung erweckte bei ihnen Unzufriedenheit. Ihre Versuche, jene zu beseitigen, mißlangen; sie entschlossen sich daher, selbst eine Zeitschrift herauszugeben, die, abweichend von der bisherigen Art der Leitung, nicht von einem, sondern von der nach Stimmenmehrheit entscheidenden Gesellschaft redigiert werden sollte. Den Freunden verbanden sich Adolf Schlegel, Arnold Schmid, Ebert und Zachariä, anfangs auch Mylius, der sich aber der Ordnung nicht fügen konnte oder wollte. Diese hatten die Leitung, Gärtner nur die Geschäfte mit dem Verleger.

Von Auswärtigen schlossen sich Straube in Breslau und Elias Schlegel an. Außerdem hatten Fuchs, Giseke, Kühnert, Olde, Rothe, Kleist, Gleim, Ramler und Klopstock Anteil oder doch unmittelbare Beziehungen zu dem Bunde, dem auch Gellert angehörte. Sie suchten die Teilnahme der Frauen für die Dichtung zu wecken, munter zu schreiben, aber auch durch ernste Stücke zu beweisen, daß sie nicht immer lachten. Ihr Augenmerk war Korrektheit, saubere Darstellung der landesüblichen Stoffe; französische Muster blieben noch die Regel; die Stimmungen waren erkünstelt, im Scherz wie im Ernst; weil sie nicht wirklich, nur erdichtet waren, meinte man, jene Schriftsteller könnten Dichtungen hervorbringen.

Als sich Klopstock mit den ersten Gesängen des Messias anbot, war die Gesellschaft in Verlegenheit; die gewaltig hervortretende Individualität paßte nicht in die Einrichtung; fast wäre eine Abweisung erfolgt, und vom Standpunkte der ‚Beyträge‘ hätte sie erfolgen müssen. Bald nach dem Messias schlossen die Beyträge; die Fortsetzung ging unter Dreyers leichtfertiger Hand innerlich und äußerlich auf andere Bahnen. Die ursprünglichen Genossen zerstreuten sich, dichteten in der alten Weise lange fort, aber blieben ohne weiteren Einfluß.

Vergl. Rabeners Briefe (§ 205, 3. 4), S. XXXf., die Vorrede zu den Beyträgen, die Biographien Eberts und Gisekes, und Cramers Werk über Klopstock.

a. Joh. Dan. Schulze, Abriß einer Geschichte der Leipziger Universität. Leipzig, 1810. 8. S. 237f. Vgl. Friedrich Schlichtegroll, Nekrolog a. d. J. 1791. S. 34, a. d. J. 1793. S. 79f.

b. DD. Erste Abtheilung. Leipzig 1849 S. 558 bis 577.

c. Carl G. W. Schiller, Braunschweig's schöne Literatur in den Jahren 1745 bis 1800, die Epoche des Morgenrothes der deutschen schönen Literatur. Wolfenbüttel 1845. 8.

d. Paul Döring, Der nordische Dichterkreis und die Schleswiger Litteraturbriefe. Progr. Sonderburg 1880. 60 S. 8.

e. Charakteristik der Bremer Beiträge im ‚Jüngling‘: QF 39, S. 50 bis 73.

f. Bremer Beiträge. Zwei Teile. Hrsgg. von Franz Muncker. = Deutsche Nat. Litt. Bd. 43 und 44.

I. a) Neue Beyträge zum Vergnügen des Verstandes und Witzes. Bremen und Leipzig, Verlegt Nathanael Saurmann. VI. jeder Band enthält sechs Stücke. 8.

Von dem ersten erschien eine zweyte Auflage 1746, 1747, 1748 und eine dritte 1750 und 1751. Diese beiden stimmen genau überein. Die Chiffren sind meist weggelassen; Änderungen in der Schreibung vorgenommen; auf Veränderungen im Texte der Nummern in den ersten beiden Stücken ist im nachfolgenden Verzeichnis, das mit Zuhilfenahme von Munckers Zusammenstellung angefertigt worden ist, hingewiesen; die auf S. 627 der ersten Auflage angeführten Druckfehler sind verbessert; die Seitenzahlen und Alphabete, die von Bogen H der ersten Auflage an nicht stimmen, weil dort Bogen G bloß vier Blätter hat, sind vom dritten Stücke an durch Wiederholung der Seiten 201 bis 208 mit der ersten Auflage in Übereinstimmung gebracht. Das Inhaltsverzeichnis der zweyten und der dritten Auflage ist ohne Rücksicht auf die Abänderungen nach der ersten abgedruckt, sodaß da die weggelassenen Unterschriften wieder erscheinen.

Erster Band, erstes Stück. 1744. *1746. *1750.

1. Vorrede, unterz.: Die Verfasser [Gärtner wahrscheinlich].
2. Die geprüfte Treue. Ein Schäferspiel [in einem Aufzuge] von R. A. G. [Gärtner].
3. Schreiben an den Herrn von P. Daß das Feuer keine Materie sei, unterz.: W. [Mylius, Schriften, hrsgg. von Lessing. Berlin 1754. S. 211].
4. Die Unversöhnlichkeit [eine Ode, unterz.: S. A. M. d. i. Joh. Adolf Schlegel. Vermischte Gedichte. Bd. 1, S. 329 nach der zweiten Auflage, die gegen die erste verändert ist].
5. Schreiben des Grafen von L*** an den Herrn von H** [= Hagedorn], unterz.: v. L*** [Cramer; vgl. Chr. Nik. Naumann, Der Liebhaber Der schönen Wissenschaften 1, 2. S. 178]. In der zweiten Aufl. verändert.
6. Der beschämte Zweifler. Eine Erzählung, unterz.: U. K. [Adolf Schlegel, Fabeln und Erzählungen. Leipzig 1769. S. 3].
7. Der verzweifelte Schäfer. Nach dem Englischen des Herrn Priors, unterz.: R. [Ebert, Episteln und vermischte Gedichte. Hamburg 1769. S. 250. Nach der zweiten Aufl., die gegen die erste verändert ist].
8. Die Rose und der Schmetterling. Eine Fabel. zur Nachahmung der VII Fabel im II Buche des Herrn de la Mothe, unterz.: L. S. N. [Adolf Schlegel, Fabeln und Erz. S. 92. Zweite Auflage verändert].
9. An Phyllis [erst in der 2. Auflage].
10. Der Wunsch, unterz.: G. U. S. [? Adolf Schlegel. Zweite Aufl. verändert].
11. Die unweise Frage [? Ad. Schlegel; erst in der 2. Auflage].
12. An Horazen, unterz.: G. U. S. [Adolf Schlegel, Verm. Gedd. Bd. 1, S. 323].
13. Die Verwandlung, unterz.: G. U. S., in Schlegels Gedichte nicht aufgenommen.

Zweytes Stück. 1744. ²1747. ³1750.

1. Die Freundschaft [Adolf Schlegel wahrsch.].
2. Ein Traum von den Beschäftigungen der abgeschiednen Seelen [Rabener, Satiren, 7. Aufl. Leipzig 1763, Teil II, S. 225].
3. An Damon [Konrad Arn. Schmid; vgl. Matthissons lyr. Anthologie. Zürich 1803, Thl. 2, S. 118].
4. Wie man einen Freund von einem Schmeichler unterscheiden könne. Aus dem Plutarch.
5. Lob der Gottheit, nach Anleitung des 104ten Psalms [Adolf Schlegel, Vermischte Gedichte Band I, S. 1 „Erkenntnis Gottes aus den Werken der Natur“].
6. Der Donner Eine prosaische Ode nach dem Beyspiele des Herrn de la Motte [Cramer; vgl. Naumann, Der Liebhaber Der schönen W. 1, 2. S. 180].
7. Amymone. Cantate aus dem Französischen des Herrn Rousseau [Johann Elias Schlegel, Werke. Kopenhagen und Leipzig 1766, Band IV, S. 214].
8. Kunst, gelehrt zu werden [? Adolf Schlegel. Sieh Ramler, Lieder der Deutschen, 4. Buch. Carl Schüddekopf, Ramler bis zu seiner Verbindung mit Lessing. Wolfenbüttel 1886. S. 76].
9. Der Leichenkranz.
10. Die verschworne Liebe [Auch Adolf Schlegel wußte 1779 den Vf. dieses Gedichtes nicht zu nennen; vgl. Schüddekopf a. a. O. S. 72, Anm.].

Drittes Stück. 1744. ²1747. ³1751.

1. Verwandlungen. Erstes Buch. [Zachariä].
2. Fortsetzung des Traums [St. 2, 2; Rabener].
3. Silen, nach der sechsten Ekloge Virgils. An den Herrn Grafen von B**, [Konr. Arn. Schmid; sieh Jördens 4, S. 573. 579].
4. Fortsetzung der Abhandlung aus dem Plutarch, von dem Unterschiede zwischen einem Freunde und Schmeichler [St. 2, 4].
5. Die Gewalt der Liebe [eine Ode, wahrsch. Cramer].
6. Briefwechsel zwischen Phyllis und Damon, [wahrscheinlich Rabener].

Viertes Stück. 1745. ²1747. ³1751.

1. Verwandlungen, zweytes Buch [Zachariä].
2. Schreiben von den sinnlichen Ergetzlichkeiten, besonders von dem Tanzen, unterz.: Eucharth [Elias Schlegel, Werke, Bd. 3, S. 421].
3. Der Wütrich [eine Ode].
4. Beschluß von St. 3, 4.
5. Die versöhnte Schäferin n. N nach dem Schäfergedichte in des S. M. Réflexions sur la Poesie [? Adolf Schlegel].
6. Die strengen Lehrer [Adolf Schlegel, Vermischte Ged., Bd. 1, S. 255 Die moralischen Pharisäer].
7. Schreiben an die Verfaßer der Bremischen Beyträge, unterz.: M. A. L. F. [Gärtner nach Naumann, a. a. O. 1, 2. S. 182].
8. Der Papagey, Nachahmung der 3 Fabel des 1 Buches des Herrn de la Motte [Adolf Schlegel, Fabeln und Erz. S. 14].
9. Der Weinstock und der Winzer [eine Fabel].
10. Der Adler und die Trappen [eine Fabel].
11. Der Pfau [eine Fabel].
12. Der Wolf, der Fuchs, und das wilde Schwein [eine Fabel].
13. Der Fuchs [eine Fabel].
14. Der Winter [eine Ode ? Cramer ? Adolf Schlegel].
15. Die schwere und leichte Kunst [? Adolf Schlegel. Sieh Ramler, Lieder der Deutschen, 1. Buch; vgl. Schüddekopf, a. a. O., S. 73].
16. An Pindarn [Adolf Schlegel, Verm. Ged., Bd. 1, S. 324]. Vgl. Gleim: Uz, S. 142.
17. Der Freund [? Adolf Schlegel].
18. Die Eigenschaften einer Liebste [? derselbe Vf. wie Nr. 17].
19. Das Kind
20. Die Mutter
21. An Chloen

Fünftes Stück. 1745. ²1748. ³1751.

1. Das Glück der Verliebten. An die Frau G*** [Gärtner. Sieh Naumann a. a. O. 1, 2. S. 183; 2. Bd. Beytr., St. 4, S. 338].

2. Abhandlung von Buchdruckerstöcken, unterz.: Woldamar von Tzschaschlan [Rabener, Satiren, Theil II, S. 273].
3. Verwandlungen. Drittes Buch [Zachariä].
4. Ausruf der philosophischen Sekten aus dem Lucian [durch Hagedorn eingesandt; vgl. Brief an Ebert 1745 Febr. 8 und Gärtners Antwort 1745 Febr. 17].
5. Wider die Feinde der Tugendhaften, nach dem 10. Psalme [Cramer; vgl. dessen poetische Übersetzungen der Psalme mit Abhandlungen über dieselben. 2. Aufl. Leipzig 1763. Teil I, S. 38].
6. Abhandlung, daß die Nachahmung der Sache, die man nachahmet, zuweilen unähnlich werden müsse [Elias Schlegel, Werke. Bd. 3, S. 163].
7. Der Wolf, das Reh, und der Fuchs [eine Fabel].
8. Die Rache. Eine Nachahmung einer Erzählung des Herrn Perron de Castera im 1 Th. seiner Unterredungen.
9. Proteus.
10. An Chloris [Elias Schlegel = Werke, Bd. IV, S. 199].
11. Die Schätze [Adolf Schlegel].
12. Der feste Entschluß [vermutlich von Cramer; vgl. eine Äußerung Adolf Schlegels im Briefe Boies an Ramler 1779 März 19, bei Schüddekopf, S. 72. Anm].

Sechstes Stück. 1745. ²1748. ³1751.

1. Der wahre Gottesdienst. Nach dem 50. Psalme [Cramer, Übersetzung der Psalmen, Teil II, S. 30].
2. Totengespräche zwischen Timon und Pylades.
3. Der Ungehorsam. An Cynthien.
4. Charakter der Scheinheiligkeit. Aus des de la Bruyere Charakteren und Sitten seiner Zeit.
5. Die Küsse [eine Ode. Herr S**; vgl. Naumann a. a. O. 1, 2, S. 184]].
6. Gedanken über die Mienen und Geberden der Menschen [Rabener (nicht in die Sammlung seiner Satiren aufgenommen; vgl. auch Erich Schmidt, Lessing. Bd. 1, S. 122)].
7. Verwandlungen, viertes Buch [Zachariä].
8. Die Mitleidige Schäferinn. Parodie des verzweifelnden Schäfers [St. 1, 7. Nicht von Ebert; vgl. dessen Episteln und vermischte Gedichte, S. 253, Anm.].
9. Schreiben der Phyllis an den Verf. der mitleidigen Schäferinn [Gärtner; vgl. Naumann a. a. O. 1, 2, S. 183].
10. Der Esel, und das Hündchen [Adolf Schlegel, Fabeln und Erz., S. 21 der Esel und der Mops].
11. Der Verzweifelnde Ehmann [eine Erzählung. ? Ebert].
12. Der Beruf [? Adolf Schlegel; Schüddekopf, S. 73].
13. Lethe. Aus des Hrn. S. M. Réflexions sur la Poesie [? Adolf Schlegel. Vgl. Boies Brief an Ramler 1779 März 19, bei Schüddekopf, S. 72. Anm.].

Zweyter Band, erstes Stück. 1745. ²1749.

1. An Sr. Hochwürden, den Herrn Abt Mosheim [Adolf Schlegel, Verm. Gedichte, Bd. 2, S. 37.]
2. Abhandlung von der Nothwendigkeit, beschäftigt zu seyn, wenn man der verdrüßlichen langen Weile ausweichen will. Aus dem Französischen des Herrn Abts du Bos.
3. Der Aberglaube [Cramer, Sämmtl. Gedichte. Leipzig 1782f. Theil 3. S. 329].
4. Von den Klagen über die Undankbarkeit.
5. Der Gottesläugner. An Herrn M. Johann Andreas Cramer [Adolf Schlegel, Verm. Ged. Bd. 1, S. 169].
6. Auf den Abschied eines Freundes [Ebert, Episteln und verm. Gedd. S. 254].
7. Der junge Gems.
8. Einladung zum Vergnügen. An einen Freund [Giseke, Poetische Werke. Braunschweig 1767. S. 194].
9. Die Schläferinn [Adolf Schlegel ? Nach einer hs Bemerkung in einem Ex. von Ramlers Liedern der Deutschen, deren erstes Buch dieses Gedicht enthält; vgl. Schüddekopf, S. 73].

Zweytes Stück. 1745. *1748.

1. Die Betschwester. Ein Lustspiel in drei Aufzügen [Gellert. Sieh St. 3, 1.].
2. Wünsche und Verwünschungen eines Trinkers.
3. Die Rosen.
4. Die scherzende Chloris. Sieh Bd. 1, St. 4, 18.
5. Sylvia. An den Dämon.
6. Die Erfindung [? Gärtner. ? J. A. Schlegel].

Drittes Stück. 1745. *1745.

1. Schreiben an den Verf. der Betschwester.
2. Falsche Begriffe von der Aufrichtigkeit.
3. Die Gans des Bruder Philipps [? Ebert].
4. Gedancken von der Gelehrsamkeit. Aus dem Französischen des Herrn van Effen [? Adolf Schlegel].
5. Gedanken von der göttlichen Regierung [N. D. Giseke, Poetische Werke, S. 3].
6. Antwortschreiben des Vf. der mitleidigen Schäferin auf den Brief der Phyllis [Band 1, St. 6, 8].
7. Die Auferweckten, Eine Fortsetzung des verzweifelnden Schäfers, und der mitleidigen Schäferinn.
8. An Carolinen.
9. Aus dem Griechischen des Alciphrons. Der 34. Brief des 1. Buches.
10. Aus dem Griechischen des Aristenäts. Der 24. Brief des 1. Buchs. [8 bis 10 von demselben Verfasser].
11. Uebersetzung einiger Oden aus dem Anakreon. Die 8. Ode. Der Traum. [? Adolf Schlegel].
12. Die 9. Ode. Die Taube.
13. Die 12. Ode. Die Schwalbe.
14. Eben dieselbe [Ode].
15. Die 72. Ode. Der Frühling [von demselben Verf. wie Nr. 11].

Viertes Stück. 1745. *1750.

1. Die Eigenschaften der Heiligen, nach dem 15. Psalme [? Adolf Schlegel].
2. Nachahmung des 13. Psalms [Adolf Schlegel, Erste Sammlung geistlicher Gesänge zur Beförderung der Erbauung. 2. Ausgabe. Leipzig 1772. S. 130].
3. Hinkmars von Repkow Noten ohne Text [Rabener, Satiren. Theil 2, S. 299].
4. An Daphnen. Aus des Herrn Segrais Französischem.
5. Der Unzufriedne. Erstes Buch.
6. Der Unzufriedne. Zweytes Buch. [Adolf Schlegel, Verm. Ged. Bd. 2, S. 95 bis 358 das ganze Lehrgedicht in acht Gesängen.]
7. Die Ruhe. Eine Nachahmung der 16. Ode des II. Buches aus dem Horaze.
8. Bacchus. Die 19. Ode des II. Buches aus dem Horaze [Adolf Schlegel, Verm. Ged. Bd. 1, S. 319]. Vgl. Gleim: Uz, Nr. 23.
9. Schreiben des Vf. des Glücks der Verliebten an ein Paar Frauenzimmer in Niedersachsen [Bd. 1, St. 5, 1]. [Gärtner].
10. Einladung Zum Vergnügen im Herbste [? Zachariä, Poetische Schriften. Braunschweig 1772. Theil 2, S. 239].
11. An seinen Freund [? Zachariä].

Fünftes Stück. 1745. *1750.

1. Der Unglückliche [Cramer, Sämmtl. Ged. Theil 3, S. 352].
2. Todtengespräche Horaz und Orbil [? Rabener].
3. Die Thoren. Nach Anleitung des 14. Psalms [Cramer, Uebersetzung der Psalmen, Thl. 1, S. 49f.].
4. Die Verfolger der Tugendhaften. Nach Anleitung des 52. Psalms [Cramer, ebenda, Thl. 2, S. 40f.].
5. Von den Klagen über schlechte Zeiten [Cramer, Vermischte Schriften S. 343/80].
6. Der Unzufriedne. Drittes Buch [Adolf Schlegel].
7. Der Unzufriedne. Viertes Buch [s. St. 4, 5f.].
8. An Herrn **
9. An die Liebe [Giseke, Poet. Werke, S. 208].
10. An Phyllis.

Sechstes Stück. 1745. *1750.

1. Der Unzufriedne. Fünftes Buch.
2. Der Unzufriedne. Sechstes Buch.
3. Der Unzufriedne. Siebentes Buch.
4. Der Unzufriedne. Achtes Buch [s. St. 4, 5f.].
5. Der alte Oheim und seine Erben [Ebert, Episteln und verm. Ged. S. 277].
6. Die Verurtheilung der Thoren [Ebert, ebenda S. 270].
7. An Doris [Elias Schlegel, Werke, Bd. 4, S. 201 ,An Chloris'].
8. Der Krieg. An seinen Freund.
9. Aufmunterung zum Vergnügen im Winter. Nach der 9. Ode des 1. Buchs aus dem Horaze [Cramer, Hinterlassene Ged. 1, 38 in C. F. Cramer, Menschliches Leben].
10. Das Gemälde [? Elias Schlegel; Der Liebhaber Der sch. W. 1, 186/90].
11. Eine alternde Buhlerin.
12. Die Schönheit. Aus dem Französischen des Hrn. van Effen [Adolf Schlegel, Vermischte Ged. Bd. 1, S. 327].
13. Der Witz. Aus eben demselben [Adolf Schlegel, ebenda S. 328].

Dritter Band, erstes Stück. 1746. *1750.

1. Freude der Geschöpfe über die Güte des Schöpfers. Nach Anleitung des 148. Psalms. [Adolf Schlegel, Verm. Gedd. Bd. 1, S. 35 ,Verherrlichung des Schöpfers durch seine Geschöpfe'].
2. Versuch eines deutschen Wörterbuchs. [Rabener, Satiren. Thl. 3, S. 345].
3. Schreiben Von der Verschiedenheit der menschlichen Begriffe. An Herrn Conrad Arnold Schmidt [Elias Schlegel, Werke. Bd. 4, S. 125].
4. Ajax Oileus. [Adolf Schlegel, Verm. Gedd. Bd. 1, S. 271].
5. Von der Art, wie man sich rächen soll [? Rabener].
6. Der sterbende Freygeist [Adolf Schlegel, Fabeln und Erz., S. 36].
7. An Chloen [Giseke, Poet. Werke, S. 381].
8. Die Moral [Giseke, ebenda, S. 387 ,Die Unempfindlichkeit'].
9. An Herrn ** [sieh St. 2, 8].
10. Der Spiegel [? Adolf Schlegel].
11. Einige Oden aus dem Anakreon, die 15., 23., 24., 25., 26.

Zweytes Stück. 1746. *1750.

1. Vorbericht zu der Vortrefflichkeit der Dichter, die schwer zu lesen sind.
2. Die Vortrefflichkeit der Dichter, die schwer zu lesen sind [1 und 2 Straube; Rabeners Briefe nebst einer Nachricht von seinem Leben und Schriften, hrsgg. von C. F. Weiße. Leipzig 1772. S. XXXII].
3. Beytrag zum deutschen Wörterbuche [Rabener, Satiren. Thl. 2, S. 361].
4. Wider die Wünsche der Menschen [Cramer, nach Schlegels Battaux S. 299].
5. An Doris.
6. Zephyr [? Adolf Schlegel; vgl. Boies Brief an Ramler 1779 März 19, bei Schüddekopf, S. 72 Anm.].
7. Der Kürbiß und die Eichel [Adolf Schlegel, Fabeln und Erz. S. 27].
8. An Herrn ** [sieh St. 1, 9].
9. Die bestrafte Unempfindlichkeit. An Chloris. Nach der 10. Ode aus dem 4. Buche des Horaz [N. D. Giseke,
10. Die Küsse [? Giseke; nach einer hs. Bemerkung in einem Exemplar von Ramlers Oden mit Melodien, deren erster Teil, 1753, dieses Gedicht enthält; vgl. Schüddekopf, S. 69].
11. Die Mutter und ihre Tochter [? Giseke; vgl. Schüddekopf, S. 70].
12. An Chloen. Nach der 23. Ode aus dem 1. Buche der Oden des Horaz [Giseke, Poetische Werke. S. 209].

Drittes Stück. 1746. Bremen u. Lpzg. *1750. Leipzig und Br.

1. Die Güte Gottes. Nach Anleitung des 136. Psalms [Adolf Schlegel, Verm. Gedd., Bd. 1, S. 15].
2. Die gewisse Hilfe Gottes. Nach dem 43. Psalme [Cramer, Übersetzung der Psalmen. Thl. 2, S. 5].
3. Betrachtungen über die Großmuth [Cramer, Verm. Schriften. S. 23/46].
4. Die Schmerzen der Liebe [N. D. Giseke; Klopstocks Wingolf II, 24].
5. An Herrn G***r [= ? Gärtner. N. D. Giseke, Poet. Werke, S. 191].
6. Von den Beschwerden über die Einrichtung der Welt [? Adolf Schlegel].

7. Der Eigennutz [? Adolf Schlegel].
 8. Der Tod. Nach des Horaz 14. Ode des 2. Buchs [N. D. Giseke, Poet. Werke, S. 195].
 9. Der blandusische Quell. Die 13. Ode des 3. Buchs aus dem Horaz [Ramler, Poet. Werke. Berlin 1800. Thl. 2, S. 203].
 10. An Herrn R**ke [Ebert, Episteln und verm. Gedd., S. 263].
 11. An Amorn [Uz, Sämmtl. poet. Werke. Leipzig 1768. Bd. 1, S. 41].
 12. Gebrauch der Schönheit. An Phyllis.
 13. Die ungeküßten Schönen.
 14. Die Runzeln.
 15. Mein Geschmack [? Adolf Schlegel].
 16. Der Geschmack andrer [Adolf Schlegel, Verm. Gedd. Bd. 1, S. 267, 'Die Eigenheiten des Geschmackes'; vgl. Schüddekopf, a. a. O. S. 70].
- Viertes Stück. 1746. *1750.
1. Schreiben über die Zärtlichkeit in der Freundschaft, an Herrn L** [= Luis; N. D. Giseke, Poetische Werke. S. 51].
 2. Geheime Nachricht von D. Jonathan Swifts letztem Willen [Rabener, Satiren. Thl. 2, S. 379].
 3. Der Erlöser [Cramer, Sämmtliche Gedd. Thl. 3, S. 179]. Naumann: Der Liebhaber Der sch. Wissensch. 1, S. 287/95.
 4. Von den Klagen über die Kürze des menschlichen Lebens [Spener; sieh Lexicon der hamb. Schriftsteller. Bd. 7, S. 242].
- Fünftes und sechstes Stück. Bremen und Leipzig. 1747. *1750.
1. Das Loos in der Lotterie. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen [Gellert].
 2. Das traurige Leben ohne Freundschaft [Adolf Schlegel, Verm. Gedd. Bd. 1, S. 244].
 3. Unterricht für die Spröden.
 4. Die Wahl [? Adolf Schlegel; vgl. Schüddekopf, S. 70]. Vgl. Gleim: Uz, S. 143.
 5. Schreiben an den Herrn von Hagedorn über den Einfluß des Geschmacks in das menschliche Leben [N. D. Giseke, Poet. Werke. S. 61].
 6. Schreiben an Herrn G**r [= Gärtner; Ebert, Episteln und verm. Gedd. S. 66].
 7. Der Phönix [Adolf Schlegel, Verm. Gedd. Bd. 1, S. 251].
 8. Die Macht der Liebe [Adolf Schlegel; vgl. Gisekes Briefe an Ad. Schlegel 1746 November 26 und Dezember 17: Schnorrs Archiv. Band 5 (1876), S. 44. 48].
 9. Doris [Georg Luis; vgl. Gisekes Brief an Ad. Schlegel 1747 Januar 17].
 10. Ein Trinklied [N. D. Giseke, Poet. Werke. S. 188, 'Die Liebe zur Freiheit'].
 11. Nachricht des Herausgebers an das Publicum [Gärtner; vgl. Gisekes Brief an Ad. Schlegel 1746 November].
- Vierter Band, erstes Stück. 1747. *1750.
1. Der Liebesdienst [? Ebert].
 2. Der Doktor und der Mahler, eine Erzählung [N. D. Giseke, Poetische Werke. S. 298].
 3. Das Allmosen [Adolf Schlegel, Fabeln und Erz. S. 44].
 4. Der Hund und der Ochse [A. Schlegel, ebenda S. 52].
 5. Der Esel in der Löwenhaut [A. Schlegel, ebenda S. 56].
 6. Aristipp [? Ebert].
 7. Zwey Maulthiere [Adolf Schlegel, Fabeln und Erz. S. 60].
 8. Der abgeworfne Reuter [Ebert, vgl. Lex. der hamb. Schriftsteller Bd. 2, S. 110].
 9. Das ausgerechnete Glück [Adolf Schlegel, Fabeln und Erz., S. 65].
 10. Der Freygeist, der Philosoph und der Dichter [N. D. Giseke, Poet. Werke, S. 310].
 11. Der Weibertausch. An ein paar Eheleute. [Elias Schlegel, Werke. Bd. 4, S. 224].
 12. Die kluge Liese [? Ebert].
 13. Die Menge der Freunde [Adolf Schlegel, Fabeln und Erz. S. 84].
 14. Der Knabe und die Biene [Adolf Schlegel, ebenda S. 88].
 15. Der Hund [Adolf Schlegel, ebenda S. 97].
 16. Die Krähe [Adolf Schlegel, ebenda S. 104].
 17. Das Mittel wider die Taubheit [Adolf Schlegel, ebenda S. 99].

18. Der Spiegel [Adolf Schlegel, ebenda S. 106].
19. Der Vater und Aristippus [N. D. Giseke, Poetische Werke, S. 292].
20. Die eitle Nachtigall [Adolf Schlegel, Fabeln und Erz. S. 114].
21. Die Krähe und die Nachtigall [Adolf Schlegel, ebenda S. 144].
22. Der Pfau und der Storch [Adolf Schlegel, ebenda S. 123].
23. Der Eichbaum und das Schilf [Adolf Schlegel, ebenda S. 131].
24. Der kluge Mann und der junge Herr, an den Herrn R...r [= Rabener; N. D. Giseke, Poetische Werke. S. 328].
25. Bias [N. D. Giseke, ebenda S. 289].
26. Kayser Sigismund [Adolf Schlegel, Fabeln und Erz. S. 134].
27. Der Dieb und der Hund [Adolf Schlegel, ebenda S. 137].
28. Nachricht [? N. D. Giseke, der damals Herausgeber der Beiträge war].

Zweytes Stück. 1747. *1751.

1. Proserpina und Pluto [Adolf Schlegel, Fabeln und Erz. S. 164].
2. Der Polyhistor und der Tod [Adolf Schlegel, ebenda S. 176].
3. Der Richter und sein Sohn. An den seeligen Herrn Brockes [N. D. Giseke, Poetische Werke. S. 294].
4. Der gereiste Freygeist [N. D. Giseke, ebenda S. 303].
5. Die Bäume. Nach dem Phädrus [Ebert; vgl. Lex. der hamburg. Schriftsteller. Bd. 2, S. 110].
6. Die Ameise und die Fliege [? Ebert].
7. Der Reiher und der Krebs. Nach dem Richer [Adolf Schlegel, Fabeln und Erz. S. 151].
8. Die Katze und die Wiesel [Adolf Schlegel, ebenda S. 278].
9. Der Gems und der Eber [Adolf Schlegel, ebenda S. 295].
10. Albrecht Dürer und Leonhard da Vinci. An Herrn G***r [= Gärtner; Adolf Schlegel, ebenda S. 206].
11. Antonius [Cramer; vgl. Gisekes Brief an Adolf Schlegel 1747 Septbr. 14].
12. Der Ochse und die Kuh [Adolf Schlegel, Fabeln und Erz. S. 158].
13. Die Taube, die Dohle und die Aelster [Adolf Schlegel, ebenda S. 193].
14. Euripides. An Herrn J. A. C**r [= Cramer; N. D. Giseke, Poetische Werke. S. 315].
15. Kayser Julianus, der Abtrünnige [N. D. Giseke, ebenda S. 307].
16. Der Fuchs und der Rabe [Adolf Schlegel, Fabeln und Erz. S. 198].
17. Der Ochse und die Mücke [Adolf Schlegel, ebenda S. 219].
18. Der Stier und die Fliege [Cramer].
19. Moliere [Cramer; vgl. Gisekes Brief an A. Schlegel 1747 September 14].
20. Der überraschte Cupido. Aus einem griechischen Manuscripte des Aristippus übersetzt.
21. Colbert und Louvois [Adolf Schlegel, Fabeln und Erz. S. 227].
22. Antigenidas. An Herrn J. A. Sch**l [= Schlegel; N. D. Giseke, Poetische Werke. S. 319].
23. Der Stier und das Kalb. Nach dem Gabrias [? Ebert].

Drittes Stück. 1747.

1. Ode auf das Absterben des seeligen Herrn Brockes [N. D. Giseke, Poetische Werke. S. 123].
2. Schreiben an Damon [Ebert, Episteln und verm. Gedd. S. 14, An den Herrn C. G. Gärtner].
3. Die Eule und die Nachtigall. Eine Verwandlung. An Herrn G***e [= Giseke; Adolf Schlegel, Fabeln und Erz. S. 241].
4. Der Esel und das Schwein [Adolf Schlegel, ebenda S. 273].
5. Die Mücke [Adolf Schlegel, ebenda S. 291].
6. Der Sophi [Adolf Schlegel, ebenda S. 282].
7. Die beiden Hunde [Adolf Schlegel, ebenda S. 234].
8. Vom Stolz der Künstler [N. D. Giseke, Poetische Werke. S. 344].

Viertes und fünftes Stück. 1748. *1751.

1. Der Messias. Erster, zweyter und dritter Gesang [Klopstock].
2. Das Glück der Gottlosen. Nach dem 37. Psalme [Cramer, Übersetzung der Psalmen. Thl. 1, S. 318].
3. Von der falschen Großmuth [Cramer, Vermischte Schriften. S. 47/64].

Sechstes Stück. 1748.

1. Das heilige Stillschweigen. Nach dem 39. Psalme [Cramer, Übersetzung der Psalmen. Thl. 1, S. 151].
2. Die Untreue der Gottlosen. Nach dem 41. Psalme [Cramer, ebenda S. 158].
3. Wider die Verächter der Religion [? Cramer. ? Ad. Schlegel].
4. Choriambische Ode. An Herrn K. [= Klopstock; Adolf Schlegel, Vermischte Gedichte. Bd. 1, S. 281].
5. Brief an Damon.
6. Brief an ebendenselben [Vf. von Nr. 5].
7. An Herrn R. [Ebert, Episteln und vermischte Gedichte. S. 54].
8. Elegie [Klopstock, Die künftige Geliebte].
9. Der Hund und das Crocodill [Adolf Schlegel, Fabeln und Erz. S. 217].
10. Der Esel und der Hund [Adolf Schlegel, ebenda S. 298].
11. Der Hund und der Schatten [Adolf Schlegel, ebenda S. 189].
12. Streit der Natur und Metaphysik [Adolf Schlegel; vgl. Gisekes Brief an Ad. Schlegel 1747 August 24].
13. Der frühzeitige Trinker [Ebert, Episteln und verm. Gedd. S. 283].
14. Der frühzeitige Liebhaber [? Ebert].
15. Die Vettern [Adolf Schlegel, Verm. Gedd. Bd. 1, S. 264 Der entschlossene junge Poet].
16. Auf Chloen [Adolf Schlegel, ebenda Bd. 1, S. 291 Auf die Schwester meines Freundes, Christiane Dorothee Gärtner, nachmalige Ehegattin des Dichters Rost].
17. Von dem Zustande der Druiden und Barden unter Occo dem andern [von Hagedorn an Bodmer 1749 April 7 Rabener zugeschrieben, von Eschenburg jedoch diesem mit aller Bestimmtheit abgesprochen. ? Ebert].
18. Die Schöpfung [Adolf Schlegel, Verm. Gedd. Bd. 1, S. 48].
19. Nachricht an das Publicum [? Giseke, der damalige Herausgeber der Beiträge].

I. b) Neue Beyträge zum Vergnügen des Verstandes und Witzes. Neue Auflage in zween Bänden. Braunschweig, im Verlag der Fürstl. Waisenhausbuchhandlung 1768. II. 8.

Nur Auswahl aus den ersten vier Bänden.

II. Sammlung Vermischter Schriften, von den Verfassern der Bremischen neuen Beyträge zum Vergnügen des Verstandes und Witzes. Leipzig. Verlegts Johann Gottfried Dyck. 1748 bis 1757. III. jeder sechs Stück. 8.

Erster Band, erstes und zweites Stück. 1748.

1. Vorrede [? Cramer. ? Giseke; beide leiteten die Herausgabe].
2. Leonidas. Ein Heldengedicht [in neun Büchern]. Aus dem Englischen [des R. Glover 1737] übersetzt, unterz.: E. [Ebert].

Drittes Stück. 1749.

1. Ode auf das Geburtsfest Seiner Durchlauchten, des regierenden Herzogs zu Braunschweig und Lüneburg [? Gärtner; vgl. Danzel, Gottsched S. 261].
2. Die geistliche Beredsamkeit. An Seine Hochwürden den Herrn Oberhofprediger in Dresden Herrn D. Johann Gottfried Hermann [Cramer, Sämmtliche Gedichte. Thl. 3, S. 262].
3. Das Glück der Gottlosen. Eine Nachahmung des 73. Psalmes [Cramer, Übersetzung der Psalmen. Thl. 2, S. 121].
4. Schreiben an Herrn Kt+k [= Klopstock; N. D. Giseke, Poetische Werke. S. 145].
5. Schreiben einer sterbenden Mutter an ihre Tochter [Cramer, Verm. Schr. S. 83/100].
6. Ode an Daphnen [Klopstock, An Fanny].
7. I. Ode an Phyllis [? N. D. Giseke].
8. II. Ode an Phyllis [? N. D. Giseke].
9. III. Ode an Phyllis [N. D. Giseke, Poetische Werke. S. 152 Ode an eine Freundin].
10. Vergleichung des Aberglaubens und der Freygeisterey [Cramer, Vermischte Schriften. S. 101/114].
11. Das Privilegium [N. D. Giseke, Poet. Werke. S. 198].

12. Der kluge Hund [N. D. Giseke, ebenda S. 341].
13. Andreas Baccius, an den Herrn D. O**e [= Olde; N. D. Giseke, ebenda S. 324].
14. Das Kind, der Küster, und die Mutter [N. D. Giseke, ebenda S. 338].
15. Das Vorurtheil [N. D. Giseke, ebenda S. 332].
16. Das Glaubliche und Unglaubliche [N. D. Giseke, ebenda S. 200].
17. Grenzen der Neubegierde [N. D. Giseke, ebenda S. 203].

Viertes Stück. 1749.

1. Wider die Heuchler. Nach dem 12. Psalme [Cramer, Übersetzung der Psalmen. Thl. 1, S. 45].
2. Das Vertrauen auf die Hülfe Gottes. Nach dem 13. Psalme [Cramer ebenda Thl. 1, S. 47].
3. Nachahmung des 93. Psalmes [N. D. Giseke, Poetische Werke. S. 87].
4. Nachahmung des 98. Psalmes [N. D. Giseke, ebenda S. 89].
5. Elegie. An seinen Freund [Adolf Schlegel, Vermischte Gedichte. Bd. 1, S. 295 Elegie an Herrn Johann Andreas Cramer über das Absterben seiner Braut Johann Elisabeth Radikin].
6. Ode an den Herrn E**t [Klopstock, An Ebert]. Sieh E. Schmidt, Beiträge zur Kenntniss der Klopstockschen Jugendlyrik. S. 31/49.
7. Ode an die seelige R*** [= Radikin; N. D. Giseke, Poet. Werke. S. 129].
8. Siegfrieds von Lieberrosa Gedanken über die Frage: Ob der Mensch eine Maschine sey? [Cramer; vgl. seinen Brief an Rabener 1756 März 31: Rabeners Briefe. Leipzig 1756. S. 174. Schlegel an Giseke 1749 Oktober 23/4].
9. Der Reiher [Adolf Schlegel, Fabeln und Erz. S. 267].
10. Das gleiche Ehepaar.
11. Der Gleichgültige.
12. Das unschuldige Weib.
13. Die Sonnenfinsterniß.
14. Eine Choriambische Ode [N. D. Giseke, Poetische Werke. S. 142].
15. Der Stoiker.
16. Die Mädchenschule.
17. Der Wein [Fuchs, Neue Lieder nebst ihren Melodien komponiert von Johann Friedrich Doles zu Freiberg. Leipzig 1750. Nr. 11].
18. Das Mögliche und Unmögliche [Fuchs, ebenda Nr. 6].
19. Die Alte [Fuchs, ebenda Nr. 19].
20. Der Heimliche [Fuchs, ebenda Nr. 4].
21. Fortsetzung Der Vergleichung des Aberglaubens und der Freygeisterey [Cramer, Verm. Schr. S. 115/26].
22. Klagen an Herrn Cr** [= Cramer; N. D. Giseke, Poet. Werke. S. 169].

Fünftes Stück. 1749.

1. Die Auferstehung [Cramer, Sämmtliche Gedichte. Thl. 3, S. 249].
2. Gedicht auf die Geburt des Durchlauchtigsten Kronprinzen von Dännemark und Norwegen Christian. Johann Elias Schlegel [Werke. Bd. 4, S. 136].
3. Betrachtung über die Tugenden des Temperamentes [Cramer, Verm. Schriften. S. 381/400].
4. Elegie. Daphnis und Daphne [Klopstock, Selmar und Selma].
5. Ode [Klopstock, Die Verwandlung].
6. Ode. An Herrn *** [? Johann Christoph Schmidt; vgl. Erich Schmidt, Beiträge zur Kenntniss der Klopstockschen Jugendlyrik. S. 22].
7. Ode [Klopstock, Bardale].
8. Ode auf die G[utbir] und H[agenbruch'sche] Verbindung [Klopstock, Die Braut].
9. Gedanken eines Greises von der Kunst, in Gesellschaft zu gefallen [? Rabener].
10. Ode auf die Ehverbindung eines Freundes [N. D. Giseke, Poet. Werke. S. 182].
11. Kriegeslied zur Nachahmung des alten Liedes von der Chevy-Chase-Jagd [Klopstock, Heinrich der Vogler].
12. Trinklied, zur Nachahmung des Kriegesliedes.
13. Liebeslied, zur Nachahmung des Trinkliedes [12 und 13 wahrscheinlich von Johann Christoph Schmidt; vgl. Erich Schmidt, a. a. O. S. 18f].

14. I. Lied [N. D. Giseke, Poet. Werke. S. 205 Die Klugheit durch Schaden].
15. II. Lied [Zachariä, Poetische Schriften. Braunschweig 1772. Thl. 2, S. 285 Der Befriedigte].
16. Horaz.

Sechstes Stück. 1749.

1. Ode auf das hohe Geburtsfest des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Carls, Regierenden Herzoges zu Braunschweig und Lüneburg.
2. Cantate auf die hohe Vermählung des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Ernst Friedrichs, Erbprinzen und Herzogs von Sachsen Mit der Durchlauchtigsten Prinzessin von Braunschweig und Lüneburg, Frauen Sophien Antoinetta [? Zachariä].
3. Betrachtung über die Fehler des Temperamentes [Cramer, Verm. Schr. S. 401/20].
4. Die Sehnsucht nach seinem Freunde an Herrn S** [= Schlegel; Cramer].
5. Die Wiederkunft zu seinem Freunde an Herrn M. Cr** [= Cramer; Adolf Schlegel, Verm. Gedd. Bd. 1, S. 305].
6. Auf den Geburtstag seiner Freundin An Herrn M. Cr** [Adolf Schlegel, ebenda S. 313 An Herrn Johann Andreas Cramern, auf den Geburtstag seiner ersten Ehegattin Charlotten, gebornen Radikin].
7. Brief an Herrn D. O** [= Olde; Adolf Schlegel, sieh Schlegel an Giseke 1749 Oktober 23].
8. Klagen eines Bruders bey dem Tode Johann Elias Schlegels [Adolf Schlegel, Verm. Gedd. Bd. 1, S. 222/43 umgearbeitet].
9. Ode an Herrn Kl**ck [= Klopstock; Johann Christoph Schmidt; sieh Klopstocks Brief an Bodmer 1749 November 28]. Vgl. E. Schmidt a. a. O., S. 24/7.
10. Das Vorrecht der Dichter [? Joh. Chph. Schmidt].
11. Die Nachahmung [? Joh. Chph. Schmidt; vgl. Erich Schmidt, a. a. O. S. 22].
12. Mein Thun und Wandel [? Joh. Chph. Schmidt].
13. Die ersten Mädchen [? Joh. Chph. Schmidt].

Zweyter Band, erstes Stück. 1750.

1. Ode an Lucinden [Zachariä, Poet. Schriften. Thl. 2, S. 227 An Selinen].
2. Schreiben an eine englische Dame die vor kurzen an einen Marquis in Frankreich vermählet worden [? Rabener].
3. Auszug aus Antons Panäa von Mancha Abhandlung von Sprüchwörtern [Rabener, Satiren. Thl. 4, S. 17].
4. Ismene auf den Daphnis. Eine Ode [Joh. Chn. Krüger, Poetische und theatralische Schriften. Leipzig 1763. S. 46].
5. Daphnis auf Ismenen. Parodie voriger Ode [J. Chn. Krüger a. a. O. S. 49].
6. Der zufriedne Bauer [Fuchs, Neue Lieder, Nr. 17].
7. Ode An Mademoiselle Nikolini.
8. Der errettete Arzt.
9. Der glückliche Vorsatz [Adolf Schlegel, Verm. Gedd. Bd. 1, S. 326].
10. Der Camin [? Adolf Schlegel].
11. Der alte Jüngling [? Adolf Schlegel].
12. An den Winter [? Adolf Schlegel].

Zweytes Stück. 1750.

1. Der Christ [Joh. Chn. Krüger, a. a. O. S. 5].
2. Siegfrieds von Lieberosa Fortsetzung seiner Gedanken über die Frage: Ob der Mensch eine Maschine sey? Worinnen der Satz: Der Mensch habe eine Seele, mit der Erfahrung bestätigt wird [Cramer].
3. Das Reich des Meßias. Eine Nachahmung des 2. Psalmes [Cramer, Übersetzung der Psalmen. Thl. 1, S. 13].
4. Gedanken über die Frage: Warum die Schriften wider die Religion so viel Aufsehen machen? [Cramer, Verm. Schriften. S. 127/56].
5. Das Singen [Fuchs, Neue Lieder. Nr. 1].
6. Das Clavier [Fuchs, ebenda Nr. 9].

Drittes Stück. 1750.

Des Grafen von Halifax Neujahrsgeschenk an seine Tochter, aus dem Englischen übersetzt [Rothe; nach H. Pröhle, Lessing, Heinse, Wieland S. 189].

Viertes Stück. 1750.

1. Der Trost der Christen [Joh. Chn. Krüger, a. a. O. S. 7].
2. Betrachtung über die Charaktere Alexanders des Großen und des Darius Codomannus [Cramer, Verm. Schriften. S. 237/62].
3. Der unerschrockne Weise [Wille; vgl. Gellerts Schriften. Band 6, S. XXIV. Band 2, S. 77].
4. An Herrn K . . . einen Virtuosen [? Joh. Chph. Schmidt].
5. Antons Panßa von Mancha Fortsetzung seiner Abhandlung von Sprüchwörtern [Rabener].
6. Das Glück der Menschen.
7. Die Gelegenheit.
8. Ermahnung an die Weste [? Adolf Schlegel].
9. Neid über die Weste [? Adolf Schlegel].
10. An den Lenz [? Adolf Schlegel].
11. Ruhm und Spott [Adolf Schlegel, Verm. Ged. Bd. 1, S. 262].

Fünftes Stück. 1751.

1. Die Geburt des Erlösers [Cramer, Sämtliche Ged. Thl. 3, S. 214].
2. Melchior Frommonds Schreiben an den Herrn Anton Panßa von Mancha über seine Abhandlung von den Sprüchwörtern [? Rabener].
3. Elegie [auf die Verehlichung seines Freundes. Klopstock, Werke. Hempel 5, 82/5].
4. Ode an Herrn Bodmer [Klopstock, a. a. O. S. 89f.].
5. Ode von der Fahrt auf der Zürcher See [Klopstock, a. a. O. S. 91/4].
6. Gedanken über die Freimüthigkeit [Cramer, Verm. Schriften. S. 139/50].
7. Der Verstockte [Adolf Schlegel, Verm. Ged. Bd. 1, S. 275 Der Starrsinnige].
8. Der Proselyt [Adolf Schlegel, ebenda Bd. 1, S. 278 Der Biegsame].
9. Ode an Herrn Cl* [Adolf Schlegel, ebenda Bd. 1, S. 311 An Herrn Clausen].
10. Der Fuchs und der Rabe [Adolf Schlegel, Fabeln und Erz. S. 302].
11. Die Philosophische Gleichmüthigkeit, nach des Horaz 10. Ode im 2. Buche [Adolf Schlegel, Verm. Ged. Bd. 1, S. 258].
12. An Doris.
13. Damon an den Frühling [K. W. Müller, Versuch in Gedichten. Bl. A 4/6].

Sechstes Stück. 1751.

1. Ode auf das Geburtsfest der Hochwürdigsten und Durchlauchtigsten Herzoginn und Frau Abbatissinn von Quedlinburg, Maria Elisabeth [? Cramer].
2. Betrachtung über die Verschiedenheit der Vergnügungen in den verschiedenen menschlichen Altern, als einen wahrscheinlichen Beweis von der Unsterblichkeit des Menschen [Cramer, Verm. Schriften. S. 151/68].
3. Trostsreiben an einen Vater, über den frühen Verlust seines Sohnes [N. D. Giseke, Poetische Werke. S. 45].
4. Die angenehme Herrschaft des Witzes in der Freundschaft. An seinen Freund [? N. D. Giseke].
5. Abschiedsode; an G*** [Klopstock, An Giseke].
6. An Mademoisell ** [N. D. Giseke, Poetische Werke. S. 167].
7. Gedanken über den Charakter des Neidischen.
8. Gedanken über den Charakter der Nacheiferung.
9. Johann Rebhuns Vergleichung einiger Grundsätze der Druiden mit den Grundsätzen unserer Zeit [? Rabener].
10. Ode bey der Cr** [= Cramer] und R**ischen [= Radikischen] Eheverbindung [Adolf Schlegel, Verm. Ged. Bd. 1, S. 302].
11. An Daphnen [N. D. Giseke, Poet. Werke. S. 127].
12. An Cleanthen [N. D. Giseke, ebenda S. 175].
13. Gedanken von der Unhöflichkeit.
14. Die Entschlüsse [Zachariä, Poet. Schriften. Thl. 2, S. 241].
15. Die zärtliche Frau.
16. Der befriedigte Wunsch.
17. Das Rätsel.
18. Lob der Eitelkeit.
19. Der einzige Fehler.

20. Die Entschuldigung.
21. Die Spröde.
22. Der geheilte Liebhaber.

Dritter Band, erstes Stück. 1752.

1. Von der moralischen Nachahmung [? Cramer].
2. An Herrn Sucro.
3. Gedanken über die Frage: Wie weit Erdichtungen in Epopeen, welche Begebenheiten in der Religion zum Gegenstande haben, zugelassen seyn können? Mit Vorrede aus Berlin, 3. April 1752 [Sack; vgl. Rabeners Brief an Cramer 1752 Mai 7 und an Hagedorn 1752 Mai 22].
4. Die Schicksale der Religion [Cramer, Sämmtl. Gedd. Thl. 3, S. 236].
5. Des Herrn Abtes von Saint-Real Cäsarion an den Herrn von *** oder Unterredungen über verschiedene Materien, bes. aus der röm. Gesch. Aus dem ersten Theile seiner Werke. S. 444 f.

Zweytes Stück. 1752.

1. Cäsarion. Zweyter Tag.
2. An Damon ‚Ist unter allen fröhlichen Sterblichen‘.
3. An den Herrn Professor Gellert [Cronegk, Schriften. Leipzig 1761. Bd. 2, S. 188].
4. An Daphne [N. D. Giseke, Poet. Werke. S. 219f.].
5. Von der argwöhnischen Furcht [Cramer, Verm. Schriften. S. 191/204].
6. Von der Feigherzigkeit der Rachgierigen und Unversöhnlichen [Cramer, ebenda S. 205/212].

Drittes Stück. 1753.

1. Die Erhaltung der wahren Religion [? Adolf Schlegel].
2. Von den Hindernissen einer richtigen Beurtheilung der heidnischen Tugenden [Cramer, Vermischte Schriften. S. 281/312].
3. An Young [Klopstock].
4. Von der Gewalt der Zeit und der Umstände über die Leidenschaften [Cramer, Verm. Schriften. S. 263/80].
5. Hermann und Thusnelda [Klopstock].
6. Ermahnung an die Schönen aus dem Moliere übersetzt [K. W. Müller a. a. O., Bl. A 3f.].
7. Die guten Werke [K. W. Müller a. a. O., Bl. D 3f.].
8. Recht und Unrecht [K. W. Müller, Bl. D 6f.].
9. Belindens Geschmack [K. W. Müller, Bl. D 7].
10. Von dem Unterschiede einer wahren Hochachtung seiner selbst, und die Eitelkeit.

Viertes Stück. 1753.

1. Ode auf den Tod des Generalmajors Christoph Ludwig von Stille Gleim [Werke. Halberstadt 1811. Bd. 3, S. 14f.].
2. Briefe: I. Unterz.: D. [N. D. Giseke, Poet. Werke. S. 403/7]. — II. ohne Unterschr. — III. unterz.: D. [N. D. Giseke, Werke. S. 396/9]. — IV. o. Unterschr. [Giseke, Werke. S. 390/5]. — V. Unterschr. C**. — VI. Unterschr. D. [Giseke, Werke. S. 400/2]. — VII. Unterschr. D. [? Giseke, aus Hannover; nicht in den Werken]. — VIII. Altona den 12. Juli 1751. Offenbar falsch; denn dieser Brief muß dem folgenden vorangegangen sein. Vielleicht aus Hannover 1749. Unterz. D. [Giseke, Werke. S. 408]. — IX. Unterschr. D. [Giseke, ebenda S. 413/20 mit Datum: 3. August 1749. — X./XIV untersch. R. E. J. [? Johanna Elisabeth Radikin].
3. Ode auf die Verbindung eines Freundes ‚Freund, diesen glücklichen Tag, da deinen empfangenden Armen‘ [K. W. Müller a. a. O., Bl. B 8/C].
4. Elegie ‚Ein andrer mag bethört nach Tonnen Goldes streben‘ [K. W. Müller].
5. An Daphne [Giseke, Werke. S. 222].
6. Von den Pflichten gegen die Vorfahren [Cramer, Verm. Schriften. S. 213, 36].

Fünftes Stück. 1755.

1. Nachahmung des 109. Psalms [? Adolf Schlegel].
2. Briefe: I. Unterschr.: Der Ihrige. J. [? Giseke an Gärtner]. — II./IV. Unterschr. J. [? Giseke an Gärtner]. — V. Unterschr. A. [? Ad. Schlegel an Giseke]. — VI. D. [Giseke, Werke. S. 377/80. ? an Hagedorn]. — VII. A. unterschrieben. [Offenbar J. A. Schlegel. Darin Bericht von seiner Freundschaft mit Clausnitzer. Schnorrs Archiv 5, 577. 579].

3. Unser Wald. An seinen Freund [Konr. Arnold Schmid; vgl. Chn. H. Schmid's Anthologie. Thl. 3, S. 146 und Friedrichs Matthissons lyr. Anthologie. Thl. 2, S. 122].

4. Die Ruhe. Ode [Cronegk, Schriften. Bd. 3, S. 198].

5. Rede auf das Geburtsfest Sr. Durchl. des regierenden Herzogs zu Braunschweig [Ebert; vgl. seine Episteln und verm. Gedd. Thl. 2, hrsgg. von Eschenburg, Einleitung, S. XXI].

6. Der Winter [Giseke, Werke. S. 115/20].

7. Ode [Giseke, ebenda S. 186].

8. Der Abschied [Giseke, ebenda S. 223].

9. An Daphne [Giseke, ebenda S. 221].

10. An Daphne [Giseke, ebenda S. 227].

11. Dank-Cantate für die Erhaltung des Friedens und der Freyheit [Giseke, ebenda S. 261/67].

12. Das Glück des Friedens und der Freyheit [Giseke, ebenda S. 268/76].

13. Die Menschengesichter [Giseke, ebenda S. 210].

Sechstes Stück. 1757.

1. Ode auf das Absterben der Fürstinn Maria Elisabeth . . Abbatisinn des Stifts Quedlinburg [N. D. Giseke, Poet. Werke. S. 94/7].

2. Das Glück der Christen [? Adolf Schlegel].

3. Zwo Oden auf die Geburt des Erlösers [Konrad Arnold Schmid; vgl. Chn. H. Schmid's Anthologie der Deutschen. Thl. 3, S. 141 f.: „Der König der Ehren“ und „Die verlangende Sulamith“].

4. Trauerrede auf die sel. Madem. R*** [Radikin; N. D. Giseke 1747 Juni 14 an Ad. Schlegel].

5. Elegie an Herrn U. [Uz; Cronegk Schriften. Bd. 2, S. 312].

6. Ode an den Herrn W**.

7. Die Gewalt der Liebe, eine Cantate [N. D. Giseke, Poet. Werke. S. 284/6].

8. Ode an Herr G** [Gellert, Ober-Post-Commissar; N. D. Giseke, Werke. S. 164/6].

9. An Herrn von St** [Zachariä, Poet. Schriften. Thl. 2, S. 308].

10. Lagsiade, oder die Jagd ohne Jagd. Ein scherzhaftes Heldengedicht [in Prosa. Zachariä, ebda. Th. 1, S. 307].

11. Die Klugheit der Jugend.

12. Briefe: I. „Ihr getreuer N.“ [Ad. Schlegel; sieh Schnorrs Archiv 5, 61 f.]. — II. unterz. A. [? Ad. Schlegel]. — III. unterz. A. [Ad. Schlegel; Schnorrs Archiv 5, 580 Anm.]. — IV. unterschrieben A. [Ad. Schlegel; Schnorrs Archiv 5, 590]. — V. unterz. A. [Ad. Schlegel nach Hannover].

13. An Herrn Rittmeister von S** [Zachariä, Poet. Schriften. Thl. 2, S. 307].

14. Ein Lobgesang, nach dem Englischen des Thomsons [Giseke, Werke. S. 17].

Christian Kühnert trat bald nahe, bald von den Genossen zurück. Die Nachricht Cramers, daß Kühnert seit 1780 in dem Städtchen Artern im Mansfeldischen und zwar als Bürgermeister gelebt habe, ist falsch. **Johann Heinrich Olde** starb als Arzt in Hamburg i. J. 1759; vgl. Schröder 5, 588; **Heinrich Gottlieb Rothe** starb am 28. August 1808 als sächsischer Geh. Finanz-Sekretär und Archivar in Dresden; vgl. Allg. Literatur-Ztg. 1808, 311. Diese und andere Freunde feiert Klopstock im Wingolf 1747; vgl. DD. Erste Abtheilung S. 658 f.

1. Karl Christian Gärtner, geb. zu Freiberg am 24. November 1712, vorgebildet in St. Afra, studierte in Leipzig; Herausgeber der Bremer Beiträge; 1745 Hofmeister zweier Grafen Schönburg; 1748 Prof. am Coll. Carolinum in Braunschweig, † daselbst am 14. Februar 1791.

a. Jördens 2, 3/9. 6, 127. — b. Meusel, Lex. 4, 11. — c. Th. Roose, Schmid und Gärtner's Verdienste. Helmstedt 1792. 8.

d. Schiller, S. 42/48. — e. DD. Erste Abtheilung. S. 559 f. — f. Ersch und Grubers Encyclop. I. 52, 154. — g. Allg. dtsch. Biogr. 8 (1878), S. 381 f. W. Creizenach.

Briefe von und an Gärtner: α. Bodmer § 203, 1. Briefe x; dazu Schnorrs Archiv 4, 298 f. — β. Giseke: § 206, 7. 1). — γ. Gleim: Briefw. zw. Gleim und Uz, S. 480 f. — δ. Hagedorn: § 204, 2. Briefe: ε. — ζ. J. A. Schlegel: § 206, 4. 3).

1) Die geprüfte Treue. Schäferspiel: Br. Beytr. 1, 1. S. 9/38; o. O. 1744. 8. (G. 1, 319); Braunschweig 1768. 8. = § 215, 1. 52.

2) Linguets Beyträge zum Spanischen Theater, übersetzt mit Zacharia. Braunschweig 1769. II. 8.

3) Die schöne Rosette. Lustspiel in Einem Akt, nach Le Grand. Leipzig 1782. 8. Sieh § 257, 1. 3) 35 = Band V. S. 248.

2. Konrad Arnold Schmid, geb. zu Lüneburg am 23. Februar 1716, studierte in Kiel, Göttingen und Leipzig Theologie, 1746 Rektor in Lüneburg, 1760 Prof. am Carolinum zu Braunschweig, 1786 Konsistorialrat, † am 16. November 1789.

a. Jördens 4. 573/81. — b. Meusel 12, 293/5. — c. DD. Erste Abtheilung S. 561/63. — d. Schiller, S. 75/80. — e. J. K. D. Curio (§ 224, 57. § 264, 11), Konr. Arn. Schmid. Braunschweig 1789. 8. — f. Th. Roose, Schmid und Gärtners Verdienste. Helmstedt 1792. 8. — g. Allg. dtsch. Biogr. 31 (1890), 686/88 P. Zimmermann.

1) Gedichte an die Kunstrichter: Gottscheds Beytr. 1743. 8, S. 323 f.

2) Bremer Beytr. 1, 2. Nr. 3; 3. Nr. 8.

3) Erklärungen der Gemüthsbewegungen nach den Sätzen der Stoischen Weltweisen. Aus dem Griechischen. Lüneburg 1751. 8.

4) Lieder auf die Geburt des Erlösers. Lüneburg 1761. 8. Vgl. Deutsch. Museum 1783. 2, 384.

5) Arrians Indische Merkwürdigkeiten und Hannons Seereisen. Braunschweig und Wolfenbüttel 1764. 8. Erneuerung der Übersetzung von Raphelius. Hamburg 1710. 8.

6) Des heiligen Blasius Jugendgeschichte und Visionen. Berlin und Stettin 1786. 8. Vorher: Deutsch. Mus. 1784. 2, S. 97/136.

3. Johann Elias Schlegel, geb. in Meißen am 17. Januar 1719, vorgebildet in Schulpforta, studierte von 1738 an in Leipzig, ein Jahr (1741) noch mit seinem Bruder Adolf zusammen. Elias war Schüler Gottscheds und anfangs sein Mitarbeiter, später sein Gegner. 1742 ging er nach Dänemark, 1743 Privatsekretär des sächsischen Gesandten von Spener in Kopenhagen; 1748 Professor an der Ritterakademie in Sorø, † am 13. August 1749.

a. J. A. Schlegel, Verm. Gedichte. Bd. 1 (1787), S. 226 Anm. — b. Jördens 4, 497 bis 521. — c. Meusel 12, 191/5. — d. DD. Erste Abtheilung. S. 563/65.

e. Johann Daniel Janozki, Kritische Briefe, an vertraute Freunde geschrieben und den Liebhabern der Gelehrtengegeschichte zu Gefallen hrsgg. Dresden 1745. 8.

f. Leben Johann Elias Schlegels . . durch Joh. Heinr. Schlegeln. Kopenhagen und Leipzig 1770. 8. Der Geburtstag, entgegen der Angabe des eignen Bruders, findet sich: Hübschii Collectanea, vol. IV. Clerus Portensis (Mscr. B 13); getauft wurde Elias am 18. Januar 1719 (Meißner Kirchenbuch).

g. Franz Mayer, Ein Vorläufer Lessings. Progr. Oberhollabrunn 1869. 8.

h. Söderhjelm, Om J. E. Schlegel sårskildt som lustspeldiktare 1884.

i. G. Pipirs, J. E. Schlegel und seine Bedeutung für das deutsche Lustspiel: Nordische Rundschau. Bd. 3 (1885), Heft 4.

j. Oskar Walzel, Beiträge zur Kenntnis J. E. Schlegels: Seufferts Vjs. Band 1 (1888), S. 212/25. 1. Kunsttheoretische Dichtungen. 2. Bearbeitungen Schlegelscher Dramen.

k. K. Seeliger, Joh. Elias Schlegel: Mittheilungen der Vereins für Gesch. der Stadt Meißen. II (1888), S. 145/88. Auch besonders erschienen. Anz. f. dtsch. Alterth. 15, S. 356 f.

l. Eugen Wolff, Johann Elias Schlegel. Berlin 1889. IV, 219 S. 8. Anz. f. dtsch. Alterth. 15 (1889), 347/56 J. Rentsch; dazu 16, 140/44.

m. Allg. dtsch. Biogr. Bd. 31 (1890), S. 378/84 Joh. v. Antoniewicz.

n. Johannes Rentsch, Joh. Elias Schlegel als Trauerspieldichter mit besonderer Berücksichtigung seines Verhältnisses zu Gottsched. Erlang. Diss. Leipzig 1890. 119 S. 8.

Anz. f. dtsch. Alterth. 17 (1891), 338 f. B. Seuffert. — Dtsch. Lit.-Ztg. 1891. Sp. 1128. — Lyons Zsch. f. d. dtsch. U. 5 (1891), S. 361 f.

Briefe von und an Schlegel: α. Bodmer: § 203, 1. B. αn; Stäudlin S. 30. 38. 45/8; Schnorrs Archiv 14, 48/62. — β. Gottsched: Seeliger (Nr. k). — γ. Hagedorn: § 204, 2. Br. ξ.

1) Das Buch ohne Titel. Auf dem ersten Bl. steht nur: Quantum est in rebus inane! Persius. 1746. o. O. [Hamburg]. 22 Bogen. 8. Die meisten Beiträge stammen von J. Elias Schl., Hrg. mit wenigen Stücken ist J. Adolf Schlegel: Seufferts Vierteljahrschr. Band 4 (1891), S. 384/406 Eugen Wolff.

2) Theatralische Werke, Durch Johann Elias Schlegel. Copenhagen bey Frantz Christian Mumme, 1747. 43 S. Vorrede, Anrede an Friedrich V. und Vorbericht, 366 S. 8.

Enth. a. Canut, Ein Trauerspiel. Copenhagen 1746. Sieh § 266, 32. 1) b = Band V. S. 392. — b. Der Geheimnißvolle, Ein Lustspiel. Vgl. § 215, 2. Nr. 31. — c. Die Trojanerinnen, Ein Trauerspiel, ursprünglich Hekuba genannt, ged. 1737, vgl. Alm. d. dtsh. Mus. 1774, 43. — d. Des Sophocles Elektra, übers.

3) Joh. Elias Schlegels Werke, hrsgg. von Joh. Heinr. Schlegeln. Kopenhagen und Leipzig, im Verlage der Mummischen Buchhandlung. 1761/70. V. 8.

I. e. Orest und Pylades, Trauerspiel. — f. Dido, Trauerspiel. Vgl. § 199, 2. 17) 28 = Band III. S. 360. — c. Trojanerinnen. — a. Canut. — g. Hermann, Trauerspiel. Vgl. § 199, 2. 17) 20 = Band III. S. 360. Auch gedruckt: Nachricht von der Eröffnung des neuen Theaters in Leipzig 1766. — d. Elektra.

II. h. Lukretia, Ein Trauerspiel [in Prosa]. — i. Der geschäftige Müßiggänger, Lustspiel. Vgl. § 199, 2. 17) 23 = Band III. S. 360. — b. Der Geheimnißvolle. — k. Der Triumph der guten Frauen, Lustspiel in fünf Aufz. Sieh Lessings Hamb. Dramat. (Hempel) Anm. — l. Der gute Rath, Lustspiel in einem Aufz. — m. Die stumme Schönheit, Lustspiel in einem Aufz. bes. Kopenhagen 1747. 8.; o. O. 1752. 8. § 215, 1. 1. Nr. 24 und 2. Nr. 8. Hamb. Dramat. (Hempel) S. 113/15. — n. Die Langeweile, Vorspiel. — o. Fragmente und Entwürfe: 1. Königin Gothrika, Trauerspiel. 2. Die Braut in Trauer, Trauerspiel nach Congreve. 3. Die drey Philosophen, Lustspiel. 4. Die entführte Dose, Nachspiel. 5. Der Gärtnerkönig, Nachspiel.

III. Abhandlungen über Klaj (§ 184, 57. 9), Shakespeare (§ 200, 45) und Übersetzungen. — IV. Heinrich der Löwe, Heldengedicht, Buch 1 und 2. Kleine Gedichte. — V. Leben von J. H. Schlegel.

4) Der Fremde. Eine moralische Wochenschrift [früher Copenhagen 1745 f. 8.].

5) Johann Elias Schlegels aesthetische und dramaturgische Schriften, hrsgg. von Johann von Antoniewicz. Heilbronn 1887. CLXX, 226 S. 8. = DLD Nr. 26.

Anz. f. dtsh. Alterth. 14 (1888), 273/5 Johannes Rentsch. — Kochs Zschr. f. vgl. Lg. N. F. 2 (1889), S. 234/8.

4. Johann Adolf Schlegel, Bruder des Elias, geb. zu Meissen am 18. September 1721; vorgebildet in Schulpforte; studierte von 1741 an in Leipzig Theologie. Sch. blieb in Leipzig bis 1745; verlebte seine Kandidatenjahre theils als Hofmeister in Strehla a. d. Elbe (Freundschaft mit Clausnitzer), theils in Leipzig, anderthalb Jahre bei Cramer in Kröllwitz bei Corbetha. 1751 wurde Sch. als Lehrer und Diakonus in Schulpforta angestellt und verheiratete sich bald darauf mit der Tochter des dortigen Mathematikus Hübach. 1754 in Zerbst Prediger und Professor der Theologie und Metaphysik am dortigen Gymnasium. Zu Ende des J. 1759 Pastor an der Marktkirche in Hannover; 1775 Konsistorialrat, bald darauf Superintendent in der Neustädter Hof- und Stadtkirche; 1782 erhielt er die Generalsuperintendentur der Grafschaft Hoya. 1787 die über das Fürstentum Calenberg; † am 16. September 1793. Vater der Romantiker August Wilhelm und Friedrich Schlegel.

a. Sch. in jüngeren Jahren: 1. Gellert, Schriften 10 (1839), S. 207. 2. Jüngling, hrsgg. von J. A. Cramer.

b. Nekrolog 1793. Bd. 1, S. 71 bis 121. — c. Meusel, Lex. 12, 186/90. — d. Heerwagen 2, 130.

e. A. G. Schmidt 361f.

f. DD. Erste Abtheilung. S. 565/8.

g. Allg. dtsh. Biogr. 31 (1890), S. 385/7 Bertheau.

h. C. Schüddekopf, Zachariä in Braunschweig. 1) Z. und J. Ad. Schlegel: Braunschweig. Magazin 1898. Nr. 19. S. 145/9.

Briefe von und an Schlegel: α. von Bodmer: Schnorrs Archiv 4 (1875), S. 289/98. — β. Giseke: Schnorrs Archiv 5 (1876), S. 41/77. 576/99. — γ. von J. W. L. Gleim: Schnorrs Archiv 4, S. 9/15. — δ. von Klopstock: J. M. Lappenberg, Briefe von und an Klopstock. Braunschweig 1867. Nr. 4f. 7. 15. 18. 31. 71f. 78. — ε. von Elise Schmidt, geb. Moller: J. M. Lappenberg, Briefe von und an Klopstock. S. 138/40. — ζ. von Zachariä: Nr. h.

1) Das Buch ohne Titel von Joh. Elias und Joh. Adolf Schlegel. Sieh vorher Nr. 3, 1).

2) Vom Natürlichen in Schäfergedichten, wider die Verfasser der Bremischen neuen Beyträge verfertigt vom Nisus einem Schäfer in den Kohlärten einem Dorfe vor Leipzig. Zweyte Auflage, besorgt und mit Anmerkungen vermehrt, von Hanns Görgen, gleichfalls einem Schäfer daselbst. Zürich, Bey Heidegger und Compagnie, 1746. 160 S. 8.

Vgl. Literar. Pamphlete aus der Schweiz. S. 73/101. — Schnorrs Archiv 4 (1875), S. 289/99. s. Baechtold (180). — Eschenburg, Hagedorn 5, 203. — Lessings Werke (Hempel), Thl. 9, S. 78 Anm. 2). — Seufferts Vierteljahrschr. 2 (1889), S. 31f.

3) Erste Sammlung Geistlicher Gesänge zur Beförderung der Erbauung. Leipzig, bey M. G. Weidmanns Erben und Reich. 1766. 8.; Zweyte verb. Ausgabe. 1772. 8. — Zweyte Sammlung. Leipzig, 1769. 8. Alm. d. d. Mus. 1770, 90. — Dritte Sammlung. Leipzig, 1772. 8.

4) Fabeln und Erzählungen. Zum Druck befördert von Carl Christian Gärtner. Leipzig, in der Dyckischen Buchhandlung 1769. 6 Bl. Vorrede und Inhaltsverzeichnis, 308 S. 8. Alm. d. d. Mus. 1770, 104.

5) Vermischte Gedichte. Hannover, in der Schmidtischen Buchhandlung. 1787. 5 Bl. Widmung an Gärtner, VI S. Vorbericht und 344 S. Zweyter Band. Schmidt-schen. . 1789. XIV, 410 S. 8. Nachdruck: Karlsruhe 1788.

6) Gab mit Heyer Gellerts Moralische Vorlesungen heraus 1770: § 207, 21). Predigten; theologische Lehrbücher für das hannoversche Land usw.

5. Johann Andreas Cramer, geb. zu Jöhstadt im sächsischen Erzgebirge am 27. Januar 1723; vorgebildet in der Fürstenschule zu Grimma; studierte in Leipzig; seine Verlobte Johanna Elisabeth Radike † 1747; 1748 Prediger in Kröllwitz bei Dürrenberg, a. d. Saale; 1750 Oberhofprediger in Quedlinburg; 1754 Hofprediger in Kopenhagen, 1771 verbannt; Superintendent zu Lübeck; 1774 Professor in Kiel, 1784 Prokanzler, † in der Nacht vom 11. zum 12. Juni 1788.

a. Klopstocks Ode Wingolf, Zweites Lied. — b. Jördens 1, 328/47. 5, 828/34. 6, 597. — c. Meusel 2, 188/95. — d. Ersch und Gruber I. 20, 83f. v. Gehren. — e. DD. Erste Abtheilung S. 568.

f. Wilhelm Ernst Christiani, Gedächtnißrede auf J. A. Cramer. Kiel 1788. 8.

g. Nachrichten vom Leben und Ende gutgesinnter Menschen. Halle 6 (1790).

h. W. Backe, Über den Einfluß, welchen die religiösen Spaltungen auf die Entwicklung der neueren deutschen Literatur ausgeübt haben: Herrigs Archiv 44, 1/129. 56: Cramer. — i. Allg. dtsch. Biogr. 4 (1876), S. 550f. P. Pressel.

Briefe von und an Cramer: α. Gtfr. Bened. Funk: § 219, 16. 2) II. — β. Gellert: § 207, B. Kl. — γ. Klopstock: J. M. Lappenberg, Briefe von und an Klopstock. Braunschweig 1867. Nr. 3. 10. 13f. 62f. 74. — δ. Klotz: Briefe Dtschr. Gelehrten. Thl. 2, S. 133/48. — ε. Rabener: Schnorrs Archiv 13, 455/7. — ζ. Ramler: Seufferts Vjs. 4, 59/61. — η. Ad. Schlegel: Schnorrs Archiv 5, 77. 581 f.

1) Gab folgende Zeitschriften heraus:

a. Bemühungen zur Beförderung der Critik und des guten Geschmacks. Halle 1743 bis 1747. 8. Mit Mylius.

b. Der Schutzgeist. Ein moralisches und satyrisches Wochenblatt. Hamburg 1746. 8. 1746 Mai 12 bis 1747 April 6: 52 Stück.

c. Der Jüngling. Leipzig 1747. 8. Mit Giseke, Rabener und Ebert. Wiederh.: 1764. 8. 72 Stück.

d. Der Nordische Aufseher. Kopenhagen und Leipzig 1758. 1761. III. 4.; wiederh.: 1759f. III. 4.; wiederh.: 1762 bis 1770. III. Inhalt bei Jördens 1, 337/42. Lessing (Hempel) 9, 177/201 und 287/328.

2) Die Auferstehung. Eine Ode von J. A. Cramer. Leipzig 1748. 8. Nachdr.: Zürich, bey Füßlin und Comp. 1768. 8.

3) Poetische Uebersetzung der Psalmen mit Abhandlungen über dieselben. Leipzig IV. 8. I: 1755; 1763. II: 1762; 1764. III: 1763. IV: 1764.

4) Vermischte Schriften. Kopenhagen und Leipzig, bey Johann Benjamin Ackermann. 1757. 3 Bl., 440 S. 8.

5) Neue geistliche Oden und Lieder. Lübeck 1766 bis 1775. 8.

6) Evangelische Nachahmung der Psalmen Davids und andere geistliche Lieder. Kopenhagen 1769. 8. Alm. d. d. Mus. 1770, 89.

7) Luther, eine Ode. Kopenhagen 1771. 4. — Hamburg 1805 (von Andreas Grüning zum Druck befördert).

8) Melanchthon. Eine Ode von Johann Andreas Cramer. Lübeck bey C. G. Donatius. 1772. 4.

9) Luther und Melanchthon, zwey Oden. Von Iohann Andreas Cramer. Neue Auflage. Franckfurth und Leipzig. 1773. 29 S. 8.

10) Christian Fürchtegott Gellerts Leben von Johann Andreas Cramer. Leipzig, bey M. G. Weidmanns Erben und Reich. 1774. 8.

11) Sämmtliche Gedichte. Leipzig 1782 bis 1783. III. 8. Dtsch. Mus. 1783. 2, 384.

12) Hinterlassene Gedichte hrsgg. von C. F. Cramer. Leipzig 1791. 3 St. 8. Schnorrs Archiv 6 (1877), 329.

Viele theologische Bücher und Übersetzungen; die von Bossuet wurde in Gellerts Audienz bei Friedrich dem Großen lobend erwähnt.

6. Johann Arnold Ebert, geb. zu Hamburg am 8. Februar 1723; auf dem dortigen Johanneum, mit Giseke und Basedow; studierte in Leipzig Theologie, dann Humaniora, 1748 Lehrer am Carolinum zu Braunschweig, 1753 Professor, † am 19. März 1795.

a. Jördens 1, 431/44. 6, 50/53. — b. Meusel 3, 15/7. — c. Schröder 2, 107/11. — d. Ersch und Gruber I. 30, 270 Döring. — e. Schiller, 63/74. — f. DD. 1, 572. — g. Im neuen Reich 1875. I, 342. — h. Adolf Glaser, Aus dem 18. Jahrh. Leipzig 1880. S. 1/67. — i. Allg. dtsch. Biogr. 5 (1877), 586f. W. Creizenach.

j. Ungedruckte Briefe von Cramer, Gleim, Klopstock, Lavater, Ramler, Uz u. A. an J. A. Ebert. Zur Charakteristik ihres literar. Verkehrs zusammengestellt und erläutert von Adolph Glaser: Westermanns Monatshefte Bd. 2 (1857), S. 90/103. 207/16. 562/9. Bd. 3 (1858), S. 84/8.

k. Carl Schüddekopf, J. A. Ebert und der braunschweigische Hof: Braunschweig. Magazin 1895. I. Nr. 3. S. 17/21. Nr. 4. S. 25/31. Braunschweig 1895. 4.

Briefe von und an Ebert:

α. Bodmer: § 203, 1. B, x. — β. an Campe: J. Leyser, Campe. Braunschweig 1877. 2, 140/2. — γ. Gerstenberg: Morgenbl. 1810. S. 743 f. — δ. Gleim: Westermanns Monatshefte 2, 92. 563/9. 3, 84/8. Jahrb. f. Philol. und Pädag. Jahrg. 1876. Bd. 114, S. 210/2. S. 360 f. 1877. Bd. 116, S. 226/8. S. 269 f. 472 f. 590 f. 649/55. — ε. Hagedorn: § 204, 2. β und oben Nr. j. — ζ. von Klopstock: J. M. Lappenberg, Briefe von und an Klopstock. — η. Lessing: Lessing's Werke (Hempel) Thl. 20 I und II. — θ. Ramler: Herrigs Archiv 23, 18; Seufferts Vjs. 4, 241/5. — ι. an Raspe: Weim. Jahrb. 6, 70/77. — κ. Uz: Westermanns Monatshefte 2, 100/3. — λ. an Wieland: Euphorion 2, S. 304/11. Mitgeteilt von B. Seuffert.

1) Christliche Gedanken über das Leiden und Sterben des Erlösers, von einem Freunde der Wahrheit nebst einer Vorrede zum Druck befördert. Hamburg 1742. 8.

2) Übersetzung der Abhandlung von de la Nauze über die griechischen Trinklieder: Hagedorns poetische Werke, Bd. 3, S. 161/232.

3) Das Vergnügen, eine Serenate, welche 1743. 21. Apr. im Hamb. Drillhause von Görner musikalisch aufgeführt wurde. Hamburg 1743. 4. In Nr. 12) 2. S. X.

4) Glovers Leonidas. Aus dem Englischen: Sammlung vermischter Schriften 1 (1748), S. 1/184; Besonders erschienen: Hamburg 1749. 8. Nachdruck: Zürich 1766. 8. Wiederh.: Hamburg 1778. 120 und 376 S. 8. In Prosa.

5) Klagen, oder Nachtgedanken über Leben, Tod und Unsterblichkeit, in 4 Abschnitten oder Nächten von Dr. Eduard Young. Aus dem Englischen. Braunschweig und Hildesheim 1751. 8. 10 Bogen. 8. — Sylphe 1751. St. 61.

Neue Ausgabe: Dr. Ed. Youngs Klagen oder Nachtgedanken . . . in 9 Nächten. Nebst dessen sieben Satiren auf die Ruhmbegierde. Braunschweig 1760 bis 1771. V. 8. Alm. d. d. Mus. 1770, 123; wiederh.: Leipzig, Schwickert 1790/5. V. 8. Sieh § 310, A. XXXI, 389 — Band VII. S. 714.

6) Übersetzungen einiger poetischen und prosaischen Werke der besten englischen Schriftsteller. Braunschweig 1754/6. II. 8. Darin Nr. 5).

7) Die Gelassenheit im Leiden. An die Frau B*****. Ein Gedicht, von Dr. Eduard Young. Aus dem Englischen übersetzt von J. A. Ebert. Braunschweig, im Verlag der Fürstl. Waisenhausbuchhandlung. 1763. 8.; wiederh. 1766. 8.; 1776. 8.

8) Dr. Joh. Jortins Abhandlungen über die Wahrheiten der christlichen Religion. A. d. Engl. Hamburg 1769. 8.

9) An den Herrn Conrad Arnold Schmid, von Johann Arnold Ebert. 1772. im May. Braunschweig, in der Fürstl. Waisenhausbuchhandlung. 8. Poetische Epistel.

10) Der Achtzehnte May 1774. Seiner geliebten Ehegattinn, Louise Antoinette Henriette, geb. Gräfe gewidmet von J. A. Ebert. Braunschweig, gedruckt in der Fürstl. Waisenhausbuchhandlung. 1774. 32 S. 8.

Auch in Nr. 12), wo alle die Gedichte stehen, mit denen E. alljährlich den Hochzeitstag feierte. Sie erschienen, wie es scheint, alle einzeln gedruckt, werden hier aber nicht einzeln aufgeführt.

11) Einige Werke von Dr. Ed. Young. Braunschweig 1777. III. 8.; wiederh.: Leipzig 1791/1805. III. 8.

12) Episteln und vermischte Gedichte. Hamburg 1789. LXXII, 374 S. 8. Zweiter Theil nach des Verfassers Tode, mit einem Grundrisse seines Lebens und Charakters, hrsgg. von Joh. Joa. Eschenburg. Hamburg 1795. 8.

Reicher handschriftlicher Nachlaß, Briefe u. ä., werden in der Buchhändlerfamilie Vieweg-Westermann in Braunschweig aufbewahrt.

7. Nikolaus Dietrich Giseke, geb. zu Nemes-Csoo bei Güns in Ungarn am 2. April 1724; der Vater, evangel. Pfarrer, starb schon 1724; die Mutter kehrte mit dem Söhnchen nach ihrer Heimat Hamburg zurück; Giseke besuchte das Johanneum, studierte seit Ostern 1745 in Leipzig; 1748 Erzieher in Hannover, dann in Braunschweig beim jungen Jerusalem; vgl. Goethe § 237, 12) aa fig.; 1753 Prediger zu Trautenstein auf dem Harze, 1754 Cramers Nachfolger in Quedlinburg, 1760 Superintendent zu Sondershausen; dort starb er am 23. Februar 1765.

a. Schmidts Nekrol. S. 425/35. — b. Jördens 2, 134. 6, 188. — c. Meusel 3, 186. — d. Schröder 2, 493/6. — e. Wurzbach 5, 181. — f. Ersch und Gruber I. 67, 69. — g. L. F. Hesse, Verzeichniß Schwarzburg. Gelehrten und Künstler aus dem Auslande. Stück 3. Rudolstadt 1833. 4. S. 24 f. — h. DD. Erste Abtheilung S. 575 f. — i. Allg. dtsh. Biogr. 9 (1879), 192 f. F. Spehr.

k. Günther Giseke, Nachrichten von der Familie Giseke. Eisleben 1843. 26 S. 8. Daraus Guhrauer: Bl. f. lit. Unterh. 1846. S. 308 f.

l. W. Sillem, Geburtsort und Herkunft des Dichters Nikolaus Dieterich Giseke: Mittheilungen des Vereins f. Hamb. Geschichte 11 (1888), S. 209/11.

Briefe von und an Giseke:

α. Bodmer: § 203, 1. B, ν. — β. Hagedorn: § 204, 2. B, η. — γ. Joh. Adolf Schlegel: Schnorrs Archiv 5, 41/77. 576; 13, 470.

1) Des Herrn Nikolaus Dietrich Giseke Poetische Werke, hrsgg. von C. Chn. Gärtner. Braunschweig, im Verlag der Fürstlichen Waisenhaus-Buchhandlung 1767. XXVI, 420 S. 8.

Enth. Lebenslauf; moralische Gedichte; geistliche Lieder; Oden und Lieder; Geschenk für Daphne; Cantaten; Fabeln und Erzählungen; Episteln.

2) Das Glück der Liebe, in drey Gesängen. Braunschweig 1769. 48 S. 8.

Sieh Nr. 5, 1) c. Jüngling.

8. Just Friedrich Wilhelm Zachariä, geb. am 1. Mai 1726 zu Frankenhäusen am Kyffhäuser, studierte seit 1743 in Leipzig die Rechte, später schöne Literatur, 1747 setzte er in Göttingen seine Studien fort und wurde 1748 Lehrer am Carolinum in Braunschweig, 1761 Professor, † am 30. Januar 1777.

a. Goethe, An Zachariä: Werke (Hempel) Thl. 2, S. 399 f.; dazu Euphorion 4, 803 f. 10, 423. — b. Schmidts Nekrolog 2, S. 656/80. — c. Jördens 5, 575/98. — d. Meusel, Lex. 15, 336/41. — e. DD. Erste Abtheilung. S. 577 f. — f. Schiller, S. 49/62. — g. Allg. dtsh. Biogr. 44 (1898), 634/41 Carl Schüddekopf.

h. Erich Petzet, Die deutschen Nachahmungen des Pöpeschen Lockenraubes: Kochs Zschr. f. vgl. Lg. N. F. Bd. 4 (1891), S. 409/33.

i. Hans Zimmer, Just Friedrich Wilhelm Zachariä und sein Renommist. Ein Beitrag zur Litteratur- und Kulturgeschichte des 18. Jahrh. Leipzig, Roßberg 1892. 102 S. 8. Vorher als Diss. erschienen mit d. T.: J. Fr. Wilh. Zachariä. Leipzig 1892. 101 S. 8.

Lit. Centralbl. Sp. 1800. — Anz. f. dtsch. Alterth. 19 [1893], 257/64 Rich. Rosenbaum.

k. Rudolf Schlösser, Der fünffüßige Iambus bei Zachariä: Seufferts Vierteljahrschr. Bd. 6 (1893), S. 119/28.

l. Paul Zimmermann, Fr. W. Zachariae in Braunschweig. Wolfenbüttel 1896. 4 Bl., 206 S. 8. S. 175/96: Übersicht der Schriften Zachariäs = Überlieferungen zur Litteratur, Gesch. und Kunst, hrsgg. von G. Milchsack und P. Zimmermann. Band 1.

m. Carl Schüddekopf, Friedr. Wilh. Zachariä in Braunschweig. 1. Z. und Joh. Ad. Schlegel. 2. Z. und Gleim: Braunschweiger Magazin 1898. Nr. 19f.

n. Otto Hermann Kirchgeorg, Die dichterische Entwicklung J. F. W. Zachariäs. Diss. Greifswald 1904. 52 S. 8.

Briefe von und an Zachariä:

α. Gleim: Morgenblatt 1810. S. 766. Jahrb. f. Philol. und Pädag. Jahrg. 1876. Bd. 114, S. 51/9. 207/10. 261/5. 359/63. 408. Jahrg. 1877. Bd. 116, S. 115/8. Ergänzungen und Berichtigungen dazu in P. Zimmermann (Nr. 1), S. 18/56. Schüddekopf (Nr. m), Nr. 2. — β. Klotz: Briefe Deutscher Gelehrten an . . . Klotz. Thl. 2, S. 15/23. — γ. Michaelis: H. Zimmer (Nr. i), S. 13 f. 34. — δ. Joh. Ad. Schlegel: Schüddekopf (Nr. m), Nr. 1. — ε. Geheimrat v. Schrader: P. Zimmermann (Nr. 1), S. 67/9.

1) Der Renommiste, Ein komisches Heldengedichte von J. F. W. Za**: Schwabes Belustigungen 1744. Band 1, S. 47/56. 172/86. 244/62. 338/55. 428/46. 525/43; Nr. 2) a. und b. Bd. 1, S. 1/112; Nr. 14) Bd. 1, S. 1/154; Reclams Univ.-Bibl. Nr. 307; Meyers Volksbücher Nr. 173; Muncker unten Nr. 23) S. 261/322.

Der Renommist Ein scherzhaftes Heldengedicht von J. F. Wilh. Zachariä. Mit einleitendem Vorworte von Justus Zachariä. Mit acht sarkastischen Federzeichnungen von Hosemann. Berlin, 1840. XVI, 92 S. 12.

2) a. Scherzhafte Epische Poesien nebst einigen Oden und Liedern. Braunschweig und Hildesheim Im Verlage seel. Ludolph Schröders Erben. o. J. Vorbericht unterz. 1. Mai 1754 Friedr. Wilh. Zachariä. 8 Bl. Widmung an Gemmingen, Vorbericht und Inhaltsverzeichnis, 446 S. 8.

Gottsched: Das Neueste aus der Anmuthigen Gelehrsamkeit. Leipzig 1754. S. 683 f.

b. Scherzhafte Epische und Lyrische Gedichte von Friedrich Wilhelm Zachariä. Neue, durchgehends verbesserte Auflage. Braunschweig und Hildesheim, Im Verlag seel. Ludolph Schröders Erben, 1761. II. 12 Bl., 544 S. 8.

Enth. I: Renommist. Verwandlungen [Bremer Beytr. Bd. 1, St. 3/6]. Das Schnupftuch [Sieh § 259, 206. 2]. Der Phaeton. Lagosiade. II: Oden und Lieder (Fünf Bücher). Musikalische Gedichte.

3) Gedicht dem Gedächtnisse des Herrn von Hagedorn gewidmet. Braunschweig bey seel. Ludolph Schröders Erben. o. J. [1754]. 19 S. 4. o. Vfn. Neudruck: DLD Nr. 127: Zwei polemische Gedichte von F. W. Zachariä. Hrsgg. von Otto Ladendorf. Lessing's Werke (Hempel), Thl. 12, S. 589/91.

α. Der Sieg des Mischmasches: ein episches Gedicht; von dem Verfasser des Gnissels [Freiherrn Chph. Otto von Schönaich]. Trossberg, bei Heidegger und Compagnie. 1755. 84 S. 8.

β. Johann Gottfried Reichel, Freymüthige Anzeige einiger Irrthümer, welche Herr Friedr. Wilh. Zachariä in seinem Gedichte, welches er dem Gedächtnisse des Herrn von Hagedorn gewidmet, wider seinen Willen begangen hat. 1756. 2¹/₂ Bogen. Sieh dazu Euphorion 10, 655.

— 4) Die Poesie, und Germanien. Ein Gedicht. Berlin, 1755. 19 S. 4. o. Vfn. Neudruck: DLD Nr. 127.

Lessing's Werke (Hempel) Thl. 12, S. 621f.

5) Die Tageszeiten. Ein Gedicht, In vier Büchern. Von Friedrich Wilhelm Zachariä. Rostock und Leipzig, verlegt Johann Christian Koppe. 1756. 6 S. und 134 S. 4.; Zweyte verbesserte Auflage. Rostock 1757. 6 S. und 134 S. 4.; Neue und durch und durch verbesserte Auflage. 1767. 4 und 120 S. 4.

6) Der Tempel des Friedens von Friedrich Wilhelm Zachariä. Braunschweig bey seel. Ludolph Schröders Erben. o. J. [1756]. 20 S. 4.; Zweyte verbesserte Auflage. 1762. 4.

7) Die Pilgrime auf Golgatha. ein musikalisches Drama. von Friedrich Wilhelm Zachariä. Braunschweig, bey seel. Ludolph Schröders Erben. o. J. [1756]. 31 S. 4.; wiederh. Braunschweig, im Verlage der Schröderschen Buchhandlung, 1762. 24 S. 8.

8) Murner in der Hölle. Ein scherzhaftes Heldengedicht [in fünf Gesängen] von Friedrich Wilhelm Zachariä. Rostock 1757. 4.; Neue verbesserte Auflage. 1767. 1 Bl., 42 S. 4.

9) Die vier Stufen des Weiblichen Alters. Ein Gedicht in vier Gesängen von Friedrich Wilhelm Zachariä. Rostock 1757. 4.; Nachdruck: Allerneueste Auflage 1763. 8.; wiederh. Neue verbesserte Aufl. Rostock 1767. 7 Bl., 32 S. 4.

10) Lagosiade, oder die Jagd ohne Jagd. Ein scherzhaftes Heldengedicht. Leipzig, 1757. 42 S. 8. Prosa. Sonderdruck aus: Sammlung Vermischter Schriften § 206, II. Dritter Band, sechstes Stück. S. 451/70.

11) Das Verlohrne Paradies, aus dem Englischen Johann Miltons in Reim-freye Verse [Hexameter] übersetzt, und mit eignen sowohl als andrer Anmerkungen begleitet von Friedrich Wilhelm Zachariä. Altona bey David Iversen 1760. II. 8.; wiederh. 1762. II. 8.; Nachdruck: Carlsruhe, Schmieder. 1778. II. 8.; Mit einer Einleitung von Ludwig Proescholdt. Stuttgart [1883]. 260 S. 8. = Collection Spemann. Bd. 151.

Mendelssohn, Literaturbriefe Thl. 10, S. 173/77. — Gerstenberg, Schleswigsche Literaturbriefe. — Seufferts Vierteljahrschr. 6, 119 Anm. 5.

12) Die Schöpfung der Hölle. Nebst einigen andern Gedichten von Friedrich Wilhelm Zachariä. Altenburg, In der Richterischen Buchhandlung. 1760. 4 Bl., 94 S. und 2 S. Druckfehler. 4.; Zweyte verbesserte Auflage. 1767. 4.

13) Sammlung einiger musicalischen Versuche. 1760. II. Fol. Kompositionen seiner Gedichte.

14) Poetische Schriften von Friedrich Wilhelm Zachariä. o. O. und J. [Braunschweig 1763/65]. IX. 12.

Enth. I: Nr. 1). Verwandlungen. Der Phaeton. Nr. 10). — II: Das Schnupftuch. Nr. 8). Hercynia, scherzhaftes Heldengedicht in fünf Gesängen. — III: Oden und Lieder. Musikalische Gedichte. — IV: Nr. 5). Nr. 6). — V: Nr. 9). Nr. 12). Die Unterwerfung gefallner Engel. Die Vergnügungen der Melancholey. Unterhaltungen mit seiner Seele. — VI/IX: Das verlohrne Paradies.

Neue, rechtmäßige, von dem Verf. selbst durchgesehne Auflage. Braunschweig, In der Fürstl. Waysenhaus-Buchhandlung. 1772. II. 5 Bl., 355 S. und 4 Bl., 379 S. gr. 8.; 1777. II. 8.

15) Cortes von Friedr. Wilh. Zachariä. Erster Band. Braunschweig In Commission der Fürstl. Waisenhaus-Buchhandlung. 1766. 8 Bl., XXXII, 210 S. und 10 unbez. S. mit Inhalt. 8. Ein zweiter Band ist nicht erschienen.

16) Die Fliegenden Menschen oder Wunderbare Begebenheiten Peter Wilkins. [Aus dem Französischen]. Braunschweig 1767. 8.

17) Der Adel des Herzens, oder die ausgeschlagene Erbschaft; ein Nachspiel. Hamburg, 1770.

18) Fabeln und Erzehlungen in Burcard Waldis' [§ 157] Manier. Frankfurth und Leipzig 1771. 4 Bl., LV S., 2 Bl., 144 S. 8.; wiederh. 1777. 8. o. Vfn. — Neue Ausgabe mit einem Anhang von Original-Fabeln des Waldis hrsgg. von J. J. Eschenburg. Braunschweig. 1777. 8.; Nachdruck: Carlsruhe, Schmieder 1782.

19) Drei Gedichte mit Namen: Göttinger Musenalmanach auf das Jahr 1772.

20) Zwey schöne Neue Märlein. als I. Von der schönen Melusinen; einer Meerfey. II. Von einer untreuen Braut, die der Teufel hohlen sollen der lieben Jugend und dem ehrsamem Frauenzimmer zu beliebiger Kurzweil in Reime verfasset. Braunschweig und Leipzig 1772. 8. Die erste Wiederbearbeitung deutscher Märchen; aber fragt mich nur nicht wie.

21) Tayti, oder die glückliche Insel. Braunschweig 1777. 8.

22) Hinterlassene Schriften von Friedrich Wilhelm Zachariä. Ein Anhang zu der neuesten rechtmäßigen Auflage seiner Poetischen Werke. Hrsgg. und mit einer Nachricht von des Verfassers Leben und Schriften begleitet von Johann Joachim Eschenburg. Braunschweig, im Verlage der Fürstl. Waysenhaus-Buchhandlung. 1781. XXXII, 110 S. 8. Darin auch Nr. 20).

23) Bremer Beiträge. Zweiter Teil. . . . Zachariä. Hrsgg. von Franz Muncker. Berlin und Stuttgart o. J. [18..] = DNL Band 44, S. 243/322.

24) Auserlesene Stücke der besten Deutschen Dichter Von Opitz bis auf gegenwärtige Zeiten. Braunschweig, 1766/71. II. 8. Fortgesetzt von Eschenburg. 1778. 8.

25) Gab heraus:

a. [von Lucke] Olint und Sophronia, ein Gedicht in drey Gesängen; nebst einem Anhang einiger anderer Gedichte. Zum Druck befördert von F. W. Zachariä. Braunschweig, 1767. 8. Sieh § 214, 7.

b. Poetische und Prosaische Stücke von dem Freyherrn von G***. Neue, sehr verm. und verb. Aufl., hrsgg. von Zachariä. Braunschweig 1769. 8. Sieh § 213, 12. Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 1769. Bd. 8, St. 2, S. 321/23. Bd. 10, St. 1, S. 309. Alm. d. dtsh. Mus. 1770, 55. H. Zimmer (Nr. i), S. 28/31.

26) War Herausgeber der Braunschweigischen Intelligenzblätter mit dem Beiblatt: Gelehrte Beyträge 1761 bis 1774.

9. Christlob Mylius, geb. am 11. November 1722 in Reichenbach bei Kamenz, studierte Medizin in Leipzig und wurde von Gottsched angezogen; 1746 lernte er in Leipzig seinen Vetter Lessing kennen und veranlaßte ihn 1748 auch nach Berlin zu gehen; † auf einer wissenschaftlichen Reise in London am 7. März 1754.

a. Jördens 3, 770/76. — b. Meusel, Lex. 9, 486/88. — c. Allg. dtsh. Biogr.

d. M. J. C. Mylius, Historia Myliana. Jena 1752 Pars I. § 14, p. 105.

e. Abr. Gottl. Kästner, Dem Andenken seines Freundes Christl. Mylius gewidmet. Leipzig o. J. 8.

f. § 205, 6. 3) Bd. 3, S. 156f.

g. DD. 1. Abtheilung S. 546f.

h. E. Schmidt, Lessing. 1, 59/65. 290/2. 2, 786; Zw. Aufl.

i. Ernst Consentius, Briefe eines Berliner Journalisten aus dem 18. Jahrhundert: Euphorion 10 (1903), S. 518/49. 776,87 und Band 11, S. 65/81.

Briefe an Haller: Seufferts Vierteljahrschr. 3 (1890), S. 367/73 und Nr. i.

1) Dem Hochedlen und Hochgelahrten Herrn M. Johann Gottfried Heinitz erklärt sich bey dessen im Aprilmonate 1743 geschehenen Verwechselung des kamenzischen Rektorats mit dem löbauischen ein verbundener Diener Chr. Mylius. Leipzig, Breitkopf. Abgedruckt: Danzel, Lessing 1, 17f.

2) Die Aerzte ein Lustspiel in fünf Aufzügen. Zu finden in den Buchläden. 1745. 8. Nachahmung von § 215, 5. 1).

3) Der Unerträgliche. Lustspiel. Hamburg 1746. 8.

4) Der Kuß, oder Das ganz neu musikalische Schäfer-Spiel, So in einer Comödie aufgeführt, 1748. Die Personen: Thyrsis, Phillis, Damon. Franckfurth und Leipzig. 8.

5) Die Schäfer-Insel. Lustspiel in drey Aufzügen: Wiener Schaubühne, Bd. 1. 1749 = 200, 60. 6). Die Schäfer-Insel. Ein deutsches Lustspiel . . . von Hrn. Christlob Mylius zu Leipzig. Wien 1756. Zu finden bey Joh. Paul Krauß, nächst der kaiserl. Burg das Gewölb habend. 104 S. 8.

6) Beyträge zur Historie und Aufnahme des Theaters (§ 221, 17; darin seine Übersetzung von Macchiavells Clitia) 1750. 8.

7) W. Hogarth, Zergliederung der Schönheit, die schwankenden Begriffe von dem Geschmack festzusetzen. London und Hannover 1754. 4. Vgl. § 221, D. 42).

8) Gedichte und Aufsätze in den Belustigungen des Verstandes und Witzes. Bd. V bis VIII, zum Teil wiederholt in Nr. 9).

9) Vermischte Schriften des Hrn. Christlob Mylius, gesammelt von Gotthold Ephraim Lessing. Berlin, bey Ambr. Haude und Carl Spener. 1754. 8. Es fehlen darin Nr. 1 bis 4.

- 10) Gab heraus: a. Der Freygeist (Wochenblatt) Leipzig, bei Crull 1745. 8.
- b. Der Naturforscher, eine physikalische Wochenschrift auf die Jahre 1747 und 1748. Leipzig, bey Johann Gottlieb Crull. 78 Stücke. 8.
- c. Ermunterungen zum Vergnügen des Gemüths. Hamburg, bey Joh. Ad. Martini, 1747f. Neun Stücke. 8.
- d. Der Wahrsager. Berlin 1748. 20 Stücke. 8.
- Ernst Consentius, Der Wahrsager. Zur Charakteristik von Mylius und Lessing. Leipzig 1900. 79 S. 8. DLZ 1900, Sp. 1958.
- e. Mit J. A. Cramer: Bemühungen zur Beförderung der Critik und des guten Geschmacks. Halle bei Hemmerde 1743/47. 16 Stücke. 8. Gegen Haller.
- f. Begründete die Physikalischen Belustigungen. Berlin 1751/57.

10. Christian Friedrich Zernitz, geb. am 11. Januar 1717 zu Tangermünde, studierte Jurisprudenz in Leipzig, 1738 Gerichtshalter in Klosterneudorf, † am 7. Oktober 1744 [nach Brümmer] in Tangermünde an Hypochondrie. — Er ahmte gar nicht unglücklich Hallern nach; kurze Lebensdauer aber gestattete keine Entwicklung.

- a. Hannöversch. Magazin 1768. Sp. 407f. — b. Schmidts Nekrolog 1, S. 191/200. — c. Jördens 5, 602. — d. DD. Erste Abtheilung, S. 547.

Christian Friedrich Zernitz Versuch in Moralischen und Schäfer-Gedichten. Nebst dessen Gedanken von der Natur und Kunst in dieser Art der Poesie. Hamburg und Leipzig bey C. Sam. Geißler. 1748. 8. Hrsgg. von Adam Gottfried U[hlich]. Sieh F. Heitmüller, A. G. Uhlich. Hamburg 1894. S. 82f.

§ 207.

Christian Fürchtegott Gellert, geb. am 4. Juli 1715 zu Hainichen zwischen Freiberg und Chemnitz im Erzgebirge, dem Herrn v. Schönberg gehörig. Hier war sein Vater länger als fünfzig Jahre Diakonus und nachher Oberpfarrer und starb 1746 in einem Alter von 76 Jahren, nachdem er dreizehn Kinder von sich gesehen und größtenteils erzogen hatte. Gellert genoß den ersten Unterricht in der öffentlichen Schule seines Geburtsortes und wurde dann einige Jahre durch Privatunterweisung geschickt gemacht, daß er in seinem 13. Jahre die Fürstenschule Meißen beziehen konnte. Hier errichtete er die vertraute Freundschaft mit Gärtner und Rabener. Nachdem er in Meißen fünf Jahre die Humaniora erlernt und ein Jahr in dem Hause seines Vaters sich zur Akademie vorzubereiten gesucht, ging er 1734 nach Leipzig und trieb daselbst die Philosophie (bei Dr. A. F. Hofmann) und Theologie (unter Klausing und Weise) nebst der Literatur (unter Jöcher, Christ und Kapp). Nach vier Jahren rief ihn sein Vater nach Hause zurück. Bald darauf bekam er auf dem Lande die Aufsicht über einen jungen Herrn v. Lüttichau, und nachher unterwies er ein Jahr lang zu Hause einen Schwestersohn, welchen er 1741 auf die Akademie nach Leipzig begleitete. Er hörte hier zum zweiten Male die Philosophie bei Hofmann, den er sehr hoch hielt, führte die Aufsicht über die Studien seines Vetters und gab etlichen jungen Leuten von Adel einen Privatunterricht im deutschen Stile. Um diese Zeit studierte J. E. Schlegel in Leipzig, mit welchem Gellert durch gleiche Neigungen und Liebe zu den schönen Wissenschaften vereint, einen genauen und täglichen Umgang pflog. Im J. 1743 ward er in Leipzig Magister der Philosophie, und das Jahr darauf erwarb er sich auf dem philosophischen Katheder durch eine Disputation de poesi apologorum eorumque scriptoribus das Recht, Collegia zu lesen. J. A. Cramer disputierte damals unter ihm. Von dieser Zeit an las er über Poesie und Beredsamkeit, schrieb verschiedene seiner Schriften nieder und gab darauf 1746 den ersten Teil seiner Fabeln und Erzählungen, 1747 den ersten Teil der schwedischen Gräfin, 1748 den zweiten Teil der Fabeln und Erzählungen und die Trostgründe wider ein sieches Leben (er selbst war schon seit 1740 mit hypochondrischen Zufällen beschwert, von denen ihn weder Brunnen noch Bäder haben befreien wollen, auch drei tödliche Krankheiten nicht, deren letzte, eine Pleuresie, er auf dem Lande unweit Roßbach eben zur Zeit der Roßbacher Bataille überstanden), ferner 1747 die Lustspiele, 1751 die Briefe, 1754 die Lehrgedichte, 1756 die Sammlung vermischter Schriften und 1757 die geistlichen Lieder heraus. Gellert erhielt das Amt eines außerord. Professors der Philosophie 1751 und trat es

mit einer Rede von dem Einflusse der schönen Wissenschaften in das Herz und die Sitten an, die in der Sammlung vermischter Schriften, von Heyer übersetzt, eine Stelle fand, und lud zu dieser Rede durch ein Programm de comœdia commovente ein, das Lessing in seiner theatralischen Bibliothek übersetzt hat. Er starb am 13. Dezember 1769.

Bis auf den letzten Satz Selbstbiographie Gellerts, die er 1760 auf Nicolais Wunsch diesem mit dem Zusatz einsandte, daß er die Jahreszahlen der Schriften selbst nicht genau wisse (Schriften. Leipzig 1839. 8, 287f.). In dem Curriculum vitae, das er zur Magisterpromotion einreichte, gab er 1716 als sein Geburtsjahr an. Vgl. Nützliche Nachrichten von den Bemühungen derer Gelehrten in Leipzig. 1748. S. 31. — Das eigentliche Geburtsjahr Gellerts gegen des sel. Mannes Widersprüche festgestellt von J. W. Treiber. Arnstadt 1777.

A.

a. Vollständige Sammlung der Gedichte, welche der Tod des Herrn Prof. Gellert veranlaßt hat. Leipzig 1770. II. 8. Vgl. das Verzeichniss von 44 Schriften bei Gellerts Tode: Schmidts Nekrol. 2, 529/32. Alm. d. d. Mus. 1771, 46/64. 118/25.

b. Johann Andreas Cramer, Gellerts Leben. Leipzig, bey M. G. Weidmanns Erben und Reich. 1774. 8. § 206, 5. 10). Abgedruckt: Nr. 23) X, S. 175/311.

c. Chn. Garve, Vermischte Anmerkungen über Gellerts Moral, dessen Schriften überhaupt und Charakter: Neue Bibl. der schönen Wissensch. 12 (1770) 2. Stück. Auch bes. erschienen 1772.

d. Goethe, Dichtung und Wahrheit oftmals.

e. Schmidts Nekrol. 2, 481/532. — f. Jördens 2, 54 88. 6, 140/56. — g. Meusel, Gel. T. 4, 73/77. — h. Ersch und Gruber I. 57, 2f. — i. Allg. dtsch. Biogr. 8 (1878), 544/9 Erich Schmidt.

j. Heinrich Döring, Gellerts Leben. Greiz 1833. II. 12.

k. Charpie von Karl v. Holtei I, 104/112.

l. Ferdinand Naumann, Gellertbuch. Dresden, 1854. 8. — wiederh.: 1865. 8.

m. Gellerts Tagebuch aus dem J. 1761. Leipzig, Weigel 1862. 8. Wissensch. Beil. d. Lpzgr. Ztg. 1862. Nr. 70.

n. W. Milberg, Gellert im Carcer: Archiv f. d. Sächs. Gesch. 2 (1864), 113/37.

o. Paul Reinthaler, Gellert als Moralphilosoph und geistlicher Liederdichter. Progr. Cöslin 1870. 29 S. 4. Herrigs Archiv 47, 339.

p. Gustav Diestel, Bausteine zur Gesch. der deutschen Fabel. Progr. Dresden 1871. 8. Darin S. 53/72: Gellert als Fabeldichter.

q. H. M. Richter, Geistesströmungen. Berlin 1875. S. 123/40: Gellert im Karlsbade. — Gellert und Laudon.

r. Richard Treitschke, Literarische Stoßvögel. Leipzig 1882. S. 95f.

s. Über Gellerts und Lessings Sprache: Anz. f. dtsch. Alterth. 2, 38/79.

t. Herm. Schuller, Über Gellerts erzieherischen Einfluß. Diss. Leipzig 1880. 39 S. 8. = Neue Jahrb. für Phil. und Pädagogik. Bd. 122, S. 87 bis 131.

u. W. Backe, Über den Einfluß, welchen die religiösen Spaltungen auf die Entwicklung der neueren deutschen Literatur ausgeübt haben: Herrigs Archiv 44 (1869), S. 1/90. Gellert S. 33f.

v. Herm. Schuller, Herder und Gellert: Neue Jahrb. f. Philol. 1885. Bd. 132, S. 328/32.

w. Hermann Pilz, Dr. Schenkels Weinberg bei Naumburg [zu Gellerts Leben und Dichten]: Leipziger Tageblatt 1892. 494.

x. Th. Distel, Actennachlese zu Gellert: Seufferts Vierteljahrschr. 6 (1893), 449 51.

y. A. Schullerus, Gellerts Leben und Werke: Meyers Volksbücher 1020.

z. Armin Stein (H. Nietschmann), Christian Fürchtegott Gellert. Ein Lebensbild. 2. Aufl. Halle a. S. 1901. 8.

aa. K. J. Nitzsch, Über Lavater und über Gellert. Berlin 1857. 8.

bb. A. Bucher, Über Gellerts Stellung in der deutschen Litteratur. Progr. Louisensch. Berlin 1869. 4.

cc. Julian Schmidt, Zum Andenken Gellerts: Im neuen Reich 1878. Nr. 6. S. 212/26.

dd. Rud. Hildebrand, Etwas von Pfeffer und Gellert: Lyons Zschr. 7 (1893), S. 84/90 = Beiträge zum dtsch. Unterricht S. 345/51.

ee. Karl Otto Frenzel, Über Gellerts religiöses Wirken. Leipz. Diss. Bautzen 1894. 73 S. 8.

B.

Briefe von und an Gellert sind von J. L. Klee nach Nr. 22) in seiner Ausgabe chronologisch und Theil 10, S. 312/4 alphabetisch geordnet = Kl.

α. Zwey Briefe, der I. von C. F. Gellert, der II. von G. W. Rabner. Leipzig und Dresden. 1761. 32 S. 8. I = Kl. Nr. 155.

β. Vier Briefe, von Gellert und Rabener. Frankfurt und Leipzig 1761. 8. enth. zuerst α.

γ. Fünfter und Sechster Brief, von G. W. Rabener und C. F. Gellert. Leipzig und Dresden, 1761.

δ. Sechs Briefe von Gellert und Rabener nebst dem Gespräche Gellerts mit dem Könige Friedrich II. o. O. [Leipzig und Dresden] 1762. 8.; 1763. 8.; Berlin 1770. 8. α, β und γ vereinigt.

ε. Siebenter bis achtzehnter Brief. Berlin 1770. 8.

ζ. Freundschaftliche Briefe [hrsgg. von Traugott Wilhelm le Petit nach Meusel 6, 66; Jördens 2, 82]. Frankfurt und Leipzig bey Peter Sauern 1770. 40 S. 8. — η. Anhang. Leipzig 1770. 76 S. 8. — θ. Nachtrag zu ζ., hrsgg. von J. P. Bamberger. Berlin, 1780. 76 S. 8.; Zweyte Aufl. 1781.

ι. Briefwechsel mit Freiherrn v. Widmann [hrsgg. von Hans Karl von Welser § 270, 22]. Nürnberg, 1788. 8.

κ. Aufgefundene Familienbriefe mit einem Anhang. Hrsgg. von August Theodor Leuchte. Freyberg, 1819. 8.

λ. Briefwechsel . . . mit Demoiselle Lucius [† 1833; sieh μ, S. 134]. Nebst einem Anhang, enthaltend: 1. Eine Rede Gellert's, [daß die wahre Würde des Menschen in der genauen Beobachtung seiner Pflichten bestehe], geh. vor dem Churfürsten in Leipzig. 2. Ein Gedicht Gs. an den Churf. 3. Ein Brief Rabener's an G., und dessen Antwort. 4. Das Gespräch Gs. mit dem König Friedrich II. 5. Ein Brief Gs. an Cramer. Sämmtlich aus den bisher meist noch ungedruckten Originalen hrsgg. von Friedrich Adolf Ebert. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1823. XII, 640 S. 8.

μ. Briefe an Fräul. Erdmuth von Schönfeld, nachmals Gräfin Büнау von Dahlen, aus den J. 1758/68. Leipzig 1861. VI, 274 S. 8.

ν. Briefe an die Fürstin Johanna Elisabeth von Anhalt-Zerbst († 1760): Mittheilungen des Vereins f. Anhalt. Geschichte IV (1885), S. 268f.

ξ. an die Familie und Verwandte: Kl. — ο. Georg Albrecht in Eisenach: Gellertbuch 289f. — π. Fürstin von Anhalt: Nr. ν. — ρ. Sophie von Bentinck: Wissenschaftliche Beilage der Leipziger Zeitung 1885. S. 471f. über Klopstock. — σ. von Blankenburg: Schnorrs Archiv 9, 480. — τ. Bodmer: Kl. und Pamphlete S. 145f. — υ. Borchward: Kl. — φ. v. Bose: Kl. — χ. Minister v. Brühl: Kl. — ψ. Moritz v. Brühl: Kl. — ω. Clodius: Vermischte Schriften 3, 113/6.

αα. Cramer: λ, S. 639f. und Kl. — αb. Freiherrn von Craussen: Wittenbergisches Magazin 1781. St. 1 und Kl. — αc. Cronegk: Kl. — αd. Curtius: Kl. — αe. Wilh. zu Dohna: Der Brüderbote 1875. S. 198/203. — αf. Formey: Kl. — αg. Förster: Kl. — αh. Chn. Garve u. dessen Mutter: Kl. — αi. Gleim: Kl. — αk. Gottsched: λ, S. 638f., besser: Kl. — αl. Hagedorn: § 204, 2. 41) Bd. V und Kl. — αm. C. L. v. Hagedorn: Kl. — αn. Häseler: Kl. — αo. Heyer: Kl. — αp. Heyne: Kl. — αq. Hochmuth: Kl. — αr. Hohenthal: Kl. und Gellertbuch 294f. — αs. Kästner: Kl. — αt. Kersten: Kl. — αu. Klopstock: Lappenberg Nr. 83. — αv. Friederike Lohmann: Harfe Bd. 2, S. 177/82. — αv¹. Lucius: λ und Kl. — αw. Meinhard: Kl. — αx. Haubold von Miltitz: Gartenlaube 1873. S. 765. — αy. Grafen Moltke: Kl. — αz. Nicolai: Kl.

βa. Rabener: Nr. β/δ. λ, 3. — βb. Reichel: Gellertbuch 296, auch faksim. — βc. Rochow: Kl. — βd. Schlegel: Kl. — βe. Mor. Wilh. Schlesier, Superint. in Zwickau: Harfe 5, S. 243/8. — βe¹. Erdmuth v. Schönfeld: Nr. μ. — βf. Sulzer: Kl. — βg. Telemann: Morgenblatt 1810. S. 743. — βh. Thümmel: Joh. E. v. Gruner, Leben M. A. v. Thümmels. Leipzig 1819. S. 46/9. — βi. Rektor Voigt in Camenz: Gellertbuch 293. 295f. — βk. Wagner: Kl. — βl. Widmann: ι und Kl. — βm. Frau v. Zedtwitz: Kl. — βn. ? 2. IV. 1745: Grenzboten 1866. I, 20/2; 29. XII. 1758: Wissensch. Beil. d. Leipz. Ztg. 1887. Nr. 52; 15. XI. 1759: Charpie von Holtei 1, 109/11; 1. VII. 1766: Gellertbuch 290.

C. Werke.

1) Ode auf den heutigen Flor von Rußland . . . aufgesetzt von Christian Fürchtegott Gellert. Im Monath Julius 1739. Leipzig, bey Bernhard Christoph Breitkopf. Zweyte Auflage 1740. Sieh Ein Jugendgedicht Gellert's. Von Dr. Carl Schüddekopf: Braunschweigisches Magazin. Dritter Band. Jahrg. 1897. Nr. 19. S. 145/7.

2) (Zwölf) Lieder. Leipzig 1743. 24 S. 4. nur 12 Exempl. gedr. Vgl. Nr. 23).

3) Das Band, ein Schäferspiel in 1 Aufz. Leipzig 1744. 8. Vorher: Belustigungen, Bd. 6 (Märzmonat 1744), S. 191 bis 218; später: Nr. 15).

4) De poesi apologorum eorumque scriptoribus. Lipsiae [1744]. 26 Bl. 4. Für den 30. Dezember 1744 gedruckt. Vgl. Nützliche Nachrichten von den Bemühungen derer Gelehrten in Leipzig 1743. S. 86.

5) Sylvia, ein Schäferspiel. Leipzig 1745. 8. Vorher: Belustigungen, Bd. 8 [1745], 291/324; später Nr. 11) e und § 215, 1. 53.

6) Die Betschwester. Ein Lustspiel in drei Aufzügen. Leipzig und Bremen 1745. 8. Vorher: Brem. Beytr. Bd. 2, St. 2. Sieh Nr. 11) c.

7) Das Loos in der Lotterie. Lustspiel in fünf Aufz. Leipzig und Bremen 1746. 8. Vorher: Bremer Beytr. Bd. 3, St. 5 und 6. Sieh Nr. 11) d.

8) **Fabeln und Erzählungen.** Leipzig 1746. 24 Bl., 116 S. 8.; Zweyter Theil. Leipzig 1748. 4 Bl. 166 S. 8. Wiederholt: 1748 und 1751. II. 8. und fast unzählige Male. Übersetzt ins Französische, Italienische, Dänische, Russische, Holländische, Polnische, Hebräische, Lateinische usw. Die Fabeln waren das einzige wirklich allgemein in allen Ständen gelesene poetische Buch des ganzen Jahrhunderts. Der Buchhändler Breitkopf hatte Bedenken gegen die Übernahme des Verlags, sodaß Gellert seine Fabeln an Johann Wendler gab, und der wurde reich durch Gellerts Schriften. — Mit Einleitung hrsgg. von Karl Biedermann. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1871. XVII, 238 S. 8. = Bibliothek der Dtsch. Nationallit. des 18. und 19. Jahrh. Bd. 30. — Reclams Univ.-Bibl. Nr. 161/2. und Nr. 16).

α. Hugo Handwerck, Studien über Gellert's Fabelstil. Diss. Marburg 1891. 4. gibt die ersten Druckorte vieler Fabeln und Erzählungen.

β. Georg Ellinger, Über Gellerts Fabeln und Erzählungen. Berlin 1895. 4.

γ. Rudolf Neddén, Quellenstudien zu Gellerts Fabeln und Erzählungen. o. O. und J. Diss. [Leipzig 1899].

9) Leben der schwedischen Gräfin von G***. Zwei Theile. Leipzig 1747 und 1748. 8.; 1750. 8.; Frankfurt 1769. 8.; Leipzig 1770. 8.; 1783. 8.

α. Er. Schmidt, Richardson, Rousseau und Goethe. Jena 1875. — β. Elisabeth Kretschmer, Gellert als Romanschriftsteller. Heidelberg. Diss. Breslau 1902/1903. 53 S. 8.

10) Von den Trostgründen wider ein sieches Leben. Leipzig 1747. 47 S. 8.; 1748. 8.; 1763. 8.; 1767. 8. Prosa.

11) C. F. Gellerts Lustspiele. Leipzig, bey J. Wendler. 1747. 8.; 1748. 8.; Dritte Auflage 1755. 8.; 1763. 8.; 1774. 8. Nachdr.: Straßburg 1749. 8.; Carlsruhe 1774. 8.

Enth.: a. Die zärtlichen Schwestern. Lustsp. in drei Akten. — b. Das Orakel, Operette in zwei Akten. § 259, 5. 1). — c. Nr. 6. — d. Nr. 7. — e. Nr. 5. — f. Die kranke Frau. Sieh Lessing, Hamburgische Dramaturgie, Stück 22.

α. Th. Dobbmann, Die Technik von Gellerts Lustspielen. Berlin 1899.

β. Woldemar Haynel, Gellerts Lustspiele. Leipz. Diss. Leipzig 1896. 8. Vollständiger: Emden und Borkum 1896.

γ. Johannes Coym, Gellerts Lustspiele. Berlin 1899. — Palästra, hrsgg. von A. Brandl und E. Schmidt. Nr. II.

12) Briefe, nebst einer Praktischen Abhandlung von dem guten Geschmacke, in Briefen. Leipzig 1751. 8.; 1758. 8.; 1763. 8.; 1779. 8.

13) Pro comoedia commovente. Lipsiae 1751. 4. Deutsch von Lessing: Theatralische Bibliothek 1 (1754), S. 47/78 [Hempel 11, I. S. 213/30]; vom Verfasser selbst: Nr. 15).

14) Lehrgedichte und Erzählungen. Leipzig, bey J. Wendler, 1754. 140 S. 8. Gött. gel. Anz. 1754. S. 375; 1758. 8.; 1763. 8.; 1770. 8.

15) Sammlung vermischter Schriften. Leipzig 1756. II. 8.; 1760. II. 8.; 1765. II. 8.

Enth. Fabeln und Erzählungen. Abhandlungen und Reden.

16) Geistliche Oden und Lieder von C. F. Gellert. Leipzig, in der Weidmannischen Handlung, 1757. 8.; 1759. 8.; 1763. 8.; bey M. G. Weidmanns Erben und Reich, 1766. 8.; 1767. 8. u. o.; o. O. 1773.; Geistliche Lieder und Oden mit Melodien nebst 12 geistlichen Oden und Liedern von C. Ph. E. Bach. 5. Auflage. Leipzig, Breitkopf 1784. qu.-Folio.; — und Nr. 8) sieh dort. 1871.; Reclams Univ.-Bibl. Nr. 512.

17) Anhang zu der Sammlung vermischter Schriften. Leipzig 1769. 68 S. 8.

18) Betrachtungen über die Religion. Leipzig 1760. 8.

19) Jacob Saurins Glaubens- und Sittenlehre, in Form eines Katechismus. Aus dem Franz. Chemnitz 1763. 8.

20) Von der Beschaffenheit, dem Umfange und dem Nutzen der Moral; Eine Vorlesung. Leipzig, bey M. G. Weidmanns Erben und Reich. 1766. 8. — Vorlesung . . den 29^{ten} April 1765 . . zu Leipzig gehalten von C. F. Gellert. 1766. Vor das Convictorium zu Wittenberg. 8.

20¹⁾ C. F. Gellert, Sämmtliche Schriften. Mit zahlreichen hübschen Kupfern nach S. H. Grimm u. a. Bern, B. L. Walthard. 1767 bis 75. X. kl. 8.

21) Moralische Vorlesungen, nach des Verfassers Tode hrsggb. von Johann Adolf Schlegeln und Gottlieb Leberecht Heyern. Berlin, Ch. F. Voss. Leipzig 1770. II. XXXVIII, 650 S. 8.; Schaffhausen 1772. 8.; Leipzig 1774. 8.

22) Briefe. Leipzig 1774. III. 8.

23) Sämmtliche Schriften. Leipzig 1769 bis 1774. X. 8.

Enth. I: Fabeln und Erzählungen. — II: Moralische Gedichte und Oden = Nr. 14 und 16. — III: Lustspiele = Nr. 11). — IV: Nr. 12 und 9). — V: Abhandlungen und Reden; darunter Nr. 10; 18; 20). — VI und VII: Nr. 21). — VIII und IX: Nr. 22). — X: Der Christ. Gellerts Leben von Cramer; Wiederh.: 1775. X. 8.; 1783f. X. 8.; Leipzig, Weidmann'sche Buchhandlung und Hahnsche Buchhandlung. Hrsgg. von Julius Ludwig Klee 1839. X. 16.; 1840. VI. 16.; 1853f. VI. 16.; 1856. X. 16.; Berlin 1867. X. 16.

Alman. d. dtach. Mus. 1770, 51.

24) Vermischte Gedichte. Leipzig 1770. 8. Darin auch Nr. 2). Alm. d. d. Mus. 1771, 114.

25) Gellerts letzte Vorlesungen. hrsgg. von einem seiner Zuhörer. Die Vorrede ist unterz.: N. G. D. Leipzig 1770. 8.

26) Sämmtliche Fabeln und Erzählungen. Mit Kupfern von Chodowiecki und Meil. Berlin 1806. 8. — Neueste Original-Ausgabe. Mit zahlreichen Holzschnitten von J. H. Meil. Leipzig 1817. 8. — Sämmtliche Fabeln und Erzählungen in drey Büchern. Nach den Originalausgaben. Mit Titelkupfern von H. Ramberg. Leipzig 1829. 8. — Illustriert von G. Osterwald. Leipzig 1844. 8.; 1853. 8. — Sämmtliche Fabeln und Erzählungen in drei Büchern. Genau mit dem Originale verglichen und mit dem Leben des Dichters begleitet von E. C. G. Langbecker. 17. Auflage. Berlin, G. Reimer. 1838. 8.

27) Poetische Werke. Zwei Theile. Berlin, Hempel o. J. [18..]. 8.

I: Biographie Gellerts von Albert Lindner. Fabeln und Erzählungen. Enthält auch die in Neuffers Taschenbuch von der Donau f. 1824. S. 61/74 mitgetheilten acht Fabeln, die noch Nr. 23) 1839 fehlen. — II: Geistliche Oden und Lieder. Moralische Gedichte.

28) Bremer Beiträge. 1. Teil: Gellerts Fabeln und Geistliche Dichtungen. Hrsgg. von Franz Muncker. Berlin und Stuttgart o. J. [1889]. = Deutsche Nat.-Litt. Bd. 43 I.

29) Gellerts Dichtungen mit Gellerts Leben, Einleitungen und erläuternden Anmerkungen. Hrsgg. von A. Schullerus. Leipzig und Wien, Bibliogr. Institut o. J. [1891]. Anz. f. dtach. Alterth. 1894. 20, 88.

§ 208.

1. Ewald Christian von Kleist, geb. zu Zebbin in Pommern am 7. März 1715, studierte in Königsberg die Rechte und Mathematik; widmete sich dem Militärdienste zuerst 1736 in Dänemark, 1741 in Preußen, 1749 Hauptmann, 1756 Obristwachtmeister, in der Schlacht bei Kunersdorf am 12. August 1759 tödlich verwundet, † am 24. August zu Frankfurt a. d. O.

a. Ehrengedächtniß Herrn E. Chn. v. Kleist (von Friedr. Nicolai). Berlin, bey Friedrich Nicolai 1760. 4.; Zweite Auflage o. J. 4.

b. Clodius, Neue vermischte Schriften. 2 (1780), S. 95/127: einige Anekdoten über Kl. und Briefe.

c. [Friedr. Jacobs] Ewald Chn. v. Kleist: Charaktere der vornehmsten Dichter . . . = Nachträge zu Sulzers allgem. Theorie. Leipzig 1792. Bd. I, S. 172/83.

d. Chn. H. Schmidts Nekrolog 2, S. 387/425. — e. Jördens 2, 641/96. 6, 388/93. — f. Meusel, Lex. 7, 67/69. — g. Ersch und Gruber. Zweite Sektion. XXXVII. S. 37/40 Max Koch.

h. Neue Berliner Monatschr. 1805. 2, 27. 1808. 2, 272.

i. DD. 1. Abteilung, S. 609/14.

j. Einbeck, Hauptmomente aus dem Leben des Dichters und Helden Ewald Christian von Kleist und Geschichte seines zum 24. August 1861 renovirten Denkmals. Vortrag. Frankfurt a. d. O. 1861. 24 S. 8.

k. H. Pr[ö]hle, Gleim, Kleist und Klopstock. Morgenblatt 1863. Nr. 15. S. 351 f.

k¹. H. Pr[ö]hle, Gleim und Kleist: Vossische Zeitung 1882. Sonntagsbeilage Nr. 16.

l. H. Pr[ö]hle, Friedrich d. Gr. und die deutsche Literatur. Berlin 1872. 8.; 1878. 8.

m. Ewald Christian von Kleist: Europa 1877. Nr. 26. S. 815/827.

n. Hermann Petrich, Pommersche Lebens- und Landesbilder. 1. Theil. Aus dem Jahrh. Friedrichs des Großen. Hamburg 1880. S. 37/71.

o. Karl Koberstein, Der Dichter des Frühlings: Nord und Süd 1881. April = Preußisches Bilderbuch. Leipzig 1887.

p. 1881: sieh Nr. 9).

q. Allg. dtsh. Biogr. 16 (1882), S. 113/21 R. Schwarze.

r. A. Chuquet, De Ewaldi Kleistii vita et scriptis. Parisiis 1887. 103 S. 8.

s. Louis Bobé, Ewald von Kleist in dänischen Diensten: Seufferts Vierteljs. 3 (1890), S. 295/7.

t. R. Schwenk, Ewald von Kleist in Hof: Sonderdruck aus Nr. 22 und 23 des „Erzählers an der Saale“, Gratisbeilage zum „Hofer Anzeiger“ 1900. 8 S. 8.

u. J. Baechtold, Literarische Bilder aus Zürichs Vergangenheit. IV. Wiedland und Ewald v. Kleist in Zürich: Neue Zürcher Zeitung 24. Jan. ff. 1883. Wiederh.: Jakob Bächtold, Kleine Schriften. Hg. von Theodor Vetter. Frauenfeld 1899. S. 154/192.

v. Briefe über den Tod Ewald von Kleists: Schnorrs Archiv. Band 11 (1883), S. 457/85. Vgl. dazu auch Band 9 (1881), S. 560/67.

w. H. Bieder und A. Kurnik, Bilder aus der Geschichte der Stadt Frankfurt a. d. Oder. Frankfurt a. d. Oder 1899. 8. S. 85/95: Die Schlacht bei Kunnersdorf und der Tod des Dichters Ewald Christian von Kleist.

x. Herders Urteil über Kleist: Herrigs Archiv 18, 13. 17.

y. Daniel Jacoby, Der Hamlet-Monolog III, 1 und Lessing's Freunde Mendelssohn und Kleist: Sonntagsbeilage der Vossischen Zeitung Nr. 18. 5. Mai 1889. Besonders mit Aenderungen und Zusätzen. 11 S. gr. 8.

z. van Haag, E. Chn. v. Kleist als Idyllendichter. Progr. Rheydt 1889. 4. S. 4/17.

tz. Franz Ingrisch, Martin Opitz und Ewald v. Kleist. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Literatur im 18. Jahrhunderte: IX. Jahresbericht des k. k. Kronprinz Rudolf-Gymnasiums in Friedek. 1904. S. 16/43.

Briefe von und an Kleist, gesammelt Aug. Sauer in dem 2. und 3. Bande von Nr. 9) = K.

α. an Bodmer: K 2; Seufferts Vjs. 3, 291. — β. an Baron v. Brandt: Hoffmann von Fallersleben, Findlinge. Leipzig 1860. 1, 166 f.; Im neuen Reich 1881.

Nr. 17. S. 631/5; K 2. — γ . Chn. Aug. Clodius: Seufferts Vjs. 3, 286f. — δ . Dietrich, Fürst zu Anhalt-Dessau: K 3. — ϵ . Joh. Joach. Ewald: Schnorrs Archiv 4, 445/52; Im neuen Reich 1881. Nr. 17. S. 635/42; Deutsche Dichtung 24, 241f.; K 2 3. Vgl. Seufferts Vjs. 3, 292; Schnorrs Archiv 14, 269f. — ζ . Sal. Geßner: K 2 3; Seufferts Vjs. 3, 282/4. — η . Joh. W. L. Gleim: Schnorrs (Gosches) Archiv 1, 491; K 2 3; Schnorrs Archiv 14, 248f. Herrigs Archiv 32, 385. — θ . Haußsche Regiment: K 2. — ι . Joh. Kasp. Hirzel: K 2 3; Seufferts Vjs. 3, 291. — κ . Joh. Ferd. Hübner: K 2. — λ . Chn. Gttfr. Krause: K 3. — μ . G. S. Lange: K 2 3. — ν . Lessing: K 2 3. — ξ . Fr. Nicolai: K 2. — \omicron . K. W. Ramler: K 3; Seufferts Vjs. 3, 266f. 273. 292f. — π . Aug. Fr. Wilh. Sack: K 3. — ρ . Joh. Chph. Schmidt: K 3. — σ . Joh. Joa. Spalding: K 3. — τ . Joh. Jos. Sucro: K 3. — υ . Joh. Ge. Sulzer: K 3. — ϕ . J. P. Uz: K 2 3. — χ . Walther: K 2. — ψ . Zellweger: K 2 3. — ω . ? G[uichard = Quintus Icilius ?]: K 3. — ω^1 . ? : K. 2.

1) Beiträge zu Schwabes Belustigungen. 1744. S. 37; 1745. S. 94. 120. 473.

2) Gedichte in den Bremer Beyträgen 1748. 5, 1, 75; 1749. 5, 2, 112. 143, 5, 4, 287. 348; 1751. 6, 2, 141. 144; 1759. 6, 282 = Nr. 5).

3) Der Frühling. Ein Gedicht. Berlin 1749. 40 S. 4.; Zyrich 1750. 4 Bl., 16 S. 4.; Nebst einem Anhang. Berlin 1750. 44 S. 8.; Nebst Einem Anhang einiger anderer Gedichte. Zyrich 1751. 4 Bl., 47 S. 4.; Frankfurt und Leipzig, 1752. 44 S. 8.; Nebst Einem Anhang einiger anderer Gedichte von demselben Verfasser. Verbesserte Aufl. Zürich, bey David Geßner, 1754. 99 S. 4.; Frankfurt an der Oder, 1754. 64 S. 8.; Verbesserte Aufl. Frankfurt a. d. O., bey J. C. Kleyb, 1756. 64 S. 8.; Frankfurt a. d. O. 1761. 64 S. 8.; Ewald Christian von Kleist Frühling. Kritisch bearbeitet. Berlin 1804. 136 S. 8. Verf.: Graf F. L. K. von Finkenstein; Frankfurt a. d. O. 1821. 64 S. 8. — auch in Nr. 4) und 8).

Das Landleben von Kleist, nach einer eigenhändigen Urschrift desselben [mitgeteilt von S. G. Lange (§ 203, 7)]: Schirachs Magazin der deutschen Critik. Halle 1773. 2, 2, S. 18/52; Der Genius der Zeit. Ein Journal, hrsgg. von August Hennings. 1799. August. Altona, bey J. F. Hammerich. 8. S. 459/62: Das Landleben. Von Kleist. Mit Abänderungen nach der Handschrift des Dichters.

Oden mit Melodien. Erster Theil. Berlin 1753. Nr. 8 (Lindner-Erk S. 162. Beilage LXXV): Das Landleben. (Aus Kleists Frühling). Vers 200/11.

Ins Franz. übers. von Nikol. Beguelin. Berlin 1781. 8. (Meusel, Lex. 1, 290).

Jos. Mürling, Ver Kleistii latina paraphrasi renascens. Hamburg 1766. 4. (Meusel G. T. 5, 356.)

Joh. Frdr. Dietrich, Ver Kleistianum, Latina metaphrasi redditum. Lipsiae. 1787.

Ins Lat. übers. v. Spalding: Band V, 457, 12.

Karl Jos. Schuler, Der Sommer. Versuch einer Fortsetzung von Kleists Frühling. (Ged.) München 1833. gr. 8.

4) Gedichte von dem Verfasser des Frühlings. Berlin, bey C. F. Voß 1756. 8. enth. Frühling und kleinere Gedichte.

5) Ode an die Preußische Armee. Verfertigt von dem Herrn v. K., dem Vf. des Frühlings, im Böhmischen Lager. April 1757. o. O. 2 Bl. 4. Facsimile: Zeitalter Friedrichs des Großen. Von Wilh. Oncken. Berlin 1882.

6) Neue Gedichte vom Verfaßer des Frühlings. Berlin, bey C. F. Voß. 1758. 128 S. 8. enth. Lieder; Idyllen; Seneka, ein Trauerspiel.

Vergl. Herrigs Archiv 20, 144f. 119. — Seneca, ein Trauerspiel des Herrn von Kleist versificirt von A. S. G. Altona und Lübeck 1767. 8.

7) Cidides und Paches in drey Gesängen von dem Verfasser des Frühlings. Berlin, bey C. F. Voß. 1759. 58 S. 8.

Vgl. Lessing (Maltzahn) 6, 85 = (Hempel) 9, 137/9. — Herrigs Archiv 20, 121.

8) a. Des Herrn Christian Ewald von Kleist sämtliche Werke (hrsgg. von K. W. Ramler). Berlin, bey Christian Friedrich Voß, 1760. II. gr. 8.

Vgl. Aug. Sauer, Ueber die Ramlersche Bearbeitung der Gedichte E. C. von Kleists. Eine textkritische Untersuchung (Wien. SB. 1880) Wien 1880. 35 S. 8.

b. Berlin 1761. II. 8. (mit lateinischen Lettern); Berlin 1766. II. 8. (m. lat. L.); Berlin 1771. II. 8. (m. l. L.); Berlin 1778. II. 8. (m. l. L.); Berlin 1782. II. 8. (m. l. L.).

c. *Sämmtliche Werke nebst des Dichters Leben aus seinen Briefen an Gleim.* Hrsgg. von Wilhelm Körte. Berlin bei J. F. Unger 1803. II. 8.; Berlin 1827. II. 8.; Berlin 1830. II. 8.; Berlin 1840. II. 16.; Berlin 1853. II. 16.

Nachdrucke in Wien, Amsterdam, Reutlingen und Carlsruhe.

Meusel Gel. T. 8, 334: Beat Ldw. Walther gab heraus und verlegte . . .
Des Hrn. v. Kleists sämmtliche Werke 1765. 8. (Bern ?).

9) Ewald von Kleist's Werke. Hrsgg. und mit Anmerkungen begleitet von August Sauer. Berlin o. J. [1881f.] III. 8.

I: CIV, 384 S. Kleists Leben. Gedichte. Seneca. Prosaische Schriften. — II: VI, 576 S. Briefe von Kleist. — III: VII, 383 S. Briefe an Kleist.

Anz. f. dtsh. Alterth. 10 (1884), S. 262/67 B. Seuffert.

Aug. Sauer, der schon in der 2. Auflage des Grundrisses Bd. IV. das Gedicht Filinde aus S. G. Langes Zeitschrift: Kritische Beschäftigungen. Zweytes Stück. Halle 1777. (§ 203, 7. 14) S. 203 'Filinde lag am Strauche' nachgetragen hatte (sieh Seufferts Vjs. Bd. 3, S. 251/54; Bogen 3 war 1889 am 6. Juni im Reindruck fertig), gibt ebenda S. 254/95 Neue Mittheilungen über Ewald von Kleist, in denen zuerst über Kleist und Ramler und im Zusammenhange damit über Gleims Verhältnis zu Ramlers Änderungen in Kleists Frühling genaue Daten beigebracht werden; daran schließen sich Briefe Kleists an Salomon Geßner und Nachrichten über den Verkehr mit Chn. Aug. Clodius (§ 200, 113). An den Schluß setzt A. Sauer Nachträge und Verbesserungen zu seiner Ausgabe.

10) Werke: Reclams Univers.-Bibl. Nr. 211.

11) *Anakreontiker und preußisch-patriotische Lyriker . . . Kleist . . .* Von Frz. Muncker = Kürschners DNL. Bd. 45.

2. **Salomon Geßner**, geb. zu Zürich am 1. April 1730, verließ den Buchhandel, den er in Berlin erlernen sollte, und widmete sich ganz der Kunst. Mitglied des großen Rats in Zürich; † am 2. März 1788. Dem Zuge der Nachahmung des Altertums folgend, wählte er sich das beschränkte Feld der idyllischen Kleinmalerei und strebte nach der Einfachheit der Alten. Sein Streben galt den Zeitgenossen als Erreichen. Aber nicht das Altertum, nur ein erträumtes Bild des Altertums hatte ihn gereizt, und die Einfachheit, die er suchte, verlor sich unter süßem Getändel.

a. Denkschrift auf Salomon Gesner. Aus dem Italienischen des Abbate Bertola. Görlitz 1794. 8. Sieh § 306, 16. 2) = Band VII. S. 432.

b. Johann Jakob Hottinger, Salomon Geßner. Zürich 1796. 8. Auch in Nr. 11) 1841. Bd. 1, S. 1/116.

c. Meusel, Lex. 4, 170/6. — d. A. W. Schlegel, Krit. Schriften 1, 331/37. — e. Jördens 2, 110/29. 6, 177/88. — f. Frdr. v. Matthiesson, Salomo Geßner und Lavater. Züge zu ihren Charakter-Gemälden 1787: Morgenblatt 1812. Nr. 179/82.

g. Ersch und Gruber I. 64, 365. — h. DD. Erste Abtheilung. S. 593 f. — i. Mörikofer S. 283/98. — j. Salomon Geßners rythmische Prosa: Zschr. f. dtsh. Alterth. 21 (1877), S. 303/6. — k. Allg. dtsh. Biogr. 9 (1879), S. 122/26 W. Creizenach; dazu 26, 825 f.

l. Rich. Hamel, Mittheilungen aus Briefen der J. 1748—68 an V. B. v. Tschärner. Rostock 1881.

m. Salomon Geßners Todesjahr: Schnorrs Archiv 11 (1882), S. 3.

n. Zanella, Salomone Gessner ed Aurelio Bertola: Nuova Antologia 1882. März 15. — o. A. Kohut: Illustrierte Ztg. Bd. 88 (1887), Nr. 2279.

p. Adolf Frey, Salomon Geßner. Zur hundertsten Wiederkunft seines Todes-tages: Deutsche Rundschau Band 54 (1888), S. 450/55.

q. Bächtold, Litg. S. 624/34. Anm. S. 189 f.

r. Gottfried Kellers Landvogt von Greifensee in der Erzählung vom Hanswurstel.

s. Salomon Geßner. Mit ungedruckten Briefen und Reproduktionen von Radierungen Salomon Geßners von Heinrich Wölfflin. Frauenfeld, 1889. VIII, 160 S. und 2 unbez. Bl. 8. Dtsch. Litt.-Ztg. 1891. Sp. 463.

Briefe von und an Geßner:

α. Briefwechsel mit seinem Sohne während dem Aufenthalte des Letztern in Dresden und Rom 1784/5 und 1787/8. Bern und Zürich 1801. 332 S. 8. Seufferts Vierteljahrschr. 2, 71.

β. Bodmer: § 203, 1. γ. Briefe der Schweizer. S. 218. — γ. Prinzen Ernst von Mecklenburg: R. Hamel, Mittheilungen aus Briefen . . . an Tschärner. Rostock

1881. — *δ.* Gleim: Briefe deutscher Gelehrten. Aus Gleims literar. Nachl. von W. Körte. Bd. 1, S. 216 u. o. — *ε.* Haller: § 204, 1. A, w. Eduardmann. — *ζ.* E. v. Kleist: W. Körte S. 288 u. o. Nr. 1. 9) III und Seufferts jahrschr. 3, 282/4. — *η.* K. W. Ramler: Seufferts Vjs. 4, 226/8. 233, 5. — *v.* Tschärner: R. Hamel, Mittheilungen aus Briefen . . . an Tschärner. S. 4. Zimmermann: Zürcher Taschenbuch 1862. S. 145/74.

1) Lied eines Schweizers an sein bewaffnetes Mädchen (1751): Bodm § 203, 1. 112; auch in Nr. 7) und Nr. 11), Bd. 2, S. 134 f.

2) Die Nacht. Zürich 1753. 8.; in Nr. 11), Bd. 2, S. 109/14.

3) Daphnis. Me juvet in Gremio doctæ legisse Puellæ, Auribus Scripta probasse mea . . . Zürich, 1754. 8.; Zürich 1760. 8.; Leipzig Zürich 1765. 8.

4) Idyllen von dem Verfasser des Daphnis. Zürich 1756. 8.; Zürich 1760. 8.; Leipzig 1760. 8.; Zürich 1765. 8.

Die Übersetzungen Geßnerscher Idyllen in alle modernen S Jördens 2, 125/9. Vgl. Theod. Süpfle, Geschichte des deutschen Kultur auf Frankreich. I. S. 187f., 192f., 197 f.

5) Inkel und Yariko [Fortsetzung von Bodmers § 203, 1. 44)]. Zür. Mit Bodmers Gedicht auch in Nr. 11) Bd. 2, S. 135/46.

6) Der Tod Abels. Zürich 1758. 8. (ins Französische übersetzt von 1759); Zweyte Auflage. Zürich bey Geßner, 1759. 227 S. 12. (mit lat. Leipzig 1760. 8.; Zürich 1765. 8.; Leipzig 1767. 8.; Zürich 1773. 8.

7) Schriften. Zürich 1762. IV. 8. Bd. 4: Der erste Schiffer und die spiele: Evander und Erast; 1765/72. IV. 8.; 1767. IV. 8.; 1770. IV. 8. dtsh. M. 1771, 67.

Nachdrucke: Schriften. Wien, gedruckt bey Johann Thomas E Trattnern, K. K. Hofbuchdruckern und Buchhändlern. 1765. IV. 8. — S Reuttlings, 1775. — Carlsruhe 1775.

8) W. Collin's Orientalische Eklogen und andere Gedichte, aus d Zürich 1770. 8.

9) Moralische Erzählungen und Idyllen von Diderot und S. Geßner 1772. 273 S. 8. Sal. Geßners neue Idyllen. Zürich 1772. 8.

10) Idyllen. Zürich 1772. V. 8. Bd. 5: Brief über Landschaftsmalerei Füßlin; vorher in dessen Berühmten Schweizer Malern. Zürich 1770 S. XXXVI f. und in der Neuen Bibl. d. sch. Wissensch. 11, 1, 75 f.; Idyll deutscher Schrift). Zürich 1772. V. 8.; 1774. V. 8.; 1782. V. 8.

11) Schriften. Zürich 1777 f. II. 4.; Zürich 1788. II. 8.; Schriften. ausgabe (m. dtsh. Schrift). Zürich 1788. II. 4.; Schriften. Zürich 1789 Vermutlich von Hottinger besorgt; 1795. III. 16.; 1801. III. 16.; 1810. 1818. III. 16.; 1825. III. 16.; 1817. II. 16.; Sämmtliche Schriften. Leipzig Fleischer. 1841. II. 16. Hrsgg. von Julius Ludwig Klee. Enth. I: Nr. 6) Der erste Schiffer. II: Idyllen; Vermischte Gedichte; Evander und Alcimna Brief über die Landschaftsmalerei; Briefe.

S. Geßners sämmtliche radierte Blätter. Zürich 1823. II. Fol.

3. Jeremias Höslin, geb. am 18. Mai 1722 zu Wipplingen, studierte Blaubeuren, Bebenhausen und Tübingen, war hernach Vikar bei versel württembergischen Geistlichen, 1752 Pfarrer zu Suppingen, 1759 zu E † am 2. Mai 1789.

Beschreibung des Röthelbades bei Geißlingen unter Helfenstein (in Tübingen 1749. 8.

4. Leopold Friedrich August Dilthey, geb. um 1725 zu Köthen, junkt des reformierten Predigers zu Nürnberg, 1752 französischer Pre Schwabach und seit 1760 Prediger einer vereinigten deutschen und franz reformierten Gemeinde in St. Petersburg; dort starb er am 8. April 176

a. Meusel, Lex. 2, 367. — b. Will-Nopitsch 1, 277 f. 5, 230 f. — c. E Gruber I. 25, 214.

1) Der Christ. Eine Wochenschrift. Schwabach 1754. 8. — 2) F Vorstellung der Zerstörung Lissabons zum Zeugniß über uns. Schwabach

§ 209.

1. Johann Wilhelm Ludwig Gleim, geb. zu Ermsleben bei Halberstadt am 2. April 1719, studierte in Halle 1738 bis 1740 die Rechte; Hauslehrer in Potsdam; Stabssekretär des Prinzen Wilhelm von Schwedt zu Berlin; Privatsekretär des Fürsten Leopold von Dessau; 1747 Sekretär des Domkapitels zu Halberstadt, Canonicus des Stifts Walbeck, † am 18. Februar 1803. Uermüdlicher Beschützer junger Dichter; in den eignen Dichtungen, selbst in den ernstesten, spielend, keinen Gegenstand tief im Innersten erfassend, von keinem wahrhaft ergriffen, schuf er eine Dichtweise, die bloß äußerlich blieb und zwischen dem Dichter und seiner Leistung einen Unterschied wie zwischen ganz unabhängigen Dingen ließ.

A. a. Meusel, Gel. T. 2, 576/9. 9, 431. 11, 275 f. 13, 475. 17, 728 f. 22 II, 379. — b. Jördens 2, 139/57. 6, 188/96. — c. Ersch und Gruber I. 69, 368/97. — d. DD. Erste Abtheilung, S. 594/602. — e. Allg. dtsch. Biogr. 9 (1879), 228/33 W. Creizenach. f. Neue Berlin. Monatsschrift 1803. 2, 401/31. 1804. 1, 52 f. 236.

g. Garlieb Merkel, Darstellungen und Charakteristiken aus meinem Leben. Leipzig 1810. 2, 185. Vgl. § 249, C. IV. 3) S. 119.

h. Gleims Leben. Aus seinen Briefen und Schriften von W. Körte. Halberstadt 1811. 8. S. 479/537 Verzeichnis der Gleimschen Werke.

i. E. Woldemar [d. i. Heinrich Hermann], Gleims Persönlichkeit und Eigenheiten: Gesellschafter 1825. Nr. 184 f. Höchst wahrscheinlich daraus

j. Berühmte Schriftsteller der Deutschen. Berlin 1854. Bd. 2 Aus Gleims Leben.

j¹. L. Gleim und seine Zeit: Bremer Sonntagsblatt 1858. Nr. 11/3.

k. Hallensleben, Zur Geschichte des patriotischen Liedes. I. II. Progr. Arnstadt 1855. 26 S. 1862. 32 S. 4.

l. Heinrich Pröhle, Kriegsdichter des 7jährigen Krieges und der Freiheitskriege. Leipzig 1857. 8.

m. H. Pröhle, Gleim auf der Schule. Progr. Berlin 1857. 4. Herrigs Archiv 22, 209. Sieh Westermanns Monatshefte 3 (1857), S. 193/202.

n. Sebastian Brunner, Hau- und Bausteine zu einer Literaturgesch. der Deutschen. Wien 1885. Heft 1: Vater Gleim „der Seher Gottes“.

o. Carl Schüddekopfs Erläuterungen zum Briefwechsel zwischen Gleim und Uz. Tübingen 1899. = Litterar. Verein in Stuttgart Nr. 218.

p. Felix von Kozłowski, Die Stellung Gleims und seines Freundeskreises zur französischen Revolution. Nach ungedruckten Briefen: Euphorion 11 (1904), S. 464/84. 723/31; 13 (1906), S. 71/9.

B. Briefe von und an Gleim:

α. Freundschaftliche Briefe. Berlin 1746. 8.; 1760. 8. Dazu A. Sauer, E. v. Kleists Werke, Thl. 2, S. 33 und C. Schüddekopf (Nr. o), S. 464 f.

β. Briefe deutscher Gelehrten aus Gleims Nachlaß hrsgg. von Wilh. Körte. Zürich 1805. 8.

γ. Joh. Wilh. v. Archenholz: Lit. Conv.-Bl. 1821. Nr. 255. Morgenblatt 1828, Nr. 2 bis 20. Euphorion 11, 473. 723/31. — δ. Baggesen: Seufferts Vierteljahrschr. 5, 140 f. — ε. Bertuch: Grenzboten Band 40 (1881), II, S. 442/8. — ζ. Bodmer: § 203, 1. B. Nr. 5. — η. Boie: Briefe von und an Bürger, hrsgg. von A. Strodtmann. 1, 18 f. 21/5. — θ. G. A. Bürger: Briefe von und an B., hrsgg. von Adolf Strodtmann. Berlin 1874. II. 8. Sieh dort das Register. — ι. K. A. Böttiger: Schnorrs Archiv 4, 18/20. Handschriftlich in der K. Bibl. zu Dresden. Octav. — κ. Fr. Bouterweck: Schnorrs Archiv 4, 17 f. — λ. Boysen: Briefe von B. an Gl. Frankfurt 1772. — μ. Joa. H. Campe: N. Jahrb. f. Philol. und Paedagog. 148, S. 497 f. — μ¹. Dohm: Euphorion 11, S. 730. — ν. Dreyer: Schüddekopf (Nr. o), S. 471. — ξ. J. A. Ebert: Herrigs Archiv 21, 53. 24, 267. § 206, 6. Br. δ. — ο. Geßner: § 208, 2. Br. δ. — ο¹. Gottsched: Nr. h. S. 49/51. — ο². G. F. W. Großmann: Schnorrs Archiv 4, 15 f. — π. Haller: Körte, Gleims Leben. S. 38. Schnorrs Archiv 5, 374. — ρ. W. Heinse: Briefwechsel zwischen Gleim, Wilh. Heinse und Joh. v. Müller, hrsgg. von W. Körte. Zürich 1804/6. III. 8.; Briefe zwischen... Zürich 1806. II. 8. Briefwechsel zwischen Gleim und Heinse. Hrsgg. von Karl Schüddekopf. Weimar 1894 f. = Quellenschriften zur neueren deutschen Literatur- und Geistesgeschichte. Hrsgg. von Albert Leitzmann. Bd. II und IV. — σ. Herder: Von und an H. 1, 1/308. Herders Urteil über Gleim: Herrigs Archiv 18, 17. 26. — τ. J. G. Jacobi: Briefe von Gleim und J., Berlin 1768. VIII, 366 S. 8.;

Halberstadt 1772. 8. H. Pröhle, Aus dem Briefwechsel zwischen Gleim und Jacobi: Zsch. f. preuß. Geschichte 1881. S. 485/540. Vgl. Ernst Martin, Ungedruckte Briefe an und von Jacobi = QF 2, S. 23, 9). — τ^1 . Friedr. Heinr. Jacobi siehe unten Nr. βa .
 v . Ew. v. Kleist: Gleim, Kleist und Klopstock: Morgenblatt 1863. Nr. 15. Herrigs Archiv 32, 385. Aug. Sauer § 208, 1. 9). — v^1 . Franz v. Kleist: Euphorion 11, 464. 473/84. — φ . Klopstock: J. M. Lappenberg, Briefe von und an Kl. Braunschweig 1867. Nr. 18. 18a. Zeitschr. f. dtsch. Philol. 30, 243 f. — χ . Klotz: Briefe Deutscher Gelehrten an . . Klotz. Halle, 1773. Erster Theil, S. 103/24. — ψ . Knebel: Lyons Zschr. 12, 433/45. — ω . Chr. Gtfr. Krause: Gleim: Uz, S. 472 f.

αa . G. S. Lange: § 203, 7. 12). Gleim: Uz, hrsgg. von Schüddekopf. S. 461. 462 f. 464. — αb . Lessing: Gleims Briefwechsel mit Lessing. Berlin 1795.; 1816. Lessing's Werke (Hempel), Theil 20 I und II; Nachträge und Berichtigungen. Berlin 1886. 8. — αc . Matthisson: Friedrich von M.'s Literar. Nachlaß. Berlin 1832. Bd. 3, S. 33/41. — αd . Mendelssohn: M. Kayserling, M. Mendelssohn. Leipzig 1883. — αe . J. H. Merck: Westermanns Monatshefte 1876. Dezember. — αf . K. Mühler: Der Gesellschafter 1817. Nr. 44. S. 173. Nr. 50 Reliquie von ihm. — αg . Joh. v. Müller: siehe φ . — αh . Naumann, Studiengenosse Gleims: Briefw. zw. Gleim und Uz, S. 454. 458, 17. 464. 469. 470. — αi . Friedr. Nicolai: Forschungen zur Brandenburg. Gesch. Band 8. S. 220/2. — αk . Ramberg: Preuß. Jahrb. 26, S. 97. — αl . Ramler: Seufferts Vierteljahrschr. 4, 71/5. Briefwechsel zwischen Gleim und Ramler, hrsgg. und erläutert von Carl Schüddekopf. Erster Band 1745/52. Tübingen 1906 = Bibliothek des Litt. Ver. in Stuttgart Nr. 242.

αm . Raspe: Weim. Jahrb. 3 (1855), S. 69/72. 74/9. — αn . Prediger Riem: Euphorion 11, 465. — αo . Rost: Briefw. zw. Gleim und Uz, S. 458 f. — αp . Joh. Adolf Schlegel: Schnorrs Archiv 4, 9/15. — αq . Joh. Georg Schlosser: Briefw. zw. Gleim und Uz, S. 523. — αr . Klamer Schmidt: Briefwechsel mit ihm in der Berliner Kgl. Bibliothek C. m. g. oct. Nr. 295/99. (Kochs Zschr. N. F. 2, 100). — αs . Schubart: Euphorion 2, 571/8. — αt . Seume: Euphorion 11, 471. 13, 71/9. — αu . Spalding: Briefe von Hrn. Spalding an Hrn. Gleim. Frankfurt und Leipzig 1771. — αv . Ursinus: Nr. f. 1803. 2, 430. — αv^1 . Uz: Morgenbl. 1808. Nr. 231 f.; 1810. Nr. 192. Briefwechsel zwischen Gleim und Uz. Hrsgg. und erläutert von Carl Schüddekopf. Tübingen 1899. = Publication des Litt. Vereins in Stuttgart Nr. 218. — αw . J. H. Voß: siehe unten βa . — αx . Wieland: Schnorrs Archiv 4, 16 f. 20 f. — αy . Wöllner: Euphorion 11, 465. — αz . Zachariä: siehe § 206, 8. Briefe αz .
 βa . Ueber Gleims Briefsammlung und letzten Willen. Ein Wort von Johann Heinrich Voß. Angehängt ein Brief von Friedrich Heinrich Jacobi. Heidelberg, bei Mohr und Zimmer, 1807. IV, 56 S. 8.

C. Werke:

1) Vier Beiträge zu dem Berliner Wochenblatte: Berlinische Sammlung Nützlicher Wahrheiten. Wochentlich hrsgg. Bey Daniel August Gohl, 1742. 8.: Carl Schüddekopf, Anmerkungen (Nr. o) S. 450 f. Der zweite, Ursula 'Frau Ursula lag auf dem Sterbebette' abgedruckt: S. 62 f.

2) Die kranke Laura 'Die muntre schöne Frühlingszeit' [1742]: Briefwechsel zwischen Gleim und Uz, S. 14/6.

3) An Herrn Lamprecht, und Herrn Uz 'Ich will, ich muß ein Schäfer werden' [1743]: Briefwechsel zwischen Gleim und Uz, S. 35 f.

4) Gleim an Uz 'Hier bist du im Thale, hier singe, o Muse' [1743]: Schwabes Belustigungen des Verstandes und des Witzes auf das Jahr 1744. Augustmonat, S. 190/2 mit dem Titel: An den Verfasser des Lobgesangs auf den Frühling. Im Brachmonate des vorigen Jahres. Besser gedruckt: Briefwechsel zwischen Gleim und Uz, S. 51 f. Dazu S. 453, 14. und 455, 14.

5) Schäferwelt [1743]: W. A. Paulli, Poetische Gedanken 1750. Bd. 2, S. 86/88; Schlesische Anthologie, hrsgg. von C. F. Lentner. Theil 2, S. 161/4 mit Unterschrift Straube; Nr. 102) Bd. 3, S. 5/10. Die ursprüngliche Form: C. Schüddekopfs Anmerkungen S. 456 f. Dazu S. 467.

6) Versuch in Scherzhaften Liedern. [Erster Theil]. Nos haec nouimus esse nihil. Martialis. Berlin. o. J. [1744]. 4 Bl., 88 S. 8. o. Vfn. Zweite Auflage: Schüddekopf S. 455. Dritte Auflage. Berlin. o. J. [1746]. 4 Bl., 88 S. 8. —

Zweiter Theil. Berlin, 1745. XXIV, 80 S. 8. o. Vfn. — Berlin 1753. II. 8. — Dritter Theil. o. O. [Berlin]. 1758. 78 S. 8. o. Vfn.

Der Liebhaber Der schönen Wissenschaften 1, 1, 60/65 nennt als Vf. den Secretair G. Einzeln gedruckt aus dem ersten Teil, S. 65 sieh Schüddekopf S. 469.

G. Koch, Gleims scherzhafte Lieder und die sog. Anakreonten. Progr. Jena 1894. 4. C. Schüddekopf (Nr. o), S. 455. 461, 24.

7) Das Glück der Spitzbuben: Neue Beyträge zum Vergnügen des Verstandes und Witzes [Bremer Beiträge], hrsgg. von Dreyer Bd. V (1748), S. 3/6. Vgl. Körte S. 43.

8) Schreiben an das Pflanzstädtlein zu Herrnhuth, bey Uebersendung eines Mohren: Freye Urtheile und Nachrichten zum Aufnehmen der Wissenschaften und Historie überhaupt. Hamburg 1744. S. 774/6. Vgl. Körte S. 482. Gleim: Uz, hrsgg. von C. Schüddekopf, S. 455.

9) Gedicht über den Tod des Heldenmüthigen Fürsten, Herrn Friderich Wilhelm, Prinzen in Preußen und Marggrafen von Brandenburg . . . von Gleim, Seiner Königlichen Hoheit bißherigem Secretair. Berlin, den 2ten des Weinmonaths 1744. 2 Bl. 4.

10) a. Lieder. Zürich [= Halberstadt] 1745. 8.; b. Cantamus vacui. Horatius. 1749. 16 S. 8.; c. Frui paratis et valido mihi. Amsterdam [Halberstadt] 1749. 64 S. 8. sieh Nr. 22); d. Zürich und Franckfurt 1758. 8. o. Vfn.

11) Der Blöde Schäfer, Ein Lustspiel. Dich macht die Liebe nicht zu kühn. Hagedorn. Berlin, bey J. J. Schützen. 1745. 40 S. 4.; Berlin 1746. 8.; Berlin 1752. 4.; Zürich 1763. 8.; hrsgg. von Geßner. Zürich 1767. 8.; vgl. § 215, 1. Nr. 83.

12) Das Recept. An Herrn Uz. Als HE --- [Schnelle] Doctor wurde: Briefwechsel zwischen Gleim und Uz, S. 81/5.

13) Die neue Matrone von Ephesus: Briefwechsel zwischen Gleim und Uz, S. 85f. Vgl. E. Grisebach, Die treulose Witwe. Leipzig 1883.

14) Der neue Jonas. An Herrn — — ‚Soldat und Schiffer lügen‘: Briefwechsel zwischen Gleim und Uz, S. 103/5. Dazu S. 461.

15) Freundschaftliche Briefe. Berlin, bei J. J. Schützen. 1746. 4 Bl., 151 S. 8.; Sechzig freundschaftliche Briefe, von dem Verfaßer des Versuchs in scherzhaften Liedern. Berlin 1760 bey Gottlieb August Lange. 4 Bl., 152 S. 8.

Gottsched: Neuer Büchersaal der schönen Wissenschaften 1746 Juni S. 571. Schüddekopf (Nr. o), S. 464f.

16) Der Alte Freyer, Eine Erzählung. Cölln, 1747. 8 S. 4.

Der Liebhaber Der schönen Wissenschaften 1 (1747), S. 426/8.

17) Der Ursprung Des Berlinischen Labyrinths. Credite Posteris. Hor. Lib. II. Od. 19. Berlin, 1747. 4 Bl. 4.

18) Ode Als der Hochwohlgebohrne Herr, Herr Christoph Ludwig von Stille, . . . Den 18ten October 1752. in die Ewigkeit gegangen war. von Johann Wilhelm Gleim. Halberstadt, Gedruckt in Friderichs Buchdruckerey. 4 Bl. 4.

19) Fabeln. Berlin, 1756. 8. o. Vfn.; Zweytes Buch. Berlin 1757. 8.; Fabeln von Gleim. Berlin 1786. Vier Bücher und Erzählungen. 266 S., 3 Bl. Inh. 8.

20) Romanzen. Berlin und Leipzig, 1756. 48 S. 8. o. Vfn. Sieh § 225.

21) Sieges-Lied der Preußen, nach der Schlacht bei Roßbach. Berlin 1757. 8 Bl. 4.

Lessing's Werke (Hempel), Thl. 12, S. 632 f.

21¹⁾ Siegeslied der Preußen nach der Schlacht bei Lissa, den 5. Dec. 1757. Berlin 1758. 3 Bogen. 4.

Lessing's Werke (Hempel), Thl. 12, S. 633/5.

22) Lieder, Fabeln und Romanzen, von F. W. G. Leipzig, bei David Iversen. 1758. 16 Bogen. 8. = neue Auflage von Nr. 10) c, dazu S. 65/78 Lieder. Zweytes Buch; dann Fabeln. Berlin, 1758.; Zweytes Buch. Berlin 1757.; Nr. 20) mit der Jahreszahl 1758.

Lessing's Werke (Hempel), Thl. 12, S. 655/62.

23) Schriften. Leipzig 1758. IV. 8. Nicht von Gleim besorgte Sammlung.

24) a. Kriegs- und Siegeslieder der Preussen von einem Preussischen Grenadier. Nebst einem Anhang einiger an des Königs von Preussen Majestät gerichteter Gedichte. Berlin, 1758. 16 Bl. 8. Fortsetzung der Kriegs- und Sieges-Lieder der Preussen über die Siege bey Lowositz und Lissa. Berlin, 1758. 20 Bl. 8.

b. Preussische Kriegslieder in den Feldzügen 1756 und 1757 von einem Grenadier. Mit Melodien. Berlin o. J. [1758]. 134 und 2 S. Inh. 16. Mit Lessings Vorbericht. Sieh § 221, D. 56). — Hrsgg. von Aug. Sauer. Heilbronn 1882. XXXVI, 44 S. 8. — DLD Nr. 4. — Berlin 1758. 8.; Berlin 1760. 48 S. 8.; Frankfurt und Leipzig 1770. 80 S. 8.; Berlin 1778. 8.

c. Sammlung auserlesener Oden und Lieder, welche bey Gelegenheit des gegenwärtigen Krieges herausgekommen Erstes Bändgen Zweite Auflage. Berlin 1758. 8. [Stuttgart bei Metzler; meist von Gleim]. Im Besitz des Verlagsbuchhändlers G. J. Göschen.

Kriegs- und Siegeslieder eines K - - en Grenadiers. 1770. 8. Gegen Gleim.

C. Schüddekopf, Ein angeblich Gleimsches Kriegslied: Seufferts Vierteljahrschr. 6 (1893), S. 128/32.

α. Lessing-Lachmann, hrsgg. von Franz Muncker. Bd. 1, S. 49 Anm. 4; Bd. 7, S. 114 Anm. und K. Chn. Redlich, Nachträge zu Lessings Briefen. S. 4.

β. E. Niemeyer, Gleims preußische Kriegslieder: Herrigs Archiv 20, 121 f. 21, 121/52. 22, 425.

γ. O. Güntter, Philotas, die Poesie des 7jährigen Krieges in Auswahl und mit Anm. Stuttgart 1890. 8.

25) Der Grenadier an die Kriegesmuse nach dem Siege bey Zorndorf. o. O. 1759. 52 S. 16. — Abdruck von Geßner in Zürich besorgt. 24 S. 8. (Zürich, Stadtbibliothek).

26) Philotas. Ein Trauerspiel (von Lessing). Von dem Vf. der preußischen Kriegslieder versificirt. Berlin 1760. 48 S. 8. Vgl. Neue Jahrb. f. Philol. und Päd. Bd. 114, S. 210.

27) Klagen. Berlin 1762. 16 Bl. 8.

28) Petrarchische Gedichte. Berlin 1764. 32 S. 8.

29) Lob des Landlebens. Berlin 1764. 8.; o. O. 1769. 14 S. 8.

30) Sieben Kleine Gedichte, nach Anacreons Manier. Berlin 1764. 23 S. 8.; o. O. 1769. 16 S. 8.

31) Gespräche mit der deutschen Muse. Berlin 1764. 12 S. 8.

32) Herrn F. W. G. sämtliche poetische Werke. 1765 Straßburg, bey Carl Nicolaus Behn. II. 8. Nicht von Gleim besorgt. (Frankfurt, Stadtbibl.); — Straßburg 1765 f. IV. 8.; Franckfurth und Leipzig, Verlegts Georg Erdmann Hechtel. 1767. II. 8.

33) Lieder Nach dem Anakreon von dem Vf. des Versuchs in scherzhaften Liedern. Berlin und Braunschweig. In Commission in der Buchhandlung des Waysenh. zu Braunschweig. 1766. 8.; mit Melodien [von Telemann]. Hamburg 1767. q. 8.; mit Musik von Rolle. Berlin 1775.

34) Der Tod Adam's, ein Trauerspiel von Herrn Klopstock, in Verse gesetzt von dem Vf. der preußischen Kriegslieder. Berlin 1766. 8.; Wiedergedr.: C. F. Cramer, Klopstock. V, S. 349 f.

35) Neue Lieder. Von dem Vf. der Lieder nach dem Anakreon. Berlin, 1767. In Verlag der typographischen Gesellschaft. 64 S. 8.

36) Zwey Lieder von Gleim. [= Nr. 102) 1, 296 und 297]. Halberstadt, den 7den Jenner 1769. 4 Bl. 8.

37) Oden nach dem Horatz. Berlin 1769. 8.

Alm. d. d. M. 1770, 83.

38) An den Herrn Canonicus Jacobi, als ein Criticus wünschte, daß er aus seinen Gedichten den Amor herauslassen möchte. Zu Berlin im May 1769. 16 S. 8. Nachgedr.: Alm. d. d. M. 1770, 175/82.

39) Der Vater, Nebenbuhler seines Sohns, und Magdalis, die eine Stifts-Dame ward, Zwey Gedichte Nach dem Franzoesischen des Ranchin und des Moncrif. Als Mscpt. für Freunde. o. O. u. J. [1769]. 32 S. 8. Alm. d. d. M. 1770, 87.

- 40) Dem Oberburgemeister Schulze zu Neu-Hallensleben. Den 21ten Septemb. 1769. 2 Bl. 8.
- 41) Sinngedichte. Berlin 1769. 64 S. 8. Alm. d. d. M. 1770, 112.
- 42) Sämmtliche Schriften des Herrn J. W. Gleims. Neue vermehrte Auflage. Amsterdam [= Berlin] 1770. V. 8.
- 43) Der Apfeldieb. Ein dramatisches Singgedicht. Berlin 1770. 8 Bl. 8. Alm. d. d. M. 1771, 112.
- 44) An die Musen von Gleim. o. O. [Berlin]. 1771. 4 Bl. 8.; 1772. 8 S. 8.
- 45) Der reiche Mann, und Lazarus, Eine Erzählung . . . Halberstadt 1771. 8.
- 46) Zwei Lieder eines armen Arbeitsmannes, zum Neujahrsgeſchenk 1772. 1 Bogen 8.
- 47) Alexis und Elise. Drey Geſänge. Berlin, 1771. 48 S. 8.
- 48) Die beste Welt, von Gleim und Jacobi. Halberstadt, bey J. H. Groß, 1772. 8.
- 49) Lieder für das Volk. Halberstadt, 1772. 8. Strodtmann.
- 50) Lobſchrift auf Hrn. Noël, nach dem Franzöſ. des Kaisers von China. Berlin 1772. 29 S. 8.
- 51) Gedichte nach den Minnesingern, Dem Kaiser Heinrich, dem König Wenzel von Beheim, dem Marggrafen Otto von Brandenburg mit dem Pfle . . . Berlin 1773. 114 S. 8.
- 52) Sämmtliche Schriften des Herrn F. W. Gleims. o. O. 1773. VI. 8.; Neue Auflage 1775. VI. 8.; Neue und verb. Auflage. o. O. 1779. I/VI. 1777. VII und VIII.; Reutlingen 1779. VI. 8.; Karlsruhe 1780. VI. 8. Nachdrucke.
- 53) Halladat oder Das rothe Buch. (Zum Vorlesen in den Schulen). 1774. Hamburg, gedruckt bey Bode. 4. Erster und zweyter Theil. 93 S. 4.; o. O. 1774. 102 S. und 1 Bl. 8. Enthält ein Stück mehr: ‚Gott ist Schutz und Schild‘ als Nr. XVII des 2. Theils; Frankfurt und Leipzig 1775. Erster und zweyter Theil. 93 S. 8. Dritter Theil (Halberstadt 1781). 4. Die Exemplare sind in rotes Papier gebunden.
- a. Herrigs Archiv 44, 35. — b. Seufferts Vierteljahrschr. 2 (1889), 128f. — c. Lyons Zschr. f. d. dtſch. Unterr. 8 (1894), S. 218.
- Halladat oder das rothe Buch von Gleim. Mit einer Vorrede von M. Dinter. Neustadt a. d. Orla, Wagner.
- 54) Die goldnen Sprüche des Pythagoras aus dem Griechischen, nebst Anhang. Halberstadt 1775. 8.; 1786. 86 S. 8. Tſch. Merkur 1775. 2, 97 f.
- 55) Der gute Mann Als dem Vater das Vaterlandes wegen eines Geſchenks von dreyßig tauſend Thaler ein Feſt gefeyret wurde. Zum Beſten der Armen. Gedruckt Halberstadt den 24ten Jenner 1775. 8.
- 56) Sinngedichte. Dreißig Exemplare für Freunde. o. O. 1776. 32 S. 8. (Berlin).
- 57) Romanzen. o. O. 1777. 8.
- 58) Lieder der Liebe. o. O. 1778. 24 S. 8.
- 59) Preußiſche Kriegelieder, im März und April 1778. Von einem Grenadier. Leipzig in der Weygandschen Buchhandlung [1778]. 38 S. 8. — 60) Kriegelieder im May, Junius, und Julius 1778. von Einem Grenadier. Berlin 1778. 8. — 61) Kriegelieder im Auguſt 1778. von einem Grenadier. Berlin 1778. 8. — 62) Friedensgeſang. Am Friedensfeſt, zu Halberstadt, den 23. May 1779. 8.
- 63) Gedichte nach Walter von der Vogelweide. o. O. 1779. 56 S. 8.
- 64) Salomo der Prediger. An den Fürſten von Deſſau. Berlin 1780. 6 Bl. 4.
- 65) Lied, zu ſingen auf den Spiegel-Bergen, bey dem Grüningiſchen Weinfaſſe. 1781. 8.
- 66) An Herrn Dohmdechant Freyherrn Spiegel zum Dieſenberg, von H. B. Oppermann und J. W. L. Gleim. o. O. 1781. 8.
- 67) An den Herrn Spiegel. Halberstadt 1781. 2 Bl. 4.
- 68) Episteln von Johann Wilhelm Ludewig Gleim. Leipzig, aus der Breitkopfſchen Buchdruckerey. 1783. 1 Bl. An die Leſer, 108 S. und 2 Bl. Inhalt. 8.; Episteln. Zum Anhang vermischte Gedichte. Abdrücke für Freunde. Magdeburg 1801. XII, 164 S. 8.

- 69) Erzählungen. Halberstadt, gedruckt in Delius Buchdruckerey 1783. 8.
- 70) Trostgesang am Grabe seines Bruders. Halberstadt 1783. 2 Bl. 4.
- 71) Reisegespräch des Königs im Jahre 1779. . . . vom Vf. der preußischen Kriegeslieder am Geburtstage des Landesvaters i. J. 1784. Halberstadt. 56 S. 8.
- 72) Als mein geliebtester Bruder zur Erde bestattet wurde. 1785. 8.
- 73) Blumen auf Leopolds Grab. o. O. [Halberstadt]. 1785. 8.
- 74) Blumen auf Spiegels Grab. Berlin, bey Friedrich Maurer, 1786. 98 S. und 1 Bl. Inhalt. 8. Enth. auch Gedichte von Anna Luisa Karschin, J. W. L. Gleim d. j., Gottlieb Fritze, Heimbert Hinze, Ernst Karl Wilhelm Hennecke, Klammer Schmidt. Vgl. Seufferts Vierteljahrschr. 2 (1889), 123f.
- 75) Freudenlied. Gesungen im Lande der Preussen den 24. Jenner 1786 vom Vf. der Kriegeslieder. Berlin, bey F. Maurer 1786. 8.
- 76) Grabgesang als Ziethen zur Ruhe gieng. Berlin den 27. Jenner 1786. 8.
- 77) Grabgesang Friedrichs II. Berlin 1786. 8.
- 78) Trauerfeyer zu Friedrichs des Einzigen Gedächtniß in der Litterarischen Gesellschaft zu Halberstadt den 18^{ten} Sept. 1786. Halberstadt. 8. Darin von Gleim: a. Gesang der Musen und der Landleute im Trauerjahr der Preußen den 18^{ten} Sept. 1786. — b. Der Eine verlorne Sarg. — c. An den Königlichen Sarg. — d. Der Monarch.
- 79) An unsre Dichter, von Gleim (beim Grabe Friedrich des Einzigen). Berlin, bey F. Maurer. 1786. 4 S. 8.
- 80) Friederich der Zweyte nach Seinem irdischen Leben. Gesungen vom Verf. der Kriegeslieder. Im August 1786. Berlin, bey F. Maurer. 12 S. 8.
- 81) Ernst Möring. Halberstadt 1786. 8.
- 82) Oden von J. W. L. Gleim. Berlin, 1787. Bey F. Maurer. 8.
- 83) Der beste König. Halberstadt, den 4ten Juny 1788. Berlin. 14 S. 8.
- 84) Einige Gedichte für einige Leser auf dem Congreß zu Reichenbach und auf der Kaiserwahl zu Frankfurt am Mayn. Berlin 1790. 8.
- 85) Preussische Soldatenlieder in den Jahren 1778 bis 1790. 8.
- 86) Lieder, gesungen im J. 1792. o. O. 1792. 64 S. 8.
- 87) Zeitgedichte vom alten Gleim. Als Handschrift für Freunde. o. O. 1792. 96 S. 8.
- 88) Sinngedichte von Gleim. Als Handschrift für Freunde. o. O. 1792. 96 S. 8.
- 89) Epoden. o. O. 1795. 8.; Satir. Gedichte. Halberstadt 1795. 8.
- 90) Zeitgedichte vor und nach dem Tode des heil. Ludwigs XVI. o. O. [Leipzig]. 1793. 96 S. 8.; 1799. 8.
- 91) Kriegeslieder im J. 1793. Gedruckt in Deutschland 1794. 8.
- 92) Das Hüttchen. Halberstadt gedruckt bey J. C. Dölle 1794. 64 S. 8.
- 93) Fabeln für das J. 1795. Gedr. im Febr. 1795. o. O. 8.
- 94) Nesseln auf Gräber. 1795. 32 S. 8.
- 95) Amor und Psyche. o. O. 1796. 80 S. 8. Achtundsechzig anakreontische Lieder.
- 96) Kraft und Schnelle des alten Peleus. Im Jahr 1797. o. O. 29 S. 8. Gegen die Xenien. D. Jacoby, Goethes Gedicht: Deutscher Parnaß: Goethe-Jahrb. 14, 196/211.
- 97) Friedrichs des Einzigen Epistel an seinen Geist. Aus dem Französischen übersetzt vom alten Gleim. o. O. 1798. 71 S. 8.
- 98) Preußische Volkslieder in den Jahren 1772 bis 1800. Halberstadt 1800. 8.; Vermehrte Auflage. o. O. 1800. 110 S. und 1 Bl. 8. S. 5/10: Lessings Schreiben; sieh Nr. 24) b.
- 99) Zeitgedichte für wenige Leser. Im Jänner 1801. o. O. 78 S. und 1 Bl. 8.
- 100) Sämmtliche Schriften. Altona 1798/1800. III. 8.; Leipzig 1802f. IV. 8. Nicht von Gleim besorgt.
- 101) Nachtgedichte vom alten Gleim. Im Frühjahr 1802. 8.

102) J. W. L. Gleims sämtliche Werke. Erste Originalausgabe aus des Dichters Handschriften durch Wilhelm Körte. Leipzig 1811 bis 1813. VIII.

103) Weissagung von tausend Jahren, im Ilsa-Thale geweissagt, und in Erfüllung gegangen i. J. 1799: Der Gesellschafter 1817. Nr. 50. S. 198.

104) Anakreontiker und preußisch-patriotische Lyriker. Hagedorn, Gleim, Uz, Kleist, Ramler, Karschin. Von Franz Muncker. = DNL Bd. 45.

2. Johann Peter Uz, geb. am 3. Oktober 1720 zu Ansbach, Sohn eines Goldschmiedes, früh verwaist, aber sorgfältig erzogen, studierte seit 1739 in Halle die Rechte und hörte zugleich Vorlesungen über Philosophie und Geschichte. Hier schloß er sich an Gleim, Götz und Rudnick an. Im J. 1743 verließ er die Universität und kehrte nach Ansbach zurück; dort erhielt er 1748 die Sekretärstelle beim Justizkollegium. Diesen Posten versah er zwölf Jahre lang ohne irgend welches Gehalt, vor Mangel geschützt durch sein kleines Vermögen und seine große Genügsamkeit, in geringem Verkehr mit seinen Umgebungen, in desto lebhafterem mit seinem Gleim, der die erste Sammlung seiner lyrischen Gedichte zum Drucke beförderte. Die Jahre 1752 und 1753 brachte er als Sekretär bei der Ansbachischen Subdelegation in dem angenehm gelegenen hennebergischen Städtchen Römhild zu und dichtete dort seine schönsten Lieder. 1763 wurde er Assessor beim kaiserlichen Landgerichte des Burggrafentums Nürnberg und der Markgrafen von Ansbach und Culmbach gemeinschaftlicher Rat. Unter den Amtsgeschäften verstummte der Dichter, nur eine prosaische Übersetzung des Horaz unternahm er in Gemeinschaft mit dem Generalsuperintendenten Junkheim und dem Hofkammerrat Hirsch. Das mit Junkheim ausgearbeitete neue ansbachische Gesangbuch gehörte zu seinen Dienstleistungen, da der Markgraf beide damit beauftragt hatte. Fast ungekannt als Dichter lebte er in Ansbach und wurde als solcher dem Markgrafen erst durch Erwähnung von außen her bekannt. 1790 übertrug der Markgraf Alexander ihm die burggräfliche Direktorstelle und erteilte ihm den Titel eines Geheimen Rats, Uz aber verbat ihn bescheiden. Als die Ansbachischen Länder an Preußen fielen, wurde Uz zum wirklichen Justizrat und Landrichter zu Ansbach ernannt, aber wenige Stunden nach Überreichung des Patenten starb er, am 12. Mai 1796. — Die anfänglich ergriffene leichte Weise Gleims verließ Uz bald und wandte sich dem ernsten Odenstile Klopstocks zu, ohne Nachahmer zu werden. Sein Lehrgedicht gab zum ersten Male wieder neben der Lehre auch der Dichtung ihr Recht.

a. Ode auf den Tod des Dichters Uz: Hamburgsche Unterhaltungen III, S. 315/9. — b. C. H. Schmid, Biographie der Dichter 2, 287/318. — c. Fränkisches Archiv 2, 244/72. — d. Archiv für Oberfranken 5, 2, 93. — e. Allg. Lit. Anz. 1796, S. 54. — f. Schlichtegroll, Nekrolog 1796. I, S. 65/153. — g. Degen, Beiträge zu Uzens Leben: Wielands Merkur 1797. 3, 109/23. — h. Jördens 5, 130/53. — i. Meusel, Lex. 14, 217/21. — k. Baader 1, 2, 288/91. — l. Der Gesellschafter 1833. Nr. 28. Bemerkter Nr. 4.

m. Henriette Feuerbach, geb. Heydenreich, Uz und Cronegk. Zwei fränkische Dichter aus dem vorigen Jahrh. Ein biographischer Versuch. Leipzig, Engelmann 1866. 2 Bl., 196 S. 8.

n. Erich Petzet, Die deutschen Nachahmungen des Popeschen Lockenraubes. Ein Beitrag zur Geschichte des komischen Epos in Deutschland: Kochs Zschr. f. vgl. Litg. N. F. Bd. 4 (1891), S. 409/33.

o. Erich Petzet, Der Einfluß der Anakreontik und Horazens auf J. P. Uz: Kochs Zschr. f. vgl. Litg. N. F. Bd. 6 (1893), S. 328/92. Auch bes. erschienen: Berlin bei Emil Ferber. — o¹. S. M. Prem, Ein Besuch von Fritz v. Stein bei Uz: Kochs Zschr. Bd. 7 (1894), S. 477 f. — p. Allg. dtsch. Biogr. 39 (1895), 443/49 Erich Schmidt. — p¹. E. Petzet, Das Uzische Frühlingsmetrum: Kochs Zschr. Bd. 10 (1896), S. 293/9. — q. Erich Petzet, Joh. Peter Uz. Zum hundertsten Todestage des Dichters. Ansbach 1896. 3 Bl., 88 S. 8.

r. ? Dombart, Anfang und Ausgang des Streites zwischen Uz und Bodmer: 46. Jahresbericht des histor. Vereins für Mittelfranken (1898), S. 3/24. Sieh A. Sauer Nr. 12) S. XX/LXII.

s. C. Schüddekopfs Anmerkungen zum Briefwechsel zwischen Gleim und Uz. Briefe von und an Uz:

α. Alxinger: Hoffmann von Fallersleben, Findlinge. — β. J. J. Bodmer: Nr. r. — γ. J. A. Cramer: Catalogue de lettres autographes composant le cabinet

de Bovet, *Séries V et VI*. Paris 1884. Nr. 1006. — *δ*. Gleim: sieh § 209, 1. Br. Nr. *αv*¹. — *ε*. J. N. Götz: sieh § 209, 3. Br. Nr. n. — *ζ*. Grötznern in Römheld: Briefe von J. P. Uz an einen Freund aus den Jahren 1753/82. Hrsgg. von August Henneberger. Leipzig 1866. VI, 146 S. 8.; vergl. Joh. P. Uz. Sammlung von zum theil noch ungedruckten Dichtungen des Ansbacher Dichters über Römheld, und dessen Briefen an J. P. Grötznern. Hrsgg. von Hermann Trapp. Römheld 1866. 56 S. 8. — *η*. Herder: R. Haym, Herder II, 400 A. — *θ*. E. v. Kleist: § 208, 1. Br. *φ*. — *ι*. Klotz: Briefe Deutscher Gelehrten an . . . Klotz. Thl. 2, S. 186/9. — *κ*. Krause: Schüddekopf (Nr. s), S. 475 f. — *λ*. Weiße: Antiquariatskatalog von Cohn CXIX. Morgenblatt 1840. Nr. 282 f. — *μ*. ? Anspach 175? Januar 5: Holtei 300 Briefe II, 2, 101/4.

1) Anakreon; sieh Nr. 3. 2).

2) *Lyrische Gedichte*. Berlin, bey Johann Jacob Weitbrecht, 1749. 56 S. 8. o. Vfn. Vgl. *Berliner Critische Nachrichten aus dem Reiche der Gelehrsamkeit* 1750. S. 3. 10. 29. 37 [Ramlern]; — *Lyrische und andere Gedichte*. Neue und um die Hälfte vermehrte Auflage. Anspach, zu finden bey Jacob Christoph Posch. 1755. 1 Bl. Vorrede, 2 Bl. Inh., 248 S. 8. S. 157: Theodicee; — *Lyrische und andere Gedichte von J. P. Uz*. Dritte verb. Auflage. Leipzig, 1756. verlegt Johann Jacob Weitbrecht, Buchhändler in Greifswalde. 2 Bl. Vorr., 1 Bl. Inh., 248 S. 8. Vgl. *Gottsched, Anmuthige Gelehrsamkeit* 1757. S. 388 f. — *Lyrische und andere Gedichte, von Herrn Johann Peter Uz*. Neue und rechtmäßige Auflage. Anspach und Leipzig. Zu finden bei Jacob Christoph Posch, 1767. 1 Bl. Vorr., 2 Bl. Inh., 262 S. 8.

3) *Der Sieg des Liebesgottes*. Eine Nachahmung des Popischen Lockenraubes. Stralsund, Greifswald und Leipzig, bey Johann Jacob Weitbrecht 1753. 30 S. 8. Vgl. *Anmuthige Gelehrsamkeit* 1753. S. 239 f. Sieh E. Petzet (Nr. n).

4) *Ode an die Weisheit*. Aus dem Englischen. Berlin [Ansbach] 1757. 8.

5) *Schreiben des Verfassers der Lyrischen Gedichte an einen Freund*. o. O. 1757. 6 Bl. 8.

6) *Versuch über die Kunst fröhlich zu seyn*. Leipzig 1760. 3 Bl. Vorr., 70 S. 8.

Französisch in Mich. Hubers *Choix de poésies allemandes*. Paris 1766, und in *Choix varié de poésies philosophiques*. Avignon 1770. — *Holländisch* von P. J. Kastelyn. Amsterdam 1780. 8. *Spanisch* von Ph. Maria Calzada. Madrid 1787. 8.

7) a. *Sämtliche Poetische Werke von J. P. Uz*. Mit Vignetten nach Oeser von Geyser. Leipzig 1768. II. 8. Enth. I: *Lyrische Gedichte* 1./6. Buch. — II: Nr. 6; Nr. 3; Nr. 5; Briefe in Prosa mit Versen wechselnd. — Wohlfeilere Handausgabe mit 4 Vignetten. Leipzig 1768. II. 8.; Wien, Trattner 1769. II. 8. — Neue Auflage. Leipzig 1772. II. 8.; Biel 1772. II. 8.; Wien, Schrambl 1790. 8.

b. *Poetische Werke von Johann Peter Uz; nach seinen eigenhändigen Verbesserungen* hrsgg. von Chn. Felix Weiße. Wien, Degen 1804. II. 8. Prachtausgabe mit Biographie und Kupfern. Auch geringere Ausgaben; auch eine mit deutschen Buchstaben. — Nachgedruckt in Tübingen, Carlsruhe, Reutlingen, Augsburg.

Neue Bibl. der sch. Wissensch. Bd. 7. St. 2. S. 243. — *Allg. dtsh. Bibl.* 11, I, 79. — Klotz: *Deutsche Bibl. der sch. W.* Bd. 2. St. 6. S. 266.

c. Friedrich Meyer wollte 1842 eine Ausgabe der Werke Uzens herausgeben; es ist aber nur ein Heft erschienen.

8) *Biographie Cronegks vor dessen Schriften*. Leipzig 1760.

9) *Die Werke des Horaz, aus dem Latein. übersetzt* [mit Junkheim und Hirsch]. Ansbach 1773/5. III. 8.; Neue verb. Auflage. Ansbach 1785. II. 8.; Neue verb. Auflage. Ansbach 1797. II. 8.

Vgl. Degen, *Römer* 1, 165 f.

10) *Neues Anspachisches Gesangbuch, auf Landesfürstlichem Befehl* hrsgg. [mit Junkheim]. Ansbach 1781. 8.; wiederh. 1782. 1786. 1800.

Jen. Lit.-Ztg. 1796. Intell.-Bl. Nr. 87. — *Allg. dtsh. Bibl.* 59, 2, 384.

11) *Anakreontiker und preussisch-patriotische Lyriker* . . . Uz . . . Von Franz Muncker. Berlin und Stuttgart o. J. [18 . . .] = DNL Bd. 45.

12) Sämtliche poetische Werke von J. P. Uz. Hrsgg. von A. Sauer. Stuttgart 1890. CIX, 422 S. 8. = Deutsche Litt.-Denkm. Nr. 33/8.

3. Johann Nikolaus Götz, geb. zu Worms am 9. Juli 1721, studierte zu Halle Mich. 1739/42 Theologie; Hauslehrer und Privatsekretär in Emden; 1744 Hofmeister und Schloßprediger in Forbach; 1748 Feldprediger eines französischen Regiments; Prediger zu Hornbach; 1754 Oberpfarrer zu Meisenheim; 1761 Konsistorialrat zu Winterburg; 1776 Superintendent; † am 4. November 1781 zu Winterburg.

a. v. Knebel, Andenken an einen Besuch bei Götz: Herder, *Adrastea* V, 2, 254f. (Hempel 14, 648/55; Suphan 24, 255/62).

b. Joh. Heinr. Voß, Ueber Götz und Ramler. Mannheim 1809. 164 S. 8.

c. Neue Berlin. Monatsschr. 1809. 1, 321/30. — d. Schmid, Nekrolog 2, 799/811. — e. Meusel, Lex. 4, 256f. — f. Jördens 2, 190/7. 6, 228/35. — g. Ersch und Gruber I. 72, 449/54. — h. DD. Erste Abtheilung S. 607. — i. Allg. dtsh. Biogr. 10 (1879), S. 252f. J. Franck.

k. W. Oertel, Die Nachtigall von Winterburg: Frankfurter Didaskalia 1844. Nr. 116/8.

l. Heinrich Hahn, Johann Nikolaus Götz, die Winterburger Nachtigall. Ein Beitrag zur deutschen Litg. Theil I. Progr. Birkenfeld 1889. 32 S. 4. Dtsch. Litt.-Ztg. 1889. Sp. 1681.

m. Gedichte von Johann Nicolaus Götz aus den Jahren 1745 bis 1765 in ursprünglicher Gestalt, hrsgg. von Carl Schüddekopf. Stuttgart 1893. XXXVI, 89 S. 8. = Deutsche Litt.-Denkm. Nr. 42.

n. Briefe von und an Joh. Nikolaus Götz. Nach den Originalen hrsgg. von Carl Schüddekopf. Wolfenbüttel 1893. XVI, 130 S. 8.

1) Versuch eines Wormsers in Gedichten. Horat. Art. Poet. — didicit, patriae quid debeat, et quid amicis, Quo sit amore parens, quo frater amandus. o. O. [? Worms]. 1745. 32 S. 8. o. Vfn. Abgedr.: DLD 42.

2) Die Oden Anakreons in reimlosen Versen. Nebst einigen andern Gedichten. Ovid. Nec rigidus mores Teia Musa dedit. Franckfurt und Leipzig. 1746. 4 Bl., 128 S. 8. Mit Uz, (siehe Nr. 2. 1); Karlsruhe 1760. 8. Degen, Griechen I, 60f.

3) Über den Tod seines Bruders Cornelius Georg Götzens. Damon. Kein Reim entweih dies dir geweihte Lied. o. O. 1747. 6 Bl. 4. Abgedr.: DLD 42, S. 18/29.

4) Paperle (Vert-vert von Gresset). Franckfurt und Leipzig 1750. 8. o. Vfn.; Karlsruhe 1752. 8.

5) Der Tempel zu Gnid. Karlsruhe 1759. 8. o. Vfn. Nach Montesquieu, in Prosa.

Vgl. § 198, 38. 4 und § 230, 4. 1).

6) Die Gedichte Anakreons und der Sappho Oden. Aus dem Griechischen übersetzt und mit Anmerkungen begleitet. Karlsruhe, verlegt M. Macklot. 1760. 8.

7) Zerstreute Gedichte in Ramlers Batteux, Liedern der Deutschen und Lyrischer Blumenlese, in Göckingks Journal und in Vossens Musenalmanach, in C. H. Schmidts Anthologie der Deutschen und Almanach der deutschen Musen, [siehe dazu Seufferts Vierteljahrschr. 1, 61 Anm.], im Taschenbuch für Dichter und Dichterfreunde, in den Karlsruher Beyträgen und in der Mannheimer Schreibtafel. Alles anonym. Daher heißt Götz immer Ramlers Anonymus.

8) Die Maedchen-Insel, eine Elegie. o. O. 1773. 15 S. 8. Von Knebel in Potsdam veranstalteter Abdruck; vgl. Schnorrs Archiv 11, 352f. und § 200, 80; ferner DLD 16, VIII.

9) Vermischte Gedichte von Johann Nicolas Götz. Hrsgg. von Karl Wilhelm Ramler. Mannheim in der Schwanischen Hofbuchhandlung 1785. III. 8. Mit der vom Sohne beschlossenen Autobiographie. Der Hrsg. hat die meisten Gedichte bearbeitet. Titelaufgabe: 1807. III. 8.

Vgl. L. Meister. Beyträge zur Geschichte der deutschen Sprache und National-Literatur 1777. II, S. 287f.

10) Kleine Gedichte, die sich nicht in der Ramlerschen Ausgabe befinden: Morgenblatt 1809, Nr. 35. Nr. 43, S. 171. Nr. 52. 1810, Nr. 84. Nr. 156. Nr. 302, S. 1207. 1811, Nr. 23.

4. Paul Jakob Rudnick, geb. um 1718 zu Bütow in Hinterpommern, vorgebildet in Danzig, studierte in Jena, besonders bei dem Philosophen Heinrich Köhler. Nach seines Vaters Tode soll ihm sein Bruder fast alles Vermögen weggenommen haben; er konnte nun nicht mehr auf dem vorigen Fuße leben, machte Schulden und flüchtete aus Jena nach Halle. Dort unterhielten ihn Uz und Gleim beinahe ganz und nahmen bei ihm Unterricht im Fechten; Götz sagt, er verdanke Rudnick sehr viel. In Halle schrieb dieser eine Abhandlung über die Fechtkunst. Er starb schon um die Wende der Jahre 1740 und 41 und vermachte seine Papiere an Gleim; sie sind im Gleimarchiv erhalten.

Allg. dtsh. Biogr. 29 (1889), S. 479f. C. Schüddekopf.

1) Ode über die durch Unvorsichtigkeit abgebrannte Kirche zu Glaucha bey Halle. 1740. den 6. Jenner: Uzens und Götzens Anakreon 1746. S. 84f.; wiederh.: Weim. Jahrb. 3, 475/77 Reinhold Köhler.

2) Der heutige Gegenstand meiner Einbildungskraft, verf. 1740 Oktober 22: Schwabes Belustigungen des Verstandes und des Witzes. 1741. Wintermonat S. 441/50. Satire in Prosa.

§ 210.

Die **Fabel**, deren im vorigen Zeitraum fast gar nicht gedacht wurde, fand jetzt sehr viele Bearbeiter, die sich teils nach Äsop richteten, teils nach den neueren französischen Fabeldichtern, wie La Fontaine; nur wenige gingen auf ältere deutsche Muster zurück. Durch Gellert wurde die kleine komische Erzählung unter den Begriff der Fabel gestellt, und darin folgten ihm die meisten und besten Fabeldichter. Kaum hierher zu ziehen sind die sog. Fabeln Lessings.

Riederer § 193, 30; J. G. Rabener § 194, 19; Stoppe § 198, 20; Triller § 198, 22; Haller § 204, 1; Hagedorn § 204, 2. 20; die Verfasser der Belustigungen und der Bremer Beiträge; Gellert § 207, 8; E. v. Kleist § 208; Gleim § 209, 1. C. 19). — Vergl. Kochs Compendium 1, 254 f.

a. Einige Versuche nach den schönen Vorschriften des berühmten Herrn Professor Gellerts in Leipzig schreiben zu lernen. Leipzig 1755. 64 S. 8. Vgl. Erläuterungen über die ganze Aesthetik in einer Nuß. Frey-Singen 1755. S. 94/101 = Band III. S. 363, 4. 6). Vf. dieser Erläuterungen ist J. G. Reichel. Sieh Festschrift zum 70. Geburtstage R. Hildebrands = Ergzsh. zum 8. Jahrg. von Lyons Zschr. S. 296 f.

b. Aesopus, oder Versuch über den Unterschied zwischen Fabel und Märlein. Von E. L. Dan. Huch. Wittenberg und Zerbst. 1769 8.

c. Gustav Diestel, Bausteine zur Geschichte der deutschen Fabel. Progr. Dresden 1871. 81 S. 8.

d. Wolrad Eigenbrodt, Hagedorn und die Erzählung in Reimversen. Berlin 1884. 8. Anz. f. dtsh. Alterth. 12, 68/97 Bernh. Seuffert.

e. Ferdinand Stein, Lafontaines Einfluß auf die deutsche Fabeldichtung des 18. Jahrhunderts. Leipzig 1889. 40 S. 4. Zuerst in dems. Jahre als Aachener Progr. erschienen ohne Teil IV.

1. Der deutsche Aesop, bestehend in dreyhundertvier und zwanzig Lehrreichen Fabeln (in Reimen). Königsberg 1743. 8 Bl. Inh., 416 S. 4. Nach Eschenburgs Hagedorn 5, 158 verfaßt von **Johann George Bock** in Königsberg; vgl. § 198, 43, sowie Jördens 5, 750 und Ersch und Gruber I. 11, 127. Friedrich II. und der Dichter J. G. Bock (1752f.): Neue Preuß. Provinzialblätter 1846. 2, S. 121/5. In der Vorrede („Sendschreiben an den Verf.“) zu seinen Gedichten verwahrt sich freilich Bock dagegen, daß man ihm den deutschen Aesop zugeschrieben hätte.

Gegen den deutschen Aesop sieh § 203, 1. 19).

2. **Johann Ludwig Meyer von Knonau**, der Züricher Landedelmann (1705 85).

a. Eschenburgs Hagedorn 5, 185. — b. Mörikofer, S. 280/2. — c. Charakteristik des Fabeldichters und Malers Ludwig Meyer von Knonau mit Auszügen aus seinen Briefen an Bodmer: Neujahrsblatt zum Besten des Waisenhauses in Zürich f. 1876. S. 18/32. — d. Baechtold, Litg. S. 578/81. Anm. S. 178 f.

Briefe an Bodmer: Zschr. f. dtsch. Alterth. 20 (1876), S. 356/65. Wichtig für die Theorie der Fabel.

Ein halbes Hundert Neuer Fabeln. Durch L. M. v. K. Mit einer Critischen Vorrede des Vf.s der Betrachtungen über die Poetischen Gemählde [§ 203, 1. 13]. Zürich 1744. 7 Bl. Vorr., 1 Bl. Inh., 216 S. 8.; Zürich 1754. 8.; 1757. 8. enth. auch eine Abhandlung: ein Stück in die Geschichten der deutschen Fabeln; 1767. 8.; 1771. 8.; 1773. 8.

3. Die Thorheit der verderbten Welt in [20] Neuen Fabeln vorgestellt, von J. L. F. Sorau 1745. 48 S. 8.

4. Johann Nikolaus Funk, geb. 29. März 1693, Prof. in Rinteln, † 1777. — a. Meusel, Lex. 3, 579/92. — b. Ersch und Gruber I. 51, 110.

Christian Wahrmonds [158] Poetische zur Tugend und Vorsichtigkeit leitende Fabeln. o. O. 1748. 232 S. 8.

5. Magnus Gottfried Lichtwer, geb. zu Wurzen am 30. Januar 1719, studierte in Leipzig und Wittenberg die Rechte; Privatdozent in Wittenberg; 1752 Regierungs- und Konsistorialrat zu Halberstadt; † in der Nacht vom 6. zum 7. Juli 1783.

a. Schmidts Nekrolog 2, 872/84. — b. Meusel, Lex. 8, 241/3. — c. Schmidts Biogr. der Dichter 2, 474/8. — d. Jördens 3, 365/92. 6, 503f. — e. DD. Erste Abtheilung S. 590/3. — f. Friedr. Wilhelm Eichholz, Lichtwers Leben und Verdienste. Halberstadt 1784. VIII, 158 S. 8. § 215, 24.

g. Allg. dtsch. Biogr. 18 (1883), S. 558/61 Franz Muncker.

h. Georg Ellinger, Über Lichtwers Fabeln mit einer vergleichenden Betrachtung der Fabeln Gleims und Pfeffels: Zschr. f. dtsch. Philol. 17 (1885), S. 314/40.

i. Otto Ladendorf, Altes und Neues über M. G. Lichtwer: Lyons Zschr. f. d. dtsch. Unterricht 16 (1902), S. 361/70. Sieh dazu dort S. 776 A.

1) a. Vier Bücher Aesopischer Fabeln in gebundener Schreib-Art . . Leipzig, bey Wolfgang Deer, 1748. 174 S. 8. o. Vfn.; wiederholt nebst einem Anhang von Oden und Liedern. Berlin 1758. 8. mit Namen; von dem Verf. selbst hrsgg. Berlin 1762. 8.; M. G. Lichtwers, Königl. Regierungs-Raths im Fürstenthum Halberstadt, Fabeln in vier Büchern von dem Verf. selbst hrsgg. Vierte Aufl., mit Kupfern. Berlin, und Stralsund 1775. 8.; 1782. 8.

b. Herrn M. G. Lichtwers auserlesene, verbesserte Fabeln und Erzählungen, in zweyen Büchern. Greifswalde und Leipzig, 1761. 8. Von Ramler verstümmelter und elend verunstalteter Nachdruck. Vgl. Literaturbriefe 14, 268f. = Lessing-Maltzahn 6, 263f. = Hempel 9, 343f.

2) Das Recht der Vernunft, in fünf Büchern. Leipzig 1758. 8. Lehrgedicht.

3) Schriften. Hrsgg. von Ernst Ludwig Magnus von Pott. Mit einer Vorrede und Biographie Lichtwers von Friedrich Cramer. Halberstadt 1828. 128 S. 8.

4) Fabeldichter, Satiriker und Popularphilosophen des 18. Jahrh. Hrsgg. von J. Minor. Stuttgart o. J. [18..] = DNL Bd. 73, S. 1/43.

Lessing § 221. — Bodmer § 202, 1. 48). — W. A. Paulli § 197, 48 = Band III. S. 343.

6. Neue Fabeln und Erzählungen in gebundener Schreibart. Hamburg 1749. 8 Bl. Tit., Vorr. und Inh., 176 S. 8.

7. Moralische Fabeln mit beygefügtten Erklärungen einer jeden Fabeln. Aus dem Dänischen des Herrn Barons von Holberg übersetzt durch J. A. S. K. D. C. Leipzig 1751. 256 S. 8. Die Vorrede des Übersetzers ist aus Sonderburg auf der Insel Alsen 13. März 1751 datiert. Es sind 232 Fabeln und Schwänke.

8. Johann Christian Helck, Professor der Moral beim Kadettenkorps in Dresden, dann Professor der Mathematik in Warschau, † 1770.

Fabeln. Dresden und Leipzig 1751. 8.; vermehrte und verbesserte Auflage. 1755. 112 S. 8.

9. Neue Fabeln und Erzählungen, nebst einer Vorrede, Herrn Dan. Wilh. Trillers. Leipzig und Bremen 1752. 7 Bl. Vorr., 458 S. und 5 Bl. Verzeichnis. 8.

10. Gottfried Schrenkendorf, geb. in Dresden 1724, Registrator dort, † 1782 in seiner Vaterstadt. — Meusel, Lex. 12, 412f.

1) Versuch in moralischen Gedichten in vier Büchern. Dresden und Leipzig 1752. 8.

2) Fabeln und Erzählungen. Dresden und Warschau 1762. 8.

11. Die Sitten in Gedichten und Liedern. Braunschweig 1753. 7 Bl., 56 S. 8. Die Vorrede ist unterzeichnet: T*.

12. **Sylvani aus Philyrea** Fabeln und Erzählungen, oder Altes und Neues in Mode-Tracht in deutschen Versen. Frankfurt a. d. O. 1753. 96 S. 8.

13. Poetische Ausarbeitungen. Sorau 1754. 48 S. 8.

14. **Philipp Ernst Petersen**, Organist in Glücksburg, † 1793. — Meusel, Lex. 10, 334. — Funfzig moralische Fabeln, von P. E. P. Flensburg 1754.

15. **Karl Maximilian Wilhelm Petermann**, geb. am 3. September 1722 zu Bayreuth, studierte in Jena die Rechte; 1774 Konsistorial-Vizepräsident in Bayreuth; dort starb er am 27. September 1794.

Meusel, Lex. 10, 330.

1) Fabeln und Erzählungen von P. Coburg 1754. 6 Bl. Titel, Widmung, Vorrede und Inh., 114 S. 8.

2) Neue Fabeln und Erzählungen von P. Coburg 1756. 4 Bl., 120 S. 8.

3) Trauerode bey dem Grabmal des Markgrafen Friedrich des Gütigen. Bayreuth 1763. 4.

4) Der Gleichgültige. Bayreuth 1773. 8.

5) Der Milchtopf, ein altes Gedicht. o. O. u. J. [1775]. 32 S. 8.

16. Erzählungen. Hannover und Lüneburg, bey Johann Wilhelm Schmidt. 1756. 2 Bl., 66 S. 8.

17. **Johann Nathanael Reichel**. — Schriften vor den Witz und das Herz. Leipzig 1756.

18. **Johann Gottlob Benjamin Pfeil**, geb. 1732 in Rammelburg bei Eisleben; Goethes Tischgenoß in Leipzig; 1768 Doctor juris; später Justizamtmann in seinem Geburtsorte, † 1800.

a. Neue Erweiterungen des Erkenntnisses und des Vergnügens. Leipzig in der Lanckischen Buchhandlung. Band 7 (1756).

b. Journal von und für Deutschland. Hrsgg. von S. Frhrn. von Bibra. Vierter Jahrg. (1787), S. 92f.

c. Karl Goedeke: Schnorrs Archiv Bd. 7 (1878), S. 524/8; G. v. Löper: ebenda Bd. 8, S. 223f. Durch diese beiden Aufsätze werden andere Angaben hinfällig.

1) Die Geschichte des Grafen von P. Leipzig, in Lanckischens Buchhandlung. 1755. 8. o. Vfn.; 1756. 4 Bl., 360 S. 8.; 1760. 8.; 1762. 8.; 1765. 8.

Allg. dtsh. Bibl. 10, 2, 258.

2) § 215, 12.

3) Moralische Erzählungen. Leipzig bey Lanckischens Erben. 1757. 80 S. 8. o. Vfn.; mehrfach, aber sehr fehlerhaft wiederholt.

Johann Friedrich Leberecht Reupsch § 213, 47.

19. **Wilhelm Ehrenfried Neugebauer**, Mitglied der Teutschen Gesellschaft zu Danzig, starb in Wien 176?

Die Fabeln des Fuchses; nebst einem Versuche in Todtengesprächen. Glogau 1761. 8.

20. Nachahmungen in Fabeln und Erzählungen. Dresden 1761. 8. o. Vfn.

21. **J. W. Eissfeld**. — Fabeln und Erzählungen. Quedlinburg 1761. 8.

Friedrich Karl Freiherr von Moser § 219.

22. **Johann Heinrich Westphalen**, geb. zu Hamburg am 31. Januar 1724, Notar daselbst, dann dänischer Kanzleirat zu Tönning a. d. Eider, † im Dezember 1799. — Schröder 7, 637.

Fabeln und Erzählungen. Leipzig 1763. 8.

23. Philipp Konrad Blanke, geb. 1738 in Hildesheim, Pastor zu St. Lamberti ebenda, † am 16. Dezember 1803. — Meusel, Gel. T. 1, 312.

Fabeln und Erzählungen. o. O. [Hannover]. 1763. 8.

24. Fabeln und Erzählungen mit derselben Figuren. Berlin 1764. 8.

25. Fabeln, Erzählungen und Schertze, zur Ergetzung des Verstandes und des Hertzens. o. O. 1764. 8.

Joh. Gottlieb Willamow § 217. — Joh. Benjam. Michaelis § 212.

26. Johann Dieterich Leyding, geb. am 5. April 1721 zu Verden; Vorsteher einer Erziehungsanstalt in Hamburg; † am 10. Februar 1781.

Schröder 4, 469/71.

1) Lieder und Scherzgedichte. Altona und Leipzig, bey David Iversen. 1757. 128 S. 8.

2) Oden und Lieder mit ihren eigenen Melodien. Altona 1757. 52 S. 8.

3) Fabeln, Erzählungen, epigrammatische und andere kleine Gedichte. Hamburg 1765. II. 8.

4) Zwei Fabeln: Hamburg. Correspond. 1765. Nr. 36.

5) Gab heraus:

a. Der Bienenstock, eine Sittenschrift, der Religion, Vernunft und Tugend gewidmet. Vier Bände. Hamburg und Leipzig 1756/64. 8. Der 4. Band ist nicht von Leyding hrsgg.

b. Der neue Bienenstock, eine Sittenschrift, der Religion, Vernunft und Tugend gewidmet. Von dem Hrsg. des ersten Bienenstockes. Hamburg, bey J. Chr. Brandt. I. Theil 1764. II. 1765. III. 1768.

27. Georg Christoph Weltzler, geb. am 6. Februar 1735 in Finkenstein (Ostpreußen), Lehrer in Thorn, gest. am 13. Oktober 1775. — Meusel, Lex. 14, 495. Gel. T. 8, 430. 11, 739.

Nachrichten von den Sitten der Thiere und Menschen, nebst einem Fabelspiel. Berlin 1766. 8.

28. Gottlob Wilhelm Burmann, geb. zu Lauban am 18. Mai 1737, studierte die Rechte zu Frankfurt a. d. Oder; lebte ohne Amt in Berlin; dort starb er auch am 5. Januar 1805.

a. Nachtrag zu den Büsten Berlinischer Gelehrten, Schriftsteller und Künstler. Halle 1792. 8. S. 51/3. Dort ist Burmann geschrieben.

b. Jördens 1, 273 f. 5, 802. 6, 593. Sieh K. H. Jördens § 270, 61. 4). — c. Meusel, Gel. T. 1, 520/2. 9, 174. 12, 317. 13, 206. 17, 303. — d. Ersch und Gruber I. 14, 121 f. — e. Otto, Supplementband 1821. S. 498/501. — f. Sieh § 233 Goethe = Band IV. S. 480.

1) Etliche Gedichte. Hirschberg 1764. 8. — 2) Spaziergänge bey Frankfurt a. d. O. Frankfurt 1764. 8. — 3) Briefe und Oden auf den Tod eines Kanarienvogels. Frankfurt 1764. 8. — 4) Neue Lieder mit Melodien. 1766. 8.

5) Fabeln und Erzählungen in drey Büchern. Dresden 1768. II, 124 S. 8. Fabeln und Erz. Erstes und zweytes Buch. Frankfurt a. d. O. 1771. 8. Alm. d. d. Mus. 1770, 104; Fabeln und Erz. in vier Büchern. Berlin 1773. 92 Bl. 8. Alm. d. d. Mus. 1774, 33.

6) Kleine Lieder für kleine Mädchen. Berlin 1772. 4.; Fünfte Auflage. Amsterdam [Berlin] 1775. 62 S. 8.

7) Kleine Lieder für kleine Jünglinge. Berlin 1773. 4.

8) Kleine Lieder für kleine Mädchen und Jünglinge. Berlin 1777. 8.

9) Lieder in drei Büchern. Berlin 1774. 8.

10) Poetischer Mißwachs für 1774–76. Berlin. III. 16.

11) Geschenke für die Herzen der Kinder. Berlin 1780. 8.

12) Auswahl einiger vermischter Gedichte. Berlin und Leipzig 1783. 8. Darin: An meine Quaterne so gut als gewonnen; auch Schirachs Magazin 1, 2, 134f.

13) Friedrichs Urne. Berlin 1786. 8. — 14) Ziethen. Berlin 1786. 2 Bl. 4.

15) Fünf Huldigungslieder am 2. October zu singen. Berlin 1786. 8.

16) Liederbuch für das Jahr 1787. Berlin 1787. 8.

17) Gedichte ohne den Buchstaben R. Berlin 1788. 8.; wiederh. 1796. 8.

18) Badinagen, oder Flexibilität der deutschen Sprache. Berlin 1794. 8.

19) Gab heraus: Für Litteratur und Herz. Eine Wochenschrift. Berlin, 1775.

29. Reinhard. — Christ. August. Reinhardin, Meines Vaters Fabeln, und Erzehlungen. In zwey Büchern zu meinem Gebrauche. Glogau, 1768. 8.

30. Christian Ernst Schenk, geb. 1733 in Jauer, Sekretär und Aktuar in Diensten des Grafen v. Pückler zu Schedlau in Schlesien, gest. am 2. März 1807. — Meusel, Gel. T. 7, 102. 15, 288.

Fabeln und Fabuletten. Breßlau 1770. 8. Alm. d. d. Mus. 1771, 134.

31. Carl Gottlieb Bock, Kammersekretär in Königsberg.

Erstlinge meiner Muse. Leipzig 1770. 12 Bogen. 8. Meist Fabeln und Erzählungen.

32. Hedwig Louise von Pernet, geb. Freiin von Kemmeter, geb. zu Schleswig am 22. Februar 1742, † zu Pest am 4. Januar 1801. § 298, A. 2 = Band VI. S. 530 f.

1) Versuch in Fabeln und Erzählungen, nebst einem comischen Trauerspiel in Versen. Grätz 1770. 8.

2) Ausgewählte Fabeln und Erzählungen von Hedwig Louise Pernet, geb. Baronin Kemmeter. Hrsgg. und biogr. eingeleitet von Franz M. Kometer. Wien 1894. 86 S. kl. 8.

33. Johann Lorenz Benzler, geb. am 19. Februar 1747 zu Lemgo, 1783 Bibliothekar in Wernigerode, gest. daselbst am 3. April 1817.

a. Meusel, Gel. T. 1, 231 f. 11, 63 f. 13, 96. 17, 134. — b. Ed. Jacobs, Joh. Lor. Benzler: Zschr. des Harz-Vereins für Geschichte und Alterthumskunde 1894. 27, S. 1/90. — c. Brief an Klamer Schmidt: Ebenda 37 (1904), S. 160.

Fabeln für Kinder. Lemgo 1770. 8.; 1773. 8.; 1800. 8. Enth. Fabeln von Gleim, Hagedorn, Gellert, Kleist, Idyllen von Geßner, auch eine Idylle des Sammlers. Sieh § 224, 42. o und § 310, A. Nr. 397. 1) und 5) = Band VII. S. 718 f.

34. J. C. G. — Funfzehn Fabeln von J. C. G. o. O. 1771. 15 S. 8.

Alm. d. d. Mus. 1770, 133.

35. J. W. Stute. — Erzählungen und Fabeln. Minden 1772. 8.

36. Otto Ludwig Fuhrmann, Polizeisenator zu Frankfurt a. d. O.

Versuch in einigen Gedichten. Frankfurt an der Oder 1773. 8. Fabeln in Prosa. Alm. d. d. Mus. 1774, 33.

37. Johann Jakob Ebert, geb. am 20. November 1737 zu Breslau, † als Prof. der Mathematik an der Universität zu Wittenberg am 18. März 1805.

a. Meusel, Gel. T. 2, 136/9. 9, 268 f. 11, 184. 12, 324. 13, 305. 17, 470. 22 II, 9. — b. Jördens 6, 53/7. — c. Ersch und Gruber I. 30, 272.

1) Sammlung kleiner Romane und moralischer Erzählungen. Wittenberg 1773.

2) Fabeln und Erzählungen für Kinder und junge Leute beiderlei Geschlechts. Leipzig 1798.; 1805.; 1810.

3) Gab heraus: a. Fidibus. Eine Wochenschrift. Leipzig 1768/70. VIII. — b. Tapeten. Eine Wochenschrift. 12 Dutzende. Wittenberg 1771/76. — c. Wittenbergisches Magazin für Liebhaber der philosophischen und schönen Wissenschaften. Berlin 1781/84. IV.

38. Johann Friedrich August Kazner, geb. am 27. Mai 1732 zu Stuttgart, württemb. Hofgerichts- und Kanzlei-Advokat und Gräfl. Degenfeldscher Hofrat zu Stuttgart, † am 28. Dezember 1798 in Frankfurt a. M. — Schwäbisches Magazin 1777. S. 774.

1) Die Kriegskunst, ein Gedicht a. d. Franz. des Königs v. Preußen. Berlin 1760. 8.

2) Neue Fabeln. Berlin [Stuttgart?] 1775. 8. o. Vfn. Sieh Band IV. S. 143, 61) Nachahmungen.

3) Fabeln, Epigrammen und Erzählungen. Frankfurt a. M. 1786. 8.

39. Zacharias Haunold § 298, A. 4 = Band VI. S. 531. — Einige Fabeln und kleinere Gedichte, zum Theile aus fremden Sprachen übersetzt. Grätz 1775. 8.

40. Christian Karl Plato, geb. am 28. Februar 1760 zu Öbisfelde im Magdeburgischen; Kantor zu Groppendorf im Holzkreise des Herzogtums Magdeburg, seit 1768 Kantor zu Meseberg im Magdeburgischen, † daselbst am 13. März 1799. — Allg. literar. Anz. 1800. Nr. 72. Sp. 717.

1) Fabeln und Erzählungen. Halberstadt 1776. 8.

2) Moralische Fabeln und Erzählungen für Kinder und junge Leute. Helmstadt 1785. 8.; Verbesserte und vermehrte Auflage 1787. 8.

41. Christian Gottlieb Götz, geb. am 29. August 1746 zu Hengen bei Urach in Württemberg, † als Pfarrer in Plieningen am 10. Dezember 1803. — F. Brümmer, Lex. (1884), S. 159.

Belustigung für die Jugend in Fabeln und Erzählungen. Stuttgart 1779. 283 Bl. 8. Verse und Prosa.

42. Johann Heinrich Friedrich Meineke. Sieh § 302, 5 = Band VII. S. 259f.

Drey Bücher Fabeln und Erzählungen, von J. H. C. M. Berlin bey Pauli 1779. 12.; 1785. 12. Leipz. Musenalm. 1780, 13; Neue verm. Aufl. Berlin 1819. 8.

43. Fabeln und Erzählungen zum Gebrauch für Kinder. Riga 1780. 8.

44. Friedrich Schmit, geb. am 7. Juli 1744 zu Nürnberg, lebte 1771 ohne Amt beim Pastor Lange in Laublingen (§ 203, 7), von 1772/74 Lehrer in Klosterbergen, legte sein Amt nieder, ward 1775 Prof. an der Ritterakademie in Liegnitz und starb dort am 6. November 1814.

a. Meusel, Gel. T. 7, 242. — b. Will-Nopitsch 8, 103f. — c. Knebels Nachlaß 2, 110. — d. Redlich, Wandsbecker Bote. . . . 1871. S. 17.

1) Pamela, oder die belohnte Tugend eines Frauenzimmers. Aus dem Englischen. Liegnitz 1772. IV.

2) Gedichte. Nürnberg 1779. 8. Leipziger Musenalm. 1780, 8.

3) Geschichte des Tom Jones, eines Findlings, von H. Fielding, neu übersetzt. Nürnberg 1780 f. IV.

4) Erzählungen, Fabeln und Romanzen. Leipzig 1781.

5) Der geraubte Eimer, heroisch-komisches Gedicht von A. Tassoni. Aus dem Italien. mit Anmerkungen. Hamburg 1781.

6) Ricciardetto. Aus dem Italien. des Nic. Fortiguerra. Liegnitz 1783/5. II.

7) Lolotte und Fanfan, oder die Begebenheiten zweier auf eine wüste Insel ausgesetzter Kinder. Aus dem Französischen [des Ducray-Duminil] von F. Schmit. Liegnitz 1789 f. II. 8. Dasselbe mit dem Zusatze: Eine Robinsonade nach dem Englischen. Wien und Prag 1802. II. 8. Sieh § 310, A. XIX. 300 = Band VII. S. 676.

8) Viele Beiträge zum Wandsbecker Boten und zu den Musenalmanachen.

45. Christian August Burchardi, geb. 1752 zu Sonderburg auf Alsen, † als Kirchenprobst und Pastor in Ketting auf Alsen am 13. Mai 1839.

a. Nekrolog 17, 470. — b. Kordes S. 45. — c. Lübker-Schröder S. 83 f. — d. Alberti 1867. 1, 96.

1) Versuch in Fabeln und andern Gedichten. Kiel 1781.

2) Gedichte für die Musik über Gegenstände der Religion. Kopenhagen 1782.

46. Heinrich Gottfried von Bretschneider, geb. zu Gera am 6. März 1739, gest. am 1. November 1810.

§ 281, 2 = Band V. S. 545.

1) Fabeln, Romanzen und Sinngedichte. Leipzig 1781. 8.

2) Gab heraus den Lemberger Musenalmanach. Lemberg 1788. 12.

47. Ludwig Christian Anton Wiegand, geb. am 7. Dezember 1747 zu Wernigerode, 1775 Rektor zu Wegeleben, 1784 Prediger zu Gröningen bei Halberstadt, gest. am 2. September 1790. — Meusel, Lex. 15, 115.

Fabeln, nebst einigen untermischten Sinngedichten. Halberstadt 1782. 8.

48. Johann Ferdinand Schlez, geb. am 27. Juni 1759 zu Ippesheim in Franken, † als hessendarmst. Kirchenrat zu Schlitz bei Fulda am 7. September 1839.

a. Ludwig Christian Dieffenbach, Joh. Ferd. Schlez nach seinem Leben und Wirken. Gießen 1840. 8. — b. Nekrol. 17, 776/84.

1) Gedichte. Anspach 1784. 8.

2) Fabeln und Sinngedichte. 1. Sammlung. Marktbreit 1787. 8.

3) Vermischte, größtenteils lyrische Gedichte. Nürnberg 1798. 8.

4) Parabeln. Nürnberg 1822. 8.; Gießen 1835. 16.

5) Kinderfreund, Volksfreund, Hausfreund und andere pädagogische Schriften. Sein ‚Gregorius Schlaghart‘ 1795 wurde in den Neudrucken pädagogischer Schriften. Hg. von Alb. Richter. Leipzig. Bd. 2 (18..) wiederholt.

49. Johann Christian Beumelburg, geb. 1729 zu Gotha, gest. als lutherischer Prediger zu Genf am 1. Juni 1799.

a. Allg. lit. Anz. 1800. S. 733. — b. Meusel, Lex. 1, 381.

1) Schilderung der vier Jahreszeiten. Lausanne 1777. 8.

2) Der Mensch in den verschiedenen Auftritten des Lebens, des Todes und der Ewigkeit. In 13 Lehrgedichten. Basel 1782. 8.

3) Sammlung einiger Gelegenheitsgedichte, vermischter Aufsätze, Erzählungen und Fabeln. Basel 1790. 8.

50. Sophie Amalie Charlotte Gräfin Castell-Remlingen, geb. Gräfin Löwenstein-Wertheim, geb. am 2. April 1771, gest. am 21. Juli 1797.

a. Allg. lit. Anz. 1798, Sp. 604. — b. Meusel 11, 134: geb. am 23. Februar 1729. — c. Schindel 3, 62 sehr wichtig. — d. Raßmann, Lit. Handwörterbuch 1826. S. 375.

Fabeln und andere Gedichte einer Dame von Stande, hrsgg. von J. F. Schlez. Würzburg 1792. 8.

51. Christian August Fischer. § 279, 26 = Band V. S. 519/21. — Politische Fabeln. Königsberg 1796. 189 S. 8. Politische Wahrheiten in bildlicher Ein-
kleidung.

52. Johann Joseph Pracht, geb. am 25. Dezember 1765 in Schongau (Oberbayern), Sohn eines Tischlers, der zugleich Bürgermeister war, wurde auf dem Gymnasium und Lyzeum zu München gebildet, mußte, weil er keine Neigung zum Klosterleben zeigte, das Handwerk seines Vaters ergreifen und nährte sich kümmerlich damit, bis die Einquartierungslasten seine Anstrengungen überstiegen. 1803 wurde er, der sich unbeschadet seiner Handwerkstätigkeit fortgebildet hatte, zum Aktuar beim Oberschulkommissariat in Straubingen und nach Aufhebung dieser Stelle zum Unterprimärlehrer an der Studienschule zu Straubingen ernannt. Er starb, nachdem er diese Stelle kaum sechs Monate verwaltet hatte, am 4. Juni 1811. — Baader 1, 2, 149/52.

1) Aug. Lib. Phædri fabulæ æsopicæ, nebst einer Uebersetzung in deutschen Reimen. Nürnberg 1798. X, 296 S. 8.

a. § 310, A. XIV, 143. 1) = Band VII. S. 619. — b. Neue Allg. dtsh. Bibl. 46. 1, 245.

2) Fr. Jos. Desbillons fabulæ æsopicæ in teutsche Reime übersetzt. München 1800. 309 S. 8.

a. Allg. Lit.-Ztg. 1802. 2, 668. — b. § 310, A. XV, 175 = Band VII. S. 628.

3) Marcelli Palingenii Stellati poetæ zodiacus vitæ, oder Thierkreis des Lebens, in teutsche Reime übersetzt. Band I. Schongau 1803. 217 S. Bd. II. München 1804. 337 S. Bd. III/IV. München 1813/5. 8. — § 310, A. XV, 164 = Band VII. S. 626.

Gottlieb Konrad Pfeffel § 226.

§ 211.

In der **Idylle** waren Kleist und Geßner, in der idyllischen Schilderung dieser allein Muster. Die Faune und Satyrn, der ziegenfüßige Pan und die lämmertauschenden Hirtinnen und dergleichen nachgeäffte Einfalt gefielen, weil sie ‚Altertum atmeten‘. Die Versenkung in die Reize der blühenden Frühlingsnatur fand bei den Kunstrichtern weniger Gnade, weil sie Ruhe statt Handlung zeigte.

Zernitz § 206, 10. — Rost § 203, 6. — Gärtner § 206, 1. 1). — Zachariä § 206, 8. 5). — Gellert § 207, 3) und 5). — Kleist § 208, 1. — Geßner § 208, 2. 7). — Gleim § 209, 1. 11). — Löwen § 205, 10. 1).

a. Idyllen der Deutschen hrsgg. von Klammer Schmidt. Frankfurt und Leipzig [Münster] 1774 8. II. 8.

b. Ländliche Gesänge deutscher Dichter hrsgg. von Fr. Bramigk. Leipzig 1790. 8.

c. Blankenburgs Sulzer 1786. 2, 454/90.

d. Wilibald Nagel, Die deutsche Idylle im 18. Jahrh. Diss. Zürich 1887.

e. Oskar Netoliczka, Schäferdichtung und Poetik im 18. Jahrh.: Seufferts Vierteljahrschr. 2 (1889), S. 1/89.

1. Hinrich Janssen, geb. am 17. März 1697, gest. am 19. Juli 1737. § 308, C. 130 = Band VII. S. 568.

J. W. Schaefer, Heinrich Janßen, der Bauernpoet, ein Zeitgenosse Hagedorns: Literarhistor. Taschenbuch. Hrsgg. von R. E. Prutz. Jahrg. 5 (1847), S. 445/52 = Zur deutschen Literaturgeschichte. Kleine Schriften. Bremen 1864. S. 85/96.

1) Das angenehme Hahn, ein Landgut Herrn Hans Heinrich von Stöcken, ... besungen von weiland Hinrich Janssen . . Bremen, bey N. Saurmann. 1744. 8.

2) Hinrich Janßens eines Niedersächsischen Bauers sämtliche Gedichte. Mit einer Vorrede Sr. Hochwürden, Herrn Johann Hinrich Pratje, ... begleitet. Zum Druck befördert und verlegt von des seel. Verfassers Sohn, Johann Henrich Janßen. Stade, gedruckt in der Kgl. privilegirten Buchdruckerey. 1768. 8 Bl., 460 S. und 2 Bl. Register. 8. Vgl. Weichmann-Kohl, Poesie der Nieder-Sachsen. Bd. VI.

2. Christoph Eusebius Suppius in Gotha (§ 198, 29 = Bd. III. S. 355). Allg. dtsh. Biogr. 37 (1894), 782/5 A. Schumann.

1) Der Inselberg besungen den 10. August 1745. von einem Meistersänger daselbst. Nebst eirem Anhang. Gotha, Joh. P. Mevius. o. J. 4. Der Verfasser nennt sich am Schlusse der Dedication. Vgl. E. J. Koch, Grundriß Bd. 2, S. 212. Bodmer in S. G. Langes Sammlung gelehrt. Briefe. Thl. 1, S. 138 und 144.

2) Menalk in der Schäferstunde. 1763. 8. Vgl. Blankenburg 486.

3. Johann Bernhard von Fischer, geb. am 28. Juli 1685 zu Lübeck, kam im zweiten Lebensjahre mit seinem Vater nach Riga, verlor diesen 1695, erhielt einen Stiefvater an Konrad Rudolf Herz aus Erfurt; von ihm wurde er bis 1703 in Medizin und Chirurgie unterrichtet. Er studierte seit 1704 in Halle und Jena, reiste 1708 nach Holland, 1709 nach England und Frankreich, trat 1710 in Riga die Praxis an und wurde 1733 zweiter Stadtphysikus. 1734 Leibarzt der Kaiserin Anna und Direktor des Medizinalwesens in ganz Rußland. Seit 1742 lebte er auf seinem Gute Hinterbergen bei Riga und starb dort am 19. Juni 1772. — Recke-Napiersky 1, 577/80. 2, 607. Beise 1, 189.

Hinter-Bergens allgemeine und eigene Winter- und Sommerlust, mit untermischten physikalischen und moralischen Betrachtungen, in Versen beschrieben von daselbst In Beruhigung vnd Friede wohnenden Montan. Riga 1745. 215 S. 8. Vgl. § 198, 40.

4. Empfindungen des Frühlings. o. O. 1750. 4 Bl. 4.

5. Hirtenlieder und Gedichte. Halle im Magdeburgischen, Verlegt von Carl Hermann Hemmerde. 1753. 92 S. und 1 Bl. Inhalt. 8. Ein 18jähriger Jüngling, der fragt, ob er dichten solle. Wenn G**, R* und H*** ihm Beifall spenden, dann will er sich an die höheren Empfindungen der Ode wagen.

6. *Daphnis an Silen*. Zweiter Druck. Halle 1754. 8.

7. **Jakob Friedrich Schmidt**, geb. zu Blasienzell bei Gotha am 2. April 1730, studierte in Jena Theologie; Hofmeister im Holsteinischen; 1765 Prediger in seiner Vaterstadt, 1772 in Gotha; † am 2. März 1796.

a. Schlichtegrolls Nekrolog a. d. Jahr 1796. 2, 133/70. — b. Meusel 12, 269. — c. Jördens 4, 581/93. — d. Allg. dtsch. Biogr. 36 (1893), S. 777/81 A. Schumann.

1) Gedanken über den Zustand der alten und neuen deutschen Dichtkunst. Jena 1754. 8.

2) Sammlung vermischter Gedichte mit einer Vorrede . . Herrn Karl Gott-helf Müller. Jena, verlegt G. M. Marggraf, 1758. 8.; Altona und Lübeck 1765. 8.

3) Poetische Gemählde und Empfindungen aus der heil. Geschichte. Altona 1759. 8.

4) Idyllen, nebst einem Anhang einiger Oden aus dem Französ. übersetzt. Jena 1761. 8.

5) Anteil an der Wochenschrift: Der Hypochondrist. § 218, 2. 10.

6) Kleine poetische Schriften. Altona 1766. 8.

7) Wiegenlieder. Gotha 1770. 8. Nachahmung von Weißes Kinderliedern. Alm. d. d. Mus. 1771, 110.

8) Sammlung einiger Kirchenlieder. Gotha 1779. 8. Dreizehn neue und 41 veränderte; wurden in das neue Gothaer GB. eingerückt.

9) Gedichte. Leipzig 1786. 8. Darin auch metrische Übersetzungen Hora-zischer Oden.

8. **Paul August Schrader**, geb. 1732 in Braunschweig, Justizamtmann zu Riddagshausen, gestorben in seiner Vaterstadt im Februar 1780. — Allg. dtsch. Biogr. 32 (1892), 438.

1) Die Ritter und Riesen ein Rittergesang. Braunschweig und Leipzig, 1756. 8.

2) Das Ochsenfest. Braunschweig 1759. In Braunschweiger Mundart. Auch in Nr. 3).

3) Scherze. Helmsstadt und Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung. 1762. Zwey Theile. 36 Bogen. 8. Vgl. Litteraturbriefe 224/6.

9. *Lyrische Muse an der Saale*. Jena 1759. 319 S. 8. o. Vfn. Bibl. der sch. Wissensch. 5, 370. Sieh Band III. S. 375, Nr. 110. 3).

10. *Die Liebe oder Thyrsis und Doris*. Ein Schäfer-Gedicht in drey Gesängen. Zweyte Auflage. Eisenach, bey Michael Gottlieb Griessbach, 1750. 4.

11. *Der Morgen in prosaischer Schreibart, nebst etlichen [anakreontischen] Gedichten*. o. O. 1762. 64 S. 8. Unter dem Vorworte: S**1 den 20sten des Winterm. 1760. H. S. 5/14: Der Morgen im Heumonath 1760. — S. 25/63: Gedichte.

12. **Johann Sigmund Manso**, geb. am 29. Juni 1731 zu Zerbst, † als Rektor des Gymnasiums zu Oldenburg am 9. Mai 1796. — A. G. Schmidt 229f.

1) *Damoet und Phillis*. Eine Schäfererzählung. Bielefeld 1762. 8. Sieh Nr. 18. 19).

2) *Amor und der Dichter*. Bielefeld 1773. 8.

Johann Christian Lossius sieh § 213, 60.

13. **Georg August von Breitenbach**, geb. am 28. August 1731 zu Wils-druff bei Dresden; mit Lessing und Mendelssohn befreundet; 1782 Weimarer Kammerrat zu Bucha in Thüringen, † am 15. September 1817.

Ersch und Gruber I. 12, 347.

Briefe an Br. von α. Lessing: Seufferts Vierteljahrschr. 2, 271/5. — β. Men-delssohn: Dorow 2, 114.

1) *Leben der Octavia, Schwester des Augustus*. Aus dem Französischen des Herrn Abts von St. Real übersetzt. Jena, 1761. 8.

2) *Bukolische Erzählungen und vermischte Gedichte*. Frankfurt und Leipzig 1763. 346 S. 8.

3) Schilderungen berühmter Gegenden des Alterthums und neuerer Zeiten. Leipzig 1763 232 S. und 6 Bl. 8.

4) Jüdische Schäfergedichte. Leipzig 1765. 8. Neue Bibl. 1, 72 f.

5) Neue Sammlung vermischter Gedichte. Altenburg 1767. 8.

6) Übersetzte Pindar (§ 310, A. XII, 99. 1) p.), Horaz und Statius. Sieh § 349.

Johann Daniel Glummert § 213, 54.

14. Graf Alexander Christiani.

Der Sommertag in vier poetischen Betrachtungen. Wien 1764. 8.

15. **Karl Heinrich Höffer**, Kaufmann zu Plauen im Vogtlande, † um 1793. Meusel, Gel. T. 3, 361. 9, 603. 22II, 784.

1) Idyllen, oder Klagen über die flüchtige Zeit. Leipzig 1764. 8.

2) Cantate auf die Hohe Anherkunft der Durchl. Churfürstinn. Plauen 1769. 4 Bl. 4.

3) Idyllen und Erzählungen, verehrungswürdigen Freunden gewidmet. Leipzig 1777. 8.

4) Todten-Opfer, Friedrich dem Grossen und Einzigen geweyht, von einem Ausländer. o. O. 1786. 8. Unterz.: Höffer.

16. Abwechselungen wider die Langeweile von **H. A. J.** Jena und Leipzig 1765. 8.

17. Empfindungen eines Jünglings von seiner Bestimmung, und derselben würdige für die Zukunft gefasste Entschliessungen. Halle, bey Johann Joachim Beyer. 1765. 47 S. 8. Zehnzeilige Strophen.

18. Lob des Landlebens. o. O. 1765. 8.

19. **Christoph Georg Ludwig Meister**, geb. 1738 in Halle; Prediger in Bremen; starb am 26. Januar 1811. — Meusel, Gel. T. 5, 152. 10, 275.

1) Die Abendzeiten, in vier Meister-Gesängen. Quedlinburg 1766. 8. o. Vfn.; Die Abendzeiten in vier Gesängen. Zweyte vermehrte und verbesserte Ausgabe. Quedlinburg 1774. 104 S. 8.; nebst einem Anhang vermischter Gedichte. Quedlinburg 1797. 8.

2) Lieder für Christen. Essen 1781. 8.; Bremen 1790. 8.

3) Weihnachts-Cantate. Bremen 1795. 8.

20. **Karl Christian Reckert**, geb. zu Minden 1739, Stadtsekretär in Spandau. Homburgischer und Hohenzoll. Legationsrat in Berlin, † am 20. Februar 1800. Meusel 11, 77/9.

1) Kleinigkeiten. Berlin 1765. 12.

2) Scherze. Berlin und Stralsund 1766. 8.

3) Amazonenlieder. Münster und Hamm. 1770. 8. Alm d. d. Mus. 1771, 109.

4) Kleine Lieder. Münster 1770. 8.

5) Die Erscheinung, auf Friedrich den Unsterblichen. Berlin 1770. 8.

6) K. K. Reckerts vermischte Schriften. Münster und Hamm bey Perrenon. 1770/3. III. S. Alm. d. d. Mus. 1774, 30.

7) K. K. Reckerts Idyllen. Münster und Hamm, bey Philipp Heinrich Perrenon, 1771. 6 Bl., 197 S. 8. Auch in Nr. 6). — Zweyter Theil. Ebenda 1773. 4 Bl., 136 S. 8.

8) Der junge Held, in vier Gesängen. Münster und Hamm 1773. 8.

9) Karl Khristian (so) Reckerts Sinngedichte. Frankfurt und Leipzig, bey Phil. Heinr. Perrenon, 1773. 8 Bl., 112 S. 8.

10) Das Grab, ein musik. Stück. 1775.

11) Wintergemählde. Berlin 1777. 8. Zwei Ausgaben.

12) Lieder meiner Muse. Berlin 1782. 8.

13) Klaggesang der Urne Leopolds von Braunschweig geweiht den 14. Mai 1785.

- 14) **Patriotenlied auf die Genesung Friedrichs II.** Berlin, 24. April 1786.
- 15) **Der Kranz an den Herrn Canonikus Gleim vom Legations-Rath und Residenten Reckert.** Auf Kosten des Verfassers. Berlin, 1786. gedruckt bey J. F. Unger. 8.
- 16) **An die Patrioten bei Friedrichs Tod am 17. August 1786.** Berlin 1786. 8.
- 17) **Trauerrede auf Friedrich II.** Berlin 1786. 8.
- 18) **Auf Friedrich Wilhelm, ein Gespräch.** Berlin 1786. 8.
- 19) **Damöt und Phyllis. Eine Idylle.** Berlin 1787. 8. Vgl. Nr. 12. 1).
- 20) **Blumen, an den Kronprinz Friedrich Wilhelm.** Berlin 1789.
- 21) **An den Herzog Friedrich Eugen von Württemberg** 1789.
- 22) **Trostgesang, an die Prinzessin Ferdinand v. Preußen über den Verlust ihres ältesten Sohnes.** 1790.
- 23) **Opfer, an den Herzog Friedrich Eugen von Württemberg.** Berlin 1791.
- 24) **Daphnis und Kloß, Idylle mit Gesang.** Berlin 1791. 8.
- 25) **Triumphlied auf des Königs Friedrich Wilhelm Wiederkunft in Berlin nach dem Feldzuge aus Böhmen.** Berlin 1791.
- 26) **Eine Idylle auf die höchste Vermählung der Prinzessin Wilhelmine von Preußen mit des Herrn Erbprinzen von Oranien Durchlaucht.** Jena 1791. 8.
- 27) **Lied an die regierende Königin, im Bade zu Freyenwalde.** 1793.
- 28) **Lied an meine patriotischen Brüder, nach der Eroberung von Mainz, den 26. Juli 1793.**
- 29) **Triumphgesang an Herzog Karl v. Braunschweig, als er die Franzosen den 14. September 1793 bei Pirmasens geschlagen.**
- 30) **Die drei Grazien auf die Vermählungsfeier der Kronprinzessin Luise Friderike von Preußen.** Strelitz 1793.
- 31) **Beiträge zu Zeitschriften u. a.**

21. Johannes Tobler, geb. am 10. April 1732 zu St. Margaretha im Rheinthale, 1754 Pfarrer in Ermatingen am Bodensee, † am 3. Februar 1808 als Archidiakon am Großmünster in Zürich.

a. Matthiesson, *Erinnerungen*. Zürich Bd. 3 (1812), S. 123. — b. Goethes *Briefe an Frau von Stein*. Zweite Auflage. Anm. zu I, S. 353. — c. Band IV. S. 461. — d. L. Hirzel: *Dtsch. Litt.-Ztg.* 1890. Sp. 1505. — e. Baechtold, *Lg.* 636; dazu Anm. S. 190f.

1) **Thomsons Gedichte.** Aus dem Englischen. Zürich 1765f. Fünf Teile. Im vierten Teile S. 39/62: *Die Weinlese.* Eine Nachahmung Thomsons, von seinem Uebersetzer; wiederh.: Zürich 1774. 8. ohne die *Weinlese*.

2) **Odaische und andre Versblätter.** 1793/6.

3) **Ein Paar neue Zeitgedichte vom Archidiakon Tobler im Frühling und Sommer 1798.**

4) **Zeit-Gedichte 1801.** — 5) **Noch einige Zeitgedichte.** 1802.

6) **Andenken und Empfindungen aus der Schweiz, als Klopstock starb:** N. Deutsch. Merkur 1803. Juniheft S. 86/92. Sieh auch S. 260/66.

7) **Oden von Johannes Tobler.** Zürich 1805.

22. Friedrich Grillo, geb. am 11. Juli 1737 zu Wettin, Professor beim Kadettenkorps in Berlin, † am 16. Juni 1802. — Meusel, *Gel. T.* 2, 659. *Briefe Deutscher Gelehrten an . . . Klotz.* Thl. 2, S. 98/110.

1) **Idyllen aus dem Griech. des Bion und Moschus.** Berlin 1767. 332 S. 12.

2) **Idyllen aus dem Griech. des Theokritus.** Halberstadt 1771. 12.

Christoph Ludwig Pfeiffer § 212, 7. — Joh. Gottfr. Chn. Nonne § 224, 45.

23. Karl Samuel Slevogt, Pfarrer zu Dorndorf; † am . . . — Meusel, *Gel. T.* 7, 519.

Versuch eines poetischen Gemäldes vom Herbste. Eisenach 1771. 8.

24. Hektor Wilhelm Freiherr von Günderode, geb. am 16. Juli 1755 zu Hanau; badischer Regierungsrat; † am 16. Mai 1786 zu Karlsruhe. — Ersch und Gruber I. 97, 157.

Von dem 16j hrigen Knaben gab Prof. B ckmann heraus: Versuch in Idyllen. Karlsruhe 1771. 8.

25. Johann Heinrich Weißmann in Rudolstadt. — Meusel, Gel. T. 8, 429.

1) Paris auf Ida, ein heroisches Pastorale. Rudolstadt 1769. 4.

2) Idyllen. Rudolstadt, im Monat August, 1772. Leipzig, in Commission bey Joh. Gfr. M ller. 38 S. 12.

3) Lieder auf die Geburt Jesu. Rudolstadt 1774. 8.

4) Selinde, ein Singspiel. Rudolstadt 1783. 8.; Leipzig 1786. 8.

26. Joachim Christian Blum, geb. zu Rathenow in der Mittelmark am 19. November 1739, † daselbst am 28. August 1790.

a. Nekrol. 1790. 2, 198/224. — b. Meusel, Lex. 1, 429f. — c. Jördens 1, 91/8. 5, 743/5. 6, 565. — d. Ersch und Gruber I. 11, 48f. Rese.

e. H. Düntzer, Zur deutschen Literatur und Geschichte. Nürnberg 1858. I, S. 12 Brief an Knebel.

1) Lyrische Gedichte. Riga 1765. 8.; 1769. 8.; 1771. 8.; 1779. 8.

2) Zwey Gedichte. Berlin 1771. 8. Idyllen: Die Hügel bei Ratenau und Rosalia.

3) Vermischte Gedichte. Berlin 1771. 8. Darin die Idyllen Amyntas und Rosalia.

4) Idyllen. Berlin 1773. 8. Auch in Nr. 8).

5) Spaziergänge. Stendal 1774. 8.; Leipzig 1775. 8.; 1785. 8.

6) Das befreyte Ratenau. Ein Schauspiel in fünf Aufzügen. Leipzig 1775. 8.; Nachdruck: § 215, I. 1, Nr. 109.

7) Neuere Gedichte. Züllichau 1775. 8.

8) Sämmtliche Gedichte. Leipzig 1776. II. 8.; Carlsruhe 1781. II. 8.

9) Neue Spaziergänge. Stendal 1784. 8.; 1790. 8.

10) Teutsches Spr chw rterbuch. Leipzig 1780/82. II. 8.

Friedrich M ller (Maler) § 230. — Friedr. Aug. Clemens Werthes § 227.

27. Andreas Grader, geb. zu Reval am 28. November 1753, Sohn eines Handschuhmachers, auf der Ritterschaftsschule vorgebildet, studierte 1771/4 in Leipzig; nach seiner Rückkehr Hofmeister auf dem Lande, ging dann nach St. Petersburg, wurde im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten angestellt, stieg bis zum Range eines wirklichen Etatsrates und erhielt von Katharina II. ein Landgut in Livland zum Geschenk. Er scheint um 1830 noch gelebt zu haben. — Recke-Napiersky 2, 84.

Idyllen. Riga 1773. VIII, 112 S. 8.

28. Heinrich August Ottokar Reichard § 227, 23.

1) Der Hügel bey Kindleben. Gotha 1773. 4.

2) Die Promenade in den grossen Garten. Gotha 1774. 8.

29. Johannes Krauß, Professor der Logik zu Landshut.

Versuche von Schäfergedichten. Maynz 1773. 8. Leipziger MA 1775, 78.

30. Johann Heinrich B cking, geb. zu Marburg am 30. September 1748; Regierungsprokurator zu Offenbach a. Main; Advokat und Prokurator des Samthofgerichts zu Marburg seit 1780.

Idyllen, erste Sammlung. Frankfurt a. M. 1775. 8.

31. Christian Cai Lorenz Hirschfeld, geb. zu N chel bei Eutin am 16. Februar 1742; 1769 Prof. der Philosophie in Kiel, † am 20. Februar 1792. Naturschilderungen, die in Kleinmalerei untergehen.

Meusel 5, 535. — Jördens 2, 415/26. 6, 636/8.

- 1) **Das Landleben.** Bern 1767. 8.; Leipzig 1768. 8.; Leipzig 1771. 8.; 1776. 8.; 1828. 8.
- 2) **Der Winter.** Eine moralische Wochenschrift. Leipzig 1769. 8.; 1775. 8.
- 3) **Betrachtungen über die heroischen Tugenden.** Kiel 1770.
- 4) **Anmerkungen über die Landhäuser und die Gartenkunst** 1773.
- 5) **Theorie der Gartenkunst.** Leipzig 1775. V. 4.
- 6) **Briefe die Schweiz betreffend** 1776.
- 7) **Von der Gastfreundschaft.** Eine Apologie für die Menschheit. Leipzig 1777. 8.
- 8) **Neue Briefe über die Schweiz.** 1785.

32. P. E. Birkner. — Eine ländliche Erzählung. Helmstädt 1777. 8.

33. Johann Christoph Krauseneck, geb. am 16. Juni 1738 zu Zell im Bayreuthischen, besuchte das Gymnasium, studierte seit 1756 in Erlangen Theologie, verließ aber dies Studium und wurde beim bayreuthischen Oberjägermeister v. Schirnding Hauslehrer, zugleich auch Sekretär in Forstangelegenheiten, 1783 Kammerregistrator, 1792 Kammersekretär; † am 7. Juni 1799 in Bayreuth.

a. Meusel 7, 334 f. — b. Jördens 6, 439/43. — c. Baader 1, 1, 300 f.

- 1) **Gedichte.** Bayreuth 1776/85. II. 8.
- 2) **Die ländliche Feier des Fürstentages, ein Dorfgemälde in einer Handlung.** Bayreuth 1791. 8. — Außerdem:
- 3) **Die Saloppe, ein komisches Heldengedicht.** Bayreuth 1765. 8.; Bayreuth 1767. 8.
- 4) **Fatime oder das Tributmädchen.** Ein Lustspiel. Bayreuth 1770. 8.
- 5) **Zama, oder die junge Marokkanerin.** Lustspiel. Bayreuth 1770. 8. Alm. d. d. Mus. 1771, 84/6.
- 6) **Die Goldmacher.** Lustspiel in einer Handlung. Bayreuth 1772. 8.
- 7) **Die Werbung für England.** Ländliches Lustspiel in 1 A. Bayreuth 1776. 8.; Augsburg 1777. 8.
- 8) **Die Fürstenreise.** Ein ländliches Lustspiel in 1 A. Bayreuth 1777. 8.
- 9) **Feldgesang eines teutschen Grenadiers in Nordamerika.** Bayreuth 1778. 8.
- 10) **Wettgesang vor und in Gibraltar.** Bayreuth 1782. 8.
- 11) **Burggraf Albrecht der Schöne und Karinthia von Orlamünde, eine dialogisirte Geschichte aus dem 14. Jahrh.: Fränkisches Archiv von Büttner, Keerl und Fischer.** Ansbach 1790. Bd. 1, Nr. 1.
- 12) **Idylle; die glückliche Wiedergenesung des Cammerpräsidenten von Flotow.** Bayreuth 1790. 8.
- 13) **Albrecht Achilles, Markgraf zu Brandenburg, ein vaterländisches Schauspiel in 5 Aufz.** Bayreuth 1790. 8.
- 14) **Volkslied.** Bayreuth 1792. 8. Sieh Band V. S. 407, 8.

Ernst Leberecht Semper § 219, 8.

34. Neue Idyllen eines Schweizers. 1780. 8.

35. Erich Christian Heinrich Dannenberg, Prediger zu St. Andreasberg im Fürstentume Grubenhagen.

- 1) **Vermischte Gedichte.** Göttingen 1781. 8.
- 2) **Der Harz, ein Gedicht in sieben Gesängen.** Göttingen 1782. 8.

36. Franz Xaver Bronner, geb. zu Höchstädt a. d. Donau am 23. Dezember 1758, Benediktiner im Stift zu Donauwörth, verließ sein Kloster; wechselvolles Leben; in Zürich, Aarau; Prof. in Kasan und wieder in Aarau; dort starb er am 17. August 1850.

a. **Leben von ihm selbst beschrieben.** Zürich 1795/7. III. 8.; 1810. III. 8. — b. Meusel, Gel. T. 1, 450 f. 9, 147. 11, 106. 17, 265. 22I, 396. — c. Gradmann, Gel. Schwaben S. 69. Weitere Nachweise sieh § 300, 23 — Band VII. S. 201.

1) Fischergedichte und Erzählungen. Zürich 1787. 8.; Nachdr.: Lauingen 1789. 8.

2) Neue Fischergedichte und Erzählungen Zürich 1794. II. 8. Das erste Bändchen enth. einen Anhang: Gedichte bei Sal. Gessners Tod. 1788. Das Ged. Klagen bey S. Gessners Tod erschien zuerst im Teutschen Merkur [1788. Nr. 10. October. S. 50/60], hier verändert.

3) Franz Xaver Bronners Schriften. Zürich 1794. III. 8. Enth. Nr. 2 und 1.

4) Der erste Krieg, oder 60 metrische Dichtungen. Aarau 1810. II. 8.

5) Neue Fischergedichte und Erzählungen. Von F. X. Bronner. Wien 1812. Bey B. Ph. Bauer. II. 8. — Frühere Fischergedichte und Erzählungen. Von F. X. Bronner. Wien 1812. 8.

6) Lustfahrten ins Idyllenland. Gemütliche Erzählungen und neue Fischergedichte. Aarau 1833. II. 12.

Handschriftlicher Nachlaß in der Bibliothek zu Aarau.

Joseph Freyherr von Penkler. Abhandlung vom Schäfergedichte. Augsburg 1767. 191 S. 8.

Enth. 1: Von den verschiedenen Namen des Schäfergedichts. 2: Von dem Unterschiede zwischen Ekloge und Idylle. 3: Vom Ursprunge des Schäfergedichts. 4: Von der Definition d. Sch. 5: Von dem eigentlichen Stoffe d. Sch. 6: Von der Gestalt d. Sch. 7: Von dem Charakter der Schäfer. 8: Von der Schreibart in den Schäfergedichten. 9: Von den verschiedenen Gattungen der Ekloge. 10: Die vortrefflichsten Schäfergedichte aller Nationen.

Schäferspiele sieh § 215, II.

§ 212.

Bisher waren **anakreontische Gedichte** wenig beachtet worden. Den ersten Versuch einer Verdeutschung des ganzen Anakreon machte der Ilfelder Rektor Kaspar Ernst Triller. Von Sachsen verbreitete sich dann die anakreontische Poesie, die eine fast notwendige Entwicklungsstufe der Lyrik, im Individuum wie in den Volksindividuen zu sein scheint, durch die Literatur. Joh. Burkhard Mencke, Ludwig Friedrich Hudemann, Gottsched, D. W. Triller und andere übersetzten einzelne Lieder Anakreons, ihnen folgten einige Dichter der Bremer Beyträge, übersetzend wie nachbildend. Zur Modedichtung wurde diese Art der Lyrik durch die hallischen Freunde Gleim, Uz, Götz; ihnen folgte eine zahllose Schar jüngerer Dichter, bis die Form eintönig wurde und dem wirklichen Liede Platz machte.

Weckherlin übersetzte in den Oden und Gesängen 1618 f. mehrere Lieder des Anakreon, sieh auch DD. Erste Abteilung S. 238, Martin Opitz, Teutsche Poemata. Straßburg 1624 das 15. und 19., das 47. Lied Breslau 1625, Moscherosch im Venus-Narren das 40. Lied; einzelnes übertrug Mencke in den Scherzhaften und in den Galanten Gedichten, Hudemann in den Proben einiger Gedichte und poetischer Übersetzungen. Hamburg 1732; Gottsched in den Beyträgen 2, 152 f.; D. W. Triller in den Poetischen Betrachtungen. Die Übersetzung K. E. Trillers erschien bei seiner griech.-lateinischen Ausgabe des Anakreon. Nordhausen 1698; Götz-Uz sieh § 209, 3. 2).

Georg Witkowski, Die Vorläufer der anakreontischen Dichtung in Deutschland. Habilitationsschrift. Leipzig 1889. 8.

Übersetzungen von Meinecke, Leipzig 1777. 8., von J. Fr. Degen, Anspach 1782. 8., von Joh. Heinr. Brandes, Dessau 1783, von Fr. Sam. Günther Wahl, Erfurt 1783. 8. usw.

Dichter in Anakreons Manier: Aug. Augspurger, Reisende Clio. Dresden, Gimel Bergen, 1642 84 Bl. 8.; David Schirmer, Poetische Rosen-Gespräche. Dresden 1657 und Kaspar Stieler [Albert Köster, Der Dichter der Geharnschten Venus. Marburg 1897. 8.]; Chn. Nikolaus Naumann (§ 200, 108): Scherzhafte

Lieder, nach dem Muster des Anakreon, hrsgg. von einem Bauzner. 1743. Hamburg, in Commiſſion bey Herold im Dohm. 48 S. 8.; Joh. Frdr. Löwen § 205, 12. 2); Joh. Arn. Ebert § 206, 6. 2); N. D. Giseke § 206, 7. 1); F. W. Zacharia § 206, 8. 2); Gleim § 209, 1. C, 6), 10) 30) usw.; Uz § 209, 2. 2); Götz § 209, 3. 6), 7), 9); § 210, 11; dann Ramler § 217; Lessing § 221; Blum § 211, 25. 4); Krauseneck § 211, 33. 1) usw. und die nachfolgenden §§. Vgl. Koch, 2, 118 f.

Hugo Hayn, *Bibliotheca Germanorum erotica*. Zweite vermehrte Auflage. Leipzig 1885. 8.

1. Heinrich Hochgesang. — Poetischer Lust-Garten. Hamburg, Bey C. Liebezeit, 1717. 190 S. 8.; wiederh.: *Sammlung Allerhand Sinn-reicher Gedichte von C** (Celandar) und H** (Hochgesang)*. Stockholm, Bey Gabriel Neunhertz. 1721. 472 und 190 S. 8.

2. Johann Christian Müldener (§ 200, 50).

1) *Geanders von der Ober-Elbe poetische Kleinigkeiten*. Dresden und Leipzig 1729. 8.; Zweyte Auflage. Dresden und Leipzig 1753. 46 Bl. 8.

2) *Geandrina d. i. J. Chn. Müldeners gesammelte Schriften*. Dresden 1729. 8. Vgl. Gottsched, *Anmuthige Gelehrsamkeit* 1753, S. 289 f.

3. Friedrich Klein aus Danzig. — Gotthilf Löschin, *Geschichte Danzigs*. 1823. 2, 298.

1) *Versuch in Zärtlichen Gedichten von F***. Rostock 1746. 5 Bl. Vorr., 115 S. 8.

2) *Das befreyte Preußen an dem dritten Jubelfeste welches die Stadt Danzig zum erneuerten Andenken dieser Befreyung feyerte*. [in Alexandrinern] besungen von Friedrich Klein, E. E. Minist. Cand. Danzig 1754 den 27sten Februar. S. 57/70 in der Jubelschrift: *Oratio saecularis in memoriam Prussiae ante CCC. annos, excvssa ordinis Tevtonici dominatione, a rege Poloniae Casimiro in fidem receptae ac regno spontaneo accessu junctae*. Fol.

4. Johann Wilhelm Hecker, geb. zu Bückeburg am 28. Mai 1724; Prof. am Gymnasium zu Stettin; gest. am 8. Juni 1793. — Meusel 5, 273. *Gedichte*. Reval 1748. 4.

5. Johann Franz von Pahlten, geb. 1724 zu . . . , Lizenziat der Rechte, K. schwedischer Justizrat und ehemaliger Advocatus Fisci bei dem K. Oberappellationsgericht zu Wismar, starb am 11. April 1804.

Neuer Lit. Anz. 1807. S. 637.

1) *Anakreontische Versuche*. Stralsund 1750, 8.; wiederh. Stralsund 1751. 72 S. 8. Zweyter Theil. Stralsund 1751. 80 S. 8. Wird von Koch 2, 119 dem Grafen von Putbus irrig zugeschrieben. Hayn 443.

2) *Versuche zu vergnügen*. Rostock und Wismar bei Berger und Bödner 1758 f. II. 8. Lessing's Werke (Hempel) Thl. 9, S. 45/7.

3) *Die Briefe des Seneca, aus dem Lateinischen*. Rostock 1765/7. II. 8.

Pahlten übersetzte außerdem Thomsons *Jahreszeiten*, Rostock 1758. 4., Joh. Gays *Fabeln*, Hamburg 1758. 8.; vgl. § 215, 54. und Blackmore's *Creation*.

6. Johann Matthias Drever, geb. zu Hamburg 1716, † daselbst am 20. Juni 1769. a. Jördens 6, 22/6. — b. Ersch und Gruber I. 27, 431 Döring. — c. Schröder 2, 73/7.

1) *Der Herr im Feuer*. Hamburg 1750. 1 Bogen 4. Ode. Auch in Nr. 4) und 5).

2) Gab heraus: *Bremer Beyträge* 1754 und 1755. Bd. 5 und 6; vgl. § 206, I. a.

3) *Schöne Spielwerke bey dem Wein, Punsch, Bischof und Crambambuli*. Hamburg und Leipzig 1763. 72 S. 8.

4) *Zehn auserlesene geistliche Gedichte*. o. O. u. J. [1769]. 1 Bogen 8. Auch in Nr. 5).

5) *Vorzüglichste deutsche Gedichte*. Altona 1771. XVI, 320 S. 8. Hrsg. Sekretär W. A. Paulli. Darin auch Gedichte anderer. *Moralische Gedichte; Dramat. Gedichte; Oden und Lieder; Sinngedichte*.

6) Neuer Beytrag zum Nachtsche für muntere und für ernsthafte Gesellschaften. 27./52. Stück = 1. November 1766/25. April 1767. Die vorhergehenden und die folgenden Stücke von W. A. Paulli § 197, 48.

7) Unterhaltungen Band 9 und 10. Hamburg 1770 (nach Wandsbecker Bothe 1771, Nr. 135). Vergl. C. Chn. Redlich, Die poetischen Beiträge zum Wandsbecker Boten. S. 18 Anm.

7. **Christoph Ludwig Pfeiffer**, Freiherrlich von Gemmingen-Maienfelsischer Konsulent, Advokat und kaiserl. Notar zu Heilbronn. Meusel 10, 381.

1) Scherzhaftes Lobgedicht auf den Caffee. Jena 1752. 4.

2) Scherzhaftes Lobgedicht auf den Thee. Jena 1753. 4.

3) Versuch in Poetischen Erzählungen von C. L. P. Frankfurt und Leipzig 1756. 96 S. 8. Vorwort aus Leipzig 6. März 1756. Enth. 1: Der Theologische Student. — 2: Das Theologische Gewissen. — 3: Der Advocat. — 4: Der grose Mogul in der Einbildung. — 5: Der Bauer in der Oper. — 6: Der geputzte Affe. — 7: Der Astrologe. — 8: Die bestrafte Sprödigkeit eines Frauenzimmers. — 9: Die unter der Last des Brautputzes seufzende Lucinde. — 10: Die Flöhjagd. — 11: Das Tobackrauchen des Frauenzimmers. — 12: Der bey den Egyptiern bestrafte Ehebruch.

4) Der Wartberg bey Heilbronn am Neckar mit seinen umliegenden Prospecten, zwölf Gesänge, nebst einem Anhang historisch-geographischer Nachrichten von C. L. Pfeiffern. Heilbronn 1767. 188 S. 8.

5) Der Ruhm der Deutschen in dem achtzehnten Jahrhunderte: Joseph und Friedrich. Versuch zweier Lobgedichte mit Anekdoten und Anmerkungen. Von C. L. Pfeiffer. Mannheim 1781. 8.

8. Sammlung scherzhafter Versuche. Leipzig 1752. 68 Bl. 8.

9. **Friedrich Molter**, geb. 1722 zu Karlsruhe, † am 8. Februar 1808, Bibliothekar in Karlsruhe. Vergl. Band III. S. 370, 60. 15. Scherze. Leipzig 1752. 4 Bl., 96 S. 8.

10. **Helmbert Johann Hinze**, geb. zu Hasselfelde am 28. Juli 1730. Gedichte. Helmstädt 1752. 6 Bl., 84 S. 8.

11. Scherz und Ernst beim Trunke. o. O. [Hamburg]. 1753. 16 Bl. 8.

12. Jugendliche Gedichte. Hamburg 1753. 20 Bl. 8.

13. **Christian Tobias Ephraim Reinhard**, geb. zu Kamenz am 26. Mai 1719; Arzt; starb am 27. Februar 1792. — Otto 3, 1, 22.

1) Wein und Liebe. Eine Sammlung anakreontischer Gedichte. 1753. 8.

2) Beweis, daß der Mann älter als das Weib seyn sollte. Ein Gedicht. Glogau 1766. 8.

14. Kurze und lange Lieder, jedes mit seiner eigenen Melodie. Dresden und Leipzig 1754. 24 Bl. 8.

15. **Johann Samuel Patzke**, Mitglied der deutschen Gesellschaft an der Oder. § 200, 87.

a. Meusel 10, 286. — b. Jördens 4, 154 68. — c. Allg. dtsh. Biogr. 25 (1887), 238/40.

1) Lieder und Erzählungen. Halle im Magdeburgischen, Verlegt von Carl Hermann Hemmerde. 1752. 64 S. 8. Zweytes Buch. Ebenda 1752. 112 S. 8. Drittes Buch. Ebenda 1754. 103 S. 8.

2) Der Tod Abels. Ein Drama mit Musik. Leipzig 1771. Fol.

16. Der Orden der grünen Drey. Besungen in [5] Liedern. Dresden 1754. 8 Bl. 4.

17. **J. T. v. B.** — Wein und Liebe. Sorau 1754. 24 Bl. 8.

18. **Christian Gottlieb Lieberkühn**, geb. in Potsdam, 1757 Feldprediger im Regimente Prinz Heinrich.

Lessing's Werke (Hempel) 12, 651. Anm. 2.

Ewald von Kleist's Werke. Hrsgg. von August Sauer.

1) Zum Vergnügen. o. O. 1754. 12 Bl. 4.; Dritte um einen Bogen vermehrte Auflage. 1756. 12. bey Lankischens in Leipzig zu haben. Sieh Neue Erweiterungen der Erkenntnis 34. Stück S. 380 unten.

2) Lieder, Erzählungen, Sinngedichte und Ernsthafte Stücke. Leipzig in Lanckischens Handlung. 1755. 6 Bogen 8. Lessing's Werke (Hempel) 12, 602f.

3) Die Jagd, ein Lehrgedicht Oppian's, in deutsche Verse übersetzt. Leipzig 1755.

4) Des Herrn G. L. von Bar poetische Werke aus dem Französischen. Berlin 1756. III. 8.

5) Zwei Kriegslieder an die Unterthanen des Königs von einem preußischen Officier. Mit Melodien. Berlin 1757 bey Winter. Vgl. Bibl. der sch. Wissensch. Bd. I. 2 (1757), S. 404.

6) Die Idyllen Theokrit's, Moschus' und Bion's aus dem Griechischen übersetzt. Berlin bei Gottlieb August Lange. 1757. 10 Bogen 8. Vgl. Bibl. d. sch. Wissensch. Bd. II. 1 (1758), S. 366/96 = Lessing-Hempel 13, 171/191.

7) Die Hirtengedichte des Publius Virgilius Maro, aus dem Lateinischen übersetzt. Berlin 1758. 8.

8) Sittliche Gedichte zur Ermunterung des Gemüths. Berlin, bei Winter. 1758. XVI, 247 S. 12. Lessing-Hempel 20. I, 136.

9) Die Lissaboner, ein bürgerliches Trauerspiel in 1 Acte. Breslau 1758.

10) Arzeneyen. Berlin 1759. Herder-Hempel 22, 107.

11) Die Insel der Bucklichten. Lustspiel sieh § 215, I. 1, Nr. 27.

19. Ernst Christoph Dreßler, geb. zu Greußen in Thüringen 1734, studierte zu Halle und Jena; Kapelldirektor des Fürsten v. Fürstenberg; 1774 Kammermusikus zu Kassel. Er starb am 6. April 1779.

a. Meusel 2, 424. — b. Ersch und Gruber I. 27, 426.

1) Meine Lieder. Leipzig 1755. 8.

2) Melodische Lieder. Frankfurt a. M. 1771. 4.

3) Die Drießnitz bey Jena besungen. Jena 1772. 8.

4) Freundschaft und Liebe in melodischen Liedern. Nürnberg 1774. 4.; Fortsetzung Cassel 1777. 8.

20. C. F. Wilhelmi. — Versuch in freundschaftlichen Gedichten von C. F. Wi d[er] W[issenschaften] M[eister?]. Dresden 1755. 8.

21. Johann Joachim Ewald, geb. zu Spandau am 3 September 1727, studierte 1748 zu Halle die Rechte, 1749 Hofmeister in Potsdam, 1750 zu Frankfurt a. d. Oder; 1752 Auditeur beim Regiment des Prinzen Heinrich in Potsdam; Umgang mit Kleist; 1757 Gouverneur-Auditor in Dresden, dankte ab, ging mit Herrn von Egerland nach England; im Herbst Hofmeister beim Erbprinzen von Hessen-Darmstadt bis 1758; ging nach Italien, trat zur katholischen Kirche über; wiederholte Anfälle von Wahnsinn; schiffte sich mit erschwindelten Mitteln 1762 auf einem Schiffe nach Tunis oder Algier ein und ist seitdem verschollen.

a. Neue Berlin. Monatsschr. 1808. 2, 257f. — b. Jördens 1, 489/91. 6, 75f. — c. Ersch und Gruber I. 39, 278f. — d. Winckelmanns sämtl. Werke (Eiselein), Band 10, S. 333.

Briefe von Ewald an α. Chn. Ludwig von Brandt: Schnorrs Archiv 13, 448/84. 14, 250/75. — β. Gleim: Schnorrs Archiv 14, 275/80. — γ. E. v. Kleist: § 208, 1. Nr. ε. — δ. Ramler: Schnorrs Archiv 14, 281/9. Seufferts Vierteljahrschr. 4, S. 228/32.

1) Sinn Gedichte, in zwey Büchern. Ubi quid datur oti Illudo chartis. Horat. Berlin, 1755. 64 S. 8. o. Vfn. Hrsgg. von Kleist. Vgl. Aug. Sauer, Kleist's Werke. Theil 1, S. 12/4. Berliner Neudrucke. Zweite Serie. Vierter Band. Hrsgg. von Georg Ellinger. Berlin 1890.

2) Lieder und Sinngedichte. In zwey Büchern. o. O. [Dresden, Walther] 1757. 128 S. 8. Vgl. A. Sauer, a. a. O. S. 13f.

3) Sinngedichte und Lieder von Friedrich[so] Ewald. Neu verbesserte Ausg. Berlin 1791. 48 S. 8. hrsgg. von K. H. Jördens; Dresden 1808. 8. Vgl. A. Sauer, a. a. O. S. 14 f. In allen drei Sammlungen Gedichte von E. v. Kleist.

22. Johann August von Beyer, geb. am 3. Februar 1732 zu Halberstadt, Geb. Oberfinanzrat zu Berlin, † 1814.

Meusel, Gel. T. 1, 280f. 11, 73. 13, 114. 17, 163.

Jördens 5, 739/41. 6, 564.

1) Kleine Lieder. Berlin und Magdeburg 1756. 64 S. 8.

2) Vermischte Poesien. Frankfurt und Leipzig 1756. 8.

Johann Joachim Christoph Bode § 224, 31. 1).

23. Johanne Charlotte Unzerin, geb. Zieglerin, geb. 1724 zu Halle, 1751 mit Joh. Aug. Unzer, Arzt in Altona, verheiratet, kaiserl. gekrönte Dichterin und Ehrenmitglied der deutschen Gesellschaften in Göttingen und Helmstedt, gestorben am 29. Januar 1782.

Meusel, Lex. 14, 210.

1) Versuch in Scherzgedichten. Halle, verlegt Carl Hermann Hemmerde, 1751. 71 S. 8.; Zweyte, veränderte und vermehrte Auflage. Halle 1753. 8 Bl., 126 S. und Inhalt. 8.; Dritte veränderte Auflage. Halle 1766. 8 Bl., 126 S. 8.

2) Johann Gottlob Krügers (§ 207, 6) Dichterkrantz ertheilet Frauen Johanne Charlotte Unzerin geborne Zieglerin nebst einer Ode von eben Derselben. Halle im Magdeburgischen. Verlegt von Carl Hermann Hemmerde. 1753. 8.

3) Versuch in sittlichen und zärtlichen Gedichten, von Johanne Charlotten Unzerinn. Halle im Magdeburgischen, Verlegt von C. H. Hemmerde. 1754. 4 Bl., 149 S. und Inhalt. 8.; Zweyte Auflage. Halle 1766. 8.

4) Fortgesetzte Versuche in sittlichen und zärtlichen Gedichten. Rinteln, bey Gotthelf Christ. Berth. 1766. 8. und 52 S. 8.

Gab mit Leyding (§ 210, 26) und Löwen (§ 205, 12. 30. α) heraus: Hamburgische Beyträge zu den Werken des Witzes und der Sittenlehre. Hamburg 1753f. II. 8.

24. Johann Adolf Friedrich von Gentzkow, herzogl. Mecklenburg-Strelitzischer Oberkammerjunker.

Meusel 4, 89. — Jördens 6, 159. — Ersch und Gruber I. 58, 392.

1) Versuch in kleinen Gedichten. Leipzig 1758. 8.

2) Sammlung vermischter Gedichte. Leipzig 1759, 61. III. 8.; Oden und vermischte Gedichte. Zwote Auflage. Greifswald 1771. 12.

25. Scherzhafte Lieder. Berlin, J. H. Rüdiger. 1758. 8. Vgl. § 215, 6. 2).

26. Ernsthafte und scherzhafte Gedichte. Berlin und Leipzig, J. H. Rüdiger. 1759. 64 Bl. 8.

27. Gottlob Naumann, geb. am 6. Januar 1718 zu Bautzen, gestorben als Regimentsquartiermeister zu Berlin am 15. August 1798. — Meusel, Lex. 10, 24. Gedichte eines Bautzners. o. O. 1759. 8.

28. Scherze der lyrischen Muse. Leipzig 1760. 8.

29. G. A. H. Kettembell. Lieder. Gotha 1760. 56 Bl. 8.

30. Scherze und Erzählungen bey dem Puntsch. 1760. 8.

31. Johann Georg Gessler, geb. am 25. Juni 1734 zu Memmingen, anfangs Strumpfwirkergeßell, dann Student; Korrektor zu Lindau im Bodensee. Wegen Nr. 4) mußte er flüchten, ging nach der Schweiz und Frankreich und starb in der Nähe von Paris 1789. Seine Schriften erschienen ohne Namen.

a. Meusel 4, 177. — b. Baader 1, 1, 192. — c. Weyermann 15.

1) Verse und Erzählungen von G. J. G. Augspurg 1761. 8.

2) Moralisches-Satyrisches Allerley, voller anmuthiger Erzählungen und Gedichte. Lindau 1764. 8.

3) Der Rechtschaffene, eine Satyrisch-moralische Wochenschrift in gebundener und ungebundener Schreibart. Lindau 1765/7. III. 8.

4) Spanisch-Jesuitische Anekdoten, oder aufgefangene Briefe einer spanischen Privatperson an seine Freundin die Frau v. L. in T. übersetzt von M. J. H. Medic. Doct. Strasburg 1767. 8. Vgl. Litterarische Blätter 1802. S. 159. Das Buch war bei Fleischmann in Nürnberg gedruckt und bei Bartholomäi in Ulm verlegt worden; es wurde zu Mainz, Frankfurt und Ulm öffentlich verbrannt, Drucker und Verleger arretiert. J. J. Moser, Abhandlungen verschiedener Rechtsmaterien. Ulm 1775. St. 6. S. 354/75.

Ernst Leberecht Semper § 219, 8. Paul August Schrader § 211, 8. 3).

32. Johann Adolf Stein, geb. zu Riga am 12. Oktober 1738, studierte in Jena bis 1761, 1764 Pastor in Pinkenhof, 1783 in Riga, † am 3. April 1804. — Recke-Napiersky 4, 275 f.

Versuch in Gedichten. Jena 1761. 104 S. 8.

33. Neue Lieder zum Singen, entworfen von G. 1764.

34. Georg Heinrich August Koch, Sekretär zu Braunschweig, gest. am 14. Dezember 1773.

Meusel 7, 160.

1) Lyrische Gedichte. Braunschweig 1765. 8.

2) Kleine Gedichte. Braunschweig 1766. III. 8. Alm. d. d. Musen 1770, 96.

3) Der Guelph im Schlachtfelde bei Minden. Ein episches Gedicht. Braunschweig 1768. 8.

4) Oden. Braunschweig 1769. 8.

35. Daniel Heinrich Thomas, geb. zu Wismar am 24. November 1739, gest. am 25. Juli 1808.

Meusel, Gel. T. 16, 22. 383.

36. Peter Pastor, geb. 1738 zuurtscheid bei Aachen.

1) Sammlung vermischter Gedichte (eines Kaufmanns). Frankfurt a. M., bey Garbe. 1765. 104 S. 8.

2) Sämmtliche Gedichte. Frankfurt 1768. 8.

3) Versuch in moralischen Briefen. Frankfurt 1769. 8.

37. Johann Benjamin Michaelis, geb. am 31. Dezember 1746 zu Zittau, studierte 1764/70 in Leipzig, von Gleim unterstützt; Redakteur des Hamburger Correspondenten; durch Lessing Theaterdichter der Seylerschen Truppe; Gleims Hausgenos; † am 30. September 1772.

a. Chn. Heinr. Schmid, Joh. Benj. Michaelis Leben. Frankfurt a. M. 1775. Auch Nr. 11) I. — a. Schmid's Nekrolog, S. 571/613 = a. wenig geändert. — c. Meusel 9, 139/41. — d. Jördens 3, 557/75. — e. DD. Erste Abtheilung, S. 621. — f. Schröder 5, 285/7.

g. Des Zittauer Dichters Joh. Benj. Michaelis Autobiographie, von E. G. Wilisch: N. Lausitzisches Magazin. Bd. 56 (1880), S. 291/335.

h. Allg. dtsch. Biogr. 21 (1885), 683.

i. E. G. Wilisch, Zur Charakteristik von Joh. Benj. Michaelis: Festschrift zur 300jähr. Jubelfeier des Gymnasiums in Zittau 1886. 20 S. 4.

k. Ernst Reclam, Joh. Benj. Michaelis. Sein Leben und seine Werke. Diss. Leipzig 1904. 162 S. 8. = Probefahrten Nr. 3.

1) Fabeln, Lieder und Satyren. Leipzig und Aurich 1766. 125 S. und Inh. 8. o. Vfn. Reclam Anm. 34).

2) Einzele (so) Gedichte. Erste Sammlung. Leipzig, bey S. L. Crusius. 1769. 8 Bl., 384 S. 8. Darin auch zwei Operetten: a. Walimir und Gertraud. b. Je unnatürlicher, ie besser. Alm. d. d. Mus. 1770, 59/61. Reclam Anm. 53.

3) Die Schatten. Auf dem Theater zu Leipzig am Friedrichstage nach dem Kodrus [§ 215, 8. 4] aufgeführt. o. O. [Leipzig, Dyck] 1770. 8. Alm. d. d. Mus. 1771, 101.

4) An den Herrn Canonicus Jacobi in Düsseldorf aus seiner Studierstube in Halberstadt. Halberstadt, Groß. 1771. 8. Epistel. Alm. d. d. Mus. 1772, 139.

- 5) An den Herrn Canonicus Gleim. Halberstadt, Groß. 1771. 8. Epistel.
 - 6) Der Einspruch. Eine Operette in Einem Aufzuge. Leipzig 1772. 8. Nachdruck: § 215, I. 1, Nr. 85.
 - 7) Amors Guckkasten. Eine Operette in Einem Aufzuge. Leipzig 1772. 8. Nachdruck: § 215, I. 1, Nr. 75.
 - 8) Herkules auf dem Oeta. Eine Operette in Einem Aufzuge, von J. B. Michaelis. Leipzig, in der Dyckischen Buchhandlung. Alm. d. d. Mus. 1772, S. 3/21. 1772. 22 S. und 1 Bl., auf dessen vorderer S. Druckfehlerberichtigung zu Nr. 7). 8.
 - 9) Operetten. I. Theil. Leipzig, Dyck. 1772. 8. Enth. Nr. 6. 7. 8.
 - 10) Poetische Briefe. Halberstadt, Groß. 1772. Januar bis Juni, 6 Stück 8.
 - 11) Poetische Werke. I. Band. Gießen, Krieger. 1780. LVI, 288 S. 8. Mit der Biogr. von Chn. H. Schmid = a. Enth. auch Leben und Thaten des theuern Helden Aeneas. Parodie von Virgils Aeneis (Anfang, 30 Strophen) Ein zweiter Band ist nicht erschienen; doch wurde Nr. 2) als zweiter Teil mit neuem Titel ausgegeben. Nachdr.: Carlsruhe, Schmieder 1783.
 - 12) Sämmtliche poetische Werke. Erste vollständige Ausgabe. Wien, Schrämbl. 1791. IV. 8.
 - 13) Zwanzig Fabeln und Märchen für Kinder von J. E. (so) Michaelis: Neues Lausitzisches Magazin. Bd. 63 (1888), S. 361/9.
 38. Lyrische und andere Gedichte von T*** [? Trenk] Hamburg 1766. 8.
 39. Scherzhafte Gedichte. München, bey J. A. C. Crätz. 1768. 8. MIII, 1016. Johann Georg Jacobi sieh § 227.
 40. Jakob Christian Walther. — Vermischte Gedichte. Jena 1768. 8.
 41. Klammer Eberhard Karl Schmidt, geb. am 29. Dezember 1746 zu Halberstadt, † daselbst als Domkommissär am 12. November 1824.
 - a. Klammer Schmidts Dichter-Jubiläum. Mscr. für Freunde. Halberstadt 1820. 40 S. 8. — b. DD. Erste Abtheilung S. 639. — c. Schnorrs Archiv 4 (1875), 323/71. — d. Allg. dtsh. Biogr. 31 (1891), S. 716/9 H. Pröhle.
 Briefe von und an Klammer Schmidt:
 - α. Prof. W. G. Becker: Holtei, 300 Br. 3. Thl. 108/10. — β. Bertuch: Akademische Blätter 1, 17/9. — γ. Göckingk: Holtei 300 Br. 3. Thl. 110 f. — δ. Matthiesson: Frdr. v. Matthiessons Literar. Nachlaß. Band 3, S. 19/32. — ε. Frdr. Raßmann: Friedrich Raßmann's Leben und Nachlaß. Nebst einer Auswahl von Briefen seiner Freunde. Münster 1833. S. 214.
 - 1) Fröhliche Gedichte. Halberstadt 1769. 8. Alm. d. d. Mus. 1770, 95.
 - 2) Vermischte Gedichte. Erste Sammlung. Halberstadt und Lemgo. 1772. 94 S. und 1 Bl. Inh. 8. Sieh Nr. 9).
 - 3) Phantasien Nach Petrarka's Manier. Halberstadt und Lemgo 1772. 140 S. und 2 Bl. Inh. 8.
 - 4) An meine Minna nach der 26ten Canzone des Petrarca. Lemgo 1772. 8.
 - 5) Hendecasyllaben. Amsterdam 1773. 16 S. 8.
 - 6) Elegien an meine Minna. Lemgo 1773. 98 S. und 1 Bl. Inh. 8.
 - 7) Gesänge für Christen. Lemgo 1773. 8.
 - 8) Katullische Gedichte. Berlin 1774. 102 S. 8.
 - 9) Vermischte Gedichte. Zwote Sammlung. Halberstadt und Lemgo 1774. 8.
 - 10) Fabeln und Erzählungen Nebst einem Anhang von Idyllen. Leipzig 1776. 8. Die neun Idyllen stammen von Geßner und sind versifiziert.
 - 11) Poetische Briefe. Dessau 1782. 8.
 - 12) Neue poetische Briefe. Berlin 1790. 8.; Leipzig 1794. 8.
 - 13) Komische und humoristische Dichtungen. Berlin 1802. 8.
 - 14) Leben und auserlesene Werke. Hrsgg. von dessen Sohne W. W. J. Schmidt und Fr. Lautsch. Stuttgart 1826/8. III 8.
- Von ihm stammt das Lied: Da lieg' ich auf Rosen; Gött. Musenalmanach 1790. S. 213 f. DD. 1, 640. Vergl. § 350, S. 1397.

42. Lieder einer jungen Muse. Bremen 1769. 24 Bl. 8.

43. **Abraham Jakob Penzel**, geb. am 17. November 1749 zu Törten in Anh.-Dessau, † als Professor der englischen Literatur zu Jena am 17. März 1819. — Sieh § 298, F. 2 = Band VI. S. 678 f.

1) Sieben kleine Gedichte, der Venus Erycina, dem Scherz und der Freude gesungen. Berlin 1769. 101 S. und 1 Bl. Inh. 8. Enth. Nänien, Idyllen, Hymnen, Amöbäen, Dithyramben! Hall. N. gel. Ztgn. 1769. 14. September. S. 590. Briefe an Klotz 1, 174. Alm. d. d. Musen 1770, 91 Benzels, S. 293 Penzels.

2) Probe einer Übersetzung der Pucelle d'Orléans: Wielands Neuer Teutscher Merkur 1797. St. 4. S. 330/54.

3) Schiltberger's aus München Reise in den Orient. Aus einer alten Handschrift übersetzt. München 1814. 8. Vergl. Band I. S. 379, 16. 9).

44. **Ludwig Fronhofer**, geb. zu Ingolstadt am 24. August 1746, Prof. in München; 1782 bayr. Rat und Rektor der deutschen Schulen; † als Schulrat am 9. November 1800.

a. Meusel 3, 55. — b. Ersch und Gruber I. 50, 334.

1) Erster Versuch in Gedichten. Mit einer Vorrede von Braun. München 1770. 8. Alm. d. d. Mus. 1771, 115.

2) Mathilde. Schauspiel in drei Aufzügen. München 1774. 8.

Johann Gottwerth Müller § 230, 25. 1).

45. **Johann Wilhelm Bernhard von Hymmen**, geb. 1725; Kammergerichtsrat in Berlin; gest. am 9. April 1787.

a. Goeckingk, Fr. Nicolais Leben S. 126 f. — b. Meusel 6, 192.

1) Poetische Nebenstunden. Berlin, bey J. G. Bosse, 1770. 8. Alm. d. d. Mus. 1771, 73.

2) Gedichte von dem Vf. der poetischen Nebenstunden. Berlin 1771. 12 Bl., 224 S. 8.

3) Briefe kritischen Inhalts, mit untermischten Gedichten. Berlin o. J. [1773]. X, 277 S. 8. Alm. d. d. Mus. 1774, 24 f.

4) Poesien nach verschiedenem Maas und Gewicht. Mit angehaengten critischen Urkunden. Berlin und Leipzig. 1775. 8.

5) Etwas über die Leiden des jungen Werthers. o. O. 1775. S. § 237, 11) 10.

46. Philindgen in Versen besungen. o. O. 1771. 32 S. 8. Latein Druck. Darin: a. An Philindgen. — b. Die Geburt der Philinde. — c. Die Hofnung. — d. Der Vorsatz. — e. Der Frühling, unterz. C. — f. Der Widerruf. — g. Der Ball. — h. Ein Traum. — i. Die Verzweiflung. C. — k. Wünsche. — l. An Philindgen. — m. Philindgen. C. — n. Die Thräne. — o. Die Reue. C. — p. Das Brautgedicht. Alm. d. d. Mus. 1773, 95.

47. **Johann George Scheffner**, geb. zu Königsberg am 8. August 1736, studierte dort Jurisprudenz; 1761 trat er in das preußische Heer und nahm als Offizier an mehreren Ereignissen der letzten Jahre des Siebenjährigen Krieges teil; 1767 Kriegs- und Steuerrat zu Gumbinnen; 1775 dankte er ab; lebte auf seinem Gute Sprintlack bei Labiau und dann auf Ebertswalde, † am 16. August 1820 in Königsberg. — Über die von ihm bei seinem Begräbnis bestimmten Gesänge vgl. Abendzeitung 1820. Nr. 252.

a. Meusel 8, 81 f. 10, 558. 11, 661. 15, 278. 20, 66.

b. Berühmte Schriftsteller der Deutschen. Berlin 1855. Band 2.

c. E. M. Arndt, Meine Wanderungen mit Stein. Berlin 1858. S. 150/4.

d. Rud. Reicke, Aus dem Leben Scheffners: Altpreuß. Monatsschr. 1 (1864), 31/58 und 706/36.

e. Aus den Papieren des Ministers und Burggrafen von Marienburg Theodor von Schön. Thl. 1. 1875.

f. Gottlieb Krause, Friedr. d. Gr. und die dtsh. Poesie (§ 201, 32. c) S. 44 f.: Ein vergessener Sänger und Mitkämpfer des 7jähr. Krieges.

g. G. Krause, Das Landwehrkreuz auf dem Rinauer Berge bei Galtgarben: Altpreuß. Monatsschr. 26 (1889), 583/612.

- h. Allg. dtsh. Biogr. 30 (1890), 685/88 E. Brenning.
 i. Kochs Zschr. f. vgl. Lg. N. F. 7 (1894), 217/20.
 j. Gottlieb Krause, Gottsched, Schönaich und der Ostpreuße Scheffner. Mitteilungen aus bisher ungedruckten Briefen: Kochs Zschr. N. F. 10 (1896), 453/92. 11 (1897), 77/94.
 k. P. Stettiner, Königin Louise und Johann Georg Scheffner: (Münchn.) Allg. Ztg. 1897. Beil. Nr. 64.
 l. Ed. Grisebach, Weltliteratur-Katalog eines Bibliophilen. Berlin 1898. Nr. 1169/80. S. 209/14.
 m. Franz Rühl, Briefe und Aktenstücke zur Gesch. Preußens unter Friedrich Wilhelm III. Leipzig 1899 bis 1904. Band 1 bis 3 und Ergänzungsband.
 Briefe an Karl Gottli. Bock: Wilh. Dorow, Krieg, Literatur und Theater. Leipzig 1845. S. 202/23.
 Briefwechsel mit Hippel: § 228, 3. 20) XIII f. = Band IV. S. 270.
 Briefe an Sch. von: Arnim: Band VI. S. 72, r). — (4) Gottsched: oben Nr. j. — Herder: Haym, Herder 1, 402. — Chn. Gtfr. Körner: oben Nr. f. S. 220. — Schönaich: oben Nr. j. — Werner: Band VI. S. 94, e).
 Vergl. § 217, 1. 27); § 229, C. 88) am E. = Band IV. S. 101. 295; § 303, 36. 2 = Band VII. S. 329; § 308 Hebel, Allem. Gedichte; § 310, A: Johannes Secundus.
 1) Die Wissenschaften . . besungen von Johann George Scheffner, beyder Rechte Beflissenen, aus Königsberg. Den 13ten Junii, 1758: Acta jvbilaei gymnasii Gedanensis, pars posterior (1758) Fol. S. 128/32.
 2) Jugentliche Gedichte. Königsberg bei Johann Jakob Kanter 1761. 8.
 3) Campagnen-Gedichte zum Zeitvertreib im Lager. Dresden, 1761. 63 S. 8. Ohne Wissen des Vfs. vom Berliner Buchhändler Rüdiger hrsgg. mit vielen groben sinnentstellenden Fehlern.
 4) Freundschaftliche Poesieen eines Soldaten. Berlin und Leipzig, bey Friedrich Wilh. Birnstiel. Kön. privil. Buchdrucker. o. J. [1764]. 230 S. 8. enth. sechs Gedichte aus Nr. 3); Berlin bei F. T. Lagarde. 1793. 206 S. 8. Vom Vf. sehr veränderte Ausgabe. Vgl. Herrigs Archiv 77, 11.
 5) Gedichte im Geschmack des Grécourt. Frankfurt und Leipzig, bey Dodsley u. Co. [Königsberg, Kanter]. 1771. 160 S. 8.; wiederh.: Frankfurt und Leipzig [das.] 1773. 216 S. 8.; Neue vermehrte Aufl. London [Danzig, Flörke] 1780. 8.; Neue Aufl. Schaffhausen [Berlin, Himbürg] 1788. 244 S. 8.
 6) Gedichte von dem Uebersetzer des treuen Schäfers. Mitau, bey Jakob Friedrich Hinz, 1773. 84 S. und 1 Bl. Inhalt. 8.
 7) Gedichte nach dem Leben. Vierte revidirte Ausg. London 1786, bei Alexander Donaldson [Berlin, Himbürg]. XVI, 240 S. 8. = Neue Auflage von Nr. 5); Fünfte Aufl.: Paris [Berlin, Himbürg] 1792. II. 128 und 125 S. 8.
 8) Natürlichkeiten der sinnlichen und empfindsamen Liebe. Bd. 1. o. O. [Königsberg] 1798. 8. = Vermehrte Auflage von Nr. 5). . . vom Freih. Fr. W. v. d. G[oltz]. Drittes Bändchen. Vgl. § 223, A. 1. b).
 9) Etwas über Gedichte nach dem Leben. Dem Rezensenten der Natürlichkeiten im 47. Bande der N. Allg. deutsch. Bibl. gewidmet. o. O. u. J. 72 S. 8.
 10) Spätlinge. Königsberg 1803. 8.
 11) Episteln zu den Spätlingen gehörig. Königsberg 1804. 8.
 12) Ein Vierblatt, gewachsen unter Schnee und Eis. 1813. 8.
 13) Mein Leben, wie ich Johann George Scheffner es selbst beschrieben. [Hrsgg. von J. Voigt]. Leipzig, gedruckt bei J. G. Neubert im J. 1816 und ausgegeben im J. 1823. XII, 512 S. und 32 unbez. S. 8.
 14) Nachlieferungen zu meinem Leben nach bestem Wissen und Gewissen, stets mit kräftigem Wollen, oft mit schwachem Können. Von Joh. Ge. Scheffner. Leipzig 1884. 8.

48. Lustiger Abendzeitvertreib eines Officiers beym schönen Geschlechte, Wein, Punsch und Bischoff. o. O. [Berlin, Himbürg] 1770. 8.; wiederh.: 1771. 8. Hayn S. 1.

49. Leopold August Unzer, geb. am 22. November 1748 zu Wernigerode, † als Kandidat der Rechte in Ilsenburg am 13. Januar 1774.

a. Meusel, Lex. 14, 211. — b. Jördens 5, 128/30. — c. E. Jacobs: Zschr. des Harz-Vereins Jahrg. 28 (1895), S. 117/252. 579.

- 1) Versuche in kleinen Gedichten. Halberstadt 1772. 30 S. 8.
- 2) Vou-ti bey Tsin-nas Grabe. Eine Elegie im chinesischen Geschmack. Braunschweig 1772. 8. Auch im Gött. Musenalm. 1773. S. 57 bis 66.
- 3) Naivetaeten und Einfaele. Göttingen 1773. 8.
- 4) Neue Naivetaeten und Einfaele. Göttingen 1773. 8.
- 5) Zehn geistliche Gesänge. Leipzig 1773. 8. — Außerdem:
- 6) Devisen auf Teutsche Gelehrte, Dichter und Künstler; aus Teutschen Dichtern gezogen. Lemgo 1772. 8. Nachlese und Pendant dazu sind von H. A. O. Reichard § 227, 23).
- 7) Über die schönen Geister und Dichter des 18. Jahrhunderts. Lemgo 1771. 8.
- 8) Ueber den Werth einiger Teutschen Dichter, und über andere Gegenstände, den Geschmack und die schöne Litteratur betreffend. Ein Briefwechsel. 1. St. 1771. 2. St. 1772. Mit Jakob Mauvillon. Schiller, Braunschweigs schöne Lit. S. 135.

50. Christoph Friedrich Sangerhausen, geb. 1740 bei Weißenfels, † als Rektor zu Weißenfels am 22. Dezember 1802.

a. Uhl, Zur Erinnerung an Sangerhausen. Progr. Aschersleben 1852. 4. — b. Allg. dtsh. Biogr. 30 (1890), 361 f. E. Schmidt.

- 1) Briefe in Versen. Halberstadt 1771 f. 2 St. 8. Alm. d. d. Mus. 1772, 138
- 2) Gesammelte Gedichte. Leipzig 1782. 8.
- 3) Gedichte. Halle 1803. 8. Nach des Vf's. Tode hrsgg.

51. Karl Gottfried Küttner, geb. zu Pleiße am 21. Februar 1739, studierte in Leipzig; Pastor in Ottendorf bei Pirna; später Superintendent in Pirna; dort starb er am 13. März 1789.

a. Meusel 7, 420. — b. Jördens 6, 454/6.

Sinngedichte und Lieder, gesungen an der Böhmisches Grenze. Leipzig 1776. 8.

52. Christian Gottlob Hempel, geb. im November 1748 zu Horburg bei Merseburg, promovierte 1770 in Leipzig zum Magister, war dort Privatgelehrter und starb am 11. Februar 1824. — Sieh § 302, 11 = Band VII. S. 266 f.

a. Nekrolog 2, 1072. — b. Meusel 3, 197 f. — c. Brümmer (1884), S. 198.

- 1) Epigrammatische Gedichte von M. C. G. H. Leipzig, in der J. C. Mülle-
rischen Buch- und Kunsthandlung 1776. XX, 86 S. und Inh. 8.
- 2) Versuche in Sinngedichten. Erste Sammlung. Bützow und Wismar 1777.
XX, 154 S. 8. Verbesserte Ausgabe von Nr. 1). Zweyte Sammlung. 1777.
XXXIV, 184 und 3 S. 8.
- 3) Neue geistliche Lieder. Leipzig 1817. 8.

53. Traugott Benjamin Berger, geb. zu Wehlen in der Sächs. Schweiz am 18. Juli 1754; Obersteuersekretär in Dresden; starb dort am 14. Mai 1810. Vgl. § 215, 38.

a. Meusel, Gel. T. 1, 237 f. 17, 139. — b. Jördens 5, 735 f. 6, 562.

Liederchen und Gedichte. Leipzig 1777. 96 S. 8. Enth. Romanzen, Schäfer-
drama, anakreontische Versuche.

54. L. C. H. Bischoff. — Meusel, Gel. T. 1, 308. 9, 104.

- 1) Lieder. Göttingen 1778. 8.
- 2) Wölheim oder die Freuden in der Nacht. Ein Lustspiel in 1 A. Stendal
1779. 8.
- 3) Julie von Parma oder Noch war's Zeit! Lustspiel in 2 A. Stendal 1779. 8.
- 4) Der Judenfeind. Ein Trauerspiel in 1 Aufzug. Stendal 1780. 8. Alm.
d. d. Mus. 1781, 97/9.

55. Johann Nicolans Bischoff, geb. zu Weimar am 3. September 1756, besuchte von der Herzogin Amalie unterstützt, das dortige Gymnasium und studierte in Jena und Göttingen die Rechte. In Göttingen wurde er Freimaurer und durch den Meister der Loge, Koppe, an Hardenberg als Privatsekretär empfohlen. Nach Hardenbergs zweiter Verheirathung verließ Bischoff das Haus und wurde auf Empfehlung seines Gönners Professor in Helmstedt, 1805 durch maurerische Verbindung Hof- und Justizrat in Dresden; dort starb er, einige Jahre vorher von seinen Amtspflichten entbunden, am 25. Oktober 1833.

a. N. Nekrol. 11, 708/11. — b. Meusel, Gel. T. 1, 306f.

- 1) Lieder auf dem Lande. Stendal 1780. 8. Alm. d. d. Mus. 1781, 111.
- 2) Die Feier des Maurers bei der beglückten Wiederkehr des Geburtsfestes Herzogs Ferdinand von Braunschweig. Eine Rede in Versen. Braunschweig 1788.
- 3) Wahrmund, Gespräche im Reiche der Lebendigen. 1814.
- 4) Stimme deutscher Patrioten für Sachsen und dessen König. Leipzig 1814.; Dritte Auflage 1815.
- 5) P. A. Fonk und Ch. Hammacher, deren Richter und die Riesen-Assisen zu Trier 1820/22 vor dem offenen redlichen deutschen Geschwornengericht der Vernunft, Wahrheit und Gerechtigkeit. Dresden 1823f. II. 8.

56. Albrecht Wittenberg, geb. zu Hamburg am 5. Dezember 1728, gestorben daselbst am 13. Februar 1807. Lizentiat der Rechte; literarischer Klopffechter; als Zeitungsschreiber und Übersetzer mannigfach tätig. — Sieh § 218, 1. c.

a. Schröder 8 (1883), 101/8. — b. Akademische Blätter 1 (1884), 19/23. Darin auch ein Brief W.'s an Bertuch und dessen Antwort. — c. Fritz Winter, Wieland und Wittenberg: Schnorrs Archiv 13 (1885), 413/7.

- 1) Erycia. Trauerspiel aus dem Französischen. Hamburg 1768. 8.
- 2) Die gebesserte Coquette. Lustspiel in 5 A. aus dem Französischen von De la Noue. Hamburg 1772. 8.; Hamburg und Güstrow 1774. 8. [= D. S. 223]. Vergl. § 226, 9. 6) 20.
- 3) Sie läßt sich herab um zu siegen; oder die Irrthümer einer Nacht. Lustspiel in 5 A. aus dem Englischen des Goldsmith. Hamburg und Leipzig 1773. 8.
- 4) Clementine. Trauerspiel aus dem Französischen. Hamburg 1774. 8.
- 5) Douglas. Trauerspiel aus dem Englischen. Hamburg 1774. 8.
- 6) Sammlung einiger der neuesten und besten Schauspiele. Aus dem Französischen und Englischen übersetzt. Hamburg und Leipzig 1774. 8.
- 7) Sendschreiben an den Herrn Hofrath Lessing . . . o. O. 1778. 48 S. 8. Sieh § 221, D. 96).
- 8) Epigrammen und andere Gedichte. Altona 1779. 8 Bl., 111 S. 8.
- 9) Theater zum Gebrauch junger Mannspersonen. Aus dem Französischen der Gräfin von Genlis. Hamburg 1780. II. 8. Von A. Wittenberg.
- 10) Die Jammabos oder die japanischen Mönche. Trauerspiel in 5 A. aus dem Französischen. Hamburg 1782. 8.
- 11) Gab heraus den Hamburger unpartheyischen Correspondenten (1767/70) und den Altonaer Reichspostreuter (1772/86).

57. Launenhafte, zärtliche und moralische Gedichte. Stettin 1782. 8.

58. Anton Jungnitz, geb. am 10. August 1764 zu Hermannsdorf bei Jauer, Prof. und Direktor der Sternwarte in Breslau, † am 26. Juni 1831.

a. Nekrolog 9, 563 f. — b. Meusel, Gel. T. 10, 45.

Kleine Gedichte. Wien 1790. 8. o. Vfn.

59. Nuditäten. Padua bei P. Tarone. 1791. 264 S. 12.

60. Gedichte im Geschmack des Chaulieu. Hamburg und Leipzig 1772. 8. Verspottung der anakreontisch-petrarchischen Manier.

Vgl. (Joh. Jost Anton v. Hagen) Gedichte in Chaulien's Geschmack. Halle 1770. 8. Nach Meusel, Gel. T. 3, 44.

§ 213.

Die **Oden** und moralischen Gedichte wurden teilweise noch durch Brockes' Naturbetrachtungen angeregt und durch Cramer, Uz und Gellert weiter gefördert. Bei einigen Dichtern wirkten Kleist und Klopstock schon ein. Die Nachahmer des letzteren und seines Nachahmers Ramler sind erst bei diesen zu erwähnen. Unter Oden verstanden die Theoretiker Gedichte von mäßigem Umfange, die sich durch lebhaftere Bilder, ungewöhnlichere Wendungen und feurigere Empfindung über den Ton der anderen Gedichte erhoben, nicht durch Wahl des Stoffes. Hierin waren die Dichter nicht allzu wählerisch. Vom Lobe Gottes bis zu dem des Schnupftabakes eignete sich alles für die Ode und ihr breites ausgesponnenes Seitenstück, das sog. moralische Gedicht.

Blankenburgs Sulzer 3, 436 und §§ 216. 217.

1. Gottfried Ephraim Müller aus Wolkenstein in Sachsen, Pastor in Pirna, Eibenstock, † am 12. Mai 1752.

Meusel, Lex. 9, 397.

Gedichte. Leipzig, in Teubners Buchladen. 1736. 8.

2. Johann Friedrich Gräfe, braunschweigischer Kammer- und Postrat, † am 7. Februar 1787.

a. Meusel 4, 317. — b. Ersch und Gruber I. 78, 51?

1) Sammlung von Oden. Halle 1737. IV. 4.; 3. Auflage 1743. 4.

2) Oden und Schäfergedichte. Leipzig 1744. Fol.

3) Fünfzig Psalmen, Oden und geistliche Lieder. Braunschweig 1760. Fol.

4) Sechs geistliche Oden und Lieder. Leipzig 1762. Fol.

3. Samuel Seidel, geb. zu Schmölln im Altenburgischen am 26. März 1698, † zu Lauban als Rektor des dortigen Lyzeums am 13. Dezember 1755.

a. Otto 3, 275/9. — b. Meusel 13, 65/8.

1) Ode auf das 200jährige Jubel-Gedächtniß der ersten Evangelischen Predigt zu Leipzig. Lauban 1739. kl. Fol.

2) Drey auserlesene Gedichte . . . Lauban 1739. 4.

3) Auserlesene Gedichte. Drei Fortsetzungen. Leipzig und Lauban 1742 f. 4.

4) Ode auf Hanns Anton Graf von Schafgotsche. Breslau 1743. Fol.

5) Der Schulmann. Eine Ode auf das Ableben des Rektors Sam. Staude in Schmölln. Lauban 1745. Fol. Auch in Joh. Gottlieb Bidermanns Nova acta scholastica. 1748. 1, 342 f.

6) Gedichte. Zehn Sammlungen. Leipzig und Lauban 1748 f. 4.

7) Ode von dem Segen der Liebe aus einer schönen Erziehung. Lauban 1752. 4.

8) Ode bey Beerdigung des B. Abr. Freyherrn v. Glaubitz, nebst dessen Lebensbeschreibung. Lauban 1752. Fol.

9) Eine teutsche Elegie bey dem Ableben M. Jo. Glob. Bujareck's, Pastors in Geibsdorf, mit biographischen Anmerkungen. Lauban 1755. Fol.

10) Sonstige, auch latein. Gedichte einzeln gedruckt, ferner in den Schriften der Leipziger Teutschen Gesellschaft Bd. 1/3.

4. Gottfried Schuster, geb. zu Elbing am 16. Januar 1719, studierte in Königsberg, wurde 1744 Prorektor zu Rastenburg, 1748 Rektor zu Marienburg, 1752 Rektor zu Tilse in Ostpreußen.

a. Pisanski 481. — b. Meusel 12, 566.

1) Ode auf das dritte Jubeljahr der erfundenen Buchdruckerey. Königsberg 1740. 4.

2) Ruhm der ewigen Weisheit bey der zweyten Jubelfeyer der hohen Schule zu Königsberg. Königsberg 1744. 4.

3) Ode über die Liebe Gottes: Pilgrim . . .

4) Viele Gedichte im Einsiedler.

5. Christian Friedrich Stisser, geb. 1718, † am 29. Juli 1792.

Meusel, Lex. 13, 402 f.

Friedrich, die Lust seiner Völker. Eine Ode. Stettin 1740. Fol.

6. Johann Ehrenfried Thomas, geb. zu Görlitz am 16. April 1716, Hauslehrer, † zu Sprottau am 14. September 1754.

Meusel, Lex. 14, 57 f.

1) Poëtische Beschreibung des Oesterreich-Preußischen Treffens, welches 1741 am 10ten April zwischen Brieg und Ohlau vorgefallen. Budissin. Fol.

2) Ode auf das hundertjährige Andenken des Münsterischen Friedens. Görlitz 1748. 8.

3) Ode auf den betrübten unglücklichen Wetterschlag, der 1749 Breslau traf. Görlitz 1749. 4.

7. Ludwig Friedrich Lenz, geb. zu Altenburg 1717, † dort als Hofrat und Amtmann am 3. Juli 1780.

a. Meusel, Lex. 8, 143. — b. Jördens 6, 487.

1) Ueber die Liebe, in zwey Gesängen. Altenburg 1743. 4. Lehrgedicht.

2) Freymäurerlieder. Altenburg 1746. 8.; wiederh. 1750. 8.

3) Ode auf den Wein 1748: Taschenbuch für Dichter und Dichterfreunde 5, 130. Von Tieck mit Angabe der Jahreszahl 1748 als ein Gedicht von J. M. R. Lenz in dessen Schriften aufgenommen!

4) Mahomet der Andere. Ein Trauerspiel. Gotha 1751. 8.

5) Gedichte verschiedenen Inhalts. Altenburg 1781. 8. Enth. vermischte, religiöse und Freymäurerlieder, auch Nr. 2).

8. Abraham Gottlieb Rosenberg, Pastor und Senior zu Mertschütz und der Königl. Deutschen Gesellschaft in Königsberg Mitglied.

Die Nacht zum Ruhme des Schöpfers und zur Erweckung des Gemüthes betrachtet. Breßlau 1744. 4.; 1750. 12 Bl. 4.

9. Johann Tobias Koeler (Köhler), geb. am 17. Januar 1720 zu Altdorf; studierte in Göttingen und wurde dort 1759 Professor der Philosophie; er starb am 26. Dezember 1768. S. Band III. S. 360.

a. Will, Nürn. gel. Lex. 2, 314. — b. Nopitsch 2, 230. — c. Meusel, Lex. 7, 193.

1) Des musikalischen Zeitvertreiß zweiter Theil. Nürnberg 1746. 4.; dritter Theil. Ebenda 1751. Darin von ihm sechs Oden: 1. 2. 8. 9. 10. 12.

2) Die Glückseligkeit Georg des II. in der gedämpften Rebellion, in der Wahl seines Schwiegersohns zum Statthalter und in der Eroberung der französischen Flotte. Ein Gedicht. Göttingen 1747. 4 Bogen. Fol.

10. Ode auf den Frieden, Zwischen Sachsen und Preußen von Gottl. Ephraim Herrmann. Görlitz 1746.

11. Matthias Andreas Alardus, geb. am 9. September 1715 zu Neuenkirchen in Norderditmarschen, studierte die Rechte, Geh. Kabinettssekretär des Bischofs von Lübeck in Eutin; † am 29. Mai 1772 zu Hamburg.

Schröder 1, 24 f.

1) Gedichte auf die Wahl Franz I. zum römischen Kaiser. Im Namen der Freimäurer. Hamburg 1746. Fol. Ohne Vfn. Auch in Nr. 3).

2) Der Ehestand. Hamburg 1746. 2 Bogen. 4. Ohne Vfn. Auch in Nr. 3).

3) Gedichte, Reden und Übersetzungen. Hamburg 1747. 262 S. 8.; verm. Ausgabe u. d. T.: Gedichte und Reden. Hamburg 1754. 324 S. 8. Nach Schröder wurde diese Ausgabe von Freunden besorgt.

12. Johann Daniel Tietz.

Das Erhabene eines Rechtsgelehrten, ein Gedicht [Alexandrin]. Danzig 1748. 6 Bl. 4.

Frdr. K. Kasimir Frhr. von Creutz § 204, 9.

13. Johann Daniel Denso, geb. am 24. Dezember 1708 in Neustettin, Konrektor der Stadtschule zu Stargard in Pommern; 1751 Professor der Beredsamkeit und der Dichtkunst am Gymnasium zu Stettin; dann Rektor an der Stadtschule zu Wismar. Er starb am 4. Januar 1795.

a. Meusel, Lex. 2, 330. — b. Ersch und Gruber I. 29, 159. — c. Allg. dtsh. Biogr. 5 (1877), 57 f.

Beweis der Gottheit aus dem Grase. Eine Ode: Johann Christian Cuno's [§ 219] Ode über seinen Garten: Nachmals besser. Zweite Auflage. Amsterdam 1750. S. 173/201

14. David Andreas Schneller, geb. zu Straßburg am 21. Februar 1723; anfangs in französischen, dann in braunschweigischen Diensten; zuletzt Direktor der Artillerie-Schule zu Braunschweig; dort † am 5. November 1790.

Meusel 12, 344.

Ode auf den Marschall von Sachsen. Straßburg 1750. 4.

15. Georg Christian Bernhardt, geb. zu Dresden 1722, Königl. Pohn. Churfürstl. Sächsl. Sekretär bei der Geh. Kriegskanzlei in Dresden, dann königl. preuß. Kommissionsrat und erster Kammersekretär zu Hamm; † am 4. Januar 1789.

Meusel 1, 353.

1) Versuche im Singen und Dichten. o. O. 1750. 8. Sechsenddreißig Lieder und Erzählungen; Magdeburg, Hechtel. 1765. 104 S. 8. Einundzwanzig Lieder und Erzählungen der ersten Auflage sind hier ebensoviel neue ersetzt. Es sind 21 Lieder und 15 Erzählungen in Versen.

2) Oden, Lieder und Erzählungen, in Zwey Büchern. o. O. 1750. 4 Bl., 104 S. 8. Viele Stück aus Nr. 1); Oden, Lieder, Erzählungen und Briefe. Dresden, 1751. 3 Bl., 152 S. 8.; Dresden 1758. 8.

3) Sechs Kleine Aufsätze. Dresden 1753. 15 S. 8.

4) Ausgesuchte Poesien. o. O. [Dresden] 1755. 33 S. 8. Die meisten aus Nr. 2) genommen.

5) Authentische Nachricht von denen Schicksaalen des Verfassers, im letzteren Kriege, und besonders im J. 1759. Von ihm selbst aufgezeichnet. Magdeburg 1764. 16 S. 8.

16. Eberhard Friedrich Freiherr von Gemmingen, geb. zu Heilbronn am 5. November 1726, † als württembergischer Geh. Rat und Regierungspräsident am 19. Januar 1791 in Stuttgart.

a. Materialien zu einem Denkmal Herrn Eberh. Friederichs von Gemmingen (von Joh. Fr. Aug. Kazner). Frankfurt a. M. 1791. 8.

b. Meusel, Lex. 4, 82.

c. Jördens 2, 88/95. 6, 156.

d. Ersch und Gruber I. 57, 300.

e. Allg. dtsh. Biogr. 8 (1878), 557.

1) Lieder, Oden und Erzählungen, in zwei Büchern. o. O. 1750. 8.

2) Poetische Blicke in das Landleben. Zyrich 1752. 4. o. Vfn. Hrsgg. von Bodmer. Wagenseil, Literar. Alm. 1832, S. 10.

3) Briefe, nebst andern poetischen und prosaischen Stücken. Frankfurt und Leipzig 1753. 128 S. 8.; Poetische und Prosaische Stücke, von dem Freyherrn von G***. Neue, sehr vermehrte und verbesserte Auflage. Braunschweig, Im Verlag der Fürstl. Waisenhausbuchhandlung. 1769. 6 Bl. Vorberichte und Inhalt, 164 S. 8. Hrsgg. von Zachariä. Alm. d. d. Mus. 1770, 55/7. Erklärung Gemmingens über die von Zachariä veranstaltete Ausgabe seiner Gedichte: Allg. dtsh. Bibl. 1769. Bd. 8, St. 2, S. 321/3; Bd. 10, St. 1, S. 309f. Dazu Morgenblatt 1839. Nr. 112 und Hans Zimmer, J. Fr. Wilh. Zachariä. Leipzig 1892. S. 28/31.

17. Johann Ludwig Huber, geb. am 21. März 1723 zu Groß-Heppach im Württembergischen, studierte im theologischen Stifte zu Tübingen, 1743 Magister; ging zu den Rechten über, 1747 Doktor beider Rechte, württemb. Vogt, Rat, Keller- und geistlicher Verwalter zu Nagold, Oberamtman zu Lustnau, Regierungsrat und Oberamtman zu Tübingen; verlor 1784 sein Amt, weil er sich den

verfassungswidrigen Gewaltstreich des Herzogs Karl widersetzte, und wurde ohne Verhör und Urteil längere Zeit auf dem Hohenasperg gefangen gehalten; privatisierte darnach zuerst in Tübingen, dann in Stuttgart und † dort am 30. September 1800.

- a. Schwäbisches Magazin 1777. S. 773.
- b. Etwas von meinem Lebenslauf und etwas von meiner Muse auf der Vestung. Stuttgart 1798. S. Sieh Herder (Hempel) 17, 645/7.
- c. Meusel 6, 149.
- d. Jördens 2, 462/7. 6, 348.
- e. Allg. dtsh. Biogr. 13 (1881), 232/4.
- 1) Oden, Lieder und Erzählungen. Frankfurt und Leipzig 1751. XXVIII S., 1 Bl. Inhalt und 144 S. 8. Vgl. Anz. f. dtsh. Alterth. 12, 89.
- 2) Versuche mit Gott zu reden. Reuttligen 1775. VI, 146 S. 8. Voran 5 S. Widmung an E. v. Gemmingen; wiederh. 1787. 8.
- 3) Vermischte Gedichte. Erlangen bey Johann Jacob Palm. 1783. 172 S. 8. Nach Meusel, Lex. 12, 417 hrsgg. von Aug. Ludw. Schott.
- 4) Plouquets Denkmal von seinem Freunde D. Joh. Ludw. Huber. Tübingen 1790. 4.
- 5) Tamira (ein Melodrama). Tübingen 1791. 8.

18. Christian Gottlieb Istrich, geb. am 30. August 1724 in Reichenbach bei Königsbrück, studierte in Leipzig Theologie; Diakonus, später Superintendent in Rochlitz; † im November 1782.

Lausitz. Magazin 1770, S. 304. — Otto 2, 1, 243 f. — Meusel 6, 306.
Geheiligte Gedanken. Dresden 1751. 4.

19. Balthasar Münter, geb. zu Lübeck am 24. März 1735, studierte in Jena Theologie, Hofdiakonus in Gotha; † als Pastor an der Deutschen Petrikirche zu Kopenhagen am 5. Oktober 1793. Vater der Dichterin Friederike Brun § 271, 7.

- a. Balthasar, Münters Leben und Charakter. Von seinem Sohn D. Friedrich M. Kopenhagen. o. J. 44 S. und Verzeichnis von B. M.'s Schriften. 8.
- b. Meusel 9, 450.
- c. Jördens 3, 731/8.
- d. Allg. dtsh. Biogr. 23 (1886), 33/5.
- 1) Ode zum Lobe der Gottheit. Erster Gesang. Lübeck 1751. 12 Bl. 4. Zweiter Gesang. Ebenda 1753. 12 Bl. 4.
- 2) Cantaten über die Evangelien. Gotha 1761.
- 3) Cantaten über die Episteln. Rudolstadt 1762.
- 4) Geistliche Cantaten. Kopenhagen 1769. 8. Alm. d. d. Mus. 1770, 100.
- 5) Geistliche Lieder [50]. Kopenhagen 1772. 5 Bl. Zuschrift an Klopstock und Cramer, 195 S. und 4 Bl. Register. 8.; wiederh. Leipzig 1773. 8. Zwote Sammlung [50]. Leipzig 1775. 8.
- 6) Predigten über die gewöhnlichen Sonntagsevangelien in Verbindung mit andern Schriftstellern. Kopenhagen 1778. 80. III. 8.

20. Johann Friedrich Tiede, geb. zu Pasewalk in Pommern am 9. April 1732, † als Pastor primarius und preuß. Konsistorialrat zu Schweidnitz am 19. Oktober 1795.

Meusel, Lex. 14, 69/71.

- 1) Friedrich, das Muster der Könige. Eine Ode. Stettin 1752. 4.
- 2) Die Bäume. Ein Feldgedicht. Aus dem Französischen: Joh. Karl Dähnerts Critische Nachrichten. Greifswalde 1752. Bd. 4, Stück 3.
- 3) Ode. Nach dem Französischen des Perard: Dähnerts Pommerische Bibliothek. Greifswalde 1753. Bd. 3, St. 3.
- 4) Auserlesene Lieder für die Garnison-Gemeinde zu Halle. Halle 1760. 12.; wiederh. 1769. 12. Darin nur zwei Lieder von ihm.

21. Des Grafen von . . . Vermischte Gedichte. o. O. 1752. 176 S. 8.

22. Satyrische und Moralische Versuche. Erfurt 1752. 8.

23. M. S. z. S. — Das glückliche gesellschaftliche Leben der alten und neuen Zeiten, in zwey Gesängen abgeseildert von M. S. z. S. einem Mitgliede der k. deutschen Gesellschaft zu Göttingen. Frankfurt 1752. 28 Bl. 8. Anapästische Hexameter, nach Kleist.

24. Samuel Abraham Lauterbach, geb. zu Fraustadt in Polen am 29. Februar 1728, seit 1755 Pastor zu Wirschkowitz in Schlesien, gest. am 28. April 1794. Meusel, Lex. 8, 91f.

1) Gott im Feuer, ein Gedicht bey Einäscherung der Stadt Sulau. Breslau 1752. 8.

2) Der gute Vater. Eine Ode an Hrn. Joh. Lauterbach, Pastor secundarius der Evangelischen Kirche zu Zdung. Breslau 1756. 4.

25. Georg Joachim Mark (Marck), geb. am 1. März 1726 zu Schwerin, studierte in Kiel, 1752 Bibliothekar des Prinzen Ludwig von Mecklenburg-Schwerin, 1758 Professor der Theologie in Kiel; † am 5. März 1774. — Meusel 8, 481f.

1) Der Winter. Ein moralisches Gedicht von M***. Rostock und Wißmar 1752. 24 S. 4.

2) Das Lob der Gottheit. Schwerin 1753. 8.; 1767. 8.

3) Versuche in heiligen Liedern. Altona und Leipzig 1766. 8.

26. Heinrich Christian von Brocke, geb. am 6. Februar 1713, gestorben als Regierungsrat zu Braunschweig am 2. Juli 1778. — Meusel I, 599.

Sechs Oden von Silvandern. o. O. [Hamburg] 1752. 24 S. 4.

27. Der Schnupftoback. Eine Ode von S. Hamburg 1753. 4 Bl. 4. Keine Satire.

28. Johann Gottlieb Faber, geb. am 8. März 1717 zu Stuttgart, studierte in Tübingen Theologie, Geistlicher, dann Professor der Beredsamkeit und der Dichtkunst in Tübingen, † als Oberhofprediger im Stuttgart am 18. März 1779.

a. Allg. dtsch. Biogr. 6 (1877), 496. — b. Rud. Krauß, Schwäb. Literaturgesch. 1, S. 148/50.

Gedichte und Abhandlungen in ungebundener Schreibart. Tübingen 1753. 104 Bl. 8.; Frankfurt und Leipzig 1755.

29. Klage bei dem Tode der Geliebten. Altenburg 1753. 12 Bl. 8. Alexandriner.

30. Heinrich August Ossenfelder, geb. zu Dresden am 28. August 1725, besuchte die Fürstenschule zu St. Afra zugleich mit Lessing, lebte in Leipzig um 1750 im Verkehr mit Christlob Mylius, auch mit Lessing, der ihn geringschätzte, 'ein Held in Venus Reich'. Später in Dresden Hof- und Justizkanzleisekretär; Mitglied der deutschen Gesellschaft in Jena. Er starb zu Frankfurt a. M. am 6. Mai 1801. — Sieh § 200, 81. 83. — Lessing's Werke (Hempel) 1, 149; 12, 430f. — Allg. dtsch. Biogr. 24 (1887), 498 Er. Schmidt.

1) Beiträge in Mylius' Zeitschriften: Der Naturforscher und in den Ermunterungen. In der letzteren: An Herrn Lessingen in Camenz; wieder gedr.: Lessing's Werke (Hempel) 20. II, S. 3/7.

2) Oden und Lieder von Heinr. Aug. Ossenfelder. Dresden und Leipzig 1753. bey Joh: Wilh: Harpetern. 1 Bl.; 152 S. und 2 Bl. Register. 8. Vgl. Lessing (Hempel), Thl. 12, S. 530f.

31. Hermann Adolph Hille, geb. in Egesdorf (Friedrichsburg) bei Rinteln am 29. Juni 1720; Regierungsadvokat; † am 10. März 1777. — Meusel 5, 510.

1) Pyrmont. Ein Gedicht von H**. 1752. 4.

2) Wilhelmsthal, in einer Ode besungen. Cassel 1756. 4.

32. Carl Franz Anton Jagemann, Inspektor des Waisenhauses in Halle.

1) Die Wundervolle und Heilbringende Geburt des Sohnes Gottes, besungen in einer Ode von C. F. A. J. Halle 1753. 8.

2) Abhandlung der göttlichen Herrlichkeit Jesu, wie solche besonders in seinem Leiden geoffenbahret worden. Nebst einer Ode von eben demselben Inhalte. Von Carl Franz Anton Jagemann. Halle 1755. 8.

33. G. C Tr** in M==.

Oden Lieder und Erzählungen Hildburghausen verlegts Johann Gottfried Hanisch 1753. 52 Bl. 8.

34. Christian Gottfried Derling, Rektor des Johanneums zu Halberstadt.

1) Nachahmungen Edler Dichter, sammt einigen vermischten Schriften. Erster bis Sechster Versuch. Halberstadt 1753/7. 8.

2) Schriften zum Vergnügen. Leipzig 1757. 8.

35. Philipp Ernst Kern, geb. zu Niedernhall im Hohenlohischen 1716, † als Konsistorialrat in Hildburghausen 1777.

Die Allmacht Gottes in den Werken der Schöpfung. Frankfurt a. M. 1754. 112 Bl. 8. Alexandriner.

Friedrich Klein sieh § 212, 3.

36. Gottfried Leberecht Weber, geb. zu Sablath bei Sorau am 31. Oktober 1725; 1775 Kantor zu Christianstadt bei Sorau; † am 8. Mai 1797.

Meusel, Lex. 14, 428. Gel. T. 8, 366.

Poetische Versuche von G. L. Weber, rev. minist. cand. Leipzig und Lauban 1754. 40 Bl. 8.

37. C. W. C. Fr. v. C.

Betrachtungen über Leib, Seele, Tod und Leben. Breßlau 1754. 104 Bl. 8. Gereimte trochäische Tetrameter.

38. Georg Luis, geb. am 7. September 1714 zu Hamburg; Kaufmann; † am 15. Januar 1792. — Schröder 4, 607.

1) Der für die Sünden der Welt Leidende und am Creuze sterbende Erlöser, in gebundener Rede [gereimten Strophen] besungen. Hamburg 1754. 8 Bl. 4.

2) Gedichte in Mich. Richeys (§ 197, 45) deutschen Gedichten. Band 3; in den Bremer Beiträgen. Bd. 3, St. 5/6, Nr. 9.

39. Sechs Oden an die Braut. Halle 1754. 8 Bl. 4. Gereimte Strophen.

40. Ode zum Lobe der Gottheit in den Werken der Schöpfung, nebst dem Lobgesange des heiligen Geistes. Frankfurt a. M. 1754. 24 Bl. 8. Gereimte Strophen. Vgl. § 204, 9. 1).

41. Die wahre Ehre. Eine Ode. Frankfurt 1754. 16 Bl. 4. Gereimte Strophen.

42. Früchte müssiger Stunden aufgesetzt und zusammengetragen von Aminth, Mitglied der Hirtengesellschaft an der Aue. Lübeck, bey Peter Böckmann. 1755. 64 S. 8.

43. Jakob Schultes, geb. am 27. Dezember 1727 zu Ulm, studierte in Helmstedt, 1761 Pfarrvikar in Nienstetten, 1762 Diakonus zu Leipheim, † am 20. November 1771.

a. Weyermann 1, 476 f. — b. Meusel, Lex. 12, 520 f.

1) Lobgesang auf die Einsamkeit. Helmstadt 1755. 8.

2) Poïnymnia. Um 1769. 8. Alm. d. d. Mus. 1770, 99.

3) Heldengedicht auf den Fürsten Georg Martin Lubomirsky. Ulm 1770. 8. Alm. d. d. M. 1771, 80.

4) Ode, dem großen Pulawski, Verfechter der polnischen Freiheit gewidmet. Ulm 1770. 8.

44. Karl Wilhelm Müller, geb. am 13. September 1728 in Knauthain bei Leipzig, † als Bürgermeister zu Leipzig am 28. Februar 1801.

a. Friedr. Schlichtegroll, Nekrolog 1802. Bd. 1, S. 285/330.

b. Herder (Hempel) 13, 355.

c. Joh. Dan. Schulze, Abriß einer Geschichte der Leipziger Universität. Leipzig, 1810. 8. S. 237 f. Karl Chn. Gärtner... Sie gaben, mit noch Einigen,

z. B. Karl Wilhelm Müller, die Bremischen Beiträge . . 1744/51 heraus. Vgl. Nekrolog 1791, S. 34. 1793, S. 79 f.

d. G. Wustmann, Aus Leipzigs Vergangenheit. Leipzig 1885. 8. S. 348/83. — e. Allg. dtsh. Biogr. 22 (1885), 642. — f. G. Wustmann: Neujaarsblätter der Bibliothek der Stadt Leipzig 1906. S. 110/22.

1) Versuch in Gedichten. Leipzig, bey Johann Wendler. 1755. 32 Bl. 8. o. Vfn. Mehrere der Gedichte in § 206, II. Band 3. = oben S. 63 f.

2) Einige anonyme Epigramme unter ** im Gött. Musenalm. 1783.

Über ein M. zugeschriebenes Gedicht auf den Tod Karl Andreas Bels vgl. Abendzeitung 1833. S. 731.

Gab heraus die brittische Bibliothek 1756/67 in sechs Bänden. Sieh J. Minor, Weiße S. 18. 31. 38. 359.

Chn. Benjamin Schubert § 204, 8.

45. Johann Georg Thomas, geb. in Lauban am 25. November 1715, gest. als Pfarrer zu Waldau in der Oberlausitz am 17. März 1771. — Meusel, Lex. 14, 58.

Ode auf des Hauptmanns Wigand Gottlob von Gersdorf auf Waldau Ableben. Lauban 1755. Fol.

46. Matthias Ettenhuber, geb. am 3. Februar 1722 zu München, besuchte das Gymnasium und Lyzeum und erregte früh mit seinen Versen Aufsehen; durch sie suchte er sich nach vollendeten Studien zu ernähren. Sein Ruf breitete sich rasch aus, Maria Theresia beschenkte ihn, der Kurfürst ernannte ihn zum bayerischen Hofpoeten. Lob und Erwerb standen jedoch nicht im richtigen Verhältnis, und als seine Verse den Reiz der Neuheit verloren hatten, wurde er vernachlässigt und vergessen. Wegen seiner Ode von 1778 mußte er eine Zeit ins Gefängnis; er verlor das längst gesunkene Selbstvertrauen gänzlich, darbt bis zum äußersten und starb im Elende bei den barmherzigen Brüdern am 24. August 1782.

Er verfertigte 22 Jahre hindurch zu den gedruckten Todesurteilen der armen Sünder einige Seiten Reime unter der Überschrift Moral, die gesammelt sechs Quartbände ausmachten. Probe seiner Poesie in Frdr. Nicolais Reise 6, 763 f. Ein Verzeichnis eines Teiles seiner Arbeiten gibt Baader 1, 1, 153/55. Daraus nur einige unten.

K. v. Reinhardstöttner, Der kurfürstlich-bayerische Hofpoet Matthias Etenhueber: Forschungen zur Kultur- und Literaturgesch. Bayerns. München und Leipzig 1893. I, 7/68.

1) Trauervolles Todtenlied über das Hinscheiden Mariae Amaliae, Caroli VII. Gemahlin. München 1756.

2) Poetisches Wochenblatt, worinne die Neuigkeiten des Kriegs-, Finanz- und Polizeywesens in Reimen vorgetragen werden. Mit Kupfern. München im Wasserburgerläd. Jahrg. 1759/79. 4.

3) Supplik um sechs Klafter Floßholz für den anruckenden Herrn von Winterfeld. München 1765/76. 8. In Versen.

4) Ode auf den Corsischen General Pasquale de Paoli. München 1769. 8.

5) Der großmüthige und höchsterbauliche, den 6. August 1770 erfolgte Eintritt des Herzogs in Baiern Clemens Franciskus. München 1770. 4.

6) Lobgedicht in einem Märzerkeller. München 1777. 8.

7) Das sich beschwerende Baiern in einer Ode. o. O. [München] 1778. 8.

8) Rom in München oder die Ankunft Pius VI. in München geschildert den 26. April. München 1782. Fol.

47. Ode von dem Erdbeben [in Lissabon]. Zürich 1756 (von dem Pfarrer **Heinrich Breisacher** zu Dieboldsau).

Baechtold, Litg. Anm. S. 199. — Vgl. § 222, 6. 4).

48. Gedichte eines Schwaben, mit einer Zueignungsschrift an alle Buchbinder Köche Peruckenmacher Gewürzkrämer Schneider und Mägde. Gedruckt 1756 und zu finden in Ulm Memmingen Stuttgart Tübingen und überhaupt in ganz Schwaben.

49. Johann Andreas Stiehl, Pfarrer zu Strinz-Trinitatis im Nassau-Idsteinischen, geb. 1780. — Meusel, Lex. 13, 400.

1) Gedicht auf den Tod des Generalsuperintendenten D. Johann Christian Lange († 16. Dezember 1756) zu Idstein. 1756. Folio.

2) Gedicht auf den Tod des weyl. Fürsten Carl's zu Nassau-Usingen. 1775. Fol.

50. Abraham Groddeck.

Moralisches Gedicht [in Alexandrinern] von Abraham Groddeck (dem M. Benjamin Groddeck bei der Geburt eines Sohnes). Danzig 1758. 4 Bl. 4.

51. Johann Adam Lehmus, geb. am 2. Januar 1707 zu Rothenburg ob der Tauber; Hospitalprediger und 1762 Superintendent in seiner Vaterstadt; dort starb er am 13. Februar 1788.

a. Meusel 8, 111. — b. Richter 194.

1) Der Gottesacker. Eine Ode. 1758. 4.

2) Mehr als hundert Jesuslieder auf alle Sonn- und Festtage des Jahres. 1766.

3) Jesus in 365 Oden und Liedern besungen und angebetet. Rothenburg 1771. 8.

52. August Ernst Renthe, geb. am 30. Mai 1731 zu Köthen; studierte in Köthen, Halle und Frankfurt a. d. Oder Philosophie und Theologie; 1755 Rektor in seiner Vaterstadt; 1771 Pfarrer in Wulzen; † zu Drose in Anhalt-K. 1797.

Rust 1, 141/4. 2, 130/4.

1) Ode auf die Feuersbrunst in Köthen. Frankfurt a. d. Oder 1758. 4.

2) Denkmahl bey der Gruft der Prinzessinn Agnes Leopolden Augusten. Frankfurt a. O. 1766. 4.

53. Johann Heinrich Smid, geb. 1732 zu Hage in Ostfriesland, gest. als Konsistorialrat in Aurich am 15. September 1784.

1) Der KRIEG, ein heiliger Gesang. o. O. 1758. 22 S. 8. Vgl. Herder (Suphan) 12, 278 f.

2) Weissagungen der Sibyllen, nebst den Hirtenliedern des Virgils und Pope. Aurich 1762. 4.

3) Jakob von Keith. Eine Ode von dem Vf. des heiligen Gesanges der Krieg. Aurich 1769. Titel und 7 Bl. 4.

54. Johann Daniel Glummert, geb. zu Danzig am 10. April 1734; 1758 Sekretär des Grafen Stanislaus von Poniatowski; später Amtsschreiber in Danzig; dort starb er am 8. Oktober 1788.

a. Meusel, Lex. 4, 229. — b. Gotthilf Löschin, Geschichte Danzigs. 1823. 2, 298. — c. Ersch und Gruber I. 70, 338.

1) Ode auf den Tod der Castellanin von Krakau, geb. Fürstin Czartoriska. Warschau 1759. Fol.

2) El mire und Ernst. Eine Idylle. Danzig 1763. 4.

3) Ode auf den Geburtstag des Königs in Polen. Danzig 1766. 4.

4) Das bestimmte Paar. Ein Lustspiel in 5 Aufz. Danzig und Leipzig 1766. 8.

5) Lykas oder Der erhörte Schäfer. Eine Idylle. Danzig 1766. 4.

6) Die Macht der Schönheit. Ein ländliches Singgedicht. Danzig 1766. 4.

7) Die süße Dienstbarkeit. Ein ländliches Singgedicht. Danzig 1766. 4.

8) Das Fest der Treue und Zärtlichkeit. Danzig 1767. 4.

9) Der dritte November. Eine Ode. Danzig 1771. 4.

10) Gesang auf den Geburtstag des Königs. Warschau 1773. 4.

55. Balthasar Haug, geb. am 4. Juli 1731 zu Stammheim bei Calw in Württemberg, studierte in Tübingen, dann Pfarrer, 1776 Professor der Philosophie an der Militärakademie zu Stuttgart; gest. am 3. Januar 1792. — Meusel 5, 225. — R. Krauß, Schwäb. Litg. 1, 150/2.

1) Ode auf den Krieg. Aus dem Französischen. Leipzig 1759. 8.

2) Gedicht auf die Kaiserin Königin Maria Theresia. Ulm 1760. gr. 8.

3) Müßige Stunden in Stuttgart, Tübingen und auf dem Lande, in gebundener Schreibart. Ulm 1761. 8.

4) Poetisches Sendschreiben oder Lehrgedicht, von einem Vater an seinen studirenden Sohn, bey dessen Eintritt in ein Kloster. Frankfurt und Leipzig 1765. 8.

56. Johann Friedrich Leberecht Reupsch, geb. am 3. Februar 1727 zu Bernburg, studierte seit 1746 in Helmstedt, wurde 1748 ord. Advokat in Bernburg, 1751 Gerichtsverwalter des Amtes Plötzkau, 1752 Gerichtsamtman zu Gernrode, 1760 Regierungs- und Konsistorialsekretär in Bernburg; dort starb er am 11. April 1787. — A. G. Schmidt, S. 326.

1) Schilderungen. Frankfurt und Leipzig 1759 f. II. 8.

2) Fabeln aus dem Alterthume, in vier Büchern. Von J. F. R. Breßlau bey Meier. 1760. 176 S. 8.

3) Die Auferstehung der Todten. Eine Ode. Quedlinburg 1760. 4.

4) Vermischte Probestücke in gebundener und ungebundener Schreibart. Quedlinburg und Leipzig 1760. II. 8.

5) Wer hat Lust und Belieben? Eine Einladungsschrift an alle Herren Buchhändler in ganz Deutschland, wegen des öffentlichen Verkaufs meiner in alle Arten der Gelehrsamkeit einschlagenden Handschriften. Frankfurt und Leipzig 1764. 61 S. 8.

Vgl. Literaturbriefe IX, 131/52 Nr. 153/5.

Thiele, Th. Abbt: Beiträge zur dtsh. Philologie . . Halle 1880. S. 177.

57. C. E. Ebeling. — Vermischte Gedichte von C. E. E. o. O. 1760. 8.

58. S. . . — Gedichte von S. . . Göttingen 1760. 16 Bl. 8.

59. Daniel Neumann, geb. am 25. Dezember 1717 zu Haynewalde bei Zittau, gest. daselbst als Prediger am 1. August 1783. — Meusel, Lex. 10, 70/2.

1) Ode an das Vaterland am Neujahrstage. Zittau 1761. 4.

2) Ode an das Vaterland am Friedensfeste. Zittau 1763. 4.

3) Ode an das Vaterland am Neujahrstage. Görlitz 1765. 4.

4) Das von Gott am 22. März dieses 1763 Jahres mit Feuer heimgesuchte Erfurt. Eine Ode. Erfurt 1763.

5) Die verlorne und gerettete Tugend oder die Lustwandelnde Dina und die badende Susanna. Ein Drama in etlichen Gesängen. Erfurt 1764.

6) Amalia. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. Frankfurt und Leipzig 1765. 8.

60. Johann Christian Lossius, geb. 1736; Prediger zu Groß-Sömmerda im Erfurtischen; † am 6. Februar 1790. — Meusel 8, 363.

1) Die über den Geitz triumphirende Vergnügsamkeit, eine Ode. 1761.

2) Meine müßige Stunden. Erfurt 1763.

3) Moses in Midian. Ein poetisches Gemälde. Erfurt 1763.

61. Jugendlicher Versuch im Dichten. An der Schleuße, 1762. 8.

Enth. a: Geistliche Oden. b: Scherzhafte Gedichte.

62. Sigmund Just Ehrhardt, geb. am 21. September 1733 zu Gemünda an der Kreck im Würzburgischen, studierte seit 1748 in Erlangen, 1750 in Jena, 1751 in Halle Theologie, 1754 Prediger in Markt Burg-Preppach. Widrige Vorfälle bestimmten ihn, Franken zu verlassen; er lebte als Hauslehrer in Halle, Berlin und auf dem Lande in der Neumark; 1768 Diakonus zu Steinau a. d. Oder, 1774 Pastor zu Beschina bei Wohlau in Schlesien; † am 6. Juni 1793.

a. Meusel 3, 49/52. — b. Baader 1, 1, 130/2. — c. Ersch und Gruber I. 31, 461.

1) Ode auf Ihro Königl. Maj. von Preußen Ankunft in Leipzig. Leipzig 1762. 4.

2) Ode auf den Prinzen Heinrich von Preußen. Leipzig 1762. 4.

3) Ode zum Gedächtniß der aus feindlicher Einäscherung vollendeten Wiederaufbauung der Stadt Herrnsdorf. Glogau 1768. 4.

4) Von der Feyer des Lätare-Sonntags in Schlesien: Journal von und für Teutschland 1784. St. 3. S. 283.

5) Beytrag zu einem Schlesischen Idiotikon: Journal v. u. f. Teutschl. 1787. St. 8. S. 133/7.

63. Friedrich August Cartheuser, geb. zu Halle 1734, Arzt, Professor in Gießen, privatisierte seit 1779, † zu Schierstein in Nassau am 12. Dezember 1796. Meusel, Lex. 2, 51/3.

1) Der Herbst. Eine Ode. Frankfurt a. d. Oder 1762. 4.

2) Sinngedichte. Neue und verm. Auflage. o. O. 1765. 8.

3) Der Geburtstag Landgraf Ludwigs VIII. von Hessen Darmstadt besungen: Gießische Wöchentl. Anzeigen 1767. S. 157 f.

64. Peter Hinrich Tesdorpf, geb. in Lübeck am 6. Mai 1712, † daselbst am 7. Juli 1778; Kaufmann.

Versuch einer Beschreybung vom allerschönsten und beynahe allerkleinsten Vogel, der unter dem Namen Colibrit bekannt ist. Lübeck 1753. 32 S. 4. Beschreibendes Gedicht in 59 Strophen. Vgl. Gött. gel. Anz. 1754. 7. März. S. 239 f.

65. Poesien und Briefe. Jena 1762. 48 Bl. 8.

66. Benjamin Friedrich Köhler, geb. zu Döbeln am 22. Juni 1730, von Gellert empfohlen, 1767 Hofmeister des Prinzen Albrecht in Dessau, † als Regierungsrat am 4. Mai 1796.

a. Meusel 7, 176. — b. Richter 172. — c. Heerwagen 1, 267. — d. A. G. Schmidt 185 f.

Geistliche, moralische und scherzhafte Oden und Lieder in vier Büchern, nebst einigen andern Gedichten. Leipzig 1762. 1 Bl. Inh., 164 S. 8.

67. Karl Wilhelm Schumacher, geb. zu Eisenach am 6. Mai 1731, † als Professor der Geschichte am Gymnasium daselbst am 17. Januar 1781. — Meusel, Lex. 12, 552 f.

Ode auf das Friedensfest 1763. Eisenach 1763. 4.

68. Christian Wilhelm Alers, geb. am 6. Dezember 1737 zu Hamburg, studierte in Helmstedt Theologie; Geistlicher; † am 3. Juni 1806 zu Uetersen.

Schröder 1, 45 f. — § 304, 2 — Band VII. S. 347.

1) Die Ankunft des Friedens. Ein Singgedicht. 1763. 19 S. 4.

2) Gedichte, der Religion, dem Vaterlande und der Freundschaft gesungen. Hamburg 1786/8. III. 8.

3) An Klopstock. Uetersen den 31. Mai 1803. 8.

69. Christian Friedrich Christoph von Bühler, geb. 1731 zu Backnang, studierte in Tübingen 1754 Magister, ging zu den Rechten über, Doktor in Ellingen, 1764 Oberamtmann und Regierungsrat zu Kirchheim unter Teck, vom Kaiser geadelt. — Schwäb. Magazin 1777. S. 865. 948.

Das Lager bei Osweil. Ein Gedicht. Stuttgart 1763.

70. Christian Gottlieb Steinberg, geb. zu Breslau am 24. Februar 1738, seit 1775 Mittagsprediger bei der Breslauer Kirche zu den Eilftausend Jungfrauen, gest. am 23. Mai 1781. — a. Meusel, Lex. 13, 329 f. — b. Raßmann, Handwörterb. 1826. S. 344 f.

1) Elegie an die Gottheit. Breslau 1763. 4.; Vermehrte Auflage u. d. T.: Ueber die Gottheit und Religion. Ein Versuch in der Dichtkunst. Breslau 1773. 8.

2) Cantate zur Introductionsrede, und Singgedicht zur Anzugspredigt des Hrn. Ober-Consistorial-Rats David Gottfried Gerhard. Breslau 1778. 4.

3) Briefe einer Hofdame an einen Officier. Breslau 1778. 8. o. Vfn.

4) Emilie, oder das unverhoffte Glück. Aus dem Französischen. Breslau 1778. 8. o. Vfn. — 5) Henriette Wallmann. Ein Beytrag zur vornehmen bürgerlichen Erziehungsgeschichte. Leipzig und Breslau 1780. 8. o. Vfn.

71. Friedrich Joseph Wilhelm Schröder, geb. zu Bielefeld am 19. März 1733; Professor der Medizin in Marburg, † am 27. Oktober 1778. — Meusel 12, 446.

1) Psalmen und Threnodien. 1. Buch 1764. als Manuskript für Freunde; wiederh. Gotha 1775. 8. Alm. d. d. M. 1777, 103. 2. Buch. Hrsgg. von Joh. Nic. Seip. Rinteln 1766. 8. Früher erschien von ihm:

2) Lyrische, elegische und epische Poesien. Halle 1759. 7 Bl., 746 S. 8. Vgl. Litteraturbriefe 187/9. Allg. dtsch. Bibl. 5, 263.

72. Nikolaus Breiding, geb. zu Tönning 1738, Justizrat und Landschreiber zu Garding im Westerteil der Landschaft Eiderstedt seit 1795, gestorben am 2. November 1797. — Meusel, Lex. 1, 575.

1) Das beglückte Dänemark [Gedicht auf den Geburtstag des Königs]. Helmstädt 1764. 4.

2) Elegie auf das Absterben Friedrich's V. Kopenhagen 1766. 4.

3) Der nordische Sittenfreund. Eine moralische Wochenschrift auf das Jahr 1767. Kopenhagen. 8.

Johann Joseph Eberle § 214, 5.

73. Christian Samuel Friedrich Grosser, geb. zu Zittau am 21. Dezember 1720, studierte in Wittenberg und wurde Lehrer am Gymnasium in Görlitz; dort starb er am 31. Dezember 1792.

a. Meusel 4, 393. — b. Ersch und Gruber I. 94, 4.

Eine teutsche Ode bey der Jubelfeyer des Görlitzischen Gymnasiums. Görlitz 1765. 4.

74. Caroline von der Lühe, geb. von Brandenstein, geb. am 27. März 1755 zu Engelberg, Tochter des württembergischen Oberjägermeisters v. Brandenstein. — Schwäb. Magazin 1777. S. 949.

Einzelne Gedichte im Teutschen Merkur, im Alm. d. d. Musen, in Vossens Musenalmanach, in der Schreib-Tafel und dem Schwäbischen Magazin.

75. Johann Wilhelm Buschmann, geb. am 24. Februar 1709 in Hamburg, studierte in Jena die Rechte und starb als Advokat in Hamburg nach 1770.

Schröder 1, 485.

1) Kleine Sammlung von Gedichten. Erstes Stück. 1765. 4 Bogen. 8.

2) Abriß der ritzebüttelschen Gegend [in Versen]. Hamburg 1770. 1 Bogen. 4.

76. Immanuel Pfeiderer, geb. am 14. Oktober 1745 zu Gärtringen, Diakonus zu Vaihingen. — Schwäb. Magazin 1777. S. 1032.

Gedicht von der Glückseligkeit eines Staats unter der Regierung eines Weltweisen. Tübingen 1767. 4.

77. Wilhelm Friedrich Stölzel, geb. 1725 in Gotha, Oberkonsistorialrat daselbst, gestorben am 28. Dezember 1783. — Meusel, Lex. 13, 418 f.

Ode auf den Sterbemorgen der höchstseeligen Herzogin zu Sachsen-Gotha und Altenburg. 1767. 8 S. 4. Klotz, Bibl. 1, 3, 170.

Mit Jakob Friedr. Schmidt § 211, 7 schrieb Stölzel die Wochenschrift: Der ehrliche Mann. Gotha 1765. 8.

78. Benedikt Wellé, geb. zu Fulda 1723, Obereinnahme-Direktor daselbst, † 1792. — Meusel, Lex. 14, 498.

Die vier letzte Dinge des Menschen, in Reimen. Augsburg 1768. 8.

79. Johann Peter Velthusen.

Das jüngste Gericht. Eine Cantate. Hannover 1769. 8. Alm. d. d. Mus. 1770, 100.

80. Johann Philipp Murray, geb. am 30. Juli 1726 zu Schleswig, † als Professor der Philosophie in Göttingen am 12. Januar 1776. — Meusel, Lex. 9, 468.

Trauerode auf den Freiherrn v. Münchhausen, Curator der Universität zu Göttingen. Göttingen 1770. Fol.

Johann Adam Wels § 217. — Joh. Ad. Friedrich von Gentz kow § 212, 24.

81. C. F. von Engel, Hauptmann zu Laage in Mecklenburg, † 1785. — Meusel, Lex. 3, 121.

Poetische Versuche über die Psalmen, nebst jedesmahligen Anwendungen. Bützow und Wismar 1771. 8.

82. Friederike Marie Charlotte von Schenk, aus dem Hause Lemsell, Tochter des Oberstallmeisters Schenk in Dessau, 1742 dort geb., lebte zu Walbeck im Halberstädtischen bei Helmstedt und starb am 31. Mai 1789. — A. G. Schmidt 354.

Versuche in Gedichten. Braunschweig 1772. 8. Frankfurter gel. Anzeigen 1772. S. 767 = DLD Nr. 7/8. S. 638.

83. August Gottlob Friedrich Koltitz, geb. am 29. Januar 1728 zu Zerbst, studierte in Wittenberg, dann in Leipzig und trat dort mit Gottsched und Gellert in freundschaftliche Beziehungen; zuletzt Propst und Pastor in Coswig; † am 8. Juni 1799. — A. G. Schmidt, S. 183 f.

1) Elegie an den Obristlieutenant Carl August von Stangen. Leipzig 1772. 4.

2) Poetisches Sendschreiben an den Herrn H. die Herausgabe seiner Poesien betr.: Neues aus der anmuthigen Gelehrsamkeit Bd. 6 (1756), S. 771 f.

3) Zwo Oden an den Frieden und dessen Antwort: Ebenda Bd. 12 (1762).

Friedrich Danie Behn § 204, 15.

84. Hilarius Hartmann Henning, geb. 1713, Prediger in St. Petersburg, † am 30. Januar 1792. — Meusel, Lex. 5, 366.

Gedicht auf den Frieden. St. Petersburg 1774.

85. Johann Karl Christoph Faber, geb. am 2. Januar 1729 zu Sachsenburg in Waldeck, Prediger daselbst, gest. am 3. Dezember 1792. — Meusel, Lex. 3, 259.

Vermischte Oden und Lieder. Magdeburg und Cöthen 1775. 8.

86. Isaac D. Dilthey. — Ersch und Gruber I. 25, 214.

Oden und geistliche Lieder. Breßlau 1776. 8.

Gotthard Ludwig Kosegarten § 274, 1. 4).

87. Johann Ludwig Gericke, geb. am 16. Januar 1752, studierte in Göttingen Medizin, Arzt in Hamburg; dort starb er am 24. September 1824.

a. Meusel 2, 542. — b. Schröder 2, 464. — c. Ersch und Gruber I. 61, 136?

1) Die Opferung Jephtha's. Eine Cantate. Hamburg 1779.

2) Empfindungen der Todesstunde. In zwanzig Gesängen. Hamburg 1782.

3) Meiner Therese und ihrem Erwählten am Bundestage. Hamburg 1823. 18 S. 8.

88. Joseph Burgholzer.

Das Hoffräulein. Eine Geschichte für bayrische Mädchen nebst einigen Oden. München, Cgm. 4091. vom J. 1779. Pp. 161 Bl. 4. Prosodisches Gedicht in vier Gesängen.

Chph. Ludw. Pfeiffer § 212, 7. 4).

89. Johann Karl Bonnet. — a. Meusel 1, 514. — b. Ersch und Gruber I. 11, 406. — c. Werner S. 85 Anm.

Lieder, Oden und Gesänge. Zweibrücken, bei den Gebrüdern Hahn. 1786. 8.

90. Johann Joachim Brinkmann, geb. 1750 zu Eutin; Rektor der Schule zu Boitzenburg, † als Mecklenburg-Schwerinscher Schulrat am 1. Juli 1825 in der Vorstadt St. Georg bei Hamburg.

a. Meusel, Gel. T. 1, 445. 9, 143. — b. Nekrolog 1825. 3, 1629. — c. Lübker und Schröder 76.

1) Oden und Gesänge. Schwerin 1785. 8. Vorher erschien von ihm:

2) Lehren in Erzählungen, Beispielen und Gedichten zum gemeinnützigen Unterricht fürs erste Jugendalter. Lübeck 1783. 8.

91. Daniel A. Surkau, geb. zu Königsberg 1756, gest. 1787? — Meusel, Lex. 13, 569. — § 231, 14.

Elegieen. Danzig 1784. 8. Darin ein Gedicht „Am Grabe Werthers“.

92. Johann Baptist Premlechner, geb. zu Wien am 1. Oktober 1731, Priester und Lehrer der Beredsamkeit am Gymnasium zu St. Anna in Wien; starb daselbst am 14. Januar 1789. — Meusel 10, 537.

Außer lateinischen Oden und anderen Dichtungen einige Gedichte in seinen *Lucubrationes poeticae et oratoriae*. Vindobonae 1789. 8.

§ 214.

Das **komische Heldengedicht**, angeregt durch Popes Lockenraub und Boileaus Pult, wurde von Dusch und Zachariä bearbeitet, und einige Nachahmer folgten ihnen nach. Mitunter wurden diese „Gedichte“ in Prosa verfaßt, wie Rosts Tänzerin, Riedels Trappenschütz, an die hier erinnert werden mag. Die Weihe als Modegattung erhielt das prosaische Heldengedicht durch Thümmels Wilhelmine; das komische Heldengedicht in Versen ersah sich Wieland als Hauptaufgabe.

Pope § 199, 3. 11. — Dusch § 200, 114. 2). — Zachariä § 206, 8. — Rost § 203, 6. — Riedel § 205, 21. — Krauseneck § 211, 33. — Wieland § 223. — Uz § 209, 2. 3). — Thümmel § 224.

Erich Petzet, Die deutschen Nachahmungen des Pope'schen Lockenraubes: Kochs Zeitschr. f. vgl. Litg. N. F. Bd. 4 (1891), S. 409/83.

1. Der Ball ein schertzhafte Helden-Gedichte [in sechs Gesängen]. Franckfurth 1748. 12 Bl. 4.

2. Der Ring. Eine Erzählung von G.** o. O. und J. [1754]. 8 Bl. 8. Trochäische Tetrameter.

3. Der Kobold. Ein scherzhaftes Heldengedicht in fünf Gesängen von einem Mitgliede der Herzoglichen Deutschen Gesellschaft. Helmstädt 1758. 4.

Neue Erweiterungen der Erkenntniß 1756. Band 7, S. 79 erwähnen schon den Kobold!

4. Die Margaretiade, d. i. hohes und niedriges, niedriges und hohes; Ernsthaftes Heldengedicht von F. L. von der O**** (Osten). Göttingen 1760. 8 und 55 S. 8. Hexameter.

5. Johann Joseph Eberle, lebte in Prag; starb im August 1772. — Meusel 3, 14.

1) Der verlorhne Hut. Ein komisches Heldengedicht in fünf Gesängen. Nebst einem Anhang von Uebersetzungen Horazischer Oden. Prag 1761. 4.

2) Oden und Lieder mit Melodien auf dem Flügel. Leipzig 1765. Fol.

3) Versuch in allerley Gattungen Teutscher Gedichte. Wien 1767. 12.

6. Das Strumpfband. Ein comisches Heldengedicht in fünf Gesängen. Frankfurt und Leipzig 1765. 80 S. 8.

7. Gottlob Sebastian von Lucke, geb. zu ... in Großpolen 1745; studierte in Braunschweig, dann in Leipzig; dort starb er 1762. — Meusel 8, 381.

Olint und Sophronia. Ein Gedicht in drey Gesängen; nebst einem Anhang einiger andern Gedichte; von Gottlob Sebastian von Lucke. Zum Druck befördert von Friedrich Wilhelm Zachariä. Braunschweig, im Verlag der Fürstl. Waisenhausbuchhandlung. 1767. VIII, 56 S. 8. Vgl. Klotz, Bibl. 1, 2, 31.

8. Der Candidat, oder die erste Predigt, ein komisch Heldengedichte. Hamburg o. J. [1767]. 48 S. 8. Vgl. Klotz, Bibl. 1, 2, 173: verunglückte Nachahmung der Wilhelmine. Hall. N. gel. Ztg. 1767. S. 16.

9. Karl Ehregott Mangelsdorf, geb. am 16. Mai 1748 zu Dresden, studierte zu Leipzig und Halle, wurde 1770 Magister, ging nach Dessau und wurde dort Lehrer am Philanthropin; nach fünf Jahren kehrte er wieder nach Halle zurück, hielt dort Vorlesungen als Privatdozent, wurde 1782 Prof. der Geschichte und Beredsamkeit zu Königsberg, 1784 auch Prof. der Dichtkunst daselbst † am 28. August 1802.

a. Baczko S. 626/9. — b. A. G. Schmidt S. 225/8.

1) Hero und Leander. Ein prosaisches Gedicht. Leipzig 1769. 8. Alm. d. d. M. 1771, 130.

2) Schriften zur Bildung des Herzens und des Verstandes. Leipzig 1772.

10. Der Todt des reichen Nabals von Berlin. Ein Gedicht. Berlin und Stralsund, zu finden in der Langeschen Buchhandlung. 1769. 39 S. 8. Alm. d. d. Mus. 1770, 100.

H. K. H. von Trautzschen § 226, 3. 1).

11. August Christoph Meinecke, geb. 1731 in Magdeburg. — Meusel, Gel. T. 5, 132.

Die Heermesse zu Magdeburg, ein komisches Gedicht in drey Gesängen. Magdeburg 1772. 8.; Ganz neue und verbesserte Auflage. Magdeburg o. J. [1780]. 31 S. 8. — Ebeling, Kom. Lit. 1869. 3, 759 f.

12. Ernst Lorenz Michael Rathlef, geb. am 2. Januar 1743 zu Langenhagen in Hannover; ward Amtsschreiber zu Aerzen bei Hameln, seit 1787 zu Nordholz im Herzogtum Bremen; † am 14. Januar 1791. — Meusel, Lex. 11, 53 f. — Zschr. f. dtsch. Philol. 35 (1903), S. 549/51.

1) Der Schuh. Heroisch-komisches Gedicht. Hannover 1772. 70 S. 8.

2) Die letztern Tage der jüngern Demoiselle M[arie] M[agdalene] Ch[arlotte] A[ckermann]. Aus authentischen Quellen zum Druck befördert von K**. Hamburg 1775. VIII, 112 S. 8. Beytrag zu den Letztern Tagen der j. Dem. M. M. Ch. A***. Hamburg 1775. XVI, 91 S. 8. Gemeint ist die 1775 gestorbene Schauspielerin M. M. Ch. Ackermann.

3) Serklaide. Eine von der Belagerung Magdeburgs ausgehende und mit der entscheidenden Schlacht bey Breitenfeld sich endigende Handlung [in sechsfüßigen ungereimten Jamben]. Lemgo 1788. 302 S. 8.

Sieh § 264, Nr. 2.

13. Der Selbstmord. Eine Erzählung. Leipzig und Zwickau o. J. [1772]. 8.

14. Joseph Milbiller, geb. am 5. Oktober 1753 zu München, studierte dort und in Ingolstadt, 1778 Weltpriester, mußte 1785 München verlassen, weil er 'im Verdacht stand, daß er mit auswärtigen Journalisten und Buchhändlern in Korrespondenz stehe'. Er machte eine literarische Reise durch die obere Pfalz, Franken, Schwaben, Sachsen und ins Magdeburgische und hielt sich ein halbes Jahr in Halle auf. Dort widmete er sich unter J. Sal. Semlers Leitung dem Studium der Geschichte. 1786 wurde er zum Professor der schönen Wissenschaften und der Geschichte in Passau ernannt, 1794 aber unter dem Vorwande entlassen, der Fürstbischof wolle mit den Studien eine neue Einrichtung treffen. M. ging nach Wien und setzte dort das Studium der Geschichte fort. 1799 wurde er ehrenvoll nach Bayern zurückberufen, eröffnete zu Landshut im November des Jahres seine Vorlesungen über Geschichte und setzte sie bis zu seinem Tode fort; † am 28. Mai 1816.

a. Baader 1, 2, 42/5. — b. Allg. dtsch. Biogr. 21 (1885) 728.

1) Nachrichten von Klostersachen. München 1777. 8. Satire auf schlechte Prediger und Asketen.

2) Die Schlittenfahrt im Lande der Hinkenden. München 1777. 8. Sieh § 261, 42. 2).

3) Der Zuschauer in Baiern. Eine Monatsschrift. München 1779/82. Vier Jahrgänge. 8. Hrsgg. mit Karl Förg [§ 261, 26], Seb. Rittershausen [§ 261, 42] und Ignaz Schmidt [§ 293, V. 2].

4) Ode auf die Ankunft Pius VI. in München. 1782. 8.

5) Münchner polit. und gelehrte Zeitung 1783/5. Hrsgg. mit Ignaz Schmidt.

6) Der katholische Volkslehrer. Eine periodische Schrift für das unstudierte Publikum. Nürnberg 1785. Vier Stücke. 8.

7) Sincerus, der Reformator. Frankfurt und Leipzig [Zürich] 1787. 471 S. 8. Kap. 9f. unecht. Wurzbach nennt als den Verfasser Johann Pezzl § 279, 7. 3) = Band V. S. 506.

8) Pragmatische Geschichte des Hildebrandismus, aus ächten und zuverlässigen Quellen gezogen und zur Beleuchtung aller finstern Gegenden in unserm deutschen Vaterlande aufgestellt von einem katholischen Geistlichen. Leipzig, Weygand 1787. II. 380 und 366 S. 8.

9) Legenden aus der Geschichte des Mittelalters und der neuern Zeit. Leipzig 1796. II. 8.

§ 215.

Das **Schauspiel** kämpfte mit viel gutem Willen gegen die Herrschaft der französischen Regeln der Einheit des Ortes und der Zeit. Der ganze Zuschnitt des Lebens war aber so durch und durch im französischen Geschmack, daß der Charakter des Schauspiels, das ein Abbild des Lebens gibt, kaum ein anderer sein konnte. Was durch Lessings Vorbild und durch seine schöpferische Kritik in der Hamburgischen Dramaturgie geleistet wurde, konnte dieser Zeit noch nicht zu gute kommen; er selbst stand anfänglich mehr unter der Herrschaft des französischen Geschmacks, als er meinte, und faßte Shakespeare, den er empfahl, kaum anders auf, als seine älteren Zeitgenossen, soweit sie ihn schätzten. Der tätigste Schauspieldichter war Chn. Fel. Weiße; ihm vorausgegangen war Joh. El. Schlegel; neben ihm standen von Bedeutung nur Brawe und Cronegk, beide aber starben früh. Nachfolger waren Brandes und einige unbedeutendere. Die Wiener Dichter, die durch ihn angeregt sein mochten, fallen, die Stephanies etwa ausgenommen, in spätere Zeit. Ayrenhoff, der Lessing studierte, war doch kaum über Gottsched hinausgekommen.

Vgl. § 200, 1/106. — Joh. El. Schlegel § 206, 4. — Lessing § 221. — Blankenburgs Sulzer. Drama 1, 479/94; Tragödie 4, 465/98; Komödie 1, 368/87; Operette 3, 491/6. Daraus schöpft Koch meistens 1, 261/316.

a. Eschenburgs Theorie 1789. S. 193/266.

b. J. H. F. Müller, Genaue Nachrichten von beyden kaiserlich-königlichen Schaubühnen und andern öffentlichen Ergötzlichkeiten in Wien. Mit Titelpuffer und 4 Porträts. Wien 1772. kl. 8.

c. [Ch. H. Schmid] Chronologie des deutschen Theaters. o. O. 1775. 8. — Neu hrsgg. von Paul Legband. Berlin 1902. 8. = Schriften der Gesellschaft für Theatergeschichte. Band 1.

d. Robert Zimmermann, Das Drama in Österreich: Österreichische Revue 1864. Zweiter Jahrgang. I. Band, S. 65/78. II. Band, S. 74/95. IV. Band, S. 37/61.

I. 1. Theater der Deutschen. Band 1/7: Berlin und Leipzig. Bd. 8: Berlin, Königsberg und Leipzig. Bd. 9/19: Königsberg und Leipzig. XIX. 8. Eine reichhaltige Sammlung, für den kritischen Gebrauch zwar nicht geeignet, aber bequem zum Handgebrauch. Die Stücke sind unverkürzte Nachdrucke, und zwar:

I. 1768. 1: Codrus, von Cronegk. — 2: Eduard der Dritte, von Weiße. — 3: Der Freygeist, von Brawe. — 4: Der Mann nach der Uhr, von Hippel. — 5: Die Candidaten, von Krüger. — 6: Der Geheimnißvolle. Lustspiel von J. El. Schlegel. Nr. 2, 31.

II. 1768. 7: Miß Sara Sampson, von Lessing. — 8: Der Renegat. Trauerspiel von Breithaupt. Vgl. Nr. 2, 5. — 9: Canut, von J. El. Schlegel. — 10: Der Mißtrauische, von Cronegk. Vgl. Nr. 2, 6. — 11: Die Poeten nach der Mode, von Weiße. — 12: Das Band, von Gellert.

III. 1766. 13: Lucie Woodvil. Trauerspiel von Pfeil. — 14: Die Trojanerinnen, von J. El. Schlegel. Nr. 4, 27. — 15: Richard III., von Weiße. — 16: Crispin als Kammerdiener, Vater und Schwiegervater, von Romanus. Nr. 2, 7. — 17: Der blinde Ehemann. Lustspiel von Krüger. — 18: Der Schatz. Lustspiel von Lessing.

IV. 1767. 19: Rosemunde, von Weiße. — 20: Rhynsolt und Sapphire. Trauerspiel von Martini. — 21: Ludewig der Strenge. Trauerspiel. — 22: Erast, von Geßner. — 23: Die Betschwester, von Gellert. — 24: Die stumme Schönheit, von J. El. Schlegel. Nr. 2, 8. — 25: Der Teufel ein Bärenhäuter, von Krüger. Nr. 2, 32. — 26: Die Insel der Bucklichten. Lustspiel von Lieberkühn. — 27: Die umgekehrte Comödie. Lustspiel von Martini.

V. 1767. 28: Philotas, von Lessing. — 29: Hermann, von J. El. Schlegel. — 30: Olint und Sophronia, von Cronegk. — 31: Minna von Barnhelm, von Lessing. — 32: Der Triumph der guten Frauen. Lustspiel von J. E. Schlegel. — 33: Die Matrone von Ephesus, von Weiße.

VI. 1768. 34: Mustapha und Zeangir, von Weiße. — 35: Julie. Trauerspiel von Sturz. — 36: Der Freygeist. Lustspiel von Lessing. — 37: Die Brüder oder die Schule der Väter. Lustspiel von Romanus. Nr. 2, 15. — 38: Der Naturaliensammler, von Weiße. — 39: Die Schule der Jünglinge. Nachspiel von Schiebeler.

VII. 1768. 40: Romeo und Julie, von Weiße. — 41: Brutus, von Brawe. — 42: Hermes und Nestan oder das Orakel, von Löwen. — 43: Der Schein betrügt. Lustspiel von Brandes. — 44: Der Misogyn, von Lessing. Nr. 2, 16. — 45: Die Haushälterin, von Weiße.

VIII. 1769. 46: Krispus. Trauerspiel von Weiße. — 47: Amalia. Lustspiel von Weiße. — 48: Das Loos in der Lotterie. Lustspiel von Gellert. — 49: Lisuart und Dariolette. Singspiel von Schiebeler. Nr. 2, 48. — 50: Basilio und Quiteria. Singspiel von Schiebeler. — 51: Der Mohr. Singspiel [? § 200, 70. 3. 5)]. Alm. d. d. Mus. 1770, 80. — 52: Die geprüfte Treue, von Gärtner. — 53: Sylvia, von Gellert.

IX. 1770. 54: Atreus und Thyest. Trauerspiel von Weiße. — 55: Ugolino. Trauerspiel von Gerstenberg. — 56: Aurelius, von Ayrenhoff. — 57: Der geschäftige Müßiggänger, von J. El. Schlegel. — 58: Trau, schau, wem. Lustspiel von Brandes.

X. 1771. 59: Der Zweykampf, von Schlegel [vielmehr Schlosser]. — 60: Der Projectmacher, von Weiße. — 61: Der junge Gelehrte, von Lessing. — 62: Der gute Rath, von Schlegel. — 63: Die Belagerung von Gloucester. Lustspiel von Pfeffel. — 64: Die Maskerade, von Schlegel [vielmehr Schlosser]. — 65: Damon und Pythias, von Pfeffel.

XI. 1772. 66: Medon, von Clodius. — 67: Das Duell. Lustspiel von Jester. — 68: Die Freundschaft auf der Probe, von Weiße. — 69: Der dankbare Sohn. Lustspiel von Engel. — 70: Der Aerndtekrantz, von Weiße. — 71: Dido. Trauerspiel von Schlegel. — 72: Die Juden, von Lessing.

XII. 1772. 73: Emilia Galotti, von Lessing. — 74: Die Familie auf dem Lande. Drama von Hensel. Nr. 3, 14. — 75: Amors Guckkasten. Operette von Michaelis. — 76: Das Prädikat oder der Adelsbrief. Lustspiel von Gebler. — 77: Das Rosenfest. Operette von Musäus [vielmehr Heermann]. — 78: Die Parodie. Nachspiel von Schmid. — 79: Walder. Nachspiel von Weiße.

XIII. 1773. 80: Der Einsiedler. Trauerspiel von Pfeffel. — 81: Elysium. Vorspiel von Jacobi. — 82: Alceste. Singspiel von Wieland. — 83: Der blöde Schäfer, von Gleim. — 84: Der Bankerott. Trauerspiel von Dusch. — 85: Der Einspruch. Operette von Michaelis. — 86: Die Werber. Lustspiel von Stephanie d. j. — 87: Der geadelte Kaufmann. Lustspiel von Brandes. Nr. 3, 13.

XIV. 1774. 88: Lady Joh. Gray. Trauerspiel von Wieland. — 89: Der Stamm- baum. Lustspiel von Gebler. — 90: Der Aepfeldieb oder der Schatzgräber. Lustspiel von Bretzner. — 91: Der Hagestolze. Lustspiel von Brandes. — 92: Evander und Alcimna. Schäferspiel von Geßner. — 93: Liebe in Korsika. Drama von Stephanie. — 94: Das Trentleva. Nachspiel von Heydevogel; sieh Meusel 5, 502.

XV. 1776. 95: Götz von Berlichingen, von Goethe. — 96: Der Deserteur aus Kindesliebe. Lustspiel von Stephanie d. j. Nr. 3, 37. — 97: Clavigo, von Goethe. — 98: Die Eroberung von Magdeburg. Schauspiel von Schummel. — 99: Der Edelknabe. Lustspiel von Engel.

XVI. 1776. 100: Eduard Montrose. Trauerspiel von F. O. v. Diericke. — 101: Stella, von Goethe. — 102: Elfride. Trauerspiel von Bertuch. — 103: Die Mediceer. Schauspiel von Brandes. — 104: Der Volontair. Lustspiel von Plümicke. — 105: Medea, von Gotter. — 106: Ariadne auf Naxos, von Brandes. — 107: Olivie. Trauerspiel von Brandes.

XVII. 1776. 108: Diego und Leonore. Trauerspiel von Unzer. — 109: Das befreyte Rathenau, von Blum. — 110: Die Reue nach der That, von Wagner. — 111: Adelheid von Siegmar. Trauerspiel von Gebler. — 112: Erwin und Elmire, von Goethe.

XVIII. 1776. 113: Die verstorbene Ehefrau. Lustspiel von Bretzner. — 114: Thamos, König von Aegypten. Heroisches Drama von Gebler. — 115: Orest und Elektra. Trauerspiel in fünf Aufzügen von Gotter. Nr. 3, 34. — 116: Miß Jenny Warton, oder Gerechtigkeit und Großmuth. Ein Lustspiel in drey Aufzügen von Plümicke. — 117: Der Minister. Theatralischer Versuch in fünf Aufzügen von Gebler.

XIX. 1783. 118: Nicht mehr als sechs Schüsseln. Familiengemälde [von G. Fr. W. Großmann]. — 119: Die Holländer, oder: Was vermag ein vernünftiges Frauenzimmer nicht! Lustspiel. — 120: Der deutsche Hausvater, oder die Familie. Schauspiel von Gemmingen. — 121: Das Loch in der Thüre, von Stephanie d. j.

Dieser letzte Band erschien auch unter dem Titel:

Neues Theater der Deutschen. Erster Theil. Königsberg u. Leipzig, bey Fr. D. Wagner und C. G. Dengel. 1783.

2. Neue Sammlung von Schauspielen welche auf der Kaiserlich Königl. privil. deutschen Schaubühne zu Wien aufgeführt worden. Wien 1764 bis 1769. Zu finden in dem Kraußischen Buchladen, nächst der Kaiserl. Königl. Burg. XII. 8. Vgl. § 200, 60. 61. Eine Sammlung von „Comoedien Bücheln“, die an der Kasse des genannten Theaters am Abende der betr. Aufführung einzeln und später bändeweise auf buchhändlerischem Wege verkauft wurden.

I. 1: Samson, ein Trauerspiel des Herrn Ludwig Riccoboni; auf Befehl für die deutsche Schaubühne eingerichtet, von Friedrich Wilhelm Weiskern. 1762. 86 S. 8. Prosa. — 2: Das Caffee-Haus oder die Schottländerinn. Ein Lustspiel. 1761. 104 S. 8. Von Voltaire nach Hume. Prosa. Vgl. § 224, 30. 3). — 3: Die Stärke des Naturells. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen aus dem Französischen des Herrn Destouches übersetzt. 1762. 104 S. 8. Prosa. — 4: Democrit. Ein Lustspiel. Aus dem Französischen des Herrn Regnard, übersetzt von H. G. Koch. 1763. 104 S. 8. Alexandriner.

II. 5: Der Renegat ein bürgerliches Trauerspiel in fünf Aufzügen. 1764. 80 S. 8. von Breithaupt; Alexandriner. Nr. 1, 8. — 6: Der Mistrauische, Ein Lustspiel in fünf Aufzügen. Von Herrn Johann Fridrich Freyherrn von Cronck, Weyl. Hochfürstl. Anspachischen Kammerjunker, Hof- und Regierungsrath. 1762. 111 S. 8. Prosa. Nr. 1, 10. — 7: Burlin der Diener, Vater, und Schwiegervater in einer Person. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen. 1763. 40 Bl. 8. Prosa; von K. F. Romanus. Nr. 1, 16. — 8: Die Stumme Schönheit. Ein Lustspiel in Versen. Von Herrn Professor Joh. Elias Schlegel. 1762. 62 S. 8. Alexandriner. Nr. 1, 24.

III. 9: Semiramis ein Trauerspiel in Versen und fünf Aufzügen, vom Herrn Sekretär Löwen, aus den Werken des Hrn. von Voltaire übersetzt und an dem Glorreichen Allerhöchsten Namens Feste Ihrer Kaiserl. und Königl. Apostol. Majestät, unserer allergnädigst-regierenden Landes Fürstinn und Frau, aufgeführt zu Wienn, auf der K. K. privilegierten Schaubühne, den 15ten des Weinmonats. 1763. 7 Bl., 80 S. 8. Alexandriner. — 10: Die Probe der Zärtlichkeit und Treue, Ein Lustspiel, Des Herrn Destouches in Fünf Aufzügen. April 1763. 110 S. 8. Prosa. — 11: Die verliebten Philosophen, Ein Lustspiel Des Herrn Destouches in Versen und fünf Aufzügen. April 1763. 120 S. 8. Alexandriner; von dem Schauspieler W*****m. — 12: Die verhebelichte Pamela. Ein

Lustspiel in drey Aufzügen. An dem Namensfeste der Frauen Isabellen Kronprinzessin zu Hungarn und Böhmen etc. 19. des Wintermonats. Aus dem Italiän. des C. Goldoni übersetzt von J. G. v. L[audes]. 1763. 94 S. 8. Prosa. Sieh unten Nr. 22.

IV. 13: Olint und Sophronia. Ein Christliches Trauerspiel in Versen und fünf Aufzügen von Herrn Joh. Fr. Freyherrn v. Cronegk, weyl. Hochfürstlich-Anspachischen Kammerjunker, Hof- und Regierungsrath; Auf der K. K. privil. Schaubühne zu Wien aufgeführt. 1764. 114 S. 8. Alexandriner; ergänzt. — 14: Die Liebe in der Grotte. Ein Lustspiel von drey Aufzügen. 1763. 78 S. 8. Aus des Herrn S** komischem Theater. Breslau 1759. I. § 200, 100 = Band III. S. 373. Prosa. — 15: Die Brüder oder die Schule der Väter. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen. 1763. 120 S. 8. Prosa; von Romanus Nr. 1, 37. — 16: Der Mysogine, oder der Feind des weiblichen Geschlechts. Ein Lustspiel in Zwey Aufzügen aus den beliebten Schriften des berühmten Herrn P. Leßings entlehnt. 1762. 54 S. 8. Prosa. Nr. 1, 44.

V. 17: Der Waise in China, Ein Trauerspiel von fünf Aufzügen, Aus dem Französischen des Herrn von Voltaire in Teutsche Verse übersetzt und eingerichtet von Ludwig Korn. 1763. 79 S. 8. Alexandriner. — 18: Das Gespenst mit der Trummel, oder der wahrsagende Ehemann. Ein Lustspiel des Herrn Addisons, nach dem Französischen des Herrn Destouches übersetzt von L. A. V. Gottschedin. o. J. 112 S. 8. Prosa. — 19: Das Theater. Ein mehrmalen von dem berühmten Sigr. Carlo Goldoni verfertigt-besonders sinnreich-Comisches Stück aus dem Italiänischen übersetzt von J. A. D. S. 1764. 100 S. 8. Prosa. — 20: Der Gleißner, oder Scheinheilige Betrüger, Ein Lustspiel des Herrn Molière in Versen und fünf Aufzügen. 1763. 111 S. 8. Alexandriner.

VI. 21: Xerxes, der Friedsame. Ein Heroisches Schauspiel, in fünf Aufzügen. Bey der Feyerlichkeit der Krönung Seiner Röm. Königl. Majest. Josephs des Zweyten den 23. Aprill 1764 aufgeführt. 1764. 6 Bl., 84 S. 8. Nach einem Plane von Sonnenfels bearb. von Franz Joseph Bob; Prosa. Sieh § 259, 189. 3. — 22: Pamela als Mutter. Ein rührendes Lustspiel in drey Aufzügen. Nach dem Italiänischen des Abbts Chiari. Von einem Oesterreichischen Ritter [von Riegger]. An dem Geburtsfeste Ihrer Röm. Kais. Kön. Ap. Maj aufgeführt. 1764. 3 Bl., 126 S. und 1 Bl. 8. Prosa. Vgl. oben Nr. 12. — 23: Die Verwechslung, oder Wenn wird man mich verheurathen? Ein Lustspiel von zwey Aufzügen. Aus dem Französischen [von Sticcoti nach Vanbrugh] übersetzt [von Laudes]. Nebst einem Vorspiele [von Laudes]. 1764. 50 S. 8. Prosa. — 24: Die Haushaltung nach der Mode, oder Was soll man für eine Frau nehmen? Ein Lustspiel von drey Aufzügen. o. J. [1764]. 142 S. 8. Prosa. Von Heufeld.

VII. 25: Hypermnester, Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen, aus dem Französischen des Herrn le Mièrve in deutsche Verse gebracht. Im Jahr 1764. 2 Bl., 62 S. 8. Alexandriner. — 26: Die verliebten Zänker, An dem Glorreichen Allerhöchsten Namensfeste Sr. Röm. Kaiserl. Majestät Francisc. in Germanien, und zu Jerusalem König etc. 1764. 6 Bl., 147 S. 8. Nach Goldoni frei übersetzt von J. G. v. Laudes. Prosa. — 27: Der Verschwender, oder die ehrliche Betrügerey. Aus dem Französischen des Destouches. 1765. 139 S. 8. Prosa. — 28: Die Mütter-Schule, ein Lustspiel, aus dem Französischen des Herrn von Marivaux übersetzt vom Herrn Conrad Eckhof, einem der berühmtesten deutschen Schauspieler. 1764. 48 S., 3 Bl. 8. Die Couplets sind aus Hagedorn entlehnt. Prosa.

VIII. 29: Beverley, oder Der Spieler, ein bürgerliches Trauerspiel in Versen, nach dem Englischen des Herrn Moore von Johann Heinrich Steffens. 1765. 112 S. 8. Alexandriner. § 200, 51. — 30: Der Hochzeittag, oder der Feind des Ehestandes. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen, nach dem Englischen des Herrn Henry Fielding. 1764. 112 S. 8. Prosa; von einem Wiener Schauspieler. — 31: Der Geheimnißvolle, ein Lustspiel in fünf Aufzügen, vom Hrn. Prof. Joh. Elias Schlegel. 1765. 112 S. 8. Prosa. Nr. 1, 6. — 32: Die übelgerathene Verkleidung, oder geprügelte Teufel Ein Lustspiel in Versen von zwey Aufzügen mit Liedern vermischt. 1765. 48 S. 8. Krügers Der Teufel ein Bärenhäuter, etwas verändert. Nr. 1, 25. Alexandriner, mit Liedern.

IX. 33: Alzire, oder die Americaner, aus dem Französischen des Herrn von Voltaire. Uebersetzt von Herrn von Stüven. Wien 1766. 88 S. 8. Alexandriner. Vgl. § 200, 3. — 34: Der verehrliche Philosoph, oder Der Mann, der

sich schämet, einer zu seyn. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen. 1765. 144 S. 8. Alexandriner; nach Destouches, von einem Ungenannten. Nr. 5, 5. — 35: Die bürgerliche Heurath ein Lustspiel in einem Aufzuge. 1766. 47 S. 8. Prosa, von Klemm; von Kindern von 5 $\frac{1}{2}$ —13 Jahren gespielt. — 36: Der Unentschlüssige, Ein Lustspiel in fünf Aufzügen. Aus dem Französischen des ***x. 1767. 110 S. 8. Prosa; nach Destouches.

X. 37: Aurelius ein Trauerspiel in Versen, von einem Kaiserl. Königl. Officier. 19. April 1766. Zweyte Auflage (Wien). 108 S. 8. Alexandriner; von Ayrenhoff; nicht nach Quistorp. — 38: Die Liebhaber nach der Mode. Oder: Was soll man für einen Mann nehmen? Ein Lustspiel in drey Aufzügen. Von dem Verfasser der Haushaltung nach der Mode [Nr. 24]. 1766. 128 S. 8. Prosa; von Franz Heufeld. — 39: Der Mißtrauische gegen sich selbst. Ein Original vom Weise, dem Autor von der Bibliothek der schönen Wissenschaften und freyen Künste. Ein Lustspiel in drey Aufzügen. 1765. 88 S. Prosa; von Chn. F. Weiße. — 40: Die Rekreation ein Nachspiel von einem Aufzuge. 1766. 29 S. 8. Prosa und Verse; deutsch, französisch und italienisch; von Klemm.

XI. 41: Lucius Papirius oder die strenge Herrlichkeit der römischen Kriegsgesetze. Ein Trauerspiel in Versen und fünf Aufzügen nebst einigen Veränderungen aus dem Apostolo Zeno. 1765. 96 S. 8. Alexandriner; von Johann Ungar. § 200, 60. 28. — 42: Der Spieler ein Lustspiel in fünf Aufzügen. 1766. 102 S. 8. Prosa; nach Regnard. — 43: Die Wirkung der Rechtschaffenheit ein Lustspiel in einem Aufzuge. aus dem Französischen übersetzt. 1767. 32 S. 8. Prosa; von Weißkern übersetzt. — 44: Der Leutansetzer, oder die stolze Armuth; ein Lustspiel von drey Aufzügen: dem Italienischen des Herrn Goldoni nachgeahmet, von Friedrich Wilhelm Weiskern; im Brachmonate 1760. 1765. 132 S. 8. Prosa; mit „Hannswurst, einem plumpen, aber doch arglistigen Lehnlackey“.

XII. 45: Die Christin Gabine. Trauerspiel. § 200, 5. 71. 4). — 46: Der verlorne Sohn. Lustspiel. — 47: Der bestrafte Geck. Lustspiel. Von Joseph Laudes. — 48: Lisuart und Dariolette. Operette. Nr. 1, 49.

3. Neue Schauspiele. Aufgeführt in den kais. königl. Theatern zu Wien. Preßburg und Leipzig 1771/75. XII. 8. — Wie bei Nr. 2.

I. 1: Die Kriegsgefangenen oder große Begebenheiten aus kleinen Ursachen von Stephanie d. j. 22. Okt. 1771. 104 S. — 2: Gräfinn Tarnow. Drama in 5 Aufz. von Joh. Heinr. Friedr. Müller. 15. Okt. 1771. 88 S. 8. — 3: Hannchen nichts weniger als ein Originalschauspiel in 5 Aufz. von Kessler. 9. Okt. 1771. 112 S. — 4: Der ungegründete Verdacht, Lustsp. in 1 Aufz. von P. M. von Brahm. 9. Dez. 1771. 32 S. — 5: Der Tuchmacher zu London, Drama in 5 Aufz. nach dem Franz. von Joh. Andreas v. Wieland. 28. Dez. 1771. 72 S.

II. 6: Antiope. Trauerspiel in Versen von Ayrenhoff. 1772. 112 S. — 7: Darf man seine Frau lieben? Lustspiel in 5 Aufz. aus dem Franz. des Nivelle de la Chaussée, von Gebler. 18. Januar 1772. 68 S. — 8: Karl der fünfte in Afrika, heroisches Trauerspiel in 5 Aufz. Von Johann von Sternschutz. 8. Hornung 1772. 5 Bl., 82 S. — 9: Die Indianische Wittwe. Lustspiel in 1 Aufz. nach dem Franz. la Veuve de Balsora von von Pauersbach. 26. April 1772. 42 S. — 10: Der gutherzige Murrkopf. Freye Uebersetzung des Goldonischen Lustspiels Le Bourru bienfaisant von Stephanie d. ä. 20. Juni 1772. 87 S.

III. 11: Sidney und Silly. Drama in 5 Aufz. von Freyherrn von Gugler. Nach einer franz. Erzählung gleichen Namens. 116 S. 6. Juni 1772. — 12: Leichtsin und gutes Herz. Lustspiel in 5 Aufz. von Gebler. 100 S. 13. Juni 1772. — 13: Der geadelte Kaufmann. Lustspiel in 3 Aufz. von Brandes. 94 S. 27. Juni 1772. Nr. 1, 87. — 14: Die Entführung, oder: die zärtliche Mutter. Drama in 5 Aufz. Von Friederike Sophie Hensel. Bis dahin unter d. T.: Die Familie auf dem Lande. 88 S. 18. Juli 1772. Nr. 1, 74. — 15: Die Originalien. Lustspiel in 1 Aufz. nach dem Franz. des Hn. Fagand. 44 S. 6. Sept. 1772.

IV. 1773. 16: Die Osmonde, Drama in 5 A. von Gebler. — 17: Die lustige Abentheuer an der Wien Lustspiel in 5 A. (the merry wives of Windsor) von Pelzel. — 18: Zwo Königinnen, ein heroisches Drama in 5 A. nach Dorat von Pauersbach. — 19: Der unglückliche Bräutigam in 3 A. von Stephanie d. j. — 20: Das Gespenst auf dem Lande, Lustspiel in 1 A.

V. 1773. 21: Macbeth, Trauerspiel in 5 A. von Stephanie d. j. Prosa. 127 S. Shakespeare verändert. 3. Novbr. 1772. — 22: Die junge Griechinn. Lustspiel in 3 A. aus dem Franz. des Abbé von Voisenon (1756), erschienen 1762, von Steigentesch. 76 S. 21. Novbr. 1772. — 23: Die Grafen Hohenwald. Ein rührendes Originaldrama in fünf Aufzügen. Von Freih. v. Otterwolf. 111 S. 12. Dez. 1772. — 24: Der Freund der ganzen Welt. Freye Uebers. in 2 Aufz. aus dem Franz. (Philantropie) des Hn. le Grand. Von Freih. v. Otterwolf. 72 S. 26. Sept. 1772. — 25: Die Versöhnung von Gebler. Lustspiel in 5 Aufz. 99 S. 26. Dez. 1772.

VI. 1773. 26: Die bestrafte Neugierde, oder Wo man sehen soll, sieht man nicht von Stephanie d. j. Lustspiel in 5 Aufz. 143 S. 1. Jan. 1773. — 27: Nicht alles ist Gold was glänzt. Nach il saggio Amico des Francesco Albergati Capacelli, von Laudes. Lustspiel in 5 A. 116 S. 30. Jan. 1773. — 28: Der Tadler nach der Mode, oder Ich weis es besser. Von Stephanie d. j. Lustspiel in 5 A. (z. vergl. den connoisseur von Marmontel). 147 S. 6. Febr. 1773. — 29: Der neue Weiberfeind und die schöne Jüdin. Von Stephanie d. j. Lustspiel in 5 A. 168 S. 13. Febr. 1773.

VII. 1773. 30: Hamlet, Prinz von Dänemark. Trauerspiel in 5 A. nach Shakesp. von Heyfeld. 103 S. 16. Jan. 1773. — 31: Die ländlichen Hochzeitsfeste (Shakespeares Sommernachtstraum) Lustspiel in 5 Aufz. Auf den Fasching von 1773. 124 S. — 32: Schach Hussein ein Urbild ohne Nachbild, oder das redende Schooß-Hündchen von Pauersbach. Dialogirtes Märchen in 3 A. 171 S. 10. Juli 1773. — 33: Der Jurist und der Bauer von Johann Rautenstrauch. Lustspiel in zween Aufz. 65 S. 26. Juni 1773.

VIII. 1773. 34: Orest und Elektra. Trauersp. in Versen nach Voltaire und Crébillon von Gotter. 102 S. 13. Mai 1773. Nr. 1, 115. — 35: Der junge Greis, Schauspiel in 3 A. (Maschinenkomödie) von S. 84 S. Nach dem Franz. von Le Sage und d'Orneval, die den Stoff in den Contes Persans fanden. 27. Mai 1773. — 36: Thorheit und Betrügerey, oder Eins lacht über das andere. Lustspiel in 3 A. 120 S. 24. Juli 1773. — 37: Der Deserteur aus Kindesliebe. Von Stephanie dem Jüngern. Lustspiel in 3 A. 94 S. 31. Juli 1773. Nr. 1, 96.

IX. 1774. 38: Der Schwätzer oder die bösertige Mutter. Originallustspiel in 5 A. von Josef Weidmann. 99 S. 28. Aug. 1773. — 39: Der betrogne Vormund, Lustsp. in 5 A. Aus dem Frz. des Cailhava d'Estandoux übers. von Joh. Andre Pufendorf. 98 S. 11. Sept. 1773. — 40: Frau Marjandel, oder die natürliche Zauberey. Maschinenkomödie in 3 A. von Stephanie d. j. 133 S. 9. Okt. 1773. — 41: Fanny oder Die glückliche Wiedervereinigung, Drama in 1 A. von Dem. M. A. Teutscherinn. 32 S. Nach Dorats Erz.: le Repentir heureux. 13. Nov. 1773. — 42: Die Post, oder die Frau als Kurier. Lustspiel in 2 A. von Lucas Boogers. 84 S. 4. Dez. 1773.

X. 1774. 43: Der Gefühlvolle oder der glückliche Maler, Originallustsp. in 5 A. von Weidmann. 100 S. 11. Dez. 1773. — 44: Die Liebe für den König. Drama in 5 A. von Stephanie d. j. 128 S. 26. Dez. 1773. Gegenstück von Collés Jagdlust Heinrich IV. — 45: Der Eigensinnige, Lustspiel in 5 A. von Stephanie d. j. 122 S. Vgl. Yoricks Empfindsame Reise und Tristram Shandy's Leben und Meinungen. 29. Januar 1774. — 46: Der redliche Bauer, und großmüthige Jud. oder der glückliche Jahrtag. Lustspiel in 3 A. von Pauersbach. 109 S. 12. Febr. 1774.

XI. 1775. 47: Die seltsame Eifersucht, Lustspiel in 5 A. von Stephanie d. j. 112 S. — 48: Der allzugefällige Ehemann, Lustspiel in 3 A. von Stephanie d. j. 96 S. — 49: Ehrlich währt am längsten. Lustspiel in 5 A. nach dem Engl. des Hn. Cumberland. 122 S. — 50: Der Stolze, Originallustspiel von 5 A. 99 S.

XII. 1775. 51: Der entlarvte Philosoph. Lustspiel in 5 A. von Stephanie d. j. 126 S. — 52: Verwirrung über Verwirrung. Lustsp. in 3 A. nach dem Spanischen des Don Pedro Calderon de la Barca. 80 S. — 53: Der Ehrgeizige, Originallustspiel von fünf Aufz. 1774. 92 S. [von Paul Weidmann § 259, 28. 27) = Band V. S. 314]. — 54: Die Theatraldichter, oder viel Lermen um Nichts. Lustspiel in 5 A. 124 S.

4. Im Kaiserl. Königl. Nationaltheater aufgeführte Schauspiele. Wien 1783. VI. 8.

I. 1: Glück bessert Thorheit, Lustsp. in 5 Aufz. nach dem Engl. der Miß Lee, von Friedr. Ludw. Schröder. 1781. — 2: Das Findelkind, Lustspiel in 5 Aufz. von einem Kavalier. (? Aloys Friedr. Graf v. Brühl). 1781. — 3: Gaston und Bayard, Trauerspiel in 5 Aufz. nach d. Franz. des Paul-Louis Buirette de Belloy von K**. 1779. — 4: Die Eroberung von St. Lucie, Schausp. in 1 Aufz. Frey aus dem Franz. übersetzt von S*. 1781. — 5: Treue und Undank, Lustsp. in 1 Aufz. von M*. [nach Meusel 5, 206: Fr. Ldw. Wilh. Meyer]. 1781. — 6: Bekir und Gulroui, Schausp. in 1 Aufz. von R**. 1780. Stoff aus den *Mélanges de Littérature Orientale* par M. Cardonne. § 218, 17. 3).

II. 7: Die Vatergrille. Lustspiel in 3 Aufz. nach dem engl. Lustsp.: the Maid of the Oaks. 1782. — 8: Der Dienstfertige. Lustspiel in 3 Aufz. Aus dem Franz. von W**. 1781; Cassel 1798. 116 S. 8. — 9: Mahomet, der Prophet. Trauerspiel in 5 Aufz. Neue Uebersetzung in Iamben nach Voltaire von L**. 1778. — 10: Der verlogne Bediente. Lustspiel in 2 Aufz. Aus dem Engl. des D. Garrick verdeutscht (und verändert) von J. F. Ratschky. 1781. — 11: Die schöne Nanette. Lustspiel in 1 Aufz. nach d. Franz. des Marc-Antoine Le Grand. 1781. Kochs Zschr. 11 (1897), 459 f. nennt Karl Chn. Gärtner als Verf. und erklärt das Stück für dasselbe wie § 206, 1. 3) Rosette]. — 12: Andromeda und Perseus. Schauspiel mit Musik von K*** (? Karl Friedrich Cramer). 1780.

III. 13: Der Hofmeister oder das Muttersöhnchen. Lustsp. in drey Aufz. Nach dem Italien. des Carlo Goldoni von Friedr. Ludw. Schröder. 1780. — 14: Das Rendez-vous, oder: Der eiferstüchtige Liebhaber. Lustsp. aus dem Franz. übersetzt von S* in 3 Aufz. 1779. — 15: Der Dichterling, oder: Solche Insekten giebt's die Menge. Original-Lustsp. in 1 Aufz. von E**. 1781. — 16: Die Rechnung ohne den Wirth, oder: In der Liebe giebt's Narren die Menge. Lustsp. in 1 Aufz. nach dem Franz. von S**. 1780. — 17: Liebe wirkt schnell. Lustsp. in 1 Aufz. von S**. 1782. — 18: Die Gegenseitige Probe. Lustsp. in 1 Aufz. Nach Le Grand. 1779.

IV. 19: Die Gefahren der Verführung. Schausp. in 4 Aufz. Nach d. frz. Drama: Jenneval frey bearbeitet von Friedr. Ludw. Schröder. 1781. — 20: Die Expedition, oder: Die Hochzeit nach dem Tode. Lustsp. in 3 Aufz. (nach Charles Collé von Anton-Wall). 1782. — 21: Die Abgebrannten. Ein rührendes Lustspiel in zween Aufzügen. Von einem Soldaten [Friedrich von Eckardt § 307, I. 7, 7) = Band VII. S. 462]. 1782. — 22: Gianetta Montaldi. Trauersp. in 5 Aufz. von Joh. Friedr. Schink. 1781. — 23: Adelaide, oder die Antipathie gegen die Liebe. Lustspiel in zwey Aufz. Aus dem Franz. des Dudoyer de Gastels (Gérard) übers. von Friedr. Ludw. Schröder. 1781. 39 S. 8. — 24: Das Portrait. Lustspiel in 1 Aufz. nach dem Franz. des Pierre-François Godar de Beauchamps. 1779.

V. 25: Die Wankelmüthige, oder: Der weibliche Betrüger. Lustsp. in 3 Aufz. nach d. Engl. des Colley Cibber von Friedr. Ludw. Schröder. 1782. — 26: Die Sanfte Frau. Lustsp. in 3 Aufz. Nach dem Goldoni von E**. 1779. — 27: Die Trojanerinnen. Originaltrauerspiel in Versen von Joh. Elias Schlegel. 1782. Nr. 1, 14. — 28: Monsieur Fips, oder: Alter schützt vor Thorheit nicht. Lustspiel in 1 Aufz. Nach le Dédit von Charles Rivière du Fresny. 1782. — 29: Die dürftige Familie. Schauspiel in 3 Aufz. Nach Louis-Sébastien Mercier. 1781.

VI. 30: Weder Wittwe noch Jungfer. Lustspiel in 1 Aufz. von S**. 1782. — 31: Der Verschwender. Lustspiel in 5 Aufz. Nach Philippe Néricault Destouches. 1779. — 32: Der Richter. Schauspiel in 2 Aufz. nach Louis-Sébastien Mercier. 1781. = Knigges Übersetzung § 224, 84. 2) I. 6) 1779. 1784. — 33: Wie man's macht, so geht's! Drama in 5 Aufz. nach dem Franz. 1780. — 34: Der Arrestant. Lustspiel in 2 Aufz. verändert. 1781. — 35: Der Blinde aus Leichtgläubigkeit. Nachspiel in 1 Aufz. Aus dem Franz. 1780.

August Sauer, Ueber den fünffüßigen Jambus vor Lessings Nathan. Wien, Gerold. 1879. 95 S. Lex. 8.

Arthur Eloesser, Das bürgerliche Drama. Seine Geschichte im 18. und 19. Jahrhundert. Berlin 1898. 218 S. 8.

5. **Johann Christian Krüger**, geb. zu Berlin am 14. November 1723; studierte Theologie in Halle und Frankfurt a. O.; Schauspieler 1742; starb zu Hamburg am 23. August 1750.

a. Charaktere deutscher Dichter und Prosaisten. Berlin 1781. S. 296. 8. — b. Schmidts Nekrolog 1, S. 266/78. — c. Herders Lebensbild, hrsgg. von seinem Sohn.

Erlangen 1846. I, 3, 35. — d. Jördens 3, 117. 6, 447. — e. Meusel 7, 379. — f. Schröder 4, 222. — g. Allg. dtsch. Biogr. 17 (1883), S. 230 f. Erich Schmidt.

h. Auguste Ehrhard, Les comédies de Molière en Allemagne. Paris 1888.

i. Wilhelm Wittekindt, Johann Christian Krüger, sein Leben und seine Werke. Ein Beitrag zur deutschen Litteratur- und Theatergeschichte des 18. Jahrhunderts. Berlin 1898. III, 127 S. 8. Einen Ausschnitt davon S. 1. 31/100 bildet W. Wittekindt, Joh. Chn. Krüger als Lustspieldichter. Diss. Marburg 1898. 8.

1) Die Geistlichen auf dem Lande. Ein Lustspiel in drey Handlungen. Zu finden in der Franckfurter und Leipziger Michaelis-Messe 1743. 135 S. 8. o. Vfn. Nach Molières Tartuffe und Frau Gottscheds Pietisterey im Fischbeinrock. Vgl. § 206, 9. 2), dazu aber auch Ge. Ellinger: Schnorrs Archiv 13, 444/7; Lessing (Hempel), Thl. 12, 384 f.; Hamburg. Correspondent 1743 Oktober 26, St. 172; Götting. Ztgn. von gelehrten Sachen 1743. St. 94.

a. Verbesserungen und Zusätze des Lustspieles Die Geistlichen auf dem Lande in zweien Handlungen samt dessen Nachspiel. Zu finden in der Frankfurter und Leipziger Michaelmesse. 1744. 8. o. Vfn.

2) Vorspiel: Die mit den freyen Künsten verschwisterte Schauspielkunst. Donnerstags den 15. Oktober 1744 zu Ehren des Universitätsjubiläums in Königsberg aufgeführt, abgedruckt: Die Deutsche Schaubühne Bd. 6 (1745), S. 552/64 und in Nr. 7). Alexandriner.

3) Der blinde Ehemann. Ein Lustspiel in drey Handlungen. Prosa: Die Schönmemannsche Schaubühne (§ 200, I. 59), Theil 5 (1751), Nr. 27. Auch oben § 215, I. 1, Nr. 17. Bearbeitung sieh § 224, 86. 4).

4) Die Candidaten oder, die Mittel zu einem Amt zu gelangen. Ein Lustspiel in fünf Handlungen. Prosa. Aufgeführt in Hamburg am 21. Juli 1747: Schönmemannsche Schaubühne. Theil 2 (1748), Nr. 9. Auch oben § 215, I. 1, Nr. 5. Bearbeitung sieh § 261, 29. 6).

5) Der Teufel ein Bärenhäuter. Ein Lustspiel von einer Handlung. Alexandriner. Aufgeführt am 27. Mai 1748 in Breslau: Schönmemannsche Schaubühne. Theil 2 (1748), Nr. 11. Auch oben § 215, I. 1, Nr. 25. Bearbeitung: Nr. 2, 32.

6) Herzog Michel. Ein Lustspiel von einer Handlung. Alexandriner. Aufgeführt 1750 am 19. Januar in Leipzig: Schönmemannsche Schaubühne. Thl. 5 (1751), Nr. 30. Nach einer poetischen Erzählung Johann Adolf Schlegels: Bremer Beyträge 4 (1747), 1, Nr. 9. Die Verbreitung des Stoffes bei H. Oesterley zu Kirchofs Wendunmut 1, 171. Lessings Hamb. Dramaturgie St. 83.

7) Joh. Chn. Krügers Poetische und Theatralische Schriften, hrsgg. von Joh. Friedrich Löwen. Leipzig bei M. G. Weidmanns Erben und Reich 1763. 8. Bibl. der sch. Wissensch. 10 (1763), St. 2, 240 f. In den Schriften fehlt Nr. 1); dagegen enthalten sie die vier Gedichte, die in § 206, II, Bd. 2 = oben S. 62 f. veröffentlicht worden waren.

8) Sammlung einiger Lustspiele aus dem Französischen des Herrn v. Marivaux. Hannover 1747/9. Zwei Theile. 8. Sieh § 200, I. Nr. 21 = Band III. S. 366.

9) Sechs Schauspiele aus dem Französischen übersetzt. Braunschweig und Hamburg 1748. 8. = Band III. S. 369, Nr. 59, Erster Theil. Darin: Der verleblichte Philosoph oder der Mann, der sich schämet einer zu seyn. Ein Lustspiel des Herrn Destouches. In Versen. Ekhof soll an der Übersetzung mitgearbeitet haben. Auch § 215, I. 2, Nr. 34. Lessing, Hamburgische Dramat. St. 28 und 12.

6. Christian Felix Weiße, geb. zu Annaberg am 28. Januar 1726, studierte in Leipzig und schloß sich innig an Lessing an; besuchte mit einem jungen Grafen von Geyersberg Paris; 1761 Kreissteuereinnnehmer in Leipzig; † am 16. Dezember 1804.

a. [? Manso] Nachträge zu Sulzer VII, 2. S. 385/410. — b. Meusel, Gel. T. 8, 416/9. 10, 809. 11, 739. 16, 180. 21, 446/51. — c. Jördens 5, 249/302. — d. DD. Erste Abtheilung S. 628/32. — e. Allg. dtsch. Biogr. 41 (1896), 587/90 Minor.

f. M. C. G. Bauer, Ueber Chn. Felix Weiße. Leipzig 1805. 114 S. 8. N. Leipzig. Literaturzeitung 1805. Nr. 101. Sp. 1604/9.

g. K. Iphofen, Lebensgeschichte Chn. Fel. Weißes, nach eigenen Nachrichten und hrsgg. von G. F. Döhner. Freiberg 1806. 8.

h. Weißens Selbstbiographie hrsgg. von dessen Sohne Chn. Ernst Weiße und dessen Schwiegersohne Samuel Gottlob Frisch. Leipzig 1806. 8.

i. A. Mahlmann, Festspiel mit Gesang und Tanz. Zur Säcularfeier von Weißens Geburtstag. Leipzig 1826. 8.

k. J[akob] Minor, Christian Felix Weiße und seine Beziehungen zur deutschen Literatur des achtzehnten Jahrhunderts. Innsbruck 1880. VIII, 406 S. 8. Im Neuen Reich 1880. 1, 870/77. Allg. Ztg. Nr. 172. Lit. Centralbl. Nr. 31. Sp. 1008 f. Wissensch. Beil. der Leipz. Ztg. 1881. Nr. 72.

l. Woldemar Martinsen, Goethes Singspiele im Verhältnis zu den Weißen Operetten. Gießener Diss. Dresden 1887. 8.

m. Jak. Minor, Lessings Jugendfreunde = DNL Bd. 72, S. V/XXV und 1/122.

n. Ludwig Göhring, Die Anfänge der deutschen Jugendliteratur im 18. Jahrhundert. Nürnberg 1904.

Briefe von und an Weiße: Jakob Minor, Briefe aus Chn. F. Weißes Nachlaß: Schnorrs Archiv 9 (1880), S. 453/507 = M.

α. Adlung: Holtei, 300 Br. 4. Theil S. 137/9. — β. Bertuch: Kochs Zschr. Bd. 10, S. 235/51. M 484/7. — γ. Blankenburg: M 487/9. — γ¹. Bodmer: M 491 f. — δ. Böttiger: M 503/7. — ε. Campe: Fleckeisens Jahrb. 198, 544. — ζ. Cronegk: M 463/5. — η. Denis: Michael Denis' literar. Nachlaß, hrsgg. von Retzer. 2. Abthlg. Wien 1802. S. 140/8. — θ. Eichhorn: M 497 f. — ι. Ekhof: M 461. 474 f. — κ. J. J. Engel: M 496 f. — λ. J. J. Eschenburg: Zschr. f. dtsch. Philol. 12, 217 f. — μ. Chn. Garve: Briefe von Chn. Garve an F. Weiße. Breslau 103; M 456 f. 494 f. 499/503. — ν. Gerstenberg: M 477/80. — ξ. D. F. Gräter: Hoffmann von F., Findlinge 1, 308 f. — ο. Hagedorn: Danzel-Gubrauer, Lessing II, 1, S. 11 Anm. 2. — π. Herder: Herders Lebensbild. Erlangen 1846. I, 3, 2, S. 525 33; III, S. 31. M 459. — ρ. Jean Paul: M 459. 461. — σ. Karschin: M 481 f. — τ. Kästner: M 483 f. — υ. Klein: Morgenblatt 1820. Nr. 284. S. 1139. — φ. Klotz: Briefe deutscher Gelehrten an . . . Klotz. Erster Theil. S. 47/82. — χ. Lessing: Lessing's Werke (Hempel), Thl. 20 II. S. 230. 248. M 460. Seufferts Vierteljahrschr. 2, 137 f. — ψ. Nicolai: Berlinische Zschr. f. Wissensch. und Kunst II (1824), S. 255/63. M 458 f. 482. — ω. C. Niebuhr: M 496 f.

αα. Rabener: M 455. 465/7. — αβ. Ramler: Herrigs Archiv 77 (1887), 1/46; 79, 149/216; 82, 3. 241. Seufferts Vjs. 4, S. 247/9. — αc. Graf Friedrich Ludwig v. Solms zu Tecklenburg: M 456. — αd. Thümmel: Thümmels Leben von Gruner S. 344. 389. M 458. 461. 468/74. — αe. Uz: Morgenblatt 1840. Nr. 282/301. M 458 f. 461. 489/91. 492/4. Darin Berichte über Goethe in Leipzig. — αf. Lorenz Westenrieder: SB München. 1889. Bd. 1, S. 237/68. — αg. Winckelmann: M 456.

1) Ehrenmaal, welches dem weiland . . . Ernst Christoph Grafen von Mantuffel . . . aufgerichtet worden [von Gottsched]. Leipzig o. J. [1750]. Darin S. 96/112 Chn. F. Weißes Lobrede auf den Grafen.

2) Scherzhafte Lieder. Leipzig, Weidmann 1758. 8.; 1759. 8.; 1763. 286 S. 8. Darin Nachahmungen und Übersetzungen aus dem Horaz. Sieh J. F. Degen, Literat. der deutschen Übersetzungen der Römer 1, 207.

3) Beytrag zum Deutschen Theater. Leipzig 1759/68. V. 8.; Zwote, verbesserte und vermehrte Auflage. Leipzig 1765/71. V. 8.; Erster Theil. Dritte, verbesserte Aufl. Leipzig, Dyk 1771. 8.

Enth. I. a: Eduard III. (1758) Nachdr.: § 215, I. 1, Nr. 2. — b: Richard der Dritte, ein Trauerspiel in fünf Aufzügen (1759. Lessings Hamb. Dramaturg. St. 73). Nachdr.: § 215, I. 1, Nr. 15. Minor (Nr. m) druckt die erste Bearbeitung, D. Jacoby und A. Sauer in Nr. 130 der DLD die zweite von 1765 ab. — c: Die Poeten nach der Mode (1751). Beeinflußt durch Krügers oben Nr. 5. 1). Zuerst gedr.: D. P. n. d. M., ein Lustspiel in drey Aufz. Hamburg 1756. 8. Nachdruck: § 215, I. 1, Nr. 11. Verspottung der Gottschedianer und der Schweizer. Sieh W. Wittekindt, Nr. 5. i. S. 49. — d. ² u. ³. Der Naturaliensammler. Nachspiel. Nachdruck: § 215, I. 1, Nr. 38. — II. 1763. d: Mustapha (1761). — e: Rosemunde (Ende 1761). Nachdr.: § 215, I. 1, Nr. 19. — f: Die Haushälterin. Nachdr.: § 215, I. 1, Nr. 45. — III. 1764. g: Krispus (1760/4). Nachdr.: § 215, I. 1, Nr. 46. — h: Befreiung von Theben (1764). Weißes erstes Stück in fünffüßigen Iamben, in englischen Versen ohne Reime. Herrigs Archiv 77, 7. — i: Der Mißtrauische gegen sich selbst (1761). Nachdr.: § 215, I. 2, Nr. 39. — IV. 1766. k: Atreus (1766). Vgl. Bodmer Nr. 57) c. Nachdr.: § 215, I. 1, Nr. 54. l: Amalia (1765). Vgl. Lessings Hamb. Dramat.

St. 20. Nachdruck: § 215, I. 1, 47. Amalia. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen. Aufgef. im k. k. National-Hoftheat. Wien, zu finden bey dem Logenmeister. 1783. 95 S. 8. — m: Der Projectmacher (1766). Nachdr.: § 215, I. 1, Nr. 60. — V. 1768. n: Romeo und Julie (1767). Vgl. Bodmer Nr. 63). — o: Die Freundschaft auf der Probe (1767). Nachdr.: § 215, I. 1, Nr. 68. — p: List über List (1767).

Klotz, Bibliothek 1, 4, 1/9.

4) Amazonenlieder [7]. Leipzig 1760. 8.; wiederh. [13] 1762. 180 S. 8. Im Anhang Kriegslieder des Tyrtäus; 1763. 8.

5) Kleine Lieder für Kinder, zur Beförderung der Tugend, mit Melodien zum Singen beim Clavier. Flensburg 1766 f. II. kl. Fol. Kapellmeister Scheibe in Kopenhagen war der Komponist; verm. Auflage. Lieder für Kinder. Mit neuen Melodien von J. A. Hiller. Leipzig 1769. 8.; 1770. 8. Alm. d. d. Mus. 1770, 90.

6) Komische Opern. Leipzig 1768. II. 8.; 1770 f. III. 8.; Leipzig 1777. III. 8. Enth.

I. a: Lottchen am Hofe. in 3 Aufz. 1767 April 24 aufgef. Arien aus der comischen Oper des Herrn Weise, in drey Aufzügen, betitelt Lottchen am Hofe. o. O. 1769. 8. — b: Die Liebe auf dem Lande. 1768 Mai 18 aufgeführt.

II. c¹: Die verwandelten Weiber, oder: Der Teufel ist los. Nach dem Englischen des Coffey: the Devil to pay. 1752 Okt. zuerst aufgeführt. Sammlung der i. J. 1753 zu Leipzig durch die Erscheinung der Weißischen Operette: Der Teufel ist los, veranlaßten Streitschriften und Satiren von Steinell, Gottsched, Schulze, Rost etc. 41 Bl. (Berlin, Cod. mscr. germ. quart. 746). Vgl. Weißes Selbstbiogr. S. 25. — c²: Der lustige Schuster oder der zweyte Theil vom Teufel ist los. 1759 Januar 18 aufgeführt. Sieh Rost § 203, 6. 8). Der 1. S. oder d. z. Th. vom T. ist los. Eine kom. Oper in drey Aufz. von C. F. Weise. Prag 1785. 96 S. 8. — d: Der Dorfbalbir. Nach Sedaines Operette: Blaise le Savetier. 1759. 1771.

III. e: Die Jagd. 1770 Januar 29 aufgeführt. Alm. d. d. Mus. 1771, 100. Sieh Band V. S. 252, 6. 8). — f: Der Aerndtekrantz. 1771. Nachdr.: § 215, I. 1, Nr. 70.

7) Kleine Lyrische Gedichte. Leipzig bey Weidmanns Erben und Reich. 1772. III. 8.; Wien 1793. III. 8. Enth.

I: Scherzhafte [mit Ramlers Verbesserungen].

II: Amazonenlieder; Kriegslieder des Tyrtäus; König Regner Lodbrogs Sterbebesang; Grablied; nach dem Horaz; Romanze; nach der Sappho.

III: Lieder für Kinder; Elegie bey dem Grabe Gellerts; Drydens Ode: Alexanders Fest; Popens Ode auf die Musik; Congreves Ode auf die Harmonie; Die Unsterblichkeit der Seele, nach Warton, Lehrgedicht in Alexandrinern; Kleinigkeiten.

8) Das Jahr Zwey tausend vier hundert und vierzig. Ein Traum aller Träume. London [Leipzig] 1772. 8. Alm. d. d. M. 1774, letzte Seite. Nach Engelmann S. 252: Aus dem Französischen des L.-S. Mercier. Vgl. [Karl Heinr. Wachsmuth § 266, 34] Das Jahr zweytausend vierhundert und vierzig; zum zweytenmal geträumt; ein Traum, deren es wohl träumerischere gegeben hat. Leipzig 1783. 8. Meusel, Gel. T. 8, 280.

9) Armuth und Tugend, ein kleines Schauspiel in 1 A. Leipzig 1772. 8. Nachdruck: Christian Gottlieb Schmieder druckte Weißes Lustspiele nach. Karlsruhe 1778.

10) Die Jubelhochzeit. Ein komische Oper in 3 A. 1773. 8.; Nachdruck Schmieder 1778.

11) Gedicht für die Einweihung der Freimaurerschule in Dresden, 27. October 1773 „Erschalle, fröhlicher Gesang“ 15 vierzeilige Strophen: Abendzeitung 1825 Wegweiser Nr. 56.

12) Trauerspiele. Leipzig 1776/80. V. 8. Enth.

I. a: Eduard III.; oben Nr. 3) a. — b: Richard III.; oben Nr. 3) b. Vgl. Joh. Nep. Perchtold [§ 259, 200. 4] und K. Steinberg [§ 267, 12. 1].

II. c: Krispus; oben Nr. 3) g. Bes. erschienen: Leipzig 1768. 8. — d: Mustapha und Zeangir; oben Nr. 3) d. Vgl. § 261, 29. 9).

III. e: Die Befreiung von Theben; oben Nr. 3) h. — f: Atreus und Thyest; oben Nr. 3) k.

IV. g: Rosemunde; oben Nr. 3) e. — h: Romeo und Julie; oben Nr. 3) n.

V. i: Die Flucht (1769 f.). Vgl. Zsch. f. dtsch. Philol. 12, 223 Anm. 10. — k: Jean Calas (1774).

Zu c. und h. vergl. Ramler § 217, I. 64).

13) Lustspiele. Leipzig 1783. III. 8. Vorher Schmieders Nachdruck Karlsruhe 1778. III. 8. Nach den letzten Auflagen von Nr. 3). Darin

I. a: Die Poeten nach der Mode; oben Nr. 3) c. — b: Alter hilft für Thorheit nicht (1760, nicht 1758); oben Nr. 3) f. unter dem Titel: Die Haushälterin. — c: Der Mißtrauische gegen sich selbst; oben Nr. 3) i. — d: Die Matrone von Ephesus [in Alexandrinern]. Zuerst gedr.: Sammlung neuer Schauspiele, so wie sie auf dem Sebastianischen Schauplatze aufgeführt worden. Augsburg o. J. Bd. 1. 27 $\frac{1}{2}$ Bogen. 8.; dann oben Nr. 3) f¹, zweite Auflage; § 226, 9. 6) 10.

II. e: Amalia; oben Nr. 3) l. — f: Die unerwartete Zusammenkunft oder der Naturaliensammler (1764). Zuerst gedr.: Die unerw. Zus. oder ... Ein Lustspiel in 1 A. Leipzig 1765. 8.; oben Nr. 3) c¹, zweite Aufl. — g: Der Projektmacher; oben Nr. 3) m. — h: Walder (1769). Zuerst gedr.: Walder ein Lustspiel in einem Aufzuge nach der komischen Oper Silvain von Herrn Marmontel. Leipzig 1770. 8.; oben Nr. 3) c², dritte Auflage. Alm. d. d. Mus. 1771, 93. Derselbe Gegenstand: Walder, ein ländliches Schauspiel mit Gesang in 1 A. Gotha 1778. 8. Gotter? Leipziger MA. 1779, 80.

III. i: Die Freundschaft auf der Probe; oben Nr. 3) o. — k: Großmuth für Großmuth (1768); oben Nr. 3) i¹, zweite Auflage. — l: List über List; oben Nr. 3) p. — m: Das Weibergeklatsche oder ein Qui pro quo (1767); oben Nr. 3) m¹, zweite Auflage. Alm. d. d. Mus. 1770, 75.

14) Der Kinderfreund. Leipzig 1775/82. XXIV. 8.; viermal wiederholt; dreimal nachgedruckt in Reutlingen, Grätz und Wien; ins Holländische übersetzt und dreimal aufgelegt; nachgeahmt von Berquin in seiner Monatsschrift L'ami des enfans et des adolescents. Paris 1782/5. XXIV. 12. Weiße war genötigt, Meyniers Angriffen gegenüber den Vorwurf, er habe von Berquin entlehnt, abzuwehren. Sieh Allg. lit. Anz. 1800. S. 296. 581 f. 781 f. 881/3.

15) Briefwechsel der Familie des Kinderfreundes. Hrsgg. von C. F. Weiße. Leipzig, Crusius 1784/92. XII. 8.

16) Weiße gab auch vom fünften Bande an die Bibliothek der schönen Wissenschaften heraus [§ 201, 1 und 2].

7. **Christian Lebrecht Martini**, geb. 1728 zu Leipzig, Sohn eines Buchhändlers, trat 1750 zur Schönemannschen Gesellschaft, erblindete später und starb in seiner Vaterstadt am 23. November 1801.

a. Meusel, Gel. T. 5, 51. 10, 250 f. 11, 511. — b. Schütze, Hamb. Theatergesch. 294. — c. Schröder 5, 53.

1) Der Liebhaber ein Schriftsteller und Bedienter. Aus dem Französischen. Frankfurt und Leipzig 1750. 8.; 1755. 8.

2) Die Heirath durchs Loos. Lustspiel in drei Aufz. 1752. Chron. S. 105.

3) Rhynsolt und Sapphira, ein prosaisches Trauerspiel in drei Handlungen. Altona und Leipzig 1755. 8.; Danzig 1767. 8. Nachdruck: § 215, I. 1, Nr. 20. Angeregt durch Lessings Miß Sara Sampson.

4) Teutsche Schauspiele. Dresden 1765. 8. Darin: a. Der Vormund nach Diderot; b. Die ausgekaufte Lotterie; c. Die umgekehrte Komödie. Nachdr.: § 215, I. 1, Nr. 27. Chron. S. 153.

5) Der Prachtsüchtige in Schönemanns neuen Sammlungen von Schauspielen.

8. **Johann Friedrich Reichsfreiherr von Cronegk**, geb. am 2. September 1731 zu Anspach, lernte die neueren Sprachen, studierte seit 1749 in Halle, seit 1750 in Leipzig; stand mit Gellert, Rabener, Weiße, Gärtner, Zachariä, Ebert und Giseke in Verbindung; 1752 reiste er nach Rom und Paris; 1754 ansbachischer Hofrat, † in der Silvesternacht von 1757 zu 58 auf einer Reise in Nürnberg, ehe er erfahren hatte, daß sein Codrus mit dem von der Bibliothek der schönen Wissenschaften ausgesetzten Preise (50 Reichstalern) gekrönt worden war.

a. Gellerts Schriften 1839. Thl. 8, S. 238 246. — b. Schmidts Biogr. der Dichter 1 (1769), 68/131. — c. Schmidts Nekrolog 1, S. 332/70. — d. Meusel, Lex. 2, 238 f. — e. Jördens 1, 353/65. 5, 835/8. 6, 606. — f. Ersch und Gruber I. 20, 194/201.

g. DD. Erste Abteilung S. 614 f. — h. Allg. dtsh. Biogr. 4 (1876), S. 608 P. Pressel. — i. Henriette Feuerbach, Uz und Cronegk, zwei fränkische Dichter aus dem vorigen Jahrhundert. Leipzig 1866. 8

k. W. Gensel, Joh. Frdr. von Cronegk, sein Leben und seine Schriften. Leipzig 1894. 8.

l. Jak. Minor, Lessings Jugendfreunde: Deutsche Nat.-Lit. Bd. 72, S. 123/99.

Briefe 1750 f. aus Halle und Leipzig an die Eltern: Morgenblatt 1813, Nr. 135, S. 539. — an Weiße: Schnorrs Archiv 9, 463/5.

1) Der Freund. Wochenschrift. Anspach 1754/6. 8. Mitherausgeber waren: Joh. Zach. Leonh. Junkheim [Meusel, Lex. 6, 351. — Vgl. § 209, 2. 9) und 10)] und Joh. Geo. Albr. Kipping [Meusel 7, 25].

2) Der Krieg. Ode. 1756. 4.

3) Einsamkeiten, ein Gedicht. Hrsgg. von dem Verf. des Abels. Zürich 1758. 8. Nach dem Tode der Mutter († 5. März 1757) entstanden. Vgl. § 203, 1. C, 100. S. 143.

4) Codrus ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. Berlin 1760. 8. Zuerst im Anhang zum ersten und zweiten Bande der Bibliothek der schönen Wissenschaften. Leipzig 1758. S. 1/96. Als Vorspiel dazu schrieb Clodius (§ 200, 113) den Patriot.

5) Des Freyherrn Johann Friederich von Cronegk Schriften. [Hrsgg. von Uz]. Leipzig bey Johann Christoph Posch Buchhändl. in Anspach 1760 f. II. 8., Anspach 1761/3. II. 8.; Leipzig 1765 f. II. 8.; Leipzig 1771; Anspach 1773. II. 8.

Enth. I. a: Vorrede, die eine kurze Biographie enthält. — b: Die verfolgte Comödie. Ein Vorspiel. — c: Der Mißtrauische. Lustspiel in fünf Aufzügen. Besonders gedr.: Wien 1762. 8. = oben I. 2, Nr. 6. — d: Codrus. — d¹: Gedanken über das Trauerspiel Codrus. — e: Olint und Sophronia. Nachdruck: § 215, I. 1, Nr. 30. Mit diesem Trauerspiele wurde das Hamburgische Nationaltheater am 22. April 1767 eröffnet. Lessings Hamb. Dramat. St. 1/7. Vgl. Roschmann unten Nr. 14. — f: Die Klagen. Ein Lustspiel in drey Aufz. — g: Les défauts copiés. Comédie en un Acte. — h: Der ehrliche Mann, der sich schämet, es zu seyn. — i: Auftritt aus einem Lustspiele: Die Nachwelt. — k: Die spanische Bühne. — l: Ueber die abgebrochenen Reden in Schauspielen.

II. m: Einsamkeiten in sechs Gesängen. — n: Einsamkeiten in zween Gesängen. — o: Lehrgedichte. — p: Oden und Lieder, zwey Bücher. — q: Vermischte Gedichte.

6) Blüthen des Geistes des Frhrn. von Cronegk. In Zweyen von seinen bisher nie gedruckten Schriften. Straßburg 1775. 8.

Enth. a: Der Mißvergnügte mit sich selbst. — b: Der erste April.

9. Joachim Wilhelm von Brawe, geb. zu Weißenfels am 4. Februar 1738; vorgebildet in Schulpforta; studierte die Rechte in Leipzig und war dort täglich mit Ewald Chn. von Kleist zusammen; bekannt mit Lessing und Weiße; stand mit Gellert in Verbindung; zum Regierungsrat in Merseburg ernannt, starb er zu Dresden am 7. April 1758.

a. Schmid, Nekrolog 1, 371/84. — b. Schmidts Biogr. d. Dichter 1, S. 132/53. — c. Jördens 1, 204/9. 5, 773 f. 6, 585. — d. Ersch und Gruber I. 12, 320. — e. Allg. dtsh. Biogr. 3 (1876), S. 276 f. — f. August Sauer, Joach. Wilh. von Brawe, der Schüler Lessings. Straßburg 1878. 148 S. 8. = QF. Nr. XXX. Vgl. J. Minor: Literaturbl., hrsgg. von Edlinger 1878. Anz. f. dtsh. Alterth. 5, 380 f. — g. Jak. Minor, Lessings Jugendfreunde = Dtsch. Nat.-Litt. Bd. 72, S. 201/73.

1) Der Freygeist [mit Cronegks Codrus um den Preis werbend; gedr. im Anhang zu der Bibliothek der schönen Wissenschaften Leipzig 1758. 1, S. 97/190]. Berlin 1759; Berlin und Leipzig 1767. 8.; Danzig, bei Wedel 1767. Nachdr.: § 215, I. 1, Nr. 3.

2) Trauerspiele. Berlin, bey G. L. Winter. 1768. VI, 248 S. 8. Hrsgg. von Karl G. Lessing und Ramler. Vgl. Lessing's Werke (Hempel), Thl. 20 II. S. 244.

Enth. a: Brutus. Trauerspiel in 5 Aufzügen. Fünffüßige Jamben. Nachdr.: § 215, I. 1, Nr. 41. Sieh Lessings Theatral. Nachlaß § 221, D. 106) und Freymüthige Erinnerung an die deutsche Schaubühne, über die Vorstellung des Brutus. Wien 1770. 8. Alm. d. d. Mus. 1771, 42. — b. Der Freygeist.

10. Andreas Belach, geb. zu Breslau am 18. November 1717, preußischer Kammerfiskal zu Breslau, gest. im J. 1779.

Meusel, Lex. 1, 303 f.

1) Der Greis, ein Gedicht. Breslau 1759.

2) Breslauisches Wochenblatt auf das Jahr 1760. Breslau 1760. 12. o. Vfn.

3) Artaxerxes. Ein Trauerspiel in drey Handlungen, aus dem Italien. übersetzt. Breslau 1760. 4.

11. Johann Friedrich August von Brawe, Stiefbruder von Nr. 9, geb. am 12. Dezember 1752 zu Dresden, lebte noch 1813 als Herzogl. Sächsisch-Gotha-Altenburgischer Geh. Reg.-Rat und Oberamtshauptmann in Camburg.

Eleonore, eine dramatische Oper in zwey Aufzügen. Weißenfels 1773. 8.

12. Karl Franz Romanus, geb. zu Leipzig am 21. August 1731, Sekretär zu Dresden, Geh. Kriegsrat, † am 20. April 1787.

Lessings Hamb. Dramat. St. 70 und 96.

1) Komödien. Dresden und Warschau, bei Gröll 1761. 8.

Darin a: Die Brüder. Nachdr.: § 215, I. 1, Nr. 37. Wien 1763 = Nr. 2, 15. — b: Krispin als Vater. Nachdr.: § 215, I. 1, Nr. 16. Wien 1763. Nr. 2, 7. — c: Der Wechselschuldner. — d: Das Tarocspiel. — e: Der Vormund.

2) Die Verläumder. Ein Lustspiel nach dem Französischen des Destouches bearbeitet. Dresden 1778. 8.

3) Der Unschlüssige. Ein Lustspiel nach dem Französischen des Destouches. Dresden 1778. 8.

13. Johann Gottlieb Benjamin Pfeil § 210, 18.

Lucie Woodvil, ein bürgerliches Trauerspiel in fünf Handlungen: Neue Erweiterungen der Erkenntnis und des Vergnügens. Leipzig. Band 7 (1756), S. 449 571; Nachdruck: § 215, I. 1, Nr. 13; Leipzig, bey C. F. Schneider, 1786. 8. Ohne des Verfassers Wissen und ganz gegen seinen Willen. Vgl. QF. XXX, 82.

14. Cassian Anton von Roschmann-Hörburg, geb. 1739 in Tirol, studierte in Innsbruck; Archivar an der dortigen Universität; später im geh. k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien tätig. Er ergänzte Cronegks Olint und Sophronia; † am 6. April 1806.

a. Wurzbach 26 (1874), 353. — b. Karl Ferd. Kummer, Cronegks Olint und Sophronia, fortgesetzt von von Roschmann. Ein Beitrag zur Erklärung von Lessings Hamb. Dramat.: Schnorrs Archiv 9 (1880), S. 64/88.

Olint und Sophronia. Ein christliches Trauerspiel, in Versen und fünf Aufzügen, von . . . Wien, Zu finden in Krausens Buchladen, nächst der Kaiserl. Königl. Burg 1764. 88 S. 4. Sieh auch § 215, I. 2, Nr. 13.

Vergl. Olint und Sophronia, ein heroisches Drama, in ungebundener Rede und fünf Aufzügen, aus dem Französischen des Herrn Mercier übersetzt. Frankfurt am Mayn, 1771. 8. und § 265, 2. 13) = Band V. S. 381.

15. Tobias Philipp Freiherr von Gebler, geb. zu Zeulenroda im Vogtlande am 2. November 1726, † als Vizekanzler der Hofkanzlei zu Wien am 9. Oktober 1786.

a. Meusel 4, 54/6. — b. Jördens 2, 32 9. 6, 135. — c. Ersch und Gruber I. 55, 284. — d. Wurzbach 5, 118 f.

Briefe von und an Gebler:

α. an Klotz: Briefe deutscher Gelehrten an Klotz, 2, 1/4. — β. Aus dem Josephinischen Wien. Geblers und Nicolais Briefwechsel während der Jahre 1771/86, hrsgg. von R. M. Werner. Berlin 1888. 166 S. 8. — γ. an Ramler, mitget. von J. Minor: Zs. f. d. österr. Gymn. 38, 169 f.

1) Theatralische Werke. Prag und Dresden 1772 f. III. 8.

Enth. I. a: Das Prädicat oder der Adelsbrief. Ein Lustspiel in drey Aufzügen. 1770 aufgeführt. Nachdr.: § 215, I. 1, Nr. 76. — b: Die abgenöthigte Einwilligung. Lustspiel in 1 Aufz. nach dem Französischen des Guyot de Merville. 1771. — c: Der Minister. Ein theatralischer Versuch in fünf Aufzügen. 1771. Besonders erschienen: Wien 1771. 8.; Wien 1774. 8.; 1775. 8.; ferner:

Neues Wiener Theater (§ 259), Theil 2. 1775. Nachdr.: § 215, I. 1, Nr. 117. Übersetzt ins Italienische von de Todeschi. Roveredo 1774; ins Französische von Junker: Nouveau théâtre allemand, Bd. IV. — d: Das Bindband oder die fünf Theresen. Lustspiel in 1 Aufz. 1770. Wiederh.: Der Namenstag. Frankfurt 1775. — e: Die Freunde des Alten, oder ehemals waren gute Zeiten. Lustspiel in 3 Aufzügen. 1770. Wiederh. unter d. T.: Gertrud von Ohlden oder die Tante und die Nichte. 1775. — f: Die Uebereilung. Frei nach Fagans l'étourderie. Lustspiel 1770.

II. g: Darf man seine Frau lieben? Nach Nivelle de la Chaussée (§ 200, 30). Lustspiel in fünf Aufzügen 1772. Sieh § 215, I. 3, Nr. 7. — h: Die Kabala oder das Lottoglück. Lustspiel in 1 Aufz. 1770. Wiederh.: Die Terne oder das Lottoglück. Wien 1775. 8. — i: Clementine oder das Testament. Drama in fünf Aufzügen 1771. Neue veränd. Ausgabe: Dresden 1774. 8. Übersetzt ins Französische von de Juvigny. Wien 1774. — k: Die Witwe. Lustspiel in 2 Aufzügen 1770. Übersetzt ins Französische von Madame F. Wien 1773. — l: Der Stammbaum. Lustspiel in 5 Aufzügen 1771. Wiederh. unter d. T.: Der Familienstreit. Frankfurt 1775. 8. Nachdr.: § 215, I. 1, Nr. 89.

III. m: Leichtsinn und gutes Herz. Lustspiel in 5 Aufzügen 1772. Ferner: § 215, I. 3, Nr. 12. — n: Die Osmonde oder die beiden Statthalter. Drama in 5 Aufzügen 1772. Ferner: § 215, I. 3, Nr. 16. Übersetzt ins Ungarische von Kazinczy. Kaschau 1790. Sieh § 259, 32. 4) = Band V. S. 316. — o: Die Verköhnung. Lustspiel in 5 Aufzügen 1772. Ferner § 215, I. 3, Nr. 25. — p: Thamos, König von Aegypten. Ein heroisches Drama in fünf Aufzügen. Neue Ausgabe: Frankfurt a. M. 1775. 8. Nachdr.: § 215, I. 1, Nr. 114 und § 230, 4. 26) e. Übersetzt ins Französische von de Juvigny. Wien 1774 und in Junkers Théâtre allemand.

2) Adelheid von Siegmar. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. Wien und Dresden 1774. 8.; Frankfurt a. M. 1775. 8. Nachdr.: § 215, I. 1, Nr. 111 und § 230, 4. 26) f.

16. Cornelius Hermann von Ayrenhoff, geb. am 28. Mai 1733 zu Wien, von Jesuiten erzogen, diente im österreichischen Heere, 1793 als Feldmarschall-leutnant in Ruhestand getreten, † am 15. August 1819 in seiner Vaterstadt. — A. war ein Gegner der Stürmer und Dränger wie er Shakespeare abgeneigt war. Friedrichs des Großen Schrift De la littérature allemande beantwortete auch er und zwar in einem dem Könige günstigen Sinne: Schreiben eines aufrichtigen Mannes an seinen Freund. Frankfurt und Leipzig 1781. 8. o. Vfn. = unten Nr. 9) Bd. V. Vgl. H. M. Richter, Das Bild Friedrich's des Großen in der gleichzeitigen öffentlichen Meinung und Literatur Oesterreichs: Deutsche Rundschau Band VII (1876), S. 370/81.

a. Jördens 1, 68 f. 5, 725. 6, 556 f. — b. Ersch und Gruber I. 6, 518. — c. Wurzbach 1, 98.

d. Karl Bernd, Corn. H. von Ayrenhoff. Eine literar. Skizze. Progr. des k. akadem. Staatsgymnasiums. Wien 1852. 4.

e. Robert Zimmermann: Oesterr. Revue 1864. Band 1, S. 74/77.

f. C. E. Poser, Das deutsche Lustspiel . . . Nebst Anhang, enthaltend zur Vergleichung Ayrenhoffs 'Postzug'. Amsterdam o. J. [1901]. 8.

g. Emil Horner, Goethe und Ay.: Chronik des Wiener Goethe-Vereins Bd. 13, S. 4/8.

1) Aurelius oder Wettstreit der Großmuth. Trauerspiel in 5 Aufzügen 1766. Alexandriner. Nicht nach Quistorp. § 200, 68. 2); Nachdr.: § 215, I. 1, Nr. 56; Wien 17.. ebenda 2, Nr. 37; Sechste, neu verbesserte Aufl. Wien, 1782. 100 S. 8.

2) Der Postzug oder die nobeln Passionen. Lustspiel in 2 Aufz. 1769; Vierte verb. Aufl. Frankfurt und Leipzig 1772. 8.; Fünfte Aufl. Frankfurt und Leipzig 1778. 8. Danach in Nr. f. Sieh auch § 230, 5. 4) n. Dtsch. Litt.-D. 16, S. VI f. Zweite Aufl.: S. IX/XI.

3) Hermann und Thusnelde. Ein Trauerspiel in Versen [Alexandrinern]. Wien 1768. 8.; Hermanns Tod. Ein Trauerspiel in Versen. Von einem k. k. Offizier. Aufgeführt auf der k. k. Schaubühne in Wien. Veränderte Aufl. 1769. 84 S. 8.; . . . Versen von 5 Aufz. Aufgeführt im k. k. National-Hoftheater. Neue verbesserte Aufl. 1784. 125 S. 8.

4) Tumelicus oder Hermanns Rache. Trauerspiel in Prosa mit Chören. 1770; Thumelicus. Originaltrauerspiel: Neues Wiener Theater. Bd. 1 (1775). Vgl. § 259 Einleitung; Wien 1803. 8.

5) Dramatische Unterhaltungen eines k. k. Officiers. Wien 1772. 8. Darin Nr. 1/4 und Antiope, Trauerspiel in 4 Aufz. in Alexandrinern. 1772; auch besonders erschienen: A. Ein Trauerspiel in Versen. Lessing gewidmet. Wien 1772. 8. = § 215, I. 3, Nr. 6.

6) Die gelehrte Frau. Ein Lustspiel in 5 Aufzügen. Von dem Verf. der dramatischen Unterhaltungen. Aufgef. in beiden k. k. priv. Theatern . . Wien, zu finden bey dem Logenmeister 1775. 155 S. 8.; Neue verb. Aufl. Breslau 1777. 8.

7) Die Liebe in Pannonien oder der Sieg der Pflichten. Ein Trauerspiel in drey Aufzügen von einem k. k. Officier. Wien 1777 mit v. Ghelen'schen Schriften. 54 S. 8.

8) Cornelius von Ayrenhoffs k. k. Generalmajors Sämmtliche Werke. Wien und Leipzig 1789. IV. 8.

9) Corn. v. A. k. k. Feldmarschalllieutnants sämmtliche Werke. Wien 1814. VI. 8.

Enth. I. a: Nr. 1). — b: Nr. 3). — c: Nr. 4).

II. d: Antiope. — e: Kleopatra und Antonius. Ein Trauerspiel in 4 Aufzügen in Alexandrinern. Kl. u. Ant. Trauersp. in 4 Aufz. dem Herrn Hofrath Wieland gewidmet. Nebst einer Ehrenrettung der Königin Kleopatra gegen den Herrn August von Kotzebue. Neue verbesserte Auflage. Wien 1813. M. A. Schmidt. 126 S. 8. Am Schlusse der Vorerinnerung nennt sich Jos. Friedrich Freih. v. Retzer [§ 218, 18] als Hrg., am Schlusse der Widmung Ayrenhoff als Autor. Vgl. Emil Horner: Euphorion 2 (1895), S. 556/71. 782/97. — f: Virginia, oder das abgeschaffte Decemvirat. Trauerspiel in 4 Aufzügen in fünffüßigen Iamben.

III. g: Nr. 2). — h: Nr. 6). 1776. — i: Alte Liebe rostet wohl. Lustspiel in 2 Aufzügen. 1780. Vgl. Jul. v. Voß, Alte Liebe rostet wohl. Roman nach Ayrenhof. Frankfurt a. O. 1818. — k: Die große Batterie. Lustspiel in 1 Aufz. 1770. Alm. d. d. M. 1771, 93.

IV. l: Die Freundschaft der Weiber nach der Mode, in 2 Aufz. 1782. — m: Maskeraden oder der neugriechische Theatertanz. Eine Posse. — n: Nachspiel zur Komödie Erklärte Fehde oder List gegen List, dem Schatten des Boileau gewidmet. — o: Alceste. Ein Lustspiel des Aristophanes, aus dem Griechischen übersetzt. Parodie.

V. p: Kleine Gedichte [Band VI. S. 521, qq. 1807] und Erzählungen. — q: Irene, Skizze eines Trauerspiels von 3 Aufz. 1781. Vgl. Kochs Zschr. 13 (1899), S. 146/56. — r: S. 201/30 sieh oben vor a.

VI. Briefe über Italien.

10) Kleinere Gedichte. Nebst metrischer Uebersetzung der Art poétique des Boileau-Despréaux. Neue Auflage. Wien 1816. 164 S. 4. Sieh § 310, A. 242. 4) = Band VII. S. 658.

17. Christian Gottlob Stephanie d. ä., geb. zu Breslau 1733; 1760 Schauspieler an dem Hofburgtheater in Wien, † am 10. April 1798.

a. Schmid, Chronol. S. 114 u. o. — b. de Luca I, 2, 193. 386. — c. Schlichtegrolls Nekrolog 1798. I, 360 f. — d. Meusel 13, 365. — e. Wurzbach 38 (1879), 216/22. — f. Allg. dtsh. Biogr. 36 (1893), S. 96/8 Oskar F. Walzel.

1) Neue Sammlung zum Vergnügen und Unterricht. Wien. Eine Monatschrift. 1766/8. III. 8.

2) Die neueste Frauenschule, oder was fesselt uns Männer? Lustspiel in 5 Aufz. Aus dem Englischen. Wien 1770. 8. Alm. d. d. Mus. 1771, 87.

3) Die Liebe in Corsica, oder welcher Ausgang! Drama in 5 Aufz. Wien 1770. 8. Alm. d. d. Mus. 1771, 88. Nachdr.: § 215, I. 1, Nr. 93.

4) Die Wahl, oder nicht alle lieben alles. Lustspiel in 1 Aufz. Wien 1771. 8.

5) Der gutherzige Murrkopf. Nach Goldoni. Lustspiel in 3 Aufz. Wien 1773. 8. = § 215, I. 3, Nr. 10.

6) Der neue Weiberfeind und die schöne Jüdin. Lustspiel in 5 Aufz. Wien 1774. 8. = § 215, I. 3, Nr. 29.

18. Gottlieb Stephanie d. j., Bruder des älteren, geb. zu Breslau am 19. Februar 1741; preußischer Husar 1757; geriet in österreichische Gefangenschaft; Oberleutnant; 1769 Schauspieler, † am 23. Januar 1800.

a. de Luca I, 2, 194. 387. — b. Meusel 13, 366. — c. Wurzbach 38 (1879), 222/5. — d. Allg. dtsh. Biogr. 36 (1893), 98/100 Oskar F. Walzel.

1) Stephanie des jüngeren sämtliche Lustspiele. Wien 1771/74. II. 8.; Sämtliche Schauspiele. Erster [Sechster] Band. 1774/87. 8.; Zwote Auflage [des ersten Bandes]. Wien 1777. 8.

Enth. Erster Band. a: Die Werber. Ein Lustspiel in 5 Aufz. nach dem Englischen des Farquhar [1769]; D. W. ein Lustspiel von fünf Aufzügen. Aufgef. im k. k. privil. Theater. Zu finden bey dem Logenmeister. [Wien] o. J. 1 Bl. Titel, rw.: Personen, 1 Bl. Vorrede, 168 S. 8. Nachdr. § 215, I. 1, Nr. 86. — b: Die abgedankten Offiziere oder Standhaftigkeit und Verzweiflung. Lustspiel in 5 Aufz. [1770]. § 230, 5. 4) l. Alm. d. d. M. 1771, 89/92. — c: Die Wohlgebohrene oder Heyrathen macht alles gut. Lustspiel in 5 Aufz. [1770]. — d: Die Wirthschafterinn, oder der Tambour bezahlt alles. Lustspiel in drey Aufz. [1770].

Zweyter Band. 1774. e: Gräfinn Freyenhof oder Vater und Tochter in Gefahr. Lustspiel in 5 Aufz. [1771]. — f: Die Kriegsgefangenen oder große Begebenheiten aus kleinen Ursachen. Ein Drama in fünf Aufz. Am 22. September 1771 aufgeführt, in wenigen Wochen vollendet. Sieh § 215, I. 3, Nr. 1. § 257, 35 vor Nr. 1). — g: Der unglückliche Bräutigam. Nicht Lust-, nicht Trauerspiel, Man nenn' es, wie man will. In drey Aufzügen. [1772]; § 215, I. 3, Nr. 19. — h: Macbeth. Nach Shakespeare. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. [1772]; § 215, I. 3, Nr. 21.

Dritter Band. 1776. i: Der Tadler nach der Mode, ein Lustspiel [1773]; § 215, I. 3, Nr. 28. — k: Die bestrafte Neugierde, Lustspiel [1773]; § 215, I. 3, Nr. 26. — l: Der Deserteur aus Kindesliebe, ein Schauspiel. [1773]; § 215, I. 1, Nr. 96; 3, Nr. 37; § 230, 5. 4) e. — m: Die Liebe für den König; wiederh. Leipzig 1795.

Vierter Band. 1777. n: Der Spleen oder Einer hat zu viel, der andre zu wenig. Ein Lustspiel in 3 Aufz. Wien 1774. 8. = § 215, I. 3, Nr. 45. — o: Der allzu gefällige Ehemann. [1775]. § 215, I. 3, Nr. 48. — p: Die seltsame Eifersucht. 1775. § 215, I. 3, Nr. 47. — q: Die Wölfe in der Heerde, oder die beängstigten Liebhaber. Leipziger Musenalmanach 1779, 69.

Fünfter Band. 1780. r: Die Bekanntschaft im Bade. — s: Das Mädchen in der Irre. (Sie liebt in der Einbildung). Lustspiel; wiederh. Leipzig 1795. — t: Die Art eine Bedienung zu erhalten. (Unterschied bei Dienstbewerbungen). [1777]; wiederh. Leipzig 1795. — u: Die Wildschützen. Lustspiel mit Gesängen in 3 Aufz. [1777]. Kaiserl. Königl. Nationaltheater. Wien. Bd. 1 (1778), Nr. 3.

Sechster Band. 1787. v: So muß man Füchse fangen; wiederh. Leipzig 1795. — w: Der Oberamtmann und die Soldaten. Schauspiel in 5 Aufz. — x: Der Ostindienfahrer, oder die Liebe heilt nichts. Lustspiel in 1 Aufz. [1781]. — y: Das Loch in der Thür. Ein ursprünglich deutsches Lustspiel in fünf Aufzügen [1781]. Nachdr.: § 215, I. 1, Nr. 121.

2) Sämtliche Singspiele. Liegnitz, bey D. Siegert. 1792. 8.

Enth. a: Die schöne Schusterinn. — b: Die glücklichen Jäger. Musik von Umlauf. — c: Der Apotheker und Doktor. — d: Die Liebe im Narrenhause. Musik von Dittersdorf. — e: Der Schauspieldirektor. Musik von Mozart.

3) Gerader Sinn und Hinterlist. Ein Charaktergemählde in fünf Aufzügen. Leipzig 1791. 8.

19. Johann Christian Brandes, geb. am 15. November 1735 zu Stettin; unglückliche Familienverhältnisse; moderner Vagant. Handlungslehrling, Bedienter, Krämer, Schauspieler. Beliebter Theaterdichter. Er starb am 10. November 1799 in Berlin.

a. Meusel 1, 554. — b. Jördens 1, 179f. 5, 770/2. 6, 585. — c. Ersch und Gruber I. 12, 257 Döring. — d. Schröder 1, 371/5.

Lessing (Hempel) 20 I, S. 278 A.

1) Der Zweifler. Lustspiel 1760.

2) Die Entführung. Lustspiel in 1 Aufz. 1761.

3) Die Folgen der Großmuth und Redlichkeit. Ein Roman. Breslau 1762.

4) Lustspiele. Leipzig 1773/6. II. 8. Enth.

I. a: Der geadelte Kaufmann in fünf Aufzügen. 1769; o. O. 1777. aufgef. in München; Nachdr.: § 215, I. 1, Nr. 87. — b: Graf Olzbach. 1768. § 230, 5. 4) u. — c: Der Hagestolz in fünf Aufzügen. 1771. Nachdr. § 215, I. 1, Nr. 91.

II. d: Der Schein betrügt in fünf Aufz. 1767. § 230, 5. 4) o. — e: Der Gasthof, oder: Trau', schau' wem! in fünf Aufz. 1769. Besonders gedr.: Braunschweig 1769. 8. Alm. d. d. M. 1770, 75; Leipzig 1775. 8. Nachdr.: § 215, I. 1, Nr. 58. — f: Die Mediceer. Ein Schauspiel in fünf Aufz. 1775. Nachdr.: § 215, I. 1, Nr. 103.

5) Ottilie. Ein Trauerspiel in fünf Aufz. Wien 1780. 8.

6) Sämmtliche dramatische Schriften. Leipzig 1790f. VIII. 8.

Enth. I. a: Der Landesherr. Ein Schauspiel in fünf Aufz. 1782; o. O. 1791. S. (311/462). 8. — b: = Nr. 4) a. — c: Ariadne auf Naxos. Ein Duodrama. 1774; bes. gedr.: Gotha, 1775. 8. Nachdr.: § 215, I. 1, Nr. 106.

II. d: Olivie. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. 1773; bes. gedr.: Leipzig 1774. 8. Nachdr.: § 215, I. 1, Nr. 107. — e: Der liebevolle Ehemann, oder der Schein betrügt = Nr. 4) d. — f: Constanze von Detmold oder Maaß für Maaß. Schauspiel in fünf Aufzügen. 1778.

III. g: Der Graf von Olzbach oder die Belohnung der Rechtschaffenheit. Schauspiel in fünf Aufz. = Nr. 4) b. — h: Rahel, die schöne Jüdin. Trauerspiel 1789. Nach dem Spanischen. — i: Die Hochzeitsfeier oder Ist's ein Mann oder ein Mädchen? Lustspiel in fünf Aufz. 1776.

IV. k: Alderson. Trauerspiel in fünf Aufzügen. 1786. — l: Alderson. Zweiter Theil. Schauspiel in vier Aufz. 1787. — m: Alderson. Dritter Theil. Schauspiel in fünf Aufz. 1787. k, l, m einzeln gedr.: Leipzig 1790. 261 S. 8.

V. n: Was dem Einen recht ist, ist dem Andern billig. Lustspiel in drei Aufz. 1782. — o: Die Mediceer = Nr. 4) f. — p: Die Erbschaft oder der junge Geizige. Lustspiel in vier Aufz. 1780. Wlassack S. 39.

VI. q: Der Gasthof = Nr. 4) e. — r: Unbesonnenheit und Irrthum. Ein Schauspiel in fünf Aufz. 1789. — s: Ino. Melodrama in 1 A. 1777.

VII. t: Ottilie = Nr. 5). — u: Der Hagestolze oder wie mans treibt, so gehts = Nr. 4) c. — v: Die Irrthümer. Lustspiel in 1 A. 1786.

VIII. w: Der Schiffbruch. Trauerspiel in fünf Aufz. 1765; besonders: Miß Fanny oder der Schiffbruch. Ein Trauerspiel. Berlin 1767. Nach des Abbé Prévost Histoire du Chevalier des Grieux et de Manon Lescaut. — x: Der Landjunker in Berlin oder die Überlästigen. Komödie in fünf Aufz. 1785. — y: Die Komödianten in Quirlequitsch. Komödie in drei Aufz. 1770.

7) Meine Lebensgeschichte. Berlin 1799f. III. 8.; wiederh. Berlin 1802/5. III. 8. Vgl. Wagenseil, Lit. Alman. 1827. S. 3 und W. Alexis, Brandes Jugendgeschichte: Penelope 1847. S. 1/77.

20. Johann Ludwig Schlosser, geb. am 18. Oktober 1738 zu Hamburg, 1766 Prediger zu Bergedorf; wegen der Schauspiele, die er als Kandidat der Theologie geschrieben hatte, verklagte ihn der Hauptpastor Goeze; der Hamburger Senat unterdrückte den Streit. Schlosser starb am 9. Januar 1815.

a. Meusel, Gel. T. 7, 177. 15, 322. 20, 151. — b. Jördens 4, 549/51. — c. Schröder 6, 569/71. — d. J. Geffcken, Der Streit über die Sittlichkeit des Schauspiels im J. 1769 (Goeze, Schlosser, Nölting): Zeitschrift des Vereins für hamb. Gesch. 3, 56/77.

Neue Lustspiele. Bremen bey J. H. Cramer. 1767. 8.; Neue Ausg. Bremen 1768. 8.

Enth. a: Der Zweykampf. Nachdr.: § 215, I. 1, Nr. 59. — b: Die Comödianten, in fünf Aufz. — c: Das Mißverständniß, in 1 Aufz. — d: Die Maskerade, in 1 Aufz. Nachdr.: § 215, I. 1, Nr. 64.

Der von Koch 1, 273 f. genannte angebliche Vizekanzler J. L. Schlosser beruht auf einer Vermengung des obigen Namens mit dem Leben und den Schriften Geblers, der bei Koch nicht genannt wird.

21. Johann Friedrich Camerer § 205, 16 = oben S. 47.

Das Glück der schönen Wissenschaften in Norden, ein Vorspiel. Göttingen, Boßiegel 1753. 16 S. 8. Vgl. Gött. gel. Anz. 1753, 16. April. S. 434 f.

22. Friedrich Wilhelm Weisker, geb. 1710 in Sachsen, Sohn eines sächsischen Rittmeisters, † am 23. Dezember 1768 in Wien. — Wurzbach 54 (1886), 7981 nennt ihn Weiskern, ebenso Schmidts Chronologie. Danach auch Band V. S. 301 f. und Allg. dtsh. Biogr. 41 (1896), 552.

1) Die Engelländische Pamela, von Goldoni, übersetzt von Fr. Wilh. Weiskern = § 200, 60. 40) = Band III. S. 370.

2) Der Leutansetzer = § 215, I. 2, Nr. 44. Klotz, Hall. gel. Ztg. 1769. S. 72.

3) Samson. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen des Herrn Ludwig Riccoboni. § 215, I. 2, Nr. 1; Für die teutsche Schaubühne eingerichtet. Wien, o. J. 8.; aufgeführt auf dem k. k. privil. Theater. Zu finden bey dem Logenmeister. Wien, 1772. 94 S. 8.

4) Die Wirkung der Rechtschaffenheit = § 215, I. 2, Nr. 43.

23. Johann Karl Niedermayer (Schriftstellernamen: **Myriander**), geb. am 28. Oktober 1708 zu Neuötting, studierte zu Ingolstadt die Rechte, Klosterrichter zu Ranshofen, Regierungs- und dann Hofgerichtsadvokat zu Burghausen; dort starb er 1779.

a. Meusel 10, 104. — b. Baader 1, 2, 87.

1) Telemachs Reise zu seiner Braut, in einer Operette entworfen von Myriander. Augsburg 1747. 4. Außerdem:

2) Der Bayerische Reim-Schmied Mit einem Schub-Sack voll Funckelneuer Sinn-Gedichte. In die Fremde geschicket Von Myriander. Franckfurt und Leipzig, 1750. 4.

3) Claudians Gedicht wider den Rufinus, mit einiger Freyheit in teutsche Verse übersetzt, nebst einigen Sinngedichten von Myriander. Nürnberg 1756. 8.; Zweite verb. Aufl. Nürnberg 1760. 8. Ohne die Sinngedichte.

4) Sinngedichte in vier Büchern. Zweite verm. und verb. Aufl. [der bei Claudian angehängten]. Nürnberg 1768. 8.

5) Nachtrag zu den Sinngedichten in vier Büchern, von Myriandern. Erster und zweiter Nachtrag. Frankfurt und Leipzig 1773. 8.

6) Zugabe zu den Sinngedichten . . . 1774. 8.

7) Neuere und letzte Sinngedichte. Nürnberg, verlegt W. Schwartzkopf. 1776. 8.

8) Absonderlicher Beytrag zu den neueren und letzten Sinngedichten von Myriander. Nürnberg 1776. 92 S. 8.

24. Ignaz Weitenauer, geb. am 1. November 1709 zu Ingolstadt, älterer Bruder des kurbayrischen Kanzlers Anton Freiherrn von Weitenauer, studierte zu Ingolstadt die Humaniora und trat 1724 in den Jesuitenorden; seit dieser Zeit legte er den Freiherrntitel ab. Nach den drei Probejahren und absolvierten philosophischen und theologischen Studien war er 14 Jahre lang an verschiedenen Gymnasien in Bayern Lehrer und wurde um 1753 Professor der orientalischen Sprachen an der Universität Ingolstadt. Nach Aufhebung des Jesuitenordens 1773 begab er sich auf Einladung des Prälaten in die Zisterzienserabtei Salmansweiler; dort starb er am 4. Februar 1783.

a. Meusel, Lex. 14, 489/93. — b. Baader 1, 2, 312/5.

1) Tobias und Sara. Ein Singspiel bei der Vermählung des Kurfürsten von Bayern aufgeführt. Aus dem Latein. des Franz Neumayer übersetzt. München 1747. 8.

2) Simon justus. Melodrama. Eustadii 1749. 8.

3) Tragœdiæ autumnales, cum animadversionibus. Augustae Vindelic. 1758. 8.

4) Ego, comœdia seu Philautia irrisa. Aug. Vindelic. 1758. 8.

5) Theatrum parthenicum seu dramata Mariana decem. Aug. Vindelic. 1759. 8.

6) Sammlung kurzer Gedichte meistens aus neuen Deutschen Dichtern. München 1768 f. II. 8.

7) Ignatz Weitenauers und Karl de la Rues: Trauerspiele aus dem Latein. übersetzt. Augsburg 1777. 8. Darin von Weitenauer a: Hannibal. — b: Hermann; von de la Rue c: Cyrus. — d: Lysimachus. Nürnberg. gel. Ztg. 1777. S. 486.

25. Friedrich Wilhelm Eichholtz, geb. zu Halberstadt am 18. Februar 1720; Amtsrichter in Halberstadt, später Obersalzinspektor; 1766 Kammerjustitiarius; 1787 Direktor der Kriegs- und Domänenkammer; starb am 15. Mai 1800 in Halberstadt.

a. Meusel 3, 61. — b. Allg. Litt.-Anz. 1800. Nr. 110. S. 1073/9. Nr. 111. S. 1081/3 Joh. Gottlieb Vieweg (nach Meusel, Gel. T. 21, 214).

1) Der Leichtsinnige. Ein Schäferspiel. Von Drymantes. Hamburg 1747. 30 S. 4.

2) Sylla. Ein theatralisches Stück aus dem Französ. Halberstadt 1753. 8. = § 200, 32.

3) Jonas am Fasse. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen. Frankfurt und Leipzig 1755. 8. Außerdem:

4) Das Glück, in einem Gedichte, entworfen von F. W. E. Halberstadt, gedruckt bey H. W. Friederich. o. J. [1742]. 4.

5) Ein kleiner Band, voll Allerhand. Frankfurt und Leipzig 1755. 8. Vgl. § 210, 5.

26. Jakob Heinrich von Lillienfeld, geb. im Dezember 1716 zu, wurde im Kadettenkorps zu St. Petersburg erzogen und als Gesandtschaftskavalier mit dem Prinzen Kantemir nach Paris gesendet, aber von dort zurückberufen und mit Majorsrang entlassen, als seines Bruders Frau, geb. Fürstin Adujewski bei der Kaiserin Elisabeth in Ungnade gefallen war. Er löste sein verpfändetes väterliches Gut Moisama in Esthland ein, verkaufte es und kaufte dagegen das Gut Wait bei Reval. Mit seiner Frau, geb. Christina von Fick, heiratete er die Güter Neu-Oberpahlen und Kawershof in Livland, wurde zum holsteinischen Etatsrat, später auch zum holsteinischen wirkl. Geh. Legationsrat ernannt und † am 12. Juli 1785 zu Riga. — Recke-Napiersky 3, 69.

1) Der Neujahrswunsch. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen. [Oberpahlen]. o. J. [1750/60?]. 4.

2) Uranie oder die Verwandtschaft der Liebe und Freundschaft. Lustspiel in drei Aufz., verfertigt i. J. 1766: (Gottlieb Schlegels) Vermischte Aufsätze und Urtheile über gelehrte Werke ans Licht gestellt von unterschiedenen Verf. in und um Liefeland. Riga. Bd. 1 (1774), St. 3. S. 210/316.

27. Joachim Christian Grot, geb. am 14. (25.) Juni 1733 zu Plön, studierte 1751/3 in Jena, Hauslehrer in der Nähe von Kiel, 1758 Sekretär bei dem damaligen russischen Gouverneur von Königsberg, General von Korff, 1760 Hauslehrer bei der verw. Generalin von Korff in St. Petersburg, 1762 bei dem Hofmarschall v. Dücker in Esthland, 1764 Prediger an der Katharinenkirche auf Wassili-Ostrow zu St. Petersburg; dort war er zuletzt Senior der protestantischen Geistlichkeit. Er † am 2. Januar 1800.

a. Meusel 4, 398. — b. Recke-Napiersky 2, 116/9. — c. Beise 1, 228.

1) Die dankbare Treue. Ein Schäferspiel. Hamburg 1757. 8.

2) Zeloide. Ein Trauerspiel in Versen und fünf Aufzügen. Königsberg 1760. 8. Nach Saint-Foix.

3) Beytrag zur Beförderung der Gottesverehrung und guter Gesinnungen in Religionsliedern. Leipzig und Königsberg 1793. 8.

Christian Gottlieb Lieberkühn § 212, 18.

28. Georg Wilhelm Schmidt, Pfarrer zu Vorstädten.

Candaules. Trauerspiel. Frankfurt und Leipzig 1758. 8.

29. Karl Theodor Breithaupt. — QF XXX, S. 83.

1) Der Renegat. Ein bürgerliches Trauerspiel. Helmstädt 1759. 8. Alexandriner; überarbeitet [d. i. verkürzt von Stephanie d. j.] Wien 1764. 8. = § 215, I. 2, Nr. 5. Nachdr.: ebenda 1, Nr. 8.

2) Barbarussa und Zaphire, ein Trauerspiel in fünf Aufzügen [Alexandriner]: Anhang zu dem dritten und vierten Bande der Bibliothek der schönen Wissenschaften. Leipzig 1760. S. 1/102.

30. Christoph Gottlieb von Murr, geb. am 6. August 1733 zu Nürnberg, besuchte das Gymnasium und wurde in neueren und orientalischen Sprachen durch besondere Lehrer gebildet. Seit 1751 studierte er in Altdorf die Rechte, Literatur und Kunstgeschichte. 1756 ging er nach Straßburg, reiste dann nach Holland und London, Oxford und Cambridge, 1758 nach Wien, 1760 nach Venedig, Padua, Vicenza und Verona. 1761 im Herbst reiste er zum zweiten Male nach London und kam Ende 1762 über Hamburg nach Nürnberg zurück. 1770 wurde er reichstädtischer Waag- und Zoll-Amtmann, ein Amt fast ohne Geschäfte. Er starb am 8. April 1811. — Baader 1, 2, 51/9.

1) *Medea*. Ein Trauerspiel aus dem Engl. des Rich. Glovers übersetzt. Nürnberg 1763. 8.

2) *Der Zufriedene*. Wochenschrift Nürnberg 1763 f. IV. 8.

3) *Haoh Kjöh Tschwen*, d. i. die Geschichte des Haoh Kjöh, ein chinesischer Roman, aus dem Chines. in das Englische und aus diesem in das Deutsche übersetzt. Mit Zusätzen und einem Versuch einer chinesischen Sprachlehre. Leipzig 1766. 8.

4) *Anmerkungen über Lessings Laokoon*, mit einigen Nachrichten, die teutsche Literatur betr. Erlangen 1769. 8.

5) *Betrachtungen bei dem Absterben Chn. Fürchtegott Gellerts*. Nürnberg 1770. 8.; wiederh. 1770. 8.; Dritte mit einem Lehrgedicht vermehrte Aufl. 1771. 8.

6) *An Rabeners Schatten*. Frankfurt und Leipzig, bey J. A. Lochner, 1771. 8.

7) *Denkmaal zur Ehre des sel. Herrn Klotz*. Nebst einigen Briefen. Frankfurt und Leipzig 1772. 120 S. 8.

8) *Sinngedichte von Chph. Gtli. v. Murr*. Magdeburg 1773. 8.; Neue verb. Aufl. Nebst einem Lehrgedichte. Frankfurt und Leipzig, bey J. E. Zeh. 1779. 8.

9) *Die jetzige Welt*. Ein Lehrgedicht. Von C. G. v. Murr. Vierte . . . Aufl. Nürnberg, bey Monath und Kußler 1804. 15 S. 8.

31. Christian August Herzog, geb. am 23. Dezember 1737 in Zittau; studierte 1757/61 zu Wittenberg, wo er Mitglied der deutschen Gesellschaft war. Er starb als Pastor in Ebersbach bei Löbau (seit 1767) am 15. August 1803. — Otto II, 1, 112.

1) *Cleon und Elvire*. Zwei Trauerspiele aus dem Englischen. Zittau 1764. 8.

2) *Geschichte der Eliza*. Aus dem Englischen: Neue Bibliothek der Damen. Zittau und Görlitz 1769. 8.

3) Gab heraus die Wochenschrift: *Der Müßiggänger* aus dem Englischen übersetzt. Zittau 1764. 8.

32. Joseph Freiherr von Petrasch, geb. am 19. Oktober 1714 zu Brod in Slavonien, studierte in Olmütz und Löwen Philosophie und die Rechte; machte Feldzüge am Rheine mit. Später reiste er in Griechenland und Italien; 1747 gründete er die gelehrte Gesellschaft der „Unbekannten“ in Olmütz, die erste deutsche gelehrte Gesellschaft in den österreichischen Erblanden; † auf seinem Gute Neuschloß in Mähren am 15. Mai 1772.

a. Meusel 10, 337. — b. Herrigs Archiv 39, 353/6 L. Hirzel. — c. Wurzbach 22 (1870), 106/9. — d. Weitere Literatur § 298, K. 1 = Band VII. S. 8.

1) *Sämmtliche Lustspiele*. Hrsgg. von der deutschen Gesellschaft zu Altdorf. Nürnberg 1765. 944 und 684 S. 8.

Darin I. a: *Tiefsinn, oder der Geheimnißvolle*, in fünf Aufz. — b: *Das Eiland der Bucklichten*, in 1 Aufz. Vgl. § 212, 18. 11); auffallend ähnlich. — c: *Der Dichter*, in fünf Aufz. — d: *Pantoffel oder der übelgerathene Länderreiser*, in fünf Aufz. — e: *Der lächerliche Erforscher*, in fünf Aufz. — f: *Die altväterische Erziehung, oder der Mensch allezeit einerley*, in fünf Aufz. — g: *Der Redliche (in Versen)*, in fünf Aufz.

II. h: *Der Tag nach der Hochzeit*, in fünf Aufz. — i: *Der Beruf*, in fünf Aufz. — k: *Der Hof der Schauspieler*, in fünf Aufz. — l: *Der Ungefällige*, in fünf Aufz. Vgl. Neue Bibl. der sch. W. I, 2. Leipzig 1766. S. 259/75.

2) *Sammlung verschiedener deutscher Gedichte eines Slavoniens, des Freyherrn Joseph von Petrasch*. Frankfurt und Leipzig 1767 f. II. 191 und 189 S. 8.

33. Johann Christoph Schwarz, Kurpfälzischer Konsistorialrat in Mannheim, † 1783. — Meusel 12, 621.

Brigitta, oder der Sieg des Christenthums. Ein deutsches Original-Trauerspiel in Versen und fünf Aufzügen. Mannheim 1768. 8.

34. Gottl. Ephraim Heermann.

a. Deutscher Merkur 1773. Mai. 2. Band, S. 153. — b. Meusel, Gel. T. 3, 153.

1) *Das Rosenfest.* Eine Operette in drei Aufz. aus dem Französischen, nach dem Singspiele des Hrn. Favart, la Rosière de Salenci. Weimar, bey K. L. Hoffmann. 1771. 8.; Dritte Aufl. 1773; Nachdr.: § 215, I. 1, Nr. 77. § 230, 5. 4) f.

2) *Die treuen Köhler.* [Der sächsische Prinzenraub]. Eine Operette in zween Aufz. Weimar 1772. 8.; in zween Akten. 1774. 8.; In Musik gesetzt von L. Schubauer der Medizin Doctor. Aufgef. auf dem churfürstl. Nationaltheater in München. 1786. Heermanns Original etwas geändert.

3) *Die Dorfdeputirten.* Eine komische Oper in drey Aufz., aus dem Italienischen, nach dem Lustspiele des Hrn. Goldoni il Feudatorio, der Lehnserbe. Weimar 1773. 180 S. 8. — 4) *Der Abend im Walde.* Eine Operette in zwei Aufz. Weimar 1774. 8. Fortsetzung zu Nr. 2)

35. *Der Schulze im Dorfe, oder der verliebte Herr Doctor.* Eine komische Oper in drei Aufzügen. Weimar 1779. 8. Vf. ahmt Weiße nach.

36. Ulrike Sophie, Herzogin von Mecklenburg-Schwerin, geb. am 1. Juli 1723, älteste Tochter des am 30. Mai 1756 verstorbenen regierenden Herzogs Christian Ludwig, eine leidenschaftliche Liebhaberin der dramatischen Kunst. Sie lieferte zur Zeit der Schönmännischen Hofschauspielgesellschaft für diese Truppe eine Übersetzung nach dem Französischen. † am 17. September 1813 im 91. Lebensjahre.

a. Schindel 2, 5f. — b. Knebels Briefwechsel mit seiner Schwester Henriette. Der Undankbare. Nach dem Französischen des Destouches.

37. Ernst Heydevogel, geb. am 18. November 1749 zu Riga, studierte in Göttingen; Kanzleiverwandter in Riga, starb freiwilligen Todes in Riga am 13. März 1787.

a. Meusel 5, 502. — b. Recke-Napiersky 2, 272.

1) *Meinen zurückbleibenden Freunden gewidmet.* Göttingen 1771. 8.

2) *Das Trentleva.* Ein Nachspiel. Riga 1773. 8. Nachdr.: § 215, I. 1, Nr. 94.

3) *Gedichte im Gothaischen Theaterkalender 1777 und 1786.*

38. Traugott Benjamin Berger § 212, 53 = oben S. 114.

1) *Achills zürnender Schatten.* Ein tragisches Singspiel in fünf Aufz. Leipzig 1776. 8.

2) *Die beschleunigte Hochzeit.* Eine komische Oper in drei Aufz. Leipzig 1777. 8.

3) *Der Landtag.* Lustspiel in ? Aufz. Frankfurt und Leipzig 1777. 8.

4) *Lykon und Ayle.* Eine Scene aus der alten Welt. Leipzig 1778. 8.

5) *Galora von Venedig.* Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. Leipzig 1778. 8.; 1790. 8.; o. O. 1793. 134 S. 8. = Theatral. Sammlung Bd. 51. Wien, Jahn 1794. Im Vorbericht teilt der Vf. mit, daß er dies Trauerspiel, dessen Stoff er schon vor einigen Jahren bearbeitet habe, in dieser veränderten Gestalt dem Drucke überlasse. Nr. 2) sei wider seinen Willen ans Licht getreten. 'Ich forderte sie zurücke; versprach dem Verleger eine neue zu verfertigen, aber sie ward gedruckt'.

II. Die Schäferpoesie war ihrem Charakter nach noch eine Erbschaft des siebzehnten Jahrhunderts und dauerte auf der Bühne nur kümmerlich neben Vor- und Nachspielen fort, neigte zum Singspiel und wurde, wenn diese Gattung Anmut haben kann, nur von Gärtner, Gellert und Gleim anmutig behandelt.

Friedrich Rühle, *Das deutsche Schäferspiel des 18. Jahrhunderts.* Diss. Haile 1885. 8.

Oscar Netoliczka, *Schäferdichtung und Poetik im 18. Jahrh.: Seufferts Vierteljahrschrift 2 (1889), S. 1/89.*

Ad. Gottfr. Uhlich § 199, 2. 17) 31. — Naumann § 200, 108. 2). — Bodmer § 203, 1. 71). — Mylius § 206, 9. 4). — Dusch § 200, 114. 1) und 5) S. 509 f. — Gärtner § 206, 1. 1). — Zernitz § 206, 10. — Gellert § 207, C. 3) und 5). — Gleim § 209, 1. C. 11). — Geßner § 208, 2. 7) Nachdr.: § 215, I. 1, Nr. 22 und Nr. 92. — Eichholtz § 215, I. 25, 1). — Grot § 215, I. 27, 1). Vgl. Körte, Gleims Leben, S. 43.

39. [Gottscheds] Atalanta oder Die bezwungene Sprödigkeit. 1741. 8. § 199, 2. 17) 11; wiederh. Hamburg 1742. 8.

40. Die gelernte Liebe. Ein Schäferspiel. Von Einer Handlung. o. O. 1742. 24 S. 4. = § 203, 6. 4).

41. 1) Corydon, oder Der Bräutigam ohne Braut. Ein Schäferspiel in fünf Abhandlungen. Frankfurt und Leipzig 1743. 8.

2) Sylvia, oder die Braut ohne Bräutigam. Ein Schäferspiel in fünf Abhandlungen. Frankfurt und Leipzig 1743. 80 S. 8. Vorerinnerung ist unterz.: J. G. L. v. A.

Nr. 1) und 2) zusammen wiederh.: Zwey Schäferspiele, Corydon und Sylvia, Jedes in fünf Abhandlungen. Die zweite Auflage. Copenhagen und Leipzig, verlegt Gabriel Christian Rothe. 1746. 158 S. 8. Vgl. Stäudlin, Briefe berühmter . . Deutschen an Bodmer. Stuttgart 1794. S. 39. Netoliczka S. 15 Anm. Schüddekopf: Seufferts Vjs. 4, 187.

42. Die beste Wahl. 1 Aufzug. Erlangen 1746. G. 1, 323.

43. Johann Sigismund Scholze (Schriftstellernamen: Sperontes), geb. am 20. März 1705 in Lobendau bei Liegnitz; studierte wahrscheinlich in Leipzig; dort starb er Ende September 1750.

a. Philipp Spitta: Vierteljahrsschrift f. Musikwissenschaft, hrsgg. von Chrysander 1 (1885), S. 35/126. 350/55 = Musikgeschichtliche Aufsätze. Berlin 1894. S. 175/295. — b. Allg. dtsh. Biogr. 32 (1891), S. 231/33 R. Kade.

1) Das Kätzgen, ein Schäferspiel in einem Aufzuge von SPERONTES. 1746. Leipzig, Gedruckt bey Gottfried August Stoffel. 18 S. 4. (Weimar O, 9: 55).

2) Die Kirms, ein Schäferspiel in einem Aufzuge, von SPERONTES. 1746. Leipzig, Gedruckt mit Stoffelschen Schriften. 4.

3) Das Strumpfband, ein Schäferspiel in Einem Aufzuge entworfen: von SPERONTES 1748. Leipzig druckts Gottfried August Stoffel. 4.

44. Johann David Herrmann.

Die versöhnliche Liebe. — Die zufriedene Liebe. Leipzig 1746. 8. Sieh § 203, 1. 100) S. 99. Der Liebhaber Der schönen Wissensch. I. Jena 1747. 3/4 St. S. 253. N. Büchersaal III, 5, S. 373 f.

45. Das Fest. 1 Aufzug. o. O. und J. G. 2, 273.

46. J. W. Jelpke in Braunschweig.

Ein Schäferspiel Ohne Liebe. Braunschweig 1747. 24 S. 4. Vgl. Der Liebhaber Der sch. W. I. Jena 1747. 5/6 St. S. 434.

47. a. Die glückliche Eifersucht. Jena 1747. 136 S. 8. (Berlin Yr 1820). — b. Die glückliche Eifersucht, ein Schäferspiel von drey Aufzügen. Frankfurt und Leipzig 1749. 46 S. 8. (Weimar O, 9: 411).

48. Galathee und Alzides, musikal. Schäferspiel. Potsdam 1748. 8. = § 200, 106. 1).

49. Die Spröde § 205, 12. 1). — Ein Schäferspiel von J. F. Löwen. Hamburg 1748. 32 S. 8. (Weimar O, 9: 53).

50. a. Der großmüthige Entschluß. Ein Schäferspiel von fünf Aufzügen. . . Jena, verlegt Johann Heinrich Schulze. 1747. 136 S. 8. (Berlin Yr 1820).

b. — 3 Aufz. Frankfurt und Leipzig 1749. 46 S. 8.

51. Der Betrug bey der Schäferrey; von Seleontes. Langensalza 1751. G. 2, 276.

52. Doris, oder die zärtliche Schäferinn. 1 Aufz. Dresden 1752. 20 Bl. 8. (Berlin Yr 1206); 3. Aufl. Dresden 1759. 8. Sieh § 203, 6. 4) — oben S. 20.

53. Das Urtheil des Paris, musikalisches Schäferspiel, italien. und deutsch. Berlin 1752. 8.

54. John Gay, 1685/1732. — Ersch und Gruber I. 55, 109. — Sieh § 212, 5.

Dione, Ein Schäfer-Trauerspiel, von Gay. Berlin und Leipzig 1759. 8. (Berlin Zc 11, 140).

55. Die Macht der Liebe. Ein Schäferspiel in drey Aufzügen. aufgesetzt von einem Schäfer nach der Mode. Frankfurt und Leipzig, 1761. 8.

56. Paul Georg Hagenbruch, Kaufmann in Langensalza, geb. 1745.

Die Christnacht unter den Schäfern, eine dramatische Idylle. Langensalza 1774. 8. Alm. d. d. M. 1771, 97.

57. Moses Dobruska, geb. am 12. Juli 1753 zu Brünn in Mähren, Sohn eines reichen Juden, durch Geßners Idyllen angeregt, sich den Wissenschaften zu widmen; trat am 17. Dezember 1774 zum Christentume über und erhielt den Namen Franz Thomas Schönfeld; mit seinem Bruder am 5. April 1793 in Paris guillotiniert.

Wurzbach 31 (1876), 150. — Sieh § 298, K. 7 = Band VII. S. 11.

1) Die zwei Amaryllen. Schäferspiel in 1 A. Prag 1771. 8.

2) Telymon und Thyrese. Schäferspiel in 1 A. Prag 1774. 8.; Schäferspiele von Moses Dobruska. Prag und Leipzig 1774. 8. Leipziger Musenalm. 1775, 78.

3) Etliche Gedichte zur Probe von Moses Dobruska. Wien 1774. 8.

4) Das weiße Loos. Schauspiel in 2 A. Wien 1777. 8. = D. S. 126.

58. Johann Wolfgang Andreas Schöpfel § 224, 47.

Palämon. Schäferspiel mit Gesängen in zween Acten. Frankfurt und Leipzig 1774. 8.

59. Adam Gottfried Uhlich, geb. in St. Pölten 1743, Präfekt an der Theresianischen Ritterakademie in Wien; Prof. in Lemberg; † am 30. Januar 1794.

a. de Luca 1, 2, 229. — b. Meusel 14, 182. — c. Wurzbach 48 (1883), 243. — d. Ferdinand Heitmüller, Adam Gottfried Uhlich: Theatergeschichtl. Forschungen. Hamburg und Leipzig 1894. Bd. VIII. — e. Band VII. S. 36 f.

1) Geistliche Lieder zum Gebrauche der k. k. Militair-Akademie. Wiener-Neustadt 1770. 8.

2) Die Trojanerinnen. Ein Gedicht in drey Gesängen. [Wiener] Neustadt 1771. 8.

3) Einige kleine Schäferspiele. Wiener-Neustadt 1773; 1774. 8.

4) Die vernünftige Frau, oder die Schule des Ehestandes. Lustspiel in 5 A. Wien 1773. 8. = D. S. 62.

5) Der Theresienorden. Singspiel in 1 A. Wiener Neustadt 1774. 8.

6) Apollo unter den Hirten. Ein musikal. Schäferspiel in 1 Aufz. Wien 1775. 8.

7) Die sizilianische Vesper. Trauerspiel in 3 A. Grätz 1775. 8. Dritte Ausgabe Wien 1794. 8.

8) Chrysantes und Daria, oder der unerschütterliche Christ. Trauerspiel in 5 A. Grätz 1776. 8.

Drittes Kapitel.

Als Klopstock auftrat, wurde offenbar, daß die Dichtung auf einer ursprünglichen genialen Begabung beruht und nicht durch Studium erlernt werden kann. Das bloß äußerliche Verfertigen von Gedichten hatte mit einem Schlage seine Geltung verloren. Die Dichtung wurde schöne, edle Herausbildung einer gehobenen, über das Spiel erhabenen Persönlichkeit, die in der künstlerischen Lösung von Aufgaben, welche die Gesamtkraft des Dichters anspannen, die Erfüllung ihres Berufs und ihre volle Befriedigung findet. Dieser durchgehende Grundzug kennzeichnete von nun an die Träger unserer Dichtung und unserer Literatur überhaupt, und nur die sind groß geworden und geblieben, welche diesem Zuge folgten. Die kleineren und kleinsten Dichter, deren Stufe sich danach ordnet, wie fern oder wie nahe sie der Lösung der Aufgabe standen, ahnten ihren Beruf, selbst noch in Verirrung und bequemer Schwäche; aber wenige erfüllten ihn, da sie wieder zum Spiel und zu willkürlicher Arbeit absanken. Klopstocks freudiger, aber feierlicher Natur entsprachen erhabene, besonders heilige und vaterländische Stoffe. Sein vielfach verstiegenes, auch mitunter verkünsteltes Streben war von Irrtümern und Fehlern nicht frei, am wenigsten, wenn er, der vorwiegend, ja ausschließlich lyrisch begabte Sänger, sich im Epos oder gar im Drama versuchte; doch auch im Irrtum verließ ihn der Glaube an den Ernst seines Strebens nicht. Anders stand es um seine nächsten Nachfolger, die über seine Kleider das Los warfen und sich in die Stücke teilten. Seiner neuen Formen bemächtigten sich die Formkünstler wie einer an und für sich wichtigen Aufgabe. Sie würden ohne die Form nichts bedeuten, und sie klammerten sich deshalb mit krankhafter Ängstlichkeit an sie an. Die biblischen Stoffe ergriffen nur wenige, zum Teil ältere, wie Bodmer, die erst in Klopstocks Vorgänge die Lösung ihres Lebensrätsels zu erkennen wähnten. Der mächtige Zug vaterländischer Begeisterung, der bei Klopstock auf deutsche Vorzeit lenkte und dort Symbole in dunkeln Schattenbildern zu finden meinte, um Stoffe der Gegenwart mit gestaltreichen Namen zu beleben, ergriff die Jüngeren, und da sie vielfach zu arm waren, um aus eigenem Munde und ohne Umschweif Dichter zu sein, so wählten sie hohle Scheinwesen, unter deren Namen und aus deren Person sie dichteten. Dies Geheul der Barden und Skalden, das mit üppigem Getändel wechselte, drang als feierlicher Ernst, aber nicht weniger unwahr, vorzüglich nach Österreich unter eine Reihe von Dichtern, die zu Nachahmern aus dritter, vierter Hand wurden. Ein großer Teil der bardisch-vaterländischen Poesie war eine neuvermummte Gelegenheitsdichterei übelster Art. Daß die Nachahmer nicht bei einem Muster stehen blieben, daß sie neben ihren Bardengesängen auch Dragoner-, Grenadier-, Amazonen- und sonstige Kriegslieder in Gleims und Weißes Manier anstimmten, kann nicht auffallen. Ein Hauptführer wurde Ossian, der selbst auf Klopstock nicht ohne Einfluß blieb und (neben Shakespeare) auf die Stürmer und Dränger fieberisch einwirkte. Klopstocks glühendste Verehrung loderte, nachdem der erste Begeisterungsjubel aus den Jahren 1748 bis 1755 verrauscht war, bei dem Göttinger Dichterbunde, dessen Mitglieder auch im Bardentaumel einige Jahre lang jugendlich inhaltslos mitschwärmten.

J. W. Loebell, Die Entwicklung der deutschen Poesie von Klopstocks erstem Auftreten bis zu Goethes Tode. Vorlesungen. Mit ergänzenden Anmerkungen und Erörterungen. Braunschweig 1856–1865. III. 8.

Alexander Hay Japp, German Life and Literature. In a Series of Biographical Studies. London (1880). 8. (Lessing, Winckelmann, Mendelssohn, Herder, Goethe, Tieck, Novalis etc.). Vgl. Im neuen Reich, 1881. Bd. I, S. 921 f. F. Muncker.

§ 216.

Friedrich Gottlieb Klopstock, geb. zu Quedlinburg am 2. Juli 1724. Sein Vater Gottlieb Heinrich Klopstock (1698–1756), Jurist, fürstlich-mansfeldischer Kommissionsrat, zog 1732 nach Friedeburg im Mansfeldischen, wo der Knabe in freier Luft und unter verständiger Zucht körperlich und geistig gedieh. Im dreizehnten Jahre kehrte Klopstock nach Quedlinburg zurück, besuchte das dortige Gymnasium und kam am 6. November 1739 nach Schulpforta, wo er sich zuerst in poetischen Formen, Schäfergedichten, Oden, Bußliedern und anakreontischen Gedichten versuchte und unter dem Einflusse der Lektüre Bodmers, Breitingers und besonders Miltons schon den Plan zu seinem Messias faßte. Am 21. Sept. 1745 hielt er seine Abschiedsrede über die epische Poesie; dann bezog er die Universität Jena, um Theologie zu studieren. Hier arbeitete er die ersten drei Gesänge des Messias in Prosa aus, wählte dafür aber in Leipzig, wohin er im Juni 1746 gegangen war, den bis dahin zu einem größeren Gedichte noch niemals angewandten Hexameter. Im Herbst 1746 lernte er die Verfasser der Bremer Beiträge kennen, denen er sich anschloß, als ihnen ein Zufall sein bis dahin streng geheim gehaltenes Gedicht hatte bekannt werden lassen.

Die ersten drei Gesänge erschienen in den Bremer Beiträgen im Frühling 1748 und gaben der deutschen Literatur eine neue Wendung. Der Dichter verließ im Mai 1748 Leipzig, von wo fast alle seine Freunde, deren er in mehreren Oden und Elegien gedachte, geschieden waren, und ging als Erzieher zu einem Verwandten, dem Kaufmann Joh. Chn. Weiß, nach Langensalza. Eine tiefe Neigung zu einer Verwandten, Tochter des Bruders seiner Mutter, Marie Sophie Schmidt (1731–1799), der Fanny seiner Oden, blieb unerwidert. Angenehm überraschte ihn die Einladung Bodmers, dem er sein Herzeleid verraten und der seinen Messias mit voller Begeisterung aufgenommen hatte, ihn in Zürich zu besuchen. Klopstock folgte der Aufforderung im Juli 1750 und fand in der Schweiz die begeistertste Verehrung und liebevollste Aufnahme. Aber der um 26 Jahre ältere Bodmer mit seinen älteren Freunden konnte sich in die unschuldig freudige, jugendlich unbefangene Erscheinung Klopstocks nicht finden, und bald trennte ihn ein heftiger, lang andauernder Zwist von seinem Gaste, der erst bei dessen Abschiede von Zürich im Februar 1751 beigelegt wurde.

Im Begriff, sich eine Professur am Braunschweiger Carolinum zu verschaffen, war Klopstock durch den Minister Bernstorff dem König Friedrich V. von Dänemark empfohlen worden, und dieser lud ihn nach Kopenhagen ein und setzte ihm ein (später noch erhöhtes) Jahresgehalt von 400 Talern aus, damit er unabhängig sich und der Vollendung seines Gedichtes leben könne. Die edle Art der Teilnahme, die zum ersten Male vom Dichter nichts anderes für ihre Gabe forderte, als daß er Dichter sei und sich naturgemäß in sorgloser Muße entfalte, rührte Klopstock aufs tiefste und ließ ihn dem Rufe des fremden Monarchen dankbar folgen. Er reiste 1751 über Quedlinburg, Braunschweig und Hamburg, wo er Margareta Moller, geb. am 16. März 1728, die Cidli seiner Oden, kennen lernte, nach Kopenhagen. Bernstorff nahm ihn mit Freuden auf, und der König zeigte ungeheuchelte Teilnahme. Den Winter blieb Klopstock meist in Kopenhagen, begleitete den Hof im Sommer aufs Land, besuchte später die Eltern in Quedlinburg und Meta Moller in Hamburg und verheiratete sich mit ihr am 10. Juni 1754. Sein Glück war kurz. Schon am 28. Nov. 1758 entriß sie ihm der Tod. Unter den Freunden in Dänemark, zum Teil auch in Deutschland verbrachte Klopstock die nächsten Jahre. 1763 erhielt er den Titel eines dänischen Legationsrates. Seit 1768 hoffte er, Kaiser Joseph II. zur Begründung eines gelehrten Institutes zur Beförderung der deutschen Literatur zu vermögen und an dasselbe nach Wien berufen zu werden. Seine Mühe war ganz erfolglos. Inzwischen wurde Bernstorff von

Friedrichs V. Sohne und Nachfolger, Christian VII., entlassen; mit dem gestürzten Gönner (gest. 1772) ging Klopstock, ohne sein dänisches Jahresgehalt einzubüßen, im Oktober 1770 nach Hamburg. Hier ließ er 1771 die erste authentische Ausgabe seiner Oden erscheinen, an der sich die Begeisterung seiner Anhänger neu entzündete, und vollendete 1773 den *Messias*. Im Herbst 1774 folgte er einer Einladung des Markgrafen Karl Friedrich von Baden nach Karlsruhe; jedoch schon im Frühling 1775 kehrte er, mit dem Titel eines Hofrats und mit einem Jahresgehalt beschenkt, für immer nach Hamburg zurück. Hier verheiratete er sich 1791 mit Metas Nichte, Johanna Elisabeth von Winthem, geb. Dimpfel (1747 - 1821).

Die Anfänge der französischen Revolution hatte er mit freier Begeisterung begrüßt, wurde dafür am 26. August 1792 zum französischen Bürger ernannt, goß aber bald darauf mit voller Leidenschaft des Schmerzes und des Zornes die Gefühle schrecklicher Enttäuschung in seinen Oden aus. In den letzten Jahren seines Lebens beschäftigte ihn neben Übersetzungen, grammatischen und metrischen Untersuchungen die Durcharbeitung und Herausgabe seiner Werke; er sah jedoch nur die ersten Bände erscheinen.

Klopstock starb zu Hamburg am 14. März 1803. Seine Begräbnisfeier am 22. März war die ehrenvollste, die einem deutschen Dichter jemals zuteil geworden ist. Die Hamburger Behörden und Bürger folgten dem Sarge in 76 Wagen und unendlichem Zuge. Mit militärischer Ehrenbegleitung zu Pferde und zu Fuß bewegte sich der Zug, unter vollem Geläut von sechs Türmen, durch die Hauptstraßen der Stadt aus dem Millerntore nach Altona, wo die Hamburger Ehrenwache durch holsteinische Husaren abgelöst wurde und sich 48 Trauerwagen Altonas anschlossen. Von den Schiffen im Hafen wehten Trauerflaggen. In der Kirche zu Ottensen hatte der Domherr Friedr. Joh. Lorenz Meyer eine sinnige Feier veranstaltet: der aufgeschlagene *Messias* wurde auf den Sarg gelegt und mit Lorbeerzweigen bedeckt; Klopstocksche Lieder und Chöre aus Mozarts Requiem wurden gesungen; Meyer las aus dem *Messias* eine Stelle, an der sich Klopstock noch in seinen letzten Stunden erhoben hatte. Beim Gesange des Klopstockschen Auferstehungsliedes wurde der Sarg unter die Linde auf dem Friedhofe getragen, in die Gruft zu Meta gesenkt und von Jünglingen und Mädchen mit den ersten Blumen des Frühlings bestreut.

A. I. Allgemein-Biographisches und Literargeschichtliches.

a. Karl Friedr. Cramer, Klopstock. In Fragmenten aus Briefen von Tellow an Elisa. Hamburg 1777. 8. Fortsetzung. Hamburg 1778. 8.

b. Karl Oelsel, Klopstock. Ein Gedicht. Leipzig 1778. 23 S. 8.

c. Helfrich Peter Sturz, Schriften. Erste Sammlung. Leipzig 1779. 8. S. 180/89.

d. Karl Friedr. Cramer, Klopstock. Er; und über ihn. Erster Theil (1724—1747). Hamburg 1780. 8. — II: (1748—50). Dessau 1781. 8. — III: (1751—54). Dessau 1782. 8. — I.—III. (umgedruckt und vermehrt). Leipzig und Altona 1782. 1790. 1783. 8. — IV: (1755). Leipzig und Altona 1790. 8. — V: (1755—57). Leipzig und Altona 1792. 8. Beilage und Nachlese. (Leipz. u. Alt. 1793). 8. — VI: (nicht erschienen). — VII: Das menschliche Leben. Stück 9. Altona und Leipzig 1792.

e. Leonh. Meister, Charakteristik deutscher Dichter. Zürich 1785. Bd. 2, S. 312/38.

f. J. G. Meusel, Gel. T. 4, 143/5. 10, 98/100. 11, 437 f. 18, 366 f. 23, 168 f.

g. Janus 1800. Nr. 5.

h. (J. F. Knüppeln) Schattenriß von F. G. Klopstock. Hamburg 1803. 8.

i. (Joh. Mich. Hudtwalcker?) Klopstock. Er über ihn. „Ein Hauch bleibt doch, dein hoher Geist der Liebe, der ewig lebt und ewig aufersteht.“ Hamburg 1803. 8. Sieh Band VII. S. 350.

j. Joh. Friedr. Sachse, Klopstock und sein Verdienst. Eine Vorlesung. Hamburg 1803. 8.

k. J. W. v. Archenholz, Klopstock: Archenholz, Minerva. 1803 April, S. 97/132; Mai, S. 363/67.

l. Joh. Otto Thieß, F. G. Klopstock. Wie er seit einem halben Jahrhundert als Dichter auf die Nation und als Schriftsteller auf die Literatur gewirkt hat. Altona 1805. 8. Sieh § 273, 16.

- m. Karl Morgenstern, Klopstock. Eine Vorlesung. Dorpat 1807. 43 S. 4.
 Vgl. Morgenblatt 1808, Nr. 36. Böttiger.
 n. Jördens 3, 3/55. 6, 401/19.
 o. (K. Nicolai) Klopstocks Leben: Magazin der Biographien denkwürdiger Personen. Quedlinburg 1816. 4, 105/55. — Besonders abgedruckt. Quedlinburg 1817. 8. Fast unverändert wiederholt Quedlinburg 1824. 8.: Klopstock. Ein Denkmal. Zur Säcularfeier seines Geburtstages.
 p. Friedr. Joh. Jacobsen, Denkrede auf Klopstock. Altona 1817. 8.
 q. Chr. Th. L. Lucas, Ueber Klopstocks dichterisches Wesen und Wirken. Königsberg 1824. 8.
 r. Heinr. Döring, Klopstocks Leben. Weimar 1825. 16. — Dasselbe Jena 1853. 8.
 s. Joh. Gottfr. Gruber, Klopstocks Leben. Leipzig 1832. 8. (Sonderabdruck aus seiner Odenausgabe, Leipzig 1831).
 t. DD. Erste Abtheilung. Leipzig 1849. S. 643 bis 671.
 u. Georg Zimmermann, Genien der deutschen Poesie. I. Klopstock: Herrigs Archiv 14 (1853), 66/105.
 v. Friedr. Aug. Cropp: Hans Schröders Lexikon der Hamburger Schriftsteller. Hamburg 1858. 4, 4/59.
 w. Friedrich Breier, Klopstock. Eine Vorlesung. Lübeck 1861. 8.
 x. W. L. Bosse, Klopstockische Studien. Progr. Köthen 1866 ff. 4
 y. Loise, Études sur l'Allemagne moderne. Brüssel 1878. S. 85/193.
 z. Erich Schmidt, Ueber Klopstock: Im neuen Reich 1881. Nr. 2 f. = Charakteristiken. Berlin 1886. 8. S. 119/59; 2. Aufl. 1902. S. 112/50.
 aa. Allg. dtsh. Biographie. Bd. 16 (1882), 211/26 Karl Chn. Redlich.
 bb. Ersch und Gruber, Allg. Encyklopädie der Wissenschaften und Künste, 2. Sektion, Bd. 37, 143/50. Leipzig 1885. Max Koch.
 cc. J. Steinbeck, Von einem Vielgenannten und Weniggekannten. Aus Klopstocks Leben: Universum 1885. Jahrg. 2, 21 ff.
 dd. Franz Muncker, F. G. Klopstock. Geschichte seines Lebens und seiner Schriften. Stuttgart 1888. 8. — Neue Ausgabe. Berlin 1900. 8. — Vgl. Ludw. Fränkel: Lyons Zeitschr. f. dtsh. Unterricht Bd. 4 (1890), 497/501; 5, 124/30.
 ee. E. Bailly, Étude sur la vie et les œuvres de Klopstock. Paris 1889. 8.
 ff. Karl Heinemann, Klopstocks Leben und Werke. R. Boxberger, Wielands Leben und Werke. Bielefeld u. Leipzig 1890. 8. (Wychgramsche Sammlung deutscher Schulausgaben, Lieferung 40). Neue Aufl. Bielefeld 1905.
 gg. Klopstocks Bedeutung für die deutsche Literatur. Ein Vortrag aus dem Nachlaß Otto Roquettes: Nationalzeitung 1896. Nr. 600 u. 606.
 hh. F. G. Klopstock: Allg. evangelisch-lutherische Kirchenzeitung 1899. Bd. 32, S. 615/19, 638/42.
 ii. Albert Freybe, Klopstock: Realencyklopädie für protestantische Theologie Bd. 10 (1901), S. 576/83.
 kk. Joh. Püschmann, Klopstock, Der Sänger des Messias. Lebensbild und Auswahl aus seinen Dichtungen. Dresden 1903. 8.
 ll. R. Meisner und Chr. Walther, Zum Andenken von Klopstock: Mittheilungen des Vereins f. Hamburg. Geschichte. 1903. S. 249 f.

A. II. Biographische Einzelheiten.

Jugend: Quedlinburg, Friedeburg a. S., Schulpforta.

- a. Joh. Dan. Andr. Janozki, Kritische Briefe, an vertraute Freunde geschrieben und den Liebhabern der Gelehrten-geschichte zu Gefallen hrsgg. Dresden 1745. 8.
 b. Klopstock und die Schulpforta: Grenzboten 1863. Nr. 11. S. 423/27.
 c. David Friedrich Strauß, Klopstocks Jugendgeschichte: Kleine Schriften. Neue Folge. Berlin 1866. 8. S. 1/232 = Gesammelte Schriften. Bd. 10. Bonn 1878. 8. S. 1/144.
 d. J. Steinbeck, Aus Klopstocks Jugendzeit: Voss. Ztg. 1885. Nr. 30, Beilage.
 e. O. Schröter, Klopstockstätten in der Grafschaft Mansfeld: Mansfelder Blätter 1894. Bd. 6, S. 176/84.

f. W. Schulz, Die Geburtsstadt eines großen Geistes: Universum 1896. Bd. 13, S. 1238/42.

g. Das Klopstockhaus: Literar. Echo 1900. Bd. 2, S. 73 f.

h. S. Kleemann, Klopstock und seine Heimat: Der Harz. 1903. S. 89/100.

i. W. Curts, Klopstock und Quedlinburg: Magdeburg. Zeitg. vom 14. März 1903.

Leipzig. Langensalza. Zürich.

i¹. Reise nach Zürich: B. β . 1, S. 40/98.

j. Bodmer an Zellweger über Klopstock 1748: Morgenblatt 1814. Nr. 275. Wiederholt: Weimar. Jahrb. 3, 184 ff. Zehnder-Stadlin S. 352/4.

k. Gleim, Kleist und Klopstock: Morgenblatt 1863. Nr. 15. S. 351 f.

l. J. C. Mörkofer, Klopstock in Zürich im J. 1750—51. Zürich und Frauenfeld 1851. 8.; Neue (Titel-)Ausgabe. Bern 1864. VI, 119 S. 8.

m. Jakob Bächtold, Bilder aus Zürichs Vergangenheit. Nr. 2: Neue Zürcher Zeitg. 1883, Febr. Vorher z. T.: Augsburg. Allg. Zeitg. 1876. Nr. 213 f. 31. Juli, 1. Aug.: Bodmer und Klopstock = Bächtolds kleine Schriften. Hrsgg. von Th. Vetter. Frauenfeld 1899. 8. S. 120/154.

n. M. Morold, Klopstock in Zürich. Lyrisches Drama. Musik von J. Reiter. Klagenfurt (Wien) 1894. 8.

o. Klopstock in Zürich: Hamburg. Nachrichten vom 17. März 1903.

p. P. Pasig, Klopstocks Sängerfahrt auf dem Züricher See: Leipziger Zeitg., wissenschaftl. Beilage 1903, Nr. 25.

Kopenhagen.

q. Just Bing, Klopstock og den Klopstockske kreds i Danmark: For kirke og kultur. 189?. Bd. 4, S. 587/608.

Magdeburg.

r. Waldemar Kawerau, Der Messias in Magdeburg. Eine Geschichte aus dem 18. Jahrhundert: Westermanns illustr. dtsh. Monatshefte Bd. 67 (1890), S. 469/83.

s. H. Holstein, Klopstock in Magdeburg: Magdeburg. Zeitg., Beiblatt vom 23. u. 30. März 1903.

Karlsruhe.

t. J. W. Petersen, Klopstocks Aufenthalt in Karlsruhe 1774: Morgenblatt 1810. Nr. 54.

u. David Friedr. Strauß, Klopstock und der Markgraf Karl Friedrich von Baden: Kleine Schriften. Leipzig 1862. 8. S. 23/67 = Gesammelte Schriften. Bd. 10. Bonn 1878. 8. S. 145/73.

v. Karl Obser, Klopstocks Beziehungen zum Karlsruher Hofe: Zeitschr. f. Geschichte des Oberrheins. N. F. Bd. 6 (1891), S. 235/62.

w. Erich Schmidt, Ein Höfling über Klopstock: Im neuen Reich. 1878. Bd. 2, S. 741 ff. = Charakteristiken. Berlin 1886. 8. S. 160/77. — 2. Aufl. 1902. S. 151/68.

Hamburg. Alter.

x. K. A. Böttiger, Klopstock im Sommer 1795: Minerva 1814. S. 313/52. — Vgl. auch Minerva 1816. S. 319/34 und den Hamburg. Korrespondenten vom 7. März 1903.

y. Aus Klopstocks letzten Jahren. Aufzeichnungen eines Italieners [Giuseppe Acerbi]: Deutsche Rundschau. 1894. Bd. 79, S. 55/73.

z. O. Rüdiger, Klopstock in der Mädchenschule. Dramatisches Zeitbild aus Hamburgs Vergangenheit. Hamburg 1898. 8.

aa. Arthur Obst, Klopstock in Hamburg: Hamburg. Fremdenblatt 1903. Nr. 58.

bb. Klopstock in den Hamburger Nachrichten: Hamburg. Nachrichten, Beilage vom 15. März 1903.

cc. Richard Palleske, Der greise Klopstock nach der Darstellung Schack v. Staffeldts: Euphorion Bd. 11 (1904), S. 731/35.

Tod. Todes- und andere Gedächtnisfeiern.

dd. (C. W. E. Heimbach) Klopstocks Feyer in Schulpforte. Den 13. April 1800. Grimma 1800. 8.

ee. Am Tage von Klopstocks Todesfeyer. Den 22. März 1803. — Todtenfeyer an Klopstocks Grabe. Den 22. März 1803.

ff. (Friedr. Joh. Lor. Meyer) Klopstocks Worte. An Seinem Sarge gesprochen den 22. März 1803. Hamburg 1803. — Klopstocks Gedächtniß-Feyer. Hamburg 1803. 8. = Meyers Skizzen zu einem Gemälde von Hamburg. 1803. Heft 5, 120/66.

gg. J. C. H. S(chäffer) Des weltberühmten Dichters Klopstocks Ankunft in Elisium. Oder: Der Gallatag im Himmel. Nebst einer Bewillkommungs- und Freuden-Cantate. Im Frühlingsmond 1803. 8.

hh. Die Wallfahrt nach Klopstocks Grabe. Oder freymüthige Beurtheilung über Klopstocks Dichtung und seine Verehrung. Von einem Layen. Hamburg und Altona 1803.

ii. Klopstocks Feier in der Harmonie. Den 6. April 1803. Hamburg 1803.

kk. Klopstocks Todtenfeier. Hamburg 1804. 4.

ll. Verzeichniß eines Theils der Bibliothek des wohlsehl. Herrn Legationsrath Klopstock . . . welche den 19. Februar 1805 in der Königsstraße Nro. 232 öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden soll. Hamburg.

mm. Lobrede auf Klopstock. Gehalten am Jahrestage seines Begräbnisses 22. März 1805 im Nationalinstitut der Künste u. Wissenschaften zu Paris von Dacier. Aus dem Französischen [von F. J. L. Meyer]. Hamburg 1805. 8.

nn. Schreiben der nachgebliebenen Gattin Klopstocks an die Erbprinzessin von Thurn u. Taxis. Hamburg 25. Mai 1803: Morgenbl. 1808. Nr. 141. S. 562 f.

oo. Auf Klopstocks Grabe, bei der Herstellung seines Denkmals auf dem Kirchhofe von Ottensen an seinem Geburtstage dem 2. Juli 1815 gesprochen von Dr. Meyer: Morgenblatt 1815. Nr. 170.

pp. Aram D. M. F. G. Klopstock statuit, publicas desiderii et pietatis notas incisit Frid. Lud. Moltke. Altona 1815. 4. (Übers. von Karl Reinhard. Altona 1818. 4.; von Gerh. Anton v. Halem. Leipzig 1819. 4.).

qq. Die Gräber in Ottensen: Morgenbl. 1816. Nr. 106.

rr. Am 2. Juli 1817 bei der Feyer des Klopstockschen Geburtstages werden nachfolgende Gedichte gesungen. o. O. 1817.

ss. G. H. C. Egestorff, Denkschrift auf Klopstocks hundertjähr. Geburtstag 2. Juli 1824. Hamburg 1824. 8.

tt. Friedr. Karl Jul. Schütz, Die Säkular-Geburtsfeyer Klopstocks zu Altona am 2. Juli 1824. Hamburg 1824. 8.

uu. Klopstocks hundertjähr. Ehrengedächtniß, gefeiert in seiner Vaterstadt am 2. Juli 1824. Quedlinburg und Leipzig 1824. 8.

vv. (Karl Chn. Gottl. Schmidt) Klopstock als Mensch und als Dichter. Einiges aus der Geschichte seines Lebens und Wirkens, zur hundertjähr. Feier seines Geburtsfestes. Naumburg 1824. 16.

ww. Gerh. Aug. Dietrich, Klopstocks hundertjähr. Geburtsfeier. Eine Erzählung. Leipzig 1824. 12. — ww'. Wilh. Müller: § 321, 1. C, 44) f. = Bd. VIII. S. 269.

xx. (K. H. L. Giesebrecht) Klopstocks Jahrhundertfeier. Veranstalet von der Berlin. Gesellschaft f. deutsche Sprache am 2. Juli 1824. Berlin 1825. 8.

xx'. Zur Säkular-Geburtsfeier des verewigten F. G. Klopstock am 2. Julius 1824. In der Tonhalle zu Altona. Musik von Naumann. o. O. 1824.

yy. Klopstocks Denkmal im Brühl bei Quedlinburg. Eingeweiht am 7. Juli 1831. Quedlinburg 1831. 4.

zz. A. Böhringer, Zur Feier der Einweihung von Klopstocks Denkmal im Brühl bei Quedlinburg am 7. Juli 1831. Quedlinburg 1831. 8.

aα. Klopstockfeier in Leipzig am 6. Nov. 1839 als dem 100. Jahrestage der Aufnahme des Dichters in Schulpforta durch eine Anzahl ehemaliger Zöglinge (der Schulpforte). Leipzig 1839. 12.

aβ. Aug. Koberstein, Rede, gehalten bei der am 6. Nov. 1839 zu Pforta veranstalteten Säcularfeier der Aufnahme Klopstocks in die dasige Landesschule. Leipzig 1840. 8.

aγ. R. Gh. Baasch jun., Die ersten Blüthen. Klopstocks Sterbetage dem 14. März 1803 gewidmet. Hamburg 1846. — 2. Aufl. Hamburg 1847.

aδ. Des Lesezirkels Klopstock-Fahrt auf die Au: Jahrbuch des Lesezirkels Hottingen. 1900. Bd. 19, S. 69/71. Vgl. Literar. Echo Bd. 3 (1900), S. 221 f.

aε. A. Karbe, Zu Klopstocks Todestage: Akadem. Blätter 1902. Bd. 17, S. 391 ff.

a5. Ein historischer Kirchhof: Sonntagszeitg. f. Deutschlands Frauen. 1902. S. 462.

a7. Zum 14. März 1903. Katalog der Klopstock-Ausstellung der Stadtbibliothek zu Hamburg. Hamburg 1903. 4.

a9. Klopstock der Erwecker. Festrede zur Gedächtnisfeier im Verein für Kunst und Wissenschaft zu Hamburg am 14. März 1903 von Adolf Metz: Hamburgische Liebhaberbibliothek, hrsgg. v. Alfr. Lichtwark. Hamburg 1903. 8.

a1. Franz Muncker, F. G. Klopstock. Zum 14. März 1903: Frankfurter Zeitung vom 14. März 1903.

a2. Arthur Obst, Drei Klopstock-Reliquien: Hamburger Fremdenblatt, Beilage Nr. 80 vom 4. April 1903. — Ein Poesie-Album aus dem 18. Jahrhundert: Gegenwart 1903. Nr. 38.

a2. Aufsätze zu Klopstocks 100. Todestag 1903 von 1. Rinne: Hamburger Nachrichten vom 14. März; 2. R. Körner: Hamburg. Fremdenblatt, Nr. 62; 3. G. Behrmann: Altonaer Nachrichten vom 10. März; 4. A. Semerau: Norddtsch. allg. Ztg., Beilage vom 14. März und Freisinnige Ztg. Nr. 62; 5. Voss. Zeitg., Beilage vom 15. März; 6. Neue preuß. Zeitg. vom 14. März; 7. R. Weißenfels: Nationalzeitg. vom 13. u. 14. März; 8. K. Strecker: Tögl. Rundschau, Beilage vom 17. März, Nr. 61/3; 9. R. Haage: Reichsbote, Sonntagsblatt Nr. 11; vgl. auch Reichsbote Nr. 62; 10. A. Ritter: Germania, Beilage Nr. 60; 11. A. Härlin: Berliner Neueste Nachrichten, Nr. 121; 12. A. v. Gleichen-Rußwurm: Magdeburg. Zeitg. vom 14. März; 13. E. M. Harms: Köln. Volkszeitg., literar. Beilage Nr. 11, und „Die Wahrheit“, S. 107/17; 14. C. Gerhard: Köln. Volkszeitg. Nr. 227; 15. E. M. Hamann: Germania, Beilage Nr. 11 u. 12, Deutscher Hausschatz in Wort u. Bild, Jahrg. 29, Nr. 25, und Die Kultur, Jahrg. 4, S. 310/20; 16. A. W. Ernst: Hamburg. Schulzeitg. Jahrg. 11, Nr. 11; 17. Fr. Droop: Niedersachsen, S. 183 ff.; 18. J. V. Widmann: Nation, Nr. 24; 19. O. Wentorf: Gegenwart, Nr. 11; 20. K. Kinzel: Daheim, Nr. 24; 21. W. C. Gemoll: Magazin f. Literatur, S. 89; 22. H. Murbach: Der Türmer, März, S. 698/701; 23. Allg. evangelisch-luther. Kirchenzeitg. Nr. 13; 24. Wissenschaftl. Beilage zur Leipziger Zeitg., Nr. 30; 25. G. Frick: Monatsschr. f. Stadt u. Land, S. 381 ff.; 26. F. Mehring: Die neue Zeit, Nr. 24; 27. W. Roth: Der alte Glaube, Jahrg. 4, Nr. 25; 28. P. Kannegießer: Erwinia, S. 150/5, 170/3; 29. Fr. Martin: Badische Landeszeitg., Beilage Nr. 21 u. 22; 30. P. Bayer: Fränk. Kurier, Nr. 135.

a4. A. Stentzel, Besuch des Ottenser Friedhofs: Leipziger Tageblatt 1903. Nr. 132. — Klopstocks Ruhestätte auf dem Ottenser Friedhofe: Altonaer Nachrichten vom 14. März 1903.

a5. M. Hoffmann, Rede zur Feier des hundertjähr. Todestages Klopstocks. Progr. Pforta 1903. 4.

a5. G. C. Kähler, Denkschrift zur Gedächtnisfeier von F. G. Klopstocks hundertjähr. Todestag am 14. März 1903 auf dem Friedhofe zu Ottensen. Altona-Ottensen 1903. 8.

a6. G. Behrmann, Klopstock-Büchlein. Zum hundertjähr. Todestag des Dichters am 14. März 1903. Hamburg 1903. 8.

a7. K. Th. Gaedertz, Klopstock, der Sänger des „Messias“: Hamburg. Korrespondent vom 13. u. 14. März 1903.

a8. J. G. Stark, Der Messias. Zum hundertjähr. Gedächtnis des Todestags F. G. Klopstocks. Rothenburg a. T. 1903. 8.

Bildnisse.

a9. Vgl. A. II. a7. S. 1/4.

a7. Ein bisher unbekanntes Bild Klopstocks, von J. H. Eckardt: Niedersachsen. 1904. S. 157 f.

a8. Klopstocks Silhouette, von A. Lutteroth: Mittheilungen des Vereins f. Hamburg. Geschichte 1904. S. 215.

Sonstiges.

a9. A. Kohut, Klopstock als Briefschreiber: Nord u. Süd. 1903, April, S. 50/61.

a7. A. Kohut, Klopstock als Verleger: Börsenbl. f. d. dtsh. Buchhandel. 1903, Nr. 57.

a8. L. Langer, Klopstock und der Sport: Über Land und Meer 1903. Jahrgang 45, Nr. 23.

A. III. Persönliche Beziehungen.

Meta.

- a. *Memoirs of Frederick and Margaret Klopstock*. Translated from the German by Miss Elizabeth Smith. Bath 1808. 8.
- b. Giseke, Klopstocks und Metas Liebe: *Morgenblatt* 1813. Nr. 9 f.
- c. Ludwig Brunier, Klopstock und Meta. Roman. Hamburg 1860. 8.
- d. Karl Wilh. Geißler, Klopstocks Cidli. Eine biograph. Skizze: *Allg. konservative Monatsschrift*. August 1890. Bd. 47, S. 828/35.
- e. G. Wohlenberg, Meta Klopstock: *Der alte Glaube*. 1903. Jahrg. 4, Nr. 32 u. 33.
- f. A. Kohut, Klopstock und die Frauen: *Illustr. Zeitg.* 1903, Nr. 3115.
- g. O. Heine, Meta Klopstocks Bericht über ihre Verlobung: *Voss. Zeitg.* 1904. Sonntagsbeilage Nr. 42.
- h. Adolf Ebeling, Eine Nichte Klopstocks: *Die Gartenlaube* 1872. Nr. 41.

Freunde und Dichter.

- i. Klopstock und Schiller oder kritische Versuche über einige lyr. Gedichte des letzteren in poetischer und moralischer Hinsicht. Eine Vorlesung. Ellwangen und Gmünd 1821. 8.
- j. Freimund Pfeiffer, Goethe und Klopstock. Leipzig 1842. 8.
- k. J. B. [= Bächtold], Bodmer und Klopstock: *Allg. Zeitg.* 1876. Nr. 213 u. 214, Beilage. Vgl. A. II, m.
- l. Franz Muncker, Lessings persönliches und literarisches Verhältnis zu Klopstock. Frankfurt a. M. 1880. 8. Vgl. *Anzeiger f. dtsh. Alterth.* 7, 82/89 Bernh. Seuffert.
- m. Otto Lyon, Goethes Verhältnis zu Klopstock. Leipzig 1882. 8. Vgl. *Literaturbl. f. germ. u. rom. Philol.* 1883. Nr. 1. F. Muncker. *Schnorrs Archiv* 12, 169/71 W. v. Biedermann. *Anz. f. dtsh. Alterth.* 10, 267 f. B. Seuffert.
- n. Zwei Eintragungen Klopstocks in Matthissons Album in Hosäus, *Nachträge zu Matthissons Leben: Mitteilungen des Vereins f. Anhalter Geschichte*. 1890. Bd. 5.
- o. Eintrag Klopstocks in Baggesens Stammbuch: E. Grupe u. Th. v. Baggesen, *Blätter aus dem Stammbuch Jens Baggesens 1787—97*. Marburg 1893.
- p. Eintrag Klopstocks in Joh. Nik. Lindahls Stammbuch: Adolf Stern, *Lindahls Stammbuch: Grenzboten* 1893. Bd. 1, S. 35/42.
- q. H. Funck, Glucks zweimaliges Zusammentreffen mit Klopstock am Hofe Karl Friedrichs von Baden: *Euphorion* Bd. 1 (1894), S. 790/92.
- r. Otto Rüdiger, Caroline Rudolphi. Eine deutsche Dichterin u. Erzieherin, Klopstocks Freundin. Hamburg 1903. 8. Vgl. *Das literar. Echo*, Dez. 1904, Jahrg. 7, S. 329/32 F. Muncker. — Vgl. auch O. Rüdiger, Ein Gedicht Carolinen Rudolphis: *Mitteilungen des Vereins f. Hamburg. Geschichte*. Bd. 6 (1896), S. 446/53; mit latein. Scherzversen Klopstocks.
- s. A. Kohut, Klopstock und Gluck: *Neue Musikzeitg.* 1903, S. 130. 140.
- t. A. Schroeder, Klopstock und der Göttinger Dichterbund: *Neues sächs. Kirchenbl.* 1903. Nr. 15.
- u. Ferd. Avenarius, Klopstock und Claudius: *Kunstwart* 1903. Jahrgang 16, Heft 13.
- v. Paul Legband, Klopstock und Goethe: *Goethe-Jahrbuch*. Bd. 25 (1904), S. 142/55. Sieh *Zeitschrift* 23, 108.

Friedrich II., Joseph II., Wiener Anhänger.

- w. Heinrich Pröhle, Klopstock und der preuß. Staat: *Westermanns Monatshefte* Juli, Aug. 1872. Wiederholt in: Pröhle, *Friedrich der Große und die dtsh. Literatur*. Berlin 1872. 8.; 2. Aufl. Berlin 1878. 8.
- x. H. M. Richter, *Geistesströmungen*. Berlin 1875. 8.; 2. Aufl. Berlin 1876. 8.
- y. H. M. Richter, *Aus der Messias- u. Wertherzeit*. Wien 1882. 8.
- z. O. Tschirsch, Ein Angriff auf Friedrich den Großen in Klopstocks Gelehrtenrepublik: *Forschungen zur brandenburg. u. preuß. Geschichte*. 1891. Bd. 4, S. 586/91.

A. IV. Literarisch-künstlerische Stellung und Wirkung.

Verhältnis zum klassischen Altertum.

a. Karl Rosenberg, Klopstock über die Alten. Jahresbericht über die städtische Gewerbeschule. Berlin 1856. 4.

b. Franz Muncker, Klopstocks Verhältnis zum klassischen Altertum: Augsburger Allg. Zeitg. 1878. 26. u. 29. April, 3. u. 4. Mai, Beilage.

Verhältnis zum Vaterland.

c. Karl Morgenstern, Klopstock als vaterländischer Dichter. Eine Vorlesung. Dorpat und Leipzig 1814. 66 S. 4.

d. E. Richter, Klopstock als vaterländischer Dichter. Eisleben 1873.

e. Karl Düwall, Die patriot. Dichtung der Deutschen seit Klopstock. Progr. Spremberg 1878. 4.

f. D. A. Schmidt, Klopstock, der Vater unserer Vaterlandsdichtung: Preuß. Jahrbücher Bd. 97 (1899), S. 469/91.

g. R. Agahd, Klopstocks Bedeutung für das Deutschtum: Deutsche Welt, Wochenschr. der Dtsch. Zeitg. Jahrg. 5 (1903), Nr. 24.

Verhältnis zur altdeutschen und altnordischen Dichtung.

h. Willy Scheel, Klopstocks Kenntnis des germanischen Altertums: Seufferts Vierteljahrschrift Bd. 6 (1893), S. 186/212.

i. Richard Batka, Altnordische Stoffe und Studien in Deutschland. 1. Von Gottfr. Schütze bis Klopstock: Euphorion 1896. Ergänzungsheft 2. S. 1/70. — 2. Klopstock und die Barden: Euphorion Bd. 6 (1899), S. 67/83.

j. R. Sokolowsky, Klopstock, Gleim und Anakreontiker als Nachahmer des altdeutschen Minnegesangs: Zeitschr. f. dtsch. Philologie Bd. 35 (1903), S. 212/24.

Verhältnis zu den übrigen Literaturen.

k. K. L. Rahbek, Ueber Klopstocks Verdienste um die dänische Literatur: Kieler Blätter für 1819. 2, 235/42. — Ins Dänische übersetzt im Hesperus 1820. Bd. 1, Heft 1.

l. Theodor Paur, Dante, Milton und Klopstock. Neisse 1847 = Zur Literatur- und Kulturgeschichte. Leipzig 1876. S. 403/79.

m. Gustav Jenny, Miltons Einfluß auf die deutsche Litteratur des 18. Jahrh. Leipzig 1890.

n. F. Hübner, Milton und Klopstock, mit besonderer Berücksichtigung des Paradise Lost und des Messias. Progr. Reichenberg 1893 bis 95. III. 8.

o. Karl Menne, Der Einfluß der deutschen Literatur auf die niederländische um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts. I. Teil: Periode der Übersetzungen; Fabel- und Idyllendichtung; Klopstocks Messias; Übersicht über das Drama. Weimar 1898. 8. — Literarhistorische Forschungen, hrsgg. v. J. Schick und M. v. Waldberg. Heft 8.

p. Rudolf Tombo, Ossian in Germany. New York 1901. 8.

q. [Karl] Müller-Rastatt, Klopstocks Beziehungen zur modernen Literatur: Hamburg. Korrespondent vom 11. März 1903.

Vers und Sprache.

r. Wilh. Wackernagel, Geschichte des deutschen Hexameters und Pentameters bis auf Klopstock. Berlin 1831. 8. = Kleine Schriften 2, 1/68.

s. Weichelt, Versuch einer Geschichte der Einführung der antiken Metra in die deutsche Poesie. Progr. Demmin 1861. 4.

t. August Schmits, De hexametri Germanici historia. Dissertation. Bonn 1862. 8.

u. Ernst Götzinger, Zum deutschen Hexameter: Neue Jahrbücher f. Philologie u. Pädagogik von Fleckeisen u. Masius. Bd. 100 (1869), S. 145/51.

v. J. Köster, Ueber Klopstocks Gleichnisse aus der Natur. Progr. Iserlohn 1878. 4.

w. Christoph Würfl, Ueber Klopstocks poet. Sprache. Braunschweig 1881. II. 8. Sonderabdruck aus Herrigs Archiv f. d. Studium der neueren Sprachen u. Literaturen, Bd. 64 u. 65.

x. Christoph Würfl, Ein Beitrag zur Kenntnis des Sprachgebrauchs Klopstocks. Progr. Brunn 1883—85. III. 8.

y. Ernst Henschke, Ueber die Nachbildung griechischer Metra im Deutschen. Dissertation. Leipzig 1885. 8.

z. Adolf Goldbeck-Loewe, Zur Geschichte der freien Verse in der deutschen Dichtung. Von Klopstock bis Goethe. Dissertation. Kiel 1891. 8. Vgl. Anzeiger f. dtsh. Altert. 17, 311/14 A. Köster; Literaturbl. f. germ. u. rom. Philologie 12, 399/401 A. Heusler.

aa. Ludw. Fränkel, Die freie Rhythmik in der neuhochdeutschen Lyrik vor, bei und nach Klopstock: Zeitschr. f. d. dtsh. Unterricht Bd. 6 (1892), S. 817/29.

bb. Friedr. Petri, Kritische Beiträge zur Geschichte der Dichtersprache Klopstocks. Dissertation. Greifswald 1894. 8.

cc. Wilh. Creizenach, Alliteration in Klopstocks Messias?: Euphorion. Band 1 (1894), S. 745/7.

dd. A. Kostlivy, Die Anfänge der deutschen antikisierenden Elegie mit besonderer Berücksichtigung der Entwicklungsgeschichte des elegischen Versmaßes. Progr. Eger 1898. 8.

ee. Alb. Köster, Deutsche Daktylen: Zeitschr. f. dtsh. Alterth. Bd. 46 (1902), S. 113/27.

ff. Emil Linckenheld, Der Hexameter bei Klopstock und Voß. Dissertation. Straßburg i. E. 1906. 8.

Verhältnis zur Musik.

gg. Oswald Koller, Klopstockstudien. 1. Klopstock als musikalischer Ästhetiker. 2. Klopstocks Beziehungen zu zeitgenössischen Musikern. Progr. Kremsier 1889. 8. Vgl. Vierteljahrsschr. f. Musikwissensch. Bd. 6 (1890), S. 144/49 F. Muncker. Anz. f. dtsh. Alterth. 16, 325 f. B. Seuffert.

hh. Leopold Schmidt, Klopstock und die Musik: Berlin. Tageblatt 1903. Nr. 132.

ii. V. Hertel, Klopstocks Verdienste um den Wechselgesang: Monatsschr. f. Gottesdienst u. kirchl. Kunst 1903. S. 169 f.

Sonstiges.

jj. Heinrich Düntzer, Erläuterungen zu Klopstocks Werken = Erläuterungen zu deutschen Klassikern, Abteil. 5. Jena 1855. 16.

kk. O. Natorp, Zur Beurtheilung Klopstocks nach religiösen Gesichtspunkten. Mülhausen 1866. 4.

ll. Ferdinand Rösiger, Ueber Klopstocks Naturbetrachtung: Festschrift zur Einweihung des neuen Gebäudes für das großherz. Gymnasium in Heidelberg. Leipzig 1894. S. 28/34.

mm. F. Kleinsorge, Klopstock im deutschen Unterricht: Gymnasium 1897. Bd. 15, S. 73/9.

nn. Pedro Warncke, Die Klopstocklektüre auf höheren Lehranstalten. Progr. Schrimm 1903. 4.

oo. F. Teetz, Aufgaben aus Klopstocks Gedichten. Leipzig 1903. 8. (Aufgaben aus deutschen epischen und lyrischen Gedichten. Bd. 9).

B. Briefe von und an Klopstock.

α. Hinterlassene Schriften von Margaretha Klopstock. Hamburg 1759. Einleitung.

β. Klopstock und seine Freunde. Briefwechsel der Familie Klopstock unter sich, und zwischen dieser Familie, Gleim, Schmidt, Fanny, Meta und andern Freunden. Aus Gleims brieflichem Nachlasse hrsgg. von Klamer Schmidt. Halberstadt, 1810 im Bureau für Literatur und Kunst. II. 8. = Schm. Ins Englische übersetzt von Miß Benger. London 1814. II. 12.

Vgl. Erklärung der Familie Klopstocks: Hamb. Correspondent 1810, Nr. 98. 20. Juni; dagegen Klamer Schmidt: ebenda, Nr. 139. 31. August.

γ. Auswahl aus Klopstocks nachgelassenem Briefwechsel und übrigen Papieren. Ein Denkmal für seine Verehrer. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1821. II. 8. Hrsgg. von Chn. Aug. Heinr. Clodius = Cl.

δ. Klopstocks sämtliche Werke. Bd. 18 = Supplementband 6, hrsgg. von A. L. Back und A. R. C. Spindler. Leipzig 1830. 8.

ε. H. Schmidlin, Klopstocks sämtliche Werke ergänzt in drei Bänden. Stuttgart 1839. Bd. 1. — ζ. Klopstocks Briefwechsel. Hildburghausen 1842. II. 8.

7. J. M. Lappenberg, Briefe von und an Klopstock. Ein Beitrag zur Literaturgeschichte seiner Zeit. Mit erläuternden Anmerkungen. Braunschweig 1867. XXIV, 544 S. 8. = L.

9. H. M. Richter, Geistesströmungen. Berlin 1875. S. 155/66: Klopstock, Lessing und Joseph II.

ι. Franz Muncker, Lessings persönliches und literarisches Verhältnis zu Klopstock. Frankfurt a. M. 1880. Besonders S. 210/28.

κ. C. Ambrosius: L. — λ. Asseburg: Denkwürdigkeiten des Freiherrn von Asseburg. Berlin 1842. S. 407. — μ. Basedow: Neue Jahrb. f. Philol. und Paedagog. 148, S. 480. — ν. Chn Wilh. Becker, Studiosus in Jena 1745. 1747: Seufferts Vjs. Bd. 1 (1888), S. 255/60. — ν'. W. G. Becker: Berliner Convers.-Bl. 1827. S. 730. — ξ. P. A. Bernstorff: L. — ο. J. Joa. Chph. Bode: L. — π. Bodmer 1748 f.: Isis. Zürich 1805. Bd. 1, S. 355 f. 385 f. 465 f.; Morgenblatt 1815. Nr. 144 f.; wiederh.: Weim. Jahrb. 4, S. 116/42 ohne den 10. Brief; Schm. 1, 98; L. Kopenhagen 1752 Dezember 12: L. Hirzel, Wieland und Künzli. Leipzig 1891. S. 234/36. — ρ. Boie: L. — σ. K. A. Böttiger: Klopstocks Gesammelte Werke. Leipzig 1830. S. 273; Schnorrs Archiv Bd. 3, S. 265/8. 393/409; Allgem. Ztg. 1904. Beilage Nr. 129 f. — τ. G. A. Bürger: A. Strodtmann, Briefe von und an B. 1, 69. 92. 4, 876. — υ. Campe 1795 November 27: J. Leyser, Joa. Heinr. Campe, Bd. 2, S. 114/17. — υ'. C. A. H. Clodius: sieh unten C. 6^a) e. — φ. J. A. Cramer: § 206, 5. Br. γ. — γ. Denis: L. — ψ. J. A. Ebert: L. — ω. Familie: Cl. 1, 131/96. Vater: Schm. 1, XXIII/XXXV. 123/5. Mutter: ι, S. 177 f. 214/8.

αα. Fanny: L oft. — αβ. Gtfr. Bened. Funk: seine Schriften § 219, 16. 2) Bd. 2, S. 231/48. — αc. Fürstenberg: L 146. 149. — αd. Gellert: L. — αe. Gerstenberg: ι, S. 218/25. L. S. 272/5. — αf. N. D. Giseke: L. — αg. Gleim: § 209, 1. B. φ. Cl. 1, 278/84. Schm. Bd. 1 und 2. Blätter f. literar. Unterh. 1869. S. 590. Nr. ι, S. 182. Anm. Seufferts Vjs. Bd. 2, S. 121/36. — αh. Gluck: Cl. 1, 266. L 136. 145. 166. — αi. G. J. Göschen: Schnorrs Archiv Bd. 2, S. 340/73. Bd. 3, S. 261. — αk. Goethe 1776: Literar. Anzeiger Leipzig 1799. Nr. 48. Der Mittheiler des Briefwechsels ist Karl Joh. Gottl. Frh. v. Wolfram und Wolframitz nach Meusel, Gel. T. 16, 273; L. Kurzer Briefwechsel zwischen Kl. und Goethe im J. 1776. Leipzig 1833. 12 S. 8. Sieh oben A. III. i. und m. § 234. B. I. 16) der zweiten Aufl. Der junge Goethe Bd. 3, S. 20. 81 f. — αj. Gräter: L. — αj'. Frau v. Greiner, Mutter Karoline Pichlers (1782/8): Wiener Zeitschr. 1838. Nr. 16/18. — αm. Frdr. Hagedorn: L. — αn. Frdr. Hahn: Cl. 1, 284/6. — αo. Haller: Nr. ι, S. 211/14. Hirzels Haller. 1882. S. CCXCV. — αp. Karl Herm. Hemmerde, Verleger des Messias: Schnorrs Archiv 12, S. 230/41. 248. 250/7. 261/6. 268/88. — αq. Herder: L; J. M. Wagners Archiv f. d. Gesch. dtscher. Sprache und Dichtung. Wien 1874. S. 94. — αρ. Kaiser Joseph II.: Nr. 9, S. 158/61. — αs. Karl Friedrich, Markgraf zu Baden: Zschr. f. Gesch. des Oberrheins. N. F. Bd. 6 (1891). S. 258/61. — αt. Angelika Kaufmann: Cl. 1, 268/77. L 118. 123. 159. 164. 167. — αu. Knigge: L 190. — αv. Lavater: L 195. 197. 199. — αw. Lessing: Lessing's Werke (Hempel), Bd. 20 II, S. 248/52 und 20 I, S. 677 f.; Munckers Ausg. Bd. 19, S. 266/9 und Bd. 18, S. 205; auch L S. 282. — αx. Kaspar von Lippert: Jahrb. f. Münchn. Gesch. 5 (1894), S. 17/25. — αy. Joh. Meerman: E. F. Koßmann, Holland und Deutschland. Wandlungen und Vorurteile. Antrittsrede. Haag 1901. S. 37. — αz. Georg Friedrich Meier, Philosoph in Halle: Schnorrs Archiv 12, S. 241/45. 257/61.

βa. Joh. Heinr. Meister: Akadem. Blätter Bd. 1 (1884), S. 162/68. — βb. Meta Moller: Schnorrs Archiv 15, 235 f.; L; Kochs Zschr. f. vergl. Litg. N. F. 1, 441 f.; Bl. f. lit. Unterh. 1893. S. 113 f. — βc. Miller: Schnorrs Archiv 10, S. 477 f. — βd. Herzog Peter Friedrich Ludwig von Oldenburg: Blätter f. literar. Unterh. 1869. S. 591 f. — βe. Präsident des franz. Nationalinstituts: sieh unten C. 50). — βf. Französischer Bürger-Präsident: sieh unten C. 49). — βg. Ramler: Seufferts Vjs. 4, S. 48. 253 f. — βh. Reichardt, Kapellmeister in Berlin 1800 Juli 24: Holtei, 300 Briefe. Thl. 2, S. 101. — βi. Minister Roland: sieh unten C. 45). — βj. Sack an K.: Isis [Nr. π] 1805, Juni S. 573. — βk. J. A. Schlegel: L. — βl. Schmit in Halberstadt: Holtei, 300 Briefe. Thl. 2, S. 100 f. — βm. Schönborn: J. R[ist], Schönborn und seine Zeitgenossen. Hamburg 1836. S. 40. 47. 50. — βn. Société exégétique et philanthropine zu Stockholm: sieh unten C. 44). — βo. Gräfin Auguste Stolberg: L 151. Nr. ι, S. 226/28. — βp. Gf. Frdr. Leopold Stolberg: Cl. 1, 287/9. L 141. 144. 206. — βq. F. K. v. Stromberg: F. A. Eberts Überlieferungen 2, 1

(1827), S. 27. — β r. Prof. Tetens in Kiel: Das Journal. Hamburg und A. Jahrgang 4. 1805. Bd. 1, Heft 2, S. 181/92 und 3, S. 257/65. — β s. Vincenz hard v. Tschärner: Richard Hamel, Mittheilungen aus Briefen an Tschärner. Ro 1881. 8. S. 61f. — β t. Charles de Villers: Hg. von M. Isler. Hamburg 2. Aufl. 1884. S. 203 f. L 408. — β u. J. H. Voß: Joh. Heinr. Voß, Zeitme der deutschen Sprache. Zweite Ausgabe, hrsgg. von Abr. Voß. König 1831. 8. — β v. Graf Welsperg in Wien: Nr. 3, S. 157 f. 161. — β w. Y. Cl. 1, 199/203. — β x. Kanzler Zeumer in Zeitz: Nr. 4, S. 210 f.

C. Werke.

Literargeschichtliche Einzeluntersuchungen darüber.

I. 1) **Der Messias.** Erster (Zweyter, Dritter) Gesang: Bremer Bey 1748. IV. S. 243 bis 378: 2. Aufl. 1750. — Der Messias ein Heldengedicht. HA bey Carl Herrmann Hemmerde. 1749. 136 S. 8. (Neudruck der Ausgabe 1748: D. Litter.-Denkm. Nr. 11, Heilbronn 1883, durch Franz Muncker, und Deu Nationallitteratur, Bd. 46, I, durch Richard Hamel).

Vgl. a. Briefe der Schweizer Bodmer, Sulzer, Geßner, S. 111 Reue der Br Beiträger, den Anfang gedruckt zu haben. — b. Berlinische privilegierte Ze vom 6. Juli 1748. — c. Götting. gelehrte Zeitungen vom 29. Aug. 1748, Ha — d. Züricher Freimüthige Nachrichten von neuen Büchern vom 25. Sept. Bodmer, und Vorrede zum Jahr 1749. — e. Berlin. wöchentl. Berichte der würdigsten Begebenheiten des Reichs der Wissenschaften und Künste vom 17. J 1749. — f. Erlangische gelehrte Anzeigen, 1749, Nr. 4, von Andreas Elias Roßm geb. 20. Dez. 1708, gest. 18. Jan. 1767, Professor der Rechte zu Erlange g. Erlanger gelehrte Anmerkungen und Nachrichten vom 4. und 25. Febr. Roßmann. — h. Vollständige Einleitung in die Monatsschriften der Deuts Bd. I, St. 6, Erlangen 1749. — i. Nachrichten von einer hallischen Biblio Stück 15, März 1749, Alex. Gottlieb Baumgarten. — k. Der Gesellige, 1749, St. 124, S. G. Lange. — l. Französische Besprechung von Joh. Heinr. Mei vgl. Akadem. Blätter I, 162f. — m. Sammlung vermischter Schriften von Verfassern der Bremer Beiträge I, 214f., Giseke. — n. Gg. Friedr. M Beurtheilung des Heldengedichts der Messias. Halle 1749. 8.; Neue Aufl., ein 2. Heft (über Gesang 4 und 5) vermehrt, Halle 1752. Vgl. Züricher müthige Nachrichten vom 26. März 1749. Hallische Zeitungen vom 13. Mai von Schröcker, und Meiers Vertheidigung seiner Beurtheilung, Halle 1749. o. [Joh. Kaspar Heß] Zufällige Gedanken über das Heldengedicht der Me Zürich 1749. 8. Vgl. Züricher Freimüth. Nachrichten vom 2. und 30. Juli, 17. 29. Oct., 5. Nov., 31. Dec. 1749, von Heß und Vincenz Bernhard v. Tschärn p. Briefe zweier Landpfarrer, die Meßiade betreffend, von Heinrich Waser, geschrieben, gedruckt erst Neues Schweitzersches Museum Jahrg. 1 (1793/4), S. und 2 (1794/5), S. 1f. — q. Bodmer, Neue kritische Briefe, Zürich 1749, S. 388 f. — r. [Joh. Nathanael Reichel] Kritik Ueber den Wohlklang des S Maases In dem Heldengedichte der Meßias in einem Sendschreiben an J. F. M[erbitz] in Leipzig. Chemnitz 1749. Fortsetzung. Chemnitz 1752. s. Gelehrte Neuigkeiten auf das Jahr 1750. Hamburg. Stück 46. 47. — t. C sched, Gedichte, 2. Aufl. Leipzig 1751, S. 551 f.

2) **Der Messias.** Mit Königl. Pohn. und Churf. Sächs. Königl. Preußi und Churf. Brandenburgischen allergnädigsten Privilegien. Halle, im M burgischen Verlegt von Carl Herrmann Hemmerde, 1751. 4. 4 Blätter, 1 Dasselbe in groß 8 mit Kupfern und Erklärungen dazu und in gewöhnl. 8 Kupfer, als Erster Band bezeichnet. 6 Blätter, 184 S. Enthält Ges. 1/5 un Widmungsode an König Friedrich V. von Dänemark: ‚Welchen König der über die Könige‘.

a. Die beiden neuen Gesänge 4 und 5 wurden gleichzeitig besonde druckt, Halle bei Hemmerde, 1752. 8. 152 S. Über das von 3 auf 5 Tl den Bogen getriebene Honorar vgl. Briefe der Schweizer, S. 121; richtiger stocks Briefwechsel mit Hemmerde.

Vgl. b. Poetische Gedanken von politischen und gelehrten Neuigk Hamburg vom 12. Juni 1751, Wilh. Adolf Paulli. — c. Crito, eine Monats Zürich 1751, S. 17 ff. 45 ff. 65 ff., Bodmer. — d. Hamburgische Berichte vo neuesten gelehrten Sachen vom 20. Juli und 3. Sept. 1751. — e. Joh. He Stuß, rect. gymnas. Goth., Prolusio de novo genere poeseos Teutonicae rhy

destitutae. Goth. 1751. 8 Bl. 4. — f. Stuß, *Commentatio de epopoeia christiana*. Goth. 1752. 4. — f¹. *Commentatio continuata und Comment. secundum continuata*. Goth. 1752. 4. — g. Herrn Prof. Joh. Chr. Gottscheds bescheidenes Gutachten, was von den bisherigen christlichen Epopeen der Deutschen zu halten sey?: Das Neueste aus der anmuth. Gelehrsamkeit. 1752. Bd. 2, S. 55/74. — h. Gottscheds Gutachten von der heroischen Versart unserer neuen biblischen Epopeen: Das Neueste aus der anmuth. Gel. 1752. 2, 205/20. — i. [Sack] Wie weit Erdichtungen in Epopeen, welche Begebenheiten in der Religion zum Gegenstande haben, zugelassen seyn können? § 206, II) 3, S. 22/55. — k. Joh. Christoph Dommerich, *Prolusio de Christeidos Klopstockianae praecipua Venere*. Wolfenbüttel 1752. 8 Bl. 4. Übersetzt: Dommerich, *Schönheiten in der Meßiade Klopstocks*. Wolfenbüttel 1752 (abgedruckt in Joh. Gottl. Biedermanns *Altem und Neuem von Schulsachen*. Halle 1753. 3, 69/86). Vgl. *Das Neueste aus der anmuth. Gelehrs.* 1753. April. S. 271/7. — l. Bemerkung einiger Ursachen, warum das Heldengedicht des *Messias* nicht allgemeinen Beifall erhalten hat: *Sammlung einiger ausgesuchten Stücke der Gesellschaft der freien Künste zu Leipzig*. 1754. 2, 434/51. — m. [Ludw. Friedr. Hudemann] *Gedanken von denen der Ehre Gottes und dem Heile der Menschen nachtheiligen Wirkungen, die aus einem Gedichte entspringen, das wider die Grundsätze des göttlichen Wortes christliche Religionsgeheimnisse behandelt oder Gedanken über den *Messias* in Absicht auf die Religion. Rostock und Wismar 1754. 8.* — n. *Holsteinische Streitschriften wegen der epischen Dichter, die von heiligen Dingen gesungen haben*. Hamburg 1755. 8. Vorher in den *Schleswig-holsteinischen Anzeigen* von 1752 und 1754. Zum Teil von Georg Volquarts. — Vgl. § 197, 47; 198, 22; 199, 4. 5. — o. Lessing, *Das Neueste aus dem Reiche des Witzes*, vom Mai und Sept. 1751. *Schriften*. 1753. Bd. 2, 88/139 (Munckers Ausgabe 5, 74 f.).

2¹) *Nachricht von des *Messias* neuer correcter Ausgabe*. 1753, Kopenhagen, im May. 8.

Es werden darin vier bis dahin erschienene Ausgaben inkorrekt genannt und die neue Ausgabe (8 Gesänge) angekündigt, die dem Hallischen Verleger nachzudrucken gestattet wird. Der ganze *Messias* soll aus fünf Bänden bestehen.

Ursprünglich war das Gedicht auf 15 Gesänge berechnet gewesen; vgl. Bodmer an Zellweger vom 7. Nov. 1748. Dagegen 20 Gesänge seit 1750; vgl. Bodmer am 5. Sept. 1750 und Monatl. *Nachrichten einiger Merkwürdigkeiten* in Zürich gesammelt und herausgegeben vom Febr. 1751: „Diese seine (d. h. Klopstocks) Arbeit, von welcher drei Gesänge im Druck, siebenzehn aber noch zu erwarten sind“.

3) *Der *Messias*. Erster Band*. Kopenhagen 1755. Gedruckt bey Ludolph Henrich Lillie. 11 Bl., 181 S. 4. *Zweyter Band*. 1755. 7 Bl., 159 S. 4. (Gesang 1/10 mit den Abhandlungen *Von der heiligen Poesie und Von der Nachahmung des griech. Sylbenmaases*). — Wieder abgedruckt in: *Der *Messias*. Erster Band. Zweyte, verbesserte Auflage*. Halle, im Magdeburgischen. Verlegt von Carl Hermann Hemmerde, 1760. 14 Bl., 184 S. 8. *Zweyter Band*. Halle 1756. 10 Bl., 160 S. 8. (2. Druck 8 Bl., 143 S. 8.).

Vgl. a. *Nachrichten von dem Zustande der Wissenschaften und Künste in den Kgl. Dänischen Reichen und Ländern*, hrsgg. von Anton Friedr. Büsching in Göttingen. 1756. Bd. 3, 205/43. — b. *Alton. gelehrte Anzeigen*. 1757. S. 233 f. 244 f. — c. *Bibl. der schönen Wissensch.* 1, 297/331, Friedr. Nicolai. — d. *Literaturbriefe* 1, 107/28, Lessing. — e. *Journal étranger*. 1760 August. Sept., 1761 Oct. Nov. — f. Gerstenberg im *Hypochondristen* 1762. St. 22, S. 333/52; 2. Aufl. 1771. Teil 2, S. 520/47. — g. [Mich. Denis] *Schreiben an einen Freund über Herrn Klopstocks *Messiade**. Hamburg 1766. 4. — h. Herder, *Fragmente über die neuere deutsche Literatur*. Riga 1767. 2. *Sammlung* (Suphans Ausgabe 1, 277 f.).

3¹) *Fragmente aus dem zwanzigsten Gesang des *Messias**. Als MS. für Freunde. 1764. — Wieder abgedruckt bei Klotz: *Deutsch. Bibl. der schönen Wissensch.* Halle 1769. 3, 10, 274/310; ebendas. 2, 6, 283/92 (1768) ein *Fragment* aus dem 18. Gesang; vgl. dazu *Hamburg. neue Zeitung*, 1768, Nr. 202 f., 205; 1769. Nr. 131 f.

4) *Der *Messias* Dritter Band* Kopenhagen 1768. 6 Bl., 251 S. 4. (Gesang 11/15 mit der Abhandlung *Vom deutschen Hexameter*, aus einer Abhandlung vom *Sylbenmaasse*). — Wieder abgedruckt Halle 1769. 8 Bl., 254 S. 8. (2. Druck 8 Bl., 216 S. 8.).

Vgl. a. Klotz, Deutsche Bibl. der schönen Wissensch. Halle 1767. Bd. 3, 12, 577/613. — b. Hamburg. neue Zeitung. 1769, Nr. 79. — c. [Fr. Schmit] Das Wochenblatt ohne Titel. Nürnberg 1770. Bd. 2, 313 f. 329 f. 393 f. — d. [Chn. Heinr. Schmid] Almanach der deutschen Musen. 1770. S. 67 f. — e. Allgem. deutsche Bibl. 1773. Bd. 18, St. 2, S. 311/29.

5) Der Messias. Vierter Band. Mit Königl. Preußischen und Churf. Sächsischen allergnädigsten und gnädigsten Privilegien. Halle, im Magdeburgischen. Verlegt von Carl Herrmann Hemmerde, 1773. 208 S., 3 Bl. 8. (Gesang 16/20 mit der Abhandlung Vom gleichen Verse, aus einer Abhandlung vom Sylbenmaasse und der Schlußode An den Erlöser). 2. Druck 190 S. 8.

Vgl. a. Hamburg. neue Zeitung 1773, Nr. 78. — b. Götting. gel. Anz. 1773. S. 402. — c. Wieland, Teutscher Merkur. 1773, Dez. S. 246 f. — d. Schirach: Magazin der deutschen Kritik. Halle 1773. Bd. 2, Tl. 2, S. 179/229. — e. [Schmid] Almanach der deutschen Musen. 1774. S. 41 f. — f. Allg. dtsh. Bibl. 1776. Anhang zum 13./24. Bd., Abt. 2, S. 1181/1214.

Nachdrucke des ganzen Messias bei Trattner in Wien (1765. II.), J. G. Fleischhauer in Reutlingen (2. Aufl. 1782, 4 Bde.), Benedict Hurter & Sohn in Schaffhausen (1773 f.), Schmieder in Karlsruhe, Schwetschke in Braunschweig (1760/73) u. a.

6) Der Messias. Mit Allergnädigster Kaiserlicher Freyheit. Altona, Gedruckt bey Johann David Adam Eckhardt, 1780. Als Ausgabe letzter Hand angekündigt. II. 10 Bl., 743 und 7 S. 4. — Dasselbe. Altona 1780. II. 8 Bl., 673 und 7 S. 8. (mit der üblichen Schreibung); Altona 1780. II. 5 Bl., 673 und 7 S. 8. (in Klopstocks neuer Schreibung).

Vgl. a. Hamburg. neue Zeitung. 1781, Nr. 120. — b. Allg. dtsh. Bibl. Anhang zum 37.—52. Bd., Abt. 3, S. 1500 f.

6¹) Neue Ausgaben: Stuttgart 1876. II. 8. Mit erklärendem Verzeichnis der Namen von A. L. Back. — Leipzig o. J. 8. = Reclams Universalbibl. Nr. 721 bis 724. — Verkürzte Ausgaben: Die kleine Messiade, eine heroische Chrestomathie aus Klopstocks Messias gezogen. Zur allgem. Schulencyclopädie gehörig. Braunschweig 1795. 8. Hrsgg. von Benjamin Weiske. — Die Messiade in 6 Gesänge zusammengedrängt. Heilbronn 1821 (Etuibibl. d. dtsh. Klassiker, Nr. 55 bis 56). — Der Messias im Auszuge bearbeitet von M. Ehrenhaus. Wittenberg 1884. 12. — Der Messias in ausgewählten Stücken von Rich. Weitbrecht (Klassische deutsche Dichtungen mit kurzen Erläuterungen für Schule und Haus, Bd. 4). Gotha 1885. 8. — Der Messias im Auszug als Schulausgabe mit Einleitung und Anmerkungen von O. Frick. Berlin 1886. 8. — Der Messias, hrsgg. mit Einleitung und Erläuterungen von O. Hellinghaus. Münster 1892. 8. (Meisterwerke unserer Dichter, Nr. 66/68). — Der Messias (Auswahl), für den Schulgebrauch hrsgg. v. Th. Forßmann. Leipzig 1898. 12. — Der Messias, hrsgg. von K. Fuchs. Wien 1899. 8. (Graesers Schulausgaben klassischer Werke, hrsgg. von J. Neubauer, Nr. 57–58). — Klopstocks Messias, in kurzem Auszug für das deutsche Haus bearbeitet von L. F. Ranke. Lübeck 1903. 8. — Vgl. unten VI, 66) f.

6²) Übersetzungen: Tscharners Übertragung der ersten drei Gesänge in französis. Prosa. 1750. — Stuß, Bruchstücke ins Latein. 1751 f.; ebenso Lessing 1752; vgl. oben I, 2), o.

Specimen versionis graeco-metricae notissimi et nobilissimi carminis quod germanice inscribitur: Der Messias. Stettin 1756. 4. (Gesang 1, von dem Konrektor Imman. Friedr. Lewezow, gest. 1801).

Forsög til Oversættelse af Klopstocks Messias, ved Hans Pontoppidan, Sogne Præst i Rønne og St. Knuds Kirke paa Bornholm, Gesang 1–10, nach der Ausgabe von 1755 in Hexametern übersetzt, der Königin Juliane Marie gewidmet, also wohl vor 1766 ausgearbeitet; ungedruckt. — Dieselbe Übersetzung durchweg verbessert und durch Gesang 16–20 vermehrt, gleichfalls der Königin Juliane Marie gewidmet, ungedruckt (Große kgl. Bibliothek in Kopenhagen).

The Messiah. Attempted from the German of Mr. Klopstock (von J. Collyer). London 1763. II. 12. — The Messiah, by Joseph Collyer. London 1765/71. III. (Vgl. Bibl. der sch. Wissensch. 11, 196 f. Literaturbr. 17, 17/60, Resewitz. Thoughts upon some late Pieces, particularly the Death of Abel and the Messiah, by John Whitfield. 1766). — The Messiah, the first 16 books by Mrs. Collyer and the 3 last by Mrs. Meeke. London 1811. II. 12. (Ges. 20 blieb weg). — Passage from Klopstock's Messiah [Ges. 3, 539/55]: Liter. Magazine and American

Register 1, 468 (Philadelphia, März 1804). Vgl. Edw. Ziegler Davis, *Translations of German Poetry in American Magazines 1741—1810*. Philadelphia 1905. S. 66 f. — *The Messiah*, a poem attempted in English blank verse from the German of the celebrated Mr. Klopstock. By Solomon Halling. Winyaw, Georgetown (Süd-Carolina) 1810. (Metrische Umbildung der Prosa Collyers). — Elegant extracts from Klopstock's *Messiah*, selected and translated by G. H. Eggestorff. Brighton 1810. 8. — Klopstock's *Messiah*, translated into English verse by G. H. C. Eggestorff. Hamburg 1821 f. IV. 8.; Titelaufgabe: London und Hamburg 1826. 8. — *The Messiah*, translated by Th. Raffles. London 1814. III. 12. — Fred. Will. Cronhelm, *Poems*, with an hexametrical translation of part of the second book of Klopstock's *Messiah*. Rochdale (1820). 12. — Übersetzung des 1. Gesangs und größerer Bruchstücke aus dem 2. und 3. Gesang in Hexametern im: *Christian Instructor or Congregational Magazine* (Mai 1821 bis April 1822). — Mrs. Montolieu, *Gethsemane*, a poem, founded on the *Messiah* of Klopstock. London 1823. II. 12. — The seven first cantos of the *Messiah*, translated into English verses (by Miss Head). London 1826. II. 8. — The first canto of Klopstock's *Messiah*, translated into English heroic metre. Cambridge 1866. 12. — Ferner erwähnt Coleridge in den 'Satyrane letters' eine nicht mehr nachzuweisende Übersetzung in Blankversen, die er 1798 Klopstock zeigte. — Vgl. Daniel B. Shumway, *Eggestorff's translation of Klopstock's Messiah compared with other early English translations: Americana Germanica* 1899. Bd. 3, S. 284/308. — F. H. Wilkens, *H. C. Eggestorff's first stay in England and his translation of Klopstock's Messiah*: ebenda 1902. Bd. 4, S. 192/298.

Le Messie, poëme traduit de l'Allemand, Paris 1769—75. IV. (in Prosa, von Antelmy, Junker und Liebault; vgl. Hamburg. neue Zeitung 1769, Nr. 125. Allg. dtsh. Bibl. Anhang 2 zum 13./24. Bd. S. 1137. Neue Bibl. der schönen Wissensch. Bd. 9, 132/40. Th. Söpflé, *Gesch. des deutschen Kultureinflusses auf Frankreich*. Bd. 1, S. 206. — *Le Messie*, poëme. Traduction par feu Mr. Frédéric-Louis Petit-Pierre. Neufchâtel 1795. Vgl. Hamburg. neue Zeitung. 1796, Nr. 86. — *La Messiade*, poëme traduit par une dame allemande de l'académie des Arcades sous le nom d'Elbanie. Aarau und Paris 1801. III. 8. od. Aachen 1803. 12. Von Therese Freiin v. Kurzrock, Kanonissin des Stifts St. Walpurgis zu Soest, geb. 1751, gest. April 1805 zu Aachen. — *Essai de traduction de la Messiade*, poëme; fragments du 2. et 3. chant, traduits par***, professeur de l'université. Paris 1825. — *Le Messie*, poëme. Traduction nouvelle par Mr. J. d'Horner. Paris 1825 f. III. 8. — *La Messiade*, poëme en vers et en prose imité de l'Allemand par le Baron Ern. de Liebhäber. Paris 1828. II. — *La Messiade*, traduction nouvelle par Mad. la baronne A. de Carlowitz. Paris 1840/1846. IV.; wiederh. Paris 1860. — Alfr. Ernst, *La Messiade*. Paris 1895. 8. (Nouvelle bibliothèque populaire, Nr. 450). — Wahrscheinlich haben die Emigranten Charles de Chénedollé und de la Tresne um 1795 an einer Übersetzung gearbeitet, die nicht bloß ungedruckt, sondern auch unvollendet blieb. Vgl. Theodor Söpflé, *Gesch. des dtsh. Kultureinflusses auf Frankreich*. Bd. 1, S. 208 f.

Mors Christi seu Messias, ex illustri poemate Klopstockiano Cantus IX. Wien 1770. (In Hexametern, von Pater Ludw. Bertrand Neumann in Wien). — Klopstocks eigne Übersetzung in latein. Prosa; vgl. unten V, 41). — J. B. v. Alxinger, *Initium libri IV. Messiadus* (Sämmtl. Gedichte. Klagenfurt und Laibach 1788. 2, 420 f.). — Karl Phil. Conz, *Museum für griech. und röm. Literatur*. Zürich 1794. 1, 164—181 (Bruchstücke des 2., 4., 12., 16. Gesangs). — *Messiae Klopstockii Cantus XV.* o. O. 1801. In Hexametern, von dem Emigranten Hanquet in Jena.

Freie italienische Übersetzung des 1. Gesangs von Karl Belli. Venedig 1774. 8. — *Il Messia del Signor Klopstock*, trasportato dal Tedesco in verso Italiano da Giacomo Zigno. Vicenza 1782. II. 8.; N. Aufl. Mailand 1838. (Gesang 1—10, wovon 1—3 auch schon 1776 zu Mailand erschienen). — Andrea Maffei, *Bruchstück des 2. Gesangs* (Biblioteca Italiana, Bd. 23). Juli 1821. Wiederholt 1857 und 1869. — *Il Messia tradotto dal sacerdote Giuseppe Pensa*. Mailand 1839. 4. — *La Messiade*, poema di Feder. Amadeo Klopstock, versione di G. B. Cereseto. Turin 1853—58. II. 8. — *Il Messia*, fatto Italiano da Sebast. Barozzi. Mailand 1858 (Gesang 1—10).

De Messias . . . beschreven door den wydberoemden Heer Klopstock en na de tweede hoogduitse Uitgave in nederduits Onrym vertaald. Eerste Zang. Enkhuizen 1776. 4. — *De Messias*, in 20 Zangen, vertaald door C. Groeneveld.

Amsterdam 1784 f. II. 4.; N. Aufl. Amsterdam 1791. II. 4. Vgl. Allg. dtsch. Bibl. Bd. 67, 1, 115 f. Neue Bibl. der schön. Wissensch. 44, 1, 107 f. — De Messias, door Berend Nieuwenhuizen. Delft 1798 f. II. 8. (Nur Ges. 1—10). — De Messias, in dichterlyke Proza gevolgd. Amsterdam 1797—1802. V. 8. (angeblich von Joh. van Meerman). — De Messias, op nieuw in nederd. Hexameters vertaald door Joh. van Meerman. Gravenhage 1803—5. IV. 4. Narede tot Klopstocks Messias. Gravenhage 1815. 4.

Messia Poema, sotschinennaja gospodinom' Klopstokom' perewod's' njemezko. A. K. Moskau 1785—87. II. (Gesang 1—12, in Prosa. Vgl. Karamsin, Reisen 2, 41 und J. S. Ersch, Verzeichnis der anonymen Schriften und Übersetzungen zu Meusel 1794. S. 179). — Mehrere Stellen aus dem Messias ins Russische übersetzt bei (W. v. Arseniew) Fried. Klopstock. Moskau 1902.

Messias af Klopstock, prosaisk öfversättning af Christopher Olofson Humble. Stockholm 1790—92. IV. Vgl. Allg. Lit. Zeitg. 1791. Bd. 4, 334 f.

Ungarische Übersetzung von Franz v. Kazinczy. Kaschau 1790. — Ges. 1—10 auch Pest 1872.

O Messias Poema em dez Cantos de Klopstock Alemaõ. Novamente traduzido do Francez por F. J. D. J. B. C. I. Porto 1792. Bd. 1 (Gesang 1—5).

F. G. Klopstock's Messias einn hetjudiktr um endrlausnina, af Thýzku a Íslenzku snúinn. Kopenhagen 1834—38. II. (von Jón Thorláksson).

La Messiada, poema epico en veinte cantos escrita en aleman por Klopstock, traducido al frances por la señora de Carlowitz, y de este idioma al castellano por D. Patricio de la Escosura. Paris 1842. II. 12.

Polnische Übersetzung von Barocki (vgl. Ersch a. a. O.). — Übersetzung von Bruchstücken ins Persische und Arabische.

Einige Gesänge ins Wendische übers. hinterließ Geo. Möhn († 1785) handschriftlich. Vgl. Meusel, Lex. 9, 204; eine hs. lettische Übersetzung von Frdr. Dan. Wahr (1749 bis 1827) sieh Recke-Napiersky 4, 462 f. Beise 2, 363.

6³) Fortsetzung des Messias von fremder Seite: (Brockhausen) Der Messias. Eilfter Gesang. Potsdam 1762. (In Trochäen).

6⁴) Über die Messiade: a. Bibliothek der Philosophie und Literatur. Frankfurt a. O. 1774. Bd. 1. St. 1 f. — b. Ephr. Gottlob Dominici, Klopstocks Messias betreffend. Oels 1781. 4. — c. Chn. Aug. Grohmann, Ästhetische Beurtheilung des Klopstockschen Messias. Leipzig 1796. 8. — d. C. F. Benkowitz, Der Messias von Klopstock ästhetisch beurtheilt und verglichen mit der Iliade, der Aeneide und dem verlohrnen Paradiese. Breslau 1797. 8. Amsterdamer Preisschrift s. § 306, 15. 5). — e. Klopstocks Briefe an C. A. H. Clodius über den Messias von 1801: Vaterländ. Museum. Hamburg 1810, Juli. — f. Joh. Dan. Schulze, Ideenmagazin für Lehrer in obern Klassen der Gymnasien und Lyceen. Weissenfels und Leipzig 1804. S. 240/61. (Varianten des Messias). — g. (J. H. Brumleu) Ueber Klopstocks Messias. Erster Theil. Stendal 1805. 8. — h. Ueber den Einfluß des alten Testaments auf Klopstocks Messias: W. N. Freudentheils Siona. Neue Ausg. Hamburg 1820. S. 95/110. — i. Homer und Klopstock: Allg. Modenzeitung. Leipzig 1824. Nr. 41. — k. J. P. E. Greverus, Ueber Klopstocks Messias, ein kritischer Versuch. Oldenburg 1832. 4. — l. Achille Mauri, Di Klopstock e della Messiade. Mailand 1832. 12. — m. G. E. Guhrauer, Zum hundertjähr. Gedächtniß von Klopstocks Messias. 1848: Minerva, hrsgg. von Friedr. Bran. 1849. Bd. 231, 1/55. — n. J. L. Hoffmann, Wie kommt es, daß Klopstocks Messias hochgeschätzt und doch nicht gelesen wird? Album des Literar. Vereins in Nürnberg 1853. — o. M. Drobisch, Die Formen des deutschen Hexameters bei Klopstock, Voß und Goethe. 1868. — p. Richard Hamel, Zur Textgeschichte des Klopstock'schen Messias. Rostock 1879. 8. Klopstock-Studien. Zweites und drittes Heft. Rostock 1880. 8. Vgl. Heidelbg. Literaturbl. für germ. u. roman. Philologie. 1880. Nr. 2. Im neuen Reich. 1880. 2, 915/20, F. Muncker. Anzeiger für deutsches Alterth. Bd. 9, 46/61, Bernh. Seuffert. — q. August Wünsche, Das biblische Epos in der neueren deutschen Literatur. Dresden o. J. [1880]. 8. — r. Joh. Crüger, Ein Stück des Messias in erster Fassung: Schnorrs Archiv 13 (1885), 411/13. — s. Klopstock et la Messiade: La famille. 1885. Jahrg. 26, Nr. 10. 11. — t. E. Henschke, Über die Nachbildung griechischer Metra im Deutschen. Diss. Leipzig 1885. S. 9 f. S. 19 f. — u. Heinrich Funck, Ein Stück aus Klopstocks Messias in ursprünglicher Fassung: Schnorrs Archiv 15, 337/44. — v. Jaro Pawel, Beiträge zu Klopstocks Messias:

Zeitschr. für dtsh. Philol. 21, 190/9. — w. J. Pawel, Zur Textgeschichte des Messias: Anzeiger f. dtsh. Alterth. 1888. 14, 303 f. — x. B. Zumbini, Il Messia del Klopstock: Studj di letteratura straniera. Florenz 1893. S. 97/127. — y. Rich. M. Werner, Die histor. Bedeutung von Klopstocks Messias: Freundesgaben für C. A. H. Burkhardt, hrsgg. von P. v. Bojanowski, O. Francke u. a. Weimar 1900. S. 184/93. — z. Gg. Funk, Klopstocks Messias. Leipzig 1903. 8. = Wilh. Königs Erläuterungen zu den Klassikern, Bd. 82 f.

II. 7) Oden. Hamburg Bey Johann Joachim Christoph Bode. 1771. 4 Bl., 290 S. und 1 Bl. 4. (Drei Bücher Oden von 1747 bis 1770 und drei Elegien). — Titelausgabe: Oden und Lieder. Hamburg 1772. 4. — Nachdruck: Karlsruhe 1776. Karlsruhe. 1785.

Vgl. a. Der Wandsbecker Bothe 1771. Nr. 175. 177. 179, Claudius. — b. Frankfurter gel. Anz. 1772. S. 57/61 Merck = DLD Nr. 7/8. S. 49/52. — c. Almanach der deutschen Musen 1772. S. 103 f. — d. Allg. dtsh. Bibl. 19, 1, 109/23 Herder. — e. Hamburg. neue Zeitung 1773. Nr. 125 f. — f. Schirach, Magazin der dtsh. Kritik. 1, 1, 154/70. — g. F. Nicolais Randbemerkungen in seinem Ex. der Oden: sieh A. III. 1. S. 206/10.

Einzelausgaben und unechte Sammlungen:

8) Oden von Klopstock. Zürich im August 1750. 8 Bl. 4. (An Bodmer; Der Zürcher See). Übersetzt: [Joh. Rudolf Werdmüller] La promenade sur le lac de Zurich. Ode du Mr. Klopstock, traduite de l'allemand. Zurich 1750. 4 Bl. 4. Lateinisch von Fr. Drück: Hauffs Zeitschr. f. Philol. Stuttgart 1804. Stück 3

9) Ode an GOTT, von Herrn Klopstock. 1751. 8 Bl. 8. — Hamburg 1751. 8 Bl. 4. — o. O. 1752. 4 Bl. 8. — Ode an Gott von Friedrich Klopstock. Zweyte und richtige Ausgabe Hamburg Bey Johann Carl Bohn. 1752. 8 Bl. 4.

Vgl. a. Kritische Nachrichten aus dem Reiche der Gelehrsamkeit. 1751. Bd. 2, 402 f. Lessing. — b. Berlin. privileg. Zeitung vom 7. Dec. 1751. Lessing. — c. Hamburg. Berichte von den neuesten gelehrten Sachen 1752. S. 73 f. — d. Gelehrte Nachrichten auf d. J. 1752. Rostock und Wismar. S. 251 f. — e. Züricher Freimüth. Nachrichten 1752. S. 250. — f. Paulli, Poet. Gedanken 1751. S. 412 f. — g. Büsching, Nachrichten von dem Zustande der Wissensch. u. Künste in Dänemark. 1754. Bd. 2, 53 f. — h. Ode an den Menschen, von Mich. Reineken. Kratbusch 1753: Das Neueste aus der anmuth. Gelehrsamkeit 1753. S. 387/92. Zusammen mit der Originalausgabe wieder abgedruckt bei Paulli, Poet. Gedanken. 1753. S. 241/8.

10) Ode an Ihre Majestät Friedrich V. König in Dänemark und Norwegen. Kopenhagen 1751; Hamburg 1752. 4 Bl. 4. Kritisch wertlose Sonderabdrucke des Widmungsgedichts zur Messiade aus der Ausgabe von 1751. Ebenso Hamburg. gelehrt. Berichte 1751. S. 441/44 und Oldenburg. wöchentl. Anzeigen. 1751. Nr. 22.

Dagegen erschien ein Gedicht: Abschied vom Parnaß. Gegen dieses wieder: Frönning Skeyvåringsen, Kritische Gedanken über die reimfreien Verse, auf Anleitung des in die gelehrten Zeitungen eingerückten Abschiedes vom Parnaß. Gegen Skeyvåringsen endlich zwei helsingörische Briefe in den gelehrten Zeitungen. Vgl. Nachrichten von dem Zustande der Wissensch. und Künste in Dänemark. 1754. Bd. 1, 592.

11) Ode an den König von Friedrich Klopstock. Kopenhagen den 26ten Jenner 1752. [Die Königin Luise]. Kopenhagen. 4 Bl. 4.; Hamburg 1752. 6 Bl. 4.

Vgl. a. Gelehrte Nachrichten auf d. J. 1752. Rostock und Wismar. S. 61 f. — b. Paulli, Poet. Gedanken. 1752. S. 51 f. 386 f. — c. Züricher Freimüth. Nachrichten 1752. S. 250. — d. Gereimte Umschreibung der Ode im Neuesten aus der anmuth. Gelehrsamkeit 1752. S. 776/82, 'von der Feder eines geschickten Frauenzimmers in der Mark Brandenburg'. — e. Dänische Parodie: Til bispen, von Tråskow; Nachahmungen: Ode an den Bräutigam; An den Odenmeister, von C. M. Priebst: Nachrichten von dem Zustande der Wissensch. und Künste in Dänemark. 1754. Bd. 1, 591.

12) Psalm. [Für den König]. Kopenhagen 1753. 4 Bl. 4.; Zweyter Druck. Hamburg 1753. 4 Bl. 4.

Vgl. Paulli, Poet. Gedanken. 1753. S. 146/51. — Nachrichten von dem Zustande der Wissensch. und Künste in Dänemark. 1754. Bd. 1, 97 f.

13) Rothschilds Gräber. 1766 im May. Flensburg. 4 Bl. 4.; Frankfurt und Leipzig 1766. 4 Bl. 8. Ins Dänische übersetzt: Ugentl. Tillæg til Adress Cont. Eft. 1767. Nr. 41.

Vgl. Klotz, Deutsche Bibl. der schönen Wissensch. Bd. 1, 2, 162 f. — Lorks Journal 1, 531 f.

14) Klopstocks Oden und Elegien. Vier und dreyssigmal gedruckt. Für Ihro Hochfürstliche Durchlaucht die Frau Landgräfin [Karoline] von Darmstadt. Darmstadt 1771. 160 S. 8. Darin auch Unechtes. Vgl. Almanach der deutschen Musen 1772. S. 107 f.; Cramer, Klopstock 1, 222 f. Anm.; Briefe an J. H. Merck. Darmstadt 1835. S. 21 Anm.; Seufferts Vjschr. 5 (1892), 63.

15) Klopstocks Oden und Lieder beym Clavier zu Singen in Musik gesetzt von Herrn Ritter Gluck. Wien o. J.; Berlin o. J.; Dresden 1810.

16) Joh. Bapt. Pergolesi Stabat Mater oder Passionscantate mit der deutschen Parodie des Hrn. Klopstocks, im Clavierauszug (von Hiller). Leipzig 1774. 4.; Leipzig 1776.

17) Oden von Klopstock mit Melodien von Chrn. Gottl. Neefe. Flensburg und Leipzig 1776; 2. Aufl. 1779; Neuwied 1786.

18) Einige Oden von Klopstock. Wetzlar 1779. 56 S. 8. Hrsgg. von dem Darmstädter Regierungsrat Karl Gg. v. Zangen. Enthält 14 von Klopstock in der Hamburger Ausgabe 1771 übergangene Gedichte aus der Darmstädter Sammlung.

19) Ihr Tod [Maria Theresias]. Altona 1780. 2 Bl. 4.

Vgl. Allg. dtsch. Bibl. Bd. 51, 309 f. — Hamburg. neue Zeitung 1780. Nr. 201. Beilage. — Mich. Denis, literar. Nachlaß. Wien 1802. 2, 62 f.: An Klopstock, über Ihren Tod.

20) Klopstocks Ode an den Kaiser. Greifswalde 1782. 4 Bl. 8. Ebenso in den Greifswalder kritischen Nachrichten 1782 gedruckt. Auch, ohne Klopstocks Wissen, in Wien 1782 gedruckt: Vier Oden in der Affaire wegen der Ode Klopstocks an den Kaiser von dem Verfasser der Antiphone hrsgg. o. O. [Wien] 1782. 8.

Vgl. P. v. Hofmann-Wellenhof, Alois Blumauer. S. 78. Anm. 4.

21) Oden, als Mskrpt. 8. (Oct. 1782. Enthält 6 Oden aus den Jahren 1781 und 1782). Wieder abgedruckt von Heinrich Funck in Schnorrs Archiv für Litteraturgeschichte. 1882. Bd. 11, 507/16.

22) Die Lehrstunde von Klopstock, in Musik gesetzt von Naumann. Dresden 1785. 2.

23) Oden. Aechte Ausgabe. Leipzig 1787. 8.

24) Das Vaterunser, ein Psalm. Leipzig 1790. (Mit Chr. F. Gottlieb Schwenkes Composition); 2. Aufl. 1799. Auch im Klavierauszug der Composition von Naumann, besorgt von J. O. H. Schaum. Leipzig o. J. — Ins Holländische übers. Amsterdam 1806.

25) Spätere, kritisch wertlose Kompositionen einzelner Oden: Die frühen Gräber, von Naumann. Leipzig 1800. — Die todte Clarissa, von Reichardt. Penig 1804. — Selmar und Selma, von Andr. Romberg. Leipzig 1805. — Die Frühlingsfeier, von J. R. Zumsteeg. Leipzig 1805. — Der Erbarmer, von Romberg. Leipzig 1821. — Die Lehrstunde, von Romberg. Leipzig 1821.

26) Zerstreute Oden: Bremer Beiträge, Bd. 4, St. 6 Die künft. Geliebte; Sammlung vermischter Schriften der Bremer Beiträger 1748–53, Bd. 1, St. 3 An Fanny; St. 4 An Ebert; St. 5 Selmar und Selma, Die Verwandlung, Bardale, Die Braut, Heinrich der Vogler; Bd. 2, St. 5 Elegie „Der du zum Tiefsinn . . .“, An Bodmer, Der Zürchersee; St. 6 An Giseke; Bd. 3, St. 3 An Young, Hermann und Thusnelde; in den Züricher Freimüth. Nachrichten 25. Sept. 1748 Die Stunden der Weihe; im Nordischen Aufseher 1758–60, Bd. 1, St. 44 Dem Allgegenwärtigen; Bd. 2, St. 78 Das Anschauen Gottes; Bd. 2, St. 94 und Bd. 3, St. 157 Die Frühlingsfeier; Bd. 2, St. 102 Der Erbarmer; St. 103 Die Glückseligkeit Aller; Bd. 3, St. 125 Die Genesung des Königs; St. 177 Das neue Jahrhundert; in Chr. Ernst Rosenbaums Liedern mit Melodien, für das Klavier 1762 (Das Rosenband); in den Königsberger gelehrten und polit. Zeitungen 1764 (An Done); 1770 (Der Abschied); in C. G. Stephanies Gesammelten Schriften zum Vergnügen und Unterricht (Wien

1769: Wir und Sie); in Joh. Adam Hillers Musikal. Nachrichten und Anmerkungen auf d. J. 1770 (Parodie des Stabat Mater); in den Hamburger Unterhaltungen 1770 (Dem Unendlichen, Vaterlandslied); in Gerstenbergs Hypochondristen, 2. Aufl. 1771 (Braga, Die Kunst Tialfs); im Almanach der deutschen Musen 1770 (Dem Erlöser); im Göttinger Musenalmanach 1770. 73. 74. 75; in der Hamburger neuen Zeitung 1773 (Edone), 1793 (An La Rochefoucaulds Schatten, Das Wort der Deutschen), 1794 (Die Denkzeiten, Das Denkmal, Die Mutter und die Tochter), 1795 (Das Versprechen); in K. Fr. Cramers Klopstock 1777, S. 195: Fürstenlob; im Ausbund flüchtiger Poesien der Deutschen (Leipzig 1778); in den Fragmenten über Sprache und Dichtkunst 1779 (Der Kamin); im Vossischen Musenalmanach 1776. 78. 79. 82. 84. 85. 86. 88. 90. 94; in der Berlin. Monatsschrift 1783 (Der Unterschied); in der Neuen Berlin. Monatsschrift 1799 (Unsre Sprache an uns), 1800 (An die Dichter meiner Zeit); im Neuen deutschen Museum 1789 (Die Etats généraux); in den Grammat. Gesprächen 1794 (Das Bündnis); in Archenholz' Minerva 1793. 94. 96. 99 1801; in dem 1795 erschienenen Taschenbuche von J. G. Jacobi für 1796 (Hemis und Telon); im Berlin. Archiv der Zeit und ihres Geschmacks 1796 (Der Geschmack, Klage eines Gedichts, Der Genügsame); im Neuen deutschen Merkur 1797 (Der Wein und das Wasser); in Beckers Taschenb. zum gesell. Vergnügen 1800 (Die rhein. Republikaner); in J. G. Jacobis Überflüssigem Taschenb. 1800 (Die Erscheinende, Wißbegierde), im Taschenb. für d. J. 1802 (Der Bund); in Smidts Hanseat. Magazin 1801 (Bd. V, 2, 173: Die unbekannten Seelen); ferner zahlreiche Ab- und Nachdrucke in Zeitschriften.

27) Spätere Ausgaben der Oden: Aachen 1810 (nur 32 Oden). — Berlin 1820, mit Anmerkungen und einer Abhandlung von Ferd. Delbrück. — Leipzig 1827 f. III. Mit Anmerk. u. Einleit. von C. F. R. Vetterlein; wiederholt Leipzig 1833. — Leipzig 1831. II. 8. Mit Anmerk. u. Biogr. von J. G. Gruber. — Zürich 1836. Auswahl mit Anmerk. von Ludw. Ettmüller. — Der Lehrling der Griechen, hrsgg. v. H. O. Hamann. Progr. Gumbinnen 1843. 4. — W. L. Bosse, Erläuterung der Klopstockischen Ode 'Dem Erlöser'. Progr. Cöthen 1844. 36 S. 8. — Wingolf, hrsgg. v. C. A. X. G. F. Sicherer. Leyden 1849. 4. — Auswahl mit Anmerk. u. Biogr. v. Bernh. Werneke. Soest 1866. 8. — Auswahl Klopstockischer Oden, mit Biogr. des Dichters u. kurzen Anmerk. hrsgg. von E. Grosse. Aschersleben (1868). 16. — Auswahl mit Einleit. u. Anmerk. v. Heinrich Düntzer (Bibl. d. dtsh. Nationalliter. des 18. u. 19. Jahrh. Bd. 2). Leipzig 1868. 8. (3. Aufl. Leipzig 1887. 8.). — Auswahl. Schulausgabe mit erklär. Anmerk. von A. L. Back. Stuttgart 1874. 8.; 1882. 8.; 1885. 16.; 1891. 8. — Oden, geistl. Lieder u. Epigramme, mit erklär. Anmerk. v. A. L. Back. Stuttgart 1876. II. 8. — Stuttgart, G. J. Göschen, o. J. 16. — Leipzig o. J. = Reclams Universalbibl. Nr. 1391/3. — Oden und Epigramme. (Miniaturbibl. klassischer Dichterwerke). Leipzig 1880. 24. — Drei Oden aus Klopstocks Jugendzeit, hrsgg. v. Franz Muncker: Schnorrs Archiv Bd. 11 (1882), S. 246/76: Wingolf, Salem, An Gleim. — Wingolf, hrsgg. v. Jaro Pawel. Wien 1882. 8. — Auswahl mit Einleit. und Anmerk. v. Adolf Lichtenheld (Neubauers Schulausg. klass. Werke, Nr. 14). Wien 1885. 8. — Auswahl von Christoph Würfl (Hölders Klassikerausg. f. d. Schulgebrauch). Wien 1887. 8. — Kritisch-historische Ausgabe von Franz Muncker und Jaro Pawel. Stuttgart 1889. II. 8. Enth. I, 206 noch eine unechte Ode. Daß auch von dieser Füllli der Vf. ist, zeigt Bürklis Schweitzerische Blumenlese II. Zürich 1781. S. 80 verglichen mit Freimüth. Nachrichten 1760. St. 28, S. 219. Zschr. f. dtsh. Philol. 22, 497. — Auswahl mit Erklärung von J. Imelmann. Berlin 1891. 8. — Auswahl von E. Windel. (Freytags Schulausg. klass. Werke f. d. dtsh. Unterricht). Leipzig 1895. 12. — Oden und Epigramme. Revidierte Ausg. von Rob. Boxberger. Leipzig, G. Hempel, 1902. 8. — Vgl. unten VI, 65) f.

a. Übersetzungen: Ode an Fanny, von Klopstock selbst ins Griechische übersetzt 1749. (Eine Reliquie von Klopstock, griech. und deutsch, hrsgg. v. H. H. Füllli. Zürich 1810. 4.). — De dtische Deeren, plattdtsch. Umdichtung des Vaterlandsliedes, 1775, von Klopstock und Frau v. Winthem (Kritisch-histor. Ausg. 2, 185 f.).

Mich. Huber, choix de poésies allemandes. 1776. Bd. 2. — Oeuvres philos. et litér. de Mr. Meilhan. Hamburg 1795. Bd. 2. — Le Spectateur du Nord. Hamb. 1797. 1801 (Bd. 1, 213; 2, 48; 20, 13). — Magazin encyclop. 1795. Nr. 5 und Almanac des dames pour l'an XI und XII. Tübing 1802 f. (von F. Chénier;

vgl. Allg. Lit.-Zeitg. 1803. Bd. 2, 598 f.). — *Décade philos. littér. et polit.* l'an IX. — *Conversationsblatt* 1822. Nr. 275. — Paul Delasalle, Charlotte Corday. Paris 1845. — *Odes choisies de Klopstock, traduites pour la première fois par C. Diez.* Paris 1861.

Bertola, *Idea della bella letter. allem.* Bd. 1. Neapel 1779.

Verzameling van schone stukken der beste uitlandsche Dichters. Amsterdam 1788. Bd. 1. — *Oden van Klopstock en Wieland in't Nederduitsch door P. L. van de Kastele.* Harlem 1798.

Benj. Beresford, *Translation of Germ. poems.* Berlin 1801. (Edone). — Thomas Campbell, *The Name Unknown, imitated from Klopstock's ode to his future mistress: Newport Mercury.* 1803, Aug. 30. Nr. 2160. Wiederholt: *Evening Fire-Side or Liter. Misc.* 2, 165 (1806, May 24). — (Clodius) *Auswahl aus Klopstocks Nachlaß.* Leipzig 1821. 1, 240 (An Young, ins Englische übers.). — Engl. gereimte Übersetzung der Oden von William Nind. 1848.

Klopstockii 15 selecta carmina latinis metris reddere tentavit Alb. Knapp. Tübingen 1828. — *Der Tod des Erlösers, deutsch und lateinisch von Neumann, neu bearb. von Hettlingen.* Solothurn 1885.

b. Vgl. K. F. Ch. Wagner, *Odorum Kl...., der Bach' interpretatio.* Progr. Marburg. 1818. 4. Meusel 21, 318. — Joh. Jos. Dilschneider, *Abhandlungen über Klopstocks Frühlingsfeier und über Verdeutschungen.* Köln 1836. 8. — M. Weickert, *Zur Erklärung Klopstock'scher Oden.* Teil 1. Luckau 1840. 4. — J. A. Lehmann, *Erklärung zu Klopstocks Elegie: Die frühen Gräber.* Marienwerder 1843. 4. — *Deutsche Dichter, erläutert von W. Götzinger.* Bd. 2. Leipzig 1846. — Saint-Amans, *D'Horace et de Klopstock.* Agen 1856. 8. — Eduard Niemeyer, *Klopstocks Revolutionsoden: Herrigs Archiv* Bd. 22 (1857), S. 1/44. — Heinr. Düntzer, *Klopstocks Oden erläutert.* 6 Hefte. Leipzig und Wenigen-Jena 1860 f. 8. — Sieh A, I. x. Francke, *Zur Würdigung der Klopstockischen Oden.* Progr. Warendorf 1871. 4. — G. Liebusch, *Ueber das Vaterländische in Klopstocks Oden.* Progr. Quedlinburg 1874. 4. — Anton Englert, *Zu Klopstocks Ode Wingolf: Schnorrs Archiv* Band 8 (1879), 554 f. — J. Schumacher, *Klopstocks patriot. Lyrik.* Progr. Hamm 1880. 4. — Erich Schmidt, *Beiträge zur Kenntnis der Klopstock'schen Jugendlyrik.* Straßburg 1880. 8. = QF. 39. Vgl. *Anzeiger f. dtsh. Alterth.* 6, 343/53 F. Muncker. — Jaro Pawel, *Klopstocks Oden.* Leipziger Periode. Wien 1880. 8. Vgl. *Augsb. Allg. Zeitung* 1880. Nr. 195. Beilage, Muncker. — Erich Schmidt, *Zu Klopstocks Ode an Ebert: Zeitschr. f. dtsh. Alterth.* Bd. 25 (1881), 232 f. — A. v. Weilen, *Zu Klopstocks Wingolf: Zeitschr. f. dtsh. Alterth.* Bd. 29 (1885), 370 f. — E. Naumann, *Klopstocks Oden Friedrich V. und An Bernstorff und Moltke: Lehrproben und Lehrgänge, hrsgg. von O. Frick und G. Richter,* Heft 6. 1885. — W. Braune, *Vingolf: Beiträge zur Gesch. d. dtsh. Sprache.* 1888. Bd. 14, S. 369/76. — K. Lorenz, *Klopstocks und Goethes Lyrik.* I. Teil: Klopstock. Progr. Kreuzburg 1892. 4. — Edw. Schröder, *Klopstockstudien: Seufferts Vierteljahrschr.* Bd. 5 (1892), S. 53/87. — K. Drescher, *Literar. Nachwirkungen A. v. Hallers (auf 'Die künftige Geliebte': ebenda 1893. Bd. 6, S. 451/460).* — Max Koch, *Der Lehrling der Griechen: Zeitschr. f. d. dtsh. Unterricht.* 1894. Bd. 8, Ergänzungsheft, S. 70/92. Nachtrag Bd. 8, S. 705 f. — Rudolf Hildebrand und Dieck über die Frühlingsfeier: ebenda 1894. Bd. 8, S. 217 f., 412 f., 601 f. — A. Ehrhard, *Les tendances poétiques de Klopstock d'après Wingolf: Bulletin hebdomadaire des cours et conférences.* 1895. Nr. 29. — Erich Schmidt, *Klopstocks Ode auf den Zürchersee. Vortrag: Bericht darüber im Euphorion* 1896. Bd. 3, S. 652. — Th. Uhle, *Drei Oden von Klopstock (Frühlingsfeier, Zürchersee, Die frühen Gräber): Nationalzeitg.* 1896, Nr. 397. — J. Würffel, *Zur Behandlung der Ode: Mein Vaterland: Lyons Zschr.* 12 (1898), S. 201/4. — E. Consentius, *Zur Textkritik von Klopstocks Salem-Ode: Euphorion* 1902. Bd. 9, S. 152 f. — L. Schädel, *Einige Oden Klopstocks und die Lehre vom Vortrag: Lehrproben und Lehrgänge.* 1902. 70, S. 28/44. — Fulda, *Klopstocks Ode Heinrich der Vogler: ebenda* 1903. 76, S. 42/47. — Hermann Uhde-Bernays, *Zu Klopstocks Oden 'An die rheinischen Republikaner' und 'An die Dichter meiner Zeit': Euphorion* Bd. 11 (1904), S. 517. — K. Kinzel, *Klopstocks Liebeslyrik: Aus Höhen und Tiefen.* 1905. 7, S. 3/25.

III. 28) Geistliche Lieder. Erster Theil. Kopenhagen und Leipzig 1758. 8.; Zürich 1758. 8.; Kopenhagen und Leipzig 1773. 8. — Zweiter Theil. Kopenhagen und Leipzig 1769. 8. — Kopenhagen 1786. II. 8. — Nachdruck: Karlsruhe 1776.

a. Vgl. Alton. gelehrte Anzeigen 1757. S. 658 f. — Hamburg. Nachrichten aus dem Reiche der Gelehrs. 1758. St. 3, 25/30. — Züricher Freimüth. Nachrichten. 1759. S. 44 f. — Lork, Fortges. Nachrichten von dem Zustande der Wissensch. und Künste in Dänemark. 1758. Bd. 1, 2, 100/7. — Klotz, Dtsch. Bibl. der schönen Wissensch. 3, 12, 661/78. — Allg. dtsch. Bibl. 15, 1, 134 f. — Almanach d. dtsch. Musen. 1770. S. 88 f. — Hamburg. neue Zeitg. 1770. Nr. 60. — Neue Leipz. Lit.-Zeitg. 1806. St. 5, 65/74.

b. Übersetzt wurden einige ins Dänische von Morten Hammer, Christl. Fœlelser udi hellige Sange. Kopenhagen 1772. — Ins Wendische von Lademann, Wend. Gesangbuch. Cottbus 1777.

c. Komponiert wurden einige in: Geistl. Oden in Melodien gesetzt von einigen Tonkünstlern in Berlin. Berlin 1758. 2. — Auserlesene geistl. Lieder von Klopstock, Cramer, Lavater. In Musik gesetzt zu 1, 2, 3 und 4 Stimmen. Zürich 1775. 4. Fortsetzung Zürich 1780. 4. — J. A. P. Schulz, Religiöse Oden und Lieder aus den besten dtsch. Dichtern mit Melodien zum Singen beim Clavier. Hamburg 1786. 2. — J. H. Rolle, Samml. geistl. Lieder für Liebhaber eines ungekünst. Gesangs. Leipzig 1788. 4. — Auferstehungs-gesang für 2 Soprane (auch Tenor und Baß ad libitum) mit Klavierbegleitung, komp. von F. H. Himmel. Leipzig o. J. 8 S. 2.

d. Vgl. Wilh. Nelle, F. G. Klopstock. Hamburg 1903. 8. (Unsere Kirchenliederdichter. Bilder aus der Geschichte des evangel. Kirchenliedes, Heft 28). — W. Nelle, Klopstock und das Kirchenlied: Monatsschr. f. Gottesdienst u. kirchl. Kunst. 1903. S. 87/92.

29) Epigramme, zerstreut im Almanach der deutschen Musen auf d. J. 1770, im Göttinger Musenalmanach f. 1771 und 1773, in der Hamburg. neuen Zeitg. 1771, St. 176 bis 1772, St. 26, in der Gelehrtenrepublik (vgl. unten Nr. 39), in Joh. Heinr. Voß' Musenalmanach f. 1777. 78. 81. 82, im Berlin. Archiv der Zeit und ihres Geschmacks 1796, Bd. 2, in Klopstocks Werken, Bd. 7 u. 12 (vgl. unten Nr. 53 f.), im Neuen deutschen Merkur 1809, Bd. 2, in Briefen Klopstocks, in der Minerva 1816 S. 335/54, in Schnorrs Archiv 3 (1874), S. 410/3. — Klopstocks Epigramme, gesammelt und erläutert von C. F. R. Vetterlein. Leipzig 1830. 8. Vgl. Wiener Jahrb. 63 (1833); S. 239/44 Zimmermann. — R. Hamel, Nr. 63) Bd. 3, S. 231/40.

IV. (Schauspiele). 30) Der Tod Adams, ein Trauerspiel. Kopenhagen und Leipzig, bey Fr. Chr. Pelt, 1757. 72 S. 8.; ebenda 1758. 1765. 1773. 8.; Leipzig 1804. 8. Vgl. Bibl. der schön. Wissensch. 1757. Bd. 2, 212/25, Moses Mendelssohn. — Hamburg. gelehrte Berichte. 1757. S. 611. — Alton. gelehrte Anzeigen. 1757. S. 395 f. — Fortges. Nachrichten von dem Zustande der Wissensch. in Dänemark. 1758. 1, 2, 95/99. — Allg. dtsch. Bibl. 10, 2, 238 f.

Nachdruck: Der Tod Adams. Ein Trauerspiel. Zweyte Auflage. 1757. 64 S. 8. (mit einem 'neuen Vorbericht' von Wieland, der die neue Ausgabe veranstaltet haben will, weil nur wenige Exemplare nach Zürich gekommen seien).

a. Der Tod Adams. Ein Trauerspiel von Hrn. Klopstock, in Verse gesetzt von dem Verfasser der Preuß. Kriegslieder. Berlin 1766. 8. (§ 209, 1. 34).

b. Übersetzungen: Adams Dod, oversat paa Dansk af Barthold Johan Lodde. Kopenhagen 1757.

La mort d'Adam. Danzig 1758. 8. (von Casqué?) — Übersetzung in franz. Prosa vom Abt Arnauld. (1762?) — La mort d'Adam, tragédie en prose, traduite de l'allemand de Klopstock, précédée de réflexions sur cette pièce. Paris 1762. 12. Vorher: Journal étranger, Sept. 1761, vom Abbé Jean Joseph Thérèse Roman. — La mort d'Adam. Avec des réflexions préliminaires sur cette pièce. Paris 1762. 8. (von Poinsinet, in Versen). — La mort d'Adam, tragédie en 3 actes en vers, imitée de l'allemand de Mr. Klopstock. Paris 1770. 8. (vom Abbé de Saint-Ener). — La mort d'Adam, imité de l'allemand im Théâtre d'éducation von Frau v. Genlis. Paris 1779 f. Wieder in ihren Drames sacrés. Paris 1785. Napoléon ließ sich diese Nachdichtung vor Acre vorlesen; vgl. Neue Berlin. Monatsschr. 1802. 1, 24/42. — Friedel und Bonneville, Nouveau théâtre allemand. Paris 1782 f. Bd. 9. (in Prosa). — La mort d'Adam, poëme dramatique en un acte, imité de l'allemand de Klopstock im Almanac des enfants pour 1786 (von François Jean Villemain d'Abancourt). — Bearbeitung eines französ. Dichters 1792, die in Paris mit Beifall aufgeführt wurde.

La morte d'Adamo. Venedig 1761 (vom Grafen Gasparo Gozzi, in Versen). Vorher gedruckt in: *Il mondo morale. Conversazioni della congrega de' pellegrini. Venedig 1760.* 2, 97 f. — Vgl. *Bibl. d. schön. Wiss.* 9, 2, 322 f.; 10, 2, 376. *Allg. dtsh. Bibl.* 10, 2, 240. — Zusammen mit Goethes *Tasso* und *Egmont* in ital. Verse übers. von C. Varese. Florenz 1876. 8.

The death of Adam. London 1763. (In Versen, von Robert Lloyd). — Vgl. *The monthly review.* 1763, Juli. R. Watt, *bibl. Brit.* 2, 575. 612. *Bibl. d. schön. Wissensch.* 2, 1, 192 f.

De dood van Adam, vertaald door Roelof Arends. Dordrecht 1774. 8.

31) *Salomo, ein Trauerspiel von Klopstock. Magdeburg, bey Dan. Chrn. Hechtel. 1764.* 4 Bl., 180 u. 4 S. 8.; ebenda 1764. 4 Bl., 165 u. 3 S. 8.; Magdeburg 1766. 8.; Magdeburg 1771. 8. (Titelauf.). — Vgl. *Bibl. d. schön. Wissensch.* 12, 2, 267/84. *Allg. dtsh. Bibl.* 3, 1, 57/66 (J. N. Meinhard). *Magdeburger priv. Zeitg.* 5. Mai 1764, Beilage. *Altonaer gelehrter Merkur* 1764, S. 223 f. *Urtheile über gelehrte Sachen. Greifswald 1764.* S. 373/77.

Fünffüßige Verse wechseln mit sechsfüßigen ab, doch so, daß jene die herrschenden bleiben. Den jambischen Vers unterbricht bisweilen ein trochäischer, derjenige, den die Alten *Hendecasyllabus* nannten. Vorrede. — Vgl. Aug. Sauer, *Ueber den fünffüßigen Jambus vor Lessings Nathan: Wiener SB.* Bd. 90 (1878), S. 653/57.

Salomon, a sacred drama, translated by R. Huish. London 1809. 8.

32) *David, ein Trauerspiel von Klopstock. Hamburg 1772, bey Bode.* 2 Bl., 140 S. 4. — Nachdruck: Karlsruhe 1781. 8. — Vgl. *Allg. dtsh. Bibl.* 20, 1, 3 12 Herder. — *Almanach d. dtsh. Musen* 1773. S. 55 f. — *Hamburg. Correspondent* 1773. Nr. 3 und 4. — Hs. Berlin Cod. ms. germ. qu. 342.

Hamberger, *Gelehrtes Teutschland*, 2. Nachtrag. Lemgo 1770. 8. S. 762 nennt einen Druck vom J. 1767. 8., was auf einem Mißverständnis beruhen muß, da nach Klopstocks Briefen das Trauerspiel 1769 noch nicht vollendet war.

33) *Hermanns Schlacht. Ein Bardiet für die Schaubühne. Hamburg und Bremen bei Joh. Henrich Cramer. 1769* 4 Bl. und 150 S. 4. — Hamburg und Bremen 1784. 8. — Leipzig 1804. — Nachdruck: Wien, bey Trattnern. 1769. 200 S. 8. (Wien. Stadtbibl. A. 19857). — Karlsruhe 1776. 8. — Reutlingen 1777. 8. Vgl. *Hamburg. neue Zeitg.* 1769. Nr. 175/79. — Klotz, *Hallische gelehrte Zeitung* 27. Nov. 1769. — *Das Wochenblatt ohne Titel, Nürnberg 1770.* 2, 281/96. — *Almanach d. dtsh. Musen* 1770. S. 70 f. — *Allg. dtsh. Bibl.* 12, 2, 24/32. — Klotz, *Dtsch. Bibl. d. schön. Wissensch.* 1770. 4, 15, 399/443 Chn. Heinr. Schmid. — *Wielands deutscher Merkur* 1773, Mai, S. 160 f. — Leipzig 1876. 8. = *Bibl. d. dtsh. Nationalliter. des 18. und 19. Jahrh., Bd. 40.* Mit Einleit. und Anmerk. von Heinrich Düntzer.

,Bardiet .. barditus. Der Bardiet nimmt die Charaktere und die vornehmsten Theile des Planes aus der Geschichte unserer Vorfahren; seine seltneren Einrichtungen beziehen sich sehr genau auf die Sitten der gewählten Zeit, und er ist nie ganz ohne Gesang. Der Inhalt muß aus den Zeiten der Barden sein und die Bildung so scheinen. Anmerk. Klopstocks.

a. Joh. Gottfr. Dyk, *Hermanns Schlacht. Ein heroisches Schauspiel in drey Akten. Das berühmte Bardiet des Herrn Klopstock für die Bühne eingerichtet. Leipzig 1784.* 8.

b. Übersetzungen: *De slag van Herman. Amsterdam 1791.* 8. — *La bataille d'Herman, bardiet traduit par C. F. Cramer. Paris. An VIII (1800).* 8.; An IX (1801); An XI (1803): *Le tableau d'un héros ou vie dramatisée du Bonaparte des Germains.* Vgl. C. F. Cramer, *Individualitäten. Amsterdam 1806.* 1, 154/76; 2, 5/54. — *Allg. Ztg.* 1800, März, Nr. 86. — *Bragur* 7, 2, 280 f. — *La Battaglia di Arminio. Bardito tradotto da C. Vassallo. Asti 1868.* 8.

c. Creizenach, *Armin in Poesie und Lit.-Gesch.: Preuß. Jahrb.* 36, 332 f. — J. E. Riffert, *Die Hermannsschlacht in der deutschen Lit.: Herrigs Archiv* 1880. Bd. 63. — P. v. Hofmann-Wellenhof, *Zur Gesch. des Arminius-Cultus in der deutschen Lit.* 3 Progr. Graz 1887 f.

34) *Hermann und die Fürsten. Ein Bardiet für die Schaubühne. Hamburg 1784.* 8. — Drei Bardengesänge und anderes daraus vorher im Göttinger *Musenalbum* auf 1774. Vgl. *Göttinger gel. Anz.* 1774. S. 1 f. — *Teutscher Merkur* 1774. 8, 178. — *Allg. dtsh. Bibl.* 72, 2, 418. — *Hamburgische neue Zeitg.* 1784. Nr. 29.

Chöre und Gesänge daraus komponiert von F. L. A. Kunzen, im Klavierauszug hrsgg. von C. F. Cramer. Leipzig 1790. 2. Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 112, 2, 389/402.

35) Hermanns Tod. Ein Bardiet für die Schaubühne. Hamburg, Benj. Gottl. Hofmann, o. J. [1787]. 8. Vgl. Hamburg. neue Zeitg. 1787. Nr. 123 Beil. — Allg. dtsh. Bibl. Anhang zum 53.—86. Bd. 5, 2523. — Gothaer gel. Zeitg. 1787. St. 71, 578 f. — Allg. Lit.-Zeitg. 1791. 4, 185/89.

Nachdruck: Trauerspiele von F. G. Klopstock. Reuttligen 1787. 8.

Vgl. F. A. Geißler, Der Dramatiker Klopstock: Redende Künste Bd. 3 (1897), S. 129 f.

V. (Prosaschriften). 36) Drey Gebete, eines Freygeistes, eines Christen und eines guten Königs. Hamburg 1753. 4.; Berlin 1813. 8., hrsgg. von Theodor Heinsius; sieh Hitzig, Gel. Berlin i. J. 1825. S. 100. Vgl. Lessing in der Berl. privil. Zeitg. vom 20. Febr. und 6. März 1753 (Munckers Ausg. 5, 155 f.). — Büsching, Nachrichten v. d. Zustande d. Wissensch. in Dänemark. 1754. 2, 63/65.

(Joh. Matthias Dreyer) Drey Gebete eines Anti-Klopstockianers, eines Klopstockianers und eines guten Critikus. 1753. 4. — (Wieland) Gebet eines Deisten, veranlaßt durch das Gebet eines Freigeistes. Berlin (Zürich) im Juli 1753. — (Wieland) Gebet eines Christen. 1753.

37) Im Nordischen Aufseher. Bd. 1 (1758), Stück 17: Betrachtung über Julian den Abtrünnigen. — 25: Von der besten Art über Gott zu denken. — 26: Von der Sprache der Poesie. — 28: Von der Bescheidenheit. — 42: Von dem Fehler, andre nach sich zu beurtheilen. — 43: Von dem Range der schönen Künste und der schönen Wissenschaften. Übersetzt: *Récueil des pièces intéress. concern. les antiqu.* — 49: Von dem Publikum. — Bd. 2 (1759), St. 95. 98: Von der Freundschaft. — 105: Gedanken über die Natur der Poesie. — 115: Ein Gespräch von der wahren Hoheit der Seele. — 115: Beantwortung eines Briefes, worin die Errichtung einer Dänischen Gesellschaft zur Beförderung der schönen Wissensch. in der Dän. Sprache bekannt gemacht wird. — 123: Auszug aus dem Protokoll der Unsichtbaren. — Bd. 3 (1760), St. 129: Gespräch, ob ein Scribent ungegründeten, obgleich scheinbaren Kritiken antworten müsse? (mit J. A. Cramer). — 139 f.: Gespräch von der Glückseligkeit. — 147: Nachricht von einem Dän. in dem Ackerbaue sehr erfahrenen Landmanne. — 150: Beurtheilung der Winkelmannschen Gedanken über die Nachahmung der griech. Werke in den schönen Künsten. — 173 f.: Urtheile über die poetische Composition einiger Gemälde. — 186: Beurtheilung einiger Gemälde aus der heil. Geschichte. Vgl. Lessing, Litteraturbriefe. 3, 74 f. 105 f. 6, 373 f. Munckers Ausg. 8, 131 f. 140 f. 261 f.

38) Fragmente vom Sylbenmaße: Gerstenbergs Merkwürdigkeiten der Lit. Fortsetzung. Hamburg und Bremen 1770. 1—52.

39) Die deutsche Gelehrtenrepublik. Ihre Einrichtung. Ihre Geseze. Geschichte des lezten Landtags. Auf Befehl der Aldermänner durch Salogast und Wleamar. Herausgegeben von Klopstock. Erster Theil. Hamburg gedruckt bey J. J. C. Bode. 1774. 2, 70 und 448 S. 8. (Das Gesetzbuch der Gelehrtenrepublik in Deutschland stand vorher schon in Gerstenbergs Hypochondristen. 2. Aufl. 1771. 2, 629/67). — Vermehrte und verbess. Ausg. Leipzig 1817. 8. — Nachdruck: Frankfurt und Leipzig 1774. 8.

Subskriptionsplan 8. Juni 1773. Nachricht 30. Juli. Promemoria 30. Juli. — Der Vorbericht nennt 3599 Subskribenten, darunter die meisten: in Dresden 48, Hadersleben 48, Riga 48, Karlsruhe 50, Altona 53, Münster 56, Halle 59, Breslau 66, Hirschberg 67, Königsberg 70, Darmstadt 77, Schleswig 77, Mannheim 81, Tübingen 81, Wien 88, Berlin 90, Hildesheim 110, Hamburg 133, Mitau 140, Göttingen 342; alle übrigen Orte haben weniger als 48 Subskriptionen, Frankfurt (mit Goethe und Schwester) nur 22, Weimar (mit Wieland) nur 8; über ein Sechstel aller fallen allein auf das spätere Königreich Hannover (632, darunter Celle 9, Ilfeld 10, Hameln 12, Lüneburg 16, Münden 18, Osnabrück 20, Stade 26, Hannover 39, Hildesheim 110, Göttingen 342)

Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 28, 2, 102/16. — Schirach, Magazin d. dtsh. Kritik 3, 2, 113/23. — Gothaer gel. Zeitg. 1774. S. 625 f. — Teutscher Merkur 1774. Sept. S. 346 f. Nov. S. 177. — Hamburgische neue Zeitg. 1774. Nr. 80 f. — Hamburger Corresp. 1774. Nr. 76 79 f. — Claudius, Asmus 3, 56 f.

Zufällige Gedanken eines Buchhändlers (Phil. Erasm. Reich) über Herrn Klopstocks Anzeige einer Gelehrtenrep. Leipzig 1773. 8. — Ein paar Worte über

Klopstocks dtsh. Gelehrtenrep.: [K. E. Mangelsdorf § 214, 9] Miscellanien I. Paquet, von einem der wollt' und konnte. Leipzig 1774. 8. — Das poet. Deutschland in seinem höchsten Flor, wenn es will. Ein Vorschlag, Klopstock und dem deutschen Reich gewidmet. 1780. 8. — (Joh. Melch. Gottlieb Besecke) Vom Patriotismus in der deutschen Gelehrtenrep. Dessau und Leipzig 1782. 8. — D. W. Trillers Anmerkungen zur Gelehrtenrepublik bei: Th. W. Danzel, Gottsched und seine Zeit. Leipzig 1848. 8.

Vgl. O. Th. Scheibner, Ueber Klopstocks Gelehrtenrepublik. Jena 1874. 8. — A. Birlinger, Klopstocks Gelehrtenrepublik: Alemannia 12 (1884), S. 99 f. — Vgl. oben A. III. tz.

40) Ueber die deutsche Rechtschreibung von Klopstock. Leipzig 1778. 8. Zuerst als Beilage zu Campes Erziehungsschriften, Bd. 2. Hamburg 1778. Vgl. Kieler gel. Zeitg. 1778. S. 89 f. — Gött. gel. Anz. 1779. S. 252 f. — Allg. dtsh. Bibl. 39, 1, 253/58. — Deutsches Museum 1780. 2, 154/75 J. C. Schmöhl 1781. 2, 472/76. — Teutscher Merkur 1787. 1, 189/200 K. F. Splittegarb.

An Klopstock über seine Abhandlung von der deutschen Rechtschreibung. Rostock 1779. 8. (von Chn. Gottfr. Mantzel). — Die allerneueste deutsche Orthographie des achtzehnten Jahrhunderts erfunden von Klopstock, nachgeahmt von dem Dessauischen Erziehungsinstitute, ausgezischt von der gelehrten Welt und übergegangen in die Vergessenheit. Frankfurt und Leipzig 1779. 8. (von Chn. Wilh. Kindlebn). — (Hamann) Zwey Scherflein zur neuesten Deutschen Litteratur. o. O. 1780. — Ursprung und Fortgang des heüthichen wichtigen Verbesserungsgeschäftes der deutschen Rechtschreibung, von einem Freunde der deutschen Sprache. Mannheim 1780. 8. — Ludwig Muggenthaler, Klopstocks Orthographiereformbestrebungen und ihre Bedeutung für die Gegenwart: Dittes, Pädagogium. Bd. 7. 1885.

41) Ueber Sprache und Dichtkunst. Fragmente von Klopstock. Hamburg, in der Heroldschen Buchhandlung 1779. 8. Erste Fortsetzung. Hamburg 1779. 8. Zweite Fortsetzung. Hamburg 1780. 8.

S. 3: Vom deutschen Hexameter. (Vorher z. T. im Deutschen Museum 1777 Mai, S. 385/98 und 1778 Juli, S. 1/8). — 187: Ueber die deutsche Rechtschreibung. Mit Zusezen. — 243: Von der Dargestellung. — 259: Von der Wortfolge. — 271: Von den abwechselnden Verbindungen; und dem Worte: ‚Verstehen‘. — 277: Zur Geschichte unsrer Sprache. — 283: Neue Silbenmaße. — 295: Nachläse. — 1. Fortsetzung: 1: Von der Schreibung der Ungehörten. — 9: Von edlen Ausdrücke. — 43: Von einer lateinischen Uebersetzung des Messias. — 2. Fortsetzung: Nachläse über die deutsche Rechtschreibung.

Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 41, 2, 338/63; 42, 1, 217/24. Dagegen Voß, Verhör über die beiden Ausrufer Lt. und Lk.: Dtsch. Museum 1781. 1, 198/222. 327/43. — Hamb. neue Zeitg. 1779, Beitrag 7 (zu Nr. 167). 1780, Nr. 77 Beil. — Alton. gel. Merkur 1779, S. 189 f. 1780, S. 253 f. — Berlin. gel. Zeitg. 1779. S. 473/77.

42) Etymologie und Aussprache: Beiträge von gelehrten Sachen zu der Hamburg. neuen Zeitung 1781. Stück 10 (zu Nr. 175).

43) Grundsätze und Zweck unsrer jetzigen Rechtschreibung: Vossischer Musenalmanach auf 1782.

44) Antwort an die Société exégétique et philanthropine zu Stockholm, datiert Hamburg 17. Oct. 1787: Berlin. Monatsschrift 1788. Bd. 11, 5, 514 f.

45) Schreiben an den französ. Minister Roland vom 19. Nov. 1792: Archenholz' Minerva 1793. St. 1, 5/18. Französ. in Brissots Journal Le patriote français, Nr. 1217 vom 10. Dec. 1792. Vgl. Klopstocks Erklärung in der Hamb. neuen Zeitg. 1793. Nr. 21, Beilage.

46) Grammatische Gespräche von Klopstock. Altona 1794. 8. — Zusätze zu dem Fragmente aus dem Gespräche Die Verskunst. o. O. u. J. 8.

Vgl. Hamb. neue Zeitg. 1793. Nr. 179, Beil. — Conz, Museum f. d. griech. u. röm. Literatur. 1794. 1, 144/63. — Neue allg. dtsh. Bibl. 15, 2, 487/500. 507/17. — Athenäum. Berlin 1798. 1. 1, 3/70 = A. W. v. Schlegels krit. Schriften. Berlin 1828. 1, 179/257 und sämtliche Werke. Leipzig 7 (1846), 197/256. — Jenaische Allg. Lit.-Zeitg. 1804. 1, 185/208. 305/43 J. H. Voß. — J. Zacher, Zusätze Klopstocks zu seinen grammat. Gesprächen, nach J. Pawels Mitteilung: Zeitschr. f. dtsh. Philol. 17 (1885), 341 f. — Hermann Uhde-Bernays, Zu Klopstocks grammatischen Gesprächen: Euphorion Bd. 11 (1904), S. 517 f.

47) Ein Zwischengespräch aus den grammatischen Gesprächen. Im Genius der Zeit 1795. Bd. 5, St. 8.

48) Im Berlinischen Archiv der Zeit und ihres Geschmacks: 1795. I, 465: Die Bedeutsamkeit. Bruchstück eines Gesprächs. — 1, 557: Nachtrag dazu. — 1796: Bd. 2, St. 9/11: Der achte Wettstreit.

49) Das nicht zurückgeschickte Diplom, nebst Klopstocks Schreiben an den Bürger-Präsidenten: Berliner Monatsschrift 1796. Bd. 27.

50) An den Präsidenten des franz. Nationalinstituts in Paris, Hamburg 23. Juli 1802: Archenholz' Minerva 1802. 3, 193 f. und Intelligenzblatt der Allg. Lit.-Zeitg. 1802, Nr. 162.

VI. Sammlungen. 51) Klopstocks kleine poetische und prosaische Werke (Hrsgg. v. C. F. D. Schubart). Frankfurt und Leipzig (Stuttgart bei Metzler) 1771. II. 8. Enth. 41 (angeblich 42) Gedichte und 22 Aufsätze in Prosa; darunter auch Fremdes. Nicht von Klopstock sind Nr. 4. 6. 10. 13. 15. 16. 19. 20. 22. 26/29. Vgl. Klopstocks Erklärung: Hamb. neue Zeitung 1771. Nr. 57. — Seufferts Vjschr. 5 (1892), 57.

52) Klopstocks Werke. Wien, Schrämbl. 1794. VII. 12.

53) **Klopstocks Werke.** Erster — Siebenter Band. Leipzig 1798/1809. VII. 4. (I. II: Oden. — III bis VI: Messias. — VII: Oden, geistliche Lieder, Epigramme).

54) Klopstocks Werke. Erster bis Zwölfter Band. Leipzig 1798/1817. XII. 8. — Enth. I. II: Oden. — III bis VI: Messias. — VII: Oden, geistl. Lieder, Epigr. — VIII: Der Tod Adams. Hermanns Schlacht. — IX: Salomo. Hermann und die Fürsten. — X: David. Hermanns Tod. — XI: Hinterlassene Schriften von Margaretha Klopstock. — XII: Gelehrtenrepublik. Die ersten Bände in mehreren Doppeldrucken. Vgl. Goth. gel. Zeitg. 1797. 2, 473/80. 762/66. — Tübing. gel. Zeitg. 1798. S. 785/92. 1799, S. 18/24. 1801, S. 385/92. 506/11. — Allg. Lit.-Zeitg. 1799. Bd. 4, 185/91. 1801. Bd. 1, 721/26. 745/64. — Erfurt. gel. Nachrichten 1798, S. 401/05, Herder. — Leipz. Jahrb. der neuesten Liter. 1800. 1, 90 f. 2, 183 f. — Morgenbl. 1809, Nr. 295 f.

55) Klopstocks sämtliche Werke. Leipzig 1823/26. XII. 16. Klopstocks sämtliche sprachwissenschaftliche und ästhetische Schriften, nebst den übrigen bis jetzt noch ungesammelten Abhandlungen, Gedichten, Briefen etc. hrsgg. von A. L. Back und A. R. C. Spindler. Leipzig 1830. VI. 16. (auch als Bd. XIII bis XVIII gezählt).

56) Klopstocks sämtliche Werke in Einem Bande. Leipzig 1839. Lex.-8.; Leipzig 1840. Lex.-8.

57) Klopstocks sämtliche Werke. Stereotypausgabe. Leipzig 1839. IX. 16. (1—3: Messias. 4—5: Oden. 6—7: Dramat. Werke. 8: Gelehrtenrepublik. 9: Margaretha Klopstock). Supplemente. Leipzig 1845. II. 16. (Sprachwissensch. und vermischte Schriften).

58) Klopstocks sämtliche Werke ergänzt in drei Bänden durch seinen Briefwechsel, lebensgeschichtliche und andere Beiträge von Hermann Schmidlin. Stuttgart 1839/40. III. 16.

59) Klopstocks sämtliche Werke. Erste vollständige Ausgabe. Leipzig 1844/45. X. 16.; Stuttgart und Tübingen 1854/55. X. 16.

60) Klopstocks ausgewählte Werke. Stuttgart 1869. VI. 12.

61) Klopstocks Werke. Mit Biogr. und erklärenden Anmerk. von A. L. Back. Stuttgart 1876. VI. 8.

62) Klopstock's Werke. Nach den besten Quellen revidierte Ausgabe. Mit Biogr. und erläuternden Anmerk. von Robert Boxberger. Berlin. Gustav Hempel. o. J. [1879]. VI. 8.

63) Klopstocks Werke, hrsgg. von R. Hamel. Berlin und Stuttgart, W. Spemann. (1884). IV. 8. (Joseph Kürschners Dtsch. Nat.-Litt. Bd. 46/48: Messias vollständig, Oden, geistl. Lieder, Epigr. in Auswahl, Hermanns Schlacht).

64) Klopstocks gesammelte Werke. Mit Einleitung von Franz Muncker. Stuttgart. IV. 8. (Cotta'sche Bibl. der Weltliteratur: Messias vollständig, Oden, geistl. Lieder, Epigr. in Auswahl, Tod Adams, Hermanns Schlacht, Hermanns Tod).

65) (Ausgewählte Dichtungen). Blütenkranz, gewunden aus Klopstocks Dichtungen. Den Verehrern des unsterblichen Dichters bey dessen Säkular-Feier gewidmet. Quedlinburg 1824.

66) Ausgewählte Dichtungen, hrsgg. von Karl Heinemann. (Wychgrams Sammlung deutscher Schulausgaben, Heft 45). Bielefeld u. Leipzig 1890. 8. — 1896. 8. — 1903. 8.

67) Klopstocks Messias und Oden, in Auswahl hrsgg. und bearbeitet von K. Staedler. (Teubners Sammlung deutscher Dicht- u. Schriftwerke f. höhere Töchterschulen, hrsgg. v. G. Bornhak, Nr. 7). Leipzig 1892. 8.

68) B. Werneke, Klopstocks ausgewählte Oden und Elegien, nebst einigen Bruchstücken aus dem Messias. Mit erklärenden Anmerkungen u. einer Biographie des Dichters. (Schöninghs Ausgabe deutscher Klassiker mit ausführl. Erläuterungen, Bd. 12). 3. Aufl. Paderborn 1897. 8. — 1902. 8.

69) P. Verres, Klopstocks Messias und Oden. Münster 1902. 8.

70) R. Windel, F. G. Klopstocks Oden. Ausgewählt und erklärt für den Schulgebrauch. Mit einem Anhang: einige charakteristische Stellen aus dem Messias. 2. Aufl. Leipzig 1902. 8.

VII. Nachlese. 71) Declamatio, qua poetas epopoeiae auctores recenset Frideric. Gottlieb Klopstock in provinciali schola Portensi. Abschiedsrede zu Pforta 21. Sept. 1745. Zuerst gedruckt bei Cramer, Klopstock 1, 99/132; dann in Nr. 55) 4, 45/82 und in Nr. 58) 2, 113/66. — Klopstockii scholae Portensi vale dicentis oratio rec. Hagemann. Spandau 1863. 4. — Klopstocks Abschiedsrede über die epische Poesie, cultur- und literargeschichtlich beleuchtet von Alb. Freybe. Halle 1868. 8.

72) Bruchstücke aus dem literar. Nachlasse von Klopstock: Vaterländ. Museum. Hamburg 1810. 1, 1/5.

73) Verschiedenes aus dem literar. Nachlasse von Klopstock bei C. A. H. Clodius (1821); vgl. oben B. γ.

74) Ungedrucktes von Klopstock: Hambg. literar. und krit. Blätter, hrsgg. von F. L. Hoffmann. 1858, Nr. 5.

75) Hinterlassene Werke von **Margaretha Klopstock**, hrsgg. von F. G. Klopstock. Hamburg 1759. 8. (in zwei verschiedenen Drucken; vgl. auch oben 54) Bd. 11, 55) Bd. 11, 57) Bd. 9). — Ins Holländische übers. Amsterdam 1788. 8. Vgl. auch Journal étranger 1760, März. — Der Tod Abels. Ein Trauerspiel von Marg. Klopstock. Frankfurt 1776. 8. — Margar. Klopstock an Samuel Richardson. Hamburg 14. März 1758: Morgenbl. 1807, Nr. 85. — Heinrich Funck, Ein Brief Metas an Klopstock: Zeitschr. für vergleich. Literaturgesch. Neue Folge 1, 441 f. — Bey dem Grabe der S. T. Frauen Frauen Margaretha Klopstocken gebohrnen Müllern bezeigte dem hochbetrübten Herrn Witwer sein schuldiges Beileid Dessen schuldig-ergebenster Albert Heinrich Köster. Hamburg 1758. — Vgl. oben A. III. a. bis g.

§ 217.

1. **Karl Wilhelm Ramler**, geb. zu Kolberg am 25. Februar 1725, studierte seit 1736 in dem Waisenhaus zu Halle, seit 1742 als Theologe an der Universität ebenda, ohne daß Uz und Gleim ihn kennen lernten; seit 1745 in Berlin, jetzt mit Gleim befreundet; 1746 bis 1747 Hauslehrer bei Gleims Schwester in Lähme bei Werneuchen, 1747 bis 1748 Hauslehrer in Berlin, 1748 bis 1790 Professor der schönen Literatur an der Kadettenschule in Berlin; 1786 Mitglied der Akademie und (bis 1796) mit J. J. Engel Direktor der kgl. Schauspiele, † am 11. April 1798. — Ramler bildete als Odendichter den schroffsten Gegensatz zu Klopstock, da er die Formen des Altertums und die Form überhaupt als etwas ergriff, das selbständige Bedeutung habe, und die dichterischen Individualitäten nicht in der ihnen entsprechendsten Form, vielmehr in einförmiger Einkleidung gelten ließ. Seine äußerliche formelle Korrektheit blendete lange selbst die bedeutenderen Zeitgenossen.

a. Berlin. Musenalmanach f. 1791. S. 161 f. K. H. Jördens.

b. Heinsius, Versuch einer biographischen Skizze Ramlers. Berlin 1798. 8.

c. Schlichtegrolls Nekrolog auf d. J. 1798. 1, 83 f. — d. Leben: Nr. 62) Bd. 2, S. 301/25. — e. Neue Berlin. Monatschr. 1802. 1, 356. 2, 461. — f. Meusel 11, 25/31. — g. Jördens 4, 262/307. — h. J. H. Voß, Ueber Götz und Ramler. Mannheim 1809. 164 S. 8. — i. DD. Erste Abtheilung S. 671 f.

j. Ramler's erste Ode auf Friedrich den Großen [nach Günther]: Hermann Adalbert Daniel, Gratulationsschrift des Kgl. Pädagogiums zur Feier der 25j. Amtsthätigkeit des Condirektor Dr. Eckstein. 1. Jan. 1856; wiederh. in seinen Zerstreuten Blättern. Halle 1866. S. 84/94.

k. Heinrich Pröhle, Friedrich der Große und die deutsche Literatur. Berlin 1872. 8.; Berlin 1878. 8.

l. August Sauer, Ueber die Ramler'sche Bearbeitung der Gedichte Ewald Chn. von Kleists: SB. Wien. Bd. 97 (1880), S. 69/104; auch bes. erschienen. Nachtrag dazu: Seufferts Vierteljahrschrift 3 (1890), S. 254/82.

m. Hermann Petrich, Pommersche Lebens- und Landesbilder. Hamburg 1880. 1, 193/236.

n. Albert Pick, Über K. W. Ramlers Änderungen Hagedornscher Fabeln: Herrigs Archiv Bd. 73 (1885), S. 241/72.

o. Carl Schüddekopf, K. W. Ramler bis zu seiner Verbindung mit Lessing. Leipz. Diss. Wolfenbüttel 1886. 8. Beil. I. Verzeichniß der Ramlerschen Schriften.

p. Albert Pick, Ueber Ramlers Odentheorie. Progr. Erfurt 1887. 23 S. 4.

q. Alb. Pick, Ein ungedrucktes Jugendgedicht K. W. Ramlers: Schnorrs Archiv 15 (1887), S. 345/56.

r. Allg. dtsh. Biogr. 27 (1888), 213/5 Hermann Petrich.

s. Adolf Goldbeck-Loewe, Zur Geschichte der freien Verse in der deutschen Dichtung. Von Klopstock bis Goethe. Kiel 1891. bes. S. 46/50.

t. R. George, K. W. Ramler: Der Bär 1898. Bd. 24, S. 210/4. 222/5.

u. K. W. Ramler. Zum Gedächtnis seines Sterbetages: Leipziger Zeitung 1898. S. 43.

v. W. Heuschkel, Untersuchungen über Ramlers und Lessings Bearbeitung von Sinngedichten Logaus. Jena 1901. 8.; Leipzig 1902. 8.

w. A. Pick, Ramlers latein. Übersetzungen aus Gleims scherzhaften Liedern: Kochs Zschr. f. vgl. Litg. Bd. 15 (1904), 452/9.

Briefe von und an Ramler: Sieh Nr. o. S. III bis V.

α. Friedrich Wilhelm, Briefe an K. W. Ramler: Seufferts Vierteljahrschrift Bd. 4 (1891), S. 41/79. 226/63.

β. Frz. Karl Achard: α, S. 257 f. — γ. Adelung: N. Teutscher Merkur 1807. Jan. S. 45/54. — δ. Karl Philipp Emanuel Bach: α, S. 254. 256 f. — ε. Bause, Kupferstecher: Dtsch. Dichtung 24 (1898), S. 269. — ζ. Joh. Lorenz Benzler: Schnorrs Archiv 9 (1880), S. 512/28. — η. von Beyer: A. E. Brachvogel, Gesch. des kgl. Theaters zu Berlin. Bd. 2 (1878) öfters. — θ. Adam August Heinrich von Bismarck: Bismarck-Jahrb. 1 (1894), S. 484/92. — ι. K. G. Bock, Kriegsrat in Königsberg: (Dorow) Denkschriften und Briefe 1, 177/80. — κ. Boie: Mitteilungen aus dem Literaturarchiv in Berlin. Bd. 3 (1901/5), S. 294/8. — λ. von Boulet(?): Gesellschafter 1836. Nr. 45. S. 222. — μ. Brandes: M. Wittig, J. C. Brandes. Progr. Schneeberg 1899. S. 29 f. 33 f. — ν. Bürger: α, S. 260. — ξ. Chn. Aug. Clodius: α, S. 236. — ο. Joh. Andr. Cramer: α, S. 59/61. — π. Denis: Denis literar. Nachlaß. Wien 1802. 2, 130 f. — ρ. Joh. Arn. Ebert: Herrigs Archiv 23, 18. α, S. 241/5. — σ. J. J. Engel: Brachvogel, Gesch. des kgl. Theaters zu Berlin. Bd. 2 (1878) öfters. — τ. J. J. Ewald: Schnorrs Archiv 14, 284. α, S. 228/32. — υ. Garve: α, S. 251/3. — φ. v. Gebler: Fr. Schlegels deutsches Museum. Bd. 4, 137 f. Gesellschafter 1836. Nr. 6, S. 25. Zsch. f. die österr. Gymn. 38, 169 f. — χ. S. Geßner: α, S. 226/8. 233/5. Kochs Zschr. 5 (1892), S. 96/117. — ψ. Gleim: Morgenblatt 1807. Nr. 162, S. 645 f. 1808. Nr. 249, S. 995. 1809. Nr. 35, S. 141 und Nr. 94, S. 373 f. 457. Seufferts Vjs. 3 (1890), S. 255/66. 268. 271. 278/81. 291/5. α, S. 48/51. 54/9. 61 f. 71/5. Braunschweiger Magazin 1896, Nr. 4. Briefwechsel zwischen Gleim und Ramler. Hrsgg. von Carl Schüddekopf. Tübingen 1906. 8. = Bibliothek des literar. Vereins in Stuttgart. Nr. 242. — ω. Leopold F. Günther von Göcking: α, S. 255 f.

αα. Joh. Nik. Götz und Gottlieb Chn. Götz: J. H. Voß (Nr. h), S. 36 f. Götz, Geliebte Schatten. Mannheim 1858. Herrigs Archiv 23 (1858), 9/24. C. Schüddekopf, Briefe von und an J. N. Götz. Wolfenbüttel 1893. — αβ. W. Hempel, Hof-

maler: α , S. 45/7. — αc . Verleger Himburg: Schnorrs Archiv 9, 511. — αd . Ewald v. Kleist: Kleists Werke, hrsgg. von A. Sauer, 2, S. 258 f. 3, 146/8. 162/4. 192 f. Seufferts Vjs. 3, 266 f. 273 f. — αe . Klopstock: α , S. 48. 253 f. — αf . Knebel: Knebels literar. Nachlaß. Leipzig 1840. 2, 29/44. α , S. 236/40. — αg . Ephraim Kuh: Hoffmann v. F., Findlinge 1, 302/4. — αh . Sam. Gotth. Lange: α , S. 42. — αi . L. F. Langemack: Voss. Ztg. 1895. Sonntagsbeilage Nr. 15. — αk . Lessing: Lessings sämmtl. Schriften. Berlin 1794. Thl. 27, S. 1/78. Zweyte Aufl. Berlin und Stettin 1809. S. 1/78. Spätere Ausgaben der Briefe von und an Lessing. Dazu Gesellschafter 1829. Nr. 3, S. 11. — αl . M. Mendelssohn: α , S. 232 f. — αm . Fr. Nicolai: Gesellschafter 1821. Nr. 203. α , S. 245 f. Anz. f. dtsh. Alterth. 23 (1897), S. 361 f. — αn . Gottlieb Konrad Pfeffel: α , S. 258/60. — αo . Frdr. Raßmann: Fr. Raßmann's Leben und Nachlaß. Nebst einer Auswahl von Briefen seiner Freunde. Münster 1833. S. 9 f. — αp . Ph. Er. Reich: Kochs Zschr. f. vergl. Litg. 10 (1898), S. 444 f. — αq . Joh. Chph. Schmidt: α , S. 47. — αr . Joh. Ge. Schuldheiß: α , S. 64 f. 67/71. — αs . Joh. Joa. Spalding: α , S. 66 f. — αt . Joh. Ge. Sucro: α , S. 75/9. — αu . Sulzer: α , S. 42/5. 51/3. 62 f. — αv . Joh. H. Voß: α , S. 247. 250 f. — αw . Chn. Fel. Weiße: Herrigs Archiv 1887 f. 77, 1/46. 79, 149/216. 82, 3. 241. α , S. 247/9. — αx . Wieland: α , S. 241. — αy . J. G. Zimmermann: Bodemann, J. G. Zimmermann 1878. S. 69 f. — αz . ? Berlin 1776 Okt. 31: Gesellschafter 1836. Nr. 45.

1) Critische Nachrichten aus dem Reiche der Gelehrsamkeit. Auf das Jahr 1750. 4. Mit Sulzer; darin Stück 6: Auf einen Granatapfel.

2) Ankündigung eines Collegii der schönen Wissenschaften und eines Collegii der Rechte. Berlin 1752. 4 Bl. 4.

3) Ode an Herrn Gleim und Mademoiselle Mayerin am Tage ihrer Vermählung. o. O. u. J. [1753]. 2 Bl. 4.

4) Das Schachspiel Ein Heldengedicht (in Prosa). o. O. 1758. 24 S. 4.; Berlin 1754. 8. Vgl. Briefe der Schweizer S. 199, von Sulzer an Bodmer 30. März 1753.

5) Der Tod Jesu. Eine Kantate in die Musik gesetzt von Carl Heinr. Graun. Berlin o. J. [1756]. 8.; Leipzig 1760. 2. Unzähligmal wiederholt.

6) Die Hirten bey der Krippe zu Bethlehem. Ein Musikalisches Gedicht. Berlin o. J. [1758]. 8 S. 8.

7) Der May. Eine musikalische Idylle. Berlin 1758. 2 Bl. 4.; Berlin 1764. 4.

8) Ode an die Stadt Berlin. den 24 Jenner 1759. 4 Bl. 4.

9) Ode an die Feinde des Königes. Den 24 Jenner 1760. 4 Bl. 4.; Berlin 1761. 4 Bl. 4.

10) Die Auferstehung und Himmelfahrt Jesu. Hamburg o. J. [1760]. 8 Bl. 8.

11) Karl Wilhelm Ramlers Geistliche Kantaten. Berlin bey Ch. Fr. Voß 1760. 4 Bl., 64 S. 8.; 1768. 8.; Zweyte [so!] Auflage. Berlin, 1770. 8. Vgl. Literaturbriefe 9, 6/20 Nicolai.

12) Ode an Hymen. Dem Herrn Ludewig von Gask an Seinem Vermählungsfeste . . . zugeeignet. Berlin 1760. 2 Bl. 4.

13) Ode auf ein Geschütz, wodurch, am Tage der Belagerung Berlins, eine Kugel, bis mitten in die Stadt getrieben wurde. Berlin den 3. October 1760. 4 Bl. 4. Vgl. Literaturbriefe 8, 385/9 Nicolai.

14) Ode an den Fabius. Nach der Schlacht bey Torgau, den 3. November 1760. 4 Bl. 4.

15) Lied der Nymphe Persantëis. Kolberg den 24ten September 1760. 4 Bl. 4. Abbts Verm. Werke 6, 49. 59.

16) Ode an seinen Arzt. Berlin, den 24 Jenner 1762. 2 Bl. 4. Vgl. Literaturbriefe 23, 89/96 Nicolai; zugleich über Nr. 18), 19) und 20).

17) Ode an Herrn C. G. Krause. Berlin, den 3ten Junius, 1762. 2 Bl. 4.

18) Ode an die Göttinn der Eintracht. Berlin, den 24 Jenner 1763. 4. Sieh zu Nr. 16).

19) Ode auf die Wiederkunft des Königes Berlin, den 30 März 1763. 4. in mehreren Drucken. Sieh zu Nr. 16).

- 20) Ode an Hymen. Berlin, 1763. 4. Zu Weißes Hochzeit. = Nr. 12) mit einer Änderung; Minor, Weiße S. 43 f. Sieh zu Nr. 16).
- 21) Ode an die Muse. Berlin, den 18. Jenner 1764. 4 Bl. 4.
- 22) Ptolomäus und Berenice. Berlin, den 15 ten des Julius 1765. 4 Bl. 4.
- 23) Glaukus Wahrsagung. Als die Französ. Flotte aus dem Hafen von Brest nach Amerika segelte. Berlin, 1765. 6 Bl. 4.
- 24) Ino. Eine Kantate Berlin, 1765. 8.
- 25) An den Herrn Joh. Joach. Quanz. Berlin, den 30 ten Januar, 1766. 4.
- 26) Alexanders Fest, oder die Gewalt der Musik, eine Kantate auf den Tag der Cäcilia, der Erfinderinn der Orgel. Zu der Händelischen Musik aus dem Engl. des Dryden übersetzt. Berlin 1766. 8.; 1770. 16 S. 8. Braunschweig 1771. Herrigs Archiv 77, 20.
- 27) Gedichte. o. O. [Königsberg]. 1766. 152 S. 8. Unechte Ausgabe, besorgt von Joh. Ge. Scheffner.
- 28) Oden. Berlin, bey C. F. Voß. 1767. 8.; Zweyte Auflage. Ebenda 1768. 8. (in zwei Drucken). Nachdruck: Zweyte Aufl. Frankfurt und Leipzig, 1781. 8. Vgl. Klotz, Dtsch. Biblioth. der schön. Wissensch. 1, 1, 27/50. Allg. dtsch. Bibl. 7, 1, 3/28 M. Mendelssohn und 12, 1, 277 f. Neue Bibl. d. schön. Wissensch. 5, 1, 105/17. Hamburg. Neue Zeitg. 1767. Stück 148 vielleicht von Lessing.
- 29) Pygmalion, Eine Kantate. o. O. [Berlin]. 1768. 16 S. 8.
- 30) Hymne an die Liebe. Breslau, im Augustmonat 1768. 4 Bl. 4.
- 31) Oden aus dem Horaz. Berlin, 1769. 8. Fünfzehn und Catulls Nanie. Die damals bewunderte Formvollendung besteht in einer grundfalschen Nachbildung der richtig erkannten Versmaße, bei der sich die Nachfolger bequem beruhigten. Vgl. Nr. 35), 44) und Nr. 61).
- Vgl. Alm. d. d. Mus. 1770, 121. Allg. dtsch. Bibl. 11, 1, 251/3. Neue Bibl. d. schön. Wissensch. 10, 1, 58/90. Klotz, Dtsch. Bibl. d. schön. Wissensch. 4, 15, 457/72.
- Übersetzt ins Englische von Rob. Lowth: Berlin. Monatsschr. Juni 1795. S. 473/7.
- 32) Ode an den Kaiser Joseph den Zweyten. Berlin, 1769. 4 Bl. 4.
- 33) Auf den Tod des preußischen Prinzen Friedrich Heinrich Karls 1767. Berlin und Stettin 1770. 4. Alm. d. d. Mus. 1771, 104.
- 34) Ode an die Venus Urania. Den 2. November 1770. Berlin. 4.
- 35) Karl Wilhelm Ramlers Lyrische Gedichte. Berlin, bey C. F. Voß. 1772. 8. Enth. Oden; darin Nr. 1. 8. 9. 13/23. 30. 32/4. — Oden aus dem Horaz. Nr. 31. — Musikalische Gedichte; darin Nr. 7. 24. 26. 29. — Geistliche Kantaten; darin Nr. 5. 6. 10.
- Nachgedruckt: Karlsruhe bei Schmieder o. J. 8.; Reutlingen 1782. 8.; Wien 1783. 8. Übersetzt ins Französische (von Cacault). Berlin und Paris 1777. 8. Einige Oden ins Englische übersetzt: Monthly Magazine Juni 1800.
- Vgl. Allg. dtsch. Bibl. 19, 2, 360/8 Buschmann. Neue Bibl. d. schön. Wissensch. 14, 2, 294/308; 15, 2, 283/311 J. J. Engel. Beurtheilung der Ramlerschen Oden. Hamburg, gedruckt . . bey C. S. Schröder. 1773. 39 S. 8. Aus den Freiwilligen Beiträgen zu den Hamb. gelehrten Nachrichten, der sog. schwarzen Zeitung, 1772. St. 45 f.
- 36) Horazens Dichtkunst übersetzt. Berlin 1777. 8.; Zweite . . Aufl. von Heinrich Sautier. Basel 1789. 8.
- 37) Cephalus und Prokris. Ein Melodrama. Berlin 1778. 8. In Trimetern.
- 38) Kriegslieder für Josephs und Friedrichs Heere. o. O. 1778. 4 Bl. 4.
- 39) Scherzreden aus dem Griechischen des Hierocles. Berlin 1782. 8.
- 40) Auszug des Englischen Zuschauers nach einer neuen Uebersetzung. Berlin 1782 f. VIII. 8. Mit Benzler.
- 41) Cyrus und Kassandane. Berlin 1786. 8. Melodrama, aus der Berlin. Monatsschrift 1784 August.
- 42) Ode auf die Huldigung des Königs Friedrich Wilhelm. Berlin 1786. 8.

- 43) Salomon Geßners auserlesene Idyllen in Verse gebracht. Berlin 1787. 8.
- 44) Oden aus dem Horaz. Nebst einem Anhang zweier Gedichte aus dem Katull und achtzehn Liedern aus dem Anakreon. Mit Anmerkungen. o. O. 1787. 8. Vgl. Nr. 31).
- 45) Dankopfer für den Landesvater, eine Davidische Kantate. Berlin 1787. 8.
- 46) Rede am Geburtsfeste des Kronprinzen von Preußen Friedrich Wilhelm, gehalten auf dem Nationaltheater in Berlin, den 3. August 1787. Berlin 1787. 4.
- 47) Die Krönung des Königes Friederich Wilhelm des Zweyten. Eine Kantate, bey Gelegenheit der Jahresfeyer des Preuß. Krönungsfestes verfertigt. In Musik gesetzt von Bernhard Wessely. Berlin, 1787 gedruckt bey J. F. Unger. 8.
- 48) Marcus Valerius Martialis in einem Auszuge, latein. und deutsch. Aus den poetischen Uebersetzungen verschiedener Verfasser gesammelt. Leipzig 1787/91. V. 8. Anhang zum 1. Theile. Leipzig 1793. 8.
- 49) An den König von Preußen Friedrich Wilhelm II., als derselbe die Buchdruckerei besuchte, die mit den Werken des höchstseligen Königs beschäftigt war. o. O. u. J. [Berlin 1787.] 2.
- 50) Allegorische Personen zum Gebrauch der bildenden Künstler. Berlin 1788. 4.; Berlin 1791. 4.
- 51) Sal. Geßners episches Schäfergedicht der Erste Schiffer in Verse gebracht. Berlin 1789. im Verlag der Kön. Pr. Acad. Kunst und Buchhandlung. 8.
- 52) Die Bruderliebe, eine Alcäische Ode, dem Könige Friedrich Wilhelm II. bei Gelegenheit des Besuches der Erbstatthalterin der vereinigten Niederlande gewidmet. Berlin 1789. 4 Bl. 4.
- 53) An die regierende Königin von Preußen, als Dieselbe die Sternwarte der Akademie der Wissenschaften besuchte. Berlin, den 11. September 1789. 4 Bl. 4.
- 54) Kurzgefaßte Mythologie oder Lehre von den fabelhaften Göttern, Halbgöttern und Helden des Alterthums. Berlin 1790. II. 8. Neue Auflagen: 1808. 1816. 1820. 1821.
- 55) Auf die Zurückkunft des Königes von Preußen Friedrich Wilhelm II. nach der Friedensvermittlung, vorgelesen in der Akad. der Künste und mechan. Wissensch den 25. September 1790. Berlin. 4.
- 56) Rede am Geburtsfeste des Kronprinzen von Preußen, gehalten auf dem kgl. Nationaltheater zu Berlin, den 3. August 1790. 4.
- 57) Kajus Valerius Katullus in einem Auszuge, lateinisch und deutsch. Leipzig 1793. 8.; wiederholt Halberstadt 1802; Leipzig 1810. Sieh § 310 A. 136. 3) = Band VII. S. 610.
- 58) Ueber die Bildung der Deutschen Nennwörter und Beywörter. Berlin 1796. 8.
- 59) Gedächtnisrede auf Bernhard Rode. Berlin 1797. 8.
- 60) Kurzgefaßte Einleitung in die schönen Künste und Wissenschaften. Görlitz 1798. 8.; wiederholt Halle 1829. 8.
- 61) Horazens Oden, übersetzt und mit Anmerkungen erläutert. Berlin 1800. II. 8. Vgl. Nr. 31); § 310 A. 138. 1) g = Band VII. S. 612.
Aug. Sauer, Die deutschen Säculardichtungen an der Wende des 18. und 19. Jahrh. Berlin 1901 = DLD Nr. 91/104, S. 6/8.
- 62) Karl Wilhelm Ramlers Poëtische Werke. Berlin, bey J. D. Sander. 1800 f. II. 4. Hrsgg. von L. F. G. von Göckingk. — Berlin 1800 f. II. 8. — Berlin 1825. II. 16.
Vgl. Neue Bibl. d. schön. Wissensch. 66, 2, 238/65. Allg. Litteraturztg. 1801. Bd. 1, 17/32. Neue Berlinische Monatschrift 1801. S. 328/53 G. L. Spalding.
- 63) Anakreons auserlesene Oden und die zwey noch übrigen Oden der Sappho Berlin 1801. 8.
- 64) Horaz [Die Horatier]. Ein Trauerspiel in fünf Handlungen von K. W. Ramler [mitgeteilt von A. C. Kockel. Auszüge]: Der Gesellschafter. Hrsgg. von F. W. Gubitz. Berlin 1825. Nr. 200/3. Vgl. A. C. Kockel: Athenaea (Zschr.). Prenzlau, Ragoczy. 1824. Nr. 45 f.; Allg. Lit.-Ztg. 1825. Nr. 38. Sp. 320.

65) Einzelne Oden und Aufsätze in Zeitschriften: Bremer Beiträge 3 (1746), Nr. 9, S. 226 f. = oben S. 58. — Berlinische Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen 1748 Nr. 1. 1750. — Züricher Freymüthige Nachrichten 1748. 1750. — (Bodmer) Neue Critische Briefe. Zürich 1749. S. 336 f. — Berlin. priv. Zeitg. 1758/60. 1763. 1767. 1772. 1786. — Unterhaltungen. Hamburg 1766 f. Bd. 1. 6. 9. 10. — Hamburg. neue Zeitg. 1770. — Götting. Musenalmanach f. d. J. 1770/2. 1795/7. — Vossens Musenalman. 1782. 85. 87. — Alm. der dtsh. Musen. Leipzig 1770/3. — Staats- und gelehrte Zeitg. des Hamburg. unparteiischen Corresp. 1770. 1775. — Deutsches Museum 1777. 80. 85. 87. — Berlin. Monatsschrift 1783. 84. 86/92. — Berlin. Musenalmanach für 1792, hrsgg. von K. H. Jördens. — Beiträge zur deutschen Sprachkunde. Berlin 1794/6. II. 8. — Berlin. Archiv der Zeit und ihres Geschmacks 1796. — Becker, Erholungen 1796. — Neue Berlin. Monatsschr. 1796. — Neuer Berlin. Musenalm. 1797. — Taschenbuch Minerva für 1809. S. 141.

66) O. Güntter, Lessings Philotas und die Poesie des siebenjähr. Krieges in Auswahl. Stuttgart 1890. 8. = Sammlung Göschen Nr. 21. Bes. S. 91/7.

67) Anakreontiker und preußisch-patriotische Lyriker, hrsgg. von F. Muncker. Stuttgart 1894. II. 8. = DNL Bd. 45. Bes. Teil 2, 199/284.

68) Vgl. Batteux § 202, 1. — Logau § 190, 3 und § 221, 63). — Warnecke § 197, 33. — Lichtwer § 210, 5. 1) b. — Götz § 209, 3. 7). — E. v. Kleist § 208, 1. — Gleims Zwist mit Ramler kam bei dessen Änderungen der Gedichte Gleims zum offenen Ausbruch. Auf Verlangen glättete Ramler Weißes Crispus und Romeo (§ 215, I. 6, Nr. 3) III. g. und V. n); selbst an der Ausfeilung Lessingscher Gedichte, der Minna von Barnhelm, gar des Nathan half er auf Lessings Wunsch, der seine Änderungen fast bedingungslos annahm.

Von den Sammlungen, die Ramler veranstaltete, hat keine persönlichen oder geschichtlichen Wert, da sie, ein Mischmasch von fremden Gedanken und Ramlerischen Flickereien, weder ihm noch anderen gehören:

69) Oden mit Melodien. Berlin [1753. 55]. II. 2.

70) Lieder der Deutschen. Berlin 1766. 8.; Lieder der Deutschen mit Melodien. Berlin 1767 f. IV. 4. Vgl. Klotz, Dtsch. Bibl. d. schön. Wissensch. 1, 2, 108 f.

71) Lyrische Blumenlese. Leipzig, bey Weidmanns Erben und Reich. 1774/78. II. 8. Neun Bücher.

72) Fabellese. Leipzig 1783/90. III. 8. Fabeln und Erzählungen aus verschiedenen Dichtern. Eine Fortsetzung der Fabellese. Berlin 1797. 8.

2. Johann Friedrich Lauson, geb. zu Königsberg am 15. Oktober 1727, studierte die Rechte, 1751/65 Lehrer in Königsberg, dann Privatmann, zuletzt nach einer Reise durch Deutschland Zoll- und Plombage-Einnehmer am Lizenzt zu Königsberg; † am 4. Oktober 1783.

a. Meusel 8, 89. — b. Jördens 6, 466. — c. Emil Brenning, J. F. Lauson. Königsberg 1873. 8. Vorher: Altpreuß. Monatsschrift 10, 1, 1/22. — d. Allg. dtsh. Biogr. 18 (1883), S. 71 Brenning. — e. F. L. W. Meyer, F. L. Schröder 1, 14.

1) Gedicht von der genauen Verbindung der Rechtsgelehrsamkeit mit der Theologie. Königsberg 1750. 8.

2) Die Laute. Eine Ode. Königsberg 1751. 8.

3) Klaggedicht bey dem Sarge des Herrn Schweders von dem Aehnlichen, was ein Rechtsgelehrter mit einem Arzte hat. Königsberg 1751. 8.

4) Erster Versuch in Gedichten, mit einer Vorrede von der extemporal Poesie und einem Anhang von Gedichten aus dem Stegreife. Königsberg, gedruckt und verlegt von J. F. Diest, 1753. 8. Zweeter Versuch mit einer Vorrede von Joh. Gotth. Lindner (§ 219, 2) Von den Schicksalen der heutigen Poesie. Königsberg 1754. 8.

5) Gedächtnißrede auf den großen preußischen Dichter Simon Dach. Königsberg 1759. 4. Sieh Band III. S. 125.

6) Gafforio. Trauerspiel in fünf Aufzügen: Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freyen Künste. Anhang zu dem dritten und vierten Bande. Leipzig 1760. 8. S. 103/87. Nur Bearbeitung von Otways Trauerspiel: Das gerettete Venedig = Band III. S. 373, 91.

7) Pään, Friedrichs Palmen geheiligt. Königsberg 1763. 4.

8) Das durchs Feuer geprüfte Königsberg. Königsberg 1764. 8.

3. Johann Gottlieb Willamov, geb. zu Mohrunen am 15. Januar 1736, studierte seit 1752 in Königsberg Theologie, 1758 Professor am Gymnasium zu Thorn, 1767 Inspektor der deutschen Schule in St. Petersburg; dort starb er am 21. Mai 1777. In der Annahme, daß sich alle Formen des Altertums nach Deutschland verpflanzen ließen, ergriff er, eine sanfte Kindesnatur, den Dithyrambus. Die Kunstrichter freilich, nicht weniger komisch als Willamov, bedauerten, daß er diesen Gedichten nicht allemal genügsame Beziehung auf den Bacchus gegeben habe.

a. Meusel 15, 173/5. — b. Jördens 5, 487/99. — c. Schmidts Nekrolog 686 f. — d. Herders Werke (Suphan) 1, 307 f. (Hempel) 1, 397 f. — e. DD. Erste Abtheilung, S. 673.5.

f. Adolf Goldbeck-Loewe, Zur Gesch. der freien Verse in der dtsch. Dichtg. Kiel 1891. Bes. S. 50/7.

g. Daniel Jacoby, Der Dichter Willamov, Herders Landsmann: Voss. Ztg. 1897. Sonntagsbeilage Nr. 29.

h. D. Jacoby, Zu einer Fabel Willamovs: Euphorion 4 (1897), S. 483 f.

i. Allg. dtsch. Biogr. 43 (1898), S. 249/51 D. Jacoby.

1) Demonstrata veritas iudicii Youngiani de logica Pindari. Thorn 1763. 4. und fol.

2) Dithyramben. Berlin 1763. 8. Vgl. Literaturbriefe 21, 39/80; Bibl. der schön. Wissensch. 11, 306/13. — Zwote Auflage. Berlin, bey Birnstiel. 1766. 8. enth. drei neue; von den zehn früheren neun. Vgl. Allg. dtsch. Bibl. 5, 37/49 Herder = Suphans Ausg. 4, 251/60; Hempel 23, 3/11.

3) Sammlung, oder nach der Mode: Magazin von Einfällen. Breslau und Leipzig 1763. 8. Meistens Satiren in Vers und Prosa.

4) Zwo Oden von dem Verfasser der Dithyramben. Berlin, gedruckt bey F. W. Birnstiel. 1765. 16 S. 8. gereimt.

5) Das teutsche Athene, eine Ode an Herrn K***. Berlin 1765. 8. gereimt.

6) Dialogische Fabeln in zwey Buechern, von dem Verf. der Dithyramben. Berlin, bei F. W. Birnstiel. 1765. 93 S. 8. gereimt; wiederh. Berlin 1791. 8. Herausgg. von K. Jördens. Vgl. Allg. dtsch. Bibl. 113, S. 401 f. Schatz.

7) De Ethopoeia comica Aristophanis libellus. Berolini 1766. 8.

8) *Ὀμηρον Βατραχομυομαχία*: Watrachomyomachie, oder Krieg der Frösche und Mäuse. Griechisch und deutsch. Petersburg 1771. 38 S. 8. In Hexametern. Vgl. Allg. dtsch. Bibl. 20, 609/12 Mutzenbecher.

9) Spaziergänge. Petersburg 1772. 8. Eine Wochenschrift.

10) Joh. Gottl. Willamov's sämtliche Poetische Schriften. Leipzig, im Schwickertschen Verlage, 1779. 6 Bl., 254 S. 8. enth. Enkomien, Dithyramben, Oden, Lieder, vier russische Lieder. Die Sammlung ist unvollständig; der verheißene zweite Band ist nicht erschienen.

Nachdrucke von Nr. 10 und 6: Poetische Schriften. Karlsruhe 1783. 8.; Wien 1793. II. 8.

11) Der standhafte Ehemann, ein Lustspiel: Oberschlesische Monatsschrift 1789. Band 2, S. 316 f. 415 f. 500 f.

12) Gelegenheitsgedichte, Schulreden, theologische Arbeiten und Beiträge zu Zeitschriften.

Vgl. O. Güntter, Lessings Philotas und die Poesie des 7jähr. Krieges in Auswahl. Stuttgart 1890. = Sammlung Götschen Nr. 21, S. 97/100.

4. Johann Georg Scherff.

Gedicht auf die Zurückkunft der Herzogin von Weimar. Jena 1771. 8.

5. Karl August Kütner (Küttner), geb. zu Görlitz am 30. November 1749, studierte 1767 bis 1772 in Leipzig, Hofmeister in Rußland bei einem Herrn von Tatischew, der auf seinen Gütern Woldino und Griwanova bei Moskau lebte. 1774 Konrektor an der großen mitauischen Stadtschule und in demselben Jahre

Rektor; im Dezember 1775 vom Herzog Peter an Koppe's Stelle zum Professor der griechischen Sprache am akademischen Gymnasium zu Mitau ernannt; † am 1. Januar 1800.

a. Jördens 6, 448 f. — b. Recke-Napiersky 2, 576/9. — c. Allg. dtsh. Biogr. 17 (1883), S. 442 f. Diederichs.

1) Homers Iliade. Leipzig 1771/3. II. 8.; Leipzig 1781. II. 8. In Prosa übersetzt.

2) Horazens Oden, erstes Buch. Leipzig 1772. 8. Im Versmaß des Originals.

3) Idyllen des Theokrit, Bion, Moschus und Koluthus. Mitau und Leipzig. 1772. 8.; Altenburg 1786. 8. In Prosa.

4) Hymnen. Aus dem Griechischen des Kallimachus. Mitau 1773. 8.; Altenburg 1786. 8.

5) Die Argonauten. Aus dem Griechischen des Orpheus. Mitau 1773. 8.; Altenburg 1786. 8. In Prosa.

6) Hero und Leander. Aus dem Griechischen des Musäus. Mitau 1773. 8.; Altenburg 1786. 8.

7) Vierzehn Oden nebst einem Anhang. Mitau 1773. 4. Alm. d. d. Mus. 1774, 65.

8) Die Feier des 15. Februars. Dem durchlauchtigsten Herzoge gesungen. Mitau 1775. 2.

9) Gesang am Tage der Einweihung des akademischen Gymnasiums zu Mitau. Mitau 1775. 2.

10) Singgedicht auf die Rückkehr des Kronprinzen von Preußen aus Rußland. Mitau 1780. 4.

11) Charaktere deutscher Dichter und Prosaisten. Von Kaiser Karl, dem Großen, bis aufs Jahr 1780. Berlin 1781. II. 8. I: S. 1/276. II: S. 277/560. O. Vfn.

12) Singgedicht auf die feierliche Einweihung des hochfürstlichen Lustschlosses Würzau. Mitau 1783. 4.

13) Mitauische Monatsschrift. Mitau 1784 f. Achtzehn Stücke. 8.

14) Kantate auf die Geburt des Erbprinzen Peter von Kurland. Mitau 1787. 2. — 15) Kantate auf die Rückkunft des Herzogs in Kurland. Mitau 1787. 2.

16) Singgedicht dem Geburtsfeste der Herzogin geweiht. Mitau, den 3. Februar 1788. 4. — 17) Prolog dem Geburtsfeste des Herzogs geweiht. Mitau, den 15. Februar 1788. 4.

18) Eberhard v. Monheim. Eine Geistermähre. Mitau 1791. 4. — 19) An Herrn Christopher Levin von Szöge. Ein Gedicht. Mitau 1791. 4.

20) Kuronia. Oder: Dichtungen und Gemälde aus den ältesten kurländischen Zeiten. Band 1. Mitau 1791. 120 S. 4.; Kurona. Bd. 1/2. Leipzig 1788. 8.; Halberstadt 1810. 8.

21) Beiträge in Prosa und in Versen zu Sammelnschriften.

6. Franz Christoph Jetze, geb. am 6. April 1721 zu Ziegenhagen in Hinterpommern, wurde in Stargard vorgebildet und studierte in Halle; 1746/9 Hauslehrer in Esthland, 1753 Rektor und Bibliothekar zu Thorn, 1760 Prof. der eleganten Literatur in Stargard, 1768 Rektor in Brandenburg, dann Prof. der Physik und Mathematik an der Ritterakademie zu Liegnitz, † am 7. April 1803.

a. Meusel, Gel. T. 3, 531 f. — b. Recke-Napiersky 2, 386/91. 618.

1) Gedanken eines reisenden Studenten über das Wort Pursch. Frankfurt und Leipzig 1750. 4.

2) Die Frau. Eine sittliche Wochenschrift. Leipzig 1756/60. III. 8.

3) Epigramme, ce 24. janvier. Stargard 1761.

4) Ode auf des Königs (von Schweden) Geburtstag. Stargard 1762. Fol.

5) Ode auf den Frieden. Stargard 1762. 4.

6) Zahlreiche Programme und Schriften theologischer, philosophischer und naturwissenschaftlicher Art.

7. Johann Gottlob Kienitz, geb. am 12. Juli 1739 zu Birnbaum in Posen, studierte Theologie in Königsberg, kam nach Kurland und wurde 1760 Kantor zu Libau, 1771 Prediger zu Kruthen, 1780 zu Lihkuppen oder Zelmeneeken, 1783 zu Grösen, † am 1. Oktober 1802. — Recke-Napiersky 2, 435 f.

Huldigungscantate dem Herzoge Peter in Liefland zu Curland und Semgallen gewidmet. Mitau 1770. 4 S. Fol.

8. Friedrich Wilhelm Götze, geb. 1754 zu Netzschkau bei Reichenbach im Vogtlande, in Grimma vorgebildet, studierte in Leipzig, Lehrer am Dessauer Philanthropin; Führer eines jungen livländischen Grafen v. Manteufel auf deutschen Universitäten; kam 1789 mit diesem nach Livland und wurde Rektor der rigischen Domschule, hielt zugleich vor einem angesehenen Privatauditorium Vorlesungen über Mechanik und Wielandsche Gedichte, wurde 1792 unter dem Titel eines Professors Rektor am kaiserlichen Lyzeum zu Riga. Kränklich, hypochondrisch, reizbar, wohl auch zu jung, brachte er Domschule und Lyzeum in Verfall; † am 22. Februar 1801.

a. Meusel 2, 612. 17, 748. 22II, 406. — b. Ersch und Gruber I. 73, 9. — c. Recke-Napiersky 2, 79 f. Beise 1, 221. — d. Rig. Stadtbl. 1841. S. 261 f.

1) Leibniz, ein lyrischer Gesang. Leipzig 1776. 4.

2) Ueber die Unsterblichkeit der Seele, eine Ode: Dresdn. gel. Anzeigen 1776. S. 257/64.

3) Kleine Gedichte von Johann Kasseminski in Riga. Riga 1796. 20 S. 8. — Beylagen zu Kasseminski's kleinen Gedichten. Riga 1796. 4 Bl. 8. Darin sagt er sich von allem Anteil an jenen Gedichten los.

4) Epigramme für das Jahr 1796. Handschrift. — 5) Verschiedene Programme u. a.

9. Christian Friedrich Segelbach, geb. am 28. April 1763 zu Erfurt, studierte dort und in Jena Theologie, 1793 Pastor Collab. in Erfurt, 1794 Prof. am Gymnasium, 1797 Lehrer der Religion an der deutschen Hauptschule in St. Petersburg, 1810 Prof. der Kirchengeschichte in Dorpat, 1816 Kollegienrat, nahm 1823 seine Entlassung und ging nach St. Petersburg, um dort zu privatisieren.

Recke-Napiersky 4, 177 f. — § 307, I. 25.

1) Die Vaterlandsliebe. Cantate am Geburtsfest des Churfürsten Fr. C. Joseph. Erfurt 1791. 8. — 2) a. Jubelhymnus, Ode und Prolog: Dominikus, Beschreibung des 400jährigen Jubiläums der Universität Erfurt 1792. — b. Drei geistliche Lieder: N. Erfurt. evangelisches Gesangbuch. — c. Zwanzig religiöse Lieder: Beckers Mildheim. Liederbuch.

3) Der Retter. Zum Besten armer Abgebrannten. Erfurt 1793. — 4) Vier Cantilenen zur Stiftungsfeier der mathem.-physikal. Gesellschaft, auf die Wahrheit, das Licht, die Natur, die Scheidekunst. Erfurt 1795. 8. — 5) Gefühle bey der feyerlich-prächtigen Leichenbestattung . . Peters III. . . St. Petersburg 1796. 4 Bl. 2. Mit Musikbegleitung. Der bloße Text: Dorpat 1796. 8.

6) Die Vermählungsfeyer an der Ilm, eine dramatische Idylle mit Musik, bey der Vermählung der Großfürstin Maria Paulowna mit dem Erbprinzen von Sachsen-Weimar. St. Petersburg 1804. 19 S. 4. und 19 S. Musik. — 7) Text zum Stabat Mater von Palestrina: Text zur Kirchenmusik am 13. April in der Johannis-kirche zu Dorpat. 1818. S. 2/5. — 8) Vorrede für Freunde des griechischen Drama: Em. Lindemann, Plutos. Ein Lustspiel des Aristophanes, metrisch übersetzt. Leipzig 1832. 8. — 9) Gelegenheitsgedichte, theologische Schriften und Reden.

10. Johann Adam Wels, geb. 1748 zu Erlangen, Sohn des dortigen Postmeisters, wurde zu Neustadt a. d. Aisch und Erlangen vorgebildet und studierte seit 1764 in Erlangen Philosophie und Geschichte, wurde 1769 Postverwalter, 1778 Postmeister und erhielt 1783 den Titel eines fürstlich-taxischen Hofkammer-rats, † am 27. März 1785.

a. Meusel 15, 1. — b. Fikenscher, Gel. Fürstenth. Baireuth 10, 90 f. — c. Baader 1, 2, 315 f.

1) Alexander, der Künste Beschützer. Eine Ode. Erlangen 1776. 4. — 2) Hinterlaßne Schriften. Wien 1786. II. 235 und 224 S. 8. — 3) Gedichte

in Musenalmanachen und eine Schrift über das Postwesen. — 4) Seit 1772 gab er die Grossische Realzeitung zu Erlangen heraus.

11. Johann Gottlieb Burckhardt, geb. am 29. Februar 1756 zu Eisleben, Prediger zu Leipzig, 1781 deutscher Prediger zu London, gest. auf einer Reise zu Bristol am 29. August 1800. — Meusel 1, 730 f.

1) Crusius. Eine Ode. Dresden 1777. — 2) Ode an Klopstock. Hamburg 1779. — 3) Viele theologische Schriften.

12. Karl Samuel Wigand, geb. zu Wernigerode am 5. März 1744, Prof. am Kadettenkorps zu Kassel, † 1805. — Meusel, Gel. T. 8, 521.

1) Hessische Kadettenlieder. Kassel 1779/83. II. 8.; Neue Aufl. Kassel 1788. II. 8. — 2) Joh. Tob. Dicks Gedichte. Nach dessen Tode hrsgg. von Wigand. Kassel 1789. 8. — 3) Schriften zur Geschichte, Geographie und Mythologie.

13. Michael Truckenbrot, geb. 1756 zu Nürnberg, Sohn eines Schneidermeisters, besuchte die dortigen Schulen und studierte seit 1776 in Altdorf Philologie, kehrte als Schulamtskandidat nach Nürnberg zurück, ohne sich um eine öffentliche Anstellung zu bewerben. Hin und wieder gab er Privatunterricht, verfiel aber in einen trunksüchtigen Wandel und starb im größten Elend am 1. Juni 1793. — a. Will-Nopitsch 8, 339 f. — b. Baader 1, 2, 277 f.

1) Der König Splendid, ein Märchen. Nürnberg 1782. II. 8. — 2) Ode, den frohen, durch den glorreichen Regierungsantritt Leopolds II. dem Vaterlande gewährten Aussichten geweiht. Nürnberg 1791. 4. — Außerdem allerlei historische Kompilationen und eine vermehrte Ausgabe des Joh. Vogt, Catalogus librorum rariorum. Francofurti et Lipsiae [Nürnberg] 1793. 8., meistens ohne Verfn.

14. Hymnen und Oden von W. S. W. Breslau 1773. 8.

15. J. N. Gümpel. — 1) Nachruf an Friedrichs Schatten. Berlin 1786. 8. — 2) Drei Oden zur Huldigungsfeier. Berlin 1786. 8.

§ 218.

1. Ossian. James Macpherson hatte um 1760 altgälische Gesänge, die zum Teil aus der grauesten Vorzeit des keltischen Volkes stammten, in englischer Prosa überarbeitet und als Heldenlieder eines Barden Ossian (eigentlich Oisín), des Sohnes eines alten irischen Königs namens Fingal, 1760 bis 1765 veröffentlicht. In Deutschland fanden seine nebelhaften Gebilde, deren altertümlich-echter Kern durch die Zutaten des von Youngs Schwermut angesteckten Bearbeiters vielfach mit allerneuester Empfindsamkeit umhüllt war, begeisterte Aufnahme und wirkten, obgleich bald Zweifel an der Echtheit dieser Heldenlieder rege wurden, auf begabte und unbegabte Dichter mit hinreißender, betäubender Gewalt.

Vgl. Die Unechtheit der Lieder Ossians und des Macpherson'schen Ossians insbesondere. Von Talvj. Leipzig 1840. 8. — H. F. Link, Ueber die Echtheit der Ossian'schen Gedichte. Berlin 1843. 8. — Neue Jenaische allgem. Literaturztg. 1843, Nr. 27/9. — Oswald, Ueber Ossian: Herrigs Archiv 22 (1857), 45/80. 296/402. — A. F. Nicolai, Ueber Ossian: ebenda 58 (1877), 129/58. — Augsb. Allgem. Zeitg. 1869. Nr. 29. — Ernst Windisch, Die altirische Sage und die Ossianischen Gedichte: Verhandlungen der Versammlung deutscher Philologen zu Gera. 1878.

Remains of Ancient Poetry. Edinburg 1760. — Fingal and Temora, transl. by J. Macpherson. London 1762. 4. — Works of Ossian. 1765.

a. Ossian, ein altschottischer Barde. Alterthum, Werth und eigenthümliche Schönheiten seiner Gedichte: Hannov. Magaz. 1763. S. 1457 f. Auszug und Übersetzung des Fingals: Hannov. Magazin 1763. S. 1489 f.

b. (Joh. Andr. Engelbrecht) Fragmente der alten hochschottländischen Dichtkunst, nebst einigen andern Gedichten Ossians. A. d. Engl. Hamburg 1764. 8.

c. Albr. Wittenberg, Fingal, ein Heldengedicht in sechs Büchern, von Ossian. Nebst versch. andern Gedichten von demselben. Hamburg und Leipzig 1764. 8. — d. Denis vgl. unten Nr. 9. 9) und 25).

e. (Herder) Auszug aus einem Briefwechsel über Ossian und die Lieder alter Völker: Von deutscher Art und Kunst. 1773. I.

f. Goethe in Werthers Leiden (1774. Der junge Goethe 3, 355/62: Stern der dämmernden Nacht usw.).

g. L[enz], Ossian fürs Frauenzimmer: Jacobis Iris. 1775. 3, 163/92.

h. Die Gedichte Ossians eines alten Celtischen Helden und Barden. Düsseldorf 1775. III. 8. Von Edm. v. Harold.

i. Karrik-Thura, Probe einer neuen Uebersetzung von G. A. Bürger: Deut. Mus. 1779. Bd. 1, 534 f.

j. Ueber die Aechtheit Ossians: Deut. Mus. 1783. Bd. 1, 185 f.

k. Kretschmann vgl. Nr. 3, 21) I.

l. H. Blair, Abhandlung über die Gedichte Ossians des Sohns Fingals. A. d. Engl. von O. A. H. Oelrichs. Hannover 1785. 8.

m. Edm. v. Harold, Neu-entdeckte Gedichte Ossians. Düsseldorf 1787. 8.

n. (Chr. H. Pfaff) Neu aufgefundene Gedichte Ossians. A. d. Engl. Mit einer Abhandlung über die Werke dieses Celt. Barden. Frankfurt und Leipzig 1792. 8.

Weiteres sieh § 310, A. XXXI, 410 = Band VII. S. 721 bis 723.

2. Heinrich Wilhelm von Gerstenberg, geb. zu Tondern am 3. Januar 1737, besuchte das Gymnasium zu Altona, studierte 1757 bis 1759 in Jena die Rechte, diente im holsteinischen Militär, wurde 1763 Rittmeister und lebte im Klopstockschen Kreise zu Kopenhagen, erhielt 1771 seinen Abschied. 1775 bis 1783 war er dänischer Konsul in Lübeck, 1786 wurde er Mitdirektor des Lottos in Altona, dankte 1812 ab, † am 1. November 1823. — Obwohl immer durch Schulden schwer gedrückt, pflegte er eine heitere, namentlich auch musikalisch anregende Geselligkeit. Als Dichter tändelte er zuerst anakreontisch wie Gleim, verfaßte Kriegslieder gleich ihm, stimmte dann den Skaldengesang an und wies damit erfolgreich auf altnordische Sage und Dichtung, wurde Klopstocks unmittelbarer Vorgänger im Gebrauche der „teutonischen Mythologie“ und nach Inhalt und Form maßgebend für die sogenannte Bardendichtung der nächsten Jahrzehnte. Unter dem Einfluß Youngs und Homes, Klopstocks, Lessings und Hamanns trat er kräftig für die Größe und die Rechte des Genies ein und pries begeistert Shakespeare und seine charakteristische Darstellung der Natur; durch sie vornehmlich bestimmt, aber in undramatischer Übertreibung des richtig Erkannten, machte er den Hungertod Ugolinos zum Inhalt eines den Sturm und Drang der folgenden Jahre vorbereitenden Trauerspiels. Später vertiefte er sich als Kants Anhänger in philosophische Studien.

Sein hs. Nachlaß befindet sich zum größten Teil in der Hof- und Staatsbibliothek zu München (Tagebücher, Entwürfe, Briefe von und an ihn).

a. Meusel, Gel. T. 2, 549 f. 9, 420 f. 17, 705. 22^{II}, 347. — b. Jördens 2, 101/10. 6, 163/77. — c. Der Freimüthige 1808. Nr. 210/2. 1809. Nr. 2 f. (auch in Nr. b. 6, 166 f.) G. P. Schmidt v. Lübeck. — d. Morgenblatt 1810. Nr. 186. — e. Abendzeitung 1819. Nr. 155. 185. Amalie Schoppe. — f. Neuer Nekrolog zu 1823, S. 698/722. — g. Allg. Zeitg. 1823, S. 1195. — h. Kordes, S. 132/4. — i. Ersch und Gruber I. 62, 75/84 Heinrich Döring. — k. W. v. Bippen, Eutiner Skizzen. Weimar 1859. S. 197/99. — l. Allg. dtsch. Biogr. 9 (1879), 60/66 Redlich.

m. Max Koch, Helferich Peter Sturz. Nebst einer Abhandlung über die schleswigischen Literaturbriefe. München 1879. 8.

n. Paul Döring, Der nordische Dichterkreis und die Schleswiger Literaturbriefe. Progr. Sonderburg 1880. 8.

o. Klopstocks Werke, Tl. 4 (Hermannschlacht und das Bardenwesen des 18. Jahrh.). Hrsgg. von R. Hamel. Berlin und Stuttgart [1884]. 8. — DNL Bd. 48.

p. Werner Pfau, Das Altnordische bei Gerstenberg: Seufferts Vierteljs. 2 (1889), S. 161/95.

q. Carl Schüddekopf: Seufferts Vjs. 4 (1891), S. 188/91 (über den Streit zwischen G. und J. G. Jacobi).

- r. Das Grab Gerstenbergs: Hamb. Korrespond. 1891. Nr. 468.
 - s. Eugen Ehrmann, Die bardische Lyrik im 18. Jahrhundert. Halle a. S. 1892. 8. Vgl. Gött. gel. Anz. 1895. S. 69/80 B. Seuffert.
 - t. Richard Batka, Altnordische Stoffe und Studien in Deutschland: Euphorion Ergänzungsheft 2 (1896), S. 1/70. Bd. 6 (1899), 67/83.
 - u. Raphael Löwenfeld, Eine deutsche Tafelrunde in Kopenhagen 1763: Nord und Süd 1897. Bd. 83, 163/72.
 - v. Rich. Hamel, Grundsätze und Grundzüge moderner Dramatik bei Gerstenberg: Hannoversche Dramaturgie. Hannover 1900. S. 278 f.
 - w. O. Fischer, Zum musikal. Standpunkt des nordischen Dichterkreises: Sammelbände der internationalen Musikgesellschaft 1904. 5, 245/52.
- Vergl. § 304, 1 = Band VII. S. 346 f.

Briefe von und an Gerstenberg:

- α. Boie: Mitteilungen aus dem Literaturarchiv zu Berlin. Bd. 3 (1901/5), S. 261/3. — β. Claudius: Jugendbriefe des Wandsbecker Boten. Mitgeth. von Carl Redlich. Hamburg 1881. 4. — γ. Gleim: Morgenbl. 1817. Nr. 25. Alb. Cohns Autogr.-Katalog. Berlin 1895. Jahresberichte f. neuere dtsh. Litg. Bd. 5, IV, 6 : 6. — δ. Goethe: Werke (W. A.) IV. 2, 112 f. Sieh 7, 376 zu Nr. 174. — ε. Herder: Seufferts Vjs. 2 (1889), S. 446 f. — ζ. J. G. Jacobi: Ernst Martin, Ungedruckte Briefe von und an J. G. J. Straßburg 1874. = QF 2, S. 54. Seufferts Vjs. 3 (1890), 178 f. 4, 189 f. — η. Klopstock: J. M. Lappenberg, Br. von und an Kl. S. 272/5. F. Muncker, Lessings persönl. und literar. Verhältnis zu Klopstock. Frankfurt a. M. 1880. S. 218/25. — θ. Lessing: Lessing's Werke (Hempel) 20 II, S. 237/41. 329 f. 20 I, S. 267/71. Sämtliche Schriften (Muncker), Bd. 19, 224. 245. 252/7. 332/4. Bd. 17, 244/9. — ι. Nicolai: Zschr. f. dtsh. Philol. 23 (1891), S. 44/67. Alb. Cohns Autogr.-Katalog. Berlin 1890. Nr. 85. — κ. Chn. und Friedrich Grafen und Louise Gräfin zu Stolberg: Morgenblatt 1835. Nr. 156 f. Goethe-Jahrb. 10 (1889), S. 142/4. Nord und Süd 1894. 76, 222/34. — λ. Charles de Villers: Hrsgg. von M. Isler. Hamburg 1879. S. 68/71. — μ. Chn. F. Weiße: Schnorrs Archiv 9 (1880), 477/80.

1) Ode von der Freudigkeit der alten Celten zu sterben (1754 verfaßt): Euphorion. 2. Ergzsh. 1896. S. 65/8, aus Gerstenbergs hs. Nachlaß S. 195/9 abgedruckt. Vgl. ebenda S. 38 f.

2) Tändeleien. Leipzig 1759 bey Joh. Gottfried Dyck. 64 S. 8.; verbesserte Auflage. Ebenda 1760. 8.; 1765. 8. Nachdr.: Amsterdam 1765. 8.; Frankfurth und Leipzig 1767. 16 S. 8.; Wien 1803. 8.

Vgl. Literaturbr. 2, 227 f. Lessing. 9, 161 f. Nicolai.

3) Prosaische Gedichte. Altona, bey D. Iversen, 1759. 8. Vgl. Literaturbr. 4, 210 f. Nicolai.

4) Kriegslieder eines königl. dänischen Grenadiers bey Eröffnung des Feldzuges. (Altona). 1762. 12.

5) Aufsätze in der holstein. Wochenschrift: Der Hypochondrist von Hrn. Zacharias Jernstrup. Schleswig 1763. 8.; Frankfurt und Leipzig 1767. 8. Die Zweite verb. und verm. Auflage. Bremen und Schleswig 1771. II. 8.; Berlin und Schleswig 1784. II. 8. besorgte Gerstenberg selbst.

6) Handbuch für einen Reuter, von Ohle Madsen, Reuter. Altona 1763. 8.

7) Übersetzung von d'Espagnac, Versuch über den großen Krieg. Kopenhagen 1763. 8.

8) Die Braut, eine Tragoedie von Beaumont und Fletcher. Nebst kritischen und biographischen Abhandlungen über die vier größten Dichter des ältern brittischen Theaters und einem Schreiben an Weiße. Kopenhagen und Leipzig 1765. 8.

9) Gedicht eines Skalden. Kopenhagen, Odensee und Leipzig, Verlegts G. C. Rothens Witwe und Proft. 1766. 24 S. 4.

Neue Bibl. der schön. Wissensch. 4, 2, 290 f. Allg. dtsh. Bibl. 5, 1, 210 f. Klotz, Deutsche Bibl. 1, 4, 90 f. Dazu Alex. v. Weilen: Zschr. f. d. österreich. Gymn. 42 (1891), 902, oben Nr. p und Nr. t, S. 46/50.

10) Briefe über Merkwürdigkeiten der Litteratur. Erster Band in drei Sammlungen. Schleswig und Leipzig 1766 f. III. 8. Der Fortsetzung erstes Stück. Hamburg und Bremen 1770. 8. Neu hrsgg. von A. v. Weilen = DLD Nr. 29 f. Heilbronn 1888 f. Herrigs Archiv 86 (1891), 315/7.

Neue Bibl. der schön. Wissensch. 3, 2, 303 f. Klotz, Dtsch. Bibl. 1, 1, 101 f. 1, 4, 96 f. 6, 24, 697 f. Allg. dtisch. Bibl. 22, 2, 608 f.

Vgl. B. Suphan: Seufferts Vjs. 2 (1884), S. 446/65.

11) Recensionen in der Hamb. Neuen Zeitung 1767—1771. Hrsgg. von O. Fischer = DLD Nr. 128. Berlin 1904. Vgl. O. Fischer, Gerstenberg als Recensent der Hamb. Neuen Zeitg.: Euphorion 10 (1903), S. 56/76.

12) Ariadne auf Naxos. Eine tragische Cantate. Kopenhagen 1767. 2.; danach: Hamburg. Unterhaltungen 1769. 8, 383 f.; . . mit Veränderungen aus einem Briefe des Vf. hrsgg. von J. C. F. Bach, Konzertmeister zu Bückeburg. Lemgo in der Meyerschen Buchhandlung 1774. 8.; Leipzig 1780. 2. Übersetzt ins Italienische. Neapel 1782.

13) Ugolino. Eine Tragödie, in fünf Aufzügen. Hamburg und Bremen. Bey J. H. Cramer 1768. 4. Übersetzt ins Dänische von Joh. Herm. Meyer. Kopenhagen 1779. 8.

Sieh E. Sulger-Gebing, Dante in der dtisch. Lit. des 18. Jahrh.: Kochs Zschr. 9 (1896), 476. 486/89. Lessing an Gerstenberg vom 25. Febr. 1768. Allg. dtisch. Bibl. 11, 1, 8/22 Herder (Hempel) 23, 85/95. (Suphan) 4, 308 f. Montague Jacobs, Gerstenbergs Ugolino, ein Vorläufer des Geniedramas. Mit einem Anhang: Gerstenbergs Fragment ‚Der Waldjüngling‘, aus der Hs. veröffentlicht. Berlin 1898. 8. = Beiträge zur germ. und roman. Philol., hrsgg. von E. Ebering. Germ. Abteil. Nr. 7.

14) Minona oder Die Angelsachsen. Ein Tragisches Melodrama in vier Akten. Die Musik von Herrn Kapellmeister J. A. P. Schulz. Hamburg, bei B. G. Hoffmann, 1785. 8.

15) Zwei Texte, einer Klavierphantasie von Karl Phil. Em. Bach untergelegt (Monolog des Sokrates, bevor er den Giftbecher trinkt, und Hamlets Monolog ‚Sein oder Nichtsein‘): Flora. Erste Sammlung. Enthaltend: Compositionen für Gesang und Klavier von Gräven, Gluck, Bach, Adolf Kunzen, F. L. Ae. Kunzen, Reichardt, Schwanenberger. Hrsgg. von Karl Friedr. Cramer. Kiel und Hamburg 1787. 2. S. XII/IV. 19/27. Vgl. Frdr. Chrysander, Eine Klavierphantasie von K. Ph. E. Bach mit nachträglich von Gerstenberg eingefügten Gesangsmelodien zu zwei verschiedenen Texten: Vierteljahrsschr. f. Musikwissensch. 7 (1891), 1/25.

16) Zwei Gedichte: Morgenbl. 1809. Nr. 95 Pindar an Fr. L. Stolberg ‚Stimme der goldnen Kythare, vom Strande‘ und An Mathilden ‚O Schönste! schöner als Cythere!‘

17) Sämtliche poetische Schriften. Wien 1794. II. 8. Unrechtmäßiger Druck.

18) Gerstenbergs vermischte Schriften von ihm selbst gesammelt und mit Verbesserungen und Zusätzen hrsgg. in drei Bänden. Altona 1815 f. III. 8. I: An Herrn Conferenzzrath Gähler [zwei Schreiben] Nr. 14; Anmerkungen dazu. Nr. 13. Zwei Fragmente aus der ersten Ausg. von Nr. 14 und 13. — II: Nr. 2. Nr. 12. Nr. 9. Poetisches Wäldchen. — III: Gemeinschaftliches Princip der theoret. und praktischen Philosophie. Theorie der Kategorieen. Ueber die erste und zweite Substanz des Aristoteles. Etwas über Shakespeare [umgearbeitet aus Nr. 10]. Ueber Recitativ und Arie in der ital. Sing-Komposition [aus Nr. 10]. Schreiben eines Freundes durch den vorstehenden Aufsatz veranlaßt.

19) Gedichte in Musenalmanachen, Beiträge zu Zeitschriften (Genius der Zeit 1795, Junius u. a.), ungedruckte und hernach wieder vernichtete philosophische Aufsätze.

3. Karl Friedrich Kretschmann, geb. zu Zittau am 4. Dezember 1738, studierte 1757 bis 1762 die Rechte in Wittenberg, 1764 Advokat in Zittau, 1774 Gerichtsaktuar, 1797 in Ruhestand, † am 16. Januar 1809. Er nannte sich Rhingulph den Barden und bardisierte allerlei Plattheiten, an denen die elenden Kunstrichter die Theorie des Bardengesangs studierten. Auch schrieb er Lustspiele in Prosa, Sinngedichte und anderes in Gleims Manier. Zuerst mit Beifall aufgenommen, hatte er später unter der Bitterkeit der Kritik viel zu leiden.

a. Jördens 3, 106/17. 6, 444 f. — b. Vetterlein 498 f.

c. Hermann F. Knothe, C. F. Kretschmann. Ein Beitrag zur Geschichte des Bardenwesens. Progr. Zittau 1858. 32 S. 4. Neues Laus. Magazin 38 (1861), S. 314 f. Herrigs Archiv 37, 345.

d. Allg. dtsh. Biogr. 17 (1883), S 131 f. Erich Schmidt. — e. Eugen Ehrmann, Die bardische Lyrik im 18. Jahrh. Halle 1892. VI, 108 S. 8.

Briefe Kretschmanns an W. G. Becker: Goethe-Jahrb. 7 (1886), S 212/4; an C. A. Böttiger: Neues Lausitz. Magazin 59 (1888), 338 f.; an Denis: sieh Nr. 9. 47) 2, 150 f.

1) Fünf ausgesuchte Lustspiele aus dem Théâtre italien des Gherardi. Berlin 1762. 8.

2) Observationes de eo quod extremum est in iurisdictione criminali respectu condemnati ad mortem. Vitebergae 1762. 4.

3) Sammlung komischer, lyrischer und epigrammatischer Gedichte. Frankfurt und Leipzig 1764. 8. Sieh Nr. 10).

4) Bibliothek der Damen, oder Sammlung lehrreicher Abhandlungen zur Bildung des schönen Geschlechts. Aus dem Französischen. Zittau 1766. 8.

5) Die Familie des Antiquitätenkrämers. Ein Lustspiel aus dem Italienischen des Goldoni. Zittau 1767. 8.

6) Der Gesang Rhingulph's des Barden, Als Varus geschlagen war. Leipzig bei Dyck 1768. 94 S. 8.

Allg. dtsh. Bibl. 17, 2, 452 f. Herder; ebenda über Nr. 8), 11) und 12). Suphan 5, 334 f. Hempel 23, 136/9.

7) An Sined den Druiden der Harfe. [Wien, 1769]. 3 Bl.

8) Der Barde an dem Grabe des Majors von Kleist. Leipzig 1770. 8. Alm. d. d. Mus 1771, 117. — 9) Zu Gellerts Gedächtnisse. Leipzig 1770. 8.

10) Scherzhafte Gesänge. Leipzig 1771. 8. Neue Ausgabe von Nr. 3). —

11) Die Klage Rhingulph's des Barden [über Hermanns Tod]. Leipzig 1771. 8. — 12) Die Jägerin. Ein Gedicht. Leipzig 1771. 8.

13) Gellert und Rabener. Ein Todtengespräch. Leipzig 1772. 8. — 14) Briefwechsel der Frau von J. und der Baroness von Z. Leipzig 1772. 8. In Prosa.

15) Hymnen. Leipzig 1774. 8. — 16) Kleine Gedichte. Erste Sammlung. Leipzig 1775. 8. Kleine lyrische Gedichte = Titelauf. von Nr. 10) und mit besonderen Seitenzählungen Nr. 12) und Nr. 15).

17) Friedenslied, gesungen im May 1779. Leipzig. 4. — 18) Epigramme. Leipzig 1779. 8. — 19) Von den Sitten der alten Deutschen. Aus dem Lateinischen des C. Cornelius Tacitus. Leipzig 1779. 8.

20) Die seidnen Schuhe. Lustspiel. Leipzig 1780. 8.

21) Sämtliche Werke. Leipzig 1784/99. VI. 8. Sieh Nr. 25).

I: 1784. Ueber den Bardiet; Nr. 6); Nr. 11); Nr. 12); zwey Fragmente nach Ossian: Fingal und Hloda. Der Schild; Nr. 8). — II: 1784. Betrachtungen über die Dichtkunst; Nr. 15); Volkmar und Oswald. Ein Weihnachtsdyll; Nr. 9); Nr. 17); Nr. 10); Anhang einiger kleinen Bardenlieder; Nr. 18). — III: 1786. Familie Eichenkron oder Rang und Liebe. Lustspiel in Prosa; Die Belagerung. Ein Lustspiel in fünf Akten von Karl Friedrich Kretschmann. Wie es auf dem churfürstlichen Nationaltheater in München aufgeführt worden. Bey Joseph Lindauer 1787. 112 S. 8. In Prosa. — IV: 1787. Bemerkungen über das Drama; Der alte böse General. Lustspiel in Prosa; Hauskabale, oder die Schwiegermutter und Schwiegertochter. Lustspiel in Prosa = Nr. 5). — V: 1789. Vermischte Gedichte; Nr 14); Nr. 13 und noch ein Todtengespräch; Hochmuth und Stolz. Eine Erzählung; Kleine Erzählungen; Apophthegmen; Ueber Sterne und Chodowiecki; Geschwind eh' sich's ändert. Eine Erzählung. — VI: 1799. Fabeln und Allegorien; Lyrische und epigrammatische Nachlese

22) L. Annäus Florus. Übersetzt aus dem Latein. Leipzig 1785. 8.

23) Literarischer Briefwechsel an eine Freundin. Erster Theil. Nebentitel: Claudian. Zittau und Leipzig 1797. 8

24) Kleine Romane und Erzählungen. Leipzig 1799 f. II. 8.

25) Letzte Sinngedichte in acht Büchern. Zittau und Leipzig 1805. 8. Auch als siebenter Band von Nr 21).

26) Beiträge zur Frauenzimmerbibliothek. Aus dem Englischen. Hamburg 1756/61. IV. — zum Deutschen Museum 1779 f. — zu Canzlers und Meißners

Quartalschrift für ältere Literatur und neuere Lectüre 1783 f. — zu **Meißners Apollo** 1793 f. 1797. — zur **Lausitz. Monatsschrift** 1794. 1801. — zu **W. G. Beckers Taschenbuch zum geselligen Vergnügen** 1794/1807. Aus dem 11. Jahrg. (1801) sieh **Aug. Sauer**, Die deutschen Säkulardichtungen = DLD Nr. 91/104, S. 295. — zu **W. G. Beckers Erholungen** 1796/1806. — zur **Leipz. Monatsschrift für Damen** 1795. — zum **Neuen teutschen Merkur** 1800 f. — zum **Morgenbl.** 1807. — zu **Schmids Anthologie der Deutschen**, Alman. d. dtsh. Musen, Taschenbuch für Dichter und Dichterfreunde, Göttinger Musenalmanach, Bardenalmanach der Deutschen 1802.

27) Juristische und andere fachmännische Schriften. Sieh Nr. 2).

28) Auswahl seiner Gedichte bei **R. Hamel**, Klopstocks Werke. Band 4. Berlin und Stuttgart [1884]. 8. = DNL. Bd. 48, S. 307/69.

Karl Christian Reckert sieh § 211, 20 = oben S. 101 f.

4. Christian Gotthold Contius, geb. zu Hauswalde bei Bischofswerda am 19. November 1750, studierte im Hallischen Waisenhaus und zu Leipzig, Archidiaconus zu Dommilsch bei Torgau, 1806 Oberpfarrer, † am 8. November 1816.

a. **Meusel**, Gel. T. 1, 616 f. — b. **Otto** 1, 215/7. 4, 62.

1) Sammlung von Gedichten aus Uz u. a. Leipzig 1771. 8.

2) Die Dardanellen oder das Gebet Mustapha III., ein Fragment eines satirischen Gedichtes. Frankfurt und Leipzig 1772. 8.

3) Lyrische Gedichte und Erzählungen von **C. G. Contius**. Breslau, bey **W. G. Korn**, 1773. 8. Alman. d. d. Mus. 1774, 74.

4) Das Mädchen. Eine Wochenschrift. Bauzen 1774. 8.

5) Zur Ehre der teutschen Lectüre. Eine Monatsschrift. Bauzen 1774. 8.

6) Monatliche Beiträge zur teutschen Litteratur. Bauzen 1774 f. II. 8.

7) Wieland und seine Abonnenten. Ein musikalisches Drama, halb in Reimverslein, halb in ungebundner Rede gestellt. Mit Erlaubniß der Obern. Weimar, Auf Kosten der Gesellschaft. 1775. 43 S. 8. Satire gegen Wieland, Goethe, Nicolai, Jacobi u. a. m.

8) Lieder zum Feldzuge 1778. Dresden 1778. 8. — 9) Lieder eines sächsischen Dragoners an seine Brüder, die Preußen. Dresden 1778. 4. — 10) Ueber den Priesterstand, ein Gedicht. Dresden 1778. 4.

11) Ode, am Tage des Königs gesungen den 24. Januar 1779. 4.

12) Ode auf den Frieden im Mai 1779. 4.

13) Klagen des jungen Blendheim im Schattenreiche. Ein Roman. Dresden 1780. 8.

14) Der Marquisinn von Floredo Klagen in der Unterwelt. Dresden, 1781. 8.

15) Gedichte. Dresden 1782. 8. — 16) Medor und Angelika. Eine Geschichte aus der neueren Zeit. Dresden 1782. 8. — 17) Ode bei dem 50jährigen Amtsjubiläo des Oberhofpredigers Herrmann. Dresden 1782. 4.

5. Christian Leberecht Heyne, gen. **Anton-Wall**, geb. 1751 zu Leuben bei Meißen, studierte in Leipzig die Rechtswissenschaft, vornehmlich Politik und Geschichte. Lebte meist den schönen Wissenschaften ohne Anstellung; Hang zur Hypochondrie; 1787 in Halle, 1788 bis 1790 in Berlin; später in völliger Abgeschiedenheit von der literarischen Welt in Hirschberg im Reußischen Vogtlande. Dort starb er am 13. Januar 1821. — Seine zahlreichen Lustspiele und Erzählungen sieh § 224, 96.

a. **Kinds Monatsschrift**: Die Muse. 1822. November, S. 144/50. — b. **Dresdner Morgenzeitung** 1827. Nr. 52/4.

Ein Brief von ihm bei **K. E. Franzos**. Aus dem 18. Jahrh., ungedruckte Briefe und Gedichte: Deutsche Dichtung. Bd. 24 (1898), S. 295.

1) Kriegslieder mit Melodien. Leipzig 1779. 8. — 2) Einige Gedichte in den Sächsischen Provinzialblättern. Altenburg und Erfurt 1801/4; Potinprot: Abendzeitung 1818. Nr. 155; Die Schützengesellschaft hier?: ebda. Nr. 165; Der Thé dansant: ebda. Nr. 170; Trinkspruch. 1802: ebenda. Nr. 176.

6. Gottlob David Hartmann, geb. am 2. September 1752 zu Roswag bei Vaihingen in Württemberg, studierte Theologie in Tübingen, reiste zu Lavater und Bodmer nach Zürich; 1774 durch Sulzer Prof. der Philosophie am akademischen Gymnasium zu Mitau; † am 5. November 1775. Er erhielt von Kretschmann den Bardennamen Telynhard: Gött. Musenalm. 1773, S. 44 Ode an Telynhard, Hartmanns Antwort darauf: unten Nr. 5), S. 132.

a. Almanach d. deutsch. Musen 1777, S. 141 f. — b. Schmidts Nekrolog 2, 614/34. — c. Recke-Napiersky 2, 194 f. — d. Allg. dtsh. Biogr. 10 (1879), 683 Wohlwill. — e. Wilh. Lang, Goethe und David Hartmann: Goethe-Jahrb. 9 (1888), 128/34.

f. W. Lang, G. D. Hartmann. Ein Lebensbild aus der Sturm- und Drangzeit. Stuttgart 1890. 8. = Von und aus Schwaben, Heft 7.

g. E. Ehrmann, Die bardische Lyrik im 18. Jahrh. Halle 1892. 8.

h. Elise von der Recke, Aufzeichnungen und Briefe aus ihren Jugendtagen, hrsgg. von P. Rachel. Leipzig 1900. 8.

Briefe Hartmanns an Denis: Nr. 9. 47) 2, 194 f.

1) Die Feyer des letzten Abends des J. 1772 [mit Gedichten an Denis und Kretschmann]. Leipzig 1773. 8. Alm. d. d. Mus. 1774, 65, wo Denis als Verfasser vermutet wird.

2) Sophron, oder die Bestimmung des Jünglings für dieses Leben. Mitau 1773. 8.

3) Die Feyer des Jahrs 1771 an den Genius der Jahre. Leipzig 1774. 8. — Feyer des Jahrs 1773. Leipzig 1774. 8.

4) Literarische Briefe an das Publicum. Zweytes und Drittes Paquet. Altenburg 1774 f. 8. Das erste Paquet ist von Schirach.

5) Hartmanns Professors zu Mitau, hinterlassene Schriften gesammelt, und mit einer Nachricht von seinem Leben hrsgg., von Chn. Jak. Wagenseil. Gotha, bei Ettinger. 1779. 8. S. 207 ist ein Gedicht Schubarts Hartmann zugeschrieben. — Vergl. § 230, 12. Schubart 27) und § 224, 41. Seybold 6).

7. Benjamin Christian Heinrich Giesebrecht, geb. am 6. Februar 1741 zu Rostock, studierte seit 1760 in Halle, wurde dort Mitglied der unter Ellenberger aufblühenden ästhetischen Gesellschaft, starb als Prediger zu Mirow in Mecklenburg-Strelitz am 26. April 1827.

a. Meusel, Gel. T. 2, 561. — b. N. Nekrolog 1827. 1, 425 f. — c. Ersch und Gruber I. 67, 35 Heinrich Döring. — d. Allg. dtsh. Biogr. 9 (1879), S. 156 f. W. v. Giesebrecht.

1) Empfindungen eines Jünglings bei dem traurigen Kriegsschicksale seines Vaterlandes. Rostock 1760. 4.

2) Die Schöpfung der Natur. Ein Gedicht. Halle 1762. 8.

3) Predigten, theologische und moralische Schriften; Aufsätze in Zeitschriften.

8. Jakob Joseph Meergraf, geb. zu Würzburg 1739, lebte mehrere Jahre als Arzt in Ulm.

a. Meusel, Gel. T. 5, 114 f. — b. Weyermann, Fortsetzg. 1829. S. 314 f.

1) Trauergedicht auf den Fürst Anton Bathian. Wien 1770. 8.

2) Vermischte Gedichte. Nürnberg und Fürth 1776, bei Schade. 8.

3) Originalien von C. F. D. Schubart. Augsburg 1780. 8. Ohne Schubarts Wissen. § 230, 12. 36).

Vergl. zum folgenden überhaupt: E. Kurz, Das Wiederaufleben deutscher Dichtung in Oesterreich seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrh. Krems 1864. 8.

Jaro Pawel, Die literarischen Reformen des 18. Jahrh. in Wien. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Literatur. Wien 1881. 8.

Wilh. Edler von Janko, Laudon im Gedicht und Liede seiner Zeitgenossen [1758—1789]. Wien 1781. 8.

H. M. Richter, Aus der Messias- und Werther-Zeit. Wien 1882. 4 Bl., 199 S. 8.

Sieh § 201, 32. c. = oben S. 4.

P. v. Hofmann-Wellenhof, Alois Blumauer. Wien, 1885. S. 1/10: Zeitverhältnisse.

E. Ehrmann, Die bardische Lyrik im 18. Jahrh. Halle a. S. 1892. 8.

J. W. Nagl und Jakob Zeidler, Deutsch-österreich. Literaturgeschichte. Wien 1902. Bd. 2, S. 45. 66/96. 288/91. 299 f.

Otto Rommel, Der Wiener Musenalmanach. Eine literarhistorische Untersuchung. Leipzig und Wien 1906. 8. = Euphorion, Ergänzungsheft 6. 225 S. 8.

9. Johann Nepomuk Cosmas Michael Denis, genannt Sined der Barde, geb. am 27. September 1729 zu Schärding am Inn, Jesuit in Wien, Graz, Klagenfurt, Judenburg, Preßburg und mehrfach als Lehrer im Orden tätig, 1759 Lehrer der Literatur am Theresianum zu Wien, seit 1773 auch Aufseher der k. k. Garellischen Bibliothek, 1785 Kustos an der kaiserl. Hofbibliothek, 1791 wirklicher k. k. Hofrat, † am 29. September 1800.

Denis übersetzte den Ossian in Hexametern und spielte die Rolle eines in antike Metra gekleideten Bardens mit vielem Beifall der Zeitgenossen. Neben seinen deutschen Dichtungen verfaßte er einige lateinische Gedichte und Schauspiele und zahlreiche bibliographische, literargeschichtliche, sonstige wissenschaftliche und erbauliche Schriften.

a. Latein. Selbstbiographie in Nr. 47). Übersetzt: J. M. Denis Jugendgeschichte, von ihm selbst beschrieben. Winterthur 1802. 8. — b. Meusel 2, 326/30. — c. Baader 1, 220/7. — d. Jördens 1, 377/91. 6, 19/22. — e. Oesterr. National-Encyklopädie. Wien 1836. 1, 696 f. — f. Ersch und Gruber I. 24, 134/7 Rese. — g. Wurzbach 3, 238/46. — h. Kehrein, Lexikon 1, 69/71. — i. Allg. dtsh. Biogr. 5 (1877), S. 51/3 K. Weiß.

k. Histor.-politische Blätter für das kathol. Deutschland 16 (1845), 394/412. 521/43. 725/42. 777/98.

l. Amand Baumgarten, Michael Denis. Progr. Linz 1852. 4.

m. J. E. Lamprecht, J. C. M. Denis. Biogr. Skizze. Braunau 1867. 8.

n. P. v. Hofmann-Wellenhof, Mich. Denis. Ein Beitrag zur deutsch-österreich. Literaturgesch. des 18. Jahrh. Innsbruck 1881. 8.

o. Ludwig A. Rosenthal, Klopstock und Denis: Die Heimath 1883. Nr. 8.

Briefe von und an Denis.

α. Adelung: Nr. 47) 2, 155 f. — β. Afsprung: ebenda 183 f. — γ. Becker: ebenda 181 f. — δ. Beckmann: ebenda 191 f. — ε. Behr: ebenda 193. — ζ. v. Blankenburg: ebenda 178 f. — η. Bodmer: ebenda 120 f. — θ. Boie: ebenda 186 f. — ι. v. Born: ebenda 175 f. — κ. Eschenburg: ebenda 180. — λ. Geßner: ebenda 122 f. — μ. Gleim: Nr. n, 360 f. Nr. 47) 2, 124 f. — ν. Goekingk: ebenda 148 f. — ξ. Gräter: Nr. n, 360 f. Nr. 47) 2, 188 f. — ο. Hartmann: ebenda 194 f. — π. Heidegger: ebenda 192. — ρ. Hell: ebenda 177 f. — σ. Heyne: ebenda 157 f. — τ. Hirschfeld: ebenda 180. — υ. Karschin: ebenda 149 f.

φ. Klopstock: ebenda 2, 111 f. J. M. Lappenberg, Briefe von und an Klopstock. 1867. S. 157 f. 170 f. 209 f. 292 f. — χ. Klotz: Briefe deutscher Gelehrten . . an Klotz. Zweiter Theil, S. 197/203. Nr. 47) 2, 169 f. — ψ. Kretschmann: ebenda 150 f. — ω. Nicolai: Nr. n, 360 f. Nr. 47) 2, 158 f. — αα. Nicolay: ebenda 193. — αβ. Panzer: Nr. n, 360 f. — αc. Ramler: Nr. 47) 2, 130 f. — αd. Schmid: ebenda 173 f. — αe. Städele: ebenda 184 f. — αf. Weiße: ebenda 140/8.

1) Poetische Bilder der meisten kriegerischen Vorgänge in Europa seit 1756. Wien 1760. 8. Fortsetzung Wien 1761. 8. Nachdruck: Augsburg 1768. 8.

2) Das Meisterstück der Vorsicht in dem Beilager des Erb- und Kronprinzen Joseph und der Infantin Elisabeth von Parma. Wien 1760. 4.

3) Sammlung kürzerer Gedichte aus den neuern Dichtern Deutschlands, zum Gebrauche der Jugend. Wien 1762/76. III. 8. Nachdruck: Augsburg 1766/76. III. 8. Augsburg 1778/90. VI. 8.

4) Poetisches Sendschreiben an den Herrn Klopstock. Wien 1764. 4.

5) Der Donaustrom an Josepha von Bayern auf ihrer Hochzeitsreise nach Wien. Wien 1765. 8.

6) Der Heldentempel Oesterreichs zum Nachruhm des k. k. Feldmarschalls Grafen Leop. v. Daun. Wien, 1766. 4.

7) Schreiben an einen Freund über Herrn Klopstocks Messiade. Hamburg 1766. 4.

8) Ode auf die Genesung Marien Theresiens. Wien 1767. 8.

9) Die Gedichte Ossian's, eines alten celtischen Dichters, aus dem Englischen übersetzt von M. Denis, aus der G. J. Wien, Gedruckt bei Johann Thomas Edlen v. Trattnern, kaiserl. koenigl. Hofbuchdruckern und Buchhaendlern. 1768 f. III. gr. 8.

Allg. dtsh. Bibl. 10, 1, 63 f. 17, 2, 437/47 Herder = Hempel 23, 72/84. 132/6; Suphan 5, 322/30.

10) Auf die Reise Josephs des Zweyten. Gesungen im Mayen, in einer Ode. Wien 1769. 8. Auf die zweite und dritte Reise. Wien 1770; Auf die vierte Reise 1771; die fünfte 1773; die sechste 1777 = Leipz. MA 1778, 3/8; die siebente Reise 1780.

11) Auf Gellerts Tod. Gesungen im Winter 1769 von Mich. Denis. Wien 1770. 8 S. 4.

12) Bardenfeyer am Tage Theresiens. Wien bei Trattner 1770. 5 Bogen. gr. 8. Allg. dtsh. Bibl. 17, 2, 447/52 Herder = Hempel 23, 132/6; Suphan 5, 330/4.

13) An den Bischof H. J. von Kerens, gewesenen Vorsteher des Theresianums, bei seiner Abreise von Wien, im Namen des jungen Adels. Wien 1770.

14) Die Säule des Pflügers besungen. Wien 1771. 8.

15) Der Gesang Sineds des Barden an einem heitern Herbstabend. Prag 1772. 8.

16) Die Lieder Sineds des Barden Mit Vorbericht und Anmerkungen von M. Denis, aus der G. J. Wien, gedruckt bey Johann Thomas Edlen v. Trattnern, 1772. 46 Bl., 289 S. 8.; Wien 1782. 8.

17) Geistliche Lieder zum Gebrauche der hohen Metropolitankirche bei St. Stephan in Wien und des ganzen Wienerischen Erzbisthums. Wien 1774. 8. —

18) Einige Bardengesänge und geistliche Lieder. Wien 1774. 8. (wohl Nachdruck).

— 19) Der Blumenstrauß am Penklerisch-Toussäntischen Brauttage. Wien 1774. 4.

20) Die Stimme des Volkes, als Haddik Kriegspräsident ward, nachgesungen von Sined dem Barden. Wien 1775. 8.

21) Auf Wiens Befreiung. Wien 1776. 8. — 22) Sineds Lied an Wien, als die Beleuchtung der Vorstädte begann. Wien 1776. 8. — 23) Sineds Empfindung, als ihm des Fürsten v. Kaunitz Gruß und Geschenk kam. Wien 1776. 8.

24) Der Zwist der Fürsten, besungen von Sined dem Barden. Wien 1778. 8.

25) Die Heimkunft der Kroaten 1779, ein Lied nach dem Kroatischen. Wien 1779. 8.

26) Zwo Oden, auf die Geburt JEsu, auf den Tod JEsu. Augsburg, 1780. 31 S. 8. (wohl Nachdruck). — 27) Auf den Tod Marien Theresens. Wien 1780. 8.

28) Freudebezeugung der Theres. savoj. Ritter-Akademie, als sie von den Russ. kaiserl. Hoheiten mit einem Besuche begnadet worden. Wien 1781. —

29) Empfindungen des Wiener Adels bei der Abreise der kaiserl. Russ. Herrschaften. Wien 1781.

30) Ode, Sr. päpstl. Heiligkeit bei Ihrem Hiersein überreicht, latein. und welsch. Wien 1782. 8. — 31) Gibraltar, vom 11.—18. Weinmondes. Ein Bardengesang Sineds, des Oberbarden der Donau. Von einer Ungarischen Dame zum Druck gefördert. Wien 1782. 8.

32) Ossians und Sineds Lieder. Wien, Gedruckt und verlegt bey Christian Friedrich Wappler, Kais. Kön. Priv. Buchhändler und Buchdrucker. 1784. V. 4. I: 10 Bl., XXXII, 208 S. — II: XLVIII, 215 S. — III: CXLIV, 176 S. — IV: XCIV, 223 S., 1 Bl. — V: XLIV, 200 S., 2 Bl. — Nachlese zu Sineds Liedern. Aufgesammelt und hrsgg. von Joseph von Retzer. Wien 1784. 4.: 4 Bl., 214 S., 30 S. (Anhang zu Sineds Liedern). — Wiederholt (mit Retzers Nachlese) Wien 1791 f. VI. 4.

33) An das feyernde Wien am Brauttage Franzens mit Elisabeth. Wien 1788. 2.

Vgl. Der von Amorn verführte Schwan Denis am Brauttage den 6ten Januars 1788. Wien, gedruckt in dem k. k. Taubstummeninstitute. (Ehrmann, Die bard. Lyrik, S. 107).

- 34) Ueber Laudons Tod. Der Barde und das Vaterland. Wien 1790. 8.
- 35) Michaelis Denisii carmina quaedam. Vindobonae 1794. 4. — 36) Zurrück-
erinnerungen. Wien 1794. 8.
- 37) Dec. Junius Juvenalis von dem wahren Adel; mit den nötigsten Er-
läuterungen. Wien 1796. 4. — 38) Protrepticon inclitae nationi Hungaricae.
Wien 1796. 4.
- 39) An Seine Majestät Franz II., Wiederhersteller des adeligen Theresianums.
Wien, bei Kaulfuß. 1797. 4.
- 40) Lesefrüchte. Wien 1797. II. 8.
- 41) Denkschrift für Oesterreichs Patrioten. Bei Gelegenheit der Gedächtniß-
feier des 17. Aprils 1797. Wien 1798.
- 42) Mantua. M. Aug. A. 1799. o. O. (Wien). 4 S. 2. — 43) Clypei Heroum.
Elegidion. Carolo Austrio . . victori. Viennae 1799. 4. — 44) In Tumulum Pii VI.
Pont. Max. A. MDCCIC. XIV. Kal. Sept. . . extincti. Wien 1799. 8.
- 45) Fatum societatis Jesu, carmen in scriptis posthumis celeberrimi M. Denisii
reperitum. Wien 1800. 8.
- 46) Sineds letztes Gedicht, hrsgg. von Lorenz Leop. Haschka. Wien im
Mai 1801. 8. — 47) Literarischer Nachlaß. Hrsgg. von Jos. Friedr. Frhrn. v. Retzer.
Wien, gedruckt und verlegt durch Anton Pichler. 1801 f. II. (I: XII, 176 S.;
II: 4 Bl., 206 S.). 4.
- 48) Mehrere Gedichte in Sammelwerken, Musenalmanachen und Zeitschriften.
- 49) Auserlesene Gedichte. [Hrsgg. von L. M. Eisenschmid]. Passau,
Friedrich Pustet. 1824. 2 Bl., XXIV, 321 S. 8.
- 50) Auswahl seiner Gedichte von R. Hamel, Klopstocks Werke, Bd. 4,
147/90. Berlin und Stuttgart (1884). 8. = Kürschners Dtsch. Nat.-Litt. Bd. 48.
- 51) Aug. Sauer, Die dtsch. Säculardichtungen an der Wende des 18. und
19. Jahrh. Berlin 1901 = D. Litt.-D. Nr. 91/104. S. 24/8.
- 52) Mehrere bibliograph. Werke, Gelegenheitsschriften zur Zeitgeschichte und
religiös-erbauliche Schriften.
- 53) Mit Joseph Burkard, Professor der schön. Wissenschaften am There-
sianum, gab er heraus: Jugendfrüchte des k. k. Theresianums. Wien 1772/75.
III. 8.; darin Gedichte von Anton Frhrn. v. Rehbach, Grafen v. Haddik u. a.
- 10. Karl Mastalier**, geb. zu Wien am 16. November 1731, Jesuit, Prof. der
Literatur am Theresianum und an der Universität in Wien, † am 6. Oktober 1795.
- a. Meusel 8, 523 f. — b. Jördens 3, 457/9. 6, 519. — c. Oesterr. National-
Encykl. 3, 589. — d. Wurzbach 17, 90/2. — e. Allg. dtsch. Biogr. 20 (1884), 573 f.
A. Schlossar. — Briefe Dtscher Gel. an Klotz 2, S. 192/7.
- 1) Hochzeitsgedichte auf die Vermählung Josephs II. mit Josephen von
Bayern. Wien 1765. 8.
- 2) Trauerrede auf Franz I., Römischen Kaiser. Gehalten am 7. September
1765. Wien bei Johann Thomas Edlen v. Trattner. 1765. Folio.
Ins Französ. übersetzt: Oraison funebre de . . François I. Empereur des
Romains . . Prononcée dans la Chapelle du Collège Royal Thérésien le 7 Sep-
tembre 1765 . . A Nancy, Chez Haener . . A Paris, Chez Lottin, le Jeune. [1766].
25 S. 4.
- 3) Ode auf den Tod des k. k. Feldmarschalls Leopold Grafen von Daun.
Wien 1766. 4.
- 4) Lobrede auf den heiligen Johann von Nepomuck, als eine hochlöbliche
kaiserliche königliche Niederösterreichische Regierung das Fest desselben . . den
28. Brachmonats 1767 feyerlich begieng. Wien, gedruckt mit von Ghelischen
Schriften. 11 Bl. 4.
- 5) Ode auf die Wiederkunft des Kaisers. Wien 1769. 4. Wien 1771.
- 6) Auf Gellerts Tod. Wien 1770. 8. — 7) Lied eines österreich. Kürassiers
nach der Musterung in Ungarn. Wien 1770. 8. Alman. d dtsch. Mus. 1771, 113. —
8) Auf den Tod der kaiserl. Prinzessin Theresia. Wien 1770. 8. — 9) Lied eines
kaiserl. Kürassiers vom Erzherzog. Leopold. Regiment. Wien, bei Trattner. 1770. 8.

10) An Deutschland wegen seines Kaisers. Wien bei Trattner. 1772. 6 Bl. 8. Abgedruckt: Schirachs Magazin d. dtsh. Kritik 1, 1, 283f. — 11) Das Bild Marien Theresiens, der Mutter der schönen Künste und Wissenschaften. Wien 1772.

12) Carl Mastaliers Gedichte nebst Oden aus dem Horaz. Wien, in der Ghelenschen Buchhandlung. 1774. 8.; Wien 1782. 8.

13) Empfindungen am 23. Mayen, dem Tage der Friedensfeyer. 1779. Wien, mit von Ghelenschen Schriften gedruckt. 8 Bl. 8. ‚Wie lieblich donnert vom gehörnten Walle‘.

14) Empfindungen beym Tode M. Theresien. Wien, in der v. Ghelenschen Buchhandlung. [1780]. 8 Bl. 8. ‚Weh, weh! Sie ist nicht mehr! So scholl die Donnerstimme‘.

15) Trauerrede auf Marien Theresien, Römische Kaiserinn . . . Wien, mit Edlen von Ghelenschen Schriften gedruckt 1781. 115 S. 8.

16) Beiträge zum Leipziger, Vossischen und Wiener Musenalmanach. Vgl. M. Mendheim, Lyriker und Epiker der klassischen Periode 2, 106 = DNL Bd. 135.

11. Johann Christoph Regelsperger, geb. zu Statzendorf in Niederösterreich am 23. September 1734, wurde 1751 Jesuit; Lehrer zu Marburg in Steyermark, Graz und zuletzt in Wien, 1768 Dr. phil. in Wien, starb am 21. Dezember 1797.

a. Meusel 11, 84/6. — b. De Luca 1, 2, 42/4. — c. Oesterr. Nation.-Encyklopädie. Wien 1836. 4, 361f. — d. Jo. Nep. Stöger, Scriptorum Provinciae Austriacae Soc. Jesu. Wien 1855. S. 295. — e. Castelli, Memoiren 1861. 1, 42/5. — f. Wurzbach 25, 129f. — g. Allg. dtsh. Biogr. 27 (1888), 545 Otto Schmid.

1) Hochzeitlied auf die Vermählung Josephs II. mit Josepha von Bayern. Wien 1765. 8.

2) Idylle auf die Abreise Marien Charlotten, Erzherzogin in Oesterreich. Wien 1768. 8.

3) Gedichte auf die Abwesenheit und Ankunft Josephs II. Wien 1769. 8.

4) Ode auf die Ankunft Leopolds und Louisen. Wien 1770. 8. Alman. d. dtsh. Mus. 1771, 110. — 5) Auf Gellerts Tod. Erzählung. Wien 1770. 8.

6) Auf Rabeners Tod. Tröstungs- und Gesang an Sachsen. Wien 1771. 8. —

7) Carmina Ch. Regelsperger recitata a poëseos alumnis. Vindobonae 1771. 8.

8) Auf den Tod Sr. Fürstlichen Durchlaucht Joseph Wenzel Regierer des Hauses von und zu Lichtenstein. Wien, gedr. bey Johann Thomas Edlen von Trattnern. 1772. 4 Bl. 8.

9) Ode auf die Anwesenheit des Kaisers. Wien 1773. 8.

10) Feyerliche Wünsche an Hrn. Anton Edlen v. Trattnern, als er sich mit Fr. Josephen Martschläger vermählte. Wien 1775. 2.

11) An den Helden Laudon, den zehnten und größten Belagerer Belgrads. Wien 1789. 4 Bl. 8. Gedicht mit histor. Anmerkungen. § 298, A. 26 e.

12) Horazens Dichtkunst in neu entdeckter Ordnung, das vollkommenste Lehrgedicht, ein Meisterstück der Nachahmungskunst und Kürze. (Lat. und deutsch). Wien 1797. 8.

13) Beiträge zu Zeitschriften, z. B. zum Oesterreich. Patrioten; Lehrbücher.

12. Johann Joseph Hilarius Eckhel, geb. zu Enzersfeld in Niederösterreich am 13. Januar 1737, Jesuit, 1764 bis 1772 Prof. der Poesie und Rhetorik am Theresianum, 1767 Prof. der Redekunst an der Universität in Wien, 1774 Direktor des k. k. antiken Münzkabinetts, 1797 k. k. Rat, † am 16. Mai 1798.

a. Meusel 3, 33f. — b. De Luca 1, 1, 105/7. — c. Oesterr. Nat.-Encykl. 2, 11f. — d. Wurzbach 3, 423/6. — e. Ersch und Gruber I. 30, 497. — f. Allg. dtsh. Biogr. 5 (1877), 633/5 [Friedrich] Kenner.

1) Ode. In: Oden, welche bey Gelegenheit der hohen Vermählung Seiner Majestät Joseph des Zweyten, Römischen Königs etc. mit der Durchlauchtigsten Prinzessinn Josepha von Baiern etc. in dem kaiserlichen Collegium der Gesellschaft Jesu in Wien in tiefester Ehrfurcht verfertigt worden. Wien in Oesterreich, gedruckt bey Leopold Johann Kaliwoda, kaiserl. Reichs-Hof-Buchdruckern. o. J. [1765]. 10 Bl. 4. (Im ganzen vier Oden, Nr. 1 und 2 ohne Unterschrift, 3 von Ignaz Wurzbach, 4 von Eckhel).

2) Gedicht auf die Abreise Marien Charlotten, Erzherzogin von Oestreich. Wien 1768. 8.

3) Rede auf die Reise Josephs II. in Italien. Wien 1770. 8.

4) Mehrere Schriften über Münzwesen.

13. Johann Rautenstrauch, geb. zu Erlangen am 10. Januar 1746, kam frühzeitig nach Straßburg, ging von da 1770 nach Wien und lebte dort als Lizentiat der Rechte, als Theaterdichter, dann als politischer, den Reformen Josephs II. huldigender Schriftsteller und kaiserl. Pensionist; † am 8. Januar 1801 zu Wien.

a. Meusel, Gel. T. 6, 233 f. — b. De Luca 1, 2, 39/41. — c. Fikenscher 7, 156/8. — d. Baader 2, 2, 9 f. — e. Oesterr. Nat.-Encykl. 4, 353 f. — f. Wurzbach 25, 61/7. — g. Allg. dtsh. Biogr. 27 (1888), 460 f. A. Schlossar.

h. Eugen Schlesinger, J. Rautenstrauch. Biogr. Beitrag zur Geschichte der Aufklärung in Oesterreich. Wien 1897. 8. Euphorion 5 (1898), 420; Literaturbl. f. germ. und rom. Philol. 1898, S. 373 f. F. Muncker; Oesterr.-ungar. Revue 25, 168 f. C. V. Susan.

1) Das beglückte Strasburg. Strasburg 1768; Karlsruhe 1769. 8.; Colmar 1770. 8. Verkürzt und verändert u. d. T.: Straßburg nach seiner Verfassung. 1770.

2) Realzeitung von Strasburg. Strasburg 1770. II.

3) Der glücklichste Frühling für den unschätzbaren Flor des Französischen Lilien-Gartens betreffs die von Gott gefügte Allerhöchste Vermählung des . . Dauphins von Frankreich und Navarra mit . . Prinzessin Antonia, geb. Erz-Herzogin von Oesterreich. Straßburg, im Maymonat 1770, gedruckt bey Joh. Heinr. Heitz. 6 Bl. 4.

4) Die unversehene Wette oder Wer viel weiß, weiß noch nicht alles. Lustspiel nach dem Französischen des Sedaine. Wien 1771. 8.

5) Der Jurist und der Bauer. Originallustspiel in zwei Aufz. Wien 1773. 8.; Frankfurt und Leipzig 1777. 8. § 215, I. Nr. 3, 33).

6) Die Brunnengräber. Eine dialogirte wahre Geschichte von Wien, in einem Aufz. Wien 1774.

7) Meynungen der Babet. Eine Wochenschrift. Wien 1774 f. II. 8. Die Besprechung von Goethes „Götz“ daraus abgedruckt in Nr. h, S. 113 f.

8) Vorlesungen für den Fasching. Wien 1775 und 1782. 8.

9) Die Vormundschaft oder der Strich durch die Rechnung. Ein Lustspiel in einem Aufz. Augsburg 1775. 60 S. 8. Nach de Luca nicht von Rautenstrauch, der die Autorschaft wiederholt ablehnte; dafür kennt de Luca zwei ungedruckte Lustspiele von ihm: Die Kroaten. Mit Gesang; Das Glück der Gelehrten, in 5 Aufzügen.

10) K. k. Realzeitung. Wien 1775 bis 1781. 8.

11) Jahrbücher der Regierung Marien Theresiens. Aus dem Franz. des Hrn. Fromageot. Wien, Kurzböck, 1776. 8.

12) Josephs siebente Reise. Ein Vaterlandslied. Wien, im July 1778. 6 Bl. 8.

13) Kriegslieder für Josephs Heere. Wien, im Nov. 1778. 8. — 2. Aufl. in Nr. 18).

14) Beiträge zur Geschichte der menschlichen Narrheit. Aus alten Papieren gesammelt. Wien 1778. 8. Nach Schlesinger S. 115 nicht von Rautenstrauch.

15) Oesterreichischer Kriegsalmannach. Wien 1779.

16) Der Winterkrieg. Wien im März, 1779. 8 Bl. 8.

17) Friedenslied. Wien, im May. 1779. 8 Bl. 8.

18) Oesterreichische Kriegslieder. Wien, 1779. 41 Bl. 8. Enthält: Nr. 12), Nr. 13) Zwote Auflage, Lied eines preußischen Deserteurs, Über Friedrichs Rückzug, An Joseph und Theresien, An die Heerführer der Kaiservölker, Morgen- und Abendlieder für Josephs Krieger, Nr. 16), Nr. 17).

19) Biographie Marien Theresiens. Wien, 1779. 23 Bl., 360 S. 8.; Wien und Preßburg 1780. 8.

Dagegen erschien: Nöthige Beilage zu der Rautenstrauchischen Biographie Marien Theresiens. Auf Verlangen vieler Patrioten Deutschlands hrsgg. von Friedrich Just Riedel. Wien, bey Joseph Edlen v. Kurzböck 1780.

20) Abfertigung der im v. Kurzböckischen Verlag erschienenen Riedelischen Kritik der Biographie Marien Theresiens. Wien 1780. Auch u. d. T.: Abfertigung an Herrn Rath Riedel, wegen der Beilage zur Biographie Maria Theresias. Preßburg 1780. 8.

21) Die Feyer des letzten Abends des Jahres 1780 und des ersten Morgens im Jahre 1781. Gedicht auf Marien Theresiens Tod. 1781. Mit den „Bildern von Ihr“ abgedruckt in der Sammlung: Denkmäler, dem unsterblichen Andenken Marien Theresiens gewidmet. Wien 1785.

22) Die Frauenzimmer im 19. Jahrhundert. Ein Traumgesicht. Wien 1780. 8.; 2. Aufl. 1781; Neueste, vermehrte Auflage. Frankfurt und Leipzig 1782. 128 S. 8.

23) Ueber die Stubenmädchen in Wien. O tempora! o mores! Wien 1781. Ohne Vfn. Hierüber sowie über 14 Gegenschriften und weitere Dienstbotenliteratur berichtet G. Gugitz: Zschr. f. Bücherfreunde. Jahrg. 6 (1902/3), Heft 4, S. 137/50. Vgl. Nagl und Zeidlers Deutsch-östr. Literaturgesch. 2, 300.

24) Betrachtungen über die Aufhebung der Eheverlöbnisse. Wien 1782. 8. — 25) Vorstellung an Se. päbstl. Heiligkeit Pius den VI. Aus dem franz. Manuscr. des ohnlängst verstorbenen Herrn Delaurier. Wien 1782. 40 S. 8. — 26) Rautenstrauchs Abschied von Herrn P. Patritius Fast. Wien, bey Sebastian Hartl. 1782. 19 S. 8. — 27) Noch eine Epistel über Herrn Pater Fast, an das Publikum. Wien, bey Seb. Hartl. 1782. 29 S. 8. — 28) Warum kömmt Pius der VI. nach Wien? Eine patriotische Betrachtung. Wien 1782. 24 S. 8. — 29) Uiber das Betragen der Bischöffe in den k. k. Staaten, in Rücksicht der landesherrlichen Verfügungen in geistlichen Sachen. Wien 1782, in Kommission bey Sebastian Hartel in der Singerstraße. 35 S. 8. — 30) Uiber das Betragen des Hrn. Mazzioli, Kanonikus und Pfarrer im Bürgerspital, Sonntags den 25. August 1782. Wien, in Kommission bey Sebastian Hartel. [1782]. 31 S. 8.

31) Traum von einem Hirtenbrief. Wien 1783, in Kommission bey Seb. Hartel. 61 S. 8.

32) Appellation an das Publikum. Wien, 1783. bey Seb. Hartel. 18 S. 8. — 33) Der Teufel in Wien. Eine nächtliche Fantasie von Salzmann. Wien 1783. bey Seb. Hartel. 78 S. 8. Fortsetzung: Der Teufel in den Vorstädten. — 34) Der Haushahn. Ein tierisches Lustspiel. 1783. Vorher in Nr. 8) gedruckt.

35) Oesterreich. Biedermanns-Chronik. Ein Gegenstück zum Phantasten- und Prediger-Almanach. I. Theil. Verbess. Aufl. Freyheitsburg im Verlag der Gebrüder Redlich. 1784. — 36) Nöthige Beilage zu den Briefen aus Berlin über verschiedene Paradoxe dieses Zeitalters, in 9 Briefen an den Verf. derselben und einer Nachricht an das Publicum. Wien und Berlin 1784. 8. — 37) Die Schwachheiten der Wiener. Aus dem Mscr. eines Reisenden. Hrsgg. von Arnold. Wien und Leipzig 1784.

38) Das neue Wien. Eine Fabel. Wien 1785. 8.

39) Wie lange noch? Eine Patriotenfrage an die Behörde über Wucherers Skartekengroßhandel. Wien 1786. 8. — 40) Möglichkeiten und Unmöglichkeiten in Oesterreich. Leipzig 1786.

41) Wir lieben den Kaiser. Wien 1787. 8.

42) Ausführliches Tagebuch des jetzigen Krieges zwischen Oesterreich und der Pforte. Wien bei Stahel. 1788. 8. — 43) Erinnerungen wegen der über die itzigen Kriegsvorfälle bisher erschienenen besonderen Beilagen zur Wienerzeitung. Wien 1788.

44) Rechtliche und politische Aufsätze. Wien 1789. 8.

45) Auf die Geburt des Erzherzogs Ferdinand. Wien, 1793. 9 Bl. 8. [Gedicht zum 19. April 1793]. Neu hrsgg. von Moriz Albert (Motloch). Wien 1848.

46) Der Retter in Gefahr. Eine Kantate. In Musik gesetzt von F. X. Süßmayer. Zum Besten der Wiener Freiwilligen aufgeführt im k. k. großen Redoutensaal. 1796. 16 S. 8. — 47) Der Kampf für den Frieden. Eine Kantate. In Musik gesetzt von Franz X. Süßmaier. Wien 1800.

Wahrscheinlich verfaßte er auch: 48) Vaterländische Wünsche am Tage Theresiens. Wien 1772. — 49) Joseph II. Ein Traum. Wien 1781. — 50) Noch mehrere kirchenpolitische Schriften aus den Jahren 1782 bis 1785.

14. Fidler.

- 1) Auf Gellerts Tod: Bibliothek der österreich. Litteratur. Wien 1770.
- 2) Joseph des Zweiten Reise zum Könige von Preußen, ein Gedicht. Wien 1771. 8. (Erster Gesang). Vgl. Allg. dtsch. Bibl. 17, 2, 456 f. Herder. Suphans Ausg. 5, 337.

15. J. E. Mayer. Vgl. De Luca, 1, 1, 319.

- 1) An Mich. Denis, gesungen. Wien 1770.
- 2) Ländliche Herbstfeyer am Tage Theresiens. 1772.

16. Philipp Graf von Kolowrat.

Lied auf die Ankunft des großherzogl. Paares. Wien 1770. 8.

17. Anton Freiherr von Rehbach, Schüler von Denis.

- 1) Trauergedicht auf den frühzeitigen Tod der Erzherzogin Theresia. 1770: Jugendfrüchte des k. k. Theresianums. Hrsgg. von Denis und Joseph Burkard. Wien 1772/75. Bd. 2 (1772), S. 93 f.
- 2) Zwei Berglieder: Die Sehnsucht der Bergleute. Die unterirdische Einweihung: Oesterreichische Realzeitung. Wien 1775. Stück 26, S. 144. Vgl. P. v. Hofmann-Wellenhof, M. Denis. S. 348 f.

18. Michael Baldermann, öffentl. Lehrer der Dichtkunst zu Graz.

- 1) Auf den Tod der Fürstin von Lichtenstein. Graz 1773. 8. — 2) Ode auf die glückliche Entbindung der Königin beider Sicilien. Graz 1773. 8.

19. Ernst Linck.

An den Kaiser Joseph den Zweiten am Josephstage gesungen. Prag 1774.

20. Joseph Friedrich Edler von Retzer, geb. zu Krems am 25. Juni 1754, studierte in Wien, seit 1783 Bücherzensor daselbst, † als Hofsekretär am 15. Oktober 1824.

a. De Luca 1, 2, 49/51. — b. Annalen der Literatur und Kunst in dem österr. Kaiserthum. Wien 1812. 4, 230. — c. Meusel, Gel. T. 6, 318 f. 10, 469. 15, 143. 19, 317. — d. Abendzeitung 1824. Nr. 313. — e. N. Nekrolog 1824. 2, 1206. — f. Oesterr. Nat.-Encykl. 4, 378 f. — g. Kehrein, Lexikon der kath. dtsch. Dichter 1871. 2, 50. — h. Wurzbach 25, 343/6. — i. Allg. dtsch. Biogr. 28 (1889), S. 275 f. A. Schlossar. — k. M. Mendheim, Lyriker und Epiker der klass. Periode = DNL Bd. 135. Teil 2, S. 124/6.

Fünf Briefe an Matthiesson: § 271, 3. 6) 3, S. 100 10 = Band V. S. 429. Briefe an Retzer von Wieland: Auswahl denkw. Briefe von Wieland. 1815. 2, 67/82. — Briefwechsel mit Goethe: Schriften der Goethe-Gesellsch. 1904. 18, 8/11. 20/2. 39/42; vgl. auch 18, 342/8 (hrsgg. von Aug. Sauer).

- 1) Paul Mako de Keren-Gede, Physikal. Abhandlung von den Eigenschaften des Donners und den Mitteln wider das Einschlagen. Aus dem Latein. Wien bei Trattner. 1772. 8.; 2. Aufl. 1773.

- 2) Gedichte aus dem Theresianum. Wien 1774. 8.

- 3) Racines Briefe; aus dem Französ. Wien bei Kurzböck. 1776. 8.; 2. Aufl. 1788. 8.

- 4) Auf die verstorbene Kaiserinn, Beschützerinn der Wissenschaften. Wien, bey R. Gräffer 1780. 4 Bl. 8.

- 5) Metastasio. Eine Skizze für seinen künftigen Biographen, entworfen von Joseph von Retzer. Wien 1782. 40 S. 8.

- 6) Schreiben an den Herrn D. Christian Heinrich Schmid, über die Anweisung der vornehmsten Bücher in allen Theilen der Dichtkunst. Wien 1782. 8.

- 7) Tabakpachtung in den österreichischen Ländern von 1670 bis 1783; nach ächten Urkunden. Wien 1784. 8.

- 8) Der Beichtvater und der junge Geistliche als Beichtkind. Wien 1785. 8.

- 9) Nachrichten von dem Leben und den Schriften des ehemaligen Bischofs von Gurk Hieronymus Balbi. Wien 1790. 175 S. 8. Sieh § 310, A. 166 = Band VII. S. 626 und dazu Euphorion 10, 241.

10) An Gleim. Bey Uebersendung meines und des Herrn von Sonnenfels Bildnisses. o. O. u. J., unterz.: Berlin, den 20. April 1798. Joseph von Retzer aus Wien. 4 Bl. 8.

11) Sieben Gedichte. Berlin 1806. 32 S. 8.

12) Gedichte in Musenalmanachen (z. B. Der Wunsch, Ode an Denis: Alm. d. dtsh. Mus. 1776, 120; Das geraubte Palatin: ebenda S. 269) und in den drei Sammlungen Jugendfrüchte aus dem k. k. Theresianum.

13) Gab eine englische Anthologie heraus: Choice of the Best Poetical Pieces of the most Eminent English Poets. Vienna 1783/6. VI. 8.

14) Gab die Opera poetica oratoria des Hieronymus Balbus mit einer Vorrede heraus. Wien 1791 f. II. 8.

15) Gab die gesammelten Schriften der Herzogin Julie von Giovane geb. Reichsfreiin von Madersbach heraus. Wien 1793. Vgl. § 298, A. 19. 4) = Band VI. S. 542.

16) Gab Dichtungen von Denis und die 3. Auflage von Ayrenhoffs sämtlichen Werken. Wien 1814 heraus. Vgl. Nr. 9. 32) und 47) und § 215, 16. 9).

21. Ignaz Cornova, geb. zu Prag am 25. Juli 1740, Professor daselbst bis 1796, † am 25. Juli 1823.

a. Meusel, Gel. T. 1, 620 f. 9, 209. 11, 144. 13, 242 f. 17, 349 f. 221, 531. — b. Pelzels Jesuiten 28 a. — c. Waitzenegger 1822. 3, 84. — d. Hormayrs Archiv 1823. Nr. 22 Ritter von Rittersberg. — e. Nekrolog und Schriftenverzeichnis: Abhandlungen der königl. böhm. Gesellsch. d. Wissensch. Prag, 1824. Bd. 8, S. 25/53. — f. Oesterr. Nat.-Encykl. 1, 603 f. — g. Kehrein, Kanzelberedsamkeit 1, § 79. — h. Kehrein, Lexikon 1868. 2, 60. — i. Wurzbach 3, 8/10. — j. An Cornova. 2 Bl. 8. „Bergen wolltest Dich in eine Hütte“. — k. Über Cornovas Leidenschaft für die Gräfin Josephine Pachta, die spätere Freundin Meinerts: Varnhagen, Biogr. Porträts 1871, 185; Varnhagen, Ausgewählte Schriften 3, 18. — l. A. Klaar, Deutsche Literatur in Böhmen: Deutsche Arbeit in Böhmen. Berlin 1901.

Vergl. § 298, J. 8 = Band VI. S. 723.

1) Gedichte von Ignaz Cornova. Prag, bey Wolfgang Gerle, 1775. 142 S., 2 Bl. Verzeichnis der Gedichte. 8.

S. 3: Fabeln und Erzählungen. (S. 8: Der Quaeker, und das Mäuschen nach den Babioles littéraires. — S. 12: Der böse Knabe nach einer alten Fabel Riederers. — S. 13: Der Löwe bey dem Gemälde nach dem Lafontaine. — S. 14: Der Esel, und die Iliade nach dem Desbillons). — S. 35: Idyllen. (S. 51: Apollo der Sieger Pythons, eine allegorische Idylle auf S. M. den Kaiser). — S. 75: Oden, und Lieder. (S. 78: Auf die Stiftung einer k. k. Akademie der Wissenschaften. — S. 81: Auf den Hochgräflichen Verfasser [Franz Joseph Grafen von Kinsky] der Erinnerungen über einen wichtigen Gegenstand, von einem Böhmen. — S. 130: An Milon vom Lande. Ein gressetsches Briefchen). — S. 133: Sinngedichte. (Nach dem Martial. — Nach dem Lateinischen eines Ungenannten).

Vgl. Alm. d. dtsh. Mus. 1777, S. 57.

2) Auf das von Joseph II. geehrte Andenken des k. preuß. Feldmarschalls Grafen v. Schwerin. Prag 1776.

3) Henriette von Blumenau. Ein Lustspiel. Prag 1777. 8.

4) Die Helden Oesterreichs, besungen in Kriegsliedern. Prag, 1777. mit Schriften der k. k. Normalschulbuchdruckerey, durch J. A. Hagen, Faktor. 3 Bl., 232 S. 8.

5) Oratio funebr. quum alma sodalitas latina major piis suorum manibus parentaret. Prag 1778.

6) Der junge Menschenfreund. Ein Lustspiel. Prag 1779. 8.

7) Die Mutter schied. Prag, bey Johann Ferdinand Edlen von Schönfeld. 1781. 8 S. 8. Auf Maria Theresias Tod: „Zerfließt in Thränen, Herzen voll Vaterland!“

8) Rede bey der Einweihung des Waisenhauses. Prag 1781. Vgl. Nr. 13).

9) Als die Hoffnung Böhmens verschwand, Vater Joseph zu sehen. Prag und Wien, bey J. Ferdin. von Schönfeld. 1782. 1/4 Bogen. 8.

10) Auf den Besuch Pius VI. bey Joseph dem II.; eine Ode. 1782.

11) An Böhmens junge Bürger. Ein Gedicht in vier Gesängen. Prag Wien, bey Johann Ferdinand Edlen von Schönfeld. 1783. 103 S. 8. Auf Joseph reimlose fünffüßige Iamben.

12) Der Undankbare. Ein Lustspiel nach Destouches. 1784. 8.

13) Geschichte des Waiseninstituts zum heil. Johann dem Täufer in P Prag 1785, verlegt auf Kosten einer Gesellschaft von Menschenfreunden; und zum Besten des Waisenfonds, um den erhöhten Preis von einem Gulden verka 3 Bl., 118 S. 8. Gewidmet „Der hochgeborenen Frau Maria verm. Gräfinn Malab Canal, geb. Reichsgräfinn Chotek von Chotkowa und Wognin“. — S. 99/118: F bey der Einweihungsfeyer des von unserer verklärten Landesmutter dem Wai institute zum heil. Johann dem Täufer geschenkten Hauses. In der neustä Hauptkirche zum heil. Heinrich am 8ten Heumonats 1781 vorgetragen Ignaz Cornova.

14) Die liebeiche Stiefmutter. Ein Lustspiel. Prag 1786. 8.

15) Paul Stransky's Staat von Böhmen. Uebersetzt, berichtigt, und ergt Prag, bey Johann Gottfried Calve. 1792/1803. VII. 8. Vgl. Nr. 22).

16) Kurze Uibersicht der merkwürdigsten Empörungen in Böhmen und i Folgen. Ein Gegengift wider den Freyheitstaumel. Prag, 1793. bei J. G. C 41 S. 8.

17) Briefe an einen kleinen Liebhaber der Vaterländischen Geschic Prag, bey Joh. G. Calve. 1796 f. III. 8. I: Geschichte Böhmens unter Przemislichen Herrscherstamm. 1796. 5 Bl., 286 S. — II: Geschichte Böhr unter den Lützelburgern. 1797. 310 S. — III: Gesch. Böhmens unter Kön aus verschiedenen Häusern. 1797. 366 S. Vgl. Nr. 19).

18) Der zweyte Punische Krieg nach Livius. Prag, bey J. G. Calve. 1 XVI S.: „An meine literärischen Zöglinge“, 587 S. 8.

19) Unterhaltungen mit jungen Freunden der Vaterlandsgeschichte. F 1799/1803. bey J. G. Calve. IV. 8. I: Gesch. Böhmens und Seiner Oesterr schen Könige von Ferdinands I. Regierungsantritt bis zu Kaisers Matthias T 1799. 309 S. — II: Gesch. Böhmens . . . von Ferdinand II. bis zum Schluß 17. Jahrh. 1800. 310 S. — III: Gesch. Böhmens im 18. Jahrh. bis zum Hube burger Frieden. 1803. 318 S. — IV: Gesch. Böhmens im 18. Jahrh. seit Hubertusbürger Frieden. 1803. 337 S. [Fortsetzung von Nr. 17)].

20) Das Fest der Fürstenliebe, bei der Errichtung der vaterländischen Le im böhmisch-ständischen Theater aufgeführt den 14. Christmonats 1800. F in der v. Schönfeld'schen k. k. Hofbuchdruckerei. Vgl. Teuber, Gesch. des Pr Theaters 2, 367.

21) De rebus Sueco Pragam obsidente gestis commentariolus. Prag 1

22) Leben Josephs des Zweyten. Aus Stransky's Staat von Böhmen. 1801. 3 Bl., 614 S., 1 Bl. Druckfehler.

23) Beschreibung des feyerlichen Einzugs Kaiser Ferdinands I. in die Ha stadt Prag den 8ten November 1558. Bey Kaiser Franzens II. Akademis Geburtsfeyer. Aus dem Lateinschen einer gleichzeitigen Feder übersetzt mit Anmerkungen begleitet. Prag, 1802. 119 S. 8. Auszug im Böhmis Wandersmann von J. G. Meinert 1802. Bd. 2, Nr. 7 f.

24) Die Jesuiten als Gymnasiallehrer, in freundschaftlichen Briefen an k. k. Kämmerer und Vizepräsidenten in Gallizien Grafen von Lažanzy. I 1804. 8 Bl., 159 S. 1 Bl. Verbesserungen. 8.

Vgl. Annalen 1804. August Nr. 85 f. September Nr. 101 f.

25) Die Erbverbrüderung der Häuser Böhmischlützelburg und Oesterr habsburg. Ein Denkmal der völkerbeglückenden Weisheit Karls IV. Für Abhandlungen der k. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften. Prag, 1805 gedr bey Gottlieb Haase, königl. böhm. ständ. Buchdrucker. 40 S. 8.

26) Der große Böhme Bohuslaw von Lobkowicz und zu Hassenstein seinen eigenen Schriften geschildert. Prag 1808, in der Calveschen Buchh lung. XII, 482 S. 8.

Vgl. Annalen 1810. 3. 50. 1811. 2. 121

27) Jaroslaw von Sternberg der Sieger der Tartarn. Prag, 1813. Bey Johann Gottfried Calve. 2 Bl., 82 S. 8.

28) Das Nöthigste aus der alten Geschichte für junge Leser. Prag 1814 f. in der Calveschen Buchhandlung. VI. 8.

29) Lebensgeschichte Johann Karls Grafen Krakowsky von Kolowrat, Freyherrn von Ugezd, . . . kommandirenden Generals im Königreich Böhmen, und Inhabers eines Regiments zu Fuß. Gedruckt auf Kosten der Freunde des Verklärten zum Behuf der Erziehungsanstalt seines ehemaligen Regiments, itzt: Palombini. Prag 1818, bei Gottlieb Haase, k. ständ. Buchdrucker. 75 S. 8.

30) a. Das Waiseninstitut der Italiener in Prag: Hyllos 1819. Nr. 2/5. — b. Gedichte im Hyllos 1819.

31) Ueber die Pflicht für die hinterlassenen Kinder der Brüder zu sorgen, und über die Art und Mittel dieser Pflicht nachzukommen. Zum Gebrauch der gerechten und vollkommenen Loge Wahrheit und Einigkeit zu 3 gekrönten Säulen im Orient zu Prag. Ein Vorschlag des Bruders zweyten Aufsehers der Loge. Als Manuscript für Brüder und Schwestern. 83 S. (S. 83: Unterschrift. Br. Ignaz Cornova 2ter Aufseher der Loge. Dieser Vorschlag des Bruders 2ten Aufsehers, ist von der Loge durchgängig genehmigt, und in allen seinen Theilen zum Gesetz erhoben worden. Br. Müller, Sekretär.)

22. Joseph Freiherr von Walterskirchen, Schüler von Denis am Theresianum zu Wien.

An Ihre Majestät die Kaiserin, als sie in Begleitung der durchlaucht. mayländ. Herrschaften die neuen physikalischen Anstalten am Theresianum besuchte. Im Namen der sämtlichen adelichen Jugend. Wien, bei Kurzböck. 1775. 4. Vgl. P. v. Hofmann-Wellenhof, M. Denis. S. 33.

23. Der Bard am Grabe der Thränenentlockerin Tilly. Prag 1775. 8. [Aut die Schauspielerin Tilly als Romeo].

24. August Friedrich (Siegfried) von Goué (§ 280, 2).

Geisfred der Barde an dem Grabe seines Freundes. Leipzig 1775. 8. (= Vermischte Gedichte. Braunschweig und Wolfenbüttel 1779. S. 5/16: Der Barde Geisfred, am Grabe seines Freundes).

25. Lorenz Leopold Haschka (§ 270, 6 und § 298, A. 6). — Otto Rommel. 1906. S. 185/9 u. o.

1) Ehre der deutschen Tonkunst, bei der Rückkehr des Ritters von Gluck aus Frankreich. Gesungen im Frühling 1775. Wien, bei Trattner. Vgl. Oesterreich. Real-Zeitung 1775, Stück 23, S. 366 f. Hofmann-Wellenhof, M. Denis, S. 352 f.

2) Der edlen Greinerinn gesungen am dritten Wintermonats, 1777. 8. Wien, bei Kurzböck. [Namenstagslied im Bardenton.] Vgl. Almanach d. dtsh. Musen 1779. S. 125.

3) Zur Hör' und Lehre den Jünglingen meiner Vaterstadt. (1780): Wiener Musenalmanach 1781, S. 191/207.

26. Knorr.

Der Barde an seinen Freund K***: Leipziger Musenalm. 1776, S. 94 f.

27. Benedict Maria von Werkmeister (§ 300, 4).

Ode auf den Tod Mariae Theresiae, Fürstin zu Oettingen-Wallerstein. Oettingen 1776. 4.

28. Alexander, der Künstebeschützer. Ode an dem Geburtsfeste des Durchlauchtigsten regierenden Markgrafen von Brandenburg-Onolzbach in einer Versammlung vorgelesen von W—s. Erlangen 1776.

29. Joseph Franz von Ratschky, geb. zu Wien am 21. August 1757, Fleischaufschlagsmanipulant in Wien, Hofconcipist ebenda, Gubernialsekretär in Linz, Kommissär beim Lottoamt in Wien, 1796 ebenda Hofsekretär, 1804 Direktor des k. k. Cameral-Lottogefälls und Regierungsrat, 1806 Hofrat, 1807 Staatsrat, † am 31. Mai 1810.

a. Nekrolog: Vaterländische Blätter. 3. Jahrgang. Juni 1810. Nr. XI. Unterz. G. L. [= Gottlieb Leon?]. — b. Nekrolog: Intelligenzblatt der Annalen.

September 1810. S. 516. — c. Stuttgarter Morgenblatt 1810. Nr. 171. S. 684. — d. Meusel, Gel. T. 6, 225. 10, 446. 11, 627. 15, 104. — e. Oesterr. Nat.-Encykl. 4, 351. — f. Wurzbach 25, 22/5. — g. Kehrlein 1871. 2, 38. — h. A. Schlossar, Oesterreichische Kultur- und Literaturbilder. Wien 1879. (Aufsatz über die Wiener Musenalmanache S. 14f.). — i. Allg. dtsh. Biogr. 27 (1888), S. 369 f. A. Schlossar. — j. M. Mendheim, Lyriker und Epiker der klass. Periode. DNL. Bd. 135. Teil 2, S. 117/23.

k. Otto Rommel, Der Wiener Musenalmanach. Eine literarhistorische Untersuchung = Euphorion. 6. Ergänzungsheft. Leipzig und Wien 1906. 225 S. 8. [Durchweg, ganz besonders aber S. 189/91 und 203/8].

Vgl. § 298, A. Nr. 10.

Brief an Buchhändler Göschen: Holtei, 300 Briefe. Tl. 3 (1872), S. 7/9.

1) Weiß und Rosenfarb. Ein Singspiel in einem Aufzuge: Wiener Musenalmanach 1777.

2) Auf die Entzündung des Pulverthurms zu Wien, gesungen im Brachmond 1779. Wien, bey Gerold, 1779. 8. Vergl. Nr. 43. 1).

3) Bekir und Gulroui. Schauspiel in einem Aufzug. Wien 1780. 8. Sieh § 215, I. Nr. 4, 6).

4) Der Theaterkitzel. Lustspiel. 1781. 8.

5) Der verlogne Bediente. Lustspiel in zwei Aufzügen. Aus dem Englischen des D. Garrick verdeutsch [und verändert]. Wien 1781. 8. Sieh § 215, I. Nr. 4, 10).

6) Kontroverspredigt eines Laien über die Frage: Warum sind die Mönche theils verachtet, theils verhaßt? gehalten vor einer Versammlung von Ordensgeistlichen. Wien 1782.

7) Auf die den Freymaurerorden vom Kaiser Joseph II. öffentlich bewilligte Duldung. Wien 1785.

8) a. Gedichte. Wien, bey Rudolf Gräffer. 1785. 223 S. 8.

S. 3: Vorrede [in Versen]. — S. 17: An Lydien. Horazens dreyzehnte Ode im ersten Buch. — S. 76: Parodie von Hamlets Monolog: Seyn oder nicht seyn? Nach dem Englischen. — S. 79: An Barinen. Horazens achte Ode im zweyten Buch. — S. 95. S. 114: Nach dem Franz. des Chevalier Parny. — S. 131: Nach dem Franz. des D'Hermitte de Maillane. — S. 144: Siegeslied. Ovids zwölfte Elegie des zweyten Buchs seiner Liebeslieder. — S. 174: Nach dem Englischen. — S. 176: Der beruhigte Geliebte. Nach dem Lateinischen des Joannes Secundus. — Viele Freimaurergedichte.

b. Neue vermehrte und verbesserte Auflage. Wien, gedruckt für Rudolf Gräffer und Compagnie bey Ignatz Alberti. 1791. 342 S., 3 Bl. Inhalt. 8.

S. 210: Der keusche Einsiedler Pachon. Der Inhalt ist aus der Legende der Heiligen. — S. 228: Amor und der Tod. Nach dem Lateinischen des Sautel. [Vgl. J. Minor: Euphorion 4 (1897), S. 333 f.]. — S. 231. S. 274: Nach dem Französ. — S. 236: An das adriatische Meer. — S. 266: Parodie von Horazens neunzehnter Ode im zweyten Buch. — S. 276: An meinen lieben Freund S**r. Nach dem Engl. des Swift. — S. 290: Nach dem Engl. — S. 299: Melinde. Nach einer Geßnerischen Idylle. — S. 318: Alxingers Traumgesicht. Nach einem seiner lateinischen Gedichte. — S. 328: Der Einsiedler. Nach dem Engl. des Parnell.

Vgl. A. John, Die Wilhelmine: Zeitschr. f. österreich. Volkskunde 6 (1900), S. 30/4.

9) Auf das bey der böhmischen Krönung Kaisers Franz II. und Marien Theresiens am 12. August 1792 gefeyerte Volksfest. Prag 1792. Sieh Nr. 14).

10) Melchior Striegel. Ein heroisch-episches Gedicht für Freunde der Frei- und Gleichheit. Gesang 1—4. Wien 1793 f. 8. — Neue Auflage in 6 Gesängen. Leipzig 1799. 8. [Satire auf die französische Revolution].

Vgl. Nagl und Zeidler, Deutsch-österreich. Literaturgeschichte. Band 2, S. 347/9.

11) Die Bürgersweiber von Weinsberg. Wien bei Schalbacher. 1799. 4.

12) Der Tyroler Landsturm. Eine Kantate. Inspruck bei Wagner. 1799. 8.

13) Claudians Gedicht wider den Rufin, übersetzt und erläutert. Wien 1801. 8. § 310, A. 159. 2) b = Band VII. S. 623.

14) Neuere Gedichte. Wien, bei J. V. Degen, Buchdrucker und Buchhändler. 1805. VIII und 249 S. 8.

S. III: Vorrede [in Versen]. — S. 10: Nach dem Engl. des Thompson. — S. 13: Auf das bei der böhmischen Krönung Kaisers Franz II. und Marien Theresiens in Prag gefeyerte Volksfest. Prag im Sommermond 1792 [= Nr. 9)]. — S. 20. S. 87: Nach dem Engl. des Cowley. — S. 40: Parodie von Horazens vierzehnter Ode im zweyten Buch. — S. 51: Nach dem Engl. — S. 52: Bürgers Weiber von Weinsberg, im modernsten Geschmacke hexametrisirt und stylisirt, mit klassischer Sedulität emendirt und kastigirt, durch zahl- und lehrreiche Glossen lokupletirt und illustirt, und zum Nutzen und Frommen angehender Musenpfleglinge publicirt und promulgirt von dem Scholiasten der Striegliade. — S. 74: An einen treulosen Freund. Nach Ovids achtem Gedicht im ersten Buch seiner Trauerlieder. — S. 83: Die bestraften Fledermäuse. Aus dem Latein. des Phädrus. — S. 92: Das Wiener Aufgebot. Wien im April 1797. — S. 102: Klägliches Sendschreiben der Princessin Ariadne an ihren ungetreuen Liebhaber Theseus. Eine Travestirung der zehnten Heroide Ovids. — S. 117: Der Tod als Freyer. Nach dem Engl. des Swift. — S. 123: Einladung zum Genusse. Nach Horazens siebenter Ode im vierten Buch. — S. 146: Der Tyroler Landsturm. Wien im April 1799 („Heil dir, Tyrol! Uns zu erretten“). — S. 154: Nach dem Engl. des Walsh. — S. 155: Kaisers Theodosius des Großen Regierungsunterricht für seinen Sohn Honorius. Nach dem Latein. des Klaudian. — S. 164: Auf eine abgelebte Buhlerin. Nach Horazens dreyzehnter Ode im vierten Buch. — S. 182: Amor und die Zeit. Aus dem Französ. des ältern Ségur. — S. 184: Cyprien. Zum Theil nach dem Latein. des Klaudian. — S. 187: Nach dem Franz. des Leger. — S. 190: Nach dem Franz. des Rulhière. — S. 196: Prolog zu Schillers Jungfrau von Orleans. Wien im May 1802. — S. 204: Das erste Buch des Klaudianischen Gedichtes wider den Eutrop.

Vgl. Neue Annalen 1807. 1, 39/42.

15) Ratschky war 1777 bis 1779 Herausgeber des Wienerischen Musenalmanachs, wieder 1781 bis 1792 (zugleich mit Blumauer), und lieferte 1777 bis 1796 zahlreiche Beiträge dazu. Vgl. k; auch § 231, 8.

16) Er war Mitherausgeber der Oesterreichischen Monatsschrift. Wien 1793 f. Vgl. § 225, 4. 13) und § 298, A. II. d.

17) Er war Mitherausgeber des Taschenbuchs Apollonion. Wien 1807 bis 1811. Vgl. § 298, A. III. qq.

30. Hermann der Cherusker Fürst und Nationalheld der Deutschen mit untermischten Bardengesängen. Leipzig, bey Kummer. 1777. 8.

Vgl. Almanach d. dtsh. Musen 1779. S. 128.

31. Kriegslieder für Josephs und Friedrichs Heere. o. O. 1778. 4 Bl. 4. Enthält: Lied der Preussen, als sie aus Berlin marschirten. Ramlers Schlachtgesang, im Chor zu singen. Auf den Auszug der Kayserl. Königlichen Kriegsvölker.

32. Karl Theodors Einzug in München, gesungen im Weinmonat 1778. München, bey Thuille. 8.

Vgl. Alman. d. dtsh. Musen 1781. S. 110.

33. Lied eines Baierschen Grenadiers auf den Jahrtag Churfürst Maximilian III. o. O. u. J. [1778?]. 2 Bl. 8.

34. Lied eines Straubinger Bauern. Regensburg, 1778. 2 Bl. 8.

35. Lied eines Lechrainer Bauern, bey der Ankunft des Churfürsten zu Rain, den 8. October 1778. Regensburg, 1778. 2 Bl. 8. „Hier sieht noch alles hellblau aus“.

36. Leopold Alois Hoffmann (§ 259, 57. § 298, J. 10 und § 298, N. 61). Gedichte. Breslau 1778. 8. Darin mehrere Gedichte im Bardenton.

37. Feldgesang eines teutschen Grenadiers in Nordamerika. Bayreuth 1778.

38. Kriegslied für die Nesselrodische Legion. Frankfurt a. M. 1778.

39. Kaiserliches Kürassier- und Grenadier-Lied 1778–79 ‚Hier stehen wir, mit uns ist Gott Und Josef! — Kommt heran‘. 20 vierzeilige Strophen in: Versuch einer militairischen Geschichte des bairischen Erbfolgekriegs 3, 348/51; daraus bei: K. Radda, Der bairische Erbfolgekrieg und der Friede zu Teschen. Progr. Teschen 1879. 8.

40. Christoph Städele (§ 280, 2 und § 309, 2).

Brief an Denis: Denis, Literar. Nachlaß 2, 184/6.

Mein Vaterland. An Herrn Denis in Wien: Journal für Freunde der Religion und Litteratur. Augsburg 1779. Sechstes Heft, S. 542 f.

Vgl. P. v. Hofmann-Wellenhof, Mich. Denis. S. 342 f.

41. Johann Baptist Edler von Alxinger (§ 225, 4).

1) Die Friedensfeyer besungen im Mayen 1779. Wien, bey Kurzböck. 4.

2) Mein Dank an den Kaiser. Wien 1782. 8.

3) Bei Laudons Tode. Wien 1790. 8.

4) Gedichte im Wienerischen Musenalmanach 1781 bis 1796. Vgl. O. Rommel, Der Wiener Musenalmanach: Euphorion, 6. Ergänzungsheft 1906. Bes. S. 162/85.

42. Franz Steininger, geb. zu Linz am 1. August 1739, studierte hier Philosophie und Theologie, Pfarrer und Lehrer am Priesterhaus zu Enns, dann Geistlicher zu Offenhausen bei Wels, später Pfarrer zu Windhaag in Oberösterreich.

De Luca 1, 2, 190. Daraus Meusel, Gel. T. 7, 642.

1) Des Hochwürdigsten Herrn Jakobs Benignus Bossuet Bischofes von Meaux Geschichte von den Veränderungen der Protestantischen Kirche aus der französischen in die deutsche Sprache übersetzt von Herrn Franz Steininger Weltpriester, vormaligen Mitgliede der den theologischen Wissenschaften obliegenden Priesterversammlung zu Enns, und dermaligen Mitarbeiter in der Seelsorge zu Offenhausen. Passau, zu finden bey Franz Joseph Paumann, Buchbinder. [1768]. II. 8. Bd. 1: 23 Bl., S. 1/658. Bd. 2: 1 Bl., S. 659/1336.

2) Gespräche zwischen einem Landpfarrer und Bauern. Passau. 8. [über die Unfehlbarkeit der Kirche, die Ohrenbeichte, das Fegfeuer].

3) Friedenslieder. Wien, bey von Ghelen. 1779. 8.

4) Die christlichen Handelsleute in Wien, wider die Apologie der Handelsjuden auf dem Jahrmarkt in Wien. Vertheidiget von Franz Steininger. Wien 1782, mit Edlen von Ghelenschen Schriften gedruckt. 48 S. 8.

5) Antworte dem Thoren nach seiner Thorheit: Das ist, Gründliche Widerlegung des sogenannten katholischen Oesterreichers, der unlängst eine Schmähschrift wider den Hochw. Herrn Aloys Merz Domprediger in Augsburg herausgab; Verfaßt von einem oberösterreichischen Weltpriester Franz Steininger. o. O. 1782. 47 S. 8.

Gegen die Schrift: Ist Herr Aloysius Merz . . . ein römisch-katholischer Gottesgelehrter, und steht der Mann an seinem Orte? Eine Frage, von einem katholischen Oesterreicher aufgeworfen, und . . . beantwortet. 1781. 62 S. 8.

Gegen Steininger erschien: Franz Steininger dermalen Pfarrer und Nonnenbeichtvater zu Windhaag als Pasquillant dem Volke dargestellt von Anton Cremeri. 1783. 86 S. 8.

6) Ode bey Ankunft Pius des Sechsten in Wien. Wien bey Johann Georg Weingand. [1782]. 4 Bl. 8.

7) Verschiedene andre Oden und Gedichte, zum Teil im Güntherischen Geschmacke.

43. Joseph Blodig von Sternfeld, Nachahmer von Denis.

1) Die Thräne Josephs am 26sten des Brachmonats, besungen von Joseph Blodig von Sternfeld, Hörer der Naturkunde im adeligen Löwenburgischen Kollegium, 1779. Wien, bey von Ghelen. 8. [Vgl. Nr. 29. Ratschky, 2)].

Vgl. Alman. d. dtach. Musen 1781. S. 109.

2) Frohe Aussichten in die Herrscherzeit Josephs II. gesungen von Joseph Blodig von Sternfeld, Hörer der Rechte. 1781. Wien.

3) Gedichte im Wienerischen Musenalmanach, 1782.

44. Als Laudon Feldmarschall ward, sangen die Soldaten: Wien, Im Verlage bey Augustin Bernardi. 1779. 4 Bl. 8. mit Notenbeilage.

45. Lied eines Baierischen Grenadiers. Regensburg, 1779. 2 Bl. 8. ,Granaten und du Flinte hier'.

46. Lied eines Ammergauers auf die Russische Erklärung. Regensburg, 1779. 2 Bl. 8. ,Ich zog, bestürzt durch Maxens Tod'.

47. Vier preußische Kriegslieder aus dem Jahr 1779, mitgeteilt und erläutert von G. Zernin: Der Bär 21 (1896), S. 450 f.

48. **Joseph Anton Siegmund Freiherr von Beroldingen**, geb. am 9. September 1738 zu Konstanz, Domkapitular zu Speier und Hildesheim, Probst von Odenheim, geheimer Rat, Hof- und Rentkammerpräsident des Bischofs von Speier, auch Probst des dortigen Kollegiatstifts, wohnte meist in Speier, starb am 22. Februar 1816 zu Hildesheim. Er war in seiner Jugend mit Gotter befreundet und gehörte dann dem Freundeskreise Mercks, der Frau v. La Roche und Goethes an.

a. Meusel, Gel. T. 1, 264. 22, 238. — b. Sammlungen der Briefe von und an Merck, öfters. — c. Rudolf Schlösser, Frdr. Wilh. Gotter. Sein Leben und seine Werke. Hamburg und Leipzig 1894. S. 58 f.

Briefe an Merck: Karl Wagner, Briefe an Merck (1835), S. 166 f. 202 f. 205/7. 218/25. 243/6. 511. Karl Wagner, Briefe an und von Merck (1838), S. 256.

1) Lied auf den Tod der Kaiserin Maria Theresia, im Namen eines Soldaten während eines Aufenthalts in Wien 1780 gedichtet. Vgl. Sophie v. La Roche an Merck am 24. Dezember 1780: K. Wagner, Briefe an Merck (1835), S. 280.

2) J. A. H. v. Guibert, Zustand des heutigen Europa, aus dem Französischen.

3) Einzelne moralische, satirische und muntere Gedichte (auch in den Speyrischen Mannigfaltigkeiten).

4) Beiträge zu deutschen, französischen und italienischen Zeitschriften.

49. **Justus Christian Gottlieb König**, geb. am 22. April 1756 in Nürnberg, studierte in Altdorf, wurde 1779 Advokat in Nürnberg, lebte dann in Wien, um den Reichshofratsprozeß kennen zu lernen, kehrte 1781 zurück und starb am 20. September 1789.

a. Will-Nopitsch 6, 248/51. — b. Meusel, Lex. 7, 210 f. — c. Baader 2, 1, 135 f.

1) Am ersten Tag des neuen Jahrs nach Marien Theresien Tod. Wien 1781. 8.

2) Neujahrslied eines Invaliden beim Tode der seligen Kayserin. Wien 1781. 4.

3) Poetische Blumenlese für das Jahr 1782. 1783. Nürnberg. II. 12. Vgl. § 231, 19.

4) Gedichte. Nürnberg 1789. XX, 300 S. 8. Enth. Balladen, Episteln, Lieder u. a. von 1779 an. Der Vorbericht ist ,geschrieben Nürnberg im October 1788'.

Christoph Ludwig Pfeiffer § 212, 7. 5).

50. Die Scheldefeyer, ein Gesicht des Barden an der Aust 1784. Handschrift 9117, Bl. 435 f. der Wiener Hofbibliothek.

Vgl. P. v. Hofmann-Wellenhof, Zur Geschichte des Arminius-Cultus in der deutschen Literatur. Graz 1887. Programm 2, S. 28.

51. **Johann Joseph Kausch**, geb. am 16. November 1751 zu Löwenberg, studierte in Halle, Arzt in Trachenberg, dann in Militsch, 1810 preußischer Regierungs- und Medizinalrat in Liegnitz, † am 10. März 1825.

a. Meusel, Gel. T. 4, 45/7. 10, 66. 11, 414. 14, 271. 18, 312 f. — b. Neuer Nekrolog 1825. 1, 338/66 Karl Wunster. — c. Allg. dtsch. Biogr. 15 (1882), S. 506 f. A. Hirsch.

1) Psychologische Abhandlung über den Einfluß der Töne und ins besondere der Musik auf die Seele; nebst einem Anhang über den unmittelbaren Zweck der schönen Künste. Breslau, 1782, bei Johann Friedrich Korn, dem älteren. XVI, 201 S. 8.

2) Der allerneueste Roman oder die Frau ohne Vorurtheil. Breslau 1785 f. II. 8.

3) Aesthetische Gespräche über die größten dichterischen Kunstvorurtheile, Maschinenwerk, Reim und Silbenmaß. Nebst einer Beilage, und einer Widmungsode an Deutschlands erste Dichter, als Beispiel einer neuen Theorie. Breslau und Leipzig, bei Johann Ernst Meyer. 1786. XVI, 237 S. 8.

4) Schlesiens Bardenopfer für 1786—1789, hrsgg. von Kausch. o. O. IV. 16. Vgl. § 231, 27.

5) Apologien. Hrsgg. von Kausch. Erste Sammlung, Heft 1—3. Leipzig 1787. 8.

6) Wahrheit und Freymüthigkeit in schwesterlicher Umarmung. Erstes Bändchen. Nürnberg 1789. 8. Fortgesetzt unter dem Titel: Freymüthige Unterhaltungen über die neuesten Vorfälle unsers Zeitalters, die Sitten und Handlungsarten der Menschen; zusammengetragen von einigen teutschen und polnischen Patrioten, hrsgg. von Kausch. Leipzig 1790. — Zweites Bändchen. Leipzig 1791 (eigentlich 1790). 8.

7) Kabale im Civildienst; ein dramatisirter Roman in zwey numerirten Theatervorstellungen, deren beyde sowohl einzeln, als mit einander ein Ganzes ausmachen. Grottkau 1790. 8.

8) Kausch's Schicksale; nebst mannichfaltigen Abschweifungen und einer Beylage. Leipzig 1797. 8.

9) Abhandlungen zur Medizin und Tierheilkunde, besonders auch zur Staatsmedizin; politische Aufsätze; Nachrichten über Polen, Böhmen, Schlesien; Reden; Rezensionen.

52. Bobbe, später Oberpfarrer in Mehringen bei Aschersleben, trug als Sekundaner im Gymnasium zu Halle 1784 die Ode vor: „Frei bist du! sag's im höheren Siegeston“ usw. Vgl. Masius. Auch ein Stück Schulgeschichte: Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. Bd. 146 (1892), S. 549/51.

53. v. P., Er ist nicht mehr, Friedrich der Große. Ein Lied, Seiner Kgl. Hoheit dem Prinzen Heinrich gewidmet. Berlin 1786. 8.

54. Empfindungen eines alten Invaliden beym Grabe Friedrichs des Zweyten. Potsdam den 17. August 1786.

55. Otto Graf von Haugwitz (§ 271, 9).

Nachruf an Teutschlands Barden. Beim Tode Friedrichs des Einzigen. 1786: Gedichte von Otto Grafen von Haugwitz. Breslau 1790. S. 13.

56. Bardengesang am Huldigungstage. Berlin 1786. 8.

57. Lied eines baierischen Grenadiers bey der höchsterfreulichen Geburt des durchläuchtigsten Prinzen Karl Ludwig August von Pfalz-Zweybrücken etc. etc. o. O. u. J. [1786]. 2 Bl. 8. Angeblich von dem damals noch nicht ganz vierzehnjährigen Johann Christoph Freiherrn v. Aretin (§ 293, V, 28).

58. Der boische Barde bey der Vermählungsfeier des durchlauchtigsten Churfürsten Carl Theodor mit der durchlauchtigsten Erzherzogin Marianne Leopoldine. München 1795. Gedruckt bey Franz Seraph Hübschmann. 5 Bl. klein 4. [Im Ton der Nachahmer Klopstocks].

59. Franz Joseph Benedikt Bernold, geb. am 9. August 1765 zu Walenstadt im Kanton St. Gallen, wurde im Kloster Salem, zu Freiburg im Üchtland und in Besançon gebildet, übernahm 1785 nach dem Tode seines Vaters dessen Gasthof und Speditionshandel in Walenstadt, wurde zugleich Landeshauptmann von Sargans, 1787 auch Schultheiß von Walenstadt. Beim Zusammenbruch der alten Eidgenossenschaft trat er an die Spitze der provisorischen Regierung des Landes Sargans, wurde dann Unterstatthalter des Bezirks Sargans, trat aber bald von diesem Amte zurück. Gleichwohl wurde er als angeblicher Jakobiner von den Österreichern nach Chur deportiert und erst nach geraumer Zeit frei gelassen. 1803 bis 1831 war er Vollziehungsbeamter des Bezirks Sargans; in diesem Amte wirkte er sehr verdienstvoll. Er starb am 4. Mai 1841. Als „Barde von Riva“

dichtete er im Tone Klopstocks, auch von Virgil, Horaz, Hölty, Salis und Matthisson abhängig, voll Bewunderung für Ossian, 1797 eine 'Telliade', sonst allerlei Lyrisches. Sieh Morgenblatt 1807. Nr. 246. S. 984.

a. Oberst und Nationalrat Bernold, Sohn des Barden, im 'Boten am Walensee' 1865, Nr. 63 (9. August).

b. Ernst Götzinger, Statthalter Bernold von Walenstadt, der Barde von Riva. Mit vier Illustrationen von J. Stauffacher. Hrsgg. vom Historischen Verein in St. Gallen. St. Gallen, Huber und Comp. (E. Fehr). 1890. 66 S. 4.

c. Aus den Papieren des Barden von Riva. Telliade. Andachtsbuch. Briefwechsel mit Hautli, Stadlin, Müller-Friedberg. Hrsgg. von Ernst Götzinger. St. Gallen, Verlag von Huber und Comp. (E. Fehr). 1891. 243 S. 8. = Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte. Hrsgg. vom Historischen Verein in St. Gallen. 24, S. 271/515.

Briefe von und an Bernold: α. Johann Nepomuk Hautli: c, S. 333/62. — β. Karl Müller von Friedberg: c, S. 392/509. — γ. Franz Karl Stadlin: c, S. 367/90.

1) Telliade in zehn Gesängen, 1792 begonnen, 1797 vollendet. Auszugsweise gedruckt in c, S. 279/303. — 2) Einzelne lyrische Gedichte im Schweizerischen Museum und im Erzähler, einem St. Gallischen Blatte. Eine Sammlung seiner lyrischen Gedichte, 1819 in der Handschrift vollendet und von Huber und Comp. in St. Gallen zum Verlag angenommen, blieb ungedruckt.

3) Handschriftliches Andachtsbuch, gegen 1819 verfaßt: lateinische Gebete, 16 geistliche Lieder Schubarts, 3 religiöse Betrachtungen, 64 deutsche religiöse Gedichte, zum Teil von Bernold. Auszüge daraus in c, S. 309/26.

4) Handschriftliche Selbstbiographie.

5) Politische Flugschriften aus der Zeit der Schweizer Revolution, ungedruckt.

60. Joseph Spitzenberger (§ 261, 21).

Auf den Frieden zu Teschen an Straubing 1779. 4 Bl. 8. (Ode, in Klopstockischer Weise antikisierend, ohne Titelblatt und Druckort, unterschrieben: 'Von Joseph Spitzenberger, Churfürstl. Lehrer der ersten Rhetorik zu Straubing').

61. Augustin Hoffer, eine Zeitlang (vor 1770) österreichischer Feldfourier.

1) Sammlung Aus den Kriegsquartieren Oder Höchstnothwendige Haushäkel Der Christlichen Kinderzucht Von Eltern und Vorgesetzten ohne mindesten Nachtheil sehr nützlich zu gebrauchen. In gebundener Rede verfasst und herausgegeben Von Augustin Hoffer, gewesten kaiserl. königlichen Feldfourier. Innsbruck, gedruckt bey Johann Nepom. Wagner, Universitätsbuchdrucker und Buchhändler 1770. 14 Bl. 4. (62 Gedichte in gereimten Alexandrinern, je 8 Zeilen lang).

2) Die Wahrheitsvolle Muse von merkwürdigsten Tugenden, und Begebenheiten Seiner Majestaet Franzens des Ersten Weiland allerhoechstseligen roemischen Kaisers in Germanien, und zu Jerusalem Koenigs, Herzogs zu Lothringen, und Baar etc. etc. etc. mit Anhang Seiner sinnreichen Grabschrift. Ab Augustino Hoffer, Augustissimae Aulæ Austriacæ notissimo, nec non accepto Authore. Nebst einer Vorrede, oder Begleitungsschrift Herrn Paters Sebastian Sailer des unmittelbaren freyen Reichsstifts Marchthal an der Donau, des heil. Ordens von Praemonstrat Capitularn, und der Zeit Pfarrverwesers zu Dietrichskirch. Neu verbesserte, und auf manch-hohes Verlangen IVte Auflage. auf eigene Kosten des Verfassers. Gedruckt zu Rastatt mit Miethischen Schriften 1773. 2 Bl., 16 S. 4. Meist Alexandriner, in der Grabschrift kürzere, gereimte Jamben.

3) Millesimum Campidonense, oder das jubilierend- und gottlobende Hochstift Kempten, Vnter rVhMLICHster ReglerVng Des eInslCHtIlgsten FVrsten HonorII Freyherrn von Roth auf Schröckenstein . . . In leicht fliesend-gebundener Rede gestellt, und zum allgemeinen Frohlocken heraus gegeben worden, von Augustin Hoffer. Ellwangen, gedruckt bey Johann Philipp Wagner, Hochfürstl. Hofbuchdrucker. 4 Bl. 4. Alexandriner. Am Schluß: 'Wirklich unterthänigst erlassen im Hochfürstlichen Hoch-Stift Kempten den 18. May 1777. als den letzten Tag der feyrlichsten Octav des Tausend-Jährigen Saeculi vom Verfasser Aug. Hoffer mppria'.

4) Aufgeweckte Sinn- und Lehrreiche Grabschrift von einem Kaiserlichen, Königlichen Feldkriegsmann in Genere. Zu gegenwärtigen (Gott gebe es) letzt preußischen Kriege herausgegeben mit Erlaubniß der Obern. Preßburg gedruckt mit Grubsserpischen Schriften. (1779). 4 Bl. 4. Meist Knüttelverse, daneben auch Alexandriner. Am Schluß: Gestellt von Augustin Hoffer dem Sr. allerhöchsten römisch-kaiserl. königl. apostolischen Majestät wohlbekannten Dichter, und ehemals gewesen kaiserlich-königlichen Feldfourier.

5) Der Oesterreichische Schäfer, auf die Josephischen Kriegsrüstungen. In einer trochäischen Odee. Auf das natürlichste vorgestellt, und auf seinen eigenen Kosten herausgegeben von Augustin Hoffer, Componisten, Augustissimae Aulæ Viennensi notissimo Poeta. 1779. 8 Bl. 8.

6) Denkwürdige Grabschrift. Weiland Sr. Excellenz des Reichs Hochwohlgebohrnen Josephs Freyherrn von Ried, Herrn zu Peeternau, Radebar, Quoas und Borniz, . . . General Feldzeugmeisters . . . Welcher den 10ten December 1779. in Untergünzburg gottselig entschlafen ist. 1 Bl. Fol. Am Schluß: Gestellt von Augustin Hoffer, ehemals gewesen Kaiserl. Königlichen Feldfourier.

62. Jakob Gotthard Mayer.

1) Der Preußische Schäfer, ein Lobgedicht auf die Unternehmungen Friedrich II. Königs in Preußen. In trochäischer Versart. Entworfen von Jakob Gotthard Mayer. 1779. 8 S. 8.

2) Friedenstraktat zwischen Ihro Kaiserl. Apostol. Majestät . . . und Ihro Majestät, König von Preußen . . . geschlossen zu Teschen den 13. Mai. Anno 1779. Aus dem Französischen des Wieneroriginals übersetzt von Jakob Gotthard Mayr. Augsburg, bey Johann Georg Bullmann. 1779. 22 S. 4.

§ 219.

Durch Gellerts und Klopstocks geistliche Lieder wurden fromme Dichter neu gerührt und zur Nachfolge angeregt. Meistens waren es evangelische Geistliche, die auch als Verfasser von Predigten, theologischen Abhandlungen und Erbauungsbüchern schriftstellerisch hervortraten. Ihre Gedichte, von denen eine große Anzahl in die Gesangbücher aufgenommen worden ist, waren vornehmlich erbaulicher Art; zum Teil neigten sie dem Pietismus zu, vielfach standen sie auch unter dem Einfluß der Aufklärung. Umarbeitung und Verwässerung älterer Kirchenlieder ging damit gleichen Schritt. Nach Klopstocks Muster wurden ferner einige religiöse und weltliche Heldengedichte und biblische Dramen versucht. Einzelne Dichter aus diesem Kreise, namentlich Lavater, wirkten bereits auf die spätere Entwicklung unserer Literatur im Zeitalter des Sturms und Drangs bedeutsam ein. — Ihnen mögen einige Naturdichter angereicht werden: Gottlieb Fuchs, der damals, obwohl er studiert hatte, seiner Herkunft wegen zu den Naturdichtern gezählt wurde, die Karschin, Dippen und Isaak Maus.

1. **Johann Christian Cuno**, geboren am 3. April 1708 zu Berlin, wurde 1712 bis 1715 der Pflege Günthers (§ 198, 16) anvertraut, kam 1715 auf das Gymnasium zum grauen Kloster, wurde 1722 Hauslehrer bei den Kindern des Philologen Joh. Leonh. Frisch (1666 bis 1743), 1724 aber unter das Militär gesteckt. 1727 durfte er zum Studium der Rechte nach Halle gehn; doch schon im Frühling 1728 wurde er zum Regiment zurückgerufen. 1731 wurde er Feldwebel und zog nun als Werber in einem abenteuerlichen Leben durch Deutschland, Ungarn, Kroatien, Slavonien, Italien. In Rom desertierte er und ging 1740 nach Amsterdam. Hier heiratete er 1741 eine reiche Kaufmannswitwe und leitete nunmehr deren Geschäft. Nach ihrem Tode (1761) trat er in die Dienste der holländischen Seehandlungskompagnie in Ostindien. Später lebte er als Privatmann in Weingarten bei Durlach; hier starb er 1783.

a. Neues gelehrtes Europa 16, 980/1031 F. S. — b. Leonh. Meister, Charakteristik deutscher Dichter 2, 27/41. — c. Meusel 2, 258. — d. Jördens 5, 838/40. — e. Ersch und Gruber I. 20, 348 A. Sprengel. — f. Weimar. Jahrbuch 4, 189/201 August Scheler. — g. Nr. 7) S. 1/30. — h. Allg. dtsh. Biogr. 4 (1876), 642 f. Kelchner.

1) Versuch einiger Moralischen Briefe an seinen Enkel und Pflegesohn [Johannes van der Laag] in gebundener Rede. Amsterdam, durch J. C. Schoots van Capelle. Auf Unkosten des Verfassers. 1747. 15¹/₂ Bogen. 8. — 2. Aufl. Mit einer Vorrede Hn. Joachim Johann Daniel Zimmermanns Archidiaconi der St. Cathar. Kirche in Hamburg. Hamburg 1753. 8. — 3. Aufl. Hamburg bey Johann Christian Brandt. 1766. XXXII, 160 S. 8.

Vgl. Berlin. privileg. Zeitg. 1749, Stück 127 f. Lessing (Munckers Ausg. 4, 28/30). Allg. dtsh. Bibliothek 11, 2, 252 f.

2) Creüztriumph, oder besungener Sieg des gecreüzigten Ueberwinders und Erlösers Jesu Christi; mit einiger Freyheit gefolget nach dem Holländischen J. Vollenhoves Kruistriomf. Amsterdam, bei J. C. Schoots van Capelle. 1748. 3¹/₂ Bogen. 8.; Hamburg 1760. 8.

Vgl. Berlin. privileg. Zeitg. 1749, Stück 130 Lessing (Munckers Ausgabe 4. 30 f.).

3) Herrn Joan Christian Cuno's, der Königl. Großbritannischen Deutschen Gesellschaft auf der Universität Göttingen Mitglieds, Ode über seinen Garten, genannt Nachmals Besser. Amsterdam, bei J. C. Schoots van Capelle, Buchhändler auf dem heiligen Weg. 1749. 3¹/₂ Bogen. 8. — Zweyte Auflage, Durch ihn selbst nachgesehen und vermehret. Nebst Zugaben Angesehener und gelehrter Männer und Vorrede Herrn Friedrich Wagners Pastoris . . . in Hamburg. Amsterdam, Bei J. C. Schoots van Cappelle, Buchhändler, 1750. 34 und 134 S. 8., mit den Zugaben (z. B. § 213, 13) 34 und 260 S. 8.; mit Titelbild.

Vgl. Berlin. privileg. Zeitg. 1749, Stück 130 und 1751, Stück 152 Lessing (Munckers Ausg. 4, 31. 379 f.).

4) Klag- und Trostschrift an den hochwürdigen Herrn Friedrich Wagner, über die am zehnten März geschehene Einäscherung der St. Michaels-Kirche. Hamburg 1750. 1 Bogen. 4.

5) Geistliche Lieder mit einer Zuschrift an den Herrn Professor Gellert. Hamburg bey Haringson. 1758 bis 1764. IV. 8: I (1758): 118 S.; II (1759): 157 S.; III (1762): ? S.; IV (1764): 8 Bogen.

Vgl. Allg. dtsh. Bibliothek 1, 2, 272.

6) Messiade. In zwölf Gesängen. Amsterdam 1762. 8. — Der Messiade in Zwölf Gesängen veränderter Erster Gesang. Hamburg 1767. 64 S. 8.

7) Aug. Scheler, Aufzeichnungen eines Amsterdamer Bürgers über Swedenborg [1769]. Nebst Nachrichten über den Verf. (Joh. Christ. Cuno). Hannover 1858. 172 S. 8.

2. **Johann Gotthelf Lindner**, geb. am 11. September 1729 zu Schmolsin in Hinterpommern, studierte seit 1744 zu Königsberg, gab dann mehrere Jahre hindurch Unterricht in Sprachen, Geschichte und verschiedenen philosophischen Fächern, wurde 1753 Lehrer, 1755 Rektor und Inspektor der Domschule zu Riga, wo er das Schuldrama pflegte, 1765 Professor der Dichtkunst zu Königsberg und Direktor der Deutschen Gesellschaft, 1772 auch Hofprediger daselbst, 1773 Dr. theol., 1775 Kirchen- und Schulrat, † am 29. März 1776. Er gehörte dem Kreise Hamanns, Hippels und Kants in Königsberg an.

a. Neues gelehrtes Europa, Bd. 20 (1775), S. 929/41. — b. Frd. Konr. Gadebusch, Livländische Bibliothek. Riga 1777. Bd. 2, S. 182/90. — c. Meusel 8, 277/80. — d. H. W. Rotermund, Fortsetzung und Ergänzungen zu Jöchers Gelehrtenlexico 3, 1885 f. — e. Napiersky 3, 81/6. — f. Beise 2, 18. — g. Allg. dtsh. Biogr. 18 (1883), 704 f.

1) Von der Weisheit Gottes in besonderen Vorfällen. Bey Knuzens Hochzeit.

2) Daphne, eine moralische Schrift. Königsberg 1750. II. 4. [Wochenschrift, Nachahmung des ‚Jünglings‘, sieh § 206, 5. 1) c. Mit Beiträgen von Johann Christoph Wolson, † am 3. Juni 1765, u. a.].

3) Sendschreiben an Herrn J. C. B. [= Berens] aus Livland.

- 4) Der Patriot in seiner Freyheit, Macht und Ansehen.
- 5) Themis à Son Exc. Mr. le Comte de Fink. [Französ. Gedicht].
- 6) Anweisung zur deutschen Schreibart; nebst Beyspielen. Königsberg 1755. 8.
- 7) Gedicht auf den Tod des Oberpastoren Schulz. Riga.
- 8) Erbauung bey dem Kreuze Christi. Eine Kantate. Riga.
- 9) Sittliche Reizungen der Tugend und des Vergnügens. Königsberg und Leipzig bey Joh. Frd. Petersen. 1755. Bd. 1, Teil 1. 14 Bogen. 8. Darin das satirische Heldengedicht: Siegfried, oder der Herrenhuter (die ersten fünf Gesänge); Ode an den König; an Hrn. H.; und andere Gedichte.
Vergl. Berlin. privilegirte Ztg. 1755, St. 76 Lessing (Hempel 12, 613 f.; Muncker 7, 35 f.).
- 10) Schulhandlungen oder Redeübungen, nebst den Einladungsschriften und Schlußgedichten. Riga 1755/62. XV. 4. Darin die Schuldramen, in Sammlung XI: Albert oder Grundlegung der Stadt Riga; in Sammlung XIII: Der wiederkehrende Sohn; in Sammlung XV: Hipparin, Dions Sohn.
- 11) Beytrag zu Schulhandlungen. Königsberg, bey Woltersdorfs Wittwe. 1762. 8. Darin mehrere Schuldramen: Abdolonym; Die Krönung Gottfrieds zu Jerusalem; Albert oder die Gründung von Riga u. a. Die Vorrede handelt vom Begriff des Schuldramas.
Vgl. Literaturbriefe 14, 249/66 Thomas Abbt.
- 12) Briefwechsel bey Gelegenheit einiger Briefe, die neueste Litteratur betreffend. Thorn 1762. 1 Bogen. Darin: Fünf Hirtenbriefe das Schuldrama betreffend, von Hamann; sieh § 228, 2. 14).
Vgl. Literaturbriefe 16, 87/116 Abbt. — Herder, Ueber Th. Abbts Schriften, Stück 2: Suphans Ausg. 2, 311/20.
- 13) Adversaria quaedam in Horatii artem poëticam. Regiomonti 176?.
- 14) Stromata aesthetica, in specie de augmentis poëseos. Die XL Julii MDCCLXV. Regiomonti, Litteris Hartungianis. XXVIII S. 4. [Akademische Antrittsrede].
- 15) Feyer des königlichen Geburtstages. Königsberg 1767. 4.
- 16) Lehrbuch der schönen Wissenschaften, insonderheit der Prosa und Poesie. Königsberg und Leipzig, bey Johann Jacob Kanter, 1767 f. II. 8. [I: 12 und 260 S.; II: 16 und 300 S.]. Vgl. § 202, 7.
Vgl. R. Haym, Herder. Berlin 1880. Bd. 1, S. 419, Anm. 2.
- 17) Kurzer Inbegrif der Aesthetik, Redekunst und Dichtkunst. Königsberg und Leipzig, bey J. D. Zeisens Wittwe und J. H. Hartungs Erben. 1771 f. II. 8. [ohne Vfn. Erster Theil: 2 Bl. Titel und Vorrede, 314 S., 1 Bl. Nacherinnerungen; Zweiter Theil, der die Rhetorik und Poetik in sich faßt: 398 S., 2 Bl. Zusätze und Berichtigungen]. Vgl. § 202, 7.
Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 18, 2, 573 f. 20, 1, 212/7 Herder (Suphan 5, 321. 369/75).
- 18) Predigten; theologische, philosophische, philologische und pädagogische Schriften in deutscher und lateinischer Sprache, teilweise auch französisch gedruckt, so: *Vénus métaphysique, ou Essai sur l'origine de l'ame humaine* par M. L. à Berlin 1752. 8.
- 19) Gedichte in den Schriften der Königsberg. Deutschen Gesellschaft, Bd. 1 (z. B. Gott in der Natur, auch im Bienenstock, Hamburg und Leipzig 1755, Bd. 1 wiederholt; Gott aus dem Pulsschlage; Friedrich Wilhelm); in Treschos, Religion, Freundschaft und Sitten, in Gedichten, Königsberg 1761. 8 (z. B. Empfindung der Freundschaft in der Ferne); in den Rigischen Anzeigen 1763 f. (z. B. Die Zeit; Die Ewigkeit; Klagegedicht auf den Tod des Bürgemeisters Vegesack) u. s. w.
- 20) Beiträge zu den Königsbergischen wöchentlichen Frag- und Anzeigungs-Nachrichten 1748; zum Redlichen, einer Wochenschrift. Königsberg 1746; zum Königsberg. Intelligenzblatt; zum Berlin. Wochenblatt zum Besten der Kinder, Stück 46 f. 104; zu den Rigischen Anzeigen und zu den Gelehrten Beyträgen zu den Rigischen Anzeigen 1762/4 (darunter 1764. S. 73 f.: Zufällige Gedanken über die geistlichen Lieder, imgleichen bey dem Gebrauch des rigischen Gesangbuches); zu den Königsberg. Gelehrten und Politischen Zeitungen u. s. w.

21) Vorrede zu Lausons Zweetem Versuch in Gedichten 1754. Vgl. § 217, 2. 4). Die von einigen ihm zugeschriebenen Geistlichen Lieder. Berlin 1772. 8. (ohne Vfn.) rühren von Theodor Gottlieb v. Hippel her. Vgl. § 228, 3.

3. Johann Samuel Diterich, geb. am 15. Dezember 1721 zu Berlin, studierte seit 1739 in Frankfurt a. O. und Halle, war seit 1744 Hauslehrer in Berlin, seit 1748 Prediger, seit 1770 Oberkonsistorialrat ebenda, † am 14. Januar 1797.

a. V. H. Schmidt und D. Ch. G. Mehring, *Neuestes gelehrtes Berlin* 1, 100/5. — b. Joh. Frd. Zöllner, *Predigt zum Gedächtniß des . . Herrn Joh. Sam. Diterich . . gehalten am 29sten Januar 1797 . .* Nebst einem kurzen Lebenslauf des Verstorbenen: *Neues Magazin für Prediger*, hrsgg. von Wilh. Abr. Teller. Bd. 6, Stück 1 (1797), S. 273/89; der Lebenslauf allein auch abgedruckt bei Heinr. Phil. Conr. Henke, *Archiv für die neueste Kirchengeschichte*. Bd. 5, Stück 2 (1798), S. 216/25. — c. J. W. A. Kosmann und Th. Heinsius, *Denkwürdigkeiten und Tagesgeschichte der Mark Brandenburg 1797* April, S. 391/401. — d. Meusel 2, 373/6. — e. Ed. Em. Koch, *Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs*, 2. Aufl. (1853), Bd. 3, S. 12. 40 f.

1) *Lieder für den öffentlichen Gottesdienst*. Berlin, bei Reimer. 1765. 8. und 12. [Mitherausgeber die Geistlichen Bruhn und Kirchhof in Berlin]. Mehrere dieser Lieder wurden dann in das Zollikofersche Gesangbuch (vgl. Nr. 55, 1) aufgenommen und gingen von da in andere Gesangbücher über.

2) *Einige alte geistliche Lieder, neu verändert*. Berlin 1777. 8.

3) *Gesangbuch zum gottesdienstlichen Gebrauch in den Königl. Preußischen Landen*. Berlin 1780, verlegt Aug. Mylius. 8. [Mitherausgeber: J. J. Spalding und W. A. Teller]. Wiederholt neu hrsgg. bis 1829.

4) *Gesangbuch für die häusliche Andacht*. Berlin, bei Nicolai. 1787. 8. Mit 421 Liedern, von denen er selbst 42 neu gedichtet hatte; 26 waren Umarbeitungen und Nachbildungen älterer Lieder.

5) *Philosophische und theologische Schriften*; viele Predigten, darunter Dankpredigten für die Siege des siebenjährigen Krieges, Gedächtnisreden auf Friedrich den Großen u. a.

4. Karl Friedrich Wegener, geb. 1734 in Pommern, Lehrer am Kadettenkorps in Berlin, dann Hofprediger zu Königs-Wusterhausen, dann wieder Professor am Kadettenkorps in Berlin, † am 20. Juni 1787.

a. Gottfr. Lebr. Richter, *Allgem. Biogr. Lexikon alter und neuer geistl. Liederdichter* (1804), S. 432. — b. Meusel 14, 448 f. — c. Ludw. Geiger, *Berlins geistiges Leben* 1, 318. 419 f. 431 f. 631. — d. *Allg. dtsh. Biogr.* 41 (1896), 785 f. Ludwig Geiger.

1) *Gedichte zur Beförderung des wahren Christenthums*. Berlin bei Birnstiel 1763/5. III. 8. (Stück I: 23; II: 15; III: 24 Lieder).

2) *Meine Gesinnungen*. Ein Lehrgedicht. Berlin 1768. 8. o. Vfn.

3) *Der Berlinische Zuschauer*. Berlin bei Birnstiel 1770 bis 1776. VI. 8.

4) *Die Berlinische Zuschauerin*. Berlin 1770 f. II. 8.

5) *De Platt-Dütsche; een Geschrywe, dat dee Hooch-Dütschen eene Woenschrift heeten*. Berlin 1772. 400 S. 8. o. Vfn.

6) *Erich und Florentine, oder die geprüfte Zärtlichkeit; ein Lustspiel in drei Aufzügen*. Berlin bei Birnstiel 1775. 8. o. Vfn.

7) *Die Geschichte der Constantine, oder die glückliche Waise*. Berlin bei Birnstiel 1776. 8. o. Vfn. Bei Kayser Druckfehler: Wagner, der ins Pseud.-Lex. übergegangen ist.

8) *Raritäten*. Ein hinterlassenes Werk des Küsters von Rummelsburg. o. O. [Berlin] 1778 bis 1785. IX. 8. o. Vfn.

9) *Vorschlag zu einer Lesebibliothek für junge Frauenzimmer* [von K. F. Wegener]. Ein bibliographisch-erotisches Curiosum vom J. 1780. [Aus Nr. 8] 6, S. 102/45]. Mit Anmerkungen und einem Verzeichniß scherzhafter Cataloge [livres imaginaires] hrsgg. von Hugo Hayn. Borna-Leipzig, Jahnke. 1889. 63 S. 12.

10) *Der Patriot*. Eine Wochenschrift. Berlin 1778. 8.

11) *Die Vortreflichkeit des Soldatenstandes*. Ein Heldengedicht. Berlin, 1781. 16 S. 8.

12) Ein Blatt wider die Langeweile, nebst einer wöchentlichen Anzeige der merkwürdigsten Berlinischen Neuigkeiten. Berlin bei Hartmann 1785. 8. o. Vfn.

13) Mehrere Predigten, erbauliche, geschichtliche und andere Schriften.

5. George Ernst Sigismund Hennig, geb. am 1. Januar 1746 zu Jauer in Schlesien, studierte in Königsberg, wurde 1770 Pfarrer zu Tharau, 1775 Diakonus der Löbenichtschen Kirche, 1776 zweiter Hofprediger bei der Schloßkirche in Königsberg und in demselben Jahre Pfarrer im Löbenicht, auch Kirchen- und Schulrat, 1796 Konsistorialrat, 1802 Professor an der Universität, 1808 in Ruhestand versetzt, † am 23. September 1809; 1783 Direktor, 1788 Präsident der Deutschen Gesellschaft.

a. Meusel, Gel. T. 3, 213 f. 9, 561 f. 11, 339 f. 14, 101. — b. Baczko, S. 613/5. — c. Pisanski-Philippi (1886), S. 659.

1) Joseph, in acht Gesängen. Ein biblisch-episches Gedicht in Prosa. Königsberg und Leipzig bei Hartung 1772. 14 Bogen. 8.

2) Preußisches Wörterbuch, worinnen nicht nur die in Preußen gebräuchliche eigenthümliche Mundart und was sie sonst mit der niedersächsischen gemein hat, angezeigt, sondern auch manche in preußischen Schriftstellern, Urkunden, Documenten und Verordnungen vorkommende veraltete Wörter, Redensarten, Gebräuche und Alterthümer erklärt werden, im Namen der Königl. Deutschen Gesellschaft zu Königsberg hrsgg. Königsberg, 1785. in Commiſſion in der Denglischen Buchhandlung. 8 Bl., 340 S. 8.

3) Mehrere Predigten, geschichtliche und pädagogische Schriften.

6. Ehrenfried Lieblich, geb. am 13. Juni 1713 zu Probsthain im Liegnitzischen, studierte zu Leipzig, kehrte 1740 nach Schlesien zurück, wurde 1742 Pastor zu Lomnitz bei Hirschberg, † am 23. Dezember 1780.

a. Karl Anton Streit, Alphabet. Verzeichnis aller im Jahr 1774 in Schlesien lebender Schriftsteller. Breslau 1776. S. 82 f. — b. Frd. Ferd. Traugott Heerwagen, Literaturgesch. der evangel. Kirchenlieder (1792). 1, 229/32. — c. Richter 200. — d. Meusel 8, 249. — e. Ed. Em. Koch, Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs, 2. Aufl. (1853). 3, 201/4. — f. Alb. Frd. Wilh. Fischer, Kirchenliederlexikon (1879). 2, 453. — g. Allg. dtsh. Biogr. 18 (1883), 584 f. Bertheau.

1) Klaggedichte auf den Tod Kaiser Carl's des Sechsten. 1740. Fol.

2) Betrachtung des Leidens und Sterbens Jesu, ein musikalisches Gedicht. Breslau ?? 4. (Drei Einzeldrucke; dann wiederholt im Schlesischen Allerley 1764).

3) Acht Lieder im Hirschberger Gesangbuch 1752; ein Lied im Hamburg. Korrespondenten.

4) Die Bibel, worinnen die undeutlichen und kurzgefaßten Stellen durch Anmerkungen erläutert sind. Hirschberg 1756 bis 1764. III. 8. [Zusammen mit Joh. Frd. Burg].

5) Geistliche Lieder und Oden, nebst Gedanken von Kirchenliedern, mit Pastor Christian Samuel Ulbers Vorrede. Hirschberg und Leipzig 1768. 19 Bogen und 2 Bogen Vorrede. 8. 142 Lieder; 16 Bl. Nachwort: Gedanken über die Evangelischlutherischen Kirchenlieder und deren von den Neuern damit vorgenommenen Veränderungen [besonders gegen J. A. Schlegel]. Vgl. Nr. 7).

6) Empfinden bey Gellerts Tode. Hirschberg und Leipzig 1770. 8.

7) Sammlung geistlicher Lieder zur Erbauung. Neue vermehrte Auflage. [Nr. 5) auf 236 Lieder vermehrt]. Hirschberg und Leipzig 1773 f. II. 8.

8) Predigten und theologische Schriften.

9) Schon 1773 hatte er den Anfang zu einem Cantaten-Jahrgang über die Sonn- und Festtags-Evangelien gemacht.

7. Martin Gottlieb Boehm, geb. am 11. November 1715 in Breslau, studierte in Leipzig, Halle und Wittenberg, wurde 1742 Prediger zu Breslau, 1752 Pastor, 1760 zugleich Schulaufseher, † am 13. April 1793.

a. Karl Konr. Streit, Alphabet. Verzeichnis aller im Jahr 1774 in Schlesien lebender Schriftsteller, S. 23/5. — b. Siegism. Just. Ehrhardt, Presbyterologie des Evangel. Schlesiens. Bd. 1 (1780), S. 416 f. — c. Meusel 1, 464 f.

1) Der Freymüthige, eine wöchentliche Sittenschrift, auf das Jahr 1751. Breslau, bei Seidel. 1751. 8.

2) Der neue französische Zuschauer, oder Vorstellungen, worinnen die Sitten der heutigen Welt nach dem Leben geschildert werden. Aus dem Französischen. Breslau 1752 bis 1754. II. 8.

3) Geistliche Poesien und Denksprüche. Breslau 1767. 8.

4) Verschiedene Gedichte, Kantaten, Passionsoratorien: a. Die vier Jahreszeiten. 1772. — b. Wettstreit der Helden-Tugenden, auf des Königs Friedrich II. von Preussen Geburts-Tag 1779. — c. Die vier Stufen des menschlichen Alters. 1779. — d. Die Leiden des göttlichen Welt-Heylandes. Passions-Oratorium bei St. Elisabeth im März 1780. — e. Joseph und Nikodemus auf Golgatha bei dem Grabe Christi. Passions-Oratorium bei St. Elisabeth am stillen Sonnabend 1781. 8.

5) Religiös-erbauliche Schriften, Predigten; Beiträge zu Zeitschriften.

6) Im ersten Teil der Schlesischen Anthologie: Die Himmelfahrt des Erlösers, eine Ode.

8. Ernst Leberecht Semper, geb. am 1. Juni 1722 zu Heidewilken bei Öls in Schlesien, studierte zu Breslau und Jena, wurde 1747 Pastor zu Obernigk, 1749 Diakonus zu Landeshut in Schlesien, † am 8. März 1758.

a. Frd. Ferd. Traugott Heerwagen, Litteratur-Geschichte der geistl. Lieder und Gedichte neuer Zeit (1797). 2, 100 f. — b. Gfr. Lebr. Richter, Allg. Biogr. Lexikon alter und neuer geistl. Liederdichter (1804). S. 369 f. — c. Meusel (falsch: Semler) 13, 107. — d. Ed. Em. Koch, Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs. 3. Aufl. Bd. 6, S. 393. — e. Wilh. Bode, Quellennachweis über die Lieder des hannoverischen und des lüneburg. Gesangbuches (1881). S. 162. — f. Allg. dtsh. Biogr. 33 (1891), S. 706.

1) Gedichte. Zum Druck befördert von M. Johann Gottlieb Jachmann. Breslau 1760. 8.; Breslau und Leipzig, bey Joh. Frd. Korn, dem Aeltern. 1761. 8 Bl., 472 S. 8.

2) Die Gott bittenden und lobenden Stimmen der Andacht an Sonn-, Fest- und Passion-Andachten. Von Chn. Sam. Ulber. Hamburg 1763. 8.; 2. Aufl. 1765. 8. Darin mehrere Lieder Sempers, überarbeitet.

3) Das Steingebürge bei Adersbach in Böhmen. Ein Gedicht. Aufs neue abgedruckt und mit einer Beschreibung dieser Felsen begleitet von E. Fr. Bucquoi. Bunzlau 1778. 8.

9. Ernst Gottlieb Woltersdorf, geb. am 31. Mai 1725 zu Friedrichsfelde bei Berlin, studierte seit 1742 in Halle, war dann auf Reisen, einige Jahre lang als Hauslehrer und Hilfsprediger an verschiedenen Orten tätig, wurde 1748 Prediger zu Bunzlau, gründete und förderte auf das wirksamste das Waisenhaus daselbst, † am 17. Dezember 1761. Er bekannte sich im Leben und in seinen Dichtungen zum Hallischen Pietismus, neigte zeitweise selbst zum Herrnhutertum. Im ganzen verfaßte er 218 Lieder, darunter viele geistliche Kinderlieder.

a. Leben und Ehrengedächtniß des Herrn E. G. Woltersdorf. Berlin 1763. 8. — b. Siegism. Just. Ehrhardt, Presbyterologie des Evangel. Schlesiens. Liegnitz 1784. Bd. 3, Teil 2, S. 456 f. — c. Praktische Lebensbeschreibungen verstorbener und noch lebender Geistlichen für Leser, die durch ihrer Mitmenschen Beyspiele lernen wollen. Stendal 1787. S. 361/403. — d. Gfr. Lebr. Richter, Allg. Biogr. Lexikon alter und neuer geistl. Liederdichter, S. 454. — e. Meusel 15, 315 f. — f. (Karl Dreist) E. G. Woltersdorf dargestellt aus seinem Leben und seinen Schriften. 1824 (Sonderabdruck aus dem Bunzlauer christlichen Wochenblatt 1824). — g. K. F. R. Schneider; vgl. Nr. 10). — h. Ed. Em. Koch, Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs. 2. Aufl. (1852). 2, 116/27. 4, 292 f. 338. — i. R. Besser, Leben E. G. Woltersdorfs. Bielefeld 1854. 92 S. 8. (= Sonntags-Bibliothek. Lebensbeschreibungen christlich-frommer Männer zur Erweckung und Erbauung der Gemeinde. Hrsgg. von A. Rische. Bd. 6, Heft 3). — k. W. A. H. Stolzenburg, Geschichte des Bunzlauer Waisenhauses. Breslau 1854. S. 15/62. — l. Alb. Frd. Wilh. Fischer, Kirchenliederlexikon (1879) 2, 484 f. — m. Dr. Wernicke, Mittheilungen aus E. G. Woltersdorfs Leben, in: Fortgesetzte Nachrichten u. s. w. von G. Lang. Bunzlau 1883. — n. Herzogs Realencyklopädie, 2. Aufl. 1886, Bd. 17, S. 314/6 Palmer. — o. Allg. dtsh. Biogr. 44 (1898), S. 174/84 Erdmann.

1) Liederweide zur Adventszeit in einem Gespräch von der Zukunft Christi in's Fleisch. 1749.

2) Einige Neue Lieder oder Evangelische Psalmen, welche theils noch ungedruckt gewesen, mehrentheils aber einzeln und nach einander zu Buntzlau in Schlesien herausgegeben und nun auf Begehren zusammengedruckt sind. Jauer 1750 bis 1752. II.

3) Zwölf neue Lieder zum Weihnachtsgeschenk. 1753. — Acht neue Lieder zum Weihnachtsgeschenk. 1754. — Zehn neue Lieder zum Weihnachtsgeschenk. 1756. — Neun neue Lieder zum Weihnachtsgeschenk. 1757.

4) Gartengedanken. Ein reimfreies Gedicht. Breslau 1755. 8.

5) Die aus dem blutigen Tode Jesu hervorstrahlende Liebe Gottes. 1756.

6) Zwölf Hirtenlieder für die Hirten auf dem Felde. 1758.

7) Davids Weihnachtslied, der achte Psalm. Breslau 1758. 4.

8) Sechzehn Katechismuslieder zum Weihnachtsgeschenk. 1761.

9) Sämmtliche Neue Lieder oder Evangelische Psalmen, welche bisher sowohl einzeln als auch in kleineren Sammlungen herausgekommen, zum Theil aber noch ungedruckt geblieben, und nun auf Begehren in eine vollständige Sammlung gebracht sind. 2. Auflage. Berlin 1768. 8.; 1777. 8.; 1790. 8.

10) Die evangelischen Psalmen. Von neuem gesammelt und durch einige bis jetzt noch ungedruckte Lieder und des Verfassers Lebenslauf vermehrt, hrsgg. von K. F. Robert Schneider. 2. Aufl. Dresden 1842. 8; 3. Aufl. Dresden 1849. 8.; 4. Aufl. Dresden 1855. 8.

11) Mehrere Predigten und erbaulich-religiöse Schriften; auch in ihnen einzelne Lieder, so im: Fliegenden Brief evangelischer Worte an die Jugend, von der Glückseligkeit solcher Kinder und jungen Leute, die sich frühzeitig bekehren, 1749; im: Denkmal zweier zu verschiedener Zeit und in verschiedenen Welttheilen entschlafener Brüder, 1756, u. a.

12) Mehrere Einzeldrucke von Liedern.

10. Andreas Kühn, geb. 19. Januar 1730 zu Winzig in Schlesien, wurde 1750 Kantor und Schulkollege daselbst, † am 5. September 1793.

a. Schlesische Provincialblätter 1793, St. 12, S. 190; Literar. Beilage dazu 1793, St. 9, S. 301. — b. Meusel 7, 398.

Singgedichte über die Sonn- und Festtageevangelien, verfertigt und in Musik gebracht. Breslau 1768. 8.

11. Friedrich Benjamin Gautzsch, geb. 1731 zu Staucha bei Oschatz in Sachsen, Superintendent und Pastor zu Hoya, † am 9. Juli 1789.

a. Meusel 4, 43 f. — b. Ersch und Gruber I. 55, 60.

1) Die Schöpfung von F. B. Gautzsch. Bremen bey Johann Heinrich Cramer 1767. 16 S. 4. (Alexandriner).

2) Die Geburt des Erlösers besungen. Bremen 1769. 4.

3) Philosophische, theologische und philologische Schriften.

12. Johann Gottlob Christ, geb. am 7. März 1722 zu Zeitz, studierte zu Leipzig und Wittenberg, wurde 1753 Pastor zu Lohmen bei Pirna und 1758 Pfarrer zu Tharand bei Dresden, † am 26. Januar 1799.

a. Allg. liter. Anzeiger 1800, Nr. 71 vom 6. Mai, S. 701. 703. — b. Meusel 2, 99. — c. Gfr. Lebr. Richter, Allg. Biogr. Lexikon alter und neuer geistlicher Liederdichter, S. 37. — d. Meusel, Gel. T. 1, 523. 9, 192.

Vgl. unten § 273, 1 = Bd. V. S. 439.

1) Das Bild derer, die Nichts haben, und doch Alles haben, über 2 Cor. 6, 10; in gebundener Rede. Dresden 1770. Fol.

2) Geistliche Lieder. Leipzig 1770. 12 Bl., 234 S., 3 Bl. 8. Enthält 63 Lieder.

3) Neue Sammlung geistlicher Lieder. Dresden, 1784. 4 Bl., 196 S., 2 Bl. 8. Enthält 42 Lieder.

4) Ermunterung, die erbetene Geburt des Prinzen Friedrich August Alberts, bey der Beleuchtung Tharands . . . Gott lobend, dankend und anbetend zu besingen am 28. May 1797. 2 Bl. 8.

5) Noch einige Gedichte.

13. Karl Friedrich Mende, geb. am 5. Januar 1721 zu Freiberg, studierte zu Leipzig, wurde 1751 Prediger zu Geringswalde, 1754 Diakonus hier und in Hermsdorf, 1762 zu Altleisnig und Tragnitz in Sachsen, † Ende 1787.

a. Karl Gottlob Dietmann, Die gesamte der ungeänderten Augsp. Confession zugethane Priesterschaft in dem Churfürstenthum Sachsen (1754). Bd. 3, S. 853. 878. — b. Gfr. Lebr. Richter, Allg. Biograph. Lexikon alter und neuer geistlicher Liederdichter, S. 234 f. — c. Meusel 9, 74 f. — Vergl. Band V. S. 454, 3. Die Angabe daselbst, Mende sei als mecklenburgischer Kammerrat am 4. Januar 1823 gestorben, beruht augenscheinlich auf einer Verwechslung.

1) Das kluge Verhalten der Christen zur bösen Zeit. Predigt. Leipzig 1757. 4.

2) Lehrgedichte und Lieder zur Erbauung, nebst einigen Psalmen Davids, in bekannte Kirchenmelodien übersetzt. Leipzig 1778. 8.

14. Johann Ludwig Konrad Allendorf, geb. am 9. Februar 1693 zu Jobach bei Marburg, studierte in Gießen, dann in Halle, war hernach Hauslehrer in Schlesien, 1724 bis 1750 Hofprediger in Köthen, dann Pastor und Konsistorialrat in Wernigerode, 1759 Pastor und Scholarch in Halle, wo er am 3. Juni 1773 starb. Pietist; in seiner Dichtung unter Herrnhuterischen Einflüssen.

a. Gfr. Lebr. Richter, Allg. Biograph. Lexikon geistlicher Liederdichter, S. 7 f. — b. Wernigeroder Intelligenzblatt 1823, Stück 23, Beilage S. 54 f. Christ. Frd. Delius. — c. Ed. Em. Koch, Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs. 2. Aufl. (1852). 2, 106 f. — d. Allg. dtsh. Biogr. Bd. 1 (1875), S. 349 P. Pressel. — e. Albert Frd. Wilh. Fischer, Kirchenliederlexikon (1879) 2, 426.

1) Einige Geistreiche Lieder. Cöthen 1733.

2) Einige ganz neue auserlesene Lieder. Halle bei Foßgraf (1733).

3) Cöthnische Lieder. Cöthen 1736. 1744/68. III. 8. Darin von ihm 132 Liebeslieder auf Christum.

4) Stimmen aus Zion. Stargard 1740.

15. Wilhelm Ludwig Nitzsch, geb. am 1. Juli 1703 zu Eutin, studierte zu Wittenberg, wurde 1729 Pfarrer in Apollensdorf, 1750 Pfarrer zu Wittenberg, † am 28. April 1758.

a. Karl Gottlob Dietmann, Die gesamte der ungeänderten Augsp. Confession zugethane Priesterschaft in dem Churfürstenthum Sachsen. Bd. 4 (1755), S. 42/4. — b. Biographie sämtlicher Pastoren und Prediger an der Stadt- und Pfarrkirche zu Wittenberg. [Zusammengestellt von Joh. Chph. Erdmann]. Wittenberg 1801. 4. S. 36. — c. Gfr. Lebr. Richter, Allg. Biograph. Lexikon geistlicher Liederdichter (1804). S. 258 f. — d. Meusel 10, 116.

1) Evangelische Lobgesänge. I: Felsen und Honig. II: Thränensaat. Mit einer Vorrede Hrn. D. Alb. Menon. Verpoorteens. Danzig 1734. II. 8.

2) Freuden- und Klagetöne in Liedern aus den Evangelien. Mit einer Vorrede D. Heinrich Klausings. Mühlhausen 1740. IV. 8. Enthält die Sammlungen: Evangelische Denklieder; Kranken- und Sterbe-Catechismus; Hütten Kedar; Fremdling unter Mesech.

3) Teppiche Salomo, zum Sulamitischen Schmuck. Wittenberg 1740. 8.

4) Evangelischer Nebo, d. i. Christliche Sterbelieder über alle Evangelien. Wittenberg 1741. 8.

5) Evangelischer Saron. Leipzig 1741. 8.

6) Theologische Schriften.

16. Friedrich Erdmann Natho, geb. am 18. April 1736 in Zerbst, sollte zuerst Tapezierer werden, studierte seit 1756 zu Wittenberg, war dann an verschiedenen Orten Hauslehrer, 1766 Prediger in Zerbst, 1767 in Buko, 1776 Konsistorial- und Kirchenrat in Zerbst, 1791 auch Diakonus an der Bartholomäikirche daselbst, † am 31. August 1806.

a. Joh. Ludw. Ant. Rust, Historisch-literarische Nachrichten von den jetzt lebenden Anhaltischen Schriftstellern (1776 f.). Bd. 1, 121/30. 2, 108. — b. Meusel, Gel. T. 5, 385 f. — c. H. W. Rotermund, Fortsetzung und Ergänzungen zu Jöchers Gelehrtenlexico 5, 392 f. — d. Andr. Gfr. Schmidt, Anhaltisches Schriftstellerlexikon (1830), S. 266 f. 526.

1) Die abgeschiedene Seele. Ein Gedicht. Zerbst 1760. 8.

2) Der Tod des Christen, ein Gedicht: Schriften der anhaltischen deutschen Gesellschaft 2, 2, 139 f.

3) Predigten; moralisch erbauliche Schriften.

17. Gottfried Benedict Funk, geb. am 29. November 1734 zu Hartenstein bei Zwickau, studierte in Freiberg und Leipzig, wurde 1756 Hauslehrer bei Joh. Andr. Cramer in Kopenhagen, 1769 Lehrer, 1772 Rektor der Domschule zu Magdeburg, 1785 Konsistorialrat, 1804 Dr. theol., starb zu Magdeburg am 18. Juni 1814.

a. Frd. Ferd. Traugott Heerwagen, Literaturgesch. der evangel. Kirchenlieder (1792). 1. 301 f. — b. Meusel, Gel. T. 2, 465 f. 9, 392. 11, 249. 17, 650. — c. Intelligenzblatt der Erlanger Literaturzeitung 1800, 31. Dezember, S. 426/8. — d. Gfr. Lebr. Richter, Allg. Biograph. Lexikon alter und neuer geistlicher Liederdichter (1804), S. 85. 483. — e. Jördens 6, 124/6. — f. (Becker) Nationalzeitung der Teutschen 1814, Stück 43 vom 26. Oktober, S. 882 f. — g. (Hallische) Allg. Literaturzeitung 1815, Nr. 285 (Bd. 3, S. 705/10). — h. Ersch und Gruber I. 51, 109. — i. Ed. Em. Koch, Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs. 2. Aufl. (1852). 3, 96 f. — j. Allg. dtsh. Biogr. 8 (1878), S. 201 f. Janick. — k. Alb. Frd. Wilh. Fischer, Kirchenliederlexikon (1879) 2, 439. — l. Paul Döring, Der nordische Dichterkreis und die Schleswiger Literaturbriefe. Sonderburg 1880. 8. S. 19. — m. Waldemar Kawerau, Aus Magdeburgs Vergangenheit. Halle 1886. 8. S. 93. 174. 293. — n. Briefe über Merkwürdigkeiten der Litteratur, hrsgg. von Alex. v. Weilen. Stuttgart 1890 (= DLD Nr. 29/30), S. XXXVI/VIII. LXXXI. LXXXVI f. XCIV. — o. Raphael Löwenfeld, Eine deutsche Tafelrunde in Kopenhagen (1763): Nord und Süd 83 (1897), S. 163/72, bes. S. 171.

Briefe von und an Funk:

α. Joh. Andr. Cramer: Nr. 7) 2, 248/50. — β. Heinr. Frdr. v. Diez: ebenda 2, 255/64. 266/8. — γ. J. J. Engel: ebenda 2, 251 f. — δ. . . . Girke: ebenda 2, 273/5. — ε. Gleim: Lit. Conversationsabl. 1822. 1, 350. — ζ. Geh. Staatsrat und Finanzminister v. Klewitz: Nr. 7) 2, 275/87. — η. Klopstock: ebenda 2, 231/48. 313. — θ. Prof. Kunz in Braunschweig: ebenda 2, 268/73. — ι. Graf Frd. Leop. v. Stolberg: ebenda 2, 253/5. — κ. Eltern: ebenda 2, 308/12. — λ. Ungenannte: ebenda 2, 313/5. 354/7.

1) Kritische Betrachtungen über die Poesie und Mahlerey, aus dem Französischen des Herrn Abtes Dü Bos. Kopenhagen, In der Mummischen Buchhandlung. 1760 f. III. 8.; Breslau 1769. III. 8.

Vgl. Cramers Nordischen Aufseher, Bd. 3, Stück 145.

2) Joh. Heinr. Schlegels Abhandlung über die Vortheile und Mängel des Dänischen, verglichen mit dem Deutschen. Aus dem Dänischen übersetzt. Schleswig 1764. 8.

3) Symbolae ad interpretationem S. Codicis. Hafniae 1768 f. II. 8. = Nr. 7) 2, S. 1/106

4) Kleine Beschäftigungen für Kinder. Kopenhagen bei Mumme 1766. 8. — 2. Aufl. Magdeburg bei Scheidhauer 1772. 8. Vorrede abgedr.: Nr. 7) 2, S. 109/26.

5) Gedanken von dem Nutzen richtig getriebener Philologie in den Schulen. Womit zu Anhörung einiger Reden und Dialogen im größern Auditorio der Domschule auf den 21. September Nachmittags um 3 Uhr unterthänigst und gehorsamst einladet G. B. Funk. R. Magdeburg, gedruckt mit Pansaischen Schriften. 1774. 16 S. 4. = Nr. 7) 1, S. 237/83.

6) Versuch in geistlichen Oden und Liedern. 1774. 40 S. 8.

7) Schriften. Nebst einem Anhang über Sein Leben und Wirken. Hrsgg. von seinen Zöglingen und Freunden. Berlin 1820 f. II. 8. (hrsgg. von seinem Neffen Karl Funk mit Auswahl aus seinem Briefwechsel und biograph. Skizze). I: 2 Bl., 324 S.; II: 2 Bl., 406 S.

8) Beiträge zu J. A. Cramers Nordischem Aufseher, Bd. 2 (Stück 79 f. 87) und 3 (Stück 152 f. 179) = Nr. 7) 1, S. 85/154, zu den Schleswiger Literaturbriefen = Nr. 7) 2, S. 127/46, dem Wandsbecker Boten, der Allgem. Literaturzeitung.

9) Geistliche Lieder von ihm befinden sich in Zollikofers Gesangbuch (1766), in Joh. Heinr. Rolles Sammlung geistlicher Lieder mit Melodien (1775), in Matthiissons Lyrischer Anthologie, Teil 18, S. 135/56, in Niemeyers Gesangbuch für höhere Schulen und Erziehungsanstalten und andern Liedersammlungen.

10) Zusammen mit Chr. Gottlob Duhm, K. Gottlieb Ribbeck und Fr. Bog. Westermeyer gab er heraus: Gesangbuch für das Herzogthum und die Stadt Magdeburg. Magdeburg 1805. 8.

18. Slegmund (nach andern Erdmund) Basch, geb. am 3. September 1700 zu Juliusburg in Schlesien, studierte in Jena und Leipzig, war Hofmeister, dann 1730 Pastor zu Christianstadt, 1732 Reiseprediger des Grafen v. Promnitz, 1734 Archidiakonus zu Sorau, 1751 Oberhofprediger und Generalsuperintendent zu Hildburghausen, 1756 Generalsuperintendent und Oberhofprediger zu Weimar, † am 2. April 1771.

a. Joh. Werner Krauß, Beyträge zur Erläuterung der Hochfürstl. Sachsen-Hildburghäusischen Kirchen- Schul- und Landes-Historie. Hildburghausen 1752. 2, 256/60. — b. Adelung, Fortsetzung und Ergänzungen zu Jöchers Gelehrtenlexico 1, 1485. — c. Meusel 1, 189. — d. Nürnberg. literar. Blätter 1804, S. 39. Richter. — e. A. F. W. Fischer, Kirchenliederlexikon (1879) 2, 428.

1) Ein Gesangbuch, mit einer Vorrede von der Sprache des Herzens im Singen. 1754. 8.

2) Predigten; erbauliche und theologische Schriften.

19. Johann Matthäus Stoll, geb. am 13. April 1715 zu Suhl, studierte zu Jena, Leipzig, Halle und Wittenberg, wurde 1741 Feldprediger bei einem sächsischen Regiment, 1744 Pfarrer in Albrechts bei Suhl, † am 2. Juni 1793.

a. Karl Gottlob Dietmann, Kurzgefaßte Kirchen- und Schulgeschichte der gefürsteten Grafschaft Henneberg. Gotha 1781. S. 135. — b. Joh. Gg. Eck, Biograph. und litterar. Nachrichten von den Predigern im Kurfürstl. Sächsischen Antheile der gefürsteten Grafschaft Henneberg, seit der Reformation. Leipzig 1802. S. 269/71. — c. Gfr. Lebr. Richter, Allg. Biograph. Lexikon geistlicher Liederdichter, S. 397. — d. Meusel 13, 421 f.

1) Die Psalmen Davids in Deutscher Poesie. Hildburghausen, bey Joh. Gfr. Hanischen, 1761. 9 Bl., 480 S. 8.

2) Albrechtser und Mäbendorfer Hebopfer. Hildburghausen 1762. 8.

3) Albrechtser Schutzbogen wider die Jena- und Berlinischen Schmähbogen. Hildburghausen 1762. 8.

4) Neue Lieder. Hildburghausen 1762. 8.

5) Die Klagelieder Jeremiä, nebst zwey Trostliedern aus den Propheten Micha und Habacuc, in gebundener Rede. Hildburghausen 1762. 8.

6) Lieder auf die vier Tagszeiten, nebst einigen andern. Hildburghausen 1764. 8.

7) Sirachischer Heldensaal oder Glück Hrn. Karl August, herzoglicher Durchlaucht zu Sachsen-Weimar und Eisenach, zur Uebernahme des fürstlichen Apostolats. Schleusingen 1775. 4.

20. Johann Friedrich Starck, geb. am 10. Oktober 1680 zu Hildesheim, studierte in Gießen, war dann Hauslehrer in Frankfurt a. M., wurde 1709 deutscher Prediger der evangelischen Gemeinde zu Genf, reiste 1711 über Paris nach Frankfurt zurück, war hier wieder Hauslehrer, wurde 1715 deutscher und französischer Prediger in Sachsenhausen bei Frankfurt, 1723 in Frankfurt selbst, 1742 Konsistorialrat, † am 17. Juli 1756. Er stand unter Speners unmittelbarem Einfluß, gab auch einige von dessen Schriften heraus. Er verfaßte über 1300 geistliche Lieder, von denen er selbst 939, sein Sohn weitere 363 veröffentlichte.

a. Joh. Jak. Moser, Beytrag zu einem Lexico der jetztlebenden Lutherisch- und Reformirten Theologen in und um Teutschland. Züllichau 1740. 4. S. 985/8. —

b. Ernst Frd. Neubauer, Nachricht von den itztlebenden Evangelisch-Lutherisch und Reformirten Theologen in und um Deutschland. Züllichau 1746. 4. Bd S. 884/98. Darin S. 884/92 der von Starck selbst verfaßte Lebenslauf. — c. (Lebr. Richter, Allg. Biograph. Lexikon geistlicher Liederdichter, S. 358. d. Hirschings historisch-literar. Handbuch, hrsgg. von J. H. M. Ernesti. 13 128/32. — e. Meusel 13, 290/3. — f. Ed. Em. Koch, Geschichte des Kirchenli und Kirchengesangs, 2. Aufl. (1852). 2, 419/21. 4, 782 f. — g. Alb. Frd. W Fischer, Kirchenliederlexikon (1879) 2, 477. — h. Allg. dtsch. Biogr. 35 (18 S. 463/5 Ledderhose. — i. H. Dechent, J. F. Starck: Christliche Welt 11 (18 S. 773/6. 796/803. 847/52.

1) Tägliche Handbuch in guten und bösen Tagen, vor Gesunde, Betrübte, Kranke und Sterbende. Frankfurt 1727. 12.; 1734. 8.; 1738 und öfter; 1790. 1799. 8. (hrsgg. von Joh. Jak. Starck; siehe unten Nr. 9); 1810. 8.; 1824. 8.; B 1870. 8. (hrsgg. von Ledderhose); Kaiserslautern (1884). 8. Darin mehrere Lieder.

2) Dr. Philipp Jacob Speners Gott-geheilte Singschule, oder dessen Chiasmus- und Pritii Einleitungs-Tabellen, in gebundener Rede verfasst. Frankfurt 1733. 8.

3) Das Gott geheilte Herz und Leben des wahren Christen, oder Lebensregeln, wie die wahre innerliche Herzensfrömmigkeit sich äußerlich in Worten und Werken offenbaren müsse. Frankfurt und Leipzig 1743. 8. Darin 16 Lieder.

4) Neue Lieder. Nürnberg 1750. 8.

5) Creutz- und Trost-Schule, Welche als eine Anweisung, wie sich fromme Herzen in Creutz und Trübsal erhalten sollen, von dem seel. M. Valentin Wudrich herausgegeben, nun aber aufs neue übersehen, mit neuen Morgen- und Abendgebeten und dazu schicklichen Gesängen denn auch mit dem Leben des erst Herausgebers und saubern Kupffern vermehret worden. Franckfurth und Leipzig 1754. 12 Bl., 744 S. 8.

6) Verschiedene Lieder im Communionbüchlein. Frankfurt a. M. 1736; den Trostquellen und sonstigen Andachtsbüchern Starcks; in Rambachs Hesperiden-Gesangbuch, im Frankfurter Gesangbuch 1731 und 1788, im Nördlinger Gesangbuch 1737 und anderen Sammlungen.

7) Einzelne französische Gedichte, z. B. *Élégie sur la mort de feu Mr. Arlarius* [Senior zu Frankfurt], mit dessen Leichenpredigt gedruckt, u. a.

8) Theologische und erbauliche Schriften; Predigten. Vgl. dazu Joh. Walch, Histor. und theolog. Einleitung in die Religionsstreitigkeiten der evangelisch-lutherischen Kirche. Jena 1730. Bd. 5, 1078/85 über Starcks Streit mit den Separatisten.

9) Sämmtliche noch nie gedruckte Lieder, welche im Jahr 1767 als Wochenblatt zur Erbauung stückweise herausgekommen sind, gesammelt und hrsgg. von Johann Jakob Starck. Frankfurt a. M. 1768. 8.

Johann Jakob Starck, Sohn des Vorigen, Oheim Goethes (Hempel 20, 270; 23, 347), geb. am 13. Juni 1730 zu Frankfurt a. M., wurde 1756 Prediger an der Gutleuten bei Frankfurt, dann zu Sachsenhausen, später zu Frankfurt selbst. † nach 1800. Er verfaßte Predigten und theologische Schriften. Vgl. Meusel Gel. T. 7, 616. 10, 701.

21. Johann Daniel Müller, geb. am 22. Mai 1721 zu Allendorf an der Lumda, studierte zu Gießen, wurde 1740 Rektor, dann Prediger zu Allendorf, 1768 Professor der Theologie zu Rinteln, † am 30. April 1794.

a. Memoria Joh. Dan. Mülleri. Rintel. 1794. fol. — b. Frd. Wilh. Strieder, Grundlage zu einer hessischen Gelehrten- und Schriftstellergeschichte 9, 276/84. 10, 401. — c. Meusel 9, 407/11. — d. H. W. Rotermund, Fortsetzung und Ergänzungen zu Jöcher 5, 85. — e. Allg. dtsch. Biogr. 22 (1885), S. 587.

1) Vernünftige Gedanken über die Anrufung der Musen und anderer heidnischen Götter in der heutigen Dichtkunst. Helmstädt 1746. 8.

2) Bestätigte Thorheit der Anrufung der Musen und anderer heidnischen Götter in der heutigen Dichtkunst. Frankfurt a. M. 1748. 8.

3) Die wahre Glückseligkeit. Ein Lehrgedicht in vier Gesängen. Gießen 1764. 8.

4) Augenscheinlicher Beweis, daß die Abhandlung von dem Zwecke Jesu und seiner Jünger voll ganz offener Widersprüche und Unwahrheiten sey. Frankfurt und Leipzig (Marburg) 1778. 8.

5) Oden, Lieder und metrische Uebersetzungen lateinischer Gedichte. Magdeburg und Leipzig 1787. 10 und 162 S. 8.

6) Gedichte in den Rintel. Anzeigen: 1769, Stück 43 f.: Das Ende der Welt. — 1770, St. 22: Die Schönheiten der Natur, ein Geschenk der Gnade. — St. 30: Das Donnerwetter. — St. 46 f.: Die Erde. — 1771, St. 7: Die Schätze der Erden.

7) Mehrere philosophische und theologische Schriften.

22. Johann David Michaelis, geb. am 27. Februar 1717 zu Halle, studierte dort, bereiste 1741/42 Holland und England, wurde 1742 Dozent in Halle, 1745 in Göttingen, 1746 Professor daselbst, † am 22. August 1791. Bedeutender Orientalist, Theologe und Polyhistor; Vater der Caroline Schlegel.

a. G. A. Bürger, *Sämmtliche Gedichte*. Berlin, Hempel. S. 237.

b. J. D. Michaelis *Lebensbeschreibung*, von ihm selbst abgefaßt, mit Anmerkungen von [Joh. Matthäus] Hassencamp. Nebst Bemerkungen über dessen litterar. Charakter von Eichhorn, Schulz — und dem Elogium von Heyne. Mit dem Brustbilde des Seligen und einem vollständigen Verzeichnisse seiner Schriften. Rinteln und Leipzig 1793. XXXV, 314 S. 8.

c. *Schlichtegrolls Nekrolog*, Supplement zu den J. 1790/93. 1, 146/97. — e. Meusel 9, 142/54.

d. *Das Tagebuch des Feldpredigers J. F. Seegebart und sein Brief an J. D. Michaelis*, ein Beitrag zur Geschichte des ersten Schlesienschen Krieges, hrsgg. von K. R. Fickert. Breslau 1849. VIII, 67 S. 8.

e. *Allg. dtsch. Biogr.* 21 (1885), S. 685/90 Wagenmann. Dort weitere fachwissenschaftliche Schriften über Michaelis.

f. *Literarischer Briefwechsel*, geordnet und hrsgg. von J. G. Buhle. Leipzig 1794/6. III. 8. Darin die beiden Br. Lessings: Werke (Hempel) 201, S. 39/42.

Brief an den Advokaten Lavabre in Marseille: Magdeburg. Ztg. 1893. Beilage Nr. 41; von J. D. Jerusalem an J. D. Michaelis (1781 Aug. 27): *Seufferts Vierteljahrschr.* 4 (1891), S. 279 f.

1) *Clarissa*. Theil 1/4. Aus dem Englischen übersetzt. Göttingen 1748 f. 8. Sieh unten § 224, 3.

2) *Agamemnon* Ein Trauerspiel. Aus dem Englischen [des Jac. Thomson] übersetzt. Göttingen, Verlegt seel. Abram Vandenhoecks Wittwe, Universitäts-Buchhandlung. 1750. 4 Bl., 112 S. 8. Reimlos.

Sieh oben § 200, 57, 1) = Bd. III. S. 369. — *Gött. gel. Anz.* 1755. St. 109. — *Lessing, Theatral. Bibliothek*, St. 1 (Munckers Ausg. 6, 65/7).

3) *Poetischer Entwurf der Gedancken des Prediger-Buchs Salomons*. Göttingen, Bey Joh. Wilh. Schmidt, 1751. 28 Bl. Titel und Vorrede, 164 S. Dichtungen, 80 S. Anmerkungen. 8. — Zweite und verbesserte Auflage. Bremen und Leipzig, im Verlag Gg. Lud. Försters. 1762. 31 Bl. Titel und Vorreden, 170 S. Dichtungen, 88 S. Anmerkungen. 8. (S. 79/88 = Nr. 5).

4) Vorrede zu *Löwens Poetischen Nebenstunden* sieh § 205, 12. 3).

5) *Moses*. Ein Heldengedicht: *Hamburgische Beyträge* 1753, Stück 2.

6) *Deutsche Uebersetzung des Alten Testaments mit Anmerkungen für Ungelehrte*. Göttingen und Gotha 1769 f.; wieder Göttingen 1773/88. XIII. 4. — *Uebersetzung des Neuen Testaments*. Göttingen 1790. II. 4. *Anmerkungen für Ungelehrte dazu*. Göttingen 1790. IV. 4.

7) *Erklärung der Begräbnis- und Auferstehungsgeschichte Christi nach den vier Evangelisten*. Mit Rücksicht auf die in den Fragmenten gemachten Einwürfe und deren Beantwortung. Halle gedruckt und verlegt im Waisenhaus. 1783. LXXVI, 374 S. 8. — Das fünfte Fragment selbst aus Gotthold Ephraim Lessings viertem *Beytrage zur Geschichte und Litteratur* mit J. D. Michaelis Anmerkungen. Als ein Anhang zur Begräbnis- und Auferstehungsgeschichte Christi. Halle 1785. 8. S. 375/558.

8) Zahlreiche sonstige Schriften zur Theologie und zur morgenländischen Philologie in deutscher, lateinischer und französischer Sprache; Beiträge zu den Göttingischen gel. Anzeigen und anderen Zeitschriften.

23. Friedrich Joseph Wilhelm Schröder, geb. am 19. März 1733 zu Bielefeld in der Grafschaft Ravensberg, studierte zu Halle und Erlangen, arbeitete praktisch in Wernigerode, wurde 1756 Brunnenarzt zu Hofgeismar, 1764 Professor der Medizin zu Marburg, † am 27. Oktober 1778

a. Ernst Gfr. Baldinger, Biographien jetztlebender Aerzte und Naturforscher in und ausser Deutschland. Jena 1772. Bd. 1, 223/250, darin S. 227/46 von Schröder selbst.

b. Mich. Conr. Curtius, Memoria Frid. Jos. Guil. Schroederi. Marburg 1778. 4.

c. F. W. Strieder, Grundlage zu einer hessischen Gelehrten- und Schriftstellergeschichte (1802). 13, 277/312, darin S. 279/300 Schröders eigener Bericht aus Nr. a abgedruckt.

d. Hirschings historisch-literar. Handbuch, hrsgg. von J. H. M. Ernesti. 11, 2, 142/55. — e. Meusel 12, 446/9.

1) Triumphlied der getreuen Hessen bey der frohen Wiederkunft ihres Durchl. Landesvaters [Landgraf Wilhelms VIII.] gesungen. Cassel 1758. 4.

2) Gedichte nebst einer kritischen Abhandlung einiger Anmerkungen über das Natürliche in der Dichtkunst. Erlangen und Leipzig 1758. 8. (ohne Wissen des Vf. gedruckt).

3) Lyrische, Elegische und Epische Poesien, nebst einer kritischen Abhandlung einiger Anmerkungen über das Natürliche in der Dichtkunst und die Natur des Menschen. Halle 1759. 746 S. 8.

Vgl. Literaturbriefe 11, 129/66 Nicolai.

4) Psalmen und Threnodien. Erstes Buch als Manuscript für Freunde. 1764. Zweites Buch hrsgg. von M. Joh. Nik. Seip (geb. zu Marburg am 20. Dezember 1724, † dort als Konsistorialrat und Superintendent am 24. September 1789). Rinteln 1766. 12. Dritter Theil. Gotha 1777. 8.

Vgl. Allg. dtsch. Bibl. 1767. 5, 2, 263 f. Dagegen: Sendschreiben an den Hn. M. Lessing, die allgemeine deutsche Bibliothek betreffend. Leipzig 1768. [Von Bange und Lampe, zwei Freunden Schröders]. Klotz, Dtsch. Bibl. 1768. 1, 4, 143. Götting. gel. Anz. 1769, St. 86, S. 770 f.

5) Demokritus, ein Fragment aus der Geschichte der Abderiten: E. G. Baldingers Magazin für Aerzte, Bd. 1 (1775).

6) Gedichte in den Marburg. Anzeigen 1765 f.

7) Medizinische und naturwissenschaftliche, auch einige philosophische Schriften.

24. Jakob Wilhelm Feuerlein, geb. am 24. März (13. März alten Stils) 1689 zu Nürnberg, studierte zu Altdorf und Jena, wurde 1711 Privatdozent in Jena, 1712 in Leipzig, 1713 Inspektor der Alumnus zu Altdorf, 1715 Professor der Logik und Metaphysik (später auch der Theologie) daselbst, 1737 Professor der Theologie und Generalsuperintendent in Göttingen, wo er am 10. Mai 1766 starb.

a. Sig. Jac. Apinus, Vitae Professorum Philosophiae Academiae Altorfinae. Norimbergae et Altorfii 1728. 4. S. 330/40. — b. Gabr. Wilh. Goetten, Das jetztlebende gelehrte Europa (1736) 2, 433/9. 3, 821 f. — c. Will-Nopitsch 1, 417/25. 5, 319/22. — d. Meusel 3, 316/25; da noch verschiedene Aufsätze über ihn erwähnt. — e. Baader 1, 1, 164/9. — f. Bibliothèque universelle 14, 66. — g. Allg. dtsch. Biogr. 6 (1877), S. 753 f. J. Franck.

1) Bibliotheca symbolica Evangelica Lutherana. Göttingen 1752. 8.; Neue Aufl. von Joh. Barth. Riederer. Nürnberg 1766. 8.

2) Wat Plattdüdsches (darin eine „Anteking 94 gedrücketer, plattdüdscher groter und lütger Bökere uth der Bibliothek J. W. F.“). Göttingen 1752. 8.

3) Reden; philosophische, theologische und kirchengeschichtliche Schriften, meistens in lateinischer Sprache.

25. Georg Friedrich Ludwig Müller, geb. am 20. April 1735 zu Kleeberg im Herzogtum Pfalz-Zweibrücken, wurde 1757 Lehrer an der lateinischen Schule

zu Bergzabern, 1760 am Gymnasium zu Zweibrücken, 1764 reformierter Prediger zu Odenbach, 1783 zugleich Inspektor der Meisenheimischen Ephorie, † nach 1800.

a. Gfr. Lebr. Richter, Allg. Biograph. Lexikon geistlicher Liederdichter, S. 246 f. — b. Meusel, Gel. T. 5, 320. 14, 610.

1) Oratio de Anvilla, villa olim Franciae Rhenensis nobilissima, nunc illustri ducatus Bipontini oppido, a Georgio Friderico Ludovico Müller Cleburgo Bipontino, discipulo quondam gymnasii illustris Bipontini, nunc ecclesiae reformatae, quae Odenbaci vico dioeceseos Meisenhemensis colligitur, pastore, d. XX Sept. MDCCCLXVII . . . recitata. Biponti. 2 Bl., 142 S. 4.

2) Geistliche Lieder und Lobgesänge in Nachahmungen der Psalmen Davids. Mannheim 1771. 8.

Charlotte Elisabeth Nebel sieh § 204, 32.

26. Martin Crugot, geb. am 5. Januar 1725 zu Bremen, 1746 Oberhofprediger bei der Äbtissin zu Herford, 1747 Hofprediger in Carolath, 1748 Prediger zu Blomberg in der Grafschaft Lippe, 1752 wieder Hofprediger in Carolath, † am 5. September 1790.

a. Karl Konr. Streit, Alphabet. Verzeichnis aller im Jahr 1774 in Schlesien lebender Schriftsteller. Breslau 1776. S. 26/8. — b. Schlichtegrolls Nekrolog 1790, 2, 243/8. — c. Denkwürdigkeiten aus dem Leben ausgezeichneter Deutschen des 18. Jahrhunderts. Schnepfenthal 1802. S. 461 f. — d. Meusel 2, 243 f. — e. Rotermund, Brem. Lexikon 1818. 1, XXII/IV Crugott. — f. Allg. dtsh. Biogr. 4 (1876), S. 626 f. Karl Manchot. — g. Karl Hermann Manchot, Martin Crugot, der ältere Dichter der unüberwindlichen Flotte Schillers. Bremen 1886. 61 S. 8. Vgl. Dtsch. Litt.-Ztg. 1887, Sp. 973.

1) Der Krieg in Deutschland bei Eröffnung des Feldzugs. 1757. 8.

2) Der Christ in der Einsamkeit. Breslau bei Joh. Jak. Korn 1758. 8.; oft aufgelegt (1761, 1769, 1771, 1774, 1779, 1801 u. s. w.) und mehrfach ins Französische übersetzt.

Vgl. Bahrdt § 230, 8. 4), Sturm § 219, 28. 1) und Lavater § 219, 54. 2).

3) Predigten von dem Verfasser des Christen in der Einsamkeit. Breslau 1759/61. II. 8.; wiederholt Breslau 1770. II. 8.

4) Morgen- und Abendgedanken auf alle Tage in der Woche. Züllichau 1777. 8.

5) Noch einige Predigten und erbauliche Schriften.

27. Heinrich Julius Tode, geb. am 31. Mai 1733 zu Zollenspieker bei Hamburg, besuchte das Gymnasium zu Hamburg, studierte in Göttingen Theologie, wurde 1761 Prediger zu Prizier in Mecklenburg, 1792 Kirchenrat, Konsistorialrat, Superintendent und Hofprediger zu Schwerin, † am 30. Dezember 1797.

a. Joh. Chn. Koppe, Jetztlebendes gelehrtes Mecklenburg (1783) 2, 187/97. — b. Allg. liter. Anzeiger 1798. S. 757/9. — c. E. J. Koch, Compendium der deutschen Literaturgeschichte (1798) 2, 183. — d. Gfr. Lebr. Richter, Allg. Biograph. Lexikon geistlicher Liederdichter S. 411. — e. Meusel 14, 90/3. — f. H. Schröder, Lexikon der hamburg. Schriftsteller 7, 402/4. — g. A. F. W. Fischer, Kirchenliederlexikon 2, 479.

1) Elegien. Göttingen 1762. 8.

2) Christliche Lieder. Hamburg und Lüneburg 1771. 4.

3) Dömitz, oder die Seufzer der Gefangenen. Schwerin 1777. 4.

4) Die Auferstehung Christi. Ein Singgedicht, in Musik gesetzt von C. A. F. Westenholz. Schwerin 1777. 8.

5) Die Vorsehung. Eine Kantate. Schwerin. 8.

6) Jesus in Banden. Eine Kantate, in Musik gesetzt von J. W. Hertel. Schwerin 1782. 8.

7) Jesus vor Gericht. Eine Kantate, in Musik gesetzt von J. W. Hertel. Schwerin 1782. 8.

8) Jesus in Purpur. Eine Kantate, in Musik gesetzt von J. W. Hertel. Schwerin 1783. 8.

- 9) Unser Vater. Eine Kantate, in Musik gesetzt von F. L. Benda. Schwerin 1783. 8.
- 10) Die Selbstverleugnung. Eine Kantate, in Musik gesetzt von J. A. Schmidt-bauer. Schwerin 1784. 8.
- 11) Trauerkantate bei dem feierlichen Leichenbegängniß des Herzogs Friedrich, in Musik gesetzt von F. L. Benda. Schwerin 1785. 8.
- 12) Das Vertrauen auf Gott. Eine Kantate, in Musik gesetzt von C. A. F. Westenholz. Schwerin 1787. 8. — In Musik gesetzt von Frd. Heinr. Himmel. Gotha 1807. 14 S. 8.
- 13) Die Gabe des heiligen Geistes. Eine Kantate, in Musik gesetzt von J. W. Hertel. Schwerin 1787. 8.
- 14) Der Ruf zur Buße. Eine Kantate, in Musik gesetzt von J. W. Hertel. Schwerin 1787. 8.
- 15) Die Himmelfahrt Christi. Eine Kantate, in Musik gesetzt von J. W. Hertel. Schwerin 1787. 8.
- 16) Zeit und Ewigkeit. Eine Kantate, in Musik gesetzt von J. A. Naumann. Schwerin 1787. 8.
- 17) Der Tod. Eine Kantate, in Musik gesetzt von F. L. Benda. Schwerin 1788. 8.
- 18) Unsere Brüder. Eine Kantate, in Musik gesetzt von J. A. Naumann. Schwerin 1789. 8.
- 19) Osterkantate, in Musik gesetzt von E. W. Wolf. Schwerin 1789. 8.
- 20) Jesus in Gethsemane. Eine Kantate, in Musik gesetzt von E. W. Wolf. Schwerin 1789. 8.
- 21) Die Geburt Jesu Christi. Eine Kantate, in Musik gesetzt von J. W. Hertel. Schwerin 1789. 8.
- 22) Der Sieg des Messias. Eine Kantate, in Musik gesetzt von J. F. Reichardt. Schwerin 1790. 8.
- 23) Die Religion. Eine Kantate, in Musik gesetzt von F. L. Benda. Schwerin 1790. 8.
- 24) Kantate bei der akademischen Feierlichkeit wegen des Einzugs der Durchl. Herrschaften am 8. Mai 1788: Rostock'sche Monatsschrift 1791. Bd. 1.
- 25) Sieben neue Lieder im Mecklenburg. Gesangbuch für die Hofgemeinen in Schwerin und Ludwigslust. Schwerin 1794. 8.
- 26) Halleluja, eine Kantate, in Musik gesetzt von Antoine Rosetti. Hamburg o. J. 8.
- 27) Mehrere Gelegenheitsgedichte.
- 28) Mehrere Abhandlungen zur Botanik, besonders über Schwämme.

28. Christoph Christian Sturm, geb. am 25. Januar 1740 zu Augsburg, studierte seit 1760 zu Jena, seit 1762 zu Halle, wurde hier Lehrer am Pädagogium, 1765 Konrektor zu Sorau in der Niederlausitz, 1767 Diakonus in Halle, 1769 Prediger in Magdeburg, 1778 Hauptpastor an der Petrikirche in Hamburg, † am 26. August 1786. Er verfaßte im ganzen 410 geistliche Lieder, darunter viele, die älteren Liedern nachgebildet waren.

a. Thieß, Gelehrtes Hamburg 2, 254. — b. Klagegesang am Grabe unsers Sturms, den 31. August 1786. Nebst einer kurzen Nachricht von seinem Leben und seinen sämtlichen Schriften, von J. O. Thieß. Hamburg 1786. 8. — c. J. F. Feddersen, Leben und Charakter weiland Hauptpastors Sturm. Hamburg 1786. 8. — d. Denina, La Prusse littéraire sous Frédéric II. Berlin 1791. 3, 371/4. — e. Frd. Ferd. Traugott Heerwagen, Literaturgesch. der evangel. Kirchenlieder (1792) 1, 224/7. — f. Denkwürdigkeiten aus dem Leben ausgezeichneten Deutschen des 18. Jahrhunderts S. 452 f. — g. Gfr. Lebr. Richter, Allg. Biograph. Lexikon geistlicher Liederdichter, S. 400/2. — h. Hirschings historisch-literar. Handbuch, hrsgg. von J. H. M. Ernesti 13, 2, 193/216. — i. Meusel 13, 518/23. — k. Heinrich Döring, Die deutschen Kanzelredner des 18. und 19. Jahrhunderts. Neustadt a. d. Orla 1830. S. 495/501. — l. Jürgen Suhr, Beschreibung der St. Petri-Kirche zu Hamburg und ihres Thurmes. Nebst einem chronol. Verzeichniß des

Kirchencollegiums und der Prediger. Hamburg 1842. S. 193. — m. Ed. Em. Koch, Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs. 2. Auflage 1853. 3, 100/4. — n. H. Schröder, Lexikon der hamburg. Schriftsteller 7, 345 f. — o. A. F. W. Fischer, Kirchenliederlexikon 2, 478. — p. Allg. dtsch. Biogr. 37 (1894), 4f. P. Tschackert.

1) Der wahre Christ in der Einsamkeit. Halle 1761. 8.; Halle 1762. 8.; Halle 1763. 8.

Vgl. oben Nr. 26. 2).

2) Das Frauenzimmer in der Einsamkeit. Halle 1762. 8.

3) Heilige Betrachtungen eines Communicanten. Von dem Verfasser des wahren Christen in der Einsamkeit. Halle 1763/5. II. 8.; Halle 1764 f. II. 8.; Halle 1788. II. 8. Darin mehrere Lieder.

4) Der Christ am Sonntage; eine moralische Wochenschrift, zur Beförderung des innerlichen Gottesdienstes am Tag des Herrn. Leipzig 1764/6. IV. 8. Darin mehrere Lieder.

5) Anekdoten zur Bildung der Sitten, aus den Griechischen und Römischen Schriftstellern gesammelt. Halle 1767. II. 8.

6) Lieder für das Herz. von dem Verfasser des Christen am Sonntage. Frankfurt und Leipzig (Nürnberg) 1767. 168 S. 8.; Nürnberg 1787. 8. [46 Lieder].

7) Unterhaltungen mit Gott in den Morgenstunden auf jeden Tag des Jahres. Halle 1768. 8.; oft aufgelegt und nachgedruckt.

8) Gebete und Lieder für Kinder. Halle 1771. 8.; Halle 1773. 8.; Halle 1776. 8.; Halle 1779. 130 S., 3 Bl. 8. [35 Lieder und viele sonstige Gedichte, Sprüche in Reimen und dergl.].

9) Unterhaltungen der Andacht über die Leidensgeschichte Jesu. Halle 1771. 8. Darin mehrere Lieder.

10) Sammlung Geistlicher Gesänge über die Werke Gottes in der Natur. Eine Zugabe zu den Betrachtungen über die Werke Gottes im Reiche der Natur und der Vorsehung. Halle im Magdeburgischen, verlegt von Carl Hermann Hemmerde, 1775 [genauer 1774]. 4 Bl., 336 S., 4 Bl. 8. [163 Lieder]. — Sechzig auserlesene Gesänge über die Werke Gottes in der Natur, in Musik gesetzt von Joh. Heinr. Rolle. Halle 1775.

11) Vollständiges Gesangbuch für Kinder von reifem Alter. Halle 1777. 8. [169 Lieder].

12) Predigtentwürfe über die Sonn- und Festtags-Evangelien des ganzen Jahrs. Hamburg 1779/86. 8 Jahrgänge. Darin viele Lieder.

13) Lieder und Kirchengesänge. Hamburg 1780. 8 Bogen. 8.; Weissenfels 1797. 8. [55 Lieder darin]. — Mit Melodien von K. Ph. Em. Bach. Hamburg 1780 f. II. 2. [60 Melodien]. — Mit Melodien von A. Weber. Magdeburg 1781. 4.

14) Gesangbuch für Gartenfreunde und Liebhaber der Natur. Hamburg 1781. 8.

15) Lieder auf die hohen Fest-, Passions- und Bußtage. Coburg 1795. 8. [Sammlung der in Nr. 12) enthaltenen Lieder].

16) Predigten; theologische und erbauliche Schriften; Werke zur Kultur-, Religions- und Gelehrten Geschichte.

17) Beiträge zu dem Wochenblatt: Der Wohlthäter, hrsgg. von Patzke. Magdeburg 1772 f. VI. 8., und zu andern Zeitschriften.

29. Dieterich Peter Scriba, geb. in Hamburg, studierte Theologie zu Wittenberg und Kiel, wurde 1768 Prediger in Hamburg, 1772 abgesetzt, studierte dann die Rechte zu Greifswald und wurde Anwalt in Wismar, starb durch Selbstmord am 28. August 1774 zu Hamburg.

a. J. M. Goeze, Auszug aus seiner Predigt am 16. Sonntag nach Trinitatis 1774, S. 259. — b. Gespräche im Reiche der Todten zwischen dem Hippotes [= Senator Ritter] und Grapheus [= Scriba]. 1774. 8. — c. Gfr. Lebr. Richter, Allg. Biograph. Lexikon geistlicher Liederdichter S. 362. — d. Meusel 12, 649. — e. H. Schröder, Lexikon der hamburg. Schriftsteller 7, 141.

1) Moralische Gedanken von der Bitterkeit des Todes. Lübeck 1762. 8.

2) Versuche in geistlichen Liedern; nebst einigen Gründen zur Beruhigung bey dem Tode geliebter Personen. Hamburg 1764. 8. Darin 43 Lieder.

3) Predigten über verschiedene Texte. Hamburg 1772. 8.

30. Jakob Friedrich Feddersen, geb. am 31. Juli 1736 zu Schleswig, sollte zuerst Kaufmann werden, studierte dann seit 1755 zu Jena, wurde 1760 Kabinettsprediger des Herzogs von Holstein-Augustenburg, 1765 Pfarrer und Hofprediger zu Ballenstedt, 1769 Prediger zu Magdeburg, 1777 Dom- und Hofprediger zu Braunschweig, 1788 Hauptpastor und Konsistorialrat zu Altona, † am 31. Dezember 1788.

a. Joh. Lud. Ant. Rust, Historisch-literar. Nachrichten von den jetzt lebenden Anhaltischen Schriftstellern (1776). 1, 84/6. 2, 58. — b. Frd. Wilh. Wolfrath, Leben und Charakter J. F. Feddersens. Halle 1790. 8. — c. J. A. Bolten, Histor. Kirchennachrichten von der Stadt Altona. 1790. S. 91/7. — d. Schleswigische Provinzialblätter 1796. Heft 3. — e. Gfr. Lebr. Richter, Allg. Biograph. Lexikon geistlicher Liederdichter S. 66 f. — f. Meusel 3, 289/93. — g. A. G. Schmidt, Anhalt'sches Schriftstellerlexikon, S. 91 f. 498. — h. Heinr. Döring, Die deutschen Kanzelredner des 18. und 19. Jahrhunderts. Neustadt 1830. S. 54/7. — i. Ersch und Gruber I. 42, 206 f. Heinrich Döring. — k. Ed. Em. Koch, Gesch. des Kirchenlieds und Kirchengesangs, 2. Aufl. 1853. 3, 46/50. 4, 169. — l. Allg. dtsh. Biogr. 6 (1877), S. 594 f. J. Franck.

Brief von F. an Campe, Magdeburg 1777 April 18: Neue Jahrb. f. Philol. und Paedag. 148 (1893), S. 593 f.

1) Louisens Größe. Ein Trauerspiel. Flensburg 1765. 8.

2) Andachten im Leiden und auf dem Sterbebette. Magdeburg und Leipzig 1772. 8. Darin einige Lieder.

3) Unterhaltungen mit Gott bey besondern Fällen und Zeiten. Halle 1774. 8.; 1777. 8.; 1781. 8.; 1789. 8.; 5. Aufl. 180?; 6. rechtm. verb. und mit einem Anhang von J. H. W. Witschel verm. Auflage. Hannover 1816. 8. Darin einige Lieder.

Ins Holländische übersetzt von Ludolf Gottlieb Cordes.

4) Vermischte Schriften. Erste Sammlung. Frankfurt und Leipzig 1784. 8. (unecht).

5) Predigten, theologische, moralische und biographische Schriften; populäre Darstellungen der Bibel, auch der weltlichen Geschichte für Kinder; Beiträge zu Patzkes 'Wohlthäter' und andern Zeitschriften.

31. Christian Friedrich Unger, geb. 1731 zu Nordhausen, Hauslehrer in Hannover, 1770 Prediger zu Münster bei Soltau, 1781 zu Bergen bei Celle, starb hier am 1. November 1781.

a. Frd. Ferd. Tr. Heerwagen, Literaturgesch. der geistlichen Lieder und Gedichte neuerer Zeit. 1, 303. — b. Gfr. Lebr. Richter, Allg. Biograph. Lexikon geistlicher Liederdichter S. 418. — c. A. F. W. Fischer, Kirchenliederlexikon 2, 480.

1) Lieder im Vermehrten Lüneburgischen Kirchengesangbuch 1766: Gerechter Richter aller Welt, Strophe 1–6; Gott, dein unsichtbares Wesen; Gott, dem an Vollkommenheiten; Gott, der des Feuers schnelle Kraft; Gott, ich weiß es, meine Glieder; Herr, den in lauter Chören; Herr, erschrecklich im Gerichte; Herr Gott, vor deiner Majestät; Siegesfürst, wo fährst du hin.

2) Versuch einiger poetischer Aufsätze. Hannover 1770. 56 S. 8.

32. Johann Christoph Eberwein, geb. am 3. September 1730 zu Göttingen, studierte hier, wurde dann Kabinettsprediger beim Grafen Daneskiold-Samsøe, 1758 Konsistorialassessor und Pastor zu Hohenasper im Holsteinischen, 1772 Diakon der Katharinenkirche zu Hamburg, † am 10. Mai 1788.

a. Hamburg. Adreß-Comtoir-Nachrichten 1788. St. 37, S. 294. St. 38, S. 304. — b. Gfr. Lebr. Richter, Allg. Biograph. Lexikon geistlicher Liederdichter, S. 59 f. — c. Meusel 3, 18. — d. Frd. Raßmann, Literar. Handwörterbuch, S. 164. 443. — e. A. L. J. Michelsen, Archiv für Staats- und Kirchengeschichte der Herzogthümer Schleswig, Holstein, Lauenburg 4, 163. — f. H. Schröder, Lexikon der Hamburg. Schriftsteller 2, 113.

Geistliche Lieder. Itzehoe, verlegt Joh. Chph. Brüning, 1768. 80 S. 8.; Hamburg 1772. 8. [22 Lieder]. Vgl. Hallische neue gelehrte Zeitung 1769, S. 566 Klotz. Allg. dtsch. Bibl. 12, 1, 203 f.

33. Christoph Friedrich Neander, geb. am 26. Dezember 1724 im Pastorat Ekau in Kurland, von Privatlehrern und in der mitauischen großen Stadtschule vorgebildet, studierte 1740 bis 1743 Theologie zu Halle, war dann Hofmeister in Kurland auf dem Lande, später in Libau, 1750 Prediger auf dem Privatgute Kabillen, 1756 an der Kirchspielskirche zu Grenzhof und 1775 zugleich Probst des Doblenschen Sprengels. 1771 bis 1775 arbeitete er ein neues Gesangbuch für Kurland aus. 1778 entwarf er im Auftrag des Herzogs Peter eine neue Kirchenordnung für Kurland; doch wurde sie von der Obrigkeit niemals bestätigt. 1784 erhielt er einen Ruf als Superintendent von Kurland, lehnte ihn aber aus Liebe zu seiner Gemeinde, wie schon früher einen Ruf an die Universität Halle, ab. Er starb am 21. Juli 1802.

a. Frd. Konr. Gadebusch, Livländ. Bibliothek 2, 285. — b. Frd. Ferd. Tr. Heerwagen, Literaturgeschichte der evangelischen Kirchenlieder 1, 219/21. 2, 352 f. — c. (Kafka) Nordisches Archiv. Riga und Leipzig 1803. Bd. 1, 182/4. — d. Elisa C. C. von der Recke, Ueber Chph. Frd. Neanders Leben und Schriften; eine Skizze. Hrsgg. von Ch. A. Tiedge. Berlin 1804. 8. — e. Gfr. Lebr. Richter, Allg. Biograph. Lexikon geistlicher Liederdichter S. 252 f. — f. Meusel, Gel. T. 5, 390 f. 11, 570. — g. Jördens 4, 3/11. — h. Recke-Napiersky 3, 305/7. 596 f. Beise 2, 75 f. — i. Ed. Em. Koch, Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs, 2. Aufl. 1853. 3, 68/72. 4, 510. — k. A. F. W. Fischer, Kirchenliederlexikon 2, 458. — l. Allg. Ztg. des Judenthums 1896. Nr. 40. S. 474 f. Ludwig Geiger (über Neanders Lob von Lessings Nathan).

1) Größe des Schöpfers in dem Weltgebäude: Belustigungen des Verstandes und Witzes 1742. Januar, S. 39. — Die Ruhe: ebenda 1742. Juni, S. 554. — Auch mehrere Prosa-Aufsätze ebenda.

2) Geistliche Lieder. Riga und Leipzig bei Joh. Frd. Hartknoch 1766. 86 S. 8.; Riga und Mitau 1768. 72 S. 8.; Riga 1779. 8. (25 Lieder). Vgl. Allg. dtsch. Bibliothek 12, 1, 205 f.

3) Neue Sammlung christlicher Gesänge. Frankfurt und Leipzig 1773. 2 Bl., 314 S., 3 Bl. und 28 S. 8. o. Vfn. Die Angabe in Nr. h, S. 306, die Nr. 3 sei Nachdruck von Nr. 2), beruht auf Irrtum. Darin Lieder von Neander, Gellert, Klopstock, Cramer, J. A. Schlegel u. a.

4) Geistliche Lieder. Zwote und letzte Sammlung. Riga bei Joh. Frd. Hartknoch 1774. 79 S. 8. (16 neue Lieder, 18 fremde Lieder verändert). Vgl. Allg. dtsch. Bibliothek 26, 2, 425 f.

5) Kurländisches Kirchen-Gesangbuch. Mitau 1775. 8.

6) Scipio, ein Singspiel in drey Aufzügen, auf dem Hoftheater Sr. Hochfürstl. Durchlaucht des regierenden Herzogs von Kurland aufgeführt und in die Musik gesetzt von Franz Adam Veichtner. Mitau, (30.) Junii 1778. 32 S. 8.

7) Dem ruhmwürdigen Andenken der selig verewigten Herzogin von Kurland Benigna Gottlieb. Mitau (1782). 4 S. 4. (Gedicht).

8) Elisens [von der Recke] geistliche Lieder, nebst einem Oratorium und einer Hymne von C. F. Neander, hrsgg. und componiert von J. A. Hiller. Leipzig 1783. 8.

9) Die erste Feyer der Himmelfahrt Jesu, ein Oratorium. Zum Kirchengange Ihro Hochfürstl. Durchlaucht der Herzogin [von Kurland] in Musik gesetzt von F. A. Veichtner. Mitau 15. April 1787. 12 S. 4.

10) Das Glück der Schelme; in Mithels Arien.

11) Einladung zum Genuß des Frühlings.

12) Lettische geistliche Lieder; auch in das Mitauische lettische Gesangbuch aufgenommen.

13) Mehrere seiner geistlichen Lieder sind in Niemeyers Gesangbuch für höhere Schulen und Erziehungsanstalten (§ 302, 9. 16 = Bd. VII. S. 264) und in das neue Sächsische Landesgesangbuch, einige in Matthissons Lyrische Anthologie 3, 155/64 und andere Sammlungen aufgenommen.

14) Einige theologische Schriften.

34. Johann Heinrich Albrecht, in Deutschland geboren, zuerst Gürtler, dann Stabsfourier eines Regiments in Warschau, hernach Aktuar des Senioratsgerichts, dann Notar des Kirchenkollegiums ebenda. — Meusel, Gel. T. 1, 47.

Der Raub des Königs Stanislaw Augusti seines Herrn. Ein Heldengedicht in vier Gesängen, gesungen von einem Grenadier der Littauischen Garde zu Fuß. Warschau 1772. 4.

Leopold Friedrich August Diltthey sieh § 208, 4.

35. Konrad Stephan Meintel, geb. am 31. Juli 1728 zu Schwabach, schon als Kind in fremden, besonders auch in semitischen Sprachen sehr bewandert, studierte zu Altdorf und Jena, war Hilfsprediger bei seinem Vater in Schwabach, dazwischen Dozent der Philosophie und Philologie zu Erlangen, wurde 1759 Prediger zu St. Petersburg, † am 13. August 1764.

a. Will-Nopitsch 4, 448 f. — b. Ehrengedächtniß des . . Hrn. K. St. Meintel . . , welcher am 2/13. August . . selig entschlafen ist. St. Petersburg 1764. 4. Auszug daraus in den Erlang. gelehrten Zeitungen 1765. St. 5, S. 33/5. — c. Joh. Aug. Vocke, Geburts- und Todtenalmanach Ansbachischer Gelehrten, Schriftsteller und Künstler. Augsburg 1797. Bd. 2, 76 f. — d. G. W. A. Fikenscher, Gelehrten-geschichte der Universität zu Erlangen 3, 167/70. — e. Meusel 9, 50 f.

1) Vermischte Gedichte. Nürnberg, im Verlag Carl Felßeckers. 1764. 8 Bl., 320 S. 8.

2) Mehrere theologische Schriften.

36. Johann Jakob Mack, geb. am 15. November 1715 zu Crailsheim, studierte zu Jena und Altdorf, war dann Hofmeister, wurde 1741 Pfarrer zu Frankenhofen bei Wassertrüdingen, 1748 zu Crailsheim, 1775 Dechant und Pfarrer zu Gunzenhausen im Ansbachischen, † am 3. August 1791.

a. Andr. Meyer, Biograph. und litterar. Nachrichten von den Schriftstellern, die gegenwärtig in den Fürstenthümern Anspach und Bayreuth leben. Erlangen 1782. S. 211/20. — b. Schlichtegrolls Nekrolog für 1791. Bd. 2, 347/51. — c. Joh. Aug. Vocke, Geburts- und Todtenalmanach Ansbachischer Gelehrten, Schriftsteller und Künstler 2, 304/6. — d. Meusel 8, 426 f.

1) Gedicht auf den Geburtstag des höchstseligen Herrn Markgrafen Karl Wilhelm Friedrich. Anspach 1741.

2) Der Gasthof nach Gott, ein Lehrgedicht. Schwabach 1745. 4.

3) Gedicht auf Hrn. Professor Uhl zu Frankfurt an der Oder. Onolzbach 1752.

4) Der glückliche Greis, ein Glückwünschungs-Gedicht an Hrn. J. F. Oettingen 1753. 4.

5) Versuch einer Abhandlung von den Absichten und Eigenschaften der Parabeln Jesu Christi; nebst einem Anhang einiger nachgeahmten Parabeln, und Gleichnisse Jesu in gebundener Rede. Schwäbisch Hall 1764. 203 S. 8.

6) Mehrere einzelne Gedichte.

7) Verschiedne Predigten und Predigtsammlungen.

37. Johann Georg Angerer, geb. am 21. September 1725 zu Öttingen, wurde hier Konrektor, dann Pfarrer in Bolgheim, hernach in Holzkirchen, endlich öttingischer Superintendent, Konsistorialrat und Pfarrer zu Markt Harburg, † im April 1797.

a. Gg. Adam Michel, Oettingische Bibliothek. Anspach 1752/68. 1, 68. 108. 134/141. 150/2. 3, 60. 113 f. 118 f. — b. (O. F. Hörner) Lexikon der itztlebenden schwäbischen Schriftsteller. Nördlingen 1771. S. 5. — c. Gfr. Lebr. Richter, Allg. Biograph. Lexikon geistlicher Liederdichter, S. 9 f. — d. Meusel 1, 96. — e. Baader 1, 1, 21 f.

1) Ode auf den hohen Geburtstag der verwittibten Fürstin Sophie Louise von Oettingen. Oettingen 1750. Fol.

2) Die Freundschaft, an Hrn. Archidiaconus v. Brandenstein, den 20. Jenner 1753. 4.

3) Christus am Kreuz; aus dem Lateinischen des Kaspar Barläus. Oettingen 1757. 8.

4) Evangelische Lieder. Oettingen 1764. 8. (20 Lieder).

5) Mehrere Gedichte und Prosa-Aufsätze in den Versuchen zur Beförderung des vernünftigen Vergnügens in Schwaben 1748 f. und in den Gesammelten Früchten der zu Oettingen im Ries vereinigten Gesellschaft 1753.

6) Predigten und theologische Schriften.

38. Johann Christian Heinrich Seidel, geb. am 31. Januar 1743 zu Illschwang im Herzogtum Sulzbach, Sohn des dortigen protestantischen Pfarrers, wurde auf den Schulen in Sulzbach und Regensburg vorgebildet und studierte seit 1761 in Altdorf Philosophie und Theologie, wurde 1765 Hauslehrer in Arbon am Bodensee und 1769 in Memmingen, 1771 Pfarrer zu Etzelwang in der Oberpfalz, 1780 Diakonus zu St. Sebald in Nürnberg, † am 30. Januar 1787.

a. J. P. Sattlers Denkmal der Freundschaft bei dem Grabe Seidels. Nürnberg 1788. 4. — b. Will-Nopitsch 8, 189/92. — c. Gfr. Lebr. Richter, Allg. Biogr. Lexikon geistlicher Liederdichter S. 367. — d. Hirsching-Ernesti, Historisch-litterar. Handbuch 12, 1, 136/50. — e. Meusel 13, 63 f. — f. Baader 1, 2, 233/5.

Brief an ihn von Charlotta Seidel: sieh Nr. 39. 2) S. 234.

1) Der neue Rechtschaffene, eine Wochenschrift (von Seidel und andern). Lindau 1767 f. II. 8.

2) Ueber Gaßners Aufenthalt und Weesen in Sulzbach. Frankfurt und Leipzig 1776. 80 S. 8. o. Vfn.

3) Achtzehn Lieder, statt der Gebete zu den Predigten, welche in der Fastenzeit über die Hauptstücke des Katechismus in Beziehung auf das Leiden Jesu in der Hauptkirche zu St. Sebald gehalten worden. Nürnberg 1781. 8.

4) Vier Lieder, statt der Gebete zu den Predigten, welche in der Fastenzeit über die Leidensgeschichte Jesu in der Hauptkirche zu St. Sebald gehalten werden. Nürnberg 1782. 8.

5) Sammlung einiger neuen christlichen Lieder, zum Gebrauch der Lödelschen armen Kinderschule, von Joh. Paul Sattler vollendet. Nürnberg 1788. VI. 8.

6) Gedichte im Leipziger Musenalmanach, im Taschenbuch für Dichter, in Ch. H. Schmidts Anthologie, im Nürnberger Musenalmanach auf 1782.

7) Predigten und Recensionen, besonders in der Nürnberger gelehrten Zeitung.

39. Charlotta Sophia Sidonia Seidelin, geb. Lange, geb. am 24. November 1743 zu Burg bei Magdeburg, Tochter des Arztes Timotheus Justus Lange, Nichte des Pastors Samuel Gotthold Lange, der eine Zeitlang ihre Erziehung leitete, wurde mit Johann Christian Heinrich Seidel (Nr. 38) am 6. Mai 1773 verheiratet und starb am 29. Mai 1778.

a. Ch. H. Schmid Nekrol. 2, 730/7. Nachtrag im Journal von und für Deutschland 1792, Stück 8, S. 650. — b. Will-Nopitsch, 8, 192 f. — c. Gfr. Lebr. Richter, Allg. Biogr. Lexikon geistlicher Liederdichter S. 367. — d. Hirsching-Ernesti, Historisch-litterar. Handbuch 12, 1, 154/6. — e. Meusel 13, 50 f. — f. Baader 1, 2, 233 f.

Briefe an: C. E. K.: Nr. 2) S. 239/43. — Klarisse: ebenda S. 223/33. — Mattei: ebenda S. 244/332. — Joh. Paul Sattler: ebenda S. 211/6. — Frau Sattler: ebenda S. 217/22. — Fr. Schmit: ebenda S. 183/200. — Joh. Chn. Heinr. Seidel: ebenda S. 234. — Dr. Wittwer: ebenda S. 201/10.

1) Einzelne Gedichte im Taschenbuch für Dichter und Dichterfreunde 1775 f., im Leipziger Musenalmanach 1778, im Lesebuch für Frauenzimmer und im Leipziger Frauenzimmeralmanach.

2) Hinterlassene Schriften [hrsgg. von Joh. Paul Sattler]. Nürnberg, in der Bauer- und Mannischen Buchhandlung. 1793. 4 Bl., 368 S. 8. [Mit dem 'Leben der seeligen Seidelinn' und Briefen von ihr].

40. Johann Friedrich Schützinger, geb. am 8. Februar 1709 zu Weissenburg am Nordgau, wurde 1736 Pfarrer zu St. Bartholomäi bei Aalen; 1740 entlassen, lebte er in Weissenburg als Privatlehrer, wurde 1742 hier Diakonus und Scholarch, † im April 1783.

a. Gfr. Lebr. Richter, Allg. Biogr. Lexikon geistlicher Liederdichter, S. 354. — b. Meusel 12, 520.

1) Die Psalmen Davids in Liedern, nach bekannten Melodien verfaßt. Erste Probe, über die ersten 50 Psalmen. Weissenburg 1775. 8. — Weissenburg und Frankfurt a. M. 1777/9. III. 8. (jeder Teil zu 50 Psalmen).

2) Eine theologische Abhandlung.

41. Georg Theodor Strobel, geb. am 12. September 1736 zu Hersbruck, studierte seit 1756 zu Altdorf, war dann Hofmeister in Nürnberg, 1769 Pfarrer zu Rasch bei Altdorf, 1774 in der Nürnberger Vorstadt Wöhrd, † am 14. Dezember 1794.

a. Gg. Ernst Waldau, Vermischte Beyträge zur Geschichte der Stadt Nürnberg. Nürnberg 1788. 3, 195/7 (= Diplom. Geschichte und ausführliche Beschreibung der Nürnbergischen Landstadt Hersbruck, S. 195/7). — b. Chph. Wilh. Bock, Sammlung von Bildnissen gelehrter Männer und Künstler, nebst kurzen Biographien. Bd. 1 (Nürnberg 1791). 3 Bl. 8. und Bild. — c. Joh. Rud. Gottlieb Beyer, Allg. Magazin für Prediger. Bd. 9 (Leipzig 1794), St. 6, S. 79/83. — d. Schlichtegrolls Nekrolog 1794. 2, 251/60. — e. Will-Nopitsch 8, 303/7. — f. Hirsching-Ernesti, Historisch-litterar. Handbuch 13, 2, 88/92. — g. Meusel 13, 477/82.

1) Kleine Sammlung geistlicher Gesänge. Nürnberg 1783. 8.

2) Zahlreiche Schriften zur Reformationgeschichte, unter andern über Lemnius, Münzer, Veit Dieterich, Camerarius, Luther und besonders Melanchthon; auch sonstige Schriften zur Kirchen- und Literaturgeschichte.

42. Franz Berg, geb. am 31. Januar 1753 zu Frickenhausen im Würzburgischen, wurde 1777 Priester, 1779 Domkaplan in Würzburg, 1785 außerordentlicher, 1789 ordentlicher Professor der Theologie daselbst, 1811 Professor der Universalgeschichte, † zu Würzburg am 6. April 1821.

a. Gfr. Lebr. Richter, Allg. Biogr. Lexikon geistlicher Liederdichter, S. 18. — b. Meusel, Gel. T. 1, 234. 9, 84. 13, 97. 17, 136. 22, 208. — c. Frz. Karl Felder, Gelehrten-Lexikon der kathol. Geistlichkeit Deutschlands und der Schweiz. Landshut 1817. 1, 35/40. — d. Baader 2, 1, 13/5. — e. Joh. Bapt. Schwab, F. Berg. Ein Beitrag zur Charakteristik des katholischen Deutschland, zunächst des Fürstbistums Würzburg im Zeitalter der Aufklärung. Würzburg 1869. 8. — f. Allg. dtsch. Biogr. 2 (1875), S. 361/3 J. B. Schwab.

1) Ueber die [von Wieland aufgeworfene] Frage: Ob man ein Heuchler seyn könnte, ohne es selbst zu wissen? (von einem Ungenannten): Wielands Teutscher Merkur, Junius 1776. 2, 237/49.

2) Lieder zum katholischen Gottesdienste. Ein Versuch. Fulda 1781. 152 S. 8. — Vgl. Lit. des katholischen Deutschlands 4, 386.

3) Die Unrechtmäßigkeit der Säcularisirungen. Philaethopolis [Würzburg] 1799. 112 S. 8. (Gegen Weiße).

4) Ueber das Staatsnothrecht als Grund des Rechtes zu säcularisiren. Philaethopolis [Würzburg] 1800. X, 33 S. 8.

5) Lob der allerneuesten Philosophie. Würzburg 1802. 8. (Gegen Schelling).

6) Anti-Argus, oder seltsame literarisch-politische Phänomene in Franken. Würzburg 1803. 2 Hefte. 128 und 188 S. 8.

7) Sextus oder über die absolute Erkenntniß von Schelling. Ein Gespräch. Würzburg 1804. IV, 154 S. 8.

Vgl. Oberdeutsche Literaturztg. 1804. 2, 97. — Jen. allg. Lit.-Ztg. 1805. Nr. 39f. Windischmann; Goethe an Eichstädt 1804 Okt. 3: W. A. IV. 17, 204, 10.

8) Epikritik der Philosophie. Arnstein und Rudolstadt 1805. 24 und 681 S. 8. Vgl. Oberdeutsche Literaturztg. 1805. 2, 913.

9) Predigten und theologische Schriften; Beiträge zu Zeitschriften und Rezensionen.

43. Andreas Dominicus Zaupser, geb. am 28. Dezember 1746 zu München, besuchte die lateinische Schule bei den Jesuiten, die ihn wegen seiner Begabung für den Orden zu gewinnen suchten. Er wählte jedoch den Benediktinerorden und trat in das Kloster zu Oberaltaich, verließ es aber nach wenigen Monaten wieder. In alten und neuen Sprachen, in Theologie und Kirchengeschichte gut gebildet, studierte er nun in München bei dem Hofgerichtsadvokaten Joseph

Claudius Destouches privatim Rechtswissenschaft und wurde 1772 funktionierender Registrator und 1773 Sekretär beim Hofkriegsrat. In verschiedenen Schriften bewährte er sich als einen hervorragenden, auch auswärts hochgeschätzten Vorkämpfer der Aufklärung in Bayern. Besonders seine Ode auf die Inquisition, die mit Genehmigung des Zensurkollegiums 1777 erschien, machte ihm einen berühmten Namen. Aber 1780 wurde sie in Bayern verboten und konfisziert; Zaupser mußte das Glaubensbekenntnis ablegen, und es wurde ihm untersagt, ohne besondere Erlaubnis wieder etwas, was die Religion betraf, drucken zu lassen. Tief gekränkt, wenn ihm auch für die Zukunft kein materieller Schaden aus der Ahndung erwuchs, verlor er seine ehemalige Heiterkeit; der Gram zehrte an ihm. 1781 wurde er Sekretär und Expeditor bei dem Malteserritterorden, 1784 Professor der Logik, Metaphysik und praktischen Philosophie bei der herzoglich marianischen Landesakademie, der nachmaligen Militärakademie. In den letzten zehn Jahren seines Lebens kränkelte er immer; 1794 mußte er sein Amt niederlegen; am 1. Juli 1795 erlag er seinem Brustleiden.

a. Chph. Weidlich, Biograph. Nachrichten von den jetztlebenden Rechtsgelehrten in Teutschland. Bd. 3 (1783), S. 372/4. — b. Joh. Chn. Koppe, Jahrbuch der Rechtsgelahrtheit von 1795, S. 320/4. — c. Nekrolog im Münchener Intelligenzblatt 1795, Nr. 26 vom 9. Juli, S. 201/4. — d. L. v. Westenrieder, Beyträge zur vaterländischen Historie. Bd. 6 (1800), S. 390/409. — e. Joh. Bapt. Advocat, Allg. histor. Handwörterbuch, fortgesetzt von Samuel Baur. Ulm 1803. Bd. 9, Sp. 1098/1101. — f. S. Baur, Bd. 4 (1805), S. 497/501. — g. Hirsching-Ernesti, Historisch-litterar. Handbuch 17, 100/5. — h. Meusel 15, 354/6. — i. Vgl. Nr. 22). — j. Baader 1, 2, 354/6. — k. Karl v. Reinhardstöttner, A. Zaupser: Forschungen zur Kultur- und Litteraturgeschichte Bayerns. Bd. 1 (1893), S. 121/226. — l. Allg. dtsch. Biogr. 44 (1898), S. 731/3 K. v. Reinhardstöttner.

1) Siegeslied eines bayerischen Grenadiers nach der Schlacht bey Prag im Jahre 1620: Der Patriot in Baiern. München 1769. Teil 2, St. 15 vom 3. November 1769, S. 225/30.

2) Briefe eines Baiern an seinen Freund, über die Macht der Kirche und des Pabstes. 1770. 136 S. 8. [Fünf Briefe]. — 1770. 95 S. 8.

3) Zusätze eines katholischen Franken zu den Briefen eines Baiern, über die Macht der Kirche und des Pabstes. Nebst einer Abhandlung von Ordensgelübden, und einer andern von der wahren Andacht eines Christen. 1772. 2 Bl., 172 S. 8.

4) Don Juan Palafox, berühmten Bischofs zu Angelopolis in Nordamerika, Briefe an Pabst Innocenz X. Seine Streitigkeiten mit den Jesuiten betreffend. Ihrer Wichtigkeit wegen aus dem Spanisch- und Lateinischen übersetzt, und mit Anmerkungen beleuchtet. Frankfurt und Leipzig 1772. 6 Bl., 148 S. 8. — Frankfurt und Leipzig 1773. 6 Bl., 148 S. 8. — Nürnberg, in der Johann Georg Lochnerischen Buchhandlung, 1778. 4 Bl., 104 S. 8.

5) Meine Gedanken über Palafox Briefe. 1773. 26 S. 8. — Zweite Auflage. Nürnberg, in der Joh. Gg. Lochnerischen Buchhandlung, 1778. 30 S. 8.

6) Der Jesuit in der Apokalypsis: oder die Plage der außerordentlichen Gattung von Heuschrecken in der Offenbarung Johannis IX. Kapitel. Verlegt auf Kosten der Gesellschaft. 1773. 103 S. 8.

7) Breve Pabsts Clemens XIV. an die Bischöfe in Baiern, wegen Verminderung der Feyertage; ins Deutsche übersetzt und mit historischen Anmerkungen begleitet. München 1773. Verlegt Johann Nepomuck Fritz, Churfürstl. akademisch- und bürgerlicher Buchhändler nächst dem schönen Thurme. 16 S. 8. — Historische Anmerkungen über die Abschaffung einiger Feyertage in Baiern. München 1773. 4.

8) Breve Pabsts Clemens XIV. wegen Aufhebung des Ordens der Gesellschaft Jesu; aus dem Lateinischen übersetzt. München 1773. 4.

9) Genaue Prüfung der Lehre von den Ablässen. 1773. 36 S. 8.

10) Ist das Band der Ehe sogar ohne Ausnahme unauflöslich als es die Kanonisten vorgeben? Eine Frage, die ein Katholik beantwortet. 1773. 36 S. 8.

11) Erinnerung eines spanischen Ministers an seinen Monarchen, über die Inquisition. Aus dem Spanischen übersetzt, und von dem Herausgeber mit Anmerkungen versehen. 1773. 39 S. 8.

12) Bedenken über einige Punkte des Criminalrechts In drey Abhandlungen von A. Z. H. K. R. K. in B.* [= Andreas Zaupser, Hof-Kriegs-Rats-Kanzlisten (?) in Bayern]. 1773. 52 S. 8. — Gedanken über einige Punkte des Criminalrechtes in drey Abhandlungen. Neue verbesserte, und vermehrte Auflage. München 1777, gedruckt bey Johann Paul Jakob Vötter. 79 S. 8. — München 1778. 8. — Gedanken über einige Punkte des Kriminalrechtes in vier Abhandlungen. Vierte, vermehrte, und verbesserte Auflage. München, Bey Johann Baptist Strobel. 1781. 111 S. 8.

Vgl. Ch. F. D. Schubart, Teutsche Chronik 1777. St. 55, S. 440.

13) Der letzte Abend im Jahre 1776, und das neue Jahr 1777. Zwo Oden von Andreas Zaupser, Hofkriegsraths Sekretär in München. Zu haben bey Johann Nepomuck Fritz allhier. 8 Bl. 8. — Die Ode an das neue Jahr 1777 ist auch abgedruckt: Münchner Intelligenzblatt 1777, Nr. 2, S. 23 f.

14) a. ODE auf die Inquisition von Andreas Zaupser Hofkriegsraths Sekretär in Baiern. [Langes Motto aus Ev. Luc. 9, 51/56]. Gedruckt bey Johann Paul Vötter churfl. Hof-Akad. und Landschaft Buchdrucker. [Auf der Rückseite:] Imprimatur. Sig. München im churfl. Büchercensurcollegium den 12ten Aug. 1777. Franz Xaver Graf Sekretär. 4 Bl. 8. (München 1777). — München bey Joh. Paul Vötter. 1777. 4. — München 1778. 8. — München 1779. 8. — Oft nachgedruckt, auch in der Allg. dtsh. Bibliothek, Bd. 35, St. 1, S. 155 7; in Westenrieders Beyträgen zur vaterländ. Historie, Bd. 6, S. 394/6. Eine lateinische Übersetzung in Nr. 22) S. 68/70.

Dagegen erschienen unter anderm: Bildnisse der Freyheit und Inquisition wider die Freygeister. Entworfen von Fr. Thomas Aquinas Jost, Ord. Praed. Theol. Lect. [in Landshut]. 1779. Freysing, gedruckt und verlegt bey Sebastian Mößmer. 71 S. 8.

b. Ode auf die Inquisition nebst einer Palinodie dem Herrn P. Jost gewiedmet von Andreas Zaupser, kurpfalzbaierischen Hofkriegsraths Sekretär. München, bei Johann Baptist Strobel. 1780. 8 Bl. 8. Mit und ohne Titelkupfer. — Oft nachgedruckt, so Frankfurt 1780. 8.; zusammen mit Nr. 16) und 17) Frankfurt und Leipzig 1781. 8.; auch in: Gesetze und Rechte des Inquisitionsgerichts in Spanien und Portugal. Nebst einer Ode auf dieselbe von A. Zaupser. Nürnberg, bey Georg Friedrich Six 1782. 8. S. 25/30; ferner bei: Wilh. Ludw. Wekhrlin, Chronologen. Bd. 6 (1780), S. 301/12. Die Palinodie allein abgedruckt: Allg. dtsh. Bibliothek, Bd. 44, 2, 543/6.

Über das Verbot der Ode und die Maßregelung des Verfassers vgl. W. L. Wekhrlin, Chronologen. Bd. 7 (1780), S. 191/7; Ephemeriden der Menschheit 1781. Bd. 2, St. 12, S. 749/51; Aug. Ludw. Schlözers Briefwechsel meist histor. und polit. Inhalts, Teil 8 (1781), St. 48, S. 371/7; Annalen der Baierischen Litteratur 1, 223/9; Frd. Nicolai, Beschreibung einer Reise durch Deutschland und die Schweiz, Bd. 6 (1785), S. 684/92 und Beilagen, S. 83/9; § 231, 51.

Vgl. auch: An Zaupser. Aus dem deutschen Musäum, Fünften Stück, Mai, oder Wonnemonat, 1782, S. 416/19. Hamburg, 1782. 4 Bl. 8. Wiederholt in Nr. 22) S. 61/5.

15) ODE auf den feyerlichen Einzug Sr. Kurfürstl. Durchlaucht zu Pfalz und Baiern Karl Theodors in München. Den 9. Weinmonats 1778. Gedruckt bey Johann Paul Vötter. 4 Bl. 8.

16) Ueber den falschen Religionseifer auf Veranlassung der Nachricht von der heurigen Londner-Aufruhr. München, bey Joh. Bapt. Strobl 1780. 4 Bl., 31 S. 8. — Nachgedruckt: Frankfurt und Leipzig 1781. 8.; sieh Nr. 14) b.

17) Noch ein paar Worte über den falschen Religionseifer den VI. Punkten eines Ungenannten entgegengesetzt. München, bei Joh. Bapt. Strobl. 1780. 24 S. 8. — Nachgedruckt: Frankfurt und Leipzig 1781. 8.; sieh Nr. 14) b.

Über Nr. 16) und 17) vgl. Annalen der Baierischen Litteratur, Bd. 1, St. 3 (1781), S. 223/8.

18) Philomele (Gedicht auf die Sängerin Mara): Westenrieders Baierische Beyträge zur schönen, und nützlichen Litteratur. Jahrgang 3, Bd. 1, St. 4 (April 1781), S. 289/91.

Vgl. Annalen der Baierischen Litteratur 2, 316/18.

19) Auf Karl Friedrich Fuldas Grab, ein Gedicht. 8. (1788). Wiederholt in Nr. 21).

20) Versuch eines baierischen und oberpfälzischen Idiotikons. Nebst grammatikalischen Bemerkungen über diese zwei Mundarten, und einer kleinen Sammlung von Sprüchwörtern und Volksliedern. München, bey Joseph Lentner. 1789. 10 Bl., 105 S. 8.

21) Nachlese zum baierischen und oberpfälzischen Idiotikon. Erste Abtheilung. Lebende Mundart. München, bey Joseph Lentner. 1789. 8 Bl., 51 S. 8.

22) Andreas Zaupers sämtliche Gedichte, mit des Verfassers kurzer Lebens-Beschreibung hrsgg. von [seinem Sohne] Ludwig Zaupser. München, 1818. Bei Karl Thienemann. 8 Bl., 72 S. 8.

44. Joseph Aegidius Jais, geb. am 17. März 1750 zu Mittenwald in Bayern an der Grenze Tirols, kam 1762 in das Kloster Benediktbeuern, setzte in München seine Studien fort und wurde hier mit Joh. Michael Sailer (später Bischof von Regensburg) innig befreundet. Am 11. November 1770 legte er in Benediktbeuern das Ordensgelübde ab, kam gleich darauf in das Kloster St. Emmeram zu Regensburg und wurde hier 1776 zum Priester geweiht. 1777 wurde er Beichtvater zu Maria Plain bei Salzburg, 1778 Professor in Salzburg, 1788 Pfarrer in der Jachenau, 1792 Novizmeister im Benediktinerkloster Rott bei Wasserburg, 1803 zurückberufen und Pfarrer zu Heilbrunn und, da das Kloster aufgehoben wurde, Professor an der Universität Salzburg, 1806 bis 1814 Prinzenlehrer bei dem Großherzog von Toscana in Würzburg. Dann lebte er zu Benediktbeuern, eine Zeitlang auch in Mittenwald, schließlich am Walchen- und Kochelsee; am 4. Dezember 1822 starb er zu Kochel.

a. Meusel, Gel. T. 3, 512 f. 10, 14. 11, 394 f. 14, 225 f. 18, 255 f. 23, 20 f. — b. Baader, Gel. Baiern 1, 549 f. — c. F. K. Felder, Gelehrtenlexikon der kathol. Geistlichkeit Deutschlands und der Schweiz. 1817. Bd. 1, 349/51. — d. P. Aegidius Jais — nach Geist und Leben geschildert von einem seiner Freunde. München und Regensburg 1821. 8. — P. Aeg. Jais — nach Geist und Leben geschildert von M. D. . . . [= Maurus Dietl] und redigirt von Joh. Mich. v. Sailer, Bischof in Regensburg. 2. Ausgabe. München, Passau und Regensburg, bei J. M. Daisenberger. 1836. 130 S. 8. Darin S. 97/112 mehrere Briefe von Jais an ungenannte Adressaten. — e. Korbinian Anton Riedhofer, Eine kleine Nachlese zur P. Aeg. Jais Biographie. In kurzen Erzählungen nachgetragen. Augsburg, bei P. P. Bolling, 1826. 72 S. 8. — f. Matthias Simon Reiter, Nachtrag biographischer und schriftstellerischer Notizen zu P. Aeg. Jais' Geist und Leben. Salzburg 1828. 8. — g. Greger 4, 68/75. — h. Wurzbach 10, 50/4. — i. Kehrein 1, 171. — k. Allg. dtsh. Biogr. 13 (1881), 688 f. Georg Westermayer.

1) Das Opfer des Jephte und dessen Anwendung auf die Feyerlichkeit des zweyten Profeß des Abtes Benno von Benediktbeuern. Ein Singspiel. Gedruckt im Kloster Tegernsee. 1778. 4.

2) Schöne Geschichten und lehrreiche Erzählungen zur Sittenlehre für Kinder und wohl auch für Erwachsene. Salzburg 1792. 12.; sehr oft aufgelegt. — Zweites Bändchen. Salzburg 1802. 12.

3) Valter und Gertraud, für das Landvolk auf dem Lande beschrieben. Würzburg bey Joseph Stahel 1809. VIII, 282 S., 3 Bl. 8. — Innsbruck 1812. 8. — Valentin und Gertraud. Lehrreiche Erzählung für Landleute von P. Aeg. Jais. Zweite verbesserte Auflage von Dr. Franz Joseph Schermer. Würzburg. Im Verlage der Stahel'schen Buchhandlung. 1839. VIII, 199 S. 8.

4) Predigten; zahlreiche, immer wieder aufgelegte Erbauungsbücher; theologische und pädagogische Schriften.

45. Johann Jakob Moser (von Filseck und Weilerberg), geb. am 18. Januar 1701 zu Stuttgart, studierte zu Tübingen, reiste dann nach Wien und Wetzlar, wurde 1726 Regierungsrat in Stuttgart, 1727 (bis 1732) Professor der Rechte in Tübingen, 1733 wieder Regierungsrat in Stuttgart, 1736 preußischer geheimer Rat, Professor und Direktor der Universität zu Frankfurt a. O. Seit 1739 lebte er als Privatgelehrter zu Ebersdorf im Reußischen, seit 1749 zu Hanau, wo er eine private 'Staatsakademie' zur praktischen Ausbildung junger Diplo-

maten und Staatsmänner begründete. 1751 wurde er Landschaftskonsulent in Stuttgart, 1759 bis 1764 auf dem Hohentwiel widerrechtlich gefangen gehalten; dann lebte er, wieder in seinem früheren Amte tätig, in Stuttgart, seit 1770 als Privatlehrer; † am 30. September 1785.

a. Chph. Weidlich, Zuverlässige Nachrichten von denen jetztlebenden Rechtsgelehrten. Bd. 6 (1765), S. 1/119. 363/6. — b. Chph. Weidlich, Biograph. Nachrichten von den jetztlebenden Rechts-Gelehrten in Teutschland. Bd. 2 (1781), S. 43/117. Nachträge (1783), S. 200/5. Fortgesetzte Nachträge (1785), S. 177f. — c. (K. F. v. Moser) Leztes Lebens-Jahr und Tag meines seeligen Vaters, Herrn J. J. Mosers: Patriotisches Archiv für Deutschland, Bd. 6 (1787), S. 437/50. — d. Frd. Wilh. Strieder, Grundlage zu einer Hessischen Gelehrten und Schriftsteller Geschichte. Bd. 9 (1794), S. 207/17. — e. Frd. Ferd. Traugott Heerwagen, Literaturgesch. der evangel. Kirchenlieder 1, 205/9. — f. F. C. G. Hirsching, Historisch-litterar. Handbuch 5, 2, 139/57. — g. Richter S. 244f. — h. S. Baur 1, 91/6. — i. Meusel 9, 293/334. — j. K. Frd. Ledderhose, Züge aus dem Leben J. J. Mosers. Heidelberg 1843. IV, 119 S. 8.; 2. Aufl. m. d. T.: Das Leben J. J. Mosers. Heidelberg 1852. 8. — k. Robert Mohl, Die beiden Moser in ihrem Verhältnisse zu deutschem Leben und Wissen. Mit Benützung ungedruckter Quellen: Monatsblätter zur Ergänzung der Allg. Ztg. 1846, August, S. 357/82. Großenteils wiederh.: Mohl, Geschichte und Litteratur der Staatswissenschaften. Bd. 2, S. 401/24. — l. Staatslexikon von C. v. Rotteck und C. Welcker. 2. Aufl. Bd. 9 (1847), S. 229/39 Bopp. — m. Ed. Em. Koch, Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs. 2. Aufl. (1852). 2, 274/87. 4, 168. 242 f. 451. 528. 678 f. — n. August Schmid, Das Leben J. J. Mosers. Aus seiner Selbstbiographie, den Archiven und Familienpapieren dargestellt. Stuttgart 1868. 3 Bl., 600 S. 8. — o. Hermann Schulze, J. J. Moser, der Vater des deutschen Staatsrechts. Ein Vortrag gehalten im wissenschaftlichen Vereine zu Berlin. Leipzig 1869. 35 S. 8. — p. V. Berends, Reußische Kirchenliederdichter. 1872. S. 49/53. — q. A. F. W. Fischer, Kirchenliederlexikon 2, 457. — r. Oskar Wächter, J. J. Moser. Stuttgart 1885. IX, 277 S. 8. — s. Allg. dtsh. Biogr. 22 (1885), S. 372/82 Hermann Schulze. — t. Heinrich Merz, Festrede am hundertjährigen Todestage des Landschaftskonsulenten J. J. Moser zur Enthüllung seines Denkmals in Stuttgart 1885. — u. Albert Landenberger, J. J. Moser als Schriftsteller: Literar. Beilage des Staatsanzeigers f. Württemberg 1885. S. 177/81. — v. Alb. Eugen Adam, J. J. Moser als Württembergischer Landschaftskonsulent 1751 bis 1771. Stuttgart 1887. VI, 160 S. 8. — w. J. J. Moser. Ein Beispiel protestantischer Toleranz: Historisch-politische Blätter für das katholische Deutschland. Bd. 121 (1898), S. 802/14. — x. W. Heyd Bd. 2, S. 518 f. — y. A. Landenberger, Zur Erinnerung an J. J. Moser: Konserv. Monatsschrift 58 (1901), S. 32/6. — z. Mehrere Aufsätze über die rechtsgeschichtliche Bedeutung Mosers in Zeitschriften und Sammelwerken.

Briefe von und an J. J. Moser:

α. Chn. Benj. v. Moser: Patriotisches Archiv f. Deutschland 5, 390/5. 407/13. 417/65. — β. Frd. Karl v. Moser: ebenda 5, 371/83 397 f. 400/5. — γ. Seine Kinder zusammen (Hohentwiel 1763 Mai 5): ebenda 5, 466/78.

- 1) Fünfzig geistliche Lieder. Tübingen 1732. 12.
- 2) Sammlung eigentlicher Krankenlieder. Stuttgart 1757. 8.
- 3) Lieder von dem wahren Christenthum. Stuttgart 1765. 8.
- 4) Lieder gegen das falsche Christenthum. Stuttgart 1765. 8.
- 5) Lieder über die gewöhnliche Beichtformul, für Natürliche, Erweckte und Glaubige. Stuttgart 1765. 8.
- 6) Lieder auf allerlei Personen, Umstände und Zeiten. Stuttgart 1765. 8.
- 7) Lieder von Kreuz und Leiden. Stuttgart 1765. 8.
- 8) Lieder in Krankheiten wie auch vom Tode, jüngsten Gericht, Himmel, Hölle und Ewigkeit. Offenbach 1765. 8.; Stuttgart 1765. 8.; Stuttgart 1776. 8.
- 9) Lieder über Steinhofers Sonn-, Fest- und Feiertageevangelienpredigten. Tübingen 1766. 4. und 8.
- 10) Lieder über die Grundwahrheiten der evangelischen Religion. Stuttgart 1766. 8.

11) Gesammelte Lieder, So zum Theil schon vormals gedruckt, zum Theil aber bishero noch ungedruckt gewesen; Mit gedoppelten Registern. o. O. (Stuttgart) 1766 f. II. 8. (590 Lieder in Bd. 1, 568 in Bd. 2). I: 4 Bl., 917 S., 13 Bl.; II: 2 Bl., 858 S., 13 Bl.

12) Lebens-Geschichte J. J. Mosers, von ihm selbst beschriben. o. O. (Offenbach) 1768. 216 S. 8.; o. O. [Münster] 1769. 8. (Nachdruck); 3. Aufl. Frankfurt und Leipzig 1777 bis 1783. IV. 8. (I: 8 Bl., 199 S.; II: 182 S.; III: 4 Bl., 256 S.; IV: 238 S., 10 Bl.).

Vgl. (Al. Merz) Unentbehrliche Anekdoten zu J. J. Mosers . . von ihm selbst beschriebener Lebensgeschichte. Münster 1769. 8. — Allg. Ztg. 1885. Beilage Nr. 314 A. Bm. [= Bettelheim].

13) Zahlreiche Schriften zur Rechtswissenschaft, zur Staats-, Kirchen- und Gelehrten-geschichte, mehrere Erbauungsschriften: im ganzen 500 bis 600 Bände.

46. Friedrich Karl Freiherr von Moser, Sohn des Vorigen, geb. am 18. Dezember 1723 zu Stuttgart, in Kloster Bergen bei Magdeburg vorgebildet, studierte in Jena, trat 1747 in hessische Dienste, wurde 1749 Gehilfe seines Vaters in dessen Staatsakademie zu Hanau, ging 1751 nach Frankfurt a. M., wurde 1753 hessischer Rat daselbst, 1754 Legationsrat, 1763 hessen-kasseler Geheimerat und Gesandter (auch in Wien), 1767 kaiserlicher Reichshofrat in Wien, 1770 Verwalter der kaiserlichen Grafschaft Falkenstein in der Pfalz, 1772 erster Minister und Kanzler in Darmstadt. 1780 abgesetzt, lebte er nun als Privatmann in Mannheim und Ludwigsburg, † am 10. November 1798. Seine politische Wirksamkeit stand mit seinen politischen Schriften teilweise in Widerspruch. Er wollte wirklicher, unbeschränkter Herr sein und erlaubte sich arge Willkür. Nach seiner religiösen Anschauung gehörte er dem pietistischen Kreise an und stand dem Fräulein Susanne v. Klettenberg nahe; er entspricht dem Philo in Goethes „Bekenntnissen einer schönen Seele“.

a. Mercks einseitige Charakteristik: Briefe aus dem Freundeskreise von Goethe, Herder, Höpfner und Merck, hrsgg. von K. Wagner. Leipzig 1847. S. 200/34, bes. 206/26. — b. Chph. Weidlich, Biograph. Nachrichten von den jetztlebenden Rechts-Gelehrten in Teutschland, Bd. 2 (1781), S. 37/43. Nachträge (1783), S. 199 f. Fortgesetzte Nachträge (1785), S. 175/7. — c. F. W. Strieder, Grundlage einer Hessischen Gelehrten und Schriftsteller Geschichte, Bd. 9, 218/33 11, 365. 12, 363. — d. Frd. Ferd. Tr. Heerwagen, Literaturgesch. der geistlichen Lieder und Gedichte 2, 12/5. — e. Richter S. 244. — f. Meusel 9, 287/93. — g. Robert Mohl, Die beiden Moser . . . sieh oben Nr. 45. k. — h. Hermann v. Busche, F. K. Freiherr v. Moser. Aus seinen Schriften sein Geist an das 19. Jahrhundert. Stuttgart 1846. 8. — i. Staatslexikon von C. v. Rotteck und C. Welcker. 2. Aufl. Bd. 9 (1847), S. 239/48 Philipp Bopp. — j. Ed. Em. Koch, Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs. 2. Aufl. (1852). 2, 287/90. — k. J. Rosenstein, Frd. K. v. Moser: Preuß. Jahrbücher 15 (1865), S. 229/58. 475/505. — l. Beiträge zur Charakteristik Frdr. K. v. Mosers: Schles. Gesellsch. 1870. S. 188. — m. K. Frd. Ledderhose, Aus dem Leben und den Schriften des Ministers Freiherrn K. F. v. Moser. Heidelberg 1871. 8. — n. Julius Großmann, Fr. K. v. Moser, ein deutscher Publicist und Patriot im Zeitalter der französischen Revolution: Zeitschrift f. dtsch. Kulturgesch. Neue Folge 1875. 4, 300/10. — o. A. F. W. Fischer, Kirchenliederlexikon 2, 457. — p. Allg. dtsch. Biogr. 22 (1885), S. 764/83 Heidenheimer; dort noch mehrere andere Schriften über Moser verzeichnet. — q. Richard M. Meyer, Ein frommer Demokrat: Voss. Ztg. 1893, Sonntagsbeilage Nr. 24. — r. R. Löbell, J. H. Merck als Verfasser des Anti-Necker und Fr. K. v. Moser: Quartalblätter des Histor. Vereins von Hessen 1893. 1, 256/91. — s. R. Löbell, Der Anti-Necker J. H. Mercks und der Minister Fr. K. v. Moser. Ein Beitrag zur Beurteilung Mercks. Darmstadt 1896. III, 55 S. 8. — t. Wilhelm Heyd, Bibliographie der Württembergischen Geschichte. Bd. 2 (1896), S. 517 f.

Briefe von und an F. K. v. Moser:

α. Landgräfin Caroline von Hessen-Darmstadt: Briefwechsel der „großen Landgräfin“ Caroline von Hessen. Dreißig Jahre eines fürstlichen Frauenlebens. Nach den im großherzoglichen Archiv zu Darmstadt befindlichen Papieren hrsgg. von P. A. F. Walther. Wien 1877. II. 8. — β. Isaak Iselin (1764/71): Nr. 18) a. Bd. 4, S. 345/96. — γ. Chn. Benj. v. Moser: ebenda Bd. 5, 386 f. — δ. Joh. Jak.

Moser: ebenda Bd. 5, 371/83. 397 f. 400/5. — ε. Fr. Nicolai: Dorow, Denkschriften 1, 76 f. — ζ. Sophie La Roche, Mannheim 1790 IX 2: Euphorion 5 (1898), S. 492 f. — η. Hofrat Walther in Gaildorf (1785—1795): Öffentliche Bibliothek in Stuttgart.

1) Der Character eines Christen und ehrlichen Manns bey Hofe. In dem Schreiben des Herrn von ** an seinen jungen Vetter. Franckfurt, bey Philipp Heinrich Hutter, 1751. 96 S. 8. o. Vfn.

2) Lieder und Gedichte. Tübingen, bey Johann Cotta. 1752. 142 S. 8. o. Vfn. Meusel verzeichnet eine Ausgabe: Tübingen 1753. 8.

Vgl. Bernh. Seuffert, Mitteilungen aus Wielands Jünglingsalter. 2. Verhältnis zu schwäbischen Dichtern: Euphorion, Bd. 14 (1907), S. 35.

3) Patriotische Gedanken von der Staats-Freygeisterey. o. O. u. J. (Frankfurt 1755). 20 S. 4. o. Vfn.

4) Der Herr und der Diener geschildert mit Patriotischer Freyheit. Franckfurt Verlegt von Johann August Raspe. 1759. 4 Bl., 422 S. 8. — Franckfurt, J. A. Raspe. 1761. 4 Bl., 422 S. 8. — Frankfurt 1763. 8. — Nachdruck: Frankfurt und Leipzig 1759. 2 Bl., 220 S. 8.

Vgl. Literaturbriefe 5, 146/60 Nicolai.

Übersetzungen ins Französische: Le maitre et le serviteur ou les devoirs reciproques d'un souverain et de son ministere crayonnés avec une liberté patriotique . . . et traduits de l'original allemand par le Colonel Chevalier de Champigny. Hambourg chès Chretien Herold. 1760. 8. — Seconde edition revuë et corrigée. Hambourg chès Chretien Herold. 1761. 3 Bl., 216 S. 8.

Idée d'un bon gouvernement ou traduction commentée de l'ouvrage allemand de Mr. de Moser connu sous le titre de der Herr und der Diener. Politicopolis 1761 f. III. 8. (I: 6 Bl., 303 S.; II: 417 S., 1 Bl.; III: 352 S.). — Lettres, qui servent de suplement à la traduction commentée du Herr und Diener de Mr. de Moser. Politicopolis, 1760. 147 S. 8.

Ins Russische übersetzt von dem Artilleriehauptmann Jakob Kozelsky. St. Petersburg 1766. 8.

Dazu erschienen von ungenannten Verfassern: Die Ministerschule oder Schreiben eines alten Edelmannes an einen jungen Minister. Als ein Anhang zu dem Moserischen Herrn und Diener. Freystadt, 1762. 55 S. 8. Zweyte stark vermehrte und verbesserte Auflage. Freystadt 1763. 92 S. 8. — Der Neue Diener zum Besten der Teutschen Politischen Kannen-Giesser, mit Patriotischer Freyheit geschildert. 1766. 64 S. 8. — Patriotische Beherzigung des berühmigten Herrn und Dieners. Frankfurt am Mayn in der Varrentrappischen Buchhandlung 1767. 12 Bl., 104 S. 8. (Von Frd. Karl Kasimir v. Creuz).

Vgl. Adolf Bock, F. K. v. Moser, der Herr und der Diener. 1759: R. E. Prutz, Literaturhistor. Taschenbuch Jahrgang 4 (1846), S. 257/88.

5) Beherzigungen. Franckfurt am Mayn In Verlag der Knoch- und Eßlingerischen Buchhandlung. 1761. 13 Bl., 684 S. 8. o. Vfn. — Dritte und verbesserte Auflage ebenda 1762. 13 Bl., 684 S. 8. — Nachdrucke: Beherzigungen. als der zweyte Theil des Herrn und Dieners von Friedrich Carl von Moser. Frankfurt und Leipzig 1761. 8 Bl., 432 S. 8. — Frankfurt und Leipzig 1767. 8.

Vgl. Beherzigungen der Beherzigungen. Berlin, 1763. 56 S. 8.

6) Der Hof in Fabeln. Leipzig 1762. 6 Bl., 108 S. 12. (50 Fabeln). — Neue Auflage: Fabeln von Friedrich Karl Freiherrn v. Moser. Mit einer Kupfer- tafel. Mannheim in der Schwanischen Hofbuchhandlung 1786. 12 Bl., 264 S. 12. (72 Fabeln).

7) Treuherziges Schreiben eines Layen-Bruders im Reich an den Magum in Norden oder doch in Europa. 1762. 28 S. 8. o. Vfn. Vgl. Hamann.

8) Geistliche Gedichte, Psalmen und Lieder. Frankfurt am Mayn, Im Verlag, Johann Christian Gebhard. 1763. 256 S. 8. — Geistliche Gedichte. Erstes Bändchen. Neue Auflage. Neudietendorf 1816. 8.

Vgl. Literaturbriefe 20, 73/9 Nicolai.

9) Daniel in der Löwen-Grube. In sechs Gesängen. Frankfurt am Mayn, In Verlag Johann Christian Gebhard. 1763. 144 S. 8. (Heldengedicht in Prosa). — Nachdruck: Frankfurt und Leipzig 1763. 8.

Vgl. Literaturbriefe 20, 79/100 Nicolai. — Goethe, Dichtung und Wahrheit, Buch 4.

10) Gesammelte moralische und politische Schriften. Frankfurt am Mayn bey Johann Christian Gebhard 1763f. II. 8. (I: 9 Bl., 531 S.; II: 3 Bl., 536 S.). — 2. Auflage. Frankfurt am Mayn 1766. 8.

Vgl. Literaturbriefe 18, 47/68 Thomas Abbt.

11) Von dem Deutschen national-Geist. (Frankfurt a. M.) 1765. 108 S. 8. o. Vfn. — Nachdruck: 1766. 56 S. 8.

Dazu erschien von ungenanntem Verfasser: Noch etwas zum Deutschen Nationalgeiste. Frankfurt und Leipzig, 1767. 216 S. 8.

12) Reliquien. Franckfurt am Mayn, bey Johann Christian Gebhard. 1766. 4 Bl., 406 S., 1 Bl. 8. o. Vfn. — Frankfurt und Leipzig, bey Johann Nicolaus Behn. 1766. 4 Bl., 279 S. 8.

Dagegen: Die Reliquien unter moralischer Quarantaine mit drey Anhängen. Frankfurt und Leipzig, 1767. 12 Bl., 160 S. 8. (Von Frd. K. Kas v. Creuz). — Neue Reliquien der Reliquien von ***. Frankfurt, 1767. 272 S. 8. — Vgl. ferner: Adolph Dieterich Ortmann, Sendschreiben an den Herrn Verfasser der Reliquien. Züllichau, 1766. 55 S. 8.

13) Antwort auf des Herrn Inspektors Ortmann Sendschreiben an den Verfasser der Reliquien. 1766. 8. — Zusammen mit Ortmanns Sendschreiben wieder gedruckt: Reliquien. Zweyter Theil. Frankfurt und Leipzig. 1767. 8.

14) Patriotische Briefe. 1767. 23 Bl., 432 S. 8. o. Vfn.

15) Necker. In Briefen an Herrn Iselin in Basel. (Frankfurt a. M.) 1782. 4 Bl., 456 S. 8.

Vgl. oben Nr. r. und s.

16) Doktor Leidemit; Fragmente von seiner Reise durch die Welt, seinen Gedanken, Wünschen und Erfahrungen. Frankfurt 1783. 8. o. Vfn.

17) Ueber Regenten, Regierung und Ministers. Schutt zur Wege-Besserung des kommenden Jahrhunderts. Frankfurt am Main bei Johann Gottlieb Garbe 1784. 8 Bl., 422 S., 2 Bl. 8.

18) a. Patriotisches Archiv für Deutschland. Frankfurt und Leipzig und in der Schwanischen Hofbuchhandlung zu Mannheim in Commiſſion (von Bd. 6 an: Mannheim und Leipzig bey C. F. Schwan und G. C. Götz). 1784 bis 1790. XII. 8. I (1784): 20 Bl., 536 S.; II (1785): 4 Bl., 568 S.; III (1785): 579 S., 2 Bl.; IV (1786): 554 S., 3 Bl.; V (1786): 556 S., 2 Bl.; VI (1787): 558 S., 1 Bl.; VII (1787): 556 S., 2 Bl.; VIII (1788): 572 S., 2 Bl.; IX (1788): 556 S., 2 Bl.; X (1789): 556 S., 2 Bl.; XI (1790): 576 S.; XII (1790): 572 S., 2 Bl.

Real-Register der merkwürdigsten Personen und Sachen in des Freiherrn F. K. von Mosers zwölf Bänden Patriotisches Archiv für Deutschland. von K. A. Ringel. Mannheim bei Schwan und Götz 1792. 24 Bl. 8.

b. Neues Patriotisches Archiv für Deutschland. Mannheim und Leipzig bey C. F. Schwan und G. C. Götz. 1792 bis 1794. II. 8. (I: VIII, 568 S.; II: 3 Bl., 561 S.).

19) Ueber den Diensthandel der deutschen Fürsten. Mannheim bei Schwan. 1786. 8.

20) Neue Fabeln. Mannheim bey Schwan und Götz. 1790. 3 Bl., 118 S. 12. (54 Fabeln).

21) Politische Wahrheiten. Zürich, bey Orell, Geßner, Füßli und Compagnie. 1796. II. 248 und 323 S. 8.

22) Mannigfaltigkeiten. Zürich, bey Orell, Geßner, Füßli und Compagnie. 1796. II. 338 und 245 S. 8.

23) Zahlreiche Schriften zur Rechtswissenschaft und Geschichte, auch einige erbauliche Schriften.

47. Christoph Karl Ludwig von Pfeil, geb. am 20. Januar 1712 zu Grünstadt im Leiningischen, nach dem frühen Tod der Eltern bei dem Großvater in Magdeburg erzogen, studierte seit 1728 in Halle und Tübingen, wurde 1732 württembergischer Legationssekretär in Regensburg, 1737 Regierungsrat in Stuttgart, war als solcher 1749 württembergischer Gesandter beim Reichstag, hernach in Hannover, Dresden, München, Mannheim, Köln und Braunschweig. 1755 wurde

er schwäbischer Kreisdirektorialgesandter, 1757 geheimer Legationsrat und 1759 Geheimerat. 1763 verließ er den württembergischen Staatsdienst und wurde preußischer Geheimerat, Gesandter und Minister bei dem fränkischen und schwäbischen Kreis; als solcher lebte er meist auf seinem Gut Deufstetten bei Dinkelsbühl. 1765 erhob ihn Joseph II. in den Reichsfreiherrnstand. Nach langjähriger Krankheit starb er zu Deufstetten am 14. Februar 1784. Er war befreundet mit dem württembergischen Theologen Johann Albrecht Bengel, dem Begründer der neutestamentlichen Textkritik, dessen apokalyptische Studien ihn besonders anzogen, stand dem Pietismus nahe und neigte sich in seinen geistlichen Liedern mehrfach dem Herrenhutertum zu. Er verfaßte gegen 1400 Lieder, von denen an 1000 im Druck erschienen.

a. Dichterische Selbstbiographie Pfeils in Nr. 6). — b. Richter S. 281. — c. Meusel 10, 392. — d. Ersch und Gruber III. 20, 344 Heinrich Döring. — e. Gustav Knaks Vorrede zu seiner Ausgabe (1850) von Nr. 6). — f. Ed. Em. Koch, Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs. 2. Auflage 1852. 2, 260/9. — g. Eduard Teichmanns biographische Einleitung zu Nr. 7). — h. Heinrich Merz, Das Leben des christlichen Dichters und Ministers Ch. K. L. v. Pfeil. Nach dessen hinterlassenen Werken und Papieren bearbeitet. Stuttgart 1863. 475 S. 8. — i. A. F. W. Fischer, Kirchenliederlexikon 2, 463. — k. Allg. dtsh. Biogr. 25 (1887), S. 646 f. — l. Wilh. Heyd, Bibliographie der Württemberg. Geschichte 2 (1896), S. 549.

1) Apokalyptische Lieder von der offenbarten Herrlichkeit und Zukunft des Herrn für die, welche die Probst Bengelsche Erklärung und Reden über dieselbige zu lesen pflegen. Eßlingen, 1741. 8. (70 Lieder). — Apokalyptische Lieder von der offenbarten Herrlichkeit und Zukunft des Herrn. Zum Behuf sowol derjenigen Liebhaber der Erscheinung Jesu und Seiner Offenbarung, welche die Probst-Bengelsche Erklärung und Reden über dieselbige zu lesen pflegen, als auch der andern, die solche nicht haben, als ein Auszug derselbigen, herausgegeben von Jacob Friderich v. Stoll. Memmingen, gedruckt bey Johann Valentin Mayer. 1749. 5 Bl., 345 S., 2 Bl. 8. — Dritte Auflage: Lieder über die Offenbarung Johannis, nach der Bengelschen Erklärung derselben. Tübingen 1753. 8. — Tübingen 1790. 8. — Erklärende Umschreibung der Offenbarung Jesu Christi, als ein Auszug aus des sel. Dr. Joh. Albrecht Bengels erklärten Offenbarung und sechzig Reden. Hrsgg. von M. Ernst Bengeln, Diac. in Tübingen. Nebst den apokalyptischen Liedern von der offenbarten Herrlichkeit und Zukunft des Herrn. Von Ch. K. L. v. Pfeil. Aufs Neue in Druck befördert von einem Verein christlicher Männer. 2. Aufl. Reutlingen. B. G. Kurtz'sche Buchhandlung. 1856. XLVIII, 299 S., 1 Bl. 8. (70 Lieder).

2) Majestäts-Sprüche der Weisheit Salomons an die Tyrannen; in Teutschen Versen vorgelegt. Stuttgart 1746. 8.

3) Evangelischer Lieder-Psalter, nebst Herrn Bengels Gutachten darüber. Stuttgart 1747. 8.

4) Die Wunder Gottes in der Natur. Neutestamentisch besungen. Stuttgart 1756 bis 1759. II. 8.

5) Evangelisches Gesangbuch bestehend in Psalmen und Lobgesängen, und geistlichen neuen Liedern. Aus eigenen Erfahrungen, Empfindungen, Ermunterungen, und Uebungen des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung, die in Christo Jesu ist, bei mancherlei äusserlichen und innerlichen Umständen und Führungen, von dem Jahr 1730. biß 1781. in der Stille dem Herrn gesungen von Ch. C. L. Reichsfrei- und Pannerherrn v. Pfeil . . . Hrsgg. von Johann Georg Schelhorn Predigern und Stadtbibliothekar in Memmingen. Memmingen, bey Jacob Mayer, 1782. 16 Bl., 364 S., 6 Bl. 8. (264 Lieder). Gewöhnlich das Memminger Gesangbuch genannt.

6) Des Reichs-Freiherrn Ch. C. L. v. Pfeil Evangelische Glaubens- und Herzens-Gesänge. Vom Jahr 1763 bis 1782 dem Herrn gesungen, hrsgg. von einer Gesellschaft christlicher Freunde. Dinkelsbühl 1783. 8. (Darin mehrere Vorreden Pfeils in Prosa und Versen, eine Nachschrift vom 5. Oktober 1783 und sein von ihm selbst besungener Lebenslauf). — Anhang christlicher Lieder. Dinkelsbühl 1783. 8. (52 weitere Lieder). Gewöhnlich das Dinkelsbühler Gesangbuch genannt. — Neue Auflage: Evangelische Herzensgesänge. Neu hrsgg. von Gustav Knak. Erstes Heft. Berlin 1850. XLVIII, 308 S. 8. (166 Lieder).

7) Christlicher Hausschatz in geistlichen Liedern. Aus des Reichsfreiherrn v. Pfeils handschriftlichem Nachlaß hrsgg. von Eduard Teichmann, Diakonus zu Göppingen. Mit einem Vorwort von Staudt. Stuttgart 1852. XXIV, 560 S. 8. (437 Lieder; vorausgehen biographische Angaben des Herausgebers).

8) 26 Lieder wurden aufgenommen in den Evangelischen Liederschatz für Kirche, Schule und Haus. Eine Sammlung geistlicher Lieder aus allen christlichen Jahrhunderten gesammelt und nach den Bedürfnissen unserer Zeit bearbeitet von Albert Knapp. Zweite ganz umgearbeitete Ausgabe. Stuttgart, J. G. Cotta, 1850. XXIV, 1357 S. 8.

9) Von sonstigen Liederwerken wird genannt: Hiob, ein Kreuzgesang. — Der Philosoph zu Zion (die Sprichwörter Salomos). — Der königliche Prediger. — Concert des Bräutigams und der Braut und ihrer Gespielen (das hohe Lied). — Jesajas. — Jeremias. — Jesus Sirach. — Die Geschichte Jesus Christus, des Sohnes Gottes (die vier Evangelien nach der Bengelschen Harmonie). — Die Apostelgeschichte. — Alle Briefe der Apostel.

10) Einige rechtswissenschaftliche und geschichtliche Schriften.

48. Konrad Höslin, geb. am 11. September 1684 zu Langenau, in Ulm vorgebildet, studierte zu Wittenberg, war dann Hofmeister in Schlesien, wurde 1720 Pfarrer in Wipplingen, 1734 in Ennabeuern, † am 3. April 1740. — Weyermann, Fortsetzung S. 183.

1) Geistliche Kinderpflege. Ulm 1730(?). 8. — Zweite, mit erbaulichen Liedern vermehrte Ausgabe. Memmingen 1765. 8.

2) Eine theologische Abhandlung.

49. Joseph Lederer, geb. am 15. Januar 1733 zu Zimmetshausen in Schwaben, Augustiner im Kloster zu den Wengen in Ulm, Pfarrer und Professor der Theologie ebenda, † am 23. September 1796; unduldsamer Gegner der Protestanten.

a. Meusel 8, 100 f. — b. H. W. Rotermond, Fortsetzung und Ergänzungen zu Jöchers Gelehrtenlexico, Bd. 3, Sp. 1473 f. — c. Weyermann, Fortsetzung S. 267/70.

1) Die Standhaftigkeit, oder Thomas Graf von Aquin. Ein Singspiel. Ulm 1766. 4.

2) Ein Gesang auf den frohen Liebesbund.

3) Jacob der jüngste unter den sieben Machabäischen Brüdern. II. Machab. VIII, 24 etc. Ein klein Heldenspiel, vorgestellt auf der Trauerbühne des regulirt Canonischen Freystifts Wengen. Ulm. 4.

4) Buß- und Marter-Krone, Siegmund dem Heiligen, König in Burgund, aufgesetzt. In einem Trauerspiele deutsch in gebundener Rede vorgestellt auf der Schaubühne des befreiten Stifts und Gotteshauses zu Wengen. Ulm 1770. 4.

5) Sieg des wahren Christenthums in Mogolstan. Vorgestellt auf der Schaubühne des befreiten Stifts S. Michaelis zu Wengen in Ulm, in gebundener Rede. Ulm 1773. 4.

6) Gottes Aug über den Guten und Bösen. Sprichwörter XV, 3. In Erhaltung der durchlauchtsten Häupter beider Churfürstlicher Linien Ernst und Albrecht in ihrer Jugend; vorgestellt in gebundener Rede auf der Schaubühne des regulirten Frey- und Chorstifts St. Michaelis zu Wengen in Ulm. Ulm 1774. 4.

7) Der abgedankte Officier, oder Joseph der Gute. In einer komischen Oper von fünf Abtheilungen vorgestellt von der in dem befreiten Stift zu Wengen in Ulm studierenden Jugend. Ulm. 4.

8) Etwas aus China. Eine Operette in drei Akten. Ulm 1777. 8.

9) Licht und Schatten, oder Moritz und Ismael, ein ungleiches Paar. Operette, zu Wengen aufgeführt. Ulm 1778. 4.

Vgl. Nicolai, Reise durch Deutschland. 1795. Bd. 9, Beilagen S. 95/9.

10) Die jungen Rekruten. Eine komische Operette in drei Aufzügen. Ulm 1781. 8. o. Vfn.

11) Der Chargen-Verkauf. Ein militärisches Drama. Salzburg 1781. 8.

12) Die vertheidigten und geheiligten Gelübde, als . . Herr Gregor, des befreiten Stifts der regulirten Chor-Herren in Ulm würdigster Abt und Prälat . . nach einem 50jährigen Zeitraum, die heiligen Ordensgelübde, den 29. September, feierlichst erneuerte: abgesungen von der Wengenschen Musik. 1782 11 S. 4. — Wieder gedruckt in A. L. Schlözers Staatsanzeigen, Bd. 3, Heft 10 (1783), S. 246/52.

13) Opfer des Noah. Ulm 1783. 8.

14) Die Standhaftigkeit im Glauben. Gemacht für den gemeinen Mann. Ulm 1784. 8.

15) Böse Nachreden über gute Handlungen. Auf das hohe Namensfest des Prälaten Nicolaus in den Wengen in Ulm verfertigt und in Musik gesetzt. 1787. 4.

16) *Carmen pro Festo divi Nicolai Myrensi Episcopi honoribus Domini Nicolai ad exemptas Insulas Wengenses Ulmae Praepositi et Abbatis dignissimi . . . Dedicatum a Josepho Lederer, Poeseos Candidato.* 1788. 4.

17) Das hohe Lied Salomons, ein Singspiel über den Zustand der Kirche Gottes von den Zeiten Davids bis ans End der Welt; oder das jüdische und christliche Jerusalem in poetischen Sinnbildern entworfen; aus übereinstimmenden Stellen der heiligen Schrift erörtert. Burghausen 1788. 8.

18) Theologische, kirchengeschichtliche und moralische Schriften.

19) Mehrere musikalische Kompositionen und Schriften über Gesangeskunst.

50. Georg Friedrich Gaus, geb. am 21. Dezember 1747 zu Ebhausen in Württemberg, studierte zu Tübingen, wurde 1776 Garnisonprediger zu Stuttgart, † am 9. Februar 1777.

a. Nachricht zu dem Leben des Garnisonsprediger Gausen in Stuttgart: Haug, Schwäbisches Magazin von gelehrten Sachen. Jahrgang 4, Stück 2 (1777), S. 137/9. Vorher S. 135/7 ein Gedicht 'Auf den Tod meines Freundes Gaus' von St. — b. J. Ch. Adelung, Fortsetzung und Ergänzungen zu Jöchers Gelehrtenlexico 2, Sp. 1359 f. — c. Meusel 4, 42 f.

1) Gedicht vom Einfluß der Wissenschaften und Künste in das Wohl des Staats. Tübingen 1768. 4.

2) Gedicht bey dem Anbruch des Jahres 1774. Frankfurt und Leipzig 1774. 8.

3) Kunst zu lesen und zu sprechen. Frankfurt und Leipzig 1775. 8.

4) Poetische und prosaische Aufsätze im Schwäbischen Magazin.

5) Predigten, erbaulich-theologische und philosophische Schriften.

51. Johann Friedrich Oberlin, geb. am 31. August 1740 zu Straßburg, studierte ebenda, war dann Hauslehrer, wurde 1767 Pfarrer zu Waldersbach im Steinthal (Ban-de-la-Roche) im Elsaß, war überaus tätig für die kulturelle Hebung seiner Gemeinde in jedem Sinn, † am 1. Juni 1826. Er war ein Geistesverwandter Lavaters; äußerst duldsam gegen andere Glaubensbekenntnisse; Anhänger der französischen Revolution.

a. Henri Lutteroth, Notice sur Oberlin. Paris 1826. — Deutsch bearbeitet: C. W. Kraft, Aus Oberlins Leben. Straßburg 1826. 8. — b. Biographische Nachricht über J. F. Oberlin, Pfarrer zu Waldbach im Ban-de-la-Roche: Allgem. Kirchenzeitung 1827, Nr. 186/8. Bd. 2, S. 1521/34. 1537/42. — c. Züge aus dem Leben des J. F. Oberlin, gewesenen Pfarrers im Steinthal bei Straßburg, hrsgg. von Dr. G. H. v. Schubert. Nürnberg 1827. 8. — 2. Aufl. Nürnberg 1828. 8. — 3. Aufl. Nürnberg 1829. 8. — 4. Aufl. Nürnberg in der Raw'schen Buchhandlung. 1832. 140 S. 8. — 6. Aufl. Nürnberg 1838. 8. — 7. Aufl. Nürnberg 1842. 8. — 8. Aufl. Nürnberg 1845. 8. — 9. Aufl. Nürnberg 1855. VIII, 127 S. 8. — 11. Aufl. Nürnberg 1890. IV, 124 S. 8. — d. J. F. Oberlin, Der Prediger im Steinthal, ein Vorbild für Landprediger. Hrsgg. von W. v. Türck. Berlin 1829. 8. — e. Memoirs of John Frederic Oberlin, Pastor of Waldbach in the Ban-de-la-Roche. London 1829. 8. (Von Luise Schöpler). Oft aufgelegt. Deutsche Übersetzung in Nr. 3) Bd. 1. — f. D. E. Stöber, Vie de J. F. Oberlin, pasteur à Waldbach. Paris, Treuttel et Wurtz. 1831. 8. Deutsche Übersetzung in Nr. 3) Bd. 2 f. — g. Ersch und Gruber III. 1, 120 2 Rotermond. — h. Frd. Wilh. Bodemann, J. F. Oberlin nach seinem Leben und Wirken dargestellt. Stuttgart 1855. 247 S. 8. — 3. Auflage. Stuttgart 1879. 8. — i. Louis Spach,

Oberlin Pasteur du Ban-de-la-Roche. Paris-Strasbourg, Ve. Berger-Levrault et fils. 1866. VIII, 244 S. 8. — j. Fr. Bernard, Vie d'Oberlin. Paris 1867. — k. Allg. dtsh. Biogr. 24 (1887), S. 99/102 R. Zoepffel. — l. Armin Stein (G. Nietschmann), J. F. Oberlin. Halle a. S., Strien. 1899. 247 S. 8. — m. Herzogs Realencyklopädie für protestantische Theologie und Kirche, 3. Auflage. Bd. 14 (1904), S. 249/55 Hackenschmidt.

Briefe von und an Oberlin:

α. Lavater: E. Stöber, Vie d'Oberlin, S. 490. P. J. Heisch, Memoirs of J. C. Lavater. Memoir of his Widow. To which is added, Lavater's Correspondence with the Oberlins. London 1842. 12. F. W. Bodemann, Lavater nach seinem Leben, Lehren und Wirken dargestellt. Gotha 1856. S. 248 f. 488/94. — β. G. K. Pfeffel: Schnorrs Archiv 12 (1884), S. 292 f. — γ. J. G. Schlosser: Aug. Stöber, Der Dichter Lenz und Friederike von Sesenheim. Basel 1842. S. 31 f. — δ. De Boureulle, Le Ban-de-la-Roche, à propos d'une correspondance inédite du pasteur Oberlin. Extrait du Bulletin de la Société Vosgienne. Saint-Dié, Humbert, 1893. 23 S. 8.

1) Berichte eines Visionärs über den Zustand der Seelen nach dem Tode. Aus dem Nachlasse J. F. Oberlin's ... mitgetheilt von Dr. G. H. v. Schubert ... nebst einem Fragment: Die Sprache des Wachens. Ein Anhang zu des Herausgebers Symbolik des Traumes. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1837. VI, 105 S. 8.

2) Aufsatz über Lenz: Erwinia 1839. S. 6 f. Wiederholt: Aug. Stöber, Der Dichter Lenz und Friederike von Sesenheim. Basel 1842. S. 11/31.

3) J. F. Oberlin's, Pfarrer im Steinthal, vollständige Lebensgeschichte und gesammelte Schriften. Hrsgg. von Dr. Hilpert, Stöber und Andern. Mit Berücksichtigung aller Hilfsmittel zusammengestellt und übertragen von W. Burckhardt, Pfarrer. Stuttgart: Scheible, Rieger & Sattler. 1843. IV. 8. I (= Nr. e): VIII, 376 S.; II: 524 S.; III: 372 S.; IV: 487 S. Bd. 2/3 enthalten die deutsche Übersetzung von Nr. f; Bd. 4 enthält Oberlins nachgelassene Schrift „Zion und Jerusalem“.

52. Hieronymus Annoni (d'Annone), geb. am 12. September 1697 zu Basel, studierte ebenda, lebte dann als Hofmeister in Schaffhausen, hernach als Privatmann in Basel, bereiste mehrfach die Schweiz und Deutschland, auch Holland, wurde 1739 Pfarrer zu Waldenburg, 1747 zu Muttens bei Basel, † am 10. Oktober 1770.

a. Hans Jakob Holzhalb, Supplement zu dem allgemeinen helvetisch-eidgenössischen oder schweizerischen Lexicon von Hans Jakob Leu. Zürich 1786. Teil 1, S. 60. — b. Basler Sammlungen 1795, S. 64. — c. K. R. Hagenbach, Die Kirchengeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts aus dem Standpunkte des evangelischen Protestantismus betrachtet. 2. Aufl. Leipzig 1848. Bd. 1, S. 182 f. — d. Ed. Em. Koch, Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs. 2. Aufl. 1853. Bd. 3, S. 215/21. — e. Allg. dtsh. Biogr. 1 (1875), S. 475 f. P. Pressel. — f. A. F. W. Fischer, Kirchenliederlexikon 2, 427.

1) Erbaulicher Kirchenschatz. Basel 1739. — 7. Ausgabe (um 93 Lieder, zum Teil aus Annonis Nachlaß, vermehrt): Erbaulicher Christen-Schatz oder vierhundert geistliche Lieder, aus verschiedenen schönen Gesangbüchern gesammelt. Basel 1777.

2) Heiliges Kinderspiel. Basel 1747.

3) Die große Lieder-Buschel, enthaltend diejenigen Lieder, welche Herr Pfarrer Annoni über verschiedene Ständ und Anlaß gefertigt. 17?? (Geistlich-weltliche Gedichte in naivem Ton, meist für die Bedürfnisse des Landvolks berechnet).

4) Predigten.

53. Johann Schmidli (Schmidlin), geb. 1722 zu Zürich, 1743 examiniert, Pfarrer zu Wetzikon und Seegräben im Kanton Zürich, † im November 1772; gleich eifrig als Liederdichter und Komponist.

a. J. K. Lavater, Auf den Tod des Herrn Pfarrers Johannes Schmidlin. Zugeweiht der christlichen Gemeinde zu Wetzikon und Seegräben: Lavaters vermischte gereimte Gedichte. Winterthur 1785. Sieh § 219, 54. C. 48) S. 277/82. — b. Hans Jakob Holzhalb, Supplement zu dem allgemeinen helvetisch-eidgenössischen

oder schweizerischen Lexicon von Hans Jakob Leu. Teil 5 (1791), S. 406 f. — c. Ernst Ludwig Gerber, Historisch-biograph. Lexikon der Tonkünstler. Leipzig 1792. Bd. 2, S. 435 f. — d. Meusel 12, 316 f. — e. Ed. Em. Koch, Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs. 2. Aufl. 1853. Bd. 3, S. 266. — f. R. Weber, Geschichte des Kirchengesangs in der deutschen reformierten Schweiz seit der Reformation. Zürich 1876. S. 140 f.

- 1) Singendes und spielendes Vergnügen reiner Andacht. Zürich 1752 bis 1758. 8. — 5. Aufl. 1792. (488 Lieder).
- 2) Musikalische wöchentliche Ausgaben. Zürich 1758/60. III. 4.
- 3) Trauerkantate über das Absterben des Herrn Bürgermeisters Frieß in Zürich. Zürich 1759. Fol.
- 4) Freudenkantate über die Wahl des Herrn Bürgermeisters Leu. Zürich 1759. Fol.
- 5) Deutliche Anleitung zum gründlichen Singen der Psalmen. 1767. 8.
- 6) Neues musikalisches Wochenblatt, mit Leipziger Noten. 1773. 4.
- 7) Lavaters Schweitzerlieder, mit Melodien. Bern bei B. L. Walthard 1769. 4.; Bern 1770. 4.; 1786. 4.; 1796. 4. — Auch zu Liedern von Tersteegen, Gellert, Zachariä und andern verfaßte er die Melodien, ebenso zu Lavaters Christlichem Handbüchlein. Zürich 1769. 8. u. a.

54. Johann Kaspar Lavater (spr. Lâvater), geb. am 15. November 1741 zu Zürich, studierte hier als Schüler Breitingers und Bodmers, wurde 1762 als Geistlicher ordiniert, erregte bald darauf Aufsehen durch seinen furchtlosen Angriff auf den ungerechten Züricher Landvogt Felix Grebel, reiste 1763 mit seinen Freunden Heinrich Füßli und Felix Heß zu Spalding nach Pommern und besuchte auf dem Wege dahin und 1764 auf der Rückreise Gellert, Weiße, Zollikofer, Mendelssohn, Ramler, Gleim, Klopstock, K. F. v. Moser und viele andre deutsche Schriftsteller. In Zürich war er literarisch eifrig tätig. 1769 wurde er Diakonus an der Waisenhauskirche, 1775 Pfarrer dort, 1778 Diakonus an der Peterskirche, 1786 Pfarrer ebenda, nachdem er einen Ruf nach Bremen abgelehnt hatte. Im Sommer 1774 unternahm er eine Reise nach dem Bade Ems und an den Rhein, die ihn unter anderm mit Goethe, Merck, Lenz, Basedow, Jung-Stilling zusammenführte und überall begeisterte Anhänger um ihn scharte. Andere Reisen nach Schweizer Orten, doch auch nach Mittel- und Norddeutschland folgten, besonders 1786 eine Reise nach Göttingen und Bremen, 1793 nach Kopenhagen. Die französische Revolution begrüßte Lavater zuerst mit Freude; seit 1792 aber eiferte er gegen die Pariser Schreckensmänner, und 1798 f. trat er den französischen Republikanern, die die Schweizer Rechte unterdrückten, mutig entgegen. Darauf wurde er selbst im Mai 1799 nach Basel deportiert, im Juni wieder freigelassen. Am 26. September 1799 wurde er bei der zweiten Schlacht von Zürich tödlich verwundet; bei allem Leiden bis zuletzt mit Wort und Tat, als Geistlicher und als Schriftsteller wirkend, starb er am 2. Januar 1801. — Lavater gehört mehr der Kulturgeschichte an als der Geschichte der Dichtung, in der er hauptsächlich die religiöse und die vaterländische Richtung Klopstocks verfolgte. Nicht nur als Schriftsteller entfaltete er eine erstaunlich ausgebreitete Tätigkeit; ebenso unermüdlich wirkte er als Prediger, Seelsorger, Berater von Tausenden, die sich aus nah und fern persönlich und brieflich an ihn wandten, und ungleich bedeutender noch als alles, was er schrieb, erscheint seine unendlich bewegliche, rastlos beschäftigte Persönlichkeit, die auf die Nebenmenschen bestimmend einwirkte, sie oft bezauberte, mitunter auch abstieß, nie jedoch gleichgültig lassen konnte. Immer gründete sich sein Tun auf echte Religiosität und felsenfesten Bibelglauben, immer trachtete es moralischen Zielen nach, die er auf mannigfachen, oft neuen Wegen suchte. Innerlich gut, wenn auch nicht frei von Eitelkeit, ließ er sich bei seinen mystischen, magnetischen und auch bei seinen groß angelegten physiognomischen Bestrebungen immer wieder zu schwärmerisch-überstürzten Äußerungen und Handlungen fortreißen und gab sich bis zuletzt allerhand abenteuerlichen Täuschungen und Selbsttäuschungen hin. Sein eigentlicher Platz in der Geschichte unserer Literatur ist unter den Vorläufern und Führern des Sturms und Drangs neben Hamann, Herder, Jung-Stilling und dem jungen Goethe.

A, I. Allgemein-Biographisches und Literargeschichtliches.

a. Fortsetzung des Schweizerischen Ehrentempels. Zürich 1774. 4.

b. (Johann Jakob Hottinger) Sendschreiben an den Verfasser der Nachricht von den Zürcherischen Gelehrten im ersten Bande der allgemeinen theologischen Bibliothek worinn nebst andern einige Nachrichten von Herrn Diacon Lavater enthalten sind von einem Zürcherischen Geistlichen. Berlin und Leipzig, bey George Jacob Decker. 1775. 31 S. 8.

Dagegen Lavaters Erklärung, der Verfasser sei ein Verleumder, den er zu widerlegen verschmähe. 1 Bl. 8.

c. Beleuchtung des Sendschreibens eines sich so nennenden Zürcherischen Geistlichen an den Verfasser der Nachricht von den Zürcherischen Gelehrten im ersten Bande der allgemeinen theologischen Bibliothek, worin nebst andern einige Nachrichten von Herrn Diakon Lavater enthalten sind. Frankfurt und Leipzig 1775. 22 S. 8.

d. Ueber Lavatern. Als ein Anhang zu dem Sendschreiben an den Verfasser der Nachricht von den Zürcherischen Gelehrten. Frankfurt am Mayn bey den Eichenbergischen Erben 1775. 31 S. 8.

e. Joh. Jak. Heß, Gedanken über das Sendschreiben eines Zürcherischen Geistlichen usw. Zürich, bey Orell, Geßner, Füeßlin und Comp. 1775. 32 S. 8.

f. Herrn J. C. Lavaters . . . moralischer Charakter entworfen von Feinden und Freunden und ihm selbst. Berlin, Zürich und Frankfurt 1775. 4 Bl., 88 S. 8. Enthält b nebst Lavaters Antwort; d; e, und einen Anhang.

g. [H. K. G. Graf zu Lynar] An Herrn Lavater. Jena bey Felix Fikelscheer. 1775. 8.

Vgl. über b, c, e, f, g: Allg. dtsh. Bibl. 26, 2, 596/606.

h. (K. H. Runge) Des Herrn Diaconus Lavaters eigentliche Meynung von den Gaben des Heiligen Geistes der Kraft des Glaubens und des Gebets. geprüft und beantwortet von einem Freunde der Wahrheit. Bremen, bey Johann Heinrich Cramer 1775. 1 Bl., 270 S. 8. — Prüfung und Beantwortung der Lavaterschen Meynung fortgesetzt von einem Freunde der Wahrheit. Bremen, bey J. H. Cramer, 1777. 311 S. 8. — Prüfung und Beantwortung der Lavaterschen Meynung, beendigt von einem Freunde der Wahrheit. Bremen, bey J. H. Cramer. 1777. 192 S. 8. — Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 29, 2, 467/70; 35, 1, 104/7.

Dagegen erschienen: (J. H. Obereit) Eines einfältigen Laienbruders einfältige Fragen über die Bremische Prüfung der eigentlichen Meinung Lavaters von der Glaubenskraft, in einem Sendschreiben an den Herrn Prüfer. Frankfurt und Leipzig 1776. 2 Bogen. 8. — Sendschreiben an den Bremischen Beantworter der Lavaterschen eigentlichen Meinung. 1776. 10 Bogen. 8.

i. Briefe, in der Person des Verfassers vom Sendschreiben usw. an den Verfasser der Nachricht von den Zürcherischen Gelehrten im ersten Bande der allgemeinen theologischen Bibliothek ein Mscpt. für Freunde. Halle 1776. 51 S. 8.

j. Konrad Pfenninger, Appellation an den Menschenverstand gewisse Vorfälle, Schriften und Personen betreffend. Hamburg bey Carl Ernst Bohn, 1776. 2 Bl., 156 S. 8.

Vgl. zu b, e, j: Lavaters kleinere prosaische Schriften (= C, 47), Bd. 3 (1785), S. 251/312; zu h, i, j: Allg. dtsh. Bibl. 30, 2, 311. 314/58.

k. Leonhard Meister, Berühmte Züricher. Basel, bey Johann Schweighauser. 1782. Teil 2, S. 140/5. Von Lavater nicht als ganz richtig anerkannt.

l. Helvetiens Berühmte Männer in Bildnissen dargestellt von Heinrich Pfenninger, Mahler, nebst kurzen biographischen Nachrichten von Leonhard Meister. Zürich und Winterthur 1782. Bd. 1, S. 271/8.

Vgl. dazu Lavaters Erklärungen im Deutschen Museum 1783, Februar und Juni. Bd. 1, S. 191 f. 573 f.

m. C. Meiners, Briefe über die Schweiz. Berlin bey C. Spener 1784. Bd. 1, S. 44/9. — 2. Auflage. Berlin 1788. Bd. 1, Teil 1, S. 50/9. — Neue Auflage. Wien 1791 f. Bd. 1, S. 62/9.

n. Lettre du Comte de Mirabeau à *** sur MM. de Cagliostro et Lavater. à Berlin, chez François de Lagarde, 1786. 48, XIII S. 8. Besonders S. 24/43. — Schreiben des Grafen von Mirabeau an *** die Herren von Cagliostro und Lavater betreffend. Aus dem Französischen übersetzt. Berlin und Libau, bey de Lagarde und Friedrich. 1786. 103 S. 8. Besonders S. 35/72.

Dagegen erschienen: Joh. Frd. Reichardt, Schreiben an den Grafen von Mirabeau, Lavater betreffend. Berlin und Hamburg 1786. 8. — (Friedrich Ludwig Wilhelm Christian Landgraf zu Hessen-Homburg) Lettre à Monsieur le Comte de Mirabeau Au sujet d'une brochure contre Mr. Lavater. A Francfort sur le Mein Chez Jean Philippe Streng 1786. 16 S. 8. Auch Francfort 1786. 4. Ins Deutsche übersetzt: Bremen 1787.

Dagegen wieder: Sur Moses Mendelssohn, sur la réforme politique des juifs: Et en particulier Sur la révolution tentée en leur faveur en 1753 dans la grande Bretagne. Par le Comte de Mirabeau. A Londres 1787. 34 Bl., 130 S. 8. Besonders Bl. 4/6. 14/32. — Ueber Moses Mendelssohn. Ueber die bürgerliche Verbesserung der Juden, und insbesondere über die zum Besten derselben im Jahr 1753 in England vorgefallene Veränderung. Vom Grafen Mirabeau. Aus dem Französischen mit Anmerkungen. Berlin, 1787. bei Friedrich Maurer. 1 Bl., 204 S. 8. Besonders S. 4/8. 21/53. — Vgl. Alfred Stern, Mirabeau und Lavater: Dtsch. Rundschau Jahrg. 1903/4, Bd. 2, S. 448/71.

o. S. C. Lappenbergs, Predigers zu Lesum, im Herzogthum Bremen, Apologie des Herrn J. C. Lavaters, dessen Schwärmerey, Katholicismus, und des durch ihn in Bremen eingeführten Magnetismus. Nebst einem Anhang von einigen noch ungedruckten Briefen von und an J. C. Lavater mit berichtigenden Anmerkungen hrsgg. von Jocosus Gerontodidascalus Serious. Bremen, Hamburg, Frankfurt und Leipzig. 1787. 44 S. Vorrede, 184 S. Text, 2 Bl. Druckfehler. 8. Dagegen: Antwort auf das Schreiben eines Ungenannten die Lappenbergische Apologie Lavaters betreffend. o. O. 1788. 8. — Vgl. Allg. dtsch. Bibl. 84, 1, 290/9; 92, 1, 286 f.

p. (J. K. Pfenninger) Beicht und Bekehrung eines Erzlavaterianers zur Lichtfreund- und Wahrheitschaft, zu gemeiner Warnung und Erbauung von ihm selbst herausgegeben. 1787. 112 S. 8. — Vgl. Allg. dtsch. Bibl. 82, 1, 67/71. Allg. Literaturztg. 1788. Bd. 2, Nr. 117, Sp. 326/8.

q. Ueber Jesuitismus, Lavaterianismus, Urlspergerianismus und deren Ursachen von Tsienkiang einem Chinesischen Mandarin. Krakau 1787. 62 S. 8. Besonders S. 29/59.

r. Leonhard Meister, Hauptepochen der deutschen Sprache seit dem achten Jahrhundert (= Schriften der Kurfürstlichen deutschen Gesellschaft in Mannheim. Zweiter Band. Mannheim 1787). S. 285 f.

s. (Samuel Baur) Charakteristik der Erziehungsschriftsteller Deutschlands. Ein Handbuch für Erzieher. Leipzig 1790. S. 234 f.

t. Frd. Ferd. Traugott Heerwagen, Literaturgeschichte der evangelischen Kirchenlieder (1792). Bd. 1, S. 250/4. Bd. 2, S. 107 f. 185 f. 229 f. 240 f. 268 f. 295 f.

u. (L. F. A. v. Cölln) Briefe über den neuen Sektenahmen Lavaterianismus. Hannover, im Verlage der Hahnschen Buchhandlung. 1793. 100 S. 8.

v. Meusel, Gel. T. 4, 370/7. 10, 181. 11, 479 f. 14, 410 f. 18, 490. 23, 366 f.

w. Rundschreiben Georg Geßners, „Zürich den 4ten Jenner 1801“, um Lavaters Freunden seinen Tod anzuzeigen. Ohne Titel, o. O. u. J. 2 Bl. 4.

x. G. Geßner, Andenken an J. C. Lavater. Zürich 1801. 16.

y. Salomon Heß, Etwas zum Andenken Lavaters. Leichen-Rede gehalten Sonntags, den 4ten Jenner 1801. In der Kirche St. Peter in Zürich. Ueber Offenbarung Johannis XIV, 13. Zürich, bei David Bürkli. 1801. 24 S. 8. — Helvetien 1801. 24 S. 8.

z. Johann Heinrich Bürkli, Ein bescheidenes Blümchen auf Lavaters Grab. In den Blumenkranz seiner Freunde. Zürich 1801. 8.

aa. Heinrich Stilling, Lavaters Verklärung besungen. Frankfurt a. M. in der Hermannischen Buchhandlung 1801. 32 S. 8. Auch in seinen Scenen aus dem Geisterreiche. 4. Aufl. Stuttgart 1831. Bd. 1, S. 196/212. Vgl. § 228, 4. 12).

bb. Joh. Gottfried Pahl, National-Chronik der Teutschen. 1801, Stück 3. S. 22 f.

cc. Lobrede auf Lavater im Pariser Publizisten vom 24. Januar 1801.

dd. Joh. Philipp Gabler, Neuestes theologisches Journal. Bd. 7 (1801), S. 114/20.

ee. Nekrolog. J. C. Lavater: Allg. Ztg. 1801, Februar 3/5. Nr. 34/6. S. 133 f. 137 f. 141 f.

ff. Johann Georg Schultheß, J. K. Lavater, der Dichter. Eine Rede, bey der musikalischen Gedächtnißfeier, am 26. Hornungs 1801 gehalten. Zürich, bey Orell, Füßli und Compagnie 1801. 46 S. 8.

gg. Georg Christoph Tobler, J. K. Lavater, der Wahrheitslehrer und Menschenfreund. Eine Rede bey Anlaß der Trauermusik geschrieben, nicht gehalten. Winterthur, in der Steinerischen Buchhandlung. 1801. 46 S. 8.

hh. Felix Nüscheler, J. K. Lavater, als Freund der Vernunft dargestellt. Zürich 1801. 8.

ii. Karl Ludwig v. Haller, Denkmal der Wahrheit auf J. K. Lavater. Weimar, gedruckt und verlegt bei den Gebrüdern Gädicke. 1801. 126 S., 1 Bl. 8. Vorher im Neuen Teutschen Merkur 1801, April, Mai, Juni. 1, 275/310. 2, 30/42. 81/127. — K. L. v. Haller, Lavater als Menschenfreund. Ein Nachtrag zum Denkmal der Wahrheit auf J. K. Lavater. Weimar, Gebrüder Gädicke. 1801. 16 S. 8. Vorher im Neuen Teutschen Merkur 1801, Juli. 2, 161/72.

jj. (Joh. Aug. Nebe) J. K. Lavater. Ueber ihn und seine Schriften. Mit Erinnerungen aus meiner Reise in die Schweiz im Sommer 1800. in Beziehung auf Lavater und seine letzten Tage. Leipzig, 1801. Bey Heinrich Gräff. VIII, 166 S., 1 Bl. 8.

kk. Lavater der Kinderfreund. Ein Neujahrsgeschenk für die vaterländische Jugend auf 1802. von einem dankbaren Verehrer des Seligen. Zürich 1802. 12.

ll. J. C. Lavater. Eine biographische Skizze von Heinrich Meister. Aus dem Französischen [von H. Hirzel]. Zürich, bey Orell, Füßli und Compagnie. 1802. 3 Bl., 50 S. 8.

mm. J. K. Lavaters Lebensbeschreibung von seinem Tochtermann Georg Geßner. Winterthur, in der Steinerischen Buchhandlung 1802 f. III. 8. I: XVI, 400 S.; II: XVI, 427 S.; III: XVI, 552 S. — Ins Niederländische übersetzt von Joh. Lubling (de jonge): Amsterdam 1802. IV. 8.

Vgl. Neue Allg. dtsh. Bibliothek 1803. Bd. 79, 2, 409/60. 80, 2, 409/57 (auch über Nr. hh, jj, ll und über Lavaters nachgelassene Schriften).

nn. Irene. Eine Monatschrift, hrsgg. von G. A. v. Halem. Münster. 1803, Februar.

oo. Revision der Literatur der Lavaterschen Schule: Revision der Literatur für die Jahre 1785/1800 in den Ergänzungsblättern zur Allg. Literaturzeitung dieses Zeitraums. Jahrgang 4, Bd. 2. Halle und Leipzig 1804. Nr. 81/9. Sp. 81/102. 105/18. 121/48.

pp. Richter S. 192/4.

qq. Samuel Baur, Gallerie der berühmtesten Dichter des 18. Jahrhunderts. Leipzig 1805. S. 425/40.

rr. Jördens 3, 155/231. 6, 467/82.

ss. Goethe, Dichtung und Wahrheit, Buch 5 und 12, besonders Buch 14, 18, 19.

tt. Franz W. Jung, Erinnerungen an J. K. Lavater. Frankfurt a. M. bei Varrentrapp 1812. 8.

uu. Neujahrsblatt der Gesellschaft auf der Chorherrnstube, auf den Neujahrstag 1820. [Zürich]. 40 S. 4. Besonders S. 1/36.

vv. Ferdinand Herbst, J. K. Lavater nach seinem Leben, Lehren und Wirken dargestellt. Nebst einer Beilage: 1) Joh. v. Müllers Christenthum. 2) Gesammelte Urtheile über Lavater. Ansbach 1832. Verlag von J. M. Dollfuß. XII, 472 S. 8.

ww. Ulrich Hegner, Beiträge zur nähern Kenntniß und wahren Darstellung J. K. Lavater's. Aus Briefen seiner Freunde an ihn, und nach persönlichem Umgang. Leipzig, Weidmann'sche Buchhandlung. 1836. VIII, 343 S. 8.

Vgl. Hedwig Waser, J. K. Lavater nach U. Hegners handschriftlichen Aufzeichnungen und „Beiträgen zur nähern Kenntniß . . . Lavaters“. Zürich, Albert Müllers Verlag. 1894. 3 Bl., 120 S. 8. — Sieh § 297, 4. 17).

xx. P. J. Heisch, Memoirs of J. C. Lavater. Memoir of his Widow (altered from the German of the Rev. G. Gessner). To which is added, Lavater's Correspondence with the Oberlins. London, Aberdeen, 1842. 12.

yy. (Herminie Chavannes) Essai sur la vie de Jean-Gaspar Lavater, par l'auteur des Soirées de Famille. Lausanne 1843. 8. — 2. édition. Lausanne, Toulouse 1858. 12.

zz. Züge aus dem Bilde des verewigten J. K. Lavater. Zürich, 1845. Verlag von Franz Hanke. 36 S. 8.

a'. The Life of J. K. Lavater. London [1849]. 16.

b'. Ed. Em. Koch, Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs. 2. Auflage 1853. Bd. 3, S. 120/9. 4, S. 189 f. 290 f. 502 f. 550 und sonst.

c'. Heinrich Düntzer, Freundesbilder aus Goethes Leben. Leipzig 1858. S. 1/124.

d'. Friedrich Wilhelm Bodemann, J. C. Lavater nach seinem Leben, Lehren und Wirken dargestellt. Gotha, Verlag von Frd. Andr. Perthes. 1856. XV, 494 S., 2 Bl. 8. — Gotha 1877. 8.

e'. Frd. Wilh. Bodemann, J. C. Lavater. Bielefeld. Verlag von Velhagen und Klasing. 1856. 72 S. 8. (= Sonntags-Bibliothek. Lebensbeschreibungen christlich-frommer Männer zur Erweckung und Erbauung der Gemeinde. Hrsgg. von A. Rische. Bd. 7, Heft 2).

f'. Biographie universelle (Michaud). Bd. 23, S. 401/4 A. Beuchot.

g'. K. J. Nitzsch, Über Lavater und über Gellert. Zwei Vorträge. Berlin 1857. 8.

h'. Joh. Kaspar Mörkofer, Die Schweizerische Litteratur des 18. Jahrhunderts. Leipzig 1861. S. 322/400.

i'. O. v. Greyerz, J. C. Lavater. Ein Lebensbild aus dem achtzehnten Jahrhundert. Bern 1868. 8.

j'. J. Ritter, Pfarrer in Schwanden, J. C. Lavater als Menschen- und Vaterlandsfreund. Basel 1872. 8.

k'. Adolphe Bossert, Cours de littérature allemande fait à la Sorbonne. Goethe, ses précurseurs et ses contemporains. Klopstock, Lessing, Herder, Wieland, Lavater. La jeunesse de Goethe. Avec un discours sur les caractères de la littérature classique en Allemagne. Paris, Librairie Hachette et Cie. 1872. XXV, 294 S. 8. Besonders S. 249/67. — 2. Auflage. Paris 1882. 332 S. 8.

l'. G. R. Zimmermann, J. C. Lavater. Ein Vortrag, gehalten den 22. December 1872 im Casino. Zürich 1873. 35 S. 8.

m'. A. F. W. Fischer, Kirchenliederlexikon 2, 453.

n'. Erich Schmidt, Zur Kenntnis Lavaters aus einem Tagebuche des Jahres 1786: Im neuen Reich 1873. Bd. 1, S. 368 f.

o'. Hermann Petrich, Pommersche Lebens- und Landesbilder. 1. Teil. Hamburg 1880. 8. S. 315/44.

p'. Heinrich W. J. Thiersch, Lavater. Ein Vortrag. Augsburg, Verlag von Richard Preyß. 1881. 2 Bl., 40 S. 8.

q'. Franz Muncker, J. K. Lavater. Eine Skizze seines Lebens und Wirkens. Stuttgart. Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1883. 68 S. 8.

r'. Allg. dtsh. Biogr. 18 (1883), S. 783/94 Franz Muncker.

s'. Juan Fastenrath, El teologo, poeta y fisiognomista Juan Gaspar Lavater: Revista de España. 18. Jahrgang. Nr. 401 (November 1884). Bd. 101, S. 45/60.

t'. August Sauer, Stürmer und Dränger. Berlin und Stuttgart (1884). Bd. 1, Einleitung S. 14/9 (= Kürschners DNL, Bd. 79).

u'. P. M. [= Paul Michaelis], Der Vater der Physiognomik: Voss. Ztg. 1887. Sonntagsbeilage Nr. 38 (18. September).

v'. Ersch und Gruber II. 42, 290/5 Max Koch.

w'. Wetzler und Welte's Kirchenlexikon. 2. Auflage. Bd. 7 (1891), Sp. 1550/4. A. Baumgartner.

x'. Adolf Kohut, J. C. Lavater: Berliner Neueste Nachrichten 15. November 1891. — Wiederholt: Sammler 1891, Nr. 137. — Didaskalia. 15. November 1891.

y'. Jakob Baechtold, Geschichte der Deutschen Literatur in der Schweiz. Frauenfeld 1892. S. 538 f. 613/5. 646. 649. 655. 660. 666/9. Anmerkungen S. 187. 195 f. 199.

z'. Der Briefwechsel der Brüder Joh. Georg Müller und Joh. v. Müller 1789 bis 1809. Hrsgg. von Eduard Haug. Frauenfeld, J. Hubers Verlag, 1893. XII, 440, 134 S. 8. [Viele Stellen über Lavater].

aa'. Lavater-Literatur: Bibliographie und Literarische Chronik der Schweiz 23 (1893), S. 174/80.

bb'. Aus Lavaters Brieftasche. Neues von J. K. Lavater. Ungedruckte Handschriften nebst andern Lavater-Erinnerungen mit Facsimiles hrsgg. von Dr. Gustav Adolf Müller. München 1897. Verlagsbuchhandlung von Seitz & Schauer. 81 S. 8.

cc'. M. Graf, Die Wundersucht und die deutsche Literatur des 18. Jahrhunderts. Eine literar- und kulturgeschichtliche Skizze. Wissenschaftliche Beilage zu dem Jahresbericht des kgl. Theresien-Gymnasiums in München für das Schuljahr 1898/9. München, C. Wolf und Sohn, 1899. 40 S. 8. S. 7 f. 10.

dd'. E. Hoffmann-Krayer, Eine handschriftliche Sammlung Lavaterscher Gedichte: Zürcher Taschenbuch. Neue Folge 23 (1900), S. 150/65.

ee'. A. v. Winterfeld, J. K. Lavater: Illustr. Ztg. 116 (1901), S. 24/6.

- ff'. F. Blanckmeister, Zum Gedächtnis Lavaters: Pfarrhaus 18 (1901), S. 11f.
 gg'. W. Hadorn, J. C. Lavater: Liberté Chrétienne 1901, 15. Dezember.
 hh'. A. Nelle, Lavater als Liederdichter: Monatsschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst 6 (1901), S. 1/8.
 ii'. H. Z., Die Lavater-Ausstellung in Zürich: Nationalzeitung 1901, Nr. 336 (2. Juni) = Sonntagsbeilage Nr. 22. Vgl. ebenda 2. Januar 1901.
 kk'. P. D. Heß, Pfarrer J. C. Lavater, geschildert von seinem Kollegen und Amts-Nachfolger Salomon Heß: Zürcher Taschenbuch. Neue Folge 25 (1902), S. 92/111.
 ll'. Hermann Escher, Lavater und die Büchercensur: ebenda 25 (1902), S. 132/45.
 mm'. J. C. Lavater: Der alte Glaube 3 (1902), Nr. 18.
 nn'. J. J. Herzogs Realencyklopädie für protestantische Theologie und Kirche. 3. Auflage hrsgg. von Alb. Hauck. Bd. 11 (1902), S. 314/25 G. v. Schultheß-Rechberg.
 oo'. J. C. Lavater 1741—1801. Denkschrift zur hundertsten Wiederkehr seines Todestages. Zürich 1902, Kommissionsverlag von Alb. Müller. (= Schriften hrsgg. von der Stiftung von Schnyder von Wartensee, Bd. 12). VIII, 502 S. 4. Enthält: S. 1/56 Gg. Finsler, Lavater im Amt und Privatleben; S. 57/149 Gerold Meyer von Knonau, Lavater als Bürger Zürichs und der Schweiz; S. 151/309 G. v. Schultheß-Rechberg, Lavater als religiöse Persönlichkeit; S. 311/51 Heinr. Funck, Lavater und Goethe; S. 353/494 Heinr. Maier, Lavater als Philosoph und Physiognomiker.
 pp'. Lavater und die Gesundbeter: Der Heide 1 (1902), S. 221 f.
 qq'. T. de Wyzéwa, Un mystique protestant: Lavater: Revue des deux mondes V, 14 (1903), S. 935/45.
 rr'. G. A. Müller, Lavater-Porträts: Antiquitäten-Rundschau 1903, Nr. 7.
 ss'. O. Streicher, Lavater: Zeitschrift des Allg. Deutschen Sprachvereins 18 (1903), Nr. 7/8, Sp. 235 [über die Betonung des Namens].
 tt'. W. Bornemann, J. C. Lavater: Die christliche Welt Bd. 18 (1904), Nr. 14 ff.
 uu'. O. Brüssau, J. C. Lavater (= Unsere Kirchenliederdichter. Bilder und Bildnisse aus der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. Nr. 38). Hamburg, G. Schloßmann, 1904. 8.
 vv'. J. Friedrich, J. K. Lavater (= Kurze Lebensbeschreibung hervorragender Christen. Heft 12). Bremen 1904. 48 S. 8.
 ww'. Ein Lavater-Manuskript: Allg. Ztg. 1905, Beilage Nr. 267 (18. November), S. 327 f. [Hexameter zu 50 Stichen L. Halders von Gestalten und Gruppen, die Jesum auf dem Leidenswege begleiten].
 xx'. Albert Bruckner, Lavater als Kritiker. Ungedrucktes und Unbekanntes von J. C. Lavater: Schweizerische Theologische Zeitschrift 22 (1905), S. 92/101.
 yy'. Lavater-Verse zu Radierungen C. Meyers des Älteren: Antiquitäten-Rundschau 1905, S. 161.
 zz'. Urteile und Charakteristiken in den meisten zusammenfassenden Werken über deutsche Kultur- und Literaturgeschichte des 18. Jahrhunderts.
 tztz'. Vollständiges Verzeichnis aller gedruckten Schriften von J. C. Lavater. o. O. u. J. 8. (Aargauer Kantonalbibliothek).

A, II. Biographische Einzelheiten.

- a. Der von Jo. Caspar Lavater glücklich besiegte Landvogt Felix Grebel. Arnheim, 1769. 2 Bl., 44 S. 8. — Übersetzung ins Niederländische (siehe C. 1).
 b. (Georg Wilhelm Zapf) Zum Andenken über Herrn Johann Caspar Lavaters Aufenthalt in Augsburg. den 15. Junii 1778. Augsburg, in der Stagischen Buchhandlung. 40 S. 8.
 c. Siehe B. d. Vgl. ferner über Lavaters magnetische Kuren in Bremen die zahlreichen kleineren Aufsätze, die in A, III. e. S. 64 f. genannt sind, und: Freudenlied der Jünger Lavaters in Bremen, angestimmt im Januar 1787. [Bremen]. 12. (Von Rektor Joh. Ludw. Ummsin). Wiederholt: Allg. dtsh. Bibl. 80 (1788), S. 589/92 und öfter; vgl. C. 54). Siehe § 310, B. 37. 1) — Bd. VII. S. 739.

d. Johann Joachim Spalding's Lebensbeschreibung von ihm selbst aufgesetzt und hrsgg. mit einem Zusatze von dessen Sohne Georg Ludewig Spalding. Halle 1804. S. 63/8. 72. (über Lavaters Aufenthalt bei Spalding).

e. Lavater in Bremen: Weim. Jahrb. 4, 176. 5 (1856), 183 f. Ludwig Pape. Vgl. auch A, III. gg.

f. Lavaters Lebensende und Glaubensbekenntniß auf dem Sterbebette. Stuttgart 1856.

g. Alex. Frhr. v. d. Goltz, Ein Freundeskreis und sein Verkehr am Rhein i. J. 1774: Jahrb. des rheinisch-westfäl. Schriftenvereins von F. Meyeringh. Dritter Jahrg. (1861). S. 94/122.

h. Josephine Zehnder, geb. Stadlin, Pestalozzi. Gotha 1875. 8. Bd. 1, S. 306/17.

i. Heinrich Funck, J. C. Lavaters Aufzeichnungen über seinen ersten Aufenthalt in Karlsruhe im Jahre 1774: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. Neue Folge. Bd. 12 (1897), S. 273/9.

j. G. Finsler, Lavaters Beziehungen zu Paris in den Revolutionsjahren 1789/95. Zürich 1898. (= Neujahrsblatt auf das Jahr 1898. Zum Besten des Waisenhauses in Zürich von einer Gesellschaft hrsgg. Stück 61. Als Fortsetzung der Neujahrsblätter der Chorherrenstube Nr. 120). 27 und 76* S. 4. Besonders S. 1/27 und 1*/60*. — Vgl. Nation Bd. 15 (1898), Nr. 29 (16. April), S. 421/3 Alfred Stern.

k. Johan Caspar Lavaters Rejse til Danmark i Sommeren 1793. Udgivet paa Foranledning af Lehnsgreve C. E. Reventlow ved Louis Bobé. Kjöbenhavn 1898, Lehmann & Stages Forlag XLVI, 180 S. 8. Vgl. Grenzboten 1900. Bd. 2, S. 582/91 F. Kuntze; Christliche Welt 14 (1900), Nr. 5, S. 110/2 H. Dechent.

l. Theodor Schöll, Pfeffel und Rieder. Ein Beitrag zu Pfeffels Lebensgeschichte in den Jahren 1798—1800: Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins. Neue Folge. Bd. 13 (1898), S. 636 f. 640 f. 643 (über Lavaters Verhaftung und Verwundung).

m. B. F., J. K. Lavaters unterbrochene Reise in die Bäder von Baden 1799: Neue Züricher Zeitung 1900, Nr. 83. 86. 89.

n. H. Funck, J. C. Lavaters Aufzeichnungen über seinen zweimaligen Aufenthalt in Frankfurt (1774): Frankfurter Zeitung 1900, Nr. 258 (18. September).

o. C. A. H. Burkhardt, Lavater und Merck in Frankfurt im Juli 1782: Berichte des Freien deutschen Hochstifts 16 (1900), S. 249/58. Vgl. Zeitschrift für den deutschen Unterricht 14, 732 H. Funck.

p. Heinrich Funck, Lavaters Aufzeichnungen über seinen Aufenthalt in Karlsruhe auf der Rückreise von Ems im Jahre 1774: Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins. Neue Folge. Bd. 16 (1901), S. 263/72.

q. J. C. Lavater, Tagebuch meiner Reise im Junius und Julius 1774, hrsgg. von O. Günther: Mittheilungen der Deutschen Gesellschaft zur Erforschung Vaterländ. Sprache und Alterthümer in Leipzig Bd. 9, Heft 2 (1902), S. 59/136.

r. Frd. Lüdecke, Lavater in Bremen: Bremisches Jahrbuch 20 (1902), S. 71/162. — Nachträge und Berichtigungen: ebenda 21 (1906), S. 101/4.

s. H. Funck, Lavaters Aufzeichnungen über seinen Aufenthalt in Karlsruhe im Jahr 1782: Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins. Neue Folge. Bd. 18 (1903), S. 705/11.

A, III. Persönliche Beziehungen.

Fürsten und Politiker.

a. Heinrich Funck, J. K. Lavater und der Markgraf Karl Friedrich von Baden. Freiburg i. B. 1890. Akademische Verlagsbuchhandlung von J. C. B. Mohr (Paul Siebeck). 4 Bl., 58 S. 8.

b. Wilhelm Hosäus, J. K. Lavater in seinen Beziehungen zu Herzog Franz und Herzogin Luise von Anhalt-Dessau: Mitteilungen des Vereins für Anhaltische Geschichte und Altertumskunde, Bd. 5 (1890), S. 201/64. Vgl. auch ebenda Bd. 3, S. 785/7; Bd. 5, S. 137 f.

c. Wilhelm Röseler, Schloß Emkendorf: Nationalzeitung 1892, Oktober. Nr. 561. 569. 571. 583. Besonders Nr. 569 (9. Oktober) über Lavaters Verkehr mit dem Grafen Frd. Karl v. Reventlow, dem früheren dänischen Gesandten in England. — Vgl. auch Voss. Ztg. 1876, Sonntagsbeilage Nr. 39 (24. September).

d. Heinrich Funck, Karl Friedrich von Baden in Lavaters Physiognomischen Fragmenten: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. Neue Folge. Bd. 8 (1893), S. 132/4.

e. Heinrich Funck, Der Magnetismus und Somnambulismus in der Badischen Markgrafschaft. Freiburg i. B. und Leipzig, Akademische Verlagsbuchhandlung von J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), 1894. 4 Bl., 76 S. 8.

f. G. Finsler, Lavaters Beziehungen zu Paris in den Revolutionsjahren 1789/95. Zürich 1898. Sieh A, II. j.

g. R. Krauß, Lavater und Herzog Karl Eugen von Württemberg: Neue Züricher Zeitung 1903, Nr. 124.

h. H. Funck, Lavaters Besuche bei Karl Friedrich von Baden im Jahr 1783: Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins. Neue Folge. Bd. 20 (1905), S. 422/7.

Goethe.

i. Ignaz Paul Vital Troxler, Goethes Controverse mit Lavater in Briefen von 1776/82 oder der schöne Geist und die fromme Seele. Altona 1841.

j. Heinrich Düntzer, Freundesbilder aus Goethes Leben. Leipzig 1853. S. 1/124. Sieh A, I. c'.

k. J. K. Mörikofer, Lavater im Verhältniß zu Goethe: Im neuen Reich 1877. Bd. 1, S. 620/33. — In ausführlicherer Form wiederholt: Zürcher Taschenbuch auf 1878. S. 1/28.

l. Ludwig Hirzel, Goethe-Erinnerungen aus der Schweiz: Im neuen Reich 1877. Bd. 2, S. 201/9. — Goetheana: ebenda 1878. Bd. 2, S. 597/611.

m. Ludwig Hirzel, Joh. Gg. Schlosser, Lavater, Goethe und Cornelia Goethe: Im neuen Reich 1879. Bd. 1, S. 273/85.

n. R. Steck, Goethe und Lavater. Vortrag. Basel 1884. Benno Schwabe, Schweighauserische Verlagsbuchhandlung. (= Oeffentliche Vorträge gehalten in der Schweiz. Bd. 8, Heft 7). 39 S. 8. — Vgl. Anz. f. dtsch. Altert. 12, 188 B. Seuffert.

o. Ludwig Hirzel, Goethes Beziehungen zu Zürich und zu Bewohnern der Stadt und Landschaft Zürich. Leipzig und Zürich 1888. 4. Sieh § 234. C, III. 36).

p. Ludwig Hirzel, Goethiana aus Lavaters Briefsammlung: Vierteljahrschrift für Literaturgeschichte 5 (1892), S. 614/20.

q. Paul Menton, Lavater im Lichte Goethes. Unter bes. Berücksichtigung von Goethes Briefen: Allg. Konserv. Monatsschr. Jahrg. 49 (1892), S. 1251/63. 50 (1893), S. 184/95. In beiden Registern steht Wenton. Was richtig?

r. O. K., Lavater und Frau Aja: Bibliographie und Literarische Chronik der Schweiz 23 (1893), S. 169/71.

s. Heinrich Funck, Lavaters Aufzeichnungen über seine Reise mit Goethe nach Ems 1774: Nord und Süd, Bd. 76 (1896), S. 402/5.

t. Viktor Michels über die Lavatersche Abschrift der ‚Iphigenie‘: Goethes Werke. Weimarer Ausgabe. Abteil. I, Bd. 39 (1897), S. 450 f. 454/65. 483/553. — Dagegen Heinrich Düntzer: Zeitschrift für deutsche Philologie, Bd. 31, S. 111 f.

u. H. Funck, Lavaters Aufzeichnungen über sein Zusammensein mit Goethe in Ems 1774: Nord und Süd, Bd. 91 (1899), S. 57/63.

v. H. Funck, Ariane an Wetty von Goethe: Goethe-Jahrbuch 20 (1899), S. 267/70 [mit Tagebuchaufzeichnungen Lavaters].

w. H. Funck, Zu Goethes Briefwechsel mit Lavater und mit dessen Gattin: Euphorion 6 (1899), S. 762/4. Goethe-Jahrbuch 20 (1899), S. 249/53. 22 (1901), S. 255/7.

x. Goethe und Lavater. Briefe und Tagebücher hrsgg. von Heinrich Funck. Weimar 1901 (= Schriften der Goethe-Gesellschaft, Bd. 16). XII, 443 S. 8. Vgl. Allg. Ztg. 1902 Beilage Nr. 117 Eduard Haug; Voss. Ztg. 1902, Nr. 75 Ludwig Geiger.

y. Heinrich Funck, Lavater und Goethe. Sieh A, I. oo'. Auch im Sonderabdruck: Zürich 1902. 43 S. 4.

z. H. Funck, Zu Lavaters Goethe-Bildnissen: Goethe-Jahrbuch 23 (1902), S. 186/93.

aa. Alfred Stern, Ein anticipirtes physiognomisches Urtheil Lavaters über Goethe: Goethe-Jahrbuch 25 (1904), S. 66/8.

bb. Max Morris, Eine von Goethe in Lavaters Namen verfaßte öffentliche Erklärung: Goethe-Jahrbuch 28 (1907), S. 207/10.

cc. Friedrich Warnecke, Goethes Mahomet-Problem. Dissertation. Halle a. S. 1907. 8. S. 22/6.

dd. Goethes Schweizer Reise 1775. Zeichnungen und Niederschriften hrsgg. von Karl Koetschau und Max Morris. Weimar 1907. 2. (= Schriften der Goethe-Gesellschaft, Bd. 22). S. 18/28. 33/6. 38.

Sonstige Schriftsteller und Freunde; Aufklärer, Stürmer und Schwärmer.

ee. (B. J. Schleiß von Löwenfeld) Des unpartheyischen Arztes Betrachtungen über Lavaters Gründe zur Untersuchung der Gaßnerischen Kuren. Nebst einem Anhang von Konvulsionen. Sulzbach 1775. 8.

ff. F. Gedike und J. E. Biester, Ueber das itzige Streiten mancher Schriftsteller, besonders Lavaters, gegen die Berliner: Berlinische Monatsschrift. Bd. 9, Stück 4 (April 1787), S. 353/95. Auch in mehreren andern Aufsätzen der Berlin. Monatsschrift aus jenen Jahren wird Lavaters Schwärmerei beständig gestreift.

gg. J. G. Gruber, Wielands Leben. Teil 3 (= Wielands sämtliche Werke, Bd. 52). Leipzig, J. G. Göschen 1828. S. 273/80. 310 f. [über Wielands Verhältnis zu Lavater, auch über Lavater in Bremen].

hh. Eduard Bodemann, Julie v. Bondeli und ihr Freundeskreis Wieland, Rousseau, Zimmermann, Lavater, Leuchsenring, Usteri, Sophie Laroche, Frau v. Sandoz u. A. Hannover 1874. 8. Besonders S. 147/57.

ii. C. Burckhardt, Lavaters „liebe Schweizerin“: Im neuen Reich 1878. Bd. 1, S. 620/3.

jj. K. Meinhof, Susanna Katharina v. Klettenberg und ihre Freunde: Zeitschrift für kirchl. Wissenschaft und kirchl. Leben 2 (1881), S. 424/46, besonders S. 439/46.

kk. Jakob Baechtold, Der Apostel der Geniezeit. Nachträge zu H. Düntzers „Christoph Kaufmann“: Schnorrs Archiv für Literaturgeschichte, Bd. 15 (1887), S. 161/93.

ll. Wilh. Hosäus, Nachträge zu Matthissons Leben: Mitteilungen des Vereins für Anhaltische Geschichte und Altertumskunde, Bd. 5 (1890), S. 353. 355 f. 367. Eintragungen Lavaters in Matthissons Stammbuch ebenda S. 673/5.

mm. J. Baechtold, Aus Hofrat Büels Stammbüchern: Zürcher Taschenbuch. Neue Folge 15 (1892), S. 157.

nn. F. Waldmann, Karamsin in Zürich 1780: Neue Züricher Zeitung 1892, Nr. 137/40. 179 [auf Grund von N. M. Karamsins „Briefen eines russischen Reisenden“].

oo. Erich Schmidt, Die schöne Seele: Vierteljahrschrift für Literaturgeschichte 6 (1893), S. 592/7 [über Lavaters Beziehungen zu Fr. v. Klettenberg und seinen Aufenthalt in Frankfurt a. M.].

pp. Blätter aus dem Stammbuch Jens Baggesens 1787/97. Hrsgg. von Theodor v. Baggesen und Eduard Grupe. Marburg a. L., Oscar Ehrhardt, 1893. 8. Darin S. 9 und Tafel 9 Eintragungen Lavaters.

qq. Eduard Haug, Aus dem Lavater'schen Kreise. I: Joh. Gg. Müller als Lavaterschüler in Zürich. II: Joh. Gg. Müller als Student in Göttingen und als Vermittler zwischen den Zürichern und Herder. Progr. Schaffhausen 1893/4 und 1896/7. Schaffhausen, Buchdruckerei von Paul Schoch 1894/7. II. 8. (I: IV, 69 S.; II: 2 Bl., 122 S.).

rr. Heinrich Funck, Lavater und Cagliostro: Nord und Süd 1897, Oktober. Bd. 83, S. 41/63.

ss. Rudolf Ischer, Nachträge zu J. G. Zimmermann: Euphorion 4 (1897), S. 552/4 (über Lavaters Verhältnis zu Zimmermann).

tt. Christoph Friedrich Rinck, Hof- und Stadtvikarius zu Karlsruhe, Studienreise 1783/84, unternommen im Auftrage des Markgrafen Karl Friedrich von Baden. Nach dem Tagebuche des Verfassers hrsgg. von Dr. Moritz Geyer. Altenburg, Stephan Geibel, 1897. 8. Besonders S. 4/36 und 233/5.

uu. S. M. Prem, Aus dem Lavaterkreise: Bäte Gefner-Schultheß: Chronik des Wiener Goethevereins 12 (1898), S. 29/31.

vv. August Langmesser, Jakob Sarasin, der Freund Lavaters, Lenzens, Klingers u. a. Ein Beitrag zur Geschichte der Genieperiode. Mit einem Anhang: Ungedruckte Briefe und Plimplamplasko. der hohe Geist. Zürich, E. Speidel. 1899. 2 Bl., 216 S. 8. = Abhandlungen hrsgg. von der Gesellschaft f. deutsche Sprache in Zürich. V.

ww. Sieh A, II. o.

xx. P. Beck, Lavaters Beziehungen zu Schwaben: Diöcesanarchiv von Schwaben, Jahrg. 20 (1902), Nr. 3/4, S. 33/50.

yy. G. v. Schultheß-Rechberg, Frau Barbara Schultheß zum Schönenhof die Freundin Lavaters und Goethes. Zürich, Fäsi und Beer, 1903 (= Neujahrsblatt auf das Jahr 1903. Zum Besten des Waisenhauses in Zürich von einer Gesellschaft hrsgg. Stück 66. Als Fortsetzung der Neujahrsblätter der Chorherrenstube Nr. 125). 76 S. 8. Besonders S. 17/22. 39/47.

zz. Kant und Lavater: Das freie Wort 3 (1903), Nr. 13, S. 516/8.

a'. Alfred Stern, Mirabeau und Lavater: sieh A, I. n.

b'. H. Funck, Henriette Karoline vom Stein und Lavater: Allg. Ztg. 1904, Beilage Nr. 123 (31. Mai), S. 377/80.

c'. H. Funck, Schilleriana aus Lavaters Korrespondenz und Tagebüchern: Euphorion 12 (1905), S. 421/35.

B. Briefe von und an Lavater.

α. (J. K. Lavater) Geheimes Tagebuch. Von einem Beobachter Seiner Selbst. Leipzig 1771/3. II. 8. Sieh C. 18). Die Adressaten sind oft nur durch den Anfangsbuchstaben des Namens oder gar nicht bezeichnet; ebenso bei β, γ, ζ, η, θ, ι, ι'.
β. J. C. Lavater, Vermischte Schriften. Winterthur (1774/81). II. 8. Sieh C. 28). Besonders Band 2.

γ. J. C. Lavater, Brüderliche Schreiben an verschiedene Jünglinge. Winterthur 1782. 8. Sieh C. 41).

δ. Briefe von J. C. Lavater und an ihn und seine Freunde; Betreffend Lavaters Ruf nach Bremen und die in Bremen versuchte Desorganisation zweyer jungen Frauenzimmer nebst einem merkwürdigen Briefe J. C. Lavaters an den berühmigten Teufelsbanner Joseph Gaßner v. 3. May 1777. Bremen und Leipzig 1787. 2 Bl., 163 S. 8.

ε. S. C. Lappenbergs Apologie des Herrn J. C. Lavaters. Bremen, Hamburg, Frankfurt und Leipzig. 1787. 8. Sieh A, I. o.

ζ. J. K. Lavater, Antworten auf wichtige und würdige Fragen und Briefe weiser und guter Menschen. Berlin 1790. II. 8. Sieh C. 62).

η. J. K. Lavater, Hand-Bibliothek für Freunde. o. O. 1790/3. XXIV. 12. Sieh C. 64) (= Ha.).

θ. J. K. Lavater, Freundschaftliche Briefe an verschiedene Freunde und Freundinnen. Geschrieben im Juni und Juli 1796. Zürich 1796. 8. Sieh C. 81).

ι. Freymüthige Briefe von J. K. Lavater über das Deportationswesen und seine eigne Deportation nach Basel. Winterthur 1800 f. II. 8. Sieh C. 88).

ι'. J. K. Lavaters Nachgelassene Schriften. Zürich 1801 f. V. 8. Sieh C. 91) (= N.). Bd. 1 und 2. — Auch andre Werke Lavaters enthalten gelegentlich einige Briefe, so z. B. die Vermischten Gedanken (1775) = C. 30) a, die Physiognomischen Fragmente (1775/8) = C. 31) a, Etwas über Pfenningern (1792 f.) = C. 67) usw.

κ. Georg Geßner, J. K. Lavaters Lebensbeschreibung. Winterthur 1802 f. III. 8. Sieh A, I. mm. (= G.).

λ. Ulrich Hegner, Beiträge zur nähern Kenntniß und wahren Darstellung J. K. Lavater's. Leipzig 1836. 8. Sieh A, I. ww. (= He.).

μ. Frd. Wilh. Bodemann, J. C. Lavater nach seinem Leben, Lehren und Wirken dargestellt. Gotha 1856. 8. Sieh A, I. d'.

ν. Albert Cohn, Katalog einer wertvollen Autographensammlung aus dem Besitz der verstorbenen Herren W. v. Maltzahn, H. Reimer u. a. Deutsche Dichter und Schriftsteller von Gottsched bis zur Gegenwart. Berlin, A. Cohn, 1890. 3 Bl., 90 S. 8. Darin 93 Briefe von Lavater verzeichnet, 90 von ihnen an den Buchhändler Ph. E. Reich gerichtet. Vgl. Neue Züricher Zeitung 1900, Nr. 106.

ξ. F. Waldmann, Lenz in Briefen. Zürich, M. v. Stern, 1894. 4 Bl., 114 S. 8.

ο. Gustav Adolf Müller, Aus Lavaters Brieftasche. München 1897. 8. Sieh A, I. bb'.

π. G. Finsler, Lavaters Beziehungen zu Paris. Zürich 1898. 4. Sieh A, II. j. (= Fi.).

ρ. Aug. Langmesser, Jak. Sarasin. Zürich 1899. 8. Sieh A, III. vv. (= L.).

σ. Heinr. Funck, Goethe und Lavater. Weimar 1901. 8. Sieh A, III. x. (= Fu.).

τ. Augusta Steinberg, Zwei ungedruckte Briefe Lavaters: Neue Züricher Zeitung 1903, Nr. 309.

υ. Jugendbriefe von Lavater: Neues Berner Taschenbuch auf 1904. S. 138/43.

φ. Einzelne moralisch-religiöse Stellen aus Lavaters Briefen: Taschenbuch für Theologen und Prediger, als Freunde der Speculation und Literatur, auf 1802. Hrgg. von J. O. Thieß. Hamburg 1802. 16. Vgl. § 304, 14. 22) = Bd. VII, S. 357.

Achéris aus Bremen: Ha. 1791, Bd. 3, 69/72. 1793, Bd. 3, 205/37. — Sophie Katharina Albers: Bremisches Jahrbuch 20, 150 f. — Ansgariusgemeinde in Bremen: δ, S. 57/82. 94/104; ε, S. 127/51; G. 3, 30 f.; Bremisches Jahrbuch 20, 118/22. 129/31. 134 f. 141/50. — Jens Baggesen: Ha. 1791, Bd. 3, 147/9; A, II. k. S. 117/22. 124/6. 144/7. 150/2. — Karl Frd. Bahrdt: Lavater, Zween Briefe an Herrn M. Bahrdt = C. 2); Sämtliche kleinere prosaische Schriften = C. 47) Bd. 3, S. 5/13; G. 1, 216/24. — Direktor Bay: ι, Bd. 1, 34/40; G. 3, 400/3. — Begfort: Leo Liepmannssohn, XXXVI. Autographen-Versteigerung (Berlin, November 1906). Katalog. S. 117. — Graf Andr. Peter v. Bernstorff: A, II. k. S. 136/44. 149 f. — Gräfin Augusta v. Bernstorff: ebenda S. 115/7. 122/4. 152 f. — Fritz v. Beulwitz: Euphorion 12 (1905), S. 430. — J. J. Bodmer: O. v. Arx, Lavaters Schweizerlieder. Olten 1897. S. 17 f. 21 f. — Jakob Bodmer: ι, Bd. 2, 64/71; N. 1, 101/5. — Frhr. Frz. Frd. Sigism. Aug. Böcklin v. Böcklinsau: Alemannia. N. F. Band 5 (1904). S. 317 f. — Kirchenrat Böckmann: Aug. Ad. Müller, Ungedrucktes aus dem Goethe-Kreise. München 1896. S. 60. — Heinrich Christian Boie: Deutsches Museum 1777. Bd. 2, S. 377 9. — Julie v. Bondeli: A, III. hh. S. 349 f. — Charles Bonnet: Lavater, Herrn C. Bonnets Philosophische Palingenesie übersetzt = C. 10), Bd. 1, S. IX/XIII. — Brändlin: Ha. 1791, Bd. 3, 189/192. — Marquise Branconi: He. 139; Im neuen Reich 1877, Bd. 2, 683/7. — J. J. Breitingen: G. 1, 189/92. — Brockmann: Ha. 1791, Bd. 4, 210/9. — Frederike Brun: A, II. k. S. 147/9. — Joh. Büel: Ha. 1791, Bd. 3, 10/6. 179 f. 271 f. 4, 134/8. 313 f. 1792, Bd. 2, 231/4. — Büels Mutter: Ha. 1791, Bd. 3, 17 f. — Bürgermeister und Rat von Zürich: A, II. a. S. 35/44. — Joh. Heinr. Campe: G. 2, 406 8; He. 186/90; J. Leyser, J. H. Campe. Braunschweig 1877. Bd. 2, 398/412. — Peter Camper: Lavater, Physiognomische Fragmente Bd. 4 (1778), S. 281/3. — Dan. Nik. Chodowiecki: He. 45. 124. 186. — James Stanier Clarke in London: Alfred Bovet, Lettres autographes, décrites par Etienne Charavay. Paris 1887. S. 462 f. — Cunningham: Ha. 1791, Bd. 3, 74/9. 1793, Bd. 1, 132/5. 5, 41/63. — Delphine de Custine, geb. Gräfin Sabran: Fi. 46/8*. 50*. — Joh. Konr. Deinet: Fu. 382 f. Goethe-Jahrbuch 25 (1904), S. 67 f. — Denzel: N. 1, S. 3 f. — Helvetisches Direktorium: ι, Bd. 1, 13/5. 41. 268/71. 2, 73/5; N. 1, 124/7. 255/7; G. 3, 423 f. 473/5. — Dorothea, Prinzessin von Württemberg in Mömpelgart: Ha. 1791, Bd. 3, 291/6. — Dusch, Bedienter: Ha. 1791, Bd. 3, 73. — Wilh. Frhr. v. Edelsheim: Zsch. f. Geschichte des Oberrheins. N. F. Bd. 20, 427. — Ehegericht in Zürich: G. 2, 375/7. — Dr. Ehrhard in Memmingen: G. 2, 202 f. — Elouis: Ha. 1791, Bd. 2, 129/41. — Erlacher: (Sal. Heß) Ist Saul auch unter den Propheten? oder Briefwechsel zwischen Lavater und Erlacher. Basel 1797. 22 S. 8. — Zunftmeister Escher: ι, Bd. 1, 200/2. — J. G. Fichte: G. 3, 276 f. — Finanzminister Finsler: ι, Bd. 1, 200/2. — Herzog Franz und Herzogin Luise von Anhalt-Dessau: A, III. b. 5, 217. 219. 234 f. 245/64. — Herzogin Franziska von Württemberg: Diöcesanarchiv von Schwaben 20 (1902), S. 34/6. — Freunde in Zürich: Mittheilungen der Deutschen Gesellschaft zur Erforschung Vaterländischer Sprache und Alterthümer in Leipzig 9, 2, 133 f.; Zsch. f. Geschichte des Oberrheins. N. F. Bd. 20, 423 f. — Hans Rudolf Füllli, Maler und Kupferätzer: Lavater, Physiognomische Fragmente 4 (1778), S. 275/80. — Heinr. Füllli: He. 3 12. 15/8. 42 f. 47. 102/4. 117. 119/23. 204. 209. — Schriftsteller und Buchhändler Füllli: G. 1, 289/91. — Chn. Garve: G. 2, 495 f.; He. 162 f. — Jos. Gaßner: β, Bd. 2, 42 8; δ, S. 123/30; G. 2, 201 f. 209 f. — Eberh. Gaupp: Ha. 1791, Bd. 3, 284/8. 1792, Bd. 2, 206/11. 1793, Bd. 6. 325/36. — Helvetische Gesellschaft zu Schinznach: Karl Morell, Die Helvetische Gesellschaft. Winterthur 1863. S. 318 f. — Helvetische Gesetzgeber: ι, Bd. 1, 41 5. 2, 266/74. — Gg. Geßner: Ha. 1791, Bd. 2, 221 5. — Gleim: Ha. 1792, Bd. 4 208/10; He. 213.

Goethe: G. 2, 153; He. 71. 74. 86 f. 91/4. 98 f. 123. 125/33. 135. 137 f. 140/54. 163; Briefe von Goethe an Lavater. Aus den Jahren 1774/83. Hrsgg. von Heinrich Hirzel. Nebst einem Anhang und 2 Facsimile. Leipzig 1833. 174 S. 8.; Im neuen Reich 1878. Bd. 2, 609/11; Grenzboten 1880, Nr. 35; Eduard v. der Hellen, Goethes Anteil an Lavaters physiognomischen Fragmenten. Frankfurt a. M. 1888. S. 8/10. 247 f. 252/4; Goethe-Jahrbuch 11, 105/8; ξ, S. 28. 52. 63. 71; Allg. Ztg. 1898, Beilage Nr. 131 (14. Juni) und 1899, Beilagen Nr. 272 f. (28 f. November); Euphorion 6 (1900), S. 762/4; Goethes Werke. Weimar. Ausg. Abteil. IV, Bd. 2ff.; Fu. 1/246; Zschr. f. Gesch. des Oberrheins. N. F. Bd. 18, 705 f. — Goethes Eltern: S. H. (= Salomon Hirzel), Zwölf Briefe von Goethes Eltern an Lavater. Als Manuscript für Freunde zur Feier des 4. Januar 1860 in Druck gegeben. Leipzig. 24 S. 8.; Im neuen Reich 1877. 1, 632; Zürcher Taschenbuch auf 1878 S. 21; ξ, S. 70; Goethe-Jahrbuch 21, 109/12; Fu. 247/75.

Landvogt Felix Grebel und sein Nachfolger Junker Schwarzenbach: A, II. a. S. 1/8; G. 1, 148/52. 163/6; A, II. h. Bd. 1, 306/8. — Martin Greffer, Bibliothekar in St. Gallen: Ha. 1790, Bd. 4, 226/30. — Otto Groote: Bremisches Jahrbuch 20, 150. — Haas in Basel: Ha. 1792, Bd. 6, 238. — Joh. Kasp. Häfeli: He. 52. 61. 89. 170, 172/7. 185. 192. 211 f. 223; A. III. b. 5, 145/63. 212/4. 223/5. 231; Zürcher Taschenbuch. Neue Folge 8, 219/62. 9, 211/58. 10, 101/41. — Pfarrer Hahn auf Hohentwiel: Ha. 1791, Bd. 3, 238/47. — Witwe Hahn in Echterdingen: ζ, Bd. 2, 21/3. — J. G. Hamann: He. 114. 204 f.; Heinrich Funck, Briefwechsel zwischen Hamann und Lavater. Königsberg 1894. 53 S. 8. (S. A. aus der Altpreuß. Monatsschrift, Bd. 31, S. 95/147). — Gottlob David Hartmann: He. 33/9; Goethe-Jahrbuch 9, 130/4; Wilh. Lang, Von und aus Schwaben. Heft 9: G. D. Hartmann. Stuttgart 1890. S. 48 f. 56 f. 61 f. 66. 73/6. 80/4. 88. 91 f. 96 f. 99. 107/10. 115/23. — Israel Hartmann: Ha. 1790, Bd. 4, 193 f.; Wilh. Lang, Von und aus Schwaben 7, 70. 74. 89. 125 f. — Lorenz Leop. Haschka: He. 157. 159/61. — Joh. Gerh. Hasenkamp: α, Bd. 2, S. 8 f. 310/4. 355/63; Karl C. F. Ehmann, Briefwechsel zwischen Lavater und Hasenkamp. Basel, Bohnmaiers Verlag (C. Detloff) 1870. IV, 243 S. 8. — J. H. Hasenkamp: ebenda S. 242 f. — Kurt Frhr. v. Haugwitz: Schnorrs Archiv f. Litg. 15, 186/8. — Pfarrer Hecht in Pfaffenhausen bei St. Urban: Ha. 1793, Bd. 2, 290/2. — Pfarrer Ignaz Valentin Heggelin: Diöcesanarchiv von Schwaben 20 (1902), S. 44 f. — Gfr. Heisch: Ha. 1791, Bd. 3, 256 f. 4, 196 f.; Fi. 52/5*. — Physiker Hellwig: Seufferts Vierteljahrschrift f. Litg. 3, 549 f. — Jean-Marie Hérault de Séchelles: o, S. 52/68; Fi. 13/18*. — Wilhelmine Herbst-Sterne: Ha. 1791, Bd. 2, 293/7. — P. Herculanus Anglomontanus in Luzern: ζ, Bd. 2, 75/7. — J. G. Herder: He. 20/5. 29/31. 58 f. 88 f. 136; Heinrich Düntzer und Ferd. Gfr. v. Herder, Aus Herders Nachlaß. Frankfurt a. M. 1857. 2, 10/156. 160/209; Allg. Ztg. 1891, Beilagen Nr. 264 f. (11 f. November) und 1900, Beilage Nr. 179 (7. August); ξ, S. 31 f. 62. — Karoline Herder: Aus Herders Nachlaß 2, 64 f. — Felix Heß: β, Bd. 1, 185; G. 1, 84. 86/94. 96. 98/101. 104/7. 129 f. 138/45. — Heinrich Heß: G. 1, 108/25. 132/8. 188. 198/203. 238/40. 246/9. 253. 256 f. 280. 287/9. 337; μ, S. 251. — Jakob Heß: G. 1, 83/5. 94 f. 101/3. 2, 409/14. — Salomon Heß: ι, Bd. 1, 299/305. — Herm. Heymann: ε, S. 170 f. — Hill in Königsberg: Ha. 1790, Bd. 4, 182. — Hofmann in Wien: Ha. 1793, Bd. 2, 78 f. — Jak. Hottinger: He. 64. 178 f. — Joh. Hoze: Ha. 1792, Bd. 5, 237 f.; Fu. 371. — Pfarrer Huber, Herausgeber des Sonntagsblattes: ι, Bd. 2, 172/80. — Wilh. v. Humboldt: Allg. Ztg. 1905, Beilage Nr. 173 (29. Juli).

Isaak Iselin: Einige Briefe von Herrn Isaak Iselin und J. K. Lavater über das Basedowsche Elementarwerk. Zürich 1771. 8. = C. 15); α, Bd. 2, 95 f.; L. 120/2. — Frd. Heinr. Jacobi: He. 116. 145. 181 f. 191 f. 194/200. 206 f. 209 f. 213/5; F. H. Jacobis auserlesener Briefwechsel 1, 309/15. 328/36. 338/41. 379/88. 408/20. 423/9. 433/40. 443/7. 480/5. 498/500. 505. 2, 14/6. 53/7. 61 f. 83 f. 166/9; Rudolf Zoeppritz, Aus F. H. Jacobis Nachlaß 1, 43 f. 59. 76/82. 86/94. 96. 141/6; A, III. e. S. 73. — Joh. Frd. Wilh. Jerusalem: Ha. 1790, Bd. 4, 14 f.; G. 1, 322/8; He. 163 f. — J. H. Jung-Stilling: Ha. 1792, Bd. 2, 354/8; He. 130. 162; L. 135 f. — Kant: Kants Briefwechsel 1 (1900), 141/3. 157/9. 167/72. 177. — Frau Kapp, vw. Zollikofer: Ha. 1793, Bd. 5, 343/8; G. 3. 251 f. — N. M. Karamsin: ζ, Bd. 1, 13/5; ξ, S. 107 f. — Karl, Landgraf von Hessen: A, II. k. S. 126/36. — Karl August, Herzog von Sachsen-Weimar: Fu. 357 f. 363. — Karl Eugen, Herzog von Württemberg: Voss. Ztg. 1876, Sonntagsbeilage Nr. 4 (23. Januar). — Karl Friedrich, Markgraf von Baden: A, III. e. S. 14. 19. 49 f. 68. — Chph. Kaufmann: Schnorrs Archiv f. Litg. 15, 174 f. ξ, S. 78. — Nik. Anton Kirchberger: Im neuen Reich 1877. 2, 105/9; Fu. 353 f. —

Susanna Katharina v. Klettenberg: A, III. jj. S. 445; Goethe-Jahrbuch 16, 83/93; Fu. 29 f. 33 f. 334 f. — Klockenbring: He. 19 f. 47/50. — F. G. Klopstock: He. 19. 223/6; J. Lappenberg, Briefe von und an Klopstock. Braunschweig 1867. S. 347/53. 355/8. — Karl Ludw. v. Knebel: K. L. v. Knebels literarischer Nachlaß und Briefwechsel. Leipzig 1835. 2, 399/406; He. 133 f.; Gust. Ad. Müller, Ungedrucktes aus dem Goethe-Kreise. München 1896. S. 61; Fu. 147 f. 354 f. — Chn. Gfr. Körner: Die Autographensammlung Alexander Meyer Cohns. Berlin 1905. S. 161. — Maler Kubinsky: He. 227 f.

Chn. Lagemann in Bremen: ε, S. 112/27. 152/66; Bremisches Jahrbuch 20, 125 f. — Anna Lavater, geb. Schinz, seine Frau: ι, Bd. 2, 148 f. 153; G. 1, 297/301. 2, 46 f. 130/3. 135 f.; Fu. 380 f. — Anna Luise Lavater, seine Tochter: Ha. 1791, Bd. 3, 88/90. 1792, Bd. 2, 57/62; ι, Bd. 1, 245/9; J. J. Gradmann, Kurzer vollständiger Briefsteller; voran abgedruckt: Lavaters Schreiben an seine Tochter Anne Luise Lavater, welches eine Anweisung zum Briefschreiben enthält. Bregenz 1801. 8.; G. 3, 415/8. — Heinrich Lavater, sein Sohn: Ha. 1791, Bd. 2, 207. 1792, Bd. 5, 237. 1793, Bd. 2, 50/77; ι, Bd. 1, 253/9. 2, 123 f. 129 f. 152. 160. 164/7; G. 3, 418/21; μ, S. 123 5. — Heinrich Lavater, sein Bruder: G. 1, 259 f. — Johannes Lavater, sein Enkel: Ha. 1791, Bd. 6, 155/96. 1793, Bd. 2, 307/26; G. 3, 183/7. — Johann Heinrich und Regula Lavater, seine Eltern: G. 1, 226/33. 236 f. 241. 249 f. 254. 260 f. 265. 268/75. — Brüder Le Fort: ζ, Bd. 2, 529/35. — Frau v. Lengefeld und ihre Töchter Karoline und Charlotte: Euphorion 12 (1905), S. 423/33. — J. M. R. Lenz: He. 234/6; Edw. Dorer-Egloff, Lenz und seine Schriften. Baden 1857. S. 160/62. 179/207; Joh. Froitzheim, Lenz und Goethe. Stuttgart 1891. S. 105 f. 109; ξ, S. 14/8. 21/3. 26/9. 31/3. 37 f. 40/2. 45. 47 f. 50/2. 56/9. 65. 70/3. 78. 96/101. 107 f.; Baltische Monatsschrift 1899; Fu. 67. — Frz. Lersé: L. 132 f. — Dr. Leß: Ha. 1792, Bd. 2, 70/7. — Frz. Mich. Leuchsenring: He. 191. — Heinr. Jul. v. Lindau: Blätter für literar. Unterhaltung 1898, S. 147. — Allg. Literaturzeitung: ζ, Bd. 2, 49/51. — Luise, Herzogin von Anhalt-Dessau: sieh oben Herzog Franz. — Luise, Herzogin von Sachsen-Weimar: ξ, S. 51; Fu. 61. 353. 360/70.

Hofmedikus Marcard: Berlin. Monatsschrift Bd. 6, St. 11 (Nov. 1785), S. 434/49; A, I. n. S. 33/7; C. 51) a. 1, 23 f. — Maria Feodorowna, Kaiserin von Rußland: N. 2, 287/334; J. K. Lavaters Briefe an die Kaiserin Maria Feodorowna, Gemahlin Kaiser Pauls I. von Rußland, über den Zustand der Seele nach dem Tode. [Hrsgg. von Rud. Minzloff]. St. Petersburg 1858. 70 S. 8. (Ins Französische übersetzt: Paris 1868. 8.). — Karl Matthäi: N. 1, 109/11; He. 237/40; Euphorion 2 (1895), S. 637; Nord und Süd 83 (1897), S. 56; Fu. 370; Zeitschrift für Bücherfreunde 9, 2, 319. — Chph. Meiners: G. 2, 297. 3, 13/25; He. 86. 156/9. 168 f. — Moses Mendelssohn: G. 2, 22/30; He. 12/4; Mendelssohns gesammelte Schriften, hrsgg. von G. B. Mendelssohn 3, 81/107. — Joh. Heinr. Merck: He. 114 f.; Briefe an und von J. H. Merck, hrsgg. von Karl Wagner. Darmstadt 1838. S. 47 f. 140 f. 235; Histor. Monatsschrift 1 (1900), S. 48/70; Fu. 352 f. — Justizminister Meyer von Aarau: Zürcher Taschenb. N. F. 10, 130/6. — Pfarrer Meyer in Pfungen: α, Bd. 2, 233/6. — Frd. Joh. Lor. Meyer: Gust. Ad. Müller, Ungedrucktes aus dem Goethe-Kreise. München 1896. S. 57 f. — Chph. Heinr. Müller: Ha. 1790, Bd. 4, 181. 5, 282/7. — Johannes v. Müller: Zürcher Taschenb. N. F. 25 (1902), S. 65/9. — Joh. Gg. Müller: Ha. 1790, Bd. 4, 176/8. 1791, Bd. 3, 181 f. 1793, Bd. 6, 237; C. 67) 2, 25/33; A, III. qq. oft, bes. 2, 103/14; Fu. 368 f. — Nicolai: Dtsch. Rundschau 1903/4. Bd. 2, S. 453/61. — Heinr. Oberlin: A, I. xx; μ, S. 459 f. — Joh. Frd. Oberlin: E. Stöber, Vie d'Oberlin, S. 490; A, I. xx; μ, S. 248 f. 488/94. — Prinzessin Johanna v. Oettingen: Ha. 1791, Bd. 4, 174/6. — Anna Elisabeth Ouchterlony: Ha. 1791, Bd. 2, 92/5. — Marianne Paulli: Ha. 1790, Bd. 5, 260/2. — Joh. Heinr. Pestalozzi: A, II. h. Bd. 1, 823/8. — Gottlieb Konr. Pfeffel: Ha. 1791, Bd. 2, 57; ι, Bd. 2, 76/80. 312/26; G. 3, 445/54; Zschr. f. Geschichte des Oberrheins. N. F. Bd. 13, 636 f. 643; A, III. e. S. 75 f. — Joh. Konr. Pfenninger: G. 2, 83; He. 41. 164/7. 208. 215. 217. 221; Aus Herders Nachlaß 2, 140; Karl C. E. Ehmann, Briefwechsel zwischen Lavater und Hasenkamp, S. 236/8. — Regierungsstatthalter Joh. Kaspar Pfenninger: ι, Bd. 2, 264/6; Zürcher Taschenb. N. F. 10, 123 f. 129 f. — Senator Pfyfer: ι, Bd. 1, 55 f.; G. 3, 403. — L. D. Post: Bremisches Jahrbuch 20, 122/4. 148/56. — Meta Post: Fu. 370 f. — Raimund Premauer in Konstanz: ζ, Bd. 2, 175 f. — Elisa v. der Recke: Wilh. Lang, Von und aus Schwaben. Heft 7, S. 118; Nord und Süd 83 (1897), S. 44/8. 51/5. — Phil. Erasmus Reich: α, Bd. 1, Bl. 2 f.; Eduard v. der Hellen, Goethes Anteil an Lavaters physiognomischen

Fragmenten. Frankfurt a. M. 1888. S. 248 f.; v. — J. F. Reichardt: Dtsch. Rundschau Jahrg. 1903/4, Bd. 2, S. 435. 438 f. 440 f. — Karl Frd. Reinhard: Histor. Zeitschrift 65 (1890), S. 387/91. — Karl Leonh. Reinhold: Reinholds Leben. Jena 1825. S. 404 f.; He. 236 f. — Frd. Gabriel Resewitz: He. 10. — Jean-François Rewball: Briefwechsel Lavaters und Reubells vom Jahre 1798. Vollständiger und correcter, als bis jezt herausgegeben, und mit einer Zugabe zweener sich darauf beziehender Briefe vermehrt. 1801. 4 Bl., 56 S., 1 Bl. 8. S. 1/46; N. 1, 5/7. 57/9. — Hofrat Ring: A, III. e. S. 74. — Joh. Gfr. Röderer: J. G. Röderer, von Straßburg, und seine Freunde. Hrgg. von August Stöber. 2. Auflage. Colmar 1874. S. 8 f. 77/98 153; Joh. Froitzheim, Lenz und Goethe. Stuttgart 1891. S. 104 f.; ξ, S. 13/8. 32. 56. 82. — Roland de Chambaudoin: Fi. 18/24*. — Jean-Marie und Marie-Jeanne Roland de Platière: Fi. 3/12*. — Präsident Ruoesch: o, S. 36/42. — Gräfin de Sabran und ihr Sohn: Fi. 43/9*. 51* f. — Joh. Mich. Sailer: Ha. 1790, Bd. 5, 273 f. 1791, Bd. 4, 144 f. — Jak. Sarasin: Ha. 1791, Bd. 3, 136/9; ξ, S. 68 f. 73. 77; Nord und Süd 83 (1897), S. 56/60. 62; L. 70. 116/9. — General Schauenburg: J. C. Lavater's zwey merkwürdige Schreiben. Zürich 1798. 8. Sieh C. 84) d. S. 5/13; Zürcher Taschenbuch. N. F. 9, 247/9.

Schiller: Allg. Ztg. 1901, Beilage Nr. 164 (20. Juli). — Kaspar Schinz: γ, S. 9/56. — Aug. Ludw. v. Schlözer: He. 128. 179 f. — Joh. Gg. Schlosser: He. 39 f. 78 f. 85. 199; Im neuen Reich 1879. 1, 274/85; Zürcher Taschenbuch. N. F. 16 (1893), S. 1/74; Fu. 329/32. 334/6. 341. 348/51. — Samuel Schnell: G. Tobler, Aus Professor S. Schnells Jugendzeit. Bern 1898. 8. — Chn. Frd. Dan. Schubart: β, Bd. 2, 123/6; Diöcesanarchiv von Schwaben 20 (1902), S. 39 f. 92 f.; Germania 1905, Wissenschaftl. Beilage Nr. 33, S. 257/60. — Ludw. Schubart: Germania 1905, Wissenschaftl. Beilage Nr. 33, S. 259 f. — Barbara Schultheß: Ha. 1791, Bd. 2, 221/5. — Joh. Schultheß: ζ, Bd. 1, 16/23. — Leutpriester Schultheß: Lavater, Etwas über Pfenningern = C. 67) 3, 50/69. — Schwarzenbach: sieh oben Landvogt Grebel. — Joh. Kaspar und Magdalene Schweizer: Im neuen Reich 1877, Bd. 2, 687. 1878, Bd. 1, 621/3; Fi. 24/43*. — Schweizerbote: Briefwechsel Lavaters und Reubells vom Jahre 1798. S. 49/56. — Joh. Sal. Semler: J. S. Semler, Sammlungen von Briefen und Aufsätzen über die Gaßnerischen und Schröpferischen Geisterbeschwörungen, mit eigenen vielen Anmerkungen hrgg. Frankfurt und Leipzig 1775 f. II. 8. Bd. 1, 1/7. 78/86. 127/39; G. 2, 206/8; Fu. 205. — Senat in Bremen: Bremisches Jahrbuch 20, 127 f. 138/41. — Settele: Ha. 1791, Bd. 3, 205/10. — Pfarrer Siegel zu Hohentwiel: o, S. 13 f. — Em. Jos. Sieyès: ι, Bd. 2, 287/91. — Sömmerring: Mappes, Festreden im naturgesch. Museum. Frankfurt a. M. 1842. 8. Erste Abthlg. S. 69/71; μ, S. 357. — Gg. Ludw. Spalding, G. 2, 403/5; He. 183/5. 188 f. — Joh. Joach. Spalding und Frau: G. 2, 60/71. 390/2. 3, 44 f.; He. 31 f. 52 f. 77 f. 83 f. 100. 104 f. 210 f.; μ, S. 47; Fu. 363. — Peter Stähelin in St. Gallen: ζ, Bd. 2, 524/8; Ha. 1792, Bd. 4, 136/8. — Charlotte v. Stein: Fu. 133 f. — Henriette Karoline vom Stein: Histor. Zeitschrift 93 (1904), S. 230/52; A, III. b'. — Steiner in Winterthur: ζ, Bd. 2, 536/9; Ha. 1790, Bd. 5, 264 f. 1791, Bd. 2, 84 f. 1792, Bd. 6, 235/7. 1793, Bd. 2, 48 f. — Chn. Graf zu Stolberg: He. 52. — Frd. Leop. Graf zu Stolberg: Schreiben Lavaters an F. L. Grafen zu Stolberg. Zürich 4. und 5. Oktober 1800. In Schmidts Theolog. Bibliothek, Bd. 5, St. 3 und in den Theolog. Annalen 1802, März, S. 78, auch in G. 3, 515/9; Schreiben des Grafen F. L. zu Stolberg an J. K. Lavater. Münster 26. Oktober 1800 (zum Druck befördert von J. Anton Sulzer). Auch in den Theolog. Annalen. Vgl. Freymüthige Bemerkungen über das Antwortschreiben des Hrn. Grafen F. L. zu Stolberg an den verewigten Lavater, von einem Katholiken. Mit einer Vorrede und einem Nachtrage begleitet von dem Freunde des grauen Mannes. Cleve 1802. V, 60 und 38 S. 8.; He. 55 f. 70. 76 f. 87. 116 f. 202 f. 222. 229/32; Fu. 370; Die Autographensammlung Alexander Meyer Cohns. Berlin 1905. S. 161. — Katharina Gräfin zu Stolberg: He. 68. 182 f. — Anna Gräfin zu Stolberg-Wernigerode: ζ, Bd. 2, 557 f.; Ha. 1790, Bd. 5, 269/72. — Joh. Jak. Stolz: Ha. 1793, Bd. 1, 52 f.; He. 171 f. 180. 193 f. 197 f. 203. 207. 216. 218/20; Zürcher Taschenbuch. N. F. 8, 219/62. 9, 211/58. 10, 101/41; Bremisches Jahrbuch 20, 131. 133 f. — Ströhl: α, Bd. 2, 354. — Frhr. v. Sturmfeeder in Mannheim: Ha. 1790, Bd. 4, 237/42. — Joh. Gg. Sulzer: G. 1, 204; He. 4 f.

Pastor Tiling in Bremen: ε, S. 103/11. — Joh. Heinr. Wilh. Tischbein: He. 155. 167 f. 201 f. 216. 221; Fu. 364 f. — Gg. Chph. Tobler: He. 232/4; Fu. 356/60. 367 f. — Trompowski: Ha. 1791, Bd. 3, 254 f. — Lise v. Türckheim (Goethes Lili): Graf Ferd. Eckbrecht v. Dürckheim, Lilis Bild. Nördlingen 1879. S. 81 6

2. Aufl. von A. Bielschowsky. München 1894. S. 95/100; Goethe-Jahrbuch 24 (1903), S. 65/75. — Senator Paulus Usteri: α, Bd. 1, 47 f. 192/8. 200/2; G. 3, 403. — Veith: Ha. 1791, Bd. 3, 341 f. 4, 122. — Waser in Baden, Bruder des 1780 hingerichteten Heinrich Waser: Wasers des unglücklichen Briefe an seine Verwandten, und einige sein Schicksal betreffende kleine Schriften. Schafhausen 1780. S. 36/8. — Wachspoussierer Weber in Breslau: Ha. 1791, Bd. 4, 171/3. — Westermann: Ha. 1791, Bd. 3, 198/201. — Ch. M. Wieland: Ausgewählte Briefe von C. M. Wieland 3, 255/9; Abendzeitung, hrsgg. von Th. Hell. 1825, Nr. 246 f.; He. 54/7. 59/61. 63. 69 f. 73/5. 79 f. 82 f. 90. 109 f.; Schnorrs Archiv f. Litg. 4, 300/22. 9, 427 f.; ξ, S. 51 f. 57. 59 f.; Euphorion 7 (1900), S. 708 f.; Fu. 60. 66/8. 341/3. 345/8; Allg. Ztg. 1903, Beilage Nr. 47 (27. Februar). — Joh. Mich. Wöhrle: Ha. 1793, Bd. 1, 27. — Wolke: α, Bd. 2, 330/3. — Geheimrat v. Wolter, bayr. Leibarzt: G. 2, 203/6. — Bürgermeister Junker Wyß in Aarau: N. 1, 84/91. — Bürgermeister Wyß in Zürich: G. 3, 365 f. — Joh. Gg. Zimmermann: α, Bd. 2, 315/27; G. 2, 171. 195/8; He. 25. 27 f. 36 f. 40 f. 43 f. 46. 48/53. 65/8. 71/3. 76. 80 f. 90. 94/8. 101. 105/9. 111/3. 118. 228 f.; Im neuen Reich 1878. Bd. 2, 598/608; Rudolf Ischer, J. G. Zimmermanns Leben und Werke. Bern, K. J. Wyß, 1893. S. 42 f. 46. 74/7. 80 f. 83/90. 92 f. 101/4. 107 f. 110. 112. 115. 118/24. 128. 139. 147. 213. 268. 282/4. 291. 293 f.; O. v. Arx, Lavaters Schweizerlieder. Olten 1897. S. 80; Westermanns illustrierte deutsche Monatshefte 88 (1900). S. 186 f.; Fu. 336/41. 344 f. 349 f. 352. — G. J. Zollikofer: Ha. 1793, Bd. 1, 186/92.

C. Werke.

Literargeschichtliche Einzeluntersuchungen darüber.

1) Der ungerechte Landvogt oder Klage eines Patrioten. Zürich 1762. Wieder abgedruckt in A, II. a und teilweise in A, II. h. — Brief eines Anonymi an Felix Grebel, den 27. August 1762 (nebst Zugaben). o. O. u. J. 8.

De Zwitzersche Patriot of de Land-Drost Felix Grebel gelukkig overwonnen door J. C. Lavater . . vertaald door H. Bergh. Tweede verbeterde en met veele . . Anmerkingen vermeerderde Druk. Amsterdam 1786. 86 S. 8.

2) Zween Briefe an Herrn M. Bahrdt, betreffend seinen verbesserten Christen in der Einsamkeit. Breslau 1763. 8. — Wiederholt: Nr. 47), Bd. 3, 1/92. — Etwas an Herrn M. Bahrdt. Breslau 1771. 8.

Vgl. Crugot § 219, 26. 2), Sturm § 219, 28. 1) und Bahrdt § 230, 8. 4).

3) Der Erinnerer. Monatsschrift. Zürich bei Heidegger. 1765/7. III. 8.

Vgl. Erlangische gelehrte Anmerkungen und Nachrichten 1767, Beiträge S. 765 f.

4) Auserlesene Psalmen Davids, zum allgemeinen Gebrauch in deutsche Reime gebracht. Zürich, gedruckt bei David Bürkli. 1765/8. II. 10 Bogen. 8. Vgl. Allg. dtach. Bibl. 4, 1, 257 f.

5) a. Schweizerlieder. Von einem Mitgliede der helvetischen Gesellschaft zu Schinznach. Bern, bey Beat Ludwig Walthard. 1767. 176 S. und 8 Bl. 8. (Durch Gleim angeregt). — 2. Auflage mit historischen Vorberichten zu den meisten Liedern: Bern. Verlegt Beat Ludwig Walthard, 1767. 1 Bl., 172 S., 3 Bl. 8. — 3. Auflage, um 11 Lieder vermehrt: Bern bei B. L. Walthard. [1768]. 465 S. 12. — 4. Auflage: Zürich bei Bürkli 1775. XVI, 358 S. 8.; Bern 1775. 8. (Um 6 Lieder vermehrt, von denen 4 von Frd. Leopold Grafen zu Stolberg gedichtet sind, im Anhang: 'Neue Zugabe zu den Schweizerliedern 1775'). — 5. Auflage: Zürich bei Bürkli 1788. XVI, 358 S. 8.

Ausgaben mit Melodien von Johann Schmidli: Bern bei Walthard 1769. 4.; Bern 1770. 2 Bl., 77 S. 4.; Zürich 1786. 4.; 1796. 4. Vgl. § 219, 53. 5).

Einige dieser Lieder waren vorher in Nr. 3), Bd. 2, St. 24 und in Einzelausgaben erschienen. Nach 1767 wurden mehrere auch in verschiedenen Sammlungen wieder abgedruckt; so: Sechs Schweizerlieder mit Vignetten und Musik. (Von Lavater und andern Verfassern). Zürich bei David Bürkli 1788. — Sechs seiner Schweizerlieder schuf Lavater zu Kantaten um als 'Schweizerszenen'; sie erschienen 1778/83 als Neujahrsgeschenke von der musikalischen Gesellschaft an die Zürchersche Jugend, dann 1785 in Nr. 48) S. 161/74 (darin S. 165 f. Wilhelm Tell. 1779), auch mit Musik von Joh. Heinr. Egli: Sechs Schweizer-Cantaten. Clavier-Auszug. (Für Solo und Chor). Zürich bei David Bürkli. 1783. 4.

Über Lavaters späteres Verhältnis zu den Schweizerliedern siehe Nr. 10), Bd. 1, S. XIX/XXI.

Vgl. Erlang. gel. Anmerkgn. und Nachrichten 1767, Beiträge S. 766 f. — Almanach d. dtsh. Musen 1770, S. 87 f. — Klotz, Dtsch. Bibliothek 1, 3, 93/106; 4, 16, 684/712. — Allg. dtsh. Bibl. 11, 2, 245/50. — Leipziger gel. Ztgn. 1774, Nr. 69, S. 560/2. — Karl Morell, Die Helvetische Gesellschaft. Aus den Quellen dargestellt. Winterthur. Verlag von Gustav Lücke. 1863. 8. S. 223. 306/20. 444. — Oskar v. Arx, Lavaters Schweizerlieder. Olten 1897. 4 Bl., 109 S. 8. (Zürcher Dissertation).

Ode an den Verfasser der Schweizerlieder von seinem Freunde, nebst einem Liede auf die Freiheit. Schafhausen 1767. 8. (Von J. J. Altorfer). Wiederholt in der folgenden Sammlung b. Sieh § 219, 58. 1).

b. Schweizerlieder von verschiedenen Verfassern, als ein zweiter Theil zu Herrn Lavaters Schweizerliedern. Zürich bei David Bürkli. 1787. 8. (Von J. J. Altorfer, J. L. Ambühl, Frd. Münch, Wilh. Huber, H. C. Fischer, Joseph Lüthi, Karl Stephan Glutz, Felix Nüscheler, Leonh. Meister, J. J. Hegner, F. L. Haller, Veit Weber, J. G. v. Salis, J. M. Armbruster, Joseph v. Beroldingen u. a.; mehrere Gedichte, besonders im Anhang, auch von Lavater selbst). — In Musik gesetzt von Joh. Heinr. Egli. Zürich bei Bürkli 1787. 2 Bl., 107 S. 4.; 1798. 4.

6) Christliches Handbüchlein, oder auserlesene Stellen der Heiligen Schrift, mit Versen begleitet. Bern, bey B. L. Walthard. 1767. 262 S. 12. — Bern 1770. 12. — Mit Morgen- und Abend-Gebetern auf alle Tage in der Woche. Offenbach, gedruckt bey Christlieb Lebrecht Reinheckel, 1772. 208 S. 8. — Vermehrt mit einem Anhang erbaulicher Gedanken. Homburg vor der Höhe 1775. 12. — Frankfurt bei Hermann 1779. 8.

Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 12, 2, 183/5.

Christliches Handbüchlein . . . In Musik gesetzt und zu einem musicalischen Handbüchlein eingerichtet und hrsgg. von Johann Schmidlin (§ 219, 53): Zürich 1769. 8.

Morgen- und Abendgebete. Auf alle Tage der Woche. Leipzig 1785. 8. — Morgen- und Abendgebete auf alle Tage der Woche, nebst einer Sammlung von Gebeten. 8. Auflage. Leipzig bei Heinsius 1787. 240 S. 8. — Neue Auflage Zürich bei Bürkli 1817. 8. — Blaubeuren, Mangoldsche Buchhandlung, 1838. 12. — Blaubeuren 1840. 12. — Heilbronn, Drechslersche Buchhandlung, 1845. 8. — Bern 1864. 8. — Christliches Haus-Buch. Eine Sammlung von Gebeten und Liedern . . . welches zugleich Lavaters Gebetbuch in sich schließt. Blaubeuren 1834. 8. — Christliches Hausbuch. Gebete und Lieder für Morgen und Abend und für die besonderen Zeiten und Verhältnisse des christlichen Lebens von J. C. Lavater und Anderen aus älterer und neuerer Zeit. 3. Auflage. Stuttgart bei Lubrecht & Comp. 1863. XVI, 502 S. 8. — 4. Auflage. 1871. 8. — 5. Auflage. München, N. Homolatsch. (1873). XVI, 447 S. 8.; IX, 547 S. 16. — Neue Ausgabe. München. Verlag von L. Unflad. (1878). X, 547 S. 8.

7) Das allgemeine Gebet des Herrn Benjamin Hoadly in Reime gebracht. Zürich 1768. 8. (Gereimte Alexandriner). — Wiederholt: Nr. 20) c, S. 1/32. — Nr. 20) e, S. 1/32. — Aus dem Englischen hrsgg. von einem Jugendfreund. Zürich bei Schulteß 1822. 8.

8) a. Aussichten in die Ewigkeit, in Briefen an Herrn Joh. George Zimmermann, Königl. Großbritannischen Leibarzt in Hannover. Zürich, bey Orell, Geßner, Füssli und Comp. 1768/78. IV. 8. I (1768): 322 S.; II (1769): 118 und 309 S.; III (1773): XXIV, 342 S.; IV (1778): ?? S. — Zwote Auflage. Zürich 1770. II. 8. (I: 352 S.; II: CXX, 304 S.). — 3. Auflage. Zürich 1777. III. 8. (I: 358 S.; II: ?? S.; III: XXII, 338 S.). — 4. Auflage. Zürich 1782. 8. Nur Bd. 1 und 2. — Mehrere Nachdrucke, so: Hamburg 1773. III. 8. — Frankfurt und Leipzig, 1775. III. 8. (I: XIV, 160 S.; II: LXXVIII, 150 S.; III: XIV, 162 S.). — Markbreit 1775. IV. 8. — Verkürzte Ausgabe: siehe Nr. 34) Bd. 1.

Vgl. Klotz, Dtsch. Bibliothek 5, 17, 8/31. — Allg. dtsh. Bibl. 11, 1, 32/42; 20, 2, 510/3. — Frankfurter gelehrte Anzeigen 1772. Nr. 88, S. 697/701 Goethe = DLD. 7/8, S. 579/82 = Goethe (Hempel) 29, 60/4.

Übersetzung ins Niederländische: Uitzigten in de Eeuwigheid, van Joh. Casp. Lavater, Predikant te Zurich. In Brieven aan J. G. Zimmermann. Naar den derden Druk uit het Hoogduitsch vertaald door Joh. Will. van Haar. Te

Amsterdam, by Johannes Allart. En in's Gravenhage, by Isaac van Cleef. 1779. II. 8. (I: XX, 232 S.; II: C, 194 S.).

[Gotthart Frdr. Stender] Gedanken über die Lavaterischen Aussichten in die Ewigkeit. In Briefen an . . . Landeshauptmann von B*** [Bolschwing]. o. O. [Riga] 1771. 46 S. 8.

b. Aussichten in die Ewigkeit. Gemeinnütziger Auszug aus dem größeren Werke dieses Namens. Zürich 1781. 301 S. 8. — Zürich 1843. 8.

Vgl. Goth. gel. Ztgn. 1781. St. 69, S. 565 f. — Allg. dtsch. Bibl., Anhang zu Bd. 37/52, S. 74 f. — Gespräch zwischen Lichtenberg und Lavater über die Aussichten in die Ewigkeit: Beleuchtungen des weise-närrischen, und närrisch-weisen Menschengeschlechts. (Von Jenisch). Berlin 1802. 8. S. 157/61.

9) Kurze Lebens-Beschreibung Weiland Ihro Hochwürden Herrn Johann Conrad Wirz, Pfarrer zum Grossen Münster und Antistes der Zürcherischen Gemeinen. Zürich, gedruckt bey Joh. Kasp. Ziegler, 1769. 30 S. 8.

10) Herrn C. Bonnets, verschiedener Akademien Mitglieds, Philosophische Palingenesie. Oder Gedanken über den vergangenen und künftigen Zustand lebender Wesen. Als ein Anhang zu den letztern Schriften des Verfassers; und welcher insonderheit das Wesentliche seiner Untersuchungen über das Christenthum enthält. Aus dem Französischen übersetzt, und mit Anmerkungen hrsgg. Zürich, bey Orell, Geßner, Füssli und Compagnie 1769 f. II. 8. I (1770): XLVIII, 632 S.; II (1769): 3 Bl., 424 S., 1 Bl. 8.

Bd. 2 auch allein m. d. T.: Herrn Carl Bonnets . . . philosophische Untersuchung der Beweise für das Christenthum. Samt desselben Ideen von der künftigen Glückseligkeit des Menschen. 4 Bl., XXII, 424 S. Darin Bl. 2/4 das Zueignungsschreiben „An Herrn Moses Mendelssohn in Berlin“ vom 25. August 1769. — Auch besonders gedruckt: Zueignungs-Schreiben des Herrn Lavater . . an . . M. Mendelssohn (so Derselbe seiner teutschen Uebersetzung von Herrn Bonnets philosophischer Untersuchung der Beweise für das Christenthum . . vorangesetzt . . hat). o. O. 1770. 8.

Mendelssohns Antwort: Schreiben an den Herrn Diaconus Lavater zu Zürich. Berlin und Stettin, bey Friedrich Nicolai 1770. 32 S. 8. — Nachgedruckt mit Lavaters „Zueignungsschrift“: Auf Kosten guter Freunde 1770. 32 S. 8. — Übersetzung ins Französische: Epître dedicatoire de Jean Gaspard Lavater a Moïse Mendelsohn et la reponse de celui-ci a cette dedicace faite a l'occasion de la défense du Christianisme par Mr. le Prof. Bonnet de Geneve, que Mr. Lavater a traduite en allemand. A Erlang, Chés Wolfgang Walther 1770. 32 S. 8. — Übersetzung ins Englische: M. Samuels, Memoirs of Moses Mendelsohn, the Jewish philosopher, including the celebrated correspondence on the Christian Religion, with J. C. Lavater. London 1825. 8.

Antwort an den Herrn Moses Mendelssohn zu Berlin, von J. C. Lavater. Nebst einer Nacherinnerung von Moses Mendelssohn. Berlin und Stettin, bey Friedrich Nicolai. 1770. 68 S. 8. — Wiederholt in Mendelssohns gesammelten Schriften. Leipzig 1843. Bd. 3, S. 51/78. — Mit dem Zueignungsschreiben wiederholt in Nr. 47) Bd. 3, S. 93/116.

Vgl. Mendelssohns Briefwechsel mit Bonnet und dem Erbprinzen von Braunschweig: Mendelssohns gesammelte Schriften. Leipzig 1843. Bd. 3, S. 108/34. Über die zahlreichen Schriften, die Lavaters Zueignung hervorrief, sieh unten § 222, 7. 8); dazu Allg. dtsch. Bibl. 13, 2, 370/96; ferner Ludwig Geiger in der Zeitschrift für Geschichte der Juden in Deutschland 4 (1890), S. 44 f. (als Ergänzung zu Kayserling, M. Mendelssohn, 2. Auflage, S. 183/215).

Herrn Carl Bonnets, verschiedener Akademien Mitglieds, philosophische Untersuchung der Beweise für das Christenthum. Samt desselben Ideen von der künftigen Glückseligkeit des Menschen. Aus dem Französischen übersetzt, und mit Anmerkungen hrsgg. von J. C. Lavater. Nebst dessen Zueignungsschrift an Moses Mendelssohn, und daher entstandenen sämtlichen Streitschriften zwischen Hrn. Lavater, Moses Mendelssohn, und Hrn. Dr. Kölbele; wie auch des erstren gehaltenen Rede bey der Taufe zweyer Israeliten. Frankfurt am Mayn, 1774. Gedruckt und zu finden bey Johannes Bayrhaoffer, auf der kleinen Gallengaß. 10 Bl., 335, 168 und 52 S. 8. Der zweite und dritte Teil mit neuen Titelblättern.

11) Denkmal der Liebe bey dem plötzlichen Hintritt der Jungfrau Anna Schinz. Zürich 1770. 8. — Wiederholt in Nr. 28) Bd. 2, 414/37.

12) Ode an den seligen Professor Gellert. [Zürich] 1770. 8 S. 4. — Wiederholt in Nr. 40) Bd. 2, S. 137/40.

Vgl. Almanach d. dtsh. Musen 1771, S. 121.

13) Ode an Gott für geübtere Leser. Zürich 1770. 32 S. 8.

Vgl. Almanach d. dtsh. Musen 1772, S. 120 f.

14) Ode an Bodmer. o. O. u. J. 4 Bl. 8. (Von Lavater selbst beim Wiederabdruck in Nr. 40), Bd. 2, S. 146/9 in das Jahr 1770 verlegt). — Wiederholt in Bodmers Noachide. Zürich bei David Bürgkli 1772. 8.; auch in Nr. 28), Bd. 1, S. 306/11. — Zürich 1774. 8.

15) Einige Briefe von Herrn Isaak Iselin und J. K. Lavater über das Basedowsche Elementarwerk. Zürich 1771. 8. — Wieder abgedruckt: Gesammelte Briefe über die Basedowsche Erziehungsmethode. Nebst einem Anhang sonstiger nutzbarer Briefe, die nur Menschenfeinde nicht lesen dürfen. Offenbach am Mayn, bey Ulrich Weiß. 1775. 88 S. 8.

Vgl. Neue litterar. Unterhaltungen (von S. B. Klose, Breslau) 1775, Mai, S. 309/12.

16) Historische Lobrede auf Johann Jacob Breitinger, ehemaligen Vorsteher der Kirche zu Zürich. Zürich, Gedruckt bey David Bürgkli, 1771. 3 Bl., 122 S. 8.

Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 19, 2, 653/8. — Frankfurter gel. Anzeigen 1772. Nr. 45, S. 358 = DLD. 7/8, S. 297.

17) Christliches Handbüchlein für Kinder. Zürich 1771. 12. — Frankfurt bei Hermann 1779. 8. — Christliches Handbüchlein für Kinder, nebst Gebetern und Liedern. Frankfurt und Leipzig 1789. 8.

18) Geheimes Tagebuch. Von einem Beobachter Seiner Selbst. Leipzig, bey Weidmanns Erben und Reich. 1771/3. II. 8. I: 264 S., von Zollikofer hrsgg.; II: XLVI, 365 S., von Lavater selbst veröffentlicht, auch m. d. T.: Unveränderte Fragmente aus dem Tagebuche eines Beobachters seiner Selbst; oder des Tagebuches Zweyter Theil, nebst einem Schreiben an den Herausgeber desselben. — Leipzig 1772 f. II. 8. (I: 5 Bl., 205 S.; II: XLII, 307 S.). — Nachdrucke: Frankfurt und Leipzig. 1772. VIII, 208 S. 8. (nur Teil I). — Zweyter Theil. Bern, bey Emanuel Haller, 1773. XLVIII, 224 und 99 S. 8. — Frankfurt und Leipzig 1773 f. II. 8. (I: VIII, 214 S.; II: XLIV, 308 S.).

Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 17, 2, 346/61; dazu Frankfurter gel. Anzeigen 1772. Nr. 102, S. 809 f. = DLD. 7, 8, S. 671 f.

Übersetzung ins Englische: Secret Journal of a Self-Observer; or Confessions and Familiar Letters of J. C. Lavater. Translated from the German by P. Will. London 1795. II. 8.

Vgl. Richard M. Meyer, Zur Entwicklungsgeschichte des Tagebuchs: Cosmopolis 10 (Juni 1898), S. 862. — H. Dechent, Lavaters Tagebuch: Christliche Welt 14 (1900), Nr. 5, S. 110/2.

19) Nachdenken über mich selbst. 2. Auflage. Zürich 1771. 8. — Offenbach bei Ulrich Weiß 1775. 46 S. 8. — Nachdenken über mich selbst, oder der Weg zum Himmel. Mit einer Abhandlung über die Besserung des Menschen von Julius Frey. Leipzig, Expedition des europäischen Aufsehers, 1834. 46 S. 8. — Nebst einem Anhang kurzer Sprüche von Thomas à Kempis. Zürich, gedruckt bei David Bürkli. 1836. VI, 40 S. 8. — Quedlinburg bei Ernst 1838. 8. — Blaubeuren, Mangoldsche Buchhandlung, 1840. 12. — Blaubeuren 1841. 12. — Zürich bei Hanke 1845. 8. — Zürich 1846. 8. — Zürich 1851. 32 S. 8. — Sammlung geistlicher Lieder aus den Schriften der besten deutschen Dichter zur Beförderung der Haus-Andacht nebst einem Gebet-Buche und Lavaters Nachdenken über sich selbst, mit einer Vorrede begleitet von Joh. Gg. Schelhorn. Memmingen, Im Verlag Joh. Chph. Diesels. 1772. 24 Bl. Vorrede, 517 S. Lieder, 8 Bl. Register; 156 S. Gebete und 'Nachdenken über mich selbst' (S. 121/51), 2 Bl. Register. 8. Der zweite Teil auch mit besonderem Titel: Sammlung einiger Gebete auf die wichtigsten Angelegenheiten des menschlichen Lebens. Memmingen 1772. — 2. Auflage. Memmingen 1780. 16 Bl. Vorrede, 646 S. Lieder, 8 Bl. Register; 3 Bl. Titel der 'Gebete' u. a., 184 S. Gebete und 'Nachdenken' (S. 152/81).

Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 27, 1, 98 f.

20) a. Funfzig christliche Lieder. Zürich, bey Orell, Geßner, Füeßli und Comp. 1771. 272 S. 8. — Zweytes Funfzig christlicher Lieder. Zürich (ebenda) 1776. 169 S. 8. — Hundert Christliche Lieder. Zürich (ebenda) 1776. XVI, 350 S. 8. (2. Auflage der beiden vorigen Sammlungen). — Christliche Lieder.

Erstes Hundert. Zürich (ebenda) 1779. XVI, 284 S. 8. Zweytes Hundert. (Theils neue, theils aus des Verfassers kleinern Schriften gesammelt.) Zürich (ebenda) 1780. 2 Bl., 178 S. 8. — Zwei Hundert christlicher Lieder. Zürich 1806. 8. — 5. Auflage. Zürich bei Orell 1817. 8. — Zürich 1833. 8. — Zürich 1844. XVI, 474 S. 16. Mit einem zweiten Titelblatt: J. K. Lavater's ausgewählte Schriften. Supplementband. Sieh Nr. 101). — Zürich 1857. XV, 474 S. 16.

Einzelne Lieder standen vorher in Nr. 18) Bd. 1, 81/5. Bd. 2, 77 f. 87. 126. 224/6. 266 f. 271. 274/81. Ebenso in Nr. 17) und andern Werken Lavaters.

Vgl. Almanach d. dtsh. Musen 1772, S. 120. — Klotz, Dtsch. Bibliothek 6, 24, 723/8. — Allg. dtsh. Bibl. 20, 2, 543/5; 30, 1, 167/71; 46, 1, 107. 111. — Erlang. gel. Anmerkgn. und Nachrichten 1777. Beiträge S. 321; 1780. Beiträge S. 547 f. — Nürnberg. gel. Ztg. 1780, Nr. 63, S. 510 f.

b. Lieder zum Gebrauche des Waisenhauses zu Zürich. Zürich 1772. 8.

c. Christliche Lieder der Vaterländischen Jugend, besonders auf der Landschaft, gewiedmet. Zürich, bey Johann Caspar Ziegler. 1774. 52 S. 8. — Zürich 1775. 8. — Mit Choral-Melodien zu vier Stimmen. Zweyte Auflage. Zürich, bey David Bürkli, 1786. 127 S. 8.

Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 27, 1, 99/101.

d. Sechszig Lieder nach dem Zürcherischen Catechismus, der Petrinischen Jugend zugeeignet. Zürich, bey C. Füßli Sohn im Niederdorf. 1780. 143 S. 8.

Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 46, 1, 107 f. 111 f.

e. Neue Sammlung Geistlicher Lieder und Reimen. Zürich, bey Orell, Geßner, Füßli und Comp. 1782. 2 Bl., 154 S. 8.

Vgl. Nürnberg. gel. Ztg. 1782, Nr. 56, S. 446 f.

f. Der Christliche Dichter. Ein Wochenblatt. Angefangen im May 1782. Bey David Bürkli in Zürich. 442 S. 8. (52 Stück, vom 4. Mai 1782 bis 26. April 1783, von Lavater unter Beihilfe seines Sohnes Heinrich und seines Hausgenossen Joh. Mich. Armbruster hrsgg. Darin ungefähr 140 geistliche Lieder und Dichtungen).

g. Vermischte Gereimte Gedichte vom Jahr 1766. bis 1785. Winterthur 1785. 8. Sieh Nr. 48). S. 1/112: Vermischte Geistliche Gedichte. Besonders S. 61/7: Wenn nur Christus verkündigt wird! Oder Empfindungen eines Protestanten in einer Katholischen Kirche. Im März 1781 (zuerst in Nr. 37) b. Bd. 1, 1, 260/4); S. 421/33: Die fromme Nonne. den 31. Christmonat 1773.

Das Lied ‚Wenn nur Christus verkündigt wird!‘ wurde wieder abgedruckt: Berlinische Monatsschrift, hrsgg. v. F. Gedicke und J. E. Biester. Bd. 8, St. 10 (Oktober 1786), S. 348/53. — Mit französischer Übersetzung: Le Comte de Mirabeau, Sur Moses Mendelssohn, sur la réforme politique des juifs. A Londres 1787. 8. Bl. 19/21. — Parodien: Graf Mirabeau, Ueber Moses Mendelssohn. Ueber die bürgerliche Verbesserung der Juden. Aus dem Französischen mit Anmerkungen. Berlin 1787. 8. S. 33/37 (von Joh. Salomo Semler). Ebenda S. 30/3 Lavaters Gedicht wieder abgedruckt. — Noch eine Parodie eines Protestanten auf Lavaters Empfindungen in einer katholischen Kirche, nebst einem Anhang. Berlin und Leipzig 1787. 1 Bogen. 8. Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 84, 1, 40. 50 f.

J. C. Lavaters drey Lobgedichte auf den katholischen Gottesdienst und auf die Klosterandachten. Neu aufgelegt. Mit Anmerkungen zweyer Protestanten. Leipzig, bey Paul Gotthelf Kummer. 1787. 52 S. 8. („Maria Einsiedeln“, aus Nr. 40) abgedruckt; „Wenn nur Christus verkündigt wird!“ und „Die fromme Nonne“, aus Nr. 20) g abgedruckt). Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 84, 1, 40/50. Goth. gel. Ztgn. 1786, St. 99, S. 822 f.

Vgl. auch A, I. o und A, III. ff.

h. Lied eines Christen an Christus. o. O. u. J. [Winterthur, bei Steiner 1786]. 14 S. 8. — Wiederholt: B, d. S. 105/20 und Nr. 50) S. 301/17. (Gedichtet am 6. Juli 1785).

Vgl. Allg. Literaturztg. 1787. Bd. 1, Nr. 11, Sp. 95 f.

i. Lieder für Leidende. Tübingen, druckts Johann Friedrich Balz. 1787. 76 S. 8. (30 Lieder, teils aus 20) f abgedruckt, teils neu).

Vgl. Allg. Literaturztg. 1788, Bd. 1, Nr. 21, S. 222. — Gg. Frd. Seiler, Gemeinnützige Betrachtungen der neuesten Schriften, welche Religion, Sitten und Besserung des menschlichen Geschlechts betreffen 1788, St. 1, S. 107/9.

j. Auserlesene Christliche Lieder. Ein Handbuch zur Erbauung und zum Nachdenken. Basel, bey Johann Jakob Flick, 1792. XII, 226 S. 8. (Nicht von Lavater selbst hrsgg.). — Basel 1808. 8.

k. Drei Psalmen auf den bevorstehenden Bettag, zum Besten der Hilfsbedürftigen. Zürich 1800. 8.

l. Henrich Laag, Funfzig Lieder, und zwar 43 von Lavater und 7 sonst bekannte Kirchenlieder. In Melodien gebracht und hrsgg. Cassel und Osnabrück 1777. 1 Bl. 152 S. 4. — Auserlesene geistliche Lieder von Klopstock, Cramer, Lavater. In Musik gesetzt zu 1, 2, 3 und 4 Stimmen. (Von Egli). Zürich bei Bürgkli 1775. 4. Fortsetzung Zürich 1780. 11 Bogen. 4. — Geistliche Lieder von Lavater und (Joh. Frdr.) Reichardt, bey dem Klavier und auch im Chor zu singen. Winterthur bey Steiner und Comp. (1789). 35 S. Querfolio. Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 91, 2, 444 f.

21) Biblische Erzählungen für die Jugend. Altes und Neues Testament. Zürich, bey Orell, Geßner, Füßli und Comp. 1772/4. II. 15, 656 und 619 S. 8. — Verkürzte Ausgabe: Zürich 1774. 552 S. 8. — Daraus besonders abgedruckt: Reime zu den biblischen Geschichten des alten und neuen Testaments. Für die Jugend. Zürich bey Orell, Geßner, Füßli und Compagnie 1782. 8.

Vgl. Frankfurter gel. Anzeigen 1772. Nr. 52, S. 409 f. = DLD. 7/8, S. 339 f. — Allg. dtsh. Bibl. 18, 1, 152; 25, 2, 453/6. — Gothaische gel. Ztgn. 1783. St. 26, S. 206 f.

22) Christliches Jahrbüchlein, oder auserlesene Stellen der heiligen Schrift auf alle Tage des Jahres, mit kurzen Anmerkungen und Versen begleitet. Zürich 1772. 24. — Neue verbesserte Auflage. Frankfurt a. M. bei Eichenbergs Erben 1775. 24. — Neue Ausgabe. Tübingen bei Laupp 1830. 32. — Tübingen 1852. 32.

23) Taschenbüchlein für Dienstboten. Zürich 1772. 12. — Bern bei Haller. 16.

24) J. C. Lavater von der Physiognomik. Leipzig, bey Weidmanns Erben und Reich. 1772. 80 S. 8. (Hrsgg. von Joh. Gg. Zimmermann; zuvor im Hannöverschen Magazin 1772, Febr. 3, 7, 10). — Zweytes Stück, welches einen in allen Absichten sehr unvollkommenen Entwurf zu einem Werke von dieser Art enthält. Leipzig, bey Weidmanns Erben und Reich. 1772. 192 S. 8.

Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 23, 2, 313/46. — Frankfurter gel. Anzeigen 1772. Nr. 66, S. 522/6 Joh. Gg. Schlosser = DLD. 7/8, S. 434/7 und Nr. 101, S. 807 f. = DLD. 7/8, S. 670.

25) ABC- oder Lesebüchlein, zum Gebrauche der Schulen der Stadt und Landschaft. Zürich 1772. 8.

26) Sittenbüchlein für das Gesinde. Frankfurt a. M. 1773. 8. — Homburg vor der Höhe, bey G. C. Göllner, 1773. 48 S. 8. — Leipzig bei Gleditsch 1773. 12. — Breslau bei W. G. Korn 1774. 8. — Frankfurt a. M. bei Hermann 1789. 8.

27) Sittenbüchlein für die Kinder des Landvolks. Homburg vor der Höhe, bey G. C. Göllner, 1773. 99 S. 8. — Frankfurt a. M. bei Hermann 1789. 8. — Abgedruckt aus: (Joh. Gg. Schlosser) Katechismus der Sittenlehre für das Landvolk. Frankfurt a. M. 1771. 8.; 1773. 8.; 1776. 144 S. 8.; Königsberg 1801. 8.; 1831. 8.

28) Vermischte Schriften. Winterthur. In Verlag Heinrich Steiner und Comp. Buchhändler. (1774/81). II. 8. (I: 8 Bl., 336 S., 1 Bl.; II: 4 Bl., 472 S., 1 Bl.). Erstes Bändgen (1774): S. 1/196: Denkmal auf Herrn Felix Heß, weiland Diener Göttlichen Wortes in Zürich. Auch besonders erschienen: Winterthur bei H. Steiner und Comp. 1774. 8.: S. 197/228: Meine eigentliche Meynung von der Schriftlehre in Ansehung der Kraft des Glaubens, des Gebethes und der Gaben des heiligen Geistes; S. 229/72: Entwurf zu einer einfältigen Form, das Heilige Abendmahl auf eine Christliche und geseegnete Weise zu halten. Vornehmlich für kleine Gemeinen; S. 273/96: Einige poetische Gemähde aus der evangelischen Geschichte [in Hexametern, = Nr. 44] a. Bd. 1, 312/4. 2, 3/6. 2, 21/3. 3, 125/9; S. 297/330: Oden und poetische Briefe (S. 299/321 Oden an Breitinger, Bodmer, Ramler und Basedow = Nr. 40) Bd. 2, 142/53; S. 322 f. Ode an Nüscheler = Nr. 40) Bd. 2, 163 f.; S. 324/7 Ode an Brunner = Nr. 40) Bd. 2, 158 f.; S. 328/30 Mein Werden = Nr. 40) Bd. 2, 39 f.); S. 331/6: An alle Herren Buchhändler in der Schweiz und in Deutschland [gegen den Nachdruck; handschriftliches Original dieses Schreibens 4 S. 8. Vgl. Friedrich Cohen, Antiquariat in Bonn, Catalog 97 (1900), S. 44].

Zweyter Band (1781): S. 1/264: Briefe und Auszüge aus Briefen; S. 265/411: Predigten, Auszüge und Stellen aus Predigten; S. 413/68: Einige vermischte Aufsätze (darin S. 414/37 Denkmal der Liebe bey dem plötzlichen Hinschiede der Jungfrau Anna Schinz. Im Brachmonat 1770 = Nr. 11); S. 446/55 An Herrn

Steinbart [vgl. Nr. 37) a. Bd. 1, 2, 63/80]; S. 456/68 Ein Wort von meinen Schriften); S. 469/72: Nachschrift.

Daraus besonders abgedruckt: Die Geißelung Jesu; ein poetisches Gemälde aus der evangelischen Geschichte. Frankfurt und Leipzig 1775. 8. (= Bd. 1, S. 287/96).

Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 25, 1, 171/84; 52, 2, 356/62. — Ferner A, I. h (zu Bd. 1, S. 197/228).

29) Die Freundschaft. Ein Gedicht. (Hrsgg. von G**n). Offenbach (bei Brede) 1775. 16 S. 8.

30) a. Vermischte Gedanken. Manuscript für Freunde von J. K. Lavater. Hrsgg. von einem unbekannten Freunde des Verfassers. Frankfurt und Leipzig, bey Joh. Gg. Fleischer. 1775. 52 S. 12. — Wiederholt: Nr. 37) a. Bd. 4, 1, 52/92. 218/28.

Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 28, 1, 68/82. — Gothaische gel. Ztgn. 1775, Stück 70, S. 571/3.

b. In Verbindung damit wurde gebracht: Von Lavaters ungedruckten Aufsätzen: Neue Miscellanien, historischen, politischen, moralischen, auch sonst verschiedenen Inhalts. Stück 3 (Leipzig, bey Friedrich Gotthold Jacobäern. 1776. 8.), S. 467/99 [über 9 theologische Aufsätze, angeblich von Lavater].

Darüber erschien: J. C. Lavaters neue philosophische Bluttheologie in nuce. o. O. 1776. 2½ Bogen. 8. (Hrsgg. von Werner, angeblich von Heinrich Corrodi). — Vgl. Gothaische gel. Ztgn. 1776. Stück 82, S. 674 f. — Allg. dtsh. Bibl. 35, 1, 100/4.

Dagegen Lavaters Erklärung, daß keiner der neun Aufsätze von ihm stamme: Allg. dtsh. Bibl. 28, 1, 306 f. — Wiederholt: Nr. 28) Bd. 2, S. 464/6.

31) a. Physiognomische Fragmente, zur Beförderung der Menschenkenntniß und Menschenliebe. Gott schuf den Menschen sich zum Bilde! Mit vielen Kupfern. Leipzig und Winterthur, 1775/8. Bey Weidmanns Erben und Reich, und Heinrich Steiner und Compagnie. IV. 4.

Erster Versuch (1775): 10 Bl., 272 S., 4 Bl., 68 Tafeln. Darin Bl. 2/4 Widmung „An Herrn Carl Friederich Marggrafen zu Baaden“; Bl. 5/9 Vorrede; S. 3/6 Einleitung. Würde der menschlichen Natur; S. 7/271 Fragment I/XVIII (S. 13/16 Von der Physiognomik; S. 33/7 Ueber die menschliche Natur; S. 44/51 Von der Wahrheit der Physiognomie; S. 52/6 Die Physiognomik, eine Wissenschaft; S. 57/77 Von der Harmonie der moralischen und körperlichen Schönheit; S. 78/135 Zugaben dazu; S. 136/41 Von den oft nur scheinbaren Fehlschlüssen des Physiognomisten; S. 142/51 Von einigen Schwierigkeiten bey der Physiognomik; S. 156/62 Vom Nutzen der Physiognomik; S. 163/9 Vom Schaden der Physiognomik; S. 170/9 Der Physiognomist; S. 185/266 Physiognomische Uebungen zur Prüfung des physiognomischen Genies); S. 272 Beschluß. Lied eines physiognomischen Zeichners (von Goethe).

Zweyter Versuch (1776): 5 Bl., 300 S., 106 Tafeln. Darin Bl. 2 f. Widmung „An Louisen Prinzessinn von Hessen-Darmstadt regierende Herzoginn von Weimar“; S. 1/7 Einleitung; S. 8/288 Fragment I/XXXVI (S. 27/32 Trefflichkeit aller Menschengestalten . . . Oder, Warnung vor intolerantem Idealisiren; S. 41/54 Etwas über die Einwendungen gegen die Physiognomik; S. 55/63 Ueber Verstellung, Falschheit und Aufrichtigkeit; S. 78/85 Ueber die Porträtmahlerey; S. 143/73 Menschenschädel, das Gedicht am Schlusse wiederholt: Nr. 40) Bd. 2, 55/8; S. 174/80 Die Affen; S. 244/51 über die Grafen Frd. Leop. und Christian zu Stolberg; S. 256/8 Brutus; S. 259 Cäsar (beide Charakteristiken von Goethe); S. 267 f. Erasmus; S. 269/71 J. J. Breitinger; S. 271 f. Zwinglius; S. 273/6 Cartesius; S. 276/9 Isaac Neuton (von Goethe); S. 285 f. Hamann); S. 289/91 Beschluß (Gedicht in freien Rhythmen, wiederholt: Nr. 40) Bd. 2, 60/5).

Dritter Versuch (1777): 6 Bl., 356 S., 4 Bl., 104 Tafeln. Darin Bl. 2 f. Widmung „An Herrn Friedrich Ludwig Wilhelm Christian, regierenden Landgrafen zu Hessen-Homburg“; S. 1/353 Zwölf Abschnitte, im ganzen 111 Fragmente (S. 3/29 Revision der zween vorigen Bände, das Gedicht am Anfang wiederholt: Nr. 40) Bd. 2, 65 f.; S. 30/9 Beilage dazu; S. 40/7 Ueber Ideale der Alten; schöne Natur; Nachahmung. (Fragment, wie's eins seyn kann!); S. 63 f. Etwas aus und über Aristoteles von den Thieren, wieder abgedruckt: Deutsches Museum 1777. Bd. 2, Juli, S. 44/7; S. 101/18 Ueber Hände und Handschriften; S. 121 f. Ueber den menschlichen Mund. Ein Wort aus der Fülle des Herzens; S. 205/9 Dichter.

Allgemeine Betrachtungen; S. 218/24 Göthe; S. 229/47 Allgemeine Betrachtungen über Religion und religiöse Physiognomien, wiederholt: Nr. 37) b. Bd. 3, 1, 83/114, besonders gedruckt: Jena bei Cröker 1817. 8.; S. 287f. Gedicht, wiederholt: Nr. 40) Bd. 2, 58f.; S. 290/3 Frauenspersonen. Allgemeine Betrachtungen; S. 294/8 Männliches und weibliches Geschlecht; S. 323f. Catharina die zweyte; S. 348/53 Friedrich, der König von Preußen, zu Pferde; S. 354/6 Beschluß (in Prosa).

Vierter Versuch (1778): XII, 490 S., 5 Bl., 64 Tafeln. Darin S. III/VI Widmung „An den Fürsten und die Fürstinn zu Dessau“; S. VII f. Vorrede; S. 3/487 Zehn Abschnitte, im ganzen 73 Fragmente (S. 3/38 Anmerkungen zu einer Abhandlung über Physiognomik, im Göttinger Taschencalender aufs Jahr 1778 [von Lichtenberg, sieh Nr. 31) e, §], im Auszug wieder abgedruckt: Deutsches Museum 1778. Bd. 1, April, S. 289/317; S. 40/55 Homogenität, Gleichartigkeit, Harmonie, Einfachheit der menschlichen Bildung; S. 64f. Ein Wort über den Einfluß der Einbildungskraft auf unsre eigne und andere Physiognomien; S. 66/74 Fortsetzung; S. 80/99 Genie; S. 101/4 Eine Fabel, wiederholt: Nr. 37) b. Bd. 1, 2, 153/8; S. 106/14 Einige physiognomische Gedanken aus einer Abhandlung im zehnten Stücke des deutschen Musäums, mit und ohne Anmerkungen des Verfassers [sieh Nr. 31) e, §]; S. 118/33 Physiognomischer Sinn, Genie, Ahndung; S. 138/62 und 459/73 Ueber das Studium der Physiognomik, an Herrn Grafen von Thun in Wien; S. 163/6 An physiognomische Schriftsteller; S. 219/48 Ueber die Stirne; S. 343/57 Etwas von den Temperamenten; S. 433/56 Ueber Christusbilder; S. 478/82 Vermischte Gedanken; S. 482/4 Allerley Mangelndes, Wünschenwürdiges; S. 484/7 Allerley dieß Werk Betreffendes; S. 488/90 Beschluß (in Prosa und in freien Rhythmen, die letzteren wiederholt: Nr. 40) Bd. 2, 53/5).

Vgl. Wielands Teutschen Merkur, Bd. 8, St. 3 (Dezember 1774), S. 265/71 (Ankündigung des Werkes durch die Verleger); 1775, Bd. 3, September, S. 281/3 Wieland; 1776, Bd. 4, Oktober, S. 78/88; 1777, Bd. 3, August, S. 181/5; 1778, Bd. 3, August, S. 177/81. — Neue Bibliothek der schönen Wissensch. 17, 2, 337/41 (Ankündigung des Werkes durch die Verleger); 22, 1, 118/65; 22, 2, 191/260. — Gothaische gel. Ztgn. 1775, St. 50, S. 409/13; 1776, St. 65, S. 527/9; 1777, St. 49, S. 401/5; 1778, St. 54f., S. 441/4. 449/51. — Neue litterar. Unterhaltungen (von S. B. Klose, Breslau 1775), September S. 545/61; Oktober S. 609/31; Dezember S. 762/4. — Allg. dtsh. Bibl. 29, 2, 379/414; Anhang zu Bd. 25/36, S. 1251/75. — Götting. gel. Anzeigen 1777, St. 124, S. 993/8; Zugabe St. 4, S. 50/4.

Einen Wiener Nachdruck der Physiognomischen Fragmente in 4^o kündigen die Gothaischen gel. Ztgn. 1778, St. 88, S. 720 an.

b. Verkürzte Ausgabe von Johann Michael Armbruster. Mit vielen Kupfern. Winterthur. In Verlag Heinrich Steiners und Compagnie 1783/7. III. 8. I (1783): X, 246 S.; II (1784): 2 Bl., 330 S., 1 Bl.; III (1787): 1 Bl., 320 S.

J. C. Lavaters Physiognomik. Zur Beförderung der Menschenkenntniß und Menschenliebe. Vervollständigte neue Auflage der verkürzt herausgegebenen physiognomischen Fragmente. Wien bei Sollinger 1829 f. IV. 8.

Die Physiognomik J. K. Lavaters im Auszuge. Hrsgg. von Joh. Kaspar Orelli. Zürich bei Schultheß 1846. II. 16. = Lavaters ausgewählte Werke, 2. Ausgabe, Teil 3 f. Sieh Nr. 101). — 3. Aufl. Mit 24 Porträts. Zürich 1860. II. 8.

c. Übersetzungen: Essai sur la physiognomonie, destiné à faire connoître l'homme et à le faire aimer. Par Jean Gaspard Lavater, citoyen de Zurich et ministre du St. Evangile. Imprimé à la Haye. 1782/1803. IV. 4. Mit vielen Kupfern und Vignetten. Unter Mitwirkung Lavaters, der die französischen Widmungsschreiben der Bände 1/3 an den Marquis von Bombelles, den Erbprinzen Friedrich von Anhalt-Dessau und den Grafen Heinrich XLIII. von Reuß selbst verfaßt hat; von Heinrich Steiner und Compagnie (in Winterthur) verlegt, im Haag nur gedruckt. Von Madame E. de la Fite, preuß. Legationssekretär H. Renfner und Mademall. Caillard übersetzt. I (ohne Jahreszahl, die Widmung vom 23. August 1781 datiert): 1 Bl., X, 295 S.; II (1783): VIII, 404 S., 1 Bl.; III (1786, die Widmung erst vom 1. August 1787 datiert): VIII, 360 S., 1 Bl.; IV (1803). Vgl. Dtsch. Museum 1782. Bd. 2, Dezember, S. 502f. Allg. dtsh. Bibl. Anhang zu Bd. 53/86, St. 4, S. 2364/7. Allg. Literaturztg. 1787. Bd. 4, Nr. 273, Sp. 415f. — L'art de connaître les hommes par la physionomie, par Gaspard Lavater. Nouvelle édition, corrigée et disposée dans un ordre plus méthodique, précédée d'une notice historique sur l'auteur; augmentée d'une exposition des recherches ou des opinions de La Chambre, de Porta, de Camper, de Gall, sur la physionomie; d'une Histoire

anatomique et physiologique de la face avec des figures colorées; et d'un très-grand nombre d'articles nouveaux sur les caractères des passions, des tempéramens et des maladies: par M. Moreau [de la Sarthe], docteur en médecine. Avec 500 gravures exécutées sous l'inspection de M. Vincent, peintre, membre de l'Institut. Paris. 1806/9. X. 4. (Auf Grund einer neuen Bearbeitung der Physiognomischen Fragmente durch Lavater selbst). I: 1 Bl., CXII, 315 S., 2 Bl. (Darin S. XXII/CXII Notice sur Lavater, S. 1/44 Discours préliminaire); II: 2 Bl., 227, VI S.; III: 2 Bl., 291, VIII S.; IV: 2 Bl., 320, IV S.; V: 2 Bl., 327, VIII S.; VI: 2 Bl., 247, VIII S.; VII: 2 Bl., 262, VIII S.; VIII: 2 Bl., 266, IV S.; IX: 2 Bl., VIII, 324, XXVIII S.; X: 2 Bl., III, 196 S. Bd. 9 f. mit dem Zusatz auf dem Titelblatt: Suivie du système de Le Brun, de Porta, sur le rapport de la figure humaine avec celles des animaux, et sur l'expression et les caractères des passions, etc., etc. Ornée de plus de 600 gravures usw. (Bd. 9, S. 73/324: Abhandlungen von und über Le Brun und Porta; Bd. 10: Register, bearbeitet von Sue).

Übersetzung ins Niederländische von J. W. van Haar: Over de Physiognomie. Te Amsterdam, by Johannes Allart. 1783 f. IV. 8.

Essays on Physiognomy designed to promote the knowledge and the love of mankind . . Illustrated by more than 800 engravings accurately copied; by or under the inspection of T. Holloway. Translated from the French by H. Hunter. London 1780/98. III. 8. — The Conjuror's Magazine, or, Magical and Physiognomical Mirror. Including a superb edition of Lavater's Essays on Physiognomy. August 1791—July 1793. London 1792 f. II. 8. Fortgesetzt als: The Astrologer's Magazine; and Philosophical Miscellany . . With a monthly portion of Lavater's Physiognomy . . August 1793—January 1794. London 1794. 8. — Lavater's Physiognomy, or the corresponding analogy between the conformation of the Features and the ruling passions of the Mind . . Translated . . by S. Shaw. Printed for H. D. Symonds: London (18??). 280 S. 12. — New and improved edition . . with . . engravings. Printed for T. Tegg: London 1827. XII, 346 S. 8. — Essays on Physiognomy. Abridged from Mr. Holcroft's translation. London, G. G. J. & J. Robinson (18??). 275 S. 12. — Physiognomy . . being a complete epitome of the original work of J. C. Lavater. New edition. Illustrated. London, Newton, 1866. 8.

d. Nachträge Lavaters zur Physiognomik: Vermischte physiognomische Regeln: sieh Nr. 64) Jahr 1793, Bd. 1, S. 217/48. — Vermischte physiognomische Regeln, ein Manuscript für Freunde. Leipzig bei Jacobäer 1802. 8. (Von einem Unbekannten hrsgg., ohne Zeichnungen). — Wien bei Gerold 1802. 8. — Besser, mit vielen Kupfern, von Gg. Geßner hrsgg. in Nr. 91) Bd. 5. Zürich 1802. 8. Auch selbständig erschienen m. d. T.: J. K. Lavaters Physiognomischer Nachlaß. Mit Kupfern. Zürich 1802. 8. — Règles physiognomiques ou observations sur quelques traits caractéristiques. Zürich, Ziegler & Söhne, 1803. 4.

Physiognomical sketches by Lavater, engraved from the original drawings by J. Luffman. London 1802. 4. — Kupfersammlung aus der Lavaterschen Physiognomik. Winterthur 1806 f. III. 4. — Studien für Künstler, Kunstfreunde und Physiognomiker . . Auszug aus J. C. Lavaters großem physiognomischem Werke. Schwäbisch Hall bei Haspel (1853). 90 Tafeln. 4. — Dasselbe: 40 Tafeln. 4. (ohne Text).

Sieh auch Nr. 55).

e. Über die Physiognomischen Fragmente: α . Schreiben eines Viehhändlers über die Physiognomik. An ein wohlgebohrnes Intelligenzcontor in Hannover. Leipzig, bey Weidmanns Erben und Reich. 1775. 32 S. 8. (Zuerst im Hannoverischen Magazin 1775, St. 34, Sp. 537/44, daraus mit einer Vorrede von J. G. Zimmermann abgedruckt). — Vgl. Goth. gel. Ztgn. 1775, St. 58, S. 474 f. — Allg. dtsh. Bibl. Anhang zu Bd. 25/36, S. 1276 f.

β . Zufällige Gedanken über Herrn Lavaters physiognomische Fragmente. Erster Theil. Halle bei Joh. Chr. Hendel 1776. 54 S. 16. (Von B. Prediger aufm Lande). — Vgl. Goth. gel. Ztgn. 1777, St. 29, S. 235. — Allg. dtsh. Bibl. Anhang zu Bd. 25/36, S. 1277.

γ . Hannibal. Ein physiognomisches Fragment, von Johann Christian Lossius. Gotha, bey Carl Wilhelm Ettinger, 1776. 64 S. 8. — Vgl. Allg. dtsh. Bibl. Anhang zu Bd. 25/36, S. 1277 f.

δ . Physiognomische Briefe an Herrn F. [von Kl.]: Deutsches Museum 1777. Bd. 1, Januar und April, S. 71/7. 349/62. E—s Beantwortung einer von K. aufgeworfenen physiognomischen Frage: ebenda 1777. Bd. 2, Oktober, S. 353/62.

ε. Des Herrn Etatsraths Sturz Erklärung über die Physiognomik, mit Anmerkungen von J. K. Lavater: Deutsches Museum 1777. Bd. 1, Mai, S. 399/408. — Wiederholt: Schriften von Helferich Peter Sturz. Bd. 2 (Leipzig 1782), S. 298/312.

ζ. J. K. Lavaters Verantwortung gegen eine ehrsame Meisterschaft der Schuster in Zürich, die sich über eine Stelle im zweyten Band der Physiognomik S. 13. bey ihm beschwerten, übergeben den 20sten Sept. 1776: Deutsches Museum 1777. Bd. 2, Juli, S. 24/32. Vgl. ebenda Bd. 2, Oktober, S. 377/9.

η. Physiognomisches Cabinet für Freunde und Schüler der Menschenkenntniß. Mit eingedruckten Kupfern. Frankfurt und Leipzig (später: Münster), bey Philipp Heinrich Perrenon, 1777/80. III. 8. Erste Eröffnung (1777): 243 S.; Zwote Eröffnung (1778): 219 S.; Dritte und letzte Eröffnung (1780). — Vgl. Allg. dtsh. Bibl. Anhang zu Bd. 25/36, S. 1277; 44, 2, 515 7.

θ. (Gg. Chph. Lichtenberg) Ueber Physiognomik; wider die Physiognomen. Zu Beförderung der Menschenliebe und Menschenkenntniß. Zweyte vermehrte Auflage. Göttingen bey Johann Christian Dieterich. 1778. 4 Bl., 93 S. 8. Vorher in kürzerer Fassung im Göttingischen Taschenkalender auf 1778, S. 1 f. — Wiederholt: Lichtenbergs vermischte Schriften. Bd. 3 (Göttingen 1801), S. 401/526. Sieh § 225, 33.

Vgl. Götting. gel. Anzeigen 1777, St. 128, S. 1026. — Goth. gel. Ztgn. 1778, St. 20, S. 155 8. — Allg. dtsh. Bibl. Anhang zu Bd. 25/36, S. 1273/6. — Wielands Teutscher Merkur 1778. Bd. 2, April, S. 80 f. Merck. — Sieh auch Nr. 31) a. Bd. 4, S. 3/38.

ι. (Joh. Gg. Zimmermann) Nachruf zu der im Göttingischen Allmanach Jahrs 1778 an das Publikum gehaltenen Rede über Physiognomik: Wielands Teutscher Merkur 1777. Bd. 4, November, S. 106/19. — Wiederholt in λ.

κ. (Moses Mendelssohn) Ueber einige Einwürfe gegen die Physiognomik, und vorzüglich gegen die von Herrn Lavater behauptete Harmonie zwischen Schönheit und Tugend: Deutsches Museum 1778. Bd. 1, März, S. 193/8 (mit einer Vorrede von J. G. Zimmermann). — Wiederholt in λ.

λ. J. C. Lavaters Anmerkungen zu einer Abhandlung über Physiognomik, nebst denen, die man im deutschen Museum und Merkur hierüber findet. Leipzig in der Weygandschen Buchhandlung 1778. 1 Bl., 84 S. 8. (S. 1/54 = Nr. 31) a. Bd. 4, S. 3/38; S. 55/66 = κ; S. 67/84 = ι).

μ. Etwas Physiognomisches über Ausdünstungen: Deutsches Museum 1778. Bd. 1, Mai, S. 447/9.

ν. Gg. Chph. Lichtenberg, Erklärung (gegen Zimmermann) im Hamburgischen Korrespondenten 1778, Nr. 89 (vom 8. Juni). — Mit einem boshafte Begleitworte von Joh. Gg. Zimmermann wieder abgedruckt: Deutsches Museum 1778. Bd. 2, Juli, S. 88/91. — Wiederholt: Lichtenbergs vermischte Schriften. Bd. 3 (Göttingen 1801), S. 582/8. — Ebenda Bd. 3, S. 527/81 auch eine ausführlichere, unvollendet gebliebene Entgegnung Lichtenbergs auf Lavaters Anmerkungen in Nr. 31) a. Bd. 4, S. 3/38 und auf Zimmermanns Vorrede zu κ.

ξ. (Frd. Just. Frhr. von Günderode, gen. von Kellner) Versuch eines Beweises über die physiognomische Kenntniß der Pferde. Frankfurt am Main, in der Eßlingerischen Buchhandlung, 1778. 2 Bl., 42 S. 8. — Vgl. Goth. gel. Ztgn. 1778, St. 99, S. 813 f. — Allg. dtsh. Bibl. 39, 1, 272.

ο. (Joh. Karl Aug. Musäus) Physiognomische Reisen voran ein physiognomisch Tagebuch. Heftweis herausgegeben. Altenburg in der Richterischen Buchhandlung. 1778 f. IV. 8. (I: 192 S.; II: 228 S.; III: 216 S.; IV: 299 S., 10 Bl.). — Altenburg 1781. IV. 8. — Altenburg 1788. IV. 8. — Mannheim 1803. II. 8. Sieh § 224, 25. 4).

Vgl. Goth. gel. Ztgn. 1778, St. 57, S. 465/70. St. 99, S. 809/13; 1779, St. 64, S. 521/6. — Allg. dtsh. Bibl. Anhang zu Bd. 25/36, S. 1280 f.; 39, 1, 273; 44, 2, 515.

π. Physiognomisches Taschenbuch auf das Jahr 1781. Leipzig bei Schneider.

ρ. (Gg. Chph. Lichtenberg) Fragment von Schwänzen. Ein Beytrag zu den Physiognomischen Fragmenten. o. O. 1783. 8 S. 4. Vorher in Ernst Gottfried Baldingers Neuem Magazin für Aerzte. Bd. 5 (Leipzig 1783), S. 1/11. — Wiederholt: Lichtenbergs vermischte Schriften. Bd. 3 (Göttingen 1801), S. 589/600. — Sieh § 225, 33.

σ. Frd. Just. Riedel, Briefe über die Physiognomik: Riedels sämtliche Schriften. Bd. 4 (Wien 1787), S. 253/78. 291/308. — Sieh § 205, 21. 9).

τ. Leben und Wanderungen eines Physiognomisten, ein Pendant zu Musäus Physiognomischen Reisen. Görlitz, bey Hermsdorf und Anton. 1795. 460 S. 8. — Vgl. Allg. Literaturztg. 1797. Bd. 2, Nr. 118, Sp. 127 f.

v. Gg. Gustav Fülleborn, Abriß einer Geschichte und Litteratur der Physiognomik: Fülleborns Beyträge zur Geschichte der Philosophie, Stück 8 (Züllichau und Freystadt, bey Friedrich Frommann. 1797), S. 1/188. Besonders S. 170/84.

φ. Louis Joseph Marie Robert, Essai sur la Mégalanthropogénésie, ou l'art de faire des enfans d'esprit, qui deviennent de grands-hommes; suivi des traits physiognomiques propres à les faire reconnaître, décrits par Lavater . . Paris, an X (1801). 12.

χ. Heinrich Meister, Traité sur la physionomie suivi d'un éloge de Lavater comparé avec Didot. 12.

ψ. August Hermann Niemeyer, Grundsätze der Erziehung und des Unterrichts für Eltern, Hauslehrer und Schulmänner. Bd. 3 (Halle 1806), S. 107/10; 6. Auflage. Bd. 1 (Halle 1810), S. 501/4.

ω. Gall und Lavater. Beytrag zur vergleichenden Würdigung der neuen und alten Physiognomik. Von Johann Friedrich Wilhelm Himly. Berlin bey Braunes 1808. 146 S. 8. — Vgl. Jenaer Allg. Literaturztg. 1809. Bd. 3, Nr. 213, Sp. 495 f. J. K.

αα. Le Lavater des dames, ou l'art de connoître les femmes sur leur physionomie. 5. Auflage. Paris 1815. 8.

ββ. N. J. Ottin, Précis analytique du système de Lavater sur les signes physiognomiques. Bruxelles 1834. 444 S. 8. Mit 25 Kupferstichen.

γγ. Nouveau manuel du physionomiste et du phrénologiste, ou les caractères dévoilés par les signes extérieurs. Ouvrage posthume de Lavater et Chaussier: publié et mis en niveau de la science par Chaussier fils et Morin. Paris 1838. 16. (In der Encyclopédie Roret erschienen). Nicht von Lavater.

δδ. Alexandre David, Le petit Lavater français, ou l'art de connaître les hommes par la physionomie. Paris (1854). 16. Mit einer Notice sur Lavater.

εε. How to read the face: or, Physiognomy explained, according to the philosophy of Lavater. London, C. Goodman, 1860. 16 S. 8.

ζζ. Victor Frédéric Alexandre Ysabeau, Lavater et Gall. Physionomie et phrénologie rendues intelligibles pour tout le monde. Ouvrage accompagné de 150 figures dans le texte. Paris (1862). 12.

ηη. Ludwig Hirzel, Goethes Antheil an Lavaters Physiognomik: Ztschr. für dtsh. Alterthum 21 (1877), 254/8; Im neuen Reich 1878. Bd. 2, 599/604.

θθ. Eduard von der Hellen, Goethes Anteil an Lavaters physiognomischen Fragmenten. Frankfurt a. M., Literarische Anstalt, Rütten & Loening, 1888. 2 Bl., 256 S. 8. — Sieh auch § 238, 15).

ιι. F. Waldmann, Lenz' Stellung zu Lavaters Physiognomik: Baltische Monatsschrift 40 (1893), S. 419/36. 482/97. 516/33.

κκ. Reinhold Steig, Herders Verhältnis zu Lavaters physiognomischen Fragmenten: Euphorion 1 (1894), S. 540/57.

λλ. Eduard von der Hellen, Lavaters Physiognomik: Westermanns illustrierte deutsche Monatshefte 92 (1902). S. 691/701.

μμ. Karl Fr. Nowack, Eine Lavater-Mappe: Zeitschrift für Bücherfreunde 9 (1905/6), 2, 318/20.

32) Abraham und Isaak Ein religiöses Drama [in drei Handlungen]. Winterthur, 1776 verlegt Heinrich Steiner und Compagnie. 151 S. 8. — Wiederholt: Nr. 97) Bd. 6, S. 33/100.

Vgl. Goth. gel. Ztgn. 1776. St. 80, S. 658/60. — Allg. dtsh. Bibl. 36, 1, 141 f. — Almanach d. dtsh. Musen 1777, S. 71.

K. Goedeke, Ein Würzruch von Goethe?: Allg. Ztg. 1874, Nr. 8 (8. Januar), Beilage S. 105. — J. Minor, Goethes Anteil an Lavaters 'Abraham': Chronik des Wiener Goethevereins 12 (1898), S. 25/9. — Hermann Henkel, Über rhythmische Prosa in der Dichtung des vorigen Jahrhunderts: Zeitschrift für dtsh. Unterricht 12 (1898), S. 403. 607.

33) J. C. Lavater Schreiben an seine Freunde. Suche den Frieden und jag' ihm nach. Im März 1776. Verlegt Heinrich Steiner und Comp. in Winterthur. 47 S. 8. (Bezieht sich auf die A, I. b—i angeführten Schriften). — J. C. Lavaters Schreiben an seine Freunde. Nebst K. Pfenningers Appellation an den Menschenverstand. Frankfurt und Leipzig 1776 XLIV, 212 S. 8.

Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 30, 2, 311/4. — Ferner: A, I, j.

34) J. C. Lavaters sämtliche Werke. Gesammelt, epitomirt und verbessert herausgegeben von B***. Erster Band. mit Vignetten. Hamburg, bey Johann Nicol. Carl Buchenröder. 1777. XIV, 368 S. 8. Enthält Nr. 8) a in verkürzter Form. Der Herausgeber verspricht „nächstens“ einen zweiten, im ganzen 4, höchstens 6 Bände, auch einen Auszug aus Nr. 31) a. Doch scheint es bei dem ersten Bande geblieben zu sein.

35) Die Auferstehung der Gerechten: eine Cantate. Zwote verbesserte Auflage. Winterthur bei Heinrich Steiner 1778. 8. — Wiederholt in Nr. 48), S. 1/34. — Nr. 97) Bd. 6, S. 101/21. — In Musik gesetzt von Schwindel in Karlsruhe.

36) a. Sammlung einiger Gebete auf die wichtigsten Angelegenheiten des menschlichen Lebens. Leipzig bei H. H. Holle 1778. 120 S. 8. Von Lavater in Nr. 28), Bd. 2, S. 459 als unecht bezeichnet.

Vgl. Goth. gel. Ztgn. 1778, St. 89, S. 721. — Allg. dtsch. Bibl. 37, 2, 415 f.

b. Sammlung Christlicher Gebether. Herausgegeben von J. C. Lavater. Nürnberg 1801. 8. — Bregenz 1802. 8. — Neue Auflage. Nürnberg, im Verlag der Raw'schen Buchhandlung, 1822. XXXVI, 204 S. 8. (Einige der letzten Gebete in Hexametern). — Nürnberg 1839. 8. — Nürnberg 1840. 8.

37) a. Beiträge zu Johann Konrad Pfenningers Christlichem Magazin. Zürich und Winterthur 1779 f. IV. 8. (Sieh § 219, 57): Bd. 1, St. 1, S. 33/72 Umschreibung des Sendschreibens des Apostels Paulus an die Christen in Galatien; 1, 1, 122/38 Auszüge aus Briefen von L. an Verschiedene; 1, 1, 179/94 Jesus Christus an der Hochzeit zu Cana = Nr. 44) a. Bd. 1, S. 209/21; 1, 2, 63/80 Etwas über Herrn Consistorialrath Steinbarts System der reinen Philosophie und Glückseligkeits-Lehre des Christenthums [vgl. Nr. 28) Bd. 2, 446/55]; 1, 2, 96/110 Von der Fülle des Geistes [aus einer Predigt]; 1, 2, 231/3 Am Hohen Donnerstag Abends = Nr. 40) Bd. 1, S. 94/6; 2, 2, 146/53 Tägliches Gebet eines in die Fremde reisenden Jünglings. 1778 = Nr. 41) S. 155/64; 2, 2, 169/73 Gottesdurst = Nr. 40) Bd. 1, S. 7/17, hier völlig umgearbeitet; 3, 1, 49/52 Ein Gespräch; 3, 2, 76/80 Ueber successive Auferstehung. Fragmentchen einer Antwort auf das vorhergehende Schreiben [3, 2, 45/75 Schreiben an Herrn Lavater über die periodische Auferstehung, von P***s]; 3, 2, 200/4 Eine Hochzeit Cantate für ein Freundespaar. 1772 [für Pfenninger und Katharina Ziegler] = Nr. 48) S. 97/104; 4, 1, 52/92. 218/28 Vermischte Gedanken = Nr. 30) a; 4, 1, 92/111 Fragen an Naturforscher, Weltweise und Gottesgelehrte; 4, 1, 288/90 Charfreytags um 2 Uhr Nachmittag. 1780 = Nr. 40) Bd. 1, S. 96/8; 4, 1, 290/7 Am Auffahrtstage. 1778 = Nr. 40) Bd. 1, S. 103/8; 4, 1, 297/307 Der Bibel Gott. Mit Melodie von Egli = Nr. 20) a. Zweytes Hundert (1780), S. 158/68; 4, 2, 1/34 Vom Glauben an den heiligen Geist. Eine akademische Pfingstrede von J. C. L. Diakon am St. Peter. 1780. aus dem lateinischen übersezt von J. S.; 4, 2, 98/118 Jesus Meßias, oder die Zukunft des Herrn; nach Johannes [sieh Nr. 39)]; 4, 2, 118 f. Am Auffahrtstage 1780 = Nr. 20) e, S. 90 f.; 4, 2, 119 Am Pfingsttage 1780 = Nr. 20) e, S. 92.

1, 2, 63/80 wiederholt: Hrn. Caspar Lavaters und eines Ungenannten Urtheile über Hrn. C. R. Steinbarts System des reinen Christenthums. Mit vielen Zusätzen von D. Joh. Sal. Semler. Halle, im Verlag der Hemmerdeschen Buchhandlung, 1780. 16 Bl., 174 S. 8. Darin S. 5/24 Lavaters Aufsatz, S. 25/69 Prüfung und Beantwortung desselben durch einen Ungenannten, S. 70/174 Semlers Zusätze. — Vgl. Pfenningers Sammlungen zu einem christl. Magazin 4, 1, 134 f. — Etwas über Herrn D. Semlers Unterhaltungen mit Hrn. Lavater, über die freye praktische Religion. Vgl. Allg. dtsch. Bibl. 88, 2, 47.

b. Beiträge zu J. K. Pfenningers Sammlungen zu einem christlichen Magazin. Zürich und Winterthur 1781/3. IV. 8. (Sieh § 219, 57): Bd. 1, Heft 1, S. 57/85 und 1, 2, 1/38 Fragment Eines Schreibens von J. C. L. über den Verfall des Christenthums und die ächte Schrifttheologie. im September 1776 geschrieben = Nr. 47) Bd. 3, 117/90; 1, 1, 260/4 Wenn nur Christus verkündigt wird! = Nr. 20) g, S. 61/7; 1, 2, 153/8 Das Gemäld. Eine Fabel = Nr. 31) a. Bd. 4, S. 101/4, gekürzt; 1, 2, 181 f. „15. Nov. 1780“ = Nr. 20) e, S. 52; 1, 2, 182 f. Am Weyhnachtstage 1780 = Nr. 20) e, S. 85; 1, 2, 183 Am Neujahrstage 1781 = Nr. 20) e, S. 87; 1, 2, 184/91 Himmelfahrt Jesu = Nr. 44) a. Bd. 4, S. 5/16; 2, 1, 223 f. Freundschaft [in Hexametern]; 2, 1, 224 f. Am Todestage Jesu. 1781 = Nr. 20) e, S. 88; 2, 1, 225 f. Am Auferstehungstage Jesu. 1781 = Nr. 20) e, S. 89 f.; 2, 1, 226 f. Am Auffahrtstag 1781 = Nr. 20) e, S. 91; 2, 1, 227 Am Pfingst-

tag 1781 = Nr. 20) e, S. 92 f.; 2, 1, 232 f. Die geringste Bitte des kühnen Glaubens = Nr. 20) e, S. 44 f.; 2, 1, 233/6 Jesus Christus. 8. Jun. 1781 = Nr. 20) e, S. 41/3; 2, 1, 236 f. Sehnsucht nach Ihm = Nr. 20) e, S. 49/51; 2, 1, 238, Beiblatt: Einsamkeit = Nr. 20) a. Erstes Hundert (1779), S. 222 f., mit Melodie von Michaelis; 3, 1, 67/83 Mein Glaubens Bekenntniß von Christo. 1778; 3, 1, 83/114 Allgemeine Betrachtungen über Religion und religiöse Physiognomien = Nr. 31) a. Bd. 3, S. 229/47; 3, 1, 141 f. Auf's Weynachtsfest 1781 = Nr. 20) e, S. 86; 3, 1, 142 Einer jungen Christinn, als sie das erstemal zum H. Tische gieng [in Reimen]; 3, 1, 144/8 Zwey aus Lavaters Catechismus Liedern mit Melodien von Walder = Nr. 20) d, 16. und 25. Lied; 3, 2, 279/82 und 4, 1, 196/202 Stellen aus Nr. 45) Bd. 1; 4, 1, 144/6 David. Aus Lavaters Liedern mit einer entlehnten Melodie = Nr. 20) a. Zweytes Hundert (1780), S. 129/31; 4, 2, 177/9 An einen Täufling; Hanna. Den 17. Jul. 1783 [in Hexametern]; 4, 2, 181/3 Gemeinschaftliches Gebeth für ein grosses Fürstenpaar. Mit Melodie von Reichardt. 20. Jul. 1783 = Nr. 48) S. 105/8.

c. Beiträge zu J. K. Pfenningers Repertorium für denkende Bibelverehrer aller Konfessionen. Zürich 1784 6. III. 8. Sieh § 219, 57.

38) Die Liebe, gezeichnet in vier Predigten und einigen Liedern. Leipzig bei H. H. Holle 1780. 8 Bogen. 8. Sieh Nr. 47) Bd. 1, S. 219/322.

Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 47, 1, 76.

39) Jesus Messias, oder die Zukunft des Herrn. Nach der Offenbarung Johannes. o. O. u. J. 231 S. 8. (24 Gesänge in Hexametern, unterbrochen von freien Rhythmen. Am Schluß das Versprechen, auf etwaiges Verlangen erläuternde Anmerkungen herauszugeben, unterschrieben von Lavater als Verfasser und Johann Caspar Füllli als Verleger und datiert vom 29. August 1780). — Wiederholt: Nr. 97) Bd. 5.

Vgl. Lavaters Selbstanzeige: J. K. Pfenningers Christliches Magazin. Bd. 4, St. 2 (1780), S. 98/118; sieh Nr. 37) a.

40) Poesieen. Den Freunden des Verfassers gewidmet. Leipzig, bey Weidmanns Erben und Reich. 1781. II. 8. I: 2 Bl., 170 S., 1 Bl.; II: 186 S., 2 Bl. — Darin Bd. 1, S. 7/17 Durst nach Gotteserfahrung = Nr. 37) a. Bd. 2, 2, 169/73; S. 21/40 Anbethung des Unendlichen; S. 41/7 Gott in Christus; S. 47/56 Gebeth der Liebe; S. 69/91 Jesus Christus von der Krippe bis zum Grabe; S. 91/4 Jesus Christus in Gethsemane; S. 94/6 Sehnsucht der Liebe. Am hohen Donnerstagsabend = Nr. 37) a. Bd. 1, 2, 231/3; S. 96/8 Jesus Christus am Kreuze. Ein Fragment. Am Charfreitage Nachmittags 1780 = Nr. 37) a. Bd. 4, 1, 288/90; S. 98/102 Die Auferstehung Christus; S. 103/8 Die Himmelfahrt Jesus Christus. Den 28 May 1778. Am Auffahrtstage = Nr. 37) a. Bd. 4, 1, 290/7; S. 113/26 Therese Czartoriska; S. 133/41 Der Christ. Sterbend und gestorben; S. 145 f. Maria Einsiedeln (wiederholt 1787 in Nr. 20) g); Bd. 2, S. 3/36 Adam. Fragmente einer unvollendeten Epopee. 1779 (in Hexametern); S. 39 f. Mein Werden = Nr. 28) Bd. 1, 328/30; S. 41/51 Ueber Werden, Daseyn, und Wachsthum; S. 53/5 Die Menschenherrlichkeit = Nr. 31) a. Bd. 4, 489 f.; S. 55/8 Der Menschenschädel = Nr. 31) a. Bd. 2, 170/3; S. 58 f. Physiognomie = Nr. 31) a. Bd. 3, 287 f.; S. 60/2 Anbethung Gottes von dem Physiognomen = Nr. 31) a. Bd. 2, 290 f.; S. 62/5 Beym Beschlusse des zweyten Bandes der physiognomischen Fragmente = Nr. 31) a. Bd. 2, 289 f.; S. 65 f. Warnung des Physiognomen = Nr. 31) a. Bd. 3, 3 f.; S. 78 Liebe = Nr. 18) Bd. 2, 328; S. 83/128 Oden und poetische Briefe an Freundinnen; S. 129/86 Oden und poetische Briefe an Freunde (S. 137/40 An den Seeligen Gellert = Nr. 12); S. 142/6 An Herrn Canonicus Breitinger = Nr. 28) Bd. 1, 299/305; S. 146/9 An Bodmern = Nr. 14) und Nr. 28) Bd. 1, 306/11; S. 150/2 An Herrn Professor Basedow = Nr. 28) Bd. 1, 316/21; S. 152 f. An Herrn Professor Rammler in Berlin = Nr. 28) Bd. 1, 312/5; S. 158 f. An Herrn Pastor Brunner in Moskau = Nr. 28) Bd. 1, 324/7; S. 163 f. An Herrn Professor Nüscheler = Nr. 28) Bd. 1, 322 f.; S. 170 f. An G. . . . Den zwölften Oktober 1776).

Bd. 1, S. 69/108 und Bd. 2, S. 3/36 wiederholt: Nr. 97) Bd. 6, S. 1/32. 133/74.

Vgl. Allg. dtsh. Bibl. Anhang zu Bd. 37/52, S. 1107 f. — Pfenningers Sammlungen zu einem christl. Magazin 1, 2, 237 f.

41) Brüderliche Schreiben an verschiedene Jünglinge. Winterthur, bey Heinrich Steiner und Compagnie, 1782. 188 S. 12. — Zwote Auflage. Winter-

thur 1787. 166 S. 8. — 3. Auflage. Winterthur 1837. 16. — Winterthur 1857. 16. — Basel bei Bahnmaier 1869. XII, 148 S. 16.

Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 51, 1, 96/9.

Brieven aan Jongelingen, geschreven door J. C. Lavater. Uit het Hoogduitsch. Tweede verbeterde Uitgave. Door Jodocus Heringa, Eliza's Zoon. Te Amsterdam, bij Johannes Aarinksen. 1820. VIII, 144 S. 8.

42) Pontius Pilatus. Oder Die Bibel im Kleinen und Der Mensch im Großen. Zürich, bey Joh. Caspar Füssli, Sohn. 1782/5. IV. 12. I (1782): 380 S.; II (1783): 1 Bl., 364 S.; III (1784): 377 S.; IV (1785): X, 431 S.

Bd. 1, S. 17 erweiterter Titel: Pontius Pilatus. Oder Der Mensch in allen Gestalten. Oder Höhe und Tiefe der Menschheit. Oder Die Bibel im Kleinen und der Mensch im Großen. Oder Ein Universal-Ecce Homo! Oder Alles in Einem; 1, 203/334 Die wichtigsten Biblischen Fragen. Jede an ihr gehöriges Ort gestellt, und bisweilen mit einigen Fragen und Antworten begleitet; 2, 256/8. 260/4 Um- und Nachdichtungen von Bibelstellen in Hexametern; 3, 91 f. ebenso; 4, 57/73 Übersetzungen aus Orphischen Hymnen und andern altgriechischen Dichtungen; 4, 78/249 Vom Erhabenen; 4, 269/75 Übersetzungen aus Homer; 4, 374/8 Pilatus nach dem Tode Christi in dramatisch-dialogischer Form geschildert.

Vgl. Goth. gel. Ztgn. 1781, St. 101, S. 839 (vorläufige Ankündigung). — Allg. dtsh. Bibl. 51, 1, 99/114; 68, 1, 45/55. Dazu Lavater in Bd. 2, S. 1 f. — Allg. Literaturztg. 1785. Bd. 4, Nr. 281, S. 193/6. — Pfenningers Sammlungen zu einem christl. Magazin 3, 1, 232 f. — Goethe an Frau v. Stein vom 6. und 7. April 1782. — A, III. x. S. 201/9. 211/3.

43) Lebensregeln für Jünglinge, besonders für diejenigen welche die hohe Schule beziehen wollen. Basel, gedruckt mit Imhofischen Lettern. 1783. 40 S. 8.

Original Maxims for the Young . . Translated by the Daughter of a Clergyman [Elizabeth Anne Mac Caul, verheir. Finn]. London 1838. 24.

44) a. Jesus Messias. Oder Die Evangelien und die Apostelgeschichte, in Gesängen. o. O. (Winterthur) 1783/6. IV. 8. I (1783, auch mit Titelblatt von 1782; doch wurde der Band erst am 14. März 1783 von Lavater abgeschlossen): 1 Bl., 431 S., 5 Bl.; II (1784): 4 Bl., 419 S., 4 Bl.; III (1785): 3 Bl., 400 S.; IV (1786): 3 Bl., 468 S., 2 Bl. (16 Bücher, jedes Buch zu mehreren Gesängen, im ganzen 307 Gesänge außer einigen dichterischen Einleitungen, in Hexametern und stellenweise in freien Rhythmen).

Vorher waren einzelne Gesänge in Nr. 28) Bd. 1, Nr. 37) a, Bd. 1 und Nr. 37) b, Bd. 1 mitgeteilt worden. — Wiederholt: Nr. 97) Bd. 1/4.

Vgl. Allg. Literaturztg. 1785. Bd. 4, Nr. 298, S. 325/7. — Allg. dtsh. Bibl. 67, 2, 434/6.

b. Kupfer zu Lavaters Messiade. 1787. Zu finden bey Heinrich Steiner und Comp. in Winterthur. (Mit Erläuterungen). IV. 8. I: 12 Bl., 18 Tafeln; II: 10 Bl., 18 Tafeln; III: 11 Bl., 18 Tafeln; IV: 11 Bl., 18 Tafeln.

45) Betrachtungen über die wichtigsten Stellen der Evangelien. Ein Erbauungsbuch für ungelehrte nachdenkende Christen. Nach den Bedürfnissen der jetzigen Zeit. Dessau und Leipzig, in der Buchhandlung der Gelehrten (Bd. 2: Winterthur, Bey Heinrich Steiner und Compagnie) 1783/90. II. 8. I (Matthäus und Markus): 622 S.; II (Lukas und Johannes): XVI, 765 S. — Bd. 1 auch: Winterthur, Bey H. Steiner und Compagnie 1789. 8.

Vgl. Pfenningers Sammlungen zu einem christl. Magazin 3, 2, 279/82; 4, 1, 196/202 (Auszüge aus Bd. 1). — Allg. Literaturztg. 1792. Bd. 1, Nr. 84, Sp. 669/71. — Allg. dtsh. Bibl. 98, 2, 348/50.

46) Herzenserleichterung, oder Verschiedenes an Verschiedene. St. Gallen, bey Reutiner dem jüngeren. 1784. 376 S. 12.

Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 67, 2, 360/80.

(C. L. Reinhold) Herzenserleichterung zweyer Menschenfreunde, in vertraulichen Briefen über J. C. Lavater's Glaubensbekenntniß. Frankfurth und Leipzig 1785. 200 S. 8. — Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 67, 2, 340/60. — Allg. Literaturztg. 1786. Bd. 1, Nr. 49 a, Sp. 413/6. — Goth. gel. Ztgn. 1786, St. 24, S. 196/8. — Wielands Teutscher Merkur 1787. Bd. 2, April, Anzeiger S. 47 f.

Herzerleichternde Gedanken über die Herzerleichterung zweyer Menschenfreunde — an einen Freund in Sachsen. Leipzig, Böhme, 1786. 16 S. 8. — Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 82, 1, 65/7.

Vgl. A, I. p. (gegen Reinhold).

47) Sämtliche kleinere Prosaische Schriften vom Jahr 1763–1783. Winterthur, Bey Heinrich Steiner und Comp. 1784 f. III. 8.

Erster Band, welcher bereits gedruckte Predigten allgemeineren Inhalts enthält (1784): VIII, 374 S. Darin S. 1/127 Die wesentliche Lehre des Evangeliums; Die Begnadigung der Sünder durch den Glauben an Jesus Christus. In sechs Predigten über Apostel Geschichte X, 43 = Nr. 109) h; S. 128/50 Jesus Christus unser Alles und Einziges. Eine Predigt. Ueber 1 Corinther I. V. 30. gehalten zu Bockenheim bey Frankfurt den 31 Julius 1774 = Nr. 109) f; S. 219/322 Vier Predigten über die Liebe, wohl = Nr. 38). — Zweyter Band, Gelegenheits-Predigten (1784): VI, 462 S. Darin S. 105/62 Predigt bey der Taufe zweyer Israeliten = Nr. 109) b; S. 195/208 Erweckung zu frommen Empfindungen bey dem Gebrauche des Gesundbrunnens über Psalm CIV. v. 10. gehalten den 3ten Julius 1774. im Emserbade, im Fürstlich Nassauischen Hause = Nr. 109) f; S. 233/86 Der Verbrecher ohne seines Gleichen und sein Schicksal = Nr. 109) i; S. 287/308 Zwote Predigt. Ueber Nahum III. v. 1 = Nr. 109) i; S. 385/400 Predigt nach Heinrich Wasers Hinrichtung = Nr. 109) k; S. 401/32 Predigt bey Anlaß der grossen Erderschütterungen in Sizilien und Calabrien = Nr. 109) m; S. 436/50 Wahre Geschichte der Nachtmahlvergiftung in Zürich = Nr. 109) i. — Dritter Band. Briefe (1785): 3 Bl., 348 S., 1 Bl. Darin S. 1/92 = Nr. 2); S. 93/116 Zwey Schreiben an Herrn Moses Mendelssohn. samt einer Beylage (sieh Nr. 10); S. 117/90 Fragment eines Schreibens an S*** über den Verfall des Christenthums und die ächte Schrifttheologie. Im September 1776 geschrieben = Nr. 37) b. Bd. 1, 1, 57/85. 1, 2, 1/38; S. 191/8 Antwort auf ungenannte Bogen eines Ungenannten; S. 199/212 Gedanken über Leiden und Tod Jesu, zur Prüfung vorgelegt aus einigen Briefen und Gesprächen; S. 213/6 Ueber den tragenden und duldenden Glauben = Nr. 37) c. Bd. 1, 1, 87 f.; S. 217/328 Vermischte Schreiben, Auszüge und Fragmente von Briefen, die theils mit, theils ohne Wissen des Verfassers gedruckt worden (S. 219/50 Manuskript für Freunde; S. 251/312 Einige Briefe, betreffend die Person, Gesinnungen und geschichtliche Sachen des Verfassers, veranlaßt durch das Sendschreiben eines Zürcherischen Geistlichen [sieh A, I. j]; S. 313/28 Vermischte Briefe).

Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 68, 1, 77/90. — Quedlinburger Allg. Bibliothek der neuesten dtsh. theolog. Litteratur 5, 282 f. — Allg. Literaturztg. 1787. Bd. 1, Nr. 21, Sp. 186 f. — J. J. Hottinger, Erklärung über eine Aeußerung des Herrn Lavaters und einiger seiner Freunde: Berlin. Monatsschrift, Bd. 8 (1786, Dezember), S. 575/80.

48) Vermischte Gereimte Gedichte vom Jahr 1766. bis 1785. Für Freunde des Verfassers. Winterthur, Bey Heinrich Steiner und Comp. 1785. VIII, 488 S. 8. Darin S. 1/112 Vermischte Geistliche Gedichte (S. 1/34 Die Auf-erstehung der Gerechten = Nr. 35); S. 35/46 Der Gott der Natur. Hymnus 1769; S. 47/60 Danklied nach der Errettung aus einem Sturme Den 19. August 1773; S. 61/7 Wenn nur Christus verkündigt wird! = Nr. 20) g; S. 68/71 Nach dem Lateinischen Stabat Mater des Pergolesi; S. 77/96 Aussichten in die Zukunft. Fragmente eines Fragments; S. 97/104 Cantate für Herrn Conrad Pfenninger und Jungfrau Catharina Ziegler, bey Ihrer ehelichen Verbindung den 24. Herbstmonat 1771 = Nr. 37) a. Bd. 3, 2, 200/4; S. 105/8 Gemeinschaftliches Gebehtlied für den Großfürst und die Großfürstin von Rußland = Nr. 37) b. Bd. 4, 2, 181/3); S. 113/60 Moralische Gedichte (S. 115/22 Freundschaft. 1768); S. 161/74 Vaterländische Gedichte oder Neujahrsgeschenke von der musikalischen Gesellschaft an die Zürchersche Jugend. Schweizerszenen. Sieh Nr. 5) a; S. 175/254 Gelegenheitsgedichte (S. 179/94 An den Herrn Johann Conrad Heidegger, am Tage seiner Erwählung zur Bürgermeisters-Würde. Zürich, den 12. November 1768; S. 239/54 Väterliches Neujahrsgeßchenk an meinen Sohn Heinrich Lavater in Offenbach. Alle Sonntage 1784 zu lesen); S. 255/346 Trauer- und Trostgedichte samt einigen Grabschriften (S. 261/9 Cantate nach dem Tode Herrn Bürgermeisters Johann Conrad Heidegger. 1778; S. 277/82 Auf den Tod des Herrn Pfarrers Johannes Schmidlin. Sieh § 219, 53. a; S. 285 Bey Bodmers Leiche, zuerst im

Deutschen Museum 1783, Bd. 1, Februar, S. 169 f.; S. 346 Meine Grabschrift); S. 346/416 Reimen an Verschiedene; S. 417/54 Allerley (S. 421/33 Die fromme Nonne = Nr. 20) g); S. 455/69 Nachlese einiger vergessenen Stücke.

Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 68, 2, 603/12.

49) Salomo, oder Lehren der Weisheit. Gesammelt und herausgegeben von J. C. Lavater. Winterthur 1785. Bey Heinrich Steiner und Comp. XVI, 155 S. 8. Enthält 700 Sprüche aus alten und neuen, deutschen und ausländischen Schriftstellern, auch aus Klopstock, Lessing, Winckelmann, Mendelssohn, Herder, Hippel u. a.

Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 67, 2, 603 f. — Allg. Literaturztg. 1785. Bd. 2, Nr. 106, S. 129. — Quedlinburger Allg. Bibliothek der neuesten dtsh. theolog. Litteratur 5, 326 f.

50) Nathanaél. Oder, die eben so gewisse, als unerweisliche Göttlichkeit des Christenthums. Für Nathanaéle, Das ist, Für Menschen, mit geradem, gesundem, ruhigem, Truglosem Wahrheitssinne. (Winterthur) 1786. 2 Bl., 320 S., dann nochmals S. 305/10 und 1 Bl. 8. Darin S. 1/4 An einen Nathanaél, Dessen Stunde noch nicht gekommen ist [Goethe?]; S. 301/17 Lied eines Christen an Christus = Nr. 20) h); S. 318/20 Beylage aus einer Predigt von Herrn Georg Jakobi.

Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 85, 1, 15/32. — Tübing. gel. Anzeigen 1787, St. 3, S. 19/22.

51) a. J. C. Lavaters Rechenschaft an Seine Freunde. Winterthur, Bey Heinrich Steiner und Comp. 1786. II. 12. Erstes Blat (An meine Freunde, über Magnetismus, Cagliostro, geheime Gesellschaften und Nichtchrist Atheist): 24 S. — Zweytes Blat. Ueber Jesuitismus und Catholicismus an Herrn Professor Meiners in Göttingen: 84 S. — Blatt 2 auch m. d. T.: Schreiben an Herrn Prof. Meiners in Göttingen über Jesuitismus und Catholicismus. 2. Auflage. Winterthur 1787. 84 S. 8.

Vgl. Goth. gel. Ztgn. 1786, St. 52, S. 426/8. — Götting. gel. Anzeigen 1786, Bd. 2, S. 1983 f. — Allg. Literaturztg. 1787. Bd. 1, Nr. 14, Sp. 127 f.; Bd. 2, Nr. 134, Sp. 457/63. Nr. 140, Sp. 505/12. — Allg. dtsh. Bibl. Anhang zu Bd. 53/86, St. 4, S. 2342/51. — Nürnberg. gel. Ztg. 1787, St. 32, S. 249 f. — Tübing. gel. Anzeigen 1787, St. 15, S. 119 f. — Wielands Teutscher Merkur 1787. Bd. 2, April, Anzeiger S. 44/9.

b. Streitschriften der Anhänger und Gegner Lavaters (besonders über seine vermeintliche Hinneigung zum Katholizismus).

α. (Beda Mayr) Etwas an Herrn Nikolai, Buchhändlern in Berlin, und seinen Recensenten in der allgemeinen Litteraturzeitung, Nro. 94. 95. für Herrn D. und Prof. Sailer in Dillingen, von keinem Exjesuiten, und von keinem Proselytenmacher. 1786. 56 S. 8.

Vgl. Allg. dtsh. Bibl. Anhang zu Bd. 53/86, St. 4, S. 2353/6. — Allg. Literaturztg. 1787. Bd. 2, Nr. 134, Sp. 457. 461 f. Nr. 140, Sp. 506. — Neue Litteratur des kathol. Deutschlands 4, 1, 107/10.

β. J. M. Sailer, Das einzige Märchen in seiner Art: Eine Denkschrift an Freunde der Wahrheit für das Jahr 1786. Gegen eine sonderbare Anklage des Herrn Fried. Nikolai. München, 1787. Bey Johann Baptist Strobl. 200 S. 8. Besonders S. 78/106. 178 f. 196/200.

Vgl. Allg. dtsh. Bibl. Anhang zu Bd. 53/86, St. 4, S. 2356/8. — Allg. Literaturztg. 1787. Bd. 2, Nr. 134, Sp. 457. 461 f. Nr. 140, Sp. 505 f. — Goth. gel. Ztgn. 1787. St. 14, S. 115/7. — Götting. gel. Anzeigen 1787. Bd. 1, S. 330 f. — Nürnberg. gel. Ztg. 1787, St. 32, S. 249 f. — Neue Litteratur des kathol. Deutschlands 4, 1, 110/4. — Tübing. gel. Anzeigen 1787, St. 1, S. 4/8.

γ. (Franz Xaver Jann) Von Dem, was man Proselytenmachen heißt. 1787. 8 Bl. 8.

Vgl. Allg. dtsh. Bibl. Anhang zu Bd. 53/86, St. 4, S. 2358. — Allg. Literaturztg. 1787. Bd. 2, Nr. 134, Sp. 457. Nr. 140, Sp. 506 f. — Neue Litteratur des kathol. Deutschlands 4, 2, 161/4 (zugleich über δ, ε und ζ). — Tübing. gel. Anzeigen 1787, St. 27, S. 215.

δ. Joseph Weber, Wider den giftigen Bogen: Von dem, was man Proselytenmachen heißt. Vier Paragraphen ohne Bitterkeit. Ulm, bey Wohler. 1787. 8.

Vgl. Allg. dtsh. Bibl. Anhang zu Bd. 53/86, St. 4, S. 2358/60. — Tübing. gel. Anzeigen 1787, St. 27, S. 216. — Sieh Nr. γ.

ε. (Beda Mayr) Der unpartheyische Schiedsmann zwischen dem Herrn Professor Sailer, dem ersten und zweyten Bogenschreiber. Keiner von allen Dreyen hat vollkommen recht. o. O. u. J. (1787). 15 S. 8.

Vgl. Allg. dtsh. Bibl. Anhang zu Bd. 53/86, St. 4, S. 2360 f. — Sieh Nr. γ.

ζ. (Beda Mayr) Antwort an den Verfasser des Bogens: Von dem, was man Proselytenmachen heißt. 1787. 31 S. 8.

Vgl. Allg. dtsh. Bibl. Anhang zu Bd. 53/86, St. 4, S. 2361. — Sieh Nr. γ.

η. Noch ein Wort zur Vertheidigung des Herrn Professor Sailers gegen den Herrn Buchhändler Nikolai, von einem Weltpriester. 1787. 40 S. 8.

Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 84, 1, 289 f.

θ. J. G. Schlosser an den Herrn Rath Leuchsenring, dermals in Zürich, über Lavater: Deutsches Museum 1787. Bd. 1, Januar, S. 2/23.

ι. Frd. Leop. Graf zu Stolberg, Etwas über Lavatern: ebenda 1787. Bd. 1, Februar, S. 185 f.

κ. Fr. Nicolai, Ueber das Schreiben des Herrn Geh. Hofr. Schlosser an den Herrn Rath Leuchsenring über Lavater: ebenda 1787. Bd. 1, März, S. 291/6.

λ. F. M. Leuchsenring, Vorläufige Erklärung über Schlossers Brief an Leuchsenring, nebst einem Märchen: ebenda 1787. Bd. 2, Juli, S. 61/6.

μ. Ueber die Verbreitung des Katholizismus und den Einfluß der Jesuiten in die Gesellschaften der Protestanten: ebenda 1787. Bd. 2, Juli, S. 66/86.

ν. Ueber J. C. Lavaters Rechenschaft an seine Freunde. Zweytes Blatt. Ueber Jesuitismus und Catholizismus. An Herrn Prof. Meiners. Göttingen 1787. 38 S. 8. — Ueber J. C. Lavaters Rechenschaft an seine Freunde. Göttingen (Leipzig) 1787. II. 8.

Vgl. Allg. Literaturztg. 1787. Bd. 2, Nr. 134, Sp. 457. Nr. 140, Sp. 512. — Allg. dtsh. Bibl. Anhang zu Bd. 53/86, St. 4, S. 2351/3. — Goth. gel. Ztgn. 1787, St. 35, S. 293. — Nürnberg. gel. Ztg. 1787, St. 32, S. 249/51.

ξ. Friedrich Nicolai, Anmerkungen über das zweyte Blatt von Herrn J. C. Lavaters Rechenschaft an seine Freunde, und über Herrn P. J. M. Sailers zu Dillingen Märchen. Berlin und Stettin 1787. 2 Bl., 202 S. 8. — Auch als Anhang zu Nicolais Beschreibung einer Reise durch Deutschland und die Schweiz, Bd. 8 (Berlin und Stettin 1787) erschienen. Vgl. ebenda Bd. 8, S. III/V. X/XII. XVII/XX. XLVI/XLVIII.

Vgl. Wielands Teutschen Merkur 1787. Bd. 2, April, Anzeiger S. 44. 49f. — Goth. gel. Ztgn. 1787, St. 40, S. 331/5. — Allg. Literaturztg. 1787. Bd. 2, Nr. 134, Sp. 457. Nr. 140, Sp. 509 f. — Allg. dtsh. Bibl. Anhang zu Bd. 53/86, St. 4, S. 2361/3. — Nürnberg. gel. Ztg. 1787, St. 32, S. 249 f. — Tübing. gel. Anzeigen 1787, St. 31, S. 243/6.

ο. Joh. Aug. Starck . . über Krypto-Katholicismus, Proselytenmacherey, Jesuitismus, geheime Gesellschaften und besonders die ihm selbst von den Verfassern der Berliner Monatsschrift gemachte Beschuldigungen mit Acten-Stücken belegt. Frankfurt und Leipzig, bey Johann Georg Fleischer, 1787. II. 8. (I: 8 Bl., 608 S.; II: 10 Bl., 404, 384, 54, 152 S., 3 Bl.). Darin mehrfache Hinweise auf Lavater und den Kampf gegen ihn, besonders Bd. 2, Abschn. 1, S. 369/92.

Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 80, 2, 337/404. — Frd. Nicolai, Schreiben an Herrn Oberkonsistorialrath Gedike: Berlinische Monatsschrift Bd. 10 (1787, Oktober), S. 356/65.

π. Sieh A, I. q.

ρ. Zahlreiche Aufsätze der Berlinischen Monatsschrift aus den Jahren 1785 bis 1787 über angebliche katholisierende Bestrebungen der Gegenwart.

σ. Frd. Nicolai öffentliche Erklärung über seine geheime Verbindung mit dem Illuminatenorden; Nebst beyläufigen Digressionen betreffend Hr. Johann August Stark und Hr. J. K. Lavater. Ernsthaft, mit unter auch ein wenig lustig zu lesen. Berlin und Stettin, 1788. 174 S., 1 Bl. 8. Besonders S. 101/45.

τ. Ueber J. M. Sailers vollständiges Gebetbuch für Katholische Christen. Berlin und Stettin, bey Frd. Nicolai. 1788. 53 S. 8. Vorher in kürzerer Form: Allg. dtsh. Bibl. 74, 1, 54/76.

Vgl. Allg. Literaturztg. 1788. Bd. 2, Nr. 115, Sp. 312.

52) Geist der sämtlichen Schriften des Herrn J. C. Lavaters. Hrsgg. von J. M. A. [Joh. Mich. Armbruster]. Erstes Bändchen. Gedichte. St. Gallen, Reutiner der jüngere. 1786. 335 S. 8. Enthält eine Auswahl von Oden, geist-

lichen Liedern, Schweizerliedern und die Gesänge über Lazarus aus Nr. 44) a, Bd. 2.

Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 80, 1, 52 f. — Allg. Literaturztg. 1788. Bd. 2, Nr. 102, Sp. 198 f.

53) J. C. Lavaters Geist, aus dessen eigenen Schriften gezogen. Berlin und Stettin bei Frd. Nicolai 1786. 189 S. 8. (Mit polemischen Anmerkungen des Herausgebers).

Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 80, 1, 53/60. — Allg. Literaturztg. 1786. Bd. 5, Nr. 88, S. 709/12. — Nürnberg. gel. Ztg. 1786, St. 91, S. 742/4.

54) Lavaters Protokoll über den Spiritus Familiaris Gablidone. Mit Beylagen und einem Kupfer. Frankfurth und Leipzig, 1787. 84 S., 5 Bl. 8. (Von einem Gegner Lavaters hrsgg.). S. 3/24 Erklärende Einleitung; S. 25/58 Gablidone eine Nachricht von Lavater; S. 59/84 Buchstäbliche Probe von der vorgeblich überirdischen Weisheit und dem hohen Sinn des Gablidone. Aus den von ihm dictirten Papieren gezogen; Bl. 1/5 Gedicht auf Lavaters Aufenthalt in Bremen (vgl. A, II. c) und Erklärung des Kupferstichs.

Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 80, 2, 595/601.

55) Vermischte unphysiognomische Regeln zur Selbst- und Menschenkenntniß. 1787. 224 S. 16. — Vermischte unphysiognomische Regeln zur Menschen- und Selbstkenntniß. 1788. 287 S., 2 Bl. 16.

Vgl. Goth. gel. Ztgn. 1788, St. 25, S. 211/5. — Tübing. gel. Anzeigen 1788, St. 22, S. 173/6.

Aphorisms on Man, translated from the original manuscript of J. C. Lavater [by J. H. Fuessli]. Printed for J. Johnson: London 1788. VI, 224 S. 8. — 3. Auflage: Dublin 1790. 12. — 5. Auflage: Newburyport, G. J. Osborne, 1793. 109 S. 8.

56) Christlicher Religionsunterricht für denkende Jünglinge. o. O. (Winterthur bei H. Steiner) 1788. II, 126 und ?? S. 8.

Vgl. Allg. Literaturztg. 1788. Bd. 2, Nr. 123, Sp. 369/74. — Allg. dtsh. Bibl. 87, 2, 375.9. — Oberdtsh. allg. Litteraturztg. 1788. Bd. 4, St. 250 f., Sp. 1998/2008.

57) Handbibel für Leidende. Erster Theil. Winterthur, bey Heinrich Steiner und Comp. 1788. 416 S. 8. — Neue Auflage. Winterthur 1824. 8. — Basel 1825. 8. — 3. Auflage. Leipzig bei Fröhlich und Comp. 1830. 8. — 4. Auflage. Basel bei Spittler 1833. 8. — 7. Auflage. Zürich bei Hanke 1845. 8.

Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 91, 2, 349. — Oberdtsh. allg. Litteraturztg. 1789. Bd. 1, St. 71, Sp. 1133 f. — Allg. Literaturztg. 1789. Bd. 4, Nr. 329, Sp. 193/6.

58) Taschenbüchlein für Weise. Basel 1789. 61 Bl. 64. — Basel bei Schneider 1830. 8.

59) Haussteuer oder Hausrath für meine neu angehenden Eheleute Johann Heinrich und Barbara Lavater. o. O. (Leipzig) 1789. 12.

60) Zween Volkslehrer; ein Gespräch, nachgeschrieben von Jonathan Asahel. Winterthur 1789. 8.

61) Vermischte Gedichte und Verse. Als Manuscript für Freunde gedruckt. (Zürich) 1789. 8.

62) Antworten auf wichtige und würdige Fragen und Briefe weiser und guter Menschen. Eine Monatsschrift. Berlin, 1790. Bey Heinrich August Rottmann, Königl. Hofbuchhändler. II. 8. (I: 4 Bl., 592 S.; II: 4 Bl., 558 S.).

63) Evangelisches Handbuch für Christen oder Worte Jesu Christi beherzigt von J. C. Lavater. Nürnberg, in Verlag der Raw'schen Buchhandlung, 1790. 396 S., 2 Bl. 8. Darin auch viele gereimte und reimlose Gedichte.

64) Hand-Bibliothek für Freunde. o. O. (Zürich) 1790/3. XXIV. 12. Der Titel der ersten Bände ist ganz eigenhändig von Lavater geschrieben, der der späteren Bände wenigstens teilweise lithographiert. Vgl. Hoffmann von Fallersleben, Findlinge 1 (1860), 379/96; dazu J. M. Wagners Archiv für die Geschichte deutscher Sprache und Dichtung 1 (1874), S. 48 Julius Schrader.

Jahr 1790, Bd. 1 (251 S.): Das menschliche Herz. Sechs Gesänge [in reimlosen fünffüßigen Jamben]. 1789. 2. Ausgabe: Zürich bei Orell 1798. 256 S. 8. Vgl. Würzburg. gel. Anzeigen 1800, S. 271 f. — Bd. 2 (390 S.): Taschenbüchlein

für Liebe Reisende oder Andenken. 1790 [1787 geschrieben]. Zum Teil wiederholt: J. W. Kosmann, Allgemeines Magazin für kritische und populäre Philosophie. Bd. 1, St. 1 (Breslau 1791). Ergänzung dazu: Andenken an Liebe Reisende. 1787. (Bisher ungedruckte Schrift Lavater's.) St. Gallen und Herisau. Verlag der C. J. Meiselschen Buchhandlung. 1876. VII, 72 S. 8. Französische Handschrift dieser Ergänzung: Souvenir pour des voyageurs chéris. Zurich, 9. juillet 1787. 54 S. 12. Vgl. Friedrich Cohen, Antiquariat in Bonn, Catalog 97 (1900), S. 44. — Bd. 3 (240 S.): Vermischte Gedichte und Verse [meist Gelegenheitsgedichte]. — Bd. 4 (286 S.): Briefe, Briefchen und Auszüge aus Briefen. — Bd. 5 (324 S.): Allerley [Auszüge aus alten und neuen Schriften, reimfreie Gedichte, Briefe]. — Bd. 6 (293 S.): Gereimte Gedichte [geistliche Lieder, Gelegenheitsgedichte].

Jahr 1791, Bd. 1 (346 S.): Predigten und Auszüge aus Predigten. — Bd. 2 (324 S.), 3 (360 S.) und 4 (354 S., 2 Bl.): Briefe und Auszüge aus Briefen [darin viele Gelegenheitsgedichte]. — Bd. 5 (413 S.): Reise nach Mömpelgard. 1791. — Bd. 6 (439 S.): Auszug aus meinem Tagebuch. August 1791.

Jahr 1792, Bd. 1 (386 S.): Allerley [Gedichte, Gedanken, Auszüge aus Predigten, auch aus Werken F. H. Jacobis, Garves, Herders u. a.]. — Bd. 2 (396 S.): Briefe und Auszüge aus Briefen [darin viele Gedichte]. — Bd. 3 (360 S.): Allerley. — Bd. 4 (356 S.): Briefe und Auszüge aus Briefen [darin mehrere Gedichte]. — Bd. 5 (360 S.): Allerley [auch Stellen aus Lactantius, Luther, aus Briefen von Pfenninger]. — Bd. 6 (363 S.): Allerley.

Jahr 1793, Bd. 1 (360 S.): Allerley [S. 217/48 Vermischte physiognomische Regeln. Vgl. Nr. 31) d]. — Bd. 2 (360 S.) und 3 (360 S.): Allerley. — Bd. 4 (392 S., 2 Bl.): Predigten und öffentliche Reden. — Bd. 5 (359 S.): Allerley [S. 101/238 Reischen mit Zollikofer. Anekdoten von Kaiser Joseph II. und Unterredung mit ihm. auf vielfältiges Verlangen meiner Freunde; S. 317/54 Letztes Wort über ein Wort, das ich 1786. zu Halle, wider Herrn Nikolai zu einigen Freunden gesagt haben soll. An Freunde von J. C. Lavater. 1792. Auch besonders gedruckt: 1793. 38 S. 12. Vgl. Allg. Literaturztg. 1794. Intelligenzblatt Nr. 21, S. 167 f. Neue allg. dtsh. Bibl. 16, 1, 207/46]. — Bd. 6 (395 S.): Allerley.

65) Philosophische Unterhaltungen von einem französischen und schweizerischen Verfasser. 1791. Zürich. Bey Ziegler und Söhne. 1 Bl., 21, 321 S., 3 Bl. 12. Enthält: ‚Der Blinde vom Berg. Philosophische Unterhaltungen‘ (Übersetzung von ‚L'Aveugle de la Montagne‘ von Corneille François de Nelis) und ‚Drey Gespräche über Wahrheit und Irrthum Seyn und Schein‘.

66) Worte Jesu, zusammen geschrieben von einem christlichen Dichter. Erstes bis zehntes Hundert. Zürich 1792. — Wiederholt: Nr. 68) Bd. 2, 87 f. 100/4. 111 f. 118/20. 128. 142/4. 169/76. 191/200. Bd. 3, 22/4. 40. 46/8. 54/6. 62/4. 77/80. 87 f. 135 f. 143 f. 152. 183 f. 187/90.

67) Etwas über Pfenningern. Zürich, gedruckt bey Johann Kaspar Näf. 1792 f. VI. 12. Jedes Heft zu 120 S. Enthält besonders Briefe von Freunden Lavaters über Pfenninger, Lebens- und Charakterschilderungen des Verstorbenen, auch einige Verse, Briefe, Auszüge aus Predigten von ihm, eine Predigt und einige Gedichte von Lavater. Vgl. § 219, 57. d. Sieh auch dort Nr. 14) Bd. 2.

68) Christliches Sonntagsblatt. Eine Wochenschrift. Zürich, bey David Bürkli (Heft 3: bey Ziegler und Weiß) 1792 f. III. 218, 220, 220 S. 8. Jedes Heft zu 25 Stücken. Vom 1. Juli 1792 bis zum 20. Dezember 1793. Enthält Predigten, fromme Betrachtungen, Gebete, Sprüche, geistliche Lieder, religiöse Gedichte, meist von Lavater selbst, doch auch von seinen Freunden.

69) Reise nach Kopenhagen im Sommer 1793. Auszug aus dem Tagebuch. Durchaus bloß für Freunde. (Erstes Heft). o. O. u. J. (Hamburg bei Gundermann 1794). 1 Bl., 449 S. 12. (S. 1/11 Vorrede an Freunde; S. 13/23 Einleitung zur Reisegeschichte; S. 25/428 Reise nach Kopenhagen. Im May und Junius 1793 [nur Tagebuch vom Mai]; S. 429/49 Verbesserungen und Register).

Fast wörtliche Parodie: (Adolf Frhr. von Knigge) Reise nach Fritzlar im Sommer 1794. Auszug aus dem Tagebuch. Durchaus bloß für Freunde von Joach. Melchior Spiegelglas, hochfürstlicher Cammerjäger und Titular-Ratzenfänger in Peina. o. O. u. J. (1795). 1 Bl., 140 S. 8. Sieh § 224, 87. 27).

Vgl. Oberdtsh. allg. Litteraturztg. 1795. Bd. 2, St. 109, S. 534/40.

70) Regeln für Kinder. Hamburg 1793. 16. — Regeln für Kinder, durch Beyspiele erläutert von J. M. Armbruster. St. Gallen bei Huber und Comp. 1794. 8. — Neue Ausgabe 1801. — Berlin bei Eichler 1836. 12.

71) Joseph von Arimathea in sieben Gesängen. Hamburg, bey Bachmann und Gundermann 1794. 211 S. 8. (In reimlosen fünffüßigen Jamben).

Vgl. Oberdtsch. allg. Litteraturztg. 1795. Bd. 1, St. 35, S. 561/7. — Neue allg. dtsch. Bibl. 16, 2, 508/11. — Erlang. gel. Ztg. 1795, St. 28, S. 222/4.

72) Vier und zwanzig kurze Vorlesungen über die Geschichte Josephs, des Sohnes Israels. Zürich, bey Ziegler und Ulrich 1794. 4 Bl., 118 S., 1 Bl. 8. (Zahlreiche Verse, fast durchweg Hexameter, in die Prosa eingeflochten).

73) Monatsblatt für Freunde. Für das Jahr 1794. o. O. (Zürich). 12 Hefte. 12.

74) An die Aeltern Hirzel. Am Abende des Begräbnisses ihrer einzigen Tochter Regula, den 3. April 1794. o. O. u. J. (Zürich 1794). 8.

75) Christliche Monatschrift für Ungelehrte. 1794 f. IV.

76) Vermischte Erzählungen eines christlichen Dichters von Jesu Christo. 1795.

77) Anacharsis, oder vermischte Gedanken und freundschaftliche Räthe. o. O. (Zürich bei Ziegler und Söhnen) 1795. II. 16. I: 382 S.; II: 351 S. (mit etwas verändertem Titel: . . und Räthe der Freundschaft. Zweytes Bändchen. Sechstes, bis zehntes Hundert. Brachmonat 1795). Im ganzen 1000 Sittensprüche in Prosa, in 10 Gruppen abgeteilt. — Ingolstadt 1812. 16.

78) Die Christus-Religion, oder der beste Christ, der beste Bürger. Neu-jahrsstück für die musikalische Gesellschaft in Basel 1796. (In Versen). Berlin 1812. 12.

79) a. Vermischte Lehren an seine Tochter, Anna Luisa. Zürich bei Ziegler und Söhnen 1796. 12. — 2. Auflage. o. O. 1798. 96 S. 12. Im ganzen 700 Lehren, jede in einen Hexameter gefaßt.

b. Worte väterlicher Liebe an Anna Louise Lavater, auf das heilige Osterfest 1796, als sie das erste Mal zum Tische des Herrn ging. Zusammengeschrieben in der Charwoche 1796. (Hrsgg. von Ed. Pasch). Gotha. Friedrich Andreas Perthes. 1858. VIII, 86 S. 8.

80) Geschenkchen an Freunde oder Hundert vermischte Gedanken. 1796.

81) Freundschaftliche Briefe an verschiedene Freunde und Freundinnen. Geschrieben im Juni und Juli 1796. Zürich 1796. 12. Im ganzen 52 Briefe.

82) Vermächtniß an Seine Freunde. Größtentheils Auszüge aus Seinem Tagebuch, vom Jahr 1796. Zürich, bey Orell, Geßner, Füßli und Kompagnie. 1796. II. 312 und 310 S. 12.

Vgl. Aug. Sauer, 52 Sprüche von Lavater: Schnorrs Archiv 13 (1885), S. 325/8.

83) Christliches Wochenblatt für die gegenwärtige Zeit. 1798.

84) a. Ein Wort eines freyen Schweizers an die große Nation, über das Betragen derselben gegen die Schweiz. (Unterzeichnet am 10. Mai 1798). o. O. (Leipzig) 1798. 8. Ohne Lavaters Wissen gedruckt; er hatte nach Nr. 88) Bd. 1, S. 100 die Schrift nur betitelt: Ein Wort eines freyen Schweizers an die grosse Nation. — An das Directorium der französischen Republik. Schweiz (vielmehr Leipzig bei P. Ph. Wolf) 1798. 1 Bl., IV, 31 S. 8. — Schweiz 1798. 32 S. 8. — An das Directorium der französischen Republik. Nebst einer Litanei, fürs ganze Leben brauchbar. Schweiz, 1798. 23 S. 8.

J. C. Lavater, Pasteur à Zurich, au directoire de la république française. En Suisse 1798. 12.

Energetic Address to the French Directory. (Englisch, französisch und deutsch). London, W. Richardson and Co. 1798. 4. Noch ein zweites Titelblatt: The Reverend J. G. Lavater . . to the Directory of the French Republic. — Remonstrance, addressed to the Executive Directory of the French Republic, against the Invasion of Switzerland. (Aus dem Französischen übersetzt). Printed for J. Debrett and T. Longman: London (1798). 31 S. 8. — Lavater's Letter to the French Directory. Translated from the German. London, J. Hatchard, 1799. 33 S. 8.

b. Antwort darauf: B[ürger] Reubell Mitglied des Direktoriums der französischen Republik an den Bürger J. C. Lavater Pfarrer in Zürich. Aus dem

Französischen übersetzt mit Anmerkungen. o. O. 1798. 88 S. 8. — Ursprünglicher Titel: Réponse au mot d'un Suisse libre à la grande Nation. Vgl. Nr. 91) Bd. 1, S. 26/54.

c. Vollständiger Brief-Wechsel zwischen Herrn Pfarrer J. C. Lavater und dem B. Reubell, Mitglied des Direktoriums der französischen Republik. Unterhalten im Jahr 1798. Gesammelt und zusammengetragen zu Nutz und Frommen derer, die gerne Wahrheit hören und verehren. Gedruckt in der Schweiz 1799. 8. 4 Bl. Titel, Vorrede und ‚Lavater an B. Direktor Reubell in Paris‘; 16 S. (mit bes. Titelblatt): Nro. II. Ein Wort eines freyen Schweizers usw. = a; wieder 40 S. und zwar S. 1/28 (mit bes. Titelblatt): Nro. III. B. Reubell usw. = b; S. 29/33 Nachschrift des Uebersetzers; S. 35/40 Nro. IV. Vorläufige Beantwortung der Antwort des Direktor Reubells, auf das Wort eines freyen Schweizers an die grosse Nation. — Briefwechsel Lavaters und Reubells vom Jahre 1798. Vollständiger und correcter, als bis jetzt herausgegeben und mit einer Zugabe zweener sich darauf beziehender Briefe vermehrt. 1801. 4 Bl., 56 S., 1 Bl. 8. S. 1/3 Brief Lavaters an Rewbell; S. 4/19 = a; S. 20/33 = b; S. 34/6 Brief Lavaters an Rewbell; S. 37/46 Vorläufige Beantwortung der Antwort auf das Wort eines freyen Schweizers; S. 49/56 Brief des Schweizerboten an Lavater und dessen Antwort. — Wiederholt: Nr. 91) Bd. 1, S. 1/80.

d. J. C. Lavater's zwey merkwürdige Schreiben I. An den Bürger Schauenburg Obergeneral der fränkischen Armee in der Schweiz. II. Beschluß der Dankrede im Nahmen der Zürcher Bürgerschaft, an den Herrn Bürgermeister Kilchsberger. Zürich 1798. 29 S. 8.

Vgl. Allg. litterar. Anzeiger 1799, Nr. 66, S. 653 f. — Lavater's Bülletins an Haefelin und Stolz über die zürcherische Staatsumwälzung vom Jahr 1798. Mitgetheilt von F. O. Pestalozzi: Zürcher Taschenbuch. Neue Folge. Jahrgang 8 (1885), S. 215/62; 9 (1886), S. 211/58; 10 (1887), S. 101/41.

85) Nachricht von einem fatalen Vorfall den Pfarrer Lavater betreffend. Geschehen Donnerstags Nachmittags. Den 26. IX. 1799. o. O. (Zürich) 1799. 2 Bl. 8. — Wiederholt: Nr. 88) Bd. 1, S. 81/6.

86) Schreiben an das helvetische Direktorium. [Vom 23. November 1799]. Gedruckt auf Befehl des Vollziehungs-Direktoriums. 1799. — An das Helvetische Vollziehungsdirektorium. Zürich, Waser, 1799. 8. [Von Lavater selbst mit einigen Anmerkungen vom 2. Dezember 1799 hrsgg.]. — Wiederholt: Nr. 91) Bd. 1, S. 255/8. Vgl. ebenda Bd. 1, S. 259/340.

87) Zürich am Ende des achtzehnten Jahrhunderts. o. O. (Zürich, bei Orell, Füßli und Kompagnie) 1800. 10 S. 4. (Mit einem Kupferstich von J. H. Lips). — Vorher von der Musikalischen Gesellschaft in Zürich am Neujahrstag 1800 hrsgg. in einem für die Stadtjugend bestimmten Drucke. — Wiederholt: Nr. 91) Bd. 3, S. 180/5. — Aug. Sauer, Die deutschen Säkulardichtungen. Berlin 1901 = DLD. 91/104, S. 114/8; dazu S. 574 f.

Vgl. Neue allg. dtach. Bibl. 65, 2, 345 f. — Würzburg. gel. Anzeigen 1801, S. 127.

88) Freymüthige Briefe über das Deportationswesen und seine eigne Deportation nach Basel. Nebst mancherley Beylagen, Urkunden und Anmerkungen. (Bd. 2: Nebst der kurzgefaßten Deportationsgeschichte seiner Mitbürger und einiger andrer Schweizer). Zugueignet allervörderst dem helvetischen Vollziehungsausschuß, sodann allen Freünden und Feinden der Freyheit und Menschenrechte. Winterthur, in der Steinerischen Buchhandlung, 1800 f. II. 8. I: XX, 336 S.; II (von Georg Geßner hrsgg.): XIV, 408 S. Darin 1, 81/6 = Nr. 85); 1, 99/117 Lavaters ‚Antwort auf die Fragen des Bürger Regierungsstatthalters in dem Namen des helvetischen Direktoriums betreffend ein gedrucktes Wort an Frankreich‘; 1, 154/91 Predigt über die Pflichten gegen die Obrigkeit, und den Zweck und die Bestimmung derselben . . Gehalten Sonntagsmorgen bey Sankt Peter. Den 7. IV. 1799; 2, 76/80. 312/26 Geschichte meiner Entführung. An Freund Pfeffel (in Hexametern).

Vgl. Allg. Literaturztg. 1800. Bd. 3, Nr. 211, Sp. 205 f.; 1801. Bd. 3, Nr. 278, Sp. 719 f.

89) Privatbriefe von Saulus und Paullus. Herausgegeben von Nathalion à Sacra Rupe. Winterthur, in der Steinerschen Buchhandlung. 1801. 3 Bl., 142 S., 1 Bl. 8. Im ganzen 24 Briefe in 4 Abschnitten.

Vgl. Allg. Literaturztg. 1802. Bd. 2, Nr. 107, Sp. 77/9. — Leipziger Jahrbuch der neuesten Literatur 1801. Bd. 3, St. 174 (16. Januar 1802), Sp. 105.

90) Zürich am Anfange des neunzehnten Jahrhunderts. Lavaters Schwanengesang. Zürich 1801. — Vorher von der Musikalischen Gesellschaft in Zürich am Neujahrstag 1801 hrsgg. in einem für die Stadtjugend bestimmten Drucke. — Wiederholt: Nr. 91) Bd. 3, S. 186/95. — Aug. Sauer, Die deutschen Säculardichtungen. Berlin 1901 = DLD. 91/104, S. 285/91.

91) Nachgelassene Schriften. Herausgegeben von Georg Geßner. Zürich, bey Orell, Füßli und Compagnie, 1801 f. V. 8.

I (2 Bl., XIV, 372 S.): Briefe und Aufsätze, betreffend die Geschichte und Lage des Vaterlands während der Revolution. S. 1/80 Ein Wort eines freyen Schweizers an die grosse Nation, samt den dazu gehörigen Beylagen (S. 8/24 = Nr. 84) a; S. 25/56 = Nr. 84) b, französisch und deutsch; S. 60/9 Vorläufige Beantwortung der Antwort auf das Wort usw. = Nr. 84) c; S. 70/80 Noch ein Wort an die französische Nation, oder Thatfachen und Anmerkungen zur Beleuchtung der Antwort auf das Wort eines freyen Schweizers [unvollendet]; S. 81/132 Verschiedene Briefe und Bruchstücke von Briefen aus der Revolutionszeit 1798 und 1799; S. 133/68 Erwähnung einiger Vortheile und Nachtheile, welche Moral und Religion von der neuen Ordnung der Dinge zu hoffen und zu fürchten haben. Eine Vorlesung vor der Zürcherschen vaterländischen Gesellschaft Donnerstags den 25. IV. 1799; S. 169/232 Moses und Aaron, oder Versuch einer hinlänglichen Sönderung und Vereinigung der Rechte und Zwecke des Staats und der Kirche, zum unmittelbaren praktischen Gebrauche für die eine und untheilbare helvetische Republik. 1798 und 1799 (unvollendet); S. 233/52 Stimme eines Rufenden in der Wüste. Im December 1799. Abermals ein Fragment; S. 253/340 Sendschreiben eines Anonymen und Lavaters Antwort. Im Jenner 1800 (S. 255/8 = Nr. 86); S. 259/82 Sendschreiben des Ungenannten; S. 283/340 Lavaters Antwort an denselben; S. 341/72 Einige Gedichte (S. 358/71 'Lied eines Schweizers über die französische Revolution. Im Jahr 1791' und 'Parodie dieses Liedes über die französische Revolution. Im Oktober 1792').

II (1 Bl., X, 364 S.): Religiöse Briefe und Aufsätze. S. 1/108 Briefe über die Schriftlehre, von unsrer Versöhnung mit Gott durch Christum; S. 109/220 Jesus Christus stets derselbe; nicht beschränkt durch Zeit und Raum, nicht durch die Unwürdigkeit der Glaubenden an Ihn; oder: Neue Ausgabe des alten Evangeliums für ächtgläubige Christen; S. 221/84 Mein Traum von den Heiligen, Felix und Regula. Eine öffentliche Vorlesung, gehalten am Fest-Tage dieser ersten Märtyrer zu Zürich, den 11. September 1797; S. 285/334 Briefe über den Zustand der Seele nach dem Tode; die Einwirkung der abgeschiedenen Geister auf die noch Sterblichen; und das Wiedersehen derer, die wir liebten. an Maria Föderowna, Kayserin von Rußland. Angefangen im August 1798; S. 335/64 Einige Kurze Vorlesungen an die Sanct Petri Gemeinde in Zürich. Vom Jahr 1795.

III (1 Bl., XVIII, 368 S.): Vermischte Gedichte. S. 1/104 Religiöse und moralische Gedichte (einige davon schon in Nr. 64) gedruckt; S. 45/51 Die Weisen aus dem Morgenlande. Eine Kantate; S. 105/202 Vaterländische Gedichte (die 12 ersten von ihnen S. 105/95 schon an den Neujahrstagen 1790/1801 von der Musikalischen Gesellschaft in Zürich hrsgg. und an die städtische Jugend verteilt, S. 180/5 = Nr. 87), S. 186/95 = Nr. 90); S. 196/202 J. K. Lavater an seine Landesväter. Vor dem Straf-Urtheil über die Hauptschuldigen an den inländischen Unruhen [vom 27. August 1795]; S. 203/344 Vermischte Gedichtchen und Verse bei verschiedenen Gelegenheiten und an Verschiedene; S. 345/68 Allerley.

IV (1 Bl., VIII, 438 S.): Auswahl verschiedener Kanzelreden von Anfang seines Predigerberufs bis zu seinem Lebensende. Auch selbständig erschienen: sieh Nr. 109) cc. Darin S. 247/78 = Nr. 109) z; S. 307/438 Vorlesungen des kranken Lavaters, vor seiner lieben Petrinischen Gemeinde, aus seinem letzten Lebens-Jahre, 1800 (mehrere davon in Hexametern).

V (1 Bl., VII, 110 S. und viele Tafeln): Hundert physiognomische Regeln, mit vielen Kupfern. Vgl. Nr. 31) d.

Vgl. Neue allg. dtsch. Bibl. 79, 2, 409/60. — Allg. Literaturztg. 1802. Bd. 4, Nr. 298 f., Sp. 161/5. 169/73. — Leipziger Jahrbuch der neuesten Literatur 1801. Bd. 3, St. 173 (15. Januar 1802), Sp. 103 f.; Bd. 4, St. 284, S. 374/6. — Leipziger Literaturztg. 1802. Bd. 1, St. 43, S. 338 f.

92) Simeon, oder Unterhaltungen für betagte Christen, ein nachgelassenes Werkgen von J. K. Lavater. Herausgegeben von Georg Geßner. Zürich, bey

Ziegler und Ulrich. 1804. 2 Bl., 76 S. 8. Enthält geistliche Lieder, auch einige Gedichte in Hexametern, Gebete und religiöse Betrachtungen in Prosa.

93) Sprüche. In 107 Blättern. Tübingen bei Laupp 1818. 16. — 2. Auflage. Tübingen 1821. — 3. Auflage. Tübingen 1829. — 4. Auflage. Tübingen 1852. 32.

94) Worte des Herzens. Für Freunde der Liebe und des Glaubens. Herausgegeben von Chph. Wilh. Hufeland. Berlin bei Dümmler 1825. 12. — 3. Auflage. Berlin 1836. 12. — 4. Auflage. Berlin 1842. 12. — 5. Auflage. Berlin 1848. 12. — 6. Auflage. Berlin 1850. 16. — 10. Auflage, mit einer biographischen Einleitung von A. Krummacher. Berlin 1856. LVIII, 119 S. 16. — 20. Auflage. Berlin 1866. 8. — 25. Auflage. Berlin 1878. 16. — Zahlreiche sonstige Ausgaben: Bremen 1875. 16. — Halle 1876 und öfter. 16. — Norden 1881. 12. — Leipzig 1881. 12. — Regensburg 1881. 12. — Gütersloh, C. Bertelsmann, 1888. 142 S. 12. — Leipzig, Verlagsinstitut 1889 und öfter. 99 S. 12. — Neu hrsgg. mit einer Einleitung von Ad. Kofahl. Leipzig, Gustav Fock, 1890. XVI, 110 S. 12. — Stuttgart, Greiner & Pfeiffer, 1895 und 1902. 176 S. 16. — Reutlingen, Fleischhauer & Spohn, 1897. VI, 144 S. 16. — Mit einer biograph. Einleitung von C. Werckshagen. Halle, O. Hendel, 1900. 98 S. 8. = Bibliothek der Gesamtliteratur des In- und Auslandes. Nr. 1356 f.

Words of Consolation for friends of love and of faith . . Translated by G. G. Moore. (Mit Hufelands Vorrede). London, J. Nisbet & Co. 1881. 62 S. 16

95) Hundert Sentenzen. Basel bei Schneider 1827. 100 Blättchen. 32.

96) Neue Sprüche über Christus, Gebet und Gnade. Tübingen, bei C. F. Osiander. 1833. 121 Bl. 16. (In Hexametern). — 2. Auflage. Tübingen 1852. 16.

97) Sämmtliche Werke. Augsburg und Lindau. Verlag der Kranzfelder'schen Buchhandlung. 1834/8. VI. 8. Im ganzen 16 Lieferungen; Bd. 6 unvollständig. I (1834, auf dem zweiten Titelblatt 1835): 2 Bl., 316 S.; II (1835): 1 Bl., 286 S.; III (1837): 2 Bl., 272 S.; IV (1837): 1 Bl., 308 S.; V (1838): 2 Bl., 153 S.; VI (1838): 176 S. — I/IV = Nr. 44) a; V = Nr. 39; VI: S. 1/32 = Nr. 40) Bd. 2, 3/36; S. 33/100 = Nr. 32; S. 101/21 = Nr. 35; S. 122/32 Die Hirten zu Bethlehem. Eine Cantate; S. 133/74 = Nr. 40) Bd. 1, 69/108; S. 175 f. Biblische Dichtungen in Prosa (nicht weiter gedruckt).

98) Regeln für die Jugend über die wichtigsten Pflichten des geselligen Lebens. 5. verbesserte Auflage. St. Gallen, Scheitlin und Zollikofer. 1839. 16.

99) Jesus auf Golgatha. Zürich bei Hanke 1841. 8. (Vielleicht nur Abdruck des elften Buchs oder des größten Theils davon aus Nr. 44) a, Bd. 3).

100) a. Lavaters Sprüche. Nebst dessen Lehren der Weisheit für Jünglinge und Mädchen, hrsgg. von einem Verehrer des Verfassers. Blaubeuren bei Mangold 1841. 16.

b. Des Freundes Stimme. Worte liebevoller Ermahnung an Jünglinge. Winterthur 1857. 12.

c. Die Jugendzeit dem Herrn geweiht! Freundesstimmen für Jünglinge und Jungfrauen. Hrsgg. von J. Biegler. Reutlingen, Enßlin & Laiblin, 1898. 128 S. 12.

101) Ausgewählte Schriften. Hrsgg. von Joh. Kaspar Orelli. Zürich bei Schultheß 1841/4. VIII. 16. — Supplementband dazu, auch m. d. T.: Zweihundert christliche Lieder. Neu durchgesehene Ausgabe. Zürich 1844. XVI, 474 S. 16. Sieh Nr. 20) a. — 2. Ausgabe in 8 Bänden. Zürich 1844/6. IV. 16. (Anscheinend nicht mehr veröffentlicht). Darin Bd. 3 f. = Nr. 31) b. — 3. Auflage. Zürich 1859 f. IV. 8. (Als ein Teil der Schweizerischen Volksbibliothek erschienen).

102) The Pastor's Legacy; or, devotional Fragments from the German of Lavater. By H. J. Fry. London (1842). 16. (In Versen. Aus welcher der oben aufgezählten Sammlungen von Sprüchen Lavaters übersetzt?).

103) Weisheit auf jeden Tag des Jahres. Ein christlicher Kalender. Mit Lavaters Bild. Reutlingen bei Kurtz 1858. 368 S. 64. — Weisheit auf jeden Tag des Jahres. Ein christliches Vergißmeinnicht, ausgewählt aus Lavaters Schriften. Neue Auflage. Reutlingen 1884. 192 S. 32.

104) Einleitung zum Briefschreiben. 2. Auflage. Ludwigsburg 1861. 32. In Versen. — Vermuthlich dasselbe wie: Lavaters Schreiben an seine Tochter Anna Louisa Lavater, welches eine Anweisung zum Briefschreiben enthält. Nebst einem

vollständigen Briefsteller. Bregenz 1801, bey Brentano. 224 S. (Lavaters Schreiben in Hexametern). Vgl. Annalen. Wien. Januar 1804. Nr. 7, Sp. 56.

105) Ueber Gefängniß-Seelsorge. Ein Vortrag. Hrsgg. von K. Marthaler. Gotha 1861. 12.

106) Denksprüche. 2. Auflage. Bremen, Valett & Comp. 1874. 16.

107) Nationalbibliothek. Schweizerische Dichter und Redner des 18. und 19. Jahrhunderts in sorgfältiger Auswahl. Mit biographisch-kritischen Einleitungen hrsgg. von Robert Weber. Bd. 8: J. K. Lavater. Joh. Gaudenz v. Salis. Aarau 1885. 80 S. 8.

108) Gottes Vorsehung. Basel, Jaeger & Kober, 1892. 10 Stück zu je 4 S. 12.

109) Zahlreiche Predigten, einzeln und in Sammlungen erschienen; darunter neben vielen andern:

a. Vermischte Predigten. Frankfurt am Main 1770. 8. — Breslau 1772. 8. — Frankfurt und Leipzig 1773. 477 S. 8. — Frankfurt am Main bei Brönner. 1778. 8.

Vgl. Allg. dtsch. Bibl. 22, 1, 187.

b. Rede bey der Taufe zweyer Berlinischen Israeliten so durch Veranlassung der Lavater und Mendelsohnischen Streitschriften zum wahren Christenthum übergetreten. Samt einem kurzen Vorberichte. Frankfurt und Leipzig 1771. 64 S. 8. — Wiederholt: Herrn Carl Bonnets . . philosophische Untersuchung der Beweise für das Christenthum . . Aus dem Französischen übersetzt, und mit Anmerkungen hrsgg. von J. C. Lavater. Nebst dessen Zueignungsschrift an Moses Mendelssohn, und daher entstandenen sämtlichen Streitschriften . . Frankfurt am Mayn, 1774. Sieh Nr. 10). Dritter Teil. 52 S. 8. — Nr. 47) Bd. 2, S. 105/62.

(Gg. Chph. Lichtenberg) Timorus, das ist, Vertheidigung zweyer Israeliten, die durch die Kräftigkeit der Lavaterischen Beweisgründe und der Göttingischen Mettwürste bewogen den wahren Glauben angenommen haben von Conrad Photorin, der Theologie und Belles Lettres Candidaten. Berlin (vielmehr: Göttingen) 1773. 78 S. 8. — Wiederholt: Lichtenbergs vermischte Schriften. Bd. 3 (Göttingen 1801), S. 43/146. — Sieh § 225, 33. 1).

c. J. C. Lavaters Erweckung zur Buße und Samuel Werenfels von der fleischlichen Sicherheit. Frankfurt am Mayn bey den Eichenbergischen Erben, 1772. 80 S. 8. (Lavaters Anteil S. 1/52).

d. Predigten Ueber das Buch Jonas. Gehalten in der Kirche am Waysen-hause. Zürich, Gedruckt bey David Bürgkli. 1773. In Verlag Heinr. Steiners und Comp. in Winterthur. Auch zu haben bey den Eichenbergischen Erben in Frankfurth. II. 8. I: 8 Bl., 254 S.; II: 288 S. (Im ganzen 14 Predigten). — 2. Ausgabe. Sammt einer Predigt vom Selbstmorde. Erste und zweyte Hälfte. Winterthur 1782. 8.

Allg. dtsch. Bibl. 22, 1, 187. — Frankf. gel. Anz. 1773, Nr. 37, S. 297/301 Bahr dt (wiederh.: Goethes Werke 29 [Hempel], 89/92; 37 [W.A.], 261/4). — Goethe, Werthers Leiden. Buch 1, Brief vom 1. Juli. — Goth. gel. Ztgn. 1783, St. 68, S. 556 f.

e. Gastpredigten. Frankfurt am Mayn bey den Eichenbergischen Erben 1774. 106 S. 8.

f. Zwo Predigten, gehalten zu Ems im Juli 1774. Frankfurt am Mayn bey den Eichenbergischen Erben 1774. 8. — Drey Predigten, gehalten zu Ems, und zu Bockenheim bey Frankfurt. Frankfurt und Leipzig 1775. 61 S. 8. — Wiederholt: Nr. 47) Bd. 1, S. 128/50; 2, S. 195/208.

g. Fest-Predigten nebst einigen Gelegenheitspredigten. Frankfurt und Leipzig, bey Heinrich Ludwig Brönner, 1774. 3 Bl., 490 S., 1 Bl. 8. (Im ganzen 20 Predigten). — Neue Auflage. Bremen 1784. 8. — Frankfurt 1784. 8.

Vgl. Allg. dtsch. Bibl. 25, 1, 201/3.

h. Die wesentliche Lehre des Evangeliums; die Gerechtigkeit durch den Glauben an Jesum Christum, in sechs Predigten über Apost. Gesch. X, 43 hrsgg. von einem Schweizer Theologen. Offenbach bei Brede 1775. 140 S. 8. — Wiederholt: Nr. 47) Bd. 1, S. 1/127.

i. Der Verbrecher ohne seines gleichen, und sein Schicksal. über Psalm XXXVII. v. 10—15. den 29 Herbstmonat 1776. auf Hochobrigkeitlichen Befehl, bey Anlaß der in der Nacht am 12 Herbstmonat vor dem allgemeinen Buß- und Bethtage in der Großmünster-Kirche verübten Gräueltat der Vergiftung des heiligen Nachtmahlweins; gehalten von J. C. Lavater. Augsburg, zu finden bey

Johann Michael Späth. o. J. 54 S. 8. — (Zürich 1776). 51 S. 8. — Aehnliche Drucke zu Frankfurt a. M., Chur, Schaffhausen u. s. w. — Zweyte Predigt, über die Nachtmahlvergiftung gehalten den 24. November 1776 über Nahum III. 1. (Zürich 1776). 41 S. 8. — Frankfurt a. M. 1777. 8. — Zwo Predigten bey Anlaß der Vergiftung des Nachtmahlweins. Nebst einigen historischen und poetischen Beylagen. Einzige ächte Ausgabe unter vielen äußerst elenden und fehlerhaften von Chur, Schaffhausen, und Frankfurt. Leipzig bey Weidmanns Erben und Reich 1777. 84 S. 8. — Nr. 47) Bd. 2, S. 233/308.

Vgl. Wielands Teutschen Merkur 1777. Bd. 1, März, S. 264/79 Wieland. — Allg. dtsch. Bibl. Anhang zu Bd. 25/36, Abteil. 1, S. 637/64 Frd. Nicolai; wiederholt: Einige Zweifel über die Vergiftung des Nachtmahlweins, welche zu Zürich 1776 geschehen seyn soll. Nebst einigen Anmerkungen, betreffend Herrn Ulrichs und Herrn Lavaters Predigten über diesen Vorfall. Berlin und Stettin 1778. 8. Sieh § 222, 14. 17).

j. Predigten über die Existenz des Teufels und seine Wirkungen, nebst Erklärung der Versuchungsgeschichte Jesu. Von einem schweizerischen Gottesgelehrten. Frankfurt und Leipzig 1778/81. II. 8. — 2. Auflage. Frankfurt und Leipzig 1788. II. 8.

Vgl. Allg. dtsch. Bibl. 52, 2, 350.

k. Predigt . . gehalten den 28. May 1780. nach Heinrich Wasers Hinrichtung über 1 Cor. 10 Cap. v. 12: Waser des unglücklichen Briefe an seine Verwandten, und einige sein Schicksal betreffende kleine Schriften, nebst einer Predigt und Gebet über diesen Vorfall von Herrn Diacon J. C. Lavater. Schaffhausen, 1780. 62 S. 8. (S. 47/62). — Nr. 47) Bd. 2, S. 385/400.

l. Sieh Nr. 28) Bd. 2, S. 265/411; Nr. 37) a, Bd. 1, 2, 96/110 und Nr. 38).

m. Predigt bey Anlaß der grossen Erderschütterungen in Sicilien und Calabrien, gehalten am 30 März 1783. Zürich (1783). 8. — Wiederholt: Nr. 47) Bd. 2, S. 401/32.

n. Predigten über den Selbstmord. Zürich 1783. 8. — Sieh auch Nr. d.

o. Sieh Nr. 47) Bd. 1 und 2.

p. Predigten über den Brief des heiligen Paullus an den Phileemon. St. Gallen, bey Reütiner jünger. 1785 f. II. VIII, 480 S. und 2 Bl., 556 S. 8.

Vgl. Nürnberg. gel. Ztg. 1785, St. 101, S. 790 f. — Allg. Literaturztg. 1786. Bd. 1, Nr. 31, Sp. 249/54; 1787. Bd. 3, Nr. 177a, Sp. 209/11. — Allg. dtsch. Bibl. 68, 2, 406 f.; 80, 2, 413.

q. Predigt wider die Furcht vor Erderschütterungen über Psalm XLVI. v. 2—4. gehalten Sonntagsabends den 15. Jenner 1786. Zürich 1786. 8. — Nachdruck: Carlsruhe. Gedruckt mit Macklots Schriften. 1786. 32 S. 8.

r. J. C. Lavaters, ersten Predigers zu St. Peter in Zürich, zu Bremen gehaltene Predigten am zweyten, vierten und sechsten Julius 1786. Hinten an ein Lied für die bremischen Fischer. Bremen bey Johann Heinrich Cramer 1787. 144 S. 8.

Vgl. Allg. Literaturztg. 1787. Bd. 4, Nr. 288a, Sp. 575 f. — Allg. dtsch. Bibl. 78, 1, 50.

s. Drey Pfingst-Predigten über das zweyte Capitel der Apostelgeschichte. Winterthur, bey Heinrich Steiner und Comp. 1787. 104 S. 8.

t. Väterliche Trauungs-Rede an Johann Heinrich Lavater, und Jungfrau Anna Barbara Ott. gehalten zu Klooten, Dienstags, den 17. Wintermonats. 1789. 113 S. 12.

u. Apostolische Ermahnungen, ein Kern der christlichen Sittenlehren, in drey Predigten. Basel 1790. 12.

v. Maria, die Mutter Jesu; gehalten im Julius 1790.

w. Sieh Nr. 64) Jahr 1791, Bd. 1. Jahr 1792, Bd. 1. Jahr 1793, Bd. 4; Nr. 67) und Nr. 68).

x. Fragmente von einer Predigt Lavaters über die Kraft des Gebets. Mit Hülfe des Gedächtnisses aufbewahrt und hrsgg. von seinem aufmerksamen Zuhörer und aufrichtigen Verehrer J. G. M. (= Maurenbrecher). Kopenhagen 1793. 8.

y. Erweckung zur Lobpreisung und zum Vertrauen auf Gott nach abgewendeter Kriegsgefahr den 30 Oktober 1796; nach Verlesung eines obrigkeitlichen Manifestes, welches der Predigt vorgedruckt ist. Zwei Auflagen Zürich 1796. 8.

z. Christliche Belehrungen für Zürich, nach den Bedürfnissen der gegenwärtigen Zeit. Gehalten am ersten Sonntage nach der anerkannten allgemeinen Freyheit und Gleichheit, den 11. Horn. 1798. Zürich 1798. 8. — Wiederholt: Nr. 91) Bd. 4, S. 247/78.

aa. Predigt über die Pflichten des christlichen Predigers zu der gegenwärtigen Zeit der Staatsumwälzung, gehalten den 13. V. 1798. Basel, J. Decker, 1798. 23 S. 8.

bb. Sieh Nr. 88) Bd. 1, S. 154/91.

cc. J. K. Lavaters Ausgewählte Kanzelreden, vom Anfange seines Predigerberufs bis zu seinem Lebensende, hrsgg. von Georg Geßner. Zürich 1802. 8. = Nr. 91) Bd. 4.

dd. Predigten auf alle Sonn- und Festtage des ganzen Jahres als allgemeines Sonntags-Hausbuch. Säcular-Andenken an J. K. Lavaters hundertjährigen Geburtstag, am 15. November 1841. Zürich bei Hanke. 1842/5. II. 8.

110) Verschiedne Beiträge zu Chn. Heinr. Schmid's Anthologie der Deutschen, Bd. 2 (1771), S. 47/88, zum Schweizerischen Musenalmanach (1780), zum Deutschen Museum (1780. 1783 f.), zu Meusels Museum für Künstler (1788), zur Neuen Berlinischen Monatsschrift, zu Ewalds Urania, Bd. 1 (1793), zu W. G. Beckers Taschenbuch zum geselligen Vergnügen, Bd. 4 (1794), zur Eunomia, hrsgg. von Feßler und Rhode, 1801, Bd. 1, 134/66 (Einige physiognomische Bemerkungen für Zeichner und Mahler an Herrn Macco), zu den Lindauischen Nachrichten und andern Zeitschriften.

55. Georg Joachim Zollikofer, geb. am 5. August 1730 zu St. Gallen, wurde in Zürich, Frankfurt a. M. und Bremen vorgebildet, studierte in Utrecht Theologie, auch Philosophie und Philologie, ging 1753 nach St. Gallen zurück und wurde 1754 Prediger zu Murten im Waadtland, dann zu Monstein in Graubünden und zu Isenburg, 1758 bei der reformierten Gemeinde in Leipzig, † am 22. Januar 1788. Er war mit den Leipziger Gelehrten und Dichtern, besonders mit Ernesti, Chn. Felix Weiße u. a., auch mit Garve und Lavater befreundet. Als Prediger erfreute er sich der höchsten Schätzung. Ursprünglich pietistisch, wurde er von Jahr zu Jahr in seinen Anschauungen freier; stets war er auf sittliche Erhebung und Belehrung bedacht.

a. Hans Jacob Leu, Allgemeines Helvetisches, Eydgenössisches, Oder Schweitzerisches Lexicon. Bd. 20 (Zürich 1765), S. 148. Dazu Hans Jakob Holzhalb, Supplement. Bd. 6 (Zürich 1795), S. 540 f.

b. J. K. Lavater, Physiognomische Fragmente 3 (1777), S. 249/51.

c. Frd. Aug. Weiz, Das gelehrte Sachsen. Leipzig 1780. S. 287 f.

d. (Karl Aug. Kütner) Charaktere deutscher Dichter und Prosaisten. Berlin 1781. Bd. 2, S. 443/5.

e. Helvetiens Berühmte Männer in Bildnissen dargestellt von Heinrich Pfenninger, Mahler, nebst kurzen biographischen Nachrichten von Leonhard Meister. Bd. 3 (Zürich und Winterthur 1786), St. 1, S. 48/55.

f. (Eck) Leipziger gelehrtes Tagebuch 1788, S. 1/4.

g. Jean Dumas, Discours prononcé le 3 Fevrier 1788. à l'occasion de la mort de G. J. Zollikofer. Leipzig 1788. 8. — Gedächtnißrede auf G. J. Zollikofer, gehalten den 3. Februar 1788. Aus dem Französischen. Leipzig 1788. 8. — Wiederholt: o, Sammlung 7 und 9.

h. C. G. Spranger, Gedächtnißrede auf das Ableben Zollikofers. Gehalten an eine Versammlung von seinen Verehrern. Leipzig 1788. 8.

i. (Karl Gg. Chn. Barth oder Gg. Karl Claudius?) Zollikofer. Ein Denkmal für seine Freunde und Verehrer. Leipzig, in Commission der Beygang'schen Buchhandlung, 1788. 16 S. 8. — Wiederholt: o, Sammlung 8, S. 29/44.

j. C. Garve, Ueber den Charakter Zollikofers an Herrn Creyssteuer-Einnehmer Weiße in Leipzig. Leipzig, in der Weidmannischen Buchhandlung. 1788. 48 S. 8.

k. Todtenfeier Zollikofers. (Leipzig) 1788. 39 S. 4. S. 3/16 Ode von Karl Heinrich Heydenreich = o, Samml. 2, 15/28 (wiederholt in Heydenreichs Gedichten, Leipzig 1794, S. 206/15 und Wien 1817, Bd. 1, 143/50); S. 17/37 Ueber Zollikofers Leben und Verdienste von Christian Victor Kindervater = o, Samml. 3, 3/30; S. 38 f. Verzeichniß seiner Schriften.

l. (Heinr. Aug. Töpfer) Der Pilger bey Zollikofers Denkmal. o. O. 1788. 10 Bl. 4. — Wiederholt: o, Samml. 1, 1/6. — Sieh § 273, 15, 3) = Bd. V. S. 441.

m. Auch ein Blümchen auf das Grab des Menschenfreundes. 1788. 8. — Wiederholt: o, Samml. 1, 7/16.

n. Einige Worte zum Nachdenken bey der Urne des grossen Zollikofers. 1788. 8. — Wiederholt: o, Samml. 1, 17/28.

o. Auf Zollikofers Tod. St. Gallen, 1788. IX. 8. (I: 2 Bl., 28 S.; VI: 48 S.; VIII: 72 S.; IX: 40 S.; II, III, IV, V, VII: je 32 S.). Enthält zahlreiche Gedichte auf Zollikofer und Prosaaufsätze über sein Leben und seinen Charakter, darunter: 1, 1/6 = l; 1, 7/16 = m; 1, 17/28 = n; 2, 15/28 = k, S. 3/16; 3, 3/30 = k, S. 17/37; 7, 3/32 = g (französisch); 8, 29/44 = i; 9, 3/40 = g (deutsch).

p. Auch etwas von und über Zollikofern: Schweitzersches Museum. Jahrgang 4 (1788), Heft 12, S. 939/56. Wiederholt in: Sonaten der neuesten theologischen Literatur und Kirchengeschichte. Rinteln 1789. Beilage 9, S. 140 f.

q. Etwas über Zollikofer und seine Schriften: Bonaventura Andreß, Magazin für Prediger. Bd. 1 (Würzburg 1789), Heft 2, S. 241/6.

r. Jak. Frd. Feddersen, Nachrichten von dem Leben und Ende gutgesinnter Menschen mit practischen Anmerkungen. 6. Sammlung, hrsgg. von Frd. Wilh. Wolfrath. Halle 1790. S. 314/52.

s. Frd. Ferd. Tr. Heerwagen, Litteraturgesch. der evangel. Kirchenlieder 1, 298/300.

t. J. K. Lavater, Reichen mit Zollikofer: Hand-Bibliothek für Freunde 1793. Bd. 5, S. 101/238. Sieh § 219, 54. 64) = oben S. 274.

u. Richter S. 464 f.

v. Samuel Baur, Gallerie historischer Gemälde aus dem 18. Jahrhundert. Neue Auflage. Hof 1805. Bd. 1, S. 114/8.

w. Samuel Baur, Neues Historisch-Biographisch-Literarisches Handwörterbuch. Ulm 1810. Bd. 5, Sp. 971 f.

x. Jördens 5, 663/90.

y. Hirsching-Ernesti, Historisch-litterar. Handbuch 17, 272/84.

z. Meusel 15, 453/8.

aa. Heinrich Döring, Die deutschen Kanzelredner des 18. und 19. Jahrhunderts. Neustadt 1830. S. 586/94.

bb. Peter Scheitlin, Ueber G. J. Zollikofer von St. Gallen, hochberühmten Prediger in Leipzig. St. Gallen 1832. 4.

cc. C. G. H. Lentz, Geschichte der christlichen Homiletik. Braunschweig 1839. Bd. 2, S. 327/30.

dd. Ed. Em. Koch, Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs. 2. Auflage 1853. Bd. 3, S. 118 f.

ee. K. R. Hagenbach, Die Kirche des 18. und 19. Jahrhunderts in ihrer geschichtlichen Entwicklung. 4. Auflage. Leipzig 1871. Teil 1 (= Kirchengeschichte von der ältesten Zeit bis zum 19. Jahrhundert, Bd. 6), S. 301. 348/50. 470. 480.

ff. Richard Rothe, Geschichte der Predigt, von den Anfängen bis auf Schleiermacher, hrsgg. von August Trümpelmann. Bremen 1881. S. 435/7.

gg. J. J. Herzogs Realencyklopädie für protest. Theologie und Kirche. 2. Auflage, hrsgg. von Albert Hauck. Bd. 17 (1886), S. 552/5 Palmer.

hh. Daniel Jacoby, Diderot in Leipzig: Euphorion 6 (1899), S. 645/9.

ii. Allg. dtsh. Biographie 45 (1900), S. 415/9 Daniel Jacoby.

Briefe von und an Zollikofer:

α. Basedow: N. Jahrb. f. Philol. und Pädag. 148 (1893), S. 541 f. — β. Garve: Briefwechsel zwischen Chn. Garve und G. J. Zollikofer, nebst einigen Briefen des erstern an andere Freunde. Breslau, bey Wilh. Gottlieb Korn. 1804. 2 Bl., 466 S. 8. S. 1/394. — γ. Lavater: Lavaters Geheimes Tagebuch 2 (1773), S. V/XLVI und Hand-Bibliothek für Freunde 1793. Bd. 1, S. 186/92. — δ. Lehrer Schlachter: G. J. Zollikofers Umgang und Briefwechsel mit einem Landschullehrer, vorangehend des letzteren Bildungsgeschichte; hrsgg. von dessen Sohne G. J. Schlachter. Dessau 1822. 8.

1) a. Neues Gesangbuch, oder Sammlung der besten geistlichen Lieder und Gesänge zum Gebrauch bey dem öffentlichen Gottesdienste herausgegeben. Leipzig, bey M. G. Weidmanns Erben und Reich. 1766. 8. Mit Chn. Felix Weiße ausgearbeitet. Darin 464 Lieder verschiedener Verfasser, viele von ihnen modernisiert und sonst verändert; von Zollikofer selbst 9 Gesänge. — 2. Auflage

m. d. T.: Sammlung geistlicher Lieder und Gesänge zum Gebrauch reformirter Religionsverwandten. (Leipzig) 1767. 8. — 8. Auflage. Leipzig 1786. 8. — Leipzig 1794. 8.

Vgl. Allg. dtsch. Bibl. 5, 1, 182/90. — (Hamburgische) Unterhaltungen 2, 1, 71/3. — Chn. Fel. Weiße, Selbstbiographie. Leipzig 1806. S. 117/23.

b. Sammlung auserlesener geistlicher Lieder und Gesänge zum Gebrauche bey der häuslichen wie bey der öffentlichen Andacht. Zürich, bey Orell, Geßner, Füßli und Comp. 1788. 8. Im ganzen 184 Lieder, hauptsächlich nach Zollikofers Auswahl.

Vgl. Gg. Frd. Seiler, Gemeinnützigte Betrachtungen der neuesten Schriften, welche Religion, Sitten und Besserung des menschlichen Geschlechts betreffen 1788, St. 1, S. 110 f.

2) Johann George Sulzers vermischte Philosophische Schriften. Aus den Jahrbüchern der Akademie der Wissenschaften zu Berlin gesammelt. [Größtentheils von Zollikofer aus dem Französischen übersetzt]. Leipzig 1773. 8. — 2. Auflage. Leipzig, bey Weidmanns Erben und Reich. 1782. 5 Bl., 398 S. 8. (mit einem 2. Teil. Leipzig 1781. 8.). — 3. Auflage. Leipzig 1800. II. 8.

3) P. Brydone's Reise durch Sicilien und Malta, in Briefen an William Beckford, Esq. zu Somerly in Suffolk. Aus dem Englischen übersetzt. Leipzig, bey Johann Friedrich Junius. 1774. II. 316 S. und 3 Bl., 234 S. 8. — Leipzig 1777. II. 8. — Leipzig 1783. II. 8.

Vgl. Goth. gel. Ztgn. 1774, St. 45, S. 353/6.

4) Unterhaltungen der Emilie, aus dem Französischen der Madame d'Epinay. Leipzig 1774. 8.

5) Zahlreiche Predigten und erbauliche Schriften, darunter besonders folgende Sammlungen:

a. Predigten. Leipzig 1769/71. II. 8. — 3. Auflage. Leipzig 1772/89. II. 8. Ins Niederländische übersetzt durch Joh. Lublink de jonge: Amsterdam 1773. 8.

b. Einige Betrachtungen über das Uebel in der Welt; nebst einer Warnung vor den Sünden der Unkeuschheit, und andern Predigten. Leipzig 1777. 8. — 3. Auflage. Leipzig 1789. 8.

Ins Englische übersetzt durch W. Tooke. London 1804. II. 8.; London 1814. III. 8.

c. Anreden und Gebete, zum Gebrauche bey dem gemeinschaftlichen, und auch dem häuslichen Gottesdienste. Leipzig, bey Weidmanns Erben und Reich. 1777. 8 Bl., 415 S. 8. — Leipzig 1795. 8.

d. Abhandlung über die moralische Erziehung. Hrsgg. von J. Ch. Fr. Gerlach. Leipzig, bey Weidmanns Erben und Reich. 1783. 4 Bl., 104 S. 8. Eigentlich 5 Predigten über Kinderzucht, vorher in Nr. 5) a, Bd. 2. — Predigten über die vernünftige und christliche Erziehung der Jugend. Mit Anmerkungen hrsgg. von Joh. Gfr. Pahl. Nördlingen, bey Karl Gottlob Beck, 1795. 4 Bl., 200 S. 8.

Ins Englische übersetzt: Providence 1840. 8.

e. Predigten über die Würde des Menschen, und den Werth der vornehmsten Dinge, die zur menschlichen Glückseligkeit gehören, oder dazu gerechnet werden. Leipzig, bey Weidmanns Erben und Reich. 1784. II. 6 Bl., 435 S. und 2 Bl., 492 S. 8. — Leipzig 1786. II. 8. — Leipzig 1788. II. 8. — Leipzig 1795. II. 8.

Ins Dänische übersetzt: Kopenhagen 1785. 8.; ins Französische durch de la Veaux: Bern 1798. II. 8.; ins Englische durch W. Tooke: London 1807. 8.

f. Andachtsübungen und Gebete zum Privatgebrauche für nachdenkende und gutgesinnte Christen. Leipzig, bey M. G. Weidmanns Erben und Reich. 1785/93. IV. 8. — Leipzig 1793. II. 8.; Leipzig 1795. II. 8.; Leipzig 1804. 8. (nur Teil 1 f.). — Leipzig 1802/5. II. 8. (Teil 3 f.).

Ins Französische übersetzt durch Dumas: Straßburg 1787. II. 8.; ins Niederländische durch Joh. Lublink de jonge: Amsterdam 1787. 8.; ins Schwedische durch Erich Forssen: Gothenburg 1788. 8.; ins Dänische durch J. F. Bergsoe: Kopenhagen 1788. 8.; ins Englische durch T. M. Harries: Worcester 1803. 12., durch J. Manning: London 1805. 8., durch W. Tooke: London 1815. 8.

g. Predigten, nach seinem Tode hrsgg. [von Frd. v. Blankenburg]. Leipzig, in der Weidmannischen Buchhandlung. 1788 f. VII. 8. — Nachgedruckt: Frankfurt und Leipzig 1788 f. VII. 8. — Nachgelassene Predigten vermischten moralischen Inhalts, hrsgg. von D. J. G. Marezoll. Achter und neunter Band. Leipzig 1804. II. 8.

Ins Niederländische übersetzt 1790/4. 8.; teilweise (besonders Bd. 1 f.) ins Englische übersetzt durch W. Tooke: London 1807. II. 8.

h. Sämmtliche Predigten. Leipzig, in der Weidmannischen Buchhandlung, 1798/1804. XV. 8.

Außer den schon genannten Übersetzungen gibt es noch mehrere Übertragungen von Predigten Zollikofers ins Englische durch W. Tooke u. a., auch eine ins Russische durch D. Obradowitsch 1784.

Vgl. Briefe eines Layen an seinen Freund E. über Herrn Zollikofers Predigten, gesammelt und zum Besten hrsgg. von Y. 1781. 8. — Dagegen erschien: Zurechtweisung des unbefugten Briefstellers über Herrn Zollikofers Predigten. Leipzig 1781. 8. — Mehrfache Zitate aus den Predigten Zollikofers bei J. G. Zimmermann, Ueber die Einsamkeit. Leipzig 1784 f. Bd. 2, 167/9; 3, 323 f. 327 f.; 4, 36/8. 91/3. 193/5.

6) Übersetzungen erbaulicher Werke aus dem Englischen und aus dem Französischen.

7) Er gab verschiedene Predigtsammlungen von Hermann Dietrich Pörtlner sowie Lavaters Geheimes Tagebuch, Teil 1 heraus; siehe § 219, 54. 18).

56. Katharina Kitt, lebte unverheiratet zu Zürich, war 1803 ‚schon vor langer Zeit gestorben‘.

a. Hans Jakob Holzhalb, Supplement zu dem allgemeinen helvetisch-eidgenössischen oder schweizerischen Lexicon von Hans Jakob Leu. Bd. 3 (Zürich 1788), S. 358. — b. Meusel, Gel. T. 4, 105. 10, 85; Meusel, Lexikon der verstorbenen deutschen Schriftsteller 7, 43. — c. Allg. litterar. Anzeiger Bd. 3 (1798), Nr. 58, Sp. 607. — d. Heinr. Wilh. Rotermund, Fortsetzung und Ergänzungen zu Jöchers Gelehrtenlexikon Bd. 3 (1810), Sp. 430.

Gebete über die vier Evangelia. Zürich 1767. 4.

57. Johann Konrad Pfenninger, geb. am 15. November 1747 in Zürich, studierte hier Theologie, wurde 1767 ordiniert, 1775 Diakonus an der Waisenhauskirche, 1778 erster Prediger ebenda, 1786 Diakonus an der Peterskirche, † am 11. September 1792 zu Zürich. In beiden Stellungen war er Lavaters nächster Amtsgenosse, zugleich sein treuester Freund im Leben, als Schriftsteller der eifrige Verteidiger seiner Anschauungen und Handlungen.

a. J. K. Lavater, Physiognomische Fragmente. Bd. 3 (1777), S. 259/61. Vgl. auch Lavaters Hochzeitskantate für Pfenninger und Katharina Ziegler (1771) in Nr. 4) Bd. 3, 2, 200/4; siehe auch § 219, 54. 37) a und 48).

b. Hans Jakob Holzhalb, Supplement zu dem allgemeinen helvetisch-eidgenössischen oder schweizerischen Lexicon von Hans Jakob Leu. Bd. 4 (Zürich 1789), S. 499.

c. J. K. Lavater, Hand-Bibliothek für Freunde 1792 f. Mehrfach; besonders 1793. Bd. 1, 200/6. 298/302 ‚Etwas über Pfenningern‘ von Lavater, Bd. 3, 205/37 und 295/320 Briefe von Achélis in Bremen und von H. H. an Lavater über Pfenninger.

d. J. K. Lavater, Etwas über Pfenningern. Zürich 1792 f. VI. 12. Sieh § 219, 54. 67). Darin besonders 1, 73/82 Kurzer Entwurf der äussern Lebensgeschichte Pfenningers, von Lavater.

e. Frd. Schlichtegroll, Nekrolog 1792. Bd. 2, 153/94.

f. Gg. Geßner, J. K. Lavaters Lebensbeschreibung. Winterthur 1802 f. Sieh § 219, 54. A, mm. Mehrfach, besonders 3, 193/208.

g. Revision der Literatur der Lavaterschen Schule: Revision der Literatur für die Jahre 1785/1800. in Ergänzungsblättern zur Allg. Lit. Zeitung dieses Zeitraums. Jahrgang 4, Bd. 2. Halle und Leipzig 1804. Nr. 82 f., Sp. 90/101.

h. Frd. Karl Gottlob Hirsching, Historisch-litterar. Handbuch. Bd. 7 (1805), 2, 147/62.

i. Meusel 10, 396/8.

j. Heinr. Wilh. Rotermund, Fortsetzung und Ergänzungen zu Jöchers Gelehrtenlexikon Bd. 6 (1819), Sp. 15.

k. 44. Neujaarsblatt der Gesellschaft auf der Chorherrnstube, auf das Jahr 1822. Zürich. 15 S. 4.

l. Heinr. Döring, Die gelehrten Theologen Deutschlands im 18. und 19. Jahrhundert. Bd. 3 (Neustadt a. d. Orla 1833), S. 287, 94.

m. Ersch und Gruber III. Bd. 20 (1845), S. 358, 60 Escher.

n. Ed. Em. Koch, Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs. 3. Auflage. Bd. 6, S. 512 f. — o. Allg. dtsh. Biogr. 25 (1887), S. 660 f.

p. Vgl. auch die meisten größeren Werke über Lavater.

Briefe von und an Pfenninger:

α. Pfenninger, Die bedenklichen Zirkelbriefe (1787), S. 50/100. Sieh Nr. 10). — β. J. K. Lavater, Hand-Bibliothek für Freunde 1792. Bd. 5, 201/8. 6, 186; 1793. Bd. 1, 346/50. — γ. Goethe: Heinrich Hirzel, Briefe von Goethe an Lavater. Leipzig 1833. S. 3/6; Der junge Goethe 3, 13 f.; Goethes Werke. Weimarer Ausgabe. Abteil. IV, Bd. 2, 155 f. — δ. Joh. Gerh. Hasenkamp: Karl C. E. Ehmann, Briefwechsel zwischen Lavater und Hasenkamp (1870), S. 154/6. 159 f. 182. 187 f. 200. 216/9. — ε. Joh. Gfr. Herder: Heinrich Düntzer und Ferd. Gfr. v. Herder, Aus Herders Nachlaß. Frankfurt a. M. 1856 f. 1, 239. 2, 96. 121. 156/60. 166 f. 170. — ζ. Susanna Katharina v. Klettenberg: Goethe und Lavater. Briefe und Tagebücher hrsgg. von Heinrich Funck. Weimar 1901 (= Schriften der Goethe-Gesellschaft, Bd. 16), S. 333. — η. Lavater: f, Bd. 2, 83; Ulrich Hegner, Beiträge zur nähern Kenntniß und wahren Darstellung J. K. Lavater's. Leipzig 1836. S. 41. 164/7. 208. 215. 217. 221; Aus Herders Nachlaß 2, 140; Karl C. E. Ehmann, Briefwechsel zwischen Lavater und Hasenkamp, S. 236/8. — θ. J. M. R. Lenz: Aug. Stöber, J. G. Röderer von Straßburg und seine Freunde. 2. Auflage. Colmar 1874. S. 161/4; Karl Weinhold, Gedichte von J. M. R. Lenz. Berlin 1891. S. 290; F. Waldmann, Lenz in Briefen. Zürich 1894. S. 17. 45. — ι. Joh. Heinr. Pestalozzi: Josephine Zehnder, Pestalozzi 1 (1875), S. 295/8. — κ. Joh. Gfr. Röderer: Aug. Stöber, J. G. Röderer von Straßburg und seine Freunde. 2. Auflage. Colmar 1874. S. 101/22; F. Waldmann, Lenz in Briefen (1894), S. 19 f. 44. — λ. Katharina Ziegler, Pfenningers Braut: d, Heft 6, 111 f.

1) Fünf Vorlesungen von der Liebe der Wahrheit. Von dem Einflusse des Herzens auf den Verstand. Von fehlerhafter und richtiger Methode, die Heil. Schriften zu studieren. Zürich, bey Orell, Geßner, Füeßlin und Comp. 1774. 4 Bl., 216 S. 8.

2) Appellation an den Menschenverstand gewisse Vorfälle, Schriften und Personen betreffend. Hamburg bey Carl Ernst Bohn, 1776. 2 Bl., 156 S. 8. Am Schluß: „Ende des ersten Theils. (Die Fortsetzung gelegentlich)“. Doch erschien nichts weiter. — J. C. Lavaters Schreiben an seine Freunde. Nebst K. Pfenningers Appellation an den Menschenverstand. Frankfurt und Leipzig 1776. XLIV, 212 S. 8.

Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 30, 2, 311. 314/53. — Auserlesene Bibl. d. neuesten dtsh. Litt. (Lemgo) 1776. 10, 141/52 Herder (Suphan) 9, 433/42). — Sieh § 219, 54. A, j und 33).

3) Von der Popularität im Predigen. Der ascetischen Gesellschaft in Zürich vorgelesen von ihrem Mitgliede Konrad Pfenninger. Zürich und Winterthur, bey Johann Caspar Füeßli Sohn und Heinrich Steiner und Compagnie. 1777/86. III. 8. I (1777): 2 Bl., 172 S.; II (1781): 4 Bl., 212 S., 1 Bl. (darin S. 91/212 Beylage einiger Versuche in Dogmatischen Predigten); III (1786 o. O. und Verlegernamen): 1 Bl., 208 S. — Nachdr.: Prag, bey Johann Mangold 1785. 3 Bl., 253 S. 8. (= Bd. 1 f.).

4) Christliches Magazin. o. O., von Bd. 3, St. 2 an: Zürich und Winterthur bey J. C. Füeßlin, Sohn, und Heinrich Steiner und Compagnie. 1779 f. (oder 1779/81?). 4 Bände zu je 2 Stücken 8. I, 1: 246 S.; I, 2: 246 S., 1 Bl.; II, 1: 1 Bl., 216 S., 1 Bl.; II, 2: 1 Bl., 184 S., 2 Bl.; III, 1 (1780): 1 Bl., 252 S., 2 Bl.; III, 2: 2 Bl., 234 S.; IV, 1: 2 Bl., 324 S., 1 Bl.; IV, 2: 2 Bl., 339 S. (Die 3 letzten Stücke ohne Jahrszahl). Darin viel von Lavater, sieh § 219, 54. 37) a; außerdem unter anderm: 1, 1, 138/56. 2, 1, 88/111 und 3, 1, 124/39 Auszüge aus Luthers Schriften [von Herder, sieh § 229. C, 54)]; 1, 1, 169/72 Ode auf die Inquisition von A. Zaupser [sieh § 219, 43. 14) a]; 1, 1, 175/9 David und Goliath von

Fr. v. Stolberg; 1, 2, 234/6 Der 45 Psalm. In Musik gesetzt von K. Nach Herders Uebersetzung; 2, 1, 133/52 Aus Herders Buche vom Erkennen und Empfinden der Seele; 2, 2, 166/8 Elia und die Wittwe in Tarpach. Von Fr. L. von Stolberg; 3, 1, 234/6 Hymne. Von R. L. (= Lenz); 3, 1, 237 Michael Angelo. Im hohen Alter (von Herder übersetzt); 3, 1, 238 f. Gedichte von Filicaja und Vittoria Colonna, von demselben übersetzt; 3, 2, 102/18 Gespräche aus dem Latein eines berühmten, frommen und verdienstvollen Theologen des vorigen Jahrhunderts (von Herder aus Andreä übersetzt); 4, 2, 120/3 Die Elemente (von Bürger); 4, 2, 177/81 Vom Verfasser der Lessingschen Fragmente (von Pfenninger, der Reimarus als Verfasser vermutete).

5) Sammlungen zu einem christlichen Magazin (Nicht für gelehrte, aber für geübtere Leser.) Zürich und Winterthur bey Johann Kaspar Füßli, Sohn; und Heinrich Steiner und Compagnie. 1781/3. 4 Bände zu je 2 Heften 8. I, 1: 2 Bl., 264 S., 1 Bl.; I, 2: 2 Bl., 266 S., 1 Bl.; II, 1: 2 Bl., 284 S.; II, 2 (1782): 2 Bl., 234 S.; III, 1: 2 Bl., 244 S.; III, 2: 2 Bl., 282 S.; IV, 1 (1783): 3 Bl., 234 S.; IV, 2: 1 Bl., 302 S. Darin viel von Lavater, sieh § 219, 54. 37) b; außerdem unter anderm: 1, 1, 197 f. Die Schiffer. Eine Parabel (von Andreä, wohl von Herder beigezeichnet); 1, 1, 254 Lessings Tod (nur: „Daß Lessing todt ist, wirst vermuthlich wissen. Er starb, sagt man, ruhig, und wollte keinen Geistlichen leiden“); 1, 1, 258 f. Ueber die Erziehung des Menschlichen Geschlechts. hrsgg. von Lessing (alberne Reimerei, wohl von Pfenninger selbst); 1, 2, 150/2 Die begrabene Wahrheit. (Von Valentin Andreä aus den Briefen über das Studium der Theologie, von denen anderswo); 1, 2, 152 f. Die Christen. Von demselben aus demselben Buche; 1, 2, 176/8 Jesus. von Val. Andr. (Gedicht); 2, 1, 133 Auszüge aus Luthers Schriften; 2, 1, 216 f. Das Alter der Religion. (Aus den Briefen über das Studium der Theologie); 2, 2, 219/21 Beylage zur Nachricht von Lessings Tode (Aus dem Göttingischen Magazin. II. Jahrgang. I. Stück. VI. Art.); 3, 2, 121/58 Rhapsodien über Pontius Pilatus Im April 1782 (von J. Chr. T.); 3, 2, 158 f. Auf ein gewisses Lied im Musenalmanach 1782 (Sinngedicht auf Bürgers „Frau Schnips“); 3, 2, 163/5 Das Opfer. von Schubart; 4, 1, 105/21 Die gelehrten Ausleger. Eine Erzählung von Jacobi; 4, 1, 124/8 Ueber die Sitte der Weyhnachtsgeschenke, 1781. als ein Bekenntniß von Gr. Fr. Leop. zu Stollberg; 4, 2, 223/53 Blumen vom Grabe edler Männer. Von M. in S. (besonders Auszüge aus den 17 Predigten von Joh. Mathesius über das Leben Luthers, Stellen über Mathesius selbst, Fénelon, Joh. Wilh. Petersen u. a.).

6) Jüdische Briefe, Erzählungen, Gespräche etc. aus der (von Bd. 2 an: . . Dialogen etc. [Bd. 8 und 9: Dialogen.] um die) Zeit Jesus (Bd. 8 und 9: Jesu.) von Nazareth. Oder eine Messiade in Prose. Dessau und Leipzig, in der Buchhandlung der Gelehrten (von Bd. 6 an: Leipzig, bey Johann Friedrich Junius). 1783/92. XII. 8. I (1783): XVI, 196 S.; II (1784): 6 Bl., 221 S., 2 Bl.; III (1785): X, 232 S.; IV (1785): X, 242 S.; V (1786): XII, 180, XXXVIII S.; VI (1787): XII, 180, XIV S., 1 Bl.; VII (1787): X, 182, XXX S.; VIII (1788): 6 Bl., 192, XX S.; IX (1788): XXIV, 232, XIV S.; X (1789): XII, 268, XXIV S.; XI (1790): VIII, 256, VI S.; XII (1792): XXII, 288, XVIII S. (Das Werk umfaßt in 34 Büchern die Evangelien und die Apostelgeschichte. Es war auf wenigstens 14 Bände geplant und sollte noch die Briefe der Apostel, also das ganze Neue Testament umfassen. Es enthält auch mehrere Gedichte Lavaters). — Zweyte, rechtmäßig erworbene, und mit einer Vorrede von Hrn. Pfr. u. Prof. Geßner in Zürich vermehrte Auflage. Basel 1821/3 gedruckt u. zu haben bey N. Müller, Buchdrucker. XII. 8. — Zürich 1840. XII. 8.

Vgl. Pfenningers Selbstanzeige: Sammlungen zu einem christlichen Magazin. Bd. 4, Heft 2 (1783), S. 253/6; sieh Nr. 5). — Allg. dtsh. Bibl. 57, 1, 59 f.; 60, 2, 428 f.; 68, 2, 407 f.

Übersetzung ins Niederländische: Leyden 1786 ff. 8.

7) Repertorium für denkende Bibelverehrer aller Konfessionen. In Kommission bey Füßli in Zürich 1784/6. III. 8. (Von Bd. 1 und 2 erschienen je 2 Hefte, von Bd. 3 nur eines). Darin Beiträge von Lavater; sieh § 219, 54. 47) Bd. 3, 213/6.

Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 68, 1, 55/8.

8) Philosophische Vorlesungen über das sogenannte Neue Testament. Vor Gelehrten, für Nichtgelehrte Denker ohne Glauben und Unglauben. Von K. K. S.

(angeblich von Pfenninger). Leipzig, bey Johann Friedrich Junius. 1785/9. VI. 8. I: 3 Bl., 384 S.; II: 3 Bl., 328 S.; III (1786): XII, 476 S.; IV (1788): VIII, 397 S., 75 Bl. Realregister; V: X, 418 S.; VI (1789): X, 584 S.

9) Sokratische Unterhaltungen über das Aelteste und Neueste aus der christlichen Welt; ein Versuch. Leipzig bei Weidmann 1786/9. III. 8. Ob auch Bd. 2 und 3 von Pfenninger sind, ist fraglich.

10) Die bedenklichen Zirkelbriefe des Protestanten J. K. Pfenningers in *Natura*. Mit nöthigen Vor- und Nacherinnerungen. Breslau, bey Gottlieb Löwe, 1787. 142 S. 8. (Gegen Nicolai über Lavaters vermeintliche Hinneigung zum Katholicismus; sieh § 219, 54. 51) b). S. 3/6 Vorerinnerung; S. 7/40 Herrn Nikolais Beschuldigungen (aus seiner Reisebeschreibung Bd. 7, S. 85/97, aus dem *Hamburger Correspondenten* 1786, aus der Allgemeinen deutschen Bibliothek); S. 40/115 *Species Facti* (S. 50/112 Korrespondenz in *Natura*); S. 115/42 Vergleichen und Anmerkungen.

11) Beicht und Bekehrung eines Erzlavaterianers zur Lichtfreund- und Wahrheitschaft, zu gemeiner Warnung und Erbauung von ihm selbst herausgegeben. 1787. 112 S. 8. Angeblich von Pfenninger; sieh § 219, 54. A, I. p.

12) Bibliothek für die Familie von Oberau Wahrheitsfreunde der allerverchiedensten Denkart. von J. B. v. S. Zürich bey Ziegler und Söhne 1790/2. VII. 8. I: 2 Bl., 8 und 343 S., mit bes. Titel: Konversationen im Vorhof des Tempels der Wahrheit (1790); II: 2 Bl., VIII, 239 S., mit bes. Titel: Johannes Bieder v. S. Ueber Aufklärung (1791); III: 1 Bl., VIII, 166 S., mit bes. Titel: Johann Bieder v. S. Klagen Wider gewisse Sachwalter des Christenthums, vor dem Richterstule der Vernunft (1790); IV: 2 Bl., VIII, 511 S., mit bes. Titel: Johann Bieder v. S. Eine Portion Wahrheit zur Glückseligkeit, die jeder Denker leicht haben, und damit leicht wuchern kann (1791); V: 4 Bl., LXXX, 368 S.; VI: 4 Bl., S. 369/860, 1 Bl.; VII: 2 Bl., VI S. und S. 865/1093; Bd. 5/7 mit bes. Titel: Totalrevision über die Sache der Juden- und Christen-Biblien; Für geübte Denker und Denkerinnen; In drey Bändchen; Versucht von Johann Bieder v. S. Einem Demokraten in der Denkerrepublik (1792). Am Schlusse ist als Bd. 8 das erste Heft von Nr. 14) angekündigt.

13) Ueber die Parabeln Jesu und ihre Nachahmung in Predigten. Zürich, Ziegler und Söhne, 1791. 8.

14) Die Familie von Eden oder gemeinnützig Bibliothek des Christianism für seine Freunde und Gegner. Zürich [bei Ziegler und Söhnen]. 1792/4. V. 8. Heft 2/5 nach Pfenningers Tode hrsgg. I (1792): 3 Bl., 224 S.; II (1794): 3 Bl., 294 S., auch m. d. T.: Ein Bändchen hinterlassner Schriften von J. K. Pfenninger. Nach seinem Tode hrsgg. von J. K. Lavater; III (1792): 3 Bl., 140 S., auch m. d. T.: Briefe an Nicht-Musiker, Ueber Musik als Sache der Menschheit. Von J. K. Pfenninger. Nach seinem Tode hrsgg. Zürich, gedruckt bey Joh. Kaspar Näf. 1792. (Im ganzen 28 Briefe); IV (1792): 2 Bl., 128 S., 2 Bl., auch m. d. T.: Ausgewählte Gesänge mit Melodien; V (1792): 1 Bl., 154 S., 6 Bl., auch m. d. T.: Melodien zu den Ausgewählten Gesängen gesammelt von J. K. Pfenninger.

15) Predigten und erbauliche Schriften.

16) Auszüge aus Predigten und einige Verse in Lavaters Etwas über Pfenningern. Heft 5 und 6 (1793). Sieh d.

58. Johann Jakob Altdorfer (Altorfer), geb. im März 1741 zu Schaffhausen, studierte zu Basel, reiste als Hofmeister mit einem Zögling 1768/71 in der Schweiz, Frankreich, den Niederlanden, Deutschland und Oesterreich, hielt sich dabei anderthalb Jahre in Göttingen auf, wurde 1772 Pfarrer zu Buch bei Schaffhausen, 1776 Professor der Philosophie am Kolleg zu Schaffhausen, 1778 Lehrer und 1782 Rektor der Lateinschule, auch Professor der Theologie daselbst, zugleich Prediger, † am 30. Mai 1804 in Schaffhausen.

a. Hans Jakob Holzhalb, Supplement zu dem allgemeinen helvetisch-eidgenössischen oder schweizerischen Lexicon von Hans Jakob Leu. Bd. 1 (Zürich 1786), S. 42. — b. Joh. Chn. Giesecke, Handbuch für Dichter und Litteratoren. Magdeburg 1793. Bd. 1, 23/5. — c. Meusel, Gel. T. 1, 52. 9, 19. 13, 16. 17, 19. Mehrere hier angeführte Dichtungen rühren jedoch von J. L. Ambühl (§ 219, 59) her. — d. Sieh Nr. 5) Bd. 1, 1/72. — e. Markus Lutz, Nekrolog denkwürdiger

Schweizer aus dem 18. Jahrhundert. Aarau 1812. S. 19. — f. Ersch und Gruber I. 3, 271 Meyer von Knonau. — g. Allg. dtsh. Biographie I (1875), S. 359 R. v. Liliencron.

Briefe von Altdorfer an seine Braut Anna Maria Köchlin: Nr. 5) Bd. 1, 19/21. 23/43. — An einen Schüler der Theologie: Nr. 5) Bd. 1, 316/23.

1) Ode an den Verfasser der Schweizerlieder von seinem Freunde, nebst einem Liede auf die Freyheit. Schafhausen 1767. 8. — Wiederholt in der Sammlung: Schweizerlieder von verschiedenen Verfassern, als ein zweiter Theil zu Herrn Lavaters Schweizerliedern. Zürich 1787. 8. — Nr. 5) Bd. 1, S. 96/102; Schmid's Anthologie (vgl. Nr. 6), S. 111/7; das Lied auf die Freyheit auch in b, Bd. 1, S. 23/5. — Sieh § 219, 54. 5).

2) Die Schweizerhelden, ein Gedicht. Göttingen 1770. 8. — Wiederholt: Nr. 5) Bd. 1, S. 122/8, in Schmid's Anthologie (vgl. Nr. 6), S. 103/10 und in Matthiissons Anthologie (vgl. Nr. 6), Bd. 7, 43/50.

3) Die Freyheit, ein Gedicht. Göttingen 1770. 4. Dasselbe wie Nr. 1) ?

4) Rede über den Vorzug der öffentlichen Erziehung vor der Privaterziehung in einem republikanischen Staate. Schafhausen 1796. 8.

5) J. J. Altdorfers . . Hinterlassene poetische und prosaische Schriften, nebst dessen Lebensgeschichte von [seinem Vetter] Joh. Jacob Altdorfer. Mit einer Vorrede von Joh. Georg Müller. Winterthur, in der Steinerischen Buchhandlung. 1806. II. 8. I (XXXII, 330 S.): S. 1/72 Einige Nachrichten von dem Leben des Verfassers; S. 73/185 Gedichte; S. 186/94 Thyrsis und Milon. Eine Idylle. 1778; S. 197/330 Prosaische Aufsätze (besonders über sittliche und pädagogische Fragen, auch über Geschichte und Literatur). — II (1 Bl., 324 S., 1 Bl.) mit dem bes. Titel: Predigten von J. J. Altdorfer . . Nach seinem Tod herausgegeben.

6) Gedichte in Chn. Heinr. Schmid's Almanach der deutschen Musen und Anthologie der Deutschen, Teil 3 (1772), S. 101/20, in J. Bürklis Schweitzerischer Blumenlese (1780), im Göttinger Musenalmanach, in Frd. Matthiissons Lyrischer Anthologie, Bd. 7 (1804), S. 41/62.

59. **Johann Ludwig Ambühl** (§ 280, 3. = Bd. V. S. 540 f.) schrieb unter dem Pseudonym **Johann Jakob Altdorfer** neben Schauspielen auch: Neue Schweizerlieder, nebst einigen anderen Gedichten. Bern 1776. 8.

60. **Paul Weldmann** (§ 225, 9 und § 259, 28 = Bd. V. S. 313/5).

Karls Sieg [bei Mühlberg]. Ein Heldengedicht in zehn Gesängen. Wien 1775. 8.

61. **Judith**. Ein Heldengedicht. Leipzig 1773. 16 Bl. 8.

62. **Karl Ferdinand Schmid** (§ 225, 26 und § 270, 3 = Bd. V. S. 406).

Gesänge [24 reimlose moralisch-schwärmerische Gedichte]. o. Vfn. Stralsund 1776. 8. — 2. Auflage. 1778. 8.

63. **Johann Friedrich Bonhoeffer**, geb. 1718 zu Hall in Schwaben, studierte in Jena und Leipzig, wurde 1740 Prediger, später auch Scholarch in Hall, † am 7. Juli 1783.

a. Meusel 1, 513. — b. Richter S. 24.

1) Lissabons Fall, Europens Schrecken. Hall in Schwaben 1756. 8. o. Vfn.

2) Geistliche Lieder zur Hausandacht. Hall in Schwaben 1756. 8. (Im ganzen 46 Lieder).

3) Evangelische Lieder zur Hausandacht. Hall in Schwaben 1756. 8.

4) Kantaten wegen der römischen Königswahl Josephi II. Hall in Schwaben 1764. 4.

5) Trauerkantaten auf den Tod des Kaisers Francisci I. Hall in Schwaben 1765. Fol.

6) Einzelne Gedichte, Reden, christlich-erbauliche Schriften.

64. **Johann Philipp Wilhelm Luck**, geb. am 28. August 1728 zu Erbach in Hessen, studierte zu Jena, wurde 1750 Pfarrer zu Gütterbach im Erbachischen, 1752 Pfarrer, später Konsistorialrat und Hofprediger zu Michelstadt in Hessen, † am 8. November 1791.

a. Sieh Nr. 3) S. 78 f. 139. — b. Richter S. 209 f. — c. Meusel 8, 379/81.

1) Neue Lieder über die Sonn- und Festtäglichen Evangelien. Michelstadt 1756. 8.

2) Zwey Briefe der Madame Lambert von der Erziehung, aus dem Französischen übersetzt. Michelstadt 1760. 8.

3) Versuch einer Reformations- und Kirchen-Geschichte der Grafschaft Erbach und Herrschaft Breuberg aus archivalischen und andern bewährten Urkunden. Frankfurt am Mayn mit Andreäsen Schriften 1772. 4 Bl., 270 S. 4.

4) Gedanken über die von Herrn Dr. C. F. Bahrdt herausgegebenen Vorschläge zur Aufklärung und Berichtigung des Lehrbegriffs unserer Kirche. Gießen 1773. 8. — Vgl. § 230, 8. 24) e).

5) Neues Erbachisches Gesangbuch, hrsgg. von Luck und dem Hofprediger Joh. Konr. Cranz zu Michelstadt. Michelstadt 1780. 8.

6) Häusliches Andachtsbuch, enthaltend Morgen-, Abend-, Communion-, Festtages- und vermischte Andachten, als der Eheleute, der Schwangern, bey Entbindungen, bey der Erndte und bey Ungewittern, in mancherley besondern und gemeinem Elend, wie auch bey dem Sterben; zum Gebrauch gemeiner Christen entworfen. Frankfurt am Mayn 1784. 8. Darin mehrere Lieder, unter ihnen 34 von Luck verfaßt.

7) Mehrere christlich-erbauliche und theologische Schriften, Predigten, geschichtliche Untersuchungen.

65. Christian Friedrich Hilscher, geb. am 27. November 1679 zu Altenburg, studierte in Wittenberg, wurde 1707 Pfarrer zu Auerswalde bei Chemnitz, 1717 Pfarrer zu Rengersdorf bei Görlitz, † am 15. Juli 1756.

a. Karl Gottlob Dietmann, Die gesamte der ungeänderten Augsp. Confeßion zugethane Priesterschaft in dem Churfürstenthum Sachsen 1 (1752), S. 1472. — b. Dresdener politischer Anzeiger 1756, Stück 33. — c. Joh. Chph. Adelung, Fortsetzung und Ergänzungen zu Jöchers Gelehrtenlexikon 2 (1787), Sp. 2011 f. — d. Gottlieb Frd. Otto, Lexikon der oberlausitzischen Schriftsteller und Künstler 2 (1802), 1, 129 f. — e. Meusel 5, 517 f.

1) Commentariolus in Heermannianum hymnum: o Gott, du frommer Gott, rhythmis Latinis expressum. Lipsiae 1710. 8.

2) Gute poetische Gedanken über einige, den Salzburgischen Emigranten an unterschiedenen Orten erklärte biblische Texte. Löbau 1734. 4.

3) Sechs Sterbelieder. Görlitz 1751. 8.

4) Christlich-erbauliche Schriften, Predigten, philologisch-historische Abhandlungen.

66. Günther von Büнау, geb. am 21. August 1712 zu Hammerstadt bei Görlitz, besuchte die Fürstenschule zu Meißen, studierte in Wittenberg, war 1749/63 Landesbestallter der Oberlausitz, lebte dann als Privatmann in Görlitz und in dem nahen Gersdorf bei Reichenbach, † hier am 14. Februar 1793.

a. Lausitzische Monatsschrift 1793. Bd. 1, 108 f. 250/3. — b. Gottlieb Frd. Otto, Lexikon der oberlausitzischen Schriftsteller und Künstler 1 (1800), 1, 177. — c. Meusel 1, 682.

Sammlung geistlicher Lieder. (Budissin 1749). 8. o. Vfn.; darin 2 Lieder von ihm selbst verfaßt.

67. Heinrich Gottfried Hedluff, geb. am 7. März 1748 zu Görlitz, studierte zu Leipzig, wurde 1778 Subdiakon in Görlitz, † am 24. Januar 1785.

a. G. C. G. (Gottlieb Chn. Giese), Kurze Lebens-Geschichte weil. Hrn. H. G. Hedluffs. Görlitz bei Joh. Frd. Fickelscherer. 1785. 1¹/₄ Bogen. 8. Vgl. Lausitzisches Magazin 18 (1785), St. 11, S. 173 f. — b. Frd. Ferd. Tr. Heerwagen, Literaturgesch. der geistl. Lieder 2 (1797), S. 70. — c. Gottlieb Frd. Otto, Lexikon der oberlausitzischen Schriftsteller und Künstler 2 (1802), 1, 52 f. — d. Richter S. 121. — e. Meusel 5, 279.

1) Etwas über die Kirchenmusik: Oberlausitzer Provinzialblätter, Bd. 1 (Leipzig und Dessau 1782), St. 2, S. 188/207. Darin 5 Kantaten von Hedluff selbst.

2) Sammlung geistlicher Lieder. Erster Versuch. Görlitz [bei Joh. Frd. Fickelscherer]. 1785. 3 Bogen. 8. (Nach Hedluffs Tode hrsgg. von G. Ch. Giese).

Vgl. Lausitz. Magazin 18 (1785), St. 6, S. 93 f. — Allg. dtsh. Bibl. 76, 2, 353. — Allg. Literaturztg. 1786. Bd. 4, Nr. 276, Sp. 341 f.

3) Mehrere kirchliche Musiktexte und Gelegenheitsgedichte.

4) Christlich-erbauliche Abhandlungen.

5) Ungedruckt hinterließ er den Anfang einer deutschen Übersetzung des Horaz in Versen. Seine Sammlung von Lesarten zu Horaz verwertete Rektor Chn. David Jani in Eisleben für seine Ausgabe des Horaz 1778/82.

68. Friedrich Ludolf Lachmann, geb. 1749 zu Mieste in der Altmark (oder zu Dedelow in der Uckermark), wurde Kandidat des Predigtamts zu Erxleben, dann zu Mieste, † hier im Juli 1777.

a. Richter S. 183. — b. Meusel 8, 4.

1) Ueber die Schönen Geister und Dichter des 18. Jahrhunderts; vornehmlich unter den Deutschen. Lemgo in der Meyerschen Buchhandlung. 1771. 1 Bl., 238 S. 8. o. Vfn.

2) Versuch einer Kirchengeschichte des 18. Jahrhunderts. Lemgo in der Meyerschen Buchhandlung, 1771. III. 8. o. Vfn. I: 8 Bl. Titel, Widmung, Vorrede, 240 S.; II: S. 241/416; III: 8 Bl. Titel, Widmung, Vorbericht, S. 417/788, 13 Bl. Register.

3) Geistliche Lieder. Berlin 1772. 8.

4) Provinzialbriefe über die Sittenlehre und Politik der Jesuiten unter dem Namen Louis de Montalte an einen Provinzial, und an die Ehrwürdigen Väter der Gesellschaft Jesu geschrieben von Blasius Paskal. Nebst dem Leben des Hrn. Paskal, und der Geschichte dieser Provinzialbriefe. Aus dem Französischen und Lateinischen übersetzt. Lemgo in der Meyerschen Buchhandlung 1773/5. III. 8. o. Vfn. I (1773): 238 S.; II (1774): 240 S.; III (1775): 326 S., 4 Bl. — 2. Auflage von Bd. 1 und 2. Lemgo 1785 f.

5) Freymüthige Beherzigungen eines Bürgers von Polen; aus dem Polnischen übersetzt. Lemgo 1778. II. 8. o. Vfn.

69. Gottlieb Fuchs, geb. am 12. April 1720 (nach andern Angaben am 10. April 1722) zu Lippersdorf bei Lengsfeld im Erzgebirge, der Sohn eines armen Bauern, war bis zu seinem 18. Jahre selbst Bauer. Dann besuchte er die Stadtschule zu Freiberg und studierte, durch Gottsched, besonders aber durch Hagedorn und Jerusalem unterstützt, seit 1745 in Leipzig Theologie; hier hielt er sich später zu den Bremer Beiträgern. 1750 ging er als Hauslehrer nach Dresden, 1751 wurde er Diakonus in Zehren bei Meißen, 1769 Pfarrer in Taubenheim bei Meißen; 1787 zur Ruhe gesetzt, lebte er in Meißen, † am 16. April 1799.

a. Karl Gottlob Dietmann, Die gesamte der ungeänderten Augsp. Confeßion zugethane Priesterschaft in dem Churfürstenthum Sachsen 1 (1752), S. 803/5 (nach eigenhändigen Mittheilungen von Fuchs).

b. Heinr. Aug. Ossenfelder, Vorbericht zu Nr. 5) b (1771).

c. Friedr. Aug. Weiz, Das gelehrte Sachsen (1780), S. 68.

d. Meusel, Gel. T. 2, 455. 9, 386 f. 13, 423. 17, 642.

e. Frd. Ferd. Tr. Heerwagen, Literaturgesch. der geistl. Lieder 2 (1797), S. 336 f.

f. Joh. Joach. Eschenburg in Frd. v. Hagedorns Poetischen Werken. Hamburg 1800. Theil 5, S. 48/51 [auf Grund von Nr. b und 8)]. Vgl. auch Theil 1, S. 61 f. Ferner Rabener: ebenda Thl. 5, S. 222/5 über Fuchs; ein Gedicht von ihm über die Größe des Schöpfers sollte in den Bremer Beiträgen abgedruckt werden, erschien dann aber doch nicht dort.

g. Richter S. 83 f. — h. Jördens 1, 580/4. 6, 120.

i. Frd. Raßmann, Literar. Handwörterbuch der verstorbenen deutschen Dichter. Leipzig 1826. S. 111.

j. DD. Erste Abtheilung. Leipzig 1849. S. 608 f.

k. Ersch und Gruber I. 50, 389 f. Heinrich Döring.

l. Schnorrs Archiv 5 (1876), S. 42 f. 45. 53 (Äußerungen in Briefen Gisekes an J. A. Schlegel über das Verhältnis der Bremer Beiträger zu Fuchs).

m. Franz Muncker, Bremer Beiträger, Teil 1 (= Kürschners Deutsche National-Litteratur, Bd. 43), S. XV f. XXXII/XXXIV.

n. Mittheilungen des Vereins f. Gesch. der Stadt Meißen 5 (1900), S. 345. 351/6.

Briefe von und an Fuchs:

α. Frd. v. Hagedorn: Hagedorns Poetische Werke, hrsgg. von J. J. Eschenburg. Hamburg 1800. 5, 51/70; vgl. auch Nr. 5) b. S. 25 f. — β. Lessing: G. E. Lessings Kollektaneen zur Literatur. Berlin 1790. Bd. 1, 326; Lessings sämtliche Schriften. Munckers Ausgabe 15, 254. 19, 19.

1) Der Dichter auf seiner Reise nach Leipzig (Zwei Gedichte o. Vfn.): Gottsched, Neuer Büchersaal, Bd. 2, St. 5 (Leipzig 1746), S. 450/4. Anscheinend auch selbständig veröffentlicht: Der Bauernpoete, oder Gedichte eines Bauerndichters. 1 Bogen. 8. In Folge der Anmerkung Gottscheds sammelte Hagedorn für Fuchs und brachte 700 Taler zusammen.

Vgl. (J. F. W. Zachariä) Gedicht dem Gedächtnisse des Herrn von Hagedorn gewidmet. Braunschweig (1754). Sieh § 206, 8. 3). — Lessing in der Berlin. Zeitung vom 9. und 11. Januar 1755: Hempel 12, 589/91; Muncker 7, 3/5.

2) Die Klägliche ein Lustspiel in fünf Aufzügen [in Prosa, o. Vfn.]. Hamburg, bey Johann Adolph Martini. 1747. 109 S. 8.

Vgl. (Chn. Heinr. Schmid) Chronologie des deutschen Theaters. 1775. S. 126. 129.; Neu hrsgg. von Paul Legband. Berlin 1902 (= Schriften der Gesellschaft für Theatergeschichte, Bd. 1). S. 80/2. 265. — Wilhelm Wittekindt, Joh. Chn. Krüger. Sein Leben und seine Werke. Berlin 1898. S. 48 f.

3) Aufsätze in den Ermunterungen zum Vergnügen des Gemüths [hrsgg. von Christlob Mylius]. Hamburg 1747 f.

4) Neue Lieder nebst ihren Melodien componirt von J. F. D. z. F. [Johann Friedrich Doles zu Freiberg]. Leipzig 1750. verlegt Johann Gottfried Dyck. 14 Bl. Querfolio. Im ganzen 25 Gedichte, zum Teil vorher erschienen in der Sammlung vermischter Schriften der Bremer Beiträger, Bd. 1, St. 4 (1749) und Bd. 2, St. 1 f. (1750); vgl. § 206, II = oben S. 61 f. — Zwölf dieser Lieder wiederholt in Chn. Heinr. Schmidts Anthologie der Deutschen 1 (1770), S. 339/57; fünf (sehr verändert) in Ramlers Lyrischer Blumenlese, Bd. 1 (1774), S. 111. 283 f. 291. 298. 389 f.; fünf in Matthissons Lyrischer Anthologie 3 (1803), S. 95/107.

5) a. Gedichte eines Bauernsohnes. Dresden 1752. 8. 3 Gedichte, wiederholt in:

b. Gedichte eines ehemahls in Leipzig studirenden Bauers-Sohnes. Dresden und Leipzig, bey Johann Nicol. Gerlach W. u. Sohn. 1771. 48 S. 8. (Hrsgg. von H. A. Ossenfelder; sieh § 213, 30). S. 3/8 Ossenfelders Vorbericht „An das Publikum“; S. 9/14 = Nr. 1); S. 15/9 An seine Gönner nach Hamburg; S. 19/24 An seinen Vater; S. 26/39 = Nr. 6); S. 39/43 Auf den Tod seines Sohnes; S. 43/6 An einen vornehmen Gönner in Dresden, 1760; S. 46/8 An einen Freund, auf den Tod seines kleinen Kindes. (Die meisten dieser 7 Gedichte in Alexandrinern).

Vgl. Almanach d. dtsh. Musen 1772, S. 69 f.

6) Sendschreiben an den Hrn. Legationsrath von Hagedorn über das Absterben seines Bruders, des grossen Hagedorns in Hamburg. Meissen 1755. 4.

7) Lieder zur Hausandacht. Meissen 1758. 8.

8) Mein Lebenslauf bis in das sieben und siebenzigste Jahr 1796 kurz erzählt zu Gottes Ruhm und zu manches Armen Troste. Meissen 1798. 2 Bogen. 8.

9) Predigten.

70. **Anna Luisa Karschin**, Tochter des Brauers und Bauerngastwirts Christian Dürbach, geb. am 1. (oder 22.) Dezember 1722 auf dem Hammer, einer Meierei zwischen Züllichau und Krossen an der Grenze von Niederschlesien, wurde 1728/32 bei ihrem Großoheim in Tirschtiegel (bei Meseritz in Posen) erzogen und gut unterrichtet, sonst aber bei der Mutter nur zu häuslicher Arbeit angehalten; auch das Vieh mußte sie hüten und als Magd dienen. In ihrem 16. Jahre wurde sie mit einem Wollspinner Hirsekorn in Schwiebus verheiratet; nach elf Jahren von ihm geschieden, schloß sie 1748 eine zweite, gleichfalls unglückliche Ehe mit dem Schneider Karsch in Fraustadt. Ihre Gelegenheitsgedichte verschafften ihr manche Erleichterung ihrer bitteren Armut, besonders auch, als sie 1755 nach Glogau übersiedelte. Endlich wurde Karsch unter die Soldaten gesteckt, seine auf diese Weise von ihm für immer getrennte Frau aber 1760 durch den Baron v. Kottwitz unterstützt und nach Berlin gebracht, wo sie durch ihre dichterische Begabung überall Aufmerksamkeit erregte. Im Winter 1761/2 trat sie

dem Hof der Königin von Preußen in Magdeburg nahe. Sulzer, auch Ramler versuchte sie zu bilden. Gleim, bei dem sie 1761/2 mehrere Monate Aufnahme in Halberstadt fand, veranstaltete eine Sammlung ihrer Gedichte, die über 2000 Taler Reingewinn abwarf. Einige norddeutsche Fürsten setzten ihr ein kleines Jahresgehalt aus. 1763 spendete ihr Friedrich II. 50 Taler; auf erneute Bitten sandte er ihr 1773 durch die Post 2 Taler, die schickte sie aber zurück. Friedrich Wilhelm II. schenkte ihr ein kleines Haus in Berlin, wo sie am 12. Oktober 1791 starb. — Im Gebrauch von Vers und Reim sehr gewandt, aber ohne strengere formale Zucht und ohne geistige oder künstlerische Tiefe, meistens von Ramler und Gleim abhängig, leistete sie ihr Bestes in zwanglosen Improvisationen. Von der Mehrzahl ihrer Zeitgenossen wurde sie als ‚deutsche Sappho‘ überschwänglich gepriesen, aber auch von Klopstock und dem jungen Goethe mit gelegentlichem Lobe bedacht.

a. Lettre aux Auteurs de ce Journal, au sujet de Mde. Karsch, Poëte célèbre en Allemagne, et dont les talens supérieurs ont été découverts depuis peu: Journal encyclopédique. Bd. 3, Teil 1 (1. April 1762), S. 118/24.

b. (J. G. Sulzer) Vorrede zu den Auserlesenen Gedichten von A. L. Karschin (1764): Nr. 5) S. VII/XXVI. — Vgl. dazu Sulzers Briefe an Bodmer vom 24. März und 1. Juni 1761: Hirzel an Gleim über Sulzer den Weltweisen. Zürich und Winterthur 1779. Bd. 2, 29/36; Briefe der Schweizer Bodmer, Sulzer, Geßner, hrsgg. von Wilh. Körte. Zürich 1804. S. 332/5. 348 f. 352.

c. Leonhard Meister, Charakteristik deutscher Dichter. Bd. 2 (Zürich 1787), S. 299/311.

d. Historisches Bilderbuch des Edlen und Schönen aus dem Leben merkwürdiger Frauenzimmer. Bern 1790. S. 24 f.

e. Denina, La Prusse littéraire sous Frédéric II. Berlin 1790. Bd. 2, 308/11 (reich an Irrtümern).

f. Joh. Gg. Eck (Eccius), Elegi in mortem Annae Ludovicae Karschiae. Programm. 1792. Lipsiae, ex officina Klaubarthia. XXIII S. 4. S. III/VIII. — Wiederholt und ins Deutsche übersetzt: oo, S. 102/11.

g. Vorläufige Lebensbeschreibung der Dichterin A. L. Karschin, geb. Dürbach [von ihr selbst, mit Zusätzen von Karl Heinrich Jördens]: Berlinischer Musenalmanach für 1792. Hrsgg. von K. H. Jördens. S. 163/86.

h. C. L. v. Klenke, geb. Karschin, Vorberichtender Lebenslauf der Dichterin Anna Louise Karschin, geb. Dürbach (1792): Nr. 30) S. 1/128.

i. Lebensbeschreibungen einiger gelehrten Frauenzimmer. Breslau und Leipzig 1795. S. 67/89.

j. Frd. Ferd. Tr. Heerwagen, Literaturgesch. der geistl. Lieder 2 (1797), S. 103 f.

k. F. C. G. Hirsching, Historisch-literar. Handbuch 3, 2 (1797), S. 186/9.

l. Frd. Schlichtegroll, Supplement-Band des Nekrologs für die Jahre 1790/3. Gotha 1798. Abteilung 1, S. 287/350.

m. C. F. R. Vetterlein, Handbuch der poetischen Litteratur der Deutschen. Köthen 1800. S. 476/83.

n. Wielands Neuer Teutscher Merkur 1803. Bd. 1, April, S. 271 f.

o. Richter S. 163.

p. L. F. Schulz, Edle Charakterzüge, schöne und große Handlungen, wichtige Anekdoten, Scenen, witzige Einfälle und letzte Worte berühmter Menschen der ältern und neuern Zeit. Wien 1804.

q. Iris, ein Taschenbuch für 1805. Hrsgg. von J. G. Jacobi. S. 274/81.

r. Eunomia. Eine Zeitschrift des 19. Jahrhunderts. Von einer Gesellschaft von Gelehrten. Hrsgg. von Feßler. 1805, Juni. S. 456/8.

s. Samuel Baur, Gallerie der berühmtesten Dichter des 18. Jahrhunderts. Leipzig 1805. S. 213/24.

t. Samuel Baur, Gallerie historischer Gemähde aus dem 18. Jahrhundert. Bd. 4 (1805), S. 65/70.

u. Meusel, Lexikon der verstorbenen teutschen Schriftsteller 6, 431/5.

v. Jördens 2, 607/40. 6, 386/8.

w. Samuel Baur, Neues historisch-biographisch-literar. Handwörterbuch 3 (1808), Sp. 53 f.

x. A. L. Karschin. Fragmente aus ihrem Leben, geschrieben von ihr selbst, mit Ergänzungen von Wilhelm Körte: Morgenblatt für gebildete Stände 1808, Nr. 240 f., S. 957 f. 962 f. Dazu Morgenblatt 1809, Nr. 76, S. 303 f. Nr. 94, S. 373 f.

y. H. W. Rotermund, Fortsetzung und Ergänzungen zu Jöchers Gelehrtenlexikon, Bd. 3 (1810), Sp. 110 f.

z. Wilh. Körte, J. W. L. Gleims Leben. Halberstadt 1811. S. 116/8. 120/2.

aa. Karl Heinrich Jördens, Denkwürdigkeiten Charakterzüge und Anekdoten aus dem Leben der vorzüglichsten deutschen Dichter und Prosaisten. Leipzig 1812. Bd. 1, S. 204/69.

bb. Ludw. Achim v. Arnim, Ungedruckte Briefe der Karschin: Der Gesellschaft, hrsgg. von F. W. Gubitz. 1819, Nr. 46/9, S. 181 f. 187. 189 f. 195. — Wiederholt: L. A. v. Arnim. Unbekannte Aufsätze und Gedichte. Mit einem Anhang von Cl. Brentano. Hrsgg. von Ludwig Geiger. Berlin 1892 (= Berliner Neudrucke. Serie 3, Bd. 1). S. 55/74. Dazu S. III. — Gegen Arnim wandte sich Helmina v. Chézy im Bemerker 1819, Nr. 10. — (Gubitz) Geistige Feldzüge. Bedeutsam bleibende literar-geschichtliche Kämpfe von A. v. Arnim, Helmina v. Chézy usw. Berlin, 1857. Vereins-Buchhandlung. 8. S. 85/110.

cc. Leben der A. L. Karschin, geb. Dürbach. Von ihr selbst, in Briefen an Sulzer: Zeitgenossen. Dritte Reihe, hrsgg. von Frd. Chn. Aug. Hasse. Bd. 3 (1831), Heft 2 (= Nr. 18), S. 3/42. (Darin auch mehrere ungedruckte Gedichte der Karschin, ferner der Briefwechsel ihrer Tochter mit Gleim u. a.).

dd. DD. Erste Abtheilung. Leipzig 1849. S. 623/8.

ee. Unvergessenes. Denkwürdigkeiten aus dem Leben von Helmina v. Chézy. Von ihr selbst erzählt. Leipzig 1858. Bd. 1, S. 3/110 Meine Großmutter A. L. Karschin.

ff. Talvj, Anna Luise Karschin. Ein Lebensbild: Westermann's Illustrierte Deutsche Monatshefte 4 (1858), S. 451/67. 563/77.

gg. Theodor Heinze, A. L. Karschin. Eine biographische und literaturgeschichtliche Skizze: Programm des Gymnasiums zu Anclam Nr. XIX. Anclam. Gedruckt bei W. Dietze. 1866. 4. S. 1/20.

hh. C. A. H. Burkhardt, A. L. Karschin: Schnorrs Archiv 2 (1872), S. 501/11.

ii. Adolf Glaser, Eine deutsche Sappho: Glaser, Aus dem 18. Jahrhundert. Culturgeschichtliche Novellen. Leipzig 1880. S. 187/203.

jj. Bernhard Seuffert, Die Karschin und die Grafen zu Stolberg-Wernigerode: Zeitschrift des Harzvereins 13 (1880), S. 189/208.

kk. Allg. dtsh. Biographie 15 (1882), S. 421 f. H. Palm.

ll. August Kluckhohn, Beiträge zur deutschen Litteraturgeschichte des 18. Jahrhunderts. Aus handschriftlichen Quellen. I. Neues von und über A. L. Karsch: Schnorrs Archiv für Litteraturgeschichte 11 (1882), S. 484/506.

mm. Ersch und Gruber II. Bd. 34 (1883), S. 147/9 Max Koch.

nn. Adolph Kohut, Friedrich der Große und die Frauen. Minden 1886. 8.

oo. Adolph Kohut, Die deutsche Sappho (A. L. Karschin). Ihr Leben und Dichten. Ein Litteratur- und Culturbild aus dem Zeitalter Friedrichs des Großen. Dresden und Leipzig. E. Pierson's Verlag. 1887. X, 180 S. 8.

Vgl. Dtsch. Literaturztg. 1888, Sp. 696 f. J. Minor. — Der Bär 1887. S. 276.

pp. Ludwig Geiger, Die deutsche Sappho: Nation 5 (1887), Nr. 4, S. 49/51. — Wiederholt: L. Geiger, Vorträge und Versuche. Dresden 1890. S. 94/101; dazu S. 186 f.

qq. H. Frommel, Dichterinnen aus Deutschlands Vergangenheit. Beilage zum 44. Jahresbericht der Lehr- und Erziehungsanstalt von Erhardt in Heidelberg. Heidelberg, Posner. 1890. 8. S. 17/30.

rr. F. A. v. Winterfeld, A. L. Karsch: Nord und Süd 59 (1891), S. 66/85.

ss. Moritz Lilie, A. L. Karsch, die deutsche Sappho. Ein Erinnerungsblatt zum hundertjährigen Todestag der Dichterin: Norddtsh. allg. Ztg. 1891, Sonntagsbeilage Nr. 42, S. 166.

tt. Julius W. Braun, Die Karschin: Nationalztg. 1891, Nr. 585. Sonntagsbeilage Nr. 42. Besonders über die Aufnahme der Dichterin und ihrer Werke in Deutschland und Frankreich.

uu. H. Holstein, A. L. Karschin: Magdeburg. Ztg. 1891, Beilage Nr. 41.

vv. Adolph Kohut, Die deutsche Sappho: Kieler Ztg. 1891, Nr. 14538.

ww. A. Kohut, Mitteilungen von der Karschin: Sammler-Archiv 1891, Nr. 10 f. — Dazu G. Weisstein: ebenda Nr. 12.

xx. F. Bornhak, A. L. Karsch: Bär 17 (1891), S. 236/9.

yy. W. Schlang, A. L. Karsch. Ein litterar. Gedenkblatt: Didaskalia 1891, Nr. 236.

zz. Carl Scherer, Rudolf Erich Raspe und seine Beziehungen zu A. L. Karschin. Nach zumeist ungedruckten Briefen: Seufferts Vierteljahrschrift 6 (1893), S. 371/409.

a'. Albert Gedike, Die märkische Dichterin A. L. Karsch, geb. Dürbach, 'die Karschin' in der Provinz Posen: Zeitschrift der Histor. Gesellschaft für die Provinz Posen 9 (1894), S. 181/90.

b'. E. Friedel, Denkmal und Bild der Berliner Dichterin L. Karschin: Brandenburgia 6 (1898), S. 255.

c'. Eine neue Quelle über A. L. Karschin: Bär 26 (1900), S. 581 f.

d'. Hulda Bluschke, A. L. Karsch: Bunte Bilder aus dem Schlesierlande. Hrsgg. vom Schlesischen Pestalozzi-Verein. Breslau 1903. Bd. 2, 173/7.

e'. H. Krüger, A. L. Karsch: Deutsche Heimat. Blätter für Literatur und Volkstum 7 (1903), Nr. 1 f.

Briefe von und an Anna Luisa Karschin:

J. W. v. Archenholtz: Neue Litteratur und Völkerkunde, hrsgg. von Archenholtz 1 (1787), 2, 37 f. — Joh. Lorenz Benzler: jj, S. 195/204. 207 f. — J. J. Bodmer: Hirzel an Gleim über Sulzer den Weltweisen (1779) 2, 34/6; Briefe der Schweizer Bodmer, Sulzer, Geßner, hrsgg. von Wilh. Körte (1804), S. 336/8. 350 f. — Kammersekretär Borchmann: Im neuen Reich 1880. Bd. 1, 749. — Johanna Eleonore Borngräber, ihre Schwester: ee, Bd. 1, 67 f.; Histor. Monatsbl. für Posen 7 (1906), S. 17/25. — Helmina v. Chézy: ee, Bd. 1, 88/91. — Denis: Denis' lit. Nachlaß. Abteil. 2, S. 149 f. — Konr. Chn. Wilh. v. Dohm: J. M. Wagners Archiv für die Gesch. dtsh. Spr. und Dichtung 1 (1874), S. 545 f. — J. A. Ebert: ii, S. 193/7. — Herzog Ferdinand von Braunschweig: Nr. 30) S. 149/55. — Herzogin Franziska von Württemberg: Schwäbische Chronik 1787, 22. Mai. — Herzog Friedrich August von Braunschweig: Schnorrs Archiv 2, 504/11. — Gleim: Nr. 30) S. 163 f.; Wilhelm Körte, J. W. L. Gleims Leben. Halberstadt 1811. S. 121. 383 f. — L. F. G. v. Goekingk: W. G. Becker, Taschenbuch zum geselligen Vergnügen 4 (1794), S. 174/7. — Goethe: Helmina v. Chezy, Aurikeln. Eine Blumengabe von deutschen Händen. Berlin 1818. 1, 26 f.; Th. Mundt, Schriften in bunter Reihe, zur Anregung und Unterhaltung. Leipzig 1834. Heft 1, 147/50; Goethes Briefe an Frau v. Stein, zum 24. Mai 1778; Der junge Goethe 3, 97/9; Goethes Werke. Weimarer Ausgabe. Abteil. IV, Bd. 2, 281/3. 3, 104 f.; Pester Lloyd 1900, Nr. 204; Allg. Ztg. 1904. Beilage Nr. 170 (27. Juli), S. 180. — Frd. Wilh. Gotter: Zeitschrift für vergleichende Literaturgesch. 8 (1895), S. 418/23. — Luise Graefe, Eberts spätere Gattin: Westermanns Monatshefte 3, 310; ii, S. 197/9. — Joh. Chph. Grafre: h, S. 26 f.; ee, Bd. 1, 60 f. — Prinzessin Heinrich von Preußen: Nr. 30) S. 145/8. — J. G. Jacobi: Iris 4 (1775), S. 49/59. — Karsch, ihr Mann: c, S. 306/10; aa, S. 252/5. — Knebel: K. L. v. Knebels literar. Nachlaß und Briefwechsel 2 (1840), S. 45/8. — Frhr. v. Kottwitz: Nr. 30) S. 165/7. — Dr. Krünitz: Nr. 30) S. 182/7. — Sam. Ghold. Lange: Lange, Sammlung gelehrter und freundschaftl. Briefe 2, 73/9. — G. E. Lessing: Lessings sämtliche Schriften (Munckers Ausgabe) 19, 176. — J. H. Merck: Briefe an und von Merck, hrsgg. von Karl Wagner (1838), S. 46 f. — Joh. Dav. Michaelis: Schnorrs Archiv 11, 497/502. — Finanzrat v. Mostrich: rr, S. 74. — R. E. Raspe: zz, S. 378/83. 385/8. 390/4. 396 f. 401/4. — A. v. Rode: Mittheilungen des Vereins für Anhaltische Geschichte 3 (1883), S. 783. — Schiller: L. Urlichs, Briefe an Schiller (1877), S. 27/9. — Chn. Frd. Graf zu Stolberg-Wernigerode: jj, S. 201 f. 204/7. — Henrich Ernst Graf zu Stolberg-Wernigerode: Nr. 30) S. 226/8. — J. G. Sulzer: cc, S. 3/20. — Joh. Gg. Zimmermann: Eduard Bodemann, J. G. Zimmermann. Hannover 1878. S. 313/9. — Unbekannte Adressaten: Karl v. Holtei, 300 Briefe aus zwei Jahrhunderten, Bd. 1, Teil 2, S. 92 f.; Nr. 30) S. 156/62. 168/79; bb (Geigers Neudruck), S. 58/66; Deutsche Dichtung, hrsgg. von K. E. Franzos 16 (1894), S. 296.

'1) Die gedemüthigten Russen. (Triumphlied auf den Sieg bey Leuthen. 5. Dezember 1757). Glogau 1758.

2) Zwei Oden auf den großen Brand in Glogau. Glogau bei Fr. Günther. 1758. 4.

3) Auf den Sieg des Königs bey Torgau. Glogau 1760. — Wiederholt: Berlinischer Musenalmanach für 1791. Hrsgg. von K. H. Jördens. S. 65/72.

Vgl. Literaturbriefe 9, 31/5 Moses Mendelssohn.

4) Gesänge bey Gelegenheit der [Friedens-]Feyerlichkeiten Berlins. Berlin bey Winter 1763. 4. — Wiederholt in Nr. 30).

5) Auserlesene Gedichte. Berlin, 1764 [richtiger: 1763]. Bey George Ludewig Winter. XL, 363 S. 8. (Zwei Ausgaben auf verschiedenem Papier). S. VII/XXVI Vorrede (von Sulzer); S. 1/254 Oden (4 Bücher); S. 255/342 Vermischte Gedichte (2 Bücher); S. 343/58 Einfälle. — Nachdruck: Wien bei Trattner 1769. 12.

Vgl. Literaturbriefe 17, 123/79 Moses Mendelssohn. — Herder, Ueber die neuere Deutsche Litteratur 2, 370/3 (Suphans Ausgabe 1, 350/2). — Briefe über Merkwürdigkeiten der Litteratur. Sammlung 1/2 (1766), S. 183/91 H. W. v. Gerstenberg (= DLD. 29/30, S. 89/94). — Bibliothek der schönen Wissenschaften 11, 1, 87/94. — Marburg. Anzeigen 1765, St. 5, S. 33; St. 6, S. 41 f. Frd. Jos. Wilh. Schröder (§ 219, 23). — Jenaische gel. Ztg. 1764, S. 416. — J. v. Sonnenfels, Der Mann ohne Vorurtheil (1765), Nr. 19. 22 = Sonnenfels gesammelte Schriften. Wien 1783. Bd. 1, S. 288/94. 315/24. — Journal encyclopédique. Bd. 8, Teil 2 (1. Dezember 1763), S. 76/86. — The Gentleman's Magazine 34 (1764), S. 558 f.

Einige dieser Gedichte ins Französische übersetzt von Michael Huber, Choix de poésies allemandes. Paris 1766. Bd. 2, S. 38/52. 171/82. 403/5; ferner im Journal encyclopédique, Bd. 3, 1, 123 f. 8, 2, 84/6. — ‚Der Tod‘ (Nr. 5) S. 147/51 ins Schwedische übersetzt in Gjörrwells Svenska Mercurius 1765.

6) Einige Oden über verschiedene hohe Gegenstände. Berlin bey G. L. Winter. 1764. 10 Bl. 4.

Vgl. Allg. dtsch. Bibl. 4, 1, 270 f.

7) Poetische Einfälle. Erste Sammlung. Berlin, bey George Ludewig Winter 1764. 64 S. 16.

Vgl. Literaturbriefe 17, 179 M. Mendelssohn. — Allg. dtsch. Bibl. 1, 1, 292 f.

8) An Ihro Königliche Hoheit die Herzogin von Braunschweig in Charlottenburg. Berlin, 1764. 2 Bl. 8.

9) Moralische Neujahrswünsche. Berlin bey Winter. 1764. 8.

10) Kleinigkeiten. Berlin bey Winter. 1765. 8.

Vgl. Allg. dtsch. Bibl. 3, 1, 252.

11) Ein mütterlicher Traum. Berlin 1771. 8.

12) Auf Bielefelds Tod. Berlin 1771. 8.

13) Neue Gedichte. Mietau und Leipzig, bey Jakob Friedrich Hinz. 1772. 94 S. 8. (S. 7/23 Cybele. eine Erzählung; S. 79/86 Ueber die Emilie Galotti. An Sr. Durchl. den Feldherrn Ferdinand Herzog zu Braunschweig und Lüneb. Im April 1772).

14) Gesang auf die Eheverbindung des Kochischen Acteurs Herrn Henkens . . mit Mademoiselle Schickin . . den 12ten April 1772. Berlin. 4.

15) Auf die Geburtstagsfeier Ihro . . Durchlaucht der Gemahlin des Prinzen Friedrichs v. Braunschweig-Wolfenbüttel. Den 1. August 1772. Berlin. 4 S. 4.

16) Gedichte auf die Huldigung in Neupreußen und auf die Anwesenheit der Königin von Schweden. Berlin 1772. 8.

17) Versificirtes Allerley zum neuen Jahre. Berlin 1773. 8.

18) An Ihro Majestät die Königin von Schweden bey der Geburtsfeyer des Prinzen Ferdinand Kgl. Hoheit. d. 23. May 1773. Berlin o. J. 4.

19) Dem fürstlichen Beylager des regierenden Landgrafen von Hessen-Kassel. Berlin 1773. 4.

20) An die preußische Armee bey Eröffnung des Feldzuges 1778. Berlin 1778. 4.

21) Auf Leopolds Opfertod. Berlin 1785. 8. — Wiederholt: Nr. 30) S. 217/20.

22) Ueber den Tod Friedrichs, regierenden Herzogs von Mecklenburg-Schwerin; ein Brief in Versen an den Herrn v. Simmingskiöld. Jena mit Strankmannischen Schriften. 1785. 1 Bogen. 8.

Vgl. Allg. Literaturztg. 1785. Bd. 3, Nr. 160, S. 36.

23) Auf Friedrichs des Zweiten Tod. Berlin 1786. 8.

24) An die Sonne bey dem Leichenbegängnisse Friedrichs des Größten. Berlin 1786. 4 Bl. 8. — Wiederholt: Nr. 30) S. 121/4.

25) Zuruf an den Fremdling bey dem Marmorsarge Friedrichs des Großen. Berlin 1786. 8. — Wiederholt: Nr. 30) S. 263/5.

Sachsens Mitgefühl bey dem Grabe des großen Friedrichs. An die Karschin auf Ihren Zuruf an den Fremdling gesagt durch Wilhelmine Louise von Schlieben aus der Niederlausitz. Im Augustmond 1786. Berlin, Decker o. J. [1786]. 8. In Versen.

Darin befindet sich ein handschriftliches, noch ungedrucktes Gedicht der Karschin an Friedrich Wilhelm II., datiert 7. September 1786.

26) Zur ersten Geburtsfeyer auf dem Thron, der regierenden Königin von Preußen gewidmet. Berlin 1786. 8.

27) Gedicht an die regierende Herzoginn von Würtemberg . . . enthaltend die Bitte und den Wunsch vieler Tausenden. Frankfurt am Main 1787. 2 Bl. 8. (Für Schubarts Befreiung vom Hohenasperg).

28) Zuruf an Schubarts Liebhaber in der ganzen weiten Welt. Frankfurter Ostermeß 1787. 2 Bl. 8.

29) Trostgesang für Neuruppin. Berlin 1787. 8. — Wiederholt: Nr. 30) S. 117/20.

30) Gedichte. Nach der Dichterin Tode nebst ihrem Lebenslauff hrsgg. von Ihrer Tochter C. L. v. Kl. (Caroline Louise v. Klenke) geb. Karschin. Berlin 1792 gedruckt mit Ditericischen Schriften. 8. 1 Bl., XXIV S. Widmung, Vorrede, Subskribentenverzeichnis, Inhalt; 128 S. Lebenslauf; 392 S. Gedichte, 1 Bl. Berichtigungen. (Nur Nachlese zu Nr. 5) und 13). S. 1/42 Oden; S. 43/142 Gedichte; S. 143/232 Episteln und Erzählungen; S. 233 336 Vermischte Gedichte (S. 287/302 Lieder der Liebe; S. 309/19 Gedichte nach vorgeschriebenen Endreimen; S. 320/36 Einfälle); S. 337/92 Anhang von Proben ihrer allerersten Dichtart. — Zweyte (Titel-)Auflage, mit dem Bildniß der Dichterin. Berlin, bey Friedrich Maurer, 1797. 8.

Vgl. Neue allg. dtsh. Bibl. 2, 1, 56/8. — Erfurt. Nachrichten von gelehrten Sachen 1797. St. 25, S. 201/7 Herder (Suphans Ausgabe 20, 269/76).

31) Einzelne Gedichte, unter anderm in folgenden Zeitschriften und Sammlungen:

a. (Gottsched) Das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit. Bd. 11 (1761), S. 929/34.

b. Kaiserliche Reichs-Ober-Post-Amts-Zeitung 1770.

c. Chn. Heinr. Schmid, Anthologie der Deutschen 1 (1770), S. 331/8.

d. Göttinger Musenalmanach 1770 ff.; eines dieser Gedichte wiederholt: Deutsche Literaturdenkmäler des 17. und 18. Jahrhunderts bis Klopstock. I. Lyrik, hrsgg. von Paul Legband. Leipzig 1908. (Sammlung Götschen, Nr. 364). S. 161.

e. Leipziger Almanach der deutschen Musen 1770 ff.

f. (Chr. David Hohl) Kurzer Unterricht in den schönen Wissenschaften, für Frauenzimmer. Bd. 2 (1772), S. 613.

g. Joh. Gg. Jacobi, Sämtliche Werke. Halberstadt 1773. Bd. 1, 25.

h. (Klamer Schmidt) Idyllen der Deutschen. Frankfurt und Leipzig 1774. Bd. 1, 58/60.

i. Taschenbuch für Dichter und Dichterfreunde 2 (1774), S. 145. 6 (1776), S. 3/5.

j. Die Akademie der Grazien. Bd. 3 (Halle 1775), St. 59, S. 111 f.

k. (J. G. Jacobi) Iris 4 (1775), S. 49/59. 5 (1776), S. 232/6.

l. (Klamer Schmidt) Elegieen der Deutschen. Lemgo 1776.

m. (H. A. O. Reichard) Theaterkalender 1776 f.

n. S. G. Lange, Einer Gesellschaft auf dem Lande poetische, moralische, ökonomische und kritische Beschäftigungen. Halle 1777. Stück 2, 330/3.

o. K. W. Ramler, Lyrische Blumenlese 2 (1778), S. 68 f.

p. Das Preußische Tempe, hrsgg. von Ludwig v. Baczko 1781, Bd. 2, Mai, S. 356.

q. Poetische Blumenlese für 1782 f. (hrsgg. von J. Chn. Glieb. König); Fränkischer Musenalmanach auf 1785 f. (hrsgg. von Joh. Frd. Degen). Nürnberg.

r. Vossischer Musenalmanach 1783 ff., besonders 1795.

s. Schlesische Provinzialblätter (hrsgg. von Streit). 1785 f.

t. Journal von und für Deutschland. Jahrgang 3 (1786), Bd. 2, St. 10, S. 375 f.

- u. Schillers *Thalia* 1787. Bd. 1, Heft 4.
 v. Neue Litteratur und Völkerkunde, hrsgg. von J. W. v. Archenholtz. Jahrg. 1 (1787), Bd. 2, 36/41.
 w. J. J. Eschenburg, *Beispielsammlung zur Theorie und Literatur der schönen Wissenschaften*. Bd. 4 (Berlin und Stettin 1789), S. 311 f.
 x. Karl M. Plümicke, *Niederschlesisches Magazin, eine Monatsschrift*. Leipzig, Liegnitz und Sagan 1789 f.
 y. Museum für Frauenzimmer, von einigen ihrer Mitschwestern. *Weißenfels und Leipzig* 1790. 2. Quartal, S. 1 f. 193 f. („Mein Danklied für's neue Lebenszeichen. Im Dezember 1789“ und „Klagen einer mißtrauisch gewordenen“); 1794.
 z. *Berlinischer Musenalmanach*, hrsgg. von K. H. Jördens 1791 f. Vgl. Nr. 3); *Neuer Berlinischer Musenalmanach*, hrsgg. von Frd. Wilh. Aug. Schmidt und Ernst Chph. Bindemann 1794 f.
 aa. W. G. Becker, *Taschenbuch zum geselligen Vergnügen* 1795. S. 211 f. 246 f.
 bb. W. G. Becker, *Erholungen* 1796. Bd. 1, S. 291 f.
 cc. J. D. Falk, *Taschenbuch für Freunde des Scherzes und der Satire*. 1798. S. 45/54.
 dd. *Neue Berlinische Monatsschrift*, Bd. 10 (1803), August, S. 140/2.
 ee. Frd. Matthisson, *Lyrische Anthologie* 3 (1803), S. 87/94.
 ff. K. J. Schütz, *Epigrammatische Anthologie* 2, 263/74.
 gg. Joh. Chr. Frd. Haug und Frd. Chr. Weisser, *Epigrammatische Anthologie* 3 (1807), S. 265/72.
 hh. Sieh oben S. 292 f., x (1809, Nr. 76), aa, bb, cc, ee, hh und ll, S. 502/4.
 ii. Adolf Glaser, *Ungedruckte Briefe an J. A. Ebert: Westermanns Monatshefte*, Bd. 2 (1857), S. 92.
 jj. *Berliner Gedichte 1763–1806*. Gesammelt und hrsgg. von Ludwig Geiger. Berlin 1890 (= *Berliner Neudrucke*. Serie 2, Bd. 3). S. 166 f. Dazu S. XLI.
 kk. *Wiegenbänder für den späteren König Friedrich Wilhelm III. und für den kleinen Prinzen Friedrich von Anhalt-Dessau*, hrsgg. von G. G. Winkel: *Bär* 16 (1890), S. 431. 454 f.
 ll. Ode an die christliche [evangelische] Gemeinde zu Tirschtiegel. Mitgeteilt von J. Kohte: *Zeitschrift der Histor. Gesellschaft für die Provinz Posen* 8 (1893), S. 362/4.
 mm. *Anakreontiker und preußisch-patriotische Lyriker*, hrsgg. von Franz Muncker. Stuttgart 1894. II. 8. (= *Kürschners DNL*. Bd. 45). Teil 2, S. 285/334.
 nn. *Deutschlands Dichterinnen*. Blüten deutscher Frauenpoesie, aus den Werken deutscher Dichterinnen der Vergangenheit und Gegenwart ausgewählt und mit einem biographischen Dichterinnenverzeichnis versehen von Karl Wilh. Bindewald. Osterwieck am Harz (1895). Band 1, S. 141 f. 332. 355. 357.
 oo. *Eigenhändiges Gedicht an die Herzogin Franziska (von Hohenheim), Gemahlin des Herzogs Karl Eugen von Württemberg*: Ludwig Rosenthal's Antiquariat, Katalog 114, S. 60. München 190?

71. Ehrengedächtniß der sel. Maria Catharina Dippen, Joh. Chr. Dippens, Einnehmers und Kothsassen in Emmersleben, Ehefrau. Halberstadt 1772. 8.

72. **Isaak Maus**, geb. am 8. September 1748 zu Badenheim bei Kreuznach, lernte in den Schulen seiner Heimat und des Nachbardorfs Pleitersheim nur lesen, schreiben und rechnen und wurde Bauer, bildete sich aber durch Lektüre weiter, schrieb seit seinem 16. Jahre allerhand Gedichte, lernte Johann Nikolaus Götz (§ 209, 3) kennen und wurde durch ihn, auch durch den Koadjutor Freiherrn v. Dalberg, Goekingk (§ 232, 4) und andere gefördert. Von Fremden viel aufgesucht, in der Heimat wohl angesehen, 15 Jahre lang Bürgermeister seiner Gemeinde, starb er als Bauer in Badenheim am 31. Dezember 1833.

a. Auszug aus einem Briefe: *Deutsches Museum* 1782. Bd. 2, September, S. 275/91. Besonders S. 279/82 über Maus, S. 283/91 Gedichte von ihm. — b. *Magazin der Philosophie und schönen Literatur*. Mainz 1785. Heft 1. Hier ein „Brief über Maußens Charakter und Lebensumstände“. Vgl. auch Heft 2, S. 94 f. „An Mauß“ (von Stille) und die Anmerkung dazu. — c. Meusel, *Gel. T.* 5, 79 f. 10, 258. 18, 643. — d. Vorrede, oder Auszug meiner jüngern Lebensgeschichte: Nr. 6), S. III/XX. Vgl. auch die Vorrede zu Nr. 1), ferner Nr. 7). — e. *Neuer Nekrolog der Deutschen* 1833. 2, 852/5.

Briefe von und an Maus:

α. Drei Schwestern Cramer: Nr. 5) S. 257/62. — β. Gaßner: ebenda S. 18/20. — γ. Buchhändler Körner: ebenda S. 263/74. — δ. Kontrolleur Lang: ebenda S. 288/96. — ε. Pfarrer Laukhard: ebenda S. 57/60. — ζ. Oberschultheiß, später Notar Lindenmeier: ebenda S. 192/226. — η. Maus, Bruder des Dichters in Darmstadt: Nr. 1) S. 151/3. 166/77; Nr. 5) S. 7/17. 21/8. 183/91. — θ. Kandidat Schiller, Lehrer Wohlfahrt und Rausch: Nr. 5) S. 165/70. 319 f. — ι. Joh. Ferd. Schlez: Gedichte von J. F. Schlez. Anspach 1784. S. 270 f.; vgl. auch S. 230/8. — κ. Reinpoetische Briefe an Götz, Frhrn. v. Dalberg, Frhrn. v. Beroldingen, General v. Bismarck und viele andere: Nr. 5); Nr. 1) S. 125/240 (die Namen der Empfänger sind hier meist nur durch die Anfangsbuchstaben angedeutet).

1) Gedichte und Briefe von Isaak Maus Bauersmann in Badenheim. Mainz, gedruckt in der kurfürstl. privilegierten Buchdruckerei, bei Johann Benjamin Wailandt. 1786. 8. X S. Titel und Vorrede, 11 Bl. Subskribenten, 240 S. Gedichte, 1 Bl. Druckfehler. S. 1/124 Vermischte Gedichte (S. 11/30 Der Besuch der Götter; S. 31/4 Auf den Feldzug in Böhmen 1778); S. 125/240 Poetische Briefe.

2) An Deutschlands gute Bürger. 1793. 8.

3) Versuch einer Apologie der teutschen Bürger und Landleute, welche nach der Franzosen Verlangen und gezwungen den Freyheitseid geleistet haben. Frankfurt a. M. 1794. 8.

4) Friedenslieder an seine Freunde. Kreuznach bei Kehr. 8.

5) Poetische Briefe. Mainz, 1819. Gedruckt bei Florian Kupferberg. Auf Kosten des Verfassers. XXVI, 358 S. 8. — Mainz 1821. 8.

6) Lyrische Gedichte. Mainz, 1821. Bei Florian Kupferberg. XXVIII, 332 S. 8. S. III/XX = d; S. 1/180 Lyrische Gedichte (S. 11/5 An die tapfern Sachsen, die aus dem Reichskrieg, im Frühling 1794, durch ihre Waffenbrüder abgelöst, in ihr Vaterland zogen [sieh Nr. 8]; auch von Endres in Musik gesetzt); S. 74/81 weitere Kriegslieder aus dem Jahr 1794; S. 84/91 Friedenslied 1797 und Friedenslied für meine Freunde 1801 [wohl = Nr. 4)]; S. 137 f. Kriegslied, der K. K. Oestreichischen Jäger. Im May 1815; S. 147/54 andre zeitgeschichtliche Lieder von 1814 und 1815); S. 181/331 Vermischte Gedichte (S. 183/90 An den Frühling 1794; S. 251/60 An Frankreich 1804; S. 261/7 Epistel an Se. Majestät den König von Rom . . 1811).

7) Leben und Nachlaß von Isaac Maus. Hrsgg. von Heinrich Sander. Darmstadt bei Papst 1846. II. 8.

8) Gedichte in der Schreibtafel, Mannheim bei C. F. Schwan [s. Bl. f. lit. Unterh. 1828 Nr. 109 S. 435], im Journal von und für Deutschland, in den Gedichten von Joh. Ferd. Schlez (§ 210, 48), Anspach 1784, S. 234/8, in W. G. Beckers Taschenbuch zum geselligen Vergnügen 1795, S. 235/9 (= Nr. 6) S. 11/5), und andern Zeit- und Sammelschriften. Vgl. auch a und b.

Sein ‚Kaufmannslied‘ wurde ins Englische, Russische und andere Sprachen übersetzt.

9) Einige kleine Schriften über Ackerbau und Landwirtschaft.

~~~~~

Viertes Kapitel.

Das reine **Kunstideal** des klassischen Altertums, zu dem sich Klopstocks gläubige, vaterländische Natur herausarbeiten weder wollte noch konnte, ging Winckelmanns schauendem Auge zuerst auf. Er opferte nach schweren Kämpfen Glauben und Vaterland, um zu der idealen Schönheit der Griechen durchzudringen. In seiner Auffassung der bildenden Kunst des Altertums lag die Auffassung der gesamten Kunst des Altertums. Aber seine Begeisterung ging darin fehl, daß sie dem, was unter dem griechischen Himmel, im griechischen Glauben, im griechischen Leben das Höchste und

Schönste gewesen war, dieselbe Bedeutung für alle Völker und alle Zeiten beimaß. Die notwendige Übereinstimmung zwischen Schaffendem und Geschaffenem, die in Griechenland vollendet war, blieb unerwogen, als der griechischen Vollendung der Wert unbedingter Vollendung gegeben wurde. Nicht anschauend, sondern mit forschendem Erkennen drang Lessing in das Altertum, in dem er, wie in der Kunst überhaupt, scheidende Grenzlinien fand, die bis dahin unbeachtet geblieben waren und nun mit theoretischer Strenge geltend gemacht, im Schaffen selbst jedoch häufig überschritten wurden. Lessings Natur war mit dem Altertum allein nicht zu befriedigen. Sein scharfer Verstand, sein ringendes Forschen, das leicht wie ein Spiel erschien, drang nach allen Seiten und gab eine Zeitlang der herrschenden Literatur die strengste Verstandesmäßigkeit, die von geringeren Geistern ausgebreitet und auf die Gebiete der Kunst, der Wissenschaft und des Lebens übertragen wurde. Aus dieser Richtung gingen dann die kritische Vernunftlehre und als Gegenwirkung die ahnende Schriftgläubigkeit hervor, die, als die Dichtung zu durchgebildeten Kunstschöpfungen aufgestiegen war, mit ihr und untereinander neben ihr um die Herrschaft rangen.

§ 220.

1. Johann Joachim Winckelmann, geb. zu Stendal am 9. Dezember 1717, Sohn eines armen Schusters, verdiente sich seinen Unterhalt als Chorschüler und durch Handreichungen bei dem erblindeten Rektor Tappert in Stendal, besuchte im Jahre 1735 das Köllnische Gymnasium in Berlin und bezog 1738 die Universität Halle, um Theologie zu studieren, fand aber wenig Anregung, auch ein späterer Versuch in Jena schlug fehl. Winckelmann ward Autodidakt. Unter seinen in der Art der damaligen Polyhistorie sehr ausgedehnten, besonders universal-historischen Studien trat schon früh die Neigung zur griechischen Sprache und Literatur hervor. Nach einem unsteten und unbefriedigten Dasein als Hauslehrer, Reisen und Reiseversuchen, kam er, nachdem er von 1743 an Konrektor in Seehausen gewesen war, in sein Fahrwasser, als ihn auf seine Bewerbung Graf Büнау als Hilfsbibliothekar und Mitarbeiter an seiner Deutschen Reichsgeschichte nach Nöthnitz bei Dresden berief. Dort ging ihm im Verkehr mit Dresdens Kunstschatzen und mit Malern und Kunstgelehrten, wie Öser, Hagedorn, Lippert, sein Beruf zur Kunstwissenschaft auf; in seiner Schrift über die Nachahmung beglaubigte er ihn. Um sich den Weg nach Rom zu bahnen, trat er zur katholischen Kirche über. Eine kursächsische Pension ermöglichte es ihm, in Rom zu bleiben; in Verbindung mit Kardinälen, wie Archinto, Passionei, endlich, seit 1758, als Hausgenosse Albanis gebot er über das reichste Material und volle Muße zur Ausführung einer Reihe von bahnbrechenden antiquarischen und kunsthistorischen Arbeiten, durch die er die Archäologie in Deutschland begründete. Er wurde Schöpfer der Kunstgeschichte, durch Aufstellung von Perioden des Stils, durch Charakteristik der griechischen Plastik nach den beiden Merkmalen der Idealität und des Maßes im Ausdruck, zugleich mit scharfer Wendung gegen den modernen Geschmack, durch Erklärung der Denkmäler aus den griechischen Dichtern, endlich dadurch, daß er die historischen Ursachen der Kunstblüte nachwies. Seine lebendige, anschauliche Sprache machte ihn zu einem unserer ersten klassischen Prosaisten. Auf einer Reise nach Deutschland trieb ihn die Sehnsucht nach Rom zurückzukehren. Ehe er Italien wiedergesehen hatte, fiel er in Triest durch Mörderhand am 8. Juni 1768.

a. Kurzgefaßte Lebensgeschichte und Charakter des Herrn Präsidenten und Abt Winkelmanns in Rom. o. O. 1764 16 S. 8. Vf.: Rektor Paalzow in Seehausen = Nachricht von dem Leben und Charakter Winckelmanns: Greifswalder Neue kritische Nachrichten 1765.

b. Albert Duncker, Denkmal Johann Winckelmann's. Eine ungekrönte Preisschrift Joh. Gottfried Herder's aus dem J. 1778. Kassel 1882. XXXV, 61 S. 8. = Herder § 229, C. 61).

c. J[ohann Gottfried] Gurlitt, Biographische und literarische Notiz von Johann Winkelmann. Magdeburg, 1797. 38 S. 4. — c'. Nachtrag dazu mit fünf ungedruckten Briefen Winckelmanns. Hamburg, 1820. 31 S. 4. — c². Zweiter Nachtrag nebst noch einigen [7] ungedruckten Briefen desselben. Hamburg, 1821. 36 S. 4.

d. Winkelmann und sein Jahrhundert. In Briefen und Aufsätzen hrsgg. von Goethe. Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1805. XVI, 496 S. 8. Die Skizzen zu einer Schilderung Winckelmanns stammen von Goethe. Vgl. dazu Goethe's Werke. Berlin, Hempel. Theil 28, S. 181/229.

e. Carl Morgenstern, Johann Winkelmann. Eine Rede. Nebst der Rede über den Einfluß des Studiums der griechischen und römischen Classiker auf harmonische Bildung. Leipzig 1805. 108 S. 4.

f. Uden (Jugendfreund W.'s), Skizze von W.'s Leben: Zeitung für die eleg. Welt 1806. S. 825/8. 833/6. — f¹. Karl A. Schaller, Der Biograph 1808. 7, 2, S. 129/206. — g. K. H. Jördens, Lex. Leipzig 1810. 5, 507/53. — g¹. Depping: Über W.'s nachgelassene Handschriften: Eos 1810. Nr. 3. — h. Meusel, Lex. (1816). 15, 184/93.

i. Dominicus von Rosetti, Joh. Winckelmann's letzte Lebenswoche. Ein Beitrag zu dessen Biographie. Aus den gerichtlichen Originalacten des Criminalprocesses seines Mörders, mit einer Vorrede vom Hofrath Böttiger. Dresden 1818. 8.; Il Sepolcro di Winckelmann in Trieste. Venezia 1823. 4.

j. Valentin Heinrich Schmidt, Rede, bei der am Geburtstage Johann Joachim Winckelmanns . . . veranstalteten Feier. Berlin, 1828. 23 S. 8.

k. A. Krech, Erinnerungen an Winckelmann. Abhandlung [Zur 100jähr. Feier von Winckelmanns Aufnahme in das Köllnische Gymnasium 18. März 1735]. Berlin 1835. 4.

l. Christian Petersen, Erinnerung an J. J. Winckelmanns Einfluß auf Literatur, Wissenschaft und Kunst. Eine Rede an dessen Geburtstage, d. 9. December 1842. Hamburg 1842. 8.

m. Otto Jahn, Winckelmann. Eine Rede. Greifswald 1844. 8.; umgearbeitet in O. Jahns Biographischen Aufsätzen. Leipzig 1866. 8. S. 1/69.

n. O. Jahn, Die Bildnisse Winckelmann's: Allg. Monatsschrift 1854. S. 428f.; wiederh. in den biogr. Aufsätzen S. 70/88.

o. M. Hertz, Zum Säculargedächtnisse an Winckelmann's Eintritt in Rom und an Johann George Zoega. Greifswald 1856. 8.

p. A. H. Baier, Winckelmann's Lehre vom Schönen und von der Kunst. Greifswald 1862. 30 S. 8.

q. Carl Friederichs, Winckelmann. Ein Vortrag. Hamburg 1862. 8.

r. Carl Justi, Winckelmann. Sein Leben, seine Werke und seine Zeitgenossen. Leipzig 1866 und 1872. I. II, 1. und 2. Abtheilung. 8.; Winckelmann und seine Zeitgenossen. Zweite, durchgesehene Auflage. Leipzig 1899. III. 8.

Adolf Stahr, Carl Justi's Biographie Winckelmann's: Kleine Schriften. Band 1. Berlin 1871. S. 179/241. — Im neuen Reich 1873. 2, 281/88 Anton Springer. — Mittheilungen aus dem Germ. National-Mus. Jahrg. 1900. S. 144/55 und 1901. S. 78/92 Gustav v. Bezold.

s. Carl Bernhard Stark, Systematik und Geschichte der Archäologie der Kunst = Handbuch der Archäologie der Kunst. Erste Abtheilung. Leipzig 1880. S. 193/206.

t. Herzog Leopold Friedrich Franz von Dessau und Winckelmann: Mittheilungen des Vereins für Anhaltische Gesch. und Alterthumskunde. Zweiter Band. Dessau, 1880. S. 17/49 W. Hosäus.

u. Allg. dtsch. Biogr. 43 (1898), S. 343/62 Julius Vogel.

Briefe: α. Briefe aus den Jahren 1742/7: Nr. r. Bd. 1, S. 484/505.

β. Winckelmanns Briefe an seine Freunde, mit einigen Zusätzen und literarischen Anmerkungen hrsgg. von Karl Wilhelm Daßdorf. Dresden, 1777/80. II. 8.

γ. Briefe an seine Freunde in der Schweiz. Zürich 1778. 8. Diese Briefe sind gerichtet an Kaspar Füssli, Heinrich Füssli, von Mechel, Salomon Geßner und L. und P. Usteri. — Winckelmanns Briefe an seine Züricher Freunde. Nach den auf der Züricher Stadtbibliothek aufbewahrten Originalen in vermehrter und verbesserter Gestalt neu hrsgg. von Hugo Blümner. Freiburg i. B. und Tübingen 1882. 8.

d. Briefe an Einen seiner vertrautesten Freunde [Muzel Stosch] in den J. 1756/68, nebst einem Anhang von Briefen an verschiedene andere Personen [hrsgg. von J. E. Biester]. Berlin und Stettin 1781. II. 8.

e. Briefe an einen Freund in Liefland [Frdr. R. v. Berg]. Mit einem Anhang. Coburg 1784. 8. — ζ. an Hagedorn: unten Nr. 3. β. — η. Briefe von und an W., hrsgg. von C. Hartmann: Daub und Creuzers Studien. Bd. 5 und 6. Heidelberg 1809/11. 8. — θ. sieh oben Nr. c/c². — ι. an den Frhrn. (nachm. Grafen) Friedrich Wilhelm von Schlabrendorf (geb. 1743, † 1803) 1765/8: Liter. Conversationsbl. 1821, Nr. 142. 144. 147. 150. 156. — κ. an Walther: Dresdn. Morgenzeitung 1827 Nr. 44 (Brief vom May 1756). Zschr. f. bildende Kunst. Bd. 19 (1884), S. 201/6. Sieh Holtei, 300 Br. 4. Theil, S. 150. — λ. Winckelmann und John Wilkes: Zschr. f. bildende Kunst. Bd. 23 (1888), S. 138/42. — μ. an v. Mecheln: Dorow, Denkschriften 1, 127 f. — ν. sieh Nr. 12) und Nr. 15) Nachtrag.

1) Gedancken über die Nachahmung der Griechischen Wercke in der Mahlerey und Bildhauer-Kunst. o. O. 1755. 4 Bl., 40 S. 4. Neudr.: DLD Nr. 20. Heilbronn 1885. — Zweyte vermehrte Aufl. Dresden und Leipzig. 1756. 4 Bl., 172 S. 4. Darin mit besonderen Titelblättern S. 45/98: Sendschreiben über die Gedanken . . . o. O. 1756 und S. 99/172: Erläuterung der Gedanken . . . und Beantwortung des Sendschreibens über diese Gedanken. o. O. 1756. Biblioth. der sch. Wissensch. 1, 332 f.

2) Nachrichten von den alten herculanischen Schriften: Gottscheds Anmuthige Gelehrsamkeit 1758. S. 325/42.

3) Nachrichten von dem berühmten Stoßischen Museo in Florenz. Brief aus Florenz vom 13. Jänner 1759 an L(egations)R(at) v. Hagedorn: Bibliothek d. sch. Wissensch. 5, 23/33.

4) Description des pierres gravées du feu Baron de Stosch dédiée à son éminence Monseigneur le Cardinal Alexandre Albani par M. l'abbé Winckelmann bibliothécaire de son éminence. A Florence MDCCLX. 596 S. und 16 Bl. table de matière et corrections. 4. Vgl. Bibl. d. sch. Wissensch. 7, 250/318.

5) Beschreibung des Torso im Belvedere: Bibl. d. sch. Wissensch. 5, 33/41.

6) Anmerkungen über die Baukunst der alten Tempel zu Girgenti in Sicilien: Bibl. d. sch. Wissensch. 5, 223/42.

7) Anmerkungen über die Baukunst der Alten, entworfen von Joh. Winckelmann. Leipzig, 1762. 8 Bl. Titel, Widmung, Vorbericht und Inhalt; 68 S. und 4 Bl. Register. 4. Vgl. Bibl. d. sch. Wissensch. 8, 21/45.

8) Von der Grazie in den Werken der Kunst. Florenz. W.: Bibl. d. sch. Wissensch. 5, 13/23.

9) Sendschreiben von den Herculanischen Entdeckungen. Dresden 1762. 96 S. 4.: Bibl. d. sch. Wissensch. 9, 91/107.

10) Abhandlung von der Fähigkeit der Empfindung des Schönen in der Kunst, und dem Unterrichte in derselben. Dresden, 1763. 32 S. 4.; Dresden 1771. 8.

11) Nachrichten von den neuesten Herculanischen Entdeckungen. Dresden 1764. 53 S. 4.

12) Geschichte der Kunst des Alterthums. Dresden 1764. 4. Erster Theil: LII und 312 S. Zweyter Theil: S. 313/431 und Register. Vgl. Bibl. d. sch. Wissensch. 11, 41/86 und 268/89; Wien 1776. 4. (Erster Theil: LXXII S. Vorrede [von Friedr. Just Riedel] und 618 S. Zweiter Theil: 619/881 S. und Register). — Histoire de l'art chez les anciens, trad. de l'allemand [par Mr. Robinet]. Amsterdam 1766. II. 8. — Histoire de l'art de l'antiquité traduite de l'allemand par M. Huber. Leipzig 1781. III. CLXXXVIII S. Titel, Widmung, préface de l'auteur, préface du traducteur, vie de W., table des articles, 212 S.; 376 S.; 368 S. 4. — Storia delle arti del disegno presso gli antichi tradotta dal tedesco [per l'abbé Amoretti]. Milano 1779. II. 4. — Von Fea übersetzt Rom 1783 f. II. 8.

Joh. Joach. Winckelmann, Gesch. der Kunst des Alterthums, nebst einer Auswahl seiner kleineren Schriften. Mit Biogr. und Einleitung von Jul. Lessing. Berlin 1870. 8.; 2. Aufl. Leipzig, Dürr.

12) Versuch einer Allegorie, besonders für die Kunst. Dresden, 1766. X S. Titel und Vorrede, 158 S. und 6 Bl. Register. 4.; Aus des Vf.'s Handexemplar mit vielen Zusätzen von seiner Hand, sowie mit inediten Briefen Winckelmann's und gleichzeitigen Aufzeichnungen über seine letzten Stunden hrsgg. von Albert Dressel. Mit einer Vorbemerkung von Constantin Tischendorf. Leipzig 1866. 4.

13) Anmerkungen über die Geschichte der Kunst des Alterthums. Dresden 1767. 4. Erster Theil: S. I/XXII und 1/84. Zweiter Theil: S. 85/127 und 13 S. Register.

14) Monumenti antichi inediti spiegati ed illustrati. Roma 1767f. II. Fol. — Alte Denkmäler der Kunst. Aus dem Italien. von F. L. Brunn. Berlin 1791f. II. Fol.

15) Werke. Hrsgg. von C. L. Fernow, H. Meyer, J. Schulze (und C. G. Siebelis). Dresden 1808/20. IX. 8. — Nachtrag. Winckelmanns Briefe, hrsgg. von Fr. Förster. Berlin 1824f. Bd. X/XII. 8.

16) Johann Winckelmanns sämtliche Werke. Einzige vollständige Ausgabe; dabei Porträt, Facsimile und ausführliche Biographie des Autors; unter dem Texte die frühern und viele neuen Citate und Noten; die allerwärts gesammelten Briefe nach der Zeitordnung, Fragmente, Abbildungen und vierfacher Index. Von Joseph Eiselein. Donauöschingen, im Verlage deutscher Classiker. 1825/9. XII. 8.; Dresden 1839. II. Lex.-8.

17) Joh. Winckelmanns Werke. Einzig rechtmäßige Original-Ausgabe. Mit Kupfern. Stuttgart 1847. II. 4.

2. **Anton Rafael Mengs**, geb. am 12. März 1728 zu Außig a. d. Elbe. Sein Vater, Ismael M., ein geborener Däne, war Miniaturmaler des Hofes in Dresden. Rafael folgte dem Vater 1740 nach Italien und bildete sich dort so rasch und glücklich aus, daß er schon 1744 Hofmaler des Königs von Polen wurde. Er kehrte nach Italien zurück, wurde 1754 vom Papste zum Direktor der Malerakademie auf dem Kapitol ernannt, 1761 Hofmaler des Königs Karl III. von Spanien, lebte abwechselnd in Madrid und Rom; hier starb er am 29. Juni 1779. — Er hatte sich von dem Modegeschmack nicht ganz zu befreien die Kraft und blieb deshalb weniger wirksam als Winckelmann, dessen Freund er war.

a. Meusel 9, 76 8. — b. K. Justi, R. Mengs: Preuß. Jahrb. 28 (1871), S. 109/31. — c. Otto Harnack, Raffael Mengs' Schriften und ihr Einfluß auf Lessing und Goethe: Kochs Zschr. f. vgl. Litg. N. F. Bd. 6 (1893), S. 267/74.

1) Gedanken über die Schönheit und den Geschmack in der Malerei. Hrsgg. von J. C. Fuesli. Zürich 1762. 8.; Dritte Aufl. 1771. 125 S. 8. Vgl. Joh. Gurlitts Winckelmann, S. 28 f.

2) Hinterlassene Schriften, nach dem ital. Original übers. und hrsgg. von C. F. Prange. Halle 1786. III. 8.

3. **Christian Ludwig von Hagedorn**, jüngerer Bruder des Dichters, geb. zu Hamburg am 14. Februar 1713, † als sächs. Legationsrat und Generaldirektor der Kunstakademien zu Dresden und Leipzig am 24. Januar 1780.

a. Meusel, Lex. 5, 37 f. — b. Jördens 2, 303/7. 6, 256 f. — c. Schröder 3, 64 f. — d. Allg. dtsh. Biogr. 10 (1879), S. 325 Wessely. — e. Justi, Winckelmann 1, 352/61.

α. Briefe von Anna Maria von Hagedorn an ihren jüngeren Sohn Chn. L. 1731 f. Hrsgg. von B. Litzmann: K. Koppmann, Aus Hamburgs Vergangenheit. Hamburg und Leipzig 1885. 8. S. 79/178.

β. Briefe über die Kunst von und an Hagedorn. Hrsgg. von Torkel Baden. Leipzig 1797. XXII, 382 S. 8. Darin Briefe von Hagedorn an seinen Bruder, von Geßner, Heyne, Nicolai, Oeser, Sulzer, Winckelmann [S. 362/80] u. a.

γ. Brief an Adam Friedr. Oeser: Deutsche Dichtung 24 (1898), S. 241.

1) Betrachtungen über die Malerey. Leipzig 1762. II. 8. Sie erschienen zuerst stückweise in der Bibliothek der schönen Wissenschaften 8, 233/59.

2) Beiträge zu der Bibl. d. sch. Wissensch. über Gegenstände der Kunst, besonders die Anzeigen der Schriften Winckelmanns.

4. **Christian Gottlob Heyne**, geb. zu Chemnitz am 25. September 1729, Sohn eines armen Leinwebers, kämpfte sich in bittre Armut, als Privatlehrer,

Hofmeister, Kopist, zur Wissenschaft durch und wurde durch seine klare Auffassung des Altertums in seiner Gesamtheit (Glauben, Wissen, Leben und Kunst in Wechselwirkung) und durch unmittelbaren Verkehr mit der Jugend der Universität (Göttingen) einer der einflußreichsten Ausbreiter der Klassizität. Er starb als Professor in Göttingen am 14. Juli 1812.

a. Allg. Ztg. 1812. Nr. 213/219. 31. Juli bis 6. August. — b. Ztg. f. d. eleg. Welt 1812. Nr. 224. 226. 240/2. 1813. Nr. 1. 2. — c. Arn[old] Herm. Lud[wig] Heeren, Chn. Gottlob Heyne. Biographisch dargestellt. Göttingen, 1813. 8. Vgl. Aug. Wilh. Rehberg, Politisch-historische kleine Schriften. Hannover 1829. Im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung. 8. S. 426/38. Vorher: Hall. Allg. Literaturzeitung 1813. Nr. 269/71. Zu S. 5/28 der Heerenschen Lebensbeschreibung vgl. P. Uhle, Chn. Gottlob Heynes Erinnerungen an seine in Chemnitz verlebten Jugendjahre: Jahrbuch des Vereins für Chemnitzer Geschichte 1887 f. Heft VI. S. 112/30. — d. Karl Morgenstern, Heyne. Einige wenig bekannte Data seines früheren Lebens, aus seinem Munde: Dörptische Beyträge. Jahrg. 1813. 1, 133/43. — e. Ersch und Gruber II. 7, 369/75 Hand. — f. Hermann Sauppe, Christian Gottlob Heyne: Göttinger Professoren. Ein Beitrag zur deutschen Kultur- und Literaturgeschichte in acht Vorträgen. Gotha 1872. XII, 260 S. 8. S. 78 f. — g. Wilhelm Herbst, Johann Heinr. Voß. Leipzig, B. G. Teubner 1872/6. III. 8. Am Ende der zweiten Abteilung des zweiten Bandes ausführliches Register. Besonders I. 68/77; dazu S. 271. — h. Justi, Winckelmann 1, 206 f. — i. Schmid, Encyclopädie, Zweite Aufl. Gotha 1880. Band 3, S. 516/21 Heinrich Kämmerl. — k. Allg. dtsch. Biogr. 12 (1880), S. 375/8 Bursian. — l. Ludw. Geiger, Ther. Huber. 1901.

Sieh Therese Huber, die Tochter Heynes, Band V. S. 481.

Briefe von und an Heyne: Campe: J. Leyser, Campe 2, 269/76; N. Jahrb. f. Philol. u. Pädag. 148 (1893), S. 590 f. — Denis: Denis' Literar. Nachlaß. Wien 1805. 2. Abthlg. S. 157 f. — Goethe: G.-J. 1, 238 f. 2, 242. 11, 219. — Gotter: G.-J. 18, 113. — Frdr. H. v. d. Hagen: Briefe Hagens an Heyne (1805/12) und an G. Fr. Benecke, hrsgg. von Karl Dziatzko. 1893. 8. — an Heinrich, bisher ungedruckte Briefe. Von Lucht. Progr. Rendsburg 1867. 4. — Herder: Von und an Herder II, 110. 136. 230. — G. E. Lessing: Lessings sämtl. Schriften (1794), Bd. 29, S. 411/66. Munckers Ausgabe, Bd. 17 bis 21; vgl. 21, S. XXV. — (145) an Joh. v. Müller. Hrsgg. von Maurer-Constant. Schaffhausen 1839. Bd. 2, S. 1/240. — von Winckelmann: Dtsch. Mus. 1776.

- 1) Einleitung in das Studium der Antike. Göttingen und Gotha [1772]. 8.
- 2) Lobschrift auf Winckelmann. Cassel 1778. 8.
- 3) Sammlung antiquarischer Aufsätze. Leipzig, Weidmanns Erben und Reich 1778 f. II. 8.

§ 221.

Gotthold Ephraim Lessing, geb. am 22. Januar 1729 zu Kamenz, war der zweite Sohn des protestantischen Predigers Johann Gottfried Lessing (24. November 1693 bis 22. August 1770), der sich durch mehrere theologische Abhandlungen, besonders aber durch seine Übersetzung John Tillotsons hohes Ansehen in den gelehrten Kreisen erworben hatte. Der gleichfalls zum Studium der Theologie bestimmte Sohn empfing den ersten Unterricht vom Vater und einem Hauslehrer, namens Christlieb Mylius, seine weitere Vorbildung in der Kamenzer Stadtschule und bei seinem Oheim, dem Pastor Lindner in Putzkau. Seit dem 21. Juni 1741 besuchte er die Fürstenschule zu Meißen. Hier legte er den Grund zu seiner gediegenen Kenntnis der antiken Sprachen und Literaturen; hier schon entwarf er neben anakreontischen, lehrhaften und andern Gedichten ein Lustspiel 'Der junge Gelehrte'. Am 30. Juni 1746 hielt er seine Abschiedsrede 'De mathematica barbarorum'. Im Herbst darauf bezog er die Universität Leipzig; am 20. September 1746 wurde er als stud. theol. immatrikuliert.

Aber das theologische Fachstudium gab er bald auf und beschäftigte sich mit den verschiedenartigsten, allgemeine Bildung befördernden Wissenschaften, besonders mit Philologie und Literaturgeschichte, mit Mathematik und Naturwissenschaft überhaupt und selbst mit Medizin. Johann Friedrich Christ, Johann August Ernesti und Abraham Gotthelf Kästner (§ 205, 8) waren vornehmlich seine

Lehrer. Mehr noch als ihnen verdankte er dem eigenen, in freier Weise betriebenen Studium. Und über den Büchern vergaß er die Anregungen nicht, die ihm das Leben und der gesellige Umgang mit seinem Vetter, dem begabten, sehr rührigen, aber freigeistig-kecken Naturforscher und Schriftsteller Christlob Mylius (§ 206, 9), und andern Freunden bot. Durch anakreontische Gedichte, gereimte Fabeln und Erzählungen und ein später verworfenes Lustspiel ‚Damon oder die wahre Freundschaft‘ beteiligte er sich an den Zeitschriften, die Mylius herausgab. Mit Christian Felix Weiße (§ 215, 6) übersetzte er französische Stücke, Marivaux' ‚Hannibal‘, Regnards ‚Spieler‘ und andere, für die Bühne der Neuberin, trat in innigen, von den Eltern mit Angst betrachteten Verkehr mit den Schauspielern und schrieb, vorzugsweise unter französischem Einflusse, doch auch von den Italienern, von Holberg, Gellert und den Schülern Gottscheds und namentlich von Plautus und Terenz abhängig, eine Reihe von Lustspielen mäßigen Umfangs, die sich zum größeren Teile nicht durch Erfindung, aber durch belebteren, natürlichen Dialog und durch geschickte Verwertung seiner genauen Bühnenkenntnis, bald auch durch bedeutendere geistige oder soziale Forderungen vor den gleichzeitigen Stücken auszeichneten. Den umgearbeiteten ‚Jungen Gelehrten‘ führte die Neuberin im Januar 1748 mit Erfolg auf. Im Juni darauf verließ der Jüngling Leipzig und folgte, zuerst durch schwere Krankheit, dann durch allerlei Studien an der Universität Wittenberg einige Monate zurückgehalten, im November 1748 seinem Vetter nach Berlin.

Durch Übersetzungen (aus dem Französischen, Lateinischen, Spanischen und Englischen) und durch Beiträge zu den von Mylius geleiteten Zeitschriften verdiente er sich hier kümmerlich sein Brot. Daneben setzte er die dichterische, besonders die dramatische Tätigkeit der letzten Jahre fort, begann 1749 die schon durch die Wahl des Stoffes bedeutsame Alexandrinertragödie ‚Samuel Henzi‘, begründete eine dramaturgische und theatergeschichtliche Zeitschrift und redigierte seit dem Februar 1751 an Mylius' Statt den ‚gelehrten Artikel‘ der Vossischen Zeitung. Seine unparteiisch-scharfe, meistens auch geistreich und witzig unterhaltende Kritik tummelte sich auf den verschiedensten Gebieten der Wissenschaft und Literatur. Breiter und zum Teil über wichtigere Fragen der Dichtkunst erging sie sich in der Monatsschrift ‚Das Neueste aus dem Reiche des Witzes‘, die er vom April 1751 an als Beilage der Vossischen Zeitung herausgab und fast allein verfaßte; doch auch seine Lyrik, besonders die Epigrammendichtung und die philosophisch ernst betrachtende Poesie, fand hier Platz. Um Neujahr 1752 zog sich Lessing nach Wittenberg zurück. Dort widmete er sich vornehmlich Studien zur Kirchen- und Gelehrtengeschichte und promovierte am 29. April zum Magister. Im November 1752 war er wieder in Berlin als Redakteur an der Vossischen Zeitung tätig. Nun ließ er einige größere kritische Untersuchungen in Einzeldrucken, die meisten aber (darunter namentlich die ‚Rettungen‘ älterer, bisher falsch beurteilter Schriftsteller) zusammen mit den Liedern, Epigrammen, lehrhaften Gedichten, gereimten Fabeln und den Lustspielen, die er während der letzten Jahre vollendet hatte, in einer Sammlung seiner ‚Schriften‘ erscheinen. Daneben entwarf und begann er zahlreiche Trauer- und Lustspiele, jetzt vorwiegend auch nach englischen Mustern, eröffnete eine neue Zeitschrift für Theatergeschichte und Dramaturgie und vollendete zu Anfang 1755 während eines kurzen Aufenthaltes zu Potsdam, in allen Hauptstücken wieder unter englischem Einflusse, das erste bürgerliche Trauerspiel in unserer Literatur, ‚Miß Sara Sampson‘, dessen erster, erfolgreicher Aufführung am 10. Juli 1755 zu Frankfurt an der Oder er selbst beiwohnte. Kurz vorher hatte er Ramler (§ 217, 1), Moses Mendelssohn (§ 222, 7) und Friedrich Nicolai (§ 222, 14) zu treuen Freunden für das ganze Leben gewonnen. Mit ihnen blieb er auch, als er im Oktober 1755 nach Leipzig übersiedelte, in regem Geistesverkehr. Nach einem kurzen Besuch der Eltern in Kamenz trat er im Mai 1756 mit einem jungen Leipziger Kaufmann Gottfried Winkler eine Reise an, die an drei Jahre dauern und ihn durch halb Europa führen sollte. Aber schon im September trieb der Beginn des siebenjährigen Krieges die beiden von Amsterdam nach Leipzig zurück, und bald darnach löste sich ihre Verbindung in unfreundlichster Weise vollständig. Innig schlossen sich jetzt Kleist (§ 208, 1) und Brawe (§ 215, 9) an Lessing an; auch mit Gleim (§ 209, 1) verband ihn die gemeinsame Zuneigung zu Kleist und die Begeisterung für Friedrich II. nunmehr fester, und dem Sänger der preussischen Grenadierlieder wurde der Sohn Sachsens ein bereitwilliger Berater und Herold. In diesen

Leipziger Jahren beschäftigten Lessing namentlich dramatische Pläne. Er dachte unter anderm an eine freie Nachbildung Goldonis und an Trauerspiele aus der antiken und aus der neueren Geschichte, so besonders an einen ‚Kleonnis‘ in Blankversen, aus dem sich bald darauf der prosaische Einakter ‚Philotas‘ entwickelte; auch an ‚Doktor Faust‘ und ‚Emilia Galotti‘ arbeitete er schon jetzt mit zielbewußtem Eifer.

Als er im Mai 1758 nach Berlin zurückkehrte, bekamen zunächst wieder gelehrte und kritische Untersuchungen das Übergewicht über die dichterischen Entwürfe. Eingehender als früher betrieb er jetzt das Studium der älteren deutschen Literatur, verfaßte (gleichzeitig mit mustergiltigen Fabeln in einfacher, kräftiger Prosa) ästhetisch bedeutsame, wenn auch oft einseitige Abhandlungen zur Theorie der Fabel, übersetzte Diderots ‚Theater‘ und begann das Leben des Sophokles zu schreiben. Vor allem aber begründete er mit Mendelssohn und Nicolai seit Neujahr 1759 die ‚Literaturbriefe‘, die erste deutsche Zeitschrift, die mit unbefangener, kraftvoller Kritik Veraltetes und Mittelmäßiges, gleichviel von welcher Partei es unterstützt wurde, verwarf, der werdenden Literatur eine freie Bahn brach, auf das Altertum zurückging, doch auch den Neueren, so den Engländern und unter ihnen besonders Shakespeare, gerecht zu werden suchte. Diese mannigfache Tätigkeit unterbrach Lessing plötzlich im November 1760 und ging als Gouvernementssekretär des Generalleutnants v. Tauentzien nach Breslau. Hier tauchte er tiefer in den Strudel des Kriegslebens unter, verkehrte gesellig mit Offizieren und Zivilisten aller Stände, begleitete den General 1762 zur Belagerung von Schweidnitz, 1763 nach Potsdam zum König und gab sich zugleich neben seinen Amtspflichten gründlichen philosophischen, religionsgeschichtlichen, germanistischen, philologisch-klassischen, kunstgeschichtlichen, dramatischen Studien aller Art hin. Aus ihnen erwuchsen vornehmlich die beiden Werke, die er unmittelbar, nachdem er im Frühling 1765 über Kamenz und Leipzig nach Berlin zurückgekehrt war, zum Abschlusse brachte. Zu Ostern 1766 erschien der erste (einzige) Teil des ‚Laokoon‘, das ebenbürtige ästhetische Seitenstück zu dem bahnbrechenden kunstgeschichtlichen Werke Winckelmanns, an dessen kleinere Erstlingsschrift Lessing anknüpfte; seine systematische und doch scheinbar zwanglose Untersuchung, überall von Geist und Geschmack zeugend, auf dem reichhaltigsten Wissen und der strengsten Forschung beruhend, in der Form aber durchaus künstlerisch, begründete die gesamte Kunstlehre, namentlich die Poetik, neu, vertiefte die Kenntnis der antiken Dichtung bedeutsam, lehrte vor allem Homer, doch auch Sophokles und andere Meister des Altertums richtiger verstehen und regte durch zahlreiche Einzelbemerkungen Forscher und Künstler auf lange Jahre hinaus in fruchtbarster Weise an. Zu Ostern 1767 folgte ‚Minna von Barnhelm‘, das im Spätsommer 1763 begonnene erste wirklich nationale Lustspiel unserer Literatur, das als ‚wahrste Ausgeburt des siebenjährigen Kriegs‘ (nach Goethes treffendem Urteil) die unmittelbaren Verhältnisse und Stimmungen der Gegenwart unvergleichlich getreu und doch in einem milden Lichte widerspiegelte, auf Versöhnung der politischen Gegensätze in Deutschland abzielte und durch individualisierende Charakterzeichnung, meisterlichen Aufbau der Handlung und reichste Kunst des Dialogs wie der Sprache überhaupt alles, was bis dahin im deutschen Drama geleistet worden war, unendlich übertraf. Am 30. September 1767 zuerst in Hamburg aufgeführt, erntete das Lustspiel auf allen deutschen Bühnen großen Erfolg und rief mancherlei Nachahmungen in den schwächlichen Soldatenstücken der nächsten Jahrzehnte hervor.

Inzwischen war Lessing, dessen Hoffnung auf die erledigte Bibliothekarstellung in Berlin an dem Widerwillen des Königs gescheitert war, im Frühling 1767 nach Hamburg als Kritiker des hier neu eröffneten Nationaltheaters übersiedelt. Zwar ruhte das Unternehmen auf unsicherem Grunde, wurde vielfach falsch geleitet, vom Publikum nicht nach Gebühr gefördert und brach deshalb, obgleich ausgezeichnete Schauspieler ihm ihre Kräfte widmeten, schon im November 1768 wieder zusammen. Aber dauernde Bedeutung erlangte es durch Lessings tief eindringende und weit ausgreifende Besprechungen der 52 ersten Theaterabende in den zwei Bänden seiner ‚Hamburgischen Dramaturgie‘. Sie begleiteten in den ersten Wochen auch die Leistungen der Schauspieler mit höchst wertvollen Bemerkungen, beschränkten sich jedoch später auf die Kritik der aufgeführten Stücke. Voll Bewunderung für die französischen Lustspiele, hinter denen die stümperhaften Versuche der deutschen Dramatiker beschämend

weit zurückblieben, führte Lessing einen Vernichtungskrieg gegen die einseitige Herrschaft der französischen Tragödien und ihrer Nachahmungen auf der deutschen Bühne, erklärte die Poetik des bisher meist mißverstandenen Aristoteles neu, wies aus ihr die echten, ewigen Regeln der dramatischen Dichtkunst nach und rühmte warm die mit diesen Regeln übereinstimmenden Meisterwerke Shakespeares. Auch zu eigenem dramatischem Schaffen fühlte er sich durch diese dramaturgische Tätigkeit getrieben: er nahm den Plan der ‚Emilia Galotti‘ wieder auf und versuchte sich in kühnen Lustspielentwürfen. Mit Bode (§ 224, 31) begründete er, ohne Erfolg, eine Buchdruckerei und Buchhandlung; mit Klopstock (§ 216) hoffte er vergebens auf eine Unterstützung der deutschen schönen und wissenschaftlichen Literatur durch Kaiser Joseph II. Voll leidenschaftlichen Eifers gab er sich archäologischen Arbeiten hin. In den ‚Briefen antiquarischen Inhalts‘ bekämpfte er, sich mehrfach in gelehrte Kleinforschung verlierend, die Seichtigkeit und das Cliqueswesen, das er in den Schriften des begabten, aber oberflächlichen und in seinen Mitteln nicht wählerischen Professors Christian Adolf Klotz in Halle und seiner Schüler wahrnahm. Kleinere Arbeiten zur antiken Kunstlehre, besonders die schöne Untersuchung ‚Wie die Alten den Tod gebildet‘, schlossen sich an. Mit ihnen verband sich immer lebhafter der Plan einer längeren Reise nach Italien, ja vielleicht eines dauernden Aufenthalts in Rom, als Lessing im Herbst 1769 durch Eberts (§ 206, 6) Vermittlung einen Ruf des Erbprinzen von Braunschweig als Bibliothekar nach Wolfenbüttel erhielt. Nach mancher Verzögerung verließ er im April 1770 Hamburg, wo ihn kurz zuvor noch Herder aufgesucht hatte, und trat im Mai sein neues Amt an.

Zu literargeschichtlichen Arbeiten der mannigfachsten Art, besonders über das Epigramm, die mittelalterliche Fabel und einen ketzerischen Theologen des 11. Jahrhunderts, regte ihn die bibliothekarische Beschäftigung an. Daneben vollendete er im Winter 1771/2 das durch einheitlich-folgerichtigen Aufbau der Handlung, durch sorgsame, natürlich-wahre Charakterzeichnung und durch epigrammatisch-knappe Dialog gleichmäßig ausgezeichnete, da und dort freilich allzu planmäßig berechnete Trauerspiel ‚Emilia Galotti‘, die erste große Tragödie der neueren deutschen Literatur (aufgeführt am 13. März 1772 zu Braunschweig). Durch seine grollende, revolutionäre Schlußstimmung leitete das Stück unmittelbar zu den Dramen des Sturms und Drangs hin; übrigens knüpften diese auch in verschiedenen Einzelheiten der Charakteristik, der Technik und der Sprache an das ältere Meisterwerk an. Im Herbst 1771 reiste Lessing nach Hamburg, wo er sich mit Frau Eva Katharina König, geb. Hahn (geb. am 22. März 1736 zu Heidelberg), der Witwe eines ihm befreundeten Handelsherrn, verlobte, und nach Berlin. Dann folgten Jahre ungedulden, sorgenvollen Harrens, auch durch Krankheit und Verbitterung dem vor aller Welt sich einsam Verschließenden mannigfach getrübt. Endlich brach er im Februar 1775 nach Berlin und Dresden auf und ging von hier Ende März nach Wien, wo sich Frau Eva seit drei Jahren aufopfernd bemühte, ihre seit dem Tod ihres Gatten in Verwirrung geratenen Handels- und Fabrikgeschäfte neu zu regeln. Von allen Seiten, auch von Maria Theresia und Joseph II., auf das ehrenvollste aufgenommen, verweilte Lessing nicht ganz einen Monat in Wien. Dann begleitete er den jungen Prinzen Leopold von Braunschweig auf seine dringende Bitte nach Italien, das er während des Sommers und Herbstes bis nach Rom und Neapel in unruhigen Fahrten ohne richtige Sammlung und wahren Genuß durchzog. Um Weihnachten traf er wieder in Wien ein; über Dresden, von wo aus er Mutter und Schwester in Pirna besuchte, und Berlin kehrte er im Februar 1776 nach Braunschweig zurück. Hier erwirkte er die längst versprochene Erhöhung seines Gehaltes — auch der Hofratstitel wurde ihm gegeben — und konnte nun seine Braut im Oktober 1776 endlich als Gattin heimführen. Das Glück seiner Ehe war von kurzer Dauer; schon am 10. Januar 1778 starb Eva im Wochenbett. Im Herbst 1776 hatte Lessing Anträge erhalten, als Dramaturg an das Mannheimer Nationaltheater zu gehn; als Berater und als Vermittler von Schauspielern war er darauf für die Pfälzer Bühne tätig gewesen und selbst für mehrere Wochen nach Mannheim gereist: doch führten die Verhandlungen zwischen ihm und dem dortigen Hofe zu keinem Ziele.

Nach Evas Tode verdüsterten in Wolfenbüttel dem rastlos Arbeitenden die Verdrießlichkeiten, die ihm seine Herausgabe der religionsphilosophischen Schriften von Hermann Samuel Reimarus (§ 222, 1) bereitete, und der leidenschaftliche

Kampf mit den protestantischen Orthodoxen, besonders mit dem Hamburger Hauptpastor Johann Melchior Goeze, der sich daran knüpfte, die letzten Lebensjahre. Am 6. Juli 1778 wurde ihm von der braunschweigischen Regierung die früher gewährte Censurfreiheit entzogen und die Fortsetzung des Streits mit Goeze untersagt; zu einer persönlichen Verfolgung Lessings, wie sie seine Gegner wünschten, ließ es der Herzog nicht kommen. Als künstlerische Frucht erwuchs aus diesem theologischen Kampfe das auf ältere Entwürfe zurückgehende, im Frühling 1779 vollendete dramatische Gedicht ‚Nathan der Weise‘. Boccaccios Novelle von den drei Ringen, künstlerisch erweitert, geistig und sittlich vertieft, auch mit geschichtlichen Zutaten ausgestattet, lag dem Werk zu Grunde, das Lessing leichter und lockerer, aber mit nicht geringerer Kunst als zuvor die ‚Emilia‘ aufbaute, nach geringeren Vorgängern das erste deutsche Drama von höherer Bedeutung in reimlosen fünffüßigen Iamben, für das vorerst freilich die deutschen Bühnen noch nicht reif waren: nach Döbbelins wenig glücklichem Versuch im April 1783 zu Berlin wurden die Theater erst 1801, besonders durch die Weimarer Aufführung, für den ‚Nathan‘ gewonnen. Lessings philosophisches Testament wurde die kleine, aber tiefgedachte, weite Ausblicke eröffnende Schrift ‚Die Erziehung des Menschengeschlechts‘. Reisen zu den Freunden in Hamburg unterbrachen im Herbst 1778 und 1780 die einsame Forscherarbeit; auch verschiedene literarisch bedeutende Gäste sprachen in Wolfenbüttel selbst vor, unter ihnen im Sommer 1780 Friedrich Heinrich Jacobi, besonders innig willkommen geheißen. Dazwischen litt Lessing seit 1779 mehr und mehr an Krankheit; Schlafsucht und allgemeine körperliche Erschlaffung stellten sich ein, rasch gesellte sich dazu die Brustwassersucht. Bei einem längeren Aufenthalt in Braunschweig starb er am Abend des 15. Februars 1781 an einem Schlagflusse.

Mit Lessings Wirksamkeit, die keinen andern Mittelpunkt kannte als rastlose Forschung, kam das eigentliche bewegende Leben in die deutsche Literatur. Für ihn gab es keine Autoritäten; er brach mit der Schulgelehrsamkeit und fragte den Glauben, die Offenbarung selbst nach den Gründen. Es war ihm einerlei, was er mit seiner unbestechlichen, nur allzu sehr bestechenden Kritik anfaßte; die Kritik selbst war ihm die Hauptsache. Nicht das Ergebnis der Untersuchung, die fertige Wahrheit, war ihm das Höchste, sondern der unablässige Trieb zur Wahrheit. Für ihn aber war dieses Streben nach Wahrheit gleichbedeutend mit einem beständigen Krieg gegen den Irrtum; die Kämpfernatur Lessings offenbarte sich in allem, was er dachte und schrieb. In alle Richtungen der Kunst und der philosophischen Wissenschaften, in Theologie, Philologie und Ästhetik brachte er befruchtende Anregung. Den positiven Inhalt seiner Kritik, die ewig gültigen Regeln und die reinsten Muster aller Kunst, ja oft auch die Vorbilder seiner wissenschaftlichen Forschung, fand er im Altertum; die Formen, in denen er diesen Inhalt geltend machte, verdankte er sich selbst und nur sich. Kaum, daß er an Liscow (§ 205, 1), den er nicht einmal gekannt zu haben scheint, einen Vorgänger in dialektischer Schärfe hatte und in gewissen Äußerlichkeiten sich als angehender Tagesschriftsteller an Mylius, als skeptischer Durchforscher der Geistesgeschichte an Bayle und Voltaire schulte. Er bestimmte — bisweilen allzu streng — die Grenzen der einzelnen Dichtungsarten und die der verschiedenen Künste und bekämpfte nachdrücklich jede unklare Vermischung von Kunst und Wissenschaft, von Kunst und Religion, von Religion und Philosophie. So zog er (im ‚Laokoon‘) die Scheidelinie zwischen der auf Ruhe begründeten Malerei, unter der er die gesamte bildende Kunst verstand, und den redenden Künsten, der Poesie, deren Wesen die Bewegung ist. Die beschreibende Dichtung war fortan, in der Theorie wenigstens, verurteilt. Er suchte das Wesen und die einfachsten Grundformen der Fabel und des Epigramms zu erkennen und darnach die Pflege dieser literarischen Gattungen neu zu regeln. Er forschte den Gesetzen der epischen und mit besonderer Sorgfalt und Ausdauer denen der dramatischen Dichtkunst nach. Mit durchschlagendem Erfolge beseitigte er die französischen Regeln, namentlich die Notwendigkeit der Einheiten des Ortes und der Zeit im Schauspiel, und beschränkte mit einer über das Ziel hinausgehenden Strenge das Drama auf die Einheit der Handlung. Er verteidigte das Recht der vorurteilsfreien wissenschaftlichen Forschung und der vernunftmäßigen Prüfung auch in religionsgeschichtlichen Fragen. In der Gewißheit, daß es schon vor Abfassung der Evangelien ein Christentum gegeben habe, fragte er die Evangelien selbst auf ihre Voraussetzungen, und wie Luther über

die Tradition auf die Bibel zurückging, so versuchte er, durch die Bibel auf die wahre Religion Christi, die Religion der tätigen Nächstenliebe, zu dringen. Judentum, Christentum und alle anderen Religionsformen galten ihm nur als verschiedene Stufen der Erziehung des Menschengeschlechts durch Gott zur sittlich-geistigen Vollendung, zur selbstlosen Übung des Guten, einfach weil es das Gute ist, zur höchsten Humanität.

Was Lessing schuf, schuf er mit dem Verstande für den Verstand. Der trockenste Niederschlag der Fabel dünkte ihm ihre höchste Blüte. Nur eine einzige Art des Sinngedichts, das witzige Epigramm mit logisch scharfer Spitze, erkannte er vollständig an. In seinen eignen lyrisch-anakreontischen Gedichten waltete der geistreich tändelnde oder satirisch spottende Witz kräftiger als etwa kühne Phantasie und heißes Empfinden. Weil er diese und andere Grundbedingungen einer im höchsten Sinne poetisch schöpferischen Begabung in seiner Seele nur spärlich vorfand, sprach er sich selbst bescheiden den Namen eines Dichters ab, obgleich er sich bewußt war, daß bei ihm die Kritik regelmäßig in poetisches Schaffen ausmündete und daß die besten seiner so entstandenen Dichtungen besonders auf dramatischem Gebiete den Werken seiner Zeitgenossen an lebendiger Frische, geistiger und künstlerischer Bedeutung überlegen waren. Freilich befanden sich gerade unter seinen Dramen auch viele minder wertvolle Probearbeiten neben den großen, bahnbrechenden und zur höchsten Vollendung emporstrebenden Leistungen; diese aber überdauerten auch in ihrer Wirkung weit seine eigne Lebensfrist und die literarische Epoche, der er selbst angehörte. In der ‚Miß Sara Sampson‘ brachte den starken, bleibenden Eindruck die bürgerlich-soziale Tendenz hervor, die sich gegen die bisherige Lehre von der ausschließlichen Beschäftigung des Tragikers mit Fürsten und Heroen richtete und auf möglichst rührende Darstellung einfach menschlicher Vorgänge und Leiden abzielte, in der ‚Minna von Barnhelm‘ vor allem der vaterländische Stoff und Grundton, in der ‚Emilia Galotti‘ die psychologische Sorgfalt in der Anlage der Fabel und der Charaktere, im ‚Nathan‘ der Adel reinsten Sittlichkeit, verbunden mit durchdringender Geistesschärfe, und die Hoheit der Toleranz. Was die edelsten der Zeitgenossen im Schleier geheimer Bündnisse leise zu deuten wagten, das sprach Lessing in seinem letzten, unvergänglichen Drama offen auf der Bühne aus. Um dieses Stück wurde er fast mehr verketzert (und wird es von manchen noch) als um die von ihm herausgegebenen ‚Fragmente eines Ungenannten‘ (Reimarus) und die dadurch hervorgerufenen Streitschriften, die mit dem Vorwurfe des Deismus leichter, wenn auch nicht mit Fug, abgefertigt wurden und weniger unter die Leute gekommen sind. In allen seinen Werken, vom ‚Nathan‘ bis zu den grammatischen Silbenstechereien, ergreift der allen gemeinsame charakteristische Zug lebendiger Bewegung des Geistes, selten schöpferische Einbildungskraft, seltner noch Tiefe der Seele.

An seine Tätigkeit knüpften neben vielen kleinen Dichtern und Schriftstellern des Tages besonders alle die an, die für die Kräftigung deutschen Geistes und deutscher Kunst in der Zukunft wirkten, in der dramatischen Dichtung neben Brawe und Engel (§ 277, 1) die Stürmer und Dränger und unter ihnen nicht am wenigsten Goethe und Schiller, in der literarischen, künstlerischen und religiös-philosophischen Kritik die um Mendelssohn und Nicolai gescharten Aufklärer, aber auch Gerstenberg (§ 218, 2), hie und da Klopstock und Wieland, stets wieder und immer in genialer Weise Lessings Behauptungen berichtend, erweiternd, vertiefend Herder, dann die Begründer der Romantik, die Führer der deutschen Philosophie und die freieren Geister in der deutschen Theologie während des ganzen nächsten Jahrhunderts.

A, I. Verzeichnisse der Schriften von und über Lessing.

a. (J. G. Heinzmann) G. E. Lessings Schriften, die ich kenne; und nach Verzeichnissen: Analekten für die Litteratur. Von G. E. Lessing. Bd. 2 (Bern und Leipzig 1785), S. XII/XVIII. Sieh C, I. 67).

b. Gottlieb Friedrich Otto, Lexikon der oberlausitzischen Schriftsteller und Künstler 2 (1802), 2. S. 446/59.

c. Meusel 8, 186/98.

d. Jördens 3, 234/328. 6, 487/500.

e. Die Lessing-Literatur in Deutschland. Vollständiger Catalog sämtlicher in Deutschland erschienenen Werke G. E. Lessing's, sowohl Gesamt- als Einzel-

Ausgaben, aller bezüglichen Erläuterungs- und Ergänzungsschriften, wie endlich aller mit ihm in irgend einer Beziehung stehenden sonstigen literarischen Erscheinungen. Von 1750 bis Ende 1851. Supplement zu allen Werken G. E. Lessing's. Cassel, Ernst Balde. 1852. 34 S. 8. Zweite Ausgabe 1853.

f. Joh. Wilh. Loebell, G. E. Lessing. Hrsgg. von A. Koberstein. Braunschweig 1865. Sieh A, II. pp. S. 269/311 Anhang. Annalen der litterarischen Thätigkeit Lessings.

g. O. v. Heinemann, Die Lessingschen Autographa in der Herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel: Archiv für Litteraturgeschichte 1 (1870), S. 299/312.

h. Carl Chn. Redlich, Lessing-Bibliothek. Verzeichniß derjenigen Drucke, welche die Grundlage des Textes der Lessing'schen Werke bilden. Berlin. Verlag von Gustav Hempel. 1878. 8. (Sonderabdruck von Lessing's Werken. Berlin. Gustav Hempel. Teil 19, S. 673/764. Sieh C, I. 17).

i. Zur Goethe-, Lessing- und Schiller-Litteratur: Neuer Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft 45 (1884), S. 63/8. 91/3. Besonders S. 64 f.

j. [G. Milchsack] Systematisches Verzeichniß der Lessing-Litteratur der Herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel mit Ausschluß der Handschriften (= Ausgewählte Bücher-Verzeichnisse der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel. Heft 1). Wolfenbüttel, Verlag von Julius Zwißler 1889. 31 S. 4.

k. Th. W. H. Rolleston, Life of G. E. Lessing. (Bibliography by J. B. Anderson). London 1889. 8. Sieh A, II. cc'.

l. Lessing-Bibliothek. Eine überaus reichhaltige Sammlung von Schriften von und über G. E. Lessing. Nebst fast allen bekannten Bildnissen Lessings. Katalog Nr. 31 von Max Weg, Antiquariats-Buchhandlung. Leipzig 1894. 2 Bl., 23 S. 8.

m. Verzeichnis aller für die Textkritik wichtigen Drucke von Lessings Schriften: C, I. 28) Band 22.

A, II. Lebensbeschreibungen. Allgemeine Charakteristiken.

a. J. G. Herder, G. E. Lessing: Teutscher Merkur 1781, Bd. 4, Oktober, S. 3/29. — Wiederholt: Zerstreute Blätter 2 (1786), S. 377/422; 2. Ausgabe (1796) 2, 389/438 (Suphans Ausgabe 15, 486/512). — Mit kurzer Einleitung abgedruckt: Oberlausitzer Provinzialblätter, Bd. 1 (Leipzig und Dessau 1782), St. 3, S. 331/54. — C, I. 67) Bd. 1 (1785), S. XXV/LII. — Sieh auch A, VI. c. Bd. 2, 397/415.

b. [Kütner] Charaktere teutscher Dichter und Prosaisten. Berlin 1781. S. 360/4.

c. Chn. Gfr. Schütz, Ueber G. E. Lessing's Genie und Schriften. In drei akademischen Vorlesungen. Halle, bei Joh. Jac. Gebauer, 1782. 126 S. 8.

d. Chn. Heinr. Schmid, Nekrolog. Berlin 1785. Bd. 2, 747/91.

Vgl. Journal von und für Deutschland 1792. Stück 8, S. 650/3.

e. Leonhard Meister, Charakteristik deutscher Dichter. Bd. 2 (Zürich 1787), S. 339/71.

f. Karl Gotthelf Lessing, G. E. Lessings Leben, nebst seinem noch übrigen litterarischen Nachlasse. Berlin 1793/5. In der Vossischen Buchhandlung. 8. I (1793): 1 Bl., 452 S., 5 Bl. (die eigentliche Biographie); wieder gedruckt in Reclams Universalbibliothek Nr. 2408/9. — II (1795): 2 Bl., 396 S.: S. 188 Ueber Lessings Philosophie und Theologie (darin S. 14/9 'Hauptzüge' eines Entwurfs von Moses Mendelssohn zur Schilderung von Lessings gelehrtem Charakter); S. 89/100 Anzeige seiner philosophischen und theologischen Bruchstücke; S. 101/288 Die Bruchstücke selbst; S. 289/395 Ueber Lessings poetisches und vorzüglich theatralisches Verdienst. — III (1795): XXVIII, 404 S.: G. E. Lessings Nachlaß zur Deutschen Sprache, alten Literatur, Gelehrten- und Kunst-Geschichte; geordnet von Georg Gustav Fülleborn.

Vgl. Neue Bibl. der schönen Wissenschaften 52, 2, 195/234; 55, 2, 254/62 J. K. F. Manso. — Allg. Literaturztg. 1793. Bd. 4, Nr. 356, Sp. 625/30; 1795. Bd. 1, Nr. 52, Sp. 411/6; 1796. Bd. 1, Nr. 98, Sp. 777/81. — Literar. Beilage zu den Schles. Provinzialblättern 1794, März, S. 74/86; 1795, September, S. 275/9. — R. M. Werner, Nicolais Exemplar von 'Lessings Leben': Schnorrs Archiv, Band 12 (1884), S. 533/43.

g. Joh. Frd. Schink, Charakteristik G. E. Lessings: Pantheon der Deutschen. Bd. 2 Chemnitz 1795), Abteil. 3. 192 S. 8. Vgl. dazu S. XV/XVIII. — Selbständig wiedergedruckt: Leipzig 1817. 8.

h. Frd. Schlegel, Ueber Lessing: Reichardts Lyceum der schönen Künste. Berlin 1797. Bd. 1, Teil 2, S. 76/128. — Wiederholt und ergänzt: Charakteristiken und Kritiken. Königsberg 1801. Bd. 1, S. 170/281. — Frd. Schlegel 1794/1802. Seine prosaischen Jugendschriften hrsgg. von J. Minor. Wien 1882. Bd. 2, S. 140/64. 415/31.

i. Frd. Karl Gottlob Hirsching, Historisch-litterarisches Handbuch. Bd. 4 (1799), 1, 214/31.

j. C. F. R. Vetterlein, Handbuch der poetischen Litteratur der Deutschen. Köthen 1800. S. 157/80.

k. Samuel Baur, Interessante Lebensgemälde der denkwürdigsten Personen des 18. Jahrhunderts. Leipzig 1803. Bd. 1, 252/70.

l. Friedrich Schlegel, Lessings Geist aus seinen Schriften, oder dessen Gedanken und Meinungen zusammengestellt und erläutert. Leipzig, bei J. C. Hinrichs. 1804. III. 8. — Neue unveränderte Ausgabe. Leipzig 1810. III. 8. I: 343 S.; II: 422 S.; III: 422 S., 1 Bl. Sieh § 283, 27) — Bd. VI. S. 23.

Vgl. Neue allg. dtsh. Bibl. 102, 86/92 — Neue Leipziger Literaturztg. 1806. Bd. 2, Nr. 57, Sp. 897/907.

m. Samuel Baur, Gallerie historischer Gemählde aus dem 18. Jahrhundert. Bd. 1 (1804), S. 243/8.

n. Samuel Baur, Gallerie der berühmtesten Dichter des 18. Jahrhunderts. Leipzig 1805. S. 308/29.

o. Jördens 3, 234/328. 6, 487/500.

p. Karl Heinr. Jördens, Denkwürdigkeiten, Charakterzüge und Anekdoten aus dem Leben der vorzüglichsten deutschen Dichter und Prosaisten. Leipzig 1812. Bd. 2, 3/43.

q. Neuestes Vademekum, eine Auswahl der witzigsten Anekdoten und der sinnreichsten Einfälle, gesammelt von Z. Morgenstern. Berlin 1811. 16. Darin Verschiedenes über Lessing.

r. Joh. Frd. Schink, G. E. Lessings Leben, verbunden mit einer Charakteristik Lessings als Dichter und Schriftsteller. Neu bearbeitet. Berlin. In der Vossischen Buchhandlung. 1825. XII, 324 S. 8. (Bd. 31 der Sämmtlichen Schriften, Berlin 1771/94, zugleich Bd. 1 der Sämmtlichen Schriften, Berlin 1825/8. Sieh C, I. 2). 5).

s. Franz Horn, Erinnerung an Lessing und ihn betreffende Sagen: Gesellschafter 1827, Nr. 87/9. 101. 160.

t. Heinrich Gottlieb Gräve, G. E. Lessing's Lebensgeschichte, oder Lessing als Mensch dargestellt. Leipzig, bei Kummer. 1829. XII, 50 S. 8.

u. Ludwig Wilhelm Sachs, Einiges zur Erinnerung an Lessing, ein Wort an unsere Zeit. Ein Vortrag, gehalten in der deutschen Gesellschaft zu Königsberg am preussischen Krönungsfeste 1839. Berlin, Veit und Comp. 1839. 8.

v. August Nodnagel, G. E. Lessing. Frankfurt 1847. 8.

w. Carl G. W. Schiller, Ueber G. E. Lessing's Persönlichkeit: Herrigs Archiv für das Studium der neuern Sprachen 3 (1847), S. 317/28. — Vgl. dazu Deutsche Reichszeitung in Braunschweig. 1853. Beiblatt zu Nr. 229 Freitag den 30. September 1853.

x. Alexander Tolhausen, Klopstock, Lessing, and Wieland. A Treatise on German Literature. London: Published for the Benefit of the German Hospital, Dalston. 1848. 8. S. 29/43. 84 f. 91.

y. DD. Erste Abtheilung. Leipzig 1849. S. 680/9.

z. [P. F. Hermann] Klencke, Lessing. Roman. Leipzig, Verlag von Christian Ernst Kollmann. 1850. V. 388, 381, 364, 384, 508 S. 8. Schildert Lessings Leben von 1747 bis 1781. halb Dichtung, halb Wahrheit.

aa. Theodor Wilh. Danzel, G. E. Lessing, sein Leben und seine Werke. Nebst einigen Nachträgen zur Lachmann'schen Ausgabe. Leipzig, Verlag der Dyk'schen Buchhandlung. 1850/4. II. 8. I: 3 Bl., 546 S.; II (nach Danzels Tod fortgesetzt von G[ottschalk] E[duard] Guhrauer, auch m. d. T.: G. E. Lessing's Leben und Werke in der Periode vollendeter Reife) in 2 Abteilungen (Leipzig 1853 f.): X, 329 S. und 2 Bl., 372, 64 S. — 2. Auflage. Hrsgg. von W. v. Maltzahn und R. Boxberger. Berlin. Verlag von Theodor Hofmann. 1880 f. II. 8. I: VIII, 520 S.; II: 2 Bl., 699 S.

Vgl. K. A. Varnhagen von Ense, Tagebücher 6 (1862), S. 420; 10 (1868), S. 316. 401 f.

bb. Heinrich Doering, G. E. Lessing's Biographie (= Biographien deutscher Classiker. Supplement zu der Göschen-Cotta'schen Ausgabe, deutscher Classiker'. Bd. 4). Jena bei Doebereiner. 1858. 2 Bl., 120 S. 16.

cc. G. E. Lessing (= Moderne Klassiker. Deutsche Literaturgeschichte der neueren Zeit in Biographien, Kritiken und Proben. Bd. 47). Cassel, Ernst Balde. 1854. 338 S., 2 Bl. 16.

dd. Spangenberg, Erinnerungen an Lessing. Bromberg 1854.

ee. Biographie universelle (Michaud) 24, 321/8.

ff. Cornelius Willem Opzoomer, Lessing, de Vriend der Waarheid. Redevoering ter Opening der akademische Lessen. Amsterdam 1858. 29 S. 8.

Vgl. Bremer Sonntagsblatt 1858, Nr. 52 J. W. Schaefer.

gg. Adolf Stahr, G. E. Lessing. Sein Leben und seine Werke. Berlin 1859. Verlag von J. Guttentag. II. 3 Bl., 357 S. und 2 Bl., 358 S. 8. — 2. verm. Auflage. Berlin 1862. II. 8. — 3. Auflage. Berlin 1864. II. 8. — 7. Auflage. Berlin 1873. II. 8. = Stahrs gesammelte Werke, Bd. 1 f. — 8. Auflage. Berlin 1877. II. 8. — 9. Auflage, hrsgg. von Walter Robert-tornow. Berlin 1887. II. VIII, 334 und IV, 368 S. 8.

Vgl. Demokratische Studien 1861. Hrsgg. von Ludwig Walesrode. Hamburg 1861. 8. S. 475/505 F. Lassalle; auch selbständig erschienen: G. E. Lessing vom culturhistorischen Standpunkt. 3. Auflage. Leipzig 1880. 32 S. 8. — Ludwig Geiger, F. Vischer über Lessing [Brief an Stahr]: Gegenwart 60 (1901), Nr. 45 f., S. 292/4. 312 f.

Englische Übersetzung von E. P. Evans. Boston: William v. Spencer 1866. II. 12. (XVI, 383 und IV, 442 S.).

hh. H. Raettig, G. E. Lessing's Bedeutung für unsere Zeit. Besonderer Abdruck eines . . am 27. Februar 1860 . . gehaltenen Vortrages. Torgau bei Jacob (1881). 16 S. 8.

ii. Heinrich Lang, G. E. Lessing: Zeitstimmen aus der reformirten Kirche der Schweiz 1861. — Wiederholt: H. Lang, Religiöse Charaktere. Winterthur. Verlag von Gustav Lücke. 1862. 8. S. 213/304; 2. Auflage. Winterthur 1872. 8.

Niederländische Übersetzung in: Profeten van den nieuweren tijd . . s'Her-togenbosch 1871. 12. — Dänische Übersetzung von H. Trier. Kopenhagen 1876. 139 S. 8. (= Kulturhistoriske Personligheder. Biografier og Karakteristikker, udgivne af H. Trier. Reihe 1, Bd. 3).

jj. Moritz Carriere, Lessing, Schiller, Goethe, Jean Paul. Vier Denkreten auf Deutsche Dichter. Gießen bei Ricker 1862. IV, 151 S. 8. S. 1/32.

kk. C[arl] Hebler, Lessing-Studien. Bern, Verlag von Huber u. Comp. (J. Körber). 1862. 2 Bl., 195 S. 8.

ll. Heinrich v. Treitschke, Zur Erinnerung an Lessing. Vortrag, gehalten zu Leipzig am 22. Januar 1863: Grenzboten 1863, Bd. 1, S. 301/16. — Wiederholt: H. v. Treitschke, Historische und politische Aufsätze. 5. Auflage. Leipzig 1886. Bd. 1, S. 56/74; Ausgewählte Schriften. Leipzig 1907. Bd. 2, S. 189/210; H. v. Treitschke, E. Marcks, Erich Schmidt, Biographische Essays. Bd. 2 (= Deutsche Bücherei, Bd. 30). Berlin, Verlag der Deutschen Bücherei. 1905. 8.

mm. Otto Ribbeck, Rede zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Frederik's VII an der Christian-Albrechts-Universität am 6. October 1863 gehalten [über Lessings Verhältnis zur Wissenschaft]. Kiel. Druck von C. F. Mohr. 1863. 12 S. 4. (= Schriften der Universität zu Kiel 1863. VI, 3)

nn. Frd. Bloemer, Lessing, Schiller und Goethe. Erörterungen in Folge des Widerspruchs gegen die Vereinigung ihrer Standbilder in Berlin, und gesammelte Blätter zu Lessings Andenken. Berlin, G. Reimer, 1863. VIII, 318 S. 8.

Vgl. dazu: Drei Dichter-Standbilder in Berlin. Ein Wort zur Einigung. Berlin 1861. 8 S. 8. S.-A. aus der Voss. Ztg. 1861, Sonntagsbeil. Nr. 162 (14. Juli). — Aktenstücke und Beläge die am 6. November 1861 Allerhöchst genehmigte Vereinigung der Standbilder Lessings, Schillers und Goethes vor dem K. Schauspielhaus zu Berlin betreffend. Berlin 1870. 8.; 2. Auflage. Berlin 1870. 8.

oo. Ch. Dollfus, Études sur l'Allemagne. De l'esprit français et de l'esprit allemand. Paris. Librairie internationale (A. Lacroix, Verboeckhoven & Ce., éditeurs). 1864. 12. S. 29/77: G. E. Lessing.

pp. Johann Wilhelm Loebell, G. E. Lessing. Aus Bonner Vorlesungen. Mit angehängten Annalen der litterarischen Thätigkeit Lessings. Nach des Verfassers Tode hrsgg. von August Koberstein (= Die Entwicklung der deutschen Poesie von Klopstocks erstem Auftreten bis zu Goethe's Tode. Vorlesungen, gehalten zu Bonn im Winter 1854 vor einer Versammlung von Männern und Frauen. Bd. 3). Braunschweig, C. A. Schwetschke und Sohn. (M. Bruhn). 1865. XI, 311 S. 8.

qq. Volksbibliothek deutscher Klassiker. Deutschlands Dichter und Denker von Lessing bis Heine. Hrsgg. von Hermann Kletke. Bd. 1: Lessing. Berlin, A. Jonas (1866). 32 S. 16.

rr. Wilhelm Dilthey, Ueber G. E. Lessing: Preußische Jahrbücher 19 (1867), S. 117/61. 271/94. — Mit Zusätzen wiederholt: W. Dilthey, Das Erlebnis und die Dichtung. Lessing. Goethe. Novalis. Hölderlin. Vier Aufsätze. Leipzig 1906. Druck und Verlag von B. G. Teubner. 8. S. 1/136. 395/400; 2., erweiterte Auflage. Leipzig 1907. — Dazu: Constantin Rößler, Neue Lessingstudien. Die Erziehung des Menschengeschlechts: Preußische Jahrbücher 20 (1867), S. 268/84; wiederholt: C. Rößler, Ausgewählte Aufsätze, hrsgg. von W. Rößler. Berlin 1902. 8. S. 1/18. 410/3. — Dagegen: W. Dilthey, Zu Lessing's Seelenwanderungslehre. Erwiderung: Preuß. Jahrbücher 20, 439/44.

ss. Victor Cherbuliez, Lessing: Revue des deux mondes. Periode II, Bd. 73 (1868, Januar und Februar), S. 78/121. 981/1024. — Wiederholt: Lessing. Et l'émancipation littéraire et religieuse de l'Allemagne: Cherbuliez, Études de littérature et d'art. Paris. Librairie Hachette et Cie. 1873. 8. S. 1/119.

tt. Rudolf Benfey, Aus der Literaturgeschichte für's Volk. Heft 1: Lessing, die Grundsäule deutscher Literatur. [Rede, gehalten in 5 Bezirksvereinen Berlins]. Berlin, Albrecht. 1868. 19 S. 8.

uu. Adolphe Bossert, Cours de littérature allemande fait à la Sorbonne. Goethe, ses précurseurs et ses contemporains. Klopstock, Lessing, Herder, Wieland, Lavater. La jeunesse de Goethe. Avec un discours sur les caractères de la littérature classique en Allemagne. Paris, Librairie Hachette et Cie. 1872. XXV, 294 S. 8. Besonders S. 57/80. — 2. Auflage. Paris 1882. 332 S. 8.

vv. Wilh. Heinr. Riehl, Lessing als Universitätsfreund. Rede beim Antritte des Rektorates der Ludwigs-Maximilians-Universität gehalten am 29. November 1873. München 1873. Druck von J. G. Weiß. 21 S. 4. — Wiederholt: Riehl, Freie Vorträge 2 (Stuttgart 1885. 8.), S. 481/505.

ww. Nikolaj Gawrilowitsch Tschernyschewskij, Lessing, jego wremja, jego žiznj i djejatelnostj. Genève 1876. XXVIII, 262 S. 8. (Mit einem Lebensabriß des Verfassers).

xx. Heinrich Pröhle, Lessing Wieland Heinse. Nach den handschriftlichen Quellen in Gleims Nachlasse dargestellt. Berlin. Verlag der Vereinsbuchhandlung. 1877. XII, 324 S. 8. Besonders S. 1/66. 173/80. 211/21. — 2. Ausgabe. Berlin 1879. 8. — Vorher in der Voss. Ztg. 1875, Sonntagsbeilage Nr. 2/6. 9. 13.

Vgl. Anzeiger f. dtsch. Altertum 3 (1877), 22/8 Erich Schmidt.

yy. James Sime, Lessing. (His Life and Writings). London, Trübner & Co. 1877. II. XIX, 327 und XV, 358 S. 8. = The English and Foreign Philosophical Library. Extra Series. Bd. 1 und 2. — Leipzig, bei Tauchnitz 1878. II. 8. — G. E. Lessing. Ein Lebensbild. . . Frei bearbeitet von Adolf Strodtmann. Autorisirte deutsche Ausgabe. Berlin 1878. A. Hofmann & Co. VIII, 448 S. 8. = Allgemeiner Verein für Deutsche Literatur, Serie IV, Bd. 5. — 2. Ausg. Berlin 1879. 8.

zz. Ferdinand Schmidt, G. E. Lessing. Ein Lebensbild. Berlin 1877. 122 S. 12. — Wiederholt als Bd. 47 der Deutschen Jugendbibliothek. Kreuznach, Voigtländers Verlag. 1882. 12. — 3. Auflage. Kreuznach 1883. 12.

a'. Helen Zimmern, G. E. Lessing, his Life and his Works. London. Longmans, Green and Co. 1878. 8. — London 1886. 8. — Deutsche autorisirte Ausgabe von M. Claudi. Celle und Leipzig. Literarische Anstalt, August Schulze. 1880. II. XII, 432 und VIII, 524 S. 8. — 2. Aufl. Leipzig 1886. II. 8.

Vgl. Preuß. Jahrb. 44 (1879), 404/18 O. Reuß (weist zahlreiche Plagiate aus gg nach).

b'. Antal Zichy, Lessing. Budapest 1878. 39 S. 8. (= Értekezések a nyelv-és széptudományok köréből. Magyar Tudományos Akadémia. Osztály I. Bd. 7, Nr. 3).

c'. P. Haffner, Eine Studie über G. E. Lessing (= Görres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft im katholischen Deutschland. Bd. 18, Heft 1). 2. Auflage. Köln 1878. Druck und Commissions-Verlag von J. P. Bachem. 2 Bl., 106 S., 1 Bl. 8.

d'. Ferdinand Loise, Histoire de la poésie. Études sur l'Allemagne moderne. Bruxelles, Merzbach et Falk, éditeurs. 1878. 8. (= La littérature allemande dans les temps modernes. Paris. Librairie Sandoz et Fischbacher. 1879. 8.). S. 194/394: Lessing.

e'. Carl Cassau, Lessing von der pädagogischen Seite. Eine Studie: Freie deutsche Schulzeitung 13 (1879), Nr. 5/7, S. 32/6. 42/4. 50/2. — C. Cassau, Lessing,

Goethe und Schubart. Studien im Lichte der Pädagogik. 2. Auflage. Leipzig bei Siegismund & Volkening. 1880. 96 S. 8. (= Pädagogische Sammelmappe. Vorträge und Abhandlungen für Erziehung und Unterricht. Heft 25 [oder: III. Reihe, Heft 1]). — Beiträge zur Pädagogik der Gegenwart. Gesammelte pädagogische Aufsätze. Langensalza, Schulbuchhandlung. 1885. II. 8. (In Bd. 2: Ein Erinnerungsblatt an Lessing).

f'. Alexander Hay Japp, German Life and Literature. In a Series of Biographical Studies. Marshall Japp & Company. London (1880). VII, 540 S. 8. Besonders S. 17/92.

Vgl. Academy 18 (1880), Nr. 451 (December 24), S. 451f. George Strachey. — Im neuen Reich 1881. 1, 921/6 Franz Muncker.

g'. Karl Frenzel, Zu Lessings Gedächtniß: Nationalzeitung 1881, Nr. 73 und 75 (13. und 15. Februar). — Wiederholt: Frenzel, Erinnerungen und Strömungen (= Gesammelte Werke, Bd. 1). Leipzig, Wilhelm Friedrich. 1890. 8. S. 258/83.

h'. Wilhelm Scherer, G. E. Lessing. Zum 15. Februar 1881: Deutsche Rundschau 26 (1881), S. 272/99. — Wiederholt: W. Scherer, Kleine Schriften. Hrsgg. von Konrad Burdach und Erich Schmidt. Berlin, Weidmannsche Buchhandlung 1892 f. Bd. 2, S. 71/102.

i'. Julian Schmidt, Lessing. 15. Februar 1881: Preußische Jahrbücher 47 (1881), S. 161/76.

j'. Erich Schmidt, G. E. Lessing. Ein Festvortrag: Allg. Ztg. 1881, Beilage Nr. 47 f. (16 f. Februar). — Auch als Beilage zu Nr. 2 des deutsch-österreich. Lesevereins der Wiener Hochschulen gedruckt.

k'. Sieh A, IV. dd.

l'. Paul Eduard Cauer, Zum Andenken an G. E. Lessing. Zum Besten des Lessing-Denkmal. Berlin, G. Grote'sche Verlagshandlung. 1881. 26 S. 8.

m'. J. Rülff, Lessing als Held der Aufklärung. Ein zur Lessingfeier gehaltener Vortrag. Memel, Schmidt. 1881. 14 S. 8.

n'. Hermann Dederich, G. E. Lessing, der Apostel der Denkfreiheit. Leipzig, Verlag von E. L. Morgenstern (1881). VIII, 69 S. 8.

o'. Lessings Vermächtnis. Reichenbach 1881. 32 S. 8.

p'. Eugen Dühring, Die Ueberschätzung Lessing's und dessen Anwaltschaft für die Juden. Karlsruhe und Leipzig. Verlag von H. Reuther 1881. VI, 93 S. 8. — 2. Auflage m. d. T.: Die Ueberschätzung Lessing's und seiner Befassung mit Literatur. Zugleich eine neue kritische Dramatheorie. Leipzig. Verlag von Theod. Thomas 1906. VIII, 126 S. 8.

Vgl. (Oswald Stein) Die Hinrichtung des 'Judenheiligen' G. E. Lessing durch Dr. Eduard [so] Dühring in Berlin. Ein Echo aus dem Bregenzer Schriftstellerwinkel. Bregenz am Bodensee 1881. Wagner'sche Buch- und Kunsthandlung (J. Webering). 15 S. 8.

Dazu: Otto Hammann, Zur Rettung Lessings. Berlin, F. Luckhardt. 1881. 19 S. 8.

q'. Johannes Claassen, G. E. Lessings Leben und ausgewählte Werke im Lichte der christlichen Wahrheit. Gütersloh. Druck und Verlag von C. Bertelsmann. 1881. II. 8. I (XIX, 264 S.): G. E. Lessings Leben; II (XVI, 528 S.): Theologie und Philosophie.

r'. Heinrich Düntzer, Lessings Leben. Mit authentischen Illustrationen: 46 Holzschnitte und 8 Facsimiles. Leipzig, Ed. Wartig's Verlag (Ernst Hoppe). 1882. XVI, 668 S. 8.

Vgl. Deutsche Rundschau 34 (1883), S. 319 Wilhelm Scherer. Wiederholt: Scherer, Kleine Schriften 2, 234 f.

s'. J. Condamin, Études et souvenirs. Croquis artistiques et littéraires. Paris 1883. VII, 347 S. 8. Darin: Lessing, Goethe et Schiller, d'après un livre récent.

t'. Allg. dtsch. Biographie 19 (1884), S. 756/802 Redlich.

u'. Hugo Göring, Lessings Leben. Supplement zu den Werken des Dichters. Stuttgart. J. G. Cotta'sche Buchhandlung; Gebrüder Kröner, Verlagshandlung (1884). 184 S. 8. (Cotta'sche Bibliothek der Weltliteratur). — Wiederholt: Stuttgart 1903. 8.

v'. Erich Schmidt, Lessing. Geschichte seines Lebens und seiner Schriften. Berlin. Weidmannsche Buchhandlung. 1884/92. II. 8. (VII, 487 und V, 822 S.). — 2. Auflage. Berlin 1899. II. 8. (VIII, 715 und VIII, 656 S.).

Vgl. Deutsche Wochenschrift 2 (1884), Nr. 41 F. Muncker. — Allg. Ztg. 1892, Beilage Nr. 88 (13. April) Theobald Ziegler. — Preuß. Jahrbücher 70, 127/31; 100, 357 f. Otto Harnack. — Zeitschrift für österreich. Gymnasien 51 (1900), S. 135/43 Alexander v. Weilen. — Literar. Echo 2 (1900), Heft 21, Sp. 1470/3 Otto Pniower. — Neue Jahrbücher für klass. Altertum, Geschichte und dtsh. Literatur 5 (1900), S. 629/37 O. Ladendorf.

w'. Oskar Höcker, Denksteine. Biographien berühmter Männer, für die Jugend bearbeitet. Bd. 3: Lessing, Goethe, Schiller. Leipzig, G. Wigand. 1884. 124 S. 8.

x'. Julian Schmidt, G. E. Lessing: Der Neue Plutarch. Hrsgg. von Rudolf v. Gottschall 11 (1885), S. 261/359.

y'. R. Wulckow, Ein Gedenkblatt zum Geburtstage Lessings: Didaskalia, Jahrgang 64 (1886), Nr. 18.

z'. Ernest Combes, Profils et types de la littérature allemande. Paris, Librairie Fischbacher. 1888. 8. S. 203/37.

aa'. Junius Philo, Il genio di Lessing: saggi. Milano, Enrico Reggiani. 1888. XVI, 141 S. 16.

bb'. Ersch und Gruber II. Bd. 43 (1889), S. 219/29 Max Koch.

cc'. Thomas William Hazen Rolleston, Life of G. E. Lessing. (Bibliography by J. P. Anderson). Walter Scott: London 1889. 218, XV S. 8. = Great Writers. (Edited by Eric Sutherland Robertson and subsequently by F. T. Marzials).

dd'. P. F. Th. van Hoogstraaten, Ord. Praed., Studien en Kritiken. Nijmegen, Malmbug. 1890. 8. Bd. 1, 188/276: Lessing.

ee'. M. M. Filippow, Lessing. Jego žiznj i literaturnaja djejatelnostj. St. Petersburg (1891). 96 S. 8. (F. Pawlenskow, Žiznj zamjetschatelnych ljudej. Biografitscheskaja biblioteka. Inostrannyj otdjel).

ff'. Franz Mehring, Die Lessing-Legende. Eine Rettung. Nebst einem Anhang über den historischen Materialismus. Stuttgart. Verlag von J. H. W. Dietz. 1893. VIII, 500 S. 8. — 2. Auflage. Mit einem neuen Vorworte. Stuttgart 1906. XXXII, 426 S. 8.

gg'. Émile Grucker, Lessing (= Histoire des doctrines littéraires et esthétiques en Allemagne, Bd. 2). Berger-Levrault et Cie., éditeurs. Paris et Nancy 1896. XVI, 666 S. 8.

Vgl. Journal des Savants 1896, S. 564/90; 1897, S. 143/56. 271/84 P. Janet.

hh'. Rudolf Bonin, Luther, Lessing, Bismarck, im Werdegang des deutschen Volkes. Leipzig, W. Friedrich (1899). 91 S. 8.

ii'. Karl Borinski, Lessing. Berlin. Ernst Hofmann & Co. 1900. II. X, 196 und XI, 230 S. 8. — Geisteshelden (Führende Geister) Bd. 34 f.

Vgl. Anzeiger für deutsches Altertum 26 (1900), S. 333/5 Richard M. Meyer; Deutsche Literaturztg. 21, Nr. 7, Sp. 484/7 Wilh. Bolin; Nation 17 (1900), S. 278/80 W. Bolin; Literaturblatt f. german. und roman. Philologie 22 (1901), Nr. 2, Sp. 62/4 Emil Sulger-Gebing; Zeitschrift für den deutschen Unterricht 14 (1900), S. 460/5 Edmund Bassenge.

jj'. Robert Saitschick, Genie und Charakter. Shakespeare — Lessing — Schopenhauer — Rich. Wagner. Berlin. Ernst Hofmann & Co. 1900. S. 35/69.

kk'. J. J. Herzogs Realencyklopädie für protestantische Theologie und Kirche. 3. Auflage, hrsgg. von Albert Hauck. Bd. 11 (1902), S. 406/14 Carl Bertheau.

ll'. Adolf Wilhelm Ernst, Lessings Leben und Werke. Stuttgart. Verlag von Carl Krabbe. 1903. XVI, 529 S. 8. — Vgl. auch A. W. Ernst, Literarische Charakterbilder. Ein Buch für die deutsche Familie. Hamburg 1895. 8. Kapitel 4: Lessing.

mm'. Viktor Kiy, G. E. Lessings Leben und Werke. Für weitere Kreise dargestellt. Halle a. S. Hermann Gesenius. 1904. 2 Bl., 171 S. 8.

nn'. H. Löschhorn, Lessings Leben und Werke (= Velhagens und Klasings Sammlung deutscher Schulausgaben, hrsgg. von J. Wychgram, Lieferung 48). Bielefeld 1904. 167 S. 8.

oo'. Alban Rößler, Lessing, sein Leben und seine Werke. Für die Jugend bearbeitet. Bd. 1: Bis zum Laokoon. Leipzig, K. G. Th. Scheffer. 1904. VI, 288 S. 8.

pp'. Georges Dwelshauvers, Lessing: Revue de l'Université de Bruxelles 9 (1904, Juli), S. 737/69.

qq'. Otto Ernst, Lessing (= Die Dichtung, hrsgg. von Paul Remer, Bd. 35). Verlag bei Schuster & Loeffler. Berlin und Leipzig (1905). 79 S. 8.

rr'. C. Uhler, Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte. Frauenfeld, J. Huber. 1905. 8. S. 23/34.

ss'. Theodor Kappstein, Lessing. Ein Charakterbild aus seinen Werken. (= Aus der Gedankenwelt großer Geister, hrsgg. von Lothar Brieger-Wasservogel. Bd. 2). Stuttgart, R. Lutz. 1906. 296 S. 8.

tt'. (Arthur) Moeller van den Bruck, Die Deutschen. Unsere Menschengeschichte. Bd. 4: Entscheidende Deutsche. J. C. C. Brun's Verlag, Minden i. W. (1907). 8. S. 84/129: Lessing.

uu'. Gustav Parthey, Jugenderinnerungen. Handschrift für Freunde. Neu hrsgg. von Ernst Friedel. Berlin, 1907. Ernst Frensdorff. Bd. 1, S. 58 f.: Anekdoten von Lessing. Vgl. auch Bd. 1, S. 211.

vv'. Richard Maria Werner, G. E. Lessing (= Wissenschaft und Bildung. Einzeldarstellungen aus allen Gebieten des Wissens. Hrsgg. von Paul Herre. Nr. 52). Leipzig, Quelle & Meyer. 1908. IV, 155 S. 8.

A, III. Biographische Einzelheiten.

Familie Lessing. G. E. Lessings Vorfahren.

a. Meusel 8 (1808), S. 198/200: Johann Gottfried Lessing.

b. C. R. L[essing], De Tolerantia Religionum. Eine Disputation von Theophilus Lessing [Gottholds Großvater]: Voss. Ztg. 1881, Sonntagsbeil. Nr. 43 (23. Okt.). — Vgl. Th. Distel im Centralblatt für Bibliothekswesen 20 (1903), S. 486 f.

c. Carl Bertheau, Joh. Gottfr. Lessing: Allgem. dtsh. Biogr. 18 (1883), S. 448 f.

d. F. F. Klix, Zur Geschichte der Familie Lessing: Wissenschaftl. Beilage der Leipziger Zeitung 1885, Nr. 7; 1890, Nr. 6.

e. Carl Chr. Redlich, Genealogische Übersicht über die Familie Lessing: Lessing's Briefe. Neue Nachträge und Berichtigungen. Hsgg. und mit Anmerkungen begleitet von C. Ch. Redlich. Jahresbericht der Höheren Bürgerschule vor dem Holstenthore zu Hamburg. Ostern 1891 bis Ostern 1892. Hamburg, 1892. Druck von Lütcke & Wulff. 4 Bl., 33 S. 4. S. 30/3.

f. F. Blanckmeister, Clemens Lessig: Pfarrhaus 11 (1895), Nr. 6, S. 81/7.

g. B. Pick, Unbekannte Briefe von Lessings Vater: Vossische Zeitung 1903, Sonntagsbeilage Nr. 15 f. (12. und 19. April), S. 115/7. 123/6.

g¹. Theodor Distel, Von Magister Johann Gottfried Lessing: Beiträge zur sächs. Kirchengesch. 20 (1906), S. 259.

g². Theodor Distel, Vater Lessings fünf Lieder im Kamenzer Gesangbuche: Kamenzer Tageblatt 1908, Nr. 275. 278. 284. 290. 296.

Kamenz. Meißen. Leipziger Universitätszeit.

h. Eduard August Diller, Erinnerungen an G. E. Lessing, Zögling der Landesschule zu Meissen in den Jahren 1741—1746. Ein Wort zum Schutze des Humanismus und zur Erhaltung alter Zucht und Lehre. Meissen, Druck und Verlag von C. E. Klinkicht und Sohn. 1841. X, 102 S. 8.

i. Hermann Hettner, Ein Bild aus Lessing's Knabenzeit: Blätter f. liter. Unterhaltung 1859, Nr. 32, S. 592 f. — Wiederholt: Hettners Kleine Schriften, nach dessen Tode hrsgg. Braunschweig 1884. S. 429/32.

j. Eduard Niemeyer, Jugendleben Klopstocks, Lessings, Wielands und Herders. Für Freunde der Litteratur und der Pädagogik sowie für die reifere Jugend bearbeitet. Dresden bei Gaber (1864). VIII, 172 S. 8.

k. August Hermann Kreyßig, Afraner-Album. Verzeichniß sämtlicher Schüler der königlichen Landesschule zu Meißen von 1543 bis 1875, 8422 an der Zahl. Meißen, Klinkicht & Sohn. 1876. VIII, 636 S. 8. Besonders S. 280 f.

Vgl. Vossische Zeitung 1878, Sonntagsbeilage Nr. 8 (24. Februar).

l. Hermann Uhde, Lessing und die Komödianten der Neuberin: Dramaturgische Blätter, hrsgg. von Otto Hammann und Wilhelm Henzen. Bd. 1 (Leipzig 1877), S. 279/86 und 324/30.

m. Theodor Flathe, Sanct Afra. Geschichte der kgl. sächsischen Fürstenschule zu Meißen seit ihrer Gründung im Jahr 1543 bis zu ihrem Neubau in den Jahren 1877—1879. Leipzig, B. Tauchnitz. 1879. XII, 492 S. 8.

n. Hermann Peter, G. E. Lessing und St. Afra: Deutsche Rundschau 26 (März 1881), S. 366/88. — Wiederholt: Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Meißen 7 (1906), S. 34/63.

o. Hermann Peter, Das Urkundliche über G. E. Lessings Aufenthalt auf der Landesschule St. Afra 1741—1746: Schnorrs Archiv 10 (1881), S. 285/308. — Wiederholt: Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Meißen 7 (1906), S. 63/79.

Vgl. Vossische Zeitung 1881, Sonntagsbeilage Nr. 52 (25. D. Z. H. Fröhle.

p. Franz Keim, Der Meisterschüler. Lustspiel in 3 Akten. Leipzig, Breitkopf und Härtel. 1881. VII, 74 S. 8.

q. Hans Frei, Aus Lessings Studentenjahren. Historisch-novellistische Skizze. Zürich. Trüb'sche Buchhandlung (Th. Schröter). 1881. 32 S. 8.

r. Erich Schmidt, Die Heimath G. E. Lessing's: Vossische Zeitung 1882, Sonntagsbeilage Nr. 41 f. (8. und 15. Oktober). Dagegen: Heinrich Düntzer, Lessing's Jugendeindrücke von seiner Vaterstadt: ebenda 1883, Sonntagsbeilage Nr. 3 (21. Januar).

s. Joh. Christ. Gottlob Schumann, G. E. Lessings Schuljahre. Ein Beitrag zur deutschen Kultur-, Litteratur- und Schul-Geschichte. Trier, Heinrich Stephanus. 1884. 53 S. 8.

t. Hermann Peter, Die Pflege der deutschen Poesie auf den sächsischen Fürstenschulen im zweiten Viertel des vorigen Jahrhunderts: Mittheilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Meissen. Bd. 1, Heft 3 (1884), S. 23/69.

u. Alois Wohlmuth, Lessing in Kamenz. Charakterbild in 2 Akten. (Neue Bibliothek für das deutsche Theater, hrsgg. von Hermann Rietze. Nr. 1). Leipzig, Vieweg. 1886. VI, 71 S. 8.

v. Gustav Karpeles, Eine alte Fürstenstadt (Meissen): Vom Felz zum Meer 1889. Bd. 2, Sp. 1279/93, besonders Sp. 1289/91.

w. Theodor Distel, Lessing bei einer Katzenmusik in Sankt Afra und ein darauf bezügliches Gedicht: Dresdner Anzeiger 1893, Nr. 184 und 221. Das (wahrscheinlich unechte) Gedicht war schon 1891 in einem Privatdruck, hrsgg. von Th. Distel, erschienen: Gedicht aus Lessings Sekundanerzeit. Ein Gedenkblatt zur Wiederkehr des 150sten Jahrestages seines Eintritts in die Fürstenschule zu Meissen. Als Manuscript gedruckt. 4 S. 2. — Wiederholt: Studien zur vergleichenden Literaturgeschichte 3 (1903), S. 100/2.

x. Ernst Schwabe, Das Lyceum zu Kamenz in der Oberlausitz zur Zeit von G. E. Lessings Schülerjahren: Neue Jahrbücher für klassisches Altertum, Geschichte und deutsche Literatur und für Pädagogik 10 (1902), S. 27/44.

Berlin.

y. A. Freiherr v. Sternberg, Lessing. Eine Novelle (= v. Sternberg, Novellen. Teil 3). Stuttgart und Tübingen, Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1834. 2 Bl., 270 S. 8. Frei erfunden, fast ohne jede geschichtliche Grundlage.

z. Richard Gosche, Lessing in Berlin: Unser Vaterland, hrsgg. von H. Pröhle 2 (Berlin 1862), S. 337/52. — Wiederholt: R. Gosche. Erinnerungsblätter für seine Freunde. Biographie und ausgewählte Aufsätze. Halle a. S. Otto Hendel. 1890. 8. S. 1/18. Vgl. auch S. 19/21.

aa. F. Adler, Lessing's Wohnungen in Berlin: Vossische Zeitung 1868, Sonntagsbeilage Nr. 43/5 (25. Oktober, 1. und 8. November), S. 169/71. 173/5. 177 f.

bb. Wilhelm Petzsch, Lessing in Berlin: Westermanns Illustrierte Deutsche Monatshefte 31 (1871, Oktober), S. 99/103.

cc. Arnold Wellmer, G. E. Lessing in Berlin. Zu des Dichters hundertjährigem Sterbetage: Vossische Zeitung 1881, Sonntagsbeilage Nr. 7/11 (13., 20., 27. Februar, 6., 13. März).

dd. Julius Rodenberg, Lessing in Berlin: Nationalzeitung 1886, Nr. 104. 107. 113. 116 (14., 16., 18., 19. Februar). Auch selbständig gedruckt: Berlin 1886. 37 S. 8.

ee. Xanthippus [= Franz Sandvoß], Berlin und Lessing, Friedrich der Große und die deutsche Litteratur. München und Leipzig, Verlag von Otto Heinrichs 1886. 46 S. 8. Besonders S. 29/37.

ff. P[aul] S[chlenger], Lessing und Berlin: Vossische Zeitung 1890, Sonntagsbeilage Nr. 41 (12. Oktober).

gg. Das Lessinghaus „Am Königgraben 10“: Mittheilungen des Vereins für Geschichte von Berlin 19 (1902), S. 62/4. — Vgl. G. R. Kruse, Berlin und sein Lessinghaus: Berliner Tagblatt 1906, Nr. 69.

Breslau.

hh. J. Kutzen, G. E. Lessing in seinem Welt- und Kriegsleben, seinem Wirken und Streben zu Breslau: Abhandlungen der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur, philosophisch-historische Abtheilung. 1861. S. 1/23.

ii. R. Förster, Mercurio telis certante: Schlesische Zeitung 1894, Nr. 234.

jj. H. Brosig, Zu Lessings Aufenthalt in Breslau: Breslauer Generalanzeiger 1901, Nr. 239 und 240.

kk. H. Markgraf, Breslauer Erinnerungen an Lessing: Schlesische Zeitung 1905, Nr. 100 (9. Februar).

Hamburg.

ll. Feodor Wehl, Lessing's Aufenthalt in Hamburg: Unterhaltungen am häuslichen Herd, hrsgg. von K. Gutzkow 3 (1855), Nr. 45 f., S. 712/8. 721/6.

mm. Ludwig Eckardt, Lessing und das erste deutsche Nationaltheater in Hamburg. Hamburg, Geisler. 1864. 28 S. 8. = Wandervorträge aus Kunst und Geschichte. 1868.

nn. Hans Schröder, Lexikon der Hamburgischen Schriftsteller bis zur Gegenwart. Fortgesetzt von F. A. Cropp und W. Klose 4 (1866), S. 450/61.

oo. Ossip D[emetrius] Potkoff, Johann Friedrich Löwen (1727–1771) mit besonderer Berücksichtigung seiner dramaturgischen Tätigkeit. Heidelberger Dissertation. Heidelberg 1904. Carl Winter's Universitätsbuchhandlung. 8. S. 90 f. 114/6; besonders S. 120/7. 132.

Buchhändlerische Unternehmungen.

pp. Carl Adolphi, G. E. Lessing und die deutschen Buchhändler. Gedenkblatt zu Lessing's 100. Todestage: Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel 1881, Nr. 36, S. 639/41. Vgl. auch Nr. 44, S. 787.

qq. A. Kohut, Lessing als Buchhändler: Didaskalia 1884, Nr. 12.

rr. Eduard Zernin, Lessing und seine Beziehungen zum deutschen Buchhandel: Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel 1884, Nr. 164, S. 3281/5.

ss. George, Lessing als Buchhändler: Deutsche Buchhändler-Akademie, Heft 4 (1888), S. 174 f.

tt. W. [= Ferdinand Weibert], Lessing und Bode als Buchhändler: Deutsche Buchhändler-Akademie, Heft 5 (1889), S. 265/73.

uu. Lessing und Bode: Deutsche Buchhandelsblätter 2 (1902), S. 107.

vv. Ernst Kundt, Lessing und der Buchhandel. Heidelberg, Carl Winter 1907. VII, 101 S. 8.

ww. T. Kellen, Lessings Beziehungen zum Buchhandel: Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel 1907, Nr. 231/4.

Wolfenbüttel.

xx. Göttingische Anzeigen von Gelehrten Sachen 1769, St. 155 (28. Dezember), S. 1400. — Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, S. 251.

yy. Erlangische Gelehrte Anmerkungen und Nachrichten 1770, St. 2 (9. Jan.), S. 16: St. 42 (16. Oktober), S. 392. — Teilweise wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, S. 312.

zz. X. [= Joachim Heinrich Campe], Empfindungen eines Braunschweigers, als dem Herrn Lessing die Aufsicht über die Bibliothek zu Wolfenbüttel aufgetragen wurde: Wielands Teutscher Merkur, Bd. 7, St. 2 (August 1774), S. 142/4. — Wiederholt: C, I. 2) Bd. 29, S. 466/8; C, I. 28) Bd. 21, S. 231 f.; J. Leyser, J. H. Campe. Braunschweig 1877. Bd. 2, S. 34 f.

a'. K[arl] J[ulius] L[ange] — Alexander Daveson], Beiträge zur Charakteristik Lessings: Der Freimüthige 2 (1804), Nr. 21, S. 84. — K. J. L., Anekdoten: ebenda 2, Nr. 25. 29, S. 101. 116.

b'. C. P. C. Schönemann, Umriss zur Geschichte und Beschreibung der Wolfenbüttler Bibliothek: Serapeum 4 (1843), S. 81/95. 97/106. 193/204. 209/18; 5 (1844), S. 209/36. Besonders 5, 222/36.

c'. Friedrich Karl v. Strombeck, Wolfenbüttel und Lessing. Braunschweig 1844 f. II.

d'. Karl Landsteiner, G. E. Lessing als Bibliothekar. Literarhistorische Skizze. Programm. Wien 1861. 18 S.

e'. O. v. Heinemann, Zur Erinnerung an G. E. Lessing. Briefe und Aktenstücke aus den Papieren der Herzoglichen Bibliothek und den Akten des Herzoglichen Landeshauptarchivs zu Wolfenbüttel. Leipzig, Verlag von S. Hirzel. 1870. VII, 212 S. 8.

Vgl. Allgem. Zeitung 1870, Nr. 337 f. (3. f. Dezember) Beilage: Michael Bernays (= Bernays, Schriften zur Kritik und Litteraturgeschichte 3, 207/22).

f'. Otto v. Heinemann, Die herzogliche Bibliothek zu Wolfenbüttel. Ein Vortrag. Hrsgg. von dem Ortsverein für Geschichte und Alterthumskunde zu Braunschweig und Wolfenbüttel. Wolfenbüttel, Julius Zwißler. 1879. 48 S. 8. —

Zweite völlig neu gearbeitete Auflage. Wolfenbüttel 1894. 4 Bl., 345 S. 8. Besonders S. 152/85.

g'. Otto v. Heinemann, Das Herzogliche Schloß zu Wolfenbüttel. 1881.

h'. C. Steinmann, Lessing's verwünschtes Schloß in Wolfenbüttel: Vossische Zeitung 1881, Sonntagsbeilage Nr. 20 (15. Mai).

i'. Ferdinand Sonnenburg, G. E. Lessing in Wolfenbüttel. Archivalische Enthüllungen: Gartenlaube 1881, Nr. 7, S. 115 f. — Lessing in Wolfenbüttel: Westermanns Illustrierte Deutsche Monatshefte 49 (1881, Februar), S. 626/43.

j'. Alexander v. Severtornen, Lessing in Wolfenbüttel. Authentische Beiträge zum Leben Lessings. Bändchen 1: Ein Nachmittag auf dem Weghause. Leipzig, Ed. Wartig's Verlag (Ernst Hoppe). 1883. 4 Bl., 146 S. 8

Vgl. Grenzboten 42 (1883), Bd. 2, S. 131/40 P. Zimmermann (ablehnend).

k'. Paul Zimmermann, Zu Lessings Wolfenbüttler Bibliothekariat: Akademische Blätter 1 (1884), S. 605/12.

l'. J. Corvey, Ein Zeitgenosse Lessings [Ernst Daniel v. Liebhaber] über ihn: Frankfurter Zeitung 1885, Nr. 121 (1. Mai).

m'. Eugen Wolff, Eine Stimme über Lessing [Friederike Jerusalem an Kestner]: Seufferts Vierteljahrschrift 2 (1889), S. 472 f.

n'. Ludwig Geiger, Ein Wolfenbütteler Genosse Lessing's [v. Doering]: Frankfurter Zeitung 1890, Nr. 324 (20. November).

o'. Otto v. Heinemann, Lessings Amtsgenosse in Wolfenbüttel [Karl Johann Anton v. Cichin]: Grenzboten 49 (1890), Bd. 2, S. 152/65. 257/67. — Dagegen: Hermann Riegel, Lessing, die Wolfenbütteler Bibliothek und das Museum in Braunschweig. Eine Rechtfertigung: Vossische Zeitung 1890, Sonntagsbeilage Nr. 42 (19. Oktober). — Dagegen: O. v. Heinemann, Noch einmal die Wolfenbüttler Bibliothek und das Museum in Braunschweig. Eine Erwiderung: ebenda 1890, Sonntagsbeilage Nr. 45 (9. November).

p'. Carl Schüddekopf, Johann Arnold Ebert und der braunschweigische Hof: Braunschweigisches Magazin 1 (1895), Nr. 3 f., S. 17/21. 25/31. Besonders S. 26 f.

q'. Lessing und Helmstedt: ebenda 1 (1895), Nr. 9, S. 71.

r'. Otto v. Heinemann, Lessingiana. I. Zu Lessings Berufung nach Wolfenbüttel. II. Ueber Lessings verschiedene Wohnungen in Wolfenbüttel: Euphorion 2 (1895), S. 632/6.

s'. Carl Schüddekopf, Lessing und Wolfenbüttel: Braunschweigisches Magazin 2 (1896), Nr. 4, S. 31.

t'. yy, Lessing und der Lohndiener Marckwitz: Frankfurter Zeitung 1901, Nr. 46 (15. Februar). Auf Grund von J. H. Campes Reisebeschreibung von 1765.

u'. Wilhelm Georg, Lessing und der Teufel. (Gedanken beim Besuche des Lessinghauses zu Wolfenbüttel): Frankfurter Zeitung 1903, Nr. 115 (26. April).

v'. R. Kohlrusch, Lessings Wohnungen in Wolfenbüttel: Bühne und Welt, Jahrgang 9 (1907), Nr. 14, S. 45/50.

Reise nach Wien und Italien.

w'. Chr. Frd. Dan. Schubart, Teutsche Chronik 2 (1775), Stück 39 (15. März), S. 310; St. 51 (26. Juni), S. 405 f.; St. 83 (16. Okt.), S. 661; St. 97 (4. Dez.), S. 771; St. 99 (11. Dez.), S. 788; St. 101 (18. Dez.), S. 803 f.; Jahrgang 3 (1776), St. 4 (11. Jan.), S. 28 f.; St. 7 (26. Jan.), S. 53. Einzelne Nachrichten sehr ungenau; verschiedene wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, S. 44 f. 62 f.; die letzte wieder abgedruckt: J. M. Wagner, Ueber Lessings Entdeckung einer altdutschen Messiade in Klosterneuburg: J. M. Wagners Archiv für die Geschichte deutscher Sprache und Dichtung 1 (1874), S. 82/6.

x'. Lessing in Rom: Zeitung für die elegante Welt 1805, Nr. 117 (28. September), Sp. 929 f.

y'. Dietrich-Moritzburg, Literaturspreu (über ein päpstliches Geschenk an Lessing): Merkur 1829, Nr. 74 ff. — Dazu Theodor Distel: Studien zur vergleichenden Literaturgeschichte 3 (1903), S. 103.

z'. H. M. Richter, Geistesströmungen. Berlin 1875. A. Hofmann & Comp. (= Verein für Deutsche Literatur, Serie 2, Bd. 1); 2. Aufl. 1876. VIII, 346 S. 8. Besonders S. 141/263.

aa'. Gustav Karpeles, Lessing in Rom: Magazin für die Litteratur des In- und Auslandes. Jahrg. 58 (1889), Nr. 2, S. 17/9.

bb'. Rudolph Lothar, Das Wiener Burgtheater. Leipzig, Berlin und Wien 1899. Verlag von E. A. Seemann und der Gesellschaft für graph. Industrie (= Lothar, Dichter und Darsteller, Bd. 2). 2 Bl., 213 S. 8. Besonders S. 24/6. 30.

cc'. Franz Muncker, Eine Hauptquelle für Lessings Tagebuch seiner italienischen Reise: Germanistische Abhandlungen, Hermann Paul zum 17. März 1902 dargebracht. Straßburg. Verlag von Karl J. Trübner. 1902. S. 181/94.

dd'. E. Maddalena, Lessing e l'Italia: Atti del Congresso internazionale di scienze storiche (Roma, 1903). Bd. 4, S. 183/93. Auch im Sonderabdruck: Roma. Tipografia della R. Accademia dei Lincei. 1904. 13 S. 8.

Reise nach Mannheim.

ee'. Auserlesene Bibliothek der neuesten deutschen Literatur (Lemgo), Bd. 10 (1776), Anhang 1, S. 685 f.; Bd. 11 (1777), Anhang 1, S. 675. — Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, S. 69. 85.

ff'. Schwäbisches Magazin von gelehrten Sachen 1777, Stück 5, S. 402 f. — Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, S. 86.

gg'. Karl Theodor Heigel, Neue Denkwürdigkeiten vom pfalzbayrischen Hofe unter Karl Theodor: Zeitschrift für Allgemeine Geschichte, Kultur-, Litteratur- und Kunstgeschichte 4 (1887), S. 433/55. 549/57. Besonders S. 452 f. — Wiederholt: Heigel, Quellen und Abhandlungen zur neueren Geschichte Bayerns. Neue Folge. München 1890. M. Rieger'sche Universitäts-Buchhandlung (Gustav Himmer). S. 321/54. Besonders S. 341 f.

hh'. Eugen Wolff, Lessing's Berufung an das Mannheimer Nationaltheater: Frankfurter Zeitung 1900, Nr. 349 (18. Dezember).

ii'. E. Ebstein, Lessing in Göttingen: Hannoversche Geschichtsblätter 3 (1900), S. 204/6.

jj'. Ernst Consentius, Lessings Mannheimer Reise: Nationalzeitung 1901, Nr. 669, Sonntagsbeilage Nr. 49 (8. Dezember).

Tod.

kk'. (J. G. Jacobi) Lessing. Gratis auszugeben. Braunschweig, den 16ten Febr. 1781. 2 Bl. 8 (Gedicht: „Nein, o fliehe noch nicht! o weile bey uns noch ein wenig! . .“).

ll'. Braunschweiger Nachrichten von politischen und gelehrten Sachen 1781 vom 19. Februar. — Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 375.

mm'. „Frey und erlöset ist Lessing von den Banden der Erde — . .“ [Unterzeichnet:] Wolfenbüttel, den 20sten Februar, 1781. T*. 1 Bl. 4. — Wiederholt: A, II. xx. S. 216 f.

nn'. Königl. privilegirte Berlinische Staats- und gelehrte Zeitung 1781 vom 20. Februar. — Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 376.

oo'. Gothaische gelehrte Zeitungen 1781, Stück 16 (24. Februar), S. 136; Stück 22 (17. März), S. 184. — Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 377. 386.

pp'. Auf Lessings Tod (Sinngedicht: „Als Lessing starb — starb Winkelmann . .“): Berlinische Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen 1781 vom 24. Februar. — Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 378.

qq'. C. P. Moritz, Auf Lessings Tod (Gedicht: „Er ist nicht mehr! . .“): Königl. privilegirte Berlinische Staats- und gelehrte Zeitung 1781 vom 24. Februar. — Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 378 f.

rr'. Rede auf Lessing, am Trauergerüste zu Berlin, den 24. Febr. 1781, verfaßt vom Prof. Engel, gesprochen von Caroline Döbbelin. o. O. u. J. (Berlin 1781). 1 Bl. 8. Gereimte Iamben.

ss'. Über die Berliner Totenfeier: Königl. privilegirte Berlinische Staats- und gelehrte Zeitung 1781 vom 24. und 28. Februar; darin Nr. rr' mitgeteilt. — Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 379. 384 f.

tt'. Empfindlicher Verlust eines großen Gelehrten: Nachrichten zum Nutzen und Vergnügen (von Schiller hrsgg.). Stuttgart 1781. Nr. 17 (27. Februar), S. 67. — Wiederholt: Senfferts Vierteljahrschrift 2, 350 f. — A, VI. c. Bd. 2, 383 f.

un'. (J. G. Herder) Lessings Tod: Teutscher Merkur 1781. Bd. 1, März, S. 268/70 (Suphans Ausgabe 15, 33/5).

vv'. Nachricht von Lessings Tod; nebst Hrn. Hofr. Sommers Zergliederung von dessen Leichnam, aus einem Schreiben des Hrn. Landschafts-Sekr. Leisewitz an Prof. Lichtenberg: Götting. Magazin der Wissenschaften und Litteratur, hrsgg.

v. Gg. Chph. Lichtenberg und Gg. Forster. Jahrg. 2 (1781), St. 1, S. 146/52. — Wiederholt: J. K. Pfenninger, Sammlungen zu einem christl. Magazin, Bd. 2, Heft 2 (1782), S. 219/21. Vgl. ebenda 1, 1, 254. Sieh oben § 219, 57. 5). — Joh. Anton Leisewitz, Julius von Tarent und andere poetische Schriften nebst der Nachricht vom Tode Lessings. Nach den ersten Drucken sorgfältig revidirt und mit einer literarhistorischen Einleitung [von A. Eberhard] versehen. Berlin, H. Ebeling & C. Plahn. 1870. 8. S. 114/9. — A, VI. c. Bd. 2, 380/3.

ww'. Allgemeine deutsche Bibliothek, Bd. 44, 2 (1781), S. 620 f. — Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 376 f.

xx'. Auserlesene Bibliothek der neuesten deutschen Litteratur (Lemgo), Bd. 19 (1781), S. 678/81. — Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 395/7.

yy'. Lessings Letzte Stunden. Dem Herrn Kanonikus Gleim gewidmet. Berlin, 1781. Gedruckt bei George Ludewig Winters Wittwe. 24 S. 8.

zz'. (Konrad Heusinger) Lessings Tod. o. O. u. J. (1781). 8. (Gedicht: 'Wenn du mir alle Wahrheit, ew'ger Gott...'). — Wiederholt: Deutsches Museum 1781. Bd. 1, April, S. 366 f.; ferner: A, II. xx. S. 219.

aaa. Lessings Uiberfahrt nach Elysium. Von Jakob Ignaz Bolla. Wien, gedruckt bey Joh. Thom. Edl. von Trattnern. 1781. 6 Bl. 8.

bbb. Litteratur- und Theater-Zeitung. Berlin 1781. Nr. 8 (24. Februar), S. 127 f. Aus einem Schreiben (über Lessings Tod) von P***. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 377 f. — Nr. 9 (3. März), S. 137/9 Vom hiesigen Theater (über die Totenfeier in Berlin; darin Nr. rr'); dazu Nr. 10 (10. März), S. 159. — Nr. 11 (17. März), S. 161 f. 'Ueber G. E. Lessings Tod', Gedicht von Gomperz. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 386 f. — Nr. 11, S. 172/6 Auszug eines Schreibens aus Schwedt (über die dortige Totenfeier). Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 387/90. — Nr. 13 (31. März), S. 193/7 Schreiben aus Hamburg (über die dortige Totenfeier). Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 391 f. — Nr. 21 (26. Mai), S. 334 f. (über die Schaumünze auf Lessings Tod).

ccc. J. H. Campe, Auf Lessings Tod (Gedicht: 'Er starb? — Wenn wir leben heißt...'): Deutsches Museum 1781. Bd. 1, Mai, S. 464 f. — Wiederholt: J. Leyser, J. H. Campe. Braunschweig 1877. Bd. 2, 35.

ddd. Lessings Tod: Theater-Kalender auf 1782, S. 78/87. Darin auch die Totenfeiern auf den Bühnen von Braunschweig, Berlin, Hamburg, Schwedt und Ellrich besprochen. — Wiederholt: C. I. 67) Bd. 3, S. V/XVI. — Weimarisches Jahrbuch 5 (1856), S. 210/5.

eee. J. G. Jacobi, An Gleim, bei der Feier seines Geburtstages am 2ten April 1781 (dichterischer Nachruf auf Lessing): Vossischer Musenalmanach für 1782, S. 7/10. — Wiederholt: J. G. Jacobi's sämtliche Werke. Bd. 3 (Zürich 1809), S. 210/2.

fff. Gleim, Auf Lessings Tod (Sinngedicht): ebenda 1782, S. 173.

ggg. Auszüge einiger sehr zuverlässigen Briefe aus Br. über Lessings Tod, am 16. [so] Horn. 1781: Der Kirchenbote für Religionsfreunde aller Kirchen 1782, Stück 5 (September und Oktober), S. 576/81 (voll perfider Lügen).

hhh. Herder, Der Tod. Ein Gespräch an Lessings Grabe: Herder, Zerstreute Blätter 1 (1785), S. 172/4 = Suphans Ausgabe 28, S. 135 f.

iii. Ueber Lessings Tod. Ein Brief des Mahler Müller in Rom an einen Freund in Deutschland [Ludw. Tieck]. Rom den 8. Mai 1806: Morgenblatt für gebildete Stände 14 (1820), Nr. 48/50, S. 189 f. 193 f. 197 f. — Wiederholt: Arthur Mueller, Moderne Reliquien. Berlin. Verlag von Adolf Gumprecht. 1845. Bd. 1, S. 219/32.

jjj. Erich Schmidt, Aus den letzten Stunden G. E. Lessing's: Deutsche Wochenschrift 2 (1884), Nr. 25 (22. Juni).

kkk. Bernhard Suphan, Lessings Todtenfeier auf deutschen Bühnen (1781): Vossische Zeitung 1886, Sonntagsbeilage Nr. 29 (18. Juli). Im Anschluß an Nr. ddd.

lll. J. W. Braun, Wie Lessing starb: Berlin. Neueste Nachrichten 1901, Nr. 71.

mm. R. Henneberg, Zum Todestage Lessings: Voss. Ztg. 1909, Nr. 75 (14. Febr.).

A, IV. Gedächtnisfeiern. Denkmäler. Bildnisse.

a. Über Abramsons Schaumünze auf Lessing: Königl. privilegierte Berlinische Staats- und gelehrte Zeitung 1781 vom 12. März und 18. Mai. — Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 386. 393

b. Über Lessings Büste und Medaillon von Krüll in Braunschweig: Allgemeine deutsche Bibliothek Bd. 45, 2 (1781), S. 623 und Erfurtische gelehrte Zeitung 1781, Stück 24 (19. Mai), S. 191 f. — Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 392/4.

c. Über Lessings Denkmal, das Freiherr Otto August v. Grote durch Johann David Langenmark errichten ließ: Erfurtische gelehrte Zeitung 1781, Stück 47 (4. Oktober), S. 375. — Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 394.

d. Gleim, Lessings Verewigung (Sinngedicht): Vossischer Musenalmanach für 1783, S. 82.

e. Gleim, An unsre großen Künstler (Sinngedicht über Lessings Denkmal): ebenda 1783, S. 108.

f. Gustav Friedrich Wilhelm Großmann, Lessings Denkmal. Eine vaterländische Geschichte; dem deutschen Publikum zur Urkunde vorgelegt. Hannover bei Hahn 1791. 136 S. 8.

Vgl. Goethes Mutter an Großmann (27. April 1793): Schnorrs Archiv 3, 129; Großmann an Bertuch: Akademische Blätter 1 (1884), S. 16 f. — Dazu -b [= Raab], Wiener Hoftheater-Intendanten über Lessing [bei Gelegenheit des von Großmann angeregten Denkmals]: Neue freie Presse 1881, Nr. 6122 (13. September). — Sieh auch A, IV. qq.

g. Prof. Lange (= Alexander Daveson), Ueber Lessings Denkmal: Genius der Zeit, hrsgg. von August Hennings 7 (1796, April), S. 519/24.

h. W. K. F. (= Goethe), Unterhaltungen über Gegenstände der bildenden Kunst: Jenaische Allg. Literatur-Zeitung 1807, Januar, S. VII. — Vgl. Goethes Briefe an Körte vom 13. September und 8. Oktober 1805: Weimarer Ausgabe, Abt. IV, Bd. 19, S. 64. 67. 497.

i. Joh. Gottfr. Bönisch, Begründungsgeschichte des Barmherzigkeits-Stifts Lessings Denkmal einer Armen-Kranken-Anstalt zu Camenz. Dresden, gedruckt beim Hofbuchdrucker C. C. Meinhold & Söhnen. 1827. 1 Bl., 54 und CXII S. 8.

j. Wingolf. Dem Andenken Lessing's an seinem hundertjährigen Geburtstage. Von einem Leipziger Verein für teutsche Dichtung. Hrsgg. von Reinald. Leipzig, Joh. Frd. Glück. 1829. 8.

k. (Heinrich Adolf Schümberg) Den Manen G. E. Lessings. Beschreibung der am Säcular-Geburtsfeste des Gefeierten in seiner Vaterstadt Camenz veranstalteten Feierlichkeiten, nebst dem Abdrucke der am 21. und 22. Januar 1829 bei dieser Gelegenheit gehaltenen Reden. Verfaßt und zum Besten des Barmherzigkeitsstifts dem Druck übergeben von Belmont. Camenz (1829). 31 S. 8. (Manchmal an A, II. t angebunden).

l. Victor Frd. Lebrecht Petri, Gedächtnißrede zur Todtenfeier Lessing's am 15. Februar. Auf Veranlassung des hiesigen Kunstclubs in der ehemaligen St. Aegidienkirche gehalten. Braunschweig, bei Frd. Vieweg und Sohn. 1838. 8.

m. Cantate zu Lessing's Todtenfeier am 15. Februar 1838, gedichtet von E[duard] Brinckmeier, in Musik gesetzt von A[lbrecht] Gottlieb] Methfessel. Braunschweig, gedruckt bei C. F. W. Reichard. (1838). 8.

n. Friedrich Rückert, Zu Lessings Denkmal (Mallieder, 6. Buch): Haus- und Jahrslieder. Erlangen 1838. Bd. 2 (= Gesammelte Gedichte, Bd. 6), S. 409.

o. Sieh A, VIII. ff'.

p. Berthold Auerbach, Epilog zur Lessing-Feier. Nach der Aufführung von 'Emilia Galotti' im kgl. Hoftheater zu Dresden gesprochen von Emil Devrient am 16. März 1850. Zum Besten des Lessing-Denkmal. Dresden, Arnoldische Buchhandlung (1850). 8.

q. Victor Frd. Lebrecht Petri, Worte der Weihe bei der Enthüllung der Lessing-Statue am 29. September 1853. Braunschweig, Druck und Papier von Frd. Vieweg und Sohn. 1853. 4.

r. (Wilhelm Floto) Tisch-Lied zum Festmahle am Tage der Lessing-Feier zu Braunschweig am 29. September 1853. Druck von Frd. Vieweg & Sohn in Braunschweig. 1853. 4.

s. Tafel-Lied gesungen am Tage der Lessing-Feier zu Braunschweig am 29. September 1853. Gedichtet von Reinhard Otto. Componirt von Capellmeister [Albr. Gottlieb] Methfessel. (Druck von Frd. Vieweg und Sohn in Braunschweig. 1853). 2 Bl. 4.

t. Karl Köchy, Prolog. Gesprochen am Tage der Lessing-Feier im Herzogl. Hoftheater zu Braunschweig am 29. September 1853. (Druck von Frd. Vieweg und Sohn in Braunschweig. 1853). 4.

u. Die erste Lessing-Feier in Leipzig. Hrsgg. vom Schillervereine (= Freie Hefte des Leipziger Journals, Nr. 2). Leipzig bei Lehmann. 1860. XII, 25 S. 8. Vorher im Leipziger Journal gedruckt.

v. K. A. Varnhagen von Ense, Tagebücher 1 (1861), S. 122 (über Seydelmanns Bemühungen für das Braunschweiger Denkmal 1839).

w. Hermann Marggraff, Schiller, Lessing, Pestalozzi. Prologe. Leipzig bei Jünger 1861. 31 S. 8.

x. Julius Friedlaender, G. E. Lessing's Bildnisse: Vossische Zeitung 1861, Nr. 65 (17. März), Sonntagsbeilage. — Grenzboten, Jahrg. 27 (1868), Bd. 1, S. 441/9.

y. M. Jähns, Zur Lessing-Feier am 22. Januar 1862. Gedicht. Berlin 1862.

z. Ernst M. Beck, Das Lessingfest zu Kamenz, am 1. Juni 1863. Eine Erinnerungsgabe an die Weihe der Lessingbüste und ihre Festreden. Kamenz bei Krausche 1863. 32 S. 8.

aa. Sieh A, II. nn.

bb. Adolf Soetbeer, Das in Hamburg befindliche von Anton Graff im September 1771 gemalte Bildniß G. E. Lessing's. Vortrag im Hamburger wissenschaftlichen Verein am 12. Februar 1868. (Als Manuscript für Freunde gedruckt. — Nebst einer Photographie dieses Bildes). Druck von Ackermann & Wulff in Hamburg (1868). 4. — Nachträgliche Notizen dazu. Ebenda 1869. 1 Bl. 4.

cc. Friedrich Eggers, Christian Daniel Rauch. Berlin 1873/91. Carl Duncker's Verlag (C. Heymons), später F. Fontane. V. 8. Besonders Bd. 3, S. 148. 154; 4, S. 112. 152/5. 201. 222. 225.

cc'. Lionel v. Donop, Ein Bildniß Lessings von Anton Graff: Beiblatt zur Zeitschrift für bildende Kunst 1878, Nr. 29 (2. Mai).

dd. E. Sulze, Lessings Bedeutung für die Entwicklung des deutschen Geisteslebens. Festrede bei der Feier des 150jährigen Geburtstages Lessings am 22. Januar 1879 im Bürgersaale des Rathhauses zu Kamenz gehalten. Kamenz, Krausche. 1879. 20 S. 8.

ee. Karl Hirsche, Das projektierte Lessing-Denkmal auf dem Hamburger Gänsemarkt — soll es ein genrehafte Sitzbild des Hamburger Dramaturgen oder ein monumentales Standbild des Deutschen Geisteshelden sein? Eine kunstkritische Zeitstudie über Prof. Schaper's Denkmal-Entwurf. Hamburg, Hoffmann & Campe. 1879. 8.

ff. Hermann Geist, Zwei Lessing-Feste gefeiert in der Städtischen Realschule I. Ordnung zu Posen an des Dichters 150jährigem Geburtstage, 22. Januar 1879, und 100jährigem Todestage, 15. Februar 1881. Posen, Commissions-Verlag von Ernst Rehfeld. 1881. 1 Bl., 68 S. 8.

gg. Die Feier von Lessing's hundertjährigem Todestage zu Braunschweig. Denkschrift hrsgg. von den Studirenden der Herzoglich technischen Hochschule zu Braunschweig. Braunschweig, Schulbuchhandlung (in Kommission) 1881. 41 S. 8. Darin: Festbericht von A. Bode und B. Sauer, Festrede von Otto Sievers, Gedichte von Frd. Bodenstedt, Felix Dahn, Oscar v. Redwitz, Emil Rittershaus, Ernst Scherenberg.

hh. Alois Riehl, G. E. Lessing. Rede gehalten zur Erinnerung an den hundertjährigen Todestag Lessings am 15. Februar 1881. Graz, Leuschner & Lubensky 1881. 31 S. 8.

ii. Otto v. Heinemann, Festrede gehalten am hundertjährigen Todestage Lessings. Nebst Prolog (von Ferdinand v. Heinemann). Hrsgg. zur Beschaffung einer Marmorbüste Lessings auf der Herzoglichen Bibliothek. Wolfenbüttel, Druck und Verlag von Julius Zwißler. 1881. IV, 31 S. 12.

jj. (Frd. Schwab) Zur hundertjährigen Gedächtniß-Feier von Lessing. Druck von Heinr. Mercy in Prag. Selbstverlag. 1881. 1 Bl. 4. (Gedicht).

kk. Hermann Kletke, Epilog zu Lessing's hundertjähriger Todesfeier im Verein der 'Berliner Presse' gesprochen von Berndal: Nationalzeitung 1881, Nr. 76 (15. Februar).

ll. Julius Wolff, Prolog zur Emilia Galotti: ebenda 1881, Nr. 77 (16. Februar).

mm. Lessingfeiern 1881 in Wien, Linz, Graz: Neue freie Presse 1881, Nr. 5916 (16. Februar).

nn. Ch. Potvin, Le Centenaire de Lessing: Revue de Belgique, Bd. 37, 15. März 1881, S. 311/24.

oo. E. v. Leutsch, Der hundertjährige Todestag Lessings: Philologischer Anzeiger als Ergänzung des Philologus 11 (1881), S. 137/44.

pp. Sieh A, II. h', i', j', l', m'.

qq. Julius Duboc, Zur Geschichte der Lessing-Denkmäler: Nationalzeitung 1881, Nr. 186 (21. April). Besonders über Nr. f, auch über die Bemühungen des

Grafen Soden und Karl Schillers in Braunschweig um Lessingdenkmäler. Darin ein Brief B. A. Webers über die von ihm für Lessings Todestag komponierte Trauermusik (1791).

rr. Carl Chn. Redlich, Lessing-Festblatt zum 8. September 1881. Hamburg, Strumper & Co. 1881. 14 S. 2.

ss. Hermann Spoerri, Rede bei der Enthüllung des Lessing-Denkmal in Hamburg den 8. September 1881. Mit Abbildung des Denkmals. Hamburg bei Seippel. 1881. 17 S. 8.

tt. F. A. Maercker, Lessing's sitzende Statue für Hamburg, von Fritz Schaper, enthüllt am 8. September 1881 (Distichen): Vossische Zeitung 1881, Sonntagsbeilage Nr. 37 (11. September).

uu. Sieh A, II. v'. Bd. 1, S. 441/4; 2, S. 794 f. — 2. Auflage. Bd. 1, S. 455 f. 686. 705/7; 2, S. 619.

vv. Frd. Latendorf, Lessing's Name und der öffentliche Mißbrauch desselben im neuen deutschen Reich. Ein urkundlicher Nachweis in Verbindung mit der Beseitigung zahlreicher seit einem Menschenalter wiederkehrender Fehler und Irrthümer über Sprüche der Reformationszeit. Eine Festgabe an das deutsche Volk zum 22. Januar 1886. München und Leipzig, Otto Heinrichs. 1886. 60 S., 1 Bl. 8.

ww. Ludwig Pietsch über das Berliner Lessing-Denkmal: Vossische Zeitung vom 14. Oktober 1890.

xx. Erich Schmidt, Festrede zur Enthüllung des Berliner Lessing-Denkmal in Thiergarten am 14. Oktober 1890. (Berlin 1890). 2 Bl. 8. Zuerst in der Vossischen Zeitung vom 14. Oktober 1890, Abendblatt.

yy. Prachtausgabe der Minna von Barnhelm von Carl Robert Lessing. 1890. 2. (sieh C, II. 101). S. III/V Bemerkungen zum Bilde.

zz. Karl Eggers, Briefwechsel zwischen Rauch und Rietschel. Berlin. F. Fontane. 1890 f. II. 8. Besonders Bd. 1, S. 488; 2, S. 268 f. 302/4. 313. 335/7. 341. 352 f. 462. 513.

a'. Kurt Merckle, Das Denkmal König Friedrichs des Großen in Berlin. Aktenmäßige Geschichte und Beschreibung des Monuments. Berlin. Verlag von Wilhelm Hertz (Bessersche Buchhandlung). 1894. 8. S. 168/71 (überhaupt über plastische Darstellungen Lessings).

b'. Stammbuchblätter von Goethe, Lessing, Wieland: Biographische Blätter 1 (1895), S. 108 f. Mit Lessings Silhouette.

c'. Buchholtz (über ein Bild Lessings in der Stadtbibliothek zu Riga): Vossische Zeitung vom 27. November 1898.

d'. Otto Weddigen, Die Ruhestätten und Denkmäler unserer deutschen Dichter. Halle, Gesenius. 1903. 8. S. 104/8: Lessing-Denkmäler.

e'. Theodor Distel, Das bisher nicht gewürdigte Dietrichsche Jugendbildnis Lessings und das angeblich verschollene Calausche seiner Eva: Illustrierte Zeitung 1908, Nr. 3400 (27. August).

f'. Die Geschichte der Familie Lessing. Hrsgg. von Carl Robert Lessing. Verfaßt von Arend Buchholtz. Berlin 1909. Druck von Otto v. Holtzen. II. 3 Bl., 592 S. fol. mit vielen Bildern und ausführlichem Stammbaum der Familie Lessing. Besonders Bd. 1, 181/90; 2, 539 f.

A, V. Persönliche Beziehungen.

Eva.

a. Carl Friedrich Pockels, Denkwürdigkeiten zur Bereicherung der Erfahrungseelenlehre und Charakterkunde. Erste Sammlung (Halle 1794), S. 73/89: Lessing. Ein passionirter Hazardspieler. Aus seinen eigenhändigen Briefen [an Eva].

b. Alfred Schöne (1870). Sieh B, I. §. S. VII/XXVI. 487/90. 505/10; 2. Auflage (1885), S. IX/XXXIII. 489/98. — Dazu: Alfred Schöne, Über Eva Lessing: Schnorrs Archiv 6 (1877), S. 340/2.

c. Richard Thiele, Eva Lessing. Ein Lebensbild. I. Mit einem Bilde von Eva Lessing, nach einem Oelgemälde im Besitze der Familie. Halle a. S., Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses. 1881. VIII, 109 S. 8.

Vgl. Schnorrs Archiv 11 (1882), S. 590 f. August Sauer. — Zeitschrift für deutsche Philologie 14 (1882), S. 250/2 Bernhard Seuffert.

d. August Sauer, Frauenbilder aus der Blütezeit der deutschen Literatur. Mit 15 Originalportraits. Leipzig, Adolf Titze (1885). XIII, 106 S. 4. S. 6/11. 101.

e. Edmund Pentzhorn, Eva Katharina König: Vossische Zeitung 188 Sonntagsbeilage Nr. 6 f. (8. und 15. Februar).

f. Richard Thiele, Ein Brief Eva Lessings (an eine Verwandte): Jahrbuch der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt. Neue Folge. Bd. (1896), S. 1/5. Auch im Sonderabdruck: 5 S. 8.

g. Theodor Distel, Lessing und Eva verw. König als Lottospieler: Studi zur vergleichenden Literaturgeschichte 1 (1901), S. 512 f.

h. C. R. L[essing], Ein bisher ganz unbekanntes Schriftstück von der Ha G. E. Lessings [über den Nachlaß Evas]: Vossische Zeitung 1907, Sonntagsbeila Nr. 40 (6. Oktober), S. 313. — Vgl. ebenda 1907, Nr. 42 (20. Oktober), S. 329.

Moses Mendelssohn.

i. Vgl. A, VIII. Verhältnis zum Judentum und C, II. über Nathan.

j. M. Kayserling, Moses Mendelssohn's philosophische und religiöse Grundsätze mit Hinblick auf Lessing. Nebst einem Anhang, einige bis jetzt ungedruckte Briefe M. Mendelssohn's enthaltend. Leipzig: Hermann Mendelssohn. 1856. V 163 S. 8.

k. Immanuel Heinrich Ritter, Mendelssohn und Lessing als Begründer d Reformation im Judenthum (= Ritter, Geschichte der jüdischen Reformation Erster Theil). Berlin. L. Steinthal. 1858. 104 S. 8. Besonders S. 66/95. 2. Auflage: Mendelssohn und Lessing. Nebst einer Gedächtnisrede auf M. Mendelssohn an dessen hundertjährigem Todestage. Berlin 1886. 120 S. 8.

l. Jakob Auerbach, Lessing und Mendelssohn. Programm. Frankfurt a. M. 184

m. Lessing-Mendelssohn-Gedenkbuch. Zur hundertfünfzigjährigen Geburtfeier von G. E. Lessing und M. Mendelssohn, sowie zur Säcularfeier von Lessing, 'Nathan'. Hrsgg. vom Deutsch-Israelitischen Gemeindebunde [L. Fürst u Arn. Bodek]. Leipzig, 1879. Verlag von Baumgärtner's Buchhandlung. VIII, 399 S.

n. Ludwig Goldstein, Moses Mendelssohn und die deutsche Ästhet (= Teutonia. Arbeiten zur germanischen Philologie, hrsgg. von Wilhelm U Heft 3). Königsberg i. Pr. Verlag von Gräfe & Unzer 1904. VIII, 240 S. Besonders S. 187/216: Mendelssohn und Lessing.

o. M. Brasch, Zwei Freunde [Lessing und Mendelssohn]. Vortrag gehalten am Todestag Lessings im Verein für jüdische Geschichte und Literatur. Leipzig Weigert. 1894. 16 S. 8.

{ Familie Reimarus.

p. Vgl. § 222, 1 und 2.

q. W. Wattenbach, Zu Lessing's Andenken [Briefe von Elise und Sopl Reimarus, Mendelssohn, A. Hennings]: Neues Lausitzisches Magazin 38 (186 S. 193/231. Vgl. Nr. s.

r. David Friedrich Strauß, Hermann Samuel Reimarus und seine Schrift für die vernünftigen Verehrer Gottes. Leipzig: F. A. Brockhaus. 18 XVI, 288 S. 8. Besonders S. 13/9.

s. August Boden, Ueber die Echtheit und den Werth der 'Zu Lessing Andenken' durch Herrn Professor Dr. W. Wattenbach herausgegebenen Briefe von und an Elise Reimarus. Ein kritischer Beitrag zur Kenntniß Lessing's, sein Lebens und Wirkens. Leipzig und Heidelberg. C. F. Winter'sche Verlag handlung. 1863. IV, 47 S. 8.

t. Elise Reimarus an Helene Jacobi (Herbst 1780): Carl Chrn. Redlic Lessing's Briefe. Neue Nachträge und Berichtigungen (1892). Vgl. A, III. S. 29, Anm.

Johann Melchior Goeze.

u. Lessing, Mendelssohn, Risbeck, Goeze, ein Todengespräch. Braunschweig 1787. 41 S. 8.

v. Otto Müller, Pastor Götze und der Hauptmann von Kapernaum. Episode in drei Capiteln: Unterhaltungen am häuslichen Herd, hrsgg. von K. Gutzke 1 (1853), Nr. 46 f., S. 721/5. 737/44. Ohne jede geschichtliche Grundlage, ut Goeze und 'Minna von Barnhelm'.

w. Georg Reinhard Röpe, Lessing und Goeze. Ein Beitrag zur Rettung Goezes. (Programm der Realschule zu Hamburg). Hamburg 1859. Gedruckt bei Theodor Gottlieb Meißner. IV, 40 S. 4.

- x. Gg. R. Röpe, J. M. Goeze. Eine Rettung. Hamburg, 1860. Gustav Eduard Nolte (Heroldsche Buchhandlung). XVI, 280 S. 8. Besonders S. 136/231 und 240/9.
- y. August Boden, Lessing und Goeze. Ein Beitrag zur Literatur- und Kirchengeschichte des 18. Jahrhunderts. Zugleich als Widerlegung der Röpe'schen Schrift „J. M. Goeze, eine Rettung“. Leipzig und Heidelberg. C. F. Winter'sche Verlagshandlung. 1862. XIV, 402 S. 8.
- z. B., Lessing und Göze. Nach neueren Untersuchungen: Protestantische Monatsblätter für innere Zeitgeschichte, hrsgg. von Heinr. Gelzer 21 (1863, Juni), S. 379/405.
- aa. Carl G. W. Schiller, Lessing im Fragmentenstreite, nach Form und Inhalt seiner Polemik gewürdigt. Leipzig, Dyk'sche Buchhandlung. 1865. 2 Bl., 74 S. 8.
- bb. Bertheau, J. M. Goeze: Allgemeine deutsche Biographie 9 (1879), S. 524/30. Besonders S. 526/30.
- cc. Johannes Cropp (in Moorbürg), Lessings Streit mit Hauptpastor Goeze. Berlin 1881. Verlag von Carl Habel (C. G. Lüderitzsche Verlagsbuchhandlung). 32 S. 8. (= Deutsche Zeit- und Streit-Fragen. Flugschriften zur Kenntniß der Gegenwart, hrsgg. von Franz v. Holtzendorff. Jahrgang 10, Heft 155, S. 431/62).
- dd. Lessing und Goeze: Allg. conservative Monatschrift 5 (1881), S. 20 f.
- ee. Detlef Gottfried, Lessing und Goeze. Dramatisches Zeit- und Charakterbild. Garding, Lühr & Dircks. 1881. 82 S. 8. (5 Akte in Prosa).
- ff. Pastor Becker, J. M. Goeze und Lessing. Eine Säkular-Erinnerung und Ehrenrettung zum hundertjährigen Todesjahre des ersteren. Vortrag, gehalten 1886. Flensburg, Huwald'sche Buchhandlung (O. Hollesen). 1887. 31 S. 8.
- gg. A. Mühlhausen, Hauptpastor Goeze im Fragmentenstreit. Einige Zugensätze zu Lessings Anti-Goeze: Conservative Monatschrift 46 (1889), S. 818 ff.
- hh. Carl Bertheau, Wolfenbüttelsche Fragmente: J. J. Herzogs Realencyclopädie für protestantische Theologie und Kirche. 3. Auflage, hrsgg. von Albert Hauck. Bd. 6 (1899), S. 136/41.
- ii. Benedict Brandl, Lessings Fragmentenstreit. Sonderabdruck aus dem Jahresberichte des k. k. deutschen Staatsgymnasiums in Pilsen. 1908. Verlag von Carl Maasch (A. H. Bayer) in Pilsen. 45 S. 8.

Dichter und Schriftsteller.

- jj. Sieh A, IV. g. Hauptsächlich über Lessings Verhältnis zu Alexander Daveson; Auszüge daraus von Erich Schmidt, Daveson und Lessing: Euphorion 2 (1895), S. 344 f. — Ferner: A, IV. oo. Über Lessings Verhältnis zu Heyne. — A, IX. c. S. 165/77. Verhältnis zu Mylius. — C, II, Theologische Schriften. Verhältnis zu Semler.
- kk. (Dorow) Denkschriften und Briefe zur Charakteristik der Welt und Litteratur. Bd. 2. Berlin. Verlag von Alexander Duncker. 1838. 8. S. 185/7: Brief Wielands an die Vossische Buchhandlung in Berlin (1793) über den Abdruck der ihn betreffenden Stellen in Lessings Literaturbriefen.
- ll. Adolf Stahr, Lessing und Voltaire: Illustriertes Panorama 2 (Berlin 1862).
- mm. August Sauer, Joachim Wilhelm v. Brawe, der Schüler Lessings (= QF. Bd. 30). Straßburg, Karl J. Trübner. 1878. VIII, 148 S. 8.
- Vgl. Anzeiger für deutsches Alterthum 5 (1879), S. 380/95 Jakob Minor.
- nn. Const. Bernh. Boxberger, Einzelheiten über Voltaire bei Lessing. Programm der Realschule zu Dresden-Friedrichstadt. Dresden 1879. 4.
- oo. Franz Muncker, Lessings persönliches und literarisches Verhältnis zu Klopstock. Frankfurt a. M. Literarische Anstalt (Rütten & Loening) 1880. VII, 232 S. 8.
- pp. Lessings Jugendfreunde: Chn. Felix Weiße, Joh. Frd. v. Cronegk, Joach. Wilh. v. Brawe, Frd. Nicolai. Hrsgg. von Jacob Minor. (Kürschners Deutsche National-Litteratur, Bd. 72). Berlin und Stuttgart, Verlag von W. Spemann (1883). 2 Bl., XXV, 386 S. 8.
- qq. Richard Förster, Johann Jakob und Ernestine Reiske: Allgemeine deutsche Biographie 28 (1889), S. 129/43. Besonders S. 136/42.
- rr. Ludwig Hirzel, Wieland und Martin und Regula Künzli. Ungedruckte Briefe und wieder aufgefundenen Actenstücke. Leipzig. Verlag von S. Hirzel. 1891. VII, 240 S. 8. Darin Mehreres über Wielands Verhältnis zu Lessing.

ss. H. Holstein, Lessing und Kästner: Magdeburger Zeitung 1893, Beilage Nr. 44/7. — Vgl. dazu Kästners Sinngedicht „An Hrn. Lessing“ über dessen Fehde mit Schönaich, mitgeteilt von Moritz Heyne: Euphorion 5 (1898), S. 65.

tt. Albert Köster, Lessing und Gottsched: Euphorion 1 (1894), S. 64/71.

uu. Carl Schüddekopf, Heinse und Klamer Schmidt: Zeitschrift des Harz-Vereins für Geschichte und Altertumskunde 28 (1895), S. 579/614. Darin S. 609 Brief Heinses vom 17. April 1774 über Lessing. — Auch als Sonderdruck: 31 S. 8.

vv. Boies ungedruckter Briefwechsel mit Gleim, hrsgg. von Jaro Pawel: Zeitschrift für deutsche Philologie 27 (1895), besonders S. 366/8. 371 f.

vv¹. Montague Jacobs, Gerstenbergs Ugolino, ein Vorläufer des Geniedramas. Berlin 1898. 8. Sieh § 218, 2. 13). S. 47/51. 55/60. 73. 78 f. 83. 101/3. 123 f.

ww. J. Kreiner, Lessings Verhältnis zu Gottsched und den Schweizern. Programm. Podgórze 1900. 30 S.

xx. Ernst Consentius, Der Wahrsager. Zur Charakteristik von Mylius und Lessing. Leipzig. Eduard Avenarius. 1900. 79 S. 8.

Vgl. Ztschr. f. dtsh. Philol. 32 (1900), S. 532/7 A. Schöne.

yy. Ernst Consentius, Ossenfelder, ein Jugendgenosse Lessings: Vossische Zeitung 1900, Nr. 326. 328. 330.

zz. Ernst Consentius, Lessing und Naumann. Mit Benutzung von ungedruckten Briefen: Vossische Zeitung 1902, Sonntagsbeilage Nr. 14 (6. April), S. 107/10. — Nationalzeitung 1903, Sonntagsbeilage Nr. 6.

a'. Theodor Distel, Wieland über Lessing: Studien zur vergleichenden Literaturgeschichte 3 (1903), S. 103.

b'. Paul Kaiser, Lessing und Basedow: Vossische Zeitung vom 9. Dezember 1905 (über den Besuch des Predigers Johann Gottlieb Burckhardt bei Lessing 1779 und dessen Eintrag in Burckhardts Stammbuch).

Schauspieler.

c'. Sieh A, III. 1.

d'. Herman v. Schmid, Lessing und Eckhof. Eine theatergeschichtliche Skizze. Programm der k. Musikschule in München 1878/9. 10 S. 8.

e'. J. Minor, Aus dem Schiller-Archiv. Ungedrucktes und Unbekanntes zu Schillers Leben und Schriften. Weimar, Hermann Böhlau. 1890. 8. S. 37/9: Bericht des Dänen K. L. Rahbeck über Lessings Verkehr mit Seyler, Klinger und Johanna Christiane Starke.

f'. Berthold Litzmann, Frd. Ludw. Schröder. Ein Beitrag zur deutschen Litteratur- und Theatergeschichte. Hamburg und Leipzig. Verlag von Leopold Voß. 1890/4. II. 8. Besonders 1, 350; 2, 128/32. 285. 309 f. 313.

g'. R. Rost, Ekhof und Lessing: Leipziger Zeitung 1894, Beilage Nr. 103.

Friedrich der Große.

h'. Franz Grillparzer, Friedrich der Große und Lessing. (Ein Gespräch im Elysium). 1841: Grillparzer sämtliche Werke. Stuttgart 1872. Bd. 9, S. 219/27; 5. Ausgabe (1892), Bd. 13, S. 168/73.

i'. Heinrich Pröhle, Friedrich der Große und die deutsche Literatur. Mit Benutzung handschriftlicher Quellen. Berlin. Franz Lipperheide. 1872. 8. S. 87/92. — Zweite Ausgabe. Berlin 1878. 8.

j'. W. Schütte, Friedrich der Große und Lessing. Programm des Gymnasiums Martino-Catharineum zu Braunschweig. 1881. 36 S. 4.

k'. Richard Fisch, Generalmajor v. Stille und Friedrich der Große contra Lessing. Berlin. Weidmannsche Buchhandlung. 1885. IV, 96 S. 8. Besonders S. 63/96.

Vgl. Anzeiger für deutsches Alterthum 12 (1886), S. 172/8 Berthold Litzmann.

l'. Sieh A, III. ee.

m'. Lessing und Friedrich der Große. Eine Anfrage aus Paris [von Girot] nebst einer Antwort aus Berlin [von Max Friedländer]: Zeitschrift für deutsche Sprache 9 (1896), S. 171/3 (über eine angeblich von Friedrich komponierte Ouvertüre zu „Minna von Barnhelm“).

Staatsmänner.

n'. —b [= Raab], Fürst Kaunitz und Lessing: Neue freie Presse 1880, Nr. 5868 (29. Dezember).

o'. Sieh A, III. gg', hh' und jj' (über Lessings Beziehungen zu dem kurpfälzischen Minister Franz Karl Freiherrn v. Hompesch).

A, VI. Bedeutung für die deutsche Literatur.

Stellung in der deutschen Literaturgeschichte überhaupt.

- a. Hermann Baumgart, Lessing und Hamann: Wissenschaftliche Monatsblätter 5 (Königsberg 1877), S. 120/7.
- b. Kuno Fischer, G. E. Lessing als Reformator der deutschen Literatur dargestellt. Stuttgart. Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1881. II. 8. I (VI, 261 S.): S. 1/70 Lessings reformatorische Bedeutung; S. 71/140 Minna von Barnhelm; S. 141/74 Lessings Faust; S. 175/261 Emilia Galotti; II (VI, 193 S.): Nathan der Weise. Dritte neu bearbeitete Auflage. — Erster Teil. 2. Auflage. Stuttgart 1904. VIII, 261 S. 8.
- c. Julius W. Braun, Lessing im Urtheile seiner Zeitgenossen. Zeitungskritiken. Berichte und Notizen, Lessing und seine Werke betreffend, aus den Jahren 1747—1781, gesammelt und hrsgg. Eine Ergänzung zu allen Ausgaben von Lessings Werken. Berlin. Verlag von Friedrich Stahn. 1884/97. III. 8. I (1884): 1747—1772. XIV, 452 S.; II (1893): 1773—1781. XVI, 415 S.; III (1897): Nachtrag. XI, 179 S.
- d. J. Steinschneider, Lessing und Jakob Grimm. Eine Parallele zum Lessingstage (22. Januar): Litterar. Mercur 5 (1885), Nr. 8.
- e. Der ganz miserable Lessing: Der Bund (Bern) 1888, Nr. 332 (1. Dezember). In der Hauptsache ein Auszug aus: Fritz Mauthner, Schmock oder die literarische Karriere der Gegenwart. Satire. Berlin, F. & P. Lehmann. 1888. 62 S. 8.
- f. Fataler Lessing-Kultus: Deutsche Wochenschrift 1888. Nr. 16. 18. 19.
- g. Friedrich Braitmaier, Geschichte der Poetischen Theorie und Kritik von den Diskursen der Maler bis auf Lessing. Frauenfeld. J. Hubers Verlag. 1888 f. II. 8. Mehrfach über Lessing, so Bd. 1, S. 249 f. 291; Bd. 2, von S. 83 an; besonders S. 132/4. 166/9. 212/25. 247/80.
- h. The Precursors of Lessing: New York Nation 1889, Nr. 1267.
- i. H. Höffding, Apologi for Lessing: Nordisk tidskrift för vetenskap, konst och industri 1889, Heft 6.
- j. T. W. Rolleston, Lessing and his Place in German Literature: The Contemporary Review 64 (1893), S. 237/58.
- k. Ernst Müller, Seume und Lessing: Zeitschrift für den deutschen Unterricht 11 (1897), S. 654/6.
- l. Ph. Spandow, Die Bedeutung des Lessingschen Geistes für die Gegenwart: Volkserzieher 5 (1902), S. 25. 31 f.
- m. Albert Fries, Lessings Einfluß auf Hebbel: A. Fries, Vergleichende Studien zu Hebbels Fragmenten nebst Miscellaneen zu seinen Werken und Tagebüchern (= Berliner Beiträge zur germanischen und romanischen Philologie, Nr. 24). Berlin. Verlag von E. Ebering. 1903. 8. S. 16 f. 30. 54.
- n. J. E. Wackernell, Ein Tiroler Dichter auf den Pfaden Klopstocks und Lessings (Joh. Bapt. Rinna Ritter zu Sarenbach): Euphorion 13 (1906), S. 766/81.

Stellung in der Geschichte des Dramas.

- o. Sieh A, II. qq' und C, II. 103).
- p. K. G. L. Hölscher, Lessing als Dramatiker. Siegen 1842 f. II. 18 und 22 S. 4.
- q. Ed. Gervais, Lessing als dramatischer Dichter. Programm. Hohenstein in Preußen 1851. 4.
- r. Ed. Gervais, Lessing als Dramaturg. Programm. Hohenstein in Preußen 1858. 32 S. 4. — Fortsetzung ebenda 1864. 4.
- s. August Wolfrom, Lessing und das Drama. Programme des Domgymnasiums zu Magdeburg. Magdeburg 1860/6. II. 44 S. 4.
- t. Franz Graul, Lessing als Lustspieldichter. Jahresbericht über das Archigymnasium zu Soest. Ostern 1869. Soest. Nasse'sche Buchdruckerei. 31 S. 4.
- u. Ed. Gervais, Lessing's Kritik über die dramatische Poesie. Programm. Hohenstein in Preußen. 1871. 20 S. 4.
- v. Heinrich Motz, Lessings Bedeutung für das deutsche Drama (= Öffentliche Vorträge gehalten in der Schweiz. Heft 12). Basel. Schweighauserische Verlagsbuchhandlung (Benno Schwabe). 1872. 57 S. 8.

w. Otto Weddigen, Lessing's Theorie der Tragödie mit Rücksicht auf die Controverse über die *καθαρσις τῶν παθημάτων*. Berlin, 1876. Haude- und Spener'sche Buchhandlung (F. Weidling). V, 58 S. 8.

x. Emil Brenning, Lessing als Dramatiker und Lessing's Nathan der Weise. Zwei Vorträge. Bremen, Rauchfuß. 1878. 56 S. 8.

y. Gustav Buchholz, Lessingstudien: Grenzboten 40 (1881), Bd. 1, S. 253/51. 293/304. 335/47. Auch in Sonderabdruck erschienen: Leipzig, F.W. Grunow. 1881. 8.

z. Josef Bayer, Lessing als Dramaturg: Wiener Presse vom 20. Februar 1881. — Wiederholt: J. Bayer, Literarisches Skizzenbuch. Gesammelte Aufsätze (= Bibliothek Deutscher Schriftsteller aus Böhmen, Bd. 16). Prag 1905. J. G. Calve'sche k. und k. Hof- und Universitäts-Buchhandlung (Josef Koch). 8. S. 27/35.

aa. Alexander Tragl, Ueber Lessings dramatische Entwürfe, Pläne und Fragmente. Programm. Böhmisch-Leipa 1882. 21 S. 8.

bb. Heinrich Bulthaupt, Dramaturgie der Classiker. Bd. 1: Lessing, Goethe, Schiller, Kleist. Oldenburg, 1882. Schulz'esche Hof-Buchhandlung und Hof-Buchdruckerei (C. Berndt & A. Schwartz). 8. S. 162. — 5. Aufl. u. d. T.: Dramaturgie des Schauspiels. Bd. 1. Ebenda 1893. 8. — 8. und 9. Aufl. ebenda 1902. 8. Bd. 1, S. 1/83.

cc. G. A. Lambeck, Lessings Ansichten über das Verhältniß der Tragödie zur Geschichte kritisch dargestellt. Jahresbericht der Ober-Realschule zu Coblenz für das Jahr 1884/5. Coblenz 1885. 34 S. 4.

dd. Wilhelm Feller, Die tragische Katharsis in der Auffassung Lessings. Jahresbericht des Gymnasiums zu Duisburg für das Jahr 1887/8. Duisburg 1888. Druck von Joh. Ewich. 1 Bl., XXIV S. 4. — Leipzig, Gustav Fock. 1889. 4.

ee. Lessing und Richard Wagner. Ein Brief: Deutsche Worte, Jahrgang 8 (1888), Heft 2.

ff. Karl Michel, Lessing und die heutigen Schauspieler. Hamburg. Verlagsanstalt und Druckerei (vorm. J. F. Richter). 1888. 56 S. 8. (= Deutsche Zeit- und Streit-Fragen. Flugschriften zur Kenntniß der Gegenwart, hrsgg. von Franz v. Holtzendorff. Neue Folge. Jahrgang 3, Heft 34, S. 33/88).

gg. W. L. Phelps, Lessing and the German Drama: New Englander 51 (1889), S. 198 ff.

hh. Gustav Roethe, Zu Lessings dramatischen Fragmenten. 1. Virginia und Emilia Galotti. 2. Fenix und Philotas: Seufferts Vierteljahrschrift 2 (1889), S. 516/32.

ii. Lothar Volkmann, Die tragische Hamartia bei Lessing: Festschrift zur Feier des 25jährigen Bestehens des Gymnasiums zu Jauer am 9. und 10. October 1890 verfaßt von ehemaligen Schülern der Anstalt. Mit einem Vorwort von R. Volkmann. Jauer. Verlag von P. Guericke's Buchhandlung. 1890. 8. S. 35/52.

jj. Richard M. Meyer, Lessings Theater: Seufferts Vierteljahrschrift 3 (1890), S. 298/323.

kk. Paul Schlenther, Lessing und Goethe über Schauspielkunst: Vossische Zeitung 1890, Sonntagsbeilage Nr. 13 (30. März).

ll. K. Heinemann, Vorhang und Drama: Grenzboten, Jahrgang 49 (1890). Bd. 1, S. 459/68. 520/7.

mm. Berthold Auerbach, Dramatische Eindrücke. Aus dem Nachlasse. [Hrsgg. von Otto Neumann-Hofer]. Stuttgart 1893. Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung Nachfolger. XIV, 326 S. 8. Besonders S. 55/60. 85. 95. 97 f. 162/75. 189 f. 304. 316. 319.

nn. Friedrich Düsel, Der dramatische Monolog in der Poetik des 17. und 18. Jahrhunderts und in den Dramen Lessings (= Theatergeschichtliche Forschungen, hrsgg. von Berthold Litzmann, Bd. 14). Hamburg und Leipzig. Verlag von Leopold Voß. 1897. VII, 86 S. 8.

Vgl. Euphorion 6 (1899), S. 129/31 Sp. Wukadinović.

oo. Arthur Eloesser, Das Bürgerliche Drama. Seine Geschichte im 18. und 19. Jahrhundert. Berlin. Verlag von Wilhelm Hertz (Bessersche Buchhandlung). 1898. III, 218 S. 8. Besonders S. 17 f. 25/32. 73. 85 f. 92/9. 107. 109/17. 130. 133. 135. 139. 149/52.

pp. Hans Oberländer, Die geistige Entwicklung der deutschen Schauspielkunst im 18. Jahrhundert (= Theatergeschichtliche Forschungen, hrsgg. von B. Litzmann, Bd. 15). Hamburg und Leipzig. Verlag von Leopold Voß. 1898. IX, 216 S. 8. Besonders S. 94/141.

- qq. O. Ulrich, Die ersten Aufführungen von Lessings Dramen in Hannover: *Hannöversche Geschichtsblätter* 2 (1899), S. 89/98. 107/9. 115/7.
- rr. Hans Daffis, Johann Jacob Engel als Dramatiker. *Münchner Dissertation*. Berlin. Druck von E. Ebering (1899). 8. S. 7/11. 16. 18. 35. 38 f. 41. 44 f.
- ss. Otto Eggeling, Zu Lessing's Lehre von der Tragödie: *Braunschweigisches Magazin* 5 (1899), Nr. 11, S. 81/3.
- tt. Karl Grunsky, *Klassische Litteratur und musikalisches Drama*. I. *Lessing: Bayreuther Blätter* 22 (1899), S. 172/93.
- uu. Martin Zickel, *Die scenarischen Bemerkungen im Zeitalter Gottscheds und Lessings*. Dissertation. Berlin 1900. Druck von Bernhard Paul. 50 S., 1 Bl. 8.
- vv. Gustav Kettner, *Lessings Dramen im Lichte ihrer und unserer Zeit*. Berlin. Weidmannsche Buchhandlung. 1904. VII, 511 S. 8.
- Vgl. *Neue Jahrbücher f. d. klass. Altertum, Geschichte und dtsh. Literatur und für Pädagogik*, Abteil. 1, Bd. 17 (1906), S. 206/28 Robert Petsch.
- ww. John Block, *Lessing und das bürgerliche Trauerspiel: Zeitschrift für den deutschen Unterricht* 18 (1904), S. 225/46. 321/30.
- xx. Alexander v. Weilen, *Lessingsche Dramen auf dem Burgtheater: Archiv für Theatergeschichte* 1 (1904), S. 3/16.
- yy. Karl Borinski, *Die moderne Dramaturgie und — Lessing: Bühne und Welt*, Jahrgang 6 (1904). Bd. 2, S. 715/24.
- zz. (Reinhold) Richter von der Rother, *Lessing. Vom Laokoon zum Nathan*. Leipzig. Verlag von B. Elischer Nachfolger (1906). 3 Bl., 97 S. 8.
- a'. Konrad Pekelmann, *Lessing und das Theater der Gegenwart. Zu seinem 125. Todestage am 15. Februar 1906*. Czernowitz, H. Pardini. 1906. III. 56, 46 und 44 S. 8.
- b'. Robert Petsch, *Leitfaden für die Vorlesung über Geschichte des deutschen Trauerspiels bis auf Lessing*. Heidelberg, Universitäts-Buchdruckerei von J. Hörning, 1908. 32 S. 8. Besonders S. 20/32.
- c'. Oskar F. Walzel, *Lessings Begriff des Tragischen. Eine Studie: Vossische Zeitung* 1908, Sonntagsbeilage Nr. 38 f. — O. F. Walzel, *Das Problem des Tragischen: Dresdner Anzeiger, Sonntags-Beilage* 1909. Nr. 3/6.
- d'. G. Belouin, *De Gottsched à Lessing. Étude sur les commencements du théâtre moderne en Allemagne (1724/60)*. Paris, Hachette et Cie. 1909. 1 Bl., XII, 343 S. 8. Besonders S. 250/337.

Verhältnis zu Herder.

- e'. Emil Grosse, *Herder über Lessing*. Memel 1881.
- f. Franz Kunz, *Bekämpfung und Fortbildung Lessing'scher Ideen durch Herder. Eine literar-historische Abhandlung*. Teschen 1888. 31 S. 8.
- g'. A. Denecke, *Lessing und Herder: Zeitschrift für den deutschen Unterricht* 12 (1898), S. 305/43.
- h'. N. Friedland (1905); *siehe C, II. 96*).

Verhältnis zu Goethe.

- i'. *Siehe C, II. 96* und 103).
- j'. Paul Stapfer, *Goethe et Lessing: Revue politique et littéraire*, Bd. 25 (Série II, Bd. 18), Nr. 31 (31 Januar 1880), S. 720/7.
- k'. Woldemar Frhr. v. Biedermann, *Goethe und Lessing: Goethe-Jahrbuch* 1 (1880), S. 17/43. — Wiederholt: W. Frhr. v. Biedermann, *Goethe-Forschungen*. Neue Folge. Leipzig, F. W. v. Biedermann. 1886. S. 199/227. — Dagegen: Ed. S., *Goethe und Lessing: Frankfurter Zeitung* 1880, Nr. 300 f. (26. f. Oktober). — V. V. [= Veit Valentin] *Lessing und Goethe: Grenzboten* 39 (1880), Bd. 4, S. 324/7. — Braitmaier, *Goethe-Kult und Goethe-Philologie. Programm*. Tübingen 1892. 8. S. 25/7.
- l'. J. Minor, *Lessing und Goethe: Neue freie Presse* 1881, Nr. 5933 (5. März). — J. Minor, *Lessing's Urteil über den Goetheschen Werther: Zeitschrift für deutsche Philologie* 19 (1887), S. 239.
- m'. Daniel Jacoby, *Zu Clavigo [Lessings Einwirkung auf Goethes Drama]: Goethe-Jahrbuch* 5 (1884), S. 323/5.
- n'. Viktor Hehn, *Gedanken über Goethe*. Berlin 1887. Gebrüder Borntraeger (Ed. Eggers). 8. S. 55/9. Vielfach ungerecht gegen Lessing. — 2. Auflage. Berlin 1888. 8.

Verhältnis zu Schiller.

o'. Robert Boxberger, Lessings dramatischer Stil in Schillers Nachahmung: Schnorrs Archiv 4 (1875), S. 252/9.

p'. Alfred Ortmann, Ueber Lessings Einfluß auf Schiller als Dramatiker. Programm. Neumünster 1881. 4. S. 3-21.

q'. Goldschmidt, Lessings Einfluß auf Schiller. Vgl. Berichte des Freien Deutschen Hochstiftes zu Frankfurt a. M. N. F. 3 (1886/7), Fachsitzungen, S. 254. Der hier versprochene Abdruck des Vortrags erfolgte später nicht. — Vgl. dazu auch Max Koch: ebenda 6 (1890), S. 45* 47*.

r'. Kaspar Fischer, Lessings Einfluß auf Schiller nachgewiesen aus Schillers Werken und Briefen. Dissertation. Bern 1896. 109 S. 8.

s'. Albert Fries, Zu Lessings Einwirkung auf Schiller: Pädagogisches Archiv 47 (1905), S. 404 f.

Sprache und Stil.

t'. Johann Friedrich Heynatz, Briefe, die Deutsche Sprache betreffend. Berlin, bey August Mylius. 1771/5. VI. 8. Theil 1 (1771), 67 f. 97 f.; 2 (1772), 197/222; 3 (1772), 56/74. 88; 5 (1774), 42.

u'. Lehmann, Sprachliche Bemerkungen über Lessing. Programm. Marienwerder 1862. 37 S.

v'. (Wilh.) Cosack, Bilder und Gleichnisse in ihrer Bedeutung für Lessings Stil. Programm. Danzig 1869. 4.

w'. August Lehmann, Forschungen über Lessing's Sprache. Braunschweig, Druck und Verlag von George Westermann. 1875. XI. 276 S. 8.

Vgl. Anzeiger f. dtsh. Alterthum 2 (1876), S. 38/79 Erich Schmidt. — Zeitschrift f. dtsh. Philologie 8 (1877), S. 118/26 Otto Apelt.

x'. Emil Grosse, Beitrag zur Kenntniß von Lessings Interpunktion: Wissenschaftliche Monats-Blätter 7 (Königsberg 1879), S. 194 202. Vgl. ebenda 5 (1877), S. 39/45.

y'. Rob. Jul. Withalm, Ueber eine stilistische Eigenthümlichkeit in Lessings Dramen. Freiburger Diss. Graz, 1880. 94 S. 8.

z'. Emil Grosse, Spracheigenthümlichkeiten bei Lessing: Voss. Zeitung 1881. Sonntagsbeil. Nr. 44 (30. Okt.). — Wiederh.: Ztschr. f. dtsh. Sprache 1 (1887/8), S. 21:8.

aa'. Emil Grosse, 'Schuldner' statt 'Gläubiger' bei Lessing: Schnorrs Archiv 11 (1882), S. 444/7.

bb'. M. R. v. Waldberg (1882); sieh C, II. 103).

cc'. F. v. S. (= Salpius), Unterhaltungen in der Sommerfrische bei Alten und Neueren: Vossische Zeitung 1886, Sonntagsbeilage Nr. 41/3, besonders Nr. 43 (24. Oktober).

dd'. Otto Immisch, Beiträge zur Beurteilung der stilistischen Kunst in Lessings Prosa, insonderheit der Streitschriften: Fleckeisens Jahrbücher für Philologie und Pädagogik 136 (1887), S. 331/47. 393 410.

ee'. A. Lodeman, Forms and Phrases now obsolete, from Lessing: Modern Language Notes 5 (1890), Nr. 7, Sp. 427/9.

ff'. Victor Hehn, Stil und Sprache vor Goethe's Auftreten: Allg. Ztg. 1892. Nr. 242 (15. Oktober), Beilage.

gg'. Fritz Tyrol, Lessings sprachliche Revision seiner Jugenddramen. Berlin 1893. C. Vogt's Verlag. 70 S. 8.

hh'. Hermann Dunger, Der junge Lessing und die Fremdwörter: Zeitschrift des allg. dtsh. Sprachvereins 8 (1893), Nr. 4, Sp. 54 f.

ii'. Friedrich Düsel, Ein Beitrag zur Sprache des jungen Lessing (mit Schlußbemerkungen von Daniel Sanders): Zeitschrift für deutsche Sprache 7 (1894), S. 6/13. 73 f.

jj'. Rudolf Hirzel, Der Dialog. Ein literarhistorischer Versuch. Leipzig. Verlag von S. Hirzel. 1895. II. 8. Bd. 1, S. 445. 458; Bd. 2, S. 226. 420. 422 f. 441, besonders 427/9.

kk'. Ludwig Goldstein, Beiträge zu lexikalischen Studien über die Schriftsprache der Lessingperiode: Festschrift zum 70. Geburtstage Oskar Schade dargestellt von seinen Schülern und Verehrern. Königsberg i. Pr. Hartung'sche Verlagsdruckerei. 1896. 8. S. 51/66.

ll'. Th. Distel, Dativ für Akkusativ bei Lessing: Zeitschrift f. d. dtsh. Unterricht 14 (1900), S. 673.

mm'. Wilhelm Creizenach, Sprachliche Kleinigkeiten zu Lessings Jugenderwerken: Zeitschrift für Deutsche Wortforschung 1 (1901), S. 31 f.

nn'. Siegmund Rindskopf, Der sprachliche Ausdruck der Affekte in Lessings dramatischen Werken. Würzburger Dissertation. Dresden, Druck von B. G. Teubner. 1901. 46 S. 8. (= Zeitschrift f. d. dtsh. Unterricht 15, S. 545/84).

oo'. Theodor Matthias, Lessing auf den Bahnen des Sprachvereins: Wissenschaftl. Beihefte zur Zeitschrift des Allg. Deutschen Sprachvereins 21 (1902), S. 11/29.

pp'. Uhlig, Zu Lessings Schreibart: Zeitschrift f. d. dtsh. Unterricht 17 (1903), S. 708/13.

qq'. Th. Distel, Weitere kleine Lessingiana: ebenda 17 (1903), S. 519. Dazu R. Sprenger: ebenda 20 (1906), S. 64.

rr'. Wilhelm Mummenhoff, Die Darstellungsweise Lessings in seinen prosaischen Schriften: Programm 1902/3. Recklinghausen (1903). Druck von J. Bauer. 4. S. 3/22.

ss'. A. Klaar, Lessings kritischer Ton: Vossische Zeitung 1903, Nr. 77.

tt'. Lessing und die plattdeutsche Sprache: Niedersachsen 8 (1903), S. 325.

uu'. Friedrich Juvančić, Über Gallizismen in Lessings kritischen Schriften. Programm der Oberrealschule zu Laibach. Laibach, Kleinmayr und Bamberg 1906.

Vgl. Zeitschrift des Allg. Dtsch. Sprachvereins 23 (1903), Nr. 5, Sp. 129/32 Theodor Matthias.

Vers.

vv'. Friedrich Zarncke, Über den fünffüßigen Iambus mit besonderer Rücksicht auf seine Behandlung durch Lessing, Schiller und Goethe. Leipzig, Druck von Alexander Edelmann. 1865. VI, 93 S. 4. — Wiederholt: F. Zarncke, Kleine Schriften. Leipzig. Eduard Avenarius. 1897. 8. Bd. 1, S. 311/424. Besonders S. 352/70. 418 f.

Vgl. Ausgewählte Briefe von und an Chr. A. Lobeck und K. Lehrs nebst Tagebuchnotizen, hrsgg. von Arthur Ludwich. Bd. 2 (Leipzig 1894), S. 723/31. 733/6. 738 f. — Götting. gel. Anzeigen 1866. Bd. 1, S. 260/73 A. Ebert.

ww'. Friedrich Zarncke, Miscellaneen germanistischen Inhalts. 8. Zur Geschichte des fünffüßigen Iambus: Berichte über die Verhandlungen der kgl. sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig. Philosophisch-historische Classe 22 (1870), S. 207/12, besonders S. 210. — Wiederholt: F. Zarncke, Kleine Schriften. Leipzig. Eduard Avenarius. 1897. 8. Bd. 1, S. 425/8. Besonders S. 427.

xx'. Gustav Dannehl, Geschichte des reimlosen fünffüßigen iambischen Verses. Programm des fürstlichen Gymnasiums zu Rudolstadt. 1870.

yy'. August Sauer, J. W. v. Brawe. Straßburg 1878. Sieh A, V. mm. S. 128/45 (über den Blankvers bei Lessing und Brawe).

zz'. August Sauer, Ueber den fünffüßigen Iambus vor Lessing's Nathan: Sitzungsberichte der Wiener Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Classe, Bd. 90 (1878), S. 625/717, besonders S. 671/4. 679 f. 712/4.

aaa. Emil Grosse, Über die fünfte verbesserte Auflage von Lessings Nathan [Berlin 1813]: Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik 122 (1880), S. 549/58. (Über vier- und sechsfüßige Iamben).

bbb. Eduard Belling, Die Metrik Lessings (= Germanische Bibliothek. Zweite Reihe, Bd. 1). Berlin 1887, August Hettler. 2 Bl., VI und 140 S. 8.

ccc. Hermann Henkel, Der Blankvers Shakespeares im Drama Lessings, Goethes und Schillers: Zeitschrift für vergleichende Litteraturgeschichte 1 (1887), S. 321/7.

A, VII. Verhältnis zur ausländischen Literatur.

Griechisch-römisches Altertum.

a. Sieh C, II. 103) (über Lessings Verhältnis zu Aristoteles).

b. Karl Küster, Lessing als Philolog. Eine literarhistorische Studie. Progr. Siegen 1874. 4.

c. Emil Gotschlich, Lessing's Aristotelische Studien und der Einfluß derselben auf seine Werke. Berlin, Vahlen. 1876. VII, 134 S. 8.

d. Ignaz Kont, Lessing mint philologus. Budapest 1881. 55 S. 8. (= Értékezések a Magyar Tudományos Akadémia nyelv- és széptudományi osztálya köréből. Bd. 9, Nr. 10).

e. K. Seldner, Lessings Verhältnis zur altrömischen Komödie. Eine litteraturhistorische Untersuchung. Programm. Mannheim, Wilhelm Beutel. 1881. 29 S. 4.

Vgl. Schnorrs Archiv 11 (1882), S. 296 f. Robert Boxberger

f. Ulrich v. Wilamowitz-Moellendorff, *Homerische Untersuchungen* (= *Philologische Untersuchungen*, hrsgg. von A. Kießling und U. v. Wilamowitz-Moellendorff, Heft 7). Berlin, Weidmann, 1884. 8. S. 390 f. 394. 401.

g. J. Kont, *Lessing et l'antiquité. Étude sur l'Hellénisme et la critique dogmatique en Allemagne au XVIII^e siècle*. Paris. Ernest Leroux, éditeur. 1894/9. II. 12. (I: VII, 314 S.; II: 2 Bl., II, 298 S.).

Vgl. *Deutsche Literaturztg.* 1894, S. 1609 H. Blümner. — *Literaturblatt f. german. und roman. Philologie* 18 (1897), Sp. 5/8 F. Muncker.

h. Wolfgang Martini, *Plautus-Lessing: Dramaturgische Blätter* 2 (1899), Nr. 8 f. (25. Febr., 4. März), Sp. 59/62. 67/9.

i. Karl Staedler, *Die Horazfrage bei Lessing. Ein Beitrag zu ihrer Lösung*. Programm. Berlin. R. Gaertners Verlagsbuchhandlung. 1902. 18 S. 4.

j. Ferdinand Rösiger, *Lessings Heldenideal und der Stoizismus: Neue Jahrbücher f. d. klass. Altertum, Gesch. und dtsch. Lit. und f. Pädagogik* 19 (1907), S. 347/55.

Französische Literatur.

k. L. Crouslé, *Lessing et le goût français en Allemagne*. Paris, Durand, 1863. VIII, 448 S. 8.

Vgl. Rob. Springer, *Lessing's Kritik der französischen Tragödie in Frankreich: Rob. Prutz, Deutsches Museum, Jahrg. 15 (1865), Bd. 1, Nr. 15 f., S. 505/18. 545/53.*

l. C. Humbert, *Lessings Stellung zur französischen Litteratur: Archiv für Litteraturgeschichte* 2 (1872), S. 443/69.

m. Sieh C, II. 96) K. Leysaht (1874), K. Gál (1898); 103) H. Kurzreiter (1887 f.), E. Aspelin (1888).

n. Wilhelm Scherer, *Danzel über Diderot und Lessing: Anzeiger für deutsches Alterthum* 2 (1876), S. 85 f. — *Wiederholt: Scherer, Kleine Schriften* 2, 330/2.

o. Paul Weyland, *Lessing und Diderot. Programme. Gartz a. O.* 1878 und 1883. II. 16 und 16 S. 4.

p. Richard Mahrenholtz, *Lessings Jugenddichtungen in ihrer Beziehung zu Molière: Schnorrs Archiv* 10 (1881), S. 35/8.

q. Otto Franz Gensichen, *Studienblätter. Kultur- und literarhistorische Skizzen*. Berlin, Eugen Grosser. 1881. 334 S. 8. (In dem Aufsatz über *Manon Lescaut* ist Lessings Abhängigkeit von *Prévost* untersucht).

r. Adolf Schimberg, *Über den Einfluß Holbergs und Destouches' auf Lessings Jugenddramen. Programm. Görlitz* 1883. 16 S. 4.

s. Claas Humbert, Schiller, Lessing, Goethe, Molière, und Herr Dr. Paul Lindau. *Goethe über Molière nebst einigen Bemerkungen von Lessing und Schiller. Programm. Bielefeld* 1885. 31 S. 8. Besonders S. 5/10 über Lessings Verhältnis zu Molière und Shakespeare.

t. Joseph Victor Sarrazin, *Lessing und die französische Komödie. Progr. Baden-Baden*. 1885.

u. Th. Süpfle, *Geschichte des deutschen Kultureinflusses auf Frankreich mit besonderer Berücksichtigung der litterarischen Einwirkung. Bd. 2, Abteil. 1 (Gotha. Verlag von E. F. Thienemanns Hofbuchhandlung. 1888. 8.), S. 1/28.*

v. Johannes Meyer, *Lessing und die Franzosen: Alemannia* 17 (1889), S. 157/60.

w. J. Texte, *Klopstock, Wieland et Lessing en France au 18^e siècle: Revue des Cours et Conférences*, 16. April 1896.

x. Virgile Rossel, *Histoire des relations littéraires entre la France et l'Allemagne*. Paris, Librairie Fischbacher. 1897. 8. Besonders S. 68/79 und 382/97.

y. Charles Dejob, *Lessing et Boileau: Revue des Cours et Conférences*, 29. April 1898 (oder 1897?).

z. Sieh A, VI. uu'.

aa. W. Kahle, *Lessing und J. J. Rousseau: Zeitschrift für den deutschen Unterricht* 21 (1907), S. 452.

bb. Hans Kinkel, *Lessings Dramen in Frankreich. Heidelberger Dissertation. Darmstadt. G. Otto's Hof-Buchdruckerei. 1908. 3 Bl., 109 S. 8.*

Italienische und spanische Literatur.

cc. August Gottlieb Meißner, *Lope di Vega, Lessing und Pastor Richter. Eine Anekdote aus der Unterwelt*. Leipzig, bey Johann Gottlieb Immanuel Breitkopf. 1782. 20 S. 8.

Vgl. Rudolf Fürst, A. G. Meißner. Stuttgart 1894. 8. S. 334.

dd. B. A. Wagner, *Zu Lessings spanischen Studien. Programm des Sophien-Realgymnasiums. Berlin* 1883. R. Gaertner (Hermann Heyfelder). 16 S. 4.

- ee. Sieh C, II. 84) 4. 96). 101). Nathan.
 ff. E. Maddalena, Lessing e Goldoni. Turin 1906.
 gg. Camille Pitollot, Contributions à l'étude de l'hispanisme de G. E. Lessing. Paris, Félix Alcan. 1909. XIII, 342 S. 8.
 Englische Literatur, besonders Shakespeare.
 hh. Ludwig Rovenhagen, Lessings Verhältniß zu Shakespeare. Programm der Realschule Aachen 1867. 28 S. 4.
 ii. J. Caro, Lessing und Swift. Eine Studie über 'Nathan der Weise'. Jena, O. Deistung. 1869. 195 S. 8.
 Vgl. Allg. Ztg. 1868, Nr. 346 (11. Dez.), Beilage: Cst. (= Kuno Fischer). — Kuno Fischer, Kritische Streifzüge wider die Unkritik. Heidelberg. Carl Winter. 1896. 8. S. 9/25 (= Kleine Schriften. Erste Reihe, Heft 4, S. 291/307).
 jj. Karl Sendel, Lessing-Aristoteles Verhältniß zu Shakspeare: Archiv für Litteraturgeschichte 2 (1872), S. 74/93.
 kk. Sieh A, VI. yy; A, VII. s; C. II. 96) F. Rehorn (1886/7); 103) G. Witkowski (1895).
 ll. Daniel Jacoby, Der Hamletmonolog 'Sein oder nicht sein' und Lessing's Freunde Mendelssohn und Kleist: Voss. Ztg. 1889, Sonntagsbeilage Nr. 18 (5. Mai).
 mm. C. W. E. Brauns, Die Schröder'sche Bearbeitung des 'Hamlet' und ein vermuthlich in ihr enthaltenes Fragment Lessing's. Breslau. Verlag von Leopold Freund. 1890. 35 S. 8.
 nn. Josef Caro, Lessing und die Engländer: Euphorion 6 (1899), S. 465/90.
 oo. Thomas R. Lounsbury, Shakespeare as dramatic Artist. With an Account of his Reputation at various Periods (= Yale Bicentennial Publications: Shakespearean Wars, Bd. 1). New York, Charles Scribner's Sons; London, Edw. Arnold. 1901. 8. S. 53. 74/82. 87/90. 120. 366. 384 f.
 pp. John Louis Haney, German Literature in England before 1790: Americana Germanica 4 (1902), S. 130/54, bes. S. 142/4: Lessing.
 qq. F. W. Meisnest, Lessing and Shakespeare: Publications of the Modern Language Association of America 19 (1904), S. 234/49.
 rr. Gustav Kettner, Lessing und Shakespeare: Neue Jahrbücher f. d. klass. Altertum, Gesch. u. dtsch. Lit. u. f. Pädagogik. Abteil. I, Bd. 19 (1907), S. 267/92.
 ss. Marie Joachimi-Dege, Deutsche Shakespeare-Probleme im XVIII. Jahrhundert und im Zeitalter der Romantik (= Untersuchungen zur neueren Sprach- und Literaturgeschichte. Hrsgg. von O. F. Walzel. Heft 12). Leipzig, H. Haessel 1907. 5 Bl., 296 S. 8. Besonders S. 2f. 15f. 19/82. 98/100. 102f. 107/15. 133. 141 f.
 tt. Arthur Böhntlingk, Lessing und Shakespeare (= Shakespeare und unsere Klassiker. Bd. 1). Leipzig, F. Eckardt. 1909. XIX, 303 S. 8.

A, VIII. Bedeutung für das Geistesleben überhaupt.

Philosophie und Religion.

- a. Sieh A, II. ii, kk, rr; A, V. j; C, II. 103), theologische Schriften, Nathan.
 b. Der Wissenschaftslehrer an Lessings Schatten und des Letztern Antwort: Taschenbuch für Theologen und Prediger auf 1802, hrsgg. von J. O. Thieß. Hamburg 1802. 16. S. 38 ff.
 c. G. E. Lessing über das Apostolische Glaubensbekenntniß gegen David Schulz. Berlin 1839, in der Voß'schen Buchhandlung. 1 Bl., 91 S. 8. Darin sind S. 5/50 mehrere theologische Schriften Lessings abgedruckt.
 d. [R. Haym] Lessing, Bernhardin de Saint-Pierre und ein Dritter. Eine Trilogie von Bekenntnissen. Zur Verständigung in dem religiösen Streite der Gegenwart. Berlin 1846. Amelang'sche Sortiments-Buchhandlung (R. Gaertner). 2 Bl., 76 S. 8. Darin S. 14/8 aus Nathan, Akt III, Auftritt 7 abgedruckt.
 e. Hans Frederik Helveg, Lessing og Grundtvig i lidt anden Belysning end den Martensenske. Kjøbenhavn 1846. II. 8.
 f. Weidemann, Lessings Stellung zur Theologie seiner Zeit. Saalfeld 1847. 4.
 g. Heinrich Ritter, Ueber Lessing's philosophische und religiöse Grundsätze: Göttinger Studien. 1847. 2. Abtheilung: Philosophische, philologische und historische Abhandlungen. Redigirt von Aug. Bernh. Krische. Göttingen bei Vandenhoeck und Ruprecht. Bd. 1, 151/221.
 Vgl. Neue Jenaische Allg. Lit.-Ztg. 1848, Nr. 172/4, S. 686/95 W. Danzel.
 h. (Luise Dittmar) Lessing und Feuerbach, oder Auswahl aus G. E. Lessing's theologischen Schriften nebst Originalbeiträgen und Belegstellen aus L. Feuerbach's Wesen des Christenthums. Offenbach a. M., Gustav André. 1847. 2 Bl., 91 S. 8.

- i. Carl Schwarz, G. E. Lessing als Theologe. Ein Beitrag zur Geschichte der Theologie im 18ten Jahrhundert. Halle, C. E. M. Pfeffer. 1854. X, 232 S. 8.
- j. Frédéric Lichtenberger, La théologie de G. E. Lessing (Université de France. Faculté de théologie protestante de Strasbourg). Strasbourg 1854. 8.
- j'. F. Ant. Loewe, Zur Würdigung Lessings und seines Verhältnisses zum Christenthum: Fliegende Blätter des Rauhen Hauses. Serie 17 (1860), S. 129/44. 225/47.
- k. Johann Jacoby, G. E. Lessing der Philosoph. Berlin. Verlag von J. Gutten- tag. 1863. 66 S. 8. Zuerst in der 2. Auflage von A. II. gg. — Vgl. Lessings Christenthum und Philosophie gegen Dr. Joh. Jacoby. Berlin 1863. 8.
- l. Ernest Fontanès, Le Christianisme moderne. Étude sur Lessing. Paris. Germer Baillière. 1867. 2 Bl., VIII, 216 S. 8. (= Bibliothèque de Philosophie contemporaine, Bd. 22).
- m. Johannes Huber, Die religiöse Aufklärung im 18. Jahrhundert: Huber, Studien. Philosophische Schriften. München, 1867. Verlag der J. J. Lentner'schen Buchhandlung (E. Stahl) 8. S. 133/84.
- n. C[arl] Hebler, Philosophische Aufsätze. Leipzig. Fues' Verlag. 1869. 4 Bl., 168 S. 8. Darin S. 79/104 Lessingiana [über die theologischen Schriften].
- o. Eduard Zeller, Lessing als Theolog: Sybels Historische Zeitschrift 23 (1870), S. 343/83. — Wiederholt: Zeller, Vorträge und Abhandlungen. Zweite Sammlung. Leipzig, Fues' Verlag (R. Reisland). 1877. 8. S. 283/327.
- p. Adolf Kohut, Unsere drei Dichterheroen [Lessing, Goethe, Schiller] und das Pfaffenthum. Ein Trifolium klassischer Zeugen gegen Ultramontanismus, Jesuitismus und Muckerthum. Leipzig, A. Herrmann's Verlag. 1872. VIII, 104 S. 8.
- q. Theodor Weber, Lessing und die Kirche seiner Zeit. Ein Vortrag, Barmen, 1871. Verlag von Hugo Klein (Evangel. Buchhandlung). 42 S. 8.
- r. Victor Müller, Der Offenbarungsbegriff Lessings im Zusammenhange mit seinen philosophischen und religiösen Grundsätzen. Dissertation. Jena, 1875. Druck von W. Ratz. 53 S. 8.
- s. Albert Bärthold, Lessing und die objective Wahrheit aus Sören Kierke- gaards Schriften zusammengestellt. Halle, Verlag von Julius Fricke. 1877. VIII, 99 S. 8. Besonders S. 1/34.
- t. Alexander Baumgartner, Lessing's religiöser Entwicklungsgang. Ein Beitrag zur Geschichte des modernen Gedankens' (= Ergänzungshefte zu den 'Stimmen aus Maria Laach', Nr. 2). Freiburg i. Br., Herder 1877. 2 Bl., 168 S. 8.
- t'. Otto Pfleiderer, Religionsphilosophie auf geschichtlicher Grundlage. Berlin, G. Reimer. 1878. 8. S. 5/17. — 2. Auflage. Ebenda 1883. 8. Bd. 1, 132/44.
- u. J. F. Smith, Essays on the Religion and Theology of Francke, Lessing, Herder, Goethe: Smith, Studies in Religion under German Masters. New stamped. London 1880. 8.
- v. Joh. Heinr. Witte, Die Philosophie unserer Dichterheroen. Ein Beitrag zur Geschichte des deutschen Idealismus. Bd. 1: Lessing und Herder. Bonn, Eduard Weber (Julius Flittner). 1880. XII, 355 S. 8. Besonders S. 23/234 und 343/55.
- w. E. Diekmann, Lessing als Theologe. Zürich, Cäsar Schmidt. 1880. IV, 32 S. 8.
- x. Richard Mayr, Beiträge zur Beurtheilung G. E. Lessing's. Wien, 1880. Alfred Hölder. 1 Bl., 146 S. 8.
- y. H[ermann] F[riedrich] Müller, G. E. Lessing und seine Stellung zum Christenthum. Ein Gedenkblatt zu seinem hundertjährigen Todestage. Heilbronn. Verlag von Gebr. Henninger. 1881. 80 S. 8. (= Zeitfragen des christlichen Volkslebens. Bd. 6, Heft 4).
- z. Ludwig Abröhl, Lessing und der heilige Thomas von Aquin. Ein Ver- gleich ihrer religionsphilosophischen Anschauungen. Progr. Passau 1881. 32 S. 8.
- aa. F. A. Bergmann, Hermaea. Studien zu G. E. Lessings theologischen und philosophischen Schriften. Leipzig, Julius Drescher's Verlag. 1883. 2 Bl., 204 S. 8. (S. 1/57 Lessings 'Gedanken über die Herrnhuter', S. 58/136 Lessing und Tertullian, S. 136/204 Lessings Trinitätslehre).
- bb. Gideon Spicker, Lessing's Weltanschauung dargestellt. Leipzig. Verlag von Georg Wigand. 1883. XV, 368 S. 8.
- Vgl. Zeitschrift für Philosophie und philosophische Kritik. Neue Folge 85 (1884), S. 29 66 169/201 Hermann Fischer.
- cc. Ernst Melzer, Lessings philosophische Grundanschauung. Eine histo- risch-philosophische Abhandlung. Neife 1883. Graveurs Verlag. 30 S. 8.

- dd. Joseph Hubert Reinkens, Lessing über Toleranz. Eine erläuternde Abhandlung in Briefen. Leipzig. Th. Grieben's Verlag (L. Fernau). 1883. IV, 173 S. 8.
- ee. Wilhelm Wundt, Essays. Leipzig, Verlag von Wilhelm Engelmann. 1885. 8. S. 367/86: Lessing und die kritische Methode.
- ff. J. N. Paludan-Müller, G. E. Lessing's religiöse Livsanskuelse. En undersøgelse. Kjøbenhavn, Schou. 1888. 158 S. 8.
- gg. Johannes Dembowski, Studien über Lessings Stellung zur Philosophie. Erster Teil. Progr. Königsberg i. Pr. Hartung'sche Buchdruckerei. 1888. 1 Bl., 32 S. 4.
- hh. Paul Barde, Esquisse des idées théologiques de G. E. Lessing. Genève. Imprimerie Maurice Richter. 1889. 78 S., 1 Bl. 8. Dissertation der protestantisch-theologischen Fakultät von Montauban.
- ii. Wilhelm Friedrich, Ueber Lessings Lehre von der Seelenwanderung. Leipzig. Druck und Verlag von Oswald Mutze. 1890. 1 Bl., II und 114 S. 8.
- jj. Walther Arnsperger, Lessings Seelenwanderungsgedanke kritisch beleuchtet. Diss. Heidelberg. Universitäts-Buchdruckerei von J. Hörning. 1893. 4 Bl., 52 S. 8.
- kk. Max Dessoir, Geschichte der neueren Psychologie. Bd. 1: Von Leibniz bis Kant. Berlin. Verlag von Carl Duncker. 1894. 8. Besonders S. 176f. 266f. 300f. 324/6. 345/8. 403. — 2. Auflage. Ebenda 1897. 8.
- ll. Otto Nieten, Lessings religionsphilosophische Ansichten bis zum Jahre 1770 in ihrem historischen Zusammenhang und in ihren historischen Beziehungen. Bonner Diss. Duisburg, F. H. Nieten. 1896. 1 Bl., 84 S. 8. — Nebst Anhang: Grundzüge von Lessings Religionsphilosophie. Dresden, Justus Naumann. 1896. 96 S. 8. Vgl. Deutsche Literaturzeitung 1898, Nr. 45, Sp. 1708/13 Hugo Spitzer.
- mm. Adolf Dauber, Lessings Freiheitsbegriff. Programm. Helmstedt. Druck von J. C. Schmidt. 1898. 9 S. 4.
- nn. Willy Gießler, Das Mitleid in der neueren Ethik. Diss. Halle a. S. Hofbuchdruckerei von C. A. Kaemmerer & Co. 1903. 178 S. 8. S. 62/70: Mendelssohn und Lessing als Gegner der intellektualistischen Auffassung Wolffs; besonders S. 67/70.
- oo. Lessing als Ultramontaner: Katholische Schulkunde 12 (1903), Nr. 32.
- pp. A. Gehrke, Lessing der Freidenker: Freidenker 12 (1904), S. 65/7. 75/7.
- qq. Karl Sell, Die Religion unserer Klassiker Lessing, Herder, Schiller, Goethe (Lebensfragen. Schriften und Reden, hrsgg. von Heinrich Weinle. Bd. 1). Tübingen und Leipzig. Verlag von J. C. B. Mohr (Paul Siebeck). 1904. 4 Bl., 274 S. 8. Besonders S. 11/52.
- rr. Adolf Dauber, Lessings Stellung zur Religion aus seinem Schaffen erörtert. Als Manuskript gedruckt. Helmstädt 1904. 162 S. 8.
- ss. Paul Gastrow, War Lessing ein 'frommer' Mann? Ein Vortrag. Gießen, A. Töpelmann. 1904. 32 S. 8.
- tt. J. Moltmann, Lessings Sehnsucht. Weitere Ausführung der Schrift 'vom künftigen Gott'. Leipzig, O. Wigand. 1905. 79 S. 8.
- uu. Martin Rade, Lessing als Theolog: Jahrbuch des Freien Deutschen Hochstifts 1906, S. 3/19.
- vv. Chr. Schrempf, Lessing als Philosoph. Stuttgart, Fr. Frommanns Verlag (E. Hauff). 1906. 203 S. 8. (Frommanns Klassiker der Philosophie, hrsgg. von Richard Falckenberg, Bd. 19).
- Vgl. Allg. Ztg. 1907 Beilage Nr. 24 (29. Januar) A. Brausewetter (Arthur Sewett). — Nation 23 (1906), Nr. 52, S. 825/7 M. Kronenberg.
- ww. Aurelie Horowitz, Beiträge zu Lessings Philosophie (= Berner Studien zur Philosophie und ihrer Geschichte. Hrsgg. von Ludwig Stein. Bd. 55). Bern, Scheitlin, Spring & Co. 1907. 2 Bl., 89 S. 8.
- xx. Arnold Zehme, Methode und Eigenart der Lessingschen Kritik: Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis der Gymnasien und Realschulen 1908, S. 23/33.
- yy. M. Kronenberg, Geschichte des Deutschen Idealismus. Bd. 1: Die idealistische Ideen-Entwicklung von ihren Anfängen bis Kant. München 1909. C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung. XII, 438 S. 8. Bes. S. 318/37. 375/9. 384/90.

Pädagogik.

- zz. Sieh A, II. e'.
- a'. Albert Dietrich, Über die Benutzung von Lessings Schriften, hauptsächlich den prosaischen, im Gymnasial-Unterricht: Zeitschrift für das Gymnasialwesen 16 (1862), S. 413/23.

- b'. G. Baur, Lessing [nach seiner pädagogischen Bedeutung]: K. A. Schmitt, Encyclopädie des gesamten Erziehungs- und Unterrichtswesens 4 (1865), S. 401/1.
- c'. Eduard Niemeyer, Ueber Lessings Pädagogik. Abdruck aus dem Programm der Realschule zu Neustadt-Dresden, Ostern 1874. Dresden 1874. 34 S.
- d'. Chn. (Wilh. Jos.) Cron, Drei Schulreden bei der Schlußfeier an der kgl. Studienanstalt bei St. Anna gehalten. Augsburg. Druck von Ph. J. Pfeiffer. 1884. S. 5/20: I. Rede. Lessing und die Schule. 1881. — Wiederholt: Cron, Zwölf Schulreden. Augsburg 1888. 8. S. 136/51.
- e'. Georg Mann, Lessing's Pädagogik dargestellt auf Grund seiner Philosophie. Jenaer Diss. Langensalza, Hermann Beyer & Söhne. 1894. 56 S. 8.
- f'. W. Schernikau, Pädagogische Anschauungen Lessings: Allgemeine deutsche Lehrerzeitung 1903, Nr. 36.
- g'. Gustav Kettner, Die Lektüre der Lessingschen Dramen auf den höheren Schulen: Monatsschrift für höhere Schulen 2 (1903), S. 19/31.
- g". Herbart und Lessing: Zschr. f. christl. Erziehungswissenschaft 190 S. 609/18. 641/9.

Wissenschaft und Künste, Staat und Sitte.

- h'. (Frd. Heinr. Jacobi) Etwas das Lessing gesagt hat. Ein Commentar zu den Reisen der Päpste [von Joh. v. Müller] nebst Betrachtungen von einem Dritten. Berlin, gedruckt bey George Jakob Decker. 1782. 134 S. 8. Bes. S. 11f. 91f. — F. H. Jacobi's Werke 2 (Leipzig 1815), S. 325/411. Bes. S. 354 f. — Vgl. § 228, 5. 7.
- i'. Daniel Jenisch, Beleuchtungen des weise-närrischen, und närrisch-weise Menschengeschlechts. Berlin 1802. 8. S. 136/47: Gespräch zwischen Ramler und Lessing über Schriftstellerei aus Eitelkeit und Schriftstellerei aus Geistesbedürfnis. S. 148/57: Gespräch zwischen Lessing und Lichtenberg über Nationalmonumente.
- j'. Gespräche im Reiche der Todten über alle Gegenstände der Welt zwischen Friedrich dem Zweiten, Salomo, Barth von Halle, Judas Ischarioth, König Sau Robespierre, Dr. Semler, Dr. Luther, Pabst Pius, Moses, Lessing, Götze, Rousseau, Voltaire, Danton, Feddersen, Sokrates, Seneka, Cornelius u. s. w. Ratibor, Jahr. 1808.
- k'. Bruno Gebhardt, Lessing's Ansichten vom Genie: Voss. Ztg. 1887, Sonntagsbeilage Nr. 37/40 (11., 18., 25. Sept., 2. Okt.).
- l'. Bertling, Die Unwahrheit in Lessings Schriften: Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik 138 (1888), S. 535/40.
- m'. Alfred Christlieb Kalischer, G. E. Lessing als Musik-Aesthetiker. Dresden-N. Ferdinand Oehlmann. 1889. 1 Bl. 42 S. 8. Vorher in den Dramaturgischen Blättern und Bühnenrundschau 1888, Nr. 7 ff.
- n'. B. Gebhardt, Lessings Ansichten über die Geschichte: Leipziger Zeitung 1889, wissenschaftl. Beilage Nr. 90.
- o'. Alfred Bock, Deutsche Dichter in ihren Beziehungen zur Musik. Leipzig. Verlag von Carl Reißner. 1893. 8. Besonders S. 43/59.
- p'. Hermann Baumgarten, War Lessing ein eifriger Patriot? (Vortrag gehalten in Karlsruhe 1867): Baumgarten, Historische und politische Aufsätze und Reden, mit einer biographischen Einleitung von Erich Marcks. Straßburg. Verlag von Karl J. Trübner 1894. 8. S. 217/35.
- q'. Sieh A, VI. tt. S. 188/93.
- r'. Helene Stöcker, Zur Kunstanschauung des XVIII. Jahrhunderts. Von Winckelmann bis Wackenroder (= Palaestra, hrsgg. von Alois Brandl und Eric Schmidt, Bd. 26). Berlin. Mayer & Müller. 1904. 8. S. 29/33. 44. 49. 54. 58. 65. 7.

Verhältnis zu Leibniz und Spinoza.

- s'. (Friedrich Heinrich Jacobi) Ueber die Lehre des Spinoza in Briefen an den Herrn Moses Mendelssohn. Breslau, bey Gottl. Löwe. 1785. 6 Bl., 216 S. 2 Bl. 8. Besonders S. 1/55. 158 f. — Neue vermehrte Ausgabe. Ebenda 1786. 1 Bl., LII, 440 S. 8. Besonders S. 1/99. 335/60. 411/4. — F. H. Jacobi's Werke 4 (Leipzig 1819), Abteil. 1, S. 1/253; 2, S. 1/167. — Vgl. § 228, 5. 11).
- t'. Moses Mendelssohn an die Freunde Lessings. Ein Anhang zu Herrn Jacobi Briefwechsel über die Lehre des Spinoza. Berlin, 1786. Bey Christian Friedrich Voß und Sohn. XXIV, 87 S. 8. [Hrsgg. von J. J. Engel]. — Mendelssohns gesammelte Schriften, hrsgg. von G. B. Mendelssohn. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1843. Bd. 3, S. 1/36. — Vgl. § 222, 7. 16).
- Vgl. (Matthias Claudius) Zwey Recensionen etc. in Sachen der Herren Lessing, M. Mendelssohn, und Jacobi. In Commission bey C. E. Bohn in Hamburg. 1786.

29 S. 8. — Asmus omnia sua secum portans, oder Sämmtliche Werke des Wandsbecker Bothen 5 (Wandsbeck 1789), S. 117/58.

u'. Friedrich Heinrich Jacobi wider Mendelssohns Beschuldigungen betreffend die Briefe über die Lehre des Spinoza. Leipzig, 1786. bey Georg Joachim Goeschen. 1 Bl., VIII, 127 S. 8. — F. H. Jacobi's Werke 4 (Leipzig 1819), Abteil. 2, S. 169/276. — Vgl. § 228, 5. 12).

v'. Robert Zimmermann, Leibnitz und Lessing. Eine Studie: Sitzungsberichte der Wiener Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Classe. Bd. 16 (1855), S. 326/91.

w'. Eberhard Zirngiebl, Der Jacobi-Mendelssohn'sche Streit über Lessing's Spinozismus. Diss. München 1861. Druck von E. Stahl. 31 S. 8. — In umgearbeiteter Form wiederholt: E. Zirngiebl, Frd. Heinr. Jacobi's Leben, Dichten und Denken. Wien 1867. Wilhelm Braumüller. 8. S. 49/66.

Vgl. Vossische Zeitung 1867, Sonntagsbeilage Nr. 17 f., S. 65/7. 69/71 Julius Frauenstädt.

x'. Karl Rehorn, G. E. Lessing's Stellung zur Philosophie des Spinoza. Frankfurt am Main. Moritz Diesterweg. 1877. 1 Bl., 54 S. 8.

Vgl. Wissenschaftl. Monats-Blätter 5 (Königsberg 1877), S. 138 f. Emil Grosse.

y'. Johannes Hoops, Lessings Verhältnis zu Spinoza: Herrigs Archiv 86 (1891), S. 1/28.

z'. Walther Arnsperger, Lessings Beschäftigung mit der Leibnizischen Philosophie: Neue Heidelberger Jahrbücher 7 (1897), S. 43/57.

Vgl. Dtsch. Literaturztg. 1898, Nr. 24, Sp. 948 f. Hugo Spitzer.

Verhältnis zu Kant.

aa'. Johann Jacoby, Kant und Lessing. Eine Parallele. Rede zu Kant's Geburtstags-Feier. Königsberg, Theile's Buchhandlung. 1859. 14 S. 8. Sonderabdruck aus den Neuen Preußischen Provinzial-Blättern, 3. Folge. Bd 3 (1859), S. 352/64. — 2. Auflage. Königsberg 1867. 15 S. 8.

bb'. Johannes Huber, Lessing und Kant im Verhältnisse zur religiösen Bewegung des 18. Jahrhunderts. Stuttgart 1864. 8.

cc'. Ferdinand Horn, Lessing, Jesus und Kant. Zur hundertjährigen Gedenkfeier von Nathan dem Weisen und der Erziehung des Menschengeschlechtes. Wien, Gerold's Sohn. 1880. V, 154 S. 8.

dd'. C. Schaarschmidt, Lessing und Kant. Ein kleines Gedenkblatt: Philosophische Monatshefte 17 (1881), S. 193/8.

ee'. G. v. Fellenberg, Ueber das Verhältniß von Offenbarungs- und Vernunftreligion bei Kant und Lessing. Dissertation. Erlangen. Druck der Universitäts-Buchdruckerei von Junge & Sohn. 1883. 82 S. 8.

ff'. Emil Arnoldt, Einige Notizen zur Beurtheilung von Kant's Verhältniß zu Lessing: Altpreußische Monatsschrift. N. F. 26 (1889), S. 385/460.

Verhältnis zum Judentum.

gg'. Vgl. A, II. p'; A, V. Moses Mendelssohn; C, II. über Nathan.

hh'. Gabriel Riesser, Einige Worte über Lessings Denkmal an die Israeliten Deutschlands gerichtet. Frankfurt a. M. 1838. 32 S. 8. — Mit einer Widmung an Berth. Auerbach neu hrsgg. von J. Riesser. Frankfurt a. M. Verlag von Mahlau & Waldschmidt. 1881. 31 S. 8. — Auch in G. Riesser's Gesammelten Schriften. Hrsgg. von M. Isler. Bd. 4 (Frankfurt und Leipzig 1868), S. 1/35.

ii'. Samuel Modlinger, Lessing's Verdienste um das Judentum. Eine Studie. Frankfurt a. M. 1869. 52 S. 8.

jj'. Emil Lehmann, Lessing in seiner Bedeutung für die Juden. Vortrag, am 21. Januar 1879 auf Anlaß des Mendelssohn-Vereins zu Dresden gehalten. Dresden, Salomon. 1879. 46 S. 8.

kk'. C. J. Paul Gerhard, Lessing und Christus! Ein Friedenswort an Israel. Breslau. Verlag von Josef Max & Komp. 1881. 31 S. 8.

ll'. Wilhelm Marr, Lessing contra Sem. Allen 'Rabbinern' der Juden- und Christenheit, allen Toleranz-Duselheimern aller Parteien, allen 'Pharisäern und Schriftgelehrten' tolerantest gewidmet. Berlin, M. Schulze. 1885. 44 S. 8.

mm'. Johannes Dominicus, Lessings Stellung zum Judentum. Dresden, Druck und Verlag der Druckerei Glöb. 1893. 39 S. 8.

nn'. Ph. Kroner, Lessing gegen Delitzsch: Mitteilungen des Vereins zur Abwehr des Antisemitismus 3 (1903), S. 121/3.

Verhältnis zur Freimaurerei.

oo'. Vgl. C, II. über Ernst und Falk.

pp'. J. G. Findel, Geschichte der Freimaurerei von der Zeit ihres Entstehens bis auf die Gegenwart. Leipzig. Hermann Luppe. 1861 f. II. 8. Besonders Bd. 1, S. 4. 395/8. — 6. Auflage. Leipzig. Verlag von J. G. Findel. 1893. 8. (= Findel, Schriften über Freimaurerei, Bd. 3). Besonders S. 95. 306.

qq'. E. Mönckeberg, Lessing als Freimaurer. Hamburg 1880. Gustav Eduard Nolte (Herold'sche Buchhandlung). 55 S. 8.

rr'. Edgard Bauer, Zwei Ordensskizzen. Leipzig. Verlag von Eugen Grimm 1881. II. 8. Heft 2: G. E. Lessing als Ordensbruder. 1 Bl., 52 S. 8.

ss'. J. G. Findel, Lessing's Ansichten über Freimaurerei. Eine Studie über Ernst und Falk. Leipzig, Verlag von J. G. Findel. 1881. III, 34 S. 8. — 2. Auflage G. E. Lessing über Freimaurerei . . . Leipzig 1881. III, 88 S. 8. — 3. Auflage Lessing als Freimaurer. Belehrungen über Wesen, Ziel und Aufgabe der Freimaurerei Leipzig 1890. VIII, 120 S. 8. (= Findel, Schriften über Freimaurerei, Bd. 7).

tt'. Heinrich Boos, Geschichte der Freimaurerei. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte. Aarau. Druck und Verlag von H. R. Sauerlaender & Comp. 1894 VIII, 308 S. 8. Mehrfach, besonders S. 206/19.

A, IX. Nachträge und Erläuterungen allgemeiner Art.

a. Sieh A, II. 1; A, VII. dd.

b. August Nodnagel, Lessings Dramen und dramatische Fragmente. Zum Erstenmale vollständig erläutert. Supplementband zu sämtlichen Ausgaben von Lessings Werken. Darmstadt, Leske. 1842. 16.

c. Gottlieb Mohnike, Lessingiana. Nach dem Tode des Verfassers gesammelt und herausgegeben von seinem Sohne. Leipzig. Verlag von Carl Cnobloch. 1843. VI, 177 S. 8.

d. G. E. Guhrauer, Lessingiana: Blätter für literarische Unterhaltung 1843 Nr. 244/9 (1./6. Sept.), S. 977/9. 981/3. 985/90. 993 f. 997/9.

e. Heinrich Düntzer, Erläuterungen zu den deutschen Klassikern. Sechste Abtheilung: Erläuterungen zu Lessings Werken. Wenigen-Jena, Karl Hochhausens Verlag. 1862 f. VI. 8. Heft 1/2: Lessing als Dramatiker und Dramaturg XIV, 249 S.; Heft 3: Minna von Barnhelm. 2 Bl., 126 S.; Heft 4: Emilia Galotti 2 Bl., 138 S.; Heft 5/6: Nathan der Weise. 2 Bl., 253 S. — I/II: 2. Auflage Leipzig, Verlag von Ed. Wartig. 1874. 258 S. 8.; III: 3. Auflage. Ebenda 1879 2 Bl., 155 S.; 6. Aufl. 1896. 3 Bl., 176 S.; IV: 3. Aufl. 1885. 2 Bl., 174 S. 4. Aufl. 1895. 2 Bl., 202 S.; V/VI: 4. Aufl. 1894. 2 Bl., 343 S.

f. Lessing-Galerie. Charaktere aus Lessing's Werken. Gezeichnet von Friedrich Pecht. Mit erläuterndem Texte von F. Pecht. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1866/8. 6 Lieferungen. 30 Stahlstiche, IX und 120 S. Text. 4. und 2. — Wiederholt: Leipzig 1879. 8. 10 Lieferungen.

g. Heinrich Theodor Roetscher, Entwicklung dramatischer Charaktere aus Lessing's, Schiller's und Goethe's Werken, mit steter Beziehung auf ihre Darstellung. Hannover. Carl Rümpler. 1869. 8. S. 1/86.

h. Robert Boxberger und Reinhold Köhler, Zu Lessings Dichtungen Schnorrs Archiv 7 (1878), S. 24/32.

i. Robert Boxberger, Kleine Beiträge zur Vermehrung und zur Verbesserung des Lessingschen Textes: ebenda 7 (1878), S. 179/86.

j. G. Harwot, Lessings Leben und Schriften, schulgemäß bearbeitet und erläutert. Programme. Przemyśl 1879/81. III. 62, 62, 54 S.

k. B. A. Wagner, Lessing-Forschungen nebst Nachträgen zu Lessing Werken. Berlin. H. W. Müller. 1881. X, 174 S. 8. Zum Teil vorher in der Sonntagsbeilage zur Voss. Ztg. 1879, Nr. 26. 29. 34; 1880, Nr. 29. 31; darauf abgedruckt: A, II. aa. 2. Aufl., Bd. 1, 515/20.

l. Berthold Litzmann, Ein unbekannter Tragödienentwurf Lessings Seufferts Vierteljahrschrift 1 (1888), S. 495 f.

m. O. Frick, Wegweiser durch die klassischen Schuldramen. Für die Oberklassen der höheren Schulen bearbeitet (= Aus deutschen Lesebüchern. Epische lyrische und dramatische Dichtungen erläutert für die Oberklassen der höheren Schulen und für das deutsche Haus, Bd. 5). Erste Abteilung: Lessing—Goethe Gera und Leipzig. Verlag von Theodor Hofmann. 1889. VIII, 502 S. 8. Besonder S. 15/196. — Vierte Abteilung: H. v. Kleist, Shakespeare, Lessings Hamburgisch Dramaturgie. Bearbeitet von H. Gaudig. Ebenda 1893. 2 Bl., 600 S. 8.

n. Paul Albrecht, *Lessing's Plagiate*. P. Albrecht's Selbstverlag. Hamburg und Leipzig 1890 f. VI. Im ganzen 2494 S. 8. (Von Bd. 6 ist nur das erste Heft erschienen).

Vgl. Deutsche Literaturztg. 11 (1890), Nr. 50, Sp. 1833 f. Erich Schmidt. — Kuno Fischer, *Kritische Streifzüge wider die Unkritik*. Heidelberg 1896. 8. S. 23/30 (= Kleine Schriften. Erste Reihe, Heft 4, S. 305/12). — Nr. s.

o. Erich Schmidt, *Lessingiana*: Seufferts Vierteljahrschrift 4 (1891), S. 263/81.

p. Albrecht Thoma, *Das Studium des Dramas an Lessings Meisterwerken*. Gotha. Verlag von E. F. Thienemann. 1895. 108 S., 1 Bl. 8. — 2. Auflage. Ebenda 1903. 103 S. 8. (= Beiträge zur Lehrerbildung und Lehrerfortbildung, hrsgg. von K. Muthesius, Heft 27).

q. Ad. Rothenbücher, *Einführung in Meisterdramen von Aeschylus bis Hebbel für Schule und Haus*. Berlin, Schmetter. 1903. 8. S. 137/45: Lessing (Minna, Emilia, Nathan).

r. W. Schröder, *Aufgaben aus Lessings 'Philotas', 'Emilia Galotti', 'Nathan der Weise'* (= Aufgaben aus Deutschen Dramen und Epen zusammengestellt von H. Heinze und W. Schröder, Bd. 12). Leipzig. Verlag von Wilhelm Engelmann. 1899. VII, 130 S. 8. — 3. Auflage. Ebenda 1906. VII, 151 S. 8.

s. Erich Schmidt, *Quellen und Parallelen zu Lessing: Euphron 8* (1901), S. 610/25 (auf Grund von Nr. n).

t. Sigmund Schott, *Lessingiana*: Bühne und Welt 5 (1903), S. 404/10.

u. [Gustav] Marseille, *Die Urbilder der Frauengestalten in Lessings Meisterdramen*. Progr. Putbus 1904. 4. S. 1/26.

v. J. Wahner, *Aufgaben aus Lessings und Herders kleinen Schriften* (= Aufgaben aus der deutschen Prosalektüre der Prima zusammengestellt von P. Prohasel und J. Wahner, Bd. 6). Leipzig. Verlag von Wilhelm Engelmann. 1907. X, 117 S. 8. Besonders S. 1/104.

B, I. Briefe von und an Lessing:

α. Gelehrter Briefwechsel zwischen D. Johann Jacob Reiske, Moses Mendelssohn und G. E. Lessing. [Hrsgg. von K. G. Lessing]. Berlin, 1789. bey Voß und Sohn. II. VI, 348 S. und 1 Bl., 277 S. 8. (Teil 2 u. d. T.: Gelehrter Briefwechsel zwischen D. J. J. Reiske, Conrad Arnold Schmid, und G. E. Lessing). In Teil 1 nur der Briefwechsel mit Mendelssohn, in Teil 2, S. 1/182 der mit Reiske und Schmid und S. 183/277 der mit J. A. Ebert. — Der Briefwechsel mit Mendelssohn und Reiske wiederholt: C, I. 2) Teil 28 (1794) und C, I. 5) Bd. 26 (1827); der mit Schmid und Ebert C, I. 2) Teil 29 und C, I. 5) Bd. 27; vgl. Nr. δ.

β. Freundschaftlicher Briefwechsel zwischen G. E. Lessing und seiner Frau. [Hrsgg. von K. G. Lessing]. Berlin, 1789. bey Voß und Sohn. II. VIII, 412 S. und 1 Bl., 316 S. 8. — Neu hrsgg. von Alfred Schöne. Nebst einem Anhang bisher meist ungedruckter Briefe. Mit dem Portrait von Frau Lessing und einem Facsimile. Leipzig. Verlag von S. Hirzel. 1870. XXVI S., 1 Bl., 552 S. 8. Nachträge dazu: Schnorrs Archiv 6 (1877), S. 338/42. — 2. umgearbeitete Auflage. Ebenda 1885. XXXIII S., 1 Bl., 531 S. 8. — Mit Einleitung und Anmerkungen von Edmund Dörffel. Stuttgart. Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung Nachfolger. (1892). II. 210 und 194 S. 8. (Cotta'sche Bibliothek der Weltliteratur).

γ. G. E. Lessings Briefwechsel mit Karl Wilhelm Ramler, Johann Joachim Eschenburg und Friedrich Nicolai. Nebst einigen Anmerkungen über Lessings Briefwechsel mit Moses Mendelssohn. [Hrsgg. von F. Nicolai]. Berlin und Stettin bey Friedrich Nicolai 1794. XVIII, 520 S. 8. (= C, I. 2) Teil 27, doch auch in Sonderausgabe erschienen). S. 1/52 Briefe an Ramler, S. 53/78 an Eschenburg, S. 79/486 Briefwechsel mit Nicolai. — Zweyte Auflage. Mit Veränderungen und Zusätzen. Ebenda 1809. XVI, 516 S. 8. (= C, I. 2) Teil 27, 2. Auflage, doch auch in Sonderausgabe erschienen). Hier S. 79/482 Briefwechsel mit Nicolai. — Wiederholt: C, I. 5) Bd. 29 (1828).

Vgl. Allg. Literatur-Zeitung 1794. Bd. 3, Nr. 229, Sp. 117/20. — Gothaische gel. Zeitungen 1794. St. 77, S. 700/3.

δ. G. E. Lessings sämtliche Schriften (sieh C, I. 2) Teil 29. Berlin, 1794. In der Vossischen Buchhandlung. 8. S. 1/216 Briefwechsel mit Friedrich Wilhelm Gleim (auch in Sonderausgabe ebenda 1794. 1 Bl., 216 S. 8.; neue Auflage Berlin 1816. 8.); S. 217/306 Briefwechsel mit C. A. Schmid, S. 307/408 mit

J. A. Ebert, S. 409/56 mit Christian Gottlieb [so statt Gottlob] Heyne, S. 457/76 mit Joachim Heinrich Campe (dieser auch bei J. Leyser, J. H. Campe. *Braunschweig* 1877. Bd. 2, S. 83/92); S. 477/86 Briefe an Johann David Michaelis, S. 486/9 an Johann Andreas Dieze, S. 490/9 an Johann Georg [so statt Gottfried] Herder. — Wiederholt und mit Briefen an Wieland vermehrt: C, I. 5) Bd. 27 (1827).

ε. G. E. Lessings Briefwechsel mit seinem Bruder Karl Gotthelf Lessing. [Hrsgg. von K. G. Lessing]. Berlin, 1794. In der Vossischen Buchhandlung. 2 Bl., 524 S. 8. (= C, I. 2) Teil 30, doch auch in Sonderausgabe erschienen, diese in neuer Auflage Berlin 1817. 528 S. 8.). — Wiederholt: C, I. 5). Bd. 28 (1827).

Vgl. Allg. Literatur-Zeitung 1795. Bd. 1, Nr. 64, Sp. 509/12. — Literar. Beilage zu den Schlesischen Provinzialblättern 1795, August, S. 247/9.

ζ. G. E. Lessings sämtliche Schriften, hrsgg. von K. Lachmann (= C, I. 6). Bd. 12 (1840): Briefe von Lessing an Bode, Breitkopf, Campe, Claudius, Daßdorf, Dieze, Ebert, Engel, Eschenburg, v. Gerstenberg, Gleim, Großmann, Herder, Heyne, v. Hompesch, Itzig, F. H. Jacobi, Herzog Karl von Braunschweig, E. Chn. v. Kleist, Klotz, Amalie König (seine Stieftochter), Eva König (seine Frau), Joh. Gfr. Lessing (seinen Vater), seine Mutter, Schwester, die Brüder Karl Gotthelf und Theophilus Lessing, Mendelssohn, Michaelis, v. Murr, Nicolai, Ramler, Elise und J. A. H. Reimarus, Reiske, J. A. Schlegel, C. A. Schmid, Chn. Frd. Voß, Wieland, Wippel. Bd. 13 (1840): Briefe an Lessing von Campe, Gleim, Heyne, Eva König, K. G. Lessing, Mendelssohn, Nicolai, Reiske, C. A. Schmid. Nachträge zu Lessings Briefen, darunter auch solche an T. Ph. v. Gebler.

η. G. E. Lessing's gesammelte Werke. Leipzig 1841 (= C, I. 8). Bd. 10. S. 1/308: Briefe von Lessing [in Auswahl]. — Wiederholt: Leipzig 1857.

θ. G. E. Lessing's sämtliche Werke in Einem Bande. Leipzig 1841 (= C, I. 9). Darin Briefe von Lessing [in Auswahl].

ι. Th. W. Danzel und G. E. Guhrauer, G. E. Lessing, sein Leben und seine Werke. Leipzig 1850/4 (= A, II. aa). Darin Briefe an J. G. Büsch, Kästner, Lessings Mutter, Maler Müller, G. S. Nicolai, Wilcke.

κ. G. E. Lessings sämtliche Schriften, hrsgg. von W. v. Maltzahn (= C, I. 10). Bd. 12 (1857): Briefe von Lessing (467 Briefe, etwa 50 mehr als in Nr. ζ).

λ. Lessing's Werke. Leipzig 1866 f. (= C, I. 12). In Bd. 10 (1867) Briefe von Lessing [in Auswahl]. — Wiederholt: Lessing's Werke. Stuttgart 1869 (= C, I. 14). Bd. 10. — Stuttgart 1874.

μ. O. v. Heinemann, Zur Erinnerung an G. E. Lessing. Leipzig 1870 (= A, III. e'). Darin S. 1/22 Briefe an Eschenburg, S. 25. 34 f. 39 f. an und von Höfer, S. 25/34. 36/8. 40/7 an und von Herzog Karl und Herzog Karl Wilhelm Ferdinand von Braunschweig, S. 37 an und von Geheimrat v. Praun.

ν. Ungedruckte Briefe Lessings [an Chn. Frd. Voß, v. Feronce, v. Hompesch, Ebert, Ernestine Reiske, Herzog Ferdinand von Braunschweig; Brief von Joh. Gfr. Kirsch]. Mitgetheilt von Rudolf Prinz: Schnorrs Archiv 3 (1874), S. 472/5; 4 (1875), S. 22/31.

ξ. Lessings Werke, hrsgg. von R. Gosche (= C, I. 19). Bd. 8 (1875), S. 73/670: Briefe von Lessing. — Neue Auflage. Berlin 1882.

ο. Lessing's Werke. Berlin. Gustav Hempel (= C, I. 17). Theil 20, Abtheilung 1 (1879): Briefe von Lessing; Abtheilung 2 (1879): Briefe an Lessing. Hrsgg. und mit Anmerkungen begleitet von Carl Christian Redlich. Darin Briefe an und von Bode, Breitkopf, Büsch, Campe, Canzler, Claudius, de Crémont, Daßdorf, Dieze, Ebert, Engel, Eschenburg, Ettinger, Herzog Ferdinand von Braunschweig, v. Feronce, Flörcke, Markgraf Friedrich Wilhelm von Brandenburg-Schwedt, Fuchs, Faktor Gebler, T. Ph. v. Gebler, Gleim, Graefe, Großmann, Heermann, Herder, Heyne, Höfer, v. Hompesch, Hornung, Itzig, F. H. Jacobi, Jacobs, Jangar, Jöcher, Kästner, Herzog Karl und Karl Wilhelm Ferdinand von Braunschweig, Kirsch, v. Kleist, Klopstock, Klotz, Amalie und Eva König, Lessings Vater, Mutter, Schwester, Brüder Theophilus, Gottlob und Karl, Lindner, de Maimieux, Meil, Mendelssohn, J. Fr. Meyer, Michaelis, Moldenhawer, Maler Müller, Joh. Gottw. Müller, v. Murr, Mylius, Frd. und Gottl. Sam. Nicolai, Nüssler, Ossenfelder, de Passano, v. Praun, Ramler, Raspe, Reichard, Elise und Joh. Alb. Heinr. Reimarus, Ernestine und Joh. Jak. Reiske, Richier de Louvain, v. Schlabrendorff, Augusta Amalia und Joh. Adolf Schlegel, C. A. Schmid, Schwan, Seyler, Sturz, Thomson, Gräfin Thun, de Trepp, Voltaire, Chn. Frd. Voß, Chn. Felix

Weiß, Wieland, Wilcke, Wippel, v. Zinnendorf. — Neue [Titel-] Ausgabe. Leipzig. Verlag von Hempels Klassiker-Ausgaben. 1902. II. 8.

Vgl. Anzeiger für deutsches Alterthum 6 (1880), S. 173/81 August Sauer. — Vossische Zeitung 1880, Sonntagsbeilage Nr. 1 f. (4. und 11. Januar) H. Pröhle.

π. C. Chn. Redlich, Neue Lessingiana [Inhaltsangabe von 5 Briefen Lessings, an den Vater, die Mutter, die Schwester, Bruder Theophilus, die herzogliche Kammerkasse]: Vossische Zeitung 1886, Sonntagsbeilage Nr. 15 (11. April).

ρ. Lessing's Briefe. Nachträge und Berichtigungen. Hrsgg. und mit Anmerkungen begleitet von Carl Chr. Redlich. Berlin, 1886. Gustav Hempel, Verlagsbuchhandlung. VIII, 64 S. 8. Darin Briefe an und von Eschenburg, Heyne, v. Hompesch, Herzog Karl von Braunschweig nebst der fürstlichen Kammer, v. Kleist, Klose, Knittel, Lessings Vater, Mutter, Schwester und Bruder Theophilus, Maler Müller, J. A. H. Reimarus. — Diese Nachträge, um je einen Brief des Vaters und der Mutter vermehrt, wurden später auch der Nr. ο beigefügt als Abteil. 1, S. 864/96 und Abteil. 2, S. 1049/84.

σ. Lessings Werke, hrsgg. von F. Muncker (= C, I. 32). Bd. 12 (1890), S. 77/321: Auswahl aus den Briefen von Lessing.

τ. Briefe von und an Lessing aus W. von Maltzahn's Nachlaß. Mitgeteilt von C. Redlich. I. Briefwechsel zwischen Lessing und Frd. Heinr. Jacobi; II. Gg. Aug. v. Breitenbach an Lessing: Vossische Zeitung 1890, Sonntagsbeilage Nr. 24 (15. Juni).

υ. Lessing's Briefe. Neue Nachträge und Berichtigungen von Carl Chr. Redlich. Hamburg, 1892. Sieh A, III. e. Darin Briefe an und von G. A. v. Breitenbach, Ebert, Gleim, F. H. Jacobi, Lippert, J. A. H. Reimarus, Weiß.

φ. Amtliche Schreiben G. E. Lessing's aus der Zeit seines Breslauer Aufenthalts. 1761—1764. Mitgeteilt von Hermann Markgraf: Zeitschrift für vergleichende Literaturgeschichte. N. F. 12 (1898), S. 43/61.

χ. Briefe von und an G. E. Lessing. In fünf Bänden. Hrsgg. von Franz Muncker. Leipzig. G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. 1904/7. V. 8. I/II: Briefe von Lessing: XI, 429 und XI, 501 S.; III/V: Briefe an Lessing: VI, 431; VII, 296 und LIV, 323 S. Auch als Bd. 17/21 von C, I. 28) erschienen. Darin 710 Briefe von Lessing, 883 an ihn, die meisten im Wortlaut mitgeteilt, mehrere jetzt verschollene nach ihrem Inhalte verzeichnet, und zwar Briefe an und von S. Abraham, Joh. Seb. Bach, Behn, Benzler, Bertuch, Bode, Boie (?), v. Breitenbach, Breitkopf, Büsch, Campe, Canzler, Claudius, de Crémont, Daßdorf, Dieze, Ebeling, Ebert, Engel, Ephraim (?), Eschenburg, Ettinger, Feller, Herzog Ferdinand von Braunschweig, v. Feronce, Flörcke, Fuchs, Constantia und H. D. Glaubius, Faktor Gebler, T. Ph. v. Gebler, v. Gerstenberg, Gleditsch, Gleim, v. Goekingk, Goeze, Graefe, Großmann, Joh. Dav. und Joh. Gg. Hahn, v. Haller, Hamburger, Hauber, Heermann, Herder, v. Hertzberg, Herz, Heyne, Höfer, v. Hompesch, Hornung, F. H. Jacobi, Jacobs, Jangar, J. F. W. Jerusalem, Jöcher, Kästner, der fürstlichen Kammer in Braunschweig, Herzog Karl und Karl Wilhelm Ferdinand von Braunschweig, Anna Luisa Karsch, Kirsch, v. Kleist, Klopstock, Klose, Klotz, Knittel, v. Knobloch, Knorre, Amalie, Eva und Theodor König (Lessings Stieftochter, Frau und Stiefsohn), v. Kuntzsch, J. P. Lang, E. Th. und K. A. Langer, Leisching, Lessings Vater, Mutter, Schwester, Brüder Gottfried, Gottlob, Karl und Theophilus, Lichtenberg, Lindner, Lippert, de Maimieux, Meil, Mendelssohn, J. Fr. Meyer, Michaelis, Moldenhawer, Maler (Frd.) Müller, Joh. Gottw. und Joh. Heinr. Frd. Müller, v. Murr, Mylius, Naumann, Frd. und Gottl. Sam. Nicolai, v. Nüssler, Ossenfelder, de Passano, Pinnberg, v. Praun, Ramler, Raspe, Reichard, Elise und Joh. Albr. Heinr. Reimarus, Ernestine und Joh. Jak. Reiske, Richier de Louvain, Richter, Scheffner, Augusta Amalia und Joh. Adolf Schlegel, Konr. Arn. Schmid, Johanna Christina Schmidt, Schauspieler Schmitt, Schwan, v. Sellier, Seyler, Spener, v. Stein, Sturz, Thomson, Gräfin v. Thun-Hohenstein, de Trepp, Voltaire, Chn. Frd. Voß, Chn. Felix Weiß, Wessely, Wieland, Oberauditeur Wilcke, Kellermeister Wilke, Winkler, Wippel, Zechel, v. Zinnendorf und einige Unbekannte. Ferner in Bd. 2, S. 369/501: Anhang. Amtsbriefe Lessings, im Auftrag des Generalleutnants B. F. v. Tauentzien verfaßt. Hrsgg. von August Fresenius und Franz Muncker. Darin 193 Schreiben an Friedrich den Großen, Prinz Heinrich von Preußen, Markgraf Friedrich Wilhelm von Brandenburg-Schwedt, v. Schlabrendorff, v. Troschke und Rosenwerth, Itzig, den Magistrat der Stadt Breslau, die preussische Kriegs- und Domänenkammer in Breslau und einen Beamten der Generalkriegskasse.

Bei jedem Brief ist hier der Ort und das Jahr der ersten Veröffentlichung, oft auch späterer Drucke verzeichnet; eine nochmalige Aufzählung dieser Einzeldrucke erscheint deshalb hier unnötig.

Vgl. Frankfurter Zeitung 1905, Nr. 69 (10. März) Erich Petzet. — Literar. Warte 6 (1905), S. 599/602 P. Expeditus Schmidt. — Literar. Echo 8 (1906), Sp. 693/7 Otto Pniower. — Herrigs Archiv 117 (1906), S. 161/4 Julius Petersen.

ψ . M. Wagner, Ein Brief Lessings [an Claudius 1777]: Preussische Jahrbücher 133 (1908), S. 113 f. — Wiederholt: Beilage der Münchner Neuesten Nachrichten 1908, Nr. 5 (6. Juli), S. 53. — C, I. 28) Bd. 22; ebenda noch einige kleine Nachträge zu Nr. χ .

B, II. Stammbuchblätter.

a. Eintrag in das Stammbuch des Theologen Theodor Arnold Müller (1753): Theologische Studien und Kritiken, hrsgg. von C. Ullmann und F. W. C. Umbreit 30, 1 (1857), S. 68. Vgl. C, II. 44).

b. Hermann Arthur Lier, Drei unbekannte Zeilen Lessings: Schnorrs Archiv 13 (1885), S. 421.

c. Carl Schüddekopf, Ein Stammbucheintrag Lessings: Seufferts Vierteljahrschrift 2 (1889), S. 136/8.

d. Eintrag in das Stammbuch Joh. Ludw. Grimms: Katalog einer werthvollen Sammlung von Autographen und historischen Dokumenten aus dem Besitz Sr. Excellenz des verstorbenen Herrn Ludwig Graf Paar. Berlin, Albert Cohn. 1893. 8. S. 172. — Wiederholt: Deutsche Dichtung 13 (1893), S. 272.

e. Sieh A, IV. b'. S. 109.

f. Stammbuchblatt vom 8. Mai 1748: Leo Liepmannssohn, XVII. Autographen-Versteigerung, Abteilung 2. Berlin, L. Liepmannssohn. 1896. 8. S. 60.

g. Emil Horner, Zu einem Stammbuchverse Lessings: Euphorion 5 (1898), S. 589 f.

h. Sieh A, V. b'.

i. Sieh C, I. 28) Bd. 22. — Vgl. ebenda Bd. 1, 45/8. 50. 181.

C, I. Sammlungen von Lessings Schriften.

Gesamtausgaben.

1) G. E. Lessings Schriften. Erster—Sechster Theil. Berlin. bey C. F. Voß. 1753/5. VI. 12.

Teil 1/4 erschienen in drei Drucken, Teil 5/6 nur im ersten und dritten. Vgl. A, I. h. S. 688. 691. 694.

I (1753): 11 Bl., 336 S. Vorrede. Lieder, erstes und zweites Buch. Oden. Fabeln. Sinngedichte. Fragmente. — II (1753): 1 Bl., 264 S. Briefe. — III (1754): 11 Bl., 260 S. Vorrede. Rettungen des Horaz, Cardanus, Ineptus Religiosus und Cochläus. — IV (1754): 1 Bl., 312 S. Der junge Gelehrte. Die Juden. — V (1755): 1 Bl., 296 S. Der Freigeist. Der Schatz. — VI (1755): 1 Bl., 288 S. Miß Sara Sampson. Der Misogyne.

Nachdruck aller sechs Teile: Frankfurt und Leipzig 1770. III. 8.

Vgl. Göttingische Anzeigen von gelehrten Sachen 1753, St. 158 (31. Dec.), S. 1409/13; 1754, St. 69 f. (10., 13. Juni), S. 614/6. 620/2; 1755, St. 65 f. (31. Mai, 2. Juni), S. 599 f. 614 f. Joh. Dav. Michaelis. Dazu ebenda 1754, St. 35 (23. März), S. 295 und 1755, St. 111 (15. Sept.), S. 1035 (besonders über das Trauerspiel „Henzi“) A. v. Haller. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 12/6. 24 f. 32/7. 54 f. 59 f. — Staats- und Gelehrte Zeitung des Hamburg. unpartheyischen Correspondenten 1753, Nr. 178 f. (10. f. Nov.); 1754, 26. Juli; 1755, 17. Juli. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 10. 37 f. 60 f. — Jenaische Gelehrte Zeitungen 1753, 7. Nov.; 1754, 24. August. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 39/41; 3, 8 f. — Neue Zeitungen von Gelehrten Sachen (Leipzig) 1754, 17. Jan.; wiederholt: A, VI. c. Bd. 3, 10/2. — Berlin. privileg. Zeitung 1753, St. 136; 1754, St. 61; 1755, St. 53 Lessing (= C, I. 17) Bd. 12, 523 f. 552. 607 f.; 28) Bd. 5, 212. 402 f.; 7, 26 f.). — Hamburgische Berichte von den neuesten Gelehrten Sachen 23 (1754), St. 44/7 (11., 14., 18., 21. Juni), S. 351 f. 360. 367 f. 375 f. (besonders über die Kritik Jöchers). — Neue Erweiterungen der Erkenntnis und des Vergnügens 3, St. 14 (1754), S. 177: Mittel zur kritischen Unsterblichkeit [anonymes Spottgedicht].

2) Gotthold Ephraim Lessings vermischte [sämmliche] Schriften. Berlin, 1771/94. XXX. 8.

Teil 1/14 erschienen mit doppelter Fassung des Titelblattes, entweder als vermischte oder als sämtliche Schriften bezeichnet, doch (mit Ausnahme von Teil 1) ohne weitere Unterschiede im Druck; von Teil 15 an lautete der Titel nur: sämtliche Schriften.

Teil 1 erschien in zwei Drucken: a) G. E. Lessings vermischte Schriften. Erster Theil. Berlin, 1771. Bey Christian Friedrich Voß. 2 Bl., 396 S. 8.; b) G. E. Lessings sämtliche Schriften. Erster Theil. Berlin, 1771. In der Vossischen Buchhandlung. 2 Bl., 372 S. 8. — Teil 2/4 erschienen als vermischte Schriften: Berlin, 1784/5. Bey Christian Friedrich Voß und Sohn; als sämtliche Schriften: In der Vossischen Buchhandlung. — Teil 5/7 als vermischte Schriften: Leipzig, 1791/2; als sämtliche Schriften: Berlin, 1791/2; beide Male: In der Vossischen Buchhandlung. — Teil 8/10, 13/25 und 28/30: Berlin, 1792/4. In der Vossischen Buchhandlung. — Teil 11 f. und 26 f.: Berlin, 1793 f. In der Nicolaischen Buchhandlung; der Nebentitel von Teil 27 verzeichnet noch dazu: Berlin und Stettin bey Friedrich Nicolai 1794.

Von Teil 2 wurden die ersten 78 Seiten schon 1771/2 gedruckt, der Inhalt von Teil 3 und 4 meistens noch von Lessing selbst bestimmt. Die endgültige Herausgabe von Teil 2/4 besorgte Karl Lessing, die von Teil 5/30 gleichfalls Karl Lessing, J. J. Eschenburg und Frd. Nicolai.

Als Teil 31 wurde nachträglich A, II. r beigelegt.

I (1771): Vorbericht. Sinngedichte. Epigrammata. Zerstreute Anmerkungen über das Epigramm. Lieder. — II (1784): XXXII, VI, 276 S. Vorbericht [des Herausgebers, ebenso meistens in den folgenden Bänden]. Oden. Fabeln und Erzählungen. Fragmente. Nachgelassene Gedichte. Zur Geschichte der Aesopischen Fabel. — III (1784): 22, 276 S. Rettungen des Lemnius, Cochläus, Cardanus, Ineptus Religiosus, Horaz. — IV (1785): 28 S. 1 Bl., 308 S. Briefe (von 1753). Vade mecum. Schreiben Langes und G. S. Nicolais über Lessings Kritik. — V (1791): X, 302 S. Lessings Anmerkungen über die Fragmente des Wolfenbüttler Ungenannten. Erziehung des Menschengeschlechts. Beweis des Geistes und der Kraft. Testament Johannis. Duplik. — VI (1791): 3 Bl., 313 S. Schriften gegen Goeze. — VII (1792): XII, 322 S. Leibniz von den ewigen Strafen. Wissowatius. Predigt über zwei Texte. Pope ein Metaphysiker. C. W. Jerusalems philosophische Aufsätze. Ernst und Falk. — VIII (1792): VIII, 368 S. Gesammelte Vorreden. Wörterbuch zu Logau. Anmerkungen zu Scultetus. Vom Alter der Ölmalerei. — IX (1792): IV, 410 S. Laokoon. — X (1792): XVI, 408 S. Fragmente zum zweiten Teil des Laokoon. Wie die Alten den Tod gebildet. Antiquarische Fragmente. — XI (1793): XVIII, 340 S. Briefe antiquarischen Inhalts. — XII (1793): 1 Bl., 362 S. Fortsetzung. Zusätze des Herausgebers Eschenburg. — XIII (1793): XIV, 451 S. Berengarius Turonensis. Wolfenbüttler Beiträge. — XIV (1793): IV, 428 S. Fortsetzung. Leben des Sophokles. — XV (1793): XVI, 508 S. und XVI (1793): 2 Bl., 478 S. Kollektaneen. Zusätze (meist von Eschenburg). — XVII (1793): XII S., 1 Bl., 384 S. Theologischer Nachlaß. Märchen von 1000 Dukaten. — XVIII (1793): X, 492 S. Fabeln nebst Abhandlungen über die Fabel. Nathan. — XIX (1794): 2 Bl., 393 S. Miß Sara Sampson. Philotas. Emilia Galotti. — XX (1794): 356 S. Der junge Gelehrte. Die Juden. Der Misogyn. — XXI (1794): 2 Bl., 440 S. Der Freigeist. Der Schatz. Minna. — XXII (1794): 1 Bl., VIII, 390 S. Theatralischer Nachlaß. Beiträge zur Historie und Aufnahme des Theaters. — XXIII (1794): 2 Bl., 404 S. Fortsetzung. Theatralische Bibliothek. Neuestes aus dem Reiche des Witzes. — XXIV (1794): 1 Bl., 416 S. Hamburgische Dramaturgie. — XXV (1794): 1 Bl., 408 S. Fortsetzung. — XXVI (1794): XXVI, 432 S. Literaturbriefe. Bibliothek der schönen Wissenschaften. — XXVII (1794): 1 Bl., XVIII, 520 S. = B, I. γ. — XXVIII (1794): 2 Bl., 466 S. Briefwechsel mit Mendelssohn und Reiske; vgl. B, I. α. — XXIX (1794): 2 Bl., 499 S. = B, I. δ. — XXX (1794): 2 Bl., 524 S. = B, I. ε.

Titelaufgaben: Teil 5/7: G. E. Lessings theologische und philosophische Schriften. Berlin. In der Vossischen Buchhandlung. 1796. III. 8. — Teil 8/16: G. E. Lessings philologische, litterarische, antiquarische und artistische Schriften. Aus der Sammlung seiner sämtlichen Werke. Erster -- Neunter Theil. Berlin. In der Vossischen Buchhandlung. 1797. IX. 8.

Sonstige neue Auflagen einzelner Teile: I: Berlin, 1796. In der Vossischen Buchhandlung. 2 Bl., 372 S. 8. — V/VI: Ebenda 1818. — VII/VIII: Ebenda 1821. — IX/X: Ebenda 1819. — XI/XII: Mit den Zusätzen des Hrn. Hofrath

Eschenburg vermehrt. Berlin, 1808. Bey Friedrich Nicolai. — XV/XVII: Berlin, 1824. In der Vossischen Buchhandlung. — XXVI: Berlin, 1807. In der Nicolaischen Buchhandlung. — XXVII und XXX: sieh B, I. γ und ϵ .

Nachdrucke: Reuttligen 1776. 8. (von Teil 1). — Reuttligen 1788. 8. Sieh C, I. 45). — Reuttligen 1794. 8. (von Teil 19 f.). — Carlsruhe 1823/5. XXX. 8. (= Sammlung der vorzüglichsten Deutschen Classiker, Bd. 144/73).

Vgl. Allg. dtsh. Bibliothek 17, 2 (1772), 457/66 Herder (Suphan 5, 338/45; vgl. auch 29, 59 = Allg. dtsh. Bibl. 17, 2, 463 f. Aufschrift zu Lessings Bild; wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 442/50); 61, 2 (1785), S. 419/23; 78, 2 (1788), S. 430 f.; Neue allg. dtsh. Bibl. 15, 2 (1795), S. 474/84. — Schirachs Magazin der deutschen Kritik 1, 1 (1772), S. 174/86; wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 416/25. — Walchs Philologische Bibliothek 1, 6 (1772), S. 295/329. — Erfurtische gelehrte Zeitungen 1772, St. 17 (27. Februar), S. 131 ff. (vermutlich von Wieland, vgl. B. Seuffert in den Mittheilungen des österreich. Vereins für Bibliothekswesen 11 [1907], S. 161). — Staats- und Gelehrte Zeitung des Hamburg. unpartheyischen Correspondenten 1772, 31. Januar; wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 350 f. — Hallische Neue Gelehrte Zeitungen 7 (1772), St. 30 (9. April), S. 237/9; wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 371 f. — Nicolai an Wieland 6. März 1793: Akademische Blätter 1 (1884), S. 285/90. — Herder, Funken, aus der Asche eines Todten: Briefe zu Beförderung der Humanität 9 (1797), S. 64/166 (Suphan 18, 165/204). — Goethe, Über Kunst und Alterthum 4, 1 (1823), S. 174 (Hempel 29, 328; Weimarer Ausgabe, Abt. I, Bd. 41, 2, 25).

3) G. E. Lessings sämmtliche Werke. Wien, 1802/4. Im Verlage bey Anton Pichler. XXXII. 8. (Jeder Band mit einem Titelkupfer).

4) Lessings Werke in einer Auswahl. [Hrsgg. von Eiselein]. Donau-öschingen im Verlage deutscher Classiker. 1822. VIII. 8.

5) G. E. Lessings sämmtliche Schriften. [Hrsgg. von Joh. Frd. Schink]. 1825/8. XXXII. 12.

Bd. 1/28 erschienen: Berlin. In der Vossischen Buchhandlung. 1825/7; Bd. 29/32: Berlin und Stettin. In der Nicolaischen Buchhandlung 1828.

Bd. 1 = A, II. r. — Bd. 26/9 = B, I. α , γ , δ , ϵ .

Titelaufgabe von Bd. 17/23: G. E. Lessings schönwissenschaftliche Schriften. Erster—Siebenter Band. Berlin. In der Vossischen Buchhandlung. 1827. VII. 12.

6) G. E. Lessings sämmtliche Schriften, hrsgg. von Karl Lachmann. Neue rechtmäßige Ausgabe. Berlin, in der Voß'schen Buchhandlung. 1838/40. XIII. 8. I (1838): XIV, 602 S. Sinngedichte. Epigrammata. Lieder. Oden. Fabeln und Erzählungen [in Versen]. Fabeln [in Prosa]. Fragmente. Nachgelassene Gedichte. Der junge Gelehrte. Die Juden. Der Misogyn. Der Freigeist. Der Schatz. Minna. — II (1838): 3 Bl., 580 S. Sara. Philotas. Emilia. Nathan. Damon. Die alte Jungfer. Theatralischer Nachlaß. — III (1838): VI, 445 S. Beiträge zur Historie und Aufnahme des Theaters. Berlinische Zeitung 1751/3. Das Neueste aus dem Reiche des Witzes. Vorreden. Briefe [von 1753]. Vade mecum. — IV (1838): 2 Bl., IV, 495 S. Vorreden. Theatralische Bibliothek. Berlinische Zeitung 1754. — V (1838): VIII, 422 S. Pope ein Metaphysiker! Berlinische Zeitung 1755. Vorreden. Bibliothek der schönen Wissenschaften. Logau. Abhandlungen über die Fabel. — VI (1839): VIII, 546 S. Literaturbriefe. Sophokles. Vorreden zu Diderots Theater. Laokoon. — VII (1839): 3 Bl., 463 S. Dramaturgie. Meusels Apollodor. — VIII (1839): 3 Bl., 530 S. Briefe antiquarischen Inhalts. Wie die Alten den Tod gebildet. Scultetus. Predigt über zwei Texte. Berengarius. Anmerkungen über das Epigramm. Die so genannte Agrippine. — IX (1839): VI, 483 S. Wolfenbüttler Beiträge 1/3. Alter der Ölmalerei. — X (1839): VI, 469 S. Jerusalems philosophische Aufsätze. Wolfenbüttler Beiträge 4/6. Theologische Streitschriften. Ernst und Falk. Erziehung des Menschengeschlechts. — XI (1839): VIII, 753 S. Literarischer Nachlaß. — XII (1840): VII, 552 S. Lessings Briefe. — XIII (1840): 1 Bl., VI, 664 S., 1 Bl. Briefe an Lessing. Berichtigungen und Zusätze.

Vgl. Karl Lachmann, Kleinere Schriften 1 (1876), S. 548/76.

7) Lessing's Werke. Ausgabe in acht Bänden. Berlin 1840. Verlag der Voß'schen Buchhandlung. VIII. 8.

8) G. E. Lessing's gesammelte Werke. Neue rechtmäßige Ausgabe. Leipzig. Verlag von G. J. Göschen. 1841. X. 8. — Neue Titelausgabe: Leipzig 1853/7. X. 8. — Leipzig 1858. X. 8.

I: XII, 373 S. — II: 2 Bl., 365 S. — III: 1 Bl., 213 S. — IV: 2 Bl., 364 S. — V: 2 Bl., 587 S. — VI: 2 Bl., 341 S. — VII: 1 Bl., 292 S. — VIII: 2 Bl., 336 S. — IX: 2 Bl., 425 S. — X: 2 Bl., 376 S. (S. 309/76 Einige Worte über G. E. Lessing und seine Schriften).

9) G. E. Lessing's sämtliche Werke in Einem Bande. Mit dem Bildnisse (und Facsimile) des Verfassers (und 7 Kupfertafeln). Leipzig 1841. G. J. Göschen. VIII, 1036 S. Lex.-8.

10) G. E. Lessing's sämtliche Schriften. Herausgegeben von Karl Lachmann. Auf's Neue durchgesehen und vermehrt von Wendelin von Maltzahn. Leipzig. G. J. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung. 1853/7. XII. 8.

I (1853): XVI, 637 S. — II (1853): VI, 622 S. — III (1853): VIII, 448 S. — IV (1854): VIII, 530 S. — V (1854): VIII, 480 S. — VI (1854): VIII, 512 S. — VII (1854): 3 Bl., 430 S. — VIII (1855): 3 Bl., 508 S. — IX (1855): VI, 470 S., 1 Tafel. — X (1856): VI, 467 S. — XI (1857) in 2 Abteilungen: VI, 558 und VI, 409 S., 1 Musikbeilage. — XII (1857): VI, 669 S. — Inhalt wie bei Nr. 6), Bd. 1/12.

11) G. E. Lessing's gesammelte Werke in zwei Bänden. Leipzig. G. J. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung. 1859. II. IX, 929 S., 4 Tafeln. Lex.-8. — Neue Auflage. Ebenda 1864. II. VIII, 566 und 532 S., 4 Tafeln. Lex.-8.

12) Lessing's Werke. (Mit Lebensbeschreibung und Einleitungen von Karl Goedeke, sowie dem Tischbeinschen Portrait). Leipzig. G. J. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung. 1866 f. X. 8. Auch mit dem Titel: Lessing's ausgewählte Werke.

I (1866): CVIII, 270 S. — II: 188 S. — III: 186 S. — IV: 322 S. — V: 304 S. — VI: 469 S. — VII (1867): IV, 299 S. — VIII: IV, 285 S. — IX: IV, 257 S. — X: IV, 466 S.

I/III und VII: Lebensbeschreibung. Gedichte, Fabeln, Dramen. — IV/V: Antiquarische Briefe, Laokoon, Erziehung des Menschengeschlechts u. a. — VI: Dramaturgie. — VIII/X: Kritiken und kleinere Schriften. Briefe.

13) Lessing's ausgewählte Werke. (Mit Portrait). Leipzig. G. J. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung. 1866. VI. 8. Inhalt und Seitenzahl = Nr. 12) Bd. 1/6. — Stuttgart. G. J. Göschen. 1867. VI. 16. I: CXVIII, 276 S.; II: 186 S.; III: 194 S.; IV: 309 S. und 9 Tafeln; V: 290 S.; VI: 460 S. Inhalt = Nr. 12) Bd. 1/6. — Ebenda 1873. VI. 8. I: CVIII, 268 S.; II: 188 S.; III: 186 S.; IV: 312 S.; V: 294 S.; VI: 456 S. Auch m. d. T.: Lessing's Werke. Inhalt = Nr. 12) Bd. 1/6.

14) Lessing's Werke. Mit Einleitungen und Lessing's Lebensbeschreibung (von Karl Goedeke). Stuttgart. G. J. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung. 1867/9. XI. 16. (III, 1989 S.). — Ebenda 1869. XI. 16. I/VI = Nr. 13) Ausgabe von 1867; VII: IV, 300 S.; VIII: IV, 284 S.; IX: IV, 253 S.; X: IV, 461 S.; XI: 264 S. Inhalt von Bd. 1/10 = Nr. 12); Bd. 11: Jugendlustspiele. — Ebenda 1874. XI. 8. Inhalt und Seitenzahl wie 1869.

15) Lessing's sämtliche lyrische, epische und dramatische Werke und seine vorzüglichsten Prosaschriften. Leipzig und Teschen, Prochaska (1868). 424 S. Lex.-8. — Teschen 1870. Lex.-8. — Leipzig 1880. Lex.-8.

16) Lessing's Werke, hrsgg. von Heinrich Kurz (Bibliothek der deutschen Nationalliteratur). Hildburghausen, Bibliographisches Institut. 1868/70. IV. 515, 447, 681 und 831 S. 8. — Ebenda 1874. V. 8. — Kritisch durchgesehene Ausgabe, hrsgg. von H. Kurz. Leipzig, Bibliographisches Institut. 1885. V. 8. — Ebenda 1890. V. 8.

17) Lessing's Werke. [Zwanzig Teile in 23 Abteilungen]. Berlin. Gustav Hempel. (1868/79). XXIII. 8. (= National-Bibliothek sämtlicher deutschen Classiker, Lieferung 731/841). — Neue (Umschlags-) Ausgabe. Leipzig, Verlag von Hempels Klassiker-Ausgaben 1902. XXIII. 8.

Teil 7 ist von Georg Zimmermann, Tl. 8 von Robert Pilger, Tl. 9 f., 12, 19/20, II von Carl Christian Redlich, Tl. 11, II von Robert Boxberger, Tl. 13, I von Emil Grosse, Tl. 13, II von Alfred Schöne, Tl. 14/8 von Christian Groß herausgegeben.

I (1868): 256 S. Biographische Skizze. Lieder. Oden. Sinngedichte. Fragmente. Fabeln und Erzählungen [in Prosa und Versen]. — II (1868): 199 S. Minna. Sara. Philotas. — III (1868): 199 S. Emilia. Nathan. — IV (1869): 168 S. Der junge Gelehrte. Die Juden. Der Misogyn. — V (1869): 176 S. Der Freigeist. Der Schatz. Damon. Die alte Jungfer. — VI (1869): 327 S. Laokoon. —

VII (1872): 575 S. Dramaturgie. — VIII (1874): 312 S. Das Neueste aus dem Reiche des Witzes. Briefe [von 1753]. — IX (1874): 359 S. Literaturbriefe. — X (1874): 200 S. Abhandlungen über die Fabel und das Epigramm. — XI, Abt. 1 (1875): XXIV, 952 S. Beiträge zur Historie und Aufnahme des Theaters. Theatralische Bibliothek. Vorrede zu Thomsons Trauerspielen. Sophokles. — XI, Abt. 2 (1876): XV, 1044 S. Diderots Theater. Dramatische und dramaturgische Entwürfe. Kleinere Schriften zur Fabel. — XII (1875): XVI, 847 S. Kleinere Schriften zur modernen Literatur und Sprache (Logau, Scultetus, Die Nachtigall. Vorreden, Recensionen, Nachlaß u. a.). — XIII, Abt. 1 (1877): IV, 316 S. Vade mecum. Rettungen des Horaz. Kleinere Schriften zur klassischen Literatur. Philologischer Nachlaß. — XIII, Abt. 2 (1877): LXXI, 568 S. Antiquarische Briefe. Wie die Alten den Tod gebildet. Kleine Schriften und Fragmente über bildende Kunst. — XIV (1873): 239 S. Rettungen. Berengarius. Aeltere theologische Entwürfe. — XV (1873): 2 Bl., 439 S. Adam Neuser. Fragmente des Wolfenbüttler Ungenannten. — XVI (1874): 232 S. Theologische Streitschriften. — XVII (1874): 271 S. Theologische Recensionen. Theologischer Nachlaß. — XVIII (1874): 384 S. Philosophische Schriften (Pope ein Metaphysiker!, Leibniz von den ewigen Strafen, Wissowatius, Ernst und Falk, Erziehung des Menschengeschlechts, Vorreden, Recensionen, Nachlaß). — XIX (1877): VI, 783 S. Zur Geschichte und Gelehrtengegeschichte, Vermischtes (Recensionen, Wolfenbüttler Beiträge, Nachlaß u. a.). Nachträge. Lessing-Bibliothek. — XX, Abt. 1 (1879): LV, 863 S. Briefe von Lessing. — XX, Abt. 2 (1879): VIII, 1048 S. Briefe an Lessing. Titelaufgaben: Teil 1/12: Lessings Werke. Auswahl. Berlin. Gustav Hempel. 1879. XII. 8. — Teil 1/7: Lessing's Werke. Engere Auswahl. Ebenda 1879. VII. 8. — Teil 1/10: Lessing's Werke. Hrsgg. von R. Pilger, C. Ch. Redlich und G. Zimmermann. Nebst einer Biographie des Dichters. Berlin, Dümmler's Verlag. 1889. X. 8. — Auch viele Einzelschriften Lessings erschienen in Titelausgaben aus Nr. 17), meist 1879 und 1902; besonders auch: 54 zum Theil noch ungedruckte dramatische Entwürfe und Pläne. Hrsgg. von R. Boxberger. Berlin 1876. 8. (aus Bd. 11, 2).

18) Lessing's Werke. Neue rechtmäßige Ausgabe. Stuttgart. G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. 1869. VI. 16. — Ebenda 1873. VI. 16. — Ebenda 1880. VI. 16.

I (VI, 398 S.): Gedichte. Fabeln. Jugendlustspiele. Faust. — II (2 Bl., 337 S.): Philotas. Sara. Minna. Emilia. Nathan. — III (2 Bl., 373 S., 2 Tafeln): Sophokles. Laokoon. Erziehung des Menschengeschlechts. Antiquarische Briefe. — IV (352 S.): Dramaturgie. — V (2 Bl., 351 S., 7 Tafeln) und VI (2 Bl., 403 S.): Kritiken und kleinere Schriften.

19) Lessing's Werke. Hrsgg. von Richard Gosche. Erste illustrierte Ausgabe. Berlin. G. Grote'sche Verlagshandlung. 1875. VIII. 8. (Bd. 1, 3, 5/8 bearbeitet von Robert Boxberger, Bd. 2 und 4 von Gosche). Auch in 54 Lieferungen zu je 96 S.

I (L, 678 S.): Gedichte. Fabeln. Jugendlustspiele. — II (CVIII, 620 S.): Minna. Emilia. Nathan. Sara. Philotas. Dramatische Fragmente. — III (XIX, 664 S.): Beiträge zur Historie und Aufnahme des Theaters. Berlinische Zeitung. Vorreden. Briefe [von 1753]. Vade mecum. Rettungen des Horaz. Pope ein Metaphysiker! Abhandlungen über die Fabel u. a. — IV (XXXVIII, 758 S.): Laokoon. Literaturbriefe. Sophokles u. a. — V (XXXI, 720 S.): Vorreden. Über das Epigramm. Rettungen. Berengarius. Antiquarische Briefe u. a. — VI (XXVI, 470 S.): Dramaturgie. — VII (XXXI, 592 S.): Wolfenbüttler Beiträge. Theologische Streitschriften u. a. — VIII (XXX, 864 S.): Ernst und Falk. Erziehung des Menschengeschlechts. Briefe. Biographie und Charakteristik Lessing's von R. Gosche u. a.

2. Auflage in 50 Lieferungen ebenda 1880 f., in 8 Bänden 1882. 8. I: CLXII, 632 S.; II: CVIII, 585 S.; III: XIX, 664 S.; IV: XXXVIII, 738 S.; V: XXXI, 721 S.; VI: XXVI, 467 S.; VII: XXXI, 592 S.; VIII: XXX, 749 S. — 3. Auflage. Ebenda 1884. VIII. 8.

20) Lessings sämtliche Werke in zwei Bänden. Amerikanische Stereotyp-Ausgabe. Philadelphia 1875. II. Lex.-8. IV, 405 und III, 388 S., 4 Tafeln.

21) G. E. Lessings Werke. Leipzig, Druck und Verlag von Philipp Reclam jun. (etwa 1876). VI. 8.

22) Lessings Werke. Illustrierte Pracht-Ausgabe. Hrsgg. von Heinrich Laube. In 59 Lieferungen. Wien, S. Bensinger, 1881/3. Dann ebenda 1884. V. Lex.-8.

I: XVI, 424 S.; II: 295 S.; III: 260 S.; IV: 248 S.; V: 279 S. — Lessings Werke. Illustriert von Wiener Künstlern. Hrsgg. von Heinrich Laube. 2. Auflage. Ebenda (1893/5). IV. Lex.-8. I: 390 S.; II: 380 S.; III: 383 S.; IV: 376 und 16 S.

23) Lessings Werke. Elberfeld, Loll's Nachfolger (später: Berlin, Friedberg & Mode's Separat-Conto). 1882/4. VII. 8. I (Gedichte, Minna, Sara, Philotas, Nathan): 94, 80, 78, 24, 124 S.; II: 392 S.; III: 307 S.; IV: 400 S.; V: 347 S.; VI: 358 S.; VII: 378 S.

24) Lessings sämtliche Werke in zwanzig Bänden. Hrsgg. und mit Einleitungen versehen von Hugo Göring. Stuttgart. J. G. Cotta'sche Buchhandlung; Gebrüder Kröner, Verlagshandlung. (1883/5). XX. 8. (Cotta'sche Bibliothek der Weltliteratur). — Stuttgart. J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger. 1893. XX. 8.

I (292 S.): Gedichte. Fabeln. Abhandlungen über die Fabel. — II (292 S.) und III (295 S.): Jugendlustspiele. Sara. Philotas. Minna. — IV (295 S.): Emilia. Nathan. — V (348 S.): Dramatische Entwürfe. — VI (336 S.): Beiträge zur Historie und Aufnahme des Theaters. Das Neueste aus dem Reiche des Witzes. Briefe [von 1753]. Schriften von Mylius. — VII (236 S.) und VIII (224 S.): Theatralische Bibliothek. Vorreden. Logau. — IX (254 S.): Literaturbriefe. — X (244 S.): Laokoon. — XI (316 S.) und XII (244 S.): Sophokles. Dramaturgie. Dramaturgische Entwürfe. — XIII (259 S.): Antiquarische Briefe. Wie die Alten den Tod gebildet u. a. — XIV (263 S.): Kleine Schriften vermischten Inhalts. Recensionen. — XV (310 S.): Philologisches (Vade mecum, Rettungen des Horaz, Über das Epigramm, Wolfenbüttler Beiträge u. a.). — XVI (328 S.): Zur deutschen Sprache und Literatur (Scultetus, Wolfenbüttler Beiträge u. a.). Vorreden. Recensionen. — XVII (283 S.) und XVIII (320 S.): Theologische Abhandlungen (Rettungen, Berengarius u. a.), Streitschriften und Nachlaß. — XIX (232 S.): Philosophisches (Vorreden, Pope ein Metaphysiker!, Ernst und Falk, Erziehung des Menschengeschlechts u. a.). — XX (240 S.): Kollektaneen.

25) Lessings Werke. [Vierzehn Teile in 18 Abteilungen]. Berlin und Stuttgart, Verlag von W. Spemann (1883/90). XVIII. 8. (= Deutsche National-Litteratur, hrsgg. von Joseph Kürschner, Bd. 58/71).

Teil 1/8 und 10/4 sind von R. Boxberger, Teil 9 von H. Blümner herausgegeben.

I (2 Bl., XVI, 400 S.): Gedichte. Fabeln. Der junge Gelehrte. Die Juden. — II (2 Bl., XXIX, 448 S.): Der Freigeist. Der Schatz. Der Misogyn. Sara. Philotas. Minna. Emilia. — III, Abt. 1 (2 Bl., XXVIII, 257 S.): Nathan. Damon. Die alte Jungfer. — III, Abt. 2 (2 Bl., 316 S.): Dramatischer Nachlaß. — IV, Abt. 1 (2 Bl., VII, 288 S.): Recensionen schönwissenschaftlichen Inhalts. — IV, Abt. 2 (2 Bl., 242 S.): Das Neueste aus dem Reiche des Witzes. Beiträge zur Historie und Aufnahme des Theaters. — V (2 Bl., XII, 508 S.): Theatralische Bibliothek. — VI (2 Bl., XXVI, 446 S.): Sonstige Recensionen. Vorreden. Briefe [von 1753]. Vade mecum. Rettungen. Pope ein Metaphysiker! — VII (2 Bl., VIII, 447 S.): Bibliothek der schönen Wissenschaften. Vorreden. Logau. Literaturbriefe. — VIII (2 Bl., V, 496 S.): Abhandlungen über die Fabel. Sophokles. Diderots Theater. — IX, Abt. 1 (2 Bl., XLVIII, 276 S.): Laokoon. — IX, Abt. 2 (2 Bl., 548 S.): Antiquarische Briefe. Wie die Alten den Tod gebildet. Kleine Schriften über bildende Kunst. — X (2 Bl., IX, 488 S.): Dramaturgie u. a. — XI, Abt. 1 (2 Bl., XI, 309 S.) und XI, Abt. 2 (2 Bl., 386 S.): Berengarius. Wolfenbüttler Beiträge. — XII (2 Bl., XVIII, 488 S.): Theologische Streitschriften. Ernst und Falk. Scultetus. Jerusalems philosophische Aufsätze. Erziehung des Menschengeschlechts. Über das Epigramm. — XIII (2 Bl., IV, 488 S.) und XIV (2 Bl., 572 S.): Nachlaß. Lessings Leben (von Boxberger).

26) Lessings Werke. Neu hrsgg. von Franz Bornmüller. Leipzig, Bibliographisches Institut. 1884. V. 8. I: 561 S.; II: XXXII, 537 S.; III: XVI, 527 S.; IV: XII, 522 S.; V: XXXVI, 694 S. Auch in 20 Lieferungen.

27) Lessings gesammelte Werke in drei Bänden. Mit einer litterarhistorisch-biographischen Einleitung von Max Koch. Stuttgart. J. G. Cotta'sche Buchhandlung. 1886. III. 8.

I (XLIV, 800 S.): Gedichte. Fabeln. Dramen in Prosa. — II (IV, 822 S.): Dramaturgie. Dramatische Entwürfe. Laokoon. Sophokles. Briefe [von 1753]. Rettungen des Horaz u. a. — III (VI, 840 S.): Vade mecum. Literaturbriefe. Wie

die Alten den Tod gebildet. Theologische Aufsätze und Streitschriften. Nathan. Ernst und Falk. Erziehung des Menschengeschlechts.

28) G. E. Lessings sämtliche Schriften. Herausgegeben von K. Lachmann. Dritte, auf's neue durchgesehene und vermehrte Auflage, besorgt durch Franz Muncker. Stuttgart (von Bd. 12 an: Leipzig). G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. 1886/1910. XXII. 8.

I (1886): XXIX, 411 S. Sinngedichte. Epigrammata. Lieder. Oden. Fabeln und Erzählungen [in Versen]. Fabeln [in Prosa]. Fragmente. Der junge Gelehrte. Die Juden. — II (1886): IX, 450 S. Der Misogyn. Der Freigeist. Der Schatz. Minna. Sara. Philotas. Emilia. — III (1887): XX, 500 S. Nathan. Damon. Die alte Jungfer. Theatralischer Nachlaß. — IV (1889): XXIII, 475 S. Der Naturforscher. Berlinische Zeitung 1748/51. Übersetzung Rollins und der Gefangnen von Plautus. Beiträge zur Historie und Aufnahme des Theaters. Kritische Nachrichten aus dem Reiche der Gelehrsamkeit. Das Neueste aus dem Reiche des Witzes. — V (1890): XIX, 456 S. Übersetzung Voltaires, Huartes, Martignys u. a. Berlinische Zeitung 1752/4. Vorreden. Briefe [von 1753]. Vade mecum. Rettungen. — VI (1890): IX, 445 S. Theatralische Bibliothek. Schriften von Mylius. Pope ein Metaphysiker! — VII (1891): XV, 479 S. Berlinische Zeitung 1755/8. Übersetzung Thomsons, Richardsons u. a. Bibliothek der schönen Wissenschaften. Gleims Grenadierlieder. Logau. Abhandlungen über die Fabel. — VIII (1892): XIII, 377 S. Literaturbriefe. Übersetzung Diderots. Sophokles. — IX (1893): X, 406 S. Laokoon. Dramaturgie, Bd. 1. — X (1894): XI, 439 S. Dramaturgie, Bd. 2. Über Meusels Apollodor u. a. Antiquarische Briefe. — XI (1895): VIII, 498 S. Wie die Alten den Tod gebildet. Über Reiskes Demosthenes. Berengarius. Scultetus. Über die sogenannte Agrippine. Anmerkungen über das Epigramm. Wolfenbüttler Beiträge, Bd. 1. — XII (1897): VIII, 452 S. Wolfenbüttler Beiträge, Bd. 2/4. Alter der Ölmalerei. Jerusalems philosophische Aufsätze. Beitrag zu Herz, Briefe an Ärzte. — XIII (1897): IX, 436 S. Theologische Streitschriften. Zweck Jesu und seiner Jünger. Ernst und Falk. Erziehung des Menschengeschlechts. — XIV (1898): XII, 440 S. Wolfenbüttler Beiträge, Bd. 5/6. Entwürfe und unvollendete Schriften (bis zum Laokoon). — XV (1900): X, 522 S. und XVI (1902): XII, 539 S. Entwürfe und unvollendete Schriften, Fortsetzung. — XVII (1904): XV, 429 S. und XVIII (1907): XI, 501 S. Briefe von Lessing. — XIX (1904): VIII, 431 S.; XX (1905): VII, 296 S. und XXI (1907): LIV, 323 S. Briefe an Lessing. — XXII (1910): Nachträge. Stammbuchblätter. Bibliographie. Register. Bd. 17/21 auch m. d. T.: Briefe von und an Lessing. Sieh B, I. 7.

Vgl. Zeitschrift für österreich. Gymnasien 40 (1889), S. 36/48 August Sauer. — Anzeiger für deutsches Altertum 17 (1891), S. 136/46 Erich Schmidt. — Jahresberichte für neuere deutsche Literaturgeschichte 2/13 (1891/1902) Erich Schmidt. — Wiener Zeitung 1905, Nr. 207 Hans Lambel.

29) Lessings Werke, gesammelt in sechs Bänden. Neu durchgesehen von Franz Muncker. Mit Einleitungen von Karl Goedeke. Stuttgart. G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. 1887. VI. 8. — Ebenda 1890. VI. 8. (Kabinett-Ausgabe). — Ebenda 1894. VI. 8.

I (XI, 362 S.): Gedichte. Fabeln. Jugendlustspiele. — II (XII, 329 S.): Minna. Sara. Philotas. Emilia. Nathan. Faust u. a. — III (VIII, 399 S.): Vorreden. Briefe [von 1753]. Vade mecum. Rettungen des Horaz. Literaturbriefe. Laokoon. — IV (VI, 342 S.): Dramaturgie. — V (VIII, 347 S.): Abhandlungen über die Fabel. Sophokles. Antiquarische Briefe. Wie die Alten den Tod gebildet. Alter der Ölmalerei u. a. — VI (VIII, 330 S.): Über das Epigramm. Wolfenbüttler Beiträge. Theologische Streitschriften. Ernst und Falk. Erziehung des Menschengeschlechts.

Titelauflagen von Bd. 1/2: Lessings poetische Schriften. Gedichte. Fabeln. Dramen. Stuttgart (1886). II. 8. — Lessings ausgewählte Werke. Stuttgart 1890. II. 8.; Stuttgart 1894. II. 8.

30) G. E. Lessing's Werke. Berlin, Warschauer. 1887. VI. 12. I: VI, 410 S.; II: III, 392 S.; III: 374 S.; IV: III, 413 S.; V: III, 394 S.; VI: III, 362 S.

Titelaufgabe von Bd. 1/2: Lessings poetische und dramatische Werke. Berlin 1890. II. 12.

31) Lessings ausgewählte Werke in sechs Bänden (Cotta'sche Volksbibliothek). Stuttgart. J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger. 1889/92. VI. 8.

I (232 S.): Gedichte. Fabeln. Der junge Gelehrte. Sara. Philotas. — II (255 S.): Minna. Emilia. Nathan. — III (194 S.) und IV (192 S.): Dramaturgie. — V (282 S.): Literaturbriefe. — VI (244 S.): Laokoon. Wie die Alten den Tod gebildet. Ernst und Falk. Erziehung des Menschengeschlechts.

32) Lessings Werke. Mit einer Auswahl aus seinen Briefen und einer Skizze seines Lebens neu hrsgg. von Franz Muncker. Mit Einleitungen von Karl Goedeke. Stuttgart. G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. 1890. XII. 8.

I (XLVIII, 240 S.): Lessings Leben (von Muncker). Gedichte. Fabeln. — II (2 Bl., 339 S.): Jugendlustspiele. — III (2 Bl., 324 S.): Minna. Sara. Philotas. Emilia. — IV (2 Bl., 316 S.): Nathan. Damon. Die alte Jungfer. Dramatische Bruchstücke. — V (2 Bl., 350 S.): Berlinische Zeitung. Das Neueste aus dem Reiche des Witzes. Vorreden. Briefe [von 1753]. Vade mecum. Rettungen. — VI (VI, 376 S.): Theatralische Bibliothek. Vorreden. Literaturbriefe. — VII (2 Bl., 386 S.): Vorreden. Abhandlungen über die Fabel. Sophokles. Laokoon. — VIII (2 Bl., 270 S.) und IX (2 Bl., 254 S.): Dramaturgie. — X (2 Bl., 343 S.): Antiquarische Briefe. Über Meusels Apollodor. Wie die Alten den Tod gebildet. Über das Epigramm. — XI (IV, 383 S.): Wolfenbüttler Beiträge. Alter der Ölmalerei. Jerusalems philosophische Aufsätze. Theologische Streitschriften. — XII (2 Bl., 321 S.): Ernst und Falk. Erziehung des Menschengeschlechts. Briefe.

33) Lessings Werke in sechs Bänden. Neue Ausgabe. Leipzig, Th. Knaur. 1891. VI. 12. I: VI, 348 S.; II: III, 351 S.; III: III, 366 S.; IV: III, 410 S.; V: III, 377 S.; VI: III, 436 S.

34) Lessings Werke. Berlin, Verlagsanstalt Urania. 1891. 875 S. 8. (Deutsche Klassiker-Bibliothek, hrsgg. von Rudolf v. Gottschall).

35) Lessings Werke in sechs Bänden. Mit einer biographischen Einleitung von Moritz Brasch. Leipzig, G. Fock. 1896. VI. 456, 352, 408, 367, 374, 354 S. 12.

Titelaufgabe von Bd. 1/2: Lessings poetische und dramatische Werke. Ebenda 1896. II. 12.

36) G. E. Lessings sämtliche Werke. Mit Einleitung von Robert Petsch. Berlin 1900. VI. 8.

37) Lessings Werke in sechs Bänden. Mit einem Bildnis Lessings, sowie einer Einleitung über Lessings Leben und Schriften von Theodor Matthias. Leipzig. Max Hesses Verlag (1901). VI. 8. I: VIII, 456 S.; II: 352 S.; III: 408 S.; IV: 367 S.; V: 374 S.; VI: 354 S.

Titelaufgabe von Bd. 1/2: Lessings ausgewählte Werke. Ebenda 1901. II. 8.

38) Lessings Werke. Mit einer biographischen Einleitung von Ludwig Holthof, dem Bildnis des Dichters und 3 Tafeln Abbildungen. Stuttgart. Deutsche Verlagsanstalt (1901). XXIV, 877 S. Lex.-8. — 2. Auflage. Ebenda 1906. XXIV, 877 S. Lex.-8.

39) Lessings Werke. Mit biographischer Einleitung von Ernst Consentius. Berlin, Weichert. 1902. VI. 8.

40) Lessings sämtliche Werke, mit einer Biographie von Max Arend und dem Bildnis des Dichters. Ausgabe in neuester Rechtschreibung. Leipzig, C. Grumbach (1903). V. 8. I: XX, 490 S.; II: 870 S.; III: 570 S.; IV: 590 S.; V: 612 S.

41) Lessing. Hrsgg. von Alfred Gotendorf. Mit Portrait und Einleitung. Berlin, Verlag Baldur. 1903. 96 S. 16. (= Deutsche Dichter in Auswahl fürs Volk. Begründet von Ludwig Jacobowsky. Nr. 6).

42) G. E. Lessing. Hrsgg. von Walther Vorbrodt. Leipzig, Dürr'sche Buchhandlung. 1904. VII, 122 S., 1 Tafel. 8. (= Dürr's deutsche Bibliothek, hrsgg. von Wilhelm Hering, Gustav vorm Stein und Friedrich Michael Schiele, Bd. 8). — 2. Auflage ebenda 1906. 8. — 3. Auflage ebenda 1909. 8.

43) Lessings Werke. Neue illustrierte Prachtausgabe, hrsgg. von K. Macke. Mit Illustrationen von Tischler, Berwald u. a. Berlin 1907. Lex.-8.

44) Lessings Werke. Auf Grund der Hempelschen Ausgabe von R. Boxberger, Chr. Groß, E. Große, R. Pilger, C. Chr. Redlich, A. Schöne, Th. Vatke, G. Zimmermann neu hrsgg., mit Einleitungen und Anmerkungen versehen von Julius Petersen in Verbindung mit Fritz Budde, Waldemar Oehke, Waldemar

Olshausen, Walther Riezler und Eduard Stemplinger. Berlin, Leipzig. Wien, Stuttgart. Deutsches Verlagshaus Bong & Co. (1909). VI. 8.

Tl. 1 ist von Oehlke und Stemplinger, Tl. 2/3 von Oehlke eingeleitet, Tl. 4 von Budde und Riezler, Tl. 5 von Petersen, Tl. 6 von Olshausen herausgegeben.

I (LII, 328 S.): Lessings Lebensbild (von Petersen). Gedichte. Fabeln. Sara. Philotas. — II (314 S.): Minna. Emilia. Nathan. — III (344 S.): Jugendlustspiele. — IV (3 Bl., 511 S.): Literaturbriefe. Laokoon. — V (431 S.): Dramaturgie. — VI (88 und 309 S.): Ernst und Falk. Erziehung des Menschengeschlechts. Anmerkungen. Namenregister.

Dichtungen.

45) G. E. Lessings Poetische Schriften. Reuttligen 1776. 214 S. 8. — Neue vermehrte und verbesserte Auflage. Reuttligen, 1788. 386 S., 9 Bl. 8. Enthält Sinngedichte, Epigrammata, Lieder, Oden, Fabeln und Erzählungen, Fragmente, nachgelassene Gedichte.

46) Auswahl von Lessings Werken. Gotha, Bibliographisches Institut. 1827. V. 16. — Hildburghausen und New York, Bibliographisches Institut. 1829. V. 16. (Miniatur-Bibliothek der deutschen Classiker). Enthält Nathan, Emilia. Minna.

47) Lessings dramatische Meisterwerke. (Nathan. Emilia. Minna). Leipzig. G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. 1847. 16. — Neue Ausgabe. Ebenda 1858. 233, 118, 151 S. 16.

48) Lessings kleine Schriften. Erster (einziger) Band. Gedichte. Baden (1858). 247 S. 8.

49) Lessings dramatische Meisterwerke. Cöln 1863. II. 16.

50) Lessings poetische und dramatische Werke. Leipzig, Druck und Verlag von Philipp Reclam jun. 1867. VI, 600 S. 16. — Ebenda 1880. 8. — Ebenda 1890. 8.

51) Lessings dramatische Meisterwerke. (Nathan. Emilia. Minna). Leipzig. Druck und Verlag von Philipp Reclam jun. (etwa 1867). 16.

52) Lessing's dramatische Meisterwerke. Mit beleuchtenden Einleitungen. Lessing's Lebensgang und schön gestochenem Portrait in Stahlstich. (Sara. Minna. Emilia. Nathan). Stuttgart, Verlag der Expedition der Freya (Carl Hoffmann). 1868. 12.

53) Lessings Meisterdramen. (Minna. Emilia. Nathan). Mit Illustrationen deutscher Künstler (von C. Hoff, L. Pietsch, G. Max). Berlin, G. Grote'sche Verlagshandlung. 1868. III. 8. — Ebenda 1872. III. 8. — Ebenda 1881. III. 8.

54) Lessing's Leben. Gedichte. Fabeln. Minna. Emilia (Bibliothek deutscher Classiker für Schule und Haus. Mit Lebensbeschreibungen, Einleitungen und Anmerkungen hrsgg. von Wilhelm Lindemann. Serie I, Bd. 3). Freiburg i. B., Herdersche Verlagshandlung 1868. 12.

55) Lessings poetische und dramatische Werke. Volksausgabe. Mit 6 Stahlstichen. Stuttgart, Göpel. 1869. VI, 600 S. 8.

56) Lessings dramatische Meisterwerke. (Nathan. Emilia. Minna). Mit Einleitungen von K. Goedeke. Stuttgart. G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. 1869. III. VI, 187; IV, 78; IV, 98 S. 8. (Neue Titelausgabe der vereinigten Einzelausgaben von 1867). — Ebenda 1874. III. 8.

57) Poetische und dramatische Werke von G. E. Lessing. Bd. 1 (= Wallroth's Klassiker-Bibliothek, hrsgg. von W. Lange und R. Oeser, Bd. 23). Berlin, Wallroth. 1883. VI, 334 S. 12.

58) Lessings poetische Meisterwerke. Ausgewählt und mit erläuternden Anmerkungen versehen für die deutsche Jugend und unser Volk von A. Hentschel und K. Linke. Leipzig, Ed. Peter's Verlag. 1884. VII, 339 S. 12. — Wiederholt: Gewählte Lektüre, für Schule und Haus. Hrsgg. von A. Hentschel und K. Linke. Nr. 1, 10, 17, 18 (Minna. Nathan. Emilia. Sinngedichte, Fabeln, Philotas). Ebenda 1893. 12.

59) Lessings Meisterdramen. (Emilia. Minna. Nathan). Halle, Otto Hendel. 1886. III. 69, 80 und 122 S. 8.

60) Lessings Meisterdramen. (Sara. Minna. Emilia. Nathan). Neue Ausgabe. Leipzig, Th. Knaur. 1891. 366 S. 12.

61) Lessings dramatische Meisterwerke. (Minna. Emilia. Nathan). Mit Einleitungen von K. Goedeke. Stuttgart. G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. 1893. III. IV, 115; IV, 93; VI, 199 S. 8. (Neue Titelausgabe der vereinigten Einzelausgaben von 1887 und 1884).

62) Lessings Meisterdramen. Leipzig. Max Hesses Verlag. 1899. 352 S. 12.

63) Lessings dramatische Meisterwerke. (Minna. Emilia. Nathan). Leipzig, Verlag der Literaturwerke 'Minerva'. 1900. II. 123 und 76 S. 8. (Illustrierte Klassiker-Ausgaben 'Minerva'. Meisterwerke aus den Literaturschätzen aller Nationen).

64) Lessings dramatische Meisterwerke. Neue, reich illustrierte Prachtausgabe in einem Band. Mit 52 Abbildungen von E. Klingebiel, Ludwig Berwald u. a. Leipzig, O. Maier. 1901. X, 286 S. Lex.-8.

65) Lessing und Wieland (Bibliothek deutscher Klassiker für Schule und Haus. Mit Lebensbeschreibungen, Einleitungen und Anmerkungen. Begründet von Wilhelm Lindemann. 2. Auflage, hrsgg. von Otto Hellinghaus. Bd. 2). Freiburg i. B., Herdersche Verlagshandlung. 1907. X, 653 S. 8. Enthält Gedichte, Fabeln, Minna, Emilia, Nathan. Vgl. Nr. 54).

66) Sieh Nr. 29), 30), 35).

Wissenschaftlich-kritische Schriften.

67) Analekten für die Litteratur von G. E. Lessing. (Hrsgg. von Johann Georg Heinzmann). Bern und Leipzig, in der Hallerschen Buchhandlung. 1785 f. IV. 8. — Anhang zu den Analekten für die Litteratur, oder Popens Metaphysik. Ebenda 1787. 8.

I (1785): LII S., 2 Bl., 497 S. Herder über Lessing, vgl. A, II. a. Aufsätze über das Theater. Literaturbriefe. — II (1785): XVIII S., 3 Bl., 664 S. Literaturbriefe, Fortsetzung. Mylius' Schriften. Berengarius. Ernst und Falk. Scultetus. Erziehung des Menschengeschlechts. Theologische Streitschriften. Jerusalems philosophische Aufsätze. Vorreden und Kritiken, diese jedoch z. T. von Mendelssohn, Chn. F. Weiße u. a. — III (1786): XVI, 296 S. und IV (1786): 1 Bl., 280 S., 3 Bl. Dramaturgie.

Vgl. Gothaische gel. Ztgn. 1785, St. 48, S. 389/92; 1786, St. 29, S. 245. St. 63, S. 524 f. — Allg. dtsh. Bibl. 78, 1 (1788), S. 298/300. — Lessings sämtliche Schriften == Nr. 2) Bd. 26, S. IX/XIII Frd. Nicolai.

68) Lessings Prosa in Auswahl. Schulausgabe mit Anmerkungen von J. W. Schaefer. Stuttgart. G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. 1868. X, 194 S. 8. — 2. Auflage. Ebenda (1889). X, 182 S. 8. (Sammlung Göschen, Nr. 7).

69) Lessing's Prosa für Schule und Haus ausgewählt von August Luthardt. Nördlingen. Verlag der C. H. Beck'schen Buchhandlung. 1873. XII, 376 S. 8.

70) Lessings literarische und dramaturgische Abhandlungen. (In Auswahl). Schulausgabe mit Anmerkungen von Dr. Werther. Stuttgart. G. J. Göschen'sche Verlagshandlung (1884). VIII, 162 S. 8. — Neue Ausgabe ebenda (1889). VIII, 162 S. 8. (Sammlung Göschen, Nr. 8).

71) Lessings antiquarische und epigrammatische Abhandlungen. (In Auswahl). Schulausgabe mit Anmerkungen von Dr. Werther. Stuttgart. G. J. Göschen'sche Verlagshandlung (1884). VI, 157 S. 8. — Neue Ausgabe ebenda (1889). VI, 157 S. 8. (Sammlung Göschen, Nr. 9).

72) Lessing's ausgewählte Prosa und Briefe. Edited, with notes by H. S. White (= German Classics for American Students, Bd. 6). New York and London, Putnam's sons. 1888. VI, 236 S. 12.

73) Lessings kleinere prosaische Schriften. Hrsgg. von Franz Violet. Bielefeld 1901/3. II. 8. (= Velhagens & Klasing's Sammlung deutscher Schulausgaben. Hrsgg. von J. Wychgram. Nr. 13 und 28). I (VIII, 147 S.): Literaturbriefe; II (X, 126, 34 S.): Abhandlungen über die Fabel. Wie die Alten den Tod gebildet.

74) G. E. Lessing. Briefe und Abhandlungen. Für den Unterricht an Seminarien ausgewählt und bearbeitet von P. Tesch. (Briefe. Abhandlungen über die Fabel. Wie die Alten den Tod gebildet. Die Erziehung des Menschengeschlechts). Bielefeld 1904. IV, 170 S. 8. (= Velhagens & Klasing's Sammlung deutscher Schulausgaben. Hrsgg. von J. Wychgram. Nr. 89).

75) G. E. Lessings Abhandlungen über die Fabel, nebst einem Anhang: Fabeltexte und Briefe, die neueste Literatur betreffend. Mit ausführlichen Erläuterungen für den Schulgebrauch und das Privatstudium von L. Lütteken. Paderborn, F. Schöningh (1904). 264 S. 8. (Ausgaben deutscher Klassiker mit ausführlichen Erläuterungen, Bd. 31).

76) Sieh Nr. 2) und 5) Titelauflagen.

Gesammelte Werke in Übersetzungen.

77) Chefs-d'oeuvre des théâtres étrangers, Allemand, Anglais, Chinois, Danois, Espagnol, Hollandais, Indien, Italien, Polonais, Portugais, Russe, Suédois, traduits en Français par MM. Aignar, Andrieux, de Barante, Benj. Constant, Chatelain, Cohen, Denis etc. Paris, Ladvocat. 1822 f. XXV. 8. Darin Minna von Pierre-François Camus, genannt Merville, Emilia von Louis-Clair Beaupoil Grafen von Sainte-Aulaire, Nathan von Amable-Guillaume-Prosper Brugière Baron von Barante übersetzt.

Vgl. A, VII. bb. S. 70/4. 94. 108 f.

78) G. E. Lessing. Three Comedies (Der Freigeist — Der Schatz — Minna von Barnhelm), translated from the German by J. J. Holroyd. W. Totham: Colchester, 1838. XX, 281 S. 8.

79) Théâtre choisi de Lessing et de Kotzebue. Traduction de MM. de Barante et Félix Frank. (Chefs-d'oeuvre des théâtres étrangers). Paris, Didier et Cie. 1870. 8. — 2. Ausgabe ebenda 1874. 8. Enthält Minna, Emilia, Nathan.

Vgl. A, VII. bb. S. 79. 95.

80) The Dramatic Works of G. E. Lessing. Translated from the German. Edited by Edward Bell. With a short Memoir by Helen Zimmern. (Henry George Bohn's Standard Library). London 1878. II. 8.

81) Selected Prose Works of G. E. Lessing. Translated from the German by E. C. Beasley and Helen Zimmern. Edited by Edward Bell. Laocoon — How the Ancients represented Death — Dramatic Notes. (Henry George Bohn's Standard Library). London 1879. 8.

82) Théâtre complet de G. E. Lessing traduit par Félix Salles avec une étude critique. Paris, G. Charpentier et Cie. 1886. III. 8. Enthält alle 12 Dramen.

Vgl. A, VII. bb. S. 79 f. 95.

83) Lessing's Plays edited by E. Bell. (Bohn's Select Library of Standard Works). London, Bell & Sons. 1888.

Fragmente und Auszüge.

84) Gotth. Ephr. Lessingii observationes criticae in varios scriptores Graecos atque Latinos ex operibus eius collectae atque in ordinem redactae ab Jo. Frid. Jac. Reichenbachio. Berolini sumtibus Bibliopolae Vossii. 1794. X, 320 S., 3 Bl. 8. (Auszüge aus verschiedenen Bänden von Nr. 2), von Reichenbach ins Lateinische übersetzt).

Vgl. Allg. Literaturztg. 1794. Bd. 3, Nr. 305, Sp. 724/8.

85) Herder, Funken, aus der Asche eines Todten (1797). Sieh Nr. 2) gegen den Schluß.

86) Frd. Schlegel, Lessings Geist aus seinen Schriften (1804). Sieh A. II. 1. Darin besonders Bruchstücke aus Briefen, Laokoon, der Dramaturgie und andern Schriften, doch in Bd. 3 die Erziehung des Menschengeschlechts, die zwei ersten Freimaurergespräche und Nathan vollständig.

87) G. E. Lessing. Lichtstrahlen aus seinen Schriften und Briefen. Mit einer Einleitung von Friedrich Bloemer. Leipzig 1869. 8.

88) Lessing-Gedenkbuch. Zusammengestellt von W. W. Dresden, E. Piersons Verlag. 1882. 16. — 2. Auflage ebenda 1883. 403 S. 16.

89) S. Blumenau, Lessing-Perlen. Eine systematisch geordnete Blumenlese aus Lessings sämtlichen Werken. Bielefeld, Helmich. 1887. VII, 49 S. 8. — 2. (Titel-) Auflage ebenda 1889. 8.

90) Victor Léon, Dramaturgisches Brevier. Ein populäres Hand- und Nachschlagebuch für Bühnenschriftsteller, Schauspieler, Kritiker und Laien. Excerpte aus sämtlichen dramaturgischen Schriften Lessings. Nach Materien geordnet und mit Erläuterungen versehen. Rubinverlag München 1894. VIII, 132 S. 8.

91) Johann Winckelmann, G. E. Lessing, Klassische Schönheit. Ausgewählt und eingeleitet von Alexander v. Gleichen-Rußwurm (= Erzieher deutscher Bildung, Bd. 7). Verlegt bei Eugen Diederichs. Jena und Leipzig 1906. 202 S. 8.

C, II. Einzelne Schriften Lessings.

Literargeschichtliche Einzeluntersuchungen darüber.

1) Glückwünschungsrede, bey dem Eintritt des 1743ten Jahres, von der Gleichheit eines Jahrs mit dem andern: A, II. f. Bd. 2, 103/18. — C, I. 17) Bd. 18, 297/304; 28) Bd. 14, 135/42.

2) Gedicht an den Oberstleutnant Karl Leonhard v. Carlowitz (1746): Deutsche Rundschau 26 (1881), S. 384/6; Schnorrs Archiv 10 (1881), S. 296/9. Sieh A, III. n und o. — C, I. 28) Bd. 1, 274/8.

Vgl. auch A, III. w.

3) Beiträge zu den Ermunterungen zum Vergnügen des Gemüths (hrsgg. von Christlob Mylius). Hamburg, bey Johann Adolph Martini 1747. 8. Vgl. § 206, 9. 10) c.

a. Der Wunsch zu sterben. Eine Erzählung: Stück 4, S. 300/6. — C, I. 17) Bd. 1, 248/51; 28) Bd. 1, 182/6.

b. Der Taback: St. 4, S. 317 f. — C, I. 2) Bd. 2, 199; 17) Bd. 1, 95; 28) Bd. 1, 119.

c. Refutatio Papatus: St. 4, S. 318 f. — C, I. 2) Bd. 2, 200; 17) Bd. 1, 96; 28) Bd. 1, 120 f.

d. Die Küsse: St. 4, S. 319. — C, I. 2) Bd. 1, 310 f.; 17) Bd. 1, 52; 28) Bd. 1, 62 f. — Sieh auch Nr. 6) a.

e. Die Schöne von hinten: St. 5, S. 377. — C, I. 2) Bd. 1, 321; 17) Bd. 1, 56; 28) Bd. 1, 69.

f. Die Türken: St. 5, S. 378. — Wiederholt: Poetische Zeitungen, oder Gedanken über die neuesten und merkwürdigsten Begebenheiten des 1747ten Jahres (hrsgg. von Adam Gottfried Ulich). Hamburg 1747, St. 34. — C, I. 2) Bd. 1, 319; 17) Bd. 1, 55; 28) Bd. 1, 68).

g. Freye Uebersetzung einer Erzählung aus dem Fontaine. Im I. Theile. 175. S. Die kranke Pulcheria: St. 5, S. 378/80. — C, I. 17) Bd. 1, 252; 28) Bd. 1, 186 f.

h. Die Nuß und die Katze. Eine Fabel: St. 5, S. 380 f. — C, I. 17) Bd. 1, 252 f.; 28) Bd. 1, 187 f.

i. Nach der 15. Ode des Anakreons: St. 5, S. 398 f. — C, I. 2) Bd. 1, 323 f.; 17) Bd. 1, 57; 28) Bd. 1, 70 f.

j. Der Tod: St. 5, S. 399 f. — C, I. 2) Bd. 1, 358/60; 17) Bd. 1, 70 f.; 28) Bd. 1, 90 f. — Besonders seit 1791 überaus oft in Anthologien abgedruckt.

Parodie: Der Liebesgott, in Chn. Ernst Rosenbaums Liedern mit Melodien (Altona und Lübeck 1762), S. 28. Vgl. Nr. 45) b. 10. Bd. 2, 86 f.

k. Wem ich zu gefallen suche, und nicht suche: St. 6, S. 474/8. — C, I. 17) Bd. 1, 81/3; 28) Bd. 1, 105/9.

l. Die Füchse und die Bäre. Eine Fabel: St. 6, S. 479 f. — C, I. 2) Bd. 2, 49/51; 17) Bd. 1, 235 f.; 28) Bd. 1, 162 f.

m. Damon, oder die wahre Freundschaft. Ein Lustspiel in einem Aufzuge: St. 7, S. 515/51. — Daraus abgedruckt: Anthologie der Deutschen (hrsgg. von Chn. Heinr. Schmid). Frankfurt und Leipzig 1770. 8. Bd. 1, 103/46. — G. E. Lessings zwey Lustspiele. 1. Damon. 2. Die alte Jungfer. Frankfurt und Leipzig, bey Johann Georg Fleischer, 1770. 8. — Ebenda 1775. 126 S. 8. Damit wohl identisch ein Nachdruck ohne Haupttitelblatt: Damon, oder die wahre Freundschaft, ein Lustspiel, von G. E. Lessing. o. O. u. J. 52 S. 8. (Universität München). — C, II. 100) b. Teil 61 (1777), S. 381/442. — Neue Ausgabe: Damon. Die alte Jungfer. Elberfeld, Loll's Nachfolger. 1883. 35 S. 8. (= Museum. Sammlung

literarischer Meisterwerke. Nr. 52). — C, I. 17) Bd. 5, 119/42; 28) Bd. 3, 178/200. — Übersetzung ins Russische: sieh Nr. 63) g. Bd. 1.

n. Die Sonne. Eine Fabel: St. 7, S. 558 f. — C, I. 2) Bd. 2, 44 f.; 17) Bd. 1, 231 f.; 28) Bd. 1, 159 f.

o. Die schönen und häßlichen Mädchen: St. 7, S. 560. — C, I. 2) Bd. 1, 337; 17) Bd. 1, 61 f.; 28) Bd. 1, 77 f.

Nr. d, e, f, i, j, k, o stehen auch in Nr. 36) a und 45); Nr. l und n nur in Nr. 45). Vgl. dort.

Vgl. A, IX. c. S. 1/13.

4) Der junge Gelehrte. Ein Lustspiel in drey Aufzügen. Verfertigt im Jahre 1747: C, I. 1) Teil 4 (1754), S. 1/224. — C, II. 100) Teil 1, 1/186; 100) b. Teil 60, 1/155; vgl. ferner § 215, I. 1. 61). — C, I. 2) Bd. 20, 5/190; 17) Bd. 4, 3/90; 28) Bd. 1, 279/372. Einzelausgaben: Der Junge Gelehrte in der Einbildung, ein Lustspiel in drey Aufzügen, des berühmten Herrn Lessings. Auf der kais. kön. privilegierten teutschen Schaubühne zu Wien aufgeführt, Im Jahr 1764. Wien, gedruckt und zu finden in dem von Ghelischen Zeitungsverlag im neuen Michaelerhaus. 88 S. 8. Vgl. A, VI. xx. — Reclams Univ.-Bibl. Nr. 37. 93 S. 8.

Wieder aufgeführt am 31. Okt. 1900 durch die Deutsche Volksbühne in Berlin. Übersetzung ins Russische: sieh Nr. 63) g. Bd. 1.

Vgl. F. Mertens, Zu Lessings Jungem Gelehrten: Ztsch. f. d. dtsh. Unterricht 10 (1896), S. 512 f.

5) Hannibal. Nach Marivaux. (Bruchstück einer gereimten Übersetzung, um 1747): C, I. 17) Bd. 11, Abt. 2, S. 347/57; 28) Bd. 3, 235/46.

6) Beiträge zu: Der Naturforscher, eine physikalische Wochenschrift auf die Jahre 1747 und 1748 (hrsgg. von Christlob Mylius). Leipzig, bey Johann Gottlieb Crull. III. 8. Vgl. § 206, 9. 10) b.

a. Die Küsse: St. 6 (5. Aug. 1747), S. 43 f. (nur die drei letzten Strophen); St. 68 (14. Okt. 1748), S. 538 f. (vollständig). — Sieh Nr. 3) d.

b. [Briefe, an den Herausgeber des Naturforschers gerichtet]: St. 8 (19. Aug. 1747), S. 63 f.; St. 10 (2. Sept. 1747), S. 79 f.; St. 19 (4. Nov. 1747), S. 150, vielleicht auch S. 149. — C, I. 17) Bd. 12, 369/71; 28) Bd. 4, 1/4.

Vgl. A, IX. c. S. 16/8. 22. 4. 29. — A, II. aa. Bd. 1, 531. — Ernst Consentius, Lessing und die Vossische Zeitung (1902). Sieh Nr. 12). Besonders S. 82/5.

c. Die drey Reiche der Natur: St. 9 (26. Aug. 1747), S. 71 f. — C, I. 2) Bd. 1, 367 f.; 17) Bd. 1, 73 f.; 28) Bd. 1, 95 f.

d. Die Wetterpropheceyung: St. 9 (26. Aug. 1747), S. 72. — C, I. 17) Bd. 1, 97; 28) Bd. 1, 121.

e. Der Sommer: St. 10 (2. Sept. 1747), S. 80. — C, I. 17) Bd. 1, 97; 28) Bd. 1, 122.

f. Die Gespenster. Ein pnevmatologisches Gespräch zwischen einem Alten und einem Jünglinge: St. 11 (9. Sept. 1747), S. 87 f. — Wiederholt: Poetische Zeitungen (hrsgg. von A. G. Uhlich). Hamburg 1747. St. 51. — C, I. 2) Bd. 1, 326/8; 17) Bd. 1, 58 f.; 28) Bd. 1, 71/3.

g. Der Handel: St. 15 (7. Okt. 1747), S. 117. — C, I. 17) Bd. 1, 97 f.; 28) Bd. 1, 122 f.

h. Der Irrthum der Natur: St. 16 (14. Sept. 1747), S. 125. — C, I. 17) Bd. 1, 89; 28) Bd. 1, 116.

i. Die Versteinerung: St. 19 (4. Nov. 1747), S. 150. — C, I. 17) Bd. 12, 372; 28) Bd. 1, 123.

j. Das Lob der Faulheit: St. 22 (25. Nov. 1747), S. 174. — Wiederholt: Poetische Neuigkeiten auf das 1748ste Jahr (hrsgg. von A. G. Uhlich). Hamburg. St. 9, S. 70 f. — C, I. 2) Bd. 1, 330; 17) Bd. 1, 59; 28) Bd. 1, 74.

k. Die Faulheit: St. 22 (25. Nov. 1747), S. 174. — C, I. 2) Bd. 1, 331; 17) Bd. 1, 59 f.; 28) Bd. 1, 74 f.

l. Die Ente: St. 23 (2. Dez. 1747), S. 181 f. — Wiederholt: Poetische Neuigkeiten auf 1748 (hrsgg. von A. G. Uhlich). St. 9, S. 71 f. — C, I. 2) Bd. 1, 364/6; 17) Bd. 1, 72 f.; 28) Bd. 1, 93/5.

m. An die J[ungfer] L[orenzinn]: St. 24 (9. Dez. 1747), S. 190: A, II. v. Bd. 1, 88 f.; 2. Auflage. Bd. 1, 694 f. — C, I. 28) Bd. 22. Unsicher, ob von Lessing.

n. Das Erdbeben: St. 25 (16. Dez. 1747), S. 197 f. — C, I. 17) Bd. 1, 83 f.; 28) Bd. 1, 109 f.

o. Die Stärke des Weins: St. 44 (27. Apr. 1748), S. 349. — C, I. 2) Bd. 1, 317; 17) Bd. 1, 54 f.; 28) Bd. 1, 67.

p. Aus einem Gedichte an den Herrn M**: St. 72 (11. Nov. 1748), S. 567/72. — C, I. 2) Bd. 2, 103/16; 17) Bd. 1, 168/72; 28) Bd. 1, 243/8

q. Ueber die Alten und Neuern: St. 72 (11. Nov. 1748), S. 573. — C, I. 2) Bd. 1, 333; 17) Bd. 1, 60; 28) Bd. 1, 76.

r. Die lehrende Astronomie: St. 74 (25. Nov. 1748), S. 588/90. — C, I. 17) Bd. 1, 98/100; 28) Bd. 1, 124/6.

s. Die Einwohner der Planeten: St. 75 (2. Dez. 1748), S. 597. — C, I. 2) Bd. 1, 332; 17) Bd. 1, 60; 28) Bd. 1, 75.

t. Die Einwohner des Mondes: St. 75 (2. Dez. 1748), S. 597 f. — C, I. 17) Bd. 1, 84 f.; 28) Bd. 1, 110 f.

u. Das Regenwetter: St. 75 (2. Dez. 1748), S. 598. — C, I. 2) Bd. 1, 317; 17) Bd. 1, 54; 28) Bd. 1, 67.

v. [Poetische Anmerkungen zu den poetischen Einwürfen eines Freundes gegen Nr. p]: St. 78 (23. Dez. 1748), S. 607/12. — C, I. 17) Bd. 1, 188/91; 28) Bd. 1, 267/71. — Vgl. auch A, IX. c. S. 41/7.

Nr. a, c, f, j, k, l, n, o, q, s, t, u stehen auch in Nr. 36) a und 45); Nr. h nur in Nr. 36) a, Nr. p nur in Nr. 45). Vgl. dort.

Vgl. A, IX. c. S. 14/47.

7) Versuch eines Trauerspiels. *Gianguir, oder der verschmähte Thron*. 1748 (Bruchstück): C, II. 190) Bd. 2 (1786), S. 141/54. — C, I. 17) Bd. 11, 2, 359/67; 28) Bd. 3, 247/51.

Vgl. August Streibich, *Mustapha und Zeangir, die beiden Söhne Solimans des Großen, in Geschichte und Dichtung*. Freiburger Diss. 1903. Stuttgart. 8. S. 82. — Arnold Lehmann, *Das Schicksal Mustapha's des Sohnes Solyman's II. in Geschichte und Literatur*. Münchner Diss. Mannheim 1908. 8. S. 96/8.

8) Der Leichtgläubige. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen. (Entwurf. 1748): A, II. aa. Bd. 1, 520 f. — C, I. 17) Bd. 11, 2, 399/403; 28) Bd. 3, 252/5.

9) Die beyderseitige Ueberredung. Ein Schäferspiel. (Bruchstück. 1748): C, I. 6) Bd. 2, S. 450/2. — C, I. 17) Bd. 11, 2, 413/5; 28) Bd. 3, 256/8.

10) Die Alte Jungfer. Ein Lustspiel in drey Aufzügen. Von G. E. L. Berlin, 1749. 72 S. 8. — Daraus abgedruckt: *Anthologie der Deutschen* (hrsgg. von Chn. Heinr. Schmid). Frankfurt und Leipzig 1770. Bd. 1, 147/212 (mit dem Zusatz „Verfertigt im Jahre 1748“). — G. E. Lessings zwey Lustspiele. 1770 und 1775. Sieh Nr. 3) m. — C, II. 100) b. Teil 61 (1777), S. 423/84. — Neue Ausgabe: Elberfeld 1883. 8. Sieh Nr. 3) m. — C, I. 17) Bd. 5, 143/76; 28) Bd. 3, 201/34.

Wieder aufgeführt am 25. Februar 1901 durch Berliner Germanisten.

Übersetzung ins Russische: sieh Nr. 63) g. Bd. 1.

Vgl. Berlin. privileg. Zeitung 1749, St. 56 (10. Mai) Christlob Mylius; wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 3 f. — A. IX. c. S. 161/3.

11) Der Misogyne. Ein Lustspiel in einem Aufzuge. Verfertigt im Jahre 1748: C, I. 1) Teil 6 (1755), S. 217/88. — Der Misogyn. Ein Lustspiel in drey Aufzügen: C, II. 100) Teil 1, 261/352; 100) b. Teil 60, 221/99; vgl. ferner § 215, I. 1. 44). — C, I. 2) Bd. 20, 265/356; 17) Bd. 4, 127/68; 28) Bd. 2, 1/48.

Einzelausgaben: *Der Misogyne, oder der Feind des weiblichen Geschlechts*. Ein Lustspiel in Zwey Aufzügen, aus den beliebten Schriften des berühmten Herrn P. Lessings entlehnt. Aufgeführt in dem Kaiserl. königl. privilegirten Theater. Wien, zu finden in dem Krausischen Buchladen nächst der kaiserl. königl. Burg. 1762. 54 S. 8. In einem zweiten Druck m. d. T.: *Der Mysogine u. s. w.* = § 215, I. 2. 16). Vermutlich von F. W. Weisker bearbeitet. — *Der Misogyn*. Ein Lustspiel in drey Aufzügen . . . Aufgeführt im k. k. priv. deutschen Theater im Jahre 1769. Zu finden bey dem Logenmeister. (Am Schlusse: Wien, gedruckt mit von Ghelischen Schriften). 76 S. 8. — *Die Juden*. *Der Misogyn*. Elberfeld, Loll's Nachfolger. 1882. 79 S. 8. (= Museum. Sammlung literarischer Meisterwerke. Nr. 49).

Ins Französische übersetzt: *Théâtre Allemand, ou Recueil des meilleures pièces dramatiques, tant anciennes que modernes, qui ont paru en Langue Allemande*. Par MM. Junker & Liebault. Nouvelle édition. A Paris. 1785. Bd. 3, 425/542: *Le Misogyne ou l'Ennemi des femmes*. — Übersetzung ins Russische: sieh Nr. 63) g. Bd. 1. — Auch ins Dänische übersetzt.

Wieder aufgeführt am 7. Mai 1866 im kgl. Schauspielhaus zu Berlin, ohne dauernden Erfolg.

Vgl. C, II. 110) Bd. 2, 160,3 (= C, I. 2) Bd. 16, 160/3; 17) Bd. 19, 430; 28) Bd. 15, 318 f. — —b (= Raab) Die ersten Aufführungen Lessing'scher Dramen auf der Wiener Bühne: Neue freie Presse 1881, Nr. 5906 (6. Febr.). — A, VI. xx.

12) Beiträge zu der Berlinischen Privilegirten Zeitung (vom 18. März 1751 bis Ende 1753 betitelt: Berlinische privilegierte Staats- und gelehrte Zeitung). Berlin, Zu finden bey Johann Andreas Rüdiger und allen Post-Aemtern (seit 1751 bei Christian Friedrich Voß). 1748/55 und 1758. 4. Zwischen 300 und 400 Besprechungen der verschiedenartigsten Schriften, am 16. November 1748 wahrscheinlich beginnend, bis Ende 1750 und wieder im Jahr 1752 nicht allzu häufig, in den Jahren 1751 und 1753 aber ungemein zahlreich; dazu 5 Oden, 2 Erzählungen in Reimen und einige wenige Sinngedichte. Am 14. Oktober 1755 enden Lessings Beiträge; nur 2 Besprechungen folgen noch 1758. — C, I. 2) Bd. 23, 337/40. 394 400. — C, I. 17) Bd. 12, 421/635; 17, 15/65; 18, 245/90; 19, 1/66. — C, I. 28) Bd. 4, XV. 5/44. 195/9. 285/383; 5, 9/20. 143/222. 374/456; 7, 1/63. 121/4.

Die Beiträge zum Jahrgang 1751 sind neu hrsgg. von B. A. Wagner: Berliner Neudrucke, hrsgg. von Ludw. Geiger, B. A. Wagner und Gg. Ellinger. Bd. 5/6. Berlin Verlag von Gebrüder Paetel. 1889. II. 2 Bl., 95 S. und 2 Bl., VII, 102 S. 8.

Beilage zum Jahrgang 1751 (siehe Nr. 35).

Vgl. A, II. aa. Bd. 1, 537/40; 2. Aufl. Bd. 1, 189. 494/514. — August Scheler, Joh. Chn. Cuno: Weimarisches Jahrbuch 4 (1856), S. 199. — A, IX. k. S. 59/70. 98/100. 132/4. 144/6. 150/5. 158/63. 170/2. — Ernst Consentius, Lessing und die Vossische Zeitung. Leipzig. Verlag von Eduard Avenarius. 1902. VI S., 1 Bl., 110 S. 8. Vorher als Dissertation: Bern 1901. 69 S. 8. Vgl. Euphorion 9 (1902), S. 737/48 F. Muncker; Anz. f. dtsch. Altert. 28 (1902), S. 357/60 Albert Köster; Zeitschr. f. dtsch. Philol. 35 (1903), S. 255/8 A. Schöne. — A, VII. gg. S. 79/109.

Vgl. auch Hermann Bachmann, Beiträge zur Kulturgeschichte von Berlin: Festschrift zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens der Korporation der Berliner Buchhändler. 1898. S. 200 ff. — Arend Buchholtz, Die Vossische Zeitung. Geschichtliche Rückblicke auf drei Jahrhunderte. Berlin 1904. Gedruckt in der Reichsdruckerei. 3 Bl., 355 S. 4. Besonders S. 31/3. 36 f. 47 f. 221 4.

Die hier veröffentlichten Gedichte stehen meist auch in Nr. 45). Vgl. dort.

13) [Aufsatz über Freigeister, Naturalisten und Atheisten]: Der Wahrsager (hrsgg. von Christlob Mylius). Berlin 1749. 8. [Vgl. § 206, 9. 10) d]. St. 6 (6. Febr. 1749). Unsicher, ob von Lessing.

Vgl. Ernst Consentius, Freigeister, Naturalisten, Atheisten — ein Aufsatz Lessings im Wahrsager. Leipzig. Eduard Avenarius. 1899. 86 S. 8. (S. 10/22 der Aufsatz abgedruckt). — Vgl. Dtsch. Literaturztg. 1900, Sp. 737,9 Otto Nietem; Anz. f. dtsch. Altert. 26 (1900), S. 319/23 F. Muncker; Ztschr. f. dtsch. Philol. 32 (1900), S. 528 32 A. Schöne. Dazu E. Consentius, Lessing und die Vossische Zeitung (1902), S. 70/82, und Schönes Anzeige; siehe Nr. 12).

14) Der Eremit. Eine Erzählung. Kerapolis 1749. [Stuttgart, bei Johann Benedict Mezler]. 15 S. 4. — C, II. 45) S. 169/86; 36) b. S. 87/100. — C, I. 2) Bd. 2, 58/73; 17) Bd. 1, 238 46; 28) Bd. 1, 166/76.

Vgl. Berlinische privilegierte Zeitung 1749, St. 108 (9. September) Mylius (kaum von Lessing selbst); C, I. 28) Bd. 4, 38 f. — Richard M. Meyer, Quellenachweise zu Lessing [über 'Das Muster der Ehen' und den 'Eremiten']: Ztschr. f. dtsch. Altert. 31 (1887), S. 104.

15) Die Juden. Ein Lustspiel in einem Aufzuge. Verfertigt im Jahr 1749: C, I. 1) Teil 4 (1754), S. 225/312. — C, II. 100) Teil 1, 187/260; 100) b. Teil 60, 157/219; vgl. ferner § 215, I. 1. 72). — C, I. 2) Bd. 20, 191/264; 17) Bd. 4, 91/126; 28) Bd. 1, 373/411.

Einzelausgabe: Elberfeld 1882. 8. Siehe Nr. 11).

Übersetzungen ins Französische: Théâtre Allemand, ou Recueil des meilleures pieces dramatiques, tant anciennes que modernes, qui ont paru en Langue Allemande. Par MM. Junker & Liebault. A Paris, Chez J. P. Costard. 1772. 8. Bd. 1, 201/302: Les Juifs; 2. Aufl. Paris 1785. Bd. 1, 209/350. Darin ist auch die Besprechung des Stücks von Michaelis und Mendelssohns Brief darüber übersetzt; siehe Nr. 60). Vgl. Journal encyclopédique 1772, Bd. 3, Tl. 2 (15. April), S. 223/5. — Les Juifs: comédie . . . Traduite de l'allemand par J. H. E[bert].

1781 (Paris). 68 S. 8. Vgl. Allg. dtsch. Bibl., Anhang zu Bd. 37/52, Abt. 1, 368/70; wiederholt: A, VI. c. Bd. 3, 107 f. — Ins Dänische: Jøderne. . . . Oversat af Peder Topp Wandall. Kjøbenhavn 1772. 8. — Ins Italienische: Gli Ebrei . . . Traduzione Italiana del Prof. Leon. Soldo. Como, Giorgetti. 1880. 75 S. 8. — Gli Ebrei. Commedia . . . tradotta in italiano da Cristiano Maurer. Cremona, Ronzi e Signori. 1891. 36 S. 8. — Ins Hebräische übersetzt von Jakob Simeon Kohn. Bapmaba 1875. 61 S. 8. — Ins Russische: siehe Nr. 63) g. Bd. 1.

Vgl. Richard M. Meyer, Zwei Dramen Lessings [Die Juden und Nathan]: Voss. Ztg. 1897, Sonntagsbeil. Nr. 37 (12. Sept.). — E. Mentzel, Der junge Goethe und das Frankfurter Theater: Festschrift zu Goethes 150. Geburtstagsfeier dargebracht vom Freien Deutschen Hochstift. Frankfurt a. M. 1899. 8. S. 176, Beiblatt (Theaterzettel von der Aufführung der Juden in Frankfurt a. M. am 13. Sept. 1775).

16) Catilina. Ein Trauerspiel des H. von Crebillon. Aus dem Französischen übersetzt. Berlin 1749. (Bruchstück einer gereimten Übersetzung): C, I. 17) Bd. 11, 2, 512/5; 28) Bd. 3, 258/61.

17) [An den Herrn Marburg, über die Regeln der Wissenschaften zum Vergnügen; besonders der Poesie und Tonkunst]: Critischer Musicus an der Spree (hragg. von Frd. Wilh. Marburg). Berlin 1749 f. 4. St. 18 (1. Juli 1749), S. 141/6. — C, II. 45) S. 273/93. — C, I. 2) Bd. 2, 117/36; 17) Bd. 1, 172/7; 28) Bd. 1, 248/55.

Wieder abgedruckt: J. J. Eschenburg, Beispielsammlung zur Theorie und Literatur der schönen Wissenschaften 3 (1789), S. 186/92.

Vgl. A, IX. h. S. 28 f.

18) Der Freygeist. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen. Verfertigt im Jahre 1749: C, I. 1) Teil 5 (1755), S. 1/188. — C, II. 100) Teil 2, 1/158; 100) b. Teil 61, 1/136; vgl. ferner § 215, I. 1. 36). — C, I. 2) Bd. 21, 1/158; 17) Bd. 5, 3/75; 28) Bd. 2, 49/124.

Einzelabgabe: Der Freigeist. Der Schatz. Elberfeld, Loll's Nachfolger. 1883. 41 S. 8. (= Museum. Sammlung literarischer Meisterwerke. Nr. 50).

Der Freigeist. Für die Darstellung neu bearbeitet von F. W. Gubitz: Jahrb. deutscher Bühnenspiele, hragg. von F. W. Gubitz. Jahrg. 45 (Berlin 1866). 8.

Übersetzungen: ins Französische: Théâtre Allemand (1772), Bd. 2, 1/183: L'Esprit Fort; 2. Aufl. 1785, Bd. 2; siehe Nr. 15). Vgl. Journal encyclopédique 1772, Bd. 3, Tl. 3 (1. Mai), S. 371/3. — Ins Dänische: Fritænkeren. . . . Oversat af P. T. W(andall). Kjøbenhavn 1775. 8. — Ins Niederländische: De Vrygeest (= Spectatoriaale Schouwburg behelzende eene verzameling der beste zedelyke Tonneelstukken, byeen gebragt uit alle de verscheiden taalen van Europa. Teil 6. Amsterdam 1778. 8. — Ins Englische: Three Comedies (The Freethinker, The Treasure, Minna von Barnhelm), translated by J. J. Holroyd. London, Colchester. 1838. 12. Vgl. C, I. 78). — Ins Russische: siehe Nr. 63) g. Bd. 2.

Älterer Entwurf des Stückes (1749): C, I. 17) Bd. 11, 2, 423/34; 28) Bd. 3, 262/72.

Vgl. E. Mentzel, Lessings 'Minna von Barnhelm' und 'Freygeist' auf der Frankfurter Bühne in den Jahren 1767 und 1768: Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst 4 (1893), S. 375/85; besonders S. 380/4. — Ernst Consentius, 'Freygeister, Naturalisten, Atheisten' u. s. w. (1899). Siehe Nr. 13). S. 3/39.

19) Tarantula. Eine Poßen Oper, im neusten italienischen Gusto oder Geschmack, aufgesetzt von einem reisenden Liebhaber der Musik und Poesie, bey Eröffnung des Operntheaters in Teltow. Teltow an der Tyber 1749. (Bruchstück): C, II. 190) Bd. 1 (1784), S. 181/98. — C, I. 17) Bd. 11, 2, 505/11; 28) Bd. 3, 272/9.

Vgl. L. H. Fischer, Frd. Wilh. Marburg, der Herausgeber der ältesten musikalischen Wochenschrift Berlins: Der Bär 14 (1887/8), S. 285/7. — Wiederholt: L. H. Fischer, Aus Berlins Vergangenheit. Gesammelte Aufsätze zur Kultur- und Litteraturgeschichte Berlins. Berlin 1891. 8. S. 82/91. Besonders S. 84/6.

20) Samuel Henzi. Ein Trauerspiel. (Bruchstück. 1749): C, II. 46) (1753), S. 148/214. — C, II. 190) Bd. 2, 81/140. — C, I. 2) Bd. 22, 151/212; 17) Bd. 8, 227/50 und 11, 2, 435/80; 28) Bd. 5, 97/122.

Über das Trauerspiel 'Samuel Henzi':

a. A, IX. o. S. 271 f.: Bodmers Urteil.

b. Götting. gel. Anzeigen 1753/5. Siehe C, I. 1). Vgl. dazu A. v. Hallers Gedichte, hragg. von Ludwig Hirzel. Frauenfeld 1882. S. CCLXXIX/XXXIII. CCCXLVI/L.

c. Johann Conrad Fueßlins unparteyische Nachricht von den letzten Religions- und Staatsverbrechern des Schweizerlandes: Hamburgisches Magazin 14, St. 6 (1755), S. 620/43, besonders S. 636/43 (gegen Lessing).

d. Neue Erweiterungen der Erkenntnis und des Vergnügens 6, St. 32 (1755), S. 124/30 (gegen Fueslin). Wiederholt: A, VI. c. Bd. 3, 13/6.

e. Gottlieb Emanuel v. Haller, Bibliothek der Schweizer-Geschichte 6 (1787), S. 69/71 (über ältere Beurteilungen Henzis, schroff absprechend über Lessing).

f. J. G. Herder, Ueber das deutsche Theater: J. G. Herders Lebensbild, hrsgg. von Emil Gfr. v. Herder, Bd. 1, Abt. 3, Hälfte 1 (Erlangen 1846), S. 37 (über den Vers im Henzi).

Vgl. ferner über Henzi und seine Beziehungen zu deutschen Dichtern:

g. Joh. Jak. Bähler, S. Henzis Leben und Schriften. Aarau, Sauerländer. 1880. 119 S. 8.

h. Ludwig Hirzel, S. Henzi: Im neuen Reich 1880. Bd. 1, 285/302.

i. A. Maag, Zur Henziverschwörung in Bern 1749: Archiv für schweizerische Geschichte 21 (1891), S. 85 ff.

j. Maria Krebs, Henzi und Lessing. Eine historisch-litterarische Studie (= Neujahrsblatt der litterarischen Gesellschaft Bern auf das Jahr 1904). Bern, K. J. Wyß. 1903. 57 S. 4.

k. Jakob Baechtold, Geschichte der Deutschen Literatur in der Schweiz (1892), S. 560 f. 576. 581; Anmerkungen S. 177 f.

l. Jak. Baechtold, Von und über Bodmer: Schnorrs Archiv 6 (1877), S. 86/8 (Brief Bodmers an Henzi). Dazu ein Nachtrag: ebenda 9 (1880), S. 425 f.

m. Zwei deutsche Gedichte S. Henzis, gerichtet an J. J. Bodmer. Mitgetheilt von Joh. Jak. Bähler: ebenda 10 (1881), S. 364/9.

n. E. L. Rochholz, Tell und Geßler in Sage und Geschichte. Nach urkundlichen Quellen. Heilbronn, Gebr. Henninger. 1877. 8. S. 232/41 über Henzi und sein Telldrama.

o. Gustav Roethe, Die dramatischen Quellen des Schillerschen ‚Tell‘: Forschungen zur deutschen Philologie. Festgabe für Rudolf Hildebrand zum 13. März 1894. Leipzig. Veit & Comp. 1894. 8. S. 224/76, besonders S. 229. 250/2.

p. Theodor Meyer-Merian in Basel, Samuel Henzi. Ein Trauerspiel in fünf Akten: Berner Taschenbuch 16 (1867), S. 147/242. — Neue Ausgabe. Aarau, Sauerländer. 1878. 98 S. 8. = Bibliothek vaterländischer Schauspiele, Nr. 21.

21) Weiber sind Weiber. Ein Lustspiel in 5 Aufzügen. Berlin 1749. (Bruchstück): C, II. 190) Bd. 1 (1784), S. 1/46. — C, I. 17) Bd. 11, 2, 484/504; 23) Bd. 3, 280/98.

22) Abhandlung von den Pantomimen der Alten (Entwurf. 1749/50): C, II. 190) Bd. 2 (1786), S. 223/44. — C, I. 2) Bd. 22, 243/58; 17) Bd. 11, 2, 841/50; 28) Bd. 14, 144/53.

23) Römische Historie von Erbauung Der Stadt Rom, Bis auf die Schlacht bey Actium, oder das Ende der Republik; aus dem Französischen des Herrn Rollins ins Deutsche übersetzt. Vierter, fünfter und sechster Theil. Leipzig (seit 1750: Leipzig und Danzig), bey Johann Heinrich Rüdiger, 1749/52. III. 8. IV (1749): 24 Bl., 480 S.; V (1750): 510 S.; VI (1752): 550 S. Die übrigen Bände sind nicht von Lessing übersetzt. — Vgl. C, I. 28) Bd. 4, 45 f.

24) Beyträge zur Historie und Aufnahme des Theaters. Erstes bis Viertes Stück. Stuttgart, bey Johann Benedict Metzler, 1750. 12 Bl., 606 S., 4 Bl. 8. Von Lessing und Christlob Mylius gemeinsam herausgegeben.

Stück I: Vorrede (von Lessing). — S. 1: Versuch eines Beweises, daß die Schauspielkunst eine freye Kunst sey (von Mylius). — S. 14: Abhandlung von dem Leben, und den Werken des Marcus Accius Plautus (von Lessing). — S. 53: Abhandlung von dem Nutzen und den Theilen des dramatischen Gedichts. Aus dem Französischen des Peter Corneille übersetzt. — S. 96: Des Herrn von Voltaire Gedanken über die Trauer- und Lustspiele der Engländer, aus seinen Briefen über die Engländer übersetzt (von Mylius). — S. 110: Theatralische Neuigkeiten aus Paris. — S. 123: Nachricht von dem gegenwärtigen Zustande des Theaters in Berlin.

Stück II. S. 139: Die Gefangnen, ein Lustspiel. Aus dem Lateinischen des M. Accius Plautus übersetzt (von Lessing). — S. 211: Die zweyte Abhandlung des Peter Corneille, von den Trauerspielen insbesondre, und von den Mitteln, sie nach der Wahrscheinlichkeit und Nothwendigkeit auszuführen. Aus dem Französischen übersetzt. — S. 266: Untersuchung, ob man in Lustspielen die Charaktere übertreiben solle? (von Mylius). — S. 273: Nachricht von dem gegenwärtigen Zustande des Theaters in Dresden (vermutlich von Ossenfelder). —

S. 283: Fortgesetzte Nachricht von dem gegenwärtigen Zustande des Theaters in Berlin. — S. 287: Theatralische Neuigkeiten aus Paris.

Stück III. S. 297: Clitia, ein Lustspiel in fünf Aufzügen. Aus dem Italienischen des Nicolaus Machiavell übersetzt (von Mylius). Sieh § 206, 9. 6). — S. 369: Kritik über die Gefangnen des Plautus (von Lessing). — S. 436: Nachricht von dem gegenwärtigen Zustande des Theaters in Paris. — S. 469: Samuel Werenfels Rede zu Vertheidigung der Schauspiele. Aus dem Lateinischen ins Deutsche übersetzt, und mit einigen Anmerkungen begleitet von M. Immanuel Friedr. Gregorius, aus Camenz (von Lessing).

Stück IV. S. 481: Die Schauspielkunst, an die Madame *** durch den Herrn Franciscus Riccoboni, den jüngern. Aus dem Französischen übersetzt (von Lessing). — S. 545: Die dritte Abhandlung des Peter Corneille, von den drey Einheiten, der Handlung, der Zeit, und des Orts. — S. 573: Beschluß der Kritik über die Gefangnen des Plautus (von Lessing). — S. 592: Nachricht von dem gegenwärtigen Zustande des Theaters in Stutgard. — S. 596: Nachricht von einem in Freyberg aufgeführten Schulschauspiele (von Mylius; der Aufsatz veranlaßte wegen der von Lessing nicht gebilligten Bitterkeit der Kritik den Schluß der ‚Beiträge‘). C, I. 2) Bd. 22, 265/390; 23, 1/40; 17) Bd. 11, 1, 1/182; 28) Bd. 4, 47/193.

Vgl. Critische Nachrichten aus dem Reiche der Gelehrsamkeit 1750, Nr. 6, S. 55 f.; Nr. 8, S. 72; Nr. 40, S. 387 f.

25) Die Gefangnen, ein Lustspiel. Aus dem Lateinischen des M. Accius Plautus übersetzt. Stuttgart, bey Johann Benedict Metzler, 1750. 72 S. 8. — Vgl. C, I. 17) Bd. 11, 1, 35; 28) Bd. 4, S. XI f. und 194.

Wiederholt: M. Accius Plautus, Lustspiele. Aus dem Lateinischen übersetzt. Mit einer Vorrede von C. S. Mylius. Erster Band. Berlin 1784. 8.

26) Justin. [Ein Lustspiel in fünf Aufzügen. Nach dem Pseudolus des Plautus]. (Entwurf. 1750): C, II. 190) Bd. 1 (1784), S. 237/48. — C, I. 17) Bd. 11, 2, 539/45; 28) Bd. 3, 299/303.

27) Der Schatz. Ein Lustspiel in einem Aufzuge. Verfertigt im Jahre 1750. (Nach dem Trinummus des Plautus): C, I. 1) Teil 5 (1755), S. 189/296. — C, II. 100) Teil 2, 159/252; 100) b. Teil 61, 137/216; vgl. ferner § 215, I. 1. 18). — C, I. 2) Bd. 21, 159/252; 17) Bd. 5, 77/118; 28) Bd. 2, 125/70.

Einzelausgaben: Zerbst 1764. 8. (Nachdruck). — Wien 1771. 8. — Stuttgart 1779. 8. — Elberfeld 1883. 8. Sieh Nr. 18).

Der Schatz. Lustspiel in einem Aufzug nach Lessing. Paderborn, Kleine. 1877. 32 S. 8. (= Kleines Theater [Familien- und Vereins-Theater]. Sammlung leicht ausführbarer Lust- und Schauspiele und dramatischer Scenen. Bd. 23).

Programm einer Aufführung durch Schüler des Vitzthumgymnasiums in Dresden am 12. Dezember 1900. 7 Bl. 12.

Übersetzungen: aus Französische: Théâtre Allemand (1772), Bd. 2, 389/504: Le Trésor; 2. Aufl. 1785, Bd. 2; sieh Nr. 15). Vgl. Journal encyclopédique 1772, Bd. 3, Tl. 3 (1. Mai), S. 375/7. — Ins Englische: sieh Nr. 18). — Ins Niederländische: De Schat. Amsterdam 1867. 8. (= Verscheidenheid. Bundel dramatische werken in proza en poëzij, Bd. 1). — Ins Russische: sieh Nr. 63) g. Bd. 2.

Vgl. Rektor Schmieder in Halle, Plautus, Lessing, Schiller: Annalen des Theaters. Heft 15 (Berlin, bei Friedrich Maurer. 1795. 8.), S. 5/14, besonders S. 5/11. — Eugen Sierke, E. G. [so] Lessing als angehender Dramatiker, geschildert nach einer Vergleichung seines ‚Schatzes‘ mit dem Trinummus des Plautus. Eine ästhetisch-literarhistorische Abhandlung. Leipziger Dissertation. Königsberg 1869. Gedruckt bei H. Hartung. 2 Bl., 55 S. 8. — A, VII. e, h.

28) Comische Einfälle und Züge (um 1750, zum Teil wohl schon früher) C, II. 190) Bd. 2 (1786), S. 255/68. — C, I, 17) Bd. 11, 2, 833/7; 28) Bd. 3, 496/500.

Vgl. Erich Schmidt, Die Quellen der ‚Comischen Einfälle und Züge‘ Lessing's: Sitzungsberichte der kgl. preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin 1897, S. 462/79.

29) Das Leben ist ein Traum. Ein Schauspiel aus dem Spanischen des Don Pedro Calderon de la Barca übersetzt. Berlin 1750. (Bruchstück): C, I. 6) Bd. 13, 647; 17) Bd. 11, 2, 569; 28) Bd. 3, 303.

30) Eraclio. (Dramatisches Bruchstück, aus dem Spanischen übersetzt, um 1750): C, I. 17) Bd. 11, 2, 683/5; 28) Bd. 3, 304/6.

Vgl. A, VII. gg. S. 10/5. 157/66.

31) Fenix. (Dramatisches Bruchstück, aus dem Spanischen von Francisco de Leyva übersetzt, um 1750): C, I. 17) Bd. 11, 2, 686/9; 28) Bd. 3, 306/9.

Vgl. A, VI. hh. S. 529/32. — A, VII. gg. S. 11. 15/22. 166/8. 299/301.

32) Palaion. Comedie en un Acte. à Berlin 1750. (Bruchstück): A, II. aa. Bd. 1, 508/11 und C, I. 6) Bd. 2, 459 f. — C, I. 17) Bd. 11, 2, 546/58; 28) Bd. 3, 310/6.

33) Gedanken über die Herrnhuter. 1750. (Bruchstück): C, II. 189) (1784), S. 255/68. — C, I. 2) Bd. 17, 302/23; 17) Bd. 14, 203/12; 28) Bd. 14, 154/63.

Vgl. A, II. kk. S. 22/5. — A, II. v. 2. Aufl. Bd. 1, 696/8. — A, VIII. aa. S. 1/57.

34) Beiträge zu den Critischen Nachrichten aus dem Reiche der Gelehrsamkeit. Berlin, Bey Haude und Spener. 1750 f. 4. Zu Jahrgang 1750 lieferte Lessing gemeinsam mit Christlob Mylius den Anhang mit der Ankündigung des neuen Jahrgangs 1751, den Mylius herausgab; zu diesem gegen 30 Besprechungen verschiedenartiger Schriften. — C, I. 28) Bd. 4, XII/XIV und 200/84.

Vgl. A, IX. k. S. 71/86. 93/6. 101/30. 135/44. 147/9. 153 f. 156 f. 164/70. 172/4. — A, VII. dd. S. 8 f. 14 f. — A, VII. gg. S. 79/109. — E. Consentius, Lessing und die Vossische Zeitung (1902). Sieh Nr. 12). Besonders S. 16/20. 25. 29/36. 50/63. 66 f. 102/4.

35) Das Neueste aus dem Reiche des Witzes, als eine Beylage zu den Berlinischen Staats- und Gelehrten Zeitungen. 1751. 72 S. 4. 9 Stücke (vom April bis zum Dezember 1751) zu je 8 Seiten. — C, I. 2) Bd. 23, 341/93; 17) Bd. 8, 11/135. 273/83. 295/303; 28) Bd. 4, 385/475.

Darin neben andern Besprechungen deutscher, französischer und englischer Schriften im April: S. 2/5 über J. J. Rousseau, ob die Wiederherstellung der Wissenschaften und Künste zur Reinigung der Sitten etwas beigetragen habe; S. 6/8 die Sinngedichte ‚Auf die Europa‘, ‚Auf einen gewissen Dichter‘, ‚Auf den Bav‘, S. 8 die Fabel ‚Der Sperling und die Fledermaus‘ = C, I. 2) Bd. 2, 37 f.; 17) Bd. 1, 229 f.; 28) Bd. 1, 157. — Mai: S. 9/11 über Klopstocks Messias, Bd. 1; S. 13 f. über Bodmers ‚Jacob und Joseph‘ und ‚Die Sündfluth‘. — Juni: S. 18/22 über Diderots Schreiben über die Tauben und Stummen; S. 23 f. über La Mettrie, Die Kunst zu genießen. — Juli: S. 25/30 Die Liebe macht edel. Eine Geschichte (aus dem Französischen übersetzt; vgl. Josef Seemüller, Zu Lessing: Zeitschrift f. dtsch. Altertum 24 (1880), S. 42/5); S. 30 Zwei Sinngedichte von A. G. Kästner; S. 31 f. Neun Sinngedichte Lessings. — August: S. 33/40 Eine Geschichte (aus dem Französischen des du Frény übersetzt; vgl. A, IX. n); S. 40 Der müßige Pöbel. Niklas, Der Neid, Der Furchtsame, An die Liebe = C, I. 2) Bd. 1, S. 347. 350 f. 68. 357; 17) Bd. 1, 66/8. 141 70; 28) Bd. 1, 84. 86. 28. 89 f. — September: S. 41/7 Ueber das Heldengedicht der Messias — Nr. 46) Brief 15/7; C, I. 2) Bd. 4, 31/58; 17) Bd. 8, 203/17; 28) Bd. 5, 75/87; S. 47 f. Schreiben an den Herausgeber (von Kästner); S. 48 ein Sinngedicht von Kästner und zehn Sinngedichte von Lessing; S. 48 Faustin = C, I. 2) Bd. 2, 47; 17) Bd. 1, 234 f.; 28) Bd. 1, 161 f. — Oktober: S. 49/56 über Bernard, Die Kunst zu lieben; S. 56 die Fabeln ‚Der Tanzbär‘, ‚Der Adler und die Eule‘, ‚Morydan‘ = C, I. 2) Bd. 2, 39/41; 17) Bd. 1, 230 f. 253; 28) Bd. 1, 157 f. 188 f. — November: S. 57/64 Die Religion. Erster Gesang = C, I. 2) Bd. 2, 137/72; 17) Bd. 1, 177/87; 28) Bd. 1, 255/67. — Dezember: S. 65/8 Reise der Unschuld nach der Insel Cythere; S. 68 f. Schreiben über Schönaichs ‚Hermann‘ und Naumanns ‚Nimrod‘ (wahrscheinlich von Mylius; vgl. E. Consentius, Lessing und die Vossische Zeitung, S. 4/8); S. 69 f. Das Ebenbild. Eine Fabel des la Motte (aus dem Französischen übersetzt); S. 70/2 Anekdoten vom Pariser Theater, Bemerkungen zur Geschichte desselben.

Die hier veröffentlichten Gedichte stehen meist auch in Nr. 45). Vgl. dort.

Vgl. Die Sonntagsbeilage der Vossischen Zeitung. 1858/1903. Das Neueste aus dem Reiche des Witzes. 1751. Hrsgg. von Heinr. Hub. Houben (Bibliographisches Repertorium II). Berlin. B. Behrs Verlag. 1904. 4. S. IX/XII Einleitung (von F. Muncker); Sp. 1/12 bibliographische Übersicht über das ‚Neueste‘ nebst Facsimile des ersten Stücks vom April 1751. — A, IX. a. S. 623/5. — C, II. 46) b.

36) a. Kleinigkeiten. Frankfurt und Leipzig [d. h. Stuttgart bei Johann Benedict Mezler] 1751. 94 S., 1 Bl. 8. Im ganzen 65 Gedichte, darunter mehrere aus Nr. 3) und 6); die meisten in Nr. 45) unter den ‚Liedern‘ wieder abgedruckt. 4 Gedichte hier aber unter die Sinngedichte gestellt.

Vgl. Berlin. privileg. Zeitung 1751, St. 145 (4. Dez.) Lessing (= C, I. 17) Bd. 12, 473 f.; 28) Bd. 4, 375).

b. Kleinigkeiten von G. E. Lessing. Neue Auflage. Frankfurt und Leipzig [d. h. Stuttgart, bei Joh. Bened. Mezler]. 1757. 100 S., 2 Bl. 8. Im ganzen 86 Gedichte, die ersten 73 = Nr. 45) S. 3/97 (nach dem zweiten Drucke), die nächsten 12 aus Nr. 36) a nachgeholt, am Schlusse Nr. 14). — Dritte Auflage. Stuttgart bey Johann Benedict Mezler. 1762. 100 S., 2 Bl. 8. — Vierte Auflage. Ebenda 1769. 100 S., 2 Bl. 8. — Fünfte Auflage. Ebenda 1779. 8.

Vgl. Nr. 45) b.

37) Agamemnon. Ein Trauerspiel aus dem Englischen des H. Thomson übersetzt. (Bruchstück, in Prosa, um 1751): C, I. 17) Bd. 11, 2, 519/38; 28) Bd. 22.

38) Tancred und Sigismunda. Ein Trauerspiel. (Bruchstück einer Übersetzung in Prosa aus Thomson, um 1751): C, I. 17) Bd. 11, 2, 516/8; 28) Bd. 22.

39) Des Herrn von Voltaire Kleinere Historische Schriften. Aus dem Französischen übersetzt. Rostock, verlegt Johann Christian Koppe. 1752. 4 Bl., 366 S. 8. — Vgl. A, IX. k. S. 1/58; hier sind mehrere Bruchstücke der Übersetzung abgedruckt. Nur Lessings Vorrede C, I. 28) Bd. 5, 1/3. — Vollständiger Abdruck: G. E. Lessings Übersetzungen aus dem Französischen Friedrichs des Großen und Voltaires. Im Auftrag der Gesellschaft für deutsche Litteratur in Berlin hrsgg. von Erich Schmidt. Berlin. Verlag von Wilhelm Hertz. 1892. VIII, 273 S. 8. Besonders S. 25/252. 254/69.

Der letzte der 15 von Lessing übersetzten Essays erschien vorher schon in Gottscheds Neuestem aus der anmuthigen Gelehrsamkeit 1751, Ostermonat S. 290/8: Des Herrn von Voltäre Abhandlung von den Verschönerungen der Stadt Paris, aus dem Französischen übersetzt, und Maymonat S. 353/60: Fortsetzung der neulichen voltärischen Abhandlung von der Stadt Paris (mit kleinen Abweichungen von Lessings Wortlaut und mehreren Anmerkungen). — Vgl. A, V. tt.

Vgl. Berlin. privileg. Zeitung 1751, St. 129 Lessing (= C, I. 17) Bd. 12, 468/70; 28) Bd. 4, 364 f.). — Critische Nachrichten aus dem Reiche der Gelehrsamkeit 1751, St. 47 (19. Nov.) Christlob Mylius. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 3, 1/6.

Vgl. auch A, VI. hh' und ii'.

40) Johann Huarts Prüfung der Köpfe zu den Wissenschaften Worinne er die Verschiedenen Fähigkeiten die in den Menschen liegen zeigt Einer jeden den Theil der Gelehrsamkeit bestimmt der für sie eigentlich gehört Und endlich den Aeltern Anschläge ertheilt wie sie fähige und zu den Wissenschaften aufgelegte Söhne erhalten können Aus dem Spanischen übersetzt von G. E. Lessing. Zerbst In der Zimmermannischen Buchhandlung. 1752. 12 Bl., 456 S., 4 Bl. 8. — Zweyte verbesserte, mit Anmerkungen und Zusätzen vermehrte Auflage von Johann Jakob Ebert. Wittenberg und Zerbst bey Samuel Gottfried Zimmermann 1785. XX, 583 S. 8. — Die 'Vorrede des Uebersetzers' abgedruckt: C, I. 2) Bd. 8, 3/12; 18) Bd. 18, 225/8; 28) Bd. 5, 4/8.

Vorarbeit dazu: Einige Materialien zu einem Lateinischen Aufsätze über Johann Huart (1751/2): A, II. f. Bd. 3 (1795), S. 365/70. — C, I. 17) Bd. 19, 567/9; 28) Bd. 14, 169/71.

Vgl. A, VII. gg. S. 3/10. 113/27.

41) Schreiben an das Publicum. Aus dem Französischen [von Friedrich dem Großen]. Berlin 1753. 16 S. 8. In zwei Drucken. — Zweytes Schreiben an das Publicum. Aus dem Französischen. Berlin 1753. 16 S. 8. — Drittes Schreiben an das Publicum. Aus dem Französischen. Berlin 1753. 16 S. 8. — Vgl. C, I. 28) Bd. 5, 21. — Mit dem französischen Text Friedrichs des Großen neu gedruckt: G. E. Lessings Übersetzungen aus dem Französischen Friedrichs des Großen und Voltaires. Hrsgg. von Erich Schmidt (1892); sieh Nr. 39). S. 1/24. Vgl. ebenda S. IV f. 253 f.

Vgl. Joh. Gust. Droysen, Friedrich's des Großen 'trois lettres au public': Deutsche Rundschau 40 (1884), S. 383/98.

42) An impartial Foreigner's Remarks upon the present Dispute between England and Prussia, in a Lettre from a Gentleman at the Hague to his Friend in London. Anmerkungen eines unpartheyischen Fremden über die gegenwärtige Streitigkeit zwischen England und Preussen; in einem Briefe eines Edelmanns in dem Haag an seinen Freund in London. Aus dem

Englischen. gedruckt im Jahre 1753 [Berlin]. 24 S. 4. — Lessings Übersetzung abgedruckt: Reinhold Koser, Preussische Staatsschriften aus der Regierungszeit König Friedrichs II. Berlin 1877/85. 8. Bd. 2, 474/91. Vgl. auch Bd. 1, S. XXXII. — Vgl. C, I. 28) Bd. 5, 22. — Lessings Übersetzung beruht auf dem französischen Text, der gleichfalls 1753 zusammen mit dem englischen, dann mit niederländischer Übertragung erschien und in der Tat die Urschrift darbietet, verfaßt von dem geheimen Kabinettsrat Johann Gotthilf Vockerodt in Berlin.

Vgl. Berlin. privileg. Zeitung 1753, St. 59 Lessing (= C, I. 17) Bd. 12, 497 f.; 28) Bd. 5, 166 f.).

43) Des Abts von Marigny Geschichte der Araber unter der Regierung der Califen. Aus dem Französischen. Erster Theil. Berlin und Potsdam, bey Christian Friedrich Voß. 1753. 36 Bl., 480 S. 8. — Zweiter und dritter Theil. Ebenda 1754. 8. Von Band 2 übersetzte Lessing noch den größten Teil; den Rest und Band 3 übertrug ein anderer, wohl ein Theologe. — Die ‚Vorrede des Uebersetzers‘ vor Bd. 1 abgedruckt: C, I. 2) Bd. 8, 13/28; 17) Bd. 19, 67/79; 28) Bd. 5, 23/9.

Vgl. Berlin. privileg. Zeitung 1753, St. 20. 65; 1754, St. 79. 145 Lessing (= C, I. 17) Bd. 19, 27/30. 52 f. 55 f.; 28) Bd. 5, 153 f. 171 f. 414 f. 450 f.). — Götting. Anzeigen von gelehrten Sachen 1753, St. 71 (11. Juni), S. 655 f. (ganz absprechend); dazu 1754, St. 20 (16. Febr.), S. 169. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 3, 7 f.

Über den Plan Lessings, Marignys Werk durch eine Geschichte der Moraviden in Spanien fortzusetzen, vgl. C, I. 28) Bd. 14, 174.

44) Das Christenthum der Vernunft (Bruchstück, um 1753): C, II. 189) (1784) S. 219/26. — C, I. 2) Bd. 17, 266/73; 17) Bd. 14, 213/7; 28) Bd. 14, 175/8.

Vgl. Alexander Frhr. von der Goltz, Lessing's Fragment: ‚das Christenthum der Vernunft‘ — eine Arbeit seiner Jugend: Theologische Studien und Kritiken 30, 1 (1857), S. 56/84, darin S. 81/4 Lessings Bruchstück abgedruckt. — A, II. kk. S. 25/36. 130. — A, VIII. II. S. 26/37.

45) Gesammelte Gedichte: G. E. Lessings Schriften (= C, I. 1). Erster Theil (1753). — Wien 1816. II. 8. Philipp Reclams Universal-Bibliothek, Nr. 28. Leipzig 1867. 95 S. 8. — Elberfeld, Loll's Nachfolger. 1882. 94 S. 8. (= Museum. Sammlung literarischer Meisterwerke. Nr. 43). — Meyer's Volksbücher, Nr. 241/2. Leipzig. Bibliographisches Institut. 1887. 163 S. 8.

a. Bl. 2/11 Vorrede (zu Teil 1 und 2 der ‚Schriften‘). — C, I. 2) Bd. 8, 29/40; 17) Bd. 12, 405/9; 28) Bd. 5, 33/7.

b. S. 1/98 Lieder (S. 1/54 Erstes Buch, S. 55/98 Zweytes Buch). Im ganzen 74 Gedichte, meist vorher in Nr. 36) a, mehrere auch in Nr. 3), 6) und 35) gedruckt. — C, I. 2) Bd. 1, 329/96 (2. Druck: 305/72) und 2, 190/201 (Nachlese); 17) Bd. 1, 49/100; 28) Bd. 1, 59/132.

Von den Gedichten der Nachlese erschienen einzelne zuerst in Nr. 59), 106) und 180). Später wurden noch veröffentlicht:

α. Trinklied: Wiener Blättchen 1783, 23. November. Wiederholt: Neuer Anzeiger für Bibliographie, hrsgg. von Julius Petzholdt. 1864. S. 140 (von J. M. Wagner); A, III. z'. S. 215. — Dasselbe Gedicht m. d. T. Eine Gesundheit: Voigtländisches Historisch-litterarisches Mancherlei, schrieb's Gottlob Hacke. Leipzig 1790. Stück 13 (1. Juli 1788), S. 112; B, I. β (1870). S. 521 f.

β. Ich: Obersächsische Provinzialblätter, Bd. 15 (Altenburg und Erfurt 1804), S. 8 f.; Literarischer und artistischer Anzeiger. Als Beilage zum Freymüthigen oder Ernst und Scherz 1804. Nr. 20, S. LXXIX f.; A, IX. c. S. 134 f.

Verschiedene Lieder nahm Ramler 1766 unter seine Lieder der Deutschen und 1774/8 in seine Lyrische Blumenlese auf; vgl. § 217, 1. 70) und 71). Auch in andern Sammlungen wurden einzelne wieder abgedruckt; so das ‚Trinklied‘ (S. 68) in Nr. 59); 3 Lieder in Frd. Wilh. Marpurgs Neuen Liedern zum Singen beym Clavier (Berlin 1756); 4 Lieder in: Musikalisches Vielerley, hrsgg. von Carl Philipp Emanuel Bach (Hamburg 1770); ‚Der Schiffbruch‘ in Chn. Heinr. Schmidts Anthologie der Deutschen 3 (Leipzig 1772), S. 326; 7 Lieder und eine Ode in Frd. Matthissons Lyrischer Anthologie 4 (Zürich 1803), S. 151/67, u. s. w.

Übersetzungen: Ins Französische: Michael Huber, Choix de poésies allemandes. Paris 1766. IV. 8. Bd. 2, 345/53 (12 Lieder in Prosa übertragen, darunter ‚An die Leyer‘, ‚Die Gewißheit‘, ‚Der Donner‘, ‚Der Tod‘).

Ins Niederländische: Hendrik Riemsnijder, *Proeven van Dichtlievende Kleinigheden, tot Uitspanning van den Geest*. 's Gravenhage, by Isaac van Cleef. 1780. 192 S. 8. (5 Gedichte, darunter S. 61 'Die Gespenster', S. 105 'Die Türken', S. 150 'Die schlafende Laura', halb nach Lessing, halb nach Zachariä).

Ins Englische: 'An eine kleine Schöne': *The Weekly Magazine of original Essays, fugitive Pieces, and interesting Intelligence* 2, 30 (Philadelphia, 5. Mai 1798). — 'Die Namen', übersetzt von Harley: *The Port Folio* 3, 25 (Philadelphia, Januar 1803). — 'Die Namen', übersetzt von Samuel Taylor Coleridge: *Poetical Works*, edited with a biographical Introduction by James Dykes Campbell. London and New York 1893. 8. S. 144. Vgl. dazu Alois Brandl, *S. T. Coleridge und die englische Romantik*. Berlin 1886. 8. S. 263 f.; James Russell Lowell, *The English Poets*; Lessing; Rousseau: *Essays*. London, The Scott Library (1888). 12. S. 260. 307.

Ins Russische: sieh Nr. 63) g. Bd. 5.

Über Lessings Lieder:

1. Sendschreiben über des Herrn Lessings lyrischscherzhaft Gedichte: *Neue Erweiterungen der Erkenntnis und des Vergnügens* 12, St. 68 (1760), S. 146/57. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 3, 27/33.

2. Robert Boxberger, *Zu Lessing: Schnorrs Archiv* 5 (1876), S. 483 f. (über 'Eine Gesundheit', sieh Nr. 45) b. α). Vgl. auch A, IX. h. S. 27 f.

3. Alfred Schöne, *Zu Lessing: Schnorrs Archiv* 6 (1877), S. 335/42; besonders S. 335/7 (über 'Eine Gesundheit').

4. Gustav Kettner (über 'Eine Gesundheit'): *Zeitschrift f. dtsch. Philologie* 17 (1885), S. 245 f.

5. Max Friedlaender, *Commersbuch*. Hrsgg. und mit kritisch-historischen Anmerkungen versehen. (Edition Peters, Nr. 2666). Leipzig, C. F. Peters. 1892. VIII, 163 S. 12. — 2. Auflage. Ebenda 1897. VIII, 204 S. 12. (besonders über Nr. 3) f, i, 6) f usw.

6. M. Rubensohn, *Filiationen: Euphorion* 3 (1896), S. 93/100 (bes. S. 94/8). 464/6. Auch in Sonderdruck: *Filiationen*. Adolf Kirchhoff gewidmet. Bayreuth 1896. 8 S. 8. (über Lessings Sinngedichte und Jugendlieder, darunter Nr. 3) i).

7. Wilhelm Anderson, *Beiträge zur Charakteristik der anakreontischen Dichtung*. Leipziger Dissertation. Greifswald. 1897. 2 Bl., 45 S. 8.

8. A, IX. s. S. 618/20.

9. Ernst Consentius, *Lessing — Anakreon: Tägliche Rundschau* 1901, Beilage Nr. 192.

10. Max Friedlaender, *Das deutsche Lied im 18. Jahrhundert. Quellen und Studien*. Stuttgart und Berlin 1902. Cotta. 2 Bände in 3 Abteilungen. 8. Besonders Bd. 2, 86/102. 328 f. 505 f. 532. 591. Über Nr. 3) d, f, i, j, 6) c, f, j, k, l, n und viele andere Lieder Lessings.

c. S. 99/128 Oden. Im ganzen 8 Gedichte, 3 davon vorher in Nr. 12) gedruckt. — C, I. 2) Bd. 2, 1/34 und 202/14 (Nachlese); 17) Bd. 1, 101/17; 28) Bd. 1, 133/54.

Von den nach 1753 veröffentlichten Oden standen zwei zuerst in Nr. 12), eine in B, I. γ. S. 52. Eine von ihnen wurde in Frd. Matthiissons *Lyrischer Anthologie* 4 (Zürich 1803), S. 165/7 wieder abgedruckt.

Vgl. Franz Muncker, *Lessingische Odenentwürfe in der handschriftlichen Ueberlieferung: Festschrift, Konrad Hofmann zum 70. Geburtstag gewidmet*. Erlangen 1890 (= *Romanische Forschungen*, Bd. 5). S. 280/4.

d. S. 129/86 Fabeln. Im ganzen 23 Geschichten, davon 13 in Reimen, 10 in Prosa; darunter Nr. 3) l und n, Nr. 14), 'Das Geheimniß' und 'Die eheliche Liebe' aus Nr. 12), Jahrgang 1751 und 4 Fabeln aus Nr. 35). Von den Fabeln in Prosa wurden 7 in Nr. 86) aufgenommen; die gereimten erschienen wieder, um einige Gedichte vermehrt, als 'Fabeln und Erzählungen': C, I. 2) Bd. 2, 35/82 (dazu S. 215 f. = Nr. 35) S. 56 'Morydan') und 23, 401/3 (Nachlese); C, I. 17) Bd. 1, 229/56; 28) Bd. 1, 155/92.

Von den nach 1753 veröffentlichten Erzählungen erschienen zwei zuerst in Nr. 106), zwei im *Deutschen Museum* 1782, Bd. 1, St. 6, S. 544 f. 552 f.

8 gereimte Fabeln nahm Ramler 1783/90 in seine Fabellese (Buch 2, Nr. 36; 3, Nr. 4. 7. 16. 19; 4, Nr. 26; 5, Nr. 7; 6, Nr. 23 = Bd. 1/2, S. 225. 295 f. 300. 320/2. 327/30. 477; Bd. 3, S. 14. 216) auf; vgl. § 217. 1. 72). Auch in andern Sammlungen wurden einzelne abgedruckt; so 'Das Crucifix' in Chn. Frd. Rud. Vetterleins *Chrestomathie deutscher Gedichte*, Bd. 1 (1796) usw.

Übersetzung ins Französische: Michael Huber, *Choix de poésies allemandes*. Paris 1766. IV. 8. Bd. 1, 309/13 (3 Fabeln in Versen und eine in Nr. 86) nicht aufgenommene Prosafabel, alle in Prosa übertragen).

Vgl. über ‚Das Muster der Ehen‘: R. M. Meyer (1887), *siehe C, II. 14*); Reinhold Köhler in Seufferts Vierteljahrschrift 1 (1888), S. 492/4 und 2 (1889), S. 275/8 (wiederholt 1900 in R. Köhlers Kleineren Schriften 3, 89/95); Marcus Landau ebenda 5 (1892), S. 160.

Siehe auch Nr. 86) a, 3. 11. 15. 16; c, 6; Schriften über die Fabeln.

e. S. 187/234 Sinngedichte (S. 187/223 in deutscher, S. 224/34 in lateinischer Sprache). Von den Sinngedichten waren mehrere vorher in Nr. 12), 35) und 36) a erschienen. — C, I. 2) Bd. 1, 1/82 (Sinngedichte). 83/92 (Epigrammata) und 2, 173/89. 220 (Nachlese); C, I. 17) Bd. 1, 119/59; 28) Bd. 1, 1/58.

Von den nach 1753 veröffentlichten Sinngedichten erschienen mehrere in Nr. 106), 118) und 180) 1780. 1782 f., einzelne im Theater-Kalender, auf das Jahr 1779 (Gotha, bey Carl Wilhelm Ettinger), S. LXIV; in den Dichter-Manuscripten, hrsgg. von Joh. Frd. Schink (Wien 1781), Bd. 1, 147; in der Allg. dtsh. Bibliothek, Bd. 61, 2 (1785), S. 422; in A, II. o. Bd. 6, 500; A, II. p. Bd. 2, 41; A, IX. d. Nr. 247; je ein zweifelhaftes Sinngedicht in Hoffmanns von Fallersleben Findlingen, Heft 2 (Leipzig 1859), S. 133, und bei F. Frensdorff, Briefe zweier hannoverscher Aerzte an Albrecht von Haller (Zschr. des hist. Vereins f. Niedersachsen 1891, S. 153).

Einige wenige Sinngedichte nahm Ramler 1766 unter seine Lieder der Deutschen und 1774 in seine Lyrische Blumenlese, Bd. 1 auf; vgl. § 217, 1. 70) und 71). Mehrere wurden in späteren Sammlungen wieder abgedruckt, so in den von Karl Heinrich Jördens herausgegebenen Original-Dialogen und Erzählungen der Deutschen (Berlin 1789. II. 12.), Bd. 1, 117. 252; in K. H. Jördens' Blumenlese deutscher Sinngedichte (Berlin 1789 f. II. 8.), S. 179/202 (82 Sinngedichte); in Joh. Chn. Jahns Praktischer Anleitung, Geist und Herz durch die Lektüre der Dichter zu bilden (Bayreuth 1793 f. II. 8.), Bd. 1, 257 f. 261. 268 (6 Sinngedichte); in Chn. Frd. Rud. Vetterleins Chrestomathie deutscher Gedichte für Freunde vaterländischer Dichtkunst (Köthen 1796/9. III. 8.), Bd. 3, 586/97 (7 Sinngedichte); in (Frd.) Carl Julius Schütz' Epigrammatischer Anthologie (Halle 1806 f. III. 12.), Bd. 1, 241/96 (123 Sinngedichte); in Joh. Chph. Frd. Haugs und Frd. Chph. Weissers Epigrammatischer Anthologie (Zürich 1807/9. X. 8.), Bd. 4, 23/60 und 10, 3/6 (99 Sinngedichte; vgl. dazu Bibliothek der redenden und bildenden Künste 6 [1809], S. 65/105. 254/301, besonders S. 256/9), usw.

Übersetzungen: Ins Englische: The Philosophical Repository and Weekly Register 5, 128 (Philadelphia, 20. April 1805, drei Sinngedichte). — Durch S. T. Coleridge. Vgl. A. Brandl (1886); *siehe Nr. 45) b.* — London 1825. 8. *Siehe Nr. 86) c. 3.*

Übersetzung der lateinischen Epigramme in deutsche Verse von Ph. L. Krafft: Blätter für das bayerische Gymnasialschulwesen 19 (1883), S. 179/83.

Über Lessings Sinngedichte:

1. Sendschreiben über Herrn Lessings Sinngedichte (vielleicht von Lieberkühn): Neue Erweiterungen der Erkenntnis und des Vergnügens 12, St. 69 (1760), S. 233/43 (über Lessings Nachbildung des Martial). Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 151/8.

2. J. J. Hottinger, Versuch einer Vergleichung der deutschen Dichter mit den Griechen und Römern (= Schriften der Kurfürstlichen deutschen Gesellschaft in Mannheim, Bd. 5). Mannheim. 1789. 8. S. 331/5. 340/6.

3. [J. Ch. F.] Haug, Kordus und Lessing: Wielands Neuer Teutscher Merkur 1793. Bd. 3, St. 11 (November), S. 275/303.

Vgl. Carl Krause, Euricius Cordus. Eine biographische Skizze aus der Reformationszeit. Diss. Marburg 1863. 8. S. 53.

4. A, IX. c. S. 48/154 (über die deutschen Sinngedichte), 164 f. (über die lateinischen Epigramme).

5. August Müller, Zu Lessings Epigrammen: Archiv für Literaturgeschichte 1 (1870), S. 494/500.

6. A, IX. h. S. 24/7 von Robert Boxberger; S. 32 von Reinhold Köhler (wiederholt: R. Köhlers Kleinere Schriften 3 [1900], S. 88 f.).

7. Joh. Jak. Baebler, Zu Lessings Grabschrift auf einen Gehenkten: Schnorrs Archiv 9 (1880), S. 111.

8. Karl Wallstein, Die Quelle eines Sinngedichtes Lessings: ebenda 9 (1880), S. 276.

9. J. Bystron, Lessing's Epigramme und seine Arbeiten zur Theorie des Epigramms. Programm. Krakau 1889. 56 S. 8.

10. Karl Redlich, Wer ist der Verfasser des Sinngedichtes: Jupiter an die Götter und Menschen?: Seufferts Vierteljahrschrift 2 (1889), S. 278/81.

11. A, IX. o. S. 268 f.

12. M. Rubensohn (1896); sieh Nr. 45) b. 6.

13. J. Bolte, Stoffgeschichtliches zu Hans Sachs: Euphorion 3 (1896), S. 351/62; darin S. 359 f. über ‚Merkur und Amor‘.

14. Carl Scherer, Eine irrthümlich Lessing zugeschriebene Parodie von Kästner (‚Kurzsichtiger, der Neid‘ usw.): Euphorion 5 (1898), S. 537 f.

15. Emil Horner, Zu einem Stammbuchverse Lessings: ebenda S. 539 f.

16. A, IX. s. S. 610/8.

17. Max Friedlaender (1902); sieh Nr. 45) b. 10. Bd. 2, 98. 100 f.

18. R. Sprenger, Ein Gedicht Lessings [‚Die blaue Hand‘] in J. P. Hebels Erzählungen des rheinischen Hausfreundes: Zeitschr. f. d. dtsh. Unterricht 19 (1905), S. 457 f.

19. H. Droysen, Die ‚Montperniaden‘ in Lessings Epigramm auf Voltaire: Euphorion 13 (1906), S. 764/6.

f. S. 235/330 Fragmente (6 Gedichte, darunter Nr. 6) p. 17) und 35) S. 57/64, ferner ‚Aus einem Gedichte über die menschliche Glückseligkeit‘, ‚Aus einem Gedichte an den Herrn Baron von Sp**‘, ‚Aus einem Gedichte über den jetzigen Geschmack in der Poesie‘. — C, I. 2) Bd. 2, 83/172 und 217/9; 17) Bd. 1, 161/91 und 19, 639; 28) Bd. 1, 235/78.

Von den nicht in Nr. 45) f aufgenommenen Gedichten erschienen die Bruchstücke ‚Über die Mehrheit der Welten‘ zuerst in Nr. 46), S. 66/72, die ‚Schlußrede zu einem Trauerspiele. Gehalten von Madam Schuch‘ in Nr. 180) 1780, S. 150; ihnen reißen sich Nr. 2) und 6) v an.

Vgl. Heinrich Düntzer (über die Aufführungen der Schuchischen Gesellschaft zu Berlin 1754): Schnorrs Archiv 11 (1882), S. 174. — Oskar Hohenberg, Über Lessings Lehrgedichte: Progr. 1883. Berlin. 4. S. 3/23.

46) Briefe: G. E. Lessings Schriften (= C, I. 1). Zweyter Theil (1753). — C, I. 2) Bd. 3, 23/54; 4, 1/122; 22, 151/212. — C, I. 17) Bd. 8, 137/270. 285/92. 304/12; 28) Bd. 5, 39/142.

Brief 1/8: Rettung des Lemnius; 9: Rousseau über die Schädlichkeit der Wissenschaften; 10: Übersetzung der Georgica Virgils; 11: Gedicht über die Mehrheit der Welten; 12: Nicolinis Pantomimen; 13: Die väterliche Liebe (Erzählung); 14: über den Reim; 15/9: Klopstocks Messias; 20: Diderots Schreiben über die Tauben und Stummen; 21: Tod eines Freundes; 22 f.: Samuel Henzi (= Nr. 20); 24: S. G. Langes Übersetzung des Horaz; 25: Jöchers Gelehrtenlexikon.

Brief 9, 15/7 und 20 waren ganz oder zum größten Teil vorher in Nr. 35) S. 5, 41/7 und 22 erschienen; Brief 13 in Nr. 12) 1751, St. 84; Brief 14 halb in Nr. 35) S. 8, halb in Nr. 12) 1751, St. 98. Kleinere Abschnitte in Brief 18 sind aus Nr. 35) S. 12, in Brief 19 aus Nr. 35) S. 7 und 9 entlehnt. Brief 25 war größtenteils schon 1752 in drei Bogen gedruckt; diese wurden aber nicht fortgesetzt, auch nicht ausgegeben und waren bald völlig verschollen; vgl. C, I. 2) Bd. 4, Vorbericht S. 18/28.

a. Zu Brief 1/8 vgl.

1. Rettung Luthers wider den Simon Lemnius: Neue Erweiterungen der Erkenntnis und des Vergnügens 4, St. 19 (1754), S. 64/85.

2. Vertheidigung des seligen Lutheri und der Reformationgeschichte, wider den Verfasser der Kleinigkeiten, hrsgg. von M. S. B. H. r. i. z. Frankfurt und Leipzig. 1756. 132 S. 8.

Vgl. Frd. Wilh. Krafts Neue Theologische Bibliothek 13, St. 123 (1758), S. 238/52 P. H.

3. Georg Theodor Strobel, Neue Beyträge zur Litteratur besonders des 16. Jahrhundert. Bd. 3, St. 1 (1792), S. 3/156: Leben und Schriften Simonis Lemnii.

4. R. Zimmermann, Lessings Lemnius: Wiener Zeitung 1885, Nr. 100 f.

5. Hugo Holstein, Simon Lemnius: Zschr. f. dtsh. Philologie 20 (1888), S. 481/7.

6. Paul Merker, Simon Lemnius. Ein Humanistenleben (= QF. Bd. 104). Straßburg, Karl J. Trübner. 1908. VII, 109 S. 8. Besonders S. 23/73.

b. Zu Brief 15/9 vgl.

1. Gg. Frd. Meier, Beurtheilung des Heldengedichts, der Meßias, Stück 2 (Halle 1752), S. 68

2. Anmerkungen eines Ungenannten über die leßingische Beurtheilung der klopstockischen Meßiade: Hamburgische Berichte von den neuesten Gelehrten Sachen 23 (1754), St. 99 (24. Dezember), S. 785/7.

3. (Chph. Otto Frhr. v. Schönaich) Ein Mischmasch von allerley ernsthaften und lustigen Possen; der berühmten Königin des Herzens Dulcinäa von Toboso zugeeignet. 1756. 8. Darin u. a. Versuch einer Lebensbeschreibung des deutschen Pantalon-Phöbus. — Überhaupt fast alle Schriften Schönaichs seit 1754 nehmen auf Lessing und seine Stellung im Kampf um Klopstock Bezug. Vgl. Gustav Waniek, Gottsched und die deutsche Litteratur seiner Zeit (Leipzig 1897), besonders S. 591/610; Albert Kösters Neudruck von Schönaich, Die ganze Aesthetik in einer Nuß (= D. Litt.-D. Nr. 70/81). Berlin 1900. 8.

4. Johann Jakob Dusch, Betrachtungen der Einwürfe des Herrn Lessings, gegen den Anfang der Meßiade: Dusch, Vermischte Kritische und Satyrische Schriften. Altona 1758. 8. S. 177/95.

5. (Daniel Heinrich Thomas und Johann Ehrenfried Jakob Dahlmann) Vermischte Critische Briefe. Rostock, verlegt von A. F. Röse. 1758. XVI, 248 S. 8. Besonders Brief 2/5, S. 11/40.

6. A, V. oo. Besonders S. 76/98.

c. Brief 24 wurde wieder abgedruckt: Staats- und Gelehrte Zeitung des Hamburgischen unpartheyischen Correspondenten 1753, St. 178 f. (10. f. November). — Dagegen erschien: Samuel Gotthold Langens Schreiben an den Verfasser der gelehrten Artikel in dem Hamburgischen Correspondenten, wegen der im 178 und 179sten Stücke eingedruckten Beurtheilung der Uebersetzung des Horaz. Halle, bey Johann Justinus Gebauer 1753. 30 S. 8. Sieh § 203, 7. 5a). Wiederholt: C, I. 2) Bd. 4, 122/60; 17) Bd. 13, 1, 13/31. Vgl. Hamburg. Correspondent 1753, St. 202 (22. Dezember). — Dazu: G. E. Lessing in Nr. 12) 1753, St. 155 (27. Dezember) = C, I. 17) Bd. 12, 532 f.; 28) Bd. 5, 221 f. — Anmerkungen über Herrn S. G. Langens Vertheidigung einiger in seiner Uebersetzung des Horaz getadelten Stellen: Neue Erweiterungen der Erkenntnis und des Vergnügens 2, St. 11 (1754), S. 397/421. — Dagegen: Herrn S. G. Langens Antwort auf die Anmerkungen über seine Vertheidigung der horazischen Uebersetzung: ebenda 3, St. 13 (1754), S. 64/73 (mit widerlegenden Anmerkungen des vorigen Verfassers).

d. Zu Brief 25. Weitere Ergänzungen und Anmerkungen zu Jöchers Gelehrtenlexikon:

1. Fortsetzung und Ergänzungen zu Christian Gottlieb Jöchers allgemeinen Gelehrten-Lexico . . . von Johann Christoph Adelung. Bd. 2 (Leipzig 1787. 4.), Sp. 600 f. 1603 (3 kurze Beiträge). Vgl. dazu Bd. 1, Schluß der Vorrede. — C, I. 28) Bd. 14, 172 f.

2. Handschriftliche Anmerkungen Lessings in Jöchers Gelehrtenlexikon, Bd. 14: C, I. 28) Bd. 22.

Vgl. G. Minde-Pouet, Ein Lessing-Fund in der Bromberger Stadtbibliothek: Historische Monatsblätter für die Provinz Posen 6 (1905), S. 148 f. — F. Muncker, Neue Lessingfunde: MSB 1906, S. 375 f.

47) Ein VADE MECVM für den Hrn. Sam. Gotth. Lange Pastor in Laublingen in diesem Taschenformate ausgefertigt von G. E. Lessing. Berlin. 1754. 96 S. 12. — C, I. 2) Bd. 4, 161/247; 17) Bd. 13, 1, 1/106 (besonders S. 61/105); 28) Bd. 5, 223/63. — Einzelausgabe: Meyer's Volksbücher, Nr. 348.

Vgl. Berlin. privileg. Zeitung 1754, St. 8 (17. Jan.) Lessing (= C, I. 17) Bd. 12, 536 f.; 28) Bd. 5, 377).

Dagegen: M. S. G. Langens . . Schreiben an Herrn Pr[ofessor] N[icolai] zu Fr[ankfurt a. O.], welches die Streitigkeit mit dem Herrn Lessing wegen der Uebersetzung des Horaz betrifft. Halle, bey Johann Justinus Gebauer. 1754. 38 S. 8. Wiederholt: C, I. 2) Bd. 4, 247/83; 17) Bd. 13, 1, 32/49. — Darauf: Pr[ofessor] N[icolais] zu Fr[ankfurt] Antwortsschreiben an Herrn Pastor Lange in Laublingen, bey Gelegenheit der Streitigkeit des Herrn Pastors mit Herrn Magister Lessing wegen der Uebersetzung des Horaz. Frankfurt und Leipzig 1754. 16 S. 8. Wiederholt: C, I. 2) Bd. 4, 289/308; 17) Bd. 13, 1, 50/8. — Schreiben Langes an

den Herausgeber des Hamburgischen Correspondenten: Hamburg. Correspondent 1754, St. 73 (7. Mai). Wiederholt: C, I. 17) Bd. 13, 1, 58 f.

Vgl. auch (D. H. Thomas und J. E. J. Dahlmann) Vermischte Critische Briefe. Rostock 1758. 8. Brief 9, auch S. XIII. — A, V. k'. S. 64/78.

48) Der gute Mann. In fünf Aufzügen. (Entwurf eines Lustspiels, um 1753): A, II. aa. Bd. 1, 517/9. — C, I. 17) Bd. 11, 2, 404/9; 28) Bd. 3, 316/22.

49) Der Vater ein Affe, der Sohn ein Jeck. In fünf Aufzügen. (Entwurf eines Lustspiels, um 1753): A, II. aa. Bd. 1, 513 f. — C, I. 17) Bd. 11, 2, 410/2; 28) Bd. 3, 323 f.

50) Die aufgebrachte Tugend. (Lustspiel in 5 Aufzügen. Entwurf, um 1753 oder 1754): A, II. aa. Bd. 1, 514 f. — C, I. 17) Bd. 11, 2, 564 f.; 28) Bd. 3, 325/8.

51) Die Großmüthigen. (Dramatischer Entwurf, um 1754): A, II. aa. Bd. 1, 515 f. — C, I. 17) Bd. 11, 2, 765 f.; 28) Bd. 3, 328 f.

52) Der Dorfjunker. (Dramatisches Bruchstück, um 1754): A, II. aa. Bd. 1, 517. — C, I. 17) Bd. 11, 2, 568; 28) Bd. 3, 330.

53) Ludwig und Aurora. (Dramatischer Entwurf, um 1754): C, I. 17) Bd. 11, 2, 681 f.; 28) Bd. 3, 330 f.

54) Der Schauspieler. (Entwurf, um 1754): C, II. 190) Bd. 2 (1786), S. 207/22. — C, I. 2) Bd. 22, 231/42; 17) Bd. 11, 2, 851/60; 28) Bd. 14, 179/89.

55) Rettungen: G. E. Lessings Schriften (= C, I. 1). Dritter Theil (1754). a Bl 2/11 Vorrede (zu Teil 3 und 4 der Schriften). — C, I. 2) Bd. 8, 41/51; 17) Bd. 12, 410/4; 28) Bd. 5, 267/71.

b. S. 1/100 Rettungen des Horaz. — C, I. 2) Bd. 3, 189/275; 17) Bd. 13, 1, 107/58; 28) Bd. 5, 272/309.

Vgl. Heydenhaus, Ob Horaz von der schimpflich genommenen Flucht aus der Schlacht bey Philippis frei zu sprechen sey. Küstrin 1754. — Wilhelm Christ, Horatiana: MSB 1893, S. 57/152. Besonders S. 67/9. — Eduard Stemplinger, Lessings 'Rettungen des Horaz'. Ein Beitrag zur Entwicklungsgeschichte Lessings: N. Jahrb. f. d. klass. Altert., Gesch. und dtsch. Lit. und f. Pädagogik 23 (1909), S. 261/74.

c. S. 101/66 Rettung des Hier. Cardanus. — C, I. 2) Bd. 3, 89/144; 17) Bd. 14, 17/20. 23/46; 28) Bd. 5, 310/33.

Vgl. A, II. kk. S. 47/50. 54. — A, VIII. ll. S. 28 f.

d. S. 167/218 Rettung des Inepti Religiosi, und seines ungenannten Verfassers. — C, I. 2) Bd. 3, 145/88; 17) Bd. 14, 20 f. 47/67; 28) Bd. 5, 334/52.

Vgl. K. Borinski, Lessing und der Ineptus religiosus [von Joh. Balth. Schupp]: Zschr. f. dtsch. Altert. 33 (1889), S. 220/39.

e. S. 219/60 Rettung des Cochläus aber nur in einer Kleinigkeit. — C, I. 2) Bd. 3, 55/88; 17) Bd. 14, 21 f. 69/84; 28) Bd. 5, 353/67.

Dagegen erschien: Joh. Frd. Hirt, Sendschreiben an Hr. D. Kraft wegen der Lessingischen Vertheidigung des Cochläi. Jena 1755. 4. — Vgl. ferner: M. H. A., Sendschreiben über die Lessingische Rettung des Cochläus. Frankfurt 1755. 4. — Vertheidigung des seligen Lutheri (1756). Sieh Nr. 46) a. 2.

56) Zergliederung der Schönheit, die schwankenden Begriffe von dem Geschmack festzusetzen, geschrieben von Wilhelm Hogarth. aus dem Englischen übersetzt von C. Mylius. Verbesserter und vermehrter Abdruck. Berlin und Potsdam, bey Christian Friederich Voß. 1754. 14 Bl., VIII, 112 S. 4. (mit 2 Tafeln). Darin von Lessing: Vorbericht zu diesem neuen Abdrucke. — C, I. 17) Bd. 18, 229/33; 28) Bd. 5, 368/72.

Vgl. Berlin. privileg. Zeitung 1754, St. 65, 76, 80, 97 (30. Mai, 25. Juni, 4. Juli, 13. August) Lessing (= C, I. 17) Bd. 18, 271/6; 28) Bd. 5, 405/7. 413 f. 416 f. 422). — Neue Erweiterungen der Erkenntnis und des Vergnügens 3, St. 17 (1754), S. 449/51 (größenteils übereinstimmend mit der Berlin. privil. Ztg. 1754, St. 76).

57) Geheiligte Andachts-Uebungen in Betrachtung, Gebet, Lobpreisung und Herzens-Gesprächen, Von der gottseligen und sinnreichen Frau Rowe. Auf ihre Ansuchung übersehen und heraus gegeben von Isaac Watts, Th. D. nach der 5ten Ausgabe aus dem Englischen übersetzt, Nebst beygefügetem sehr merkwürdigem Lebens-Laufe, vielen Gedichten und andern Herzens-Gesprächen dieser berühmten Dichterin, aus ihren vermischten Werken; Wie auch einem Anhang poetischer Stücke von Milton, Dryden, Prior, Addison, Pope, Watts, Young und andern. Erfurt, verlegt Joh. Heinrich Nonnens sel. Wittbe. 1754. 7 Bl. 72 und

304 S. 8. Lessing übersetzte nur den Anfang, den Rest angeblich Chn. Felix Weiße. — Nachdruck: Franckfurt und Leipzig, 1754 3 Bl., 88 und 328 S. 8. — 3. Auflage. Bern, im Verlag Fridrich Zeenders. 1756. X, 84, 330 S., 3 Bl. 8.

Vgl. Meusel, Gel. T. 8, 416. — A, II. f. Bd. 1, 198/200, wo jedoch Nr. 68) mit Nr. 57) verwechselt zu sein scheint. — C, I. 28) Bd. 5, 373.

58) Vermischte Schriften des Hrn. Christlob Mylius, gesammelt von G. E. Lessing. Berlin, bey Ambr. Haude und Joh. Carl Spener. 1754 [vielmehr 1755]. XLVIII, 600 S. 8. S. III/XLV Lessings Vorrede (mit 6 Briefen über Mylius und seine Schriften). Sieh § 206, 9. 9). — C, I. 2) Bd. 8, 52/92; 17) Bd. 12, 373/91; 28) Bd. 6, 392/408.

Vgl. Götting. Anzeigen 1755, St. 11 (25. Jan.), S. 101 f.; wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 48 f. — Staats- und Gelehrte Zeitung des Hamburg. unpartheyischen Correspondenten 1755, 31. Mai und 3. Juni; wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 55/9. — Ch. O. Frhr. v. Schönaich, Ein Mischmasch (1756); sieh Nr. 46) b. S. 15 f.: Auf Gnißels Vorrede vor die myliussischen Schriften (2 Sinngedichte).

59) Veröffentlichungen in Frd. Wilh. Marpurgs Historisch-Kritischen Beyträgen zur Aufnahme der Musik. Berlin 1754/78. V. 8.

a. Scherzlied vom Herrn M. Leßing und componirt vom Herrn C. P. E. Bach: Bd. 1, St. 1 (1754), S. 88. — C, I. 2) Bd. 2, 193; 17) Bd. 1, 92; 28) Bd. 1, 128 f. — Vgl. auch Nr. 180) b.

b. Scherzlied vom Herrn M. Leßing, componirt von dem Königl. Hofcomponisten, Herrn Agricola: Bd. 1, St. 3 (1755), S. 272. — C, II. 45) S. 68. — C, I. 2) Bd. 1, 353; 17) Bd. 1, 68; 28) Bd. 1, 87.

c. Du Bos, von den theatralischen Vorstellungen der Alten. (nach der Uebersetzung des Hrn. M. Leßing): Bd. 2, St. 5 und 6 (1756), S. 448/64. 521/41; Bd. 3, St. 1, 3, 4 (1757) und 5 (1758), S. 80/94. 268/76. 345/56. 435/62; Bd. 4, St. 2 (1758), 4 und 6 (1759), S. 151/86. 337/56. 498/558; Bd. 5, St. 1 (1760), 3 (1761) und 4 (1762), S. 45/94. 253/62. 327/40. — C, II. 60) Stück 3. — C, I. 17) Bd. 11, 1, 521/690; 28) Bd. 6, 247 f.

Vgl. Schreiben an den Verfasser über die Abhandlung des Du Bos: ebenda Bd. 3, St. 1 (1757), S. 1/17.

60) G. E. Leßings Theatralische Bibliothek. Erstes bis Viertes Stück. Berlin, bey Christian Friederich Voß, 1754/8. IV. 8.

I (1754): 7 Bl., 291 S. Vorrede. — S. 1: Abhandlungen von dem weinerlichen oder rührenden Lustspiele (größtenteils aus Chassiron und aus Gellert übersetzt). — S. 86: Leben des Herrn Jacob Thomson. — S. 117: Auszug aus dem Trauerspiele Virginia des Don Augustino de Montiano y Luyando. — S. 209: Auszug aus dem Schauspieler des Herrn Remond von Sainte Albine. — S. 267: Leben des Herrn Philipp Nericault Destouches. — S. 279: Ueber das Lustspiel Die Juden, im vierten Theile der Leßingschen Schriften (darin Moses Mendelssohns Brief an Aaron Samuel Gumperz über Michaelis' Besprechung des Stückes; vgl. C, I. 1) und C, II. 15). § 222, 7. Br.

II (1754 [vielmehr 1755]): 284 S., 1 Bl. S. 3: Von den lateinischen Trauerspielen welche unter dem Namen des Seneca bekannt sind (I. Der rasende Herkules; II. Thyest). — S. 135: Des Hrn. Ludewig Riccoboni Geschichte der italiänischen Schaubühne. — S. 215: Auszug aus der Sophonisba des Trißino und der Rosemonda des Ruccelai (aus Riccoboni übersetzt). — S. 241: Auszug aus der Calandra des Kardinal Bernardo da Bibiena (gleichfalls aus Riccoboni übersetzt).

III (1755): 312 S., 2 Bl. S. 5: Des Abts du Bos Ausschweifung von den theatralischen Vorstellungen der Alten (wiederholt: C, II. 59) c).

IV (1758 [vielmehr 1759]): 298 S., 1 Bl. S. 3: Geschichte der englischen Schaubühne (von Frd. Nicolai). — S. 49: Von Johann Dryden und dessen dramatischen Werken. — S. 129: Entwürfe ungedruckter Lustspiele des italiänischen Theaters (von dem ältern Riccoboni, Coypel, de Lisle, Saint-Foix, Gandini).

C, I. 2) Bd. 23, 41/317; 17) Bd. 11, 1, 183/852; 28) Bd. 6, 1/391.

Vgl. Berlin. privil. Zeitung 1754, St. 125 (17. Okt.); 1755, St. 50 (26. Apr.) und 125 (18. Okt.); 1759, 22. Mai. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 41 f. 49/51. 64 f. 95/7. Die zwei ersten Anzeigen von Lessing selbst (= C, I. 17) Bd. 12, 574. 605 f.; 28) Bd. 5, 437; 7, 24/6). — Jenaische Gel. Zeitungen 1754, 30. Okt.; wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 42 f. — Götting. Anzeigen 1754, St. 146 (7. Dez.), S. 1292/6; 1755, St. 109 (11. Sept.), S. 1015/7. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 43/7. 62/4. — Staats-

und Gelehrte Zeitung des Hamburg. unpartheyischen Correspondenten 1755, 23. Mai und 17. Juni. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 52/4. 61 f.

Zu St. 1, 86 f. vgl. A. W. Schlegels Vorlesungen über schöne Litteratur und Kunst, hrsgg. von J. Minor. Heilbronn 1884. Teil 2 (= DLD. 18), S. 313. — Zu St. 1, 117 f. vgl. A, VII. gg. S. 144/53. — Zu St. 2, 3 f. vgl. Lessings Plan, den rasenden Herkules in einem Drama Massaniello zu modernisieren: C, I. 17) Bd. 11, 2, 570/4; 28) Bd. 3, 331. — Zu St. 3 vgl. C, II. 59) c.

61) Pope ein Metaphysiker! Danzig, bey Johann Christian Schuster. 1755. 2 Bl., 60 S. 8. Gemeinsam mit Mendelssohn 1754 verfaßt. — C, I. 2) Bd. 7, 121/202; 17) Bd. 18, 29/67; 28) Bd. 6, 409/45. — Sieh § 222, 7. 2).

Wieder abgedruckt: (J. G. Heinzmann) Litterarische Chronik. Bd. 3 (Bern, in der Hallerschen Buchhandlung. 1788. 8.), S. 51/111.

Vgl. Joh. Gg. Hamann an J. G. Lindner am 18. August 1756: Neue Hamanniana. Briefe und andere Dokumente hrsgg. von Heinrich Weber. München 1905, C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung. S. 38/40. — A, VIII. II. S. 50/2.

62) Das Beste aus schlechten Büchern (Zeitschrift, gemeinsam mit Mendelssohn für die Ostermesse 1755 geplant; Stück 1 auch schon zum Teil vollendet, für den Verlag von C. F. Voß in Berlin bestimmt).

Vgl. A, II. f. Bd. 1, 162 f. — C, I. 17) Bd. 19, 633 f.; 28) Bd. 14, 190 f.

63) **Miß Sara Sampson.** Ein bürgerliches Trauerspiel, in fünf Aufzügen: C, I. 1) Teil 6 (1755), S. 1/216. — C, II. 123) S. 1/182. — C, I. 2) Bd. 19, 1/188; 17) Bd. 2, 91/173; 28) Bd. 2, 265/352.

Einzelangaben: Angeblich Berlin 1755. 12. Wenn dieser Druck, den in neuerer Zeit kein Forscher je zu Gesicht bekam, wirklich existiert, kann er nur ein Sonderabdruck aus C, I. 1) Teil 6 sein. — 1757. 216 S. 12. Ohne Lessings Namen und Druckort (Berlin bei C. F. Voß). — Frankfurt 1764. 8. (Nachdruck). — Frankfurt und Leipzig o. J. 8. (Nachdruck). — Theater der Deutschen, Bd. 2 (1768), S. 1/118; vgl. § 215, I. 1. 7). — Aufgeführt im k. k. deutschen Theater. Wien 1771. Zu finden bey dem Logenmeister. Gedruckt mit von Ghelischen Schriften. 112 S. 8. Bearbeitet von J. K. Huber, am 1. Oktober 1763 in Wien aufgeführt und folgendermaßen angekündigt: Neues Bürgerliches Trauerspiel Von fünf Handlungen, Aus dem Englischen gezogen, Betitelt: Missara Und Sirsampsion. Mit Hannswurst, Des Mellefont's Getreuen Bedienten. Dargegeben von Christiana Friderica Huberin gebornen Lorenzin. (Ohne Lessings Namen). Vgl. - b (= Raab), Die ersten Aufführungen Lessing'scher Dramen auf der Wiener Bühne: Neue freie Presse 1881, Nr. 5906 (6. Februar). — Berlin, bey Christian Friedrich Voß, 1772. 182 S. 8. — Stuttgart 1868. 8. (= Classische Theater-Bibliothek aller Nationen. Nr. 42). — Berlin, Gustav Hempel. 1879. 83 S. 8. — Elberfeld, Loll's Nachfolger. 1882. 78 S. 8. (= Museum. Sammlung literarischer Meisterwerke. Nr. 47). — Leipzig, Conrad. 1884. 72 S. 8. (= Repertoire des herzogl. Meining'schen Hoftheaters. Offizielle Ausgabe, nach dem Scenarium des herzogl. Meining'schen Hoftheaters bearbeitet. Bd. 23). — Mit Einleitung und Anmerkungen von J. Neubauer. Wien, Graeser. 1886. XVI, 79 S. 8. (= Schulausgaben classischer Werke zum Gebrauche an österreichischen Unterrichts-Anstalten. Hrsgg. von J. Neubauer. Nr. 23); wiederholt: Leipzig, B. G. Teubner. 1908. XVI, 67 S. 8. — Neu hrsgg. von Franz Bornmüller. Leipzig, Bibliographisches Institut. 1887. 87 S. 8. (= Meyer's Volksbücher, Nr. 209 f.). — Für den Schulgebrauch hrsgg. von Martin Manlik. Leipzig 1895, G. Freytag. 112 S. 8. — Laokoon. Sara. Emilia. Nathan. Mit Einleitung und Anmerkungen von K. Jauker, J. Neubauer, A. Rebhaun, F. Prosch. 4 Bde. in einem. Wien o. J. 8. — Mit Einleitung von Hugo Göring. Stuttgart, J. G. Cotta. 1903. 86 S. 8. (= Cotta'sche Handbibliothek, Nr. 76). — Reclams Universal-Bibliothek Nr. 16. 90 S. 8.

Vgl. Götting. Anzeigen 1755, St. 66 (2. Juni), S. 614 f. Joh. Dav. Michaelis. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 59 f. — Züricher Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern 1757, St. 39 (28. Sept.), S. 307 f. Bodmer. — Journal étranger 1757, März, S. 39; 1760, Mai, S. 115 f.; 1761, September, S. 126; 1761, Dezember, S. 5/41. — Vermischte Kritische und Satyrische Schriften, nebst einigen Oden auf gegenwärtige Zeiten. Hrsgg. von Joh. Jak. Dusch. Altona, bey David Iversen 1758. 8. S. 46/100. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 69/86. — (D. H. Thomas und J. E. J. Dahlmann) Vermischte Critische Briefe. Rostock 1758. 8. Brief 17. S. 138/64. —

Die Witzige Tyrolerin. Eine Wochenschrift. Nürnberg 1765. Stück 9 (10. März). Vgl. Richard Rosenbaum, Eine verschollene Recension über Lessings *Miß Sara Sampson*: Euphorion 5 (1898), S. 538 f. — Chn. Ad. Klotz an Briegleb am 29. Dezember 1763: Berlin. litterar. Wochenblatt 1777, Bd. 1, 9 f. Wiederholt: A, II. v. Bd. 2, 789 f.; 2. Aufl. Bd. 1, 700 f. — Klotz, Epistolae Homericae. Altenburg 1764. Brief 6, S. 253 f. — Briefe über Merkwürdigkeiten der Litteratur, Sammlung 3 (1767), S. 490 f. (= DLD. 29/30, S. 278).

Übersetzungen:

a. Ins Französische: Journal étranger 1761, Dezember, S. 8/39 (meist nur Auszug, teilweise auch volle Übersetzung). — Baron de Bielfeld, Progrès des Allemands, dans les Sciences, les Belles-Lettres et les Arts, particulièrement dans la Poésie, l'Eloquence et le Théâtre. 3. Édition. A Leide, Chés Samuel et Jean Luchtmans, MDCCLXVII. 8. Bd. 2, S. 343/433: Sara Sampson, Tragedie Bourgeoise (teils Auszug, teils Übersetzung). Neue Ausgabe: A Leyde, et se vend à Leipsick, en Foire, Chez J. F. Bassompierre, Fils, Libraire à Liege, MDCCLXVIII. 8. S. 291/362. Vgl. A, VII. bb. S. 6 f. 89. — Théâtre Allemand (1772), Bd. 1, 1/200; 2. Aufl. 1785, Bd. 1, 3/208. Vgl. A, VII. bb. S. 7/11. 90. — Nouveau Théâtre Allemand. Par MM. Friedel et de Bonneville. Bd. 10 (Paris 1784), S. 1/184. Vgl. A, VII. bb. S. 22/4. 91 f. — Alexandre Duval, La Courtisane, ou le danger d'un premier choix (1798 vollendet): Oeuvres complètes, Bd. 3 (Paris 1822), S. 59/158. Vgl. A, VII. bb. S. 37/40. 93. 104. — Théâtre complet de G. E. Lessing traduit par Félix Salles (1886), Bd. 1. Sieh C, I. 82). — Unveröffentlichte Übersetzung von Diderot; vgl. Diderot, Oeuvres complètes, hrsgg. von J. Assézat (Paris 1875 f.), Bd. 8, 439/42; 19, 75. 104 (Briefe an Mlle. Volland vom 25. Okt. 1761 und 15. Aug. 1762). Vgl. E. E. Schirlitz über Diderots Beziehungen zur deutschen Literatur: Herrigs Archiv 73 (1885), S. 235 f. — Unveröffentlichte Übersetzung von Trudaine de Montigny, Ende 1764 auf dem Privattheater des Herzogs d'Ayen in St. Germain en Laye aufgeführt. Vgl. Correspondance littéraire, philosophique et critique par Grimm, Diderot, Raynal, Meister, etc. . . . par Maurice Tourneux, Bd. 6 (Paris 1878), S. 141; Allg. dtsh. Bibliothek 1, 2 (1765), S. 308. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 163. — Übersetzung von dem Prinzen Friedrich von Braunschweig, handschriftlich im Nachlaß der Herzogin Anna Amalia im großherzoglichen Hausarchiv zu Weimar erhalten, 1767 in Braunschweig aufgeführt: Sara Samson, sujet anglais, tragédie bourgeoise; vgl. Boie an Gleim am 8. Dezember 1767: A, V. vv. S. 366; A, VII. k. S. 375. Vgl. Journal encyclopédique 1772, April. Bd. 3, Tl. 2, 220/3; 1785, Sept. Bd. 6, Tl. 2, 277/84. — L'Année littéraire 1785, Bd. 7, Lettre 11. — Mercure de France 1787, 20. Oktober, S. 111/8.

b. Ins Dänische: Miss Sara Sampson, Et Borgerligt Sorgespil i fem Acter. af Herr Lessing. Oversat 1756. Kjøbenhavn, 1770. Trykt hos Brødrene J. C. og G. C. Berling. 8. (Von Wandall und Zwergius).

c. Ins Niederländische: Sara Sampson, burgerlyk treurspel, in vyf bedryven: Spectatoriaale Schouwburg (sieh C, II. 18), Teil 3 (1776).

d. Ins Englische: Lucy Sampson, or the unhappy Heiress, a Tragedy in 5 Acts. Translated from the German by a Citizen of Philadelphia. Philadelphia, List. 1790. 6 Bogen. 8.

Vgl. Allg. Literaturztg. 1791. Bd. 1, Nr. 36 (4. Febr.), Sp. 287 f.

e. Ins Ungarische: In Kacinczys Ausländischer Bühne. Kaschau 1790.

Vgl. C, II. 63) 3.

f. Ins Spanische: Tragedia intitulada: Sara Sampson en cinco actos. Barcelona (1790?). 4.

g. Ins Russische, vor 1798; vgl. C, II. 63) 3. — Lessings Werke, übersetzt von Peter Nikolajewitsch Polewoj. Hrsgg. von M. O. Wolf. St. Petersburg 1882 f. V. 8. Bd. 3.

h. Ins Italienische: Miss Sara Sampson. Dramma tragico, recato dall' Alemanno in Italiano da M. A.: Anno Teatrale in continuazione del Teatro Moderno applaudito. Anno terzo, Tomo 9. Venezia 1804. 8.

i. Ins Böhmisches: Miss Sara Sampsonova, aneb: Dvě milenky. Truchlohra o pěti dějstvích. Přeložil J. Penížek (= Josef Mikuláš Boleslavský, Divadelní ochotník. Nové sbírky svazek 196). V Praze. 1881. 8.

Über *Miß Sara Sampson*:

1. (Chr. D. Hohl) Kurzer Unterricht für Frauenzimmer in den schönen Wissenschaften. Teil 2 (Chemnitz 1772), S. 445/51.

2. J. J. Hottinger (1789); sieh Nr. 45) e, 2. S. 113 f.
3. Chn. Heinr. Schmid, Litteratur des bürgerlichen Trauerspiels: Deutsche Monatsschrift 1798, Dezember. S. 282/314. Besonders S. 296 f.
4. Dr. Löwenstein, Über die erste Aufführung von Lessings Miß Sara Sampson in Frankfurt a. O.: Mittheilungen des Frankfurter Historischen Vereins 1867.
5. H. M. Richter, Geistesströmungen (1875); sieh A, III. z'. S. 240/9.
6. A. Sauer, J. W. v. Brawe (1878); sieh A, V. mm. S. 80/119: Die literarischen Wirkungen der Miß Sara Sampson.
7. E. Mentzel, Geschichte der Schauspielkunst in Frankfurt a. M. Frankfurt 1882. S. 240. 488 f. (über die Frankfurter Aufführung am 4. April 1757).
8. Rudolph Genée, Lessing's „bürgerliches Trauerspiel“ und seine englischen Vorbilder: Vossische Zeitung 1883, Sonntagsbeilage Nr. 2 (14. Januar).
9. Emil Brenning, Der Selbstmord in der deutschen Literatur: Bremer Monatshefte 1 (1885), S. 27 f. Auch als Sonderdruck. Bremen, Rocco. 1885. 18 S. 8.
10. B. Litzmann, F. L. Schröder (1890); sieh A, V. f. Bd. 1, S. 90/5 über die erste Aufführung der Sara in Frankfurt a. O.
11. Hans Devrient, Johann Friedrich Schönmeyer und seine Schauspielergesellschaft. Ein Beitrag zur Theatergeschichte des 18. Jahrhunderts (= Theatergeschichtliche Forschungen, hrsgg. von B. Litzmann. Bd. 11). Hamburg und Leipzig, Leopold Voß. 1895. 8. S. 267 f. 274. 368. 371. 377 f. (über Aufführungen in Hamburg und Lübeck 1756 und 1757).
12. A. Eloesser, Das Bürgerliche Drama (1898); sieh A, VI. oo. S. 17 f. 25/32.
13. R. Stecher, Erläuterungen zu Lessings Miß Sara Sampson (= W. Königs Erläuterungen zu den Klassikern, Bd. 57). Langensalza, Beyer. 1902. 63 S. 8.
14. J., Die erste Aufführung von Lessings Miß Sara Sampson: Berliner Courier 1905, Nr. 159.
15. W. Widmann, Lessings „Sara Sampson“ in Leipzig: Leipziger Tagblatt 1906, Nr. 218.
- 64) Burleskes Heldengedicht auf Gottsched und seine Schüler. (Entwurf, gemeinsam mit Nicolai, 1755). Von Nicolai mitgeteilt: C, I. 2) Bd. 27 (1791), S. 494/7; 2. Aufl. (1809), S. 490/4. — C, I. 17) Bd. 20, 2, 20/2; 28) Bd. 14, 192/4. Vgl. A, V. oo. S. 106 f.
- 65) Die glückliche Erbin. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen. Nach l'Erede fortunata des Goldoni. (Bruchstück, unter dem Titel „Die Clausel im Testamente“ 1755 begonnen; 1756 wurden davon zwei Bogen zu Leipzig bei Reich, anscheinend unter dem Titel „Das Testament“, gedruckt, doch ist nur der erste Bogen erhalten): C, II. 190) Bd. 1 (1784), S. 199/236. — C, I. 2) Bd. 22, 103/34; 17) Bd. 11, 2, 604/28; 28) Bd. 3, 332/47.
Vgl. Karl Lessing: C, II. 190) Bd. 1, S. XXXIX/XLII und C, I. 2) Bd. 2, S. VI; Nicolai: C, I. 2) Bd. 27, 498/501.
- 66) Franz Hutchesons . . Sittenlehre der Vernunft, aus dem Englischen übersetzt. Leipzig, bey Johann Wendler, 1756. II. 8. (I: 4 Bl., 522 S.; II: S. 529/1019). — C, I. 28) Bd. 7, 64 f.
- 67) Des Herrn Jacob Thomson sämtliche Trauerspiele. I. Sophonisbe. II. Agamemnon. III. Eduard und Eleonora. IV. Tancred und Sigismunda. V. Coriolan. Aus dem Englischen übersetzt. Mit einer Vorrede von G. E. Lessing. Leipzig, In der Weidemannischen Handlung, 1756. 14 und 440 S. 8. Die Übersetzung selbst stammt von einer literarischen Gesellschaft in Stralsund her. Vgl. § 220, 57. 3). — C, I. 2) Bd. 23, 318/27; 17) Bd. 11, 1, 853/60; 28) Bd. 7, 66/71.
Vgl. Theater-Kalender, auf das Jahr 1780 (Gotha), S. 131 f. — A. W. Schlegel: DLD. 18, 313. Sieh Nr. 60).
- 68) Eine ernsthafte Ermunterung an alle Christen. zu einem frommen und heiligen Leben. Von William Law. A. M. Aus dem Englischen übersetzt. Leipzig, In der Weidemannischen Handlung, 1756. 8 Bl., 608 S. 8. — C, I. 17) Bd. 17, 67 f.; 28) Bd. 7, 72.
Vgl. C, II. 57).
- 69) Vor diesen! Ein Lustspiel in einem Aufzuge. 1756. (Bruchstück): C, II. 190) Bd. 1 (1784), S. 47/70. — C, I. 17) Bd. 11, 2, 547/63; 28) Bd. 3, 348/57.
- 70) Den 25. September 1756. The Soldiers Fortune by Otway. The Country-Wife, a Comedy by Wycherley (einzelne Aufzeichnungen über beide Lustspiele): A, IX. d. Nr. 247 (4. September 1843), S. 990. — C, I. 10) Bd. 11, 1, 36/42; 17) Bd. 11, 2, 861/9; 28) Bd. 14, 197/204.

71) Zorade, ein Trauerspiel, von einem Aufzuge (kaum später als 1756): A, II. aa. Bd. 1 (1850), S. 522/30. — C, II. 28) Bd. 22. — Vermutlich nicht von Lessing. Vgl. C, II. 17) Bd. 11, 2, 337 f.; 28) Bd. 3, S. VI f.; A, II. v. Bd. 2, 792 f.; 2. Aufl. Bd. 1, 703 f.

72) Das befreyte Rom. (Dramatisches Bruchstück. 1756 oder 1757): C, II. 190) Bd. 2 (1786), S. 73/80. — C, I. 17) Bd. 11, 2, 481/3; 28) Bd. 3, 357/9.

73) Hrn. Samuel Richardsons Verfassers der Pamela, der Clariissa und des Grandisons Sittenlehre für die Jugend in den auserlesensten Aesopischen Fabeln mit dienlichen Betrachtungen zur Beförderung der Religion und der allgemeinen Menschenliebe vorgestellt. [Aus dem Englischen übersetzt]. Leipzig, in der Weidmannischen Handlung, 1757. 4 Bl., 368 S., 4 Bl. 8. — 2. Aufl. Ebenda 1761. 8. — 3. Aufl. Leipzig, bey Weidmanns Erben und Reich. 1773. 8. — 4. Aufl. Ebenda 1783. 8. — 5. Aufl. München in der Strobelschen Buchhandlung 1786. 8. — 6. Aufl. (ohne Lessings Vorrede). Ebenda 1806. 1 Bl., 368 S., 6 Bl. 8. — Lessings Vorrede: C, I. 2) Bd. 8, 93/7; 17) Bd. 18, 234/6; 28) Bd. 7, 73/5.

74) Virginia. (Bruchstück einer Übersetzung von Samuel Crisps Trauerspiel, in Prosa. 1757): C, I. 6) Bd. 2, 472; 17) Bd. 11, 2, 630/2; 28) Bd. 3, 359 f. Vgl. A, VI. hh. S. 516/29, besonders S. 520 f.

75) Beiträge zur Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freyen Künste. Leipzig, verlegt Johann Gottfried Dyck. 1757 f. III. 8. — 2. Auflage 1761 f. III. 8. — C, I. 2) Bd. 26, 389/432; 17) Bd. 12, 637/62 und 13, 1, 171/91 (vgl. auch S. 163 f.); 28) Bd. 7, 76/113.

Darin neben einigen kürzeren Bücheranzeigen:

a. Bd. 1, 2 (1757), S. 421/6 Besprechung von Uz, Schreiben des Verfassers der lyrischen Gedichte an einen Freund (sieh § 209, 2. 5) = C, I. 17) Bd. 12, 643/7; 28) Bd. 7, 76/81.

Dagegen Joh. Jak. Dusch, Vermischte Kritische und Satyrische Schriften. Altona 1758. Sieh C, II. 63). Bl. 10 f. und S. 3/45, besonders S. 6 f. 38/41.

Vgl. Sämtliche poetische Werke von J. P. Uz, hrsgg. von A. Sauer (= DLD. 33/8). Stuttgart 1890. S. XLV/L.

b. Bd. 1, 2 (1757), S. 426/9 Mitteilung zweier Grenadierlieder von Gleim = C, I. 17) Bd. 12, 651/4; 28) Bd. 7, 81/4.

Vgl. C, II. 78) a. S. 29/32. 41/8.

c. Bd. 2, 2 (1758), S. 366/96 Besprechung von Lieberkühns Übersetzung der Idyllen Theokrita, Moschus' und Bions = C, I. 2) Bd. 26, 389/432; 17) Bd. 13, 1, 171/91; 28) Bd. 7, 84/103.

d. Bd. 3, 2 (1758), S. 321/30 Besprechung von Gleims Fabeln (sieh § 209, 1. 22) = C, I. 17) Bd. 12, 655/62; 28) Bd. 7, 105/13.

Vgl. Th. W. Danzel, Lessing über Gleim. Ein Nachtrag zur Lachmann'schen Ausgabe von Lessing's Werken: Literarhistorisches Taschenbuch. Hrsgg. von R. E. Prutz. Jahrgang 6 (1848), S. 259/308. Darin ist unter anderm S. 296/305 Nr. d abgedruckt, dann in A, II. aa. Bd. 1, 541/6 wiederholt.

76) Kleonnis. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. (Bruchstück. 1758): C, II. 190) Bd. 2 (1786), S. IX/XV. 19/34. — C, I. 17) Bd. 11, 2, 665/77; 28) Bd. 3, 360/71.

Vgl. A, V. mm. S. 69 f. 130/7.

77) Ueber das Heldenbuch. Angefangen den 23sten Februar 1758. (Bruchstück): A, II. f. Bd. 3 (1795), S. 3/33; dazu Nachschrift des Herausgebers S. 34/75. — C, I. 17) Bd. 12, 669/83; 28) Bd. 14, 205/19.

Lessings Ansicht, das Heldenbuch sei auf die Geschichte Friedrichs II. gegründet, hatte schon sein Lehrer Chn. Gfr. Grabener in sechs Programmen 'De libro heroico' (Dresden 1745 f. 4.) aufgestellt. Vgl. C. F. Eberhard, Ueber das Heldenbuch: Allg. litterar. Anzeiger 1801, Nr. 193 (17. Dezember), Sp. 1862 f.

78) a. Preussische Kriegslieder in den Feldzügen 1756 und 1757 von einem Grenadier. Mit Melodien. Berlin, bey Christian Friedrich Voß. (1758). 8 Bl., 134 S., 1 Bl. 16. Von Gleim, mit Vorbericht von Lessing. — Ebenda (1759). 8 Bl., 134 S., 1 Bl., 52 S. 16. — Berlin 1760. 48 S. 8. — Frankfurt und Leipzig 1770. 80 S. 8. (ohne Lessings Vorbericht). — 1771. 8. — Berlin 1778. 8. — Halberstadt 1786. — Hrsgg. von August Sauer. Heilbronn, Gebr. Henninger. 1882. XXXVIII, 44 S. 8. (= DLD. 4). — Hrsgg. von Georg Witkowski. Leipzig, Insel-Verlag. 1906. 8 Bl., 134 S., 1 Bl., 52 und XIX S. 16. — Sieh § 209, 1. C, 24) b.

Lessings Vorbericht: C, I. 2) Bd. 8, 98/105; 17) Bd. 12, 392/5; 28) Bd. 7, 117/20.

Vgl. dazu C, II. 82) Teil 1, 81/91 (St. 6 vom 8. Februar 1759, Brief 15)

Lessing = C, I. 17) Bd. 9, 70/5; 28) Bd. 8, 34/9.

b. Frühere Mitteilungen Lessings aus diesen Preussischen Kriegsliedern von Gleim:

1. Bibliothek der schönen Wissenschaften, Bd. 1, 2 (1757), S. 426/9. Vgl. C, II. 75) b

2. Berlinische privilegierte Zeitung 1758, St. 3 (7. Januar) und 30 (11. März). — C, I. 17) Bd. 12, 632/5; 28) Bd. 7, 121/4. Vgl. C, II. 12).

3. Ein Schlachtgesang und zwey Siegeslieder von einem Preussischen Grenadier. 1758 [genauer: Dezember 1757]. 32 S. 8. = Sammlung auserlesener Oden Gedichte und Lieder, welche bei Gelegenheit des gegenwärtigen Krieges herausgekommen Erstes Bändgen Zweite Auflage. Berlin 1758 [vielmehr: Stuttgart, bei Johann Benedict Mezler 1757/8]. Heft 2. Sieh § 209, 1. C, 24) c. Darin vielleicht von Lessing: Nachricht [über die drei Lieder]. — C, I. 28) Bd. 7, 114.

4. Kriegs- und Sieges-Lieder der Preussen von einem Preussischen Grenadier. Nebst einem Anhang einiger an des Königs von Preussen Majestät gerichteter Gedichte. Berlin, 1758. 16 Bl. 8. Sieh § 209, 1. C, 24) a. Darin vielleicht von Lessing: Nachschrift an den Leser. — Nachdruck: Berlin 1760. 24 Bl. 8. — C, I. 28) Bd. 7, 115 f.

Vgl. Carl Schüddekopf, Ein angeblich Gleimsches Kriegslied: Seufferts Vierteljahrschrift 6 (1893), S. 128/32, besonders S. 131 f. (gegen die Echtheit von Nr. 3 und 4).

79) Der Horoskop. Tragödie (in fünf Aufzügen. Bruchstück. 1758): C, II. 190) Bd. 2 (1786), S. 35/56. — C, I. 17) Bd. 11, 2, 746/54; 28) Bd. 3, 371/9.

Vgl. Wilhelm Cloetta, Beiträge zur Litteraturgeschichte des Mittelalters und der Renaissance. Halle a. S. Max Niemeyer. 1890. 8. Bd. 1, 114/9 über die stoffgeschichtlich verwandte epische Tragödie ‚Mathematicus‘ oder ‚De Patricida‘ von Bernard von Chartres (Silvestris). — Erich Schmidt und Wilhelm Creizenach (über Pseudoquintilian als Quelle): Verhandlungen der 42. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Wien 1893. Leipzig, B. G. Teubner. 1894. 4. S. 370. Vgl. Zeitschr. f. dtsh. Philologie 26 (1894), S. 401 Ferdinand Detter. — W. Creizenach, Geschichte des neueren Dramas. Halle a. S. Max Niemeyer. 1893. Bd. 1, 43.

80) Bemerkungen über Burke's philosophische Untersuchungen über den Ursprung unserer Begriffe vom Erhabenen und Schönen (Bruchstücke von Anmerkungen, die einer 1758 bereits begonnenen, für die Weidmannsche Buchhandlung in Leipzig bestimmten Übersetzung Burkes beigelegt werden sollten, 1758/9 geschrieben): A, II. f. Bd. 2 (1795), S. 233/42; dazu Mendelssohns Aufsatz über Burke S. 201/32. Vgl. auch S. 96/8. — C, I. 17) Bd. 18, 320/6; 28) Bd. 14, 220/5.

Vgl. W. G. Howard (1907); sieh C, II. 96) 99.

81) D. Faust. (Dramatische Bruchstücke und Entwürfe, die zum Teil in das Jahr 1758 zurückreichen, zum Teil viel später sind).

a. Dritte Scene des zweyten Aufzugs. Faust und sieben Geister: C, II. 82) Teil 1, 102/7 (St. 7 vom 16. Februar 1759, Brief 17). — Doctor Faust. Ein Schauspiel von Lessing. Berlin, 1780. 15 S. 8.

b. Schreiben über Lessings verlohren gegangenen Faust. Von Hauptmann von Blankenburg: Litteratur und Völkerkunde. Ein periodisches Werk (hrsgg. von J. W. v. Archenholz). Bd. 5 (Juli 1784), S. 82/4.

c. C, II. 190) Bd. 2 (1786), S. 187/206 (ohne Nr. b); vgl. auch S. XXXIX/XLII.

C, I. 2) Bd. 22, 213/30; 17) Bd. 11, 2, 579/603, auch Bd. 9, 83/5; 28) Bd. 3, 380/90.

Nr. a ins Englische übersetzt in: Faust, a drama, by Goethe: and Schiller's Song of the Bell. Translated by Lord Francis Leveson Gower. London, J. Murray. 1823. IV, 304 S. 8.

Über Lessings Faust:

1. Briefe, die Einführung des englischen Geschmacks in Schauspielen betreffend, wo zugleich auf den Siebzehnten der Briefe, die neue Litteratur betreffend, geantwortet wird. Frankfurt und Leipzig 1760. 8. S. 118 ff. (spöttische Anmerkungen zu Nr. a, die mit abgedruckt ist, vermutlich von Frau Gottsched).

Wiederholt: Paul Schlenther, *Frau Gottsched und die bürgerliche Komödie*. Berlin, Wilhelm Hertz 1886. 8. S. 258/67. Vgl. ebenda S. 48 f.

Vgl. (Gottsched) *Das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit* 9 (1759, Dezember), S. 916/23; wiederholt A, VI. c. Bd. 1, 111/6.

2. A, III. w. 1775, S. 310 (über den angeblichen Verkauf des Lessingschen Faust an die Wiener Bühne).

3. Heinrich Düntzer, *Goethes Faust in seiner Einheit und Ganzheit wider seine Gegner dargestellt*. Nebst Andeutungen über Idee und Plan des Wilhelm Meister und zwei Anhängen über Byrons Manfred und Lessings Dr. Faust. Köln 1836. 120 S. 8.

4. A. Koberstein, *Lessings Faust*: Weimarisches Jahrbuch 2 (1855), S. 470 f.

5. Al. Reifferscheid, *Erzählungen aus dem Spiegel der Leiden*: Zeitschrift für deutsche Philologie 6 (1875), S. 422/42; besonders S. 433 f. über eine Versammlung von Teufeln in einem verfallenen heidnischen Tempel.

6. Albert Roncourt, *Eine Spur von Lessings Faust*: A. Bösendorfers Wiener Illustriertes Musik- und Theater-Journal 1875, Oktober. Mit Hinweis auf: Theater-Kalender, auf das Jahr 1779 (Gotha), S. XXXII Usler- und Ilgenersche Gesellschaft.

7. Johann Faust. Ein allegorisches Drama in fünf Aufzügen (Gedruckt 1775, ohne Angabe des Verfassers). Muthmaßlich nach G. E. Lessing's verlorenem Manuscript [vielmehr von Paul Weidmann]. Hrsgg. von Carl Engel. Oldenburg, Schulze'sche Hof-Buchhandlung. 1877. XXXII S., 3 Bl., 73 S. 8. 2. Auflage. Ebenda 1882. 8. Sieh § 259, 28. 28) = Band V. S. 314.

Vgl. Anzeiger für deutsches Alterthum 3 (1877), S. 203 f. 281. R. M. Werner. — Literar. Centralblatt 1877, Nr. 10, Sp. 311/3 Frd. Zarncke; wiederholt: Zarncke, *Kleine Schriften*. Leipzig 1897. 8. Bd. 1, 302/4. — Nord und Süd 1 (1877), S. 262/83 Kuno Fischer; wiederholt: Kritische Streifzüge wider die Unkritik. Heidelberg 1896. 8. S. 31/85 (= *Kleine Schriften*. Erste Reihe, Heft 4, S. 313/67). — Schnorrs Archiv 7 (1878), S. 146/8 R. Boxberger. — Sieh auch Bohemia, Jahrgang 31 (1858), Nr. 77, S. 568.

8. Wilhelm Creizenach, *Versuch einer Geschichte des Volksschauspiels vom Doctor Faust*. Halle a. S. Max Niemeyer. 1878. 8. S. 184 f. über Nachwirkungen von Lessings Faust.

9. Erich Schmidt, *Zur Vorgeschichte des Goetheschen Faust*. 1. Lessings Faust: Goethe-Jahrbuch 2 (1881), S. 65/86.

10. A, VI. b. Bd. 1 (1881), 141/74.

11. August Sauer, *Das Phantom in Lessings Faust*: Seufferts Vierteljahrschrift 1 (1888), S. 13/27. Vgl. ebenda 1, 522 f.

12. Moriz Carriere, *Wer ist der Faustdichter?* (Satirischer Scherz): Gegenwart 1889, Nr. 1, S. 6/8; 2, S. 23/5. — Ernstes Nachwort zu literarischem Scherz: ebenda Nr. 5, S. 78 f. — Wiederholt: Carriere, *Lebensbilder*. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1890. 8. S. 429/44.

Vgl. Voss. Ztg. 1889, Sonntagsbeilage Nr. 2 (13. Januar) Erich Schmidt.

13. Ferdinand Holthausen, *Zu Lessings Faust-Vorspiel*: Seufferts Vierteljahrschrift 4 (1891), S. 167.

14. Anton E. Schönbach, *Zu Lessings Faust-Vorspiel*: Seufferts Vierteljahrschrift 6 (1893), S. 320.

15. Ludwig Fränkel, *Zum sogenannten Pseudo-Lessing'schen 'Faust' des Paul Weidmann*: Goethe-Jahrbuch 14 (1893), S. 293 f.

16. Hans Pfeilschmidt, *Lessings 'Faust' — auf der Nürnberger Bühne*: Altes und Neues aus dem Pegnesischen Blumenorden. Bd. 2 (Nürnberg. Joh. Leonh. Schrag. 1893), S. 176/88 (über eine Aufführung von Weidmanns Stück 1782 unter Lessings Namen). Der Aufsatz war schon 1888 als Zeitungsfeuilleton erschienen.

Vgl. Blätter für literar. Unterhaltung 1893, S. 403/5 Ludwig Fränkel.

17. Roderich Warkentin, *Nachklänge der Sturm- und Drangperiode in Faustdichtungen des 18. und 19. Jahrhunderts* (= *Forschungen zur neueren Literaturgeschichte*, hrsgg. von F. Muncker. Bd. 1). München 1896. Franke & Hausalter. 8. S. 17 f. 79 f. über Einwirkungen von Lessings Faust auf Graf Soden und Schink.

18. O. Winckelmann, *Zur Geschichte des deutschen Theaters in Straßburg unter französischer Herrschaft*: Jahrbuch für Geschichte, Sprache und Litteratur Elsaß-Lothringens. Jahrgang 14 (1898), S. 192/237. Besonders S. 217/20 über eine Straßburger Aufführung von Weidmanns 'Faust' 1779 unter Lessings Namen.

19. Rudolf Payer von Thurn, Paul Weidmann, der Wiener Faust-Dichter des 18. Jahrhunderts: Jahrbuch der Grillparzer-Gesellschaft 13 (Wien 1903), S. 1/74. Besonders S. 9. 55/64. 69/74.

20. Robert Petsch, Faust-Studien. 1. Lessings und Goethes Faust: Goethe-Jahrbuch 28 (1907), S. 105/10.

21. A, VII. gg (1909). S. 295/7.

82) Briefe die Neueste Litteratur betreffend. I. bis XXIV. Theil. Berlin (von Teil 22 an: Berlin und Stettin) 1759/65. Bey Friedrich Nicolai. 8. Einzelne Teile in Doppeldrucken. I: 2 Bl., 204 S.; II: 4 Bl., S. 211/412; III: 2 Bl., 204 S.; IV: 2 Bl., S. 205/408; V (1760): 2 Bl., 208 S.; VI: 1 Bl., S. 207/412; VII: 2 Bl., 204 S.; VIII (1761): S. 205/396; IX: 2 Bl., 188 S.; X: 2 Bl., S. 189/376; XI: 2 Bl., 188 S.; XII (1762, richtiger 1761): 2 Bl., S. 189/376; XIII (1762): 2 Bl., 182 S.; XIV: 2 Bl., S. 183/370; XV (1763, richtiger 1762): 2 Bl., 188 S.; ebenso XVI (1763), XVII (1764), XVIII und XIX: 2 Bl., 188 S.; XX: 2 Bl., 186 S.; XXI (1765): 2 Bl., 188 S.; XXII: 2 Bl., 192 S.; XXIII: 2 Bl., 96 S.; XXIV (Namen- und Sachregister und Druckfehlerverzeichnis): 14 unpaginierte Bogen. — Berlin 1761/3. 8. (Teil 1/12). — 3. Auflage. Berlin und Stettin 1767/79. 8. (Teil 1/6, bei Teil 5f. mit Titelblatt: Berlin 1762). — Vgl. § 201, 3.

Die Literaturbriefe erschienen bogenweise alle Donnerstage vom 4. Januar 1759 bis zum 4. Juli 1765. Doch fielen 3 Stücke im Oktober 1760 aus, je 1 im Dezember 1760 und Januar 1761, 2 im April 1761, 1 im April 1762; ferner wurde zwischen dem 16. September 1762 und 6. Januar 1763 und zwischen dem 25. März 1763 und 5. Januar 1764 kein Stück ausgegeben. Dagegen erschienen am 31. Dezember 1761 2 volle Stücke. In Teil 1/7 und 22 wurden je 13, in Teil 8/21 je 12 Stücke vereinigt; Teil 23 enthielt nur 6 Stücke.

Die mit A., E., Fll., G., L. oder O. unterzeichneten Briefe in Teil 1/7, 14 und 23 sind von Lessing; die übrigen von Mendelssohn, Nicolai, Abbt (seit dem 9. Teil), Resewitz (seit dem 17. Teil), Sulzer und Grillo. Doch verfaßte Lessing auch einige überhaupt nicht unterzeichnete Beiträge. Vgl. Nicolai an Herder am 24. Dezember 1768: J. G. v. Herder's Lebensbild. Hrsgg. von Emil Gfr. v. Herder. Erlangen 1846. Bd. 1, Abteil. 2, S. 393/6; wiederholt: Herder's Briefwechsel mit Nicolai, hrsgg. von Otto Hoffmann. Berlin 1887. S. 29. 31 f. — Frd. Nicolai, Schreiben an den Hrn. Professor Lichtenberg in Göttingen: Götting. Magazin der Wissenschaften und Litteratur, hrsgg. von Gg. Chph. Lichtenberg und Gg. Forster. Jahrg. 3, St. 3 (1783), Bd. 5, 387/401 (gegen Rehbergs Aufsatz ebenda Jahrg. 2, St. 5 [1782], Bd. 4, 159/62); wiederholt C, I. 2) Bd. 26, S. XV/XXVI. — C, I. 17) Bd. 9, 12/28.

Lessings Anteil an den Literaturbriefen ist wieder abgedruckt: C, I. 67) Bd. 1 (1785), S. 145/496; 2, 1/98. — C, I. 2) Bd. 26, 1/388; 17) Bd. 9, 1/351; 28) Bd. 8, 1/285. — In Auswahl: Lettres choisies sur la littérature ancienne et moderne. Édition classique (texte allemand), précédée d'une notice littéraire par H. Grimm. Paris, Delalain et fils. 1876. 12. — Von F. Violet. Bielefeld 1901. Sieh C, I. 73) Bd. 1. — Von L. Lütken. Paderborn 1904. Sieh C, I. 75); 2. Auflage ebenda 1909. VI, 274 S. 8.

Über weitere, geplante Literaturbriefe Lessings sieh C, I. 28) Bd. 14, 246.

Vgl. Neue Zeitungen von Gelehrten Sachen (Leipzig) 1759, 22. Februar, 15. März, 21. Mai, 25. Juni, 30. August; 1760, 3. und 28. Januar, 19. Mai, 19. Juni, 18. August; 1766, 10. März. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 88/95. 98/100. 104 f. 122/6. 135/9. 164. — Götting. Anzeigen 1759, St. 32 und 119 (15. März und 4. Oktober), S. 283 f. 1045/7; 1760, St. 19, 20, 130 (14. und 16. Februar, 30. Oktober), S. 161/5. 179/81. 1113/5; 1762, St. 41 (30. Januar), S. 372/4. Größtenteils wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 92. 106 f. 129/34. 143 f. — Berlin. privileg. Zeitung 1759, 10. April. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 93. — Bibliothek der schönen Wissenschaften 5, 1 (1759), S. 156/8. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 116 f. — Freymüthige Nachrichten Von Neuen Büchern, und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sachen (Zürich) 16 (1759), St. 44, S. 350 f.; 17 (1760), St. 3, 5, 9, 43, S. 20 f. 36. 71 f. 338 f.; 18 (1761), St. 3 und 19, S. 19 f. 146 f.; 19 (1762), St. 19, 33, 45, S. 145 f. 262 f. 353 f.; 20 (1763), St. 44, S. 348/50. — Sulzer an Bodmer vom 19. Mai 1759: Briefe der Schweizer Bodmer, Sulzer, Geßner, hrsgg. von Wilh. Körte. Zürich 1804. S. 267 f. 270; Sulzer an Gleim vom 20. März 1761: ebenda S. 353. — Joh. Gg. Hamann an verschiedenen Stellen, besonders in den Kreuzzügen des Philologen 1762; sieh § 228, 2. 11). — Briefe über Merkwürdigkeiten der Litteratur, Sammlung 1/2

(1766), Brief 12, S. 164/208 H. W. v. Gerstenberg (= DLD. 29/30, S. 78/104). — Chn. Adolf Klotz, *Acta litteraria*, Bd. 4 (Altenburg 1767), S. 115 f. 120. — Klotz, *Deutsche Bibliothek der schönen Wissenschaften*, Bd. 1 (1768), St. 1, S. 3. 110 f.; St. 3, S. 68/70. 116 f. 145; St. 4, S. 29. 33; Bd. 2 (1768), St. 5, S. 33; Bd. 6 (1771), St. 22, S. 334/6; St. 23, S. 480/7. — Chn. Heinr. Schmid, *Zusätze zur Theorie der Poesie* 4 (Leipzig 1769), S. 230/2. — *Gazette littéraire de l'Europe* 2 (1764), Nr. 21 (4. Juli), S. 115/25.

Übersetzung ins Französische (in Auswahl): *Lettres sur la littérature moderne et sur l'art ancien*. Extraits traduits pour la première fois par G. Cottler. Paris, Hachette et Cie. 1876. 16. — 4. Auflage: *Lettres sur la littérature moderne et Lettres archéologiques*. Extraits publiés avec une introduction et des notes par G. Cottler. Ebenda 1888. XX, 322 S. 16.

Über die Literaturbriefe:

1. (J. G. Herder) Ueber die neuere Deutsche Litteratur. Erste — Dritte Sammlung von Fragmenten. Eine Beilage zu den Briefen, die neueste Litteratur betreffend. (Riga, bey Joh. Frd. Hartknoch). 1767. III. 8. Sieh § 229, C. 24).

2. Max Koch, H. P. Sturz nebst einer Abhandlung über die schleswigischen Literaturbriefe. München 1879. 8. S. 66/70. 82 f. 112/5. 123. 6 u. 8.

3. Richard Thiele, Th. Abbt's Anteil an den Briefen, die neueste Literatur betreffend. Eine literarhistorische Studie: Beiträge zur deutschen Philologie. Julius Zacher dargebracht als Festgabe zum 28. October 1879. Halle, Buchhandlung des Waisenhauses. 1880. 8. S. 147/90. Auch in Sonderausgabe: Halle 1879. 44 S. 8. § 222, 13. f.

4. R. Haym, Herder nach seinem Leben und seinen Werken dargestellt. Berlin 1880/5. II. 8. Besonders Bd. 1, 118/27. 192/4.

5. Waldemar Kawerau, Aus Magdeburgs Vergangenheit. Beiträge zur Litteratur- und Culturgeschichte des 18. Jahrhunderts. Halle a. S., Max Niemeyer. 1886. 8. S. 75/140: Friedrich Gabriel Resewitz. Besonders S. 81/91. § 222, 1.

6. Alexander v. Weilen, Einleitung zu den Briefen über Merkwürdigkeiten der Litteratur (1890): DLD 29/30, S. V. X. XVI. XXXVIII f. XLVIII f. LXI f. LXXV/XXXI. LXXXV f. XCIII. CVIII f. CXL.

7. E. Neidhardt, Mendelssohns Anteil an den Literaturbriefen: Festschrift des Lehrerkollegiums zu Erfurt zur Feier der Einweihung des neuen Gymnasialgebäudes am 3. Juli 1896. Erfurt (H. Neumann). 1896. 8. § 222, 7. 4).

8. Ernst Consentius, Der Denunziant der Literaturbriefe: Allgemeine Zeitung 1905, Beilage Nr. 194, S. 361/4.

9. Wilhelm Feldmann, Deutsche Sprachpflege in den Literaturbriefen: Zeitschrift für deutsche Wortforschung 7 (1905), S. 152/60.

10. J. Wahner (1907); sieh A, IX. v.

Von Lessing sind neben unbedeutenderen Besprechungen:

a. Teil 1, St. 1, Brief 2, S. 8/12 über Dusch's Übersetzung von Popes Werken.

Dagegen: Hamburg. Correspondent 1759, Nr. 48 (24. März) J. J. Dusch. — Altonaer Reichspostreuter 1759 Dusch. — (Dusch) Briefe an Freunde und Freundinnen, über verschiedene kritische, freundschaftliche und andere vermischte Materien. Altona 1759. 8. S. 216/45.

Dazu C, II. 82) Teil 2, Vorbericht, S. 209 f. und St. 21, Brief 41, S. 323/5

Vgl. Briefe über Merkwürdigkeiten der Litteratur, Sammlung 1/2, S. 207 f. H. W. v. Gerstenberg (= DLD. 29/30, S. 104). — Ebert an Gleim 1759, mitgeteilt von Heinrich Pröhle: Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik 114 (1876), S. 211 f. — C, II. 82) 6. S. LXXX.

b. Teil 1, St. 3/5, Brief 7/14, S. 33/77 über Wielands Sammlung einiger Prosaischen Schriften.

Vgl. Teil 15, St. 4, Brief 243, S. 51 Nicolai (über Teil 1, S. 35).

Über den Eindruck von Lessings Kritik auf Wieland vgl. Wielands Briefe an J. G. Zimmermann vom 15. und 20. Februar 1759, an Bodmer vom 25. Juli 1759, 30. Januar und 2. Februar und 9. März 1760, an Zimmermann vom 5. Juli 1762, an Sal. Geßner vom 29. August 1764: Ausgewählte Briefe von C. M. Wieland an verschiedene Freunde. Zürich 1815. Bd. 1, 330/2; Bd. 2, 67 f. 118 f. 121/6. 167 f. 249 f. — Sulzer an Bodmer vom 19. Mai 1759: Briefe der Schweizer Bodmer, Sulzer, Geßner (1804), S. 267. — Wieland, Poetische Schriften. Zürich 1762. Bd. 1, Vorbericht S. 13/20; 2, 9 f. 3. Auflage. Zürich 1770. Bd. 1, 15/20; 2, 10; 3, 9 f.

Vgl. dazu C, II. 82) 1. Bd. 2 (1767), S. 277/98 Herder = Suphans Ausgabe 1, 295/307. — A, V. kk, rr und oo, S. 129/39. — A, VIII. II. S. 53/7. 60. — Bernh. Seuffert über Heinrich Funcks Beiträge zur Wieland-Biographie (1882): Schnorrs Archiv 12 (1884), S. 607f. — Emil Ermatinger, Die Weltanschauung des jungen Wieland. Frauenfeld, Huber & Co. 1907. 8. S. 7. 55. 57. 129. 136 f. 140/3. 145 f.

c. Teil 1, St. 6, Brief 15, S. 81/91 über Gleims Grenadierlied ‚An die Muse‘ (nach der Schlacht bei Zorndorf). Vgl. C, II. 78) a.

d. Teil 1, St. 6 f., Brief 16 f., S. 92/107 über Gottscheds ‚Nötigen Vorrat‘ und dramatische Verdienste (Hinweis auf Shakespeare; Lessings Faustfragment, vgl. C, II. 81) a).

Dagegen: (Chn. Glieb. Ludwig und Frau Gottsched) Briefe, die Einführung des englischen Geschmacks in Schauspielen betreffend (1760); sieh C, II. 81) 1. Vgl. (Gottsched) Das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit 9 (1759, Dezember), S. 916/23; und dazu Lessing: C, II. 82) Teil 5, St. 12, Brief 91, S. 192.

Vgl. C, II. 82) 2. S. 112/5; 82) 6. S. XVI.

e. Teil 1, St. 7 f., Brief 18 f., S. 107/28 über Klopstocks Messias (und den deutschen Hexameter vor Klopstock).

Dazu Teil 2, Vorbericht, S. 210.

Vgl. C, II. 82) 1. Bd. 1, 109/12 Herder = Suphans Ausgabe 1, 198/200. — A, V. oo. S. 118/29. — § 216, A. IV. r.

f. Teil 2, St. 15 f., Brief 32 f., S. 227/35. 239/44 über Gerstenbergs Tändeleien (und litauische Volkslieder).

g. Teil 2, St. 17, Brief 36, S. 260/70 und St. 25 f., Brief 43 f., S. 383/412 über Ramlers und Lessings Neubearbeitung von Logaus Sinngedichten. Sieh C, II. 83).

h. Teil 2, St. 19, Brief 39, S. 287/301 über Grynäus' Übersetzung englischer Gedichte in Hexametern.

i. Teil 2, St. 20, Brief 40, S. 303/17 Mitteilung von Kleists Geburtslied und Hymne.

j. Teil 2, St. 21 f. und 24, Brief 41, S. 319/49 und 371/82 über Duschs Schilderungen aus dem Reiche der Natur und der Sittenlehre.

k. Teil 3, St. 4/7, Brief 48/51, S. 53/110 über Cramers Nordischen Aufseher und Klopstocks Beiträge dazu.

Dagegen: Hamburg. Anzeigen und Urtheile von gelehrten Sachen 1760; wiederholt: C, II. 82) Teil 5, St. 13, Brief 92, S. 198/206. — Joh. Bernh. Basedow, Vergleichung der Lehren und Schreibart des Nordischen Aufsehers, und besonders des Herrn Hofprediger Cramers, mit den merkwürdigen Beschuldigungen gegen dieselben, in den Briefen die neueste Literatur betreffend, aufrichtig angestellt. Sorøe, 1760. gedruckt bey Jonas Lindgren. 71 S. 8.

Dagegen wieder Lessing: C, II. 82) Teil 6, St. 19/24, Brief 102/12, S. 289/334. 337/84.

Vgl. Nordischer Aufseher, Bd. 2 (1759), Vorbericht und Bd. 3 (1760), Vorrede von Cramer; Bd. 3. St. 129 (2. Ausgabe, Leipzig, im Verlag der Heinstußischen Buchhandlung, 1770. 8. S. 55/70) Klopstock und Cramer, Ein Gespräch, ob ein Scribent unbegründeten obgleich scheinbaren Critiken antworten müsse; St. 137 (2. Ausg. S. 144/60) Cramer, Von geistlichen Liedern; St. 138 (2. Ausg. S. 160/4) Cramer, Von dem Irrthume, daß die Offenbarung nicht gegeben sey, rechtschaffne Menschen zu machen. — Briefe über Merkwürdigkeiten der Litteratur, Sammlung 1/2, S. 191 f. 202/7 H. W. v. Gerstenberg (= DLD. 29/30, S. 94 f. 101/4). — C, II. 82) 1. Bd. 3, 295/322 Herder = Suphans Ausgabe 1, 513/26. — Carl Frd. Cramer, Klopstock. Er; und über ihn. Bd. 4 (Leipzig und Altona 1790), S. 492/8; Bd. 5 (1792), S. 499. — A, V. oo. S. 142/64. — A, VIII. II. S. 57/63. — C, II. 82) 2. S. 66/70. 123 f. — C, II. 82) 6. S. LXXVIII/LXXXI. CIX.

l. Teil 3, St. 8/10, Brief 52 f., S. 111/43. 145/60 über Gebauers Portugiesische Geschichte.

Vgl. A, VII. gg. S. 153/7.

m. Teil 4, St. 3 f., Brief 63 f., S. 241/68 über Wielands ‚Lady Johanna Gray‘.

Vgl. A, V. oo. S. 140 f.

n. Teil 4, St. 5, Brief 65, S. 269/84 über Heinzens Anmerkungen über Gottscheds deutsche Sprachlehre.

Vgl. (Gottsched) Neuestes aus der anmuthigen Gelehrsamkeit 10 (1760, Juni), S. 478. — Dagegen: C, II. 82) Teil 10, St. 21, Brief 172, S. 328/5 Nicolai; auch C, I. 28) Bd. 14, 246.

o. Teil 4, St. 8f., Brief 70, S. 327/48 über Lessings Fabeln nebst Abhandlungen. Sieh C, II. 86).

p. Teil 4, St. 10, Brief 71, S. 349/64 über Uhls Sylloge nova Epistolarum.

q. Teil 5, St. 1f., Brief 77, S. 3/31 über Duschs Übersetzung von Virgils Georgica.

r. Teil 5, St. 6, Brief 81, S. 81/96 über Weißes Beitrag zum deutschen Theater.

s. Teil 7, St. 12f., Brief 127, S. 177/202 über Bodmers Lessingische un-
asopische Fabeln.

Vgl. Freymüthige Nachrichten (Zürich) 18 (1761), St. 19, S. 147.

t. Teil 14, St. 6, Brief 233, S. 271/3 Einschießel in Mendelssohns Besprechung von Ramlers Ausgabe der Fabeln Lichtwerts.

Vgl. J. D. Falk, Ramler und Lessing. Ein Gespräch in der Unterwelt: Falk, Kleine Abhandlungen die Poesie und Kunst betreffend. Weimar 1803. In der Hoffmannischen Buchhandlung. 8. S. 101/10. — C, II. 82) 6. S. LXI f.

u. Teil 23, St. 5f., Brief 332, S. 75/88 über Meinhards Versuche über die besten italienischen Dichter.

Vgl. A. W. Schlegel an Schiller vom 4. Juni 1795: Preußische Jahrbücher 9 (1862), S. 198.

83) Friedrichs von Logau Sinngedichte. Zwölf Bücher. Mit Anmerkungen über die Sprache des Dichters herausgegeben von C. W. Ramler und G. E. Lessing. Leipzig 1759. In der Weidmannischen Buchhandlung. XIV, 414 S. (Vorrede und Sinngedichte), 12 Bl. (Register), 104 S. (Wörterbuch). 8. — Friedrichs von Logau Sinngedichte aufs neue überarbeitet, mit drey Büchern vermehrt, und mit Anmerkungen begleitet von Karl Wilhelm Ramler. Ebenda 1791. II. XIV, 738 S. 8. (ohne Wörterbuch, dafür mit Erklärungen unter dem Text). — C, I. 2) Bd. 8, 106/240; 17) Bd. 12, 3/6. 9/285; 28) Bd. 7, 125/411.

Von Lessing stammt die Vorrede und das Wörterbuch; die Bearbeitung der Sinngedichte Logaus ist Ramlers Werk; vgl. Ausgabe von 1791, S. X. Sieh § 190, 3. 2) = Bd. III². S. 232 und § 217, 1. 68).

Vgl. Literaturbrief 36 und 43f. Lessing; sieh C, II. 82) g. — Berlin. privileg. Zeitung 1759, 16. Juni; wiederholt: A, VI, c. Bd. 1, 97f. — Neue Zeitungen von Gelehrten Sachen (Leipzig) 1759, Nr. 66 (16. August), S. 590/2; wiederholt A, VI, c. Bd. 1, 1024. — Götting. Anzeigen 1759, St. 129 (27. Oktober), S. 1127 f.; wiederholt: A, VI, c. Bd. 1, 107f. — Nordischer Aufseher, Bd. 2 (1759), St. 99 (2. Ausgabe, Kopenhagen und Leipzig 1762. 8. S. 488/505) J. A. Cramer. — Freymüthige Nachrichten Von Neuen Büchern (Zürich) 17 (1760), St. 9, S. 69 f.

Vgl. Walter Heuschkel, Untersuchungen über Ramlers und Lessings Bearbeitung von Sinngedichten Logaus. Diss. Jena 1901 (später: Leipzig, G. Fock. 1902). 1 Bl., 70 S. 8.

84) Philotas. Ein Trauerspiel. Berlin, bey Christian Friedrich Voss 1759. 64 S. 8. (ohne Lessings Namen). — C, II. 123) S. 183/240. — C, I. 2) Bd. 19, 189/238; 17) Bd. 2, 175/99; 28) Bd. 2, 353/76.

Spätere Einzelausgaben: Theater der Deutschen, Bd. 5 (1767), S. 1 ff.; vgl. § 215, I. 1. 28). — Berlin, 1788. Bey Christian Friedrich Voß und Sohn. 59 S. 8. (In zwei Drucken). — Berlin, G. Hempel. 1879. 25 S. 8. — Elberfeld, Loll's Nachfolger. 1882. 24 S. 8. — Halle, Hendel. 1888. 31 S. 8. (= Bibliothek der Gesamt-Literatur des In- und Auslandes, Nr. 264). — Lessings Philotas und die Poesie des siebenjährigen Krieges in Auswahl und mit Anmerkungen von O. Güntter. Stuttgart, G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. 1890. 16. (= Sammlung Göschen, Bd. 21). S. 5/50. — Hrsgg. von U. Zernial. Dresden, L. Ehlermann. 1897. III, 47 S. 8. (= Deutsche Schulausgaben von H. Schiller und V. Valentin, Nr. 28). — Dichter der Fridericianischen Zeit und G. E. Lessings Philotas. Für den Schulgebrauch hrsgg. von M. Schmitz. Leipzig, G. Freytag. 1898. 109 S. 12. — Lessings Philotas. Aus der Poesie des siebenjährigen Krieges. Für Schulgebrauch und Selbstunterricht hrsgg. von G. Frick. Leipzig, B. G. Teubner. 1905. 79 S. 8. (= Deutsche Schulausgaben, hrsgg. von H. Gaudig und G. Frick). — Philotas. Bühneneinrichtung von Paul Schlenther. Berlin, G. Bondi. 1907. 40 S. 8.

Vgl. Staats- und Gelehrte Zeitung des Hamburg. unpartheyischen Correspondenten 1759, 30. Juni; wiederholt: A, VI, c. Bd. 1, 100f. — Bibliothek der schönen Wissenschaften 5, 2 (1759), S. 311/7 H. W. v. Garstenberg; wiederholt: A, VI, c. Bd. 1, 117/21. — Freymüthige Nachrichten Von Neuen Büchern (Zürich)

16 (1759), St. 38, S. 298 f. Bodmer; wiederholt: A, VI. c. Bd. 3, 17 f. — Briefe über Merkwürdigkeiten der Litteratur, Sammlung 3, 491 (= DLD. 29/30, S. 278).

Deutsche Bearbeitungen in fünffüßigen reimlosen Jamben:

a. Von Gleim: Philotas. Ein Trauerspiel. Von dem Verfasser der preussischen Kriegeslieder verficirt. Berlin 1760. 48 S. 8. Sieh § 209, 1. C, 26).

Vgl. C, I. 28) Bd. 14, 244.

b. Von Johann Heinrich Steffens (sieh § 200, 71): Zelle 1764. 8.

Übersetzungen:

a. Ins Französische: Nouveau Théâtre Allemand. Par MM. Friedel et de Bonneville. Bd. 7 (Paris 1783), S. 255/306. — C, I. 82) Bd. 3. — Vgl. A, VII. bb. S. 27. 80. 91 f.

Vgl. L'Année littéraire 1785, Bd. 7, Lettre 11. — Mercure de France 1787, 20. Oktober, S. 105 f.

b. Ins Niederländische: Von Gerrit Brender à Brandis, Taal- Dichten Letterkundige Kabinet, Bd. 5 (Amsterdam 1783), S. 149/88.

c. Ins Dänische: Von Georg Chr. v. Scheel. Kopenhagen 1793. 8.

d. Ins Hebräische: Abinadab nach G. E. Lessing's Philotas. Ein Trauerspiel in einem Aufzug in's Hebräische frei übersetzt in Dubno. 1820. Odessa 1865. 28 S. 8.

Gegen den Philotas erschien: (J. J. Bodmer) Polytimet. Ein Trauerspiel. Durch Lessings Philotas, oder ungerathenen Helden veranlasst. Zürich, bey Conrad Orell und Comp. 1760. 8. Sieh § 203, 1. C, 51).

Vgl. Freymüthige Nachrichten Von Neuen Büchern (Zürich) 16 (1759), St. 50, S. 396 f.; wiederholt: A, VI. c. Bd. 3, 18/20.

Über den Philotas:

1. J. G. Herder, Ueber Thomas Abbt's Schriften, Stück 2 (1768): Suphans Ausgabe 2, 318 f.

2. Eduard Niemeyer, Lessing's Trauerspiel Philotas durch einen historisch-kritischen Commentar erläutert: Herrigs Archiv 20 (1856), S. 113/62.

3. Ernst Laas, Der deutsche Aufsatz in der ersten Gymnasialklasse (Prima). Berlin, Weidmannsche Buchhandlung. 1868. 8. S. 317 f. — 2. Ausgabe 1877, S. 564.

4. Robert Boxberger, Das kurze Schwert. Zu Lessings Philotas, Sc. 8: Schnorrs Archiv 4 (1875), S. 272 f.

5. J. Minor, Quellenstudien zur Literaturgeschichte des 18. Jahrhunderts. II. Zu Lessing. 2) Zum Philotas: Zeitschrift für deutsche Philologie 19 (1887), S. 239 f. (über spanischen Einfluß).

6. Theodor Fontane an K. E. O. Fritsch am 26. März 1894: Th. Fontanes Briefe, hrsgg. von Otto Pniower und Paul Schlenther, Bd. 2 (Berlin 1910).

7. Sieh A, V. mm. S. 134/7. — A, V. f'. Bd. 2, 285. — A, VI. hh. S. 529/32. — A, VII. gg. S. 298 f. — A, IX. m. Bd. 1, S. 17/37. — A, IX. r. — C, II. 63) 9.

85) Fatime. Ein Trauerspiel [in einem Akt]. 1759. ang. den 5. August. (Bruchstück): C, II. 190) Bd. 2 (1786), S. 1/18; vgl. auch S. VI/VIII. — C, I. 2) Bd. 22, 135/50; 17) Bd. 11, 2, 636/44; 28) Bd. 3, 390/9.

Vgl. Marcus Landau, Die Dramen von Herodes und Mariamne: Zeitschrift für vergleichende Literaturgeschichte, N. F. 8 (1895), S. 175/212. 279/317; 9 (1896), S. 185/223. Besonders 9, 222 f.

86) G. E. Lessings Fabeln. Drey Bücher. Nebst Abhandlungen mit dieser Dichtungsart verwandten Inhalts. Berlin, bey Christian Friedrich Voß 1759. 1 Bl., XII, 250 S. 8. (In zwei Drucken; der zweite erschien in Wahrheit erst 1760).

S. I/XII Vorrede; S. 1/110 Fabeln; S. 111/240 Abhandlungen (S. 113/72 Von dem Wesen der Fabel; S. 173/90 Von dem Gebrauche der Thiere in der Fabel; S. 191/215 Von der Eintheilung der Fabeln; S. 216/32 Von dem Vortrage der Fabeln; S. 233/40 Von einem besondern Nutzen der Fabeln in den Schulen); S. 241/50 Inhalt.

C, I. 2) Bd. 18, S. 1/210; 17) Bd. 1, 193/229 und 10, 5/90; 28) Bd. 1, 193/234 und 7, 413/79.

Spätere Einzelausgaben: Zweyte Auflage. Berlin, bey Christian Friedrich Voß, 1777. 1 Bl., XII, 254 S. 8. — München, gedruckt mit Zängelschen Schriften, 1792. 6 Bl., 194 S. 8. — 3. Auflage. Berlin, in der Vossischen Buchhandlung. 1801. XIV, 243 S. 8. — Fabeln, in ungebundener Rede, mit Anmerkungen von J. F. Simon. Paris, Périisse et Compère. 1814. 12. — Wien,

1816. Bey Ch. Kaulfuß und C. Armbruster. 228 S. 8. — 4. Auflage. Berlin in der Vossischen Buchhandlung. 1819. XIV, 243 S. 8. — Paris, Théophile Barrois fils. 1824. 144 S. 12. — Hrsgg. von J. T. Hermann. Paris, Eberhart und Causette. 1824. 56 S. 12.; Paris, Maire-Nyon. 1833. 12. — Metz, Hadamard. 1826. VIII, 136 S. 12. — Straßburg, gedruckt von Witwe Dannbach. 1828. 12. — Fabeln. Mit sprachlehrenden Anmerkungen zur Erleichterung des Uebersetzens ins Italiänische. Mailand 1829. 8. — Fables, adoptées à l'étude de la langue allemande dans les 5^e et 4^e classes des collèges de France . . Par L. Marcus. Dijon, Douillier. 1831. 12. — Fabeln, in Versen und Prosa. Paris, Baudry, Bobée et Hingray. 1832. 12. — Berlin in der Vossischen Buchhandlung 1844. VIII, 148 S. 8.; wieder abgedruckt: Leipzig, G. J. Göschen 1852. — Fables en prose (texte allemand), avec des notes explicatives et grammaticales par M. Haeffner. Strasbourg, Veuve Levraut. 1849. IV, 54 S. 12. — Fables de Lessing, en prose et en vers, suivies de 25 fables choisies dans Hagedorn, Gellert, Lichtwehr, Gleim, Michaëlis, Willamov, Zachariae, Nicolay, Pfeffel etc. . . Par Marc-Lucien Boutteville. Paris 1851. 12. — Fables, en prose et en vers, choisies pour l'usage des écoles, accompagnées d'explications grammaticales . . par Le Bas et Regnier. Paris, Hingray. 1852. 12. — Fables en prose (texte allemand). Nouvelle édition avec sommaires et notes en français par L. A. Pey et M. A. Bressant. Paris 1853. 8. — Le favole, corredate di note etimologiche grammaticali da Giusto Eisner. Milano, Gnocchi. 1857. 80 S. 8.; ebenda 1873. 16. — Fabeln. Mit Englischen Noten von G. E. Hill. London 1859. 8. — Fabeln. Nebst Abhandlungen. Leipzig, G. J. Göschen. 1859. VIII, 142 S. 8. — Fabeln in Prosa und Versen. In vier Büchern. Düben, W. Steinmüller. 1860. 1 Bl., 54 S. 8. — Fables, en prose et en vers. Texte allemand corrigé sur les éditions les plus authentiques, accompagné de notes explicatives et précédé d'une notice littéraire, par L. Schlesinger. Paris, Dramard-Baudry. 1866. 12. — Fabeln. Nebst Abhandlungen. (Mit Einleitung von Karl Goedeke). Stuttgart, G. J. Göschen. 1871. XI, 130 S. 8.; ebenda 1876. X, 125 S. 8.; ebenda 1885. XIV, 125 S. 8. und 16. (= Sammlung Göschen, Nr. 3; hier wieder abgedruckt 1889, 1891, 1897). — Der neue Aesop. Eine Sammlung Fabeln von Lessing, Lichtwer, Pfeffel u. a. mit Illustrationen von Ernst Griset. Leipzig, A. H. Payne (1877). IV, 288 S. 4. — Fables en prose et en vers. Édition classique accompagnée de notes grammaticales et philologiques, et précédée d'une notice littéraire et biographique, par W. de Suckau. Paris, Delalain et fils. 1877. 12. — Fables. Edited, with Notes, by F. Storr. London 1878. 8.; 2. Ausgabe. London, Rivingtons. 1882. XV, 86 S. 8.; 3. Ausgabe. Ebenda 1887. 8. — Fabeln (für den Schulgebrauch ausgewählt). Schlüssel zum ersten Heft des 'Stenographischen Lesekabinetes' von Joseph Schiff. 2. Auflage. Wien, Steckler. 1881. 30 S. 8. — Abhandlungen über die Fabel. Elberfeld, Loll's Nachfolger. 1882. 62 S. 8. (= Museum. Sammlung literarischer Meisterwerke, Nr. 48). — Drei Bücher Fabeln, zum Übersetzen ins Französische mit stilistischen Anmerkungen und grammatischen Hinweisen versehen von Titus Voelkel. Wolfenbüttel, Julius Zwißler. 1884. VI, 70 S. 8. (= Sammlung von Übungen zum Übersetzen ins Französische, Heft 1). — Fables. Texte allemand annoté par l'abbé J. Lang. Paris, Poussielgue frères. 1885. 16. — Lessing and Gellert. Fabeln und Erzählungen, with a Selection from Lessing's Essays on Fables. Edited with grammatical and explanatory Notes and comprehensive German-English Vocabularies by E. L. Naftel. London, Hachette & Cie. 1887. XII, 181 S. 8. — Fabeln und Erzählungen von Lessing und Gellert. Selected and edited by K. Breul. Cambridge, University Press. 1887. XXIV, 200 S. 8. (= Pitt Press Series). — Abhandlungen über die Fabel. Mit Einleitung, Anmerkungen und Textbeilagen hrsgg. von Franz Prosch. (= Graeser'schulausgaben classischer Werke, Nr. 27). Wien 1887. XVI, 124 S. 8. Wiederholt: Wien 1890. 8. — Fables. Extraits reliés par des analyses avec notices et notes par Alexandre Pey. Paris, Delagrave. 1888. 12. — Fables. Nouvelle édition, avec une étude et un commentaire par J. Kont. Paris, Picard & Kaan. 1889. 143 S. 8. (= Bibliothèque de l'enseignement secondaire spécial, 3. année). — Fabeln. Mit französischen Anmerkungen von Schlesinger. Paris o. J. 8. — Choix de fables, contenant des notes grammaticales et littéraires . . par A. Kirsch. Paris, Belin. 1890. II, 86 S. 8. — Abhandlungen über die Fabel von G. E. Lessing. Mit Einleitung, Anmerkungen und Textbeilagen nebst Herders Aufsätzen über die Fabel hrsgg. von Franz Prosch. Wien, Verlag von Karl Graeser, 1890.

LVII, 224 S. 8. (Darin S. 1/62 Lessings Text, S. 95/164 Herders Aufsätze). — Abhandlungen über die Fabel. Für den Schulgebrauch hrsgg. von Hans Lambel. Wien und Prag. Verlag von F. Tempsky (Leipzig, G. Freytag). 1894. 146 S. 8. (= Freytags Schulausgaben classischer Werke für den deutschen Unterricht). — Abhandlungen über die Fabel, Fabeltexte und Literaturbriefe, hrsgg. von L. Lütteken. Paderborn 1904; 2. Auflage 1909. Sieh C, I. 75) und C, II. 82). — Le favole in prosa. Con introduzione e note di U. Frittelli. Città di Castello, Lapi. 1909. 8. — C, I. 73) Bd. 2.

Von den Fabeln standen 7 zuvor in Nr. 45) d; die nach 1759 veröffentlichten erschienen zuerst in C, II. 110) Bd. 1, 477 (freie Nachbildung der 158. Äsopischen Fabel 'Der hungrige Fuchs' = C, I. 28) Bd. 14, 231), in A, II. aa. Bd. 1, 504 f. ('Der Schäferstab'), in den Neuen Jahrbüchern für Philologie und Pädagogik, Bd. 104 (1871), S. 40 ('Der Naturalist'), in C, I. 28) Bd. 1, 234 ('Der Wolf und das Schaf') und in C, I. 25) Bd. 14, 444 (freie Nachbildung einer Fabel von Lossius = C, I. 28) Bd. 16, 108).

Vgl. Literaturbrief 70 Lessing; sieh C, II. 82) o. — Berlin. privileg. Zeitung 1759, 29. November. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 108 f. — Staats- und Gelehrte Zeitung des Hamburg. unpartheyischen Correspondenten 1759, 5. Dezember. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 109/11. — Nordischer Aufseher, Bd. 2 (1759), St. 121 (2. Ausgabe, Kopenhagen und Leipzig 1762. 8. S. 763/81) J. A. Cramer. Teilweise wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 161 f. — Freymüthige Nachrichten Von Neuen Büchern (Zürich) 17 (1760), St. 2. 25. 29, S. 10/4. 195/7. 231 f.; 18 (1761), St. 35, S. 279 f. Von verschiedenen Verfassern, die absprechenden Urtheile vermutlich von Bodmer. Teilweise wiederholt: A, VI. c. Bd. 3, 24/7. — Götting. Anzeigen 1760, St. 13 (31. Januar), S. 109/12. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 126/9. — Neue Zeitungen von Gelehrten Sachen (Leipzig) 1760, Nr. 67 (21. August), S. 596/8. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 140 f. — (Gottsched) Neuestes aus der anmuthigen Gelehrsamkeit 10 (1760, Oktober), S. 748/57; zugleich über Bodmers, Lessingische, unäsoische Fabeln. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 145/51. — Bibliothek der schönen Wissenschaften 7, St. 1 (1761), S. 32/55. Teilweise wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 159 f. — Journal étranger 1761, November, S. 121/38. — Correspondance littéraire . . par Grimm, Diderot, Raynal, Meister etc. . . par Maurice Tourneux, Bd. 6 (Paris 1878), S. 140 f.

Deutsche Bearbeitungen in Versen:

a. Von Karl Wilhelm Ramler: 14 Fabeln in der Berlinischen Monatsschrift, hrsgg. von Biester, Bd. 27 (Januar 1796), S. 1/12. — 8 Fabeln im Berliner Archiv der Zeit und des Geschmacks 1796, Januar, S. 71/81. — 6 Fabeln in W. G. Beckers Erholungen 1796, Bd. 2, 208/11. — 7 Fabeln im Neuen Berlinischen Musenalmanach für 1797. — 36 Fabeln in Ramlers Fabeln und Erzählungen aus verschiedenen Dichtern (Berlin 1797), S. 7. 10. 19. 25. 36 f. 50. 57. 78 f. 90. 107. 111 f. 120. 126. 132. 135 f. 140. 148. 162. 176. 179. 199. 217 f. 239 f. 262. 266. 269 f. 276. 306 f. Sieh § 217, 1. 72).

b. Von Dietrich Wilhelm Soltau: 4 Fabeln in Wielands Teutschem Merkur 1778, Juni, S. 206/8. — 50 Fabeln in Soltaus Pfauenfedern. Hamburg 1800. 78 S. 8. Sieh § 310, B. 6, 3) = Bd. VII, S. 735. Nach der Besprechung in der Allg. Literaturztg. 1802, Bd. 1, Nr. 81, Sp. 641/4 wären von diesen 50 Fabeln 30 vorher im Teutschen Merkur gestanden (?).

Übersetzungen:

a. Ins Französische:

1. Journal étranger 1761, November, S. 124/38: 15 Fabeln.
2. Fables, et dissertations sur la nature de la fable, Traduites de l'allemand . . Par P. Th. d'Antelmy. A Paris, Chez Vincent et Pankouke. 1764. XXIV, 398 S. 12. (Text der Fabeln deutsch und französisch). — Neue Auflage: Paris, Théophile Barrois le jeune. 1780. 12.

Vgl. Allg. dtach. Bibliothek 11, 2 (1770), S. 250/2; wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 327/9

3. Michael Huber, Choix de poésies allemandes. Paris 1766. 8. Bd. 1, 284/313: 29 Fabeln aus Nr. 86), 1 aus Nr. 45) d.

4. Christian Heinrich Schmid, Zusätze zur Theorie der Poesie. Sammlung 4 (Leipzig 1769. 8.), S. 238 f.: 2 Fabeln.

5. Fables Allemandes [von Lessing] et Contes François en Vers; avec un Essai sur les Fables, par le chevalier Alexandre Jacques Louis Du Coudray.

Paris, Jorry. 1770. 12. — Paris, Monory. 1772. 8. — Amsterdam 1772. 8. — Wiederholt in den Oeuvres mêlées de M. le chevalier D***. Nouvelle édition. Paris, Durand. 1775. II. 8.; 1778. II. 8.

6. (Claude-Joseph Dorat) Fables ou Allégories philosophiques. A la Haye, Et se trouve à Paris, Chez Delalain. 1772. 8. Darin mehrere Fabeln Lessings frei übersetzt, in Versen. Vgl. auch S. XVIII/XX. — Wiederholt: Paris 1774. 8. — Poésies de Dorat. A Genève 1777. 12. Bd. 4

7. Essais en vers et en prose de Mr. le Capitaine de B[oulard]. à Berlin 1783. 8. Darin einige Fabeln Lessings.

8. Fables de Lessing en Allemand et en Français, avec deux traductions, dont une interlinéaire et propre à faciliter l'étude de l'Allemand (diese von A. M. H. Boulard, die andere von d'Antelmy). Paris, Koenig. An VII (1799). II. 8. — Straßburg 1800. 8. — Sieh auch Nr. 86) g.

Vgl. Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften 64, 2 (1801), S. 313 f.

9. Fables de Lessing, traduites en vers français par J. B. V. Cogniard. Cologne (1810?). 12.

10. Fables de Lessing, mises en vers (français) par Grétry neveu. Paris, Flamand, Belin fils et Dubray. 1811. 158 S. 8.

11. Fables de Lessing en vers et en prose (deutsch und französisch) avec des notes critiques, grammaticales, prosodiques, historiques et mythologiques, par M. Winter de Gadebusch. Paris, Aug. Udron et Baudry 1825. 12. — Ebenda 1832. 12. — Paris, Baudry et Hingray. 1840. 12.

12. Fables de Lessing. Traduction interlinéaire par H. T. Paris, Bobée. 1825. 12. — Paris, Hingray et Barrois. 1837. 12. (zwei Ausgaben). — Paris, Thieriot. 1838. 12. — Metz, Gerson Lévy. 16.

13. Choix de Fables et de Contes allemands de Lessing, Gellert, Pfeffel, Lichtwer etc. à l'usage des collèges de France (deutsch und französisch). Strasbourg et Paris, Levrault. 1833. 144 S. 12.

14. Paul Chareau, Fables traduites de Lessing, et poésies morales. Paris, Truchy. 1840. 8.

15. Fables de Lessing en prose et en vers. Expliquées littéralement, traduites en français et annotées par Marc-Lucien Boutteville. Paris, Hachette et Cie. 1851. 12. — Ebenda 1865. 12.; 1869. 16.; 1873. 12.; 1882. 16.; 1889. IV, 189 S. 16.

16. Fables de Lessing, en prose et en vers, choisies pour l'usage des écoles... avec la traduction en regard. Par Le Bas et Regnier. Paris, Hingray. 1852. 12.

17. Fables de Lessing, mises en vers par Portalais. Paris, Drocourt. 1877. 12.

b. Ins Lateinische:

1. Bened. Christ. Avenarius, Aelurias, epos jocosum. Brunswigae 1771. 8. (lateinische Übersetzung von § 206, 8. 8). S. 63 f. Lessings Fabel ‚Zeus und das Schaf‘.

2. Johann Michael Heinze, Drei Gymnasialprogramme zum 10. September 1787, 4. Februar und 12. September 1788. Wimariae, typis Conr. Jac. Leon. Glüsingii. Je 4 Bl. 4. Darin 47 Fabeln von Lessing, 2 von andern Verfassern.

3. Johann Heinrich Walther, Vorübungen zur angenehmen und lehrreichen Erlernung der lateinischen Sprache. Berlin, Reimer. 1792. 8. S. 8/10: 3 Fabeln.

4. Christian Gottlob Bröder, Kleine lateinische Grammatik, mit leichten Lektionen für Anfänger. Leipzig 1795. 8. S. 245/7: 3 Fabeln. — 25. Ausgabe. Leipzig, W. Vogel. 1828. 8.

c. Ins Englische:

1. Fables; from the German... Translated by John Richardson. York, E. Etherington. 1773. XIII, 168 S. 8.

2. The Weekly Magazine of original Essays, fugitive Pieces, and interesting Intelligence 2, 82 (Philadelphia, 12. Mai 1798): ‚Die Schwalbe‘.

3. Fables and Epigrams; with Essays on Fable and Epigram. From the German of Lessing. London, J. and H. L. Hunt. 1825. VIII, 208 S. 8.

4. Fables (englisch und deutsch). London 1829. 12.

5. Fables and Parables from the German of Lessing, Herder, Krummacher etc. London, J. Burns (1845). 72 S. 12.

6. Lessing's German Fables in Prose and Verse. With a close English Translation and brief Notes (deutsch und englisch). London 1860. 8.

d. Ins Niederländische:

1. Hendrick Riemsnijder, Fabeln en Vertelsels, naar de nieuwste en beste Hoogduitsche Dichters. 's Gravenhage, bij J. H. Munnikhuizen en C. Plaat. 1779. 192 S. 8. Darin 4 Fabeln Lessings.

2. Verhandeling over het Fabeldicht: Gerrit Brønder à Brandis, Taal-Dicht- en Letterkundige Kabinet, Bd. 3 (Amsterdam 1782), S. 125/200.

3. Fabeln, uitgegeven door Elisabeth Bekker, Wed. A. Wolff, en Agathe Deken. 's Gravenhage, by Js. van Cleef. 1784. 8. S. 14. — Ebenda 1792. 8. — Wiederholt: Karl Menne, Der Einfluß der deutschen Litteratur auf die niederländische um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts, I. Teil (= Litterarhistorische Forschungen hrsgg. von Josef Schick und M. Frh. v. Waldberg, Heft 8). Weimar, Emil Felber. 1898. S. 30 f.

e. Ins Ungarische:

Herdernek Paramythionjai. Általtette Kazincy F. Lessingnek Meséi . . Aszalay J. általtette. Széphalom 1793. II. 12.

f. Ins Italienische:

1. Raccolta di favolette morali . . Venezia 1796. 8.

2. Einzelne Fabeln im Eco di Milano 1828; in den Letture popolari, Turin 1837; in den Letture di Famiglia, Florenz 1878; in der Lingua tedesca, Jahrgang 4 (Verona 1890) und andern Zeitschriften und Sammlungen.

3. Übersetzung der Fabeln von Amalia Lodovici. Firenze, Bencini. 1845.

4. Le favole, fedelmente volgarizzate da Giusto Eisner. Milano, Redaelli. 1857. 48 S. 8.

5. Elisa Cappelli, Raccontini. Favole scelte di Efraimo Lessing. Con prefazione di P. Dazzi. 2. edizione. Torino, Paravia 1889. 111 S. 16.

6. Übersetzung der Fabeln von E. Eisner. Carrara 1891. 8.

g. Ins Dänische:

Fables de Lessing en Danois, avec une traduction interlinéaire française (= A. M. H. B[oulard], Essai de traduction interlinéaire des cinq langues Hollandaise, Allemande, Danoise, Suédoise et Hébraïque, Abteil. 3). 1802. 8.

h. Ins Böhmische:

G. E. Lessing's Fabeln, deutsch und böhmisch von Dom. Fr. Kinsky. Brünn 1816. 8.

i. Ins Schwedische:

Det välkomna besöket i barnkammaren, eller valda fabler för smärre barn, af Lessing, Holberg . . öfversatte. Stockholm 1839. 12.

j. Ins Portugiesische:

1. Fabulas, traduzidas de Allemão por João Felix Pereira. Lisboa. Imprensa de Francisco Xavier de Souza. 1853. 175 S. 8. (deutsch und portugiesisch).

2. Fabulas escolhidas entre as de Lessing traduzidas literalmente em prosa e imitadas em verso por Henrique O'Neill. Lisboa 18???. 8. — 2 Ausgabe. Lisboa 1883. XII, 167 S. 8.

k. Ins Griechische:

Drei Bücher Fabeln ins Altgriechische übersetzt von E. Neißner. Leipzig, Georg Reichardt Verlag. 1883. 78 S. 8. (griechisch und deutsch).

l. Ins Russische:

1. Ausgewählte Fabeln, übersetzt von Wass. Papyschew. St. Petersburg 1816. 12.

2. Fabeln, übersetzt und wörtlich erklärt. Leipzig, F. Hösick. 1875. 8.

3. Sieh Nr. 63) g. Bd. 5 (1883).

4. Fabeln. Deutscher Text mit interlinearer russischer Übersetzung für Lehrer, Schulen und Selbstunterricht bearbeitet von S. Mindaloff. Leipzig, Voß' Sortiment. 1884. 65 S. 8.

m. Ins Spanische:

1. Übersetzung der Fabeln von Don Juan Eugenio Hartzenbusch, in die Sammlung seiner Werke (Leipzig 1863) nicht aufgenommen.

Vgl. Allg. Ztg. 1888, Nr. 165, Beilage, S. 2418, Anm. 2.

2. Fabulas. Traduzidas en versos castellanos por D. C. Vilar y Garcia. Sevilla, F. M. Garcia. 1901. 125 S. 8.

Deutsche Nachahmungen:

a. (J. F. A. Kazner) Neue Fabeln. [72 Fabeln in Prosa]. Berlin 1775. 8. Sieh § 210, 38. 2).

Vgl. Schirachs Magazin der deutschen Critik, Bd. 4, Tl. 2 (1776), S. 174/7.

b. Ein Päckchen neue prosaische Fabeln, nach Lessings Manier. Hrsgg. von zween redlichen Schweizern im Rheinthale. Lindau im Bodensee 1787. 3¹/₂ Bogen. 8. Vgl. Allg. dtsh. Bibliothek, Anhang zu Bd. 53/86, Abteil. 1, 528.

Parodie:

(J. J. Bodmer) Lessingische unäsoopische Fabeln. Enthaltend die sinnreichen Einfälle und weisen Sprüche der Thiere. Nebst damit einschlagender Untersuchung der Abhandlung Herrn Lessings von der Kunst Fabeln zu verfertigen. [Von J. J. Breitinger]. Zürich, bey Orell und Compagnie. 1760. XIV, 360 S. 8. — 2. (Titel-) Auflage. Zürich, bey Orell, Geßner und Comp. 1767. 8. — Sieh § 201, 1. C, 48).

Vgl. Literaturbrief 127 Lessing; sieh C, II. 82) s. — Neue Zeitungen von Gelehrten Sachen (Leipzig) 1760, Nr. 68 (25. August), S. 601 f. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 141 f. — Freymüthige Nachrichten Von Neuen Büchern (Zürich) 17 (1760), St. 28, S. 220 f. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 3, 21/3.

Vorarbeiten Lessings für die Fabeln:

α. Über den Aesopus (etwa 1757/9 geschrieben): C, II. 110) Bd. 1 (1790), S. 452/83. — C, I. 2) Bd. 15, 452/83; 17) Bd. 11, 2, 1007/13; 28) Bd. 14, 227/35.

β. Über den Phäder (1758/9 geschrieben): C, I. 2) Bd. 2, 230/48; 17) Bd. 11, 2, 1014/21; 28) Bd. 14, 236/44.

Über die Fabeln und Abhandlungen:

1. Chn. Heinr. Schmid, Theorie der Poesie nach den neuesten Grundsätzen und Nachricht von den besten Dichtern. Leipzig 1767. 8. S. 116/8. 136/9.

2. (J. G. Herder) Ueber die neuere Deutsche Litteratur. Sammlung 3 (Riga 1767), S. 164/7 = Suphans Ausgabe 1, 447 f. — G. E. Lessing (= A, II. a): Teutscher Merkur 1781, Bd. 4, 7/9; wiederholt: Zerstreute Blätter 2 (1786), S. 385 9 = Suphans Ausgabe 15, 490/2. — Ueber Bild, Dichtung und Fabel: Zerstreute Blätter 3 (1787), S. 87/190 = Suphan 15, 523/68. — Briefe zu Beförderung der Humanität 4 (1794), S. 109/14 = Suphan 17, 237/9. — Fabel: Adrastea, Bd. 2 (1801), St. 3, S. 87/121 = Suphan 23, 252/73; besonders S. 100/5 = Suphan 23, 260/3. — Vgl. § 229, C, 24). 54). 88) und 107).

3. Ernst Ludwig Daniel Huch, Aesopus oder Versuch über den Unterschied zwischen Fabel und Märchen. Wittenberg und Zerbst Im Verlage der Zimmermannischen Buchhandlung. 1769. 4 Bl., 200 S. 8.

Vgl. Allg. dtsh. Bibliothek 12, 1 (1770), S. 275 f. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 329.

4. J. W. Goethe, Besprechung von H. Brauns Versuch in prosaischen Fabeln und Erzählungen (München 1772): Frankfurter gelehrte Anzeigen 1772, Nr. 35 (1. Mai), S. 277/9 = Weimarer Ausgabe I. Bd. 37, 219/21.

5. Johann Jakob Engel, Anfangsgründe einer Theorie der Dichtungsarten, aus teutschen Mustern entwickelt. Berlin 1783. 8.; 2. Auflage. Berlin und Stettin 1804. 8. S. 29/65. — Wiederholt: J. J. Engels Schriften, Bd. 11 (Berlin 1806), S. 43/93. Darin mehrere Fabeln Lessings abgedruckt. — Vgl. § 277, 1. 12) und 19) = Bd. V. S. 474.

6. J. J. Hottinger (1789), sieh Nr. 45) e. 2. S. 39 f.

7. J. H. G. Heusinger, Handbuch der Aesthetik oder Grundsätze zur Bearbeitung und Beurtheilung der Werke einer jeden schönen Kunst. Gotha, bei Justus Perthes, 1797. Bd. 2, 33/50. 84 f. Darin mehrere Fabeln Lessings abgedruckt.

8. Jakob Grimm über Lessings Fabeln in der Besprechung von Boners ‚Edelstein‘, hrsgg. von G. F. Benecke: Heidelberger Jahrbücher der Literatur 1816. Bd. 1, Nr. 20, S. 306 = Kleinere Schriften 6 (1882), S. 212.

9. Jacob Grimm, Reinhart Fuchs. Berlin bei Reimer 1834. 8. Besonders S. XVIII.

10. Babrios Fabeln übersetzt in deutsche Choliamben. Nebst einer Abhandlung über den Begriff der Fabel und ihre historische Entwicklung bei den Griechen von W. Hertzberg. Halle, Lippert und Schmidt. 1846. 16. Besonders S. 69/81. 99. 107 f. 129 f. 132/6.

11. Hippolite Taine, Essai sur les Fables de La Fontaine. (Thèse). Paris 1853. Kapitel 1. — La Fontaine et ses fables. Paris, Hachette et Cie. 1860. 8.; 3. Ausgabe ebenda 1861. 351 S. 8.

Vgl. Sainte-Beuve, Causeries de Lundi, Bd. 13 (Paris, Garnier frères. 1858. 8.), S. 204/13 (9. März 1857).

12. Ernst Laas (1868), sieh Nr. 84) 3. S. 319/22

13. Gustav Diestel, Bausteine zur Geschichte der deutschen Fabel: Programm des Vitzthumschen Gymnasiums. Dresden (B. G. Teubner) 1871. 8. S. 3/82. Besonders S. 72/80.

14. Giosuè Carducci, Il secondo centenario dalla nascita di Lodovico Antonio Muratori. Seconda giornata. 1872 (über ‚Die Wespen‘). Wiederholt: Bozzetti critici e Discorsi letterari. In Livorno coi tipi di Franc. Vigo. 1876. 8. S. 286 f.; Opere. Bologna, Ditta Nicola Zanichelli. Bd. 3 (1889), S. 128.

Dagegen: Fanfulla vom 4. Januar 1873.

Darauf wieder Carducci: Confessioni e battaglie. Prima serie. Rom 1882. Wiederholt: Ceneri e Faville (= Opere, Bd. 7). Bologna 1893. S. 406/13, besonders S. 408/10.

Vgl. Carlo Fasola, La letteratura tedesca nelle opere di G. Carducci: Rivista mensile di letteratura tedesca 1 (1907), S. 91. 99.

15. Alex. Grebel, Darstellung und Kritik von Lessings Fabeltheorie. Diss. Jena 1876. 27 S. 8.

16. Emil Peterson, Bemerkungen zu zwei Stellen bei Lessing (Emilia Galotti II, 6. Die Geschichte des alten Wolfs): Herrigs Archiv 72 (1884), S. 236 f.

17. F. Winkel, Die Gans, Fabel von Lessing. Lektion für die Mittelstufe: Der christliche Schulbote 1886, Nr. 35.

18. Max Fuchs, Die Fabel von der Krähe, die sich mit fremden Federn schmückt, betrachtet in ihren verschiedenen Gestaltungen in der abendländischen Litteratur. Diss. Berlin 1886. 48 S. 8. Besonders S. 45 f., auch S. 9.

19. M. Heidingsfeld, Lessings Fabel vom alten Löwen (Vorbereitung eines Aufsatzes in Quarta): Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis der Gymnasien und Realschulen. Jahrg. 3 (1887), Heft 10, S. 33/7.

20. P. Klaucke, Lessings Fabel Die Sperlinge: Zeitschrift f. d. dtsh. Unterricht 2 (1888), S. 328.

21. Franz Kern, Zu Lessings Fabel von den Sperlingen: ebenda 2 (1888), S. 332.

22. Ferdinand Stein, Lafontaines Einfluß auf die deutsche Fabeldichtung des 18. Jahrhunderts. Leipzig, G. Fock. 1889. 40 S. 4. Kapitel 1/3 zuvor als Programm des Kaiser Karls-Gymnasiums in Aachen 1889. 4. S. 3/32.

23. O. Edler, Darstellung und Kritik der Ansicht Lessings über das Wesen der Fabel. Festschrift zur 350-jährigen Jubelfeier des evangelischen Gymnasiums in Herford. Herford, Heidemann. 1890. 23 S. 8.

24. Albert Fischer, Kritische Darstellung der Lessingschen Lehre von der Fabel. Diss. Halle 1891. 47 S. 8. — Berlin, A. Haack. 1891. 8. — Lessings Fabelabhandlungen. Kritische Darstellung. Berlin 1892. H. L. v. Trautvetter. 47 S. 8.

Vgl. Ztschr. f. d. österr. Gymnasien 44 (1893), S. 136/8 O. F. Walzel. — Ebenda 44, 535/8 Frz. Prosch. — Gymnasium 11 (1893), Sp. 12 f. Prosch.

25. József Schneider, Lessing mint meseíró . . Bölcsészettudori értekezésül. Lőcse 1891. 45 S. 8.

26. A. E. Zwitzers, Lessings Stellung zur Fabel. Programm. Emden 1893. 16 S. 8.

27. A[ugust] Noelle, Beiträge zum Studium der Fabel mit besonderer Berücksichtigung Jean de La Fontaine's. Nebst vergleichenden Texten und metrischen Verdeutschungen. Programm. Cuxhaven, G. Rauschenplat & Sohn. 1893. 1 Bl., 57 S. 4. Besonders S. 5/14: La Fontaine, Lessing und die deutsche Kritik.

28. Alexandre Vessiot, Pages de Pédagogie. (L'éducation par la fable. La Fontaine. Florian. Lessing. Tolstoi éducateur, etc.). Paris, Lecène et Oudin. 1895. VI, 409 S. 12.

29. A. Th. Christ, Lessing's Fabel ‚Jupiter und Apollo‘ und ihr Vorbild: Serta Harteliana. Wien, Verlag von E. Tempsky. 1896. 8. S. 181/3.

30. J. Wahner (1907), siehe A, IX. v.

31. U. Frittelli über Lessings Fabeln und Abhandlungen: Antologia Periodica di Letteratura e d'Arte. Jahrgang 5, Nr. 5. Firenze 1908.

87) Das Theater des Herrn Diderot. Aus dem Französischen. Erster, Zweyter Theil. Berlin, bey Christian Friedrich Voß 1760. II. 12. I (3 Bl., 371 S.): Vorrede des Uebersetzers; S. 1/371 Der natürliche Sohn . . Nebst der wahren Geschichte des Stücks. II (1 Bl., 480 S.): S. 1/228 Der Hausvater; S. 229/480: Von der dramatischen Dichtkunst. — Wien 1766. II. 8. (Nachdruck). — Münster,

1775. 8. (Nachdruck). — Zweyte, verbesserte Ausgabe. Berlin 1781. bey Christian Friedrich Voß und Sohn. II. 272 und 352 S. 8. Darin neu: Vorrede des Uebersetzers, zu dieser zweyten Ausgabe. — Die Vorreden Lessings wieder abgedruckt: C, I. 2) Bd. 23, 328/34; 28) Bd. 8, 286/9. Die ganze Übersetzung: C, I. 17) Bd. 11, 2, 1/328; vgl. auch S. XI/XV. — Der Hausvater. Ein Schauspiel von Diderot, übersetzt von Lessing. Leipzig 1887. Reclams Universal-Bibliothek Nr. 2336. 97 S. 8.

Vgl. Berlin. privileg. Zeitung 1760, 10. Mai. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 134 f. — Allg. dtsh. Bibliothek 51, 2 (1782), S. 424 f. Fz. (= Abr. Aug. Abendroth). Wiederholt: A, VI. c. Bd. 3, 119 f.

Vorarbeit Lessings zu Diderots Theater: Inhaltsverzeichnis zu den drei Unterredungen (1760): C, I. 19) Bd. 5 (1875), S. XXV/VII; 17) Bd. 19, 660/4; 28) Bd. 15, 3/6.

Über Diderots Theater:

1. Vgl. A, VI. oo, S. 85 f.; A, VI. d', S. 304/37; A, VII. n und o.

2. A. Güth, Ueber Diderot und das bürgerliche Drama. Programm. Stettin 1873. 16 S. 4.

3. Erich Schmidt, Diderot und Lessing: Die Gegenwart 21 (1882), Nr. 9 f., S. 133/6. 153/5.

4. John Block, Beiträge zu einer Würdigung Diderots als Dramatiker. Diss. Königsberg i. Pr., R. Leupold. 1888. 80 S. 8. Besonders S. 10. 18/20. 29. 69.

Vgl. Literaturblatt f. german. und roman. Philologie 1889, Sp. 104 f. W. Wetz.

5. Cäsar Flaischlen, Otto Heinrich von Gemmingen. Mit einer Vorstudie über Diderot als Dramatiker. Stuttgart, G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. 1890. VI, 163 S. 8. Besonders S. 2/10. 16/9. 25. 27. 29. 35/8 u. 8.

88) Sophokles. Erstes Buch. Von dem Leben des Dichters. Berlin 1760 bey Christian Friedrich Voß. Bis zum Herbst 1760 wurden sieben Bogen mit diesem Titel gedruckt; doch erschien das Bruchstück, aus den Handschriften ergänzt, erst 1790: G. E. Lessings Leben des Sophokles. Hrsgg. von Johann Joachim Eschenburg. Berlin, bey Christian Friedrich Voß und Sohn. 1790. VIII, 172 S. 8. — C, I. 2) Bd. 14, 253/428; 17) Bd. 11, 1, 861/950; 28) Bd. 8, 291 377 und 14, 247/88 (genau nach Lessings Handschrift).

Vgl. Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften 44, 1 (1791), S. 93 f. — Götting. Anzeigen 1791, Bd. 3, St. 210 (31. Dez.), S. 2109/11. — Neue Nürnberg. gelehrte Zeitung 1791, St. 34, S. 270/2. — Bibliothek der alten Litteratur und Kunst, hrsgg. von T. C. Tychsen und A. H. L. Heeren, St. 8 (Göttingen 1791), S. 122/6 Heeren. — Allg. Literaturztg. 1792. Bd. 1, Nr. 1, Sp. 1/5. — Allg. dtsh. Bibliothek 107, 2 (1792), S. 545/7.

89) Alcibiades. (Trauerspiel in 5 Aufzügen. Entwurf, um 1760). — Alcibiades in Persien (Bruchstück, um 1761): C, II. 190) Bd. 2 (1786), S. 57/72 nur der erste Entwurf, der zweite erst C, I. 6) Bd. 2 (1888), S. 470 f. — C, I. 17) Bd. 11, 2, 651/61; 28) Bd. 3, 399/406.

Vgl. Erich Schmidt, Lessings 'Alcibiades': Deutsche Wochenschrift 1 (1883), Nr. 4. — A, VIII. ll. S. 71 f.

90) Hermäa. Erster Band. Vorrede. (Bruchstück, um 1762/3): Nebenstunden, hrsgg. von Georg Gustav Fülleborn, Stück 2 (Breslau 1800), S. 34/6. — C, I. 17) Bd. 12, 803 f.; 28) Bd. 14, 290 f.

91) Studien zur Philosophie Spinozas (1762/3):

a. Ueber die Wirklichkeit der Dinge außer Gott (Bruchstück, um 1762/3): A, II. f. Bd. 2 (1795), S. 164/7; vgl. auch S. 93 f. — C, I. 17) Bd. 18, 327 f.; 28) Bd. 14, 292 f.

b. Durch Spinoza ist Leibnitz nur auf die Spur der vorher bestimmten Harmonie gekommen (Bruchstück. 1763): A, II. f. Bd. 2 (1795), S. 167/71; vgl. auch S. 93/5. — C, I. 17) Bd. 18, 329/31; 28) Bd. 14, 294/6.

Vgl. A, II. kk. S. 119. — A, VIII. bb. S. 165 ff. — A, VIII. ll. S. 72/6.

92) Die Witzlinge. (Entwurf eines Lustspiels. 1763): A, II. aa. Bd. 1 (1850), S. 516 f. — C, I. 17) Bd. 11, 2, 566 f.; 28) Bd. 3, 407 f.

93) Ueber die Elpistiker. (Bruchstück, um 1763): A, II. f. Bd. 2 (1795), S. 119/47; vgl. auch S. 91/3. — C, I. 17) Bd. 18, 305/19; 28) Bd. 14, 297/311.

Vgl. A, VIII. ll. S. 52 f.

94) Ueber die Entstehung der geoffenbarten Religion. (Bruchstück, um 1763/4. vielleicht auch schon früher): C, II. 189) (1784), S. 249/54. — C, I. 2) Bd. 17, 298/301; 17) Bd. 14, 219 f.; 28) Bd. 14, 312 f.

Vgl. A, II. kk. S. 36/40. 54. — A, VIII. II. S. 45. 53 f. 63/7.

95) Von der Art und Weise der Fortpflanzung und Ausbreitung der christlichen Religion. (Bruchstück, um 1763/4): C, II. 189) (1784), S. 191/218. — C, I. 2) Bd. 17, 224/65; 17) Bd. 14, 221/39; 28) Bd. 14, 314/32.

Vgl. A, II. kk. S. 53 f.

96) **Laokoon:** oder über die Grenzen der Mahlerey und Poesie. Mit beyläufigen Erläuterungen verschiedener Punkte der alten Kunstgeschichte. Erster Theil. Berlin, bey Christian Friedrich Voß. 1766. 4 Bl., 298 S. 8. — C, I. 2) Bd. 9, 3/410; 17) Bd. 6, 3/172; 28) Bd. 9, 1/177.

Spätere Einzelausgaben: Neue vermehrte Auflage, hrsgg. von Karl Gotthelf Lessing. Berlin, bey Christian Friedrich Voß und Sohn. 1788. 8 Bl., 380 S., 4 Bl. 8.; Berlin, 1800. In der Vossischen Buchhandlung. IV, 410 S. 8. (Titelausgabe von C, I. 2) Bd. 9). — 3. Auflage. Ebenda 1805. XII, 316 S. 8. — Wien 1826. 8. — 4., neu durchgesehene Auflage. Berlin, in der Vossischen Buchhandlung. 1832. X, 326 S. 8. — 5. Auflage (hrsgg. von Karl Lachmann). Ebenda 1839. 223 S. 8. — Leipzig, G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. 1854. VIII, 229 S. 8.; wiederholt 1859. — Ebenda 1864. VIII, 232 S. 8.; wiederholt 1867. — Nouvelle édition, publiée avec une notice, un argument analytique et des notes en français par B. Lévy. Paris, Hachette et Cie. 1866. 252 S. 12.; ebenda 1875. 12.; ebenda 1889. 256 S. 16. — Für den weiteren Kreis der Gebildeten bearbeitet und erläutert von W. Cosack. Berlin, Haude- und Spener'sche Buchhandlung. 1869. XXIV, 207 S. 8.; 2., mehrfach verbesserte Auflage ebenda 1875. XXIV, 200 S. 8.; 3. Auflage ebenda 1882. XXIII, 203 S. 8.; 4., berichtigte und vermehrte Auflage ebenda 1890. XXIV, 212 S. 8. — Mit Einleitung von Karl Goedeke. Stuttgart, G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. 1870. VI, 168 S. 8.; wiederholt 1873. VIII, 168 S. 8.; 2. Auflage ebenda 1881. VIII, 184 S. 8. und VIII, 224 S. 8. (mit einigen Entwürfen zum 2. Teil); ebenda 1889 und in 3. Auflage 1893. VIII, 184 S. 16. (= Sammlung Göschen, Nr. 4). — Leipzig 1871. 164 S. 8.; neue Auflage, durchgesehen von Robert Riemann. Ebenda 1909. 206 S. 16. (= Reclams Universalbibliothek, Nr. 271). — Édition classique, précédée d'une notice littéraire, par H. Grimm. Paris, Delalain et fils. 1875. 18. — Hrsgg. von Richard Gosche. Berlin, G. Grotesche Verlagshandlung. 1876. XXXII, 318 S. 8. — Hrsgg. und erläutert von Hugo Blümner. Mit Holzschnitten. Berlin, Weidmannsche Buchhandlung. 1876. XII, 336 S. 8.; 2. verbesserte und vermehrte Auflage. Ebenda 1880. XXVII, 756 S. 8. Vgl. Wissenschaftl. Monats-Blätter 5 (Königsberg 1877), S. 99/112 Emil Grosse. — Edited, with English Notes, by A. Hamann. London, Macmillan & Son. 1878. 296 S. 8. (Clarendon Press Series); Revised, with an Introduction by L. E. Upcott. Ebenda 1892. XXIII, 302 S. 8. — Mit Einleitung und Anmerkungen von Robert Boxberger. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1879. XX, 162 S. 8. (= Bibliothek der deutschen National-Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts, Bd. 44). — Mit Anhang, die Materialien, Entwürfe und Notizen aus dem handschriftlichen Nachlaß enthaltend. Berlin, Gustav Hempel. 1879. 327 S. 8.; wiederholt: Leipzig 1902. 8. — Breslau, Loll. o. J. 8. — Elberfeld, Loll's Nachfolger. 1883. 158 S. 8. (= Museum. Sammlung literarischer Meisterwerke, Nr. 44). — Hrsgg. von Franz Bornmüller. Leipzig. Bibliographisches Institut. 1886. 188 S. 8. (= Meyers Volksbücher, Nr. 25/7). — Halle, Hendel (1887). 161 S. 8. (= Bibliothek der Gesamtliteratur des In- und Auslandes, Nr. 163/4). — Avec notices et notes par L. Schmitt. Paris, Delagrave. 1887. IX, 66 S. 12. (= Les auteurs du programme; extraits reliés par des analyses). — Leipzig, Th. Knaur (1893). 151 S. 8. — Paderborn, Ferd. Schöningh. 1905. 80 S. 8. (= F. Schöninghs Textausgaben alter und neuer Schriftsteller, hrsgg. von A. Funke und Schmitz-Mancy, Nr. 37). — In gekürzter Form hrsgg. von August Schmarsow. Leipzig, Quelle & Meyer. 1907. IV, 66 S. 8.

Deutsche Schulausgaben: Von J. Buschmann. Paderborn, Ferd. Schöningh. 1874. 162 S. 8.; 2./10. Auflage ebenda 1881, 1886, 1891, 1894, 1897, 1900, 1902, 1905, 1908. Meist 162 S. 8. (= Schöninghs Ausgaben deutscher Klassiker mit ausführlichen Erläuterungen, Bd. 1). — Von J. Pölzl. Wien, A. Hölder. 1884. IV, 99 S. 8.; 2. und 3. Aufl. ebenda 1888 und 1894. IV, 99 S. 8. (= Deutsche

Classiker für den Schulgebrauch hrsgg., Bd. 7). — Von K. Jauker (in Auswahl). Wien, Karl Graeser. 1884. XVI, 68 S. 8.; 2. Aufl. ebenda 1886. XVI, 116 S. 8. (= Graeser's Schulausgaben classischer Werke, hrsgg. von J. Neubauer, Nr. 6); wiederholt: Leipzig, B. G. Teubner. 1903. X, 105 S. 8. — Von A. Thorbecke. Mit einem Anhang: Winckelmann und Goethe über Laokoon. Bielefeld, Velhagen & Klasing. 1889. VIII, 104 S. 12.; wiederholt: ebenda 1894 und 1904. 12. (= Velhagen & Klasing's Sammlung deutscher Schulausgaben, hrsgg. von J. Wychgram, Lieferung 11). — Von Veit Valentin. Dresden, L. Ehlermann. 1894. XXIV, 136 S. 8. (= Deutsche Schulausgaben von H. Schiller und V. Valentin, Nr. 67). — Von Martin Manlik. Leipzig, G. Freytag. 1894. 128 S. 8.; wiederholt: 1904 und 1907 (Leipzig, G. Freytag; Wien, F. Tempsky). — Von L. Schunck. Münster, Aschendorff. 1901. 198 S. 8. — Vgl. auch die Ausgaben von Cosack und Goedeke.

Zahlreiche, große Bruchstücke aus dem Laokoon finden sich in A, II. 1. Bd. 1.

Vgl. Berlin. privileg. Zeitung 1766, 3. Mai. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 164 f. — Neue Critische Nachrichten (Greifswald) 1766, 21. Juni. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 166/70. — Staats- und Gelehrte Zeitung des Hamburg. unpartheyischen Correspondenten 1766, 5. Juli. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 170. — Journal encyclopédique 1766, Juli. Bd. 5, Teil 1, 65/80; 2, 33/46. — (Klotz) Hallische Neue Gelehrte Zeitungen 1766, St. 73 (8. September), S. 578/82; wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 171. Vgl. ebenda 1769, St. 44 (1. Juni), S. 347 und St. 87 (30. Oktober), S. 691. Klotz. — Götting. Anzeigen 1766, St. 112 und 113 (18. und 20. Sept.), S. 903 f. Albrecht v. Haller. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 171/3. Vgl. Hallers Gedichte, hrsgg. von Ludwig Hirzel (Frauenfeld 1882), S. CDXXXIII/V. — Neue Zeitungen von Gelehrten Sachen (Leipzig) 1766, Nr. 97 (4. Dezbr.), S. 771/5. Teilweise wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 173 f. — Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften 3, St. 1 (1766), S. 49/77. Teilweise wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 174 f. — Chn. Adolf Klotz, Acta Litteraria, Bd. 3 (Altenburg 1766), Teil 3, 283/320; 4, 1 (1767), S. 92/8; 5, 2 (1769), S. 123. — The Monthly Review 36 (1767), S. 575. — The Scots Magazine 29 (1767), S. 430. — Jenaische Zeitungen von Gelehrten Sachen 1767, 22. August. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 186/8. — Klotz, Deutsche Bibliothek der schönen Wissenschaften 1 (1767), St. 1, 28; 3 (1769), St. 9, 7; St. 11, 389 f. — Allg. dtsh. Bibliothek 9, 1 (1769), S. 328/58 Chn. Garve. Wiederholt: Garve, Sammlung einiger Abhandlungen aus der Neuen Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freyen Künste. Neue Auflage. hrsgg. von Frd. Manso. Leipzig 1802. Bd. 2, 103/46; A, VI. c. Bd. 1, 260/84. Vgl. § 222, 16. 7) und 36). — Ebenda 93, 2 (1790), S. 427 f. — Nürnberg. gelehrte Zeitung 1788, St. 54 (4. Juli), S. 425/9. — Tübing. gelehrte Anzeigen 1788, St. 64 (11. August), S. 510/2. — Allg. Literaturzeitung 1789. Bd. 4, Nr. 379 (8. Dezember), Sp. 593/8. — (Karl Heinrich Heydenreich) Kritische Uebersicht der neusten schönen Litteratur der Deutschen 2, 2 (Leipzig 1789), S. 1/17.

Übersetzungen:

a. Ins Französische:

1. Lessings Übersetzung der Vorrede (etwa 1770): C, I. 6) Bd. 11 (1839), S. 167/9; 17) Bd. 6, 325/7; 28) Bd. 14, 436/40.

2. Du Laocoon ou des Limites respectives de la poésie et de la peinture, pour ce qui concerne les descriptions et les images: traduit de l'allemand de G. E. Lessing, par Charles Vanderbourg. Paris, chez Antoine Auguste Renouard. An X—1802. XVI, 384 S. 8.

Vgl. Magasin encyclopédique, Année 7. Bd. 6 (1801), S. 281 f. — Spectateur du Nord 1802. Bd. 3, August, S. 230/42. — La Décade philosophique, littéraire et politique, Jahr 11 (1803). Bd. 3 (An XI), S. 290/3. — A, VII. u. Bd. 2, 1, 26 f.

3. Laocoon ou des Limites de la peinture et de la poésie. Traduction française par A. Courtin. Avec le texte allemand et des notes. Paris, Hachette et Cie. 1866. 12. — 4. édition. Ebenda 1887. XXIV, 235 S. 16.

4. Laocoon. Nouvelle traduction française par E. Hallberg. Paris, Delalain et fils. 1875. 18.

b. Ins Englische:

1. Laocoon; or, the Limits of Poetry and Painting. Translated . . . by W. Ross. London 1886. 8.

2. Laocoon . . . Translated . . . by E. C. Beasley. With an Introduction by W. Burbidge. London 1853. 8. — Revised Edition with Introduction, Notes and

Synopsis of Contents. London, G. Bell & Sons. 1888. XXIV, 169 S. 8. (Bohn's Shilling Library). — New Edition. London, G. Bell & Sons; New York, Scribner & Welford. 1888. 8. — London 1894. 8. — Vgl. auch C, I. 81).

3. Laocoon . . Translated by Ellen Frothingham. With Remarks. Boston 1874. 8. — London 1874. 8. — Boston 1880. 8. — Boston 1887. 8.

4. Laocoon. Translated from the Text of Lessing, with Preface and Notes, by . . . Sir Robert Phillimore. London, Macmillan. 1874. 8. — London, Routledge. 1905. 12.

5. The Laocoon and other Prose Writings . . Translated and edited by W. B. Rönnefeldt. London, Scott. 1895. XX, 289 S. 8. (= The Scott Library, Bd. 96).

c. Ins Russische:

1. Übersetzung von E. Edelson. Moskau 1859. 8.

2. Übersetzung von P. N. Polewoj (1883); sieh Nr. 63) g. Bd. 4.

d. Ins Lateinische:

L. W. Hasper, Laocoon (etwa die Hälfte des Werkes übersetzt). Programme des evangelischen Gymnasiums zu Groß-Glogau 1874 und 1876. 4. — G. E. Lessingi Laocoon sive de limitibus artibus et fingendi et poeticae circumscriptis liber in latinum versus sermonem per L. Gu. Hasperum. Gueterslohiae, Sumtibus et typis C. Bertelsmanni. 1879. 2 Bl., 206 S. 16. (Vollständig, doch ohne die Anmerkungen).

Vgl. Literar. Centralblatt 1879, Nr. 41, Sp. 1325/7. — Literaturblatt für german. und roman. Philologie 1880, Nr. 9, Sp. 331 f. F. Muncker. — Zeitschr. f. d. österr. Gymnasien 36 (1885), S. 819/23 J. Walser.

e. Ins Ungarische:

Laokoon . . Forditotta és bevezetto Braun Zs. Budapest 1877. 280 S. 16. (= Olcsó Könyvtár, Sz. 40).

f. Ins Italienische:

1. Laocoonte. Versione completa di Tom. M. Persico. Napoli, coi tipi dell' Accademia delle scienze. 1879. XVI, 244 S. 16.; 2. edizione riveduta dall' autore. Bologna, Zanichelli. 1887. 273 S. 16.

2. Le più belle pagine del Laocoonte, voltate in italiano da Vitt. Turri ad uso delle scuole classiche, con prefazione, note ed una fototipia. Roma, Loescher. 1886. 55 S. 8. — 2. edizione riveduta e corretta. Torino, Loescher. 1887. 55 S. 8.

3. Del Laocoonte, ossia dei limiti della pittura e della poesia, coll' aggiunta dei frammenti. Traduzione di C. G. Landonio. Milano, Sonzogno. 1887. 176 S. 16.

g. Ins Griechische:

Λαοκόων ἡ περὶ τῶν ὁρίων τῆς ζωγραφικῆς καὶ τῆς ποιήσεως κατὰ μετάφρασιν Ἀ. Προβελεγγίου. Ἐν Ἀθήναις τύποις II. Δ. Σακελλαρίου 1902. 251 S. 8. (= Βιβλιοθήκη Μαράσλη, Nr. 156).

Vorarbeiten zum Laokoon und Entwürfe zur Fortsetzung:

α. Anhang zum Laokoon bestehend in dem, was sich noch unter des Verfassers nachgelassenen Handschriften zur Fortsetzung desselben vorgefunden: Laokoon, hrsgg. von Karl Gotthelf Lessing. Berlin 1788. S. 299/380. — Wiederholt: C, I. 2) Bd. 10, 3/102 — Vollständiger Abdruck aller auf den Laokoon bezüglichen Papiere (etwa 1762/70 geschrieben): C, I. 17) Bd. 6, 173/327; 28) Bd. 14, 333/440; auch in Hugo Blümmers 2. Ausgabe (Berlin 1880), S. 351/478, und anderweitig.

β. Handschriftliche Anmerkungen zu Winckelmanns Geschichte der Kunst des Alterthums (etwa 1764/70). Hrsgg. von J. J. Eschenburg: Berlinische Monatschrift, Bd. 11 (1788, Juni), S. 592/616. — C, I. 2) Bd. 10, 231/65; 17) Bd. 13, 2, 332/47; 28) Bd. 15, 7/24.

γ. [Über Homers Apotheose von Archelaos] (etwa 1764/8): C, I. 28) Bd. 15, 25.

Über Lessings Laokoon:

Allgemeines. Urteile über Lessings Ansichten.

1. Chn. Heintz Schmid, Theorie der Poesie nach den neuesten Grundsätzen und Nachricht von den besten Dichtern nach den angenommenen Urtheilen. Leipzig, 1767. bey Siegfried Lebrecht Crusius. 8. S. 41/4.

Briefe von Herrn Lessing und Herrn Klotz, betreffend des erstern Laokoon und des letztern Werk von alten geschnittenen Steinen. 1768. 8. Sieh Nr. 109).

2. (J. G. Herder) Kritische Wälder. Oder Betrachtungen die Wissenschaft und Kunst des Schönen betreffend, nach Maassgabe neuerer Schriften. Erstes

Wäldchen. Herrn Lessings Laokoon gewidmet. 1769. 278 S. 8. = Suphans Ausgabe 8, 1/188. — Auch: Viertes Wäldchen (1769): Suphans Ausgabe 4, 1/198; und: Plastik. Riga 1778 = Suphan 8, 1/163. — Vgl. § 229, C, (27) und 59).

Vgl. Hamburgische Neue Zeitung 1769, St. 57/9. 61 (11., 13., 14., 18. April) H. W. v. Gerstenberg (= DLD. 128, 183/95). Auch für Lessing wichtig.

3. Christoph Gottlieb v. Murr, Anmerkungen über Herrn Lessings Laokoon, nebst einigen Nachrichten, die deutsche Litteratur betreffend. Erlangen, bey Wolfgang Walther. 1769. 88 S. 8. Besonders S. 5/23. Vgl. § 215, I. 30. 4).

Vgl. Klotz, Deutsche Bibliothek der schönen Wissenschaften 3 (1769), St. 11, S. 540/2. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 306 f. — Allg. dtsh. Bibliothek 11, 1 (1770), S. 305/10.

4. Friedrich Just Riedel, Ueber den Laokoon des Herrn Lessings: Philosophische Bibliothek. Halle 1769. 8. St. 2, 1/30; 3, 39/56. Wiederholt: Riedel, Sämmtliche Schriften. Wien 1787. Bd. 3, 20/76.

5. Albrecht v. Haller, Vergleichung zwischen Hagedorns und Hallers Gedichten: Sammlung kleiner Hallerischer Schriften. 2. Auflage. Bern 1772. Bd. 3, 347 f. — A. v. Hallers Gedichte, hrsgg. von Ludwig Hirzel. Frauenfeld 1882. S. 403 f. — Vgl. § 204, I. C, 3) und 2) o.

6. Joh. Stuve, Zwei Briefe über den Laokoon, an den Hofrath Schütz: Stuve, Kleine Schriften gemeinnützigen Inhalts, hrsgg. von J. H. Campe. Braunschweig 1793. II. 8. Bd. 2, 458/69.

Vgl. Carl G. W. Schiller, Braunschweig's schöne Literatur in den Jahren 1745 bis 1800. Wolfenbüttel 1845. 8. S. 159.

Aloysius Hirt, Laokoon. Sieh Nr. 96) 64.

7. A. W. Schlegel, Vorlesungen über schöne Literatur und Kunst. Gehalten zu Berlin 1801/4. III. 8. (= DLD 17/9). Besonders Bd. 1 (mehrfach) und Bd. 2, 314 f.

8. Jean Paul, Vorschule der Aesthetik. Hamburg 1804. III. 8. Besonders Bd. 2, 467/84. — 2. Auflage. Stuttgart und Tübingen 1813. Bd. 2, 619/39 (§ 79 f.). — Sämmtliche Werke. 3. Auflage. Berlin 1861. Bd. 18, 282/91.

9. Ernst Heinrich Tölken, Ueber das verschiedene Verhältniß der antiken und modernen Malerei zur Poesie, ein Nachtrag zu Lessings Laokoon. Berlin, Nicolai. 1822. 8.

10. Anselm Feuerbach, Der Vaticanische Apollo. Eine Reihe archäologisch ästhetischer Betrachtungen. Nürnberg, Frd. Campe. 1833. 8. Besonders S. 52/77. 215/7. 312. 390/2.

11. Bollmann, Ueber das Kunstprincip in Lessing's Laokoon und dessen Begründung. Programm des Gymnasiums zum Grauen Kloster in Berlin 1852. 29 S. 4.

12. Friedrich Theodor Vischer, Aesthetik oder Wissenschaft des Schönen, Teil 3, Abschnitt 2, Heft 2, 3 und 5. Stuttgart 1853/7. 8. Besonders S. 399/403. 434 f. 1172/4. 1187/90. 1199/1204.

13. J. G. Vonbank, Lessing's Laokoon und seine Bedeutung für die Aesthetik und für die deutsche Literatur. Programm. Feldkirch 1856. 37 S. 4. Vgl. Herrigs Archiv 26, 111 f. Hölscher.

14. Robert Zimmermann, Geschichte der Aesthetik als philosophischer Wissenschaft (= Aesthetik, Teil 1). Wien 1858. 8. Besonders S. 188/203.

15. Georg Rathgeber, Androklos, bisher Borghesischer Fechter benannt. . . Mit einem Excurse über den Peplos des Aristoteles. . . Geschrieben als Gegenstück zu Lessing's Laokoon. Leipzig, Rudolph Weigel. 1862. XII, 257 S. 4. — Vgl. auch Nr. 96) 68.

16. Julius Fr. Th. Gravemann, Ueber die Gründe, mit denen Lessing in seinem Laokoon zu beweisen sucht, daß bei den Griechen das Princip der Kunst die Schönheit gewesen, und was von diesem Principe überhaupt zu halten sei. Diss. Rostock 1867. 30 S. 8.

17. Hermann Lotze, Geschichte der Aesthetik in Deutschland. München 1868. 8. (= Geschichte der Wissenschaften in Deutschland, Bd. 7). Besonders S. 23/5. 28/30. 552/63. 588/95.

18. Max Schasler, Kritische Geschichte der Aesthetik. Berlin 1872. 8. (= Aesthetik, Teil 1). Besonders Abteil. 1, 431/69.

19. W. Pflüger, Der Begriff der Schönheit und Lessings Laokoon. Programm des Realgymnasiums zu Bischweiler 1875. 20 S. 8.

20. G. v. Gyurkovics, Eine Studie über Lessings Laokoon. Programm.

76. 27 S. 8.

21. Gustav Theodor Fechner, *Vorschule der Aesthetik*. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 1876. 8. Besonders S. 117. 136/50.

Wilhelm Henke, *Die Kunst der Mimik* (1877). Sieh Nr. 103) 99.

22. O[skar] Henke, *Zum deutschen Unterricht. B. Tabellen zur Erklärung von Lessings Laokoon: Programm der Realschule Mülheim a. Ruhr* 1880. 4. S. 18/24.

23. Ernst Brücke, *Die Darstellung der Bewegung durch die bildenden Künste: Deutsche Rundschau* 26 (1881, Januar), S. 39/54.

24. Bouvier, *Beitrag zur vergleichenden Erklärung der Schildepisoden in Homers Ilias und Vergils Aeneis* Programm. Oberhollabrunn 1881.

25. Hugo Blümner, *Laokoon-Studien*. Freiburg i. B. & Tübingen 1881 f. Akademische Verlagsbuchhandlung von J. C. B. Mohr (Paul Siebeck). II. 8. I: Über den Gebrauch der Allegorie in den bildenden Künsten. VIII, 91 S.; II: Über den fruchtbaren Moment und das Transitorische in den bildenden Künsten. VIII, 100 S.

Vgl. *Kunst-Chronik* 17 (1882), Sp. 537/43; 18 (1883), Sp. 409/15. 427/9 Veit Valentin. Dagegen H. Blümner: ebenda 18, Sp. 477/81.

Dazu: a. Heinrich Fischer, *Zu Lessing's Laokoon. Bemerkungen zu Blümners Laokoonstudien, Heft II. Über den fruchtbarsten Moment: Programm des Gymnasiums zu Greifswald* 1884. Druck von F. W. Kunike. 4. S. 3/24.

b. Veit Valentin, *Zwei Ausdrücke in Kapitel III von Lessings Laokoon [Handlung und Affekt]: Berichte des Freien Deutschen Hochstiftes zu Frankfurt a. M.* N. F. 4 (1888), Fachsitzungen S. 32/8. (Gegen Blümner).

26. Nándor Szabó, *Lessing és Laokoonja cz. értekezéseben (székely-udvarhelyi főgymn. Értesítője, 1882. 17, I).*

27. Fritz Kögel, *Die körperlichen Gestalten der Poesie*. Diss. Halle a. S. 1883. 48 S. 8.

28. Hans Theodor Plüß, *Vergil und die epische Kunst*. Leipzig, B. G. Teubner. 1884. 8. S. 57/104. 257/334. 342 f. Besonders S. 84/9. 103. 270/314. 324 f.

29. H. Fechner, *Lessings Laokoon und das Princip der bildenden Künste: Zeitschrift für Bildende Kunst* 19 (1884), S. 252/7. 283/90.

30. H. Mosler, *Lessing und die Farbe in der bildenden Kunst: Grenzboten, Jahrgang 44* (1885). Bd. 4, S. 635/41.

31. Otto Benndorf, *Ueber die jüngsten geschichtlichen Wirkungen der Antike*. Wien, Gerold's Sohn, 1885. 8. S. 24.

Vgl. Nr. 96) 69. Bd. 1, 451 und A, II. v. 2. Auflage. Bd. 1, 709 f.

32. Max Schasler, *Aesthetik*. Leipzig, G. Freytag; Wien, F. Tempsky. 1886. II. 8. (= *Das Wissen der Gegenwart*, Bd. 55 f.). Besonders Bd. 2, 218.

33. Eduard v. Hartmann, *Aesthetik*. Berlin, Carl Duncker. 1886 f. II. 8. (= *Ausgewählte Werke*, Bd. 3 f.). Besonders Bd. 2, 714/24.

34. W. W. Lloyd, *Lessing's Laocoon: The Portfolio* 17 (1886), S. 65 f. — Vgl. ebenda 20 (1889), S. 136.

35. Heinrich Fischer, *Lessings Laokoon und die Gesetze der bildenden Kunst*. Berlin, Weidmannsche Buchhandlung. 1887. VIII, 200 S. 8.

Vgl. *Zeitschr. f. vergleichende Litteraturgeschichte* 1 (1887), S. 488/96 Hugo Blümner.

36. Georg Schilling, *Laokoon-Paraphrasen. Umschreibungen und Erweiterungen der wichtigsten Kapitel von Lessings 'Laokoon' aus der Schulpraxis hervorgegangen und zusammengestellt*. Leipzig, B. G. Teubner. 1887. 180 S. 8.

37. Edward L. Walter, *Lessing on the Boundaries of Poetry and Painting*. Ann Arbor, Andrews & Witherby. 1888. 31 S. 8. (= *University of Michigan. Philosophical Papers. Serie 2, Nr. 3*).

38. Reinhold Biese, *Zu Lessings Laokoon: Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik* 138 (1888), S. 207 f.

39. Johannes Merz, *Das ästhetische Formgesetz der Plastik*. Leipzig, E. A. Seemann. 1892. VIII, 302 S. 8. Besonders S. 121/8. 280/2; auch S. 4. 6 f. 14. 24 f.

40. E. Plauemann, *Ovids Gedichte im Lichte von Lessings Laokoon: Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen* 46 (1892), S. 273/96.

41. Paul Harms, *Laokoon, Kapitel 16: Grenzboten* 1893. Bd. 2, 591/605.

42. Jakob Überegger, *Über die von Lessing in den ersten drei Abschnitten seines Laokoon ausgesprochenen Ansichten*. Programm. Olmütz 1893. 28 S.

43. Emil Grosse, *Übersicht über Lessings Laokoon und Schillers Abhandlung über das Erhabene. Zum Schulgebrauch. Programm des Wilhelmsgymnasiums*

zu Königsberg i. Pr. Ostern 1895. Hartung'sche Buchdruckerei. 21 S. 8. Besonders S. 3/9.

44. Bernhard Brill, Ein Beitrag zur Kritik von Lessings Laokoon: Festschrift zum 70. Geburtstage Oskar Schade dargebracht von seinen Schülern und Verehrern. Königsberg i. Pr., Hartung'sche Verlagsdruckerei. 1896. 8. S. 27/34.

45. J. R. Asmus, Zur Entstehungsgeschichte von Lessings Laokoon: Euphorion 4 (1897), S. 38/48.

46. Ernst Elster, Das 16. und 17. Kapitel in Lessings 'Laokoon': Zeitschrift für vergleichende Literaturgeschichte. N. F. 13 (1899), S. 135/45.

47. Julius Ziehen, Kunstgeschichtliche Erläuterungen zu Lessings Laokoon. Programm der Wöhlerschule zu Frankfurt a. M. Ostern 1899. Druck von Velhagen & Klasing in Bielefeld. 1 Bl., 42 S. 8. — Erweitert: J. Ziehen, Das kunstgeschichtliche Anschauungsmaterial zu Lessings Laokoon. Bielefeld und Leipzig, Velhagen & Klasing. 1899. IV, 64 S. 8. — 2. Auflage ebenda 1905. VIII, 64 S. 8.

48. C[onrad] Rethwisch, Der bleibende Wert des Laokoon. Programm des Friedrichsgymnasium zu Frankfurt a. O. Ostern 1899. Berlin, R. Gaertner. 27 S. 4. — 2. Auflage. Berlin, Weidmannsche Buchhandlung. 1907. 44 S. 8.

49. Cornelius Gurlitt, Die deutsche Kunst des 19. Jahrhunderts. Berlin, Georg Bondi. 1899. Besonders S. 17/19. 22 f. 27 f. 34. 158 f. 200. 207. 423.

50. Emil Brachvogel, Lessings Laokoon, Abschnitt I/XV und XVI/XXV dem Gedankengange nach dargestellt. Programme des Friedrichs-Gymnasiums zu Pr. Stargard 1900 und 1901. II. 13 und 16 S. 4.

51. Theodor A. Meyer, Das Stilgesetz der Poesie. Leipzig, S. Hirzel. 1901. XI, 231 S. 8. Besonders S. Vf. 1/5. 72 f. 82/96. 120/41. 164 f. 170/231.

52. Hubert Roetteken, Poetik. Bd. 1. München, C. H. Beck. 1902. 8. Besonders S. 50/60.

53. Max Dessoir, Anschauung und Beschreibung. Ein Beitrag zur Ästhetik: Archiv für systematische Philosophie 10 (1904), S. 20/65.

54. O. Wentorf, Lessing's Laokoon. I. Grundsätzliches; II. Kunst und Staat: Gegenwart 68 (1905), S. 39 f. 217/9.

55. J. de Cock, Die Grundsätze von Lessings Laokoon: De Vlaamsche Kunstbode 1905. Mai.

56. Adolf Frey, Die Kunstform des Lessingschen Laokoon. Mit Beiträgen zu einem Laokoonkommentar. Stuttgart und Berlin. J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger. 1905. IV, 194 S. 8.

Vgl. Deutsche Literaturzeitung 26 (1905), Sp. 3054/62 Hugo Spitzer. — Euphorion 14 (1907), S. 357/60 Richard M. Meyer.

57. Johannes Volkelt, System der Ästhetik. München, C. H. Beck. 1905/10. II. 8. Besonders Bd. 1, 136 f. 376/87. 400/27; 2, 562/9.

58. Theodor Lipps, Die ästhetische Betrachtung der bildenden Kunst (= Ästhetik. Psychologie des Schönen und der Kunst, Bd. 2). Hamburg und Leipzig, Leopold Voß. 1906. 8.

59. Alfred Rausch, Die Form der Darstellung in Lessings Laokoon: Ehrengabe der Latina. Acht Abhandlungen, Wilhelm Fries bei der Gedenkfeier seiner 25jährigen Wirksamkeit dargebracht am 31. März 1906. Halle a. S. (Waisenhausbuchhandlung) 1906. 8. S. 1/8.

60. Frank Egbert Bryant, On the Limits of Descriptive Writing Apropos of Lessing's Laocoon. (= Contributions to Rhetorical Theory, edited by Fred Newton Scott, Nr. 6). Ann Arbor. 1906. 2 Bl., 43 S. 8.

Vgl. Deutsche Literaturzeitung 1907. Nr. 25, Sp. 1541/9 Hugo Spitzer.

61. O. Wentorf, Malerei und Poesie. Zu Lessings Laokoon: Gegenwart 1906. Nr. 35 f.

62. August Schmarsow, Erläuterungen und Kommentar zu Lessings Laokoon. Leipzig, Quelle & Meyer. 1907. 2 Bl., 132 S. 8.

63. Georg Haar, Parenthesen zu Lessings 'Laokoon'. Hanau, Clauß & Feddersen. 1908. 4 Bl., 62 S. 8.

Über die Laokoongruppe und Virgils Erzählung vom Tode Laokoons.

64. Aloysius Hirt, Laokoon: Schillers Horen, Jahrgang 3 (1797), St. 10, 1/26. — Nachtrag über Laokoon: ebenda 3 (1797), St. 12, 19/28.

Vgl. Athenäum 1, 2 (1798), S. 85/7 A. W. Schlegel (310. Fragment).

65. J. W. Goethe, Über Laokoon: Propyläen 1, 1 (1798), S. 1/19 = Weimarer Ausgabe I. 47, 97/117. — Vgl. auch Dichtung und Wahrheit, Buch 11 = Weimarer Ausgabe I. 28, 86 f.

66. Arthur Schopenhauer, Die Welt als Wille und Vorstellung. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819. 8. S. 326/31. — 2. Auflage. Ebenda 1844. II. 8. Bd. 1, 256/9 (= § 45 f.); 2, 423 f. (= Ergänzungen, Kap. 36). — Sämtliche Werke, hrsgg. von Julius Frauenstädt. Leipzig 1873. Bd. 2, 267/70; 3, 482 f.

67. Phil. Jak. Wilh. Henke, Die Gruppe des Laokoon oder über den kritischen Stillstand tragischer Erschütterung. Leipzig und Heidelberg, C. F. Winter. 1862. 80 S. 8.

68. Georg Rathgeber, Laokoon. Geschrieben als Gegenstück zu Lessing's Laokoon. Leipzig, Rudolph Weigel. 1863. 1 Bl., 200 S. 4.

69. Carl Justi, Winckelmann. Sein Leben, seine Werke und seine Zeitgenossen. Leipzig 1866/72. II. 8. Besonders Bd. 1, 450/77. 2, 1, 56 f. 2, 2, 234/46.

70. Ernest Renan, L'Antechrist (= Histoire des origines du Christianisme, Bd. 4). Paris, Michel Lévy frères. 1873. 8. S. 129.

71. H. Brunn, Laokoon. Zum Andenken an Karl Bernhard Stark: Archäologische Zeitung 37 (1879), S. 167/70. — Ebenda 38 (1880), S. 189 f. — Ferner: Die Söhne in der Laokoon-Gruppe: Deutsche Rundschau 29 (1881, November), S. 204/16. Besonders S. 206 f.

72. Reinhard Kekulé, Zur Deutung und Zeitbestimmung des Laokoon. Berlin und Stuttgart, W. Spemann. 1883. 47 S., 2 Doppeltafeln. 8.

73. Adolf Trendelenburg, Die Laokoongruppe und der Gigantenfries des Pergamenischen Altars. Berlin, R. Gaertner. 1884. 39 S. 8.

H. Th. Plüß, Vergil und die epische Kunst. Sieh Nr. 96) 28.

74. Karl Sittl, Empirische Studien über die Laokoongruppe. Programm Nr. 28 des kunstgeschichtlichen Museums der Universität Würzburg. 1895. VIII, 49 S. 8.

75. Emanuel Loewy, Vergil und die Laokoongruppe: Serta Harteliana. Wien, Verlag von E. Tempsky. 1896. 8. S. 44/9.

76. Baron Cesde, Über die Mundöffnung des Laokoon: Kritik 11 (1897), S. 1082/7.

77. Richard Foerster, Laokoon: Jahrbuch des kaiserlich deutschen archäologischen Instituts 21 (1906), S. 1/32.

78. Walther Amelung, Die Sculpturen des Vaticanischen Museums. Bd. 2. Berlin (Gg. Reimer). 1908. 8. S. 181/205 (mit Überblick über die ganze einschlägige Literatur).

Textkritisches. Bemerkungen zu einzelnen Worten und Stellen.

79. Friedrich Schlegel, Fragment Nr. 325 (über den Ausspruch des Simonides): Athenäum, hrsgg. von A. W. und Frd. Schlegel. Bd. 1, St. 2 (Berlin 1798), S. 91. Wiederholt: Frd. Schlegel 1794/1802. Seine prosaischen Jugendschriften hrsgg. von J. Minor. Wien 1882. Bd. 2, 257 f.

80. Ludwig Beller mann, Naucks Sophokleskritik: Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen 26 (1872), S. 582/630; darin S. 609 f. über Laokoon, Abschnitt 14.

81. Emil Grosse, Zu Lessing's Laokoon: Wissenschaftl. Monats-Blätter 2 (Königsberg 1874), S. 156/60 (Textkritisches); 4 (1876), S. 28/31.

82. Emil Grosse, Ueber Lessings Handschrift des Laokoon und den Nachlaß zu demselben: Schnorrs Archiv 9 (1880), S. 144/71.

83. (Joh.) Baranek, 'Was wir in einem Kunstwerke schön finden, das findet nicht unser Auge, sondern die Einbildungskraft durch das Auge schön'. Lessing, Laocoon cap. VI. Materialien für die Erklärung der Stelle in der Prima, zusammengestellt. Programm. Gleiwitz 1885. 20 S. 4.

84. Hugo Blümner, Zu Lessings Laokoon (Krokylegmus): Seufferts Vierteljahrschrift 4 (1891), S. 358/60.

85. Rudolf Hildebrand, Zu Lessings Laokoon [Abschnitt 18]: Zeitschrift für den deutschen Unterricht 6 (1892), S. 305/9.

86. Chr. B[elzer], Warum nennt Lessing Simonides den griechischen Voltaire?: Berlin. philolog. Wochenschrift 18 (1898), Sp. 1148. Gegen Ulrich v. Wilamowitz-Möllendorff, Bakchylides (Berlin, Weidmannsche Buchhandlung 1898. 8.), S. 17.

87. F. Schliack, Zum Text von Lessings Hamburgischer Dramaturgie und Laokoon: Zeitschrift f. d. dtsh. Unterricht 14 (1900), S. 640/5.

88. Ludwig Bauer, Zu Lessing, Laokoon Kap. IV: Zeitschrift f. d. dtsh. Unterricht 17 (1903), S. 240/3. Gegen Valentins Schulausgabe (1894).

Lessings Verhältnis zu früheren und gleichzeitigen Denkern.

C. Justi, Winckelmann. Sieh Nr. 96) 69.

89. Konrad Leysaht, Dubos et Lessing. 'Réflexions critiques sur la poésie et sur la peinture' (1719). 'Laocoon, ou traité des limites de la peinture et de la poésie' (1766). Rostocker Dissertation. Greifswald 1874, F. W. Kunike. 30 S. 8. Vgl. Wissenschaftl. Monats-Blätter 4 (Königsberg 1876), S. 7/12 Emil Grosse.

90. Ducros, Le Laocoon de Lessing et la critique contemporaine. (Bulletin mensuel de la faculté de lettres de Poitiers). Poitiers 1884.

91. F. Rehorn, Das Verhältnis Shaftesburys zu Lessings Laokoon: Berichte des Freien Deutschen Hochstiftes zu Frankfurt a. M. N. F. 3 (1886/7), Fachsitzungen S. 145/8.

92. Otto Harnack, Raffael Mengs' Schriften und ihr Einfluß auf Lessing und Goethe: Zeitschrift für vergleichende Literaturgeschichte. N. F. 6 (1893), S. 267/74. — Wiederholt: O. Harnack, Essays und Studien zur Literaturgeschichte. Braunschweig, Friedrich Vieweg und Sohn. 1899. 8. S. 192/201, besonders S. 192 f.

93. Wilhelm Neumann, Die Bedeutung Home's für die Aesthetik und sein Einfluß auf die deutschen Aesthetiker. Diss. Halle 1894. 168 S., 2 Bl. 8. Besonders S. 62 f. 66 f. 136. 142 f. 163 f.

94. Kelemen Gál, Dubos hatása Lessingre: Egyetemes philologiai közlöny 22 (Budapest 1898), S. 542/68.

95. Franz Pomezny, Grazie und Grazien in der deutschen Litteratur des 18. Jahrhunderts. Hrsgg. von Bernhard Seuffert. (= Beiträge zur Ästhetik, hrsgg. von Th. Lipps und R. M. Werner, Bd. 7). Hamburg und Leipzig, Leopold Voß. 1900. 8. S. 32/92, besonders S. 83 f. 146.

96. E. Palm, Diderot und Lessing über die Grenzen der Malerei und der Poesie: Der Tag 1901, Nr. 317 (26. Juli), Unterhaltungsblatt.

97. G. Hoffmann, Darstellung und Kritik der von Herder gegebenen Ergänzung und Fortbildung der Ansichten Lessings in seinem Laokoon. Programm. Augsburg, Lampart & Co. 1901. V, 53 S. 8.

98. N[athan] Friedland, Über das Verhältnis von Herders 'Erstem Kritischem Wäldchen' zu Lessings 'Laokoon': Programm der städtischen Realschule zu Bromberg 1905. 4. S. 3/22.

99. William Guild Howard, Burke among the Forerunners of Lessing: Publications of the Modern Language Association of America 22, 4 (1907), S. 608/32.

100. William Guild Howard, Ut pictura poesis. A historical Investigation: ebenda 24, 1 (1909), S. 40/123. Auch in Sonderabzug: 1909. 8.

101. W. G. Howard, Reiz ist Schönheit in Bewegung: ebenda 24, 2 (1909), S. 286/93.

Verhältnis späterer Dichter und Künstler zum Laokoon.

102. E. Eickershoff, Ein Versuch die Nachwirkung von Lessing's Laokoon an einigen Dichtungen Goethe's zu erweisen: Herrigs Archiv 57 (1877), S. 129/70.

103. Gustav Kettner, Wieland und Lessings Laokoon: Zeitschrift für deutsche Philologie 21 (1889), S. 336.

104. R. Hoffmann, Lessings Kunstgesetz und die Odysseebilder Prellers. Programm des Realgymnasiums zu Chemnitz für Ostern 1889. 32 S. 4.

105. Th. Becker, Lessings Laokoon und die Kleinode in Reineke Fuchs: Ztschr. f. d. deutsch. Unterricht 8 (1894), S. 571/7.

106. H. Bischoff, Lessings 'Laokoon' und Heinrich von Kleist: Ztschr. f. d. deutsch. Unterricht 12 (1898), S. 348/52.

Laokoon in der Schule.

107. Ernst Laas (1868), sieh Nr. 84) 3. S. 329/31. 347 f.

O. Henke, Zum deutschen Unterricht. Sieh Nr. 96) 22.

108. W. Brenker, Lehrprobe aus dem deutschen Unterricht in Prima. Programm. Köln 1881. 4.

Baranek (1885). Sieh Nr. 96) 83.

Gg. Schilling, Laokoon-Paraphrasen. Sieh Nr. 96) 36.

109. Hermann, Lessings Laokoon in der Prima: Pädagog. Archiv 30 (1888), S. 433/6.

110. K. Haehnel, Einige Bemerkungen zu der Lektüre und den Schulausgaben des Laokoon: Gymnasium 7 (1889), Nr. 15, Sp. 513/20.

111. Klassische Bildermappe. Abbildungen künstlerischer Werke zur Erläuterung wichtiger Schulschriftsteller. Hrsgg. unter Mitwirkung von Eduard Anthes und Gustav Forbach von Ferdinand Bender. Heft 1/2: Zu Lessings Laokoon. Darmstadt, Zedler & Vogel. 1890. II. Je 5 Bl. 2.

112. Konrad Lange, Die künstlerische Erziehung der deutschen Jugend. Darmstadt, Verlag von Arnold Bergstraeßer. 1893. 8. S. 82/6.

113. Karl Reissenberger, Lessings Laokoon als Schullektüre: Forschungen zur deutschen Philologie. Festgabe für Rudolf Hildebrand zum 13. März 1894. Leipzig, Veit & Comp. 1894. 8. S. 128/38.

114. Frd. Block, Bemerkungen über Lessings Laokoon und seine Einführung in die höheren Schulen als Lektüre: Ztschr. f. d. dtsh. Unterricht 10 (1896), S. 274/83.

115. Otto Tüselmann, Beispiele zur Logik aus Lessings Laokoon und Hamburgischer Dramaturgie. Programm. Ilfeld 1900. 23 S. 4.

116. J. Wahner, Aufgaben aus Lessings 'Laokoon'. Leipzig. Verlag von Wilhelm Engelmann. 1900. X, 99 S. 8. (= Aufgaben aus der deutschen Prosa-
lektüre der Prima zusammengestellt von P. Prohasel und J. Wahner, Bd. 1). — 2. Auflage. Ebenda 1907. II. XIV, 110 und X, 111 S. 8. (= Bd. 1/2).

117. Walther Busch, Lessings Laokoon als Schulbuch: Monatsschrift für höhere Schulen 3 (1904), S. 26/36.

118. Carl Nohle, Lessings Laokoon und der Kunstunterricht: Neue Jahrbücher für das klass. Altertum, Geschichte und dtsh. Literatur und für Pädagogik 16 (1905), S. 454/77.

A. Rausch, Die Form der Darstellung in Lessings Laokoon. Sieh Nr. 96) 59.

97) Fragment über die Isische Tafel (um 1765/7): C, I. 2) Bd. 10 (1792), S. 327/65; 17) Bd. 13, 2, 354/62; 28) Bd. 15, 27/34.

98) Kleinere antiquarische Fragmente:

a. Grottesken (Bruchstück, um 1765/7): C, I. 2) Bd. 10 (1792), S. 401/5; 17) Bd. 13, 2, 369; 28) Bd. 15, 35.

b. Caryatiden (Bruchstück, um 1765/7): C, I. 2) Bd. 10 (1792), S. 366/87; 17) Bd. 13, 2, 363/5; 28) Bd. 15, 36 f.

99) Anzeige über zu verkaufende Bücher: Hamburgische Adreß-Comptoir-Nachrichten 1767, 2. Januar. — Mitgeteilt von Fritz Winter: Hamburg. Correspondent 1881, Nr. 44 (13. Februar), Sonntagsbeilage; dann B, c (1886), S. 11. — C, I. 28) Bd. 22.

100) Lustspiele von G. E. Lessing. Erster, Zweyter Theil. Berlin, bey Christian Friederich Voß. 1767. II. 1 Bl., 352 S. und 1 Bl., 442 S. 8. I: Nr. 4), 15), 11); II: Nr. 18), 27), 101). — Zweyte Auflage. Ebenda 1770. II. 1 Bl., 352 und 1 Bl., 442 S. 8. — 3. Auflage. Berlin, bey Christian Friederich Voß und Sohn. 1786. II. 356 und 440 S. 8. — 4. Auflage. Berlin, in der Vossischen Buchhandlung. 1802. 347 und 422 S. 8. — C, I. 2) Bd. 20 f.; 17) Bd. 2, 3/89, Bd. 4 und 5, 3/118; 28) Bd. 1, 279/411 und 2, 1/264.

Nachdrucke: a. Sammlung der poetischen und prosaischen Schriften der schönen Geister in Teutschland. Enthaltend die Schriften Lessings. Lustspiele von G. E. Lessing . . . Reuttligen, Bey Johann Georg Fleischhauer. 1775. II. 344 und 360 S. 8.; 2. Auflage ebenda 1780. II. 8.; 3. Auflage ebenda 1794. II. 284 und 446 S. 8. — b. Sammlung der besten deutschen prosaischen Schriftsteller und Dichter. Teil 60/1: Lessings Lustspiele . . . Carlsruhe, bey Christian Gottlieb Schmieder. 1777. II. 2 Bl., 299 S. und 2 Bl., 484 S. 8. LX: Nr. 4), 15), 11); LXI: Nr. 18), 27), 101), 3) m, 10). — c. 3. Auflage. Linz, bey J. T. Edlen v. Trattnern. 1784. 8.

Vgl. Berlin. privileg. Zeitung 1767, 14. Mai. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 180/2. — Neue Zeitungen von Gelehrten Sachen (Leipzig) 1767, Nr. 47 (11. Juni), S. 375/7. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 182 f. — Unterhaltungen (Hamburg), Bd. 4, St. 3 (1767, September), S. 815/20. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 190/4. — Klotz, Deutsche Bibliothek der schönen Wissenschaften, Bd. 1, St. 2 (1767), S. 103/8. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 197/200. — Allg. dtsh. Bibliothek 11, 1 (1770), S. 246/8. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 325 f.

Vgl. J. J. Hottinger (1789), sieh Nr. 45) e. 2. S. 80/6.

101) **Minna von Barnhelm**, oder das Soldatenglück. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen. (Verfertigt im Jahre 1763). Berlin, bey Christian Friederich Voß. 1767. 192 S. 8. (in zwei Einzeldrucken). — Vorher schon gedruckt, aber nicht früher veröffentlicht: Nr. 100) Teil 2, 253/442. — Ferner: Nr. 100) 2./4. Auflage; 100) b. Teil 61, 217/380. — C, I. 2) Bd. 21, 253/440; 17) Bd. 2, 3/89; 28) Bd. 2, 171/264.

Spätere Einzelausgaben: Theater der Deutschen, Bd. 5 (1767); vgl. § 215, I. 1. 31). — Aufgeführt auf der Kais. Kön. privilegierten deutschen Schaubühne in Wien im Jahre 1767. Gedruckt mit v. Ghelischen Schriften. 118 S. 8. (mit einer Schlußbemerkung, daß einiges gekürzt, auch ein paar anstößige Stellen gestrichen worden seien); wieder gedruckt: Wien 1767. 8. (ohne Striche). — Neues Theater von Wien, Bd. 3 (1768). — Zweyte Auflage. Berlin, bey Christian Friederich Voß. 1770. 192 S. 8. (in zwei Drucken); 3. Auflage. Berlin, bey Christian Friedrich Voß und Sohn. 1786. 192 S. 8.; 4. Auflage. Berlin, in der Vossischen Buchhandlung 1812. 182 S. 8.; 5. Auflage ebenda 1826. 8.; 6. Auflage ebenda 1838. 8. — Frankfurt a. M. 1776. 8. (= Neueste Sammlung von Theaterstücken, Bd. 1, Nr. 3). — Deutsche Schaubühne, Bd. 28 (= Jahrgang 3, Bd. 4). Augsburg 1791. 8. S. 309/462 (ohne Lessings Namen). — Für die k. k. Hoftheater. Wien 1807. Auf Kosten und im Verlag bey Johann Baptist Wallishausser. 130 S. 8. — Miniatur-Ausgabe. Hildburghausen, Bibliographisches Institut. 1840. 16. — Minna und Emilia. Ebenda 1841. 8. — Stereotyp-Ausgabe. Berlin, Vossische Buchhandlung. 1841. 159 S. 16. — Leipzig, G. J. Göschen. 1844. 8. — Ebenda 1848. 119 S. 8. — Ebenda 1852. IV, 128 S. 8. — Ebenda 1856. 151 S. 16. — Ebenda 1856. 132 S. 8.; wiederholt 1858. — Ebenda 1860. 128 S. 8.; wiederholt 1862 und 1864. — o. O. 1865. 8. — (Mit Einleitung von Karl Goedeke). Leipzig, G. J. Göschen. 1867. IV, 124 S. 8.; wiederholt Stuttgart 1870. — Dasselbe: Leipzig, G. J. Göschen. 1867. IV, 98 S. 16.; Stuttgart, G. J. Göschen. 1876. IV, 122 S. 8.; ebenda 1879. IV, 118 S. 8.; ebenda 1887. IV, 115 S. 8. — Leipzig (1867). 93 S. 16. (= Reclams Universal-Bibliothek, Nr. 10). — Minna. Emilia. Nathan. Mit Einleitung hrsgg. von Hermann Hettner. Leipzig, F. A. Brockhaus. 1868. XXIII, 318 S. 8. (= Bibliothek der Deutschen National-literatur des 18. und 19. Jahrhunderts, Bd. 8). — Mit Holzschnitten und Zeichnungen von Carl Hoff und Ludwig Pietsch. Berlin, Grote. 1868. X, 103 S. 8. (= Hausbibliothek deutscher Classiker, Bd. 11); 2. Auflage ebenda 1873. 8. — Stuttgart, Hoffmannsche Verlagshandlung. 1868. XI, 52 S. 16. (= Classische Theater-Bibliothek aller Nationen, Bd. 12). — Mit Einleitung von G. Wendt. Berlin, Grote. 1869. VIII, 96 S. 8. — Mit Lessing's Bildniß nach Johann Heinrich Tischbein und 12 Kupferstichen nach Daniel Chodowiecki. Leipzig, Wilhelm Engelmann. 1870. VI, 140 S. 16. — Diamant-Ausgabe. Mit Zeichnungen nach Carl Hoff, in Holzschnitten von Klitzsch und Rochlitzer. Berlin, Grote. 1871. 118 S. 32.; 2. Auflage ebenda 1872. 32. — Berlin, Gustav Hempel. 1879. 89 S. 8.; neue (Titel-) Ausgabe 1902 (= Hempels Klassiker-Bibliothek, Nr. 735). — Leipzig, Matthes. 1880. 107 S. 24. (= Miniatur-Bibliothek classischer Dichterwerke, Bd. 3). — Elberfeld, Loll's Nachfolger. 1882. 80 S. 8. (= Museum. Sammlung literarischer Meisterwerke, Nr. 45). — In stenographische Schrift übertragen von Louis Glöckner. Barmen, Klein. 1884. 128 S. 8. (= Gabelsberger stenographische Unterhaltungs-Bibliothek, Bd. 1). — Halle, Hendel. 1886. 80 S. 8. (= Bibliothek der Gesamt-Litteratur des In- und Auslandes, Nr. 4). — Leipzig, Bibliographisches Institut. 1886. 89 S. 16. (= Meyers Volksbücher, Nr. 1). — (Prachtausgabe von Carl Robert Lessing). 1890. 3 Bl., 264, VIII S. 4., mit Lessings Bild und 1 Blatt in Heliogravure. (Gedruckt bei W. Drugulin in Leipzig). — Leipzig, Versand-Bureau (W. Fiedler). 1892. 89 S. 16. — Illustriert von Adalbert Niemeyer. Leipzig, H. Seemann. 1894. 242 S. 16. (= Illustrierte Elzevier-Ausgaben, Bd. 7). — Dresden, A. Köhler. 1897. 100 S. 8. (= Allgemeine Volksbibliothek, Nr. 68 f.). — Mit Einleitung von Hugo Göring. Stuttgart 1902. 91 S. 8. (= Cotta'sche Handbibliothek, Nr. 29). — Hrsgg. im Auftrage der literarischen Vereinigung des Berliner Lehrervereins von G. Gramberg. (Weises deutsche Bücherei). Berlin (Th. Fröhlich). 1902. 123 S. 8. — Hrsgg. von F. Streit. Leipzig, B. G. Teubner. 1903. 78 S. 8. — Hrsgg. von Laurenz Kiesgen. Hamm, Breer & Thiemann. 1904. 140 S. 8. (= Kleine Bibliothek, Nr. 86 f.). — Breslau, F. Goerlich. 1905. 101 S. 8. (= Franz Webers Hausbibliothek, Nr. 31 f.). — Mit Einleitung und Anmerkungen von Arnold Zehme. Leipzig, Max Hesse.

1906. XVIII, 78 S. 8. (= Die Meisterwerke der deutschen Bühne, hrsgg. von Gg. Witkowski, Nr. 43); wiederholt in: H. v. Kleist, G. E. Lessing, L. Uhland: Meisterdramen. Mit Einleitungen und Anmerkungen. 8 Teile in einem Band. Ebenda 1909. 8. — Hrsgg. von E. Clemens, autographiert von A. Schöttner. Wolfenbüttel, Heckner. 1907. 108 S. 8. (= Sammlung deutscher und ausländischer Dichtungen in Gabelsbergerscher Stenographie, Bd. 8). — Lahr, M. Schauenburg. 1908. 86 S. 8. (= Volksbibliothek des Lahrer hinkenden Boten, Nr. 1175/80). — Leipzig, Turm-Verlag. 1908. 140 S. 8. (= Von Buch zu Buch, von Blatt zu Blatt. Eine Hausbücherei hrsgg. von Theodor Rehtwisch, Bd. 13). — Vgl. auch C, I. 46), 47), 49) bis 66).

Deutsche Schulausgaben: Von Tomaschek. Leipzig, G. J. Göschen. o. J. (1866). 2 Bl., 124 S. 16.; 2./11. Auflage Stuttgart 1868, 1873, 1875, 1877, 1879, 1881, 1883, 1886, 1890, 1895. Meist 131 S. 16. (seit 1890 = Sammlung Göschen, Nr. 5). — Von Julius Naumann. Leipzig, Siegmund & Volkening. 1875. 74 S. 8.; 2. Auflage ebenda 1879. 112 S. 8. (= Schulausgaben ausgewählter klassischer Werke mit vollständigen Kommentaren. Reihe 1: Die Meisterwerke der zweiten klassischen Periode, Bd. 1). — Von Franz Hülskamp. Münster, Aschendorff. 1879. 96 S. 16. (= Meisterwerke unserer Dichter, Bd. 7). — Elberfeld, Loll's Nachfolger. 1880. 80 S. 8. — Leipzig, Ed. Peter. 1881. 80 S. 8.; 2./7. Auflage ebenda 1886, 1888, 1895, 1898, 1903, 1909. 79 S. 8. (= Gewählte Lektüre für Schule und Haus, hrsgg. von A. Hentschel und K. Linke, Nr. 1). — Von C. A. Funke. Paderborn, Ferd. Schöningh. 1882. 160 S. 8.; 2./12. Auflage ebenda 1885, 1888, 1890, 1893, 1895, 1897, 1899, 1902, 1904, 1906, 1908. 162 S. 8. (= Schöningh's Ausgaben deutscher Klassiker mit ausführlichen Erläuterungen, Bd. 5). — Von J. Pölzl. Wien, A. Hölder. 1883. V, 84 S. 8.; 2./4. Auflage ebenda 1888, 1891, 1906 (= Hölder's Klassiker-Ausgabe für den Schulgebrauch, Bd. 3). — Von J. Neubauer. Wien, Graeser. 1884. XV, 87 S. 8.; wiederholt 1885, 1886, 1888, 1892, 1903 und 1905 (mit Einleitung und Anmerkungen von Franz Streinz). XVIII, 78 S. 8. (= Schulausgaben classischer Werke, hrsgg. von J. Neubauer, Nr. 5). — Von A. Bieling. Stuttgart, J. G. Cotta. 1885. XIV, 138 S. 8.; wiederholt 1891, 1896, 1901, 1906. — Von J. Chr. G. Schumann. Trier, Stephanus. 1886. 120 S. 8.; wiederholt 1889. 120 S. 8. (= Schulausgaben deutscher Klassiker, Nr. 3). — Von Karl Holdermann. Karlsruhe, dann Berlin, H. Reuther. 1887. 96 S. 8.; 2. Auflage 1891; 3. Auflage von Emil Schmitt. Berlin, Reuther & Reichard. 1899. 113 S. 8. (= Meisterwerke der deutschen Litteratur, hrsgg. von K. Holdermann, Ludwig Sevin u. a., Bd. 6). — Von A. Thorbecke. Bielefeld, Velhagen & Klasing. 1889. VIII, 126 S. 12.; wiederholt 1893, 1897, 1900, 1905, 1908. VIII, 129 S. 8. (= Velhagen & Klasing's Sammlung deutscher Schulausgaben, hrsgg. von J. Wychgram, Nr. 12). — Von Albert Hamann. Leipzig, B. G. Teubner. 1891. XIX, 101 S. 12.; wiederholt 1900 und 1907 (= Teubner's Sammlung deutscher Dicht- und Schriftwerke für höhere Mädchenschulen, hrsgg. von G. Bornhak, Bd. 8). — Von Edmund Aelschker. Leipzig, G. Freytag. 1895. 136 S. 12.; 2. Auflage ebenda 1904. 134 S. 8. — Von Karl Küffner. Bamberg, C. C. Buchner. 1895. 2 Bl., 147 S. 12. (= Sammlung deutscher Dichtungen und Prosawerke, für den Schulgebrauch hrsgg. von August Brunner, Bd. 9). — Von Veit Valentin. Dresden, L. Ehlermann. 1897. 1 Bl., 104 S. 12.; 2. Auflage ebenda 1908. 112 S. 8. (= Deutsche Schulausgaben von H. Schiller und V. Valentin, jetzt hrsgg. von J. Ziehen, Nr. 27). — Von G. Frick. Leipzig, B. G. Teubner. 1903. 115 S. 8. (= Deutsche Schulausgaben, hrsgg. von H. Gaudig und G. Frick). — Von Jakob Stoffel. Leipzig, Dürr'sche Buchhandlung. 1904. 68 S. 8.; wiederholt: Dürr's deutsche Bibliothek. Vollständiges Lehrmittel für den deutschen Unterricht an Lehrer- und Lehrerinnen-seminaren. Ebenda 1904. Bd. 5, S. 1 ff. — Von Heinrich Vockeradt. Münster, Aschendorff. 1904. 207 S. 8. — Paderborn, Ferd. Schöningh. 1904. 102 S. 8. (= Schöningh's Textausgaben alter und neuer Schriftsteller, hrsgg. von A. Funke und Schmitz-Mancy, Nr. 23). — Von Eduard Ebner. Nürnberg, C. Koch (1907). 128 S. 8. (= Kochs deutsche Klassikerausgaben, Bd. 3). — Von O. Kahnt. Leipzig, Roth & Schunke. 1908. 128 S. 8. — Vgl. auch mehrere der vorher genannten Einzelausgaben.

Ausgaben mit Erläuterungen in fremden Sprachen:

Englische: Von J. J. F. Schmidt. London, Williams & Norgate. 1861. 12.; 2. Aufl. ebenda 1880. 8. — Von Edward A. Oppen. London, Longmans & Co.

1868. 12. (= German Classics . . annotated by E. A. Oppen). — Von C. A. Buchheim. Oxford, Clarendon Press; London, Macmillan & Co. 1873. LXVIII, 192 S. 8. (= Clarendon Press Series. German Classics Lessing, Goethe, Schiller, Bd. 3); wiederholt: Oxford, Warehouse. 1888. 8.; 7. Aufl. London, Frowde. 1896. 292 S. 12.; 8. Aufl. ebenda 1899. 282 S. 12. — Von H. Schünemann. London, Simpkin. 1879. 8. (= The London Edition of German Classics, Bd. 2). — Von H. Kurz. New York, American Bank Co. 1895. — Von Charles Merk. London, Macmillan & Co. 1896. LXVIII, 224 S. 8. (= Macmillan's Series of Foreign School Classics). — Von M. B. Lambert. New York, American Bank Co. 1898. 12. — Von H. J. Wolstenholme. Cambridge 1898. XLIII, 214 S. 8. (= Pitt Press Series); wiederholt: Cambridge, University Press. 1902. 8. — Von John Francis Davis. London, Hachette & Co. 1898. VII, 192 S. 8. — Von E. M. Granger. New York, Hinds & Nottle. 1899. 16. (German Classics). — Von S. W. D. Cutting. New York, Macmillan & Co. 1899. LIII, 224 S. 8. — Von Sylvester Primer. Boston, D. C. Heath & Co. 1899. 8.; wiederholt: ebenda 1902. 38 und 218 S. 8. Vgl. Modern Language Notes 5 (1890), Nr. 6, Sp. 363/6 H. C. G. Brandt. — Von Charles B. Wilson. New York, Appleton. 1902. 16. — Von Richard Alexander v. Minckwitz und Annie Cromble Wilder. Boston, Ginn & Co. 1904. 18 und 202 S. 8. (= International Modern Language Series). — Von Philip Schuyler Allen. New York, Charles E. Merrill. 1907. 12. (= Merrill's German Texts).

Französische: Von B. Lévy. Paris, Hachette et Cie. 1873. 16.; wiederholt: ebenda 1884. 16.; ebenda 1888. VIII, 151 S. 16.; ebenda 1894. 8. — Von H. Grimm. Paris, Delalain et fils. 1876. 18. — Von O. Briois. Paris, P. Dupont. 1882. 12. — Von A. Girot. Paris, Ch. Delagrave. 1887. XXXVIII, 174 S. 12. — Von E. Halberg. Paris, Delalain. 1887. XXIV, 154 S. 18. — Von M. Kunstler. Paris, Belin frères. 1892. 12. — Von E. Clarac. Paris, Colin et Cie. 1895. 12.

Russische: Mit Erklärungen von K. F. Hahn. Hrsgg. von C. A. Manstein. Zarskoje Selo 1892. 8.

Italienische: Von Sigismund Friedmann. Milano, Ulrico Hoepli. 1903. XX, 177 S. 16. (= Collezione di classici tedeschi con introduzione e note italiane).

Ausgaben zum Übersetzen in fremde Sprachen:

Ins Englische: Von W. C. Wrangmore. Leipzig, G. J. Göschen. 1858. IV, 94 S. 8. — Von J. Morris. Dresden, L. Ehlermann. 1868. 98 S. 8.; 2. Auflage ebenda 1879 (= Sammlung deutscher Lust- und Schauspiele zum Uebersetzen in das Englische bearbeitet, Nr. 11); 3./4. Auflage ebenda 1887 und 1891. 142 S. 12. (= Englische Uebungs-Bibliothek, hrsgg. von Ph. Hangen, Nr. 11).

Ins Französische: Von A. Peschier. Dresden, L. Ehlermann. 1868. 102 S. 8. (= Auswahl deutscher Bühnenstücke zum Uebersetzen in das Französische bearbeitet von A. Peschier, Nr. 11); 3. Auflage von Julius Sahr. Ebenda 1896. VIII, 168 S. 12. (= Französische Uebungs-Bibliothek, Nr. 11).

Ins Italienische: Von Aug. Fogolari. Dresden, L. Ehlermann. 1869. 98 S. 8. (= Raccolta di pezzi teatrali tedeschi proposta per la traduzione agli studiosi della lingua italiana, Nr. 1); 2. Auflage von G. Braun. Ebenda 1907. IV, 184 S. 8. (= Italienische Übungsbibliothek, hrsgg. von Aristide Baragiola, Nr. 1). — Leipzig, Morgenstern. 1878. 92 S. 8. (= Uebersetzungs-Bibliothek zu den italienischen Unterrichtsbriefen von Giambattista Buonaventura und Albert Schmidt, Bd. 1).

Ins Spanische: Von Gustav Kappes. Dresden, L. Ehlermann. 1869. 108 S. 8. (= Piezas dramaticas arregladas para traducir al Castellano, Nr. 1).

Vgl. Berlin. privileg. Zeitung 1767, 9. April. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 177 f. — Staats- und Gelehrte Zeitung des Hamburg. unpartheyischen Correspondenten 1767, 18. April. Teilweise wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 178 f. — Neue Critische Nachrichten (Greifswald) 1767, 4. Juli. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 183/5. — Götting. Anzeigen 1767, St. 126 (19. Oktober), S. 1008. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 194 f. Vgl. Lessing an Heyne am 5. Januar 1769. — Unterhaltungen (Hamburg) 1767, Dezember, S. 1057 und 1768, Dezember, S. 537/40. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 196 f. 228/31. — Briefe über die wienerische Schaubühne, Brief 14 f. 17 (13. und 18. März, 1. April 1768) = Quartal 1, St. 11 f. und 2, St. 1, S. 193/216. 231/46 Joseph v. Sonnenfels. Wiederholt: Sonnenfels ge-

sammelte Schriften, Bd. 5 (Wien 1784), S. 308/29. 340 53; Wiener Neudrucke, hrsgg. von August Sauer, Bd. 7 (Wien 1884), S. 78/88 97/103; A, VI. c. Bd. 1, 201/8 (teilweise). Vgl. dazu Klotz, Deutsche Bibliothek der schönen Wissenschaften, Bd. 3 (1769), St. 9, S. 96/8 und Bd. 4 (1770), St. 16, S. 661 f.; wiederholt: A, VI. c. Bd. 3, 39 f. und 1, 324 f. Vgl. auch Deutsche Bibliothek, Bd. 3 (1769), St. 12, S. 704. — Hamburg. Adreß-Comptoir-Nachrichten 1769, 11. und 18. November, 9. Dezember, S. 705. 721. 761 Matthias Claudius. Wiederholt: Werke. 9. Auflage (hrsgg. von C. Chn. Redlich). Gotha 1871. Nachlese, S. 2/11; A, VI. c. Bd. 1, 241/50. — Ueber die Kochische Schauspielergesellschaft. Aus Berlin an einen Freund. Berlin und Leipzig 1772. 8. S. 64/9. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 388/90. — Bagatellen (Düsseldorf) 1777, 1. Mai; wiederholt: A, III. jj'. — The Critical Review 52 (1781), S. 236. — Besprechungen in Nr. 100).

Übersetzungen:

a. Ins Dänische:

Minna af Barnhelm eller Soldaterlykken. Comedi i 5 Acter, oversat af Peder Topp Wandall. Kjøbenhavn 1771. 8.

b. Ins Französische:

1. (Gust. Frdr. Wilh. Großmann, vgl. § 226, 30) Mina de Barnhelm ou les aventures des Militaires. Comédie de G. E. Lessing en prose et en cinq actes. Traduit de l'Allemand à Berlin chez August Mylius 1772. 184 S. 8. — Vgl. A, VII. bb. S. 11 f. 90 f.

Vgl. Almanach der deutschen Musen 1773, S. 135/7. — Allg. dtsh. Bibliothek 23, 1 (1774), S. 249 f. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 38 f.

2. Marc-Antoine Jacques Rochon de Chabannes, Les Amans généreux, Comédie en cinq Actes et en Prose; imitée de l'allemand. Représentée pour la première fois par les Comédiens du Roi, le Jeudi 13. Octobre 1774. À Paris, Chez la Veuve Duchesne. 1774. VIII, 96 S. 8. — Wiederholt: Théâtre de Monsieur Rochon de Chabannes. Paris 1775. 8. Bd. 1, 183/283. — Théâtre des auteurs du second ordre, Bd. 13 (Paris 1821), S. 241 ff. — Vgl. A, VII. bb. S. 12/9. 91.

Vgl. Journal encyclopédique 1774, Bd. 8, 1 (November), S. 113/21. — Mercure de France 1774, Dezember S. 160/8. — Deutsche Chronik 1 (1774), St. 73 (8. Dezember), S. 580 Schubart. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 37. — L'Année littéraire 1775, Bd. 8, 18/40. — Almanach des Muses 1775, S. 314 f. — Gothaische gelehrte Zeitungen 1774, St. 99 (14. Dezember), S. 786/8. — Deutsches Museum 1780, Bd. 2, November, S. 476 f. — Correspondance littéraire . . . par M. Tourneux, sieh Nr. 63) a. Bd. 10 (1879), S. 503. — Vgl. auch A, VII. u. Bd. 2, 1, S. 8/10. 185.

3. Théâtre Allemand . . Par MM. Junker & Liebault. Nouvelle édition. A Paris. 1785. Bd. 3, 175/422: Minna de Barnhelm ou le Bonheur militaire. — Vgl. A, VII. bb. S. 90.

4. Minna de Barnhelm, drama. Traduit par Pierre-François Camus de Merville (= Chefs-d'oeuvre des théâtres étrangers, Bd. 7). Paris 1822. Sieh C, I. 77).

5. Wilhelmine de Barnhelm ou chance de soldat. Comédie en cinq actes et en prose, imitée de l'allemand, de Lessing, par Henri Jouffroy. Leipzig et Paris, chez Brockhaus et Avenarius. 1839. 139 S. 8. — Vgl. A, VII. bb. S. 78 f. 94 f.

6. Théâtre choisi de Lessing et de Kotzebue. Traduction de MM. de Barante et Félix Frank (1870; wiederholt 1874). Sieh C, I. 79).

7. Minna de Barnhelm ou le soldat heureux, comédie en cinq actes. Traduction nouvelle par E. B. Lang. Paris, Hachette et Cie. 1885. 12. (= Traductions françaises d'auteurs classiques allemands). — Vgl. A, VII. bb. S. 79.

8. Théâtre complet de Lessing traduit par Félix Salles (1886), Bd. 2. Sieh C, I. 82).

c. Ins Niederländische:

Minna van Barnhelm, of het Krygsmans-Geluk. Tooneelspel in vyf bedryven naar het Hoogduitsche: Spectatoriaale Schouwburg; sieh C, II. 18), Teil 9 (1780).

d. Ins Englische:

1. (James Johnstone) The Disbanded Officer; or, The Baroness of Bruchsal: a Comedy. As performed at the Theatre-Royal in the Haymarket. London, Cadell. 1786. 8.

Vgl. The Critical Review 62 (1786), S. 203/7. — The Monthly Review 75 (1786), S. 139/42. — The English Review 8 (1786), S. 348/55. — Sieh Nr. 101) 64.

Vgl. Hans Wolfgang Singer, Einige englische Urteile über die Dramen deutscher Klassiker: Studien zur Litteraturgeschichte. Michael Bernays gewidmet von Schülern und Freunden. Hamburg und Leipzig, Leopold Voß. 1893. 8. S. 3/8. Auch über die beiden folgenden Übersetzungen. — Georg Herzfeld, William Taylor von Norwich. Halle, Max Niemeyer. 1897. 8. (= Studien zur englischen Philologie, hrsgg. von Lorenz Morsbach, Heft 2). S. 8.

2. The School for Honor; or, The Chance of War: a Comedy in five Acts, translated from the German of Lessing. London: printed for Vernor and Hood. 1799. 106 S. 8.

Vgl. Neue Berlin. Monatschrift 4 (1800, September), S. 225/9.

3. Minna von Barnhelm; a Comedy in five Acts, translated from the German by Fanny Holcroft. London 1806. 8. (= The Theatrical Recorder: by Thomas Holcroft, Bd. 2, 213 ff.).

4. Robert Harvey, Love and Honour. Vermutlich ungedruckt.

Vgl. William Taylor, Historic Survey of German Poetry. Bd. 1 (1828), S. 356; 3 (1830), S. 135. — Gg. Herzfeld, W. Taylor (1897), sieh Nr. 101) d, 1. S. 47 f.

5. J. J. Holroyd (1838), sieh C, I. 78) und II, 18).

6. Minna von Barnhelm or a Soldier's Fortune . . From the German translated into English for the Use of Students of the German Language. Together with 750 Notes in German by W. C. Wrangmore. Leipzig, Gumbrecht. 1858. IV, 79 S. 8.

7. Plays of Lessing. Nathan the Wise, and Minna von Barnhelm. Translated into English. Edited by E. Bell. London, Bell & Sons. 1888. 8. (= H. G. Bohn's Shilling Series). Vgl. C, I. 83), auch C, I. 80).

8. Minna von Barnhelm: or, a Soldier's Luck . . Translated with an Introduction and Notes, by Patrick Maxwell. London, University Press. 1899. XI, 287 S. 8.

e. Ins Italienische:

1. La donna riconoscente.

2. Gammara, L'uffiziale informato. Napoli 1792.

3. Irene e Federico: Commedia tratta dal Tedesco da M. Rochon de Chabannes. Traduzione inedita di A. R. F. A. P. A.: Il Teatro moderno applaudito ossia Raccolta di Tragedie, Commedie, Drammi e Farse. Venezia 1799. Bd. 40 (Nr. 2). 61 S. 8. — Vgl. Nr. 101) b, 2.

4. Minna di Barnhelm: commedia. Versione di Adelchi Ferrari-Aggradi. Milano, Treves 1881. 128 S. 16.

f. Ins Schwedische:

Minna von Barnhelm eller Soldatlyckan. Drame i 5 Acter af Didrik Gabriel Björn. Stockholm, tryckt i kongl. tryckeriet. 1793. 8. (= Svenska Skådespel, Bd. 1). Halb nach Nr. 101) b, 2, halb nach dem deutschen Original übersetzt.

g. Ins Russische:

1. Übersetzung von P. N. Polewoj (1882); sieh Nr. 63) g. Bd. 2.

2. Übersetzung von Minna von Barnhelm, Emilia Galotti und Nathan. Mit einem Aufsatz: Lessing als Dramaturg. Hrsgg. von O. J. Baxt. St. Petersburg 1886. 8.

h. Ins Volapük:

Mina de Barn'elm u soldatalab. Yofapled in suzugs lul. Pelovepol'el fa Fieveger Y. Breslau, Aderholz. 1885. III, 110 S. 8. — Ebenda 1886. 81 S. 8.

i. Ins Ungarische:

1. Barnhelmi Minna . . Vigjáték . . Fordította Kazinczy F. Tizenkét képpel Chodowieckitől. Budapest 1889. 215 S. 8.

2. Budapest 1889. 191 S. 16. (= Olcsó Könyvtár, sz. 260).

Epische Bearbeitungen.

α. Joh. Andr. Christoph Hildebrandt, Karl von Tellheim und Minna von Barnhelm. Ein kriegerisches Gemälde aus der Zeit Friedrichs des Großen. Quedlinburg, Basse. 1821. III. 8. Vgl. § 295, II. A, 4. 27) = Bd. VI. S. 403.

β. K. F. A. Geerling, Minna von Barnhelm oder das Soldatenglück. Nach Lessings Lustspiel bearbeitet, mit 30 Denksprüchen. Köln, Ahn. 1884. 56 S. 8. (= Erzählungen aus klassischen Dichtern für Alt und Jung, Bd. 10).

Über Minna von Barnhelm:

Allgemeines. Ästhetische Urteile.

1. Chn. Heinr. Schmid, Zusätze zur Theorie der Poesie 3 (Leipzig 1769), S. 99.
2. Daniel Chodowiecki, Zwölf Auftritte aus Lessings Minna von Barnhelm (Radierungen): Berliner genealogischer Kalender 1770.
3. Joh. Frd. Löwen, An Tellheims Just (Gedicht): Almanach der deutschen Musen 1772, S. 26/8.
4. A. W. Schlegel, Vorlesungen über schöne Litteratur und Kunst (Berlin 1802/3), hrsgg. von J. Minor. Heilbronn 1884. Bd. 2, 390. 892 (= DLD. 18). — Ferner: Ueber dramatische Kunst und Litteratur. Vorlesungen. Bd. 2, 2 (Heidelberg 1811), S. 389 = Sämmtliche Werke, hrsgg. von Ed. Böcking 6, 407 f.
5. Mme. la Baronne de Staël-Holstein, De l'Allemagne. Paris 1810. Teil 2, Kap. 16. — Londres, John Murray 1813; Berlin, J. E. Hitzig 1814. VI. 8. Bd. 3, 16 f.
6. Goethe, Dichtung und Wahrheit, Buch 7 (1812). Weimarer Ausgabe I. Bd. 27, 107 f.
- Vgl. Woldemar Frhr. v. Biedermann, Goethe-Forschungen. Anderweite Folge. Leipzig 1899. 8. S. 156/62: Gedächtnißirrtümer Goethe's. a. Ueber Lessing's 'Minna von Barnhelm'. Vorher in der Leipziger Zeitung 1897, wissenschaftl. Beilage Nr. 82.
7. Franz Grillparzer, Studien zur deutschen Litteratur. Lessing (1822): Sämmtliche Werke, 4. Ausgabe von August Sauer. Stuttgart 1887. Bd. 14, 113 f.; 5. Ausgabe (1892). Bd. 18, 44 f.
8. Goethe, Gespräche mit Eckermann, 26. Juli 1826, 7. Februar 1827, 27. März 1831. Goethes Gespräche, hrsgg. von W. Frhrn. v. Biedermann 6 (Leipzig 1890), S. 60 f.; 8, S. 64. Vgl. auch ebenda 2, 296; 4, 354. Ferner: Frd. Wilh. Riemer, Mittheilungen über Goethe. Berlin 1841. Bd. 2, 663 (vom 31. August 1806) = Biedermann 2, 103.
9. W. A. Passow, Ueber Lessings Minna von Barnhelm. Programm. Meiningen 1846.
10. H. Düntzer (1862), sieh A, IX. e. Heft 3. — 7. Auflage. Leipzig 1900. 12.
11. H. Th. Röscher (1869), sieh A, IX. g. S. 51/8.
12. H. W. Erler, Ueber Lessings 'Minna von Barnhelm'. Gratulationsschrift. Züllichau 1870.
13. Ernst Heinrichs, Ein Meisterstück Lessings oder Fragen und Anmerkungen zu Minna von Barnhelm. Hannover, Carl Brandes. 1870. 29 S. 8.
- Dagegen: Muff, Zu Lessings 'Minna von Barnhelm'. Eine Erwiderung: Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik 104 (1871), S. 449/63.
14. Eduard Niemeyer, Lessings Minna von Barnhelm. Historisch-kritische Einleitung nebst fortlaufendem Commentar. Dresden, Carl Höckner. 1870. 2 Bl., 106 S. 8. — 2. Auflage ebenda 1877. 8. — 3. Auflage. Dresden, C. Damm. 1901. 120 S. 8.
- Vgl. Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik 106 (1872), S. 586/8 Perschmann.
15. H. M. Richter (1875), sieh A, III. z'. S. 250/5.
16. Robert Boxberger, Die politische Bedeutung von Lessings 'Minna von Barnhelm'. Schulrede zum 22. März 1876: Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik 118 (1878), S. 600/8.
17. Friedrich Emil Hauser, Lessings Minna von Barnhelm. Dramaturgische Tafel. Mannheim, Bensheimer. 1878. 2.
18. R. Noetel, Ueber Lessings Minna von Barnhelm. Vortrag. Cottbus, 1880. B. Jaeger (H. Differt's Buchhandlung). 19 S. 8.
19. H. Bulthaupt (1882), sieh A, VI. bb. Bd. 1, 8/20. — 5. Auflage 1893. Bd. 1, 12/29. — 8. und 9. Auflage 1902. Bd. 1.
20. August Althaus, Erörterungen über Lessings Minna von Barnhelm. Erster Teil. Programm der Friedrichs-Werderschen Gewerbeschule. Berlin, R. Gaertner. Ostern 1883. 24 S. 4.
21. O. Frick (1889), sieh A, IX. m. Bd. 1, 93/140.
22. Robert Buchholz, Bedenken über die Führung der Handlung in Lessings Lustspiele Minna von Barnhelm. Erster Teil: Die Exposition und die Haupthandlung. Programm. Rössel 1890. XXIV S. 4.

23. Paul Heyse, *Merlin*. Berlin, Wilhelm Hertz. 1892. III. 8. Bd. 2, 67 f.
24. Gustav Kettner, *Der Charakter der Minna von Barnhelm und seine Stellung im Drama*: Zeitschrift f. d. dtsh. Unterricht 7 (1893), S. 217/30.
25. A. Thoma (1895), *siehe A, IX. p. S. 41/69*. — 2. Auflage (1903), S. 40/66.
26. Gustav Kettner, *Ueber Lessings Minna von Barnhelm*. Gratulationschrift der kgl. Landesschule Pforta zum 350. Jubiläum der kgl. Klosterschule Ilfeld. Berlin, Weidmannsche Buchhandlung. 1896. 40 S. 8.
Vgl. Zeitschrift f. dtsh. Philologie 30 (1898), S. 285/7 Rudolf Schlösser.
27. Girod und M. Friedländer (1896), *siehe A, V. m'*.
28. Albert Zipper, *Erläuterungen zu Lessings Minna von Barnhelm (= Erläuterungen zu Meisterwerken der deutschen Literatur, Bd. 1)*. Leipzig 1896. 76 S. 16. (= Reclams Universal-Bibliothek, Nr. 3576).
29. Heinrich Kraeger, *Das Geld in Lessings 'Minna von Barnhelm'*: Allgemeine Zeitung 1897, Beilage Nr. 161 (22. Juli). — Dazu Sigmund Schott, *Zu Lessings 'Geldansichten'*: ebenda Nr. 166 (28. Juli).
30. A. Eloesser (1898), *siehe A, VI. oo. S. 92/9. 107. 109 11*.
31. G. Schmitz, *Zu Lessings 'Minna von Barnhelm'*: Gymnasium 20 (1902), Nr. 8 und 11, Sp. 273/84. 381/6.
32. Ernst Wolf, *Guide for the Study of Lessing's Minna von Barnhelm*. Ann Arbor, Sheehan & Co. 1904. 4 und 66 S. 8.
33. Fritz Mauthner, *Lessings 'Minna' kein Plagiat*: Berliner Tageblatt 1904, Nr. 100 (24. Februar). Gegen A, IX. n.
34. G. Marseille (1904), *siehe A, IX. u*.
35. Paul Ernst, *Lessings Minna von Barnhelm: Masken 1* (Düsseldorf 1906), Nr. 9.
36. G. Belouin (1909), *siehe A, VI. d'. S. 321/37*.

Textgeschichtliches. Bemerkungen zu einzelnen Stellen.

37. Correspondance littéraire . . par M. Tourneux, *siehe Nr. 63) a. Bd. 4* (1878), S. 51 (zu 'corriger la fortune').
38. E. Grosse (1881 f.), *siehe A, VI. z' und aa'*.
39. X. und C. R. Lessing, *Eine Lessing-Correctur*: Gegenwart 24 (1883), Nr. 43 (27. Oktober), S. 271.
40. Wilhelm Buchner, *Hundertjährige Druckfehler in deutschen Klassikern*: Akademische Blätter 1 (1884), S. 33/7, besonders S. 34 f. — Dazu G. Wendt, K. Elze und W. Buchner: ebenda S. 115. 184 f. 251. 316.
41. R. Sprenger, *Zu Lessings Minna v. Barnhelm*: ebenda 1 (1884), S. 168.
42. Ed. Sabell, *Ueber Rechte und Pflichten der Verleger unserer Classiker*: Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel 1884, Nr. 82 und 84 (7. und 9. April), S. 1634/6. 1674 f. Besonders S. 1674.
43. Karl Bindel, *Zur Erklärung des Ausdrucks 'Jahr und Tag' (Minna I, 2)*: Schnorrs Archiv 12 (1884), S. 311 f.
44. L. Holthof, *Die Verwundung des Majors v. Tellheim*: Die kleine Chronik. Frankfurter Wochenschrift, hrsgg. von Holthof. Bd. 9 (1887), Nr. 31, Beilage.
45. Alexander Bieling, *Textkritische Studien zur Minna von Barnhelm*. Programm des Lessing-Gymnasiums. Berlin, R. Gaertner. Ostern 1888. 14 S. 4.
46. S. Widmann, *Einige Bemerkungen zu Lessings 'Minna von Barnhelm'*: Gymnasium 15 (1897), Nr. 21, Sp. 721/8.
47. R. Sprenger, *Zu einigen Schulausgaben von Lessings Minna von Barnhelm*: Zeitschrift f. d. dtsh. Unterricht 14 (1900), S. 601/4. — Ferner: *Zu Lessings Minna von Barnhelm*: ebenda 14 (1900), S. 726 f.
48. Theodor Distel, *Zu Szenerie und Namen in der 'Minna'*: Studien zur vergleichenden Literaturgeschichte 3 (1903), S. 102. — Ferner: *Der neutrale Saal in Lessings 'Minna'*: Zeitschrift f. d. dtsh. Unterricht 17 (1903), S. 518 f.

Literargeschichtliche Stellung. Zeitgeschichtliche Anregungen.

49. Friedrich der Große an Marquis d'Argens am 10. März 1763 (über die Auflösung der Freibataillone): Oeuvres de Frédéric le Grand. Berlin 1852. Bd. 19, 385.
50. (B. A. Wagner?) *Lessingiana*: Vossische Zeitung 1862, Nr. 287 (7. Dezember), Sonntagsbeilage.

51. (Karl Elze) Literarhistorische Miscellen. 1. Zu Minna von Barnhelm: Allgemeine Zeitung 1869, Nr. 185 (4. Juli), Beilage, S. 2854 f. — Wiederholt: Elze, Vermischte Blätter. Köthen, Paul Schettler. 1875. 8. S. 93/103.

Vgl. K. Elze: Akademische Blätter 1 (1884), S. 118 f.

52. Hermann Wentzel, Der Offizier in der deutschen Dichtung. Programm. Glatz 1875.

53. Schuchardt, Riccaut de la Marlinière, ein Beitrag zur Erklärung von Lessings Minna von Barnhelm: Jahresbericht des Gymnasiums zu Schleiz 1878/9. 4. S. 5/13. Darin besonders auch Hinweis auf Trömer, vgl. § 205, 4.

54. Otto Franz Gensichen (1881), sieh A, VII. q (über Riccaut).

55. C. Th. Michaelis, Lessings Minna von Barnhelm und Cervantes' Don Quijote. Berlin 1883, R. Gaertner (Hermann Heyfeldter). 44 S. 8.

Vgl. Akademische Blätter 1 (1884), S. 51/4 Wilhelm Brandes (ablehnend). — A, VII. gg. S. 297 f.

56. Erich Schmidt, Ein kleiner Lessingfund [Aufzeichnungen von Baron Scherzer über Berliner Fremdenpolizei]: Vossische Zeitung 1889, Sonntagsbeilage Nr. 2 (13. Januar).

57. Der Offizier in der Dichtung. Berlin, Eckstein Nachfolger. 1889. 27 S. 8. (= Neue litterarische Volkshefte. Litteraturbriefe an einen deutschen Marine-Offizier in Ostafrika, Nr. 1).

58. St. Grudziński, Minna von Barnhelm und L'école des amis. Eine litterarhistorische Untersuchung. Programm des Staatsgymnasiums in Krakau 1896. 25 S. 8.

59. Gottlieb Fritz, Der Spieler im deutschen Drama des 18. Jahrhunderts. Diss. Berlin 1896. 45 S. 8. Besonders S. 24. 35. 41.

60. Karl Hayo v. Stockmayer, Das deutsche Soldatenstück des 18. Jahrhunderts seit Lessings Minna von Barnhelm. Weimar, Emil Felber. 1898. XI, 125 S., 1 Bl. 8. (= Litterarhistorische Forschungen, hrsgg. von Josef Schick und M. Frh. v. Waldberg, Heft 10).

61. A. Pick, Eine Quelle für Lessings Riccaut: Mittheilungen des Vereins für die Geschichte und Alterthumskunde von Erfurt 20 (1898).

62. Eine der Quellen Lessings für Minna von Barnhelm. Freundeschule. (L'école des amis). Lustspiel in fünf Aufzügen von Nivelle de la Chaussée. Uebersetzt von Gustav Bröse. Programm des Realgymnasiums Naumburg a. S. 1902. 64 S. 8.

63. Josef Wihan, Lessings 'Minna von Barnhelm' und Goldonis Lustspiel 'Un curioso accidente': Jahresbericht des Staats-Gymnasiums in Prag-Altstadt 1902/3. 8. S. 3/15.

64. G. Sander, Das Urbild des Tellheim [Adolf v. Bacsko]: Vossische Zeitung 1904, Sonntagsbeilage Nr. 42 f.

Theatergeschichtliches.

Vgl. auch Nr. 101) 15.

65. (Über die erste Aufführung der 'Minna' in englischer Übersetzung zu London, vgl. Nr. 101) d, 1): Berlin. Zeitung 1786, Nr. 85 und 98. — Wiederholt: Nationalzeitung 1887, Nr. 17 (9. Januar), Sonntagsbeilage Nr. 2.

66. (Joseph Schreyvogel) Minna von Barnhelm (über Wiener Aufführungen): Das Sonntagsblatt oder Unterhaltungen von Thomas West. Bd. 1 (Wien 1807), Nr. 12 (3. Mai), S. 220/4.

67. Zur hundertjährigen Jubelfeier des Lustspiels 'Minna von Barnhelm' von G. E. Lessing. (Rollenbesetzung in Berlin vom 21. März 1768 bis zum 21. März 1868). o. O. u. J. (Berlin 1868). 5 Bl. 4.

68. Friedrich Ludwig Schmidt, Denkwürdigkeiten. Hrsgg. von Hermann Uhde. Hamburg, W. Mauke Söhne. 1875. Bd. 1, 212 (Hamburger Aufführung 1807 ohne Riccaut). 226 f. (Ackermann als Werner); 2, 224. 314 (spätere Aufführungen).

69. E. Mentzel, Geschichte der Schauspielkunst in Frankfurt a. M. Frankfurt 1882. S. 512 f. — Dieselbe (1893), sieh Nr. 18). Besonders S. 375/80.

70. Erich Schmidt, 'Minna von Barnhelm' im Burgtheater: Allgemeine Zeitung 1884, Nr. 261 (19. September), Beilage S. 3849 f.

71. Carl Chn. Redlich (1886), sieh B, q. S. 11/3 (über die Hamburger Aufführung 1767).

72. O. Winckelmann (1898), *siehe* Nr. 81) 18. Besonders S. 207/13; darin S. 208/11 David Friedrich Döllins Prolog zur Aufführung der ‚Minna‘ in Straßburg 1771 abgedruckt.

Minna von Barnhelm in der Schule.

Vgl. auch Nr. 101) 10. 14. 20. 24.

73. Ernst Laas (1868), *siehe* Nr. 84) 3. S. 331/6. — 3. Auflage, besorgt von J. Imelmann (1898), Bd. 1, 131/3.

74. Ernst Kuenen, Lessings Minna von Barnhelm. Köln, Roemke & Co. 1878. 72 S. 8.; 2. Auflage. Leipzig, Heinrich Bredt. 1891. 94 S. 8. (= Die deutschen Klassiker, erläutert und gewürdigt für höhere Lehranstalten sowie zum Selbststudium von E. Kuenen und M. Evers, Bd. 3).

75. J. Stoffel, Minna von Barnhelm, im einzelnen erläutert und gewürdigt. Langensalza, Beyer & Söhne. 1888. 84 S. 8. (= Dramen für den Schulgebrauch erläutert, Bd. 1).

76. W. Schröder, Aufgaben aus ‚Minna von Barnhelm‘ (= Aufgaben aus Deutschen Dramen und Epen zusammengestellt von H. Heinze und W. Schröder, Bd. 7). Leipzig. Verlag von Wilhelm Engelmann. 1896. VII, 89 S. 8. — 4. Auflage. Ebenda 1903. VI, 110 S. 8.

77. F. Ziemann, Minna von Barnhelm, 1. Akt: Pädagogische Brosamen 5 (1902), S. 262.

78. G. Kettner (1903), *siehe* A, VIII. g'. S. 22/31.

79. Otto Ferdinand Eisfeldt, Der dramatische Aufbau in Lessings Minna von Barnhelm. Mit erläuternden Vorbemerkungen zum Schulgebrauch und für das Selbststudium zusammengestellt. Leipzig, Verlag für Literatur, Kunst und Musik. 1909. 27 S. 8.

102) Der Schlaftrunk. Ein Lustspiel in drey Aufzügen. (Bruchstück, 1766/8 verfaßt; 1767 wurden davon drei Bogen in Hamburg gedruckt, 1768 wieder umgedruckt, doch sind diese jetzt verschollen): C, II. 190) Bd. 1 (1784), S. 71/132; vgl. auch S. XV/XXII. Einiges erst in A, II. aa. Bd. 1, 507, anderes in C, I. 28) Bd. 3, 410/2 gedruckt. — C, I. 2) Bd. 22, 3/58; 17) Bd. 11, 2, 690/718; 28) Bd. 3, 409/39.

Vgl. v. D[öring] über die Entstehung des Lustspiels: Journal von und für Deutschland 1784. Bd. 1, März, S. 255.

Ergänzungen:

a. Der Schlaftrunk. Ein Lustspiel in drey Aufzügen von G. E. Lessing. Zu Ende gebracht vom Verfasser der Jugendgeschichte Karl und Sophie. Regensburg, in der Montagischen Buchhandlung 1785. 3 Bl., 106 S. 8. Bis Akt 2, Auftritt 7 ist Lessings Wortlaut unverändert. Der Verfasser ist Joh. Jak. Chn. v. Reck; vgl. § 261, 38. 3) = Bd. V. S. 362.

Vgl. Allg. Literaturztg. 1785, Bd. 5, Nr. 16, S. 64.

b. Der Schlaftrunk. Preislustspiel, das 1786 auf der Mannheimer Nationalbühne durchfiel (Ergänzung des Lessingschen Entwurfs?). Vgl. Theater-Kalender auf 1787, S. 199.

c. Der Schlaftrunk. Ein Lustspiel in drey Aufzügen. Ein Torso Lessings ergänzt von Dr. Eckstein. Meldorf und Leipzig, bey Reinhold Jacob Boie, 1787. 124 S. 8. (Von Chn. Levin Frd. Sander; vgl. § 225, 34. 10). Abgedruckt aus: Papiere des Kleeblattes, oder, Ecksteiniana, Brandiana, und Andresiana. Ebenda 1787. 8. S. 1/124; Altona 1817. 8.

Vgl. Allg. Literaturztg. 1787, Bd. 3, Nr. 177 (25. Juli), Sp. 222 f.; 1790, Bd. 4, Nr. 382 (23. Dezember), Sp. 766 f.

103) Hamburgische Dramaturgie. Erster, Zweyter Band. Hamburg. In Commission bey J. H. Cramer, in Bremen. (o. J.). II. 5 Bl., 415 und 410 S. 8. Jeder Band zu 52 Stücken; die Ankündigung und die ersten 31 Stücke in zwei Drucken.

Hamburgische Dramaturgie. Ankündigung. 4 Bl. 8. wurde zuerst am 22. April 1767 ausgegeben. Stück 1/3 erschienen am 8. Mai, St. 4/5 am 12. Mai 1767. Dann folgte alle Dienstage und Freitage ein Stück bis zum 14. August 1767 (St. 6/31). Vom 8. Dezember 1767 bis 5. Januar 1768 erschienen wöchentlich vier Stücke (32/51), dann bis 15. April 1768 zwei bis drei (52/82), der Rest (St. 83/104) erst zu Ostern 1769, St. 101/4 jedoch vom 19. April 1768 datiert. Vgl. C, II. 106) a, m und p.

I: Blatt 2/5 Ankündigung. — Stück 1/7 Olint und Sophronia, von Cronegk (St. 2/4 Ekhofs Spiel, St. 4 f. Spiel der Frau Hensel, St. 6 f. Prolog und Epilog von Dusch). — St. 8/10 Melanide von Nivelle de la Chaussée; Julie, von Heufeld (Rousseaus Neue Heloise); Der Schatz, von Lessing; Das unvermutete Hindernis, von Destouches; Die neue Agnese, von Löwen. — St. 10/2 Semiramis, von Voltaire (St. 11 f. Shakespeares Hamlet). — St. 12 Der verheiratete Philosoph, von Destouches; Die Schottländerin, von Voltaire. — St. 13 f. Der poetische Dorfjunker, von Destouches; Die stumme Schönheit, von Schlegel; Miß Sara Sampson, von Lessing; Der Spieler, von Regnard; Die kokette Mutter, von Quinault; Der Advokat Patelin; Der Freigeist, von Lessing; Der Schatz, von Pfeffer. — St. 15 f. Zaïre, von Voltaire (St. 15 Shakespeares Romeo und Julie und Othello, Wielands Shakespeare-Übersetzung). — St. 17 Sidney, von Gresset; Ist er von Familie? von l'Affichard; Das Gespenst mit der Trommel, von Destouches; Demokrit, von Regnard. — St. 18 f. Die falschen Vertraulichkeiten, von Marivaux (Verteidigung des Harlekin); Zelmire, von Du Belloy. — St. 20 Cenie, von Frau v. Graffigny; Amalia, von Weiße. — St. 21 Die Mütterschule, von Nivelle de la Chaussée; Nanine, von Voltaire. — St. 22 Die kranke Frau, von Gellert; Der Mann nach der Uhr, von Hippel. — St. 22/5 Der Graf von Essex, von Th. Corneille (St. 22/4 Verhältnis des Dramatikers zur Geschichte). — St. 26 f. Die Hausfranzösin, von Frau Gottsched; Musik zur Semiramis, von Agricola. — St. 28 f. Der Bauer mit der Erbschaft, von Marivaux; Der Zerstreute, von Regnard; Das Rätsel, von Löwen. — St. 29/32 Rodogune, von P. Corneille. — St. 33/6 Soliman II., von Favart (St. 36 Die Matrone von Ephesus). — St. 36/50 Merope, von Voltaire (St. 37/9 Aristoteles, St. 40/6 und 50 Maffeis Merope, St. 44/6 die drei Einheiten, St. 48 f. die Prologe des Euripides). — St. 51 Der verheiratete Philosoph, von Destouches. — St. 52 Der Triumph der guten Frauen, von Schlegel.

II: St. 53 Cenie, von Frau v. Graffigny; Die Frauenschule, von Molière. — St. 54/70 Essexdramen (St. 54/9 von Banks, St. 60/8 von Coëlle, St. 68/70 Mischung von Ernst und Komik im Drama, dabei Lob von Wielands Agathon). — St. 70/3 Die Brüder, von Romanus (Terenz); Der unvermutete Ausgang, von Marivaux. — St. 73/83 Richard III., von Weiße (St. 73 Shakespeares Richard III., St. 74/83 Mitleid und Furcht bei Aristoteles und den Franzosen). — St. 83 Herzog Michel, von Krüger; Die Frau, die Recht hat, von Voltaire; Die sehende Blinde, von Le Grand. — St. 84/95 Der Hausvater, von Diderot (St. 86/95 dramatische Charaktere, St. 87 Terenz' Heautontimorumenos). — St. 96/100 Die Brüder, von Romanus (Menander und Terenz). — St. 101/4 Schlußwort (über die eigne Dichterkraft, über das Hamburger Nationaltheater und die Hamburgische Dramaturgie, Erklärungen gegen die Klotzische Partei und gegen den Nachdruck von Dodsley & Compagnie).

C, I. 2) Bd. 24 f.; 17) Bd. 7; 28) Bd. 9, 179/406 und 10, 1/221.

Nachdrucke: o. O. (J. Dodsley und Compagnie) 1769. II. 5 Bl., 416 S. und 1 Bl., 412 S. 8. (Lessings Text reicht in Bd. 2 bis S. 408; dann folgt S. 408/12 'Intermezzo', gegen Lessings Schlußworte). — o. O. 1786. II. XVI, 296 und 280 S., 3 Bl. 8. = C, I. 67) Bd. 3 f. mit verändertem Titelblatt.

Spätere Einzelausgaben: Wohlfeile Originalausgabe. Hamburg (1787). H. VIII, 415 und 410 S. 8. — Neue Auflage. Berlin, 1805. In der Vossischen Buchhandlung. II. 8. — Hrsgg. von J. Eiselein. Augsburg 1836. 8. — Neue rechtmäßige Ausgabe. (Hrsgg. von Karl Lachmann). Berlin in der Vossischen Buchhandlung. 1839. 460 S. 8. — Leipzig, G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. 1856. X, 610 S. 8. — Leipzig, Philipp Reclam jun. 1873. 320 S. 16. — Mit Einleitung von Karl Goedeke. Stuttgart, G. J. Göschen (1874). 460 S. 8.; wiederholt 1886. — Hrsgg. von Robert Boxberger. Mit Portraits nach Zeichnungen von Adolf Neumann, in Holz geschnitten von Aug. Neumann. Berlin, G. Grote'sche Verlagshandlung. 1876. XXVI, 467 S. 8. — Lessing's Hamburgische Dramaturgie. Für die oberste Klasse höherer Lehranstalten und den weiteren Kreis der Gebildeten erläutert von Friedrich Schröter und Richard Thiele. Halle 1877. Buchhandlung des Waisenhauses. 5 Bl., CXXXVI, 630 S. 8. Auch in 2 Halbbänden 1877 f. 8. Vgl. Wissenschaftl. Monats-Blätter 5 (Königsberg 1877), S. 39/45 Emil Grosse; Anzeiger f. dtsch. Altertum 5 (1879), S. 133/41 Erich Schmidt, zugleich über Nr. 103) 11; Im neuen Reich 1880. Bd. 1, S. 43 f. H[irzel]; Zeitschrift f. dtsch. Philologie 12 (1881), S. 229/43 E. Neidhardt. — Hrsgg. und mit Einleitung begleitet von Gg. Zimmermann. Berlin G. Hempel.

1879. 575 S. 12.; neue Titelausgabe: Leipzig, Verlag von Hempel's Klassiker-Ausgaben. 1902 (= Hempel's Klassiker-Bibliothek, Nr. 748/52). — Elberfeld, Loll's Nachfolger. 1884. 400 S. 8. (= Museum. Sammlung literarischer Meisterwerke, Nr. 54). — Leipzig, Bibliographisches Institut. 1890. 486 S. 16. (= Meyers Volksbücher, Nr. 725/31). — Neue Ausgabe. (Mit Einleitung von K. Goedeke). Stuttgart, G. J. Göschen. 1890. VI, 342 S. 8.; 2. Auflage. Leipzig, G. J. Göschen. 1897. 8. — Halle, O. Hendel. 1891. IV, 408 S. 8. (= Bibliothek der Gesamtlitteratur des In- und Auslandes, Nr. 479/82). — Ausgabe für Schule und Haus von Friedrich Schröter und Richard Thiele. Halle 1895. Buchhandlung des Waisenhauses. VIII, 536 S. 8. Vgl. Anzeiger f. dtsh. Altertum 23 (1897), S. 112 f. Albert Köster. — Leipzig, M. Hesse. 1899. 367 S. 12. — Paderborn, Ferd. Schöningh. 1904. 192 S. 8. (= Textausgaben alter und neuer Schriftsteller, hrsgg. von A. Funke und Schmitz-Mancy, Nr. 22). — Ausgewählt und hrsgg. von Ferd. Hoffmann. Münster, Aschendorff. 1907. 343 S. 8. (= Aschendorffs Sammlung auserlesener Werke der Literatur).

Deutsche Schulausgaben (mit Kürzungen des Lessingischen Textes): Von Joseph Buschmann. Trier, Lintz. 1882. VIII, 214 S. 8.; 2./6. Auflage. Paderborn, Ferd. Schöningh. 1894, 1897, 1901, 1904, 1907. 272 S. 8. (= Schöninghs Ausgaben deutscher Klassiker mit ausführlichen Erläuterungen, Bd. 20). — Von Otto Lyon. Bielefeld, Velhagen & Klasing. 1889. VIII, 176 S. 12.; wiederholt 1892, 1896, 1905 (= Sammlung deutscher Schulausgaben, hrsgg. von J. Wychgram, Lieferung 14). — Von Adolf Lichtenheld. Wien, C. Graeser. 1893. XIII, 183 S. 8. (= Graeser's Schulausgaben classischer Werke, hrsgg. von J. Neubauer, Heft 46 f.). — Von Martin Manlik. Leipzig, G. Freytag. 1895. 192 S. 12. — Von P. Primer. Dresden, L. Ehlermann. 1895. VIII, 152 S. 8. (= Deutsche Schulausgaben von H. Schiller und V. Valentin, Nr. 10 f.).

Ausländische Ausgaben: Französische: Von G. Cottler (*Extraits de la Dramaturgie*). Paris, Hachette et Cie. 1874. 16.; wiederholt ebenda 1887 und 1889. XXVIII, 183 S. 16. — Von M. Grimm (*Articles choisis de critique sur l'art dramatique*). Paris, Delalain et fils. 1876. 12. — Von L. Schmitt (*Extraits reliés par des analyses et accompagnés de notes et de notices*). Paris, Delagrave. 1885. 12.; wiederholt ebenda 1888. VI, 61 S. 12. — Von Constantin de Suplicy (*Extraits*). Paris, Poussielgue frères. 1886. 210 S. 16. — Von Albert Lange (*Extraits*). Paris, Garnier frères. 1889. XXII, 331 S. 12. — Englische: Von George G. Gervinus. New York, American Book Co. 1895. 8. — Von Charles Harris (*abridged*). New York, Henry Holt & Co. 1901. 40, 356 S. 16.

Auszüge aus der Dramaturgie: Friedrich Schlegel, Lessings Geist aus seinen Schriften (1804), *siehe* A, II. 1. Bd. 2, 20/155. — Hans Ziegler, Aphorismen aus Lessings Hamburgischer Dramaturgie für Dramatiker, Schauspieler und Kritiker. Erfurt, Bartholomäus. 1882. IV, 78 S. 8. — Victor Léon, *Dramaturgisches Brevier* (1894), *siehe* C, I. 90).

Vgl. Staats- und Gelehrte Zeitung des Hamburg. unpartheyischen Correspondenten 1767, 28. April, vermutlich von Leister. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 179. — Hamburg. Neue Zeitung 1767, 7. Mai und mehrfach sonst; vgl. Euphion 10, 57. — Unterhaltungen (Hamburg) 1767, August, S. 742. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 188 f. — Neue Zeitungen von Gelehrten Sachen (Leipzig) 1767, St. 77 (24. September), S. 614/6; 1768, St. 25 (28. März), S. 199 f. Teilweise wiederholt: A, VI. c. S. 189 f. 209. — Jenaische Zeitungen von Gelehrten Sachen 1767, 18. Dezember. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 195 f. — Hallische Neue Gelehrte Zeitungen 1769, St. 46 (8. Juni), S. 366 f. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 238 f. — Allg. dtsh. Bibliothek 10, 2 (1769), S. 1/8 Fr. N[icolai], sehr scharf gegen Dodsley. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 284/90. — Klotz, Deutsche Bibliothek der schönen Wissenschaften 3 (1769), St. 9, 41/60; 4 (1770), St. 13, 151/72 und St. 15, 485/512 Stl. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 290/304. 309 f.; 3, 40/74. Vgl. ebenda 2 (1768), St. 6, 294 f. und St. 7, 394; 3 (1769), St. 12, 622 f.; 4 (1770), St. 16, 630/5. — Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften 10 (1770), St. 1, 117/41; 2, 211/44 Chn. Garve, vgl. § 222, 16. 9). Teilweise wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 330/4.

Übersetzungen:

a. Ins Französische:

1. *Dramaturgie, ou Observations critiques sur plusieurs Pièces de Théâtre, tant anciennes que modernes*. Ouvrage intéressant, traduit de l'Allemand de feu

Mr. Lessing par un François [François Cacaault]. Revu, corrigé et publié par Mr. Junker. à Paris, chez M. Junker, Durand, et Couturier. 1785. II. 300 und 267 S. 8. (Nicht vollständig; mit kurzen Anmerkungen des Übersetzers und des Herausgebers). Bd. 2 mit einem Anhang, der einen Auszug aus den Abhandlungen über die Fabel (vgl. Nr. 86) a) und ein angeblich aus Lessings Brieftasche stammendes, in der Tat aber unechtes Lustspiel ‚Le Maître de Pension‘ in einem Akt enthält.

Vgl. *Mercure de France* 1787, 20. Oktober, S. 116/8 Imbert. — Allg. dtach. Bibliothek 80, 1 (1788), S. 111/5. — Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften 37, 2 (1789), S. 337/40. — Frd. Nicolai, *Gedächtnißschrift auf Johann Jakob Engel*. Berlin und Stettin, 1806. 8. S. 33. — A, II. aa. Bd. 2, 2, 255 f. — A, VII. u. Bd. 2, 1, 18 f.

2. Übersetzung durch einen unbekannten Deutschen, durchgesehen von Louis-Sébastien Mercier, ungedruckt. Vielleicht dieselbe, die nach der Erfurt. gelehrten Zeitung 1772, St. 33 (23. April), S. 264 der Buchhändler Varrentrapp in Frankfurt a. M. schon 1772 veranlaßte?

Vgl. *Deutsches Museum* 1780. Bd. 2, Juli, S. 90. Wiederholt: *Litteratur- und Theater-Zeitung* 1780, Nr. 42 (14. Oktober), S. 671; A, VI. c. Bd. 2, 267 f.

3. *Dramaturgie de Hambourg*. Par E.-G. Lessing. Traduction de M. Ed[ouard] de Suckau revue et annotée par M. Crouslé. Avec une introduction par M. Alfred Mézières. Paris, Didier et Cie. 1869. 2 Bl., XLII, 473 S. 8. (Mit kleinen Kürzungen). — 2. Auflage ebenda 1873. 12.

4. *Extraits de la Dramaturgie de Hambourg de Lessing*. Traduction française littérale et mot à mot, avec des notes explicatives et une introduction par C. Marie-d'Hyer. Grenoble, Allier père et fils. 1882. 12. — 2. Auflage ebenda 1886. XXXVI, 223 S. 12.

5. *Extraits de la Dramaturgie de Hambourg (1767/8), expliqués littéralement, traduits en français et annotés par A. Desfeuilles*. Paris, Hachette et Cie. 1885. 12. (= *Les Auteurs allemands expliqués d'après une méthode nouvelle par deux traductions françaises*). — Die Übersetzung von Desfeuilles erschien auch allein in einer besondern Ausgabe ebenda 1885.

6. *Dramaturgie de Hambourg (Extraits)*. Traduction française littérale par l'abbé Constantin de Suplicy. Paris, Poussielgue frères. 1887. 174 S. 16.

b. Ins Englische:

Übersetzung von Helen Zimmern (1879); sieh C, I. 81).

c. Ins Russische:

Übersetzung von P. N. Polewoj (1883); sieh Nr. 63) g. Bd. 5.

Vorarbeiten Lessings für die Dramaturgie.

α. Entwürfe zu Besprechungen späterer Aufführungen, die dann in der Dramaturgie nicht mehr behandelt wurden (1767): A, IX. d (1843). Nr. 248 f., S. 993. 997 (4½ Entwürfe); C, I. 10) Bd. 11, 1 (1857), S. 216 f. (1 Entwurf); C, I. 19) Bd. 6 (1875), S. XXVI (½ Entwurf); C, I. 17) Bd. 11, 2 (1876), S. 860 Anm. 874/6 (2 Entwürfe). — C, I. 17) Bd. 7, 483/8 und 19, 657 f.; 28) Bd. 15, 38/48.

β. Verzeichnisse der aufgeführten Dramen, das erste (1767) von Lessing, das zweite (1768) von Löwen verfaßt: C, I. 19) Bd. 6 (1875), S. XIII/XXI. — C, I. 17) Bd. 19, 642/57; 28) Bd. 15, 48/59.

γ. Unterbrechung im Dialog (Entwurf, 1767): C, II. 190) Bd. 2 (1786), S. 247 f. — C, I. 2) Bd. 22, 259 f.; 17) Bd. 11, 2, 870 f.; 28) Bd. 15, 59 f.

δ. Chor (Entwurf, 1767): C, II. 190) Bd. 2 (1786), S. 249. — C, I. 2) Bd. 22, 260 f.; 17) Bd. 11, 2, 871; 28) Bd. 15, 60.

ε. Unstudirte Dichter; oder solche, die zu den Wissenschaften nicht aufgezogen worden (Entwurf, 1768): C, II. 190) Bd. 2 (1786), S. 250 f. — C, I. 2) Bd. 22, 261 f.; 17) Bd. 11, 2, 872; 28) Bd. 15, 60 f.

ζ. *Delicatesse* (Entwurf, 1768): C, II. 190) Bd. 2 (1786), S. 251/4. — C, I. 2) Bd. 22, 262/4; 17) Bd. 11, 2, 872 f.; 28) Bd. 17, 61 f.

η. Der Recensent braucht nicht besser machen zu können, was er tadelt (Entwurf, 1769): *Nebenstunden*, hrsgg. von Georg Gustav Fülleborn, Stück 1 (Breslau 1799), S. 90/5. — C, I. 17) Bd. 19, 631/3; 28) Bd. 15, 62/5.

θ. Über die Absicht, einen Kommentar zur Dichtkunst des Aristoteles zu schreiben, vgl. C, I. 28) Bd. 15, 67.

Über die Hamburgische Dramaturgie.

Allgemeines.

Vgl. auch Nr. 103) 124.

1. Chn. Heinr. Schmid, Zusätze zur Theorie der Poesie 1 (Leipzig 1767), S. 38/45; 2 (1768), S. 124/32; 3 (1769), S. 74/95.

2. Joh. Frd. Heynatz (1771), *siehe* A, VI. t. Teil 1, 67 f.

3. A. W. Schlegel, Vorlesungen über schöne Litteratur und Kunst (Berlin 1801/4), hrsgg. von J. Minor. Heilbronn 1884. III. 8. (= DLD. 17/9). Bd. 2, 391: auch Bd. 1, 42; 2, 356 f.

4. A. W. Schlegel, Ueber dramatische Kunst und Litteratur. Vorlesungen. Bd. 2 (Heidelberg 1811), S. 387 f. = Sämmtliche Werke, hrsgg. von Eduard Böcking. Bd. 6 (1846), S. 406 f.

5. Ed. Gervais (1858/71), *siehe* A, VI. r und u.

6. Heinr. Düntzer (1862), *siehe* A, IX. e. Heft 1/2.

7. M. H. Schmidt, Studie über Lessings Dramaturgie: *Revue d'Alsace* 1862. — Wiederholt: Heinrich Schmidt, *Études sur la Littérature Allemande*. 1. Herder considéré comme critique littéraire. 2. La Dramaturgie de Lessing. Paris, Librairie internationale. 1869. 8.

8. Adolf Schröder, Lessings dramaturgische Ansichten. Programm. Hagen 1865

9. H. Lotze (1868), *siehe* Nr. 96) 17. S. 16 f. 663/7.

10. R. Bollmann, Anmerkungen zu Lessings hamburgischer Dramaturgie. (Aus: Festschrift zur dritten Säcularfeier des Berliner Gymnasiums zum grauen Kloster). Berlin, Weidmannsche Buchhandlung. 1874. 16 S. 8.

11. Wilhelm Cosack, Materialien zu G. E. Lessings Hamburgischer Dramaturgie. Ausführlicher Commentar nebst Einleitung, Anhang und Register. Paderborn, Ferd. Schöningh. 1876. VII, 451 S. 8. Zum Teil vorher in Herrigs Archiv 51 (1873), S. 33/78. — 2. Auflage ebenda 1891. V, 458 S. 8.

Vgl. Anz. f. dtsch. Altert. 5 (1879), S. 137/41 Erich Schmidt.

12. Giosuè Carducci, Bozzetti critici e Discorsi letterari. Livorno 1876 (nennt die Dramaturgie „gloria del Lessing“). — Wiederholt: Bozzetti e scherme (= Opere, Bd. 3). Bologna 1889. 8. S. 396.

13. Josef Bayer (1881), *siehe* A, VI. z.

14. Max R. v. Waldberg, Studien zu Lessings Stil in der Hamburgischen Dramaturgie. Berlin, Kühl. 1882. VIII, 147 S. 8.

Vgl. Anz. f. dtsch. Altert. 8 (1882), S. 346/9 J. Minor.

15. Jacques Parmentier, Étude sur la Dramaturgie de Hambourg. Poitiers, Blanchier. 1883. 8.

16. Gustav Wustmann, Dodsley und Compagnie: Wustmann, Aus Leipzigs Vergangenheit. Gesammelte Aufsätze. Leipzig, Fr. Wilh. Grunow. 1885. 8. (= Schriften des Vereins für die Geschichte Leipzigs, Sammlung 3). S. 236/49.

17. G. A. Lambeck (1885), *siehe* A, VI. cc.

18. O. J. Baxt (1886), *siehe* Nr. 101) g. 2.

19. Hermann Baumgart, Handbuch der Poetik. Eine kritisch-historische Darstellung der Theorie der Dichtkunst. Stuttgart, J. G. Cotta. 1887. XII, 735 S. 8. (An mehreren Stellen).

20. Lessing's Dramatic Notes: Macmillan's Magazine 57 (1888), S. 448 ff.

21. Max Dessoir (1894), *siehe* A, VIII. kk. Bd. 1, 325. 345. 403.

22. Richard Thiele, Die Theaterzettel der sogenannten Hamburgischen Entreprise (1767/9). Beiträge zur deutschen Litteratur- und Theatergeschichte. 1. Die Wichtigkeit der Theaterzettel für Lessings Hamburgische Dramaturgie. Erfurt, Hugo Güther. 1895. 29 S. 8.

23. Rudolf Schlösser, Vom Hamburger Nationaltheater zur Gothaer Hofbühne. Dreizehn Jahre aus der Entwicklung eines deutschen Theaterspielplans. Hamburg und Leipzig, Leopold Voß. 1895. 8. (= Theatergeschichtliche Forschungen, hrsgg. von B. Litzmann, Bd. 13). S. 1/5. 13/35. 66/8. Besonders S. 81/109 (Hamburger Theaterzettel).

24. Wilhelm Wetz, Studien zur Hamburgischen Dramaturgie. I. Über das Verhältnis der Dichtung zur Wirklichkeit und Geschichte: Zeitschrift für vergleichende Literaturgeschichte 9 (1896), S. 145/84.

25. O. Frick und H. Gaudig (1899), *siehe* A, IX. m. Abteilung 4.

26. Francisque Sarcey, La Dramaturgie de Lessing (November 1869): Quarante ans de théâtre. Paris 1900. Bd. 1, 158/68.

27. Otto von der Pfordten, Werden und Wesen des historischen Dramas. Heidelberg, Carl Winter. 1901. 8. Besonders S. 68/70. 73 f. 96/102.

28. Erich Bischoff, Erläuterungen zu Lessings Hamburgischer Dramaturgie. Leipzig, H. Beyer. 1902. 168 S. 8. (= Wilhelm Königs Erläuterungen zu den Klassikern, Bd. 62 f.).

29. K. Borinski (1904), *siehe* A, VI. yy.

Erklärung des Aristoteles. Kampf gegen die Franzosen.

Vgl. auch Nr. 103) 3. 4. 19.

30. E. L. D. Huch (1769), *siehe* Nr. 86) 3. S. 23/34. 58/60.

31. L.-Théod. Hérissant, Observations historiques sur la littérature allemande. Par un François. Ratisbonne 1774. — Wiederholt ebenda 1781. 8. und 1782. 12.

32. Deutschlands Kultur oder Briefe eines französischen Offiziers während seiner Kriegsgefangenschaft zu M.: Humaniora 1 (1796), S. 508.

33. Goethe, Nachlese zu Aristoteles Poetik: Über Kunst und Alterthum, Bd. 6, Heft 1 (1827), S. 84/91. — Weimarer Ausgabe I, Bd. 41, 2, 247/51.

Vgl. Emil Szanto, Goethe und die aristotelische Theorie von der Reinigung der Leidenschaften: Goethe-Jahrbuch 6 (1885), S. 320 f.

34. Jacob Bernays, Grundzüge der verlorenen Abhandlung des Aristoteles über Wirkung der Tragödie: Abhandlungen der historisch-philosophischen Gesellschaft in Breslau. Breslau, Verlag von Eduard Trewendt. 1858. 8. Bd. 1, S. 133/202. Besonders S. 135 f. 149/51. 171/4. 185. — J. Bernays, Zwei Abhandlungen über die aristotelische Theorie des Drama. 1) Grundzüge usw. 2) Ergänzung zu Aristoteles' Poetik. Berlin. Verlag von Wilhelm Hertz. 1880. V, 187 S. 8.

35. Goldbeck, Lessing's Kampf gegen die französische Tragödie: Herrigs Archiv 32 (1862), S. 287/302.

36. L. Crouslé (1863) und R. Springer (1865), *siehe* A, VII. k.

37. Karl Axel Frithiof Sundelin, Lessings förhållande till fransmännen i fråga om uppfattningen af Aristoteles lära om tragedien. Dissertation. Upsala, W. Schultz boktryckeri, 1868. 1 Bl., 23 S. 8.

38. Jacob Walser, Lessing's und Goethe's charakteristische Anschauungen über die Aristotelische Katharsis. Programm. Stockerau 1869. 27 S. 8.

39. Johann Jakob, Ueber das Verhältniß der Hamburgischen Dramaturgie zur Poetik des Aristoteles. Programm. Colberg 1872. 26 S.

40. C. Humbert (1872), *siehe* A, VII. l.

41. K. Sendel (1872), *siehe* A, VII. jj.

42. O. Weddigen (1876), *siehe* A, VI. w.

43. E. Gotschlich (1876), *siehe* A, VII. c.

44. Hermann Baumgart, Aristoteles, Lessing und Goethe. Ueber das ethische und das ästhetische Prinzip der Tragödie. Leipzig, Druck und Verlag von B. G. Teubner. 1877. 2 Bl., 83 S. 8.

45. B. Arnold (1880), *siehe* Nr. 124) 94.

46. Gustav Buchholz (1881), *siehe* A, VI. y. S. 233/51: Lessings Lehre von der Wirkung des Trauerspiels.

47. Th. Gomperz, Jacob Bernays (Nekrolog): Allg. Zeitung 1881, Nr. 308 f. (4. 5. November), Beilagen, S. 4529/31. 4546/8. Besonders S. 4546 f.

48. Jules Lemaitre, Quomodo Cornelius noster Aristotelis poeticam sit interpretatus. Diss. Paris, Hachette & Cie. 1882. 75 S. 8.

49. Josef Egger, Katharsis-Studien. Wien in Commission bei A. Hölder. 1883. 40 S. 8.

50. Georg Günther, Grundzüge der tragischen Kunst, aus dem Drama der Griechen entwickelt. Leipzig, Wilh. Friedrich. 1885. VIII, 543 S. 8.

51. Max Zerbst, Ein Vorläufer Lessings in der Aristotelesinterpretation (Daniel Heinsius). Dissertation. Jena, Frommannsche Buchdruckerei. 1887. 2 Bl., 54 S. 8.

52. Heinrich Kurzreiter, Über die Hamburger Dramaturgie und Corneilles Discours. Programme der Staatsrealschule zu Graz 1887 f. II. 34 und 41 S. 8.

53. Eliel Aspelin, Lamottes afhandlingar om tragedin, granskade och jemförda med Lessing: Acta societatis scientiarum Fennicae 16 (Helsingforsiae 1888), S. 141/204. — In kürzerer Fassung deutsch wiederholt: Zeitschrift für vergleichende Litteraturgeschichte. N. F. 13 (1899). S. 1/26. 269/310.

54. Jules Lemaitre, *Corneille et la poétique d'Aristote*. Paris, Lecène et Oudin. 1888. 12.

55. W. Feller (1888), *sieh A, VI. dd.*

56. Joh. Meyer (1889), *sieh A, VII. v.*

57. L. Volkmann (1890), *sieh A, VI. ii.*

58. Theodor Lipps, *Der Streit über die Tragödie*. Hamburg und Leipzig, Leopold Voß. 1891. 3 Bl., 79 S. 8. (= Beiträge zur Ästhetik, hrsgg. von Th. Lipps und R. M. Werner, Bd. 2). Besonders S. 41/53.

59. Veit Valentin, *Das Tragische und die Tragödie: M. Kochs Zeitschrift für vergleichende Litteraturgeschichte* 5 (1892), S. 333/86. Gegen Nr. 103) 58. — Dagegen: Th. Lipps, *Tragik, Tragödie und wissenschaftliche Kritik: ebenda* 5, 438/58. — Dagegen: V. Valentin, *Tragödie, wissenschaftliche Kritik und Unfehlbarkeit: ebenda* 6 (1893), S. 160/87.

60. Karl Johannes Neumann, *W. Heinses Erklärung der aristotelischen Katharsis: Seufferts Vierteljahrschrift* 5 (1892), S. 334/6.

61. Paul Cauer, *Physiologie und Ethik im Streit um die Tragödie: Preussische Jahrbücher* 73 (1893), S. 23/37. Besonders S. 25/32.

62. Wilhelm Neumann, *Die Bedeutung Home's für die Aesthetik und sein Einfluß auf die deutschen Aesthetiker*. Diss. Halle 1894. 8. S. 142/55.

63. Otto Pohl, *Die Lehre Lessings von der Tragödie verglichen mit der aristotelischen*. Programm des Realgymnasiums Breslau. Ostern 1895. 4. S. 3/18.

64. Georg Witkowski, *Aristoteles und Shakespeare in Lessings Hamburgischer Dramaturgie: Euphorion* 2 (1895), S. 517/29.

65. W. Grüner, *Die Lehre von den Mittelcharakteren in der Tragödie nach Lessings Darstellung*. Programm der II. Realschule. Leipzig 1895. 4. S. 1/17.

66. Hans Laehr, *Die Wirkung der Tragödie nach Aristoteles*. Berlin, Georg Reimer. 1896. 2 Bl., 160 S. 8. Besonders S. 3. 5/7. 25. 138/42.

67. *Aristoteles' Poetik übersetzt und eingeleitet von Theodor Gomperz. Mit einer Abhandlung: Wahrheit und Irrtum in der Katharsis-Theorie des Aristoteles von Alfred Freiherrn v. Berger*. Leipzig, Veit & Co. 1897. 12 Bl., 128 S. 8. S. 69/98 Bergers Abhandlung.

68. Johannes Volkelt, *Ästhetik des Tragischen*. München, C. H. Beck. 1897. 8. Besonders S. 359/66. 388/90. — 2. Auflage ebenda 1906. 8.

69. Gustav Kettner, *Zu Lessings Hamburgischer Dramaturgie (Lessing und Rapin): Zeitschrift f. dtsch. Philologie* 30 (1898), S. 237/42.

70. Karl Groos, *Die Spiele der Menschen*. Jena, Gustav Fischer. 1899. VI. 538 S., 1 Bl. 8.

71. Richard Hamel, *Grundsätze und Grundzüge moderner Dramatik bei Heinr. Wilh. v. Gerstenberg: Hamel, Hannoversche Dramaturgie. Kritische Studien und Essays*. Hannover, N. & H. Schaper. 1900. 8. S. 278/94 (mit beständigem Hinweis auf Lessings Ansichten).

72. H. Roetteken (1902), *sieh Nr. 96*) 52. Bd. 1, 294/309.

73. Carl Hebler, *Über die Aristotelische Definition der Tragödie (hrsgg. von Anna Tumarkin): Archiv für Geschichte der Philosophie* 17 (1904), S. 1/27.

74. O. F. Walzel (1908), *sieh A, VI. c'.*

75. Johannes Volkelt, *System der Ästhetik*. München, C. H. Beck. 1910. Bd. 2, 293/342; besonders S. 333/6.

Hinweis auf Shakespeare.

Vgl. Nr. 103) 64 und 71.

76. Samuel Taylor Coleridge, *Biographia Literaria or Biographical Sketches of my literary Life and Opinions*. London 1817. 8. Bd. 2, 256 f. (Kap. 23).

Vgl. Alois Brandl, *S. T. Coleridge und die englische Romantik*. Berlin 1886. 8. S. 248. 251/3. 281. 316/8. 334.

77. L. Rovenhagen (1867), *sieh A, VII. hh.*

78. Bernhard Suphan, *Shakespeare im Anbruch der classischen Zeit unserer Literatur: Deutsche Rundschau* 60 (1889, September), S. 401/17; besonders S. 403 f. 408. — *Jahrbuch der deutschen Shakespeare-Gesellschaft* 25 (1890), S. 1/20; besonders S. 3 f. 7 f.

79. G. Kettner (1907), *sieh A, VII. rr.*

80. Marie Joachimi-Dege (1907), *sieh A, VII. ss.*

81. A. Böhntlingk (1909), *sieh A, VII. tt.*

Bemerkungen zur Kritik einzelner Werke.

82. Gleim an Uz am 29. September 1767 und Uz an Gleim am 2. November 1767: Briefwechsel zwischen Gleim und Uz, hrsgg. von Carl Schüddekopf. Tübingen 1899 (= Bibliothek des litterarischen Vereins in Stuttgart, Bd. 218). S. 377 f. (über Olint und Sophronia, von Cronegk).
83. E. L. D. Huch (1769), sieh Nr. 86) 3. S. 14/23. 72 (über Richard III., von Weiße).
84. Chn. Heinr. Schmid, Biographie der Dichter. Leipzig 1769. Bd. 1, 68/131 Joh. Frd. Frhr. v. Cronegk; besonders S. 113/24.
85. Ch. M. Wieland über das Lob seiner Shakespeare-Übersetzung: Teutscher Merkur 1773, Bd. 3, August, S. 187.
Vgl. Erich Schmidt: A, II. v'. 3. Auflage (1909), Bd. 1, 730.
86. Frd. Heinr. Jacobi, Auserlesener Briefwechsel, hrsgg. von Frd. Roth. Leipzig 1825. Bd. 1, 83 (über Wielands Agathon).
87. J. L. Klein, Geschichte des Drama. Bd. 10 (Leipzig 1874), S. 731/3 (über Essex, von Coëllo).
88. Correspondance littéraire . . . par Maurice Tourneux, sieh Nr. 63) a. Bd. 5 (1878), S. 92; 6 (1878), S. 229. 241/7. 256/61; 8 (1879), S. 480; 9 (1879), S. 304 (Urteile gleichzeitiger Franzosen, besonders Diderots, über Zelmire und Die Belagerung von Calais, von Du Belloy); Bd. 5, 501/5 (über Voltaires Commentare zu Corneille); Bd. 8, 328 (über Voltaires Merope).
89. Karl Ferdinand Kummer, Cronegks Olint und Sophronia, fortgesetzt von Roschmann. Ein Beitrag zur Erklärung von Lessings Hamburgischer Dramaturgie: Schnorrs Archiv 9 (1880), S. 64/88. Vgl. § 215, I. 14.
90. Ludwig Geiger, Wirkung einer Lessingschen Correctur: Seufferts Vierteljahrschrift 3 (1890), S. 502 f. (über Julie, von Heufeld).
91. Rudolf Schlösser, Zur Geschichte und Kritik von Frd. Wilh. Gotters Merope. Diss. Leipzig 1890. 8. S. 38/50. 58/60. 63/70. 73 f. 80/2. 85/91. 109.
92. Gottfried Hartmann, Merope im italienischen und französischen Drama. Erlangen und Leipzig, A. Deichert. 1892. 8. (= Münchener Beiträge zur romanischen und englischen Philologie, hrsgg. von H. Breymann und J. Schick, Heft 4). S. 2 f. 15. 32/77 (besonders S. 45/58. 61/5. 68 f. 75/7).
93. Walther Gensel, Joh. Frd. v. Cronegk, sein Leben und seine Schriften. Berliner Diss. Leipzig 1894. 8. S. 89/103 (über Olint und Sophronia).
94. [Ernst Gustav] Teichmann, Merope im italienischen und französischen Drama. Programm. Borna 1896. 4. S. 1/27. Besonders S. 16/20. 23/7.
95. Rudolf Regeniter, Karl Franz Romanus. Ein Beitrag zur Entwicklungsgeschichte des deutschen Lustspiels im 18. Jahrhundert. Heidelberger Diss. Berlin 1901. 2 Bl., 67 S. 8. Besonders S. 1 f. 11/22. 56. 59 f. (über Die Brüder, von Romanus).
96. Quellenschriften zur Hamburgischen Dramaturgie. 1. Richard III. von Ch. F. Weiße hrsgg. von Daniel Jacoby und August Sauer. Berlin 1904. XXXII, 91 S. 8. (= DLD. 130).
97. C. Pitollet (1909), sieh A, VII. gg. S. 22/32. 169/225 (über Essex, von Coëllo).

Bemerkungen zur Kritik der Schauspieler.

98. Hermann Uhde, Konrad Ekhof: Der Neue Plutarch, hrsgg. von Rud. Gottschall 4 (1876), S. 119/238. Besonders S. 165/73.
99. Wilhelm Wundt, Ueber den Ausdruck der Gemüthsbewegungen: Deutsche Rundschau 11 (1877, April), S. 120/33. — Wiederholt: Wundt, Essays. Leipzig, Wilhelm Engelmann. 1885. 8. S. 222/43; besonders S. 234 f.
100. Wilhelm Henke, Die Kunst der Mimik: Deutsche Rundschau 12 (1877, September), S. 406/25. Besonders S. 407/12. 420/4. — Wiederholt: Henke, Vorträge über Plastik, Mimik und Drama. Rostock, Wilh. Werther. 1892. 8. S. 162/88. Besonders S. 163/7. 169 f. 182/7.
101. H. v. Schmid (1879), sieh A, V. d'.
102. B. Litzmann (1890), sieh A, V. f'.
103. R. Rost (1894), sieh A, V. g'.
104. H. Oberländer (1898), sieh A, VI. pp.
105. Julius Petersen, Schiller und die Bühne. Ein Beitrag zur Litteratur- und Theatergeschichte der klassischen Zeit. Berlin 1904 (= Palästra, Bd. 32). 6 Bl., 497 S. 8. (mehrfach).

Textgeschichtliches. Bemerkungen zu einzelnen Stellen.

106. Abraham Gotthelf Kästner, *Vermischte Schriften*. Teil 2 (Altenburg in der Richterischen Buchhandlung 1772. 8.), S. 151 [zu St. 101/4 ‚Eine Tonne für unsere kritische Wallfische‘].

107. Immanuel Kant, *Anthropologie in pragmatischer Hinsicht abgefaßt*. Königsberg bey Friedrich Nicolovius 1798. 8. S. 44 [zu demselben Ausdruck, nach Swift].

108. Samuel Taylor Coleridge, *Biographia Literaria*. London 1817. 8. Bd. 1, 23 [Nachbildung von St. 73, es lasse sich dem Shakespeare kein Vers abringen].

109. Robert Boxberger, *Zu Lessings Hamburger Dramaturgie* [Stück 36]: Schnorrs Archiv 8 (1879), S. 437 f.

110. K. Tomanetz, *Eine Conjectur zu Lessings Dramaturgie*: Zeitschrift f. dtsh. Altert. 29 (1885), S. 369 f.

111. Gustav Kettner, *Ein Schreibfehler in Lessings Hamburgischer Dramaturgie* [Stück 3]: Zeitschr. f. dtsh. Philol. 21 (1889), S. 199 f.

112. Eugen Lammer, *Bedeutungswandel einiger Worte seit dem vorigen Jahrhundert, insbesondere des Wortes Schrecken*: Zeitschrift f. d. dtsh. Unterricht 7 (1893), S. 594/600; besonders S. 598/600.

113. Georg Witkowski, *Ein falsches Citat in Lessings Hamburgischer Dramaturgie*: Euphorion 6 (1899), S. 338 f.

114. F. Schliack (1900), *sieh Nr. 96* 87.

115. H. Draheim, *Ein fehlerhaftes Aristotelescitat in Lessings Dramaturgie*: Wochenschrift für klassische Philologie 18 (1901), Nr. 17, Sp. 477. — Noch ein fehlerhaftes Citat in Lessings Dramaturgie: ebenda 22 (1905), Nr. 23, Sp. 645 f.

116. Max Seiling, *Lessing über den Gespensterglauben*: Psychische Studien 31 (1904), S. 751/3. Fast nur Citat aus der Dramaturgie, Stück 11.

Die Dramaturgie in der Schule.

Vgl. Nr. 103) 6. 25. 28.

117. Ernst Laas (1868), *sieh Nr. 84* 3. S. 340/7. — 3. Auflage 1898, S. 118/24. 131. 133 f.

118. Thümen, *Einführung in Lessings Hamburger Dramaturgie, Ister Theil*. Programm. Stralsund 1873. S. 1/15. — Wiederholt: Berlin, Calvary & Co. 1874. 16 S. 4.

119. Schmitz, *Lessings Hamburgische Dramaturgie als Schullektüre*. Programm. Wehlau 1884. 24 S. 4.

120. L[udwig] Zürn, *Die Lektüre der Hamburgischen Dramaturgie Lessings in der Oberprima*. Programme. Rastatt 1884, 1885 und 1891. III. 26, 10 und 21 S. 4. Ferner: Zeitschrift für d. dtsh. Unterr. 5 (1891), S. 617/34. — Dazu R. Sprenger: ebenda 5 (1891), S. 783, und Paul Hoffmann: ebenda 6 (1892), S. 495 f.

121. Joseph May, *Lessings Hamburger Dramaturgie im Unterricht der Prima*. Programm. Offenburg 1892. 17 S. 4.

122. Georg Schilling, *Dramaturgische Propädeutik im Anschlusse an Lessings ‚Hamburgische Dramaturgie‘ für den Unterricht in Gymn.-Prima* bearbeitet. Programme. Züllichau 1894, 1896 und 1898. III. 42, 62, 37 S. 4.

123. O. Tüselmann (1900), *sieh Nr. 96* 115.

124. Friedrich Seiler, *Welchen sachlichen Wert hat Lessings Hamburgische Dramaturgie für die Gegenwart?*: Zeitschrift für das Gymnasialwesen 55 (1901), S. 75/140. — Wiederholt: F. Seiler, *Der Gegenwartswert der Hamburgischen Dramaturgie*. Berlin, Weidmannsche Buchhandlung. 1901. 70 S. 8.

Vgl. Voss. Ztg. 1901, Sonntagsbeilage Nr. 35 (1. Sept.), S. 278 f. Ernst Consensus. — Anz. f. dtsh. Altert. 28 (1902), S. 380/2 Richard M. Meyer. — Litterar. Echo 4 (1901/2), Heft 24, Sp. 1722 f. Walter Bormann.

125. P. Prohasel, *Aufgaben aus Lessings Hamburgischer Dramaturgie*. Leipzig 1906. II. XIII, 120 und VII, 113 S. 8. (= Aufgaben aus der deutschen Prosalectüre der Prima zusammengestellt von P. Prohasel und J. Wahner, Bd. 4 f.).

104) Die Matrone von Ephesus. Ein Lustspiel in einem Aufzuge. (Bruchstück, um 1767/9): C, II. 190) Bd. 1 (1784), S. XXII/XXXVIII und 133/80. — C, I. 2) Bd. 22, 59/102; 17) Bd. 11, 2, 369/98; 28) Bd. 3, 439/66.

Ergänzung: Die Matrone von Ephesus. Lustspiel in einem Aufzuge von G. E. Lessing. Ergänzt durch K[nud] L[ynne] Rahbek. Mannheim bey Schwan und Götz 1790. 52 S. 8.

Vgl. Tübing. gelehrte Anzeigen 1790, St. 8 (28. Januar), S. 63 f. — Oberdeutsche allg. Litteraturztg. 3 (1790), Bd. 2, St. 111 (17. Sept.), Sp. 583 f. — Allg. dtsh. Bibliothek 102, 2 (1791), S. 404 f. — Allg. Litteraturztg. 1795. Bd. 3, Nr. 199 (22. Juli), Sp. 159 f.

Übersetzung ins Dänische: Matronen af Ephesus. Et Lystspel i eet Optog af Lessing og Rahbek. Oversat ved D. F. Staal. o. O. u. J. (Kopenhagen 1791). 8.

Nachahmung: Die Wittve von Ephesus. Lustspiel in Einem Acte [in Alexandrinern]. Nach einer historischen Anekdote, mit Benutzung des Lessingschen Fragments, bearbeitet. Von Ernst August Friedrich Klingemann: Klingemann, Dramatische Werke. Braunschweig 1817. 8. Bd. 1, 129/92 (1811 vollendet; vgl. Frd. Ludw. Schmidt, Denkwürdigkeiten. Hrsgg. von Hermann Uhde. Hamburg 1875. Bd. 2, 15). Sieh § 296, 11. 25) = Bd. VI. S. 442.

Über die Matrone von Ephesus:

1. Lessing, Hamburgische Dramaturgie, St. 36 (1767); sieh Nr. 103).
2. Friedrich v. Blankenburg, Litterarische Zusätze zu Joh. Gg. Sulzers allgemeiner Theorie der schönen Künste. Leipzig 1796. 8. Bd. 1, 506.
3. Eduard Grisebach, Die treulose Wittve. Eine chinesische Novelle und ihre Wanderung durch die Weltliteratur. Wien, Rosner. 1872. 187 S. 16. — 3. Auflage. Stuttgart, A. Kröner. 1877. 128 S. 8. — Umgestaltet: Die Wanderung der Novelle von der treulosen Wittve durch die Weltliteratur. Berlin, F. & P. Lehmann. 1886. XI, 141 S. 4. — 2. Aufl. ebenda 1889. 151 S. 8.
- Vgl. Jenaer Literaturztg. 1877, Nr. 28 (14. Juli), S. 438/40 Erwin Rohde. — Reinhold Köhler, Kleinere Schriften, hrsgg. von Joh. Bolte. Berlin 1900. Bd. 2, 564. 583 f.
4. J. Minor, Christian Felix Weiße und seine Beziehungen zur deutschen Literatur des 18. Jahrhunderts. Innsbruck 1880. 8. S. 86/8.
5. Erich Schmidt, Ein Jugendstück Lessings: Gegenwart 26 (1884), Nr. 38, S. 181/3.
6. Albert Collignon, Pétrone au moyen-âge et dans la littérature française: Annales de l'Est 7 (1893), S. 47/91. — Erweitert: A. Collignon, Pétrone en France. Paris, Albert Fontemoing. 1905. IX, 196 S., 2 Bl. 16. (an mehreren Stellen).

105) Der Galeerensklave. (Dramatischer Entwurf, 1767 oder 1768): A. II. aa. Bd. 1 (1850), S. 521 f.; vgl. dazu C, II. 190) Bd. 1, S. XLVII. — C, I. 17) Bd. 11, 2, 763 f.; 28) Bd. 3, 466 f.

106) Beiträge zur Kayserlich-privilegirten Hamburgischen Neuen Zeitung 1767 f. und 1770. 4.

- a. Nachricht an das Publicum: 1767, St. 131 (21. August). — Wiederholt: A. VI. c. Bd. 1, 185 f. — C, I. 28) Bd. 9, 179.
- b. Die Brille: 1767, St. 136 (31. August). — Wiederholt: Göttinger Musenalmanach 1771, S. 143/7. — C, I. 2) Bd. 2, 74/7; 17) Bd. 1, 246/8; 28) Bd. 1, 177/9.
- c. Nix Bodenstrom: 1767, St. 140 (7. September). — Wiederholt m. d. T.: Der Schiffer. Eine Erzählung: Göttinger Musenalmanach 1772, S. 26 f. — C, I. 2) Bd. 2, 78; 17) Bd. 1, 248; 28) Bd. 1, 179.
- d. Besprechung von K. W. Ramlers Oden: 1767, St. 148 (21. September). — C, I. 28) Bd. 10, 222/4.

Vgl. Alexander v. Weilen, Lessings Beziehungen zur Hamburgischen Neuen Zeitung: Seufferts Vierteljahrschrift 3 (1890), S. 398/412. Darin ist S. 400 die Besprechung Ramlers größtenteils abgedruckt. Dazu ebenda S. 412: Beilage von Erich Schmidt. Vgl. auch C, I. 17) Bd. 20, 1, 298, Anm.

e. Der Wille: 1767, St. 153 (29. September). — C, I. 2) Bd. 1, 79 (Ihr Wille und sein Wille); 17) Bd. 1, 145; 28) Bd. 1, 83.

f. An den Thrax: ebenda. — C, I. 2) Bd. 1, 21 (An einen Geizigen); 17) Bd. 1, 127; 28) Bd. 1, 10.

g. Lobspruch des schönen Geschlechts 1747: 1767, St. 172 (2. November). — Wiederholt: Nr. 180) j. — C, I. 2) Bd. 2, 187; 17) Bd. 1, 154; 28) Bd. 1, 46.

h. Der Widerruf: ebenda. — Wiederholt: Göttinger Musenalmanach 1771, S. 28. — C, I. 2) Bd. 1, 46 (Velt und Polt); 17) Bd. 1, 134 f.; 28) Bd. 1, 20.

i. Seufzer in meiner Krankheit: ebenda. — Wiederholt: Göttinger Musenalmanach 1770, S. 44. — C, I. 2) Bd. 1, 78 (Seufzer eines Kranken); 17) Bd. 1, 144 f.; 28) Bd. 1, 33.

j. Avar: ebenda. — Wiederholt: Göttinger Musenalmanach 1770, S. 42. — C, I. 2) Bd. 1, 77 (Auf den Avar); 17) Bd. 1, 144; 28) Bd. 1, 32.

k. Die Diebin 1745: 1767, St. 180 (16. November). — Wiederholt: Göttinger Musenalmanach 1770, S. 148; Nr. 180) i. — C, I. 2) Bd. 2, 191; 17) Bd. 1, 92; 28) Bd. 1, 129.

l. Die taube Schwätzerin: ebenda. — C, I. 2) Bd. 1, 7 (Thrax und Stax); 17) Bd. 1, 122; 28) Bd. 1, 4.

m. Nachricht wegen der Hamburgischen Dramaturgie: 1767, St. 192 (7. Dezember). — C, I. 28) Bd. 9, 180.

n. Besprechung von C. R. Hausens Geschichte der Protestanten in Deutschland: 1768, St. 34/6 (29. Februar, 1. und 3. März). — Wiederholt: Alexander v. Weilen, Lessings Beziehungen zur Hamburgischen Neuen Zeitung: Seufferts Vierteljahrschrift 3 (1890), S. 400/12. Vgl. dazu ebenda S. 412/5: Beilage von Erich Schmidt. — Höchstwahrscheinlich nicht von Lessing.

o. Bemerkung über das Amtsjubiläum von Lessings Vater: 1768, St. 35 (1. März). — C, I. 17) Bd. 20, 1, 263, Anm.; 28) Bd. 10, 225.

p. Nachricht wegen der Hamburgischen Dramaturgie: 1768, St. 66 (25. April). — C, I. 28) Bd. 9, 180.

q. Antiquarische Briefe 1/5. 9. 51: 1768, St. 97 (20. Juni). 115 f. 118. 120 (21., 23., 27., 30. Juli). 131 f. 135 (18., 20., 25. August). — Sieh Nr. 109).

Gegen: Chn. Adolf Klotz, Ueber den Nutzen und Gebrauch der alten geschnittenen Steine und ihrer Abdrücke. Altenburg in der Richterischen Buchhandlung. 1768. 1 Bl., 242 S. 8.; und die Besprechung dieser Schrift im Altonaer Beytrag zum Reichs-Postreuter 1768, Stück 45 durch Joh. Jak. Dusch.

r. Ankündigung von Reiskes Demosthenes: 1770, St. 25 (13. Februar). — Wiederholt: A, II. aa. Bd. 2, Beilagen, S. 37. — C, I. 17) Bd. 13, 1, 192 f.; 28) Bd. 11, 56.

Vgl. zu a, m und p: Nr. 103); zu b und c: Nr. 45) d; zu e, f, g, h, i, j und l: Nr. 45) e; zu k: Nr. 45) b; zu q: Nr. 109).

107) Über die Ahnenbilder der alten Römer. (Bruchstück, im Mai und Anfang Junis 1768 verfaßt): C, I. 2) Bd. 10 (1792), S. 266/326; 17) Bd. 13, 2, 309/25; 28) Bd. 15, 68/86.

Vgl. Henr. Carolus Abr. Eichstaedt, De imaginibus Romanorum dissertationes duae. (Mit französischer Übersetzung von Gabriel Henry). Editio altera locupletior. Petropoli impensis Ferd. Dienemanni et sociorum 1806. XXXIX, 228 S. 4. Besonders S. 28/31. 57 f. 68. 73. 75. 110 f.

108) Beiträge zur Staats- und Gelehrten Zeitung Des Hamburgischen unpartheyischen Correspondenten. 1768. 4.

a. Erster antiquarischer Brief: Nr. 100 (22. Juni). — Faksimiliert: Jubiläumszeitung. Festnummer zur Erinnerung an das 150jährige Bestehen des Hamburgischen Correspondenten. Hamburg, Gräfe. 1881. 50 S. 2. — Sieh Nr. 109).

Dagegen Chn. Adolf Klotz ebenda Nr. 133 (19. August). Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 209/11.

b. Besprechung von J. G. Meusels Übersetzung der Bibliothek des Apollodors: Nr. 123 (2. August). — C, I. 17) Bd. 13, 2, 326/8; 28) Bd. 10, 226/8.

Meusels Antwort darauf: ebenda Nr. 143 (6. September).

109) Briefe, antiquarischen Inhalts. Erster, Zweyter Theil. Berlin, bey Friedrich Nikolai. 1768/9. II. 3 Bl., 256 S. und 1 Bl., 276 S. 8. (Bd. 1 in verschiedenen korrigierten Exemplaren des nämlichen Druckes). — Neue Auflage des 1. Teils ebenda 1778. 3 Bl., 256 S. 8. — Auswahl daraus von Werther (1884); sieh C, I. 71). — Antiquarische und literarische Abhandlungen, ausgewählt und hrsgg. von Ferdinand Hoffmann. Münster, Aschendorff. 1908. 200 S. 8. — C, I. 2) Bd. 11, 3/340 und 12, 3/166 (dazu Eschenburgs Zusätze 12, 209/310); 17) Bd. 13, 2, 1/224; 28) Bd. 10, 229/438.

Brief 1/5. 9. 51 erschienen vorher in Nr. 106) q und 108) a; dagegen Klotz, sieh Nr. 108) a. — Dann Brief 1/5. 9. 51 zusammen mit Klotzens Antwort: Briefe

von Herrn Lessing und Herrn Klotz, betreffend des erstern Laokoon und des letztern Werk von alten geschnittenen Steinen. o. O. (Leipzig, Müller) 1768. 64 S. 8. — Gegen diese Briefe wieder: Klotz in der Staats- und Gelehrten Zeitung des Hamburg. unpartheyischen Correspondenten 1768, St. 154 f. (24. und 27. September). Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 211/5.

Vgl. (Klotz) Hallische Neue Gelehrte Zeitungen 1768, St. 82 (13. Oktober), S. 649 f. und St. 91 (14. November), S. 727 f.; 1769, St. 84 (19. Oktober), S. 667. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 216 f. 239. — Deutsche Bibliothek der schönen Wissenschaften 2 (1768), St. 7, 465/78; 5, St. 18 (1770), S. 377/80 Klotz. Teilweise wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 218/28. Vgl. auch Bd. 3 (1769), St. 11, 389 f.; 4 (1769), St. 14, 365/7; Acta litteraria 6, 2 (1771), S. 226. — Erlang. Gelehrte Anmerkungen und Nachrichten 1769, St. 9 (28. Februar), S. 72. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 233 f. — Erfurt. gelehrte Zeitungen 1769, St. 22 (17. März), 78 (29. September), 86 (27. Oktober), S. 169/72. 625/30. 689/91 F. J. Riedel; vgl. auch St. 43 (29. Mai), S. 350. — Neue Critische Nachrichten (Greifswald) 1769. 1. April. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 237 f. — Götting. Anzeigen 1769, St. 137 (16. November), S. 1235/8. Teilweise wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 244. Vgl. auch St. 22 f. (20./22. Februar), S. 176 f. — Hamburg. Neue Zeitung 1769, St. 183 (20. November) H. W. v. Gerstenberg. Wiederholt: DLD. 128, 289/91. — Allg. dtach. Bibliothek, Anhang zu Bd. 1/12 (1771), Abteil. 1, 364/73. 2, 1033 f.; Bd. 38, 2 (1779), S. 557 f. Ek. (= Nicolai). Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 337/44; 2, 223.

Übersetzungen:

a. Ins Englische: S. T. Coleridge, Biographia Literaria. London 1817. 8. Bd. 2, 118/20 (Anfang von Brief 57).

b. Ins Französische: G. Cottler (1876, 4. Auflage 1888); sieh Nr. 82) Übersetzung (in Auswahl).

Vorarbeiten zu den Antiquarischen Briefen und Entwürfe zur Fortsetzung:

α. Dioskorides (Bruchstück, 1768): C, I. 2) Bd. 10 (1792), S. 388/400; 17) Bd. 13, 2, 365/9; 28) Bd. 15, 95/8.

β. Ueber die Mängel des antiquarischen Studiums (Bruchstück, 1768/9): C, I. 2) Bd. 10 (1792), S. 405/8; 17) Bd. 13, 2, 369/71; 28) Bd. 15, 98 f.

γ. Entwürfe zur Fortsetzung der Briefe antiquarischen Inhalts (1768/9): C, I. 2) Bd. 12 (1793), S. 167/208; 17) Bd. 13, 2, 225/46; 28) Bd. 15, 100/18.

δ. [Über den Borghesischen Fechter] (Entwurf, um 1766/8): C, I. 17) Bd. 6 (1869), S. 317 f.; 28) Bd. 15, 87/9.

ε. [Auszüge aus Stoschs Gemmae antiquae caelatae] (Entwurf, um 1768): C, I. 28) Bd. 15 (1900), S. 89/94.

Über die Antiquarischen Briefe:

1. Adam Frd. Oeser an Goethe am 25. November 1768: Robert Keil, Vorhundert Jahren. Leipzig 1875. Bd. 1, 8/12.

2. (Frd. Just Riedel) Bibliothek der elenden Scribenten. 1768/71. VII. 8. Besonders von Stück 3 (London und Halle, bey Dodsley und Compagnie 1769) an mehrfach. — Vgl. § 205, 21. 4).

3. (J. G. Herder) Kritische Wälder. Bd. 2 und 3. Riga, bei Hartknoch, 1769. II. 8. = Suphans Ausgabe 3, 189/480. Besonders Bd. 3, 183 f. = Suphan 3, 479 f. — Vgl. § 229. C, 27).

4. (Gottlob Benedict v. Schirach) Litterarische Briefe an das Publicum. Erstes Paquet. Altenburg in der Richterischen Buchhandlung. 1769. 14 Bogen. 8. Vgl. Klotz, Deutsche Bibliothek der schönen Wissenschaften 3 (1769), St. 11, 443/62. Teilweise wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 304/6.

5. Briefe, scurrilischen Inhalts: Eine Beilage zur Bibliothek der elenden Scribenten. Erster Theil. o. O. (Frankfurt und Leipzig) 1769. 4 Bl., 88 S. 16. Besonders Bl. 2/4. S. 1/9. 27/34. 58/64 (Brief 1, 6 und 12). Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 251/60.

6. J. G. Herder, Antwort auf das Herausforderungslied „Komm, du so längst verscheuchte Schaar“ usw. (Spottgedicht 1771, durch ein jetzt verschollenes Gedicht Mercks veranlaßt): Sämtliche Werke, hrsgg. von B. Suphan 29, 521/4.

7. Albrecht v. Haller in Briefen an Ch. G. v. Murr (1772): A. v. Hallers Gedichte, hrsgg. von Ludwig Hirzel. Frauenfeld 1882. S. CDLXXXVIII f.

8. Christoph Gottlieb v. Murr, Denkmal zur Ehre des sel. Herrn Klotz. Nebst einigen Briefen. Frankfurt und Leipzig, 1772. 120 S. 8. Besonders S. 5. 13. 30. 35/8. 56/63. 66/72. 75. 86/103. 112.

9. G. B. v. Schirach, Entwurf von dem Leben und Charakter des Herrn Geheimen Raths Klotz: Schirachs Magazin der deutschen Critik 1, 1 (1772), S. 105/41. Besonders S. 133/7.

10. Carl Renatus Hausen, Leben und Character Herrn Chn. Ad. Klotzens. Halle 1772. 7 Bl., 93 S. 8. Besonders S. 31/40.

Vgl. Leben, Thaten und Charakter Herrn C. R. Hausen . . als eine nöthige Beylage zu dem Leben des Herrn Klotz von eben diesem Verfasser . . von Herrn Fuhrmann, ehemaligen Bedienten und Archivarius des Hrn. Hausen, nunmehrigen wohlgeschäftigen Zeitungsträger. Deutschland, 1772. 8. S. 48.

11. Briefe Deutscher Gelehrten an den Herrn Geheimen Rath Klotz. Hrsgg. von J. J. A. v. Hagen. Cosmopolis (Halle, Bey Johann Jacob Curt). 1773. II. 8. Besonders Bd. 1, 9. 14. 32. 146. 149 f. 163; 2, 28/30. 54. 62 f.

12. Joh. Frd. Heynatz (1774), sieh A, VI. t'. Teil 5, 42.

13. Episteln eines Antiquars und seiner Frau an den Herrn Hofrath Lessing. 1779. 77 S. 8. (S. 3/33 Schreiben des Antiquars, unterzeichnet H. Troz; S. 34/42 Schreiben seiner Frau, unterzeichnet E. Trozinn; S. 43/72 Venus und Adonis, ein Singespiel. Wovon das Ende fehlt'. [2 Akte und 3 Szenen des 3. Akts]; S. 73/7 Schluß des Schreibens der Frau). Mehr gegen Lessings theologische als gegen seine antiquarischen Schriften gerichtet.

14. J. J. Eschenburg, Zusätze zu den Briefen antiquarischen Inhalts: C, I. 2) Teil 12 (1793), S. 209/310.

15. H. M. Richter (1875), sieh A, III. z'. Besonders S. 167/86.

16. J. F., Ein Brief von Klotz über Lessing: Deutsche Rundschau 18 (1879), S. 488 f. — Dazu Alfred Schöne: ebenda 19 (1879), S. 325 f.

17. Conrad Bursian, Geschichte der classischen Philologie in Deutschland von den Anfängen bis zur Gegenwart. München und Leipzig 1883 (= Geschichte der Wissenschaften in Deutschland, Bd. 19). Bd. 1, 444/54.

18. Erich Schmidt, Die Klotzischen Händel: Allgemeine Zeitung 1885, Nr. 131/3 (12./14. Mai), S. 1921/3. 1937/9. 1954 f. — Vgl. A, II. v'. 2. Auflage (1899) 1, 714; 3. Auflage (1909) 1, 732 briefliche Äußerungen Leisters, Eschenburgs, Gleims, Sulzers u. a. über die Wirkung der 'Antiquarischen Briefe'.

19. Waldemar Kawerau, Aus Halles Litteraturleben. Halle, Max Niemeyer. 1888 (— Culturbilder aus dem Zeitalter der Aufklärung, Bd. 2). S. 187/229 Klotz und die Klotzianer; besonders S. 193/5. 205/11. 214/6. 226.

20. Kasimir Filip Wize, Friedrich Justus Riedel und seine Ästhetik. Leipziger Diss. Berlin, R. Trenkel. 1907. 2 Bl., 65 S. 8. Besonders S. 43/5.

110) Collectanea. (Sommer 1768 bis Neujahr 1775): G. E. Lessings Kollektaneen zur Literatur. Hrsgg. und weiter ausgeführt von Johann Joachim Eschenburg. Erster Band A.—J., Zweyter Band K.—Z. Berlin, 1790. bei Christian Friedrich Voß und Sohn. II. XVI, 508 (verdruckt: 608) und II, 478 S. 8. — Neue Ausgabe. Berlin, 1823 f. In der Vossischen Buchhandlung. II. XVI, 508 und II, 478 S. 8. — Nachträge dazu: A, IX. d. Nr. 244/7 (1./4. Sept. 1843), S. 978 f. 981/3. 985/90. — C, I. 2) Bd. 15 f.; 17) Bd. 19, 227/36. 239/537; 28) Bd. 15, 125/423.

Vgl. Götting. Anzeigen 1790, St. 182 (13. November), S. 1829/32. — Allg. dtsh. Bibliothek 102, 2 (1791), S. 620/8. — Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften 44, 1 (1791), S. 91/3.

Ähnliche Sammlungen. Nachträge zu einzelnen Artikeln:

α. Lessing über seine älteren Kollektaneen (etwa 1765): A, II. f. Bd. 3 (1795), S. XXIV. — C, I. 17) Bd. 19, 634; 28) Bd. 15, 26.

β. Der Litterator (geplant um 1768/9). Vgl. Nr. 110) Bd. 1, S. VII f.; A, II. aa. Bd. 2, 2, Beilagen S. 50; C, I. 17) Bd. 19, 235 f.; 28) Bd. 15, 454.

γ. Über Friedrich von Hagedorn (um 1768/9): C, I. 28) Bd. 15 (1900), S. 454.

δ. Anmerkungen zu Lavaters Einleitung zum Plan der Physiognomik (etwa 1772/4). Vgl. C, I. 28) Bd. 16, 250. Vgl. auch Gg. Gust. Fülleborn, Beyträge zur Geschichte der Philosophie. Züllichau und Freystadt 1797. St. 8, 164.

ε. Sieh auch Nr. 62), 90), 111), 121), 128), 188).

Über die Kollektaneen vgl. auch C. Pitollet (1909), sieh A, VII. gg. S. 225/54.

Zu Bd. 1, 406/11 der Kollektaneen vgl. C. A. Böttiger, *Ilithyia oder die Hexe*, ein archäologisches Fragment nach Lessing. Als Einladung zu einer Schlußfeierlichkeit den 7ten October 1799. Weimar, im Verlage der Hoffmannschen Buchhandlung. 1799. 54 S. 8. — Wiederholt: C. A. Böttiger's kleine Schriften archäologischen und antiquarischen Inhalts, hrsgg. von Julius Sillig. Bd. 1 (Dresden und Leipzig 1837), S. 61/92.

111) Anmerkungen über alte Schriftsteller (A. Griechen, B. Römer) und Vermischte Anmerkungen (etwa 1762/75): A, II. f. Bd. 3 (1795), S. 251/312: Lessings philologischer Nachlaß. Vgl. auch S. XVIII f. — C, I. 17) Bd. 13, 1, 281/316; 28) Bd. 15, 424/53.

112) Briefe über die Tanzkunst und über die Ballette, vom Herrn Noverre. Aus dem Französischen übersetzt. Hamburg und Bremen, 1769. Bey Johann Hinrich Cramer. 1 Bl., 358 S. 8. — Vgl. C, I. 28) Bd. 10, 439.

Lessing übersetzte nur die ersten sechs Bogen, den Rest Johann Joachim Christoph Bode. Vgl. C. A. Böttiger, J. J. C. Bode's literarisches Leben: Michael Montaigne's Gedanken und Meinungen über allerley Gegenstände. Ins Deutsche übersetzt. Mit einigen litterarischen Nachrichten über Bode. Bd. 6 (Berlin, bey F. T. Lagarde. 1795. 8.), S. LXIX.

Vgl. Rudolph Voß, Ueber den heutigen gesellschaftlichen Tanz und das Ballet. Nebst einem Auszug aus: Lessing's Uebersetzung der Briefe Noverre's über die Tanzkunst. 1769. Weimar. T. F. A. Kühn. 1862. 4 Bl., 116 S. 8. Besonders S. 39/116.

113) Wie die Alten den Tod gebildet: eine Untersuchung von G. E. Lessing. Berlin, 1769. Bey Christian Friedrich Voß. 4 Bl., 87 S. 4. mit Vignette und 5 Kupfertafeln. — Neue unveränderte Auflage. Berlin, 1800. In der Vossischen Buchhandlung. 8. — Ebenda 1839. 56 S. 8. (Hrsgg. von Karl Lachmann). — Mit Einleitung von Karl Goedeke. Stuttgart, G. J. Göschen. 1870. IV, 52 S. 16. — Zusammen mit Herders gleichnamiger Schrift (siehe Nr. 113) 5): Halle, O. Hendel. 1897. 111 S. 8. (= Bibliothek der Gesamtlitteratur des In- und Auslandes, Nr. 1127/8). — C, I. 2) Bd. 10, 103/225; 17) Bd. 13, 2, 247/306; 28) Bd. 11, 1/55.

Deutsche Schulausgaben: Von Ed. Clausnitzer und Bruno Wehnert. Halle, H. Schroedel. 1902. II, 67 S. 8. — Von F. Violet (1903); siehe C, I. 73) Bd. 2. — Von P. Tesch (1904); siehe C, I. 74). — Von L. Lüttcken. Paderborn, F. Schöningh. 1909. 108 S. 8. (= Ferd. Schöninghs Ausgaben deutscher Klassiker mit ausführlichen Erläuterungen, Bd. 41).

Vgl. Erfurt. gelehrte Zeitungen 1769, St. 83 (16. Oktober), S. 668 f. F. J. Riedel. — Hallische Neue Gelehrte Zeitungen 1769, St. 90 (9. November), S. 718 f. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 239 f. — Breslauische Nachrichten von Schriften und Schriftstellern 1769, 11. November. Teilweise wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 240 f. — Klotz, Deutsche Bibliothek der schönen Wissenschaften 3 (1769), St. 12, 661. — Hamburg. Neue Zeitung 1770, St. 3 (5. Januar) wahrscheinlich H. W. v. Gerstenberg; vgl. DLD. 128, S. LXIII. — Neue Zeitungen von Gelehrten Sachen (Leipzig) 1770, Nr. 13 (12. Februar), S. 99/101. Teilweise wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 311 f. — Götting. Anzeigen 1770, St. 151 (17. Dezember), S. 1323/5. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 319 f. — Allg. dtsh. Bibliothek 14, 1 (1771), S. 73/80. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 345/8. — Staats- und Gelehrte Zeitung des Hamburg. unpartheyischen Correspondenten 1772, 14./21. Februar. Teilweise wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 351. — Iris 7 (1776), S. 703/22 J. G. J[acobi].

Übersetzung ins Französische: Recueil de Pièces intéressantes concernant les Antiquités, les Beaux-Arts, les Belles-Lettres, et la Philosophie, traduites de différentes langues. A Paris, chez J. Jansen et Comp. L'an 2 [1794]. Bd. 2, 1/107: De la manière de représenter la mort chez les anciens. (Bd. 4, 1/101 auch Herders Schrift Nr. 113) 5 übersetzt). — Ins Englische: Von E. C. Beasley (1879), siehe C, I. 81).

Über die Schrift ‚Wie die Alten den Tod gebildet‘:

1. Heinrich August Zeibich, De cultu Mortis et imagine. Gera 1770. 2 $\frac{1}{2}$ Bogen. Vgl. Hallische Neue Gelehrte Zeitungen 1770, St. 38 (10. Mai), S. 299/301. — Dagegen: Prof. Schmidt in Leipzig, Philologische und kritische Bibliothek, Bd. 2 (1771), S. 142/51. — Dagegen wieder: Zeibich, Bescheidene Prüfung der in der Philologischen und Kritischen Bibliothek des Hrn. Prof.

Schmidts zu Leipzig wider seine Schrift, von der Verehrung und Bildung des Todes, gemachten Zweifel. Leipzig und Schleiz, bey J. G. Mauken. 1771. 80 S. 8. Vgl. Klotz, Deutsche Bibliothek der schönen Wissenschaften 6 (1771), St. 24, 696f. — Dazu: Schmidt, Philolog. und krit. Bibliothek 2, 577/98. — Dagegen nochmals: Zeibich, Vertheidigung: H. A. Zeibich, Vermischte Betrachtungen aus der Theologie und Philologie. Leipzig und Schleiz, bey Johann Gottlieb Mauken 1772. Bd. 1, 67/96.

2 Joh. Heinr. Erdmann Göbel, Gedanken bey dem Streite über die Bildung des Todes bey den Alten, eine Schulschrift. Lauban 1771. 4.

3. Abraham Gotthelf Kästner, Ueber Lessings Buch wie die Alten den Tod gebildet [Sinngedicht]: Vermischte Schriften von A. G. Kästner. Teil 2 (Altenburg 1772), S. 269. Vgl. § 205, 8. 1).

4. Ch. G. v. Murr (1772), *siehe* Nr. 109) 8. S. 87/92.

5. J. G. Herder, Wie die Alten den Tod gebildet?: Hannoversches Magazin 1774, St. 95 f., S. 1505/31; auch einzeln gedruckt: Hannover 1774. 16 S. 4. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 20/36. — Erweitert: Zerstreute Blätter 2 (1786), S. XI/XV. 273/376; 2. Ausgabe (1796), Bd. 2, S. XII/XVI. 285/388. — Suphans Ausgabe 5, 656/75; 15, 332/4. 429/85. — Vgl. § 229. C, 40) und 82). — *Siehe* auch A, III. hhh.

6. Chn. Aug. Lobeck, Dii veterum ad aspectu corporum exanimium non prohibiti. Diss. Vitebergae 1802. II. 33 S. 4. — Wiederholt: Academia Albertina Regimontana 1866, Programm 1, S. 3/14; 3, S. 5/13.

7. Alfred Maury, Du personnage de la mort et de ses représentations dans l'antiquité et au moyen âge: Revue archéologique 4, 1 (1847), S. 305/39; 4, 2 (1848), S. 686/701. 737/48. 784/96; 5, 1 (1848), S. 287/300.

8. Julius Lessing, De mortis apud veteres figura. Diss. Bonnae 1866. 2 Bl. 78 S., 1 Bl. 8. Besonders S. 1 f. 77. — Auch Berlin, Calvary & Comp. 1866. 8.

9. Georg Treu, De ossium humanorum larvarumque apud antiquos imaginibus. Göttinger Diss. Berlin 1874. VII, 60 S. 8.

10. J. E. Wessely, Die Gestalten des Todes und des Teufels in der darstellenden Kunst. Leipzig, H. Vogel. 1876. 3 Bl. 124 S. 8.

11. Adolf Bartsch, Lessings Abhandlung, wie die Alten den Tod gebildet. Sorau 1876.

12. Carl Robert, Thanatos. 39. Programm zum Winckelmannsfeste der archäologischen Gesellschaft in Berlin. Berlin 1879. 44 S. 4. Besonders S. 3. 35. 44 usw.

13. O. Adamek, Die Darstellung des Todes in der griechischen Kunst und Lessings Schrift: Wie die Alten den Tod gebildet. Programm des II. Gymnasiums zu Graz. 1885. 12 S. 8.

14. Alfred v. Sanden, 'Wie die Alten den Tod gebildet'. (Gekürzt nach Hopf und Paulsiek). Inhaltsübersicht der Lessingschen Abhandlung in Form einer ausführlichen Disposition: Zeitschrift f. d. dtsh. Unterricht 1 (1887), S. 484/8. — Erweitert: A. v. Sanden, Lessings Abhandlung Wie die Alten den Tod gebildet, analysiert und erweitert. Ein Beitrag zum deutschen Unterricht im Ober-Gymnasium. Programm des Gymnasiums zu Posen 1894. 28 S. 4.

15. Ersilia Caetani Lovatelli, Thanatos: Atti dell' Accademia dei Lincei. Rom 1887. — Übersetzt ins Deutsche: E. Caëtani Lovatelli, Römische Essays. Mit einem Vorwort von Eugen Petersen. Leipzig, Carl Reißner. 1891. 8. S. 1/67.

16. Ferdinand Hoffmann, Erläuterungen zu Lessings Abhandlung: Wie die Alten den Tod gebildet. Leipzig, H. Beyer. 1907. 48 S. 8. (= Wilhelm Königs Erläuterungen zu den Klassikern, Bd. 139).

17. J. Wahnert (1907), *siehe* A, IX. v.

114) Eine Predigt über zwei Texte; über Psalm LXXIX, 6: Schütte deinen Grimm über die Heiden u. s. w.; und über Matth. XXII, 39: Du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst; von Yorick. Aus dem Englischen übersetzt. (1769/70 verfaßt; 1770 wurde ein halber Bogen mit dem Titel und einem Teil der Vorrede gedruckt, jetzt verschollen): Frd. Nicolai, Lessings Predigt über zwei Texte: Berlinische Monatsschrift 17 (1791, Januar), S. 30/45. — C, I. 2) Bd. 7, 103/18; 17) Bd. 17, 263/71; 28) Bd. 15, 120/4.

115) Berengarius Turonensis: oder Ankündigung eines wichtigen Werkes desselben, wovon in der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel ein Manuscript

befindlich, welches bisher völlig unerkannt geblieben; von G. E. Lessing, Bibliothekar daselbst. Braunschweig, im Verlage der Buchhandlung des Waisenhauses. 1770. 4 Bl., 190 S. 4. — C, I. 2) Bd. 13, 3/211; 17) Bd. 14, 85/194; 28) Bd. 11, 57/162.

Vgl. Götting. Anzeigen 1770, St. 150 (15. Dezember), S. 1313/20. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 313/8. — Neue Critische Nachrichten (Greifswald) 1771, 5. Januar. Teilweise wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 335 f. — Ephemerides literariae Helmstadiensis 2 (1771), St. 2 (15. Januar), S. 9/12. — Allg. dtsch. Bibliothek 18, 2 (1773), S. 393/409. Teilweise wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 450/2.

Über geplante Ergänzungsarbeiten zum Berengarius vgl. C, I. 28) Bd. 15, 455. — Berichtende Nachträge von Conrad Arnold Schmid (siehe Nr. 125) Bd. 5 (1781), S. 255/61.

Über Berengarius Turonensis:

1. (Carl Frd. Stäudlin) Ankündigung einer Ausgabe des Berengarius. Göttinger Universitätsprogramm 1814. 15 S. 4.

2. C. F. Stäudlin, Berengarius Turonensis: Archiv für alte und neue Kirchengeschichte, hrsgg. von Carl Frd. Stäudlin und Heinr. Gottlieb Tzschirner 2. 1 (1814), S. 1/98.

3. (C. Frd. Stäudlin) Proben aus der Schrift des Berengarius. Göttinger Universitätsprogramm 1815. 14 S. 4.

4. (C. Frd. Stäudlin und Joh. Tychsen Hemsen) Beginn einer Ausgabe des Berengarius. Göttinger Universitätsprogramme 1820/9. VI. 16, 28, 32, 28, 16, 24 S. 4.

5. Berengarii Turonensis quae supersunt tam edita quam inedita. Typis expressa moderante Augusto Neandro. Tom. 1: Berengarii Turonensis de sacra coena adversus Lanfrancum liber posterior. E codice Guelferbytano primum ediderunt A. F. et F. Th. Vischer. Berolini, 1834. Sumtibus Haude et Spener. 1 Bl., VI, 290 S., 6 Bl. 8.

6. Berengarius Turonensis oder eine Sammlung ihn betreffender Briefe, hrsgg. von H. Sudendorf. Hamburg und Gotha, Friedrich und Andreas Perthes. 1850. XVI, 239 S. 8.

7. Hermann Reuter, Geschichte der religiösen Aufklärung im Mittelalter vom Ende des 8. Jahrhunderts bis zum Anfang des 14. Berlin, Wilhelm Hertz. 1875. Bd. 1, 91/128.

8. Adolf Harnack, Lehrbuch der Dogmengeschichte. Bd. 3 (Freiburg i. B. 1890), S. 333/41. — 3. Auflage. Bd. 3 (1897), S. 347/55.

9. Anton E. Schönbach, Studien zur Erzählliteratur des Mittelalters, Teil 2: Sitzungsberichte der Wiener Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Classe 140 (1899), Abhandlung 4, S. 36/40.

116) Spartacus. (Bruchstück eines Trauerspiels, um 1770/1): C, II. 190) Bd. 2 (1786), S. XXIX/XXXIX. — C, I. 17) Bd. 11, 2, 755/62; 28) Bd. 3, 469/72.

Über Spartacus:

1. A. G. Meißner, Spartakus. Berlin, 1793. bei Friedrich Maurer. X, 162 S. 16. Besonders S. VIII. Vgl. 224, 61. 28).

2. Eugen Müller, Spartacus und der Sklavenkrieg in Geschichte und Dichtung. Programm des Staatsgymnasiums in Salzburg 1905. 50 S. 8.

3. Hubert Gormann, Grillparzers 'Spartakus' auf seine Quellen geprüft und gewürdigt. Münsterer Diss. Borna-Leipzig 1908. 63 S., 1 Bl. 8. Besonders S. 33 f.

4. Jan Mußkat-Mußkowski, Spartacus. Eine Stoffgeschichte. Diss. Leipzig, Xenienverlag. 1909. 226 S. 8.

117) Altdeutscher Witz und Verstand. 1. Priameln, 2. Altdeutsche Reime, 3. Sprichwörter und Apophtegmen, 4. Sprichwörtliche Redensarten, 5. Altwitzige Antworten. (Altdeutsche Sprüche und Verse, seit 1770 gesammelt): A, II. f. Bd. 3 (1795), S. 220/50; vgl. auch S. XVI f. — C, I. 17) Bd. 12, 769/97; 28) Bd. 15, 462/83.

Vgl. J. J. Eschenburg, Altdeutscher Witz und Verstand: Nr. 125) Bd. 5, 183/222; besonders S. 185/8. — Eschenburg, Noch einige Priameln aus dem 15. Jahrhundert: F. D. Gräters Bragur, Bd. 2 (1792), S. 332/8. — B. Docen, Altdeutscher Witz und Verstand: Neuer literar. Anzeiger 1806. Nr. 1 (1. Juli), Sp. 11/4; 14 (30. Sept.), Sp. 218/20. — Wilhelm Uhl, Die deutsche Priamel, ihre Entstehung und Ausbildung. Leipzig, S. Hirzel. 1897. VIII, 540 S. 8. Besonders S. 3 f. 25 f. — Vgl. auch F. Latendorf (1886), siehe A, IV. vv.

- 118) Beiträge zum Wandsbecker Bothen 1771. 4.
 a. Hänschen Schlau: Nr. 3 (4. Januar). — C, I. 2) Bd. 1, 39; 17) Bd. 1, 132; 28) Bd. 1, 17.
 b. Der spielsüchtige Deutsche: Nr. 4 (5. Januar). — C, I. 2) Bd. 1, 64; 17) Bd. 1, 140; 28) Bd. 1, 27.
 c. An ein Paar arme Waysen: Nr. 8 (12. Januar). — C, I. 2) Bd. 1, 72 (An ein Paar arme verwaisete Mädchen); 17) Bd. 1, 143; 28) Bd. 1, 30.
 d. Hinz und Kunz: Nr. 18 (30. Januar). — C, I. 2) Bd. 1, 22; 17) Bd. 1, 127; 28) Bd. 1, 10.
 e. Auf eine lange Nase: Nr. 20 (2. Februar). — C, I. 2) Bd. 1, 22; 17) Bd. 1, 127; 28) Bd. 1, 10.
 f. Auf den Mison: Nr. 26 (13. Februar). — C, I. 2) Bd. 1, 37; 17) Bd. 1, 132; 28) Bd. 1, 16.
 g. Auf ein Schlachtstück von Hugtenburg: Nr. 46 (20. März). — C, I. 2) Bd. 1, 36; 17) Bd. 1, 131; 28) Bd. 1, 16.
 h. An den Docter Sp.: Nr. 47 (22. März). — C, I. 2) Bd. 1, 12; 17) Bd. 1, 124; 28) Bd. 1, 7.
 i. Auf den Sanctulus: Nr. 54 (3. April). — C, I. 2) Bd. 1, 23 f.; 17) Bd. 1, 127 f.; 28) Bd. 1, 11.
 j. Auf eine Liebhaberin des Trauerspiels: ebenda. — C, I. 2) Bd. 1, 36; 17) Bd. 1, 131; 28) Bd. 1, 16.

119) Gedichte von Andreas Scultetus: aufgefunden von G. E. Lessing. Braunschweig. 1771. In der Buchhandlung des Fürstl. Waisenhauses. 100 S. 8. Sonderabdruck mit neuem Titel aus: Auserlesene Stücke der besten Deutschen Dichter von Martin Opitz bis auf gegenwärtige Zeiten. Mit historischen Nachrichten und kritischen Anmerkungen versehen von Friedrich Wilhelm Zachariä. Bd. 2 (Braunschweig, in Fürstl. Waisenhaus-Buchhandlung. 1771. 8.), S. 325/424: Andreas Scultetus. Vgl. § 179, 8 = Bd. III. S. 53 und § 206, 8. 24).

S. 3 24 (327/48) Aus zwey Briefen an den Herrn Prof. Zachariä (von Hamburg, 1769); S. 25 58 (349/82) Oesterliche Triumphposaune; S. 59 80 (383/404) Blutschwitzender und todesringender Jesus; S. 81/100 (405/24) vier Gelegenheitsgedichte von Scultetus.

C, I. 2) Bd. 8, 241/86 (nur Lessings Vorrede und Anmerkungen ohne den Text des Scultetus); 17) Bd. 12, 6 f. 287/333 (vollständig); 28) Bd. 11, 163/208 (vollständig).

Vgl. Götting. Anzeigen 1771, St. 72 (17. Juni), S. 616. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 337. — Klotz, Deutsche Bibliothek der schönen Wissenschaften 6 (1771), St. 23, 405/14. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 3, 75/82.

Über die Gedichte des Andreas Scultetus:

1. Joh. Frd. Heynatz (1772), sieh A, VI. t'. Bd. 2, 197/222.
2. M. Johann Gottlieb Jachmanns Nachlese zu den vom Herrn Lessing aufgefundenen Gedichten des Andreas Scultetus. Breslau, bey Wilhelm Gottlieb Korn. 1774. 4 Bl., 54 S. 16.

Vgl. Neue litterarische Unterhaltungen 1 (1774, April), S. 195/212 Klose. Dazu S. B. Klose an Lessing am 18. April 1774 = B, I. c. S. 57 ff.; x. Bd. 5, 20/2.

3. Zweite Nachlese zu den, vom Herrn Lessing und Jachmann aufgefundenen Gedichten des Andreas Scultetus von Bunzlau in Schlesien, dem Staube und der Vergessenheit entrissen von Hieronymus Scholtz. Breslau, bey Wilhelm Gottlieb Korn. 1783. 43 S. 8.

4. A. H. Hoffmann von Fallersleben, Andreas Scultetus [Nachtrag zu seinen Gedichten]: Weimarisches Jahrbuch für deutsche Sprache, Litteratur und Kunst 3 (1855), S. 224/7.

120) Ueber die sogenannte Agrippine, unter den Alterthümern zu Dresden: Neue Braunschweigische Zeitung 1771, Nr. 58 (15. April). — Wiederholt: Allg. dtsch. Bibliothek 17, 1 (1772), S. 28/31. — C, I. 2) Bd. 10, 226/30; 17) Bd. 13, 2, 329/31; 28) Bd. 11, 209 f.

Dazu Lessings Bemerkungen über Statuen der Agrippina (1771 oder 1772): Nr. 110) Bd. 1 (1790), S. 246 f. und A, II. f. Bd. 1 (1793), S. 343 f. — C, I. 2) Bd. 15, 246 f.; 17) Bd. 19, 340 f.; 28) Bd. 15, 492 f.

Vgl. Johann Gottfried Lipsius, Beschreibung der Churfürstlichen Antiken-Galerie in Dresden, zum Theil nach hinterlassenen Papieren Herrn Johann Fried-

rich Wacker's . . bearbeitet. Dresden, in der Waltherischen Hofbuchhandlung, 1798. 4. S. 375/83. Besonders S. 382.

121) Kunstgeschichtliche Aufzeichnungen (um 1771).

a. Anmerkungen zu Fueßlins Künstler-Lexikon: A, II. f. Bd. 3 (1795), S. 387/90. — C, I. 17) Bd. 13, 2, 371/3; 28) Bd. 15, 494 f.

b. Verzeichnisse von Kupferstichen in der Wolfenbüttler Bibliothek: C, I. 28) Bd. 15 (1900), S. 496/500.

Vgl. auch A, II. f. Bd. 3, S. XX.

c. Anmerkungen zu Kupferstichen und Holzschnitten in der Wolfenbüttler Bibliothek: C, I. 28) Bd. 15 (1900), S. 501 f.

d. Anmerkung zu Heineke's Idée generale d'une Collection compl. d'Estampes: A, II. f. Bd. 3 (1795), S. 390. — C, I. 17) Bd. 13, 2, 373; 28) Bd. 15, 503.

e. Vermischte Anmerkungen und Nachrichten: A, II. f. Bd. 3 (1795), S. 391/404. — C, I. 17) Bd. 13, 2, 373/80; 28) Bd. 15, 504/11.

122) G. E. Lessings vermischte Schriften. Erster Theil. Berlin, 1771. Bey Christian Friedrich Voß. 2 Bl., 396 S. 8. — G. E. Lessings sämtliche Schriften. Erster Theil. Berlin, 1771. 2 Bl., 372 S. 8. — Berlin, 1796. 8. Sieh C, I. 2). — Sonderabdrucke daraus: G. E. Lessings Sinngedichte. Berlin 1771. 1 Bl., 82 S. 8.; Neue Auflage. Berlin 1807. 8.

a. Bl. 2 Vorbericht. — C, I. 17) Bd. 12, 415; 28) Bd. 11, 213.

b. S. 1/82 Sinngedichte. Sieh Nr. 45) e.

c. S. 83/92 Epigrammata. Sieh ebenda.

d. S. 93/328 (im 2. Druck S. 93/304) Zerstreute Anmerkungen über das Epigramm, und einige der vornehmsten Epigrammatisten (S. 95 Ueber das Epigramm, S. 171 [163] Catull, S. 193 [182] Martial, S. 282 [263] Priapeia, S. 290 [270] Griechische Anthologie). — C, I. 17) Bd. 10, 91/196; 28) Bd. 11, 214/315.

Teilweise wieder abgedruckt 1884 und 1889: C, I. 71).

Französische Übersetzung von Abschnitt 4: Les Priapeia. Note de Lessing. Traduite de l'allemand et augmentée de commentaires . . par Philomnestre junior [= Pierre Gustave Brunet]. Bruxelles. Imprimerie de A. Mertens et fils. 1866. 51 S. 16.

Vorarbeit zu den Anmerkungen über das Epigramm (um 1761/3, abgeschlossen 1770/1): C, I. 28) Bd. 15, 457/61; zum Teil vorher schon: C, I. 2) Bd. 2, 260/4; 17) Bd. 11, 2, 1036 f.

Über die Anmerkungen über das Epigramm:

1. J. G. Herder, Anmerkungen über die Anthologie der Griechen, besonders über das griechische Epigramm: Zerstreute Blätter 1 (1785), S. 99/132; 2 (1786), S. IV f. 103/70. — 2. Ausgabe 1 (1791), S. 99/132; 2 (1796), S. V f. 105/76. — Suphans Ausgabe 15, 205/21. 329 f. 337/92. — Sieh § 229, C. 82).

2. Hermann Baumgart, Handbuch der Poetik. Stuttgart 1887. 8. S. 115/9. 132/5. 141/3.

3. J. Bystron (1889), sieh Nr. 45) e. 9.

4. Max H. Jellinek, Zu Lessings Anmerkungen über das Epigramm: Seufferts Vierteljahrschrift 4 (1891), S. 512.

5. Daniel Sanders, Zu einigen Zeilen Lessing's [in dem Abschnitt über die Priapeia]: Zeitschrift f. d. dtsh. Sprache 10 (1897), S. 335/8.

6. J. Wahnert (1907), sieh A, IX. v.

7. C. Pitollet (1909), sieh A, VII. gg. S. 257/62.

8. Chn. Wernickes Epigramme. Hrsgg. und eingeleitet von Rudolf Pechel. Berlin, Mayer & Müller. 1909. 8. (= Palaestra, Bd. 71). S. 3/24.

e. S. 329/96 (im 2. Druck S. 305/72) Lieder. Sieh Nr. 45) b.

Vgl. die Besprechungen von C, I. 2).

123) Trauerspiele von G. E. Lessing. Mit Sara Sampson. Philotas. Emilia Galotti. Berlin, bey Christian Friedrich Voß, 1772. 1 Bl., 394 S. 8. — Zweyte Auflage. Berlin, 1788. Bey Christian Friedrich Voß und Sohn. 426 S. 8. — 3. Auflage. Berlin, in der Vossischen Buchhandlung. 1798. 2 Bl., 393 S. 8. — 4. Auflage. Ebenda 1818. 398 S. 8. — C, I. 2) Bd. 19; 17) Bd. 2, 91/199 und 3, 3/71; 28) Bd. 2, 265/450.

Nachdruck: a. Reuttlingsen, Bey Johann Georg Fleischhauer. 1775. 381 S. 8.; ebenda 1780. 8.; ebenda 1791. 8. — b. Carlsruhe bey Christian Gottlieb Schmieder.

1777. 1 Bl., 394 S. 8. — Sammlung der besten deutschen prosaischen Schriftsteller und Dichter. Teil 62: Lessings Trauerspiele. Ebenda 1786. 2 Bl., 332 S. 8. — c. 3. Auflage. Linz, bey J. T. Edlen v. Trattern. 1784. 8.

Vgl. Berlin, privileg. Zeitung 1772, 25. April. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 378 f. — Beytrag zum Reichs-Postreuter (Altona) 1772, 20. Juli. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 411 f. — Staats- und Gelehrte Zeitung des Hamburg. unpartheyischen Correspondenten 1772, 4. August. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 414 — Neue Zeitungen von Gelehrten Sachen (Leipzig) 1772, Nr. 79 (1. Oktober), S. 628/30. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 414 f. — Auserlesene Bibliothek der neuesten deutschen Litteratur 2 (Lemgo 1772), S. 163/87 Jacob Mauvillon. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 425/42. — Almanach der deutschen Musen 1773, S. 56/9. — Allg. dtsh. Bibliothek, Anhang zu Bd. 13/24, Abteil. 2 (1776), S. 1162/4. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 89/92. — J. J. Hottinger (1789), sieh Nr. 45) e. 2. S. 110/21.

124) **Emilia Galotti**. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. Berlin, bey Christian Friedrich Voß, 1772. 152 S. 8. (In drei Einzeldrucken). — Vorher schon gedruckt: Nr. 123) S. 241/394. Ferner: Nr. 123) 2./4. Auflage; Nr. 123) a. b. c. — C, I. 2; Bd. 19, 239/393; 17) Bd. 3, 3/71; 28) Bd. 2, 377/450.

Spätere Einzelausgaben: Theater der Deutschen, Bd. 12 (1772), S. 1/126; vgl. § 215, I. 1. 73). — (Wien o. J.) Zu finden bey dem Logemeister. 125 S. 8. — Frankfurt und Leipzig 1777. 124 S. 8. — Berlin, 1788. Bey Christian Friedrich Voß und Sohn. 172 S. 8.; Zweite [so!] Auflage. Berlin, 1800. In der Vossischen Buchhandlung. 1 Bl., 148 S. 8.; Ebenda 1814. 1 Bl., 148 S. 8.; 5. Auflage. Ebenda 1820. 1 Bl., 148 S. 8.; 6. Auflage. Ebenda 1838. 8. — Grätz 1797. 131 (vielmehr 121) S. 8. — Wien 1802. 8. — Leipzig, bey Peter Philipp Wolf. 1803. (Strasburg, gedr. bey den Gebr. Levrault). 4 Bl., 164 S. 4. oder 4 Bl., 175 S. 8. (= Deutsche Trauerspiele. I.). — Aachen 1810. XVI, 138 S. 16.; 2. Auflage ebenda 1814. 16.; 3. Auflage ebenda 1817. 24. — Wien 1825. 8. — Gotha und Neu-York. Im Verlag des Bibliograph. Instituts. 1827. 142 S. 16. (= Cabinets-Bibliothek der Deutschen Classiker, Lieferung 12). Vgl. C, I. 46). — Minna und Emilia. Hildburghausen, Bibliographisches Institut. 1841. 8. — Stereotyp-Ausgabe. Berlin, in der Voß'schen Buchhandlung. 1841. 128 S. 16. — Leipzig, G. J. Göschen. 1844. 8. — Ebenda 1849. 8. — Ebenda 1853. 106 S. 8.; wiederholt 1856 und 1858. — Ebenda 1857. 2 Bl., 118 S. 16. — Ebenda 1860. 103 S. 8.; wiederholt 1862 und 1864 — (Mit Einleitung von Karl Goedeke). Ebenda 1866. IV, 99 S. 8.; wiederholt Stuttgart 1870. — Dasselbe: Leipzig, G. J. Göschen. 1867. VI, 78 S. 16. — Leipzig (1868). 76 S. 16. (= Reclams Universal-Bibliothek, Nr. 45). — Stuttgart, Hoffmann'sche Verlagshandlung. 1868. VIII, 42 S. 16. (= Classische Theater-Bibliothek aller Nationen, Bd. 13). — Minna. Emilia. Nathan. Mit Einleitung hrsgg. von H. Hettner (1868); sieh Nr. 101). — Mit Zeichnungen von Ludwig Pietsch, in Holz geschnitten von A. v. Steindel. Berlin, Grottesche Verlagshandlung. 1869. 85 S. 8. (= Hausbibliothek deutscher Classiker, Bd. 21); 3. Auflage. Mit Zeichnungen von J. Watter, in Holz geschnitten von F. Tegetmeyer, G. Treibmann u. a. Ebenda 1881. X, 85 S. 8.; 4. Auflage ebenda 1888. 8. — Mit einer Einleitung: Emilia Galotti auf der Bühne von J. W. Appell. Stuttgart, G. J. Göschen. 1872. XXVI, 99 S. 8.; wiederholt 1872. XXVI, 93 S. 8. — Leipzig, Junge. 1879. 78 S. 16. (= Bücher-Schätze. Auslese von Werken der bedeutendsten Schriftsteller des In- und Auslandes, Bd. 27); wiederholt: Hamburg, Dietz. 1881 (= Hausbibliothek. Auslese usw. Bd. 6). — Berlin, G. Hempel. 1879. 71 S. 16.; wiederholt 1902 (= Hempels Klassiker-Bibliothek, Nr. 738). — (Mit Einleitung von K. Goedeke). Stuttgart, G. J. Göschen. 1879. IV, 93 S. 8.; wiederholt 1884. — Elberfeld, Loll's Nachfolger. 1882. 64 S. 8. (= Museum. Sammlung literarischer Meisterwerke, Nr. 41). — Leipzig, Kleemeier. 1883. 116 S. 12. (= Gabelsberger stenographische Büchersammlung. In stenographischer Schrift nach F. X. Gabelsberger, Nr. 3). — Halle, Hendel. 1886. 69 S. 8. (= Bibliothek der Gesamt-Litteratur des In- und Auslandes, Nr. 33). — Hrsgg. von Franz Bornmüller. Leipzig, Bibliographisches Institut. 1886. 72 S. 16. (= Meyers Volksbücher, Nr. 39). — Zusammen mit Goethes Egmont und Shakespeares Macbeth: Leipzig, G. Fock. 1888. 252 S. 16. (= Bücher-Schätze. Auslese bedeutender Werke der in- und ausländischen Litteratur, Bd. 5). — Mit Einleitung von Hugo Göring. Stuttgart, J. G. Cotta Nachfolger. 1902. 80 S. 8. (= Cotta'sche Handbibliothek, Nr. 30). — Breslau, F. Goerlich. 1905. 82 S. 8. (= Franz Webers

Hausbibliothek, Nr. 113 f.). — Lahr, M. Schauenburg. 1908. 69 S. 8. (= Volksbibliothek des Lahrer hinkenden Boten, Nr. 1186/90). — Mit Einleitung und Anmerkungen von Gustav Kettner. Leipzig, Max Hesse. 1909. XVI, 67 S. 8. (= Die Meisterwerke der deutschen Bühne, hrsgg. von Gg. Witkowski, Nr. 63); wiederholt 1909, (siehe Nr. 101) Einzelausgaben. — Vgl. auch C, I. 47), 49), 51) bis 66).

Deutsche Schulausgaben: Von Franz Hülskamp. Münster, Aschendorff. 1879. 96 S. 16. (= Meisterwerke unserer Dichter, Bd. 3). — Von A. Rebhann. Wien, Graeser. 1885. XVI, 76 S. 8.; wiederholt 1888 und 1904 (= Graesers Schulausgaben classischer Werke, hrsgg. von J. Neubauer, Nr. 16); auch zusammen mit Sara und Nathan. 4 Bde. in einem. Wien o. J. 8. Vgl. Nr. 63). — Von H. Deiter. Paderborn und Münster, Ferd. Schöningh. 1886. 1 Bl., 94 S. 8.; 2. 6. Auflage ebenda 1895, 1899, 1903, 1905, 1908. 104 S. 8. (= Schöninghs Ausgaben deutscher Klassiker mit ausführlichen Erläuterungen, Bd. 8). — Von E. R. Gast. Gotha, F. A. Perthes. 1886. VII, 93 S. 8. (= Klassische deutsche Dichtungen mit kurzen Erklärungen für Schule und Haus, hrsgg. von K. H. Keck, Bd. 7). — Von Raimund Dundaczek. Wien, Hölder. 1886. VIII, 78 S. 8.; 2. Auflage ebenda 1888 (= Hölder's Klassiker-Ausgabe für den Schulgebrauch, hrsgg. von J. Pölzl, Bd. 14). — Leipzig, Ed. Peter's Verlag. 1888. 76 S. 12.; wiederholt 1893 (= Gewählte Lektüre für Schule und Haus, hrsgg. von A. Hentschel und K. Linke, Nr. 17). — Von Wilh. Votsch. Stuttgart, G. J. Göschen (1889). 2 Bl., 113 S. 16.; 2. Auflage ebenda 1894. XV, 107 S. 16. (= Sammlung Göschen, Bd. 2). — Von J. Pirig. Trier, Stephanus. 1890. 90 S. 8. (= Schulausgaben deutscher Klassiker mit Fragen und Antworten versehen, Bd. 9). — Von A. Thorbecke. Bielefeld, Velhagen und Klasing. 1891. VI, 88 S. 12.; wiederholt 1904 (= Velhagen & Klasing's Sammlung deutscher Schulausgaben, hrsgg. von J. Wychgram, Nr. 47). — Von M. Hoferer. Bamberg, C. C. Buchner. 1895. 105 S. 8. (= Sammlung deutscher Dichtungen und Prosawerke, für den Schulgebrauch hrsgg. von August Brunner, Nr. 17). — Von Oskar Langer. Leipzig, G. Freytag. 1895. 118 S. 12. — Von Walther Böhme. Münster, Aschendorff. 1901. 130 S. 8. — Paderborn, F. Schöningh. 1903. VIII, 76 S. 8. (= Ferd. Schöningh's Textausgaben alter und neuer Schriftsteller, hrsgg. von A. Funke und Schmitz-Mancy, Nr. 6). — Von G. Frick. Leipzig, B. G. Teubner. 1906. 89 S. 8. (= Deutsche Schulausgaben, hrsgg. von H. Gaudig und G. Frick). — Von Friedrich Dorner. Nürnberg, C. Koch (1908). 95 S. 16. (= Kochs Deutsche Klassikerausgaben, Bd. 10). — Von Wilhelm Schröder. Dresden, L. Ehlermann. 1908. 96 S. 8. (= Deutsche Schulausgaben, hrsgg. von J. Ziehen, Nr. 59).

Ausgaben mit Erläuterungen in fremden Sprachen.

Englische: Von Falck Lebahn. London, Lockwood (1853). 12. — Von Gustav Hein. London, Williams & Norgate. 1885. XIX, 142 S. 8. (= German Classics for English Students). — Von O. B. Super. New York, Henry Holt & Comp. 1894. 12. — Von M. Poll. Boston, Ginn & Comp. 1895. 8. (= International Modern Language Series). — Von E. M. Granger. New York, Hinds & Nottle (1899). 8. (= German Classics).

Italienische: Torino, tip. Conte Cavour. 1869. 99 S. 16.

Russische: Mit Erklärungen von A. A. v. Vogt und E. G. Rosenberg. Hrsgg. von C. A. Manstein. Zarskoje Selo 1892. 8.

Ausgaben zum Übersetzen ins Englische: Von Otto Fiebig. Leipzig, Hennings. 1858. VI, 154 S. 8.; wiederholt: Leipzig, E. J. Günther. 1870 und Dresden, L. Ehlermann. 1877 (= Sammlung deutscher Lust- und Schauspiele zum Uebersetzen in das Englische bearbeitet, Nr. 16). — Von Ph. Hangen. Dresden, L. Ehlermann. 1891. 132 S. 12. (= Englische Übungs-Bibliothek, hrsgg. von Ph. Hangen, Nr. 16).

Vgl. Wandsbecker Bothe 1772, 17. und 21. März, 10., 14. und 15. April, 16. Mai Matthias Claudius. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 351 f. 373/5. 380 f. Teilweise wiederholt und umgearbeitet: Claudius, Werke (1775), Teil 1/2, S. 210/3; 9. Auflage (1871), Bd. 1, Teil 1/2, S. 88 f. — Hamburg. Neue Zeitung 21. März 1772; dagegen 1. April 1772 J. J. Eschenburg. Ferner ebenda 8. April 1772. Dieser dritte Bericht wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 369 f.; der erste wiederholt: Beytrag zum Reichs-Postreuter (Altona) 1772, 23. März. Vgl. Hermann Uhde: Hamburg. Nachrichten 1872, Nr. 56/8. — Staats- und Gelehrte Zeitung des Hamburg. unpartheyischen Correspondenten 1772, 24. März. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1,

352/4. — Neue Braunschweig. Zeitung 1772, 24., 26., 27., 30., 31. März, 2. April J. J. Eschenburg. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 354/66. — Berlin. privileg. Zeitung 1772, 28. März (von Ramler), 7. April. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 366/8. — Erfurt. gelehrte Zeitungen 1772, St. 30 (13. April), S. 237 vermutlich Wieland, vgl. B. Seuffert in den Mitteilungen des österreich. Vereins für Bibliothekswesen 11 (1907), S. 161. — Beytrag zum Reichs-Postreuter (Altona) 1772, 23. April, 18. und 21. Mai. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 375/8. 381/5. — Neue critische Nachrichten (Greifswald) 1772, 13. Juni. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 386/91. — Wiener Realzeitung 1772; größtenteils wiederholt: A, III. z'. S. 257/60. — Berlin. Litterar. Wochenblatt 1776. Bd. 1, Nr. 18 (4. Mai), S. 273/82; auch 1777, 24. Mai. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 63/5. 70 f. — Der Freimüthige oder Ernst und Scherz 1804, Nr. 93 (10. Mai), S. 370 f. (von einem Franzosen). — Besprechungen in Nr. 123), besonders die von Mauvillon.

Übersetzungen:

a. Ins Dänische:

Emilie Galotti. (Oversat af Charlotta Dorothea Biehl): Skuespil til Brug for den danske Skueplads. Bd. 3. Kjøbenhavn 1777. 8.

b. Ins Niederländische:

Emilia Galotti. Treurspel in vyf bedryven naar het Hoogduitsche: Spectatoriale Schouwburg; sieh Nr. 18), Teil 5 (1778).

c. Ins Lateinische:

G. E. Lessingii Emilia Galotti. Progymnasmatibus loco latine reddita et publice acta moderante Joh. Henr. Steffens, Lycei Cellensis Rectore. Cellis (bei Schulze), 1778. 104 S. 8.

Vgl. Allg. dtsch. Bibliothek, Anhang zu Bd. 25.36, Abteil. 2 (1778), S. 792/4. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 87/9. — Staats- und gelehrte Zeitung des Hamburg. unpartheyischen Correspondenten 1778, 3. Februar. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 111 f. — Götting. Anzeigen 1778, St. 25 (26. Februar), S. 199 f. Chn. Gottlob Heyne. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 3, 86 f.

d. Ins Französische:

1. Emilie Galotti: Nouveau Théâtre Allemand. Par M. Friedel. Bd. 1 (Paris 1782), S. 55/216. — Daraus Akt 1, Auftritt 6 und 8 wiederholt: Litteratur- und Theater-Zeitung 1781, Nr. 38 (22. September), S. 593/9; Mercure de France 1782, 4. Mai, S. 15/8. — Vgl. A, VII. bb. S. 24. 30/2. 91 f. 103 f.

Vgl. Deutsches Museum 1780. Bd. 2, Juli, S. 92 f. Wiederholt: Litteratur- und Theater-Zeitung 1780, Nr. 42 (14. Oktober), S. 671; A, VI. c. Bd. 2, 267 f. — Litteratur- und Theater-Zeitung 1781, Nr. 9 (3. März), S. 139/41 Friedel (über Merciers Bewunderung für Lessings Emilia Galotti); 1782, Nr. 9 (2. März), S. 141/4. — L'Année littéraire 1782. Bd. 1, 297/319. — Journal de Paris 1782, Nr. 106. — Mercure de France 1782, 4. Mai, S. 12/26 Imbert. — Jean-François Laharpe, Correspondance littéraire, adressée à . . Mgr. le Grand-Duc, aujourd'hui Empereur de Russie, et à M. le Comte André Schowalow. Paris, An IX (1801). Bd. 4, 31/3 (Brief 175). — Correspondance littéraire . . par M. Tourneux, sieh Nr. 63) a. Bd. 13 (Paris 1880), S. 190.

2. Emilie Galotti, drame en cinq actes. Traduit par Louis-Clair Beaupoil Comte de Sainte-Aulaire (= Chefs-d'oeuvre des théâtres étrangers, Bd. 7). Paris 1822. Sieh C, I. 77). — A, VII. bb. S. 70/2.

Vgl. Annales de la littérature et des arts 1823, Bd. 11 Baron d'Eckstein.

3. Emilie Galotti. Tragédie en prose et en cinq actes, imitée de l'allemand, de Lessing, par Henry Jouffroy. Leipzig et Paris, chez Brockhaus et Avenarius. 1839. 113 S. 8.

4. Emilia Galotti. Tragédie en prose et en cinq actes par G. E. Lessing. Traduction de l'allemand par Charles Liesen. Berlin, chez Charles Schultze. 1852. 107 S. 8.

5. Théâtre choisi de Lessing et de Kotzebue. Traduction de MM. de Barante et Félix Frank (1870; wiederholt 1874). Sieh C, I. 79).

6. Théâtre complet de Lessing traduit par Félix Salles (1886), Bd. 1. Sieh C, I. 82).

e. Ins Russische:

1. St. Petersburg 1784. 8.

2. Übersetzung von A. N. Jachontow St. Petersburg 1865. 8.

3. Übersetzung von P. N. Polewoj (1882); sieh Nr. 63) g. Bd. 3.
4. Übersetzung von O. J. Baxt (1886); sieh Nr. 101) g. 2.
5. Übersetzung, hrsgg. von F. A. Johanson. Kiew 1892. 16.
- f. Ins Englische:
 1. Übersetzung einzelner Bruchstücke: A New Review . . By Henry Maty 9 (London 1786), S. 38/49. 122/5.
 2. Übersetzung von Berrington. London 1794. Nach andern Nachrichten nicht gedruckt, nur im Oktober und November 1794 zu London aufgeführt. Vgl. European Magazine 1794, November. — (Genest) Some Account on the English Stage from the Restoration in 1660 to 1830. Bath 1832. Bd. 7, 180 f. — H. W. Singer (1893), sieh Nr. 101) d. 1. S. 9 f.
 3. Emilia Galotti: a Tragedy in five Acts, translated from the German by Benjamin Thompson. London 1801. 8. (= The German Theatre, translated by B. Thompson, Bd. 6).
 4. Emilia Galotti . . . translated from the German by Fanny Holcroft. London 1805. 8. (= The Theatrical Recorder: by Thomas Holcroft, Bd. 1). — Wiederholt: Philadelphia, Bradford and Inskeep. 1810. Als Beilage zu: The Mirror of Taste and Dramatic Censor, Bd. 1 (1810, Januar). Vgl. ebenda 2 (1810), S. 95 ff. und besonders 204 ff. Thomas Holcroft, Remarks on Emilia Galotti.
 5. Emilia Galotti . . Translated from the German of G. E. Lessing. Vienna 1847. 101 S. 12. (= Select Dramatic Works of the German Theatre. Translated by John Hofstetter).
 6. Emilia Galotti; a Tragedy (translated by J. D. Boylan and Henry G. Bohn). London, Bohn. 1852. 8. (As sample of an edition of Lessing's Dramatic Works).
 7. Nathan the wise and Emilia Galotti . . . Translated by W. Taylor and Charles Lee Lewes. Leipzig 1868. 298 S. 16. (= Collection of German Authors: Tauchnitz Edition, Bd. 9).
 8. Emilia Galotti, translated. London, Low. 1868. 18.
 9. E. Bell (1878 und 1888), sieh C, I. 80) und 83).
- g. Ins Böhmische:

Übersetzung von Jiřik in Prag, um 1791 hier aufgeführt, vermutlich ungedruckt.

Vgl. Oskar Teuber, Geschichte des Prager Theaters. Bd. 2 (Prag 1885), S. 296.
- h. Ins Italienische:
 1. Emilia Galotti, dramma tragico dall' Alemanno recato in Italiano da M. A. Venezia 180?. 8. (= Anno Teatrale in continuazione del Teatro Moderno applaudito. Anno terzo, Bd. 10).
 2. Emilia Galotti: dramma, recato in italiano da A. Brasca. Verona, Civelli. 1855. 8. — Wiederholt: Ebenda 1861. 42 S. 8.
 3. Emilia Galotti. Tragedia in cinque atti di G. E. Lessing. Traduzione dal Tedesco per Luigi Bianchi. Leipzig, Verlag für moderne Sprachen und Litteratur. 1878; Verlag des Hausfreundes (Knapp). 1879. XII, 104 S. 8.
 4. Emilia Galotti. Versione dal tedesco di Adelchi Ferrari-Aggradi. Parma, Battei 1882. XIV, 96 S. 32.
- i. Ins Polnische:
 1. Emilia Galotti, Tragedyia . . . Z niemieckiey Lessinga przelożona. Von Wojciech Bogusławski. Warschau 1820. 8. (= W. Bogusławski, Dzieła Dramatyczne, Bd. 3).
 2. Emilia Galotti . . . Przelożył Tłómacz 'Wallensteina' [W. Sabowski]. Warszawa. Nakład i druk S. Lewentala. 1878. 67 S. 8.
- j. Ins Ungarische:

Emilia Galotti: szomorújáték Németből Lessing után Kazinczy F. Pest 1830. 8. (= Külföldi Játékszn. Több tudósokkal kiadja Bajza József. Bd. 1).
- k. Ins Finnische:

Emilia Galotti, murhe-näytelmä wiidessä näytöksessa G. E. Lessing in Saksan-kielisestä suomentanut E. J. Blom. Helsingfors 18??. 8. und 4. (= Suomalaisen Kirjallisuuden Seuran Toimituksia. 1835 ff. Bd. 25).

1. Ins Griechische:

Αἰμυλία Γαλόττη. Τραγωδία εἰς πράξεις πέντε γραφεῖσα ἐν ἔτει 1772. Μεταφρασθεῖσα ἐκ τῆς Γερμανικῆς εἰς τὴν Ἑλληνικὴν γλῶσσαν ὑπο Βερνάρδον, Πρίγκηπον διαδόχου τῆς Σαξωνίας-Μαίνιγγεν. Ἐν Ἀθήναις 1889. Ἐκ τοῦ τυπογραφείου τῶν καταστημάτων. 4 Bl., 124 S., 1 Bl. 8.

Bearbeitungen, Fortsetzungen und Parodien:

α. (J. J. Bodmer) Odoardo Galotti, Vater der Emilia. Ein Pendant zu Emilia. In einem Aufzuge: und Epilogus zur Emilia Galotti. Von einem längst bekannten Verfasser. Augsburg. Bey Johann Jakob Mauracher. 1778. 2 Bogen. 8. — Sieh § 203, 1. C, 90).

Vgl. Berlin. Litterar. Wochenblatt 1777, 15. November. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 72/4. — Hans Landsberg, Deutsche literarische Zeitgemälde, Parodien und Travestien: Zeitschrift für Bücherfreunde 6 (1902/3), Bd. 2, 345/60. Besonders S. 349.

β. (Über eine angeblich von Lessing versprochene Fortsetzung der Emilia Galotti): Litteratur- und Theater-Zeitung 1780, Nr. 48 (25. November), S. 768. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 268. — Ebenda 1781, Nr. 26 (30. Juni), S. 411. — Allg. dtsh. Bibliothek 44, 2 (1781), S. 621. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 376.

γ. Bearbeitung von Frd. Wilh. Basil. v. Ramdohr (ungedruckt, um 1794). Vgl. Wilh. v. Humboldt an Schiller am 22. September 1794: Briefwechsel zwischen Schiller und W. v. Humboldt. 3. Ausgabe, hrsgg. von Albert Leitzmann. Stuttgart 1900. S. 55. 359.

δ. Bianka. Ein tragisches Gemälde in fünf Aufzügen. Seitenstück zur Emilia Galotti. Nebst einer kurzen kritischen Beleuchtung dieses Lessing'schen Meisterstücks. Zweite Ausgabe. Mit Kupfern. Leipzig, 1802, bei G. Benj. Meißnern. 310 S. 16. (S. 3/57 Vorerinnerung, unterzeichnet ‚Der Verfasser R.‘, S. 58/310 Bianka). Vorher: Leipzig 1800. 8.

Vgl. Sigmund Schott, Ueber ein verschollenes Seitenstück zur Emilia Galotti: Allg. Ztg. 1896, Beilage Nr. 36 (13. Februar). — S. Schott (1903), sieh A, IX. t. S. 408.

ε. Orsina. Trauerspiel in fünf Aufzügen, als Folgestück aus Lessings Emilia Galotti von G. [= Gustav Anton] Freyherrn v. Seckendorff. Braunschweig, 1815 gedruckt und verlegt bey Friedrich Vieweg. 192 S. 16. Vgl. § 296, 52. 13) = Bd. VI. S. 461.

ζ. A. . . . r, Versuch einer metrischen Umarbeitung der Emilia Galotti: A. Kuhns Freimüthiger 1818. Bd. 1, Nr. 72.

η. Gottfried Keller, Der Freund (knabenhafte Nachahmung der ‚Emilia‘, 1837): Jakob Baechtold, Gfr. Kellers Leben. Seine Briefe und Tagebücher. Berlin 1894. Bd. 1, 73/6. — Vgl. Keller an Hermann Hettner am 16. September 1850 über die ‚Virginie‘ von Isidore Latour: ebenda Bd. 2, 123.

Gedichte auf Emilia Galotti:

α. Joh. Chn. Bock (sieh § 226. 4), Prolog und Epilog zu Emilia Galotti: Wandsbecker Bothe 1772, 16. Mai. Wiederholt: Almanach der deutschen Musen 1773, S. 139/41; Berlin. Litterar. Wochenblatt 1776, Bd. 1, Nr. 18 (4. Mai), S. 280/2; A, VI. c. Bd. 1, 380 f.

β. Frd. Wilh. Gotter, Epistel an Madame Henseln: Göttinger Musenalmanach 1773, S. 155 (über den Geschmack der Leser der ‚Emilia‘).

γ. Chn. Frd. Dan. Schubart, Prolog für Demoiselle Reichard als Emilia Galotti. Den 1. Juli 1776. Ulm. 2 Bl. 4. — Wiederholt: Teutsche Chronik 3 (1776), St. 54 (4. Juli), S. 431 f.; Litterar. Wochenblatt 1776. Bd. 2, Nr. 5 (3. August), S. 77/9; A, VI. c. Bd. 2, 66 f.

Vgl. P. Beck, Ein wenig bekanntes Gedicht von Ch. F. D. Schubart: Alemannia 20 (1892), S. 181/3. — Seufferts Vierteljahrschrift 4 (1891), S. 512.

Ouverture zu Emilia Galotti . . . für großes Orchester komponiert von Hilarius von Siegroth. Op. 20. Leipzig und New-York, J. Schuberth & Co. 1 Bl., 48 S. 8.

Über Emilia Galotti.

Allgemeines. Ästhetische Urteile.

1. Joh. Frd. Heynatz (1772), sieh A, VI. t'. Bd. 3, 56/74. 88.

2. Ch. G. v. Murr (1772), sieh Nr. 109) 8. S. 101/3.

3. (Moses Wessely) Briefe über Emilia Galotti: Hamburg. Neue Zeitung 1772, April und Mai (4 Briefe). — Vermehrt und verbessert: Beytrag zum Reichs-

Postreuter (Altona) 1772, 25. und 29. Juni, 2., 6. und 16. Juli (5 Briefe). — Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 391/411. Brief 1/4 auch wiederholt: Nr. 124) 8.

Vgl. An den Verfasser der Briefe über Emilia Galotti: Beytrag zum Reichs-Postreuter 1772, 23. Juli. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 412 f.

4. Joh. Gfr. Dyk an Joh. Benj. Michaelis am 24. April 1772: A, II. v'. 2. Auflage. Bd. 2, 628 f.; 3. Auflage (1909). Bd. 2, 635.

5. H. Ch. Boie an Knebel am 1. Mai 1772: K. L. v. Knebels literarischer Nachlaß und Briefwechsel, hrsgg. von K. A. Varnhagen von Ense und Th. Mundt. Leipzig 1835. Bd. 2, 125 f.

6. Goethe an Herder im Juli 1772 = Weimarer Ausgabe IV. Bd. 2, 19.

7. Magazin zur Geschichte des deutschen Theaters. Erstes Stück. Hrsgg. von Johann Jost Anton van Hagen. Halle, bey Johann Jacob Curt, 1773. 198 S. 8. Darin ein bitter tadelnder Aufsatz: Emilia Galotti, ein Trauerspiel, nebst der Vorstellung desselben auf dem Kochschen Theater zu Berlin. Wiederholt von W. Quanter: Mitteilungen des Vereins für die Geschichte Berlins 17 (1900), S. 37 f.

Vgl. Beytrag zum Reichs-Postreuter (Altona) 1773, 19. August. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 8/11.

8. (Chn. Heinr. Schmid) Ueber einige Schönheiten der Emilia Galotti: an Herrn Friedrich Wilhelm Gotter, Archivarius zu Gotha. Leipzig, bey Joh. Gfr. Müllern, 1773. 71 S. 8. Darin auch Wesselys Brief 1/4 wieder abgedruckt; vgl. Nr. 124) 3.

Vgl. Allg. dtsch. Bibliothek 21, 2 (1774), S. 529 f. — Almanach der deutschen Musen 1774, S. 21 f. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 37 f.

9. J. G. Sulzer an Bodmer am 24. Dezember 1774: Briefe der Schweizer Bodmer, Sulzer, Geßner, hrsgg. von Wilh. Körte. Zürich 1804. 8. S. 422.

10. (Chn. Frd. v. Blankenburg) Versuch über den Roman. Leipzig und Liegnitz, bey David Siegerts Wittwe, 1774. 8. S. 211/4. 219/31. 327/33. 475. Vgl. § 224, 50. 1).

11. (L. Gomperz, sieh § 222, 12. 3) Billette der Madame F. und Madame R. über die Schuchische Schaubühne. Zweite verbesserte Auflage. Danzig, bey Daniel Ludwig Wedel, 1775. 8. S. 99/103 zwei Briefe über ‚Emilia‘ vom 24. April und 1. Mai 1772. — Wiederholt: A, VI. c. Bd. 3, 83/5. — Vgl. Paul Schlenther: Vossische Zeitung 1891, Sonntagsbeilage Nr. 33 (16. September).

12. Johann Jakob Engel, Der Philosoph für die Welt. Teil 1 (Leipzig 1775), Stück 10/2, S. 111/45; St. 21, S. 181/6: (4) Briefe über Emilia Galotti, nebst Zusatz des Herausgebers. — Wiederholt: J. J. Engel's Schriften. Berlin 1801. Bd. 1, S. 137/204. 366/71. — A, VI. c. Bd. 2, 45/61.

13. (Anton v. Klein) Emilia Galotti: Rheinische Beiträge zur Gelehrsamkeit (Mannheim) 1780. Bd. 2, Heft 12, S. 528/41; 1781. Bd. 1, Heft 2, S. 163/81. — Wiederholt: (Anton v. Klein) Ueber Lessings Meinung vom heroischen Trauerspiel und über Emilia Galotti. Frankfurt und Leipzig 1781. 46 S. 8.; auch in Kleins Dramaturgischen Schriften. Frankfurt a. M., Körner. 1781. 8. — Zum Teil auch: A, VI. c. Bd. 2, 273/82.

14. Johann Friedrich Schink, Dramaturgische Fragmente. Graz, mit v. Widmanstätten'schen Schriften. 1781 f. IV. 8. Bd. 2 (1781), S. 358/84. 403/31; 4 (1782), S. 488/91. Vielfach gegen Nr. 124) 12.

Vgl. E. Horner: Euphorion, 3 Ergänzungsheft (1897), S. 219 f.

15. Graf Woldemar Frd. v. Schmettow, Brutus, Freyheit und Schwärmerey: Ueber Empfindeley und Kraftgenies, Modevorurtheile und Schimpfreden, auch einige ernste Gegenstände. Heft 2. Dessau 1784. — Wiederholt: Graf v. Schmettow, Kleine Schriften. Nach seinem Tode gesammelt. Altona bei Hammerich 1795. 8. Bd. 1, 294/7.

16. J. J. Hottinger (1789), sieh Nr. 45) e. 2. S. 115/9.

17. J. G. Herder, Von Lessings Emilia Galotti: Briefe zu Beförderung der Humanität 3 (1794), S. 135/51 = Suphans Ausgabe 17, 182/8. — Adrastea, Bd. 2, St. 4 (1801), S. 336 f. — Suphan 23, 375 f.

18. Friedrich Schlegel (1797), sieh A, II. h. S. 110/3 (= Minor, Schlegels Jugendschriften 2, 155/7).

19. F. L. Schröder an Herder am 9. April 1802: A, II. v'. Bd. 2, 212; 2. Auflage. Bd. 2, 39; 3. Auflage (1909). Bd. 2, 39. 634.

20. A. W. Schlegel, Vorlesungen über schöne Litteratur und Kunst (Berlin 1802/3), hrsgg. von J. Minor. Heilbronn 1884. Bd. 2, 392 (= DLD. 18). — Ferner:

Ueber dramatische Kunst und Litteratur. Vorlesungen. Bd. 2, 2 (Heidelberg 1811), S. 389/92 = Sämmtliche Werke, hrsgg. von Ed. Böcking 6, 408 f.

21. Julius Graf von Soden, Virginia. Tragödie in fünf Aufzügen. Mit Musik des Chors vom Herrn Kapellmeister Himmel. Berlin, bei Friedrich Maurer, 1805. 1 Bl., XXIV, 134 S. 16. Besonders S. I/V. — Wiederholt in Graf Sodens Theater, Teil 2 (Aarau 1814. 8.), S. 219/324, doch ohne die Vorrede. — Vgl. § 258, 1. 24) und 27) = Bd. V. S. 260.

Vgl. Morgenblatt für gebildete Stände 1807, Nr. 74 (27. März), S. 296. — Dagegen: Julius Soden im Intelligenzblatt zum Morgenblatt 1807, Nr. 19, S. 75. — Dagegen wieder: Intelligenzblatt 1808, Nr. 2, S. 6 f.

22. Mme. la Baronne de Staël-Holstein (1810), sieh Nr. 101) 5. Bd. 3, 17 f.

23. Jean Paul Frd. Richter, Ästhetische Untersuchungen, Nr. 1552 (etwa 1812): Eduard Berend, Jean Pauls Ästhetik. Berlin, Alexander Duncker Verlag. 1909 (= Forschungen zur neueren Literaturgeschichte, hrsgg. von F. Muncker, Bd. 35). S. 63.

24. Goethe über Emilia Galotti (4. März 1812 und 27. März 1830): Frd. Wilh. Riemer, Mittheilungen über Goethe. Berlin 1841. Bd. 2, 663/5. — Vgl. auch Joh. Falk, Goethe aus näherem persönlichen Umgange dargestellt. Leipzig 1832. S. 123 f. Wiederholt: Goethes Gespräche, hrsgg. von W. Frhrn. v. Biedermann 2 (Leipzig 1889), S. 296 f. und 4, 354 f. — Ferner: Briefwechsel zwischen Goethe und Zelter 5 (Berlin 1834), S. 409. 413 f. 425 (Zelter am 4./11. und 15. März, Goethe am 27. März 1830 = Weimarer Ausgabe IV. Bd. 46, 287).

25. August Klingemann, Ehrenrettung der Emilia Galotti: Zeitschrift für die elegante Welt 1817, Nr. 74/6 (17., 18., 19. April), Sp. 601/3. 612/5. 617/9. — Dazu: Noch etwas über Emilia Galotti: ebenda 1817, Nr. 95 (16. Mai), Sp. 769/72.

26. Adolf Müllner an C. A. Böttiger am 10. März 1818 (mitgeteilt von Theodor Distel): Zeitschrift für vergleichende Literaturgeschichte. N. F. 13 (1899), S. 92 f.

27. Ludwig Börne, Emilia Galotti: Die Wage, Bd. 1, März 1819, S. 363/9. — Wiederholt: Börne, Gesammelte Schriften. Hamburg 1829. Bd. 2, 3/12.

28. Franz Grillparzer, Brutus (dramatischer Entwurf, 1819): Sämmtliche Werke, 4. Ausgabe von August Sauer 11 (1887), S. 19 f.; 5. Ausgabe 12 (1892), S. 35 f. — Ferner: Studien zur deutschen Litteratur. Lessing (1822): ebenda, 4. Ausgabe 14, 114; 5. Ausgabe 17, 45.

29. Frdr. Ludw. Schmidt, Dramaturgische Aphorismen. Hamburg, 1820. Bei Hoffmann und Campe. 8. S. 56/104: Der Charakter des Marinelli.

30. Friedrich Hebbel, Tagebücher, Nr. 1496. 1499. 1501 (16. und 19. Februar 1839): R. M. Werners Ausgabe II. Bd. 1, 329/35. — Vgl. auch Nr. 3522 (15. Dezember 1845) und 5132 (5. Mai 1853): Werner II. Bd. 3, 67 f. 440. — Ferner: Besprechung der ‚Emilia‘: Der Wanderer (Wien) 1852, Nr. 52 (3. Februar) = Werner I. Bd. 12, 7 f. — Briefe an Hermann Hettner am 31. Dezember 1859 und an Adolf Stern am 6. August 1860 = Werner III. Bd. 6, 300. 336 f.

31. Max Kurnik, Ausgewählte Dramen, analytisch erläutert. Breslau und Neiße, Kohn. 1845 f. II. 8. Heft 1: Emilia Galotti; 2: Nathan der Weise.

32. Arthur Schopenhauer, Parerga und Paralipomena. Berlin 1851. Bd. 1, 349; 2, 367. — Sämmtliche Werke, hrsgg. von Julius Frauenstädt. Leipzig 1874. Bd. 5, 389; 6, 473.

33. Hölscher, Ueber Lessings Emilia Galotti. Programm. Herford 1851. 22 S.

34. Eduard Niemeyer, Untersuchungen über Lessings ‚Emilia Galotti‘: Herrigs Archiv 12 (1853), S. 369/84.

35. Eduard Niemeyer, Beiträge zur Methodik der deutschen Aufsätze [über den Charakter Appianis und Angelos]: Die höhere Bürgerschule 5 (1856), S. 257/61; 6 (1857), S. 201/4.

36. Eduard Niemeyer, Charakterbilder aus Lessing's Emilia Galotti: Herrigs Archiv 23 (1858), S. 237/58.

37. Otto Ludwig, Emilia Galotti von Lessing: Gesammelte Schriften, hrsgg. von Adolf Stern 5 (Leipzig 1891), S. 327/30. — Ferner ebenda 5, 256 f. 271/3. — Briefe an Julian Schmidt vom 12. Juli 1857 und 27. März 1860: ebenda 6, 402. 422/6.

38. Hermann Hettner an Hebbel am 8. November 1859, mitgeteilt von Fritz Lemmermayer, Bruchstücke aus Frd. Hebbels Briefwechsel, Gegenwart 36 (1889), Nr. 36 (7. September), S. 154. — Hebbels Antwort sieh Nr. 124) 30.

39. Berthold Auerbach am 16. November 1861 (mit Nachträgen von 1877 und 1879): A, VI. mm. S. 162/75. Vgl. auch S. 95. 97 f. 189 f. — Ferner: Auf der Höhe. Stuttgart 1865 f. III. 8. Buch 3, Kap. 9 f. (4. Auflage 1866. Bd. 2, 92/4. 98/107. 110 f. Besonders S. 103/6).
40. H. Düntzer (1862), sieh A, IX. e. Heft 4.
41. Michael Bernays, Ueber den Charakter der Emilia Galotti (Brief an eine Freundin): Morgenblatt für gebildete Leser 1864, Nr. 13 f. (25. März, 1. April), S. 294/8. 320/3. — Wiederholt: Bernays, Schriften zur Kritik und Litteraturgeschichte 3 (1899), S. 187/206.
42. H. Th. Röscher (1869), sieh A, IX. g. S. 1/50. 257 f.
43. Julian Schmidt, Emilia Galotti und Götz von Berlichingen: Im neuen Reich 7 (1877), Bd. 2, 281/97. 337/46.
44. Friedrich Theodor Nölting, Ueber Lessings Emilia Galotti. Programm der großen Stadtschule zu Wismar. 1878. 18 S. 4.
45. Sigmund Schott, Zum Ende der Emilia Galotti: Frankfurter Zeitung 1879, Nr. 316 (12. November).
46. G. Buchholz (1881), sieh A, VI. y. S. 293/304. 335/47: Die Katastrophe in der Emilia Galotti.
47. Heidemann, Ueber Lessings Emilia Galotti. Programm des Gymnasiums zu Saarburg in Lothringen. Straßburg, R. Schultz & Comp. 1881. 21 S. 4.
48. Richard Maria Werner, Die erste Bearbeitung der Emilia Galotti: Zeitschrift für deutsches Alterthum 25 (1881), S. 241/4.
49. Richard Maria Werner, Lessings Emilia Galotti. Nebst einem Anhang: Die dreiactige Bearbeitung. Berlin, Verlag von Wilh. Hertz. 1882. 76 S. 8. Vgl. Anzeiger f. dtsch. Altertum 9 (1883), S. 61/6 Erich Schmidt.
50. Ad. Dietrich, Über den Bau des Trauerspiels Emilia Galotti. Programm des Progymnasiums zu Weißenfels 1882. 4. S. 1/15.
51. H. Bulthaupt (1882), sieh A, VI. bb. Bd. 1, 21/32. — 5. Auflage 1893. Bd. 1, 30/47. — 8. und 9. Auflage 1902. Bd. 1.
52. August Wiskemann, Die Katastrophe in Lessings 'Emilia Galotti'. Ein Beitrag zur Erklärung des Dramas. Marburg, Elwerts Verlag. 1883. 22 S. 4.
53. Rudolph Genée, Emilia Galotti: Genée, Klassische Frauenbilder. Aus dramatischen Dichtungen von Shakespeare, Lessing, Goethe und Schiller. Berlin, R. Gaertner. 1884. 8. S. 109/22.
54. August Hagemann, Lessings Emilia Galotti. Hrsgg. von Paul Hagemann. Dorpat-Riga, Schnakenburg's Verlag; Leipzig, Gustav Brauns. 1885. VIII, 32 S. 8. (= Vorträge für die gebildete Welt, Nr. 3). — 2. Auflage. Spandau, Osterwitz. 1888. VI, 32 S. 8.
55. Hermann Baumgart, Handbuch der Poetik. Stuttgart 1887. 8. S. 459. 485/92.
56. Bertling (1888), sieh A, VIII. l'.
57. O. Frick (1889), sieh A, IX. m. S. 38/92.
58. J. Paludan-Müller, Emilia Galotti og Götz von Berlichingen: Literatur og kritik 1889, Aug. 1. 2.
59. Ernst Jeep, Der Tod der Emilia Galotti: Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik 140 (1889), S. 580,9. Gegen A, VIII. l'.
60. Bertling, Ueberredet Emilia Galotti ihren Vater durch Wahrheit oder durch eine Unwahrheit?: ebenda 142 (1890), S. 523 8. Gegen Nr. 124) 59.
61. Sigmund Schott, Studien zur Emilia Galotti. I. Emilia; II. Orsina: Allgem. Zeitung 1890, Nr. 42 f. (11. und 12. Februar), Beilage.
62. L. Volkmann (1890), sieh A, VI. ii.
63. Studien zu Emilia Galotti: Deutsche Bühnengenossenschaft 1891, Nr. 49 f.
64. K. Roth, Lessings Emilia Galotti. Vortrag: Besondere Beilage des Staatsanzeigers für Württemberg 1892, Nr. 14.
65. August Koberstein, Ueber den befriedigenden Schluß einer Tragödie, mit besonderer Rücksicht auf Stücke von Lessing, Schiller, Goethe und Shakespeare. (Aus dem Nachlaß): Zeitschrift f. d. dtsch. Unterricht 8 (1894), S. 441/64. Besonders S. 443 f.
66. A. Thoma (1895), sieh A, IX. p. S. 13/41; 2. Auflage (1903), S. 13/40.
67. Johann K. Rösler, Die Handlung und Charaktere in Lessings Emilia Galotti. Programm des Gymnasiums in Sächsisch-Regen. Hermannstadt, W. Krafft. 1897. 4. S. 3/14.

68. Friedrich Widder, *Emilia Galotti und kein Ende*. Programm des Gymnasiums in Lörrach. 1897. 15 S. 4.

69. Albert Zipper, *Erläuterungen zu Lessings Emilia Galotti* (= *Erläuterungen zu Meisterwerken der deutschen Literatur*, Bd. 9). Leipzig 1900. 36 S. 16. (= *Reclams Universal-Bibliothek*, Nr. 4057).

70. U. Zernial, *Warum erleidet Emilia Galotti den Tod?*: Zeitschrift f. d. dtsh. Unterricht 15 (1901), S. 703/19.

Dazu W. Schnupp: ebenda 16 (1902), S. 183/5.

71. Sigmund Schott (1903), *siehe A. IX. t.* S. 407 f.

72. Reinhold Koser, *König Friedrich der Große*. Stuttgart und Berlin 1903. Bd. 2, 598 f. *Friedrichs angebliches Urteil über Emilia Galotti*, von Laveaux überliefert.

73. Samuel Lublinski, *Lessings 'Emilia Galotti': Bühne und Welt*, Jahrg. 11. Bd. 1 (1908), S. 32/5.

Textgeschichtliches. Bemerkungen zu einzelnen Stellen.

74. Daniel Schieblers . . *Auserlesene Gedichte*. Hrsgg. von Johann Joachim Eschenburg: Hamburg. 1773. Bey J. J. C. Bode. S. 300 (über *Emilia Galotti IV, 7*, 'wer über gewisse Dinge den Verstand nicht verliert' usw.).

Vgl. dazu Richard Rosenbaum: *Euphorion* 5 (1898), S. 107 f.

75. Ludwig Belleremann, *Naucks Sophokleskritik*, Nachtrag: Zeitschrift für das Gymnasial-Wesen 26 (1872), S. 922 (*Emilia II, 6*, 'nicht ohne Mißfallen').

76. Erich Schmidt: *Anzeiger für deutsches Altertum* 7 (1881), S. 316 (über 'Perlen bedeuten Tränen'). — Dazu: Hermann Palm, *A. Gryphius' Trauerspiele* = *Bibliothek des Litterar. Vereins in Stuttgart* 162 (1882), S. 253.

77. Emil Grosse, *Zur Kritik des Textes von Lessings Emilia Galotti*: Schnorrs Archiv 11 (1882), S. 367/76.

78. Limpert, *Eine Glosse zu Lessing's Emilia Galotti [II, 6, 'nicht ohne Mißfallen']*: Frankfurter Zeitung 1884, Nr. 50 (19. Februar), Abendblatt.

79. Theodor Maurer, *Ein Druckfehler oder Fehler Lessings?*: Gegenwart 25 (1884), Nr. 14 (5. April), S. 223. Gegen Nr. 124) 78.

80. Richard Lindemann, *Eine Lessing-Korrektur*: Magazin f. d. Litteratur des In- und Auslandes 105 (1884), Nr. 23 (7. Juni), Sp. 367 f. Gegen Nr. 124) 79.

81. *Ein Schreibfehler bei Lessing*: Grenzböten 1884. Bd. 2, 253 f. Gegen Nr. 124) 79. — Vgl. ebenda 2, 463 f. von H. Stürenburg.

82. E. Peterson (1884), *siehe Nr. 86*) 16 (über 'nicht ohne Mißfallen').

83. E. Sabell (1884), *siehe Nr. 101*) 41. S. 1675.

84. Hans v. Wolzogen, *Über Sprache und Schrift*. Gesammelte Beiträge zur Etymologie, Sprachwissenschaft, Stilistik und Orthographie (= *Kleine Schriften*, Bd. 1). Leipzig, Edwin Schlömp. 1886. 8. S. 205/13 (über 'Lassen Sie den Grafen dieser Gesandte sein').

85. Wilhelm Heraeus, *Haud impigre*: Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik 133 (1886), S. 713/20. Besonders S. 715 f.

86. (Daniel Sanders) *Über eine Stelle in Lessing's Emilia Galotti II, 6*: Zeitschrift für deutsche Sprache 1 (1887), S. 469/71.

87. A. Schöne, *Zu Lessings Emilia Galotti*: Zeitschrift für deutsche Philologie 26 (1894), S. 229/35 (über den Widerspruch zwischen II, 6 und III, 3).

88. C. v. Klenze, *Emilia Galotti, II. 6*: Modern Language Notes 9 (1894), Sp. 427/31 (über denselben Widerspruch).

89. Ferd. Hoffmann, *Nicht unsanft* (Lessing, 'Emilia Galotti' IV, 6): Zeitschrift f. d. dtsh. Unterricht 17 (1903), S. 316 f.

Literargeschichtliche Stellung. Zeitgeschichtliche Anregungen.

90. August Henneberger, *Dramaturgische Notiz* (über den 'Conde de Sex' von Coello als Vorbild für 'Emilia' I, 1): Blätter für liter. Unterh. 1855, Nr. 29 (19. Juli), S. 537.

91. J. L. Klein, *Geschichte des Dramas* 10 (Leipzig 1874), S. 733 (über den 'Conde de Sex' von Coello als Vorbild für 'Emilia' I, 1).

92. Carl Hebler, *Lessingiana: Litterarum universitati Eberhardo-Carolinae saecularia quarta gratulatur Rector et senatus litterarum universitatis Bernensis. Addita sunt Caroli Hebleri Lessingiana*. Bernae typis Fischerianis MDCCCLXXVII. 4. S. 5/21.

93. Hermann Müller, Zur Literatur der Geschichte der Lucretia: Blätter f. d. bayr. Gymnasial- und Real-Schulwesen 14 (1878), S. 371/4. Vgl. ebenda 16 (1880), S. 9/12 A. Eußner. — Besser wiederholt: Michael Korelin, Rannij italjanskij humanism i jego istoriografija. Moskau 1892. Bd. 2. (= Utschenyja zapiski Moskovskago universiteta, Bd. 15). Beilage 3, S. 7/12.

94. Bernhard Arnold, Lessings Emilia Galotti in ihrem Verhältniß zur Poetik des Aristoteles und zur Hamburgischen Dramaturgie. Progr. 1880. Chemnitz. 18 S. 4.

95. O. F. Gensichen (1881), sieh A, VII. q.

96. Georg Voigt, Ueber die Lucretia-Fabel und ihre literarischen Verwandten: Berichte über die Verhandlungen der Leipziger Gesellschaft der Wissenschaften. Philologisch-historische Klasse, Bd. 35 (1883), S. 1/36. Besonders S. 4/8. 24 f.

97. Daniel Jacoby, Emilia Galotti und Clavigo: Goethe-Jahrbuch 5 (1884), S. 323/5.

98. Max Herrmann, Zu Lessings Emilia Galotti [über ein italienisches Vorbild]: Schnorrs Archiv 14 (1886), S. 324.

99. Daniel Jacoby, Emilia Galotti und Shakespeare's Othello: Vossische Zeitung 1887, Sonntagsbeilage Nr. 26 (26. Juni).

100. L. Volkmann, Zu den Quellen der Emilia Galotti: Festschrift zur fünfzigjährigen Gedenkfeier der . . Begründung des Realgymnasiums Düsseldorf. 1888. 8. S. 233/59.

101. E. V. Zenker, Die Marquise Branconi (das Urbild der Orsina in Lessings 'Emilia Galotti' und der Lydie in Goethes 'Lehrjahren'): Allgem. Zeitung 1889, Nr. 199 (20. Juli), Beilage.

Vgl. W. v. Biedermann: Leipziger Zeitung 1889, wissenschaftl. Beilage Nr. 127. — S. Schott (1890), sieh Nr. 124) 61.

102. Gustav Roethe (1889), sieh A, VI. hh. Besonders S. 516/29.

103. Gustav Kettner, Über Lessings Emilia Galotti: Illustrissimae scholae regiae Afranae 350 annos gloriosissime peractos a. d. V non. Julius MDCCCXIII rite celebranti votis pientissimis congratulantur scholae regiae Portensis rector et collegae. Numburgi ad S. Typis expresserunt Lippert & soc. (1893). 8. S. 5/32.

104. Eduard Niemeyer, Beleuchtungen des Trauerspiels 'Emilia Galotti': Central-Organ f. d. Interessen des Realschulwesens 22 (1894), S. 65/80. 201/4. (Urteile hervorragender Zeitgenossen über das Drama).

105. O. v. Heinemann (1894), sieh A, III. f'. 2. Auflage, S. 169/71.

106. Gustav Kettner, Lessings Emilia Galotti und Richardsons Clarissa: Zeitschrift f. d. dtach. Unterricht 11 (1897), S. 442/61.

107. A. Eloesser (1898), sieh A, VI. oo. S. 112/7. 130. 133. 135. 139. 149/51.

108. Richard Rosenbaum, Zu Lessings 'Emilia Galotti' (1898), sieh Nr. 124) 74.

109. W. Rimpau, Frau v. Branconi: Zeitschrift des Harz-Vereins für Geschichte und Altertumskunde 33 (1900), Heft 1, 1/176. Auch in Sonderdruck: Wernigerode, B. Angerstein. 1900. 176 S. 8. Besonders S. 16 f. 169 f.

110. Robert Kohlrausch, In Emilia Galotti's Heimath. Bilder aus Wolfenbüttel und Guastalla: Frankfurter Zeitung 1901, Nr. 312 und 314 (10. und 12 November). — Wiederholt: Kohlrausch, Klassische Dramen und ihre Stätten. Stuttgart, Lutz. 1903. 8. S. 101/25.

111. O. v. Heinemann, Wolfenbüttel und Lessings Emilia Galotti: Grenzboten 1902. Bd. 1, 311/21.

112. Theodor Distel, Eine Emilien-Geschichte vor Lessing (Anekdote aus den 'Amusements des eaux de Spa' von Karl Ludwig Freiherrn v. Pöllnitz): Frauen-Rundschau 4, Nr. 4 (1903).

113. Theodor Distel, Neues zu 'Emilia Galotti': Studien zur vergleichenden Literaturgeschichte 3 (1903), S. 103.

114. H. Draheim, Appius Claudius und Lessings Emilia Galotti: Wochenschrift für klassische Philologie 20 (1903), Nr. 38, Sp. 1042/4.

115. G. Marseille (1904), sieh A, IX. u.

116. Theodor Distel, Zu Emilia Galotti: Hamburger Nachrichten 1905, Beilage Nr. 46.

117. C. Pitollet (1909), sieh A, VII. gg. S. 302/5.

Theatergeschichtliches.

118. Neue Braunschweigische Zeitung vom 16. März 1772 (über die erste Aufführung in Braunschweig). — Wiederholt: Braunschweig. Magazin 2 (1896), Nr. 15 (19. Juli), S. 119 Anm. — A, II. v'. 2. Auflage (1899), Bd. 2, 628; 3. Auflage (1909), Bd. 2, 634 f.

119. J. G. Dyk (1772), sieh Nr. 124) 4.

120. F. L. v. Stolberg an seine Schwester Henriette Gräfin Bernstorff am 26. November 1775 über Ekhs Vorlesung von Szenen aus ‚Emilia‘: Johannes Janssen, F. L. Graf zu Stolberg. Freiburg i. B. 1877. 8. Bd. 1, 61.

121. F. L. Schröder an Gotter am 5. Dezember 1777 über eine Hamburger Aufführung: Berthold Litzmann, Schröder und Gotter. Hamburg und Leipzig 1887. S. 92.

122. F. L. v. Stolberg an Voß am 18. Juni 1785 über eine Hamburger Aufführung: Briefe Frd. Leopolds Grafen zu Stolberg und der Seinigen an J. H. Voß, hrsgg. von Otto Hellinghaus. Münster i. W. 1891. 8. S. 129.

123. Joseph Schreyvogel (über Wiener Aufführungen, besonders über Ochsenheimer als Marinelli): Das Sonntagsblatt oder Unterhaltungen von Thomas West. Bd. 1 (Wien 1807), Nr. 12 (3. Mai), S. 223; Nr. 13 (10. Mai), S. 239 f.; Nr. 14 (17. Mai), S. 257.

124. Mme. la Baronne de Staël-Holstein (1810), sieh Nr. 101) 5. Bd. 4, 50 f. (Ekhs und Iffland als Odoardo).

125. Morgenblatt für gebildete Stände 1811, Nr. 58 (8. März), S. 232 (über eine Aufführung in Halle mit Frau Hendel-Schütz als Claudia und Orsina).

126. Frd. Ludwig Schmidt (1875), sieh Nr. 101) 67. Bd. 1, 253 (Orsinas Reden). 294 (Iffland als Marinelli).

127. H. M. Richter (1875), sieh A, III. z'. S. 256/63.

128. Karl Schüddekopf, Nicolai über Weimar im Jahre 1773 (Brief an Ramler vom 19. Juni 1773, auch über eine Aufführung der Emilia Galotti): Vossische Zeitung 1893, Sonntagsbeilage Nr. 51 (17. Dezember).

129. H. W. Singer (1893), sieh Nr. 101) d. I. S. 9 f. (über die ersten Aufführungen der Emilia Galotti in London 1794).

130. B. Litzmann (1894), sieh A, V. f'. Bd. 2, 128/32.

Emilia Galotti in der Schule.

Vgl. auch Nr. 124) 35. 40.

131. Ernst Laas (1868), sieh Nr. 84) 3. S. 336/9.

132. Julius Rohleder, G. E. Lessing's Emilia Galotti als Lecture für Prima. Programm. Stargard in Pommern 1881. 25 S. 4.

133. W. Schröder (1899, 3. Auflage 1906), sieh A, IX. r.

134. Lothar Volkmann, Lessings Emilia Galotti erläutert und gewürdigt für höhere Lehranstalten. Leipzig, H. Bredt. 1901. VI, 60 S. 8. (= Die deutschen Klassiker, erläutert und gewürdigt . . von E. Kuenen und M. Evers, Bd. 18).

125) **Zur Geschichte und Litteratur.** Aus den Schätzen der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel. Erster—Sechster Beytrag. Braunschweig, im Verlage der Fürstl. Waysenhaus-Buchhandlung. 1773/81. VI. 8. — Neue Auflage [der vier ersten Beiträge]. Berlin, in der Vossischen Buchhandlung. 1793. IV. 8. — C, I. 2) Bd. 5, 1/112; 7, 3/102; 13, V/XI. 212/451; 14, 1/252. — C, I. 17) Bd. 11, 2, 879/1003; 12, 335/60. 416/20; 13, 1, 167/70. 194/280; 13, 2, LXVIII f. 381/419. 458/552; 15, 1/283; 18, 69/133; 19, 81/223. — C, I. 28) Bd. 11, 317/498; 12, 1/155. 199/290. 301/450; 14, 1/131.

Von Bd. 1 gibt es verschieden korrigierte Exemplare des nämlichen Druckes. — Bd. 5/6 erschienen erst nach Lessings Tod 1781 (Bd. 5 in Wirklichkeit sogar erst 1782), und zwar Bd. 5 von Lessing (der nur etwa den fünften Teil des Bandes vollendet hatte) und Johann Joachim Eschenburg herausgegeben, Bd. 6 in der Hauptsache von Lessing verfaßt, von Christian Leiste herausgegeben.

I (1773): 10 und 258 S. Vorrede. — S. 1/42: Ueber die sogenannten Fabeln aus den Zeiten der Minnesinger. Erste Entdeckung. — S. 43/82: Romulus und Rimicius. — S. 83/102: Von dem Schickard-Marchtalerschen Tarich Beni Adam. — S. 103/34: Die Nachtigall. — S. 135/84: Paulus Silentarius auf die Pythischen Bäder. — S. 185/98: Vermeinte *Avexdora* des Antoninus in der Herzoglichen Bibliothek zu Florenz. — S. 199/240: Leibnitz von den ewigen Strafen. — S. 241/58: Beantwortete Anfragen (1—3).

II (1773): 1 Bl. und S. 259/516. S. 259/98: Marco Polo, aus einer Handschrift ergänzt, und aus einer andern sehr zu verbessern. — S. 299/316: Die Flandrische Chronike bey dem Martene und Durand . . aus einer Handschrift ergänzt — S. 317/44: Ehemalige Fenstergemälde im Kloster Hirschau. — S. 345/70: Des Klosters Hirschau Gebäude, übrige Gemälde, Bibliothek, und älteste Schriftsteller. — S. 371/418: Des Andreas Wissowatius Einwurfe wider die Dreyeinigkeit — S. 419/46: Zur Griechischen Anthologie [mit Zusätzen von Chn. Leiste]. — S. 447/515: Erasmus Stella und dessen nun erst ans Licht tretende Commentarii de reb. ac pop. pr. orae inter Albim et Salam.

III (1774): 2 Bl., 260 S. Vorrede. — S. 1/112: Heroidum Ovidianarum emendationes Guelpherbytanæ ad Harlesium v. c. (Von Jakob Frd. Heusinger). — S. 113/8: Griechischer Text des apostolischen Glaubensbekenntnisses mit lateinischen Buchstaben. (Von Franz Anton Knittel). — S. 119/94: Von Adam Neuser, einige authentische Nachrichten. — S. 195/226: Von Duldung der Deisten: Fragment eines Ungenannten [Hermann Samuel Reimarus, vgl. § 222, 1]. — S. 227/59: Ergänzungen des Julius Firmicus.

IV (1777): 1 Bl. und S. 261/544. S. 261/543: Ein Mehreres aus den Papieren des Ungenannten [H. S. Reimarus] die Offenbarung betreffend. (S. 285/87: Erstes Fragment. Von Verschreyung der Vernunft auf den Kanzeln. — S. 288/365: Zweytes Fragment. Unmöglichkeit einer Offenbarung, die alle Menschen auf eine gegründete Art glauben könnten. — S. 366/83: Drittes Fragment. Durchgang der Israeliten durchs rothe Meer. — S. 384/436: Viertes Fragment. Daß die Bücher A. T. nicht geschrieben worden, eine Religion zu offenbaren. — S. 437/94: Fünftes Fragment. Ueber die Auferstehungsgeschichte. — S. 494/543: Gegensätze des Herausgebers).

V (1781): VIII, 261 S. S. III/VII: Vorbericht. (Von Eschenburg). — S. 1/42: Ueber die sogenannten Fabeln aus den Zeiten der Minnesinger. Zweyte Entdeckung. — S. 43/76: Ueber den Anonymus des Nevelet (bis S. 58 von Lessing, der Rest von Eschenburg ergänzt). — S. 77/154: Ueber Ulrichs von Turheim Wilhelm von Narbonne. (Von Eschenburg). — S. 155/82: Kilburger's Unterricht vom russischen Handel aus einer wolfenbüttelischen Handschrift berichtigt und ergänzt von Dr. Christoph Schmidt, genannt Phiseldek. — S. 183/222: Altdeutscher Witz und Verstand. (Von Eschenburg). — S. 223/54: Ueber den Freydank. (Von Eschenburg). — S. 255/61: Berichtigung einiger Stellen in Lessings Ankündigung des Berengarius Turonensis, nach einer nochmaligen Vergleichung mit der wolfenbüttelischen Handschrift von Conrad Arnold Schmid.

VI (1781): 24 S. und S. 289/560. S. 3/24: Vorbericht (Von Chn. Leiste). — S. 289/424: Theophili presbyteri diversarum artium schedula. — S. 425/560: Maranjon [mit umfangreichen Zusätzen von Chn. Leiste].

Ausgaben einzelner Schriften aus den Wolfenbüttler Beiträgen.

a. Beschreibung des Portugiesischen Amerika vom Cudena. Ein Spanisches Manuscript in der Wolfenbüttelschen Bibliothek, herausgegeben vom Herrn Hofrath Lessing. Mit Anmerkungen und Zusätzen begleitet von Christian Leiste, Rektor der Herzoglichen großen Schule zu Wolfenbüttel. Braunschweig, in der Buchhandlung des Fürstl. Waysenhauses. 1780. 160 S. 8. [= Bd. 6, 425/560].

Vgl. Allg. dtsh. Bibliothek 43, 1 (1780), S. 211/4 Dg. [= Sprengel]. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 369/72. — Anton Frd. Büschings Wöchentl. Nachrichten 8 (1780), St. 35 (28. August), S. 278 f.

b. Fragmente des Wolfenbüttelschen Ungenannten [H. S. Reimarus, vgl. § 222, 1]. Ein Anhang zu dem Fragment vom Zweck Jesu und seiner Jünger [vgl. C, II. 162]. Bekanntgemacht von G. E. Lessing. Berlin, bey Arnold Weber, 1784. 1 Bl., 298 S. 8. — Wiederholt: ebenda 1785 und 1788. 8. [= Bd. 3, 195/226; 4, 261/543].

c. Uebrig noch ungedruckte Werke des Wolfenbüttelschen Fragmentisten. Ein Nachlaß von G. E. Lessing. Herausgegeben von C. A. E. Schmidt. (Nach Meusel, Gel. T. 6, 363 erdichteter Name für Kanonikus Andreas Riem). [Berlin] 1787. 2 Bl., 410 S. 8. Darin S. 64/83 = Nr. 125) Bd. 4, 366/83.

Vgl. Gothaische gelehrte Zeitungen 1787, St. 3 (10. Januar), S. 21 f. — Allg. dtsh. Bibliothek 78, 2 (1788), S. 375/403. — Allg. Literaturztg. 1790. Bd. 4, Nr. 333 (9. November), Sp. 373/6.

d. Fragmente des Wolfenbüttelschen Ungenannten. Herausgegeben von G. E. Lessing. Berlin 1788. II. 8. — Berlin 1793. 8. — 4. Auflage. Berlin,

Sandersche Buchhandlung. 1835. 8. — 5. Auflage. Berlin, Georg Reimer. 1895. VIII, 332 S. 8. [= C, II. 162) und 125) b].

e. Einzelne Fragmente des Wolfenbüttelschen Ungenannten wiederholt in Nr. 125) 49. 51. 80/5. 94.

f. Apologie oder Schutzschrift für die vernünftigen Verehrer Gottes, von H. S. Reimarus. In neu ausgewählten Fragmenten hrsgg. durch Wilhelm Klose: Zeitschrift f. d. histor. Theologie 20 (1850), Heft 4, 519/637; 21 (1851), Heft 4, 513/78; 22 (1852), Heft 3, 380/494.

g. Übersetzung ins Englische: Fragments from Reimarus, consisting of brief critical Remarks on the Object of Jesus and His Disciples as seen in the New Testament. Translated from the German (Fragments by the Unknown of Wolfenbüttel) of G. E. Lessing. Edited by C. Voysey. London, Williams & Norgate. 1879. 119 S. 8.

h. Theophili presbyteri et monachi libri III seu Diversarum artium schedula. Opera et studio Caroli d'Escalopier. [Mit französischer Übersetzung]. Précédé d'une introduction par J. Marie Guichard. Paris, Firmin Didot frères 1843. 2 Bl., LXXII, 315 S. 4. [= Bd. 6, 289/424].

i. Theophilus presbyter, Schedula diversarum artium. 1. Band. Revidirter Text, Übersetzung und Appendix von Albert Ilg: Quellenschriften für Kunstgeschichte und Kunsttechnik des Mittelalters und der Renaissance, hrsgg. von R. Eitelberger v. Edelberg. Band 7. Wien, Wilhelm Braumüller. 1874. 8. S. I/XLVIII. 1/374.

j. Übersetzung ins Polnische: Teofila kapłana i zakonnika o sztukach rozmaitych ksiąg troje przełożył z łacińskiego Teofil Żebrawski. W Krakowie, w drukarni Uniwersytetu Jagiellońskiego 1880. VI, 197 S. 8.

Vgl. Neue Braunschweig. Zeitung 1773, 1. Februar. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 1 f. — Götting. Anzeigen 1773, St. 14 und 140 (1. Februar und 22. November), S. 114/9. 1186/92 Heyne; 1778, St. 129/30 (26. Oktober), S. 1041/53 Gfr. Leß. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 2/7. 11/6. 156/65. — Hallische Neue Gelehrte Zeitungen 1773, St. 11 (8. Februar), S. 81/6; 1778, 26. April. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 7. 119/22. — Erfurt. gelehrte Zeitungen 1773, St. 12 (11. Februar), S. 103/5. — Wandsbecker Bothe 1773, Nr. 27 Matthias Claudius. Wiederholt: Claudius, Werke. Nachlese (Gotha 1871), S. 23 f. Vgl. auch Werke, Teil 3 (1778), S. 95/9 (Nachricht von meiner Audienz bey'm Kayser von Japan). — Frankfurter gelehrte Anzeigen 1773, Nr. 15 und 93 (19. Februar und 19. November), S. 117/20. 765/8 vermutlich von K. Frdr. Bahr dt. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 8. 16/8. — Ephemerides literariae Helmstadienses 4 (1773), St. 10 (9. März) und 43 (16. November), S. 76/8. 345/50; 8 (1777), St. 5 (31. Januar), S. 39 f. — C. R. Walch, Philolog. Bibliothek, 2, 2 (1773), S. 158/71. — Neue Critische Nachrichten (Greifswald) 1774, 2. April; 1775, 6. Mai; 1778, 1. August. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 19. 43. 143 f. — Erlang. gelehrte Anmerkungen und Nachrichten 1775, St. 4 (24. Januar), S. 25/8. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 40/3. — Allg. dtsh. Bibliothek, Anhang zu Bd. 13/24, Abteil. 2 (1776), S. 713/23; Bd. 28, 1 (1776), S. 43/9; Bd. 39, 1 (1779), S. 36/53 Br. [= Frd. German Lüdke]. Teilweise wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 86 f. 224 f. — Leipziger Allg. Verzeichniß neuer Bücher mit kurzen Anmerkungen 1778, St. 2 (Februar), S. 90 f. — Gemeinnützige Betrachtungen der neuesten Schriften, welche Religion, Sitten und Besserung des menschlichen Geschlechts betreffen 1778, Beilage 17, S. 39 ff.

Vorarbeiten und Nachträge zu den Wolfenbüttler Beiträgen.

α. Zur Vorrede von Bd. 1: Ein Lessingianum aus F. A. Eberts Nachlaß [zur Geschichte der Wolfenbüttler Bibliothek], mitgeteilt von R. Bürger (um 1771): Braunschweig. Magazin 1910, Nr. 3, S. 33/6. — C, I. 28) Bd. 22.

Vgl. auch A, II. f. Bd. 3, S. XX f. — C, I. 28) Bd. 16, 534.

β. Zu den Aufsätzen über die Fabel dichtung (Bd. 1, 1/82; 5, 1/76):

1. Zur Geschichte der Aesopischen Fabel (etwa 1772/80): C, I. 2) Bd. 2 (1784), S. 221/76 (darin ist aber auch S. 230/48 Nr. 86) β mitgeteilt). Besser geordnet und um wenige Sätze vermehrt: C, I. 6) Bd. 11, 420/34 und 10) Bd. 11, 1, 237/51. — C, I. 17) Bd. 11, 2, 1022/40; 28) Bd. 16, 96 f. 152/8. 167/70. 176 f. 182 f. 190/5.

2. Ueber die Gesta Romanorum (um 1773): A, II. f. Bd. 3 (1795), S. 127/30. — C, I. 17) Bd. 12, 709/11; 28) Bd. 16, 150/2.

3. [Freie Nachbildung einer Fabel des Lossius] (um 1772): C, I. 25) Bd. 14 (1890), S. 444. — C, I. 28) Bd. 16, 108.

4. Lessings Anmerkungen zu den Fabeln des Aesop. Hrsgg. von Richard Förster (1772/3): Zeitschrift für vergleichende Litteraturgeschichte. N. F. 8 (1895), S. 87/116. — C, I. 28) Bd. 16, 116/45.

5. [18 meist größere Entwürfe zur Geschichte der Fabel] (etwa 1772/80): C, I. 28) Bd. 16 (1902), S. 97/116. 145/50. 158/66. 170/90; dazu Bd. 11 (1895), S. 360/2. 379/81; 14 (1898), S. 23/6.

6. Randbemerkungen in Bodmers und Breitingers Ausgabe der Fabeln aus den Zeiten der Minnesinger (um 1770/9); vgl. C, I. 28) Bd. 16, 534.

γ. Zu den Aufsätzen über Leibniz (Bd. 1, 199/240; 2, 371/418):

1. Leibnitzisterei. Chronologische Umstände von Leibnitzens Leben. — Einige Auszüge aus Leibnitzens Schriften (um 1772/3): A, II. f. Bd. 2 (1795), S. 172/91. — C, I. 17) Bd. 18, 332/41; 28) Bd. 15, 512/21.

2. Neue Versuche vom menschlichen Verstande [Bruchstück einer Übersetzung aus den 'Nouveaux essais' von Leibniz, um 1772/3]: A, II. f. Bd. 2 (1795), S. 75 f. — C, I. 17) Bd. 18, 342 f.; 28) Bd. 15, 521 f.

δ. Zu der Antwort auf die zweite Anfrage (Bd. 1, 252/8): Entwurf dieser Antwort (1772): C, I. 28) Bd. 11 (1895), S. 492/4; vgl. auch Bd. 22.

ε. Zu dem Aufsatz über Marco Polo (Bd. 2, 259/98): Marco Polo [über die ältesten Ausgaben seines Reiseberichts, 1773]: C, I. 28) Bd. 16 (1902), S. 181/4; vgl. auch Bd. 12 (1897), S. 20. 24 f.

ζ. Geplante Beiträge:

1. Geschichte der Stadt Naarden von Lambertus Hortensius (um 1773/6); vgl. C, I. 28) Bd. 16, 289.

2. Die 'Epistola pacis' des Henricus de Hassia (1777); vgl. C, I. 28) Bd. 16, 326.

3. Über eine Schrift des Nikolaus von Cusa (1779); vgl. C, I. 28) Bd. 16, 451. Vgl. auch Nr. 140) und 141); dazu C, I. 28) Bd. 14, 2.

Über die Wolfenbüttler Beiträge.

Aufsätze über die Fabeldichtung (Bd. 1, 1/82; 5, 1/76).

1. Hermann Oesterley, Romulus, die Paraphrasen des Phädrus und die äsopische Fabel im Mittelalter. Berlin, Weidmannsche Buchhandlung. 1870. 124 S. 8. Besonders S. XXIV.

2. Reinhold Gottschick, Über die Quellen zu Boners Edelstein. Programm des Gymnasiums zu Charlottenburg. Berlin 1875. 4. S. 1/13.

3. Léopold Hervieux, Les fabulistes latins depuis le siècle d'Auguste jusqu'à la fin du moyen âge. Paris, Firmin-Didot et Cie. 1884. II. 8. — 2. Auflage ebenda 1893 f. II. 8.

4. Reinhold Gottschick, Über Boners Fabeln. Programm. Charlottenburg 1886. 32 S. 4.

5. Richard Förster, Lessings Anmerkungen zu den Fabeln des Aesop: Zeitschrift für vergleichende Literaturgeschichte. N. F. 8 (1895), S. 87/116.

6. Richard Förster, Lessing und Reiskes zu Aesop: Rheinisches Museum. N. F. 50 (1895), S. 66/89.

7. Leo Sternbach, Lessings Anmerkungen zu den Fabeln des Aesop kritisch beleuchtet: Wiener Studien 17 (1895), S. 31/102.

8. Christian Waas, Die Quellen der Beispiele Boners. Gießener Diss. Dortmund. Fr. Wilh. Ruhfus. 1897. VI, 76 S., 1 Bl. 8. Besonders S. 1/3. 13. 16.

9. Reinhold Gottschick, Boner und seine lateinischen Vorlagen. Programm. Charlottenburg 1901. 4. S. 3/39.

Die Nachtigall (Bd. 1, 103/34).

10. Klaggesang der Nachtigall, das ist, von der verretherischen Aufgab der gewaltigen Festung Grimmenstein und Stadt Gotha. A. C. 1567. (Mitgeteilt von S. B. Klose): Neue litterarische Unterhaltungen 1 (1774, Januar), S. 21/37.

11. G. S. T., Altes Gedicht vom Verfasser der Nachtigall: Deutsches Museum 1779. Bd. 1, Januar, S. 61/87; Bd. 2, November, S. 458/77. Dezember, S. 552/71. — G. S. T., Zwei alte Gedichte: ebenda 1780. Bd. 1, Februar, S. 190/3.

12. B. G. Walch, Nachtrag zur Geschichte der Nachtigall: Joh. Gg. Meusel, Historisch-litterarisches Magazin 4 (Bayreuth und Leipzig 1786), S. 164/70.

13. Goldmayer, Zur Geschichte des historischen Gedichtes: 'die Nachtigall' vom Jahre 1567: Neue Leipziger Literaturzeitung 1807, Intelligenzblatt St. 33 (25. Juli), Sp. 524/7.

Fenstergemälde im Kloster Hirschau (Bd. 2, 317/44).

14. v. H—e, Ueber die gemalten Fensterscheiben im Hirschauer Kloster, deren Hr. Lessing in dem zweyten Beytrage . . Erwähnung thut: Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften 18, 1 (1775), S. 126/39.

15. Gustav Heider, Beiträge zur christlichen Typologie aus Bilderhandschriften des Mittelalters: Jahrbuch der k. k. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale 5 (Wien 1861), S. 18.

16. Biblia Pauperum. Nach dem Original . . zu Constanz hrsgg. von Laib und Schwarz. Zürich, Leo Wörl. 1867. 2. S. 14. 19.

17. Eugène Dutuit, Manuel de l'amateur d'estampes. Bd. 1, Teil 1 (Paris 1884), S. 70 f.

18. Otto Hoffmann, Notiz zu Lessing [über ‚Mikrologie‘]: Seufferts Vierteljahrschrift 3 (1890), S. 199.

19. Erich Schmidt, Lessingiana: ebenda 4 (1891), S. 267 f.

20. Biblia pauperum. Nach dem einzigen Exemplare in 50 Darstellungen hrsgg. von Paul Heitz. Mit einer Einleitung von W. L. Schreiber. Straßburg, J. H. Ed. Heitz. 1903. S. 1.

Andreas Wissowatius (Bd. 2, 371/418).

21. Carl Hebler (1862), siehe A, II. kk. S. 65/7.

22. W. Arnsperger (1897), siehe A, VIII. z'.

Adam Neuser (Bd. 3, 119/94).

23. Daniel Ludwig Wundt, Versuch einer Geschichte des Arianismus und seiner Anhänger in dem Kurfürstenthum Pfalz in den Jahren 1568 bis 1572: Wundt, Magazin für die Kirchen- und Gelehrten-Geschichte des Kurfürstenthums Pfalz. Bd. 1 (Heidelberg 1789), S. 88/154. Vgl. auch S. IX f.

24. Georg Taylor (= Adolf Hausrath), Klytia. Historischer Roman aus dem 16. Jahrhundert. Leipzig, S. Hirzel. 1883. 1 Bl., 401 S. 8.

25. Friedrich Thudichum, Lessing gegen die reformierten Heidelberger Ketzerrichter vom Jahre 1571/2: Nord und Süd 118 (1906, Juli), S. 97/110.

Theophilus presbyter (Bd. 6, 289/424).

Vgl. Nr. 132).

Maranjon (Bd. 6, 425/560).

26. L., Anmerkungen über ein Paar Stellen in dem Vorbericht des Herrn Hofraths Lessings zu der von ihm herausgegebenen Beschreibung Brasiliens, betreffend die vermeinte Person des spanischen Hauptmanns, der mit seinem Geschlechtsnamen Marannon y Gran Para geheißen haben soll: Hannoverisches Magazin 1783, St. 51 (27. Juni), Sp. 801/14.

27. C. Pitollet (1909), siehe A, VII. gg. S. 32/62.

Über die Fragmente des Wolfenbüttelschen Ungenannten
(Bd. 3, 195/226; 4, 261/543).

Durch die Fragmente wurden sehr viele Streitschriften und Verteidigungen der Bibel hervorgerufen. Lessing hat nur die Antworten auf Nr. 29, 31 und 33 vollendet, doch auch solche auf Nr. 46, 47, 70, 75 und 76 begonnen. Gelegentlich streifte er auch Nr. 37, 39, 47 und 67.

28. Brief Johann Melchior Goezes vom 23. September 1777, vermutlich an Franz Anton Knittel, hrsgg. von Carl Bertheau: Zeitschrift des Harz-Vereins für Geschichte und Alterthumskunde 11 (1878), S. 355/66. Besonders S. 355 f. 359.

29. (Johann Daniel Schumann) Ueber die Evidenz der Beweise für die Wahrheit der Christlichen Religion. Hannover, 1778. Im Verlag der Schmidtschen Buchhandlung. 167 S. 8.

30. J. D. Schumanns Antwort auf das aus Braunschweig an ihn gerichtete Schreiben über den Beweis des Geistes und der Kraft. Hannover, im Verlag der Schmidtschen Buchhandlung. 1778. 2 Bogen. 8.

31. (Joh. Heinr. Reß) Die Auferstehungs-Geschichte Jesu Christi gegen einige im vierten Beytrage zur Geschichte und Litteratur aus den Schätzen der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel gemachte neuere Einwendungen vertheidiget. Braunschweig, im Verlag der Fürstl. Waisenhaus-Buchhandlung. 1777. 174 S. 8.

32. Joh. Heinr. Reß, Die Auferstehungs-Geschichte Jesu Christi ohne Widersprüche. Gegen eine Duplik. Hannover, im Verlage der Schmidtschen Buchhandlung. 1779. 267 S. 8.

33. (Chn. Ziegra) Freywillige Beyträge zu den Hamburgischen Nachrichten aus dem Reiche der Gelehrsamkeit 1777/80. Zahlreiche Aufsätze von J. M. Goeze, Albr. Wittenberg u. a. — Teilweise wiederholt: Goezes Streitschriften gegen Lessing, hrsgg. von Erich Schmidt. Stuttgart, G. J. Göschensche Verlags-handlung. 1893. VI, 208 S. 8. (= DLD. 43/5). S. 188/200; auch A. VI. c. Bd. 2, 71 f. 74/85. 93/109. 116/8. 140 f. 151 f. 165 f. 171 f. 180/7. 198/210. 221 f. — Darin werden u. a. Nr. 125) 29. 31. 38. 47/9. 69. 75. 76, ferner Nr. 157) 2, 162) und 162) 2 besprochen.

34. Beytrag zum Reichs-Postreuter (Altona) 1777/9. Mehrere Aufsätze von J. M. Goeze, Albr. Wittenberg u. a. — Teilweise wiederholt: Goezes Streitschriften gegen Lessing, hrsgg. von Erich Schmidt (1893), S. 200/8; auch A. VI. c. Bd. 2, 109/14. 118. 130/5. 137/40. 142 f. 153/5. — Darin werden u. a. Nr. 125) 29. 35. 36. 47. 48, ferner Nr. 157) 2 besprochen.

35. Etwas Vorläufiges gegen des Herrn Hofraths Lessings mittelbare und unmittelbare feindselige Angriffe auf unsre allerheiligste Religion, und auf den einigen Lehrgrund derselben, die heilige Schrift, von Johan Melchior Goeze. Hamburg. Gedruckt und zu bekommen bey D. A. Harmsen. 1778. XVI, 80 S. 8. — Goezes Streitschriften gegen Lessing hrsgg. von Erich Schmidt (1893), S. 1/72. — Darin werden u. a. Nr. 125) 31 und 37, Nr. 148), 149), 150) und 155) besprochen.

36. Lessings Schwächen, gezeigt von Johan Melchior Goezen. Das erste (zweyte, dritte) Stück. Hamburg, gedruckt und zu bekommen bey D. A. Harmsen. 1778. III. 148 S. 8. — Goezes Streitschriften gegen Lessing hrsgg. von Erich Schmidt (1893), S. 73/186. — Darin werden u. a. Nr. 125) 49, 150), 155), 156), 157), 162) und 164) a besprochen.

37. Friederich Daniel Behn, Vertheidigung der biblischen Geschichte von der Auferstehung Jesu gegen die bekannten Wolfenbüttelschen Angriffe. Lübeck 1778. 4 Bogen. 4. — 2. Ausgabe. Hannover 1778. 40 S. 8.

38. Frdr. Dan. Behn, Vertheidigung der vornehmsten Wahrheiten der christlichen Religion, vornämlich gegen die neuern Angriffe. Lübeck, Donatus. 1778. 8.

39. (Friedrich Daniel Behn) Anti-Lessing. o. O. 1778. 16 S. 8.

40. Epistel an den Hohehrwürdigen Herrn Hauptpastor Goeze in Hamburg von 'n Layen 'N Hauptschlüssel zu den von G. E. Lessing herausgegebenen Fragmenten und Streitschriften wider den Herrn Goeze allen denen zugeeignet, die die vielnahmigten Libells gelesen haben. Der Schlüssel schließt mehrere Schlösser. o. O. u. J. (1778). 30 S. 8.

41. Joh. Frdr. Wilh. Jerusalem an Bertuch am 12. Oktober 1778: L. G(eiger), Lessingiana: Allgem. Zeitung 1881, Nr. 191 (10. Juli), Beilage, S. 2794.

42. Joh. Friedr. Kleuker, Einige Belehrungen über Toleranz, Vernunft, Offenbarung, Theologie, Wandrung der Israeliten durchs rothe Meer, und Auferstehung Christi von den Todten; veranlaßt durch einige Fragmente in den Lessingschen Beyträgen zur Geschichte und Litteratur (Viert. Beytr.). Nebst noch einer Nachschrift und neuen Zusätzen, die Lessingsche Duplik . . betreffend. Frankfurt am Mayn, bey den Eichenbergschen Erben 1778. 334 S., 1 Bl. 8.

43. (S. C. Scheibel) Neue Untersuchungen über die Auferstehungsgeschichte unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi. Frankfurt und Leipzig 1778. 71 S. 8.

44. Gottlob Heinrich Richter, Geographische Untersuchung, ob das Meer, durch welches die Israeliten bey ihrem Auszuge aus Egypten gegangen, der arabische Meerbusen gewesen sey. Leipzig, Hertel. 1778. 8.

45. Den Lessingschen und Goezischen Streit betreffend [Verzeichnis mehrerer Schriften über die Fragmente des Ungenannten]: Literatur- und Theater-Zeitung 1 (1778), Teil 3, Nr. 32 (8. August), S. 506/10.

46. Georg Christoph Silberschlags . . Antibarbarus oder Vertheidigung der christlichen Religion und des Verfahrens des evangelischen Lehramts im Religionsunterrichte gegen und wider die Einwürfe neuerer Zeiten. Berlin, im Verlage der Real-Schul-Buchhandlung 1778 f. II. 8. I: 8 Bl., 315 S.; II (Zur Beantwortung der bekannten Abhandlung vom Zwecke Jesu und seiner Jünger): 4 Bl., 344 S.

47. Friedrich Wilhelm Mascho, Vertheidigung der geoffenbarten christlichen Religion wider einige Fragmente aus der Wolfenbüttelschen Bibliothek. Hamburg, bei Joh. Phil. Chn. Reuß. 1778 f. II. 334 und 174 S. 8.

48. Frdr. Wilh. Mascho, Beleuchtung der neuesten Angriffe auf die Religion Jesu besonders der Schrift: von dem Zweck Jesu und seiner Jünger. Hamburg. Bey Joh. Phil. Chn. Reuß. 1778. 110 S. 8.

49. Joh. Balth. Lüderwald, Die Wahrheit und Gewisheit der Auferstehung Jesu Christi. Gegen eine neuere in dem Vierten Beytrag zur Geschichte und Litteratur aus der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel dagegen herausgekommene und hier völlig eingerückte Schrift erwiesen und vertheidiget. Helmstedt bey Johann Heinrich Kühnlin. 1778. 192 S. 8.

50. J. B. Lüderwald, Der Durchgang der Israeliten durch das rothe Meer. Gegen die Einwürfe der Ungläubigen völlig berichtigt und vertheidiget. Helmstadt bey Joh. Heinr. Kühnlin 1779. 8.

51. (Johann Christoph Döderlein) Fragmente und Antifragmente. Zwey Fragmente eines Ungenannten aus Herrn Lessings Beyträgen zur Litteratur (Bd. 2: Einige von Herrn Lessing herausgegebene Fragmente) abgedruckt mit Betrachtungen darüber. Nebst einigen Landkarten. Nürnberg, in Verlag der Johann Georg Lochnerischen Buchhandlung. 1778 f. II. 8. (I: 268 S., 1 Bl., darin das dritte und fünfte Fragment von 1777 abgedruckt; II: 4 Bl., 248 S. und 48 S. Anhang, darin das zweite Fragment von 1777 abgedruckt). — Zweyte, verbesserte Auflage. Nürnberg, in Verlag der Lochner-Grattenauerischen Buchhandlung. 1780 f. II. X, 278 und VIII, 304 S. 8. — Dritte mit einer neuen Vorrede [gegen Goeze] versehene Auflage. Nürnberg, in Verlag der E. C. Grattenauerischen Buchhandlung. 1782. II. XVI, 278 und VIII, 304 S. 8. — Neue Auflage. Ebenda 1788. II. XVI, 278 und VIII, 304 S. 8.

Vgl. Erlang. Gelehrte Anmerkungen und Nachrichten 1778, St. 43 (27. Oktober). S. 390/3. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 167/9.

52. Joachim Ehrenfried Pfeiffer, Nativitas Jesu Christi regem non mundanum sed spirituale exhibens. Programm. Erlangae in officina Cammereriana. Weihnachten 1778. 24 S. 4.

53. J. E. Pfeiffer, Fides Matthaei in producendis resurrectionis Christi testibus custodibus sepulcri contra nuperam impugnationem vindicata. Programm. Ebenda, Ostern 1779. 24 S. 4.

54. J. E. Pfeiffer, Nati ex semine Davidis Filii Dei gloria adversus contradictiones resurrectioni eius obmotas vindicata. Programm. Ebenda, Weihnachten 1780. 32 S. 4.

55. J. E. Pfeiffer, Historia resurrectionis Christi a contradictionibus objectis plane libera. Programm. Ebenda, Ostern 1781. 32 S. 4.

56. J. E. Pfeiffer, Scopus venientis in mundum Jesu Christi discessui eius ex hoc mundo per omnia consentaneus adversus impugnationem nuperam . . . expendendus. Programm. Ebenda, Weihnachten 1781. 16 S. 4.

57. J. E. Pfeiffer, Resurrectionis dominicae veritatem novo plane non indigentem sciorum examine . . . sistit. Programm. Ebenda, Ostern 1782. 23 S. 4.

58. Neuere Streitigkeiten über die Auferstehung Jesu, und die Glaubwürdigkeit der Evangelisten: (H. M. G. Köster) Die neuesten Religionsbegebenheiten mit unpartheyischen Anmerkungen I (1778), St. 7/11, S. 555/601. 641/67. 770/805; 2 (1779), St. 1, 2, 8, S. 41/113. 595/634. Darin werden u. a. Nr. 125) 35/7. 40. 42. 43. 46. 51. 64. 66. 67. 71. 75. 80. 81 besprochen, ferner Nr. 148), 149), 150), 155), 156), 157), 162), 162) 9 und 164) a.

59. Leipziger Allgemeines Verzeichniß neuer Bücher 1778, St. 4 (April), S. 245 f., St. 7 (Juli), S. 481; St. 11 (November), S. 810 f.; 1779, St. 4 (April), S. 237/42; St. 7 (Juli), S. 492 f. Darin werden u. a. Nr. 125) 32. 35. 40. 42. 46/8. 50. 51. 64/7 besprochen, ferner Nr. 162) 9 und 10.

60. Gothaische gelehrte Zeitungen 1778, St. 23. 51 f. 73. 90. 101 f. (21. März, 27. Juni, 1. Juli, 12. September, 11. November, 19. und 23. Dezember), S. 181 f. 417/9. 427/9. 599 f. 738/40. 827/40; 1779, St. 11. 13. 18. 58. 89. 103 (6. und 13. Februar, 3. März, 21. Juli, 6. November, 25. Dezember), S. 86/8. 101/4. 142 f. 473/80. 737/44. 851/3. Zum kleinsten Teil wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 171. Darin werden Nr. 125) 29/31. 47. 48. 51. 65. 67. 74 und Nr. 157) 2 besprochen.

61. Hallische Neue Gelehrte Zeitungen 1778, 26. April, 14. Mai, 9. November, 14. Dezember; 1779, 22. März, 16. August. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 122/30. 135 f. 169/78. 193/8. 220 f. Darin werden Nr. 125) 29/31. 35. 36. 42. 43. 46. 66. 75. 76, ferner Nr. 149), 150), 155), 156), 157), 162) und 164) a besprochen.

62. Neueste Critische Nachrichten (Greifswald) 1778, 1. August; 1779, 13. März. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 143/51. 188/92. Darin werden u. a. Nr. 125) 29/31. 35/7. 39. 42. 46/9. 51, ferner Nr. 148), 149), 150), 155), 156), 157), 164) a und b besprochen.

63. (Heinrich Gottlieb Nyssenius) Die letzte Unterredung Jesu mit seinen Jüngern auf dem Gange nach Gethsemane aus dem Evangelio Johannis. Als ein

Anhang zur Auferstehungs-Geschichte Jesu gegen die Ungläubigen vertheidiget. Helmstedt bey Johann Heinrich Kühnlin 1779. 24 S. 8.

64. Martin Frd. Pitiskus, Zur Beurtheilung der von Herrn Hofrath Lessing herausgegebenen Fragmente eines Ungenannten von der Duldung der Deisten. Hamburg, D. A. Harmsen. 1779. 190 S. 8.

65. Episteln eines Antiquars und seiner Frau an den Herrn Hofrath Lessing. 1779. Sieh Nr. 109) 13.

Vgl. Beylage zur Nürnberg. gelehrten Zeitung 1779, St. 13 (28. Mai), S. 102 f. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 214 f. — Erich Schmidt, Lessingiana: Seufferts Vierteljahrschrift 4 (1891), S. 270 f.

66. Abraham Philipp Gottfried Schickedanz, Beurtheilung des Fragments aus der Wolfenbüttelschen Bibliothek die Auferstehungsgeschichte Jesu betreffend. Frankfurt a. d. Oder bey Strauß. 1779. 90 S. 8.

67. Gottfried Less, Auferstehungs-Geschichte Jesu nach allen vier Evangelisten. Nebst einem doppelten Anhang gegen die Wolfenbütteler Fragmente von der Auferstehung Jesu; und vom Zwecke Jesu und seiner Apostel. Göttingen, im Verlage bei Daniel Friedrich Kübler. 1779. 1 Bl., 438 S. 8. Besonders S. 363/438.

68. J. W. L. Gleim, An Lessing. 1779. [Sinngedicht]: Vossischer Musenalmanach 1782, S. 103.

69. Fragment eines Schreibens über den Ton in den Streitschriften einiger teutschen Gelehrten und Schöngeister. Wieland. Der garstige Bock. Nicolai. Pfui! der garstige Bock! o. O. 1779. 23 S. 12. (Vorher in den Frankfurt. gelehrten Anzeigen 1779, St. 16 f.). Besonders S. 21/3. Vgl. Bd. V. S. 544.

70. Christian Wilhelm Franz Walchs kritische Untersuchung vom Gebrauch der heiligen Schrift unter den alten Christen in den vier ersten Jahrhunderten. Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung, 1779. 221 S. 8.

71. Gabriel Christoph Benjamin Mosche, Beiträge zur Vertheidigung der Auferstehungsgeschichte Jesu gegen die neuesten Einwürfe. Frankfurt, Gebhardt und Comp. 1779 f. II. 320 S. 8.

72. Allg. dtsh. Bibliothek 39, 1 (1779), S. 53/78 Br. (= Frdr. German Lüdke); 40, 2 (1780), S. 386/428 Agm. (wohl = Treumann); 43, 1 (1780), S. 52/6. Großentheils wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 225/45. 353/69. — Darin werden u. a. Nr. 125) 29/32. 35/7. 39. 40. 42. 43. 46/9. 51. 63. 64. 66. 71. 75. 76. 78. 80. 81. 89 besprochen, ferner Nr. 148), 149), 150), 155), 156), 157), 157) 2, 162) 2. 5. 9. 10, 164) a und b.

73. Abraham Friedrich Rückersfelder, lateinische Vorrede zu: Jakob Macknight, Commentarius harmonicus in IV Evangelia. Ex Anglico Latinum fecit notis adjectis A. F. Rückersfelder. Bd. 3. Bremen, G. L. Förster. 1779. 8. — Selbständig in deutscher Sprache erschienen: Herrn A. F. Rückersfelders . . Prüfung und Widerlegung des Wolfenbüttelschen Fragments wider die Geschichte der Auferstehung Jesu Christi, übersetzt von Joh. Hinr. Pratje. Bremen, bey Georg Ludewig Förster, 1780. 104 S. 8.

74. Joh. Salomo Semler, Anzeige von einer Vertheidigung der christlichen Religion gegen den wolfenbüttelschen Ungenannten, und zwar vornemlich gegen die Schrift: Vom Zwecke Jesu und seiner Jünger. Halle 1778. 2 Bl. 8. — Wiederholt: Buchhändlerzeitung 1778, St. 38 (18. September), S. 591/8.

75. D. Joh. Salomo Semlers Beantwortung der Fragmente eines Ungenannten insbesondere vom Zweck Jesu und seiner Jünger. Halle, im Verlag des Erziehungsinstituts. 1779. 16 Bl., 452 S. 8. — Andere, verbesserte Auflage. Ebenda 1780. 432 S. 8.

76. Anhang zur Beantwortung der Fragmente des Ungenannten. Bekannt gemacht von D. Joh. Salomo Semler. Halle, 1779. 32 S. 8. — Anhang zur Beantwortung der Fragmente des Ungenannten. Bekannt gemacht von D. J. S. Semler. Von dem Zwecke Herrn Lessings und seines Ungenannten. Ein Paar Fragmente eines Ungenannten aus meiner Bibliothek. Herausgegeben von A—Z. Halle, im Verlag des Erziehungsinstituts. 1780. 24 S. 8.

77. Johann Bernhard Basedow, Vorschlag an Selbstdenker des 19. Jahrhunderts, zum Frieden zwischen dem wohlverstandenen Urchristenthum und der wohlgesinnten Vernunft. Irenopel (Leipzig) 1780. II. 8.

78. (Johann Bernhard Basedow) Eine Urkunde des Jahrs 1780 von der Neuen Gefahr des Christenthums durch die Semlerische Vertheidigung desselben wider den ungenannten Fragmentisten. Dessau, 1780. 151 S. 8.

79. D. Joh. Salomo Semlers aufrichtige Antwort auf Herrn Basedows Urkunde. Halle, In der Hemmerdeschen Buchhandlung, 1780. 48 und 236 S. 8.

80. Joh. Heinr. Dan. Moldenhawer, Ausführliche Prüfung des fünften Fragments aus der Wolfenbüttelschen Bibliothek von der Auferstehung Jesu, durch welche zugleich die Auferstehungs-Geschichte Christi bestätigt und erläutert wird. Hamburg, gedruckt und zu haben bey Gottl. Fried. Schniebes. 1779. 112 S. 8. Darin jenes Fragment S. 11/109 abgedruckt.

81. J. H. D. Moldenhawer, Prüfung des dritten Fragments aus der Wolfenbüttelschen Bibliothek von dem Durchgange der Israeliten durchs rothe Meer. Hamburg 1779. 30 S. 8.

82. J. H. D. Moldenhawer, Genaue Prüfung der Abhandlung des Fragmentenschreibers von Duldung der Deisten, und des ersten Fragments von Verschreitung der Vernunft auf den Kanzeln. Hamburg 1780. 8.

83. J. H. D. Moldenhawers genaue und unpartheyische Prüfung des Fragments aus der Wolfenbüttelschen Bibliothek vom Zweck Jesu und seiner Jünger. Bremen, bey Johann Heinrich Cramer. 1781. VIII, 423 S. 8. Darin jenes Fragment abgedruckt.

84. J. H. D. Moldenhawers ausführliche Prüfung des zweyten Fragments von der Unmöglichkeit einer Offenbarung, die alle Menschen auf eine gegründete Art glauben können, samt dem Abdruck desselben. . . Hamburg, bey Carl Ernst Bohn. 1782. 1 Bl., 182 S. 8.

85. J. H. D. Moldenhawers ausführliche Prüfung des vierten Fragments aus der Wolfenbüttelschen Bibliothek, daß die Bücher A. T. nicht geschrieben worden, eine Religion zu offenbaren. Hamburg, bey C. E. Bohn. 1784. 8.

86. Joh. Toblers . . Gedanken und Antworten zur Ehre Jesu Christi und seines Reichs. Stück 1/2. Zürich, bey Orell, Geßner, Füßli und Comp. 1780. 1 Bl., VI, 334 S. 8.

87. (Joh. Gertinger) Brüderliches Sendschreiben an den wider die Religion Jesu und seiner Jünger Gift sammelnden und wieder ausstreuenden Verkehrt Gelehrten Herrn Hofrath Lessing von einem zwar ungelehrten Mann doch Gottes in Jesu Ehre und Lehre vertheidigenden Christen. Hamburg 1780. 8.

Vgl. Kielisches Litteratur-Journal (Altona) 1780. Bd. 2, St. 11 (November), S. 972 f. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 271 f.

88. *Epistola pastoralis encyclica qua recentissimas objectiones contra veritatem de resurrectione J. C. in fragmento quinto Guelpherbyitano, a celeberrimo Lessingio edito, propositas, ductu XX. quaestionum, in anniversaria r. ministerii synodo ad d. 1. aug. 1780. . . habenda . . . ad judicium et censuram vocatum iri significat Christianus Gottlieb Reinholdus. Mulhusae, Formis Mullerianis. (1780). 4.*

89. Johann Michael Schreiter, Offenbare Wahrheit der Evangelischen Auferstehungsgeschichte Jesu, besonders wider die Lessingischen Widersprüche dargethan, nebst einen Brief von Lessings Zweck Jesu und seiner Jünger. Leipzig, Hilscher. 1780. 208 S. 8.

90. J. G. Herder, Briefe, das Studium der Theologie betreffend. Weimar, bey Carl Ludolph Hoffmanns sel. Wittwe, und Erben. 1780 f. IV. 8 — § 229. C, 67). — Suphans Ausgabe Bd. 10 und 11, 1/153. — Besonders Bd. 3 (1781), Brief 34/6 (2. Aufl. 3, 140. 150/80; Suphan 10, 368. 373/92).

91. (Karl Frdr. Bahrdt) Kirchen- und Ketzer-Almanach aufs Jahr 1781. Häresiopel, im Verlag der Ekklesia pressa. 8. S. 102 f. 237/43. Vgl. § 230. 8. 51).

92. (Franz Volkmar Reinhard) Versuch über den Plan den der Stifter der christlichen Religion zum Besten der Menschen entwarf. Ein Beytrag zu den Beweisen für die Wahrheit dieser Religion. Wittenberg und Zerbst bei Samuel Gottfried Zimmermann 1781. 168 S. 8. — 2. Auflage ebenda 1784. 8. — 3. Aufl. ebenda 1789. 8. — 4. Aufl. ebenda 1798. 8. — 5. Auflage, hrsgg. von H. L. Heubner. Ebenda 1830. 8. Vgl. § 273, 32 = Band V. S. 444.

93. *Vindiciae veritatis evangelicae praesertim contra Bahrdtii et Lessingii errores fundamentales compilatae et inter alia scripta repertae. Rotenburgi ad Fuldam, impensis J. H. Hermstaedtii, 1781. 8.*

94. Johann David Michaelis Erklärung der Begräbnis- und Auferstehungsgeschichte Christi, nach den vier Evangelisten. Mit Rücksicht auf die in den Fragmenten gemachten Einwürfe und deren Beantwortung. Halle gedruckt und verlegt im Waisenhouse. 1783. LXXVI, 374 S. 8. — Das fünfte Fragment selbst aus G. E. Lessings viertem Beytrage zur Geschichte und Litteratur mit J. D. Michaelis Anmerkungen. Als ein Anhang zur Begräbnis und Auferstehungsgeschichte Christi. Ebenda 1785. 1 Bl., S. 375/558. 8.

Vgl. Erich Schmidt, *Lessingiana*: Seufferts Vierteljahrschrift 4 (1891), S. 279/81.

95. (Chn. Ernst Wünsch) *Horus oder Astrognostisches Endurtheil über die Offenbarung Johannis und über die Weissagungen auf den Messias wie auch über Jesum und seine Jünger. . . Ebenezer*. Im Verlage des Vernunfthauses. 1783. 8. — 2. Auflage ebenda 1784. XXIX, 616 S. 8. Besonders S. 451/64.

96. Johann Jakob Griesbach, *Inquritur in fontes, unde Evangelistae suas de resurrectione Domini narrationes hauserint*. Osterprogramm. Jena 1783. Wiederholt: *Jo. Jac. Griesbachii opuscula academica*. Edidit Jo. Philippus Gabler. Bd. 2 (Jena, Fr. Frommann. 1825. 8.), S. 241/56.

97. Johann Friedrich Plessing, *Die Auferstehungs-Geschichte unsers Herrn Jesu Christi aufs neue betrachtet*. Wernigerode, 1785. gedruckt bey Johann Georg Struck. 12 Bl., 512 S. 8. — Halle, Buchhandlung des Waisenhauses. 1788. II. LXIV, 376 und 333 S. 8. — *Harmonische Geschichte der Auferstehung Jesu Christi bis zu seiner Himmelfahrt nach den vier Evangelisten*. Wernigerode 1789. 8.

98. Adam Siegismund Fleischers *Betrachtungen über Lessings Bruchstücken, den Horus und die Briefe über die Bibel im Volcks Ton, allen gelehrten Schriftstellern und Bücher Rezensenten zu einem Probierstein, die stärcke ihres Geistes daran zu prüfen*. Wien, 1786. 341 S., 1 Bl. 8.

99. (Johann Heinrich Schulz) *Philosophische Betrachtung über Theologie und Religion überhaupt und über die jüdische insonderheit*. Frankfurth und Leipzig 1786. 248 S. 8.

100. *Ueber den Naturalismus und aufgeklärte Theologie. Ein Beytrag zu den Fragmenten aus den Schätzen der Wolfenbüttelschen Bibliothek*. Naumburg 1786. 8.

101. Theodor Jakob Ditmar, *Geschichte der Israeliten bis auf den Cyrus zur Ehre und Vertheidigung der Bibel und zur Berichtigung des Wolfenbüttelschen Fragmentisten*. Mit einem Anhang, der die alte Geschichte der Assyrier, Meder, Babylonier usw. enthält. Berlin, Maurersche Buchhandlung. 1788. 8.

102. J. G. Herder, *Von der Auferstehung, als Glauben, Geschichte und Lehre* (= *Christliche Schriften, Sammlung 1, Nr. 2*). Riga, 1794, bey Johann Friedrich Hartknoch. 184 S. 8. — Suphans Ausgabe 19, 60/134. — Vgl. § 229, C. 90) und 97).

103. Ein noch ungedrucktes Epigramm von Lessing (mit Beziehung auf Goeze, unecht): *Süd-Deutsche Miscellen für Leben, Literatur und Kunst* (hrsgg. von P. J. Rehfuess). Jahrg. 1 (1811), Nr. 36 (4. Mai), S. 148.

104. Wilhelm Körte, Albrecht Thaer. *Sein Leben und Wirken, als Arzt und Landwirth*. Aus Thaer's Werken und literarischem Nachlasse dargestellt. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1839. 8. S. 23/7; dazu S. 341/53: Die Autorschaft der Fragmente des Wolfenbüttelschen Ungenannten.

105. Chn. Frdr. Illgen, *Ein Beitrag zur Geschichte der Wolfenbüttelschen Fragmente*. Aus Wilhelm Körte's Darstellung von Albrecht Thaers Leben mitgetheilt und mit Bemerkungen begleitet: *Zeitschrift f. d. histor. Theologie* 9 (1839), Heft 4, 99/148.

106. F. Gross, *Sur les fragments de Wolfenbüttel*. Straßburg 1848. 8.

107. Rienäcker, *Einige Gedanken über Lessing als Herausgeber der Wolfenbüttelschen Fragmente*. 22 S. 8. (18??, Sonderabdruck aus?).

108. H. Schmid, *Die Theologie Semler's*. Nördlingen, C. H. Beck'sche Verlagshandlung. 1858. 2 Bl., 232 S. 8. Besonders S. 177/97.

109. Carl Hebler (1862), *sieh A, II. kk.* S. 69/115. 191/4.

110. J. A. Dorner, *Geschichte der protestantischen Theologie, besonders in Deutschland* (= *Geschichte der Wissenschaften in Deutschland*, Bd. 5). München 1867. 8. Besonders S. 710 f. 721/37.

111. Alois Brandl, S. T. Coleridge und die englische Romantik. Berlin 1886. 8. S. 248. 412/4.

112. Ed. Damköhler, *Joh. Heinr. Reß*: *Braunschweig. Magazin* 2 (1896), Nr. 18 (30. August), S. 141/3.

113. Rudolf Schettler, *Die Stellung des Philosophen Hermann Samuel Reimarus zur Religion*. Diss. Leipzig, Druck von Oswald Schmidt. 1904. 109 S., 1 Bl. 8.

114. Heinrich Hoffmann, *Die Theologie Semlers*. Leipzig, Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung. 1905. VIII, 128 S., 1 Bl. 8. Besonders S. 20 f. 80. 116 f. 123/6.

115. Gottwald Karo, Johann Salomo Semler in seiner Bedeutung für die Theologie mit besonderer Berücksichtigung seines Streites mit G. E. Lessing. Berlin. C. A. Schwetschke und Sohn. 1905. 2 Bl., 116 S. 8. Besonders S. 87/111.

116. Paul Gastrow, Joh. Sal. Semler in seiner Bedeutung für die Theologie mit besonderer Berücksichtigung seines Streites mit G. E. Lessing. Gießen, Alfred Töpelmann. 1905. 2 Bl., 372 S. 8. Besonders S. 186/238.

117. Leopold Zscharnack, Lessing und Semler. Ein Beitrag zur Entstehungsgeschichte des Rationalismus und der kritischen Theologie. Gießen, Alfred Töpelmann. 1905. VII, 388 S. 8.

Vgl. Theolog. Literaturzeitung 1906, Nr. 5 (3. März), Sp. 145/9 E. Troeltsch (über Nr. 125) 114, 115, 116 und 117).

118. Fritz Huber, Johann Salomo Semler, seine Bedeutung für die Theologie, sein Streit mit G. E. Lessing. Berlin, R. Trenkel. 1906. 80 S. 8.

119. Albert Schweitzer, Von Reimarus zu Wrede. Eine Geschichte der Leben-Jesu-Forschung. Tübingen, J. C. B. Mohr. 1906. 8. S. 13/26.

120. Benedict Brandl, Die Überlieferung der ‚Schutzschrift‘ des Hermann Samuel Reimarus. Programm des deutschen Gymnasiums zu Pilsen. 1907. 27 S. 8.

121. Sieh A, V. p bis ii; A, VIII. i bis y. ff. hh. rr. uu; C, II. 156). 157). 162).

126) Vorarbeiten für ein deutsches Wörterbuch (etwa 1758/78 entstanden, besonders 1774 eifrig gefördert): A, II. f. Bd. 3 (1795), S. XIII/XVI. 142/219; ferner Nebenstunden, hrsgg. von Georg Gustav Fülleborn, Stück 2 (Breslau 1800), S. 29/33; Der Freihafen, Jahrgang 1 (Altona, Johann Friedrich Hammerich 1838), Heft 4, 225/36 (hrsgg. von August Kahlert). — C, I. 17) Bd. 12, 719/67. 799/801. 825/34; 19, 665/8. — C, I. 28) Bd. 16, 3/95.

a. Anmerkungen zu Christian Ernst Steinbachs deutschem Wörterbuch (etwa 1759 begonnen, bis 1775 fortgesetzt): Der Freihafen 1 (1838), Heft 4, 225/36 (teilweise). — C, I. 17) Bd. 12, 825/34 (ebenso); 28) Bd. 16, 3/42 (vollständig).

b. Beyträge zu einem Deutschen Glossarium (etwa 1758/76): A, II. f. Bd. 3, 142/76. — C, I. 17) Bd. 12, 719/42; 28) Bd. 16, 42/65.

c. Vergleichung Deutscher Wörter und Redensarten mit fremden (etwa 1760/73): A, II. f. Bd. 3, 201/19. — C, I. 17) Bd. 12, 755/67; 28) Bd. 16, 65/77.

d. Grammatisch-kritische Anmerkungen (etwa 1767/78); darunter Anmerkungen über Adelungs Wörterbuch der Hochdeutschen Mundart (1774): A, II. f. Bd. 3, 177/200. — C, I. 17) Bd. 12, 743/54; 28) Bd. 16, 77/88.

e. Gelehrte Kretze von Thomas Traugott Feller. 1774. Vorrede: Nebenstunden 2 (1800), S. 29/33. — C, I. 17) Bd. 12, 799/801; 28) Bd. 16, 88/90.

f. Bruchstück eines Wörterbuchs zu Luther (um 1778): C, I. 17) Bd. 19, 665/8; 28) Bd. 16, 90/4.

g. Kleine gelegentliche Aufzeichnungen (um 1778): C, I. 28) Bd. 16, 94f.

Vgl. Allg. dtsh. Bibliothek 23, 1 (1774), S. 236.

127) Manuscripta latina theologica in Folio (etwa 1771/2 oder auch erst 1777/8): A, II. f. Bd. 2 (1795), S. 261/88. — C, I. 17) Bd. 17, 87/100; 28) Bd. 16, 196/210.

128) Zur Gelehrten-Geschichte und Literatur. I. Anmerkungen zur Gelehrten-Geschichte; II. Vermischte literarische Anmerkungen (etwa 1768/74): A, II. f. Bd. 3 (1795), S. 313/65. 371/84; vgl. auch S. XX. — C, I. 17) Bd. 19, 541/67. 570/6; 28) Bd. 16, 211/44.

Vgl. C. Pitollet (1909), sieh A, VII. gg. S. 262/8.

129) Hilcias (Entwurf, um 1771/4): C, II. 189) (1784), S. 239/48; vgl. auch S. 36. — C, I. 2) Bd. 17, 286/97; 17) Bd. 17, 106/11; 28) Bd. 16, 245/50.

130) Vom Arianismus (zwei Entwürfe, einer durch Johann Gottlieb Töllners ‚Theologische Untersuchungen‘ (1772), der andre durch Wilhelm Abraham Tellers ‚Antithesen und Erläuterungen zu Harwoods vier Abhandlungen‘ (1774) veranlaßt, um 1773/4): C, II. 189) (1784), S. 233/8; vgl. auch S. 36. — C, I. 2) Bd. 17, 279/85; 17) Bd. 17, 102/5; 28) Bd. 16, 251/3.

131) Herkules und Omphale (Gespräch, um 1774): Berlinisches Archiv der Zeit und ihres Geschmacks, Jahrgang 1796, Bd. 1, Mai, S. 453f.; wiederholt:

Nebenstunden, hrsgg. von Gg. Gust. Fülleborn, St. 1 (Breslau 1799), S. 82f. Beide Male unrichtig als Fragment bezeichnet. — C, I. 17) Bd. 19, 628; 28) Bd. 16, 254.

132) Vom Alter der Oelmalerey aus dem Theophilus Presbyter. Braunschweig, in der Buchhandlung des Fürstlichen Waysenhauses. 1774. 96 S. 8. In verschiedenen korrigierten Exemplaren des nämlichen Druckes. — C, I. 2) Bd. 8, 287/368 und 11, S. XVI; 17) Bd. 13, 2, 420/57; 28) Bd. 12, 157/97.

Vgl. Neue Zeitungen von Gelehrten Sachen (Leipzig) 1774, Nr. 93 (21. November), S. 759/61. Teilweise wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 19f. — Gothaische gelehrte Zeitungen 1774, St. 95 (30. November), S. 754/7. — Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften 18, 1 (1775), S. 109/17. — Journal historique et littéraire de Luxembourg 1776, 1. Januar. — Allg. dtsh. Bibliothek 35, 1 (1778), S. 171 Joh. Frd. Wacker. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 179. — (Joh. Justus Herwig) Journal für Freunde der Religion und Litteratur 1 (Augsburg 1779), S. 51/6. Vgl. Erich Schmidt: Voss. Ztg. 1901, Sonntagsbeilage Nr. 32 (11. August), S. 249f.

Übersetzung ins Französische: Recherches nouvelles sur les procédés de peinture des anciens, suivies de la traduction de différens fragmens de l'ouvrage de Lessing, sur l'antiquité de la peinture à l'huile, prouvée par le Moine Théophile; traduit par Charles Frédéric Soehnée. Paris, Petit. 1822. 96 S. 8.

Über die Schrift vom Alter der Ölmalerei.

1. Vgl. Nr. 125) h, i und j.

2. Christoph Gottlieb v. Murr, Beyträge zur Geschichte der Oelmalerey: Ch. G. v. Murr, Journal zur Kunstgeschichte und zur allgemeinen Litteratur 1 (Nürnberg 1775), S. 17/42. — Antologia Romana 2 (Rom 1776), S. 48 ff.

3. Rudolph Erich Raspe, A Critical Essay on Oil-painting; proving that the Art of Painting in Oil was known before the pretended Discovery of John and Hubert van Eyck; to which are added, Theophilus de Arte Pingendi, Eraclius de Artibus Romanorum, and a Review of Farinator's Lumen Animae. London, T. Cadell. 1781. VII, 148 S. 4.

Vgl. Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften 27, 2 (1782), S. 209/47.

4. Otto Christoph Frhr. v. Budberg, Versuch über das Alter der Oehlmalerey, zur Vertheidigung des Vasari. Göttingen bey Joh. Chn. Dieterich. 1792. 1 Bl., 64 S. 4.

Vgl. Götting. Anzeigen 1792. Bd. 2, St. 113 (16. Juli), S. 1129/31. — Allg. Literaturztg. 1793. Bd. 4, Nr. 314 (12. November), Sp. 295f. — Neue allg. dtsh. Bibliothek 7, 2 (1794), S. 575/7.

5. J. J. Eschenburg, Zusätze zu der Abhandlung vom Alter der Oelmalerey: C. I. 2) Bd. 12 (1793), S. 311/62.

6. Joh. Gg. Krünitz, Ökonomisch-technologische Encyklopädie 104 (Berlin 1806. 8.), S. 703f.

7. G. K. Nagler, Neues allgemeines Künstler-Lexicon 18 (München 1848), S. 320/4.

8. Karl Dziatzko, Eine Randbemerkung von Lessings Hand: Schnorrs Archiv 9 (1880), S. 110.

9. Anton E. Schönbach, Miscellen aus Grazer Handschriften. Dritte Reihe: Mittheilungen des histor. Vereines für Steiermark 48 (1900), S. 156. Auch im Sonderdruck: Graz 1900. 8. S. 64.

10. Adolf Frey, Arnold Böcklin. Nach den Erinnerungen seiner Züricher Freunde. Stuttgart und Berlin, J. G. Cotta. 1903. 8. S. 81.

133) Werther, der bessere. (Dramatischer Entwurf, um 1774/5): C, I. 6) Bd. 2 (1838), S. 576 und A, II. aa. Bd. 1, Anhang (Faksimile). — C. I. 17) Bd. 11, 2, 767/9; 28) Bd. 3, 472f.

Vgl. A. Koberstein, Lessings Werther: Weimarisches Jahrbuch für deutsche Sprache, Litteratur und Kunst 2 (1855), S. 470. — J. Minor (1887), sieh Nr. 84) 5. S. 239.

134) Tagebuch der italienischen Reise (1775): A, II. aa. Bd. 2, Abteil. 2 (1854), S. 272/5 (bruchstückweise); C, I. 10) Bd. 11, 2 (1857), S. 29/62 (vollständig). — C, I. 17) Bd. 19, 589/622; 28) Bd. 16, 256/88.

Vgl. A, II. f. Bd. 1, 360. — Franz Muncker, Eine Hauptquelle für Lessings Tagebuch seiner italienischen Reise: Germanistische Abhandlungen Hermann Paul zum 17. März 1902 dargebracht. Straßburg, Karl J. Trübner. 1902. S. 181/94. — C. Pitollot (1909), sieh A, VII. gg. S. 269/72.

135) Philosophische Aufsätze von Karl Wilhelm Jerusalem: herausgegeben von G. E. Lessing. Braunschweig, in der Buchhandlung des Fürstl. Waisenhauses. 1776. In zwei Drucken. 6 Bl. (im 2. Druck 8 Bl.), 116 S. 8. (Vorrede; S. 1/102 fünf Aufsätze Jerusalems; S. 103/16 Zusätze des Herausgebers). — Neu hrsgg. von Paul Beer. Berlin, B. Behr. 1900 (= DLD. 89/90). XIII, 63 S. 8. Vgl. Dtsch. Literaturztg. 1901, Nr. 45 (9. November), Sp. 2826/31 H. Spitzer. — Lessings Vorrede und Zusätze: C, I. 2) Bd. 7, 203/21; 17) Bd. 18, 237/44; 28) Bd. 12, 291/300.

Vgl. Gothaische gelehrte Zeitungen 1776, St. 44 (1. Juni), S. 352/6. — Neue Zeitungen von Gelehrten Sachen (Leipzig) 1776, Nr. 92 (14. November), S. 750/3. Teilweise wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 68. — Allg. dtsch. Bibliothek 33, 2 (1778), S. 484/93.

Vgl. C. Hebler (1862), sieh A, II. kk. S. 144/64. — Friedrich Koldewey, Werthers Urbild: Koldewey, Lebens- und Characterbilder. Wolfenbüttel, Julius Zwißler. 1881. 8. S. 167/202. 207. Besonders S. 177 f. 180. 196/9. — Eugen Wolff, Neue Briefe von und über Jerusalem-Werther: Seufferts Vierteljahrschrift 2 (1889), S. 532/45. — Gotth. Weisstein, Ein Brief Jerusalems an seinen Vater: Nationalzeitung 1897, Nr. 204 (27. März).

136) Leben Reiskes und Verzeichnis der von ihm hinterlassenen Handschriften (Bruchstück, um 1776): D. Johann Jacob Reiskens von ihm selbst aufgesetzte Lebensbeschreibung (hrsgg. von Ernestine Reiske). Leipzig, in der Buchhandlung der Gelehrten, 1783. 8. S. 153 f. Vgl. auch Vorwort, Blatt 5 b. — C, I. 17) Bd. 19, 86 f.; 28) Bd. 16, 290/2.

Vgl. Ernestine Reiske an Johann Gottlob Schneider 1775/7: A, II. aa. Bd. 2, Abt. 2 (1854), Beilagen S. 38 f.

137) Ueber eine zeitige Aufgabe: Wird durch die Bemühung kaltblütiger Philosophen und Lucianischer Geister gegen das, was sie Enthusiasmus und Schwärmerei nennen, mehr Böses als Gutes gestiftet? Und in welchen Schranken müssen sich die Antiplatoniker halten, um nützlich zu seyn? (Bruchstück, 1776): A, II. f. Bd. 2 (1795), S. 148/63. — C, I. 17) Bd. 18, 352/9; 28) Bd. 16, 293/301.

Angeregt durch Wielands Frage im Teutschen Merkur vom Jänner 1776, Bd. 1, 82.

138) Meines Arabers Beweis, daß nicht die Juden, sondern die Araber die wahren Nachkommen Abrahams sind (Entwurf, um 1776/7): A, II. f. Bd. 2 (1795), S. 250/2; vgl. auch S. 99. — C, I. 17) Bd. 17, 255 f.; 28) Bd. 16, 302 f.

139) Theses aus der Kirchengeschichte (Entwurf, um 1776/7): C, II. 189) (1784), S. 73/82; vgl. auch S. 26. — Wiederholt: A, VIII. h. S. 71/83. — C, I. 2) Bd. 17, 47/60; 17) Bd. 17, 235/42; 28) Bd. 16, 304/10.

Vgl. W. Dilthey (1867), sieh A, II. rr. Bd. 19, 146.

140) Der Renner Haugs von Trimberg. Aus drey Handschriften der Herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel wiederhergestellt. (Bruchstück, 1776/8).

a. Text des Gedichts bis Vers 6326 mit Wörterverzeichnis, allgemeinen sprachlichen, textkritischen und literargeschichtlichen Bemerkungen: C, I. 28) Bd. 16 (1902), S. 311/5 (nur teilweise abgedruckt).

b. Sonstige Aufzeichnungen zu und aus dem Gedichte: A, II. f. Bd. 3 (1795), S. 85/90. 121/3. — C, I. 17) Bd. 12, 705/7; 28) Bd. 16, 315/19.

c. Fabeln aus dem Renner: C, I. 28) Bd. 16 (1902), S. 159/66. Sieh Nr. 125) β. 5. Vgl. O. v. Heinemann: A, I. g. S. 304/9 und A, III. e'. S. 128/30. 157. 202. — G. E. Guhrauer: A, IX. d. Nr. 244 und 249, S. 979. 998 f.

141) Aus dem Willehalm Ulrichs von dem Türlin (Bruchstück, etwa 1776/7): C, I. 28) Bd. 16 (1902), S. 320 f.

Über die ziemlich gleichzeitige Entdeckung des ‚Engelhart‘ von Konrad von Würzburg durch Lessing vgl. J. J. Eschenburg, Beyträge zur altdeutschen Litteratur: Deutsches Museum 1776, Bd. 1, Februar, S. 131 f.

142) Nachspiele mit Hannswurst (Entwurf, um 1777): C, II. 190) Bd. 1 (1784), S. XLVII/LVI. — C, I. 17) Bd. 11, 2, 740/5; 28) Bd. 16, 322/4.

143) Anmerkungen zu den Erzählungen von Antoine le Metel d'Ouville (Bruchstück, um 1777): C, I. 28) Bd. 16 (1902), S. 325.

144) Auszug aus einer Schrift des Arnoldus de Villa nova: Briefe an Aerzte. Erste Sammlung von Marcus Herz. Mietau 1777, bey J. F. Hinz. 8. S. 211/5. — 2. Ausgabe. Berlin 1784. 8. Bd. 1, 222/30. — Wieder abgedruckt: Ludwig Geiger, Ein Fragment Lessings: Schnorrs Archiv 9 (1880), S. 579/81. — C, I. 28) Bd. 12, 451 f.

145) Thomas Murner (Bruchstück, um 1777): A, II. f. Bd. 3 (1795), S. 135/41; vgl. auch S. XIII. — C, I. 17) Bd. 12, 715/8; 28) Bd. 16, 327/30.

146) Ein alter Meistergesang (von dem Grafen von Savoyen), mit Anmerkungen von Lessing und J. J. Eschenburg (um 1777), von diesem als 'Fünfter Beytrag zur alten deutschen Litteratur' hrsgg.: Deutsches Museum 1783, Bd. 2, September, S. 233/51. — Wiederholt: Eschenburg, Denkmäler altdeutscher Dichtkunst. Bremen bei Friedrich Wilmans 1799. 8. S. 339/62. — C, I. 17) Bd. 12, 805/23; 28) Bd. 16, 331/44. Sieh § 91, 4 = Bd. I. S. 310.

147) Zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur, von den Minnesängern bis auf Luthern. Größtentheils aus Handschriften der Herzoglichen Bibliothek. Angefangen den 1sten August 1777. (Entwurf): A, II. f. Bd. 3 (1795), S. 76/134; vgl. auch S. XII. — C, I. 17) Bd. 12, 685/713; 28) Bd. 16, 345/69

Vgl. Boie an Bodmer am 12. März 1781: A, II. v'. Bd. 2, 802; 2. Auflage. Bd. 2, 631; 3. Auflage (1909). Bd. 2, 638.

148) Ueber den Beweis des Geistes und der Kraft. An den Herrn Director Schumann, in Hannover. Braunschweig, 1777. Ohne die Namen Lessings und des Verlegers, der Waisenhausbuchhandlung. 16 S. 8. In zwei Drucken. — Wiederholt: A, VIII. h. S. 50/64. — C, I. 2) Bd. 5, 115/28; 17) Bd. 16, 9/14; 28) Bd. 13, 1/8.

Gegen Nr. 125) 29; Schumann antwortete auf Nr. 148) mit Nr. 125) 30. Darauf entwarf Lessing: Ueber den Beweis des Geistes und der Kraft. Ein zweytes Schreiben an den Herrn Director Schumann in Hannover. Braunschweig, 1778. (Bruchstück): C, II. 189) (1784), S. 155/62; vgl. auch S. 28. — C, I. 2) Bd. 17, 172/80; 17) Bd. 17, 140/4; 28) Bd. 16, 401/4.

Vgl. Leipziger Allg. Verzeichniß neuer Bücher 1778, St. 2 (Februar), S. 91 f. — Frankfurter gelehrte Anzeigen 1778, Nr. 21/2 (13. und 17. März), S. 166/8; zugleich über Nr. 149) und 150). Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 114/6. — Nr. 125) 58. Bd. 1 (1778), St. 9, 652/7. — Gothaische gelehrte Zeitungen 1778, St. 52 (1. Juli), S. 426 f. — Neueste Critische Nachrichten (Greifswald) 1778, 1. August; zugleich über Nr. 149), 150), 155) und 156). Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 144/9. — Allg. dtsch. Bibliothek 39, 1 (1779), S. 55/7 Br. (= Frdr. German Lüdke). Teilweise wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 226.

Vgl. J. M. Goeze (1778), sieh Nr. 125) 35. S. 47/52. — Pfarrer Schmidt, Lessings 'Beweis des Geistes und der Kraft': Allg. Evangelisch-Lutherische Kirchenztg. 1908, Nr. 40 f. (2. und 9. Oktober), Sp. 953/5. 973 f.

149) Das Testament Johannis. Ein Gespräch. Braunschweig, 1777. Ohne die Namen Lessings und des Verlegers, der Waisenhausbuchhandlung. 16 S. 8. — C, I. 2) Bd. 5, 129/39; 17) Bd. 16, 15/22; 28) Bd. 13, 9/17.

Vgl. Hallische Neue Gelehrte Zeitungen 1778, 14. Mai. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 135. — Nr. 125) 58. Bd. 1 (1778), St. 9, 658/65. — Leipziger Allg. Verzeichniß neuer Bücher 1778, St. 2 (Februar), S. 92. — Nr. 148). — Allg. dtsch. Bibliothek 39, 1 (1779), S. 59 Br. (= F. G. Lüdke). Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 226 f.

Vgl. J. M. Goeze (1778). sieh Nr. 125) 35. S. 52/5. — J. G. Herder (1797), sieh Nr. 151) 6. S. 37 (Suphan 19, 274). — A, VIII. h. S. 65/70.

150) Eine Duplik. Braunschweig, in der Buchhandlung des Fürstl. Waisenhauses. 1778. (Lessings Name nur unter dem Vorwort). 157 S. 8. — C, I. 2) Bd. 5, 140/302; 17) Bd. 16, 23/91; 28) Bd. 13, 19/90.

Gegen Nr. 125) 31; Reß antwortete auf Nr. 150) mit Nr. 125) 32.

Vgl. Leipziger Allgem. Verzeichniß neuer Bücher 1778, St. 2 (Februar), S. 91. — Gothaische gelehrte Zeitungen 1778, St. 26 (1. April), S. 210/3. — Hallische Neue Gelehrte Zeitungen 1778, 26. April. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 124/30. — Nr. 125) 58. Bd. 1 (1778), St. 8, 566/601. — Teutscher Merkur 1778. Bd. 2, Mai, S. 166 f.; zugleich über Nr. 155) und 156). Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 136 f. — Nr. 148). — Allg. dtsch. Bibliothek 39, 1 (1779), S. 61/3 Br. (= Frdr. German Lüdke). Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 227/30.

Freie Übersetzung des letzten Satzes von Abschnitt I ins Englische: R. M'Lintock, A Thought of Lessing's (Sonett): Academy 33 (1888), No. 843 (30. Juni), S. 446.

Zur Duplik vgl. J. M. Goeze (1778), sieh Nr. 125) 35. S. 55/62; Nr. 125) 36. Stück 1, 16/25. — J. F. Kleuker (1778), sieh Nr. 125) 42. — J. J. Griesbach (1783), sieh Nr. 125) 96. — Zur Linken Gottes. Von einem Theologen: Voss. Ztg. 1909, Nr. 428 (12. September).

151) Neue Hypothese über die Evangelisten als bloß menschliche Geschichtschreiber betrachtet. Wolfenbüttel 1778. (Bruchstück, im November 1777 begonnen): C, II. 189) (1784), S. 24 f. 45/72. — C, I. 2) Bd. 17, S. VI. 1/46; 17) Bd. 17, 112/34; 28) Bd. 16, 370/91.

Vgl. auch A, III. e'. S. 202.

Über die Neue Hypothese:

1. Gottlob Chn. Storr, Ueber den Zweck der evangelischen Geschichte und der Briefe Johannis. Tübingen, bei Jak. Frd. Heerbrandt. 1786. 2 Bl., 526 S., 7 Bl. 8.

2. Jo. Jac. Griesbach, Commentatio qua Marci Evangelium totum e Matthaei et Lucae commentariis decerptum esse monstratur. Programme. Jena 1789 f. II. — Wiederholt und vermehrt: Commentationes theologicae editae a Joh. Casp. Velthusen, Christiano Theoph. Kuinoel et Georgio Alex. Ruperti. Lipsiae apud Joh. Ambros. Barth 1794. 8. Bd. 1, 360/434. — Griesbachii opuscula academica. Edidit Jo. Phil. Gabler. Bd. 2 (Jena 1825), S. 358/425.

3. Joh. Gfr. Eichhorn, Ueber die drey ersten Evangelien: Eichhorns Allgemeine Bibliothek der biblischen Litteratur. Bd. 5, St. 5 (Leipzig 1794), S. 761/996. — Wiederholt: J. G. Eichhorn, Einleitung in das Neue Testament. Leipzig, in der Weidmannischen Buchhandlung 1804. Bd. 1, 148/415; 2. Auflage ebenda 1820. Bd. 1, 161/454.

4. Gottlob Chn. Storr, De fonte evangeliorum Matthaei et Lucae. Tubingae 1794. 4. — Wiederholt: Commentationes theologicae editae a J. C. Velthusen, C. T. Kuinoel et G. A. Ruperti. Bd. 3 (Lipsiae 1796), S. 140/72.

5. J. G. Herder, Vom Erlöser der Menschen. Nach unsern drei ersten Evangelien (= Christliche Schriften, Sammlung 2). Riga, 1796. bey Johann Friedrich Hartknoch. 304 S. 8. Suphans Ausgabe 19, 135/252. Vgl. § 229, C. 92) und 97). Besonders S. 149/233 (Suphan 19, 194/225).

6. J. G. Herder, Von Gottes Sohn, der Welt Heiland. Nach Johannes Evangelium (= Christliche Schriften, Sammlung 3). Riga, 1797. bey Joh. Frd. Hartknoch. XIV, 416 S. 8. Suphans Ausgabe 19, 253/424. Vgl. § 229, C. 93) und 97). Besonders S. 301/416 (Suphan 19, 380/424): Regel der Zusammenstimmung unsrer Evangelien, aus ihrer Entstehung und Ordnung.

7. Heinrich Julius Holtzmann, Lehrbuch der historisch-kritischen Einleitung in das neue Testament. Freiburg i. B., J. C. B. Mohr. 1885. 8. Besonders S. 179. 334.

8. Theodor Zahn, Einleitung in das neue Testament. Bd. 2 (Leipzig, A. Deichert'sche Verlagsbuchhandlung Nachfolger 1899), S. 183/5. 195 f.

152) Historische Einleitung in die Offenbarung Johannis. (Bruchstück, um 1777/8): C, II. 189) (1784), S. 105/12; vgl. auch S. 26. — C, I. 2) Bd. 17, 87/96; 17) Bd. 17, 243/7; 28) Bd. 16, 392/6.

153) Ueber eine Prophezeiung des Cardanus, die christliche Religion betreffend (Bruchstück, um 1777/8): C, II. 189) (1784), S. 227/32; vgl. auch S. 36. — C, I. 2) Bd. 17, 274/8; 17) Bd. 17, 250 2; 28) Bd. 16, 397 f.

154) Womit sich die geoffenbarte Religion am meisten weiß, macht mir sie gerade am verdächtigsten. (Entwurf, um 1777/8): A, II. f. Bd. 2 (1795), S. 98 f. 243 f. 253 f. — C, I. 17) Bd. 17, 253 f.; 28) Bd. 16, 399 f.

Vgl. W. Arnspurger (1893), sieh A, VIII. jj. S. 20 f.

155) Eine Parabel. Nebst einer kleinen Bitte, und einem eventuellen Absagungsschreiben an den Herrn Pastor Goeze, in Hamburg. Braunschweig, 1778. Ohne die Namen Lessings und des Verlegers, der Waisenhausbuchhandlung. 30 S. 8. — C, I. 2) Bd. 6, 3/26; 17) Bd. 16, 93/104; 28) Bd. 13, 91/103.

Gegen Nr. 125) 33 vom 17. Dezember 1777 und 30. Januar 1778. Goeze antwortete auf Nr. 155) mit Nr. 125) 35. S. 67/9; Nr. 125) 36; Stück 1, 11/6. 25/39; Stück 2, 53/66; Stück 3, 114 f.

Über eine geplante neue Ausgabe der Parabel („Der Pallast im Feuer. Eine Parabel mit ihrer Erklärung“) vgl. Nr. 189) S. 21 = C, I. 17) Bd. 16, 104; 28) Bd. 13, 96.

Vgl. Nr. 148) und 150). — Hallische Neue Gelehrte Zeitungen 1778, 14. Mai. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 136. — Gothaische gelehrte Zeitungen 1778, St. 79 (3. Oktober), S. 650/2. — Nr. 125) 58. Bd. 2 (1779), St. 1, 41/4. — Allg. dtsh. Bibliothek 39, 1 (1779), S. 66/8 Br. (= F. G. Lüdke). Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 233/5.

Übersetzt ins Englische (nebst andern Schriften Lessings gegen Goeze): Cambridge Free Thoughts and Letters on Bibliolatry; translated from the German of G. E. Lessing, by H. H. Bernard. Edited by J. Bernard. London, Trübner and Co. 1862. XL, 144 S. 8.

Über die Parabel:

1. C. Hebler, Der Palast im Feuer: A, VIII. n (1869). S. 79/86.

2. Hermann Baumgart, Handbuch der Poetik. Stuttgart 1887. 8. S. 186 f.

156) Axiomata, wenn es deren in dergleichen Dingen giebt. Wider den Herrn Pastor Goeze, in Hamburg. Braunschweig, 1778. Ohne die Namen Lessings und des Verlegers, der Waisenhausbuchhandlung. 80 S. 8. (In verschiedenen korrigierten Abzügen desselben Drucksatzes). — C. I. 2) Bd. 6, 77/147; 17) Bd. 16, 105/36; 28) Bd. 13, 105/37.

Gegen Nr. 125) 33 vom 17. Dezember 1777. Goeze antwortete auf Nr. 156) mit Nr. 125) 36. Stück 2, 66/85; Stück 3, 133. 138/48.

Vgl. Buchhändlerzeitung 1778, St. 13 (26. März), S. 202 f. — Hallische Neue Gelehrte Zeitungen 1778, 14. Mai. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 136. — Gothaische gelehrte Zeitungen 1778, St. 79 (3. Oktober), S. 652/4. — Nr. 148) und 150). — Allg. dtsh. Bibliothek 39, 1 (1779), S. 69 Br. (= Frdr. German Lüdke). Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 235 f. — Nr. 125) 58. Bd. 2 (1779), St. 1, 47/74.

Vgl. Joh. Balth. Lüderwald, Freye Anmerkungen über einige die heilige Schrift deren Würde und Nothwendigkeit betreffende so genannte Axiomata. Helmstedt, Joh. Heinr. Kühnlin 1780. 8.

157) Anti-Goeze. D. i. Nothgedrungenen Beyträge zu den freywilligen Beyträgen des Hrn. Past. Goeze Erster. (Gott gebe, letzter!) Braunschweig, 1778. — Anti-Goeze. Zweyter—Eilfter. Braunschweig, 1778. Ohne die Namen Lessings und des Verlegers, der Waisenhausbuchhandlung. XI. Je 16 S. 8. (Anti-Goeze IX in verschiedenen korrigierten Abzügen desselben Drucksatzes). — Anti-Goeze. Mit einer Vorrede von Arthur Pfungst. Frankfurt a. M., Neuer Frankfurter Verlag (1905). 80 S. 8. (= Bibliothek der Aufklärung, Nr. 3). — C, I. 2) Bd. 6, 157/313; 17) Bd. 16, 137/211; 28) Bd. 13, 139/213.

Anti-Goeze I gegen Nr. 125) 33 vom 17. März 1778; II/XI gegen Nr. 125) 35; daneben III gegen Nr. 125) 34 vom 16. April 1778; IV gegen Nr. 125) 38; VIII gegen Nr. 125) 34 vom 7. Mai 1778 und Nr. 125) 36, Stück 1; IX gegen Nr. 125) 33, Stück 75 (wiederholt in Nr. 125) 36, Stück 1); X gegen Nr. 125) 34 vom 15. Juni 1778; XI gegen Nr. 125) 39. Goeze antwortete auf Anti-Goeze I mit Nr. 125) 36, Stück 2, 85/107, auf II, III und VII ebenda St. 3, 116/8, auf VIII ebenda St. 2, 51 f. und 3, 118. Ferner antwortete F. D. Behn auf Anti-Goeze IV mit Nr. 125) 39.

Vgl. Leipziger Allg. Verzeichniß neuer Bücher 1778, St. 4 (April), S. 246 — Buchhändlerzeitung 1778, St. 19. 25. 30 (7. Mai, 18. Juni, 23. Juli), S. 293/5. 397 f. 476. — Neueste Critische Nachrichten (Greifswald) 1778, 1. August; 1779, 13. März. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 150. 190 f. — Gothaische gelehrte Zeitungen 1778, St. 79 (3. Oktober), S. 654/6. — Hallische Neue Gelehrte Zeitungen 1778, 9. November. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 170 f. — Allg. dtsh. Bibliothek 39, 1 (1779), S. 69/72 Br. (= Frdr. German Lüdke). Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 236/8. — Nr. 125) 58. Bd. 2 (1779), St. 2, 75/9.

Über den bereits begonnenen Zwölften Anti-Goeze vgl. Nr. 189), S. 22 = C, I. 17) Bd. 16, 212; 28) Bd. 13, 213.

Über die Anti-Goeze.

1. Sieh A, V. u bis ii.

2. Albrecht Wittenbergs... Sendschreiben an den Herrn Hofrath Lessing, o. O. 1778. 48 S. 8. Sieh § 212, 56. 7). — Dazu Wittenbergs „Nachricht an das Publicum“ in Nr. 125) 33, Stück 100 vom 17. November 1778 und seine Anmerkung in den „Epigrammen und anderen Gedichten“, Altona 1779, S. 61; wiederholt: Goezes Streitschriften gegen Lessing, hrsgg. von Erich Schmidt (1893). S. 198. 202 f.

Vgl. Nr. 125) 33. 34. 60. 72. — Erich Schmidt, *Lessingiana: Seufferts Vierteljahrschrift* 4 (1891), S. 268 f.

158) Gegen Friedrich Wilhelm Mascho. (Entwurf, 1778): C, II. 189) (1784), S. 29/32. — C, I. 2) Bd. 17, 351/6; 17) Bd. 17, 135/7; 28) Bd. 16, 405/7.

Gegen Nr. 125) 47.

159) Barbarus Antibarbaro d. i. G. Ephr. Lessing an den Herrn George Chr. Silberschlag. Erster Brief. (Bruchstück, 1778): C, II. 189) (1784), S. 33 f. — C, I. 2) Bd. 17, 356/8; 17) Bd. 17, 138 f.; 28) Bd. 16, 408 f.

Gegen Nr. 125) 46, Teil 1.

160) Über Johann Melchior Goeze (Aufzeichnung, wahrscheinlich um 1778): A, II. f. Bd. 1 (1793), S. 290 f. — C, I. 28) Bd. 16, 409.

161) Über Tertullian (Bruchstücke, um 1778).

a. Tertullianus de praescriptionibus (Übersetzung und Anmerkungen dazu): C, II. 189) (1784), S. 269/88. — C, I. 2) Bd. 17, 324/50; 17) Bd. 17, 71/85; 28) Bd. 16, 410/21.

b. Eine Stelle aus dem Tertullian gegen die Ketzer, kann man auf die Schriften wider die Religion sehr gut anwenden: A, II. f. Bd. 2 (1795), S. 255. — C, I. 17) Bd. 17, 86; 28) Bd. 16, 421.

Vgl. E. A. Bergmann (1883), *siehe* A, VIII. aa. S. 58/136.

162) Von dem Zwecke Jesu und seiner Jünger. Noch ein Fragment des Wolfenbüttelschen Ungenannten. Herausgegeben von G. E. Lessing. Braunschweig, 1778. Ohne Angabe des Verlegers, der Waisenhausbuchhandlung. 6 Bl., 276 S. 8. (In zwei Drucken). — Nachdrucke: Berlin, bey Arnold Weber, 1784. 6 Bl., 276 S. 8.; ebenda 1788. 298 S. 8. Nach Preuß, Friedrich der Große 3, 263 ebenda auch schon 1778 erschienen. — Nr. 125) 83. — C, I. 2) Bd. 6, 148/56 (nur Lessings Vorrede), 17) Bd. 15, 285/415; 28) Bd. 13, 215/327.

Vgl. Leipziger Allgem. Verzeichniß neuer Bücher 1778, St. 4 (April), S. 247. — Nr. 125) 33 vom 21. Juli und 21. August 1778. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 71 f. 140 f. — Gothaische gelehrte Zeitungen 1778, St. 83 (17. Oktober), S. 681/8. — Götting. Anzeigen 1778, St. 129/30 (26. Oktober), S. 1041/3. 1048/53 Gfr. Less. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 156 f. 161/5. — Nr. 125) 58. Bd. 1 (1778), St. 11, 797/805. — Hallische Neue Gelehrte Zeitungen 1779, 22. März. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 193 f. — Allg. dtsch. Bibliothek 40, 2 (1780). S. 356/86 Agm. (wohl = Treumann). Teilweise wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 348/53.

Über das Verbot der Schrift in Kursachsen vgl. *Litteratur- und Theater-Zeitung* 1, 3 (1778), Nr. 37 (12. September), S. 592. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 155.

Über die Schrift von dem Zwecke Jesu und seiner Jünger.

1. J. M. Goeze (1778), *siehe* Nr. 125) 36. Stück 2, 43/51; 3, 120 f.

2. (Johann Daniel Müller) Augenscheinlicher Beweis, daß die Abhandlung von dem Zwecke Jesu und seiner Jünger, voll ganz offener Widersprüche und Unwahrheiten sei. Von einem Freunde der Wahrheit. Frankfurt und Leipzig, bei Johannes Bayrhammer. 1778. 15 und 88 S., 1 Bl. 8.

Vgl. Nr. 125) 33 und 72.

3. Gg. Chph. Silberschlag (1778), *siehe* Nr. 125) 46. Bd. 2.

4. Frdr. Wilh. Mascho (1778), *siehe* Nr. 125) 48.

5. Johann Christian Blaschens . . . kurze auch dem Laien verständliche Verantwortung wider die Beschuldigungen des Wolfenbüttelschen Ungenannten in dem Fragmente von dem Zwecke Jesu und seiner Jünger, herausgegeben von G. E. Lessing. Jena, verlegt von der verbundenen Gollner- und Rudolphschen Buchhandlung, im Christmonat 1778. 160 S. 8.

Vgl. Nr. 125) 72.

6. J. E. Pfeiffer (1778/82), *siehe* Nr. 125) 52 bis 57.

7. Gottfried Less (1779), *siehe* Nr. 125) 67. Besonders S. 397/438.

8. Joh. Salomo Semler (1779), *siehe* Nr. 125) 75 und 79.

9. M. Frdr. Chn. Götze, Inhalt und Beantwortung des Fragments, den Zweck Jesu und seiner Jünger betreffend. Danzig 1779. 112 S. 8.

Vgl. Nr. 125) 58. 59. 72.

10. Johann Philipp Burkhard Asbrand, Kurze Widerlegung der Schrift vom Zwecke Jesu und seiner Jünger. Cassel, bei Cramer. 1779. 80 S. 8. — Ebenda 1798. 8.

Vgl. Nr. 125) 59 und 72.

11. Untersuchung der göttlichen Sendung Johannis des Täufers und Jesu Christi von Wilhelm Bell. Aus dem Englischen übersetzt, mit Anmerkungen und einem Anhang von Henrich Philipp Conrad Henke. Braunschweig 1779. 8. Besonders im Anhang.

12. Joh. Gg. Schlosser, Schreiben an Herrn O. Pfarrer zu L. über das Werk vom Zweck Jesu: Deutsches Museum 1780, Bd. 1, Januar, S. 4/23. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 3, 90/107.

13. J. B. Basedow (1780), sieh Nr. 125) 78.

14. Joh. Gertinger (1780), sieh Nr. 125) 87.

15. J. M. Schreiter (1780), sieh Nr. 125) 89.

16. Joh. Heinr. Dan. Moldenhawer (1781), sieh Nr. 125) 83.

17. J. G. Herder (1781), sieh Nr. 125) 90.

18. Chn. E. Wünsch (1783), sieh Nr. 125) 95.

19. A. S. Fleischer (1786), sieh Nr. 125) 98.

163) [Unterbrechung im theologischen Kampf]. (Bruchstück, 1778): Nebenstunden, hrsgg. von Gg. Gust. Fülleborn 1 (Breslau 1799), S. 77/80. — C, I. 17) Bd. 19, 625 f.; 28) Bd. 16, 422 f.

164) a. G. E. Lessings nöthige Antwort auf eine sehr unnöthige Frage des Herrn Hauptpastor Goeze, in Hamburg. Wolfenbüttel 1778. In zwei Drucken, deren erster zu Hamburg veranstaltet wurde: 16 S. 8.; den zweiten besorgte Chn. Frd. Voß in Berlin: 14 S. 8. — Wiederholt: A, VIII. c. S. 5/11; h. S. 71/83. — C, I. 2) Bd. 6, 27/37; 17) Bd. 16, 213/8; 28) Bd. 13, 329/36.

Gegen Nr. 125) 36, Stück 2, 66 f. Goeze antwortete auf Nr. 164) a mit Nr. 125) 36, Stück 3, 111/3. 122/37.

b. Dagegen: Der nöthigen Antwort auf eine sehr unnöthige Frage des Herrn Hauptpastor Göze in Hamburg Erste Folge. o. O. 1778. Ohne die Namen Lessings und des Hamburger Verlegers. 16 S. 8. — C, I. 2) Bd. 6, 59/72; 17) Bd. 16, 219/25; 28) Bd. 13, 369/77.

Vgl. Litteratur- und Theater-Zeitung 1 (1778), Teil 3, Nr. 32 (8. August), S. 512. — Hallische Neue Gelehrte Zeitungen 1778, 9. November. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 170 f. — Nr. 125) 58. Bd. 2 (1779), St. 2, 80/8. — Gothaische gelehrte Zeitungen 1779, St. 14 (17. Februar), S. 106 f. — Neueste Critische Nachrichten (Greifswald) 1779, 13. März. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 191 f. — Allg. dtsch. Bibliothek 39, 1 (1779), S. 76/8 Br. (= Frdr. German Lüdke). Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 243/5.

c. Zusätze zu der Nöthigen Antwort und zur Ersten Folge (1779): C, I. 2) Bd. 6 (1791), S. 38/57 und 73/6; 17) Bd. 17, 170/82; 28) Bd. 16, 452/63. — Auch A, VIII. c. S. 11/25.

Vgl. J. G. Herder (1796), sieh Nr. 151) 5. S. 170/4 (Suphan 19, 202 f.).

165) Der Philosoph auf der Kirchenversammlung. (Bruchstück, 1778): A, II. f. Bd. 2 (1795), S. 256/8. — C, I. 17) Bd. 17, 257 f.; 28) Bd. 16, 424 f.

166) Ueber die von der Kirche angenommene Meynung, daß es besser sey, wenn die Bibel von dem gemeinen Manne in seiner Sprache nicht gelesen würde gegen Herrn Hauptpastor Göze zu Hamburg. (Bruchstück, 1778): C, II. 189) (1784), S. 163/84; vgl. S. 28 f. — C, I. 2) Bd. 17, 181/216; 17) Bd. 17, 145/60; 28) Bd. 16, 426/41.

Gegen Nr. 125) 36, Stück 2, 97/105.

167) Wiclef. (Entwurf, 1778): A, II. f. Bd. 2 (1795), S. 259 f. — C, I. 17) Bd. 17, 101; 28) Bd. 16, 441.

168) Anmerkungen über Joachim Heinrich Campes Philosophische Gespräche. (Bruchstück, um 1778): C, II. 189) (1784), S. 37 f. — C, I. 2) Bd. 17, 360/2; 17) Bd. 18, 364 f.; 28) Bd. 16, 443 f.

Über J. H. Campe (§ 205, 25), Philosophische Gespräche über die unmittelbare Bekanntmachung der Religion und über einige unzulängliche Beweisarten derselben. Berlin bei August Mylius 1773. 8.

169) a. Ernst und Falk. [Drei] Gespräche für Freymäurer. Wolfenbüttel. 1778. Ohne die Namen Lessings und des Verlegers (J. C. Dieterich in Göttingen). 93 S. 8. (In zwei Drucken). — 2. Auflage. Wolfenbüttel 1781. 93 S. 8. — Wieder abgedruckt: Königsbergische gelehrte und politische Zeitung 1779, Beilagen zu Stück 5 f. (18. und 21. Januar). 3 Bl. 4.

b. Ernst und Falk. Gespräche für Freymäurer. Fortsetzung [Vorrede eines Dritten. 4. und 5. Gespräch]. 1780. Ohne die Namen Lessings und des Verlegers, in Kommission bei H. L. Brönnner zu Frankfurt a. M. 61 S. 8. (In zwei Drucken). — 1790. 61 S. 8. — Wieder abgedruckt: Königsberg. Gelehrte und Politische Zeitungen 1781, St. 37/9 (7., 10., 14. Mai), S. 145 f. 149 f. 153 f. und Beilage zu St. 38 (1 Bl. 4.), von J. G. Hamann hier mitgeteilt.

Vgl. Goeckingk, Berichtigungen des 4ten und 5ten Lessingischen Gesprächs, Ernst und Falk: Journal von und für Deutschland 3 (1786), St. 8, S. 169 f.

c. Ausgaben aller fünf Gespräche: Göttingen, bey J. C. Dieterich. 1787. 8. — A, II. 1. Bd. 3, 63/148 (in zwei Gespräche zusammengedrängt). Vgl. dazu Frdr. Schlegel, Ernst und Falk. Bruchstück eines dritten Gesprächs über Freimaurerei: ebenda 3, 407/22. — Historisch-kritisch erläutert von J. F. L. Th. Merzdorf. Hannover, Carl Rümpler. 1855. 4 Bl., 76 S. 8.; 1881. 8. (S. 11/49 Text der 5 Gespräche, S. 69/75 erster Entwurf). — Die Erziehung des Menschengeschlechts und Anderes [Ernst und Falk]. Mit Einleitung von A. Rutari. Leipzig, Bruckner. 1886. 87 S. 12. (= Volksbibliothek für Kunst und Wissenschaft, hrsgg. von Rud. Bergner, Nr. 19). — Sieh auch Nr. 169) 10. — Paul Lorentz, Lessings Philosophie. Denkmäler aus der Zeit des Kampfes zwischen Aufklärung und Humanität in der deutschen Geistesbildung. Leipzig, Dürr'sche Buchhandlung. 1909. LXXXVI, 396 S. 8. (= Philosophische Bibliothek, Bd. 119). S. 177/208 (Gespräch 1/4 vollständig, 5 lückenhaft). — C. I. 2) Bd. 7, 222/322; 17) Bd. 18, 135/84; 28) Bd. 13, 339/68. 387/411.

Vgl. Gothaische gelehrte Zeitungen 1778, St. 78 (30. September), S. 644/7. Teilweise wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 155.

Übersetzungen ins Niederländische:

1. Ernst en Falk, gesprekken voor vrijmetselaren; naar het Hoogduitsch. Amsterdam, J. S. van Esveltdt-Holtrop. 1807. 8.

2. Lessing's gesprekken voor vrijmetselaars, vertaald door W. F. P. Enklaar. Deventer, W. F. P. Enklaar. 1876. 54 S. 8.

Entwurf zu Ernst und Falk (um 1770/1): A, II. aa. Bd. 2, Abt. 2 (1854), Beilagen S. 33/6. — Wiederholt: Nr. 169) c. Ausgabe von Merzdorf S. 69/75. — C, I. 17) Bd. 18, 344/51; 28) Bd. 15, 484/90.

Vgl. Nr. 169) 2. Bd. 1, 157. — A, II. f. Bd. 3, S. IX. — C, I. 44) Bd. 6, Anmerkungen S. 232/7.

Über Ernst und Falk.

1. Gg. Chph. Lichtenberg an Boie am 31. August 1778: Lichtenbergs Briefe, hrsgg. von Albert Leitzmann und Carl Schüddekopf. Leipzig, Dietrich'sche Verlagsbuchhandlung. 1901. 8. Bd. 1, 309.

2. Friedrich Nicolai, Versuch über die Beschuldigungen welche dem Tempelherrenorden gemacht worden, und über dessen Geheimniß; Nebst einem Anhang über das Entstehen der Freymaurergesellschaft. Berlin und Stettin 1782. II. 8. Besonders Bd. 1, 147/215; 2, 160/244. Sieh § 222, 14. 20).

Vgl. Teutscher Merkur 1782. Bd. 1, März, S. 224/55; 2, April und Juni, S. 46/83. 232/52 J. G. Herder = Suphans Ausgabe 15, 57/121. 625/7.

3. J. G. Herder, Freimäurer: Herder, Adrastea. Bd. 4 (Leipzig 1802), St. 2, 271/309 = Suphans Ausgabe 24, 126/48. Ferner Suphan 24, 441/63. 597 f.

4. L. Sturm: Theolog. Litteraturblatt 1856, Nr. 141.

5. J. G. Findel (1861 und 1881), sieh A, VIII. pp' und ss'.

6. E. Mönckberg (1880), sieh A, VIII. qq'.

7. E. Bauer (1881), sieh A, VIII. rr'.

8. H. Boos (1894), sieh A, VIII. tt'. — 2. Auflage. Aarau, H. R. Sauerländer & Co. 1906. VII, 429 S. 8. Besonders Kapitel 9.

9. Ludwig Keller, Die Tempelherrn und die Freimaurer: Monatshefte der Comenius-Gesellschaft 1904. Heft 4, 161/99.

Vgl. Dtsch. Literaturztg. 1906, Nr. 22 (2. Juni), Sp. 1353/5 H. Boos.

10. H. Wanner der Ältere, Das Wesen der Freimaurerei nach Lessings ‚Ernst und Falk‘ dargestellt. Hannover, Theoder Schulze's Buchhandlung (1905). 119 S. 8. Darin die 5 Gespräche abgedruckt.

11. Wilhelm Begemann, Die Tempelherrn und die Freimaurer. Entgegnung auf die gleichnamige Schrift des Geh. Archivrats Dr. Ludwig Keller. Berlin, Ernst Siegfried Mittler und Sohn, 1906. XII, 82 S. 8.

Vgl. Dtsch. Literaturztg. 1907, Nr. 39 (28. September), Sp. 2442 f. H. Boos.

12. Max Morris, Goethes Fragment ‚Die Geheimnisse‘: Goethe-Jahrbuch 27 (1906), S. 131/43.

13. Maurerische Klassiker. II. Lessing. Seine maurerischen Schriften mit historisch-kritischen Erläuterungen freimaurerischer Forscher. Dargestellt von Albin Frhrn. v. Reitzenstein. Berlin, F. Wunder. 1907. VI, 135 S. 8. (= Bücherei für Freimaurer, Nr. 9/10).

14. Ferd. Josef Schneider, Die Freimaurerei und ihr Einfluß auf die geistige Kultur in Deutschland am Ende des 18. Jahrhunderts. Prolegomena zu einer Geschichte der deutschen Romantik. Prag, Taussig & Taussig. 1909. X, 234 S. 4. Besonders S. 48 f.

170) In ein Stammbuch eines Schauspielers: Taschenbuch für die Schaubühne (Theater-Kalender), auf das Jahr 1779. Gotha, bey Carl Wilhelm Ettinger. 16. S. LXIV. — C, I. 2) Bd. 2, 189; 17) Bd. 1, 155; 28) Bd. 1, 46. — Vgl. auch Nr. 180) h.

171) Nathan der Weise. Ein Dramatisches Gedicht, in fünf Aufzügen. o. O. 1779. 2 Bl., 276 S. 8. (Subskriptionsausgabe). — Berlin, bey Christian Friedr. Voß und Sohn, 1779. 2 Bl., 240 S. 8. — Berlin, bey Christian Friedrich Voß und Sohn, 1779. 2 Bl., 240 S. 8. — C, I. 2) Bd. 18, 211/492; 17) Bd. 3, 73/199; 28) Bd. 3, 1/177.

Spätere Einzelausgaben: o. O. 1779. 255 S. 8. (In drei Drucken; Nachdruck). — o. O. 1779. 184 S. 8. (Nachdruck). — Wien 1787. 2 Bl., 240 S. 8. (Nachdruck). — Mainz, Im Verlag der herausgebenden Gesellschaft, 1789. 1 Bl., 230 S. 8. (Nachdruck). — Dritte Auflage. Berlin, in der Vossischen Buchhandlung, 1791. 1 Bl., 238 S. 8. — o. O. 1791. 1 Bl., 269 S. 8. (Nachdruck). — Wien 1801. 8. — Hrsgg. von Frdr. Schlegel (1804 und 1810), sieh A, II. 1. Bd. 3, 149/403. — Vierte Auflage. Berlin, in der Vossischen Buchhandlung 1806. 1 Bl., 238 S. 8. — Fünfte verbesserte Auflage. Ebenda 1813. 2 Bl., 236 S. 8. — Wien, 1815. Bey Ch. Kaulfuß & C. Armbruster. 16. — Sechste mit einer Vorrede verbesserte Auflage. Berlin, in der Vossischen Buchhandlung, 1819. 2 Bl., VIII, 236 S. 8. — Wien, 1819. In Carl Armbruster's Verlag. Gedruckt bey Franz Ludwig. XVI, 285 S. 16. (= Meisterwerke deutscher Dichter und Prosaisten, Bd. 6). — Siebente, aufs neue durchgesehene Auflage. Berlin, in der Vossischen Buchhandlung. 1826. 8. — Gotha und Neu-York. Im Verlag des Bibliograph. Instituts. 1827. II. 126 und 124 S. 16. (= Cabinets-Bibliothek der Deutschen Classiker, Lieferung 10 f.); wiederholt ebenda 1830. II. 16. Vgl. C, I. 46). — Wien 1827. 204 S. 12. — Achte Auflage. Berlin, in der Vossischen Buchhandlung. 1838. 8. — Stereotyp-Ausgabe. Ebenda 1841. 249 S. 16. — Mit einer Biographie und dem Portrait des Verfassers. Hildburghausen und Amsterdam, Bibliographisches Institut. 1841. 191 S. 8. (= Familien-Bibliothek der Deutschen Classiker, Bd. 1). — Leipzig, G. J. Göschen. 1844. 191 S. 8. — Ebenda 1850. 215 S. 8.; wiederholt 1853, 1855, 1856, 1858, 1859, 1861, 1862, 1864 und 1865. — Ebenda 1854. II. 12. — Ebenda 1856. 233 S. 16. — Mit Einleitung und Anmerkungen hrsgg. von P. H. van Moerkerken. Sneek, van Druten & Bleeker. (1865). VII, 198 S. 8.; wiederholt 1869. — (Mit Einleitung von K. Goedeke). Stuttgart, G. J. Göschen. 1867. VI, 187 S. 16. — Leipzig 1867. 133 S. 16. (= Reclams Universal-Bibliothek, Nr. 3). — Stuttgart, Hoffmann'sche Verlags-handlung. 1868. 92 S. 16. (= Classische Theater-Bibliothek aller Nationen, Bd. 4). — Minna. Emilia. Nathan. Mit Einleitung hrsgg. von H. Hettner (1868); sieh Nr. 101). — Diamant-Ausgabe. Mit Zeichnungen nach Gabriel Max und Ferd. Rothbart, in Holz geschnitten von Klitzsch und Rochlitzer. Berlin, G. Grotesche Verlagshandlung. 1868. 204 S. 32.; 2. Auflage. Mit Zeichnungen nach P. Grot Johann, in Holz geschnitten von H. Käseberg. Ebenda 1873. 204 S. 32.; wiederholt 1874. — Mit Einleitung von G. Wendt. Ebenda 1868. XVI, 185 S. 8.; wiederholt ebenda 1869. XVI, 179 S. 8. — (Mit Einleitung von K. Goedeke). Stuttgart, G. J. Göschen. 1874. VIII, 211 S. 8. — In W. Stolze'sche Schrift übertragen von Otto Kurzmänn. Schwerin 1878. 107 S. 8. — Berlin, Gustav Hempel. 1879. 127 S. 16.; wiederholt 1902 (= Hempels Klassiker-Bibliothek, Nr. 739). — (Mit Einleitung von K. Goedeke). Stuttgart, G. J. Göschen. 1879. VI, 199 S. 8.; wiederholt 1884 und 1895. — In stenographische Schrift übertragen von Zeibig. Leipzig, G. Körner. 1880. II. III, 76 und 185 S. 16. (= Universal-Bibliothek der Gabelsbergerschen Stenographie, Nr. 1 und 2). —

(Hrsgg. von Carl Robert Lessing. Leipzig, Druck von W. Drugulin. 1881). 3 Bl., 353 S., 1 Bl. 4. — Elberfeld, Loll's Nachfolger. 1882. 124 S. 8. (= Museum. Sammlung literarischer Meisterwerke, Nr. 46); wiederholt: Berlin, Friedberg & Mode. 1892. — Hrsgg. von Franz Bornmüller. Leipzig, Bibliographisches Institut. 1886. 135 S. 16. (= Meyer's Volksbücher, Nr. 62 und 63). — Halle, Otto Hendel. 1886. 122 S. 8. (= Bibliothek der Gesamtlitteratur des In- und Auslandes, Nr. 27). — Leipzig, G. J. Göschen. 1897. 1 Bl., 177 S. 8. (Sonderabdruck aus C, I. 28) Bd. 3). — Pantheon-Ausgabe. Textrevision von Otto Pniower, Einleitung und Erläuterungen von Albert Köster. Berlin, S. Fischer. (1902). XIV, 212 S. 16. — Mit Einleitung und Anmerkungen von Richard M. Meyer. Leipzig, Max Hesse. 1905. XXII, 119 S. 8. (= Die Meisterwerke der deutschen Bühne, hrsgg. von Gg. Witkowski, Nr. 35); wiederholt 1909, sieh Nr. 101) Einzelausgaben. — Leipzig, H. Schmidt & C. Günther. 1907. 616 S. 32. — Lahr, M. Schauenburg. 1907. 126 S. 8. (= Volksbibliothek des Lehrers hinkenden Boten, Nr. 945/52). — Faksimile-Ausgabe des ersten Nathan-Druckes 1779. Leipzig, Insel-Verlag. 1911. II. 8.

Deutsche Schulausgaben: Von Denzel und Kraz. Stuttgart, G. J. Göschen. 1866. 182 S. 16.; 2./4. Auflage ebenda 1868, 1875 und 1879; 5. Auflage ebenda 1890. 179 S. 16. (= Sammlung Göschen, Bd. 6). — Leipzig, Ed. Peters Verlag. 1883. 112 S. 12. (= Gewählte Lektüre für Schule und Haus, hrsgg. von A. Hentschel und K. Linke, Nr. 10). — Wien, Hölder. 1885. V, 134 S. 8.; 2. Auflage ebenda 1888 (= Deutsche Classiker für den Schulgebrauch, hrsgg. von J. Pölzl, Bd. 9). — Von H. Deiter. Stuttgart, J. G. Cotta. 1886. VIII, 196 S. 12.; wiederholt 1903 und 1906. — Von Franz Prosch. Wien, Graeser. 1886. XVIII, 141 S. 8.; wiederholt 1904; ferner: Wien 1905, K. Graeser & Co.; Leipzig, B. G. Teubner. XIV, 116 S. 8. (= Graesers Schulausgaben classischer Werke, hrsgg. von J. Neubauer, Nr. 19); auch zusammen mit Sara und Emilia. 4 Bde. in einem. Wien o. J. 8. Vgl. Nr. 63) und 124). — Von Victor Uellner. Berlin, Reuther & Reinhard. 1891. 176 S. 12.; 2. Auflage ebenda 1895. 166 S. 12. (= Meisterwerke der deutschen Litteratur für höhere Lehranstalten hrsgg. von Karl Holdermann, Ludwig Sevin, M. Evers und V. Uellner, Bd. 11). — Von Albert Hamann. Leipzig, B. G. Teubner. 1891. XXVI, 144 S. 12. (= Teubners Sammlung deutscher Dicht- und Schriftwerke für höhere Töchter Schulen hrsgg. von G. Bornhak, Bd. 9). — Von A. Thorbecke. Bielefeld, Velhagen & Klasing. 1891. VIII, 154 S. 12.; wiederholt 1904 (= Velhagen & Klasing's Sammlung deutscher Schulausgaben, hrsgg. von J. Wychgram, Nr. 57). — Von Oskar Netoliczka. Leipzig, G. Freytag. 1894. 163 S. 12. (= Freytag's Schulausgaben klassischer Werke für den deutschen Unterricht). — Von Engelbert Ammer. Bamberg, C. C. Buchner. 1896. 198 S. 8. (= Sammlung Deutscher Dichtungen und Prosawerke, für den Schulgebrauch hrsgg. von August Brunner, Nr. 19). — Von J. Buschmann. Paderborn, Ferd. Schöningh. 1898. 234 S. 8.; 2./3. Auflage ebenda 1902 und 1907. 187 S. 8. (= Schöninghs Ausgaben deutscher Klassiker mit ausführlichen Erläuterungen, Bd. 24). — Paderborn, F. Schöningh. 1903. X, 132 S. 8. (= F. Schöninghs Textausgaben alter und neuer Schriftsteller, hrsgg. von A. Funke und Schmitz-Mancy, Nr. 3). — Von Frd. Kortz. Münster, Aschendorff. 1908. 282 S. 8. — Von Ferd. Lamey. Dresden, L. Ehlermann. 1908. 152 S. 8. (= Deutsche Schulausgaben, hrsgg. von J. Ziehen, Nr. 52).

Ausgaben mit Erläuterungen in englischer Sprache: Von H. C. G. Brandt. New York, Henry Holt & Co. 1880. 8.; wiederholt 1895. — Von C. A. Buchheim. Oxford, Warehouse. 1882. LV, 301 S. 8.; 2. Auflage ebenda 1888 (= Clarendon Press Series of Schoolbooks and Manuals. German Classics, Bd. 6); New York, Macmillan Co. 1888. 16. — New York, E. Steiger & Co. 1887. 12. (= Deutsche Bibliothek, Nr. 97). — Von S. Primer. Boston, D. C. Heath & Co. 1894. 8. (= Modern Language Series). — Von Anton J. Ulrich. London, Williams & Norgate. 1895. 133, 25 S. 8. (= A. J. Ulrich's German Classics). — Von Euretta A. Hoyles, Lessing: brief Account of his Life and Writings; with representative Selections incl. Nathan the Wise, with Notes; introduced by William Bernhardt. New York: Silver, Burdett & Co. 1895. 8. (= Studies in German Literature). — Von Gg. O. Curme. London, Macmillan. 1898. 8.; New York, Macmillan Co. 1898. XLVII, 300 S. 8. (= German Classics). — Von E. M. Granger. New York, Hinds & Noble. 1898. 8. (= German Classics). — Von Tobias J. C. Dickhoff. New York, American Book Co. (1902). II, 368 S. 12.

Ausgaben zum Übersetzen in fremde Sprachen:

Ins Französische: Von A. Peschier. Dresden, L. Ehlermann. 1877. 152 S. 8. (= Auswahl deutscher Bühnenstücke, zum Uebersetzen in das Französische bearbeitet, Nr. 16).

Ins Englische: Von D. Bendan. Dresden, L. Ehlermann. 1877. 160 S. 8. (= Sammlung deutscher Lust- und Schauspiele, zum Uebersetzen in das Englische bearbeitet, Nr. 17).

Abdrucke der Erzählung von den drei Ringen: Original-Dialoge und Erzählungen der Deutschen. Berlin 1790. 8. Bd. 2, 120/38 (= Aufzug 3, Auftritt 5/7). — A, VIII. d (1846), S. 14/8 (= Aufzug 3, Auftritt 7).

Vgl. Staats- und Gelehrte Zeitung des Hamburg. unpartheyischen Correspondenten 1779, 26. März und 21. Mai. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 198. 208. — Neuer Gelehrter Mercurius (Altona), Bd. 7 (1779), 20. Mai, S. 156 f. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 3, 88 f. — Nürnberg. gelehrte Zeitung 1779, St. 42 (25. Mai), S. 331/6. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 210/4. — Frankfurter gelehrte Anzeigen 1779, Nr. 43 (28. Mai), S. 341/3. — Neueste Critische Nachrichten (Greifswald) 1779, 12. Juni. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 215 f. — Hamburg. Neue Zeitung 1779, 18. Juni. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 216 f. — Berlin. privilegierte Staats- und gelehrte Zeitung 1779, 27. Juli. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 217 f. — Neue Zeitungen von Gelehrten Sachen (Leipzig) 1779, Nr. 61 (2. August), S. 485 f. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 218 f. — Gothaische gelehrte Zeitungen 1779, St. 104 (29. Dezember), S. 864. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 222 f. — Kielisches Litteratur-Journal (Altona) 1780. Bd. 1, St. 1 (Januar), S. 31/8; wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 246/53. Vgl. dazu Beytrag zum Reichs-Postreuter (Altona) 1780, St. 14 (17. Februar); wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 254. — Wielands Teutscher Merkur 1780, Bd. 2, Juni, S. 242 f. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 262 f. — Auserlesene Bibliothek der neuesten deutschen Litteratur (Lemgo) 18 (1780), S. 391/402. Teilweise wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 346/8. — Allg. dtsch. Bibliothek, Anhang zu Bd. 37/52, Abteil. 3 (1785), S. 1713/6 Cz. (= Joh. Erich Biester). Wiederholt: A, VI. c. Bd. 3, 108/11.

Übersetzungen:

a. Ins Englische:

1. Nathan the Wise. A Philosophic Drama. From the German of G. E. Lessing, late Librarian to the Duke of Brunswick. Translated into English by Rudolph Erich Raspe. London, Fielding. 1781. 8. (Prosa). — London 1802. 8.

Vgl. The Critical Review 52, 236. — The Monthly Review 66 (1782), S. 307 f. — Gg. Herzfeld, W. Taylor (1897), sieh Nr. 101) d. 1. S. 8.

2. Nathan the Wise. A dramatic Poem, written originally in German by G. E. Lessing. [Übersetzt von William Taylor, of Norwich]. Norwich: Printed by Stevenson and Matchett, in 1791 [damals nur Privatdruck]; and published in 1805 by E. Philips, London. 2 Bl., 293 S. 8. (Reimlose Iamben). — Wiederholt: W. Taylor, Historic Survey of German Poetry, interspersed with various Translations. Bd. 1 (London 1828), S. 393/506. — Nathan the Wise and Emilia Galotti (1868), sieh Nr. 124) f. 7. S. 1/176. — London, Cassell & Co. 1886. 192 S. 8. (= John Cassell's National Library, edited by Henry Morley, Bd. 38). — New York, Cassell & Co. 1888. 8. (= Handy-Volume Edition, Nr. 32). — Ebenda 1899. 8. (= National Library, New Series, Nr. 320).

Vgl. The Monthly Review 49 (1806, März), S. 243/8. — The Edinburgh Review 8, Nr. 15 (1806, April), S. 148/54 Lord Jeffrey. Vgl. dazu Southey an Taylor am 27. Mai 1806 und Taylors Antwort: Memoir of the Life and Writings of the Late W. Taylor, edited by J. W. Robberds, Bd. 2 (1843), S. 129. 135. — The Annual Review 6 (1807), S. 634. — The Retrospective Review 10 (1824), S. 295/85. — The Edinburgh Review 53, Nr. 105 (1831, März), S. 151/80 Thomas Carlyle. — Gg. Herzfeld, W. Taylor (1897), sieh Nr. 101) d. 1. S. 22/4.

3. Nathan the Wise. A dramatic Poem . . . Translated from the German, with a Biography of Lessing, and a critical Survey of his Position, Writings, etc., by Adolphus Reich. London: A. W. Bennett. 1860. XXXVI, 219 S. 12. (Reimlose Iamben).

4. Nathan the Wise . . . Translated by Ellen Frothingham. Preceded by a brief Account of the Poet and his Works, and followed by Kuno Fischer's Essay on the Poem. New York, Henry Holt and Comp. 1867. 12. — 2. Auflage ebenda 1868. 12. — 3. Auflage ebenda 1880. XXIII, 259 S. 8.

5. *Nathan the Wise and Emilia Galotti*, translated. London, Low. 1868. 18. Vgl. Nr. 124) f. 8.

6. *Nathan the Wise* . . From the German. With an Introduction on Lessing and the 'Nathan'; its Antecedents, Character, and Influence [von R(ober) W(illia)s]. London: N. Trübner and Co. 1868. 2 Bl., XXXVIII, 214 S. 8. (Reimlose Iamben).

7. *Nathan the Wise*. A Drama in five Acts . . Abridged and translated from the German, by E. S. H. London, Socheran. 1874. 4.

8. *Nathan the Wise: a dramatic Poem* translated. London, Williams & Norgate. 1877. 8.

9. *Nathan the Wise*. A Dramatic Poem . . Translated into English Blank Verse by Andrew Wood . . London and Edinburgh, William P. Nimmo. 1877. XXIV, 212 S. 8.

10. *Nathan the Wise*, translated into English Verse by E. K. Corbett, with an Introduction and Notes. London, Kegan Paul, Trench & Co. 1883. LVI, 185 S. 8.

11. *Plays of Lessing*. *Nathan the Wise*, and *Minna von Barnhelm*. Translated into English. (*Nathan the Wise*, in the Metre of the Original, by R. D. Boylan). Edited by E. Bell. London, Bell & Sons. 1888. 239 S. 8. (= H. G. Bohn's Shilling Series). Vgl. Nr. 101) d. 7. — Boylans Übersetzung wiederholt: New York, Macmillan Co. 1894. 8. (= Bell's Modern Translations).

12. *Nathan the Wise* . . Translated by W. Jacks. Introduction by Archdeacon Farrar. Etchings by W. Strang. Glasgow 1894. XXXIV, 252 S. 8. — London, Macmillan. 1894. 8.

13. *Nathan the Wise*. Translated with an Introduction and Notes by Major-General Patrick Maxwell. London, Walter Scott. 1895. XXII, 264 S. 8. (= The Scott Library, Bd. 99).

14. *Nathan the Wise*; from the German. Edited by Ernest Bell. Introduction by E. Brooks jr. Philadelphia, D. McKay. 1901. III, 174 S. 16. (Pocket Literal Translations of the Classics).

b. *Ins Niederländische*:

1. Von einem Ungenannten 1781.

2. *Nathan de Wijze*. Dramatisch leerdicht. Ten voordeel van een verarmd talrijk huisgezin uit den fatsoenlijken stand. Amsterdam, J. C. Loman Jr. 1861. 8. — 2. Auflage ebenda 1872. 8.

3. *Nathan de wijze en nog iets van G. E. Lessing en anderen*, vrij vertaald door F. Pleyte, Cz. Zeist, J. W. Eversz. 1868. 8.

4. *Nathan de wijze*. Vertaald door J. G. Bolmer. Amsterdam, de Erven H. van Munster & Zn. 1875. 8.

5. Q. N. Taco H. de Beer, *Nathan de wijze*. Metrische Vertaling: Nederlandsche Spectator 1892, S. 418 f.

c. *Ins Französische*:

1. *Nathan le sage: Nouveau Théâtre Allemand*. Par MM. Friedel et de Bonneville. Bd. 7 (Paris 1783), S. 1/254. (In Prosa). — Die hier vom französischen Censor gestrichenen Stellen: Litteratur- und Theater-Zeitung 1784, Bd. 1, Nr. 8 (21. Februar), S. 123 f.

Vgl. Litteratur- und Theater-Zeitung 1783, Bd. 4, Nr. 41 (11. Oktober), S. 654 f. — L'Année littéraire 1785. Bd. 7, Lettre 11. — Mercure de France 1787, 20. Oktober, S. 105. — H. Stümcke (1904), *siehe* Nr. 171) l'. S. XLVI f. 231. — H. Kinkel (1908), *siehe* A, VII. bb. S. 23 f. 26 f. 91/3. 102.

2. Marie-Joseph de Chénier, *Nathan le sage*, drame en trois actes, et en vers, imité de l'allemand de Lessing (Bearbeitung in Alexandrinern; nach 1800 verfaßt): Théâtre posthume. Paris 1818. 8. S. 229/302. — Oeuvres complètes, Bd. 6 (= Oeuvres posthumes, Bd. 1). Paris 1824. 8. S. 469/541; vgl. auch S. VI. — Akt 2, Szene 2 wiederholt: H. Stümcke (1904), *siehe* Nr. 171) l'. S. 219/23; vgl. auch S. XLVII/L.

Vgl. Baron de Barante (1835), *siehe* Nr. 171) 15. S. 248. — H. Kinkel (1908), *siehe* A, VII. bb. S. 40/55. 93. 105 f.

3. Übersetzung von Fanny de Beauharnais (Sommer 1804), ungedruckt. Vgl. Palmézeaux' Vorrede zu der folgenden Bearbeitung.

4. *Nathan le Sage ou le Juif Philosophe*. Comédie-héroïque en trois actes en prose, ornée de ballets et de spectacles, par M. C. (= Michel de Cubières de) Palmézeaux. Paris, Ant. Bernaud. Frimaire, an XIV (= 1805) 8. (Ganz freie Bearbeitung, oft beinahe Travestie Lessings).

Vgl. Paul Seliger, *Nathan der Weise mit Ballet: Gegenwart* 41 (1892), Nr. 23 (4. Juni), S. 361. — H. Stümcke (1904), *sieh* Nr. 171) I. S. L/LVI. — H. Kinkel (1908), *sieh* A, VII. bb. S. 54/66. 93. 106.

5. *Nathan le Sage*; poëme dramatique en cinq actes. Traduit par Amable-Guillaume-Prosper Brugière Baron de Barante (= *Chefs-d'œuvre des théâtres étrangers*, Bd. 7). Paris 1822. *Sieh* C, I. 77).

Vgl. *Annales de la littérature et des arts* 1823, Bd. 11 Baron d'Eckstein. — H. Kinkel (1908), *sieh* A, VII. bb. S. 74 f. 94.

6. *Nathan le Sage*. Traduit par Hermann Hirsch. Préface par François Favre. Paris, E. Dentu; Leipzig, chez Alphonse Durr. 1862. XXIII, 210 S. 12. (In Prosa).

Vgl. H. Kinkel (1908), *sieh* A, VII. bb. S. 80 f. 95.

7. *Théâtre choisi de Lessing et de Kotzebue*. Traduction de MM. de Barante et Félix Frank (1870; wiederholt 1874). *Sieh* C, I. 79).

8. *Théâtre complet de Lessing* traduit par Félix Salles (1886), Bd. 1. *Sieh* C, I. 82).

9. Georges Dwelshauvers, *Le 'Nathan' de Lessing (fragments)*. Adaptation: *Revue de l'Université de Bruxelles* 9, Nr. 5 (1904, Februar), S. 379/93. (Übersetzung von Akt 3, Szene 4/7 und Akt 4, Szene 1/2 in Prosa).

d. Ins Dänische:

1. *Nathan den Vise*. Et dramatisk Digt i fem Optog. Oversat ved Knud Lynø Rahbek. Kjøbenhavn 1799. 8.

2. *Nathan den Vise*. Dramatisk Digt i fem Akter. Oversat af H. C. Roede. Kjøbenhavn, Schønberg. 1884. 8.

e. Ins Polnische:

1. *Natan mądry*. Ungedruckte Übersetzung von Jan Kanty Chodani (geb. 1769, gest. 1823).

2. *Natan*. Poemat dramatyczny Lessinga. Przekład Rozalii z Felixów Saulsonowej. Lipsk: Wolfgang Gerhard. 1867. 162 S., 2 Bl. 8. (In reimlosen Iamben).

3. *Natan Mędrzec*. Poemat dramatyczny w pięciu aktach, przełożył Kwiryn Anastazy. Warszawa. Nakład i druk S. Lewentala. 1877. 160 S. 8. (In reimlosen Iamben).

4. *Natan Mędrzec*. Poemat dramatyczny w 5 aktach. Przełożył Zygmunt Bromberg. Złoczów. Nakładem i drukiem Wilhelma Zukerkandla. (Etwa um 1900). 154 S. 8.

f. Ins Ungarische:

1. *Nathan*. Drámai költemény 5 felvonásban. Irta: Lessing. A bécsi cs. kir. Udvari színház elrendezése után. 1839. 4. (Prosa; handschriftlich in Pest).

Vgl. A. Herrmann (1891), *sieh* Nr. 171) 133. S. 93 f.

2. Bölcs Nathan. Történeti Dráma öt felvonásban Lessing remekje fordítatott 1844-ik évben Kovács Gyula által Kolosvárt. 1844. 4. (Prosa, gekürzt; handschriftlich in Klausenburg).

Vgl. A. Herrmann (1891), *sieh* Nr. 171) 133. S. 94 f.

3. Bölcs Náthán. . . fordította Zichy Antal. Budapest 1879. 8. (Mit Lessings Bild). — Ebenda 1879. 255 S. 16. = Olcsó Könyvtár, hrsgg. von Gyulai, Bd. 72. (In reimlosen Iamben).

Anton Zichys Übersetzung wurde 1879 von Emerich Demidor für die Bühne eingerichtet und in Miskolcz aufgeführt. Vgl. A. Herrmann (1891), *sieh* Nr. 171) 133. S. 97 f.

4. Die Parabel von den drei Ringen übersetzt von Samuel Brassai: *Acta Comparationis Litterarum Universarum*, hrsgg. von S. Brassai und Hugo v. Meltzl 1879, Nr. 49/50.

g. Ins Schwedische:

Nathan den vise. Dramatisk dikt i fem akter. Öfversättning af D. D. [= Dorothea Dunckel]. Stockholm, L. J. Hierta. 1841. 240 S. 12. (= *Nytt läsebibliotek*, Hef 21 f. 1840 f.).

h. Ins Hebräische:

1. Die drei Lessing'schen Ringe. 5., 6. und 7. Auftritt des 3. Aufzuges aus 'Nathan dem Weisen'. Ins Hebräische übersetzt von M. Berliner. Mannheim, Bensheimer. 1856. 14 S. 8.

2. Nathan der Weise . . Ins Ebräische übersetzt von Simon Bacher. Wien 1866. XIV, 207 S. 8. — Wien, Ch. D. Lippe. 1894. IV, 266 S. 8. (= S. Bacher Hebräische Dichtungen. Aus den gedruckten Schriften und dem handschriftlichen Nachlaß des verewigten Verfassers ausgewählt und hrsgg. von seinem Sohn Wilhelm Bacher, Teil 3).

i. Ins Russische:

1. Natan mudryj, dramatitscheskoje stichotworenje G. Lessinga. Perewod s njemezkago Viktora Krylowa. S istoritscheskim otscherkom i primjetschanjami k tekstu perewoda. St. Petersburg 1875. 4 Bl., CII S., 1 Bl., 216 S. 8. (In reimlosen Iamben). — Dasselbe, hrsgg. von A. F. Marx. St. Petersburg. 2 Bl., 402 S. 4

2. Übersetzung von O. J. Baxt (1886); sieh Nr. 101) g. 2.

3. Übersetzung von Peter Weinbeer. Moskau 1897. 8.

4. Natan-Mudrez. Dramatitscheskaja poema G. E. Lessinga. Perewod s njemezkago W(ladimira) S(ergiejewitscha) Lichatschowa. St. Petersburg, Hermann Hoppe. 1897. 4 Bl., 120 S. 4. Beilage zur Zeitschrift Wsemirnaja Illustracija. (In reimlosen Iamben).

5. Natan Mudryj. Drama . . Perewod S. A. Porjezkago. 2. Ausgabe. Moskau 1904. 108 S. 16.

j. Ins Finnische:

Nathan viisas. Dramallinen runoelma viidessä näytöksessä. Suomentanut J. Enlund. Helsingfors (Jyväskylä, H. F. Helminen). 1876. 256 S. 8.

k. Ins Griechische:

1. Ναθαν ὁ Σοφός. Δραματικὸν ποίημα τοῦ Γ. Ε. Λέσιγγ. Μετάφρασις: Ἀπαντα τὰ φιλολογικὰ Ἀλεξάνδρου Πίζου τοῦ Παγκαβῆ. Ἐν Ἀθήναις. Τύποις Ἑλληνικῆς Ἀνεξαρτησίας. 1879. 8. Supplement zu Bd. 5: Μετάφρασις νεωτέρων δραμάτων (Bd. 9 der sämtlichen Werke). S. 3/218. — Auch im Sonderdruck: ebenda 1879. 218 S. 8.

2. Übersetzung von Angelos Vlachos. Athen (gegen 1880).

l. Ins Rumänische:

Die Parabel von den drei Ringen übersetzt von Peter Dulfu: Acta Comparationis Litterarum Universarum, hrsgg. von Samuel Brassai und Hugo v. Meltzl 1879, Nr. 49/50.

m. In die Sprache der Zigeuner:

Die Parabel von den drei Ringen übersetzt von Joseph Bóldizsár. 1879. Handschriftlich.

Vgl. A. Herrmann (1891), sieh Nr. 171) 133. S. 97.

n. Ins Italienische:

1. Natano il saggio. Poema drammatico . . Traduzione di Casimiro Varese, con notizie biografiche e letterarie dell'autore, e un discorso di Federico Strauß sul Natano. Firenze, Successori Le Monnier. 1882. IV, 377 S. 16.

2. Natan il savio, dramma. Milano, Sonzogno. 1883. 160 S. 16.

o. Ins Spanische:

Natan el sabio. Traducido por Nemesio Uranga. Madrid 1883. 8. Darin auch Nr. 171) a' übersetzt.

Vgl. Magazin für die Literatur des In- und Auslandes 106 (1884), Nr. 3 (19. Januar), S. 41 Edmund Dorer.

Ankündigungen des Nathan.

α. Ohne Überschrift. Wolfenbüttel den 8ten August 1778. 1 Bl. 8. — Wiederholt: Litteratur- und Theater-Zeitung 1 (1778), Teil 3, Nr. 35 (29. August), S. 556 f.; Hamburg. Neue Zeitung 1778, St. 148 (16. September), S. 4; Buchhändlerzeitung 1 (Hamburg 1778), St. 38 (18. September), S. 598 f.; Gothaische gelehrte Zeitungen 1778, St. 75 (19. September), S. 624; Deutsches Museum 1778, Bd. 2, Oktober, S. 384; auch in andern Zeitschriften; A, VI. c. Bd. 2, 152 f. — C, I. 17) Bd. 11, 2, 782 f.; 28) Bd. 13, 337 f.

Dazu gedruckte Aufforderung zur Subskription von Chn. Frdr. Voß an andere Buchhändler (1778). 1 Bl. 4.

β. Nachricht wegen der Subskription: Litteratur- und Theater-Zeitung 1 (1778), Teil 4, Nr. 51 (19. Dezember), S. 820; Buchhändlerzeitung 2 (Hamburg 1779), St. 4 (28. Januar), S. 63; A, VI. c. Bd. 2, 172. — C, I. 17) Bd. 11, 2, 783; 28) Bd. 13, 378.

Vorarbeiten zum Nathan.

γ. Entwurf des Dramas (1778): A, II. aa. Bd. 2, Abteil. 2 (1854), Beilagen S. 15/27. — Berlin, G. Hempel. 1876. VII, 40 S. 8. — Faksimile-Neudruck. Leipzig, Insel-Verlag. 1911. — C, I. 10) Bd. 2, 600/17; 17) Bd. 11, 2, 777/826; 28) Bd. 3, 473/95.

δ. Vorrede zu dem Drama (Entwurf, 1778/9): A, II. f. Bd. 1 (1793), S. 408/11. — C, I. 17) Bd. 11, 2, 783/6; 28) Bd. 16, 444 f.

Geplantes Nachspiel.

ε. Der Derwisch (1779): vgl. C, I. 17) Bd. 11, 2, 784. 827 f.; 28) Bd. 3, 495 und 16, 444.

Bühnenbearbeitungen.

a'. Von Schiller (1801). Hrsgg. von Robert Boxberger: Schillers Werke. Berlin, Gustav Hempel. Bd. 16 (1874), S. 524/649. — Goedeke's Ausgabe 15, 2, 85/228. — Joseph Kürschners Deutsche National-Litteratur 124, 325/478. — Sieh § 255, 5) = Bd. V. S. 222.

Vgl. Berlin. Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen 1802, 2. November. — Zeitung für die elegante Welt 1802, Nr. 52 (1. Mai), Sp. 409/11 A. W. Schlegel = Sämmtliche Werke, hrsgg. von Eduard Böcking 9 (Leipzig 1846), S. 187 f. — Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften 71, 1 (1805), S. 158/61; auch 71, 2 (1805), S. 261 f.

Übersetzung ins Spanische von Nemesio Uranga (1883), sieh Nr. 171) o.

Über Schillers Bühnenbearbeitung.

1. Goethe, Weimarisches Hoftheater: Journal des Luxus und der Moden 17 (1802), März, S. 139 f. — Über das deutsche Theater: Morgenblatt für gebildete Stände 1815, Nr. 85 (10. April), S. 338. — Weimarer Ausgabe I. Bd. 40, 76 f. und 90 f.

2. Arnold Schloenbach, Schillers Bearbeitung des Nathan: Schillerbuch (Dresden 1860. 8.), S. 132 f. 161.

3. G. Wartenberg, Schillers Theaterbearbeitung von Lessings Nathan: Seufferts Vierteljahrschrift 2 (1889), S. 394/406.

4. Albert Köster, Schiller als Dramaturg. Berlin, Wilhelm Hertz. 1891. 8. S. 127/44. 308 f.

5. K. W. N(owak), Schillers Bühnenbearbeitung von Lessings Nathan: Leipziger Zeitung 1906, Beilage, Nr. 18.

b'. Von M. J. de Chénier (nach 1800), sieh Nr. 171) c. 2.

c'. Von M. C. Palmézeaux (1805), sieh Nr. 171) c. 4.

d'. Von Carl Grunert (Schlußverse zum Nathan, um 1850/60): H. Stümcke (1904), sieh Nr. 171) l'. S. 231.

e'. Von G. Dwelshauvers (1904), sieh Nr. 171) c. 9.

Parodien.

f'. Nathan der Weise. Schauspiel von Lessing travestirt und modernisirt in fünf Aufzügen. Berlin und Wien bey Nathan & Comp. [Hamburg bei Vollmer oder bei Herold junior]. 1804. 72 S. 8. (In Reimen). — Hrsgg. von H. Stümcke (1904), sieh Nr. 171) l'. S. 85/129; vgl. auch S. XLIV f. 230.

Vgl. Allg. Literaturztg. 1806, Nr. 75 (28. März), Sp. 599 f.

g'. (Julius v. Voß) Der travestirte Nathan der Weise. Posse in zwey Akten, mit Intermezzo's, Chören, Tanz, gelehrtem Zweykampf in Weimar und Wien, Mord und Todschatz, auch durch Kupfer verherrlicht. Der travestirte Alarcos [von Frdr. Schlegel, sieh § 283, 3. 22) = Bd. VI. S. 22]. Ein Nachspiel. Berlin, 1804, bey Johann Wilhelm Schmidt. XXII, 193 S. 8. — Ohne das Nachspiel wiederholt: Stuttgart, 1856. Verlag von J. Scheible. 208 S. 16. (= Curiosa et Jocosa, antiquaria ac nova, Bd. 5). — Hrsgg. von H. Stümcke (1904), sieh Nr. 171) l'. S. 131/218 (ohne Vossens Vorrede und die Intermezzos); vgl. auch S. XLI/IV. 230.

Vgl. Herbert Carrington, Die Figur des Juden in der dramatischen Dichtung des 18. Jahrhunderts. Diss. Heidelberg 1897. 85 S., 1 Bl. 8. S. 73 f. — Heinrich Stümcke, Der travestierte 'Nathan der Weise': Bühne und Welt, Jahrgang 6, 2 = Bd. 12 (1904), S. 629/38.

h'. M. C. Palmézeaux (1805), sieh Nr. 171) c. 4. Original from

i'. Jens Baggesen, Der vollendete Faust oder Romanien in Jauer, ein dramatisches Gedicht in drei Abtheilungen, Teil II, Abteil. 2, Aufzug 7, Auftritt 8:

Parodie der Erzählung von den drei Ringen (= Jens Baggesen's poetische Werke in deutscher Sprache. Hrsgg. von den Söhnen des Verfassers, Carl und August Baggesen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1836. Bd. 3, 305/7). Vgl. auch Aufzug 7, Auftritt 7 und Zwischenspiel (= Bd. 3, 303/9). — Sieh § 291, 5. 18) = Bd. VI. S. 164.

Vgl. H. Stümcke (1904), sieh Nr. 171) l'. S. XLV.

j'. L. v. Senden (Franz Joseph Laporterie), Nathan der Weise. Dramatisierte Anekdote in einem Akte: Theaterstücke zum Gebrauche der Gesellenvereine. Münster, Russell's Verlag. 1873. 8. (Auch unter dem Titel ‚Lustspiele‘). — 2. Auflage. Ebenda 1880. 8.

Vgl. H. Stümcke (1904), sieh Nr. 171) l'. S. XLVI. 230.

k'. Nathan der Dumme. Posse in einem Akt. Wien o. J., Verlag von C. Fritz.

Vgl. H. Stümcke (1904), sieh Nr. 171) l'. S. XLVI. 231.

l'. Die Fortsetzungen, Nachahmungen und Travestien von Lessings ‚Nathan der Weise‘. Hrsgg. von Heinrich Stümcke. Berlin, Selbstverlag der Gesellschaft für Theatergeschichte. 1904. LVI, 246 S. 8. (= Schriften der Gesellschaft für Theatergeschichte, Bd. 4). Darin ganz oder teilweise abgedruckt: Nr. 171) c. 2; f'; g'; m'; o'.

Fortsetzungen und Nachahmungen.

m'. (Johann Georg Pfranger) Der Mönch vom Libanon. Ein Nachtrag zu Nathan der Weise. Dessau, 1782. Auf Kosten der Verlagshalle, und zu finden in der Buchhandlung der Gelehrten. 296 S. 8. — o. O. (Bamberg) 1782. 296 S. 8. (Nachdruck). — 2. Auflage. Dessau (auch Leipzig) 1785. 334 S. 8. — Mainz 1789. 8. (= Sammlung der besten und neuesten Schauspiele, Bd. 6). — Mit einer Vorrede [und ‚biographischen Schilderung des Verfassers‘] hrsgg. vom Prof. Amad. Wendt. Dritte, sehr veränderte Auflage. Leipzig bei Johann Ambrosius Barth. 1817. XLIV, 322 S. 8. — Bruchstücke daraus hrsgg. von H. Stümcke (1904), sieh Nr. 171) l'. S. 1/36; vgl. auch S. XIV/XXVII. 227/9. — Sieh § 226, 25. 2).

Übersetzung ins Englische von W. Taylor: The Monk of Libanon: Historic Survey of German Poetry, sieh Nr. 171) a. 2. Bd. 2 (1829), S. 121/232; vgl. auch S. 120. 232 f.

Vgl. Teutscher Merkur 1781. Bd. 4, November, S. 182. — Allg. dtsh. Bibliothek, Anhang zu Bd. 37/52, Abteil. 3 (1785), S. 1718/25 Cz. (= Joh. Erich Biester). Wiederholt: A. VI. c. Bd. 2, 341/6; 3, 112/8. — Allg. Literaturztg. 1786, Bd. 5, Nr. 84, Sp. 677 f. — (J. C. F. Schultze) Litterarische Reise durch Deutschland (Leipzig 1786), Heft 3, 77.

Über Pfrangers Mönch vom Libanon.

1. Eugen Borgius, Lessing's Nathan und der Mönch vom Libanon. Zum hundertjährigen Gedächtniß beider Dichtungen: ‚Beiträge zum Verständniß Nathan's und zur Erkenntniß der Wahrheit‘. Vortrag . . . nachträglich erweitert durch mehrere Fragmente. Barmen, Hugo Klein (1881). 76 S. 8.

2. Th. Ebner, Eine Fortsetzung von Lessings Nathan und ihr Verfasser: Herrigs Archiv 73 (1885), S. 1/34. — Wiederholt: Hamburg, Verlagsanstalt und Druckerei A.-G. (vormals J. F. Richter). 1900. 40 S. 8. (= Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge, hrsgg. von Rud. Virchow, Heft 351).

n'. Johann Karl Lotich, Wer war wohl mehr Jude? Schauspiel in drei Aufzügen. Leipzig, Frdr. Gotth. Jacobäer und Sohn. 1783. 118 S. 8. Sieh § 257, 25. 1) = Bd. V. S. 255.

Vgl. Gothaische gelehrte Zeitungen 1783, Stück 6 (18. Januar), S. 48. — H. Carrington (1897), sieh Nr. 171) g'. S. 19 f. 31/4. — H. Stümcke (1904), sieh Nr. 171) l'. S. XXIX/XXXI. 229.

o'. Nathan der deutsche, oder Neider sind wahre Verschnittene. Schauspiel in drey Aufzügen von Heinrich Reinicke. Leipzig, in der von Schönfeldischen Buchhandlung. 1784. 8. — Wiederholt: Der deutsche Nathan. Wien o. J. 8. (= Deutsche Schaubühne, Nr. 260). — Hrsgg. von H. Stümcke (1904), sieh Nr. 171) l'. S. 37/83; vgl. auch S. XXXIX/XLI. 229. — Sieh § 259, 227. 3) = Bd. VI. S. 350.

Vgl. Theaterbibliothek für Deutschland (Danzig 1784). Wiederholt: Nr. 171) l'. S. XL. — Allg. dtsh. Bibliothek 61, 2 (1785), S. 412 f. — H. Carrington (1897), sieh Nr. 171) g'. S. 48 f.

p'. Menschen und Menschen-Situationen, oder die Familie Grunau. Ein Schauspiel in fünf Aufzügen. Von Karl Steinberg. Frankfurt und Leipzig 1787. 8. (= Sammlung alter und neuer Schauspiele, wie sie von der Schuchischen Gesellschaft gegeben werden, Bd. 1). — Wiederholt: Deutsche Schaubühne. Vierten Jahrgangs Viertes Band. Nach der Ordnung 40ster Band. Augsburg 1792. 8. S. 1/180. — Sieh § 267, 12. 2) = Bd. V. S. 397.

Vgl. A. Hagen, Geschichte des Theaters in Preußen: Neue preußische Provinzialblätter, Andere Folge, Bd. 2 (1852), S. 410 f. — H. Carrington (1897), sieh Nr. 171) g'. S. 20 f. 25. 27/9. 49. 54. — H. Stümcke (1904), sieh Nr. 171) l'. S. XXXI/V. 229.

q'. Keine Fortsetzung des Nathan ist: (Wolfgang Heribert v. Dalberg) Der Mönch vom Carmel. Ein dramatisches Gedicht in fünf Aufzügen. Berlin und Leipzig, bey George Jacob Decker. 1787. XIV S., 3 Bl., 136 S. 8. Sieh § 262, 3. 8) = Bd. V. S. 367.

Vgl. Th. Mehring, Hat Heribert v. Dalberg eine Fortsetzung des Lessing'schen Nathan geschrieben?: Deutsche Bühnengenossenschaft 29 (1900), S. 97. — Fritz Alafberg, W. H. v. Dalberg als Bühnenleiter und Dramatiker (Beiträge zur germanischen und romanischen Philologie, Bd. 32). Berlin 1907. 8. S. 112.

r'. Vorurtheil und Liebe, ein Sittengemälde in drei Aufzügen. Basel bei Johann Schweighäuser. 1792. 124 S. 8. In Prosa, nur in wenig Nebenmotiven mit 'Nathan' verwandt. In der Widmung nennt sich der Verfasser K.

Vgl. H. Stümcke (1904), sieh Nr. 171) l'. S. XXXVII/IX. 229.

s'. Jakob Bischof, Dina das Judenmädchen aus Franken. Ein tragisches Familiengemälde dramatisch bearbeitet. Fürth, 1802. 8. — 2. Auflage. Fürth, 1805. im Bureau für Literatur. XII, 180 S. 16. In Prosa; nur durch die in der Vorrede ausgesprochene Tendenz mit 'Nathan' verwandt. Sieh § 261, 55. 2) = Bd. V. S. 365.

Neu bearbeitet von Carl Philipp (= Karl Philipp Bonafont): Dina Nathan oder Lieb' und Rache. Trauerspiel in fünf Aufzügen: Neue deutsche Schaubühne oder dramatische Bibliothek der neuesten Lust-, Schau-, Sing- und Trauerspiele. Augsburg, bei Jenisch und Stage. 1815. Bd. 10 (= Deutsche Schaubühne. Ebenda o. J. Bd. 32), S. 1/138. Sieh § 334, 582. 16) = 1. Auflage, Bd. III. S. 881.

Vgl. Neue Allg. dtsch. Bibliothek 75, 1 (1803), S. 96/8. — H. Carrington (1897), sieh Nr. 171) g'. S. 21/3. 36. 49. — H. Stümcke (1904), sieh Nr. 171) l'. S. XXXVI f. 229.

t'. F. Binnewerck, Der echte Ring. Roman in sechs Büchern. Leipzig, Chrn. Ernst Kollmann. 1859. III. Je 2 Bl. und 347, 327, 387 S. 8.

u'. Ludwig Porges, Nathan der Weise. Eine merkwürdige Geschichte aus dem Oriente, welche ihrer Seltenheit wegen fast in alle Sprachen übersetzt ist. Budapest, M. E. Löwys Sohn. (Ofen, Gedruckt in der kön. ung. Universitäts-Buchdruckerei). 1871. 28 S. 8. (Deutsche Nacherzählung, in hebräischer Schrift gedruckt).

v'. Siegmund Schlesinger, Das Urbild des Nathan. Lustspiel. 18???. Nicht im Buchhandel.

Gedichte auf Nathan.

w'. (Gottlieb Konrad Pfeffel) Das Goldstück [gegen die 'Fragmente' und wohl auch gegen die Parabel im 'Nathan']: Frankfurter gelehrte Anzeigen 1779, Nr. 45 (4. Juni), S. 360. — Wiederholt: Neueste Mannigfaltigkeiten. Eine gemeinnützige Wochenschrift mit Kupfern. Des dritten Jahrgangs Erstes Quartal. Berlin, bey Johann Carl Franz Eisefeld. 1779. 8. 116te Woche (Juni), S. 191. — Musen-Almanach für das Jahr 1780. Hrsgg. von Voß und Goekingk. S. 116 f. — H. Schobelt (1780), sieh Nr. 181) 1. S. 69.

x'. J. W. L. Gleim, Gott der Herr und Lessing [Sinngedicht]: Gleim's sämtliche Werke, hrsgg. von Wilhelm Körte 5 (Halberstadt 1812), S. 38. — Vgl. ebenda 5, 18 Auf Lessings Grab [Sinngedicht].

y'. Friedrich Schlegel, Prolog zu Lessings Nathan. Die Dichtkunst. — Epilog. Der Verstand (1804): A, II. 1. Bd. 3, 151/3 und 404/6. — F. Schlegels sämtliche Werke 8 (Wien 1823), S. 316/22.

z'. August Graf v. Platen, Lessings Nathan (November 1832): Gedichte. 2. Auflage. Stuttgart und Tübingen 1834. 8. S. 387. — Sämtliche Werke, hrsgg. von Max Koch und Erich Petzet. Leipzig (1910). 8. Bd. 4, 174.

aa'. Gustav Schwab, Prolog zu Lessings Nathan. 1833.

bb'. David Friedrich Strauß, Vortrag über Lessing's Nathan (etwa 1870): Strauß, Poetisches Gedenkbuch. Gedichte aus dem Nachlaß (= Gesammelte Schriften, hrsgg. von Eduard Zeller, Bd. 12). Bonn 1877. 8. S. 180.

cc'. Samuel Brassai, Lessing in der Nacht vom 10./11. August 1778, als er sich zur Ausarbeitung des Nathan entschloß. Ungarisches Gedicht, übersetzt von Hugo v. Meltzl: Acta Comparationis Litterarum Universarum, hrsgg. von S. Brassai und H. v. Meltzl 1879, Nr. 49/50.

Über Nathan den Weisen.

Allgemeines. Ästhetische und religionsphilosophische Urteile.

Vgl. A, V. j bis o; VI. vv' bis ccc; VIII. hh' bis nn'.

1. Balthasar Ludewig Tralles, Zufällige alt-deutsche und christliche Betrachtungen über Hrn. G. E. Lessings neues dramatisches Gedicht Nathan der Weise. Breslau, verlegt Wilhelm Gottlieb Korn. 1779. II. 104 S. und 2 Bl., 350 S. 8. Sieh § 204, 7. 4)

Vgl. Kielisches Litteratur-Journal (Altona) 1780, Bd. 1, St. 5 (Mai), S. 473/5. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 257/9. — Gothaische gelehrte Zeitungen 1780, St. 43 (27. Mai), S. 356 f. — Allg. dtsh. Bibliothek, Anhang zu Bd. 37/52, Abteil. 3 (1785), S. 1716/8 Cz. (= Joh. Erich Biester). Wiederholt: A, VI. c. Bd. 3, 111 f.

2. Joh. Anton Leisewitz, Tagebuch vom 14. August 1780 und Frdr. Heinr. Jacobi an Heinse vom 24. Oktober 1780 über Goethes Lob des 'Nathan': Gregor Kutschera v. Aichbergen, J. A. Leisewitz (Wien 1876), S. 43 und Rud. Zoeppritz, Aus F. H. Jacobi's Nachlaß (Leipzig 1869), Bd. 1, 41. — Wiederholt: Goethes Gespräche, hrsgg. von Wold. v. Biedermann 1 (1889), S. 62 f. 65.

3. (Friedrich Wilhelm v. Schütz) Briefe an Madame B** über Lessings Nathan den Weisen [im ganzen 13 Briefe]: Akademie der Grazien, eine Wochenschrift zur Unterhaltung des schönen Geschlechtes 5 (1780), Stück 107/16. 119. 127. 129, S. 33/47. 49/62. 65/79. 81/104. 113/92. 225/36. 353/68. 385/8. — Wiederholt: Litteratur- und Theater-Zeitung 3 (1780), Teil 4, Nr. 49 f. (2. und 9. Dezember), S. 769/81. 785/93; 4 (1781), Teil 1, Nr. 1 f. 5 f. 10. 12 (6. und 13. Januar, 3. und 10. Februar, 10. und 24. März), S. 5/14. 17/25. 67/75. 90/6. 145/9. 179/86; Teil 2, Nr. 15. 18. 20 (14. April, 5. und 19. Mai), S. 228/37. 273/81. 307/10. — A, VI. c. Bd. 2, 282/340.

4. F. W. v. Schütz, Apologie, Lessings dramatisches Gedicht: Nathan den Weisen betreffend, nebst einem Anhang über einige Vorurtheile und nöthige Toleranz. Leipzig, P. G. Kummer. 1781. 9 Bogen. 8.

Vgl. Allg. dtsh. Bibliothek, Anhang zu Bd. 37/52, Abteil. 3 (1785), S. 1718 Cz. (= Joh. Erich Biester). Wiederholt: A, VI. c. Bd. 3, 112.

5. Moses Mendelssohn an Karl Lessing im Februar 1781: A, II. f. Bd. 1 (1793), S. 451 f. — Mendelssohns gesammelte Schriften, hrsgg. von G. B. Mendelssohn 5 (Leipzig 1844), S. 582.

6. Johann Jakob Engel, Anfangsgründe einer Theorie der Dichtungsarten, aus deutschen Mustern entwickelt. Erster Theil. Berlin und Stettin bei Frd. Nicolai 1783. 8. S. 349 f. — Wiederholt: Ebenda 1804. 8. S. 378 f. — J. J. Engels Schriften 11 (Berlin 1806), S. 562/4.

7. J. J. Hottinger (1789), sieh Nr. 45) e. 2. S. 73/80.

8. Schiller, Die sentimentalischen Dichter: Die Horen 1795, Stück 12, S. 17. — Goedeke's Ausgabe 10, 462. Vgl. auch 10, 545.

9. J. G. Herder, Adrastea. Bd. 2, St. 4 (1801), S. 334. — Suphans Ausgabe 23, 374 f.

10. Lessing: Der Freimüthige 1808, Nr. 149 (26. Juli), S. 594/6; 1809, Nr. 77 (18. April), S. 308.

11. Mme. la baronne de Staël-Holstein (1810), sieh Nr. 101) 5. Bd. 3, 19/22.

Vgl. H. Kinkel (1908), sieh A, VII. bb. S. 69.

12. A. W. Schlegel, Ueber dramatische Kunst und Litteratur. Vorlesungen. Bd. 2, 2 (Heidelberg 1811), S. 392/4 = Sämmtliche Werke, hrsgg. von Ed. Böcking 6, 409 f.

13. J(akob) P(eter) Mynster, Over Lessings Nathan den Vise. Kiöbenhavn 1814. Trykt hos Andreas Seidelin. 1 Bl., 52 S. 8. S.-A. aus: Det Skandinaviske Litteraturselskabs Skrifter.

14. Carl Daub, Judas Ischarioth oder das Böse in Verhältniß zum Guten betrachtet. Heft 2 (Heidelberg, bei Mohr und Winter. 1818. 8.), S. 42/55. — Wiederholt: Philipp Konrad Marheinecke, Urtheil eines christlichen Gottesgelahrten über Nathan den Weisen. Berlin, Dümmler. 1818. 8.

15. Le Baron [A. G. P. Brugière] de Barante, Sur Nathan le Sage de Lessing (1823): Barante, Mélanges historiques et littéraires. A Paris, chez Ladvocat 1835. 8. Bd. 3, 237/48.

16. August Graf v. Platen, Das Theater als ein Nationalinstitut (1825): Platen, Gesammelte Werke. Stuttgart und Tübingen 1839. 4. S. 358; Ausgabe von Max Koch und Erich Petzet (Leipzig 1910) 11, 170. Vgl. auch 12, 197. — Platens Tagebücher, hrsgg. von G. v. Laubmann und L. v. Scheffler 2 (Stuttgart 1900), S. 853 f. 944 (November 1817 und 5. Dezember 1832).

17. Wilhelm Meyer, Lessing und der Begriff der Toleranz: Der Freihafen. Jahrgang 4 (Altona 1841. 8.), Heft 3, S. 159/89.

18. M. Kurnik (1846), sieh Nr. 124) 31. Bd. 2.

19. Karl Riebe, Ueber Lessings Nathan. Programm. Brandenburg 1854.

20. August Wilhelm Bohtz, G. E. Lessings Protestantismus und Nathan der Weise. Göttingen, Vandenhoeck und Ruprecht's Verlag. 1854. IV, 175 S. 8.

21. Eduard Niemeyer, Lessings Nathan der Weise durch eine historisch-kritische Einleitung und einen fortlaufenden Commentar besonders zum Gebrauch auf höheren Lehranstalten erläutert. Leipzig, Verlag von Gustav Mayer. 1855. VI, 218 S. 8. — 2. Auflage. Leipzig, Siegmund & Volkening. 1887. VI, 218 S. 8. Vgl. Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen 10 (1856), S. 181/9 E. Köpke.

22. G. A. Schiffmann, Lessing's Nathan der Weise in seiner religiösen Bedeutung. Ein Vortrag. Stettin 1855. 8.

23. Wilhelm Wackernagel, Lessing's Nathan der Weise Akademische Festrede: Protestant. Monatsblätter für innere Zeitgeschichte 6 (1855), S. 232/56. — Wiederholt: W. Wackernagel, Kleinere Schriften 2 (Leipzig 1873), S. 452/80.

24. H. J. Koenen, Redevoering over het Drama Nathan de Wijze, van G. E. Lessing, gehouden te Utrecht, den 12 Maart, 1857: Ernst en Vrede 1857, Nr. 3. — Auch im Sonderdruck: (Utrecht) 1857. 8.

25. Frdr. Theodor Vischer, Aesthetik oder Wissenschaft des Schönen. Teil 3, Abschnitt 2, Heft 5 (Stuttgart 1857), S. 1429 f.

26. Berthold Auerbach am 21. Januar 1857 und 1858: A, VI. mm. S. 55/60. Vgl. auch S. 85. 319. Vorher im Magazin für Literatur des In- und Auslandes 61 (1892). — Derselbe am 24. Oktober 1866 und im Januar und Februar 1881: B. Auerbach, Briefe an seinen Freund Jakob Auerbach. Frankfurt a. M., Literarische Anstalt (Rütten & Loening). 1884. II. 8. Bd. 1, 319; 2, 447/9. Vgl. auch 1, 219 f.; 2, 6 und öfter. — B. Auerbach, Studien und Anmerkungen zu Lessings Nathan der Weise: Morgenblatt für gebildete Leser 1858, Nr. 29/31 (18. und 25. Juli, 1. August), S. 673/9. 705/10. 721/9.

27. Theodor Paur, Ueber Lessing's Nathan: Breslauer Morgen-Zeitung 1858. — Wiederholt: Th. Paur, Zur Litteratur- und Kulturgeschichte. Aufsätze und Vorträge. Leipzig, F. E. C. Leuckart. 1876. 8. S. 324/34.

28. C. Hebler, Die Erziehung des Menschengeschlechts und Nathan der Weise: A, II. kk (1862). S. 1/21.

29. Paulus Cassel, Saladin. Mit Beziehung auf Lessings 'Nathan der Weise'. Elberfeld 1862. Sonderabdruck.

30. Friedrich August Beger, Nathan der Weise und sein Gleichniß von den drei Ringen: Herrigs Archiv 31 (1862), S. 241/58.

31. David Friedrich Strauß, Ueber Lessing's Nathan. Ein Vortrag [gehalten am 9. Dezember 1861 in Heilbronn]: Deutsche Jahrbücher für Politik und Literatur 7, Heft 3 (1863, Juni), S. 339/68. — Wiederholt: Lessing's Nathan der Weise. Ein Vortrag. Berlin. J. Guttentag. 1864. 79 S. 8. — 2. Auflage ebenda 1866. 8. — 3. Auflage. Bonn 1877. 8. — 4. Auflage. Bonn 1896. 38 S. 8. — Mit Vorwort von F. Steudel. Frankfurt a. M. 1908. 48 S. 8. — Auch in Strauß' Gesammelten Schriften, hrsgg. von Eduard Zeller 2 (Bonn 1876), S. 43/82 und in seinen Kleinen Schriften, 3. Auflage (Bonn 1898), Kapitel 4 und 5.

Übersetzung ins Italienische von Casimiro Varese (1882), sieh Nr. 171) n. 1.

Vgl. Strauß an Frdr. Th. Vischer am 17. Juni 1863: Strauß, Ausgewählte Briefe, hrsgg. von Eduard Zeller. Bonn 1895. 8. S. 463. — Nr. 171) bb'.

32. H. Düntzer (1863), *siehe* A, IX. e. Heft 5/6. — 2. Auflage. Leipzig, Ed. Wartig. 1873. 16. — 3. Auflage ebenda 1883. 16. — 4. Auflage ebenda 1894. 16.

33. Willibald Beyschlag, Lessing's Nathan der Weise und das positive Christenthum. Vortrag. Berlin 1863. 12.

34. J. G. Rönnefahrt, Lessing's dramatisches Gedicht Nathan der Weise. Aus seinem Inhalte erklärt. Stendal, Franzen und Große. 1863. 183 S. 8.

35. Kuno Fischer, Lessing's Nathan der Weise. Die Idee und die Charaktere der Dichtung. Zwei Vorträge, gehalten in der Rose zu Jena am 10. und 17. Februar 1864: Morgenblatt für gebildete Leser 58 (1864), Nr. 17/21, S. 385/92. 414/20. 433/7. 463/8. 486/94. — Wiederholt: Stuttgart, J. G. Cotta. 1864. 4 Bl., 130 S. 8. — 2. Auflage ebenda 1872. III, 135 S. 8. — 3. Auflage (1881) = A, VI. b. Bd. 2. — 4. Auflage ebenda 1896. VI, 194 S. 8. — 5. Auflage ebenda 1905. VIII, 194 S. 8. = A, VI. b. 2. Auflage, Bd. 2.

36. Otto Seemann, Zum Streit über Lessing's Nathan: Nordische Revue, hrsgg. von Wilh. Wolfsohn 2 (1864), Heft 2, 222/35.

37. E. Köpke, Studie zu Lessing's Nathan. Programm der Ritterakademie zu Brandenburg. 1865. 39 S. 4.

38. W. Giese, G. E. Lessing's Nathan der Weise. Ein Konferenzvortrag. Darmstadt und Leipzig 1866. 12.

39. Friedrich Spielhagen, Faust und Nathan. Ein Vortrag gehalten im Saale des Berliner Handwerkervereins am 13. Dezember 1866. Berlin. Verlag von Franz Duncker. 1867. 27 S. 8. — Wiederholt: Spielhagen, Am Wege. Vermischte Schriften. Leipzig, L. Staackmann. 1903. 8. S. 51/76.

Vgl. Vossische Zeitung 1867, Sonntagsbeilage Nr. 10/2 (10., 17., 24. März), S. 39 f. 43 f. 48.

40. F. Naumann, Literatur über Lessing's Nathan. Aus den Quellen. Programm der Annen-Realschule für das Jahr 1867. Auch im Sonderdruck: Dresden, Hermann Burdach. 1867. 1 Bl., 125 S. 8.

41. J. A. Dorner (1867), *siehe* Nr. 125) 106. Besonders S. 726 f.

42. J. Caro (1869), *siehe* A, VII. ii.

43. H. Th. Röscher (1869), *siehe* A, IX. g. S. 59/86.

44. Wilhelm Scherer, Zu Lessing's 'Nathan': Presse (Wien) 1870, (22.?) Januar. — Wiederholt: Scherer, Vorträge und Aufsätze zur Geschichte des geistigen Lebens in Deutschland und Oesterreich. Berlin. Weidmannsche Buchhandlung. 1874. 8. S. 328/36.

45. Gustav Eisfeldt, Ueber Lessing's 'Nathan der Weise'. Programm. Graz 1871. 18 S.

46. Julius Fürst, Lessing's Nathan der Weise: Neue Monatshefte für Dichtkunst und Kritik, hrsgg. von Oskar Blumenthal 1 (1875), Heft 4, 320/34 — Ins Ungarische übersetzt von D. Scozza: Egyetértés 1879, Nr. 131. 134 f.

47. E. Trosien, Lessing's Nathan der Weise. Vortrag. Berlin 1876. Verlag von Carl Habel (C. G. Lüderitz). 32 S. 8. (= Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge, hrsgg. von Rud. Virchow und Fr. v. Holtzendorff. Serie XI, Heft 263, S. 947/78).

48. Pieniążek, Einige Worte über Lessing's Drama 'Nathan der Weise'. Programm der Realschule Stryj (polnisch). 1877. 14 S.

49. E. Brenning (1878), *siehe* A, VI. x.

50. Friedrich Emil Häusser, Lessing's Nathan der Weise. Dramaturgische Tafel. Mannheim, Bensheimer. 1878. 2.

51. Friedrich Theodor Vischer, Auch Einer. Eine Reisebekanntschaft. Stuttgart und Leipzig, Eduard Hallberger. 1879. 8. Bd. 2, 121 f. (Tagebuch, gegen den Anfang). — 45. Gesamtauflage. Stuttgart und Leipzig 1908. 8. S. 341 f.

52. H. v. Meltzl, Nathaniana. Zur hundertjährigen feier des Lessing'schen dramas im mai 1879. Kolozsvár, Universitätsbuchdruckerei Johann Stein. 1879. 8. = Acta Comparationis Litterarum Universarum, hrsgg. von Samuel Brassai und Hugo v. Meltzl. 1879, Nr. 49/50.

53. Friedrich Hoffmann über Nathan: Magyarország 1879, Nr. 5.

54. L. A. (= Abraham Lederer) über Nathan: Népművelők Lapja 1879, Nr. 20.

55. Georg Bartók über Nathan: Egyházi és iskolai szemle 1879, Nr. 12/5. 17 f.

56. Samuel Back, Das Synhedrion unter Napoleon I. und die ersten Emancipationsbestrebungen. Vortrag zum hundertjährigen Jubiläum des Lessing'schen

- ‚Nathan‘, gehalten im Verein zur Verbreitung der Wissenschaft des Judenthums in Prag. Prag, Pascheles. 1879. 32 S. 8.
57. Rudolf Genée, Lessing's ‚Nathan der Weise‘. 1779 bis 1879: Vossische Zeitung 1879, Sonntagsbeilage Nr. 8 (23. Februar). — Dazu S. G[umbinner]: ebenda 1879, Nr. 9 (2. März).
58. August Buttmann, Ueber Lessing's Nathan den Weisen: ebenda 1880, Sonntagsbeilage Nr. 27 f. 42 f. (4. und 11. Juli, 17. und 24. Oktober).
59. H. de Groussilliers, Nathan der Weise und die Anti-Semiten-Liga. Berlin 1880. 8.
60. R. Mayr (1880), sieh A, VIII. x.
61. F. Horn (1880), sieh A, VIII. cc'.
62. J. Claassen (1881), sieh A, II. q'. Bd. 2, 435/55.
63. Nathan Samuely, Shylock und Nathan. Lemberg 1881.
64. Isaac Lévy, Lessing. Nathan le Sage. Conférence faite à la Société républicaine d'instruction de Vesoul, le 5 décembre 1880. Paris, Fischbacher. 1881. 12.
65. Berthold Auerbach, Die Genesis des Nathan. Gedenkworte zu Lessing's hundertjährigem Todestag. 1. und 2. Auflage. Berlin, Auerbach. 1881. 24 S. 8.
66. Julius Fürst, Lessing's Nathan der Weise. Historisch und philosophisch erläutert. Leipzig. Verlag von Wilhelm Friedrich. 1881. 1 Bl., 41 S. 8.
67. C. R. Pabst, Vorlesungen über G. E. Lessing's Nathan. Aus den hinterlassenen Papieren desselben hrsgg. von Fr. Edinger. Bern. Verlag von B. F. Haller. 1881. 2 Bl., 268 S. 8.
- Vgl. Im neuen Reich 1881, Bd. 2, 711/8 Franz Muncker. — Schnorrs Archiv 11 (1882), S. 591 f. August Sauer.
68. Don Rizo [pseudonym], Sechs Charaktere aus Lessings Nathan der Weise: Kaschauer Zeitung 1881, Nr. 112 f.
69. H. Bulthaupt (1882), sieh A, VI. bb. Bd. 1, 32/62. — 5. Auflage 1893. Bd. 1, 48/77. — 8. und 9. Auflage 1902. Bd. 1.
70. Joh. Sternat, Entwicklung der Idee des Lessingischen Dramas ‚Nathan der Weise‘ und Darlegung des Sinnes der in eben demselben Stücke enthaltenen Parabel von den drei Ringen in seiner Beziehung auf die Idee. Programm. Brody 1882. 38 S. 8.
71. B. Zumbini (über das Verhältnis des ‚Nathan‘ zu Boccaccios ‚Decamerone‘ V, 5): Fanfalla della Domenica 1884, 7. Dezember.
72. H. Normann, Perlen der Weltliteratur. Aesthetisch-kritische Erläuterung klassischer Dichterwerke aller Nationen. Bd. 11. Stuttgart, Levy & Müller. 1885. 212 S. 8.
73. C. Rüger, Ueber Glauben und Religion, gestützt auf ‚Nathan der Weise‘ von Lessing. Vortrag, gehalten im Freidenkerverein zu Barmen. Elberfeld, Bädker (in Kommission). 1885. 35 S. 8.
74. H. Heinemann, Shylock und Nathan. Vortrag gehalten im Verein für jüdische Geschichte und Literatur zu Frankfurt a. M. am 20. Januar 1886. Frankfurt a. M., J. Kauffmann. 1886. 14 S. 8.
75. Herm. Baumgart, Handbuch der Poetik. Stuttgart 1887. 8. S. 184/6. 402/7.
76. Emil Mauerhof, Nathan der Weise ein Tendenzgedicht?: Mauerhof, Vom Wahren in der Kunst. Leipzig, H. Haessel. 1887. 8. S. 1/153.
77. Lessings Nathan der Weise: Die christliche Welt 1889, S. 730. 748. 765.
78. O. Frick (1889), sieh A, IX. m. Abteil. 1, 141/96.
79. Sebastian Brunner, Lessingiasis und Nathanologie. Eine Religionsstörung im Lessing-Nathan-Cultus. Paderborn. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. 1890. VIII, 370 S. 8.
80. Berthold Litzmann, G. E. Lessing. Vortrag im Gewerbeverein zu Jena: Jenaische Zeitung 1890, Nr. 300/2.
81. G. Portig über Lessings Nathan: Leipziger Zeitung 1890, Beilage, Nr. 111. 124. 126. 140.
82. Karl Werder, Lessings Nathan und seine Kritiker: Vossische Zeitung 1890, Sonntagsbeilage Nr. 23. 25/7 (8., 22. und 29. Juni, 6. Juli).
83. Paul Cassel, Nathan der Weise. Literarische Skizze in einem Vortrag vom 21. Februar 1890. Guben (Berlin, A. Haack). 1890. 15 S. 12.
84. János Dudek, Lessing Bölcs Náthánaja. (Apologetikai tanulmány). Budapest 1890. 64 S. 8.

85. Eduard Langhans, Lessings Nathan: E. Langhans, ein Zeuge der Geistesfreiheit. Aufsätze — Vorträge — Reisebriefe. Mit Lebensbeschreibung und Bildniß. Bern, Schmid, Francke & Co. 1891. 8. S. 1/13.

86. Karl Werder, Vorlesungen über Lessings Nathan gehalten an der Universität zu Berlin (zuerst im Winter 1862, wiederholt 1864 und später). Berlin, F. Fontane & Co. 1892. 2 Bl., 248 S. 8.

Vgl. Voss. Ztg. 1892, Sonntagsbeilage Nr. 44 (30. Oktober) Paul Schlenther.

87. B. Zumbini, Studi di letteratura straniere. Firenze. Successori Le Monnier. 1893. 8. S. 173/216.

88. Max Kalbeck, Nathan der Weise: Neues Wiener Tagblatt 1893, Nr. 15 (15. Januar).

89. Raymond Calkins, 'Nathan der Weise' — Poem or Play?: Modern Language Notes 8 (1893), Nr. 4 (April), Sp. 193/205.

90. Sylvester Primer, Lessing's Religious Development with special Reference to his Nathan the Wise: Publications of the Modern Language Association of America 8 (1893), Nr. 3, 335/79.

91. Hermann Baumgarten, Lessing's Nathan der Weise und seine Tendenz. Coburg 1893. 24 S. 8.

92. Carl Scholl, Hundert Jahre nach Lessing's Nathan. Den Judenhassern zur Beschämung, ernsten Juden zur Selbstprüfung. Bamberg, Handels-Druckerei (1894). VIII, 196 S. 8. (Geht auf 'Nathan' selbst nicht ein).

93. A. Thoma (1895), *siehe* A, IX. p. S. 69/108; 2. Auflage (1903), S. 66/102.

94. R. M. Meyer (1897), *siehe* Nr. 15).

95. Gustav Kettner, Ueber den religiösen Gehalt von Lessings Nathan dem Weisen (= Festschrift zur zweihundertjährigen Jubelfeier der Franckeschen Stiftungen zu Halle, gewidmet von der kgl. Landesschule Pforta). Naumburg, Domrich. 1898. 31 S. 8.

96. Leo Winz, Eleazar, Shylock und Nathan der Weise: Ost und West 1 (1901), Heft 9 (September), Sp. 661/72.

97. G. Heine, Die Entwicklung der Idee in Lessings 'Nathan der Weise': Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen 56 (1902), S. 506/18.

98. Max Bewer, Nathan der Schlaue: Der Hammer 1902, S. 140/6. 175/81.

99. G. Groß, Lessings Nathan und das Christentum: Zeitschrift für den evangel. Religionsunterricht 14 (1903), S. 188/203.

100. Karl Wollf, 'Nathan der Weise' bei deutschen Arbeitern: Frankfurter Zeitung 1908, Nr. 207 (27. Juli), Morgenblatt.

101. Franz Mehring, Nathan der Weise. Berlin, Buchhandlung Vorwärts. 1909. 8 S. 8. (= Volksbühne).

Textgeschichtliches. Bemerkungen zu einzelnen Stellen.

102. G. E. Lessings Briefe an Ramler vom 18. Dezember 1778, 1. Februar und 30. März 1779, an Karl Lessing vom 7. und 19. Dezember 1778, 15. Januar, 19. März und 16. (17.?) April 1779 und Karls Antworten vom 9. und 20. Januar, 13. März und 20. April 1779 über Ramlers Verbesserungen im 'Nathan'. Vgl. § 217, 1. 68).

103. Schiller an Wilh. v. Humboldt am 7. September 1795 (über Aufzug III, 1, 'wem eignet Gott?'): Briefwechsel zwischen Schiller und W. v. Humboldt. 3. Ausgabe mit Anmerkungen von Albert Leitzmann. Stuttgart 1900. S. 121.

104. Samuel Taylor Coleridge, Specimens of the Table Talk. London, John Murray. 1835. Bd. 2, 323 (Lob der Blankverse Lessings).

105. Heinrich Viehoff, Sprachlicher Commentar zu Lessings Nathan: Archiv für den Unterricht im Deutschen 2 (1844), Heft 1, 117/32; 2. 23/31.

106. Friedrich Hebbels Tagebücher, Nr. 5252 (20. März 1854): R. M. Werners Ausgabe II. Bd. 3, 464.

107. C., Lessings Nathan IV, 6: Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik 104 (1871), S. 302.

108. R. Boxberger und J. Zacher (1875), *siehe* Nr. 171) 127. Besonders S. 304/15. 328 f.

109. Robert Boxberger, Zu Lessings Dichtungen: Schnorrs Archiv 7 (1878), S. 29/32. Vgl. A, IX. h.

110. E. Grosse (1880), *siehe* A, VI. aaa. S. 549/58.

111. Anton Birlinger, Zu Lessings Nathan: Schnorrs Archiv 10 (1881), S. 281.

112. C. R. L. (= Carl Robert Lessing), Die Ausgaben des Nathan im Jahre 1779: Vossische Zeitung 1881, Sonntagsbeilage Nr. 6 (6. Februar).
113. R. M. Werner (1882), *siehe* Nr. 124) 49. S. 69/71.
114. Wilhelm Buchner, Hundertjährige Druckfehler in deutschen Klassikern: Akademische Blätter 1 (1884), S. 35 f. (ganz töricht). Vgl. Nr. 101) 40.
Vgl. dazu A. Bielschowsky und W. Buchner: ebenda 1 (1884), S. 115 f.; R. Sprenger: ebenda 1, 169; Krüger: ebenda 1, 185.
115. R. Sprenger, Noch ein Druckfehler in Lessings Nathan: ebenda 1 (1884), S. 423 f. (ganz verfehlt).
116. Ed. Sabell (1884), *siehe* Nr. 101) 42. S. 1674 f.
117. Karl Menge, Ein Widerspruch in Lessings Nathan dem Weisen: Zeitschrift f. d. dtsh. Unterricht 14 (1900), S. 669 f.
118. G. Lechler, Anmerkungen zu Lessings Nathan [besonders V, 5 Anfang]: Neues Korrespondenz-Blatt für die Gelehrten- und Realschulen Württembergs 10 (1903), Heft 10, 368/71.
119. J. Dürr, Zu Lessings Nathan [V, 5 Anfang]: Korrespondenz-Blatt für die Höheren Schulen Württembergs 16 (1909), Heft 11, 413/9.
120. Siegmund Fraenkel, Zu einem Briefe Lessings und den Wanderanekdoten: Studien zur vergleichenden Literaturgeschichte 9 (1909), S. 188 f.

■ ■ [Literargeschichtliche Stellung. Zeitgeschichtliche Anregungen.

121. Noch ein Wort über Lessings Nathan den Weisen [Hinweis auf Boccaccio]: Morgenblatt für gebildete Stände 1807, Nr. 57 (7. März), S. 227.
122. Frau v. Grotthuß an Goethe am 25. Mai 1814: Europa, hrsgg. von F. Gustav Kühne 1850, Nr. 27 (3. April), S. 209/11 (über Berliner Modelle zu den Personen im ‚Nathan‘).
123. Zu Lessing's Nathan [über die Quelle im Decamerone]: Archiv für den Unterricht im Deutschen 2 (1844), Heft 3, 68/70. Vermutlich von Heinrich Viehoff.
124. Richard Gosche, Zu Lessings Nathan: Jahrbuch für Literaturgeschichte 1 (1865), S. 199 (über den Namen ‚Nathan‘).
125. Friedrich Albrecht, Moses Mendelssohn als Urbild von Lessings Nathan dem Weisen. Vortrag. Ulm 1866. 8.
126. R. Boxberger und J. Zacher, Zu Lessings Nathan. Name und Quelle: Zeitschrift für deutsche Philologie 5 (1874), S. 433/41.
127. R. Boxberger und J. Zacher, Zur Erklärung von Lessings ‚Nathan‘: ebenda 6 (1875), S. 304/29. Besonders S. 315/27 über den Einfluß Marins.
128. J. S. Bloch, Quellen und Parallelen zu Lessing's Nathan. Vortrag am 31. Jänner 1880 im Saale der Handels-Akademie zu Prag gehalten. Wien, 1880. M. Gottlieb's Buchhandlung. 4 Bl., 80 S. 8.
129. Stephan Wätzold, Einleitung zu seiner Schulausgabe von Voltaires ‚Zaire‘. 1880.
130. Al Hafi [= Rechenmeister Abram in Berlin]: Vossische Zeitung 1882, Sonntagsbeilage Nr. 15 (9. April).
131. Anton Herrmann, Lessing ‚Nathan‘-ja Magyarországon. (Adatgyűjtés). Fehértemplom [Weißkirchen]. Wunder Gyula könyunyomdájában. 1883. 21 S. 8.
132. Das Vorbild des Nathan [Moses Mendelssohn]: Deutsche Zeitung 1886, Nr. 5031, Morgenblatt.
133. Anton Herrmann, Lessings ‚Nathan‘ in Ungarn: Zeitschrift für vergleichende Litteraturgeschichte. N. F. 4 (1891), S. 92/9.
134. Daniel Jacoby, Zu Schillers Gedicht ‚Das verschleierte Bild zu Sais‘ [Anklänge an den ‚Nathan‘]: Seufferts Vierteljahrschrift 6 (1893), S. 158 f.
135. Reinhold Köhler, St. Petrus, der Himmelspförtner: Köhler, Aufsätze über Märchen und Volkslieder. Aus seinem Nachlaß hrsgg. von Joh. Bolte und Erich Schmidt. Berlin, Weidmannsche Buchhandlung. 1894. 8. S. 73/5 (über Gedichte von Schubart und Voß von derselben Tendenz wie ‚Nathan‘).
136. H. Carrington (1897), *siehe* Nr. 171) f'. Besonders S. 19. 29. 32. 36. 49/54. 80.
137. A. Eloesser (1898), *siehe* A, VI. oo. S. 73. 152.
138. G. Marseille (1904), *siehe* A, IX. u.
139. Rudolf Fürst, Die Nachwirkungen Nathans des Weisen: Die Zeit 40 (Wien 1904), S. 521.

140. H. Hartung, Die Beziehungen in der Entstehungsgeschichte der Gedankentriologie: Nathan, Don Carlos, Iphigenie. Programm. Rudolstadt, Ostern 1906. 1 Bl., 31 S. 8. Besonders S. 2/6. 13/7. 20 f.

141. J. E. Wackernell (1906), *siehe* A, VI. n (über Rinnas religionsphilosophisches Gedicht ‚Was ist Wahrheit?‘ unter dem Einflusse ‚Nathans‘).

Zur Parabel von den drei Ringen.

142. Domenico Maria Manni, *Istoria del Decamerone di Giovanni Boccaccio*. Firenze 1742. 4. S. 153/6.

143. Die drey Ringe [Gedicht nach Boccaccio]: Karl Wilhelm Ramlers Fabellese. Leipzig, bey Weidmanns Erben und Reich. 1783. 8. Bd. 1/2, S. 96/100 (mit Hinweis auf Lessing).

144. Boccazens Erzählung von den drei Ringen: Berlinische Monatsschrift 1794, April, S. 340/9.

145. Ueber die wahrscheinliche Urquelle der Erzählung von den drei gleichen Ringen im Boccac und Lessings Nathan: Pöcile, eine Quartalschrift, hrsgg. von J. F. Facius. Koburg 1801. Nr. 1.

146. K. H. Jördens, Lexikon deutscher Dichter und Prosaisten 3 (1808), S. 290. Hinweis auf eine angebliche Quelle Lessings: M. Antonii Paganutii fabulae sex ex Joan. Boccacio ex Italico in Latinum conversae, Fabel 2: Olympiae Fulviae Moratae . . Opera omnia. Basileae. Ex officina Petri Pernae. 1580. 8. S. 534/7.

147. John Dunlop's Geschichte der Prosadichtungen, übertragen von Felix Liebrecht. Berlin, G. W. F. Müller. 1851. 8. S. 221.

148. Carvacchi, Biographische Erinnerungen an J. G. Hamann: Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde (Westfalens) 16 (1855), S. 304 f. Hinweis auf eine angebliche Quelle Lessings: Duport du Tertre, Histoire générale des conjurations, conspirations et revolutions célèbres, tant anciennes que modernes. Tome 9. Par M. Desormeaux. Paris, Duchesne. 1760. 12. S. 479 f. (Parabel, hier in die Zeit des indischen Herrschers Aurengzeb verlegt).

149. Reinhold Köhler (über F. Zambrini, Libro di novelle antiche): Göttinger gelehrte Anzeigen 1869, St. 20 (19. Mai), S. 767. — Wiederholt: Köhler, Kleinere Schriften, hrsgg. von Joh. Bolte 2 (Berlin 1900), S. 561 f.

150. Marcus Landau, Die Quellen des Decamerone. Wien, August Prandel. 1869. 8. S. 62/5. 142 f. — 2. Auflage. Stuttgart, J. Scheible's Verlagsbuchhandlung. 1884. 8. S. 183/8.

151. Li Dis dou vrai aniel. Die Parabel von dem ächten Ringe, französische Dichtung des 13. Jahrhunderts, aus einer Pariser Handschrift zum ersten Male hrsgg. von Adolf Tobler. Leipzig, S. Hirzel. 1871. XXXII, 32 S. 8. — 2. Auflage ebenda 1884. XXXIV, 37 S. 8.

Gereimte deutsche Übersetzung von Gustav Gröber, Vom echten Ringe: Festschrift Adolf Tobler zum 70. Geburtstage dargebracht von der Berliner Gesellschaft für das Studium der neueren Sprachen. Braunschweig, Gg. Westermann. 1905. 8. S. 1/11.

152. Hugo Schuchardt, Die Geschichte von den drei Ringen: Im neuen Reich 1 (1871), Bd. 2, 481/5. — Wiederholt: Schuchardt, Romanisches und Keltisches. Gesammelte Aufsätze. Berlin, Verlag von Robert Oppenheim. 1886. 8. S. 66/73.

153. Hermann Oesterley, Gesta Romanorum. Berlin, Weidmannsche Buchhandlung. 1872. 8. S. 416 f. 726.

154. Hermann Reuter, Geschichte der religiösen Aufklärung im Mittelalter. Bd. 2 (Berlin, Wilhelm Hertz. 1877. 8.), S. 301/4. 390 f.

155. Licurgo Cappelletti, Studj sul Decamerone. Parma, Luigi Battei. 1880. 8. S. 1/25

156. Richard M. Meyer, Die Reihenfolge der Lieder Neidharts von Reuenthal. Diss. Berlin 1883. 8. S. 166, These 7.

157. Gaston Paris, La parabole des trois anneaux. Conférence faite à la société des études juives le 9 mai 1885: Revue des études juives 11 (1885), S. 1/17. Auch in Sonderdruck: Paris, A. Durlacher. 1885. 19 S. 8. — Wiederholt: G. Paris, La poésie du moyen âge. Leçons et lectures. Deuxième série. Paris, Hachette et Cie. 1895. 8. S. 131/63.

158. Goldschmidt, Ein Pendant zur Nathan-Fabel von den drei Ringen: Jüdisches Litteraturblatt 1886, Nr. 31.

159. Adolf Hynitzsch, Bemerkungen zu der Parabel von den drei Ringen in Lessings Nathan dem Weisen. 7 S. 4.: Festschrift zur Feier des 350jährigen Bestehens des Gymnasiums Quedlinburg. 1890. 4. — Wiederholt: A. Hynitzsch, Erinnerungen an vergangene Tage. Reden und Abhandlungen. Quedlinburg, H. Schwanecke. 1904. 8. S. 92/9. — Hynitzsch, Schulreden und Vorträge, nebst drei Abhandlungen: Über Klopstocks Messiade. Die Parabel von den drei Ringen in Lessings Nathan dem Weisen. Das Leben des Traums und der Traum des Lebens. Ebenda 1906. VII, 167 S. 8.

160. Karl Werder, Die drei Ringe: Vossische Zeitung 1891, Sonntagsbeilage Nr. 28 (12. Juli).

161. A. Fioravanti, Il Saladino nelle legende francesi e italiane del medio-evo. Reggio-Calabria. 1891. 44 S. 8.

162. Lessing und die drei Ringe. Breslau, J. Mauß. 1892. VIII S. 8. S. A. aus der Deutschen Ostwacht 1892.

163. Gaston Paris, La Légende de Saladin: Journal des Savants 1893, Mai bis August, S. 284/99. 354/65. 428/38. 486/98. — Auch in Sonderdruck: Paris, Imprimerie nationale. 1893. 48 S. 4.

Vgl. Herrigs Archiv 93 (1894), S. 164/6 Adolf Tobler.

164. Theodor Hampe, Zwei Parabeln von Meistersingern. 1. Die Ringparabel [1605]: Seufferts Vierteljahrschrift 6 (1893), S. 102/6.

165. Eberhard Gothein, Ignatius von Loyola und die Gegenreformation. Halle, Max Niemeyer. 1895. 8. S. 30/2.

166. Martin Rade, Die Religion im modernen Geistesleben. Mit einem Anhang Ueber das Märchen von den drei Ringen in Lessings Nathan. Freiburg i. B., Leipzig und Tübingen. Verlag von J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) 1898. 8. S. 103/23.

167. W. H. Carruth, Lessing's Treatment of the Story of the Ring, and its Teaching: Publications of the Modern Language Association of America 16 (1901), S. 107/16.

168. Max Henning, Neue Beiträge zur Fabel von den drei Ringen: Das freie Wort 1 (1901), Nr. 13 (5. Oktober), S. 413 f. — Wiederholt: Lehrerheim 17 (1902), Nr. 43, Beilage.

169. J. Weber, Noch ein Beitrag zur Fabel von den drei Ringen: Das freie Wort 1 (1901), Nr. 15 (5. November), S. 476 f.

170. Hans Sachs, Der Jued mit den dreien ringen [10. Dezember 1545]: Sachs, sämtliche Fabeln und Schwänke, hrsgg. von Edmund Goetze und Carl Drescher. Bd. 4 (= Neudrucke deutscher Litteraturwerke des 16. und 17. Jahrhunderts, Nr. 193/9. Halle 1903. 8.), S. 1/3.

171. Siegmund Fraenkel, Zur Geschichte von den drei Ringen: Studien zur vergleichenden Literaturgeschichte 4 (1904), S. 387 f.

172. Bernhard Heller, Zur Geschichte der Parabel vom echten Ringe: Zeitschrift für vergleichende Literaturgeschichte. N. F. 16 (1906), S. 479/85.

173. W. v. Tiling, Die Parabel von den drei Ringen und Lessings Drama ‚Nathan der Weise‘: Die Reformation 6 (1907), Nr. 18, S. 279/82.

Theatergeschichtliches. Verbote der Dichtung.

174. Litteratur- und Theater-Zeitung 1780, Bd. 2, Nr. 21 (20. Mai), S. 331 über das am 3. Dezember 1779 zu Bonn aufgeführte Vorspiel ‚Wir haben ihn wieder‘, das längere Äußerungen über den ‚Nathan‘ enthielt.

175. Litteratur- und Theater-Zeitung 1783, Bd. 2, Nr. 18 (3. Mai), S. 285 f. (über die Berliner Aufführung durch Theophilus Döbbelin).

176. Gothaische gelehrte Zeitungen 1783, St. 39 (14. Mai), S. 320 (über dieselbe Aufführung).

177. Theater-Kalender auf das Jahr 1786 (Gotha), S. 204 (über die Preßburger Aufführung 1785 durch die Seippsche Truppe).

178. Deutsches Theater in Hamburg [erste Aufführung des ‚Nathan‘]: Der Freimüthige 1803, Nr. 198 (13. Dezember), S. 790 f.

179. Lessings Nathan in dem kleinen Schauspielhause zu Stuttgart den 25. Jänner: Morgenblatt für gebildete Stände 1807, Nr. 24 (28. Januar), S. 96.

180. Lessings Nathan der Weise auf der Berliner Bühne. Ein Vortrag, gehalten in der Gesellschaft der Freunde der Humanität in Berlin. Berlin, Asher & Co. 1843. 8.

181. Heinrich Laube, Das Burgtheater. Ein Beitrag zur Deutschen Theater-Geschichte. Leipzig, J. J. Weber. 1868. 8. — Gesammelte Werke, hrsgg. von Heinrich Hubert Houben. Leipzig, Max Hesse. 1909. Bd. 29 f. (an mehreren Stellen).

182. Frd. Ludw. Schmidt (1875), *siehe* Nr. 101) 67. Bd. 1, 84/8 (Magdeburger Aufführung 1801). 273. 340 f.; 2, 365 (Hamburger Aufführungen).

183. Gustav Wustmann, Verbotene Bücher: Wustmann, Aus Leipzigs Vergangenheit. Gesammelte Aufsätze. Leipzig, Fr. Wilh. Grunow. 1885. 8. S. 231-5 (über einen Angriff der Leipziger Theologen auf ‚Nathan‘).

184. C. L. Costenoble, Aus dem Burgtheater 1818—1837. Tagebuchblätter. Wien, Carl Konegen. 1889. II. 8. (an mehreren Stellen).

185. Erich Schmidt, Die erste Nathanauflührung: Euphorion 2 (1895), S. 345 f.

186. Ludwig Speidel (über ‚Nathan‘ im Burgtheater, besonders die verschiedenen Träger der Titelrolle): Neue Freie Presse 1895, 20. Januar.

187. Theodor Distel, Friedrich Wilhelm III. von Preussen und Lessings ‚Nathan‘: Zeitschrift für vergleichende Literaturgeschichte. N. F. 13 (1899), S. 92.

188. W. Widmann, Bühnenschicksale von Lessings ‚Nathan‘: Magdeburger Zeitung 1902, Nr. 144.

189. Alfred Klaar, Das Nathanjubiläum: Vossische Zeitung 1902, Nr. 113.

190. F. Katt, Die Erstaufführung von Lessings ‚Nathan‘ auf dem königlichen Nationaltheater zu Berlin: Deutsche Bühnengenossenschaft 31 (1902), S. 105.

191. Die Erstaufführung von Lessings Nathan in Berlin: Berliner Börsen-Courier 1903, Nr. 35.

192. A. v. Weilen (1904), *siehe* A, VI. xx. S. 13/6.

193. Alfred Klaar, Die österreichische Nathan-Première [1785 in Preßburg durch die Seippsche Truppe]: Neues Wiener Tagblatt 1905, Nr. 18.

194. H. Grombacher, Ein Verbot von Lessings ‚Nathan‘ in Frankfurt am Main [am 28. Mai 1779]: Euphorion 14 (1907), S. 787 f. — Vgl. Vossische Zeitung 1908, Nr. 380 (aus der Frankfurter Zeitung).

Nathan der Weise in der Schule.

195. H. Viehoff (1844), *siehe* Nr. 171) 105.

196. E. Niemeyer (1855), *siehe* Nr. 171) 21.

197. Fr. Graeber, Ueber die Schachscene in Lessings Nathan. Ein Beitrag zum deutschen Aufsatz: Zeitschrift für den deutschen Unterricht 3 (1889), S. 68/73.

198. Viktor Kiy, Themata und Dispositionen zu deutschen Aufsätzen und Vorträgen im Anschluß an die deutsche Schullektüre. Bd. 3 (Berlin, Weidmannsche Buchhandlung. 1897. 8.), S. 1/47.

199. W. Schröder (1899), *siehe* A, IX. r. S. 64/130. — 3. Auflage 1906.

200. Rudolf Peters, Lessings Nathan der Weise erläutert und gewürdigt für höhere Lehranstalten. Leipzig, Heinrich Bredt. 1900. VII, 130 S. 8. (= Die deutschen Klassiker, erläutert und gewürdigt . . von E. Kuenen und M. Evers, Bd. 17).

201. G. Kettner (1903), *siehe* A, VIII. g'. S. 20/2.

202. Otto Willmann, Über Lessings ‚Nathan der Weise‘: Willmann, Aus Hörsaal und Schulstube. Gesammelte kleinere Schriften zur Erziehungs- und Unterrichtslehre. Freiburg i. B., Herdersche Verlagshandlung. 1904. 8. S. 80-90.

203. G. Schneider, Der Begriff der Frömmigkeit in Lessings Nathan und in Platons Euthyphron: Lehrproben und Lehrgänge 83 (1905), S. 1/13.

204. Friedrich Kortz, Entstehung und Auffassung von Lessings Nathan dem Weisen. Als Einführung in die Lektüre der Schüler. Programm. Cöln-Ehrenfeld 1908. 4. S. 3/8.

172) Betrachtung über die geistliche Beredsamkeit. (Fragment, vielleicht um 1778/9): A, II. f. Bd. 2 (1795), S. 245/7. — C, I. 17) Bd. 17, 259 f.; 28) Bd. 16, 446 f.

173) Ein Text über die Texte d. i. Gerippe einer Predigt zu St. Katharinen in Hamburg von dem Hauptpastor Göze nicht gehalten 1779. Am Sonntage Quinquagesimae Evangel. Luc. XVIII. 31/43. (Bruchstück, 1779): C, II. 189) (1784), S. 43 f. — C, I. 2) Bd. 17, 369/71; 17) Bd. 17, 233 f.; 28) Bd. 16, 448 f.

174) Gegen Johann Salomo Semler. (Entwurf, 1779): C, II. 189) (1784), S. 34 f. — C, I. 2) Bd. 17, 358 f.; 17) Bd. 17, 161; 28) Bd. 16, 450 f.

Gegen Nr. 125) 75 und 76.

Vgl. Gothaische gelehrte Zeitungen 1779, St. 63 (7. August), S. 519. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 219. — Litteratur- und Theater-Zeitung 2, 3 (1779), Nr. 35 (28. August), S. 552. — Nr. 125) 108. 114 bis 118.

175) Leben und leben lassen. Ein Projekt für Schriftsteller und Buchhändler. (Entwurf, 1779, doch vielleicht schon 1773 begonnen): Nebenstunden, bragg. von Gg. Gust. Fülleborn 2 (Breslau 1800), S. 37/48. — C, I. 17) Bd. 19, 577/85; 28) Bd. 16, 464/9.

176) Bibliolatrie. (Bruchstück, 1779): C, II. 189) (1784), S. 83/92; vgl. auch S. 26. — C, I. 2) Bd. 6, 57 f. und 17, 61/74; 17) Bd. 17, 162/9; 28) Bd. 16, 470/6. Gegen Nr. 125) 70.

177) Noch nähere Berichtigung des Märchens von 1000 Dukaten oder Judas Ischarioth, dem zweyten. Monath December 1779. o. O. (Regensburg). 16 S. 8. Von Lessing unter der Maske seines Stiefsohns Theodor König verfaßt, gegen die Angabe, Lessing habe für die Herausgabe der Fragmente von den Amsterdamer Juden 1000 Dukaten zum Geschenke bekommen. — C, I. 2) Bd. 17, 372/84; 17) Bd. 16, 227/32; 28) Bd. 13, 379/86.

Gegen: Wienerisches Diarium 1779, St. 85 f. (23. und 27. Oktober); wiederholt: Freywillige Beyträge zu den Hamburg. Nachrichten aus dem Reiche der Gelehrsamkeit 1779, St. 73 f. (3. Dezember), Bd. 6, 585 f.

Vgl. A, II. f. Bd. 1, 416/9. — C, II. 189) S. 23.

Vgl. Gothaische gelehrte Zeitungen 1780, St. 11 (5. Februar), S. 87 f. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 254. — Litteratur- und Theater-Zeitung 3 (1780), Teil 1, Nr. 10 (4. März), S. 156/8. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 254/6.

178) Von den Traditoren. In einem Sendschreiben an den Herrn Doktor Walch von G. Ephr. Lessing. Zur Ankündigung einer größern Schrift des letztern. (Bruchstück, 1779): C, II. 189) (1784), S. 93/100; vgl. auch S. 26. — C, I. 2) Bd. 17, 75/83; 17) Bd. 17, 183/8; 28) Bd. 16, 477/81.

Gegen Nr. 125) 70.

179) G. E. Lessings sogenannte Briefe an verschiedene Gottesgelehrten, die an seinen theologischen Streitigkeiten auf eine oder die andere Weise Theil zu nehmen beliebt haben. (Entwürfe und Bruchstücke, 1779/80).

a. Gegen eine Stelle aus Lessing von der Wahrheit der christlichen Religion: C, II. 189) (1784), S. 185/90; vgl. auch S. 29. — C, I. 2) Bd. 17, 217/23; 17) Bd. 17, 191/4; 28) Bd. 16, 482/5.

Gegen Gfr. Lessing, Wahrheit der Christlichen Religion. 4. Auflage. Göttingen und Bremen 1776. 8. S. 44; wiederholt: Nr. 125) 70. S. 32.

b. Hilarius: C, II. 189) S. 152/4. — C, I. 2) Bd. 17, 167/70; 17) Bd. 17, 228 f.; 28) Bd. 16, 485/7.

Gegen Nr. 125) 70.

c. Theodoretus: C, II. 189) S. 154. — C, I. 2) Bd. 17, 170 f.; 17) Bd. 17, 229; 28) Bd. 16, 487.

Gegen Nr. 125) 70.

d. Entwurf einer Vorrede: C, II. 189) S. 27. — C, I. 2) Bd. 17, S. VII f.; 17) Bd. 17, 195 f.; 28) Bd. 16, 487 f.

e. Sogenannte Briefe an den Herrn Doktor Walch: C, II. 189) S. 113/52; vgl. auch S. 28. — Großenteils wiederholt: A, VIII. c. S. 25/50. — C, I. 2) Bd. 17, 97/167; 17) Bd. 17, 197/227; 28) Bd. 16, 488/517.

Gegen Nr. 125) 70; nebenher auch gegen Nr. 125) 67.

180) Beiträge zu: Musen-Almanach oder poetische Blumenlese für das Jahr 1780. 1782 f. Herausgegeben von Voß und Goekingk. Hamburg bey Carl Ernst Bohn. 16. Vgl. § 231, 4 c).

a. In ein Stammbuch, 1779: 1780, S. 132. — C, I. 2) Bd. 2, 186; 17) Bd. 1, 154; 28) Bd. 1, 45.

b. Lied. 1748: 1780, S. 142. Sieh Nr. 59) a.

c. Schlußrede zu einem Trauerspiele. Gehalten von Madam Schuch 1754: 1780, S. 150/2. — C, I. 2) Bd. 2, 217/9; 17) Bd. 19, 639; 28) Bd. 1, 273 f.

d. Die Verleumdung. 1745: 1780, S. 189. — C, I. 2) Bd. 2, 186; 17) Bd. 1, 154; 28) Bd. 1, 45.

e. Grabschrift auf Voltairen. 1779: 1780, S. 205. — C, I. 2) Bd. 2, 1^r 17) Bd. 1, 154; 28) Bd. 1, 49.

f. Als des Herzog Ferdinands Durchl. die Rolle des Agamemnon, des ersten Feldherrn der Griechen, spielten: 1780, S. 207. — C, I. 2) Bd. 2, 188; 17) Bd. 1, 155; 28) Bd. 1, 45 f.

g. Lied. Aus dem Spanischen: 1780, S. 208. — C, I. 2) Bd. 2, 190; 17) Bd. 1, 91 f.; 28) Bd. 1, 129.

h. In eines Schauspielers Stammbuch: 1780, S. 209. Sieh Nr. 170).

i. Die Diebin. 1745: 1780, S. 211. Sieh Nr. 106) k.

j. Lobspruch des schönen Geschlechts. 1747: 1780, S. 212. Sieh Nr. 106) g.

k. Phillis. 1746: 1780, S. 213. — C, I. 2) Bd. 2, 192; 17) Bd. 1, 92; 28) Bd. 1, 128.

l. Beim Eintritt des Jahres 1754 in Berlin: 1782, S. 3/6. — Vorher in Nr. 12) 1754, St. 1. — C, I. 2) Bd. 2, 31/4; 17) Bd. 1, 112 f.; 28) Bd. 1, 146 f.

m. In ein Stammbuch, dessen Besitzer versicherte, daß sein Freund ohne Mängel, und sein Mädchen ein Engel sei. 1778: 1782, S. 40. — C, I. 17) Bd. 1, 156; 28) Bd. 1, 47.

n. 1779. (Sinngedicht): 1782, S. 45. — C, I. 2) Bd. 2, 183; 17) Bd. 1, 153; 28) Bd. 1, 47.

o. In ein Stammbuch: 1782, S. 82. — C, I. 2) Bd. 2, 189; 17) Bd. 1, 155; 28) Bd. 1, 47.

p. Ueber das Bildnis eines Freundes: 1782, S. 101. — C, I. 2) Bd. 2, 183; 17) Bd. 1, 153; 28) Bd. 1, 47.

q. In ein Stammbuch, in welchem die bereits verstorbenen mit einem † bezeichnet waren. 1779: 1782, S. 122. — C, I. 2) Bd. 2, 184; 17) Bd. 1, 153; 28) Bd. 1, 48.

r. Sittenspruch 1779: 1782, S. 158. — C, I. 2) Bd. 2, 220; 17) Bd. 1, 155; 28) Bd. 1, 48.

s. Auf die Kaze des Petrarcha. Nach dem Lateinischen des Antonio Quercii: 1783, S. 156. — C, I. 2) Bd. 2, 184; 17) Bd. 1, 154; 28) Bd. 1, 48.

t. Sittenspruch: 1783, S. 182. — C, I. 2) Bd. 2, 220; 17) Bd. 1, 155; 28) Bd. 1, 48.

181) **Die Erziehung des Menschengeschlechts.** Herausgegeben von G. E. Lessing. Berlin, 1780. Bey Christian Friedrich Voß und Sohn. 90 S. 8. (In zwei Drucken). — C, I. 2) Bd. 5, 60/105; 17) Bd. 18, 185/218; 28) Bd. 13, 413/36. § 1/53 erschien schon in Nr. 125) Bd. 4 (1777), S. 522/39.

Spätere Einzelausgaben: Berlin, 1785. Bey Christian Friedrich Voß und Sohn. 90 S. 8. — Zweyte Auflage. Ebenda 1786. 8. — A, II. 1 (1804 und 1810). Bd. 3, 23/63. — Historisches Magazin, hrsgg. von Carl Wilh. Frdr. Breyer. Bd. 1 (Jena in der Cröckerschen Buchhandlung. 1805. 8.), S. 3/36. — Neue Auflage. Berlin 1839, Verlag der Voß'schen Buchhandlung. 48 S. 8. — Zürich 1840. 8. — A, VIII. h (1847). S. 1/49. — Leipzig. G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. 1855. 46 S. 8.; 2. Auflage ebenda 1897. 32 S. 8. (Mit Einleitung von Karl Goedeke). — Mit Einleitung von A. Rutari (1886), sieh Nr. 169) c. — Hrsgg. von Paul Lorentz (1909), sieh Nr. 169) c. S. 209/28. — Sieh auch Nr. 181) 1. 17. 35.

Vgl. Nr. 125) 58. Bd. 1 (1778), St. 10, 787/9. — Neueste Critische Nachrichten (Greifswald) 1780, 10. Juni. Teilweise wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 260. — Gotha'sche gelehrte Zeitungen 1780, St. 47 (10. Juni), S. 383/5. Teilweise wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 261 f. — Neuer Gelehrter Mercurius (Altona), Bd. 8 (1780), 13. Juli. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 263. — Kielisches Litteratur-Journal (Altona) 1780. Bd. 2, St. 7 (Juli), S. 591/7 C. F. C[ramer]. Teilweise wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 264. — Erfurt. gelehrte Zeitung 1780, 6. August. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 265/7. — Götting. Anzeigen 1780, St. 146 (30. November), S. 1188/91. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 2, 268/70. — Nr. 125) 91 (1781). S. 103.

Übersetzungen:

a. Ins Französische:

1. L'éducation du genre humain, par Lessing. Traduit, pour la première fois, de l'allemand, sur l'édition de Berlin de 1785, par Eugène Rodrigues. Paris 1829. — Wiederholt: Nouveau Christianisme. Lettres d'Eugène Rodrigues sur la religion et la politique... Paris, au bureau du Globe. 1832. 8. S. 297/346.

2. L'éducation de l'humanité, traduite pour la première fois, et précédée d'une introduction, par P.-J.-B. E. Paris, Pagnerre. 1841. 18.

3. De l'éducation du genre humain, traduite en français par J. Tissot. ris, Ladrangé. 1856. 12.

b. Ins Englische:

The Education of the Human Race. From the German of G. E. Lessing. (Translated by F. W. Robertson). London, Smith & Elder. 1858. 12. — 3. Ausgabe. London, H. S. King. 1872. 12. — 4. Ausgabe. (Mit einer Bemerkung von C. B. Robertson). London, Kegan Paul & Co. 1896. XVI, 79 S. 8. — Das Vorwort zu dieser (schon 1850 verfaßten) Übersetzung auch in F. W. Robertsons Lectures, Addresses and other literary Remains. London, Kegan Paul & Co. 1876. 8.; in deutscher Übertragung: Frederick William Robertson. Sein Lebensbild in Briefen. Nach Stopford A. Brooke's Life and Letters of F. W. Robertson. Frei bearbeitet von Charlotte Broicher. Mit einem Vorwort von Emil Frommel. Gotha, Frdr. Andr. Perthes. 1888. 8.; 2. Auflage ebenda 1894. 8. S. 149 f. Vgl. auch S. 147 f.

c. Ins Dänische:

Menneskeslægtsens Opdragelse, oversat af O. A. Hoogaard. Kjøbenhavn, Woldike. 1864. 12.

Über die Erziehung des Menschengeschlechts.

1. Noten mit Text über die Erziehung des Menschengeschlechts von Lessing herausgegeben von Christoph Heinrich Schobelt. Stendal, bey Dan. Christ. Franzen und Grosse. 1780. 115 S. 8. Darin Nr. 181) vollständig abgedruckt.

2. Dialog über die von G. E. Lessing herausgegebene Erziehung des Menschengeschlechts. Hamburg, bey Benjamin Gottlob Hoffmann. 1781. 55 S. 8.

Vgl. Allgemeines Verzeichniß neuer Bücher 6 (1781), St. 3, 163.

3. K. F. Bahrddt (1781), sieh Nr. 125) 91. Besonders S. 103.

4. Johann Georg Schlosser, Ueber die Seelenwanderung. Basel, bey C. A. Serini 1781. 2 Bl., 46 S. 8.; Zweytes Gespräch. Ebenda 1782. 24 S. 8. — Wiederholt: Schlossers Kleine Schriften 3 (ebenda 1783. 8.), S. 1/72. Sieh § 222, S. 516.

5. J. G. Herder, Ueber die Seelenwandrung. Drei Gespräche: Teutscher Merkur 1782, Bd. 1, Januar und Februar, S. 12/54. 97/123. — Wiederholt: Zerstreute Blätter 1 (1785, 2. Auflage 1791), S. 215/308. — Suphans Ausgabe 15, 243/303. — Sieh § 229, C. 54) und 82).

6. Skizze einer Geschichte der Menschenreligion für denkende Leser, veranlaßt durch die von Lessing herausgegebene Erziehung des Menschengeschlechts. Dessau (Leipzig) 1783. 8.

7. Johann Georg Rosenmüllers Abhandlung über die Stufenfolgen der göttlichen Offenbarungen. Zwote und gebesserte Ausgabe. Nebst einem Anhang über einige Gedanken in Lessings Erziehung des Menschengeschlechts. Hildburghausen, 1784. verlegt von Joh. Gottfr. Hanisch. 8. (1. Ausgabe ebenda 1767: Abhandlung von den weisen Absichten Gottes bei den Haushaltungen in seiner Kirche auf Erden. 8.).

8. J. G. Herder, Palingenesie. Vom Wiederkommen menschlicher Seelen: Herder, Zerstreute Blätter 6 (1797), S. 143/202. — Suphans Ausgabe 16, 341/67. — Sieh § 229, C. 82).

9. Karl Immermann, Die Epigonen. Düsseldorf 1836. Bd. 2, Buch 4, Kapitel 3. — Boxbergers Ausgabe 6, 18/22. — Sieh § 327, C. 71) = Bd. VIII. S. 617.

10. Friedrich Hebbel, Tagebücher, Nr. 561 (1. Januar 1837): R. M. Werners Ausgabe II. Band 1, 113/5.

11. Wilhelm Körte, Albrecht Thaer (1839), sieh Nr. 125) 104.

Über Albrecht Daniel Thaer, geb. 14. Mai 1752 zu Celle, gest. 26. Oktober 1828 zu Mögeln bei Berlin, der hier als Verfasser der 'Erziehung des Menschengeschlechts' erklärt wurde, vgl. Neuer Nekrolog der Deutschen 6 (1828), S. 763/8; Allg. dtsh. Biographie 37 (1894), S. 636/41 C. Leisewitz. Vgl. auch C, I. 17) Bd. 18, 188/94.

12. Ch. F. Illgen (1839), sieh Nr. 125) 105.

13. G. E. Guhrauer, Lessing's Erziehung des Menschengeschlechts kritisch und philosophisch erörtert. Eine Beleuchtung der Bekenntnisse in W. Körte's: Albrecht Thaer. Berlin. Verlag von August Hirschwald. 1841. 3 Bl., 233 S. 12.

14. H. Ritter (1847), sieh A, VIII. g.

15. Arthur Schopenhauer, Fragmente zur Geschichte der Philosophie: Parerga und Paralipomena, Bd. 1. Berlin 1851. 8. — Sämtliche Werke, hrsgg. von Eduard Grisebach. 2. Abdruck. Bd. 4 (Leipzig, Reclam 1896), S. 152 A

16. C. Schwarz (1854), sieh A, VIII. i.

17. M(artin) Maaß, G. E. Lessing's Erziehung des Menschengeschlechtes oder der Entwicklungsgang der religiösen Idee vom Judenthume zum Christenthume, den modernen Apologeten des Judenthums gegenüber nachgewiesen. Berlin, Georg Reimer. 1862. VII, 67 S. 8. Darin Nr. 181) § 1/86 abgedruckt.

18. C. Hebler, Die Erziehung des Menschengeschlechts und Nathan der Weise: A, II. kk (1862). S. 1/21.

19. W. Dilthey (1867), sieh A, II. rr.

20. J. A. Dorner (1867), sieh Nr. 125) 106. Besonders S. 724/6.

21. C. Hebler, Zur Unsterblichkeitslehre: A, VIII. n (1869). S. 86/91.

22. E. Zeller (1870), sieh A, VIII. o.

23. Eduard Zeller, Geschichte der deutschen Philosophie seit Leibniz (= Geschichte der Wissenschaften in Deutschland. Neuere Zeit. Bd. 13). München, R. Oldenbourg. 1873. 8. S. 384/7. Vgl. überhaupt S. 348/87.

24. Rich. Mayr (1880), sieh A, VIII. x.

25. F. Horn (1880), sieh A, VIII. cc'.

26. W. Reuter, Lessings Erziehung des Menschengeschlechts. Darlegung des Inhaltes und des Zweckes; Erörterung und Prüfung im Lichte der heiligen Schrift und der Geschichte. Leipzig, J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung. 1881. IV, 80 S. 8.

27. E. A. Bergmann (1883), sieh A, VIII. aa.

28. Albert Wittstock, Lessings Erziehung des Menschengeschlechts als pädagogisches System dargestellt. Leipzig, Naumann. 1888. III, 185 S. 8.

29. Moritz Müller senior, Ueber die Idee der Wiedergeburt des Menschen. die Geschichte der Menschheit und die diesseitige wie jenseitige Zukunft. Mit besonderer Beziehung auf Lessings Erziehung des Menschengeschlechts. Leipzig, Kölling. 1889. 217 S. 8.

30. Gustav Hauffe, Die Wiedergeburt des Menschen. Abhandlung über die sieben letzten Paragraphen von Lessings Erziehung des Menschengeschlechts. Leipzig-Borna, Jahnke. 1890. 1 Bl., 300 S. 8. — 2. Auflage. Leipzig, H. Barsdorf. 1897. 1 Bl., 300 S. 8.

31. W. Friedrich (1890), sieh A, VIII. ii.

32. Hans Knittel, Über G. E. Lessings Erziehung des Menschengeschlechts. Venedig 1893. 153 S. 8.

33. W. Arnsperger (1893), sieh A, VIII. jj.

34. Paul Christ, Die Erziehung des Menschengeschlechts. (Züricher Rektoratsrede vom 29. April 1901): Protestantische Monatshefte 5 (1901), S. 209/22.

35. Ernst Kretzschmar, Über das Verhältnis Lessings in seiner 'Erziehung des Menschengeschlechts' zur deutschen Aufklärung. Leipziger Dissertation. Borna-Leipzig 1904. Buchdruckerei Rob. Noske. 3 Bl., 119 S. 8. — Erweitert: E. Kretzschmar, Lessing und die Aufklärung. Eine Darstellung der religions- und geschichtsphilosophischen Anschauungen des Dichters mit besonderer Berücksichtigung seiner philosophischen Hauptschrift 'Die Erziehung des Menschengeschlechts'. Leipzig 1905, Bernhard Richter's Buchhandlung. IV, 172 S. 8. Darin S. 143/72 Nr. 181) abgedruckt.

36. Ch. Schrempf (1906), sieh A, VIII. vv.

182) Die Religion Christi. 1780 (Entwurf): C, II. 189) (1784), S. 100/4; vgl. auch S. 26. — Wiederholt: A, VIII. h. S. 84/91. — Hrsgg. von P. Lorentz (1909), sieh Nr. 169) c. S. 42 f. — C, I. 2) Bd. 17, 84/6; 17) Bd. 17, 248 f.; 28) Bd. 16, 518 f.

Vgl. W. Dilthey (1867), sieh A, II. rr. Bd. 19, 159.

183) Gespräch über die Soldaten und Mönche. (Entwurf, um 1780, vielleicht schon um 1777/8): A, II. f. Bd. 2 (1795), S. 248 f. — C, I. 17) Bd. 18, 366 f.; 28) Bd. 16, 520 f.

184) Daß mehr als fünf Sinne für den Menschen seyn können. (Entwurf, 1780): A, II. f. Bd. 2 (1795), S. 192/7 und S. 77. — Wiederholt: P. Lorentz (1909), sieh Nr. 169) c. S. 9/11. — C, I. 17) Bd. 18, 360/3; 28) Bd. 16, 522/5.

Vgl. C. Hebler (1862), sieh A, II. kk. S. 129 f. — W. Dilthey (1867), sieh A, II. rr. Bd. 19, 290/2. — W. Arnsperger (1893), sieh A, VIII. jj. S. 12 f. 47.

185) Über die Herausgabe der Fragmente des Wolfenbüttelschen Ungenauenten (Entwurf, um 1780): C, II. 189) (1784), S. 38/40. — C, I. 2) Bd. 17, 362/4; 17) Bd. 17, 189 f.; 28) Bd. 16, 526 f.

186) Anmerkungen zu einem Gutachten über die itzigen Religionsbewegungen (Entwurf, 1780): C, II. 189) (1784), S. 40/3. — C, I. 2) Bd. 17, 364/9; 17) Bd. 17, 230/2; 28) Bd. 16, 528/30.

Vgl. Lessing an Elise Reimarus vom Dezember 1780.

187) *Notiones directrices in den vornehmsten menschlichen Wissenschaften, Künsten und Kenntnissen. Notiones directrices in der Naturlehre* (Bruchstück, zeitlich unbestimmt): A, II. f. Bd. 2 (1795), S. 198/200. — C, I. 28) Bd. 16, 531 f.

188) *Selbstbetrachtungen und Einfälle* (zeitlich unbestimmt, doch meist aus dem letzten Jahrzehnt Lessings): *Nebstunden*, hrsgg. von Gg. Gust. Fülleborn 1 (Breslau 1799), S. 80/9. — C, I. 17) Bd. 19, 626/31; 28) Bd. 16, 535/9.

189) G. E. Lessings theologischer Nachlaß (hrsgg. von Karl Gotthelf Lessing). Berlin, bey Christian Friedrich Voß und Sohn, 1784. 288 S. 8. — C, I. 2) Bd. 17; 17) Bd. 14, 195/239 und 17, 69/252; 28) Bd. 14 und 16 mehrfach. S. 3/44 Vorrede K. G. Lessings; darin Nr. 151) (teilweise), 179) d, 158), 159), 174), 168), 185), 186) und 173). Dann Nr. 151), 139), 176), 178), 182), 152), 179) e, 179) b, 179) c, 148) Zweytes Schreiben, 166), 179) a, 95), 44), 153), 130), 129), 94), 33), 161) a.

Vgl. Allg. Literaturzeitung 1785. Bd. 2, Nr. 147 (25. Juni), S. 293/5. — Allg. dtsh. Bibliothek 68, 1 (1786), S. 60/77.

190) G. E. Lessings Theatralischer Nachlaß (hrsgg. von Karl Gotthelf Lessing). Berlin, bey Christian Friedrich Voß und Sohn 1784/6. II. LVI, 248 und XLVI, 268 S. 8. — C, I. 2) Bd. 22, 1/264; 17) Bd. 11, 2, 329/876; 28) Bd. 3, 235/500 und Bd. 14/6 gelegentlich.

I: Vorrede K. G. Lessings; darin Nr. 142). Dann Nr. 21), 69), 102), 104), 19), 65) und 26). — II: Vorrede K. G. Lessings; darin Nr. 116). Dann Nr. 85), 76), 79), 89), 72), 20), 7), Brutus (von J. W. v. Brawe, vgl. § 215, I. 9. 2) a), Nr. 81) c, 54), 22), 103) γ, δ, ε, ζ und 28).

Vgl. Litteratur- und Theater-Zeitung 1784, Bd. 3, Nr. 38 (18. September), S. 184/7. — Göttinger Anzeigen 1784, St. 170 (23. Oktober), S. 1700. — Allg. dtsh. Bibliothek 61, 2 (1785), S. 416/9; 76, 1 (1787), S. 32/5. — Gothaische gelehrte Zeitungen 1786, St. 65 (16. August), S. 542 f. — Allg. Literaturztg. 1790. Bd. 3, Nr. 260 (3. September), Sp. 622/4.

191) G. E. Lessings Leben, nebst seinem noch übrigen litterarischen Nachlasse. Hrsgg. von K. G. Lessing. Berlin 1793/5. III. 8. Sieh A, II. f.

In Bd. 1: Nr. 62), 160), 120) und 171) δ. — In Bd. 2: Nr. 1), 93), 137), 91), 125) γ. 1 und 2, 184), 187), 80), 154), 172), 183), 138), 161) b, 165), 167) und 127). — In Bd. 3: Nr. 110) α, 77), 147), 140) b, 145), 126) b, c und d, 117), 111), 128), 40), 121) a, d und e.

191x) Unechtes:

a. Zusätze zu einer Prüfungsarbeit bei der Aufnahme in die Fürstenschule zu Meißen (1741): E. A. Diller (1841), sieh A, III. h. S. 62/6, besonders S. 63; vgl. auch S. IX. — Wiederholt: J. W. Loebell (1865), sieh A, II. pp. S. 277 f. — C, I. 19) Bd. 8 (1875), S. 677 f.; 25) Bd. 14 (1890), S. 439.

Vgl. H. Peter (1881), sieh A, III. n: Schnorrs Archiv 10, 305/7.

b. Gedicht an König August III. im Namen der sämtlichen Afranischen Alumnen (1743): Th. Distel (1891 und öfter), sieh A, III. w.

c. Einzelne Beiträge zur Berlinischen Privilegirten Zeitung 1748/55, zu den Critischen Nachrichten aus dem Reiche der Gelehrsamkeit 1750/1 und zu dem Neuesten aus dem Reiche des Witzes 1751. Sieh Nr. 12), 34) und 35).

d. Ein Skolion [breite, verwässernde Umarbeitung eines Liedchens von Gleim]: Böttiger, Lessing's Erinnerungsfeier: Zeitung für die elegante Welt 1829, Nr. 27 (6. Febr.), Sp. 209/12. — Wiederholt: Rob. Boxberger, Besprechung von C, I. 28) Bd. 1: Blätter für literar. Unterhaltung 1886, Nr. 18 (6. Mai), S. 274 f.

e. Fabel vom alten Löwen: Lesebuch für evangelische Volksschulen Würtembergs. 1. Cursus. Stuttgart 1851. 8. S. 65; ferner in vielen andern Lesebüchern für Schulen. Ohne Lessings Namen: Lesebuch für Kinder von 8. 9. bis 10 Jahren enthaltend Fabeln und Erzählungen. München 1778. 8. S. 17 f. Vgl. Nr. 86) 19.

f. Vgl. Nr. 6) b; 13); 45) e, auch 45) 10 und 14; 71); 78) b. 3 und 4; 81) 7; 103) a. 1; 106) n, auch 106) d. Zu Nr. 45) e vgl. noch Erwin Thyssen, Ein Pseudo-Lessingisches Epigramm: Euphorion 17 (1910), S. 352 f.; auch Gustav Waniek, Gottsched und die deutsche Litteratur seiner Zeit. Leipzig 1897. S. 601.

§ 222.

Allgemeines.

a. Johann Christoph Gottsched, Von dem verderblichen Religionseifer und der heilsamen Duldung aller christlichen Religionen. Akadem. Rede, 1725 gehalten: Gesammelte Reden. Leipzig 1749. S. 520/31.

Vgl. Eugen Wolff, Gottsched im Kampf um die Aufklärung: Lyons Zschr. Jahrg. 8 (1894), S. 633/84. 713/57. 789/831.

b. Moses Mendelssohn, Über die Frage: was heißt aufklären?: Berlin. Monatschr. 1784. 4, 193/200 = unten Nr. 7. 25) Bd. 2, S. 246/50. Vgl. Wieland § 223, C. Nr. 150).

c. Immanuel Kant, Beantwortung der Frage: was ist Aufklärung?: Berlinische Monatsschrift 1784. 4, 481/95. Wörtlicher Abdruck. Potsdam 1845. 8. = Kants Werke, hrsgg. von G. Hartenstein IV, S. 159/68. Darin die Bezeichnung des Jahrhunderts Friedrichs des Großen. Vgl. Nr. 13. Abbt 1) 1761 gegen Ende des 3. Hauptstückes: den Mann, nach dem sich unser Jahrhundert nennen . . wird'.

d. J. G. Schlosser: Fragment über die Aufklärung 1784 (siehe Nr. 27).

e. Joh. Jak. Engel, Über den Werth der Aufklärung: Der Philosoph für die Welt. Berlin 1801. II, S. 316/33. Siehe überhaupt § 277.

f. Bruno Bauer, Geschichte der Politik, Cultur und Aufklärung des achtzehnten Jahrhunderts. 1. Band. Charlottenburg, 1843. 8.

g. Kuno Fischer, Geschichte der neueren Philosophie. II. Band. Zeitalter der Aufklärung. Mannheim 1855. 8. — Zweite Auflage. 1867. — Vierte Aufl. 1897.

h. August Tholuck, Geschichte des Rationalismus. Berlin 1865. 3 Bl., 182 S. 8.

i. Joh. Eduard Erdmann, Grundriß der Geschichte der Philosophie. II. Band. Neuzeit. Berlin 1866. 8.; 1869. 8.; Dritte Auflage. 1878; Vierte Auflage, hrsgg. von Benno Erdmann 1896.

j. Dr. Heinrich M. Richter, Geistesströmungen. Berlin 1875. 8. 2. Teil: Aus dem Zeitalter der Aufklärung. Vorher Oesterr. Revue. Fünfter Jahrg. 1867. 2. Heft S. 96/108. 3. H. S. 110/22. 4. H. S. 87/99.

k. Wilhelm Windelband, Die Geschichte der neueren Philosophie in ihrem Zusammenhange mit der allgemeinen Cultur und den besonderen Wissenschaften. Leipzig 1878. 1. Band bis Kant. — 2. Aufl. 1899. — Vierte Aufl. 1907.

l. Gustav Zart, Einfluß der englischen Philosophen seit Bacon auf die deutsche Philosophie des 18. Jahrhunderts. Berlin 1881. 8.

m. Waldemar Kawerau, Culturbilder aus dem Zeitalter der Aufklärung. Erster Band. Aus Magdeburgs Vergangenheit. 1886. Zweiter Band. Aus Halles Litteraturleben. Halle a. S., M. Niemeyer 1888. II. 8.

n. Arthur Eloesser, Das bürgerliche Drama. Berlin 1898. 8. Aufklärung und Drama S. 1/17.

H. Hettner § 201, 21. — K. Biedermann § 201, 22. — H. v. Stein § 202, 12. e. — Leopold Zscharnack § 221, C, II. 125) 117 = oben S. 442.

In Österreich: o. Aloys Blumauer, Beobachtungen über Oesterreichs Aufklärung und Litteratur. Wien 1783. 8. = Blumauers sämtliche Werke, hrsgg. von Kistenfeger. München 1827. 8, 48/95.

p. De Luca, Wiens gegenwärtiger Zustand unter Josephs Regierung. Wien bei Wucherer 1787. 8.

q. Joseph Alexander von Helfert, Die Gründung der österreichischen Volksschule durch Maria Theresia. Prag 1860. 8.

r. Eduard Kurz, Das Wiederaufleben deutscher Dichtung in Oesterreich seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Krems 1864. 8.

s. Sebastian Brunner, Die Mysterien der Aufklärung in Oesterreich 1770—1800. Aus archivalischen und andern bisher unbeachteten Quellen. Mainz, Kirchheim 1869. 8.

t. Jaro Pawel, Die literarischen Reformen des 18. Jahrhunderts in Wien. Wien 1881. 44 S. 8.

u. Jacob Minor, Zur Bibliographie und Quellenkunde der österreichischen Literaturgeschichte: Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien. Jahrg. 37 (1886), S. 561/84.

v. Rich. Maria Werner, Aus dem Josephinischen Wien. Berlin 1888. 8. S. 1/23.

In Bayern: w. Lorenz von Westenrieder sieh § 224, 86.

x. A. W. Schlegel, gegen die Aufklärung: über Litteratur, Kunst und Geist des Zeitalters. Schluß der dritten Vorlesung; 4. und letzte auch gegen die Reformation (s. Koberstein IV⁵. 724).

Xen. S. 124/7.

1. Hermann Samuel Reimarus (spr. Reimárus), geb. am 22. Dezember 1694 zu Hamburg, besuchte seit 1710 das akademische Gymnasium unter Joh. Albert Fabricius, studierte in Jena; Adjunkt in Wittenberg seit 1716; Reise nach Holland und England 1720/1; Rektor der Stadtschule in Wismar 1723, seit 1727 in Hamburg am akademischen Gymnasium als Professor der orientalischen Sprachen, der Mathematik und der griechischen Sprache; stand seit 1765 an der Spitze der Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe (Gründer war Busch); † am 1. März 1768.

Meusel, Lex. 11, 128 32. — Meusel, Gel. T. 3, 121. — Schröder 6 (1873), S. 192/9. — Allg. dtsh. Biogr. Bd. 27 (1888), S. 702/4 Prantl.

a. F. Wehl, Hamburgs Literaturleben im 18. Jh. Leipzig 1856 u. a. auch über Reimarus. — b. David Frdr. Strauß, H. S. Reimarus und seine Schutzschrift für die vernünftigen Verehrer Gottes. Leipzig: F. A. Brockhaus 1862. XVI, 288 S. 8.; 2. unveränderte Aufl. Bonn 1877 = Gesammelte Schriften 5, S. 229/409. Vgl. D. Frdr. Strauß, Barthold Heinrich Brookes und H. S. Reimarus: Kleine Schriften. Leipzig 1862. S. 1/22 = Ges. Schr. 2, S. 1/16. — c. Karl Mönckeberg, H. S. Reimarus und J. Chn. Edelmann. Hamburg 1867. 8. — d. Lessing von Danzel-Guhrauer. Zweite Auflage (1880). II, S. 264. 395. — e. Herzogs Realencyclopädie für protestant. Theologie. Dritte Auflage. Bd. 6 (1899), S. 136/41 Carl Bertheau. — f. Dav. Frdr. Strauß, Der alte und der neue Glaube. Leipzig 1872. S. 35/7. — g. Rudolf Schettler, Die Stellung des Philosophen H. S. Reimarus zur Religion. Leipzig 1904. 109 S. 8. — h. H. Richardt, Moralphilosophische Anschauungen des H. S. Reimarus. 1906. — i. Jos. Engert, H. S. Reimarus als Metaphysiker. Paderborn 1909 = Studien z. Philos. u. Religion. Heft 2. — k. Er. Schmidt, Lessing 1909. II², 186. 194. 232. 286. 476. 641.

Briefe nach Braunschweig und Helmstädt sieh Meusels Magazin 8. Stück (1794), S. 394.

1) Die vornehmsten Wahrheiten der natürlichen Religion in zehn Abhandlungen auf eine begreifliche Art erklärt und gerettet. Hamburg, bey Johann Carl Bohn 1754. 8. — 1756. 8. — Dritte verb. und stark verm. Aufl. 1766. 8. Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 8, 2, 276 f. — Vierte verb. und stark vermehrte Aufl. 1772. 766 S. 8. — 1781. 704 S. und 11 unbez. Bl. Register. 8. — Abhandlungen von den . . mit einigen Anmerkungen begleitet von Joh. Alb. Hinr. Reimarus. Sieh Nr. 2. 1). Hamburg, Bohn 1791. 8. Die vornehmsten W. usw. von Gottsched begrüßt 'Neuestes' IV, 852 f. vgl. Waniek, Gottsched S. 643. — 2) Die Vernunftlehre, als eine Anweisung zum richtigen Gebrauch der Vernunft in der Erkenntnis der Wahrheit, aus zween ganz natürlichen Regeln, der Einstimmung und des Widerspruchs, hergeleitet. Hamburg 1756. 8. — 1758. 8. — 1768. 8. — 1782. 8. — 1790. 8. — 3) Allgemeine Betrachtungen über die Triebe der Thiere, hauptsächlich über ihre Kunsttriebe. Zum Erkenntniß des Zusammenhanges zwischen dem Schöpfer und uns selbst. Hamburg, bey Johann Carl Bohn. 1760. 8. — 1762. 8. — Dritte Ausgabe. 1773. 8 Bl., 496 S. und 12 Bl. Register. 8. — H. S. Reimarus angefangene Betrachtungen über die besondern Arten der thierischen Kunsttriebe. Aus seiner hinterlassenen Hschr. hrsgg., mit einigen Anmerkungen und einem Anhang von der Natur der Pflanzenthierie begleitet durch J. A. H. Reimarus. Hamburg, bey Johann Carl Bohn. 1773. 4 Bl., 232 S. und 15 Bl. Register. 8. — 1798. 8. Vgl. Ttsch. Merkur 1775. Septbr. S. 196/213. Oktober S. 16/33.

4) Die von Lessing herausgegebenen Fragmente des Ungenannten (§ 221, C, II. 125) = oben S. 433] sind von H. S. Reimarus verfaßt. Seit 1744 war er damit beschäftigt, 1767 zu Ende. Unter dem Titel: Apologie oder Schutzschrift für die vernünftigen Verehrer Gottes sollten sie herausgegeben werden, 'wenn sich die Zeiten mehr aufklärten'. In neu ausgewählten Fragmenten hrsgg. durch C. R. Wilh. Klose (= oben S. 434, f.): Niedners Zschr. f. d. histor. Theologie. Bd. 20 (1850), S. 519/637; Bd. 21 (1851), S. 513/78; Bd. 22 (1852), S. 380/494. — [C. Chn.] Redlich: Mittheilungen des Vereins für Hamburg Gesch. 3. Jahrg. (1880), S. 45 f. — Sieh § 221, C, II. 125) 120 = oben S. 442. — Der Sohn nannte

1814, als er die Abschrift des Werkes mit einem Briefe an die Göttinger Bibliothek begleitete, seinen Vater als den Verfasser. Die Urschrift besitzt die Hamburger Stadtbibliothek; vgl. D. F. Strauß, Ges. Schr. 5, 245. Aber schon am 24. Mai 1796 nennt Karl Gotthelf Lessing in einem Briefe den alten Reimarus als Verfasser. Vgl. Theodor Distel: M. Kochs Studien, Bd. 4 (1904), S. 512. Meusels Magazin. 8. Stück (1794), S. 392/5 hat jedoch H. S. Reimarus als Fragmentenschreiber genannt, nachdem er bereits in einem schwedischen Journal für den Verfasser öffentlich erklärt worden war. Nach Er. Schmidt II³, 286 hat Hamann schon 1777 den Vf. genannt. — 5) Vgl. oben S. 433 unter Ausgaben c.

2. **Johann Albert Heinrich Reimarus**, Sohn des H. S. Reimarus, geb. am 11. November 1729 in Hamburg, studierte Medizin von 1752 in Göttingen ein Jahr, dann in Leyden, Edinburg und London (Verkehr mit Erasmus Darwin), 1757 in Leyden promoviert, lebte seit diesem Jahre in Hamburg als praktischer Arzt, seit 1796 Professor der Naturlehre am Gymnasium. Er legte 1769 in seiner Vaterstadt den ersten Blitzableiter auf dem Kontinente an. Des Vaters Schutzschrift galt ihm als ein Panier der Freiheit. Er starb auf dem Schlosse Ranzau am 6. Juni 1814. Seine tapfere, ungestümere Schwester Elise stand im Briefwechsel mit Lessing. Seine Tochter Christine heiratete den späteren Grafen Karl Friedrich Reinhard Bd. IVII, S. 599 f. Bd. VII, S. 192/4.

Meusel, Gel. T. 6, 273/6. 10, 459. 11, 633. 15, 121. 19, 282 f. — Schröder 6 (1873), S. 199/205. — Allg. dtsh. Biogr. 27 (1888), S. 704/9 K.

a. J. Veit, J. A. H. Reimarus nach zurückgelegten fünfzig Jahren seiner medizinischen Laufbahn. Ein biographischer Beytrag. Hamburg 1807. 162 S. 8. —

b. J. A. H. Reimarus Lebensbeschreibung, von ihm selbst aufgesetzt. Hamburg 1814. 87 S. 8. — c. J. Leyser, J. Campe 1, 41. — d. Er. Schmidt, Lessing I³, 688. II³, 204.

Briefe von und an J. A. H. Reimarus und von und an Elise Reimarus:

Aug. v. Hennings [Xen. S. 173/6. Bd. VIII, S. 11. Nr. 28]: W. Wattenbach, Zu Lessings Andenken 39 S. 8. Abdruck aus Bd. 38 des Neuen Lausitzischen Magazins. Zu A. Bodens Gegenschift = § 221, A, V. s = oben S. 324 sieh Lessings Werke (Hempel) 20 I, S. 617 Anm. — Campe: J. Leyser, Campe 2, S. 358/65. — Joh. Benj. Erhard: Erhards Denkwürdigkeiten. Stuttgart 1830. S. 327 f. — Friedr. H. Jacobi: Auserlesener Briefwechsel Jacobis. Leipzig 1825/7. II. 1, Nr. 108. 114/6. 124. 128. 132. II, Nr. 194. 210. 213 f. 239/41. 250 f. 254. 263/5. 274. 293. 299 f. — an Kant: Kant's Briefwechsel 3 (12), S. 343. 1902. — Knigge: Aus einer alten Kiste. Leipzig 1853. S. 88/161. — Lessing: Lessing's Werke (Hempel), Zwanzigster Theil, Erste und Zweite Abtheilung. Lessing's Briefe. Nachträge und Berichtigungen. Hrsgg. und mit Anmerkungen begleitet von Carl Chrn. Redlich. Berlin, 1866. Nr. 178 a. 193 a = Munckers Ausg. 17, 296/347; 18, 180/279; 19, 408/12; 21, 195/212 — Lichtenberg: Lichtenbergs Briefe, hrsgg. von A. Leitzmann und C. Schüddekopf. Register. — M. Mendelssohn: Mendelssohns gesammelte Schriften. Leipzig 1844. Bd. 5, S. 687/724. — K. L. Reinhold: Rob. Keil, Wieland und Reinhold. Original-Mittheilungen, als Beiträge zur Geschichte des deutschen Geisteslebens. Leipzig und Berlin 1885. 8.

1) Von dem Dasein Gottes und von der menschlichen Seele als eine Vor-erinnerung zu den alten Auflagen von H. S. Reimarus Wahrheiten der natürlichen Religion. Hamburg 1781. 8. Sieh Nr. 1. 1). — 2) Ueber mystische Vorstellungen: Göttingisches Magazin, hrsgg. von Forster und Lichtenberg. 1782, S. 237 f. — 3) Ernstliche Betrachtungen über das Glauben: Berlinische Monatsschrift 1786 Mai, S. 413/33. — 4) Ueber die Gründe der menschlichen Erkenntniß und der natürlichen Religion. Hamburg, verlegt von Carl Ernst Bohn. 1787. 8 Bl., 172 S. 8. — 5) Ueber die Bildung des Erdballs und insbesondere über das Lehrgebäude des Herrn de Luc. Hamburg 1802. 8. Sieh oben Kant. — 6) Darstellung der Unmöglichkeit bleibender körperlicher, örtlicher Gedächtniß-Eindrücke und eines materiellen Vorstellungs-Vermögens. Hamburg, bey Friedrich Perthes. 1812. 4 Bl., 80 S. 8.

3. **Isaak Iselin**, geb. zu Basel am 7. März 1728, studierte in Göttingen die Rechte und Staatswissenschaften, reiste nach Frankreich (Bekanntschaft mit Rousseau, Buffon), 1754 Mitglied des großen Rats zu Basel, 1756 Ratsschreiber, † am 15. Juni 1782. Mit seinem Freunde H. C. Hirzel Begründer der patriotischen Gesellschaft zu Schinznach, 1760 trat sie als helvetische Gesellschaft ins Leben:

die Mitglieder kamen später in Olten zusammen, u. a. S. Geßner, Lavater, Zimmermann (Jördens 2, 563. 6, 376). In Basel begründete Iselin 1777 die noch heute bestehende Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen. Die Wichtigkeit der Volksschule erkannte er wie Pestalozzi. Ein Denkmal von ihm in Basel. Meusel, Gel. T. 6, 298/301. — Jördens 2, 561/7. 6, 376 f. — Mörikofer, S. 311/21. — Ersch und Gruber II. Bd. 24, S. 336 f. Escher. — Allg. dtsh. Biogr. 23 (1886), S. 772/6 Bernoulli.

a. Denkmahl Is. Iselin gewidmet von seinem Freunde Salomon Hirzel. Basel, Schweighauser 1782. 64 S. 8. — b. J. G. Schlosser, Rede auf Is. Iselin, 4. Juni 1783 in der helvet. Gesellschaft zu Olten. Basel 1783. 8. Wiedergedr.: Deutsches Museum. Leipzig 1783. Bd. 2, S. 417/49. — c. W. G. Becker, s. unten Nr. 18). Ephemeriden der Menschheit 1783. Januar S. 3 f. Februar S. 129 f. — d. Feddersen, Nachrichten von dem Leben und Ende gutgesinnter Menschen. 5. Sammlung. Halle 1785. 8. — e. W. Vischer, Erinnerungen an Iselin. Progr. Basel 1841. 4. — f. Edmund Meyer, Is. Iselin. Progr. Berlin 1873. 4. — g. August von Miaskowski, Is. Iselin. Ein Beitrag zur Geschichte der wirtschaftlichen, sozialen und politischen Bestrebungen der Schweiz im 18. Jahrh. Basel, H. Georg 1875. VIII, 120 S. 8. Ursprünglich Basler Beiträge für vaterländische Gesch. Bd. 10. — h. Jak. Keller, Goethe im Kreise Is. Iselins: Goethe-Jahrb. 6 (1885), S. 84/94. — i. J. Keller, Iselins Verdienste um die Verbreitung der Basedowschen Pädagogik in der Schweiz: Pädagogische Blätter 14 (1885), S. 201/97. — k. Iselins pädagogische Schriften, hrsgg. von H. Göring. Mit einer Einleitung von Edm. Meyer. Langensalza 1882. 8. — l. § 201, 25. S. 674 f. — m. Paul Alwin Zinck, Is. Iselin als Pädagog. Ein Beitrag zur Gesch. des 18. Jahrh. Diss. Leipzig 1900. 152 S. 8. — n. E. Gnüchtel, Isaak Iselin und sein Vh. zum Philanthropinismus. Diss. Leipzig 1908. 83 S. 8.

Briefe von und an Iselin:

Basedow: N. Jahrb. f. Philol. u. Paed. 148 (1893), S. 488 f. — Campe: J. Leyser, Campe 2, 49. — Hauptmann Frey: ungedruckt; sieh Schnorrs Archiv 13, 209. 211. — Salomo Hirzel: ungedruckt; sieh Schnorrs Archiv 13, 208/17. — Lavater: (J. K. Lavater) Geh. Tagebuch. Leipzig 1773. Bd. 2, 95 f. Aug. Langmesser, Jak. Sarasin. Zürich 1899. S. 120/2. — Leuchsenring: Schnorrs Archiv 14 (1886), 143/71. — Mendelssohn: Mendelssohns ges. Schriften 5, 435/40. M. Kayserling, Moses Mendelssohn. Ungedrucktes und Unbekanntes von ihm und über ihn. Leipzig: 1883. 8. S. 1/8. Euph. 5 (1898), S. 687/93. — Moser: K. F. Mosers patriot. Archiv. Frankfurt und Leipzig. Bd. 4 (1786), 345/97. — Pestalozzi: Pädagog. Blätter 13 (1884), S. 72. 182. 268. 351. — Rochow: Pädagog. Blätter 14, 475 f. Rochows sämtliche pädag. Schriften. Bd. IV (1910). — Wieland: Schnorrs Archiv 13 (1885), 188/219. — J. G. Zimmermann: Schnorrs Archiv 13, 214 f. u. o.

1) Tentamen Juris Publici Helvetici. Basileae 1751. 4. — 2) Philosophische und Patriotische Träume eines Menschenfreundes. Freiburg, 1755. 3 unbez. Bl., Titel, Widmung an Herrn Bodmer und Register enth., und 192 S. 8. o. Vfn. — Philosophische und patriotische Träume . . . Zweite Auflage. Zürich bei Orell, Geßner und Comp. 1758. 8. — 3. Aufl. 1762. II. 8. — Basel 1776. II. 8. Nachdr. Carlsruhe, Schmieder 1784. — 4) Freymüthige Gedanken über die Entvölkerung unserer Vaterstadt. o. O. 1757. 8.; Basel 1758. 8.; Zürich 1761. 8. — 5) Der Patriot und der Antipatriot. Basel 1758. 8. Götting. gel. Anz. 1758. S. 1480 Haller. — 6) Versuch über die Gesetzgebung. Basel 1758. 8.; von dem Vf. der philosoph. Träume. Zürich 1760. 8.; Zürich 1764. 8. Franz.: Basle 1782. 8. Vgl. Briefe die neueste Litteratur betr. Th. 4. Brief 67 M. Mendelssohn = Ges. Schriften Bd. 4, Abth. 1, S. 582/5 und sieh dazu Vermischte Schriften. Band 2, Nr. 13) am Schluß der Vorrede. — 7) Philosophische und politische Versuche. Zürich 1760. 8. Vgl. 138. und 139. Litteraturbrief M. Mendelssohn. — 8) Politischer Versuch über die Berathschlagung, samt einem Anhang vermischter Schriften. Basel 1761. 8. — 9) Plutus, oder von den Reichthümern. Basel 1762. 8.

10) Philosophische Mutmaßungen über die Geschichte der Menschheit. Frankfurt und Leipzig, Harscher 1764. II. 8. o. Vfn. — Allg. dtsh. Bibl. 4, Stück 2 Mendelssohn = Ges. Schriften Bd. 4, Abth. 2, S. 521/7. — I. Iselin über die Geschichte der Menschheit. Neue und verbesserte Aufl. Zürich, 1768. II. 8. — Zürich 1770. II. 8. — 4. verb. und verm. Aufl. 1779. II. 8.; Nachdr. Carls-

ruhe 1784. II. 24 und 440 S., sowie 480 S. und 6 Bl. 8. — 5. Aufl. Basel 1786. II. 8. mit Leben Iselins. — 1791. II. 8. — 11) Sammlung, dem Nutzen und Vergnügen der Jugend geheiligt. Basel 1768. 8.; 1773. 8. vermehrt. — 12) Schreiben an die helvetische Gesellschaft . . . über Basedows Vorschläge zur Verbesserung des Unterrichts der Jugend. Basel 1769. 8. Vgl. Einige Briefe von Herrn Iselin und Lavater über das Basedowsche Elementarwerk. Zürich, Bürgkli 1771. 8. § 219, 54. C, 15) = oben S. 259.

13) Isaac Iselins vermischte Schriften. Zürich, bey Orell, Geßner, Füssli und Comp. 1770. II. 8.

Enth. I. a: Schinznach, oder, über die Anfänge der bürgerlichen Weisheit. Neun Unterredungen. — b: Plutus; sieh Nr. 9). — II. c: Über die Gelehrsamkeit. — d: Über die Religion. — e: Über die Erziehung. — f: Über die Erziehungsanstalten. — g: Über Basedows Erziehungs-Vorschläge. — h: Die Liebe des Vaterlandes. — i: Der Bürger. — k: Über die Handelschaft. — l: Eudoxus; oder von der Liebe. — m: Über die Ergötzlichkeiten. — n: Ermahnungen eines Eidsgenossen an seinen Sohn. — o: Erinnerungen. — p: Der Arzt oder die Neuerungen. — q: Über die Bevölkerung. — r: Der gute König. — s: Die glückselige Republik. — t: Über die Nothwendigkeit der Prachtgesetze in einem Freystaate, von N. E. Tschärner. — u: Palämon, oder von der Ueppigkeit. Von I. Iselin. — v: Auszug eines Schreibens an einen Freund.

14) Versuch über die gesellige Ordnung. Basel 1772. 8. Frankfurter gel. Anz. 1772 = DLD 7/8 S. 465 f. — Neue Ausgabe, auch u. d. T.: Träume eines Menschenfreundes. Basel 1776. II. 8. Nicht mit Nr. 2) zu verwechseln. Carlsruhe 1784. II. 8. — 15) Rezension von Wielands Goldnem Spiegel: Allg. dtsh. Bibl. Bd. 18 (1773), S. 329/63. — 16) Schreiben an Herrn Ulysses von Salis von Marschlins über die Philanthropinen in Dessau und in Graubündten. Nebst der Antwort des Herrn von Salis und einem Entwurfe der Ephemeriden der Menschheit. Basel, bey Johann Schweighauser, 1775. 86 S. 8. — 17) Ephemeriden der Menschheit oder Bibliothek der Sittenlehre, der Politik und der Gesetzgebung (Monatsschrift). Basel 1776/9. 8. Leipzig 1780/2. 8. Die letzten Stücke des siebenten Jahrg. nach Iselins Tode von W. G. Becker in Dresden. 8./9. Jahrg. Leipzig 1783/9; 10. Jahrg. Leipzig 1786. — 18) J. G. M. [= Leonh. Gruber], Grundriß der nöthigsten pädagogischen Kenntniße für Väter, Lehrer und Hofmeister. Hrsgg. von Isaak Iselin. Basel bey Joh. Jacob Flick. 1780. XIV, 248 S. 8.

4. Johann Heinrich Lambert, geb. zu Mülhausen im Elsaß am 26. August 1728, Sohn eines Schneiders; Jugend voll Not; siebzehn Jahre alt Schreiber bei dem Prof. der Rechte Joh. Rudolf Iselin in Basel; Hauslehrer bei Peter von Salis in Chur; einer der Zöglinge Vater des Dichters Salis-Seewis; begleitete zwei seiner Schüler 1756 nach Göttingen, besuchte Utrecht, Leyden, Paris; 1758 nach Chur zurück. Ein Jahr darauf nach Augsburg, Verkehr mit dem gelehrten Mechaniker Brander, Mitglied der Akademie der Wissensch. in München; Winter 1761/2 in Zürich, Sommer 1762 bis Herbst 1763 in Chur, Ende des Jahres bis Anfang 1764 in Leipzig, Februar desselben Jahres in Berlin; Mitglied der Akademie daselbst und Oberbaurat; † am 25. September 1777.

Meusel, Gel. T. 8, 15 f. — Allg. dtsh. Biogr. 17 (1887), S. 552/6 E. Laas. — Ersch und Grubers Encyklop. II. Bd. 41, S. 241 f. K. Schwartz.

a. Leben der berühmtesten vier Gelehrten unseres philos. Jhs.: Rousseaus, Lamberts, Hallers und Voltaires. München 1775. 8. — b. Formey, Éloge de M. Lambert: Histoire de l'Académie de Berlin 1778. S. 72. — c. (Adam Frdr. Chn. Reinhard) Lambert: Tsch. Merkur 1778. September S. 259/78. — d. Joh. Aug. Eberhard, Ueber Lamberts Verdienste um die theoretische Philosophie: vor Lamberts Pyrometrie oder vom Maße des Feuers und der Wärme, hrsgg. von Karsten. Berlin 1779. 4., wiederh.: Nr. 4) Band 2, S. 331/46. — e. Chph. Heinr. Müller, Bemerkungen über Lamberts Charakter: Nr. 4) Band 2, S. 347/82. — f. Frdr. Nicolai: Neue Berlinische Monatsschr. 1809. Februar S. 75 90. — g. Gedächtnißfeier von J. H. Lambert. Mülhausen 1828. 8. — h. Biogr. univers. Paris 1829. Band 23, Art. Lambert. — i. J. H. L. nach seinem Leben und Wirken, aus Anlaß der zu seinem Andenken begangenen Säcularfeier, in drei Abhandlungen dargestellt. Hrsgg. von Daniel Huber. Basel 1829. 8. I: Leben von Mathias Graf. II: Lamberts Verdienste um die theoret. Philosophie von Simon Erhardt, Prof. in Heidelberg. III: Versuch über Lamberts Verdienste in den mathem.

und phys. Wissenschaften, entworfen von Daniel Huber. Mit Verzeichnis der Schriften. — k. Rudolf Wolf, Biographien zur Kulturgeschichte der Schweiz. Dritter Cyclus. Zürich, 1860. S. 317/56. — l. Robert Zimmermann, Lambert, der Vorgänger Kants. Wien 1879. 8. — m. Johannes Lepsius, J. H. Lambert, eine Darstellung seiner kosmologischen und philos. Leistungen. München 1881. 8. — n. A. Döring, Kant, Lambert und die Laplacesche Theorie: Preuß. Jahrb. 58 (1886), S. 128/49. — o. O. Bänsch, L's Philosophie und seine Stellung zu Kant. Tübingen 1902. — p. J. H. Lambert als Geometer. Karlsruhe 1905. 20 S. 8. (Rectoratsrede). — q. Über einen Besuch bei Lambert 1766: Euph. 17 (1910), S. 61. — Goethe über ihn an Schiller. Brief vom 25. Februar 1798: W. A. IV. 13, S. 77.

Briefe von und an Lambert:

Brander: J. H. Lamberts deutscher gelehrter Briefwechsel. Hrsgg. von Joh. Bernoulli. Berlin, bey dem Herausgeber. 1781/7. V. 8. Bd. 3 Briefw. mit Brander; auch besonders erschienen: Zwölfjähriger Briefw. mit Brander, hrsgg. von J. Bernoulli. Dessau 1783. 8. — Kant: Briefw. mit Kant, auch besonders in Kants Werken, hrsgg. von G. Hartenstein. Leipzig 1868. 8, S. 649/70. Kant's Briefwechsel 1 (10), S. 48 und oft (1900). Vgl. Dtschr. gel. Briefw. Bd. 1, S. 333/68.

1) Cosmologische Briefe über die Einrichtung des Weltbaues. Augspurg Bey Eberhard Kletts Wittib. 1761. XXVIII, 318 S. 8. — Lamberts eigene Übersetzung einiger Briefe ins Franz.: Journal helvétique 1763 f. — Umgearbeitet als système du monde, publié par Mérian. Berlin 1770. 8.; 2. Aufl. 1784. — Wörtlich übersetzt: Lettres cosmologiques sur l'organisation de l'univers, par Darquier, publiées et augmentées de remarques par J. M. C. d'Utenhove. Amsterdam 1801. 8. — 2) Neues Organon oder Gedanken über die Erforschung und Bezeichnung des Wahren und dessen Unterscheidung vom Irrthum und Schein. Leipzig, bei Johann Wendler, 1764. II. 8. Nr. 7. 24) IV, 2, S. 486/520. — 3) Anlage zur Architectonic, oder Theorie des Einfachen und des Ersten in der philosophischen und mathematischen Erkenntniß. Riga, bey Joh. Frdr. Hartknoch. 1771. II. 8. Lamberts eigene Rezension in Nr. 4) Bd. 2, S. 413/28. — 4) Logische und philosophische Abhandlungen. Zum Druck befördert von Joh. Bernoulli. Berlin 1782 und 1787. II. 8.

5. Johann Nikolaus Meinhard, geb. zu Erlangen am 11. September 1727, hieß eigentlich Gemeinhard; besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und später das zu Idstein, studierte seit 1746 in Helmstedt Theologie unter Mosheim, verzichtete aber aus Unabhängigkeitssinn nach zwei Jahren und wurde Hauslehrer in Livland, ging 1751 nach Kopenhagen; im August desselben Jahres in Göttingen, dort studierte er vier Semester. 1755 ging er wieder nach Livland, Hofmeister bei den Söhnen des Barons Budberg, begleitete sie auf Reisen durch Deutschland, Frankreich, Spanien, Italien. Nach dieser Reise lebte er 1759 bei seiner Mutter in Frankfurt a. M., konnte aber die literarische Abgeschiedenheit dort nicht lange ertragen und ging nach Helmstedt, dann, um Zachariä kennen zu lernen, nach Braunschweig und verkehrte auch mit Ebert, Gärtner und Schmid. Hypochondrisch wie er war, litt es ihn auch dort nicht lange; er ging zu Gellert, wohnte bei ihm und trat 1763 als Hofmeister eines Grafen Moltke eine neue Reise an durch Deutschland, Frankreich, Italien, England 1763/5. In Rom wurde er mit Winckelmann näher bekannt. Er brachte dann einige Zeit wieder in Braunschweig zu, schlug eine gastfreie Einladung Gleims nach Halberstadt aus und ließ sich in Erfurt nieder. Dort lebte er, von kürzeren Reisen abgesehen, verschlossen und menschenscheu in einem Gasthof. Im April 1767 ging er nach Berlin und starb dort am 15. Juni 1767.

Meusel, Gel. T. 9, 39/44. — Jördens 6, 725/36. — Recke-Napiersky 3, 184 f. — Allg. dtsch. Biogr. 21 (1885), S. 232/4 F. Muncker.

a. Frdr. Jos. Riedel, Denkmal des Herrn Joh. Nicolaus Meinhard. Jena, 1768. 72 S. 8. Auch: Riedels sämtliche Schriften Bd. V, S. 97 f. Dazu den Vorbericht zu Nr. 1) Zweyte Auflage von Friedrich Wilhelm Zachariä. — b. Allg. dtsch. Bibl. 5, 1, 310. — c. Hedwig Wagner, Tasso daheim und in Deutschland. Einwirkung Italiens auf die deutsche Literatur. Berlin. Rosenbaum und Hart 1905. 8. — Das Berliner Exemplar von Meinhard 1) trägt, weil es o. Vfn. erschienen ist, von einem Bibliotheksbeamten geschrieben, den Namen des Verfassers. Winckelmann schreiben wir, weil er selbst diejenigen, die ihm das c rauben wollten, in die Acht erklärte. Im übrigen sieh unter 1). Vgl. Emil

Sulger-Gebing: Koch, Studien zur vergleichenden Literaturgeschichte 6 (1906). S. 380/9. — d. Erich Schmidt, Lessing. Berlin 1909. I³, 419. 722.

Briefe an Gellert und Gellerts an M.: Gellerts sämtliche Schriften. Berlin 1867. 9, 217 u. 10, 46; an Zachariä: 1) Vorbericht zur zweiten Auflage.

1) Versuche über den Charackter [zweiter Band: k] und die Werke der besten Italienischen Dichter. Braunschweig, Im Verlage der Fürstlichen Waysenhaus-Buchhandlung. 1763 f. II. 4 und 2 Blätter, 387 und eine Seite Verbesserungen und 392 S. 8. o. Vfn. Vgl. Schnorrs Archiv 15, 447. — M(agister) Johann Nic. Meinhard Versuche — Italiänische —. Neue Auflage. Mit Vorrede, 16 Blätter. Unterschrieben Braunschweig den 6ten April 1774. Friedrich Wilhelm Zachariä. Braunschweig, im Verlage der Fürstl. Waysenhaus-Buchhandlung. 1774. II. 16 Bl., 279 S. und 280 S. 8. 1774 erschien auch die Fortsetzung von Abbé [Chn. Jos.] Jagemann. 136 S. 8. Weder Zachariä noch Jagemann nehmen mit einem Worte auf den anderen Rücksicht, obgleich Jagemann seine Fortsetzung in demselben Verlage erscheinen ließ. Jagemann gibt die sogenannten fünf Gesänge und die sieben Satyren des Ariost in seiner Fortsetzung, während Meinhard in dem dritten Bande das befreite Jerusalem von Tasso wie die anderen Werke desselben Dichters behandeln wollte.

Briefe die neueste Litt. betr. Theil 23, Br. 332, S. 75 f. von Lessing = Werke (Hempel), 9, S. 345/51 = Muncker Bd. 9, 282/5. — Allg. deutsch. Bibl. 1764. Bd. 1, 2, S. 279 f. Heyne; Bd. 25, 1, 221 f. über Jagemanns Arbeit.

2) Grundsätze der Kritik von Heinrich Home. Aus dem Englischen übersetzt. Leipzig in der Dykischen Handlung. 1763/6. III. 8. Allg. deutsch. Bibl. 1766. Bd. 2, 2, S. 1/36 und Bd. 4, S. 188/207. Zweite Auflage. Leipzig 1772. II. 8. besorgt durch Garve (vgl. § 222, 16. 11) und Engel; Dritte Auflage siehe § 202, 5. — 3) Theagenes und Charikleä, eine äthiopische Geschichte. Aus dem Griech. des Heliodor. Leipzig 1767. II. 8. Poetische Zuschrift an Kallisten. Schmid, Anthologie der Deutschen. Frankfurt und Leipzig 1771. Theil 2, S. 311 f. — 4) Gaillards Geschichte Franz I., Königs in Frankreich. Aus dem Franz. Braunschweig 1767. Erster Theil. 8. Thl. 2/4 vom Hofprediger Mittelstedt. — 5) Abhandlung des Herrn Cesarotti über den Ursprung und Fortgang der Poesie. Aus dem Italien. übersetzt: Weißes Neue Bibl. d. sch. Wissensch. Bd. 2, 1, S. 1/54. — 6) Über Klopstocks Salomo: Allg. deutsch. Bibl. Bd. 3, 1, S. 57/66. Vgl. § 216, C. IV, 31). — 7) Zachariä gibt in der Vorrede von Nr. 1) 2. Aufl. zuerst aus Homer (Ilias VI) Hektors Abschied von der Andromacha, dann aus der Lusiade des Camoens die Episode der Ines de Castro, und aus dem V. Gesange die Erscheinung des Adamastors — drei Stellen, die er in den Braunschweiger gelehrten Beiträgen, wo auch die Gedanken des Grafen Algarotti über die Oper von Meinhard sind, wieder. In das hannöversche Magazin hat er gar keinen Aufsatz geliefert. — 8) Philemon und Baucis, poetische Erzählung aus den nachgelassenen Papieren hrsgg. von Göckingk: Kinds Harfe. Bd. 7 (1818), S. 186/96. Ovids Erzählung nach Kent verlegt und mit modernen Zügen komisch gewendet.

6. Johann Georg Zimmermann, geb. zu Brugg im damaligen Kanton Bern (jetzt im Kanton Aargau) als Sohn eines Rats Herrn am 8. Dezember 1728, studierte in Bern, dann in Göttingen Medizin, wo sich A. v. Haller seiner annahm; 1751 promoviert; machte Reisen durch Holland und Frankreich. Kurze Zeit Hauslehrer, dann Arzt in Bern, seit Frühjahr 1754 Stadtphysikus in Brugg, 1768 kgl. großbritannischer Leibarzt in Hannover. 1771 war er einer notwendigen Operation wegen in Berlin und hatte die erste Unterredung mit Friedrich dem Großen. Auf seiner Reise in die Heimat war er im Juli 1775 im Goethischen Hause, sah Merck in Darmstadt. Im J. 1786 berief ihn Friedrich d. Gr. an sein Krankenbett. Zuletzt viel angefeindet; † am 7. Oktober 1795 an Hypochondrie und verletzter Eitelkeit. Seine Kämpfe mit den Aufklärern der Revolutionszeit weisen ihm in der späteren Geschichte einen Platz an; sein ganzer schriftstellerischer Charakter fällt in die Zeit der beginnenden Aufklärer. Vgl. Bd. IVII. 3. Aufl. S. 11*).

Jördens 5 (1810), S. 632/58. — Meusel, Lex. 15, 409/13. — Mörikofer, S. 304 f. — DNL Bd. 73, S. 333/54 Minor. — Allg. deutsch. Biogr. Bd. 45 (1900), S. 273/7 Rudolf Ischer.

a. J. E. Wichmann, J. G. Zimmermanns Krankheitsgeschichte. Ein biographisches Fragment für Ärzte bestimmt. Hannover, Helwing 1796. 8. — b. Heinr.

Matthias Marcard, Beytrag zur Biographie des seel. Hofraths und Ritters von Z. Hamburg 1796. 60 S. 8. Gegen Wichmann. — c. Tissot, Vie de Mons. Z. Lausanne 1797. 8. S. A. D. Tissot, J. G. Zimmermanns Lebensgeschichte. Aus dem Franz. übersetzt. Zürich 1797. 178 S. 8.; eine andere Übers. Hannover, Hahn. 1797. 8. — d. Denkwürdigkeiten aus der Lebensgeschichte des kaiserl. Russischen Staatsraths M. A. Weikard. Leipzig, 1802. Verhältnis zu Zimmermann S. 171. 253. 283. 305. 309. — e. H. M. Marcard, Z.'s Verhältnisse mit der Kayserin Catharina II. und mit Herrn Weikard. Nebst einer Anzahl Originalbriefe der Kayserin (21). Bremen 1803. 396 S. 8. N. Allg. dtsch. Bibl. Bd. 92, 2, S. 350/2. — f. Goethe, Dichtung und Wahrheit. Buch 15 = Werke (Hempel), Teil 22, S. 195/9. Vgl. Anmerkungen dazu S. 483/9. — g. H. Döring, Zeitgenossen. 3. Reihe, 2. Band (1830), S. 121/41. — h. Eduard Bodemann, J. G. Z. Sein Leben und bisher ungedruckte Briefe an ihn von Bodmer usw. Hannover, Hahn. 1878. VIII, 368 S. 8. — i. Zimmermann und Nationalstolz. Biogr. krit. Einleitung von R. Weber: Nat.-Bibl. schweizerischer Dichter. Bd. 4. Aarau 1884. 8. — k. Ein Feind der Kleinstädter von C. F. Meyer: Gegenwart 1886. Nr. 11. — l. Rudolf Ischer, J. G. Z.'s Leben und Werke. Litterarhistor. Studie. Bern 1893. 8. Nachträge dazu: Euphorion 4 (1897), S. 550/7. — m. Rudolf Luginbühl: Archiv des histor. Vereins des Kantons Bern 13, 65/74. — n. Heinrich Funck: J. G. Zimmermann über L. H. Ch. Hölty: Kochs Studien 1 (1901), S. 368 f. — o. D. Bonin, J. G. Zimmermann und J. G. Herder nach bisher ungedruckten Briefen. Progr. Worms 1910. 32 S. 8.

Zimmermanns Silhouette und Charakteristik in Lavaters Physiognomischen Fragmenten Theil 3, S. 338/41. Bildnis gegen Ende des Bandes von Lips.

Briefe von und an Zimmermann:

„Albrecht Rengger, Joh. Georg Zimmermann's Briefe an einige seiner Freunde in der Schweiz. Aarau 1830. XXXII, 389 S. 8.

Thomas Abbt: h, S. 28 f. Anm. — J. J. Bodmer: h, S. 163/83. Goethe-Jahrb. 5, 182. — Boie: h, S. 100 f. 104 f. — Julie von Bondeli: Ed. Bodemann, Julie von Bondeli und ihr Freundeskreis. Hannover 1874. S. 185/320. — J. J. Breitinger: h, S. 184/91. — Frau v. Döring: Wiener Goethe-Verein 22, S. 15. — G. Forster: h, S. 338/66. — Sal. Geßner: Zürcher Taschenbuch auf d. J. 1862. S. 152 f. h, S. 192/200. — Gleim: h, S. 134 f. — Goethe: Goethe-Jahrb. 9 (1888), 124. 127. — Frau Aja: Münchn. Allg. Ztg. 1891. Nr. 154. S. 4 f. — Albr. v. Haller: h, S. 7. 11. F. Frensdorff, Briefe zweier hannoverscher Aerzte: Zschr. des histor. Vereins f. Niedersachsen. Jahrg. 1891. S. 103/98, bes. S. 160 f.; N. Berner Taschenb. a. d. J. 1904/10. Enth. 158 Br. mitget. von R. Ischer. — Herder: Aus Herders Nachlaß. Hrsgg. von Heinr. Düntzer. Frankfurt 1858. 2, 323/80. h, S. 320/37. Münchn. Allg. Ztg. 1891. Nr. 154. S. 5 f. und Nr. o. — Heyne: h, S. 130/2. — Hufnagel: W. Stricker, Erinnerungsblätter an W. F. Hufnagel. Frankfurt a. M. 1851. S. 53/74. — Iselin: Isaak Iselin's Verdienste um die Verbreitung der Basedow'schen Pädagogik in der Schweiz: Kehr's Pädagogische Blätter. Bd. 14, S. 201/22. 297/314. Schnorrs Archiv. Bd. 13, S. 214 f. u. o. — Karschin: h, S. 313/9. — Katharina II.: Der Briefwechsel zwischen der K. Kath. II. von Rußl. und Joh. G. Zimm. hrsgg. von Eduard Bodemann. Hannover und Leipzig 1906. 8. Sieh oben Nr. e (Marcard) und h, S. 125. 137. A. Brückner, Katharina II. in Correspondenz mit dem Doctor Zimmermann: Russ. Alterthum 54, 271. Euphorion 15, 419 f. — Knigge: h, S. 150 f. — Kotzebue: Archiv des histor. Ver. zu Bern 13, 116/24. — Lavater: Sieh oben S. 256. U. Hegner's Beiträge zur näheren Kenntniß Lavaters. Leipzig 1836. 8. Im neuen Reich 1878. Nr. 4. Ischer, Nachtr. Bd. 2, S. 605. M. Koch, H. P. Sturz. München 1879. S. 289 f. — J. A. de Luc: h, S. 68 f. — Moses Mendelssohn: h, S. 286/91. Ges. Schriften M.'s Band 5, S. 546/50. M. Kayserling, M. M. Leipzig 1883, S. 8/20. — J. Möser: Möser's sämmtl. Werke. Berlin 1843. 10, 254/6. Zweite Ausg. Berlin 1858. S. 254 f. — Frdr. Nicolai: h, S. 292/312. — Ramler: h, S. 69 f. — Reich in Leipzig: Schnorrs Archiv 9, 429/35. — Abraham Rengger, Prediger am Münster in Bern 1732/94: α, S. 3/82. — Albrecht Rengger: α, S. 83/7. — Ratsherr Schmid: α, S. 87/251. 253/6. 257/389. — Frdr. Sinner: J. v. Müller (Monnard) XII, 354 und 705. — Dan. Stapfer: s. den nächsten S. 90/111. — Ph. A. Stapfer: Rud. Luginbühl, Briefe an Phil. Alb. Stapfer. Bern 1890. S. 28/84; auch: Archiv des histor. Vereins des Kantons Bern 13 (1893), 111/47. h, S. 4 f. 12 f. 26. — Frau v. Stein: Ebers und Kahler, Briefe von Goethe und dessen Mutter an Friedrich von Stein. Leipzig 1846. S. 178/82;

B. Suphan: Wartburgstimmen. Zweiter Jahrg. (1904), Mai, erstes Heft, über Goethe; Jonas Fränkel, Jena und Weimar. Ein Almanach des Verlages Eugen Diederichs in Jena 1908. S. 67 ff.; Derselbe, Goethes Briefe an Charlotte von Stein. Verlegt bei Eugen Diederichs. Jena 1908. 1, 426/31. Vgl. Chronik d. Wiener Goethe-Ver. 22 (1908), S. 15. — Sturz: Schnorrs Archiv 7, 92 f. M. Koch, H. P. Sturz. München 1879. S. 286 f. — Sulzer: h, S. 201/85. — V. B. Tschärner: R. Hamel, Mitteilungen aus Briefen an V. B. Tschärner. Rostock 1881. Z über Rousseau S. 19. — Wieland: Ausgewählte Briefe von Wieland. Zürich 1815 f. Bd. 1/3. Münchn. Allg. Ztg. 1891. Nr. 154. S. 5. Sieh Wieland § 223. — J. G. Zimmermanns Sohn in Richtersweil: α, S. 251/3. 256 f.

1) Dissertatio physiologica de irritabilitate. Gottingæ, Schulz 1751. 74 S. 4.

2) Lettre à M. (Herrenschwand) célèbre médecin à Paris, concernant Mr. le Professeur de Haller: Journal Helvétique (Lausanne) Novembre 1752. o. Vfn. Übersetzt: Neueste Sammlungen vermischter Schriften. Zürich 1754. Bd. I. St. 4, S. 56.

3) Das Leben des Herrn von Haller. Zürich, bey Heidegger und Comp. 1755. 430 S. 8. Sieh dazu Nr. 13) und 19) S. 267/70. Lessings Werke (Hempel) 12, 608 f. — Gött. gel. Anz. 1755, 2. Juni, S. 615 Haller. — Zimmermanns Handexemplar zur zweiten Aufl. in der Stadtbibl. zu Zofingen; vgl. L. Hirzel, Hallers Gedichte. Frauenfeld 1882. S. 162 und 279.

4) Die Ruinen von Lissabon, besungen von D. Johann Georg Zimmermann. Schaffhausen 1755. 4 S. 4. Zürich, Ziegler 1755. 4.

5) D. Johann Georgs Zimmermann Gedancken bey dem Erdbeben das den 9. Christm. 1755. in der Schweiz verspühret worden. Cælo tonantem credidimus Jovem Regnare. Horat. Zürich, bey Heidegger und Comp. im Jenner 1756. 4 Bl. 4.

6) Die Zerstörung von Lissabon, ein Gedicht von D. Johann Georg Zimmermann. Zürich 1756. 4. — Gött. gel. Anz. 1756, 20. Nov. Haller.

7) a. Betrachtungen über die Einsamkeit. Zürich 1756. 110 S. 8. Gött. gel. Anz. 1757, 29. Januar Haller. — b. Von der Einsamkeit. Leipzig, bey Weidmanns Erben und Reich. 1773. 96 S. 8. Sieh Nr. 19) S. 1/99. Nachdr.: Frankfurt und Leipzig 1777. 110 S. — c. Ueber die Einsamkeit. Leipzig, bei Weidmanns Erben und Reich 1784 f. IV. kl. 8. und gr. 8. mit Kupfern. Nachdrucke: Frankfurt und Leipzig 1785. IV. 8.; Carlsruhe, Schmieder 1784 f. IV. 8.; Troppau, 1785 f. IV. 8. — Von der Einsamkeit. Wien, J. V. Degen 1803. 77 S. 4. — Ueber die Einsamkeit. 5 Theile: Band 12/4. National-Bibl. der dtsh. Klassiker. Bibl. Inst. o. J. — Meyers Groschenbibl. d. dtsh. Klassiker: Thl. 1 mit Biogr. und Portr. — Über die E. Auszug. Berlin, Staude o. J. 8.

Allgem. Literat.-Ztg. 1785 Junius 28 f. Garve, wie Zimmermann meint. — Neue gel. Leipziger Ztgn. 1785 Mai 10 und 12.

Französ.: La solitude, considérée relativement à l'esprit et au cœur traduit par J. B. Mercier. Paris, Leroy 1788. 8. Mit Auslassungen. — Englisch: Translated from the French of J. B. Mercier. (London) Dilly 1799. II. 8. — London, Suttaby 1808. 8. — London 1819. XVI, 368 S. 8. — Russisch: Joh. Geo. v. Rühl 1791. Vgl. Beise 2, 158.

Streit Z.s mit Jakob Hermann Obereit: a. J. H. Obereit, Vertheidigung der Mystik und des Einsiedlerlebens gegen einen Leibarzt in Hannover. Frankfurt a. M. 1775. Z.'s Angriff im 8. Kapitel seines Werkes; vgl. Ischer S. 336/40. — b. Die Einsamkeit der Weltüberwinder nach inneren Gründen erwogen von einem lakonischen Philanthropen, mit Anm. des Hrsg. Leipzig 1781. — c. Supplike an Philosophische Damen zur Besänftigung der großen flammenden Autorschaft. Über die Einsamkeit des königl. Großbritannischen Herrn Hofraths und Leibarztes Zimmermann in Hannover. In drey Aufwartungen von dem Vf. der E. der Weltüberwinder. Leipzig 1785. Vergl. Nr. h (Bodemann) S. 118/20. Über Obereit: Goethe-Jahrb. 28 (1907), S. 192/204.

8) Von dem Nationalstolze. Zürich, Heidegger u. Comp. 1758. 312 S. 8.

Bibl. d. sch. Wissensch. 4, 1, S. 551/78 M. Mendelssohn. — 2te, durchaus verb. A. Zürich 1760. 226 S. 8. Veränderung des politischen Standpunktes; sieh Minor a. a. O. S. 338. — Zürich 1763. 8. — Wien, Trattner 1766. 8. Ohne Wissen Zimmermanns; vgl. Vorrede zur vierten Auflage. — Vom N. Vierte, um die Hälfte vermehrte, und durchaus verbess. Aufl. Zürich, bey Orell, Geßner und Comp. 1768. 396 S. 8. — 5. Aufl. Zürich, Orell, Geßner u. Comp. 1779. 8.

Nachdr. Frankfurt 1780/3 und Carlsruhe, Schmieder 1783. — 6. Aufl. Zürich 1790. 8. — Schweiz. Nationalbibl. I. Aarau 1884. 8. enth. 8) und 7). — Französl.: *De l'orgueil national*. Paris, Delain 1769. 8. — Englisch: *Essay on national pride*. London 1771. 8. und von S. H. Wilcocke. Ebenda 1797. 8. — Dänisch: Kiöbenhavn, Moller 1773. 8.

9) Von der Erfahrung in der Arzneykunst. Zürich, bey Heidegger und Comp. 1763 f. II. 8. nicht vollständig. — Zürich 1774. II. 8. — Neue Aufl. o. O. 1786. II. 8. — Zürich 1787. 8. — Zürich 1794. 8. — Französl.: Paris 1774. III. 12. — Plan einer Fortsetzung bei Tissot a. a. O. S. 50/2.

10) Von der Ruhr unter dem Volke im Jahr 1765, und denen mit derselben eingedrungenen Vorurtheilen. Zürich, Füllin u. Comp. 1767. XII, 544 S. 8. — Ebenda o. J. (1787). 390 S. 8. — Französl.: Paris 1775. 12.

11) J. C. Lavater von der Physiognomik. Mit einem Vorbericht von J. G. Zimmermann. Leipzig 1772. Vgl. § 219, 54. C, 24) = oben S. 261.

Streit mit Lichtenberg wegen Lavaters Physiognomik, vgl. Jördens 3, 201. 211. 348/51 und oben S. 265. Wilh. Windelband, *Die Philos. der Aufklärung* S. 449/73, 'Die Kultur der Gegenwart', *Allgem. Gesch. der Philosophie*. Berlin und Leipzig 1909.

12) Schreiben des Herrn Leib-Medicus Zimmermann an einen seiner Freunde: die Unterredung mit Sr. Majestät dem König in Preußen während seines Aufenthalts in Berlin betreffend. Amsterdam 1773. 16 S. 12.

13) Nekrolog Hallers: Dtsch. Museum 1778, I. S. 191 f. Vgl. S. 430/3.

14) a. Versuch in anmuthigen und lehrreichen Erzählungen, launigten Einfällen und philosophischen Remarquen über allerley Gegenstände. Zweyte, mit einem Fragment und dem Sendschreiben des Herrn Hofraths Kästner an den Verfasser vermehrte Auflage. Göttingen 1779. 90 S. 8.; 1799. 8. b. An Herrn . . . Kästner in Göttingen (Hannover d. 28. Oct. 1779). o. O. u. J.

15) Ueber Friedrich den Grossen und meine Unterredungen mit Ihm kurz vor seinem Tode. Von dem Ritter von Zimmermann. Leipzig in der Weidmannischen Buchhandlung 1788. 301 S., 9 S. Namenreg. und 1 S. Verb. 8.; Dritte unveränderte Aufl. ebenda 1788. 301 S. 8. — Auch Wien und Ofen 1788. 8. — Carlsruhe 1788. 8. — Französisch: *Entretiens* . . Paris 1790. 12. Eine andere Übersetzung Lausanne, La Combe 1790. 8. Sieh § 224, 89 Knigge Nr. 16). — Heinr. Albert Oppermann, *Hundert Jahre*. Leipzig 1870. 3, S. 275.

Gegen Z. a. [Jul. Frdr. v. Knüppeln] Widerlegung der Schrift des Ritters von Zimmermann über Friedrich den Großen, von einem Wahrheitsfreunde. Germanien [Berlin, Schöne] 1788. 88 S. 8. Vgl. [J. F. v. Knüppeln] Ueber Religion, Deismus, Aufklärung und Gewissensfreyheit; ein Wort zu seiner Zeit an meine Zeitgenossen, veranlaßt durch die Antwort auf die Widerlegung der Zimmermannschen Schrift über Friedrich den Großen, von dem Verfasser derselben. Germanien 1792. 8. — b. [J. Chn. Schmid] Sendschreiben an den Herrn Ritter von Z., seine Schrift über Friedr. d. Gr. betreffend. o. O. 1788. 31 S. 8. — c. Ueber eine neue schreckliche Beschuldigung Berlins: Berlinische Monatsschr. Juli 1788, S. 19/38. — d. (G. L. H. Spohr) Doctor Luther an den Ritter von Zimmermann. Obsequium amicos, veritas odium parit. o. O. [Braunschweig] 1788. 22 S. 8. In Knittelversen. — e. Gleim an Z.: h, S. 134 f. — Dagegen Br. Heynes für Z.: h, S. 135 f.; vgl. S. 139 f. — f. Sieh § 228 unter Hippel Nr. 13).

16) Vertheidigung Friedrichs des Grossen gegen den Grafen von Mirabeau. Nebst einigen Anmerkungen über andere Gegenstände. Hannover in der Helwingischen Hofbuchhandlung 1788. 53 S. 8. Vgl. § 228 unter Hippel Nr. 13).

17) Fragmente über Friedrich den Grossen zur Geschichte seines Lebens, seiner Regierung, und seines Charakters. Leipzig, in der Weidmannischen Buchhandlung. 1790. III. 8. — Fehlerhafter Nachdr. Frankf. u. Leipzig 1790. III. 8.

a. Nicolai, vgl. unten Nr. 14. 29). — b. Schreiben eines Preußen an den Ritter von Z. in Hannover über das 31. Capitel seiner Fragmente über Fr. d. Gr. Frankfurt und Leipzig 1790. 72 S. 12. — c. K. Frdr. Bahrdt, Mit dem Herrn [von] Zimmermann . . deutsch gesprochen. . . o. O. [Berlin] 1790. 118 S. 8. § 230, 8. 88). — d. [A. Kotzebue] Doctor Bahrdt mit der eisernen Stirn, oder Die deutsche Union gegen Zimmermann. Ein Schauspiel in vier Aufzügen, von Freyherrn von Knigge. o. O. [Dorpat] 1790. 92 S. 8. Neudruck: Leipzig, Julius Zeitler 1907. Sieh § 258, 8. 19 = Band V. S. 276 und Archiv d. hist. Ver. zu Bern 13, 133. — e. (Rud. Wilh. v. Kaltenborn) Briefe eines alten Preussischen Officiers, verschiedene Charakterzüge Friedrich des Einzigen betreffend, mit Rück-

sicht auf das Zimmermannsche Werk über diesen Gegenstand. Hohenzollern [nach Kayzers Bücherlex.: Braunschweig, Schulbuchh.] 1790–91. II. 8. — f. (R. W. v. Kaltenborn), Schreiben des alten Preussischen Officiers an seinen Freund, zur Erläuterung über die Glaubwürdigkeit seiner Nachrichten von Friedrich dem Zweyten, gegen einen Feldprediger, der sie hat bestreiten wollen. Hohenzollern [sieh Nr. 17] e] 1792. 8. Vgl. Bd. V. 522, 29. — g. [K. F. Bahrdt] Zimmermanns Auferstehung von den Todten. Ein Lustspiel in einem Aufzuge vom Verf. im strengsten Incognito. Ein Gegenstück zu dem Schauspiel: Dr. Bahrdt usw. Corvos delusit hiantes. o. O. 1791. 24 S. 8. — Neue verm. Aufl. o. O. 1791. 26 S. 8. — h. Erklärung des Vf. der Schrift Dr. Bahrdt mit der eisernen Stirn. Königsberg 1791. 21 S. 8. Unterschrift: Traugott Friedr. Leberecht Schlegel. Reval, Okt. 1791.

18) Denunciationen gegen die ‚Volksaufwiegler‘: Wiener Zschr. des Leop. Aloysius Hofmann in Wien, Bd. 2, S. 318 f. Vgl. K. Goedeke, Knigge S. 146 f. 163 f. und Nr. h auf S. 481 S. 150 f. De Lüc in Windsor an Zimmermann in Hannover. Aus dem Franz. übers. Leipzig 1792. 48 S. gr. 8.

Der Prozeß mit dem Ritter von Zimmermann: Aus einer alten Kiste. Leipzig 1853. S. 234/92. Gött. gel. Anz. 1790. St. 62. S. 617 f.

1794: Sieh § 224, 131. 2).

19) Zerstreute Blätter vermischten Inhalts, von dem verstorbenen Hofrath und Leibarzt Ritter von Zimmermann. Hrsgg. von einem Freunde des berühmten Mannes [= G. F. Palm]. Leipzig 1799. bei J. F. Hartknoch. XII, 336 S. 12.

Enth. u. a. Von der Einsamkeit (geschr. 1773) S. 1/99. — Ueber Schwatzhaftigkeit S. 205/23. — Etwas über das Händeküssen S. 224/36. — Pedanterie S. 237/41. — Selbstbefleckung S. 242/62. — Ueber Herrn von Haller und seinen Tod S. 267/70. Sieh Nr. h auf S. 481 S. 83/7.

7. Moses Mendelssohn, geb. zu Dessau am 6. September 1729, der Sohn des jüdischen Schulmeisters Mendel in Dessau, lernte früh Bibel und Talmud kennen, kam mit 14 Jahren nach Berlin, wo er durch Rabbi Fränkels Hilfe notdürftig das Leben fristete. Zwei jüdische Ärzte, Gumpertz und Kirsch, führten ihn in das Studium der Sprachen ein, im wesentlichen aber bildete er sich auf eigene Hand. Locke las er zuerst in einer lateinischen Übersetzung. I. J. 1750 wurde er Erzieher der Söhne des reichen Seidenfabrikanten Isaak Bernhard, nach vier Jahren Buchhalter und Korrespondent; nach dem Tode Bernhards trat er als Gesellschafter der Witwe in das Geschäft ein. Freund Lessings und Nicolais. Lessings Bekanntschaft machte er etwa 1754; was Mendelssohn ihm zu verdanken hatte, hat er jederzeit und noch kurz vor seinem Tode hervorgehoben. Von Shaftesbury vielfach beeinflusst, wohl auch angeregt durch die Schweizer, wies er die Bedingungen erzählender und dramatischer Kunst scharfsinnig nach und konnte selbst Lessing und Schiller fördern. ‚Die wahre Theorie der vermischten Empfindungen haben wir ihm zu danken‘, sagt Lessing im 75. Stücke der Hamburgischen Dramaturgie. Ein feinfühligter Kunstrichter, war er zugleich ein Meister der deutschen Sprache und ein Muster klarer Darstellung. ‚Es ist nicht jedermann gegeben‘, urteilt Kant in den Prolegomena 1783, ‚so gründlich und dabei so elegant zu schreiben wie Moses Mendelssohn‘. Persönlich lernte M. Kant auf einer Geschäftsreise in Königsberg im Sommer 1777 kennen; Kant ersehnte, wie er an M. Herz am Tage der Abreise seines ‚würdigen Freundes‘ schrieb, ‚einen solchen Mann von so sanfter Gemütsart, guter Laune und hellem Kopfe in Königsberg zum beständigen und inniglichen Umgange‘. Der Streit mit Frdr. Heinr. Jacobi verbitterte seine letzte Lebenszeit. Er starb am 4. Januar 1786 in Berlin. Den Juden hat er ein Vaterland gegeben; auf die Einführung allgemeiner Bildung bei ihnen hatte er unberechenbaren Einfluß und damit große Wirkung auf die Literatur der neueren Zeit Deutschlands, an der die Juden so bedeutenden Anteil haben, wie kaum in einem anderen Lande. — Ein Denkmal Mendelssohns wurde am 18. Juni 1890 in Dessau enthüllt. S. Voss. Ztg. Nr. 279. vgl. S. Bach, Ein Mendelssohn-Denkmal: Nation 7. S. 546. A. Lasson, Rede zur Enthüllung des Denkmals in Dessau am 18. Juni 1890: Nationalzeitung Nr. 353. L. Speidel, Die Mendelssohns: Neue freie Presse Nr. 9284. M. Levin, Ein Nachwort zur Mendelssohnfeier: Voss. Ztg. Sonntagsbeil. Nr. 28 (vgl. Jahresberichte f. neuere dt. Litteraturgesch. (Jahr 1890) 1892, S. 96). Ebenso wurde am 15. Februar 1909 im Vorgarten des jüdischen Lehrerseminars und der Knabenschule, Große Hamburgerstraße 27 in Berlin ein Denkmal enthüllt. Auf dem benachbarten alten

Friedhöfe der jüdischen Gemeinde ruht M. neben D. Friedländer. — Am Sockel des Lessingdenkmals zu Berlin von O. Lessing die Bildnisse von Moses M., Kleist, Nicolai. Ein treffliches Porträt von Anton Graff im Besitz des Generalkonsuls Robert von M. Eine Marmorbüste von Tassaert besitzt die jüdische Gemeinde in Berlin. Gedenktafel am Hause Spandauerstr. 68 in Berlin, in dem M. lebte und wirkte.

Meusel, Lex. 9, S. 335/47. — Jördens 3, S. 517/56. — DNL Band 73 (1884), S. 211/52 J. Minor. — Allg. dtsh. Biogr. 21 (1885), S. 316/24 F. Muncker.

a. Karl Wilhelm Jerusalem, Über die Mendelssohnsche Theorie vom sinnlichen Vergnügen: Philosophische Aufsätze. Hrsgg. von G. E. Lessing. Braunschweig, in der Buchhandlung des Fürstl. Waisenhauses. 1776. 6 Bl. und 116 S. 8. S. oben S. 444 Nr. 135). — b. Allg. dtsh. Bibl. 65, 624/31 Friedr. Nicolai = Nr. 21) S. 1/8. Vgl. denselben zum 26. Bande der Schriften Lessings. — b'. 1781. § 230, S. 57). — c. Über Mendelssohns Tod. Von Simon Höchheimer. Wien und Leipzig 1786. 8. — d. K. Ph. Moritz, Denkwürdigkeiten zur Beförderung des Edlen und Schönen. 1786. 1. Stück. — e. Generalmajor J. A. von Scholten, Über M. M.: Berlinische Monatsschrift 1786. May, S. 398/406. Sieh auch vorher März, S. 204/16. — f. Mirabeau, Sur M. M., Sur la Réforme politique des juifs . . . Londres 1787. 8. — Ueber M. M. Ueber die bürgerliche Verbesserung der Juden. Vom Grafen Mirabeau. Aus dem Französ. Berlin 1787. 8. — g. [Friedr. Wilh. von Schütz] Leben und Meinungen Moses Mendelssohns nebst dem Geiste seiner Schriften in einem kurzen Abrisse dargestellt. Hamburg 1787. 200 S. 8., mit Porträt. — h. Moses Mendelssohn, der Weise und der Mensch. Ein lyrisch-didaktisches Gedicht in vier Gesängen von M. C. Ph. Conz. Stuttgart, in Kommission bei Joh. Bened. Mezler, 1787. 12 Bl., 85 S. 8. = Bd. V. S. 430. — i. Fr. Nicolai, Ueber Rektor Damm und Moses Mendelssohn: Neue Berlin. Monatsschrift 3 (1800), Mai, S. 338/63. — j. David Friedländer, Moses Mendelssohn. Fragmente von ihm und über ihn. Für Gönner und Freunde (aus der Zschr. Jedidja abgedruckt). Wiederh. Nr. 21) S. 430/40. Berlin, 1819. 89 S. 8. — k. G. Salomon, Denkmal der Erinnerung an M. Mendelssohn. Hamburg 1829. 195 S. 8. — l. J. A. L. Richter, M. M. als Mensch, Gelehrter und Beförderer ächter Humanität. Dessau 1829. 32 S. 8.

m. J. Heinemann, M. M. Sammlung theils noch ungedruckter, theils in andern Schriften zerstreuter Aufsätze und Briefe von ihm, an und über ihn. Leipzig, 1831. G. Wolprecht'sche Buchhandlung. X, 440 S. 8., mit Titelkupfer. — n. Wilh. Danzel, Gesammelte Aufsätze, hrsgg. von O. Jahn. Leipzig 1855. S. 85/98 über M.'s philosoph. und ästhet. Schriften. — o. M. Kayserling, M. Mendelssohns philosophische und religiöse Grundsätze, mit Hinblick auf Lessing. Nebst einem Anhang, einige bis jetzt ungedruckte Briefe Mendelssohns enthaltend. Leipzig 1856. 163 S. 8. — p. R. Zimmermann, Geschichte der Aesthetik. Wien 1858. — q. Imm. Heinr. Ritter, Geschichte der jüdischen Reformation. I. Theil: Mendelssohn und Lessing als Begründer der Reformation im Judenthum. Berlin 1858. 8.; 2. Aufl., nebst einer Gedächtnisrede auf Mendelssohn an dessen 100jährigem Todestage. Berlin 1886. 120 S. 8. — r. Eberhard Zirngiebl, Der Jacobi-Mendelssohn'sche Streit über Lessings Spinozismus. München 1861. 8. — s. M. Kayserling, M. M. Sein Leben und Wirken. Nebst einem Anhang ungedruckter Briefe. Leipzig 1862. 8.; zweite vermehrte und neubearbeitete Aufl. Leipzig 1888. 8. — t. M. Kayserling, Zum Siegesfeste. Dankpredigt und Danklieder von Moses Mendelssohn. Eine Reliquie. Berlin 1866. 8. — u. Leopold Stein, Orient und Occident. Rede zur Mendelssohnsfeier in Leipzig 1866 (4. Januar). Leipzig 1866. 18 S. 8. — v. Frdr. Albrecht, M. M. als Urbild von Lessings Nathan. Vortrag. Ulm 1866. 8. — v'. s. oben S. 324. — w. Moses Schwab, Mendelssohns Leben, seine Werke und sein Einfluß auf den heutigen Judaismus. Paris 1868. 8. — x. Gustav Kanngießer, Die Stellung M. Mendelssohn's in der Geschichte der Aesthetik. Diss. Marburg 1868. 115 S. 8. — y. Gelzers Monatsblätter für innere Zeitgeschichte. Bd. 33 (1869), S. 32/42. — z. Adler, Die Versöhnung von Gott, Religion und Menschenthum durch M. Mendelssohn. Berlin 1871. 8. — tz. Alfr. Lindolf [Nikol. Stieglitz], Moses Mendelssohn. Schauspiel in 1 Akt. Hannover 1874. 28 S. gr. 8.

aa. Ludwig Geiger, Geschichte der Juden in Berlin. 1. Theil. Berlin 1871. 8. S. 76/84. 99/101. — bb. E. D. Bachi, Sulla vita e sulle opere di Moses M. Torino 1872. 8. — cc. T. Cohn, Die Aufklärungsperiode. Potsdam 1873. 40 S. 8.

— dd. Moritz Brasch, Lichtstrahlen aus Mendelssohns philosophischen Schriften und Briefen. Leipzig 1875. 8. — ee. Zum 150jährig. Geburtstage erschienen Gedächtnisschriften von 1. M. Freystadt. Königsberg 1879. — 2. K.[?] Winkelmann, M. M.'s Ansichten über Kirche und Religion. Progr. Lingen, 1879. — 3. S[ebastian] Hensel, Die Familie Mendelssohn 1729—1847. Nach Briefen und Tagebüchern. Mit acht Porträts. Berlin, B. Behr. 1879. 8. Erster Band. — 6. Aufl. Berlin 1888. 8. — 12. Aufl. 1904. — 15. Aufl. 1908. II. 8. — 4. Lessing-Mendelssohn-Gedenkbuch. [Hrsgg. von L. Fürst und Arnold Bodek]. Leipzig, 1879. 8. Sieh § 221, A. V. m. — 5. M. Dessauer, Der deutsche Plato. Erinnerungsschrift zu Moses Mendelssohns 150jährigem Geburtstage. Berlin 1879. 38 S. 8. — 6. Moritz Brasch, M. M. Sein Leben und seine Bedeutung für die Philosophie und die Literatur des 18. Jahrhunderts: Nr. 25) Bd. 1, S. IX/LXXXX. — 7. E. Schreiber, M. Mendelssohn's Verdienste um die deutsche Nation. Zürich 1880. 46 S. 8. — ff. Moses Mendelssohn. Ungedrucktes und Unbekanntes von ihm und über ihn. Leipzig: 1883. 65 S. 8. Bearbeitet und hrsgg. von M. Kayserling. — gg. Carl Cassau, Beiträge zur Pädagogik der Gegenwart. Langensalza 1885. II. 8. Band 2: Mendelssohn. — hh. Leopold Goldhammer, Die Psychologie Mendelssohn's aus den Quellen dargestellt und kritisch beleuchtet. Wien 1886. 2 Bl., 76 S. 8. — ii. Jakob Auerbach, Mendelssohn und das Judentum: Zeitschrift für die Geschichte der Juden in Deutschland. Hrsgg. von L. Geiger. Bd. 1 (1887), S. 1/44. — jj. Franz Muncker, Moses M. und die deutsche Literatur: ebenda S. 45/64. — kk. M. Lazarus, M. Mendelssohn in seinem Verhältnis zu Juden und Judentum: Deutsche Revue Bd. 11 (1886), S. 215/. — ll. Ludw. Speidel, M. M.: Neue Freie Presse. Wien 1886. Nr. 7672 Feuilleton. — mm. S. Auerbach, M. M. als Philosoph: Tägliche Rundschau. Berlin 1886. Nr. 2. — nn. A. Kohut, Mendelssohn und seine Familie. Dresden 1886. — oo. J. Unger, Der stille Reformator. Denkrede auf M. M. zu s. 100. Sterbetage. Iglau 1886. — pp. H. Baerwald, M. M. Eine Schulrede. Progr. Frankfurt a. M. 1886. XIV S. 4. — qq. R. M. Werner, Nicolai und seine Freunde über Mendelssohn: Zschr. f. d. Gesch. der Juden in Deutschland I (1887), S. 128/35. 293. — rr. Aufsätze zur Feier des 4. Januar 1886 sieh Phil. Strauch: Anz. f. dtsh. Alterth. 13, 357 f. ss. Dan. Jacoby, Der Hamlet-Monolog III, 1 und Lessings Freunde Mendelssohn und Kleist: Shakespeare-Jahrb. 1889, S. 113/23. — tt. David Sander, Die Religionsphilosophie M. Mendelssohns. Breslau 1894. 65 S. 8. — uu. M. Mannheimer, Der Einfluß Mendelssohns auf das allgem. deutsche Schulwesen: Populär wissenschaftl. Monatsbl. zur Belehrung über das Judentum f. Gebildete aller Confessionen, hrsgg. von Brüll. Bd. 8 (1888), Nr. 3. — vv. B. Erdmann, Kant und Hume um 1762: Archiv für Gesch. der Philosophie I (1888), 216 berührt auch Mendelssohn. — ww. Fritz Arnheim, M. M. und Luise Ulrike von Schweden: Zschr. f. d. Gesch. der Juden in Deutschland. Bd. 3 (1889), S. 283 f. — xx. J. H. Witte, Sinnen und Denken. Gesammelte Abhandlungen und Vorträge aus den Gebieten der Literatur, Philosophie und Pädagogik, sowie ihrer Geschichte. Halle a. S. 1889. 8. Drei Kaufleute Defoß, Franklin, Moses M. — S. 325 rr. S. 112. 116. 120. — yy. Ludwig Goldstein, Die Bedeutung M. Mendelssohns für die Entwicklung der ästhetischen Kritik und Theorie in Deutschland. Diss. 1897. — zz. Willy Geißler, Das Mitleid in der neueren Ethik. Diss. Halle a. S. 1903. 178 S. 8. S. 62/70: Mendelssohn und Lessing als Gegner der intellektualistischen Auffassung Wolffs. — aa'. Ludwig Goldstein, M. M. und die deutsche Aesthetik. Sieh § 221, A. V. n = oben S. 324. Vgl. O. Walzel: Anz. f. dtsh. Alterth. Bd. 49 (1907), S. 39 f. — bb'. Er. Schmidt, Lessing 1909. I³, S. 260/6 und oft (Register). — cc'. Robert Petsch, Lessings Briefwechsel mit M. und Nicolai über das Trauerspiel. Leipzig. Dürr. 1910. 8. = Philos. Bibl. Bd. 121.

Über Moses Silhouette s. Lavater, Physiogn. Fragmente. Leipzig und Winterthur 1775. S. 243 f. mit Charakteristik. Schluß: „Ja, ich seh ihn den Sohn Abrahams, der einst noch mit Plato und Moses — erkennen und anbeten wird den gekreuzigten Herrn der Herrlichkeit“. Vgl. physiognom. Fragmente, 4. Versuch. 1778. Beylagen S. 387 Mendelssohns Bildnis.

Briefe von und an Moses Mendelssohn:

α. Nr. 24) Band 5 bringt eine sorgfältige Sammlung der bis dahin bekannten Briefe = GS 5.

β. Briefe M.'s an die Braut und Gattin befinden sich im Mendelssohnschen Familien-Archiv. Sieh GS 5, S. 419/21.

Thomas Abbt: GS5, S. 229/369. Dazu M. Mendelssohn, *Anmerkungen zu Abbt's freundschaftlicher Correspondenz*. Berlin und Stettin 1782. 88 S. 8. = GS5, S. 370/408. Abbt's Werke. Dritter Theil Nr. 13. — Audibert: GS5, S. 539. — Baumgarten: GS5, S. 414/8. — Sophie Becker: GS5, S. 642/50. — Paula Best: GS5, S. 520/2. — Bonnet: GS3, S. 113/23 = Nr. 25) Bd. 2, S. 533/52. — Bose: GS5, S. 563. — Erbprinz v. Braunschweig: GS3, S. 127/34. — Herzog von Braunschweig-Wolfenbüttel: GS3, S. 636 f. = Nr. 25) Bd. 2, S. 533/60. — Breitenbauch: GS5, S. 115 f. — Campe: GS3, S. 419/22. J. Leyser, Campe 2, S. 327 f. — Feder: Zschr. f. d. Gesch. d. Juden 4, S. 369 f. — David Friedländer: GS5, S. 593 f. — Garve: GS5, S. 641. — Hamann: GS5, S. 427/34. Seufferts Vjs. 1, S. 116/35. — Hennings: GS5, S. 530/2. 597/600 oben Nr. 8, Register. Zsch. f. d. Gesch. d. Juden Bd. 1, S. 111/27.

Herder: GS5, S. 484/91. 582/7. 615 f. Herders Lebensbild. Erlangen 1846. Band 2, 1, S. 108/15. Düntzer, Aus Herders Nachlaß. Frankfurt a. M. 1858. 2, S. 217/31. Sieh Herder an Hamann: „M. hat mir über Lessings Denkmal einen warmen herzlichen Brief geschrieben, mit dem ich allein schon sehr belohnt bin“. Briefe Herders an Hamann, hrsgg. von O. Hoffmann. Berlin. 1889. S. 177. — Markus Herz: GS5, S. 555/62. 587/91. 614. — Otto Justus Basilius Hesse: GS5, S. 513/5. — Herz Homberg: GS5, S. 651/86. — Iselin: sieh § 222, Nr. 3 Iselin, Briefe. — F. H. Jacobi: GS5, S. 687/724. — Kant: GS5, S. 509/12. 637 f. Kants sämtliche Werke, hrsgg. von G. Hartenstein. Leipzig 1868. 8, S. 671/84. Kant, Briefwechsel im 1. (10.) Bande. 1900. — Lavater: GS3, S. 39/49. 63/78. 82 f. 88/92. 102/7. — Lessing: Lessing's Werke (Hempel), Theil 20, Erste und zweite Abtheilung. Vgl. GS5, S. 3/203. Nicolais Anmerkungen dazu S. 204/28 = Munckers Ausgabe. Bd. 17/21. Vgl. oben Nr. bb'. — Anton v. Klein: Morgenblatt 1820 Nr. 283. — Leuchsenring: veröffentlicht von G. Weißstein 1889 (in 20 Exx.). — J. D. Michaelis: GS5, S. 411 f. 499 f. 504/6. Michaelis' Litterar. Briefwechsel, hrsgg. von J. G. Buhle. Leipzig 1794/6. 1, S. 110 und 2, S. 537/58. — Nicolai: GS5, S. 233/635. — Ramler: Seufferts Vierteljahrschr. 4 (1891), S. 232 f. — Familie Reimarus: GS5, S. 687/724. — Resewitz: GS4, 1, 12/24 = Nr. 25) Bd. 2, S. 260/72. — Schwab: Berlinische Monatsschrift. Band 4 (1784), S. 293/304 über das sittlich und physisch Gute = unten Nr. 25) Bd. 2, S. 250/3. — Sonnenfels: GS5, S. 620/2. — Sophie: [S. Schwarz] Sophiens Denkmal. Elisen, der Freundin Sophiens gewidmet. Berlin 1790. 32 S. 8. — J. G. Zimmermann: E. Bodemann, J. G. Z., Hannover 1878. S. 286/91. GS5, S. 546/50. — Unbekannten: Berlin 1767 Sept. 1: Zschr. f. d. Gesch. d. Juden i. Dtschland 1, S. 109/11. — Wieland an M.: Nr. 21) S. 423 f. — Herzog ? 1767 Juli 17: Zschr. f. d. Gesch. d. Juden in Dtschland 1, 253/5.

1) Philosophische Gespräche. Berlin, Voß, 1755. 108 S. 8.

Lessing's Werke (Hempel), Theil 18, S. 280 2; vgl. S. 329 = Lachmann-Maltzahn 5, S. 43 f. = Muncker 7, 13 f.

Moses an Michaelis, dankt für dessen Rezension: seine „zeitlichen Umstände“ erfordern es, „niemanden, außer sehr wenigen Freunden, für etwas mehr als ein Buchhalter bekannt zu seyn“ Michaelis Briefw. 1, 111.

Götting. gel. Anz. 1755, 29. May. St. 64, S. 586: Der Vf. ist zwar nicht gemeldet und wir haben auch sonst keine Nachricht, wer er sey; allein es sollte uns sehr wundern, wenn uns unsere auf die Schreib-Art gegründete Vermutung, daß es Herr M. Lessing sey, betröge usw. — Gött. gel. Anz. 1755, 2. Okt. St. 118: „Nicht von Lessing, von einem Juden“.

2) Pope, ein Metaphysiker. Danzig [Berlin] 1755. 8. Gemeinschaftlich mit Lessing, sieh § 221, C, II. 61) = oben S. 369.

3) Über die Empfindungen. Berlin, bey Christian Friedrich Voß. 1755. 210 S., 3 Bl. 8.

Lessing's Werke (Hempel), Theil 18, S. 288/90 = Lachmann-Maltzahn 5, S. 61/3 = Muncker 7, 52 f.

Französisch: Recherches sur les sentimens moraux [übers. von Thom. Abbt; vgl. Abbt's Vermischte Werke 6, XVIII Vorbericht]. A Genève 1763. 12.; Berlin 1764. XII, 56 S. 8. Holländisch 1769. 8. von van Goens.

4) Briefe, die neueste Litteratur betreffend. Mendelssohns Anteil ist verzeichnet: Lessing's Werke (Hempel), Theil 9, S. 17/20. Sieh unten Nr. 24) IV, 1 und 2. E. Neidhardt, M. M.'s Anteil an den Briefen, die neueste Litteratur

betreffend: Festschrift des Lehrerkollegiums des Kgl. Gymnasiums zu Erfurt zur Feier der Einweihung des neuen Gymnasialgebäudes am 3. Juli. Erfurt 1896. S. 376.

5) J. J. Rousseaus Abhandlung von dem Ursprung der Ungleichheit unter den Menschen; übersetzt nebst Betrachtungen über desselben Meynung von dem Ursprung der Sprache. Berlin 1756. 8. Dazu: 'Sendschreiben an den Magister Lessing'. — Nr. 25) Bd. 2, S. 319/(35) 48. — Vgl. R. Fester, Rousseau und die dtach. Geschichtsphilosophie 1890. S. 33/6.

1760 siehe unten 15).

6) Philosophische Schriften. Berlin, 1761. II. 8. — Verbesserte Auflage. Berlin, 1771. Bey Christian Friedrich Voß. II. 8. enthält a: Nr. 3); b: Nr. 1); c: Rhapsodie, oder Zusätze zu den Briefen über die Empfindungen; d: Über die Hauptgrundsätze der schönen Künste und Wissenschaften; e: Über das Erhabene und Naive in den schönen Wissenschaften; f: Über die Wahrscheinlichkeit. — 3. verb. Aufl. Berlin, 1777. II. XXII, 278 und 283 S. 8. — Nachdr.: Frankfurt und Leipzig 1777. II. 8.; Reutlingen 1783. II. 8.; Karlsruhe im Verlag der Schmiederischen Buchhandlung. o. J. II. 8.

7) Dissertation qui a remporté le prix proposé par l'académie royale des sciences et belles lettres de Prusse, Sur la nature, les espèces, et les degrés de l'évidence avec les pièces qui ont concouru. Berlin 1764. XX. 4. — Abhandlung über die Evidenz in metaphysischen Wissenschaften, welche den von der K. Akad. d. Wissensch. in Berlin auf das J. 1763 ausgesetzten Preis erhalten hat. Berlin 1764. 66 S. 4. — Neue Aufl., Berlin 1786. 144 S. 8. — Übersetzt ins Holländische, Lateinische und Italienische.

8) Phaëdon oder Ueber die Unsterblichkeit der Seele, in drey Gesprächen. Berlin und Stettin 1767. 6 Bl., 309 S. 8. Mit Titelkupfer. Xen. 354.

Neue Bibl. d. schön. Wissensch. Band 6 (1768), S. 80/107. 313/39 Garve. — Friedr. Just Riedel, Philosophische Schriften. 3. Bd. Wien 1786. S. 77/110. Vermehrte und verb. Auflage. Berlin und Stettin 1768. 228 S. 8. Erläuterung des Beweises für die Einfachheit der Seele. — Dritte vermehrte und verb. Auflage. Berlin und Stettin 1769. 224 S. 8. Verbessert nach Garves Einwendungen und Gegenbemerkungen. Nachdr.: Verm. und verb. Aufl. Frankfurt und Leipzig, 1769. 6 Bl. und 304 S. — Karlsruhe, Schmieder o. J. [ungef. 1770]. — Vierte verm. und verb. Aufl. Berlin und Stettin 1776. 224 S. 8. — Frankfurt und Leipzig 1785. 246 S. 8. — Siehe unten Nr. 18). — Nachdr.: Reutlingen 1789 und Karlsruhe 1791. 8. — Fünfte Aufl., hrsgg. von David Friedländer. 1814. 8.; Sechste Aufl., hrsgg. und mit einer Einleitung von David Friedländer. Hamburg 1830. 8. Phädon und Jerusalem, hrsgg. von Bodek. Leipzig 1869. 8. Wiederabgedr.: DNL 73, S. 253/329. — Reclams Univ.-Bibl. (1871). Nr. 335.

Übersetzungen ins Holländische Haag 1769. 8.; ins Französische von Abel Burja. Berlin 1772. 8.; von A. Junker. Paris 1772. 8. vgl. Frankfurter gel. Anzeigen 1772 = DLD Nr. 7 und 8, S. 365f.; ins Italienische von Ferdinandi. Coira (Chur) 1773. 8. vgl. Moses an Herz Homberg: Ges. Schr. 5, S. 684. in opere philosophiche. Parma 1800. II. 8.; ins Dänische Kopenhagen 1779. 8.; ins Lateinische von J. Grossinger in Mosis Mend. opera philosophica. Viennae et Lipsiae 1784. II. 8.; ins Englische von Collin. London 1789. 8.; ins Polnische von J. Tugendhold. Warszawa 1829; 1842. 282 S. 8.

[Karl Spazier] Anti-Phaëdon... In Briefen. Leipzig 1785. 8. — Fr. Kampe, Der Mendelssohnische Phädon in seinem Verhältnis zum Platonischen. Diss. Halle 1880. 54 S. 8. — O. Biltz, Der Phädon Platos und Mendelssohns. Diss. Erlangen 1897. — Jacob Keller, Zur Geschichte von Mendelssohn Phädon: Euphorion 5 (1898), S. 685/94. — Felix Bock, Mendelssohns Phädon und sein Platonisches Vorbild. Progr. Plauen i. V. 1906. 30 S. 4.

Vgl. Platons Phädon, philosophisch erklärt und durch die späteren Beweise für die Unsterblichkeit ergänzt von J. Baumann. Gotha 1889. 8.

9) Schreiben an den Herrn Diaconus Lavater zu Zürich. Berlin und Stettin 1770. 32 S. 8.; London 1770. 8. Ablehnung von Lavaters Aufforderung, Bonnets Beweise für die Echtheit des Christentums zu entkräften oder Christ zu werden in: Zueignungs-Schreiben des Herrn Lavaters in Zürich an Herrn Moses Mendelssohn in Berlin. o. O. 1770. 14 S. 8. Siehe oben S. 258. Dort auch Lavaters Antwort = Nr. 25) Bd. 2, S. 514/23(32).

a. Gedanken über die Zumuthung des Herrn Diaconus Lavater an Herrn Moses Mendelssohn ein Christ zu werden, in einem Schreiben eines guten Freundes an einen andern. Hamburg 1770. 16 S. 8. — b. Betrachtungen eines auswärtigen Katholiken über den Brief des Herrn Moses M. an den Herrn Diaconus Lavater zu Zürich. Aus dem Französischen übersetzt. Berlin 1770. 16 S. 8. Vgl. (Wilh. Heyming) *Réflexions d'un Etranger de la communion catholique sur la Lettre de Mr. Mendelssohn à Mr. Lavater*, à Berlin 1770. 8. — c. Schreiben an den Herrn Moses M. über die Lavaterische und Kölbelische Angelegenheiten gegen Herrn Mendelssohn von Johann Balthasar Kölbele. Frankfurt a. M. 1770. 48 S. 8. — d. Betrachtung über das Schreiben des Herrn Moses Mendels Sohn an den Diaconus Lavater zu Zürich. Leipzig 1770. 28 S. 8. — e. Schreiben des Herrn M. M. in Berlin an den Herrn Diac. Lavater zu Zürich, nebst Anmerkungen über dasselbe von Otto Justus Basilius Hesse. Halle 1770. 112 S. 8. Sieh Brief Mendelssohns an Hesse. — f. [J. G. Toellner] *Meine Überzeugungen*. 2. verbess. Aufl. Berlin, A. Mylius, 1770. 108 S. 8. — g. Zweytes Schreiben an Herrn M. M., insonderheit über den ehemaligen Mendelssohnischen Deismus, über das Mendelssohnische Kennzeichen einer Offenbarung, und kürzlich über die Glaubwürdigkeit der Evangelischen Geschichte von J. B. Kölbele. Frankfurt a. M. 1770. 132 S. 8. — h. Prüfung der Beweggründe zur Tugend nach dem Grundsatz der Selbstliebe. Berlin 1770. 64 S. 8. — i. Freymüthige Gedanken über des Herrn Moses M. Sendschreiben an den Herrn Diaconus Lavater. An einen Freund in Sachsen. Leipzig, bey Johann Gottfried Müllern, 1771. 40 S. 8. — j. Kleiner Versuch über die Wunder nach Huttewillischem Bonnetischem und Hollmännischem Leitfaden mit einigen Zusätzen über die Mendelssohnische und Kölbelische Religionsstreitigkeit von Johann Balthasar Kölbele. Frankfurt a. M. 1772. 8 Bl. Vorrede, 285 S. 8. Frankf. gel. Anz. 1772 = DLD Nr. 7 und 8, S. 207/10. — k. V. C. Möllers Predigers in Belitz Schreiben an den Herrn Lic. Wittenberg in Hamburg, über den Moses-Mendelssohnischen Gedanken von Wunderwerken. Rostock 1771. 16 S. 8. — l. [Aug. Wilh. Hupel] Dienstfreundliches Promemoria an die, welche den Herrn M. M. durchaus zum Christen machen wollen, oder sich doch wenigstens herzlich wundern, daß er es noch nicht geworden ist. o. O. [Riga] 1771. 30 S. 8. — m. *Lettres Juives du Célèbre Mendelssohn, Philosophe de Berlin; avec les Remarques et Réponse de Monsieur le Docteur Kölble. Et autres Savants Hommes. Recueil mémorable concernant le Judaïsme*. Francfort et à la Haye 1771. 368 S. 8. Enthält Nr. 9); 9 d; 9 e; 9 c; 9 a; 9 g; 9 h. S. 362/8: courte démonstration que la religion chrétienne est visiblement divine et l'empporte en tous points sur toutes les religions du monde. — n. J. C. Lavater, Rede bey der Taufe zweyer Berlinischen Israeliten so durch Veranlassung der Lavater und Mendelssohnischen Streitschriften zum wahren Christenthum übergetreten. Samt einem kurzen Vorberichte. Frankfurt und Leipzig 1771. 64 S. 8. — o. [Lichtenberg] Timorus; vgl. § 225, 33. 1) — p. Übersetzt ins Holländische. Utrecht 1778. 8.

10) Ritualgesetze der Juden, betreffend Erbschaften, Vormundschaftssachen, Testamente und Ehesachen, in so weit sie das Mein und Dein angehen. Entworfen von Moses Mendelssohn, auf Veranlassung und unter Aufsicht des Rabbi Hirschel Lewin. Berlin, 1778. 8.; 1793. 8.; 4. Aufl. 1799. 8.; 5. Aufl. 1826. 8.

11) Manasseh ben Israel, Rettung der Juden. Aus dem Englischen übersetzt. Nebst einer Vorrede von Moses Mendelssohn. Als ein Anhang zu des Herrn Kriegsraths [Chn. Wilh.] Dohm Abhandlung: Ueber die bürgerliche Verbesserung der Juden. Berlin und Stettin 1782. 64 S. 8. Holländisch: Haag 1782. 8. Sieh Band VI. S. 285, 4) und S. 807. — Dagegen: Das Forschen nach Licht und Recht, in einem Schreiben an M. M., auf Veranlassung seiner merkwürdigen Vorrede zu Manasseh Ben Israel. Berlin 1782. 47 S. 8. nebst Nachschrift von [Dan. Ernst] Mörschel auf fünf ungez. S. (Vgl. auch: O. J. B. Hesse, Beitrag zum Forschen nach Licht und Recht, veranlasset durch ein Schreiben an Herrn Moses M. Berlin 1783. 72 S. 8.). Dagegen von Mendelssohn:

12) Jerusalem, oder über religiöse Macht und Judenthum. Berlin, bey Friedrich Maurer, 1783. 96 und 141 S. 8. Nachdr.: Frankfurt u. Leipzig 1787. 8.

a. [G. Uhle] Ueber Herrn M. M.'s Jerusalem, politisch religiöse Macht, Judenthum und Christenthum. Berlin und Leipzig 1784. 134 S. 8. — b. Ueber M. M.'s Jerusalem. Von Johann Friedrich Zöllner. Berlin 1784. 186 S. 8.

Mit einem Porträt. — c. [Hamann] Golgatha und Scheblimini! sieh § 228, 2. 35). — d. Offenbarung, Judenthum und Christenthum. Berlin 1785. 8. — e. Gedanken über Mosis Mendelssohns Jerusalem, in so fern diese Schrift dem Christenthum entgegen gesetzt ist. Bremen 1786. 116 S. 8. — f. Benedict Stattler, Wahres Jerusalem, oder über religiöse Macht und Toleranz usw. bei Anlaß durch Mendelssohns Jerusalem. Augsburg 1787. 8.

13) Die fünf Bücher Mose, nach der Uebersetzung des Herrn Moses Mendelssohn. Erstes Buch. Berlin 1783. 8.

Mendelssohns allgemeine Einleitung in die fünf Bücher Moses, deutsch von H. Jolowicz. Cöslin 1847. 87 S. 8.

14) Die Psalmen. Uebersetzt von Moses Mendelssohn. Berlin, bey Frdr. Maurer, 1783. XII, 354 S. 8.; Zweite verb. Aufl. Berlin 1788. 8. Sieh Friedländer Nr. 8, 3).

M. M.'s Übersetzung des 110. Psalms, samt Herrn Friedländers Commentar darüber, beleuchtet von Chr. G. Perschke. Berlin 1788. 118 S. 8.

15) Moses Mendelssohns Abhandlung von der Unkörperlichkeit der menschlichen Seele. Zum ersten Mal zum Druck befördert. Wien 1785. 85 S. 8. nicht von M. zum Druck befördert; um 1760 etwa entstanden; lateinisch in Grossingers oper. philosoph. erstem Theil (sieh Nr. 7); der zweite Abschnitt in Engels Philosoph für die Welt 2, S. 172/81; sieh auch in kleinen philosoph. Schriften unter Nr. 19).

16) Morgenstunden oder Vorlesungen über das Daseyn Gottes. Erster (einziger) Theil. Berlin, Voß. 1785. 330 S. 8.; Veränderte Aufl. Berlin 1786. 328 S. 8. — Nachdruck: Frankfurt und Leipzig 1786. 8. — Frankfurt 1790.

a. Fr. H. Jacobi, vgl. § 228, 5. 7). — b. Briefw. zw. Mendelssohn und Elise Reimarus; sieh oben Nr. 2 = S. 476. Vgl. Eberh. Zirngiebl, Fr. H. Jacobis Leben, Dichten und Denken. Wien 1867. 8. S. 52/71. — c. L. H. Jakob (Bd. V. S. 6. Nr. 9), Prüfung der Mendelssohn'schen Morgenstunden oder aller speculativen Beweise für das Daseyn Gottes in Vorlesungen. Nebst einer Abhandlung von Herrn Prof. Kant. Leipzig 1786. 4 Bl., LX S., 2 Bl. und 334 S. 8. — d. Sieh Garve Nr. 16. 28) V. k.

17) M. Mendelssohn an die Freunde Lessings. Ein Anhang zu Herrn Jacobi[so] Briefwechsel über die Lehre des Spinoza. Berlin, 1786. Bey Christian Friedrich Voß und Sohn. XXIV, 87 S. 8. Mit Vorrede hrsgg. von J. J. Engel. — Berlin o. Angabe des Verlegers. 1786. 8.

Antwort auf a. Fr. H. Jacobi, vgl. § 228, 5. 11) — b. [Thom. Wizenmann] Die Resultate der Jacobischen und Mendelssohnschen Philosophie; kritisch untersucht von einem Freywilligen. Leipzig, bey G. J. Göschen, 1786. 255 S. 8. — c. [Joh. Heinr. Schulz] Der entlarvte Moses Mendelssohn oder völlige Aufklärung des räthselhaften Todverdrusses des M. M. über die Bekanntmachung des Lessing'schen Atheismus von Jacobi. Amsterdam 1786. 120 S. 8. — d. Kant's Briefw. 1, 44. — e. [Matthias Claudius] Zwey Recensionen etc. in Sachen der Herren Lessing, M. Mendelssohn, und Jacobi. In Commiſſion bey C. E. Bohn in Hamburg. 1786. 29 S. 8. — f. Moldenhauer, Beleuchtung der Schlußworte . . [von 17]): Hamb. Corresp. 1786. Stück 15. — g. Zöllner, Ueber eine Stelle in . . [17]): Berlin. Monatsschr. 1786. März S. 271/5 — h. C. H. Heydenreich, Animadversiones in Mosis Mendelii filii refutationem placitorum Spinozae. Progr. Lipsiae 1787. 16 S. 4. — i. Hochmut kommt vor dem Fall, oder M. Mendelssohn und Pylades. Ein Gespräch im Reiche der Todten über das Illuminaten-System, Freymäurerrey und geheime Gesellschaften. München 1787. 116 S. 8. Mit Kupfern.

18) Mendelssohns kurze Abhandlung über die Unsterblichkeit der Seele, aus dem Ebräischen übersetzt von H. J. Berlin 1787. 34 S. 8. Auszug aus Phädon.

19) Abhandlung über das Kommerz zwischen Seele und Körper. Aus dem Hebräischen übersetzt von Sal. Anschel. Frankfurt a. M. 1788. 63 S. 8. Vgl. D. Jacoby, Zur Mendelssohn-Litteratur: Zschr. für die Gesch. der Juden 4, S. 366/8.

20) Kleine philosophische Schriften. Mit einer Skizze seines Lebens und Charakters von D. Jenisch. Berlin bei Friedrich Vieweg, dem älteren 1789. 250 S. 8. Herausgeber ist Johann Georg Mächler.

21) Sämmtliche Werke. Ofen 1819 f. 12 Bände. 8.

1820 sieh unten Nr. 14, c. IV.

22) Schriften und Briefe von und über ihn. Hrsgg. von J. Heinemann. Leipzig 1831. 8.

23) Sämmtliche Werke. Ausgabe in einem Bande als Nationaldenkmal. Wien 1838. Lex.-8.

24) Gesammelte Schriften. Nach den Originaldrucken und Handschriften hrsgg. von G. B. Mendelssohn. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1843/5. VII. 8. Nach Koners Gel. Berlin 1845. S. 54 hat Joh. Carl Edu. Buschmann an der Herausg. von 24) teil genommen. Der Verlagskatalog von F. A. Brockhaus 1872/5 S. 448 f. enth. darüber keine Andeutung. — Neue wohlfeile (Titel-) Ausgabe. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1863. VII. 8.

Enth. I: Leben von Joseph Mendelssohn; Einleitung in die philosophischen Schriften von Brandis; Nr. 2); 4); Rhapsodie oder Zusätze zu den Briefen über die Empfindungen; Aufsätze aus Nr. 5). — II: 6); 7); 14); 15). — III: 16); 8); 10); 11); Kleine Schriften. — IV, 1. Abtheilung: Kleine Schriften. Fortsetzung und kleine ungedruckte Schriften, Bemerkungen und Fragmente. (Sieh oben Nr. cc'. S. 127/35). Anteil an der Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freyen Künste (§ 201, 1); an den Briefen die neueste Litteratur betreffend (§ 201, 3). — IV, 2. Abtheilung: Fortsetzung des Anteils an den Litteraturbriefen; Anteil an der Allgem. deutschen Bibliothek (§ 201, 4). — V: Briefwechsel. — VI: Nr. 9); 13); Gedichte (aus Nr. 19); Judaica. — VII: Nr. 12) und Zusätze zu Bd. I bis VII.

25) M. Mendelssohn's Schriften zur Philosophie, Aesthetik und Apologetik. Mit Einleitungen, Anmerkungen und einer biographisch-historischen Charakteristik Mendelssohn's. Hrsgg. von Moritz Brasch. Leipzig 1880. II. 8.

Enth. I. a: Nr. 1). — b: Nr. 7). — c: Ueber die Wahrscheinlichkeit. — d: Nr. 8) Phädon. — e: Nr. 15). — f: Nr. 16). — g: Nr. 17). — h: Sache Gottes oder die gerretete Vorsehung 1784. In Nr. 24) zum erstenmale. — II. i: Nr. 3). — j: Nr. 6) c. — k: Nr. 6) d. — l: Nr. 6) e. — m: Ausgewählte kleinere Aufsätze philosophischen und aesthetischen Inhalts. — n: Nr. 5) Anhang. — o: Nr. 12). — p: Einleitung zu Nr. 11). — q: Nr. 9). — r: Betrachtungen über Bonnet's Palingenesie.

26) Beiträge in der Berlinischen Monatsschrift; in Archenholz, Litteratur und Völkerkunde; K. Ph. Moritz, Magazin zur Erfahrungsseelenkunde; Marpurgs historisch kritischen Beiträgen zur Aufnahme der Musik; Engels Philosoph für die Welt; vgl. Nr. 14) und Proben rabbinischer Weisheit. — 27) Moses Mendelssohns und Georg David Kypke Aufsätze über jüdische Gebete und Festfeiern aus archivalischen Akten hrsgg. von Ludwig Ernst Borowski. Königsberg 1791.

8. David Friedländer, geb. zu Königsberg i. Pr. am 6. Dezember 1750, kam 21jährig nach Berlin, lebte in vertrautem Umgange mit Mendelssohn, dem er nacheiferte. Die Juden suchte er für die deutsche Kultur zu gewinnen. Mit seinem Schwiegervater J. D. Itzig errichtete er die jüdische Freischule. Dem Kuratorium der Berliner Handelsschule gehörte er seit 1797 an. Ehrenamtlich war er auch Assessor des Kgl. Manufaktur- und Kommerzkollegiums, von 1812 bis 1822 unbesoldeter Stadtrat in Berlin. Auf seine Anregung bildete sich die Gesellschaft zur Beförderung des Edlen und Guten. Gegen die Beschränktheit zelotischer Rabbiner eifernd, kämpfte er zugleich seit 1787 für die bürgerliche Gleichstellung der Juden, die durch das Edikt von 1812 ausgesprochen wurde. Bedeutungsvoll für seine Absichten ist die Wahl des Mottos aus Herders Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit, das er seiner Schrift Aktenstücke (Nr. 4) vorgesetzt hat: „Es wird eine Zeit kommen, da man in Europa nicht mehr fragen wird, wer Jude oder Christ sey; denn auch der Jude wird nach Europäischen Gesetzen leben und zum Besten der Staaten beytragen. Nur eine barbarische Verfassung hat ihn daran hindern, oder seine Fähigkeit schädlich machen mögen“. Er war befreundet mit den beiden Humboldt, mit Zelter, durch den er mit Goethe in Beziehung kam, mit dem Arzte Heim, mit Krug; J. J. Engel hat die dritte Auflage seines Philosophen für die Welt „seinem edlen Freunde David Friedländer“ gewidmet. Friedländer starb am 25. Dezember 1834 in Berlin.

Ersch und Grubers Encyclopädie I, 49, S. 268/70 H. Döring. — Allg. dtsh. Biogr. 7 (1878), S. 393/7 L. Geiger.

a. Schmidt und Mehring, *Neuestes gelehrtes Berlin*. Berlin 1795. I, S. 135 f. Zelter an Goethe über F.: L. Geiger, *Vorträge und Versuche*. Dresden 1890. S. 242 270. — b. I. H. Ritter, *David Friedländer, sein Leben und Wirken*. Berlin 1861. 174 S. 8. — c. H. Jolowicz, *Geschichte der Juden in Königsberg*. Posen 1867. 8. S. 94. 101. 105 f. — d. Grätz, *Geschichte der Juden*. Leipzig 1870. XI, 171/5. 367. ungerecht und einseitig. — e. L. Geiger, *Geschichte der Juden in Berlin*. Berlin 1871. I, S. 135/41. II, S. 161/71. Vgl. Alfred Stern, *Abhandlungen und Aktenstücke zur Geschichte der Preussischen Reformzeit*. Leipzig 1885. 8. — f. Herman Gilow, *Das Berliner Handelsschulwesen des 18. Jh. im Zusammenhange mit den pädagogischen Bestrebungen seiner Zeit*. Berlin 1906. S. 98.

Friedländers Beziehungen zur Handelsschule berühren kurz Goldschmidt im *Leben Kunths* 1888 S. 33 f. und L. Geiger, *„Berlin, 1688–1840“* II, S. 106 (Gilow a. a. O.).

Briefe von und an Friedländer: C. A. Böttiger: K. Bibl. in Dresden. Zum Teil hrsgg. von L. Geiger. — Goethe: W. A. IV. 22, S. 63/5; vgl. S. 420 f. und Band IV^{II}. S. 512, Nr. 364 a). — Kant: Kant's Briefwechsel I (10), S. 479/81. 494/6. 1900. — Mendelssohn: *Ges. Schriften* 5, 594. L. Geiger, *Vorträge und Versuche*. Dresden 1890. S. 131/58. — Zelter s. oben bei a und Band IV^{II}. S. 660 f.

1) Lesebuch für jüdische Kinder zum Besten der jüdischen Freyschule. Berlin 1779. 8. — 1785 (siehe Nr. 9) — 2) Etwas über die Mendelssohnische Psalmenübersetzung: *Berlinische Monatsschrift* 1786, December. — 3) Der Prediger. Aus dem Hebräischen. Nebst einer vorangeschickten Abhandlung über den besten Gebrauch der heiligen Schrift, in pädagogischer Rücksicht. Berlin 1788. 131 S. 8. — [Die Übers. der Klagegesänge Jeremias. Berlin 1790. 95 S. 8. ist nicht von Friedländer, sondern von Löwe und Wolfssohn]. — 4) Akten-Stücke, die Reform der Jüdischen Kolonien in den Preussischen Staaten betreffend. Berlin 1793. 188 S. 8. — 5) An mein Bildniß, als ich es der Verlobten meines Sohnes überschickte: *Berlinisches Archiv der Zeit und ihres Geschmacks*. Berlin 1796. 8. S. 186/9. — 6) Proben rabbinischer Weisheit. Fortsetzung (siehe Mendelssohn a. E.): *Engels Philosoph für die Welt*. 2. Ausgabe. Berlin 1800. 3, S. 132/48; 3. Ausg. 1801. 1, 315/35. — 7) Sendschreiben einiger jüdischen Hausväter an den Probst Teller. Berlin 1799. 8. Vgl. L. Geiger: *Zschr. für die Geschichte der Juden in Deutschland*. Bd. I (1886), S. 256. Dazu Bd. 3, S. 224 f. Die Literatur über Friedländers Sendschreiben gibt I. H. Ritter Nr. b, S. 100 f. und Geiger a. a. O. Bd. 4 (1889), S. 57/64.

8) Reden, der Erbauung gebildeter Israeliten gewidmet. Berlin 1815. 76 S. 8. Enth. a: *Über Handel und Reichthum*. — b: *Über den Gebrauch der Zeit*. Erste Folge. Berlin 1817. 92 S. 8. — c: *Religion und Vernunft*. — d: *Über Aufklärung in der Religion*. — 9) Briefe über die Moral des Handels, geschrieben i. J. 1785. Berlin 1817. 38 S. 8. Vorher: Zöllners Lesebuch für alle Stände. Theil 9, S. 31/83. — 10) Beitrag zur Geschichte der Verfolgung der Juden im 19. Jahrhundert durch Schriftsteller. Berlin 1820. 8. — 11) An die Verehrer, Freunde und Schüler Jerusalems, Spaldings, Tellers, Herders und Löfflers von David Friedländer (hrsgg. von Professor Krug). Leipzig 1823. IX, 118 S. 8. — 12) siehe Nr. 7. j. *Über Mendelssohn* 1819; Nr. 7. 8) *Phädon*; Nr. 7. 14).

9. **Marcus Herz**, geb. in Berlin am 17. Januar 1747. Für den Handel bestimmt, wurde er 1762 nach Königsberg geschickt, hörte aber neben medizinischen Vorlesungen vornehmlich Kant und wurde sein Lieblingsschüler und Freund. 1770 kehrte er nach Berlin zurück und setzte, durch Friedländer unterstützt, seine Studien in Halle fort. 1774 promoviert, ließ er sich in Berlin nieder: Arzt am Krankenhause der jüdischen Gemeinde; hielt Vorlesungen über Physik und Kantische Philosophie, 1785 fürstlich Waldeckischer Hofrat, 1788 k. preuß. Professor der Philosophie. In der Medizin drang er auf gründliche Kenntniss der Psychologie, in der Philosophie war Kant, in der Literatur Lessing sein Ideal; auch er wirkte für die sittliche und geistige Hebung seiner Glaubensgenossen. Seine Gemahlin war die bekannte Henriette Herz, geb. de Lemos. Befreundet war er u. a. mit J. J. Engel, Göckingk, K. Ph. Moritz. Er starb am 19. Januar 1803. Elegie auf seinen Tod von Göckingk in Distichen: *Gedichte*. Frankfurt a. M. 1821. III, S. 181/91.

Nekrolog 3, 27/56. — Ersch und Gruber II, 7 (1830), S. 95 f. K. Huschke. — Allg. dtsh. Biogr. 12 (1880), S. 260/2 L. Geiger.

- a. Schmidt und Mehring, *Neuestes gelehrtes Berlin*. Berlin 1795. 1, 200/3. —
- b. Henriette Herz, *ihr Leben und ihre Erinnerungen*. Hrsgg. von J. Fürst. Berlin 1850. 8. — 2. Aufl. 1858. Vgl. L. Geiger, *Vorträge* S. 244 f. 278. —
- c. H. Jolowicz, *Geschichte der Juden in Königsberg*. Posen 1867. S. 92. 97. —
- d. R. Haym, *Die romantische Schule*. Berlin 1870. Register. — e. F. Kasch, Leopold von Göckingck. Marburg 1909. S. 90. 119.

Briefe von und an Herz: Kant: Kants Werke, hrsgg. von Hartenstein 8, 684/723. Kant's Briefwechsel 1/3 (10/2), oft. 1900/2. — Mendelssohn: *Ges. Schriften* 5, S. 555/62. 587/91. 614. — Winkopp: *Mendelssohns ges. Schriften* 5, S. 568/71. Vgl. Lessings Werke (Hempel), Thl. 20 I, S. 632. 664. 682; (Muncker), Bd. 18, S. 162. 191. 210; 20, S. 57; 21, S. 106. 123 f.

1) *Betrachtungen aus der spekulativen Weltweisheit*. Königsberg 1771. 158 S. 8. (Erläuterungen zu Kants Schrift vom J. 1770: *de mundi sensibilis et intelligibilis forma atque principiis*). — 2) *Freymüthiges Kaffeegespräch zweor jüdischer Zuschauerinnen über den Juden Pinkus oder über den Geschmack eines gewissen Parterres*. Im Weinmonat 1771. 31 S. 8. Vgl. L. Geiger, *Zeitschr. für die Gesch. d. Juden in Deutschland* 1889. IV, 1, 46 f. — 3) *Versuch über den Geschmack und die Ursachen seiner Verschiedenheit*. Mietau und Leipzig 1776. — 2. verm. u. verb. Aufl. Berlin 1790. 256 S. 8. (Mit Titel- und Schluß-Vignetten). — 4) *Briefe an Ärzte*. 2 Sammlungen. Mietau u. Berlin 1774/84. 8. Über einen Beitrag Lessings dazu vgl. § 221, C, II. 144) = oben S. 445. — 5) *Bericht über seine schwere Krankheit im J. 1782*: K. Ph. Moritz, *Magazin zur Erfahrungsseelenkunde* 1783. I, 2, 44 bis 73. — 6) *Übersetzer der Schrift Manassehs. Vorrede von M. Mendelssohn* Nr. 7. 11). (1782). — 7) *Grundriß aller medizinischen Wissenschaften*. Berlin 1782. 520 S. 8. (Diätetik S. 450/520). — 8) *Über die analogische Schlußart*: *Berlinische Monatsschr.* 1784. S. 246/52. — 9) *Über die frühe Beerdigung der Juden*. An die Herausgeber des hebräischen Sammlers. 2. verb. u. verm. Aufl. Berlin 1788. 60 S. 8. Vgl. Geiger a. a. O. 55/7.

10. Isaschar Falkensohn Behr, geb. zu Salantin in Littauen 1746; unter Halbilden und dem schmutzigen Haufen seiner Glaubensgenossen erzogen, düstete er nach Wissenschaft, widmete sich seit 1768 den Studien, ging, nachdem er des Handels wegen anfangs zu Hasenpoth in Kurland gelebt hatte, nach Königsberg, studierte daselbst einige Zeit, kam nach Berlin, wo sich Mendelssohn seiner annahm und ihn der deutschen Dichtung zuführte, setzte dann das Studium der Medizin in Leipzig fort, erhielt 1772 zu Halle die Doktorwürde, wirkte eine Zeitlang als Arzt in Hasenpoth, ging um 1775 nach Mohilew. Im Frühling 1781 war Behr in St. Petersburg. Brief v. Nicolay an Friedrich Nicolai, Petersburg 1. Mai 1781: „Seit kurzem haben wir hier einen dritten deutschen Dichter, einen Juden, Dr. Isaschar Behr, der viel Naives in seinem Charakter, aber, wie wohl zu denken ist, sehr wenig Welt hat“; s. Erich Schmidt, *„Lenziana“* Nr. e. Ob Behr wirklich schon 1781 in Hasenpoth gestorben, ist durchaus nicht sicher.

Meusel, *Gel. Teutschl.* I, 217 (1796); vgl. Fischer in A. W. Hupels *Nordischen Miscell.* 4. Stück. S. 16. — Jördens 5, 726. 6, 562. — Recke-Napiersky 1827. I, 92 f.; Beise 1, 41. — *Allg. dtsh. Biogr.* 46 (1902), S. 337 f. Daniel Jacoby.

- a. Lessings Werke (Hempel) 20, II, S. 480; (Muncker), Bd. 20, S. 57. —
- b. Küttner, *Charaktere deutscher Dichter und Prosaisten*. Berlin 1781. S. 494 f. —
- c. Kayserling, *Der Dichter Ephraim Kuh*. Berlin 1864. S. 43/7. — d. Euphorion 7 (1900), S. 238/46 Daniel Jacoby. — e. SB. der K. Pr. Ak. der W. zu Berlin 1901.

1) *Animadversiones quaedam ad illustrandam phrenitidis causam*. Diss. inauguralis. Halae 1772. 4. — 2) *Gedichte von einem pohnischen Juden*. Mietau und Leipzig, bey Jakob Friedrich Hinz, 1772. 96 S. 8. Vgl. *Frankf. gel. Anz.* = Neudruck: *Dtsch. Litt.-Denkm.* Nr. 7/8. S. 461 f. Dazu Wilhelm Scherers *Einleitung* S. LXXXII — 3) *Anhang zu den Gedichten eines pohnischen Juden*. Mietau u. Leipzig, bey Jakob Friedrich Hinz, 1772. 32 S. 8.

11. Moses Ephraim Kuh, geb. 1731 zu Breslau (Geburtstag nicht bekannt), Sohn eines reichen Kaufmannes; zum Lernen des Talmud bestimmt, vermochte er, von der Aufklärung der Zeit beeinflusst, nicht auszudauern, widmete sich dem Handel, trieb in den Freistunden Latein, neuere Sprachen und las Dichter

1763 kam er nach Berlin in das Haus eines Verwandten, des berühmten Feitel Ephraim. Er vernachlässigte seinen Beruf und widmete sich ganz den Studien und der Dichtkunst; Umgang mit Mendelssohn und dessen Freunden. Durch unvorsichtiges Wohltun und Bücherliebhaberei verlor er sein Vermögen bis auf einen geringen Rest. Diesen verreise er seit 1768 auf einer zweijährigen Reise durch Holland, Frankreich, Italien, immer von drei großen Bücherkisten begleitet. Arm und mit zerrütteter Gesundheit kehrte er nach Breslau zurück, versank in Schwermut, die sich oft zur Raserei steigerte. Er starb am 3. April 1790 in Breslau. Sein Nachlaß bestand in 4—5000 ungedruckten Gedichten, meistens epigrammatischen Charakters. Was bei Lebzeiten erschien, ging durch Ramlers bearbeitende Hand. Im Dtsch. Museum 1784. 1, 35/52. 2, 193/213. 1785. 1, 262/79. 327/45. 1786, Sept. 193/213. In Berthold Auerbachs Roman: Dichter und Kaufmann. Mannheim 1839, ist Kuh der Held.

Nekrolog auf 1790. II, 351/63. — Jördens 3, 129/39. 6, 459. — Allg. dtsch. Biogr. 17 (1883), 317f. J. Franck. — Ersch und Gruber II. Sect. 40 (1887), 189/91 M. Koch.

a. Joh. Kasp. Friedr. Manso, Über Ephraim Kuhs Leben und Gedichte: Schlesische Provinzialblätter. Hg. von Streit und Zimmermann. Breslau 1791. Band 13, Stück 1, S. 23 bis 34.

b. M. Kayserling, Der Dichter Ephraim Kuh. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Litteratur. Berlin 1864. 47 S. 8.

Hinterlassene Gedichte (Herausgegeben von Moses Hirschel und Joh. Joseph Kausch). Zürich 1792. II. 16.

12. Léon, nach seiner Taufe Ludwig Gomperz, geb. in Metz am 23. Januar 1747, genoß in den ersten Jahren die bei den Juden damals übliche Erziehung; Schreiber bei einem Notar, arbeitete im Kgl. Bureau der Grundsteuern; 1763 Reise nach Deutschland; ein Jahr in Berlin; 1764 in einem ansehnlichen Handelshause zu Königsberg, in freier Zeit Studium der Alten und der Philosophie. Nach der Rückkehr von einer Reise nach Danzig, Kopenhagen, Hamburg, Berlin 1771 führte er in Königsberg mit einem Gesellschafter zwei Jahre lang ein Geschäft; darauf ging er nach Danzig, lebte später in der Vorstadt Schidlitz, wohin ihn die Vorliebe für das Theater zog: die Schuchische Gesellschaft gab dort Vorstellungen. Seine Briefe über die deutsche Literatur, die er in Elbing verfaßte, fanden bei dem großen Friedrich Beifall: elles renferment des observations justes, qui vous font honneur (Brief Friedrichs bei Goldbeck). 1782 trat er zur lutherischen Kirche über; Gomperz verteidigte bald darauf seinen Freund, den Prediger Dan. Friedr. Bobrik, den der Dichter Göckingk in seinem Journal von und für Deutschland fälschlich einer Täuschung Gomperzens beschuldigt hatte und legte der Öffentlichkeit die zwischen den Beteiligten gewechselten Briefe vor. Zuletzt lebte er in Elbing, wo er eine Stelle an der Bank erhalten hatte, wohl durch den Regierungspräsidenten von Schroetter, dem die Schrift gegen Göckingk gewidmet war; sieh diese S. 132. Gomperz starb am 20. September 1815.

Meusel, Gel. T. 2 (1796), 619. 9 (1801), 443. — Ersch und Grubers Encyclopädie I, 73 (1861), S. 392 H. Döring, fußt auf a.

a. J. F. Goldbeck, Litterarische Nachrichten von Preußen. Berlin 1781, 1, S. 41/3. Leipzig und Dessau 1783. 2, S. 232f. Vgl. S. 21f. 259. — b. G. Lösschin, Geschichte Danzigs. Danzig 1823. 8. II, S. 299. — c. Ludwig v. Bacsko, Geschichte meines Lebens. Königsberg 1824. Bd. 2, S. 64/8. — d. E. A. Hagen, Geschichte des Theaters in Preußen, vornämlich der Bühnen in Königsberg und Danzig. Königsberg 1854. S. 304. 311. 365. — e. Bernh. Suphan: Zschr. f. dtsch. Philol. 5 (1874), S. 243/5. — f. Adolf Schöll, Goethe. Gesammelte Abhandlungen. Berlin 1882. 8. S. 508f. Vorher: Morgenblatt 1863. — g. B. Suphan, Friedrichs des Großen Schrift über die deutsche Litteratur. Berlin 1888. 8. S. 110f. — h. L. Neubaur, Leon Gomperz: Altpreußische Monatsschrift. Bd. 32 (1895), S. 457/78. Mit einem Verzeichnis seiner sämtlichen Gedichte und Schriften. — i. Zschr. f. dtsch. Philol. 35. Band (1903), S. 259. — k. Daniel Jacoby, Ein vergessener Verehrer Lessings: Sonntagsbeilage zur Vossischen Zeitung 1911. Nr. 19.

1) Gedanken über das Theater bey Anwesenheit der Döbbelinischen Gesellschaft. Königsberg 1770. 8. (nach Meusel).

2) Parallele über die Döbbelinische und Schuchische Gesellschaft. Königsberg 1772. 8. (nach Meusel).

3) Billette der Madame F. und Madame R. über die Schuchische Gesellschaft. Königsberg 1772. 4 Bogen. 8. — Zweite verbesserte Auflage. Danzig, bey Daniel Ludwig Wedel, 1775. 118 S. 8.

4) Lettres sur la langue et la littérature allemande, relatives à l'ouvrage de la littérature allemande, des défauts qu'on peut lui reprocher, quelles en sont les causes, et par quels moyens on peut les corriger. Dédié à sa Majesté, le roi de Prusse. Danzig, chez J. H. Floerke. 1781. 84 S. 8. Motto aus Fischart. Eine Übersetzung dieser Schrift erschien gleichzeitig. Danzig, bey Jobst Herrmann Flörke, 1781. 84 S. 8.

5) Kritische Bemerkungen über das Theater, entworfen bei der Anwesenheit der Schuchischen Gesellschaft in Danzig im Jahre 1781. Danzig, gedruckt mit Wedelschen Schriften (1782). 308 S. und 2 Bl. 8. Am Schluß S. 308: Danzig den 4. December 1781. L. Gomperz.

6) Ueber Declamation, ein Fragment: Litteratur und Völkerkunde. Ein periodisches Werk. Erster Band. Dessau 1782. S. 308/27. — Erweitert und umgearbeitet nach dem Entwurf in 5) S. 197/218.

7) Briefwechsel zwischen Herrn Canzelei-Director Göckingck, Herrn Inspector Bobrick, und Gomperz. Marienwerder, 1785. 140 S. 8.

8) Rede über den Leichtsinn gehalten bei der Loge Constantia zur gekrönten Eintracht in Elbing am Johannisfest den 2ten August 1795 von Gomperz. Gedruckt zum Besten der Armen. Mit Nohrmannschen Schriften. 31 S. 8. (Elbing. Stadtbibl.).

Moses Dobruska § 215, 57. — Salomon Maimon § 247, 5. — Lazarus Bendavid § 247, 17.

13. Thomas Abbt, geb. zu Ulm am 25. November 1738, studierte seit 1756 in Halle Theologie, später aber Philosophie und Mathematik, 1758 Magister, im nächsten Jahre Privatdozent; 1760 außerordentlicher Professor der Philosophie zu Frankfurt a. d. O.; 1761 Professor der Mathematik zu Rinteln; lebte, ehe er nach Rinteln ging, ein Jahr zu Berlin im Umgange mit Euler, Mendelssohn und Nicolai. Die Professur in Rinteln war nicht nach seinem Geschmacke; er begann die Rechte zu studieren, machte 1763 Reisen durch Oberdeutschland und die Schweiz, lernte Möser, Bonnet, Iselin u. a. kennen. 1765 lud ihm Wilhelm I., Graf zu Lippe-Schaumburg, nach Bückeburg ein und ernannte ihn zum Hof- und Regierungsrat und Patronus scholarum. Er starb schon am 3. November 1766. Über Tod und Leichenbegängnis: Hallische N. Gelehrte Zeitungen 1767. S. 129/34. Cramer in den Briefen an Klotz 2, 144.

Meusel 1, S. 3/5. 13, 49. — Jördens 1, S. 3/12. 5, S. 693/9. 6, S. 529. — Weyermann 1, S. 1/12. — Ersch und Grubers Encyclopädie I, 1 (1818), S. 52 f. Wachler. — Allg. dtsh. Biogr. 1 (1875), S. 2/4 Pressel, fußt auf c und d.

a. Frdr. Nicolai, Ehrengedächtniß Herrn Thomas Abbt. An Herrn D. Johann George Zimmermann. Berlin und Stettin 1767. 34 S. 4. — b. Herder § 229, C. 25) 1768. — c. Rob. E. Prutz: Literarhistor. Taschenb. Jahrg. 4 (1846), S. 369/444. — d. Geisler, Ueber die schriftstellerische Thätigkeit Th. Abbt's. Progr. Breslau 1852. 4. — e. R. Haym, Herder. Berlin 1877. S. 120/2. 127. 179/82. — f. Richard Thiele, Thomas Abbt's Anteil an den Briefen, die neueste Literatur betreffend. Eine litterarhistor. Studie = Beiträge zur deutschen Philol. J. Zacher dargebracht. Halle 1880. 8. S. 147/90. — g. Edm. Pentzhorn, Th. Abbt. Ein Beitrag zu seiner Biographie. Gießener Diss. Berlin 1884. 8. — h. Eugen Guglia, Th. Abbt: Allgem. Ztg. 1888. S. 328. — i. Knapp, Zur Erinnerung an Th. Abbt: Beilage des Staatsanzeigers für Württemberg. Stuttgart 1890. S. 186 f. — j. H. Schuller, Th. Abbt: Fleckeisens N. Jahrb. f. Philol. und Pädag. Bd. 136 (1887), S. 76/92. — k. Über Thomas Abbt: Monatshefte der Comenius-Gesellsch. Bd. 12 (1903), S. 358 f. — l. Oskar Claus, Die historisch-politischen Anschauungen Thomas Abbt's. Leipzig. Diss. Gotha 1905. 78 S. 8. — m. E. Consentius, Der Denunziant der Litteraturbriefe [von Joh. Heinr. Gtlo. v. Justi gegen Abbt]: Beilage z. Allg. Ztg. München 1905. Nr. 194. — n. Er. Schmidt, Lessing. 1909. I³, S. 441 f.

Briefe von und an Abbt:

Basch: Holtei, 300 Br. 1, 13. — Blum: Nr. 6) Thl. 5, 107 24. — Gause: ebda. S. 125/36. — Gleim: ebda. S. 137/46. — Klotz: Dtsch. Bibl. 6, 480. J. J. A. v. Hagen, Briefe deutscher Gelehrten an den Herrn Geheimen Rath Klotz. Halle 1773. 1, S. 83/102 = Nr. 6) Thl. 5, 147/69. — Moses Mendelssohn: Nr. 6) Thl. 3 und 5, S. 170 f. Mendelssohns ges. Schriften 5, S. 233/368. — Möser: Nr. 6) Thl. 6, S. 336 u. Justus Möser's sämtliche Werke Thl. 10, S. 217 25. — Nicolai: Nr. 6) 3 und Mendelssohns ges. Schr. 5, 231/361. S. XXIII. — v. Segner: Nr. 6) Thl. 6, S. 37/89. — Trost: Nr. 6) Thl. 6, S. 90/2. — Zimmermann: Bodemann, J. G. Zimmermann. Hannover 1878. S. 28 f.

1) Vom Tode fürs Vaterland. Berlin, bey Frdr. Nicolai. 1761. 99 S. 8. Das Vorbild zu dieser Abhandlung war Zimmermann Nr. 8). — Nachdr.: Frankfurt 1783. 8. Vgl. Briefe, die neueste Litt. betr. 11, 39/58 (Br. 181) M. Mendelssohn. — 2) Die 37 Aufsätze in den Literaturbriefen (s. S. 375) von Band 9 (1761), Brief 148 an bis Band 23, Brief 330, S. 59/70 zählt R. Prutz (oben Nr. c) genau nach Nicolais Angaben S. 403/5 auf. Abbt's Beiträge zu den Literaturbriefen sind mit B. unterzeichnet. — 1763 Nr. 7. 3).

3) Vom Verdienste. Berlin und Stettin, bey Frdr. Nicolai. 1765. 8 Bl., 429 S. 8. — Nachdr.: 2. Aufl. Goslar und Leipzig 1766. 8. — Berlin 1767. 8. — 1768. 8. — 3. Aufl. Berlin und Stettin 1772. 8. — 4. Aufl. Berlin und Stettin, Fr. Nicolai, 1790. 8. — Wien 1803. 4. und Wien 1803. 8.

Französisch von Du Bois. Berlin et à la Haye 1780. 8.

Briefe über Merkwürdigkeiten der Litt. Schleswig und Leipzig 1, 3/17 [G. B. Funk] = DLD. 29 f., hrsgg. von A. v. Weilen 4/12 und Einl. S. XXXVII f.

4) Fragment der ältesten Begebenheiten des menschlichen Geschlechts, mit Vorrede von Joh. Pet. Miller. Halle 1766. 8. — 5) Sallustius von der Zusammenrottung des Catilina, übersetzt von Weiland Herrn Th. Abbt. Mit einer Vorrede Cramers. Stadthagen 1767. 151 S. 8. — Neue Aufl. Frankfurt 1767. 8. — Lemgo 1800. 8.

6) Thomas Abbt's vermischte Werke. Berlin und Stettin bey Friedrich Nicolai 1768/81. VI. 8. — 1772/81. VI. 8. — Nachdr.: Frankfurt und Leipzig 1783. VI. 8. — 1790. VI. 8. Sieh Nr. 14. 9).

Enth. I: Nr. 3). — II. 1770. 1780: Nr. 1). Fragment der Portugiesischen Geschichte. — III. 1771. 1782: Freundschaftliche Correspondenz mit Mendelssohn und Nicolai. 1782 neue und mit Anmerkungen von Mendelssohn verm. Auflage. — IV (hrsgg. von Biester). 1780: Vermischte Aufsätze: Ueber die Freundschaften der Frauenzimmer. Vom Einflusse des Schönen auf die strengern Wissenschaften (zuerst Rinteln 1762). Von der Gewißheit in sinnlichen, theoretischen und moralischen Wahrheiten. Ueber die Vorurtheile. Von der Furcht bei Sonnen- und Mondfinsternissen (zuerst Rintelsche Anz. 1764). Leben und Charakter A. G. Baumgartens (zuerst Halle 1763, dann 1765, hier sehr umgearbeitet; sieh § 202, 3). — V. 1780: Vermischte Aufsätze. Erfreuliche Nachricht von einem . . . evangelisch-lutherischen Auto da Fe (1765). Vgl. über dieses Pamphlet gegen Goeze Er. Schmidt, Lessing II³, S. 254 f. Geschichte der Grafen von Schaumburg und von der Lippe (1766). Einrichtung der ersten Studien eines jungen Herrn vom Stande (1759, hier sehr vermehrt). Briefe. — VI. 1781. 1790: Vorbericht, der die Schr. Abbt's aufzählt. Briefe. Fragmente.

14. Christoph Friedrich Nicolai, geb. zu Berlin (Poststraße 4) am 18. März 1733 als Sohn eines Buchhändlers, der das deutsche Wörterbuch von Joh. Leonh. Frisch verlegte; 1749 kam er als Lehrling nach Frankfurt a. d. O.; dort wurde ihm Bildung zur Herzenssache und zur ersten Pflicht. Als er 1752 heimkehrte, starb bald darauf sein Vater, sodaß seine Muße beschränkt wurde. 1754 wurde er mit Lessing befreundet und durch ihn bald darauf mit Mendelssohn. Mit der Herausgabe der Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freyen Künste (seit 1757) verband er ein Preisausschreiben für das beste Drama; vgl. § 215. 8. Mit seiner Abhandlung vom Trauerspiel eröffnete er die Zeitschrift. Der Tod seines ältesten Bruders nötigte ihn, 1758 an die Spitze der Buchhandlung zu treten; die Redaktion der Bibliothek übernahm dann vom 5. Bande an Chn. F. Weiße. Nicolais Geschäft blühte bei allen seinen Unternehmungen auf; seine große schriftstellerische Tätigkeit hielt ihn nicht von freier Geselligkeit ab; Mit-

glied des Berliner Montagsklubs, der Mittwochsgesellschaft. Mit Festigkeit, Mut und Folgerichtigkeit, aber oft mit Einseitigkeit führte er, seiner Überzeugung folgend, den Kampf gegen Aberglauben und Schwärmerei. Durch seine Verbindungen und buchhändlerischen Spekulationen hatte er sehr bedeutenden Einfluß auf die Literatur, namentlich durch die mit Lessing und mit Mendelssohn begonnenen Zeitschriften; später aber machte er den Standpunkt der bloßen Verstandesmäßigkeit und Nützlichkeit gegen die künstlerische Freiheit und Selbständigkeit zu seinem Schaden geltend. Im Faust und in den Xenien ist er streng bestraft worden. Vgl. Goethe-Jahrb. 1908. S. 169 f. Für die Geschichte Berlins ist sein Wirken bedeutungsvoll gewesen. Verfehlt war sein Kampf gegen den ‚alles zermalmenden‘ Kant, wie Mendelssohn von Kant sagte. Nicolai starb am 8. Januar 1811; sein Wohnhaus in Berlin ist Brüderstraße 13, wo sich jetzt das Lessing-Museum befindet. Am 22. Januar wurde in der Singakademie eine Totenfeier gehalten durch ein Gedicht Tiedges, in Musik gesetzt von Zelter; sieh Berlin. Monatsschr. 1811, Januar, S. 63 f.

Jördens 4, S. 32/64. — Meusel, Gel. T. 5, S. 421/5. 10, S. 360 f. 11, S. 579. 14, S. 660/3. 16, S. 367. 18, S. 836. — DNL. Bd. 72, S. 275/323. — Allg. dtsh. Biogr. Bd. 23 (1886), S. 580/90 F. Muncker.

a. Fichtes Friedr. Nicolai's Leben 1801 sieh unten Nr. 36). — b. Chph. Frdr. Nicolais Bildnis und Selbstbiographie, hrsgg. von M. S. Lowe. Berlin 1806. 56 S. 8. — c. J., Skizze von N.'s literar. Laufbahn: Morgenblatt 1811. Nr. 42 f. 45. 47. — d. J. E. Biester, Denkschrift auf Nicolai. In der Königl. Akademie der Wissenschaften vorgelesen den 3. Juli 1812. — e. Frdr. Nicolai's Leben und literarischer Nachlaß. Hrsgg. von L. F. G. v. Göckingk. Berlin 1820, in der Nicolaischen Buchhandlung. 202 S. und 1 S. Druckfehler. 8. Mit unvollständigem Verzeichnis (zwei unbez. Blätter) der Schriften Nicolais. Über den Verbleib der 1886 verkauften literarischen Schätze des Nicolaischen Nachlasses: Dtsch. Lit.-Ztg. 1886. Nr. 23, Sp. 830. e. enth.: I. F. Nicolais Leben. II. Einzelne Ideen und Bemerkungen F. Nicolais. III. Poetische Kleinigkeiten von F. Nicolai. IV. Kleine prosaische Aufsätze von M. Mendelssohn. — f. Lassel, Frdr. Nicolai im Kampfe gegen den Idealismus: Herrigs Archiv 32 (1862), S. 257/86. — g. Über Nicolais Jugendzeit: Danzel-Guhrauer, G. E. Lessing. Zweite Aufl. Berlin 1880. 1, S. 264/70. Erich Schmidt, Lessing. Berlin 1884. 1, S. 301/6. 3. Aufl. 1909. 1, S. 266/71. Vgl. J. Minor, Chn. Fel. Weiße. Innsbruck 1880. S. 26/30. — h. Rudolf Haym, Die romantische Schule. Berlin 1870. S. 61 f. ‚Der alte Nicolai‘. — i. Rudolf Foß, Fr. N. bis zu seinem Verkehr mit Lessing und Mendelssohn. Studie: Schnorrs Archiv 2 (1872), S. 374/401. — k. Gustav Rümelin, Reden und Aufsätze. Neue Folge. Freiburg und Tübingen 1881. S. 407/42. — l. Ludwig Geiger, Wieland und Nicolai: Im neuen Reich 1881. II, S. 417/35. Sieh unten Nr. 16) a. — m. W. Schwarz, Nicolais Wohnhaus in der Brüderstraße [zu Berlin]: Der Bär. Berliner Wochenschrift 1886. Nr. 43. S. 523/7. — n. Ernst Friedel, Zur Geschichte der Nicolaischen Buchhandlung. — o. Ernst Altenkrüger, Friedrich Nicolais Jugendschriften. Teil I. Berlin 1894. 8. Euphorion 4, S. 349/51. — p. L. Geiger, Berlin 1688—1840. Bd. 2. Berlin 1895. 8. — q. Rodenberg, Feier des 50j. Bestehens der Korporation der Berliner Buchh. Berlin 1898. S. 220. — r. Andreas Procyk, Die Correspondenz Lessings mit Nicolai und Mendelssohn und ihre Bedeutung für Lessing. Progr. Tarnopol 1898. — s. R. M. Meyer, Vom alt-Berliner Roman (Nicolai, Voß usw.): Sonntagsbeilage zur Vossischen Ztg. 1907. Nr. 13 f. — t. Partheys Jugenderinnerungen I, 5 f. Neue Ausgabe von Ernst Friedel. Berlin 1907. — u. F. von Kozlowski, Zum Verhältnis zwischen F. H. Jacobi, Nicolai und Wieland: Euphorion 14 (1909), S. 38/47. — v. E. Berend, Nicolais Besuch in Weimar im Frühjahr 1773. Leipzig 1910. 4. — w. Robert Petsch, Lessings Briefwechsel mit Mendelssohn und Nicolai über das Trauerspiel. Nebst verwandten Schriften Nicolais und Mendelssohns hrsgg. und erläutert. Leipzig, Dürr 1910 = Philos. Bibl. Bd. 121. Vgl. Nr. r. — x. Georg Ellinger, Frdr. Nicolai: Sonntagsbeilage zur Vossischen Ztg. 1911. Nr. 2.

Eine Satire gegen Nicolai: Leben und Todt des Dichters Firlifimini. O fames quid non mortalia pectora cogis. Leipzig 1784. 222 S. 8. ist neu hrsgg. von Ludwig Geiger, Firlifimini und andre Curiosae. Berlin 1885. 16. Der Verfasser ist aber nicht Blumauer, sondern Joa. Chph. Fr. Schulz § 230, 24.

Zum 25jährl. Hochzeitstag Nicolais erschien: Des Herrn und der Madame Nicolai In Berlin 25jährigen Ehe- und Haus-Calender ans Licht gestellt am

11. December 1785. Berlin. 8. — Gotthilf Weisstein, Eine Silberhochzeit in Alt-Berlin (Nic. im Kreise seiner Familie, Illustr. zum Aufsatz Weisstens) vgl. Mitteilungen des Vereins für die Geschichte Berlins. 1907. S. 204.

N. Bibl. d. sch. Wissenschaften und d. freyen Künste, Bd. 16, Stich von Chodowiecki = DNL. Bd. 72. — Tonbüste von Gottfr. Schadow: Zschr. f. bildende Kunst 1909, März. S. 137.

Briefe von und an Nicolai:

Der Gesellschafter, hrsgg. von Gubitz = GG.

Abbt: Edm. Pentzhorn, Thom. Abbt. Gieß. Diss. Berlin 1884. 8. S. ?. — Adelung: GG 1821. Nr. 203. — L. Chph. Althof: Strodtmanns Bürger-Briefe 4, S. 268/71. — v. Anton (Görlitz): GG 1822. Nr. 134. — Archenholz: GG 1821. Nr. 204. — Baldinger (Marburg): GG 1822. Nr. 160. — Beneke (Cöpnik 1777): GG 1822. Nr. 119. — Biester: GG 1822. Nr. 138. — Bodmer: Baechtold, Gesch. d. dtsh. Lit. in d. Schweiz. 1887. S. 684, Anm. S. 203. — K. A. Böttiger, Königl. Bibl. zu Dresden. — Breitenbach: Seufferts Vierteljahrschrift 2, S. 273/5. — Kanzler le Bret: GG 1822. Nr. 68 f. — Heinr. Gottfr. v. Bretschneider: § 281, 2, 10). Vgl. F. Kasch, Leop. F. G. von Göckingk. Marburg 1909. S. 123/5. — Campe: J. Leyser, 2, S. 356 f. und Er. Schmidt, Lessing II, 648. — J. H. Cramer in Bückeburg: E. Pentzhorn, Th. Abbt S. 91 f. — Jos. v. Crätz: GG 1822. Nr. 136. — Denis: Denis' Literar. Nachlaß. 1805. 2. Abthlg. — Frau v. Dewiz: GG 1821. Nr. 204. — v. Diez: GG 1822. Nr. 28/31. — v. Dohm: GG 1822. Nr. 15/7. — Ebeling: GG 1821. Nr. 207. — J. B. Ehrhardt: Denkwürdigkeiten. S. 447/9. — Eichhorn: GG 1822. Nr. 184/6. — Eschenburg: § 221, A. III. e', S. 159/74. Zschr. f. dtsh. Philol. 12, 217 f. — Staatsrat v. Geblert: R. M. Werner, Aus dem Josephinischen Wien. Geblers und Nicolais Briefwechsel während der Jahre 1771/86 hrsgg. und erläutert. Berlin 1888. 8. Zschr. f. d. österreichischen Gymnasien 40 (1889), S. 525. — Gellert: Sämmtl. Schriften. Leipzig 1867. 8., S. 264 f. u. 309 f. — Prof. Gjörwell (Stockholm): GG 1822. Nr. 180. — Gleim: Brief Nicolais an Gleim vom 17. Juni 1788: Euphorion 14, S. 39. — v. Halem: GG 1822. Nr. 123. Halem's Selbstbiographie, hrsgg. von Strackerjan. Briefe S. 70. 124. 168 f. 175. 192 f. 195 f. 199. 201. 205 f. 208. — Hamann: Seufferts Vierteljahrschr. 1, S. 132 f. — Prediger Happach (Mehringen bei Aschersleben): GG 1822. Nr. 167. — G. D. Hartmann: Voss. Zeitung, Sonntagsbeilage 1888. Nr. 32. — Abt Henke (Helmstädt): GG 1822. Nr. 154/6. — Hensler: GG 1829. Nr. 74/6. M. Mendelssohns gesammelte Schriften 5, 749. Herder: Herders Briefwechsel mit Nicolai. Im Originaltext hrsgg. von Otto Hoffmann. Mit einem Facsimile. Berlin 1887. VIII. 144 S. 8. Vorher ungenau in dem Buche: Von und an Herder. Leipzig 1861. Bd. 1, S. 309/61. — Cons.-Rat J. A. Hermes: GG 1822. Nr. 195 f. — Prof. J. F. Heynatz: GG 1822. Nr. 190. — Musikdirektor Hiller: GG 1822. Nr. 144. — Höpfner: Briefe an Joh. H. Merck. 3. Sammlung. Leipzig 1847. 8. — Minister Graf v. Hoym: GG 1822. Nr. 174. — Prof. Huber (Paris): GG 1822. Nr. 115. — Iselin: Briefe Nicolais an I. noch ungedruckt sieh Briefw. mit Zimmermann und J. Keller: Schnorrs Archiv 13. 219. — F. H. Jacobi: Aus Jacobis Nachlaß, hrsgg. von R. Zoepperitz 1, 97. — Kästner: Seufferts Vjschr. 4 (1891), S. 272/4. — Kant: Kants Werke, hrsgg. von Hartenstein. Leipzig 1868. 8, 723 f. Kant's Briefwechsel 1, 135 f. 298 (1900). — Knigge: Aus einer alten Kiste. Leipzig 1853. S. 76/82. — Langer: GG 1822. Nr. 42/51. 56. 59 f. 62/4. § 221, A. III. e', S. 175. — Leisewitz: DLD. Nr. 32, S. XXXIX/XLII. — Lessing: Lessings Werke (Hempel) 20 I. und II. (Lachmann-Muncker) Bd. 17/21.

Lichtenberg: Lichtenbergs Briefe, hrsgg. von A. Leitzmann und C. Schüddekopf. — Prof. Loder: GG 1822. Nr. 121. — Marcard: GG 1831. Nr. 89 f. — Karl Matthaei [Allg. dtsh. Biogr. 52 (1906), S. 232/7 H. Funck]: Kgl. Bibliothek in Berlin. — Oberstlt. Mauvillon: GG 1823. Nr. 48 f. — Kab.-R. Mencken (Potsdam): GG 1823. Nr. 25. — M. Mendelssohn: sieh § 222, Nr. 7. Briefe. — Merck: GG 1823. Nr. 82/5. 87. Briefe an Joh. H. Merck. Darmstadt 1835. 2. Sammlung. Darmstadt 1838. 3. Sammlung. Leipzig 1847. — Leibarzt Möhsen (Berlin): GG 1823. Nr. 45. — Möser: J. Möser's Werke. Berlin 1843. 10, S. 137/201. Mitteil. d. Ver. f. Gesch. und Landesk. v. Osnabrück 31. (1906) Bd. — F. K. v. Moser: Dorow, Denkschriften 1, 76 f. — Müller (oben S. 121 f.): GG 1831. Nr. 299. — Joh. v. Müller: Briefe an Joh. v. Müller. Schaffhausen 1839. 1, S. 1/222. Joh. v. Müllers sämtliche Werke. Bd. 16/8. Bd. VI. S. 290 f. — Musaeus: GG 1823. Nr. 35/40. § 224, 23. — O'Cahill Oberalt (Carlsruhe): GG 1822. Nr. 181. — G. W. Petersen: DLD. Nr. 7/8, S. XXXV f.

Grenzboten I 1911, S. 463 f. — Ramler: GG 1821. Nr. 203. Seufferts Vierteljahrschr. 4 (1891), S. 245 f. Anz. f. dtsh. Alterth. 23 (1897), S. 361 f. — Reinhold: K. L. Reinholds Leben. Jena 1825. S. 354 f. — Reinwald: Fritz Jonas, Schillers Briefe. Bd. 1, S. 505. 506. — Rochow: Rochows Sämtliche Pädagog. Schriften, hrsgg. von F. Jonas und F. Wienecke. Berlin 1907. Band 4. — Frhr. v. Schellenberg: GG 1822. Nr. 110. — J. F. Schink: Euphorion 5 (1898), S. 562/4. — Eulogius Schneider: [Dorow] Denkschriften. Berlin 1841. 5, 121. — Prof. J. G. Schneider (Frkf. a. O.): GG 1822. Nr. 149. — Geh. Kriegsrat Graf v. d. Schulenburg-Blumberg: GG 1822. Nr. 113. — Prof. Schulze (Helmstädt): GG 1830. Nr. 19. — Schütz: Chn. G. Schütz. Halle 1835. 2, 264/6. — Jos. v. Sonnenfels: GG 1822. Nr. 176. — Hofrat Spazier: GG 1822. Nr. 117. — Thümmel: R. Schwinger, Nicolais Seb. Nothanker. Weimar 1897. S. 171 f. K. Wolff, Briefe und Verse aus Goethes Zeit. Leipzig 1910. 80 S. 8. — Tieck: Briefe an Ludwig Tieck, hrsgg. von K. v. Holtei. Breslau 1864. 3, S. 58/64. — Chn. F. Weiße: Berlin. Zschr. f. Wissensch. und Kunst 2 (1824), S. 255/63. Schnorrs Archiv 9 (1880), 458 f. 482. — F. A. Wolf: Briefe an Heyne von Wolf. Berlin 1797. S. 129 f.; Wilh. Körte, Leben und Studien Wolfs. Essen 1833. 1, 74 f. — Frhr. v. Ziegessar (Gotha): GG 1822. Nr. 125. — Zimmermann: Ed. Bodemann, Joh. Georg Zimmermann. Hannover 1878. S. 292/312. — An ? : Herrigs Archiv 44 (1869), S. 114/6; Dtsch. Dichtung 24 (1898), S. 270. Sieh auch Aus dem Brw. Karlsruher Gelehrter mit N.: Zs. f. d. Gesch. d. Oberrheins, 24. Bd. N. F. 1909. H. 1.

In der Kgl. Bibliothek zu Berlin reicher handschriftlicher Nachlaß Nicolais: Nr. 1/89 mit Briefverzeichnis. Nr. 90 Briefe an N. in Abschriften. Nr. 95 Briefe vom Pastor Werth und Elisa (von der Recke) über Stark; sieh nachher Nr. 26). Nr. 101 Verzeichnis von Büchern für Katharina von Rußland 1784 gesendet. Nr. 105 Kleine handschriftliche Aufsätze. Nr. 106 Mitarbeiter an Nicolais Allg. dtsh. Bibliothek 1765 bis 1805; vgl. § 201, 5. Nr. 175 Berolinensia. — Die Nicolaischen Mappen mit Plänen Berlins und seiner Plätze usw. im Berliner Stadtarchiv.

1) Untersuchung, ob Milton sein Verlorenes Paradies aus neuern lateinischen Schriftstellern ausgeschriben habe. Nebst einigen Anmerkungen über eine Recension des Lauderischen Buchs von Miltons Nachahmung der neuern Schriftstellern (so). Frankfurt und Leipzig 1753. 103 S. 8. o. Vfn. — 2) Briefe über den itzigen Zustand der schönen Wissenschaften in Deutschland, corrige sodes, hoc dicet et hoc mit einer Vorrede von Gottlob Samuel Nicolai, ordentlichem Professor der Philosophie in Frankfurt a. O. Berlin, bey Johann Christian Kleyb, 1755. 205 S. 8. Achtzehn Briefe = Berliner Neudrucke III, 2 von Georg Ellinger. Berlin 1894. 8. — Euphorion 4 (1897), S. 349/51.

1755 s. § 221. C, II. 64) = oben S. 371.

3) Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freyen Künste. Leipzig 1757/60. Bd. 1/4 von Nicolai und Mendelssohn. § 201, 1. Zweyte Ausgabe. Leipzig 1760/62. 8. Abhandlung vom Trauerspiele S. 17/68 = oben S. 497 Nr. w. S. 342. 1758 s. § 221. C, II. 60) = oben S. 368.

4) Briefe, die neueste Litteratur betreffend. Berlin 1759/65. § 201, 3. Vergl. Nicolais Schreiben an Lichtenberg: Göttingisches Magazin der Wissenschaften und Litteratur. 3. Jahrg. (1782), 3. Stück S. 387/401. Wiederholt als Einleitung in Lessings sämtlichen Schriften. Bd. 26 (1794), S. XV/XXXVI = oben S. 343 Nr. 2). — 5) Sammlung vermischter Schriften zur Beförderung der schönen Wissenschaften und der freyen Künste. Berlin 1759/63. VI. 8.

6) Allgemeine deutsche Bibliothek. § 201, 4 und 5. Partheys Schrift 1842. Dazu Otto Hoffmann, Herder-Funde aus Nicolais Allg. dtsh. Bibl. Programm. Berlin 1888. S. 12 f. Geschäftsverkehr mit Herder S. 19 f. Mitteilungen über die Allg. dtsh. Bibl. Vgl. O. Hoffmann, Herder als Mitarbeiter an der Allgem. Deutschen Bibl.: Schnorrs Archiv 15 (1887), S. 238/53. (J. A. Frhr. v. Starck) Der Triumph der Philosophie im 18. Jahrh. 2 Bde. Germantown (Augsburg) 1803. Enth. u. a. Nicolai u. s. Bibliothek. § 229. C, 24). Grenzboten I 1911. S. 465.

7) Ehrengedächtniß Herrn Ewald Christian von Kleist. Berlin 1760. 22 S. 4. Nic.'s Handexemplar in A. Sauers Besitz. — Zweyte verb. und verm. Aufl. Berlin 1760. 2 Bl., 30 S. 4. — 8) Ehrengedächtniß Herrn Thomas Abbt. An Herrn D. Johann George Zimmermann. Berlin und Stettin 1767. 34 S. 4. Gatterers Allg. histor. Bibliothek 6, S. 114/37 und Klotz, Dtsch. Bibliothek St. 4, S. 29 f. — 9) Thomas Abbts vermischte Werke. Berlin und Stettin 1768/81. 8. N. gab die

ersten drei Bände, und zwar nicht allein, heraus. Sieh Nr. 13. 6). — 10) Beschreibung der Königlichen Residenzstädte Berlin und Potsdam und aller daselbst befindlichen Merkwürdigkeiten. Nebst Anzeige der jetzlebenden Gelehrten, Künstler und Musiker. Berlin 1769. 8. Franz. 1769; 1779. II. 8. Register mit zwei Plänen. — 1786. III. 8. Mit Grundrissen und einer Karte. — Wegweiser für Fremde und Einheimische durch die Residenzstädte Berlin und Potsdam. 1793. 8. — 1799. 8. — Sechste Aufl. Berlin 1827. 8. — 10 a) Nachricht von den Baumeistern, Bildhauern, Kupferstechern, Malern, Stukkaturern, und anderen Künstlern welche vom dreyzehnten Jahrhunderte bis jetzt in und um Berlin sich aufgehalten haben und deren Kunstwerke zum Theil daselbst noch vorhanden sind. Berlin und Stettin 1786. 158 S. und 4 Bl. 8. = Anhang der dritten Aufl. von Nr. 10). — 11) Antwort auf Hamanns § 228, 2. 21): An den Magum in Norden Haussäßig am alten Graben No. 758 zu Königsberg, in Preußen. 3 S. nur ein Scherz.

12) Das Leben und die Meinungen des Herrn Magister Sebalduß Nothanker. Erster (zweyter, dritter) Bd. Berlin und Stettin, bey Frdr. Nicolai. 1773/1776. III. 231 S., 284 S., 201 S. 8. Mit Kupfern von Daniel Chodowiecki. 8. — Zweyte verb. Aufl. 1774. 226 S. 8. Nachdr. Dritte verb. Aufl. Frankfurth und Leipzig 1774. 8. — Dritte verb. Aufl. 1775/6. III. — 4. Aufl. 1799. III. 8. Berlin 1814. III. 8. — Die Ausgaben, Übersetzungen, Nachahmungen dieses gegen die heuchlerische Orthodoxie gerichteten, vom Standpunkte des platten Menschenverstandes ausgehenden Romans zeigt die Allg. dtsh. Bibl. 26, S. 479 f. an. — Über den Roman sieh Wieland: Merkur 1773. 2, S. 231; über den ersten Band sieh Schubart: Dtsch. Chronik 1774. 18. Stück S. 142; er nennt ihn den ‚besten deutschen Roman‘. — W. Scherer: DLD. 7/8, S. XLVI. — La vie et les opinions de Sébalduß Nothanker. Traduit par M. Huber, Londres 1777. IV. 8.

a. (Joh. Frdr. Seidel) Ueber das Leben und die Meinungen des Herrn Magister Sebalduß Nothanker. Halle im Magdeburgischen, verlegt C. H. Hemmerde, 1774. 32 S. 8. § 305, 2, 3) = Bd. VII. S. 405. — b. Gedanken über das Leben usw. Berlin und Leipzig 1773. 8. — c. Sendschreiben an den Verfasser des Lebens usw. Von dessen weiland untergebenen Schulmeister zur Bestellung abgegeben in der Michaelis-Messe 1774. 48 S. 8. — d. Die Schleuder eines Hirtenknaben gegen den Hohnsprechenden Philister, den Verfasser des Sebalduß Nothanker von Johann Heinrich Jung, Doctor der Arzneygelehrtheit in Elberfeld. Frankfurt am Mayn. 1775. 104 S. 8.; o. O. 1776. 95 S. 8. — d'. (Engelbert vom Bruck) Anmerkungen zur Schleuder eines Hirtenknaben. Creyfeld 1775. 8. Vergl. (E. v. Bruck) Abbitte an das Eisichtsvolle [so] Publikum, wegen der Anmerkungen über die Schleuder eines Hirtenknaben, und einige dadurch veranlaßte Briefe; nebst Beantwortung der Frage: Wer ist ein Christ? Creyfeld 1776. 52 und 46 S. 8. (Meusel, Gel. T. I, 452. Vgl. Ersch, Verzeichn. 1788. S. 5). — e. Der verunglückte Schleuderwurf. Basel 1776. 8. — f. Die Theodicee des Hirtenknaben als Berichtigung und Vertheidigung der Schleuder desselben von J. H. Jung. Frankfurt a. M. 1776. 199 S. 8. — g. Die große Panacee wider die Krankheit des Religionszweifels von J. H. Jung. Frankfurt a. M. 1776. 8. — h. Neues Wörter-Buch auf eine andere Manier von dem Nothankerischen Schulmeister. Zweyte vermehrte und verbesserte Aufl. Cosmopolis (Leipzig, Cnobloch in Comm.) 1776. 120 S. 8. — 1777. 159 S. 8. mit einem Anhang. Dem Wandsbecker Boten gewidmet. Eine erste Auflage scheint nicht erschienen zu sein. — i. [D. Ch. Seybold] Predigten des Herrn Magister Sebalduß Nothanker aus seinen Papieren gezogen. Leipzig 1774. 56 und 167 S. 8. — j. [Superintendent Joh. Chn. Stuß] Schreiben an Herrn G[eheimde] S[ekretär] L[ichtenberg] über das Leben und die Meynungen des Herrn Mag. Sebalduß Nothanker. o. O. [Gotha] 1774. 30 S. 8. Allg. dtsh. Bibl. 37 (1794), 71. Meusel, Lex. 13, 534. — k. Joh. Heinr. Erdmann Göbel, Die Viehseuche unter den Menschen, dem Leben und Meinungen des M. Sebalduß Nothanker's und den Leiden des jungen Werther's entgegenstellt. Progr. Lauban 1775. 4. — l. [K. F. Wegener] Raritäten. Ein hinterlassenes Werk des Küsters von Rummelsburg. Sr. Hohehrwürden dem Herrn Magister Sebalduß Nothanker ganz ergebenst zugeeignet von Baldrian Schwarzbuckel. o. O. 1777/85. IX. 8. — m. Leben und Abentheuer des Küsters zu Kummersdorf Wilibald Schluterius. Ein Pendant zu dem Leben und den Meinungen des Herrn Sebalduß Nothanker. Halle 1779. 8. Von Kindleben § 230, 23. 5). — n. Hamanns Gegenschrift § 228, 2. 23). — o. Spitzbart der zweite oder die Schulmeisterwahl. Ein Gemähde menschlicher Entwürfe, Leidenschaften und Thorheiten. Nicht

Roman, sondern Beytrag zur Philosophie und Geschichte der Menschheit. Als ein Pendant zum Leben des Herrn M. Sebalduß Nothanker. Berlin und Halle, 1785. 8. Sieh § 224, 39. 10). — p. Nothanker der Andere oder Leben und Meinungen eines Exprofessors im Druck gegeben durch seinen Vetter. Leipzig 1801. 340 S. 8. — q. [J. Chr. Krieger] Wanderungen und Liebschaften des jüngeren Nothankers während dem französischen Kriege. Marburg 1804. — r. Robert Schwinger, F. Nicolais Roman ‚Sebalduß Nothanker‘. Ein Beitrag zur Geschichte der Aufklärung. Weimar 1897. — Literar. Forschungen. Hrsgg. von Josef Schick und M. Frhr. v. Waldberg. Heft 2. — s. Georg Jacobi von Nicolai als Säugling dargestellt. Streit darüber zwischen F. H. Jacobi und Wieland; vgl. Euphorion 14, 42 f. — t. Kästners Epigramm über Nothanker und Herders Urtheil sieh Herders Briefe an J. G. Hamann, hrsgg. von O. Hoffmann S. 105; vgl. S. 95. 100.

13) Freuden des jungen Werthers, Leiden und Freuden Werthers des Mannes. Voran und zuletzt ein Gespräch. Berlin, bey Friedrich Nicolai, 1775. 60 S., 2 Bl. 8. Späterer Neudruck: 30 S. 12. Abgedruckt bei Minor, oben DNL. S. 365/86. — Freystadt 1775. 32 S. 8. Nachdruck. — Arnstadt, bey Friedrich Arnoldt 1775. 24 S. 8. — Holländisch: Amsterdam 1777. — [Fr. Nicolai. — H. v. Breidenbach] Freuden des jungen Werthers. Leiden und Freuden Werthers des Mannes. Voran und zuletzt ein Gespräch. Wie auch Berichtigung der Geschichte des jungen Werthers. Schafhausen 1775. 68 S., 1 Bl. 8. — [Johann Wilhelm Bernhard von Hymmen § 212, 45. 5)] Etwas über die Leiden des jungen Werthers, und über die Freuden des jungen Werthers. [Motto:] Mögen Sie doch reden, was kummert's mich! o. O. [Dresden] 1775. 38 S. 8. — Sieh § 237, 11) I. 7, 9 und 10.

Vgl. Ttsch. Merkur 1775, März, S. 282/4. Allg. dtsh. Bibl. 26, I, S. 104 Merck. Sieh a. S. 37 f. Herder an Hamann S. 95. 96. 100. Briefe von Garve an Weiße. Breslau 1803. 1, 106 und Garve in Engels Philosoph für die Welt. Berlin 1801. 1, 26/40. Vgl. Herrigs Archiv 45 (1869), S. 275/82. R. M. Werner, Der Berliner Werther. Mittheilungen über Goethe aus ungedruckten Briefen Nicolais und seiner Freunde. Salzburg 1878. Als Hs. gedruckt. 4. — Die Leiden des jungen Werther als Ballet von H. Becker. Aus Nicolais Reisebeschreibung 1781: Didaskalia 64. Jahrgang Nr. 31. — Neudruck von ungefähr 1830. — Nicolai auf Werthers Grabe. Der Göttinger Beiträge zur Goethe-Bibliographie erster. Den Teilnehmern .. am 2. Dezember 1906 überreicht von Otto Deneke. 9 S. 8. — 14) Widerlegung der falschen Nachricht, als ob Herr Theodor Gülcher in Amsterdam ein Bräutigam sey. Berlin 1776. 12.

15) Eyn feyner kleyner ALMANACH Vol schoenerr echterr liblicherr Volckslieder, lustigerr Reyen, vnndt kleglicherr Mordgeschichte, gesungen von Gabriel Wunderlich weyl. Benkelsengernnn zu Dessaw, herausgegeben von Daniel Saeuberlich, Schusternnn tzu Ritzmück ann der Elbe. Erster [Zweyter] Jahrgang. Berlynn vnndt Stettynn, verlegt Friedrich Nicolai 1777 f. II. 176 S. und XVI, 158 S. 12. Herder an Hamann S. 126. 169. Vgl. § 111, 3 und Euphorion 16 (1901), S. 593. — Berliner Neudrucke. Berlin 1888. Erste Serie. Band 1 und 2, hrsgg. von G. Ellinger. Ohne die Melodien. — Weim. Jahrb. 6, 217. — K. Cleve, Nicolais feyner kleyner Almanach. Ein Beitrag zur Geschichte der Würdigung des Volksliedes. Progr. Pr. Schwedt 1895. 48 S. 4. — Nicolai ließ in einige Exemplare die Widmung drucken: Dem Hrn. Prof. Ramler tut diesen Almanachen überreichen, vnndt wil sich hymit Dero Gunsten gehorsamlichen eyngelobt vnndt angedyngt haben, Daniel Seuberlich. Die vier ersten Worte schrieb er eigenhändig.

16a) Ein paar Worte, betreffend Johann Bunkel und Christoh(so) Martin Wieland. Berlin und Stettin 1779. 32 S. 8. Auch in der Allg. dtsh. Bibliothek Nicolais, Anhang zum 25. bis 36. Band, erste Abtheilung. S. 678 f. [Leben, Bemerkungen und Meynungen Johann Bunkels, nebst den Leben verschiedener Frauenzimmer. Aus dem engländischen übersetzt; mit hinzugefügten Bemerkungen und Meynungen. Berlin, bey Friedrich Nicolai 1778. IV. 8. N. an Gebler, Leipzig 1778 Mai 9: Das Leben Bunkels ist wirklich fertig. Es ist ganz aus dem Englischen übersetzt, die Zusätze sind von einem Deutschen, ich selbst habe keinen Antheil weiter daran als blos als Verleger. Vgl. L. Geiger: Im neuen Reich 1881. II, S. 417/27. R. M. Werner, s. Allg. u. S. 94 und 151. Derselbe: Akademische Blätter 1 (1884), S. 267/90]. Verf.: Thomas Amory, Übers.: Reimarus von Spieren nach Engelmann Nr. 215/30. — 16b) Noch ein paar Worte, betreffend Johann

Bunkel und Christoph Martin Wieland. Berlin und Stettin 1779. 40 S. 8. Auch am Ende des 1. Stückes des 37. Bandes der Allg. dtsh. Bibliothek. Vgl. Wielands Teutschen Merkur 1778 Juli, S. 75/90; August, S. 165/72; Oktober, S. 55/75 und Abgenöthigten Nachtrag ebenda 1779 Februar, S. 154/72. § 223, C. 111). — § 221, C. II. 125) 69 = oben S. 439. — 17) Einige Zweifel über die Geschichte der Vergiftung des Nachtmahlweins, welche in Zürich 1776 geschehen seyn soll. Nebst einigen Anmerkungen betreffend Herrn Ulrichs und Herrn Lavaters Predigten über diesen Vorfall. Berlin und Stettin 1778. 8. Vgl. § 219, 54. 109) i. — 18) Bescheidene und freymüthige Erklärung an das Deutsche Publikum betreffend das Verbot der allgemeinen deutschen Bibliothek und vieler sonst allgemein erlaubten Bücher in den Kaiserl. Königl. Erblanden. Berlin 1780. 30 S. 8. Diese Schrift bildet einen Teil der Vorrede zum Anhang des 25. bis 36. Band der Allg. dtsh. Bibl. — 19) Erklärung über die Verhöre des Herrn Voß: Dtsch. Museum 1781. Stück 7, Juli, S. 87/95. Sieh dort März, S. 198/222: Verhör über zwei Ausrufer in der Allg. dtsh. Bibl. Voß. § 216, C. V. 41) = oben S. 176. — 20) Versuch über die Beschuldigungen, welche dem Tempelherrenorden gemacht worden, und über dessen Geheimniß; Nebst einem Anhang über das Entstehen der Freymaurergesellschaft. Berlin und Stettin 1782. II. 215 S. und 249 S. 8. Mit Figuren. — Zweyte Auflage in demselben Jahre. — Streit mit Herder (§ 229, C. 54) und oben S. 450) wegen dieses Buches. Französisch (von Heinr. Renfner). Amsterdam 1784. 12. Vgl. Meusel, Gel. T. 6, 312.

21) Beschreibung einer Reise durch Deutschland und die Schweiz, im Jahre 1781. Nebst Bemerkungen über Gelehrsamkeit, Industrie, Religion, Sitten. Berlin und Stettin 1783. II. 8. Mit Beilagen und einem Plane von Wien. Dritte verb. und verm. Aufl. 1788. — III. und IV. Band Berlin 1784. 8. — V. und VI. 1785. 8. — VII. 1786. 8. — VIII. 1787. 8. — IX. und X. 1795. 8. — XI. und XII. Band Berlin 1796. 8. Xen. 246/84; dazu S. 124. 137/43; bes. 270. Faust 1, 3891. [Anton v. Klein] Der Genius der Donau an N. N. bei seiner Fahrt nach Erscheinung der Donaureisebeschreibung des Herrn F. Nicolai. Wien und Berlin [Frankfurt]. 1787. gr. 8. — 22) Untersuchung der Beschuldigungen des Herrn Professor Garve wider meine Reisebeschreibung durch Deutschland und die Schweiz. Nebst einigen Erläuterungen, die nützlich, auch wohl gar nöthig seyn möchten. Berlin und Stettin 1786. 8. Diese Schrift bildet ein Stück des 7. Bandes von Nr. 21). — Dagegen Schreiben an Herrn Friedrich Nicolai von Chn. Garve über einige Aeußerungen des erstern in seiner Schrift, betitelt: Untersuchung usw. Breslau, Korn, 1786. 107 S. 8. Vgl. Garve: Berlinische Monatsschrift 1785 Juli, S. 19 an Biester; Biester: ebenda S. 68 f.; Garve an ihn Dezember, S. 488; Biester: S. 530 und 1786 Januar, S. 30. — Streitschriften: 1. N. gegen Lavater und Sailer im Anhang zu Band 8 (1787). a. Dagegen J. M. Sailer, Das einzige Märchen in seiner Art: . . sieh § 219, 54. C. 51) = oben S. 271. — b. Fr. Nicolai, Anmerkungen über das zweyte Blatt von Herrn J. C. Lavaters Rechenschaft an seine Freunde, und über Herrn P. J. M. Sailers zu Dillingen Märchen. Berlin und Stettin 1787. 202 S. 8. Sieh oben S. 272, f. — c. [Beda Mayr] Etwas an Herrn Nikolai, . . sieh § 219, 54. C. 51) = oben S. 271. Exemplar der K. B. in Berlin mit handschriftlichen Bemerkungen Nicolais. — d. [Franz Xaver Jann] Von Dem, was . . sieh § 219, 54. C. 51). — e. Joseph Weber, der Naturlehre Prof. in Dillingen, Wider den giftigen Bogen . . sieh ebenda. — f. [Beda Mayr] Der unpartheyische Schiedsmann . . sieh oben S. 272, e. — g. [Beda Mayr] Antwort . . sieh ebenda, f. — h. Noch ein Wort . . sieh ebenda, g. — 2. [Joh. Aug. Frhr. v. Starck, hrsgg. von Gg. Römer, Bd. VII. 202, 26] Christian Nikolai Buchführers zu Bebenhausen in Schwaben Wichtige Entdeckungen auf einer gelehrten Reise durch Deutschland und aus Eifer für die christliche, vornehmlich evangelische Kirche durch den Druck bekannt gemacht. Anch'io sono pittore. Bebenhausen[?] 1788. 124 S. 8. 2. Aufl. 1789. — 3. a. Proceß zwischen Herrn Friedrich Nikolai, Buchhändlern in Berlin, an einem, dann denen 797 Pränumeranten, die auf besagten Herrn Nikolai neuesten Reisebeschreibung ihr baares Geld vorhinein bezahlten, andern Theils, welcher zu Wien im Realzeitungs-Comtoire von Rechts wegen verführt wird. Erster Theil. Leipziger Michaelismesse 1783. 48 S. 8. Zweyter Theil. Leipziger Ostermesse 1784. 72 S. 8. Vgl. auch P. von Hofmann-Wellenhof, Alois Blumauer. Wien 1885. 8. S. 79 f. — b. Zwey und vierzigste Beylage Zu den ersten zwey Bänden der Reisebeschreibung des Herrn Fr. Nicolai. Nebst einem Prologus und Epilogus. o. O. 1784. 119 S. 8. Der Prolog, S. 214, auch besonders: Prolog zu

Herrn Nikolais neuester Reisebeschreibung von Obermayer [= A. Blumauer]. Wien 1783. 25 S. 8. — Über Haschkas Angriff gegen Nicolai vgl. Hofmann-Wellenhof a. a. O. S. 83. — L. Geiger, Firlifimini S. 87. 102. — Frz. Muncker, Ein Berliner über München vor 100 Jahren: Jahrb. für Münchner Gesch. I (1887), S. 173/83.

23) Verzeichniß einer Handbibliothek der nützlichsten Schriften zum Vergnügen und Unterricht, wie auch brauchbarsten klassischen Autoren und der in Deutschland gedruckten ausländischen Bücher. 1787. 8. — 4. Aufl. 1795. 8. — 1811. 8. — 24) Ueber das Schreiben des Herrn Geheimen Hofrathes Schlossers an den Herrn Rath Leuchsenring über Lavater: Deutsches Museum 1787. 3. Stück, S. 291/6. Sieh oben S. 272, $\frac{9}{1}$ und J. G. Schlosser Nr. 33). — 25) Vorbericht zu der Schrift der Frau Elisa von der Recke: Nachricht von des berühmten Cagliostro Aufenthalte in Mitau, im Jahre 1779, und von dessen dortigen magischen Operationen. Berlin und Stettin 1787. XXXII, 168 S. 8. Sieh § 275, 8. 3). — 26) Oeffentliche Erklärung über seine geheime Verbindung mit dem Illuminatenorden; Nebst beyläufigen Digressionen betreffend Hrn. Johann August Stark und Hrn. Johann Kaspar Lavater. Berlin und Stettin, 1788. 174 S., 1 Bl. 8. Sieh oben S. 272, σ . Euphorion 14 (1907), S. 39 f. Vgl. die Herausgeber der Berlinischen Monatsschrift gegen Stark: 9. Band (1787), S. 87/98 und S. 353 f. 395 f. Nicolai an Gedike: ebenda Oktober, S. 356/65. Dazu Gedike ebenda über den Starkischen Prozeß gegen die Herausgeber der Berl. Monatsschr. S. 365/76 und J. G. Schlosser Nr. 36). Sieh Georg Forster an Sömmerring: Nicolais mündliche Urtheile über Stark: H. Kopp, Die Alchemie in älterer und neuerer Zeit. Heidelberg 1886. 8. S. 121 f.

27) Nöthige kurze Erklärung über eine Aufforderung des Herrn Oberhofprediger[s] Stark und eine denselben betreffende Korrespondenz. Berlin und Stettin 1789. 24 S. 8. Dazu Vorbericht zu Elisa von der Recke: Etwas über des Herrn Oberhofpredigers Johann August Stark Vertheidigungsschrift nebst einigen andern nöthigen Erläuterungen. Berlin und Stettin 1788. 99 S. 8. Vgl. N.'s Briefe an Eschenburg und: Friedrich Nicolai, Letzte Erklärung über einige neue Unbilligkeiten und Zunöthigungen in dem den Herrn Oberhofprediger Stark betreffenden Streite. Berlin und Stettin 1790. 213 S. 8. — 28) Anekdoten von König Friedrich dem Zweiten von Preußen, und von einigen Personen, die um ihn waren; nebst einigen Zweifeln und Berichtigungen über schon gedruckte Anekdoten. Sechs Hefte. Berlin und Stettin 1788/92. 8. Vom 1. Hefte zweite verbesserte Auflage 1790. Xen. 345. — 29) Freymüthige Anmerkungen über des Herrn Ritters von Zimmermann Fragmente über Friedrich den Großen von einigen brandenburgischen Patrioten. Zwei Abtheilungen. Berlin und Stettin 1791 f. VI, 382 S. und VI, 312 S. 8. Sieh Nr. 6. 17). Vgl. Allg. dtsh. Bibl. Band 99, St. 2 und Band 105, St. 2. — 30) Geschichte eines dicken Mannes. Worin drey Heurathen und drey Körbe nebst viel Liebe. Berlin und Stettin, bey Friedrich Nicolai. 1794. II. 284 und 239 S., 2 Bl. Nachschrift. 8. — 1814. II. 8. Vgl. a. J. Ch. A. Grohmann, An den Vf. des dicken Mannes: Jakobs Philos. Anz. 1795. St. 17. S. 134 f.; b. Correspondenz zwischen dem dicken Manne, Sempronius Gundibert [Nr. 34] und Fr. Nicolai. Berlin 1799. 8.; c. Allg. Lit.-Ztg. 1803. Ergzgsbl. 2, Sp. 121/4.

31) Lessings sämmtliche Schriften. Berlin 1794. 8. Vgl. § 221, B. I. γ . S. 339 und C. I. 2) S. 343. — 32) Anhang zu Friedrich Schiller's Musen-Almanach für das Jahr 1797. Berlin und Stettin. o. J. 218 S. 8. — 33) Leben Justus Mössers. Berlin und Stettin 1797. 109 S. 8. Auch in den vermischten Schriften von J. Möser. Berlin und Stettin 1797 f. II. 8., die Fr. Nicolai heraus gab. Sieh oben S. 44.

34) Leben und Meinungen Sempronius Gundibert's, eines deutschen Philosophen. Nebst zwey Urkunden der neuesten deutschen Philosophie. Berlin und Stettin, bey Friedrich Nicolai. 1798. 342 S. und 1 S. Verbesserungen. 8. — Berlin 1814. 8. Vgl. Schreiben an einen Freund über Sempronius Gundibert: Berlin. Archiv d. Zeit 1798. 2, 361/73***; Nr. 30) b. — 35) Vorrede zu der Schrift: [Joh. Chph. Schwab § 270, 10 = Bd. V. S. 407] Neun Gespräche zwischen Christian Wolff und einem Kantianer über Kants metaphysische Anfangsgründe der Rechtslehre und der Tugendlehre von . . . Berlin und Stettin 1798. 196 S. 8.

36) Ueber meine gelehrte Bildung, über meine Kenntniß der kritischen Philosophie und meine Schriften dieselbe betreffend, und über die Herren Kant, J. B. Eberhard und Fichte. Eine Beilage zu den neun Gesprächen usw. Berlin und Stettin 1799. 266 S. 8. Gegen Kants Schrift über die Buchmacherey.

Zwey Briefe an Herrn Friedrich Nicolai. Königsberg 1798. 22 S. 8. Gegen Nicolai: Joh. Gottlieb Fichte, Friedrich Nicolai's Leben und sonderbare Meinungen. Ein Beitrag zur LitterarGeschichte des vergangenen und zur Pädagogik des angehenden Jahrhunderts. Hragg. von A. W. Schlegel. Tübingen, Cotta. 1801. 130 S. 8. = Bd. VI. S. 11. Schiller spricht über Fichtes Schrift in seinem Briefe an Schelling vom 12. Mai 1801 (sieh Jonas 6, 275 f.), Schiller und Cotta S. 426. — Johann Jakob Wagner, Ueber Fichtes Nicolai oder Grundsätze des Schriftsteller-Rechts. Nürnberg 1801 in der Riegel- und Wießnerschen Buchhandlung. 64 S. 8. — Vgl. Des alten Kauz Meditationen über Besenstiele, Stiefelknechte, Schu-bürsten, Schlafmützen, Quirl' und Konsorten. Ein Buch zur Beförderung der Humanität. Berlin und Stettin, bei Friedrich Nicolai. 1800. 172 S. 8. — 37) Vertraute Briefe von Adelheid B** an ihre Freundin Julie S**. Berlin und Stettin 1799. 242 S. 8. verspottet die Romantiker. o. Vfn. R. Haym, Die romantische Schule. Berlin 1870. S. 732 f. — 38) Ueber die Art wie vermittelt des trans-scendentalen Idealismus ein wirklich existirendes Wesen aus Principien konstruirt werden kann. Nebst merkwürdigen Proben der Wahrheitsliebe, reifen Ueber-legung, Bescheidenheit, Urbanität und gutgelaunten Großmuth des Stifters der neuesten Philosophie. Berlin und Stettin. 1801. 66 S. 8. Gegen Fichte. Vgl. Nicolai gegen Fichte: Kynosarges 1802. XI, S. 156/88. — 39) Ueber den Gebrauch der falschen Haare und Perrucken in alten und neuern Zeiten. Eine Historische Untersuchung. Mit 66 Kupferstichen. Berlin und Stettin 1801. 179 S. 8. — 40) Sammlung der deutschen Abhandlungen, welche in der K. Akademie der Wissenschaften zu Berlin vorgelesen wurden in den Jahren 1801—1802. Berlin 1805. 4. a: Einige Zweifel über die Gesetze, wodurch die Befugniß, über die moralische Beschaffenheit Anderer zu urtheilen, eingeschränkt wird. Von Herrn Nicolai. S. 85/102. — b: Ueber Abstractionen, ihre nothwendigen Unvollkommenheiten, und ihren öfteren Mißbrauch. S. 113 34.

41) Sammlung der deutschen Abhandlungen . . 1803/4 . . Berlin 1806. 4. a: Ehrengedächtniß des Herrn Professor Engel (1803 gelesen). S. 1/18. Auch besonders: Gedächtnißschrift auf Joh. Jac. Engel. Berlin und Stettin, 1806. 38 S. 8. — b: Bemerkungen über den logischen Regressus, nach dem Begriffe der alten Kommentatoren des Aristoteles. S. 168/80. — 42) Einige Bemerkungen über den Ursprung und die Geschichte der Rosenkreutzer und Freymaurer; veranlaßt durch die sogenannten historisch-kritischen Untersuchungen des Herrn Hofrath Buhle über diesen Gegenstand. Berlin 1806. 8. — 43) Gedächtnißschrift auf Dr. Wilhelm Abraham Teller. Berlin und Stettin 1807. 30 S. 8. — 44) Ueber Eckhof: A. W. Ifflands Almanach für Theater und Theaterfreunde auf d. J. 1807. Berlin 1807. S. 31/49.

45) Philosophische Abhandlungen. Größtentheils vorgelesen in der K. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Berlin und Stettin 1808. II. 280 und 239 S. 8.

I. a: Ist Kants Moralprincip bey der Ausübung wirklich in allen Fällen hinreichend, wo uns die bisherigen Systeme zuweilen verlassen wollen? Zuerst: Dtsch. Monatsschrift 1796. Juli, S. 177 206. — b: Beispiel einer Erscheinung mehrerer Phantasmen; nebst einigen erläuternden Anmerkungen. Zuerst: Neue Berlin. Monats-schrift 1799. Mai, S. 1/51. Nachschrift S. 91/6. Vgl. Goethes Faust Teil 1, V. 3791: Proktophantasmist und V. 3819/22; Chrn. Erdmann Penker, Merkwürdige Belege zu den traurigen Erfahrungen, die man im menschlichen Leben machen muß. Nr. II: Geschichte meiner Phantasmen. Ein Beytrag zu Herrn Friedrich Nicolai Beyspiel e. E. m. Ph. Nürnberg 1801. 8. — c: Nr. 40) a. — d: Nr. 40) b. — e: Nr. 41) b. — f: Schreiben an Herrn Biester über a priori und Kants Sitten-gesetz. Zuerst: Neue Berlin. Monatsschr. 1799, S. 29/45. — g: Ueber das jetzige verderbte Zeitalter. Zuerst: Neue Berlin. Monatsschr. 1805, S. 92/116.

II. h: Ueber Aberglauben in der Philosophie. — i: Betrachtungen über die Frage: wie der mündliche Vortrag der Philosophen auf Universitäten eingerichtet werden sollte, um gemeinnütziger zu werden. — k: Ueber die Anwendung all-gemeiner moralischer Grundsätze auf einzelne zweifelhafte Fälle.

46) Johann Georg Sulzers Lebensbeschreibung von ihm selbst aufgesetzt. Aus der Handschrift abgedruckt mit Anmerkungen von Joh. Bernh. Merian und Friedr. Nicolai. Berlin 1809. 8. — 47) Gedächtnißschrift auf Joh. Aug. Eberhard. Berlin und Stettin 1810. 82 S. 8. Sieh 20. Nr. c.

Biographische und andere Beiträge Nicolais
in Zeitschriften seit 1783:

1') Einige Nachrichten von Nürnberg: Berlin. Monatsschrift 1783 Januar, S. 79/96; Februar, S. 199 f. — 2') Schreiben an Gedike 1787 Okt.: ebenda; sieh Nr. 26) oben. — 3') Nachricht von einer Predigt Lessings über zwei Texte: ebenda 1791 Januar, S. 30 f. — 4') Berichtigung einer Anekdote, den Dichter Lenz betreffend: Berlin. Archiv der Zeit und ihres Geschmacks. Berlin 1796. S. 269 f. Gegen Reichardt ebenda: über Lenz. — 5') Ueber das Taubstummeninstitut in Wien: Moritzens Magazin zur Erfahrungs-Seelenkunde. Bd. 2, St. 3, S. 81/93. — 6') Berlinische Nachlese: Berlinische Blätter, hrsgg. von Biester 1797 Juli, S. 65/88: Der Berlinische Stadtpoet Peuker (vgl. Berliner Neudrucke 1888, Nr. 3 von G. Ellinger). S. 97/112: Kartoffeln schon um 1651 in Berlin. S. ? : Küster Fritsch. — 7') Ueber gelehrte Frauenzimmer und blaue Strümpfe: Berlin. Blätter 1798 Januar, S. 91/6. — 8') Etymologische Bedeutung des Wortes Schmarotzer: Neue Berlin. Monatsschrift 1799 April, S. 278/81. — 9') Beyspiel einer Erscheinung mehrerer Phantasmen: ebenda 1799 Mai, S. 321/60; vgl. auch 1800 Juni, S. 436 f.; Okt., S. 241 f. Sieh oben Nr. 45) I. b. — 10') Eine Berichtigung. Über den ihm von Chph. H. Schmid zu Gießen zugeschriebenen 6. Akt zu Goethes Stella: Neue Berlin. Monatsschr. 1799 Juni, S. 470 f.

11') Ueber das Sittengesetz. An Hrn. Biester über Bendavids Aufsatz: ebenda S. 29/45; vgl. oben Nr. 46) f. — 12') Ableitung des Wortes dreiharig: ebenda September, S. 234/40; vgl. November, S. 396 f. von Raabe und 1800 Januar, S. 77/80. — 13') Von dem ältesten Bücherdruck in Berlin: Neue Berlin. Monatsschrift 1799 Oktober, S. 290/302; vgl. 1800 Januar, S. 55/9. Die erste Zeitung in Berlin: Berlinische Nachlese. Fortsetzung: ebenda, S. 319 f. Pater Wolf. Dankelmann. Pater Vota. S. 321/77. Sophie Charlotte. Gräfin von Wartenburg: Dezember, S. 401/21. — 14') Rübezahl, Knecht Rupprecht: ebenda 1799 Oktober, S. 311/7; vgl. 1800 Februar, S. 145/53. — 15') Etwas über den verstorbenen Rektor Damm und Moses Mendelssohn: ebenda 1800 Mai, S. 338/63. — 16') Was bedeutet der Ausdruck: es fehlt ihm an der Secunda Petri?: ebenda Juli, S. 40 f. — 17') Eine Anekdote aus Amsterdam: Das Menuet und die geistlichen Perrücken: ebenda August, S. 113/20. — 18') Berichtigung einer Stelle in seinen Anekdoten von Friedrich II.: ebenda August, S. 160; vgl. 1801 Januar, S. 32/43. — 19') Damm's erste Bibelübersetzung: ebenda 1801 Mai, S. 371/3; sieh 1800 Mai, S. 354.

20') Friedrichs (angeblicher) Krückenstock auf dem englischen Theater: Neue Berlin. Monatsschrift 1801 Oktober, S. 280/3. — 21') Einige Blumen auf das Grab Joh. Heinr. Wlörners, eines allgemein verehrten Geschäftsmannes: ebenda 1802 Januar, S. 1/23. — 22') Ueber den Maler Dismas Dägen: ebenda Februar, S. 101/11. — 23') Priesterkunst im Alterthum verglichen mit einem neuern Kunststück: ebenda März, S. 208/11. — 24') Ueber den Vornamen Dismas, und beiläufig: Entdeckung eines Ante-Jean Paulschen katholischen Humors, 100 Jahre vor dem itztlebenden Lutherischen Jean Paul: ebenda S. 364/87. — 25') Ernsthafte Untersuchung des Ursprungs einer possenhaften Gewohnheit (des Aprilschickens): ebenda 1803 April, S. 241/83. — 26') Das gestörte Freundschaftsverhältniß zwischen Gleim und Ramler: ebenda 1804 Januar, S. 52/62 für Ramler; vgl. Februar, S. 102/13, März, S. 238/50 gegen Himly für Ramler. — 27') Vermittelung über Maräne, Moräne und Muräne. An Herrn Biester: ebenda 1804 Juli, S. 53/64. — 28') Freygebigkeit einer Gesellschaft von Gelehrten zu Altona gegen Preußen: ebenda August, S. 138/49. — 29') Etatsrath Schirach und Dieudonné Thiébault: ebenda Oktober, S. 282/320; vgl. über Schirach auch Nr. 28').

30') Ueber einige Nachrichten von dem verstorbenen Tonkünstler Hiller in der Allgemeinen Musikzeitung: Neue Berlin. Monatsschrift 1805 Januar, S. 3/31. — 31') Gespräch über das itzige verderbte Zeitalter: ebenda 1805 August, S. 92/116; sieh Nr. 45) g. — 32') Ueber einen Beitrag zur Biographie Schillers in der Allg. Hall. Litteraturzeitung: ebenda 1805 Oktober, S. 286/93. — 33') Zweifel und Bitte über eine Stelle in Böttigers Andeutungen zu archäologischen Vorträgen: ebenda 1806 November, S. 442/52. — 34') Fortsetzung der Berlinischen Nachlese: a. Joachim II. und Johann Georg. — Baumeister Kaspar Theis oder Thies. — Anekdoten aus der Zeit Joachims II.: ebenda 1807 Januar, S. 1/36. — b. Das Zutrinken im 16. Jahrhundert. — Paßgläser. — Scharfrichter und Chirurgen in Berlin. — Der blinde Musiker von Erlach: ebenda 1807 Februar, S. 84/102. — c. Anerbieten

der Freimaurer, Friedrich im 7jährigen Kriege zu helfen. — Berlin der Sittenlosigkeit beschuldigt wegen Aufklärung: ebenda 1807 April, S. 193/226. — d. Patent für Otto von Graben zum Stein als Vizepräsidenten der Sozietät der Wissenschaften. — Hofrath Morgenstern in Potsdam: ebenda Mai, S. 257/98. — e. Das alte Schloß in Berlin von Theis: ebenda Juli, S. 3/16. — f. Verbot der Litteraturbriefe in Berlin im J. 1762: ebenda Dezember, S. 340/59. — g. Märkische Grammatiken. — Streit zwischen Gleim und Spalding: ebenda 1808 Juni, S. 345/73. — h. Reichshofraths Konklusum gegen Bunkels Leben: ebenda Juli, S. 35/40. Vgl. Nr. 16). — i. Joh. Joachim Ewald. — Ewald von Kleist: ebenda November, S. 257/90. — k. Körtes Ausgabe der Werke Kleists: ebenda Dezember, S. 321/56. — l. Lambert: ebenda 1809 Februar, S. 75/90; vgl. Nr. 4. f. — m. Einführung der Akzise in Berlin: ebenda März, S. 180/91. — n. Akzise in Kleve. — Wie Herzberg Kurator der Akademie wurde: ebenda April, S. 216/32. — o. Talmudisten: ebenda Juni, S. 352/62. — p. Wandernde Talmudisten. — Rabbi Abba Glosk (vgl. Chamissos Gedicht Abba Glosk Leczeka 1832; s. H. Tardel, Studien zur Lyrik Chamissos. Progr. Bremen 1902). — Ueber die jüdischen Namen: ebenda Juli, S. 23/48. Nachtrag dazu von David Friedländer: ebenda August, S. 103/97. — q. Heinitz Kurator der Kunstakademie: ebenda August, S. 65/89. — r. Paul Gerhardt. — Joh. Georg Ebeling: ebenda Dezember, S. 336/56. — s. Gilde-Artikel. — Bischöfe in der Mark: ebenda 1810 März, S. 172/7 und April, S. 223/42.

35') Ueber die Etymologie der Wörter Schallmei, Hautbois, Viola (Fiedel) und Fagott: Neue Berlin. Monatsschr. 1807 März, S. 129/56. — 36') Joh. Hübner und Hilmar Curas. — Black Monday und Querelle d'Allemand: ebenda 1807 Juni, S. 329/52. — 37') Ueber das Deutsche im Rabelais. — Ueber die Drechslerkunst der Alten: ebenda 1807 Oktober, S. 234/49. — 38') Das Beste aus zwei schlechten Büchern. — Ueber Hörner und Hörnerträger: ebenda November, S. 289/301. — 39') Ueber einen unterrichteten deutschen Blinden: ebenda 1808 Januar, S. 1/31 (vorgelesen in der Akad. d. Wissensch. am 13. Januar 1806). — 40') Ueber das Tarockspiel und über die erste Erfindung der Karten: ebenda Februar, S. 65/106; vgl. 1809 Oktober, S. 193 f.; November, S. 257 f.; 1810 Juli, S. 42 f. — 41') Vom Gebrauche des gemeinschaftlichen Gesanges in Schulen, und bei der Erziehung überhaupt: ebenda März, S. 129/43. — 42') Zu Adelungs und Campes Wörterbuch: ebenda April, S. 193/219; Mai, S. 257 f.; August, S. 65; September, S. 129; Oktober, S. 193. Vgl. 1810 Dezember, S. 336/62; 1811 Januar, S. 5/38; Februar, S. 105/28; April, S. 239/56; Juli, S. 14/34. — 43') Wer war der Witzling?: ebenda 1809 Januar, S. 35/43. Gegen Th. Bernd in Braunschweig, Mitarbeiter an Campes Wörterbuch. — 44') Herleitung der Wörter Galimafrée und Galimatias: ebenda 1809 September, S. 190/2. — 45') Etwas aus Mendelssohns Nachlaß: ebenda 1810 Januar, S. 40/6; Mai, S. 298/311 (von der lyrischen Poesie 1778). Fernere Bruchstücke Juli, S. 11/7 über Schauspielkunst; August, S. 92/104 Brief an Herder 1769; September, S. 168/92 Brief an Resewitz über den Selbstmord 1756. Vgl. Mendelssohns ges. Schriften IV, I. S. 12/24.

15. Johann Georg Philipp Mühler, geb. zu Drechow in Schwedisch-Pommern am 23. September 1724, studierte in Greifswald, war mehrere Jahre Hauslehrer, hörte Vorlesungen zu Göttingen, lebte in den fünfziger Jahren in Berlin, befreundet mit Lessing, Mendelssohn, Nicolai, v. Breitenbach. Lessing rühmt ihn in seiner Rezension einer Übersetzung aus dem Englischen aus dem J. 1755 als einen Mann, „auf dessen Geschicklichkeit und Fleiß man sich auch in wichtigern Proben zu verlassen gelernt hat“. Im Herbst 1759 ging Mühler als Professor Styli et Poeseos am Collegio Groeningiano nach Stargard. Diese Stelle gab er 1773 auf, privatisierte in Berlin, bis er 1785 daselbst Lehrer an der Militärakademie, später Inspektor, dann Direktor des Schindlerischen Waisenhauses wurde. Er starb am 9. August 1819. Sein Sohn ist der fruchtbare Schriftsteller und Dichter Karl Mühler, sieh § 295, I. 1 = Bd. VI. S. 375/9.

Meusel 1797. 5, 302. 10, 325. 14, 599. 18, 745. — Allg. dtsh. Biogr. 52 (1906), S. 488/91 Daniel Jacoby.

a. H. Schmidt und Mehring, Neuestes gelehrtes Berlin. 1795. II, 43. — b. Rotermund zu Jöcher. 1816. 5, 14 f. — c. Berl. Ztg. 1819. Nr. 99. — d. Beckers Nat.-Ztg. 1819. St. 36. — e. E. Schmidt, Ein Brief Lessings: Seufferts Vierteljahrschr. 2 (1889), 272/4.

1) *De religione Christiana. Gryphiae 1754. 4.* — 2) *Lehrreiche Unterredung eines Vaters mit seinem Sohne über die ersten Gründe der Religion und der Sittenlehre, von Mylord D. Nebst einem Anhang: die Religion des Frauenzimmers. Aus dem Französischen. Berlin, Haude und Spener 1755. 8. o. N. des Übers.* — 3) *Die Geschichte und Briefe des Abelards und der Eloise . . . Nebst einem Gedichte Eloise an Abelard von Alex. Pope. Aus dem Englischen übersetzt. Berlin und Potsdam, 1755. 244 S. 8. o. N. Vgl. Lessings Werke (Hempel), Thl. 12, S. 603 f.; Muncker 7, 23 f.* — 4) *Beschäftigungen des Geistes und des Herzens. Berlin 1755. 14 St.* — 5) *Die Freundinnen. Eine rührende Geschichte. Berlin 1756. II. 8.* — 6) *Freundschaftliche Briefe von der Verfasserin des David Simple (d. i. Sarah Fielding). Aus dem Englischen. Berlin 1756. 8.* — 7) *Camäleon. Eine Wochenschrift. Berlin 1758.* — 8) *Anfangsgründe der philosophischen Sittenlehre von David Fordyce. A. d. Engl. Berlin, Haude und Spener o. J. [1756]. 400 S. 8.* — 9) *Drey Abhandlungen. 1: über die Kunst, 2: über die Music, Mahlerey und Poesie, 3: über die Glückseeligkeit. A. d. Engl. von J. Harris. Danzig 1756. J. Chr. Schuster. 8. o. N. des Übers.* — 10) *Zeitvertreib bey dem Nachtschisch und Caffeeschisch. Berlin und Leipzig 1757/9. 48 St. 766 S. 8.*

11) *Schäfergedichte. Aus dem Englisch-, Französisch- und Italiänischen übersetzt. Berlin und Leipzig 1759. J. H. Rüdiger. 285 S. 8. o. N., mit Beiträgen von Breitenbach und dessen Gemahlin.* — 12) *Moralische Erzählungen in dem Geschmack der Erzählungen des Herrn Marmontels, aus verschiedenen Schriftstellern gesammelt und hrsgg. von der Mademoiselle Uncy. Aus dem Französischen übersetzt. Stettin und Leipzig, 1765. II. 8. — 1772. IV. 8.* — 13) *Die Musterung. Eine Pommersche Wochenschrift. Stargard o. J. [1772]. 314 S. 8. Er habe „zuerst die Bahn gebrochen durch eine moralische Wochenschrift in unserm Pommern“ (S. 213).* — 14) *Sammlungen zum Vergnügen unserer Mitbürger. Stargard i. P. o. J. [1774? 75?]. II. 414 u. 412 S. 8.* — 15) *Empfindsame Reisen durch einen Theil der Niederlande von Coriat Junior. Aus dem Englischen. Bützow und Wismar. 1774/7. III. 8. Der Vf. des engl. Werkes Samuel Paterson, ein Nachahmer Sterne's, nicht Coryate's. Vgl. Allibone critical dictionary. London 1881. I, 43.* — 16) *Geschichte des Elephanten, bey Gelegenheit des hier in Berlin angekommenen merkwürdigen Thieres beschrieben. Nebst der Abbildung desselben. Berlin, 1777. 8. o. Vfn.* — 17) *Recueil de lectures utiles et agréables pour exciter l'attention de la jeunesse. Berlin und Stettin 1779. 8. — 1794. 8.* — 18) s. oben Nr. 7. 20). — 19) *Jesus in seiner Jugend. Gedicht in sechs Gesängen. Aus dem Latein. des Thomas Ceva. Berlin 1791. 8. Jesus puer poema Th. Cevae curante J. G. Mächler. Ed. nov. Berol. 1797. 138 S. 8. § 310, A. 174 = Band VII. S. 628.*

16. Christian Garve, geb. zu Breslau am 7. Januar 1742. Sein Vater, Besitzer einer Färberei, starb früh, den schwächlichen Knaben erzog die treueste Mutter; Lessing hat sie persönlich gekannt. I. J. 1762 bezog Garve die Universität Frankfurt a. d. O., nach Baumgartens Tode aber Halle, wo er Philosophie und Mathematik studierte; 1766 ging er nach Leipzig, wo er bei Gellert wohnte; befreundet war er mit Weiße, Zollikofer, M. Huber, Oeser, dem Philologen Reiz. Nachdem Garve eine Zeitlang in Breslau gelebt hatte, wurde er nach Gellerts Tode außerordentlicher Professor der Philosophie in Leipzig, aber schon 1772 gab er seine Stellung wegen Kränklichkeit auf und ging nach seiner Vaterstadt zurück; dort lebte er frei von jedem Amte, machte zuweilen Reisen, so 1781 nach Berlin und Weimar. Der ärgerliche Streit mit Biester und Nicolai wurde bald beigelegt. Gegen Ende seines Lebens trat ihm der junge Friedrich Gentz nahe; Schiller hat ihm seine Verehrung wiederholt bezeugt. Nach längerem Leiden starb Garve am 1. Dezember 1798. Die letzte Arbeit, die er selbst noch bekannt machte [Nr. 34 Uebersicht], hat er J. Kant gewidmet. Er nannte sich selbst einen „Prediger des allgemeinen Menschensinnes“; sein Ehrgeiz war, der deutsche Hume zu sein. Schon in der Jugend war er als Übersetzer und Kritiker tätig. Die Zeitgenossen rühmten die Klarheit seiner Darstellung. „Mendelssohn und Garve traten auf und erregten allgemeine Theilnahme und Bewunderung“: Goethe im 7. Buche von Dichtung und Wahrheit.

Meusel, Lex. 4, S. 217. — Jördens 2, S. 930. 6, S. 1304. — Ersch und Gruber I, 54, S. 90/121 H. Döring. — Allg. dtsh. Biogr. 8 (1878), S. 385/92 Daniel Jacoby.

a. Biester: Neue Berlinische Monatsschrift 1799. Januar, S. 73/80. — b. Joh. Casp. Fr. Manso, Chn. Garve nach seinem schriftstellerischen Charakter. Breslau 1799. 26 S. 4. Sieh Band VI. S. 303, 15) S. 107/36. Auch Schlesische Provincialblätter, hrsgg. von Streit und Zimmermann. 1799 März und April. — c. K. G. Schelle, Briefe über Garve's Schriften und Philosophie. Leipzig 1800. 429 S. 12. — d. Notiz über Garve: Athenäum der Schlegel. 1800. 3, 1, S. 129; 5, 71. Vgl. Friedrich Schlegels Briefe an seinen Bruder, hrsgg. von Oskar F. Walzel. Berlin 1890. S. 424: 'Das von Schleiermacher über Garve wird bald fertig sein . . .', sieh S. 458 Anmerkung und 459. R. Haym, Die romantische Schule. S. 727 f. — e. S. G. Dittmar, Erinnerungen aus meinem Umgange mit Garve nebst einigen Bemerkungen über dessen Leben und Charakter. Berlin 1801. 240 S. 8. Am Schluß Übersicht der Schriften von und über Garve, nicht ganz genau. Breslau 1801. 164 S. (ohne Schriftenverzeichnis), daran anschließend: 'Chr. Garve. Nebst einigen Bruchstücken über ihn vom Herrn Prof. Fülleborn'. S. 165/84. — f. J. E. Gruner, Adam Smith und Chn. Garve: Neue Berlinische Monatsschr. 1801. 6. Band, Juli, S. 38/61. — g. J. G. Schummel, Garve und Fülleborn. Breslau 1804. 8. § 224, 39. 116. 6). — h. Nicolai in der Gedächtnisschrift auf Engel. 1806. sieh Nr. 14. 41) a. S. 8/10 über Garve; S. 33: 'durch Garve lernte ich Engeln schon 1766 kennen usw.' — i. K. Ed. Bonnell, Friedrichs des Großen Verhältniß zu Garve und dessen Uebersetzung der Schrift Ciceros von den Pflichten nebst einer Betrachtung über das Verhalten der Schule gegen die Uebersetzungen der alten Classiker. Progr. Berlin 1855. 21 S. 4. — k. Daniel Jacoby, Schiller und Garve. Eine Untersuchung: Schnorrs Archiv 7 (1878), S. 95/145. Dazu derselbe: Euphorion 12 (1905), S. 262/71. — l. Albert Stern, Ueber die Beziehungen Garves zu Kant nebst mehreren bisher ungedruckten Briefen Kants, Feders und Garves. Leipzig 1884. 98 S. 8. — m. Albert Stern, Garves Urteil über den Weimarer Dichterkreis in einem ungedruckten Briefe an seine Mutter aus dem J. 1781: Sonntagsbeilage der Voss. Ztg. 1886. Nr. 18. — n. P. Müller, Chn. Garves Moralphilosophie und seine Stellung zu Kants Ethik. Diss. Erlangen 1905. 8.

Briefe von und an Garve:

α. Christian Garves Vertraute Briefe an eine Freundin. Leipzig, 1801. VI, 266 S. 8.; Breslau 1801. 1 Bl., 211 S. 8.; 38 Br. aus 1767 f. [Fräulein von Wallenberg in Charlottenbrunn?].

β. Christian Garve's Briefe an seine Mutter. Hrsgg. von Karl Adolf Menzel. Breslau, 1830. X, 242 S. 8. Sieh auch oben Nr. m. Gesellschafter 1829. Nr. 84.

γ. Briefe von Chn. Garve an Chn. Felix Weiße und einige andere Freunde. Breslau 1803. II. 8. Vgl. J. Minor: Schnorrs Archiv 9 (1880), S. 457. 494/6. 499/503.

δ. Briefwechsel zwischen Garve und Zollikofer nebst einigen Briefen des erstern an andere Freunde. Breslau 1804. 2 Bl., 466 S. 8.

An den Staatsminister ? (Breslau 1790 Merz 18): Holtei, 300 Briefe 1, 1, 107/10. — Anders zu Grünberg in Schlesien: ebda S. 113 f. — (Archenholz) Redakteur der Minerva: ebda S. 112 f. — Hofrat Bach: ebda S. 111. — Biester: Kant's Briefwechsel 2 (11), S. 473 f. — Campe: J. Leyser, Campe II, S. 259/68. — Gellert: Gellerts sämtliche Schriften. Leipzig 1839. 10, S. 39 f. 41 f. 62 f. Berlin 1867. S. 45 f. Nr. 378. S. 47 f. Nr. 380. S. 70 f. Nr. 396. — Gellert an Garves Mutter: ebenda 1839. 10, S. 36 f. 1867. S. 42 f. Nr. 376. Garves Mutter an Gellert: 10, S. 63 f. 1867. S. 71 f. Nr. 397. — Friedrich von Gentz: Briefe an Garve 1789/98. Hrsgg. von Schönborn. Breslau 1857. 109 S. 8. — Fr. H. Jacobi: Jacobis auserlesener Briefwechsel. Leipzig 1825. I, S. 397/405. — I. Kant: Dörptische Beytr. Jahrg. 1816. 3, 87 f. Nr. 1. S. 26/45. Sieh auch Nr. 34) die Widmung der Uebersicht. Weim. Jahrb. 2 (1855), S. 475/8. Kant's Briefwechsel 1/3 (10/2). S. Nr. 1. S. 27 f. — Klotz: J. J. A. von Hagen, Briefe deutscher Gelehrten an den Herrn Geheimen Rath Klotz. Halle 1773. 1, S. 122/4. — Lavater: Nr. δ, S. 437/62. — Manso: Nr. γ, Bd. 2, S. 311/80. — Mendelssohn: M's gesammelte Schriften 5, S. 641 — Nicolai: sieh unter Nr. 14. Briefe Nachlaß. — v. Paczensky: Nr. γ, Bd. 2, S. 381/92, die Übersetzung des Cicero betreffend. — Ramler: Seufferts Vierteljahrschr. 4 (1891), S. 251/3. — Frau von der Recke: deren Schrift gegen Stark Nr. 14, 27). Dtach. Dichtung 24 (1898), S. 273 f. — Reinhold: Karl Leonh. Reinholds Leben. Jena 1825. S. 346 f. — Schiller: sieh oben Nr. k, S. 117/9 und Schillers Briefe (Jonas), Bd. 4, S. 27/9. 107 f. 5, 284 f. — Ulrichs: Briefe an Schiller S. 188/90. Goethe-Jahrb. 18 (1897), S. 134/43. Marbacher Schillerbuch II. S. 279/84.

— Schütz: Chn. G. Schütz. Halle 1835. 2, S. 97/100. — Svarez: 2 ungedr. Br. von G. bes. F. Jonas in Berlin. — Thümmel: Nr. γ, Bd. 2, S. 279/310 und Nr. δ, S. 395/436. — Christian Felix Weiße: sieh Nr. γ. — Georg Joachim Zollikofer: sieh Nr. δ.

1) [Dissertatio] de nonnullis quae pertinent ad Logicam Probabilium, Praeside de Segner pro impetr. honoribus philos. Halae Magdeburgicae 1766. 70 S. 4. — 2) Ueber die Prüfung der Fähigkeiten: Neue Bibl. der schönen Wissensch. 8, 1./2. Stück; vgl. Nr. 19) a. 38) a. — 3) James Porters Anmerkungen über die Religion, Regierung und Sitten der Türken, übersetzt. Leipzig 1768. 8. — 4) De ratione scribendi historiam Philosophiae. Ad impetr. jura et privileg. Magistri. Lipsiae 1768. 8. — 5) Ueber die Neigungen: Preisschriften von L. Cochius, Garve und Chph. Meiners. Berlin 1769. 4. S. 91/186: Ob man die natürlichen Neigungen vernichten, oder Neigungen erwecken könne, welche die Natur nicht erzeugt hat? und welches die Mittel sind, den Neigungen, wenn sie gut sind, Kräfte zu geben, oder wenn sie böse sind, solche zu schwächen? Vgl. Nr. 38) k. Nr. 7. 24) IV, 1. S. 105/12. — 6) Philosophische Betrachtungen über die thierische Schöpfung. Aus dem Engl. Leipzig 1769. 8. — 7) Rezension der kritischen Wälder Herders: Neue Bibl. der schönen Wissensch. 1769. 9, 1, S. 20/63. 1770. 2, S. 250/80. § 229, C. 27). — 8) Rezension von Lessings Laokoon: Allg. dtsh. Bibl. 1769. 9, 1. Vgl. Nr. 38) i. Sieh oben S. 388. — 9) Rezension von Lessings Hamb. Dramaturgie: Neue Bibl. der schönen Wissensch. 1770. 10, 1, S. 117/41. 2, S. 211/44. Sieh oben S. 406. — 10) Betrachtung einiger Verschiedenheiten in den Werken der ältesten und neuern Schriftsteller, besonders der Dichter: Neue Bibl. der schönen Wissensch. 10, 1. und 2. Stück. Vgl. Jacoby oben Nr. k. S. 109/15.

11) Vermischte Anmerkungen über Gellerts Moral, dessen Schriften überhaupt und Charakter: Neue Bibl. der schönen Wissensch. 12. Bd. (1770), S. 185 f. Wiederholt: Nr. 19) c. Auch besonders erschienen: Leipzig 1775. — 12) Heinrich Home, Grundsätze der Kritik von Joh. Nikolaus Meinhard. Nach der vierten Englischen verbesserten Ausgabe. Leipzig 1772. II. 694 und 602 S. 8. Besorgt von Garve und Engel; vergl. § 202, 5. — 13) Adam Fergusons Grundsätze der Moralphilosophie. Übersetzt und mit einigen Anmerkungen versehen. Leipzig 1772. 420 S. 8. — 14) Ἀριστοτέλους τέχνης Πητορικῆς Βιβλία Γ. Ex aliquot editionum collatione. Lipsiae 1772. 214 S. cum indice. 8. Mit Prof. Reiz. — 15) Burkes Untersuchung über den Ursprung unserer Begriffe vom Erhabenen und Schönen. Riga 1773. 8. o. Vfn. — 16) Aus einem Briefe über die Leiden des jungen Werthers [ohne Vfn.]: J. J. Engels Philosoph für die Welt. Leipzig 1775. 1, S. 21/4. In der zweiten Ausgabe Leipzig 1787. 1, S. 20/32 der Name genannt. — 17) Das Weynachtsgeschenk [o. Vfn.]: Engels Philosoph f. d. W. Leipzig 1777. 2, 18/24. In der zweiten Ausg. Leipzig 1787. 2, 18/24 der Name genannt. — 18) Versuch über das Genie; von Alexander Gerard. Aus dem Englischen übersetzt von Christian Garve. Leipzig 1776. 424 S. 8.

19) Sammlung einiger Abhandlungen. Aus der Neuen Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freyen Künste. Leipzig, Dyck 1779. 470 S. 8. Neue Ausgabe Leipzig 1802. Sieh Nr. 38). Enth. a: Nr. 2). — b: Nr. 10). — c: Nr. 11). — d: Einige Gedanken über das Interessierende. Aus dem 12. Bande der Neuen Bibl. S. 253/439. Anhang von S. 379 an zum erstenmale gedruckt. — e: Ueber den Einfluß einiger besondern Umstände auf die Bildung unserer Sprache und Litteratur. Aus dem 14. Bd. der Neuen Bibl. S. 440/70.

20) Rezension der Kritik der reinen Vernunft J. Kants: Götting. gel. Anz. 1782 Januar 19, von Garve verfaßt, aber von Feder vor dem Abdrucke verstümmelt. Später in ursprünglicher Gestalt: Anhang zum 37./52. Band der Allg. dtsh. Bibl., Abt. 2, S. 838/62. Vergl. Garve an seine Mutter. Leipzig 1783 Juli 15. a. a. O. S. 239/41. Alb. Stern Nr. 1, S. 18/26. Vgl. Feder 21.

21) Cicero von den menschlichen Pflichten. Uebersetzt mit Anmerkungen und Abhandlungen. Breslau 1783. IV. 8. — Zweite Ausg. 1787/92. IV. 8. Seit 1788 mit einigen Anmerkungen und einer Abhandlung über die Verbindung der Moral mit der Politik vermehrte Ausgabe. Auch besonders erschienen: Abhandlung über die Verbindung der Moral mit der Politik, oder einige Betrachtungen über die Frage, in wiefern es möglich sey, die Moral des Privatlebens bey der Regierung der Staaten zu beobachten. von Christian Garve. Breslau, bey Wilhelm Gottlieb Korn, 1788. 156 S. 8. — Französisch: Sur l'accord de la morale avec la politique. Berlin 1789. 260 S. 8. Vergl. E. Ferd. Klein, Schreiben an

Herrn Prof. Garve über die Zwangs- und Gewissenspflichten und den wesentlichen Unterschied des Wohlwollens und der Gerechtigkeit, besonders bey Regierung der Staaten. Berlin und Stettin 1789. 100 S. 8. Sieh J. G. Schlosser, *Kleine Schriften*. Theil 6. Frankfurt a. M. 1794. S. 5/98. — 22) Johann Macfarlans, *Predigers in Edinburg, Untersuchungen über die Armuth*. Aus dem Englischen übersetzt, mit einigen Anmerkungen und Zusätzen. Leipzig 1785. 8. — 23) Schreiben an Nicolai von Chn. Garve, über einige Aeußerungen des erstern, . . . 1786. 107 S. 8. Sieh Nr. 14. 22). — 24) M. Payley's Grundsätze der Moral und Politik. Aus dem Englischen übersetzt. Mit einigen Anmerkungen und Zusätzen. Leipzig 1787. II. 445 und 584 S. 8. — 25) Ueber den Charakter Zollikofers. An Herrn Creyssteuer-Einnehmer Weiße in Leipzig. Leipzig, in der Weidmannischen Buchhandlung 1788. 48 S. 8. § 219, 55 = oben S. 281. — 26) Ueber gelehrte Gesellschaften: Braunschweiger Journal 1789. Stück 1. — 27) Gillies Vergleichung zwischen Friedrich II. und Philipp von Macedonien. Aus dem Englischen übersetzt. Breslau 1791. 8.

28) Versuche über verschiedene Gegenstände aus der Moral, der Litteratur und dem gesellschaftlichen Leben. Breslau, 1792/1802. bei W. G. Korn. V. 8. Enth. I. a: Ueber die Geduld; sieh Schillers Xenion Nr. 388 und Anmerkung dazu S. 162 f. — b: Ueber die Moden. — c: Ueber die Maxime Rochefoucaults: das bürgerliche Air verliert sich zuweilen bey der Armee, niemahls am Hofe. — d: Ueber die Unentschlossenheit. — II. 1796. e: Ueber zwey Stellen des Herodots. — f: Einige Gedanken über die Vaterlandsliebe überhaupt, und über die Vorliebe insbesondere, welche . . die Einwohner jeder Provinz für diese ihre Provinz haben. — g: Einige Beobachtungen über die Kunst zu denken. — h: Ueber die Rollen des Wahnwitzigen in Shakespears Schauspielen, und über den Charakter Hamlets ins besondere. — III. 1797. i: Ueber Gesellschaft und Einsamkeit. — IV. 1800. Fortsetzung: Dritter bis Fünfter Abschnitt. Herausgeber Manso und Schneider. III. und IV. auch einzeln erschienen: Breslau 1797/1800. II. 8. Mit Garves Bildnis. — V. 1802. Herausgeber dieselben. k: Ueber das Daseyn Gottes [veranlaßt durch die Einwürfe gegen Mendelssohns Morgenstunden = Nr. 7. 16)]. — l: Ueber die öffentliche Meinung. — m: Ueber die Schwärmerey. — n: Ueber den Stolz. — Die Herausgeber des 5. Bandes von Nr. 28) sprechen von einem Wiener Nachdruck, auf dem freilich fälschlicherweise als Druckort Breslau (1801) genannt ist. Er wäre auf schlechterem Papier und mit stumpferer Schrift gedruckt, nicht viel wohlfeiler, oder vielmehr, wenn die ihm abgehende äußere Schönheit in Anschlag gebracht würde, teurer als die Ausgabe Nr. 28). Dieser Nachdruck enth. Zwischentitel: Chn. Garves sämmtliche Werke. Fünfter [Sechster] Band. Enth. vermischte Aufsätze. Erster [Zweyter] Theil. Inhalt deckt sich mit Nr. 32). — Siebenter Band. Enth. Sammlung einiger Abhandlungen. 356 S. Inh. deckt sich mit Nr. 19) a/d oder Nr. 38) I. a/d. Es fehlt also Nr. 19) gegenüber e, Nr. 38) gegenüber Mansos Vorrede. — Fünfzehnter Band. Enth. Sammlung einiger Abhandlungen. Zweyter Theil. Inh. deckt sich mit Nr. 38) II. g/m.

29) Einige Züge aus dem Leben und Charakter des Herrn C. J. Paczensky v. Tenczin. Breslau, Korn 1793. 78 S. 8. — 30) Adam Smith Untersuchung über die Natur und Ursachen des Nationalreichthums. Aus dem Englischen der vierten Ausg. Breslau 1794/6. IV. 8. Mit Dörrien; 1799. 8.; 1810. 8. — 31) Beitrag zur Charakterschilderung des Herrn von Klöber, Verfassers von Schlesien vor und seit 1740: Schlesische Provinzialblätter 1796. Stück 1.

32) Vermischte Aufsätze welche einzeln oder in Zeitschriften erschienen sind. Neu hrsgg. und verbessert von Christian Garve. Breslau 1796. bey Wilhelm Gottlieb Korn. 1800. II. VI, 515 S. und 3 Bl., 523 S. 8. Enth. I. a: Ueber den Charakter der Bauern und ihr Verhältniß gegen die Gutsherrn und gegen die Regierung. Auch einzeln: Neue verb. Aufl. Breslau, Korn, 1796. 228 S. 8. — b: Ueber die Lage Schlesiens in verschiedenen Zeitpunten, und über die Vorzüge einer Hauptstadt vor Provinzialstädten. Auch einzeln: Breslau, bey Gottlieb Löwe, 1788. 29 S. 8. — c: Ueber die Muße. Vorher im Deutschen Museum. — d: Lob der Wissenschaften [vgl. Garves Schreiben an die Herausgeber der Schles. Provinzialblätter 1792, in dem er seinen Aufsatz persifliert]. — e: Von der Popularität des Vortrages. — f: Ueber den Gebrauch des Worts Frankreicher für Franzosen. — g: Bruchstücke zu der Untersuchung über den Verfall der kleinen Städte usw. — h: Uebersetzung und Erläuterung der Rede Kleons, eines Athenien-

sischen Demagogen, im 37sten Kapitel des 3ten Buchs des Thucydides. — II (Herausgeber Manso und Schneider). i: Die Tugend macht den Menschen glücklich. — k: Einige Betrachtungen, veranlaßt durch das Dekret der Nationalversammlung in Frankreich über die Güter der Geistlichkeit. — l: Ueber fehl-schlagende Erwartungen. — m: Ueber einige Schönheiten der Gebirgsgegenden. — n: Ueber die Veränderungen unsrer Zeit in Pädagogik, Theologie und Politik. — o: Das Christenthum als Lehrgebäude und als Institut betrachtet. Ein Fragment. — p: Ueber einen Satz aus der Ethik des Spinoza. Ein Fragment. — q: Ueber die Gränzen des bürgerlichen Gehorsams, und den Unterschied von Theorie und Praxis. — r: Ernsthafter Commentar über einen Scherz. — s: Einige Fragen, die Witterungslehre betreffend.

33) Fragmente zur Schilderung des Geistes, des Charakters, und der Regierung Friederichs des zweyten. Breslau 1798. bey W. G. Korn. II. XVIII, 345 und 3 Bl., 306 S. 8. „zum Theile durch meine Unterredungen mit ihm veranlaßt“ sagt Garve in der Vorrede. II, S. 13/124: Ueber den litterarischen Charakter Friedrichs; darin auch S. 30 f. Prüfung mehrerer Äußerungen des Königs in seiner Schrift: *Sur la littérature* usw. — 34) Die Ethik des Aristoteles übersetzt und erläutert. Breslau 1798/1801. II. 8. — Uebersicht der vornehmsten Principien der Sittenlehre, von dem Zeitalter des Aristoteles an bis auf unsre Zeiten, von Chn. Garve. Eine zu dem ersten Theile der übersetzten Ethik des Aristoteles gehörende und aus ihm besonders abgedruckte Abhandlung. Breslau 1798. bey Wilhelm Gottlieb Korn. 7 Bl., 394 S. 8. — 35) Eigene Betrachtungen über die allgemeinsten Grundsätze der Sittenlehre. Ein Anhang zu der Uebersicht der verschiednen Moralsysteme. Breslau 1798. bei Wilhelm Gottlieb Korn. 16 Bl. [An den Herrn Rector Manso], 266 S. 8. Sieh Kant's Briefw. 3, 250 f. — 36) Die Politik des Aristoteles, übersetzt von Garve. Hrsgg. und mit Anmerkungen und Abhandlungen begleitet von G. G. Fülleborn. Breslau 1799/1802. II. 8.; N. Bearb. hrsgg. von M. Brasch. 1893. — 37) Nachdr.: Kleine zerstreute Schriften von Christian Garve. Bresslau 1801. 168 S. 8. Enthält Nr. 29). 25). 38) f. 16).

38) Sammlung einiger Abhandlungen aus der Neuen Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freyen Künste. Neue, mit sieben Aufsätzen vermehrte Auflage. Leipzig, Dyck 1802. II. 8. Sieh Nr. 19). Herausgeber: Manso. Enth. I. a: Nr. 2). — b: Nr. 10). — c: Nr. 11). — d: Nr. 19) d. — II. e: Nr. 19) e. — f: Ueber die Laune, das Eigenthümliche des Englischen humour und die Frage: ob Xenophon unter die launigen Schriftsteller gehöre? Zuerst Neue Bibl. 61 (1798), 1. — g: Ueber die prosaische Schreibart. Zuerst N. B. 62, 2. — h: Warum äußert sich der Geschmack im Ernsthaften früher, als im Komischen? Aus N. B. 63, 1. — i: Ueber Lessings Laokoon; sieh Nr. 8). — k: Nr. 5). — l: Einige allgemeine Betrachtungen über Sprachverbesserungen. Vorgelesen in der K. Akad. der Wiss. zu Berlin. Vgl. auch Beiträge zur Sprachkunde. Berlin 1794. 8. — m: Discours sur l'utilité des Académies. An die Akad. der Wissensch. zu Berlin bei Gelegenheit der Aufnahme Garves. — 39) Von Bestimmung des moralischen Werthes: Dörptische Beiträge. Jahrg. 1813. 1, S. 65/81.

Johann Jakob Engel § 277, 1. — Helferich Peter Sturz § 226, 4.

17. Friedrich Eberhard von Rochow, geb. zu Berlin am 11. Oktober 1734. Er stand in Rathenau und Potsdam als Standartenjunker und zeichnete sich in der Schlacht bei Lobositz durch die Gefangennahme eines jungen Prinzen Lobkowitz aus. Während der Winterquartiere in Leipzig wurde er Leutnant, stand in der Schlacht von Prag in Reserve, mußte aber infolge der Verwundung in einem Duell den Abschied nehmen. I. J. 1760 übernahm er die Bewirtschaftung der märkischen Güter seines Vaters. Er hatte früh wissenschaftliche Interessen, namentlich für Philosophie, und war in Leipzig mit Gellert in persönlichen Verkehr getreten. Als Landwirt suchte er, den Anregungen seines großen Königs folgend, die Gemeinheiten aufzuheben, die Bauern geistig aufzuklären und das Los seiner Untertanen in jeder Weise zu verbessern. Aber immer mehr erkannte er, daß ohne bessere Schulbildung alle Versuche, den Landleuten zu helfen, scheitern müßten, und so wurde er, angeregt durch die Schriften Basedows und durch persönlichen Verkehr mit ihm, der Reformator der deutschen Volksschule und einer der edelsten Vorkämpfer der Aufklärung. Auf seinem Erbgute Reckahn errichtete er unter Leitung des trefflichen Lehrers Heinrich Julius Bruns eine

Musterschule, die einen Ruf durch ganz Deutschland erhielt. Eine Reihe von pädagogischen Schriften, unter denen besonders das erste Volksschullesebuch ‚der Kinderfreund‘ die Anerkennung der bedeutendsten Schulmänner seinerzeit und vor allem des Ministers von Zedlitz fand, verschaffte ihm ein Ansehen, wie es vor ihm ein Volksschulpädagoge in Deutschland noch nicht erreicht hatte. Er starb hochbetagt und durch ganz Deutschland hochverehrt am 16. Mai 1805 in Reckahn.

Ein besonderes Verdienst von ihm war die Forderung einer geeigneten Ausbildung des Volksschullehrerstandes, und auf seine Anregung gründete das Halberstädter Domkapitel, dem er seit 1762 angehörte, das Halberstädter Lehrerseminar. Seine zahlreichen ökonomischen Schriften haben in ihrer Zeit großen Einfluß auf die Hebung der Landwirtschaft ausgeübt.

a. Anton Friedrich Büsching, Beschreibung einer Reise von Berlin über Potsdam nach Reckahn. Leipzig 1775. — b. Feddersen, Nachrichten von dem Leben und Ende gut gesinnter Menschen. Halle 1778. — c. [Joh. Heinr. Frdr. Ulrich] Ueber den Religionszustand in den preußischen Staaten seit der Regierung Friedrichs des Großen. Bd. I. Leipzig 1778. — d. Karl Friedrich Riemann, Versuch einer Beschreibung der Reckahnschen Schuleinrichtung. Berlin und Stettin 1781. 8.; Ders., Neue Beschreibung usw. Ebda. 1792. 8. — e. Krünitz, Oekonomische Encyclopädie. T. 61. Berlin 1793. — f. Martus, Gedächtnispredigt auf den . . . Hrn. Friedrich Eberhard von Rochow. Brandenburg 1805. — g. Zerrenner, Friedrich Eberhard von Rochow. (Abdruck aus dem ersten Bande der gemeinnützigen Unterhaltungen für 1806. Halberstadt). — h. Ad. Frdr. August von Rochow, Nachrichten zur Geschichte derer von Rochow und ihrer Besitzungen. Berlin 1861. — i. C. Kehr, Die Geschichte des Königlichen Schullehrerseminars in Halberstadt. Gotha 1878. — k. F. Jonas, Literarische Korrespondenz des Pädagogen Frdr. Eberhard von Rochow mit seinen Freunden. Berlin 1885. — l. Ernst Schäfer, Frdr. Eberhard von Rochow. Ein Bild seines Lebens und Wirkens. Gütersloh. C. Bertelsmann. 1906. 100 S. gr. 8. Abdr. aus der Mtschr. f. innere Mission. [Wichtig durch die eingehende Würdigung auch der ökonomischen Schriften Rochows].

1) Friedrich Eberhard von Rochows sämtliche pädagogische Schriften. Hrsgg. von Fritz Jonas und Friedrich Wienecke. 4 Bde. Berlin 1907/10. [Die Ausgabe enthält in Bd. III eine vollständige Rochow-Bibliographie und Nachrichten und Urteile von Zeitgenossen über ihn, in Bd. IV die Briefe von Rochow und an ihn, ein Lebensbild und das Verzeichnis der Besucher der Reckahnschen Schule]. — 2) Schreiben eines Landwirts an die Bauern wegen Aufhebung der Gemeinheiten. Stendal o. J. [1769]. Über andere Drucke dieser Schrift wie über Neuauflagen der nachfolgend genannten bedeutenderen Schriften vgl. Nr. 1) Bd. III S. 479 f. — 3) Versuch eines Schulbuches für Kinder der Landleute. Berlin 1772. — 4) Der Bauernfreund. Brandenburg 1773. [Verschollen]. — 5) Der Kinderfreund Ein Lesebuch zum Gebrauche in Landschulen. Brandenburg und Leipzig 1776. — 6) Vom Nationalcharakter durch Volksschulen. o. O. 1779. — 7) Der Kinderfreund. Ein Lesebuch. Zweiter Teil. Brandenburg und Leipzig 1779. — 8) Versuch eines Entwurfes zu einem deutschen Gesetzbuch nach christlichen Grundsätzen zum Behufe einer besseren Rechtspflege. Berlin 1780. — 9) Handbuch in Katechetischer Form für Lehrer, die aufzuklären wollen. Halle 1783. — 10) Katechismus der gesunden Vernunft. Berlin und Stettin 1786.

11) Versuch über Armenanstalten und Abschaffung aller Bettelei. Berlin 1789. — 12) Mirabeau des Aelteren Diskurs über die nationale Erziehung. Berlin 1792. — 13) Berichtigungen. Erster Versuch. Braunschweig 1792. — 14) Berichtigungen. Zweiter Versuch. Braunschweig 1794. — 15) Geschichte meiner Schulen. Schleswig 1795. — 16) Summarium oder Menschenkatechismus. Schleswig 1796. — 17) Zusatz zu dem Menschenkatechismus. Schleswig 1796. — 18) Materialien zum Frühunterricht in Bürger- und Industrieschulen. Berlin und Stettin 1797. — 19) Literarische Korrespondenz mit verstorbenen Gelehrten. Berlin und Stettin 1799.

Chn. Gotthilf Salzmann sieh § 278, 1 = Band V. S. 487.

18. **Johann Nikolaus Tetens**, geb. zu Tetenbüll im Eiderstädtchen in Schleswig am 16. September 1736, studierte 1755/8 in Rostock und Kopenhagen, 1759 Privatdozent in Rostock, 1760 in Bützow, 1763 Prof. der Physik, 1765/70

Direktor des Pädagogiums zu Bützow, 1776 Prof. der Philosophie und Mathematik zu Kiel, 1789 Finanzkassendirektor in Kopenhagen, 1791 Etatsrat und Deputierter im Finanzkollegium, † am 19. August 1807.

Kordes S. 325/32. — Meusel 1800. 8, 26/30. 11, 718. — Jördens 1810. 5, 33/7.

a. Allgemeines i. II, S. 240/3. — b. Ed. Zeller, Geschichte der dtsh. Philosophie seit Leibniz. München 1875. S. 262/5. — c. Fr. Harms, Über die Psychologie von J. N. Tetens. Berlin 1878. 4. — d. W. Schlegeldendal, Tetens' Erkenntnistheorie. Th. I. Diss. Halle 1885. 8. — e. G. Hundt, Über einige philosophische Versuche des J. N. Tetens. Progr. Dessau. 18 S. 4. Er erblickt in T. einen Vorläufer Kants. Vgl. Max Dessoir, Gesch. der neuern deutschen Psychologie. 1894. 1, 120/31.

1) Gedanken über einige Ursachen, warum in der Metaphysik nur wenige ausgemachte Wahrheiten sind. Bützow 1760. 8. — 2) Abhandlung von den vorzüglichsten Beweisen des Daseyns Gottes. Bützow und Wismar 1761. 8. — 3) Von den Ursachen der Ungleichheit der Menschen in Absicht ihrer Denkungsart: Hamburgische Nachrichten von gelehrten Sachen 1761. — 4) Beschreibung der auf dem Pädagogio zu Bützow eingeführten Lehrart, und übrigen Einrichtung. Bützow und Wismar 1766. 4. — 5) Ueber den Ursprung der Sprache und Schrift. Bützow und Wismar 1772. 8. o. Vfn. T. sucht einen Mittelweg zwischen Stüßmilch und Herder. — 6) Ueber die allgemeine speculativische Philosophie. Bützow 1775. 8.

7) Philosophische Versuche über die menschliche Natur und ihre Entwicklung. Leipzig, bey M. G. Weidmanns Erben und Reich. 1777. II. LVI, 784 und XXVI, 836 S. 8. Das Gefühl ist dem Verstand und dem Willen als ein Grundvermögen beigeordnet. Vgl. Kant an Marcus Herz Juni 1778: 'Tetens in seinem weitläufigen Werke über die menschliche Natur hat viel Scharfsinniges gesagt; aber er hat ohne Zweifel, so wie er schrieb, es auch drucken, zum wenigsten stehen lassen usw.'; s. Kants sämtliche Werke von Hartenstein. Leipzig 1868. 8, S. 704. — 8) Der polynomische Lehrsatz. . . Neu bearb. und dargestellt von Tetens, Klügel, Kramp, Pfaff und Hindenburg. . . Leipzig, G. Fleischer 1796. 8. — 9) Nationalökonom. Schriften sieh Meusel a. a. O. und Schriften der Universität Kiel 1860. VII, 65.

10. Johann Georg Schlosser, jüngerer Bruder des Hieronymus Peter (vgl. § 234 = Bd. IV^{II}. S. 612), wurde am 7. Dezember 1739 in Frankfurt a. M. geboren. Am Gymnasium seiner Vaterstadt gebildet, studierte er die Rechte in Gießen (Höpfner), in Jena (Hellfeld) und wurde in Altorf promoviert 1762. Die Tätigkeit als Advokat in Frankfurt befriedigte ihn nicht. Friedrich Eugen von Württemberg, damals Chef eines preußischen Regiments, berief ihn als Geheimsekretär und Erzieher seiner Kinder nach Treptow a. d. Rega; auf der Reise dorthin kam er mit dem in Leipzig studierenden, ihm lange bekannten jungen Goethe zusammen. Dem Dichter an Jahren und an 'Sicherheit dessen, was er tat und leistete', durchaus überlegen, wurde er doch trotz aller Verschiedenheit des Charakters ihm innig befreundet. Das Verhältnis zum Herzog war freundlich, ohne intim zu sein. Mit Übersetzungen aus dem Griechischen beschäftigt, studierte er auch emsig die englische Literatur, besonders Pope, den er bekämpfte. Wieland nannte ihn scherzhaft den Anti-Pope. Im Sommer 1769 wieder in Frankfurt, wirkte er mehr als Schriftsteller, denn als Advokat. Hervorragend beteiligt war er mit Merck an der Redaktion der Frankfurter gelehrten Anzeigen, energisch trat er gegen die Frankfurter Geistlichen auf, als der Hauptpastor Goeze die Zeitschrift verklagte. Die Freundschaft mit Goethe wurde durch die Vermählung Schlossers mit dessen 23jährigen Schwester (1. Nov. 1773) noch dauerhafter: Cornelia empfand freilich für Schlosser mehr Hochachtung als Liebe. Im Dienste des Markgrafen Karl Friedrich von Baden, dem er persönlich nahe stand, fand er mehr Muße für seine reiche literarische Tätigkeit, besonders als er wegen seiner schroffen Rechtlichkeit von Karlsruhe nach Emmendingen als Oberamtmann der Markgrafschaft Hochberg versetzt wurde. Am 8. Juni 1777 starb seine Gattin; der Verlust traf ihn tief, nicht minder den großen Bruder in Weimar, der an Johanna Fahlmer (geb. 1744) nach ihrer Verlobung mit Schlosser den bekannten Brief voll rührender Erinnerung im November schrieb.

Schlossers Verständnis und rege Teilnahme für politische und juristische Fragen machten Joseph II. auf ihn aufmerksam. 1783 nahm er in Wien an

Konferenzen zur Verbesserung der Gesetze in Österreich teil. Schon drei Jahre vorher war er von Preußen aufgefordert worden, sich an den Vorarbeiten für das spätere allgemeine Landrecht zu beteiligen; die Mitarbeit hatte er abgelehnt, an Karl Gottlieb Svarez' Entwurf eines preußischen Gesetzbuchs aber übte er bemerkenswerte Kritik (1789). Als Mitglied des Illuminatenordens stritt er gegen die Feinde der Aufklärung. Im J. 1787 nach Karlsruhe versetzt, war er zuerst am Geheimen Staatsarchiv, dann beim Landeskollegium beschäftigt, 1790 wurde er Direktor des Hofgerichts und Mitglied des Geheimen Rats. 1794 schied er zwar aus dem Badischen Dienste, aber auch in den folgenden Jahren befragte ihn Karl Friedrich häufig, wie zahlreiche Gutachten bezeugen. Seinen vielen Freunden, unter ihnen besonders Iselin, Lavater, Lenz, Lese, Pfeffel, Georg und Friedrich Jacobi, Fritz Stolberg, Georg Forster, dessen Teilnahme für die Revolution er aber verurteilte, blieb er immer treu. Die Vorgänge in Frankreich zu Beginn der neunziger Jahre erschütterten ihn: davon gibt besonders Zeugnis die Vorrede zum VI. Band seiner Kleinen Schriften 1793. Seine Denkart stand nun der ‚Stolbergischen Secte‘ (Schiller an Goethe) näher als früher; in den Xenien wurde auch er nicht geschont. Seit 1796 lebte er in Ansbach, dann in Eutin, wo Stolberg, Voß, sein Schwiegersohn Nicolovius und zeitweilig F. H. Jacobi ihm nahe waren. Mit der Übersetzung von Aristoteles' Politik war er wie Garve gegen Ende seines Lebens beschäftigt. Einem ehrenvollen Ruf seiner Vaterstadt 1798 konnte er sich nicht entziehen, aber seiner bedeutsamen Tätigkeit als Syndikus machte der am 17. Oktober 1799 erfolgte plötzliche Tod ein Ende. Über den näheren Anlaß zu seiner tödlichen Erkrankung gibt Goethes Brief an Schiller vom 23. Oktober 1799 Aufschluß. Goethe hatte seinen Schwager zum letztenmal in Heidelberg 1793 gesehen: durch Schlossers verfehlte Polemik gegen Kant war er verstimmt, urteilte jedoch nicht so schroff wie Schiller und verwahrte Schlosser gegen Kants Vorwurf der Unredlichkeit. Friedrich Schlegels witzige, aber impertinente Schrift ‚Der deutsche Orpheus‘ fand Schiller zwar nicht unwahr, sagte jedoch ‚aber man sieht ihr doch die böse Absicht und die Partei viel zu sehr an‘.

Schlossers überall vom Geiste der Alten befruchtete, daneben von der englischen Literatur besonders beeinflusste Schriften spiegeln ebenso die Anschauungen seiner Zeit wie seinen offenen, festen Charakter und seine ehrliche, aber zuweilen einseitige und beschränkte Denkart. In einer dem öffentlichen Leben abgewendeten Zeit fühlte er den Drang, den Übelständen in Staat und Gesellschaft entgegenzutreten. Er tat es mit Maß und mit Verständnis des zunächst Erreichbaren.

Von den beiden Töchtern aus erster Ehe starb Luise, verehelichte Nicolovius, 28. September 1811, Julie 5. Juli 1793. Die Tochter aus zweiter Ehe Henriette, 1809 mit D. Hasenclever vermählt, lebte zu Ehringhausen unweit Remscheid; der Sohn Eduard starb 1807 als preußischer Militärarzt. Schlossers älterer Bruder Hieronymus Peter starb 11. September 1797. Sieh Alfred Nicolovius unten c. S. 228 und derselbe: Denkschrift auf Georg Heinrich Ludwig Nicolovius. Bonn 1841, vgl. L. Urlichs unten g. Einleitung, und Goethe-Briefe von Fritz Schlosser hrsgg. von J. Frese. Stuttgart 1877.

Jördens 4 (1809), S. 537/43. — Meusel, Lex. (1812), S. 212/7. — Allg. dtsh. Biogr. 31 (1890), 544/7 R. Jung.

a. Gerning: Neuer Tsch. Merkur 1800. April, S. 296/300. — b. Goethe, Dichtung und Wahrheit, Buch 4. 7f. 12/4. — c. Alfred Nicolovius, Johann Georg Schlosser's Leben und literarisches Wirken. Bonn 1844. 284 S. 8. Mit Verzeichnis der Schriften und ‚Nachrichten von Bildnissen‘ Schlossers. Über diese vergl. o. G. Witkowsky S. 257 f. und H. Funck . . S. 332/83. — d. H. Düntzer, Frauenbilder aus Goethes Jugendzeit. Stuttgart und Tübingen 1852. S. 177/84. 194/207. — e. Ed. Heyden, Gallerie berühmter und merkwürdiger Frankfurter. Frankfurt a. M. 1861. S. 585/90. — f. W. Roscher, Gesch. d. National-Oekonomik in Deutschland. München 1874. S. 528 f. — g. L. Urlichs, Briefe von Goethe an Johanna Fahlmer. Leipzig 1875. S. 10/7. — h. H. Düntzer, Christof Kaufmann, der Apostel der Geniezeit. Leipzig 1882. S. 25 f. 66. — i. B. Erdmannsdörffer, Politische Correspondenz Karl Friedrichs von Baden. Heidelberg 1888. I, S. 19. 31/3. Hier auch die zahlreichen Gutachten Schlossers. Vgl. Ranke, Die deutschen Mächte und der Fürstenbund 2, 250 f. F. v. Weech: Preuß. Jahrbücher 21, 690 f. und Haym, Herder 2, 489. Sieh auch Th. Ludwig, Der badische Bauer im 18. Jahrhundert: Abhandlungen aus dem staatswissenschaftl. Seminar zu Straßburg. Heft 16. Straßburg 1896. — j. Dechent, Die Streitigkeiten der

Frankfurter Geistlichkeit mit den Frankfurter gelehrten Anzeigen: Goethe-Jahrbuch 10 (1889), S. 169/95. Vgl. W. Scherer, Aufsätze über Goethe. Berlin 1886. S. 67 f. — k. L. Geiger, Goethes Schwester: Westermanns Monatshefte 1890. S. 41/53. — l. Xen. 65. — m. Eberhard Gothein, J. G. Schlosser als badischer Beamter: Neujahrsblätter der Badischen Historischen Kommission. N. F. 1899, S. 1/100. — n. B. von Simson, J. G. Schlossers Leben in Emmendingen: Festschrift der Univ. Freiburg i. Br. Zum 50. Regierungsjubiläum des Großherzogs Friedrich. Freiburg 1902. 4. S. 237/57. — o. G. Witkowski, Cornelia, die Schwester Goethes. Frankfurt a. M. 1903. 8. — p. A. Köster, Briefe der Frau Rath Goethe. Leipzig 1904. II. 8. — q. G. A. Müller, Goethe-Erinnerungen in Emmendingen. Leipzig-Gohlis 1909. — r. Max Morris, Der junge Goethe. Leipzig. Insel-Verlag 1909 (noch unvollendet) Beziehungen Schlossers zum jungen Goethe: 1, 131. 2, 284 Nr. 35. 324 Nr. 65. 3, 390 Nr. 84. 4, 77 Nr. 98.

Briefe von und an J. G. Schlosser:

Boie: Mitteilungen aus dem Berliner Literatur-Archiv 1905. Nr. 30/8. — Georg Forster: Nicolovius c. S. 179/220. — Gleim: Goethejahrb. 17, S. 240 f. — Goethe: Bd. IVII. S. 612. Nr. 1132d. Ulrichs Nr. 51. Vgl. an Johanna Fahlmer, den 24. Nov. 1801 = W. A. IV. 15, Nr. 4441. Letzter Brief Goethes an Schlosser 30. August 1799. S. 129/34 bei Ulrichs. Vgl. W. A. IV. 14, Nr. 4105. Schlosser 1796 über W. Meister: Goethejahrbuch 25 (1904), S. 44 f. — Georg Jacobi: Nicolovius S. 223 f. Antwort auf Jacobis Gedicht 'an Schlosser' 1793; sieh Jacobi's sämmtl. Werke. Zürich 1810. IV, 231/6. Ernst Martin, Ungedruckte Briefe von und an Jacobi. Straßburg 1874. 8. S. 36/9 und 84 f. — Lavater: Sieh S. 255 und Zschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins. N. F. 10 (1895), S. 142 f. — Lenz: s. oben S. 493 Nr. 10. e. Beilagen Nr. 9. — Merck: K. Wagner I Nr. 15 (1777, nicht 1773, s. Witkowski S. 266). Nr. 45. 210. Wagner II Nr. 73. — J. v. Müller: Sämmtliche Werke. Stuttgart und Tübingen 1835. 38, S. 104 f. Briefe an Johannes v. Müller. Hrsgg. von Maurer-Constant. Schaffhausen 1839. 3, 119 f. — G. K. Pfeffer in Colmar: Erdmannsdörffer S. 471. Nicolovius S. 129. — Chr. Frdr. Pfeffer in Versailles: Erdmannsdörffer S. 42 f. 45 f., vgl. 54. 56. — Röderer: Stöber, J. G. Röderer S. 58 f. 60 f. — Hieronymus Schlosser: Nicolovius S. 39. Sieh Bd. IVII. S. 612. Nr. 1132). — Stolberg: Gesammelte Schriften der Grafen F. L. und Christian zu Stolberg. Hamburg 1822. 6, 47 f. F. Janssen, Frdr. Leop. Graf zu Stolberg. 4. Aufl. Freiburg i. B. o. J. [1910]. S. 100.

1) Dissertatio inauguralis juridica de officio tutorum et curatorum circa lites pupillorum et minorum ad illustrandam reformationem Francofurtensem. Altorfii 1762. 64 S. 4. — 2) Hero und Leander. Aus dem Griechischen. Frankfurt a. M. 1771. 8. Vgl. Degen, Litt. der dtsh. Übers. der Griechen 2, 127 f. — 3a) Katechismus der Sittenlehre für das Landvolk. Frankfurt 1771. 8. — 3b) Sittenbüchlein für die Kinder des Landvolks ebenda 1773. (Einleitung weggelassen, s. Frankf. gelehrte Anzeigen 1773. S. 24). Neue verbesserte Auflage Frankfurt 1789. 8. Gerühmt 3a) von Rochow in dessen pädagogischen Schriften, hrsgg. von F. Jonas und F. Wienecke I, 6, vgl. IV, 18 f. und 24. Gegen Rochow: Ungenannt: Praktischer Katechismus zur christlichen Sittenlehre für das Landvolk, nebst moralischen Regeln zur feinem Bildung desselben. Leipzig 1772 (vgl. Nicolovius c. S. 23). Sieh Friedrich Karl v. Moser, Archiv für Deutschland 11 (1790), S. 537. Vgl. F. v. Kozlowski, Beiträge zum Katechismus der Sittenlehre für das Landvolk von J. G. Schlosser: Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte Bd. 17 (1907), S. 57/68. — Sieh auch Goethes Jahrmarktsfest von Plundersweilern in der ältren Fassung Vers 23 f. und Euphorion 15, 204. Katechismus der Sittenlehre für den Bürger und Landmann nach den Bedürfnissen der Zeit. Mit einem Anhang von J. H. M. Ernesti. Koburg 1801. 8.

4) Rezensionen in den Frankfurter gelehrten Anzeigen. W. Scherers Einleitung im Neudruck: DLD. Nr. 7/8. Register. M. Morris, Goethes und Herders Anteil an dem Jahrgang 1772 der Frankf. gel. Anz. Stuttgart u. Berlin 1901. S. 373/84. Nach Morris von Schlosser ungefähr 30 Rez. Vgl. Euphorion 16 (1909), 785 f. Goethe-Jahrb. 24 (1903), S. 185 f. H. Bräuning, Studien. Diss. Gießen 1911. Kap. II/III. — 5) Prinz Tandi an den Verfasser des neuen Menoza. Leipzig 1757. An Lenz. 'Der neue Menoza oder Geschichte des cumbanischen Prinzen Tandi' von Lenz war 1774 erschienen zu Leipzig. Gegen die Tadler Lenzens, der die Komödie neu bearbeiten wollte, tritt S. auf. Vgl. K. Weinhold, Drama-

tischer Nachlaß von J. M. R. Lenz. Frankfurt 1884. S. 307 und Erich Schmidt, Lenz und Klinger S. 29. — 6) Katechismus der christlichen Religion für das Landvolk. Leipzig 1776. 8. — 7) Anti-Pope oder Versuch über den Natürlichen Menschen. Nebst einer neuen prosaischen Übersetzung von Pope's Versuch über den Menschen. Leipzig 1776 in der Weygandschen Buchhandlung. 222 S. 8. R. Hildebrand, Goethe und Schlossers Anti-Pope: Schnorrs Archiv 8, 113/5. — 8) Kleine Aufsätze im Deutschen Museum, hrsgg. von Boie und Chr. W. v. Dohm. Band I, März, S. 213 f. Skizze einer Moral; Band II, Sept., S. 785 f. Über Spott und Schwärmerei; S. 810 Über Toleranz; Oct., S. 889 Eine Ehestandsscene; Nov., S. 1007 f. Vom höhern Christenthum; S. 1032 Über die großen und kleinen Bücher; Dec., S. 1075 f. Über die Cultur der Menschen; S. 1128 f. Über die Gesetzgebung der Duellen. — 9) Plan und Fragmente einer Weltgeschichte fürs Frauenzimmer in J. G. Jacobi's Iris. Bd. 5/8. 1776. Einzeln: Basel 1780. 8.

10) Anteil an: Isaac Iselin's Ephemeriden der Menschheit. Basel 1776 und 1777. Vier Schreiben an Iselin über die Philanthropine. Iselins Antwort. Sieh Heinrich Funck: Goethe und Lavater. Weimar 1901. S. 68. — Im zweiten Schreiben an Iselin wird Goethes Werther gerühmt. — Ueber das neue französische System der Policeyfreiheit, insbesondere in der Aufhebung der Zünfte. — Ueber die Träume eines Menschenfreundes. Antwort darauf von Iselin. — 11) Politische Fragmente. Deutsches Museum 1777. Bd. 1. S. 97/120. Einzeln: Leipzig 1777, in der Weygandschen Handlung. 52 S. 8. — 12) Vorschlag und Versuch einer Verbesserung des deutschen bürgerlichen Rechts ohne Abschaffung des römischen Gesetzbuches. Leipzig 1777. Sieh Adolf Stölzel, Carl Gottlieb Svarez. Berlin 1885. S. 271. — 13) a. Über die Harmonie der Schöpfung: Deutsches Museum 1778. Band I, S. 9/11. b. Über die Streitigkeit vom Genius des Sokrates: Ebenda S. 71 f. c. Plato's Alcibiades. Über das Gebet: Ebenda S. 213 f. — 14) a. Schreiben an Herrn O., Pfarrer zu L., über das Werk vom Zweck Jesu: Deutsches Museum 1780. Bd. I, S. 4/23. Sieh oben S. 449. b. Über Johann Waldmann, Bürgermeister der Stadt Zürich: Ebenda Bd. II, S. 25 f. — 15) Longin vom Erhabenen mit Anmerkungen und einem Anhang. Leipzig 1781. 8. (Pfeffel und Lense gewidmet). — 16) a. Ueber die Seelenwanderung. Erstes Gespräch. Basel 1781. b. Zweites Gespräch. Basel 1782. — Herders drei Gespräche im Januar und Februar des Merkur gegen ihn. Sieh Otto Hoffmann, Herders Briefe an Joh. Georg Hamann. S. 179 und 183. Haym, Herder 2, 212/16.

17) Zwei Aufsätze in J. K. Pfenningers Sammlungen zu einem christlichen Magazin. Zürich 1782. Bd. 2, Heft 1, S. 202 f. und Bd. 2, Heft 2, S. 63 f. — 18) Epilog zu H. Füllis Anrede an die Helvetische Gesellschaft zu Olten. Gehalten am 14. Mai 1782. Zürich 1782. — 19) Rede auf Isaac Iselin sieh 3. Nr. b. — 20) Die Frösche. Ein Lustspiel aus dem Griechischen des Aristophanes. Basel 1783. 8. — 21) Schreiben über die Abschaffung der Leibeigenschaft im Baden'schen: Deutsches Museum 1783. Bd. 2, S. 389/98. — 22) Schreiben an Herrn Pfarrer S. in P. über die Freiburger Predigerkritik: Ebenda 1784. Bd. 2, S. 310. — 23) Bericht und Vorschlag an den Markgrafen Karl Friedrich von Baden wegen Gründung einer Taubstummenanstalt. Emmendingen 1784. Vgl. B. Schwarz, Die erste badische Taubstummenanstalt. Ein Beitrag zur Geschichte des Taubstummen-schulwesens: Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. 14. Jahrgang, Heft 1.

24) Xenocrates oder über die Abgaben. Basel 1784, bei J. J. Thurneysen, dem Jüngern. 132 S. 8. Goethe gewidmet. (Gegen Hofrat Schlettwein). — 25) Ueber die Duldung der Deisten. An Geheimen Rath Dohm in Berlin. Basel bei J. J. Thurneysen, dem Jüngern 1784. 69 S. 8. — 26) Prometheus in Fesseln. Aus dem Griechischen des Aeschylus. Basel 1784. 8. — 27) Fragment über die Aufklärung: Magazin für Wissenschaften. Wien 1784. Bd. 1, Teil 1 (Herausgeber: Otto v. Gemmingen). Sehr fehlerhaft abgedruckt nach Schlossers eigenen Worten. Ebenda 1785. Bd. 1, Teil 2 Über katholische und protestantische Geistlichkeit und der Aufsatz ‚Wahrheit und Glaube‘. — 28) Auserlesene Lieder von J. G. Jacobi; herausgegeben von Johann Georg Schlosser. Basel 1784, bei J. J. Thurneysen, dem Jüngern. 76 S. 8. ‚Hofrath Pfeffel in Colmar‘ gewidmet. Fehlt bei Nr. c. Verzeichnis. — 29) Die Wudbianer, eine nicht gekrönte Preisschrift über die Frage: Wie ist der Kindermord zu verhindern, ohne die Unzucht zu befördern? Basel 1785. Auch dänisch Kopenhagen 1789. — 30) Über die Einrichtung der

inneren Landesverwaltung. An Freiherrn von Bibra im Journal von und für Deutschland. Fulda und Nürnberg 1785. Stück 6. S. 515 f. — Ebenda S. 559 f.: Über die Auswanderungen aus den Baden-Durlachschen Landen.

31) Über Shaftesbury von der Tugend. Basel 1786. 8. (An Born). — 32) Euthyphron der Zweite über die Glückseligkeit, nebst einer Übersetzung des Euthyphron aus dem Griechischen des Plato. Basel 1787. 200 S. 8. (Herrn Hofrath Rhöde). — 33) Schreiben an den Herrn Rath Leuchsenring, damals in Zürich, über Lavater: Deutsches Museum 1787. Bd. 1, S. 2 f. Einzeln: Leipzig 1787. 8. Sieh Brief Lavaters an Goethe 27. Sept. 1786 bei H. Funck, Goethe und Lavater. Weimar 1901. S. 241 und Brief von J. F. W. v. Schlegel 3. Nov. 1787: Euphorion 15, S. 58 f. — 34) Schreiben an Friedrich Heinrich Jacobi über dessen David Hume: Deutsches Museum Bd. II, S. 338 f. — 35) Seuthes oder der Monarch. An Jacobi. Straßburg in der akadem. Buchhandlung. 1788. 151 S. 8. (Ein Gespräch zwischen Sokrates und Amyntas). — 36) Schreiben an Herrn Nicolai über eine in dem grauen Ungeheuer Nr. 20 S. 157 den Grafen Cagliostro betreffende Stelle: Deutsches Museum Bd. I, S. 387 f. (Eine Freundin Schlossers sei durch Cagliostros Kuren zu Grunde gerichtet worden). — 37) Erklärung den Grafen Cagliostro betreffend: Deutsches Museum 1788. Bd. I, S. 51 f. Gegen die Berliner Monatsschrift 1787 S. 449, die Schlosser und Lavater als Anhänger Cagliostros verdächtigt hatte. Vgl. F. L. Stolberg an J. H. Jacobi 28. April 1788 (Auserlesener Briefwechsel F. H. Jacobis. Leipzig 1825. I, 459/61). Sieh auch Euphorion 14, 39 ff. und Nicolai Nr. 26). — 38) Über Büchercensur und Publizität: Deutsches Museum 1788. Bd. I, S. 249 f. — 39) Warum die Abschaffung der christlichen Religion üble Folgen haben dürfte u. s. w. Aus dem Englischen des D. Swift übersetzt: Deutsches Museum 1788. Bd. I, S. 385 f.

40) Einige Ursachen, warum die Berliner Monatsschrift bisher in Bekämpfung der Zauberer und des Aberglaubens noch nicht so glücklich gewesen ist u. s. w.: Deutsches Museum 1788. S. 518 f. Auch besonderer Abdruck, datiert Carlsruh d. 29. März 1788. 27 S. — 41) Über die Dichtkunst: F. B. Beneckes Jahrbuch für die Menschheit. Hannover 1788. Bd. II, S. 51 f. — 42) Über die Glaubenspflicht: Braunschweigisches Journal philosophischen, philologischen und pädagogischen Inhalts. 1788. Stück 1. — Ebenda: Verteidigung gegen Einwendungen. Stück 11, S. 333 f. Stück 12, S. 389 f. — 43) Briefe über die Gesetzgebung überhaupt und den Entwurf des Preußischen Gesetzbuches insbesondere. Frankfurt a. M. 1789. 8. — Entgegnung: E. F. Klein, Annalen der Gesetzgebung und der Rechtsgelehrsamkeit in Preußen. Bd. IV, S. 323 f. Darauf Schlosser gegen Klein: Fünfter Brief über den Entwurf des Preußischen Gesetzbuches, insbesondere über dessen Apologie in den Annalen der Preußischen Gesetzgebung. Frankfurt 1790. — Entgegnung Kleins: Annalen u. s. w. Bd. VI, S. 3 f. — 44) Über die Apologie des Predigtamtes des Deismus. Frankfurt a. M. bei Joh. Georg Fleischer 1789. 8. 138 S. Im Braunschweigischen Journal 1789, Stück 5, S. 9/36 war von einem ungenannten Geistlichen der Aufsatz erschienen: Haben die Christen Ursache, so sehr wider den Deismus zu eifern? Bei Schlosser ist der Aufsatz des Ungenannten vorher abgedruckt S. 17/48. In der Vorrede S. 9: 'die Kantische Philosophie sei dem Menschensinn zu fremd'. (Erster Ausfall gegen Kant). — 45) Von dem Adel. Über eine Stelle aus Dupatty Lettres sur l'Italie. Erstes Stück: (Boies) Neues Deutsches Museum hg. von Boie 1789. Bd. I, S. 369 f. — Zweites Stück: Über ein Fragment des Aristoteles 1791. Bd. IV, S. 27 f. 97 f. (Georg Forsters Urteil: Briefwechsel G. Forsters. Leipzig 1829. I, 853 f. 23. November 1789). An F. H. Jacobi). — 46) Vom Geschwind-Regieren. Über eine Stelle des Kallimachus: Ebenda 1789. S. 461 f. — 47) Von Staats-Reformen. Über eine Stelle des Aristoteles: Ebenda 1789. S. 573 f. — 48) Machiavell's Schilderung von Deutschland. Aus dem Italienischen übersetzt und mit Anmerkungen versehen: Ebenda 1790. Bd. II, S. 44 f. — 49) Apologie des Thucydides gegen einen Tadel des Dionys von Halikarnaß. Und beider etwas über Kriegs-Manifeste: Ebenda 1790. Bd. II, S. 153 f.

50) Über Herrn Garvens Abhandlung der Frage: In wie fern es möglich sei, die Moral des Privatlebens bei der Regierung der Staaten zu beobachten: N. Dtsch. Mus. 1790. S. 465 f. und 569 f. Vgl. Garve 16. 21). — 51) Anzeige der Trauerrede Georg Jacobis zu Freiburg auf den Kaiser Joseph II.: Ebenda Bd. III, S. 1053 f. — 52) Von Handhabung der Staatsverfassung. Über eine Stelle Machiavells: Ebenda

S. 1091 f. — 53) Über das Studium der reinen römischen Jurisprudenz: Hugo's Civilistisches Magazin. Berlin 1790. Bd. I, S. 72 f. Sieh Fr. Karl v. Savigny, Vom Beruf unserer Zeit für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft. Heidelberg 1814. S. 93: 'Schlossers geistreicher und durchaus vortrefflicher Aufsatz'. — 54) Prüfung der Theorie der Injurien-Prozesse, sammt deren Anwendung auf den Starkischen Prozeß gegen die Berliner Monatsschrift: Ebenda 1790. Heft 2, Nr. 10. — 55) Noch etwas über die Deistenpredigten: Neues Deutsches Museum 1791. S. 207 f.

56) Kleine Schriften. Basel bey Carl August Serini 1779/93. VI. 8. Auch Straßburg 1780 f. (König). I. 1779. 250 S. 1787. 1/13) Nr. 10. 14) Nr. 8. II. 1780. 366 S. 1) Nr. 9. 2) Das verödete Dorf aus dem Englischen des Goldsmith. 3/8) Nr. 8. Die kurze Skizze: 'Eine Ehestandsscene' ist für das Verständnis seiner ersten Ehe bedeutsam. 9) Schreiben über die zu Straßburg errichtete Statue des Marschalls von Sachsen. 29. Oktober 1779. 10) Nr. 11. 11) Nr. 5. 12) Schreiben über den Hiero des Xenophon. 13) Hiero oder über die Könige. Aus dem Griechischen des Xenophon. 14) Nr. 13. 15) Herrn Regierungsrat Müllers Anmerkungen über Schlossers Widerlegung des Systems von der Policeifreyheit (15 ist aus Versehen in Teil 2 gekommen). — III. 1783. 304 S. 1) Nr. 16a. 2) An Bodmern, bey Übersendung. 3) Nr. 16b. 4) Nr. 13a. 5) Nr. 13b. 6) Nr. 14a. 7) Nr. 14b. 8) Nr. 20. 9) Nr. 20 (Anmerkungen). 10) Das Nußbraune Mädchen. Nebst dem englischen Original. Nach Chaucer. — IV. 1785. 323 S. 1) Nr. 29. 2) Nr. 27a. 3) Vorlesung über die Göttin Aidos. 4) Nr. 27b. 5) Nr. 31. — V. 1787. 278 S. 1/2) Nr. 32. 3) Nr. 27c. 4) Bruchstück einer Vorlesung über Zweck, Blüte und Zerfall (so!) der Wissenschaften und Künste. 5) Über Pedanterie und Pedanten. — VI. 1793. 389 S. und Frankfurt a. M. 1794. 8. (nach Jördens). 1) Nr. 50. 2/3) Nr. 45. 4) Nr. 38. 5) Nr. 46. 6) Nr. 47. 7) Nr. 52. 8) Nr. 48. 9) Nr. 49. 10) Nr. 41.

57) Das Gastmahl. Königsberg 1794. 8. — 58) Über die Apokalypse und ihre Deutung: J. L. Ewald's Urania für Kopf und Herz. Hannover, Helwingsche Hofbuchhdlg. 1794. S. 181/5. — 59) Krisis der Philosophie und Moral: Ebenda S. 217/36. — 60) Ein Mythos nebst seiner Deutung: Ebenda S. 307/18. — 61) Selt-same Todesart mit ihrer Nutzenanwendung: Ebenda Stück 7. — 62) Fortsetzung des Platonischen Gesprächs über die Liebe. Hannover bei den Gebrüdern Hahn 1796. 64 S. 16. Fr. Leop. zu Stolberg gewidmet. Ansbach, den 25. Jenner 1796. Sieh Xenien S. 34 und 147.

63) Platos Briefe, nebst einer historischen Einleitung und Anmerkungen. Königsberg, Fr. Nicolovius 1795. 256 S. 8. Claudius gewidmet; (zuerst 1793 im Gießener Philosophischen Journal von Schmid und Snell, das mit dem ersten Jahr aufgehört hat). In den Anmerkungen Angriffe gegen Kants Philosophie. Dagegen schrieb Kant: a. Von einem neuerdings erhobenen vornehmen Ton in der Philosophie: Berliner Monatsschrift Mai 1796. b. Verkündigung des nahen Abschlusses eines Traktats zum ewigen Frieden in der Philosophie: Ebenda Dezember 1796. — Darauf Schlosser: 64) Schreiben an einen jungen Mann, der die kritische Philosophie studiren wollte. Lübeck u. Leipzig 1797 (1797 ist eine 'Anticipation des Verlegers'. Sieh Kants Werke hg. von Hartenstein 6, S. VII). Über Friedrich Schlegels Satire 'Der deutsche Orpheus', wie über Goethes und Schillers Urteile vgl. Xenien S. 91 u. 203 f. und R. Haym, die romantische Schule. Berlin 1870. S. 221 f.

65) Über ein geometrisches Problem in Plato's Menon: Magazin für Philologen, hg. von G. A. Ruperti und H. Schlichthorst. Bremen 1797 bey Fr. Wilmans. II, 81/4. — 66) Aristoteles Politik und Fragment der Oekonomik. Aus dem Griechischen übersetzt und mit Anmerkungen und einer Analyse des Textes versehen. 3 Abteilungen. Lübeck u. Leipzig 1797/98. — 67) Zweites Schreiben, veranlaßt durch den angehängten Aufsatz des Herrn Professor Kant über den Philosophen-Frieden. Lübeck und Leipzig 1798. 167 S. 8. — 68) Homer und die Homeriden. Hamburg 1798. 8. — 69) Beiträge zu J. G. Jacobis Taschenbuch a: für 1795 (mit Kpfr. von Chodowiecki). Königsberg und Leipzig bei Fr. Nicolovius: Der Winter S. 3/12. b: für 1796: Heiterkeit S. 23/43. c: für 1798 (mit Kpfr. von Kufner). Basel bey Samuel Flick: Mykons Selbstgespräch. S. 105/18. d: Mirza S. 156/64. e: für 1799: Die frohen Feste S. 86/121. — 70) Gedichte in verschiedenen Almanachen.

20. Johann August Eberhard, geb. zu Halberstadt am 31. August 1739, studierte in Halle Theologie; 1759 Hauslehrer in Halberstadt beim Freiherrn von der Horst, 1763 Konrektor und Prediger in Halberstadt, dann wieder bei Horst und 1768 Prediger in Berlin, wo er mit Nicolai und Mendelssohn viel verkehrte. 1768 war er bei Lessing in Hamburg; vgl. Brief Lessings an Mendelssohn 1768 Novbr. 5: Werke (Hempel) 20, I. S. 296. 303; sieh 20, II. S. 264. Im J. 1774 wurde Eberhard Prediger in Charlottenburg, 1778 nach G. F. Meiers Tode Prof. der Philosophie zu Halle, 1786 auswärtiges Mitglied der Berliner Akademie der Wissenschaften. Kants Kritik der reinen Vernunft war ihm ein ‚dunkles, unverständliches Buch‘; Kant hat ihn scharf abgefertigt, s. Nr. 20). Schleiermacher, sein Schüler in Halle, verehrte ihn, aber W. Schlegel griff ihn im Athenäum an. Eberhard † am 6. Januar 1809. Zeller nennt ihn einen Mann von klarem und freiem Geiste. Sein Bildnis von Chodowiecki vor dem 37. Bande der Allg. dtsh. Bibl. 1779.

Jördens 1, 420/30. 6, 30/50. — Ersch und Gruber, Encyklopädie I. 30, S. 223 Döring. — Allg. dtsh. Biogr. 5 (1877), S. 569/71 A. Richter.

a. Curt Sprengel: Wielands Neuer dtsh. Merkur 1809. 4. Stück, S. 283/300. — b. Frdr. Nicolai, Gedächtnisschrift auf Joh. Aug. Eberhard. Berlin und Stettin 1810. 82 S. 8. Sieh Nr. 14, 47). — c. Anekdote vom verstorbenen Prof. Eberhard und Friedrich Nicolai: Lotzens Originalien 1818. Nr. 101/3. — d. R. Haym, Die romantische Schule 1870. S. 340. 395 f. 722. — e. Zeller, a. a. O. S. 242. 607. — f. R. Keil, Aus klassischer Zeit. Wieland und Reinhold. Leipzig. W. Friedrich o. J. S. 17 und 283.

Briefe von und an Eberhard: Campe: J. Leyser, Campe II, S. 226 f. — Hamann: sieh Otto Hoffmann, Hamann-Briefe aus Nicolais Nachlaß: Seufferts Vierteljahrschr. I, S. 131. — Höpfner: Briefe aus dem Freundeskreise von Goethe, Herder, Höpfner und Merck. Hrsgg. von K. Wagner. Leipzig 1847. Nr. 79. — Merck: Briefe an Joh. H. Merck, hrsgg. von K. Wagner. Darmstadt 1835. Nr. 256. — Nicolai: sieh dessen Nachlaß in der Kgl. Bibl. zu Berlin.

1) Rezension der Schrift Bonnets Philos. Untersuchungen der Beweise für das Christenthum, aus dem Französischen von Lavater: Allg. dtsh. Bibl. 13, 2, S. 370/96. — 2) Neue Apologie des Sokrates, oder Untersuchung der Lehre von der Seligkeit der Heiden. Berlin und Stettin, bey Frdr. Nicolai. 1772/8. II. VIII, 512 und XVI, 528 S. 8. — 1. Bd. 1776 in zweiter, 1788 in dritter Aufl. Vgl. Lessing, Leibnitz von den ewigen Strafen: Werke (Hempel) 18, S. 81/100; Brief an K. Lessing 1773 April 8: Hempel 20, I. S. 552. 556. In der zweiten Auflage S. 479/528 Eberhards Verteidigung gegen Lessings Einwürfe. Wegwerfend Herder an Hamann 1773 Januar 2; vgl. Herders Briefe an Hamann, hrsgg. von Otto Hoffmann. Berlin 1889. S. 71. — 3) Allgemeine Theorie des Denkens und Empfindens. Berlin, bey Chn. Frdr. Voß. 1776. 255 S. 8.; 1786. 8. Sieh Herder an Hamann a. a. O. S. 121/6 und Haym, Herder 1, 670. — 4) Die Wissenschaften; eine Allegorie nach dem Plato: Engels Philosoph f. d. Welt. Leipzig 1777. 2, S. 165/72. In der 2. Ausgabe, Leipzig 1787. 2, S. 148/54 mit Vfn. — 5) Betrachtungen über die Wundergaben, Schwärmerey, Toleranz, Spott und Predigtwesen. Berlin 1777. 8. — 6) Von dem Begriffe der Philosophie und ihren Theilen. Halle 1778. 8. — 7) Sittenlehre der Vernunft. Berlin 1781. 8. — 1786. 8. — 8) Amyntor. Eine Geschichte in Briefen mit Titelkupfer von Chodowiecki. Berlin und Stettin 1782. 8. — 9) Theorie der schönen [Künste und] Wissenschaften. Zum Gebrauche seiner Vorlesungen. Halle, Waisenhaus-Buchhandlung. 1783. 8. — Zweyte verb. Aufl. 1786. 8. — Dritte verb. Aufl. 1790. 8.

10) Vermischte Schriften. Halle, bey Johann Jacob Gebauer, 1784. 4 Bl., 176 S. 8. Enth. a: Ueber die Freyheit des Bürgers und die Principien der Regierungsformen. — b: Ueber die Allgemeinheit der französischen Sprache. — c: Von der Zufriedenheit. — d: Von dem Unterschiede der nachahmenden und zeichnenden Künste, wie auch über die Schönheit der Farben. — e: Clairsens und Tiefheim, oder, von dem gemeinen Menschenverstande. — 11) Geschichte der Streitigkeiten Pabst Paul des V. und der Republik Venedig. An Herrn Biester: Berlin. Monatsschr., hrsgg. von Gedike und Biester 1784. Bd. 4, S. 13/36. — 12) Ueber den Regenbogen: ebenda S. 180/5. — 13) [Joh. Chph. Frdr. Bährens] Ueber den Werth der Empfindsamkeit besonders in Rücksicht auf die Romane. Nebst einer Nachschrift über den sittlichen Werth der Empfindsamkeit von J. A. Eberhard. Halle 1786. — 14) Vorbereitung zur natürlichen Theologie oder Ver-

nunftlehre der natürlichen Theologie. Halle 1787. 8. — 15) Ueber die Astronomie des Thales und der Pythagoräer: Berlin. Monatsschr. 1787 Juni, S. 510/21. — 16) Vermuthung über den Ursprung der heutigen Magie. Ein historischer Versuch: ebenda Juli, S. 6/34. — 17) Bayle an Shaftesbury. Shaftesbury an Bayle: Engels Philosoph f. d. Welt. 2. Aufl. Leipzig 1787. 1, S. 54/71. — 18) Neue vermischte Schriften. Halle, bey Johann Jacob Gebauer. 1788. X, 402 S. 8. Enth. a: Ueber das Melodrama. — b: Ueber Wahrheit und Irrthum. — c: Nr. 15). — d: Verschiedene Aufsätze über die Freyheit des Willens. — e: Ueber den moralischen Sinn. — f: Ueber die Magie. Nr. 16) und Fortsetzung. — 19) Allgemeine Geschichte der Philosophie zum Gebrauch akademischer Vorlesungen. Halle, bei Hemmerde und Schwetschke. 1788. 8. — Zweite verb. Ausg. 1796. XII, 318 S., XXIV S. Tabellen und 5 unbez. Bl. Register. 8. — Auszug daraus: Halle 1794. 8.

20) Das Philosophische Magazin. Halle 1788/92. IV. 8. Gegen eine Abhandlung Eberhards im 1. Bd., S. 285 f. Kants Schrift: Ueber eine Entdeckung, nach der alle neue Kritik der reinen Vernunft durch eine ältere entbehrlich gemacht werden soll. Königsberg 1790. 8. — 21) Philosophisches Archiv. Halle 1793/5. II. 8.

22) Kurzer Abriß der Metaphysik mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Zustand der Philosophie. Halle, Waisenhaus-Buchhandlung. 1794. XVI, 224 S. 8.

23) Ueber Staatsverfassungen und ihre Verbesserung. Ein Handbuch für Deutsche Bürger und Bürgerinnen aus den gebildeten Ständen. Zwei Hefte. Berlin, 1793 f. Vossische Buchhandlung. 8. Xen. 35. — 24) Versuch einer allgemeinen deutschen Synonymik in einem kritisch-philosophischen Wörterbuche der sinnverwandten Wörter der hochdeutschen Mundart. Halle und Leipzig, Ruff 1795/1802. VI. 8. Eine Ergänzung des Werkes von Joh. Gebh. Ehrenreich Maaß. Halle und Leipzig 1818/21. VI. 8. — 25) Ueber den Gott des Herrn Prof. Fichte und den Götzen seiner Gegner. Eine ruhige Prüfung seiner Appellation an das Publikum in einigen Briefen. Halle, bei Hemmerde und Schwetschke. 1799. 64 S. 8. — 26) Versuch einer genauern Bestimmung des Streitpunktes zwischen Herrn Prof. Fichte und seinen Gegnern. Halle, Waisenhaus-Buchhandlung. 1799. 2 Bl., 92 S. 8.

27) Synonymisches Handwörterbuch der deutschen Sprache. Halle, 1802. XVI, 459 S. 8. — Zweite verm. und verb. Auflage. 1806. 8. — Dritte verm. und verb. Aufl. Berlin 1814. 718 S. 8. — Sechste Ausgabe, fortgesetzt und hrsgg. von J. G. Gruber. — 7. Aufl. Berlin 1835. 8. — 10. Aufl. 1851. — 12. Auflage (mit Hinzufügung der engl., franz., ital. u. russ. Synonymen durch Dr. A. Ascher u. Prof. Dr. Aug. Boltz), besorgt von Frdr. Rückert. 1861/3. — 13. Aufl. Leipzig, Grieben 1882. 8. — 14. Aufl. Nach der von Rückert besorgten 12. durchgängig umgearbeitet, verm. und verb. von Otto Lyon. Leipzig, L. Fernau. 1889. XLIII, 943 S. 8. — Fünfzehnte Aufl. Leipzig 1896. XLIV, 1011 S. 8. — Sechzehnte Auflage. . . . Otto Lyon. Leipzig 1904. 8. — 17. Aufl. . . . Lyon. Leipzig, Grieben. 1910. XLVIII, 1201 S. 8.

28) Handbuch der Aesthetik für gebildete Leser aus allen Ständen, in Briefen. Halle, bey Hemmerde und Schwetschke. 1803/5. IV. 8. — Zweite verb. Aufl. Halle 1807/14. III. 8. — 29) Der Geist des Urchristenthums. Ein Handbuch der Geschichte der philosophischen Cultur für gebildete Leser aus allen Ständen, in Abendgesprächen. Halle, 1807 f. III. VIII, 416, VIII, 462 und XIV, 386 S. 8. — 30) Mitarbeit an den Jahrbüchern der preußischen Monarchie unter der Regierung Friedrich Wilhelm III.

21. **Johann Georg Heinrich Feder**, geb. am 15. Mai 1740 im Dorfe Schornweisach bei Bayreuth, verlor früh seinen Vater, einen Prediger, kam 1741 nach Neustadt an der Aisch in die Schule des Rektors Oertel, der auf ihn nachhaltigen Einfluß übte. Seit 1757 studierte er in Erlangen, wo der Wolfianer Succow ihn besonders anzog; häufig verkehrte er mit dem Dichter Schubart; 1760 wurde er Hauslehrer, 1765 Professor der Philosophie in Koburg, 1768 in Göttingen, 1795 wurde er Direktor des Georgianums zu Hannover, Bibliothekar und Direktor der Hofschule; † am 22. Mai 1821 in Hannover. Eklektischer Philosoph; wie Tetens Determinist in der Frage der Willensfreiheit; in der praktischen Philosophie Eudämonist. Er war ein unglücklicher Gegner Kants. Vgl. Kant, Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik. Riga 1783. S. 202 f. (Sieh Nr. 16. 20).

Meusel 2, 298/301. 9, 328. — Ersch und Gruber 1845. I, 42, S. 210/9 H. Döring. — Allg. dtsh. Biogr. 6 (1877), S. 595/7 Richter.

a. J. G. H. Feder's Leben, Natur und Grundsätze. [Selbstbiographie]. Angehängt ist desselben Otium Senile. [Hrsgg. von K. Aug. L. Feder]. Leipzig, Hannover und Darmstadt 1825. 8. — b. Pütter, Geschichte der Universität Göttingen. 2, § 122. — c. W. Roscher a. a. O. S. 519. — d. Zeller a. a. O. S. 265 f. — e. D. Jacoby, Mendelssohn und Feder: Zschr. f. d. Geschichte d. Juden in Deutschland 4 (1890), S. 369 f. — f. E. Pachaly, Feders Erkenntnistheorie und Metaphysik in ihrer Stellung zum Kriticismus Kants. Diss. Erlangen 1906.

Briefe von und an Feder:

Campe: N. Jahrb. f. Philol. u. Pädag. 148 (1893), S. 148. 591 f. — Garve: Alb. Stern, Beziehungen Garves zu Kant. Leipzig 1884. S. 18 f. und Nr. 16. 20), S. 18 f. — Heyne: Nr. a. S. 309/18. — Fr. H. Jacobi: Jacobis auserlesener Briefwechsel. Leipzig 1825. 1, S. 508/13. — de Luca: Nr. a. — Den größten Teil seines Briefwechsels hat Feder vernichtet. Sieh Nr. a. S. 108.

1) Homo natura non ferus. Diss. Erlangen 1765. 4. — 2) Grundriß der philosophischen Wissenschaften, nebst der nöthigen Geschichte. Coburg 1767. 8. — 1769. 8. — 3) Vom Werthe des systematischen Denkens. Coburg 1767. 4. — 4) Der neue Emil, oder von der Erziehung nach bewährten Grundsätzen. 1. Theil. Erlangen 1768. — 1771. — 1774. 2. Theil. Göttingen 1774. 8. — Neue verbesserte Aufl. Münster 1789. 8. — 5) Logik und Metaphysik im Grundriß. Göttingen 1769. — 1771. — 1772. — 1774 — 1777. — Institutiones Logicae et Metaphysicae. Edit. II. emendatior. Göttingae, Dieterich 1781. 8. — 6. verm. Aufl. 1786. 8. — 1790. 8. — 8. Aufl. 1794. 8. — 6) Lehrbuch der praktischen Philosophie. Göttingen 1770. — 1771. — 1773. — 1776. — 1778. 8. — 7) Ueber die Todesstrafen. Anmerkungen zur Erläuterung des Streits und zur näheren Bestimmung des Ziels der Untersuchungen: Dtsch. Museum 1777. November. — 8) Untersuchungen über den menschlichen Willen, dessen Naturtriebe, Verschiedenheiten, Verhältniß zur Tugend und Glückseligkeit und die Grundregeln, die menschlichen Gemüther zu erkennen und zu regieren. Lemgo 1779/93. IV. 8. — Zweyte verbesserte Aufl. Göttingen und Lemgo 1785/93. IV. 8. — Nachdruck der ersten drei Teile: Wien 1792. 8. Italienisch: Ricerche annalitice sul cuor 'umano. Brescia 1822. Vgl. Nr. a, S. 95. — 9) Grundlehren zur Kenntniß des menschlichen Willens und der natürlichen Gesetze des Rechtsverhaltens. Göttingen 1783. — 1785. — 1789. 8.

10) Abriß der wahrscheinlichen Geschichte des Ursprungs der Sprache: Berlin. Monatsschrift 1783 November. — 11) Ueber den Unterricht verschiedener Religionsgenossen in gemeinschaftlichen Schulen. Göttingen 1786. 8. — 12) Ueber Raum und Causalität, zur Prüfung der Kantischen Philosophie. Göttingen, Dieterich, 1787. XXXI, 268 S. 8. — 13) Philosophische Bibliothek. Göttingen 1788/91. IV. 8. Mit Meiners. — 14) Grundsätze der Logik und Metaphysik. Göttingen, Dieterich. 1794. XXIV, 375 S. 8. — 15) Moralisches Vademecum für Soldaten. Göttingen 1794. 8. — 16) Camillus, Bild eines im Glück und Unglück großen Mannes. Hannover, Hahn. 1809. 184 S. 8. — 17) Sophie Churfürstin von Hannover im Umriß. Hannover, Hahn, 1810. XII, 252 S. 8. — 18) Aufsätze in Schlözers Staatsanzeiger, in Moritzens Magazin zur Erfahrungsseelenkunde, im Neuen Hannoverschen Magazin, Rezensionen in den Gött. gel. Anz. Bes. wichtig die von A. Smith über Nationalreichtum vom 10./III f. 1777. — Lateinische Gedichte Feders im Anhang zu Nr. a, S. 363 f.

22. Adam Weishaupt, geb. zu Ingolstadt am 6. Februar 1748, wurde schon 1768 Doktor der Rechte, 1772 außerordentlicher, drei Jahre darauf ordentlicher Professor des Natur- und Kanonischen Rechtes zu Ingolstadt. Nach Aufhebung des Jesuitenordens wurde Weishaupt, der ehemalige Zögling der Jesuiten, ihr heftigster Gegner. Sein Ruf als Rechtsgelehrter war sehr groß; er erzog seine Zuhörer für den Kosmopolitismus; 1776 stiftete er den von ihm so genannten Orden der Illuminaten, d. i. der Erleuchteten. Erziehung der Menschheit zu reiner Sittlichkeit war sein Ziel; selbstdenkende Menschen, so lauten seine eigenen Worte, aus allen Weltteilen, von allen Ständen und allen Religionen sollten, unbeschadet ihrer Denkfreiheit, trotz allen so verschiedenen Meinungen und Leidenschaften, durch eingegebenes höheres Interesse dauerhaft vereinigt werden, daß sie aus eigenem Antriebe, aus wahrer Überzeugung von selbst tun, was kein öffentlicher

Zwang, seit Welt und Menschen sind, bewirken konnte. Diese Gesellschaft verbreitete sich von Ingolstadt besonders im katholischen Deutschland, hatte dann aber auch Anhänger im protestantischen; Freiherr von Knigge (§ 224, 87) kleidete den Bund in die Form des Freimaurerordens. Die Verfassung der Jesuiten schwebte Weishaupt als Muster vor, aber zu guten Zwecken sollten die Mitglieder in öffentlichen Angelegenheiten Einfluß zu gewinnen suchen, sie sollten über ihre eigenen Fortschritte nicht bloß in der Sittlichkeit und Aufklärung Bericht erstatten, sondern auch über ihre Bundesglieder Beobachtungen einsenden. Verfolgungen, sowie die inneren Gebrechen der Vereinigung zerstörten bald den Orden. 1784 hob der Kurfürst Karl Theodor alle geheimen Verbrüderungen auf, ein zweites Verbot erfolgte ein Jahr darauf; Weishaupt verlor seine Lehrstelle, fand aber an Ernst II. in Gotha einen Beschützer. Seit 1786 lebte er dort als Legations-, später als Hofrat. Auch der Herzog Friedrich Christian von Schleswig-Holstein-Augustenburg unterstützte ihn durch Reinhold. Er starb am 18. November 1830. Nur in einem Staate, der jedes Licht der Vernunft und Öffentlichkeit zu fürchten hatte und alle Freiheitsregungen unterdrückte, waren Bestrebungen wie die Weishaupts möglich. Hart urteilt Nicolai (Brief an Höpfner 1794, sieh Nr. 14 Briefe): 'Weishaupt ist ein Schulmeister und Knigge . . ein Brausekopf; beyde waren ehrgeizig und beyde hatten nicht die geringste Weltkenntniß'. Wie Feder war Weishaupt ein Gegner Kants. Weishaupts Bildnis vor St. 4 des Journals von und für Deutschland 1787.

Meusel 8, 408 f. 16, 175. 21, 439. — Neuer Nekrolog der Deutschen. Achter Jahrgang 1830. S. 805/9. — Allg. dtsh. Biogr. Bd. 41 (1896), S. 539/50 Daniel Jacoby.

a. K. Gödeke, Ad. Freiherr Knigge. Hannover 1844. S. 40/67. — b. Asträa. Taschenbuch f. Freimaurer. 21. Jahrg. Sondershausen 1859. S. 254/99. Briefwechsel zwischen Greve und Richers und zwischen diesen und Knigge aus den J. 1779/83. Vgl. Hermann Kopp, Die Alchemie in älterer und neuerer Zeit. Heidelberg 1886. Bd. 2, S. 16. — c. Bluntschli und Brater, Deutsches Staats-Wörterbuch V (1860), S. 290/8 Prantl. — d. Cl. Th. Perthes, Politische Zustände und Personen in Deutschland zur Zeit der französischen Herrschaft. Gotha 1862. 1², 431 f. — e. Aug. Kluckhohn: Allg. Ztg. 1874. Beilagen Nr. 182. 185. 191. Vgl. Vorträge und Aufsätze 1894, S. 344/99. — f. Franz Kopetzky, Josef und Franz von Sonnenfels. Wien 1882. S. 302. 347. — g. Heinrich Boos, Geschichte der Freimaurerei. Ein Beitrag zur Kultur- u. Literaturgesch. des XVIII. Jahrh. Aarau 1894. 2. Aufl. 1906. — h. Ludwig Wolfram, Die Illuminaten in Bayern und ihre Verfolgung. 2 Programme. Erlangen. 1899 f. — i. J. Bach, Ad. W. Ein Gegner Kants: Histor. pol. Bl. f. d. kath. D. Bd. 127 (1901), S. 94 f. — k. D. Jacoby, Der Stifter des Illuminatenordens und eine Briefstelle Schillers an Körner: Euphorion 10 (1903), S. 91/98. — l. Hans Schulz, Schiller und Friedrich Christian zu Schleswig-Holstein. 1905. S. 148. — m. G. Schuster, Die geh. Gesellschaften. Leipzig 1906. 2, 144 f. — n. L. Engel, Gesch. des Illuminatenordens. Berlin 1906. — o. Brief des Herzogs Friedrich Christian an Reinhold und Anm.: Marbacher Schillerbuch II (1907), S. 396/8.

1) Jus civile privatum cum determinatibus juris Boici. Ingolstat. 1771. 1773. II. 8. — 2) De lapsu academiarum. Diss. Pappenheim 1775. 4. — 3) Apologie der Illuminaten. Frankfurt und Leipzig (Nürnberg) 1786. 8. — 4) Ueber die Schrecken des Todes. Eine philosophische Rede. Wien 1786. 8. — 5) Ueber Materialismus und Idealismus. Nürnberg 1786. 8. — 1788. 8. — 6) Apologie des Misvergnügens und Uebels. Drey Gespräche. Frankfurth und Leipzig 1787. 8. — Zweyte vermehrte ganz umgearbeitete Aufl. 1790. II. 8. — 7) Einleitung zu meiner Apologie. Frankfurt und Leipzig (Nürnberg) 1787. 52 S. 8. — 8) Das verbesserte System der Illuminaten mit allen seinen Einrichtungen und Graden. Frankfurth und Leipzig, (Nürnberg) 1787. 362 S. 8. — Neue verm. Aufl. ebenda 1788. 8. — 3. Auflage. Leipzig 1818. 8. — 9) Kurze Rechtfertigung meiner Absichten. Zur Beleuchtung der neuesten Originalschriften. Frankfurt und Leipzig, 1787. 70 S. 8. — 10) Nachtrag zur Rechtfertigung. Ebenda 1787. 8. Vgl. Leon an Reinhold 1787: 'Weishaupt schreibt . . schon Tag und Nacht an der Rechtfertigung . . und wirklich hab ich schon 3 gedruckte Bogen, die Einleitung zu derselben betreffend, die man einem meiner Freunde noch naß von der Presse überschickte, gelesen. Nach diesem Wenigen nur auf die ganze Vertheidigung selbst zu schließen, mag sie in der That vortreflich ausfallen.' Wiener Freunde 1784/1808. Von Robert Keil. Wien 1883. S. 68.

11) Zweifel über die Kantischen Begriffe von Zeit und Raum. Nürnberg 1788. 120 S. 8. — 12) Geschichte der Vervollkommnung des menschlichen Geschlechts. Nürnberg 1788. 8. — 13) Ueber die Gründe und Gewisheit [so] der Menschlichen Erkenntniß. Zur Prüfung der Kantischen Kritik der reinen Vernunft. Nürnberg, 1788. 2 Bl. Inh., 204 S. 8. — 14) Ueber die Kantischen Anschauungen und Erscheinungen. Nürnberg, 1788. 267 und 4 S. Inhalt. 8. — 15) Saturn, Merkur und Herkules, drey morgenländische Allegorien. Aus dem Franz. des Court de Gébelin. Mit einer Vorrede begleitet. Regensburg 1789. 8. — 16) Pythagoras oder Betrachtungen über die geheime Welt- und Regierungs-Kunst. Erster Band. Frankfurt und Leipzig. 1790. 2 Bl., 473 S. und 1 S. Verbesserungen. 8. — 17) Ueber Wahrheit und sittliche Vollkommenheit. Regensburg 1793/7. III. 8. — 18) Ueber die Selbstkenntniß, ihre Hindernisse und Vorthelle. Regensburg, 1794. 128 S. 8. Neu hsgg. von Leopold Engel. Dresden o. J. [1902]. — 19) Ueber den allegorischen Geist des Alterthums. Nach dem Französischen. 2. Aufl. Regensburg 1794. 8.

20) Ueber die geheime Welt- und Regierungskunst. Frankfurt, Frdr. Eslinger. 1795. 674 S. und 2 Bl. Errata. 8. — 21) Endliche Erklärung: Allgem. Reichsanzeiger 1799. S. 1101/4. — 22) Die Leuchte des Diogenes. Oder Prüfung unserer heutigen Moralität und Aufklärung. Regensburg 1804. 8. — 23) Materialien zur Beförderung der Welt- und Menschen-Kunde. Eine Zeitschrift in zwanglosen Heften. 1/3. Gotha, 1809/10. 8. — 24) Ueber die Staatsausgaben und Auflagen, mit Gegenbemerkungen von Dr. Karl Frohn. Landshut 1820. 8. — 25) Ueber das Besteuerungssystem. Ein Nachtrag zur Abhandlung über die Staatsausgaben. Mit Gegenbemerkungen von Dr. Karl Frohn. Landshut 1820. 8. — 26) Ein Gedicht von W. „Der sterbende Adam an seine Kinder und Nachkommenschaft“: [G. F. X. Sutor] Das Leben Adams. o. O. 1790. 132 S. kl. 8. S. 121 f.

23. Gerhard van Swieten, geb. zu Leyden am 7. Mai 1700, verlor früh seine Eltern, kam nach Löwen, studierte dann unter Albinus, besonders aber unter Boerhaave in Leyden. Nach dessen Tode 1738 blieb er in Leyden ohne Staatsamt, gab 1742 den ersten Band seiner Commentaria zu Boerhaaves Arzneilehre heraus und wurde 1745 als Leibarzt der Kaiserin Maria Theresia nach Wien berufen. Dort regte er den Geist freier Forschung auf allen Gebieten des Wissens an, hob besonders die medizinischen Studien, trat neun Jahre selber als Lehrer auf und sorgte für Berufung der rechten Männer an die rechte Stelle. 1752 wurde die Wiener Universität Staatsanstalt; Swieten wurde Präses der medizinischen Fakultät, Oberbibliothekar, Bücherzensor. Er war ein heftiger Gegner Hallers, der seinerseits die Verdienste Swietens nicht ungerecht verkleinert hat. Von Maria Theresia wurde Swieten hochgeehrt; er starb am 18. Juni 1772. — Allg. dtsh. Bibl. 1766, Bd. 3, St. 1 sein Bildnis.

Wurzbach 41 (1880), S. 37/50. — Allg. dtsh. Biogr. 37 (1894), S. 265/71 Daniel Jacoby.

a. Lobrede auf den Freiherrn G. van Swieten, in der herzogl. deutschen Gesellschaft zu Jena gehalten am 1. August 1772 von E. G. Baldinger. Jena. 32 S. 4. Vgl. A. v. Haller: Götting. gel. Anz. 1773, S. 552 f. — b. J. G. Zimmermann, Das Leben des Herrn von Haller. Zürich 1755. S. 221/5. 303 f. Swieten und Christlob Mylius. — c. Hecker, Geschichte der neueren Heilkunde. 1839. S. 353 f. Urteil über Swietens Hauptwerk S. 372/92. — d. Josef Feil, Versuche zur Gründung einer Akademie unter Maria Theresia: Jahrb. f. vaterländische Geschichte. Wien 1861. S. 319 f. — e. Fournier, van Swieten als Censor: Sitzungsberichte der k. k. Akademie d. Wissensch. Wien 1877. Bd. 84, S. 387 f. Vgl. J. Pawel, Allgemeines Nr. t, S. 16 f. — f. Haeser, Geschichte der Medizin 1881. II², 617/9; vgl. 638. — g. Ludwig Hirzel, Albrecht von Hallers Gedichte, hrsgg. und eingeleitet. Frauenfeld 1882. S. 33. 253. 461 f. Vgl. Consentius: Euphorion 11 (1904), 74 f. — h. Ludwig Hirzel, Albrecht Hallers Tagebücher. Leipzig 1883. S. 110. — i. Wilibald Müller, Gerhard van Swieten. Biogr. Beitrag zur Gesch. d. Aufklärung in Oesterreich. Wien 1883. 8. — k. R. Ischer, J. G. Zimmermanns Leben. Bern 1892. S. 53 f.

Briefe von und an A. G. Meißner: Mitt. d. Ver. f. Gesch. der Deutschen in Böhmen Jahrg. 45 (1905/6), Heft 2. Vgl. Euphorion 14, 419.

Ein Autograph in der Radowitz-Sammlung der K. Bibl. zu Berlin Nr. 5223: Recept. Schönbrunn 23. Mai 1768.

Hauptwerk: *Commentaria in Hermanni Boerhaave Aphorismos de cognoscendis et curandis morbis.* Lugduni Bat. 1742/72. V. 4. und oft; auch deutsch. Sieh W. Müller S. 22. Tom. IV. rez.: Allg. dtsh. Bibl. 1766. 2, S. 20/7.

Tobias Philipp Freiherr von Gebler § 215, 15.

24. Josef von Sonnenfels, geb. zu Nikolsburg in Mähren 1733. Sein Vater Aloys Wiener, ein vielseitiger aus Berlin nach Oesterreich ausgewandelter Gelehrter, war Jude, ließ sich mit seinen beiden Söhnen taufen; Josef war der ältere, Franz Anton der jüngere. Josef erhielt Unterricht in der Schule der Piaristen zu Nikolsburg, wollte Mönch werden, wählte aber den Soldatenstand; er diente seit 1749 fünf Jahre im Deutschmeisterregiment zu Klagenfurt, in Böhmen, Ungarn und Wien. Dann nahm er seine Entlassung und studierte die Rechte. Durch die Briefe über die neueste Litteratur angefeuert, entschloß er sich, Oesterreich in die Litteratur einzuführen, hielt Reden als Mitglied der deutschen Gesellschaft in Wien, schrieb Wochenblätter, eiferte mutig gegen die Tortur und die Versunkenheit der Wiener Bühne; 1763 Lehrer der politischen Wissenschaften an der Wiener Hochschule; Regierungsrat, Sekretär der Akademie der vereinigten bildenden Künste, Präsident der Akademie, 1797 Reichsfreiherr, † am 25. April 1817.

Meusel, Gel. T. 7, 539/42. 10, 682 f. 15, 497. 20, 520/2. — Jördens 4, 690/705. — Wurzbach 35 (1877), S. 317/43. — Allg. dtsh. Biogr. 34 (1892), S. 628/35 Franz Muncker.

a. Selbstbiographie bei de Luca. Wien 1778. 2, 144/70. — b. Fr. Nicolai, Beschreibung einer Reise durch Deutschland 1781. Bd. 3, S. 353 f. Bd. 4, S. 694. 893/902. — c. Josef Feil, Sonnenfels und Maria Theresia. Sylvesterspende für Freunde. Wien 1859. 34 S. 8. — d. A. v. Arneth, Beaumarchais und Sonnenfels. Wien 1868. 107 S. 8. — e. Seb. Brunner. Wien 1869. Sieh oben Allgemeines Nr. s, S. 54/95. — f. Wilh. Roscher, a. a. O. S. 536/52. — g. Herm. Rollett, Briefe von Sonnenfels. Als Beitrag zu seiner Biographie mit Einleitung und Anmerkungen. Wien 1874. 44 S. 8. Dagegen Emil Kuh, Abermals eine Rettung: Augsb. Allg. Zeitung 1874. Nr. 280. — h. H. M. Richter (oben Allgem. Nr. j, S. 204 f. und 343 f.). — i. G. Wolf, Das Unterrichtswesen in Oesterreich unter K. Joseph II. Wien 1880. — j. Franz Kopetzky, Josef und Franz von Sonnenfels. Das Leben und Wirken eines edlen Brüderpaares, nach den besten Quellen dargestellt. Wien 1882. 416 S. 8. — k. Wilibald Müller, Josef von Sonnenfels. Biogr. Studien aus dem Zeitalter der Aufklärung in Österreich. Mit S. Bildnis. Wien 1882. 145 S. 8. Dagegen J. Minor: Neue freie Presse Nr. 6448. 1882 August 6. — l. Karl von Görner, Der Hanswurst-Streit in Wien und J. von Sonnenfels. Wien 1884. 86 S. 8. Vgl. Anz. f. dtsh. Alterth. 12 (1886), S. 228 f. Litzmann. — m. F. Simonson, Josef von Sonnenfels und seine Grundsätze der Polizei. Berlin und Leipzig 1885. 8. — n. W. Lustkandl, S. und Kudler. Wien 1891. — o. Glossy, Sonnenfels' Wirksamkeit: Jahrbuch d. Grillparzer-Gesellsch. 1897, S. 298 f. — p. J. Beidtel, Gesch. der österr. Staatsverwaltung 1740–1848. Innsbruck 1898. Bd. 1. Sonnenfels oft erwähnt. — q. Eine Silhouette von S. aus d. J. 1789: Zschr. f. Bücherfreunde 1906/7. Heft 6. — r. Erich Schmidt, Lessing. Berlin 1909. I³, 493 f. u. II, 137 f.; vgl. Danzel-Guhrauer II², 235. 239 u. oft.

Briefe von und an Sonnenfels:

Joh. Chph. Adelung: Holtei, 300 Briefe II, 3, S. 150 f. — Klotz: J. J. A. von Hagen, Briefe deutscher Gelehrten. Halle 1773. 1, S. 1/46; vgl. oben Nr. g. S. 1/39. — Maria Theresia: Der Gesellschafter. 1836, S. 45 f. Über die Einrichtung der Theaterzensur. — Mendelssohn: dessen gesammelte Schriften. Bd. 5, S. 620/3. — Nicolai s. oben S. 499.

1) Ankündigung einer teutschen Gesellschaft in Wien. Wien 1761. 8. — 2) Rede von der Nothwendigkeit, seine Muttersprache zu bearbeiten. Wien 1761. 8. — 3) Rede auf Maria Theresia. Wien 1762. 8. — 4) Einleitungsrede in die akademischen Vorlesungen. Wien 1763. 4. — 5) Vom Zusammenflusse. Eine Abhandlung. Wien 1764. 8. — 6) Betrachtungen über die neuen politischen Handlungsgrundsätze der Engländer. Wien 1764. 4. — 7) Der Vertraute. Eine Wochenschrift. Wien 1764. Sieben Stücke. — 8) Das Gesicht des Sohns Sela Haschemesch, das er gesehen hat über Franz I. Wien 1764. 4. — 9) Gedicht auf den Tod Kaisers Franz I. Wien 1765. 4.

10) Der Mann ohne Vorurtheil. Eine Wochenschrift. Wien 1765. III. 8. — Wien 1769. 8. — 1775. 8. — 11) Gesammelte Schriften. Erster Band 1765. 8. Allg. dtsh. Bibl. 1769. 9, 2, S. 45 f. — 12) Grundsätze der Polizey-, Handlungs- und Finanzwissenschaft. Wien 1765/76. III; 2. verm. Aufl. 1786; 7. Aufl. Wien 1805. 1. Theil; 8. Aufl. 1819. 8. Vgl. DLD. Nr. 7 und 8, S. 527 f. und W. Scherers Einleitung, S. LXXXIV. — Grundsätze usw., abgekürzt und in Tabellen gebracht von Hofrath Moshamer. München 1786. 8.; 1801. 8.; Tübingen 1820. 8. — 13) Auf den Tod des Feldmarschall Dauns. Wien 1766. 4. — 14) Das weibliche Orakel. Eine Wochenschrift. Wien 1767. 8. — 15) Theresie und Eleonore. Eine Wochenschrift. Wien 1767. 8.; Wien 1769. 8.; 1775. 8. — 16) Versuche in politischen und ökonomischen Ausarbeitungen. Wien 1768. 8. — 17) Das Bild des Adels. Eine Rede. Wien 1768. 8.

18) Briefe über die Wienerische Schaubühne. Wien 1768. IV, 846 S. 8.; 1784. 8. Wiener Neudrucke Nr. 7. Wien 1884. Aug. Sauer hat die erste Fassung wiedergegeben. Vgl. Nr. 4: C. G. Klemms Verspottung von Sonnenfels in dem ‚auf den Parnass versetzten grünen Hut‘. Aufführung 26. II. 1767. — 19) Ermunterung zur Lektüre an junge Künstler. Eine Rede. Wien 1768. 8. — 20) Von dem Verdienst des Portraitmalers. Eine Rede. Wien 1768. 8. — 21) Vorstellungen an den Hof, daß öffentliche Ergötzungen den guten Sitten nicht zuwider laufen dürfen. Wien 1769. 8. — 22) Abhandlung von der Theuerung in Hauptstädten, und dem Mittel derselben abzuhelpen. Leipzig 1769. 8. — Wien 1770. 8. — 23) Freimüthige Erinnerungen an die deutsche Schaubühne über die Vorstellung des Brutus. Wien 1770. 8. — 24) Ueber die Vorstellung des Brutus. Wien 1771. 8. — 25) Ueber die Liebe des Vaterlandes. Wien 1771. 131 S. 8. — 1785. 8. Frankfurter gel. Anzeigen 1772 = DLD. Nr. 7 und 8, S. 269/72. Wohl von Goethe; sieh Einleitung S. LXXXI.

26) Von der Urbanität eines Künstlers. Eine Rede. Wien 1772. 8. — 27) Von der Bescheidenheit im Vortrage seiner Meinung. Eine Rede. Wien, Kurzböck 1772. 8. — 28) Von der Verwandlung der Domänen in Bauerngüter. Wien 1773. 8. — 29) Ueber die Abschaffung der Tortur. Zürich und Wien 1772. 8.; Zweyte rechtmäßige Aufl. Wien u. Nürnberg, Weigel u. Schneider 1782. 8. — 30) Leitfaden in den Handlungswissenschaften. Wien 1776. 8. — 31) Leitfaden in der Polizeywissenschaft. Wien 1776. 8. — 32) Politische Abhandlungen. Wien 1777. 8. — 33) Selbstbiographie, sieh oben Nr. a. — 34) Ankündigung von neun Predigten über das Vater-Unser. Wien 1781. 8. — 35) Versuch über die Grundsätze des Styls in Privat- und öffentlichen Geschäften. Wien 1781. II. 8.

36) Erste Vorlesung in diesem akademischen Jahrgange. Hrsgg. von Jos. von Retzer. Wien, bei Joseph Edlen von Kurzbeck. 1782. 29 S. 8. — 37) Erste Vorlesung nach Marien Theresiens Tode. Wien 1782. 8. — 38) Uiber die Ankunft Pius des VI. in Wien. Fragment eines Briefes von ****. herausgegeben von J. v. Sonnenfels. Wien, bei Joseph Edlen von Kurzbeck 1782. 30 S. 8. — Wien, 1782. 30 S. 8. o. Verlegernamen.

39) Gesammelte Schriften. Wien, mit von Baumeisterischen Schriften. 1783/7. X. 8. Mit Titelkupfer. Bd. I, 1: Einleitung ‚An mein Herz‘. Als Selbstbiographie. — 40) Gesammelte Kleine Schriften. Leipzig 1783. 8. — 41) Neuester Briefsteller auf alle Fälle. Wien 1786. 8.; 1790. 8. — 42) An die Freunde des Montagsklubs zu Berlin: Berlin. Monatschrift 1787. Oktober S. 350/6. — 43) Ueber die Aufgabe was ist Wucher? und welches sind die besten Mittel demselben ohne Strafgesetze Einhalt zu thun? Wien 1789. 4.

44) Abhandlung über die Aufhebung der Wuchergesetze. Wien 1791. 8. — 45) Vom Wucher contra Kees. Wien 1791. 8. — 46) Betrachtungen eines österreichischen Staatsbürgers an seinen Freund, veranlaßt durch das Schreiben des Herrn M. an Abbé Sabatier über die französische Republik. Wien 1793. 8. — 47) Skizze des Feldmarschalls Grafen von Nostiz. Wien 1796. 8.

48) Handbuch der innern Staatsverwaltung mit Rücksicht auf die Umstände und Begriffe der Zeit. 1. Band. Wien 1798. 8. Anhang dazu. Wien 1817. 8. — 49) Lehrreiches Alltagsbuch zum Unterricht, Vergnügen und Nachdenken. Wien 1800. 8. — 50) Mythe auf die Vermählung Louisens mit Napoleon dem Großen. Wien 1810. 4. — 51) Ueber die öffentliche Sicherheit. Wien 1817. 8.

Fünftes Kapitel.

Als ein unübertreffliches, für alle späteren Zeiten unbedingt gültiges Muster idealer Schönheit faßte Wieland das griechisch-römische Altertum nicht auf: nachdem sich seine Dichtung von dem ihr ungesund-fremdartigen Einflusse Klopstocks und Bodmers freigemacht hatte, empfahl sie heiteren Lebensgenuß und stellte das Altertum in moderner, halb und halb französischer Weise dar. Seine bald moralisierenden, bald lüsternen, bald aber auch sinnliche Schönheit ohne Prüderie einfach-schön schildernden Gedichte und Romane wirkten zwar auf einzelne Leser und Nachfolger ungünstig und drohten eine Zeitlang die kaum gewonnene Haltung der deutschen Literatur wieder zu zerstören. Aber diese Gefahr schwand mit der zunehmenden Reife des Menschen, die auch den Schriftsteller ein schönes Maß im Sittlichen wie im Sinnlichen als höchsten Grundsatz in der Philosophie und in der Kunst erkennen lehrte. Neben den antiken Autoren, und zeitweise noch mehr als sie, ließ Wieland die romanischen Literaturen des Mittelalters und der letzten Jahrhunderte auf sich einwirken, desgleichen die Märchenwelt des Morgenlandes, mit der ihn vornehmlich französische Nachbildungen bekannt machten. So erweiterte er erheblich den Umkreis der Stoffe und Formen, in welchem sich bis dahin unsere hauptsächlich durch antike oder germanische Muster bestimmte Dichtung bewegte, und gab unserer poetischen Sprache, der Klopstock Würde und Kraft verliehen hatte, nun auch Leichtigkeit und Anmut, gewann aber vor allem auch den französisch gebildeten Adel Deutschlands und die ihm nachstrebenden feineren bürgerlichen Kreise für die deutsche Literatur. In der komischen Erzählung und dem ritterlichen Heldengedichte hatte er freilich keine große, besonders keine künstlerisch befriedigende Nachfolge. Desto stärker war jedoch sein Einfluß auf die Entwicklung der deutschen Prosa. Im **Roman** wurde er der Begründer einer neuen Gattung, die sich geistig bedeutendere Probleme stellte, anderseits auch dem Humor, der Satire und der Ironie einen in Deutschland zuvor ungeahnten Spielraum eröffnete. Die übrigen zahlreichen Romandichter, bei denen die Unterhaltung Hauptzweck und die künstlerische Ausgestaltung dichterischer Ideen Nebensache war, gingen von dem Familienromane der Engländer, von Richardson, Fielding, Goldsmith und Sterne aus. Die wichtigeren Romane enthielten vielfach verhüllte Lebensgeschichten ihrer Verfasser. Sie führen lebhaft in die innere Geschichte der Zeit ein und suchen dem sittlichen Verderben eine humoristische Seite abzugewinnen. Andere gehen von den vornehmen Ständen auf die gesunde Natur des Volkes zurück oder weisen asketisch über die Wirklichkeit in schwärmerische Bereiche hinauf. Neben den Romandichtern, von denen manche die geeignete Stelle erst unter den Stürmern und Drängern finden, und den Dichtern in Wielands Manier bewegten sich Schriftsteller von geringerem Werte, deren Charakter keine entschiedenen Züge trägt und in der Nachahmung bald des älteren, bald des neueren Stiles besteht.

a. [Chn. Frdr. von Blankenburg] Versuch über den Roman. Leipzig und Liegnitz 1774. 8. Sieh § 224, 50. 1).

b. Joh. Frdr. Degen, Einige Gedanken über den Roman. Anspach 1777. 4. Sieh § 270, 76. 1) — Bd. V. S. 422.

c. Geschichts- und Romanenliteratur der Deutschen. Ein Verzeichniß von 2866 der vorzüglichsten Schriften, welche in einem Zeitraum von einem halben Jahrhundert erschienen sind. Breslau 1793. 8.

d. Carl Nicolai, Versuch einer Theorie des Romans. Kritisch-philosophisch behandelt. In zwei Theilen. Erster Theil. Quedlinburg und Leipzig, bei Gottfried Basse. 1819. VIII, 215 S. 8. Der zweite Teil ist nicht erschienen.

e. Jos. Freiherr v. Eichendorff, Der deutsche Roman des 18. Jahrhunderts in seinem Verhältnis zum Christentum. Leipzig: F. A. Brockhaus 1851. 2. Auflage 1867. Paderborn. Sieh § 318, 1. 49) und 62) = Bd. VIII. S. 193 und 195.

f. Erich Schmidt, Richardson, Rousseau und Goethe. Ein Beitrag zur Geschichte des Romans im 18. Jahrhundert. Jena. Eduard Frommann. 1875. IX, 332 S. 8.

Die Romane von Miller § 232, 27. Heinse § 230, 13. Jung § 228, 4. J. G. Müller § 230, 25. Hippel § 228, 3. Klinger § 230, 7. Chn. W. Kind-lebn § 230, 23. J. K. Wezel § 230, 22. Joach. Chn. Frdr. Schulz § 230, 24. J. A. Eberhard § 222, 19. 8). Frdr. Nicolai § 222, 14. 11) f.

§ 223.

Christoph Martin Wieland wurde zu Oberholzheim bei Biberach am 5. September 1733 geboren als Sohn des Predigers Thomas Adam Wieland (1704/72), der 1736 nach Biberach berufen wurde. Der geistig früh entwickelte Knabe wurde in der pietistischen Schule des Klosters Bergen bei Magdeburg 1747/9 erzogen; dann war er ein Jahr lang bei dem Arzt und Professor der Philosophie Dr. Johann Wilhelm Baumer in Erfurt. Nach kurzem Aufenthalt in Biberach, wo er eine schwärmerische Neigung zu seiner Base Marie Sophie von Gutermann (§ 224, 40) faßte, bezog er im November 1750 als stud. jur. die Universität Tübingen, widmete sich aber mehr den schönen Wissenschaften und verfaßte als Nachahmer Hallers, Klopstocks, Kleists und anderer deutscher wie ausländischer Vorbilder mehrere größere Dichtungen lehrhafter, auch lyrisch betrachtender und epischer Art. Im Juni 1752 kehrte er nach Biberach zurück und siedelte, von Bodmer nach Klopstocks Weggang eingeladen, im Oktober 1752 nach Zürich über. Dort dichtete er Patriarchaden, Hymnen, Oden und anderes in Bodmers Geschmacke, beteiligte sich durch Streitschriften am Kampfe gegen Gottsched und zog bald auch als popularphilosophischer Schriftsteller in Prosa Nutzen von der mannigfachen Lektüre, der er sich ziemlich wahllos hingab. Er las asketisch und mystisch schwärmende, christlich-religiöse Autoren, idealistische und rationalistische Philosophen, Satiriker, Humoristen, Märchenerzähler, Historiker und Dichter aller Art der französischen, englischen, italienischen und spanischen Literatur, auch griechische Klassiker, unter ihnen besonders Platon und Xenophon, den er schon als Schüler zum Lieblingsschriftsteller erwählt hatte. Im Juni 1754 verließ er Bodmers Haus und trat eine Hauslehrerstelle bei dem Amtmann v. Grebel an. Sein gesellschaftlicher Verkehr erweiterte sich jetzt beträchtlich. Auch als Dichter wagte er sich an schwierigere epische und selbst dramatische Aufgaben. Im Juni 1759 siedelte er nach Bern über, wo er wieder als Hauslehrer wirkte. Hier wurde er mit Rousseaus Freundin Julie v. Bondeli (1731/78) auf das innigste befreundet.

Im Mai 1760 wurde er Ratsherr, im Juli auch Kanzleidirektor in Biberach; doch wurde er in diesem Amt erst 1764 nach langem, aufregendem Rechtsstreit auch von der katholischen Partei in Biberach anerkannt. Seit 1762 verkehrte er auf dem nahen Schlosse Warthausen mit dem früheren kurmainzischen Minister Grafen Friedrich v. Stadion (1691/1768). Bei ihm fand er seine Jugendgeliebte Marie Sophie wieder; ihr Gatte Georg Michael Frank v. La Roche war Stadions Pflegesohn und nächster Vertrauter. Durch diese Freunde tiefer in die neuere französische und englische Literatur eingeführt, durch die Übersetzung Shakespeares zugleich an eine gesündere und wahrere Auffassung des Weltwesens gewöhnt, aber auch durch mancherlei Liebeserfahrungen gründlich von der asketischen Strenge bekehrt und von der Schwäche der eigenen Tugend überzeugt, beschritt Wieland jetzt als Schriftsteller Bahnen, die weit ab von seinen bisherigen Zielen führten. Zunächst geriet er in das seiner ehemaligen idealistischen Schwärmerei entgegengesetzte Extrem und schloß sich in lüsternen sinnlichen Schilderungen den früher bekämpften Dichtern Rost, Lamprecht und ihren ausländischen Vorgängern an. Schon aber führte er auch in großen Romanen, die zum Teil griechisches Leben in halb und halb französischer Manier schilderten, philo-

sophische, namentlich psychologische Probleme geistreich durch und begann allmählich die alten Ritterromane und abenteuerreichen Epen der italienischen und der altfranzösischen Poesie halb ironisch, halb ernsthaft nachzubilden. Am 21. Oktober 1765 verheiratete er sich mit Anna Dorothea v. Hillenbrand, der geistig unbedeutenden Tochter eines Augsburger Kaufherrn; in überaus glücklicher, kinderreicher Ehe lebte er mit ihr 36 Jahre lang. Im Frühling 1769 wurde er auf Friedrich Just Riedels Anregung an die Universität Erfurt als erster Professor der Philosophie und der schönen Wissenschaften und als kurmainzischer Regierungsrat berufen. Er kam nun mit dem Halberstädter Kreise, besonders mit Gleim und J. G. Jacobi, in engere Verbindung, war jetzt überhaupt den Mittelpunkt des deutschen Literaturlebens näher gerückt. Als Dichter bewegte er sich noch einige Zeit in den bedenklichen Bahnen, die er in Biberach beschritten hatte; nach und nach aber verbannte er den frivolen Ton und die Vorliebe für sinnlich-schlüpfrige Darstellung aus seinen Werken, ohne damit auch den Sinn für Humor und für sinnliche Schönheit auszuschließen. In Erfurt schrieb er besonders gegen Rousseau ironisierend philosophische Romane, deren einer ‚Der goldne Spiegel‘ mit seiner leicht versteckten Verherrlichung Josephs II. die Herzogin-Witwe Anna Amalia von Sachsen-Weimar bewog, ihn als Lehrer des fünfzehnjährigen Erbprinzen Karl August zu berufen.

Mit dem Rang eines Hofrates siedelte Wieland im September 1772 nach Weimar über und blieb nach beendigtem Unterrichte (1775) auf den Wunsch Karl Augusts für immer in Weimar als ältestes Mitglied des dortigen Musenhofes, literarisch vielfach tätig. Er verfaßte Gelegenheitsgedichte für den Hof, Singspiele und einige andere Dramen, meist für das Weimarer Theater, mehrere Romane, darunter die ‚Geschichte der Abderiten‘, zahlreiche epische Gedichte, teils Märchen, teils Erzählungen von ritterlichen Taten und Liebesabenteuern nach morgenländischen oder mittelalterlich-romanischen, seltener deutschen Vorlagen, unter ihnen sein poetisches Meisterstück, den ‚Oberon‘. Vor allem aber begründete er eine vielseitige, geistig hochstehende Monatsschrift, den ‚Teutschen Merkur‘. Dreiundzwanzig Jahre lang leitete er ihn bald allein, bald unterstützt von Mitredakteuren und machte ihn zu einem überaus einflußreichen und angesehenen literarischen Organe, das die ersten Schriftsteller Deutschlands zu Mitarbeitern und in den weitesten Kreisen des höher gebildeten deutschen Publikums zahlreiche Leser hatte. Von 1796 an übernahm Böttiger die Redaktion der Zeitschrift, der aber Wieland bis zum letzten Jahrgang, 1810, ein eifriger Mitarbeiter blieb. Die Angriffe, die Wieland besonders in den ersten Jahren seines Weimarer Aufenthaltes von den Göttinger Dichtern und anderen einseitigen Anhängern Klopstocks, desgleichen von den Stürmern und Drängern zu bestehen hatte, hörten bald auf, zumal seit Goethe und Herder in Weimar neben ihm als seine Freunde wirkten und Klopstock selbst sowie einzelne Göttinger Dichter in herzlichen brieflichen Verkehr mit ihm getreten waren. Im Dezember 1777 reiste Wieland an den Rhein, besuchte Goethes Mutter in Frankfurt, Merck in Darmstadt und begab sich dann nach Mannheim, um seine ‚Rosamunde‘ dort zur Aufführung zu bringen; wegen des Todes des Kurfürsten von Bayern mußte die Vorstellung jedoch bis 1779 verschoben werden.

In den letzten Jahrzehnten seines Lebens war Wieland namentlich als Übersetzer aus dem Lateinischen und dem Griechischen, aus Horaz, Lukian, Aristophanes, Euripides, Cicero und verschiedenen Prosaikern tätig. Die Studien, die mit diesen Arbeiten verbunden waren, führten ihn wieder zu selbständigem literarischem Schaffen zurück; so verfaßte er, besonders durch Lukian angeregt, noch mehrere ‚Gespräche‘ und philosophische Romane über Stoffe des späteren Altertums. Daneben beschäftigte ihn jahrelang die Durchsicht und gelegentliche Umarbeitung seiner älteren Werke für eine sorgfältig vorbereitete, prachtvoll ausgestattete Gesamtausgabe.

1796 unternahm er noch eine größere Reise nach der Schweiz. Im folgenden Frühling kaufte er sich ein Landgut zu Oßmannstätt bei Weimar und bewirtschaftete es selbst, bis er es 1803 wieder verkaufte. 1801 verlor er seine Gattin durch den Tod; 1807 starb seine Gönnerin, die Herzogin Anna Amalia.

Im Weimarer Literaturleben hielt er sich später vornehmlich zu Herder und Böttiger und stand so einigermaßen abseits von dem Bunde Goethes und Schillers, wenn ihn auch keine feindselige Gesinnung von diesen beiden trennte; im entschiedensten Gegensatz aber befand er sich zu den Romantikern. Auf dem

Fürstenkongreß zu Erfurt (1808) wurde er gleich Goethe von Napoléon und dem russischen Kaiser Alexander I. ausgezeichnet. Im April 1809 trat er in den Freimaurerorden. Nach mancherlei Krankheiten und mehreren Schlaganfällen starb er ruhig gefaßt am 20. Januar 1813 zu Weimar. Am 25. Januar wurde er zu Oßmannstädt beerdigt. Am 18. Februar hielt Goethe dem ‚edlen Dichter, Bruder und Freunde‘ in der Freimaurerloge die liebevoll und feinsinnig charakterisierende Gedächtnisrede.

An dichterischer Begabung wurde Wieland von Klopstock, an geistiger Selbständigkeit und sittlicher Kraft von Lessing, an schöpferischer Genialität von beiden übertroffen. Er gehörte nicht, wie diese beiden und mit ihnen Herder, Goethe und Schiller, zu den unmittelbar vorwärts drängenden Geistern, die als Bahnbrecher neue Epochen unserer Literatur begründeten. Aber er machte, wie keiner von ihnen, die gesamte Entwicklung unseres Geisteslebens von Haller bis auf die Romantiker durch, wurde von dessen bedeutenden Erscheinungen mächtig berührt und war in allen Stadien desselben als Förderer oder Gegner des Neuen hervorragend tätig, nirgends der vorkämpfende Führer, fast immer aber der zunächst auf diesen Folgende, dem Ersten Ebenbürtige. Da er im großen und ganzen seiner Zeit nicht vorauselte, sondern ihr nur in reicher Genüge gab, was sie eben jetzt bedurfte, so war sein Einfluß auf sie außerordentlich groß. Seine Popularität war kaum geringer als die Gellerts; gemäß seiner größeren dichterischen Kraft, seiner höheren geistigen Bedeutung, seiner philosophisch und künstlerisch freieren Weltanschauung wirkte aber Wieland stärker auf die vornehmeren und feiner gebildeten Kreise der deutschen Gesellschaft ein. In den verschiedenen Zeitaltern unserer Literatur, in denen er auftrat, wechselte auch sein schriftstellerischer Charakter mehrfach und nicht minder das Urteil, das seine Freunde und Gegner über ihn fällten. Nur wenige erkannten, wie Goethe, die Einheit des Menschen und des Dichters in Wielands Wesen. So kam es, daß er und seine Werke schon zur Zeit seines höchsten Ruhmes leidenschaftlichem Tadel ausgesetzt waren und daß selbst diejenigen, deren Geschmacksbildung und geistiges Streben mannigfach durch ihn bestimmt und in letzter Linie mit von ihm angeregt worden waren, wie die Romantiker, ihn mit heftigen Angriffen verfolgten; ja bald nach seinem Tode wurde sein Wirken von der Masse des deutschen Volkes, nicht aber von dessen geistigen Führern, vollkommen verkannt und allmählich vergessen.

A, I. Biographisches und Allgemein-Literargeschichtliches.

WA. = A, I. Nr. jj.

Quellen zur Biographie Wielands verzeichnet Heinrich Döring, Ch. M. Wieland. Sangerhausen 1840. S. 432/4. A, I. ii.

Karl Heinr. Jördens, Lex. Bd. 5, S. 345/487. — Meusel, Das gel. Teutschl. 8, 505/9. 10, 824 f. 11, 744. 16, 222/5. 21, 553/5. — Schlichtegrolls Nekrolog, Suppl. Abthlg. 2, S. 114 auf 1796. Bd. 1, S. 100/16. — Allg. dtsh. Biogr. 42 (1897), S. 400/19 Max Koch.

Eine Autocharakteristik Wieland's. Mitget. von B. Seuffert: Deutsche Dichtung 8 (1890), S. 270 f. Sieh C, 38).

a. [Frdr. Nicolai] (18) Briefe über den itzigen Zustand der schönen Wissenschaften in Deutschland. Berlin 1755. Gegen Bodmer und Wieland = § 222, 14. 2) = oben S. 499.

b. Wieland und seine Abonnenten. Ein musikalisches Drama halb in Reimverslein, halb in ungebundner Rede gestellt. Mit Erlaubnis der Obern. Weimar, Anf Kosten der Gesellschaft [von Chn. Gotthold Contius oben S. 192]. 1775. 44 S. 8. Am Schlusse des Avertissements auf der 44. Seite: Geschrieben an der Leine, im März 1775. Vgl. Schnorrs Archiv 9, S. 188 f. und unten A, V. Nr. e¹ u. f¹.

c. Gespräch des Königs Friedrichs des Großen mit Meierotto: Winkopps Bibliothek für Denker und Männer von Geschmack I. Band 2. Stück Nr. 3. Vgl. Frdr. Leop. Brunn, Versuch einer Lebensbeschreibung J[oh.] H[einr.] L[udw.] Meierotto's. Berlin, 1802. S. 265/71. Uns verschlägt es nichts, ob dieses Gespräch so gehalten worden ist oder nicht.

d. [K. A. Kütner] Charaktere deutscher Dichter und Prosaisten. Berlin, 1781, bey Christian Friedrich Voß und Sohn. 8. S. 417/20 = oben S. 185.

e. Almanach der Bellettristen und Bellettristinnen für's Jahr 1782. 8. S. 70. 71. 138. 154. S. 216/20.

f. Briefe eines reisenden Franzosen über Deutschland an seinen Bruder in Paris. Uebersetzt [d. h. verfaßt] von K[aspar] R[isbeck]. 1783. II. 8.; Zweyte beträchtlich verb. Ausgabe 1784. 432 und 412 S. 8. 2, 51/6 über Wieland. Vgl. Neue Zürcher-Zeitung 1879. 7. und 8. November.

g. J. J. Hottinger, Versuch einer Vergleichung der deutschen Dichter mit den Griechen und Römern. Mannheim, 1789. 364 S. 8. S. 21/9. 131. 268/79.

h. K. Frdr. Klischnig, Erinnerungen aus den zehn letzten Lebensjahren meines Freundes Anton Reiser. Berlin 1794. S. 83. 88. 133/5.

i. E. A. Schmid, Biographien berühmter und gelehrter Männer. 1797.

k. Joh. Georg Zimmermann, Betrachtungen über die Einsamkeit. Darin über Wieland und Julie von Bondeli. Vgl. § 222, 6. 5); dazu auch dort Nr. 17).

l. Briefe an ein Frauenzimmer über die wichtigsten Produkte der schönen Literatur, hrsgg. von G[arlieb] Merkel. Berlin 1800. Band 1, S. 118 f. S. 193/221.

m. Briefe eines ehrlichen Mannes bey einem wiederholten Aufenthalt in Weimar. Deutschland [Altona, Fr. Bechtold] 1800. 1 Bl., 92 S., 1 Bl. 8. S. 9/13.

n. Gg. Fülleborn, Chph. M. Wieland. Mit einigen Urtheilen über ihn gesammelt. Breslau, 1802. 22 S. 8. = Museum deutscher Gelehrten und Künstler. Sieh § 224, 116.

o. [Gtlo. Heinr.] Adolf Wagner, Zwei Epochen der modernen Poesie in Dante, Petrarca, Boccaccio, Goethe, Schiller und Wieland, dargestellt. Leipzig, Breitkopf und Härtel 1806. S. 103/11.

p. Goethe, Zum Andenken des edlen Dichters, Bruders und Freundes Wieland: Werke (Hempel), Theil 27, Abtheilung 2, S. 54/73 = Weim. Ausg. 1. Abth. 36, 311/46. Vgl. Goethe-Jahrb. 4 (1883), S. 329.

q. Wielands Todtenfeier in der Loge Amalia zu Weimar am 18. Februar 1813. (Als Beilage V die Gedächtnisrede Goethes).

Sarah Austin, Characteristics of Goethe. London 1833. III. 8. II, S. 205/39 [S. 206/25 Goethes Rede]: Über Wieland Bd. IVII. S. 344. Nr. 19.

r. F. W. von Schütz, Wielands Todtenfeier, gehalten in der Loge Carl zum Felsen in Altona. Altona 1813. 8.

s. Ueber die Ehren, die Wieland nach seinem Tode widerfuhren: Korrespondent von und für Deutschland 1813, Nr. 41. Allgem. Zeitung 1813, Nr. 32. Wiederh.: Wagenseils Literar. Almanach 1829. S. 181 f.

t. Letzter Besuch bey Wieland auf seinem Landsitz in Osmanstädt im Jahre 1803: Morgenblatt 1813. Nr. 129/33.

u. Ueber öffentliche Denkmäler und von einem Denkmal für Wieland: Morgenblatt 1813. Nr. 180 f.

v. J. W. Petersen, Beyträge zur Lebens-Geschichte Wielands: Morgenblatt 1814. Nr. 165 f.

w. Chph. Martin Wieland. Geschildert von Johann Gottfried Gruber. Leipzig und Altenburg: F. A. Brockhaus. 1815 f. II. 8. = § 279, 44. Sieh Band V. S. 524.

x. Laudatio Wielandii. Oratio habita a Carol. Philipp. Conz. Tubingae apud Henricum Laupp 1818. 8.; wiederh.: 1820. VI, 72 S. 8.

y. Friedrich Bouterwek, Geschichte der Poesie und Beredsamkeit. Göttingen 1818. II, 99/129.

z. Ludwig Wachler, Vorlesungen über die Gesch. der deutschen National-litteratur. Frankfurt a. M. Verlag der Hermannschen Buchhandlung. Zweiter Theil. 1819. S. 217 f. über Wieland. 1834. 2. Aufl. S. ?.

aa. Wielands Leben. Neu bearbeitet von J. G. Gruber. Mit Einschluß vieler noch ungedruckter Briefe Wielands. Leipzig, J. G. Göschen 1827 f. IV. 8. = C. M. Wielands sämtliche Werke [= C, Nr. 153], Bd. 50/3.

bb. Notice sur la Vie et les ouvrages de Christoph-Martin Wieland. Par M. Aug. Duvau: Biographie universelle Tome L [18..].

cc. August Wilhelm Bohtz, Geschichte der neuern deutschen Poesie. Vorlesungen. Göttingen, bei Georg Kübler. 1832. VI, 330 S. 8. S. 44/58.

dd. Dramatisches Gespräch im Reiche der Todten zwischen Schiller, Wieland, Iffland, Kotzebue und Göthe. Von *** S***. Quedlinburg und Leipzig, Druck und Verlag von Gottfr. Busse 1833. 67 S. 8.

- ee. Johann Baptist Rousseau, Dramaturgische Parallelen. München, Verlag von E. A. Fleischmann 1834. S. 209/21 Wieland. Sieh Band IX. S. 376.
- ff. Karl Aug. Böttiger, Literarische Zustände und Zeitgenossen. Hrsgg. von K. W. Böttiger. Leipzig: F. A. Brockhaus 1838. Erstes Bändchen, S. 139/264. Auch bes. erschienen. Leipzig: F. A. Brockhaus 1837. 140 S. 8.
- gg. C[arl] W[ilhelm] Böttiger, Chph. M. Wieland nach seiner Freunde und seinen eigenen Aeußerungen: Historisches Taschenbuch von Friedr. v. Raumer I, 10 (1839), S. 359/464.
- hh. Joseph-Marie Quérard, La France littéraire. Paris 1839. X s. v. Wieland.
- ii. Heinrich Doering, Chph. M. Wieland. Ein biographisches Denkmal. Sangerhausen. Verlag von Jul. Rob. Rohland. 1840. VIII, 436 S. 12. — Supplement zu C. Nr. 194).
- jj. Weimars Album zur vierten Säcularfeier der Buchdruckerkunst am 24. Juni 1840. Weimar. S. 72. 77/82. 93/100. 128. 187. 302/6 = WA.
- [Ernst Balde] Die Wieland-Literatur in Deutschland. Vollständiger Katalog sämtlicher in Deutschland erschienenen Werke dieses Autors, . . . Von 1750 bis Ende 1851. Supplem. zu allen Werken dieses Schriftstellers. Cassel 1852. 8.; Zweite Ausgabe 1853. 8. Vgl. oben S. 308 f. und Bd. IVII. S. 152, 16.
- kk. Heinrich Doering, Chph. M. Wieland's Biographie. Jena, Verlag von Carl Doebereiner. 1853. 155 S. 8. Supplement zu der Götschen-Cotta'schen Ausgabe deutscher Classiker.
- ll. Heinrich Düntzer, Freundesbilder aus Goethes Leben. Studien zum Leben des Dichters Leipzig 1853. — Zweite (Titel-) Ausgabe. Leipzig o. J. [18..]. XIV, 623 S. 8. Darin Wieland S. 288/414.
- mm. Carl Leo Cholevius, Geschichte der deutschen Poesie nach ihren antiken Elementen Leipzig: F. A. Brockhaus. 1854. 1, 590/632.
- nn. Johann Wilhelm Loebell, C. M. Wieland. Aus Bonner Vorlesungen. Mit litterarhist. Ausführungen. Braunschweig, C. A. Schwetschke und Sohn (M. Bruhn) 1858. 8. Auch unter d. Tit.: Die Entwicklung der deutschen Poesie von Klopstocks erstem Auftreten bis zu Goethe's Tode. Band 2.
- oo. Friedrich Paldamus, Deutsche Dichter und Prosaisten. Leipzig 1858. Bd. 1, S. 282/384.
- pp. J. L. Hoffmann, Wielands Leben und Wirken geschildert: Album des lit. Vereins in Nürnberg 1860. S. 3/122.
- qq. August Lüben und Carl Nacke, Einführung in die deutsche Literatur, vermittelt durch Erläuterungen von Musterstücken aus den Werken der vorzüglichsten Schriftsteller. Leipzig. Friedrich Brandstetter. 1861. 1, 568/95.
- rr. L. E. Hallberg, Wieland. Étude littéraire suivie d'analyses et de morceaux choisis de cet auteur traduits pour la première fois en français. Paris 1869. XIV, 455 S. 8.
- ss. Wielands Werke von H. Kurz. Sieh unten C, Nr. 195). Leipzig o. J. III. 8. Einleitung von H. Kurz S. 1/36.
- tt. Ferdinand Sonnenberg, Die Heroen der deutschen Literatur. In lebensgeschichtlicher Form. Braunschweig 1874. Zweiter Band, S. 78/150 Wieland.
- uu. Robert Boxberger, Wielands Leben und Werke. Bielefeld und Leipzig. Verlag von Velhagen & Klasing o. J. (= Schulausgabe 40. Lieferung). S. 61/100.
- vv. L. Speidel, Wieland in seinem Leben und in seinen Werken. Vortrag. Biberach [1877]. 14 S. 8.
- ww. L. Mezger, Wieland: Blätter für literar. Unterhaltung 1877. Nr. 25.
- xx. [Heinrich Düntzer] C. M. Wieland. Eine biographische Skizze: C, Nr. 197) Bd. 1, S. 7/48.
- yy. Heinrich Funck, Beiträge zu einer Wieland-Biographie. Aus ungedruckten Papieren hrsgg. Freiburg i. Br. und Tübingen 1882. 55 S. 8.
- Vgl. Schnorrs Archiv 12 (1884), S. 595/611 B. Seuffert.
- zz. H. M. Richter, Wielandiana (Aus Wiens deutscher Vergangenheit): Neue Freie Presse 1882. Nr. 6420 f.
- a'. A. Bossert, Goethe. Ses précurseurs et ses contemporains Klopstock, Lessing, Herder, Wieland . . . Deuxième édition. Paris 1882. S. 117/44.
- b'. Heinrich Pröhle, Wielands Leben; S. IX/LII mit Anhang C, 198a) = DNL. Bd. 51.
- c'. Wilhelm Scherer, Geschichte der Deutschen Litteratur. Berlin. Weidmannsche Buchhandlung. 1883. 8. S. 431/7. Zwölfte Aufl. 1910. XII, 834 S.

d¹. Ernst Ranke, Zur Beurtheilung Wielands. Ein kritischer Versuch: Festgabe zum 90. Geburtstag Leopolds v. Ranke dargebracht. Marburg 1885. 34 S. 8.

e¹. Robert Keil, Aus Wielands Leben: Vom Fels zum Meer. 1886. April.

f¹. Gottfried Keller, Züricher Novellen 1, 221 f.

g¹. Franz Muncker, Einleitung zu Wielands ausgewählten Werken in der Cotta'schen Bibliothek der Weltliteratur. 1887.

h¹. R. Mahrenholtz u. A. Wünsche, Deutsche Dichter von Gottsched bis auf unsere Tage in Urtheilen zeitgenössischer und späterer deutscher Dichter. Leipzig. Friedrich Brandstetter. 1888. S. 92/108.

i¹. Wielands Werke, hrsgg. von Gotth. Ludwig Klee. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien o. J. [1900]. IV. 8.

j¹. Erich Schmidt, Vorwort zum ersten Bande von Wielands sämtlichen Schriften Nr. 200) 1909. S. V/VIII.

k¹. Adolf Bartels, Geschichte der Deutschen Literatur. Leipzig, Eduard Avenarius 1901. II. 8. — 5./6. Aufl. 1909. II. 8. Bd. 1, S. 348/56. Derselbe in seinem Handbuche S. 201/6.

l¹. Alfred Biese, Deutsche Literaturgeschichte. München 1907. C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung Oskar Beck. III. 8. Band 1, S. 546/64. Vgl. Bd. 2, S. 42 f.

m¹. Bernhard v. Jacobi, Biographie Wielands (140 S.) vor der Goldenen Klassiker-Bibliothek. C, Nr. 201).

A, II. Biographische Einzelheiten.

Wielands Geburtsort.

a. Matthisson, Rigikult 1822: Minerva f. 1828, S. 313. Vorher in Gräters Vorrede zu Ciceros Sämtlichen Briefen von Wieland. Bd. 7, S. VIII/X.

Wielands Erziehung.

b. Hugo Holstein, Geschichte der ehemaligen Schule zu Kloster Berge. Leipzig, B. G. Teubner 1886 = Sonderabdruck aus den N. Jahrb. f. Philol. und Paedag. 132 und 134 (1885 f.), II. Abtlg. Für Wieland bes. 132, S. 595 f.

c. Richard Hoche, Ein Schulheft C. M. Wieland's: Fleckeisens Jahrb. Bd. 88 (1863), S. 253/9. Auch besonders erschienen Leipzig 1865.

d. Eduard Niemeyer, Jugendleben Klopstocks, Lessings, Wielands und Herders. Für Freunde der Litteratur und der Pädagogik ... bearbeitet. Dresden, Druck und Verlag von A. Gaber. o. J. [1864]. S. 73/106.

e. Julian Schmidt, Aus Wielands Jugend: Westermanns illustrierte Monatshefte Bd. 49 (1880), S. 117/29.

f. R. M. Werner, Aus Wielands Jugend: Akademische Blätter Jahrg. 1 (1884), S. 502/6.

Schweiz.

g. B. Seuffert, Mittheilungen aus Wielands Jünglingsalter. 1: Die Anbahnung mit Bodmer. Datierung der Oden. Ungedruckte Stücke aus der Züricher Zeit: Euphorion. Drittes Ergänzungsheft. 1897. S. 63/101. — 2: Verhältnis zu schwäbischen Dichtern: Euphorion 14 (1907), S. 23/37. — 3: Verteidigung gegen Nicolai und Uz: ebenda S. 227/42.

h. Gespräche mit Chph. M. Wieland in Zürich. Mitgetheilt von Heinrich Funck: Schnorrs Archiv 13 (1884/5), S. 485/97.

i. Erich Schmidt, Beiträge zur Kenntniß der Klopstockschen Jugendliteratur. Aus Drucken und Handschriften nebst ungedruckten Oden Wielands gesammelt. Straßburg 1880 = QF. 39.

j. Jacob Baechtold, Litterarische Bilder aus Zürichs Vergangenheit. IV. Wieland und Ewald von Kleist in Zürich: N. Zürch. Ztg. 1883. Januar f., dann Kleine Schriften. Hrsgg. von Theodor Vetter. Frauenfeld 1899. S. 154/92.

Vgl. Bodmers Tagebuch (1752/82). Von Jacob Baechtold: Turicensia S. 190/216.

k. Fritz Budde, Wieland und Bodmer. Berlin. Mayer & Müller. 1910 = Palaestra 89.

l. Ludwig Hirzel, Albrecht v. Hallers Gedichte. Frauenfeld 1882. S. 354/57 Der junge Wieland und Haller. S. 479 f. Haller gegen Wieland in den 70er Jahren.

Vgl. § 204, 1. s = oben S. 179/86.

m. Ludwig Hirzel, Ch. M. Wielands helvetisches Bürgerrecht: Schnorrs Archiv Bd. 3 (1874), S. 131/44.

n. B. Seuffert, Wie Wieland seine erste Braut verlor: Neue Zürcher-Zeitung 1883. Nr. 265. 267.

o. Wieland und Martin und Regula Künzli. Ungedruckte Briefe und wieder-
aufgefundene Actenstücke. Von Ludwig Hirzel. Leipzig 1891. VI, 1 Bl., 240 S. 8.
Vgl. Göttingische gel. Anz. 1896. S. 470/507 Bernh. Seuffert. Ungemein an-
regende, erweiternde Besprechung.

p. W. F. von Mülinen, Wieland in Bern: Allg. Schweizer Zeitung 1899.
Oktober Nr. 43 f.

q. O. Hunziker, Bodmer als Vater der Jünglinge: Denkschrift zum 200. Ge-
burtstage Bodmers. Zürich 1900.

Schwaben.

r. Ludwig Felix Ofterdinger, C. M. Wieland's Leben und Wirken in
Schwaben und in der Schweiz. Heilbronn 1877. XI, 269 S. 8. Vgl. Im neuen
Reich 1877. I. S. 40.

Auszug daraus: Eduard Wellmann, Wielands Jugend. Vortrag im Warener
wissensch. Verein. 24 S. 8. Gedr. in Schwerin.

s. L. F. Ofterdinger, Betheiligung der Reichsstadt Biberach an der Ge-
samt-Ausgabe der Werke von C. M. Wieland von den J. 1794 bis 1802: Württem-
bergische Vierteljahrshefte 1878. S. 123/5.

t. L. F. Ofterdinger, Geschichte des Theaters in Biberach von 1686 bis
zur Gegenwart: Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte. Jahrg. 6
(1883), S. 36/45. 113/26. 229/42.

Sieh G. v. Vincke: Shakespeare-Jahrb. 17, S. 83 f.

u. L. F. Ofterdinger, Chph. M. Wielands Entlassung aus den Diensten
seiner Vaterstadt: Württemberg. Vierteljahrshefte 1878. S. 238/40.

v. Wieland und Voltaire: Rheinisches Archiv, hrsgg. von Vogt und Weitzel.
Wiesbaden 5. Jahrg. (1814), S. 138/51. Meusel 21, 555 nennt Phil. Heinr. Boost
als Vf., führt den Aufsatz aber 17, 217 nicht an.

w. Franz Muncker, Lessings persönliches und literarisches Verhältnis zu
Klopstock. Frankfurt 1880. S. 67/71. S. 129/42 Lessing über Wieland.

x. Vorträge gehalten bei der Wieland-Feier in Biberach a. Riß am 3. Sep-
tember 1907 von Dr. B. Seuffert und Dr. P. Weizsäcker, Rektor in Calw.
Verlag der Domschen Buchhandlung (R. Hetsch) Biberach-Riß. 30 S. 8.

Erfurt.

y. Wielands Berufung nach Erfurt: Klotz, Hall. N. gel. Ztg. 1769. St. 22.
16. März S. 176.

Vgl. Carl Frdr. Bahrdt, Geschichte seines Lebens § 230, 8. 2, 1/144.

z. Chph. M. Wielands Leben in Erfurt. Nebst einigen seiner noch unge-
druckten schriftlichen Arbeiten: Heinr. August Erhard, Ueberlieferungen zur vater-
ländischen Geschichte alter und neuer Zeiten. 2. Heft. Magdeburg 1827. S. 67/127.

aa. Robert Boxberger, Erfurts Stellung zu unsrer classischen Literatur-
periode. Bes. Abdruck aus den Mittheilungen der Akademie gemeinnütziger
Wissenschaften zu Erfurt. Erfurt, 1869. Druck von J. G. Cramer. 154 S. 8.
S. 72/126 Wieland in Erfurt.

bb. Robert Boxberger, Wielands Beziehungen zu Erfurt. Wielands Pro-
fessur in Erfurt. Wieland's letzte Beziehungen zu Erfurt: Jahrbücher der Kgl.
Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt. N. F. Heft VI. Erfurt 1870.
S. 88/142 und 170.

Weimar.

cc. H. Düntzer, Goethe und Karl August während der ersten fünfzehn
Jahre ihrer Verbindung. Leipzig 1861. 8.

dd. C. A. H. Burkhardt, Jugend und Erziehung Karl Augusts von Weimar:
Westermanns Illustr. Monatshefte 1865. S. 460/70.

ee. Bernh. Seuffert, Wielands Berufung nach Weimar: Vierteljahrschrift.
Bd. 1 (1888), S. 342/435. Nachtrag (Die Züricher Abschiedsrede): Vierteljahrschr.
Bd. 2 (1889), S. 579/94.

ff. Karl Obser, Zu Wielands Übersiedlung nach Weimar: Euphorien 8 (1901),
S. 68/72. Auch besonders erschienen.

Vgl. Band IVII. S. 708/16.

gg. Carl Freiherr von Beaulieu-Marconnay, Anna Amalia, Carl August
und der Minister von Fritsch. Weimar 1874. S. 39/58. Wielands Anstellung in
Weimar. Vgl. S. 242 f.

Sieh die Briefe Bertuchs an Gleim in den Grenzboten 40. Jahrg. Nr. 10 und 11 und H. Pröhle C, Nr. 198a) 1, S. LXI/XCIV.

hh. Wilhelm Wachsmuth, Weimars Musenhof in den Jahren 1772 bis 1807. Berlin, Verlag von Duncker und Humblot. 1844. S. 16/34. 145 f. Herzogin Amalia und Wieland.

Vgl. K. Neumann-Strela, Aus Weimars goldnen Tagen. Halle 1910. S. 195/210.

ii. Ernst Lieberkühn, Die Herzogin Anna Amalia von Sachsen-Weimar und ihr Einfluß auf Deutschlands Literaturzustände: Minerva. Ein Journal für Geschichte, Politik und Gegenwart. Jena 1848. S. 412/73.

Vgl. Heinrich Pröhle, Zur Geschichte des Weimarer Hofes beim Regierungsantritte Carl Augusts: Die Grenzboten. 40. Jahrg. (1881), I. S. 431/45. 472/85. Sieh A, II. cc.

jj. Robert Springer, Weimar's klassische Stätten. Berlin 1868. S. 9/33. Osmannstätt S. 44/6.

kk. Julius Eckardt, Baltische und russische Culturstudien. Leipzig, 1869. S. 162 f. Beziehungen zu Merckel.

ll. Bernhard Rudolf Abeken, Goethe in meinem Leben. Erinnerungen und Betrachtungen. Nebst weiteren Mittheilungen über Goethe, Schiller, Wieland und ihre Zeit aus Abekens Nachlaß hrsgg. von Adolf Heuermann. Weimar, Böhlau 1904. VIII, 278 S. 8. Sieh dort das Register.

mm. Heinrich Schmidt, Erinnerungen eines weimarischen Veteranen aus dem geselligen, literarischen und Theater-Leben. Nebst Originalmittheilungen über Goethe, Schiller, Herder, Wieland . . . Leipzig: F. A. Brockhaus. 1856. 228 S. 8.

nn. Gregor Kutschera von Aichbergen, Johann Anton Leisewitz. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Literatur im 18. Jahrhundert. Wien, Gerold's Sohn 1876. VI, 142 S. 8. S. 43/5.

K. N.-St.: Nationalztg. 1877 vom Mai.

nn¹. Chph. Frdr. Rinck, Studienreise 1783/84 unternommen . . . Hrsgg. von Moritz Geyer. Altenburg, Geibel 1897. 8. Sieh S. 66. 68. 72/4. 85. 135. 144.

oo. Karl Menge, Goethe und Wieland vor Napoleon in Erfurt und Weimar. Nach Talleyrands Memoiren: Lyons Zschr. 5. Jahrg. (1891), S. 321/33. Vgl. Band IVH. S. 582/5 und B., Napoleon, Goethe und Wieland I. II: Nationalzeitung 1891 vom 20 f. Februar.

pp. B. Suphan, Napoleons Unterhaltungen mit Goethe und Wieland und Fr. v. Müllers mémoire darüber für Talleyrand: Goethe-Jahrb. 15 (1894), S. 20/30. Dazu L. Geiger A, V. Nr. d. S. 143 f.

pp¹. Stunden mit Goethe. Hrsgg. von Wilhelm Bode. Berlin 1905. Band 1, S. 364/8. Vgl. Zeitung f. d. eleg. Welt 1808. Nr. 181. Sp. 1442.

Osmannstätt.

qq. Klopstock und Wieland, oder die Traubenpflege in Osmanstätt. Bruchstück aus Wielands Denkwürdigkeiten vom J. 1797. Von C. A. Böttiger: Schlegels Deutsches Museum. Bd. 4 (1813), S. 3/25. Bibl. Rep. 1, Sp. 244 f.

rr. In Osmannstätt und Weimar 1799: Stunden mit Goethe 5, S. 201/15. 289/307.

ss. Das Osmannstättische Orakel. Eine dramatische Posse. Personen: Wieland. Sein Gärtner. Einige junge Dichter. S. 145/55.

Tod.

tt. Wielands Tod, nebst einer Nachricht über seine letzten Augenblicke . . . von W. N[eumann]: Fouqués Musen. 1813. S. 225/37 = Bibl. Repert. 1, Sp. 279. § 290, 1 = Band VI. S. 120.

uu. Wielands Begräbniß: Schlegels Dtsch. Museum Bd. 3, S. 174 f. Bibl. Rep. 1, Sp. 238. Vgl. A, I. q und r.

vv. Hg. [Haug], Bey der Kunde von Wielands Tode [3 Epigramme]: Morgenblatt 1813 Nr. 31 vom 5. Februar. — Wieland's Tod und Beerdigung in Osmannstätt. (Auszug aus einem Briefe). Weimar, 28. Januar: ebenda Nr. 40 vom 16. Febr. — Vgl. auch Zeitung f. d. eleg. Welt 1813. Nr. 35. Sp. 278 f. — C. A. Böttiger, Diis manibus Chr. Mart. Wilandi . . . [Lapidar-Inschrift]: ebenda Nr. 45 vom 22. Febr.

ww. Carl Bertuch, Wielands Grab in Osmannstätt: Journal für Luxus, Mode und Gegenstände der Kunst. Weimar. April 1813. S. 223/30 und Tafel 10 u. 11.

xx. Wieland's Privatleben von Dr. Lütkenmüller: Der Gesellschafter 1826. S. 877/9 = Berühmte Schriftsteller der Deutschen von F. W. Gubitz. Berlin 1854.

1, S. 155/246. Band IX. S. 444. — Bespricht: 1: Wohnung. — 2: Spaziergänge. — 3: Gemüths- und Arbeits-Art. — 4: Merkwürdige Besuche a. Baggeseu. b. Voß. c. Matthiesson. d. Sophie La Roche. e. Sophie Brentano. Sieh § 224, 106 und § 305, 21.

yy. Heinrich Pröhle, Wieland und Lütkenmüller: Sonntagsbeilage zur Vossischen Zeitung 1883. Nr. 36. S. 8 f. und C, Nr. 198a) 1, S. XCVII.

A, III. Wielands Familie.

a. Bernhard Seuffert: Aus Wielands Familie: Neue Zürcher-Zeitung 1883. April 17. Nr. 107.

b. Erinnerungen einer Urgroßmutter (Katharina Freifrau von Bechtolsheim geb. Gräfin Bueil) 1787/1825. Mit Originalbriefen von Goethe, Wieland, Herder, Kaiserin Katharina II., Kaiser Alexander I. und Kaiserin Maria von Rußland, Herzog Carl August v. Weimar, Ernst II. von Sachsen-Gotha, Frau von Staël, Fürst von Ligne, Graf Ségur, Fürst-Primas von Dalberg und von anderen. Hrsgg. von Carl Graf Oberndorff. Berlin W, 1902. S. 196/216.

A, IV. Persönliche Beziehungen.

Verleger.

a. Joh. Bapt. Alxinger, Über den Nachdruck der Wielandischen Werke von Herrn Schrämbel und Wielands Äußerung hierüber: sieh Alxingers Brief von 1797 in der Dresdner Bibliothek.

b. C. A. H. Burkhardt, Die Privilegierung der Werke Goethes, Schillers, Wielands und Herders: Grenzboten 1872 I, 161/70.

c. Karl Buchner, Wieland und die Weidmannsche Buchhandlung. Zur Geschichte der deutschen Literatur und des deutschen Buchhandels. Berlin, Weidmannsche Buchhandlung 1871. 3 Bl., 166 S. 8. Im neuen Reich 1871. I, 535 [M. Bernays]. Börsenblatt für den deutschen Buchhandel 1871. Nr. 61. Wilh. Hertz. — Derselbe, Beiträge zur Geschichte des deutschen Buchhandels. Heft 1. Gießen 1873. 72 S. 8. S. 43/61 Wieland und sein Merkur. — Heft 3. Stuttgart, G. J. Göschensche Verlagshandlung 1874. Wieland und Georg Joachim Göschen.

d. Max Ziegert, Wieland und seine Verleger. Vortrag: Berichte des Freien Deutschen Hochstifts. Jahrg. 1886/87. Auch bes. ersch. Frankfurt a. M. 1886. 16 S.

e. Das Leben Georg Joachim Göschens von seinem Enkel Viscount Goschen. Deutsche, vom Vf. bearbeitete Ausgabe, übersetzt von Th. A. Fischer. Leipzig, G. J. Göschensche Verlagshandlung. 1905. II. 8. Vieles über Wieland.

In der englischen Ausgabe [Bd. IVII. S. 518] ist über das Leben und Wirken Wielands bis zu seiner Bekanntschaft mit Göschen gesprochen. Diese Auseinandersetzung ist in der deutschen Ausg. weggelassen worden.

Julie Bondeli und andere Freundinnen Wielands.

f. P. J. J. Schädelin, Julie Bondeli, die Freundin Rousseaus und Wielands. Bern. Verlag von C. A. Jenni, Sohn. 1838. 115 S. 8.

Vgl. Julie Bondeli und Wieland. Drama in vier Akten mit einem Vorspiel von M. Bach-Gelpke: Helvetia, hrsgg. von Rob. Weber. Bern 1884. — Umgearb. zweite Aufl.: Wieland und Julie. Glarus 1894. 102 S. 8.

g. Eduard Bodemann, Julie von Bondeli und ihr Freundeskreis Wieland, Rousseau, Zimmermann, Lavater, Leuchsenring, Usteri, Sophie Laroche, Frau v. Sandoz u. A. Hannover, Hahn'sche Hofbuchhandlung 1874. S. 48/85.

Vgl. Anz. f. dtsch. Alterth. 1 (1876), S. 24/59 W. Scherer und Berichtigungen dazu: Zsch. f. dtsch. Alterth. 20 (1876), S. 355/66.

h. Ludmilla Assing, Sophie von La Roche, die Freundin Wieland's. Berlin, 1859. Verlag von Otto Janke. 384 S. 8. Vgl. § 224, 40.

i. Bernh. Seuffert, Reliquien von Sophie Brentano: Dtsch. Rundschau 52 (1877), S. 199/214.

k. Robert Hassenkamp, Ein Liebesroman des Dichters Chph. Martin Wieland. Nach ungedruckten Briefen des Dichters an Sophie von La Roche: Nord und Süd 61 (1892), 76/92.

l. Karl Neumann-Strela, Sophie La Roche und Christoph M. Wieland. Weimar, F. F. A. Kuhn. 1862 = Neue belletr. Original-Bibl. Band VII.

Vgl. Euphorion 11 (1904), S. 555/62 B. Seuffert.

m. Kuno Ridderhoff, Sophie von La Roche und Wieland. Progr. Hamburg 1907. 42 S. 8.

A, V. Bedeutung für die deutsche Literatur.

Pädagogik.

- a. Pestalozzi: Idee und Macht der menschlichen Entwicklung. Bearbeitet von Josephine Zehnder, geb. Stadlin. Gotha, Thienemann 1875. 8. Über Wieland in den Briefen Bodmers.
- b. Karl Raumer, Gesch. der Pädagogik. Gütersloh 1897. 5, 40.
- c. Ludwig Geiger, Aus Alt-Weimar. Mittheilungen von Zeitgenossen nebst Skizzen und Ausführungen. Berlin 1897. S. 19/38: Wieland und sein Sohn Ludwig. Vorher Zschr. für Bücherfreunde 1, 298/305.
- d. G. Wilhelm, Wieland über weibliche Bildung: Zschr. f. d. österr. Gymn. 1901. S. 289/301.

Pietismus.

- e. Wie kam Wieland zum Mysticismus und Pietismus? und wie geschah es, daß er in der Folge wieder auf die Gegenseite gerieth?: Wagenseil, Literarischer Almanach 1830. S. 227/46.
- f. Michael Bernays, Wielands fromme Jugendpoesie bis zur Krise: Schriften zur Kritik und Litteraturgeschichte. Berlin 1897. 2, S. 106/31 = Bernays, Schriften.
- g. Emil Ermatinger, Die Weltanschauung des jungen Wieland. Frauenfeld, Huber und Co. 1907. 175 S. 8.

Idealismus.

- h. Karl Trost, Wieland und das Humanitätsideal: Die Grenzboten. Jahrg. 46 (1887). IV. Nr. 50. S. 520/30.
- i. Emil Hamann, Wielands Bildungsideal. Leipz. Diss. Chemnitz 1907. IV, 153 S. 8.
- j. In welchem Sinne nannte man Wieland den deutschen Voltaire?: Wagenseil, Literarischer Almanach 1828, S. 285/92. Vgl. Zeitung f. d. eleg. Welt 1813. Nr. 51. Sp. 408 f. und sieh A. II. v.
- k. Felix Bobertag, Wielands Romane. Ein Beitrag zur Geschichte und Theorie der Prosadichtung. Progr. Breslau 1871. 25 S. 4. Herrigs Archiv 51 (1873), S. 114 f.
- l. Sophie Becker, Vor hundert Jahren. Stuttgart o. J. (1884) = Collection Spemann Nr. 61. Gespräche Wielands besonders S. 85 f.
- m. Woldemar Wenck, Deutschland vor hundert Jahren. Leipzig, Grunow 1890. Bd. 2. Register.
- n. Hermann Böhncke, Wielands publicistische Thätigkeit. Progr. Oldenburg 1883. 27 S. 4.

Wielands Dichtungen und Quellen.

- o. J. Minor, Quellenstudien zur Litteraturgeschichte des 18. Jahrh. I. Zu Wieland: Zschr. 19 (1887), 219/39. 1. Der Unzufriedene. 2. Selim und Selina. 3. Nadine. 4. Musarion. 5. Die Wielandschen Singspiele und Goethes Iphigenie.
- p. Edward Stilgebauer, Wieland als Dramatiker. Ein Beitrag zur Geschichte des Dichters: Kochs Zschr. f. vgl. Litg. N. F. 10 (1896), S. 300/22. 419/37. I. Die Dramen 41) 47) 70) 73) 83) 114) 115). II. Der Dichter des Singspiels. III. W.'s Einfluß auf Goethe und Schiller.
- q. J. A. Bergk, Die Kunst, zu lesen. Nebst Bemerkungen über Schriften und Schriftsteller. Jena, 1799. In der Hempelschen Buchhandlung. XVI, 416 S. 8. S. 237/42. 271/3. 328. 333. 400/3. 413 f.
- r. Theodor Süpfle, Geschichte des deutschen Kultureinflusses auf Frankreich mit bes. Berücksichtigung der litterar. Einwirkung. Gotha 1888. 2, 34/50.
- s. J. G. Robertson, The Beginnings of the German Novel: Westminster Review 142 (1894), S. 183/95.
- t. Bernhard Seuffert, Wielands höfische Dichtungen: Euphorion 1 (1892), S. 520/40. 693/717.
- u. K. Otto Mayer, Die Feenmärchen bei Wieland: Seufferts Vierteljahrschr. 5, S. 374/408. 497/533.
- v. Joh. Barnstorff, Young's Nachtgedanken und ihr Einfluß auf die deutsche Litteratur. Bamberg 1895. 8.
- w. B. Seuffert, Wielands Gelegenheitsgedichte. Aus Handschriften und Drucken verzeichnet: Freundesgaben für Carl August Hugo Burkhardt zum siebenzigsten Geburtstag. Weimar 1900. S. 121/60.

x. Ludwig Hirzel, *Wielands Beziehungen zu den deutschen Romantikern*. Bern 1904. VIII, 92 S. 8. = *Untersuchungen zur neueren Sprach- und Literaturgeschichte*. Hrsgg. von Oskar F. Walzel. 4. Heft.

Anz. f. dtsh. Alterth. 30 (1905), S. 109/15. Sieh Karl Weinhold, *Heinr. Chn. Boie*. Halle 1868. S. 52. 64. 134. 148/59. 193/7. 221. 248.

Verhältnis zu Goethe.

y. Bernhard Seuffert, *Der junge Goethe und Wieland*: Zschr. f. dtsh. Alterth. Band 26 (1882), S. 252/87 und die Einleitung zu Goethes *Faustfragment* DLD. 5. Unten C. Nr. 73) und 92).

z. Goethe und Wieland: Johannes Falk, *Goethe aus näherm persönlichen Umgange dargestellt*. Leipzig: F. A. Brockhaus 1832. S. 149/163.

aa. R. M. Werner, *Wieland im Faust*: Zschr. f. d. österreich. Gymnasien 33 (1882), S. 329/36.

Hahn.

bb. R. M. Werner, *Ludwig Philipp Hahn*. Straßburg 1877 = QF 32. S. 139 f.

Heinse. Herder.

cc. Heinrich Pröhle, *Lessing Wieland Heinse*. Nach den handschriftlichen Quellen in Gleims Nachlaß. Berlin, Verlag der Vereinsbuchhandlung 1877. 8.; 1879. 8. S. 67/120. 221/62.

Anz. f. dtsh. Alterth. 5 (1877), S. 22 f.

dd. Arthur Schurig, *Der junge Heinse und seine Entwicklung bis 1774*. Leipz. Diss. München und Leipzig 1910. 119 S. 8.

ee. Johann Schober, *Joh. Jak. Wilh. Heinse*. Sein Leben und seine Werke. Leipzig, Wilhelm Friedrich 1882. 8.

ff. Markus Wachsmann, *Heinse und Wieland*: Kochs Studien zur vergl. Litg. Bd. 6 (1906), S. 455/85 Heinses persönliche Beziehungen zu Wieland.

ff'. R. Haym, *Herder II*, S. 29/41. 640/2.

Frdr. Heinr. Jacobi u. a.

gg. Ernst Chn. Trapp, *Friedrich Jacobi und C. M. Wieland*. Ein literarischer *Casus pro amico*: Wagenseil, *Literarischer Almanach* 1829, S. 39/64.

hh. Ferdinand Deycks, *Friedrich Heinrich Jacobi im Verhältniß zu seinen Zeitgenossen besonders zu Goethe*. Frankfurt a. M. Verlag der Joh. Christ. Hermannschen Buchhandlung. F. E. Suchsland. 1848. X, 1 Bl., 177 S. 8. S. 15/31: *Jacobis Anfänge*. Wieland.

ii. Felix von Kozłowski, *Zum Verhältniß zwischen Friedr. Heinr. Jacobi, Nicolai und Wieland*: *Euphorion* 14 (1907), S. 38/47.

jj. Valerian Tornius, *Karamsin und Wieland*: *Grenzboten* 1909. Heft 26.

kk. Karl Krükl, *Leben und Werke des elsässischen Schriftstellers Anton von Klein*. Ein Beitrag zur Gesch. der Aufklärung in der Pfalz. Straßburg i. E. 1901. VIII, 218 und XXXI S. 8. Vorher Straßb. Diss. Dazu *Euphorion* 14 (1907), S. 154/7 B. Seuffert

ll. Ueber die Beziehungen Wielands zu Kleist und dessen Schweizer Freundeskreise: Theophil Zolling, *Heinrich von Kleist in der Schweiz*. Stuttgart 1882. S. 118/56. 165/78. Seufferts *Vierteljahrschr.* Bd. 2 (1889), S. 304/13.

mm. Jacob Michael Reinhold Lenz, *Vier Beiträge zur Literaturgeschichte seiner Zeit von Jegór von Sivers*. Riga 1879. 8. Enth. 3: *Die Sturmfluth gegen Wieland 1774/6*. Vorher in der *Baltischen Monatsschrift*.

nn. F. Waldmann, *Lenz in Briefen*. Zürich. Verlag von Steins literarischem Bulletin der Schweiz'. 1894. 3 Bl., 114 S. 8.

oo. Vertheidigung des Herrn Wieland gegen die Wolken von dem Verfasser der *Wolken* (1776) von J. M. R. Lenz. Hrsgg. von Erich Schmidt. Berlin 1902 = DLD. Nr. 121.

pp. Moses Mendelssohn und Wieland: M. Kayserling, *Moses Mendelssohn*. Sein Leben und Wirken. Leipzig: Hermann Mendelssohn. 1883. S. 41. 141. 175/8. 533. Vorher § 222, 7. ff. S. 20/2.

qq. Otto Jahn, *W. A. Mozart*. Leipzig 1856. Zweiter Theil. S. 135/44. Zweite Auflage. Leipzig 1867. Erster Theil. S. 408 f. Dritte Auflage 1891.

rr. Bernh. Seuffert, *Wieland und Johannes von Müller*: *Neue Zürcher-Zeitung* 1883. Nr. 127.

ss. R. M. Werner, *Wieland und Nicolai*: *Akademische Blätter* Jahrg. 1 (1884), S. 267/90. Sieh A, II. g. 3 und V. d'.
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

tt. Wieland und Reinhold. Original-Mittheilungen, als Beiträge zur Geschichte des deutschen Geisteslebens. Hrsgg. von Robert Keil. Leipzig und Berlin, Wilhelm Friedrich. 1885. Neue Ausg. Leipzig 1890.

Anz. f. dtsch. Alterth. N. F. Bd. 13 (1887), S. 259/91 B. Seuffert bringt wichtige Nachträge. Vgl. Heinrich Pröhle, Wielands Werke C. Nr. 198a) S. XCIVf. Sieh auch unten B.

uu. Wielands Verhältnis zu Richardson: Erich Schmidt, Richardson, Rousseau und Goethe. Jena 1875. S. 46/63. Sieh oben S. 527, f.

vv. Timotheus Klein, Wieland und Rousseau. I und II: Kochs Studien zur vergl. Litg. 3 (1903), S. 425/80 und 4 (1904), S. 129/74. I erschien auch als Münchn. Diss. Berlin 1903. 57 S. 8.

Enth. I. 1. Die Schweizer Zeit. Julie Bondeli. Theano. Pygmalion. 2. Agathon. 3. Die Grazien. 4. Die Dialogen des Diogenes von Sinope. 5. Beiträge zur geheimen Gesch. des menschlichen Verstandes und Herzens. 6. Der goldene Spiegel. II. 7. Gesch. des Philosophen Danischmende. 8. Über das göttliche Recht der Obrigkeit. 9. Über eine Anekdote des J. J. Rousseau. 10. Wieland und Rousseau in der franz. Revolution. 11. Die Lebensweisheit des Archytas und die Position de foi du Vicaire Savoyard. Rückblick.

ww. David Friedrich Strauß, Schubart und Wieland: Morgenblatt 1847. Nr. 168 f. S. 671 f. 674 f.

xx. Friedrich Bauer, Ueber den Einfluß Sternes auf C. M. Wieland. Progr. Karlsbad 1898/1900. Sieh C, 60) Behmer 1899.

yy. Heinrich Pröhle, Wieland und Friedrich Wilhelm III.: Allg. Conservative Monatsschrift für das christliche Deutschland 1882. S. 125/34. 196/213.

zz. Albrecht Wittenberg, Epigrammen und andere Gedichte von usw. Altona 1779. S. 66 Der moderne Merkur. S. 67 gegen Wieland.

a¹. Fritz Winter, Wieland und der Licentiat Albrecht Wittenberg in Hamburg: Schnorrs Archiv 13 (1885), S. 413/7.

b¹. Wilhelm Körte, Leben und Studien Friedrich August Wolfs, des Philologen. Essen 1833. Wieland über Wolfs Prolegomena: 1, 282. 2, 85. 220/4.

c¹. Robert Fischer, Deutsche Geistesheroen in ihrer Wirksamkeit auf dem Gebiete der Freimaurerei. Leipzig 1881. S. 99/109.

d¹. L. Geiger, Wielandiana: Im neuen Reich 1881. II, Nr. 38, S. 417/30. Streitigkeiten mit Nicolai 1775 und 1778 und Wieland als Freimaurer. Sieh oben S. 497 Nr. 1. und Latomia. Neue Zschr. f. Freimaurer. 5. Jahrg. (1882), Nr. 4, S. 29 f.

e¹. F. Schuchard, Wieland und seine Beurtheiler: Geistige Feldzüge. Berlin 1857. Nr. 61) S. 299/312. IX. S. 445.

Vgl. Der Gesellschafter 1835. 2/4 Bl. S. 7 f. 12. 15 f.

f¹. Angriffe gegen Wieland sieh Erich Schmidt, Satirisches aus der Geniezeit: Schnorrs Archiv 9 (1880), S. 179/99.

Vgl. Karl Weinhold, Gedichte von J. M. R. Lenz. Berlin 1891. 8. Sieh Contius oben S. 192, 4. 7).

Sprache und Stil.

g¹. Beiträge zur weiteren Ausbildung der Deutschen Sprache von einer Gesellschaft von Sprachfreunden. Braunschweig, in der Schulbuchhandlung 1795. 210, 198, 200 S. enth. 1./3. Stück. Zweiter (1796) Bd. VIII, 4 Bl., 180, 178, 170 S. enth. 4./6. St. Dritter (1797) Bd. 182, 172, 159 S. enth. 7./9. St. Über Wieland 1. St. 47/83. 4. St. 20/32. 34. 177. 5. St. 1/15.

h¹. Wielandische Orthographie: Journal für Litteratur 1824. Nr. 150.

i¹. Franz Thalmayr, Ueber Wielands Classicität, Sprache und Stil. Progr. Pilsen 1894. 8.

k¹. Franz Schlüter, Studien über die Reimtechnik Wielands. Diss. Marburg 1900. 65 S. 8.

l¹. Louis Lubovius, Sprachgebrauch und Sprachschöpfung in Wieland's prosaischen Hauptwerken. Ein Beitrag zur deutschen Lexicographie und Grammatik. Diss. Freiburg i. B. 1901. 2 Bl., 42 S. 8.

m¹. Wilhelm Feldmann und Paul Pietsch, Wieland als Sprachreiniger: Wissenschaftliche Beihefte zur Zeitschrift des Allgemeinen deutschen Sprachvereins. Vierte Reihe. Heft 22 (1903), S. 58/66.

n¹. Rudolf Ischer, Kleine Studien über Wieland. Bern 1905. 37 S. 8.

1. Wielands politische Ansichten und sein Urteil über die bernische Aristokratie.

kratie. [Sieh A, II. p.]. 2. Über Wielands Sprache. 3. Wielands dichterische Arbeit.

o¹. Wilhelm Calvör, Der metaphorische Ausdruck des jungen Wieland. Eine Studie zur Gesch. des poetischen Sprachgebrauches im 18. Jahrh. Diss. Göttingen 1906. 84 S. 8.

p¹. Rudolf Ischer, Ein Beitrag zur Kenntnis von Wielands Übersetzungen: Euphorion. Bd. 14 (1907), S. 242/56.

q¹. Rud. Ideler, Zur Sprache Wielands. Sprachliche Untersuchungen im Anschluß an Wielands Übersetzung der Briefe Ciceros. Berlin, Mayer u. Müller. 1908. 121 S. 8. Vgl. C, 152).

r¹. H. Funck, Ein Anekdoten Wielands: Allgem. Zeitung 1884. Beilage Nr. 131. S. 1929 f.

s¹. Theodor Ritsert, Beziehungen berühmter Leute zu Darmstadt. Sonderabdruck aus dem 'Darmstädter Tagblatt' Jahrgang 1896—1898. Darmstadt. Druck und Verlag der L. C. Wittich'schen Hofbuchdruckerei. 1898. IV, 138 S. 8. S. 113/6.

t¹. Uebersetzungen von Werken Wielands in fremde Sprachen: Wagenseil, Literarischer Almanach 1828, S. 75/93.

A, VI. Bildnisse Wielands.

Kunstnachrichten vom Herrn Rektor Schadow: Der Freimüthige 1803. Nr. 87. S. 346 f.

Paul Weizsäcker, Die Bildnisse Wielands. Stuttgart 1893. Vorher: Württemberg. Vierteljahrshefte für Landesgesch. N. F. II, S. 1/52. — Derselbe: C. M. Wieland und andere neu entdeckte Gemälde von Anton Graff: Zschr. f. bildende Kunst 1895. N. F. 6, S. 128/30. — Derselbe, Nachlese zu den Bildnissen Wielands: Württemb. Vierteljahrshefte. N. F. VII. Jahrgang (1898), S. 284/300. — Derselbe, Neue Funde, alte Wünsche, Wielandbilder betr.: Münchner Allg. Ztg. 1902. Nr. 161. 17. Juli Beilage. — Derselbe, Wielands Bildnis: Jahrbuch des Freien Deutschen Hochstifts. 1906. S. 237 f.

B. Briefe von und an Wieland.

O. = Oßmannstädt. W. = Weimar.

α. Auswahl denkwürdiger Briefe von C. M. Wieland. Hrsgg. von [dessen ältestem Sohne] Ludwig Wieland. Wien 1815, gedruckt und verlegt bey Carl Gerold. II. 6 Bl. unbez., 318 S. [verdrückt auf der letzten Seite: 233] und 1 Bl., 227 S. 8. = LW. Enth. 120 Briefe, von denen einige an Geßner vorher erschienen in Carl Bertuchs Aufsatz: Beiträge zur Lebensgeschichte Wielands im Journal für Literatur, Kunst, Luxus und Mode. September 1814. S. 555 f. und einer an Frdr. Just Riedel im Morgenblatt 1815. Nr. 53. Die deutsche Fürstin, an die Bd. 2, S. 92/227 gerichtet sind, war die verw. Frau Fürstin von Neuwied. Sieh Böttiger im Frauenzimmer-Alm. auf 1819. S. 12.

β. Ausgewählte Briefe von C. M. Wieland an verschiedene Freunde in den J. 1751. bis 1810. geschrieben, und nach der Zeitfolge geordnet. [Hrsgg. von H. Geßner]. Zürich, in der Geßnerschen Buchhandlung 1815 f. IV. 8. = HG.

Der Brief vom 24. Juni 1762 an seinen Verleger S. Geßner facsimiliert: Im Spiegel der Handschrift. Autographen-Publikationen 2. Jahrg. (1908), 1. Lieferung. Sieh Götting. gel. Anz. 1896. I, S. 474/6.

γ. Elf Bände Briefe von Zeitgenossen an Wieland befinden sich in der Kgl. öffentl. Bibliothek zu Dresden. Darunter ein Band vom Herzoge August von Sachsen-Coburg-Gotha, ein Band Damenbriefe, z. B. von Sophie La Roche und Frau von Staël. Vgl. Goethe-Jahrb. 1 (1880), S. 315 = 4 (1883), S. 317.

δ. Bernhard Seuffert, Wielandbriefe. Marbacher Schillerbuch I, S. 293/304.

Akademischen Senat zu Erfurt: Fleckeisens Jahrb. 100 (1869), S. 172 f. über Bahrdt = A, II. Nr. z, S. 123 f. — Albrecht: Goethe- und Schillerarchiv (31, 12). — Alxinger: Dresdner Bibliothek. — Andreä: HG Bd. 3, S. 247/9. — Anna Amalia, Herzogin zu Sachsen: A, II. Nr. ee, S. 40 f. 242 f.; A, II. Nr. cc., S. 375. 384; Literar. Zodiacus Journal für Zeit und Leben, Wissenschaft und Kunst. Redig. von Th. Mundt. Leipzig 1835. Juli S. 64; Hoffmann von F., Findlinge. Leipzig 1860. 1, S. 167 f.; A, I. Nr. ii, 1840. S. 93/100 [der letz- schon Morgenblatt 1813. S. 517 f.]; Morgenblatt 1855. S. 758 f.; Freundes- 1900. S. 141 f. — Archenholz: Morgenblatt 1828. Nr. 90. 93. 103. 112. 125 u. Vgl. C. G. Boerners 104. Auktionskatalog Nr. 672. Dresdner Kgl. Bibliothek

Prinz August von Gotha: Auszüge aus Briefen des Prinzen August von Gotha [an Wieland] für Franz X. Wegele zum 28. October 1893 in Druck gegeben von Bernhard Seuffert. Graz 1893. 4. — Baggesen: Aug. Baggesen, Jens Baggesen. Kjöbenhavn 1843. 1, S. 302 f. = Aus Jens Baggesen's Briefwechsel. Leipzig: F. A. Brockhaus 1831. 1, 448. 450. 466. — Bahrdt: Briefe angesehener Gelehrten, Staatsmänner und anderer, an Bahrdt. Leipzig 1798. 1, S. 202 f. — Bartholomäi in Ulm: Chn. F. D. Schubart's verm. Schriften. 2. Theil. Zürich 1812. S. 338. — Freifrau Julie von Bechtolsheim-Keller: Julie Freifrau von Mauckenheim, genannt Bechtolsheim. Wielands Psyche. Sieh unten C, 78). — Behrisch: Deutsches Museum. Hrsgg. von Robert Prutz. Leipzig 1857. S. 58 f. — Bentzel-Sternau: Dresdner Kgl. Bibliothek. — Benzler, erwähnt: Schnorrs Archiv 9, 528. — Berghofer: Hofschau und ländliches Heimweh. Hamburg 1848. — Frdr. Justinus Bertuch?: A. f. d. A. 13, 260 f. Marbacher Schillerbuch I, S. 298/300. — A. Blumauer: LW Bd. 2, S. 83/6. Sieh Weim. Jahrb. 5, S. 185/7. — August von Blumröder: Freundesgaben für C. A. H. Burkhardt. Weimar 1900. S. 106/8. — Boaton: Catalogue de la collection d'autographes composant le cabinet de M. Alfred Bovet. Séries V et VI. Paris 1884. S. 373 = Magazin für die Literatur des Auslandes 1862. S. 243. — Bodmer: Briefe berühmter und edler Deutschen an Bodmer. Hrsgg. von Stäudlin. Stuttgart 1794. S. 219/42; HG Bd. 1, S. 1/166. Bd. 2, S. 42/4. 60/8. 89/94. 116/29. 145/9. 310/4. 368/74; Deutsche Dichtung. hrsgg. von Karl E. Franzos. Bd. 8 (1890), S. 272/4; L. Hirzel oben A, II. Nr. m, S. 102 f. — Boie: Mitteilungen a. d. Literaturarchive in Berlin 3 (1901/5), 369/79. 1905, S. 65/71. — Graf Bombelles: Aus der alten Registratur der Staatskanzlei. Wien 1870. § 293, I. 1, 23) S. 182 f. — Julie Bondeli: HG Bd. 2, S. 241/5.

Fast 300 Br. W.'s an K. A. Böttiger aus den J. 1794/1812: Kgl. Bibliothek zu Dresden. Einzelne Stellen daraus in K. A. Böttigers literarischen Zuständen und Zeitgenossen. Leipzig 1838. Zweites Bändchen. S. 153/87 und bei C. W. Böttiger, sieh oben A, I. Nr. gg. Wieland an Böttiger: C, 189) C. W. Böttiger und O. 1798 Aug. 4: Grenzboten 1867. III, S. 427; O. 1798 Okt. 21: oben A, Nr. gg, S. 454 f.; O. 1801 Jan. 9 bis 1802 April 11: Goethe-Jahrb. 1 (1880), S. 324/9 und 331; W. 1806 Dezbr. 21: Deutsche Dichtung, hrsgg. von Karl Emil Franzos. Bd. 8 (1890), S. 274 f.; Belvedere 1810 Septbr. 4: Frauenzimmer-Almanach für das J. 1819. S. 17/32; W. 1810 November 10: ebenda S. 32/7. Böttiger an Wieland: Goethe-Jahrb. 4 (1883), S. 324. Ein Facsimile (O. 3. Octob. 1800) in Vogt und Koch, Deutsche Literaturgeschichte. Derselbe Brief in C, 198) 1. Band. J. Eckardt, Baltische und russische Culturstudien. Leipzig 1869. S. 166 f. Distel: Studien zur vgl. Litg. Bd. 9. — Breitingen: Schnorrs Archiv 13 (1885), S. 220/8; vgl. S. 411 f. Der erste schon: Zehnder, Pestalozzi. Gotha 1875. S. 632 f.; Euphorion, Ergzsh. 3, S. 97 f. — G. A. Bürger: Briefe von und an Gottfried August B. Hrsgg. von Adolf Strodtmann. Sieh dort das Register.

Joach. Heinr. Campe: J. Leyser, J. H. Campe. Braunschweig 1877. Band 2, S. 92/111; Im neuen Reich 1881. II, 420 f. — Herzog Carl August: Seufferts Vierteljahrschrift f. Littg. 3 (1890), S. 611/5; Morgenblatt 1855. S. 757 f. — Prinzessin Caroline von Sachsen-Weimar: Deutsche Dichtung, hrsgg. von Karl Emil Franzos. Bd. 8 (1890), S. 254. Sieh dazu S. 256. — Mich. Konrad Curtius: Gellerts sämmtl. Schriften, hrsgg. von Klee. Leipzig 1839. 9, S. 164 f. Anm. Meusebachs. — W. H. v. Dalberg: Wiel. in Briefen an W. H. v. Dalberg. Von Herm. Uhde: Allg. Ztg. 1878, Beilage Nr. 211 f. Sieh Weim. Jahrb. 5, S. 18/20. — Herm. Chn. Gtfr. Demme: Dresdner Kgl. Bibl. — L. Dulon: Die Sammlung von Autographen des Grafen Paar. Berlin 1893. Nr. 1428 = Weimarer Sonntagsblatt 1856. Nr. 51. S. 425. Sieh unten C, Nr. 213). — Aug. Du Vau: Dresdn. Kgl. Bibl. — J. A. Ebert: Euphorion 2, S. 304/11. — Einsiedel: Grenzboten 32 (1873). II, S. 296 f. — J. J. Engel: Fouqués Musen 1813. S. 224 f. = Bibl. Repert. 1, Sp. 279. — Joh. Benj. Erhard: Denkwürdigkeiten des Philosophen und Arztes J. B. Erhard. Hrsgg. von K. A. Varnhagen. Stuttgart und Tübingen 1830. 8. Nr. 161. 170. 193. 210. — Eschenburg: Schnorrs Archiv 13 (1885), S. 500/7; 15 (1887), S. 261.

Joh. Falk: Holtei, 300 Briefe II. 4, 147. Morgenblatt 1855, S. 807 f. — Faust: Morgenblatt 1855, S. 879 f. — Karl Ludwig Fernow: Kgl. Bibl. Dresden. Gerhardt, Fernow. Leipzig 1908. — J. Reinh. Forster: Morgenblatt 1855, S. 808. — Füllli: sieh Orell. — Fürstin von Neuwied: LW Bd. 2, S. 92/227. C, Nr. 199a) 2, 141 a. — Staatsrat Frhr. von Gebler: LW Bd. 2, S. 1/66. Vorher: Schlegels Dtsch. Museum, Bd. 3 (1813), 419/49. 531/45 = Bibl. Repert. 1, Sp. 242/4; Gesell-

schafter 1836, S. 21 f. — Heinrich Geßner und seine Gattin Charlotte [Wielands Tochter]: HG Bd. 4; Schnorrs Archiv 6 (1877), S. 94 f. (O. 1801 April 20); 13 (1885), S. 229; Theophil Zolling, H. v. Kleist in der Schweiz. 1882. S. 122 f. — Salomon Geßner: LW 1, S. 4/109; HG Bd. 2, S. 73/7. 176/8. 190 f. 220 f. 238/40. 245/53; HG 1, 11/7; vgl. dazu Schnorrs Archiv 15 (1887), S. 255 a); Schnorrs Archiv 6 (1877), S. 94; Catalogue de la collection d'autographes composant le cabinet de M. Alfred Bovet. Séries V et VI. Paris 1884. S. 372; Holtei, 300 Briefe II. 4, S. 142 f. — Gleim: HG Bd. 1, S. 151/7. 166/70. Bd. 2, S. 296/381. Bd. 3, S. 1/127. 141/3. 167/379. Bd. 4, S. 27/32. 160/5. 249/51; Schnorrs Archiv 4 (1875), S. 324 f. = facsimiliert im 2. Teile von H. Pröhles Ausgabe der Werke Wielands (= C. Nr. 158); Schnorrs Archiv 4, S. 16/21. Aus dem Briefwechsel zwischen Wieland und Gleim. Mitgetheilt von H. Pröhle: ebenda 5 (1876), S. 191/232; L. Hirzel, W. und Künzli. Leipzig 1891. S. 187/90; Dtsch. Dichtung 24 (1898), S. 270 f.; Marbacher Schillerbuch I, S. 300 f. Vgl. Herm. Bräuning, J. W. L. Gleim und das hessische Fürstenhaus: Darmstädter Tagblatt 1911. Nr. 140. — Ritter Gluck: LW Bd. 1, S. 315/8. — Graf Görtz: A, II. Nr. cc. S. 368/70. 371 f. u. o. und A, II. dd. S. ?. — Göschen: Akademische Blätter (1884), S. 66 f.; Goethe-Jahrb. 1 (1880), S. 316 = 4 (1883), S. 321; Schnorrs Archiv 11 (1882), S. 402 f.; Die Gegenwart 28 (1885), Nr. 50, S. 373; Alexander Meyer Cohn, Katalog einer Autographen-Sammlung. Berlin 1886. S. 16 f.; Schnorrs Archiv 15 (1887), S. 263 f.; Bd. 1, S. VI hat 19 Briefe Wielands an seinen Großvater in seinem Besitze, will sie aber nicht drucken lassen. Der große Geist und der Mensch ist bekannt genug . . . Die Gier nach dem was er mit Allen gemein hat, will er nicht befriedigen.

Goethe: Bd. IV II. S. 653 Nr. 1449. Böttiger. Litt. Zustände und Zeitgenossen 1838. 2, 148; dazu Anz. f. dtsch. Alterth. 11, 134 f.; E. Köpke, Charlotte von Kalb. Berlin 1843. S. 83; Im neuen Reich 1873. I, S. 1026 f.; Deutsche Revue 1886. 11. Januar S. 62 A.; Goethe-Jahrb. 6, 11/5. 9, 106 f. 10, 288. 12, 267; Wissenschaftliche Beilage der Leipziger Ztg. 1888 Nr. 49; Düntzer, Freundesbilder S. 288/414; Marbacher Schillerbuch I, S. 298; D. Bonin, J. G. Zimmermann und J. G. Herder. Progr. Worms 1910. S. 26. — Goethe und seine Freunde im Briefwechsel. Hrsgg. und eingeleitet von Richard M. Meyer. Berlin, Georg Bondi. 1910. Erster Band. — Goethes Mutter: Mitternachtbl. 1826. Nr. 8. Briefe von und an Goethe. Hrsgg. von Frdr. Wilh. Riemer. Leipzig 1846. S. 269. Morgenblatt 1855. S. 759 f. — Gotter: Wieland in Briefen an Gotter. Von Herm. Uhde: Allg. Ztg. 1878, Beilage Nr. 211 f. — an Gottlieb Götz: Weimar, 1784 28./VII. Auktionskatalog von C. G. Boerner 78. S. 44. — Frdr. Gräter: HG Bd. 4, 78/88. 121/5. 150/7. 169/72. 183/9. 201 f. 278/82. 287/92; Kgl. Bibliothek in Dresden. § 300, 27 = Band VII. S. 203. — Gries: Aus dem Leben von Johann Diederich Gries [Bd. VII. S. 774]. o. O. 1855. S. 68/71.

Halem: Gerhard Anton von Halem's Selbatbiographie, hrsgg. von Strackerjan. Oldenburg 1840. 2, S. 109/12. — v. Haller: A. v. Hallers Gedichte. Hrsgg. von L. Hirzel. Frauenfeld 1882. S. CCCLV f. — Emilie von Haller: Marbacher Schillerbuch I, S. 301/4. — Heinse: Briefe Heinses an Wieland: Seufferts Vierteljahrschrift 6 (1893), S. 212/51. — Herder und seine Gattin: HG Bd. 3, S. 342/52. Bd. 4, S. 26 f. 34/7. 102/111. 165/9. 176 f. 189/92. 224/6. 228/36. 254/60. 265 f. 269/71. Euphorien 10 (1903), S. 76/90. — J. Heß: HG Bd. 2, S. 68/73. — Heyne: HG Bd. 2, S. 45/7. Bd. 3, S. 393/8. — Hirzel in Zürich: HG Bd. 3, S. 305/9. — Canonicus Hottinger: HG Bd. 4, S. 136/41.

Iffland: Hoffmann v. F., Findlinge. Leipzig 1860. 1, S. 170 f. Joh. Val. Teichmanns Literar. Nachlaß, hrsgg. von Fz. Dingelstedt. Stuttgart 1863. S. 270/2. — Isaak Iselin: Schnorrs Archiv 13 (1885), S. 188/219. — Friedr. Heinr. Jacobi: Minerva 1823. S. 3/10; F. H. Jacobi's auserlesener Briefwechsel. Leipzig 1825/7. II. 8. Vgl. F. Jacobi und C. M. Wieland. Ein literar. Casus pro amico: Wagenseil, Literar. Almanach 1829. S. 39/61. Mit einer Zugabe S. 62/4; Aus F. H. Jacobi's Nachlaß. Hrsgg. von Rud. Zoppelitz. Leipzig 1869. 1, S. 59 f. S. 63 f.; Goethe-Jahrb. 2 (1881), S. 377/84. Zum zweiten Briefe vgl. Goethe-Jahrb. 5 (1884), S. 352. — Euphorien 14 (1907), S. 45/7. — Joh. Georg Jacobi: HG Bd. 2, S. 314/378. Bd. 3, S. 6/277; E. Martin, Ungedruckte Briefe von und an Jacobi. Staßburg 1874. = QF 2, Nr. 9, 15 f. — Jemgumer-Closter zu Hall: HG Bd. 4, S. 172/5. — Abt Jerusalem: Schnorrs Archiv 12 (1884), S. 600 f.

Kalman: Im neuen Reich 1879. 2, S. 458. — Imm. Kant: Dörptische Beyträge. Jahrg. 1816. 3, 122. Kant's Briefwechsel 1 (10), S. 131 f. (1900). 3 (12),

S. 357. (1902). — die Karschin: HG Bd. 3, S. 229/32. Wielands Werke [Hempel] 38, S. 694f. Goethe-Jahrb. 29, 26/8. — Fürst v. Kaunitz: LW Bd. 1, S. 308 f. — Kayser: Grenzboten 1870. 4, S. 464 f. 500 f. — Anton v. Klein: Morgenblatt 1820. Nr. 160, S. 641 f. Nr. 161, S. 646 f. = Bibliothek der Neuesten Weltkunde. Von H. Mr. Malten. Aarau 1840. Erster Band, S. 380 f. = Westermanns Monatshefte 77 (1894), Novbr. S. 255. Vergl. zu beiden Briefen Schnorrs Archiv 15 (1887), S. 255 b); Karl Krükl, Leben und Werke Kleins. Straßburg 1901 und dazu Euphorion 14, S. 155 f. — H. v. Kleist: Seufferts Vierteljahrschr. 2, 312 f. § 288, 1. u. Vgl. Bibl. Repert. 1, Sp. 402 f. — Klopstock: HG Bd. 4, S. 15/26. Deutsche Dichtung, hrsgg. von K. E. Franzos. Bd. 8 (1890), S. 271 f. — Karl Ludwig Knebel: Morgenbl. 1855, S. 806 f. Knebels Nachlaß 2, 207/28. Sieh Düntzer, Zur dtsh. Lit. und Gesch. Bd. 1, S. 22. Deutsche Revue 1890/91. — Henriette von Knebel: Zeitung f. d. elegante Welt 1835. Nr. 127 f. 130/4. — Musikdirektor Knecht in Biberach: Morgenblatt 1862, S. 224 f. Der zweite Brief vorher schon Morgenbl. 1834. Nr. 249. — Knonau, sieh L. Meyer v. Kn. — Madame Koch: Theater-Kalender auf d. J. 1777: S. 10/2. — Drey Kunstrichter: LW Bd. 1, S. 312/4. — Provisor Künzli in Winterthur: HG Bd. 1, S. 242 f. — Martin und Regula Künzli: sieh oben A, II. Nr. o.

R. L. . . s: Kellers Dresdner Museum, eine Zweymonatschrift 1786. May und Juni S. 56/9. Vgl. Magazin f. d. sächs. Gesch. Thl. 3, S. 607 und Al. Meyer Cohn, Katalog einer Autographen-Sammlung. Berlin 1886. S. 16. — H. Lacher: HG Bd. 4, S. 283/7. Holtei II. 4, S. 148 f. — Lavater: HG Band 3, S. 255/9; Briefe Wielands an Sophie la Roche 1820. S. 365/7; ungedruckte Briefe W's an Lavater: Schnorrs Archiv 4 (1875), S. 300/22. Nachtrag ebenda 9 (1880), S. 427 f.; Lavater an Wieland: Abendzeitung, hrsgg. von Th. Hell. 1825 Nr. 246 f.; Ulrich Hegner, Beiträge zur näheren Kenntnis Lavaters. Leipzig 1836. S. 54/7. 59/61. 63. 69 f. 73/5. 79 f. 82 f. 90. 109 f.; F. Waldmann, Lenz in Briefen. Zürich. 1894. S. 51 f. 57. 59 f.; Euph 7 (1900), S. 708 f.; Heinr. Funck, Goethe und Lavater. Weimar 1901. S. 60. 66/8. 300. 341/3. 345/8; derselbe, Allgemeine Zeitung 1903. Beilage Nr. 47 (27. Februar). — J. M. R. Lenz: Joh. Gottfr. Röderer von Straßburg und seine Freunde. Hrsgg. von August Stöber. 2. Auflage. Colmar 1874. S. 20; Lenz wegen Götter, Helden . . : Morgenblatt 1855, S. 782. Vgl. Erich Schmidt, Lenz und Klinger S. 54. Rosanow, Lenz. Leipzig 1909. — Lessing: Lessing's Werke [Hempel] 20 I, S. 519 f. und S. 602 f. [Lachm.-Muncker] 21. — Macdonald: Dresdner Bibliothek. — Matthiesson: Frdr. v. Matthiesson's Literar. Nachlaß. Berlin 1832. Bd. 3, S. 117 f. — Großherzogin Maria Pawlowna: L. Preller, Ein fürstliches Leben. Weimar 1859. S. 99 f. — Jacob Heinrich Meister: Anz. f. dtsh. Alterth. 13, 268 f. — Leonhard Meister in Zürich: Meisteriana oder über die Welt und den Menschen, über Kunst, Geschmack und Litteratur von Leonard Meister. St. Gallen 1811. S. 356; HG Bd. 3, S. 375/7. 379/93; A. f. d. A. 13, 267 f. — Johann Heinrich Merck: Briefe an J. H. Merck von Göthe, Herder, Wieland und anderen bedeutenden Zeitgenossen. Hrsgg. von Karl Wagner. Darmstadt 1835. Zu S. 374 f. und 400/4 vgl. Schnorrs Archiv 15 (1887), S. 255 f. c) und d). 1847. S. 94 f. Morgenbl. 1855, S. 782 f. (24) Br. Mercks an Wieland 1777/84. Mitgeth. von K. Reichard: Im neuen Reich 1877. 1, S. 826/36. 849/62. 893/905; Hermann Bräuning, Ungedruckte Briefe Mercks: Herrigs Archiv 124 (1910), S. 270/81. — Garlieb Merkel: J. Eckardt, Baltische und russ. Culturstudien. Leipzig 1869. S. 162 f. — Hofrat Meusel: HG Bd. 3, S. 129/36. 143/50. 157/60. 164/7. 210 f. 243/6. 287/90. 298/300. — L. Meyer von Knonau: Zschr. f. dtsh. Alterth. 20 (1876), S. 355/66. — Karl Morgenstern: Briefe von Goethe . . . hrsgg. von F. Sintenis. Dorpat 1875. 8. S. 17/9. Oßmannstädt 1798 September 9. — Mächler: Morgenblatt 1814, S. 125 f. = A. I. v. S. 92 f. = Dorow II, S. 180/5. — Friedrich Müller: Halle. München. — Geh. Regierungsrat v. Müller aus Weimar: LW Bd. 2, S. 87/91. — Neuwied: sieh Fürstin von Neuwied. — Johannes v. Müller: HG Bd. 3, S. 150/6. 161/4. 314. 317/21. 323/34. Bd. 4, S. 272/8. Briefe an Joh. v. Müller. Hrsgg. von Maurer-Constant. Vierter Band. Schaffhausen 1840. S. 160, 98 = Sämmtliche Werke Band 38, S. 200. Beiträge zur Geschichte, Literatur und Kunst. Hrsgg. von M. Letteris (Aus der Zschr. 'Wiener Monatsblätter' bs. abgedr.). Leipzig 1851. 208 und 48 S. I, S. 68. — Ernst Münch: Morgenblatt 1829, S. 511.

Obereit: Akademische Blätter 1884 S. 504/6. — Orell, Geßner und Co.: LW Bd. 1, S. 1/3; Holtei, 300 Briefe. Bd. 4, S. 142; Schnorrs Archiv Bd. 7, S. 489/518. Bd. 11, S. 520/6; Marbacher Schillerbuch I, S. 293/5. — Pestalozzi: Goethe-Jahrb. 1 (1880), S. 229. — Gebr. Ramann in Erfurt: Mittheilungen des Vereins

f. d. Geschichte von Erfurt 1906. 19. H. 179. — J. Heinr. Ramberg: Preuß. Jahrb. 26 (1870), S. 103. — Ramler: sieh H. Düntzer, Zur deutschen Literatur und Geschichte. Bd. 1, S. 22; Seufferts Vierteljahrschrift 4, S. 241. — Reich i. F. Weidmann in Leipzig: Joh. Ernst v. Gruner, Leben M. A. von Thümmels. Leipzig 1819. S. 93; Maria Belli, geb. Gontard, Meine Reise nach Constantinopel im Jahre 1845. Frankfurt a/M, J. D. Sauerländers Verlag 1846. S. 334/6; A. f. d. A. 13, 262 f.; Deutsche Dichtung, hrsgg. von Karl Emil Franzos. Bind 8 (1890), S. 275 = facsimiliert S. 273. — Reinhard: A, I. Nr. yy, S. 6/8. — Karl Leonhard Reinhold: Alexander Meyer Cohn, Katalog einer Autographen-Sammlung. Berlin 1886. S. 17/27. Vgl. K. L. Reinholds Leben, hrsgg. von Ernst Reinhold. Jena 1825. S. 51 f.; Abendzeitung 1825. Nr. 10. 310 f. 1826. Nr. 195 f.; Dresdner Morgenzeitung. Hrsgg. von Fr. Kind. 1827. Sp. 1100 f.; Aus dem Kreise K. L. Reinholds. Von K. Hugelmann: Im neuen Reich 1879. 2, S. 450/64; A, I. Nr. kk. — Joseph Friedrich Freiherr v. Retzer: LW Bd. 2, S. 67/82. — Friedrich Just Riedel: LW Bd. 1, S. 172/307; Riedels Briefe über das Publikum an einige Glieder desselben: Riedels sämmtl. Schriften. Wien 1787. 4, 70/99; Briefe scurrilischen Inhalts: Eine Beylage zur Bibliothek der elenden Scribenten. 1769. 1, 79/87. — Frdr. Dominikus Ring: A, I. yy. Funck, S. 15/51. Vgl. Erich Schmidt, Charakteristiken. Berlin 1887. S. 160/77. — Madame de la Roche: LW Bd. 1, S. 110/71; C. M. Wielands Briefe an S. von La Roche. Hrsgg. von Franz Horn. Berlin 1820. Alle persönlichen Mitteilungen ausgemerzt, sogar die Personennamen getilgt. Becks Repert. 3, 2, 131; vgl. Euphorion 3. Ergänzungsheft. S. 72. 79. 88. Dazu Wieland an S. Laroche, W. 1779 September 21: Aus F. H. Jacobi's Nachlaß. Hrsgg. von Rud. Zoeppritz. 2, S. 175 f. Vgl. Adalbert Kühn, Findlinge betr. die Weimarische Lit.-Epoche. Weimar o. J. [1881] S. 32/4; Neue Briefe W.'s, vornehmlich an S. von La Roche. Hrsgg. von Robert Hassencamp. Stuttgart 1894. XXXII, 296 S. 8. Briefe von Sophie Brentano an W. von 1799 Okt. 10 bis 1800 Juli 17: oben A, IV. i und B, γ. Muncker, Wielands Pervonte, Anhang: SB. München 1903. S. 207 f. — Sack?: Schnorrs Archiv 12 (1884), S. 604 f. — Schiller: Morgenblatt 1855. S. 784; Schnorrs Archiv 11 (1882), S. 408 f.; C. Wurzbach, Schillerbuch S. 128. 133. 301; Marbacher Schillerbuch I, S. 339 f. — Charlotte von Schiller: Auswahl von Briefen berühmter Personen. Trier 1829. — Pfarrer Schinz in Altstetten bei Zürich: HG Bd. 1, S. 33/9. 53/61. 70/5. 77/82. 86/94. 98/111. 115/9. 148/51. 157/64. — Adele Schopenhauer, Widmung Wielands in ein Exemplar seiner sämmtlichen Werke 1794/1801, das zuerst der Herzogin Anna Amalia, dann dem Prof. Fernow, zuletzt der Hofrätin A. Schopenhauer gegeben wurde: C. G. Boerner, Buchantiquariat. Leipzig, Katalog IX, Nr. 189. Landesbibl. zu Karlsruhe. — Schreyvogel: Keil, Wieland und Reinhold. 1885. S. 264; Grillparzer-Jahrb. 1, S. 331; C. Nr. 12). Nr. 47) II, 1. S. 328 f.; Das Sonntagsblatt oder Unterhaltungen von Thomas West [Schreyvogel]. Erster Band. Wien 1807. Nr. 18. S. 331 f.; A. Sauer, Goethe und Oesterreich II, S. XVII/XXIII. Bd. IX. S. 7. — Chn. Fr. D. Schubart: dessen vermischte Schriften. Hrsgg. von Ludwig Schubart, Sohn. Zürich 1812. Bd. 2, S. 301/38. Enth. drei Br. W.'s an Sch. 1764 Juni 28 Biberach bis 1766 Oktober 1 und zwei Br. Schubarts an W.; ebenso einen Br. W. 1810 November 18 an Schubart, Sohn. — Joh. Schultheß: A. f. d. A. 13, 269. — Chn. Gtfr. Schütz: Frdr. K. Jul. Schütz 1835 Bd. 2, S. 529/35. Zu S. 533 f. vgl. Schnorrs Archiv 15 (1887), S. 256. e). — Chn. Frdr. Schwan in Mannheim: Alexander Meyer Cohn, Katalog einer Autographen-Sammlung. Berlin 1886. S. 14 f.; Morgenblatt 1855. S. 783 f.; W. 1780 23/II und 1784 28/VII. Facsimiliert in Friedrich Götz, Geliebte Schatten. Mannheim 1858. — Seume: Morgenblatt 1833. S. 518/20. — Soden: Otto Hachtmann, Graf Julius H. von Soden als Dramatiker. Diss. Göttingen 1902. S. 152 f. — Freih. Frz. von Sonnenberg in Jena: facsimiliert in Grubers Wieland Bd. 2. Sieh Weim. Jahrb. 5, S. 187/90. — Karl Spener s. Bd. VII. S. 739: Holtei, 300 Briefe II. 4, S. 145 f. — Frau von Staël: Morgenblatt 1855. S. 660. 952 und oben B, γ. — Diacon Stapfer in Brugg: HG Bd. 1, S. 170/4. — Professor Steinbrüchel in Zürich: HG Bd. 1, S. 121/4; Verzeichniß der von Radowitz hinterlassenen Autographen-Sammlung. Berlin 1864. S. 621; Akadem. Blätter 1884. S. 502/4. — Streckfuß: Literar. Conversations-Blatt 1821. Nr. 106. S. 423. — Wolfg. Dieterich Sulzer: Euphorion. Ergänzungsheft 3 (1897), S. 203/6; Georg Geilfus, Briefe von W. D. Sulzer. Progr. Winterthur 1866/67. 4.

Tischbein: Friedrich von Alten, Aus Tischbeins Leben und Briefwechsel. Leipzig 1872. S. 102 f. — Tscharnier: HG Bd. 2, S. 142/4. Briefe von Zimmer-

mann, Wieland . . an Tschärner. Hrsgg. von R. Hamel. Rostock 1881. S. 57 f. — Friedrich Unger: Ungedruckte Briefe von Schiller, Goethe und Wieland. Hrsgg. vom Besitzer der Handschriften Justizrath Bitkow in Breslau. Breslau, bei Georg Philipp Aderholz. 1845. S. 59/64. — Verwandte: Mutter Wielands: Br. W's an Sophie la Roche. S. 1 f. Morgenblatt 1862, S. 233 f. und Sohn Ludwig: L. Geiger A, V. c. Kap. II S. 19/38; Grenzboten 1870. 2, S. 262; Zeitschrift für Bücherfreunde. Jahrg. 1 (1897/8), 2, 298/305. — Vieweg: Schnorrs Archiv 15 (1887), S. 261 f. — Nicolaus Vogt: Morgenblatt 1855. S. 808 f. — Volz: Morgenblatt 1839. Nr. 96 f. 104. 112. 119. 123. — Volzin: A, I. Nr. tt. S. 19 f. — Vossische Buchhandlung: Dorow. Bd. 2, S. 185/7 über den Abdruck der ihn betr. Stellen in Lessings Literaturbriefen. — Joh. H. Voß: HG Bd. 3, S. 294/8. 300/5. 314/7. 322. 334/7. 362/6. Bd. 4, S. 1/15. Morgenblatt 1855. S. 855 f.

Chph. Felix Weiße: Warthausen, den 15. März 1769. Sieh C, Nr. 55). — Werthes: s. C, Nr. 80). — Joh. Carl Wezel: Freundesgaben für Carl Aug. Hugo Burkhardt. Weimar 1900. S. 93/108; Schnorrs Archiv 14 (1886), S. 177 f. — Albrecht Wittenberg: Akademische Blätter 1 (1884), S. 19/22. Beachte das NB. am Schlusse des Briefes an Bertuch. — Frdr. Aug. Wolf: Morgenblatt 1855. S. 880 f.; Hoffmann v. F., Findlinge. Leipzig 1860. 1, S. 173 f. — Oberkämmerer Wolter: Daheim 1909. Nr. 4. S. 10. O. den 21. VII. 1799. Empfehlungsbrief für Dr. Ehrhardt aus Ansbach. — Freifrau v. Wolzogen: Literar. Nachlaß der Frau Carol. v. Wolzogen. Leipzig 1849. 2, S. 285 f.; 2. Aufl. 1867. 2, S. 307 f.; La Revue nouvelle d'Alsace-Lorraine. 2. année Nr. 1. — J. L. Zellweger: Zehnder, Pestalozzi, S. 627 f.; L. Hirzel, W. und Künzli. Leipzig 1891. S. 195/200. — J. G. Zimmermann und seine Gattin: HG Bd. 1, S. 175/379. Bd. 2, S. 1/310. Bd. 3, S. 136/41. 189/91. 246 f. 353/9; E. Bodemann, J. G. Z. S. 20/4; Beilage zur Allg. Ztg. 1891. Nr. 128. 22./VII. 1776; Ischer, J. G. Zimmermanns Leben und Werke. 1893.

Ungenannte, Tübingen 1752 Juni 2: Bibliothèque royale zu Brüssel Nr. 19676, vgl. Schnorrs Archiv 14, S. 67; Erfurt 1771 Heumonat 26: Morgenblatt 1862. Nr. 222; Belvedere bei Weimar 1775 August 28: Gesellschafter 1817. Bl. 101. S. 401; Weimar 1776 November 20: Marbacher Schillerbuch I, S. 296/8; O. 1803 Februar 12: Morgenblatt 1813. S. 514 f.; W. 1804 April 10 (über Heinr. v. Kleist): Orpheus, hrsgg. von Weichselbaumer. Nürnberg 1824. Heft 3, S. 155/60. Vgl. E. v. Bülow, H. v. Kleists Leben und Briefe. Berlin 1848. S. 32/8; W. 1810 December 30/1811 Januar 7: E. Frensdorff, Antiqu.-Kat. Nr. 3, 463.

C. Werke.

Literargeschichtliche Einzeluntersuchungen darüber.

+ hauptsächlich bei Nr. 193) bedeutet: Anmerkungen.

α. (Heinrich Düntzer) Wieland's dichterische und literarische Thätigkeit. Chronologische Uebersicht seiner Werke: 40. Band, S. 821/60 von C, Nr. 197).

β. Karl Walter, Chronologie der Werke C. M. Wielands (1750 bis 1760). Diss. Greifswald 1904. 140 S. 8.

γ. Bernhard Seuffert, Prolegomena zu einer Wieland-Ausgabe. Im Auftrage der Deutschen Kommission entworfen: Abhandlungen der preußischen Akademie der Wissenschaften (Philol.-histor. Klasse) vom Jahre 1904 und 1905 und 1909. Anhang. 4. Auch besonders erschienen.

I. Die Ausgaben letzter Hand: 1. Inhalt. 2. Ordnung. 3. Druck. 4. Annalen der Textbearbeitung und Drucklegung. — II. Jugendschriften: 1. Chronologie der Jugendschriften = S mit der betr. Nummer. 2. Der Bilderschmuck der J. 3. Verteilung der Jugendschriften auf neue Bände. — III. Übersetzungen: 1. Chronologie der Übersetzungen = SÜ mit der betr. Nummer. 2. Der Bilderschmuck der Ü. 3. Verteilung der Übersetzungen auf neue Bände. Nachträge zu Prolegomena I und II. — IV. Gestaltung des Textes und Einrichtung des Apparates. — V./VI. Die Werke von 1762/1812: 1. Chronologie = S mit der betr. Nummer. 2. Bilderschmuck. 3. Verteilung der Werke auf neue Bände. — Nachträge zu Prolegomena II, III und V.

δ. Bernhard Seuffert, Beiträge zur Wieland-Bibliographie: Mitteilungen des Österr. Vereins für Bibliothekswesen. 9. Jahrg. (1906), 2. Heft, S. 76/80 und 11. Jahrg. (1907), 3. und 4. Heft, Wien. S. 97/105 und S. 158/64. Auch besonders erschienen.

1) = S 9 Lobgesang auf die Liebe. Halle, verlegt Carl Hermann Hemmerde, 1751. 8. o. Vfn. Angezeigt in Bodmers Crito, eine Monat-Schrift. Zürich 1751. 8. Sechstes Stück, S. 193/200 [§ 203, 1. C, 112]. — Zweite, vom Verf. selbst besorgte Auflage. Zyrich, Bey David Geßner 1753. 16 S. 8. L. Hirzel, W. und Künzli. S. 69. — Nr. 49) c. — Nr. 200) Bd. 1, S. 129/37.

2) = S 8 Die Natur der Dinge in sechs Büchern. Mit einer Vorrede Georg Friedrich Meiers [§ 202, 4]. Halle im Magdeburgischen, Verlegt von Carl Hermann Hemmerde. 1752. 4 Bl. Vorrede vom 27. September 1751, 9 Bl. Anmerkungen und 164 S. 8. o. Vfn. Erstlings-Werk. — Nr. 49) b. — Nr. 158) Suppl.-Bd. 1, S. 1/274. — Nr. 193) Bd. 1, S. 1/232. — Nr. 200) Bd. 1, S. 5/129.

Ernst Bergmann, Georg Friedrich Meier als Mitbegründer der deutschen Aesthetik. Habilitationsschrift. Leipzig 1910. 224 S. 8.

1751 sieh unten Nr. 31) ‚Hermann‘. Sieh B. Nr. β. Bd. 1, S. 50.

3) = S 11/3. 30/4. 36 f. 52. 72/4 Vierzehn Gedichte von C. M. Wieland. Mitgeteilt von P. v. Hofmann-Wellenhof: Herrigs Archiv 66 (1881), S. 49/76. Vgl. QF 39, Erich Schmidt, Beiträge zur Klopstockschen Jugendlyrik nebst ungedruckten Oden Wielands. 1880. S. 88/92. L. F. Ofterdinger: Herrigs Archiv 70 (1885), S. 29/38. Die Chronologie der Gedichte ist festgestellt worden durch B. Seuffert A, II. Nr. g. — Nr. 200) Bd. 1, S. 452 f. 218/21. 438/51. 453/6. 217 f. 2, S. 196/201. 231/7.

4) = S 14 f. Zwölf Moralische Briefe in Versen. Je ne suis qu'un pêcheur . . . Epitres diverses. Franckfurt und Leipzig [d. i. Heilbronn], verlegt Franz Joseph Eckebrecht, 1752. 8 unbez. Bl. enth. Ode an Herrn Bodmer und Vorrede, 166 S. 8. o. Vfn. — derselbe Druck, nur die zwei letzten Zeilen des Titels neu gesetzt: verlegt Johann Christoph Löffler, 1752. — derselbe Druck, nur die zwei letzten Zeilen des Titels anders: zu finden bey Frantz Joseph Eckebrecht, 1752. — Nr. 49) g. — Nr. 158) Suppl. Bd. 1, S. 275/428. — Nr. 193) Bd. 1, S. 233/382. — Nr. 200) Bd. 1, S. 221/310. Sieh B. Seuffert γ.

M[atthäus] Doell, Die Benützung der Antike in Wielands ‚Moralischen Briefen‘. Beitrag zur Entwicklungs-Geschichte der deutschen Literatur im 18. Jahrh. Eichstädt 1903. 8. — Studien zur vergl. Literaturgesch. 8. Band (1908), S. 401/15.

5) = S 16/24 Anti-Ovid, oder die Kunst zu lieben. Mit einem Anhang Lyrischer Gedichte [= acht Oden]. Motto aus Messias 5, 164. Amsterdam [Heilbronn] 1752. 62 S. 8. — Leipzig 1798. 8. — Nr. 49) h. — Nr. 158) Suppl. Bd. 2, S. 1/44. — Nr. 193) Bd. 2, S. 1/36. — Nr. 200) Bd. 1, S. 310/38.

Vgl. an J. Chr. Volz 1752 Juni 2.

6) = S 25 Erzählungen. Motto von Haller. Tübingen, bey Johann Christoph Löffler, 1752. 3 Bl., 124 S. kl. 4. Enth. a: Ode an Herrn S* [= Hans Heinrich Schinz, Prediger in Altstetten bei Zürich; vgl. L. Hirzel, Wieland und Künzli S. 49 A.] = S 26. — b: Balsora. — c: Zemin und Gulhindy. — d: Die Unglycklichen [später = Serena]. — e: Der Unzufriedne [= Zohar]; vgl. A, V. o, S. 219. — f: Melinde. — g: Selim [und Selima]; vgl. A, V. o, S. 227.

Erzählungen. Motto von Haller. Heilbronn, Bey Franz Joseph Eckebrecht, 1752. Titel, 3 Bl., 124 S. 8. Diese Ausgabe lag Lessing vor: Hempelausg. 12, S. 492. — Nr. 49) d, ohne die Ode. — Nr. 158) Suppl. Bd. 2, S. 45/200, ohne die Ode. — Nr. 193) Bd. 2, S. 63/206. — Nr. 200) Bd. 1, S. 338/427.

B. Seuffert, Nr. δ.

Französisch: d. La Vertue malheureuse, conte poétique par Wieland: Journal étranger, daraus im zweiten Teile der von Tschärner übersetzten Poésies de Mr. Haller. Bern 1760. S. 256 f. — b. Balsore, tiré des Contes de Wieland: Journal étranger 15, S. 50 f., daraus Tschärner, Poésies de Mr. Haller. II, S. 168 f. — e. Le Mécontent tiré des Contes de Wieland: Journ. étr. 1756, S. 175 f., daraus Tschärner II, S. 286 f. — c. Zemin et Gulhindy: Choix littéraire de Genève 1755. Bd. II, S. 182 f.; Journ. étr. 1756, S. 51 f., daraus Tschärner II, S. 208 f. — c. dramatisiert u. d. T.: Ilphis et Julie: M. Huber, Choix de poésies Allemandes 1766. 1, 389 f. — g. M. Huber, Choix des poesies Allemandes 1766. 1, S. 352/88; par Cl.-Jos. Dorat, . . précédé de Réflexions sur la poésie allemande. Leipzig et Paris 1768.; 1769.; Recueil de contes et de poèmes par M. D** [Dorat]. 3^e édition. la Haye. 1770. S. 141/62.

Vergl. über die dichterische Behandlung von Ovids Verwandlungen bei Wieland oben A, I. p, S. 220 f.

7) = S 29 Hymne [auf die Größe und die Güte Gottes]. o. O. u. J. [Berlin 1752]. 4 Bl. 4. Enth. S. 3 f.: Auszug aus einem Briefe von Sulzer an Bodmer; wiederh. Nr. 31) S. 115 f. S. 5/8: Hymne ‚Wehe mich an o hauch des Höchsten du welcher verstand giebt‘; wiederh. Nr. 31) d. — Nr. 200) Bd. 1, S. 436/8.

Vgl. Freymüthige Nachrichten, Zürich 1753 August 15. Nr. 33, S. 259 f.

8) = S 27 Der Fryhling. Tübingen, bey Johann Christoph Löffler 1752. 16 S. 4. — Nr. 49) e. — Nr. 158) Suppl. Bd. 3, S. 301/30. — Nr. 193) Bd. 2, S. 37/62. — Nr. 200) Bd. 1, S. 427/36. Sieh oben S. 81 Seufferts Besprechung.

Französisch: Cantique sur la beauté du printemps: Choix d'Avignon 1770. 1, 248.

9) = S 35 Schreiben an HERRn *** von der Würde und der Bestimmung eines schönen Geistes. Zürich, gedruckt bey David Geßner 1752. 11 S. 4. Wiederh. Nr. 31) e. S. 118/24. — Nr. 49) f. — Nr. 200) Bd. 1, S. 457/62.

Gegen Rost und Lamprecht. Die Dichtung bezwecke nicht, die Sinnlichkeit aufzureizen, sondern Unschuld und Tugend zu empfehlen. Wieland bedauert in Nr. 88) Ttsch. Merkur 1775. 2, S. 82 die Schrift veröffentlicht zu haben.

10) = S 28 Abhandlung von den Schönheiten des Epischen Gedichts Der Noah [§ 203, 1. C, 26 = oben S. 12]. Von dem Verfasser des Lehrgedichts ‚Ueber die Natur der Dinge‘ [Nr. 2]. Zyrich, Geßner 1753. 404 S. 8. — Nr. 200) Bd. 3, S. 299/518.

Vgl. Zürich. Freym. Nachrichten 1754 November 6. M. Bernays, Schriften 2, 109.

11) = S 44 Anzeige. Lemgo. Hier hat Joh. Heinrich Meyer Westphälische Bemühungen zur Aufnahme des Geschmacks und der Sitten verlegt: Freymüthige Nachrichten 1753 Juni 6. Nr. 23, S. 181/4.

12) = S 45 Gebet eines Deisten. Veranlaßt durch das Gebet eines Freygeistes [in Klopstocks drey Gebeten = § 216, C. 36) oben S. 175]. Berlin [Zürich], im Julius, 1753. 4 S. 4. Später Erstes Selbstgespräch eines tugendhaften Heiden. — Nr. 44) i. — Nr. 200) Bd. 2, S. 88/91.

Fz. Muncker, Klopstock. Stuttgart 1888. S. 272 f.

13) = S 39 [Neun] Briefe [in Hexametern] von Verstorbenen an Hinterlassene Freunde. Motto von Pindar. Zyrich, bei Conrad Orell und Comp. MDCCLIII. 120 S. 4. o. Vfn. — Nr. 49) i. — Nr. 158) Suppl. Bd. 2, S. 201/470. — Nr. 193) Bd. 2, S. 207/460. — Nr. 200) Bd. 2, S. 1/102.

Berlin. privil. Zeitung 1753, 25. December Lessing (= Hempel 12, 531 f.; Muncker 5, 220 f.). — Götting. gel. Anz. 1754. S. 112 f. — Briefwechsel zweyer Landpfarrer über Wielands Briefe der Verstorbenen. 1753 geschrieben. Vom Sel. Diakonus Heinr. Waser: Neues Schweizerisches Museum Jahrg. 1 (1793), S. 689/709. 721/36. § 224, 16. 4). — L. Hirzel, Wieland und Künzli. Leipzig 1891. S. 69 A.

Briefe von Sterbenden an ihre hinterlassenen Freunde. Frankfurt und Leipzig, 1778. VI, 258 S., 1 Bl. Inhalt. 8.

14) = S 50 Gebet eines Christen. Von dem Verfasser des Gebets eines Deisten. Berlin, im September, 1753. 4 S. 4. später Nr. 44) i = Zweites Selbstgespräch eines tugendhaften Heiden. Vgl. Nr. 14). — Nr. 200) Bd. 2, S. 192/6.

15) = S 40 Der gepryfte Abraham. Ein Gedicht in vier Gesängen. Zyrich, bei Conrad Orell und Comp. MDCCLIII. 2 unbez. Bl., 75 S. 4. — Nr. 49) k. — Nr. 158) Suppl. Bd. 3, S. 1/126. — Nr. 193) Bd. 3, S. 1/108 + 225/8. — Nr. 200) Bd. 2, S. 103/16.

Vgl. Götting. gel. Anz. 1754 Februar 11. S. 160.

Französisch: M. Huber in Choix de poésies Allemandes. Paris 1766. Bd. 3, S. 4/81. — In englischer Prosa übers. London 1764.

16) = S 46 Plan Von einer neuen Art, von Privat-Unterweisung. o. O. und J. [1753; vgl. L. Hirzel, Haller S. CCCLV]. 8 unbez. S. 4.; wiederholt in: Die neuesten Sammlungen vermischter Schriften. Dritter Band. Erstes Stück. S. 135 f. Zürich 1754 (datiert: Basel den 12. Hornung 1754); abgedruckt: Schnorrs Archiv Bd. 11 (1882), S. 377/85. Vgl. ebenda Bd. 12, S. 597 f. und 13, S. 208.

Vgl. Dorow, Denkschriften 2, 183.

17) = S 54 Vorrede zu: J. J. Bodmers Gedichte in gereimten Versen. Zweyte Auflage. Zürich, Orell und Comp. 1754. Sieh § 203, 1. C, 21) = oben S. 12.

Vgl. Göttingische gel. Anz. 1896. Nr. 6, S. 480.

18) = S ? 55 Vorbericht an die Deutschen. Zu der Titelausgabe der Sammlung Critischer Poetischer und anderer geistvollen Schriften. Sieh § 203, 1. C, 14) = oben S. 11. Vergl. Kleine Gottsched-Halle 2, S. 47/61.

19) = S 56 Neue Vorrede zu Bodmer: Die Syndflut. Zyrich, Heidegger und Comp. 1753. [§ 203, 1. C, 31) = oben S. 12].

20) = S 60 Hausenstocks Erdichteter Brief an den Verfasser des Noah: Freymüthige Nachrichten 1753 Oktober 3. Nr. 40, S. 318 f. Von Bodmer und Wieland. Wiederh.: Archiv der Schweizerischen Kritik. Zürich 1768. S. 94 f. Vgl. Götting. gel. Anz. 1896. I, S. 480 f.

21) = S 61 Schreiben eines Junkers vom Lande an Herrn *** in Z. über die Gedichte Joseph und Zulika, und Dina und Sichem: Freymüthige Nachrichten 1753 Oktober 10. Nr. 41, S. 324 f. Wiederh.: Archiv der Schweizerischen Kritik. Zürich 1768. S. 102 f. Vgl. Götting. gel. Anz. 1896. I, S. 480 f.

22) = S 62 Zufällige Gedanken bey Durchlesung Josephs und Zulika: Euphorion, Ergänzungsheft 3 (1897), S. 94 f.

23) = S 63 Briefe yber die Einfyhrung des Chemos und den Character Josephs, in dem Gedichte Joseph und Zulika: Hinter Bodmers erkanntem Joseph und keuschem Joseph. Zyrich, bei Conrad Orell und Comp. 1754. 4. S. 107/32. Sieh § 203, 1. C, 39) = oben S. 13. Ebenso rühren der Vorbericht und das Schreiben des Herausgebers an J. C[aspar] H[eß] von Wieland her. Vgl. Bodmer an Zellweger 1753 November 11 und 1754 Februar 10.

24) = S 65 Erinnerungen an eine Freundin. Zyrich, bei Conrad Orell und Comp. 1754. 16 S. 4. Nachdr.: Berlin und Leipzig 1758. 8. — Nr. 49) m. — Nr. 158) Suppl. Bd. 4, S. 3/18. — Nr. 193) Bd. 3, S. 211/24. — Nr. 200) Bd. 2, S. 205/15.

25) = S 41/3 Hymnen. Von dem Verfasser des gepryften Abrahams. [H. auf Gott, H. auf die Sonne und Zweiter Hymne auf Gott, Singe dem Herrn, mein Lied, und du, begeisterte Seele'. V. 1/54 von dem Hymnus auf die Sonne in § 203, 1. C, 42) S. 42/4]. Zyrich, Orell und Comp. 1754. 28 S. 8. — Nr. 49) l. — Nr. 158) Suppl. Bd. 3, S. 331/49. — Nr. 193) Bd. 3, S. 109/24 + 228. — Nr. 200) Bd. 2, S. 166/75. 175/83. 183/8. — B. Seuffert, Wielands Hymne auf die Sonne: Euphorion 5 (1898), S. 80/7. — Otto Ladendorf, Wielands Sonnenhymne: N. Jahrb. f. d. klass. Altert. Bd. 11, S. 351/8.

26) = S 66 Ode auf die Geburt des Erlösers [„Soll dich der Himmel stets allein“]. Zyrich, Bey David Geßner, 1754. 15 S. 4. — Nr. 49) j. — Nr. 200) Bd. 2, S. 215/22.

1754 sieh oben S. 10 Nr. 4) = S 67 M. Bernays, Schriften 2, 110/3 und 120/33.

26') = S 68 Anzeige einer kommentierten Horazausgabe: A, V. r'.

27) = S 69 Ode auf die Auferstehung Jesu [„Erhebet euer Angesicht“]. Zyrich, Bey David Geßner. 1754. 14 S. und 1 unpag. S. mit dem Schema der Verse. 4. o. Vfn. — Nr. 49) j. — Nr. 200) Bd. 2, S. 222/31.

28) = S 75 Edward Grandisons Geschichte in Görlitz.

Sieh § 203, 1. C. 42) = oben S. 13. Vielleicht hat Wieland auch an dem ersten Briefe teil; sicher hat er den achten Brief geschrieben, der freilich erst in den Freymüthigen Nachrichten 1756 März 17 bis April 7, Nr. 11 f., S. 86 f. abgedruckt ist.

Sieh Bächtold, Jubiläumsschrift der Allg. Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz. 1891. S. 194. Gött. gel. Anz. 1896. I, S. 485/96. Dazu Hamel, Klopstockstudien 3, 67. Ladendorfs Aufsatz bei Nr. 25), S. 356 f. Arthur Hordorff: Euphorion 18 (1911), S. 68/89.

29) = S 79/81 Fragmente in der erzählenden Dichtart; Von verschiedenem Inhalte. Mit einigen andern Gedichten. Zyrich, verlegens Conrad Orell und Comp. MDCCCLV. 2 Bl., 132 S. kl. 4. Von Wieland und Bodmer [§ 203, 1. C, 40) = oben S. 13].

Von Wieland: a. S. 78/98 = S 64; sieh dazu Prolegomena III/IV S. 50. Gesicht von dem Weltgerichte. (Erwähnt wird es in § 203, 1. C, 42) S. 51. 65. 105. — b. S. 99/104 Cidli und Lazarus. Druckf. S. 132. — c. S. 105/11 Die sterbende Rahel. — d. S. 112/5 Hymne auf die Groesse und die Gyte Gottes = Nr. 7). — e. S. 118/24 Schreiben von der Wyrde und der Bestimmung eines schoenen Geistes = Nr. 9). a: Nr. 200) Bd. 2, S. 238/54. b: Nr. 200) Bd. 2, S. 254/8. c: Nr. 200) Bd. 2, S. 258/63.

30) a) = S 78 Gespräch des Socrates mit Timoclea, von der scheinbaren und wahren Schönheit: Das Angenehme mit dem Nützlichen. Eine moralische Wochenschrift (hrsgg. von J. G. Schultheß). Zürich, Orell und Cie. 1756. Erster Band. St. 16 f. S. 120/36 (April 1755). — Nr. 44) l. — Nr. 158) Suppl. Bd. 4, S. 35/64. — Nr. 200) Bd. 2, S. 263/77. — Englisch: London 1825.

Die letzten Gespräche Socrates und seiner Freunde. Von W*** [Wegelin]. Zürich, bey Conrad Orell und Comp. 1760. VII, 286 S. 8.

b) = S 82 Ermunterung die Zeit sorgfältig anzuwenden: ebenda St. 9 S. 65/72.

31) = S 77 Ankündigung einer Dunciade für die Deutschen. Nebst dem verbesserten Hermann. Frankfurt und Leipzig [Braunschweig?] 1755. 102 S. 4. o. Vfn. Vgl. § 199, 4. 1 = Band III. S. 362. Götting. gel. Anzeigen 1755. Novbr. 24. S. 1296 f. — Lessings Werke [Hempel], Theil 12, S. 629 f. — Zürch. Freym. Nachr. 1756. S. 159. — N. Tsch. Merkur 1797. 1, S. 201. — Hermann von C. M. Wieland. Aus der Handschrift in Bodmers Nachlaß hrsgg. von Franz Muncker. Heilbronn 1882 = DLD. Nr. 6 = S 10. Nr. 200) Bd. 1, S. 137/217.

Vergl. Literar. Denkmale von verschiedenen Verfassern. Zürich 1779. S. 171. — Bl. f. litter. Unterh. 1883. S. 137. — Gött. gel. Anz. 1883. S. 158 f. — M. Doell, Die Einflüsse der Antike in Wielands Hermann. Beitrag zur Entwicklungs-Gesch. der dtsh. Lit. im 18. Jahrh. Progr. München 1897. 64 S. 8.

32) = S 83 Betrachtungen Über den Menschen (in Prosa), Nebst einer allegorischen Geschichte der menschlichen Seele. Zürich, bey David Geßner 1755. 48 S. 4. Nr. 158) Suppl. Bd. 4, S. 65/100. Nr. 200) Bd. 2, S. 19/34. Der erste Teil (in Hexametern) handschriftlich unter dem Titel: „Das Rätzel“ in der Stadtbibliothek zu Zürich; vgl. Herrigs Archiv 66, 74 f. Nr. 200) Bd. 2, S. 201/4. Der zweite Teil S. 35/48 später Nr. 44) h = Gesicht des Mirza = S 84. Nr. 158) Suppl. Bd. 4, S. 100/40. Nr. 200) Bd. 2, S. 298/304.

Freym. Nachrichten 1756 März 24.

33) = S 85 f. Hymnen auf die Allgegenwart und Gerechtigkeit Gottes. Zürich, bei Conrad Orell und Comp. 1756. Tit. und 56 S. 4. Nr. 44) e und f. — Nr. 200) Bd. 2, S. 204/336. Die 2: Erdbeben von Lissabon s. HG 1, 179.

Freym. Nachrichten 1759 August 15. — Klein 3, 428.

34) = S 94 Sympathien. o. O. [Zürich] 1756. 158 S. 8. Nr. γ, II. S. 61; Zweyte Auflage. Zürich 1758. 139 S. 8.; Nr. 44) a; Zürich, Orell . . . 1774. 8. Nr. γ, II. S. 62; 1779. 8.; Nr. 158) Suppl. Bd. 3, S. 127/208; Nr. 193) Bd. 30, S. 182 + 209/18; Nr. 200) Bd. 2, S. 486/95. Letzter Abschnitt (S. 149/58) aus 1756 abgedruckt: L. Hirzel, W. und Künzli. 1891. S. 191/4.

Vgl. Zürch. Freym. Nachr. 1756 Jan. 7. Lessings Literaturbrief 7 (Hempel 9, S. 49 f. Lachmann-Muncker 8, S. 14 f.). Götting. gel. Anz. 1896. I, S. 501 f.

Französisch: La sympathie des âmes [par J. P. Fresnois]. Paris 1768. 4 Bl., 144 S. 8. — Serbisch: von Teodor Pawlow. 61 S. 12.

35) = S 100 Beurtheilung der Schrift, die im Jahr 1755. den Preiß von der Academie zu Berlin erhalten hat [Herrn Adolf Friedrich Reinhards Examen de l'Optimisme]. Nebst einem Schreiben an den Verfasser der Dunciade für die Deutschen. Frankfurt und Leipzig 1757. 24 S. 4. Die erste Hälfte von Heinr. Waser (§ 224, 18), die zweite von Wieland. Letztere wiederh. von L. Hirzel, Wieland Nr. A, II. o, S. 217/38.

Freymüthige Nachrichten 1757 Mai 11, S. 145 f.

35¹⁾ = S 105 An Melissa = Frl. Schultheß. Fragment. Gedruckt: A, II. g. S. 80. Vgl. Freundesgaben für Burkhardt S. 128. — Nr. 200) Bd. 3, S. 217.

36) = S 109 Geschichte der Gelehrtheit von C. M. Wieland seinen Schülern dictiert [1757]. Hrsgg. von Ludwig Hirzel. Frauenfeld. J. Hubers Verlag 1891. XII, 81 S. 8 = Bibliothek älterer Schriftwerke der deutschen Schweiz. II. Serie 3. Heft.

Allg. Ztg. 1891. Beilage Nr. 185 (221). Anz. f. dtsh. Alterth. 20, 52/66 B. Seuffert.

37) = S 91. 139 und 153 Ganz gestochener Titel: Empfindungen eines Christen „Lobe den Herrn du meine Seele“. Zürich bey Orell und Compagnie 1757. 17 unbez. Bl. = Zuschrift an den Ober-Consistorial-Rath und Hofprediger A. F. W. Sack zu Berlin, und 142 S. und 1 Bl. Innhalt. 8. [später, 1769: Psalmen]. — Empfindungen des Christen. Zweyte Auflage. Zürich 1758. V, 200 S. 8. Bes.

gedr. aus Nr. 44) d. — Neue Auflage. Zyrich, bey Orell, Geßner und Comp. 1769. 159 S. 8. — Nr. 158) Suppl. Bd. 3, S. 209/300. — Nr. 193) Bd. 3, S. 125/210. — Nr. 200) Bd. 2, S. 356/405. — Eine gedruckte ‚Nachricht an den Leser‘, die für die zweite Auflage bestimmt war, bei Hirzel, Wieland und M. u. R. Künzli S. 125 f.; vorher teilweise bei August Sauer, *Sämtliche poetische Werke von J. P. Uz* = Dtsch. Litt.-Denkm. Nr. 33/8. S. LIII f.

Vgl. § 209, 2. 5). — *Biblioth. d. sch. Wissenschaften* 1757. Bd. 1, St. 2, S. 415 f. — *Lessings Litteraturbriefe* 7 und 8 (Hempel 9, S. 49 f. Lachmann-Muncker 8, S. 14/8).

1758 = S 110/3 Bernard Bouvier, *Un cahier d'élèves du précepteur Wieland*. Genève 1895. 84 S. 8. Aus *Pages d'histoire* S. 131/212.

38) = S 116 Nachrichten des Verfassers der Empfindungen eines Christen An die Leser der Bibliothek der Schönen Wissenschaften und freyen Künste: *Euphorion* 14 (1907), S. 228/38. Bruchstücke dieser wohl für die Freymüthigen Nachrichten bestimmten Erklärung mit Bezug auf die von Nicolai herrührende Anzeige bei Aug. Sauer, *Sämtliche poetische Werke von J. P. Uz* = DLD 33/8. S. XLII/L und *Deutsche Dichtung*, Bd 8 (1890), S. 270 f. Dazu *Götting. gel. Anz.* 1896. I, S. 502 f. und *Ludw. Hirzel* oben Nr. A, II. n. S. 121 f.

39) Neuer Vorbericht in einem Nachdruck, den Wieland von dem Tode Adams von Klopstock veranstalten ließ. Sieh § 216, C. IV, 30) Nachdruck = oben S. 173: *Mitteilungen des österr. Vereins für Bibliothekswesen*. 11. Jahrg. (1907), Nr. 3, S. 97/9. Sieh oben *Seuffert* d.

40) = S 106 Ode zum dankbaren Andenken eines Erlauchten und Verdienstvollen Staatsmanns [Hans Blaarer † am 27. Juni] in der Republick Zürich. Zürich, bey David Geßner 1757. 11 S. 4. — Nr. 200) Band 3, S. 218/22.

Vgl. *Hirzel*, *Bild eines wahren Patrioten*. Zürich 1767. Nr. γ, II. S. 61.

41) = S 104 Lady Johanna Gray. Ein Trauer-Spiel von C. M. Wieland. *Frustra... optima*. Zürich, bey Heidegger und Compagnie. 1758. 2 Bl., 108 S. 8. — § 215, I. 1, 88. — Zürich, bey Orell, Geßner, Füßlin und Compagnie, 1776. 99 S. 8. — Lady Johanna Gray. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. von C. M. Wieland. Aufgeführt am S. Meiningischen Hofe, bey der Anwesenheit Sr. Durchl. des Herrn Herzogs Ferdinand von Braunschweig und Lüneburg, den 10. Hornung 1777. Zu finden in der Hofbuchdruckerey. — Nr. 49) n. — Nr. 158) Suppl. Bd. 4, S. 193/315. — Nr. 193) Bd. 25, S. 1/112. — Nr. 200) Bd. 3, S. 147/217.

Zuerst gespielt 1758 am 20. Juli in Winterthur von der Ackermannschen Gesellschaft.

Vgl. *Bibliothek d. sch. Wissensch.* Bd. 4, St. 2, S. 785/802 Mendelssohn — *Ges. Schriften* 4, 1, 484 f. — *Lessings Litteraturbriefe* 63 und 64 (Hempel 9, S. 221/34. Lachmann-Muncker 8, 166/78). — *Beauregard Pandin*, *Johanna Gray*, *Histor. Skizze*: *Dresdner Merkur* 1826. Nr. 151/4. — *Berth. Litzmann*, *Frdr. Ludw. Schröder*. 1. Teil. Hamburg und Leipzig 1890. S. 156/60. 163. — *L. Hirzel* [A, II. Nr. n], S. 106.

Sieh *Bodmer* § 203, 1. C, 52). Dazu *Euphorion*, *Ergzsh.* 3 (1897), S. 205 f.

Meisterstücke von Goethe, Tiedge, Wieland und Eberhard, nämlich: *Hermann und Dorothea*, *Urania*, *Lady Johanna Gray* und *Hannchen und die Küchenlein*. Amsterdam 1843.

42) = S 107 Auf das Bildniß des Königs von Preussen von Herrn Wille. Zürich, bey David Geßner 1758. 4 S. 4.; wiederh.: *Schmids Anthologie* 1770, S. 374. — Nr. 200) Band 3, S. 223. — A, V. w, S. 120 f.

43) = S 95 und 118 Plan einer Academie, zur Bildung des Verstandes und Herzens junger Leute. Nebst Gedanken über den patriotischen Traum, von einem Mittel, die veraltete Eidgenossenschaft wieder zu verjüngern. o. O. [Zürich] 1758. 100 S. 8. — Nr. 44) k.

Vgl. *Lessings Litteraturbriefe* 9/14 (Hempel 9, S. 53/70. Lachmann-Muncker 8, S. 19/31). — *Briefe an Reinhard*.

Französisch: *Journal étranger* 1758 December S. 137/93.

44) = S 119 Sammlung einiger Prosaischen Schriften von C. M. Wieland. Zürich, bey Orell und Comp., 1758. III. 252, 288 und 197 S. 8. Nr. γ, II. S. 61. Enth. I. a: *Sympathien* (34). — b: *Theages*, oder *Unterredungen von Schönheit und Liebe*. Ein Fragment. — Nr. 158) Bd. 4, S. 141/92. — Nr. 200) Bd. 2, S. 423/46. —

c: Gesicht von einer Welt unschuldiger Menschen. I. J. 1755 aufgesetzt. Nr. 158) Suppl. Bd. 4, S. 101/40; Nr. 193) Bd. 30, S. 99/134; Nr. 200) Bd. 2, S. 405/23. — II. d: Empfindungen des Christen. Nebst einer Zuschrift an Herrn Sack (37). Auch besonders erschienen: Zürich, Geßner 1759. — e: Hymne auf die Allgegenwart Gottes (33). — f: Betrachtung über die Gerechtigkeit Gottes (33). — III. g: Betrachtungen über den Menschen (32). — Nr. 193) Bd. 30, S. 135/66. — h: Gesicht des Mirza (32). — Nr. 193) Bd. 30, S. 83/98. — i: Zwei Selbstgespräche eines tugendhaften Heiden, das erste, da er dem Licht der Natur überlassen gewesen, das andere, nachdem ihm die nähere Offenbarung mitgetheilt worden (12. 14). — k: Plan einer Academie, zur Bildung des Verstandes und Herzens junger Leute (43). — l: Gespräch des Socrates mit Timoclea von der scheinbaren und wahren Schönheit (30 a). — Nr. 143) a.

Zweite Ausgabe = S 127 f. [mit gestochenem Titel]: Sammlung Prosaischer Schriften des Herrn Wieland. Zürich bey Orell, Geßner und Comp. 1763 f. II. 280, nicht 272 S., und 348 S. 8. Nr. γ, II. S. 62. Enth. I. a: Sympathien. — b: Eine Unterredung. Lysias und Eubulus = S 126. — c: Theages. — d: Gesicht von einer Welt unschuldiger Menschen. — e: Platonische Betrachtungen über den Menschen. — f: Gesicht des Mirza. — g: Gespräch des Socrates mit Timoclea. — II. h: Empfindungen des Christen. — i: Hymnen auf die Allgegenwart und Gerechtigkeit Gottes. — k: Araspes und Panthea.

= S 131/3 Prosaische Schriften des Herrn Wielands. Zürich, bey Orell, Geßner, Füßli und Comp. 1771 f. II. 280 und 348 S. 8. Nr. γ, II. S. 62. — 1777. II. 8. — Mit allergnädigsten Freyheiten. Zürich 1779. II. 236 und 303 S. 8. — Nachdr.: Sammlung prosaischer Schriften. Carlsruhe 1788. II. 8.

45) = S 121 Züricher Abschiedsrede (an seine Schüler): Seufferts Vierteljahrsschrift 2 (1890), S. 585/94. Sieh A, II. Nr. ee.

46) = S 103 Cyrus [Ein Fragment in fünf Gesängen]. Von C. M. Wieland. Zürich, bey Geßner, 1759. 14 unbez. S. und 80 S. 8. Nr. γ, II. S. 61. Nachdr.: Leipzig bey Johann George Löwen, 1760. 79 S. 8. — Nr. 44) o. — Nr. 158) Bd. 16, S. 1/180. — Nr. 193) Bd. 4, S. 1/164 + 345/56. — Nr. 200) Bd. 3, S. 88/147.

Hans Herchner, Die Cyropädie in Wielands Werken. Progr. Berlin (Humboldt-G.) 1892/6. II. 28 und 24 S. 4. — Fleckeisens Jahrb. 154 (1896), S. 199 f.

47) = S 123 und 174 f. Clementina von Porretta. Ein Trauerspiel. Von dem Verfasser der Lady Johanna Gräy. Zürich 1760. 10 unbez. S., 228 S. 8. — Nachdruck: Frankfurt 1761 auf Kosten eines Liebhabers des Grandisons. 144 S. 8. — Nachdr.: Frankfurt 1771. 8. — Neue Auflage. Zürich, bey Orell, Geßner und Comp. 1772. 228 S. 8. Nr. γ, II. S. 62. — Zürich 1777. 8. Richardsons Erzählung dramatisiert. — Nr. 158) Suppl. Bd. 5, S. 1/148. — Nr. 193) Bd. 25, S. 113/256. — Nr. 200) Bd. 3, S. 224/93.

Litteraturbriefe 123 f. = M. Mendelssohn, Gesammelte Schriften 4, 2, 141/58.

Josef Ettlinger, Wielands 'Clementina von Porretta' und ihr Vorbild: Kochs Zschr. N. F. 4 (1891), 434/9. 10, 307. — Sieh oben A, V. Nr. uu. Euphorion 1, 524.

48) = S 102 und 136 Araspes und Panthea. Eine moralische Geschichte in einer Reyhe von Unterredungen [nach dem Xenophon] von C. M. Wieland. Zürich 1760. XVI, 262 S. 8. Nr. γ, II. S. 61. — Zweyte Auflage = Titelauf. Zürich, bey Orell, Geßner und Comp. 1763. XVI, 262 S. 8. Nr. γ, II. S. 62. — Nr. 44) k. — Neue Aufl. Zürich, bey Orell, Füßlin und Comp. 1777. 192 S. 8. Nr. 158) Bd. 16, S. 181/398. Nr. 193) Bd. 4, S. 165/344 + 356. Nr. 200) Bd. 3, S. 1/88. Vgl. Nr. 46).

Nachdruck: Frankfurt und Leipzig 1780. 8.

In Choix de poésies Allemandes, par M. Huber. Paris steht im 1. Bande (1766), S. 68/75 Trois esclaves de Panthée, eine Oriental. Idylle aus Wielands Araspes und Panthea. Klotz, Dtsch. Bibl. 1768. 4, S. 67. Englisch: London 1825.

49) = S 124 [Mit gestochenem Titel] Poetische Schriften, Des Herrn Wieland. [Mit Einleitungen und Anmerkungen zu den einzelnen Stücken]. Zürich, bey Orell, Geßner u. Comp. 1762. III. 24 und 327, 304 und 285 S. 8. Nr. γ, II. S. 61. Enth. I. a: Allgem. Vorbericht des Verfassers. M. Bernays, Schriften Bd. 2, S. 128/31. Nr. 200) Bd. 3, S. 293/7. — b: Die Natur, oder die vollkommenste Welt. — c: Lobgesang auf die Liebe. — d: Erzählungen. — e: Der Frühling. — f: Sendschreiben an einen Freund, von der Bestimmung des poetischen Genie (weggelassen in der 3. Aufl., dafür Nr. 31). — II. g: Moralische Briefe (der neunte

weggelassen; in der dritten Auflage ist auch der 11. d. i. der früher 12. Brief weggelassen). — h: Anti-Ovid — i: Briefe von Verstorbenen, an hinterlassene Freunde. — j: Oden, auf die Geburt und Auferstehung des Erlösers. — III. k: Die Prüfung Abrahams. In Drey Gesängen. — l: Hymnus auf Gott. — m: Erinnerungen an eine Freundin. — n: Lady Johanna Gray, oder der Triumph der Religion. — o: Cyrus.

Dritte = S 129 f. [eigentlich zweite] verbesserte Auflage. Zürich bey Orell, Geßner und Comp. 1770. III. 352, 288 und 288 S. 8. Nr. γ, II. S. 62. — Nachdr.: Sammlung poetischer Schriften. Carlsruhe 1776. III. 8.

50) = SÜ 1/5. 7/9 Shakespeares Theatralische Werke. Aus dem Englischen übersezt von Herrn Wieland. Zürich, bey Orell, Geßner und Comp. 1762/6. VIII. 8.

Bibl. d. sch. Wissensch. 1763. 9. Band, 2. Stück, S. 257/70 Weiße. — N. Bibl. d. sch. Wissensch. 1779. Bd. 23, S. 227/50 ablehnend wie die erste. — Herder: Stadler S. 87/90. Briefe an Merck, hrsgg. von K. Wagner. S. 13. — Nachrichten zur Litteratur. Magdeburg 1762. Stück 45 J. S. Patzke. Sieh W. Kawerau, Aus Magdeburgs Vergangenheit. Halle 1886. S. 11 f. — Briefe über Merkwürdigkeiten der Litteratur, Brief 14 = DLD. Nr. 29/30, S. 109/14, dazu Vorwort S. XL/LIV und S. CI/VI. — Lessing, Hamb. Dramaturgie Stück 15 = (Hempel) 7, 122. Muncker 9, 245.

M. Letteris, Beiträge usw. S. 71; s. B. bei Joh. v. Müller. — August Koberstein, Shakespeares allmähliches Bekanntwerden in Deutschland und Urtheile über ihn bis zum Jahr 1773: Vermischte Aufsätze zur Litteraturgeschichte und Aesthetik. Leipzig 1858. S. 163/221. Für Wieland besonders S. 199/205. — Rudolf Genée, Geschichte der Shakespeareschen Dramen in Deutschland. Leipzig 1870. S. 95/101. 205/12. — Adolf Stahr, Shakespeare in Deutschland: Litterar. Beiträge zur Geschichte, Litteratur und Kunstkritik. Leipzig. Bei C. L. Fritzsche. 1851. Bes. I, 71/5. — B. Seuffert, Wielands, Eschenburgs und Schlegels Shakespeare-Uebersetzungen: Schnorrs Archiv Band 13 (1885), S. 229/32. — B. Suphan, Shakespeare im Anbruch der classischen Zeit unserer Literatur: Dtsch. Rundschau. Bd. 60 (1888 f.), Nr. 24. S. 413/29. Darin S. 416/20 zu Nr. 50). — Alb. Köster, Schiller als Dramaturg. Berlin 1891. S. 45/56. 83/7. — August Köllmann, Wieland und Shakespeare mit besonderer Berücksichtigung der Übersetzung des Sommernachtstraumes. Progr. Remscheid 1896. 17 S. 4. — Leopold Würth, Zu Wielands, Eschenburgs und A. W. v. Schlegels Übersetzungen des Sommernachtstraumes. Progr. Budweis 1897. — Marcus Simpson, Eine Vergleichung der Wielandischen Shakespeare-Übersetzung mit dem Originale. Diss. München 1898. 133 S. 8. — Rudolf Ischer 1907. S. 243/7. — Ernst Stadler, Wielands Shakespeare. Straßburg. Karl J. Trübner. 1910. 4 unbez. Bl., 133 S. = QF. 107. — Friedrich Gundolf, Shakespeare und der deutsche Geist. Berlin, Bondi 1911. S. 160 f.

Nr. 200) 2. Abteilung, Teil 1/2 enth. I. a: Popes Vorrede. b: Ein St. Johannis Nachts-Traum. c: Das Leben und der Tod des Königs Lear. d: Wie es euch gefällt; oder die Freundinnen. e: Maaß für Maaß; oder: Wie einer mißt, so wird ihm wieder gemessen. f: Der Sturm; oder: Die bezauberte Insel. — II. g: Der Kaufmann von Venedig. h: Timon von Athen. i: Leben und Tod des Königs Johann. k: Julius Cäsar. l: Antonius und Cleopatra. m: Die Irrungen, oder die doppelten Zwillinge. n: Leben und Tod Königs Richard des zweyten. o: Der erste Theil von König Heinrich dem vierten. p: Der zweyte usw.

51) = S 138 und 182 Der Sieg der Natur über die Schwärmerey, oder die Abentheuer des Don Sylvio von Rosalva. Eine Geschichte worinn alles Wunderbare natürlich zugeht. Ulm, 1764. Auf Kosten Albrecht Friederich Bartholomäi. II. 7 Bl., 618 S. und 2 Bl. Druckfehler. 8. — Die Abentheuer des . . Rosalva. Leipzig, bey Weidmanns Erben und Reich. 1772. II. VIII, 414 S. und 432 S. 8. — Nr. 158) Bd. 11 und 12. — Nr. 193) Bd. 5 und 6. — Nachdrucke: Bern und Amsterdam, 1774. II. VIII, 328 und IV, 328 S. 8. — Biel 1776. II. VIII, 291 und 1 Bl., 294 S. 8. — Carlsruhe 1777 f. II. 8. — Besonderer Abdruck: Die Geschichte des Biribinkers. Ein comischer Roman, aus den Schriften des berühmten Herrn Wielands gezogen. Ulm, bey Albrecht Friederich Bartholomäi. 1769. 129 S. 8. — Geschichte des Prinzen Biribinker von Wieland. Hrsgg. und eingeleitet von Carl Schüddekopf. Berlin und Leipzig 1904. 8. — 2. Aufl. 1904. 8. — 3. Aufl. 1904.

Max. Ulbrich, Der blaue Schmetterling oder der Sieg der Natur über die Schwärmerey. Kom. Singspiel nach Wieland. Wien 1787. Sieh § 259, 83.

Don Sylvio von Rosalva, eine Oper nach Wieland, in Musik gesetzt von Adam Joseph Emmert. Wien 1789.

Sam. Gottli. Bürde, Don Sylvio von Rosalva. Komische Oper in 5 A. In Musik gesetzt von G. Bachmann. § 273, 20 7) a. Vgl. N. Allg. dtsh. Bibl. 47, 18.

Moses Mendelssohn, Gesammelte Schriften 5, S. 343 f. — Alm. d. dtsh. Mus. 1770, 70.

K. Otto Mayer: Seufferts Vierteljahrschrift 5, 392/408. — Kochs Zschr. f. vergl. Litg. 12 (1898), S. 454/6. — Stephan Tropsch, Wielands Don Sylvio und Cervantes' Don Quijote: Euphorion, 4. Ergänzungsheft (1899), S. 32/61. Derselbe, Lucian in Wieland. — Alfred Martens, Untersuchungen über Wielands Don Sylvio mit Berücksichtigung der übrigen Dichtungen der Biberacher Zeit. Diss. Halle a. S. 1901. 132 S. 8. — Oben C, Nr. 3, S. 15. — T. W. Berger, Don Quixote in Deutschland. Diss. Heidelberg 1908. S. 48 f. — Günther Bobrik, Wielands Don Sylvio und Oberon auf der deutschen Singspielbühne. Münchn. Diss. Königsberg i. Pr. 1909. 87 S. 8. Besonders S. 11/36. — Stadler bei Nr. 50) S. 97/105.

Französisch: Les Aventures merveilleuses de Don Sylvio de Rosalva, par l'Auteur de l'histoire d'Agathon. Traduit de l'Allemand. Dresde 1769. II. 8. Sieh Klotz, Dtsch. Bibl. 1769. 4, S. 313 ff. — Le Nouveau Don Quichotte, imité de l'allemand par Madame d'Ussieux. Bouillon 1770. IV. — Nach Meusel, G. T. 8, 341 [Konr. Sal. Walther] Les Aventures . . . à Dresde 1772. — Auszug davon ins Französische übersetzt: Bibliothèque universelle des romans. 1778 Septembre. S. 122 ff. — Englisch: Reason triumphant over Fancy. London [d. i. Leipzig] 1774. III.

52) = S 141, 149 und 158 Comische Erzählungen. o. O. [Zürich, Orell, Geßner und Comp.] 1765. IV, 227 S. 8. — Zweyte und verbesserte Auflage. o. O. [Zürich] MDCCLXVIII. 194 S. 8. — o. O. 1775. 184 S. 8. — Nachdr.: Reutlingen 1775. 8.; Carlsruhe 1777. 8.; Reutlingen 1785. 8.; Nachdr.: o. O. 1788. 8.; o. O. 1789. 194 S. 8. Nr. 193) Bd. 7, S. 17/116 + 247/60.

Vgl. unten Nr. 87).

Enth. a: Das Urtheil des Paris, nach dem Lucian. Nr. 143) g. — Nr. 158) Bd. 10, S. 151/87. Nr. 193) 7, 43/74 + 252/4. Vgl. Hnr. Martin Gottfried Köster, Das Urtheil des Paris aus dem Griechischen des Lucian übersetzt und mit der Wielandischen Erzählung des nemlichen Inhalts verglichen. Giessen 1778. J. Richter, Urtheil des Paris travestirt. Wien 1802. 8. — b: Endymion [auch in § 230, 13. 7) Bd. 1, S. 73/8; dazu S. 98/109. Von 1775 an: Diana und Endymion]. — Nr. 143) g. — Nr. 158) Bd. 10, S. 123/50. Nr. 193) 7, 19/42 + 247/51. — c: Juno und Ganymed. [In den Ausgaben nach der zweiten nicht aufgenommen, wohl aber in den Nachdrucken!]. — d: Aurora und Cephalus [auch § 230, 13. 7) Bd. 1, S. 1/50; dazu S. 50/72]. — Nr. 141) g. — Nr. 158) Bd. 10, S. 189/240. — Nr. 193) 7, 75/116 + 254/60.

Die Nachdrucke o. O. enthalten außer a, b, c, d noch e: Combabus = Nr. 62) und f: Aspasia = Nr. 72).

Der Generalnachdrucker Christian Gottlieb Schmieder in Carlsruhe hat unter seiner dreisten Flagge: Mit allerhöchst-gnädigst Kaiserl. Privilegio in einem Bande Nr. 63), Nr. 55) und Nr. 52) und zwar diese mit Nr. e: Combabus drucken lassen. Dieselbe dreiste Flagge: Mit Röm. Kaiserl. Allergnäd. Privilegio hat Joh. Georg Fleischhauer in Reutlingen z. B. bei Nr. 117).

Französisch: Contes comiques traduits de l'Allemand par M. M***. [Juncker]. Francfort 1771. 8. — b: Endymion, conte comique. Copenhague, et se trouve à Paris, chez Fétil, 1771. 8.

Allg. dtsh. Bibl. Bd. I, St. 2, S. 215 f. — N. Bibl. d. sch. Wissensch. Bd. 1, S. 300 f. — Hans Sittenberger, Untersuchungen über Wielands Kom. Erzählungen: Seufferts Vierteljahrschr. 4 (1891), S. 281/317. 406/39. 5 (1892), S. 201/23.

53) = S 142 und 146 Geschichte des Agathon. Aus einer alten griechischen Handschrift. Frankfurt und Leipzig [= Zürich, Orell, Geßner und Comp.], 1766 f. II. 8 Bl. Vorbericht, 392 S. und 353 S. 8. o. Vfn. — Agathon. Quid Virtus et quid Sapientia possit. Leipzig, bey Weidmanns Erben und Reich, 1773. IV. 8. o. Vfn. Vgl. DLD. 7/8, S. 173 f. (Merck). 472 f. und 657 f. — Nachdrucke: Bern 1775; Reutlingen, 1775. IV. Erweitert durch die geheime Geschichte der Danae;

Carlsruhe bey Chn. Gtli. Schmieder 1777. IV. 8.; Upsala, Em. Bruzelius 1815. 8.; Nr. 158) Bd. 1 bis 3. Erweitert durch die Dialoge des Archytas; Nr. 193) Bd. 9 bis 11; Leipzig 1798. IV. 8. — Nr. 199a) III. IV, S. 1/140.

Die zwei ersten Ausgaben von Wielands Agathon verglichen von Gustav Wilhelm: Festschrift des Deutschen akadem. Philologen-Vereins in Graz. Graz 1896. S. 86/98. Vgl. A, V. vv. I, 2. — Otto Freise, Die drei Fassungen von Wielands Agathon. Diss. Göttingen 1910. VIII, 107 S. 8. — Stadler bei Nr. 50) S. 105 f.

Französisch: Histoire d'Agathon, ou tableau philosophique des mœurs de la Grèce, imité de l'Allemand, de M. Wieland [von Jos.-P. Frénays]. Lausanne et Paris 1768. IV. — . . . Grèce, traduit de l'Allemand, de Mr. Wieland. Leide, 1774. IV. 12. — Auszug ins Französische übersetzt: Bibliothèque universelle des romans. 1778. 6, 73/146. — Histoire d'un jeune Grec, conte moral. trad. [par Bernard]. Leyde et Paris. 1778. II. — Histoire d'Agathon, traduction nouvelle et complète, faite sur la dernière édition des oeuvres de M. Wieland, par l'auteur de Piétro d'Alby et Gianette [= F. D. Pernay]. Paris 1801. III. 12. — Philoclès, imitation de l'Agathon de Wieland [von Ladoucette]. Paris, an X = 1802. II. 8.; 3. Aufl. 1821. — Wurde auch ins Englische übersetzt, London 1773.

Vgl. Lessing, Hamb. Dramaturgie St. 69 = Hempel 7, 345/7; Muncker 10, 78/80. — Klotz, Dtsch. Bibl. 1768. 1, 3, 11/55 unterz. L [d. i. Meusel].

Christian Schlenkert, Agathon und Psyche, ein Drama mit Gesang. Leipzig, bey Kummer. 1779. Alm. d. dtsh. Mus. 1781, 99. — Angelica oder der weibliche Agathon. Von F. A. We... Leipzig 1804. 8. — J. Minor, Die Anfänge des W. Meister: Goethe-Jahrb. 9, S. 183 ff. — Josef Scheidl, Persönliche Verhältnisse und Beziehungen zu den antiken Quellen in Wielands Agathon. Münchn. Diss. Berlin 1904. 53 S. 8. = M. Kochs Studien, Bd. 4 (1904), S. 389/439. — F. W. Schroeder, Wielands 'Agathon' und die Anfänge des modernen Bildungsromans. Diss. Königsberg 1904. — Klein: 3, S. 432/44. 4, S. 168/74. — E. Herdin: Lyons Zschr. f. d. dtsh. U. 19, S. 96 f. 99/103. — E. Ranke: S. 4 f.

54) = S 147 und 152 Idris. Ein Heroisch-comisches Gedicht. Fünf Gesänge. Leipzig, 1768, bey Weidmanns Erben und Reich. 298 S. 8. Vorher eine Probe davon: Klotz, Dtsch. Bibl. 1768. 1, 4, S. 46/57 und Hamburg. Unterhaltungen VI, 1, Juli 1768. — ein romantisches Gedicht Nr. 143) m. — Nr. 158) Bd. 17. — Nr. 193) Bd. 8.

Nachgedr.: Biel, Heilmann 1772. 196 S. 8.; Reuttligen, bey Johann Georg Fleischhauer. 1775. 196 S. 8.; Bern, bey Beat Ludwig Walthard, 1775. XVIII, 298 S. 8.; Carlsruhe, bey Chn. Gtli. Schmieder. 1777. 281 S. 8.; Reuttligen 1785. 198 S. 12. Vgl. unten Nr. 87).

Zschr. f. dtsh. Philol. Bd. 21 (1889), S. 336. — Gustav Kuhn, Idris und Zenide. Ein Beitrag zur Erkenntnis der Sprache Wielands in seinen epischen Dichtungen. Diss. Würzburg. 1901. 66 S. 8. — Mayer S. 497/507. — Herder an Hamann S. 57.

54') = S 186 Idris und Zenide. Ein heroisch-komisches Ballet. Der Entwurf von H. Wieland, die Ausführung vom Balletmeister C. Schulz zu Weimar 1772: Theaterkalender, auf d. Jahr 1776 [hrsgg. von Reichard]. S. 70/6. A, V. t.

55) = S 151 und 154 Musarion, oder die Philosophie der Grazien. Ein Gedicht, in drey Büchern. Leipzig, bey M. G. Weidmanns Erben und Reich. 1768. 96 S. 8. — Leipzig, bey M. G. Weidmanns Erben und Reich. 1769. XX, 128 S. 8. Nach Bibl. Deneke Nr. 283 f. gibt es zwei Drucke aus 1769. In dem zweiten sind die ungedruckten Zeilenumbrechungen verbessert worden. — Nachdrucke: Nach den verschiedenen Lesarten der vorigen Ausgaben. Mit einigen neuen Stücken von diesem Verf. vermehrt. Biel, Heilmannische Buchhandlung 1770. 20 und 144 S. 12.; Leipzig 1772. 8.; Bern 1775. 8.; Carlsruhe 1777. 8.; Frankfurt und Leipzig 1777. 8.; 1781. 8.; Reuttligen 1780. 8.; Linz 1784. XIV, 74 S. 8. — Neue Ausgabe: Leipzig 1799. XXIV, 152 S. 8. — Prachtausgabe: Musarion. Von Christ. Mart. Wieland. Ein Gedicht in drey Büchern. Wien. In der Degenschen Buchdruckerey. 1808. 83 S. fol. — Wien 1810. 2 Bl., 94 S. 4. Nr. 143) a. Nr. 158) Bd. 9, S. 1/104. Nr. 193) Bd. 12, S. 1/65 + 341/59. Nr. 199a) I, S. 217/64.

Vgl. Neue Bibl. d. sch. Wissenssch. 9, S. 113/31. — Oben A, V. p, S. 230. — Goethe-Jahrb. 2, 381: 'Seine M., ein Werk wovon ich jedes Blatt auswendig lernte, das allervortrefflichste Ganze, das je erschienen ist' Goethe. Sieh § 233 = Band IV II.

S. 5. — Hagen, H. C. Boie und Köhler S. 306. — Hamb. Unterhaltungen VI, 3, 220, 2 Septbr. 1768 (Boie?). — Zschr. f. dtsh. Philol. 19 (1887), S. 228. 230.

Musarion ou la philosophie des grâces. Poème en trois chants traduit de l'allemand par Mr. Jean-Juste R**** [Röthe, Roehde?]. o. O. [Lausanne] 1769. 8. Vgl. Klotz, Dtsch. Bibl. 1769. 4, S. 313 f. — trad. par M. de Laveaux. Basle, 1780. 8.; Bäle et Paris 1782; Kehl 1784; Paris 1788; Londres 1802; Paris 1808. — . . imitation du poème allemand de M. Wieland: Magasin encyclopédique 1801. 1, 348. 63. Italienisch von Luigi Henr. Teuchero. Leipzig 1789. 60 S. 8. Dänisch von Fasting. Kopenhagen 1776. 3 Bl., 88 S. 8.

[Hommel] Kleine Plappereyen. o. O. 1773. § 205, 10. 4). Darin Parodie auf Nr. 55). — Über Vergnügen und Weltgenuss. Halberstadt in der Buchhandlung der Grossschen Erben. 1793. XII, 252 S. 8. S. 194/205 Charakter des Therdes. — Wukadinović, Prior in Deutschland 1895. S. 47 f. — J. R. Asmus, Die Quellen von Wielands ‚Musarion‘: Euphorion 5 (1898), S. 267/90.

von Ayrenhoff, Meine Epigraphen vor einigen Werken Deutscher Dichter: Neue Berlinische Monatsschrift. Hrsgg. von Biester. Viertes Band. Julius bis December 1800. Berlin u. Stettin bei Friedrich Nicolai August 1800. S. 123. — Gustav Wustmann, Aus Leipzigs Vergangenheit. Leipzig, Fr. Wilh. Grunow 1885. S. 264. 281 f. — Stadler bei Nr. 50) S. 107.

Der Spruch in der Widmung ‚An Herrn Kreissteuereinnnehmer Weiße zu Leipzig‘ ‚die Herren blendt gar oft zu vieles Licht‘ steht in der Sophienausgabe als Goethisch. V, 2. Abtlg., Bd. 31, S. 193.

56) = S 144 An Chloe 1768: Klotzens Dtsch. Bibl. 1 (1768), St. 4, S. 58. 60. — Chn. Hnr. Schmidts Zusätze zur Theorie der Poesie. 1769. 3. Sammlung, S. 269 f. — Chn. Hnr. Schmidts Anthologie 1 (1770), S. 270/2. — mit dem Titel Erdenglück: Nr. 158) Bd. 9, S. 307/12. — Nr. 193) Bd. 7, S. 7/12.

C. A. Behmer S. 28/30.

57) = S 150 Endymions Traum: Klotz, Dtsch. Bibl. d. sch. Wissenschaften. Halle 1768. 7. Stück 2, S. 422/4. — Auswahl denkw. Briefe 1, 208/10. — Nr. 68)

58) = S 135 Nadine eine Erzählung 1769: Chn. Hnr. Schmidts Anthologie 1 (1770), S. 265/9 und § 230, 13. 7) Bd. 2, S. 263/6. — Nr. 158) Bd. 9, S. 301/5. — Nr. 193) Bd. 7, S. 1/6. Vgl. A, V. p, Nr. 3. — Spiridion Wukadinović, Prior in Deutschland: Grazer Studien 4, 48 f.

59) = S 157 Prolog zum Soliman [von Favart]; gehalten in Erfurt von Madam Abbt. 1769: Reichards Theaterkalender, auf das J. 1775. Gotha, bey C. W. Ettinger, S. 3 f.

60) = S 162 ΣΟΚΡΑΤΗΣ ΜΑΙΝΟΜΕΝΟΣ oder die Dialogen des Diogenes von Sinope. Aus einer alten Handschrift. Leipzig, bey Weidmanns Erben und Reich, 1770. 304 S. 8. o. Vfn. — Nachdr.: Itzehoe 1769. 8. — Biel 1772. — Mit allerhöchst-gnädigst Kayserlichem Privilegio. Carlruhe bey Chn. Gtli. Schmieder, 1777. 8.; 1784. — Reutlingen 1781. — Neueste Auflage. Itzehoe, Frankfurt und Leipzig o. J. 254 S. 8. — Nr. 158) Bd. 13, S. 1/245. — Nr. 193) Bd. 13, S. 1/200 + 233/8.

Vergl. Götting. gel. Anzeigen 1770. S. 331 f. Klotz, Hall. gel. Ztg. 1770. St. 16, S. 121/5 und oben A, V. Nr. y. S. 255/9.

Eine Stelle S. 301 f. wurde als Vorrede benutzt zu der Züllichau 1782 erschienenen Schrift: Auch ein Nonakzessit zu der Berlinschen Preisaufgabe aufs Jahr 1780 Irrthum und Täuschung betreffend = S 710.

Französisch = S 187: Socrate en délire; ou Dialogues de Diogène de Synope. Traduits de l'Allemand de M. Wieland [von Grafen Fr. Barbé de Marbois]. A Dresde, Chez George Conrad Walther. 1772; Neue Auflage: Socrate fou, ou les dialogues de Diogène de Sinope et sa République, tiré d'un ancien manuscrit par Wieland. Paris [1798]. 259 S. 8. — la Vie, les amours et les aventures de Diogène le cynique, surnommé le Socrate fou, écrites par lui-même; traduites du grec par Wieland, et de l'allemand par le baron de H***. Paris 1819. 12.

Meusel, Lex. 12, 132 nennt eine englische Übersetzung von Schenk v. Winterstädt. By Mr. Wintersted. London 1781. II. 8.

Ins Polnische von 1787.

Friedrich Hersche, Zwei Charakterbilder aus dem classischen Alterthum. Luzern. A. Bolzer'sche Buchdruckerei. 1865. 8. S. 1/33 Diogenes von Sinope. Eine Ehrenrettung.

Sieh § 224, 53. 4) Seitenstück dazu.

Adolf Mager, *Wielands Nachlaß des Diogenes von Sinope und das englische Vorbild*. Progr. Marburg a. d. Drau 1890. — Friedrich Bauer, 1898. S. XXVf. — Carl August Behmer, *Laurence Sterne und Wieland*. München 1899 — *Forschungen zur neueren Litteraturgeschichte* Nr. 9. S. 35/9. — Klein: 3, 446/51.

61) = S 163 *Beyträge zur Geheimen Geschichte des menschlichen Verstandes und Herzens*. Aus den Archiven der Natur gezogen. Leipzig, bey Weidmanns Erben und Reich, 1770. II. 272 und 232 S. 8. — Nachdr.: Carlsruhe 1775; Reutlingen 1776; Carlsruhe 1791; Wien 1811. Sieh Nr. 101). — Nr. 158) Bd. 14, S. 1/349. — Nr. 193) Bd. 12, 239/340 + 389/92 (a).

Enth. a: Koxkox und Kikequetzel, eine Mexikanische Geschichte. — b: Betrachtungen über J. J. Rousseau's primitiven Zustand des Menschen. — c: Ueber die von J. J. Rousseau vorgeschlagenen Versuche, den wahren Stand der Natur des Menschen zu entdecken. Nebst einem Traumgespräch mit Prometheus. — d: Ueber die Behauptung, daß ungehemmte Ausbildung der menschlichen Gattung nachtheilig sey. — e: Ueber die vorgebliche Abnahme des menschlichen Geschlechtes (102). — f: Reise des Priesters Abulfauaris ins innere Afrika. — g: Erkenntnisse des Abulfauaris, gewesenen Priesters der Isis.

Goethe-Jahrb. 1 (1880), S. 98/101. — R. Fester, *Rousseau und die deutsche Geschichtsphilosophie*. Stuttgart 1890. S. 38/40. — Behmer: S. 30/4. — Klein: 3, S. 451/68.

62) = S 164 *Combabus*. Eine Erzählung [in Versen]. Leipzig bey Weidmanns Erben und Reich, 1770. 62 S. 8. — Nachdr.: Carlsruhe 1777. — Nr. 143) g. — Nr. 158) Bd. 10, S. 241/302. — Nr. 193) Bd. 7, S. 159/200 + 266/77. — Sieh Nr. 52).

Vgl. Hall. N. gel. Ztg. 1770 Septbr. 27 S. 614. — Dtsch. Bibl. d. sch. Wissensch. 1770 St. 19. — Alm. d. dtsh. Musen 1771, S. 126.

Behmer, S. 34 f.

63) = S 166 *Die Grazien* [ein Gedicht in sechs Büchern]. Leipzig, bey Weidmanns Erben und Reich. 1770. 206 S. 8. — Nachdr.: Biel, In der Heilmannischen Buchhandlung. 1772. 92 S. 8.; Bern und Amsterdam 1775. 8.; Carlsruhe, bei Chn. Gtli. Schmieder. 1777. 96 S. 8.; Frankfurt und Leipzig 1781; Linz, bey Johann Thomas Edlen von Trattnern. 1784. 96 S. 8. — Nr. 158) Bd. 10, S. 1/119. — Nr. 193) Bd. 12, S. 67/170 + 359/71.

Vgl. Götting. gel. Anz. 1771 Jan. 28 (Kästner?). — Beiträge zur weiteren Ausbildung der deutschen Sprache 4/5. Stück 1795/7 von Joh. Friedr. Heinatz. — DLD. 7/8, S. 430. — Klein: 3, S. 444/6. — Franz Pomezny, *Grazie und Grazien in der deutschen Litt. des 18. Jahrh.: Beiträge zur Aesthetik VII*.

Französisch: *Les grâces et Psyché entre les grâces*, traduites par M. Junker. Francfort 1771. 8. in Prosa übersetzt. — *Les Graces*. Imitation de l'allemand par d'Ussieux. Londres 1771. IV, 74 S. 8.

64) = S 168 *Der Neue Amadis*. Ein comisches Gedicht in Achtzehn Gesängen. Erster [Zweyter] Band. Leipzig, bey M. G. Weidmanns Erben und Reich. 1771. II. 264 S., 1 Bl. Druckf. und 236 S., 1 Bl. Druckf. 8. Alm. d. dtsh. Musen 1772, 74. — Nachdr.: Biel, In der Heilmannischen Buchhandlung. 1772 f. II. 192 und 188 S. 8.; Bern und Amsterdam 1774; Reutlingen 1777. II. 8.; Carlsruhe, bei Chn. Gtli. Schmieder 1777. 9 Bl., 250 S. und 234 S. 8. — Nr. 158) Bd. 4/5. — Nr. 193) Bd. 14/5.

Jeder Topf find't seinen Deckel. Eine Comische Operette in einem Aufzuge von einem Liebhaber des vernünftigen Zuschauers hrsgg. und zum Neuen Jahr 1777 unterthänigst überreicht durch F. B. C. I. A. N. D. S. Das Hauptstück ist aus dem neuen Amadis des Herrn Wieland entlehnt. Cölln am Rhein. 46 S. 8.

Behmer, S. 39/44. — Ludwig Lenz, *Wielands Verhältnis zu Edmund Spenser, Pope und Swift*. I. Progr. Hersfeld 1903. 12 S. 4. — Mayer: Vjs. 5, S. 507/9.

65) = S 172 *Gedanken über eine alte Aufschrift*. Leipzig, bey Weidmanns Erben und Reich. 1772. 62 S. 8. — Nr. 158) Bd. 13, S. 247/91. — Nr. 193) Bd. 13, S. 201/32 + 238/44. — Nachdr. Reutlingen 1781. 8. Wien 1811. Behmer, S. 51. — Vergl. DLD. 7/8. S. 151. Sieh dazu dort S. LXXX.

65x) *Herrn Wielands Kleine Schriften*. Amsterdam 1772 auf Kosten der Gesellschaft. C. V. S. P. B. XII, 176 S. kl. 8. Nachdruck.

66) = S 183 *Der Goldne Spiegel, oder die Könige von Scheschian*, eine wahre Geschichte. Aus dem Scheschianischen übersetzt. Leipzig, bey M. G. Weid-

manns Erben und Reich, 1772. IV. XXIV, 226 S.; 238 S.; XXVI, 228 S.; 232 S. und 1 unbez. S. Verbesserungen. — Nachdr.: Biel 1773 f. IV. 8.; Reutlingen 1774. IV. 8.; Carlsruhe 1777. IV. 8.; Carlsruhe 1801. IV. 8. — Nr. 158) Bd. 6 und 7. — Nr. 193) Bd. 16 und 17. — Reclams Univ.-Bibl. Nr. 613/6. — Sieh Nr. 86).

Vgl. DLD. 7/8, S. 565/9 (Merck) und 649. Vgl. Bräuning-Oktavio, Studien zu den Frankf. gel. Anzeigen 1772, Kap. II. — Allg. deutsch. Bibl. 18 (1773), S. 329/63 von Isaak Iselin nach Schnorrs Archiv 13 (1885), S. 206. — Schreiben eines Landedelmanns über eine Stelle aus dem dritten Theil der Könige von Scheschian: Ttsch. Merkur 1778. 4, S. 47/54 von J. H. Merck § 230, 1. 22). — Die Scheschianische Wittwe. Ein Roman in dramatischer Form. Aus einer chinesischen Handschrift. Pendant zu den Weisen in Scheschian. Leipzig 1798. VI, 110 S. 8. Sieh Band V. S. 401, 15. 7) und VII. S. 461, unter d. — C. L. Cholevius, Gesch. d. deutsch. Dichtung nach ihren antiken Elementen. Leipzig 1854. 1, 609. — Seufferts Vierteljahrschrift Bd. 1 (1888), S. 351/60. 408/30. 5, S. 513 f. — Gustav Breucker, Wieland's 'Goldener Spiegel': Preuß. Jahrb. Bd. 62 (1888), S. 149/74. — Behmer, S. 45/50. — Oskar Vogt, 'Der goldene Spiegel' und die Entwicklung der politischen Ansichten Wielands. Berlin 1903 = Forschungen zur neueren Litteraturgeschichte, hrsgg. von Frz. Muncker. Nr. 26. — Klein: 3, S. 468/80.

Sieh § 230, 8. 84) Bahrds Ala Lama. — v. W. D. H. J. F., Der Silberne Spiegel oder Schäfer-Erzählungen an denen Thälern am Fuße des Allgewer-Gebürgs Allgew. In der Hütte neben Lucindors Quelle. 1774. 160 S. 8. — Herder an Hamann S. 66.

Französisch: Le Miroir d'or, ou les rois du Chéchian Histoire véritable traduite de l'allemand. Francfort sur le Meyn. Chez François Varrentrapp. 1773. IV. 8.

67) = S 190 Aurora ein Singspiel in einem Aufzug auf das höchste Geburtsfest der Durchlauchtigsten Herzogin Regentin von Sachsen-Weimar und Eisenach. o. O. 1772. 20 S. 4. — Vgl. Alm. d. deutsch. Musen 1773, 75.

Euphion 1, 526/33. 535. 537. 714.

68) = S 170 Gedanken bey einem schlafenden Endymion. Ein Fragment 1771: Göttinger Musenalmanach f. 1773, S. 81/96. — Nr. 116) e. — Nr. 142) d. — Nr. 158) Bd. 9, S. 215/38 Das Leben ein Traum. Eine Träumerey bey einem Bilde des schlafenden Endymion. Beylage zu dem Gedichte S. 239/67. — Nr. 193) Bd. 7, S. 201/46 + 277/86. Vgl. DLD. 7/8, S. 604. Vorbericht zum Anti-Cato = S 218: Ttsch. Merkur 1773. 3, S. 99/126.

69) = S 195 Der Teutsche (der erste Band: Deutsche) Merkur von 1773 bis 1789. Der neue Teutsche Merkur 1790 bis 1810. Vgl. § 201, 6. Im Merkur erschienen Wielands Dichtungen und eine große Anzahl prosaischer Aufsätze, die nur mit Auswahl in die Werke aufgenommen worden sind.

Bruno Bauer, Der deutsche Mercur: Gesch. der Politik, Cultur und Aufklärung des achtzehnten Jahrh. Charlottenburg, 1844. Fortsetzung (1. Abtheilung) des 1. Bandes, S. 29/46. — H. Düntzer, Lavater und Wielands Merkur: Weimarer Sonntagsblatt 1857, S. 125. — A. V. n. — Zschr. f. deutsch. Alterth. N. F. Bd. 19 (1887), S. 260 f. — Hermann Reitzer, Wieland als Kritiker: Xenien. Leipzig 1910. Heft 2. Dagegen: H. F. Oktavio (H. Bräuning), Ein deutscher Kritiker: ebd. Heft 5.

70) = S 194. 227 f. Alceste. Ein Singspiel in fünf Aufzügen. Leipzig, bey Weidmanns Erben und Reich, 1773. 88 S. 8. Zum erstenmale aufgeführt in Weimar am 28. Mai 1773 mit der Musik von Anton Schweitzer; vgl. Ernst Pasqué, Goethes Theaterleitung in Weimar. Leipzig 1863. 2, S. 351/90. — Alceste von Wieland und Schweitzer. [Ganz gestochener Titel]. Leipzig, im Schwickertschen Verlage 1774. 154 S. und 1 Bl. Verbesserungen. quer-folio. Sieh § 215, I. 1, 82. Klavierauszug hrsgg. von M***. Berlin und Libau, auf Kosten des Verfassers und in Commission bey Lagarde und Friedrich. 1786. 1 Bl. Vorbericht, 123 S. quer-kl. fol. — Nr. 158) Bd. 26, S. 1/72. — Nr. 193) Bd. 25, S. 285/346.

Litt.- und Theater-Ztg. Berlin. 4. Jahrg. (1781), 3. Thl. S. 574 f. 8. Ueber die Vorstellung der Alceste in Leipzig.

a. = S 200 Briefe an einen Freund [F. H. Jacobi] über das deutsche Singspiel 'Alceste': Dtsch. Merkur 1773. 1, S. 34/72 und 223/43. — b. Goethes Farce Götter, Helden und Wieland. § 236, 78) = Bd. IVIII. S. 419 f. Dazu H. Köpfer, Über Götter, Helden und Wieland von Goethe. Beitrag zur Geschichte der kom. Lit.

Progr. Eisleben 1864. 29 S. 4. und oben A, V. Nr. y, S. 268/84. — c. = S 229 Ueber einige ältere teutsche Singspiele, welche den Nahmen Alceste führen: Ttsch. Merkur 1773. 4, S. 34/73. — Nr. 158) Bd. 26, S. 269/320. — d. Gedanken, die Vorstellung der Alceste, Ein deutsches ernsthaftes Singspiel, betreffend [von Ernst Chph. Dreßler]. Frankfurt und Leipzig 1774. 31 S. 8. = Ernst Christoph Dreßlers Theater-Schule für die Deutschen, das Ernsthafte Singe-Schauspiel betreffend. Hannover und Cassel, bey Joh. Wilh. Schmidt. 1777. 3 Bl., 200 S. und 4 Bl. Reg. 8. S. 169/200 Beurtheilung eines Ernsthaften Singe-Schauspiels [= Alceste]. — e. = S 353 Versuch über das Teutsche Singspiel, und einige dahin einschlagende Gegenstände: Ttsch. Merkur 1775. 3, S. 63/87. 4, S. 156/73. — Nr. 158) Bd. 26, S. 229/342. — f. Friedrich Georg Zimmermanns Dramaturgie. Erstes und kräftigstes Wirken in den Jahren 1817/20. Hrsgg. von Georg Lotze. Hamburg 1840. Bd. 1, S. 158/79 Alceste. — g. Euphorion 1, S. 529/37. — h. Jaro Pawel, Zu Wielands Alceste. Nach einem noch ungedruckten Briefe Wielands [an Klein § 307, III. 5]: Westermanns Monatshefte. Band 77 (1894, Novbr.), S. 255/7. — i. Briefe Wielands an Gotter. — k. Ernst Pasqué, Alceste von Wieland und Schweitzer. Die erste deutsche Oper der neuen Zeit: Recensionen und Mittheilungen über Theater und Musik. Wien 1861. Jahrg. 7, Nr. 35/7. — l. Georg Ellinger, Alceste in der modernen Litteratur. Halle a. S. Verlag der Buchh. d. Waisenb. 1885. S. 32 f. — m. Zschr. f. dtsh. Philol. 18 (1886), S. 252 f. G. Kettner. — n. J. Minor: Ebenda 19, S. 232/9. — o. Ebenda 26, S. 268/83 = A, V. y. — p. Alfred Schöne, Ueber die Alkestis des Euripides. Kiel 1895. S. 25 f. — q. Walter, Geschichte des Theaters und der Musik am kurpfälzischen Hofe. Leipzig 1898. S. 278 f. — r. F. Walter, Archiv und Bibliothek des großherzoglichen Hof- und Nationaltheaters in Mannheim. Leipzig 1899. Bd. 2. — s. Alfred Bock, Deutsche Dichter in ihren Beziehungen zur Musik. Gießen 1900. S. 25. — t. Meißner, Bodmer als Parodist. Leipz. Diss. Naumburg 1904. S. 108 f.

Alceste. Ein Trauerspiel des Euripides. Aus dem Griechischen. Nebst einer Abhandlung von David Christoph Seybold, Prof. in Jena. Leipzig 1774. 8.

71) = SÜ 10. S 198 Chloe an Damon (nach dem Englischen): Ttsch. Merkur 1773. 1, S. 25 f. Jördens 5, 361. 365. Celia an Damon: Nr. 158) Bd. 9, S. 310/2. — Nr. 193) Bd. 7, S. 13/6.

Wukadinović, Prior in Deutschland. Graz 1895. S. 58 Anm.

72) = S 143 Aspasia. Eine griechische Erzählung: Ttsch. Merkur 1773. 2, S. 120/35. — Nr. 116) c. — Nr. 143) g. — Nr. 158) Bd. 9, S. 105/26. — Nr. 193) Bd. 7, S. 141/58 + 263/6. — Sieh Nr. 52).

73) = S 214 f. 219 f. Die Wahl des Herkules. Eine dramatische Cantate: Ttsch. Merkur 1773. 3, S. 127/55. S. 156 f.: Die Tugend an den Durchlauchtigsten Herzog. Dann besonders: Die Wahl des Herkules. Ein lyrisches Drama für das hohe Geburtsfest [den 3. September] des durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Carl August, Erbprinzen zu Sachsen-Weimar und Eisenach, auf dem Schloßtheater zu Weimar aufgeführt. Den 4ten Sept. 1773. 24 S. 8. S. 23 f.: Die Tugend an den durchlauchtigsten Herzog. — Die Wahl des Herkules. Ein Lyrisches Drama. Von C. M. Wieland. o. O. 1774. 8. — Nr. 158) Bd. 26, S. 155/86. — Nr. 193) Bd. 25, S. 257/84. — Quelle: Xenophons Memorab. II, 1, 21/34.

Einfluß auf Goethe nachgewiesen von B. Seuffert in seiner Einleitung zu Faust, ein Fragment von Goethe = DLD. Nr. 5. Euphorion 1, 530/3. 714.

74) = S 222. Vgl. SÜ S. 45 Der Geist Shakespears: Ttsch. Merkur 1773. 3, S. 183/95.

75) = S 238 Neujahrswunsch: Ttsch. Merkur 1774. 1, S. 1/6.

76) = S 233 f. Die Abderiten Eine sehr wahrscheinliche Geschichte vom Herrn Hofrath Wieland. Weimar, bey Carl Ludolf Hoffmann. 1774. 198 S. 8. Vorher: Ttsch. Merkur 1774. 1, S. 33/112. 145/220. 2, S. 125/65. 3, S. 35/46. — Weimar, 1776. 238 S. 12. — Neu umgearbeitete und verm. Ausg. Leipzig, bey Weidmann's Erben und Reich 1781. II. 8. Vergl. den Brief an Ernst Münch. Vorher = S 539: Ttsch. Merkur 1778. 3, S. 26/59. 128/44. 218/40. 4, S. 37/46. 117/36. 1779 = S 569: *Οροσχημαχία* oder der Proceß um des Esels Schatten. Ein Anhang zur Geschichte der Abderiten. 1, S. 19/31. 117/33. 221/40. 2, S. 3/24. 158/81. 193/231. Das letzte Kapitel der Abderiten = S 649: 1780. 3, S. 81/131. 183/211. S. 211/4 = S 652 Nachschrift des Herausgebers an die sämtlichen

S. T. Herren Nachdrucker im H. R. Reich, in specie die zu Carlsruhe und Tübingen. Vgl. Wielands Aufsatz = S 634 Schreiben eines Nachdruckers: Ttsch. Merkur 1780. 2, 258/89. Sieh Ttsch. Merkur 1785. 2, 157 f. — Carlsruhe 1783. II. 8. und Nr. 140x). — Nr. 158) Bd. 19 f. — Nr. 193) Bd. 19 und 20. — Wien 1811. 8. — Gotha 1828. 24. — Reclams Univ.-Bibl. Nr. 332/4. — Nr. 199a) IV, S. 141/492. — Neue Taschenausgabe eingel. v. Fr. Deibel. Leipzig 1907.

Schreiben an Herrn Hofrath Wieland in Weimar über die Abderiten im deutschen Merkur: Deutsches Museum. Leipzig in der Weygandschen Buchhandlung 1776. Bd. 1, S. 147/61.

Bernh. Seuffert, Wielands Abderiten. Vortrag. Berlin, Weidmannsche Buchhandlung. 1878. 52 S. 8. — Ernst Hermann, Wielands Abderiten und die Mannheimer Theaterverhältnisse. Vortrag, geh. im Mannheimer Alterthumsverein. Mannheim, 1885. Verlag von Tobias Löffler (A. Weber). 8. Die Grenzboten. Jahrg. 39 (1880), IV. S. 462/73. — F. Bauer sieh A, V. Nr. xx. 1899. S. 14; 1900. S. XI f. Sieh Walter Nr. 70) q, S. 197. 275.

Im 1. Wintersemester 1784/5 der Hochschule Lemberg hielt Professor Umlauf Vorlesungen über Wielands Abderiten: G. Wolf, Kleine historische Schriften. Wien 1892. S. 1 f.

Weim. Jahrb. 5, 18 f. — Auszug aus einem Schreiben an einen Freund in D** über die Abderiten: Ttsch. Merkur 1778. 3, S. 241/59. — Allg. dtach. Bibl. 54, 1, 164. — Behmer, S. 52/6.

Französisch: Bibliothèque universelle des romans. 1778. Septbr. S. 84/106 ein Auszug. — Abdérites (les), suivis de la Salamandre et de la Statue; trad. de l'allemand par A.-G. Griffet de la Baume. Paris 1802. III. 8 [Laubaume (Süpfle)]. — Wieland Abderitai. Forditá Erdélyi Károly. Első kötet. Pozsonyban, Fűskuti Landerer Lajos Betűjével. 1834. II.

77) = S 242 Was ist eine schöne Seele: Ttsch. Merkur 1774. 1, S. 310/21. Nr. 193) Bd. 30, S. 167/78.

78) = S 270 f. An Psyche. o. O. [Weimar] 1774. 24 S. 8. Vorher: Ttsch. Merkur 1774. 2, S. 14/33. — Nr. 142) c mit dem Titel Die erste Liebe. — Nr. 158) Bd. 9, S. 163/85. — Nr. 193) Bd. 21, S. 1/20 + 388/90. — A, V. w, S. 135 f.

79) = S 272 Zwey Fragmente aus dem Gedichte Psyche, oder allegorische Geschichte der Seele: Ttsch. Merkur 1774. 2, S. 115/23. — Nr. 158) Bd. 9, S. 269/300.

80) = S 192. 281 f. Der verklagte Amor, ein Gedicht in vier Büchern vom Herrn Hofrath Wieland. Weimar, bey C. L. Hoffmann, 1774. 94 S. 8. — Vorher ein Bruchstück in Hirtenlieder, von F. A. C. W[erthes] (§ 227, 6. 1) und der verklagte Amor ein Fragment von dem Verfasser der Musarion. Leipzig, 1772. 216 S. 8. S. 135/216 Der verklagte Amor. Vgl. Bibl. Repert. 1, Sp. 315. — Vollständig: Ttsch. Merkur 1774. 3, S. 74/128. — Nachdruck: Bern 1775. 8. — Nebst zwey neuen Gedichten: Nadine und an Chloë. Frankfurt und Leipzig 1781. 8. — Nr. 117) o. — Nr. 141) e. — Nr. 158) Bd. 5, S. 147/215. — Nr. 193) Bd. 12, S. 171/238 + 372/89.

81) = S 283 Stilpon oder die Wahl eines Oberzunftmeisters von Megara. Eine Unterredung: Ttsch. Merkur 1774. 3, S. 295/337. Nachdr.: Frankfurt und Leipzig 1775. 62 S. 8. — Nr. 158) Bd. 15, S. 75/126. — Nr. 193) Bd. 40, 1/46.

Vgl. B. Seuffert: Vierteljahrschrift für Ltg. 2 (1889), S. 582 f.

82) = SÜ 15 Proben einer neuen Uebersetzung der Briefe des Plinius: Ttsch. Merkur 1774. 4, S. 73/96.

82x) Sammlung der Kleinern Werke, des Herrn Wieland. Biel, Heilmannische Buchhandlung 1774. 163 S. 8. Nachdruck.

Enth. Combabus (62). — Der verklagte Amor (80). — Aspasia (72). — Gedanken bey e. s. E. (68). — Alceste (70).

82y) Des Herrn Wieland (Zweyter Theil: Wielands) Allerley. Auf Kosten der Gesellschaft. Frankfurt und Leipzig, 1774/7. III. 238 S., 240 S. und 240 S. 8. — 1. Th. wiederh.: Frankfurt 1780. 2.: 1786.

Das ist ein Nachdruck, der eine Auswahl von Stücken aus dem Ttsch. Merkur 1773/6 gibt, und zwar mehr Stücke anderer Verfasser als Wielands.

83) = S 310 Das Urtheil des Midas. Ein komisches Singspiel in einem Aufzug: Ttsch. Merkur 1775. 1, S. 3/19. Euphorion 1, 357. 697. — Nr. 158) Bd. 26, S. 199/227. — Sieh oben S. 156, dd.

84) = S 311 Geschichte des Philosophen Danischmende: Ttsch. Merkur 1775. 1, S. 20/66. 97/132. 211/44. 2, S. 42/55. 105/18. 209/30. 3, S. 16/36. 110/35. 4, S. 115/33. — Leipzig 1795. 8. = Nr. 158) Bd. 8. — Nr. 193) Bd. 18. Nachdruck: Geschichte des weisen Danischmend und der 3 Kalender. Ein Anhang zur Geschichte von Scheschian. Wien 1818.

Französisch: Histoire du sage Danischmend, favori du sultan Schah-Gebal et des trois calenders, ou l'Égoïste et le Philosophe. Paris 1800. II. 12.

Behmer: S. 50 f. — Oben C, Nr. β, S. 17. — Klein: 4, S. 129/38.

85) = SÜ 17. S 323 Die sterbende Polyxena des Euripides: Ttsch. Merkur 1775. 1, S. 172/5.

86) = S 329 [Sixt und Klärchen oder] Der Mönch und die Nonne auf dem Mädelstein. Ein Gedicht in drey [zwey] Gesängen: Ttsch. Merkur 1775. 1, S. 193/205. 2, S. 3/15. — Nr. 116) b. — Nr. 142) f. — Nr. 158) Bd. 9, S. 187/214. — Nr. 193) Bd. 21, S. 21/44 + 300 f. — Nr. 199a) I, S. 273/87.

Euphorion 1, 693/5. Gotthold Klee, Wielands Gedicht ‚Sixt und Klärchen‘, sein ursprünglicher Plan und seine Quelle: Lyons Zschr. Jahrg. 13 (1899), S. 728/30.

87) = S 341 Unterredungen zwischen W** und dem Pfarrer zu ***: Ttsch. Merkur 1775. 2, S. 70/96. 243/68. 3, S. 251/68. 4, S. 61/74. 263/71. Verteidigung gegen die Beschuldigung verführerischer Üppigkeit, die die Hainbündler hauptsächlich ausgesprochen hatten. Sieh § 232 = IV². S. 374 f. und Gött. MA. 1775, S. 209. 230. — Nr. 158) Bd. 30, S. 428/529.

88) = S 345 Ursprung der guten und schlechten Dichter nach der alten nordischen Mythologie: Ttsch. Merkur 1775. 2, S. 168/72. — Nr. 143) s.

89) = S 356 Seraphina. Eine Kantate: Ttsch. Merkur 1775. 3, S. 103/9.

Gustav Kettner, Zur Domszene des Goethischen Faust: Zschr. f. dtsh. Philol. Bd. 20 (1888), S. 230. Vgl. Nr. 86).

90) = S 370 Titanomachia, oder das neue Heldenbuch. Ein bürleskes Gedicht in so viel(en) Gesängen als man will: Ttsch. Merkur 1775. 4, S. 9/15. — Nr. 158) Suppl. Bd. 6, S. 373/82. Vgl. oben C, Nr. β, S. 6 Anm.

91) = S 387 An Mademoiselle Amalia Tischbein: Ttsch. Merkur 1776. 1, S. 10 f. Facsimile der Handschrift: Dtsch. Dichterhalle, hrsgg. von Oskar Blumenthal. Leipzig 1873. S. 150.

92) = S 388 An Psyche: Ttsch. Merkur 1776. 1, S. 12/8. Vgl. § 233 = Bd. IV^{II}. S. 27. A, V. w, S. 136 f. — Nr. 116) d.

93) = S. 383 Das Wintermärchen (in 2 Theilen). Nach einer Erzählung aus dem ersten Theile von Tausend und Einer Nacht: Ttsch. Merkur 1776. 1, S. 49/70. 99/122. — Nr. 116) g. — Nr. 141) l. — Nr. 158) Bd. 18, S. 213/79. — Nachdr.: Wien 1788. 8. — Nr. 199a) I, S. 288/324.

Das Sommer- und das Wintermärchen. Wien 1808. 8. Sieh Nr. 102).

94) = S 382 Goethe und die jüngste Niobetochter: Goethe-Jahrb. 9 (1888), S. 7/10. — Heinr. Düntzer, Wielands Matinée ‚Goethe und d. j. N.‘: Zur Goetheforschung. Neue Beiträge. Stuttgart 1891. S. 26/82. — Paul Weizsäcker: Seufferts Vierteljahrschr. 6 (1893), S. 141/5. — Freundesgaben für C. A. H. Burkhart S. 137.

95) a) = S 390 Nachricht von Sebastian Brand: Ttsch. Merkur 1776. 1, S. 71/6. Sieh § 98, II. = Band I. S. 381. b) = S 405 Einige Lebensumstände Hans Sachsens: Ebenda 2, S. 83/97. Sieh Nr. 199a) II, S. 342/7. Edm. Goetze, H. Sachs 26, 72.

96) = S 413 Liebe um Liebe, in acht Büchern. (Gandalin): Ttsch. Merkur 1776. 2, S. 121/46. 217/30. 3, S. 38/57. 97/111. 4, S. 149/61. 193/211. — Nr. 116) a und f. — Nr. 142) h. — Nr. 158) Bd. 21, S. 1/160. — Nr. 199a) I, S. 325/410.

Reinh. Köhler, Ein Druckfehler in Wielands Werken: Zschr. f. dtsh. Philol. 3 (1871), S. 200.

97) = S 419 Was ist Wahrheit?: Ttsch. Merkur 1776. 2, S. 231/7. 1778. 2, S. 9/17. — Nr. 143) e. — Nr. 158) Bd. 24, S. 39/54.

98) = S 420 Bonifaz Schleicher. Ein Biographisches Fragment: Ttsch. Merkur 1776. 2, S. 249/61. 3, S. 136/50. 220/32. — Nachdr.: Bonifaz Schleicher oder Kann man ein Heuchler seyn, ohne es selbst zu wissen? Ein biographisches Fragment. Hanau, Frankfurth und Leipzig 1777. 38 S. 8. — Nr. 142) b. — Nr. 158) Bd. 15, S. 127/78.

99) = S 442 Ein Fragment über den Charakter des Erasmus von Rotterdam: Ttsch. Merkur 1776. 4, S. 262/72. — Nr. 142) h.

100) = S 447 Geron, der Adelich. Eine Erzählung aus König Artus Zeit: Ttsch. Merkur 1777. 1, S. 3/16. S. 105/42 folgen Erläuterungen dazu. — Nr. 116) h. — Nr. 141) k. — Nr. 158) Bd. 18, S. 1/66. — Nr. 199a) I, S. 411/43.

Georg Ransohoff, Untersuchungen über Wielands ‚Geron‘: Seufferts Vierteljahrschr. 3 (1890), S. 530/41.

Ludwig Singer, Über Wielands Geron: Zschr. f. dtsh. Philol. 25 (1893), S. 220/52. — Singer, Grammatisches zu Wielands Geron. Progr. Wien 1895.

Sieh § 233 Goethe. Weimar 1776 = Bd. IVII. S. 29.

100a) = S 454/67 sieh Nr. 142) u.

101) = S 468 Betrachtung über die Abnahme des menschlichen Geschlechts: Ttsch. Merkur 1777. 1, S. 209/46. — Nr. 142) c. — Nr. 158) Bd. 14, S. 351/404. — Sieh Nr. 61).

102) = S 483 Das Sommer-Mährchen, oder des Maulthiers Zaum (in 2 Theilen). Eine Erzählung aus der Tafelrunde-Zeit (nach einem Fabliau des Chrétien de Troyes): Ttsch. Merkur 1777. 3, S. 3/21. 97/121. — Nr. 116) i. — Nr. 142) l. — Nr. 158) Bd. 18, S. 299/362. Sieh Nr. 93). Nr. 199a) II, S. 7/43.

103) = S 486 Gedanken über die Ideale der Alten: Ttsch. Merkur 1777. 3, S. 121/69. 198/228. 4, S. 69/80. — Nr. 143) d. — Über die Ideale der griechischen Künstler Nr. 158) Bd. 24, S. 139/244.

104) = S 497 An Olympia. Den 24sten October 1777 ‚Der Götterstand — sprach einst (zu seinem Pimp) von seinem Wolkenthron‘: Ttsch. Merkur 1777. 4, S. 97/106. — u. d. T. Zweierlei Götterglück Nr. 116) k. — Nr. 142) b. — Nr. 158) Bd. 9, S. 131/43. Sieh Nr. 122).

105) = S 498 Ueber das göttliche Recht der Obrigkeit oder über den Lehrsatz, daß die höchste Gewalt in einem Staat durch das Volk geschaffen sey. An Herrn P[rof.] D[ohm] in C[assel]: Ttsch. Merkur 1777. 4, S. 119/45. — Nr. 193) Bd. 40, S. 47/76.

Vgl. ‚eine Beilage dazu‘ Schreiben über das Recht des Stärkeren: Dtsch. Museum 1781. Bd. 1, S. 70/84, unterz.: S**r [Semler?]. Dagegen Fritz Jacobis Ausfall: § 228, 5. 5) und 7). — Klein: 4, 138/45.

106) = S 503 La Philosophie endormie. Eine Conversation en Pot-Pourri: Ttsch. Merkur 1778. 1, S. 3/30. — Nr. 116) l. — Nr. 142) o.

Euphorion 1, 538.

107) = S 505 Hann und Gulpenheh, oder Zuviel gesagt ist nichts gesagt. Eine morgenländische Erzählung: Ttsch. Merkur 1778. 1, S. 103/14. — Nr. 141) l. — Nr. 158) Bd. 18, S. 281/97.

Reinhold Köhler, Die Quelle von Wielands Hann und Gulpenheh: Schnorrs Archiv 3 (1874), S. 416/21, nämlich: Bibliothèque des Romans 1777. Okt. S. 186/91 Histoire du Tailleur et de sa femme. Vgl. Lit. Centralbl. 1883. Nr. 33. Sp. 1155 und Mayer: Vjs. 5, 392 Anm. 39) Nr. 199a) II, S. 44/51.

Hann und Gulpenheh . . Ein kom. Nachspiel in Einem Aufzuge, nach Wielands Erzählung, von Fülleborn: § 224, 115. 6).

Jördens 1, 592. 5, 376.

108) = S 502 Der Vogelsang, oder die drey Lehren: Ttsch. Merkur 1778. 1, S. 193/211. — Nr. 116) m. Nr. 141) l. Nr. 158) Bd. 18, S. 363/87. Nr. 199a) II, S. 52/64.

E. Neureuther, Randzeichnungen um Dichtungen der deutschen Classiker. München 1832. Theil 1.

109) = S 511 Philosophie, die Kunst zu leben und die Heilkunst der Seele: Ttsch. Merkur 1778. 2, S. 20/30. — Nr. 143) f. — Nr. 158) Bd. 24, S. 55/70.

110) = S 525 Schach Lolo [oder das göttliche Recht der Gewalthaber. Eine morgenländische Erzählung]: Ttsch. Merkur 1778. 2, S. 97/130. — Nr. 116) n. — Nr. 141) l. — Nr. 158) Bd. 10, S. 303/50. — Nr. 199a) II, S. 65/87.

§ 334, 684 Seckendorfs Posse: Schach Lolo. — Im neuen Reich 1877. 1, 835. 849. — Klein: 4, 144 f.

Diese Erzählung ist nach O. Behaghel: Seufferts Vjs. 5 (1892), S. 154/6 Quelle für Hebels geheilten Patienten. Sieh ebenda S. 516.

111) = S 541 Zergliederung des Buchs, genannt: Leben, Bemerkungen und Meynungen Johann Bunkels: Ttsch. Merkur 1778. 3, S. 75/90. 165/72. 4, S. 55/75.

158/73. 248/60. = S 573 Abgenöthigter Nachtrag zur Johann Bunkliade: Ttsch. Merkur 1779. 1, S. 154/72. — Nr. 158) Suppl. Bd. 5, S. 77/174.

Vergl. § 222, 14. 16a) und 16b) = oben S. 501 f. — [Kriegsrat A. F. Cranz] Fragment eines Schreibens über den Ton in den Streitschriften einiger teutschen Gelehrten und Schöngeister. Wieland: Der garstige Bock! Nicolai: Pfui! der garstige Bock. o. O. 1779. 23 S. 8. — Post Scriptum zu dem Fragment eines Schreibens über den Ton in den Streitschriften einiger teutschen Gelehrten und Schöngeister 1779. 8. [Aus den Frankf. gel. Anz. S. 25/48, von Cranz]. — [A. F. Cranz] Die Neue und vermehrte Bockiade in Briefen über den Ton in der Litteratur, Kritik, Streitschriften, Geschmack, Meinungen und Sitten des heutigen Jahrhunderts. Berlin, 1781. 93 S. 8. Wieland: Der garstige Bock. Nicolai: Pfui. Der garstige Bock!

Morgenblatt 49, 760. — Im neuen Reich 1877. 1, 856. 859. 1881. 2, 417. — Akad. Blätter 1, 280.

Sieh Briefe der Frau Rat von A. Köster 1, 50.'

[Riemann] Geschichte einiger Esel, oder Fortsetzung der Lebensgeschichte John Bunkels. Hamburg 1782. III. 8.

Vgl. zu dem Pasquill von Cranz Hermann Bräuning, Ungedruckte Briefe Joh. Heinr. Mercks: Herrigs Archiv 124 (1910), S. 270/3 und § 281, 1 = Band V. S. 544.

112) = S 540 Auszüge aus Jakob [d. i. Joh. Reinhold] Forsters Reise um die Welt: Ttsch. Merkur 1778. 3, S. 59/75. 144/64. 4, S. 137/55. — Nr. 158) Suppl. Bd. 5, S. 175/246.

113) = S 526 Die Wünsche oder Pervonte. Ein Neapolitanisches Märchen: Ttsch. Merkur 1778. 4, S. 97/110. 193/201. 1779. 1, S. 3/18. — Nr. 141) I. — Nr. 158) Bd. 18, S. 115/211. — Nr. 199a) II, S. 88/134.

Franz Muncker, Wielands Pervonte: SB. München 1903. S. 121/211. 1904. S. 81/92. — Bernhard Seuffert, Wielands Pervonte: Euphorion 10 (1903), S. 76/90. — Pervonte oder die Wünsche. Eine komische Oper nach Wielands Pervonte: § 224, 116 G. G. Fülleborns Nachlaß Nr. 6). Vergl. Auszüge aus Pervonte oder die Wünsche, eine kom. Oper in drei Aufz., nach Wielands Erzählung bearb. von Fülleborn, in Musik gesetzt von J. Miller . . . : Der Freimüthige 1808. Nr. 130 f. S. 518/20. 523 f. Jördens 1, 592. 5, 376. 6, 122. — Pervonte oder die Wünsche. Eine komische Oper in drei Acten. Nach einem bekannten Märchen von Wieland: Kotzebues Opern-Almanach für das Jahr 1815. Leipzig, bei P. G. Kummer. 1815. S. 61/128 = § 258, 8. 211). — Felix Mendelssohn-Bartholdy plante eine Oper Pervonte zu komponieren. Sieh seinen Briefwechsel mit Legationsrat Karl Klingemann in London. Essen 1909. S. 28. 127/66.

114) Rosamund. Ein Singspiel, in drey Aufzügen, von C. M. Wieland und Schweizer. Weimar, C. L. Hoffmann, 1778. (= 37 unnum. Bl.). IV und 63 unbez. S. 8.; Für die kurpfälzische Hof-Singbühne. Mannheim bei C. F. Schwan, Kurfürstl. Hofbuchhändler. 1778. 67 unbez. S. 8.; Rosamund. Ein Singspiel in drei Aufz., in Musik gesetzt von Anton Schweitzer und i. J. 1779 zu Mannheim aufgeführt. Weimar 1779. 8. — Rosemunde Nr. 158) Bd. 26, S. 73/154.

Vgl. Wodan. 2. Band. Hamburg 1779. Sechstes Stück. S. 325 f.: Ueber Wielands Rosamund. — [Anton v. Klein] Ueber Wielands Rosamund, Schweizers Musik und die Vorstellung dieses Singspiels in Mannheim. Frankfurt und Leipzig 1781. 48 S. 8. — Briefe Wielands an W. H. v. Dalberg.

115) = S 596 Pandora. Ein Lustspiel in zwey Aufzügen: Ttsch. Merkur 1779. 3, S. 3/48. — Nr. 158) Suppl. Bd. 5, S. 1/76, obgleich der Custode auf S. 149 weist.

Morgenbl. 56, 224. — Kauffmann, Knecht S. 66. — Stilgebauer (A, V. p): 10, 320. 436. — Euphorion 1, 538 f.

116) Neueste Gedichte vom Jahre 1770/77. Zwei Theile. Neue verbesserte Auflage. Weimar 1777/9. III, 220 und 252 S. 8. Enth.

I. a: Liebe um Liebe (96), Buch 1/6. — b: Der Mönch und die Nonne, auf dem Mittelstein (86). — c: Aspasia (72). — d: An Psyche (92). — e: Gedanken bei einem schlafenden Endymion (68). — II. f: Liebe um Liebe, Buch 7/8. — g: Ein Wintermärchen (93). — h: Geron der Adelich (100). — i: Das Sommer-Märchen (102). — Nachdr.: Carlsruhe 1777. 8. — Neueste Gedichte vom Jahre 1777 bis 1778. III. Theil. Neue verbesserte Auflage. Weimar, 1779. 246 S. 8. enth. i': Das Sommer-Märchen. [Wiederholter Abdruck]. — k: An Olympia.

III (104). — l: La philosophie endormie (106). — m: Der Vogelsang (107). — n: Schach Lolo (110). — o: Der verklagte Amor (80).

117) = S 618 f. 687. 977. 1238 **Oberon**. Ein Gedicht in vierzehn Gesängen: Tsch. Merkur 1780. Erstes Vierteljahr. Weimar. 156 unnummer. Bl. 8. — Weimar, bey Carl Ludolf Hoffmann, 1780. 312 unbezeichnete Seiten. 8. — Nachdrucke: Frankfurt und Leipzig 1781. o. Seitenzahlen. 319 S. 8. — Reuttligen, bey Joh. Georg Fleischhauer 1781. sieh 52). — Weimar 1781. 8. — Nachdruck: Carlsruhe 1782. 160 Bl. — In 12 Gesängen. In den auserlesenen Gedichten (Nr. 142), Bd. 3 und 4. — in zwölf Gesängen. Neue und verbesserte Ausgabe. Leipzig, Weidmann 1789. 8. — Leipzig 1792. 312 S. 8. — Leipzig 1796. 8. = Nr. 158) Bd. 22 f. — Nachdruck: Carlsruhe 1800. II. 8. — Neue und verbesserte Ausgabe. Leipzig 1805. 360 S. 8. — Neueste Auflage. Wien 1807. 16. — Nr. 193) Bd. 23 f. — Ein romantisches Heldengedicht in zwölf Gesängen. Leipzig, G. J. Göschen. 1820 f. II Bde. 8. — Leipzig 1839. 12. — Berlin 1839 illustriert. — 1840. Hildburghausen. — Leipzig 1841. VIII, 366 S. 16. — Leipzig 1844. 8. — Leipzig 1844. 16. — Leipzig 1853. 314 S. 16. — Leipzig 1853. 342 S. 16. — Mit Einleitung und Anmerkungen hrsgg. von Reinhold Köhler. Leipzig: F. A. Brockhaus 1868. XXII, 2 unbezeichnete Seiten Inhalt und 257 Seiten. 8. = Bibl. d. Dtsch. National-Literatur Bd. 9. — Illustriert von Gabr. Max und Gust. Cloß. Leipzig 1869. 4. — 1898. 4. — Mit Einleitung von G. Wendt. Berlin 1873. — Mit Einleitung und Anmerkungen hrsgg. v. R. Hanke. Wien 1886. — von Wilh. Swoboda. Wien 1890. (Hölders Ausg.). — Mit Einleitung von F. Muncker. Stuttgart o. J. — Reclams Univ.-Bibl. Nr. 124 f. — Hendel Nr. 102 f. — Neue Taschenausg. Revidiert und eingeleitet von Frz. Deibel. Leipzig, Insel-Verlag 1904. — Erläutert von Heinrich Düntzer. Jena 1855; 1880. — von Albert Zipper: Reclams Univ.-Bibl. Nr. 4034. — Wilh. Bethge 1896.

Neue Bibliothek der schön. Wissensch. 1780. 25, 2, 230/73 Joh. Carl Wezel. — Allg. Litt.-Ztg. 1786, Nr. 50 a. Schütz. — Tsch. Merkur 1788. 2, S. 385 f. daraus besonders abgedruckt: eine akadem. Rede von Carl Leonhard Reinhold. Jena im Verlag der Cunoischen Erben. 1788 = dessen Auswahl vermischter Schriften. Jena. 1796. 1, S. 181 f. — Heinrich J. v. Collins sämtliche Werke. Wien 1813. 5, p. Über Wielands Oberon. — Anz. f. dtsch. Alterthum. Bd. 13 (1887), S. 264/6.

Französisch: Obéron, poeme en quatorze chants de Monsieur Wieland. Traduction libre en vers [par P.-Fr. de Boaton]. A Berlin, imprimé chez Christien Sigismond Spener. 1784. XVI, 319 S. 8. — Obéron, poëme en douze chants . . . traduit par Mr. le comte de Borch. Basle 1798. 317 S. 8. Vgl. N. Allg. dtsch. Bibl. 44, 39 f. — Obéron. poëme en quatorze chants, de Wieland. trad. (en prose) par F. D. Pernay. Paris 1799. — Obéron ou les aventures de Huon de Bordeaux, par Wieland; traduction nouvelle (par le baron d'Holbach fils). Paris, an VIII = 1800; 2. Aufl. Paris 1825. — Obéron ou un moment d'oubli, traduction libre de l'allemand, par Ludwig de Sabaroth (Isnard de Sainte-Lorette). Paris 1824. — Obéron, poëme héroïque; trad. de l'allemand par Auguste Jullien. Paris 1843. XXIV, 286 S. 8.

Englisch: by William Sotheby. London 1798. — Dänisch: Wielands Oberon, et Heltedigt i tolv Sange, paa Dansk af Frederic Stoud. Udgivet af Selskabet til de skjønnne Videnskabers Forfremmelse. Kobenhage 1792. N. Bibl. d. sch. Wissensch. 55, St. 1. Erslew 3, 255. — Polnisch: 1786; von Bawarow. Lemberg 1853. — Portugiesisch: Paris 1802.

Oberon und Titania oder Jubelfeyer der Wiederversöhnung. Vorspiel. Weimar 1783. 8. Bd. V. S. 513. — Der Triumph der Treue. Ein ernsthaftes Singspiel von Franz Danzi. In München 1786 aufgeführt. Der Text von Johann Friedrich v. Binder (nach Wieland). Band VI. S. 542. — Hüon und Amande, ein Roman-tisches Singspiel in Fünf Aufzügen nach Wielands Oberon. Von Friederike Sophie Seyler [§ 263, 4. 2)] Flensburg, Schleswig und Leipzig 1789. 8. Erschien auch in der Deutschen Schaubühne. Augsburg 1792. — Oberon oder König der Elfen, ein Romantisches Singspiel in drey Aufzügen nach Wieland. Von Friederike Sophie Seyler. Die Musik ist von Paolo Wranitzky. Dritte Auflage. Hamburg, in der Heroldschen Buchhandlung, 1792. 80 S. 8. Die Arien besonders Augsburg 1792. 23 S. 8. — Oberon, König der Elfen. Ein Singspiel in drey Aufzügen. Nach Wielands Oberon. Die Musik ist von Paolo Wranitzky. Berlin 1798. 16 S. 8. — Johann Georg Karl Giesecke, Oberon, König der Elfen. Eine romantisch-

komische Oper in drey Aufzügen nach Wielands Oberon. Die Musik ist von Herrn Paul Wranitzky, erster Orchester-Direktor der K. K. Hoftheater. Für das Kaiserl. Königl. privil. Theater in der Leopoldstraße. Wien, 1806. 57 S. 8. — Wielands Oberon in fünf Aufzügen als Dekorations- und Maschinen-Stück bearbeitet von Gottfried Busch von Buschen [Napiersky 1, 316. Beise 1, 125], nebst einem Prolog von Carl Ferdinand Daniel Grohmann. Riga 1794. 8 Bl., 93 S. 8.; Weimar 1798. 8 Bl., 93 S. 8.

Holger Danske. Eine Oper. Nach dem Daenischen von Carl Fridrich Cramer. Die Musik vom Herrn [Frdr. Ludw. Aemilius] Kunzen. Kiel o. J. 106 S. 8. 1789 in Kopenhagen aufgeführt. Verdeutschung von Baggesens, nach dem Wielandischen Oberon entworfenen Holger. — Nach dem Englischen hat James Robinson Planché gearbeitet, der Carl Maria v. Weber zu seiner für London geschaffenen Oper: Oberon den Text schuf. Vgl. Band IX. S. 297. — Oberon, König der Elfen, und Hüon von Guyenne. Neu erzählt [nach Wieland] von Norbert Hürte. Reutlingen 1876.

Wiener Jahrb. d. Literatur. Bd 31, S. 118 f. — H. Düntzer, Der Plan in Wielands Oberon: Morgenblatt 1859. S. 676/82. — Urbild des Oberon: Europa 1861. — M. Koch, Das Quellenverhältniß von Wielands Oberon. Marburg 1880. 57 S. 8. Vgl. Literar. Centralbl. 1880. Sp. 563 f. — Allg. Ztg. 1880. Beilage Nr. 226. — Hense, Shakespeare. Halle 1884. S. 205 f. — Sprenger: Engl. Studien Bd. 19, S. 469.

? Stranzsky, Ueber Wielands Oberon. Progr. Stein am Anger 1885. — Mayer, S. 509/12. — Adolf Biach, Biblische Sprache und biblische Motive in Wielands Oberon. Progr. Brux 1897. 31 S. 8. — Behmer, S. 58 f. — Günther Bobrik bei Nr. 51). 1909. Besonders S. 36/84. — B. Seuffert, Der Dichter des Oberon. Prag 1900. 22 S. 8. = Sammlung Gemeinnütziger Vorträge. Hrsgg. vom Dtsch. Vereine zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse in Prag. Nr. 264. — Becker, Virgil im Oberon: Philologus 1907. S. 638 f.

Professor Friedrich Preller's Landschaften zu Wieland's Oberon im Großherzoglichen Residenzschlosse zu Weimar. Nach den Originalen photographiert und hrsgg. von K. Schwier. Weimar 1879. querkl. fol.

Heinr. Döring, Das Mißverständniß (Gedicht): Abendzeitung 1823. Nr. 171.

118) = S 623/5 Ueber eine Anekdote von J. J. Rousseau (an einen Freund): Ttsch. Merkur 1780. 2, S. 74/90. 112/51. Nachtr. 3, S. 146/56. Ueber die Frage: In wiefern es gut sey, die Uebelthaten vortrefflicher Menschen bekannt zu machen? 1780. 4, S. 25/67. Vergl. 1781. 1, S. 75/89. — Nr. 143) o. — Nr. 158) Bd. 15, S. 179/270. — Klein: 4, 145. — Pröhle (A, V. cc): S. 241.

119) = S 626 Patriotischer Beytrag zu Teutschlands höchstem Flor (wenn es will): Ttsch. Merkur 1780. 2, S. 90/102, unterz.: Teutobold von AltEich. — Nr. 143) p. — Nr. 158) Bd. 15, S. 359/87.

120) = S 653. 713 Dialogen (im Elysium): Ttsch. Merkur 1780. 4, S. 67/75. 122/38. Phaon, Nireus, hernach Sappho, zuletzt noch Anakreon. 1782. 1, S. 55/66. — Nr. 143) m. — Gespräche im Elysium: Nr. 158) Bd 25, S. 277/238. — Nr. 193) Bd. 35.

121) = SÜ 24. S 662 Auszüge aus den *Mélanges tirés d'une grande Bibliothèque*: Ttsch. Merkur 1780. 4, S. 174/97. 248/69. 1781. 1, S. 43/70 [Daraus S. 50/70 u. d. T.: Etwas von den älteren Zeitkürzungs-Spielen. — Nr. 143) g. — Nr. 158) Bd. 24, S. 93/138]. 135/48. 3, S. 54/72.

122) = S 661. 704. 711 Gedichte (sieh Nr. 104): An Olympia. a: Ueber eine Handzeichnung von Oesern, die H. Marie Magdalene von Cignani vorstellend ‚Wie? dieser Talisman in deinem Kabinette‘: Ttsch. Merkur 1781. 1, S. 41 f. Freundesgaben für C. A. H. Burkhardt 1900. S. 141. — b: An I[hre] D[urchlaucht] d[ie] v[erwitwete] H[erzogin] v[on] W[eimar] u[nd] E[isenach] am Neujahrsmorgen 1782 ‚Wenn es wahr ist was die frommen Alten‘: Ttsch. Merkur 1782. 1, S. 11 f. — c: An I. D. d. V. H. v. W. Am 24sten October ‚Zwo Musen, deren Zwist zu steuern‘: Ttsch. Merkur 1782. 4, S. 101 f. — u. d. T. Der Wettstreit der Malerei und Musik Nr. 143) l = V, S. 257/60. — Nr. 158) Bd. 9, S. 144/8.

123) = S 663 Wie man ließt; eine Anekdote: Ttsch. Merkur 1781. 1, S. 70/4. — Nr. 143) i.

124) = SÜ 22 Der alte Kirchengesang ‚Stabat Mater‘ zur bekannten Komposition des Pergolesi, in gleichartige Reimen übertragen: Ttsch. Merkur 1781. 1, S. 97/106.

Jungbauers Deutsches Stabat mater nach Wielands Übersetzung, in vier Singstimmen mit concertirender Orgel . . . Straubing 1807. fol.

125) = S 675/80. 744/7 Verzeichniß und Nachrichten von Französischen Schriftstellerinnen [des 16. Jahrh.], welche sich hauptsächlich in Werken des Witzes und Geschmacks, bes. im Romantischen Fache, hervorgethan haben: Ttsch. Merkur 1781. 1, S. 193/229. — Nr. 143) t. 2, S. 257/67. — Nr. 143) u. 3, S. 23/38. 1782. 3, S. 212/22.

126) = S 682 Auszüge aus Briefen. De la littérature Allemande [§ 201, 32 = oben S. 4 und Nachträge]: Ttsch. Merkur 1781. 1, S. 270 f. Wiederholt: B. Suphan S. 77.

Ueber Wielands Ausfall auf die deutsche Sprache: Rheinische Beiträge zur Gelehrsamkeit in Mannheim 1781. März, S. 214/28.

127) = S 692 Betrachtung über den Standpunct, worinn wir uns in Absicht auf Erzählungen und Nachrichten von Geistererscheinungen befinden: Ttsch. Merkur 1781. 2, S. 226/39. Nr. 143) n. — Über den Hang der Menschen an Magie und Geistererscheinungen zu glauben. Nr. 158) Bd. 24, S. 71/92.

128) = S 694 Athenion, genannt Aristion, oder das Glück der Athenienser unter der Regierung eines (vorgeblichen) Philosophen: Ttsch. Merkur 1781. 3, S. 3/22. 140/70. — Nr. 158) Suppl. Bd. 6, S. 1/64. Vgl. Xen. 82.

129) = S 697 An die Herausgeber des Journals von Tiefurth. W. den 30. August 1781. Unterz. Ein Ungenannter: Das Journal von Tiefurt. Mit einer Einleitung von Bernhard Suphan hrsgg. von Eduard von der Hellen. Weimar 1892 = Schriften der Goethe-Gesellschaft, Bd. 7, S. 21/5. Früher schon als von Wieland herrührend gedruckt: Weimars Album zur 4. Säcularfeier der Buchdruckerkunst am 24. Juni 1840. Weimar. S. 77/82; darnach Aug. Diezmann, Goethe und die lustige Zeit in Weimar. Leipzig 1857. S. 196/202 und bei R. Springer, Weimar's klassische Stätten. Berlin 1868. S. 38/42.

Vgl. Der Gesellschafter 1845. Bl. 103/7, S. 585/7. 589/91. 593 f. 601/3. 610 f.

130) = S 698 Versuch einer Beantwortung der Preisfrage: Wie sich eine unbeschäftigte Gesellschaft am besten beschäftigen könne?: Das Journal von Tiefurt. Weimar 1892, S. 26/9. Früher schon gedruckt: Neujahrs Taschenbuch von Weimar, auf das Jahr 1801. Hrsgg. von [Leo v.] Seckendorf. Weimar. S. 222/33.

G. Merkel, Briefe an ein Frauenzimmer. Berlin 1801. Band 2, S. 305.

131) = S 699 Erster Versuch über die Frage: Was würckt am stärksten auf des Menschen Seele, Mahlerey oder Musik?: Das Journal von Tiefurt. Weimar 1892 = Schriften der Goethe-Gesellschaft Bd. 7, S. 52/7 unterz.: W. den 19. Septemb. 1781. Musophilus.

Bernh. Seuffert, Musik und Malerei: Sonntagsbeilage Nr. 35 zur Vossischen Zeitung 28. August 1892.

132) = S 724 f. Gespräche über einige neueste Weltbegebenheiten: Ttsch. Merkur 1782. 2, S. 154/78. 253[verdruckt: 256]/79. 3, S. 19/46. — Nr. 143) r. — Nr. 158) Bd. 15, S. 271/358.

133) = S 732 f. 815. 825 Briefe an einen jungen Dichter: Ttsch. Merkur 1782. 3, S. 129/57. 4, S. 57/85. 1784. 1, S. (170/9). S. 228/53. — Nr. 143) s. nur der erste und — Nr. 158) Bd. 24, S. 1/38 der erste; Suppl. 6, S. 231/96 der zweite und dritte.

Böttiger A, I. ee 1, 169. — Euphorion Bd. 2 (1895), S. 568 f. 787 f. 17 (1910), 661 f.

134) = SÜ 33 Horazens Briefe aus dem Lateinischen [in Versen] übersetzt und mit historischen Einleitungen und andern nöthigen Erläuterungen versehen. Dessau, auf Kosten der Verlags-Kasse und zu finden in der Buchhandlung der Gelehrten. (Am Schlusse: Weimar, gedruckt bei C. J. L. Glüsing). 1782. II. 8 Bl., 304 und 261 S. gr. 8. — Titelaufi.: Leipzig 1787. II. 8. — Neue, verb. Aufl. Leipzig 1790. II. 8. — 1801. II. 8. — Der neuen verbesserten Ausgabe 3. Aufl. Leipzig 1816. II. 8. — 4. Aufl. Leipzig 1837. II. 8. Nachdr.: Wien 1793. II. 8. Wien und Prag, bey Franz Haas, 1801. II. 8.

Proben vorher: Ttsch. Merkur 1781. 2, S. 246/56. 3, S. 97/107. 4, S. 36/43. ~ 270/2. 1782. 1, S. 177/204.

Rev. Ausg.: Cottasche Bibl. der Weltliteratur.

SÜ 51 Die Dichtkunst des Horaz, übersetzt und erklärt von K. W. Ramler; in Versen von C. M. Wieland. Zweyte, mit dem Entwurf einer Dichtkunst nach Horaz vermehrte Auflage [von Heinrich Sautier]. Basel, bey Joh. Jakob Flick 1789. 308 S. und 1 Bl. 8.

Sieh § 217, 1. 36) = oben S. 181.

Rudolf Ischer 1907. S. 247/50. — S. Bd. VII. S. 614, 5. In der ersten Reihe der Klassiker des Altertums bei Georg Müller in München sollen sie im Frühjahr 1911 erscheinen.

Horazens Satiren und Episteln aus dem Latein. übersetzt von C. M. Wieland. [Hrsgg. von Otto Pohl]. Breslau 1881/3. II. 8. Vgl. Nr. 145).

Anz. f. dtsch. Alterth. 7, 335 und 10, 503.

135) = S 752. 778 Ueber die Frage: Was ist Hochdeutsch? und einige damit verwandten Gegenstände: Ttsch. Merkur 1782. 4, S. 145/70. 193/216. 1783. 2, S. 307 (= 1)/30. Vgl. Magazin der Deutschen Sprache Bd. 1, St. 4. — Nr. 158) Suppl. Bd. 6, 297/366.

136) = S 771 Cantate zur Geburtsfeyer des Durchl. Erbprinzen Carl Friedrich: Ttsch. Merkur 1783. 1, S. 196 f. (März). — Nr. 158) Bd. 26, S. 187/97 Singegedicht. — Freundesgaben für C. A. H. Burkhardt. Weimar 1900. S. 144/6.

137) = S 781 Antworten und Gegenfragen auf einige Zweifel und Anfragen eines neugierigen Weltbürgers: Ttsch. Merkur 1783. 2, S. 229/45. 3, S. 87/96. — Nr. 158) Bd. 27, S. 305/39.

Nach Meusel, Gel. T. 8, 116 f. Georg Friedrich Treumann, derselbe Titel. Berlin und Stettin 1784. 8.

138) a. = S 803 Die Aeropetomanie, oder die Neuesten Schritte der Franzosen zur Kunst zu fliegen: Ttsch. Merkur 1783. 4, S. 69/96. — b. = S 811 Die Aeronauten oder Fortgesetzte Nachrichten von den Versuchen mit der Aerostatischen Kugel: Ttsch. Merkur 1784. 1, S. 69/96. 140/70. — Nr. 158) Bd. 30, S. 1/136.

139) = S 810 Eine Anekdote aus dem Olymp. Am 1ten Januar, im J. 1784: Deutsche Dichtung, hrsgg. von K. E. Franzos. Bd. 8 (1890), S. 254/6. Höfisches Gelegenheitsgedicht.

Euphorion 1, 710 f.

Freundesgaben für Burkhardt, S. 147.

140) = SÜ 36. S 824 Marc-Aurel an die Römer. Nach dem Englischen der Mss. Knight (sehr frey übersetzt): Ttsch. Merkur 1784. 1, S. 193/6. Vergl. Auswahl denkwürdiger Briefe 2, 73. — Nr. 158) Suppl. Bd. 6, S. 367/72.

140x) C. M. Wielands Werke. Mit k. k. Hofcensurfreiheit. Troppau, gedruckt bei Joseph Georg Traßler, und im Verlag der Kompagnie. 1784. II. 352 S. und 288 S. 8. Enth. Nr. 76). Nachdruck.

141) = S 760. 809. 831 Clelia und Sinibald. Eine Legende aus dem zwölften Jahrhundert. Weimar 1784. In Commission in der Hoffmannischen Buchhandlung. 1 Bl., 182 S. 8. Vorher: Ttsch. Merkur 1783. 1, S. 3/29. 97/129. 2, S. 121/41. 4, S. 97/120. 212/30. 1784. 1, S. 34/49. 2, S. 41/56. 97/125.

Nr. 142) n. — oder die Bevölkerung von Lampeduse Nr. 158) Bd. 21, S. 161/396. Nachdr.: Carlsruhe, bei Chn. Gtli. Schmieder. 1784. 227 S. 8.

Reinh. Köhler, Zu Wielands Clelia und Sinibald: Schnorrs Archiv 5 (1875), S. 78/83. F. Muncker: SB. München 1903, S. 125 f.

Der Sanct Katharinentag. Oper in drei Aufzügen von Wilhelm Freudenberg. Text nach einem Libretto von Gustav Gurski (unter Benutzung eines Wielandschen Stoffes [= Clelia und Sinibald]) bearbeitet vom Componisten. Berlin. Druck von H. S. Hermann. Burgthorstr. 8. o. J. 24 S. 8.

142) = S 836 f. 858 Auserlesene Gedichte. Neue, (durchaus) verbesserte Ausgabe. Jena gedruckt und in Commission bei Joh. M. Mauke 1784. — Leipzig bey Weidmanns Erben und Reich 1784/9. VII. 8. — S 987 Neue, nochmals verbesserte Ausg. Leipzig, in der Weidmann'schen Buchhandlung. 1789/94. VII. 16.

Enth. I. a: Musarion (55). — b: Olympia (104). — c: Die erste Liebe An Psyche (78). — d: Ueber einen schlafenden Endymion (68). — e: Der verklagte Amor (80). — f: Der Mönch und die Nonne (86). — II. g: Griechische Erzählungen (52 b; d; a; e (62); f (72). — h: Gandalin, oder Liebe um Liebe (96). — III. 1785. i: Oberon (117). — IV. Oberon. Achter/Zwölfter Gesang. k: Geron der Biederherzige (100). — V. l: Vermischte Erzählungen: (110; 93; 107; 102;

108; 113; 137; 122). — VI. m: Idris und Zenide (54). — VII. 1789. n: Nr. 141). — o: Nr. 106).

143) = S 846 Kleinere prosaische Schriften. Neue, verb. Aufl. Leipzig, bey Weidmanns Erben und Reich 1785 f. II. 16. — N. Aufl. Leipzig 1794. II. 8. Enth. I. a: Ueber das Verhältniß des Angenehmen zum Nützlichen = Nr. 44) l. Ttsch. Merkur 1775. 1, 85. 156. — b. Bonifaz Schleichers Jugend-Geschichte = Nr. 99). — c: = Nr. 101). — d: = Nr. 103). — e: = Nr. 97). — f: = Nr. 109). — g: = Nr. 121). — h: = Nr. 100. — i: = Nr. 123). — k: Aesopus und Solon S 328 f. — l: = Nr. 87). — m: = Nr. 120) c (94). — n: = Nr. 127). — o: = Nr. 118). — p: = Nr. 119). — q: = Nr. 13). — r: = Nr. 132). — s: = Nr. 133). — t: = Nr. 125) 3. Ttsch. Merk. 1781. 1, 200 f. — u: = Nr. 100 a). Ttsch. Merk. 1781. 2, 257/67.

144) = S 875 Das Nöthigste von der Chronologie: Allgemeine Damenbibliothek. Leipzig 1786. Band 1, S. 175/228. Sieh auch Nr. 164). Anz. f. dtsch. Alterth. 13 (1887), S. 262.

145) = SÜ 37. 42. 73. 94 f. Horazens Satyren, aus dem Lateinischen übersetzt und mit Einleitungen und erläuternden Anmerkungen versehen. Leipzig, bey Weidmanns Erben und Reich 1786. II. 8.; Leipzig und Frankfurt 1787. II. 8.; München 1787. — Zweyte Auflage. Leipzig, Weidmann 1794. II. 8.; Nachdr.: Wien 1794. II. 8. — Wien und Prag, bey Franz Haas, 1801. — Horazens Satiren. Neue, verbesserte Ausgabe. Leipzig, Weidmann 1804. II. 8. — mit dem Originale begleitete Ausg. Leipzig 1819. II. 8. — Proben vorher: Ttsch. Merkur 1784. 4, S. 33/60. 1785. 1, S. 97/120. 2, S. 233/43. 3, S. 77/84. Vgl. Nr. 134) und Bd. VII. S. 614, 3.

R. Ischer 1907. S. 250 f. Stemplinger: Euphorion 13. — In der 1. Reihe der Klassiker des Altertums bei Georg Müller in München sollen sie im Frühjahr 1911 erscheinen.

146) = SÜ 42. S 988/91 Dschinnistan, oder auserlesene Feen- und Geister-Mährchen. Theils neu erfunden, theils neu übersetzt und umgearbeitet (von Wieland, Fr. Hildebrand von Einsiedel und J. A. Liebeskind). Winterthur, bey Heinrich Steiner und Compagnie. 1786 9. III. XVI, 322, und 322 und XII, 351 S., 1 Bl. Druckfehler. 8. — Nachgedr. in der Bibliothek gewählter Unterhaltungsschriften. Leipzig und Winterthur 1810. Bd. 20/2.

I. a: Nadir und Nadine. b: Adis und Dahy. c: Neangir und seine Brüder, Argentine und ihre Schwestern. d: Der Stein der Weisen oder Sylvester und Rosine. Nr. 125) Bd. 30, S. 274/338. e: Timander und Melissa. — II. f: Himmelblau und Lupine. g: Der goldene Zweig. h: Der Druide oder Die Salamandrin und die Bildsäule. Nr. 125) Bd. 30, S. 339/427. i: Albofede. k: Pertharit und Ferrandine. — III. l: Der eiserne Armleuchter. Ein türkisches Mährchen. m: Der Greif vom Gebürge Kaf. Ein morgenländisches Mährchen. n: Lulu oder die Zauberflöte von Herrn Hofrath Wieland. Wien 1791 stammt von Liebeskind. Der Palast der Wahrheit.

Vgl. Nr. 76). — Zu Albofede vgl. Gustav Kettner, Wieland und Lessings Laokoon: Zschr. f. dtsch. Philol. 21 (1889), S. 336.

147) = S 937 Eine Lustreise in die Unterwelt: Ttsch. Merkur 1787. 3, S. 108/41. 4, S. 3/28 mit der Überschrift: Die Lustreise in Elysium. Die angekündigte Fortsetzung ist unterblieben. Nr. 158) Bd. 27, S. 223/304.

148) = S 974 Das Geheimniß des Kosmopolitenordens: Ttsch. Merkur 1788. 3, S. 97/115. 4, S. 121/43. Die angekündigte Fortsetzung ist unterblieben. Nr. 158) Bd. 30, S. 155/203.

149) = SÜ 53/8 Lucians von Samosata Sämmtliche Werke. Aus dem Griechischen übersetzt und mit Anmerkungen und Erläuterungen versehen. Leipzig, Weidmann 1788 f. VI. 8. — Schiller an Körner bei Jonas 1, 356. 445. 2, 50. — Nach 1, 191 schuf Goethe seinen Zauberlehrling. — Auswahl: Reclam Nr. 1047. 1133.

Der Mann als Esel. Griech. Humoreske des Lucian. Nach Wielands Uebersetzung hrsgg. von Oberbreyer. Leipzig 1893. — Franz Kersten, Wielands Verhältniß zu Lucian. Cuxhaven 1900 4. — Julius Steinberger, Lucians Einfluß auf Wieland. Diss. Göttingen 1902. — Rudolf Ischer 1907. S. 251 f. — In der ersten Reihe der Klassiker des Altertums bei Georg Müller in München sollen sie im Frühjahr 1911 erscheinen.

150) = S 960. 996 Gedanken von der Freyheit über Gegenstände des Glaubens zu philosophieren. Neue, verbesserte Ausgabe. Leipzig, Göschen 1789. 8. Nachdr.: Ulm 1789. 8. Vorher im Ttsch. Merkur 1788. 1, S. 77/93. 195/226. 549/67. 2, S. 3/28.

E. Ranke: Festgabe, S. 22 f.

Ueber den freyen Gebrauch der Vernunft in Glaubenssachen. Nr. 158) Bd. 29, S. 3/144. — Nr. 193) Bd. 32, S. 3/122.

151) = S 1005/7 Historischer Calender für Damen f. d. J. 1790 von Archenholtz und Wieland. Leipzig, bey G. J. Göschen. 8. S. 190/247: Die Pythagorischen Frauen [Französisch Les Pythagoriciennes: Archives littéraires 7 (1805), S. 37 f.; vgl. auch Nr. 146). 152)]. S. 248/85: Aspasia. S. 286/328: Julia. Sieh Nr. 152). Joh. Wilh. von Archenholz sieh § 293, V. 4 = Band VI. S. 280/2.

Herausgelöst aus Nr. 151): Die Briefe und Sittensprüche Theano's. Griechisch mit Wielands Uebersetzung und einem Griechisch-deutschen Wörterregister von Heinrich Adolf Grimm. Duisburg und Leipzig 1791. 78 S. 8.

Bernh. Seuffert, Ueber Göschens historischen Kalender: Schnorrs Archiv 11 (1882), S. 402/15. Vgl. Akademische Blätter. Band 1, S. 69 f. Euphorion 1, 711.

152) = S 1013 Faustina. Ein Seitenstück zu Aspasia und Julia im Histor. Calend. für Damen 1790: Neuer Ttsch. Merkur 1790. 1, S. 19/26. — Ehrenrettung dreyer berühmter Frauen des Alterthums, der Aspasia, Julia und jüngern Faustina Nr. 158) Bd. 24, S. 301/87.

153) = S 972. 975. 993. 1047 Geheime Geschichte des Philosophen Peregrinus Proteus. Leipzig, bey Georg Joachim Göschen, 1791. II. 352 und 424 S. 8. Vorher: Ttsch. Merk. 1788. 3, S. 61/96. 176/90. 1789. 1, S. 131/64. 256/82. 2, S. 38/70. 302/26. 3, S. 3/42. 4, S. 179/204. 251/69. — Nachdr. Frankfurt und Leipzig 1791. II. 8. Gekürzt. — Carlsruhe 1791. II. 222 und 293 S.; 1800. — Prachtausgabe: Leipzig 1797. 4. — Nachdr.: Stockholm und Upsala 1819. 8.

Körner an Schiller 1791 Mai 31. — A, V. 1^a.

Französisch: Pérégrinus Protée ou les dangers de l'enthousiasme [von Griffet de la Baume]. Paris 1795.

Vgl. Briefe von Chn. Garve an Fel. Weiße. Zweyter Theil. Breslau 1803. S. 41/3.

154) Aufsätze über die französische Revolution:

a. = S 1004 Ueber die Rechtmäßigkeit des Gebrauchs, welchen die Französische Nation dermalen von ihrer Aufklärung und Stärke macht. Eine Unterredung zwischen Walther und Adelstan: Ttsch. Merkur 1789. 3, S. 225/62. — Nr. 158) Bd. 29, S. 145/91. — b. = S 1008 Kosmopolitische Adresse an die französische Nationalversammlung von Eleutherius Philocetes: Ttsch. Merk. 1789. 4, S. 24/60. An Stelle der versprochenen Fortsetzung des Gesprächs. Nr. 158) Bd. 29, S. 192/234.

c. = S 1015 Geschichte der Trogloditen. Vorbericht. Erstes [einziges] Buch N. Ttsch. Merkur 1790. 1, S. 33/47. — d. = S 1021 Die zwey wichtigsten Ereignisse des vorigen Monats (Februar): N. Ttsch. Merkur 1790. 1, S. 315/28. —

e. = S 1024 Unparteyische Betrachtungen über die dermalige Staats-Revolution in Frankreich: N. Ttsch. Merk. 1790. 2, S. 40/69. 144/64. — f. = S 1035 Zufällige Gedanken über die Abschaffung des erblichen Adels in Frankreich: N. Ttsch. Merk. 1790. 2, S. 392/424. 1791 2, S. 224. 3, S. 323/5. — Nr. 158) Bd. 29, S. 235/73. —

g. = S 1037 Der vierzehnte Julius. Ein Göttergespräch: N. Ttsch. Merk. 1790. 3, S. 58/90. — Nr. 120) S. 122/38 hier in zwei Gespräche zerlegt. — Nr. 193) Bd. 25. —

h. = S 1042 f. Ein Göttergespräch: N. Ttsch. Merk. 1790. 3, S. 270/83. — Nr. 120). Der olympische Weiberrath. Ein Göttergespräch: N. Ttsch. Merk. 1790. 3, S. 321/65. — Nr. 120) XIII. — Nr. 193) Bd. 25.

i. = S 1049 a Ausführliche Darstellung der in der Französischen Nationalversammlung am 26 und 27 Novbr. 1790 vorgefallenen Debatten: N. Ttsch. Merk. 1791. 1, S. 1/80. 123/62. 163/9. — j. = S 1059 Zusatz des Hrsg. zu dem Aufsatz: Auszug aus einem Schreiben eines Reisenden an den Hrsg. dieses Journals. Paris, den 13 Febr. 1791: N. Ttsch. Merk. 1791. 1, S. 423/35. — k. = S 1062 [Schreiben der Revolutions-Gesellsch. i. London an die Ges. der Constitutions-Freunde in Straßburg]. Mit Zusatz des Hrsgb.: N. Ttsch. Merk. 1791. 2, S. 219/24. — l. = S 1064 [Sendschreiben an Herrn L. R. v. M.] Mit Anm. Wielands: N. Ttsch. Merk. 1791. 2, S. 328/35. — m. = S 1067 [Bemerkung über einen im 9ten Stück des Journal v. u. f. Teutschland vom J. 1791 befindlichen Aufsatz an Europens Fürsten, die

frz. Revolution betr. Mit Anhang des Hrsgb.: N. Ttsch. Merk. 1791. 2, S. 427/43. — n. = S 1069 Erklärung des Hrg. über Nr. k vom Juni 224 auf der letzten Seite befindlichen Note: N. Ttsch. Merk. 1791. 3, S. 143/79. — o. = S 1074 [Ueber zwey Kammern in Frankreich nach Gudin und andern] Mit Zusatz des Hrsgb.: N. Ttsch. Merk. 1791. 3, S. 311/25.

p. = S 1082 Sendschreiben des Herausgebers des Ttsch. Merk. an Herrn P. E** [Prof. Martin Ehlers 1732/1800; seit 1776 Prof. zu Kiel; sieh Meusel. Lex. 3, 46] zu **** [Kiel]: N. Ttsch. Merk. 1792. 1, S. 64/112. — p¹. [Ehlers] An den Hrsg. des Teutschen Merkurs. Antwort auf das Sendschreiben . . . : N. Ttsch. Merk. 1792. Juli 2, S. 217/77. Sieh unten Nr. 154¹). — S 1092 Anmerkung und Zusatz des Hrsg. zu dem vorstehenden Schreiben: N. Ttsch. Merk. 1792. 2, S. 277/305. — Nr. 158) Bd. 29, S. 274/331. — q. = S 1088 Betrachtungen über des Hrn. Condorcet Erklärung [= S 1086 Was ist vermöge der Konstitution ein Bauer und ein Handwerksmann in Frankreich? von Herrn C. Condorcet: N. Ttsch. Merk. 1792. 1, S. 315/20], was ein Bauer und Handarbeiter in Frankreich sey: N. Ttsch. Merk. 1792. 2, S. 19/44. Nachtr. S. 44/58. — r. = S 1095 Französische Korrespondenz 1. Schreiben eines frz. Aktivbürgers an den Hrsgb. d. T. M. C. den 18. Jun. 1792: N. Ttsch. Merk. 1792. 2, S. 352/68. 2. Antwort des Hrsgb.: ebda. S. 368/90. 3. Zweytes Schreiben an den Hrsgb.: ebda. S. 391/403. — s. = S 1097 Rüge einer in No. 198 des Moniteur Universel publicierten ungeheuren Unwahrheit: N. Ttsch. Merk. 1792. 2, S. 437/9. — t. = S 1101 Schreiben an einen Korrespondenten in Paris: N. Ttsch. Merk. 1792. 3, S. 192/223. — u. = S 1104 Die französische Republik: N. Ttsch. Merk. 1792. 3, S. 275/329. — Nr. 158) Bd. 29, S. 332/65.

v. = S 1110 Betrachtungen über die gegenwärtige Lage des Vaterlandes: N. Ttsch. Merk. 1793. 1, S. 3/55. — Nr. 158) Bd. 29, S. 366/423. — w. = S 1111 Schreiben an den Hrsgb. d. T. M. nebst der Antwort: ebda. S. 85/99. — x. = S 1114 Für und Wider. Ein Göttergespräch: N. Ttsch. Merk. 1793. 1, S. 185/209. — Nr. 120) XII. — Nr. 158) Bd. 25. — y. = S 1119 Ueber teutschen Patriotismus. Betrachtungen, Fragen und Zweifel: N. Ttsch. Merk. 1793. 2, S. 3/21. — Nr. 158) Bd. 29, S. 471/91. — z. = S 1129 Fragmente aus Briefen vermischten Inhalts: N. Ttsch. Merk. 1793. 2, S. 360/78. 3, S. 44/68. — Worte zur rechten Zeit an die politischen und moralischen Gewalthaber: Nr. 158) Bd. 29, S. 425/70.

aa. = S 1130 Scharlotte Korday: N. Ttsch. Merkur 1793. 3, S. 68/98. Vgl. den Nachdruck: Brutus und Corday. Eine Unterredung. Nebst einem Anhang über die französische Revolution; und über Charlotte Corday; von Wieland. Frankfurt und Leipzig 1793. 78 S. 8. N. Allg. dtsch. Bibl. 17, 2, 543. Wegweiser im Gebiete der Künste und Wissenschaften 1822. Nr. 89. S. 353 f.: Eine Periode von 214 Wörtern und beiläufig über Patavinität des Livius. — bb. = S 1139 Etwas zur Beruhigung der Patriotischen Bürger in ***: N. Ttsch. Merk. 1794. 1, S. 274/96. — cc. = S 1145 Anzeige eines merkwürdigen neuen Werks über die frz. Rev.: N. Ttsch. Merk. 1794. 2, S. 87/98. — dd. = S 1146 Ueber Krieg und Frieden: N. Ttsch. Merk. 1794. 2, S. 181/201. — Nr. 158) Bd. 29, S. 492/516.

154¹) = S 1107 Anmerkungen des Hrsg. zu Nr. 154) p¹: N. Ttsch. Merk. 1792. 3, 361/3. 372/432. 443 f.

Woldemar Wenck oben A, V. Nr. n. S. 95/107. — Böhncke A, V. o. — Harald von Koskull, Wielands Aufsätze über die französische Revolution. Einige Beiträge zu ihrer wissenschaftlichen Erforschung. Münchn. Diss. Riga 1901. 70 S. 8. — Klein: 4, S. 148/68.

155) = S 1048 Neue Götter-Gespräche. Leipzig, Göschen, 1791. 268 S. 8. — Nachdr.: o. O. 1791. 301 S. 8.; Carlsruhe 1791. 268 S. 8.; 1801. — Französisch: von Auguste Duvau. Zürich, Geßner 1796.

156) a. = S 1040 An Olympia. Am 24sten Oct. 1790: N. Ttsch. Merk. 1790. 3, S. 302/5. — b. = S 1071 An Olympia zu ihrem Geburtstage, den 24 October 1791, in ein Exemplar der dahmals erschienenen neuen Götter-Gespräche: Prometheus, hrsgg. von Leo von Seckendorff und Stoll. Wien 1808. 1, 54 f.

157) = SÜ 72 Versuch einer metrischen Übersetzung der Acharner des Aristophanes: N. Ttsch. Merk. 1794. 2, S. 350/88 und 3, S. 3/45 und 113/71.

158) C. M. Wielands sämtliche Werke. Leipzig bei Georg Joachim Göschen. 1794/1802. XXX und Supplemente VI. 8. Auf geringem Papier (vom Verleger auch wohlfeile Ausgabe genannt). — Auch eine Quartausgabe, die zugleich in 36

und 6 Bänden auf feinem starkem Papier in kleinerem und in großem Oktav ausgegeben wurde. Alle vier mit lateinischen Lettern. Das sind die Ausgaben ‚von der letzten Hand‘, wie Wieland selbst sagt: Hempel Theil 38, S. 660. Angekündigt hat er sie in Archenholzens Minerva, im 8. Bande (1793, 4), S. 193/5 = S 1134.

Band 1/3: Agathon (53). — 4/5: Der neue Amadis (64). Der verklagte Amor (80). — 6/7: Der goldene Spiegel (66). — 8 (1795): Gesch. des weisen Danischmend (86). — 9: Musarion (55). Aspasia (72). An Olympia (105; 122 a und 122 b). Die erste Liebe (78). Sixt und Klärchen (86). Das Leben ein Traum (68). Bruchstücke an Psyche (79). Nadine (58). Erdenglück (56). Celia an Damon (71). — 10: Die Grazien (63). Komische Erzählungen (52). Kombabus oder was ist Tugend? (62). Schach Lolo (110). — 11/2: Die Abenteurer des Don Sylvio von Rosalva (51). — 13: Nachlaß des Diogenes von Sinope (60). Gedanken über eine alte Aufschrift (65). — 14: Beyträge zur geheimen Gesch. der Menschheit (61, a/d). Über die vorgebliche Abnahme des menschl. Geschlechts (101). — 15: Verm. prosaische Aufsätze (61, e; f. 81. 99. 119. 121. 120). — 16 (1796): Cyrus (46). Araspes und Panthea (48). — 17: Idris und Zenide (54). — 18: Erzählungen und Märchen (100. 159. 113. 93. 107. 102. 108). — 19/20: Gesch. der Abderiten (76). — 21: Gandalin (96). Klelia und Sinibald (141). — 22/23: Oberon (117). — 24: Vermischte Aufsätze (143, s; e; f; n; g; d. 151. 152). — 25: Göttergespräche (155). Gespräche im Elysium (120). — 26: Singspiele und Abhandlungen (70. 114. 73. 136. 83. 70, e; c. Nachtr. zur Geschichte Rosemundens. Richard Löwenherz und Blondel. Vorher: Ttsch. Merkur 1777. 4, S. 210/21). — 27/28 (1797): Peregrinus Proteus nebst einigen kleinen Aufsätzen (153. 147. 137). — 29: Vermischte Aufsätze (150. 154). — 30: Vermischte Aufsätze (138. Über die Rechte und Pflichten der Schriftsteller in Absicht ihrer Nachrichten und Urtheile über öffentliche Gegenstände. Vorher: Ttsch. Merkur 1785. 3, S. 193/207. 148). Nikolas Flamel, Paul Lukas und der Derwisch von Brussa. Vorher: Ttsch. Merkur 1788. 2, S. 460/72. 485/521. Der Stein der Weisen (146, d). Die Salamandrin und die Bildsäule (146, h). Unterredungen mit dem Pfarrer von *** (87). — 31 (1799): Gespräche unter vier Augen (167). — 32: Agathodämon (166). — 33/6 (1801 f.): Aristipp (170). — Suppl. 1 (1798): Die Natur der Dinge (2). Moralische Briefe (4). — Suppl. 2: Anti-Ovid (5). Erzählungen (6, b; c; d; e; f; g). Briefe von Verstorbenen (13). — Suppl. 3: Prüfung Abrahams (15). Sympathien (33). Psalmen (37). Der Frühling (8). Hymne auf Gott (25). — Suppl. 4: Erinnerungen an eine Freundin (24). Gesicht des Mirza (32). Timoklea (30). Platonische Betrachtungen über den Menschen (32). Gesicht von einer Welt unschuldiger Menschen (44, c). Theages über Schönheit und Liebe (44, b). Lady Johanna Gray (41). — Suppl. 5: Klementine von Porretta (47). Pandora (115). Die Bunkliade (111). Auszüge aus Forsters Reise um die Welt (112). — Suppl. 6: Athenion (128). Litterarische Miscellaneen. Briefe an einen jungen Dichter (133). Was ist Hochdeutsch? (135). Marc-Aurel an die Römer (140). Titanomachie (90).

159) = S 1152 Die Wasserkufe, oder der Einsiedler und die Seneschallin von Aquilegia: N. Ttsch. Merkur 1795. 1, S. 239/270. — Nr. 158) Bd. 18, S. 67/113.

160) = S 1159 Briefe über die Vossische Uebersetzung des Homers: N. Ttsch. Merkur 1795. 2, S. 105/11. 3, S. 400/36. Sieh Briefe an J. H. Voß.

161) Attisches Museum. Hrsgg. von C. M. Wieland. Zürich, Lucern und Leipzig 1796/1803. IV. 8. Neues Attisches Museum. Hrsgg. von C. M. Wieland, J. J. Hottinger und F. Jacobs. Zürich und Leipzig 1805/11. III. 8. Jeder Band zu drei Heften.

162) = S 1183 Die Musen-Almanache für das Jahr 1797. Ein Gespräch zwischen einem Freund und Mir: N. Ttsch. Merk. 1797. 1, S. 64/100. 167/204. Das Urtheil über Schillers Musenalmanach abgedruckt: [Daniel Jenisch] Litterarische Spießruthen. Weimar [Berlin, Rein] 1797. Anhang S. 152/84.

163) = SÜ 78 Die Panegyrische Rede des Isokrates: Att. Mus. 1, 1 (1796), S. I/XL und S. 1/110. — Rudolf Ischer 1907. S. 253.

164) = SÜ 80 Die Ritter oder die Demagogen des Aristophanes. Uebersetzt: Att. Mus. 1797. 2, 1, S. I/XXXII und S. 1/144. — Rudolf Ischer 1907. S. 253.

164x) Wielands sämtliche Werke, mit Kupfern. Wien Schrambl 1797/1808. 86 Bde. 12.

165) = SÜ 81. 83 Die Wolken des Aristophanes. Uebersetzt: Att. Mus. 1798. 2, 2, S. 49/174. 2, 3, S. 1/124. Vgl. Versuch über die Frage: ob und wie fern Aristophanes gegen den Vorwurf, den Sokrates in den Wolken persönlich mißhandelt zu haben, gerechtfertigt, oder entschuldigt werden könne?: Att. Mus. 1799. 3, 1, S. 57/100. — Rudolf Ischer 1907. S. 253.

166) = S 1177 Agathodämon in sieben Büchern. Aus einer alten Handschrift. Leipzig, Göschen. 1799. 476 S. 8. = Titelaufgabe von Nr. 158) Bd. 32. — Nr. 193) Bd. 35. Vorher: Att. Mus. 1796. 1, 1, S. 111/52. 1, 2, S. 153/212. 1797. 1, 3, S. 1/70.

Johanna Mellinger, Wielands Auffassung vom Urchristentum mit hauptsächlichlicher Berücksichtigung seines Romans Agathodämon. Münchn. Diss. Marbach a. N. 1911. 4 Bl., 70 S. 8.

167) = S 1195. 1197. 1202. 1209 Gespräche unter vier Augen. Leipzig, Göschen. 1799. 437 S. 8. = Titelaufg. von Nr. 158) Bd. 31 = S 1209. Vorher: N. Ttsch. Merkur 1798. 1, S. 105/29. 259/88. 355/83. 2, S. 3/48. 201/22. 3, S. 101/116. — Bemerkungen über die Wieland'schen Gespräche unter vier Augen . . . in rechtlicher und politischer Hinsicht. Nebst einigen Betrachtungen, über die wichtigsten Gegenstände des Rechts und der Politik. Leipzig, 1799. Bey Johann Wilhelm Kramer. XVI, 442 S. 8. Die ersten vier Gespräche sind abgedruckt. Das fünfte wird nur besprochen.

168) = SÜ 84. 85 Sokratische Gespräche aus Xenophons denkwürdigen Nachrichten von Sokrates: Att. Mus. 1799. 3, 1, S. 101/68. 1800. 3, 2, S. 296/336. — In der ersten Reihe der Klassiker des Altertums bei Georg Müller in München erscheint Xenophon, Schriften über Sokrates. Deutsch von Wieland.

169) = S 1211 Agathon und Hippias ein Gespräch im Elysium: Att. Mus. 1800. 3, 2, S. 269/95.

170) = S 1210. 1217 Aristipp und einige seiner Zeitgenossen. Leipzig, bey Georg Joachim Göschen 1800/1. IV. 8. = Titelaufgabe von Nr. 158) Band 33/6. — Nr. 193) Bd. 36/9.

Vgl. oben A, I. Nr. 1. 13. und 14. Brief. — Jahrb. der neuesten Literatur 1801. St. 116. — Goethe-Jahrb. 1 (1880), S. 325 f. — A, IV. i und V. 1^a.

Französisch: Aristippe et quelques-uns de ses contemporains, par Wieland, traduit par Henri Coiffier. Suivi d'une notice sur la vie et les ouvrages de Wieland. Paris, an X = 1802. V.

171) = SÜ 89 Xenophons Gastmahl. Uebersetzt von dem Herausgeber d. A. M.: Att. Mus. 1802. 4, 1, S. 65/148. Sieh Nr. 168).

172) = SÜ 90 Versuch über das Xenophontische Gastmahl als Muster einer dialogisirten dramatischen Erzählung betrachtet: Att. Mus. 1802. 4, 2, S. 99/124. Wieder abgedr.: Xenophontis Convivium et Socratis Apologia a Xenophonte vulgo abiudicata. Recensuit . . . Fr. Aug. Bornemann. Lipsiae 1824. S. IX/XXV. gr. 8.

173) = S 1222 f. Narcissus und Narcissa aus einer Handschrift das Pentameron von Rosenhain betitelt: Taschenbuch für 1803. Braunschweig, Frdr. Vieweg. S. 1/74.

174) Am Verlobnissstage Ihrer Durchl. der Prinzessinn Caroline . . mit . . dem Erbprinzen von Mecklenburg-Schwerin: Apollonion. Ein Taschenbuch. Wien bey Degen 1810 und 1811. 4 Bl., 288 S. = Bd. VI. S. 522 = Nr. 186).

175) = S 1226 f. Rosalie und Hulderich oder die Entzauberung und Die Novelle ohne Titel. Zwey Erzählungen aus dem Pentameron von Rosenhain: Taschenbuch f. d. J. 1804. Der Liebe und Freundschaft gewidmet. Frankfurt a. M., bey Frdr. Wilmans. S. 1/72.

176) = S 1228 Taschenbuch auf das Jahr 1804. Hrsgg. von Wieland und Goethe. Tübingen [1803]. IV, 152 S. 12. Vgl. Goethe § 242. S. 687, 18. Freundschaft und Liebe auf der Probe und die Liebe ohne Leidenschaft. Zwey Erzählungen aus dem Pentameron von Rosenhayn.

Nach Seuffert, Vierteljahrschr. 2 (1889), 467 f. hat Wielands Erzählung Freundschaft und Liebe auf der Probe Goethe zu den tieftragischen Wahlverwandtschaften veranlaßt.

177) = S 1225 An die Prinzessin Caroline von Sachsen-Weimar (zum 8. Juli 1803?): Deutsche Dichtung, hrsgg. von Karl Emil Franzos. Band 8 (1890), S. 256. An die lebenswürdige Prinzessin von Weimar. Am 8. Juli 1803. 2 Bl. 8.

178) = S 1230 Taschenbuch für 1804. Menander und Glycerion. Tübingen, Cotta [1803]. VI, 146 S. 12. — Nachdr.: Frankfurt und Leipzig 1804. 4 und 107 S. 8.

Ménandre et Glycère, de Wieland; traduit de l'allemand par M. Valier, professeur à Stuttgart. Esslingen 1818. 8.

Vgl. Neue Allg. dtsch. Bibl. 92, 74. — Gött. gel. Anz. 1803, 1826.

179) s. SÜ 91 Euripides Ion aus dem Griech. übersetzt und erläutert. Leipzig 1803. gr. 8. Vorher: Attisches Museum 1803. 4, 3, S. 3/166. Vgl. Grundriß und Beurtheilung der Tragödie Ion von Euripides: Neues Attisch. Mus. 1805. 1, 1, S. 3/46. — Rudolf Ischer 1907. S. 253.

Ion. Helena. Aus dem Griech. des Euripides übersetzt und erläutert von C. M. Wieland. Wien 1814. S. 149.

180) = S 1234 Krates und Hipparchia ein Seitenstück zu Menander und Glycerion. Zum Neujahrs-Geschenk auf 1805. Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. [1804]. 192 S. 12. — Nachdruck: o. O. 1805. 182 S. 8.

Französisch: Cratès et Hipparque, roman par Wieland, suivi des Pythagoriciennes du même auteur. Trad. par M. Vanderbourg. Paris 1818. II. Vgl. Journal des Savants 1818. Septbr. S. 533 f.

Vgl. Neue Allg. dtsch. Bibl. 101, 37. — Hipparchias und Crates. Eine philosophische Erzählung, nach dem Griechischen. Berlin, bei Friedrich Maurer, 1787. 72 S. 8.

181) = S 1237 Euthanasia. Drey Gespräche über das Leben nach dem Tode. Veranlaßt durch D. J. K. W**l's Geschichte der wirklichen Erscheinung seiner Gattin nach ihrem Tode. Hrsgg. von usw. Leipzig, bey Georg Joachim Göschen. 1805. 264 S. 8. = Titelauf. von Nr. 158) Band 37. Sieh § 298, A. 46. 11).

Der Freimüthige 1805. Nr. 167. S. 149 unterz. R. L.

a. D. J. K. W., Meiner Gattinn wirkliche Erscheinung nach ihrem Tode. Eine wahre unlängst erfolgte Geschichte für jedermann zur Beherzigung und vorzüglich für Psychologen zur unpartheyischen und sorgfältigen Prüfung dargestellt. Chemnitz, 1804. XV, 215 S. 8. — Zweite durchaus verbesserte und . . 1805. — Dritte durchaus verbesserte und mit neuen Aufschlüssen vermehrte Ausgabe. Chemnitz in der Jacobäerschen Buchhandlung 1805. XIV, 218 S. 8. — Vierte Ausg. Leipzig 1805. — Geprüft von Striegel. Berlin 1889. Sieh Band VI. S. 559. — b. D. Johann Karl Wötzel's Nähere Erklärung und Aufschlüsse über seine Schrift: Meiner Gattin wirkliche Erscheinung nach ihrem Tode. Leipzig, bei Friedrich Gotthold Jacobäer. 1805. XXXVI, 319 S. 8. — c. Joh. Konrad Ihling, Ueber Geistererscheinungen. Ein Beitrag zur Erfahrungs-Seelenkunde. Nebst einer Beleuchtung der Schrift: Meiner Gattin wirkliche Erscheinung nach ihrem Tode. Coburg 1805. Sinner. 8. § 340, 1856. 4). — d. Johann Heinrich Helmuth, Sendschreiben an den Herrn Doktor J. K. W[ötzel] über die wirkliche Erscheinung seiner Gattin nach ihrem Tode. Ein Nachtrag zur Volksnaturlehre von usw. Braunschweig, 1805. Im Verlage der Schulbuchhandlung. VI, 103 S. 8. Der Freimüthige 1805. Nr. 57. S. 225. — e. D. Johann Karl Wötzel's abgenöthigte Antwort auf das an ihn gerichtete Sendschreiben Sr. Hochwürden des Herrn Superintendenten Johann Heinrich Helmuth's nebst gebührender Abfertigung des Herrn Hofrath Wieland's und Consorten. Leipzig, 1805. Auf Kosten des Verfassers und in Commission der Jacobäer'schen Buchhandlung. XVI, 280 S. 8. — f. G. R. N., Meines Gatten wirkliche Erscheinung nach seinem Tode. Auch eine wahre Geschichte und zugleich ein Seitenstück zu der merkwürdigen und beliebten Schrift: „Meiner Gattin wirkliche Erscheinung nach ihrem Tode“ für Jedermann nicht sowohl zur Belehrung als vielmehr zur Unterhaltung hrsgg. Leipzig, o. J. [1805] bei Friedrich Seidel. 228 S. 8. — g. H. G. Cannabich, Meine Gedanken über die menschliche Seele, deren Fortdauer und Erscheinung nach dem Tode, veranlaßt durch die Schrift: meiner Gattin wirkliche Erscheinung nach ihrem Tode. Leipzig 1805. 8. — h. Meiner Großmutter wirkliche Erscheinung nach ihrem Tode. Eine wahre unlängst erfolgte Geschichte, die erstaunliches Aufsehen gemacht hat für jedermann zur Beherzigung und vorzüglich für Propheten, Traumdeuter und Rechtgläubige, zur Bewunderung dargestellt von C. M. Erste Auflage. Zeitz, bey Wilhelm Webel 1805. IX, 78 S. 8. — i. [C. Fr. Döhnell] Kilian, ich komme wieder! Oder: Meiner Frauen wirkliche Erscheinung nach ihrem Tode. Eine

wahre Geschichte; Aufzählung der Abentheuer, die mir, meinen Hunden, meinem Freunde, dem Advokat Kaminfeger und noch mehreren Freunden dabei begegnet; nebst einem Glaubensbekenntnisse über die Möglichkeit der Wiedererscheinung nach dem Tode von D. Kilian Zebedäus Spiznagel. Zwickau und Leipzig, bei Friedrich Schumann 1805. 140 S. = § 279, 78. 5). — j. [G. H. Heinse] *Meiner Katze wirkliche Erscheinung nach ihrem Tode eine wahre ohnlängst erfolgte Geschichte, für jedermann zur Beherzigung und vorzüglich für alte Weiber. Zur unparteiischen und sorgfältigen Prüfung dargestellt von Susanna Eierkuchen, einer 60jährigen Jungfrau. [vorgeblich] Zehnte Auflage. Schilda, bei Thomas Immanuel Spaßvogel. [Joh. Wilh. Schmidt in Berlin]. 1805. 4 Bl., 92 S. 8. Vgl. § 279, 15. 36). — k. Fortdauer und Zustand des Menschen nach dem Tode. Eine Schrift für unser Zeitalter, wo man nicht nur nach Weisheit, sondern auch nach Erscheinungen und Gespenstern fragt. Leipzig, 1805. bey Theodor Seeger. VIII. 286 S. 8. — l. Die erste merkwürdige Geistererscheinung des neunzehnten Jahrhunderts. Eine strenge und freymüthige Kritik der Schrift: meiner Gattin wirkliche Erscheinung nach dem Tode, und der näheren Aufschlüsse darüber. Für Gläubige und Zweifler. Dresden, 1805. in der Arnoldischen Buchhandlung. VI, 202 S. 8.*

m. Christian Ehrmann, Onirus als Schutzpatron der Träumer, beieilkundet bei Gelegenheit der Aufnahme des Jünglings G. Burkh. Franz Kloss in die Maurer [] zur Einigkeit die Wötzelsche, Senkenbergische und des Verfassers Dr. Ehrmanns Erscheinung der Verstorbenen. Frankfurt a. M. im September 1805. XII, 56 S. 8.

n. Helmut, Duplik gegen Hrn. Dr. Wetzel, die w. E. s. Gattin nach ihrem Tode betreffend. Stendal 1806. 8. — o. Andr. Letromi, Lethe. Versuch einiger Grundlinien zur Untersuchung von der Fortdauer und dem Zustande des Menschen nach dem Tode mit Bemerkungen über einige Schriften verwandten Inhalts besonders über Wielands Euthanasia. Halle bei Fr. Aug. Grunert d. ält. und in Commission bei C. G. Anton in Görlitz 1806. 8. XXIV, 478 S. und 1 unbez. S. Verbesserungen.

p. Johann Friedrich Teller, Vom Wiederkommen, Wiedersehen und Erscheinen der Unsrigen nach dem Tode. Meine Ueberzeugungen nach Crusianischen Grundsätzen. Zeitz, bei Wilhelm Webel. 1806. 167 S. 8. — q. A. H. Schott. *Disquisitio argumentorum de immortalitate animi in Wielandi Euthanasia expositorum.* Tubingae 1807. 4. — r. [Heinr. Cornel. Hecker] *Neue Euthanasia, Zur Bernhigung für diejenigen, welchen die Hoffnung eines künftigen Lebens und der Vereinigung mit den Ibrigen theuer und wichtig ist.* Leipzig 1810 bei Bruder und Hofmann. 208 S. 8. Nach Meusel, *Gel. T.* 22 II, 629; dagegen Jördens 5, VI. — Neue Ausgabe. 1817. Titelaufgabe von Bemerkungen über Wielands Euthanasia.

s. K. A. Streicher, Ehrmann und Waller über die Erinnerung nach dem Tode von usw. Merseburg, bei Franz Kobitzsch. 1823. XVI, 314 S. 8. mit viel Beziehungen auf W.'s Euthanasia. — t. Friedrich Richter, von Magdeburg, *Die neue Unsterblichkeitslehre. Gespräch einer Abendgesellschaft als Supplement zu Wielands Euthanasia* hrsgg. Breslau, bei Georg Philipp Aderholz. 1833. 79 S. 8.

Vgl. Ferd. Dieffenbach, *Die erste Geistererscheinung des 19. Jahrh.:* Gartenlaube 1874. Nr. 25. S. 408 f.

182) s. SÜ 92. 97 Euripides Helena a. d. Griech. übersetzt. Zürich 1805. gr. 8. Vorher: N. Attisches Museum 1805. 1, 1, S. 47/158. — Nachdruck: Wien 1814. Vgl. Grundriß und Beurtheilung der Helena des Euripides: N. Att. Mus. 1808. 2, 2, S. 1/90. — Rudolf Ischer 1907. S. 253. S. Nr. 145).

183) = S 1237 Das Hexameron von Rosenhayn. Leipzig 1805. 8. = Titelaufgabe von Nr. 158) Band 38. — Nr. 193) Bd. 29.

Zur 4. Geschichte vgl. Seufferts Vierteljahrschr. 5 (1892), S. 158.

184) = SÜ 96 Die Vögel des Aristophanes. Uebersetzt von C. M. Wieland: N. Att. Mus. 1806. 1, 3, S. 49/158 und 2, 1, S. 107/163. — Rudolf Ischer 1907. S. 253.

185) = S. 1249 Aufruf an edle Menschen-Freunde: Weimarisches Wochenblatt 1809 Nr. 12 (11. Februar). Wieder abgedruckt: Mittheilungen des Österreich. Vereins für Bibliothekswesen. Jahrg. 10 (1906), S. 79 f.

186) = S 1252 An die Durchlauchtige Prinzessin Caroline. Am 19. Januar 1810 [überreicht auf dem Ressource-Ball von 12 jungen Frauenzimmern]. Einblatt-druck; Gedicht von 38 Zeilen. [...] handschriftlicher Zusatz. — A, V. w, S. 157 f.

187) S 1258 Ueber das Fortleben im Andenken der Nachwelt. o. O. und J. 16 S. 8. Vortrag, in der Freimaurerloge am 24. Oktober 1812 gehalten.

188) = S 1253 Merlins weissagende Stimme aus seiner Gruft im Walde Brosseliand am 16. Februar 1786. Ihro Kais. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Großf. Maria Pawlowna, vermählten Erbprinzessin von S.-W. am 16. Februar 1810 unterthänigst zu Füßen gelegt. 4 Bl. 4. Vgl. Ludwig Preller, Ein fürstliches Leben. Weimar 1859. 8. S. 101 f. Euphorion 1, 716 f.

189) M. Tullius Cicero's Sämmtliche Briefe übersetzt und erläutert von C. M. Wieland. Vollendet [Zweite Hälfte des 6. Bandes und der 7. Band] und zum Druck befördert von F. D. Gräter. Zürich bey Heinrich Geßner 1808/21. VII. gr. 8. Probe davon: N. Tsch. Merkur 1808. 1, S. 146/67. Hall. Allg. Litteratur-Zeitung 1809, 1f. Schütz.

Auswahl in zwei Bänden == Klassiker des Altertums. Erste Reihe. München 1910. Georg Müller.

Carl Wilhelm Böttiger, De Wielando epistolarum Ciceronianarum interprete quaedam. Erlangen 1843. 32 S. 4.

Bemerkungen zu Wielands Uebersetzung und Erläuterung sämmtlicher Briefe Cicero's theils rein philologischen und literarischen, theils besonders juridischen Inhalts von Carl Friedrich David Moser, d. J. Hrsgg. von Frdr. Leber. Martz. Ulm 1828. 8. — Rudolf Ischer 1907. S. 254/6. — Jahrb. f. Philol.- und Pädagogik. Band 132, S. 268.

190x) Nachdr.: Sämmtliche Werke. Wien, Anton Doll, 1812/3. LXV. gr. 8.

190y) Nachdr.: Sämmtliche Werke. Carlsruhe 1814/8. 45 Bände. 8.

192) Singspiele und Abhandlungen von C. M. Wieland. Carlsruhe im Bureau der deutschen Classiker 1815.

Enth. Alceste. — Rosemunde. — Wahl des Hercules. — Sinngedicht. — Urtheil des Midas. — Versuch über das dtsh. Singspiel. — Über einige ältere dtsh. Singspiele. — Nachtrag zur Gesch. d. schönen Rosemunde. — Richard Löwenherz und Blondel).

193) Sämmtliche Werke. Hrsgg. von J. G. Gruber. Leipzig bei J. G. Göschen 1818/28. LIII. 8. und ebendasselbst LIII. 16. — 1824/28. 53 Bde. und Supplem.

Enth. 1: Nr. 2); 4). — 2: Nr. 5); 6); 7); 11). — 3: Nr. 12); 24); 25); 33); 37). — 4: Nr. 46); 48). — 5 und 6: Nr. 51). — 7: Nr. 56). — 8: Nr. 54). — 9 bis 11: Nr. 53). — 12: Nr. 55); 63). — 13: Nr. 60); 65). — 14 und 15: Nr. 64). — 16 und 17: Nr. 66). — 18: Nr. 84). — 19 und 20: Nr. 76). — 21: Nr. 159). — 22: Nr. 113). — 23 und 24: Nr. 117). — 25: Nr. 41); 47). — 26: Nr. 141). — 27: Nr. 99); 146) d; 146) h. — 28: Nr. 178); 180). — 29: Nr. 183). — 30: Nr. 44). — 31: Nr. 61); 112). — 32: Nr. 150); 127); 181). — 33 f.: Nr. 153); 140). — 35: Nr. 166). — 36/9: Nr. 170). — 40: Nr. 81); 105); 128). — 41: Nr. 154). — 42: Nr. 167). — 43: Nr. 151); 152). — 44: Nr. 30). — 45: Nr. 111); 70) e; die Perspective in den Werken der Griechischen Mahler (vorher: Tsch. Merk. 1774. 2, S. 217 f.); 143) a. — 46/9: Miscellaneen. — 50/3: A, I. aa.

194) Wielands sämmtliche Werke. Leipzig, Göschen 1839 f. 16.; 1853/8. 36 Bde. 8.

195) Wielands Werke (Auswahl). Hrsgg. von Heinrich Kurz. Kritisch durchgesehene Ausgabe. Leipzig o. J. [Hildburghausen 1870]. III. 8.

196) Wielands Erzählungen. Erwachsenen Mädchen zu eigen gemacht von F. Siegfried. Leipzig, Fr. Wilh. Grunow 1876. XIV, 391 S. 8. Siegfrieds Illustrierte Mädchenbücher. III.

197) Wieland's Werke. Nebst der Biographie Wieland's [hrsgg. von H. Düntzer]. Vierzig Teile. 8. Berlin, Gustav Hempel. o. J. [1879 f.]

198a) Wielands Werke (Auswahl), herausgegeben von Heinrich Pröhle. Berlin und Stuttgart o. J. (1887 f.) VI. 8. = Kürschners dtsh. Nation.-Litt. Bd. 51—57. Wielands Leben I.—V. von Heinr. Pröhle vorher Vossische Zeitung 1885, Sonntagsbeilage Nr. 24—28.

198b) Wielands Werke (Auswahl) hg. von F. Muncker. Stuttgart 1889. VI. 8.

199a) Wielands Werke Hrsgg. von Gotthold Klee. Kritisch durchgesehene und erläuterte Ausgabe. Leipzig und Wien. Bibliographisches Institut. o. J. [1900]. IV. 8. Tritt an die Stelle von Nr. 195).

Enth. I: A, I. i¹. W.'s Leben und Werke s. oben S. 532. Oberon. Musarion. Poetische Erzählungen und Märchen. – II: Poetische Erzählungen und Märchen (Fortsetzung). Vermischte Gedichte. Singspiele. Kleinere Schriften in Prosa. – III: Geschichte des Agathon. – IV: Geschichte des Agathon. Dritter Teil. Geschichte der Abderiten.

199b) Wielands ausgewählte Werke in 4 Bänden. Hrsgg. von Wilhelm Bölsche. 1. Bd. Einleitung. Oberon. 2. Bd. Musarion. Sirt und Klärchen. Das Wintermärchen. Gandalin oder Liebe um Liebe. 3. Bd. Geron der Adelige. Das Sommermärchen. Hann u. Gulpenheh. Der Vogelgesang. Schach Lolo. Pervonte. Die Wasserkufe. 4. Bd. Die Abderiten. Der Schlüssel zur Abderitengeschichte. Leipzig, Max Hesse's Verlag. (1903). 8.

199c) Kleine Verserzählungen. Neue Taschenausgabe, ausgewählt, revidiert und eingeleitet von Franz Deibel. Leipzig, Insel-Verlag. 1904.

Enth. a: Diana und Endymion. – b: Musarion. – c: Kombabus. – d: Sirt und Klärchen. – e: Gandalin. – f: Geron. – g: Pervonte. – h: Wasserkufe.

199d) Lessing und Wieland (Bibliothek deutscher Klassiker für Schule und Haus. Mit Lebensbeschreibungen, Einleitungen und Anmerkungen. Begründet von Wilhelm Lindemann. 2. Aufl. hrsgg. von Otto Hellinghaus. Bd. 2). Freiburg i. B., Herder. 1907. X, 653 S. 8.

200) Wielands Gesammelte Schriften. Hrsgg. von der Deutschen Kommission der Kgl. Preussischen Akademie der Wissenschaften. Erste Abteilung: Werke. Berlin. Weidmannsche Buchhandlung. 1909.

Wielands Werke. Erster Band. Poetische Jugendwerke. Erster Teil. Hrsgg. von Fritz Homeyer. Berlin. 1909. VIII, 462 S. 8. Zweiter Teil. Berlin. 1909. VII, 495 S. Dritter 1910. VIII, 518 S.

Zweite Abteilung: Übersetzungen. Erster (Zweiter) Band. Shakespeares theatralische Werke. Hg. von Ernst Stadler. Berlin 1909. V, 372. VII, 601 S.

B. Seuffert: Neue Freie Presse 1903. Beilage Nr. 14095. – Derselbe, Nur ein Klassiker: Die Zeit, 26. Juli 1905. Nr. 1017.

201) Wielands Werke. Auswahl in zehn Teilen. Auf Grund der Hempelschen Ausgabe (197) neu hrsgg. mit Einleitungen und Anmerkungen versehen von Bernhard v. Jacobi (Goldene Klassiker-Bibliothek). Bong und Ko., Berlin W. 57. [1910].

Wieland gab heraus oder begleitete mit Vorreden außer Nr. 69):

202) Die Syndflut. Ein Gedicht. In fyf Gesängen [von Bodmer § 203, 1. C, 31]. Zyrich, bei Heidegger und Comp. 1753. 4. Die neue Vorrede S. V/VIII, unterzeichnet W... stammt von Wieland. Vgl. Ludwig Hirzel, Wieland und Künzli. Leipzig 1891. S. 70. A, II. Nr. o.

203) Anmerkungen zu § 203, 1. C, 4) 1754 stammen von Wieland. Vgl. Bodmer an Zellweger 1754 Januar 27.

204) = S 169 Den Roman der Frau von La Roche: Geschichte des Fräuleins von Sternheim (§ 224, 40. 1) 1771. 8].

205) = S 874 Allgemeine Damenbibliothek. Eine freye Uebersetzung des französischen Werkes dieses Namens mit zweckmäßigen Veränderungen und Zusätzen [von K. L. Reinhold § 247, 7; sieh Meusel, G. T. 6, 289. Jördens 5, 468], und einer Vorrede von Herrn Hofrath Wieland. Leipzig, bey Weidmanns Erben und Reich 1786. 1./3. Band. 8. Band 4/6 nennen Wielands Namen nicht mehr. Die erste Vorrede S. III/XXI, ist datiert vom 30. September 1785, die des zweiten Bandes, S. III/XX, vom 12. April 1786, die des dritten, S. III/VI vom 1. Oktober 1786.

206) = S 997 Von der natürlichen Moral. Aus dem Franz. des Hrn. M** [Jakob Heinrich Meister] von Hrn. Sch** [Johannes Georg Schultheß] übersetzt. Hrsgg. und mit einigen Anmerkungen begleitet von C. M. Wieland. Leipzig, Göschen 1789. XXXII, 246 S. 8. Sieh Hempelhaus. Thl. 32, S. 149/53. Vgl. Anz. f. d. dtsh. Alterth. Band 13, S. 267/70.

207) = S 1080 Thessalische Zauber- und Geistermärchen. Aus dem Franz. der Mdle. von Lussan übersetzt von J. S. G. S. Zittau und Leipzig. 1792. II. 16.

Bogen 1/7 von Schorch, das übrige von Sam. Baur. Vgl. Meusel, G. T. 1, 176. Weyermann 1, 49 f.

208) = S 1221 Sam. Chph. Abrah. Lütkemüller, Aimar und Lucine. Mit Vorrede vom Hofrath Wieland. Braunschweig, Vieweg 1802. II. 8. Vgl. § 224, 106. 2).

209) = S 1224 Erzählungen und Dialogen von Ludwig Wieland. Hrsgg. von C. M. Wieland. Leipzig, Göschen 1803. Zürich 1805. II. 8. Vgl. § 288, 2. 1) = Band VI. S. 105 mit der Verbesserung auf S. 802. Besonders aber L. Geiger, Alt-Weimar S. 19/38.

210) = S 1232 Die deutschen Volksmärchen von Johann August Musäus. Hrsgg. von C. M. Wieland. Gotha, Ettinger 1804 f. V. 8. Der Herausgeber hat allzuhäufige entbehrliche fremde Wörter geändert, Anspielungen und Stiche auf längst vergessene literarische Produkte durch Anmerkungen erläutert. Vgl. § 224, 23. 5).

211) = S 1239 Journal für deutsche Frauen von deutschen Frauen geschrieben. Besorgt von Wieland, Schiller, Rochlitz und Seume. Leipzig, Göschen 1805. Drei Bände. Von Jahrgang 1806 (ohne Schillers Namen) erschien nur ein Band.

212) = S 1243 Melusinens Sommer-Abende von Sophie von la Roche. Hrsgg. [mit einer Vorrede] von C. M. Wieland. Halle, 1806. X und LVI, 342 S. 12. Vgl. § 224, 40. 24).

213) = S 1245 Dülons, des blinden Flötenspielers, Leben und Meynungen, von ihm selbst bearbeitet. Hrsgg. von C. M. Wieland. Zürich 1807 f. II. 439 und 431 S. 8. Xen. 417.

Sieh außerdem Nr. 146); 151); 161); 176).

§ 224.

a. [Joh. Chph. Frdr. Bährens] Ueber den Werth der Empfindsamkeit besonders in Rücksicht auf die Romane. Halle 1786. 8. Sieh § 222, 18.

b. Ueber den deutschen Roman: G. Chph. Lichtenberg's vermischte Schriften. Bd. 1 (1800), S. 81/92.

c. O. L. B. Wolff, Allgemeine Geschichte des Romans, von dessen Ursprung bis zur neuesten Zeit. Jena 1841. 8. Bl. f. liter. Unt. 1843. S. 70/2. ,10' [W. Alexis]; 1850. 8.

d. = § 223. A, V. r. Litt.-Bl. f. germ. u. roman. Philol. 16, 185/7 A. Leitzmann. — Dtsch. Lit.-Ztg. 1893, S. 393/5 A. Sauer. — Centralbl. 1893, S. 568 f. — Jahresber. 1892. IV 3: 29.

e. Sammlung der besten deutschen prosaischen Schriftsteller und Dichter. Carlsruhe 1774/83. Schmieder. CXXVI. 8. Einst sehr verbreitete und geschmähte Nachdrucksammlung.

f. Deutsche Erzähler des 18. Jahrhunderts. Eingeleitet und hrsgg. von Rudolf Fürst. Leipzig, G. J. Göschen. 1897. XXIX, 178 S. 8. = DLD. Nr. 66/9. Enthält Proben von Sturz, Heyne-Wall, Meißner, Haken, Rochlitz, K. Grosse.

1. **Johann Mattheson**, geb. am 28. September 1681 zu Hamburg, † am 17. April 1764 als Kapellmeister in seiner Vaterstadt (§ 197, 23). — Meusel 8, 529/34.

a. Raßmann, Lit. Handwörterb. S. 126. — b. Erich Schmidt, sieh oben S. 520 Nr. f. Zu S. 22 vergl. Gellerts sämtliche Schriften. Leipzig 1840. 5, S. 131 f. Briefe Wielands an S. La Roche, hrsgg. von Horn. Berlin 1820. S. 361.

1) Moll Flanders: das ist einer also genandten Engländerin erstaunenswehre Glücks- und Unglücksfälle etc. übersetzt von Mattheson. Hamburg 1724. 8. Original: The fortunes and misfortunes of the famous Moll Flanders etc. [by Daniel Defoe]. London 1722. 8. Sieh unten Nr. 9. a. — 2) Des Ritters Ramsey reisender Cyrus, welcher die höchste Weißheit seiner Zeiten sowol in Staatssachen als philosophischen und übernatürlichen Dingen erforschet. Aus dem Engländerischen verteutschet durch Mattheson. Hamburg 1728. 8. Original: A new Cyropædia, or the travels of Cyrus, by Andreas Michael de Ramsey. London

1727. II. 8. — 3) *Pamela, oder die belohnte Tugend*. Aus dem Englischen Richardsons. Leipzig 1742. IV. 8. — Leipzig 1750. IV. 8.

Friedrich Schmit (§ 210, 44) übersetzte die *Pamela* 1772.

2. *Antipamela, oder die entdeckte falsche Unschuld in den Begebenheiten der Syrene*. Aus dem Englischen [d. i. Französischen des de Mouvillon-Villaret: *L'Anti-Pamela*. Londres 1742 u. o.] übersetzt von P. G. v. K. Frankfurt und Berlin 1743 f. II. 8. — Berlin 1746.

Johann David Michaelis (§ 219, 22. 1) übersetzte die *Clarissa*. Vgl. *Zschr. f. dtsh. Wortforschung* 12, 174.

3. a. *Geschichte der Clarisse, eines vornehmen Frauenzimmers*. Aus dem Englischen übersetzt. Göttingen 1748/51. VII. 8. — 1749. VIII. 8. — 1768/70. — Liegnitz 1772. IV. — Mannheim 1790 f. XVI. 8. von Chn. H. Schmid (Professor zu Gießen, geb. 1746, † 1800). — b. Neu verdeutscht von Kosegarten. Leipzig 1796. VIII. 8. Vgl. unten 81, 9) sowie Chn. H. Schmid, Ueber die verschiedenen Verdeutschungen von Richardsons *Klarisse: Journal* von und für Deutschland 1792. Bd. 1, S. 16/34. Gleim: *Uz* S. 482. — Richardsons *Clarissa* übersetzt und ausgewählt von W. und Fr. Mießner. Berlin 1908.

4. *Die neue Clarisse, eine wahrhafte Geschichte aus dem Französischen der Frau M. le Prince de Beaumont*. Leipzig o. J. [1768]. II. 8. *Allg. dtsh. Bibl.* 9, 2, 262/4. — Zweite verbesserte Auflage. Leipzig 1778. II. 8.

5. *Pamela oder die belohnte Tugend*. Aus dem Englischen. Leipzig 1750. IV. 8. *Allg. dtsh. Bibl.* 1769. Bd. 9, 1, 262 f. — wiederholt 1763.

6. *Geschichte Herrn Carl Grandison*. In Briefen entworfen von dem Verfasser der *Pamela* und der *Clarissa*. Aus dem Englischen übersetzt. Leipzig 1754/9. VII. 8. — Leipzig 1770. VII. 8. — Dresden und Leipzig 1789 f. II. 590 und 588 S. 8.

Allg. dtsh. Bibl. 94, 447 f. 101, 407. Lessing (Hempel) 12, 549. 570. 601. *Zschr. f. dtsh. Wortforschung* 12, 174. Vergl. unten Nr. 23. 1).

7. **Friedrich Wilhelm Streit**, geb. am 24. April 1741 zu Ronneburg, † am 25. Februar 1793 als Superintendent daselbst. — Meusel 13, 460.

Die *Wege der Tugend* oder die *Geschichte der berühmten Pamela, der Clarissa Harlowe* und des *Ritters Carl Grandisons*, ins Kleine gebracht. Aus dem Englischen übersetzt. Altenburg 1765. II. 8. — im Kleinen entworfen. Altenburg 1769/76. III. 8.

8. a. *Lustige Lebens- und Liebesgeschichte der Tyrolerin Trutschele; nebst den kuriösen Liebes- und Reise-Begebenheiten derer Tyroler-Mägdchen Sophel, Josepha, Clara und Laura*. Aus dem Französischen übersetzt. [Um 1740]. 8. — b. *Merkwürdiges Leben einer sehr schönen und weit und breit gereiseten Tyrolerin*. Nebst vielen andern anmuthigen Liebes-Geschichten. Vormahls von Ihr Selber in Französischer Sprache beschrieben, Itzo aber wegen sonderbarer Artigkeit in das Teutsche übersetzt, und der Hochlöbl. Freymaurer-Gesellschaft dediciret von Jacques Le Pensif. Frankfurt und Leipzig 1744. 272 S. 8. — c. *Merckwürdiges Leben einer sehr schönen und weit und breit gereiseten Tyrolerin*. Frankfurt und Leipzig 1744. 8. Nach J. J. Schwabes *Catalogus Bibl. selectae*. Leipzig 1785. Bd. 2, S. 298. Nr. 13570 „von M. Deer [Verleger] in Leipzig verfertigt.“ Vgl. Nr. 10, 4) sowie R. Rosenbaum, *Die Tirolerin in der deutschen Litteratur des 18. Jahrh.*: *Zschr. f. Kulturgesch.* Hrsgg. von G. Steinhausen. Bd. 5 (1898), S. 43/61, bs. S. 46 f., und S. 455.

9. a. *Leben Moll Flanderns, einer also genannten Engelländerin, welche sechzig Jahre erlebet*. Aus dem Englischen des Daniel de Foe. Hamburg 1746. 8. Sieh oben Nr. 1. 1). — b. *Das Leben der schönen Oesterreicherin*, beschrieben von Sincero. Frankfurt und Leipzig 1747. — c. C. F. L., *Das Leben der schönen Engelländerin*. Frankfort und Leipzig 1748. 7 Bog. 8. — d. *Leben und Verrichtungen einer redlich und großmüthigen Holländerin, im grünen Busche*. Frankfurt und Leipzig 1748. 8. Vgl. *Icander* = Joh. Christ. Crell, *Die schöne Holländerin*. Frankfurt und Leipzig 1740 sowie § 230, 10. 9).

10. Christoph Gottlieb Richter, geb. zu Nürnberg am 7. September 1717 (12. September 1716), studierte seit 1735 in Altdorf, † am 23. September 1774 in seiner Vaterstadt als Advokat. Verf. vieler Chroniken in jüdischer Schreibart. Meusel 11, 280. — Raßmann S. 132 f. — Baader 2, 2, 25/9. — Will-Nopitsch, Nürnberg. Gel.-Lex. 1808. 7, 251/8. — Ebeling, Kom. Lit. 3 (1869), S. 465 f.

1) Das Verhängniß, der Meister in der Unordnung des menschlichen Lebens, oder Leben und Begebenheiten des Herrn C. G. R. J. U. [= juris utriusque] Lic., von ihm selbst in Englischer Sprache [erdichtet] beschrieben, wegen seiner besonderen Schicksale aber in die deutsche übersetzt. Offenheim 1748. 8. — 2) Schwachheiten des menschlichen Herzens bey den Anfällen der Liebe. 1755. 8. Auch unter dem Titel: Der erkannte Einsiedler, oder merkwürdige Lebensbeschreibung des Herrn von B*** eines französischen Maltheser Ritters. Leipzig 1765. 8. — 3) Gespräche im Reiche der Todten. Nürnberg 1757/63. L und 5 Suppl. 4. Vgl. Euphorion 5, 132. — 4) Sendschreiben an die witzige Tyrolerin. Nürnberg 1765. Vgl. Nr. 8 sowie Zschr. f. Kulturgesch. 5, 55. — 5) Der Hofmeister nach der Mode. Lustspiel. 1762. 8. Parodie zu: Die Heyrath nach der Mode. Hamburg [Nürnberg] 1762.

11. Friedrich Gotthilf Freytag, geb. zu Pforta 1723, † am 12. Februar 1776 als Bürgermeister zu Naumburg.

Meusel 3, 493. — Ersch und Gruber I. 49, 201.

1) Der begeisterte Bramine, aus dem Französ. des Herrn Lescallier. Leipzig 1751. 8. Vgl. Nr. 30. 2); Nr. 35. 2). — 2) Geschichte der Manon Lescaut und des Ritters des Grioux, aus dem Französ. des Herrn Prévost d'Exiles. Leipzig 1756. 8. — 1763. IV. 8. Vgl. Manon Lescaut, ein Sittengemälde von Prevost. Berlin 1792. N. Allg. dtsh. Bibl. 3, 361 f. Heilborn, Abbé Prévost d'Exiles und seine Beziehung zur deutschen Litteratur: Nation 1897. B. Nr. 46. R. Riemann, Goethes Romantchnik. Leipzig 1902. S. 86 f.

12. Johann Ludwig Conradi, geb. zu Marburg am 27. September 1730, † am 19. Februar 1785 als Prof. der juristischen Fakultät daselbst. — Meusel 2, 173.

Satyrische und Lehrreiche Erzählungen des Michel de Cervantes Saavedra, Verfasser der Geschichte des Don Quischotts. Nebst dem Leben dieses berühmten Schriftstellers, wegen ihrer besonderen Annehmlichkeiten in das Teutsche übersetzt. 2 Theile. Frankfurt und Leipzig 1753. II. 8.

13. Johann Hieronymus Lochner der ältere, geb. zu Lichtenau an der Rezat im Nürnbergischen 1700, † am 11. April 1769. — Meusel 8, 306.

Der im Glück und Unglück wohl versuchte Nürnberger oder Lebensgeschichte des Phronaret. Frankfurt und Leipzig 1753. 8. Vgl. Riemann, Goethes Roman-technik S. 81 f.

14. Johann Georg Büsch, geb. am 3. Januar 1728 zu Alt-Medingen im Lüneburgischen, † am 5. August 1800 in Hamburg. Inhaber einer 1767 errichteten Handelsakademie. — Meusel, Lex. 1, 693/700. — Schröder 1 (1851), S. 441/57.

Begebenheiten des Roderich Ransom. Aus der dritten Englischen Ausgabe [von Tobias George Smollet] übersetzt. Hamburg 1755. II. 8. Vgl. — aufs neue übersetzt. Dresden 1774. Sieh unten Nr. 60.

15. Hermann Andreas Pistorius, geb. zu Bergen auf Rügen am 8. April 1730, † am 10. November 1798 als Pfarrer zu Poseritz auf Rügen.

a. N. Allg. dtsh. Bibl. 45, 198 und Intell.-Bl. 249/55 sowie 60, 56. — b. Allg. dtsh. Biogr. 26 (1888), 194 f.

1) Don Quixote im Reifrocke oder die Geschichte Arabellas, aus dem Englischen. Hamburg und Leipzig 1754. 8. — 2) Leben, Bemerkungen und Meinungen Johann Bunkel's nebst den Leben verschiedener merkwürdiger Frauenzimmer. Aus dem Engl. [des Thomas Amory: The Life of John Buncl. London 1756/66] von R. von Spieren. Mit Anmerkungen von H. A. Pistorius. Berlin 1778. IV. 8. Vergl. § 222, 14, 15); dazu Wielands Werke (Hempel) 36, 191/274; ferner Johann Buncl. der jüngere, ein Mann ehrbaren Standes. Aus dem Engl. Leipzig 1778. 8. sowie unten Nr. 96. 1).

Johann Gottlob Pfeil § 210, 16; § 215, 12.

16. Christian Opitz, geb. am 15. November 1725 zu Petersdorf, Lehrer in Goldberg in Schlesien, † als Prorektor der Schule zu Liegnitz im Juni 1787.

Die Gleichheit der menschlichen Herzen bey der Ungleichheit ihrer äußerlichen Umstände in der Geschichte Herrn Redlichs und seiner Bedienten. Wittenberg 1756/71. IV. 8.; Frankfurt und Leipzig 1769/71. IV. 8. Der vierte Teil war von Schummel. Allg. dtsh. Bibl. 11, 344. — J. H. Lucius, Begebenheiten des Herrn Redlichs. 1. Theil. Zweyte Auflage. Wittenberg und Zerbst, 1770. S. 2. Theil. Frankfurt und Leipzig 1769 (von mehreren andern Verfassern; Meusel Lex. 1, 681 nennt Johann Jakob Bülow, geb. zu Eichholz bei Zerbst am 23. September 1725, gest. zu Zerbst am 11. Mai 1774; sieh Oettingers Moniteur 1, 135 f.). 3. Theil. Frankfurt und Leipzig 1770 (wieder von einem andern Verfasser). 4. Theil. Frankfurt und Leipzig 1771 (wieder von anderem Vf.).

17. Die Geschichte des Herrn Wilhelm von Hohenberg und der Fräulein Sophie von Blumenthal, nach dem Geschmacke Herrn Fieldings, in vier Büchern. Langensalze 1758. 8.

18. Johann Heinrich Waser, geb. zu Veltheim 1713, † im Dezember 1777 als Diaconus zu Winterthur. — § 203, 1. C, 104).

a. Ludwig Hirzel, Wieland und Martin und Regula Künzli. Leipzig 1891. S. besonders S. 10 f. 183/6. Seufferts Vierteljahrschr. 5 (1892), S. 301/12. — b. Theodor Vetter, Zürich als Vermittlerin englischer Litteratur im 18. Jahrh. Zürich 1891. Th. Vetter, J. H. Waser, ein Vermittler englischer Litteratur. Neujahrsblatt hrsgg. von der Stadtbibliothek in Zürich auf d. J. 1898. Zürich 1897. 31 S. 4.

Briefe an Bodmer: Stäudlin, Br. an Bodmer 1794/7, S. 249 f. 1752 Febr. 7. — S. G. Lange und dessen Doris: M. Sam. Gotthold Lange, Sammlung gelehrter und freundschaftlicher Briefe. Theil 1. Halle 1769. S. 212/49.

1) Eines Schweizers Beschreibung der Appenzeller: S. G. Lange, Sammlung gelehrter . . . Briefe. Theil 2. Halle 1770. S. 87 f. — 2) Briefe zweyer Landpfarrer, die Messiade betreffend. 1749 geschrieben: Neues Schweitzersches Museum. Erster Jahrg. Zürich 1793 f. S. 906 f. und 2. Jahrg. (1794 f.), S. 1 f. — 3) Einige moralische Einfälle: Neue kritische Briefe über ganz verschiedene Sachen von verschiedenen Verfassern. Zürich 1749. Brief 61. — 4) Briefwechsel zweyer Landpfarrer über Wielands Briefe der Verstorbenen. 1753 geschrieben: Neues Schweitzersches Museum. Erster Jahrg. 1793 f. S. 689/709. 721/36. § 223. C. 13) = oben S. 546. — 5) Die verdorbenen Sitten. An den Vf. des Stückes: Die vier Stufen des menschlichen Alters [= Werdmüller]. Zürich 1754. 16 S. 8.

6) Fabeln: Schweitzerische Blumenlese von J. Bürkli. Zürich 1781/3. III. 2, 57: Die Welt in Saturn. 2, 212: Der Eber und der Widder, a. d. Engl. des Herrn Gay. 2, 182: Der Hagestolz. 3, 162: Die Landsgemeinde der Thiere. — 7) Satyrische und ernsthafte Schriften, von Jon. Swift. Hamburg und Leipzig 1756/66. VIII. 8. Allg. dtsh. Bibl. 91, 120. — 8) Moralische Beobachtungen und Urtheile. Zürich 1757. 8. Mit Künzli. — 9) Sieh § 223, C. 32). Die erste von H. Waser verfaßte Hälfte wiedergedruckt bei L. Hirzel, Wieland und Künzli. S. 203/16. — 10) Samuel Butlers Hudibras, ein satyrisches Gedicht wider die Schwermer und Independenten zur Zeit Carls des Ersten, in neun Gesängen. Aus dem Engl. übersetzt. Hamburg und Leipzig 1765. Vgl. § 203, 1. C, 10). Seufferts Vierteljahrschr. 5 (1892), S. 304/12. Euphorion 17 (1910), S. 755. Bd. VII. S. 713, 381. 2). — 11) Luzians Schriften, aus dem Griechischen übersetzt. Zürich 1769/73. IV. 8. Rezension: Erfurtische Gelehrte Zeitung 1769 Juni 19 [Wieland]. Degen 2, 18. Flögel, Gesch. d. kom. Litteratur. 1784. 1, 379.

19. Justus Heinrich Saal, geb. 1722 zu Freiburg an der Unstrut, † am 18. Mai 1794 als Acciskommissar zu Leipzig. — Meusel 12, 3. — Weiz, Gel. Sachsen S. 207. § 310, A. 199. 1) = Bd. VII. S. 639 f.

1) Abendzeitvertreib in verschiedenen Erzählungen. Breslau 1757/77. XI. 8. Meistens Übersetzungen. — 2) Goldonis sämtliche Lustspiele übersetzt. Leipzig 1767/77. II. 8.

20. a. Abendstunden in lehrreichen und anmuthigen Erzählungen. Breslau 1760/76. XIV. 8.; Teil 1 erschien 1764, Teil 2 1767 in zweiter Auflage. — b. Neue Abendstunden oder fortgesetzte Sammlung lehrreicher und anmuthiger Erzählungen. Breslau 1768/76. XIV. 8.

21. a. Landbibliothek zu einem angenehmen und lehrreichen Zeitvertreibe, aus verschiedenen Sprachen zusammengetragen. Leipzig 1762/78. XXV. 8. Romane, Erzählungen und Novellen. — b. Moralisches Erzählungen zur Ergänzung der Landbibliothek. Aus den neuesten und besten Schriftstellern gezogen. Frankfurt und Mainz 1771/5. V. 8. — c. Breslauer Landbibliothek in lehrreichen und anmuthigen Erzählungen. Breslau 1778. — d. Neue Landbibliothek, für Winterabende. Prag und Leipzig 1792. II. 8. Romane und Erzählungen.

22. Friedrich Valentin Molter, geb. 1722 zu Karlsruhe, † am 8. Februar 1808 als Geheimrat, Direktor des Kunst-, Münz- und Antikenkabinetts zu Karlsruhe. — Raßmann S. 127.

1) Der Kongreß zu Cythera, oder der Landtag der Liebe. Aus dem Italien. (des Algarotti) übersetzt. Leipzig 1747. — 2) § 212, 9. — 3) Band III. S. 370, 60. 15. — 4) Karlsruher Beiträge zu den schönen Wissenschaften. Frankfurt und Leipzig 1760/5. III. — 5) Daira, eine orientalische Geschichte aus dem Französischen. Karlsruhe 1762. — 6) Moralisches Erzählungen (Marmontels) übersetzt. Karlsruhe, M. Macklot 1762/70. V. 8. Band 1/2 1762; Bd. 1 in zweiter Aufl. 1763, in dritter 1766; Band 2 in zweiter Aufl. 1766; Bd. 3: 1766, 4: 1769, 5: 1770.

23. Johann Karl August Musäus, geb. zu Jena am 29. März 1735, studierte dort Theologie, 1763 Pagenhofmeister in Weimar, 1770 Professor am dortigen Gymnasium, † am 28. Oktober 1787.

Jördens 3, 759/70. — Meusel 9, 474. — Allg. dtsh. Biogr. 23 (1886), 84/90 Mucker.

a. Schillers Brief vom 1. November 1787. — b. Einige Züge aus dem Leben des guten Musäus, von der Hand seines Schülers entworfen: Kotzebue, Kl. gesammelte Schriften. Leipzig 1791. Bd. 4, S. 451/76. — c. K. H. Jördens, Denkwürdigkeiten, Charakterzüge usw. aus dem Leben der vorzüglichsten deutschen Dichter und Prosakisten. Leipzig 1812. S. 279/92. Dort auch Herders Rede auf Musäus — Herder (Hempel) 16, S. 99/101. — d. Allg. dtsh. Bibl. 88, 134 Bertuch. — e. Adalbert Kühn, Findlinge. — f. Moritz Müller, J. K. A. Musäus. Jena 1867. 8. — g. Kochs Zeitschr. f. vergl. Lit.-Gesch. 10 (1896), 250. — h. Ad. Stern, Beiträge zur Lit.-Gesch. des 17. und 18. Jahrh. Leipzig 1893. S. 129/74. — i. R. Steig, A. v. Arnim und Cl. Brentano. Stuttgart 1894. S. 24. — k. C. Reineck, Der Märchendichter Musäus und sein Garten: Internationale Buchhändler-Academie. Bd. 1, Heft 1 (1899). — l. Über Musäus als Mitarbeiter an Klotzens Bibliothek: Euphorion 11, 426.

16 Briefe an Nicolai: Gesellschafter 1823, Nr. 35/40. R. Schwinger, Fr. Nicolais Seb. Nothanker. S. 173. Vgl. Nicolais Brief 1773: Voss. Ztg. 1893. Nr. 590 Schüddekopf.

1) Grandison der Zweite, Oder Geschichte des Herrn v. N***, in Briefen entworfen. Eisenach 1760/2. III. 8. Parodie o. Vfn. auf Nr. 6 — oben S. 576. Vgl. § 203, 1. 42) und E. Schmidt, s. oben S. 68/70. Fürst: Allg. Ztg. 1898, Nr. 61. Euphorion 9, 442/6. — Umgearbeitet in: Der deutsche Grandison. Auch eine Familiengeschichte. Eisenach 1781 f. II. 8. Neue Aufl. Mannheim 1803. II. 8. Vgl. E. Geschke, Untersuchungen über die beiden Fassungen von Musäus' Grandisonroman. Königsb. Diss. 1910. — 2) Trauergedicht auf Frau C. Fr. M. Schmid 1767: Seufferts Vierteljahrschrift 6 (1893), S. 137/41. — 3) Das Gärtnermädchen. Eine komische Oper in drey Aufzügen (nach dem franz. Roman La jardinière de Vincennes), hrsgg. von dem Verfasser. Weimar 1771. 8. Das Singspiel war schon ohne Wissen des Verfassers sehr verunstaltet in Berlin gedruckt worden. Vgl. Neue Allg. dtsh. Bibl. 8, 2, 292.

4) Physiognomische Reisen. Voran ein physiognomisch Tagebuch. Heftweis' herausgegeben. Altenburg in der Richterischen Buchhandlung. 1778 f. IV. 8. o. Vfn.; Altenburg 1781. IV. 8.; Altenburg 1788. IV. 8.; Mannheim 1803. II. 8. Gegen Lavaters physiognomisches Treiben; vgl. Euphorion 7, 487. 502 f. und § 219, 54. C, 31) o. — oben S. 265.

Ins Englische übersetzt von Miß Plumtree: Allg. dtsh. Bibl. 59, 408. Sieh Riemann, Goethes Romantechnik 1, 220. 234. 237.

Vgl. Leben und Wanderungen eines Physiognomisten. Ein Pendant zu Musäus Physiogn. Reisen. Görlitz, bey Hermsdorf und Anton. 1795. 460 S. 8. — oben S. 266. r.

5) Volksmärchen der Deutschen. Erster bis Fünfter Theil. Gotha, bey Carl Wilh. Ettinger 1782/6. V. 4. Allg. dtsch. Bibl. 54, 169 f. 67, 455. — Gotha 1787 f. V. 4. — Gotha 1804 f.; vgl. § 223, C. 210) = oben S. 575. — Gotha 1806. V. 8. — Gotha 1826. V. 8. mit einem Vorworte von Fr. Jacobs. — Gotha 1838. V. 16. ebenso. — Halle 1839. VI. 8. ebenso. — Leipzig 1842 f. Lex.-8. Prachtausgabe von J. L. Klee. — Leipzig 1845. IV. 16. — Leipzig 1858. IV. 8. von L. Thomas. — Leipzig 1868. 8. von Moritz Müller. — Berlin (Hempel) o. J. 8. — Stuttgart 1897 von Moritz Wilh. Gerh. Müller. 3. Aufl. 1909. — Dresden 1899 von Benno Seemann.

Einzelne Märchen: Libussa. Leipzig, Greßner und Schramm 1794; Rübzahl. Leipzig, Greßner und Schramm 1891, bearb. von Günther. Leipzig 1894. Wurzen 1898. Berlin 1899; Rübzahl, Libussa, Stumme Liebe: Jungbrunnen. Bdch. 7 und 11 und 12. Berlin 1900. Vgl. Riemann, Goethes Romanteknik. S. 57; Mitteilungen des Vereins f. schles. Volkskunde 10 (1900), S. 40; Die drei Rolandsknappen, Haidemuths Ring, bearb. von Scherling. Leipzig 1894; Die Bücher der Chronika der drei Schwestern. Berlin 1900. Ulrich mit dem Bühel: Leo Berg, Deutsche Märchen des 19. Jahrh. Berlin 1905.

Einen sechsten Band verfaßte G. G. Fülleborn. Sieh Nr. 115. 1). Vgl. Allg. dtsch. Bibl. 92, 134. Vgl. auch: Neue Volksmärchen der Deutschen. Leipzig 1787. 444 S.; Leipzig 1792. 4. Bdchen. N. Allg. dtsch. Bibl. 6, 69. Euphorion 12, 738.

Französisch: Jean Aug. Musäus, Contes populaires des Allemands. Avec une préface de Wieland. Trad. de l'Allemand et précédés d'une notice sur Musaeus. Leipzig 1844. IV. 8. Contes populaires de l'Allemagne traduits par A. Cerfber de Médelsheim. Paris 1846 publié par Gustave Havard. II tomes en 1 vol. 4. Einzelne Märchen auch: Contes allemandes du temps passé, trad. par F. Frank et K. Alsleben. Paris 1892. Contes populaires tirés de Grimm, Musaeus etc. Paris 1894. Englisch: Popular Tales of the Germans translated from the German in two volumes printed for Murray. London 1791. Vgl. Allg. dtsch. Bibl. 103, 611. Tales by Musæus, Tieck and Richter, translated by T. Carlyle. London 1894. II.

Über die Stoffe und Motive der Märchen sieh Fürst, Vorläufer der modernen Novelle S. 81/4. 227. — E. Bleich: Herrigs Archiv. Bd. 108, S. 1/14. 273/87 und Bd. 109, S. 5/32. — R. Andrae, Studien zu den Volksmärchen der Deutschen von J. K. A. Musaeus. Diss. Marburg 1898. — Em. Grigorovitz, Libussa in der deutschen Literatur. Berlin 1901. Euphorion 11, 184 R. Steig.

6) Freund Hein's Erzählungen in Holbein's Manier. Radierungen von J. R. Schellenberg mit Text. Winterthur, bei Heinrich Steiner und Comp. 1785. 165 S. 8.; Mannheim [– Wien] 1803. Freund Hein oder Hain war als Name des Todes durch Math. Claudius in die Literatur eingeführt worden, den Anlaß dazu hatte ihm ein Hamburger Arzt Anton Hein gegeben; vgl. Wilh. Herbst, M. Claudius 2. Aufl. S. 435 und 495. Im Hintergrunde des dem Volke schon vorher vertrauten Namens Hein(rich) für den Tod steht altgermanischer Volksglaube; sieh Braun, Aus der Mappe eines deutschen Reichsbürgers. Hannover 1874. Bd. 3, Kap. 4 sowie Lyons Zschr. 13. Jahrg. (1899), S. 35.

7) Straußfedern. Hrsgg. von J. K. A. Mus. Erster Band. Berlin und Stettin 1787. 7 Bl., 259 S. 8. Fortsetzung sieh § 230, 25. 10) und 18); Band 4 bis 8 1795/8 hrsgg. von Ludwig Tieck § 284, 1. 43). — 8) Moralische Kinderklapper für Kinder und Nichtkinder. Nach dem Französisch. [Hochets moraux] des Herrn Monget. [Paris 1782]. Hrsgg. von F. J. Bertuch (§ 227, 21). Gotha, 1787 bey Carl Wilhelm Ettinger. VIII, 111 und 1 S. Druckfehler. 8.; 1794. 8.; 1823. 8.; Naumburg 1848. 8. Vgl. Allg. dtsch. Bibl. 88, 133/6. — 9) Supplik im Namen eines Seilers an den Herzog (Gedicht): Ollapotrida 1783. 4, 5. — 10) Nachgelassene Schriften des verstorbenen Professor Musaeus. Hrsgg. von seinem Zögling August von Kotzebue. Leipzig 1791. 235 S. 8. Allg. dtsch. Bibl. 110, 418/20. — 11) Die schwere Wahl (Gedicht): Gesellschafter 1823, Nr. 53.

Viele Rezensionen in der Allg. dtsch. Bibl. von 1766 an, in der Pandora usw.

Noch ungedruckt: Die vier Stufen des menschlichen Alters v. J. 1771, sieh Müller, Musaeus, S. 36. Euphorion 1, 526. Alm. d. dtsch. Mus. 1781, 119. Vgl. Nr. 53, 3.

Joh. Chn. Brandes § 215, 19. 3) = oben S. 145 f.

24. Paul von Stetten, geb. am 24. August 1731 zu Augsburg, erhielt den ersten Unterricht von Privatlehrern, studierte seit 1749 in Genf und Altdorf, machte Reisen und kehrte 1754 nach Augsburg heim. Dort wurde ihm das evangelische Stadtarchiv, später die Mitaufsicht über das evangelische Gymnasium zu St. Anna überwiesen. 1770 wurde er Mitglied des inneren Rates, 1775 zweiter evangel. Scholarch, 1784 erster Scholarch, vorsitzender Oberrichter im Stadtgerichte und Deputierter zur Kunstakademie. 1787 wurde er in das oberste Kollegium des reichsstädtischen Stadtmagistrats, den geheimen Rat, erwählt und Hospitalpfleger, 1792 Stadtpfleger [= oberste Stelle der damaligen reichsst. Regierung]. Vom Kaiser hatte er die Würde eines kaiserl. Rates und Reichs-Landvogts erhalten, vom Könige von Bayern wurde er 1806 zum Geh. Rate ernannt. Er starb am 11. Februar 1808.

Baader 2, 2, 192 f. — Allg. dtsch. Biogr. 36 (1893), 127 f. Wilh. Vogt.

a. L. F. Krauß, Paul v. Stetten's Leben und Charakter. Augsburg 1809. 119 S. 8. — b. Köberlin, Zur Gesch. des St. Annagymnasiums in Augsburg: Blätter f. d. Gymnasial-Schulwesen Bd. 38 (1902).

1) Selinde, eine Ritter-Geschichte in drey Büchern. Augsburg 1764. 4. Allg. dtsch. Bibl. 1, 2, 268 (1766). — 2) Siegfried und Agnes, eine Rittergeschichte (in Versen). Augsburg 1767. 4. Allg. dtsch. Bibl. 8, 1, 269. — 3) Briefe eines Frauenzimmers aus dem 15. Jahrh., nach alten Urschriften. Augsburg 1777. 8. — Zweite Aufl. mit 13 Kupfern. Augsburg 1783. 12. — Neue Auflage. Augsburg 1793. — Bibliothek deutscher Curiosa. IV. Band. Lindau und Leipzig 1877. 8. Wilh. Scherer, Kleine Schriften. S. 244. Französisch: Lettres d'une femme du 14^{me} siècle trad. de l'allemand. Avec 10 très belles figures. Amsterdam et Paris, Nyon 1788. 12. — 4) Lebensbeschreibungen zur Erweckung und Unterhaltung bürgerlicher Tugenden. Augsburg 1778/82. II. 8. — 5) Der Mensch in seinen verschiedenen Lagen und Ständen. Mit 50 Kupfern. Augsburg 1779. 8.

Außerdem: 6) Kunst-Gewerb- und Handwerks-Geschichte der Reichs-Stadt Augsburg. Augsburg bey Conr. Heinr. Stage 1779. — 7) Nachrichten von den noch jetzt lebenden Künstlern in Augsburg. Augsburg 1789.

25. Moritz August von Thümmel, geb. am 27. Mai 1738 zu Schönefeld bei Leipzig, besuchte die Klosterschule zu Roßleben, seit 1756 die Universität Leipzig. Dort wurde Gellert sein Lehrer, Weiße, Rabener, Garve und v. Kleist seine Freunde. 1761 Kammerjunker des Erbprinzen, 1768 Geh. Rat und Minister von Sachsen-Koburg. 1772 bis 1777 bereiste er mit seinem ältern Bruder (s. unten) Frankreich und Italien, beerbte einen alten Juristen in Leipzig und heiratete 1779 die reiche Witwe eines jüngeren Bruders. Er lebte nun in Koburg und seit 1783 von allen Geschäften zurückgezogen in Gotha, Altenburg, Sonneborn, Berlin (1807); † am 26. Oktober 1817 in Koburg. — Mit seinem sog. Gedichte Wilhelmine erreichten die sog. komischen Heldengedichte in Prosa ihren Höhepunkt und verschwanden allmählich. Seine von fortgeschrittener Bildung zeugenden Reisebeschreibungen beginnen in Deutschland die lange Reihe, die bis auf Heines Reisebilder reicht.

Meusel, Gel. T. 8, 60 f. 10, 743. 11, 720. 16, 26. 21, 65 f. — Jördens 5, 59/75; vgl. S. V. — DNL. Bd. 136, S. 1/46. — Allg. dtsch. Biogr. 38 (1894), S. 171/7 Rich. Rosenbaum.

a. Leben M. A. von Thümmels von J. E. v. Gruner. Leipzig bei G. J. Göschen 1819. 402 S. 8. Dazu als Anhang S. 403/63 Das Erdbeben von Messina und 10 Stenzen desselben Gegenstandes, Beichte überschrieben. Sieh unten Nr. 7). Becks Repertorium 1820. 3, 234 [Johann Ernst von Gruner, geb. am 31. Oktober 1757 zu Coburg, † am 22. Juni 1822 als herzogl. Sächs.-Coburg. Wirkl. Geh. Rat und Consistorialpräsident zu Coburg, s. Becks Repertor. 4 (1822), 3, 75] Vgl. A. Koch, Thümmels Cecilia: Zschr. f. dtsch. Philol. 18 (1886), S. 249 f. Ein Auszug daraus: M. A. von Thümmels Leben von Heinrich Döring. Biographien deutscher Klassiker. Band 8. Jena 1853. — b. Ludwig Wilhelm Weißenborn, Thümmel: Zeitgenossen. N. Reihe. Bd. 1 (1821), Heft 4, S. 129/64. — c. Ein Nachmittag bei Thümmel von Ernst Woldemar [H. Hermann]: Der Gesellschafter 1826. S. 333 f. — Berühmte Schriftsteller der Deutschen von Gubitz. I. S. 261/74. Bd. IX. S. 444. — d. Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik, hrsgg. von der Societät für wissensch. Kritik zu Berlin. Jahrg. 1833. Bd. 1. Nr. 86 f. Sp. 686/96 Theodor Mundt. — e. Karl Gutzkow, Beiträge zur neuesten Literatur. Stutt-

gart 1839. 2, S. 70/9. — f. Vilmar, Lebensbilder deutscher Dichter. Marburg 1886. S. 57/60. Herrigs Archiv 75 (1886), S. 346. — g. Paul Nerrlich, Jean Paul und seine Zeitgenossen. Berlin 1876. S. 178 f. — h. Rob. Riemann, Goethes Romantechnik. Leipzig 1902. s. Register.

Briefe von und an Thümmel:

Hofmarschallin von Böhlau, seine Tante: Nr. a, S. 182/205. Holtei 300 Br., 4, S. 11/22. — Ebert: Nr. a, S. 248 f. — Garve: sieh § 222, 16. Briefe. — Tob. Phil. v. Gebler: Schlegels Dtsch. Museum, Bd. 4, S. 153/7. — Gellert: Nr. a, S. 46/9. Gellerts Schriften. Berlin 1867. 9, 274/6. — Goethe: WA Nr. 1483; dazu Goethe-Jahrb. 22, 86. — Götschen: Holtei 300 Br. 4, S. 25/7. — Klinger: Nr. a, S. 303/10. M. Rieger, M. Klinger, Briefbuch S. 78 f. 159 f. — Jördens: Jördens 5, S. 59 f. — Mastalier: Nr. a, S. 98/106. — Matthisson: Nr. a, S. 278/82. Frdr. v. Matthissons Lit. Nachlaß. 3, 139/43. — Nicolai: R. Schwinger, Nicolais Seb. Nothanker. S. 171 f. — Erbprinz Franz von Sachsen-Coburg: Nr. a, S. 114/47. Holtei 300 Br., 4, S. 1/10. — E. Wagner: E. Wagners Schriften, hrsgg. von Mosengeil. 1827. 12, 156/8. — Weiße: Nr. a oft. Holtei 300 Br., 4, S. 22/5. Schnorrs Archiv 9, 458. 461. 468/74. DLD. 48, S. V/VII. — Zachariä: DLD. 48, S. IX. K. Wolff. Über Thümmel Lichtenberg DLD. 140, 537. 544. 531.

1) *Wilhelmine, oder der vermählte Pedant*. Ein prosaisches comisches Gedicht. o. O. 1764. 102 S. 8. — *Wilhelmine, ein prosaisch komisches Gedicht*. Leipzig, bey M. G. Weidmanns Erben und Reich. 1766. 106 S. 8. — *Wilhelmine* . . von Moritz August von Thümmel. Leipzig, bey M. G. Weidmanns Erben und Reich. 1768. 132 S. 8. — 1769. 132 S. 8. — 1773. 86 S. 8. — Vierte Auflage. Leipzig, bey Weidmanns Erben und Reich. 1777. 132 S. 8. — Leipzig bei Götschen. Nr. 7) Bd. 1, S. 149/254. — Nachdrucke: Erfurt 1764. 96 S. 8.; Gotha 1773. 88 S. 8.; Frankfurt und Leipzig 1775; Wien 1792; Wien. Bey J. V. Degen. 1803. Titelbl., 74 S. 8.; Prag 1804.

Bibl. der schönen Wissensch. 12, 79/90 [Chn. F. Weiße]. — N. Bibl. der schönen Wissensch. 1775. 17, 2, S. 262 Blankenburg. — Allg. dtsh. Bibl. 9, 1, 319/22. — Klotz, Dtsch. Bibl. 2, 12/9.

Reclams Univ.-Bibl. Nr. 1210. — DNL. Bd. 136. — DLD. Nr. 48 nach der ersten Aufl. durch Richard Rosenbaum; sieh Euphorion 3, 518/21. — Jahresber. 1894. IV 3: 35. — Dtsch. Litt.-Ztg. 1895, Sp. 1070 f. B. Seuffert. — Zschr. f. d. österr. Gymn. 46, 59 f. O. F. Walzel. — Anz. f. dtsh. Alterth. 25, 214/6 E. Schröder. — Herrigs Archiv 93, 343 f. M. C. P. Schmidt. — Revue critique d'histoire et de la littérature 36, 319 f. A. Chuquet. — Voss. Ztg. 1894. Nr. 298. — Leipz. Ztg. 1894. B. Nr. 59.

Herrigs Archiv 77 (1887), S. 10 Anm. — Kochs Zschr. f. vgl. Litg. N. F. 4, S. 431/5. 5, S. 105. — E. Grisebach, Das Goethesche Zeitalter der deutschen Dichtung. Leipzig 1891. S. 60. — Euphorion 7, 284. 286. 289/92. — Rich. Schwinger, Nicolais Roman ‚Sebaldus Nothanker‘. Weimar. S. 104/8. — Zschr. f. Kulturgesch. 5 (1898), S. 53 f. Wilh. Nowack, Liebe und Ehe im deutschen Roman 1747/74. Bern 1906. S. 48. 56 f. 61. 67 f. 83 f.

Französisch: *Wilhelmine, Poëme heroï-comique*, traduit par M. Huber à Leipzig, chez Reich 1769. 8 Bl., 118 S. 8. — 1790. 8. Klotz, Dtsch. Bibl. 3, 242/54. [Michael Huber, geb. am 27. September 1727 zu Frankenhausen, † am 15. April 1804 als Professor und Lektor der französ. Sprache zu Leipzig. Seine übrigen Übersetzungen deutscher Dichtwerke sieh Weiz, Gel. Sachsen S. 124 und Raßmann, S. 175. — Meusel, Gel. T. 3, 440 f. 11, 381. 14, 197. 18, 223. — Jördens 2, 475/9. 6, 352]. — Allg. dtsh. Bibl. 13, 246/8 und 26, 828 f. — Hans Heiß, Studien über einige Beziehungen der deutschen und der französischen Literatur im 18. Jahrh. I. Erlangen 1907. 8]. — Holländisch: Amsterdam 1769. — 1775. — 1776; Italienisch: von Stockmar, Coburg 1784; Russisch (auf Befehl der Kaiserin Katharina II.): von Kosodawlew, St. Petersburg 1783.

2) *Sinngedichte des Herrn von Thümmel*. Mit des Verfassers Bewilligung aus dem Götting. Almanach: Anthologie der Deutschen. Zweeter Theil, hrsgg. von Chn. H. Schmid. Frankfurt und Leipzig 1771. S. 235/9. Vgl. dort auch Theil 1, 243/51. — 3) *Die Inoculation der Liebe*. Eine Erzählung [in Versen]. Leipzig bey Weidmanns Erben und Reich. 1771. 70 S. 8. — Leipzig 1772. 8. — 1811. 8. Nachdruck: Wien, Schrämbel 1802. — Wien bey J. V. Degen 1802. Titelbl., 45 S. 8.

Klotz, Dtsch. Bibliothek 6, 362/9. — Alm. d. dtsch. Musen 1773. S. 58. — Neue Berl. Mtsschr. 1802. Okt. S. 302. — 4) Zemire und Azor, eine komische Oper nach dem Franz. des Marmontel. Frankfurt und Leipzig 1776. 8. Ohne Thümmels Wissen hrsgg., vgl. Alm. d. dtsch. Musen 1778, 126. Übersetzungen anderer erschienen Breslau 1775. 8. und Münster 1777. 8. Sieh § 257, 5. 27) und 28. 1). — 4 a) Nachdruck: Kleine poetische Schriften. Frankfurt und Leipzig 1782. 8. Dazu sieh ein Gedicht, an Dorchon Weise, aus deren Stammbuch in der Minerva 1809. S. 148/56.

5) Reise in die mittäglichen Provinzen von Frankreich im Jahr 1785 bis 1786. Leipzig, bey G. J. Göschen 1791/1805. X. 8. 1791: 1 f.; 1794: 3/6; 1800: 7; 1803: 8 f.; 1805: 10. — Frankfurt und Leipzig 1791/1805. VIII. 8. Wohlfeilere Ausgabe. o. Vfn. — Leipzig 1810. V. 8.

Allg. dtsch. Bibl. 108, 343/59. — Neue allg. dtsch. Bibl. 25, 428/32. 64, 358/62. Anh. zu 29/68: 2, 843. 846. 87, 47/51. 102, 170. — Allg. Lit.-Ztg. 1790. Thl. 4, S. 481. — N. Leipz. Lit.-Ztg. 1805, S. 1729. — Bibl. der redenden und bildenden Künste 1806. Bd. 1, St. 1, Br. 4, S. 23. Xenion 736. — A. W. Schlegel, Krit. Schriften 1, 309. — E. Haug, Briefw. der Brüder J. H. Müller und Joh. v. Müller. Frauenfeld 1891. S. 55. — Richard Kyrieleis, Thümmels Roman „Reise in die m. Pr. v. Fr.“. Marburg 1908. — Beitr. zur dtsch. Lit.-Wissensch., hrsgg. von E. Elster Nr. 9. Wenig sorgfältig gedr. Zschr. f. dtsch. Philol. 43 (1911), S. 257 R. M. Meyer. Vgl. die Nachahmung § 281, 4. 1) und 3) und dazu Neue Allg. dtsch. Bibl. 99, 328. Riemann, a. a. O. H. W. Thayer, Thümmels Reise und Laurence Sterne: Modern Language Notes 24 (1909), Nr. 1. — 6) Poetische Schriften. Wien bei F. A. Schrämbl. 1792. 7 unbez. Bl., 206 S. 12. — Wien, Degen 1805. 8. Enth. Wilhelmine. Inoculation. Vermischte Gedichte. Sinngedichte.

7) Sämtliche Werke. Leipzig, bei G. J. Göschen 1811 f. VI. 8. Enth. I: Vermischte Gedichte. Inoculation. Wilhelmine. II/VI: Reise. Lateinische Lettern. Dazu als Bd. VII. 1819 Leben Thümmels von J. v. Gruner, sieh oben. — Stuttgart 1820. VII. 12. — Leipzig 1820 f. VI. 8. Deutsche Lettern. — Leipzig 1832. VI. 8. — Stereotyp-Ausgabe. Leipzig 1839. VIII. 16. — Leipzig, G. J. Göschen 1844. VIII. 16. Enth. I/VII: Reise. Wilhelmine. VIII: Vermischte Gedichte. Inoculation. Das Erdbeben von Messina = Nr. 8). Zu diesem Werke vgl. Matthiesson: Minerva 1825, 502. Nachrichten von Thümmels Leben. — Leipzig 1853 f. VIII. 16. — Stuttgart 1880. IV. 8. Enth. I: Biographie. Vermischte Gedichte. Inoculation. Das Erdbeben von Messina. Wilhelmine. Reise. II/IV: Reise. Fortsetzung und Schluß. — 7x) Anthologie aus seinen Werken. Mit Biogr. und Porträt des Verf. Hildburghausen. IV. 8.

8) Der heilige Kilian und das Liebes-Paar von Moritz August von Thümmel. Hrsgg. von Friedrich Ferdinand Hempel. Leipzig: F. A. Brockhaus 1818. XXII, 103 S. 8. — Euphorien, Ergänzungsheft 8 (1909), S. 153/5 Edm. Goetze. — 9) Taschenbuch für Damen auf das Jahr 1817 (18. 19). Leipzig. III. 12.

26. Von Thümmels Bruder **Hans Wilhelm von Thümmel**, geb. am 2. März 1743, † am 1. März 1824 als Minister und wirkl. Geh. Rat des Herzogs August von Gotha. Recke-Napiersky 4, 362. Allg. dtsch. Biogr. 38, 176 f. R. Rosenbaum sind: Nachgelassene Aphorismen aus den Erfahrungen eines Sieben und Siebzighährigen. Nebst des Verfassers Biographie [im Nekrolog abgedruckt]. Frankfurt a. M. 1817. 8. Dazu eine Fortsetzung Nöbdenitz 1820. Beide Drucke zusammen Altenburg 1821, besorgt von J. Schuderoff; vgl. Becks Repert. 4 (1822), 1, 129. Neue Aufl. Frankfurt a. M. Sauerländer. 1827. 168 S. 12. nebst der Fantasmagorie a. d. J. 1812: Elysium und Tartarus.

26a. **Johann Balthasar Kölbele**, geb. zu Frankfurt a. M. 1722, Doktor beider Rechte, Ehrenmitglied der deutschen Gesellschaft in Göttingen, gest. im Juli 1778. Er bemühte sich mit Dav. Frdr. Megerlin die Juden zum Christentum zu bringen.

Meusel, Lex. 7, 179/81. — Adelung-Rotermund 3, 629. — Archiv f. Frankfurts Gesch. und Kunst. N. F. Bd. 9 (1882), S. 298/301. — M. Kayserling, M. Mendelssohn. 1888. S. 200/9.

1) Die Begebenheiten der Jungfer Meyern eines Jüdischen Frauenzimmers von ihr selbst beschrieben. Hrsgg. von einem Ehrenmitgliede der Königlich Grosbritannischen Deutschen Gesellschaft auf der Universität Göttingen. Frank-

furt am Mayn 1765. II. 8. — Zwote und vermehrte Ausgabe. 1766. II. 8. — Dritte und sehr veränderte Ausg. 1771. II. 8. — 2) Die Begebenheiten der Philippine Damien von ihr selbst beschrieben und von dem Herausgeber der Jungfer Meyern besorget. Frankfurt am Mayn 1769. 8. — 3) Pflichten des christlichen Dichters in dem Dramatischen und Beurtheilung der Jungfer Meyern Philippine Damien und des Marmontelischen Belisaire von Johann Balthasar Kölbele. Frankfurt am Mayn 1769 in der Andreä'schen Buchhandlung. 8. — 4) 1770 und 1772. Sieh § 222, 7. 9) c. g. und j. = oben S. 489.

27. Die unerwarteten Verhängnisse über große Geister in den Begebenheiten eines Leipziger Studentens, welcher bald geistlich bald weltlich, bald ein Secretär, bald ein Soldat, bald ein Schauspieler, bald wieder ein Seefahrer gewesen, allezeit aber ein ehrlicher Mann geblieben unterm Namen Siegmund Irenius von ihm selbst beschrieben und allen Freunden von beständigen Sitten und Ergetzungen gewidmet. Frankfurt und Leipzig 1765/7. III. 8. — Frankfurt und Leipzig 1767. III. 8.

28. **Hans Ernst von Teubern**, geb. am 18. Januar 1738 zu Dresden, † am 30. Januar 1801 als Sächs. Hofrat und Referendar im geheimen Consilium daselbst. Weiz, Gelehrtes Sachsen 1780 S. 245. — Haymann, Dresdner Schriftsteller und Künstler 1809 S. 293/5.

1) Dubois und Giaconda, eine corsische Geschichte. Leipzig und Züllichau 1766. 102 S. 8. Klotz, Bibl. 1, 2, 167 9. — 2) Louise oder die Macht der weiblichen Tugend, eine Erzählung. Leipzig 1768. 99 S. 8. — 1774. 8. Vgl. unten Nr. 48. 2). — 3) Der Philosoph ohne es zu wissen. Lustspiel a. d. Franz. des Sedaine. Nebst einem Epilog. Dresden 1776. 8. — 4) Die Engel am Grabe Jesu. Cantate. Dresden 1784.

29. **Gottfried Rudolph Wiedner**, geb. am 8. März 1740 zu Schönberg in der Oberlausitz, † als Accise-Sekretär zu Breslau.

1) Die Gräfin von Vergy und Rudolph von Consi, zween getreue Liebende und Ehegatten. Leipzig 1766. — 2) Angenehmer Zeitvertreib beim Kaffee, in moralischen und witzigen Erzählungen, zusammengetragen und aus dem Franz. ins Deutsche übersetzt. Leipzig 1768. — 3) Angenehme morgenländische Erzählungen scherzhafter und tragischer Begebenheiten. Aus dem Franz. Leipzig 1768. — 4) Belustigungen für das schöne Geschlecht, in moralischen Erzählungen. Leipzig 1768. II. 8. — 5) Geschichte des Ritters von Kilpar. Aus dem Englischen von Fielding. Leipzig 1768. — 6) Kleine Lektüren Breslau 1776. — 7) Der Nachttisch oder Beschäftigungen für Damen. Breslau 1777 f. II. 8.

30. **Johann Timotheus Hermes** (Decknamen: **F. Bothe** oder **Cyllenius**), geb. zu Petznick bei Stargard 1738, studierte Theologie, lebte in Danzig und Berlin, Lehrer an der Ritterakademie in Brandenburg, Feldprediger zu Lüben in Schlesien; Anhaltischer Hofprediger, Pastor und Schulinspektor zu Pleß, 1772 Prediger und Probst zu Breslau, † am 21. Juli 1821. — Xenien 312/5.

Meusel, Gel. T. 3, 257/9. 9, 573. 11, 347. 14, 116. 539 (H. Meister). 18, 141 f. 22 II, 709. — Jördens 2, 395/403. 6, 332/5. — Allg. dtsh. Biogr. 12 (1880), S. 197 f. Schimmelpfennig. Oberländische Geschichtsblätter 7 (1905), S. 15.

a. Allg. dtsh. Bibl. 105, 225. — b. Neue allg. dtsh. Bibl. 5, 98. — c. Robert Prutz, Menschen und Bücher. Biographische Beiträge zur deutschen Literatur- und Sittengesch. des 18. Jahrh. Leipzig 1862. Heft V, S. 1/164. — d. Er. Schmidt, Richardson, Rousseau und Goethe. 1875. S. 35/45. — e. Hegner: Akadem. Blätter 1, 412. — f. Kahlert, Schlesiens Antheil an dtsh. Poesie. Breslau 1835. S. 85. 89. — g. R. Hermes, J. T. Hermes: Christliche Welt 12, 342/6. — h. J. T. Hermes ist ein Vorfahr Heinrich Seidels. Sieh dessen gesammelte Schriften. Bd. 13. — i. Rob. Riemann, Goethes Romantechnik. Leipzig 1902. Register. — k. J. G. Robertson, The beginnings of the German novel: Westminster Review 142, 183/95.

1) Geschichte der Miß Fanny Wilkes, so gut als aus dem Englischen übersetzt. Leipzig. J. F. Junius 1766. II. 8.; 1770. II. 8.; 1781. II. 8. Ein dritter Band ist nicht erschienen. Vgl. Nr. 2) Bd. 4, S. 555. — Allg. dtsh. Bibl. 6, 1, 50/3. — N. Bibl. d. sch. Wissensch. 2, S. 355. — Hoffmann Nr. 277.

2) *Sophiens Reise von Memel nach Sachsen*. Leipzig, bey Johann Friedrich Junius 1769/73. V. 8. — Zweite stark vermehrte Ausgabe, in 6 Theilen. Mit Anhang. Leipzig 1776. VI. 8. — Nachdr.: Worms 1776. VI. 8. — Rechtmäßige dritte, vom Vf. durchgesehene und vermehrte Ausgabe, in sechs Bänden. Leipzig, Junius. 1778. VI. 8. — Nachdr.: Carlsruhe 1778. VI. 8.; Schafhausen 1778. VI. 8.; Wien 1787. X. 8. Holländisch: 1777/87. 8. Dänisch: Kopenhagen 1782. 8. Französisch: *Voyage de Sophie en Prusse trad. de l'Allemand sur la douzième Edition par P. B. Lamare*. Paris chez Poignée. 1800. III. 8. — Anhang zu Sophiens Reise. Leipzig 1776. 95 S. 8. nicht von Hermes, wie auch Reise einer jüngeren Sophie, aber nicht von Memel nach Sachsen. Nürnberg 1780. Frankfurt und Leipzig 1780. Vergl. N. Bibl. d. sch. Wissensch. 19, S. 275. — Ttsch. Merkur 1776. April S. 105 f. Merck. — Allg. dtsh. Bibl. 48, 157. — Rob. Prutz, *Sophiens Reise von Memel nach Sachsen*. Hannover 1848. — Alm. d. dtsh. Mus. 1771, 130 f. 1777, 107. — Cholevius, *Die Verkehrssprache in Sophiens Reise v. M. n. S.* Progr. Königsberg 1873. — Euphorion 7, 266/91. 482/514 R. Riemann. 16, 586, Anm. 1. — Correspondenzblatt des Vereins f. niederd. Sprachforschung 15, 67/75. 16, 7/9 K. Nerges. Literar. Echo 7 (1905), Heft 9 M. Landau, Heft 11, Spalte 821 F. Norden. — Wilh. Nowak, *Liebe und Ehe im deutschen Roman 1747/74*. Bern 1906. S. 48. 50. 55. 86. — Hoffmann⁴ Nr. 1284. — 3) *Für Töchter edler Herkunft. Eine Geschichte*. Leipzig 1787. III. 8.; Carlsruhe 1789. III. 8. o. Vfn. Sieh aber Nachricht am Ende des 3. Bandes von Posselts wissensch. Magazin. — 4) *Manch Hermäon im eigentlichen Sinn des Worts*. Leipzig, bei Friedrich Gotthold Jacobäer, 1788. II. 8. Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 87, 2, 355/65. — 5) *Für Eltern und Ehlustige unter den Aufgeklärten im Mittelstande eine Geschichte*. Leipzig, bei Friedrich Gotthold Jacobäer 1789. V. Zusammen 2088 S. 8. Carlsruhe 1789. V. 8. Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 117, 238/60. — 6) *Zween litterarische Märtyrer und deren Frauen, vom Vf. von Sophiens Reise*. Leipzig, bei Johann Friedrich Junius. 1789. II. XVI, 526 und 588 S., 1 Bl. Druckf. 8.; Carlsruhe, Schmieder. 1791. II. 8.; Unter d. T.: *Meine, Herrn Grundleger und unserer Frauen Geschichte*. Leipzig 1798. II. 8.

7) *Anna Winterfeld, oder unsere Töchter eingewiesen in ihre gekränkten Rechte. Eine Geschichte in Briefen von H. Meister*. Gotha 1801. 8. Vgl. Neue allg. dtsh. Bibl. 72, 352 f. — 8) *Verheimlichung und Eil, oder Lottchens und ihrer Nachbarn Geschichte*. Von T. S. Jemehr. Berlin 1802. II. 496 und 466 S. 8. Vgl. Neue allg. dtsh. Bibl. 75, 76/81. — 9) *Briefe und Erzählungen*. Wien 1808. II. 8. — 10) *Mutter, Amme und Kind, in der Geschichte Herrn Leopold Kerkers*. Berlin 1809; 1811. II. 8.

H. Meister und T. S. Jemehr sind Anagramme von J. T. Hermes.

31. Johann Joachim Christoph Bode, geb. zu Braunschweig am 16. Januar 1730, Sohn eines Soldaten, in Schöppenstedt im Lesen und Schreiben unterrichtet; Schafhirt; vom 15. Jahre an bei einem Musikus zu Braunschweig in der Lehre; 1750 Hautboist beim Regiment Weyhe in Braunschweig; ein Student in Helmstedt, wo er sich in der Musik weiterbildete, gab ihm französischen Unterricht; Stockhausen lehrte ihn Englisch; 1752 Hautboist in Celle, wo ihm der Subkonrektor J. D. A. Münter förderlich war. Hier schriftstellerte er zuerst. Er nahm 1756 seinen Abschied, ging nach Hamburg, lernte Spanisch, übersetzte, wurde Freimaurer, redigierte den Hamb. Correspondenten und verheiratete sich mit Simonette Tam, die ihm ein großes Vermögen zubrachte. Er errichtete eine Buchdruckerei, verlegte eigene und fremde Werke (Klopstocks Oden, Goethes Götz), verband sich mit Lessing zu einer ‚Buchhandlung der Gelehrten‘, bei der er sein Vermögen schwinden sah. 1778 ging er mit der Witwe des Grafen Bernstorff als deren Geschäftsführer nach Weimar. Dort ist er als Herzogl. Sachsen-Gothaischer Legationsrat und Hessen-Darmstädtischer Geheimer Rat am 13. Dezember 1793 gestorben.

Meusel 1, 443/6. — Jördens 1, 108/19. 5, 752/6. 6, 570. — Nekrol. Suppl. 1, 350. 418. — Schröder 1, 291/6. — Ersch und Gruber I. 11, 132 Rese. — Allg. dtsh. Biogr. 2 (1875), 795 f.

a. *Fragmente zur Biographie des verstorbenen Geheimen Raths Bode in Weimar. Mit zuverlässigen Urkunden*. Rom. Auf Kosten der Propaganda. 1795. 159 S. 8. — b. *Denkschrift auf Bode* [von C. A. Böttiger]. Weimar 1796. Sieh unten 22). — c. N. allg. dtsh. Bibl. 25, 482. 27, 475/81 sowie Intelligenzbl.

S. 344. — d. Litzmann, F. L. Schröder. Hamburg 1894. 2. Teil, S. 54 f. 62 f. Josef Wihan, J. J. Chr. Bode als Vermittler englischer Geisteswerke in Deutschland: Prager Deutsche Studien, hrsgg. von Kraus und Sauer. 3. Heft. Prag 1906. Lit.-Ber. 17/8 (1906/7), S. 673.

Ein Bildnis Bodes: Allg. dtsh. Bibl. Bd. 94 sowie 22).

In Böttigers Briefsammlung: Abschrift von Briefen Bodes an Frau Heß. Vermischtes, Bd. II. — 7 Briefe an H. Chr. Boie: Mitteilungen aus dem Litteratur-Archiv in Berlin 1904, S. 244/54. 324. 327. 329. 339. 343. — Brief an Herder: Euphion 16 (1909), 361. — Bodes Beziehungen zu Lessing: Erich Schmidt, Lessing 1, 674 f., zu Goethe: Prager Deutsche Studien 3, 210 f.

1) Der Spieler. Schauspiel a. d. Engl. des E. Moore [The Gamester]. Hamburg bei Chr. Herolds Wwe. 1754. 8. = Neueste Proben der englischen Schaubühne im Deutschen dargestellt. (Darin auch: Der argwöhnische Ehemann. Ein Lustspiel in 5 Aufzügen von dem Herrn D. Benjamin Hoadley [The Suspicious Husband 1747], nach Beam: Theatergeschichtl. Forschungen 20 (1906), 54 f. und Wihan: Prager Deutsche Studien 3, 12 f. 21/5 auch von Bode übersetzt. Auch Hamburg 1766). Neue Abdrücke: 1760 und 1766. Vgl. G. Fritz, Der Spieler im deutschen Drama des 18. Jahrh. Diss. Berlin 1896. S. 9/13. Beverley oder der Spieler, ein bürgerl. Trauerspiel in 5 Handlungen nach der engl. Grundlage des Herrn Moore, eingerichtet von Joh. Heinr. Steffens (s. § 200, 71). Zelle bei Runge 1755. Wien 1765. Prager Deutsche Studien 3, 12/20. — 2) Versuche in angenehmen und ernsthaften Gedichten. Halle und Helmstedt 1756. 8. — 3) Die Weisheit an die Menschen, durch einen begeisterten Braminen aus einer alten Handschrift. Aus dem Englischen [des Rob. Dodsley oder des Lord Chesterfield]. Hamburg 1759. 8. — 1772. 8. — Leipzig 1787. 8. — Carlsruhe 1787. 8. Prager Deutsche Studien 3, 171/9. 218 f. Vgl. Nr. 11. 1). — 4) Das Kaffeehaus, ein Schauspiel a. d. Franz [Voltaire's Ecossaise]. Hamburg 1760. 8. Theatergeschichtl. Forschungen 20, 57. Vgl. § 215, I. 2, 2. — 5) Die eifersüchtige Ehefrau. Lustspiel in 5 Aufz. aus dem Engl. von Colman. Hamburg 1762. 8. — 1764. 8. Allg. dtsh. Bibl. 6, 2, 247. Nachdruck im Neuen Theater von Wien 1770. 8. Theil. Theatergeschichtl. Forschungen 20, 57. Prager Deutsche Studien 3, 25/33. — 6) Sara Th. *** Eine Erzählung für Leserinnen auf dem Lande. Aus dem Englischen. Hamburg 1768. 8. Vgl. Montaigne (Nr. 22) VI, CXXXVIII sowie Sara Th. *** Eine Erzählung aus dem Französischen von den Brüdern **Heinr. Karl und Gottl. Walz** [dieser geb. 1747, † am 23. Juli 1779 als kurpfälzischer Gesandtschaftssecretär zu Dresden]. Leipzig 1767. 8. Allg. dtsh. Bibl. 10, 1, 267.

7) Yoricks empfindsame Reise durch Frankreich und Italien. Aus dem Engl. [des Lor. Sterne] übersetzt. Hamburg und Bremen 1768. II. 8. — 1769. II. 8. — Mit der Fortsetzung des Eugenius [= John Hall-Stevenson] 1769. IV. 8. — 1771/2. IV. — 1776/77. IV. 8. — Nachdr. Mannheim 1780. 8. Leipzig 1802. Hamburg 1804. 12. Prager Deutsche Studien 3, 54/74. 197. Vgl. Nr. 83 l) und 138 u). — 8) Briefe über die Tanzkunst. Aus dem Franz. des Noverre. Vgl. § 221, C, II. 112) = oben S. 417. — 9) Die Schule der Liebhaber. Ein Lustspiel in 5 Handlungen a. d. Engl. des Herrn Whitehead [The fashionable Lover]. Hamburg 1772. — 10) Der Westindier. Ein Lustspiel in 5 Handlungen a. d. Engl. des Herrn Cumberland. Hamburg 1772. — 1775. Neu bearbeitet von Kotzebue. Leipzig 1815. § 258, 8, 226). Theatergeschichtl. Forschungen 20, 57. Prager Deutsche Studien 3, 39/46. — 11) Humphry Klinkers Reisen. Aus dem Engl. [von Tobias Smollet: The Expedition of Humphrey Clinker 1771]. Leipzig 1772. III. 8. — 1775. 8. — 1785. 7. Prager Deutsche Studien 3, 106/20. Goschen, The life and times of G. J. Goschen. London 1903. 1, 105. § 296, 19, 22) VI.

12) Tristram Schandis Leben und Meinungen. [Aus dem Engl. von Lor. Sterne]. Hamburg 1774. IX. 8. — 1776. 8. Nachdr.: Hanau und Höchst 1776 f. 8. Berlin 1778. 8. Prager Deutsche Studien 3, 74/95. 197/204. Vgl. Tristram Shandys Leben und Meinungen von neuem verdeutscht. Leipzig 1801. III. 571, 582 und 430 S. 8. N. allg. dtsh. Bibl. 71, 75/81. — 13) a. Yoriks Briefe an Elisa. Aus dem Englischen [Sterne]. Hamburg 1775. 8. — 1777. — b. Briefe von Elisa an Yorik. Hamburg 1775 — c. Briefe von Yorick [Sterne] an seine Freunde. Nebst seiner Geschichte eines Überrockes. Hamburg 1775. Prager Deutsche Studien 3, 95/102. 204/6. — 14) Der Dorfprediger von Wakefield. Eine Geschichte, die er selbst geschrieben haben soll. Von neuem verdeutscht. Aus dem Engl.

[von O. Goldsmith]. Leipzig 1776. 8. — 1777. 8. — Nachdr.: Frankfurt und Höchst 1777. 8.; Bamberg 1780. 8.; Hamburg und Altona (Tübingen) 1781. 8.; Leipzig 1796. 8. Prager Deutsche Studien 3, 120/30. Vgl. Nr. 32, 11). — 15) Die beiden Freunde und Nebenbuhler, oder der edle Klausner. Eine Erzählung in Briefen aus dem Englischen. Leipzig 1777. III. 8. Wohl nur hie und da von Bode verbessert, s. Prager Deutsche Studien 3, 213. — 16) Junker Fritz, oder das Muttersöhnchen. Lustspiel a. d. Franz. Berlin 1780. Allg. dtsch. Bibl. 71, 128/32. — 17) Ein Paar Tröpflein aus dem Brunnen der Wahrheit, ausgezogen von dem neuen Thaumaturgen Cagliostro. Am Vorgebirge (Frankfurt). 1781. Nach Böttiger S. CXXXIX nicht von Bode. — 18) Die Inkas, oder die Zerstörung Perus. Aus dem Franz. des Marmontel. Frankfurt a. M. 1783. II. 8.

19) Geschichte des Thomas Jones, eines Findelkindes. Aus dem Engl. [Fieldings]. Leipzig, Göschen 1786/8. VI. 8. Nachdr. Carlsruhe 1787. Neudruck Collection Spemann 153/5. Ferd. Laban, Heinr. Jos. Collin. Wien 1879. S. 89. Prager Deutsche Studien 3, 131/62. — 20) Der Lauf der Welt. Ein Lustspiel in 5 Akten [nach Congreve]. Leipzig 1787. Auch im 57. Bde. des Deutschen Theaters. Theatergeschichtl. Forschungen 20, 57. Prager Deutsche Studien 3, 46/54. 94/7. — 21) Geschichte des Herrn de la Tüde. Deutschland (Leipzig Göschen) 1787. 8. Auch u. d. T.: Gesch. einer 39jährigen Gefangenschaft in französ. Staatsgefängnissen. Aus dem Franz. — 22) Michael Montaigne's Gedanken und Meinungen über allerley Gegenstände. Ins Deutsche übersetzt. Berlin 1793/99. VII. 8. Der 7. Band, 'bearbeitet von Immanuel Fritze' enthält nur Register, der sechste (1795) J. J. Bodes literarisches Leben nebst dessen Bildnis von Lips. Verf.: C. A. Böttiger.

Außerdem übersetzte Bode aus dem Englischen Karl Burneys, der Musik Doktors, Tagebuch seiner musikalischen Reisen, 2. und 3. Band. Hamburg 1773 (der 1. Bd. war von K. D. Ebeling übersetzt), s. Prager Deutsche Studien 3, 163/70, sowie die Wochenschriften Der Abenteurer. Ein Auszug aus dem Engl. [The Adventurer 1752/54]. Berlin 1776. II. Prager Deutsche Studien 3, 179/84. — Die Welt. Eine Wochenschrift von Adam Fitz-Adam. Aus dem Engl. [The World 1753/56] verdeutscht. Altenburg 1779/80. II. Prager Deutsche Studien 3, 185/91. — Der Denker, eine Wochenschrift aus dem Spanischen des Herrn Joseph Clavijo y Faxardo auszugsweise übersetzt. Bremen 1781. Bode war auch Vf. und Hg. vieler freimaurerischen Schriften; vgl. Geo. Klotz, Bibliographie der Freimaurerei. Frankfurt a. M. 1844. 8. Register. Mehr Noten als Text oder die Deutsche Union der Zweiundzwanziger, eines neuen geheimen Ordens zum Besten der Menschheit. Aus einem Packet gefundener Briefe zur öffentlichen Schau gestellt durch einen ehrlichen Buchhändler. Leipzig 1789. (Durch diese Schrift wurden alle Barthischen und Nichtbarthischen Unionen unmöglich gemacht, Böttiger S. CXXXIX). § 230, 8, 82). Lichtenbergs Briefe 2, 36 f. Göschen, Das Leben G. J. Göschens. Leipzig 1905. 1, 260.

32. Johann Gottfried Gellius, geb. zu Dresden am 27. April 1732, † am 26. August 1781 als Privatgelehrter zu Leipzig. — Meusel 4, 79/82. — Weiz, Gel. Sachsen S. 72. — Ersch und Gruber I. 57, 65.

Briefe an Bodmer über Weiße: Akadem. Bll. 1, 550.

1) Sammlung kleiner Romane und Erzählungen aus dem Franz. Leipzig 1755 f. II. 8. — 2) Der Ehestand, ein Roman aus dem Engl. Leipzig 1756 f. IV. 8. — 3) Briefe, Gespräche, Geschichte und Fabeln aus dem Engl. Leipzig 1760. 8. — 4) Gesammelte Frauenzimmerbriefe, a. d. Engl. und Franz. Leipzig 1760/4. X. — 5) Geschichte der Gräfin Dellwyn. Aus dem Engl. Leipzig 1761. 8.

6) Geschichte eines jungen Herrn, von ihm selbst aufgezeichnet. Aus dem Engl. Leipzig 1763. 8.

7) Die neue Heloise [Rousseaus]. Aus dem Französischen. Leipzig, Weidmann 1761/6. IV. 8. E. Schmidt, Richardson Rousseau und Goethe. S. 116 Anm. 51). — 8) Briefe Caeciliens an Julien. Aus dem Franz. Leipzig 1764. 8. Allg. dtsch. Bibl. 89, 498. — 9) Geschichte der Miß Jenny. Aus dem Franz. Leipzig 1764. 8. — 10) Unterricht und Zeitvertreib für das schöne Geschlecht. Aus dem Franz. und Engl. Leipzig 1765/76. XXVIII. 8.

11) Der Landpriester von Wakefield. Leipzig 1767. 8. Prager Deutsche Studien 3, 121/30. — 12) Das Vergnügen auf dem Canapee in moralischen Erzählungen. Aus dem Engl. und Franz. Leipzig 1767/9. XI. 8. Enth. I. 262 S.

a: Der Weise, der sich schämt es zu sein. — b: Rosalie. — c: Die Liebe so wie sie ist. — d: Der Einsiedler von Memphis. — e: Herr Wilson. — f: Omar, eine Morgenländische Geschichte. Nach Klotz, Bibl. 1, 4, 155 f. — 13) Geschichte der Ämilie Montague. Leipzig 1769. 8. — 14) Geschichte der Frau Williams. A. d. Engl. Leipzig, Junius 1770. 8. — 15) Yoricks nachgelassene Werke. Aus dem Engl. (des Rich. Griffit). Leipzig 1771. II. 8. Prager Deutsche Studien 3, 104. — 16) Geschichte der Lady Neville = 21. Teil der Landbibliothek. Leipzig 1772.

17) Der geistliche Don Quixote, oder Gottfried Wildgoose den Sommer über angestellte Wanderschaft. Ein komischer Roman aus dem Englischen. Leipzig 1773. III. 8. Vgl. Wandsbecker Bote 1773. Nr. 195. Seufferts Vjs. 4, 521 f. Euphorion 16, 372 sowie: Lustiges Abenteuer eines geistlichen Don Quixotte Pater Galters, Teufelsbeschwörer in Elwangen. Berlin und Leipzig 1776. — 18) Der Traum. Ein Roman aus dem Engl. Leipzig 1773. II. 8. — 19) Briefe des Grafen von Chesterfield an seinen Sohn. Aus dem Engl. Leipzig 1774/7. VI. 8. — 20) Honways Tugend im niedrigen Leben. Leipzig 1775 f. IV. — 21) Arnauts historische Erzählungen. Aus dem Franz. Leipzig 1775/8. II. 8. — 22) Die unverheiratete Tante. 1776. II. — 23) Der Irländische Vormund. Aus dem Engl. Leipzig 1776. 8. — 24) Sammlung von Briefen und Geschichten. Aus dem Engl. Leipzig 1776 f. VI. 8. — 25) Des Herrn Lillo dramatische Werke. Leipzig 1777. II. 8. usw.

33. a. Das Strumpfband. Ein Roman. Leipzig bey Müller 1767. 95 S. Klotz, Bibl. 1, 2, S. 169/71. — Allg. dtsh. Bibl. 3, 1, 252. 6, 2, 258. Vgl. Das Strumpfband, ein komisches Heldengedicht in 5 Gesängen. Frankfurt 1765. sowie: Das Strumpfband. Eine Klosterscene, von Sprickmann (vergl. § 226, 26, 8) in: Erzählungen und kleinen Originaldialogen. 1. Bd. Leipzig 1790. 364 S. 8. Allg. dtsh. Bibl. 98, 125.

b. Grünberg. Ein Roman vom Verfasser der Geschichte eines Strumpfbandes. Leipzig 1807. 285 S. 8.

34. a. Das Cabinet der Feen. Oder gesammelte Feen-Mährchen in neun Theilen, aus dem Französischen [Cabinet des Fées] übersetzt (von Fr. Immanuel Bierling). Nürnberg 1763/5. IX. 8. Allg. dtsh. Bibl. 1768. 6, 1, 309 f. R. Fürst. Die Vorläufer der modernen Novelle im 18. Jahrhundert. Halle a. S. 1897. S. 74 f.

b. Neue Feen- und Geistermährchen. Von Verfassern der Abendstunden. Zwei Theile. Leipzig 1768. 162 S. 8. Allg. dtsh. Bibl. 8, 2, 293.

c. Romane und Feenmährchen in fünf Theilen. Glogau 1770. IV. 8.

35. Christoph Heinrich Korn, geb. zu Tübingen am 14. Januar 1726, † am 25. September 1783 zu Stuttgart als ehemaliger holländischer Leutnant. — Meusel 7, 273. — Weyermann, Gelehrte und Künstler Ulms. Fortsetzung 1829. S. 229/33.

1) Materialien. Ulm 1768. 8. — 2) Der lasterhafte Bramine, oder Begebenheiten des Mouba. Aus dem Französ. Ulm 1768. 8. Vgl. Nr. 11. 1). — 3) Die tugendhafte und redliche Frau am Hofe. Ulm 1769. II. 8. — Frankfurt und Leipzig 1770. II. 8. Vgl. § 198, 10. — 4) Begebenheiten eines Freymäurers. A. d. Franz. Ulm 1769. 8. — 5) Die Ausländer in der Schweiz oder Begebenheiten des Herrn von Tarlo und seiner Freunde. Ulm, 1770. 8. — 1780. 8. — Ins Franz. übersetzt. Ulm 1770. 8. Der Übersetzer ist nach Meusel 12, 521: Jak. Schultes § 213, 37. — 6) Versuch in rührenden Erzählungen. Stuttgart 1770. IV. 8. — 2. Aufl. Stuttgart 1772. Jeder Teil auch einzeln u. d. betr. T. a: Amalie oder einige Züge der wahren Großmuth, eine Teutsche Geschichte. Stuttgart 1770. — b: Zemin oder der erfüllte Götterauspruch. Eine morgenländische Erzählung. Stuttgart 1770. — c: Charlotte oder der großmüthige Freund. Eine englische Geschichte. Stuttgart 1770. — d: Isabelle oder die Stiefmutter. Eine spanische Geschichte. Stuttgart 1770. — 7) Kanuth der Große. Eine Heldengeschichte. Ulm 1771. IV. 8. — 8) Die Lotterien. Ein Gemälde nach dem Leben. Ulm 1771. 8.

9) Tausend und Eine Thorheit. Oder neue französische Erzählungen, in welchen das Lächerliche der heutigen Sitten dieser und anderer Nationen auf eine angenehme und lebhafte Art geschildert wird. Ins Deutsche übersetzt. [Aus dem Französ. des Pierre Jean Bapt. Nougaret: Les Mille et une folies. Amsterd. et Paris 1771]. Ulm 1772. IV. 8. Inhalt: Die Geschichte der Familien Urbin und

Illois. — 10) Der Graf von Pontis oder der von seinem Sohn ermordete Vater. Augsburg 1772. 8. — Schwabach 1773. — 11) Aurelius oder der Einsiedler auf der Insel Kilda. Eine freye Uebersetzung. Schwabach 1773. 8. — 12) Isabelle von Miranda oder die durch Bosheit verfolgte Unschuld. Eine tragische Geschichte. Augsburg 1773. 8. — 13) Die Abendlust im Prater zu Wien, in den Geschichten verschiedener Personen von Stande. Ulm 1773. 8. — Frankfurt und Leipzig (Ulm) 1774. 197 S. 8. — 14) Leben Clemens des XIV., jetzt regierenden Römischen Papstes. Aus dem Französ. des Caraccioli. 1. und 2. Theil von C. H. Korn. Berlin und Leipzig (Nürnberg) 1774 f. Dritter Theil von C. F. D. Schubart. Neue Ausg. 1780. — 15) Gespräche im Reiche der Toten. Ulm 1773/5. 11 Stücke. 4.

36. a. Geschichte eines Frauenzimmers an der Nieder-Elbe, aus den Original-Briefen der Mlle. Ch. F. **. Hamburg 1766.

b. Neueste moralische Erzählungen Hrñ. J. F. Marmontels. Aus dem Franz. übers. Leipzig, S. L. Crusius 1766. 8. Vgl. Nr. 22, 6). 40, 5). 11/2). 125, 1). 138 g).

c. Moralische und philosophische Erzählungen vom Herrn de la Dimerie. Aus d. Franz. übers. Leipzig 1766. II. 8.

d. Etwas für den Geschmack vieler Leute, oder Sammlung moralischer Erzählungen, als eine Zugabe zu allen denjenigen, welche bisher in Druck erschienen sind. Aus d. Französ. übersetzt (von W. Joh. Chn. Gust. Casparson). Cassel 1767.

e. Belisar von dem Herrn Marmontel. Aus d. Französ. übersetzt und mit neuen Anmerkungen begleitet, nebst der glücklichen Familie, einer moralischen Erzählung von eben diesem Schriftsteller. Leipzig 1767. 478 S. 8. Klotz, Bibl. 1, 150/3. 4, 473 85. Vgl. R. Schwinger, Nicolais Seb. Nothanker S. 53 f.

f. Etwas wider die Langeweile für die Langeweile für die, so es brauchen können und haben wollen. Lübeck und Leipzig 1768. Fürst, Vorläufer der Novelle S. 223.

g. Vergnügte Erholungsstunden in neuen angenehmen und moralischen Erzählungen. Altona und Lübeck 1768.

h. Lehrreiche Erzählungen aus verschiedenen Sprachen. Leipzig 1768.

i. Seltsame Begebenheiten in dem Schlosse Otranto. Eine Gothische Geschichte a. d. Engl. M. Horace Walpoles. Leipzig 1768. Allg. dtsh. Bibl. 12, 363 f.

k. Leben des Grafen von L. Eine wahre Geschichte. Leipzig 1769. 8.

l. Lustige Begebenheiten des berühmten Spaniers Lazarillo von Tormes, aufs neue übersetzt, von anstößigen Sachen gereinigt und zu einem unschuldigen Zeitvertreibe eingerichtet. Ulm 1769. II. 292 S. 8.

m. Liebe ohne Kunst. Eine Erzählung in Briefen von Miß Wheath in der Stadt an Miß Grierson auf dem Lande. Hamburg, bey Cramer o. J. [1769]. II. 237 und 264 S. 8.

n. Fanchettens Fuß, Oder die Französische Wayse. Eine moralische Geschichte in drey Theilen. Aus dem Französ. Hamburg und Lüneburg 1770. III. 8. — Hamburg 1777. III. 8. — 1828. III. 8. Aus dem Franz. des Rétif de la Bretonne: Le pied de Fanchette ou l'Orphelin française. La Haye 1768. III. 12.

o. Geschichte der Agathe von St. Bohaire. Aus dem Franz. Breslau, Korn 1770. 8.

Johann Christian Bock sieh § 226, 1. 2).

37. Otto Bernhard Verdion, geb. zu Löbitz(?) unweit Naumburg 1719, kursächs. geheim. Kammerrat, gest. am 5. August 1800. — Meusel, Lex. 14, 241 f.

1) Das abentheuerliche Mädchen, eine Nachfolgerin des neuen Proteus. Dresden 1768. 8. o. Vfn. — 2) Peter Roberts Leben. Dresden 1771. II. 8. o. Vfn.

38. Anton Ernst Klausling, geb. zu Hervorden am 11. April 1729, studierte in Leipzig und Halle, bereiste 1753 Holland und England, 1757 bis 1763 Italien, † am 6. Juli 1803 als Magister der Philosophie und Professor der geistlichen Altertümer an der Universität zu Leipzig.

Meusel, Gel. T. 4, 110 f. — Weiz, Gel. Sachsen S. 131. — Raßmann, S. 283 f.

1) Briefe von S. Evremont und Waller. A. d. Engl. Leipzig 1770. — 2) Sammlung englischer Schauspiele. 1770. — 3) Der Frau Rowe Freundschaft im Leben. A. d. Engl. Leipzig 1773. — 4) Der Frau Rowe Freundschaft im Tode. A. d. Engl. Leipzig 1773. — 5) Der Pilgrim oder ein Gemählde des

Lebens. A. d. Engl. Leipzig 1775. — 6) Vorlesungen für Personen beyderley Geschlechts. Eine Wochenschrift. Leipzig 1774/6. IV. 8.

39. Johann Gottlieb Schummel, geb. zu Seitendorf in Schlesien am 8. Mai 1748, studierte in Breslau, 1771 Lehrer in Magdeburg, an der Ritterakademie zu Liegnitz; 1788 Professor und Prorektor am Elisabethanum zu Breslau, † am 24. Dezember 1813. — Allg. dtsh. Biogr. 33 (1891), S. 59/61 M. Hippe.

a. J. G. Schummel, biogr. Skizze von Karl Adolph Menzel: Literar. Beilage zu den schlesischen Provinzialbl. 1814. Febr., S. 129/61. — b. M. Hippe. Joh. G. Schummel. Ein Lebensbild: Zschr. d. Vereins f. Gesch. Schlesiens Bd. 26 (1892), S. 249/81. — c. H. Kämmer, Schmidts Encyclopädie des Erziehungs- und Unterrichtswesens. Bd. 8, S. 399/405. — d. W. Kawerau, Aus Magdeburgs Vergangenheit. Halle 1886. S. 141/76. — e. L. Geiger, C. F. Manso, Briefe an K. A. Böttiger: Zschr. d. Ver. f. Gesch. Schlesiens Bd. 31 (1897), S. 26/27. — f. Br. an Kant: dessen ges. Schr. 1900. 10, 285/7.

1) Empfindsame Reisen durch Teutschland. Wittenberg und Zerbst 1770/2. III. 8. 2. Aufl.: Empfindsame Reise durchs Deutschland. Wittenberg 1771/2. Goethes Kritik in den Frankfurter Gel. Anzeigen 1772, S. 468 — DLD. 7 und 8, S. 118. — Alm. d. dtsh. Musen 1773, 106. — 2) Begebenheiten des Herrn Redlichs. Vierter Theil. Wittenberg und Zerbst 1771. — 3) Lustspiele ohne Heyrathen. Wittenberg und Zerbst 1773. 8. Darin Nr. 5, 4, 6; sieh Alm. d. dtsh. Musen 1773, 64. Goethe (Hempel) 29, 79 Nicht von Goethe. — 4) Das Duell. Lustspiel in drey Aufz. Wittenberg 1773. 8. — 5) Die unschuldige Frau, oder viel Lärmen um Nichts. Lustspiel in 1 Aufz. Wittenberg 1773. 8. — 6) Der Würzkrämer und sein Sohn. Schulkomödie in 1 Aufz. Wittenberg 1773. 8. — 7) Schich Sadi, Persisches Rosenthal nebst Locmans Fabeln (§ 180, 16. 5) e). Neue verb. Auflage. Wittenberg und Zerbst 1775. 8. — 8) Kinderspiele und Gespräche. Leipzig 1776 f. III. 8. — 9) Fritzens Reise nach Dessau. Leipzig 1776. 8. Neu hrsgg. von Alb. Richter, Fritzens Reise nach Dessau und F. E. von Rochow: Neudr. pädagog. Schriften. Band 6. Leipzig 1891. — 9a) Die Eroberung von Magdeburg. Schauspiel: Theater der Deutschen XV. 1776. § 215, I, 1, 98.

10) Spitzbart, eine komi-tragische Geschichte für unser pädagogisches Jahrhundert. Leipzig 1779. 426 S. 8. Nachdr.: Tübingen 1779. 8. Vgl. Tsch. Merkur 1779. 4, 281. Erslew 1, 588. Kawerau S. 160/72. Spitzbart der zweite oder die Schulmeisterwahl . . . § 222, 14. 12) . . . Von Joh. Wilh. Andr. Kosmann*; vgl. Ebeling 3, 555. Zschr. d. Ver. f. Gesch. Schlesiens 26, 270. — Spitzbart der dritte, oder die Schulmeisterwahl. Gemälde menschlicher Entwürfe, Leidenschaften und Thorheiten. Libau 1792. 168 S. 8. Von J. H. L. Stellwag. N. allg. dtsh. Bibl. 4, 420.

* Dieser lehnt freilich die Autorschaft ab: Intelligenzbl. z. Allg. Litt.-Ztg. 1790. S. 344. Meusel, Gel. T. 4, 240 oben.

11) Wilhelm von Blumenthal oder das Kind der Natur. Eine deutsche Lebensgeschichte. Liegnitz und Leipzig 1780 f. II. 8. Allg. dtsh. Bibl. 55, 416. — 12) Der kleine Voltäre. Eine deutsche Lebensgeschichte für unser freygeistisches Jahrhundert. Liegnitz und Leipzig 1782. 8.; 1785. 726 S. 8. — 13) Das blinde Ehepaar oder die Gebetserhörung. Breslau 1788. 8. Allg. dtsh. Bibl. 91, 467. — 14) Reise durch Schlesien im Juli und August 1791. Auf Kosten des Verf. Breslau 1792. 381 S. 8. Allg. dtsh. Bibl. 9, 220/4. — 15) Die Revolution in Scheppenstedt. Eine Volkschrift. Germanien [Breslau] 1794. 8.; 1795. 8. Allg. dtsh. Bibl. 17, 406. Die Revolutionen im Städtchen **. Kom. Roman. Berlin 1792 f. II. N. allg. dtsh. Bibl. 1, 470. 6, 595. 12, 190.

16) Zwey Theaterstücke: Ptolomaeus und die Schulwittwe. Mit einer Vorrede hrsgg. Breslau 1798. 8. Allg. dtsh. Bibl. 102, 397. — 17) Das Wohl des Staats gebaut auf Zwietracht. Berlin 1798. N. allg. dtsh. Bibl. 45, 204. — 18) Breslauer Almanach für den Anfang des 19. Jahrhunderts. 1801. XXVIII, 364 S. N. allg. dtsh. Bibl. 71, 548/51.

Schummel war beteiligt an der Herausgabe von: Wöchentliche Unterhaltungen. Magdeburg 1777/9. III. Zusammen mit Joh. Sam. Patzke, s. § 200, 87. § 212, 13; vgl. Raßmann 193 f. und Berkhan, geb. am 30. August 1747, † am 7. Dezember 1795; sieh Meusel, Lex. 1, 345. Er lieferte Übersetzungen in Canzlers und Meißners Quartalschrift 5, 4, 27. 6, 2, 67. Vgl. § 222, 16. g) sowie N. allg. dtsh. Bibl. 93, 188.

39a. Christian Ludwig Willebrand, geb. zu Lübeck am 18. Oktober 1750, um 1800 Licentiat der Rechte in Hamburg. Bloß schriftstellerisch tätig. † am 24. August 1837. — Meusel, Gel. T. 8, 538. — Schröder, Lex. der hamb. Schriftsteller Bd. 8, S. 47 f.

1) Sittliche und rührende Unterhaltungen für das Frauenzimmer. Leipzig 1770/86. XII. 8. — 2) Gellerts letzte Vorlesungen von einem seiner Zuhörer. Leipzig 1770. 8. Sieh oben S. 78, Nr. 25). — 3) Ueber die Hamburgische Bühne, an den Herrn Prof. S. in H. (Schmid in Gießen). Zwei Schreiben. Hamburg und Leipzig 1772. 8. — 4) Geschichte eines Hottentotten von ihm selbst geschrieben. Halle 1773. 8. — 5) Trostgründe der Vernunft und Religion bei den Widerwärtigkeiten dieses Lebens. Leipzig 1773 f. II. 8.

40. Marie Sophie von La Roche, geb. zu Kaufbeuern am 6. Dezember 1730, Tochter des Arztes Gutermann, Base und Jugendgeliebte des Dichters Wieland, 1753 mit dem kurmainzischen Hofrat Georg Michael Frank von La Roche verheiratet, der als kaiserl. Staatsrat in Koblenz wegen eines freimütigen Buches, das er geschrieben hatte, in Ungnade fiel und seit Herbst 1780 in Speyer, dann in Offenbach a. M. lebte († 1789; vgl. Rud. Asmus, G. M. de La Roche. Karlsruhe 1899). Sophie unterhielt die Familie durch ihre Schriftstellerei und starb am 18. Februar 1807. Sie ist das Vorbild zu Schillers ‚Berühmter Frau‘. (O. Brahm, Schiller. Bd. II. S. 148. Euphorion 17, 289). Ihre Tochter Max (statt Maximiliane im Hause und in den Goethebriefen genannt), mit dem Kaufmann Brentano verheiratet, war die Mutter von Clemens und Bettina Brentano.

Allg. dtsh. Bibl. 39, 125; 48, Int.-Bl. 392; 67, 271. — Schindel 2, 180/209. — Groß 64/66. — Scriba 2, 597/9. — Allg. dtsh. Biogr. 17 (1883), 717/21 Er. Schmidt.

a. J. W. Appell, S. La Roche. Eine biogr.-liter. Skizze: Rhein. Taschenbuch f. 1856. S. 91/146. — b. Ludmilla Assing, S. von La Roche, die Freundin Wielands. Berlin, 1859. 384 S. Vergl. Herrigs Archiv 76, 401/24 sowie G. Kellers Briefe. — c. G. Klemm, Die Frauen. Bd. 6, 336/8. — d. K. Neumann-Strela, Sophie La Roche und Chph. M. Wieland. 2. Aufl. Weimar 1862. 183 S. 8. — e. Ed. Bodemann, Julie Bondeli und ihr Freundeskreis. Hannover 1874. 8. — f. W. Fielitz, Goethe und S. v. La Roche: Schnorrs Archiv 10 (1881), 83/96. — g. Fielitz, Schiller und Lotte 1, 148 (Brahm, Schiller 2, 148). — h. Steiner, Sophie La Roche in Schönebeck. Progr. Schönebeck 1885. 4. — i. M. v. Nathusius, Eine deutsche Dichterin vor 100 Jahren: Cons. Monatsschrift 47, 238 f. 382 f. — j. Kuno Ridderhoff, Sophie von La Roche, die Schülerin Richardsons und Rousseaus. Diss. Göttingen 1895. 109 S. 8. DLD. 138, S. XXXIII/VI. — k. R. Hassencamp, Aus alten Briefen. Die Familie La Roche und ihr Freundeskreis in den J. 1760/80: Nord und Süd. Bd. 73 (1895), S. 323/40; vgl. Euphorion 2, 579/87. 3, 380. 384. 527/40. 4, 577/86. 5, 475/501. 9, 559. — l. A. Langmesser, Jacob Sarasin, der Freund Lavaters usw. Diss. = Abhandlungen hrsgg. von der Gesellschaft für dtsh. Sprache in Zürich. Bd. 5 (1899). — m. P. v. Ebrart, Briefe von S. La Roche an den Prinzen Friedrich von Gotha-Altenburg: Westermanns Monatshefte 90 (1901), 770/81. — n. Sitzungsberichte der philos.-philol. Klasse der Kgl. Bayerischen Academie der Wissensch. 1903. S. 199/211 (15 Briefe aus den J. 1759/80). — o. Albert Becker, Schiller und die Pfalz. Progr. Ludwigshafen am Rhein 1907. 8. — Pfälz. Museum 1907, 57/77. — p. E. Ermatinger, Die Weltanschauung des jungen Wieland. Frauenfeld 1907, bs. S. 8. 79. 90. Litt.-Ber. 17/8 (1906/7), S. 733 f. — q. Berl. Tageblatt 1907 Nr. 87 J. E. Poritzky. — Voss. Zeitung 1907 Nr. 81 E. Runa. — Tögl. Rundschau Beil. 1907 Nr. 41. — Münchner Neueste Nachr. 1907 Nr. 291 B. Münz. — r. Iffland und S. La Roche: L. Geiger, A. W. Ifflands Briefe. Berlin 1905 = Schriften der Gesellschaft für Theatergeschichte Bd. 6, S. 195 f. — s. A. Becker, Neues über S. L. R. und ihren Speyerer Kreis: Pfälz. Museum 26 (1909), S. 151 ff. — Bildnis: Marbacher Schillerbuch 1, 302. Vgl. Freundesgaben für Burkhardt S. 133.

Briefe an Sophie v. La Roche: J. Ch. Bode: Lotzens Originalien 1819 Nr. 135/8. — Bondeli: Herrigs Archiv 124 (1910), S. 125. — Friedrich: ebenda S. 126. — Goethes Briefe an Sophie La Roche und Bettina Brentano. Hrsgg. von G. v. Loeper. Berlin 1879. Vgl. Schnorrs Archiv 9 (1880), 99/101. Deutsche Rundschau. Bd. 21 (1879), S. 151/7 = Wilhelm Scherer, Aufsätze über Goethe. Berlin 1886. S. 73/88. Lit.-Ber. 17/8 (1906/7), S. 863. — Cornelia Goethe: Goethe-Jahrb. 28 (1907), S. 2/6. — F. H. u. J. G. Jacobi: Aus Jacobis Nachlaß. Hrsgg. v. R. Zoeppritz.

Leipzig 1869. 1, Nr. 7. E. Martin, Ungedruckte Briefe von und an J. G. Jacobi = QF 2, S. 35. — Lavater: Stadtbibl. Zürich. Daraus Herrigs Archiv 124 (1910), S. 125/8. — Merck: K. Wagner 1835. S. 279 f. 360 f. u. oft. — Friedrich Nicolai: Dorow 1, 162 f. — Pfeffel: Schnorrs Archiv 12 (1884), 233 f. Euphorion 5 (1898), S. 493/500. Vgl. 480 f. — Sarasin: Langmesser S. 141 f. — Schiller: F. Jonas 5 Nr. 1153. — F. L. von Stolberg: Joh. Hugo Wyttenbach, Auswahl von Briefen berühmter Personen. Progr. Trier 1829. — Wieland: C. M. Wielands Briefe an Sophie von La Roche. Hrsgg. von F. Horn. Berlin 1820. Becks Repert. 3, 2, 131; vgl. Euphorion 3. Ergzgsheft S. 72. 79. 88. Aurora. Taschenbuch f. dtsch. Töchter . . Von Jako Glatz. 3. Jahrg (1828), S. 190/208. Neue Briefe Wielands, vornehmlich an Sophie von La Roche. Hrsgg. von R. Hassencamp. Stuttgart 1894.

Vgl. Litt.-Bl. 17, 155 f. A. Leitzmann; Euphorion 4, 577/86 R. Hassencamp; Östr. Litt.-Bl. 6, 333 S. M. Prem; Litt.-Ber. 1895. IV 5: 11, vgl. IV 8b: 94.

K. Ridderhoff, Sophie von La Roche und Wieland. Progr. Hamburg 1907. 42 S. 8. D. Lit.-Ztg. 28 (1907), Nr. 28 Weizsäcker. Anz. f. d. A. u. d. Lit. 32 (1908), S. 295 f. Litt.-Ber. 17/8 (1906/7), S. 734 f. B. Seuffert, — B. Seuffert, Der älteste dichterische Versuch von S. Gutermann-La Roche (Asenat, in Briefen an Bodmer und Wieland 1753). Euphorion 13 (1906), S. 468/73. Eintrag der S. La Roche in ein Fremdenbuch der Universität Basel: Euphorion 14 (1907), S. 418.

1) Geschichte des Fräuleins von Sternheim. Von einer Freundin derselben aus Original-Papieren und anderen zuverlässigen Quellen gezogen. Hrsgg. von C. M. Wieland. Leipzig, bey Weidmanns Erben und Reich. 1771. II. Carlsruhe 1777. XII, 367 und 302 S. 8. (3 verschiedene Ausgaben, s. DLD. 138, S. XXXVI f.). — Bern 1772, 3 = Bibliothek für den guten Geschmack Bd. 1/2. — Reutlingen 1776. II. 1787. II. — Carlsruhe 1777. II. = Sammlung der besten dtsch. pros. Schriftsteller und Dichter 57/8. Theil. Nachdruck 1783. Frankf. gel. Anz. 1772 = DLD. 7/8, S. 85 f. dazu S. LXXIX sowie DLD. 138, S. XXVI/III. — Aus Herders Nachlaß 3, 75. 146 f. — Französisch: par Madame *** [La Fite]. A La Haye. Chez Pierre-Frédéric Gosse. 1774. II. 8. — Holländisch: De hoogduitsche Clarissa, of geschiedenis van de freule van Sternheim. Utrecht 1792. Anz. f. d. Altert. 32 (1908), S. 300. Vergl. Euphorion 7, 503. Riemann, Goethes Romantechnik S. 85. — Ernst Müller, Schillers Kabale und Liebe. Tübingen 1892. Wilh. Nowack, Liebe und Ehe im deutschen Roman 1747/74. Bern 1906. S. 43. 54 f. 59. 61 f. 70. 80. 82. 86. Ridderhoff, S. von La Roche und Wieland. 1907, S. 37 f. Bd. IVIII. S. 179, 174. — DLD. 138, hrsgg. von Kuno Ridderhoff 1907. Vgl. Anz. f. dtsch. Alterth. 32 (1908), S. 296/300. Sieh § 259, 33 = Band V. S. 316. — 2) Der Eigensinn der Liebe und Freundschaft. Eine engl. Erzählung nebst einer kleinen deutschen Liebesgeschichte. Zürich 1772. 8. Euphorion 3, 533, Anm. 2. — 3) Bibliothek für den guten Geschmack. Amsterdam und Bern [Leipzig] 1772. — 4) Freundschaftliche Frauenzimmer-Briefe: J. G. Jacobis Iris 1775 f. Vgl. Ttsch. Merkur 1779. 4, 253 f. Dann u. d. T.: Rosaliens Briefe an ihre Freundin Marianne v. St**. Von der Verfasserinn des Fräuleins von Sternheim. Altenburg 1780 f. III. 8. Leipz. Musenalm. 1780, S. 21 gibt an: 1779; 1796. III. 8. Allg. dtsch. Bibl. 48, 150 f. — Vierter Theil auch u. d. T.: Rosalie und Cleberg auf dem Lande. Offenbach 1791. 8. Vgl. Rudolf Asmus, S. 110. Ridderhoff, S. von La Roche und Wieland. 1907, S. 20. 39. Euphorion 15 (1908), S. 206 f. Anz. f. d. Altert. 32, 299. Bd. IVIII. S. 189, 58. — 4a) Joseph II. nahe bei Speier im Jahre 1781. Speier 1783. Neudruck 1906 in A. Becker Rheingeister. Speyer.

5) Moralische Erzählungen im Geschmack Marmontels. Mannheim 1782/4. II. 8. — 3. Aufl. 1823. II. 8. Sieh R. Fürst, Die Vorläufer der modernen Novelle. S. 129/32. Vgl. Nr. 36. b). — 6) Pomona für Deutschlands Töchter. Speier 1783 f. II. 8. Monatsschrift. Vgl. Lachmansk, Die deutschen Frauenzeitschriften des 18. Jahrh. Diss. Berlin 1900. S. 61 f. Euphorion 10, 688. 12, 278 f. — 7) Die glückliche Reise. Eine moralische Erzählung. Basel 1783. 8. — 8) Die zwei Schwestern. Eine moralische Erzählung. Basel 1784. 8. — 9) Briefe an Lina als Mädchen, als Mutter. Mannheim 1785/7. III. 8. — 4. Ausg. 1807. 8. Französisch: Lettres à Lina. Trad. par Samuel Heinrich Catel. Leipzig 1804. III. 12. Allg. dtsch. Bibl. 67, 466 f. — N. allg. dtsch. Bibl. 27, 206. 39, 125 f. 52, 483. — 10) Waldone. Eine moralische Erzählung. Speier 1785. 8. — 11) Neuere moralische Erzählungen. Altenburg 1786. 8. — 12) Moralische Erzählungen. Nachlese. Mannheim und Offenbach 1788. — 13) Geschichte von Miss Lony und der schöne Bund von

Sophie Wittwe von La Roche. Gotha, bei Carl Wilhelm Ettinger. 1789. 8. — 14) Lebensbeschreibung der Friederike Baldinger. Offenbach 1791. 8. — 15) Briefe über Mannheim. Zürich 1791. 8. Allg. dtsh. Bibl. 108, 241/4. Schriften der Gesellschaft für Theatergesch. 6 (1905), S. 201 f. — 16) Erinnerungen aus meiner dritten Schweizerreise. Offenbach 1793. 504 S. 8. N. allg. dtsh. Bibl. 11, 81/4.

17) Schönes Bild der Resignation. Leipzig 1795 f. II. 8. — Neue Aufl. Leipzig 1801. N. allg. dtsh. Bibl. 25, 338 f. 55, 445. 84, 192. [Marie Elisabeth de Polier] Eugenie, ou la Résignation, Anecdote par Sophie la Roche, trad. de l'Allemand. Lausanne 1795. 12. — 18) Erscheinungen am See Oneida. Leipzig 1798. III. 12. — 19) Mein Schreibetisch. Leipzig 1799. II. 8. N. allg. dtsh. Bibl. 54, 234. 67, 271 f. — 20) Reise von Offenbach nach Weimar und Schönebeck i. J. 1799; auch u. d. T.: Schattenrisse abgeschiedener Stunden in Offenbach, Weimar und Schönebeck i. J. 1799. Leipzig 1800. 450 S. 8. N. allg. dtsh. Bibl. 87, 102/4. Sieh oben Nr. h Steiner. Daraus: S. von La Roche in Osmannstädt und Weimar: Stunden mit Goethe 5 (1909), Heft 3/4. § 223, A, II. rr. — 21) Fanny und Julie, oder die Freundinnen. Eine romantische Geschichte. Offenbach 1802. II. 8. N. allg. dtsh. Bibl. 87, 219. — 22) Liebe-Hütten. Offenbach 1803. II. 394 und 414 S. 8. N. allg. dtsh. Bibl. 88, 387 f. — 23) Herbsttage. Leipzig bey H. Gräff 1805. 2 Bl. und 324 S. 8. Die Geschichte eines Brahminen S. 24/7 ist von der Günderode. Euphorion 4, 359. Sieh Bd. VI. S. 800 Nachtr. zu S. 67, Nr. 1'. — 24) Melusins Sommer-Abende von usw. Hrsgg. von C. M. Wieland. Halle, im Verlage der N. Societäts-Buch- und Kunsthandlung 1806. 4 Bl. Vorrede von Wieland, LVI, 342 S. 8. § 223, C. 170). Darin S. XIII f. eine kurze Lebensbeschreibung von ihr selbst. — 25) Erinnerungen aus meinem Leben. Leipzig o. J. mit Kupfern. — Tagebücher über Reisen durch die Schweiz, Holland, England, Frankreich (Altenburg 1785. 1786. Offenbach 1793. Sieh L. Assing S. 377). Beiträge in Armbrusters Schwäb. Museum 1785, Benekens Jahrb. f. d. Menschheit usw. Sieh Scriba 2, 597.

41. David Christoph Seybold, geb. zu Brackenheim am 26. Mai 1747, studierte in Jena Philologie und war dort ao. Professor, 1774 Rektor in Speier, 1776 in Grünstadt, 1779 in Buchweiler, 1796 Prof. in Tübingen, † am 10. Februar 1804. — Selbstbiographie bei Strieder, Band 14, S. 213 bis 319. Euphorion 12 (1905), S. 723/4. Sein Sohn Friedrich Seybold § 332.

1) Wanderschaft eines Journalisten. Buxtehude (Jena) 1771. 8. — 2) Liebesgeschichte des Klitophon und der Leucippe, aus dem Griech. des Achilles Tatius übersetzt. Lemgo, Meyer. 1772. 8. Vgl. Hayn 314 f. Sieh § 192, 3. — 1774 s. S. 557 Nr. 70). — 3) Predigten des Herrn Sebaldus Nothanker, aus seinen Papieren gezogen. Leipzig 1774. LV, 167 S. 8.; 1776. II. 8. Vgl. Schwinger, Nicolais Seb. Nothanker. S. 243/5 und oben S. 500. — 4) Die Hirtin der Alpen. Nachspiel. Leipzig 1777. 8. — 5) Reitzenstein, oder die Geschichte eines teutschen Officiers. Leipzig, Weygand. 1778 f. II. 8. Nachdruck: Kempten 1779. 8. — 6) Hartmann eine Wirtembergische Klostergeschichte hrsgg. von W.....n. Leipzig in der Weygandschen Buchh. 1778. 8 S., 2 Bl., 300 S. 8. o. Vfn. Nachdruck: Tübingen 1779. 8. Vgl. § 218, 6. Dav. Hartmann, dessen Jugendschicksale nebst Zügen aus dem Leben des 1747 gebornen, 1771 gest. Dichters Joh. Jak. Thill und Gedichten von diesem hierbei benutzt wurden. Vgl. Seybolds eigene Angabe: Gräters Idunna und Hermode 1813, Nr. 1, S. 8.

7) Barbara Pfisterin. Ein Roman aus dem bürgerlichen Leben. Basel 1782. II. 8. — 8) Lucian's neueste Reisen oder wahrhafte Geschichten. Alethopel (Reutlingen, Grözingen) 1791. 4 Bl., 354 S. 8. Vgl. Gradmann, Gel. Schwaben. 1802. S. 623. § 237, 3) D. 94 = Bd. IVIII. S. 191. — 9) Kleinere Schriften vermischten Inhalts. Lemgo 1792. 284 S. 8. S. 1/38 biograph. Nachrichten. Vgl. N. allg. dtsh. Bibl. 4, 379/87. — 10) Glimpf- und Schimpfreden des Momus. Winterthur 1797. 8. — 11) Schimpfreden für die Beutelspacher vom Schulmeister Loci. (Tübingen) 1798. 8. Vgl. N. Lit. Anz. 1807. S. 501/4. — 12) Selbstbiographien berühmter Männer, ein Pendant zu J. G. Müllers Selbstbekenntnissen. Winterthur 1796/99. II. 8. Vgl. N. allg. dtsh. Bibl. 33, 510/6. 68, 432/41. — Gab heraus: Neues Magazin für Frauenzimmer. Straßburg u. Basel 1786/91. Lachmanski, Die deutschen Frauenzeitschr. des 18. Jahrh. Berlin 1900. S. 59.

42. a. Die Frau nach der Mode. Leipzig 1771. II. 8.; 1773. II. 8. Aus den Englischen.

b. *Meine Geschichte oder Begebenheiten des Herrn Thomas. Ein narkotisches Werk des Doctor Pifpuf. Wahrscheinlicher Weise die einzige Auflage.* Münster 1772. 8.

c. *Die reine Liebe in dem zukünftigen Leben. Philosoph. Romänlein an den Mufty.* 1772. Frankfurt und Leipzig 1773.

d. *Die Pilgrimme. Ein comischer Roman.* Leipzig, 1773. 8.

e. *Empfindsame Reisen durch einen Theil der Niederlande, von Coriat junior. Aus dem Engl. übersetzt (von Joh. Georg Phil. Mächler, s. § 222, 15. 15). Bützow und Wismar 1774. Allg. dtsh. Bibl. 25, 501.*

f. *Geschichte der Frau von F— geborenen von D—. Ein Original.* Chemnitz 1774. 8.

g. *Geschichte der Lucie Fanton.* Eisenach 1775.

h. *Die Reise nach London, oder die Geschichte der Familie Selby. Aus dem Englischen übersetzt.* Danzig, 1775. II. 8.

i. *Geschichte des Freyherrn von Cronheim von E. P. v. C. Stralsund, 1775. II. 8.*

k. *Die Geschichte Carl Wentworths in einer Reihe von Briefen aus dem Engl. Frankfurt und Leipzig 1776. 430 S. 8.*

l. *Fanelys und Milforts Briefe oder die Irrungen der Liebe.* Berlin 1777. II. 8.

m. *Geschichte des Gerundio von Campazzas, eines Predigers von Pater Isla. Leipzig 1777. II. 8. Auch von Bertuch aus dem Engl. [Span.] übersetzt. Leipzig 1773. II. 8. Vgl. Schwinger, Nicolais Seb. Nothanker. S. 248.*

n. *Wilhelm und Louise. Eine Geschichte in Originalbriefen.* Altenburg 1778. 8.

o. *Julie von Roubigne, Erzählung in Briefen, von dem Verf. des Weltmannes. Aus dem Englischen [des Henry Mackenzie] übersetzt von Benzler. Leipzig 1778. II. 8. Sieh § 210, 33. Auch: Juliane von Roubigne. Eine Erzählung in einer Reihe von Briefen. Aus dem Engl. Quedlinburg 1804. Heine, Der Roman in Deutschl. 1892, S. 13.*

p. *Fragmente aus der Geschichte eines liebenden Jünglings.* Halle 1778. 8.

q. *Johann Bunde der Jüngere, ein Mann ehrbaren Standes.* Leipzig 1779. II. 8.

r. *Lese-Cabinet zum Nutzen und Vergnügen.* Leipzig 1779. XII. 8.

s. *Carl Engelmann. Eine Geschichte in Obersachsen am Schwanze. Jena und Rudolstadt 1779 f. II. 8. Der zweite Teil läßt ‚am Schwanze‘ auf dem Titel weg.*

t. *Der neue Abeilard, oder Briefe zweier Liebenden, welche einander nie gesehen haben. Aus dem Französischen [des Rétif de la Bretonne]. Leipzig 1780. IV. 8.*

u. *Der vermeinte Abelard oder die Empfindsamkeit auf Probe.* Leipzig 1781. 8.

Friedrich Schmit sieh § 210, 44 — oben S. 97.

43. Ignaz Edler von Born, geb. zu Karlsburg in Siebenbürgen am 26. Dezember 1742, † am 24. Juli 1791 als Bergrat in Wien. Führer der Freimaurer in Österreich.

Meusel 1, 526/9. — Wurzbach 2 (1857), 71/4. — Ersch und Gruber I. 12, 38. — Zeitschr. für Bücherfreunde 10 (1906/7), 1, 225 mit Bildnis.

1) *Die Staatsperrücke, eine Erzählung.* Wien 1772. 8. — 2) *Neueste Naturgeschichte des Mönchthums (aus dem Latein. [Specimen. Monachologiae 1783] des Ignaz von Born, s. Ebeling, Gesch. der Kom. Lit. 2, 171/84) beschrieben im Geiste der Linnäischen Sammlungen und erklärt von P. Ignaz Loyola Kutenpeitscher. Österreich, auf Kosten der Exmönche [= Lindauer in München]. 1783. 1802. Bern 1841.*

44. Ludwig Ferdinand von Hopffgarten, geb. zu Dresden am 20. Juli 1745, † dort als Appellationsgerichtsrat am 8. März 1806.

a. Weiz, Gel. Sachsen S. 122. — b. Haymann, Dresdens Schriftsteller, S. 270.

1) *Der Sieg der Einfalt über den Verstand.* Leipzig 1772/4. IV. 8. — 2) *Der Cavalier und der Menschenfreund oder Geschichte des Barons von Grandons.* Leipzig 1773 f. II. 8. — 3) *Der Minister. Eine Geschichte.* Leipzig 1775. 8. —

- 4) Trim oder der Sieg der Liebe über die Philosophie. Leipzig 1776. 8. —
 5) Heim oder die Geschichte des bestraften Eigensinnes. Leipzig 1778. II. 8.

Johann Georg Jacobi sieh § 227, 1. 21) Charmides und Theone.

45. Johann Gottfried Christian Nonne, geb. zu Hildburghausen am 20. Februar 1749, † am 18. Juni 1821 als Direktor des Gymnasiums zu Duisburg. Sein Leben von A. W. P. Möller. Hamm 1822.

1) Vermischte Gedichte. Jena 1770. 8. Darin einige Idyllen neben Liedern an Lorch, Trinkliedern, Fabeln, Grenadierliedern und dem bürgerlichen Trauerspiele Don Pedro und Antonia. Alm. d. dtsch. Mus. 1771, 79. — 2) Amors Reise nach Fockzana zum Friedenscongreß. Jena 1773. 8. — 3) Ephemeriden aus den Gärten des Epikur zur Theorie der Freude. Duisburg 1793/6. III. 8. Allg. dtsch. Bibl. 60, 94. — 4) Poetische Spaziergänge, oder Wanderungen durch Duisburgs Fluren. Duisburg 1806. 8. — 5) Vermischte Gedichte und Parabeln. Essen 1815. 8. Darin S. 219/21 das Lied: Flamme empor! s. Hoffmann⁴ Nr. 447. — 6) Der Jahresschluß, eine Weihnachtsgabe für die Jugend. Schwelm 1819. 114 S. 8.

46. Johann Paul Sattler, geb. zu Nürnberg am 1. Januar 1747, studierte 1765 bis 1769 in Altdorf, 1774 Konrektor am städtischen Gymnasium zu Nürnberg, 1787 Professor der deutschen Sprache, lehnte 1789 einen Ruf zum Rektor des Breslauer Gymnasiums ab, † am 14. Oktober 1804. — Will-Nopitsch 8, 26 f.

1) Friederike oder die Husarenbeute. Eine deutsche Geschichte. Nürnberg 1774. II. 8.; Verbesserte Aufl. 1775. II. 8.; Leipzig 1786. II. 8.; 1797. — 2) Reinhold und Sophie. Berlin 1783. — 3) Trauerlied einer Grasemücke; s. Hoffmann⁴ Nr. 19.

47. Johann Gottlieb Volkelt, geb. zu Lauban am 3. Dezember 1721, Konrektor der vereinigten königl. und Stadtschulen zu Liegnitz, † am 12. Januar 1795. — Meusel, Lex. 14, 289/91. Alle Werke erschienen o. Vfn.

1) Fanny, eine Englische Geschichte, aus dem Französischen. Breslau und Leipzig 1775. 8. — 2) Julie, oder die glückliche Reise. Aus dem Französischen des Hrn. v. Arnaud. Breslau und Leipzig 1776. — 3) Valmore, eine Französische Geschichte von Loaisel v. Tréogate. Aus dem Französischen. Breslau und Leipzig 1777. 8. — 4) Pauline und Uzette, eine Geschichte von Arnaud. Aus dem Französischen. Breslau 1780. 8. Außerdem: 5) Der Zeitvertreiber. Eine moralische Wochenschrift. Leipzig 1745. 8. — 6) Der Freund. Eine moralische Wochenschrift. Liegnitz 1761. 52 Stücke. 8.

48. Adam Beuvius lebte in Berlin als Schreibmeister beim Adligen Kadettenkorps. — Meusel 1, 384.

1) Der Eigensinn des Glücks in den außerordentlichen Begebenheiten des Baron von T*** und seiner Familie. Berlin u. Leipzig 1775. 8. — 2) Louise von H*** oder der Triumph der Unschuld. Eine rührende Geschichte von dem Verf. des Eigensinn des Glücks. Zwei Theile. Berlin und Leipzig 1775. II. 8. Von Theil 1 gibt es eine 2. Auflage 1784. — 3) Die Macht der Verführung, oder der gebesserte Lasterhafte. Berlin 1776. II. 8. — 4) Hassan und Ariaspes, eine Geschichte. Berlin 1778. 8. — 5) Henriette oder der Husarenraub. In Briefen bey Gelegenheit des gegenwärtigen Krieges. Berlin 1779. II. 168 und 236 S. 8. Allg. dtsch. Bibl. 39, 487. — Dänisch: Kopenhagen 1781. Polnisch: Fraustadt 1783. Französisch: Henriette de Gerstenfeld ou lettres écrites pendant la dernière guerre de 1779. Lausanne et Genève 1782. II. 8. Englisch: Henriette of Gerstenfeld, a German story. London 1787 f. II. 8. Sieh § 258, 2. 3). — 6) Rheinhold und Sophie. Eine Geschichte in Originalbriefen vom Vf. der Henriette oder des Husarenraubes. Berlin und Leipzig, bey George Jacob Decker. 1783. 239 S. 8.

49. Maria Anna Sagar, geb. am 24. Juli 1727 zu Prag, Tochter des Registrators Rodoschny, nach dessen Tode sie in Wien in Dienste treten mußte. Sie verheiratete sich mit dem Schloßhauptmann Sagar zu Prag (§ 226, 34) und starb nach 1778. de Luca 2, 75 f. — Meusel 12, 14. — H. Groß, Deutsche Dichterinnen S. 64.

1) Die verwechselten Töchter. Prag 1774. 8. — 2) Karolinens Tagebuch, ohne außerordentliche Handlungen, oder gerade so viel als gar keine. Geschrieben von M. A. S. Prag 1774. 8.

50. Christian Friedrich von Blankenburg, geb. bei Kolberg am 24. Januar 1744, tat Kriegsdienste, nahm 1777 seinen Abschied, † am 4. Mai 1796 zu Leipzig.

Weiß, Selbstbiographie 145. 300. — Meusel I, 418. — Jördens I, 87/91. 5, 743. 6, 564. — Ersch und Gruber I. 10, 317. — Allg. dtsh. Biogr. 2 (1875), 689 Richter.

1) Versuch über den Roman. Leipzig und Liegnitz, bey David Siegerts Wittwe, 1774. 10 Bl., 528 S. 8. o. Vfn. Sieh oben S. 526. Vgl. Teutscher Merkur 7, 3 (Sept. 1774), S. 351f., vermutlich von Wieland. — Schirachs Magazin der deutschen Kritik 3, 2 (1774), S. 210/44. — Allg. dtsh. Bibliothek 26, 2 (1775), S. 342/51. — Almanach d. dtsh. Musen 1775, S. 4 f. — Neue Bibliothek d. schön. Wissensch. 17, 2 (1775), S. 301/11; 18, 2 (1776), S. 278/96. — Allg. Ztg. 1892. B. Nr. 58 Jos. Ettlinger. Rob. Riemann, Goethes Romantechnik. Leipzig 1902. Register. — 2) Beyträge zur Geschichte teutschen Reichs und teutscher Sitten. Ein Roman. Erster Theil. Leipzig und Liegnitz 1775. 8. Ttsch. Merkur 1776. 1, 270 f. Ein 2. Teil ist nicht erschienen. — 3) Samuel Johnson, Biographische Nachrichten von einigen englischen Dichtern, a. dem Engl. übersetzt und mit Anmerkungen vermehrt. Altenburg 1781. II. 8.

Blankenburg gab J. G. Sulzers Theorie der schönen Künste mit Zusätzen neu heraus. Sieh § 202, 8.

51. Johann Moritz Schwager, geb. zu Kalkkuhl in Westfalen am 24. September 1738, Prediger zu Jöllenbeck, † dort am 29. April 1804.

Selbstbiographie: Niederrhein. Blätter, hrsgg. von W. Aschenberg. Dortmund 1802. Bd. 1, S. 89 f.

Der Osnabrückische Bocksbeutel, ein Briefwechsel zwischen dem Herrn Pastor Schwager und einem Osnabrücker. Von Barnabos Brisonius. o. O. 1784.

J. Moser, J. M. Schwager und sein Kampf gegen Aberglauben und Hexenwahn: Jahrb. des V. f. evang. Kirchengesch. Westfalens 19 (1908).

1) Leben und Schicksale des Martin Dickius. Bremen 1775/7. III. 8. — Bremen 1777. III. 8. Vgl. Schwinger, Nicolais Seb. Nothanker S. 248/51. — 2) Die Leiden des jungen Franken, eines Genies. Minden, bey J. Henrich Körber, 1777. 8. § 237, 3) D. 41 = Bd. IVIII. S. 187. N. Lit.-Anz. 1807. S. 639 f. — 3) Stillbachs Leben. Ein Zauberroman. Leipzig 1781. 8. — 4) Friedrich Bickerkuhl. Ein Roman aus dem Leben und für dasselbe. Dortmund 1802. 8. — 5) Lothar von Lothersburg. Ein Gemälde der Verirrungen des menschlichen Herzens. Frankfurt 1808. 8.

Schwager übersetzte Balth. Bekkers Betoverde Weereld. Amsterdam 1691/3. (Französ. Le monde enchanté. Amsterdam 1694). Leipzig 1781. III. 8. Hayn S. 385.

52. Johann Wolfgang Andreas Schöpfung, geb. zu Neustadt a. d. Aisch 1752, seit 1784 Jagdrat zu Bayreuth (§ 215, II. 58 = oben S. 152; dazu Euphorion 16 (1909), S. 378).

1) Martin Flachs. Eine Geschichte des achtzehnten Jahrhunderts. Leipzig 1775 f. II. 8. Schwinger, Nicolais Seb. Nothanker S. 251. — 2) Thomas Imgarten. Eine wahre Geschichte. Leipzig 1777. 8. Leipzig. MA. auf d. J. 1779, S. 57. — 3) Friedrich Leswig. Abermals eine wahre Geschichte. Ansbach 1785. 8. — 4) Hiram Harum, ein satyr.-komischer Original-Roman. Salem in Nordkarolina bey Bagge (Nürnberg) 1789. 8. Allg. dtsh. Bibl. 98, 417 f. — 5) Die Mitternachtsglocke. Aus dem Engl. Erfurt 1800. II. 8. — 6) Die Geburtsstunden der Hölle von Jean Pierre. Deutschland 1802. Allg. dtsh. Bibl. 84, 90. — 7) Eißig Schmul oder die Mißheirathen. Leipzig (Quedlinburg, Basse) 1823. II. 8. — 8) Pips, des Kleidermachers Sohn. Lustige Abenteuer und tolle Streiche oder Aufklärung in Krähwinkel. Scherzhafter Roman. Vom Verf. der 5), 7) usw. Quedlinburg 1823. — 9) Bukkelomini. Eine Erz. aus neuerer Zeit von Jean Pierre [Schöpfung]. Nürnberg, Zeh. 1826. 8. Bl. f. lit. U. 1827. Nr. 10. Bl. 1. Beil.

53. Ernst August Anton von Göchhausen, geb. zu Weimar am 15. Juli (Raßmann S. 258: 12. Juni) 1740, Kammerjunker und 1788 Landkammerrat, Großh. sächs.-weim. Geh. Rat; starb am 23. März 1824 zu Eisenach.

Nekrolog 2, 613/7. — Ersch und Gruber I 72, 41 Döring.

a. Ttsch. Merkur 1774. 2, 253. — b. National-Ztg. der Deutschen 1824. S. 17. 278. — c. [Herm. Klencke] Aus einer alten Kiste. Leipzig 1853. S. 184. — d. Briefe Joh. Gg. Zimmermanns: Archiv des hist. Vereins zu Bern 13, 141 f. Rud. Luginbühl. — e. Goethe-Jahrb. 7, 305. — f. H. A. O. Reichard. Seine Selbstbiographie, überarbeitet und hrsgg. von Herm. Uhde. Stuttgart 1877. S. 246.

1) Natürliche Dialogen. Laut geplaudert, heimlich aufgeschrieben und öffentlich bekannt gemacht, im Jahr 1772. Mit eigner Erlaubnis, und zum Theil mit Freyheit der Interessenten. o. O. [Eisenach]. 158 S. 8. o. Vfn. — 2) M** R** [Meine Reisen? s. Reichard S. 246. Meine Randglossen? s. S. 6]. Eisenach 1772. 8. — Zweyte sehr verbesserte und mit Vignetten vermehrte Auflage. o. O. und J. [Eisenach 1773]. 2 Bl., 394 S. 8.; 1776. 8. — Dritte rechtmäßige Auflage. Eisenach bey Johann Georg Ernst Wittekindt 1783. 2 Bl., 303 S. 8.; 1786. 8. — Vierte Auflage 1798. II. 211 und 202 S. 8. Neue allg. dtsh. Bibl. 44, 548/51; 1807. 8. — M.... R.... Zwoter Theil. In anderer Manier, von einem Biedermanne, dem eine Fortsetzung gut schien. Eisenach, bey Georg Ernst Wittekindt, 1788. 3 Bl., 280 S. 8. — 3) Das Wertherfieber § 237, 3) D. 26 = Band IVIII. S. 185. — 4) Antoinette, ein Mährlein aus der andern Welt. Leipzig 1776. 8. Seitenstück zu Wielands Diogenes von Sinope § 223, C. 60). — 5) Enthüllung des Systems der Weltbürgerrepublik. Rom [Leipzig] 1786. 8. Vgl. Aufschluß und Vertheidigung der Enthüllung des Systems der Weltbürgerrepublik. 1787.

6) Freimaurerische Wanderungen des weisen Junkers Don Quixote von Mancha und des großen Schildknappen S. Pansa. Deutschland [Leipzig] 1787. 8. — 7) Fragmente der Geschichte und Meynungen eines Menschengesindlichen. Eisenach 1787. 8. — 8) Thorheit steckt an wie der Schnupfen, oder die Weltbauern zu Tollmannshausen. Ein deutsches Originalstück. Deutschland [Frankfurt] 1788. 8. Satire auf die Illuminaten. — 9) Martin Sachs. Meines Vaters Hauschronika. Ein launiger Beytrag zur Lebensweisheit, Menschen- und Weltkunde. Mit Belegen, Anekdoten und Charakterzügen. Erfurt 1790 bey Georg Adam Keyser. XLIV, 516 S. 8. o. Vfn. Vgl. Hayn S. 265.

10) Ein Büchlein zur Beförderung einfältiger Lebensweisheit unter verständigen und ehrlichen Bürgern und Landleuten, von einem Oberdeutschen Landmann. Nebst einem Conterfey in Fine. Erfurt 1790, bey Georg Adam Keyser. 6 Bl., 248 S. und 1 Bl. 8. Titel rot und schwarz. o. Vfn. Die dritte Scene, S. 50 f., richtet sich gegen Wielands Recension im Aprilheft 1789 des Deutschen Merkurs unter dem Namen Timalthes. — 11) Gespräche über Gallicismen und Germanismen. Nebst einer Vorrede, welche gelesen werden muß. Im Jahr I, nach der neuesten Gallischen Zeitrechnung. Erfurt 1790, bey Georg Adam Keyser. LX, 136 S. 8. o. Vfn. — 12) Politische Aufsätze: (Aloys Hofmann) Wiener Zschr. 1792. Bd. 2, 20. 3, 317; 321. 4, 104. Sieh W. Wenck, Deutschland vor hundert Jahren. Bd. 2 (1890), S. 264 f.

54. Christian Friedrich Sintenis, geb. zu Zerbst am 12. März 1750, Prediger in Zerbst, starb dort am 31. Januar 1820.

A. G. Schmidt 395/400. — Allg. dtsh. Biogr. 34 (1892), S. 401 f. F. Kindscher. a. Frdr. Wilh. v. Schütz, Sintenis Leben und Wirken als Mensch, Schriftsteller und Kanzelredner. Eine biogr. Skizze mit Hinweis auf mehrere seiner Schriften. Zerbst 1820. 8.

1) Mein Contingent zur Modelectüre, aus der Dorfschule eines Humoristen. Frankfurt und Leipzig 1775. 8. — 2) Veit Rosenstock, auch genannt Rosenbaum, Rosenstrauch, Rosenthal, Rosier. Eine Geschichte, worinnen viel gekanntgießert wird. Wittenberg 1776. III. 8. — Nachdr.: Frankfurt und Leipzig 1776 f. III. 8. — Wittenberg 1780 f. III. 8. — 3) Wahlmann, oder durch die eine ward er böse und durch die andre wieder gut. Schriebs C. F. S. und widmets allen seinen jungen Menschenbrüdern welche auch C. F. S. oder F. S. C. oder keins von allen diesen heißen. Wittenberg 1778. II. 8. Nachdr.: Frankfurt und Leipzig 1778. II. 8. — 4) Menschenfreuden aus meinem Garten vor Z. Frankfurt und Leipzig 1778. 8. Daraus ein Abschnitt in Wolffs Encyclopädie. Leipzig 7 (1842), S. 124/9. — 5) Noch eine Hand voll Menschenfreuden. Wittenberg und Zerbst 1778. 8. — 1780. 8. — 6) Das Buch für Familien. Ein Pendant zu den Menschenfreuden. Wittenberg und Zerbst 1779. 8. Auch u. d. T.: Menschen-

freunden. Dritter Theil. Reden im Menschenton. Berlin 1779 f. III. 8. — 7) Reden im Augenblick der Veranlassung. Ein Impromptü. Leipzig 1779. — 8) Die Begebenheiten der Rheinfeldischen Familie. Ein Buch zur Beförderung der Tugend. Frankfurt und Leipzig 1779/81. II. 8. Zweiter Teil auch u. d. T.: Werners moralische Unterhaltungen mit Wilhelm und Wagner. — 9) Max Wind und Konsorten. Oder am Ende werden sie vielleicht noch alle klug. Ein Beitrag zur Geschichte der Narren. Wittenberg 1780. 8. — Nachdr.: Frankfurt und Leipzig 1780. 8. — 10) Vater Roderich unter seinen Kindern. Ein Volksbuch. Zerbst und Wittenberg 1783. 8. — 1802. — 1810. — 1817. — Nachdr.: Wien 1788. 8. —

11) Hallo's glücklicher Abend. Leipzig 1783. II. 8. — 1785. II. 8. — Frankfurt und Leipzig 1786. — 4. Aufl. Leipzig 1787. — Nachdr. u. d. T.: Möchten doch alle Fürsten so seyn wie Carl und Ehrenfeld. Wien 1785. 8. Frankfurt a. M. 1791. II. 8. N. allg. dtsh. Bibl. 24, 272 f. — 12) Theodor, oder über die Bildung der Fürstensöhne zu Fürsten, von M*. Berlin 1785. II. 8. — Zweite Aufl. u. d. T.: Theodors glücklicher Morgen vom Verf. des Hallo's glücl. Abend. Berlin 1789. II. 593 und 490 S. 8. Allg. dtsh. Bibl. 94, 449/54. Vgl. N. allg. dtsh. Bibl. 50, 91 Robert Bahr, Der glückliche Morgen. Schauspiel in 1 A. Berlin 1799. — Hannover 1801. II. 8. Nachdr.: Frankfurt 1789/91. II. 8. — 13) Elias Klaprose. Exmagister. Eine Geschichte, in welcher beyzu viel heilsame Wahrheit gesagt wird. Berlin 1795. 8. — 14) Trakimor, oder das goldene Land. Aus dem Engl. Leipzig 1787 f. II. 8. — 15) Flemmings Geschichte. Ein Denkmal des Glaubens an Gott und Unsterblichkeit. Frankfurt u. Leipzig 1789/92. III. 8. — 1807. III. 8.

Allg. dtsh. Bibl. 102, 105/7. — N. allg. dtsh. Bibl. 5, 300/3.

16) Stunden für die Ewigkeit gelebt. Berlin 1791 f. II. 8. — 17) Richard Grimm, mit dem Beynamen Autodidaktos, ansässig zu Grimmsthal, wo die Sonderlinge zu Hause sind. Zerbst 1795. II. 374 und 366 S. 8. — 1797. II. 8. N. allg. dtsh. Bibl. 24, 272/6. 38, 94. — 18) Stunden der Wahrheit und Tugend, oder eine glückliche Ehe gelebt. Bayreuth 1795. II. 8. — 19) Elpizon, oder Ueber meine Fortdauer im Tode. Danzig 1795. 8. — 1797. 8. 2. und 3. Theil. Zerbst und Leipzig 1804 f. 1810/5. VI. 8. Dänisch Odense 1808. III. 8. N. allg. dtsh. Bibl. Anh. 1/28. II. 202. 102, 33. Vgl. Oeffentliches Bekenntniß: Allg. Litt-Ztg. 1806. Intbl. Sp. 672 L. E. Gr. v. L. — 20) Dialogen des Küsters Ehrentraut mit den Honoratioren seines Dorfs. Berlin 1796. II. 8. — 1799. II. 8. N. allg. dtsh. Bibl. 29, 123. — 21) Robert und Elise, oder die Freuden der höheren Liebe. Vom Vf. des Hallo. Leipzig 1796. II. 8. N. allg. dtsh. Bibl. 29, 515. 31, 56 f. — 22) Neue Menschenfreuden, vom Vf. der alten. Leipzig 1797. II. 8. N. allg. dtsh. Bibl. 32, 124. 36, 550.

23) Hallo der Zweyte, vom Verf. des Ersten. Leipzig 1797. II. 8. N. allg. dtsh. Bibl. 35, 94/6. 40, 326. — 24) Syllegon, oder der Sammler edler Charakterzüge, großer Handlungen, witziger Einfälle und wichtiger Anekdoten aus der wahren Geschichte. Ein Bildungs- und Übungsbuch für Kopf und Herz. Leipzig 1801/3. III. 8. N. allg. dtsh. Bibl. 74, 190. — 25) Elpizon an seine Freunde vor und nach der wichtigsten Epoche seines Lebens. Leipzig 1808. — 26) Stunden des einsamen Nachdenkens im Schooße der schönen Natur. Leipzig 1810 f. II. 8. — 27) Oswald der Greis. Oder mein letzter Glaube, als Nachlaß zugleich für meine Freunde hrsgg. Leipzig 1813. 8. — 1815. 8. 1820. 304 S. 8.

Becks Repert. 1820. 2, 78. 4, 61.

55. Johann Bartholomäus Rogler, geb. am 3. Mai 1728 zu Sinnatengrün bei Wunsiedel, studierte in Leipzig und wirkte dort als Lehrer der englischen Sprache. Er starb am 27. October 1791. — Weiz. S. 202 f. G. W. A. Fikenscher, Gelehrtes Fürstenthum Bayreuth. Erlangen 1801/5. 7, 233 f.

Die Geschichte des Herrn Stanley und der Miß Temple. Aus dem Engl. Leipzig 1776. II. 8.

56. Konrad Friedrich Köhler, geb. am 18. März 1752 zu Wipplingen bei Ulm, seit 1789 Buchhändler in Ulm. — A. Weyermann, Nachrichten von Gelehrten aus Ulm. 1798. S. 368. — Gradmann S. 303. Sieh Bd. VII. S. 191 f.

1) Scenen aus dem menschlichen Leben, oder die Geschichte einer Spröden. Ein Roman für Liebende. Leipzig 1777. 8. — 2) Die Stärke der Freundschaft. Novelle von Le Sage. Gera 1787. 8.

57. Heinrich Wolfgang Berisch. — Meusel, Gel. T. 1, 249 f.

Chrysophil oder der Weg zum Glücke. Altenburg 1777. 8.

58. Johann Karl Daniel Curio, geb. zu Helmstedt am 5. November 1754, studierte dort Theologie, 1783/93 Lehrer am Gymnasium zu Braunschweig; 1795 bis 1802 Lehrer an der Fahrenkrüger'schen Privatschule in Hamburg; errichtete 1804 eine eigene Lehr- und Erziehungsanstalt. Er starb am 30. Januar 1815. § 264, 11 = Band V. S. 379. § 304, 7 = Bd. VII. S. 350 f.

Schröder 1, 615/9. — Raßmann 243. — Ersch und Gruber I. 20, 374. — Allg. dtsh. Biogr. 4 (1876), S. 647 O. Beneke. — H. Stoll, Geschichte der Gesellschaft der Freunde vaterländ. Schul- und Erziehungswesens in Hamburg. Hamburg 1905.

1) Elise und Lindor. Hamburg 1774. 8. — 2) Beelzebub und Wittenberg. Hamburg 1775. 8. — 3) Lieder. Helmstedt 1775 f. II. 8. Sieh § 232, 27. 1) am Schlusse. — 4) Carl Sievers, eine Geschichte. Hamburg 1777/82. II. 8. Nur der erste Teil von Curio. Der zweite von F. L. Epheu = Garlieb Hanker § 265, 8 = Band V. S. 382. — 5) Kamma, eine Erzählung. Hamburg 1779. 8. — 6) Briefe Lorenzos an seinen Sohn, oder das Vermächtniß eines Vaters. Hamburg 1780. 8. — 7) Dewsons Versuche. Aus dem Engl. (erdichtet). Dessau 1781. 8. — 8) Blanchard der Luftschiffer. Braunschweig 1787. Sieben Stücke. — 9) Lob der Windbeutelei von Jocosus dem Jüngern. Braunschweig 1791. — 10) Ueber die Schminke, von Jocosus dem Jüngeren. Braunschweig 1791.

11) Der Harfner oder der Sohn zweier Väter. Braunschweig 1791. 6 Bl., 372 S. 8. — 12) Ferdinands Todesfeyer. Ein Vorspiel. Aufgeführt von der Tillyschen Schauspieler-Gesellsch. den 20. Julius 1792. Braunschweig 1792. — 13) Der Unsichtbare. Hamburg 1797. II. 8. — 14) An den Frieden. Hamburg 1799. — 15) Das Landleben (Gedicht). Hamburg 1804. — 16) Unsterblichkeit (Gedicht). Hamburg 1804.

17) Curio gab heraus die Wochenschriften: a. Winterzeitvertreib. 25 Stücke vom 5. Oktober 1773 bis 22. März 1774. Hamburg. — b. Neue Unterhaltungen. Hamburg 1774. — c. Braunschweigische Zeitung für alle Stände 1787/9. — d. Unterhaltungen für jedermann. Braunschweig 1793.

59. Johann Adam Gotthard Kirsten, geb. am 3. Mai 1744 zu Nebra in Thüringen, war Privatsekretär in Leipzig, ging 1803 nach Rußland. — Meusel, Gel. T. 4, 104 f.

1) Lottchens Reise ins Zuchthaus. Leipzig 1777 f. III. 8. — 1784. III. 8. — 2) Ferdinandine in Gibraltar bei der Belagerung unter Elliot. Leipzig 1784. II. 8.

60. Jakob Friedrich von Abel, geb. zu Vaihingen am 9. Mai 1751, wurde auf den Seminarien zu Denkendorf, Maulbronn und Tübingen vorbereitet und im November 1772 Lehrer der Pflanzschule auf der Solitude. Als Urheber und Hauptträger des philosophischen Unterrichts in der Karlsschule weckte er in Schiller den philosophischen Sinn und Trieb. Er teilte ihm auch die Geschichte des ‚Verbrechers aus verlorener Ehre‘ mit und gab mit ihm, Petersen und Azel das Württembergische Repertorium (1782) heraus. Im Herbst 1790 ging er als Professor der praktischen Philosophie nach Tübingen, wohin er auch Schiller zu ziehen suchte. 1811 wurde er Vorsteher des Seminars in Schönthal und Generalsuperintendent für Hohenlohe; seit 1823 lebte er als solcher für Urach und Reutlingen in Stuttgart. Er starb am 7. Juli 1829 zu Schorndorf.

Meusel, Gel. T. 1, 2 f. 9, 2 f. 11, 1 f. 13, 2. 221, 2/4. — Gradmann S. 3/5. — Allg. dtsh. Biogr. 1 (1875), 12 f. Goedeke. — Julius Hartmann, Schillers Jugendfreunde. Stuttgart und Berlin 1904. S. 95/123 (nach Abels handschriftlichen Aufzeichnungen über sein Leben). — Lit.-Ber. 16 (1905), S. 601. Festgabe der Kant-Studien 1905, S. 398/411.

1) Beyträge zur Geschichte der Liebe aus einer Sammlung von Briefen. Leipzig 1778. II. 8. Heine, Roman in Deutschland 1892, S. 4. — 2) Gedichte (Fluch eines Eifersüchtigen, An Fanny, An mein Täubchen, An Gott) in Schillers Anthologie 1782. Euphorion 12 (1905), S. 186. 251. 536. — 3) Sammlung und Erklärung merkwürdiger Erscheinungen aus dem menschlichen Leben 1787. II., darin die Geschichte eines Räubers und einer Räuberin (Friedrich Schwahns, genannt Sonnenwirth, und seiner Geliebten).

61. August Gottlieb Meißner, geb. zu Bautzen am 4. November 1753. studierte in Wittenberg und Leipzig die Rechte, 1776 Registrator beim Geh. Archive in Dresden, 1785 am 26. November Professor der Aesthetik in Prag. 1805 Konsistorialrat und Direktor des Lyzeums zu Fulda, † am 20. Februar 1807. — Als Vertreter der Aufklärung unter dem Einflusse Lessings wie der Genies, der Göttinger und Wielands, dem er in der Leichtfertigkeit und der romanhaften Auffassung des Altertums gleicht, ohne seinen Geist zu haben. Vgl. § 230. 22. 12).

Almanach der Belletristen für 1782 S. 136/8. — Allg. dtach. Bibl. 53, 243. — Meusel, Gel. T. 5, 147/50. 10, 274 f. 11, 527. 14, 536 f. 18, 664. — Jördens. Lex. 3, 473/504. 6, 523/6. — Wurzbach, nach der Allg. Ztg. 1807. Nr. 85. — Allg. dtach. Biogr. 21 (1885), S. 242 f. Franz Schnorr von Carolsfeld.

a. Otto, Lex. der Oberlausitzer Schriftsteller 2, 2, 559/65; dazu Leipz. Litt.-Ztg. Intelligenz-Blatt 1804. S. 43. — b. Hormayrs Archiv 1828. S. 68. — c. Rudolf Fürst, Aug. Gtli. Meißner. Eine Darstellung seines Lebens und seiner Schriften mit Quellenuntersuchungen. Stuttgart, Göschen 1894. XVI, 356 S. 8. Wohlfeile Titelaufgabe. 1900. Kochs Zschr. f. vgl. Litg. 8, 137/9 A. Leitzmann. Mitteilungen des Vereins f. Gesch. der Deutschen in Böhmen 33, 8 f. A. Hauffen. Bohemia 1894. Nr. 175 A. Klaar. Zschr. f. Kulturgesch. 3, 337/40 R. Schlösser. Lit. Centralbl. 1894. Sp. 1147 f. Zeitschrift f. d. österr. Gymnasien 45, 1115/7 A. v. Weilen. Blätter f. liter. Unterh. 1894. S. 263 f. R. Friedrich. Euphorion 2 (1895), S. 175/90 C. Müller-Fraureuth. Lit.-Ber. 1894. IV 3: 78 R. Rosenbaum. IV 1 a: 41 A. Stern. Frankf. Zeitung 1907 Nr. 50 W. Georgi. Fuldaer Geschichtsblätter 6 (1907), Nr. 9 J. Grau. — d. St. Hock. Zur Biographie A. G. Meißners: Euphorion 6, 544/7. Meißners Bild: Olla potrida 1787, 2. Stück. Schattenriß: Zeitschr. für Bücherfreunde 10 (1906/7), S. 224, Nr. XIV. Sieh § 298, J. 33 — Band VI. S. 733.

Briefe von und an Meißner, meist in Besitz von c. Archenholz: Morgenblatt 1828, S. 415. — Becker: sieh c. — Bertram: sieh c. — J. G. I. Breitkopf: sieh c. — Dandorf: sieh c. — J. J. Engel: sieh c. — Geyser: sieh c. — Goekingk: sieh c. — Göschen: Göschen, Das Leben G. J. Göschens 1905. 1, 96. 175. 224. — Hammer: sieh c. S. 321. — Jean Paul: Ost und West. Prag 1840. S. 2. — Kretschmann: sieh c. S. 119. — Elisa v. d. Recke: sieh c. — O'Reilly: sieh c. S. 153. — Reichardt: sieh c. — Schiller: Euphorion 12, 324. — Schütz: Chn. G. Schütz. Halle 1835. 2, 240/9; Holtei, 300 Briefe, 2, 163/5. — Dora Stock: sieh c. — Gerh. van Swieten u. a.: Mitteilungen des Vereins f. Gesch. d. Dtschen. in Böhmen 44 (1905), S. 235/2. Lit.-Ber. 16 (1905), S. 474 f. Vgl. Euphorion 14, 419. — Vieweg: 330 A. 160.

1) Das Grab des Mufti oder die zwei Geizigen. Operette nach dem Französischen [von Falbaire: Les deux avares]. Leipzig, Dyk 1776. 8. Breslau 1777. 8. Leipzig 1779. — 2) Sophonisbe, ein musikal. Drama mit historischem Prolog und Chören. Leipzig 1776. 8.; komponiert als Singspiel von Neefe 1782. — 3) Arsene. Operette nach dem Französischen [von Favart: La belle Arsène]. Leipzig 1777. 8. — Nach Favart. Singspiel. Stuttgart 1779. — Die schöne Arsene. Singspiel in vier Akten a. d. Frz. Stuttgart 1779. — 4) Der Alchymist. Operette nach dem Französischen [von Le Grand: L'amour diable]. Leipzig 1777. — Nr. 1) 3) und 4) auch zusammen u. d. T.: Operetten nach dem Französischen. Leipzig 1778. — 5) Die wüste Insel. Singspiel nach Metastasio [L'isola disabitata; vgl. § 226, 2. 2]. Leipzig 1778. Auf dem T. steht G. A. Meißner: Leipz. MA 1779, 78. — 6) Der aufbrausende Liebhaber. Lustspiel nach Monvel [L'amant bourru], zusammen mit 7) Das dreißigjährige Mädchen. Lustspiel nach dem Französischen [La fille de trente ans], sowie 8) Der Finanzpächter. Lustspiel [nach St. Foix, Le financier], zusammen mit 9) Die gegenseitige Probe. Lustspiel nach Le Grand [L'épreuve réciproque; vgl. § 200, 22. § 215, I. 4, 18. Kochs Zschr. f. vgl. Litg. N. F. 11, 455]. Leipzig 1777. 8. = Dyks komisches Theater der Franzosen, Bd. 4 und 5. Leipzig 1778. § 257, 1. 3) 6. Im k. k. Nationaltheater aufgeführte Schauspiele. Wien 1783, Band 3.

10) Skizzen. Erste bis Dritte Sammlung. Leipzig, Dyk 1778/80. 8. Nachdr.: Carlsruhe 1781. 8. — Vierte Sammlung. Leipzig 1782. Nachdr.: Tübingen 1783. — Dritte und vierte Sammlung. Zweite viel verbesserte und vermehrte Ausgabe. Leipzig, 1784. Im Verlage der Dykischen Buchhandlung. 2 Bl., 368 S. — Fünfte und Sechste Sammlung. Leipzig 1784. Siebente und Achte Sammlung. Leipzig 1785. Erste bis Achte Sammlung. Leipzig 1783/5. Dritte Ausgabe. Leipzig 1792.

Neunte und Zehnte Sammlung. Leipzig 1788. Dritte Auflage 1792. Erste bis Zehnte Sammlung. Leipzig 1792 f. Elfte, Zwölfte, Dreyzehnte, Vierzehnte Sammlung. Leipzig im Verlage der Dykischen Buchhandlung 1796 in zwei Ausgaben, von denen die eine sämtliche Kriminalgeschichten der ersten 12 Sammlungen der 3. Ausgabe enthält. Daraus drei in DLD. Nr. 66/9, S. 61/79. Vgl. Fürst S. 161; im einzelnen sieh die Tabelle bei Fürst S. 163/6. Nachdruck der 1. bis 10. Sammlung 1782/92, 1785/8, 1789/90; der 1. bis 14. Sammlung Carlsruhe 1784/97; Tübingen 1786/96; Mannheim 1814; außerdem einzelner: Eine Scene aus dem Leben des großen Schach Nushirvan. Gewidmet allen weisen Priestern, guten Christen, und rechtschaffenen Unterthanen von A. G. Meißner. Wien, Schönfeld, 1782. 14 S. 8. — Louise, Gräfin von H... berg. Leipzig 1798. 8. — Die ältere Ehefrau. Prag 1800. — Übersetzungen ins Französische von Bonneville, Choix de petits Romans imités de l'Allemand; dsgl. von Boaton, Essais en vers et en prose. Berlin 1783; dsgl. als Contes moraux 1799; ins Dänische, Almeen Samlinger. Bd. 2, Odense 1781 und in Muntre Bibl., Kopenhagen 1784 f. Dramatisierungen sieh bei Fürst, S. 206 f., z. B. Cuenna und Vivonne... Trauerspiel in 5 Aufz. Nach Meißners Skizzen frei bearb. von F. A. v. B. [Frz. Ant. v. Braune § 298, C. 3 = Bd. VI. S. 615 f.]. Salzburg 1793. 8. Vgl. Nachgeahmte Meißnersche Skizzen. Frankfurt a. M. 1795. 8. Sieh Euphorion 12, 536 f. 13, 15. 14, 778/83.

11) Geschichte der Familie Frink. Erster Theil. Leipzig, Frdr. Weygand 1779. 399 S. 8. o. Vfn. Nachdr.: Karl Winek, eine Erzählung. Kopenhagen 1787. 8. Sieh Nr. 73. 4). Zweiter Teil nie erschienen. — 12) Johann von Schwaben. Schauspiel. Leipzig, Breitkopf 1780. 4 Bl., 216 S. und 1 Bl. Verb. 8. Nachdr.: Frankfurt und Leipzig 1781. 8. München und Tübingen 1781. 1783. — Frei bearbeitet f. d. Bühne von C. M. Plümicke. Berlin, Maurer, 1783. — Geister-Scenen von A. G. Meißner. Folgende Scenen waren für Herrn Meißners Schauspiel, Johann von Schwaben, verfertigt; sie wurden aber aus demselben gewisser Ursachen halber weggelassen, und sind noch ungedruckt. Da nun den Herausgeber das Manuscript davon in die Hände gefallen, so glaubt er, daß die Bekanntmachung dieses schönen Fragments Herrn Meißner zur Ehre und den Lesern Vergnügen machen werde: Litteratur und Völkercunde Ein periodisches Werk (hrsgg. von J. W. v. Archenholz). Dessau, Bd. 4 (1784), S. 683/8. Marbacher Schillerbuch 3, 117/24 G. Kettner. — 13) Destouches für Deutsche. Leipzig 1779. 8. Enth. a: Der Verschwender = Le dissipateur. — b: Der Ruhmsüchtige = Le glorieux. Allg. dtsh. Bibl. 39, 477 f. Leipz. MA 1780, 24. — 14) Molière für Deutsche. Leipzig 1780. 8. Enth. Die erzwungene Heirath = Le mariage forcé. Sieh unten Nr. 64. 8). P. Wohlfeil, Die dtsh. Molière-Übersetzungen. Frankfurt 1904, S. 29.

15) Alcibiades. Vier Theile. Leipzig, Breitkopf 1781/88. 8. — Zweite Ausg. Leipzig 1785/88. IV. 8. — Nachdr.: Carlsruhe 1782 f. 1787. 1791. 8. Wien 1814. III. 8.

Französisch: Alcibiade, trad. de l'allemand par le Comte A. F. de Brühl. Dresden, Walther 1787/91. IV. 8.; von Lieutaud: Alcibiade enfant. Paris 1789. IV. 8.; von Madame de la Fite: Eugenie 1787. Sieh Riemann, Goethes Roman-technik. 1902. S. 58. 289.

16) Erzählungen und Dialogen. Leipzig, J. G. I. Breitkopf 1781. 83. 89. III. 8. — 1790 f. III. 8. — Nachdr.: Altona 1782/9; Carlsruhe 1783 f. Drittes Heft, 1788 f. Erstes und zweites Heft; 1793 f. II. 8. — 17) Lope di Vega, Lessing und Pastor Richter. Eine Anekdote aus der Unterwelt. Leipzig, Breitkopf und Härtel. 1782. 20 S. 8. — 18) Der Schachspieler. Ein Lustspiel in einem Aufzuge. Leipzig 1782. Vgl. Gottlieb Fritz, Der Spieler im dtsh. Drama des 18. Jahrh. Diss. Berlin 1896. 43 S. 8. S. 30 f. — 19) Erinnerung an Justus Gottfried Rabenern nebst einigen Proben seiner Fabeln: Deutsches Museum 1782. S. 163/71. — 20) Fabeln nach Daniel Holzmann, weiland Bürger und Meistersänger zu Augspurg, hrsgg. von A. G. Meißner. Leipzig, Breitkopf 1782. — Nachdr.: Carlsruhe, bey Chn. Gtli. Schmieder, 1783. 2 Bl., VI S., 19 Bl. und 80 S. 8. — 21) Arnaud's Erzählungen aus dem Französischen. Leipzig, Breitkopf 1783 und 1788. II. 8. — 22) Masaniello. Leipzig, bei Joh. Gottl. Imman. Breitkopf 1784. 3 Bl., 162 S. 8.

23) Bianca Capello. Ein dramatischer Roman. Leipzig, Dyk 1785. II. 8. — Leipzig 1798. II. 8. — Nachdr.: Wien 1814. II. 8. Übersetzung von Sanse-

verino, *Storia della vita e tragica morte de Bianca Capello*, italien. und französi. Berlin, Mylius 1776. 8., obgleich er es in der 1. Sammlung von Nr. 10) nicht Wort haben will. Sieh Fürst S. 122, § 258, 1. 23) = Bd. V. S. 260. Euphorion 2, 186. Allg. Ztg. 1896. B. Nr. 36 sowie Laura Montaldi, ein Seitenstück zu Bianca Capello. Leipzig 1800. 8. Nachdr.: Wien 1804. — 24) Novellen des Ritters von St. Florian. Vertentacht von A. G. Meißner. Mit Musik von Herrn Capellmeister Schuster. Leipzig, bei G. J. Göschen, 1786. 5 Bl., 226 S. — Nachdr.: Tübingen 1787. — 25) Hundert Aesopische Fabeln für die Jugend nach verschiedenen Dichtern gesammelt. Prag 1791. 8. 1794. Ins Tschechische übers. 1810. Illustr. Ausg. Leipzig 1807. III. 8. Berlin, Frölich 1807. Vier Bücher. — 26) Der unsichtbare Kundschafter. Nach dem Engl. [der Ethel Heywood: *The invisible Spy* 1749; bereits übersetzt Altenburg 1756]. Berlin, Maurer 17914. II. 8. Nachdr.: Wien 1814. — 27) Spartacus. Berlin 1792. 8. — Berlin 1800. 136 S. 8. Ins Französ. übersetzt von Viollant 1797. Jan Muszkat-Muszkowski. Spartacus, eine Stoffgeschichte. Diss. Leipzig 1909. S. 29. 41/53. — 28) Capua's Abfall und Strafe. Leipzig 1798. Übersetzt aus Livius. Mannheim 1800. 8. — 29) Epaminondas. Prag 1798. Wien 1814. 312 S. 8. — 30) Leben des Julius Caesar. Berlin 1799. II. 8. Band 3 und 4 1811 von J. Ch. L. Haken. Berlin 1812. 8. — 31) Clara v. Alben. Aus dem Französ. (der Madame de Cottin: *Claire d'Albe*). Prag 1799. — Wien 1814. 8.

32) Lyrische, moralische und a. Gedichte in Zeitschriften und Taschenbüchern von 1776 an, gesammelt in Bd. 5 der Gesamt-Ausgabe. — 33) Sämmtliche Werke, hrsgg. von Franz Kuffner. Wien 1811f. XXXVI. 8. Sieh Bd. IX. S. 39. 18). — 34) Außerdem biographische und historische Arbeiten; sieh Fürst S. 337 f. sowie Ernenerungen älterer deutscher Schriften; sieh Fürst S. 299 f. — 35) Gab heraus a: die Quartalschrift für ältere Litteratur und neuere Lectüre . . . mit K. Chn. Canzler . . . Leipzig, J. G. J. Breitkopf 1783/5. III. 8. — b: die Monatschrift Apollo. Prag und Leipzig 1793/8. V. 8. Inhalt s. § 298, J. II, αα = Bd. VI. S. 700/4. — Xen. S. 177 f.

62. Albrecht Christoph Kayser, geb. am 1. August 1756 zu Regensburg, † am 25. Mai 1811 als fürstlich Thurn- und Taxisischer Hofrat, Hofstabskommissar und Bibliothekar in seiner Vaterstadt.

1) Adolphs gesammelte Briefe. Leipzig 1778 — Dritte Ausg. 1800. — 2) Skizzen und kleine Geschichten. Leipzig 1780. — 3) Kleine Geschichten und Aufsätze vermischten Inhalts. Regensburg 1786. II. 8. — 4) Liebe, Treue und Delikatesse im Streit, oder Briefe des Fräuleins von Tourville an die Gräfin von Lanoncourt. Aus dem Franz. übersetzt. Frankfurt und Leipzig 1789. — 5) Kleine Erzählungen, Lebensbeschreibungen und Skizzen vermischten Inhalts. Aus engl. Journalen übersetzt. Bayreuth 1781. — 6) Lektüre für Stunden der Muße. Bayreuth 1793. III. 8. Viertes und fünftes Bändchen. Hof 1794. N. allg. dtsch. Bibl. 21, 341 f. Der 5. Teil enth. Die Schule der Freundschaft (nach Marmontel). — Das seltene Grabmal (nach Monnet). — Die Chatonille (nach Marmontel). — 7) Honorius Clarius. Eine Geschichte aus dem Amerikanischen Unabhängigkeitskriege. Regensburg 1793. II. 8. — 8) Almanach und Taschenbuch für romantische Lektüre, mit Nachbildungen merkwürdiger Naturscenen. Heilbronn 1798.

Vgl. § 237, 3) C. Werther-Literatur = Bd. IVIII. S. 168/79.

63. Heinrich Christoph Friedrich Knoll, geb. 1752 zu Langensalza, † am 28. September 1786 als Privatgelehrter daselbst. — Meusel, Lex. 7, 139 f.

1) Sommernächte philosophischen und moralischen Inhalts in Dialogen und Erzählungen. Erfurt 1778. — 2) Das Gastmahl oder der Weise, eine philosophische Scene. Weimar 1781. — 3) Philosophie in anmuthigem Gewande vom Verf. der Sommernächte. Reval und Leipzig 1781. Enth. a: Aeschines und Cimon, oder die Reise auf den Ida. — b: Bonde und Biedermann, oder Schmerz und Vergnügen. — c: Der Liebhaber der Alten und der Liebhaber der Jagd, ein Dialog zwischen Fritz und George. — 4) Lehrreiche Anekdoten in anmuthigem Gewande. Weimar 1782. — 5) Die Luftschlösser oder die Hirngespinnste, eine wohlgemeinte Scene. Leipzig 1783. — 6) Tempel der Freundschaft. Eine Scene für Edelgesinnte. Langensalza 1786. — 7) Wundererscheinungen für Liebhaber der Natur. Unterhaltende Naturwunder. Aeolus-Höhlen, Donnerdämpfe, entzündbares Gewässer, Erdbrände, griechisches Feuer, Stromboli, Brudelwässer. Erfurt

1786. 2. Theil: Klingende und brüllende Höhlen usw. Nach seinem Tode mit einer Biographie des Verf. hrsgg. von J. C. Wiegleb. Erfurt 1788.

Christian Gottlieb Steinberg § 213, 70. 3) bis 5) = S. 125.

64. Wilhelm Christhelf Slegmund Mylius § 257, 4. 225, 21.

1) Auszug aus Herrn von Loen redlichem Mann am Hofe = Bibl. der Romane 1. Band. Berlin 1778. — 2) Doctor Faust. Erzählung von A. Hamilton = Bibl. der Romane 2. Bd. — 3) Candide, oder: Die beste Welt. Von Voltaire. Berlin 1778. 4. Aufl. Berlin 1794. — 4) Gil Blas von Santillana. Von Le Sage. Neu übersetzt. Berlin 1779. VI. Neue sehr verbess. Aufl. Berlin 1798. — 5) Geschichte der Flibustiers. Von Rollin. Berlin 1779. — 6) Bernhard von Fontenelle, Dialogen über die Mehrheit der Welten. Mit Anmerkungen und Kupfertafeln von J. E. Bode. Berlin 1780. Neue Aufl. 1789. — 7) Leben meines Vaters. Aus dem Franz. des Rétif de la Bretonne. Berlin 1780. II. Vgl. § 232, 32. 13). — 8) Molière für Deutsche. Berlin 1780. Zusammen mit A. G. Meißner oben Nr. 61. 14). — 9) Die Zeitgenossinnen. Aus dem Franz. des Rétif de la Bretonne. Berlin 1781/3. IV. 86 Novellen. — 10) Amadis aus Gallien. Vom Grafen Tressan bearbeitet. Aus dem Franz. Leipzig 1782. II.

11) Werke des Philosophen von Sanssouci. Aus dem Franz. Berlin 1782/90. VII. — 12) Kleine Romane, Erzählungen und Schwänke aus verschiedenen Sprachen. 1782/9. VI. — 13) Der Mann von Gefühl. Neue verbess. Aufl. Berlin 1783. — 14) Ländliche Nächte. Aus dem Franz. des Herrn de la Veaux. Berlin 1784. — 15) Peregrine Pickle. Aus dem Engl. des Smollet. Neue stark revidirte Aufl. Berlin 1789. IV. — 16) Tantai und Neardane, oder: Der Schaumlöffel. Aus dem Franz. des jüng. Crebillon. Berlin 1785. — 17) Schicksale eines Biedermanns. (Verdeutschung des Eusèbe von Prof. de la Veaux). Leipzig 1785. — 18) Voltaire's sämtliche Schriften. Berlin 1786/95. XXVII. M. ist Revisor des Werkes, übersetzt hat er Bd. 1/3, 20/1, 24/6; außerdem trug er die Anmerkungen zusammen. — 19) Der emporgekommene Landmann. Aus dem Franz. des Marivaux. Berlin 1787. II. Die 3 ersten Bücher sind von Lotich übersetzt, 4/8 von M. — 20) Galathee. Schäferroman nach Cervantes. Aus dem Franz. des Florian. Berlin 1787.

21) Niel Klimm's unterirdische Reise, neu verdeutschte aus dem Lateinischen des Herrn von Holberg. Berlin 1788. — 22) Eugenie Bedford oder die unmöglich geglaubte Heirat. Aus dem Franz. der Frau de Malarme. Berlin 1788. — 23) Roderich Random. Ein Seitenstück zum Gil Blas. Neu übers. aus dem Engl. des Smollet. Berlin 1790. II. 584, 618 S. 8. Allg. dtsch. Bibl. 99, 129. Sieh Nr. 14. — 24) Gallerie von romantischen Gemälden, Arabesken, Grotesken und Calots. Erste Abteilung. Originale und Copien. Berlin 1792. — 25) Teufel Asmodi Hinkebein und seine Befreier in England. Nach dem Engl. Berlin 1793. II. — 26) Chantreaux's Rußland. Berlin 1794/5. II. — 27) Euridane. Ein Schäferroman. Aus dem Franz. der Bürgerin Beanfort. Berlin 1798. — 28) Das Faschingskind. Aus dem Franz. des Pigault de Brün. Berlin 1799. II. — 29) Ferdinando Texado und seine Freunde. Aus dem Franz. des Bürgers F. L. C. Montjoye. Berlin 1803. IV.

30) Abentheuer des Ritter Mendoza d'Aran und seines hochweisen Knappen Truffaldin. Schwank aus dem Franz. des Pigault le Brün. Berlin 1803/4. II. Auch die Übersetzung des Sonnenritters. Leipzig 1781/3 ist zum Teil von ihm; s. § 265, 3a. E. — Er hat Anteil an der Gelehrten Frauenzimmerzeitung. Halle 1774, an der Literatur- und Theaterzeitung (vor deren 1. Teil sein Bildnis von Rosenberg), an den Ephemeriden der Literatur und des Theaters, an den Annalen des Theaters, am Berliner Theater-Journal für 1784 und an der 1. Aufl. des deutschen Teils des Lexicon von de la Veaux.

64¹. a. Aufgefangene Nonnenbriefe. Mit einem Anhang: Charlotte im Kerker, eine gefühlvolle Scene. o. O. (München) 1779. — Dasselbe, vermehrt durch eine Strafpredigt auf die Satirenschreiber. o. O. 1782.

b. Rührende Nonnengeschichten zur Unterhaltung für empfindsame Schönen. Wien 1783.

65. Christian Jacob Wagensell, geb. zu Kaufbeuren am 23. November 1756, wurde 1795 Bibliothekar daselbst, 1804 Stadtkommissär, Kreisrat zu Kempten, Regierungsrat zu Augsburg, † am 8. Januar 1839.

Augsburger Abendzeitung 1902, Sammler Nr. 114 f. L. Werner. — Beziehungen zu Bürger: Zschr. f. dtsh. Philol. Bd. 35 (1903) 543 Ebstein. — Allg. dtsh. Biogr. 40 (1896), 479/81 M. Mendheim. — § 300, 11 = Band VII. S. 194.

1) Schildheim, eine deutsche Geschichte. Gotha 1779. II. 8. — 2) Ehrlichkeit und Liebe, ein ländliches Schauspiel mit Gesang in 1 Aufz. Gotha 1779. 62 S. 8. Vom Kapellmeister Wolf in Weimar in Musik gesetzt. Darin das einst auf Jahrmärkten und Kirchweihen vielgesungene und -verkaufte Lied eines Landmanns ‚Arm und klein ist meine Hütte‘ mit Musik von Wagenseil; vgl. Klavierauszug von Ehrlichkeit und Liebe. Dessau 1783. Auch im Literar. Almanach 1831, vgl. 1830, S. 322 f. Hoffmann⁴ S. 19, Nr. 74. — 3) Beitrag zur Weisheit und Menschenkenntniß. Gotha, Ettinger 1780 f. IV. 8. — 4) Der Freimaurer, oder Handeln macht den Mann. Lustspiel in 1 Aufz. Kaufbeuren. Neth 1780. 8. — 5) Historische Unterhaltungen für die Jugend. Kaufbeuren 1781/3. IV. 8.; 2. Ausg. 1816/8. VI. 8. — 6) Der Abschied des Calas von seiner Familie, ein musikalisches Drama. Kaufbeuren 1781. 8. — 7) Vaterlandsgeschichte für den deutschen Bürger. Augsburg 1783 f. II. 8. Ein drittes Bändchen 1790. — 8) Weihnachtsgeschenk für die Jugend. Augsburg, Stage 1783. — 9) Luise von Wahlheim. Schauspiel in einem Aufzuge. Kaufbeuren, Dorn 1784. Vgl. Nr. 10). — Kempten, 1785. Typographische Gesellschaft. 54 S. 8.

10) Vermischte Gedichte und prosaische Aufsätze. Kempten 1785 f. III. 8. Das vierte Bändchen 1794 auch u. d. T.: Gedichte und Schauspiele. 183 S. 8. Vgl. N. allg. dtsh. Bibl. 11, 403/5. Darin auch Nr. 9). Das fünfte Bändchen 1814. Eine Auswahl aus diesen fünf Bändchen u. d. T.: Auserlesene Gedichte. Nördlingen, Beck 1819. 8. — 11) Der beschämte Geitzige. Schauspiel mit Gesang in einem Aufz. Kaufbeuren, Dorn 1786. 8. Auch im 3. Bändchen von Nr. 10). — 12) Biographien für die Jugend. Weißenfels, Severin 1787. 8. — 13) Weiberkanäle die besten Kanäle. Lustspiel in drey Akten nach Krügers ‚Candidaten‘ (vgl. § 215, I. 5, 4): W. C. S. Mylius, Komisches Theater der Teutschen 1783 — § 257, 4. 8). — 14) Der Aehrenkranz. Schauspiel mit Gesang. Kaufbeuren 1792. Auch im 4. Bande von Nr. 10) — 15) Historische Unterhaltungen für die reifere Jugend. Augsburg 1793. II. 8. N. allg. dtsh. Bibl. 53. 376/80. — Zweite, neubearbeitete Ausgabe 1816/8. VI. 8. — 16) Die Hausfreunde. Ein Schauspiel mit Gesang in einem Aufz. Kempten, Dannheimer 1807. 8.; verbessert im 5. Bande von Nr. 10). — 17) Geschichten gefallener Minister. Carlsruhe, Marx 1823 f. II. 8. — 18) Mustapha und Zeangir. Ein Trauerspiel in vier Aufz. Neu bearbeitet in Iamben nach Weiße (§ 215, I. 6. 12) d]. Augsburg, Bäumer 1823. 8. — 19) Literarischer Almanach von Lic. Simon Ratzeberger dem Jüngsten für 1827/32. VI. 8. 1.–4. Jahrg. Leipzig, Joh. Fr. Glück, 5. und 6. Jahrg. München, Mich. Lindauer, mit dem zweiten Titel: Literar. Taschenbuch, 1. und 2. Jahrg. Band VIII. S. 42 f. zitiert, aber da kein poetisches Taschenbuch, nicht aufgenommen. Im 6. Jahrg., S. 269/84 als ‚Zugabe‘ ein Chronologisches Verzeichniß sämtlicher Schriften des kgl. bayrschen quiescirenden Regierungsrathes C. J. Wagenseils zu Augsburg, Herausgebers und großen Theils Verfassers des Literar. Almanachs.

Außerdem verfaßte er: Ulrich von Hutten nach seinem Leben, seinem Charakter und seinen Schriften geschildert. Nürnberg. Campe 1823. Sieh § 135 = Band II. S. 228. Ferner sieh § 218, 6. 5) = oben S. 193. Leben Dr. M. Luthers. Augsburg 1782; verm. und verb. Leipzig 1786. Versuch einer Geschichte der Stadt Augsburg. Augsburg 1819/22. V. Er übersetzte Gracians *Homme de coeur*: Kunst zu leben. Leipzig 1786. Auch schrieb er über Freimaurerei. Leipzig 1786 und gab heraus: *Ulrichi de Hutten opera*. Lipsiae 1783, vgl. § 135, nach Nr. 47) = Band II. S. 233 und bearbeitete den *Simplicissimus* § 192, I. 31. 30 = Band III. S. 255. — 20) Unterhaltungsbuch für Freunde der Geschichte und Literatur. 1837 f. II. enthält u. a. Bruchstücke einer Selbstbiographie bis 1779. — W. lieferte auch Beiträge zu Reichards Bibliothek der Romane Bd. 4 und 7 und zu vielen Zeitschriften.

66. Friedrich Traugott Hase, geb. zu Steinbach bei Penig am 16. Februar 1754, studierte in Leipzig die Rechte, 1788 geh. Sekretär in Dresden, dann Registrator mit den Titeln Kriegsrat (1807) geh. Kabinettssekretär (1808), † am

9. Februar 1823. War Herausgeber des Leipziger Musenalmanachs 1776/8 (§ 231, 2); Oheim des Theologen Karl von Hase. Gehörte zum Körner-Schillerschen Kreise. Nekrolog 1, 789/91. — Kläbe, Neues gel. Dresden 1795. S. 57.

1) Die ehrstüchtige Stiefmutter. Ein Trauerspiel a. d. Engl. von Nic. Rowe übersetzt in reimlosen Iamben. Leipzig 1772. 8. — 2) Der Mißverstand. Lustspiel nach dem Engl. Dresden 1779. — 3) Gustav Aldermann, ein dramatischer Roman. Leipzig 1779. II. 8. Hase leugnete, Verfasser zu sein; vgl. Alm. d. Belletr. 1782, 83. Sieh Lessing. — 4) Friedrich Mahler, ein Beytrag zur Menschenkunde, ein dramatischer Roman. Leipzig 1781. II. 8. — 5) Geschichte eines Genies. Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung. 1780. 358 S., 1 S. Drckf. und 404 S. 8. Nach Meusel, Gel. T. 22 II, 593 von Hase; doch vgl. Alm. d. dtsch. Mus. 1781, 119.

67. Christian Friedrich Timme, geb. zu Arnstadt am 30. März 1752, † am 7. Juni 1788 als Privatgelehrter zu Erfurt. — Meusel 14, 85. — Albert Pick, Schiller in Erfurt. Halle 1898. S. 7.

1) Faramonds Familiengeschichte, in Briefen. Erfurt 1779/81. IV. 8. — 1782. — 1784. IV. 8. — 2) Der Empfindsame, Maurus Pankrazius Ziprianus Kurt, auch Selmar genannt. Ein Moderoman. Erfurt 1781 f. IV. 8. — 1785/7. IV. 8. Allg. dtsch. Bibl. 56, 136. — 3) Wenzel von Erfurt, eine Robinsonade. Erfurt 1784/6. IV. 8. Sieh § 192, II. — 4) Der Luftbaumeister. Erfurt 1785. II. 8. Eine Zeitschrift. Sieh Allg. Sachregister über die wichtigsten deutschen Zeit- und Wochenschriften, voran ein raisonnierendes Verzeichnis. Leipzig 1790. 1, 342. — 5) Wilhelm von Raschwiz oder Stufenleiter von Unbesonnenheit zur Ausschweifung und von dieser zum Verbrechen und Elend. Gotha 1787/9. III. 400, 478 und 454 S. 8. Vgl. Allg. dtsch. Bibl. 84, 448. 91, 123. 97, 430. Der dritte Teil von einem anderen Verf. — 6) Lustspiele. a: Der abgedankte Officier. Erfurt 1778. 8. — b: Die gute Ehefrau. Erfurt 1779. 8. — c: Der schöne Lieutenant, oder die Verwandlung. Lustsp. in 5 Akten. Erfurt 1781. 96 S. 8. Verkleidungsstück. — d: Der Tausch der Brüder oder das Schenie. Eine Farce. Erfurt 1781. 8. Vgl. Pick, S. 6.

Timme war nach Rob. Boxberger in Schiller's Werken (Hempel), Thl. 14, S. 183 f. Anm. der erste Rezensent von Schillers Räubern; er sprach das prophetische Wort: 'Haben wir je einen deutschen Shakespeare zu erwarten, so ist es dieser' (nämlich Schiller). Vergl. Julius Reuper, Schillers Dramen im Lichte der zeitgenössischen Kritik. Bielitz 1874. S. 14. Julius W. Braun, Schiller und Goethe im Urtheile ihrer Zeitgenossen. Erste Abtlg.: Schiller. Leipzig 1882. I, S. 1/7 und A. Pick, S. 6. Euphorion 12 (1905), S. 46. 54 f.

68. Karl Hammerdörfer, geb. zu Leipzig 1758, † am 17. April 1794 als Prof. der Philosophie zu Jena. — Meusel 5, 121/4.

1) Juliens und Karls gesammelte Briefe, eine wahrhafte Geschichte. Leipzig 1780. 8. — 2) Vier kleine philosophische Aufsätze. Celle 1787. 8. — 3) Afrika. Ein geographisch-historisches Lesebuch, zum Nutzen der Jugend und ihrer Erzieher, von Hammerdörfer und Kosche, als Fortsetzung von Europa und Asien. Leipzig 1787. 8. — 4) Die Liebe, eine Briefsammlung. Zwei Bändchen. Leipzig 1791. II. 308 und 350 S. 8. Das erste soll von einem andern Vf. geschrieben sein. Neue allg. dtsch. Bibl. 20, 193 f. — 5) Die Familie Wendelheim, eine Geschichte aus unsern Tagen. Leipzig 1792. 464 S. 8. N. allg. dtsch. Bibl. 5, 363. — 6) Timon der Zweyte, Leben und Meinungen eines wohlwollenden Menschenfeindes. Vom Vf. der Liebe. Leipzig 1792. 8. N. allg. dtsch. Bibl. 2, 540. — 7) Karl Rosen und Wilhelmine Wagner. Leipzig 1794. II. 8. — 8) Sammlung der vorzüglichsten Robinsons. 1. Bdchen. Leipzig 1793. 8. = Neuer Sächsischer Robinson; vgl. § 192, II. 8). — 9) Gab heraus: Gallerie von Menschenhandlungen. Ein Wochenblatt zur Beförderung der Menschen- und Sittenkenntniß. Leipzig 1787. 4 Theile. 8. Enth. die Erzählungen a: Julchen Liebhold. — b: Der glückliche Augenblick. — c: Minna Repkow. — d: Die Pension. — e: Gesch. der besseren Nonnen des Klosters St. Ursel in Lodun. Allg. dtsch. Bibl. 84, 119 f. 95, 177.

Vgl. Neueste Gallerie edler und unedler Menschenhandlungen. Lektüre für Leser feinen Gefühls. Budissin 1792 f. II. N. Allg. dtsch. Bibl. 3, 390. 9. 340 f.

69. Johann Friedel, geb. zu Temesvar am 17. August 1755 (nach Gugitz 51 oder 52), besuchte die orientalische Akademie in Wien, wurde Soldat, lebte 1778 in Troppau und dichtete im Odenstile Klopstocks. 1779 in Berlin von Nicolai feindselig behandelt, trat er in Erfurt, Kassel und Göttingen als Schauspieler auf. Seit 1781 in Preßburg, schloß er sich 1783 Schikaneders Gesellschaft an, mit der er in Wiener-Neustadt, Klagenfurt, Laibach und Triest spielte. 1788 übernahm er das Wiener Theater auf der Wieden und starb am 31. März 1789. § 259, 70 = Band V. S. 324.

Meusel 3, 511. — Ersch und Gruber I. 49, 260. — Wurzbach 4, 357 f. — Allg. dtsh. Biogr. 48 (1903), 773/5 E. v. Komorzynski. — Jahrb. der Grillparzer-Gesellschaft 15 (1905), S. 194/250 Gustav Gugitz.

1) Eleonore, kein Roman, eine wahre Geschichte in Briefen. Berlin und Leipzig. B. G. J. Decken 1780 f. II. 8. Nachdr.: Frankfurt und Leipzig 1781. II. 8. — Leipzig 1788. II. 8. Holländisch, s. Allg. dtsh. Bibl. 45, 471. 50, 211. — 2) Hinterlassene Briefe des Herrn von Hoffnungsreich, herausg. von J. E. F. v. T. Frankfurt und Halle 1780. 8. (Wiener Roman). Allg. dtsh. Bibl. 48, 152 f. — 3) Karl und Klärchen, eine Szene aus dem letzten Kriege. Halle 1781. 8. — 4) Briefe über die Galanterien von Berlin, auf einer Reise gesammelt von einem österreich. Officier. o. O. (Gotha, Ettinger) 1782. 10 und 388 S. 8. — London (Gotha) 1782. — 1785. 378 S. 8. — 1802. 8. Ein Auszug daraus: Das galante Preußen, oder Reisen eines jungen Franzosen nach Berlin. Aus dem Franz. (des Cl. François Et. Dupin). Leipzig 1802. Sieh Hayn S. 242. Jahrb. der Grillparzer-Ges. 15, 219 Anm. 4. Nachahmungen und Gegenschriften: (Fünzig) Briefe aus Wien verschiedenen Inhalts an einen Freund in Berlin. Leipzig und Berlin (Preßburg) 1783. 488 S. 8. — 1784. 464 S. 8. Zweite verbesserte Auflage 1784. II. — 1785. II. 8. Auch u. d. T.: Galanterien Wiens auf einer Reise gesammelt und in Briefen geschildert von einem Berliner. o. O. (Wien) 1784. II. 8. — 1804. II. 8. Nachdruck 1788. Briefe aus Berlin über verschiedene Paradoxe dieses Zeitalters. An den Verf. der Briefe aus Wien. Berlin und Wien. 1783. — 1784 f. II. 342 und 176 S. 8. Nach Wurzbach von K. A. Pilati. — Nöthige Beilage zu den Briefen aus Berlin von [J.] R[autenstrauch]. Wien und Berlin 1784. = § 218, 13. 36) = oben S. 199. — Zehn Briefe von der schlesischen Gränze aus Österreich an den Verf. der Briefe aus Berlin; von [L. A.] H[offmann]. o. O. (Wien) 1784. 8. § 259, 57. Meusel, Gel. T. 3, 390. — Briefe aus Breslau, oder Beiträge zur Erklärung der zehn Briefe aus Österreich. Breslau 1784. 8. — 5) Briefe über die Galanterien von Breslau. Von einem schen Officier. o. O. (Gotha) 1785. 8. — Briefe über die Galanterien von Frankfurt am Mayn. London (Leipzig) 1791. 232 S. 8. Vgl. Hayn S. 78. Grillparzer-Jahrb. 15, 220 Anm. 2. — 6) Epistel an Herrn Schink. Wien und Graz 1783. — 7) Hans an Hans, letzte Epistel an Herrn Joh. Fr. Schink. Wien und Graz 1784. Erwiderung auf Schinks: Über Herrn Joh. Friedel und seine Epistel an Schink. Graz 1784. — 8) Gesammelte kleine, gedruckte und ungedruckte Schriften. Wien 1784. — 9) Briefe aus dem Monde. Salzburg 1785. 8. — 10) Ein Quodlibet zum Abschiede (Schikaneders). Abdera 1785. — 11) Heinrich von Walheim oder Weiberliebe und Schwärmerey. Kein Roman, eine wahre Geschichte. Frankfurt und Leipzig (Wien) 1785. II. 8.

70. Christian Friedrich Schwan, geb. 1734 (nicht: 1733, sieh Meusel 20, 372). Herausgeber der Mannheimer Schreibtafel. § 257, 6 = Band V. S. 251 f.

Friz von Elmenau, eine Geschichte aus unserm Jahrhundert. Mannheim 1780/6. II. 8. — 1792. II. 8. Meusel, Lex. 5, 341 nennt Wilh. Friedrich Heller als Verf., sieh Nr. 123.

71. Friedrich Theophilus Thilo, geb. zu Roda bei Borna am 9. Juni 1749; Akzisinspektor und Gerichtsdirektor zu Rochlitz; † am 26. März 1825 in Froburg. — Meusel, Gel. T. 8, 52. — Weiz, Gel. Sachsen 247.

1) Emilie Sommer, eine Geschichte in Briefen. Leipzig 1780/2. II. 8. — Leipzig 1785. IV. 8. Holländisch: Utrecht 1785. — 2) Lorenz Arndt von Blankenburg, keine Liebesgeschichte. Leipzig 1784 f. IV. 8. Abgedr.: Neue Original-Romane der Deutschen, Thl. 12/5. — 3) Joseph von Sonnenthal. Eine Gesch. des menschlichen Herzens. Vom Verf. der Emilie Sommer. Leipzig 1784. 8. — 4) Felix von Freudenfels. Geschichte menschlicher Freuden und Leiden. Leipzig 1787 f. IV. 8. Allg. dtsh. Bibl. 99, 129. — 5) Lebensscenen

aus der wirklichen Welt. Leipzig 1789 f. XII. 8. Allg. dtsch. Bibl. 67, 465 f. 89, 92. 104, 190. — 6) Menschenschicksale älterer und neuerer Zeit. Leipzig 1791 f. II. 8. Fortsetzung zu Nr. 5). — 7) Gemälde aus der wirklichen Welt, vom Verf. der Lebens-Scenen. Berlin 1803 f. III. 8.

Seine Schauspiele sieh § 266, 4 = Band V. S. 387 f.

72. Georg Christian Erhard Westphal, geb. 1752 (Jördens: 1751) zu Quedlinburg, † am 2. Dezember 1808 als Konsistorialrat und Prediger zu Halle. — Meusel, Gel. T. 8, 471 f. 11, 742 f. 16, 205. — Jördens 5, 326/32.

1) Wilhelm Edelwald, die Geschichte eines verlorenen Sohnes. Leipzig 1780. II. 8. — 2) Portraits. Leipzig 1781. II. 8. — 3) Streifereien im Gebiete der Menschheit durch die große, mittlere und kleine Welt. Leipzig 1782. 8.

73. Karl Heinrich Krögen, † 1788 als Buchhändler zu Kopenhagen. — Meusel 7, 371.

1) Julie von Hirtenthal, eine Geschichte in Briefen. Eisenach 1780/3. III. 8. Nach anderen von Eleonore Thon. Darin S. 168 eine Beschreibung von Goethes äußerer Erscheinung, abgedruckt: Ztsch. für Bücherfreunde. N. F. 2 (1910/11) B. S. 67. — 2) Julchen Silheim. Meist wahre Geschichte. Kopenhagen und Leipzig 1786. 4 Bl., 187 S. 8. — 3) L. Gullivers Reisen. Kopenhagen und Leipzig 1786. 8. — 4) Leben Frinks des Sohns. Kopenhagen und Leipzig 1787. 8. Fortsetzung von Nr. 61. 11).

74. Johann Ernst Stutz, geb. zu Zerbst im Februar 1733, † als Prediger der 4 Landgemeinden unweit Zerbst am 28. Oktober 1795 in Bone. — Meusel 13, 535 f. — A. G. Schmidt, Anhalt. Schriftsteller-Lex. S. 424.

1) Der Prahler ohne Geld, oder der betrogene Betrüger. Lustspiel. Nürnberg 1761. — 2) Meister Klaas und sein Sohn Traugott Schester, eine Geschichte, die sich am Ende des vorigen Jahrhunderts zugetragen hat. Leipzig 1780. II. 8. [Von Wezel?]. — 3) Peter Vollmuth. Am Ende wird er ein ganz anderer Mann, oder: Geschichte des Herrn von F**. Berlin 1780 f. II. 8. — 4) Ludwig Freudenthal oder die glückliche Retirade des Weisen von edlerem Gelichter. Leipzig 1781. II. 8. Vergl. Philipp von Freudenthal. Berlin 1781 f. II. 8. — 5) Friedrich Engelhard's unglücklichstes Lebensjahr, oder wenn man will, auch das glücklichste. Berlin 1782. 8. — 6) Sommerfeldsche Familiengeschichte oder Erziehung mit ihren Früchten. Berlin und Frankfurt a. d. O. 1788. II. 8. Allg. dtsch. Bibl. 88, 2, 162. — 7) Julchen Grünthal. Eine Pensionsgeschichte. Zweiter Theil. Berlin und Frankfurt a. d. O. 1788. 8. Allg. dtsch. Bibl. 89, 452/4. Vgl. Nr. 75. 3). — 8) Frohmann's und Oestlings Familiengeschichte für Eltern und Kinder vom Vf. der Julchen Grünthal. Breslau 1793. II. 8. N. allg. dtsch. Bibl. 12, 56/8.

75. Friederike Helene Unger, geb. von Rothenburg, geb. 1741 in Berlin, Tochter des Generals v. R., wurde im Hause des Hofpredigers Bamberger in Potsdam sehr sorgfältig erzogen, kam dann nach Berlin in das Haus des Formschneiders Unger; dessen Sohn, der Buchhändler und Hofbuchdrucker Fr. Unger heiratete sie; nach seinem Tode am 26. September 1804 führte sie die Geschäfte fort. Sie starb am 21. September 1813 in Berlin. Außer vielfachen Übersetzungen lieferte sie zahlreiche Romane, die von denen der Charlotte v. Ahlefeld nicht überall mit Sicherheit zu sondern sind.

Mehring, Neues gel. Berlin 2, 246. — Schindel 2, 376/81. — Raßmann 353. — H. Groß, Deutschlands Dichterinnen und Schriftstellerinnen. 2. Ausg. Wien 1882. S. 27. Allg. dtsch. Biogr. 39 (1895), 293/6 Geiger.

Brief an Schiller: Marbacher Schillerbuch 2 (1907), S. 382.

1) Ueber den Ursprung der Sprache. Berlin. Magazin der Wissenschaften und Künste. 1782. — 2) Vermischte Erzählungen und Einfälle zur allgemeinen Unterhaltung. Berlin 1783. 24 St. 8. — 3) Julchen Grünthal. Eine Pensionsgeschichte. 1. Theil. Berlin 1784. 316 S. 8. Vgl. Allg. dtsch. Bibl. 67, 463/5. 90, 622 sowie 63, 7; dazu L. Geiger, Berlin 1688/1840. 1, 566. Sieh § 267, 11. 2). — Dritte durchaus veränderte und mit einem zweiten Band vermehrte Ausgabe. Berlin 1798. bei Joh. Frdr. Unger. 426 S., 1 Bl. und 360 S. 8. Der zweite Theil ist von J. G. Stutz; sieh vorher Nr. 74. 7). Dänisch von J. D. Tode. Kopenhagen 1799 f. II. 8. — 4) Karoline von Lichtfeld. Berlin 1787. II. 8.

1798. II. 8. Übersetzung des franz. Romans *Caroline de Lichtfeld* par Mad. de ** [Isabelle de Montolieu]. Paris 1731. II. 12. Vgl. Schindel 2, 21. — 5) *Naturkalender zur Unterhaltung der heranwachsenden Jugend*, von der Verf. der *Julchen Grünthal*. Berlin 1789. 8. — 6) *Der Mondkaiser*. Posse a. d. Franz. Berlin 1790. 63 S. 12. — 7) *Gräfin Pauline*. Berlin 1800. II. 8. Vgl. Meusel, Gel. T. 10, 759. — 8) *Prinz Bimbam*. Ein Märchen für Alt und Jung. Berlin 1802. 8.

9) *Auguste von Friedersheim*: Berliner Kalender f. Damen a. d. J. 1804. — 10) *Melanie, das Findelkind*. Berlin, bei Unger 1804. 252 S. 8. Allg. dtsh. Bibl. 103, 295. Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1806. Nr. 167 = Goethes Werke (Hempel), 29, 375 f. — 11) *Albert und Albertine*. Berlin 1804. 8. — 12) *Bekenntnisse einer schönen Seele, von ihr selbst geschrieben*. Berlin 1806. 384 S. 8. Zum Teil von F. Buchholz. Goethes Werke (Hempel) 29, 369/75. — 13) *Die Franzosen in Berlin, oder Serene an Clementinen, in den Jahren 1806 bis 1808*. Ein Sittengemälde. Leipzig, Züllichau und Freystadt 1809. 8. — 14) *Der junge Franzose und das deutsche Mädchen, wenn man will, ein Roman*, hrsgg. von der Verf. von *Julchen v. Grünthal*. Hamburg 1810. 8.

76. Christian August Peschek, geb. zu Eibau am 29. Dezember 1760, studierte in Leipzig und Berlin Medizin, 1784 Dr. med. und praktischer Arzt, 1795 Feldarzt am Rhein, dann Arzt und seit 1802 Stadtphysikus zu Zittau, † 1833. — Otto, Lex. der oberlausitz. Schriftsteller 1803. 2, 777 f.

1) *Die verkannte Nonne in der Geschichte der Caroline Henriette P. . . .* Leipzig, 1781. II. 8. o. Vfn. — 2) *Das Jägermädchen. Für Empfindsame und Spöttler*. Wien 1782. 6 Bl. poet. Widmung an Lavater, 383 S. 8. Allg. dtsh. Bibl. 55, 144. — 3) *Dichtrische Kriegsgemälde*. in Kommission der Haugschen Buchhandlung. Leipzig, 1782. 16 Bl., 208 S. 8. — 4) *Fritz von Pappelwald*. Wien 1783. 8. Allg. dtsh. Bibl. 56, 137. — 5) *Theodor oder die Rache des Schicksals*. Leipzig 1784. 8. — 6) *Liebe und Ehe in der Narrenkappe und im Philosophenmantel. Von einem Greise*. Breslau 1786. — 7) *Der Oybin bey Zittau. Raubschloß, Kloster und Naturwunder*. Mahlerisch und historisch beschrieben. Zittau und Leipzig 1792. Darin S. 68/88 *Der Oybin*. Versuch eines epischen Gemäldes [in Hexametern]. N. allg. dtsh. Bibl. 6, 101/3: In der zweyten verb. Aufl. 1804. steht das Gedicht S. 90/105. — 8) *Philipp und Jacobine*. Breslau 1792. — 9) *Melintes, eine Sage aus dem Alterthume*. Weimar 1800. II. 8. — 10) *Sagen und Abentheuer vom Raubschloß und Kloster Oybin*. Zittau 1801. 8.

77. H. . . . L. . . . Kramann, geb. zu Gotha 1756, † 1793 als Amtsadjunkt zu Reinhardtsbrunn.

1) *Mein Verlust bei Habelschwerd*. Ein komischer Roman. Erfurt 1780. — 2) *Lalala, Tralala*. Ein Roman mit zween Titeln, worinn der Herausgeber auch mitunter ein Wörtchen redet. Eisenach 1782/4. II. 8.

78. Johann Christian Sigismund Sintenis, Bruder von Nr. 54, geb. am 17. August 1756 zu Zerbst, Amtsprediger und Superintendent in Roßlau, † am 25. April 1829. — A. G. Schmidt, S. 400 f.

1) *Waldro, oder der letzte Vater in der Reihe der Edlen*. Halle 1780 f. III. 8. — 2) *Gutmann mit Wilhelmine, oder: Geschichte zweier sich liebender Seelen*. Eine Geschichte nur fürs Herz. Vom Verf. des *Waldro* oder von J. C. S. . . S. Halle 1782. 8. — 1801. 8. Allg. dtsh. Bibl. 55, 144.

79. Johann Gabriel Bernhard Büschel, geb. 1758 in Leipzig; Regimentsquartiermeister daselbst; † am 7. März 1813. Sieh § 266, 32 = Band V. S. 392.

1) *Wild, oder das Kind der Freude*. Berlin, Chr. Fr. Himburg, 1781. II. 8. Roman. — 2) *Die Zöglinge der Natur*. Ein Roman, worin Menschen handeln. Prag 1793 f. III. 8.

Georg Aug. Jul. Leopold sieh § 277, 5.

80. a. *Geschichte eines Landpredigers in Westphalen, wie sie im Gange des Lebens aufstößt*. Berlin 1780. 8.

b. *Carl und Henriette von Thalheim, eine Familiengeschichte*. Altenburg 1781. 8. Allg. dtsh. Bibl. 52, 150.

c. Die Inkas, oder die Zerstörung Perus. Aus d. Franz. des Herrn Marmontel von neuem verdeutscht. Frankfurt und Leipzig 1783. II. 288 und 387 S. 8. Allg. dtach. Bibl. 71, 128/32. Sieh Nr. 31, 16).

d. Reisen eines Curländers durch Schwaben. Ein Nachtrag zu den Briefen eines reisenden Franzosen. o. O. (Ulm) 1784. 8. Von **Johann Friedrich Gaum**, geb. am 24. Februar 1722 zu Bretten, Buchhändler und Senator mit vielen Ehrenämtern in Ulm. Meusel, Gel. T. 2, 497. 9, 404. 11, 259. 13, 444. 17, 699. 22 II, 296. — Gradmann, Gel. Schwaben 167/9.

e. Reinbergs Liebesgeschichte in Originalbriefen. Kein Roman. Leipzig 1784. 8.

f. Antiromane, oder Sammlung wahrer Geschichten und Scenen aus dem menschlichen Leben. Magdeburg 1785/8. III. 8. Dritter Band auch u. d. T.: **Max Sturms** theatral. Wanderungen. Allg. dtach. Bibl. 95, 182. Bd. 1 und 2 sind von **Just. Samuel Quirl**, vgl. Geschichtsbll. f. Magdeburg 35 (1900), S. 136.

81. Johann Jakob Nathanael Neumann, geb. in Frankfurt a. d. O. am 6. Februar 1750, Prediger in Lossow, gest. am 28. November 1803. — Meusel, Gel. T. 5, 410. 14, 655.

Julie von Rosenfeld. Eine Familiengeschichte in lauer kleinen Kapitelchnn. Eigne Handschrift des Fräuleins. Hg. vom Verf. des Lebenslaufs meiner Tochter Therese von Silberbach. Berlin 1784. 8. — Von ihm auch: Gedichte von J. J. N. N. Hamburg und Leipzig 1772. 8.

82. Karl Friedrich Trost, geb. am 12. April 1740 in Potsdam, Kgl. Preuß. Kriegerat in Berlin, starb am 21. Juni 1807. — Meusel, Gel. Teutschl. 8, 130. Vgl. § 222, 13. 5) VI. S. 91.

Geschichte des Fräuleins Julie von Rosenbaum. Aus dem Französischen übersetzt mit Umarbeitungen. Berlin und Stettin, bey Friedrich Nicolai. 1786. II. 402 und 216 S. 8. Allg. dtach. Bibl. 84, 447 f.

83. a. Wilhelm von Ehrenthal oder über die Verirrungen des menschlichen Herzens. Ein Beitrag zur philosophischen Geschichte des Menschen. Altenburg 1786. 8.

b. Leopold von Mansfeld. Eine Geschichte in Briefen. Hamburg 1787. 8. — 1796. Vf. soll sein: Dietrich Hermann Hegewisch, sieh Allg. dtach. Biogr. 11 (1880), S. 278 f. Carstens.

c. Karoline Willmann. Eine vaterländische Geschichte. Berlin 1787. II. 8.

d. Narr Jak, Welt und Hof, ein satyrischer Roman. Voll Wahrheiten aus dem 18. Jahrh., obgleich überirdische Geschichte. Berlin o. Verl. 1788. II. 8. Allg. dtach. Bibl. 88, 2, 171/4.

e. Geist der Romane im letzten Viertel des 18. Jahrh. Breslau und Hirschberg 1788. 392 S. 8.

Enth. sechs Erzählungen: Geschichte eines Bastards. — Pfafferei und Weiberei usw. Allg. dtach. Bibl. 88, 176.

f. Erzählungen nach der Mode, theils mit, theils ohne Moral. Halle bey Franke 1788. 296 S. 8. Allg. dtach. Bibl. 91, 2, 431/4. Zehn meist übersetzte Erzählungen.

g. Der Mensch unter Menschen. Leipzig 1788. II. 262 und 324 S. 8.

h. Amaliens schöner Morgen, eine angenehme, belehrende Geschichte. Altona 1789 f. II. 8. Allg. dtach. Bibl. 92, 422. 97, 418.

i. Neue empfindsame Reise in Yoriks Geschmack. 1789.

84. Johann Erdmann Keck, geb. am 16. März 1753 zu Coswig, herzogl. anhaltischer Hofarzt, Stadt- und Amtsphysikus zu Coswig, † am 12. Februar 1812. — Meusel 18, 316. 23, 106.

1) Philipp von Freudenthal, eine Geschichte, wie sie sich unter dem Monde zugetragen hat. Berlin 1781 f. III. 8. — 2) Mariane Schönfels, eine lehrreiche Alltagsgeschichte. Berlin 1783. II. 8. — 3) Junker Steffen von Kuhbergen. Satyrische Originalgeschichte. Berlin 1785. Vgl. Ebeling, Gesch. der kom. Litt. 3, 598. — 4) Naphthali Wurmbrands Reisen in Abyssinien. Dreißig Jahre nach der dortigen Aufklärung. Adowe (Leipzig) 179. (1803). Allg. dtach. Bibl. 86, 359/61. Sieh Nr. 89. 24).

85. Johann Gottfried Otto, geb. zu Gotha am 27. September 1761, Dr. med. und Landphysikus zu Gräfenenthal im Coburgischen 1823.

1) Hans von Metebach, ein Roman. Eisenach 1781. — 2) Fritz Preller, ein Liebesroman in Briefen, wie sich noch täglich unterm Monde welche zutragen. Eisenach 1781. 8. Auch u. d. T.: Ganymed für die Lesewelt. Herausg. J. G. E. Wittekindt. (Hayn S. 86). Theil 3. Wiederh. Fritz Preller, ein Liebesroman. Nebst einigen anderen Erzählungen. o. O. (Eisenach) 1805. 8. — 3) Lilienfeld, eine wahre Geschichte. Eisenach 1782. 8.

86. Lorenz von Westenrieder, geb. am 1. August 1748 zu München, studierte dort und wurde Weltpriester; 1773 Professor der Dichtkunst in Landshut, 1774 am Gymnasium in München; 1786 geistlicher Rat; 1808 Direktor der historischen Klasse der Akademie der Wissenschaften; † am 15. März 1829. Bayrischer Historiker § 293, V. 13 = Band VI. S. 299. 301; vgl. § 261, 19. König Ludwig I. ließ ihm auf dem Promenadenplatze in München ein von von Widmann verfertigtes Erzbild setzen. Sybels Zschr. 68, 344/6.

Nekrolog 7, 250/4. — Allg. dtsch. Biogr. 42 (1897), 173/81 K. Th. v. Heigel.

a. J. M. Schöberl, Erinnerung an L. v. W. Progr. München 1854. — b. Kluckhohn, Die Illuminaten und die Aufklärung in Bayern unter Karl Theodor: Augsb. Allg. Ztg. 1874. 7 Nrn. — c. Derselbe, Bayern unter dem Ministerium Montgelas: Augsb. Allg. Ztg. 1875. 8 Nrn. — d. Derselbe, Westenrieder. Augsb. Allg. Ztg. 1883. Nr. 284 f. B. — e. August Kluckhohn, Über Lorenz von Westenrieders Leben und Schriften. Bamberg 1890 = Bayerische Bibliothek, Begründet und hrsgg. von Karl v. Reinhardstoettner und Karl Trautmann. 12. Band. — f. Max Koch, Über L. v. Westenrieders schönwissenschaftliche Thätigkeit: Jahrbuch für Münchener Gesch. Bd. 4 (1890), S. 15/44. — g. Legband, Lor. v. Westenrieder als Kritiker: Oberbayr. Archiv für vaterländische Geschichte Bd. 51 (1901), Register. — h. K. Th. v. Heigel, Neue geschichtliche Essays. München 1901. — i. M. Koch, Westenrieder, Über eine Vorlesung von Goethes Iphigenie 1786: Berichte des freien dtsch. Hochstifts 13, 197. — k. Aus dem handschriftlichen Nachlasse L. Westenrieders: Abhandlungen der k. bayr. Akad. d. W. Histor. Classe Bd. 16. 1881 f. 2. Abteilung S. 1/111. 3. Abteilung S. 103/180; darin S. 113/5. 122/4. 146/8 an Chn. F. Weiße, S. 151/7 an P. Ph. Wolf. SB. 1889. Bd. 1, S. 237/68.

1) Die zween Candidaten. Lustspiel in drey Akten. München 1774. 8. — 2) König Saul. 1775. — 3) Marc Aurel. Ein heroisches Schauspiel in zween Aufzügen. München 1776. 8. — 4) Briefe bairischer Denkgungsart und Sitten. Landshut 1778. 8. — 5) Leben des guten Jünglings Engelhof. München 1781 f. II. 8. Zuerst: Westenrieders Bair. Beyträge zur schönen und nützlichen Literatur. München 1779/81. Vgl. § 237, 3) D. 63. Sämmtl. Werke 4/6, S. 395/419. — 6) Der Traum in dreyen Nächten. München 1782. 244 S. 8. Allg. dtsch. Bibl. 53, 305 f. — Sämmtl. Werke 10, 157/323. 11, 1/81. — 7) Kaiser Ludwig der Bayer. Geschichte a. d. 14. Jahrh. Würzburg 1790. 8. — 8) Geschichte der schönen Bürgerstochter von München: Sämmtl. Werke 1831. Bd. 8, 1/258 Richardsonade. — 9) Henriette Foley: ebenda. Bd. 8, S. 261/304. — 10) Aus dem Leben Junker Höfers, eine rührende Geschichte. — 11) Sämmtliche Werke. Kempten 1831/8. XXXII. 16.

Bd. 1: Schriften über bildende Kunst. — 2/3 und 7: Gesch. des 30jähr. Krieges. — 4/5: Nr. 5). — 6: Über das Theater. Nr. 5) Schluß. — 8: Nr. 8/9. — 9: Über die Ehe. Über die Bayern. Begriff einer Staatsverfassung. — 10: Die Aufklärung in Bayern. Zum Andenken großer und guter Seelen. Charactere aus München. Nr. 6). — 11: Nr. 6). Auszug aus den Briefen eines Reisenden durch Bayern. S. 203/311 Fragmente aus dem Alterthume. — 12: Fortsetzung des Qu. Aninius. — 13: Einleitung in die schönen Wissenschaften. — 14/5: Biographische Schriften. — 15 f.: Gemischte Abhandlungen und Reden paedagog. und statist. Inhalts. Briefe über und aus Gastein. — 17 und 19: Historische Kalender. Vgl. Allg. Litterar. Anzeiger 1798, Sp. 1505/12. 2029 f. — 18, 20/32: Aus Deutschlands Staatsgeschichte.

87. Johann Heinrich Pestalozzi, geb. zu Zürich am 12. Januar 1746, studierte Theologie, dann die Rechte, trieb Landwirtschaft und opferte pädagogischen Versuchen sein Vermögen, bis er in Verbindung mit Fellenberg in Yverdon (Iferten) zum Gelingen durchdrang. Die von ihm eingeführte Methode der sinnlichen Anschauung wurde erst fruchtbar, als der laute Beifall längst vorüber war. Er schrieb die erste Dorfgeschichte und machte die Armen zum Gegenstande des Romans. P. starb am 17. Februar 1827.

Nekrol. 5, 187/212. — DNL. Bd. 137, S. 175/230. — Joh. Casp. Mörikofer (§ 201, 18), S. 401/58. — Allg. dtsh. Biogr. 25 (1887), 432/6 Hunziker. — Ders. H. P. Eine biogr. Skizze. Zürich 1896. VIII, 64 S. 8.

a. H. Burgwardt, H. P. Ein Buch für Eltern und Lehrer. Altona 1846. — b. R. Christoffel, Pestalozzi's Leben und Ansichten in einem wortgetreuen Auszug aus seinen Schriften. Zürich 1847. — c. F. Schmidt, H. P. Ein Lebensbild für Jung und Alt. Berlin o. J. 12. — d. Ludw. Noack, H. P. Der Held als Menschenbildner und Volkserzieher. Leipzig 1861. — e. H. Morf, Zur Biographie Pestalozzis. Winterthur 1868. 1884 f. 1889. IV. 8. — f. C. E. R. Alberti, H. P. Ein Lebensbild. Berlin 1869. 8. — g. L. W. Seyffarth, P. nach seinem Leben und aus seinen Schriften dargestellt. 6. Aufl. Leipzig 1876. 7. Aufl. 1878. 8. Aufl. Leipzig 1904 = Paedagog. Studien Nr. 21. — h. J. Guillaume, P. Paris 1890. — i. August Israel, Pestalozzi-Bibliographie = Monumenta Germaniae Paedagogica, hrsgg. von K. Kehrbach. Bd. XXV, XXIX, XXXI. Berlin 1903 f. Bd. 1: Die Schriften Pestalozzis. Bd. 2: Die Briefe P.s. Bd. 3: Schriften und Aufsätze über Pestalozzi. Lit.-Ber. 15 (1904), S. 294 f. — k. Paul Natorp, P. = Greßlers Klassiker der Paed. 24/5. Lit.-Ber. 16 (1905), S. 325. — l: K. Jungmann, Pestalozzis Bestrebungen im Verhältnis zu Goethes paedagog. Provinz in den Wanderjahren: Euphorion 14 (1907), S. 276. 280 f. 286. — m. Karl Muthesius, Goethe und P. Leipzig 1908. Goethe-Jb. 27, 160/72. Literar. Zentralbl. 1908, Sp. 1640. Lit.-Ztg. 1908, Nr. 50, Sp. 1640 f. Euphorion 16 (1909), S. 537/9 M. Morris. Grenzboten 68 (1909), Nr. 38, S. 563/9 O. E. Schmidt. — n. Herm. Leser, J. H. P. Seine Ideen in systemat. Würdigung. Leipzig 1908. Lit. Zentralbl. 1909, Sp. 1341 f. — o. Paul Natorp, P. Sein Leben und seine Ideen. Leipzig 1909 = Aus Natur und Geisteswelt 250. — p. Wilh. und Karol. von Humboldt in ihren Briefen hrsgg. von A. v. Sydow. Berlin 1909. S. 282. — q. R. Seidel, Der unbekannte P., der Sozialpolitiker und Sozialpaedagog. Zürich 1910. — r. A. Heubaum, J. H. P. Berlin 1910 = Die großen Erzieher hrsgg. von R. Lehmann 3. Bd. Literar. Zentralbl. 1910, Sp. 1095 f. — s. C. Wüest, H. Zschokke, H. Pestalozzi und H. v. Kleist. Chur 1910.

1) Abendstunde eines Einsiedlers: Iselin, Ephemeriden 1780. S. 513/43. Abgedruckt als Beilage V zum 2. Bande der Geschichte der Pädagogik von K. v. Raumer. Stuttgart 1843. Hrsgg. von K. Richter. Leipzig 1885. Vgl. Israel 1, 30/6. Auch im Anhang von H. Walsemanns Schulausg. von 2).

2) Lienhard und Gertrud. Ein Buch für das Volk. Berlin und Leipzig 1781. 379 S. 8. Zweyter Theil. Frankfurt und Leipzig 1783. 366 S. 8. Dritter Theil. Ebenda 1785. 484 S. 8. Vgl. Israel 1, 43/83. Neu hrsgg. Zürich 1781/4. II. — Nach der O.-ausg. neu hrsgg. von der Commission für das Pestalozzi-Stübchen in Zürich. Zürich 1896. — Mit Einleitung und Anmerkungen hrsgg. von J. Wychgram. Wien und Leipzig 1888. — Bearb. von K. Richter. Leipzig o. J. 4. Aufl. 1882. enth. nur den ersten Teil. — Meyers Volksb. Nr. 315/20. — Reclam U.-B. Nr. 434/7. — Kürschners DNL. Band 137. — Hendels Bibl. Nr. 976/81. Hrsgg. von J. Niessen. Breslau 1906. — Schulausg. von H. Walsemann. Leipzig Dürr 1908. — Hallgarten, Die Anfänge der Schweizerischen Dorfgeschichte 1906. Euphorion 15 (1908), S. 199. 202 f. 206. — W. Rost, Pestalozzi's Lienh. u. G. Diss. Leipzig 1909. — Hamann und Lienh. u. G.: Euphorion 17 (1910), S. 680.

3) Christoph und Else. Mein zweytes Volksbuch. Zürich und Dessau [= Ulm]. 1782. II. 368 und 270 S. 8.; Stuttgart 1824. 8. Vgl. Israel 1, 83/7. —

4) Figuren zu meinem ABC Buch oder zu den Anfangsgründen meines Denkens. Basel 1797. 324 S. 8. Zweite Aufl. u. d. T.: Fabeln von H. Pestalozzi. Basel 1803. Vgl. Israel 1, 102/7. — 5) Meine Lebensschicksale als Vorsteher meiner Erziehungsinstitute in Burgdorf und Iferten. Leipzig 1826. 251 S. Vgl. Becks Repert. 1826. 2, 196/8.

6) Sämmtliche Schriften. Stuttgart 1819/26. XV. 8. Darin Bd. 1/4: L. u. G.; Bd. 10: Fabeln; Bd. 12: Chph. u. E. — Hrsgg. von L. W. Seyffarth. Brandenburg 1869/73. XVIII. Dazu Bd. 19 und 20. Liegnitz 1895. Pestalozzi und Anna Schultheß. Briefe aus der Zeit ihrer Verlobung. Bd. 1/6: Nr. 1/3; Bd. 9: Nr. 4; Bd. 15: Nr. 5. Neue Ausg. Liegnitz 1899/1902. XII. Bd. 4/5: Nr. 2 und 3. — Auswahl von Fr. Mann. Langensalza 1879/83. IV. 5. Aufl. 1897/1902. Bd. 1/2: Pestalozzis Leben und Wirken. L. u. G. Bd. 3: Nr. 1 u. 2.

88. Johann Friedrich Jünger, geb. zu Leipzig am 15. Februar 1759, studierte da die Rechte; Hofmeister bei einem Prinzen; lebte mit Schiller in Gohlis, dann in Weimar, ging 1787 nach Wien und war dort von 1789 bis 1794 Hoftheater-Dichter. Er starb am 25. Februar 1797.

Selbstbiographische Skizze: Schnorrs Archiv 6 (1877), 416/20. — Meusel 6, 315. — Jördens 2, 522/31. 6, 361/4. — Allg. dtsh. Biogr. 14 (1881), 707/9 J. Minor.

a. Wagenseil, Lit. Alman. 1831. S. 155 f. — b. Meyers Schröder 1, 395.

Brief Jüngers an Götschen: Holtei, 300 Br. 2, 73 f. Briefe an Rahbek: Euphorion 12 (1905), S. 154.

Vgl. § 225, 27. 3).

1) Huldreich Wurmssamen von Wurmfeld. Leipzig, im Verlage der Dykischen Buchhandlung. 1781/7. III. 4 Bl., 306 S., 2 Bl., 337 S. und 2 Bl., 313 S. 8. Ein komischer Roman. — 2) Der kleine Cäsar. Ein comisch-satyr. Roman nach dem Engl. des Coventry [The History of Pompey the little, or the adventures of a lap-dog. Amsterdam 1746; London 1751; auch französisch von Fr. Vinc. Toussaint. Amsterdam 1752 und darnach deutsch: Leben und Begebenheiten des kleinen Pompée, eines Schooßhundes. Hamburg 1755]. Leipzig, Dyk 1782. II. 270 und 340 S. 8. Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 57, 454. — 3) Die Badekur. Ein Lustspiel in zwey Akten. o. O. 1782. 8. — Leipzig 1782. 126 S. 8. — Wien, 1803. Wallishausser. 82 S. 8. — 4) Des Grafen Heinrich von Moreland merkwürdige Geschichte und Abentheuer, nach Broke. Leipzig 1783. II. 8. — 5) Der blinde Ehemann. Operette in zwey Aufzügen nach J. C. Krüger. Von J. F. Jünger. Berlin bey Friedrich Maurer 1784. 78 S. 8. — 6) Lustspiele. Leipzig 1785/9. V. 8. Enth. I. a: Die Badekur. Nr. 3). — b: Freundschaft und Argwohn. Einzeln: . . . in fünf Aufz. von J. F. Jünger. Für das k. k. Hoftheater. Wien, Wallishausser, 1793. 106 S. 8. — II. c: Der Strich durch die Rechnung. Einzeln: . . . in vier Aufz. Aufgef. im k. k. Nationalheater. Wien o. J. 93 S. 8. — . . . in vier Akten. Leipzig 1785. 120 S. 8. Wien, 1803. 94 S. 8. — d: Der offene Briefwechsel. Einzeln: . . . in fünf Aufz. Aufgef. im k. k. National-Hoftheater. [Wien] bey Joseph Edlen von Kurzbeck. 1784. 107 S. 8. — Wien, 1803. Wallishausser. 107 S. 8. — III. e: Verstand und Leichtsin. Nebst einigen Bemerkungen über das Lustspiel und dessen Vorstellung. — f: Der doppelte Liebhaber in drey Akten [nach Cibbers double Gallant]. Einzeln: Wien, 1803. 92 S. 8. — IV. g: Das Kleid aus Lyon in vier Akten. Einzeln: . . . Leipzig 1787. 144 S. 8. — Wien, 1803. Wallishausser. 112 S. 8. — h: Der Revers. Einzeln: . . . Ein Originallustspiel in fünf Akten. Wien 1788. 96 S. 8. — Leipzig, im Verlage der Dykischen Buchhandlung. 1788. 148 S. 8. — Deutsche Schaubühne. Augsburg I, 9 (1789), S. 87/208. — Wien, 1803. 115 S. 8. — V. i: Dank und Undank in drey Aufz. Frey nach l'Ingrat des Destouches. Einzeln: Wien, 1803. Wallishausser. 68 S. 8. — k: Der Wechsel. Einzeln: . . . in vier Aufzügen. Für das k. k. National-Hoftheater. Wien 1788. 86 S. 8. — Wien, 1803. Wallishausser. 106 S. 8.

7) Der Instinct, oder: Wer ist Vater zum Kinde? Lustspiel in einem Akt (Nach Du Fresny). Wien 1785. 34 S. 8. — Leipzig 1786. 8. — § 257, 1. 3) 47. — Wien 1803. 34 S. 8. — 8) Jeannot; oder: Wer den Schaden hat, darf für den Spott nicht sorgen. Ein Lustspiel in einem Aufz. (aus dem Franz. Dornvignys Les Battus payent l'amende). Leipzig 1786. 8. Allg. dtsh. Bibl. 92, 128. — § 257, 1. 3) 49. — Wien, 1803. Wallishausser. 52 S. 8. — 9) Das Weibercomplot. Lustspiel in fünf Aufz. nach D'Ancourt [Les Bourgeois à la mode]. Leipzig 1786. 8. — § 257, 1. 3) 48. — Wien, 1803. Wallishausser. 151 S. 8. — Unter dem Titel: Weiberlist: Lustspiel in 2 A. Riga 1804. 8. — 10) Camille, oder Briefe zweyer Mädchen aus unserm Zeitalter. Ein Roman von Herrn De Laclos, dem Verf. der Liaisons dangereuses. Aus dem Französ. übers. Leipzig, Dyk 1786. IV. 8. (Vgl. Die gefährlichen Bekanntschaften übers. Leipzig 1784. IV.). — 11) Verstand und Leichtsin. Lustspiel. Leipzig 1786. 172 S. 8. — 12) Vetter Jacobs Launen. Leipzig 1786/92. VI. 8. — Leipzig 1810. IV. 8. Allg. dtsh. Bibl. 92, 608. 97, 605. N. allg. dtsh. Bibl. 1, 238. In 5, 649/52 das Lied: Genießt den Reiz des Lebens, s. Hoffmann Nr. 372. — 13) Der Schein betrügt. Berlin und Libau 1787/9. II. 251 und 234 S. 8. (1. Theil: zum Glück vielleicht nur Roman. 2. und letzter Theil: Leider vielleicht nur Roman). Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 93, 2, 433/5; sowie § 215, I. 19. 4) d, dazu Klotz, Dtsch. Bibl. 2,

650/3; ferner *Der Schein betrügt*. Lustspiel nach dem Italienischen des Grafen Strasoldo. Weimar 1795. N. allg. dtsh. Bibl. 24, 551. — 14) *Die Glückseligkeit*. In zwei Erzählungen: W. G. Beckers Erholungen. Bd. 2 (1790). Ebenda und in seinem Taschenbuch zum geselligen Vergnügen noch mehr Erzählungen. — 15) *Ehestandsgemälde*. Leipzig 1790. 8. Mit Jüngers Bildnisse von Geyser. Enth.: a: *Die gute Ehe* = Umarbeitung einer Erzählung im 3. Bändchen von Nr. 12). — b: *Ferdinand*, ein Gegenstück zur guten Ehe.

16) *Comisches Theater*. Leipzig 1792/5. III. 8. — 1821. III. 8.

Enth. I. a: *Die Entführung*. Lustspiel in drey Aufz. Einzeln: Wien, 1803. Wallishausser. 83 S. 8. Französisch u. d. T.: *L'enlèvement*. Comédie en 3 Actes, trad. de l'Allemand de Mr. Jünger par *** Maitre de Langue française. Halle 1797. N. allg. dtsh. Bibl. 47, 32. — Reclams Univ.-Bibl. Nr. 864. — b: *Der Ton unsrer Zeiten*. Lustspiel in einem Aufzuge. Einzeln: . . . Leipzig, bey G. J. Göschen, 1792. 64 S. 8. — Dtsch. Schaubühne. Augsburg IV, 5 (1792), S. 410/48. — Wien, 1804. Wallishausser. 47 S. 8. Übersetzt von Saurin, *Moeurs du temps*. — c: *Das Ehepaar aus der Provinz*. Original-Lustspiel in vier Aufz. Einzeln: Wien, 1803. Wallishausser. 58 S. 8. — II. d: *Er mengt sich in Alles*. Ein Lustspiel in fünf Aufz. Frey nach *Mistress Centlive*. Einzeln: o. O. 1793. 96 S. 8. — Leipzig 1793. 134 S. 8. — Grätz 1798. 94 S. 8. — Wien, 1803. Wallishausser. 94 S. 8. Reclams Univ.-Bibl. Nr. 195. — e: *Die unvermuthete Wendung*. Einzeln: Ein Lustspiel in vier Aufz. o. O. 1793. 142 S. 8. — Dtsch. Schaub. Augsburg V, 8 (1793), 142 S. 8. — Grätz 1797. 141 S. 8. — Wien, 1804. Wallishausser. 136 S. 8. — III. f: *Die Geschwister vom Lande*. Einzeln: Ein Lustspiel in fünf Aufz. o. O. 1794. 118 S. 8. — Leipzig 1794. 175 S. 8. — g: *Maske für Maske*. Einzeln: Lustspiel in drey Aufz. nach *Marivaux* (*Le Jeu de l'Amour et du Hazard*). Leipzig 1794. 156 S. 8. — Wien, 1802. Wallishausser. 93 S. 8. Vergl. V. Golubew, *Marivaux' Lustspiele* in deutschen Übersetzungen des 18. Jahrh. Heidelberg 1904. S. 121 f. — h: *Die Komödie aus dem Stegreife* frei nach *Poissin*, *L'improptu de Campagne*. Einzeln: . . . Ein Lustspiel in einem Aufzuge. o. O. 1794. 42 S. 8. — Wien, 1794. Auf Kosten und im Verlag bey J. B. Wallishausser. 37 S. 8. N. allg. dtsh. Bibl. 1, 304. 8, 484 f. 24, 550. — 17) *Wilhelmine*. Eine Geschichte in zwei Theilen. Berlin 1795 f. II. 246 und 262 S. 8. a: *Es ist nicht alles Gold, was glänzt*. — b: *Es glänzt nicht alles, was Gold ist*. Vgl. N. allg. dtsh. Bibl. 31, 186. — 18) *Der Melancholische*. Eine Geschichte frey nach dem Engl. Berlin 1795 f. III. 8. Vgl. N. allg. dtsh. Bibl. Anhang 1/28. 1, 221. — 19) *Fritz*. Ein komischer Roman. Leipzig 1796 f. IV. 8. Theil 5 und 6 von einem anderen Verfasser 1798 f. — N. Aufl. Leipzig, in der Sommerschen Buchhandlung. 1807. VI. 8. — 1821. VI. 8. N. allg. dtsh. Bibl. 31, 188. 38, 94. 61, 99. Dazu 47, 38 f.

20) *Prinz Amaranth mit der großen Nase*. Eine moralische Erzählung aus den Jahrbüchern der Regierung Königs Dideltapp des Großen und dessen Gemahlinn, Kikelkakel der Weisen. Nebst historischen Nachrichten von der Königin Carunkel, dem Prinzen Hämpetidchen und dem Zauberer Tolpatsch. Berlin 1799. 8. Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 50, 109.

21) *Theatralischer Nachlaß*. Regensburg 1803 f. II. 8. Enth. I. a: *Der Krug geht so lange zu Wasser, bis er bricht*. Vorher: . . . Lustspiel in 3 Aufz. Regensburg 1802. 78 S. — Wien, 1803. Wallishausser. 80 S. 8. — b: *Was seyn soll, schickt sich wohl*. Vorher: . . . Lustspiel in 3 Aufz. Regensburg 1802. 125 S. 8. — c: *Ein seltner Fall, oder die Mutter die Vertraute ihrer Tochter*. Lustspiel in 3 Aufz. Vorher: Wien, 1803. Wallishausser. — d: *Die Charlatans, oder der Kranke in der Einbildung* (nicht nach Molière). Posse in 3 Aufz. — e: *Das Recidiv*. Lustspiel in drey Aufzügen. Frey nach *Marivaux* (*La seconde Surprise de l'Amour*). Einzeln: Wien, 1803. Wallishausser. 108 S. 8. Vgl. V. Golubew, *Marivaux' Lustspiele* S. 122/6. — II. f: *Stolz und Liebe*. Lustspiel in fünf Aufz. Einzeln: Wien, 1805. Wallishausser. 106 S. 8. — g: *Die Flucht aus Liebe*. Lustspiel in fünf Aufz. Einzeln: Wien, 1805. Wallishausser. 99 S. 8. — h: *Selim, Prinz von Algier*. Trauerspiel. Vgl. N. allg. dtsh. Bibl. 93, 85/91. — i: *Die beiden Figaro* [nach Mervelly]. — k: *Der tolle Tag oder die Hochzeit des Figaro* [frei nach Beaumarchais].

22) *Gedichte*, hrsgg. von Joh. Georg Eck (geb. 11. Januar 1777, † 14. Dez. 1848 zu Leipzig, s. Brümmer). Leipzig 1821. — Sien § 225, 27. 3).

23) J. F. Jüngers sämtliche Lustspiele. Wien, auf Kosten und im Verlag bey Joh. Baptist Wallishausser. 1803/5. XIII. 8.

I. a: Nr. 6) f. b: Nr. 6) b. — II. c: Nr. 16) a. d: Nr. 6) i. e: Nr. 16) h. — III. f: Nr. 16) g. g: Nr. 6) c. — IV. h: Nr. 6) g. i: Nr. 6) h. — V. k: Nr. 21) a. l: Nr. 6) e. — VI. m: Nr. 9). n: Nr. 8). — VII. o: Nr. 6) d. p: Nr. 6) k. — VIII. q: Nr. 3). r: Nr. 21) b. s: Nr. 16) c. — IX. t: Nr. 7)? u: Nr. 21) c? — X. v: Nr. 16) d. w: Nr. 21) e. — XI. x: Nr. 16) b. y: Nr. 16) e. — XII. z: Nr. 16) f? tz: Nr. 21) d? — XIII. aa: Nr. 21) g. bb: Nr. 21) f.

89. **Adolf Franz Friedrich Ludwig Freiherr von Knigge**, geb. zu Bredenbeck bei Hannover am 16. Oktober 1752, hatte die Brüder Johann Adolf und Johann August Schlegel zu Hofmeistern, studierte Michaelis 1769 bis Mich. 1772 die Rechte in Göttingen, 1772 Hofjunker und Assessor der Kriegs- und Domänenkammer in Kassel, 1777 weimarischer Kammerherr, 1780/4 Illuminat, lebte in Hanau, Frankfurt am Main, Heidelberg, Hannover. 1790 Oberhauptmann und Scholarch zu Bremen, starb dort am 6. Mai 1796.

Meusel 7, 121. — Strieder 7, 185/72. — Rotermund 2, S. 564/70. — Allg. dtsh. Biogr. 16 (1882), S. 288/91 Erich Schmidt. — DNL. Bd. 136, S. 195/311. — Sieh oben Nr. 40, 15) S. 182 f. — Bildnis: Beneckens Jahrb. f. d. Menschheit 2. Bd.

a. Neue allg. dtsh. Bibl. 31. Intelligenzblatt S. 190/2. — b. Salzmann, Denkwürdigkeiten S. 756/9. — c. Kurze Biographie des Freiherrn Ad. v. Knigge. Hannover 1830. 8. Von Knigges Tochter aus dem von Knigge regelmäßig geführten Tagebuche hergestellt. Sieh Wagenseil, Literar. Alm. f. 1827, S. 7. Vgl. Becks Repert. 1823. 4, 2, 265. Bl. f. literar. Unterh. 1839. S. 309. — d. Karl Gödeke, Adolph Freiherr Knigge. Hannover, Hahn. 1844. 190 S. 8. Vgl. Varnhagen v. Ense. Schriften 7, S. 477 f. — e. A. Bock, Über Knigge: Literarhistor. Taschenbuch. Hrsgg. von R. E. Prutz. Dritter Jahrg.: 1845. S. 183/204. — f. [Herm. Klencke] Aus einer alten Kiste. Originalbriefe, Handschriften und Documente aus dem Nachlasse eines bekannten Mannes [Knigges]. Leipzig, Verlag von Chr. E. Kollmann. 1853. 8. — Ki. Euphorion 12 (1905), S. 594. — g. R. Ischer, Joh. Zimmermanns Leben und Werke. Bern 1893. Register. — h. A. Kluckhohn, Vorträge und Aufsätze, hrsgg. von Heigel und Wrede. München 1894. S. 369/86. Vgl. Allg. Ztg. 1874. S. 174/96. — i. Woldemar Wenck, Deutschland vor hundert Jahren. Leipzig, Grunow 1890. 2, 19. 61 f. 232. — k. A. Freudenthal, Ad. Frhr. v. Kn.: Niedersachsen 1, 244 f. 266 f. 294 f. — Euphorion 10 (1903), 93 f.

1896 L. Fränkel: Frankfurter Ztg. Nr. 125. Ph. Stein: Augsburger Abendztg., Der Sammler Nr. 55, S. 5 f. H. Basedow: Fränk. Kurier Nr. 232. P. P.: Leipziger Ztg. Beilage Nr. 59.

Briefe von und an Knigge:

Arnßwald: Ki 195/8. — A. Blumauer: Ki 82/8. — Brandis: Ki 207/12. — Bürger: Ki 38/40 = Strodttmann 4, S. 64, Nr. 818, s. S. 344 und ferner S. 140, Nr. 855. — Campe: Leyser 2, 157/67. — J. F. Cramer: Ki 60/9. — J. C. Dieterich: Ki 40/2. — Ferd. Fränzl: Ki 171 f. — Goethes Mutter: Ki 42 f. — Greve: s. unten Richers. — Großmann: Ki 172/7. — Halem: Halems Selbstbiographie 2, S. 149 f. 152 f. 179 f. — Landgraf Friedrich von Hessen: Ki 195. — Kästner: Ki 200/3. — Klopstock: Ki 49 f. = Lappenberg S. 190. — Philippine Knigge: Holtei, 300 Br. 1, 2, 107 f. Ki 213/22. — Lavater: Ki 43/9. — de Luc in Windsor: Ki 69/76. — Nath. Masius: Ki 164/70. — Merck: Erste Sammlung S. 385. — Michaelis: Ki 205 f. — Nicolai: Dorow 1, 166 f. = Holtei, 300 Br. 1, 2, 110 f. Ki 76/82. — Albert Reimarus und Frau, geb. Hennings: Ki 88/161. Ein Brief Knigges vom 7. Mai 1795 in DNL. 136 zum Teil facsimiliert. — Richers: Asträa. Taschenbuch f. Freimaurer. Sondershausen 21 (1859), S. 254/99. — Sophie von Laroche: Ki 198. Joh. Hugo Wyttenbach, S. 28 f. — Schiller: Ki 37 = Jonas Nr. 100. — J. A. Schlegel: Ki 50/60. — F. L. Schröder: Ki 177/90. — Schütz: Briefe an Schütz 2, 351. 491. — F. L. Stolberg: Ki 193/5. Vgl. dazu Halems Selbstbiographie 2, 211/3. — Unzer: Ki 190/2. — Anselm Weber: Ki 170 f. — Wittenberg: Ki 161/4. — J. G. Zimmermann: Edu. Bodemann, J. G. Z. S. 150 f.

Selbstrezension seiner Druckschriften bis 1790: Nr. c, S. 19 f. Vgl. J. H. Meyer, Gerechtigkeit über die Ungerechtigkeiten gegen Knigge in der Allg. Literatur-Ztg. vom 3. Oct. 1792. Kiel 1793. 103 S. 8. Dazu Rettung der Ehre Ad. Frhrn. v. Knigges. Hamburg 1792. 46 S.

Erläuterungen über die Rechte des Menschen. Für die Deutschen. Veranlaßt durch die Schrift des De Lüc in Windsor an Zimmermann in Hannover. Leipzig. 1792. 48 S. Neue Allg. dtsh. Bibl. 7, 303/5. 9, Int.-Bl. 125. 20, Int.-Bl. 448. 21, 550.

1) Allgemeines Sistem für das Volk zur Grundlage aller Erkenntnisse für Menschen aus allen Nationen, Ständen und Religionen. Nicosia [Hanau] 1778. 8. — N. A. 1783. — 2) Theaterstücke von A. Frhrn. v. Knigge. Hanau und Offenbach 1779 f. II. 8. Enth. I. a: Der Richter. Ein Drama a. d. Franz. Sieh § 215, I. 4, 32 = oben S. 136. — b: Warder, ein Drama. — II. c: Etwas über vaterländische Schauspiele. — d: Louise, ein Drama. — e: Die beiden Geitzigen, eine Oper [a. d. Franz.].

3) Der Roman meines Lebens in Briefen hrsgg. von Freyherrn von Knigge. IV. 8. I: Riga 1781; wiederh. 1781; 1783; 1786; Frankfurt und Leipzig 1787; Frankfurt am Main 1805. — II und III: Riga und Frankfurt 1782; 1786; 1787; 1805. — IV: Riga und Frankfurt 1783; 1786; 1787; Neue Aufl. Frankfurt a. M. 1805. — 4) Geschichte Peter Clausens von dem Verf. des Romans meines Lebens. Riga, Frankfurt am Main im Andreäischen Verlage 1783/5. III. 8. — Zweyte von dem Verf. verbesserte Aufl. Frankfurt am Main, in der Andreäischen Buchhandlung 1794. III. 8. — Übersetzt ins Polnische Krakau 1798. III. 8. — Französisch: Le Gilblas Allemand ou Aventures de Pierre Claus. Paris 1789. III. 8. Holländisch: Pieter Klaus door v. Knigge. Haarlem 1792. III. 8. Englisch: London 1793. III. 8. — 5) Sechs Predigten gegen Despotismus, Dummheit, Aberglauben, Ungerechtigkeit, Untreue und Müßiggang, hrsgg. von A. Freyherrn von K. Frankfurt am Main in der Andreäischen Buchhandlung 1783. 195 S. 8. — 1785. 8. — 6) Sammlung ausländischer Schauspiele, für die deutsche Bühne umgearbeitet. Von A. Frhrn. v. K. Heidelberg 1784 f. II. 8. Auch einzeln: Der Richter, Drama nach Mercier. Sieh Nr. 2) a. — Die Gefahren der großen Welt, Schauspiel in 3 A. — Der Unbesonnene, Lustspiel in 5 Aufz. Vgl. N. allg. dtsh. Bibl. 11, 555. Zschr. f. Bücherfreunde 1, 117. — 7) Gesammelte poetische und prosaische kleinere Schriften. Frankfurt 1784 f. II. 8. — 8) Sechs Predigten über Demuth, Sanftmuth, Seelenfrieden, Gebet, Wohlthätigkeit und Toleranz. Heidelberg 1784. Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 108, 301. — 9) Journal aus Urfstädt von dem Verf. des Romans meines Lebens [anderer T.: als Fortsetzung des Romans meines Lebens und der Geschichte Peter Clausens von ebendemselben Verfasser]. Frankfurt am Main im Andreäischen Verlage. 1785 f. III. 8. — 10) Gemählde vom Hofe, Lustspiel a. d. Franz. übersetzt. München 1786.

1786/90 Übersetzung von Rousseaus Bekenntnissen sieh § 310, A. XIX. 262.
1) a = Bd. VII. S. 663.

11) Die Verirrungen des Philosophen, oder Geschichte Ludwig von Seelbergs. Frankfurt 1787. II. 8. Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 97, 167/9. — 12) Philo's endliche Erklärung und Antwort auf verschiedene Anforderungen und Fragen, seine Verbindung mit dem Orden der Illuminaten betreffend. Hannover 1788. Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 88, 235/45. — 13) Sechs Predigten über Trost im Leiden, Bezähmung der Leidenschaften, gute Werke, Verläumdung, Bibelstudium und Schmeicheley. Frankfurt 1788. 8.

14) Ueber den Umgang mit Menschen. Von A. Freyherrn von Knigge. Hannover, in der Schmidtschen Buchhandlung 1788. II. 8. — Zweyte verb. Aufl. 1788. II. 8. — 3. Aufl. 1790. III. 200, 246 und 206 S. 8. — 4. Aufl. 1792. III. 8. — 5. Aufl. 1796. III. 8. — 6. Aufl. Frankfurt und Leipzig 1798. III. 8. — 7. verb. Aufl. 1801. III. 8. — 8. Aufl. 1804. III. 8. — Nr. 33) Bd. 1/3. — Nachdr.: Wien 1797. III. 8.; 1798. III. 8.; 1801. III. 8.; 1804. III. 8. — Im Auszuge für die Jugend mit einer durchgängigen Beyspielsammlung von J. G. Gruber. Leipzig 1801 f. II. 8. Allg. dtsh. Bibl. 74, 66. 88, 270. — Bearbeitet und durch einen Anhang vermehrt: Regeln des Umgangs mit Kindern, praktisch dargestellt. Hannover 1818. — Durchgesehen von F. P. Wilmsen. 1817 f. III. 8. Wilmsen gab einen vierten Teil dazu: Weltton und Weltsitte, ein Ratgeber für junge Männer und Jünglinge bei ihrem Eintritt in die große Welt. Hannover 1824. 8. § 295, II B. 13. 13) und 14) = Band VII. S. 423. Allg. dtsh. Bibl. 87, 2, 366/73. — 1825. III. 8. — 1830. III. 8. — Reutlingen 1830. III. 8. — durchgesehen von K. Gödeke. Hannover 1844. 8. — Aufs neue durchgesehen und eingeleitet von K. Gödeke. 1853: XXII, 376 S. 8. — 1865. 8. — Reclams

Univ.-Bibl. Nr. 1138/40. — Hendel-Bibl. Nr. 800/3. — Nach dem Originaltext hrsgg. von V. Berends. Gera. C. B. Griesbachs Verlag. 1896. 355 S. 8. — Holländisch: von Cordes. Amsterdam 1789. 8. — Dänisch: von P. D. Faber. Kopenhagen 1793. III. von Laur. Hasse. Viborg 1797. 4. (Erslew 1, 400. 589). — Englisch von P. Will mit Veränderungen und Zusätzen u. d. T.: *Practical Philosophy of social Life; or the Art of conversing with men.* London 1799. III. 8. Vgl. Das Betragen des Weisen in den verschiedenen Verhältnissen des Lebens und in dem Umgange mit Menschen. Dem Freyherrn A. v. Knigge dem Weisen. Wien und Leipzig 1792. 8. — Auszug eines Briefes die Illuminaten betreffend, ohne Einwilligung des Schreibers, aber gewiß in der redlichsten Absicht zum Drucke befördert von seinem Freunde. Leipzig bey Schäfer 1794. 32 S. 8. — Zweyte vermehrte und sehr erläuterte Ausgabe. o. O. 1795. 111 S. 8. — [L. A. C. Grolmann] Des Freyherrn von Knigge Welt- und Menschenkenntniss. Ein Pendant zu dem Buche Umgang mit Menschen. Auf Kosten des Verfassers, [Gießen] 1796. 214 S. 8. s. Scriba 1, 124 f. N. allg. dtsch. Bibl. 23, Int.-Blatt S. 140. Allg. Litterar. Anz. 1796, Sp. 110. 164 f. — Ueber die sittliche Bildung einzelner Menschen und ganzer Nationen. Eine Fortsetzung zu dem allgemein beliebten Werk! [so]: Über den Umgang mit Menschen von Freyherrn von Knigge. Prag und Leipzig 1808. bey Franz Neureutter. 167 S. 8.

15) Dramaturgische Blätter. Erstes Vierteljahr. Oktober bis Dezember. Hannover 1788. Januar bis Dezember 1789. 8. — 16) Ueber Friedrich Wilhelm den Liebreichen und meine Unterredung mit Ihm; von J. C. Meywerk, Chur-Hannöverschem Hosenmacher . . (Motto). Frankfurth und Leipzig, 1788. 39 S. 8. — Hamburg, 1788. 24 S. 8. Vgl. § 222, 6. 15) und 17). — 17) Geschichte des armen Herrn von Mildenburg, in Briefen hrsgg. von Adolph Freyherrn Knigge. Hannover, in der Schmidtschen Buchhandlung, St. 2/3: bey Chn. Ritscher. 1789 f. III. 336, 320 und 327 S. 8. — 1797 f. III. 8. — 1804. III. 8. — Nachdr.: Frankfurt und Leipzig 1792. III. 8. Allg. Lit.-Ztg. 1790. Mai Nr. 60. Gegen diese wendet sich Kn. in der Vorrede zum 2 Stücke, wo er über mehrere seiner Schriften spricht. Holländisch: *De arme Heer von Mildenburg door v. K. Haarlem* 1792. III. 8. Allg. dtsch. Bibl. 116, 110 f. — 18) Ueber den gegenwärtigen Zustand des gesellschaftlichen Lebens in den vereinigten Niederlanden. Als ein Anhang zu dem Werke: Ueber den Umgang mit Menschen, aus dem Holländischen übersetzt von Adolph Freyherrn Knigge. Hannover, bey Chn. Ritscher. 1790. 147 S. 8. — 19) Dr. Bahrdt mit der eisernen Stirn oder der deutsche Urian gegen Zimmermann. Ein Schauspiel. 1790. Neudruck Leipzig 1907 — Deutsche Literatur-Pasquille hrsgg. von Frz. Blei Nr. 1. Euph. 11, 748/50 W. Pfeiffer. — 20) Das Zauberschloß oder Geschichte des Grafen Tunger. Hrsgg. von Adolph Freyherrn Knigge. Hannover, bey Chn. Ritscher 1791. 8. — 1804. 8.

21) Benjamin Noldmanns Geschichte der Aufklärung in Abyssinien, oder Nachrichten von seinem und seines Veters Aufenthalt an dem Hofe des großen Negus, oder Priester Johannes. Göttingen, bei Dieterich 1791. II. 8. — Göttingen 1794. II. 8. Vgl. § 279, 100. 44). — 22) Des seligen Herrn Etatsraths Samuel Conrad von Schaafskopf hinterlassene Papiere. Von seinen Erben herausgegeben. Breslau [Ritscher in Hannover] 1792. 136 S. 8. — Breslau 1796. 8. Holländisch: *Arnheim und Gouda* 1793. 8. Allg. dtsch. Bibl. 1, 228. — Euphorion 5, 562. Sieh Ki S. 234/92. — 23) Die Reise nach Braunschweig; ein comischer Roman. Hannover 1792. 8.; 1794. 8.; 1803. 8.; Siebente [vierte] Aufl. mit 36 Illustr. v. G. Osterwald. 1839. Xen. S. 124. — Reclams Univ.-Bibl. Nr. 14. — DNL. Bd. 136, S. 205/311. — Für die Gegenwart bearb. von Fr. Lüdecke. Leipzig und Berlin 1902. Lit.-Ber. 15 (1904), S. 159. Euphorion 11, 748/50. Holländisch: *De Reis naar Brunswyk, door den Vryherr von Knigge. En kluchtige Roman.* Haarlem 1793. Neue allg. dtsch. Bibl. 10, 277 f. Euphorion 7, 492. — Rob. Riemann, Goethes Romantechnik (Register). Reise des Amtmanns Waumann, des Försters Dornbusch und Ehrn Schottenii von Biesterberg nach *** zur Gevatterschaft. Eine Fortsetzung der Reise nach Braunschweig. Von Lucas Veit [= Gthelf Frdr. Müller], gewes. Bedienten bey weyland Adolf Frhrn. v. Knigge. Wolfenbüttel 1798/1800. IV. 8. Neue allg. dtsch. Bibl. 56, 131/3. Sieh Bd. V. § 279. 1). — Reise auf die Universität. Seitenstück zu Knigges K. u. B. Leipzig 1805. Von C. L. Methus. Müller § 279, 2. Karl Nicolai, Die Reise nach Aachen. Seitenstück zu Knigges Reise nach Braunschweig. Halberstadt 1819. 8. Meusel 18, 839. § 332, 161 nicht aufgeführt. — 24) Ueber den Bücher-Nachdruck. An

den Herrn Johann Gottwerth Müller. Hamburg, B. G. Hoffmann, 1792. 56 S. 8. — 25) Josephs von Wurmbrand, kays. abyssinischen Exministers, jetzigen Notarii Caes. publ. in der Reichsstadt Bopfinger, politisches Glaubensbekenntniß, mit Hinsicht auf die französische Revolution und deren Folgen. Frankfurt und Leipzig 1792. 8. — Holländisch: Dordrecht 1792. 8. Neue allg. deutsch. Bibl. 28, 529/39. Sieh Nr. 84. 4). — 26) Ueber Schriftsteller und Schriftstellerey, von Adolph Freyherrn Knigge. Hannover, bey Chn. Ritscher, 1793. 303 S. 8. Neue allg. deutsch. Bibl. 11, 487/94. — 27) Briefe, auf einer Reise aus Lothringen nach Niedersachsen geschrieben; hrsgg. von Adolph Freyherrn Knigge. Hannover, bey Chn. Ritscher, 1793. 229 S. 8. — 1806. 8. Holländisch: Amsterdam 1793. Neue allg. deutsch. Bibl. 7, 334. — 28) Reise nach Fritzlar im Sommer 1794. Auszug aus dem Tagebuch Durchaus bloß für Freunde, von Joach. Melchior Spießglas, hochfürstlicher Kammerjäger und Titular-Ratzenfänger in Peina. o. O. u. J. (1795). 1 Bl., 140 S. 8. Fast wörtliche Parodie von Lavaters Reise nach Kopenhagen § 219, 54. C. 69) = S. 274. Neue allg. deutsch. Bibl. 25, Int.-Bl. S. 256. — 29) Etwas über die Reise nach Fritzlar. 1795. o. O. 8. — 30) Geschichte des Amtraths Gutmann, von ihm selbst geschrieben. Hannover 1794. 374 S. 8. — Hannover 1803. 8. Neue allg. deutsch. Bibl. 16, 55 f. — 31) Ueber Eigennutz und Undank; von Adolph Freyherrn Knigge. Ein Gegenstück zu dem Buche: Ueber den Umgang mit Menschen. Leipzig, bey Friedrich Gotthold Jacobäer, 1796. 438 S. 8. — Frankfurt 1796. — Wien 1796. 8. Neue allg. deutsch. Bibl. 31, 553 f. — 32) Vorrede zu dem Buche: Der Greis an den Jüngling. Bremen 1793. 375 S. 8. — Leipzig und Gera 1796. 338 S. 8. Verf.: Niemeier in Verden; vgl. Neue allg. deutsch. Bibl. 3, Intell.-Bl. Nr. 149. 22, 515. 31, 404. — 33) Vorrede zu dem Vermächtniß an Helene von ihrem Vater, von dem Vf. des Greises an den Jüngling. Bremen 1794. 8. Neue allg. deutsch. Bibl. 20, 522.

34) Schriften. Hannover, in der Ritscher'schen Buchhandlung. 1804/6. XII. 8. Enth. 1/3: Umgang. Aufs neue durchgesehen von Wilmsen. 10. mit der Biogr. des Verf. verm. Auflage. — 4: Gutmann. — 5: Zauberschloß. — 6/8: Mildenburg. — 9: Schriftsteller und Schriftstellerei. — 10: Schaafskopf. Zustand des gesellschaftlichen Lebens in den Niederlanden. — 11: Reise nach Braunschweig. — 12: Briefe auf einer Reise aus Lothringen nach Niedersachsen. Vgl. Abendzeitung 1818. Nr. 155.

Außerdem lieferte Kn. Beiträge zum Magazin für Frauenzimmer, hrsgg. von Seybold in Kehl, zum Hanauischen Magazin, zu den Oberrheinischen Mannigfaltigkeiten (Kehl), zu Beneckens Jahrbuch für die Menschheit 1788 f.: Fragmente aus dem Leben des Majors von Biedersdorf, einem noch ungedruckten Roman. 1788, St. 5, S. 423/33. Briefe über die neuere Erziehungsart St. 9, S. 229/40. St. 10, S. 343/64. St. 11, S. 285/95. 1789, St. 2, S. 169/85. St. 5, S. 409/42. Etwas über Pedanterey 1789, St. 2, S. 120/43. — Rezensionen in der Allg. deutsch. Bibl. und anderen Zeitschriften. — Gab heraus: Jonathan Swifts Leben, von Thomas Sheridan geschrieben, abgekürzt und aus dem Englischen übersetzt von Philippine Freyin von Knigge. Hannover 1795.

Knigges Tochter, geb. zu Cassel 1775 veröffentlichte: Lebensregeln aus den besten ältern und neuern Schriftstellern gesammelt. Leipzig 1799 f. II. 303 und 180 S. 8.

90. Friedrich Karl Adolph von Trützschler, geb. am 3. Juni 1751 zu Kulmitzsch bei Weida; von Hauslehrern vorgebildet, bezog er schon 1766 die Universität Jena; 1771 Assessor bei der Gothaischen Landesregierung in Altenburg, 1773 Regierungsrat, 1774 Hof- und Konsistorialrat, 1783 Konsistorialvizepräsident und Geh. Reg.-Rat, 1786 Vizekanzler, 1794 Geh. Rat und Kanzler, 1804 wirklicher Geh. Rat, 1820 Präsident des Geh. Rats-Kollegiums in Gotha mit Wohnsitz in Altenburg; † am 31. Juli 1831 zu Falkenstein.

Nekrol. 9, 680/92. — Meusel, Gel. T. 8, 132. — Allg. deutsch. Biogr. 38 (1894), 692/5 A. Schumann.

1) Elise. Lustspiel in 3 A. Altenburg 1777. 8. — 2) Liebe und Tod. Trauerspiel in 5 A. Altenburg 1778. 8. [= D. S. 208]. — 3) Der Neujahrstag. Nachspiel für Kinder in 1 A. Leipzig 1779. 8. — 4) Lydia. Schauspiel in 3 A. für Kinder. Leipzig 1779. 144 S. 8. 3) und 4) sind in D. S. 160 unter dem Namen Friedrich Gustav Arvelius (§ 268, 10) veröffentlicht. — 5) Karl von Hellberg.

Eine Geschichte. Leipzig 1781. II. 8. — 6) Geschichte der Emilie Goldbach oder Liebe und Pflicht. Leipzig 1782. 8.

91. Christian August Behr, geb. zu Gera am 12. Januar 1752, 1801 Archidiaconus daselbst. — Meusel, Gel. T. 1, 216. 11, 58.

Kilian Pips, eine Candidatengeschichte. Leipzig, bey Adam Friedrich Böhmen, 1781. 190 S. 8. o. Vfn.

92. Johann Gotthold Lebrecht Hebenstreit, geb. am 13. Mai 1761 zu Penig, seit 1807 Oberauditeur beim Zeughause und Sekretär bei der Direktion des Hoftheaters in Dresden, lebte seit 181? für sich in Dresden, † am 1. April 1828. — Haymann S. 166. — Meusel 22, 626.

Geschichte Carls, in Briefen an seine Schwester. Leipzig 1782. 8.

93. Amalie Sophie Henriette Froriep, geb. Becker, geb. zu Rostock 1752 (1762?), Gattin des Superintendenten J. F. Froriep, † am 27. Februar 1784 zu Gotha. — Meusel 3, 552.

1) Die neue Clementine, oder Briefe der Henriette von Berville. A. d. Franz. Weimar 1782. 8. — 2) Amalie von Nordheim oder der Tod zur un-rechten Zeit. Gotha 1783. II. 8.

94. Karl Ehrenfried Günther, geb. am 29. November 1757 zu Lauban, 1781 vierter Kollege, 1819 Konrektor zu Öls in Schlesien, † am 29. März 1826. — N. Nekrolog 1826. Bd. 2, 840/2.

Hellmuth, Welten und Vorsehung. Ein Roman für Schulen und Erziehung. Dessau 1782.

Chn. Heinr. L. Wilh. Spiller von Mitterberg sieh § 270, 23.

95. Andres Riem, geb. am 22. August 1749 zu Frankenthal in der Pfalz, Advokat in Speier, † 1807 als Kanonikus zu Herford.

1) Timoclea und Charitides. Eine Geschichte. Leipzig 1773. o. Vfn. — 2) Dorset und Julie. Leipzig 1774. II. 8. — 3) Geschichte einiger Esel, oder Fortsetzung des Lebens und der Meynungen des Weltberühmten John Bunkels. Hamburg und Leipzig 1782 f. III. 8. Vgl. oben Nr. 15. 2). — 4) Der Substitut des Behemot, oder Leben, Thaten und Meinungen des kleinen Ritters Tobias Rosemond. Eine Geschichte aus uralten Zeiten. Bagdad, gedruckt vor der Sündfluth (Hamburg) 1796. 3. Teil auch u. d. T.: Infernale. Eine Geschichte aus Neu-Sodom [Berlin], meist dramatisirt. Gedruckt in Westindien (Hamburg) 1796. — Maynz, bey Gottfried Vollmer. 1798. 3 Bl., 334 S. Abdruck in: Artur Schurig, Das galante Preußen gegen das Ende des 18. Jahrh. Berlin 1910. Ztsch. f. Bücherfreunde N. F. 1, 2, 124. Handelt über die Gräfin Lichtenau. — Mit K. Ph. Moritz gab er die Monatsschrift der Akademie der Künste heraus 1789/90, s. Euphorion 17 (1910), S. 375.

96. Heinrich Wilhelm Seyfried, geb. am 28. Juli 1755 zu Frankfurt a. M., † am 20. April 1800 als Privatgelehrter zu Berlin. § 267, 10. — Raßmann, S. 340. — Allg. deutsch. Biogr. 34 (1892), S. 111/3 E. Mentzel.

1) Spiegel ohne Quecksilber, in welchem Alle ihr Bild finden können. Ein kleiner Beitrag zur Gesch. der Menschheit für Deutschland. Frankfurt und Leipzig 1782. — 2) Bruchstücke satyrischen Inhalts. Frankfurt und Leipzig 1782. — 3) Etwas zum Thee und Kaffee für Deutschlands Mädchen und Jünglinge. Eine periodische Schrift. Hamburg 1784. — 4) Der dramatische Faustin für Hamburg. Mit Apolls und Melpomenens Genehmigung. Freystadt (Hamburg) 1784/5. Hamburg 1784. 9 St. Sieh Pezzl § 279, 7 sowie Archiv f. Litt.-Gesch. 8, 211. — 5) Flora für das Jahr 1785; auch u. d. T.: Poetisches Taschenbuch für Freunde der Musen. 1. Bändchen. Hamburg 1784. = § 231, 25. — 6) Poetische Schmausereien, erste Tafel voll. Wolfenbüttel 1787. — 7) Edels Kampf und Rache. Eine Geschichte des menschlichen Herzens. Berlin 1788. — 8) Geschichte des heiligen Martins oder Gladbach Martins Schmauserei nach der Melodie: Auf, auf ihr Brüder und seid stark. Frankfurt a. M. 1791. — 9) Preußische Flora für das J. 1791. Auch u. d. T.: Taschenbüchelchen für Freunde und Freundinnen der Dichtkunst. Berlin. 12. Zusammen mit E. A. Eschke. Sieh § 279, 31. § 267, 9. — 10) Meine Reise nach dem Monde, oder Geschichte eines Quartzerkiensischen

Staates von Xenomaldophyquiarks. Berlin 1793. — 11) Chronic von Berlin oder Berlinsche Merkwürdigkeiten. Eine periodische Volksschrift. Hrsgg. von Tlantlaquatlapatli. Berlin, 1789/99. XII. 8. 287 Stücke.

96 a. Leithold. Ein Fragment, aus der Geschichte fürstlicher Leiden-schaften. Wien 1782. 8. Band VIII. S. 425, q.

97. Anton-Wall (eigentlich Christian Leberecht Heyne § 218, 5 = oben S. 192). Rud. Fürst, Deutsche Erzähler des 18. Jahrh. = DLD. Nr. 66/9, S. XXI/IV. Euphorion 9, 206.

1) Der Arrestant in drey Aufz., und Caroline oder So wahr ich bin ein freyer Mann in fünf Akten. Zwey Lustspiele. Leipzig 1780. 256 S. 8. Beide auch einzeln. o. Vfn. u. O. Vgl. § 215, I. 4, 34). Allg. dtsh. Bibl. 48, 142 f. — 2) Die deutsche Fürstin. Ein Dialog, nebst zwey Briefen. Leipzig 1781. 8. Auch in Nr. 8) q. — 3) Die Expedition, oder die Hochzeit nach dem Tode (nach Collé). Ein Lustspiel in drey Akten. Leipzig 1781. 8. Vgl. § 215, I. 4, 20) und § 257, I. 3) 29. — 4) Miß Sara Salisbury, eine engländische Begebenheit. Aus dem Englischen. Leipzig 1782. 8. — 5) Aemilie, ein komischer Roman, nach der Amelia des Heinrich Fielding. Leipzig 1781. 8. — 6) Die besten Werke der Frau Marie Riccoboni. Aus dem Französischen frey übersetzt und zum Theil umgearbeitet. Leipzig 1781 f. IV. 8. Besonders: Ernestine ein Roman. Aus dem Französ. der Madame Riccoboni übersetzt von H**. Frankfurt und Leipzig 1781. 8. — 7) Dramatische Kleinigkeiten. Leipzig 1783. 8.

8) Bagatellen. Leipzig, im Verlage der Dykischen Buchhandlung. 1783/5. II. 8.; Zweite Aufl. 1786 f. II. 8. Frankfurt und Leipzig 1787/90. II. 281 und 252 S. 8. Carlsruhe 1790. II. 8. Einige davon mit J. J. Engels Philosophen für die Welt. Leipzig 1791 ins Englische übersetzt.

Enth. I. a: Die Kirmes, oder der Brautwerber. Originallustspiel in zwey Aufz. — b: Antonie. Aus der geheimen Geschichte einer Residenz. DLD. 66/9, S. 12/30. — c: Omar: eine Erzählung in sieben Kapiteln DLD. 66/9, S. 31/45. — d: Ein Beytrag zur Gesichterkunde; in zwey Geschichten. — e: Der Maulwurf. Eine Fantasie. — f: Vom Ursprunge der Küsse. Eine Vorlesung. — g: Baruch, oder der Schüler der Weisheit. Eine Erzählung. DLD. 66/9, S. 46/60. — h: Abu. Ein Märchen. — i: Auguste. Eine wahre Geschichte. — k: Lord Kinsborough und Doktor Goodman. Ein Dialog. — l: Noch ein Dialog. — m: Eine Anekdote. — II. n: Der Herr im Hause. Ein Lustspiel in drey Aufzügen. Sieh Nr. 9). — o: Julie. Eine Erzählung. Erster Theil. — p: Der Traum in der Maynacht. — q: Die deutsche Fürstin. Ein Dialog. Erst in der zweiten Auflage. — r: Der Oberpriester des Gesetzes der Wahrheit. Ein Märchen aus dem Morgenlande. Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 56, 128. R. Fürst, Vorläufer der Novelle. S. 151/4.

9) Der Herr im Hause. Ein Lustspiel in drey Aufz. Leipzig, Dyk 1783. 111 S. 8. Auch in Nr. 8) n. — 10) Die gute Ehe [nach Herrn de Florian]. Ein Lustspiel in einem Aufz. Leipzig 1784. 8. § 257, I. 3) 43. — 11) Erzählungen nach Marmontel. Leipzig 1787. 8. Darin a: Alcibiades. — b: Soliman der Zweite. — c: Die Liebe auf dem Lande (Le scrupule). — d: Die vier Flacons. — e: Töffel und Röse (Annette et Lubin). Vgl. Fürst, Vorläufer der Novelle. S. 129.

12) Die beiden Billets (nach Florian). Nachspiel in Einem Aufzuge: Deutsche Schaubühne. Dritter Band. Augsburg 1790. S. 443 f. — Leipzig 1800. 8. — Leipzig 1808. 8. — § 257, I. 3) 38. — Dtsch. Schaubühne seit Lessing. Wien 1825. Bd. 9, S. 1/38. — Reclams Univ.-Bibl. Nr. 123.

13) Der Stammbaum. Erste Fortsetzung der beyden Billets. Leipzig, Dyk, 1791. 56 S. 8. Vgl. Bd. IVII. S. 93 und § 240, 18) — Bd. IVIII. S. 306. Der Bürgergeneral von Goethe; ferner § 298, A. 82. 1) = Band VI. S. 573 und § 296, 33. 12) = Band VI. S. 452 Sievers, Der Schatzgräber; zuletzt § 258, 18. 16) B. J. von Koller: Der Zauberstein. Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 107, 189. — Dtsch. Schaubühne seit Lessing. Wien 1825. Bd. 9, S. 39/78. Dort S. 79 f.: Das Bauerngut, Lustspiel in 1 Aufz. Fortsetzung der zwei früheren [nämlich Nr. 12 und 13].

14) Amathonte, ein Persisches Märchen. Altenburg 1799. 8.; 1809. 8.; Leipzig 1811. 8.; Reclams Univ.-Bibl. Nr. 454. Mit Meißner u. a. ins Französische übersetzt: Choix de petits Romans imités de l'allemand par M. de Bonneville.

Paris 1786. Dänisch von Hoyer. Kopenhagen 1802. Vgl. Neue allg. dtsh. Bibl. 50, 104/6. 65, 117. — 15) Das Lamm unter den Wölfen. Ein Anhang zur Amathonte. Bagatelle. Altenburg 1800. 8.; Leipzig 1808. 8.; Leipzig 1811. 8. — 16) Murad, ein Persisches Märchen. 1. Bändchen. Altenburg u. Erfurt 1801. 8. Das zweite Bändchen, 1805, ist nicht von Heyne. — 17) Adelheid und Aimar. Altenburg 1800. II. 8. Dänisch von A. Oehlenschläger. Kopenhagen 1802. Vgl. N. allg. dtsh. Bibl. 67, 325 f. — 18) Körane, ein morgenländisches Märchen. Mit dem Bildnis des Vf. Altenburg u. Erfurt 1801. II. 8.; verm. Auflage. Leipzig 1809. 8. Vgl. N. allg. dtsh. Bibl. 87, 217. — 19) Die Bildsäule (nach Carmontel): § 257, 1. 3) 40. — Von ihm das Lied: Rädchen, Rädchen, gehe, s. Hoffmann⁴ Nr. 971.

98. Franz Kratter, geb. zu Oberndorf am Lech 1758; Kassierer in Lemberg; Sekretär in Wien; Direktor des Theaters in Lemberg; † am 8. November 1830. — § 258, 9.

1) Gespräch von Liebe und häuslicher Glückseligkeit. Wien 1784. 8. Vgl. Gradmann, S. 318. — 2) Der junge Maler am Hofe. Eine deutsche Geschichte für Denker und Gefühlvolle. Wien und Leipzig, 1785. III. 8. — 3) Das Schleifermädchen aus Schwaben. Frankfurt am Mayn 1790. II. 8. — 1796. II. 8. Allg. dtsh. Bibl. 98, 137.

Wohl nicht von ihm: Moralische Erzählungen von F. K—r. Prag 1774.

99. Gottfried Grosse, geb. zu Barben bei Magdeburg am 12. Februar 1745, Prediger zu Wolmirsleben, † 1814,

Hillebrand, oder wie könnte man wohl zu einer Pfarre gelangen? Beitrag zur Kirchengeschichte des jetzigen Jahrhunderts. Leipzig 1785. II. 8.

Vgl. unten Nr. 104.

100. Peter Philipp Wolf, geb. am 28. Januar 1761 zu Pfaffenhofen in Bayern; wurde in München von Jesuiten gebildet, entfloh nach Zürich, wo er 1785/94 (?) die Zürcher Zeitung leitete und mit Pestalozzi verkehrte; 1796/1803 Buchhändler in Leipzig; lebte in München für sich und verfaßte eine Geschichte der Jesuiten sowie Maximilians I. und kirchengeschichtliche Werke; seit 1807 Mitglied der kgl. bayer. Akademie der Wissensch.; † am 10. August 1808 geisteskrank durch Selbstmord in der Isar. — S. B. der histor. Classe der Kgl. Bayr. Akad. der Wiss. 2, 449 f. A. v. Kluckhohn. Zeitschr. f. Bücherfr. 10 (1907). S. 433/52 (Briefe an L. v. Westenrieder, Liste seiner Schriften) M. Harrwitz. Schattenriß ebenda Heft 6.

1) Lilienberg, eine teutsche Originalgeschichte. Frankfurt und Leipzig 1784. 8. — 2) Erzählungen zum Trost unglücklicher Menschen. München 1784. 8. — 3) Salvator, oder merkwürdige Beyträge zur Geschichte unsers philosophischen Jahrhunderts. o. O. (Nürnberg) 1784. Eine Art Selbstbiographie. — 4) Tugend und Laster in Erzählungen und moralischen Briefen geschildert. Wien 1785. Allg. dtsh. Bibl. 69, 2. 392. — [5) Magister Skriblerus. Ein kom. Roman. Leipzig 1803, gehört Lütkenmüller zu, s. Nr. 106, 3)].

101. Christian Wilhelm Roch, geb. am 4. Juni 1758 zu Nepperwitz bei Wurzen, studierte in Leipzig, 1790 Obersteuerekopist, lebte seit 1803 für sich in Reichenberg bei Moritzburg und starb dort 1812. — Haymann, S. 128. 454 f. — Meusel 19, 385.

1) Die Stutzperücke. Kom. Heldengedicht. Leipzig 1785. — 2) Das Gespenst. Leipzig 1785. — 3) Louise von Bardenau. Leipzig 1785 = Dtsch. Orig.-Rom. Bd. 22. — 4) Hans von Hobald oder Geschichte eines Weltbürgers. Leipzig 1785. II. 8. = Dtsch. Original-Romane Bd. 23 und 24.

Roch arbeitete in Gemeinschaft mit seinem Studienfreunde **Carl Wilhelm Walder**, unter dessen Namen auch die Werke gingen.

102. Johann Friedrich Schiller, geb. am 18. Sept. 1787 zu Steinheim bei Marbach als Schillers Vaters-Bruders-Enkel (in Schillers Familie der Vetter genannt), studierte in Halle, lebte in England, begründete eine Druckerei in Mainz, wo er als Sprachmeister an der Universität angestellt wurde. † am 19. Oktober 1814. — Meusel 7, 125. Zeitschr. für Bücherfreunde 8 (1905), 1, 58/71. 210 f. Börckel. N. F. 1, 2, 272. Marbacher Schillerbuch 1905. S. 247/57. Lit.-Ber. 15, 469. 16, 584.

1) Geschichte der See-Reisen und Entdeckungen im Süd-Meer, übersetzt aus dem Engl. des Dr. Johann Hawkesworth. Berlin 1774. — 2) Wilh. Robertsons Geschichte von Amerika. Aus dem Engl. übers. Leipzig 1777. — 3) The Oeconomy of human life. Haushaltungskunst des menschlichen Lebens. Engl. und deutsch. Mainz, im Schillerischen Verlag. 1785. — 4) Moralische Versuche und Erzählungen. Mainz und Frankfurt 1785/7. II. 8. — 5) Johnsons Prinz von Abissinien. A. d. Engl. Mainz 1786. — Dasselbe englisch und deutsch zusammen. Mainz 1787. — 6) Anthologie oder Sammlung auserlesener und lehrreicher Fabeln und Erzählungen, Gespräche usw. Zum Nutzen der Jugend aus den besten englischen Schriftstellern. Frankfurt 1786. 8. — 7) Gedichte von ihm: Weltrich, Schiller 1, 753/9. 860/1. Karl Berger, Schiller S. 614 f.

103. Rensch, geb. 176? zu Eisleben, seit 1795 Feldprediger, dann Prediger zu Neusalz in Schlesien.

Karl Gutmann in Halle. Kein Roman, sondern Wahrheit im Modekleide. Halle 1786. o. Vfn.

104. Cochlovius, geb. 176?, Prediger zu Canstatt in Schlesien.

Karl von Burgfeld, oder wie könnte man wohl zu einer Frau gelangen? Halle 1787. Vergl. oben Nr. 99.

105. Franz Xaver Huber, geb. in Böhmen, Zeitungscomptoirsoffiziant, † 1809. — Wurzbach 9, 369 f.

G. Gugitz, Ein Deutschböhme als literar. Parteigänger der Franzosen: Deutsche Arbeit 8 (1909), s. Euphorion 17 (1910), S. 790.

1) Glaubensbekenntniß eines Christen gegen das Glaubensbekenntniß eines nach Wahrheit Ringenden (d. i. Alois Blumauers 1785). Von F. X. H. Sinai und Golgotha (Salzburg) 1786. 8. Auch u. d. T.: Belehrung an den nach Wahrheit Ringenden; s. Jahrb. der Grillparzer-Gesellsch. 18 (1908), S. 94. — 2) Gedicht auf Friedrich den Großen v. J. 1786: Nein, ich hemme sie nicht, hell wie der Abendthau: Deutsche Heimat, Bl. f. dtsh. Volkskunde und Kulturgesch. in Österreich 3 (1908), Nr. 19 P. Beck. — 3) Herr Schlendrian oder der Richter nach den neuen [Kriminal-] Gesezen [und der allgemeinen Gerichtsordnung]. Ein komischer Roman. Wien 1786. III. 8.; Berlin 1788. II. 8. — 4) Der Richter über den Herrn Schlendrian. Ein ebenso komischer Roman als Herr Schlendrian selbst. Frankfurt und Leipzig 1787. III. 8. — 5) Der blaue Esel. Eine Geschichte von einem gelehrten Maulthiere geschrieben. Hrsgg. vom Verf. des Herrn Schlendrians. Leipzig 1786. II. 8. — Wien und Leipzig 1789. II. 8. Grillparzer-Jahrb. 15, S. 214. 224 Anm. — Hofmann Nr. 1239.

106. Samuel Christoph Abraham Lütke Müller, geb. am 30. November 1769, † am 9. September 1833. Sieh § 305, 21 = Band VII. S. 413.

1) Mamsell Unschuld. Kom. Roman. Frankfurt und Leipzig 1788. II. 8. — 2) Aimar und Lucine. Mit einer Vorrede [Auszug eines Briefes an den Verleger] von C. M. Wieland. Braunschweig, 1802 bei Friedrich Vieweg. II. 230 und 347 S. 8. Sieh oben S. 575. N. allg. dtsh. Bibl. 73, 330. — 3) Magister Scriblerus. Kom. Roman. Leipzig 1803. 8. Neue allg. dtsh. Bibl. 85, 327/30; s. oben Nr. 100. — 4) Die Revue. Eine Geschichte in drey Büchern. Berlin 1804. 8. o. Vfn. Sieh § 281, 4. 4) Steinhart.

107. Kahlert. — Hieronymus Flappert, oder Geschichte eines fünfmal verheirathet gewesenen Ehemannes, aus seinem Tagebuch gezogen. Leipzig 1788.

108. Friedrich Wilhelm Jonathan Dillenius, geb. am 24. Juli 1754 zu Knittlingen im Württembergischen, † am 23. Mai 1815 als Pfarrer zu Hemmingen.

1) Beytrag zur Geschichte der Zärtlichkeit. Aus den Briefen zweyer Liebenden. Frankfurt 1778. 8. — 2) Neuer Beitrag zur Geschichte der Zärtlichkeit; eine wörtlich wahre Geschichte. Leipzig 1788. — 3) Der Student, oder Fragmente aus dem Tagebuche eines armen Studenten. Leipzig 1788.

109. Johann Gottlob Schulz, Schriftstellernamen: **Heinr. Ringwald**, geb. 1762 zu Leipzig, † am 10. Oktober 1810. — Meusel, Gel. T. 7, 373. 15, 404. 20, 340. — Sieh § 230, 8. 82) k.

1) Wendelin von Carlsberg, oder der Don Quixote des 18. Jahrh. Leipzig 1789. Allg. dtsh. Bibl. 115, 284. — 2) Portraits. Leipzig 1789. — 3) Die neuen Schildbürger, oder Lalenburg in den Tagen der Aufklärung. Nürnberg (Halle) 1791. Allg. dtsh. Bibl. 109, 439.

Von ihm das Lied ‚Ich bin ein Jäger rasch und jung‘: Götting. MA 1783, S. 79 f., Vorbild für Franz von Schobers Jägerlied. Vgl. Korrespondenzbl. d. Ver. f. siebenbürgische Landeskunde 19, 40/56. 20, 109 f. John Meier. 21, 73 f.

110. Karl Christoph Schirlitz, geb. am 5. Mai 1760 zu Grimma, Dr. der Philosophie und Pfarrer zu Barnstädt bei Querfurt, † am 13. Dezember 1813.

1) Lankarts Familie. Erziehungsgeschichte größtentheils für studirende Herren. Dresden 1788. — 2) Karl Rosenheim und Sophie Wagenthal, oder Beiträge zur Erkenntniß des menschlichen Herzens; in Briefen. Meissen 1789.

111. C. E. Lesche. — Moralische Erzählungen. Leipzig 1788. 191 S. 8. Allg. dtsh. Bibl. 95, 158 f.

112. Christian Gottlieb Sachse, geb. zu Wittenberg, seit 1793 Pfarrer zu Elsa bei Coburg. — Lindenheim, wieder eine Familiengeschichte in Briefen. o. O. 1788/90. II. 8. o. Vfn. Allg. dtsh. Bibl. 95, 189.

113. Anton Christian Hunnius, geb. 1764 zu Capellendorf bei Jena, Schauspieler bei der Bellomoi'schen Gesellschaft in Weimar, studierte Medizin in Jena; Arzt zu Philadelphia in Nordamerika. — Meusel 3, 471.

1) Junker Anton. Komischer Roman in 8 Gesängen. Allen Hypochondristen gewidmet. Weißenfels 1788. Allg. dtsh. Bibl. 89, 460. — 2) Natur, Lieb' und Abentheuer, eine drolligte Geschichte. Abderæ (Weißenfels) 1788. Allg. dtsh. Bibl. 100, 123. — 3) Der Taubstumme. Lustspiel in 3 A. Schwerin und Wismar 1791. 8. Auch in Schröders Sammlung von Schauspielen Bd. 2, Nr. f. = § 226, 8. 3) f.

114. Johann Gottlieb Backhaus, geb. 4. Mai 1768 zu Zeitz, Hofmeister im Nienburger Bruch, als Kgl. Preuß. Kommissar † 1794 zu Rüffelsheim. — Meusel 1, 115. 9, 45. 221, 98.

1) August Altenfels, eine wahre Geschichte. Altona 1788. II. o. Vfn. Nur der 2. Teil von ihm; der 1. von Bischoff. — 2) Hartkopf und Sohn, eine komische Geschichte. Leipzig 1788. II. 8. Allg. dtsh. Bibl. 90, 126. — 3) Chronik der Kinder der Preußen und der Kinder der Holländer. Leipzig 1788. o. Vfn. — 4) Karl Reinhard, eine komische Geschichte. Kopenhagen 1789. II. 8.

115. Leonhard Meister, geb. am 2. Dezember (? 12. November) 1741 zu Neftenbach im Kanton Zürich. In Zürich erzogen von seiner Mutter Anna Künzlin, genoß den Unterricht Breitingers, Hirzels und Bodmers, 1764 ordiniert, 1767 Informator in Trogen, 1773 Professor der Geschichte an der Kunstschule in Zürich (einer seiner Schüler war L. Meyer von Knonau), 1791 Pfarrer in St. Jacob bei Zürich, dann Redaktionssekretär des helvetischen Direktoriums (1799 in Luzern, dann in Bern), 1800 Pfarrer in Langenau, 1807 in Kappel, † am 23. Oktober 1811 zu Thalwyl.

Noch ungedruckte Briefe auf der Stadtbibliothek in Zürich. Autobiographische Fragmente im Schweizerischen Museum. Aarau 1816. — Meusel 5, 156/60. 10, 277. 14, 540 f. 18, 668. — Allg. dtsh. Biogr. 21 (1885), 260/3 Breitinger. Sieh Xenion Nr. 374.

Schillers Brief (Jonas Nr. 114) an ihn vom 12. November 1784.

1) Romantische Briefe. Halberstadt (Berlin) 1769. 8. Euphorion 17 (1910). S. 658. — 1a) Über die Schwärmerei. Bern 1775. Darin S. 14 ein Urtheil über Werther. — 2) Kleine Schriften vermischten Inhalts. Basel 1781. — 3) Erscheinung und Bekehrung des Don Quixote de la Mancha im letzten Viertel des 18. Jahrh. von M. Nolehard Steimer, Mitglied verschiedener geheimer Gesellschaften. Wesel 1786. — 4) Der Findling. Eine wahre Geschichte aus Kriminalakten gezogen: Beneckens Jahrb. für die Menschheit 1788. S. 311/24. — 5) Schweitzerische Geschichten und Erzählungen. Von dem Verf. der Sittenlehre der Liebe und Ehe (1779). Winterthur 1789. Vgl. Fürst. Vorläufer der Novelle S. 154 f. 231. — 6) Schweizerische Spaziergänge. St. Gallen, Bey Huber und Comp. 1789 f.

Allg. dtsh. Bibl. 95, 619 f. enth. auch Zuchthausanekdoten. — 7) Der Greis im Frühling. Basel 1802. 8. — 8) Gemälde der Liebe. Basel 1803. 8. — 9) Erzählungen des Greisen am Kamin. Winterthur 1805. 8. — 10) Launigte Phantasien oder Gesellschaft ohne Gesellschaft. Winterthur 1805.

Literarhistorische Schriften:

11) Beyträge zur Geschichte der teutschen Sprache und National-Litteratur. London (Bern), Bey der typogr. Gesellsch. 1777. II. XXIV, 357 und 267 S. 8. — Heidelberg 1780. II. — 12) Charakteristik deutscher Dichter nach der Zeitordnung gereiht. St. Gallen 1785/7. II. 3. Band 1./5. Heft 1787/93. Ergänzt von Wieland, s. Lit.-Ber. 16, 460. — 13) Welches sind die Veränderungen und Epochen der teutschen Hauptsprache seit Karl dem Großen? Preisschrift. Schriften der Kurfürstl. teutschen Gesellsch. in Mannheim. 2. Band. 1787. 344 S. — 14) Leonard Meister, Friedrich des Grossen wolthätige Rücksicht auch auf Verbesserung teutscher Sprache und Litteratur. Zürich, bey Orell, Geßner, Füßli und Komp. 1787. 176 S. 8. Enth. a: Geschichte der Abhandlung über die teutsche Litteratur S. 3/24. — b: Ueber die teutsche Litteratur; Ihre Gebrechen und die Ursachen derselben wie auch Mittel Zu ihrer Verbesserung S. 25/116 Eine neue dtsh. Übersetzung der Schrift Friedrichs d. Gr. Sie ist auch besonders erschienen. Nebst einer Zugabe über den Unterschied zwischen Sprache und Schreibart. Zürich, gedruckt in Bürklischer Druckerey. MDCCLXXXI. 88 S. 8. — c: Grammatische Bemerkungen von Spate und Leibnitz, Lambert und Adelung. Aus meiner . . . Schrift über die Hauptepochen der deutschen Sprache (vorhin Nr. 13) S. 117/76. — 15) Geschichte der deutschen Sprache und der deutschen Schriftstellerwelt im 15. und 16. Jahrh. Bern 1796. — 16) Briefe über die Einbildungskraft. Aus dem Französischen. Zürich, bey Orell, Geßner, Füßli und Comp. 1794. 222 S. 8. — 17) Leonard Meister über die Einbildungskraft in ihrem Einfluß auf Geist und Herz. Ganz umgearbeitete Ausgabe der beyden Schriften: Ueber die Einbildungskraft, und die Schwärmerey. Zürich, bey Orell usw. 1795. 3 Bl., 220 S. 8. — 18) Meisteriana oder über die Welt und den Menschen, über Kunst, Geschmack und Litteratur u. s. w. von Leonard Meister. St. Gallen, bei Huber und Comp. 1811. XVI, 478 S. 8. Enth. a: Bemerkungen über die Welt und den Menschen. — b: Politische Bemerkungen. — c: — über Kunst, Geschmack und Gelehrsamkeit. — d: — über Religion und Religionswesen. — e: Anekdoten aus meiner Lebenszeit und Korrespondenz. — f: Episteln und Elegien. — g: Ueber die Anzeige des 4. Bandes meiner helvetischen Geschichte.

116. Georg Gustav Fülleborn, Schriftstellernamen: **Edelwald Justus**, geb. zu Großglogau am 2. März 1769, studierte 1786/9 in Halle Theologie und Philologie, † am 16. Februar 1803 als Professor der latein., griech. und hebräischen Sprache am Elisabethanum zu Breslau. — Eunomia. Jahrg. 1803 April (Nr. 8). — Meusel, Gel. T. 2, 458/61. 9, 389 f. 11, 247 f. 13, 425. 17, 644. 22 II, 261. — Jördens 1, 584/98. 6, 122 f. — Ersch und Gruber I. 50, 399.

1) Volksmärchen der Deutschen, nicht von Musaeus. 6. Band. Halle 1789. Vgl. Fürst, Vorläufer der Novelle S. 85. Sieh oben Nr. 25 5). — 2) Papiere aus Henos Nachlaß, hrsgg. von seinem Vetter. Züllichau 1792. 8. Kant's Briefwechsel 2, 321 f. 1900. — 3) Bunte Blätter, Erzählungen, Schwänke, Reimereien und Dramen, von Edelwald Justus. Berlin 1795. 8.

4) Beyträge zur Geschichte der Philosophie, I und II Stück. Neue überarbeitete Aufl. Züllichau bey Friedr. Frommann. Derselben VII. VIII. Stück, ebenda 1797; IX: 1798; s. Allg. Litterar. Anzeiger 1797, Sp. 526. 1220 f 1798, Sp. 1976. — 5) Kleine Schriften zur Unterhaltung von Georg Gustav Fülleborn. Zwei Sammlungen. Breslau und Leipzig, bey Wilhelm Gottlieb Korn, 1797 f. II. 8. Allg. dtsh. Bibl. 92, 134. N. allg. dtsh. Bibl. 31, 267/70. 44, 270/4.

I. a: Morgenländische Blumenstücke. 1: Milloah der Fromme. — 2: Jezid. — 3: Omar. — 4: Die Frühlingsfeyer. Aus dem Türkischen. — 5: Bilder aus dem Arabischen. — 6: Die Nacht. — 7: Wechselgesang der Geister in der Luft und den Bergen. — 8: Leila's Schönheit. Aus dem Arabischen. — b: Bion von Borysthene. Nach alten Nachrichten — c: Schlesische Märchen. 1: Die Geister des Zobtenberges. — 2: Der Rübenzahl. Drey Märchen. — 3: Der Drachenberg. — d: Vermischte Sachen. 1: Ueber Lustigkeit, Höflichkeit, Ton usw. — 2: Ein sonderbares Memnonium. — 3: Charaktere und Manieren für die Komödie. —

4: Eros. Eine Dichtung. — 5: Amor und die Vernunft. — 6: Die Röthe. Ein Bilderspiel. — 7: Das Seufzen. — 8: Die Perlen. — 9: Die Liebe der Dichter. — II. a: Allerley aus Griechenland. 1: Nachgemachte Bruchstücke aus Chrisippus verlohner Schrift vom Versteckten, nebst zweyerley Lebensbeschreibungen desselben nach einerley Nachrichten. — 2: Einfälle griechischer Weisen. — 3: Xanthippe. An die Leserinnen. — b: Poetische Reliquien und Fragmente. — c: Vermischte Sachen. 1: Der Roman meiner Autorschaft von Tratschqualm. — 2: Gesichte und Allegorien. — 3: Ueber zehn Gemähle. — 4: ABCBüchlein für Kinder der Weisheit. — 5: Literarische Curiosa. — 6: Der Lord Horion. Kommentar über eine Stelle in Jean Pauls Hesperus. — 7: Abdankungsrede.

6) Nebenstunden. Eine Zeitschrift. Breslau 1799f. Zwei Stücke. 8. Band VIII. S. 8 Nr. 11 und S. 473 Nr. 175.

7) Der Breslauer Erzähler. Eine Wochenschrift. Breslau 1800/3. IV. Das im 3. Jahrg. 1802 S. 726/8 enthaltene Gedicht: Die Jugend und das Alter (nach dem Lateinischen des 13. Jahrh.) auch: Hoffmann v. Fallersleben, Findlinge. Leipzig 1860. 1, 409/11. Band VIII. S. 9. Nr. 17. Sieh: Karl Olbrich, Ein Freund und Förderer der schlesischen Volkskunde vor hundert Jahren und seine Zeitschrift: Mittheilungen der schles. Gesellschaft für Volkskunde 13. 30/43. — F. war auch Mitarbeiter der Zeitschr. Bragur seit 1793.

Vgl. J. G. Schummel, Chn. Garve und Fülleborn, voran eine kleine Fehde, dann Plan und Probe aus Fülleborns theatralischem Nachlaß. Breslau 1804. 77 S. 8. Vgl. N. allg. dtsh. Bibl. 93, 188/90. Ludw. Geiger, Berlin 1688—1840. 2, 179.

117. Georg Christoph Kellner, † im September 1808 als Organist zu Kassel. — Raßmann 397.

1) Familiengeschichte der Rosenbüsche. Aus authent. Quellen. Leipzig 1789 f. IV. 8. — 2) Klingstein, Geschichte aus dem Spanischen Successionskriege. Breslau 1790. 8. Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 104, 417. — 3) Chinesische Hieroglyphen. Mannheim 1790. 8. — 4) Abentheuer eines Emigranten. 1791. — 5) Charidion, dramatische Scenen und historische Gemälde. Mannheim 1793. — 6) Die Edlen der Vorwelt. Hamburg 1793. — 7) Edle Griechen in den Revolutionszeiten des alten Syrakus. Elberfeld 1800. II. — 8) Beiträge zu Eggers deutschem Magazin. Sieh Euphorion 11, 91.

118. Karl Müller. — 1) Erzählungen nach Musaeus. Breslau 1791 f. III. N. allg. dtsh. Bibl. 1, 25 f. 3, 283. — 2) Die besondere Entführung. Breslau und Leipzig 1792. 479 S. 8. N. allg. dtsh. Bibl. 1, 469 f. — 3) Sittengemälde aus der letzten Hälfte unseres Jahrhunderts. Berlin 1793. Enth. a. Die doppelte Überraschung. — b. Vater Stahlknecht und seine Kinder. — c. Das Mannweib. N. allg. dtsh. Bibl. 6, 546/9.

119. Friedrich von Oertel, geb. 1764 zu Leipzig, † am 27. Oktober 1807 zu Eutritzsch bei Leipzig als Privatgelehrter. — § 274, 25.

1) Für Leslustige. Leipzig 1789 f. II. 8. — 2) Kilbar oder Beitrag zur Geschichte des sittlichen Ganges menschlicher Natur. Leipzig 1790 f. II. 8. Allg. dtsh. Bibl. 116, 106. — 3) Sie an ihn. Eine Reihe von Originalbriefen. Leipzig 1791. — 4) Karl Flor, Mq. de Fleurance. Leipzig 1791. II. N. allg. dtsh. Bibl. 9, 273. — 5) Bettina, Geschichte in Briefen. Leipzig 1794. — 6) Denkwürdigkeiten des ehemaligen Nachtwächters Roberts zu Zwäzen, derzeitigen Satrapen im Lande Caramanien. Ein opus posthumum des nunmehr verstorbenen Schulmeisters zu Zwäzen Theophilus Speck, zu seiner Zeit gewesenen unbekannten Oberen einer geheimen Gesellschaft. Schneeberg 1794 f. II. 252 und 288 S. 8. — Dresden 1796. II. N. allg. dtsh. Bibl. 23, 328 f. — 7) Der Mönch. Aus d. Engl. Leipzig 1797 f. III. 8. N. allg. dtsh. Bibl. 39, 71/3. — 8) Erzählungen aus Canterbury von Henriette Lee. Aus d. Engl. Leipzig 1798/1810. II. 8. N. allg. dtsh. Bibl. 47, 331 f. — 9) Victor oder der Sohn des Waldes. Nach dem Franz. des Ducray-Dumenil. Leipzig 1798. II. 8. — 10) Graf Fathom. Aus d. Engl. (des Tobias Smollet: The adventures of Ferdinand, Count of Fathom. 1730). Sorau und Leipzig 1799. II. 8. N. allg. dtsh. Bibl. 52, 325 f. Vgl. Ferdinand von Fathom. Begebenheiten. Kopenhagen 1770. II. 8.

11) Cölna oder das Kind des Geheimnisses. Seitenstück zu Victor. Nach dem Franz. des Ducray-Dumenil. Leipzig 1800. II. 12) Miriam. Nach d.

Engl. Leipzig 1801. — 13) Das Schloß Ankerwick. Ein Sittengemälde nach der Natur. Nach d. Engl. der Mrs. Crofts. Leipzig 1801. II. — 14) Letzter Wettkampf der beiden Miss Lee. Aus d. Engl. Leipzig 1801. — 15) Der Nachtbesuch. Nach d. Engl. der Mar. Roche. Leipzig 1802. III. — 16) Ormond, oder der geheime Zeuge. Frei a. d. Engl. nach Godwin. Leipzig 1802. — 17) Pauline von Ferrière Faverolle, oder das geraubte Mädchen. Nach d. Frz. frei übers. Leipzig 1802. — 18) Abenteuer Joh. Andrews und seines Freundes Abr. Adams, von Fielding. A. d. Engl. Meissen 1802. II. 391 und 390 S. 8. — 1811. II. 8. N. allg. dtsh. Bibl. 88, 386 f. — 19) Aus den Papieren eines einsamen Wanderers, oder Erzählungen mannigfaltigen Inhalts. Aus d. Engl. der Charl. Smith frei übers. Leipzig 1803. III. 8. — 1810. — 20) Graf Latimorey, oder glänzendes Elend. Nach d. Engl. des Herrn Surr. Leipzig 1803. N. allg. dtsh. Bibl. 87, 41 f.

21) Paul, oder der verlassene Meierhof. Nach dem Franz. (des Ducray-Dumenil). Leipzig 1803. II. 8. — 22) Ethelwina, oder das Fräulein von Westmoreland. Aus d. Engl. Leipzig 1803. II. 8. — 23) Spinalba, oder Offenbarungen aus dem Rosenkreuzer-Orden. Aus d. Frz. des Regnaults-Warin bearb. und abgekürzt. Leipzig 1804. II. 8. — 24) Ariel, oder der unsichtbare Erinnerer. Nach d. Engl. frei bearbeitet. Leipzig 1805. IV.

120. Franz Ehrenberg (= Georg Karl Claudius § 266, 15. 277, 22).

Leonore Schmidt Nach Richardsons Pamela. Leipzig 1789/91. II. 330 und 362 S. 8. Allg. dtsh. Bibl. 107, 447.

121. Johann Christian Weitsch, geb. am 1. April 1764 zu Aschersleben, seit 1799 Arzt in Berlin, † dort am 10. September 1830. — Hitzig, Gel. Berlin 1825. S. 325.

Wilhelm und Karl, oder der entdeckte Zärtlichkeitsorden. Berlin 1789. Allg. dtsh. Bibl. 102, 94.

122. Johann August Ernst Stutz, geb. am 25. Oktober 1767 zu Zerbst, Hof- und Regierungssadvokat daselbst, 1795 Aktuar im Amte Berg-Nassau, † 1802 (?). Sohn des J. E. Stutz oben Nr. 74 = S. 607. — A. G. Schmidt, Anh. Schriftsteller-Lex. S. 424 f.

1) Erzählungen. Stettin 1789 f. II. 8. — 2) Friedrich Schleemann. Eine Geschichte wunderlich und wahr. Cöthen 1794/8. II. 8.

123. Karl Heinrich Seifried (ursprünglich Seyfried), geb. am 10. Februar 1753 zu Dresden, studierte in Leipzig, seit 1780 Lehrer an der Kreuzschule in Dresden, 1804/6 auch Redakteur der gemeinnützigen Beiträge zu den Dresdner Anzeigen, † 1817 (?). — Meusel 20, 423 f. — Haymann, Dresdens Schriftsteller S. 292 f. 344.

1) Geschichte der Gräfin von Salens. A. d. Frz. Dresden 1780. 8. — 2) Der lahme Teufel. A. d. Frz. des Le Sage. Freyberg 1789. II. 8. — 3) Sechs Fündlinge. Schneeberg 1793/7. III. 8. Allg. dtsh. Bibl. 73, 487. — 4) Vernes empfindsame Reisen. A. d. Franz. Dresden im Museum 1800 f. II. 8. — 5) Wilhelm Tell. Aus dem Franz. von Florian. Dresden im Museum 1801. — Pirna 1802. — Dresden 1808. — 6) Die Entführung im Kleeblatte. Dresden 1802. (Zweite Erzählung; die erste von Schilling, die dritte von Fr. A. Schulze). — 7) Lückenbüsser. Pirna 1802 f. II. 8. — 1807. Allg. dtsh. Bibl. 75, 389. 85, 71. — 8) Die Geburtstagsfeyer, Erzählung: Neue Ruhestunden. Bd. 2. Frankfurt a. M. 1804. 8. — 9) Die Baumpflanzung, Erzählung: Selene 1808. St. 12. — 10) Jüngere Fündlinge. Dresden 1819. 1822.

124. Wilhelm Friedrich Heller, geb. 1756 zu Stuttgart, † 179? als Magister und Privatlehrer daselbst. — Gradmann S. 231.

1) Ode an Genf. Stuttgart, den 28. April 1782. — 2) Socrates, Sohn des Sophroniscus. Frankfurt 1790. II. — 3) Briefe des ewigen Juden über die merkwürdigsten Begebenheiten seiner Zeit. Utopia (Offenbach) 1791. II. — 4) Kaya-mote, der große Stier unserer Zeiten, ein histor. Gemälde von den Vorzügen und Fehlern des 18. Jahrh. Frankfurt 1792. — Neue Ausgabe u. d. T.: Das 18. Jahrh. 1794. N. allg. dtsh. Bibl. 5, 463/8. — 5) Wallensteins Leben und Thaten. Frankenthal 1793. Sieh Nr. 70.

Friedrich Karl Lang sieh § 274, 11.

125. Johann Adam Schmerler, Rektor an der gemeindlichen Schule in Fürth.

1) *Moralische Erzählungen* (Marmontels), übersetzt. Nürnberg, Bauer und Mann 1791. IV. 8. Der 4. Teil enthält: *Belisar*. Sieh oben Nr. 36. e. — 2) *Moralische Erzählungen und Schilderungen gesammelt*. Nürnberg 1793. N. allg. dtsh. Bibl. 5, 549 f. 33 Erzählungen aus A. G. Meißner u. a.

126. Johann Christoph Ludwig Riedel, vierter Lehrer der Ratsschule zu Coburg.

1) *Die Aufklärung nach der Mode, oder eine komisch-tragische Geschichte, wie sie die Welt aufstellt, zur Beherzigung meiner Brüder*. Neustadt an der Aich 1790. — 2) *Karl von R****, Geschichte aus dem 18. Jahrhundert. Hildburghausen 1794 f. III. N. allg. dtsh. Bibl. 16, 58. 28, 444.

127. Karl Gebhart, geb. am 10. Januar 1757 zu Borna, besuchte Schulpforta, studierte 1775/80 in Leipzig die Rechte, Geschäftssekretär des Grafen Marcolini in Dresden, 1805 Oberkämmerersekretär. — Kläbe, *Neuestes gel.* Dresden S. 38 f. — Haymann, *Dresdens Schriftsteller* S. 174. 266.

Kleine unterhaltende Romane und Erzählungen für Mußestunden gebildeter Leser. 2. Theil. Dresden 1791. 8. Allg. dtsh. Bibl. 93, 431. 103, 124. Der erste Teil ist von einem anderen Verfasser, sieh Meusel 22II, 302.

Hartwig Joh. Chph. von Hedemann sieh § 265, 17.

128. Jacob Heinrich Duttenhofer, Deckname: *Gustav Löffler*, geb. am 30. Januar 1758 zu Neubulach, studierte im Stift zu Tübingen, 1785 Präceptor zu Wildberg in Württemberg, Pfarrer zu Kloster Reichenbach, Pastor zu Dekenpfond. — Gradmann S. 113 f. 835.

1) *Menadias oder die Doctorwahl*. Lustspiel in 3 A. Hamburg 1783. — 2) *Meine Hausleyer*. Poetischer Versuch. Frankfurt und Leipzig 1785. — 3) *Des Pfarrers zu Aichhalde Ritt von zehen Meilen, oder Szenen aus dem Leben weiser Menschen und Narren*. Tübingen 1792 f. IV. 8. N. allg. dtsh. Bibl. 3, 52/6. 5, 96/100.

129. Heinrich Wohlfahrth Rehkopf, geb. 1764 zu Zwickau, † am 11. Juli 1814 als Prediger zu Globig bei Wittenberg.

1) *Franz Wall, oder der Philosoph auf dem Schaffot*. Halberstadt 1791. II. 8. Allg. dtsh. Bibl. 104, 417. — 2) *Die Menschheit im Negligee*. Ein Roman nach dem Leben. Leipzig 1793 f. II. 8. — 1806. II. 8. — 1818. II. 8. N. allg. dtsh. Bibl. 9, 403 f. 18, 370. — 3) *Der gute Wildfang*. Vom Verf. der Menschheit im Negligee. Halberstadt 1792. II. 8. — Leipzig 1807. II. 8. — 4) *Scenen aus der Feenwelt*. Hamburg 1794/6. II. 302 und 228 S. 8. N. allg. dtsh. Bibl. 18, 368.

Sophie Wilhelmine Wahl, geb. Singer sieh § 277, 15.

130. Karl Spazier, geb. am 20. April 1761 zu Berlin, † am 19. Januar 1805 als Fürstl. Neuwiedischer Hofrat, Stifter und Herausgeber der Zeitung für die elegante Welt. Leipzig 1801/5. — A. G. Schmidt, S. 404/6. — Allg. dtsh. Biogr. 35 (1893), S. 74 f. Frdr. Brandes. Gegner Kotzebues: Studien zur vgl. Lit. Gesch. 7, 379.

1) *Lieder und Gesänge am Klavier*. 1782. Querfolio. N. allg. dtsh. Bibl. 8, 394. 13, 448. 25, 148. — 2) *Carl Pilger, Roman seines Lebens, von ihm selbst geschrieben*. Ein Beitrag zur Erziehung und Cultur des Menschen. Berlin 1792/6. III. 8. — 1810. N. allg. dtsh. Bibl. 1, 270/3. 7, 466/71. 29, 54. Dazu Karl Dielitz, *Karl Pilger*. Kein Roman. Berlin 1837. 8. — 1839. 8. — 3) *Diderots Erzählungen, übers.* Magdeburg 1799. 275 S. 8. N. allg. dtsh. Bibl. 62, 80. — Herausg. der Zeitung für die eleg. Welt. Zachr. f. Bücherfr. 10 (1906 f.), 233.

Gotthelf Wilh. Chph. Starke sieh § 270, 45.

131. Johann Karl Jacob Timaeus, geb. zu Tündern bei Hameln 1763, seit 1791 Professor an der Ritterakademie zu Lüneburg, † am 21. September 1809. — Meusel 8, 75.

1) *Anekdoten der Herzogin von Kingston*. Aus d. Engl. übers. Hamburg 1789. — 2) *Thomas Tennants literarisches Leben* von ihm selbst beschrieben.

Aus d. Engl. übers. Nebst einer Einleitung des Hofraths Zimmermann. Hannover 1794. N. allg. dtsh. Bibl. 17, 265.

132. a. Beyträge zur Geschichte der Menschheit in Erzählungen aus wichtigen Gerichtsakten. Altenburg 1790/3. II. 206 und 158 S. 8. N. allg. dtsh. Bibl. 7, 144/8.

b. Erzählungen und kleine Originaldialoge. Leipzig 1790. Allg. dtsh. Bibl. 98, 122.

c. Wilhelm und Emilie. Eine Geschichte aus der letzten Hälfte unsers Jahrhunderts. Eisenach 1791. II. 8. — Leipzig 1807. Allg. dtsh. Bibl. 113, 115.

d. Die unglückliche Liebe einer Braunschweigerin oder die verfolgte Güte des Herzens. Eine wahre Geschichte in Briefen. Berlin 1791. 8. Allg. dtsh. Bibl. 108, 147.

e. Der biedere Bretagner (übers. aus Marmontel). Erlangen 1791. 8.

f. Verlorene Blätter zur Unterhaltung des Witzes und Verstandes aus der französ. Literatur. Libau 1792. Übersetz. oriental. und Marmontelscher Erzählungen.

g. Neue moralische Erzählungen (Marmontels, übers. von Scibalski). Winterthur 1792/4. II. 8. Vgl. Nr. 36, b.

h. Düclos, Geständnisse des Grafen von ***, ein Lieblingsbuch von J. J. Rousseau. Nach der 6. Ausg. übers. Riga 1792. N. allg. dtsh. Bibl. 4, 599. R. Fürst, Vorläufer der Novelle, S. 67.

i. Wilhelm und Julie, Roman für Jünglinge und Mädchen als Beytrag zur Menschenkenntniß. Frankfurt und Leipzig 1792. 104 S. 8. N. allg. dtsh. Bibl. 4, 295.

k. Lord Keith und Lady Thompson. Zwey platonisch Liebende, in engl. Manier. Leipzig 1792. 270 S. 8. N. allg. dtsh. Bibl. 6, 593 f.

l. Romantische Bagatellen. Weissenfels und Leipzig 1791/3. V. 8. Allg. dtsh. Bibl. 108, 152. N. allg. dtsh. Bibl. 4, 420. 6, 70. 9, 27 f. 14, 62 f. Vf. K. A. G. Seidel § 279, 5, 10.

m. Der Schulze Biedermann von Waldheim, oder: Bruchstücke aus der Dorf-rebellion. Eisenach 1792.

n. Heinrich Goswin, eines noch lebenden Mannes Leben und Schicksale. Stuttgart 1792. 219 S. N. allg. dtsh. Bibl. 5, 595 f.

o. Erzählungen zur Unterhaltung für alle Stände und Verbreitung tieferer Kenntniß menschlicher Schicksale. Augsburg 1792 f. II. 8. N. allg. dtsh. Bibl. 1, 237. 9, 278.

p. Reisen im Vaterlande. Kein Roman, aber ziemlich theatralisch. Königs-berg und Leipzig 1793.

q. Philipp Dulder. Komischer Roman in einer Reihe natürlicher Schilderungen. Budissin und Leipzig 1793 f. II. 8. N. allg. dtsh. Bibl. 6, 435 f. 18, 61.

r. Natürliche Dinge in einer Sammlung von Erzählungen, Skizzen und Dialogen. Nichts weiter und nichts weniger als Roman. Leipzig 1793. N. allg. dtsh. Bibl. 8, 333 f.

s. Romantische Erzählungen und Skizzen, Wahrheit und Dichtung. St. Gallen 1793. N. allg. dtsh. Bibl. 9, 403.

t. Empfindsame Reisen durch Italien, die Schweiz und Frankreich. Ein Nachtrag zu den Yorikischen. Aus und nach dem Engl. Hamburg 1794. Von Joh. Frdr. Schink. Sieh § 230, 18. 30).

u. Leidenschaft und Delicatesse, oder Geschichte einer jungen Engländerin in Briefen. Weissenfels und Leipzig 1794. 383 S. 8.

Sieh S. 629/31 und 635/7.

§ 225.

1. Katharina II., Kaiserin von Rußland, geb. Prinzessin von Anhalt-Zerbst, geb. am 2. Mai 1729 zu Stettin, vermählt mit Peter III. 1745, den sie 1762, ein Jahr nach seinem Regierungsantritte, vom Throne stieß. Sie starb am 9./17. November 1796.

Meusel 2, 68. — A. G. Schmidt 63 f.

a. [J. E. Biester] Abriß des Lebens und der Regierung Kaiserin Catharina II. Berlin, 1787. 8. — b. Korrespondenz der Kaiserin Katherine II. von Rußland mit

Voltaire'n. Berlin, 1791. — c. Correspondance originelle et très interessante de l'impératrice de Russie Catharine II avec le chevalier de Zimmermann. Breme, 1808. Bilb. Nr. 888. Eine ganz unbrauchbare Ausgabe. — d. Memoiren. Von ihr selbst geschrieben. Mit Vorrede von Alexander Herzen. Hannover 1859; Denkwürdigkeiten. Hrsgg. von Alexander Herzen. 1874; Erinnerungen der Zarin Katharina II. Von ihr selbst geschrieben. Neunte Auflage. Stuttgart 1910. Robert Lutz. — e. J. Caro, Catharina II. von Russland. Breslau 1876. — f. A. Brückner, Zur Charakteristik der Kaiserin Katharina II. Ihre Briefe an Grimm: Russische Revue 16 (1880), 419. Sieh Dtsch. Rundschau 7, 377 und K. Hillebrand, Katharina II. und Grimm. Berlin, 1880. — g. Alexander von Reinholdt, Geschichte der russischen Litteratur. Leipzig, Wilh. Friedrich o. J. [1886]. Das 13. Kapitel S. 337/57: Das 'goldene' Zeitalter Katharinas II. Katharina als Schriftstellerin. Vgl. Oeuvres et Correspondances inédites de d'Alembert, publiées par Charles Henry. Paris 1887. — h. Geschichte Katharina[s] II. von B. von Bilbassoff. Uebers. aus dem Russischen. Schlußband 12: Katharina im Urtheile der Weltliteratur. Berlin 1897. — i. Frensdorff, Katharina II. von Rußland und ein Göttinger Zeitungsschreiber: Nachrichten der Kgl. Gesellsch. d. Wissensch. zu Göttingen. Philol.-histor. Kl. 1905. Heft 3, S. 305. [Joh. Frdr. Ernst Albrecht] Leben Uranies, Königin von Sardanapalim im Planeten Sirius, ein Werk Wesemi Saffras, des genannten Weisen, aber eines Thoren unter seinen Brüdern, verteutscht von einem niedersächsischen Landprediger. Zu finden überall [Hamburg]. 1790. Zwei Teile in einem Bd. 8. Satire auf Katharina II. = Bd. V. S. 502, 26).

1) Das Märchen vom Zarewitsch Chlor. Von I. K. M. d. K. v. R. Berlin, 1782. 8. Sieh Bilb. Nr. 414. — 2) Erzählungen und Gespräche. Von I. K. M. d. K. v. R. Bibliothek der Großfürsten Alexander und Konstantin. Aufsätze betreffend die Russische Geschichte. Berlin, 1783/8. III. 8. Bilb. Nr. 435 und 457. Enth. auch im ersten Bande Nr. 1). Ein Nachdruck erschien 1786. Bilb. Nr. 482. — 3) Das Märchen vom Zarewitsch Fewei. Von I. K. M. d. K. v. R. Berlin, 1784. 8. Bilb. Nr. 455. — 4) Der Betrüger, ein Lustspiel [in 5 A.]. Aus dem Russischen übersetzt. St. Petersburg, 1786. 8. Bilb. Nr. 479. Cagliostro gezeißelt. — 5) Der Verblendete, ein Lustspiel [in 5 A.]. St. Petersburg, 1786. 8. Bilb. Nr. 480. — 6) Der sibirische Schaman, ein Lustspiel. Aus dem Russischen übersetzt. St. Petersburg 1786. 8. Bilb. Nr. 481. — Nachdruck: Berlin, 1788. 8. Bilb. Nr. 549. — 7) Drey Lustspiele wider Schwärmerey und Aberglauben. (Nr. 4/6). Von I. K. M. d. K. a. R. Mit Vorwort von Friedrich Nicolai. Berlin und Stettin, 1788. 8. Bilb. Nr. 542. — 8) Der Familien-Zwist durch falsche Warnung und Argwohn. Ein Lustspiel [in 5 A.]. Aus dem Russischen übersetzt. Petersburg 1788. Bilb. Nr. 539. Nachdr.: Berlin, 1789. Bilb. Nr. 585. In der holländ. Übersetzung Amsterdam, 1789 sind die Initialen der Verfasserin ganz genau vervollständigt. Bilb. Nr. 590. — Gött. gel. Anz. 1788. St. 120. S. 1203 Heyne.

2. Ludwig Heinrich (Freiherr von) Nicolay, geb. zu Straßburg am 27. Dezember 1737, studierte dort die Rechte; dann hielt er sich in Paris auf; Privatsekretär des Fürsten D. M. Galitzin, des russischen Gesandten in Wien; 1763/5 auf der Präfektur in Straßburg beschäftigt; darauf Professor der Logik an der Universität; 1769 Lehrer des Großfürsten Paul in St. Petersburg; 1770 dessen Kabinettssekretär und Bibliothekar; 1782 geadelt, 1796 russischer Staatsrat, 1798 Direktor der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, 1801 wirklicher Geh. Rat. Nach der Ermordung des Kaisers Paul (1803) zog er sich auf sein Landgut Monrepos bei Wiborg in Finnland zurück und starb dort am 28. November 1820.

Meusel, Gel. T. 5, 428 f. — Jördens 4, 64/71. — DD. 2, 197. — Allg. dtsch. Biogr. 23 (1886), 631 f. Wilh. Bode. — § 226, 9. 13) b.

a. P. v. Gerschau, Aus dem Leben des Freiherrn von Nicolay. Hrsgg. von A. von Vinzer. Hamburg 1834. — b. Xen. S. 172. — c. Auguste Ehrhard, Les comédies de Molière en Allemagne. Paris 1888.

Br. an [W. G.] Becker: Holtei, 300 Br. I, 2, 203 f.

1) Elegien und Briefe. Straßburg 1760. 8. — 2) Galwine. Eine Rittergeschichte. In sechs Gesängen. St. Petersburg 1773. 8. Vgl. Alm. d. dtsch. Mus. 1774, 43. — 3) Verse und Prose. Basel 1773. II. 8. Vgl. Alm. d. dtsch. Mus. 1774, 32.

4) Vermischte Gedichte. Berlin und Stettin bey Friedrich Nicolai, 1778/86. IX. 8. Enth. I. 1778: a: Fabeln und Erzählungen. Unter anderen Griselde nach Boccaccio. b: Richard und Melisse. Rittergeschichte nach Ariost. — II. 1778. c: Elegien. d: Alcinens Insel. In zwei Büchern. Rittergeschichte nach Ariost. — III. 1779. e: Anselm und Lilla. Rittergeschichte nach Ariost. f: Zerbin und Bella. In sechs Gesängen. Rittergeschichte nach Ariost. — IV. 1780. g: Morganens Grotte. In vier Büchern, Rittergedichte nach Bojardo. — V. 1780. h: Briefe. i: Sinngedichte. k: Das Schöne. Eine Erzählung (Auch einzeln: Berlin 1780. 8.). l: Der Zauberbecher. Nach Ariost. f: Zerbin und Bella. Schluß. — VI./VIII. 1781/83/84. m: Reinhold und Angelika, eine Rittergeschichte in zwölf Gesängen nach Bojardo. (Auch einzeln: Berlin 1781/4. III. 8.). — IX. 1786. n: Sinngedichte. N. allg. dtach. Bibl. 28, 156/8.

5) Vermischte Gedichte und Prosaische Schriften. Berlin und Stettin, Frdr. Nicolai, 1792/1810. VIII. 4. (Ramler soll die ersten Bände korrigiert haben). Enth. I. 1792. Nr. 4) a: — II. 1792. Nr. 4) h; i; n; c. — III. 1793. 4) k; Idäa, oder männliche und weibliche Tugend. Eine historische Novelle. (Auch einzeln: Wien 1792. 8.); Entwurf des politischen Zustandes in Europa, vom Verfall der römischen Macht an bis auf das 16. Jahrh. Aus Robertsons Einleitung in die Geschichte Karls V. gezogen (aus Nr. 2) Bd. 2). — IV. 1793: An die Kaiserinn von Russland, poet. Epistel; Nr. 3); d; Gryphon und Grille. In zwei Büchern, Rittergesch. nach Ariost; Neue Fabeln. — V. 1794. Neue Fabeln und Erzählungen; 4) f; l; e; b; Gudula, eine Romanze. Vorher: Berlin. Monatsschrift 1794, St. 1, S. 58/74. — VI. 1794: g. — VII. 1795: m; Der falsche Beichtvater; Ritter Theobald; Frau Brigitte; Bankban. — VIII. 1810: Balladen: Der kleine Schimmel; Griselde; Gudula; Bankban verbessert, und vier neue. Das Landgut Monrepos in Finnland, 1804. Nebst einem Grundrisse. (Auch einzeln: Berlin 1804. 4. und St. Petersburg 1806. 28 S. gr. 8.). Nachlese einiger Sinngedichte.

6) Balladen. Berlin und Stettin 1810. 4. = Nr. 5) VIII. — 7) Theatralische Werke. Königsberg 1811. II. 8. Enth. I: Johanna I., Trauerspiel; Dion, Trauerspiel. II: Familienneckereien, Lustspiel; Der Club oder die vorwitzigen Weiber, Lustspiel nach Goldoni. — 7x) Nachdruck: Poetische Werke. Wien 1817. IV. 8. — 8) Athalie von Racine. Königsberg 1816. 8. — 9) Die gelehrten Weiber. Lustspiel in fünf Aufzügen nach dem Französ. des Molière. Leipzig, Kummer 1817. 8. — 10) Muffel, oder der Scheinheilige. Lustspiel in 3 Acten nach Molière's Tartuffe. Wiborg 1819. 8. — 11) Der Arme und Reiche. Ein Gedicht. Leipzig. 1820. 8. — 12) Die Todtenwache. Ein Gedicht. Leipzig. 1820. 8. — 13) Die Reliquie. Ein Gedicht. Leipzig 1820. 8. — 14) Gedichte von ihm: Oesterr. Monathsschr. 1793 und W. G. Beckers Taschenb. 1795 und 1796.

3. Johann August Weppen, geb. zu Northeim am 28. Januar 1741, studierte in Göttingen die Rechte; Justizamtmann zu Oldershausen; lebte von 1795 an auf seinem Gute Wickershausen bei Göttingen und starb dort am 18. August 1812. Nachahmer Zachariäs und Wielands.

Jördens 5, 302 f. — Meusel, Gel. T. 8, 447/9. — Allg. dtach. Biogr. 41 (1896), 742 f. Max Mendheim. — Zur Biographie von Joh. Aug. Weppen: Vaterländisches Archiv Bd. 5 (1821), 209/52.

1) Heinrich der Lange. Ein historisches Gedicht. 1778. 8. — 2) Der Liebesbrief. Ein komisches Heldengedicht in 4 Gesängen. Göttingen 1780. 8. — 3) Die Kirchenvisitation, ein komisches Gedicht in zwölf Gesängen. Leipzig 1781. 8. — 4) Der Hessische Officier in Amerika. Lustspiel in drei Aufzügen. Göttingen 1783. 8. (Auch in Nr. 5). — 5) Gedichte. Leipzig 1783. II. 8. Nachdruck: Carlsruhe 1783. II. 8. — 6) Das Freischießen oder das glückliche Bauermädchen. Eine Operette in 2 Aufzügen. Göttingen 1786. 8. — 7) Das städtische Patronat, ein komisches Gedicht in sechs Gesängen. Göttingen 1787. 8. — 8) Erzählungen, Sinngedichte und Episteln, auch Sittengemählde. Erster Theil. Hannover 1796. 8. Enth. auch Fabeln. Ein zweiter Teil ist nicht erschienen. — 9) Lieferte Beiträge für das Journal von und für Deutschland; das Jahrbuch für die Menschheit; den Teutschen Merkur; Gedichte in Aschenbergs Taschenb. f. d. Gegenden am Niederrhein auf d. J. 1801, 1802 und 1804.

4. Johann Baptist Edler von Alxinger, geb. zu Wien am 24. Januar 1755, studierte dort die Rechte, 1794 als Sekretär des k. k. Hoftheaters angestellt, Ende 1796 durch Decret bestätigt, † am 1. Mai 1797. Nachahmer Wielands.

Nekr.: Allg. litter. Anz. 1797, Sp. 1459 f. Allg. dtsh. Bibl. 109, 113. — Meusel, Lex. 1, 76 f. — Jördens 1, 36/45. 5, 711/3. 6, 552 f. — Meusel, Gel. Teutschl. 1, 55 f. — Ersch und Gruber I. 3, S. 282 f. Gruber. — Wurzbach 1 (1856), S. 23 f. — Allg. dtsh. Biogr. 1 (1875), S. 379 f. — DNL. Bd. 57. — Th. Distel, A. über die Xenien und die römischen Elegien: Studien zur vergleichenden Literaturgesch. 5 (1905), Ergzsh. S. 349 f. — Vgl. § 218, 29. 8) S. 318. — N. allg. dtsh. Bibl. 8, 492.

Briefe an Götschen: Holtei, 300 Br. I, 1, 4 f. — Nicolai: Zschr. f. d. österr. Gymnasien 1888, S. 760. — Reinhold: R. Keil, Wiener Freunde. Wien 1883. — Schütz: Schütz 2, 3/6. — Briefe des Dichters Alxinger. Hrsgg. von G. Wilhelm. Wien 1898. = SB Wien CXI. Vgl. Register. § 218, 41 = oben S. 206.

1) Gedichte. Hrsgg. von Friedr. Just Riedel. Halle bey Gebauer 1780. 8. — 2) Sämmtliche poetische Schriften. Leipzig, Zum Vortheile des wienerischen Armeninstitutes. 1784. 3 Bl. Titel und Inh., 311 S. 8. Außerhalb Österreichs mit einem Anhang von vier Gedichten, die für Wien anstößig waren: Die Duldung; Der gute Bramin nach Voltaire; Der Calibat; Die Priester Gottes, zuerst im Dtsch. Museum 1783. 2, S. 322 f., 398 f., 514 f. 32 S. 8. — 3) Eduard der Dritte. Ein Trauerspiel in fünf Aufz. nach Gresset. Nicht aufgeführt im k. k. Nationaltheater. Wien 1784. 8. Auch in Nr. 2).

4) Doolin von Maynz. Ein Rittergedicht. Wien und Leipzig 1787. 192 S., 1 Bl. Druckfehler. 8. — Nachdr.: Carlsruhe 1787. 8. — in zehn Gesängen. Zweyte verb. Aufl. Leipzig, Götschen. 1797. XXVIII, 378 S. gr. 8. N. Ttsch. Merkur 1797. 3, S. 232/6 Wieland. — Leipzig 1861. 322 S. 8.

Neue Bibl. der schön. Wissensch. 35, S. 29/69. Dagegen von Alxinger: Ueber eine höchst elende Recension des Doolin von Maynz. Wien und Leipzig 1788. 8. Dagegen Dyk: N. Bibl. d. sch. Wissensch. 36, 167. — Heinrich v. Collin. Sämmtl. Werke. V (1813), Nr. p: Ueber Alxingers Doolin von Mainz = § 288, 3. 13). — Heinrich Weil, Die Quellen von Alxingers Doolin von Mainz. Progr. Mödling 1902.

5) Sämmtliche Gedichte. Erster Theil. Klagenfurth und Laybach, bey Ignatz Edlen von Kleinmayer. o. J. 388 S., 3 Bl. Inhalt, 1 Bl. Druckfehler. 8. Eigentlich zweite Auflage von Nr. 2). II.: 1788. 8. Enth. I: Oden und Lieder. — Sinngedichte. — Nisus und Euryalus aus Virg. Aen. 9, 176/502, zuerst: Ttsch. Merkur 1785. Mai S. 104/21. Vgl. Allg. Litt.-Ztg. 1790, St. 356 und Degen. Nachtrag zu der Lit. der deutschen Uebersetzungen der Römer. Erlangen 1799. S. 298 f. — Liebeslieder nach dem Ovid. — Freymaurergedichte. — Agamemnon. Ein Trauerspiel des Seneca, übersetzt. II: Briefe Straf- und Lehrgedichte. — Übersetzungen und Nachahmungen aus Klassikern: Hero und Leander nach Musäus, vorher: Dtsch. Museum 1785. 2, S. 289/803; Der Raub der Helena nach Coluthus, vorher: Ttsch. Merkur 1785. Juli, S. 3/23; Hecuba ein Trauerspiel des Euripides, vorher: Ttsch. Merkur 1787. April; Die Küsse nach Joannes Secundus usw. — Darauf folgen: Bessere Lesarten zu beiden Theilen. Der Anhang, 44 S. wie in Nr. 2) 'das Gegengift der Mönchsbetrügereyen' wird eingeleitet durch ein Gedicht an Nicolai (in Berlin).

6) Bliomberis. Ein Rittergedicht in zwölf Gesängen. 'Wielanden Alxinger.' Leipzig, 1791. Götschen. 3 Bl., VI Druckfehler und Verbesserungen. 482 S. 8. Angefügt sind: Bruchstücke über den Reim, den Abschnitt in Jamben, die poetischen Freyheiten und den Hiatus. Vgl. N. Bibl. d. sch. Wissensch. 45. S. 68/85. Allg. dtsh. Bibl. 108, 341. — Frankfurt und Leipzig 1791. 482 S. 8. Nachdr.? — Neue Aufl. Leipzig, Götschen 1802. XII Vorrede 'Dem Herrn Hofrath Wieland' von J. G. Seume, 507 S. gr. 8. — Leipzig, Götschen. 1861. II. 285 und 310 S. 16. Heinrich Weil, Zu Alxingers Bliomberis. Progr. Klosterneuburg 1904.

7) Numa Pompilius [in Versen] nach Florian. Leipzig und Klagenfurt, bey Ignatz Edlen von Kleinmayer, Buchdrucker und Buchhändler. o. J. [1792]. II. 5 Bl., 314 S. und 142 S. 8. Mit einem historischen Anhang. Vgl. N. Bibl. d. sch. Wissensch. 50, S. 272/82. — 8) Alxinger's Neueste Gedichte. Wien, bey Jos. Camesina. 1794. Gestochener Titel. 2 Bl. Widmung an den Hofkanzler Grafen zu Rottenhan, 334 S. (161/78 übersprungen), 2 Bl. Inh., 1 Bl. Druckfehler. 8. Enth. Gelegenheitsdichtungen. — Übersetzungen und Nachahmungen. — Die Vergötterung des Hercules. Eine Cantate. — Medea, Ein Trauerspiel des Euripides, übers. Vgl. Allg. Lit.-Ztg. 1796 Nr. 170. S. 528. N. allg. dtsh. Bibl. 21. 542. — 9) Andere Übersetzungen Alxingers im Wiener MA auf das J. 1791, sowie in Canzlers und Meißners Quartalschrift 1785. S. 72 f.

10) An den Erzherzog Carl. Von Johann usw. Wien, bey Fr. Ant. Schrämbel. 1796. 3 Bl. 8. — 11) Auf Zinzendorfs Tod. Von Br. Alxinger, Ersten Aufseher der sehr Ehrw. zum heiligen Joseph. 5782. 3 Bl. 8. — 12) Sämmtliche Werke. Wien, Haas 1812. X. 8. Enth. I und II: Nr. 6) von Seume bearbeitet. — III: Nr. 4). — IV und V: Nr. 7). — VI: Theater: Hecuba. Medea. Agamemnon. Eduard der Dritte. Die gute Mutter. Eine komische Oper in zwey Aufzügen. — VII und VIII: Gedichte. — IX: Vermischte Schriften. Darin als Nachtrag zu Bd. VI: Iphigenia auf Tauris. Tragische Oper in 4 Aufzügen. Nach dem Französ. des Guillard. (In Musik gesetzt von Gluck); Claudine, Savoyische Nouvelle von Florian. — X: Prosaische Aufsätze. Angehängt ist Johann von Alxingers Ehrengedächtniß. — 13) Gab mit Jos. Schreyvogel, Joh. von Ehrenberg, Gottlieb Leon und Jos. von Schwandner heraus: Oesterreichische Monatsschrift. Wien 1793 f. 8. (bestand 1 $\frac{1}{2}$ Jahr). Vgl. Bd. IX. S. 8, 3. — 14) Die achte Satyre Juvenals: Apollonion, hrsgg. von G. Leon auf das J. 1810 und 1811.

5. Friedrich August von Grevenitz, geb. im J. 1730 in Wesel, seit 1798 kgl. preuß. Generalleutnant der Inf., † am 6. Juni 1809. Vater des Justiz- und Kammergerichtsrats.

Meusel, Gel. Teutschl. 2, 652 f. 9, 457. 11, 292. 16, 347. — Schles. Provinz.-Blätter Bd. 52 (1810), Juli, S. 43/59.

1) Anmerkungen über die französische Schrift von der deutschen Litteratur und Sprache, nebst einigen Proben. Breslau 1781. 8. o. Vfn. — 2) Brennus, ein Gedicht in sechs Gesängen. Breslau 1781. 8. — 3) Albrechts von Wallenstein, Herzogs von Friedland, wahre, bisher immer verfälschte Lebensgeschichte. Von einem Kgl. Preuß. General. Berlin, bei Friedrich Maurer, 1797. VI, 120 S. 8.

6. Friedrich August Müller, geb. zu Wien am 16. September 1767, lebte in Wien, seit 1797 in Erlangen. Dort starb er am 31. Januar 1807. Talentvoller Nachahmer Wielands.

Wurzbach 19 (1868), S. 351. — Allg. dtsch. Biogr. 22 (1885), S. 529 Franz Brümmer. — Zur Erinnerung an F. L. W. Meyer. Braunschweig 1847. 1 314. 338.

1) Richard Löwenherz. Ein Gedicht in sieben Büchern. Berlin und Stettin 1790. 8. — Berlin 1819. 8. — 2) Alfonso. Ein Gedicht in acht Gesängen. Göttingen 1790. 248 S. 8. — 3) Adelbert der Wilde. Ein Gedicht in zwölf Gesängen. Leipzig 1793. II. 8. Allg. dtsch. Bibl. Anh. zu 1/28. 2, 160.

7. Georg Ignaz Lucius, † am 14. August 1800.

1) Die Hanseade. (kom. Gedicht in Prosa). o. O. 1768. 8. — Vermehrte Auflage. (Frankf. a. M., Brönner) 1770. 144 S. 8. Vorbericht unterz.: Mainz, den 2. Jan. 1770. G. E. Lucius. Alm. d. dtsch. Mus. 1771, 127. — 2) Die unvermuthete Rettung. Lustspiel in drey Aufz. Frankfurt am Mayn 1770. 8. Nach einer Erzählung Voltaires.

8. L. E. v. H. — Ursprung der Musick und Dichtkunst. Ein scherzhaftes Gedicht von L. E. v. H. (in Prosa). Leipzig bey Büschel 1770. 8. Alm. d. dtsch. Mus. 1771, 79.

9. Paul Weidmann, geb. zu Wien im September 1744 (26. März 1748?), Expeditadjunkt der Hofkammer in Münz- und Bergwesen, Titular-Hofsekretär, † am 9. April 1801. § 219, 60 — oben S. 288 und § 259, 28 = Band V. S. 313/5.

Allg. dtsch. Biogr. 44 (1898), S. 458/63 Ludwig Fränkel. — Rudolf Payer von Thurn, Paul Weidmann, der Wiener Faust-Dichter des 18. Jahrh.: Jahrbuch der Grillparzer Gesellsch., Jahrg. 13 (1903), S. 1/74.

1) Der Pfarrerkrieg oder die Parochiade, ein scherzhaftes Heldengedicht in drey Gesängen. Wien 1776. 8. — Wien 1781. 8. — 2) Die Nonnenschlacht, ein scherzhaftes Gedicht. Wien 1782. 8. — 3) Cicero für das schöne Geschlecht, eine komische Erzählung.

Karl Timlich sieh § 259, 96 = Band V. S. 326 und § 298, A. 20 = Band VI. S. 543.

10. Seladoniade. Ein scherzhaftes Heldengedicht in fünf Gesängen. Prag, bey Joh. Ferd. von Schönfeld 1779. 86 S. 8. Schilderung eines Wiener Stützers. = Bd. VI. S. 726.

11. Johann David Hartmann, geb. zu Aschersleben am 1. Juni 1761, wurde 1790 Direktor des Gymnasiums zu Bielefeld, 1794 zu Holzminden, später Rektor des Friedrichsgymnasiums zu Herford, † am 4. Dezember 1801.

1) Komische Erzählungen in Versen. Von einem Freunde frohen Scherzes und heitrer Laune. Berlin, 1785. bei Chn. Frdr. Himburg. XVIII, 192 S., 1 Bl. 8.

Enth. a: Pyramus und Thisbe. — b: Der menschenfreundliche Prälat. — c: Der schöne Römer. — d: Der lockere Franzos. — e: Das musterhafte Nönnchen. — f: Der zärtliche Franz usw. — 2) Der Patriot am Grabe Friedrich's des Einzigen. Berlin o. J. [1786]. 8. — 3) Versuch einer allgemeinen Geschichte der Poesie von den ältesten Zeiten an. Leipzig 1797 f. II. 8.

Durch Gleim, der die **Romanze** zuerst bearbeitete, wurde ein scherzhafter, in den komischen Heldengedichten der älteren Manier üblicher Ton für die strophische Erzählung eingeführt. Sein Nachfolger Löwen und dessen Nachahmer Schiebeler, Dick, Bertuch, Geißler, Merck, von Bretschneider, Wagner, Grahl, von Göchhausen und andere setzten diese Manier fort, der auch Bürger anfangs geneigt war, bis die Göttinger Dichter, von Bürgers Lenore ergriffen, den ernsten Stil auch für diese Dichtungsart wieder geltend machten. Die Sander, Langbein u. a. gefielen sich noch später in der burlesken Weise, die durch Blumauers Travestie der Aeneide und Hübners Travestierung der Metamorphosen umfassender ausgebildet wurde.

Blankenburgs Sulzer, 4, 101/9. — Eschenburgs Theorie 1799, S. 161 f. — R. Prutz, Göttinger Dichterbund, S. 252 f. — Romanzen der Deutschen (gesammelt von Hirschfeld). Leipzig 1774/8. II. 8. Alm. d. dtsh. Musen 1775, 60 und 1779, 14. — Romanzen und Balladen der Deutschen (gesammelt von Karl Friedr. Waitz). Altenburg 1799/1800. II. 8. — Deutschlands Originaldichter. Hamburg 1775. 2, 203/406. — Gleim 1756. § 209, 1. C. 20) = oben S. 85. — P. Holzhausen, Die Ballade und Romanze von ihrem ersten Auftreten in der deutschen Kunstdichtung bis zu ihrer Ausbildung durch Bürger: Ztsch. f. dtsh. Philol. 15 (1883), S. 129/93 und 297/344. — Löwen § 205, 12 = oben S. 45 f. — Bürger § 232, 12. — In Blumauers Manier dichtete auch Jos. Frz. von Ratschky § 218, 29. = oben S. 203 f.

12. Rudolph Erich Raspe, geb. zu Hannover 1737, studierte in Göttingen und Leipzig Naturwissenschaften und Philologie, 1762 Bibliotheksschreiber in Hannover, 1767 in Kassel Rat und Professor der Altertümer am Carolinum und Inspektor der Landgräflichen Kunst- und Münzsammlungen. Leider bestahl er diese, flüchtete 1775 nach England und starb in Mucross in Irland gegen Ende 1794. Außer einigen Lustspielen und der ernsthaften Romanze Hermin und Gunilde hat er die weltberühmten Münchhausischen Lügengeschichten nach dem Vademecum für lustige Leute, Band 8, S. 92/101 und Band 9, S. 76/9 in englischer Sprache aufgeschrieben und 1786 (eigentlich 1785) als Baron Munchausen's Narrative of his marvellous Travels and Campaigns in Russia zu Oxford herausgegeben. Bürger übersetzte sie ins Deutsche. — Meusel 11, 49. — Allg. dtsh. Biogr. 23 (1886), 2. — Grenzboten 1872. 2, S. 115 f.

a. Berliner Gesellschafter 1824. — b. Adolf Ellissen, Einleitung zu Münchhausen. Göttingen 1849. — c. Franz Ludwig Mittler: Weim. Jahrb. 3, 1/79. — d. Ed. Grisebach, Einleitung zu Münchhausen. Stuttgart o. J. [1890].

Briefe von Gotter: Weim. Jahrb. 6, 57/70. — Herder: Von und an Herder 3, 286. — Carl Scherer, R. E. Raspe und seine Beziehungen zur Karschin: Seuffert, Vierteljahrschr. 6 (1893), S. 371/409.

1) Die verlorne Bäurin. Lustspiel. Hannover 1764. 8. — 2) Söliman der Zweyte. Lustspiel nach Favart. 1765. Vgl. Schmidt, Chronologie 256. Lessing, Hamburg. Dramaturgie Nr. 33). — S. 443 Nr. 132) 3. — 3) Hermin und Gunilde. Eine Geschichte aus den Ritterzeiten, die sich zwischen Adelepsen und Ußlar am Schäferberge zugetragen, nebst einem Vorberichte über die Ritterzeiten und einer Allegorie. Leipzig 1766. 86 S. 8. (eine im ernsthaften Ton des Tasso und Ariosto von mir zuerst geschriebene traurige Mordgeschichte.' Boie nannte sie die erste Romanze der Deutschen). Vgl. Klotz, Bibl. 1. 1, 71 f. P. Holzhausen S. 161 f.

13. Daniel Schiebeler, geb. zu Hamburg am 25. März 1741, studierte in Göttingen die Rechte seit 1763 und ging 1765 nach Leipzig, wo das Theater große Anziehungskraft auf ihn ausübte. 1768 kehrte er nach Hamburg zurück und erhielt ein Kanonikat am Domkapitel, starb aber schon am 19. August 1771.

Unterhaltungen. Hamburg 1770. Nov. X, 5, S. 429. — Meusel 12, 148/50. — Jördens 4, 434. — Schmidts Nekrol. 2, 532/50. — Schröder 6, 519/22. — Allg. dtsh. Biogr. 31 (1890), S. 176/8 Er. Schmidt.

Briefe: Zsch. des Ver. f. Hamb. Gesch. Bd. 2 (1847), S. 620/36.

1) Gedichte in Hamb. Corresp. 1761 Nr. 79 und 158. 1764 Nr. 117. — 2) Gedichte auf eine junge Virtuosin in der Kunst, die Biegsamkeit und Behendigkeit ihrer Glieder zu zeigen. Göttingen 1764. 30 S. 12. Hgber. war Schiebeler. Rez.: Gött. gel. Anz. 1764. Joh. Dav. Michaelis. Vgl. Rich. Rosenbaum, Mignon: Preuß. Jahrb. 87 (1897), S. 298/318. — 3) Clemens an seinen Sohn Theodorus, eine Heroide. Göttingen 1764. 4. (Eschenburg schrieb darauf: Theodorus an seinen Vater Clemens. Leipzig 1765. 4. Beide in Nr. 15); wiederh.: Hamb. Corresp. 1765 Nr. 18 und in Nr. 12. — 4) Poetik des Herzens: Hamb. Unterhaltungen 1766. Bd. 2. St. 5, 387/94; in Nr. 15) und einzeln ohne Namen Itzehoe und Hamburg 1775. 8. — 5) Lisuart und Dariolette, oder die Frage und die Antwort. Eine Operette in zwey Akten (nach Favart): Hamb. Unterhaltungen. Bd. 1. St. 5 (März 1766), S. 377/412. Zusätze und Verbesserungen: Bd. 3, St. 1 (Januar 1767), S. 97 f.; in drey Akten Nr. 12). Nachdr.: § 215, I. 1, Nr. 49; 2, Nr. 48; Riga 1773. 8. Von der Kochischen Gesellschaft am 25. November 1766 in Leipzig zuerst aufgeführt. Vgl. Schmidts Chronol. S. 157. 161. — 6) Basilio und Quiteria, dramatisches Singgedicht. Gedruckt: Hamb. Unterhaltungen und in Nr. 12) S. 67; auch § 215, I. 1. 50). Vgl. Schreiben des Vf. der komischen Operette Basilio und Quiteria an den Vf. des 2. Artikels im 17. St. der freien Nachrichten aus dem Reiche der Wissenschaft und schönen Künste: Hamb. Corresp. 1766. Nr. 94.

7) Romanzen (enth. Apollo u. Hedera. Wettstreit der Töchter des K. Pierus mit den Musen. Pygmalion. Pan und Syrinx. Phaeton) mit Melodien. Leipzig 1767. 8.; Neue verbesserte Ausg. Hamburg 1768. 8.; 1771. 8. (sechs neue). Vgl. Klotz, Bibl. 1, 4, 167. Hamb. Corresp. 1768. Nr. 65 und 84. Alm. d. dtsh. Musen 1770, 44 und 1772, 126. Allg. dtsh. Bibl. 16. St. 1, S. 267. P. Holzhausen S. 165 f. — 8) Die Großmuth des Scipio, ein dram. Singgedicht. Leipzig 1767. 8. In Nr. 12), S. 47. — 9) Nachspiele: a) Die Schule der Jünglinge (In den Unterhaltungen 1767. Auch in § 215, I. 1. 39). b) Die Muse (Chronol. 269). c) Die wahre Liebe (Chronol. 269). — 10) Glumdalklitsch an Grilrich. Ein komischer Heldenbrief (auf Gullivers Reisen bezüglich): Hamburg. Corresp. 1768 Nr. 85. — 11) Die Israeliten in der Wüste. Ein Oratorium. Hamburg 1769. In Nr. 12), S. 35. Vgl. Hamb. Corresp. 1774. Nr. 147. In Musik gesetzt von Phil. Em. Bach 1774.

12) Musikalische Gedichte von S***. Hamburg 1770. 8. Darin Nr. 11) und 8); 5); 9); 6); 10); 3); sechs geistliche Lieder: Vermischte Lieder; 7) mit elf neuen Romanzen. Vgl. Hamb. Corresp. 1769. Nr. 141. Alm. d. dtsh. Mus. 1770, 57 f. — 13) Fragment eines Gesprächs bei Gellerts Grabe: Hamb. Corresp. 1770 Nr. 58. — 14) Die geliehene Million: Zsch. des Vereins f. Hamb. Gesch. 1847. Bd. 2. S. 301/18. Vgl. Cramers Klopstock. Er; und über ihn. Leipzig n. Altona 1762. S. 306 A. — 15) Auserlesene Gedichte. Herausgegeben von J. J. Eschenburg. Hamburg 1773. XLVI, 302 S. 8. Enth.: Von dem Leben und Charakter des Dichters vom Herausgeber; Nr. 4); 3); 10); 11) und 8); 6); Lyrische Gedichte geistlichen und vermischten Inhalts; (zweieunddreißig) Romanzen, darunter Harlekin und Colombine. Eine Geschichte, die sich in einem Thal, ohnweit Bergamo, zugetragen (Eine Parodie auf Raspe Nr. 3); Epigrammen. Vgl. Alman. der dtsh. Musen 1774, 27 f.

14. Johann Tobias Dick, geb. 1746 zu Langenschwalbach, Sohn eines Glasers, verlor den Vater früh, wurde 1758 in Neuwied bei einem Kaufmann in die Lehre gegeben, mußte aber wegen Mittellosigkeit der Mutter die Laufbahn aufgeben und das Glaserhandwerk erlernen, bis 1763. Im folgenden Jahre wurde er bei einer militärischen Aushebung zu dem in Rheinfels in Garnison liegenden Regimente von Wurginau eingezogen und 1766 zum ersten Bataillon Garde nach Cassel versetzt; dort blieb er bis zum 16. Juni 1786 als Grenadier.

Seine poetischen Versuche brachten ihn mit dem Professor Casparson und den Göttinger Dichtern Boie, Hölty und anderen in Verbindung. Er wurde freundlich ausgezeichnet und gab in Kassel Privatstunden. Am 29. Oktober 1786 erlag er einem hitzigen Fieber.

Strieder 3, 18 und Wigands Vorrede zu den Gedichten. — Meusel 2, 347.

1) Zwey Romanzen. I: Der bekehrte Säufer. II: Das Abentheuer einer Perrücke. Cassel 1772. 8. vgl. Alm. d. dtsh. Mus. 1774, 73. Voß Briefwechsel I, 89. — 2) Des Hessischen Grenadiers Johann Tobias Dick, Gedichte, nach seinem Tode herausgegeben von Carl Samuel Wigand, Cassel. Gedruckt mit Hampschen Schriften 1789. 8 Bl., 166 S. und 1 Bl. Druckfehler. 8.

Meist Gelegenheitsgedichte. S. 137/66: Der große Augarten bey Cassel. Ein Gedicht in zwey Gesängen. 1782. In Hexametern.

Friedrich Justin Bertuch sieh § 227, 21.

15. Der Knabe und das Mägen. An die Frau P. W. in S. o. O. 1774. 8. Vgl. Alm. d. dtsh. Mus. 1775, 69.

16. Romanzen (13 von Geißler). Mitau bei Jakob Friedrich Hinz 1774. 69 S. und Reg. 8. Vgl. Alm. d. dtsh. Musen 1774, 73. Teutscher Merkur 1774. 1, 336. 4, 196. Taschenbuch für Dichter und Dichterfreunde 6, 76. P. Holzhausen, S. 173 f.

Joh. Heinr. Merck § 230, 1. 8). — Heinr. Gottfr. v. Bretschneider sieh § 210, 46 = oben S. 97; § 237, 3) D. 33 = Band IVIII. S. 186. — Heinr. L. Wagner sieh § 230, 4. 3).

17. Andreas Traugott Grahl, studierte in Leipzig Theologie, war in Esthland mehrere Jahre Hauslehrer und ging nach Moskau; dort ist er nach kurzem Aufenthalte gestorben.

Meusel, Gel. T. 2. 634. — Recke-Napiersky 2, 87.

1) Einige Romanzen von A. T. G. Leipzig 1776. 8. Vgl. Alm. d. dtsh. Musen 1777, 98. — 2) Oden und Lieder, in Musik gesetzt. Leipzig 1779. 4. Darin neben eigenen einige in esthnischer Sprache von einer esthländischen Dame gedichtet.

18. Johann Augustin Köselitz, geb. am 1. Oktober 1721 zu Wittenberg, studierte dort und in Leipzig, 1747 Hofmeister in der Oberlausitz; später Geistlicher in Zerbst, zuletzt Superintendent und Kirchenrat, † am 15. Juni 1790 zu Zerbst.

Rust 1, 98 f. — Meusel 7, 231. — A. G. Schmidt 188 f.

Etwa 150 Gelegenheits- und andere Gedichte.

19. Drei hübsche kurzweilige Märlein. Gestellt und beschrieben durch'n Grafen Anton Hamilton. Nunmehr aber ihre sonderbaren Lieblichkeit halber aus dem Franzschen in's Teutsche gedolmetscht, durch Görg Bider, dermalen Boten zu Lauchstädt, weiland erbern Schustergesellen. Begreifend: Historiam der Flördepina Historiam der vier Fakkardine und Historiam 'nes Widders. Hintendran ein Vokabularius. Im Jahre nach unsers HERRN Geput, Tausend Siebenhundert Siebenzig Sieben. o. O. 582 S. und 1 S. Berichtigungen. 8. Der Verf. (Band V. S. 250, 4. 9) tritt lebhaft für Bürger ein; Anhänger Wielands, dessen Werke er oft zitiert. (Breslau, K. Bibl.)

Darin I: Schöne und anmuthige Historia von der wunderschönen Fräulein Flördepina, wie sie in dem scheuslichen Gewahrsam einer grimmen Unholdinn gesessen, und endlich durch die Listen eines mannhaften Ritters Paperlepap benamst daraus erlöst und dessen Ehegemahl worden. Zusammen andern denkwürdigen Verlauf. Als 'ne Beilage zu Tausend und Einer Nacht. — II: Schöne Historia von den ritterlichen und weidlichen Thaten vier stattlicher, kekker iunger Gesellen, allzumal die Fakkardine benamst. Gar grauerlich und schauerlich zu lesen, dennoch aber dabei gar lustiglich und lieblich. Sonderlich anlangend die affenteuerlichen, naupengeheuerlichen Begebnisse Ritter Fakkardins vom Berge, sonst auch der hübsche Freisame geniemst. Noch 'ne Beilage zu Tausend und Einer Nacht. — III: Rathen und Thaten 'nes gar wunderselzamen Widders, der bei dem Edlen Hans von Mulino, 'nem viel gemelichen, grimmen Riesen und Unholde, 'ne geraume Frist Schildknapp, Voigt und Rathgeb gewest, und ihm gar feine und liebliche Spiele erzählet hat; unter andern auch die gar anmutge Historia vom edlen Ritter Pertharites und dem wunderschönen Fräulein

Ferrandine; Und was massen er von 'ner wonniglich schönen Dirn, Alia genamst, viel wütiglich gemeuchelmordet worden, und wer dieser Widder gewest. Zusammt andern gar denkwürdigen Verlauf.

20. Friedrich Bernritter, geb. 1754 zu Eßlingen, † am 31. Oktober 1803 als Rechenbankrat bei der Rentkammer zu Stuttgart (Ebeling, Geschichte der kom. Lit. 2, 25: Rentkammerrat). — Meusel, Gel. T. 11, 69.

1) Siegwart, oder der auf dem Grab seiner Geliebten jämmerlich ver-frorene Kapuciner. Eine abentheuerliche, aber wahrhafte Mord- und Kloster-Geschichte, die sich vor etlichen Jahren im Fürstenthum Oetingen mit eines Amtmanns Sohn und eines Hofraths Tochter aus Ingolstadt zugetragen. Der christlichen Jugend zur Lehr und Ermahnung in Reime gebracht, und abzusingen nach dem Lied: Hört zu ihr Junggesellen usw. (Unterz. F. B—r von B. d. i. Friedrich Bernritter von Böblingen). o. O. u. J. (Mannheim 1777) 38 S. 8. Parodie auf Joh. Martin Millers Siegwart § 232, 27. 6). Wieder abgedruckt in Ludwig Geigers Firlifimini und andere Curiosa. Berlin 1885. 8. S. 144/68. — 2) Sonder- und wunderbare, doch wahre Geschichte, wie der Teufel ††† sich einmal in der lieblichen Gestalt eines Esels auf dem Rathhause zu B...r im W...b...ischen sehen ließ. Basel 1786. — 3) Der wohlgenützte Hammel oder kurzweilige Liebes- und Diebeshistorie, in hochdeutsche Reimlein gebracht von Nepomuk Zaupser dem Jüngern, Schulmeister u. Exilluminaten. o. O. 1789. Zu vgl. ist § 224, 61. 10) 10. Sammlung: Der wohlgenützte Hammel Fürst a. a. O. S. 165. — 4) Wirtem-bergische Briefe I (1786). II (1799). Vgl. H. Fischer, Klassicismus und Romantik in Schwaben. Tübingen 1889.

21. Romanzen von C. A. Kessinger. Altona 1779. 8. Vgl. Alm. d. dtach. Mus. 1781, 108.

22. Märchen und Romanzen. Etwas zur Veränderung. Leipzig 1780. 8. Vgl. Alm. d. dtach. Mus. 1781, 108.

23. Zemibald und German, ein Rittermärchen aus Olims Zeiten. o. O. [Breslau] 1780. 8. Auf Wezel und Campe. Vgl. Alm. d. dtach. Mus. 1781, 106.

24. Leyerlieder (Von **Karl Ferdinand Schmid**. Meusel 7, 209). Eisenach 1780. 8. Vgl. Alm. d. dtach. Mus. 1781, 106.

Friedrich Schmit § 210, 43. 2) = oben S. 97.

25. Friedrich Andreas Gallisch, geb. am 28. August 1754 zu Leipzig, be-suchte die Fürstenschule zu Pforta, studierte in Leipzig, † als außerord. Prof. der Arzneiwissenschaft in Leipzig am 15. Februar 1783.

Meusel, Gel. T. 4, 17 f. — Jördens 6, 127/30. — Ersch und Gruber I. 53, 171.

1) Ein Dutzend leichte Erzählungen [in Versen]. Petersburg u. Moskau (Leipzig, Dyk) 1782. 8. — 2) Nettgen Rosenfarb. Leipzig, Dyk 1782 f. II. 158 und 238 S. 8. — 3) Gedichte. Hrsgg. von Joh. Friedr. Jünger. Leipzig 1784. XX, 1 Bl. Widmung an Herrn Geh. Kriegs-rath Müller zu Leipzig. 218 S. 8.

26. Johannes Aloys Blumauer, geb. zu Steyr in Oberösterreich am 21. Dezember 1755, wurde 1772 Jesuit; einige Jahre nach Aufhebung des Ordens gab er den geistlichen Beruf auf und ging nach Wien. Dort scheint er sich durch Privatunterricht und literarische Arbeiten erhalten zu haben 1781 wurde er Bücherzensor, später trat er in den Freimaurerorden. 1793 übernahm er allein die Buchhandlung von Rudolf Gräffer; † am 16. März 1798 in Wien.

Jördens 1, 99/108. 5. 745/8. 6, 565/9. — Ersch u. Gruber I. 11, 49 Rese. — Meusel 1, 430. — DD. 2, 200. — Wurzbach 1, 436 f. — Allg. dtach. Biogr. 2 (1875), 741/4 K. Weiß.

a. Eduard Grisebach, Gesammelte Studien. 3. Aufl. Leipzig. 1884. S. 175/213. — b. Alois Blumauer. Literaturhistorische Skizze aus dem Zeitalter der Aufklärung von P. v. Hofmann-Wellenhof. Wien 1885. V, 138 S. 8.

An Knigge: Aus einer alten Kiste. Leipzig 1853. S. 82/8. — Blumauers Brief von 1789 Febr. 12 ist an van Swietens Sohn Gottfried gerichtet, der auch Censor war. Hofm. S. 127.

1) Erwine von Steinheim. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. Wien 1780. 8.; wieder abgedr. im k. k. Nationaltheater Bd. V und in Nr. 17). Vgl. QF XL, S. 85. Einzeln: 1781. 78 S. 8. und Köln und Leipzig 1790. 8. Zuerst auf-

geführt am 18. November 1780 im Burgtheater. Vgl. § 258, 4. 8). § 279, 13. Anz. f. dtsch. Altert. 14 (1888), 90f. — 2) Glaubensbekenntniß eines nach Wahrheit Ringenden. Herrnhuth (Wien) 1782. 8.; wieder gedr.: Journal f. Freymaurer I. 3, 216f.; in den Gedichten 1787. Vgl. v. Hofmann-Wellenhof S. 87 Anm. Jahrb. d. Grillparz.-Ges. 18 (1908), S. 94.

3) Gedichte. Wien und Prag 1782. 8.; 1784. 8.; Wien 1787. II. 14 Bl. Privilegium, Pränumeranten-Verzeichniß, Inhalt, 202 S. und 222 S. 8. Nachdr.: Frankfurt und Leipzig 1796. II. 2 Bl. Inhalt, 202 S. und 222 S. 8.; Königsberg 1819. II. 8. — Darin das zweite Buch von Nr. 12). — Besonders erschien: Anhang zu Blumauers Gedichten. Wien 1783. 8. Vgl. Morgenblatt 1809 Nr. 125. Gedichte. 3 Thle. in 1 Bd. Königsberg 1812. 8.

4) Prophetischer Prolog an das Publikum auf die Ankunft Pius des VI. in Wien. von Alois Blumauer. Wien, 1782. 8 S. 4. — 5) Epilog auf die Abreise Pius des VI. von Wien, den 22sten April 1782. Von Aloys Blumauer. Wien, 1782. 4 Bl. 4. — 6) Gegenstück zur Antiphone auf die Ode an den Kaiser von Klopstock von Johann Auer in: Vier Oden in der Affaire wegen der Ode Klopstocks an den Kaiser, von dem Verfasser der Antiphone herausgegeben. 1782. Vgl. § 216, C. II, 20) = oben S. 170, v. Hofmann-Wellenhof S. 78. Anm. 4. 129 f. H. M. Richter, Aus der Messias- und Werther-Zeit. Wien 1882. S. 104/7.

7) Lob- und Ehrengedicht auf die sämmtlichen neuen schreibseligen wiener Autoren. Wien 1783. 16 S. 8. Auch in den Gedichten. — 8) Der Bock und die Ziege. Keine Fabel. Seinem Freunde P. P. P. Pelliceus gewidmet von Obermayer. Wien 1783. 8. — 9) Die Wiener Büchlschreiber nach dem Leben geschildert von einem Wiener, 1783: Deutsches Museum 1783. Bd. 2. Sept. S. 274/83. — 10) Prolog zu Herrn Nicolai's neuester Reisebeschreibung, von Obermayer. Dieses aber hast du noch Gutes an dir, daß du die Werke der Nikolaiten hassest, die auch ich hasse. Offenb. des h. Joh. 2, 6. Wien 1783. 25 S. 8. Vgl. § 222, 14. 22) 3. = oben S. 502 f. — 11) Proceß zwischen Herrn Friedrich Nicolai, Buchhändlern in Berlin, an einem, dann denen 797 Pränumeranten, die auf besagten Herrn Nicolai neuesten Reisebeschreibung ihr baares Geld vorhinein bezahlten, andern Theils, welcher zu Wien im Realzeitungs-Comtoire von Rechts wegen verführt wird. Allen Buchhändlern, die auf so eine Art reich werden wollen, zum schrecklichsten Beyspiel theilweis herausgegeben. Erster Theil. Leipziger Michaelismesse, zu finden in allen Buchhandlungen. 1783. 48 S. Zweyter Theil. Leipziger Ostermesse, zu finden in allen Buchhandlungen 1784. 72 S. 8.

12) Abentheuer des frommen Helden Aeneas, oder Virgils Aeneis travestiert. Frankfurt 1783. 8.; Wien 1784/8. III. 8. enth. 1./9. Buch. Die Bücher 10/12 travestierte Prof. Karl Wilh. Fr. Schaber in plumpster Manier. Wien, Berlin und Leipzig 1794. 8.; 4. Aufl. Königsberg 1824. III. 8.; hrsggb. von A. Kistenfeger. München 1827. III. 12.; hrsgg. von Ed. Grisebach. Leipzig 1872. 8. Reclams Univ.-Bibl. Nr. 173 f.

Vergl. Blumauer bey den Göttern im Olympus über die Travestirung der Aeneis angeklagt: oder Tagsatzung im Olympus, Virgilius Maro contra Blumauer, in puncto labefactae Aeneidis. Hrsggb. von einem P***. Leipzig und Grätz bey Franz Ferstl, Buchhändler 1792. 176 S. 8.; Grätz 1796. 8. Mit einem Anhang von Blumauer selbst; Grätz und Leipzig 1810. 8. N. allg. dtsch. Bibl. 2, 119. 30, 314. 34, 21. 45, 29. Hofmann S. 84 f. Vgl. A. v. Edling Bd. VI. S. 679, 4. 6). Allg. dtsch. Bibl. 98, 406. 112, 534.

13) Die Buchdruckerkunst, bei Gelegenheit einer durch Herrn von Kurzbeck und Mansfeld in Wien neu errichteten Schriftgießerei. Wien 1786. 8. — 14) Freymaurergedichte. Wien 1786. 169 S. und 1 Bl. Inhalt. 8.; 1791. 180 S. und 2 Bl. Inh. 8. Auch in Nr. 17). — 15) Joseph der Zweyte Beschützer des Freymaurerordens. Wien 1786. 8. — 16) Mein Dank an Stoll. Wien 1786. 8. Auch im Teutschen Merkur May 1786. S. 190/2. Wiederholt in: Denkmahl auf Maximilian Stoll, seinen Freunden gewidmet. Verfaßt von Pezzl, hrsgg. von Blumauer. Wien 1788. 8. — 16a) Das Lied von Belgrad. von Blumauer. 1789. 4 Bl. 8.

17) Sämmtliche Werke. Hrsggb. von K. L. M. Müller. Leipzig 1801/3. VIII. 8. Enth. I/III: Aeneis. IV/VII: Gedichte. VIII: Prosaische Aufsätze und Nr. 1).; Sämmtl. Werke. Mit Kupfern von Chodowiecki. Königsberg 1802/12. VII. 8. — I/III erschienen in dritter Auflage Leipzig 1806. — Wien 1806; 1809. IX. 8. — Königsberg 1827. IV. 12. — München 1827. IX. 8. München 1827.

III. 12.; 1830. III. 12.; Sämmtl. Werke. Hrsggb. von A. Kistenfeger. 2. verb. Aufl. München 1830. II. 8. — Königsberg 1832. VII. 8. — Gesammelte Schriften. Mit 9 humoristischen Illustrationen von Hosemann. Stuttgart 1877. — Wien 1882. 8. (unvollständig). — Wien 1884. IV. 8. — 18) Prosaische Schriften. Hrsggb. von A. Kistenfeger. München 1827. II. 8. Im 2. Bändchen Nr. 1).

19) Gesammelte Schriften. Stuttgart 1862. III. 8. Ergänzt durch einen vierten und fünften Theil von seinen Freunden. Stuttgart 1863. II. 8. Der 4. Theil aber enth. Kollers Herkules (Nr. 27. 1) und Ovids Metamorphos. mit echt französ. Freiheit übersetzt von A. Holzbirn; der 5. Ovids Werke von der Liebe, nach Blumauer travestiert von Prof. Karl Wilh. Fr. Schaber.

20) Blumauer gab die Oesterreichische Realzeitung von Ende 1782/4 heraus (vgl. H. M. Richter, Geistesströmungen S. 264 f.) und den Wienerischen Musenalmanach von 1781/94. § 231, 8.

27. **Benedict Joseph Koller**, geb. zu Straubing 1769, studierte dort die Rechte, wendete sich dann nach Wien, Schreiber im Dominikaner-Kloster; er starb als k. k. Stabsauditor in Linz am 16. März 1798. Er mißbrauchte auf dem Titelblatte seines Herkules den Namen seines Vorbildes.

Wurzbach 12, 248. — Baader, gel. Bayern 1, 615. — Allg. dtsh. Biogr. 16 (1882), 476 f. v. Hofmann-Wellenhof, Blumauer.

1) Herkules travestiert in sechs Büchern von Blumauer. Wien 1786. 8.; Frankfurt und Leipzig 1794. 8. N. allg. dtsh. Bibl. 16, 366. Vgl. Nr. 26. 19). —

2) Gedichte. Wien 1793. 8. (einige davon standen zuerst in dem Wiener Musenalman. 1788 und 1789).

28. **Eberhard Friedrich Hübner**, geb. 1763 zu Neuenstadt im Württembergischen, studierte in Tübingen, 1781 Lehrer der Karlsschule in Stuttgart, 1794 Regierungsregistrator, starb als Regierungssekretär in Stuttgart am 22. April 1799. Bd. VII. S. 202.

Allg. lit. Anz. 1800. S. 725. — Meusel, Lex. 6, 162 f. — Bes. Beilage des Staatsanzeigers f. Württemb. 1876. Nr. 29 K. Weitbrecht. — Rudolf Krauß § 300, i. 1, 254.

1) Gedichte im Schwäb. M.-A. (1786. 1793: DNL 135, 1, 393/6). — 2) Franz von Trenk, Panduren-Oberst, dargestellt von einem Unpartheiischen; mit einer Familiengeschichte und Vorrede von Schubart. Stuttgart 1788 f. III. 8. § 230, 12. 53). — 3) Vermischte Gedichte. Stuttgart 1788/91. II. 271 und 232 S. 8. — 4) Klaggesang, dem Andenken Joseph's II. und Elise's geheiligt. Stuttgart 1790. 8.

5) Verwandelte Ovidische Verwandlungen ad modum Blumaueri, mit Anmerkungen. Fünf Bücher. Stuttgart 1790/2. 8. — 6) Marschgesang mit Melodien, allen biedern Württembergern, den Vertheidigern des Vaterlands geweiht. Stuttgart 1794. 4. — 7) Joh. Martin Spasser's Hofnarren und Hofpoeten des Kaisers von Rußland des Herzogs von Württemberg und des Königs von England, Pritschenschläge. Petersburg, Stuttgart und London 1799. 8. — 8) Scizze des 18. Jahrhunderts. Vollendet und hrsggb. von P. W. Hausleutner. Braunschweig 1801. 8.

29. **Fr. Christian Paldamus** (ps. **Paultomas**), geb. am 7. August 1763 zu Opperde, 1772/82 auf der Domschule in Halberstadt, studierte bis 1785 Theologie in Halle, Hauslehrer des Grafen v. d. Lippe in Wien, 1788 Gehilfe des reformierten Predigers J. J. Meßmer in Dresden, dessen Tochter er heiratete und dem er 1792 im Amte folgte. Er starb am 17. März 1806 in Dresden. — A. G. Schmidt 278. — Allg. Litt.-Ztg. 1806. Intell.-Bl. Nr. 65.

1) Des theuren Helden Aeneas Fahrt über den Styx und Abentheuer mit Dido im Hain der unglücklichen Liebe: Lobethans Anhalt. Museum Bd. 2 (Zerbst 1785) St. 1. S. 72/84. — 2) Gedichte in Musenalmanachen.

30. **Karl Arnold Kortum**, geb. zu Mühlheim an der Ruhr am 5. Juli 1745, studierte in Duisburg Medizin, Arzt daselbst, später Bergarzt zu Bochum in der Grafschaft Mark. Dort starb er am 15. August 1824. Seine Jobsiade hat sich bis jetzt frisch erhalten.

DD. 2, 202. — Rhein. Monatsschrift 1878. S. 371. — Allg. dtsh. Biogr. 16 (1882), 728/30 J. Franck. — Ersch und Gruber 1886. 2. Section. 39, 120 f.

R. Deicke, Der Jobsiadendichter Carl Arnold Kortum. Sein Leben und seine Schriften. Mühlheim a. d. Ruhr. o. J. [1893]. 8.

1) Der Märtyrer der Mode, eine Geschichte satirischen Inhalts. Wesel 1778. 8.

2) a) Leben, Meynungen und Thaten von Hieronimus Jobs dem Kandidaten, und wie Er sich weiland viel Ruhm erwarb auch endlich als Nachtwächter zu Sulzburg starb. Vorn, hinten und in der Mitten / geziert, mit schönen Holzschnitten. / Eine Historia lustig und fein / in neumodischen Knittelverselein. / Münster und Hamm / bey Philipp Heinrich Perrenon 1784. 8. Enth. 37 Kapitel, also nur den ersten Teil. Der 1. Teil trägt den Vermerk: Zweite verb. und vermehrte Auflage. Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 1791. Anhang zu Bd. 53/86. 5, S. 2526 f. — b) Die Jobsiade. Ein komisches Heldengedicht in drei Theilen von Dr. C. A. K**. Dortmund in der Buchhandlung der Gebrüder Mallinckrodt. O. M. 1799. III. 8. Sulzburg hat K. in Schildburg geändert. 3 Theile in 1 Bde. mit vielen Holzschnitten o. O. und J. [Dortmund 1799]. 5 Bl., 192 S. und 7 Bl., 191 S. und 7 Bl., 183 S. 8. Vgl. Neue allg. dtsh. Bibl. 1800. Bd. 54. S. 71/4. Erlang. Litt.-Ztg. 1800. April S. 605. Bl. f. lit. Unterh. 1854. S. 158/60. Wiederh. 1806. III. 8.; Dreizehnte berichtigte Aufl. 1824. III. 8.; 1825. III. 8.; Hamm und Krefeld 1839. 16.; Leipzig 1854. 8.; Hrsgg. von Friedrich W. Ebeling. Leipzig 1868 = Bibl. d. Dtsch. Nationallitt. d. 18. und 19. Jahrh. — Hrsgg. von F. Bobertag. Berlin und Stuttgart o. J. (188?) = Deutsche Nation.-Litt. Bd. 140. Reclams Univ.-Bibl. Nr. 398/400.

Allg. Ztg. 1867. Nr. 351. S. 5611 a.

3) Die magische Laterne, in dreimaldreißig Vorstellungen. Wesel 1784/85/87. III. 8. — 4) Adams Hochzeitfeier. Ein komisches Gedicht. Wesel 1788. 8. Ein Anhang zu Nr. 3). — 5) Einfälle in frohen jugendlichen Stunden, im Kreise seiner Freunde. Vom Vf. der Jobsiade. Essen, Bädeker. 1803. 104 S. 8. Enth. a: 56 Räthsel in Versen mit den Auflösungen. b: Verschiedene Endreime. c: Nr. 4). — 6) Elisabeth Schlunz, ein Anhängsel zur Jobsiade. Hamm 1819. 8.

31. Georg Christoph Lichtenberg, geb. zu Ober-Ramstadt bei Darmstadt am 1. Juli 1742, studierte seit 1763 in Göttingen Naturwissenschaften, machte mit Unterstützung der Regierung wiederholt Reisen nach England. Dort studierte er das Volksleben genau und nahm den Stoff zur späteren Erklärung Hogarths in sich auf. 1769 außerordentlicher, 1775 ordentlicher Professor der Naturwissenschaften in Göttingen. † am 24. Februar 1799. Nur gelegentlich versuchte er sich in (parodistischen) Gedichten Nr. 5).

Schlichtegroll, Nekrolog 1799. Bd. 2, S. 97/220. — Jördens 3, 334/64. 6, 500/3. — Meusel 8, 233. — DD. 2, 197 f. — Ersch und Gruber I. 43, 348 f. M. Koch. — Allg. dtsh. Biogr. 18 (1883), 537 f. W. Heß.

a. Schlosser, Geschichte des 18. Jahrhunderts. Bd. 4^a, S. 202 f. — b. Einige Züge aus L.'s Leben. Von Poppe: Morgenbl. 1812. Nr. 299. — b¹. H. Döring, Lebensumrisse. Quedlinburg 1840. — c. Eduard Grisebach, Gesammelte Studien. Die deutsche Literatur seit 1770. 3. Aufl. Leipzig 1884. 8. S. 11/79. — d. Gedanken und Maximen aus L.'s Schriften, hrsggb. von E. Grisebach. Leipzig: F. A. Brockhaus 1871. — e. Kürschners D. N.-Litt. Bd. 141. — f. Richard M. Meyer, Jonathan Swift und Lichtenberg, zwei Satiriker des 18. Jahrh. Berlin 1886. 8. — g. Friedrich Lauchert, G. Chph. Lichtenberg's schriftstellerische Thätigkeit in chronologischer Uebersicht dargestellt. Mit Nachträgen zu Lichtenberg's 'Vermischten Schriften' und textkritischen Berichtigungen. Göttingen 1893. IV, 192 S. 8. — h. Friedrich Schaefer, G. Chph. Lichtenberg als Psychologe und Menschenkenner. Eine kritische Untersuchung und ein Versuch zur Grundlegung einer 'Empirischen Charakterpsychologie'. Leipzig, Dieterich 1899. 8. — i. Rudolph Focke, Chodowiecki und Lichtenberg. Daniel Ch.'s Monatskupfer zum 'Göttinger Taschen Calender' nebst G. Chph. Lichtenbergs Erklärungen. Mit einer kunst- und literargeschichtlichen Einleitung hrsgg. Göttingen, Dieterich 1901. 4. Gleichzeitig eine französ. Ausg.

Briefe von und an Lichtenberg.

a. Zuerst gesammelt im 7. und 8. Bande der zweiten Original-Ausgabe der vermischten Schriften, die als Supplement zu allen früheren Ausgaben Göttingen 1846 f. erschienen. Nachträge dazu konnten in der vorigen Auflage des Grundrisses gegeben werden.

β. G. C. Lichtenberg's Briefe an Dieterich 1770/98, hrsgg. von Eduard Grisebach. Leipzig 1898. 8.

γ. Lichtenbergs Briefe. Hrsgg. von Albert Leitzmann und Carl Schüddekopf. Leipzig 1901/3. III. 8. Die früheren Sammlungen sind durch diese entbehrlich geworden.

δ. Aus G. C. Lichtenbergs Correspondenz. Hrsgg. von Erich Ebstein. Stuttgart, Enke. 1905. Ergänzung zu γ.

ε. Erich Ebstein, Lichtenbergs Mädchen [Maria Dorothea Stechard]. Mit zwölf ungedruckten Briefen L.s [an Prof. Friedrich Meister], seinem Porträt, Faksimile eines Gedichts usw. hrsgg. München 1907. 8.

1) Timorus, das ist Vertheidigung zweyer Israeliten, die durch die Kräftigkeit der Lavaterischen Beweisgründe und der Göttingischen Mettwürste bewogen den wahren Glauben angenommen haben von Conrad Photorin, der Theologie und Belles Lettres Candidaten. Berlin (Leipzig, Hartknoch) 1773. 78 S. 8. Vgl. § 222, 7. 9) nf. — 2) Patriotischer Beytrag zur Methyologie der Deutschen. Nebst einer Vorrede über das Methyologische Studium überhaupt. o. O. 1773. 16 S. 8. = Nr. 9) Bd. 3, 19/42. — 3) Briefe aus England: Deutsches Museum 1776, S. 562/74. 982/92. 1778, S. 11/25. 434/44 = Nr. 9) Bd. 3, 241/372 und 7, 59/68. Enth. unter anderem eine Charakteristik des großen Shakespeare-Darstellers Garrick.

4) Ueber Physiognomik; wider die Physiognomen. Zu Beförderung der Menschenliebe und Menschenkenntniß: Göttinger Taschen-Calender 1778, S. 1/31. — Zweite vermehrte Auflage. Göttingen 1778. 4 Bl., 93 S. 8. Vgl. § 219, 54. C, 31) 3/ν = oben S. 265. — 5) Simple, jedoch authentische Relation von den curiensen schwimmenden Batterien, wie solche anno 1782 am 13. und 14. Septembris unvermuthet zu schwimmen aufgehört nebst dem, was sich auf dem Felsen Calpe, gemeiniglich der Fels von Gibraltar genannt . . . zugetragen. Durch Emanuelem Candidum Candidat en Poësie allemande . . . Gedruckt im Jahre 1783. 16 S. 8. Zuerst: Götting. Magazin 1783. Jahrg. 3, S. 615/35. Eine parodistische Romanze über die Belagerung Gibraltors. — 6) Fragment von Schwänzen. ein Beytrag zu den Physiognomischen Fragmenten. o. O. 1783. 8 S. 4. Zuerst: Baldingers Neues Magazin für Aerzte. Leipzig 1783. Band 5, S. 3/11. — 7) Ausführliche Erklärung der Hogarthischen Kupferstiche. Göttingen, Dieterich 1794/9. Fünf Lieferungen. Fortgesetzt bis auf 14 Lieferungen von Bouterwek, Böttiger, von J. P. Lyser 13. Lieferung 1833, le Petit (14. Lief. 1835 hrsgg. von Karl Gutzkow). — Zweite verbess. Aufl. mit dem Titel: William Hogarth's Zeichnungen. Nach den Originalen in Stahl gestochen. Mit der vollständigen Erklärung derselben von usw. Hrsggb. mit Ergänzung und Fortsetzung derselben nebst einer Biographie Hogarth's von Dr. Franz Kottenkamp. Stuttgart 1857. — Dritte aufs Neue durchgesehene und verb. Aufl. Stuttgart 1873. — Hogarths Werke in verkleinerten, aber vollständigen Kopien von E. Riepenhausen. Neue Ausgabe von H. Loedel. Text von Lichtenberg. Leipzig, Dieterich. 1904.

8) Georg Christoph Lichtenberg's auserlesene Schriften. [Hrsgg. von Chn. Siegm. Krause nach Meusel, Gel. T. 10, 138]. Baireuth 1800. 8. — 9) G. Chph. Lichtenberg's vermischte Schriften nach dessen Tode aus den hinterlassenen Papieren gesammelt und hrsgg. von Ludwig Christian Lichtenberg und Friedrich Kries. Göttingen, Heinrich Dieterich 1800/6. IX. 8. — Neue vermehrte Orig.-Ausg. Göttingen 1844/7. VIII. 8. — Neue Orig.-Ausg. Göttingen 1867. VIII. 8. Titel-Ausg. der vorigen. — Nachdr.: Wien 1837. V. 8.; Neue, vollständige Ausgabe. Mit Biographie, Portrait und Facsimile des Verfassers. Wien, 1844. Verlag von Ignaz Klang, Buchhändler. IX. 8. — 10) Lichtenberg redigierte nach Erxlebens Tode von 1778 an den bei Dieterich erscheinenden Göttingischen Taschen-Calender. — 11) Gründete 1780 mit Georg Forster das Göttingische Magazin. Darin Feldzug gegen Voß und die Hainbündler. — 12) Ideen, Maximen und Einfälle. Nebst Charakteristik von Gustav Jördens. Leipzig 1827. II. 8. — 1830 f. II. 8.

13) G. Chph. Lichtenberg's Gedanken und Maximen. Lichtstrahlen aus seinen Werken. Mit einer biogr. Einleitung von Ed. Grisebach. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1871. — 14) Ausgewählte Schriften. Hrsgg. und eingeleitet von Adolf Wilbrandt. Stuttgart 1893. 368 S. 8. — 15) Aus Lichtenbergs Nachlaß. Aufsätze, Gedichte, Tagebuchblätter, Briefe hrsgg. von Albert Leitz-

mann. Weimar, Böhlau 1899. — 16) G. Chph. Lichtenbergs Aphorismen nach den Handschriften herausgegeben von Albert Leitzmann. Erstes Heft: 1764/71. Berlin 1902. 2. Heft: 1772/5. 1904. 3. Heft: 1775/9. 1906. 4. Heft: 1789/93. 1908. 5. Heft: 1793/99. 1908 = D. Lit.-D. Nr. 123. 131. 136. 140. 141.

32. Levin Christian (auf mehreren seiner Schriften Christian Friedrich) **Sander**, geb. zu Itzehoe am 13. November 1756, war 1779/83 Lehrer am Dessauischen Erziehungsinstitute, 1784/9 Privatlehrer im Hause des Grafen Reventlow in Kopenhagen, 1789/91 Bevollmächtigter bei der Königl. Kreditkasse, 1791 Sekretär der Wegekommision, 1800 Lehrer der Pädagogik und deutschen Sprache am Seminare in Kopenhagen, † am 29. Juli 1819. Bd. VII. S. 510.

Kordes S. 284f. — Meusel 7, 26/8. 10, 537. 15, 259. 20, 30. — DD. 2, 205 f. — Schröder 492/8. 848. — Erslew 3, 9/14 und Suppl. 3, 9. — Alberti 1868. 2, 313. — Allg. dtsch. Biogr. 30 (1890), 347 f. Franz Brümmer. — § 271, 3. 6) 2, 3/28.

a. Lebensbeschreibung von ihm selbst, mitgetheilt von G. P. Schmidt von Lübeck: Der Freimüthige 1809 Nr. 49/54. — b. Allg. Litter.-Zeitung 2 (1820), 725.

1) Golderich und Tasso, ein Trauerspiel in 5 Aufz. Schleswig 1778. 8. — 2) Conrad und Freyda. Eine tragische Scene: Olla Potrida. Heft 1. Vorher in den Hamburg. Adreßcomtoirnachrichten. — 3) Burkhard und Amadine. Eine Hexenballade (vom J. 1775). Hamburg. 1783. 8. — 4) Pusillana, ein Schauspiel in 4 Aufz. Dessau 1783. 8.

5) Prosaische Dichtungen. Von Christian Friedrich Sander. Flensburg und Leipzig. 1783. 8 Bl., 232 S. 8. Unter dem Vorworte ‚Dessau, im Erziehungsinstitute 1780‘. Inh.: Der Sohn. Ein Nachspiel für Kinder, in einem Aufzuge. — Der kleine Herzog. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen [1781 bes. in Leipzig erschienen]. — Dialogen, Erzählungen und Fabeln. — 6) Gedichte: Deutsches Museum 1784. Hans Sachs ‚Ich lag am deutschen Helicon‘ = DNL 135, 1, 318/20. Sieh Hans Sachs. Hrsgg. von Edm. Goetze. Tübingen 1908. Bd. 26, S. 87, IV. 2.; Wielands Ttsch. Merkur; Gött. MA; Voss. MA (1786: An Rosalinden = DNL 135, 1, S. 320); Berlin. Monatsschr. — 7) Geschichte meines Freundes Bernh. Ambrosius Rund. Von Christoph Bachmann. Hamburg 1784. III. 8. — 8) Friedrich Robinson. Ein Lesebuch für Kinder von Chn. Friedrich Sander. Flensburg und Leipzig 1784. 8.

9) Gargantua und Pantagruel, zusammengeschmolzen und umgearbeitet nach Rabelais und Fischart [§ 163. II.] von Doctor Eckstein. Hamburg 1785/87. III. 8. — 10) Die Fischer, ein Singspiel in 3 Aufz., nach Ewald, verdeutscht. Kopenhagen u. Leipzig 1786. 8.; 1817. 8. — 11) Der Sklav. Schauspiel. Berlin 1786. 8. — 12) An Wieland. Ueber den Reim: Deutsches Museum 1786. Band 2, S. 130/4.

13) Papiere des Kleeblattes, oder, Ecksteiniana, Brandiana, und Andresiana. Meldorf und Leipzig 1787. 8.; Altona 1817. 8. Enth. a: eine Anzahl von Holbergs aus dem Latein. übersetzten Epigrammen. b: den Almanach der Almanache, einen humoristischen Roman. c: den Schlaftrunk. d: einen dem Altfranzösischen nachgebildeten naiven Roman. e: Liscovs Abhandlung von der Vortreflichkeit elender Skribenten [§ 205, 1. 1) = oben S. 37] mit Anmerkungen.

14) Der Schlaftrunk. Ein Lustspiel in drey Aufz. Ein Torso Lessings (§ 221, C. II. 102) = oben S. 404; ergänzt von Dr. Eckstein. Meldorf und Leipzig 1787. 124 S. 8. Aus Nr. 13) abgedruckt. — 15) Aesthetische Blumenlese aus dem letzten Quinquennio der allgemeinen deutschen Bibliothek. Eine unentbehrliche Beilage zu derselben. Quedlinburg 1789. 8.

16) Salz, Laune und Mannichfaltigkeit in comischen Erzählungen. Hamburg 1790. 382 S. 8. Enth. auch Beiträge von Baggesen, Pram und Rahbeck. — 17) Comische Erzählungen oder Scenen aus dem menschlichen Leben alter und neuerer Zeiten. (Nach dänischen Originalen). Kopenhagen und Leipzig 1792. 8. Enth. a: Hanna von Ostheim oder die Liebevollte Frau, von Rahbeck. — b: Fridlef und Hiarne, der Skalde, oder wahrhafte Historia, welchergestalt König Magnus, Sigurd des Pilgrims Sohn, sich langweilen thät, von Pram. — c: Der Wahrsager, von Rahbeck. — d: Die Schminke, von Pram. — e: Ja und Nein, oder der eilfertige Freyer, von Jens Baggesen. — f: Bräuer. Ein Heldengedicht in sechs Gesängen, von Storm. — g: Thomas Moore, oder der Sieg der Freundschaft über die Liebe, von Jens Baggesen.

18) Auswahl dänischer Lustspiele für Deutsche. Aus dem Dänischen (des K. L. Rahbeck). Erstes Bändchen. Zürich 1794. 8.; 1811. 8. — 19) Der Vertraute. Schauspiel aus dem Dän. (des Rahbeck). Zürich 1795. 8. — 20) Erbauliche Gedanken bei den Ruinen des stolzen Thurms und der uralten gothischen Kirche Sancti Nicolai zu Kopenhagen, in Reimen von Magister Rosengluth. Kopenhagen 1795. 8. — 21) Der königlich dänische Staatsminister Graf A. P. Bernstorff. Eine biographische Skizze von R. Nyerep. Mit M. C. Brauns Ode. Vgl. Nr. 24). Aus dem Dänischen. Kopenhagen 1797. 8.; Wiederh.: 1812. 8. — 22) Beckers N. Erholungen 1810. S. 67/128. Knud Danmarks Hertug Vgl. Int.-Bl. z. Morgenblatt 1810. Nr. 23. S. 92 und Nr. 33).

23) Niels Ebbesen von Nörreriis. Trauerspiel in 5 A. Kopenhagen 1798. 8. Vorher: v. Eggers Dtsch. Magazin 1797. Februar; N. Ausg. Kioebenhavn 1848. — 24) Als Peter Andreas Bernstorff starb. Ode. Nach M. C. Braun: v. Eggers Dtsch. Mag. Jan. 1798. S. 18/23. Vgl. Nr. 21). — 25) 1800. Sieh Rahbek Bd. VII. S. 694, 360. 5). — 26) Gründonnerstag 1801. Eine Skizze. Dänisch und deutsch. Kopenhagen, gedr. bei Cohen 1801. 16 S. 4. Ode. Vgl. Allg. Lit.-Ztg. 1805. Nr. 148. Sp. 519 f. — 27) 1803 f. Sieh Pram Bd. VII. S. 693, 356. 4).

28) Eropolis. Ein lyrisches Schauspiel in vier Aufz. Kopenhagen und Leipzig, Schubothe. 1804. 96 S. 8. Vgl. N. allg. dtsch. Bibl. 1805. 103, 2, 274f.; Allg. Lit.-Ztg. 1807. Nr. 222. Sp. 535 f. — 29) Eloa, oder die Feyer der Liebe. Ein lyr. Gedicht. Kopenhagen 1806. 8. — 30) Das Hospital zum Besten der Tollen. Kopenhagen 1806. 8. — 31) Epigramme: Haugs und Weißers Anthologie. Zürich 1807/9. 8, 149 f.

32) Auswahl Altdänischer Heldenlieder und Balladen, mit durchgängiger Rücksicht für die Musik metrisch übersetzt von Sander. Mit Begleitung des Pianoforte von F. L. A. Kunzen. Kopenhagen 1816. X. 134 S. 8. Auch u. d. T.: Taschenbuch für Liebhaber und Freunde Altnordischer Poesie und Musik. — 33) Knud Laeward, Herzog von Schleswig. Trauerspiel. Schleswig 1822. 8. Sieh Nr. 22).

34) Beiträge zum dtsch. Museum, unter denen der unvollendete Roman Arnold von Dietner Thale. — 35) Gedichte im 13. Theile von Matthissons Anthologie lyrischer Gedichte.

33. August Friedrich Ernst Langbein, geb. zu Radeberg bei Dresden am 6. September 1757, wurde in Meißen vorgebildet und besuchte die Universität zu Leipzig. Im Winter 1780 Viceaktuar in Großenhain i. S.; Ende 1784 Advokat in Dresden; 1786 Kanzellist im Geheim-Archiv; ging 1800 nach Berlin. Der Zeiten wegen und als Ausländer ging es ihm anfangs sehr schlecht. Später, 1820, wurde ihm dort das Zensoramt über die belletristischen Werke übertragen. Er starb am 2. Januar 1835 in Berlin. Im reiferen Alter verleugnete er seine zum Teil leichtfertigen Schriften. Dem Mangel an Phantasie wußte er durch Benutzung guter Quellen zu begegnen. Nicolaus Meyer in Minden (§ 303, 54) und Dr. Weber in Ronneburg schrieben unter seinem Namen.

Meusel 4 (1797), 345 fälschlich: 1759; 18, 473. — (Hitzig) Gelehrtes Berlin i. J. 1825. S. 147 f. — N. Nekrol. 13 (1837), 1, S. 39/41. — DD. 2, 206. — Allg. dtsch. Biogr. 17 (1883), 620 Jos. Kürschner.

a. Kläbe, Neues gelehrtes Dresden. Leipzig 1796. S. 84. — b. Haymann, Dresdens Schriftsteller und Künstler. S. 276. — c. Hartwig Jeß, August Friedrich Langbein und seine Verserzählungen. Berlin 1902. VIII, 181 S. 8. = Forschungen zur neueren Littgesch. hrsgg. von Frz. Muncker Nr. 21. Ein Teil ist als Leipziger Diss. erschienen. Zu S. 44 vgl. Paul Merker, Studien zur neuhochdeutschen Legendendichtung S. 140. — d. Hans Sachs hrsgg. von Edmund Goetze. Bd. 26 = 250. Publication des litterarischen Vereins in Stuttgart (Tübingen) 1908. S. 127 f. Nr. 11.

Briefe an Bürger in Strodtmanns Sammlung III, 91 f. 203. — Deinhardstein: Bd. IX. S. 91. — die an die Eltern besitzt der Jurist Langbein in Leipzig. — Schütze: Bd. IX. S. 319.

1) Zwey Lustspiele. Leipzig, im Verlage der Dykischen Buchhandlung 1788. 8. Enth. a: Liebhaber, wie sie sind, und wie sie seyn sollten. Ein Lustspiel in fünf Akten. b: Die Todtenerscheinung. Eine Posse. 2) Gedichte. Leipzig,

Dykische Buchhandlung. 1788. XXII, 346 S. 8.; Zweite Aufl. Leipzig 1800. II. 8.; Leipzig 1820. II. 8. — N. allg. dtsh. Bibl. Bd. 64, St. 2, S. 353 f.

3) Schwänke. Dresden und Leipzig bey Richter. 1791 f. II. 8.; Leipzig bey Schäfer. 1795. II. 8.; Dritte verbesserte [und verminderte] Auflage in einem Bande. Berlin bey Schüppel. 1816. 8. — Neue wohlfeile Ausgabe Leipzig o. J.

Enth. I. a: Die schöne Jägerin. b: Der Kammerdiener. c: Die Wette. d: Der Sturm von Constantinopel. e: Stille Rache. In der dritten Auflage gestrichen. f: Das Schiffermädchen. g: Der Herr im Hause. In der zweiten Auflage nicht aufgenommen. h: Die Bräutigamsprobe. i: Die neue Sündfluth. k: Der Wechsel. In der 2. Afl. nicht aufgenommen. l: Hundetreue zur Unzeit. In der 2. Afl. nicht aufgenommen. m: Klärchen. n: Das Feuerwerk. o: Die Verlegenheit. In der dritten Afl. gestrichen. — II. (In der zweiten Auflage etwas andere Reihenfolge). p: Die Körbchen. q: Die Wahrsagerin. r: Der Bieresel. s: Der Prinz. t: Der Beinbruch.

Vgl. Herm. Ullrich, Zu Langbeins Schwänken: Schnorrs Archiv 11 (1882). 553/59 und 15, 449 (zu e).

4) Feyerabende. Leipzig bey Voß und Leo 1793/98. III. Der dritte Band bei Breitkopf und Härtel. 8.

Enth. I. a: Der schöne Schläfer. Ein Märchen. b: Mord, bey einer versuchten Entführung. Eine Kriminalgeschichte. c: Bist du da? Eine poet. Erz. d: Die Fledermaus. Eine kom. Geschichte. [Hensler, Die Fledermaus. Lustspiel in 1 Act nach Langbeins Feyerabenden bearbeitet. Wien 1802.] e: Der Gasthof. Eine poet. Erz. — II. f: Lebenslauf eines Bedienten. Ein kleiner Roman. [Fragment]. g: Das große Los. Eine poetische Erzählung. h: Schwänke eines berühmten Spaßmachers. Neu erzählt (Fr. Wilh. v. Kyau). i: Der Krebs. Eine Erzählung. k: Der Emigrant; oder: Der Paradiesvogel. Jen. Allg. Litt.-Ztg. 1795. l: Der Advocat und der Rothmantel. Eine poetische Erzählung. m: Der kluge Knappe. Eine Erzählung. n: Albert Limbach; oder: Der Märtyrer des Schönen Geschlechts. Eine Erzählung. — III. o: Mariane Richard. Eine Erzählung. p: Achmet und Valide. Märchen. q: Das Damenpferd (vgl. § 155, 235). r: Sieben Hochzeiten und keine Brautnacht. Erzählung. s: Kriminalgeschichten.

5) Talismane gegen die lange Weile. Berlin, bey J. D. Sander. 1801 f. 3 Sammlungen. 8.

Enth. I. a: Die Wunderlampe. b: Die Harfnerin zu Drachenstein. c: Wunibald. d: Die Hand in der Mauer. e: Der Jäger und die Nonne. — II. f: Hütchen in Hildesheim. g: Thors Hammer. h: Der heilige Berg. i: Der eiserne Leuchter. j: Die Schotendiebe. k: Der Zauberlehrling. — III. l: Selbstbiographie eines Guldens. m: Das rosenfarbene Hündchen. n: Die Brüder. (Viel von sich). o: Die Amazone. — Nachdr. Frankfurt und Leipzig 1802.

6) Der graue König. Ein novantiker Roman. Berlin bey Fröhlich. 1803. 8. Bearbeitung von § 175, 26 = Bd. II. S. 586. — 7) Neue Schriften. Berlin, Schüppel. 1804. II. 8. Enth. I. a: Die Schule der Eleganz; Posse in 3 A. — Erschien auch besonders mit 1 Kupfer von Meyer. 8. b: Das Blumenmädchen. c: Die Zeugen. — II. d: Der Emporkömmling; oder: Der Apfel fällt nicht weit vom Stamme. e: Herr von Karg und seine Gemahlin. f: Der Hut. g: Der Schatz. h: Das Vorzeichen. — 8) Novellen. Berlin, Oehmigke d. J. 1804. 8. — Neue Auflage Berlin 1812. 8. Enth. a: Der Harfner. b: Der Sultan und sein Vezier. c: Der Backenstreich. d: Dietrich Kogelwit. e: Die Pantoffeln. f: Des Teufels Küche. g: Der Plagegeist in Kostenblatt. h: In solchen Wassern fängt man solche Fische. Schwank in drei Akten. — N. allg. dtsh. Bibl. 93, 2, 348. — 9) Der Ritter der Wahrheit. Roman in 2 Bänden. Berlin, Schüppel. 1805. II. 8. — 10) Thomas Kellerwurm. Roman. Berlin, Schüppel. 1806. 8.

11) Zeitschwingen. Berlin, Schüppel. 1807. 8. Enth. a: Die Erbschaft. b: Der Proceß um einen Bettelbuben. c: Die Nebenbuhler. d: Der gute Sohn. e: Klaudine. f: Der Kutscher wider Willen. Zuerst: Beckers Taschenbuch z. gesell. Vergn. 1803. S. 195 ff. g: Der Korb. h: Die Bücherschlacht. i: Warum nicht? oder die drei Brüder. j: Der fromme Betrug. k: Das Hagestolzengericht. l: Die Zeche. — 11a) Nachdr. Auserlesene Gedichte. Berlin (o. Vlgr.). 1807. 219 S. u. 2 Bl. + 184 S. u. 3 Bl. II. 8.

12) Franz und Rosalie, oder der Krämerzwist. Roman. Berlin, Schüppel. 1808. 334 S. und 1 Bl. 8. — 13) Der Sonderling und seine Söhne. Roman.

Berlin, Schüppel. 1809. 334 S. und 1 Bl. 8. — 14) Der Bräutigam ohne Braut. Roman. Berlin, Schüppel. 1810. 322 S. und 3 Bl. 8.

15) Kleine Romane und Erzählungen. Berlin, Schüppel. 1812/14. II. 8. Enth. I. a: Der lustige Tischrath. Zuerst: Der Freimüthige 1808. Nr. 48 ff. b: Die Lehrstunde. Nach Philander von Sittewald. c: Die Mäusefalle, oder die Predigt für Kunstrichter. Zuerst: Der Freimüthige 1808. Nr. 28. d: Das Gestift der frommen Bertha. Vorher: Minerva 1811. S. 217/64 u. d. T. Der süße Brey. e: Der Unversöhnliche. Vorher: Beckers Taschenb. 1810. S. 201/18. f: Der Heirathsvertrag. Vorher: Minerva 1810. S. 139/58. g: Der kluge Mann. h: Der Todte zu Roß. Vorher: Beckers Taschenb. 1811. S. 191/213. i: Das Rosenmädchen. Vorher: Beckers Taschenb. 1812. S. 249/69. — II. k: Die Kleinstädter und der Fremdling. Roman.

16) Neuere Gedichte. Tübingen, Cotta 1812. VIII, 390 S. 8. Nachdr. Neuere Gedichte. Mit Aufnahme der bis 1814 zerstreut erschienenen Gedichte. Wien 1816. III. 8.

17) Unterhaltungen für müßige Stunden. Berlin, Schüppel. 1815. 8. Enth. a: Die Nebenbuhler. b: Der Fliegenprozeß. Vorher: Beckers Guirlanden 1812. 1, 182 ff. c: Der Pfeil. Vorher: Minerva 1813. S. 387 ff. d: Liebe und Frauenhaß. e: Sieg des Edelmuths. Vorher: Minerva 1812. S. 209/19. f: Bestraft Ruhmredigkeit. Vorher: Beckers Guirlanden 1813. 3, 137 ff. g: Der Dechant von Badajoz. Vorher: Minerva 1812. S. 220/30. h: Der natürliche Sohn. Vorher: Taschenb. d. Liebe u. Freundsch. gew. 1813, S. 275 ff. i: Das Geheimniß. Vorher: Minerva 1813. S. 165/92.

18) Magister Zimpels Brautfahrt und andere scherzhafte Erzählungen. Berlin, Schüppel. 1820. 8. Enth. a: Magister Zimpels Brautfahrt. Vorher u. d. T. Mag. Z. Post- und Brautfahrt: Beckers Taschenbuch 1813. S. 1/51. b: Magister Zimpels Ehechronik. Vorher: Ebenda 1815. S. 318/76. c: Die Reise nach der Löwenburg. Vorher: Ebenda 1817. S. 91/148. d: Der blecherne Zopf. Vorher: Der Gesellschafter 1817. S. 25 f. e: Die drei Proben. Vorher: Beckers Taschenbuch 1818. S. 231/86. f: Der Landsturm in Taubefeld. Vorher: Minerva 1815. S. 425/42.

19) Märchen und Erzählungen. Berlin, Schüppel. 1821. 8. Enth. a: Langmantel. b: Die schwarze Spinne. Vorher: Minerva 1819, S. 343/8. c: Die Hofmeisterin. Vorher: Komus 1815, S. 2/2. d: Der entwendete Ring. Vorher: Beckers Taschenbuch 1816, S. 61/110. e: Der entscheidende Tag. Vorher: Minerva 1818, S. 393/436. f: Das Turnier. — 20) Neuere Gedichte. Zweiter Theil. Stuttgart bei Cotta. 1823. 8.

21) Jocus und Phantasia. Berlin, Schüppel. 1824. 8. Enth. a: Der glückliche Traum. b: Die Untersuchungskommission. Vorher: Minerva 1822. S. 293/344. c: Doctor Medardus. d: Das beschützte Bild. e: Der grüne Hut.

22) Vacuna, Erzählungen für Freistunden, vorzüglich der Jugend. Berlin, Amelang. 1825. 12. Enth. a: Das stumpfe Messer. b: Der Näscher. c: Die Gefangenen. (Viel von sich; er führt sich als Ferdinand ein). d: Bestrafter Frevel. e: Das Glas Punsch. f: Die bange Lehrstunde. g: Die offene Hand. h: Die Erscheinung. i: Aus dem Regen in die Traufe. j: Lebensrettung ohne Dank. k: Von einem Ritter und seiner Frau. l: Das braucht er nicht. m: Der Thierquäler. n: Der kleine Held und sein Glück. o: Der Krug geht so lange zum Wasser, bis er bricht. p: Christophs Feldzug. q: Die Sonnenfinsterniß. r: Unrecht Gut gedeihet nicht. s: Der Großsprecher. t: Die große Dampfmaschine.

23) Herbstrosen. Berlin, Schüppel. 1829. 8. Enth. a: Der Staatsklügler und seine Nichte. b: Das unterbrochene Hochzeitsfest. c: Argos, der sprechende Hund. Vorher: Beckers Taschenbuch 1814, S. 237/76. d: Der ahnenstolze Schulmeister. e: Die dankbare Zwergin. f: Der junge Maler. g: Das Mißverständniß.

24) Sämmtliche Schriften. Vollständige, vom Verfasser selbst besorgte, verbesserte und vermehrte Originalausgabe letzter Hand. Stuttgart 1835/7. XXXI. 8. Enth. I/II = 2). III = 16). IV = 20). V = bisher nicht gesammelte Gedichte. — Zweite verbesserte Auflage. Stuttgart 1841. XVI. 16. — 25) Sämmtliche Gedichte. Stuttgart. 1838. IV. 16.; 1841. IV. 16. — 26) Ausgewählte prosaische Schriften. Stuttgart 1838. VIII. 16.; 1843. IV. 16.

27) Sämtliche Schriften (mit Biographie von F. W. Goedike). Stuttgart 1845. XVI. 16. — 28) Neuere Gedichte. Neue verb. Aufl. Leipzig, Dyk. o. J. 8. — 29) Sämtliche Gedichte. Stuttgart 1854. IV. 8.

30) Humoristische Gedichte, hrsggb. von Jul. Tittmann. Halle 1872. 8.

31) Jocus. Ein kleiner Almanach für Freunde des Scherzes. Berlin b. Hasselberg. 1813. 12. Von Langbein hrsggb. — 32) Deutscher Liederkranz. Eine Auswahl der besten Gesänge für frohe Gesellschaften. Berlin 1820. 8. Vgl. § 316. IV, 21 = Band VIII. S. 137. — 33) Ganymeda. Fabeln, Erzählungen und Romanzen. Gewählt und hrsgg. Berlin b. Amelang. 1823. 8.; 1830. 8. — 34) Komus, oder der Freund des Scherzes und der Laune. Unterhaltungsblatt hrsgg. von K. Mühler (§ 295, I, 1. 35 = Band VI. S. 376) und A. F. E. Langbein. Zwei Quartale. Berlin 1806. 4. (Hitzig) Gel. Berlin u. Mühler. Kayser 3, 389.

Langbein hat außerdem in besonderen Zeitschriften seine Gedichte veröffentlicht, z. B. in Schillers Musen-Almanach 1796 und 1797 (= Bd. V. S. 201, 199 u. S. 102) und in W. G. Beckers Taschenbuch zum geselligen Vergnügen usw. Sieh Nr. c, S. 22/4.

34. Sebastian Friedrich Trescho, geb. am 9. Dezember 1733 zu Liebstadt in Ostpreußen als Sohn eines Justizbeamten; studierte in Königsberg Theologie, war 3 Jahre lang Hofmeister in adligem Hause und wurde dann im September 1760 Diakonus (2. Geistlicher) in dem seinem Geburtsorte benachbarten Städtchen Mohrunen. In dieser bescheiden dotierten Stellung verblieb er, unverheiratet, bis zu seinem Tode, am 29. Oktober 1804; ehrenvolle Berufungen nach auswärts lehnte er seiner schwächlichen Konstitution wegen und um in Ruhe seiner Schriftstellerei leben zu können, ab. Er nahm in dem literarischen Leben Ostpreußens während der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts einen nicht unrühmlichen Platz ein, blieb mit der Bildung seiner Zeit bis zuletzt in Fühlung und stand in Beziehungen zu Hamann, Willamov, Borowski, Krickende, Hermes, Susanna Katharina v. Klettenberg u. a. Herder lebte 1761 f. fünf Vierteljahre lang als Famulus in Treschos Hause, wo die Benutzung der Bibliothek desselben und das Kopieren seiner literarischen Arbeiten befruchtend auf ihn wirkten; nachdem Trescho das Genie des Jünglings erkannt hatte, suchte er ihn zu fördern. Trescho's umfangreiche literarische Tätigkeit zerfällt in zwei Perioden: die belletristische und seit 1762 die theologische; in der ersten war sein Standpunkt im ganzen der der ‚Bremer Beiträge‘; als theologischer Schriftsteller erwarb sich Trescho bedeutenden Ruf, aber seiner strenggläubigen Richtung und polemischen Schreibart wegen, sowie durch seine scharfen Rezensionen, auch viel Feindschaft, die einen verdunkelnden und entstellenden Schatten auf sein Charakterbild geworfen und ihn lange Zeit zu einem gänzlich Vergessenen gemacht hat. In seinen späteren Jahren widmete sich Trescho vorzugsweise der Armenfürsorge.

a. Lebensbeschreibungen jetzt lebender und neuerlich verstorbener Gottesgelehrten und Prediger in den Kgl. Preuß. Landen. 2. Samml. Halle 1769 (von Tr. herrührend). — b. Goldbeck I, 128; II, 99. 239. — c. Meusel 8 (1800), 114/6. — d. [Kraft] Einige Charakterzüge aus dem Leben des usw. Trescho. Königsberg 1807. Mit Portrait. — e. [Korsch] Seb. Frdr. Trescho: Evang. Gemeindeblatt. Königsberg 1861. Nr. 4/6. — f. Seb. Frdr. Trescho, sein Leben und seine Schriften von Joh. Sembritzki-Memel: Oberländische Geschichtsblätter. Heft VII (1905). — g. Trescho und Herder: Altpr. Mtasschr. Bd. 41, S. 532/70 Sembritzki. — h. Trescho als deutscher Yorick: Ebenda Bd. 42, S. 433/6 Sembritzki. — i. Trescho und der Philosoph von Sanssouci nebst Nachträgen zu f.: Ebenda Bd. 43, S. 85/99 Sembritzki. — k. Kants ‚Allgemeine Naturgeschichte und Theorie des Himmels‘ und Tr.'s ‚Zerstreuungen auf Kosten der Natur‘: Ebenda Bd. 44, S. 534/41 A. Warda. — l. Urteile über Tr. in Briefen von Zeitgenossen an Ludw. Ernst Borowski: Ebenda Bd. 46, S. 232/45 A. Warda. Dagegen: m. Ueber die Beurteilung Treschos durch Zeitgenossen, nebst Nachträgen, Tr.'s literarische Tätigkeit betr.: Ebenda Bd. 46, S. 607/17 Sembritzki. — n. Trescho: Ebenda Bd. 48, S. 524 Sembritzki.

Briefe: Tr.'s Briefw. mit Borowski: Reicke'sche Bibl. (Königsberger Stadtbibliothek). S. auch Arch. der dtsh.-ref. Gem. Frankfurt a. M. Schöne Seele,

Susanna Katharina von Klettenberg: Goethe-Jahrb. Bd. 27 (1906), S. 101/13 Sembritzki. S. H. Funck, Schöne Seele 1911. S. 221/31 u. o.

1) Beiträge zu den ‚Neuen Erweiterungen der Erkenntniß und des Vergnügens‘. Leipzig 1753/62, Bd. 8. 10 f. — 2) Religion, Freundschaft und Sitten, in einigen Gedichten. Königsberg und Leipzig 1761. 8 Bl., 215 S. gr. 8. — 3) Näscheren in die Visiten-Zimmer am Neujahrs-Tage. Königsberg 1762. 64 S. 8. — Verkürzter Nachdr.: Empfindsame Reisen durch d. Visitenzimmer am Neujahrstage. Von einem deutschen Yorick angestellt. Cosmopolis (Hamburg) 1773. 64 S. kl. 8. Dieses Schriftchen rief als Antwort Hamanns ‚Näscheren in die Dreßkammer eines Geistlichen im Oberland‘ hervor. — 4) Kleine Versuche im Denken und Empfinden. Königsberg 1762. 10 Bl., 368 S. 8. — 5) Geschichte meines Herzens aus den Vorfällen des Vergangnen zum Vortheile des künftigen Jahres gezogen. Eine Neujahrsschrift. Königsberg 1763. 80 S. 8. — 6) Zerstreuungen auf Kosten der Natur, in einigen Sommerstunden. Königsberg und Leipzig 1763. 16 Bl., 390 S. und 1 Bl. 12. — 7) Brief aus den elysäischen Gefilden von Keith an den Weltweisen von Sanssouci. Elysium (Königsberg) 1762. 30 S. 8. Nachdr. 32 S. 8. — 8) Rezensionen in den Königsberger gelehrten und politischen Zeitungen (1764/76).

Außerdem viele theolog. Werke: Sterbebibel in Poesie und Prose. 1762. Zweite Aufl. 1767 mit Portrait; Briefe über die neueste theolog. Literatur; religiöse Nebenstunden usw.

§ 226.

Der Theaterschriftstellerei widmeten sich außer den Schauspielern Bock, Möller, Großmann noch manche andere: wie Casparson in Kassel, Trautzschen in Dresden, Sturz in Kopenhagen, Gemmingen in Wien, K. G. Lessing in Berlin und Breslau, Jester in Wien und Königsberg, Unzer in Altona, Bretzner in Leipzig, A. v. Klein in Mannheim und eine große Anzahl von Übersetzern, hauptsächlich in Wien, mit großer Betriebsamkeit. Trotzdem war das Theater in einer gewissen Ratlosigkeit zwischen Fremdem und Heimischem, bis Frdr. Ludwig Schröders bedeutendes Talent und seine Vorliebe für die englische Bühne die Neigung zu der englischen Art entschied. Daraus ging für die heimischen Stoffe eine günstige Rückwirkung hervor. Werke von großer und bleibender Bedeutung schuf jedoch die ganze Reihe dieser Dramatiker nicht, wenngleich sich einige ihrer Arbeiten, wie Schröders Portrait der Mutter, Großmanns sechs Schüsseln, Bretznerns Räuschchen, sehr lange auf der Bühne erhalten haben. Gemmingens einst sehr gepriesener Hausvater wurde bald von den Familienstücken Ifflands und von Kotzebues bühnenkundigen Machwerken zurückgedrängt.

1. Johann Christian Bock, geb. 1724 zu Dresden, Theaterdichter bei der Ackermannschen Gesellschaft in Hamburg seit 1772; dann in Leipzig und Dresden; in seiner Vaterstadt starb er 1785.

Meusel 1, 436. — Jördens 5, 748/50. — Raßmann 233. 445. — Meyer, Schröder 1, 229. — Schröder, Hamb. Schriftsteller 1, 280/2. — Ersch und Gruber I. 11, 126. — Allg. dtsh. Biogr. fehlt.

a. Litterar. Blätter. Nürnberg 1804. S. 51 f.

b. B. Litzmann, Schröder S. 116/8.

1) Erstlinge meiner Muse. J. C. Bock. Phoebe, fave, novus ingreditur tua templa sacerdos. Tibull. Leipzig 1770. 12 Bogen. 8. Meist Fabeln und Erzählungen. — 2) Die Tagereise. Leipzig, Hilscher 1770. 4 Bl., 208 S. 8. Nachahmung Yoriks. Alm. d. dtsh. Mus. 1771, 127. wiederh.: Die Geschichte eines Empfundenen Tages. Frankfurt und Leipzig 1775. 5 Bl., 208 S. 8.

3) Für das deutsche Theater. Leipzig 1770 f. II. 8. Enth. I. a: Clarisse. Operette in 3 A. nach Marmontels La Bergère des Alpes. — b: Der Schmetterling,

nach Marmontels Mari Sylphe. — c: Die Parodie. Nachspiel [nach Cronegk § 215, I. 8]. — II, d: Unschuld, Freundschaft und Liebe. Schauspiel in 5 A. — e: Der Bettler. Lustspiel in 5 A. — f: Arnold und Gustav. Parodie. Aus Le Sages hinkendem Teufel stammt die Fabel.

4) Die Deutschen. Lustspiel in 5 A. Hamburg 1773. 8. — 5) Was seyn soll, schickt sich wohl. Lustspiel in fünf Aufzügen aus dem Englischen der Frau Charlotte Lennox: the Sister. Frankfurt 1778. 8. Vorher: Hamb. Theater I (1776), d = unten Nr. 8. 1). — 6) Geschwind, eh es jemand erfährt, oder: Der besondere Zufall. Lustspiel in drey Aufzügen [nach Goldonis Un Accidente curioso]. Hamburg 1784. 8. Vorher: Hamb. Theater II (1777), h = unten Nr. 8. 1).

7) Wie man eine Hand umkehrt, oder: Der flatterhafte Ehemann. Lustspiel in fünf Aufzügen nach der School of Wives. Hamburg 1784. 8.; Hamburg 1785. 8. Vorher: Hamb. Theater III (1778), k = unten Nr. 8. 1). — 8) Das Mädchen im Eichthal. Ein ländliches Hochzeitspiel in fünf Aufzügen; nach Lillo's the Maid of the Oaks. Hamburg 1785. 8. Vorher: Hamb. Theater III (1778), l = unten Nr. 8. 1). Vergl. § 215, I. 4, 7.

9) Vermischtes Theater der Ausländer. Zum Gebrauch der deutschen Bühne herausgegeben. Leipzig 1778/81. IV. 8.

Enth. I, a: Die Holländer, oder Was vermag ein vernünftiges Frauenzimmer nicht? Lustspiel in 3 Aufz. nach Goldoni. — b: Der beste Mann. Lustspiel in 5 A. nach Kenrick [nach Schmid's Englischem Theater]. — c: Wissenschaft geht vor Schönheit. Lustspiel in 3 A. nach Goldoni.

II, d: Elvira. Trauerspiel in 5 A. nach Mallet. — e: Paridom Wrantpott, oder Wer schilt, wird wieder gut. Lustspiel in 3 A. nach Goldoni. — f: Gustav Wasa. Trauerspiel in 5 A. nach Brooke.

III, g: Der reiche Deutsche in Florenz. Lustspiel in 3 A. nach Sedaine. — h: König Lear. Trauerspiel in 5 A. nach Shakespeare. — i: Die Barbierlist, oder Welches Schloß ist der Liebe zu fest? Lustspiel in 4 A. nach Beaumarchais.

IV, k: Kaiser Adrian in Syrien. Schauspiel in 3 A. nach Metastasio. — l: Hanno, Fürst im Norden. Schauspiel in 3 A. — m: Der Verschlag, oder: Hier wird Versteckens gespielt. Lustspiel in 3 A. nach Calderon.

10) Es ist Friede. Ein ländliches Drama in 1 A. Leipzig 1779. 8. —

11) Komische Opern der Italiener. Leipzig 1781 f. II. 8. — 12) Die beiden Freunde, oder: Der Kaufmann in Lyon. Schauspiel in 5 A. nach Beaumarchais: Schröders Sammlung von Schauspielen = unten Nr. 8. 5) Bd. 3, k. Nachdruck Grätz 1799. 94 S. 8.

2. Wilhelm Johann Christian Gustav Casparson, geb. am 7. September 1727 zu Gießen, wo sein Vater, geb. 1692 zu Stockholm, bei der Post angestellt war, 1730/42 Gespräche im Reiche der Toten schrieb [vergl. § 224, II. 3] und 1742 starb. † als Professor der Geschichte am Kadetten-Korps in Kassel am 3. September 1802. Er bemühte sich um die Wiedererweckung der mittelalterlichen Poesie; vergl. § 48, 1.

Meusel, Gel. T. 1, 561/4. 9, 188. 11, 134. 12, 318. 17, 319. 22 I, 483. — Jördens 5, 820/3. 6, 596. — Ersch und Gruber I. 15, 264. — K. W. Justi, Hessische Denkwürdigkeiten 4, 2, 23/31. Vorher: N. Tsch. Merkur 1803. St. 2, S. 99/106 — Allg. dtsh. Biogr. 4 (1876), S. 57 f. Strieder.

1) Die Barmherzigkeit, besungen von J. W. C. G. Casparson. Cassel 1754. 30 S. 4. Anmuth. Gelehrs. 1754, 317. — 2) Die Unbewohnte Insul. Ein Singspiel aus dem Italienischen des Abts Metastasio übersetzt von W. J. C. G. Casparson, Professor am Hochfürstlichen Hessen-Casselischen Carolino. Cassel. 1762. 8. Anmuth. Gelehrs. 1762, 540 f. Vergl. § 224, 61. 5). — 3) Tafnhilde. Trauerspiel 1768. 8. — 4) 1770 s. § 203, 1. am Ende. — 5) Theutomal. Trauerspiel. Cassel 1771. 8. — 6) Askonius und Irene. Allegorisches Drama. Cassel 1794. — 7) Gedichte. Ein Beytrag, zur Geschichte deutschen Geschmacks. Cassel, in der Griesbachschen Hofbuchhandlung. 1797. 8 Bl., 358 S. 8.

3. Hanns Karl Heinrich von Trautzschen, geb. zu Wittgendorf bei Zeitz am 26. Juni 1730; Militär; lebte von 1764 in Ruhestand, wird Generalstabsquartier-Meister. 1779 Platzmajor, zuletzt mit Oberstleutnants-Charakter zu Dresden; starb unverheiratet als Oberst am 26. Oktober 1812.

Meusel, Gel. T. 8, 105. — Allg. dtsh. Biogr. 38 (1894), S. 536 f.

a. Chn. Frdr. Möller, Verzeichniß der in den beiden Städten Zeitz und Naumburg geborenen Künstler, Gelehrten und Schriftsteller. Zeitz 1805. S. 67 f. — b. Franz Brümmer, Dtsch. Dichter-Lexikon. Nachtr. Eichstätt und Stuttgart 1877. S. 129.

1) Vermischte Schriften des Verfassers der militärischen und literarischen Briefe (H. v. Trautzschen). Chemnitz bey S. Stössels Erben und Putscher. 1771. 8 Bl., 414 S. und 5 Bl. Inhalt. 8. Darin S. 149/220: Agnese, oder der Wettstreit der Jagd. Ein comisches Heldengedicht [in sechs Gesängen]. Prosa. Deshalb ist § 214, s. oben S. 129, auf ihn verwiesen. — 2) Deutsches Theater. Leipzig 1772 f. II. 8. Enth. a: Temusin. Trauerspiel in fünf Aufzügen. — b: Das neue Rom. Lustspiel in 1 Aufz. — c: Der Eigensinnige. Lustspiel in 5 Aufz. — d: Die geraubte Dose. Nachspiel in 1 Aufz. — e: Belisar. Trauerspiel in Versen. Vgl. Alm. d. dtsch. Mus. 1773, 65 f.

Zweyter Theil. Leipzig 1773. 8. enth. f: Wittekind. — g: Der Großsprecher. Lustspiel in 5 Aufz. — h: Freiherr von Bardenfels. Bürgerliches Trauerspiel in 3 Aufz. — i: Der Sieg der Großmuth. Lustspiel in 5 Aufz. — k: Julie. Schauspiel in 1 Aufz. Vgl. Alm. d. dtsch. Mus. 1774, 56.

4. Helfrich Peter Sturz, geb. zu Darmstadt am 16. Februar 1736, studierte von 1753 an in Jena, Göttingen und Gießen; um 1760 Privatsekretär des Kanzlers von Eyben in Glückstadt, 1762 des Grafen Bernstorff in Kopenhagen, 1766 Legationssekretär; bereiste im Gefolge des Königs Christian VII. Frankreich und England. Nach Bernstorffs Abgang 1770 kam er ins Generalpostdirektorium; bei Struensees Sturz am 17. Januar 1772 entlassen, im Herbst in die oldenburgische Regierung versetzt; † am 12. November 1779 in Bremen.

Meusel, Gel. T. 13, 525. — Jördens 4, 744/54. — Allg. dtsch. Biogr. 37 (1897), S. 59/61 Max Koch mit stillschweigender Berichtigung von e.

a. Vergleichung der Ackermann- und Kochischen Schauspielergesellschaft, und Nachricht von den Stücken, die letztere in vergangener Ostermesse aufgeführt, nebst einigen Zusätzen, worinnen die vorzüglichsten Einwendungen gegen den Medon, und gegen das Trauerspiel Julie und Belmont beantwortet werden. Hamburg und Leipzig 1769. 8. Vgl. Alm. d. dtsch. Mus. 1770, 32. — b. Herrigs Archiv 8 (1851), 352 f. — c. Aus vergangenen Tagen. Oldenburgs literar. und gesellschaftliche Zustände während des Zeitraums von 1773 bis 1811. Von Günther Jansen. Oldenburg 1877. — d. J. F. L. Theodor Merzdorf, H. P. Sturz: Schnorrs Archiv 7 (1878), S. 33/92. — e. Max Koch, H. P. Sturz nebst einer Abhandlung über die Schleswigischen Literaturbriefe mit Benützung handschriftlicher Quellen. München, Christian Kaiser 1879. VIII, 294 S. 8.

Im neuen Reich 1879. Nr. 21. S. 804/15 Leo Türkheim. Jen. Litt.-Ztg. 1879. Nr. 33. Sp. 458 f. B. Seuffert. Preuß. Jahrb. 48 (1881), 273/306 G. Zimmermann.

f. Heinr. Düntzer, H. P. Sturz in Gießen: Seufferts Vierteljahrschr. 5 (1892), 490 f.

1) Schriften von usw. Erste (Zweite) Sammlung. Leipzig, bey Weidmanns Erben und Reich, 1779/82. II. 8. Deutsch. Merkur 1779. 4, 257. Gött. gel. Anz. 1783. S. 40. Wiederholt: Leipzig 1786. II. 8. Nachdr.: Carlsruhe 1784. II. 8. — Neue verbess. Aufl. Wien, bei Armbruster, 1819. II. 20, 248 S. und 266 S. 8.

Enthält: I, S. 1/119 Briefe, im Jahre 1768 auf einer Reise im Gefolge des Königs von Dänemark geschrieben. — 120/8 Pitt. — 129/80 Denkwürdigkeiten von Johann Jakob Rousseau. — 180/9 Klopstock = oben S. 155. — 190/8 Fragment aus den Papieren eines verstorbenen Hypochondristen. — 199/210 Ein Rangstreit. — 211/5 Ueber ein Paar alte Münzen. — 216/21 Etwas von Regenschirmen. — 222/32 Fragment über die Schönheit. — 232/40 Ueber Linguets Vertheidigung der Todesstrafen. — 241/51 Wer ist glücklich? Antwort: Ein gesunder, witziger, geschmackvoller Mann mit einem Generalpächtervermögen. S. Helvetius. Poeme sur le bonheur. — 252/58 Die Reise nach dem Deister (Eine humoristische Ehe-Philosophie). Wiedergedruckt DLD. 66/9 S. 1/11. — 259/61 An Arist. — 262/5 An Luise. — 265 f. An Arist. — 266/70 An Herrn Wills.

II, S. 7/14 Biographie Helfrich Peter Sturz; Bruchstück, aus einem Briefe. — 15/20 Einige Nachrichten von Sturz. — 21/90 Die Menechmen oder zwey Wochenschriften von gleicher Statur in vier Aufzügen. Mit einer Liste von Druckfehlern und einem Titel vielleicht auch mit einer Vorrede versehen und des Spases

wegen dem Publico Preis gegeben. — 91/152 Erinnerungen aus dem Leben des Grafen Johann Hartwig Ernst von Bernstorff. Vorher einzeln: o. O. 1777. 168 S. 8. — 153/282 Julie, ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. Mit einem Brief über das deutsche Theater an die Freunde und Beschützer desselben in Hamburg. Auch einzeln: Kopenhagen und Leipzig 1767; nachgedruckt: Julie und Belmont. Ein Original-Trauerspiel in 5 Aufz. vom Sturz ... Aufgeführt im k. k. Nationaltheater. Wien 1779. Zu finden beym Logenmeister. 84 S. 8.; Frankfurt und Leipzig 1782. 8. und § 215, I. 1, 35. Klotz, Bibl. 1, 1, 125. — 283 f. Ueber den Vaterlandsstolz. — 285 f. Anekdote. — 287 Die Königswahl. (Gedicht). — 288 Der Erzähler. (Desgl.). — 288/91 Die Mode. (Desgl.). — 292 f. Bittschrift an das künftige Erziehungstribunal. — 294/6 Geschichte Eginhards und Emma aus dem Chronikon Laurishamense mit einigen Abkürzungen beynah wörtlich übersetzt. — 297 Serena. (Gedicht). — 298/311 Sturz Erklärung über die Physiognomik, mit Anmerkungen von J. K. Lavater = oben S. 265. — 312/26 Sur les François et les Allemands ou L'après-dinée de Made. la Marquise de R. — 327/30 Anekdote. — 331 f. Auszug eines Briefes. — 333/5 Sadi. — 335 f. Ein Gallizismus. — 336 f. Auszug aus einem Briefe. — 337/42 Ueber Titel. — 342 f. Ein Zweykampf, wie es wenige gibt. — 344 f. Empfindungen. (Gedicht). — 346/55 Ueber die Verbesserung der Landschulen. — 355/60 Ueber den amerikanischen Krieg. — 361/4 Ueber deutsche Kunstrichterei. — 365/96 Nachrichten von Samuel Foote. — 396/9 Ueber die Nationaltracht. — 399 f. Fragment eines Gesprächs. — 400 f. Herrn Paridon Zeisigs Klageschrift an das Publikum. — 402/12 Briefe eines deutschen Edelmanns. — 413 f. Eine Wundergeschichte.

2) H. P. Sturz. Das Trefflichste aus seinen Schriften. Hildburghausen 1829. 16.

3) Sigurth und Brynhilde. Eine nordische Geschichte: Euphorion. 2. Ergänzungsheft 1896. S. 68/70.

5. Otto Heinrich Freiherr von Gemmingen, geb. am 8. November 1755 zu Heilbronn, studierte die Rechte, kurpfälzischer Kämmerer in Mannheim; dort zeigte er großes Interesse fürs Theater; mit Dalberg befreundet; 1799 bis 1805 als badischer Gesandter in Wien; später privatisierte er; † am 15. März 1836 zu Heidelberg.

Meusel, Gel. T. 2, 523. — Jördens 6, 157 f. — Nekrol. 14, 261 f. — Ersch und Gruber I. 57, 304. — Allg. dtsch. Biogr. 8 (1878), 557 f. Er. Schmidt.

a. Cäsar Fleischlen, Otto Heinrich von Gemmingen. Mit einer Vorstudie über Diderot als Dramatiker. Le père de famille — Der deutsche Hausvater. Beitrag zu einer Gesch. des bürgerlichen Schauspiels. Stuttgart, Göschen. 1890. VI, 163 S. 8. Allg. Ztg. 1891. Beilage Nr. 242.

1) Pygmalion eine lyrische Handlung aus dem Franz. des J. J. Rousseau . . übersetzt. Mannheim 1778. 8. — 2) Die Erbschaft. Lustspiel. Mannheim 1779 8.

3) Der teutsche Hausvater. Mannheim 1780 (A). Für die teutsche Schaubühne zu München (B) 1780. 8.; neue Aufl. (C) Mannheim 1782. 8.; 1784. 8.; 1790. 8. Auch im Neuen Theater der Deutschen 1783. 1, 3). Der deutsche Hausvater. Schauspiel in 5 Aufz. für die k. k. Hoftheater. Wien 1807. J. B. Wallishausser. 111 S. 8. — Hildburghausen 1831. — Karl Frhr. Drais von Sauerbronn, Dramaturgische Abhandlung über den Teutschen Hausvater des Freyherrn Otto von Gemmingen: Gothaisch. Theaterjournal. Sieh § 300, 38. 5) = Band VII. S. 221. — 4) Miltons Allegro u. Penseroso. Mannheim in der Schwanischen Buchhandlung MDCCLXXXII. 31 S. gr. 8. Bl. III: Für seine Freunde übersetzt von O. H. v. Gemmingen. — 5) Shakespear's Richard der Zweyte. Ein Trauerspiel. Mannheim 1782. 8.

Außerdem: 6) Mannheimer Dramaturgie. Für das Jahr 1779. Mannheim, Schwan. 1780. 108 S. 8. — 7) Der Weltmann. Eine Wochenschrift. Wien 1782 f. III. 8. — 8) Magazin für Wissenschaft und Litteratur. Wien 1784 f. II. 4. — 9) Wiener Ephemeriden. Wien 1786. 3 Stücke. 8.

6. Christian Gottlob Kändler, geb. in Fischbach bei Arnsdorf i. S., studierte in Leipzig, Rektor in Sangerhausen; gest. 1766. — Meusel, Lex. 6, 367.

Das verwahrloste Kind. Ein poetisch Schauspiel. Leipzig 1749. 8.; Jena 1750. 8.

7. Karl Gotthelt Lessing, geb. zu Kamenz am 10. Juli 1740, Bruder Gotthold Ephraims; 1770 Münzdirektorialassistent in Berlin; 1779 Münzdirektor in Breslau; † am 17. Februar 1812. Er übersetzte Romane aus dem Englischen. Jördens 3, 328/34. 6, 500. — Allg. dtsch. Biogr. 19 (1884), 756 f. C. Chn. Redlich.

a. O. v. Heinemann, Zur Erinnerung an Gotthold Ephraim Lessing, Briefe und Aktenstücke usw. Leipzig, S. Hirzel, 1870. — b. Eugen Wolff, K. G. Lessing. Berlin 1886. 127 S. 8. Vgl. Herrigs Archiv Bd. 78 (1887), 342/51 Albert Pick. — c. R. Boxberger: Schnorrs Archiv 15 (1887), S. 443 f. sieh 1768 § 215, I, 9. 2). Bespr. ebenda 20. I. S. 325. — d. Die Geschichte der Familie Lessing. Hrsgg. von Carl Robert Lessing. Verfaßt von Arend Bucholtz. Berlin 1909. II. 4. Bes. 1, 221/73; 2, 542/7 (mit Auszügen aus Familienbriefen).

Briefe an Eschenburg sieh a. S. 147/59 und d. an seinen Sohn, ferner § 221, B, I ε, ζ, o, ρ und χ S. 340 f.

1) Der stumme Plauderer. Eine Komödie in drey Aufzügen. Berlin 1768. Bey George Ludewig Winter. 103 S. 8. o. Vfn.

2) Zwey Lustspiele. a. Der Wildfang, eine Komödie in fünf Aufzügen. b. Ohne Harlekin, ein Possenspiel in einem Aufzuge. Berlin 1769. Bey G. C. Decker und G. L. Winter. 160 und 74 S. 8. Vgl. Alm. d. dtsch. Mus. 1770, 77. Quelle von Nr. a The Constant Couple von George Farquhar.

3) Der Lotteriespieler, oder die fünf glücklichen Nummern. Ein Lustspiel in drey Aufzügen. Berlin, bey Friedrich Christian Voß 1769. 96 S. 8. o. Vfn.

4) Die Kindermörderinn, so wie sie abgeändert, auf dem deutschen Theater zu Berlin im Jenner 1777 aufgeführt worden ist. Trauerspiel. 110 S. 8. Sieh Leop. Wagner § 280, 4. — Neue Titelausgabe: Die Kindermörderinn, ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. Neue umgearbeitete Auflage. Berlin 1777. 8 Bl., 110 S. 8. Zwei Nachdrucke: Neueste Sammlung von Theater-Stücken. Frankfurt am Mayn bey Johannes Bayrholder 1778. 5. Band, das dritte Stück — Wien 1777 (richtig 1792). Vgl. Erich Schmidt, Heinr. Leop. Wagner. S. 98/102 und S. 141 und in den Dtsch. Litt.-Denkm. Nr. 13. Heilbronn 1883.

5) Die reiche Frau. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen. Aufgeführt auf dem Churfürstl. Theater zu München. Mit Genehmigung des Churfürstl. Bücher-censurcollegiums. 1776. 96 S. 8.; Frankfurt und Leipzig 1777. 88 S. 8.; Berlin 1780. 8. Vorher: Hamb. Theater I (1776), b = unten Nr. 8. 1).

6) Schauspiele. Berlin, bey Christian Friedrich Voß, und Sohn. 1778/80. II. 410 und 468 S. 8. Enth. I, a: Die Physiognomistinn, ohne es zu wissen. Lustspiel in 3 A. = Neubearbeitung von Nr. 2) b. — b: = Nr. 1). — c: = Nr. 2) a. — II, d: Der Bankrot. Lustspiel in 5 A.; auch einzeln bei denselben Verlegern: 1780. 152 S. 8.; im k. k. Nationaltheater, Bd. 1. (1778). Wien unter dem Titel: Der Bankrottier, unter demselben Titel auch einzeln Wien, 1777. 142 S. 8. — e. Die Mätresse. Lustspiel in 5 Aufz. Einzeln: Berlin 1780. 192 S. 8. Neudruck: DLD. Nr. 28. Heilbronn 1887, durch Eugen Wolff. — f. = Nr. 5). 1793 s. S. 309 und a. S. 175 und M. Bernays.

8. Friedrich Ulrich Ludwig Schröder, geb. am 3. November 1744 in Schwerin. Unselige Verhältnisse bei den Eltern. Die Mutter verheiratete sich später wieder mit dem Schauspieler und späteren Direktor Konrad Ernst Ackermann. Schröder wurde zeitig aufs Theater gezogen, dann im Collegium Fridericianum in Königsberg untergebracht; da jedoch die Eltern nicht sorgten, dem Untergange nah, durch eine englische Familie gerettet. Kam nach Lübeck; mitten durch Deutschland hindurch zu Fuß zu den Eltern, deren Wandertruppe die Schweiz und das Elsaß durchzog. Ekhs Vorbild wirkte fördernd auf Schröder; eine geist- und gemüthvolle Schauspielerin gestaltete sein Leben von innen heraus. Nach Ackermanns Tode wurde Schröder Direktor des Hamburger Theaters. Er war ein Mann mit hohen Zielen, führte Shakespeare auf der deutschen Bühne ein und war außerdem selbst ein tüchtiger Schauspieler. 1781 ging er nach Wien an das Burgtheater; 1785/98 war er zum zweiten Male Direktor der Hamburger Bühne. Dann lebte er auf seinem Landsitze, dem Gute Rellingen bei Pinneberg, nördlich von Hamburg. Dort ist er am 3. September 1816 gestorben.

Schröder-Kellinghausen 7 (1875). S. 27/31. — Allg. dtsch. Biogr. 32 (1891), S. 506/12 B. Litzmann. — Band IVII. S. 617.

a. Anton v. Klein, Dramaturgische Schriften. Frankfurt 1781. S. 22. Schilderungen trefflicher Schauspieler: Schröder. — b. Schröder in Hamburg im Sommer 1795: Minerva für 1818. S. 271/312 K. A. Böttiger (nach Meusel 17, 206). — c. 1796 sieh § 308, C. 123 = Band VII. S. 567. — d. Johann Friedrich Schink, Friedrich Ludwig Schröders Charakteristik als Bühnenführer, mimischer Künstler, dramatischer Dichter und Mensch: Zeitgenossen. Bd. 3 (1818), Abtlg. 9, S. 33/82. — e. F. L. W. Meyer, Schröder, Beitrag zur Kunde des Menschen und des Künstlers. Hamburg 1819. II. 8.; Hamburg 1823. II. 8. — f. (E. Campe) Zur Erinnerung an F. L. W. Meyer, den Biographen Schröders. Braunschweig 1847. — g. Ludwig Brunier, Fr. L. Schröder. Ein Künstler- und Lebensbild. Leipzig 1864. 8. — h. Dramaturgische Briefe über das Burgtheater von Dr. Heinrich Laube. VII und VIII: Oesterr. Revue. 4. Jahrg. (1866) Heft 5 u. 6. — i. Hermann Uhde, Schröder in seinen Briefen an K. A. Böttiger (1794/1816): Raumers Histor. Taschenbuch. Fünfte Folge. Bd. 5 (1875), S. 245/320. — k. Friedrich Ludwig Schmidt, Denkwürdigkeiten. Nach hinterlassenen Entwürfen zusammengestellt und hrsgg. von Herm. Uhde. Hamburg 1875. II. 8. Sieh Register. — l. Eduard Wlassack, Chronik des k. k. Hof-Burgtheaters. Wien. Verlag von L. Rosner. 1876. S. 55/60. — m. Flugschriften über Schröder und seine Familie. Eine bibliographische Sammlung von H. Uhde: Schnorrs Archiv, Bd. 8 (1879), S. 201/22. — n. Th. Lüttke, Serlo und Schröder: Goethe-Jahrb. 5, 345. — o. Schröder und Gotter. Eine Episode aus der deutschen Theatergeschichte. Briefe F. L. Schröders an F. W. Gotter 1777 und 1778 Eingeleitet und hrsgg. von Berthold Litzmann. Hamburg und Leipzig 1887. 8. — p. Merschberger, Die Anfänge Shakespeares auf der Hamburger Bühne. Progr. des Johanneums in Hamburg 1890. — q. Berthold Litzmann, Friedrich Ludwig Schröder. Ein Beitrag zur deutschen Litteratur- und Theatergeschichte. Hamburg und Leipzig 1890 und 1894. II. XV, 350 S. und VIII, 313 S. 8. — r. Berthold Litzmann, Der große Schröder. Berlin und Leipzig o. J. [1904]. 8. = Das Theater. Eine Sammlung von Monographien. Hrsgg. von Carl Hagemann. Nr. 1.

Briefe von und an Schröder:

Böttiger: sieh Nr. i. — Dalberg: Anz. f. dtsh. Altert. 4, 223. — Gotter: sieh Nr. o. — v. Halem: dessen Selbstbiographie 2, 28, 147 f. — Herder: Schnorrs Archiv 15, 265/75. — Knigge: Aus einer alten Kiste. Leipzig 1853. S. 177/90. — Cand. K. G. Prätzel: 300 Briefe, hrsgg. von K. v. Holtei. Thl. 3, S. 115 f. — Schiller: F. Jonas, sieh Register. Marbacher Schillerbuch I (1905). S. 340 f. II (1907), S. 247 f. — Schauspieler Werdy: Br. von A. W. Iffland und F. L. Schröder an den Sch. W. Hrsgg. von Otto Devrient. Frankfurt a. M. 1881.

1) Hamburgisches Theater. Hamburg 1776/81. Gedruckt bey J. J. C. Bode, und im Verlag der Theatral-Direction. IV. 8.

Enth. I: XVI S. Vorrede, in der auch die Ankündigung vom 28. Februar 1775, das sog. Hamburger Preisausschreiben, welches aber eigentlich kein Preisausschreiben war [sieh § 230, 7. 4)], unterz. Sophie Charlotte Ackermann, Friedrich Ludwig Schröder, mit einigen Umänderungen enthalten ist. Außerdem werden die Gründe für den Sieg der Zwillinge über Julius von Tarent angegeben. Jedes Stück hat besondere Seitenbezeichnung. a: Die Zwillinge. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen [von Klinger]. 88 S. — b: Die reiche Frau. Lustspiel in 5 A. [von K. G. Lessing]. 88 S. — c: Die Nebenbuhler. Lustspiel in 5 A. [nach dem Englischen des Thomas Sheridan, von J. A. Engelbrecht]. ? S. — d: Was seyn soll, schickt sich wohl. Lustspiel in 5 A. [nach dem englischen the Sister der Mrs. Charlotte Lennox von Bock]. ? S. — Anhang: Verzeichnis der Mitglieder des hamburgischen Theaters. — Verzeichnis der von der hamburgischen Gesellschaft von Ostern 1775 bis Ostern 1776 gegebenen Vorstellungen.

II. 1777. VIII S. Vorwort, 392 S. mit Anhang. e: Henriette, oder: Sie ist schon verheyrathet. Lustspiel in 5 A. [von Großmann]. — f: Gianetta Montaldi. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen [von Schink]. Vgl. § 215, I. 4, 22. — g: Jeannette. Lustspiel in 3 A. [Umarbeitung von Voltaires Nanine von Gotter]. — h: Geschwind, eh es jemand erfährt, oder: Der besondere Zufall. Lustspiel in 3 A. [nach Goldonis Un Accidente curioso von Bock]. — Anhang: Mitglieder-Verzeichnis und Verzeichnis der Vorstellungen von Ostern 1776 bis Ostern 1777.

III. 1778. VIII S., jedes Stück wieder besonders paginiert. i: Hamlet. Trauerspiel in 5 A. Nach Shakespear [von Schröder]. Besonders erschienen:

Hamlet, Prinz von Dänemark. Ein Trauerspiel in 6 A. Neue Aufl. Hamburg 1781. 8. C. W. E. Brauns, Die Schröder'sche Bearbeitung des 'Hamlet' und ein vermuthlich in ihr enthaltenes Fragment Lessing's. Breslau 1890. 35 S. 8. Oben S. 333, mm. Vgl. Dtsch. Litt.-Ztg. 1891. Sp. 1551. — k: Wie man eine Hand umkehrt, oder: Der flatterhafte Ehemann. Lustspiel in 5 A. [nach der School for Wives von Bock]. — l: Das Mädchen im Eichthale. Ein ländliches Hochzeitspiel in fünf Aufzügen [nach the Maid of the Oaks von Bock]. — m: Der argwöhnische Ehemann. Lustspiel in 5 A. [nach Hoadleys suspicious Husband, von Gotter].

IV. 1778/81. Die Stücke sind einzeln paginiert. n: König Lear. Trauerspiel in 5 Aufz. Nach Shakespear [von Schröder]; gedr. bey J. M. Michaelsen. 1778. 110 S. 8.; Neue Aufl. Hamburg 1785. 102 S. 8. — o: Juliane von Lindorak. Schauspiel in 5 A. von Schröder und Gotter. Besonders erschienen: J. v. L. Ein Schauspiel in 5 A. Nach Gozzi's Doride. Hamburg 1779. 8.; Hamburg 1786. 76 S. 8. — p: Die Gefahren der Verführung. Schauspiel in 4 Aufz. Nach dem französischen Drama: Jenneval, frey bearbeitet von Schröder. Sieh § 215, I. 4, 19 und 4) d. — q: Adelaide; oder: Die Antipathie gegen die Liebe. Ein Lustspiel in zwey Aufzügen. Aus dem Französischen übersetzt von Schröder. Sieh § 215, I. 4, 23. Besonders erschienen: Leipzig, im Verlage der Dykischen Buchhandlung. 1781. 52 S. 8.

1¹⁾ Bearbeitung des 'Kaufmann von Venedig 1777': Theatralische Sammlung. Wien bei Jahn. 1791. Bd. 16. — Adolf Hauffen, Schröders Bearbeitung des 'Kaufmann von Venedig': Seufferts Vierteljahrschrift, Bd. 5 (1892), S. 87/97.

2) Adelheid von Salisburg. Ein Trauerspiel in drey Aufzügen. Von Schröder. Nach einer Erzählung des Arnaud. Für das K. K. National-Hoftheater [Wien]. Zu finden bey Friedrich August Hartmann, und bey dem Logenmeister beyder K. K. Theater. o. J. 83 S. 8. Gedruckt bey Joseph Hraschanky, k. k. privil. Buchdrucker im Mülkerhofe nächst dem Schottenthor. Nr. 97.

Hofburgth. 1783 Oktober 26.

3) Der Hofmeister oder das Muttersöhnchen. Sieh § 215, I. 4, 13.

3¹⁾ Väterliche Rache oder Liebe für Liebe. Lustspiel aus dem Englischen des Congreve von Schröder. Wien 1784.

4) Beytrag zur deutschen Schaubühne. Berlin, Decker 1786/90. III. 8.

Enth. I, a: Kinderzucht oder das Testament. Ein Lustspiel in vier Aufzügen nach Shakespeares the london prodigal. — Hofburgtheater 1781 November 3. — Berlin und Leipzig 1786. — b: Der Vetter in Lissabon. Bürgerliches Familiengemälde in drei Aufz. Hofburgth. 1784 Oktober 2; Wien 1786. 88 S. 8. — In dem zweiten Bande der Dtsch. Schaub. Augsb. II, 7, 1790. S. 411/71. 8. Sammlung der besten und neuesten Schauspiele. Mainz. In Verlag bei Sartorius und Kompagnie. Gedruckt in der kurfürstlich privilegirten Buchdruckerei, bei Johann Benjamin Wailandt. 1788 u. d. T.: Ein Familien-Gemählde. — c: Victorine, oder: Wohlthun trägt Zinsen. Lustspiel in 4 A. nach der Miß Burney Roman: Evelyne. — Berlin und Leipzig 1786. 8.

II, 1786. d: Der Fähdrich. Lustspiel in 3 A. Hofburgth. 1782 Septbr. 23. — e: Der Ring. Lustspiel in 5 A. nach Farquhar's Constant couple or a trip to the jubilee. Hofburgth. 1784 Oktober 4. Reclams Univ.-Bibl. Nr. 285. — f: Stille Wasser sind tief. Lustspiel in 4 A. nach Beaumont und Fletcher's Rule a Wife and have a Wife.

III, g: Der Ring, oder: Die unglückliche Ehe durch Delicatesse. Lustspiel in 4 A. Nr. e und g erschienen besonders u. d. T.: Der Ring. Lustspiel in 5 A. Erster Theil und Der Ring, oder die unglückliche Ehe durch Delicatesse. Zweyter Theil. Lustspiel in 4 A. 287 S. als 10. Band des Deutschen Theaters. — h: Das Portrait der Mutter, oder die Privatkomödie. Lustspiel in 4 Aufz. — i: Ehrgeiz und Liebe. Lustspiel in 2 Aufz.

5) Sammlung von Schauspielen für's Hamburgsche Theater. Schwerin und Wismar 1790/4. IV. 8. Jedes Stück besonders paginiert.

Enth. I, a: Maaß für Maaß, nach Shakespeare. — b: Die Eifersüchtigen, oder Keiner hat Recht. Lustspiel in 4 A. nach Murphy's All in the wrong. — c: Wer ist sie? Lustspiel in 3 A. nach Edward Moore's Foundling. — d: Die Uebereilung. Lustspiel in 1 A. nach Murphy's Old maid, von Fr. L. Wilh. Meyer.

II, e: *Beverley oder der Spieler*. Schauspiel in 5 A. nach Moore und Saurin. Sieh § 215, I. 2, 29. Auch einzeln: o. O. 1776. 96 S. 8. Gtli Fritz, *Der Spieler im deutschen Drama des 18. Jahrh.* Diss. Berlin 1896. — f: *Der Taubstumme* [von Hunnius § 224, 113. 3)]. Auch einzeln: Schwerin 1791. 8. — g: *Die vier Vormünder* in 4 A. nach Centlivre's bold stroke for a Wife. Nach Meusel, Gel. T. 5, 207 von Fr. L. Wilb. Meyer; dagegen nach Gel. T. 7, 320 von Schröder. — h: *Leichtsinn und gutes Herz* von Hagemann § 258, 10. 5).

III, i: *That und Rene*, von J. B. Tilly. — k: *Die beiden Freunde oder der Kaufmann in Lyon*, von Bock. — l: *Luftschlösser*, von Vulpius. — m: *Der Fürst und sein Kammerdiener*, von Hagemann § 258, 10. 8).

IV, n: *Das Landmädchen*, von d'Arien. — o: *Incle und Jariko*. Schauspiel in 3 A. nach George Colman. — p: *Der Diener zweier Herren*. Lustspiel in 2 A. nach Goldoni's *Il servitore di due padroni*. — q: *Der Blinde und der Taube*, von d'Arien.

6) Frdr. Ludw. Schröders dramatische Werke. Hsrgg. von Eduard von Bülow. Mit einer Einleitung von Ludwig Tieck. LXIV S. Erste vollständige Ausgabe. Berlin, gedruckt und verlegt bei G. Reimer. 1831. IV. 8.

Enth. I, a: *Die heimliche Heirath*. Lustspiel in 5 A. nach Colmans und Garricks *clandestine marriage*. — b: *Die unmögliche Sache*. Lustspiel in 4 A. nach Sir Courtly Nice, or it cannot be, von Crown. — c: 1) o. — d: *Die Gefahren der Verführung* nach Mercier, der nach Lillo gearbeitet hatte. Sieh Nr. 1) p. — e: *Amtmann Graumann, oder die Begebenheiten auf dem Marsch*. Schauspiel in 4 A. nach Calderons *El Alcalde de Zalamea*. — f: Sieh Nr. 1) q. — g: *Der taube Liebhaber*. Lustspiel in 2 A. Nach dem Englischen des Pilow. — h: Sieh Nr. 2) a.

II, i: *Glück bessert Thorheit*. Lustspiel in 5 A. nach the chapter of accidents der Miß Lee. 1781. Vgl. § 215, I. 4, 1. Wiederholt u. d. Tit.: *Die Zufälle*. Sieh § 308, C. 121 = Band VII. S. 566. — k: *Die Wankelmüthige, oder: Der weibliche Betrüger*. Lustspiel in 3 A. nach Colley Cibbers: *She would and she would not*. Vgl. § 215, I. 4, 25. — l: *Der eifersüchtige Ungetreue*. Lustspiel in 3 A. nach Imbert's *Jaloux sans amour*. — m: Sieh Nr. 2) d. — n: Sieh Nr. 2) e. — o: *Die unglückliche Heirath*. Trauerspiel in 3 A. nach Southerne's: *Isabella, or the fatal marriage*. — p: Sieh Nr. 2) f. — q: *Der vernünftige Narr, oder Keiner versteht den andern!* Lustspiel in 1 Aufz. nach Patrat's: *le fou raisonnable*. Besonders erschienen: Wien 1786. 40 S. 8. und Leipzig ? 56 S. 8.

III, r: *Irrthum auf allen Ecken*. Lustspiel in 5 A. nach Goldsmith's *She stoops to conquer; or the mistakes of a night*. Auch einzeln: Wien 1784. 118 S. 8. — s: Sieh Nr. 2) b. — t: *Die Heirath durch Irrthum*. Lustspiel in 1 A. nach Patrat's *l'heureuse erreur*. — u: *Die Heirath durch ein Wochenblatt*. Posse in 1 A. Nach Boursault's *Mercure galant*. Einzeln erschienen: Wien 1786. 52 S. 8. und in dem zweiten Bande der bei 3) I. b erwähnten Sammlung Mainz 1788 u. d. T.: — das W — einem Aufzuge. — v: *Das Blatt hat sich gewendet*. Lustspiel in 5 A. nach Cumberland's *Brother's*. Auch einzeln: Bern 1786. 96 S. 8.; Frankfurt und Leipzig 1790. 8. — w: Sieh Nr. 3) b. — x: Sieh Nr. 3) e. — y: *Um sechs Uhr ist Verlobung*. Lustspiel in 5 A. nach dem Englischen des Fielding. Besonders erschienen: Wien 1786. 112 S. 8.; Wien 1804. 100 S. 8. — z: Sieh Nr. 2) c.

IV, aa: Sieh Nr. 2) i. — bb: Sieh Nr. 3) c. — cc: Sieh Nr. 2) h. — dd: Sieh Nr. 3) o. — ee: Sieh Nr. 2) g. — ff: Sieh Nr. 3) p. — gg: Sieh Nr. 1) o.

9. **Gottlieb Konrad Pfeffel**, geb. zu Colmar i. E. am 28. Juni 1736, studierte vom Herbst 1751/3 zu Halle die Rechte. Durch Augenkrankheiten, die 1758 zur völligen Erblindung führten, wurden seine Studien gehemmt. 1773 stiftete er in Colmar ein Erziehungshaus für junge Protestanten, die sich dem Soldatenstande widmen wollten; später bereitete die „Académie militaire“ für jeden beliebigen Beruf vor. 1803 Präsident des neu errichteten Konsistoriums in Kolmar; starb am 1. Mai 1809. Bd. VII. S. 514 f.

Meusel, Gel. Tschl. 6, 80 f. 10, 409. 11, 610. 15, 35. 19, 114. — Jördens 4, 168/78. — DD. 2, 195 f. — Allg. dtsh. Biogr. 25 (1887), S. 614/8 Ernst Martin. — Fabeldichter, Satiriker und Popularphilosophen des 18. Jahrh. Hgg. von J. Minor. D. N.-L. Bd. 73, S. 45/80.

a. Schlichtegroll, Rede zu Pfeffel's Andenken: Erste öffentliche Sitzung

der Kgl. Akad. der Wissensch. zu München. . . München 1809. — b. Freyburger Zeitg. 1809 May 3 (F. X. Schnetzler). Auszug daraus: Zschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins 1896. N. F. 11, 79. — c. [Daniel] Ehrenfried Stöber, Blätter dem Andenken Pfeffels geweiht. Straßburg und Paris 1809. 8; Stuttgart 1816. 8. — d. Pfeffels Jugend: Morgenblatt 1810 Nr. 250 f. — e. Johann Jacob Rieder, G. K. Pfeffel. Ein biographischer Entwurf. Stuttgart und Tübingen 1820. 8. — f. August Stöber: Elsässische Neujaarsblätter 1843. S. 1/23. — g. Aug. Stöber, Pfeffels Epistel an die Nachwelt mit Anmerkungen. Colmar 1859. — h. Lina Beck-Bernard, Théophile-Conrad Pfeffel de Colmar. Souvenirs biographiques. Lausanne 1866. Dtsch. von R. Kaufmann: R. Webers Helvetia. Jahrg. 1882. — i. August Stöber, Pfeffels Verdienste um Erziehung und Schule, Kirche und andere gemeinnützige Werke. Straßburg 1878. 63 S. 8.

k. F. W. Ebeling, Gesch. d. kom. Liter. 2, 28/31. 3, 495/502. 758 f. — l. Pfeffel und Goethe: Goethe-Jahrb. 2 (1881), 427 f. 3 (1883), 345/7. — m. Georg Ellinger, Über Lichtwerts Fabeln mit einer vergleichenden Betrachtung der Fabeln Gleims und Pfeffels: Zschr. f. dtsh. Philol. 17 (1885), S. 314/40. — n. H. Funck, G. K. Pfeffel, Ueber die Schauspieler: Alemannia 15 (1887), 229 f. — o. M. Poll, Die Fabeln von G. C. Pfeffel und ihre Quellen: Straßburger Studien 1888. Bd. III. S. 343/71. — p. H. Pfannenschmid, Die Vorfahren des Dichters G. K. Pfeffel: Straßburger Post 1889 Nr. 55. 62.

q. G. K. Pfeffels Fremdenbuch mit biographischen und kulturgeschichtlichen Erläuterungen hrsgg. von Heino Pfannenschmid. Colmar 1892, XXIII, 454 S. 8. vorh. Elsässer Tageblatt. Vgl. Allgem. Ztg. 1891. Beil. Nr. 298/301; Lit. Central-Bl. 1893. Sp. 1117 f.; Pädag. Blätter 22, 72/6; H. Funck, G. J. Schlossers Zirkular-Korrespondenz: Ztschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins. 1894. N. F. 9, 325 f. — r. H. Funck, Pfeffels erste dramatische Versuche: Seufferts Vierteljahrschrift 6 (1893), 37/67. — s. Rud. Hildebrand, Etwas von Pfeffel und Gellert: Lyons Ztschr. 7 (1893), S. 84/90. — t. Karl Letz, Pfeffel. Literar. Skizze: Erwinia 1 (1894), 50/2. 58 f. 66 f. — u. F. B. Balzweiler, Pfeffel et Augustin Périer: Revue d'Alsace 1895. N. S. 9, 78/87. 219/30. — v. Théod. Schoell, Pfeffel et l'Eglise protestante: Le Témoignage 1895. 30, 288/90. 295 f. 303/5. 336 f. 351/3. 377 f. 392 f. — w. Schoell, L'école militaire de Colmar: Annale de l'Est 1895. 9, 538/75. — x. Ernst Müller, Schiller, Wieland, Herder, Matthisson und Pfeffel im Urtheile zweier Zeitgenossen [der Karlsschüler G. Scharffenstein und A. F. Lempp]: Ztschr. f. vgl. Lit.-Gesch. N. F. 9 (1896), S. 236/8. — y. Théod. Schoell, Pfeffel et le baron de Gérando: Revue d'Alsace 1896. N. S. 10, 61/86. — z. Théod. Schoell, Pfeffel: ebenda S. 479/98. — aa. Theod. Schoell, Pfeffel und Rieder. Ein Beitrag zu Pfeffels Lebensgeschichte in den Jahren 1798/1800: Ztschr. f. d. Geschichte des Oberrheins. N. F. 13 (1898), S. 622/63. — bb. Schoell, Pfeffel essai biogr.: Revue d'Alsace 12 (1898), S. 107/21. 194/208. 343/62.

Briefe von und an Pfeffel: An einen jungen Freund (1780): Dtsch. Dichtg. 1898. Bd. 24. S. ?. — Bettina unten Nr. 25). — Campe: J. Leyser 2, 155 f. — Gellert: Schnorrs Archiv 12 (1884), S. 289/91. Vgl. Seufferts Vjschr. 6, 52^o). — J. Glatz: § 298. N. 158 = Bd. VII. S. 84. — Goekingk: Jahrb. f. Gesch. usw. Els.-Lothr. N. F. 11 (1895), S. 32/38. Vgl. Euphorion 3 (1896), S. 584 f. — Gotter: Jahrb. f. Gesch. usw. Els.-Lothr. 11, S. 28/32. — Gräter: Holtei, 300 Br. II. S. 222 f. — Nikol. Frdr. Heß (1788): Alemannia 15 (1887), S. 229 f. — J. G. Jacobi: § 227, 1. Briefe. — Bürgermeister Kriegelstein: Jahrb. f. Gesch. usw. Elsaß-Lothr. 14 (1898), S. 97 f. — Sophie La Roche: Schnorrs Archiv 12, 293 f. Euphorion 5 (1898), S. 493/500. Vgl. 480 f. — Lavater: Nr. g. S. 78; H. Funck, Der Magnetism. u. Somnambulism. in d. bad. Markgrafschaft. 1894. S. 75; Zschr. f. d. Gesch. d. Oberrh. 1894. N. F. 9, 326; Goethe-Jahrb. 16 (1895), S. 217. — Lenz: Jahrb. f. Gesch. usw. Elsaß-Lothr. N. F. 11 (1895), S. 22/6. — Joh. Frdr. Lucé: Jahrb. f. Gesch. usw. Elsaß-Lothr. 7 (1891), 128/40. 14 (1898), S. 84/105. — J. F. Oberlin: D. E. Stöber, Oberlin 1831. S. 217 f. Schnorrs Archiv 12, 292 f. — Aug. Périer: Jahrb. f. Gesch. usw. Els.-Lothr. 11, S. 21. — Ramler: Seufferts Vjschr. 4 (1891), S. 258/60. — Joh. Jak. Rieder: Zschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins. N. F. 13 (1898), S. 627/61. — Frdr. Dom. Ring: Seufferts Vjschr. 6 (1893), 38/60. commercium Epistolicum Ringianum (Karlsruhe). — Jak. Sarasin: Nr. g. S. 74. Jahrb. f. Gesch. usw. Els.-Lothr. 13 (1897), S. 133/50. K. R. Hagenbach, Jacob Sarasin und seine Freunde: Beiträge zur vaterländischen Geschichte. Basel Bd. IV. — Voß: Schnorrs Archiv 12, 291 f. Jahrb. f. Gesch. usw.

Els.-Lothr. N. F. 11 (1895), S. 26/8. — Weissenburg: Vgl. Zschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins. N. F. 13, 650'. — Wild, Isenburg. Hofrat: Jahrb. f. Gesch. usw. Els.-Lothr. 7, S. 132 f. Sieh Nachträge.

1) Poetische Versuche in drey Büchern. Frankfurt am Mayn 1761. 8. Enth. Fabeln, Epigramme, Oden, Lieder, Eklogen und Gelegenheitsgedichte. — 2) Der Einsiedler. Ein Trauerspiel in [alexandrin.] Versen, von einem Aufzuge. Karlsruhe 1761. Anmuth. Gelehrsamkeit 1762, 59 f.; zweite Aufl. Karlsruhe 1763. 48 S. 8.; dritte Aufl. Karlsruhe 1771. 8. Auch § 215, I. 1. Nr. 80. — 3) Der Schatz, ein Schäferspiel in einem Aufzuge. (In Alexandrinern. Gellert gewidmet). Frankfurt 1761. 8. Vgl. Lessing, Dramaturg. St. 14. — 4) Versuch in einigen Gedichten. Frankfurt 1762. 8. — 5) Philemon und Baucis. Ein Schauspiel in Versen von einem Aufz. Straßburg, bey J. Gottfried Bauer. 1763. 8.

6) Theatralische Belustigungen nach französischen Mustern. Erste bis fünfte Sammlung. Frankfurt und Leipzig 1765/74. V. 8. In den Vorreden gibt Pfeffer seine Quellen an. Enth. I. 1765. a: Serena. Ein bürgerliches Trauerspiel in Prose. b: Der Zaubergürtel. Lustspiel in 1 Aufz. c: Die Sklaveninsel. Lustspiel in 1 Aufz. d: Die Witwe. Lustspiel in 1 Aufz. e: Der Talisman. Lustspiel in 1 Aufz. f: Die Tochter des Aristides. Lustspiel in 1 Aufz. — II. 1766. g: Der König und der Pächter. Ein kom. Singspiel in 3 Aufz. Einzeln: Der König und der Pächter. Ein comisches Singspiel in 3 A. Aus dem Franz. des Herrn Sedaine übers. Frankfurt u. Leipzig 1766. 8. h: Die junge Indianerin. Lustspiel in 1 Aufz. i: Die verliebte Unschuld. Lustspiel in 1 Aufz. j: Die Matrone in Ephesus. Lustspiel in 1 Aufz. Vgl. § 215, 6. 13) d. k: Zelmire. Trauerspiel in 5 Aufz. — III. 1767. l: Der Triumph der Freundschaft. Lustspiel in 3 Aufz. m: Der Philosoph, ohne es zu wissen. Schauspiel in 5 Aufz. n: Der wahre Philosoph. Lustspiel in 5 Aufz. o: Die versöhnten Feinde. Trauerspiel in drei Aufz. Vgl. § 260, 2. 1). — IV. 1770. (Alm. d. dtsh. Mus. 1771, 153). p: Eugenia. Schauspiel in 5 Aufz. q: Die Schnitter. Lustspiel in 3 Aufz. Einzeln: Die Schnitter. Ein Lustspiel des Herrn Favart. Frankfurt am Mayn 1769. 8. r: Der Kaufmann oder die vergoltene Wohlthat. Lustspiel in 5 Aufz. Einzeln: Frankfurt 1770. 8. Nachgedruckt unter dem Titel: Freymund, oder der übel angebrachte Stolz. Lustspiel. Wien 1771. 8. — V. 1774. s: (Alm. d. dtsh. Mus. 175, 87 f.). Der Eifersüchtige, der es nicht sein will. Lustspiel in 3 Aufz. Nach Dufresny. t: Der Triumph des guten Herzens. Lustspiel in 5 Aufz. Franz.: La coquette fixée von la Noue. Einzeln: Frankfurt 1774. 8. Vgl. § 212, 56. 2) — oben S. 115. u: Der Triumph der ehelichen Liebe. Lustspiel in 5 Aufz. Franz.: Préjugé à la Mode von la Chaussée. Einzeln: Frankfurt 1774. 8. v: Arete. Trauerspiel in 3 Aufz. Franz.: Repsima. Einzeln: Frankfurt 1774. 8.

7) Dramatische Kinderspiele. Straßburg 1769. 8. Nachdruck: Dillingen 1771. 8. Übersetzt ins Französische von Berquin. Enth. a: Damon und Pythias. Lustspiel in 1 Aufz. Auch § 215, I, 1. 65 und Cgm. 4074. 18. Jahrh. 10 Bl. 4. b: Die Belagerung von Gloucester. Lustspiel in 1 Aufz. Auch § 215, I. 1, 63. c: Die Gefahren der Verführung (aus Valerius Maximus). Vgl. § 215, I. 4, 19. Alm. d. dtsh. Mus. 1770, 80 f. — 8) Neue Beyträge zur deutschen Maculatur. Erster und letzter Band. Frankfurt 1766. 8. — 9) Epistel an Phöbe. 1778. 16 S. 8. — 10) Lieder für die Colmarische Academie 1778. 16 S. 8. — 11) Principes du droit naturel, à l'usage de l'école militaire de Colmar. Colmar 1781. 8. — Sieh auch § 221, C. II 171) w' = oben S. 459.

12) Die Tobackpfeife (1783, Vossens MA S. 150) ist in des Knaben Wunderhorn aufgenommen worden. Lyons Zschr. 5, 56. 207/10 A. Edel. A. Puls.

13) Fabeln, der Helvetischen Gesellschaft gewidmet. Basel 1783. 8. Neue Bibl. der Wissensch. Bd. 41. — 13x) Nachdr. Pfeffels Schriften. Erste Sammlung. Gedichte. Gießen 1784. 8. S. 143: Die Nelke. Vgl. Goethe-Jahrb. 6 (1885), S. 322/4. 13 (1892), 241 f. — 14) Poetische Versuche. Erster bis dritter Theil. Basel 1789/90. III. 8. Nachdr. Wien 1791. III. 8. — 15) a. An Herrn Grafen Moritz von Brühl. Aus dem Elsaß, im Septemb. 1789: Berlin. Monatsschr. 1790. März. S. 231/9 P—l. Wieder abgedr.: L. Geiger, Berl. Gedichte. 1890. S. 33/9. Vgl. S. XIII/V. Verändert Nr. 21) 4 (1817), S. 3/12. — b. Der Gebrauch der Freiheit. An meinen Freund Herrn von Nicolay in St. Petersburg [Ged.]: ebenda 1792. Juni S. 513 f. Vgl. Oktober S. 289/92. — c. Die Kirchenvereinigung. Eine Fabel: ebenda 1794. Mai S. 467/70. — 16) Lehren an Egle in B. l. Tübingen

1792. 8. — 17) An Schlosser [Freund, der mir oft im stillen Schooße]: (Schreibers) Kleine Bibliothek. Offenbach 1796. S. 210/22. Zahlreiche Fabeln ebenda S. 317/45 oft. — 18) Alphons und Rahel. Erzählung (1797): Vgl. N. Freie Presse. Wien 1896 Juni 19. Abendbl. Nr. 11430. — 19) Patriotische Gedanken bey Octaviens Vermählung im Januar 1798. 4 S. 8.; in Nr. 21) 7. Bd. wiederh. — 20) Die Grotte der Melusine. Ein Traum. Meiner Freundin Emma an ihrem Brautfeste gewidmet. 1798. 4 S. 8.

21) Poetische Versuche. Vierte rechtmäßige, verb. u. verm. Aufl. Tübingen 1802/10. Mit chronologischem Verzeichnis. X. 8.; wiederh. 1816/21. X. 8. Nachdruck: Colmar und Straßburg 1834. V. 8. Zu 2, 30 f. Der Rausch vgl. Lyons Zschr. 7 (1893), S. 88 f.; zu 2, 117 Der Knabe und sein Vater ebenda S. 84/8; zu Bd. 7 und 8 vgl. J. Schmidt § 300, 35. 5) = Bd. VII. S. 220; zu 8, 41 Amor und der Tod vgl. Euphorion 3 (1896), 358 f.; zu 10 Ein Spaziergang Fenelon's. Morgenbl. 1810. Nr. 129 vgl. § 290, 1. 56) b. S. 117/32. — 22) Das Menschenrecht: Vermehrens MA f. 1802, S. 185 f. — 23) 1803: § 298, N. 158. 20 = Bd. VII. S. 86.

24) Prosaische Versuche. Tübingen 1810/12. X. 8. Enth. I. a: Adolph und Röschen. b: Die verlorene Ziege. c: Der Traum des Mirzah. d: Die weiße Frau. e: Don Melchior de Susa. Eine spanische Novelle. f: Biographie eines Pudels. Lahr 1891. 16. — II. g: Mariane, auch eine Klostergeschichte. h: Usbeck. Eine morgenländische Erzählung. i: Die hohle Eiche. j: Joel und Heman. k: Phanuel. l: Mathilde. Eine schottische Novelle. — III. m: Louise. Ein historisches Familiengemälde. n: Fragmente aus Gilberts Leben. o: Charibert und Adelgunde. Eine Sage der Vorzeit. p: Beitrag zur Leidens-Geschichte der Menschheit. — IV. q: Charlotte r: Die Sklaven. — V. s: Briefe aus der französischen Schreckensepoche. t: Walther von Geroldsek. u: Der Findling. v: Ewald und Lina. w: Hesir und Jedida. — VI. x: Ernestine. y: Charite. z: Phanor und Dina. — VII. aa: Henriette oder das Findelkind. bb: Reginald und Pauline. — VIII. cc: Lina von Saalen. dd: Die Bruderrache. Eine elsassische Sage. ee: Kenan. — IX. ff: Agathens Briefwechsel. gg: Die Harfnerin. hh: Eine Anekdote aus der Vorzeit. ii: Adeline. Eine dramatisierte Novelle. kk: Die Höhle bei Kroton. — X. ll: Die Entführung. mm: Therese. nn: Eduard und Wilhelmine. oo: Mariechen. pp: Kunigunde von Hungerstein. qq: Victorine. rr: Die Räuberhöhle. Nachdruck: Wien bei Bauer 1812/3. VIII. 8. Vgl. auch Bd. VI. S. 714 oben.

25) Briefe über Religion an Bettina. Basel 1824. 8. Übersetzt ins Französ. von Joseph Willm. Strasbourg 1825. — 26) Fabeln und poetische Erzählungen in Auswahl hrsgg. von H. Hauff. Stuttgart und Tübingen 1840. II. 16.; Stuttgart 1861 f. II. 16. = Dtsch. Volksbibl. 3. Reihe.

Französisch: Fables et poésies choisies de Th.-C. Pfeffel, traduites . . par M. Paul Lehr. Strasbourg 1840. Vgl. Bl. f. lit. Unt. 1841. Nr. 356. S. 1439 f.

27) Poetische Werke. Hildburghausen 1841. III. 12. — 28) Gedichte in Kleins Pfeffel-Album 1859. — 29) Ausgewählte poetische Werke. Leipzig [1876]. 16. = Reclams Univ.-Bibl. Nr. 807/10. — 30) Ausgewählte Fabeln und Gedichte. Stuttgart [1880]. 12.

Pfeffel gab heraus: 31) Magazin historique pour l'esprit et le coeur. Strasbourg, Bauer; Paris, Durand 1764. II. 8. Historisches Magazin für den Verstand und das Herz. Straßburg 1764; neue Aufl. 1792. (Anekdotensammlung). — 32) Allgemeine Bibliothek des Schönen und Guten. Basel und Colmar, Decker 1764. 8. Wohl einziger Band. — 33) Mit Huber, Lafontaine und anderen 1799/1809 den Taschenkalender (Taschenbuch) für Damen. Vgl. § 315, II. 11. G. Merkel, Briefe an ein Frauenzimmer. 1. Bd. Berlin 1800. S. 138 f. für 1801.

10. Hans Konrad Dietrich Ekhof, geb. am 12. August 1720 zu Hamburg; anfangs Schreiber; 1740 Mitglied der Schönemannschen Gesellschaft, 1757 der Schuchschen, 1758 der Kochschen, 1764 der Ackermannschen, 1767/8 erste Kraft des Hamburger Nationaltheaters, nach dessen Zusammenbruch er 1769 zu Seyler ging. Zuletzt am Hoftheater in Gotha. Dort starb er am 16. Juni 1778. Bd. VII. S. 566.

Friedrich Nicolai § 222, 14. 44) — oben S. 504. — Ersch und Gruber I. 30, 500 Döring. — Schröder 1854. 2, 119/21. — Allg. dtsch. Biogr. 5 (1877), 785/9 Kürschner.

a. Friedr. Ludw. Schmidts Denkwürdigkeiten, hrsgg. von Herm. Uhde. Hamburg 1775. II. 8. — b. Hermann Uhde, Konrad Ekhof: R. v. Gottschall, Der neue Plutarch. Leipzig 1876. Band IV, S. 119/238. — c. Hermann v. Schmid, Lessing und Ekhof. Eine theatergeschichtliche Skizze. München 1879. 8.

1) Die Mütterschule. Lustspiel a. d. Franz. 1753. 8. Vgl. § 215, I. 2, 28. — 2) Die Poeten nach der Mode (von Weiße; hrsgg. von Ekhof). Leipzig 1757. 8. — 3) Das Blindenkuhspiel. Berlin 1760. 8. — 4) Wucherer ein Edelmann. Der verliebte Werber. Leipzig, Dyk o. J. Im 3) und 4) spricht der Knecht oder die Magd plattdeutsch. Vgl. K. Th. Gaedertz, Das niederdeutsche Schauspiel. Berlin 1884. 1, 200/9. — 5) Die wüste Insel. Lustspiel in 2 Aufz. Aus d. Franz. 1762. 38 S. 8. Vgl. § 224, 61. 5). — 6) Der galante Läufer; Don Quixotte; Crispin Lehrmeister; Mensch auf gut Glück von Ekhof übersetzt, oft aufgeführt, aber nicht gedruckt worden. — Aus Ekhofs liter. Nachlaß: Berlin Cod. mscr. germ. quart. 746 und 747 (Zschr. f. vgl. Litt.-Gesch. NF. 2, 100).

11. Joseph Gottwill von Laudes, geb. am 30. April 1742 zu Wien, studierte dort Philosophie und die Rechte, widmete sich später aber ganz der Dramatik; zuletzt Conzipist; starb 1793.

Meusel 8, 82. — Wurzbach 14, 213 f. — Grillparzer-Jahrb. 13, 7.

1) Die verehelichte Pamela. Aus d. Ital. des Goldoni. Wien 1763. 94 S. 8. Vgl. § 215, I. 2, 12. — 2) Der Kavalier von gutem Geschmack. Aus d. Ital. des Goldoni. Wien 1764. 8. — 3) Die kluge Ehefrau. Nach Goldoni. Wien 1764. 8. — 4) Die tugendhafte Ehefrau (von Goldoni). Wien 1764. 8. — 5) Die verliebten Zänker. Nach Goldoni. Wien 1764. 6 Bl., 147 S. 8. Vgl. § 215, I. 2, 26. — 6) Die Verwechslung. A. d. Franz. Wien 1764. 50 S. 8. Vgl. § 215, I. 2, 23. — 7) Der bestrafte Geck. Lustspiel a. d. Franz. Wien 1766. 8. Vgl. § 215, I. 2, 47. — 8) Die verstellte Kranke, von Goldoni. Wien 1767. 8. — 9) Die Schnitter. Ein Lustspiel (nach Favart). Wien 1769. 8. Alm. d. dtsh. Mus. 1770, 120. — 10) Was ist der Geschmack der Nation? Wien 1770. 8. — 11) Nicht alles ist Gold, was glänzt. (Nach Albergatti). Lustspiel in 5 Aufz. Wien 1773. 110 S. 8. Vgl. § 215, I. 3, 27. — 12) Die Sitten der Zeit. — 13) Pygmalion nach Rousseau. — 14) Der Franzos in Wien. Wien 1776. 8. — 15) Die Nacht, nach Albergatti. Mit einer Zuschrift an Herrn Justitzrath Lessing. Wien 1776. 8.

12. Friedrich August, Prinz zu Braunschweig.

1) Glücklicherweise. Lustspiel a. d. Franz. Braunschweig 1764. 8. — 2) Regulus. Ein Trauerspiel in 3 Aufz. und in Prosa. Aus d. Franz. Potsdam o. J. 8. (aufgeführt in Berlin am 10. Januar 1767).

13. Philipp Hafner, geb. zu Wien 1731, besuchte die Jesuitenschulen, studierte die Rechte und wurde Assessor beim Wiener Stadtgerichte. Dann wendete er sich ganz der Dichtung zu und trat mit Gegenstücken gegen die extemporierte Komödie erfolgreich auf. Er starb 1764 in seiner Vaterstadt.

Meusel 5, 37. — Wurzbach 7 (1861), 188/91. — (Gräffer-Czikann) 2, 472/4. — Allg. dtsh. Biogr. 10 (1879), 323 f. Schlossar. — Band VII. S. 555.

a. Schlossar, Inneröstr. Stadtleben. 1877. S. 33 u. o. — b. Kochs Ztschr. f. vergl. Lit.-G. N. F. 6 (1893), S. 477 f.

1) Der alte Odoardo und der lächerliche Hans Wurst, eine extemporierte Komödie. Wurde 1755 ohne Namen an Weißker, den Direktor der deutschen Schauspiele im Kärnthnerthor-Theater eingesandt. Gedr.: Sonntagsblätter. Wien 1842. I, 798 f. — 2) Ein neues Zauberlustspiel, betitelt: Megära, die fürchterliche Hexe, oder das bezauberte Schloß des Herrn von Einhorn. Verfaßt von Philipp Hafner. Wien o. J. (1764), 8. Zweiter Theil: Die in eine dauerhafte Freundschaft sich verwandelnde Rache. Wien 1765. 8. — 3) Herrn Philipp Hafners poetische und prosaische Werke. Wien, Gedruckt und zu finden bey Joseph Kurzböcken, Univ. Buchdruckeren auf dem Hofe. 1764. 173 S. 8. — 4) Scherz und Ernst in Liedern. Wien 1770. II. 8. — 5) Neue Bourlesque betitelt: Etwas zum Lachen im Fasching oder Burlins und Hanswursts seltsame Carnevals-Zufälle. Wien 1771. 8.

6) Die bürgerliche Dame, oder die Ausschweifung eines zügellosen Eheweibes, mit Hanswurst und Kolombina. Wien 1771. 8. Später von Hafner-Perinet umgearbeitet: Musiktexte a. d. Lustig Lebendig. Als Singspiel in zwey Aufz. nach d. Lustspiel des H. weil. Hafner Nr. 5) von Joachim Perinet. Die Musik ist von

H. Wenzel Müller. Wien 1796. 47 S. 8. — 7) Der Furchtsame. Lustspiel in drey Aufz. Wien 1774. 8. Danach Joachim Perinet, Das neue Sonntagskind. Wien 1804. 8. Sieh § 259, 113. 10).

8) Die reisenden Comödianten oder der gescheite und dämische Impressario. Lustspiel. Wien 1774. 8. von Perinet unter dem Titel: Die Schwestern von Prag bearbeitet. Sieh § 259, 113. 11). — 9) Dramatische Unterhaltungen unter guten Freunden. Wien 1774. 8. Ein Stück, das ein anderes Lustspiel (gleichfalls von Perinet neu u. d. T.: Das lustige Beilager) in sich faßt. § 259, 113. 14). — 10) Sammlung der Lustspiele. Wien 1782. 8.

11) Pudelnärrische Hanswurstenträume, später besonders gedruckt: Songes hanswurstiques. Wien 1790. 8. — 12) Evakathel und Schnudi, ein lustiges Trauerspiel von zwey Aufz. o. O. u. J. 38 S. 8. Perinet bearbeitete das Stück als: Lustiges Trauerspiel. Vgl. § 200, 105. 1). — 13) Gesammelte Schriften. Mit einer Vorrede und Anmerkungen, vorzüglich über Oesterreichische Mundart. [Hg. von Joseph Sonnleithner]. Wien 1812. J. B. Wallishausser. III. 8. enth. 2); 5)/9).

14. Johann Friedrich Schmid, geb. zu Langensalza 1729; Herzogl. Sachsen-Weim. Rat und Direktor des Lesekabinetts zu Wien; † am 22. März 1791. — Meusel 12, 283.

1) Das Herrnrecht, oder die Klippen des Weisen. Lustspiel von Voltaire. Breslau 1765. 8. — 2) Der Philosoph, ohne es zu wissen. Drama von Sedaine. Frankfurt a. M. 1767. 8. — 3) Frühling und Liebe. Originalsingspiel in 2 Aufz. Wien, 1778. 38 S. 8. — 4) Diesmahl hat der Mann den Willen. Originalsingsp. in 1 Aufz. — 5) Der Stumme. Lustspiel, übersetzt.

6) Hermanide, oder die Räthsel. Ein altfränkisches Märchen in 5 Abtheilungen. Wien 1777. 8. Gozzis Märchen von Turandot nationalisiert. — Auch im ersten Bande des K. K. Nationaltheaters. 1778. Wien (§ 259). — 7) Wer ist in der Liebe unbeständig? Sinds die Mannspersonen? Sinds die Frauenzimmer? Lustspiel in 2 Aufz. (Freie Nachahmung von la Dispute). Wien 1777. 8. Auch im ersten Bande des K. K. Nationaltheaters. 1778. Wien (§ 259). — 8) Zu gut ist nicht gut. Lustspiel in 5 Aufz. nach d. Engl. des Goldsmith. Gotha 1778. 8.

9) Gab heraus: Journal der auswärtigen und Teutschen Bühnen. Wien 1778. 8. — 10) Die Portugiesische Schaubühne und ihre Dichter, ein Fragment (Reichards Theaterkalender 1778).

15. Franz von Heufeld, geb. am 13. September 1731 zu Meinau in Vorderösterreich, studierte in Wien Philosophie und die Rechte; 1769 Direktor des Wiener Theaters; starb am 23. März 1795.

Meusel 5, 447. — Wurzbach 8, 449.

1) Die Haushaltung nach der Mode. Lustspiel von 3 Aufz. Wien 1765. 8.; auch § 215, I. 2, 24. — 2) Der Liebhaber nach der Mode, Lustspiel von 3 A. Wien 1766. 8.; auch § 215, I. 2, 38. — 3) Julie oder Wettstreit der Pflicht und Liebe, Drama in 3 A. Wien 1766. 8.; o. O. u. J. 64 S. 16. Nach Rousseaus Neuer Heloise. Vgl. Hamb. Dram. St. 8 und Seufferts Vierteljahrschr. 3 (1890), S. 502. — 4) Der Geburtstag, Lustsp. von 3 Aufz. Wien 1767. 12. Infolge des Streites mit Sonnenfels schrieb H. ein Lustspiel: Kritik über den Geburtstag. Vgl. Lessing 7, 485 f. (Hempel); 15, 43 f. (Muncker).

5) Thomas Jones, Lustsp. in 5 A. nach dem engl. Roman. Wien 1767. 8. = D. S. VIII, Nr. 6 (§ 259). Vgl. Ferdin. Laban, Hnr. Jos. Collin. Wien, 1879. S. 90. —

6) Der Bauer aus dem Gebirge in Wien. Lustsp. in 2 Aufz. Wien 1767. 8. — 7) Die Tochter des Bruders Philipps, Lustsp. in 1 A. Frankfurt und Leipzig 1771. 8. Mit Zusätzen nachgedruckt im Theater der Deutschen. Frankfurt 1775. — 8) Hamlet, s. § 215, I. 3, 30. — 9) Doktor Guldenschmidt. Lustspiel in 5 Aufz. Wien 1781. 156 S. 8.

16. Christian Jester, geb. zu Ragnit in Ostpreußen 1722; studierte in Königsberg Theologie. — Meusel, Gel. T. 3, 530. Lex. 6, 262. — Die Wünsche. Ein Lustspiel. Königsberg 1765. 4.

17. Johann Ernst Basilius Wiedeburg, geb. zu Jena am 24. Juni 1733, studierte zu Jena und seit 1753 zu Erlangen. Professor der Philosophie und

Mathematik in seiner Vaterstadt, wo er am 1. Januar 1789 starb. — Meusel 15. 106 f. — Nurally und Nelson. Ein Trauerspiel. Jena 1769. 8.

18. Anton von Klein, geb. zu Molsheim im Unterelsaß 1748; Jesuit. Nach Aufhebung des Ordens Professor der Dichtkunst in Mannheim, † am 5. Dezember 1810. Meusel 4. 115 f. 122. 10, 89. 14, 301. 18, 352. — Allg. dtsh. Biogr. 16 (1882), 78 J. Franck. — § 230, 16. e.

a. Leben des Ritters Anton von Klein. Wiesbaden 1817. 8. — b. Schillers Beziehung zu ihm: Morgenbl. 1820. Nr. 284. S. 1139. Klein und Schiller von B. Seuffert: Festschrift für Ludwig Ulrichs. Würzburg 1880. S. 218–29. — c. Seuffert, Geschichte der deutschen Gesellschaft in Mannheim: Anz. f. d. dtsh. Alterth 6, 276 f. 8, 167 f. — d. Seuffert, Die Vorgeschichte des Nationaltheaters zu Mannheim: Literar. Beil. der Karlsruher Ztg. 1879. Nr. 27, 31. — e. Karl Krükl, Leben und Werke des elsässischen Schriftstellers Anton von Klein. Ein Beitrag zur Gesch. der Aufklärung in der Pfalz. Straßburg i. E. 1901. VIII. 218 S. und XXXI S. 8. S. Euphron 14, 154 f. B. Seuffert.

Briefe an Klein (von Schubart, Schiller u. a.): Malten, Bibl. der Neuesten Weltkunde. Aarau 1840. II. — von Wieland: Morgenbl. 1820. S. 641 f.

1) Jacob der jüngste unter den sieben macchabäischen Helden. Trauerspiel in drey Aufz. Mannheim 1770. 8. Alm. d. dtsh. Mus. 1771, 81. — 2) Das triumphirende Christenthum im Großmogolischen Kaiserthume. Trauerspiel in fünf Aufz. Mannheim 1770. 8. Alm. d. dtsh. Mus. 1771, 98. — 3) Günther von Schwarzburg ein Singspiel in 3 Aufz. für die Kuhrpfälzische Hofsingbühne. Mannheim o. J. (1777). 8. — 1781. § 223. C, 114).

4) Dramaturgische Schriften. Frankfurt a. M., Körner. 1781/7. 8. Enth.: Ueber Lessings Meinung vom heroischen Trauerspiel. — Ueber Agnes Bernauerin. — Das heroische Trauerspiel und Emilia Galotti. — Schilderungen trefflicher Schauspieler: Schröder; Toscani; Beil. — Wie nahe ist die deutsche Bühne ihrem Zweck? — Besonders erschien: Ueber Lessings Meinung vom heroischen Trauerspiel und über Emilia Galotti. Frankfurt und Leipzig 1781. 8. § 221, C, II. 124) = oben S. 427, 13. — Von Ritter von Klein . . Erster Band. Frankfurt und Leipzig 1809. o. Verl. XVIII, 322 S. 8.

5) Kaiser Rudolf von Habsburg, ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. Von Anton Klein, . . . Mannheim 1787. 8.; o. O. 1787. 140 S. 8.; Mannheim 1788. 8. — Jenaer Allg. Lit.-Ztg. 1787. Nr. 206 (28. August), Sp. 525 f. — 6) Gedichte. Mannheim 1793. 8. — 7) Der Sieg der Tugend und der Liebe, oder die schöne Nürnbergerin. Schauspiel. Nürnberg 1794. 8. — 8) Athenor. Ein Gedicht in sechzehn Gesängen. Frankfurt 1802. 8.; Neue verb. Ausgabe mit Anmerkungen. Mannheim 1804. VIII, 286 S. 8.; Dritte Aufl. Leipzig 1807. 8.; Mannheim 1807. 4.; Vierte Aufl. Frankfurt. Vgl. über den ‚Wahnsinn‘ dieses ‚Curiosissimi‘ und ‚schrecklichen Produkts‘ den Goethe-Schiller-Briefwechsel 1802 Mai 9 und 12 und Goethe: Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1805. Nr. 38 (Hempel 29, 447). — 9) Neueste Gedichte. Mannheim 1815. 8.

Klein gab heraus 10) die Mannheimer Schaubühne 1781/2. 5 Bde. — 11) die Schriften der Kurfürstl. deutschen Gesellschaft in Mannheim. Mannheim 1787/1809. 11 Bde. — 12) die Rheinischen Beiträge von 1783 (die Zschr. selbst währt 1777/90).

19. Philipp Anton Siegmund, Freiherr von Bibra, geb. 1750 zu Bamberg; Edelknabe in Fulda, wo er Humaniora studierte und eine Dompräbende erhielt; studierte in Kremsmünster in Oberösterreich Theologie und Kirchenrecht, worauf er in Fulda Domkapitular wurde, 1788 Konsistorial-, Regierungs- und Hofkammerpräsident, kurmainzischer wirkl. Geh. Rat und infulierter Abt zu St. Peter; 1802 erster Geh. Konferenzrat; † am 5. März 1803.

Baader 1, 1, 45. — Meusel, Gel. T. 1, 286 f. — Ersch u. Gruber I. 10, 94 Jäck.

1) Der Heiland in Gethsemane, ein Singstück. Fulda 1770. 8.; Kremsmünster 1771. — 2) Ode auf den Tod des Hrn. Caspar v. Heyrenbach, der Arzneykunde Dr. Steyer 1773. 8.

3) Journal von und für Deutschland. Fulda, Nürnberg und Frankfurt 1784/92. 4. Neun Jahrgänge, jeder von 12 Stücken (die 10 ersten Hefte gemeinschaftlich mit Göckingk). — 4) Gedichte im Leipziger und Göttinger Musenalmanach.

20. Friedrich Wilhelm Gotter, geb. zu Gotha am 3. September 1746, studierte von 1763 bis Ostern 1766 in Göttingen die Rechte, 1766 Geh. Archivar in Gotha, 1767 kam er als Legationsrat nach Wetzlar; Michaelis 1768 bis Michaelis 1769 Gouverneur zweier jungen Adligen aus Österreich, von Riesch, Juristen, nach Göttingen und wurde dort mit Boie bekannt. Nach seiner Rückkehr nach Wetzlar kam er mit Goethe in Verbindung; 1772 Geh. Sekretär in Gotha. Dort starb er am 18. März 1797. — Anhänger des französischen Geschmacks und Bearbeiter französischer Theaterstücke.

Schlichtegroll, Nekrolog 1797. 2, 248/316. — Meusel 4, 292/4. — Jördens 2, 197/212. 6, 236/42. — Ersch und Gruber I. 76, 6. — DD. Erste Abtheilung S. 735. — Allg. dtsh. Biogr. 9 (1879), 450 f. J. Franck.

a. Schröder und Gotter. Eine Episode aus der deutschen Theatergeschichte. Eingel. und hrsgg. von Berth. Litzmann. Hamburg und Leipzig 1887. 8. — b. Rudolf Schlösser, Fr. W. Gotter. Sein Leben und seine Werke. Hamburg und Leipzig 1894 = Theatergeschichtliche Forschungen. — c. Zur Gotter-Bibliographie: Seufferts Vierteljahrschrift 6 (1893), S. 301/5; dazu S. 585.

Briefe an Bertram, Schauspieldirektor: Holtei, 300 Br. I, 1, 142. — Böttiger: Nachlaß. Octav. Bd. 11, Nr. 1/6. 8/16. — Boie: Mitteilungen aus dem Literaturarchiv 3 (1901/5), S. 268/74. — W. H. v. Dalberg: Weim. Jahrb. 5 (1856), 16 f. — Karl Eisendecker: Zschr. f. Bücherfreunde 9 (1905/6), Heft 8. — Göckingk Euphorion 14, S. 262. — Goethe: Zeitung f. d. elegante Welt 1837. V, 22; vgl. Goethe (Hempel) 3, 140 f. — Iffland: Zschr. f. Bücherfreunde 9 (1905/6), Heft 8. — J. G. Jacobi: Qf 2, S. 64 f. — Susanne Mecour: Lit.- und Theaterzeitung 1784. Nr. 9. S. 131 f.; vgl. oben Nr. a, S. 11 Anm. — F. L. W. Meyer: Holtei, 300 Br. I, 1, 14? — Raspe: Weim. Jahrb. 6 (1857), 57/70. Kochs Zschr. N. F. 7, 291/6. — Pfeffel: Jahrb. f. Gesch. usw. Els.-Lothr. 11, S. 28/32. — Schiller: s. Jonas 7, Register S. LI. — Schütz: Chn. G. Schütz. Halle 1835. 2, 117 f. — Wieland: oben S. 541.

1) Tom Jones. Operette in 3 Aufz., aus dem Französischen [des Poinset]. Mannheim 1772. 8.; Sammlung der komischen Operetten, so wie sie von der Churfürstlichen deutschen Hofschauspieler-Gesellschaft unter der Direktion des H. Marchand aufgeführt worden. Frankfurt a. M. 1774. Bd. 4, S. ?? — 2) Die Dorfgalla. Ein Lustspiel in 3 Aufz. mit Arien und Gesängen. Musik von Schweitzer. Gotha 1774. 8. — 3) Die Maskerade oder die dreifache Heyrath, ein Lustspiel in 1 Aufz., nach Destouches [le triple mariage]. Gotha 1773. 8. — 4) Die falschen Entdeckungen. Lustspiel in 3 Aufz. nach Marivaux [les fausses confidences]. Gotha 1774. 8. Im Hofburgtheater u. d. Tit.: 'Vertraulichkeiten'. Goth. gel. Ztgn. 1774 Juni 1.

5) Merope. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen [nach Voltaire]. Gotha 1774. 8. Goth. gel. Ztgn. 1774 Juli 6. — A. W. Schlegel, Sämmtl. Werke 10, 44 f. — Rud. Schlösser, Zur Geschichte und Kritik von Gotters Merope. Diss. Leipzig 1890. IV, 142 S. 8. findet sie unmittelbar durch Lessing beeinflusst. — Alb. Köster, Schiller als Dramaturg. Berlin 1891. S. 242/6. — Kochs Studien 3, 54/65. — 6) Orest und Elektra. Trauerspiel in fünf Aufzügen [nach Voltaire und Crebillon]. Gotha 1774. 5. Goth. gel. Ztgn. 1775 Juli 22. Auch § 215, I. 1, 115 und 3, 34. — 7) Medea, ein mit Musik vermishtes Drama. Gotha 1775. 8. — Musik von Benda. Leipzig 1778. q.-Fol. — Medea . . Die Musik ist von Hrn. Georg Benda. Aufgeführt auf dem k. k. Nationaltheater. Wien 1778. 26 S. 8. Nachdr.: Frankenthal 1778. 8. — Tagebuch der Mannheimer Schaubühne 1, 327. — Straßburg 1781. 16 S. 8. Auch § 215, I. 1, 105. — 8) Der weibliche Hauptmann. Lustspiel in fünf Akten nach dem Französischen des Montfleury. — 9) Mariane. Ein bürgerliches Trauerspiel in drei Aufzügen. Gotha 1776. 8. Nach der Melanie des de la Harpe.; Mariana . . Wien 1789. Gedr. bey J. J. Jahn. 61 S. 8. — 10) Jeannette. Lustspiel nach Voltaires Nanine. Hamburg 1777. 8.; 1784. 8. Auch § 226, 8. 1, 7). Tageb. der Mannh. Schaubühne 1, 342 weist hin auf Ayrenhoff, Dramaturgist und Leser. — 11) Der argwöhnische Ehemann. Lustspiel [nach Hoadly]. Hamburg 1778. Auch § 226, 8. 1, 12). Hamburg 1785. 8. Hannover 1795. 8. — 12) Der Ehescheue. Lustspiel in 5 Akten [nach Dorats Celibetaire]. Auch § 257, 1. 3) 5.

13) Walder, ein ländliches Schauspiel mit Gesang in 1 Aufz. Gotha 1778. 8. Derselbe Gegenstand wie § 215, 6. 13) 8. — 14) Der Faschingstreich. Posse in

5 A. Nach *la Fille Capitaine des Montfleury*: Kom. Theater der Franzosen (1778). Bd. 3. Auch einzeln Leipzig 1778. — 15) *Der Kobold*. Lustspiel in 4 A. Nach *la Dame invisible* von Hautroche und *l'esprit follet* von Collet: Kom. Theater der Franzosen (1778). Bd. 4. Auch einzeln Leipzig 1778.

16) Singspiele. Erstes [einziges] Bändchen. Leipzig 1779. 8. Enth. a: *Der [Dorf] Jahrmarkt*, kom. Oper in zwey Akten in Musik gesetzt von G. Benda. Auch einzeln: Leipzig 1779. qu.-4. — b: *Romeo und Julie*, Schauspiel mit Gesang in 2 Aufz. Musik von Benda. Auch einzeln: Leipzig 1779. 8. — Ein ernsthaftes Singspiel in drey Aufz. Von Herrn Gottern. Die Musik von . . Benda . . Aufgef. auf der Brünner Schaubühne . . Brunn, gedr. mit Swobodischen Schriften 1781. 48 S. 8. — c: *Das tartarische Gesetz*, Schauspiel mit Gesang in 2 Aufz. Musik von Benda. Auch einzeln: Leipzig 1779. 8. Nach einer Episode in Gozzis glücklichen Bettlern.

17) *Juliane von Lindorak*, Schauspiel in 5 Aufz. Nach Gozzi's *Doride*. Hamburg 1779. 8. 1786. 8. Auch Hamburg. Theater Bd. 4. Dies Stück verfaßte Gotter gemeinsam mit Schröder; sieh oben Nr. 8. 1) 14. — 18) *Trunkner Mund, wahrer Mund*. Lustspiel in 1 Akte, nach Collé. Leipzig 1779. 8. — § 257, 1. 3) 23. — 19) *Die unversehene Wette*. Lustspiel in 1 Akte, nach Sedaine. Leipzig 1781. 8. § 257, 1. 3) 28. Nachdr. Grätz 1798. 68 S. 8.

20) *Das öffentliche Geheimniß*. Lustspiel in fünf Aufz., nach Gozzi. Leipzig 1781. 215 S. 8. Auch in: *Zwey Schauspiele von Gozzi fürs deutsche Theater*. Leipzig 1781. 8. a: Nr. 20), b: *Wie man sich die Sache denkt*. Aufgef. im k. k. National-Theater. Wien, Wallishausser. 1792. 128 S. 8. — 21) *Adelaide, oder die Antipathie gegen die Liebe*. Lustspiel in 2 Akten nach Didoyer. Leipzig 1781. 8. § 257, 1. 3) 31. Vergl. § 215, 1. 4, 23 = oben S. 136. — 22) *Zwei Onkels für Einen*. Lustspiel. Leipzig 1781. 8. § 257, 1. 3) 30. — 23) *Der Mann den seine Frau nicht kennt*. Lustspiel in 2 Aufzügen, nach Boissy. Leipzig 1781. 8. § 257, 1. 3) 33.

24) *Der Weise in der That*. Schauspiel in 5 Aufz., nach Sedaine. Leipzig 1781. 102 S. 8. § 257, 1. 3) 34. — 25) *Alzire*. Trauerspiel in fünf Aufzügen. Wien bei Kurzbeck 1783. 8. Reichards Theaterkalender 1785, S. 159. — 26) *Die Mutter*. Schauspiel in 5 Aufz., nach der Marquise Ducrest von Sillery. Leipzig 1783. 8.; 1790. 8. § 257, 1. 3) 42.

27) *Gesellschaftstheater von der Verfasserin des Erziehungstheater*. Aus dem Französischen (der Genlis). Erster [einzig] Band. Leipzig 1783. 8. Enth. a. *Der Vorschlag*. § 257, 1. 3) 36. — b. *Der Liebhaber ohne Namen*. § 257, 1. 3) 39. — 28) *Die Vetterschaft*. Nachspiel in Einem Akt. Nach Carmontel. Leipzig 1784. 8. — *Posse*. 48 S. Leipzig 1784. § 257, 1. 3) 41. — 29) *Veit von Solingen*. Lustspiel in vier Aufz. nach Barthe. Wien 1784. 8. — 30) *Der schwarze Mann*. Posse in zwei Aufz. Nach dem Franz. Leipzig 1785. 8. § 257, 1. 3) 45. Der Dichter Flickwort kann gar nicht auf Schiller bezogen sein.

31) *Gedichte*. Erster Band (Vignette). Gotha, bey Carl Wilhelm Ettinger, 1787. XII, 468 S. und 1 Bl. 8.; Erster Band (dieselbe Vignette). Gotha, bey Carl Wilhelm Ettinger, 1787. XIV, 298 S. 8. Beide enthalten Vermischte Gedichte. Von dieser zweiten Ausgabe gibt es auch Exemplare mit: Wien, bey Rudolph Gräffer u. Comp. 1787. Stimmen sonst ganz genau überein. Nachdruck: Wien 1816. 8. Vgl. P. Holzhausen (§ 225), S. 184 f. — Zweyter Band (Vignette). Mit 2 Kupfern. Gotha, bey Carl Wilhelm Ettinger, 1788. 12 Bl., 518 S. 8.; Zweyter Band (dieselbe Vignette). Mit 2 Kupfern. Gotha, bey Carl Wilhelm Ettinger, 1788. 9 Bl., 362 S. 8. Beide enthalten a: *Elektra*. — b: *Merope*. — c: *Alzire*. Trauerspiel in fünf Aufzügen (nach Voltaire, in *Alexandrinern*!). Nr. 25. — d: *Medea*. Melodrama. Vgl. *Merkwürdigkeiten* 1787. 3, CX.

32) *Die Erbschleicher*. Lustspiel in fünf Akten. Leipzig 1789. 224 S. 8. 2. Ausgabe. 1798. 8. — 33) *Zum Andenken der Frau von Buchwald, nebst zwey ungedruckten Briefen des Herrn v. Voltaire*. Gotha 1790. 8. *Thümmels Leben*, beschr. von Gruner S. 55.

34) *Schauspiele*. Leipzig 1795. 8. enth. a: *Die stolze Vasthi*. Lustspiel in einem Akte. — b: *Esther*. Schauspiel in sechs Akten. — c: *Die Basen*. Lustspiel in drey Akten (nach Riccoboni).

35) Maria Theresia [Tochter Ludwigs XVI.] bey ihrem Abschiede von Frankreich. Kantate Deutschlands Edlen gewidmet (Musik von Baumbach). Leipzig o. J. [1796]. 8 Bl. 4. — 36) Die Geisterinsel [nach Shakespeares Sturm]. Singspiel in drey Akten. Musik von Zumsteeg. Leipzig 1799. q.-Fol.; Musik von Reichardt. Berlin 1799. 4.; auch von Fleischmann und von Haake komponiert. Zuerst: Horen 1797. St. VIII, S. 1/26; St. IX, S. 1/78; vgl. Schiller (Hempel) 15, 641.

37) Gedichte [Literarischer Nachlaß] von Friedrich Wilhelm Gotter. Dritter Band. Dessen Nachlaß enthaltend. Gotha 1802. 8. Enth. Biographie, wiederh. aus dem Nekrologe; Nachlese seiner Gedichte; Mariane, Nr. 9) umgearbeitet (auch einzeln mit d. J. 1804); Der schöne Geist oder das poetische Schloß. Lustspiel in fünf Akten (= Umarbeitung des poetischen Landjunkers § 257, 1. 3) 1); Die Geisterinsel, Nr. 36); Maria Theresia, Nr. 35).

Joh. Sam. Patzke § 212, 15 = oben S. 107 und Nachträge.

21. **Christoph Friedrich Bretzner**, geb. zu Leipzig 1748, Kaufmann, † 31. August 1807.

Jördens 5, 775. 6, 589. — Ersch und Gruber I. 12, 457. — DNL. Bd. 138 [1891], S. XXIV. 315/98. Nr. 3) b abgedruckt.

1) Neue theatralische Beyträge. Halle 1771. 8. — 2) Operetten. Erster Band. Leipzig 1779. 8. Enth. a: Der Irrwisch. Musik von Preu.; Das Irrlicht, oder: Endlich fand er Sie. Eine Operette in drey Aufz. nach Herrn Bretzner frey bearbeitet und für das k. k. Nationalhoftheater zugerichtet. Die Musik ist neu von Herrn Umlauf. Wien 1781. 72 S. 8. . . . Wien 1785. 71 S. 8.

b: Das wüthende Heer. Musik von Schweitzer. — Das wütende Heer oder das Mädchen im Thurme. Eine Operette in 3 Akten. Componirt vom H. Capellmeister Schweitzer in Gotha. Leipzig 1788 Carl Friedr. Schneider. 79 S. 8. — Das wüthende Heer oder das Mädchen im Thurme. Ein heroisch-komisch. Singspiel in 3 Aufz. Nach Bretzner für das k. k. Operntheater eingerichtet und in Musik gesetzt von Hrn. Ruprecht. Ist bey dem Logenmeister zu haben. o. O. 80 S. 8. — Sieh Bd. IX. S. 269, h 1.

c: Adrast und Isidore. Musik von Preu.

d: Der Schatzgräber, oder der Aepfeldieb. Musik von Kaffka. Zuerst: Hamburger Unterhaltungen 1769. Band 7. Dann § 215, I. 1, 90.

3) Schauspiele. Leipzig 1792/6. II. 8. Enth. I. a: Der mißtrauische Liebhaber. Vorher: Der argwöhnische [so] Liebhaber. Lustspiel in 5 Akten. Köln und Leipzig 1790. 8. — b: Das Räuschchen. Sieh zu Nr. 6). Auch einzeln: Leipzig 1786.; Das Räuschgen. Ein Lustspiel in vier Akten. Zweite verb. Aufl. Leipzig 1790. 160 S. 8.; 1793.; Reclams Univ.-Bibl. Nr. 686. — c: Complimente und Wind. Einzeln: . . . Lustspiel in 4 Akten. Leipzig 1792. 190 S. 8. — II. d: Heimbürg und Maria. Einzeln: Lustspiel in 5 A. Grätz 1797. 126 S. 8. — e: Die Erbschaft aus Ostindien. — f: Liebe nach der Mode. Auch einzeln. Die Liebe nach der Mode oder der Eheprokurator. Leipzig 1781. 8. Leipzig 1790. 8. (Nach Kayzers Bücherlexikon; die Stadtbibl. Frankf. besitzt ein einer Schauspielssaml. entnommenes Exemplar, das nur den Titel „Der Eheprokurator“ führt).

4) Singspiele. Leipzig 1796. 8.; 1820. 8. Enth. a: Schattenspiel an der Wand. Singsp. in 2 A. — b: Opera buffa. Komisches Singsp. in 2 A. — c: Der Schlaftrunk. Kom. Singsp. in 2 A. — 5) Karl und Sophie oder die Physiognomie. Lustspiel in 5 Akten. Leipzig 1780. 8. — 6) Belmonte und Constanze, oder: Die Entführung aus dem Serail. Operette in 3 Akten. (Musik von Johann André). Leipzig 1781. 8. — Kompon. von Wolfg. Amad. Mozart. Frankfurt und Leipzig 178?. 8. Die Entführung aus dem Serail. Singspiel in drey Aufz. nach Bretzner frey bearbeitet und für das k. k. National-Hoftheater eingerichtet. In Musik gesetzt von Hrn. Mozart. Wien, 1782. Zu finden bey dem Logenmeister. 67 S. 8. . . . Aufz. frey bearbeitet von Bretzner. In Musik gesetzt von Mozart. Prag, 1784. J. E. Diesbach. 71 S. 8. . . . Aufz. Nach Bretzner. Die Musik von Mozart. Für die k. k. Hoftheater. Wien 1808. J. B. Wallishauser. 58 S. 8. . . . Aufz. Musik von Mozart. Text nach Brezner. Für die k. k. Hofopertheater eingerichtet. Wien 1872. Wallishauser. 48 S. 8. Aufgef. zum erstenmale 1782 Juli 12 im Wiener Nationaltheater. Sieh Leipziger Ztg. 1782. Nr. ? „Ein gewisser Mensch, Namens Mozart in Wien, hat sich erdreistet, mein Drama

‚Belmonte und Constanze‘ zu einem Operntext zu mißbrauchen. Ich protestiere hiermit feierlichst gegen diesen Eingriff in meine Rechte und behalte mir Weiteres vor. Christoph Friedrich Bretzner, Verfasser des Räuschgen‘.

7) Die verstorbene Ehefrau. Lustspiel § 215, I. 1, 113. — 8) Die Luftbälle. Posse. Leipzig 1786. 8. — 9) Das Leben eines Lüderlichen. Ein moralisch-satyrisches Gemälde (Roman) nach Chodowiecki und Hogarth. Leipzig 1787 f. III. 8.; wiederh. 1790/2. III. 8.; 1820. III. 8. Ebeling, Kom. Lit. 3, 599. — 10) Dr. Flappert und seine Klienten. Lustspiel in 5 Aufz.

11) Der Lüderliche. Ein tragisches Gemälde in 5 Akten. Nach der Geschichte Das Leben eines Lüderlichen. Leipzig 1789, bey Frdr. Gotthold Jacobæ. 213 S. 8.; Augsburg 1789 in: Deutsche Schaubühne. Jahrg. 1, Bd. 10. 1790 in: Neuestes dtsh. Theater. Grätz. 1790. Trötscher. Bd. 1, 3. Sieh Karl Hensler § 259, 99. 17). — 12) Der Geisterbeschwörer. Trauerspiel in 3 Akten. Leipzig 1790. 8.; Wien 1790. S. 103/90; Grätz 1790. in: Neuestes dtsh. Theater Bd. 12. 129. — 13) Felix und Hannchen. Lustspiel in 4 Aufz. Leipzig 1791. 8. — 14) Die Schule der Eifersüchtigen. Singspiel (Musik von Salieri). Leipzig 1794. 8.

15) Weibertreu, oder die Mädchen sind von Flandern. Ein komisches Singspiel, in 2 Akten, nach *Così fan tutte* frei bearbeitet. (Musik von Mozart). Leipzig 1794. 8. — 16) Romeo und Julie. Trauerspiel nach Shakespeare. Leipzig 1796. 8. Genée 289. — 17) Die Pastete. Posse in 2 Aufz. Leipzig 1808. 8. — 18) Rosemund, ein Melodram in 1 Akt 1780: Lit.- und Theaterzeitung 1780. 1, 65 f.

19) Schauspiele. Leipzig 1820. IV. 8. Enth. I. a: Nr. 3) c. b: Nr. 3) a. — II. c: Nr. 3) d. d: Nr. 3) e. e: Nr. 3) f. — III. f: Nr. 3) b. g: Nr. 8). h: Nr. 10). i: Nr. 5). — IV. k: Nr. 12). l: Nr. 13). m: Nr. 17).

22. Die Leichtsinnigen. Ein Schauspiel in vier Aufzügen von **Fr. Meisner**. o. O. u. J. [Nach einer gleichzeitigen handschriftl. Notiz auf dem Titelblatt: Hannover, Bey den Gebrüdern Hahn. 1796]. 108 S. 8. Hannover, gedruckt bei J. T. Lamminger.

23. **Marie Antonie Teutscher**, geb. am 13. Juni 1752 zu Wien, debütierte am 1. April 1769 als Gräfin Olsbach [s. Brandes] und war Schauspielerin am k. k. Nationaltheater zu Wien bis 1780, wo sie das Theater verließ. — Schindel 2, 361. 3, 240.

Fanny oder die glückliche Wiedervereinigung. Drama. Wien 1773. 8. § 215, I. 3, 41.

24. **Ernst Friedrich Jester**, geb. 1743 zu Königsberg, studierte dort, war drei Jahre Sekretär des preußischen Gesandten in Wien, wurde 1772 zweiter Aufseher der Schloßbibliothek, welche Stelle er bald wieder niederlegte. 1775 Kriegs- und Domainenrat, später Forstrat, 1805 Oberforstmeister. Er starb am 14. April 1822.

Baczko, Königsberg 1787. S. 618 f. — Meusel, Gel. T. 3, 530 f. 10, 24. 14, 233. 18, 263 f. 23, 36. — Beiträge zur Kunde Preußens 5, 500/20: Biographie Jesters und Verzeichnis seiner Schriften. — Neue Preuß. Prov. Bl. 2 (1852). S. 397/9 und 413/25 A. Hagen.

1) Das Duell, oder das junge Ehepaar. Ein Lustspiel in einem Aufz. Zweite Aufl. Frankfurt und Leipzig 1771. 8. § 215, I. 1, 67. — 2) Vier Narren in einer Person. Vorspiel. 1771. 8. § 259, 19. 1). — 3) Die junge Indianerin. Lustspiel aus dem Franz. — 4) Die Trauer. — 5) Die erzwungene Einwilligung. Lustspiel aus dem Franz. des Sedaine. Wien 1781. — 6) Der Weise in der That. Lustspiel aus dem Franz. des Sedaine. Vgl. § 257, 590. 3. 34). — 7) Geschichte des Wiener Theaters (nur drei Bogen; das Übrige von der Zensur in Wien gehindert). — In der Wiener Stadtbibl. A. 13 692 findet sich unter Jesters Namen: Das Duell, oder der Weise in der That. Ein Schauspiel in 5 Aufz. Wien 1768 81 S. 8.

25. **Johann Georg Pfranger**, geb. zu Hildburghausen am 5. August 1745, studierte in Jena Theologie, 1776 Hofprediger in Meiningen, starb am 10. Juli 1790. Schlichtegroll, Nekrolog 2, 45 58. — Meusel 10, 407. — Jördens 4, 191/6. — Allg. dtsh. Biogr. 25 (1887), 704 Schaubach.

a. Auszüge aus dem Tagebuche einer trauernden Witwe. Nebst einer kurzen Biographie der Verfasserin [Albertine Pfr., geb. Hieronymi, † 2. Nov. 1819 in Meiningen]. Mit einem Kupfer von Penzel. Leipzig 1803. XXXII, 264 S. — b. Karl Albrecht, Johann Georg Pfranger. Sein Leben und seine Werke. Progr. Wismar 1894. 28 S. 4.

1) Die Vorsehung. Ein Gedicht von usw. Hildburghausen 1773. 8. Alm. d. dtsh. Mus. 1774, 77. — 2) Der Mönch vom Libanon [Schauspiel]. Ein Nachtrag zu Nathan der Weise. Dessau, 1782. Auf Kosten der Verlagshalle, und zu finden in der Verlagshandlung der Gelehrten. 296 S. 8. Nachdr.: o. O. (Bamberg) 1782. 296 S. 8. 2. Aufl. Dessau (auch Leipzig) 1785. 334 S. 8. Mainz 1789. 8. (= Sammlung der besten und neuesten Schauspiele, Bd. 6). Mit Vorrede von Amad. Wendt. Leipzig. Dritte, sehr veränderte Aufl. Leipzig, bei Johann Ambrosius Barth. 1817. XLIV, 322 S. 8. Bruchstücke daraus hrsgg. von H. Stümcke, Die Fortsetzungen, Nachahmungen und Travestien von Lessings Nathan der Weise. Berlin 1904. S. 1/36 s. oben S. 458 u. Herrigs Archiv 73 (1885), 1/34. — Eugen Borgius, Lessing's Nathan und der Mönch vom Libanon. Barmen o. J. (1880). 76 S. 8. — Herbert Carrington, Die Figur des Juden in der dramatischen Dichtung des 18. Jahrhunderts. Diss. Heidelberg 1897. 85 S., 1 Bl. 8. S. 51/3. — 3) Gedichte von Joh. Gg. Pfranger. Nach seinem Tode hrsgg. (von Joh. Ernst Berger). Meiningen bei Joh. Gfr. Hanisch, 1794. XCIV., 188 S., 5 Bl. 8.

26. Anton Matthias Sprickmann, geb. zu Münster am 7. September 1749; studierte in Göttingen die Rechte, 1774 Rat bei dem Repräsentations- und Hofrats-Kollegium zu Münster; 1779 Prof. der Reichsgeschichte und des deutschen Staats- und Lehnrechtes an der Universität Münster; 1791 Hofrat; 1803 preuß. Regierungsrat zu Münster; 1814 Prof. zu Breslau; 1817 in Berlin. Er starb am 22. November 1833.

(Hitzig) Gelehrtes Berlin im Jahre 1825, S. 273 f. — Nekrolog 11, 963. — Allg. dtsh. Biogr. 35 (1893), 305/13 Erich Schmidt.

a. K. Weinhold, A. M. Sprickmann: Ztschr. f. dtsh. Kulturgesch. N. F. Hannover 1872. 1, S. 261/90.

Vier Briefe 1815/9 an ihn von Anette von Droste-Hülshoff: Dtsch. Rundschau 26 [1881], 213/24.

1) Ode an den Kurfürsten bei seiner Zurückkunft 1774. — 2) Die Wilddiebe. Operette in einem Aufz. (gemeinschaftlich mit dem Advokaten Stühle in Osnabrück, später Richter in Melle). Münster i. Westphalen 1774. — 3) Die natürliche Tochter. Ein rührendes Lustspiel in fünf Aufz. Münster i. W. 1774. 8. — 4) Eulalia. Trauerspiel in 5 Aufz. Leipzig 1777. 8.; s. DLD. 32 (Jul. v. Tarent), S. III. — 5) Der Schmuck. Lustspiel in 5 Aufz. Wien 1779. 8.; 1780. 8. Vgl. Meyers Schröder 1, 323 und 301. — 6) Gedichte im Alm. d. dtsh. Musen 1775 und 76. — 7) Gedichte im Göttinger Musenalmanach 1775; in Vossens Musenalman. 1776/8.

8) Im Deutschen Museum 1776/8 a: Das Neujahrsgeschenk. Eine Klosteranekdote. b: Nachrichten aus Amerika. c: Etwas über das Nachahmen allgemein und über das Goethisieren insbesondere. d: Das Strumpfband. Eine Kloster-scene. e: Die Untreue aus Zärtlichkeit. Eine Konversation und ein Brief. f: Ida. g: Das Intelligenzblatt. Eine Erzählung. § 266, 15. 5). h: Lina. i: Das Wort zur rechten Zeit. Eine Erzählung. k: Liebe. l: Das Mißverständnis (Dramatisches Spiel in einem Aufz.). — Aufgeführt im k. k. Nationaltheater. Wien 1778. 30 S. 8. m: Mariens Reden bei ihrer Trauung. Ein Fragment. n: Auszug eines Briefes an den Herausgeber.

27. Sammlung einiger Commedien, bestehend in Lust- und Schäferspielen. Frankfurt und Leipzig 1770. 8. Enth. a: Die betrogene Eifersüchtige. — b: Der Bauer in der Hölle, oder der bekehrte Trunkenbold [ohne Quellenanzeige nach § 155, 208)]. — c: Das geraubte Schaf. — d: Der gelehrte Cacadu, oder Martin Blumgen im Kränzgen. — e: Der lustige und unerschrockene Husar. Vgl. Alm. d. dtsh. Musen 1771, 99.

28. Jacob Schuback, geb. zu Hamburg am 8. Februar 1726, studierte in Göttingen die Rechte. Er wurde in seiner Vaterstadt Archivar, dann Syndikus;

1771 zum Komitial-Gesandten in Regensburg ernannt, blieb aber in Hamburg und starb dort am 15. Mai 1784. — Meusel 12, 476. — Schröder 7, 53.

- 1) Nur der Redliche hat Muth. Schauspiel in drei Aufz. Hamburg 1771. 8. —
- 2) Die Rettung Bethuliens, aus dem Ital. des Metastasio. Hamburg 1773. 8. —
- 3) Joas, König in Juda, aus dem Ital. des Metastasio. Hamburg 1777. 8.

29. Friedrich Wilhelm Gottlieb Wetzel, geb. zu Mönchberg am 30. Dezember 1738; Hochfürstlich Brandenburgischer Canzleyrath; starb nach 1800. — Meusel 8, 479.

- 1) Der Großmüthige, ein Lustspiel in drey Aufzügen. Bayreuth, bey Lübeck. 1773. 8. Alm. d. d. Mus. 1774, 57; Der Großmüthige, ein Lustspiel in zwey Aufzügen. Gera und Leipzig, bey Rothe 1774. 8. Alm. d. d. Mus. 1775, 55. —
- 2) Wilhelmine. Ein Schauspiel in Einem Akt. Bayreuth 1775. 8.; Gera 1776. 8. Sieh § 230, 5. 4) 8. —
- 3) Herold, oder der Mann nach der Welt. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen. Bayreuth 1778. 8. —
- 4) Sechsfache Ehestands-Geschichte des ehrsamten Herrn Philipp Peter Marks, von ihm selbst abgefaßt. Hrsgg. von Herrn Canzleyrath Wetzel. Hanau, Frankfurth und Leipzig, 1778. 148 S. und Titelkupfer. 8. —
- 5) Der König, oder das Abentheuer. Ein Lustspiel in drei Aufz. Augsburg 1785. 8.

30. Gustav Friedrich Wilhelm Großmann, geb. zu Berlin am 30. November 1744, studierte die Rechte, wurde Legationssekretär bei dem preussischen Ministerresidenten von Junck in Danzig, spielte am 1. Juli 1775 bei Abel Seyler in Gotha den Riccaut, eine Woche später den Marinelli und wurde Mitglied der Seylerschen Schauspieler-Gesellschaft. Im November 1778 übernahm er die Direktion des kurfürstlichen Hoftheaters in Bonn. Wenn der Kurfürst abwesend war, spielte die Truppe in Köln oder in Cleve und andern Rheinstädten oder in Frankfurt a. M. In Bonn führte Großmann den Fiesco zum erstenmale, in Frankfurt Kabale und Liebe zum erstenmale auf. Seit dem 10. April 1787 Königl.-kurfürstlicher Theaterdirektor in Hannover, seit dem Winter 1792 auch städtischer Direktor in Bremen. Großmann starb am 20. Mai 1796 in Hannover.

Nekrolog 1796. 2, 43/72. — Meusel, Lex. 4, 396. — Jördens 2, 257/63. 6, 249 f. — Ersch und Gruber I. 94, 87 f. — Allg. dtsch. Biogr. 9 (1879), S. 752 f. Jos. Kürschner.

a. [Chn. Gottlob Neefe] Karoline Großmann, eine biographische Skizze. Göttingen, 1785. — b. Knigge, Dramaturgische Blätter. 3 Quartale. Hannover 1789. — c. Lessings Denkmal. Eine vaterländische Geschichte. Hannover 1791. 136 S. 8. = oben S. 321, f. — d. Ramdohr an Schütz 2, 350. — e. Briefwechsel der Frau Rath, hrsgg. von Rob. Keil. Leipzig 1871. S. 191. 233 f. — f. Henzen, Dramaturgische Blätter. — g. Jul. Duboc, Aus Großmanns Leben und Nachlaß: Im neuen Reich 1879. 1, 553/69. 644/57. 678/97. — h. Amélie Sohr, Deutsches Bühnenleben im vorigen Jahrhundert: Neues Lausitzisches Magazin 59 (1883), S. 266/96. Darin I. Gr. ein Reformator der deutschen Bühne. II. Gr. im Goethe-Hause zu Frankfurt a. M. III. Gr. und die Mannheimer Freunde. IV. Gr. in Berlin und Bremen. — i. E. Mentzel, Schillers Jugenddramen in Frankfurt a. M.: Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst 1893. 3. Folge. 4. Band, S. 83/7. 2? — k. Jos. Wolter, G. Fr. W. Großmann. Ein Beitrag zur Gesch. des ersten Bonner kurfürstl. Hoftheaters: Rheinische Geschichtsblätter 4. Jahrgang (1898), Nr. 1. S. 1/18.

Briefe von und an Großmann:

Bertuch: Akademische Blätter 1 (1884), S. 16 f. und Nr. g. — F. Bouterwek: Nr. g. — Campe: Nr. g. — C. F. Cramer: Nr. g. — J. J. Engel: Nr. g. — Hof-fiscal Gilbert: Nr. g. — Goethes Mutter: Schnorrs Archiv 3 (1874), S. 109/30. Vgl. Nr. g. und Band 5 (1876), S. 257 Anm. F. Sintenis, Briefe von Goethe usw. an Morgenstern. Dorpat 1875. S. ?. Otto Aug. Schulz, Autogr.-Katalog Nr. 14, S. 44, Nr. 636 vom 21. Mai 1791. — Großmanns zweite Frau, Victoria, geb. Schroth: Nr. g. — W. Heinse: Nr. g. — Iffland: Nr. g. — Knigge: Aus einer alten Kiste. Leipzig 1853. S. 172/7 und Nr. g. — Kotzebue: Nr. g. — Lessing: Hempel 20¹, Nr. 414; Muncker 18, 215 f. — C. G. Neefe: Nr. g. — Schiller: Schnorrs Archiv 3 (1874), S. 276/81 = Jonas Nr. 98. 188 und 200. — F. L. Schröder: Nr. g. — Frdrke. Unzelmann: Nr. g. — K. W. F. Unzelmann: Nr. g. — Abt [G. J.] Vogler: Nr. g.

§ 221, C, II. 101) Übers. b. 1 = oben S. 399.

1) Die Feuersbrunst. Schauspiel in drey Aufzügen. Halle 1773. 8. Vgl. Allg. lit. Anz. 1797. S. 95 f. — 2) Wilhelmine von Blondheim. Trauerspiel in drey Aufzügen. Gotha 1775. 8. — 3) Pygmalion. Lustspiel in einem Aufzuge (nach Rousseau). Dresden 1776. 8.

4) Der Barbier von Sevilla, oder die unnütze Vorsicht. Lustspiel in vier Akten mit Gesängen, nach Beaumarchais. Dresden und Leipzig 1776. 8.; Leipzig 1784. 8.

5) Henriette, oder sie ist schon verheirathet. Lustspiel in fünf Aufzügen nach der Neuen Heloise (Hamb. Theater 2, 1). Leipzig 1783. 8.; Hamburg 1784. 8. Aufgeführt auf dem Churfürstl. Theater zu München 1777. — 6) Die Irrungen, nach Shakespeare. Frankfurt 1777. 8.

7) Nicht mehr als sechs Schüsseln. Ein Familien-Gemälde in fünf Aufzügen. I. J. 1777 gefertigt. Bonn 1780. 222 S. 8. Zwote Ausgabe. Leipzig 1780. 8.; Neues Theater der Deutschen 1783. Bd. 1, 1.; Leipzig 1785. 8. Nachdruck: Augsburg 1785. 8. § 215, I. 1, 118. Französisch von Mauvillon 1781 und von J. H. Eberts 1783; Dänisch von F. Schwarz 1781; Holländisch 1784; auch ins Russische übersetzt. — Vgl. Goethe, Dichtung und Wahrheit 13. Buch = Hempel 22, 115. 365 ‚Großmann in sechs unappetitlichen Schüsseln‘. Meyers Schröder 1, 332. — 8) Adelheid von Veltheim. Schauspiel mit Gesang in vier Aufz. Leipzig 1781. 8.

9) Singspiele nach ausländischen Mustern für die deutsche Bühne. Erster Band. Frankfurt 1783. 8. Enth. a: Was einem recht, ist dem anderen billig. Nach dem Italien. in 3 Aufz. — b: Eigensinn und Launen der Liebe. Nach dem Italien. in 3 Aufz. — c: Die Reue vor der That; in 1 Aufz. — 10) Was vermag ein Mädchen nicht. Singspiel in 4 Aufz. Braunschweig 1789. 8. — 11) Papa Harlekin, König, und Söhnchen Harlekin, Kronprinz. Ein heroisches Schauspiel in 5 Aufz. vom Herzog von Choiseul, übersetzt. Hannover 1791. 8. — Vgl. § 221, B. 25). D. 71).

Großmanns Verantwortung wegen der Farce: Wer wird sie bekommen? sieh Allg. lit. Anz. 1797. S. 786.

31. Karl Christian Heinrich Rost, geb. zu Dresden am 20. März 1742; Kunsthändler zu Leipzig, und dort ist er am 25. März 1798 gestorben. — Meusel, Lex. 11, 436 f. Vgl. § 257, 30.

1) Das Landhaus. Ein Lustspiel aus dem Engl. Leipzig 1773. 8. — 2) Miß Obre, oder die gerettete Unschuld. Lustspiel in 5 Aufz. aus dem Engl. des Hrn. Cumberland. Leipzig 1774. 8.

32. Friedrich Arnold Klockenbring, geb. in Schnackenburg am 31. Juli 1742, studierte in Leipzig und Göttingen. 1769 Redakteur des Hannöverschen Magazins, 1773 geh. Kanzleisekretär beim Regierungskollegium in Hannover. Die Mißhandlung, die er in Kotzebues ‚Dr. Bahrds mit der eisernen Stirn‘ (Bd. V. S. 276, 19) erfuhr, stürzte ihn in Schwermut; eine Kur, der ihn Hofr. Dr. Hahne-mann unterzog, stellte ihn 1793 wieder her; er starb am 12. Juni 1795 in Hannover. — Schlichtegrolls Nekrolog auf 1795. Bd. 1, S. 124/247. Meusel, Lex. 7, 82/5.

Wilhelm und Röschen, oder die Hollandgänger. Operette in drey Aufz. Celle 1773. 8. Alm. d. dtsh. Mus. 1774, 61. Vgl. Klockenbrings Aufsätze verschiedenen Inhalts. Hannover 1787. II. 8. Im 2. Bande: Wilhelm und Röschen. Eine National-Erzählung (zuerst im Hannöverschen Magazin).

33. Die lustige Bauernhochzeit. Ein komisches Schauspiel, in nieder-sächsischer Sprache und vier Auftr. o. O. 1773. 8. Alm. d. dtsh. Mus. 1774, 59. — Hamburg 1774. 8. (Scheller, Bücherkunde der Sass.-Niederd. Sprache Nr. 1675). Neuer Abdruck der in niederdeutscher Sprache gedichteten ‚Lustigen Hochzeit‘. Hamburg 1728. 4. Vgl. Scheller Nr. 1450 und § 308, 113 = Band VII. S. 565.

34. Johann Sagar, geb. 1718 zu Agram in Kroatien; k. k. Schloßhauptmann in Prag. Vgl. § 224, 49. — De Luca 1, 2, 75. — Wurzbach 28 (1874), 68.

1) Der Freund des Königs. Lustspiel. Prag 1774. 8. — 2) Valvaise, der würdige Hofmann, oder die seltsame Redlichkeit am Hofe. Lustspiel in 5 Aufz. Frankfurt und Leipzig 1775. 8. — 3) Mißgeburts des Müßigganges, oder allerhand Durcheinander. Wien 1781. 8.

35. Johann Gottfried Dyk (§ 257). — 1) Graf Essex. Ein Trauerspiel in fünf Akten nach dem Englischen des Banks, hrsgg. von J. G. Dyk. Leipzig 1777. 8. Vgl. Alm. d. dtsh. Mus. 1777, 108. — Graf von Essex. Neubearbeitet von J. G. Dyk. Dritte Ausg. Leipzig 1786. 8. — 2) Der verschriebene Bräutigam aus Paris. Ein Lustspiel in 1 Aufz. Mit zwey in Musik gesetzten Liedern. Leipzig 1785. 8.

36. Don Carlos und Elisabeth. Trauerspiel. 1770. Vgl. Alm. d. dtsh. Mus. 1771, 99.

37. Heinrich Keller, geb. zu Oettingen 1758, Kandidat des Predigtamtes; 1780/3 Schauspieler in Hamburg; starb zu Prag bei den barmherzigen Brüdern am 26. August 1788. — Meusel 6, 459 f.; Lex. der hamburg. Schriftst. 3, 549 f.

1) Die Kirmes. Leipzig 1775. 8. Vgl. § 259, 70. 3). — 2) Das hätte der Friedel wissen sollen. Ein Volkslustspiel. Prag 1780. 8. Vgl. § 259, 70. 1). — 3) Die Räuber. Eine Scene aus dem Menschenleben. Frankfurt und Leipzig 1780. Alm. d. dtsh. Mus. 1781, 87. D. S. 202. (Der Räuber notzüchtigt ein Mädchen; als er erfährt, daß es seine Tochter ist, ersticht er sich; sie stirbt). — 4) Algar und Ylli, oder der Sieg ächter Liebe. Ein Originalschauspiel in 3 Aufz. Dessau 1783. 8.; Leipzig 1787. 8. D. S. 265. — 5) Die Nationaltracht, oder fort mit dem Plunder nach Teutschland. Ein Lustspiel in 2 Aufz. Sondershausen 1783. 8. — 6) Lieber heut als morgen. Ein Lustspiel in 1 Aufz. Freyberg (1785). 8. — 7) Karl der Kühne, Herzog von Burgund. Schauspiel in 5 A.: Neue deutsche Schaubühne. Augsburg und Leipzig o. J. 8. Bd. 5/6.

38. v. Rohwedel, preußischer Infanterie-Offizier (1798). — Die Eroberung von Magdeburg. Schauspiel in fünf Aufzügen. o. O. 1774. Vorwort, 5 unbez. Bl., 138 S. 8. Auf S. 132 XV Nr. 98 ist Schummel nur der Herausgeber, nicht der Verfasser genannt.

39. Johann Christoph Unzer, geb. zu Wernigerode am 17. Mai 1774, Sohn des Wernigeroder Leibarztes, Bruder Leopold Augusts (§ 212, 49 = S. 114). Neffe der Johanne Charlotte (§ 212, 23 = S. 109), 1775 Prof. der Physik und Naturgeschichte am Gymnasium zu Altona, 1789 Stadtphysikus, † am 21. August 1809 auf einer Reise nach Karlsbad in Göttingen.

Meusel, Gel. Teutschl. 8, 171 f. 10, 759. 16, 66 und 21, 75. — ‚Hamburg und Altona‘. 1802. 2, 60. 4, 228. — Kordes 367. — Der Freimüthige. 1809. Nr. 257. — Lübker-Schröder S. 643. 859. — Chn. Frdr. Keßlin, Nachrichten von Schriftstellern u. Künstlern d. Grafschaft Wernigerode. Wernigerode 1856. S. 131. — Gurlt-Hirsch, Biogr. Lexikon d. hervorragendsten Aerzte. Wien 1888. 6, 48. — Allg. dtsh. Biogr. 39 (1895), 334 f. Eduard Jacobs. — Zeitschrift des Harzvereins 28. Jahrg. (1895), S. 117/252. — Paul Zimmermann (oben S. 71 Zach. 1), S. 174.

1) Diego und Leonore. Ein Trauerspiel. Hamburg 1775. 8. Auch § 215, I. 1, 108. Holländisch: Amsterdam 1782. 8. Französisch: Nouveau théâtre allemand, Bd. 5. Sieh DLD. 32 (Jul. v. Tarent) S. III. — 2) Geschichte der Brüder des grünen Bundes. Erster Teil. (Lamberts Geschichte. Roman). Berlin 1782. 8. — 3) Schauspiele. Hamburg 1782. 8. Enth. a: Diego. — b: Die Drossel. Schauspiel nach Lafontaines le faucon. — c: Die neue Emma. Lustspiel. Auch Dtsch. Schaubühne 1793. 5, 10. 87 S. 8. — d: Die Friedensfeier. Prolog 1779. — 4) Anmerkungen zu der Schrift des Hrn. Dohm über die bürgerliche Verfassung der Juden. Altona 1782. 8. Vgl. Bd. VI. S. 285, 9. 4). — 5) § 232, 5. 1783 S. 36 Trost (Gedicht). — 6) Bei Rohde's Todtenfeier (Gedicht): Schlesw.-Holst. Provinz.-Berichte 1798. 5. Heft, S. 25/38. — 7) Hinterlassene Schriften poetischen Inhalts. Erstes, Zweites Bändchen. Altona 1811. II. 8. — 8) Drei Gedichte im Morgenblatt 1810, S. 957 f.

40. Heinrich Ferdinand Möller, geb. zu Olbersdorf in Schlesien 1745. Schauspieler 1770 in Hamburg. Mitglied der von Brunianischen Gesellschaft, seit 1792 in Nürnberg, starb zu Fehrbellin am 27. Februar 1798.

Meyer, Schröder 1, 210. — Erich Schmidt: Schnorrs Archiv 9, 189 f. — M. v. Schröter, H. F. Möller, ein Schauspieldichter des 18. Jahrh. Diss. Rostock 1890. 47 S. 8.

1) Louise oder der Sieg der Unschuld. Ein Originaldrama. Prag 1775. 8. — 2) Ferdinand und Wilhelmine. Lustspiel. Prag 1775. 8. — 3) Ernst und Gabriele. Trauerspiel. 1776. 8. — 4) Der Graf von Walltron, oder die Subordination. Ein Schauspiel in 5 Aufz. Dresden 1776. 8. Nachdr. Frankfurt und Leipzig 1776. 8.; zweite verb. Aufl. Leipzig 1777. 8.; dritte verb. Aufl. Leipzig 1777. 8. Nachdr. Wirzburg 1777. 8.; Ein Originaltrauerspiel. Wien, bey Kurzhöck 1778. 8. Vgl. Alm. d. dtsh. Musen 1778, 67. mißfiel am 30. September 1777 (Meyer, Schröder 1, 297). Ins Italienische übersetzt und zu Mailand elfmal gespielt. Vgl. Alm. d. dtsh. Musen. 1781, 150. Reclams Univ.-Bibl. Nr. 1423.

5) Sophie, oder der gerechte Fürst. Ein Schauspiel in drey Aufz. Leipzig 1777. 8.; zweyte Aufl. Leipzig 1777. 8. Theater-Journal 1777. 4, 180 f. (Inhalt). — 6) Die Zigeuner. Lustspiel. Leipzig 1777. 8. — 7) Heinrich und Henriette. Trauerspiel. Leipzig 1778. 8. — 8) Emanuel und Elmire. Trauerspiel. Frankfurt 1778. 8. — 9) Wickinson und Wandrop. Schauspiel. Frankfurt 1779. 8. — 10) Wladislaus II. Schauspiel. Leipzig 1791.

41. Johann Kämpf, geb. am 14. Mai 1726 zu Zweibrücken, studierte bis 1753 in Basel Medizin, Hofrat und Leibarzt zu Homburg, 1770 Oranien-Nassauischer Hofrat und Baderarzt zu Ems. 1778/87 in darmstädtischen Diensten, dann wieder in Homburg, wo er zum Geh.-Rat ernannt wurde; starb am 29. Oktober 1787 in Hanau. — Baader 1, 1, 270. Meusel, Lex. 6, 364. — Peter Squenz, Die Welt will betrogen sein. Ein medicinisches Lustspiel (Gießen) 1775. 8.; Frankfurt 1778. 8.

42. Andreas Gottlieb Hartmann, geb. am 28. November 1751 in Bautzen; studierte in Leipzig; Bürgermeister zu Forsta; starb am 7. Februar 1787. — Otto, Lex. der oberlaus. Schriftsteller. 2, 1, 24.

1) Der Geburtstag. Ein Nachspiel. 1776. 4. — 2) Die erfüllten Wünsche. Ein Nachspiel. 1777. 4. — 3) Die dankbare Tochter. Ländliches Lustspiel. Budissin. 1784. 8.

43. Dormont und Julie. Ein Schauspiel in drei Aufz. Von einem Frauenzimmer. Hamburg 1777. 112 S. 8.

44. Randal, oder die unerwartete Großmuth. Ein Drama in zwey Handlungen. [Von dem Darmstädtischen Landkammerrat Eymes]. Frankfurt a. M. 1778. 8.

45. Christian Friedrich Lichtenberg, Bruder des Satirikers, geb. zu Ober-Ramstädt in Hessen; sächsischer Legationsrath; hessischer Oberappellations-Gerichtsrath. — Lampedo, ein Melodrama. Darmstadt 1779. 8.

46. Karl Georg Weiße, genannt Albus, geb. zu Salzwedel in der Altmark am 24. März 1761; führte ein bewegtes Leben. Er war Hofmeister der Kinder des Generalmajors von Courbière zu Magdeburg, trat zur kathol. Kirche über, 1790 Informator zu Geesfeld bei Fulda; im nächsten Jahre reiste er durch Deutschland, Italien und Spanien; dann Kgl. Preuß. Feldkriegskommissariats-Sekretär und 1795 hannöverscher Soldat zu Lüneburg. — Weißens Schicksale und Verfolgungen in Deutschland und Spanien, von ihm selbst beschrieben. Halle 1792. 8. — Meusel, Gel. Teutschl. 1, 48.

Die beyden Informatoren. Schauspiel in 5 Aufz. von Gustav Adalbert Blau, Litteratus. Stendal 1789. 8.

§ 227.

1. Johann Georg Jacobi, geb. zu Düsseldorf am 2. September 1740, studierte seit 1758 in Göttingen Theologie, dann in Helmstädt Jurisprudenz, später in Göttingen schöne Wissenschaften. Drei Jahre verbrachte er zuhause und benutzte diese Zeit, um die englische, französische und italienische Sprache zu erlernen. 1766 verschaffte ihm Klotz, mit dem er in Göttingen Freundschaft geschlossen hatte, eine Stelle in Halle als Professor der Philosophie und der schönen Wissenschaften. Klotzens Einfluß, der ein Jahr vorher nach Halle berufen worden war, machte sich insofern geltend, als er J. als Kritiker seiner deutschen Bibliothek heranzog. Bald aber überwog der Einfluß Gleims, den J. im Sommer 1766 im Bade Lauchstädt kennen lernte. Durch ihn erhielt er 1768 eine Präbende am Stifte St. Mauritii und Bonifacii in Halberstadt. 1784 wurde er Professor der

schönen Wissenschaften zu Freiburg im Breisgau; dort starb er am 4. Januar 1814. — Jacobi ging von dem anakreontischen Getändel Gleims aus und ließ eine Menge kleiner Flugblätter mit Prosa und Versen in Gleims Manier erscheinen. Später wurde seine Dichtung tiefer und wahr, wozu die Berührung mit Goethe wirksam beitrug. Manche seiner Lieder sind Goethe untergeschoben worden, und eins von ihnen hielt Goethe selbst für sein Eigentum.

Meusel, Gel. T. 3, 488/90. 10, 5. 11, 391. — Jördens 2, 496/506. 6, 355/9. — Badische Biographien 1 (1875), S. 419/21 W[eech]. — Allg. dtsh. Biogr. 13 (1881), 587/92 Daniel Jacoby.

a. K. von Rotteck, Gedächtnisrede auf J. G. Jacobi. Freiburg 1814. 8. — b. Jacobis Tod und Todtenfeyer. Freyburg: Morgenblatt 1814, Nr. 25, S. 97. — b': § 332, 17 Montenglant. 3) = Bd. X. S. 29. — c. Leben Joh. Georg Jacobi's. Von einem seiner Freunde [J. A. v. Ittner]. Zürich 1822. 8. Sieh Nr. 56) Bd. 8. — d. DD. Erste Abtheilung, S. 632/9. — e. Ernst Martin, Ungedruckte Briefe von und an Johann Georg Jacobi mit einem Abrisse seines Lebens und seiner Dichtung. Straßburg 1874. = Quellen und Forschungen Nr. 2. Dazu Zschr. f. dtsh. Alterth. Bd. 20 N. F. 8 (1876), S. 324/40 und Euphorion 16, 787. — f. Daniel Jacoby, Zu Herders Liedern der Wilden: Zschr. f. dtsh. Alterth. N. F. Bd. 12 (1880), S. 235 f. — g. Wilh. Scherer, Aufsätze über Goethe. Berlin 1886. S. 62/5. 97/121. — h. Waldemar Kawerau, Aus Halles Litteraturleben. Halle 1888. S. 219/29. — i. Alex. v. Weilen, Einleitung zu der Neu- ausgabe der Schleswigschen Literaturbriefe = DLD. Nr. 29 und 30. Vgl. dazu Seufferts Vierteljahrschr. 4 (1891), S. 191. — k. G. Ransohoff, Ueber J. G. Jacobis Jugendwerke. Diss. Berlin 1892. 59 S. 8. — l. Frdr. Ausfeld, Die deutsche Anakreontische Dichtung des 18. Jahrh. Straßburg 1907. S. 45. 75 usw. vgl. Euph. 15, 583. — m. 1907 Faust, J. G. Jacobi: Pädag. Archiv 1907, Heft 6 (Aus Euph. 15, 674). — n. Studien z. vergl. Literaturgesch. 9. Bd. 1909: A. Pick über Jacobi. S. 48 f. (aus Euph. 17, 751). — o. Jacobis Bericht über die Einführung der nhd. Schriftsprache in das Freiburger Gymnasium: Zs. der Gesellschaft für Beförderung der Geschichts-, Altertums- und Völkerkunde von Freiburg i. Br. 75. Bd. 1909. S. 193 f. (aus Euph. 17, 776). — p. Jacobi von J. B. Michaelis verteidigt. Sieh Euph. 18, 164. — q. Goethes Gedicht 'Flieh, Täubchen, flieh' hat Morris als Satire auf Gleim u. Jacobi gedeutet. Vgl. M. Morris Goethestudien. 2. Aufl. 1902. 2. Bd. S. 178 f.

Briefe von und an Georg Jacobi:

α. Briefwechsel zwischen Gleim und Uz. Hrsgg. und erläutert von Carl Schüddekopf. Tübingen 1899 = Litt. Verein in Stuttgart Nr. 218.

H. C. Boie: Nr. e 43/6. 57 f. — W. H. v. Dalberg: Nr. e 81 f. — Joh. Fahlmer: Nr. g, 102. — H. v. Gerstenberg: Pröhle: Ztschr. f. preuß. Gesch. 18, 538, e 54/6. Al. v. Weilen, Gerstenberg und Jacobi: Seufferts Vierteljahrschr. 3 (1890), S. 178/83; dazu Bd. 4, 188 f. — Gleim: sieh unten Nr. 7) und 8). e 48/51; sieh dort auch S. 23 f. 25 f. — Goethe: Acht Lieder von Göthe. Hrsgg. von Th. Bergk. Wetzlar 1857; e 20 f. Bd. IVII. S. 537, 580 e). — F. W. Gotter: e 64 f. — W. Heinse: e 65/72. — Göckingk: Euphorion 14, 268 f. — Herder 1772, XII, 13: Weim. Jahrb. 5 (1856), 169. — Fritz Jacobi: Goethe-Jahrbuch 31 (1910), S. 46/8. — Kant: Kant's Briefw. 1, 143. — Karschin, Berlin 1775 VIII: Iris 1775. 4, 49 f. — J. C. Kestner: e 46/8. — Klotz: Briefe Deutscher Gelehrten an Klotz. Thl. 1, S. 165/85. — Amalie König, Lessings Stieftochter: Vossische Ztg. 1909. Nr. 75. — Matthiesson: Frdr. v. Matthiesson's Literar. Nachlaß. Berlin 1832. Bd. 4, S. 32/5. — J. B. Michaelis: e 60/2. — Pfeffel: Pfeffel Nr. g. S. 90/105. Briefe Pfeffels an J. G. Jacobi 1787/1809: Alsatia 1873 f., hrsgg. von August Stöber. Colmar S. 1/41; J. G. Jacobis Briefe an Pfeffel. Mitgeth. von Theodor Schoell: Zschr. f. d. Gesch. des Oberrheins. Karlsruhe 1896. N. F. Bd. 11, S. 36.80. Univ.-Bibl. zu Freiburg i. B. — Raspe: Weim. Jahrb. 3 (1855), 69/79. — Sophie La Roche: e 59 f. 82/4. — F. Schiller: e 80 f. — J. G. Schlosser: e 84 f. — Klammer E. Schmidt: e 85/9. — F. L. Graf Stolberg: e 79 f. — Chn. Graf Stolberg: e 89 f. — Charles de Villers: M. Isler. Hamburg 1879. — Voß 1778, VIII, 14: Weim. Jahrb. 3 (1855), 459. e 77/9. — C. M. Wieland: e 63 f. 72/6. — A. Wittenberg, Hamburg: e 52 f. — ? 1772, X, 9; 1774, II, 27: Weim. Jahrb. 3 (1855), 71. 77.

1) Vindiciæ Torquati Tassii. Gottingæ 1763. 4. — 2) Poetische Versuche. Von J. G. J. Düsseldorf, 1764. bey Carl Philipp Ludwig Stahl, Churf. Hofbuchdrucker. 4 Bl., 71 S. 8. — 3) Der Tempel der Glückseligkeit. Mannheim

1764. 19 S. 4. Prosa, mit Versen vermisch. — 4) Leander und Seline, oder der Paradeplatz. Mannheim 1765. 8. Prosa. — 5) *Programma de lectione poetarum recentiorum pictoribus commendanda*. Halæ 1766. 4.

6) Romanzen aus dem Spanischen des Gongora übersetzt. Halle. bey J. J. Gebauer 1767. 8. Vgl. Klotz, Bibl. 1, 2, 1. — 7) Briefe von Herrn Johann Georg Jacobi [an Gleim]. Berlin 1768. 102 S. und 1 S. Druckf. 8. — Berlin 1778. 80 S. 8. — 8) Briefe von den Herren Gleim und Jacobi. Berlin 1768. VIII, 366 S., 1 Bl. 8. — Halberstadt 1772. 8. — 1778. 8. — 9) Zwey Gedichte. Halberstadt 1768. 8. Vgl. Klotz, Bibl. 1768. 2, S. 545/51. — 10) An den Herrn Canonicus Gleim von Jacobi. Halle, den 6ten August 1768. 14 S. 8. — 11) An den Herrn Geheimenrath Klotz von Jacobi. Halle, den 19ten August 1768. 8.

12) Abschied an den Amor. Halle 1769. 48 S. 8. Alm. d. dtsh. M. 1770, 93. Vgl. Gleim § 209, 1. 38). — An den Herrn Canonicus Jacobi, als er vom Amor Abschied nehmen wollte. Halle, bey Curt. 1770. 8. Alm. d. dtsh. M. 1771, 137. — 13) An den Herrn Canonicus Gleim. Düsseldorf, den 4ten Aprill 1769. Als Abschrift für Freunde. 12 S. 8. Auch im Hamburger Correspondenten. — 14) Nachtgedanken von Jacobi. o. O. u. J. 32 S. 8. Die Vorrede ist datirt: Halberstadt 7. Jenner 1769. Alm. d. dtsh. M. 1770, 108. — Johannes Barnstorff, Youngs Nachtgedanken und ihr Einfluß auf die deutsche Litteratur. Bamberg 1895. S. 81 — 15) Die Winterreise. [Ein Gedicht in Prosa und in Versen]. Düsseldorf. 1769. 91 S. 8. S. 79f. Das Closter. Alm. d. dtsh. M. 1770, 100f. Neue Hamburger Zeitung 1770, Nr. 35, 36 und 46 (Gerstenberg) s. oben S. 182. — 16) An die Graefinn [Philaide Luise] von **** [Hatzfeld] Halberstadt, den 12ten Octob. 1769. 16 S. 8.

17) Ueber den Apollo. An den Domherrn von [Rochow]. Halberstadt, 1769. 16 S. 8. Alm. d. dtsh. M. 1770, 109f. — 18) Brief zu Ehren Hagedorns: Alm. d. dtsh. M. 1770, 183f. — 19) Legende von dem Heiligen Hippolytus und dem Seliggesprochenen Gericus. Halberstadt, 1769. 32 S. 8. Nachgedr.: Alm. d. dtsh. M. 1770, 248/61. — 20) Elysium, Ein Vorspiel mit Arien, an dem Geburtsfeste Ihro Majestät der Königin aufgeführt von der Gesellschaft Königlicher Schauspieler zu Hannover, den 18ten Jenner 1770. 8.; in Musik gesetzt von Schweizer. Königsberg 1774. 4. § 215, I. 1, 81. — 21) An die Einwohner der Stadt Celle. Halberstadt 1770. 8. Alm. d. dtsh. M. 1771, 136.

22) Das Lied der Grazien, dem Geburtstage des Herrn Canonicus Gleim gewidmet. Halberstadt, den 2ten Aprill 1770. 8 S. 8. — 23) Die Sommerreise. von Jacobi. Halle im Magdeburgischen, Verlegt von C. Herm. Hemmerde. 1770. 87 S. 8. Alm. d. dtsh. M. 1770, 102. e S. 97. — 24) Apollo unter den Hirten. Ein Vorspiel mit Arien. An dem Geburtsfeste Ihro Majestät des Königes von England, den 4ten Junii 1770. aufgeführt. Halberstadt. 8. Alm. d. dtsh. Musen 1771, 102f.

24') Traduction de diverses œuvres composées en allemand en allemand en vers et en prose par Mr. Jacobi, chanoine d'Halberstadt. Paris MDCCLXXI.

25) Sämmtliche Werke, von Johann Georg Jacobi Erster Theil. Halberstadt, bey Johann Heinrich Gros, 1770. 2 Bl., 276 S. 8. — Zweyter Theil. Halberstadt, bey Johann Heinrich Gros. 1770. 1 Bl., 236 S. 8. Alm. d. dtsh. M. 1771. S. 65/7. — Dritter Theil. Halberstadt, bey Johann Heinrich Gros, 1774. VIII S., 1 Bl. Inh., 292 S. 8. Enth. I: 27 Briefe; Lieder; Nacht-Gedanken; Abschied an den Amor; An die Gräfin von ****. — II: Die Winterreise; Die Sommerreise; Elysium; Das Lied der Grazien, an Gleim. — III: Die ersten Menschen; Der Schmetterling; An Aglaja; Ueber die Wahrheit; Zwo Kantaten auf das Geburtsfest des Königs von Preußen; Die Dichter; Charmides und Theone: vorher Dtsch. Merkur 1773. 1, 72f.; Sendschreiben an **; Kleinere Gedichte. — Nachdr.: Frankfurt und Leipzig. III. 8.; Amsterdam 1771/8. III. 8. Nachdr. Karlsruhe, Schmieder 1780. — Zweyte Auflage. Halberstadt 1773/5. III. 8.

26) Zween Briefe. Von Jacobi und Michaelis (§ 212, 37) Pastor-Amors Absolution betreffend. Halberstadt, bey Johann Heinrich Groß 1771. 8 Bl. 8. Alm. d. dtsh. Mus. 1772, 141f. — 27) Ueber die Wahrheit nebst einigen Liedern von Johann Georg Jacobi. Düsseldorf, 1771. 37 S. 8. — 28) An Aglaja. Düsseldorf 1771. 14 S. 8. — 29) Die ersten Menschen. von Johann Georg Jacobi. Halberstadt, bey Johann Heinrich Groß. 1771. 15 S. 8. — 30) An das Publikum.

von Johann Georg Jacobi. Halberstadt, bey Johann Heinrich Groß, 1771. 16 S. 8. Alm. d. dtsh. Mus. 1772, 138. — 31) Cantate, auf das Geburtsfest des Königs. Von dem Herrn Canonicus Jacobi. Halberstadt, bey Joh. Heinr. Groß, 1771. 14 S. 8. — 32) Cantate am Charfreitage. Halberstadt 1772. 8. — 33) Zwote Cantate auf das Geburtsfest des Königs von dem Herrn Canonicus Jacobi. Halberstadt, 1772. 8. — 34) Zwo Kantaten auf das Geburtsfest des Königs. Halberstadt 1772. 8. — 35) Die Dichter. Eine Oper, Gespielt in der Unterwelt, gesehen von Jacobi. Halberstadt 1772. 8. Alm. d. dtsh. Mus. 1773, 87 f.

36) Zween Briefe von Gleim und Jacobi, Des letzteren Oper: die Dichter betreffend. Halberstadt, Bey J. H. Groß, 1772. 8. — 37) Ueber das von dem Herrn Prof. Hausen entworfne Leben des Herrn Geheimenrath Klotz. Halberstadt 1772. 69 S. 8. Vgl. Goethe: Frankf. gel. Anz. 1772. Nr. 101 = DLD. 7/8, S. 670 f.

Leben und Charakter Herrn Christian Adolph Klotzens, entworfen von Carl Renatus Hausen. Halle 1772. 93 S. 8. Vgl. Goethe: Frankf. gel. Anz. 1772. Nr. 43 = DLD. 7/8, S. 284 f.

Sieh Weim. Jahrb. 3 (1855), S. 69/77.

H. M. Richter, Die Wiener Literaten und die Klotz'schen Händel: Geistesströmungen. Berlin 1875. S. 167/186; bes. S. 181/6: Joh. Tobias Sattler, Bemerkungen über die neue deutsche Kritik bei Gelegenheit der Klotz'schen Briefe. 1. Theil. Wien, in der v. Ghelen'schen Buchhandlung. 1774. Vorher Oesterr. Revue. Fünfter Jahrg. 1867. Viertes Heft. S. 96/9.

38) Ueber den Ernst. Halberstadt, bey J. H. Groß, 1772. 8. Alm. d. dtsh. Mus. 1773, 85. — 39) Der Schmetterling nebst drey Liedern von J. G. Jacobi. Halberstadt, bey J. H. Groß. 1772. 38 S. 8.

40) Iris. Vierteljahrschrift für Frauenzimmer. Erster Band. October bis December. Düsseldorf. 1774. 8. — Zweyter Band. Düsseldorf. Jenner bis März 1775. 8. — Dritter Band. Ebenda. April bis Junius 1775. 8. — Vierter Band. Ebenda. Julius bis September 1775. 8. — Fünfter Band. Berlin, bey Haude und Spener. Jenner bis März 1776. 8. — Sechster Band. Berlin 1776. 8. — Siebenter Band. Ebenda 1776. 8. Bd. 6 und 7 erschienen im September 1777. — Achter Band. Berlin 1776. 961 und 3 S. 8. Bd. 8 erschien noch 1777. — Nachdruck: Düsseldorf und Berlin 1774/6. VIII. 8. Die Iris enth. Beiträge von Goethe (§ 236, 108/12 = Bd. IVIII. S. 127 f.), J. G. Jacobi, Fr. H. Jacobi, Lenz, Heinse, Gleim, Sophie von Laroche, Schlosser u. a. Der Nachdruck ist an dem engeren Drucke und daran kenntlich, daß in Goethes Gedicht Neue Liebe neues Leben 2, 3, 145 f. (Original 2, 3, 242 f.) Zauberpfädchen statt Zauberfädchen und Veränderung statt Verwandlung gedruckt steht. Goethe hat sich später dieses Nachdruckes anstatt des Originales bedient.

Otto Manthey-Zorn, Johann Georg Jacobis Iris. Leipz. Diss. Zwickau i. Sa. 1905. 83 S. 8. — Hedwig Wagner, Tasso daheim und in Deutschland. Berlin 1905. S. 119/22.

41) Des Herrn Jacobi Allerley. Frankfurt und Leipzig 1777 = Auszug aus der Iris.

42) Charmides und Theone, oder die Sittliche Grazie [Ein anakreontischer Roman]. Halberstadt, bey Johann Heinrich Groß. 1774. 108 S. 8.

43) Epistel an Heinse: Deutsches Museum 1779. Januar. — 44) Auserlesene Lieder von J. G. Jacobi; hrsgg. v. Johann Georg Schlosser. Basel 1784. 8. § 222, 19. 28) = oben S. 516. — 45) Phädon und Naide, oder der redende Baum. Ein Singspiel in zwey Aufzügen. Leipzig 1788. 8. — 46) Der Tod des Orpheus. Ein Singspiel in drey Aufzügen: Neues deutsches Museum 1790. 2, 863. — 47) Trauerrede auf Kaiser Joseph den Zweyten. Freiburg 1790. 8. — 48) Trauerrede auf Leopold II. Freiburg 1792. 8. Abgedr.: Beyträge zur Beförderung des ältesten Christenthums 1792. Heft 19. Vgl. Gradmann, Das gelehrte Schwaben.

49) Theatralische Schriften. Nachtrag zu seinen sämtlichen Werken. Leipzig 1792. 8. Enth. Nr. 45); 46); Die Wallfahrt nach Compostel, Lustspiel in 1 Aufz.; Der Neujahrstag auf dem Lande. Vorspiel in 1 Aufz. — 50) Taschenbuch von J. G. Jacobi und seinen Freunden [J. G. Schlosser, F. L. und Katharina Stolberg, Voß, Gleim, Gräfin v. Reventlow, M. Claudius usw.] für 1795 und 1796 Königsberg und Leipzig. 12.: 1798 und 1799. Basel. 12. Xen. S. 178. Nr. 453; § 315, II.

66 = Bd. VIII. S. 61. — 51) Beschreibung einiger der vornehmsten geschnittenen Steine mythologischen Inhalts aus dem Kabinette des Herzogs von Orleans. Aus dem Französischen ausgezogen und mit Anmerkungen begleitet. Zürich 1796. 4. — 52) Ueberflüssiges Taschenbuch für das Jahr 1800. Herausgegeben von Johann Georg Jacobi, dazu eine Vorrede von Friedrich Heinrich Jacobi. Hamburg bey Friedrich Perthes. 8. — 53) Taschenbuch für das Jahr 1802. Hrsg. von Joh. Geo. Jacobi. Hamburg, bey Friedrich Perthes. 8. § 315, II. 49 = Bd. VIII. S. 59. — 54) Iris. Ein Taschenbuch für 1803 (bis 1813). Herausgegeben von J. G. Jacobi. Zürich, bey Orell, Fuesli und Compagnie. 12. Mit Beiträgen von Herder, Jean Paul, Klopstock, Pfeffel, Voß, Stolberg, Conz, Neuffer, Hebel, Stöber u. a. Vgl. § 315, II. 58 = Bd. VIII. S. 60. — 55) Zum neuen Jahr 1814: Morgenblatt 1814. S. 99.

56) Sämmtliche Werke. Zweyte rechtmäßige, verb. und verm. Auflage. Zürich 1807/22. VIII. 8. Den achten Band bildet die Biographie von J. A. v. Ittner. Allg. Lit.-Ztg. 1808. Ergzgsbl. Nr. 94 f. — Dritte, rechtmäßige Original-Ausgabe. Zürich, 1819/22. VIII. 12. — Zürich 1825. IV. 16. — 57) Ausgewählte Werke. Neue Ausgabe. Leipzig 1854. III. 16.

2. **Friedrich Wilhelm Müller**, geb. 1734 zu Straßburg. — Milon und Theron. (Lehrgedicht). Mannheim 1769. 8. Alm. d. dtsh. Mus. 1770, 105.

3. **Peter Wilhelm Hensler**, der jüngere, geb. zu Preetz in Holstein am 14. Februar 1742, studierte in Göttingen die Rechte. Steuerbedienter in Altona, Freund und Hausgenosse des damaligen Stadtphysikus Struensee; bis 1766 Sekretär des Geh. Rates von Levetzow in Reinfeld. Er lebte dann in Stade, wo er Land-syndikus wurde, starb am 29. Juli 1779 in Altona.

Meusel, Lex. 5. 373. — Jördens 2, 352/5. 6, 296. — Schmid, Nekrol. 2, 737/46. — Biogr. Notiz Nr. 2). — Kordes 168.

1) Lorenz Konau. Ein Schauspiel in Einer Handlung. Altona 1776. 48 S. 8. o. Vfn. Vgl. § 237, 3) D. Wertherliteratur Nr. 29. Bd. IVIII. S. 185. — 2) Gedichte. Altona 1782. 5 Bl., 200 S. und 3 Bl. 8. Enth.: Epigrammen. Erstes, Zweytes, Drittes Buch; Erzählungen und andere Gedichte; Fragmente. Herausgeber waren Voß und der Bruder **Philipp Gabriel Hensler**, von dem die mit * bezeichneten Gedichte S. 109 und 147/72 herrühren. Dieser war zu Oldenswort im Eyderstedtschen am 11. Dezember 1733 geboren, studierte 1753/6 in Göttingen Theologie, später Medizin, 1763 Physikus zu Segeberg. 1769 zu Altona, 1775 Archiater, 1779 Professor zu Kiel und starb dort am 31. Dezember 1805. Von ihm: Poetischer Versuch vom Gefühle. London [Göttingen] 1758. 4.

4. **Johann Westermann**, geb. zu Geismar 1742, Rektor zu Leer, † als Kandidat des Predigeramtes zu Bremen 1784. — Allerneueste Sonetten. Bremen 1765/80. 18 Stücke. 8. Vgl. Blankenburgs Sulzer 4, 355. Alm. d. dtsh. Mus. 1774, 75.

5. **Johann Joachim Eschenburg**, geb. zu Hamburg am 7. Dezember 1743, studierte in Leipzig und Göttingen Theologie und Philosophie. Zuerst Erzieher des jungen Grafen Forstenburg, des Sohnes von Karl Wilhelm Ferdinand von Braunschweig und der Branconi, 1768 Hofmeister am Carolinum zu Braunschweig, 1773 Professor daselbst, 1786 Hofrat, † als Mitdirektor des Carolinums am 29. Februar 1820.

Meusel, Gel. T. 2, 239/44. 9, 306 f. 11, 205. 13, 346 f. 17, 532. 22II, 79. — Jördens 6, 768/98. — Schröder 2, 204/14. — Ersch und Gruber I. 38, 52/4. Heinr. Döring. — Schiller S. 81/92. — Allg. dtsh. Biogr. 6 (1877), S. 346 f. Spehr.

Sieh oben S. 431, Nr. 109 und Stunden mit Goethe 5 (1909), S. 14/59.

Briefe von und an Eschenburg: Campe: J. Leyser, Campe 2, 233/6. — Heinrich Geßner: Schnorrs Archiv 13 (1885), S. 498 f. — Herder: Schnorrs Archiv 13, 507/13. — K. W. Jerusalem: Im neuen Reich 1874. I, S. 970 f. — Wilh. Körte: Gosches Archiv 1 (1870), S. 307/9. — Langer: Zimmermann, Langer. 1883. S. 155 u. o. — Leisewitz: Kutschera von Aichbergen, Leisewitz 1876. S. 139 f. — Lessing: sieh oben S. 341 a) S. 1/22. — Lichtenberg: Lichtenbergs Briefe, hrsgg. von A. Leitzmann und C. Schüddekopf. — Frdr. Nicolai: Zs. f. dtsh. Philol. 12, S. 207 f. — Schiebeler: Zs. des Vereins f. Hamb. Geschichte. 2, 622 f. — A. W. Schlegel: Bernays, Zur Entstehungsgeschichte des Schlegelschen Shakespeare. 1872. S. 255 f. — Schütz: Chn. Schütz Leben 2, 82/8. — C. F. Weiße: Zs. f. dtsh. Philol. 12, S. 217 f. — Wieland: Schnorrs Archiv 13, S. 500/7.

Vgl. § 202, 9. = S. 6. § 204, 2. 41) = S. 28. § 221. C, I. 2) = S. 343 f. und C, II. 125) = S. 433.

1) Theodorus an seinen Vater Clemens. Eine Heroide. Leipzig 1765. 4. Vgl. § 225, 14. 2). — 2) Lucas und Hannchen. Eine Operette. Braunschweig 1768. 8. Wieder abgedr.: Hamburg. Unterhaltungen Bd. 4, St. 4, S. 827–69. Vgl. Allg. deutsch. Bibl. Bd. 11, St. 2, S. 5 f. Nach Marmontels Erzählung Annette et Lubin und deren Bearbeitung von Mme. Favart.

3) Browns Betrachtungen über die Poesie und Musik, nach ihrem Ursprunge, ihrer Vereinigung, Gewalt, Wachsthum, Trennung und Verderbniß. Aus dem Englischen übers., mit Anmerkungen und zween Anhängen begleitet. Leipzig 1769. 8. Alm. d. deutsch. Mus. 1770, 52. — 4) Comala. Ein dramatisches Gedicht. (Ein Prolog). Braunschweig 1769. 8. Wieder abgedruckt: Alm. d. deutsch. Mus. 1770, 194/204. — 5) Daniel Webb's Betrachtungen über die Verwandtschaft der Poesie und Musik, nebst einem Auszuge aus eben dieses Verf. Anmerkungen über die Schönheiten der Poesie. Aus dem Engl. übers. Leipzig 1771. 8. — 6) Versuch über Shakespears Genie und Schriften in Vergleichung mit den dramatischen Dichtern der Griechen und Franzosen. Aus dem Engl. übersetzt und mit einem doppelten Anhang begleitet. Leipzig 1771. 8. Vgl. Goethes Brief an Herder (Weim. Ausg. Bd. 2, S. 3 f.). — 7) Horazens Episteln an die Pisonen und an den Augustus. Aus dem Engl. des R. Hurd übers. und mit eigenen Anm. begleitet. Leipzig 1772. 8. Vgl. § 229, C. 23) nach m'. — 8) Der Deserteur. Eine Operette. Aus dem Franz. des Sedaine. Mannheim 1772. 8. — 9) Die Wahl des Herkules. Ein Dramatisches Gedicht. Braunschweig 1773. 8.

10) Shakespeares theatral. Werke übersetzt. Zürich 1775/82. XIII. 8. Vgl. § 223, 50) Wielands Shakespeareübersetzung; Nachdruck: William Shakespears Schauspiele von Joh. Joach. Eschenburg. Neue verb. Aufl. Mannheim 1780 f. XXIV. 8. [von Gabriel Eckert, Prof. in Mannheim, veranstaltet]. Neue Überarbeitung W. Shakespears Schauspiele. Neue ganz umgearb. Ausg. Zürich 1798/1806. XII. 8.

11) Robert und Kalliste, oder Triumph der Treue. Eine Operette in 3 A. Breslau und Leipzig 1776. 8.; Berlin u. Breslau 1778. 8. [Ohne Eschenburgs Wissen gedr.]. — 12) Zaire, Trauerspiel von Voltaire. Neue Uebers. in Iamben. Leipzig 1776. 8. — 13) Brittisches Museum für die Deutschen. Leipzig 1777–80. VI. 8. 8. Fortsetzung u. d. T.: Annalen der Britischen Litt. vom J. 1780. Leipzig 1781. 8. — 14) Altenglische und altschottische Balladen. Berlin 1777. 8. — 15) Das gute Mädchen. Operette in 3 Aufz. Nach d. Ital. Leipzig 1778. 8. — 16) Ueber W. Shakespeare. Zürich 1787. 8.; Titelaufll.: 1806. 8. — 17) Dramatische Bibliothek. Eine charakteristische und mit Proben ihrer Schauspiele begleitete Anzeige der vorzüglichsten dramatischen Dichter älterer und neuer Zeit. Berlin und Stettin, bei Friedrich Nicolai 1793. 732 S. gr. 8. — 18) Des Herrn von Meilhan vermischte Werke. Aus d. Frz. Hamburg 1795. II. 8. — 19) Ueber den vorgeblichen Fund Shakespearischer Handschriften: Deutsche Monatsschrift 1796. III. Sept./Decbr. S. 1/38. 209/36. 1797. — 20) Denkmäler altd deutscher Dichtkunst. Bremen, Wilmans 1799. 8.

21) Eschenb. gab heraus: Der Primaner. 1. Stück vom 2. Januar bis 13. Stück vom 3. April 1762. Wieder abgedruckt in Joh. Gottlieb Ehrlichs Denkmälern philosophischer Schüler. Hamburg 1762. [Stück 1 ist von Eschenburg, Stück 2 von Gieseke u. s. w.].

6. Friedrich August Clemens Werthes, geb. zu Buttenhausen in Württemberg am 12. Oktober 1748; machte Reisen; begleitete zwei junge Grafen Lippe-Alverdissen nach Göttingen und kam dort mit den Dichtern des Bundes in Verbindung; später Professor der italienischen Literatur in Stuttgart; 1784 bis 1791 Prof. der schönen Wissenschaften an der Univ. in Pest; dann leitete er das Regierungsblatt in Stuttgart und starb dort als Hofrat am 5. Dezember 1817. Sieh Band VII. S. 63 und 186.

Meusel, Gel. T. 8. 463.5. 10, 819. 11, 741. 16, 203. 21, 508 f. — Gradmann, Gel. Schwaben S. 771 f.; dazu Goth. gel. Ztgn. 1804. St. 62, S. 533 f. — Wurzbach 55 (1887), 1324. — Allg. deutsch. Biogr. 42 (1897), 132 f. M. Mendheim.

a. Albert Köster, Schiller als Dramaturg. Berlin 1891. Register. S. 1638 u. o. — b. Gustav Heinrich, F. A. C. Werthes in Ungarn. Ungar. Revue 13

(1893), 508/13. — c. Schwäbische Kronik 1897. Nr. 30. Sonntagsbeilage R. Krauß. — d. Krauß 1, 311/4. — e. Theodor Herold, F. A. C. Werthes und die deutschen Zriny-Dramen. Münster i. W. 1898. 8.

Brief an ihn von Joh. Jak. Thill (geb. 1747 in Stuttgart, † am 31. März 1771): Gräters Idunna und Hermode. Breslau 1813. Nr. 1, S. 8.

1) Hirtenlieder, von F. A. C. W. und der verklagte Amor ein Fragment von dem Verfasser der Musarion. Leipzig, in Commission bey Johann Gottfried Müller, 1772. 130 S. 8. Vgl. § 223, C. 80) und Alm. d. d. Mus. 1773, 82 f. — 2) Versuch einer Übersetzung des Orlando Furioso: Teutscher Merkur 1774. 2, 288 f. Schnorrs Archiv 13, 339. Seufferts Vjs. 6, 234. — 3) Lieder eines Mädchens beim Singen und Clavier. Münster 1774. 8. — 4) Ueber den Atys des Katull. Münster 1774. 8. — 5) Orpheus, ein Singspiel. Zürich 1775. Vgl. Schwäb. Magazin 1775. S. 665 f. 1776. S. 615.

6) Rudolph von Habsburg Originalschauspiel in fünf Akten 1775.; R. v. H., ein Schauspiel in fünf Aufzügen. Aufgeführt 16. April 1785 im k. k. National-Hoftheater. Wien, 1785. Verlegt bey Frdr. Aug. Hartmann. 108 S. 8. — 7) Deukalion 1777. — 8) Begebenheiten Eduard Bomstons in Italien. Ein Roman in Briefen. Altenburg 1782. 8.; Nachdr. Carlsruhe 1783. 8. — 9) Rede bey dem Antritt des öffentlichen Lehramts der schönen Wissenschaften auf der Universität von Pesth. Pesth und Ofen 1784. Bey Joh. Mich. Weingand und Joh. Georg Köpf. 8 Bl. 8.

10) Niklas Zrini oder die Belagerung von Sigeth, Ein historisches Trauerspiel in drey Aufzügen. Wien 1790. 85 S. 8. von Theodor Körner benutzt; vgl. Reinhard Kade: Grenzboten I. 1889, S. 177 f. 224/30. Heinrich Bischoff, Th. Körners 'Zriny'. Leipzig 1891. S. 45/53. — 11) Kirchengesänge auf das am ersten May 1791. von den Protestanten in Ungarn zu feyernde Religionsfest für das evangelische Bethaus zu Pest verfertigt. o. O. 1791. 8 Bl. 8. — 12) Conradin von Schwaben. Ein Trauerspiel in fünf Aufz. Tübingen 1800. 8. — 13) Das Pfauenfest; ein Singspiel in zwei Akten. Stuttgart 1800. 8. — 14) Die Klausur, ein erzählendes Gedicht. Stuttgart 1801. 8. — 15) Hermione; ein Schauspiel mit Gesang. Stuttgart 1801. 8. — 16) Sieben Heroen in sieben Gesängen. Augsburg 1816. gr. 8. Bruchstücke vorher: Morgenbl. 1815. Nr. 256. 1816. Nr. 100.

17) Gedichte im N. Teutschen Merkur 1798/1800; in Vermehrens Musen-Alm. f. d. J. 1803; im Morgenbl. 1816; in Haugs Alm. poet. Spiele auf d. J. 1816; in den Mannigfaltigkeiten aus d. Gebiete der Liter., Kunst und Natur. Stuttgart 1816. — 18) Außerdem Übersetzungen aus dem Italienischen des Gozzi; vgl. § 255, 7) a. = Band V. S. 227 (L. Tieck § 284, 1. 123). In der Novelle: Die Uebereilung 2, 249 W., welcher schon 1777 eine gut gemeinte, aber höchst flüchtige Ueb. gab) und aus dem Französischen, z. B. Margaritha, der Königin von Navarra, romantische Erzählungen, eine freye Uebersetzung des Heptameron (von Werthes und Johannes Ith). Bern 1791. 8.; 1791/6. II. 8.

7. Heinrich Christian Kretsch, geb. zu Gera 1725, † als gothaischer Rat am 12. Mai 1781. — Meusel, Lex. 7, 350 f. — Jördens 6, 443 f.

Gedichte von ihm in Schmidts Anthologie § 231, 50.

8. Johann Bürkli, geb. zu Zürich am 26. Oktober 1745; war 1773/80 Beisitzer am Züricher Stadtgerichte; 1798 Mitglied des Kleinen Rates, † am 2. September 1804. — Ersch und Gruber I. 13, 381 Meyer von Knonau.

1) Amors Reisen. Bern 1773. 8. — 2) Schweizerische Blumenlese. 1780 f. Vgl. § 231, 13. — 3) Meine Phantasien und Rhapsodien. Zürich 1785. 8. — 4) Tropheeen des schönen Geschlechts. Tübingen 1791. 8. — 5) Gedichte über die Schweiz und die Schweizer. Bern 1793. II. 8. — 6) Auserlesene Gedichte. Bern 1800. 8. — 7) Sämmtliche Gedichte. Bern 1802. 8.

9. Johann Christoph Rasche. — Ludw. Bechstein, Mittheilungen aus dem Leben der Herzoge zu Sachsen-Meiningen. Halle 1856. S. 63/5. — Sieh auch Allg. dtsh. Biogr. 36, 777.

1) Oden. Frankfurt am Mayn 1758. 8. — 2) Kleinigkeiten. Helmstädt und Magdeburg 1768. 8.

10. J. W. Schreiber, Kaufmann. — Kleine vermischte Gedichte und Briefe. Lemgo 1773. 8. Alm. d. dtsh. Mus. 1774, 30 f.

11. Gedichte zweyer Freunde (**Raditschnigg von Lerchenfeld und Richter**). Wien 1775. 8. Alm. d. dtsh. Mus. 1777, 55. Sieh unten Bd. V. S. 318.

12. **Carl Gottlieb Bock**, geb. zu Friedland in Ostpreußen am 24. Mai 1746, studierte 1763/6 in Königsberg die Rechte, wurde Advokat beim Oberburggräfl. Amte und lebte, nachdem er August 1769 seine Entlassung genommen hatte, als Privatmann. Im Jahre 1772 als Kammer-Sekretär in Marienwerder angestellt, 1792 nach Königsberg versetzt, erhielt er 1793 die Ratsstelle beim Kgl. Commerzien- und Admiralitäts-Collegium dort, wurde 1803 Kriegsrat und ist am 12. Januar 1829 gestorben. — Meusel, Gel. T. 1, 331. 11, 84. 13, 133. 17, 192. 22¹, 296. — Jördens 5, 751 f.

a. Preuß. Prov.-Blätter 1 (1829), S. 284/92. — b. Wilh. Dorow, Erlebtes. Leipzig 1843/5. IV. 8. 1, 200. 3, 11. — c. H. M. Schletterer, Joh. Friedr. Reichardt. Bd. 1. Augsburg 1865. S. 81. 143/9. — d. Johs. Sembritzki, Die ostpreußische Dichtung: Altpreuß. Monataschrift. Bd. 45 (1908), S. 247/72. Nachtr. Bd. 48, S. 513 f. Scheffner an Bock sieh § 212, 47 = oben S. 113.

1) Gedichte eines Preußen. Danzig, bey Jobst Hermann Flörke. 1775. 48 S. 8. o. Vfn. — 2) In Sammlungen und Zeitschriften, z. B. in der Blumenlese für 1781, in Tempe I und II usw. veröffentlichte B. dichterische Arbeiten. — 3) Bocks Lebenswerk, die Übersetzung von Virgils Georgica, sieh § 310, A. XIV, 137. 3) b = Band VII. S. 611, wo auf der 4. Zeile 1789 statt 1780 zu lesen ist, wie in dem Neudruck steht.

13. **Wilhelm Friedrich Hermann Reinwald**, geb. am 11. August 1737 zu Wasungen; war Canzelist, später Bibliothekar und Hofrat in Meiningen, verheiratete sich am 22. Juni 1786 auf der Solitude bei Stuttgart mit Schillers ältester Schwester Christophine (geb. am 4. Septbr. 1757 zu Marbach, † am 31. August 1847 in Meiningen) und starb am 6. Februar 1815 in Meiningen.

1) Poetische Briefe und kleine Gedichte. Meiningen bey Hartmann 1770. 8. Alm. d. d. Mus. 1771, 137. — 2) Poetische Launen, Erzählungen, Briefe und Miscellaneen. Frankfurt und Leipzig 1776. 8.; 1793. 8. — 3) Gab das neue Coburg-Meiningische Gesangbuch 1794. 8. mit Pfranger heraus. Darin Nr. 519 'Mehr als für die reichste Habe' und Nr. 557 'O daß ichs oft und tief empfände' von ihm.

14. **Gottlieb Leberecht Fabri**, geb. zu Oels am 21. März 1758, war Physikus zu Namslau in Schlesien und starb am 9. Februar 1814. — Meusel, Gel. T. 2, 277 f. 9, 320. 17, 544 f. Vgl. § 231, 27. D[octo?].

Gedichte von Fabri dem jüngeren. Breslau 1780. 8. (Oden, Kriegslieder. Fabeln, Romanzen, Epigramme). Alm. d. d. Mus. 1781, 53.

15. Hessische Kadettenlieder. Kassel 1780. 8. Vgl. § 226, 9. 10). Alm. d. dtsh. Mus. 1781, 111.

Am Hofe der Herzogin Amalia zu Weimar leitete Graf Goertz die Erziehung der Prinzen Karl August und Konstantin. Für die Ausbildung waren Knebel und Wieland tätig. Neben ihnen, in anziehenden oder abstoßenden Verhältnissen und mehr oder minder dem Hofe verbunden wirkten Musäus, Bertuch, Einsiedel, Seckendorff. An den benachbarten kleinen Höfen lebten Göchhausen, Reichard, Gotter und andere. Wenn alle diese (außer Wieland) auch keine an sich bedeutenden und bleibenden Werke schufen, so verliehen sie doch dem Weimarischen Leben, und dem Hofleben besonders, das Gepräge geistiger Aufgewecktheit und hohe Empfänglichkeit. Eine glückliche Fügung führte Goethen in diesen Kreis strebsamer Menschen, und mit Goethe und Herder trat Weimar vor allen Höfen und Bildungsstätten der Zeit glänzend hervor.

Freiherr v. Beaulieu-Marcconnay, Anna Amalia, Karl August und der Minister von Fritsch. Weimar 1874. — Adolf Stahr, Ein Weimarischer Minister aus Goethe's erster Weimarischer Zeit: Kleine Schriften zur Litt. und Kunst. Berlin 1875. S. 161/95 = Gesammelte Werke. Band 17. — Johann Karl August Musäus

§ 224, 23. — Ernst August Anton von Göchhausen § 224, 53. — Friedrich Wilhelm Gotter § 226, 20. Vgl. Band IVII.

16. Johann Eustach Graf von Goertz, geb. zu Schlitz am 5. April 1737, trat 1756 als Kammerjunker und Regierungsrat in Gothaische Dienste, 1762 Erzieher des Weimarischen Erbprinzen; 1778 in Diensten Preußens im Bayerischen Erbfolgekriege tätig; Gesandter in St. Petersburg, dann im Haag, später in Regensburg; † am 7. August 1821. — Ersch und Gruber I. 72, 178. — C. A. H. Burkhardt, Jugend und Erziehung Karl Augusts v. Weimar: Westermanns Monatshefte 17 (1865), S. 460/70.

Allg. dtsh. Biogr. 9 (1879), 393/5 Bailleu. — Grenzboten 1881. I, S. 436. 476/85. — B. Seuffert, Wielands Berufung nach Weimar: Vierteljahrschr. 1 (1888), S. 342/435. — O. Lorenz, Goethes politische Lehrjahre S. 144 f. — Br. Goethes an Frau v. Stein I³, S. 481.

Bd. IVII. S. 712 Nr. 84. — Historische und politische Denkwürdigkeiten, aus den hinterlassenen Papieren. Stuttgart u. Tübingen 1827 f. II. 8.

17. Karl Ludwig von Knebel, geb. auf dem Schlosse zu Wallerstein im Öttingenschen am 30. November 1744, hörte 1764 juristische Vorlesungen in Halle, diente 1765/73 im preußischen Heere (Potsdam); lebte währenddem vorzugsweise belletristischen Neigungen; Erzieher des Prinzen Konstantin in Weimar; lebte später in Ilmenau und starb in Jena am 23. Februar 1834. § 209, 3 a.

Ersch und Gruber I. 37, 286 f. M. Koch. — Allg. dtsh. Biogr. 16 (1882), 275/8 Jakob Minor. — O. Schrader, Knebel: Nord und Süd 28, 364/82.

a. K. A. Böttigers literar. Zustände und Zeitgenossen 2, 210/28. — b. Heinrich Düntzer, Freundesbilder aus Goethes Leben. Leipzig 1853. S. 415/620 Knebel. — c. Hugo von Knebel-Doeberitz, Karl Ludwig von Knebel. Ein Lebensbild. Weimar 1890. 8. Vgl. K. Biltz, N. Beitr. z. Gesch. d. dtsh. Spr. u. Litt. Berlin 1891. S. 193/219.

Briefe von und an Knebel.

Bertuch: Dtsch. Rundschau 1877 Sept. S. 517/20. — Böttiger: sieh unten Nr. 18. — Gleim: Lyons Zschr. Jahrg. 12 (1898), S. 433/45. — Goethe: Bd. IVII. S. 549 f. Fr. v. Göchhausen: Europa 1840. 2, 577/87. 1843. 2, 541/9. — Br. des Herzogs Karl August von Sachsen-W. an Knebel ... Hnr. Düntzer. Leipzig 1883. 8. Akadem. Bl. 1884. 1, 108. — Frau v. Stein: Stunden mit Goethe 6 (1910), S. 153/99. 233/59.

1) Properz, Elegieen. Übersetzt. Leipzig, G. J. Göschen 1798. XVI, 211 S. 4. Vorrede unterz.: V. K. — 2) Hymnus an die Sonne: Morgenblatt 1809 Nr. 101 S. 404; dann Nr. 4) S. 7. — 3) Hymnus an die Erde: Morgenbl. 1810 Nr. 271 S. 1081 f.; dann Nr. 4) S. 13. — 4) Sammlung kleiner Gedichte. Leipzig, G. J. Göschen 1815. 11 Bogen. 8. o. Vfn. — 5) Lucrez Schauergemälde der Kriegspest in Attika, übersetzt. Züllichau 1816. 8. — 6) T. Lucretius Carus von der Natur der Dinge. Der Übersetzer von Knebel unter der poet. Widmung an Wakefield genannt. Leipzig, bei Georg Joachim Göschen, 1821. 4. Erschien auch mit dem Latein. Text nach Wakefields Ausgabe. 1821. II. 4.; Zweite verm. und verb. Aufl. 1831. 8. Eine Probe dieser Übersetzung sieh Frdr. Kinds Muse, Jahrg. 1 (1821), 3. Heft, S. 71/8. — 7) Jahresblüthen von und für Knebel. Gedruckt als Mscpt. für Freunde und Freundinnen zur Feyer des 30. Novembers 1825. Weimar o. J. 11 Bl. 4. — 8) Lebensblüthen. Erstes Heft. Jena 1826. 36 S. 12. — 9) Hymnus, zum Schlusse der Jahreszeiten, von Thomson. o. O. und J. 8 S. 4. — 10) Saul. Trauerspiel in 5 Akten nach Alfieri. Ilmenau 1829. 8. — 11) Literarischer Nachlaß und Briefwechsel. Hrsgg. von K. A. Varnhagen von Ense und Th. Mundt. Leipzig 1835 f. III. 8.; 1840. III. 8. Vgl. Herder (Hempel) 14, 195. Vgl. Schillers Briefwechsel § 248 f. — 12) Denkschrift über die deutsche Literatur: Goethe-Jahrb. 10, 117/38.

18. Karl August Böttiger, geb. zu Reichenbach im Vogtlande am 8. Juni 1760; in Schulpforta unterrichtet; studierte 1778 bis 1781 in Leipzig Theologie. Nachdem er einige Jahre als Hofmeister in verschiedenen Häusern tätig gewesen war, wurde er Rektor in Guben, 1790 Rektor des Gymnasiums zu Bautzen, im Oktober 1791 Direktor des Gymnasiums zu Weimar. Durch seine Kenntniss der Altertümer, der Metrik und der griechischen Literatur war er Goethe und Schiller sehr behilflich, hauptsächlich im Balladenjahre. Bald wendete er sich dem Studium

der Archäologie zu und wurde journalistisch lebhaft tätig. ,Vom Mai 1796 an übernimmt er die Redaktion des neuen Teutschen Merkur und hat sie bis zum Schlusse 1810 fast allein geführt; öffentlich wird er als Gehilfe bei der Redaktion erst im Juli 1799 anerkannt'. Als er seinen Abschied eingereicht hatte, dachte Karl August daran, Frdr. Aug. Wolf aus Halle zu gewinnen. 1806 Studiendirektor der Pagerie in Dresden. Später Oberaufseher der Antikenmuseen; starb dort am 17. November 1835. — Xen. S. 152. — Der gestiefelte Kater von Ludw. Tieck, die Vogelscheuche, Bild von Böttiger. — Schnorrs Archiv 15, 91 f.

Allg. dtsh. Biogr. 3 (1876), S. 205/7 Ulrichs. — Sieh Merkur. Mittheilungen aus Vorräthen der Heimath usw. Hrsgg. von Ferd. Philippi. Dresden Jahrg. 1826. S. 86/8. 99/104.

a. Oberconsistorialdirector Friedrich Peucer, Worte, gesprochen am 20. October 1828 im großen Hörsaal des Gymnasiums zu Weimar. 8 S. 4. Bei Enthüllung des von Grünler gemalten Bildnisses Böttigers. Wiederh.: Weimariische Blätter. Leipzig. 1834. S. 584/94. — b. Arthur vom Nordstern, C. A. Böttiger. Sein Bild. Sein Denkmal. Dresden, 1836. 56 S. 8. 74 Ottaverime mit Anmerkungen. — c. Karl Wilhelm Böttiger, Karl August Böttiger. Eine biographische Skizze. Leipzig: F. A. Brockhaus 1837. 140 S. 8. = Zeitgenossen, 3. Reihe. Bd. 6, Nr. 43. — d. Literarische Zustände und Zeitgenossen. In Schilderungen aus Karl Aug. B.'s handschriftlichem Nachlaß hrsgg. Leipzig: F. A. Brockhaus 1838. II. 8. Feuchtersleben 3, 108/13. — e. Varnhagen von Ense, Denkwürdigkeiten 1838. 4, 417. — f. Frdr. Jacobs, Personalien. Leipzig 1840. S. 56. 165/7. 271 f. 571. — g. Friedrich Creuzer's Deutsche Schriften, neue und verbesserte Aufl. Zweite Abtheilung. Leipzig und Darmstadt 1846. I, 391/437, bes. S. 434 f. Würdigung Böttigers als Altertumsforscher. — h. G. H. v. Schuberts Selbstbiographie 1854. I, 259. — i. Heinrich Schmidt (Theaterdirector in Brünn), Erinnerungen eines weimarischen Veteranen aus dem geselligen, literarischen und Theaterleben. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1856. S. 24/9. — k. E. M. Arndt, Wanderungen mit dem Freiherrn von Stein. Berlin 1858. S. 166 f. — l. G. L. Plitt, Aus Schellings Leben. Leipzig 1869. I, 115. — m. Eine Erinnerung aus Dresdens literar. Vergangenheit: Grenzboten 1869. I, S. 260/6. — n. Frdr. v. Raumer, Litterar. Nachlaß. Berlin 1869. Bd. 2, S. 167.

o. Goethes Äußerungen über Böttiger als Weimarischen Störenfried: Burkhardt, Goethes Unterhaltungen mit dem Kanzler von Müller. Stuttgart 1870. S. 145; vgl. S. 43. Goethe-Jahrb. 6, 63 f. 13, 145. 14, 99. 16, 80/3. 18, 276. 33, 216/8. Band IV^{III}. S. 365. Nr. 115) 2 und 4, Nr. r und w. — p. Kunst und Leben. Aus Friedrich Förster's Nachlaß. Hrsgg. von Herm. Kletke. Berlin 1873. 8. I. Aus der Jugendzeit. — q. Preuß. Jahrb. 43 (1879), S. 428*. — r. Robert Boxberger, Die Veruntreuung des Manuscriptes von Wallensteins Lager: Schnorrs Archiv 9 (1880), S. 339/55. — s. Conrad Bursian, Geschichte der classischen Philologie. München und Leipzig 1883. I, 628. Register. — t. Richard Lindemann, Beiträge zur Charakteristik K. A. Böttigers und seiner Stellung zu J. G. v. Herder. Görlitz, A. Förster's Verlag. 1883. IV, 148 S. 8. Sieh § 229, B. 7. — u. R. Haym, Herder 2 (1885), S. 755/9. — v. Carl Merkel, Ueber Deutschland 1887. S. 94. 116/8. — w. Moritz Alb. Spieß, Neue Mittheilungen über die Veruntreuung des Manuscriptes von Wallensteins Lager: Schnorrs Archiv 15 (1887), S. 388/98. — x. Ado. Stern, Goethe und Rochlitz: Grenzboten 1888. IV, 425/33. 480/8. Adolf Stern ist ein Gegner Böttigers: Goethe-Jahrb. 21, S. 182. Suphan: Goethe-Jahrb. 22, S. 12. 23 weniger ungnädig. Goethe-Jahrb. 23, 73. Akten über Böttiger zu revidieren. Goethe-Jahrb. 24, 206. — y. Julius Schwaabe, Harmlose Geschichten. Erinnerungen eines alten Weimaraners. Frankfurt a. M. Moritz Diesterweg. 1890. 8. S. 3 f. — z. Robert Boxberger, Über Schillerbriefe: Westermanns Monatshefte. Bd. 68 (1890. April), S. 129/39.

aa. Ein Berliner Hoffest und seine Folgen: National-Zeitung 1893. Nr. 703. — bb. Heinrich Düntzer, Würdigung der Böttigerschen Mittheilungen: Schillers Jungfrau von Orleans. Erläutert. Sechste Auflage. Leipzig o. J. S. 6/11. L. Bellermann, Schillers Dramen. Bd. 2, 261/3. — cc. Schadow und Böttiger: Westermanns Monatshefte Bd. 77 (1894. November), S. 224/39. — dd. Otto Francke, Goethebriefe in Sachen Böttigers: Goethe-Jahrb. 16 (1895), S. 80/3. — ee. Otto Francke, Karl August Böttiger, seine Anstellung als Gymnasialdirector in Weimar und seine Berufungen: Euphorion 3 (1896), 53/64. 408/21. — ff. L. Geiger,

Böttigers Berufung nach Berlin: Euphorion 1 (1894), 350/65 und Nachtr. dazu: Seufferts Vjs. 2 (1889), 195. — gg. Ludwig Geiger, Aus Alt-Weimar. Berlin 1897. Capitel 3: K. A. Böttiger's Weggang von Weimar (1804). Das ganze Buch wimmelt von Stellen aus Böttigers Nachlaß. — hh. H. A. Lier, Karl August Böttigers Reise nach Wien im Herbst 1811: Jahrb. d. Grillparzer-Ges. 13 (1903), S. 123/50. — ii. Adolf Winds, Aus der Werkstatt des Schauspielers. Dresden 1903. S. 8: Böttiger in seiner „Entwicklung des Ifflandschen Spieles, ein[em] Buch[e] voll der feinsten Beobachtung[en] über die Schauspielkunst. — kk. Hedwig Wagner, Tasso daheim und in Deutschland. Einwirkung Italiens auf die deutsche Literatur. Berlin 1905. S. 117 f. — ll. Heinrich Meschwitz, Geschichte des Kgl. Sächs. Kadetten- und Pagen-Korps von dessen Begründung bis zur Gegenwart. Dresden, Damm 1907. 8. — mm. Vogtländischer Anzeiger 1907, Nr. 70. 1909, Nr. 236.

Ausgebreiteter Briefwechsel, aufbewahrt in der Dresdner Bibliothek, nur zum Teil benutzt.

Briefe von und an Böttiger unter andern:

Herzogin Amalia an B. W. 1805 Februar 11: Morgenblatt 1855 S. 759. 785. — Becker: Goethe-Jahrb. 1, 315. — Emilie v. Berlepsch: Dr. Bibl. — Frdr. Justin Bertsch: Dr. Bibl. Vgl. Goethe-Jahrb. 4, S. 328 f. 10, S. 152/7. Schnorrs Archiv 15 (1887), S. 447 f. Börsenbl. f. d. dtsh. Buchhandel 1886. S. 4109 f. 4420 f. 4831. 5154 f. 5568. 7169 f. 7370 f. 1887, S. 55 f. 1678. Wissensch. Beil. d. Lpzg. Ztg. 1887. Nr. 78. S. 469 f. 1888. Nr. 50. S. 275 f. und Nr. 69. — K. G. v. Brinckman: Wissensch. Beilage d. Lpzg. Ztg. 1880. Nr. 50. S. 275. — Friederike Brun: Goethe-Jahrb. 1, 323. Schnorrs Archiv 9, S. 351/4. — Joach. Heinr. Campe: Jul. Leyser, Joach. Heinr. Campe 2, S. 184/211. Dr. Bibl. — Carl August, Großherzog und Carl Friedrich, Erbprinz von Sachsen-W.: Goethe-Jahrb. 1, S. 341 f. — Cotta: Goethe-Jahrb. 6, 107/11. — Ge. Frdr. Creuzer: Auszüge bei Wilh. Herbst, J. H. Voß. Bd. 2, Abth. 2. Leipzig 1876. S. 112. 179. 282/92. — Joh. Ludw. Deinhardstein: Akadem. Blätter 1 (1884), S. 620. — Joh. Wilh. Ludw. Gleim: Schnorrs Archiv 4, 18/20. Kgl. Bibl. Dresden. — Göschen: Goethe-Jahrb. 1, 316. 6, 102/6. 707. L. Gerhardt, K. A. Böttiger und Ge. Joach. Göschen im Briefwechsel. 1911. Leipzig. 8.

Goethe: Briefe, hrsgg. von Friedrich Strehlke. Berlin, 1882. 1, S. 80/2. Band IVII. S. 483. Nr. 119). — Jul. v. Hammer: G.-J. 1, 342. — Hammer-Purgstall: Band IVII. S. 483. Nr. 119) e. — Prof. Heinrich in Breslau: G.-J. 1, 322. — Herder: Von und an Herder: Hrsgg. von H. Düntzer. Leipzig 1862. Bd. 2, S. 341 f. Briefe Herders an C. A. Böttiger .. mitgeth. von R. Boxberger: Jahrb. der Akademie gemeinn. Wissenschaften zu Erfurt. N. F. Heft 11. R. Lindemann, Beiträge zur Charakteristik Böttigers und seiner Stellung zu Herder. Görlitz 1883. — Therese Heyne: Goethe-Jahrb. 18, 124 f. 128. 130 f. 132. — Huber: Goethe-Jahrb. 1, 332. — Karl David Ilgen: Fleckeisens Jahrb., Bd. 130 (1884), S. 463/70. 569/76. Bd. 132 (1885), S. 317/20. Bd. 134 (1886), S. 476/85. 632/8. — Fr. Jacobs: Goethe-Jahrb. 18, 116 f. — Hofkammerrath Kirms: Schnorrs Archiv 9, 343 f. — Klopstock: sieh oben S. 163. — Knebel: Zur deutschen Literatur und Geschichte. Hrsgg. von Heinrich Düntzer. Nürnberg 1858. 8.; Ungedruckte Briefe von und an K. L. v. Knebel. Mitget. von Karl Theo. Gaedertz: Deutsche Revue 15. Jahrg. (1890) November bis 1891 August, S. 219 f. — Kotzebue: Schnorrs Archiv 15, 397. Dr. Bibl. Bd. 110. 4. — Schauspieler Lemm: G.-J. 1, 342 f. — Lers: Schnorrs Archiv 12, 559. — Loder: Goethe-Jahrb. 1, 333 f. — Matthiesson 1797 Oktober 18 bis November 20: Friedrich von Matthiesson's Literar. Nachlaß. Vierter Band. Berlin 1832. S. 19/26. — G. Merkel, W. 1799 Januar 4 bis 1804 Juli 14: Grenzboten 1867. III, S. 428/36. Jul. Eckardt, Baltische und russ. Culturstudien. I. 1869. S. 167/76. — Heinrich Meyer: Briefwechsel zwischen Heinrich Meyer und K. A. Böttiger. Hrsgg. von L. Geiger: Goethe-Jahrb. 23, 72/96. — Karl Morgenstern: Briefe von Goethe an Karl Morgenstern hrsgg. von F. Sintenis. Dorpat 1875. 8. S. 14. 17. 23 f. — Kanzler Friedrich v. Müller: L. Geiger, Alt-Weimar S. 355/68; sieh dazu Goethe-Jahrb. 1, 357/9. — Johannes von Müller, W. 1796 Juli 25 bis Dr. 1809 April 17: Briefe an J. v. Müller. Hrsgg. von Maurer-Constant. Schaffhausen 1839. 1, S. 223/470. Goethe-Jahrb. 1, 321. 333 f. 21, 282 f. — Müllner: Goethe-J. 21, 289. — Arthur vom Nordstern [d. i. Adolf v. Nostitz und Jänckendorf]: Dresdner Bibl. — Frdr. Peucer: G.-J. 1, 344/57. — Jos. Frdr. Freih. zu Racknitz: Racknitz im 154. und 155. Quartband des Nachlasses.

Vgl. Schnorrs Archiv 15 (1887), S. 388/98. — v. Ramdohr: Goethe-Jahrb. 1, 316. — Rauch: Briefe des Bildhauers Chn. Rauch, meist an Hofrat Böttiger. Zur Ergänzung von Eggers' 'Chn. D. Rauch' mitgeth. von R. Boxberger: Jahrb. d. K. Akad. gemeinn. W. zu Erfurt N. F. Heft V. S. 113/75. — Jean Paul Frdr. Richter: Goethe-Jahrb. 1, 330. — Fr. Rochlitz: Goethe-Jahrb. 1, 323/52. 18, 143/59. — Sander: Goethe-Jahrb. 17, 230/4. — Schadow: Goethe-Jahrb. 1, 341.

Schiller: Schnorrs Archiv 9 (1880), S. 350. 15 (1887), S. 299/308. Fritz Jonas, Briefe Schillers. Register. — A. W. Schlegel: Schnorrs Archiv 3 (1873), S. 152/61. — Frdr. Schlegel: Goethe-Jahrb. 1, 321. Schnorrs Archiv 15, S. 399/425. — Schlichtegroll: Goethe-Jahrb. 1, 319/21. — Schreyvogel: N. Freie Presse 1883. Nr. 6787 f. Augsb. Allg. Ztg. 1883. Beilage 243. N. Freie Presse 1885. Nr. 7535. Grillparzer-Jahrb. 1 (1890), S. 331. 335. Tagebuch Schreyvogels 2, 467. 472. 480. 485. usw. Sieh Bd. IX. S. 7. — Frdr. Ludwig Schröder: Raumers Histor. Taschenbuch. Fünfte Folge. 5 (1875), S. 245/320. — Frdr. Schulz: Goethe-Jahrb. 1, 317/20. — Schütz: Chn. Gttfr. Schütz. Halle, 1834. 1, S. 14/32; sieh dazu die Vorrede zum 2. Bande. — Tischbein: Friedrich von Alten, Aus Tischbeins Leben und Briefwechsel. Leipzig 1872. — Unger: Goethe-Jahrb. 1, 321 f. — Voigt: Goethe-Jahrb. 1, 334/7. — F. Weiße: Schnorrs Archiv 9, 503/7. — W. M. L. de Wette: Akadem. Blätter 1884. S. 617. — Weyland: Goethe-Jahrb. 1, 332 f. — Wieland: sieh oben S. 540 unter Böttiger. — F. A. Wolf: Wilh. Peters, Zur Gesch. der Wolfischen Prolegomena zu Homer. Mitteilungen aus ungedruckten Briefen von Friedrich August Wolf an Karl August Böttiger. Progr. Frankfurt a. M. 1890. 48 S. 4. Siegfried Reiter, F. A. Wolfs Briefe an Goethe: Goethe-Jahrb. 27, 1/96.

1) Ueber den Raub der Cassandra auf einem alten Gefässe von gebrannter Erde. Zwey Abhandlungen von H. Meyer und C. A. Böttiger. Nebst drey Kupfer- tafeln. Weimar im Verlage des Industrie Comtoirs 1794. 90 S. kl.-fol. — 2) Entwicklung des Ifflandischen Spiels in vierzehn Darstellungen auf dem Weimarischen Hoftheater. Leipzig, bey G. J. Göschen. 1796. XVI, 407 S. 8. — 3) Die Furiemaske, im Trauerspiele und auf den Bildwerken der alten Griechen. Von usw. Weimar, 1801. 2 Bl. 146 S. 8. — 4) Sabina oder Morgenscenen im Putzzimmer einer reichen Römerin. Leipzig, Göschen, 1803. 1 Bl., XXIV, 525 S. 8.; Neue verb. und verm. Aufl. Leipzig 1806. II. 8.; In 3. Ausg. bearb. von Karl Fischer. M. Gladbach, Schellmann 1878. VIII, 169 S. 8. — 5) Abschiedsrede im ... Weimarischen Gymnasium den 23sten März 1804 gehalten von C. A. Böttiger. Weimar. 36 S. 8. Wiederh.: O. L. B. Wolffs Encyclopädie der deutschen Nationalliteratur. Leipzig 1835. 1, S. 338/42.

Meist Gelegenheitsgedichte. Trinksprüche (5 Sonette): Abendzeitung 1826. Nr. 259. — An Ebert, ebenda Nr. 281. — Geburtstagsgedichte: Abendztg. 1827. Nr. 24. — An Niemeyer u. a., ebenda Nr. 93. 101. 9. 184. 257. Abendzeitg. 1828. Nr. 15. 101. 149. Trinksprüche (3 Sonette), ebenda Nr. 192. Hoffmann v. F., Findlinge. Leipzig 1860. S. 144 ff. — Sieh § 224, 31. 22) und § 225, 31. 7).

19. Karl Siegmund Freiherr von Seckendorff, geb. zu Erlangen am 26. November 1744, studierte dort die Rechte, stand in österreichischen Soldatendiensten bis 1763, dann in sardinischen. 1765 Kammerherr in Weimar, 1784 preussischer bevollmächtigter Minister beim fränkischen Kreise, † in Ansbach am 26. April 1785. — Fikenscher 8, 210. — Meusel 13, 4. — Varnhagen von Ense, Denkwürdigkeiten 1838. 4, 157. — Baader 1, 2, 228 f. — Allg. dtsh. Biogr. 33 (1891), 518.

1) Volks- und andere Lieder mit Begleitung des Fortepiano. In Musik gesetzt von Siegmund Freyherrn von Seckendorff. Weimar, bey Carl Ludolf Hoffmann. 1779 bis 1782. 2 Hefte. qu. 4. Dritte Samml. Dessau 1782. qu. 4. — 2) Superba. Eine Oper. Weimar 1779. — 3) Fragment aus der Geschichte von Granada: Bertuchs Magazin 1780. 1, 275/318. — 4) Die Lusiade. Aus dem Portugiesischen des Louis de Camoens. Erster Gesang. Mit Anmerkungen: Bertuchs Magazin 1781. 2, 247 bis 412. — 5) Kalliste. Trauerspiel in 5 Aufz. Dessau 1782. 8. Vergl. § 200, 58. 9); Neue Ausg. Leipzig 1794. 8. — 6) Romanze: Der Teutsche Merkur. 1783. 2. S. 185/213. — 7) Das Rad des Schicksals, oder die Geschichte des Tschoangsi. Dessau 1783. II. 8.

20. Friedrich Justin Bertuch, geb. zu Weimar am 30. September 1747, studierte in Jena 1765/9 Theologie, dann die Rechte. 1769 Erzieher der Söhne des

Freiherrn Bachoff von Echt (§ 204, 3), durch den er auf die spanische Literatur hingeführt wurde. 1775 Kabinetts-Sekretär in Weimar, 1776 Rat, 1785 Legationsrat. Gründete das Landesindustriecomptoir und das geographische Institut, trat 1776 ins Privatleben zurück und starb am 3. April 1822. Mehr durch seine Zeitschriften und Übersetzungen als durch seine Dichtungen wirksam.

Litterar. Zustände (Böttiger) 1, 264/83. — Zeitgenossen 1826. 5, 3, XIX, S. 77/193. — Ersch und Gruber I. 9, 245.

a. Ad. Kohut, F. J. Bertuch: Nord und Süd 83 (1897), S. 73/83. — b. Wilhelm Feldmann, Friedrich Justin Bertuch. Ein Beitrag zur Geschichte der Goethezeit. Mit der Rede des Kanzlers v. Müller auf Bertuch. Saarbrücken 1902. 8.

Briefe von und an Bertuch:

Im Bertuch-Froriepischen Archiv in Weimar reicher Nachlaß; vgl. Akad. Bl. S. 1 f. Bürger: a. 80 f. Gleim: Grenzboten 1881. I, S. 437/9. 440/5. 472/84. — Goethe: Band IVII. S. 481, Nr. 84). — Knebel: Zur dtsh. Literatur und Geschichte. Hrsgg. von Düntzer. Nürnberg 1858. — Merck: Karl Wagner, Br. an Merck von usw. Darmstadt 1835. Mühler: a. 81 f. — Weiße: Schnorrs Archiv 9 (1880), 484/7.

1) Copien für meine Freunde. Altenburg 1770. 8. (nach Moschos, Bion: Romanzen; prosaische Gedichte usw.). Alm. d. deutsch. Mus. 1771, S. 77 f. — 2) Das Märchen von Bilboquet. Vergl. § 225, 15 = oben S. 657. — 3) Heinrich und Emma. Nachbildung von dem nussbraunen Mädchen von Prior. 1771. — 4) Wiegenliederchen. Altenburg 1772. 38 S. 8. Alm. d. deutsch. Mus. 1774, 72. — 5) Ines de Castro. Ein Trauerspiel aus dem Französischen des de la Motte. Leipzig 1773. 8. — 6) Geschichte des berühmten Predigers Bruder Gerundio von Campazas, sonst Gerundio Zotes, aus dem Englischen [Spanischen]. Leipzig 1773. II. 8.; wiederh. Leipzig 1777. II. 8. Vgl. § 224, 42. m. = oben S. 594. Teutscher Merkur 1773. August S. 195/202. — 7) Ueber die dramatische Dichtkunst vom Herrn Marmontel. a. d. Französ. Leipzig 1774. 8. Alm. d. deutsch. Mus. 1775, 87. — 8) Das große Loos, eine komische Oper in zwei Aufz. Weimar 1774. 8. Freie Bearbeitung des Cœg de Village von Favart. — 9) Der Sprödenspiegel oder Theobald Laurette. Erster bis dritter Gesang: Ttsch. Merkur 1774. Bd. 7, St. 1 Juli und 3 September.

10) Elfriede. Trauerspiel in drey Aufz. Zum ersten Male aufgeführt von dem Hoftheater zu Weimar am 4. September 1773. Weimar, bey Hofmann. 1775. 6 Bog. 8.; Meusel, Lex. 6, 146 unter Joh. Alb. Huber § 238, 8. Elfriede, von Bertuch in Weimar; mit einigen Abänderungen u. auf dem Nationalth. in Wien am Tage Theresens aufgef. Wien 1776. 8.; A. d. churf. Theater in München aufgef. o. O. 1776. 30 S. 8.; wiederh. 1780. 8. — Auch § 215, I. 1. 102. § 230, 5. 4) 12. Allg. dtsh. Bibl. 1778. 33, 513 f. Wien 1791. S. 123/86. 8. — 11) Polyxena. Monodrama (Musik von Schweizer). Leipzig 1775. 8.

12) Leben und Thaten des weisen Junkers Don Quixote von la Mancha. Aus der Urschrift des Cervantes, nebst der Fortsetzung des Avellaneda. Leipzig 1775 f.; wiederh. 1780 f. VI. 8. ‚Willkürliche Übersetzung‘ R. Haym, Die romantische Schule S. 51. — 13) Proben aus des alten teutschen Meistersängers Hans Sachsens Werken. Weimar, bey Carl Ludolf Hoffmann. 1778. 4. Sieh Edm. Goetze, Hans Sachs. Bd. 26, S. 126, 8. — 14) Magazin der spanischen und portugiesischen Literatur. Dessau 1780/83. III. 8. Vgl. § 224, 23. 8). — 15) Gedichte im T. Merkur 1774. 2, 3 f. S. 3 Hymne; S. 5 an Fanny; S. 7 Nanie; 1774. 3, S. 138 An eine Quelle; S. 140 Daphnis an den Schlaf. — 16) Theater der Spanier und Portugiesen. Erster Band. Weimar 1782. 8. — 17) Journal des Luxus und der Moden. Hrsgg. von Bertuch und Kraus. Weimar 1786/1804. XIX. 8. Von K. Bertuch 1805/22. XX/XXXVII. 8. Von St. Schütze 1823/6. XXXVIII/XLI. 8. und 1827. Jahrg. XLII. 4. Band IX. S. 324, 23). — 18) Pandora, oder Taschenbuch des Luxus und der Moden. 1786. 1788. Leipzig. III. 16. — 19) Bilderbuch für Kinder. Ausführlicher Text verfasst von C. Th. Funke. Weimar 1790/1822. 199 Hefte. — 20) Blaue Bibliothek. Gotha 1790/7. XI. 8.

21. **Friedrich Hildebrand von Einsiedel**, geb. zu Lumpzig bei Altenburg am 30. April 1750, wegen seiner lustigen Jugendstreiche in aller Munde, 1776 Kammerherr der Herzogin Amalia; Hofrat; 1803 Geh. Rat und Oberhofmeister; † am 9. April

1828 in Jena als Appellationsgerichts-Präsident. — Ersch u. Gruber I. 32, 357. — Allg. dtsh. Biogr. 5 (1877), 761 Jos. Kürschner.

a. W. Wachsmuth, Weimars Musenhof S. 20 f. — b. A. Diezmann, Die lustige Zeit in Weimar. — c. Goethe's Briefwechsel, hrsgg. von Fr. Strehlke. Berlin 1882. I, 168 f. — d. Frdr. Hildebr. v. Einsiedel, geschildert von Freih. v. Fritsch: Weimars Album zur vierten Säcularfeier der Buchdruckerkunst 1840. S. 163 f. — e. Kochs Zschr. f. vgl. Lit.-Gesch. 1, 99/117 O. Francke. — f. Bd. IVII. S. 507 Nr. 312 a).

1) Ceres. Ein Vorspiel. Weimar 1774. 8. — 2) Die eifersüchtige Mutter. Lustspiel aus dem Französ. Weimar 1774. 8. — 3) Das Buch vom schönen Wedel 1779; Neugedr. von A. K. und C. S. Druck von Breitkopf u. Härtel. Leipzig [1908]. 18 S. 8. — 4) Neueste vermischte Schriften. Dessau 1783 f. II. 8. Zschr. f. dtsh. Philol. 7, 455. — 5) Grundlinien zu einer Theorie der Schauspielkunst. Leipzig 1797. 8. — 6) Die Brüder. Lustspiel (nach Terenz). Leipzig 1802. 8. Goethe-Jahrb. 21 (1900), 100.

22. Heinrich August Ottokar Reichard, geb. zu Gotha am 3. März 1751; studierte 1767/71 in Göttingen, Leipzig und Jena die Rechte; Intendant des Hoftheaters in Gotha und Privatbibliothekar des Herzogs; 1785 Rat, 1799 Kriegskommissionsrat, Kriegsdirektor; † am 17. Oktober 1828 in seiner Vaterstadt. — Allg. dtsh. Biogr. 27 (1888), 625/8.

H. A. O. Reichard (1751—1828). Seine Selbstbiographie überarbeitet und hrsgg. von Hermann Uhde. Stuttgart 1877. 553 S. 8.

7 Br. an Matthisson s. dessen literar. Nachlaß 3, 144/56.

1) Amor vor Gerichte, eine Novelle aus den Götter-Annalen. o. O. 1772. 8. — 2) Nonnen-Lieder (4), mit Melodien. Jena 1772. 16 Bl. 8. — 3) Launen an meinen Arzt, als er mir die Diaet empfahl. Jena 1772. 8. — 4) Geschichte meiner Reise nach Pirmont. o. O. (Leipzig?) 1773. 8.

5) Kleinere Poesien von Mir; allen Geistern der Liebe, Freundschaft und Freude heilig. o. O. 1773. 8. — 6) Der Hügel bey Kindleben, ein Gesang, nebst einem Liede [unter der dasigen Linde gesungen durch Herrn **]. Gotha 1773. 4. § 211, 28. — 7) Launen und Einfälle. Gotha 1773. 8. — 8) Meine Philosophie. Aus dem Franz. des Herrn Dorat. o. O. 1773. 8. — 9) Pot-pourri nach dem Recept im Leipziger Musenalmanach gesammelt. Gotha 1773. 8. — 10) Nachlese zu den Devisen für Deutschlands Gelehrte, Künstler usw. o. O. 1773. 32 Bl. 8. Vgl. § 212, 51. 6). — 11) Schreiben über ein Dessert. Ein Pendant zu den Devisen für Deutschlands Gelehrte. Mit Anmerkungen von einem Dritten herausgegeben. o. O. 1773. 16 S. 8. Vgl. Uhde, Reichard S. 90. Von Meusel und in Maltzahns Bücherschatz fälschlich L. A. Unzer zugeschrieben. — 12) Die Promenade in den großen Garten. Gotha 1774. 8. § 211, 28, 2). — 13) An Herrn Kanzeley-Direktor Goeckingk, auf die Nachricht von seiner Vermählung. o. O. 1775. 1/2 Bog. 8.

14) Die Ungetreuen. Ein Lustspiel in einem Aufzuge, nach dem Franz. des Barthe. Berlin 1779. 8. Vorher Olla Potrida 1778. IV, 206 f. — 15) Nacht und Ohngefähr. Ein Lustspiel in einem Act (nach Albergattis La notte). Berlin 1779. 8. Zuerst Olla Potrida 1779. I, 13 f. — 16) Sittliche und natürliche Geschichte von Tunkin. Leipzig 1779. 8. — 17) Theater der Ausländer. Verdeutschungen. [Hrsgg. von Reichard und Mylius]. Gotha, bey Carl Wilhelm Ettinger, 1778/81. I. 492 S. a. Zu gut ist nicht gut. Lustspiel nach Goldsmith. b. Sind die Verliebten nicht Kinder. Lustsp. nach Goldoni. c. Natalie. Trauerspiel nach Mercier. d. Die drey Pächter. Singspiel nach Monvel. — II. 18) Blauauge, ein Märchen aus Morgenland. Leipzig 1780. 8. — 19) Gedichte von Reichard. Gotha, gedruckt als Abschrift und auf Kosten des Verfassers. 1783. 8. (50 Exemplare). — 20) Mercier's Nachtmütze. Berlin 1784 f. II. 8. Vorrede: Der zweyte Theil ist größtentheils durch Beihülfe einiger meiner Freunde vollendet worden.

Reichard gab heraus: 21) Theaterkalender. Gotha 1775/1800. — 22) Theaterjournal. Gotha 1777/84. 22 Stücke. — 23) Olla Potrida. Berlin 1778/97. 8. — 24) Bibliothek der Romane. Berlin, Limburg 1778/81. VII. 8. Riga 1782/94. VIII./XXI. 8.

Sechstes Kapitel.

Durch Klopstock, Lessing und Wieland war eine **Gärung** in die Jugend gebracht worden, die bald nach der einen, bald nach der anderen Seite Übertreibung hervorbrachte, weil sie noch einer entschiedenen Lenkung entbehrte. Die geistvolle Dichternatur Klopstocks, der rastlose und rücksichtslose Forschergeist Lessings, die französisch-griechische Genußphilosophie Wielands riefen Wetteifer und Nachahmung hervor. Den entscheidenden Ausschlag gab Herder, der vom Nordosten die Anschauungen Hamanns nach Deutschland trug und durch den weiter verfolgten Gedanken Hamanns, daß Dichtung die Muttersprache des menschlichen Geschlechtes sei, und durch dessen Anwendung auf Ossian, Shakespeare und das Volkslied, namentlich durch seinen Aufsatz über Shakespeare neben die Muster des Altertumes andere kräftiger ergreifende und anscheinend leichter erreichbare stellte. Die Jugend, Goethe voran, folgte den gewiesenen Pfaden und brach mit einer Art von begeisterter Wildheit die Schranken, die bis dahin beenzt hatten, erhob zugleich aber auch Forderungen an sich und andere auf das, was noch kein Mensch geleistet hatte. Mit Vorliebe wurde das Schauspiel bearbeitet: je regelloser, desto geistvoller; je mehr in den Wunden der Zeit wühlend, desto kräftiger deuchte sich dies Geschlecht, welches dem wilden Treiben, dem es in der Dichtung huldigte, zum Teil auch im Leben nachgab und mannigfach daran scheiterte.

In Riga und Königsberg waltete der Berens-Hippel-Hamannsche Kreis, dem auch Kant, doch in andere Richtungen vertieft und erst später wirksam, nahe stand. Von da gingen Herder und Lenz aus. In Nordalbingien waren noch K. Frdr. Cramer und Gerstenberg tätig und für Erweckung Shakespeares und der skandinavischen Dichtung bemüht. Am Oberrhein hatte sich in Straßburg eine Genossenschaft um den jungen Goethe gesammelt, die zum Teil mit ihm in das Rhein-Mainland zog und sich in Wetzlar, Frankfurt, Darmstadt und Düsseldorf schon sehr wirksam erwies, ehe noch bedeutende Werke von ihnen gedruckt waren. Angezogen und abgestoßen von diesen Gesellschaften fühlten sich Jung-Stilling, der da meinte, wenn er würfle, müsse Gott ihm die Steine setzen, und Friedrich Heinrich Jacobi, der einsame, verstoßene, dessen besten Empfindungen durch Goethe unüberwindliche Gewißheit gegeben wurde. In Göttingen schlossen jugendliche Lyriker, wie sie in schöner Begeisterung glaubten, den Bund fürs Leben, glühend im Bardenhaß gegen die Weichlinge und Sittenverderber für Freiheit und Vaterland.

Zwischen diesen Kreisen bewegten sich die Zöglinge der Grazien aus Gleims Schule, wie Johann Georg Jacobi und Friedrich Wilhelm August Schmidt, oder der den Meister Wieland überbietende Schüler Heinse, der die Erfurter Lebensphilosophie zur Kunsthöhe zu heben suchte, die in Bahrds Leben und Treiben zur tierischen Gemeinheit niedergezogen wurde. Eine Reihe von Romanschriftstellern verfolgte die Anschauungen der genialen Kraftmenschen, halb spottend, halb bestätigend, durch Lebensschichten, die sich der Lyrik und dem Schauspiel versagten. Aber in der Literatur, so weit sie ihre Wurzeln auch ausbreitete, war die Zeit nicht vollständig umspannt. Um die Gärung nach ihrem ganzen Umfange zu erkennen, müßte

das Unwesen der Philanthropine, die Wirksamkeit Basedows und Lavaters, die nach zwei Seiten auseinanderlief, die trügerische Schwindesucht der Magier Cagliostro, Saint Germain, Kaufmann, mußten Gaßner und Mesmer, die Illuminaten und Jesuiten, ja die inneren Geschichten der Höfe mit ihrem Günstlings- und Favoritenwesen, ihren abenteuernden Projektenmachern und Seelenverkäufern herangezogen und der elende Zustand des sinkenden Reiches geschildert werden. Auf dem Hintergrunde einer solchen Darstellung würden die beiden großen Menschen, die sich aus dieser Zeit herausbildeten und ihr Volk mit sich emporhoben, in das volle und wahre Licht treten.

§ 228.

1. Johann Christoph Berens, geb. zu Riga am 7. Oktober 1730, studierte 1749 bis 53 in Göttingen die Rechte, bereiste einen Teil Deutschlands, die Niederlande und Frankreich, ließ sich 1754 in Riga nieder, wurde einige Jahre später mit Aufträgen in Angelegenheiten der Stadt nach St. Petersburg gesandt; 1766 Sekretär in der Kanzlei des Rates zu Riga; 1771 Rats- und Wettherr, zuletzt Oberwettherr (Präsident des Handelsgerichtes); 1786 zog er sich zurück und starb am 19. November 1792.

Er stand mit den bedeutenderen Männern des deutschen Nordostens in freundschaftlichen Verbindungen. Seinen Briefwechsel mit Kant sieh dessen gesammelte Schriften Bd. 10 und 11. Er sammelte alle strebsamen Kräfte zu gegenseitiger Anregung in seinem gastfreien Hause. Hamann gab er die Mittel zur Reise nach England, die beiden Lindner (Johann Gotthelf s. § 219, 2 = oben S. 211/3) standen ihm nahe; Hippel war oft bei ihm; Herder und Kant blieben in fortdauerndem Verkehre mit ihm. Er selbst war in anspruchloser Weise Schriftsteller; seine tüchtige Natur wurzelte in dem Gemeinwesen seiner Vaterstadt und war, ohne Beschränktheit, mit der kleinen Welt in der Nähe befriedigt.

Recke-Napiersky I, 108/10; Beise I, 45. — Allg. dtsh. Biogr. 2 (1875), S. 359 f. Berckholz. — Jegór von Sivers, Deutsche Dichter in Rußland. Berlin 1865, S. 64.

Bonhomien, geschrieben bey Eröffnung der neuerbauten Rigischen Stadtbibliothek. Miteau 1792. 8. (Vgl. Herder, Briefe zur Beförderung der Humanität 1795, 6. Sammlung S. 138/99 = Hempel 13, 340/58 = Suphan 17, 391/414).

1b. Gottlob Immanuel Lindner, geb. zu Königsberg 1734, Bruder des Joh. Gotthelf, gest. 1808.

Immanuel Kant sieh § 247.

2. Johann Georg Hamann, geb. zu Königsberg in Ostpreußen am 27. August 1730, planlos unterrichtet, bezog 1746 die Universität seiner Vaterstadt, um Theologie zu studieren; opferte die Brotwissenschaften seiner Neigung zur Literatur, ging zur Jurisprudenz über, ohne sie mit Ernst zu treiben. 1751 wurde er Hauslehrer bei dem Baron von Budberg bei Riga, gab die Stellung aber schon vor Jahresfrist auf. Bei Freunden in Riga blieb er bis 1753, nahm dann eine Hofmeisterstelle beim General von Witten in Grünhof bei Miteau an, wandte sich 1755 wieder nach Riga, suchte sich mit Hilfe befreundeter Kaufleute in den Handelswissenschaften heimisch zu machen, kehrte wieder nach Grünhof zurück, verließ es indes schon wieder im J. 1756. Mit Unterstützung von Berens in Riga trat er eine Reise an, lernte unterwegs die Berliner Gelehrten kennen und ging über Niedersachsen und Holland nach England. Hier kam mitten in der Unbefriedigung über ein verfehltes Leben und über die Erfolglosigkeit seiner Bemühungen bibelgläubige Frömmigkeit über ihn, die ihm, wenn auch nicht Ruhe und Frieden, doch mehr Ruhe und Frieden gab, als er bis dahin gehabt und verdient hatte. 1758 kehrte er nach Riga zurück, unterrichtete die Kinder seines Handelshauses, ging 1759 wieder nach Königsberg, studierte Literatur und orientalische Sprachen und entschloß sich, in Hoffnung auf spätere Versorgung 1763 zur Übernahme einer unbesoldeten Schreiberstelle erst bei der Stadt, dann bei der

Kriegs- und Domänenkammer in Königsberg. Auch diese Beschäftigung gab er 1764 wieder auf, machte eine vergebliche Reise zu Frdr. Karl von Moser nach Frankfurt, 1764 wenige Monate Redakteur der Königsberger Zeitung. 1765 nahm er die Stelle eines Reisegefährten beim Hofrat und Advokaten Totien in Mitau an, den er nach Warschau begleitete, 1766 aber wieder verließ, weil er Erbschaftsangelegenheiten ordnen und für seinen blödsinnigen Bruder sorgen mußte. Jetzt wurde er Acciseschreiber in Königsberg, 1777 Packhofsverwalter, 1787 in Ruhestand gesetzt. Er besuchte dann Fritz H. Jacobi in Düsseldorf und die Fürstin Gallitzin in Münster; am 21. Juni 1788 starb er im Hause seines Wohltäters Franz Bucholtz in Münster.

Hamann las ungeordnet alles, was er fand, dabei kamen ihm allerlei gute Gedanken, die er aufzeichnete, aber auszuführen weder Gabe noch Willen hatte. Er flocht sie in kleine Aufsätze, deren Formlosigkeit sich erst dem aus- und unterlegenden Studium erschloß. Die reiche Fundgrube tiefer Erkenntnis, für die seine Schriften selbst von Goethe ausgegeben wurden, waren sie eben nur für die, welche den größten Reichtum mitbrachten und in der faßbaren Übereinstimmung einzelner Gedanken mit ihrer geordneten Gedankenwelt eine unfaßbare, sich nur in Orakelworten kundgebende Natur ahnten oder suchten. Nie hat ein Schriftsteller die tiefe Einsicht, daß das Große nur aus der tätigen Übereinstimmung aller Kräfte hervorgehe, für seine eigenen Leistungen nutzbar zu machen weniger Gabe und Willen gehabt, als Hamann, dessen Bezeichnung als Magus im Norden (§ 219, 46. 10) I. S. 503f.) passend, aber doppeldeutig und gerade der Doppeldeutigkeit wegen treffend ist.

Journal von und für Deutschland 5 (1788), 12, 510. — Meusel, Lex. 5, 108/10. — Jördens 6, 270/9. — Recke-Napiersky 2, 170/5; Beise 1, 237 f. — Allg. dtsh. Biogr. 10 (1879), 456/68 Delff.

a. Herder, Zur Litteratur und Kunst 1, 103 f. = Hempel 19, 78 f. — b. Goethe, Dichtung und Wahrheit 3, 159 f. = Hempel, 22, 63 f. — c. Goldbecks Literar. Nachrichten von Preußen. Thl. 1. S. 47/9. S. 235. — d. Küttners Charaktere S. 411/5. — e. Cramers Sibyllin. Bll. (Nr. 39) S. 1/70. — f. N. Leipz. Litter. Ztg. 1806 St. 22, S. 343. — g. Leidenfrosts biogr. Handwörterbuch 3, 14. — h. Raßmann, Lexic. pseudonymer Schriftsteller S. 52. 180. 192. — i/l. F. Herbst, Bibliothek christlicher Denker. Band I. Leipzig 1830. J. Georg Hamann. — m. Karl Gutzkow, Beiträge zur Geschichte der neuesten Literatur. Stuttgart 1839. 2, 66/9: Hamann und Jacobi. — n. J. G. Hamanns Grabmahl in Münster: N. Pr. Prov. Bll. 1848. Bd. 5, S. 217/25. — o. Aufsätze die von Hamann herzurühren scheinen. Aus der Zeitschrift Daphne (1750): N. Pr. Prov. Bll. 1850. Bd. 9, S. 86/91. — p. Biographische Erinnerungen an J. G. Hamann, den Magus in Norden (von Carl Carvacchi). Münster 1855. VI, 77 S. 8. — q. C. H. Gilde-meister (starb 19. Dez. 1875 in Bremen), Joh. Georg Hamann's, des Magus in Norden, Leben und Schriften. Gotha 1857/73. VI. 8. Der fünfte Band (1868) enth. Hamanns Briefwechsel mit Friedr. Heinr. Jacobi, der sechste (1873) Hamann-Studien. — r. Prutz: Deutsches Museum 1859, I, 49. 345. — s. H. v. Stein, Johann Georg Hamann. Schwerin 1863. 24 S. 8. — t. Flashar (Prof. in Berlin), Lebensbild Hamanns: Ferd. Pipers evangel. Kalender 1864. 15, 204/19. — u. R. Rocholl, Joh. Georg Hamann. Hannover 1869. 42 S. 8. — v. Joh. Geo. Hamann. Ein Literaturbild des vorigen Jahrhunderts. Von A. Brömel (Aus der Luther. Kirchenzeitung). Berlin 1870. 52 S. 8. — w. Julius Disselhoff, Wegweiser zu J. G. Hamann, dem Magus in Norden. Kaiserswerth und Elberfeld 1871. 8. — x. Poel, J. G. Hamann, der Magus im Norden, sein Leben und Mittheilungen aus seinen Schriften. Hamburg 1874/6. II. 8. — y. Hermann Baumgart, Lessing und Hamann: Wissensch. Monats-Blätter 5 (Königsberg 1877), S. 120/7. — z. R. Haym, Herder nach seinem Leben und seinen Werken dargestellt. Berlin 1880. I, 54 f. — aa. Jacob Minor, J. G. Hamann in seiner Bedeutung für die Sturm- und Drangperiode. Frankfurt a. M. 1881. 8. Schnorrs Archiv 11, 297/301. — bb. Fritz Schawaller, Hamann als Pädagog. Insterburg 1886; 2. Afl. Königsberg 1888. — cc. Rudolf Friedr. Gran, Über Hamanns Stellung zu Religion u. Christenth.: Zsch. Der Beweis des Glaubens 1888; besonders Gütersloh 1888. — cc¹. DLD. 29 f. Einleitung. — dd. Fr. Lettau, Joh. Geo. Hamann als Geistesverwandter des Comenius: Monatshefte der Comenius-Gesellschaft 1893. II, 201/13. — ee. Heinrich Weber, Hamann und Kant. Ein Beitrag zur

Geschichte der Philosophie im Zeitalter der Aufklärung. München 1904. 8. Euphorion 14 (1905), S. 157/60 J. Minor. — ff. Rudolf Unger, Hamanns Sprachtheorie im Zusammenhange seines Denkens. Grundlegung zu einer Würdigung der geistesgeschichtlichen Stellung des Magus in Norden. München 1905. 8. — gg. Hamanns Gewissenstheorie: Stunden mit Goethe 6 (1910), S. 131/7. — Sieh Nachträge

Hegels Rezension: Berliner Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik 1828, S. 620 f. 859. 866 f.; wiederh. in Hegels Werken 17, S. 88/110. Dagegen Sietze, Preuß. Staats- und Rechtsgeschichte, Rosenkranz (Vortrag von 1858), Neue Studien, Thl. II (1875) und Gildemeister (Nr. q). Hamann-Studien, wo auch die Rezension abgedruckt ist.

Briefe von und an Hamann.

α. Journal f. Litt., Kunst, Luxus und Mode 1817. Nr. 7. — β. Morgensterns Dörptische Beiträge 1816. S. 91/4.

Herder: Herders Briefe an Hamann im Originaltext, hrsgg. von Otto Hoffmann. Berlin 1889. s. § 229, κ. — Jacobi: Jacobis Werke, Bd. 1 und 4; vollständiger in Gildemeister, Hamann's Leben. Bd. 5. — Kant: Kant's Briefwechsel im ersten (10.) Bande. 1900. — Lavater: s. oben S. 253. — Mendelssohn: Vierteljahrschrift 1, 122 f. — Nicolai: Dorow, Denkschriften u. Briefe 1, 121 f. Vierteljahrschrift 1 (1888), 116/36.

1) Deutsches Museum, hrsgg. von Friedrich Schlegel. Wien 1813, 3. Bd. S. 33/52: Der Philosoph Hamann. Vom Herausgeber. Nebst Hamanns frühester Schrift: Biblische Betrachtungen eines Christen. London, den 19. März, am Palmsonntage 1748. Mitgetheilt von Friedrich Heinrich Jacobi. Bd. VI. S. 25. — 2) Dangeuil's Anmerkungen über die Vortheile und Nachtheile von Frankreich und Großbritannien in Ansehung des Handels und der übrigen Quellen von der Macht der Staaten; nebst einem Auszuge eines Werkes über die Wiederherstellung der Manufakturen und des Handels in Spanien. Mitau und Leipzig 1756. 8. — 3) Sokratische Denkwürdigkeiten für die lange Weile des Publicums zusammengetragen von einem Liebhaber der langen Weile. Mit einer doppelten Zuschrift an Niemand und an Zween. Amsterdam (Königsberg) 1759. 64 S. 8. Wimmelt von Druck- und Schreibfehlern. Vgl. Litteraturbriefe 6, 386 f. — 4) Versuch über eine akademische Frage. Vom Aristobulus. (Motto aus Horaz). Königsberg 1760. 4. Auch in den Königsb. wöchentl. Frag- und Anzeigungs-Nachrichten 1760. Nr. 24 f. und in Nr. 12). — 5) Vermischte Anmerkungen über die Wortfügung in der französischen Sprache, zusammengeworfen, mit patriotischer Freyheit, von einem Hochwohlgelahrten Deutsch-Franzosen. Königsberg 1760. 4. Auch in den Königsb. Nachrichten 1760. Nr. 49/51 und in Nr. 12). — 6) Die Magi aus [dem] Morgenlande, zu Bethlehem. Königsberg 1760. 4. Auch in den Königsb. Nachrichten 1760. Nr. 52 und in Nr. 12). — 7) Klaggedicht, in Gestalt eines Sendschreibens über die Kirchenmusick; an ein geistreiches Frauenzimmer außer Landes. Gedruckt auf Unkosten des Herausgebers, der sein Postscript, statt der Vorrede, bestens empfiehlt. o. O. u. J. 4. Auch in Nr. 12). — 8) Wolken. Ein Nachspiel Sokratischer Denkwürdigkeiten. Cum notis variorum in usum Delphini. Altona, 1761. 8. — 9) Französisches Project einer nützlichen, bewährten und neuen Einpropfung, oder Beylagen zum Magazin für alle; welches in den Königsb. wöchentlichen Frag- und Anz.-Nachrichten einen treufleißigen Abdruck der auserlesensten Collectaneen und Stückgüter aus dem Ballast einer Privatbibliothek in sich hält. Zum allgemeinen Gebrauch jedes Lesers nach Standesgebühr und zur besonderen Nothdurft einiger Ärzte, Landwirthe und Naturkundiger, denen ihre Praxis nichts als Auszüge zu lesen erlaubt. Übersetzt nach verjüngtem Maaßstab. Thorn 1761. 4. Auch in Nr. 12). — 10) Abaelardi Virbii Beylage zum zehnten Theile der Briefe die neueste Literatur betreffend. Gedruckt am 24sten des Herbstmonats 1761. 8. Auch in den Litteraturbriefen 12, 194/209 und in Nr. 12) S. 77 f. — 11) Essais à la mosaïque (enthaltend 1. Lettre néologique et provinciale sur l'inoculation du bon sens. 2. Glose Philippique). o. O. (Mitau) 1762. 66 S. 8.

12) Kreuzzüge des Philologen. Virgil in der Ekloge: *ITAN*. o. O. 1762. 8 Bl., 252 S. und 2 Bl. Reg. 8. Enth. Nr. 4); 5); 6); 7); 9); f: Abaelardi Virbii Chymarische Einfälle über den zehnten Theil der Briefe die Neueste Litteratur betreffend. — g: Kleeblatt Hellenistischer Briefe. — h: Näscheren; in die Dreßkammer eines Geistlichen in Oberland. — i: Aesthaetica in nuce. Eine Rhapsodie in kabbalistischer

Prose. — k: Lateinisches Exercitium ... — l: Jugendliche Gelegenheitsgedichte: Glückwunsch eines Sohns am Geburtstage seines Vaters. 1749; Freundschaftlicher Gesang auf die Heimkunft des Herrn S. G. H. 1751; Auf den Zwey und Zwanzigsten des Christmonaths, 1751. — m: Denkmal [der Mutter]. Königsberg, den 16. des Heumonats, 1756. — n: Kleiner Versuch eines Registers über den einzigen Buchstaben P.

13) Schriftsteller und Kunstrichter; geschildert in Lebensgröße von einem Lehrer, der keine Lust hat, Kunstrichter und Schriftsteller zu werden, nebst einigen andern Einfällen für den Herrn Verleger, der von nichts wußte. Mitau 1762. 64 Bl. 8. — 14) Leser und Kunstrichter; nach perspectivischem Unebenmaße. Im ersten Viertel des Brachscheins. Mitau 1762. 8 Bl. 8. Vgl. Gerstenbergs Briefe über die Merkw. d. Litt. Schleswig 1766. S. 168. Brief 12. — 15) Fünf Hirtenbriefe das Schuldrama betreffend. o. O. (Königsberg). 1763. 32 S. 8. [An Lindner] S. 26 f. Zugabe zweener Liebesbriefe an einen Lehrer der Weltweisheit [Kant], der eine Physick für Kinder schreiben wollte. Geschrieben 1759. — 16) Hamburgische Nachricht; Göttingische Anzeige; Berlinische Beurtheilung der Kreuzzüge des Philologen. Mitau 1763. 8. — 17) Ferdinando Warners vollständige und deutliche Beschreibung der Gicht; aus dem Englischen übersetzt, mit einer Vorrede. Königsberg 1770. 8. — 18) Zwo Recensionen nebst einer Beylage, betreffend den Ursprung der Sprache. o. O. (Königsberg) 1772. Bey Dodsley und Compagnie. 8. — 19) Des Ritters von Rosencreuz letzte Willensmeynung über den göttlichen und menschlichen Ursprung der Sprache. 1772. 8. — 20) Beylage zu Denkwürdigkeiten des seligen Sokrates. Von einem Geistlichen in Schwaben. Zweite Auflage. Halle [in Schwaben] 1773. 28 S. 8. Auf der 2. Seite: IOVI. PLVVIO D. D. D. FRA. PLVTO.

21) Selbstgespräch eines Autors. Mit 45 Scholien. o. O. (Riga) 1773. 16 S. 4. Am Ende: Gedruckt in der Unterwelt mit D. Faustens eigener Hand und unter seinem Mantel. Antwort Nicolais darauf s. § 222, 14. 11). — 22) Neue Apologie der Buchstaben h. Oder Außerordentliche Betrachtungen über die Orthographie des Deutschen, von H. S. Schullehrer. Zweite verbesserte Ausgabe. Pisa (Frankfurt a. M.) 1773. 24 Bl. 8. Gegen Chn. Tob. Damms Betrachtungen über die Religion. — 23) Lettre perdue d'un sauvage du nord à un financier de Pe-kim. o. O. (Riga) 1773. 4. — 24) An die Hexe zu Kadmonbor. M. Tvllius Cicero pro M. Coelio. § XIV. Berlin (Frankfurt a. M.). Geschrieben in der jungen Fastnacht 1773. 11 S. 4. Gegen Friedrich Nicolais Sebaldus Nothanker. (§ 222, 14. 12). Vgl. Alm. d. deutsch. Mus. 1774, 78. — 25) Mancherley, und Etwas zur Bolingbroke-Hervey-Hunterschen Uebersetzung, von einem Recensenten trauriger Gestalt. Mitau 1774. 8 Bl. 8. — 26) Christiani Zacchaei Telonarchoe Prolegomena über die neueste Auslegung der ältesten Urkunde des menschlichen Geschlechts. In zweyen Antwortschreiben an Apollonium Philosophum. o. O. 1774. 6 Bl. 4. Über Herders C. 34). — 27) Le Kermes du Nord ou la Cochenille de Pologne. o. O. (Mitau) 1774. 4.; wiederh. 1775. 8. Die Handschrift in der Kgl. Bibl. zu Berlin (Meus. m. 17. no. 802). — 28) Heinrich St. Johann Vitzgraf Bolingbroke und Jacob Hervey; Übersetzt von J. G. Hamann. Mitau 1774. 103 Bl. 8. Bolingbrokes Angriff und Herveys Verteidigung des A. T.; Hunters Vergleichung zwischen Tacitus und Livius. — 29) Versuch einer Sibylle über die Ehe. Komm ich als ein Geist zu dir, So erschrick nur nicht vor mir. o. O. (Riga) 1775. 16 S. 8. Über Hippels Nr. 9). — 30) Briefe über Asmus Werke. o. O. 1775. 8.

31) Vettii Epagathi Regiomonticolæ hierophantische Briefe. o. O. (Riga) 1775. 8. Gegen Starks Hephästion. — 32) Zweifel und Einfälle über eine vermischte Nachricht der allgemeinen deutschen Bibliothek (Band XXIV. Stück I. S. 288/96). An Vetter Nabal. o. O. (Riga) 1776. 24 S. 4. — 33) Ueber den Styl nach dem Grafen von Buffon mit Anmerkungen von Hamann: Deutsches Museum 1778. Bd. 2. September S. 254 f. — 34) Κορυφαία. Fragmente einer apokryphischen Sibylle über apokalyptische Mysterien. o. O. 1779. 8. — 35) Zwey Scherflein zur neusten Deutschen Litteratur. o. O. 1780. 31 S. 8. Ein korrigiertes und mit Anmerkungen versehenes Exemplar in der Kgl. Bibl. zu Berlin (Meus. m. 17. no. 803). — Gegen Klopstocks Orthographie s. Lappenberg, Briefe von und an Klopstock S. 300 f. und Herder an Knebel in dessen Nachlaß 2, 349. — 36) Golgatha und Scheblimini! Von einem Prediger in der Wüsten. o. O. (Riga) 1784. 40 Bl. 8. Allg. Litteratur-Zeitung

1784. Nr. 86. — In verbesserter Ausgabe, mit Vorrede und Anmerkungen von Jaschem, sonst genannt Imo [Joh. Friedr. v. Meyer]. Leipzig 1818. 86 S. und XLVI. 8. — 37) Entkleidung und Verklärung. Ein Fliegender Brief an Niemand den Kundbaren. o. O. 1786. S. 1/32. 4. — 38) Metacritik über den Purismus der Vernunft in: *Manchery* zur Geschichte der metacritischen Invasion. Nebst einem Fragment einer ältern Metacritik von Joh. George Hamann, genannt der Magus in Norden (hrsg. von F. T. Rinck). Königsberg 1800. 8. S. 120/34. Vgl. Knebels Nachlaß 2, 334 f. Herder C, Nr. 103). — 39) J. G. Hamann's Betrachtungen über die heilige Schrift. (hrsg. von Friedrich Roth) Altdorf 1816. 8. Zweiter Abschnitt. Nürnberg 1816. 12 Bl. 8.

40) Sibyllinische Blätter des Magus in Norden. Nebst mehreren Beilagen herausgegeben von Dr. Frdr. Cramer. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1819. XVIII. 348 S., 2 unpag. S. 8. Inhalt: Hamanns Leben. „Fragmente und Sprüche“ aus H.'s Schriften. H.'s Zeugnisse über H., von Herder und Göthe. — Sibyllinische Blätter 1. u. 2. Buch. Charlotte v. Schiller und ihre Freunde 3, 413. 419; Briefe an einen vertrauten Freund 480 f. — 41) Hamann's Schriften [und Briefe]. Herausg. von Friedrich Roth. Berlin 1821/5. VII. 8. (Die Auslassungen sind nicht Lücken, sondern Unterdrückungen des Herausgebers, seine stilistischen Eingriffe sind Über-tüchungen). — Schriften. Achter Theil. Hrsg. von Gustav Adolph Wiener. Berlin 1842. 1843. II. 8. Die erste Abtheilung enthält Nachträge, Erläuterungen und Berichtigungen; die zweite ein ausführliches, sorgfältig gearbeitetes Register (612 S.). — 42) Christliche Bekenntnisse und Zeugnisse von J. G. Hamann. Ein geordneter Auszug aus dessen gesammtem Nachlaß mit genauer Hinweisung auf denselben nebst einem Anhang vermischter Fragmente. Hrsg. von A. W. Möller. Münster 1826. 4 Bl. Vorr., 1 Bl. Inh., 358 S. 8. — 43) Joh. G. Hamanns Schriften und Briefe in 4 Theilen. Zu leichterem Verständniß im Zusammenhange seines Lebens erläutert und hrsg. von Moritz Petri. Hannover 1872/4. IV. 8. — 44) Joh. Ge. Hamann, Auswahl aus seinen Briefen und Schriften, eingeleitet und erläutert von C. F. Arnold. Gotha 1888. VIII, 208 S. 8. — 45) Neue Hamanniana. Briefe und andere Dokumente erstmal. hrsgg. v. Heinrich Weber, München 1905. 4.

Die Fürstin Gallitzin und ihre Freunde. Von Levin Schücking: Rhein. Jahrbuch. Köln 1840. S. 121/83. — Mitteilungen aus dem Tagebuche und Briefwechsel der Fürstin Adelheid Amalia von Gallitzin. Stuttgart 1868. Münster 1874. — Münster 1876. Weimarer Sonntagsblatt 1857. S. 457 f. R.

3. Theodor Gottlieb von Hippel, geb. am 31. Januar 1741 zu Gerdauen in Ostpreußen, Sohn des Schulrektors; bezog 1756 die Universität Königsberg, um Theologie zu studieren. Der holländische Justizrat Woyt nahm ihn zum Gesellschafter (vielmehr zum Erzieher seines Enkels); mit dem Leutnant von Keyser, dem Sohne des Vizeadmirals zu Kronstadt, machte er 1760 eine Reise nach St. Petersburg. Dort erwachte in ihm brennende Begierde hoch zu steigen und Vermögen zu erwerben. In einem vornehmen Hause bei Königsberg Lehrer, eignete er sich den Ton der feinen Welt an und warf sich 1762 auf das Studium der Rechtswissenschaft, die ihm rascheres Aufsteigen und früheren Reichtum versprach, als die Theologie. 1765 trat er als Advokat in Königsberg auf, 1772 wurde er Assessor des Stadtgerichts und Stipendienkollegiums, bald Kriminalrat, Stadtrat, Direktor des Kriminalkollegiums, 1780 dirigierender erster Bürgermeister von Königsberg und Polizeidirektor, erhielt 1786 den Titel eines Geh. Kriegsrats und Stadtpräsidenten. Er ließ den vergessenen Adel seiner Familie erneuern. Er, der mit nichts angefangen und reich hatte werden wollen, um ein reiches vornehmes Mädchen heiraten zu können, blieb ehelos, wandte seine ganze Sorge seinen Verwandten zu und hinterließ ihnen, als er am 23. April 1796 starb, ein Vermögen von 140 000 Talern. Seine Schriftstellerei hielt er mit Kunst und Schlaubeit, einige Vertraute ausgenommen, vor aller Welt geheim; was sie ihm einbrachte, sieh bei Wagenseil, Lit. Almanach 1830. S. 110. Seine Seltsamkeiten bewirkten eine falsche Auffassung seines Lebens und Wirkens selbst bei seinen Freunden.

Meusel, Gel. T. 5, 523 f. — Jördens 2, 403/15. 6, 335 f. — Baczeko S. 616. — Allg. dtsh. Biogr. 12 (1880), 463/6 Brenning.

a. [Ludwig Ernst Borowski] Ueber von Hippels Autorschaft. o. O. u. J. [Königsberg 1797] 2 Bl. 4. — b. L. E. Borowski, Ueber das Autorschicksal

des Verfassers des Buches: Ueber die Ehe. Königsberg 1797. 8. — c. J. A. Bergk, Die Kunst, Bücher zu lesen. Jena 1799. S. 297 f. 356. — d. Schlichtegroll, Nekrolog 1796. 2, 171/346. 1797. 1, 123/414 = Biographie, zum Theil von ihm selbst verfaßt. Gotha 1801. 8. — e. W. G. Keber, Nachtrag zu seiner Biographie im Nekrolog. Königsberg 1802. 8. — f. Epistolische Lektion für den Herrn Ertz-Priester Keber in Bartenstein, Dessen Nachtrag zur Biographie des Geh. Kriegsrath von Hippel betreffend. Calumniare audacter, semper aliquid haeret. Audiatur et altera pars. Danzig, 1804. 80 S. 8. — g. Franz Horn, Die schöne Litteratur Deutschlands. Berlin 1812. S. 209/11. — h. Theodor Mundt, Kritische Wälder. Leipzig 1833. S. 195/252. — i. Emil Brenning, Th. G. v. Hippel: Monatshefte der Comenius-Gesellschaft. Bd. 11 (1902), S. 257/73. — k. Arthur Warda, Frdr. Hnr. Jacobi und der Verf. der Lebensläufe: Euphorion 15 (1908), S. 34/41. — l. Ferd. Jos. Schneider, Th. G. v. Hippel als dirig. Bürgermeister von Königsberg: Altpreuß. Monatsschr. 47 (1910), S. 539/69. — m. Theod. Hönes, Th. G. v. Hippel. Die Persönlichkeit und die Werke in ihrem Zusammenhang. Bonn 1910. 80 S. 8. — n. Ferd. Jos. Schneider, Th. G. v. Hippel 1741 bis 1781 und die erste Epoche seiner literar. Tätigkeit. Prag, 1911. XI, 226 S. und 27 S. 8. Johs. Sembritzki: Königsb. Hartung. Ztg. 1911. Nr. 591, der auf Hippels Neurasthenie als Ursache seiner Seltsamkeiten hinweist. — o. Unterredung mit Frau von d. Recke, Kant usw. über die Kaiserin Catharina, Wöllners Religions-Edikt, Maurerei: Wilhelm Dorow, Reminiscenzen. Leipzig 1842. S. 271/86.

Briefe von Hippel an seinen Neffen: Holtei, 300 Br. I, 2, 19/26. — Kant: Kants Briefw. 1/3 (10/2) oft. Dorow, Denkschriften und Briefe 5, S. 161/4. — an Scheffner: unten Nr. 22) XIII f. — an Hippel: Dorow 5, 161/76.

1) Sammlung von Gedichten. Königsberg 1756. 8. — 2) Rhapsodien. Königsberg 1757. 8. — 3) Der Mann nach der Uhr, oder der ordentliche Mann. Lustspiel in einem Aufzuge. Königsberg 1760. 8.; Königsberg 1765. 96 S. 8.; Riga 1771. 8. Alm. d. dtsch. Mus. 1772, 97. § 215, I. 1, 4. Vgl. Lessings Hamb. Dramaturgie St. 22. — Mit dem Glockenschlage Zwölf. Lustspiel in drei Akten. Freie Bearbeitung des Nachspiels: Der Mann nach der Uhr. 1786. 8. — 4) Gedanken über die Unzufriedenheit von H** W*** [d. i. Hippel in Wesselshöfen]. 1761. nebst Zuschrift, Vorrede und Motto. Zuschrift an Herrn***. 2 Bl. 4. — 5) Die ungewöhnlichen Nebenbuhler. Ein Lustspiel in drei Aufzügen. Königsberg 1763. 8.; 1768. 140 S. 8. — 6) Freymäurerreden. Königsberg 1768. 163 S. 8. — 7) Antwort auf die Frage: Ist es rathsam, Missethäter durch Geistliche zum Tode vorbereiten und zur Hinrichtung begleiten zu lassen? Königsberg 1768. 29 S. 8. — 8) Geistliche Lieder [32]. Berlin, bey Haude und Spener. 1772. 93 S., 1 Bl. 8. Vergl. § 219, 2.

9) Ueber die Ehe. Berlin 1774. VIII, 229 S. 8. — Zwote Auflage. Berlin 1776. VIII, 319 S. 8. — Dritte viel vermehrte Auflage. Berlin, 1792. in der Vossischen Buchhandlung. VIII, 426 S. 8. Mit Titelpupfer und Vignette von Chodowiecki. In einzelnen Abdrücken die Prinzessinnen-Widmung des Verlegers 2 Bl. — Vierte vielvermehrte Auflage. Berlin 1793. VIII, 501 S. 8. Mit Titelpupfer und Vignette von Chodowiecki. Nachdr.: Frankfurt und Leipzig 1794. VIII, 460 S. 8. — Fünfte Auflage. Berlin 1825. 8. — Sechste Auflage. Berlin 1841. 8. — Mit Einleitung und Anmerkungen hrsgg. von Emil Brenning. Leipzig: J. A. Brockhaus 1872. XXXIV, 202 S. 8. — Meyers Volksbücher. Leipzig o. J. 212 S. 8. — Hrsgg. von Ewald Silvester. Leipzig, Insel-Verlag 1911. — 10) Pflichten des Maurers bey dem Grabe eines Bruders; von B. E. Danzig 1777. 62 S. 8.

Kant lehnt die Autorschaft von 9) und 11) ab. Sieh Kants gesammelte Schriften. Bd. X, 12 (1902), S. 386 f. Vorher: Allg. lit. Anz. 1797, S. 15 f. — 11) Lebensläufe nach Aufsteigender Linie nebst Beylagen A, B, C. Meines Lebenslaufs erster Theil. Berlin, bey Christian Friedrich Voss. 1778. 526 S. 8. Merkwürdigkeiten 1779. 4, 286. — Zweyter Theil. 1779. 660 S. 8. — Dritten Theiles erster Band. bey Chn. Frdr. Voß und Sohn. 1781. 452 S. 8. Zweyter Band. 1781. 652 S. 8. Mit Kupfern und Vignetten von Daniel Chodowiecki. — Leipzig. G. J. Göschen'sche Verlagshandlung. 1846. IV. 8. — Jubelausgabe für die Gegenwart bearbeitet von Alexander von Oettingen. Leipzig 1778. 8.; Zweite, verb. Auflage. Leipzig 1880. 8.; Dritte verb. Aufl. Mit 13 Abbildungen nach den Chodowieckischen Kupfern. Leipzig 1893. XVIII, 445 S. 8. Hippels Lebensläufe. Preußische Jahrbücher 42

(1878), S. 443/74. — 12) Ueber die bürgerliche Verbesserung der Juden: Wilh. Dorow, *Reminiscenzen*. Leipzig 1842. S. 296/99. — 13) Zimmermann der I. und Friedrich der II. von Johann Heinrich Friedrich Quidenbaum, Bildschnitzer in Hannover, in ritterlicher Assistenz eines leipziger Magisters. London, gedruckt in der Einsamkeit. [Berlin, bei Fr. Lagarde]. 1790. 1 Bl., 222 S. 8. Vgl. § 222, 6. 15). — 14) Handzeichnungen nach der Natur. Berlin 1790. X, 182 S. und 1 Bl. Druckfehler-Verzeichnis. 8. — 15) Das Königsbergische Stapelrecht, eine Geschichts- und Rechtserzählung mit Urkunden. Berlin, Lagarde, 1791. 1 Bl., 124 S. 8. — 16) Ueber die bürgerliche Verbesserung der Weiber. Berlin 1792. 1 Bl., 429 S. und 1 S. Inh. 8.; Frankfurt und Leipzig 1794. 8.; Berlin 1842. 2 Bl., 259 S. 8. Sieh Nr. 20). — 17) Ueber die Mittel gegen die Verletzung oeffentlicher Anlagen und Zierrathen. Berlin 1792. 79 S. 8. — 18) Nachricht die von K[awatschinska]sche Untersuchung betreffend. Ein Beytrag über Verbrechen und Strafen. Königsberg 1792, bey Fr. Nicolovius. 134 S. 8. — Zweyte unveränderte Auflage. 1797. 134 S. 8. Im Titel ‚Nachricht bis betreffend‘ weggelassen. — 19) Kreuz- und Queerzüge des Ritters A bis Z. Von dem Verf. der Lebensläufe. Berlin 1793 f. II. 577 und 534 S. 8.; Leipzig 1846. 8. Nachdr.: Biel 1795. II Bde. 552 und 502 S. 8. — 20) Nachlaß über weibliche Bildung. Berlin 1801. IV, 159 S. 8. Zusätze und Verbesserungen zu Nr. 16). — 21) Ueber Gesetzgebung und Staatenwohl. Nachlaß. Berlin 1804. VIII, 199 S. 8.

22) S ä m m t l i c h e W e r k e. Berlin 1827/39. XIV. 8. Enth. I/IV: 11). — V: 9). — VI: 16). — VII: 20); 14); 8); 2); 3); Gedichte. — VIII/IX: 19). — X: 12); 6); 10); 5); 4). — XI: 17); 21); 18): Corpsrecht der preußischen Ritterschaft. — XII: Leben. — XIII/XIV: Briefwechsel mit Scheffner (§ 212, 47). Johs. Sembritzki: *Euphorion* 18 (1911), S. 406/11. — 23) Thadd. Ans. Rixner, Weisheitssprüche und Witzreden aus Hippels und J. Pauls Schriften, alphabetisch geordnet. Amberg 1834. 8. — 24) Romane. Neue Ausgabe in 6 Bänden. Stuttgart 1846/60.

4. J o h a n n H e i n r i c h J u n g, genannt Stilling, geb. im Dorfe Grund im Nassauischen am 12. September 1740; sollte Kohlenbrenner werden; ergriff das Schneiderhandwerk, bildete sich selbst weiter; versuchte Schullehrer zu werden, was fehlschlug; kehrte zum Handwerk zurück, wurde aber mehrmals zu Hauslehrerstellen abgerufen. Später studierte er in Straßburg Medizin und lernte dort Goethe und Herder kennen, wurde Arzt zu Elberfeld, 1778 Professor an der Kameralsschule zu Kaiserslautern, dann zu Heidelberg; 1787 Prof. in Marburg; kehrte 1803 nach Heidelberg zurück, wurde Geh. Hofrat und Professor der Staatswirtschaft; starb am 2. April 1817. Die Erzählung seines eigenen Lebens schwebt zwischen Roman und Bericht. Die Deutung auf die lenkende Hand, die über seine Schicksale waltete, machte das Buch zum Volksbuche und zum Lieblingsbuche der Stillen im Lande. Für diese dachte und schrieb Jung später seine Romane, deren demütige Selbstschätzung in eine eingefleischte Frömmigkeit der Darstellung überging und sich mehr und mehr auf Gebiete verirrte, die der befriedeten Einfalt seiner ersten Zeit fern lagen. Die stille Fassung der Jugend, Jünglingsjahre und Wanderschaft, deren Darstellung erst an den Schluß der Genieperiode fällt, kann als Abbild der Volksschichten gelten, die sich von dem genialen Ungestüm frei erhielten. Sieh Band VII. S. 189 f. Xen. 296.

Meusel, *Gel. T.* 3. 570/4. 10, 44. 11. 406. 14, 247/9. 18, 281. 23, 62. — *Allg. dtsch. Biogr.* 14 (1881), S. 697/704 Eduard M a n g e r. — *Strieder-Justi* 18, 246/76. — Sieh Nachträge.

a. Taschenbuch f. d. Gegenden d. Niederrheins hg. v. Aschenberg 1806. S. 152 f. 270 f. — b. Goethe, *Dichtung und Wahrheit* (Werke, Hempel, Thl. 20/3). Sieh Bd. IVIII. S. 453 f. — c. *Allg. Litt.-Ztg.* 1817. Nr. 224. — d. Stillings Siegesfeyer. Eine Scene aus der Geisterwelt. Seinen Freunden und Verehrern. Von . . . r . . . Stuttgart 1817. 24 S. 8. — e. J. L. E w a l d. *Leben und Tod eines christlichen Ehepaars*, Dr. J. H. Jung-Stillings und dessen Gattin. Mit einem Fragment aus der früheren Lebensgeschichte Jung-Stillings, von ihm selbst geschrieben. Stuttgart 1817. 8. (Zwei Auflagen). — f. Worte der Erinnerung an den entschlaffenen Vater, Herrn Dr. Joh. H. J. gen. Stilling von einigen Freunden des seelig Entschlaffenen. Nürnberg 1818. — g. V a r n h a g e n, *Denkwürdigkeiten* 9. 25. 100. — h. A. C l e m e n s, *Goethe und Jung-Stilling: Morgenblatt* 1856. Nr. 4/6. — i. Karl M e y e r, *Ludwig*

Uhland. Stuttgart 1867. Band 2, S. 119/21. — k. Bodemann, Züge aus dem Leben von Joh. Heinr. J., gen. Stilling. Bielefeld 1868. — l. Frommel, J. H. Jung. Karlsruhe 1871. 8. — m. Badische Biographien 1875. 1, 434/6 M. Gmelin. — n. Jung-Stilling. Ueber ihn und seine mystische Richtung: Herrigs Archiv 44 (1874), 64 f. — o. Realencyklopädie f. protest. Theologie und Kirche. Leipzig 1884. 14, 734 f. Matter — p. R. König, Zur Erinnerung an Jung-Stilling: Daheim 188 Jhg. 22, Nr. 1. — q. S. Feldmann, Jung-Stilling, auch ein Spiritist: Voss. Zeitung 1887 Sonntagsbeil. Nr. 26. — r. Straßburger Post 1889. Nr. 186. — s. A. v. Salis, Jung-Stilling in Basel verboten: Basler Jahrb. 1894. S. 79/105. Vgl. Nr. 17).

Briefe von und an Jung-Stilling.

a. Briefe Jung-Stillings an seine Freunde. Berlin 1905. — Professor und Diakonus Altdorffer und Sohn: a. S. 107/22. — W. Berger in Mülheim am Rhein: a. S. 126/78. — Fouqué: Briefe an Fouqué. 1848. S. 166/203. Holtei, 300 Briefe I, 2, 74 f. — Goethe: Werke. W. A. IV. 12, 23 f. Nr. 347; IV. 2, 14 f. Band IVII. S. 539. 601). — Antistes Heß: a. 64/102. — Juden in Herborn: Weim. Jahrb. 2 (1855), 478/82. — Kant: Kants Briefwechsel 2 (11), S. 7/10. 1900. — La Roche: Euphorion 2 (1895), 579/87. — Lavater: sieh oben S. 253. S. M. Prem, Neue Beiträge zur Charakteristik Lavaters und Jung-Stillings: Euphorion. Drittes Ergänzungsheft. 1897, S. 148/58. Nachtrag zu meinem [Lavaters] Briefe [an Jung] vom 28. Junius 1797. S. 149/53. a. S. 1/63. — Sendschreiben [Jungs an seine Freunde] Marburg d. 7 ten Jänner 1801. S. 153/8. S. oben. — Mayer: sieh Nr. i. — Georg Müller: a. S. 179 f. — Reichsgräfin Christiane von Ortenburg, geb. Wild- und Rheingräfin zu Rheingrafenstein und an deren Schwester Luise Charlotte: L. Bechsteins Deutsches Museum 2 (1843), 326/32. — Salzwedel, Apotheker: Dorow, Denkschriften und Briefe 2, 177. — H. Schmidtgal: Holtei, 300 Br. I, 2, 77. — ? 1814 Novbr. 21: Dorow, Denkschr. 2, 178 f.

1) § 222, 14. 12) d. f. und g. Sieh Nr. 25) 14 f/h. — 2) Henrich Stillings Jugend. Eine wahrhafte Geschichte. Berlin und Leipzig 1777. 8.; wiederh. Berlin und Leipzig 1789; 2. verb. Aufl. Berlin und Leipzig 1806. 8. — Mit Anm. hrsggb. von Nostiz. Weidenau o. J. — Mit einem Nachwort von Franz Deibel. Leipzig, Insel-Verlag. — 3) Heinrich Stillings Jünglings-Jahre. Eine wahrhafte Geschichte. Berlin und Leipzig 1778. 8.; wiederh. Basel und Leipzig 1806. 8. Vgl. Nr. 19). — Nr. 2 und 3: Felix Bobertag, Erzählende Prosa der klassischen Periode. Berlin und Stuttgart o. J. [1886]. 8. = Kürschners DNL Band 137. — 4) Henrich Stillings Wanderschaft. Eine wahrhafte Geschichte. Berlin und Leipzig, bey George Jacob Decker, 1778. 8.; wiederh. Basel und Leipzig 1806. 8. Nachdr. von Nr. 2/4: Tübingen 1780. 8.; Frankfurt und Leipzig 1780. 8. — Nr. 2/4 mit Einleitung von R. Boxberger. Stuttgart o. J. 8. — 5) Die Geschichte des Herrn von Morgen-thau. Von dem Vf. der Gesch. des Henrich Stillings. Berlin und Leipzig 1779. II. 8. Nachdr.: Tübingen 1779. 8. Vgl. Ttsch. Merkur 1779. 4, 280. — 6) Die Geschichte Florentins von Fahlendorn. Mannheim 1781/3. III. 8.; wiederh. 1825. III. 8. — 7) Lebensgeschichte der Theodore von der Linden. Mannheim 1783. II. 8.; wiederh. 1825. II. 8. — 8) Theobald, oder die Schwärmer. Eine wahre Geschichte. Leipzig 1784 f. II. 8.; wiederh. 1797. II. 8. Stuttgart 1837. II. 8. Dies ist die Quelle für Kleist, Käthchen von Heilbronn. Vgl. Euphorion. Ergzgsheft. 1895. S. 21/6 Spiridion Wukadinovič. In der Person des Pastors Darius ist der Großvater Schleiermachers gezeichnet: Brief von Schleiermachers Vater an den Sohn nach Halle. — 9) Heinrich Stillings häusliches Leben. Eine wahrhafte Geschichte. Tübingen 1789. 8. — 10) Das Heimweh. Marburg 1794. IV. 8. Sieh Nr. 12). — 11) Der Graue Mann. Eine Volksschrift. Nürnberg 1795/1816. Dreißig Hefte. 8. Fortgesetzt von Lachmann. Heft 31/8. Nürnberg 1820/6 und von de Valenti. Heft 39/42. Nürnberg 1830 f. Sieh [J. R. L. Eyler t] Der Freund des grauen Mannes. Auch eine Volksschrift. Frankfurt am Mayn 1800/5. Zwölf Stücke. 8. — 12) Schlüssel zum Heimweh. Marburg 1797. 8.; wiederh. Das Heimweh. Marburg 1800. V. 8.; Das Heimweh und der Schlüssel zu demselben. Stuttgart 1836. V. 8.; Neueste Ausgabe. Stuttgart, Scheible 1876. IV. 16.

13) Scenen aus dem Geisterreiche. Frankfurt 1797/1801. III. 8.; Zweite Aufl. 1799. III. 8.; Dritte Aufl. Frankfurt 1817. III. 8.; 4. Aufl. Frankfurt 1831. II. 8. Scenen aus dem Geisterreiche. Chrysaon [Nr. 20)]. Das Schatzkästlein. [Nr. 23)]. XIII. Fünfte Aufl. hrsgg. und mit einem Vorworte, wie mit Anmerkungen versehen von

M. G ö b e l. Stuttgart, Riegersche Verlagshandlung. 1865. 16.; Sc. a. d. G. Stuttgart, Scheible. 1870. II. 16; 6. Aufl. 1875. 16. — 14) Lavaters Verklärung. Besungen von Heinrich Stilling. Frankfurt a. M. 1801. 8. — 15) Heinrich Stillings Lehrjahre. Eine wahrhafte Geschichte. Berlin. 1804. 8. — 16) Taschenbuch für Freunde des Christentums. Auf die Jahre 1805/16 von Georg Heinrich Jung, genannt Stilling Nürnberg. — 17) Theorie der Geisterkunde in einer natur-, vernunft- und bibelmäßigen Beantwortung der Frage: Was von Ahnungen, Gesichtern und Geistererscheinungen geglaubt und nicht geglaubt werden mußte. Nürnberg 1808. 8. — Neue Ausgabe mit Vorwort von K. F. P f a u. Leipzig 1903. 8. — 18) Apologie der Theorie der Geisterkunde. Nürnberg 1809. 8.; Neue Aufl. Nürnberg 1833. 8. — 19) 1811; s. § 290, I. 22) a. = Bd. VI. S. 118 = Bibl. Repert. I, Sp. 213 f. — 20) Antwort durch Wahrheit in Liebe auf die an mich gerichteten Briefe des Herrn Professor Sulzers in Konstanz über Katholicismus und Protestantismus. Nürnberg 1811. 319 S. 8.

21) Erzählungen. Mit einer Vorrede herausgegeben von J. L. E w a l d. Frankfurt 1814 f. III. 8. Enth. I, a: Auch eine heilige Familie. b: Die beiden Brüder (Eine arab. Erz.). c: Geschichte eines Mannes, welcher lernte, warum er in der Welt war. d: Der Nachtwächter und seine Tochter. e: Der goldne Vogel. Parabel. f: Die edlen Jünglinge. g: Der Weg zum Thron. h: Adelheid von der Heeß, oder das Vehmgericht. i: Konrad der Gute. j: Der Emigrant. — II. k: Die Mineralogen. l: Maria. Das Bild einer edlen Jungfrau. m: Eine außerordentliche Wirkung der Einbildungskraft. n: Die Königstochter (Eine arab. Erz.). o: Der arme Leinweber. p: Leonhard und Bernhardine. Vorher: Nr. a. für d. J. 1801. q: Gotthard und seine Söhne. r: Theodor. — III. s: Tillmann und seine Familie. t: Elauban. Eine arab. Erz. u: Die Schatzgräber. v: Das Leben der heiligen Thekla. Eine Legende. w: Sulamith. Orient. Erz. x: Philomenes. Orient Erz. y: Fritz und Rupert. z: Merkwürdige und wahrhafte Geschichte eines armen Bauernknaben. aa: Sonderbares Beispiel einer Erbsünde. bb: Schreiben eines reisenden Juden aus der Vorzeit.

22) Heinrich Stillings Alter. Hg. nebst einer Erzählung von Stillings Lebensende, von dessen Enkel W. S c h w a r z, mit einem Nachwort von F. H. C. S c h w a r z. Heidelberg 1817. 8. — 23) Chrysäon oder das goldne Zeitalter, in vier Gesängen. Nürnberg 1818. 8. — 24) Gedichte von Dr. Johann Heinrich Jung genannt Stilling. Nach seinem Tode gesammelt und herausgegeben von seinem Enkel D. Wilhelm Elias Schwarz, evangelischem Pfarrer zu Weinheim an der Bergstraße. Frankfurt 1821. 8.

25) S ä m m t l i c h e S c h r i f t e n, mit einer Vorrede begleitet von Dr. J. N. G r o l l m a n n. Stuttgart 1835/7. XIII. 8. Enth. I. 1835. Lebensgeschichte, oder Jugend, Jünglingsjahre, Wanderschaft, Lehrjahre, häusliches Leben und Alter. — II. Scenen aus dem Geisterreiche und Chrysäon, oder das goldene Zeitalter, nebst einigen Liedern und Gedichten. — III. Die Siegesgeschichte der christlichen Religion in einer gemeinnützigen Erklärung der Offenbarung Johannis. — IV. 1836. Das Heimweh und der Schlüssel zu demselben. I. Band. — V. Zweiter Band zu IV. — VI. 1837. Theobald oder die Schwärmer. — Theorie der Geisterkunde und Apologie dazu. — VII. Der graue Mann, eine Volksschrift (1./15. Stück). — VIII. (16./30. Stück). — IX. Sämtliche Romane Nr. 6); 5); 7). — X. Des christlichen Menschenfreunds biblische Erzählungen. Erster Band. — XI. Zweiter Band zu X. — XII. Erzählungen. — XIII. Schatzkästlein, Gedichte und Taschenbuch-Unterhaltungen. — 1838 erschien ein Ergänzungsband (XIV.) von 888 S. Enth. a: Der christliche Menschenfreund, in Erzählungen für Bürger und Bauern (1803). — b: Über den Revolutionsgeist unserer Zeit zur Belehrung der bürgerlichen Stände (1793). — c: Vertheidigung gegen die schweren Beschuldigungen einiger Journalisten (1807). — d: Über Reliquien. — e: Antwort durch Wahrheit in Liebe auf die an mich gerichteten Briefe des Herrn Prof. Sulzers in Konstanz über Katholicismus und Protestantismus (1811. Nr. 20). — f: Die große Panacee wider die Krankheit des Religionszweifels (§ 222. 14. 12) g). — g: Die Schleuder eines Hirtenknaben gegen den hohnsprechenden Philister, den Verfasser des Sebaldus Nothanker (§ 222, 14. 12) d). — h: Die Theodicee des Hirtenknaben als Berichtigung und Vertheidigung der Schleuder desselben (§ 222, 14. 12) f). — S ä m m t l i c h e W e r k e. Stuttgart 1841 f. XII. 16.; wiederh. 1843 f. XII. 16. — 26) Lebensgeschichte. Neue Ausg. Stuttgart 1844. II. 8.; mit einer ein-

leitenden Vorrede des Prälaten von Kapff. 1857; 1859. — 27) Johann Heinrich Jung's genannt Stilling Lebensgeschichte oder dessen Jugend, Jünglingsjahre und Wanderschaft nebst Mittheilungen aus den Lehrjahren, dem häuslichen Leben und Alter. Hragg. und Verlag vom Evangelischen Bücher-Verein. Vierte unveränderte Auflage. Berlin 1865. 2 Bl., 265 S. 8; Reclams Univ.-Bibl. Nr. 663/7; Siegen 1903.

5. **Friedrich Heinrich Jacobi**, jüngerer Bruder von Johann Georg J., geb. zu Düsseldorf am 25. Januar 1743, für den Kaufmannsstand bestimmt, lernte in Genf, übernahm 1764 seines Vaters Geschäft und verheiratete sich bald darauf mit Betty von Clermont. Durch diese seine Frau knüpfte sich im Juli 1774 die Bekanntschaft mit Goethe, der die Verbindung mit Wieland 1771 schon vorangegangen war. Jacobi hatte 1772 dem Kaufmannsstande entsagt und war als Rat bei der jülich-bergischen Hofkammer eingetreten, um das Zollwesen zu leiten. 1779 wurde er Geh. Rat und Ministerialreferent für Zoll- und Commercewesen in München, fiel aber, als er sich zu gunsten des Freihandelsystems der Ausdehnung der bayrischen Mauth über die Herzogtümer Jülich und Berg widersetzte, in Ungnade und zog sich schon im Juni 1779 wieder nach Düsseldorf (Pempelfort) zurück. Von hier flüchtete er vor den Bewegungen der französischen Revolution 1794 nach Eutin; zeitweilig in Wandsbeck und in Hamburg. 1805 folgte er dem Rufe zum Präsidenten der Akademie der Wissenschaften in München. Dort starb er am 10. März 1819. — Mehr philosophischer Dilettant als Dichter. Er erkannte den Pantheismus als folgerechtes Resultat der Metaphysik, vermochte aber seine warme positivreligiöse Natur nicht zum Opfer seiner Erkenntnis zu bringen. In seinen Romanen war lyrischer Erguß; die Hauptträger der Geschichten sind Schattengestalten, Ideen, keine Menschen.

Meusel, Gel. Ttschl. 3, 486/8. — Schröder 3 (1857), 449/51. — Allg. dtsh. Biogr. 13 (1881), 577/84 Prantl.

a. Goethe, Dichtung und Wahrheit vom 14. Buch an; Werke (Hempel) Teil 23 Register. — b. Fr. Schlichtegroll, Kaj. v. Weiller und Frdr. Tiersch, Frdr. Heinrich Jacobi, nach seinem Leben, Lehren und Wirken dargestellt. München 1819. 8. — c. Friedrich Köppen, Vertraute Briefe über Bücher und Welt. Leipzig 1820. I, 367/405: Erinnerungen an F. H. Jacobi. — d. Friedrich Roth, Nachrichten von dem Leben F. H. Jacobis: Auserlesener Briefwechsel. Leipzig 1825. Bd. 1, oft. — e. Erinnerung an Friedrich H. Jacobi: Zeitung für die elegante Welt. 1825. Nr. 13, Sp. 97/100. — f. F. Herbst, Bibliothek christlicher Denker. Bd. 1. Leipzig 1830. — g. Ernst Weihe, Gedächtnisrede auf F. H. Jacobi. Halle 1832. — h. Johannes Kuhn, Jacobi und die Philosophie seiner Zeit. Mainz 1834. 8. — i. Schönborn und seine Zeitgenossen von J. R. Hamburg 1826. S. 27. — k. Karl Gutzkow, Beiträge zur Geschichte der neuesten Literatur. Stuttgart 1839. 2, 66/9: Hamann und Jacobi. — l. Friedrich Jacobs, Personalien. Leipzig 1840. S. 78 f. 167. 402 f. 505 f. — m. Ferdinand Deyks, F. H. Jacobi im Verhältniß zu seinen Zeitgenossen, besonders zu Goethe. Frankfurt a. M. 1848. X, 177 S. 8. — n. Heinr. Düntzer, Freundesbilder aus Goethes Leben. Leipzig 1853. 8. S. 125 bis 287. — o. Alex. Frhr. v. d. Goltz, Thomas Wizenmann, der Freund Fr. H. Jacobis. Gotha, Perthes. 1859. — p. Eberhard Zirngiebl, F. H. Jacobis Leben, Dichten und Denken. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Literatur und Philosophie. Wien 1867. XIV, 367 S. 8. oben S. 337. — q. Ch. A. Thilo, F. H. Jacobis Ansichten von den göttlichen Dingen: Ztg. f. exakte Philosophie. Bd. 7 (1876), S. 138 f. — r. Jacobis Garten zu Pempelfort. Vortrag von E. von Schaumburg. Aachen. 1873. 8. — s. F. Harms, Ueber die Lehre von F. H. Jacobi. Berlin, Dümmler. 1876. gr. 4. — t. J. F. Delius, Darstellung und Prüfung der Hauptgedanken von F. H. Jacobi. Diss. Halle 1878. 40 S. 8. — u. Wilhelm Scherer, Aufsätze über Goethe. Berlin 1886. S. 97/121. — v. R. Hassencamp, Der Düsseldorfer Philosoph F. H. Jacobi und sein Heim in Pempelfort. Düsseldorf 1898. — w. Richard Kuhlmann, Die Erkenntnistheorie Jacobis, eine Zweiwahrheitentheorie. Leipzig 1906. Münstersche Beiträge zur Philosophie, Bd. 1. — x. E. Frank, Der Primat der praktischen Vernunft in der frühnachkantischen Philosophie. Diss. — y. Friedrich Alfred Schmid, Friedrich Heinrich Jacobi. Eine Darstellung seiner Persönlichkeit und seiner Philosophie als Beitrag zu einer Geschichte des modernen Wertproblems. Heidelberg 1908. C. Winter's Universitätsbuchhandlung. 366 S. 8.

Briefe von und an F. H. Jacobi:

a. Friedrich Heinrich Jacobi's auserlesener Briefwechsel in zwei Bänden. [Hrsgg. von Friedrich Roth]. Leipzig, bei Gerhard Fleischer. 1825/7. Der zweite Band enth. ein alphabet. Verzeichnis sämtlicher Briefe dieser Sammlung.

β. Aus F. H. Jacobi's Nachlaß. Ungedruckte Briefe von und an Jacobi und Andere. Nebst ungedruckten Gedichten von Goethe und Lenz. Hrsgg. von Rudolf Zoeppritz. Leipzig, W. Engelmann. 1869. II. 8. Der zweite Band enth. ein alphabet. Register sämtlicher Briefe dieser Sammlung. Herrigs Archiv 46, 71 f. Weinhold: Preuß. Jahrb. 24, 645 f. § 234. B, I. 49 und 49 a.

Graf Angiviller: a. — Jens Baggesen: Aus Jens Baggesen's Briefwechsel mit K. L. Reinhold und F. H. Jacobi. Leipzig 1831. II. 8.; β. — Bettine: β. — Friedr. Bouterwek: Briefe an F. Bouterwek aus den J. 1800/19. Hrsgg. von W. Mejer. Göttingen 1868. 8.; a; β. — K. G. v. Brinckmann: β. — Frdr. Casp. Buchholz in Münster: β. — Joach. H. Campe: Leyser, Campe 2, 132/6; a. — Graf Chotek: a. — M. Claudius: a. — Joh. Arnold v. Clairmont zum Vael: Allg. Ztg. 1892. Beilage 4. Mai = Beiträge zur Gesch. des Niederrheins 7 (1893), 217/21; a. — G. F. Creuzer: β. — C. W. v. Dohm: a; β. — Gen.-Superint. Ewald in Detmold: a. — Feder in Göttingen: a. — Fichte: a; β. — J. F. Flatt, Theol. in Tübingen: a. — G. Fleischer: a. — G. Forster: a; β. — J. Fries: β. — Frhr. v. Fürstenberg: a; β. — Fürstin Galitzin: a; β. — Garve: a.

Gleim: sieh § 209, 1. βa; Euphorion 14, S. 38/47. β. — Goethe: Briefwechsel zwischen Goethe und F. H. Jacobi, hrsgg. von Max Jacobi. Leipzig 1846. 8. Herrigs Archiv 6, 333; a. — J. Casp. Häfeli: β. — Hamann: β; sieh Werke 4, 3, 106. — Hamanns Leben und Schriften. 1868. Bd. 5. — Herder: a; Weim. Jahrb. 5, 169. Vgl. § 229, A. 1. b) II. — Heyne: a. — Hippel: a. — Graf Holmer in Oldenburg: a; β. — L. F. Huber: β. — Al. v. Humboldt: β. — Wilh. v. Humboldt: a; Briefe von W. v. H. an F. H. Jacobi. Hrsgg. und erläutert von Albert Leitzmann. Halle a. S. 1892. VIII, 142 S. 8. — Georg Jacobi: β. — Heinse: Briefe an F. H. Jacobi und an dessen Frau Betty J., geschrieben auf Heines Reise nach Italien in den J. 1780/3. Hs. Berlin, Cod. ms. germ. oct. 235. Vgl. Deutsches Museum 1787. St. 1. S. 24/48; a; β; sieh auch Werke 1, 333 f. — Hemsterhuis: a. — Kammerherr v. Hennings: a. — Herbart: β. — Frdr. Jacobs: a; β. — Kant: Kant's Briefwechsel 2 (11), S. 72/5. 99/103. 109 f. 1900. — Kleuker in Osnabrück: a. — Klinger: a. — Ferd. Kobell: Minerva für 1823. S. 11/4; a. — Frdr. Köppen: a; β. — Prof. Kraus in Königsberg: β. — Sophie La Roche: a; β. — Lavater: a; β.

Le Sage in Genf: a. — Lessing: Lessings Werke (Hempel) 201, Nr. 509. 532. 535. 538. 549; Sonntagsbeilage Nr. 24 zur Voss. Zeitung 1890 Juni 15. — Lichtenberg: a. Bd. 7 von Lichtenbergs Werken. — M. Mendelssohn: β. — Mendelssohns W. 5, 707. 720. 722. — Merck: K. Wagner, Briefe an Merck. Darmstadt 1835. S. 130; Weim. Jahrb. 5, 171. — Johannes von Müller: a; Müllers sämtliche Werke. Thl. 16/8. — Necker: a. — Joh. Neeb: a; β. — F. Nicolai: β; sieh Werke 2, 501 f. — Ludw. Nicolovius: a; β. — Jean Paul: a; Jean Paul's Briefe an F. H. Jacobi. Berlin, 1828; β. — Frdr. Perthes: a; Perthes Leben. Bd. 1, 74 und 152; 2, 320 f. und 400 f. — Pestalozzi: β. — Kaufm. Poel in Altona: β. — A. W. Rehberg in Hannover: a. — Reimarus: a; β. — Karl Frdr. Graf v. Reinhard: β. — Karl Leonhard Reinhold: Reinholds Leben und litterarisches Wirken, hrsgg. von Ernst Reinhold. Jena 1825. S. 224/78; a; β. — Julia Gräfin Reventlow: a. — Richter sieh Jean Paul. — Frdr. Roth: a. — Heinr. Schenk: a. — Schiller: a. — A. W. Schlegel: β. — Frdr. Schlegel: β. 2, 71. 104. 110.

Schleiermacher: β. — J. G. Schlosser: Orpheus, hrsgg. von Weichselbaumer. Nürnberg 1824. Heft 1. S. 105/14. Vgl. unten Nr. 3/22) VI; β. — Johanna Schlosser, geb. Fahlmer: Allg. Ztg. 1892. Beilage 4. Mai = Beitr. z. Gesch. des Niederrheins 7 (1893), S. 221/5. — Schütz: Chn. G. Schütz. Halle 1835. 2, 184/8. — Mad. de Staël: β. — Christian Graf v. Stolberg: β. — Fr. Leop. Graf v. Stolberg: a; β. — Luise Gräfin Stolberg: β. — Charles Vanderbourg: β. — Charles de Villers: a; Ch. d. V., hrsgg. von M. Isler. Hamburg 1879. S. 147/200. — J. H. Voß: β. — Vossische Buchhandlung in Berlin: Dorow, Denkschriften 3, 59 f. — Wachter: Beiträge zur Gesch. des Niederrheins 7 (1893), 217/25. Vgl. Allg. Ztg. 1892. Beilage 4. Mai. — Christian Weiß: β. — Lorenz Westenrieder: SB München. 1889. Bd. 1, 8: 244. 268/70. — Wieland: Minerva 1823. S. 1 f. Sieh Wagenseil, Lit. Almanach 1829. S. 39/61.

Friedrich Jacobi und C. M. Wieland. Ein literar. casus pro amico; α ; β . — Graf von Windischgrätz: α . — Zerleder in London: α . — Ungenannte: α ; Dorow, Denkschriften 3, 60/3.

1) Betrachtung über die von Herrn Herder in seiner Abhandlung vom Ursprung der Sprache vorgelegte Genetische Erklärung der Thierischen Kunstfertigkeiten und Kunsttriebe: Der Deutsche Merkur 1773. Februar. Erster Band, 1. Stck., S. 99/121; unterz. W. S. I. — 2) Briefe an eine junge Dame: Der Dtsch. Merkur 1773. April Bd. 2, St. 1, S. 59/75. Mai Bd. 2, St. 2, S. 113/20. Juni Bd. 2, St. 3, S. 235/47; unterz. W. S. I. — 3) Briefe über die Recherches philosophiques sur les Égyptiens et les Chinois par Msr. de P*** (auw): Der Deutsche Merkur. 1773. Novbr. 4. Bd. 2. Stck., S. 175/92; 1774. März. 5. Bd., 3. Stck., S. 259/86; April. St. 1, Bd. 6, S. 57/75; August Bd. 7, St. 2, S. 228/51; unterz. W. S. J.

4) Allwill. — a: Aus Eduard Allwills Papieren: Iris 1775. Band 4, S. 193/236. — b: Wieder abgedruckt und vermehrt im Ttsch. Merkur 1776. April, 2. Stück, S. 14/75; Juli, 3. Stück, S. 57/71; December, 4. Stück, S. 229/62. — c: Nr. 9) S. 143/268. Neubearbeitung: Eduard Allwill's Papiere. — d: neubearb. Eduard Allwill's Briefsammlung, hrsgg. von Friedr. Heinr. Jacobi mit einer Zugabe von eigenen Briefen. I. Band. Königsberg 1792. 323 S. 8.; wiederh. Ausg. letzter Hand Leipzig 1826. 8. — e: in Nr. 32), Band I. — DD. 1, 632. — Adolf Holtzmann, Ueber Ed. Allwills Briefsammlung. Jena 1878. 8. (Habil.-Schr.). Vgl. B. Seuffert: Jenaer Lit.-Ztg. 1879. Nr. 15, Sp. 219. — Nr. u, S. 97. — Hans Schwartz, F. H. Jacobis „Allwill“. 1911. 78 S. = Bausteine z. Gesch. d. neueren dtsch. Lit. 8, 8. Halle a. S. Niemeyer.

5) Woldemar. — a: Freundschaft und Liebe. Eine wahre Geschichte von dem Herausgeber von Eduard Allwills Papieren: Der Teutsche Merkur 1777. May, S. 97/117 und Juni (Dezember), S. 202/31. Nr. u, S. 99/101. — b: Woldemar. Eine Seltenheit aus der Naturgeschichte. Erster Band. Flensburg und Leipzig 1779. 8. Sieh S. 470 unten. — c: Ein Stück Philosophie des Lebens und der Menschheit: Dtsch. Museum 1779. April, S. 307/48. Mai, S. 393/427 = d: Der Kunstgarten, ein philosophisches Gespräch: Nr. 9), S. 1/142. — e: Woldemar. Königsberg 1794. II. 8. Jan. 1794 an Goethe geschickt mit einer zärtlichen Widmung an den alten Freund. = b und c vereinigt und umgearbeitet. Humboldts Rezension: Jenaische Allgem. Literaturzeitung 1794 = Gesammelte Schriften, hrsgg. von A. Leitzmann 1, 288 f. Neue verb. Ausgabe 1796. II. 8. Die Widmung an Goethe ist weggelassen. Rezension Fr. Schlegels sieh J. Minor, F. Schlegel 1794/1802. Wien 1882. 2, 72/91. — f: Nr. 30) Band 5. Leipzig 1820. — Vgl. F. Köppen, Vertraute Briefe über Bücher und Welt. Leipzig 1823. Thl. 2, S. 231/74: Jacobi's Woldemar. DD. 1, S. 632. Franz Schnorr von Carolsfeld, Goethe und Jacobis Woldemar: Archiv f. Littg. 1 (1870), S. 314/9. Goethes Parodie auf Fritz Jacobis „Woldemar“ hrsgg. von Carl Schüddekopf. Weimar 1908. Gesellschaft der Bibliophilen. Bd. IVIII. S. 238, Nr. 50).

6) Ueber Recht und Gewalt, oder philosophische Erwägung eines Aufsazes von dem Herrn Hofrath Wieland, über das göttliche Recht der Obrigkeit, im deutschen Merkur, November 1777 [= § 223, C. 105]: Dtsch. Museum 1781. Bd. 1, S. 522/54; freilich so verstümmelt, daß Jacobi, erzürnt, die Fortsetzung verweigerte; vgl. Bd. 2, S. 95 f. Ergänzung bietet Nr. 8). Das Fragment, jetzt wenigstens richtig: Nr. 32) Bd. 6, S. 419/64. Euphorion 14 (1907), S. 43. — 7) Eine politische Rhapsodie. Aus einem Aktenstocke entwendet: Baierische Beyträge zur schönen und nützlichen Litteratur 1779. Fünftes Stück. May. S. 407/18. — Noch eine politische Rhapsodie, worinn sich verschiedene Plagia befinden; betitelt: Es ist nicht recht, und es ist nicht klug: ebenda S. 418/58. — 8) Etwas das LeBing gesagt hat. Ein Commentar zu den Reisen der Päpste [von Joh. v. Müller] nebst Betrachtungen von einem Dritten. Berlin, gedruckt bey George Jacob Decker. 1782. 134 S. 8. Dagegen § 222, 7. 16).

9) Vermischte Schriften. I. Theil. Breslau 1781. 8. — 10) Erinnerungen gegen die in den Januar des Museums eingerückten Gedanken über eine merkwürdige Schrift: Dtsch. Museum 1783. 1. Band. Februar S. 97/105. Ebenda Jänner S. 3/... Gedanken Verschiedener [des Freyherrn von Fürstenberg] bey Gelegenheit einer merkwürdigen Schrift = Nr. 8). Über den Frhrn. v. Fürstenberg sieh Dohm, Denkwürdigkeiten I. Theil. — 11) Ueber und bei Gelegenheit des kürzlich erschienenen Werkes [von Mirabeau], Des Lettres de Cachet et des prisons d'état: Dtsch. Museum 1783. Bd. 1, April, S. 361/94. Mai, S. 435/76. — 12) Ueber die Lehre des Spinoza

in Briefen an den Herrn Moses Mendelssohn. *Δος μοι που στω*. Breslau, bey Gottl. Löwe. 1785. 2 Bl. Gedicht Goethes: 'Edel sey der Mensch'; 1 Bl. Vorbericht; S. 1/48; 2 Bl. Goethes Prometheus; S. 49/215 und 1 S. Erata. Vgl. § 222, 7. 16); Neue vermehrte Ausgabe. Breslau, bey Gottl. Löwe. 1789. LI, 1 S. Errata und 440 S. 8. = Werke 4 (1819), Abteilung 1, S. 1/253; 2, S. 1/167. Kant's Briefw. 1, 429/34. — Bernhard Suphan, Zu Jacobis Fehde über den Spinozismus. I.: Zschr. f. dtsch. Philol. 2 (1870), S. 478/84. — B. Suphan, Goethe und Spinoza 1783/6: Festschrift zu der zweiten Säcular-Feier des Friedrichs-Werder'schen Gymn. zu Berlin. 1881. S. 158/93. F. Warnecke, Goethe, Spinoza und Jacobi. Weimar 1908. III, 60 S. 8. Euphorion 16, 549 f. M. Morris. — 13) Friedrich Heinrich Jacobi wider Mendelssohns Beschuldigungen betreffend die Briefe über die Lehre des Spinoza. Leipzig, 1786. bey Georg Joachim Goeschen. 5 Bl., 127 S. 8. § 222, 7. 17). — 14) Die beste von den Haderkünsten. Eine Erzählung: Dtsch. Museum 1787. Bd. 1, S. 49/51.

15) David Hume über den Glauben oder Idealismus und Realismus. Ein Gespräch. Breslau 1787. 8. Vgl. § 222, 19. 34) = oben S. 517. Albert Beyer, Die Philosophie F. H. Jacobis nach seiner Schrift: David Hume über den Glauben — oder Idealismus und Realismus. Progr. Bremen 1892. 20 S. 4. — 16) Alexis, oder von dem goldnen Weltalter. Riga 1787. 8. Übersetzung nach Hemsterhuis. — 17) Einige Betrachtungen über den frommen Betrug und über eine Vernunft, welche nicht Vernunft ist. An Joh. Geo. Schlosser: Deutsches Museum 1788. Febr. S. 153/84. — 18) Eine kleine Unachtsamkeit der Berl. Monatsschrift in dem Aufsätze: Ueber die Anonymität der Schriftsteller, Febr. 1788 S. 137/47: Dtsch. Museum 1788 April. S. 293/9. — 19) Schreiben an Friedrich Nicolai. 1788. Vergl. § 222, 14. 26). — 20) Swifts Meditation über einen Besenstiel, und wie sie entstanden ist: Neues Dtsch. Mus. 1789. St. 4. Oktober. S. 405/17. — 21) Zufällige Ergießungen eines einsamen Denkers, in Briefen an vertraute Freunde: Die Horen 1795. 3. Band. 8. Stück. S. 1/34. — 22) Jacobi an Fichte. Hamburg bei Friedrich Perthes. 1799. X, 106 S. 8. — 23) Ueber die Unzertrennlichkeit des Begriffes der Freyheit und Vorsehung von dem Begriffe der Vernunft. 1799. — 24) Vorrede zu einem überflüssigen Taschenbuche für das Jahr 1800. Hamburg 1800. S. 5/37. — 25) Ueber das Unternehmen des Criticismus, die Vernunft zu Verstande zu bringen und der Philosophie überhaupt eine neue Absicht zu geben: Reinholds Beiträge 1801. die zweite Hälfte von Friedrich Köppen. — 26) Ueber eine Weissagung Lichtenbergs (s. Lichtenbergs vermischte Schriften I, 166): Taschenbuch für das Jahr 1802. Hrsgg. von J. G. Jacobi (Hamburg, Perthes) S. 3/46. — 27) Über drei bei Gelegenheit des Stolbergischen Uebertritts zur röm. kathol. Kirche geschriebene Briefe und die unverantwortliche Gemeinmachung derselben. Hamburg 1802. 12 S. Vorher: Neue theol. Annalen 1802 Sept. und Neuer Teutscher Merkur 1802. Novbr. S. 161/71. — 28) Friedrich Köppen, Schellings Lehre nebst drey Briefen verwandten Inhalts von F. H. Jacobi. Hamburg 1803. 8. Diese Briefe: S. 207/78. — 29) Was gebieten Ehre, Sittlichkeit und Recht in Absicht vertraulicher Briefe von Verstorbenen und noch Lebenden? Eine Gelegenheitsschrift. Leipzig 1806. XII, 120 S. 8. Vgl. § 232, 29. 34). — 30) Ueber gelehrte Gesellschaften, ihren Geist und Zweck. Eine Abhandlung vorgelesen bey der feyerlichen Erneuerung der Königl. Akademie der Wissenschaften zu München. München, bey E. A. Fleischmann. 1807. 78 S. 4. Vgl. Morgenbl. 1807. Nr. 187. 6. August. — 31) Friedrich Heinrich Jacobi von den Göttlichen Dingen und ihrer Offenbarung. (Als Einleitung ist Nr. 26) gedruckt). Leipzig 1811. VIII, 222 S. 8.

32) Werke. (Vom 4. Bande an hrsgg. von Friedrich Köppen und Friedrich Roth). Leipzig 1812/25. VI. 8. Enth. I: Allwill; Nr. 21); 14); 20); Briefe an Verschiedene. — II: Nr. 15) mit einer Vorrede, die zugleich Einleitung in des Vf. sämtliche philosophische Schriften sein sollte; 23); 8); 10); 11); 17); 19); Brief an Laharpe. — III: Nr. 22); 25); 26); 31); Briefe an Verschiedene. — IV. 1 und 2: Spinoza Nr. 12) und 13) mit neuen Beilagen. 3: Hamanns Briefwechsel mit Jacobi. — V: Woldemar. — VI: Nr. 30); an Schlosser über dessen Fortsetzung des Platonischen Gastmales in den Briefen; Nr. 24); Fliegende Blätter (vorher: Minerva 1820 und 1821 S. 1/18.); Nr. 1); 3); 7); 6); 16).

6. Georg Arnold Jacobi, geb. 1766, Sohn Fr. H. J.'s, † als geh. Reg.-R. zu Pempelfort am 20. März 1845. — Nekrol. 23. III. 15. — Briefe aus der

Schweiz und Italien an das väterl. Haus nach Düsseldorf geschrieben. Lübeck u. Leipzig 1796 f. II.; wiederh. Leipzig 1803.

§ 229.

Johann Gottfried Herder, geb. zu Mohrungen in Ostpreußen am 25. August 1744. Sein Vater, von Hause aus Weber, hatte die Stelle eines Elementarlehrers und Küsters an der Stadtkirche angenommen; der Großvater war aus Schlesien eingewandert. Die in der Stadtschule und im Privatunterricht beim Rektor gewonnenen Kenntnisse erweiterte Herder durch emsiges, auch nächtliches Lesen, besonders seitdem er von dem literarisch fruchtbaren Diakonus Trescho (oben S. 644 f.) als Famulus ins Haus genommen worden war. Dieser Stellung wurde er durch Schwartz-Erla, den Wundarzt eines in Mohrungen einquartierten russischen Regiments, enthoben. Er ermöglichte es ihm, was auch Trescho zu tun beabsichtigte, in Königsberg zu studieren, August 1762. Beim ersten Versuche freilich wurde er seiner physischen Untüchtigkeit zum ärztlichen Berufe inne; er entschied sich sofort für die Theologie, zu welcher ihn Eindrücke der frühesten Kindheit und ein auf das ‚Erhabene‘ gestimmter Seelenzustand hinzogen. Als Inspizient am Collegium Fridericianum beschäftigt, erarbeitete er sich die Mittel, ein knappes Triennium (kaum fünf Semester) auszuhalten und nutzte es mit rastlosem Fleiße aus. Kant, damals in jugendlicher Frische, gab ihm die Richtung auf die ‚Philosophie der Menschheit‘ und damit die treibende und zusammenhaltende Kraft für sein weit ausgreifendes, auf Vielwissen angelegtes Streben. Hamann, der ‚Magus‘ (oben S. 682 f.), weihte den jungen Studenten, dessen geistesverwandtes Wesen er bald erkannte, in seine Gedankenwelt ein; er lehrte ihn den Wert der sogenannten unteren Seelenkräfte, die Macht des Unbewußten kennen, in der Dichtung ‚Muttersprache des menschlichen Geschlechts‘ vernehmen und die ‚Spinnweben der Systeme‘ verachten. In dem merkwürdigen Manne erwarb Herder einen Freund fürs Leben, einen treuen literarischen Berater und Beurteiler. Mit ihm begann er den Shakespeare englisch zu lesen. Als ‚Lehrer‘ wirkte neben den gegenwärtigen Rousseau auf ihn, dem erst später Hume das Gleichgewicht hielt. Unter dem Drucke des äußeren Lebens entfaltete sich, wie schon in der Einsamkeit zu Mohrungen, mächtig die innere Welt. Gedichte voll dunklen Dranges, im Ausdrucke oft schwungvoll verstiegen und unreif, entstanden in diesen Jahren, daneben ein metaphysischer Versuch ‚Über das Seyn‘ und ein ‚dunkles Lehrgedicht‘ über den Menschen, angeregt durch Kant, Ansätze ferner zu den verschiedensten Arbeiten, unter denen schon der geschichtsphilosophische Plan auftaucht und sich eine Abhandlung ‚Geschichte der Ode‘, des Liedes als poetischer Urform zu bilden beginnt. Weniges davon kam auf Hamanns Antrieb und Vermittelung in die ‚Königsberger Zeitungen‘.

Bereits im November 1764 verließ Herder die Universität, um sich als Kollaborator an der Domschule zu Riga zu erproben. Hamann hatte ihn zu der Stelle seinem Freunde Lindner (§ 219, 2), dem Rigaer Rektor, empfohlen. Seine Fächer waren Deutsch, Geschichte und schöne Wissenschaften. Im Februar 1765 legte er die erste theologische Prüfung ab und fand darauf zunächst aushilfsweise auch im geistlichen Amte Beschäftigung. Bei seiner förmlichen Einführung im Juni gab er mit der Rede ‚Von der Gratie in der Schule‘ ein Programm seiner pädagogischen Wirksamkeit, sowie er etwa gleichzeitig in einem Aufsätze ‚Der Redner Gottes‘ sein Ideal praktischer Theologie zeichnete. Bald machte sich, auch journalistisch, durch Fest- und Gelegenheitschriften, seine über das Amt hinausgehende Befähigung geltend, die ihm die Gunst der Oberen erwarb und in den vornehmen Kreisen der Handelsstadt die angenehmsten geselligen Verhältnisse schuf. Hier gelang es dem früher so blöden und verschüchterten jungen Manne, sich zum ‚Philosophen der Gesellschaft‘ zu bilden; hier eignete er sich das verbindliche weltmännische Wesen an, das man später an ihm rühmte. Im Juni 1766 wurde er in die Loge ‚Zum Schwerdt‘ in Riga aufgenommen. Um ihn, gelegentlich einer Berufung nach St. Petersburg, April 1767, zu halten, schuf man für ihn eigens die Stelle eines Pastor adjunctus an den beiden vorstädtischen Kirchen. Zum erstenmale frei von äußerem Druck, auch im geistlichen Amte unbeengt, hat Herder die Schriften verfaßt, die, in rascher Folge entstanden, seinen Autorruhm, wiewohl sie ohne seinen Namen erschienen,

begründeten und ihn in Kritik und Poesie zum Führer des jungen Geschlechtes machten: die ‚Fragmente‘ über die neuere Deutsche Literatur, deren erste beide Sammlungen schon gegen Ende 1766 herauskamen, den ‚Torso‘ über Thomas Abbt's Schriften 1768 und die ‚Kritischen Wälder‘ 1769. Betrachtungen über die Wissenschaft und Kunst des Schönen, wie der Nebentitel der Kritischen Wälder lautet, sind sie allesamt auf geschichtlicher Grundlage mit gelegentlichen Beigaben in das pädagogische und theologische Gebiet. Als ‚Beilagen‘ zu den Literaturbriefen führten sich die ‚Fragmente‘ ein; das erste Stück der Kritischen Wälder ‚Herrn Lessings Laokoon gewidmet‘, eröffnet stattlich die Reihe der Schriften, in denen sich Herder zu seiner eigenen Bildung und unserer Literatur zum Frommen ‚mit Lessing unterhalten hat‘, Grenzscheidungen berichtend, Angeregtes fruchtbar erweiternd, die kritische Betrachtungsweise des großen Vorgängers durch die ihm eigene entwickelnde ergänzend und vertiefend. Am stärksten haben die ‚Fragmente‘ gewirkt mit ihren Erörterungen über den Zusammenhang von Sprache und Literatur, ihren nachdrücklichen Hinweisen auf die volks- und zeitgemäße Bedingtheit aller und vorzüglich der dichterischen Literaturwerke, mit ihrem schonungslosen Verwerfen der ‚Nachahmer‘, ihrem Dringen auf das Vaterländisch-Volkstümliche. Bald nach dem Erscheinen der dritten Sammlung, Ostern 1767, begann Herder eine Umarbeitung; aber Umtriebe Klotzens und seiner Partei brachten es dahin, daß der schon gedruckte erste Teil im Verschuß blieb, ebenso der handschriftlich fast vollendete zweite. Ungedruckt blieb auch ein viertes kritisches Wäldchen, zu dem Riedels seichte Zusammenstoppelei ‚Theorie der schönen Künste‘ den Anlaß gegeben hatte; nur ein Stück daraus, das bedeutendste, erschien neun Jahre später, 1778, nach mehrfacher Umformung, in der ‚Plastik‘. Der ästhetischen Kritik, der Modewissenschaft des Jahrzehnts, gehören zumeist auch die Rezensionen an, die Herder für die Königsbergischen Gelehrten und Politischen Zeitungen und von 1767 an, auf Nicolais Einladung, für die Allg. dtsh. Bibliothek verfaßte. Die Studien, denen seine tiefere Teilnahme gehörte, hatten sich in den Fragmenten nur gelegentlich angekündigt; sie gestalteten sich literarisch in der Stille, zunächst in einer ‚Archäologie der Hebräer‘, d. i. Auslegung ihrer Urzustände, ihrer ältesten Sage und Dichtung, einem Teile also des kulturgeschichtlich-philosophischen Universalwerkes.

Unvermutet und zur Bestürzung des anhänglichen Kreises, den er sich durch seine ‚menschlichen‘ Predigten erworben hatte, riß sich Herder von Riga los. Im Mai 1769 legte er seine Ämter nieder; der Entschluß, schon früher gehegt, ward plötzlich zur Reife gebracht durch die persönlich gehässige Fehde, mit der ihm Klotz nebst Anhang das Leben sauer machte, nachdem er selbst unmännlich und unklug die Verfasserschaft der Kritischen Wälder abgeleugnet hatte, die gleichzeitig mit Lessings antiquarischen Briefen gegen Klotz und seine Anhänger aufgetreten waren. Obgleich von Rat und Regierung zu höheren Ämtern in Aussicht genommen, ging er dennoch am 23. Mai zu Schiffe und trat die Bildungsreise an, die statt über Kopenhagen nach Berlin, auf Zureden seines Freundes und Reisegegnossen Gustav Berens von Kopenhagen zur See nach Frankreich führte. Vom Juli bis zum Oktober blieb er in Nantes, den November verlebte er in Paris, mit Theater und Künsten, besonders mit der Plastik, ‚der schönen Kunst des Gefühls‘, beschäftigt. In Nantes zumeist schrieb er das ‚Journal der Reise‘, voll von Plänen pädagogisch-politischer Richtung und von Keimen zu fast allen seinen künftigen Werken, das merkwürdigste Zeugnis seines gärenden Zustandes. In Paris, wo er d'Alembert und Diderot persönlich kennen lernte, erreichte ihn der von Resewitz vermittelte Antrag des Fürstbischofs von Lübeck, als Kabinettsprediger dessen Sohn, den Prinzen Peter Friedrich Wilhelm, auf einer dreijährigen Bildungsreise zu begleiten. Auf dem Wege nach Kiel und Eutin, der fürstbischöflichen Residenz, weilte er in Hamburg, verlebte in regem persönlichem Verkehre mit Lessing gute Tage, schloß mit Matthias Claudius Freundschaft und lernte Bode und Goeze kennen. Die Reise mit dem Prinzen wurde im Juli 1770 angetreten und ging über Darmstadt, wo sich Herder mit Merck befreundete und mit Karoline Flachsland, seiner späteren Frau, einen Seelenbund schloß, von da über Karlsruhe, wo ihn Markgraf Karl Friedrich mit Auszeichnung empfing, nach Straßburg. Hier trennte er sich von dem Prinzen infolge von Mißhelligkeiten mit dessen Oberhofmeister. Er hatte inzwischen einen Ruf von dem Freunde Thomas Abbt, dem Grafen Wilhelm zur Lippe, erhalten. Zur Heilung eines Augenübels nahm er längeren Aufenthalt in Straßburg. Allbekannt ist, wie dieser Aufenthalt

für den jungen Goethe zum folgenreichsten Ereignis seines Straßburger Lebens wurde. Das glänzende literarische Denkmal dieser Zeit ‚großen eingehüllten Strebens‘ ist die in wenigen Wochen verfaßte Abhandlung ‚Über den Ursprung der Sprache‘, mit welcher Herder den von der Akademie der Wissenschaften zu Berlin für 1770 ausgesetzten Preis gewann. Erst Ende April 1771 trat er in seine neue Stellung als Hauptprediger und Konsistorialrat in Bückeburg ein. Zu seinem Landesherrn, einem Philosophen Friedericianischen Gepräges, kam er nicht in das gehoffte nähere persönliche Verhältnis; aber in der Gräfin Maria, einer herrnhutisch gläubigen ‚schönen Seele‘ († Juni 1776) gewann er durch seinen Kanzelvortrag eine Freundin und in dem Ehebunde mit seiner Karoline, im Mai 1773, das ersehnte häusliche Behagen.

Der eine Zeitlang gefesselte und zurückgehaltene schöpferische Drang bricht jetzt mit erstaunlicher Macht hervor. Im ‚Journal der Reise‘ angekündigt, in Straßburg Goethe mitgeteilt, erscheint dieser Drang doch nun erst in Literaturwerken; mit ihm zugleich ein durch die ersten Zeiten ehelichen Glückes gesteigertes Gemütsleben und ein im Verkehre mit der frommen Gräfin erwachtes, durch ihr gottseliges Wesen gestärktes Glaubensbedürfnis. In dieser Richtung, die dem Rigaer und Straßburger Herder gar nicht gemäß war, wirkte von 1772 an mit alter Kraft Hamann auf ihn, und als ein neuer Apostel und Begeisterter Lavater; mit diesem tritt Herder jetzt in lebhaften Briefwechsel. Der neue Abschnitt kündigte sich an in den Fliegenden Blättern von Deutscher Art und Kunst, erschienen 1773, zu denen Herder zwei, ursprünglich den ‚Briefen über die Merkwürdigkeiten der Litteratur‘ zuge dachte Beiträge gab, den ‚Auszug aus einem Briefwechsel über Ossian und die Lieder alter Völker‘ und den Aufsatz ‚Shakespeare‘, ferner in dem Büchlein ‚Auch eine Philosophie der Geschichte zur Bildung der Menschheit‘ und den ‚Provinzialblättern An Prediger‘, vollendet im Herbst und Spätjahr 1773; jene sprachen kraftvoll den Geist der literarischen Kritik aus, diese stellen das geschichtsphilosophische und theologische Bekenntnis des Verfassers auf. Zum Wesen dieses Zeitraums gehört es, daß Poesie und Prosa zusammenfließen; die Sprache seiner Schriften ist ein prosaischer ‚Kraftgesang, himmelan mit Ungestüm sich reißend‘. Am meisten so in der ‚Ältesten Urkunde des Menschengeschlechts‘, 1774, wie sich jetzt die zu einer Archäologie des Morgenlandes erweiterte, mehrfach umgestaltete Arbeit des Jahres 1769 nennt. Poetische Übertragung und Deutung aus dem poetischen Geiste der Urzeiten gehen Hand in Hand. In derselben Weise wie die ersten Kapitel der Genesis erfaßte und übertrug Herder andere Bücher des Alten Testaments: Hiob, Psalter und das Hohelied, vom Neuen besonders die Johanneischen Schriften. Die Werke, die so erwachsen, ‚Johannis Offenbarung‘, ‚Lieder der Liebe‘, wirkten zunächst handschriftlich auf einen engen Kreis (Goethe, Lenz, Lavater); eine Schrift über das Johannes-Evangelium erweiterte sich zu ‚Erläuterungen zum Neuen Testament aus einer neu eröffneten Morgenländischen Quelle‘ = Zendavesta, von Anquetil du Perron bekannt gemacht. Übersetzungen aus Shakespeare und Ossian, schon in Riga begonnen, aus Percys Reliques und Volkspoesie stellen sich zu den Aufsätzen in ‚Deutscher Art und Kunst‘ und einem später veröffentlichten ‚Von Ähnlichkeit der mittleren englischen und deutschen Dichtkunst‘: so waren schon 1773 zwei Teile ‚Alte Volkslieder‘ druckfertig, die aus persönlichen Gründen zurückgehalten, in anderer Gestalt ohne Verfassernamen erst 1778 und 1779 herausgegeben, auch da noch rechtzeitig erschienen, um fortan unsere Dichtung aus dem Quell des Naturwahren zu erfrischen. An Shakespeare begeisterte sich Herder zu einem ‚Brutus‘, der als ‚Drama zur Musik‘ des Konzertmeisters Bach 1774 in Bückeburg aufgeführt wurde, und so versuchte er sich noch mehrfach, auch später im musikalischen Drama und im Oratorium. Zahlreichere kleine Arbeiten lieferte er noch in dieser Zeit unvergleichlicher Fruchtbarkeit: Rezensionen zu den Frankfurter gelehrten Anzeigen 1772, die dem jungen Deutschland, das sich hier vernehmen ließ, den Ton angaben, und zu der Allgemeinen deutschen Bibliothek bis zum Bruch mit Nicolai (1774), der bei der jetzt ausgeprägt antirationalistischen Richtung Herders unvermeidlich war; schließlich eine Reihe von Beiträgen zu mehreren Zeitschriften, seit 1776 zum ‚Teutschen Merkur‘, und etliche Preisschriften. Von letzteren wurde nur eine, die den für das Jahr 1773 ausgesetzten Preis der Berliner Akademie errungen hatte, gedruckt: ‚Ursachen des gesunkenen Geschmacks bei den verschiedenen Völkern, da er geblühet‘; eine andere, nicht gekrönte, inhaltlich viel bedeutendere gab Herder nach mehrmaliger Umarbeitung 1778 zugleich mit seiner ‚Plastik‘ heraus: ‚Über Erkennen und Empfinden der menschlichen Seele‘. Noch

öfter bewarb er sich in diesen, wie in den ersten achtziger Jahren um akademische Preise mit Arbeiten ästhetischen und geschichtlichen Inhaltes. In Bückeburg fühlte er sich mehr und mehr im Exil; bei mehreren Arbeiten, so auch bei etlichen Preisbewerbungen, hatte ihn die Absicht geleitet, sich ‚fortzuschreiben‘. Mit Halberstadt (Gleim), Hannover (Zimmermann und Brandes), Göttingen (Heyne) unterhielt er Beziehungen. Letztere schienen zu einer Berufung in eine akademische Lehrstelle zu führen.

Schließlich kam die Befreiung von einer anderen Seite. Als sich die Aussicht auf Göttingen zerschlug, erging an ihn der von Goethe vermittelte Ruf in die General-superintendentur zu Weimar, Februar 1776. Im Oktober siedelte er über. Er war zugleich als Oberpfarrer an der Stadtkirche angestellt, hatte die Oberaufsicht über die Schulen und Sitz im Oberkonsistorium; dessen Vizepräsident wurde er 1789, wirklicher Präsident 1801. Seine Predigt, die in ihrer Schlichtheit während der Bückeburger Zeit selbst auf die Landleute gewirkt hatte, gewann ihm auch die Herzen der neuen Gemeinde. Die Beziehung zu den Schulen, besonders dem Weimarer Gymnasium, befriedigte sein pädagogisches Bedürfnis: seine unablässige Teilnahme ist durch eine Reihe trefflicher Schulreden und durch Reformpläne bezeugt; der Elementar- und Volksbildung diente er mit einem ABC-Buch 1787 und Katechismus 1798; zur drückenden Last aber wurden ihm mehr und mehr die amtlichen Verwaltungsgeschäfte.

Jahre vergingen, ehe er mit Goethe, dem zu kraftvoller Selbständigkeit Gereiften, in das für beide segensreiche Einvernehmen kam, da er sich anfänglich in das kraftgeniale Treiben des jungen Herzogs und seines Führers nicht finden konnte; mit Wieland, den Herders Originalität anfangs gedrückt hatte, wie mit Knebel befreundete er sich rasch, und immer bewahrte er sich die Gunst der fürstlichen Frauen. Der Einfluß der gebildeten Kreise und die sozusagen schriftstellerische Eigenart von Weimar, die er selbst weiterzubilden berufen war, machten sich allmählich geltend. Zu den freieren Gesinnungen seiner Rigaer Jahre zurückkehrend, knüpfte er auch im Vortrage wieder an die Sprache der umgearbeiteten ‚Fragmente‘ an: so in einer durch das erste Ausschreiben der Kasseler Gesellschaft der Altertümer veranlaßten (ungekrönten) Preisschrift ‚Denkmal Joh. Winckelmanns‘ 1778, und in der Abhandlung, die ihm zum drittenmale den Preis der Berliner Akademie eintrug: ‚Vom Einfluß der Regierung auf die Wissenschaften und der Wissenschaften auf die Regierung‘ 1780. Er befreite sich von dem Pathos wie von dem aufgeregten Kraftstil der Bückeburger Zeit, ohne deren Wärme und poetische Stimmung aufzugeben, und suchte für ihre schöpferischen Gedanken eine abgeklärte Form. Haften den bis zu Ende der siebziger Jahre erschienenen Schriften noch mancherlei Spuren aus der Zeit an, wo sie entstanden waren, so kündigt sich, abgesehen von jener politisch-pädagogischen Berliner Preisschrift, der Wandel an in den ‚Briefen, das Studium der Theologie betr.‘, 1780 f., und das Ebenmaß, ein glücklicher Ausgleich zwischen dem poetisch Bilderreichen, das in Herders Natur lag, und dem Gesetz der Verständlichkeit ist erreicht in dem Buche, auf dessen Titelblatt er zuerst sich als Verfasser bekannte ‚Vom Geist der Ebräischen Poesie‘ 1782 f.

Nun aber folgte, bis über das Jahrzehnt hinaus, die Zeit eines schönen und reichen Zusammenwirkens mit Goethe. Mit dem 28. August 1783 beginnt die Zeit, in der sie, ‚an Geist und Gemüt verbunden, wie zwei Genien der Menschheit (Humanität) zu einem Ziel gingen‘; Goethe ‚auf dem rechten Naturwege‘ vorwärts schreitend, ist als Beobachter und Künstler, Herder als ‚sinnender‘ Forscher, als dichterischer Deuter philosophischer Systeme und als philosophischer Ausleger der Geschichte der Gebende, und so ergänzte einer den andern. Das Hauptdenkmal dieser Zeit gemeinsamen Strebens sind die ‚Ideen zu einer Philosophie der Geschichte der Menschheit‘ 1784/91, in denen Herder seinen Lebensplan einer Universalgeschichte der Bildung der Welt wenigstens zu einem großen Teil ausführte (mit dem Zeitalter der Erfindungen und Entdeckungen brach er ab) und das Wissen seines Zeitalters umspannend das, was er Gang Gottes in der Natur und Geschichte nannte, also den Naturverlauf geschichtlichen Lebens zu künden suchte. Als Zeugnisse seines künstlerischen Vermögens bot er in denselben Jahren, 1785/93, fünf Sammlungen ‚Zerstreuter Blätter‘, denen er 1797 eine sechste und letzte folgen ließ. Bei der Anordnung im einzelnen ging ihm seine Gattin zur Hand, die sich als feinsinnige Gehilfin schon bei den Volksliedern bewährt hatte. In wohlüberlegter Folge ließ Herder Poesie und Prosa wechseln:

Abhandlungen ästhetisch- und ethisch-geschichtlichen, psychologischen Inhalts, neue nebst überarbeiteten älteren, die zum großen Teil in Wielands Teutschem Merkur erschienen waren; mit reicher Hand gab er glückliche Übertragungen aus der griechischen und orientalischen Poesie, auch Angelehntes und in Lessings Fabelweise Umgedichtetes, Paramythien und Dichtungen aus der morgenländischen Sage; spärlich und bescheiden aus einem großen Vorrat Eigenes: Bilder und Träume in der dritten, Gedichte und Reime in der sechsten Sammlung, die mit Legenden schließt. Sonst hat er eigene Gedichte nur vereinzelt und namenlos in den Druck gegeben, einsichtiger als seine Zeitgenossen, die an seinen farb- und gestaltlosen Bildern und an der verschwimmenden Lyrik seiner Träume Gefallen fanden. Nur im sinnigen Epigramm und als Ideendichter erhob er sich zum Ungewöhnlichen, wie in den beiden philosophischen Fragmenten der sechsten Sammlung: Das Ich und Das Selbst.

Die metaphysischen Grundlagen seines Sinnens und Dichtens zu enthüllen, gab ihm auf der Höhe seiner klassischen Zeit die Fehde Anlaß, die zwischen Friedrich Jacobi und Mendelssohn über Lessings Spinozismus geführt wurde. Anknüpfend an des ersteren Schrift ‚Über die Lehre des Spinoza‘ veröffentlichte er jene fünf Gespräche unter dem lakonischen Titel ‚Gott‘, die von Jacobi und Kant als ein verfehelter Versuch, Spinozismus und Theismus zu vereinigen, verworfen wurden, wie sie denn in der Tat seinen durch Leibniz-Shaftesburysche Ideen modifizierten Pantheismus darstellen. Goethe aber gab von Rom aus zu diesem Glaubensbekenntnis seinen Beifall, und so zu den ‚Ideen‘ und den ‚zerstreuten‘, besser: gesammelten Blättern.

Bald nach Goethes Rückkehr trat Herder, eingeladen von Friedrich v. Dalberg, eine Reise nach Italien an. Vom September bis Ende 1788 war er in Rom und kehrte dahin nach einem zweimonatigen erfrischenden Aufenthalte in Neapel zurück; im Juli 1789 kam er heim. Er war nicht sinnlich, nicht Künstler genug, um in Italien eine Wiedergeburt wie Goethe erfahren zu können, auch verkümmerten ihm persönliche Verhältnisse den Genuß. In Rom erhielt er einen durch Heyne vermittelten Ruf nach Göttingen. Sogleich nach der Rückkehr entschied er sich auf Goethes Zureden, in Weimar zu bleiben. Infolge der Enttäuschungen, die sich an diesen Entschluß knüpften, erkaltete sein Verhältnis zu Goethe.

Die Entfremdung vergrößerte sich wegen der Verschiedenheit der politischen Überzeugungen, und um dieselbe Zeit, wo Schiller sich eng an Goethe anschloß, kam es zwischen den beiden alten Freunden zum Bruch. Um die Mitte der neunziger Jahre tritt bei Herder eine Abnahme des künstlerischen Bedürfnisses und Vermögens ein. Er setzte seine Kräfte nun zum großen Teil, auch aus wirtschaftlichen Gründen für mehr oder weniger locker gebaute, in der Ausführung ungleiche Sammelwerke ein. Von 1793 an ließ er zehn Teile ‚Briefe zu Beförderung der Humanität‘ erscheinen, von 1801 an eine Zeitschrift ‚Adrastea‘, beides Fortsetzungen der ‚Ideen‘ mit ausgesprochen sittlich-praktischen Zwecken. So setzte er sich, in den ersten Jahren, bis 1796, noch ein eifriger und hochgeschätzter Mitarbeiter der ‚Horen‘, immer mehr in Widerspruch zu dem Kultus des Schönen, zu der ästhetischen Erziehung der Nation, an der die beiden verbundenen großen Dichter damals mit ihren besten Kräften arbeiteten. Er selbst verhartete, und war dabei nicht einseitig im Unrecht, bei seinem alten Grundsatz, daß die echte Poesie ihre Wurzeln in der vaterländisch-volksmäßigen Kultur habe und national bedingt sei. Auch in seinem Glauben an die Einheit des Sittlichen und Schönen blieb er sich treu. Aus sittlich-religiösen Regungen gingen gleichzeitig mit den Humanitätsbriefen von 1794 an die Sammlungen ‚Christlicher Schriften‘ hervor, in denen er mit freiem, an Lessing gestärktem Sinne zwischen Religion und Dogma unterscheidend, die evangelische Überlieferung prüfte und den menschlichen und religiösen Gehalt des Neuen Testaments ins Licht setzte, da er ihm ebenso wie sein Begriff des Schönen-Guten durch die herrschende Philosophie gefährdet schien. Mit der ‚Kritik der reinen Vernunft‘ und ihren Abstraktionen hatte er sich so wenig wie Hamann befreunden können. Kant war in scharfen Rezensionen seinen ‚Ideen‘ entgegengetreten; so war seit der Mitte der achtziger Jahre das Verhältnis zwischen Schüler und Lehrer getrübt. Der Riß wurde unheilbar, als Herder 1799 den Versuch wagte, in einer ‚Metakritik‘ die Kritik der reinen Vernunft zu widerlegen und 1800 die in demselben Sinne gegen die ‚Kritik der Urteilkraft‘ gerichtete ‚Kalligone‘ erscheinen ließ. Er begab sich mit dieser Polemik auf eine

ungünstige Walstatt. Heftige und höhnische Erwiderungen der Kantianer waren die Folgen.

Erfreud und wohlthätig blieb er auch in den Jahren, wo seine überanstrengten Kräfte herabgingen, als Verpflanzer fremder Poesie. So gab er 1795 f. in den drei Teilen der ‚Terpsichore‘ die Dichtungen Jacob Baldes und begann 1802 f. in der ‚Adrastea‘ die Romanzen vom Cid zu veröffentlichen, die er zumeist nach einer französischen Prosabearbeitung und doch so treu im Originaltone übersetzt hatte, daß auch Forscher wie die Brüder Grimm und Lachmann keinen Zweifel an der Echtheit der Vorlage hegten. Und unter seinen eigenen größeren Dichtungen ist es gerade die letzte, die noch jetzt am meisten anspricht: das Drama ‚Admetus‘ Haus. Er schrieb es auf seiner letzten Reise. Obwohl Herder, der i. J. 1783 samt einem großen Teile der Weimariischen Hofgesellschaft dem Illuminatenorden beigetreten war, in diesem den Namen Damasus Pontifex führte und alle Weißen empfangen hatte, in dieser Verbindung infolge der Verpflichtung der Mitglieder zu weitgehender gegenseitiger Beobachtung eine starke Abneigung gegen alle geheimen Verbindungen eingesogen hatte, bekundete er doch gegen Ende seines Lebens in einem Briefwechsel mit dem Erneuerer des Logenwesens in Hamburg, F. L. Schröder, und in den ‚Gesprächen über Freimäurei‘: Adrastea 1802, noch einmal seine nie erloschene Teilnahme für die Freimaurerei. Ein Übermaß unablässiger Tätigkeit, die Aufregung der Polemik, auch persönliche Kränkung, die ihm von seinem Landesfürsten gelegentlich des ihm vom Kurfürsten von Bayern erteilten Adels im Herbst 1801 widerfahren war, hatten seinen Körper erschüttert und ihn seelisch herabgestimmt. Ein Augenleiden zwang ihn im Juli 1803, das Bad zu Eger aufzusuchen. Auf dem Wege dahin dichtete er, seiner Gattin gedenkend, jenes Drama der ehelichen Liebe und Treue. Über Dresden, wo er den ehrenvollsten Empfang erfuhr, kehrte er anscheinend erfrischt im September heim. Bald befiel ihn eine schwere Krankheit. Am 18. Dezember 1803 erlag er nach schwerem Ringen, widerwillig vom Leben scheidend und im Gefühle einer gewaltsam abgebrochenen Wirksamkeit. Sein Grab in der Weimariischen Stadtkirche ist bezeichnet mit seinem Wahlspruche: Licht, Liebe, Leben.

Seinem Nachleben tat es schweren Eintrag, daß ihn erbitterte Gegner wie bewußte Nutznießer seiner Gedankenschatze lange überlebten. Ungünstig war es auch, daß die Herausgabe seiner Werke, die unter Karoline v. Herders Leitung von mehreren Freunden, Heyne, Johannes v. Müller und besonders Georg Müller besorgt wurde, aus geschäftlichen Rücksichten nach einem Plane erfolgte, der eine Übersicht über seine weitverbreitete, doch, vom bloß Amtlichen abgesehen, auf ein Ziel, Universalgeschichte der Humanität, gerichtete Tätigkeit und eine Vorstellung des Ganges seiner sich mit innerer Folgerichtigkeit vollziehenden Entwicklung unmöglich machte.

Herder war kein Dichter im höchsten Sinne des Worts, aber ein reicher poetischer Geist, und auf die Erneuerung unserer Dichtung hat er gewirkt wie kein anderer. Ausgestattet mit einer Empfindung für echte Poesie, wie keiner vor ihm, drang er mit Rousseauschem Geiste und Feuer auf Wahrheit und Natur und machte sein Wort fruchtbar, indem er selbst das Echte und Natürliche, wo er es auch finden mochte, nachdichtend unserer Sprache zueignete und so zugleich deren unvergleichliche Befähigung zu einer ‚Weltliteratur‘ offenbarte. Dichterische Begabung spricht auch aus der Gestalt seiner Prosa und regt sich in der Kühnheit seiner wissenschaftlichen Vermutungen und Pläne. In Bacos vorschauender Weise sinnt er auf den Zuwachs der Wissenschaften. Seine Stärke liegt nicht im Scheiden, sondern im Finden und Aufweisen innerlicher Zusammenhänge. So ist er dadurch, daß er den Entwicklungsgang in der Natur- und Menschheitsgeschichte aufgesucht hat, Bahnbrecher und Wegweiser auf zahlreichen Gebieten menschlichen Wissens geworden. Mehr anregend und zielweisend als systematisch und methodisch wurde er, solange die ‚Schulen‘ herrschten, unterschätzt und in den Hintergrund gedrängt. Seine Wirkungen wiederholen sich, nachdem sich jene ausgelehrt haben und der Individualismus, neue Gestaltungen vorbereitend, die Oberhand gewinnt.

A, I. Verzeichnisse von Schriften von und über Herder.

a. Bibliotheca Herderiana. Vimarise 1804. VI, 338 S. 12. verfaßt für den am 24. April 1805 beginnenden Verkauf der Bibliothek.

b. A. L a p o r t e, Bibliographie contemporaine. Paris. Band 7 (1870), S. 47/9 Herder.

c. Ernst Naumann, Jahresberichte über Herder: Jahresberichte für neuere deutsche Lit.-Gesch. Abschnitt IV, 7. Band 1/8. 10. 12/20. 1892/1911. Stuttgart, Göschen und Berlin, Behr.

d. B. Suphan: Goethe-Jahrb. Band 13 (1892), Anhang S. 9/13 über den Herder-Nachlaß des Staatsministers von Stichling.

e. B. Suphan und O. Hoffmann, Nachträge und Zeittafel zu Herders sämtlichen Werken. Zu Rud. Hayms 80. Geburtstag 5. Oktober 1901. Halle a. S. VII, 50 S.

f. G. Fritz, Neuere und neueste Herderschriften: Monatshefte der Comenius-gesellschaft 14 (1905), S. 233/40.

g. P. Seliger, Herder-Schriften: Lit. Echo 7 (1905), S. 1562/4.

h. R. Unger, Zur neuen Herderforschung: Germanisch-Romanische Monatsschr. 1909, 1, S. 145/68.

A, II. Lebensbeschreibungen, Gesamtdarstellungen, allgemeine Würdigungen.

Meusel, Gel. T. 3, 231/5. 9, 569 f. 11, 341. 12, 340. 14, 105 f. 18, 126 f. 22 11, 693f. — Jördens 2, 361/95. 6, 298/330. — Recke-Napiersky 2, 247/55. 613 f. 4, 612; Beise 1, 252/4. — Allg. dtsh. Biogr. 12 (1880), S. 55/100 R. Haym.

a. Gadebusch, Livländische Bibliothek. Riga. Bd. 2 (1777), S. 46/52.

b. Goldbeck, Literarische Nachrichten von Preußen. Berlin. Bd. 1 (1781), S. 162/5. 2, S. 143/5.

c. G. G. Fülleborn, J. G. Herder. Nebst einigen Worten über seinen Charakter. Breslau 1800. 8.

d. J. M. Degerando, Nécrologie [Herder], Archives littéraires de l'Europe. Paris, Henrichs und Tübingen, Cotta. I (1804), S. 137/43.

e. Allgem. Litteraturzeitung 1805. Intell.-Bl. S. 1153/70.

f. Danz und Gruber, Charakteristik Joh. Gottfried v. Herders. Hrsgg. von J. G. Gruber. Leipzig, 1805. XII, 551 S. 8.

g. Herderiana. Das ist: Züge und Thatfachen aus dem Leben, Meinungen, Charakter und Begebenheiten des Philosophen und Dichters J. G. v. Herder. Hamburg und Altona o. J. [1811]. IV, 116 S. 8.

h. Erinnerungen aus dem Leben Joh. Gottfrieds von Herder. Gesammelt und beschrieben von Maria Carolina von Herder, geb. Flachland. Hrsgg. durch Joh. Geo. Müller. Tübingen, Cotta 1820. II. 8. Wiederh.: Stuttgart 1830. III. 16. Aus den Werken. Georg Müller, Bruder Johannes von Müllers, der ursprünglich die Biographie Herders schreiben sollte.

i. Herders Leben. Neubearbeitet von Carl Ludwig Ring. Karlsruhe 1822. 8.

k. J. G. von Herders Leben. Hrsgg. von Heinrich Döring. Weimar 1823. 8.

l. Der Geist aus J. G. von Herders Werken in einer Auswahl des Schönsten und Gelungensten aus seinen sämtlichen Schriften. Berlin 1826. VI. 12.

m. Karl August Böttiger, Literar. Zustände und Zeitgenossen. Leipzig, F. A. Brockhaus 1838. I, S. 104/33.

n. Genius aus Herders Werken. Als Register zu dessen Gesamtausgabe bearbeitet von J. Günther. Jena 1841. 16.

o. Weimarisches Herder-Album. [Hrsgg. von dem Vorstand der weimarischen Liedertafel]. Jena, Cröker 1845. VI, 461 S. 8. = WHA.

Inhalt: D. Chn. Schreiber, Prolog S. 1/6. — Aus dem Briefwechsel des Großherzogs Carl August mit Herder S. 7/42. — Herder. Briefe an die Herzogin Amalie S. 43/6. — Frdr. Peucer, Herder's Berufung nach Weimar S. 47/64. — Herder's Antrittspredigt in Weimar. Am 20. Sonntage nach Trinitatis 1776 S. 65/84. — Herder's Weihrede bei dem Kirchgange der verewigten Großherzogin mit dem jetzt regierenden Großherzoge 1783 S. 85/90. — Herder: Über das Project zulässiger landmannschaftlicher Verbindungen auf Universitäten S. 91/104. — Theodor Stichling, An Herder's Grabe unterm Taufsteine der Kirche St. Peter und Paul zu Weimar am 25. August 1844 S. 105/10. — Natalie von Herder, An Herder S. 111/4. — Konrad Schwenck, Kurze Charakteristik Herder's S. 115/36 = Literar. Charakteristiken und Kritiken. Frankfurt a. M. 1847. S. 226/44. — J. G. Müller, Welche Bedeutung hat Herder für die Entwicklung der neuern deutschen Theologie? S. 137/68. — Schwarz, Herder als Prediger S. 169/92. — Schönl, Herder's

Verdienst um Würdigung der Antike und der bildenden Kunst S. 193/254. — Gernhard, Herder als Humanist S. 255/70. — G. A. Keferstein, Herder in Beziehung auf Musik S. 271/332. — Herder's Andenken geweiht: Eichstädt, Herdero S. 335. De Wette, Herder's Ruhe S. 336. Carl Grosse, Ein Blick in Weimar's Stadtkirche am 25. Aug. 1844 S. 337 f. — J. Fr. Röhr, Die Vereinigung der beiden evangelisch-protestantischen Confessionen zu Einer Kirche, mit Hindeutung auf Herder's Ansichten darüber S. 339/62. — Osann, Der leidende Philoktet. (Nebst einer Kupfertafel) S. 363/88. — Zwei Vorlesungen, in den literarischen Abendzirkeln der Frau Großherzogin gehalten: 1. Huschke, Das Auge und der menschliche Blick S. 391/405. 2. Schmidt, Ueber Volkslieder S. 406/18. — [G. H.] von Schubert, Aus Kleinasien S. 419/38. — Friedrich Rückert, Zur Brahmanenweisheit S. 439/46. Bd. VIII, S. 172. Nr. 174. — Louise Stiehling, Gedichte aus der Jugendzeit S. 447/52. — von Maltitz, Einem jungen Dichter S. 453 f. — Zwei noch ungedruckte Briefe von Winckelmann an Berendis S. 455/61.

p. J. G. von Herders Lebensbild. Sein chronologisch-geordneter Briefwechsel, verbunden mit den hierhergehörigen Mittheilungen aus seinem ungedruckten Nachlasse, und mit den nöthigen Belegen aus seinen und seiner Zeitgenossen Schriften. Hrsgg. von seinem Sohne Dr. Emil Gottfried von Herder. Erlangen, Theodor Bläsing. 1846. VI. 8. Nur bis Ende April 1771 reichend.

q. Theodor Heinsius, Joh. Gottfr. von Herder nach seinem Leben und Wirken. Rede. Berlin 1847. 4.

r. Neumann, Zur Charakteristik Herders. Progr. Aschersleben 1850. 4.

s. Henri Schmidt, Étude sur Herder considéré comme critique littéraire, précédée d'une introduction générale sur sa vie et ses écrits. Strasbourg 1855. 8.

t. H. Keferstein, Lichtstrahlen aus Herder's Werken. Mit einer biographischen Einleitung. Leipzig 1867. 8.

u. Charles Joret, Herder et la renaissance littéraire en Allemagne au XVIII^e siècle. Paris 1875. Jenaer Litt.-Ztg. 1875. Nr. 35. S. 622 f. B. Suphan.

v. Herder nach seinem Leben und seinen Werken dargestellt von R[udolf] Haym. Berlin, Rudolph Gaertner. 1877/85. II. XIV, 748; XV, 864 S. gr. 8. Preuß. Jahrb. 58 (1886), S. 57/63, B. Suphan. — Dtsch. Lit.-Ztg. 1886. Nr. 27. — Allg. Ztg. 1885. B. Nr. 303/9. — Gegenwart 1885. Nr. 48 Carriere. — Histor. Zschr. 62 (1889), S. 335/9.

w. Friedrich von Baerenbach, Joh. Gottfr. von Herder: Der neue Plutarch. Bd. 6. Leipzig 1879.

x. Eduard Grisebach, Gesammelte Studien. Dritte Aufl. Leipzig 1884. S. 80/107. J. G. Herder. Erste Aufl. Wien 1876.

x¹. Sebastian Brunner, Die vier Großmeister der Aufklärungs-Theologie (Herder, Paulus, Schleiermacher, Strauß) in ihrem Schreiben und Treiben verständlich und nach Möglichkeit erheiternd dargestellt. Paderborn und Münster. Ferdin. Schöningh. 1888. XV, 634 S. 8. Herder: S. 1/90. Vgl. S. 427/95.

y. L. Lévy-Bruhl, L'Allemagne depuis Leibnitz. Paris 1890. 490 S. 8. S. 151/88 Herder.

z. R. Franz und H. Löschhorn, Herders Leben und Werke Lessing's Leben und Werke. Bielefeld 1891. 166 S. — 2. Aufl. 1905.

aa. Eugen Kühnemann, Herders Persönlichkeit in seiner Weltanschauung. Ein Beitrag zur Begründung der Biologie des Geistes. Berlin, Ferd. Dümmler 1893. XVI, 269 S.

Bl. f. literar. Unterh. 1893. S. 628/31 R. Friedrich. — Kochs Zschr. f. vgl. Litg. 6 (1893), S. 487/94 H. Roetteken. — Dtsch. Litt.-Ztg. 1894. S. 76 f. Eug. Wolff. S. 1330/4 B. Seuffert. — Theol. Litt. Ztg. 19 (1894), S. 642/4 Frdr. Kauffmann. — Westermanns Monatshefte 75 (1894), S. 272. — Zschr. f. dtsch. Philol. 28 (1895), S. 113/21 H. Meyer. — Theol. Litt.-Blatt 18 (1895), S. 192. K. R. — Moritz Carriere, Herder: Allg. Ztg. Beilage 1893. Nr. 128. — Theodor Matthias, J. G. Herder. Ein Beitrag zu seiner Würdigung im Lichte neuer Deutschbewegung: Täglt. Rundschau B. 1894. Nr. 28.

bb. Eugen Kühnemann, Herders Leben. München 1895. XIX, 413 S. 8.

Bl. f. liter. Unterh. 1895. S. 199 K. Friedrich. — Nationalztg. 1895. Nr. 218 K. Fr. — Dtsch. Litt.-Ztg. 1895. S. 141 f. O. Hoffmann. — Littbl.

f. germ. und roman. Philol. 20 (1899), S. 371/3 H. L a m b e l. — Dtsch. Romantztg. 1896. 1, S. 284 f. O. v. L e i x n e r. — Kunstwart 17 (1903), S. 410/3 H. v. L ü b k e. — Konserv. Monatsschr. 1895, S. 329 O. K. — Nation 13 (1896), S. 339/43 M. K r o n e n b e r g. — Magazin 64 (1895), S. 325/34 H. M e y e r. — Zschr. f. vgl. Litg. 11 (1897), S. 238/40 H. R ö t t e k e n. — Grenzboten 1895 1, S. 433/6. — Lit. Centralbl. 1895. S. 295 f. — Die Post 1894. Nr. 357.

cc. Ernst M ü l l e r, Schiller, Wieland, Herder, Matthiäson und Pfeffel im Urteile zweier Zeitgenossen [Scharffenstein und Lempp]: Kochs Zschr. f. vgl. Litg. 9 (1896), S. 236/8.

dd. A. W e r n e r, Herder: Herzogs Realencyklopädie f. protestant. Theol. 7 (1899), S. 697/703.

ee. S. K a r p p e, Herder: Essais de critique et d'histoire. Paris 1902. 300 S. ff. E. N a u m a n n, Herder. Ein Gedenkblatt. Vortrag. Rawitsch 1903. 15 S. 8. Vgl. Zirkel-Correspondenz 33 (1904), S. 71 f.

gg. Otto P f l e i d e r e r, Herder. Rede. Berlin 1904. 31 S. 8. hh. Adelbert W i e g a n d, Herder in Straßburg, Bückeburg und in Weimar. Ein Erinnerungsblatt. Weimar, Böhlau 1903. VI, 53 S. 8.

ii. Alb. L a n d e n b e r g e r, J. G. Herder, sein Leben, Wirken und Charakterbild zur Erinnerung an seinen 100 jähr. Todestag. Stuttgart 1903. 55 S. 8.

kk. Ernst M a r t i n, Herder. Vortrag: Jahrbuch für Gesch., Sprache und Lit. Elsaß-Lothringens. 20. Jahrg. (1904), S. 92/107.

ll. Richard B ü r k n e r, Herder, sein Leben und Wirken. Berlin 1904. VIII, 287 S. = Geisteshelden (Führende Geister) Band 45. Euph. 14, 360/65 Carl Neubauer †.

mm. Herder und Valentin Andreae. Zur Erinnerung an zwei große deutsche Männer: Monatshefte der Comenius-Gesellsch. Bd. 12 (1903), S. 156/64.

nn. B. S u p h a n, Unser Herder. Rede zur Gedächtnisfeier der Goethe-Gesellschaft am 19. Dezember 1903: Deutsche Rundschau. Jahrgang 1903/4. Bd. 2, S. 204/13.

oo. Josef M a r t i n, Gedenkrede auf Herder. Progr. Aussig 1904.

pp. Otto W i l l m a n n, Herders Bedeutung für das deutsche Bildungswesen: Hochland (München) 1903. 1, S. 316/21.

qq. B. S u p h a n, Das 19. Jahrh., wie es sich widerspiegelt in der klassischen Poesie des 18.: Dtsch. Rundschau 128 (1906), S. 184/96; S.-A. Weimar 1906.

rr. F. L i e n h a r d, Herder: F. Lienhard, Wege nach Weimar. II (1907), S. 21/35.

ss. O. B a u m g a r t e n, Herder: Christliche Welt 22 (1908), S. 204/6. 218/23.

tt. B. S u p h a n, Aus Herders Ideen-Werkstatt: D. Rundschau 138, S. 357/79.

uu. L. K e l l e r, J. G. Herder, seine Geistesentwicklung, seine Weltanschauung. 2. Aufl. Jena, 1910(?). 8.

vv. A. M ö l l e r v a n d e n B r u c k, Die Deutschen. Minden 1907. Herder: Bd. IV, S. 130/62.

ww. M. N i e t z k i, Festschrift zur 50 jährigen Jubelfeier des Demminer Gymnasiums. Progr. 3 Teile. Demmin 1907. 121. 100. 91 S. Herder: 2, S. 21/30.

xx. M i c h a l s k i, Herders Bedeutung in der Entwicklung des deutschen Geisteslebens. Berichte der wissenschaftlichen Gesellschaft Philomathia in Neiße, 32 S. 99/104.

A, III. Biographische Einzelheiten.

Herders Gattin.

a. Rudolf W o l f, Herder und Karoline Flachsland. Progr. Bartenstein 1884. 27 S. 4.

b. H ö f f n e r, Karoline Herder: Illustrierte Ztg. 121 (1903), S. 944 f.

c. Gedenktafel für Karoline von Herder am Schloß zu Reichenweier bei Colmar und Festrede von Martin bei der Enthüllung: Die Post 1905. Nr. 323. 366.

d. Caroline Herder (geb. Flachsland) und ihre Verwandten. Urkundliche Mitteilungen von F. Zeyer: Jahrbuch für Geschichte, Sprache und Literatur Elsaß-Lothringens. 21. Jahrg. (1905).

d¹. E. M a r t i n, Karoline Herder, eine Elsässerin am Musenhofe zu Weimar: Erwinia 12 (1905), S. 67/83.

Familienleben.

e. Garlieb Merkel, Über Deutschland zur Schiller-Goethe-Zeit, hrsgg. von Jul. Eckardt. Berlin 1887. S. 96/107 über das Herdersche Haus.

f. A. Kohut, Herder als Bräutigam und Gatte: Münchner Neueste Nachrichten 1903. Nr. 589.

g. Karl Muthesius, Blicke in Herders Familienleben: Pädagogische Blätter Bd. 16 (1903), S. 610/22. — Derselbe, Herders Familienleben. Berlin 1904. VII, 79 S. — Derselbe, Altes und Neues aus Herders Kinderstube: Pädagog. Magazin 1905. H. 247.

Nachkommen.

h. X, Staatsminister D. G. Th. v. Stichling: N. Jahrb. f. Philol. und Pädagog. 148 (1893), S. 473 f.

i. Wappler, Oberberghauptmann Siegm. Aug. Wolfg. Freiherr von Herder: Mitteilungen des Freiburger Altertumsvereins 1903. Heft 39. S. 71/144. — Derselbe, Andenken an [Oberberghauptmann] Herder und seine Freunde: ebenda Bd. 40 (1904), S. 93/9.

Mohrungen und Königsberg.

j. F. Zehender, Herder's Jugendgedichte und früheste Entwürfe als Zeugnisse seiner geistigen Entwicklung. Progr. Winterthur 1871.

k. Herders Geburtshaus: Dtsch. Reichsanzeiger 1890. Nr. 118.

l. Herders Geburtshaus: Hamb. Correspond. 1891. Nr. 814. Frankf. Ztg. 1891. Nr. 323, 329. 1893. Nr. 75.

m. G. Ellendt, Einige Nachrichten über das Kgl. Friedrichs-Kollegium und seine Gebäude (1668 bis 1892). Progr. Königsberg i. Pr. 1892. 10 S. Herder Lehrer daselbst 1763 f.

n. B. Suphan, Herders Geburtshaus: Altpreuß. Monatsschrift 30 (1893), S. 372. Frankf. Ztg. Nr. 75.

o. E. Kühnemann, Herders Kindheit: Westermanns Monatshefte, Band 75 (1894), S. 776/80.

p. L. G—n, Zur Litteraturgesch. Ostpreußens (Herder und seine Heimat): Königsb. Hartungsche Ztg. 1897. Nr. 50. Nach K. Rosenkranz.

q. Arthur Warda, Kleine Beiträge zur Jugendgeschichte Herders: Altpreuß. Monatsschr. Bd. 40 (1903), S. 508/21.

Riga.

r. Julius Eckardt, Die baltischen Provinzen Rußlands. Leipzig, Duncker und Humblot 1868. 8.; 2. verm. Auflage 1869. 8. — Baltische und russische Culturstudien aus zwei Jahrhunderten. Leipzig, Duncker und Humblot 1869. 8.; 2. völlig veränderte und vielfach verm. Aufl. u. d. T.: Russische Charakterbilder aus Geschichte und Literatur. Leipzig 1876. 8. — Jungrussisch und Altlivländisch. 2. Aufl. Leipzig 1871. — Livland im achtzehnten Jahrh. Umriss einer livländischen Geschichte. Erster Band. Bis zum J. 1766. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1876. S. 496/508.

s. Jegór von Sivers, Herder in Riga. Riga 1868. VI, 78 S. 8. Zschr. f. dtsch. Philol. 3, 365 f. B. Suphan.

t. Anton Buchholtz, Herders Wohnung in Riga: Sitzungsberichte d. Ges. f. Gesch. der Ostseeprovinzen Rußlands aus dem Jahre 1899. Riga 1900. S. 8/15.

u. A. v. Freytag-Loringhoven, Herder in Riga (Festspiel): Duna-zeitung 1903. Nr. 279 f.

v. K. Walter, Herders Wirken und Wachsen in Riga: Baltische Monatsschrift 1904. Bd. 57, S. 28/49.

Die Seereise.

w. E. Kühnemann, Herders Seereise nach Frankreich. Ein Kapitel deutscher Seelengeschichte: Frankfurter Ztg. 1893. Nr. 168.

Bückeburg.

x. W. Frické, Herder in Bückeburg: Rheinisch-Westfälische Ztg. 1899. Nr. 975.

- y. G. D ö h l e r, Von Heimat zu Heimat [Herder in Bückeburg]. Weimar 1903. 20 S. Täg. Rundschau 1903 vom 18. Dezember, Nr. 296.
 z. H o r s t S t e p h a n, Herder in Bückeburg und seine Bedeutung für die Kirchengeschichte. Tübingen, Mohr 1905. III, 255 S. 8.
 Euphorion 15 (1908), S. 211 f. R. M. Meyer.

Weimar.

- Fr. P e u c e r, Herders Berufung nach Weimar: WHA, S. 47/64.
 aa. E d u a r d B o d e m a n n, Herders Berufung nach Göttingen: Schnorrs Archiv f. Litg. 8 (1879), S. 58/100. Sieh ii und ll.
 bb. J a k o b B ä c h t o l d, Aus dem Herder'schen Hause. Aufzeichnungen von Joh. Georg Müller (1780/2). Berlin, Weidmann 1881. XXVII, 123 S. 8.
 cc. B. S u p h a n, Aus Weimar und Kochberg: Preuß. Jahrb. 50 (1882), S. 495 bis 504. Mit Nachtrag zu den Briefen der Frau von Stein an Herder.
 dd. F. Z e h e n d e r, Herders italienische Reise. Progr. Zürich 1882. 4. Sieh Herder B. γ.
 ee. L. G e i g e r, Herder als Berliner Propst?: Euphorion Bd. 1 (1894), S. 385.
 ff. E. K ü h n e m a n n, Die französische Revolution und Herder: Berliner Tageblatt 1894. Nr. 32.
 gg. J o h a n n e s V a h l e n, Herder in seinen Beziehungen zur Kgl. Preuß. Akademie der Wissenschaften: Vossische Zeitung 1895. Nr. 41.
 hh. F r a n z H o r n, Blick auf Herders letzte Lebensjahre: Dichtercharaktere. Berlin 1830.
 ii. O. U l r i c h, G. F. Brandes und Herders Berufung nach Göttingen: Hannoversche Geschichtsblätter 2 (1899), S. 297/9. 309/11. 318 f. 326 f. 333/5. 341. 356 f. 372 f. 382 f. 388/90. 398 f. 405. 412/5. Sieh aa.
 jj. Th. D i e s t l, Herder in Dresden: Kamenzer Tageblatt 1904. Nr. 49.
 kk. K a r l O b s e r, Briefe über Herders Erhebung in den Adelsstand: Forschungen zur Kultur- und Litteraturgesch. Bayerns 8 (1900), Nr. 2.
 ll. D. B o n i n, J. G. Zimmermann und J. G. Herder nach bisher ungedruckten Briefen. Progr. Worms 1910. 32 S. 8. Sieh B. Euphorion. 9. Ergzsh. 1911, S. 247 Rud. Ischer.
 mm. J. B a y e r, Literarisches Skizzenbuch. Gesammelte Aufsätze. Prag. 1905. VIII, 358 S. 8. S. 151/82: Herder in Weimar und seine italienische Reise.
 nn. L. B o b é, Friederike Bruns' Tagebuchaufzeichnungen aus Weimar: Deutsche Rundschau 123 (1905), S. 244 f.: Herder und Wieland.
 oo. K a r l O b s e r, Herder und die Universität Heidelberg 1803: Zeitschr. für die Geschichte des Oberrheins 60 (1905), S. 510 f.

Tod.

- pp. Gedächtnisrede, am Grabe Sr. Hochwüird. Magnificenz, des Herrn Präsidenten von Herder, gesprochen am 21. Dec. 1803, von Joh. Gottfr. Z u n k e l, erstem Diaconus an der Haupt- und Pfarrkirche zu St. Peter und Paul. Weimar, bey den Gebr. Gädike. 16 S. 8.
 qq. H. Th. T., Herders letzte Lebensstage. Ein Gedenkblatt zu seinem Tode: Wissenschaftliche Beilage der Leipziger Ztg. 1895. Nr. 294.

Bildnisse.

- rr. Neu veröffentlichte Herderbildnisse von A. Graff. Schweiz 1903. S. 207.
 ss. A d e l h e i d v o n S c h o r n, Ein neues Herderbildnis: Täg. Rundschau B. 1903. Nr. 234.
 tt. O. W e d d i g e n, Die Ruhestätten und Denkmäler deutscher Dichter. Halle, Geseenius 1903. XII, 208 S. 8. S. 71/3: Herders Grabstätte und Denkmal.
 uu. Herderdenkmal in Bückeburg: Die Post 1906, Nr. 135.
 vv. Herderbildnis von Angelika Kaufmann: Die Post 1906, Nr. 206.
 ww. G. B e r k h o l z, Festvortrag bei Enthüllung des Herderdenkmals: Aus Baltischer Geistesarbeit. Bd. II. Riga 1909. S. 65/117.

A, IV. Gedächtnisfeiern.

Schriften zum hundertsten Geburtstage.

a. J. G. von Herders hundertjährige Geburtsfeier. Drei Festschriften von Fischer, Mönnich und Th. Bläsing. Erlangen 1844. 8. Auch einzeln: Worte der Erinnerung an Herder, am Vorabend seiner 100 j. G., gespr. von D. Fischer. — J. G. Herder. Ein Vortrag, gehalten am 200 jährigen Stiftungsfeste des Blumenordens zu Nürnberg von W. B. Mönnich. — Die Herderfeier in Erlangen. Geschildert von Theod. Bläsing.

b. Caesar von Lengerke, Herder. Ein Gedächtnißwort, bei H.'s Säcularfeier in der deutschen Gesellsch. zu Königsberg am 25. August 1844 gesprochen. Königsberg 1844. 22 S. 8. Gedicht.

Karl Goosse, Ein Blick in Weimars Stadtkirche: WHA, S. 337.

c. Karl Rosenkranz, Rede zur Säcularfeier Herders ... gehalten. Königsberg 1844. 24 S. 8. Wiederholt: Neue Studien. Leipzig. Bd. 1 (1875), S. 77/97.

d. Joh. Karl Schauer, Was giebt uns Herder's Gedächtnißfeier zu bedenken? Predigt . . . Neustadt a. d. O., Wagner. 1844. gr. 8.

d. K. Große, Die Herderfeier in Weimar. 1850. 8.

e. Festartikel zu Herders 150 jährigem Geburtstage 1894: M. Beck: Norddtsch. Allg. Ztg. Nr. 395. — H. Güldner: Akadem. Bl. 9, S. 129 f. — K. Kiese Wetter: Über Land und Meer 72, S. 954 f. — P. P.: Wissensch. Beilage der Leipz. Ztg. Nr. 101. — Ph. Stein: Der Sammler. B. der Augsburger Abendztg. Nr. 101. — A. v. Winterfeld: Ill. Ztg. 103, S. 190 f. — Altpreuß. Ztg. Nr. 200. — Berliner Börsen-Courier Nr. 396. — Danziger Ztg. Nr. 20 912. — Königsb. Hartung'sche Ztg. Nr. 200. — Mohrunger Kreisztg. Nr. 101. — Osteroder Kreis- und Anzeige-Bl. Nr. 100. — Schwäbische Kronik Nr. 198. — Tägl. Rundschau Nr. 204. — Voss. Ztg. Nr. 397. — Wiener Fremdenbl. Nr. 230.

f. Artikel zu Herders 100 jährigem Todestage 1903: Th. Achelis: Voss. Ztg. B. Nr. 50. — O. Anwand: Die Post. B. Nr. 583. — P. Barth: Zeit, Wiener Tagesztg. Nr. 439; Vierteljahrschr. f. wissensch. Philos. Bd. 27, S. 429/51. — H. v. Blomberg: Die Heimat Bd. 7, Nr. 2. — E. Bruhn: Glauben und Wissen Bd. 1, S. 317 f.; Pfarrhaus Bd. 19, S. 180/3. — R. Bürkner: Ill. Ztg. Bd. 121, S. 944. — Anna Dix: Tägl. Rundschau B. Nr. 295 S. 1179. — F. Düsel: Dtsch. Ztg. (Berlin) Nr. 236. — Eberlein-Obernigk: Ev. Kirchenbl. f. Schlesien Bd. 6, S. 437 f. 448 f. — I. Flach: Bibliotheca Warszawska Bd. 4, S. 521/46. — Jon. Fränkel: N. Zürcher Ztg. Nr. 350 f. — L. Geiger: Zeit, Wiener Tagesztg. Nr. 480. — O. F. Gensichen: Die Warte. Nr. 346. — A. v. Gleichen-Rußwurm: Magdeb. Ztg. Nr. 641. — L. Gurlitt: Türmer Bd. 6, S. 279/88. — E. M. Hamann: Germania B. Nr. 41; Wahrheit 559/68. — H. Hart: Der Tag Nr. 591. 593. — Karl Heinemann: Velhagens Monatshefte S. 451/60. — Th. Herold: Köln. Ztg. Nr. 1196. — Höffner: Kirchl. Wochenschr. Bd. 3, S. 800 f. — L. Keller: Monatschr. d. Comeniusges. Bd. 12, S. 179 f. 13, S. 48. — Th. Klaiber: N. Tageblatt (Stuttg.) Nr. 294. — A. Krämer: Pädagog. Brosamen Bd. 6, S. 323. — R. A. Th. Krause: Internat. Lit. Bericht Bd. 10, Nr. 25. — H. Lambel: Bohemia Nr. 345. — Ch. Learles: Transactions of the Philol. Association of America Bd. 34, S. 72 f. — K. Leuthner: Arbeiterztg. (Wien), Nr. 347. — H. Lindau: Nord und Süd Bd. 107, S. 290/318; Königsb. Allg. Ztg. Nr. 591. — B. Litzmann: Bonner Ztg. Nr. 300. — M. Loeper-Housselle: Lehrerin in Schule und Haus Bd. 20, Nr. 10, 1. — F. Mehring: Leipz. Volksztg. Nr. 291. — H. Meyer-Benfey: Hilfe Bd. 9, Nr. 51. — J. Minor: N. Freie Presse, Nr. 14123. — Karl Müller: Zschr. d. Allg. dtsch. Sprachvereins Bd. 18, S. 353/6. — F. Muncker: Frankf. Ztg. Nr. 349. — M. Necker: Gartenlaube Bd. 40, Nr. 48; N. Wiener Tagebl. Nr. 347. — K. Petzold: Allg. dtsch. Lehrerztg. Nr. 50. — W. Rath: Frankf. Gener.-Anz. Nr. 296. — E. A. Regener: Ernstes Wollen Bd. 5, S. 292/5. — M. Reifenberg: Das freie Wort Bd. 3, S. 705/10. — P. Reinthaler: Dtsch.-Evang. Bll. Bd. 28, S. 807/30. — H. Rinn: Hamb. Nachr. B. Nr. 49 f. — T. B. Saunders: Hibbert Journal Bd. 2, Nr. 3. — W. Schlüter: Wissen für alle S. 791/3. — C. Schmidt: Literar. Warte Bd. 5, S. 129/35. — P. Seliger: Norddtsch. Allg. Ztg. Nr. 296. — A. Semerau: Breslauer Ztg. Nr. 886. — L. Smolle: Österr. Volksztg. Nr. 349. — H. Stephan: Christl. Welt Bd. 17, S. 1153/60. — G. Sucher: Hammer Bd. 2, S. 574/8. — B. Suphan: Monatshefte der Comeniusges. Bd. 12, S. 218/22; National-Ztg. 27. Mai; Weim. Ztg. 26. Mai Nr. 121. — A. Werner: Dtsch.

Protestantenbl. Bl. 36, S. 404/8. — F. Wiegershaus: Elberf. Täg. Anz. Nr. 295. — A. Winds: Bühne und Welt Bd. 6, S. 236/40. — P. Wittko: Giessener Anz. Nr. 296. — K. Zettel: Sammler, B. der Augsb. Abendztg. Nr. 152. — H. Zimmer: Leipz. Ztg. B. Nr. 149. — F. Zweybrück: Wiener Fremdenbl. Nr. 346 f. — Allg. Ztg. B. Nr. 288. — Dtsch. Volksblatt (Wien) Nr. 5371. — Dtsch. Ztg. (Wien) Nr. 11 479. — German American Annals S. 617 f. — Kieler Ztg. Nr. 21 961. 21 963. — Neue Zeit (Stuttg.) Bd. 22, Nr. 11. 13. — St. Petersb. Ztg., Montagsbl. Nr. 8. — Die Post, B. 13. Dez. — Reichswehr Nr. 3537.

g. Artikel aus dem J. 1904. K. Breul: Modern Language Quarterly ed. by W. W. Gray Bd. 7, S. 1/10. — A. Hakemann: Evang. Schulbl. Bd. 48, S. 17/29. 65/71. — E. Kühnemann: Westermanns Monatsh. Bd. 95, S. 560/70. — F. Mehring: Neue Zeit (Stuttg.) Bd. 21, S. 321/6. 385/9. — R. M. Meyer: Zeit, Wiener Tagesztg. Nr. 689. — T. B. Saunders: Hibbert Journal S. 681/704. — H. A. Stark: Kultur (Wien) Bd. 5, S. 62/9. — H. Stephan: Christl. Welt Bd. 18, S. 757/90. — H. Thierack: Pädagog. Warte Bd. 10, S. 553/7. — H. v. Wolzogen: Bayreuther Bl., Bd. 27, S. 11/20. — German American Annals. Philadelphia, Berlin und Leipzig. New Series. Bd. 2, S. 175/7.

A, V. Persönliche Beziehungen.

- a. P. Tschackert, Sebastian Trescho: Allg. dtsch. Biogr. 38 (1894), S. 574 f.
- b. Johannes Sembritzki, Trescho und Herder. Ein Beitrag zu Herders Jugendgesch. und zugleich ein Gedenkblatt zu Treschos hundertjährigem Todestage: Altpreuß. Monatsschr. Königsberg. Bd. 41 (1904), S. 532/70. Auch einzeln.
- c. H. Weber, Hamanniana. Briefe und andere Dokumente. München 1905. IX, 183 S. 8. S. 125/9: Hamann und Herder (Regesten).
- d. J. F. Haussmann, Der junge Herder und Hamann: The Journal of English and Germanic Philology, Bd. 6 (1907), S. 604/48.
- e. B. Suphan, Herder und Karl August. Urkundliches von der Herderausstellung zum 25. Aug. 1902. Mit Erläuterungen: Weim. Ztg. 1902. Nr. 199 f. Auch einzeln 12 S.
- f. Eleonore von Bojanowski, Herder und die Herzogin Luise: Dtsch. Rundschau Bd. 110 (1902), S. 119/37. 273/88. 420/31.
- g. Heinr. Düntzer, Zwei Bekehrte. Zacharias Werner und Sophie von Schardt. Leipzig 1873. S. 294 f.
- h. K. Theod. Gaedertz, Gräfin Maria von Schaumburg-Lippe und Sophie von Schardt, zwei Freundinnen Herders: Ztg. f. Literatur, Kunst und Wissensch., B. des Hamb. Correspondenten 1904. Nr. 1 (Januar 10).
- i. Ed. Jacobs, Herder und das Haus Stolberg-Wernigerode: Zschr. des Ver. für Kirchengesch. in der Provinz Sachsen 1 (1904), S. 116/21.
- j. Hermann Baumgarten, Herder und Georg Müller: Preuß. Jahrb. Bd. 29 (1872), S. 23 f. 127/61 = Histor. und politische Aufsätze und Reden. Straßburg 1894. S. 339/417.
- k. Eduard Haug, Aus dem Lavaterschen Kreise. II. Joh. Georg Müller als Student in Göttingen und als Vermittler zwischen den Zürichern und Herder. Progr. Schaffhausen 1897. IV, 122 S. 8.
- l. G. Kirchhofer, Johann Georg Müller: Herzogs Realencyklopädie f. protest. Theol. 13 (1903), S. 523/6.
- m. Th. von Baggesen und Eduard Gruppe, Blätter aus dem Stammbuche Jens Baggesens. Marburg 1893. Eintrag Herders und Karolinens Bl. 19.
- n. J. H. Eckardt, Deutsche Dichter und ihre Verleger. Herder und Hartknoch: Börsenblatt für den deutschen Buchhandel 1909, Nr. 141, S. 143 f.
- o. W. Übele, Herder und Tetens: Archiv für Geschichte der Philosophie 18 (1905), S. 161/49.

A, VI. Geistesleben.

Verhältnis zum klassischen Altertum.

- a. Herders Ansichten des klass. Altert. Nach dessen Ideen geordnete Auszüge aus seinen Schriften, mit Zusätzen aus dessen Munde und Anmerkungen von J. Tob. L. Danz. Leipzig 1805 f. II. 8.

a¹. [B. Suphan] Goethe, Herder und die Griechen [6 S.]. 8. Halle, Buchdruckerei des Waisenhauses [erschienen den 31. Jan. 1879].

a². [B. Suphan] Distichen-Pfeile. Inhumane Xenien eines Humanisten [6 S.] 8. Halle, Buchdruckerei des Waisenhauses [erschieden den 7. Febr. 1879].

b. J. Kont, Quid Herderus de antiquis scriptoribus senserit. Paris 1902. 81 S. 8.

c. E. Stemplinger, Herder und Horaz: Bl. f. d. bayr. Gymnasialschulwesen 39 (1903), S. 705/12.

Stellung zum Vaterland und zur Politik.

Sieh Waldemar Wenc k, Vor hundert Jahren. Leipzig, Grunow 1890. S. 108/11.

d. Arthur Jonetz, Über Herders nationale Gesinnung. Progr. Brieg 1895 f. 24 S. 4. und 25 S. 4.

e. Th. Matthias, Der Politiker Herder nach der ursprünglichen Fassung seiner Humanitätslehre: Jahrb. f. d. klass. Altertum Band 6 (1900), S. 401/26.

f. E. Wachler, Herder und Burkhardt über nationale Kultur, Kunst und Poesie: Deutsche Heimat Bd. 5 (1902), S. 541/4.

g. R. Bürkner, Herders Deutschtum: Wartburgstimmen Bd. 1 (1903), S. 119/28.

h. E. Kühnemann, Herder und das deutsche Wesen: Kunstwart 17 (1903), S. 381/9.

i. Otto Kröhnert, Herder als Politiker und deutscher Patriot. Progr. Gumbinnen 1905. 21 S. 8.

Religion.

Sieh A, II. o. WHA.

j. J. G. von Herders Dogmatik aus dessen Schriften dargestellt und mit literarischen und kritischen Anmerkungen versehen von einem Freunde der Herderischen Gnosis. Jena 1805. 8.

j.¹ A. E. Zinserling, Herder als Prediger: Raßmanns 'Eos'. 1811, Nr. 10.

k. Heinrich Erdmann, Herder als Religionsphilosoph. Marburger Diss. Hersfeld 1866. 8.

l. J. E. Dibbits, Herder beschouwd als theolog inzonderheid als verklaarder van der bijbel. Utrecht 1863.

m. August Werner, Herder als Theologe. Ein Beitrag zur Geschichte der protestantischen Theologie. Berlin 1871. 8.

Zschr. f. dtsch. Philol. Bd. 3 (1871), S. 493 B. Suphan. — Protestant. Kirchenztg. 1872. Nr. 5, S. 95 f.

n. Aug. Werner, Herders Bedeutung in der evangelischen Kirche. Stadtulza o. J. (1887). 8. Erweiterte Bearbeitung eines Vortrags, der in der Protestantischen Kirchenztg. 1887. Nr. 8 f. gedruckt ist.

o. Otto Baumgarten, Herders Anlage und Bildungsgang zum Prediger. Theol. Diss. Halle 1888. 104 S. und 1 Bl. 8.

p. O. Baumgarten, Herders Stellung zum Rationalismus: Deutsch-evangelische Blätter 14 (1889), S. 649/60.

q. K. Siegfried, Herder und die theologische Fakultät in Jena: Protestant. Kirchenztg. 1889, Nr. 12, S. 278/81. Abdruck aus B. Suphans Ausgabe Bd. 31, S. 775 f.

r. H. Kieser, Herders nationale Bedeutung: Dtsch.-evangelische Blätter 16 (1891), S. 789/810.

s. Fr. Hoffmann, Herders Lehre von der Person und dem Werke Christi: Festschrift zur Einweihung des Friedrichs-Kollegiums. Königsberg i. Pr. 1892. S. 121/42. Auch besonders erschienen.

t. E. Krücke, Herder: D. Weber, Die religiöse Entwicklung der Menschheit im Spiegel der Weltliteratur. 1902. S. 410/7.

u. Spinner, Herder: R. Weitbrecht, Der Protestantismus in der deutschen Dichtung des 19. Jahrhunderts. Bd. 2 (1902), S. 573/1221.

v. K. Bürkner, Herder als Liturgiker: Monatsschrift f. Gottesdienst und kirchliche Kunst Bd. 8 (1903), S. 387/95.

w. K. F., Herder über Rom und Reformation: Kirchliche Korrespondenz f. d. Mitglieder des evangel. Bundes 1903. S. 265/7.

x. K. Frey, Herder über die römische Kirche: Wartburg 1903. Nr. 50.

y. K. Jaeger, Herders Auffassung des Christentums: Protest. Monatshefte Bd. 7 (1903), S. 409/22. 455/71.

z. A. Kohut, Herder in seinen Beziehungen zum Judentum und zur Bibel: Allgem. Ztg. des Judentums 67 (1903), S. 596 f. 606/8. 620/2.

- aa. Alb. Landenberger, Herder, seine Stellung zu Luther und dem Protestantismus: Tögl. Rundschau B. 1903 Nr. 296.
- bb. A. Pöhlmann, Herder und die religiöse Dichtkunst: Gottesreine 1903, Nr. 12.
- cc. W. v. Schnelven, Herders religiöse Weltanschauung: Wartburgstimmen 1903. S. 83/90.
- dd. E. v. Schwenck, Herders Predigt bei seinem Abschied von Riga: Baltische Monatsschr. Bd. 56 (1903), S. 409/29.
- ee. C. Werckshagen, Herder und der Protestantismus: Der Tag 1903. Nr. 595.
- ff. Rudolf Wielandt, Herders Gedanken über eine Germanisierung und Modernisierung des Christentums: Protestant. Monatshefte Bd. 7 (1903), S. 449/54.
- gg. Rudolf Wielandt, Herders Theorie von der Religion und den religiösen Vorstellungen. Berlin 1904. VI, 127 S. 8.
- hh. H. Dechent, Herder und die ästhetische Betrachtung der heiligen Schrift. Gießen, J. Richter 1904. 34 S. 8.
- ii. Louis Goebel, Herder und Schleiermachers Reden über die Religion. Ein Beitrag zur Entwicklungsgeschichte der neueren Theologie. Gotha 1904. IV, 103 S. 8.
- kk. Ch. Little, Herder and religious thought. 1904. Reprint from: Methodist Review. Evanston, Illinois. März 1904. 9 S.
- ll. F. Nippold, Herder und der Katholicismus: Ztschr. f. wissensch. Theologie Bd. 47 (1904), S. 130/8.
- mm. Karl Sell, Die Religion unserer Klassiker Lessing, Herder, Schiller, Goethe. Tübingen und Leipzig, Mohr. 1904. S. 53/113.
- Horst Stephan sieh A, III. z.
- nn. O. Baumgarten, Herders Lebenswerk und die religiöse Frage der Gegenwart: Jahrbuch des Freien Deutschen Hochstifts 1905. S. 57/79.
- oo. Ernst Heyn, Herder und die deutsche christliche Gegenwart. Aussprüche aus Herders theologischen Schriften geordnet und beurteilt. Leipzig, E. Wunderlich. 1205. X, 152 S. 8.
- pp. Richard Beyer, Herder als Prediger. I. Seine religiösen Anschauungen. II. Herders Offenheit und Freimut auf der Kanzel. Progr. Königsberg i. Pr. 1906 f. 65 und 23 S. 8.
- qq. Herder und Schleiermacher als Vorkämpfer der modernen Theologie. Von einem evangelischen Theologen: Sendboten der modernen Theologie 1907, Heft 2/3; auch besonders Friedenau, Burmeister. 40 S.
- rr. Horst Stephan, Schleiermachers 'Reden über die Religion' und Herders 'Religion, Lehrmeinungen und Gebräuche': Zeitschrift für Theologie und Kirche 16, S. 484/505.
- ss. R. Wielandt, Was sollen wir von Herder lernen? (Religionspsychologie): Religion und Geisteskultur 1, S. 85/7.
- tt. G. E. Burckhardt, Die Anfänge einer geschichtlichen Fundamentierung der Religionsphilosophie. Grundlegende Voruntersuchung zu einer Darstellung von Herders historischer Auffassung der Religion. Berlin, Reuther und Reichardt, 1906. VI, 90 S.
- uu. W. Bode, Eine Predigt Herders: Stunden mit Goethe 6, S. 266/74.

Philosophie.

Entwicklungsgang und Stellung im allgemeinen.

- vv. Joh. H. Witte, Die Philosophie unserer Dichterheroen. Ein Beitrag zur Geschichte des deutschen Idealismus. Bd. 1. Lessing und Herder. Bonn, Eduard Weber's Verlag (Julius Flittner). 1880. XII, 355 S. 8. Bes. S. 235/342.
- ww. Ferdinand Jacob Schmidt, Herder's pantheistische Weltanschauung. Diss. Berlin 1888. 53 S. 8.
- xx. Moritz Kronenberg, Herder's Philosophie nach ihrem Entwicklungsgang und ihrer historischen Stellung. Heidelberg 1889. XI, 116 S. 8.
- yy. Mor. Kronenberg, Herders philosophische Gedichte: Nation, Berlin, Bd. 8 (1891), S. 327/30.
- zz. C. Jaskulski, Über den Einfluß der vorkritischen Ästhetik Kants auf Herder: Ztschr. f. d. österr. Gymn. 51 (1900), S. 193/222.
- a'. F. Kluge, Der Übermensch bei Herder: Zschr. f. dtsh. Wortforschung Bd. 1 (1900), S. 371 f.

b'. E. Brenning, Herder: W. Windelband, Praeludien. Aufsätze und Reden zur Einleitung in die Philosophie. 2. Aufl. Tübingen u. Leipzig, Mohr 1903. S. 46/72.

c'. Carl Siegel, Herder als Philosoph. Stuttgart und Berlin 1907. Cotta. XVI, 245 S. 8.

d'. O. Bordes, Über Herders und Fichtes Lehre vom Ich und ihr Verhältnis zueinander. Diss. Rostock 1907. 72 S. 8.

e'. L. Keller, Herder und Leibniz: Monatshefte der Comeniusges. 18 (1909), S. 82/9.

f'. G. Jacoby, Herder in der Geschichte der Philosophie: Deutsche Literaturzeitg. 29 (1908), S. 2116/25.

g'. O. Braun, Herder als Philosoph der Tat: Tat 2, Nr. 4.

h'. A. C. Mc. Giffert, God of Spinoza as interpreted by Herder: Hibbert Journal 1905, S. 3.

i'. A. Prüfer, Über die Entwicklung des Wahnbegriffes von Herder bis Wagner. Auch eine 'Stimme aus der Vergangenheit': Wagner-Jahrb. 2, S. 154/65.

Metaphysik und Psychologie.

k'. Wilhelm Fischer, Herders Erkenntnißlehre und Metaphysik. Leipz. Diss. Salzwedel [1878]. 81 S. 8.

l'. A. Richter, Herder als Psycholog: Praktischer Schulmann 1903. S. 1/19. 110/23.

m'. H. Götz, Herder als Psycholog. Diss. Zürich 1904. 178 S. 8.

Ethik.

n'. A. Kohut, Herder als Ethiker: Ztschr. f. ethische Kultur Bd. 11 (1903), S. 401/3.

Ästhetik.

o'. David Bloch, Herder als Ästhetiker. Würzburger Diss. Berlin 1896. 48 S., 1 Bl. 8. Dtsch. Litt.-Ztg. 12 (1896), S. 745 f.

p'. Karl Detlev Jessen, Ästhetische Auseinandersetzungen. Heines Stellung zur bildenden Kunst und ihre Ästhetik. Berlin 1902. S. 72/100.

q'. A. v. Hanstein, Herders ästhetische Anschauungen: Hannoverscher Courier 1903. Nr. 24 745.

r'. Arno Hundertmark, Herders Ästhetik: Lyons Ztschr. f. d. dtsch. Unterricht Bd. 21 (1907), S. 401/14.

s'. Paul Chrobok, Die ästhetischen Grundgedanken von Herders Plastik in ihrem Entwicklungsgange. Leipzig. Diss. Naumburg 1906. VIII, 61 S. 8.

Geschichtsphilosophie.

t'. Albert Lüttge, Herder's Auffassung der Weltgeschichte. Progr. Seehausen 1868. 20 S. 4. Herrigs Archiv 45 (1869), 224 f.

u'. Richard Fester, Rousseau und die deutsche Geschichtsphilosophie. Ein Beitrag zur Geschichte des deutschen Idealismus. Stuttgart 1890. Zweites Kapitel: R. und die deutsche Aufklärung. Herder.

v'. G. Hauffe, Herder in seinen Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit. Borna-Leipzig 1890. 127 S. 8.

w'. Beda Adlhoeh, Herder und Geschichtsphilosophie: Philosophische Jahrb. Bd. 6 (1893), S. 312 f.

x'. Karl Lamprecht, Herder und Kant als Theoretiker der Geschichtswissenschaft: Jahrb. f. Nationalökonomie und Statistik Bd. 69 (1897), S. 161/203.

y'. K. Breysig, Deutsche Geschichtsschreibung im Zeitalter Herders: Die Zukunft 23 (1898), S. 103/7.

z'. Ernst Schaumkell, Herder als Kulturhistoriker im Zusammenhang mit der allgemeinen geistigen Entwicklung dargestellt. Progr. Ludwigslust 1901. 74 S. 8.

aa. Theodor Genthe, Der Kulturbegriff bei Herder. Diss. Jena 1902. 66 S. 8.

ab. Eugen Kühnemann, Herder und seine Geschichtsphilosophie: Deutsche Monatshefte Bd. 3 (1903), S. 338/51.

a γ. Julius Goebel, Herder als Historiker und Philosoph: German-American Annals. Philadelphia (Berlin und Leipzig) 1904. New Series S. 178/84.

a δ. J. G., Herder als Geschichtsphilosoph: Allgem. evangelisch-lutherische Kirchenztg. 37 (1904), S. 33/8.

Humanität.

Gernhard, Herder als Humanist: WHA, S. 255/70.

a ε. Jegór von Sivers, Humanität und Nationalität. Eine livländische Säcularschrift zum Andenken Herders. Berlin 1869.

a ζ. Adolf Kohut, Herder und die Humanitätsbestrebungen der Neuzeit. Berlin 1870.

a η. H. Vesterling, Herders Humanitätsprinzip. Diss. Halle 1890. 54 S.

a θ. L. Fench, Herder als Philosoph und Dichter der Humanität: Freimaurerztg. 1903. Nr. 50 f.

a ι. P. Hensel, Herders Humanitätsbegriff in seinem Verhältnis zur Methodenlehre der Geschichte: Vossische Zeitung 1903. Nr. 591.

a κ. Herder als Apostel der Humanität: Propyläen (München) 1903 Nr. 21.

a λ. Revolutionäre Humanität: Vorwärts 1903 Nr. 295.

a μ. A. Farinelli, l'umanità di Herder e il concetto de la 'razza' nella storia evolution dello spirito. Catania, M. Gianetto. Aus: Studi di filologia moderne. 1908. IV, 50 S.

Vgl. Deutsche Litteraturztg. 30 (1908), S. 1365. — Archiv für das Studium der neueren Sprachen 121 (1908), S. 215 f.

Verhältnis zu Kant.

a ν. Blicke in die Geheimnisse der Natur-Weisheit, denen Herrn von Dalberg, Herdern und Kant gewidmet. Berlin und Leipzig 1787.

a ξ. Melzer, Herder als Geschichtsphilosoph mit Rücksicht auf Kants Recension von Herders Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit. Progr. Neiß 1872. 4.

a ο. B. Suphan, Herder als Schüler Kants: Zschr. f. dtsh. Philol. Bd. 4 (1873), S. 225/37.

a π. Otto Pfleiderer, Herder und Kant: Jahrb. f. protest. Theologie 1 (1875), S. 636/87.

a ρ. E. Kühnemann, Herders letzter Kampf gegen Kant: Studien zur Lit.-Gesch., M. Bernays gewidmet. Hamburg 1893. S. 133/55.

a σ. E. Kühnemann, Herder, Kant und Goethe: Preuß. Jahrb. Bd. 77 (1894), S. 343/68.

a τ. O. Plantiko, Rousseaus, Herders und Kants Theorie vom Zukunfts-ideal der Menschheitsgeschichte. Diss. Greifswald. 1895. 66 S. 8.

a υ. Anna Tumarkin, Herder und Kant. Bern 1896. 110 S. 8. = Berner Studien zur Philosophie und Gesch., hrsgg. von L. Stein. Nr. 1.

Dtsch. Litt.-Ztg. 1896. Sp. 772/4 E. Kühnemann. Zschr. f. Philos. und philos. Kritik Bd. 113 (1896), S. 259 f. K. Vorländer.

a φ. C. Jaskulski, Einfluß der ästhetischen Ideen Kants auf Herder: Österreich. Mittelschule 1898.

a χ. Heinrich Weber, Hamann und Kant. München 1903. Darin S. 140/51 über Herder.

a ψ. H. Heyer-Benfey, Herder und Kant. Der deutsche Idealismus und seine Bedeutung für die Gegenwart. Halle, Gebauer-Schwetschke. 1904. 114 S. 8.

a ω. O. Pfleiderer, Herder und Kant in ihrer Bedeutung für die Gegenwart: Preuß. Jahrb. 116 (1904), S. 385/408.

b α. Walter Sange, Kant und Herder über das Angenehme, Gute und Schöne. Diss. Halle a. S. 1906. 67 S. 8.

b β. Günther Jacoby, Herders und Kants Ästhetik. Leipzig, Dürr 1907. X, 348 S. 8. — Allg. Ztg. 1907. B. zu Nr. 124 vom 2. Juli S. 4 f. Literar. Centralbl. 66, S. 533/6 R. Unger. Dtsch. Lit.-Ztg. 29, S. 2968/72. Dtsch. Rundschau 136, S. 375/86.

b γ. A. von Bamberg, Kant und Herder: Ideale. Ausgewählte Schulreden. Berlin, Springer. 1906.

bδ. W. Lange, Kant und Herder. Über das Angenehme, Gute und Schöne. Diss., Halle a. S. 1908(?). 66 S. 8.

bε. K. Hoffmann, Der Prozeß Herder gegen Kant: Tat 2, Nr. 9.

Verhältnis zu Mendelssohn.

bζ. Ludwig Goldstein, Mendelssohn und H.: M. Mendelssohn und die deutsche Ästhetik. Königsberg 1903. Vgl. oben S. 324.

Rechtswissenschaft.

bη. Victor Ehrenberg, Herders Bedeutung für die Rechtswissenschaft. Akadem. Rede. Göttingen 1903. 20 S. 8.

bθ. E. Zweig, Herder und die Rechtswissenschaft: Wiener Studien und Kritiken. 1906(?). 425 S. 8. S. 40/9.

Sprache.

bι. Friedrich Lauchert, Die Anschauungen Herders über den Ursprung der Sprache, ihre Voraussetzungen in der Philosophie seiner Zeit und ihr Fortwirken: Euphorion Bd. 1 (1894), S. 747/71.

bκ. B. F. Hänsch, Darstellung und Kritik der Gedanken Herders über die Muttersprache: Pädagog. Studien 23 (1903), S. 337/49. 369/93.

Verhältnis zum Darwinismus.

bλ. Friedrich von Baerenbach, Herder als Vorgänger Darwins und der modernen Naturphilosophie. Berlin 1877. 72 S. 8.

R. Haym, Herder 2, S. 209.

bμ. L. Weiß, Herder und die moderne Naturphilosophie: Philos. Monatshefte Bd. 14 (1878), Heft 5/7.

bν. H. Götz, War Herder ein Vorgänger Darwins?: Vierteljahrsschr. f. wissenschaftliche Philosophie Bd. 26 (1902), S. 391/422.

bξ. L. L., Herder und die Tierseele: Wiener Abendpost 1903 Nr. 288.

bo. Friedr. Max Bruntsch, Die Idee der Entwicklung bei Herder. Von geographischen Gesichtspunkten aus betrachtet. Diss. Crimmitschau 1904. VII, 87 S. 8.

bπ. Adolph Hansen, Haeckels ‚Welträtsel‘ und Herders Weltanschauung. Gießen, Töpelmann 1907. 40 S. gr. 8. Dtsch. Litztg. 28, S. 773/5 F. Paulsen.

ca. Kneib, Haeckel und Herder: Köln. Volksztg. 1907. Literar. B. Nr. 17 vom 25. April.

Freimaurerei.

Vgl. Band IVIII, S. 199 f.

cβ. J. G. Findel, Geschichte der Freimaurerei von der Zeit ihres Entstehens bis auf die Gegenwart. Leipzig. Hermann Luppe. 1861 f. II. 8. Bd. 2, S. 98 f. — 4. Aufl. Leipzig, J. G. Findel. 1878. 8. S. 721 f.

cγ. Robert Fischer, Deutsche Geistesheroen in ihrer Wirksamkeit auf dem Gebiete der Freimaurerei. Leipzig. 1881.

cδ. Eine Reliquie von Br. J. G. von Herder: Freimaurer-Zeitg. 1862. S. 165 [Gedicht: Der Schnee schmilzt, der Frühling kommt].

cε. J. G. Herder und seine freimaurerische Gesinnung. Vortrag in der Loge 1844. Freimaurer-Zeitg. 1860, S. 305/9.

cζ. Herm. Marggraff, Herder und Goethe als Freimaurer: Bl. f. liter. Unterhaltung 1864. S. 92.

cη. Heinrich Küntzel, Maurerisches Herderalbum. Darmstadt 1865. 8.

cθ. Eckstein, Br. Herder: Freimaurer-Zeitg. 1866, S. 401/4. 1867, S. 3/6.

ca. Putsche, Auch in Weimar hat Herder sich um die Freimaurerei verdient gemacht: Asträa, Taschenbuch für Freimaurer. Gotha, 30 (1870), S. 11/20.

cκ. C. C. F. W. v. Nettelbladt, Gesch. Freimaurerischer Systeme. Berlin, Mittler und Sohn. 1879. 8. S. 599. 775.

cλ. Robert Fischer, J. G. Herder: Der Zirkel, Wien 9 (1879), S. 95/7.

cμ. Ernst Naumann, Herders älteste Urkunde des Menschengeschlechts: Zirkel-Correspondenz 14 (1885), S. 46/64.

cν. L. Keller, Der Ursprung der Freimaurerei nach Gottfr. Herders Auffassung: Latomia. N. Zschr. für Freimaurerei 1888. Nr. 19. S. 148/8.

- c ξ. Aus Br. Herders Leben und Werken. Ein Nachklang zu seinem 150. Geburtstag. Freimaurer-Zeitg. 1894, S. 273/5. 281 f.
- c o. Lichtstrahlen aus Br. Herders Werken: Freimaurer-Zeitg. 1897, S. 245 f.
- c π. Ferdinand K a t s c h, Die Entstehung und der wahre Endzweck der Freimaurerei. Berlin, Mittler und Sohn 1897. 8. S. 224. 232.
- c ρ. A. G e r i c k e, Zum Gedächtnis Herders. Ein Vortrag, geh. in der Loge „Friedrich zur ernsten Arbeit“ in Jena. Frankfurt a. M. 1895. 32 S. 8.
- Vgl. Bauhütte, Frankfurt a. M. 37 (1894), S. 345/50. 357/9. 361/3.
- c σ. Herders Urteil über die deutschen Societäten und ihre Nachfolger: Monatshefte der Comenius-Gesellsch. 11 (1902), S. 304/9. 13 (1904), S. 159.
- c τ. Festartikel 1903: Bauhütte Nr. 51. — Bayreuther Bundesbl. Nr. 6. — Hamb. Logenblatt Nr. 358. 360. — Latomia Nr. 25. — Zirkel-Corresp. Bd. 32, S. 639.
- c υ. L. K e l l e r, Herder und die Kultgesellsch. des Maurerbundes: Monatsh. der Comenius-Ges. 12 (1903), S. 243/8.
- c φ. L. K e l l e r, Herder und seine Stellung in der Entwicklung der Geistesgeschichte. Ein Beitrag zur Gesch. der Freimaurerei. Berlin, Weidmann 1903. 8.
- c χ. W. W a l d, Beiträge zur Herderfeier: Zirkel-Corresp. 32 (1903), S. 607/26.
- c ψ. W. B e g e m a n n, Herders Stellung zur Freimaurerei und seine Anschauungen über Humanität: Zirkel-Corr. 33 (1904), S. 1/26.
- c ω. Das Schrödersche Ritual und Herders Einfluß auf seine Gestaltung. Hamburg, F. W. Rademacher. 1904. 80 S. 8.
- Vgl. Hamb. Logenbl. Jahrg. 37 (1904), S. 181 f. Zirkel-Corr. 33, S. 232/4.
- d α. Herderfeier der Frankfurter Eklektischen Logen am 6. Jan. 1904. Frankfurt a. M. 1904. 27 S.
- d β. Herdergedächtnisfeier der Großen Loge von Hamburg: Hamburger Logenbl. Jahrg. 37 (1904), Nr. 361. S. 96/115; der Loge Herder in Bremen: ebda. S. 116/8.
- d γ. Herder und die Königl. Kunst. Erinnerungsblätter an die Jahrhundertfeier der Großloge Royal York zur Freundschaft in Berlin. Berlin 1904. 62 S. — Hamb. Logenbl. Jahrg. 37, Nr. 37, S. 188 f.
- d δ. L. K e l l e r, Herder und die Kultgesellschaften des Humanismus. Vorträge und Aufsätze aus der Comeniusgesellsch. Berlin 1904. 1, S. 1/106.
- d ε. Monatsh. der Comeniusges. 13 (1903), S. 230 f. — Zirkel-Corr. Bd. 32, S. 684/8 W. Wald.
- d ζ. L. K l a p p, Herder als Apostel der Humanität: Hamb. Logenbl. Jahrg. 37 (1904), Nr. 361. S. 111/5.
- d η. Arthur O t t, Aufklärung und Freimaurerei: Hamb. Logenbl. Jahrg. 42 (1909), Nr. 411. S. 102/17. Herder: S. 108.
- d θ. L. K e l l e r, Herder und die Soziesäten des Humanismus im 17. Jahrhundert: Monatshefte der Comeniusgesellsch. 17 (1909), S. 82/9.
- d ι. Alwin Freiherr von Reitzenstein. Maurerische Klassiker. III, Herder. Berlin, Franz Wunder. 1909. 113 S. 8. Einleitung S. 5/9. Herder als Freimaurer S. 9/29. Herders Gespräch über eine unsichtbar-sichtbare Gesellschaft S. 30/41. Freimaurer S. 41/76, Salomons Thron S. 76/7 = Adrastea, I. S. 271/312. Gespräche über Freimäurei S. 77/111 = Sämtliche Werke herausgeg. von B. Suphan, Berlin 24 (1886), S. 441/63. Anhang: Drei maurerische Gedichte Herders: Lied des Lebens; Die Liebe; Nacht und Tag. S. 111/3. — Zirkel-Correspondenz 38 (1909), S. 223/5 Ernst N a u m a n n.
- d κ. Gotthold D e i l e, Goethe als Freimaurer. Berlin, E. S. Mittler u. Sohn. 1908. 337 S. 8. Herder: sieh Namensverzeichnis.
- d λ. Ernst N a u m a n n, Friedrich der Große, Herder und die Freimaurerei: Zirkel-Correspondenz 41 (1912), S. 30/43.
- d λ'. Friedrich K n e i s n e r, Geschichte der deutschen Freimaurerei. Berlin 1912. XII, 292 S. 8. Herder: S. 110. 120. 229.

P ä d a g o g i k.

- d μ. E. O v e r l a c h, Herder als Paedagog. Progr. Riga 1854.
- Weiland, Progr. Weimar 1858.
- d ν. H. K e f e r s t e i n, Herder als Pädagog: Allg. dtsh. Lehrerztg. 1866. Nr. 12.
- d ξ. R e n n e r, Herders Verhältnis zur Schule. Progr. Göttingen 1871. 25 S. 4.

d o. K. Fr. Rosenfeldt, Über Herders pädagogische Wirksamkeit. Reval 1872. 8.

d π. J. Egermann, Herders Anschauungen über den Geschichtsunterricht auf Gymnasien. Progr. Hernals 1874.

d ρ. Eduard Morres, Herder als Pädagog: Pädagog. Studien, hrsgg. von W. Rein. Heft 9. Eisenach 1877. 60 S. Titelauf. Wien 1881. Anz. f. dtech. A. 4, 37 f. B. Suphan.

d σ. Richard Lindemann, Herder und die Realschule unserer Zeit. Progr. Löbau i. S. 1881. 30 S. 4. Wiederh.: Central-Organ f. d. Interessen des Realschulwesens 1882. S. 457/97.

d τ. Klemens Klöppler, Herders Weimarer Schulreden in ihrer Bedeutung für Erziehung und Unterricht. Progr. Rostock 1883. 46 S. 4.

d υ. F. W. Paul Lehmann, Herder in seiner Bedeutung für die Geographie. Progr. Berlin 1883. 18 S. 4. Vgl. unten Nr. e λ.

d φ. C. A. H. Burkhardt, Herder und Goethe über die Mitwirkung der Schule beim Theater: Seufferts Vierteljahrschr. Bd. 1 (1888), S. 435/43.

Segnitz, Goethe und die Oper in Weimar. Bd. IVIII. S. 745. Nr. 160.

d χ. J. Boehme, Herder und das Gymnasium. Ein Stück aus dem Kampfe der realistischen und humanistischen Bildung am Ende des vorigen Jahrhunderts. Hamburg 1890. Herold. 2 Bl., 65 S. 8. Vorher: Pädagog. Ztg. des Hamb. Correspondenten 1889. Nr. 9/13 und 22 f.

Berlin. philol. Wochenschr. 7 (1890), Sp. 1601 Paul Cauer. — Zschr. f. d. Gymnasialwesen 45 (1891), S. 561/3. E. Naumann. — Bl. f. literar. Unterh. 1890. Nr. 26 Haug. — N. Jahrb. f. Philol. und Pädagog. 146 (1892), S. 224/9 G. Völcker.

d ψ. E. Niemeyer, Die Weimarer Schulreden Herders: Centralorgan f. d. Interessen des Realschulwesens 19 (1891), S. 274/87.

d ω. Theodor Kötz, Die pädagogische Bedeutung Herders. Diss. Leipzig 1891. 99 S. 8.

e α. H. Keferstein, Eine Herderstudie mit besonderer Beziehung auf Herder als Pädagog: Hamb. Correspondent 1892. Nr. 3/7. Einzeln: Langensalza 1892. 37 S. 8.

e β. A. Rohde-Beyersdorff, Welche Bedeutung haben die Grabworte Herders ‚Licht, Liebe, Leben‘ für den Lehrer?: Pommersche Blätter 17. Jahrg. (1890), S. 345/8. 353 f.

e γ. Otto Francke, Herder und das Weimarische Gymnasium. Hamburg 1893. 36 S. = Sammlung gemeinverständlicher wissensch. Vorträge Nr. 183. — Dtsch. Wochenbl. 8 (1895), S. 513 f.

e δ. G. Völcker, Herders Plan einer livländischen Schule: Centralorgan für die Interessen des Realschulwesens 22 (1894), S. 469/511.

e ε. Erhardt, Lessing und Herder als Pädagogen: Süddeutsche Bl. für die höheren Unterrichtsanstalten Bd. 24 (1897), S. 1/40.

e ζ. Friedrich Großmann, Herder und die Schule. Progr. Berlin 1899. 17 S. — Dtsch. Litt.-Ztg. 1899. S. 93 f. O. Hoffmann.

e η. Adolf Richter, Die psychologische Grundlage in der Pädagogik Herders. Leipz. Diss. Neugersdorf. 1900. 78 S. 8.

e θ. Otto Häussel, Der Einfluß Rousseaus auf die philosophisch-pädagogischen Anschauungen Herders. Leipz. Diss. Dresden 1902. 60 S. 8.

e ι. C. Andreae, Herders pädagogische Bedeutung: Pädagogische Blätter Bd. 16 (1903), S. 551/61.

e κ. Eleonore von Bojanowski, Herder über Prinzenziehung: Allgem. Ztg. 1903. Beilage Nr. 273/5.

e λ. Joh. Grundmann, Herder und die Geographie: Praktischer Schulmann Bd. 52 (1903), S. 34/40. Vgl. oben Nr. d υ und unten Nr. f ζ.

e μ. P. Hänig, Herders Didaktik nebst seinen Schulreden: Prakt. Schulmann Bd. 52, S. 577/94. 671/709.

e ν. Eduard v. Hartmann, Herder als Erzieher: Wartburgstimmen 1903. S. 114/9.

e ξ. G. Hoffmann, Herder und der Lehrerstand: Pädagog. Wochenblatt 12 (1903), Nr. 44 f.

- e o. E. Kühnemann, Herder als Erzieher: Pädagog. Bll. Bd. 16 (1903), S. 547/50.
- e π. E. Morres, Herders Ansichten über den deutschen Unterricht: Pädagog. Bll. Bd. 16 (1903), S. 562/71.
- e ρ. R anitzsch, Herder und das weimarer Seminar: Pädagog. Bll. Bd. 16 (1903), S. 584/610.
- e σ. F. M. Schiele, Herder im Seminar: Pädagog. Bll. 16 (1903), S. 572/83.
- e τ. H. Schütte, Herders Stellung zum Philanthropinismus: Archiv für Schulpraxis 1903, S. 449/53. 469/74.
- e υ. K. Wotke, Herder und Comenius: Wiener Abendpost 1903. Nr. 143.
- e φ. Herders pädagogische Wirksamkeit als Ephorus des Gymnasiums zu Weimar: Katholische Zschr. für Erziehung und Unterricht. Bd. 52 (1903), S. 529/45.
- e χ. E. Naumann, Herder und die Reformschule: Festrede. Progr. Rawitsch 1904. S. 25/30.
- e ψ. Jaro Pawel, Über Herders Verhältnis zur Schule: Zschr. f. d. dtsh. Unterr. Jahrg. 18 (1904), S. 164/81.
- e ω. L. Smolle, Herder und das Gymnasium: Zschr. f. d. österr. Gymnasien 55 (1904), S. 67/80.
- f α. Otto Willmann, Herders Bedeutung für das deutsche Bildungswesen: Aus Hörsaal und Schulstube. Gesammelte kleine Schriften. Freiburg, Herder 1904. S. 12/8. Vorher Hochland (München) 1 (1903), S. 316/21.
- f β. J. Perkmann, Über Herders Bildungsideal: Monatshefte der Comenius-gesellschaft 14 (1905), S. 146/50.
- f γ. M. Kleespies, Die pädagogischen Grundgedanken Herders, in ihrem Zusammenhange mit seiner Gesamtanschauung und den geistigen Bewegungen seiner Zeit dargestellt. Progr. Zwickau. 1905. 41 S. 4.
- f δ. J. Gross, Herder und das Gymnasium. Progr. Kronstadt. 1905. 8 S.
- f ε. K. Walter, Herders Typus lectionum für das Wilhelm Ernst-Gymnasium in Weimar 1770. Progr. Weimar. 1905. 24 S. 4.
- f ζ. A. Hanstein, Der geographische Unterricht im 18. Jahrh. Eine kritisch-histor. Quellenstudie: Deutsche Blätter für erziehenden Unterr. Bd. 33 (1905/6), S. 79 f. 86/8 Herder. Vgl. oben Nr. e λ.
- f η. K. Siegel, Herder und der moderne Unterrichtsbetrieb an unseren Mittelschulen: Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien 57, Heft 5.
- f θ. Otto Maass, Die pädagogischen Ideale des jungen Herder. Eine kritische Studie. Progr. Rastenburg 1906. 45 S. 8.
- f ι. Achim von Winterfeld (A. v. Waldberg), Gesunde Jugenderziehung, Schulreform und Herder als ihr Vorkämpfer. Leipzig, 1906.
- f κ. K. Seiler, J. G. Hamanns Pädagogik: Pädagogische Studien. Neue Folge 27, S. 127/36. 241/64. Auch besonders herausgegeben; Leipzig. 31 S. Behandelt auch Herder.
- f λ. Karl d'Estier, Herders Schulreden und die moderne Pädagogik: Zeitschr. für christliche Erziehungswissenschaft (Der neue Schulfreund). Paderborn 4 (1911), S. 365/73.
- f μ. Th. Hartwig, Herder als moderner Schulreformer: Deutsche Schulreform 5, S. 1/3. 6, S. 4/5.

Bedeutung für die deutsche Literatur.

Stellung in der deutschen Literatur überhaupt.

- f ν. Carl Leo Cholevius, Herders Bestrebungen innerhalb der schönen Litteratur. Eine Denkschrift: Gratul.-Schr. des Kneiphöfischen Gymn. zur 3. Säcularfeier der Königsb. Univ. Königsberg 1844. 4.
- f ξ. E[rnst] Laas, Herder's Einwirkung auf die deutsche Lyrik von 1770 bis 1775: Grenzboten 1871. 2, S. 534/48. 577/84. 609/18. 654/62.
- f ο. Th. v. Rickhoff, Herder und die Darstellung der Literaturgesch. Progr. Fellin 1883.
- f π. B. Suphan, Friedrichs des Großen Schrift über die Deutsche Litteratur. Berlin 1888. Herder: S. 63 f.
- f ρ. E. Reichel, Die Ostpreußen in der deutschen Litteratur. Leipzig 1892. 53 S.

fσ. E. Kühnemann, Herder und die deutschen Klassiker: Voessische Ztg. 1894. B. Nr. 31/3.

fτ. Thomasius und Herder als Wiederentdecker von Hans Sachs: Monatshefte der Comeniusges. 1894. 3, S. 325 f.

fν. Max Koch, Herders Führerstellung im Entwicklungsgang der deutschen Literatur und Bildung: Die Schlesische Gesellsch. f. vaterländ. Kultur. 1904. S. 96 bis 109.

fφ. K. Muth, Wie Herder die Dichtkunst begriff: Hochland (München) 1903. 1, S. 351/5.

fχ. R. M. Meyer, Herders Zentralkogma: Dtsch. Dichtung 35 (1904), S. 189/95.

fψ. R. M. Meyer, Das Neue in Herders Lehre. Vortrag: Dtsch. Litt.-Ztg. 25 (1904), S. 85/8.

fω. Herder und der Romantismus: Dtsch. Merkur 29, S. 241 f. 251 f. 259/61. 274 f. 280 f. 290 f.

Drama.

gα. K. Grunsky, Klassische Litteratur und musikal. Drama: Bayreuther Bl. Bd. 22 (1899), S. 230/65 und 27 (1904), S. 11 f.

Volkslied.

gβ. Frdr. Zurbonsen, Herder und die Volkspoesie. Progr. Arnberg 1888. 4.

gγ. A. Fresenius, Über die Beachtung der Volkspoesie vor Herder: Dtsch. Litt.-Ztg. 1892. Sp. 1378.

gδ. W. Grohmann, Herders nordische Studien. Leipzig o. J. [1899]. 163 S. Anz. f. dtsch. Alterth. 27 (1899), S. 215. E. Schröder.

gε. L. Langer, Herders Kunstanschauung über das Volkslied: Über Land und Meer 1903, S. 311/3.

gζ. Josef Förster, Bemühungen um das Volkslied vor Herder. Progr. Marburg a. d. Drau. 1904.

gη. H. Lohre, Vom Percy zum Wunderhorn. Berlin 1902. XII, 136 S. Herder: S. 78.

gθ. Eduard Castle, Herder als Wiedererwecker des deutschen Volksliedes: Zschr. f. d. österr. Gymn. Bd. 55 (1904), S. 193/202.

Legende.

gι. W. Tobien, Herder als Erneuerer der Legendendichtung. Progr. Lüdenschied 1864. 8.

gκ. Paul Merker, Studien zur neuhochdeutschen Legendendichtung. Diss. Leipzig 1906. 153 S. 8.

Verhältnis zu Gleim.

gλ. Felix v. Kozłowski, Gleim und die Klassiker Goethe, Schiller, Herder. Halle a. S. 1906. 21 S.

Verhältnis zu Goethe.

gμ. Goethe und Herder: Johannes Falk, Goethe aus näherm persönlichen Umgange dargestellt. Leipzig. F. A. Brockhaus. 1832. S. 142/9.

gν. B. Suphan, Goethe und Herder 1789 bis 1795: Preuß. Jahrb. Bd. 43 (1879), S. 85/100 I: Weimar oder Göttingen? S. 142/83 II: Das Zerwürfnis. Sieh dazu Goethes Unterhaltungen mit Friedr. v. Müller. Stuttgart 1870. S. 43. S. 411/36 III: Ein Kapitel aus den Erinnerungen.

gξ. J. Minor und A. Sauer, Studien zur Goethe-Philologie. Wien 1880. S. 72/116 Herder und der junge Goethe.

gο. B. Suphan, Faust-Herder: Goethe-Jahrb. Bd. 6 (1885), S. 308 f.

gπ. O. Baumgarten, Herders Bruch mit Goethe. Eine Auseinandersetzung zwischen klassisch-ästhetischer und christlich-moralischer Weltanschauung: Christliche Welt 1887. 1, Sp. 353 f. 363 f. 373 f. 383 f. Vgl. Sp. 503 f.

gρ. B. Suphan, Goethe und Herder. Vortrag: Dtsch. Rundschau 52 (1887), S. 63/76.

gσ. H. Düntzer, Herder und der junge Goethe in Straßburg: Zur Goetheforschung. Neue Beiträge. Dtsch. Verlags-Anstalt 1891. S. 77/141.

gτ. Hedwig Waser, Eine Satire aus der Geniezeit: Seufferts Vjs. Bd. 5 (1892), S. 249/70.

- g v. B. Seuffert, Herder der Waldbruder: Vjs. 6 (1894), S. 480.
 g φ. Th. Matthias, Herder-Satyros: Lyons Ztschr. f. d. dtsh. Unterr. Jahrg. 16 (1902), S. 110/28.
 g χ. J. Goebel, Herder und Goethe: Transactions and proceedings of philolog. association of America 34 (1903), S. LXVII.
 g ψ. Ernst Martin, Herder und Goethe in Straßburg: Jahrb. f. d. Gesch. von Elsaß-Lothr. 14 (1898), S. 106/23.
 h ω. Heinrich Funck, Herder das Vorbild des Satyros: Goethe-Jahrb. 25 (1904), S. 217.
 h α. J. Goebel, Herder und Goethe: Goethe-Jahrb. 25 (1904), S. 156/70.
 h β. Gertrud Bäumer, Goethes Satyros. Eine Studie zur Entstehungsgesch. Leipzig, B. G. Teubner 1905. 8. S. 47/53.
 h γ. Goethes Zusammentreffen mit Herder: Ernst Traumann, Goethe, der Straßburger Student. Verlag von Klinkhardt & Biermann. Leipzig 1911. S. 88/100.
 g δ. Martin Mechau, Herder und Goethes Tasso: Lyons Ztschr. f. d. dtsh. Unterr. 20 (1906), S. 304/7.
 h ε. C. von Klenze, Herders Ideen, Goethes Italienische Reise and Taines Voyage en Italie: Publications of the Modern Language Association of America 22, S. 6/7.
 h ζ. Günther Jacoby, Herder als Faust. Leipzig, F. Meiner. 1911. XII, 485 S. 8.; sieh C. 39). 41).

Verhältnis zu Gellert.

- h ζ¹. Herm. Schuller, Herder und Gellert: Neue Jahrb. zur Philologie Bd. 132 (1885), S. 328/32.

Verhältnis zu Pestalozzi.

- h η. Karl Muthesius, Goethe und Pestalozzi. Leipzig 1908, Dürr. 8. S. 49 bis 58: Herder und Pestalozzi.

Verhältnis zu W. Grimm.

- h θ. Reinhold Steig, Wilhelm Grimm und Herder: Seufferts Vjs. Bd. 3 (1890), S. 573/98.

Verhältnis zu Lavater.

- h ι. R. Steig, Herders Verhältnis zu Lavaters Physiognomischen Fragmenten: Euphorion Bd. 1 (1894), S. 540/57.

Verhältnis zu Lessing.

- h κ. Emil Grosse, Herder über Lessing. Memel 1881.
 h λ. Franz Kunz, Bekämpfung und Fortbildung Lessingscher Ideen durch Herder. Eine literar-historische Abhandlung. Progr. Teschen 1888. 31 S. 8.
 h μ. A[rthur] Denecke, Lessing und Herder: Lyons Ztschr. f. d. dtsh. Unterr. 12 (1898), S. 305/43.
 h ν. G. Hoffmann, Darstellung und Kritik der von Herder gegebenen Ergänzung und Fortbildung der Ansichten Lessings in seinem Laokoon. Progr. Augsburg 1902. V, 53 S. 8.

Verhältnis zu Schiller.

- h ξ. Joh. Imelmann, Herder und Schillers Wallenstein. Progr. Berlin 1893. 16 S. 4. — Lyons Ztschr. f. d. dtsh. U. 7 (1893), S. 555 H. Unbescheid. — Gymnasium 12 (1897), S. 542 O. Hellinghaus.
 h ο. O. Harnack, Schiller und Herder: Marbacher Schillerbuch 1904. S. 73/80.
 h π. Ad. Jungbauer, Schiller und Herder. Progr. Prachatitz. 1905 f. 44 S. und 38 S. 8.
 h π¹. Bernhard Karl Engel, Schiller als Denker. Berlin, Weidmannsche Buchh. VIII, 182 S. 8. Herder: S. 15 f. 152. 158.

Stellung zur englischen Literatur.

- h ρ. Über Herders Verhältnis zu Shakespeare: Studien zur Goethe-Philologie von J. Minor und A. Sauer. Wien 1880. S. 239 f.

h σ. Alb. W a a g, Über Herders Übertragungen englischer Gedichte. Progr. Heidelberg. 1892. 51 S. 8; sieh C, 62).

h τ. H. L a m b e l, Über Herders Übersetzungen aus dem Englischen: Litteraturbl. f. germ. und roman. Philol. Bd. 16 (1895), S. 305/7.

h υ. Roland A b r a m c z y k, Herders Anteil an Schlegels Shakespeareübersetzung: Sonntagsbeil. zur Vossischen Zeitg. 1910. April 24, Nr. 191.

Bildende Kunst.

Sieh A, II. o, WHA.

h φ. Arnold E. B e r g e r, Der junge Herder und Winckelmann. Halle 1903. 86 S. 8.

h χ. Helene S t ö c k e r, Zur Kunstanschauung des 18. Jahrh. Von Winckelmann zu Wackenroder. Berlin 1903. VII, 123 S.

h ψ. G. J. W o l f, Herder und die bildende Kunst: Propyläen (München) 1903. I, S. 351/5.

h ω. Richard R i e t h m ü l l e r, Herder und Hogarth: German American Annals. Philadelphia (Berlin und Leipzig). New Series Bd. 6 (1904), S. 185/91.

Musik.

Sieh A, II. o, WHA.

i α. Alfred B o c k, Herders Verhältnis zur Musik: Berliner Tageblatt 1889, Nr. 42. — Einen älteren Aufsatz von R u ß l a n d über dasselbe Thema wieder aufzufinden, ist nicht gelungen.

i β. Hans G ü n t h e r, Herders Stellung zur Musik. Diss. Leipzig 1903. 80 S. 8.

i γ. A. K o h u t, Herder und die Musik: Musik Bd. 9 (1903), S. 403/14.

i δ. A. M e n z e l, Herders Beziehungen zur Musik: Neue Musik-Ztg. 25 (1904), S. 415/7.

i ε. H. V i o t t a, Herder en de muziek: Gids 68¹ (1904), S. 189/96.

i ζ. Eleonore v o n B o j a n o w s k i, Äußerungen Anna Amaliens und Herders über die Musik: Goethe-Jahrb. 30 (1909), S. 56/66.

i η. H. v o n V i g n a n, Herder und die Musik: Der Tag (Berlin), 1911, Nr. 106.

i θ. E. S a g n i t z, Herder und die Musik: Luginsland 3, Nr. 7.

Sprache, Schreibart, Vers.

i ι. Herder und der Aktenstyl: Zeitung f. d. eleg. Welt 1805, S. 324 f. = Friedrich P e u c e r, Weimarische Blätter. Leipzig 1834. S. 531/5.

i κ. Ernst N a u m a n n, Untersuchungen über Herders Stil. Progr. Berlin 1884. 32 S. 4.

i λ. Th. L ä n g i n, Die Sprache des jungen Herder in ihrem Verhältnis zur Schriftsprache. Diss. Taubertshausen 1891. 108 S. 8.

i μ. Otto H o f f m a n n, Thesaurus linguae Germanicae II. Aus Herders Wortschatz: Preuß. Jahrb. Bd. 76 (1894), S. 249/58.

i ν. Otto H o f f m a n n, Der Wortschatz des jungen Herder. Ein lexicalischer Versuch. Progr. Berlin 1895. 25 S. 4.

i ξ. F. L e u t n e r, Herder über das Deklamieren: Zschr. f. d. österr. Gymn. 1901. S. 278 f.

i ο. Helene H e r r m a n n, Der junge Herder und die Sprachkunst: Die Frau 1903. S. 153/9.

i π. A. G a e b e l, Zu Herders Wortschatz. Progr. Hohensalza. 1905.

i ρ. Joh. H a u ß m a n n, Untersuchungen über Sprache und Stil des jungen Herder. Leipzig 1907. XII, 114 S. 8.

i σ. F. P i q u e t, La langue et le style de Herder dans l'extrait d'une correspondance sur Ossien et dans Shakespeare.

Herders Bedeutung für die Gegenwart.

Sieh A, IV. e. f. g. A, VI. m. v. ff. a υ, c θ.

i τ. Alexander v. G l e i c h e n - R u ß w u r m, Herders Bedeutung für unsere Zeit: National-Ztg. 1903. Nr. 664.

i υ. L. K r a p p, Herder und unsere Zeit: Kölnische Volks-Ztg. 1903. Nr. 1061.

i φ. M. K r o n e n b e r g, Herder und die Gegenwart: Berl. Tagebl. 1903. Nr. 638.

- i z. L. Langer, H. und unsere Zeit: N. Freie Presse 1903. Nr. 14 116.
 i φ. H. Löbner, H.s Bedeutung für unsere nationale Kultur: Zschr. für die Reform der höheren Schulen Bd. 17 (1903), S. 63/6.
 i ω. E. F. Sondersen, H. und die deutsche Gegenwart: Dtsch. Stimmen Bd. 5, S. 583/90.
 k α. O. Baumgarten, Herders Fortleben in der Gegenwart: Jahrb. des Freien Dtsch. Hochstifts 1904. S. 306/14.
 k β. F. Staudniger, H. und seine Bedeutung für unsere Zeit: Frauen-Rundschau 5 (1904), Nr. 2 f.
 k γ. O. Baumgarten, Herders Lebenswerk und die religiöse Frage der Gegenwart. Tübingen, Mohr 1905. VII, 105 S. 8. — Jahrb. des freien deutschen Hochstifts 1905, S. 57/79.
 k δ. Ernst Heyn, Herder und die deutsche christliche Gegenwart. Aussprüche aus Herders theolog. Schriften, geordnet und beurteilt. Leipzig, C. Wunderlich 1905. X, 102 S.
 k ε. Unsere Klassiker als Propheten von Deutschlands Größe: Die Post 1906. Nr. 518.
 k ζ. E. Arnoldt, Gesammelte Schriften, herausgegeben von O. Schöndorffer. Berlin 1905. I, S. 18/56.

B. Briefe von und an Herder.

- α. Lebensbild Bd. 1¹, 1² und 3¹; vgl. A, II. p.
 β. Aus Herders Nachlaß. Ungedruckte Briefe von Herder und dessen Gattin, Goethe, Schiller, Klopstock, Lenz, Jean Paul, Claudius, Lavater, Jacobi und anderen bedeutenden Zeitgenossen. Hrsgg. von Heinr. Düntzer und Ferdinand Gottfried von Herder. Frankfurt a. M. 1856 f. III. 8.
 Vgl. Bl. f. literar. Unterh. 1857 Nr. 1 und 8. Zschr. f. dtsch. Sprache 3 (1893), 393 f.
 γ. Herders Reise nach Italien. Herders Briefwechsel mit seiner Gattin, vom August 1788 bis Juli 1789. Hrsgg. von Heinr. Düntzer und Ferd. Gottfr. v. Herder. Gießen 1859. XXXII, 416 S. 8. Sieh Herder A, III. dd.
 δ. Ungedruckte Briefe zwischen Hamann und Herder. Mitgeteilt von Heinr. Düntzer: Bremer Sonntagsblatt 1859. Nr. 42 f.
 ε. Von und an Herder. Ungedruckte Briefe aus Herders Nachlaß. Hrsgg. von Heinr. Düntzer und Ferd. Gottfr. v. Herder. Leipzig 1861 f. III. 8. Bd. 3 enth. ungedruckte Gedichte und Übersetzungen Herders, hodegetische Abendvorträge Herders, Herders Antwort an den Kirchenconvent der Petersgemeinde zu St. Petersburg.
 ζ. Briefe Herders an C. A. Böttiger. Aus Böttigers, auf der Dresdner Bibliothek befindlichem, Nachlaß mitgeteilt durch R. Boxberger: Jahrb. der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt. N. F. Heft 11. Auch bes. erschienen o. O. und J. [Erfurt 1882]. Vgl. Schnorrs Archiv 13 (1885), S. 514 f.
 η. Richard Lindemann, Beiträge zur Charakteristik K. A. Böttigers und seiner Stellung zu J. G. v. Herder. Anhangsweise sind bisher ungedruckte Briefe Caroline Herders und Böttigers beigegeben worden. Görlitz 1883. IV, 148 S. 8. Vgl. Anz. f. dtsch. A. 9 (1883), S. 393 f. E. Naumann.
 θ. Herders Briefwechsel mit Nicolai. Im Originaltext hrsgg. von Otto Hoffmann. Berlin 1887. VIII, 144 S. 8.
 ι. B. Suphan, Aus ungedruckten Briefen Herders an Hamann: Seufferts Vierteljahrsschrift 1 (1888), S. 136/47.
 κ. Herders Briefe an Joh. Georg Hamann. Im Originaltext hrsgg. von Otto Hoffmann. Berlin 1889. VI, 284 S. 8. Die mangelhaften Abdrücke der Herderbriefe in Hamanns Werken und im Lebensbilde sind entbehrlich geworden. Hamanns Brief an Herder: Die Gegenwart Bd. 6 (1874), S. 187 ist wie die sechs anderen ebenda veröffentlichten Hamannbriefe eine ungeschickte Fälschung.
 Vgl. R. Lehmann, Herder und Hamann: Preuß. Jahrb. 55 (1890), S. 266/72. Adelung: Schnorrs Archiv 15, S. 256/8. — Herzogin Amalia: Literar. Zodiacus. Leipzig 1835. Juli, S. 61/3. WHA, S. 43/6. — K. Gottlob Anton: Nr. 3 III, S. 298/300. — Karl Friedrich Markgraf von Baden sieh Markgraf. — Gräfin Baudissin: Mitget. von D. Bonin als H.'s Urteil über W. — Benzler: Schnorrs Archiv 9, S. 5.

Dor. Friederike Emilie Baronin v. Berlepsch: Nationaltzg. 1899. Sonntags-Beil. Nr. 15 f. vom 9. u. 16. April. — Bertuch: Akad. Bl. 1, 2/5. Meister in dem Monatsblatt Vom Rhein 1910 S. 32.

J. J. Chph. Bode: Nr. ϵ III, S. 282/5. — Joh. Lor. Boeckmann: Zschr. f. d. Gesch. des Oberrheins N. F. 7 (1892), S. 561/5. — Boie: Holtei, 300 Br. 2, 19 und Mitteilungen aus dem Lit.-Archive 3 (1901/5), S. 274/7. — Böttiger: Nr. ϵ II, S. 341 f. Nr. ζ und η . — Hofrat G. Brandes in Hannover: D. Bonin, J. G. Zimmermann und J. G. Herder. Progr. Worms 1910. S. 21. — Bürger: Nr. ϵ III, S. 288 f. — Campe: J. Leyser, Joa. Heinr. Campe, Bd. 2, S. 117 f. — Anatom Peter Camper: Nr. ϵ III, S. 294/7. — Claudius: Nr. β I, S. 355/439. — Prinz Constantin von Sachsen-Weimar: Nr. ϵ III, S. 289/91. — K. Ph. Conz: Zsch. f. Bücherfr. 10, S. 385/9. — Frdr. Wilh. Döring: Euphorion 3 (1896), S. 54 f. — Joh. Friedr. Hugo v. Dalberg: Nr. ϵ III, S. 263/78. — Karl v. Dalberg: Nr. ϵ III, S. 245/62. — Joh. Gottfr. Eichhorn: Nr. ϵ II, S. 265/316. — Aug. v. Einsiedel: Nr. ϵ II, S. 343/409. Tögl. Rundschau 1903. Nr. 295. S. 1179. — Frdr. Hildebrand v. Einsiedel: Nr. ϵ III, S. 291/4. — Eschenburg: Schnorrs Archiv 13, S. 507/13. — von Essen: Altpreuß. Monatsschr. 38 (1891). S. 5/7. — G. Forster: Nr. β II, S. 381/426. — Therese Forster: Seufferts Vierteljahrschr. 6, 588/91. — Buchdrucker Gaedike: Hüffer, Erinnerungen an Schiller. Breslau 1885. S. 17. — Gleim: Nr. ϵ I, S. 1/307. Zschr. f. dtsch. Philol. 24, 342/68. 25, 36/70. Zschr. f. d. dtsch. Unterr. 12, 745 f. — Gluck: Steiermärckische Zschr. Jahrg. 1830. 10. Heft. S. 84 f.; wieder gedr.: H. Günther, Herders Stellung zur Musik 1903. S. 77 f. — Graf Jos. Eust. Götz: Gegenwart 28 (1885), S. 279/81. Histor. Zschr. 62 (1889), S. 339 erwähnt einen ungedruckten Br. vom 21. September 1801. — Göschen: Hüffer, Erinnerungen an Schiller. S. 18. — Goethe: Nr. β I, S. 1/177. Sieh Zschr. f. dtsch. Philol. 2 (1870), S. 478/84. B. Suphan. Briefe an Ch. v. Stein II, Nr. 548; Fränkel 2, S. 409. — Götz: Heinr. Hahn, Joh. Nikol. Götz. Facsimiliert in Friedr. Götz, Geliebte Schatten. Mannheim 1858. 1780 18/IX. — Gruben: Nr. ϵ II, S. 317/28. — Graf Hahn: Lisch, Friedrich Hahn, der erste Graf seines Geschlechts in seiner Geschichte und Urkunden des Geschlechts Hahn. Schwerin 1856. 4, S. 255 f.; wiederh.: Jahrb. des Vereins f. mecklenb. Gesch. und Alterthumskunde 21, S. 81 f. — Joh. Georg Hamann: Nr. δ , ϵ und κ . — Hartknoch: Nr. β I, S. 9. Nr. ϵ II, S. 1/106. — A. H. L. Heeren: Nr. ϵ III, S. 301. — August Herder: Nr. β II, S. 427/65. — Caroline von Herder: Nr. ϵ II, S. 329/33, geb. Flachsland: Nr. β III, S. 1/503. — Natalie von Herder: WHA, S. 111/4. — Heyne: Nr. β I, S. 7. — Prinz von Holstein-Gottorp sieh Peter. — Hufnagel: W. Stricker, Erinnerungsblätter an Wilh. Frdr. Hufnagel. Frankfurt a. M. 1851. S. 51 f. — F. H. Jacobi: Nr. β II, S. 233/322; dazu Zschr. f. dtsch. Philol. 2 (1870), S. 478 f. B. Suphan. F. H. Jacobis Werke 3, 471 f. Auserlesener Briefwechsel. Leipzig 1825/7. II. 8. Bonin, Vom Rhein 1903. 2, S. 84. — Jean Paul: Nr. β I, S. 247/354. 440. Seufferts Vierteljahrschr. 4 (1891), 167 f. — Kant: Kant's Briefwechsel I (10), S. 70/5. 1900. — Herzog Karl August: WHA, S. 7/42. Briefe des Herzogs K. A. an Knebel und Herder. Hrsgg. von H. Düntzer. Leipzig 1883. S. 113/41. Vossische Zeitung 1884. Sonntagsbeilage Nr. 1. — Kennedy: Seufferts Vjs. 2, S. 139/46. Altp. Monatsschr. 28 (1891), ? Sonderdr. S. 1/5. — Klopstock: Nr. β I, S. 197/214. Lappenberg, Briefe von und an Kl. S. 420 f. A. Kohut, Ungedruckte Br. Klopstocks an Herder: Nord und Süd 105 (1903), S. 53/7. — Klotz: Briefe deutscher Gelehrten Thl. 2, S. 93/8. — L. v. Knebel: Nr. ϵ III, S. 1/244. Knebels Litt. Nachlaß 2, 231/45. — M. v. Knebel: Seufferts Vjs. 5, S. 100/7. — Lavater: Nr. β II, S. 1/209. Allg. Ztg. 1891 B. Nr. 179. 264 f. 289. 1900 B. Nr. 179. 7. Aug. — Leisewitz: Nr. ϵ III, S. 287 f. — Lenz: Nr. β I, S. 215/46. 440. — Lessing: Lessing's Werke (Hempel), Theil 20 I und II; (Lachmann-Muncker) Bd. 18/21. — Gräfin Casimire zur Lippe: Mitteilungen aus der Lippischen Geschichte und Landeskunde 1906. S. 193/203. — Herzogin Louise: Nr. λ . Dtsch. Rundschau 1901/2. Nr. 10/11. S. 356/67. — Markgraf Karl Friedrich v. Baden: Obser, Klopstocks Beziehungen zum Karlsruher Hofe: Zschr. f. Gesch. des Oberrheins N. F. 6, 2, S. 255. — Julie von Mauchenheim, geb. Gräfin Keller: Graf Oberndorff, Erinnerungen einer Urgroßmutter. Berlin 1902. S. 193/6. — Mendelssohn: Nr. β II, S. 211/31. — Merck: Wagners drei Sammlungen der Briefe von und an Merck 1835. 1838. 1847. Frankfurter Ztg. 1909 Nr. 249. — Sophie Mereau: Tögl. Rundschau 1903. Nr. 295. S. 1179. — Garlieb Merkel: Briefe Herders und seiner Frau an Merkel in J. Eckardt (A III, r), Baltische und

russische Culturstudien S. 140/61. — Fr. L. W. Meyer: Nr. *ε* II, S. 239/64. Erinnerungen an F. L. W. Meyer I, S. 165/79. 288/91. 2, S. 8/10. — Millin: Morgenbl. 1810 Nr. 173. — Joh. von Müller: Nr. *ε* II, S. 335/41. — J. G. Müller an Herders Gattin: Nr. *ε* III, S. 331/48. — Chph. Gottlieb Murr: Rudolf Haym aus Anlaß seiner 50 j. Docententätigkeit 1900. — Frdr. Nicolai: Nr. *ε* I, S. 309 bis 361 ungenau; besser Nr. *θ*. — Oberlin: Im neuen Reich 1880. 1, S. 685/9. — Prinz Peter Friedr. Wilhelm von Holstein-Gottorp: Nr. *ε* III, S. 281. Deutsche Revue Jahrg. 26 (1901), 4, S. 193/208 und 357/73. — Raspe: Nr. *ε* III, S. 286 f. Weim. Jahrb. 3 (1855), S. 41/54. — Rat von Riga: Baltische Monatsschr. 27, Heft 7. — Jean Paul Fr. Richter sieh Jean Paul. — Ring: Im neuen Reich 1879. 1, S. 994/1000. — Fürstin zu Schaumburg-Lippe: Holtei, 300 Briefe. 2. Thl. S. 18. — Scheffner: J. Eckardt, Die baltischen Provinzen Rußlands S. 133 f. Haym, Herder I, 402. — Schiller: Nr. *β* I, S. 179/95. Car. v. Wolzogens Leben Schillers. S. 251/5. H. Hüffer, Erinnerungen an Schiller. Breslau 1885. S. 1 f. Schnorrs Archiv 8, 428. 15, 258. C. Schüddekopf, Klassische Findlinge: Freundesgaben für C. A. H. Burkhardt, zum 70. Geburtstag. Weimar 1900. S. 89/119. Schillers Briefe. Hrsgg. von Fritz Jonas. Zu Nr. 851 sieh Herder an Schiller. W. 1795 Mai 14: Auswahl von Briefen. Aus der Sammlung von Autographen in hiesiger Stadtbiblioth., hergg. von Joh. Hugo Wyttenbach. Trier 1829. S. 27. Marbacher Schillerbuch II, S. 288. — Gräfin Schlitz: R. Steig, Herder und die Gr. Schl. Ein ungedr. Brief: National-Ztg. Berlin 1903. Nr. 51. — F. L. Schröder: A, VI. c ω. E. Naumann: Zirkel-Corresp. 1886. S. 103. Schnorrs Archiv 15, 265/75. — Schütz: F. K. J. Schütz, Chn. Gottfried Schütz. Bd. 2, S. 157 f. — K. F. Stäudlin: Zschr. f. Bücherfr. 10, 385/9. — Frau von Stein: A, III. cc. = Preuß. Jahrb. 1882 Dezbr. — Gräfin Luise Stolberg: Zoeppritz, Aus F. H. Jacobi's Nachlaß. Leipzig 1869. 2, S. 233/6. — Aug. Frdr. Ursinus: Herrigs Archiv 1911. S. 25 f. — Uz: Haym, Herder 2, 400 A. — Weiße: Schnorrs Archiv 10, S. 456. Altpr. Monatsschr. 28 (1891), S. 7/16. — Gräfin von Werther (?): Schnorrs Archiv 15, 259 f. — Wieland: Ausgewählte Briefe von Wieland. Hrsgg. von H. Geßner. Bd. 3 und 4. SB München 1903, S. 174 f. Euphorion 10 (1903), S. 76/90. — J. G. Zimmermann: Nr. *β* II, S. 323/80. Edu. Bodemann, Joh. Geo. Zimmermann. Hannover 1878. S. 320/37. Allg. Ztg. 1891. B. Nr. 128. D. Bonin, J. G. Zimmermann und J. G. Herder nach bisher ungedr. Br. Progr. Worms 1910. 32 S. 8. = A, III. ll. — Ein Sendschreiben Herders an die Geistlichen des Herzogtums vom 2. Okt. 1790: Monatshefte der Comenius-Gesellsch. 13 (1904), S. 28/31.

C. Herders Werke.

Literargeschichtliche Einzeluntersuchungen darüber.

- 1) Gesang an den Cyrus. Aus dem Hebräischen übersetzt. St. Petersburg (Königsberg) 1762 im Januar. 1 Bogen. 4.
- 2) An Ihre Hochfürstliche Durchlauchten, den Herzog Ernst Johann, am Tage Höchst Dero Huldigung in Mitau, von Johann Jacob Kanter, Kgl. Preuß. Hofbuchhändler, und Buchhändler in Mitau. Den 22. Juni 1763. Königsberg, gedr. bey D. C. Kanter. 1 Bogen Fol.
- 3) Bey dem Sarge der Hochedlen Jungfer Jungfer Maria Margaretha Kanter, redete J. G. Herder. Königsberg, den 16. Merz 1764. 24 S. 8. Angehängt ist S. 25/31 ein Gedicht Joh. Sam. Baumgartens: „Ob ein früher Tod nicht vortheilhaft zu nennen sey?“
- 4) Fragment zweener dunkeln Abendgespräche. An Herrn Kurella nach dem Tode seines Vaters. Von J. G. Herder, den 18. des Märzmonats 1764. Königsberg, gedr. bey D. C. Kanter. 8. — Wiederh.: Dtsch. Bibl. der schönen Wissenschaften, hrsgg. vom Herrn Geheimdenrath Klotz. Erstes Stück. Halle 1767. S. 162 f.
- 5) Ein Fremdling auf Golgatha: Königsbergische Gel. und Polit. Zeitungen 1764 St. 23, Freytag, den 20. April.
- 6) Ostergesang: Königsbergische Gel. und Polit. Zeitungen 1764 St. 24, Montag, den 23. April.
- 7) Rezensionen in den Königsbergischen Gel. und Polit. Zeitungen 1764 bis 1767: 1764 St. 30. 1765 St. 64. 71. 73. 80. 81. 83 (2). 85. 88 (2). 93 (2). 94 (4). 95 (2). 97. 101. 102 (2). 1766 St. 6. 9. 10. 11. 18. 1767 St. 1. 66. 68. — Vgl. R. Haym,

Herder und die Königsberger Zeitung: Im neuen Reich 1874. 1, S. 409/19. 500/15. 611/25. — B. S u p h a n, Herder als Schüler Kants: Zschr. f. dtach. Philol. 4, S. 225/37.

8) Ueber den Fleiß in mehrern gelehrten Sprachen: Gel. Beytr. zu den Rigischen Anzeigen 1764. St. 24. — Vgl. B. S u p h a n, Die Rigischen ‚gelehrten Beiträge‘ und Herders Anteil an denselben: Zschr. f. dtach. Philol. 6, 45/83.

9) Lobgesang am Neujahrsfeste. Aussichten über das alte und neue Jahr. Wünsche, die sich reimen: Gel. Beytr. zu den Rigischen Anz. 1765 St. 1.

10) Ueber die Asche Königsbergs. Ein Trauergesang. Mitau, bey Christian Liedke 1765. 4 Bl. 4. — Wiederholt in Sammlung einiger Predigten, welche bey Gelegenheit der den 11. Nov. 1764 entstandenen großen Feuersbrunst zu Königsberg in Preußen von einigen Lehrern sind gehalten worden; nebst einem Anhang dreyer darauf verfertigten Gedichte. Königsberg 1765. S. 377 f. Von Bogen Aa, S. 369/82 gibt es auch noch einen Sonderabdruck.

11) Der Opferpriester. Ein Altarsgesang; der Abreise eines Freundes geheiligt. Mitau 1765. 8. — Vgl. E. N a u m a n n, Aus Herders Jugenddichtung: Festschrift zur 100 jähr. Jubelfeier des Friedr. Wilh.-Gymn. zu Berlin. Berlin 1897. S. 49/64. Enth. das Gedicht ‚Ein Opfer den Gratien heilig‘ mit literarischen Untersuchungen.

12) Auf Katharinens Thronbesteigung: Rig. Anz. 1765 St. 27, den 5. Juli. — Wiederh. Königsbergsche Gel. u. Polit. Zeitungen 1765. St. 81, den 11. Oktober.

13) Haben wir noch jetzt das Publikum und Vaterland der Alten? Eine Abhandlung, zur Feier der Beziehung des neuen Gerichtshauses. Von J. G. Herder, Mitarbeiter der Domschule. Riga gedruckt mit Frölichischen Schriften 1765. 20 S. 4. — Im Auszuge wiederh.: Unterhaltungen 1768. 5, S. 5/20. — Umgearbeitet als Beilage zu Nr. 57 in den Briefen zur Beförderung der Humanität. Fünfte Sammlung. Riga 1795. S. 52/148. — Vgl. Carl Ferd. H e i n r i c h, Ueber eine Frage, die Herder gethan hat. Eine akademische Rede. Kiel 1810. 4. B. S u p h a n, Peter der Große, Herders Fürstenideal. Königsberg 1873. 8. Vorher: Altpreuß. Monatsschrift 10 (1873), S. 97/111.

14) Der Vater ein Mörder des Sohns, der Sohn ein Vatermörder: Königsbergsche Gel. u. Polit. Zeitungen 1765, St. 75, den 20. September.

15) Drey mal drey Berlocken. Das ist Mancherley für mancherley Leser: Königsbergsche Gel. u. Polit. Ztgn. 1765, St. 97, den 6. Dezember.

16) Kurlandes freudenvolle Hoffnung eines allgemeinen dauerhaften Glücks, in einer ... Cantate gesungen (bei der Ankunft des Erbprinzen Peter und seiner Gemahlin Karoline Lowise). Mitau, den 11. des Christmonats 1765. 4 S. Fol.

17) Nachricht von einem neuen Erläuterer der H. Dreieinigkeit [G. F. Stender]. o. O. 1766. 8. — Vgl. B. S u p h a n, Herders theologische Erstlingsschrift: Zschr. f. dtach. Philol. 6, S. 165/203.

18) Ist die Schönheit des Körpers ein Bote von der Schönheit der Seele?: Gel. Beytr. zu den Rigischen Anz. aufs J. 1766. St. 10.

19) Die Ausgießung des Geistes. Eine Pfingstkantate: Gel. Beytr. zu den Rigischen Anz. aufs J. 1766. St. 12.

20) Denkmal dem Andenken einer Verehrungswürdigen Frauen Christine Regine Zuckerbecker geb. Boomgaard, bei ihrem Grabe geweiht. Riga den 17. September 1766. 16 S. 8.

21) Kantate zur Einweihung der Katharinen Kirche auf Bickern. Den 1. Oktober 1766. RIGA, gedruckt mit Frölichischen Schriften. — Ins Lettische übers. von Chn. Ravensberg. Riga 1766. 4.

22) Ode, der Urne des .. Herrn Gust. Christian von Handtwig ... geweiht. Mitau o. J. [Febr. 1767]. 7 S. 4. — Kloß, Bibliographie der Freimaurerei, nennt S. 91 Nr. 1311: Trauerrede von Br. Herder auf Hofrath Dr. Handtwig, M. v. St. der Loge Zum Schwerdte zu Riga. 1767. Bisher nicht nachweisbar; Druckfehler für ‚Trauerode‘?

23) Rezensionen in der Allg. deutschen Bibliothek 1767/74 s. § 201, 4.

a. 5. 1, 37/49 [Willamov, Dithyramben. Zwote Auflage. C. — b. 5. 1, 165/75 Johann Elias Schlegels Werke. Vierter Theil. C. — c. 5. 1, 224/8 Christ. Ad. Klotzii

carmina omnia. C. — d. 5. 2, 74/85 Christ. Ad. Klotzii opuscula varii argumenti. C. — e. 7. 1, 3/28 Karl Wilhelm Ramlers Oden. Q. Redigiert von Mendelssohn nach Herders Vorlage. — f. 7. 1, 150/60 Des Herrn Nicol. Dietr. Gieseke Poetische Werke. Y. — g. 7. 2, 142/59 [Dusch] Briefe zur Bildung des Geschmacks. Zweiter Theil. Y. — h. 9. 1, 193/205 [Bodmer] Die Grundsätze der deutschen Sprache. Y. — i. 9. 2, 110/9 Des C. Cornelius Tacitus sämtliche Werke. Uebersetzt durch Joh. Sam. Müller. Y. — k. 9. 2, 119/22. C. Cornelius Tacitus Werke aus dem Lat. übersetzt [von Joh. Sam. Patzke]. Y. — l. 10. 1, 28/35 [Dusch] Briefe zur Bildung des Geschmacks. Dritter Theil. Y. — m. 10. 1, 63/9 Die Gedichte Ossians, übersetzt von M. Denis. Y. — n. 11. 1, 8/22 [Gerstenberg] Ugolino. Y. — o. 11. 2, 333/5 Petri Lambecii Commentariorum de aug. bibliotheca caes. Vindob. liber I. Y. — p. 12. 2, 282/4 Poetische Werke von Dusch. 3 Theile. Y. G. Herders Rezension, von Nicolai überarbeitet. — q. Anhang zu 1/12, S. 331/7 Demosthenes für die Krone. Lysias Trauerlobrede. Aus dem Griech. von G. F. Seiler. A. Y. = Wehrmann und Herder. Vgl. O. Hoffmann, Herder-Funde aus Nicolais Allg. dtsh. Bibl. Progr. Berlin 1888. 20 S. 8. Schnorrs Archiv 15, 238/53. — r. 16. 1, 17/31 Batteux Einschränkung der schönen Künste auf einen einzigen Grundsatz übers. von J. A. Schlegel. L. — s. 16. 1, 127/42 v. Creuz, Oden und andere Gedichte. L. — t. 17. 1, 61/9 J. C. Briegleb, Vorlesungen über den Horaz. L. — u. 17. 1, 205/7 Daniel Webbs Betrachtungen über die Verwandtschaft der Poesie und der Musik, übers. von Eschenburg. L. — v. 17. 1, 207/12 Versuch über Shakespears Genie und Schriften, übers. von Eschenburg. L. — w. 17. 2, 437/47. Die Gedichte Ossians von Denis. 2. und 3. Band. o. Z. — x. 17. 2, 447/52 [Denis] Bardenfeyer am Tage Theresiens. Säule des Pflügers. L. — y. 17. 2, 452/7 [Kretschmann] Der Gesang Rhingulphs des Barden, als Varus geschlagen war. Der Barde bey Kleists Grabe. Die Klage Rhingulphs des Barden. Die Jägerinn. Fidler, Josephs II. Reise zum Könige von Preußen. L. — z. 17. 2, 457/66 G. E. Lessings Vermischte Schriften. Erster Theil. L. — a'. 17. 2, 609/13 An das Lief- und Estländische Publikum. o. Z. — b'. 18. 1, 224 f. Zobel, Aufsätze aus der Philosophie und den schönen Wissenschaften. L. — c'. 18. 2, 573 f. [Lindner] Kurzer Inbegriff der Aesthetik, Redekunst und Dichtkunst. I. L. — d'. 19. 1, 109/23 [Klopstock] Oden. F. — e'. 19. 1, 253/6 M. C. J. Suero, Kleine deutsche Schriften. F. — f'. 19. 1, 300 f. Lobrede auf den Hrn. F. C. C. Frhrn. v. Creuz. o. Z. — g'. 20. 1, 3/12 David, ein Trauerspiel von Klopstock. Ds. — h'. 20. 1, 212/7 [Lindner] Kurzer Inbegriff usw. II. F. — i'. 21. 1, 247 f. Lucians Schriften, aus dem Griech. übersetzt [von Waser]. I/IV. F. — k'. 22. 1, 6/35 Sulzer, Allg. Theorie der schönen Künste. Ds. [S. 35/92 von Tz = Krubsazius]. — l'. 23. 1, 236/9 Conrad Gottl. Anton, Treue Uebersetzungen lat., griech. und hebr. Gedichte in den Versmaßen der Originale. o. Z. — m'. Anhang zu 13/24. 2, 1138 f. Luther, eine Ode von J. A. Cramer. Melancthon, eine Ode von J. A. Cramer. o. Z. [Die von Düntzer 23, 206/8 aufgenommene Rezension von Eschenburgs Übersetzung des Hurd, Horazens Episteln an die Pisonen usw. aus Anhang zu 13/24. 1, 422 f. Br. ist nicht von Herder, sondern von Ebeling].

Vgl. Otto Hoffmann, Herder als Mitarbeiter an der Allg. dtsh. Bibl.: Schnorrs Archiv 15 (1887), S. 238/53.

24) Ueber die neuere Deutsche Litteratur. Erste Sammlung von Fragmenten. Eine Beilage zu den Briefen, die neueste Litteratur betreffend. o. O. 1767. 6 Bl. und S. 1/100. 8. — Zwote Sammlung. o. O. 1767. 2 Bl., S. 181/380 und 1 Bl. Druckf. 8. — Ueber die neuere Deutsche Litteratur. Fragmente, als Beilagen zu den Briefen, die neueste Litteratur betreffend. Dritte Sammlung. Riga 1767. 2 Bl., 332 S. 8. — WS Band 1, S. 131/531. — Ueber die neuere Deutsche Litteratur. Fragmente. Erste Sammlung. Zweite völlig umgearbeitete Ausgabe. Riga, bei Hartknoch, 1768. 285 S. 8. — Vgl. Klotz, Deutsche Bibl. I. 1, S. 161/80. 3, S. 60/70. 4, S. 177 f. Die nach einem entwendeten Exemplare der zweiten Auflage besorgte Rezension III. 9, S. 119/38 bestimmte Herder, die ganze Auflage einkerkern zu lassen.

Herders Erklärungen. a: Berlin. privil. Zeitung 1768, St. 154. — b: 1769, St. 34 und Erfurt. gel. Zeitung 1769, St. 26. — c: Allg. dtsh. Bibl. 9. 2, S. 305 f. und Hamb. Corresp. 1769 St. 80. WS Band 4, S. 337/41.

25) Ueber Thomas Abbts Schriften. Der Torso von einem Denkmaal, an seinem Grabe errichtet. Erstes Stück. o. O. (Riga) 1768. 56 S. 4. Sieh § 222, 13.

26) Drey moralische Lieder dem moralischen Schwartz- und Berenschen Brautpaar zum freundschaftlichen Denkmahl verehret. den 11. November 1768. RIGA, gedr. mit Frölichischen Schriften. 8 S. 8. Von Herder nur das zweite Lied.

27) Kritische Wälder. Oder Betrachtungen die Wissenschaft und Kunst des Schönen betreffend, nach Maassgabe neuerer Schriften. Erstes Wäldchen. Herrn Lessings Laokoon gewidmet. o. O. 1769. 278 S. und 1 S. Druckfehler. 8. — Zweites Wäldchen über einige Klotzische Schriften. o. O. 1769. 263 S. 8. — Drittes Wäldchen noch über einige Klotzische Schriften. Riga, bei Hartknoch, 1769. 184 S. 8.

Klotz, Dtsch. Bibl. 3, S. 334/62. — Hall. Gel. Ztg. 1769, S. 100. — Alm. d. dtsh. Mus. 1770, 34. — G. Kettner, Herders Erstes Kritisches Wäldchen. I. Progr. der Landesschule Pforta. Naumburg a. S. 1887. 4. Fleckeisens Jahrb. 138 (1888), S. 666/75. — [Nathan] Friedland, Über das Verhältnis von Herders ‚Erstem Kritischem Wäldchen‘ zu Lessings ‚Laokoon‘. Progr. Bromberg 1905. 22 S. 4. — W. G. Howard, Four obscure allusions in Herder: Publications of the Moderne Language Association of America 22, S. 548/51. — L. Beller mann, Herder und die ersten seiner Kritischen Wälder: Deutsche Litt.-Zeitg. 27, S. 486/7.

28) Journal meiner Reise im Jahr 1769: WS Bd. 4, S. 343/486. Der Abdruck einzelner Bruchstücke in der Cottaschen Gesamtausgabe und im Lebensbild ist unbrauchbar.

Vgl. B. Suphan, Aus Herders Frühzeit [sieh Nr. 129], S. 7/23.

29) Archäologie des Morgenlandes. Fragmente. 1769: Zuerst gedr. im Lebensbild I, 3 a, S. 393/631, dann nach den Handschriften WS Bd. 6, S. 1/129.

30) Abhandlung über den Ursprung der Sprache, welche den von der Königl. Academie der Wissensch. für das J. 1770 gesetzten Preis erhalten hat. Von Herrn Herder. Auf Befehl der Academie hrsgg. Berlin 1772. 222 S. 8. Vgl. Nr. 85). — Neudruck von Th. Matthias hrsgg. und mit einer Einleitung und Anmerkungen versehen. Leipzig 1901. 153 S. = Neudr. pädagog. Schriften Nr. 16; vgl. Lit. Centralbl. 1901, S. 2072.

Vgl. [Diet. Tiedemann] Versuch einer Erklärung des Ursprunges der Sprache. Riga bey Joh. Frdr. Hartknoch 1772. 8 unbez. Bl. Titel und Vorrede, 256 S. 8. Tsch. Merk. 1773. 2, S. 99 f. F. H. Jacobi. — E. Sapir, Herders ‚Ursprung der Sprache‘: Moderne Philology 5, Nr. 1.

31) Unterhaltungen und Briefe über die ältesten Urkunden 1771 f.: Zum Teil gedr. in der Cottaschen Gesamtausgabe von G. Müller Werke zur Relig. und Theol. 6, 89/111 (1806) und 10, 463/78 (1808), dann vollständiger nach den Handschriften WS Band 6, S. 131/92.

32) Die Kindheit Jesu. Ein Oratorium. 1772: Nach den Hsch. gedr. WS Band 28, S. 28/33.

33) Rezensionen in dem Wandsbecker Boten: 1771, Nr. 185 f. Schmid, Biographie der Dichter; WS 5, 420/2 vernichtend; wiederh.: Weimarer Sonntagsbl. 1857, Nr. 43. S. 422 f. — 1775, Nr. 30 Die Weissagungen des Propheten Jesaias. Uebers. von J. H. Walther, mit einer Vorrede von Zachariä. — Max Morris, Herderiana im Wandsbecker Boten: Euphorion 16 (1909), S. 360/78.

34) Rezensionen in den Frankfurter gelehrten Anzeigen 1772 [= Dtsch. Litt.-Denkm. Nr. 7 und 8]: Nr. 29, S. 225/9 [Neudr. S. 187/90] L. R. de Caradeuc de la Chalotais, Versuch über den Kinderunterricht. Nach Steig, Herders Anteil an den F. g. A. vom J. 1772: Seufferts Vjschr. 5, 223 f. nicht von Herder. — Nr. 34, S. 265/9 [Neudr. S. 220/4] Michaelis, Mosaisches Recht. — Nr. 35, S. 280 [Neudr. S. 232 f.] Versuch einer prosaischen Uebersetzung der griech. Lieder des Pindar. — Nr. 54, S. 425/30 [Neudr. S. 352/6] Denina, Staatsveränderungen von Italien. — Nr. 60, S. 473/8 [Neudr. S. 392/6] A. L. Schlötzers Vorstellung seiner Universalhistorie. — Nr. 61, S. 481/6 [Neudr. S. 399/404] D. J. Sal. Semleri Paraphrasis Evangelii Johannis. — Nr. 64, S. 505/9 [Neudr. S. 419/23] Michaelis Versuch über die siebenzig Wochen Daniels. — Nr. 69, S. 545/9 [Neudr. S. 453/7] Betrachtungen über den Orient, übers. von Faber. — Nr. 77, S. 609/14 [Neudr. S. 506/10] Millar, Bemerkungen über den Unterschied der Stände in der bürgerlichen Gesellschaft. — Nr. 84, S. 665/9 und Nr. 85, S. 673/7 [Neudr. S. 553/6 und S. 559/62] Beattie,

Versuch über die Natur und Unveränderlichkeit der Wahrheit. — Nr. 87, S. 689/92 [Neudr. S. 572/5] Harles, *De Vitis Philologorum nostra actate clarissimorum* Vol. IV.

Zu Nr. 60 vgl. A. L. Schlözers Vorstellung seiner Universalhistorie. Zweeter Teil. Göttingen und Gotha 1773. mit zweitem Titel: Hrn. Johann Gottfried Herders, Gräfl. Schaumburg-Lippischen Consistorial-Raths zu Bückeburg Beurteilung der Schlözerischen Universalhistorie in den Frankf. Gel. Anz. St. 60, 1772. mit August Ludwig Schlözers Anmerkungen über die Kunst, Universalhistorien zu beurteilen. — Claudius 2, S. 375/81 (Nachlese S. 29/35) aus dem Wandsbøcker Bothen 1773, Nr. 208 und 1774, Nr. 3 und 5. — Reinh. Steig, Herders Anteil an den Frankf. Gel. Anzeigen vom J. 1772: Seufferts Vierteljahrsschr. 5 (1892), S. 223/49. — Max Morris, Goethes und Herders Anteil an dem Jahrgang 1772 der Frankfurter Gelehrten Anzeigen. Berlin u. Stuttgart, Cotta 1909. VI, 502 S. Dagegen Hermann Bräuning, Zu den Frankfurter Gelehrten Anzeigen 1772: Euphorion 16 (1909), S. 785/8; M. Morris: ebda. S. 834 f. Otto Modick: ebda 18, S. 787/806.

35) Von Deutscher Art und Kunst. Einige fliegende Blätter. Hamburg, 1773. Bey Bode. 182 Bl. 8.

Enth. a: Auszug aus einem Briefwechsel über Ossian und die Lieder alter Völker. — b: Shakespear. — c: Von Deutscher Baukunst [Von Goethe]. — d: Versuch über die Gothische Baukunst. Livorno 1766. Aus dem Italienischen des Frisi. — e: Deutsche Geschichte [Von Moeser].

Hrsgg. von H. Lambel = Dtsch. Litt.-D. Nr. 40 f. Stuttgart 1892.

Dtsch. Litt.-Ztg. 1893, S. 11/3 Erich Schmidt. — Litt.-Bl. f. germ. und roman. Philol. 1895, S. 256 A. Leitzmann. — Zschr. f. d. österr. Gymn. 1895, S. 53 f. O. F. Walzel.

Vgl. Ttsch. Merk. 1773. 4, S. 273. — Adelbert Baier, Das Heideröslein. Heidelberg 1877. Dazu Schnorrs Archiv 5 (1877), S. 84/92 B. Suphan und 10 (1882), S. 193/208 Herm. Dunger. — W. v. Biedermann, Heideröslein: Wissensch. Beilage zur Leipz. Ztg. 1883 Nr. 104. = Goethe-Forschungen. N. F. Leipzig 1886. S. 331/9. — Jacob Minor, Die Autorschaftsfrage bei Goethe und neuern Dichtern: Chronik des Wiener Goethe-Vereins Jahrg. 5, Nr. 3 (15. März 1890), S. 9 f. — B. Suphan, Shakespeare im Anbruch der klassischen Zeit unsrer Literatur. Rede zum Shakespeare-Tag 1889. Weimar 1889; wiederh. Jahrb. der dtsh. Shakespeare-Gesellsch. 25 (1890), S. 1/20; erweitert: Dtsch. Rundschau 60, S. 401/17. — B. Suphan, Herder an Gerstenberg über Shakespeare: Seufferts Vierteljahrsschr. 2 (1889), S. 446/65. — B. Suphan, Zu den Blättern von deutscher Art und Kunst: Seufferts Vjs. 3 (1890), S. 503/5. — Rud. Hildebrand, Zum Heidenröslein: Lyons Zschr. f. d. dtsh. Unterricht, Jahrg. 4 (1900), S. 147/52 und Herm. Dunger ebenda S. 338/51: Das Heidenröslein ein Goethisches Gedicht. — Eugen Joseph, Das Heidenröslein. Berlin 1897. 132 S. 8. Dazu Euphorion 7 (1900), S. 167/70 V. Michels.

36) Brutus. Ein Drama in Musik gesetzt von dem Concertmeister Bach zu Bückeburg. o. O. 1774. 30 S. 8.

Otto Müller, Handschriftliches zur Geschichte und Textgestaltung von Herders ‚Brutus‘ und die Übersetzung der Vorrede von Sadis ‚Rosental‘: Archiv für das Studium der neueren Sprachen, 122, S. 1/29.

37) Philoktetes. Scenen mit Gesang. 1774. Zuerst gedruckt: Erinnerungen [A, II. h] 1, 197 f.

38) Gefundene Blätter aus den neuesten Deutschen Litteraturannalen von 1773: Königsbergsche Gel. und Polit. Ztgn. 1774. Beilagen zum 10., 12. und 14. St. — Vgl. R. Haym, Wiedergefundene Blätter zu Herders Schriften: Im neuen Reich 1873. 2, S. 513/27.

39) Aelteste Urkunde des Menschengeschlechts. Erster Band, welcher den Ersten, Zweiten und Dritten Theil enthält. Riga, bey Johann Friedrich Hartknoch. 1774. 384 S. 4. S. 1/148: I. Eine nach Jahrhunderten enthüllte heilige Schrift. S. 149/268: II. Schlüssel zu den heiligen Wissenschaften der Aegypter. S. 269/384: III. Trümmer der ältesten Geschichte des niedern Asiens. — Neue Aufl. Riga 1787. 4. — Zweiter Band, welcher den Vierten Theil enthält. Riga, Hartknoch 1776. 3 P^t 211 S. 4. IV: Heilige Sagen der Vorwelt: ein Abgrund aller Menschengeschic

Tsch. Merk. 1776. 1, S. 203/28 von Häfeli; durch Tieck in Lenz Schr. 3, 171 f. aufgenommen. — Wilh. Scherer, Aus Goethes Frühzeit. Straßburg 1879. S. 69 f. ‚Herder im Faust‘; sieh A, VI. h ζ. — E. Naumann, Herders Älteste Urkunde des Menschengeschlechts: Zirkel-Correspondenz Bd. 14 (1885), S. 46/64.

40) Wie die Alten den Tod gebildet: Hannoversches Magazin 1774. St. 95 f., S. 1505/30. Einzeln gedr.: Hannover 1774. 16 S. 4. Maltzahn, Bücherschatz S. 465. Vgl. Nr. 82) Zweite Sammlung.

41) An Prediger. Fünfzehn Provinzialblätter. Leipzig 1774. 118 S. und 1 Bl. 8. — Ernst Naumann, Herders Provinzialblätter: Akadem. Blätter. Braunschweig. Bd. 1 (1884), S. 331/49; auch einzeln gedr. o. J. 20 S. 8. — A. Huther, Herder im Faust: Zchr. f. dtsh. Philol. 21, S. 329/35; sieh A, VI. h ζ. — B. Suphan: Seufferts Vjs. 1 (1888), S. 526/8. — Triebe-Wiegand, Herders zwölf Provinzialblätter an Prediger: Pastoralbl. f. Homiletik 44 (1902), S. 345/56.

42) Auch eine Philosophie der Geschichte zur Bildung der Menschheit. Beytrag zu vielen Beyträgen des Jahrhunderts. o. O. 1774. 190 S. und 1 Bl. 8.

43) Ursachen des gesunkenen Geschmacks bei den verschiedenen Völkern, da er geblühet. Eine Abhandlung, welche den von der Königl. Academie der Wissensch. für das J. 1773 gesetzten Preis erhalten hat. Von Herrn Herder. Auf Befehl der Academie hrsgg. Berlin 1775. 141 S. 8. Vgl. Nr. 85).

Tsch. Merk. 1776. 2, S. 205/8.

44) Wie die deutschen Bischöfe Landstände wurden. Preisschrift 1774. Zuerst gedruckt in der Cottaschen Gesamtausg. S. W. z. Phil. 15, S. 212 f., dann WS Band 5, S. 676/98.

45) Caroli M. progenies, principes ceterum belli gloriaeque cupidi, quare solio Regio citius deiecti, quam, quae Clodovaeum sequebatur, ignava imbellisque familia [1774]: WS Bd. 5, S. 699/714.

46) Johannes. 1774: Nach der Handschr. WS Bd. 7, S. 313/34.

47) Johannes Offenbarung. Ein heiliges Gesicht. ohn' einzelne Zeichendeutung verständlich [1774]: WS, Band 9, S. 1/100.

48) Erläuterungen zum Neuen Testament aus einer neueröffneten Morgenländischen Quelle [Zend Avesta]. Riga, bey Joh. Frdr. Hartknoch, 1775. 143 S. 4.

49) Briefe zweener Brüder Jesu in unserm Kanon. Nebst einer Probe nichtiger Conjekturen übers. N. T. zum Anhang. Lemgo, 1775. 112 S. 8.

50) Michaels Sieg. Der Streit des Guten und Bösen in der Welt. Eine Kirchenkantate (1775): Erinnerungen 2, 407 f. WS Band 28, S. 79/83.

51) Gebet, am Grabmaale Ihro Erlauchten der weil. regierenden Gräfin von Schaumburg-Lippe usw. Maria Barbara Eleonora, geb. Gräfin und Edlen Frauen zur Lippe und Sternberg usw. gehalten den 7. September 1776 zum Baum von J. G. Herder, Schaumburg-Lippischen Superintendenten. Stadthagen 1 Bogen 4.

52) Rezensionen in der (Lemgoischen) Auserlesenen Bibliothek der neuesten deutschen Litteratur 1776: 9, S. 191/208 J. C. Lavater, Physiognomische Fragmente. Erster Versuch. — S. 548/60 J. M. Gesneri primae lineae isagoges in eruditionem universalem. Accedunt nunc praelectiones ipsae per Io. Nicol. Niclas. — 10, S. 141/52 K. Pfenninger, Appellation an den Menschenverstand. — S. 335/65 J. C. Lavater, Physiogn. Fragm. Zweiter Versuch. — S. 365/7 J. H. Tönnies, Auszug der Geschichte zur Erklärung der Offenbarung Johannes. — S. 486/90 Zweytes Funfzig christlicher Lieder von J. C. Lavater. — S. 490 Die Freundschaft. Ein Gedicht von Lavater. — S. 490 f. Lavaters Schreiben an seine Freunde. — S. 491 f. Lavater, Abraham und Isaak, ein religiöses Drama.

53) Beiträge zu Lavaters Physiognomischen Fragmenten .. Zweiter bis Vierter Versuch. Leipzig und Winterthur 1776/8 = oben S. 262. Nachweislich hat Herder geliefert den Artikel Hamann 2, S. 285 (vgl. 3, S. 28), die Stellen aus Bacon 4, S. 180, aus Maximus Tyrius 4, S. 184 und vermischte Stellen 4, S. 192. Wie weit sich die Überarbeitung durch Lavater erstreckt, und was sonst noch von Herder beigeleitet ist, bleibt unerweislich. — Euphorion 1 (1894), S. 540/57.

54) Aufsätze im Deutschen Merkur: 1776. 3, S. 3/34 Hutten [später häufig Goethe beigelegt, z. B. in Himburgs Nachdruckausgabe 4, 51 f.] — 4, S. 138/49

Philosophie und Schwärmerei, zwei Schwestern. — S. 169/79 Etwas von Nikolaus Kopernikus Leben, zu seinem Bilde. — 1777. 1, S. 178/85 Zu Reuchlins Bilde. — 4, S. 267/74 Zu Hieronymus Savonarola Bildniß. — 1780. 4, S. 81/4 Blatt zur Chronik von Riga mit angezeigten Urkunden. — S. 90 Ankündigung von Humes Dialogen über die natürlichen Religion, übersetzt von Hamann. — 1781. 1, S. 268/70 Lessings Tod. — 3, S. 193/210. 4, S. 3/35 Winkelmann, Lessing, Sulzer. — S. 97/122 Ueber das Verlangen. Von Herrn Hemsterhuis. — S. 211/35 Liebe und Selbstheit. Ein Nachtrag zum Briefe des Herrn Hemsterhuis [Goethe an Fr. v. Stein 1781 Dezember 20. Schiller an Körner 1787 August 8]. Sieh H. Hemsterhuis, Vermischte philosophische Schriften. Aus dem Französischen. Leipzig 1782. II. 8. Thl. I, S. 109/48. — 1782. 1, S. 12/54. 97/123. Ueber die Seelenwanderung. Drei Gespräche [Goethe an Fr. v. Stein 1781 Dezember 28; Schiller an Körner 1787 Aug. 8]. — S. 224/55 Historische Zweifel über das Buch: ‚Versuch über die Beschuldigungen, welche dem Tempelherrnorden gemacht werden, und über dessen Geheimniß; nebst einem Anhange über das Entstehen der Freimäurer-gesellschaft, von Frdr. Nicolai.‘ Sieh oben S. 450. — Mit Anm. von Wieland. — 2, S. 3/32 Hades und Elysium, oder Meinungen und Dichtungen verschiedner Völker vom Zustande der Menschen nach diesem Leben. — S. 46/83. 232/52 Briefe über Tempelherren, Freimäurer und Rosenkreuzer. Eine Fortsetzung der Historischen Zweifel über des Herrn Nicolai Buch. — 3, S. 169/92 Litterarischer Briefwechsel. — 1783. 4, S. 178/91 Exemplare der Menschheit in Vorstellungsarten, Sitten und Gebräuchen.

Denkmal Ulrichs von Hutten. Nach dem ersten Druck im Teutschen Merkur v. J. 1776 hrsgg. von W. Schimmelpbusch. (Reinertrag zum Besten des Hutten-Sickingen-Denkmal). Kreuznach 1889. 37 S. 8.

55) Aufsätze im Deutschen Museum: 1777. 2, S. 421/34. Von Aehnlichkeit der mittlern englischen und deutschen Dichtkunst, nebst Verschiednem, das daraus folget. — 1779. 2, S. 299/311. 1780. 2, S. 415/25. 481/8. 1781. 1, S. 2/6. 264/9. Andenken an einige ältere deutsche Dichter, in [fünf] Briefen an den Herausgeber.

56) Ueber die dem Menschen angeborne Lüge. 1777.

57) Vom Erkennen und Empfinden der menschlichen Seele. Bemerkungen und Träume. Riga, Hartknoch, 1778. 94 S. 8.

58) Lieder der Liebe. Die ältesten und schönsten aus dem Morgenlande. Nebst vier und vierzig alten Minneliedern. Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung, 1778. 216 S. 8. WS Bd. 8, S. 485/588; dazu eine ältere Fassung aus der Handschrift S. 589/658. — Nachdr.: o. O. 1781. 176 S. 8. Vgl. Lieder der Liebe [20 gereimte Nachahmungen von Gleim]. o. O. 1778. 24 S. 8. = oben S. 87, Nr. 58).

59) Plastik. Einige Wahrnehmungen über Form und Gestalt aus Pygmalions bildendem Traume. Riga, Hartknoch 1778. 141 S. und 1 Bl. Verbesserungen. 8. WS 8, 1/163.

60) Vorreden zu a: Neu eingerichtetes Sachsen-Weimar-Eisenach- und Jenaisches Gesang-Buch ... Weimar, verlegt Carl Ludolf Hoffmann 1778. S. V/XIV vom 3. März 1778. — b: Neuvermehrtes Weimarisches Gesangbuch. Weimar, bey Conr. Jac. Leonh. Glüsing. 1778. S. I/V vom 25. August 1778; wiederh. 18. Novembe 1784. — c: Weimarisches Gesangbuch. Nebst einigen Gebeten zur öffentlichen und häuslichen Andacht. Weimar, im Verlag der Hoffmannschen Hofbuchhandlung. S. III/X vom 9. Oktober 1795. — d: Jeremias Klagegesänge übersetzt und mit Anmerkungen von J. Gottfried Börmel. Weimar 1781. S. 3/34 ohne Datum. — e: Des Lord Monboddo Werk von dem Ursprunge und Fortgange der Sprache übersetzt von E. A. Schmid. Erster Theil. Riga 1784. S. 3/16 vom 29. März 1784. — f: [A. J. Liebeskind] Palmblätter. Erlesene morgenländische Erzählungen für die Jugend. Jena 1786/1800. IV. 8. I: S. III/XXIV vom 25. Februar 1786. — g: [K. G. Sonntag] Joh. Val. Andreae Dichtungen zur Beherrschung unseres Zeitalters. Leipzig, G. J. Göschen 1786. S. III/XXIV vom 5. Mai 1786 Brief. — h: Andachten bey der Communion von Wilhelm Christoph Günther. Gotha, 1789. S. III/XXVIII vom 3. August 1788. — i: Bekenntnisse merkwürdiger Männer von sich selbst. Hrsgg. von Joh. Georg Müller [u. mit einleitenden Briefen von Herrn Vicepräsident Herder]. Erster Band. Winterthur 1791; Zweite verb. Ausg. 1806. S. I/XL vier einleitende Briefe vom Mai 1790. — k: Zur Kulturgeschichte der Völker. Historische Unter-

suchungen von Friedrich Majer. Erster Band. Leipzig 1798. S. III/XIV vom 1. Mai 1798. — 1: Sakontala oder Der entscheidende Ring. Ein indisches Schauspiel von Kalidas. Aus den Ursprachen Sanskrit und Prakrit ins Englische und aus diesem ins Deutsche übersetzt. Mit Erläuterungen von Georg Forster. Zweite rechtmäßige, von J. G. v. Herder besorgte Ausgabe. Frankfurt a. M. 1803. S. XXX/XXXVIII vom 2. Mai 1803.

Vgl. E. B ö h m e , Die weimarischen Dichter von Gesangbuchliedern und ihre Lieder: Zschr. des Ver. f. Thüringische Gesch. 1895 f. S. 311/90.

61) Denkmal Johann Winckelmann's. Eine ungekrönte Preisschrift Joh. Gottfried Herder's aus dem Jahre 1778. Nach der Kasseler Handschrift zum ersten Male hrsgg. und mit literarhist. Einleitung versehen von Dr. Albert D u n c k e r. Kassel 1882. XXXV, 61 S. 8. WS Bd. 8, S. 437/83.

Dtsch. Litt.-Ztg. 1882, Nr. 42 B. S u p h a n. — Zschr. f. dtsh. A. Bd. 9 (1883), S. 195/203 Ernst N a u m a n n. — Preuß. Jahrb. 50, 593/603 B. S u p h a n.

62) Alte Volkslieder. Erster Theil. Englisch und Deutsch. Altenburg 1774. Zweiter Teil. Englisch-Nordisch und Deutsch. (Nach dem Druck des ersten Bogens 1775 zurückgezogen; aus der Hschr. gedruckt: WS, Bd. 25, S. 1/126). — Volkslieder. Motto aus Shakespear's Hamlet. Erster Theil. Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung 1778. 335 S. 8. S. 309/14 Klagegesang von Goethe (o. N.). — Volkslieder. Nebst untermischten andern Stücken. Zweiter Teil. Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung. 1779. 36 + 315 S. 8. — Stimmen der Völker in Liedern. Gesammelt, geordnet, zum Theil übersetzt durch Johann Gottfried von Herder. Neu hrsgg. von Johann v o n M ü l l e r. Tübingen 1807. 8. — Achter Theil der Werke zur sch. Lit. und Kunst, Oktavausgabe und Bd. 7 und 8 der Duodez-ausgabe. — Volkslieder, gesammelt von J. G. v. Herder. Mit einer Einleitung von Johannes F a l k. Neue Ausg. Leipzig 1825. II. 8. Wiederh. Leipzig 1840. II. 8. — DNL Nr. 74, hrsgg. von Heinrich M e y e r 1893. = Nr. 134.

J. R. P o h l, Über Herders 'Stimmen der Völker' im allgemeinen und über 'das Grab der Prophetin' insbesondere. Progr. Prag 1857. 4. — B. S u p h a n, Herders Volkslieder und Joh. v. Müllers 'Stimmen der Völker in Liedern': Zschr. f. dtsh. Philol. 3 (1871), S. 458/75. — Dan. J a c o b y, Zu Herders Liedern der Wilden: Zschr. f. dtsh. A. 1880, S. 235/40. — Albert W a a g, Ueber Herders Uebersetzungen englischer Gedichte. Heidelberg 1892. 8; sieh A, VI. h. s. — M. Friedländer, Herder. Das deutsche Lied im 18. Jahrh. Quellen und Studien. Stuttgart. II. 1902. S. 144/50. — Th. A c h e l i s, Die Bedeutung der Herderschen Stimmen der Völker in Liedern: Wartburgstimmen 1903, S. 93/9. — E. K i r c h n e r, Volkslied und Volkspoesie in der Sturm- und Drangzeit: Zschr. f. dtsh. Wortforschung 4 (1903), S. 1/57. — L. L a n g n e r, Herder und das Volkslied: Über Land und Meer 91 (1903), Nr. 11. — M. C u r č i n, Das serbische Volkslied in der deutschen Literatur. Wiener Diss., Leipzig, Fock, 1905, III, 220 S. 8.: Die morlakischen Stücke in Herders Volksliedern, S. 19/90.

63) MAPAN AΘA, das Buch von der Zukunft des Herrn, des Neuen Testaments Siegel [Apokalypse]. Riga, verlegt Joh. Friedr. Hartknoch. 1779. 346 S. 8.

64) Kantate beim Kirchgange der regierenden Herzogin Hochfrstl. Durchlaucht. Am Sonntage Lätare von Fürstl. Hofkapelle aufgeführt. Weimar 1779. 8 S. 4.

65) A u f s ä t z e in Joh. Konr. Pfenningers christlichem Magazin: 1779. 1. 1, S. 138/56. 2. 1, S. 88/111 und 1780. 3. 1, S. 124/40 Auszüge aus Luthers Schriften; zum Teil wiederh. in der zweiten Sammlung der Briefe zu Beförderung der Humanität. — 1780. 3. 2, S. 102/118 Gespräche aus dem Latein eines berühmten, frommen und verdienstvollen Theologen des vor. Jahrh. [Joh. Val. Andreä]; wiederh. Zerstreute Blätter 5, S. 95 f. — Die Schiffer. Eine Parabel (von Andreä) in den Sammlungen zu einem christlichen Magaz. 1. 1, S. 197 f. stammt gewiß auch von Herder.

66) Händels Messias. o. O. und J. (Weimar 1780). 15 S. 8.

67) Briefe, das Studium der Theologie betreffend. Weimar, bey Carl Ludolf Hoffmanns sel. Wittwe, und Erben, 1780 f. IV. 8. Sieh Nr. 71). — Zweite verbess. Aufl. Weimar 1785 f. IV. VI, S. 1/206; S. 207/388; VI, S. 1/195; S. 197/392. 8. — Dritte Ausg. Weimar 1817. II. 8.

Herder, Über das Studium der Theologie, Brief 1/24, hrsgg. von H. Dechent. Leipzig, Scheffer. 1905, VI, 145 S.

68) Vom Einfluß der Regierung auf die Wissenschaften und der Wissenschaften auf die Regierung. Eine Abhandlung von Herrn Herder, welche den Preis von der Academie zu Berlin erhalten hat. Berlin 1780. 4. Sieh § 331, 27. 6) 4.

69) Ueber die Wirkung der Dichtkunst auf die Sitten der Völker in alten und neuen Zeiten. Eine Preisschrift [gekrönt 1778]: Abhandlungen der baierischen Akademie über Gegenstände der schönen Wissenschaften. München 1781. 1, S. 25 bis 138.

70) Ueber den Einfluß der schönen in die höheren Wissenschaften [gekrönt 1781]: Abhandlungen der baierischen Akademie 1781. 1, S. 139/68.

71) Briefe an Theophron (Briefe das Studium der Theologie betr. Fünfter Theil; sieh Nr. 67). 1781. Zuerst gedruckt: Sämtl. Werke, zur Rel. und Theol. Bd. 10, S. 207/80 (1808).

72) Aufsätze im Journal von Tiefurt 1781 f.: St. 4 An die Herausgeber des Tiefurter Journals. [Sieh Nr. 82) 1, S. 167] WS Bd. 28, S. 132/5. 141/4. 161/3. — St. 10 Die Schöpfung der Turteltaube. [Sieh Nr. 82) 1, S. 178] WS Bd. 28, S. 138. — St. 12 Aurora [Schillers MA 1796, S. 102] WS Bd. 25, S. 606. 688. — Lied des Lebens [Sieh Nr. 82) 3, S. 57] WS Bd. 29, S. 102. — St. 13 Die Morgenröthe [Von und an H. 3, 312] WS Bd. 25, S. 608. — St. 14 Der Vorhang [Von und an H. 3, 316] WS Bd. 25, S. 609. — St. 15 Verstand und Herz. Ein Hausgespräch am langen Winterabend; wiederh. Gesellschafter 1845, S. 602 f. WS Bd. 15, S. 145/60. — St. 18 Der Gewinn des Lebens [Sieh Nr. 82) 3, S. 54] WS Bd. 29, S. 101. — St. 30 Das Roß aus dem Berge [Schillers MA 1796, S. 70/7] WS Bd. 25, S. 614. 688. — St. 31 Der Morgenbesuch. WS Bd. 25, S. 587. — St. 32 Der Hagestolze WS Bd. 25, S. 589. — St. 38 Die heilige Cäcilia oder wie man zu Ruhm kommt. Ein Gespräch. WS Bd. 15, S. 160/4. — Jubel-Ode auf die Erfindung der Buchdruckerey [wurde in einem älteren Drucke „Die Eisenbahn“ 1839 Nr. 27 Goethe zugeschrieben]. WS Bd. 29, S. 552. 746. — St. 39 Ein Tartarisches Liedchen [Sieh Nr. 82) 6, S. 192] und An die Freundschaft. WS Bd. 25, S. 610. — St. 47 Ob Malerei oder Tonkunst größere Wirkung gewähre? Ein Götter Gespräch Nr. 82) 1 WS Bd. 15, S. 222/40.

C. A. H. Burkhardt, Das Tiefurter Journal. Literarhistorische Studie. Leipzig 1871 = S-A aus den Grenzböten 1871, 2, S. 281/99. Nachtrag dazu Grenzböten 1872, 1, S. 261/3.

73) Zwo heilige Reden bey einer besondern wichtigen Veranlassung gehalten [1779] von H. o. O. (Stendal) 1780. 40 S. 8. Predigt am Dankfest wegen der glücklichen Entbindung der regierenden Herzogin zu Sachsen-Weimar mit einer Prinzessin. Rede bei der Taufe der Prinzessin Louise Auguste Amalie von Sachsen-Weimar.

74) Osterkantate. Weimar 1781. 8 S. 4. — Wiederh.: Sammlungen zu einem Christlichen Magazin (Nicht für gelehrte, aber für geübtere Leser). Hrsgg. von Joh. Konrad Pfenniger. II. 1. Zürich und Winterthur 1781, S. 228/32. — o. O. (Riga) 1785. — In Musik gesetzt von E. W. Wolf. Dessau 1782. Fol.

75) Vom Geist der Ebräischen Poesie. Eine Anleitung für die Liebhaber derselben, und der ältesten Geschichte des menschlichen Geistes. Dessau 1782 f. II. XVI, 374 S. und 8 Bl.; 2 Bl., 454 S. und 5 Bl. 8. — Leipzig 1787. II. 8. — Dritte Aufl. Von K. W. Justi. Leipzig 1825. II. 8. — Hrsgg. von Fr. Hoffmann. Gotha 1891. II. 295 und 310 S. — Französisch: Histoire de la poésie des Hébreux, trad. de l'allemand pour la première fois par la baronne A. de Carlowitz. Paris, Didier et Cie. 1845. 8.

76) Rede bei der Taufe des Durchlauchtigsten Erbprinzen Karl Friedrich Herzogs zu Sachsen-Weimar und Eisenach usw. Den 5. Februar 1783. o. O. 11 S. 4. j

77) Zwo Predigten bei Gelegenheit der Geburt des Erbprinzen Karl Friedrich von Sachsen-Weimar und Eisenach gehalten von Joh. Gottfr. Herder. Weimar 1783. 60 S. 8. — o. O. Gedruckt zum Besten der Armen 1783. Predigt wegen der Geburt des Erbprinzen, gehalten am fünften Sonntage nach Epiphanias. Predigt am Fest des Kirchganges der regierenden Herzogin Durchlaucht nach der Geburt des Erbprinzen. Gehalten am Sonntage Invocavit. — Vgl. Aug. Jacobsen, Wand-

lungen einer Herderschen Predigt: Zschr. f. prakt. Theologie. Frankfurt a. M. 12 (1890), S. 212/24. — Wilhelm Bode, Eine Predigt Herders: Stunden mit Goethe 6 (1910), S. 260/74.

78) Kantate bei dem Kirchgange der regierenden Herzogin von Sachsen-Weimar und Eisenach Hochfürstl. Durchlaucht nach der Geburt des Erbprinzen. In Musik gesetzt und mit Hochfürstl. Kapelle in hiesiger Haupt- und Pfarrkirche aufgeführt von E. W. Wolf. Weimar 1783. 8 S. 4.

J. T. D a n z, Ansichten des klass. Alterthums. Nach Herders Ideen geordnet. Auszüge aus seinen Schriften mit Zusätzen und Anmerkungen. Leipzig 1805 f.

79) Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit. Erster Theil. Riga und Leipzig, bei Johann Friedrich Hartknoch 1784. 8 Bl., 318 S. und 3 Bl. — Zweiter Theil. Ebenda 1785. 3 Bl., 344 S. und 1 S. — Dritter Theil. Ebenda 1787. 2 Bl., 368 S. — Vierter Theil. Ebenda 1791. 2 Bl., 340 S. IV. 4. — Wiederh. Riga und Leipzig 1789/.. — Kleine Ausgabe: Riga und Leipzig 1785/92. IV. 12 Bl., 346 S.; 3 Bl., 416 S.; 2 Bl., 464 S.; 1 Bl., 418 S. 8. — Nachdr.: Carlsruhe 1794. IV. 8. — Mit Einleitung von Heinrich L u d e n. Leipzig 1812. II. 8. — Zweite rechtmäßige Ausg. mit Eintlgt. von H. L u d e n. Leipzig 1821. II. 8. — Dritte Ausg. Leipzig 1828. II. 8. — Vierte Aufl. Leipzig 1841. II. 8. Bd. V. S. 5. 7. 2).

J. M. D e g e r a n d o, Herder: 'L'homme est formé pour l'attente de l'immortalité': Archives littéraires de l'Europe. Paris und Tübingen 1804. II, S. 27/41.

Edgar Q u i n e t, Idées sur la philosophie de l'histoire de l'humanité, par Herder. Ouvrage traduit de l'allemand et précédé d'une introduction. Paris, Levrault 1827 f. III. Mit 'Essai sur les œuvres de Herder'. — Nouv. édition. Paris 1834 ohne den Essai. Journal des Savants. 1828 décembre, S. 755. K. Laubert, Edgar Quinet: Dtsch. Rundschau 1886, Januar S. 128/40. — Über Quinets teutonische Phantasie: Köln. Ztg. 1885 Dezember 29 und 30. — Oskar Wendeworth, Der junge Quinet und seine Übersetzung von Herders 'Ideen'. Ein Beitrag z. Gesch. der literar. Wechselbeziehungen zwischen Frankreich und Deutschland. Erlangen 1908. 88 S. = Roman. Forschungen, Bd. 22.

Philosophie de l'histoire de l'humanité trad. par Emile T a n d e l. Brüssel und Paris. 1861. III. 8. Nouv. édition. Paris 1874. III. 8. — Mit Einleitung und Anmerkungen hrsgg. von Julian S c h m i d t. Leipzig: F. A. Brockhaus 1869. III. 8. — E. N a u m a n n, Herders Ideen. Auswahl. Leipzig 1897. 179 S. 8.

Allg. dtsh. Bibl. 61, 2, S. 311/33. Bd. V. S. 3. 11). — Ttsch. Merkur 1785. Februar S. 148 f. 1792. Febr. S. 166 f. — Schnorrs Archiv 10 (1882), S. 140 f. L. Geiger. — Frdr. R a t z e l, Das geographische Bild der Menschheit: Dtsch. Rundschau 48 (1886), S. 40/62. — Johannes G r u n d m a n n, Die geogr. und völkerkundlichen Quellen und Anschauungen in Herders Ideen ... Diss. Berlin 1900, VI, 139 S. Herrigs Archiv 108 (1902), S. 104 f. S. Singer. — B. S u p h a n, Aus dem Manusk. der Ideen: National-Ztg. 1903 August 25. — Aus Herders Ideen: Pädagogische Brosamen. Bd. 6 (1903), S. 355. — B. S u p h a n, Wirkungen des Papsttums auf die Menschheit. Aus Herders 'Ideen' 19, 2: Nation, Beilage 1904. 21, S. 185. — B. S u p h a n, Aus Herders Ideen-Werkstatt: Dtsch. Rundschau 138 (1909), S. 357/73 (= Sämtliche Werke, herausgg. von B. Suphan, Bd. 14, S. 669/707 Nachwort mit Weglassung einzelner Anmerkungen). — A. H a n s e n, Herders Ideen ... : Vossische Zeitg. 1909, Nr. 428.

80) Fragment über die beste Leitung eines jungen Genies zu den Schätzen der Poesie [1786]. Gedruckt in Matthissons Briefen Bd. 1 (1795), S. 57 f., wiederh. in dessen Erinnerungen Bd. 3 (1812), S. 23 f. — Vgl. A. Fresenius: D. Litt.-Ztg. 11 (1890), S. 439. Voss. Ztg. 1890. Nr. 91.

81) Buchstaben- und Lesebuch. Weimar 1787. 18 Bl. 8. Vgl. Goethe an den Herzog v. Weimar 1786 April 8: 'Herder ist herabgestiegen und hat ein ABC-Buch geschrieben, das recht sehr gut und trefflich gedacht ist'. D o r o w, Krieg, Literatur und Theater. Berlin 1845. S. 200 = WS Bd. 30, S. 293 f.

82) Zerstreute Blätter. Erste Sammlung. Gotha 1785. 12 Bl., 347 S. 8.

Enth. Blumen aus der Griech. Anthologie gesammelt. Anmerkungen über die Anthologie der Griechen, bes. über das griech. Epigramm. § 221, C, 122) 1. Ob Malerei oder Tonkunst eine größere Wirkung gewähre? [Aus dem Journal von Tiefurt St. 47] WS 15, 222/40. Paramythien. 5. Ueber die Seelenwanderung [Aus dem Ttsch. Merkur

1782. 1 u. 2. 6. WS 15, 243/303 = oben S. 471]. Liebe und Selbstheit aus dem T. Merk. 1781. 3, S. 211/35. Sieh oben S. 727. — Zweite, neu durchgesehene Ausg. Gotha 1791. — Zweite Sammlung. Gotha 1786. XVI, 422 S. 8. Enth. Blumen aus der griech. Anthologie gesammelt. Anmerkungen über das griech. Epigramm. Hyle. Nemesis. Wie die Alten den Tod gebildet [Aus dem Hannov. Magaz. 1774 = Nr. 40)]. § 221, C, 113) 5. — Gotth. Ephr. Lessing [Aus dem T. Merk. 1781]. — Zweite verb. Ausg. Gotha 1796. — Dritte Sammlung. Gotha 1787. XXII, 367 S. 8. Enth. Bilder und Träume. Ueber Bild, Dichtung und Fabel. Blätter der Vorzeit. Persepolis [vorher einzeln Nr. 84)]. — Zweite Auflage. Gotha 1798. — Vierte Sammlung. Gotha 1792. XI, 388 S. 8. Enth. Blumen, aus morgenländ. Dichtern gesammelt. Spruch und Bild, insonderheit bey den Morgenländern. Ueber die menschliche Unsterblichkeit. Ueber Denkmale der Vorwelt. Ueber ein morgenländisches Drama [„Sakontala“]. Gedanken einiger Bramanen. Tithon und Aurora. — Acht estnische Volkslieder aus Herders Nachlaß und dreizehn aus Wielands Teutschem Merkur (1787) nebst mehreren alten Hochzeitsgedichten in estnischer Sprache (hrsgg. v. Leo Meyer). Dorpat 1896 = Verhandlungen der gelehrten Estnischen Gesellschaft zu Dorpat. Bd. 16. S. 237/397. — Fünfte Sammlung. Gotha 1793. XVI, 376 S. 8. Enth. Parabeln. Ueber die vorstehenden Parabeln und die nachfolgenden Gespräche. Einige vaterländische Gespräche [Joh. Val. Andreäs zum Teil aus Pfenningers Christl. Magaz. 1780. Andenken an einige ältere Deutsche Dichter (Otfried. St. Anno. Dichter des Schwäbischen Zeitalters. Reineke der Fuchs: § 240, 23 = Bd. IVIII. S. 309. Altdeutsche Fabeln. Meistersänger, Sprüche, Priameln. Joh. Val. Andreä. Georg Rud. Weckherlin [zum Teil aus Pfenningers Christl. Magaz. 1780 und dem Dtsch. Mus. 1779/81]). Cäcilia [Vgl. das Journal von Tiefurt St. 38]. Denkmal Ulrichs von Hutten [Aus dem T. Merk. 1776]. — Sechste Sammlung. Gotha, 1797. XX, 380 S. Enth. Gedichte und Reime [Faustina Maratti-Zappi]. Das Land der Seelen [Aus dem T. Merk. 1782]. Palingenesie sieh oben S. 471. Vom Wissen und Nichtwissen der Zukunft. Ueber Wissen, Ahnen, Wünschen, Hoffen und Glauben. Ueber die Legende. Legenden.

Hellas Veilchen, von Herder gepflückt, und zu einem Kranze gewunden, von einem Freunde der griechischen Muse. Chemnitz 1801: Wiederh. u. d. T.: Griechische Anthologie für Schulen von Joh. Gottfr. v. Herder. Gießen 1805. 23 Bogen. 4. Zusammenstellung der griech. Originale mit Herders Nachdichtungen. Vgl. N. Allg. dtsh. Bibl. 75, 2, S. 382. Leggende scelte. Traduzione del Tedeseo di G. Tamburini. Pesaro 1906. 32 S. 8.

Emil Grosse, Zusätze zu Herders Nemesis, ein lehrendes Sinnbild [Zerstr. Bl. 2, S. 219/72]. Progr. Königsberg i. Pr. 1896. 22 S. 8. Vgl. Berliner philol. Wochenschr. 17 (1897), S. 407 C. Häberlein.

E. Grosse, Nemesis. Nebst einer Auswahl von Zugehörigem aus anderen seiner Schriften. 2 Hefte. Berlin 1902. 38 und 52 S. Vgl. Zschr. f. d. Gymnasialwesen 37 (1903), S. 248 f. P. Geyer.

Reinh. Köhler, Herders Legenden „Die ewige Wahrheit“ und „Der Friedensstifter“ und ihre Quellen: LSB 1887. S. 105/24.

H. Düntzer, Erläuterungen zu Herders Legenden, 2. Aufl., Leipzig 1880 IV, 128 S. 8.

Georg Funk, Erläuterungen zu Herders Legenden. Leipzig, 1908. 71 S. 8.

83) Gott. Einige Gespräche. Gotha 1787. VIII, 252 S. 8. — Gott. Einige Gespräche über Spinoza's System, nebst Shaftesbury's Naturhymnus. Zweite, verkürzte und vermehrte Ausgabe. Gotha 1800. 336 S. 8.

Ttsch. Merk. 1787. 4, S. CLXI/CLXX.

B. Suphan, Goethe und Spinoza. 1783/6: Festschrift zu der 2. Säcularfeier des Friedrichs-Werderschen Gymn. zu Berlin. Berlin 1881. S. 159/93.

84) Persepolis. Eine Muthmaassung. Gotha 1787. 70 S. 8. — Gotha 1798. 86 S. 8.

85) Zwei Preisschriften (Nr. 30 und 43). Zweite berichtigte Ausgabe. Berlin 1789. 8.

86) Andenken des Hrn. Prof. Musacus, eine kurze Rede an seinem Beerdigungstage im Hörsaale des Fürstl. Gymnasiums in Weimar gehalten: Monatl. Hefte zur Beförderung der Cultur. Hannover 1789. 1, S. 189/93; wiederh.: Nachgelassene Schriften des Prof. Musacus, hrsgg. von A. v. Kotzebue. Leipzig 1791. S. 2 und Jördens, Denkwürdigkeiten. Leipzig 1812, S. 288.

87) Tithon und Aurora. Gotha 1792. 48 S. 8. Sonderdruck aus Nr. 82).

88) Briefe zu Beförderung der Humanität. Erste bis Zehnte Sammlung. Riga 1793/7. X. 8. Franklin's Fragen. Eine Vorlesung 1792 [zu 1, S. 10 f.]. Luther, ein Lehrer der deutschen Nation. 1792. Beides: WS Bd. 18, S. 503/8. 509/13.

Vgl. Posselts Weltkunde 1798 Nr. 207. — H. M. Richter, Aus der Messias- und Werther-Zeit. Wien 1882. S. 107/9. — L. Keller, Über den menschenfreundlichen Comenius. Ein Brief Herders aus d. J. 1795: Monatsh. d. Comenius-Ges. 9 (1900), S. 263/72 [zur 5. Sammlung S. 31/51]. — Comenius und die Erziehung des Menschengeschlechts. Ein Lebensbild von J. G. Herder. Nebst einem Vorwort hrsgg. von L. Keller. Berlin 1903. 8.

89) Von der Gabe der Sprachen am ersten christlichen Pfingstfest. Riga 1794. 150 S. 8.

90) Von der Auferstehung, als Glauben, Geschichte und Lehre. Riga, 1794. 184 S. 8. — Nachdr.: Frankfurt und Leipzig 1794. Sieh § 221. C, II. 125) = oben S. 441.

F. R. Fay, Herders Ansicht von der Auferstehung als Glauben, Geschichte und Lehre: Festschrift dem Gymn. Adolf. zu Moers gewidmet vom Lehrerkollegium des Gymn. zu Crefeld. Bonn 1882. 4. S. 17/22.

91) Terpsichore. Erster bis Dritter Theil. Lübeck 1795 f. Bey Bohn und Comp. III. XXII, 216 S.; XIV, S. 217/485; XVIII, 278 S. 8. — Zweite [Titel-] Aufl. Leipzig 1813. Xen. S. 137. — Nachdr. Mannheim 1803. III. 8.

92) Vom Erlöser der Menschen. Nach unsern drei ersten Evangelien. Riga 1796. bey Joh. Frdr. Hartknoch. 304 S. 8. — Hendel-Bibl. Nr. 1243f. 1899. § 221. C, II. 151) = oben S. 446.

93) Von Gottes Sohn, der Welt Heiland. Nach Johannes Evangelium. Nebst einer Regel der Zusammenstimmung unsrer Evangelien, aus ihrer Entstehung und Ordnung. Riga 1797. bey Joh. Frdr. Hartknoch. XIV, 416 S. 8. § 221. C, II. 151) = oben S. 446.

Joh. Frdr. Kleuker, Briefe an eine christliche Freundin über die Herdersche Schrift von Gottes Sohn. Münster 1802. 8.

94) Luthers Katechismus, mit einer katechetischen Erklärung zum Gebrauch der Schulen. Weimar und Halle 1798. VIII, 158 S. 8. WS Bd. 30, S. 302/92. — Weimar o. J.

95) Vom Geist des Christenthums. Nebst einigen Abhandlungen verwandten Inhalts. Riga 1798. X, 312 S. 8. — Nachdr.: Leipzig 1798.

96) Von Religion, Lehrmeinungen und Gebräuchen. Leipzig 1798, bei Joh. Frdr. Hartknoch. XIV, 320 S. 8.

97) Christliche Schriften. Erste Sammlung (Nr. 89 und 90). Riga bey Joh. Frdr. Hartknoch 1794. 8. — Zweite Sammlung (Nr. 92). Riga 1796. 8. — Dritte Sammlung (Nr. 93). Riga 1797. 8. — Vierte Sammlung (Nr. 95). Riga 1798. 8. — Fünfte Sammlung (Nr. 96). Riga 1798. 8.

98) Aufsätze in der Neuen Deutschen Monatsschrift 1795: 1, S. 71/5 Voraus- sicht und Zurücksicht. Ein Gespräch. — 1, S. 326/30 Warum wir noch keine Ge- schichte der Deutschen haben? — 2, S. 57/64 Ueber die Fähigkeit zu sprechen und zu hören. — 2, S. 228/40 Seneka, Philosoph und Minister. Zwei Briefe. — 3, S. 60/4 Boileau und Horaz.

99) Aufsätze in Schillers Horen: 1795. 3, S. 1/21 Das eigene Schicksal. — 9, S. 53 bis 88 Homer, ein Günstling der Zeit. — Vgl. Ankündigung eines Deutschen Auszugs aus Prof. Wolfs Prolegomenis ad Homerum und Erklärung über einen Auf- satz im IX. Stücke der Horen: Intelligenzblatt der Allg. Lit.-Ztg. 1795 Nr. 122 (24. October) 'Nemesis Herderi' = Kleine Schriften von Fr. Aug. Wolf. Halle 1869. Bd. 2, S. 724 bis 728. M. Bernays, Briefe Goethes an F. A. Wolf. Berlin 1868. S. 13/21. WS Bd. 18, S. 590/600. — 10, S. 86/107 Homer und Ossian. — 11, S. 1/26 Das Fest der Grazien. — 1796. 1, S. 1/28 Iduna, oder der Apfel der Verjüngung.

Joh. Imelmann, Über Herders Aufsatz 'Das eigene Schicksal' und Schillers Wallenstein: Dtsch. Litt.-Ztg. 1892 S. 170. Sieh oben A, VI. a. b.

100) Rezensionen in den Nachrichten von gelehrten Sachen, hrsgg. von der Akademie nützlicher Wissenschaften zu Erfurt:

1797. St. 25, S. 201/7 Gedichte von A. L. Karschin. 2. Aufl. — St. 35, S. 289/93 Duttenhofer, Gesch. der Religionsschwärmereyen in der christl. Kirche. — St. 46, S. 369/73 Böttiger, Griech. Vasengemälde. Ersten Bandes erstes Heft. — St. 55, S. 441/3 Merkel, Hume's und Rousseau's Abhandlungen über den Urvertrag. — St. 60, S. 481/5 (Pestalozzi) Meine Nachforschungen über den Gang der Natur in der Entwicklung des Menschengeschlechts. — St. 74, S. 597/600 Duttenhofer, Gesch. der Religionsschwärmereyen in der christl. Kirche. Zweyter Band.

1798. St. 7, S. 49 f. Dornedden, Phamenophis. — St. 32, S. 249/51 A. L. Schlözer, Gesch. der Deutschen in Siebenbürgen. A. L. Schlözer, Kritisch-histor. Nebenstunden. — St. 33, S. 257/9 J. G. Müller, Briefe über das Studium der Wissenschaften, bes. der Geschichte. — St. 37, S. 289 f. von Halem, Blüten aus Trümmern. — St. 38, S. 297 f. Böttiger, Griech. Vasengemälde. Ersten Bandes zweytes Heft. — St. 40, S. 313 f. (J. L. Huber) Etwas von meinem Lebenslauf, und etwas von meiner Muse auf der Vestung. — S. 314/6 Hegewisch, Rede zum Andenken des Grafen A. P. von Bernstorff. — St. 48, S. 377/80 Mnioc, Worte der Lehre, des Trostes und der Freude. — St. 51, S. 401/5 Klopstocks Werke. Oden, Erster und zweyter Band. — St. 52, S. 409 f. Hartmann, Ueber die Ideale weiblicher Schönheit bey den Morgenländern.

1799. St. 2, S. 9/14 (Knebel) Elegieen von Properz.

1800. St. 44, S. 345/7 Kosegarten, Brittisches Odeon. — S. 347/9 Kosegarten, Der Prediger wie er seyn sollte. — St. 45, S. 354/6 Hagedorns poet. Werke, hrsgg. von Eschenburg. — S. 356 f. Eschenburg, Denkmäler altdeutscher Dichtkunst. — St. 46, S. 361/4 Gedichte von Sophie Mereau. — St. 47, S. 369/72 (Thorild) Maximum s. Archimetria. — St. 48, S. 377/9 Gräter, Bragur. Ein literar. Magazin d. dtsch. und nordischen Vorzeit. — S. 381 f. Rhapsodieen. Von Kosegarten. Dritter Band.

Zwei nicht eingesandte Rezensionen: L. Chr. Althof, Einige Nachrichten von den vornehmsten Lebensumständen G. A. Bürgers. 1798. D. J. Armstrong, Die Kunst immer gesund zu sein. Ein Lehrgedicht, übers. von Nöldecke. 1799. Veröffentlicht von Georg Müller. Cottasche Ausg. Bd. 13. WS Bd. 20, S. 377/81.

101) Persepolitische Briefe. 1798. Zuerst gedruckt: Cottasche Gesamt-Ausg. Bd. 1, S. 111/312 'Die Vorwelt' 1805.

102) Aurora, Ankündigung einer neuen Zeitschrift. 1799. Zuerst gedruckt: Cottasche Gesamt-Ausgabe. Bd. 12, S. 590/3. 1809.

103) Verstand und Erfahrung. Eine Metakritik zur Kritik der reinen Vernunft. Erster Theil. Leipzig 1799, bey Joh. Frdr. Hartknoch. XXXII, 479 S. 8. — Vernunft und Sprache. Eine Metakritik zur Kritik der reinen Vernunft. Zweiter Theil. Leipzig 1799. XII, 402 S. 8. — Nachdruck: Frankfurt und Leipzig 1799. II. 8. Mannheim 1893. II. 8.

Ttsch. Merkur 1799. Mai S. 69/90 Wieland. — Allg. Litterar. Anz. 1799. Nr. 151, Sp. 1502. — Aug. Matthiä, Hugo. Ein Beitrag zur Würdigung der Herderschen Metakritik. Gotha 1799 (N. Nekrol. 13, 52). — Joh. Gottfr. K. Chn. Kiese-wetter, Prüfung der Herderschen Metakritik. Berlin 1799 f. II. 8. — Ueber Herders Metakritik und deren Einführung ins Publicum durch den Hermes Psychopompos, nebst einer Beilage. Hrsgg. von einem Freunde der Wahrheit (W. Tr. K r u g). Leipzig, Roch und Comp. 1799. 8. Auch u. d. T.: Sendschreiben eines Freundes der kritischen Philosophie an einen Freund der Philosophie überhaupt, Herders Metakritik und Wielands Empfehlung derselben betreffend. — J. G. R ä t z e (Bd. V. S. 6, Nr. 10), Herder gegen Kant, oder die Metakritik im Streite mit der Kritik der reinen Vernunft. Leipzig 1800. 8. — Vertraute unpartheiische Briefe über Fichtes Aufenthalt in Jena, seinen Charakter als Mensch, Lehrer und Schriftsteller betreffend, nebst einer durchgängigen Kritik aller für und gegen ihn erschienenen Schriften, und eine Würdigung der Herderschen Metakritik. Mit Fabeln, Distichen, Orakeln und Kupfern. 1799. 8. — (F. Th. R i n c k) Mancherley zur Gesch. der metakritischen Invasion; nebst einem Fragmente einer ältern Metakritik von Johann George Hamann [Schriften 7, S. 1/16], genannt der Magus in Norden, und einigen Aufsätzen, die Kantische Philosophie betreffend. Königsberg 1800. 8. Vgl. Hamann Nr. 38). — Joh. Jak. C r a m e r, Ueber Herders Metakritik. Zürich 1800. 12. — W. Traugott K r u g, Kalliope und ihre Schwestern. Ein ästhetischer Versuch, den Manen Kant's

und Herder's zur Feyer ihrer Versöhnung in der Unterwelt geweiht. Leipzig und Züllichau, Darnmann 1805. XV, 206 S. 8. — J. Chr. A. G r o h m a n n, Ueber das Verhältniß der Kritik zur Metakritik, oder: Entspricht die neuere Philosophie den Ansprüchen des Menschen? Ein Sendschreiben an Platner. Leipzig 1802. 8. — Scheffner über Herders Metakritik. Mitget. von Rud. Reicke: Altpreuß. Monatsschrift. N. F. Bd. 18 (1881), S. 438/45.

104) Confirmation Seiner Hochfürstl. Durchlaucht Carl Friedrich, Erbprinzen von Sachsen-Weimar und Eisenach. Den 20. März 1799. o. O. 104 S. 8.

105) Kalligone. Vom Angenehmen und vom Schönen. Erster Theil. XLVI, 267 S. — Von Kunst und Kunstricherei. Zweiter Theil. 276 S. — Vom Erhabenen und vom Ideal. Dritter Theil. 290 S. Frankfurt und Leipzig bei Joh. Friedr. Hartknoch. 1800. III. 8. — Nachdruck: Wien 1801. III. 8.

H. B a e r, Beobachtungen über das Verhältniß von Herders Kalligone zu Kants Kritik der Urteilkraft. Diss. Heidelberg. 1907. 74 S. 8. auch Stuttgart, Wildt, 1907. III, 75 S. 8. — G. J a c o b y, Die Probleme der Kalligone in Kants Kritik der Urteilkraft. Diss. Berlin, 1906. 52 S. 8.

Tsch. Merkur 1800. August S. 259/77 W i e l a n d. — N. allg. dtsh. Bibl. 62 (1801), S. 171/9.

106) Herders Vermischte Schriften. Wien 1801. X. 8. Nachdruck. Enth. 1/6 Zerstreute Blätter. 7/9 Kalligone. 10 Zwei Preisschriften. Zweite berichtigte Ausg.

107) A d r a s t e a, herausgegeben von J. G. (von) Herder. I. Band. Leipzig bei Joh. Friedr. Hartknoch. 1801. 1. Stück. XI, 180 S. Dem Jahr 1801. Begebenheiten und Charaktere des vergangenen Jahrhunderts. Erläuterungen mit und ohne Anekdoten. Aon und Aonis, eine Allegorie. Hoffnungen eines Sehers vor dreitausend Jahren. 2. Stück. II, S. 181/370. Begebenheiten und Charaktere des vergangenen Jahrhunderts. Charakterzüge einiger Vorgenannten. — II. Band. Ebenda 1801. 3. Stück. [1802] IV, 200 S. Früchte aus den sogenannt-goldnen Zeiten des achtzehnten Jahrhunderts. Legenden. 4. Stück. [1802] IV, 396 S. Pygmalion, die wiederbelebte Kunst, erster Gesang. Früchte usw. (Fortsetzung). Roms goldenes Zeitalter der Dichtkunst unter Nero. — III. Band. Ebenda 1802. 5. Stück. IV, 196 S. Lied der Hoffnung. Wer war der größte Held? wer der billigste Gesetzgeber? Ereignisse und Charaktere des vergangenen Jahrhunderts. 6. Stück. IV, S. 197/371. Prometheus aus seiner Kaukasushöhle. Wissenschaften, Ereignisse und Charaktere des vergangenen Jahrhunderts. — IV. Band. Ebenda 1802. [1803] 7. Stück. IV, 184 S. Der entfesselte Prometheus, Szenen. Unternehmungen des vergangenen Jahrhunderts zu Beförderung eines geistigen Reiches. 8. Stück. VI, S. 185/365. Sinesische Exempel der Tage. Unternehmungen usw. (Fortsetzung). Freidenker. Mandevilles Bienenfabel. Freimäurer. Enthusiasmus, Methodisten. Atlantis. — V. Band. Ebenda 1803. [1804]. 9. Stück. IV, 195 S. Pygmalion, die wiederbelebte Kunst, zweiter Gesang. Bemühungen des vorigen Jahrhunderts um die Kritik. Der Cid (1./13. Romanze). 10. Stück. IV, S. 209/367. Der Cid (Fortsetzung, 14./21. Romanze). Früchte aus den sogenannt-goldnen Zeiten des achtzehnten Jahrhunderts. (Fortsetzung). Nachschrift von D. Wilhelm Gottfried von Herder. — VI. Band. Herausgegeben von D. W. G. v. Herder. Ebenda 1803 [1804]. Vorrede. 11. Stück. X, 131 S. Arist am Felsen. Nemesis der Geschichte. Zweifel. Auflösung der Zweifel. Die Waage. Pindar. Herkulanum. Von der Begeisterung in Ansehung des Kunstausdrucks. Morgenländische Literatur. Persepolis. Treue im Dienst. Des Feldherrn Tafel. Früchte aus den sogenannt-goldnen Zeiten des achtzehnten Jahrhunderts. Der Kampf. Fragment eines lyrischen Gedichts. 12. Stück. II, S. 145/365. Gedichte. Fragen. Deutsche Hoheit. Briefe, den Charakter der deutschen Sprache betreffend. Idee zum ersten patriotischen Institut für den Allgemeingeist Deutschlands. Gedanken von Swift mit Nachgedanken. Berkeley. Aurora, die Erscheinung am neuen Jahrhundert. Ossians letzter Gesang, von Knebel.

Tsch. Merkur 1801. April S. 310 f. 1802. April 277/98. — Allg. Lit.-Ztg. 1904, Sp. 305/18. 1806 Ergzgsbl. Sp. 185/92. — Des Markgrafen Carl Friedr. von Baden, des Herzogs Carl August von Sachsen-Weimar und Herders Entwurf zu einer Ver-

einigung der geistigen Volkskraft Deutschlands und der Versuch einer Verwirklichung durch das freie Hochstift ... in Goethes Vaterhaus. Frankfurt 1864. — Weech, Der Versuch der Gründung eines Instituts für den Allgemeingeist Deutschlands: Preuß. Jahrb. 21 (1868), S. 690 f. Zu *Adrastea* 6, 213/42. Sieh WS, Bd. 16, S. 600/16. Zu *Adr.* 4, 271/309: Herder über Freimaurerei (Abdruck der Gespräche): *Freimaurer-Zeitg.* 1859, S. 102 f., 108/11, 188/90, 197/9. Robert Fischer, Herders Freimaurergespräche: *Asträa*, Taschenbuch für Freimaurer, Leipzig 1886, S. 58/83; Herders Gespräche über Freimaurer: *Freimaurer-Zeitg.* 1887, S. 97/99, 121/3, 137 f., 161/3, 299/11, 216/9, 225 f., 232/4, 241/3, 257/9. — E. Naumann, Ungedruckte Gespräche Herders über Freimaurerei: *Zirkel-Corresp.* 1886, S. 98/132 Zu *Adr.* 8, S. 271 f. — L. Keller, Die Sozietät der Maurer und die älteren Sozietäten. Eine geschichtliche Betrachtung im Anschluß an Herders Freimaurergespräche: *Monatsh. der Comenius-G.* 12 (1903), S. 195/217, auch: *Vorträge und Aufsätze aus der Comeniusgesellschaft* 12 (1904), 2, S. 1/23 Zu *Adr.* 8, 271 f. — Zu *Adrastea* 4, 271/309 vergl. Schnorrs *Archiv* 15, 265 f. — L. Geiger, Ein Ausspruch Herders: *Allg. Ztg. f. d. Judentum* 61 (1897), S. 404 f. Zu *Adr.* 7, S. 165 f.

108) Berichtigung, Klopstocks Bild betr.: *Journal des Luxus und der Moden*, hrsgg. von F. J. Bertuch und G. M. Kraus. Bd. 16 (1801), 1, S. 125/7.

109) *Eloise. Ihr Charakter. Nenien an ihrem Grabe.* (Agnes und Agathe, Nichten Abälards, von Eloisen im Kloster Paraklet als ihre Töchter erzogen, vor Eloisens offenem Sarge): *Taschenbuch für 1802.* Braunschweig gedr. und verl. bei Friedrich Vieweg. S. 29/68.

110) *Aeon und Aeonis. Allegorie* [aus *Adrastea* 1, 153 f.]. München 1802. 8. P. Holzhausen, *Der Urgroßväter Jahrhundertfeier.* Leipzig 1901. 161 S. 8. S. 108/12: Herders dramatische Allegorie *Aeon und Aeonis.* — Aug. Sauer, *Die deutschen Säkulardichtungen an der Wende des 18. und 19. Jahrh.* Berlin 1901 = DLD 91/104, S. 336/53.

111) *Ariadne-Libera. Ein Melodrama: Taschenbuch für 1803.* Braunschweig bei Friedrich Vieweg. S. 75/106.

112) *Kalligenia, die Mutter der Schönheit. Ein Traum: Taschenbuch auf d. J. 1803. Der Liebe und Freundschaft gew.* Frankfurt a. M. S. 31/40.

113) *Anzeige vom 24. Junius 1803* (die unrechtmäßige süddeutsche Ausgabe seiner Schriften und die beabsichtigte verjüngte Ausg. betr.): *Rheinländische Zeitung* 1803 Beilage zum 66. Stück vom 17. August. — Wiederh.: *N. Tsch. Merk.* 1803. Bd. 3, S. 396/8.

R. Siegel, *Die Kategorientafel in Herders Metakritik.* *Wissensch. Beilage zum 20. Jahresbericht der Philosophischen Gesellschaft an der Universität Wien.* L. Barth, 1907. III, 42 S.

114) *Die Bitte der Grazien.* Am 5. Sept. 1803 (zu Wielands 70. Geburtstag). Hrsgg. von B. Seuffert: Zum 24. Juni 1890 begrüßen R. Köhler vier Grazer Freunde, S. 7.

115) *Der Cid. Nach Spanischen Romanzen besungen durch J. G. v. Herder.* Mit einer historischen Einleitung durch Joh. v. Müller. Tübingen 1805. 8. § 293, V. 10, 25 = Bd. VI. S. 293. — (Ohne Müllers Einleitung) Tübingen 1806. 8. — Neue unveränderte Auflage. Stuttgart und Tübingen 1827. 8.; 1832. 16. 1837. 16. — Illustriert durch 70 Holzschnitte, nach Zeichnungen von Eugen Neureuther. Stuttgart und Tübingen 1838. Lex.-8.; wiederh. 1843. Lex.-8.; 1877. Lex.-8. — Stuttgart und Tübingen 1845 (Miniatúrausgabe). 16. — 1853. 16. — 1873. 16. — Mit einer Einleitung über Herder und seine Bedeutung für die deutsche Literatur hrsgg. von Julian Schmidt und mit Erläuterungen versehen von Karoline Michaëlis. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1868. XXXII, 2 S. und 152 S. 8. — Mit [Einleitung von Wendt und] Zeichnungen von A. v. Werner. Berlin, Grote 1869. — Herders *Cid* hrsgg. von H. Lambel. Wien 1886. — K. Jauker. Wien 1887. — J. W. Schaefer. Stuttgart 1889. — P. Schwarz, Paderborn 1889. 181 S.; 1896; 1901; 1904. — A. Hamann. Leipzig 1891. XV, 136 S. — R. Holdermann. Berlin 1891. 116 S. — W. Buchner. Essen 1892. XVII, 130 S. Vgl. O. Gloede: *Herrigs Archiv* 90 (1893), S. 416 f. — E. Groth. Bielefeld und Leipzig 1892. X, 97 S. — E. Naumann. Leipzig 1894. 181 S. Vgl. R. Opitz: *Bl. f.*

lit. Unterh. 1895. S. 24; R. Schneider: Centralorgan f. d. Interessen des Realschulwesens Bd. 24 (1896), S. 82 f. — A. Edel. Bamberg 1894. 165 S. — R. Reichel. Leipzig 1894. 182 S. Vgl. F. Kuntze: Zschr. f. d. Gymnasialw. Bd. 49 (1895), S. 521 bis 31. — E. Wasserzieher. Münster i. W. 1902. 173 S. — X. Paderborn, Schöningh 1904. 135 S.

Romanze 1/22 schon 1803 von Herder selbst in der *Adrastea* veröffentlicht Bd. 5, S. 165/95 und 209/40. Romanze 12 und 13 wiederh.: Taschenb. f. Damen 1806. S. 177/80 unter dem Titel: ‚Das weibliche Geschlecht‘. Achim von Arnim über Herders *Cid*: Seufferts Vjs. 5, 148.

W. B. Mönnich, Herder's *Cid* und die spanischen *Cidromanzen*. Progr. Tübingen 1854. 45 S. 4. — Eduard Niemeyer, Ueber Herders *Cid*. Eine Monographie zur Würdigung und Erläuterung des Gedichts. Crefeld 1857. 8. — Herders *Cid*. Erläutert von H. Düntzer. Wenigen-Jena 1860; Leipzig 1874. — Reinhold Köhler, Herders *Cid* und seine französische Quelle. Leipzig, 1867. 79 S. 8. Couchu's Prosabearbeitung der spanischen *Cid-Romanzen* in der *Bibliothèque universelle des Romans*. Juillet 1783, II^e Vol. Vgl. G. P[aris]: *Revue critique* 1867, S. 141/4. — O. Collmann, The French *Cid* and his Spanish Prototype. Progr. Meseritz 1868. — A. Willemaers, Le *Cid*, son histoire, sa légende, ses poètes. Bruxelles 1873. — Herders *Cid*, die französische und die spanische Quelle. Zusammengestellt von A. S. Vögelin. Heilbronn 1879. X, 366 S. 8. Zschr. f. d. österr. Gymn. 1881. S. 62 f. Lambel. — Leo Fischer, Der *Cid* und die *Cidromanzen*. Literaturhistorische Abhandlung. Progr. Sarnen 1887. — K. Weiß, Herders *Cid*, ethisch ausgelegt. Leipzig 1892. 101 S. Allg. Ztg. B. 1892. Nr. 125. — W. Bormann, Der *Cid* im Drama. Beiträge zur vergleichenden Litteraturgeschichte und Aesthetik: Kochs Zschr. Bd. 6 (1893), S. 5/33. — A. Baumgartner, Der *Cid* in Geschichte und Poesie: Stimmen aus Maria Laach 54, S. 32/45. 429/44. 505/21. — R. Beer, Das Poema del *Cid*: Zschr. f. d. österr. Gymn. Bd. 49 (1898). S. 193/206. 289/509. — A. Schaefer, Herders *Cid*. Romanze 68 V. 20 ff. (Beitrag zur Textkritik): Ztschr. f. dtsch. Unterr. 22, S. 379/83.

116) *Admetus Haus*. Der Tausch des Schicksals. Ein Kranz ehelicher Liebe und Tugend. Abgedruckt für Herders Freunde in Riga [hg. von Jak. Frdr. v. Wilpert. Vgl. Recke-Napiersky 4, 527]. Mitau 1808. 48 S. 8.

117) *Sophon*. Gesammelte Schulreden. Hrsgg. von Joh. G. Müller. Stuttgart 1810. 8. — 1828. 16.

118) *Der Nationenruhm*. Ein Epistel. Leipzig 1812. 28 S. 8. Besonderer Abdruck des während der Ausgabe der Exemplare weggeschnittenen 114. Briefes aus der 9. Sammlung der Briefe zu Beförderung der Humanität (Nr. 88). Zuerst u. d. T.: *Der deutsche Nationalruhm*. Eine Epistel. Leipzig 1812 ausgegeben; vgl. Maltzahn, Bücherschatz, S. 465.

119) *Gedichte*. Hrsgg. von Joh. Georg Müller. Stuttgart 1817. II. XVI, 360 S. und XII, 284 S. 8. — Neue Ausg. Stuttgart 1836. XXII, 561 S. 8.

Vgl. Dan. Jacoby, Herder und J. W. Petersen: Schnorrs Archiv 15 (1887), S. 357/60. Th. von Rickdoff, Zum Gedicht an Baron Budberg: ebenda S. 447.

Einzelne Gedichte außer den bereits oben verzeichneten standen vorher im Wandsbecker Bothen 1771/5; im Göttinger MA 1772/5 unter O, dreimal M, einmal Z, einmal Gleim; im Vossischen MA 1776 und 1778; im Almanach d. dtsch. Musen 1776; in der Allg. dtsch. Bibl. (17. 2, S. 463); im Ttsch. Merkur 1776. 1777. 1781. 1782; in Joh. Konr. Pfenningers Christl. Magazin 1779. 1780; in Joh. Konr. Pfenningers Sammlungen zu einem Christl. Magazin 1781; im Dtsch. Museum 1781, I. S. 190/2; im Liefänd. Magazin der Lektüre. Mitau 1782. I. 1, S. 15/8; in der Neuen dtsch. Monatsschrift 1795; in Schillers Horen 1795. 1796; in Schillers Musenalmanach unter D., E., F., SBM., O., P., T., U., V., W., Y. 1796. 1797. 1800; in Jacobis Ueberflüssigem Taschenb. 1800; in Seckendorfs Ostertaschenb. 1801; im Morgenbl. 1807 Nr. 132, 1808 Nr. 98; im Heidelberger Taschenb. 1810/2 (Die Verse ‚An Gerning. Weimar 1802‘, dort 1810, S. 46; fehlen WS, Bd. 29, wie in allen früheren); in der Livona 1812; in Beckers Taschenb. 1816. — (Reichardt) Teutschland 1796, St. 3, S. 298/304 wiederholt nur aus der *Terpsichore* I, S. 40 und 23.

Freimaurerische Gedichte aus Herders Nachlaß: Der Ziegeldecker im Osten von Altenburg 1847, Nr. 11 f., ‚Für Dich‘ (vgl. Hamburger Logenblatt 1904 Nr. 362

und unten Nr. 272, S. 41 f.) 1848, S. 97 ‚Die Gewalten‘; 1851, S. 62 ‚Die Schifffahrt des Lebens‘.

[H. Düntzer, Vierundfünfzig unbekannte Sprüche Herders (Distichen): Schnorrs Archiv 3 (1875), S. 269/76. In seiner Herderausgabe (Hempel) Thl. 14, 195 hat Düntzer dann ausgesprochen, daß sie sämtlich von Knebel sind; vgl. auch C. Redlich, Herder oder Knebel? Schnorrs Archiv 14 (1886), S. 137/42; dazu S. 449 und 326 f.]. — Rud. Brockhaus, Theodor Körner. Zum 23. September 1891. Leipzig 1891. 198 S. 4.: Distichen Herders vom 18. Aug. 1789 in Minna Körners Stammbuch. — R. Steig, Mitteilungen über Herder: Dtsch. Litt.-Ztg. 1892, S. 169 f. — B. Suphan, Zum Sonntag Estomihi: Weimar. Ztg. 1902, Nr. 34 [Auch besonders: Zu Herders poetischer Umschreibung von 1. Kor. 13]. — Ein merkwürdiges Gedicht Herders: Monatshefte der Comenius-Ges. 13 (1904), S. 257/62. An das Staatschristentum; vgl. WS, Bd. 29, S. 338/40.

120) Chn. Frdr. Ammon, Magazin für christl. Prediger III. 1 (1818), S. 65/85: Vom guten Beispiel über Matth. 5, 15. 16. Neujahrspredigt über Luk. 10, 17/20.

121) Christliche Reden und Homilien. Hrsgg. von J. G. Müller. Stuttgart 1828. III. 16. Vorher in der Oktavausgabe der Werke: Zur Religion und Theol. Bd. 2 und 4. Tübingen 1806.

122) Johann Gottfried von Herder's sämtliche Werke. Tübingen in der J. C. Cotta'schen Buchhandlung 1805/20. (Zur Religion und Theologie. 12 Bände. Zur schönen Literatur und Kunst. 16 Bände. Zur Philosophie und Geschichte. 17 Bände). XLV. 8. Die Herausgabe besorgte Maria Caroline v. Herder, geb. Flachsland, unterstützt von ihrem Sohne W. G. von Herder und von Heyne, J. G. Müller und Joh. v. Müller.

Inhalt. Zur Rel. und Theol. 1 und 3: Ebr. Poesie. — 2 und 4: Christl. Reden und Homilien. — 5 f.: Aelteste Urkunde. — 7: Lieder der Liebe. Johannes Offenbarung. — 8: Erläuterungen zum N. T. Briefe zweener Brüder Jesu. — 9 f.: Briefe das Studium der Theol. betr. Provinzialblätter. — 11 f.: Christl. Schriften. — Zur schönen Litt. und Kunst. 1 f. Fragmente. — 3: Cid. Legenden. — 4 f.: Kritische Wälder. — 6: Dramatische Stücke und Dichtungen. — 7: Ursachen des gesunkenen Geschmacks. Briefe zu Bef. der Humanität. — 8: Stimmen der Völker in Liedern. — 9: Blumenlese aus morgenländ. Dichtern. — 10: Schriften zur griech. Lit. — 11: Zur röm. Literatur. Antiquarische Aufsätze. — 12: Früchte aus den sog. goldenen Zeiten des 16. Jahrh. — 13: Kleine Aufsätze und Recensionen. — 14: Terpsichore. — 15 f.: Gedichte. — Zur Philosophie und Geschichte. 1: Die Vorwelt. — 2: Propyläen der Gesch. der Menschheit. — 3/6: Ideen. — 7: Postscenien zur Gesch. der Menschheit. — 8: Seele und Gott. — 9/11: Adrastea. Briefe zu Bef. der Humanität. — 12: Sophron. — 13: Nachlese historischer Schriften [Biogr. Aufsätze. Recensionen]. — 14: Metakritik. — 15: Kalligone. — 16 f.: Erinnerungen.

Nachdruck: Carlsruhe im Bureau der deutschen Classiker 1820/2. XLV.

123) Johann Gottfried von Herder's sämtliche Werke. Stuttgart und Tübingen, in der J. C. Cotta'schen Buchhandlung. 1827/30. (Zur Rel. und Theol. 18 Bände. Zu schönen Litteratur und Kunst. 20 Bde. Zur Philosophie und Gesch. 22 Bde.). LX. 16.

Von denselben Herausgebern wie Nr. 122), zum Teil neu geordnet.

Inhalt: Zur Religion und Theologie. 1/3: Ebr. Poesie. — 4: Lieder der Liebe. — 5/7: Aelteste Urkunde. — 8/10: Christl. Reden und Homilien. — 11: Erläuterungen zum N. T. — 12: Maran Atha. — 13/5: Briefe das Studium der Theol. betr. — 16/8: Christliche Schriften. — Zur sch. Lit. und Kunst. 1 f.: Fragmente. — 3 f.: Gedichte. — 5: Cid. — 6: Legenden. Dramatisches. — 7 f.: Stimmen der Völker. — 9: Blumenlese aus morgenl. Dichtern. — 10 f.: Schriften zur griech. und röm. Litt. — 12: Terpsichore. — 13 f.: Kritische Wälder. — 15 f.: Zwei Preisschriften. Abhandlungen zur sch. Lit. und Kunst. — 17 f.: Früchte aus dem sog. goldenen Zeitalter des 18. Jahrh. — 19: Antiquarische Aufsätze. — 20: Nachlese zur sch. Litt. und Kunst. — Zur Philos. und Gesch. 1: Die Vorwelt. — 2 f.: Präludien zur Phil. d. Gesch. der Menschheit. — 4/7: Ideen. — 8: Postscenien zur Gesch. d. M. — 9: Vom Erkennen und Empfinden. — 10: Sophron. — 11 f.: Aus der Adrastea. — 13 f.: Aus den Briefen zu Bef. der Humanität. — 15: Nachlese histor. Schriften. — 16 f.: Metakritik. — 18 f.: Kalligone. — 20/2: Erinnerungen.

124) J. G. v. Herders ausgewählte Werke in Einem Bande. Stuttgart und Tübingen 1844. VI, 1385 S. Lex.-8.

Inhalt: Leben. — Gedichte. — Cid. — Legenden. — Dramatisches. — Stimmen der Völker. — Geist der ebräischen Poesie. — Aelteste Urkunde des Menschengeschlechts. — Ideen zur Philosophie der Gesch. d. Menschheit. — Adrastea. — Briefe zu Beförderung der Humanität. — Sophron. — Christl. Reden und Homilien. — Homilien über das Leben Jesu.

125) J. G. v. Herders Sämtliche Werke in 40 Bänden. Taschen-Ausgabe. Stuttgart und Tübingen 1852/4. XL. 12. Zur Religion und Theol. 12 Bde. Zur schönen Lit. und Kunst. 13 Bände. Zur Philos. und Geschichte. 15. Bde.

126) Herder's Werke. Nach den besten Quellen revidierte Ausgabe. Hrsgg. und mit Anm. begleitet von Heinr. D ü n t z e r. Berlin, G. Hempel. o. J. XXIV. 8.

127) Über die Heiligkeit und Bedeutung der Ehe. Logen-Rede, am Silvesterabend 1801 gehalten von Fr. L. Schröder nach einer von Herder gelieferten Vorlage. Erster Druck: Eine Reliquie Herders. Eingeleitet und mitgeteilt von H. U h d e : Hamb. Nachrichten vom 1. Januar 1878.

129) Herders Sämtliche Werke. Hrsgg. von Bernhard S u p h a n. Berlin 1877/1909. XXXIII. 8. = WS.

Inhalt: 1. 1877. XLIV, 548 S.: Kleine Schriften 1764/6. Fragmente 1/3. — 2. 1877. XIV, 386 S.: Fragmente, Umarbeitung und Ergänzungen. Torso, 1/2. — 3. 1878. XX, 499 S.: Kritische Wälder, 1/3. — 4. 1878. XXII, 509 S.: Kritische Wälder, 4. Kleine Schriften 1767/9. Reisejournal. — 5. 1891. XXXI, 732 S.: Ursprung der Sprache. Von deutscher Art und Kunst. Kleine Schriften 1771/4. Auch eine Philosophie der Geschichte. Ursachen des gesunkenen Geschmacks. — 6. 1883. XXII, 530 S.: Älteste Urkunde 1/3. — 7. 1884. LIV, 573 S.: Älteste Urkunde 4. An Prediger. Provinzialblätter. Erläuterungen zum N. T. Briefe zweener Brüder Jesu. — 8. 1892. XIV, 680 S.: Plastik. Vom Erkennen und Empfinden. Über die Wirkung der Dichtkunst. Denkmal Winckelmanns. Lieder der Liebe. — 9. 1893. XVIII, 554 S.: Maran Atha. Vom Einfluß der Regierung auf die Wissenschaften. Kleine Schriften 1775/9. — 10. 1879. IV, 402 S.: Briefe, das Studium der Theologie betreffend 1/3. — 11. 1879. IV, 475 S.: Briefe das Studium der Theol. betr., 4 (5.). Vom Geist der Ebräischen Poesie, 1. — 12. 1880. IV, 455 S.: Geist der ebr. Poesie, 2. — 13. 1887. IV, 484 S.: Ideen, 1 und 2. — 14. 1909. IV, 710 S.: Ideen, 3 und 4. — 15. 1888. VI, 639 S.: Kleine Schriften 1779/84. Zerstreute Blätter, 1/3. — 16. 1887. IV, 630 S.: Zerstreute Blätter, 4/6. Gott. Kleine Schriften 1786 f. — 17. 1881. 414 S.: Briefe zu Beförderung der Humanität, 1/6. — 18. 1883. IV, 618 S.: Briefe zu Bef. d. Hum., 7/10. Kleine Schriften 1791/6. — 19. 1880. IV, 424 S.: Christliche Schriften, 1/3. — 20. 1880. IV, 409 S.: Christliche Schriften, 4 f. Kleine Schriften 1797/1800. — 21. 1881. XXV, 344 S.: Metakritik. — 22. 1880. 360 S.: Kalligone. — 23. 1885. XIV, 587 S.: Adrastea, 1/3. — 24. 1886. XVI, 600 S.: Adrastea, 4/6. Persepolitische Briefe. Kleine Schriften 1801/3. — 25. 1885. XX, 690 S.: Volkslieder. — 26. 1882. XVI, 496 S.: Nachdichtungen aus der griech., röm. und morgenländ. Lit. — 27. 1881. XIV, 418 S.: Terpsichore. Übertragungen aus neuerer Kunstpoesie. — 28. 1884. XII, 583 S.: Dramatische und epische Dichtungen. Der Cid. — 29. 1889. XLIV, 766 S.: Eigene Gedichte. — Bd. 25/9 auch unter d. T.: Herders Poetische Werke. Hrsgg. von Carl Redlich. V. — 30. 1889. XXXIV, 530 S.: Reden und Schriften aus dem Schulamt. — 31. 1889. XV, 796 S.: Reden und Schriften aus dem geistlichen Amt. — 32. 1899. IX, 542 S.: Aus Herders Frühzeit. Abhandlungen, Entwürfe, Pläne. Predigten in Riga. Aus der späteren Zeit in Weimar. — 33. Register (Im Druck).

B. S u p h a n, Zwei Kaiserreden mit einem zwiefachen literar-historischen Anhange. Berlin 1879. VIII, 56 S. 8. — B. S u p h a n, Aus dem Zeitalter der Humanität. Eine Vorlesung: Dtsch. Rundschau Bd. 57 (1888), S. 330/7. Betrifft Herders Epigramm auf Prinz Leopold von Braunschweig, der am 27. April 1785 bei dem Versuche, den durch Hochwasser gefährdeten Bewohnern der Dammvorstadt zu Frankfurt a. O. Hilfe zu bringen, den Tod fand. — R. S t e i g, Mitteilungen über Herder. Vortrag. Referat: Dtsch. Lit.-Ztg. 1891. S. 169 f. — B. S u p h a n, Aus Herders Frühzeit. Zu seinem 150. Geburtstage. Weimar 1894 = S.-A. aus der Weimarer Ztg. 27 S. 8. — R. S t e i g, Zu Herders Schriften: Monatshefte der Co-

menius-Gesellsch. 3 (1894), S. 253/8. — B. Suphan, Zu Herder: Euphorion 7 (1900), S. 791 f. — B. Suphan, Zum Sonntag Estomihi: Weim. Ztg. 1902. Nr. 34 vom 10. Februar. — B. Suphan, Meine Herderausgabe: Revue germanique. Paris 3 (1907), S. 233/40.

130) Benjamin Franklin's Rules for a Club established in Philadelphia, übertragen und ausgelegt als Statut für eine Gesellschaft von Freunden der Humanität von Joh. Gottfr. Herder. 1792. Aus dem Nachlaß veröffentlicht von B. Suphan. Berlin 1883. 30 S. Vgl. Schnorrs Archiv 13, S. 272/7.

131) Luther, ein Lehrer der Deutschen Nation. Von J. G. Herder. 1792. Erster Druck. Gedr. in 50 bezifferten Abzügen zum 25. Aug. 1883. B. Suphan.

132) Herders Ausgewählte Werke. Hrsgg. von Bernhard Suphan. Berlin 1884/1901. V. 8. 1/3 auch u. d. T.: Herders Ausgewählte Dichtungen. Hrsgg. von Carl Redlich. 1: Der Cid. Admetus Haus. Ariadne-Libera. Paramythien. Blätter der Urzeit. Legenden. — 2: Volkslieder. — 3: Eigene Gedichte und Nachdichtungen. — 4/5: Ideen.

133) B. Suphans Herder-Ausgabe. Auswahl: Herders Cid. Hrsgg. von Carl Redlich. Berlin 1884. Herders Volkslieder. Hrsgg. von Carl Redlich. Berlin 1885.

134) Herders Werke. Kürschners DNL. Stuttgart, Berlin, Leipzig o. J.
Inhalt. Erster Teil, 1. Abtlg. Bd. 74 (1894), 1. LXIII, 506 S.: Biographie. Übersetzungen. Lieder der Liebe Zerstreute Blätter Hyle. Terpsichore. Übertragungen aus neueren Sprachen. Hrsgg. von Heinrich Meyer. — 2. Abtlg. Bd. 74 (1894), 2. LXXXVII, 548 S.: Stimme (!) der Völker. Volkslieder nebst untermischten andern Stimmen. Hrsgg. von H. Meyer — Zweiter Teil. Bd. 75 (1888). LXV, 468 S.: Cid. Paramythien. Blätter der Vorzeit und jüdische Parabeln. Legenden. Admetus Haus. Gedichte. Hrsgg. von H. Lambel. — Dritter Teil, 1. Abtlg. Bd. 76 (1889), 1. LII, 381 S.: Fragmente. Hrsgg. von H. Lambel. — 2. Abtlg. Bd. 76 (1890), 2. LXI, 395 S.: Kritische Wälder, 1. Briefwechsel über Ossian usw. Shakespeare. Von Ähnlichkeit der mittl. englischen und deutschen Dichtkunst. Plastik. Winckelmann. Lessing — Vierter Teil, 1. Abtlg. Bd. 77 (1892), 1. CLI, 861 S.: Ideen. Hrsgg. von Eugen Kühnemann. — 2. Abtlg. Bd. 77, 1/3. (1891), 2. LI, 574 S.: Briefe zu Bef. der Hum. Auswahl. Hrsgg. von Eugen Kühnemann.
Euphorion 1 (1894), S. 815/8 und 2 (1895), S. 660 f. E. Naumann.

135) Herders ausgewählte Werke in 6 Bänden. Mit einer biogr.-literarhistor. Einleitung von J. Lauterbacher. Stuttgart 1890/3 = Cottasche Bibl. Bd. 184/9.

136) Parabeln von Krummacker und Herder, in einer Auswahl der Jugend dargeboten von W. Werther. Stuttgart. Union 1892. 69 S. 8.

137) J. G. Herder, Kleinere Prosaschriften hrsgg. von R. Franz. Bielefeld und Leipzig o. J. [1895]. I. 164 S. II. 164 S.

138) J. G. Herder, Abhandlungen. Ausgewählt und für den Schulgebrauch hrsgg. von E. Naumann. Leipzig 1898 f. I. 125 S. II. 154 S. 8. 2. Aufl. I (1910). 127 S. 8. Vgl. F. Seckt: Zschr. f. d. Gymnasialwesen 1899. S. 287 f.

139) Chph. v. Schmid, Krummacker, Liebeskind, Lichtwer, Hebel, Herder et Campe. Contes et morceaux choisis. Notes par D. E. Scherdlin. Paris 1898. XVI, 260 S. 8.

140) Herderbuch. Reisejournal — Shakespeare — Ossian — Volkslieder. In Auswahl. Hrsgg. von J. Loeber. Dresden, L. Ehlermann. 1898 = Dtsch. Schulausgaben von Veit Valentin Nr. 30.

141) Herders pädagogische Schriften und Äußerungen. Mit Einleitung und Anmerkungen hrsgg. von Horst Keferstein. Langensalza 1902. XII und XLVIII und 171 S. 8.

142) Herders Werke. Kritisch durchgesehene und erläuterte Ausgabe von Th. Matthias. Leipzig und Wien, o. J. (1903). V. 8.

Inhalt: Auswahl: 1. Herders Leben und Werke. 73 und 471 S. Fragment 1/3. Kritische Wälder 1. Reisejournal. Schulreden. — 2. 539 S. Von deutscher Art und Kunst. Von Ähnlichkeit der mittleren englischen und deutschen Dichtkunst. Volkslieder. — 3. 495 S. Älteste Urkunde des Menschengeschlechts. Plastik. Vom

Geist der ebräischen Poesie 1/2. Von Religion, Lehrmeinungen und Gebräuchen. — 4. 547 S. Ideen. — 5. 372 S. Iduna. Paramythien. Parabeln. Gedichte. Cid.

Litterar. Echo 6 (1903), S. 172 f. Th. Acheilis. — Täg. Rundschau. Berlin 1903, Nr. 246 H. Hoffmann. — Monatshefte der Comenius-Gesellsch. 13 (1903), S. 43. — Zschr. f. d. dtsch. Unterr. 18 (1904), S. 73 f. O. Lyon.

143) Herder, hrsgg. von E. Kühnemann. Auswahl. Leipzig 1904. IX, 138 S. 8. 2. Aufl. 1907. Zschr. f. d. Gymnasialw. 1905. S. 219 E. Naumann.

144) Herder. Ideen. Zusammengestellt von Friedr. v. d. Leyen. Jena und Leipzig 1904. XX, 231 S. 8.

145) Herders Philosophie. Ausgewählte Denkmäler aus der Werdezeit der deutschen Bildung. Hrsgg. mit Einleitung, Anmerkungen und ausführlichen Registern versehen, von Horst Stephan. Leipzig, Dürr. 1906.

146) Herders Werke in sechs Büchern. Ausgewählt und mit Einleitung von Herm. Nohl. Berlin 1906. 8.

Inhalt: 1. LXXX, 176 S. Herders Leben und Werke (Auch besonders 80 S.). Gedichte (Auswahl). — 2. 336 S. Stimmen der Völker. — 3. 235 S. Legenden. Cid. Auszug aus einem Briefwechsel über Ossian und die Lieder der Alten. Shakespeare. — 4. 360 S. Reisejournal. Über die schöne Kunst des Gefühls. Über den Ursprung der Sprache. Auch eine Philosophie der Geschichte. Vom Erkennen und Empfinden. — 5. 332 S. Ideen (Auswahl). — 6. 222 S. Vom Geist des Christentums. Von Religion, Lehrmeinungen und Gebräuchen. Anhang 153 S. Schulreden (Auswahl).

Vgl. Dtsch. Litt.-Zeitg., 28 S. 1184/5 M. Heynacker.

147) L. Böttcher, Herders Prosaschriften in Auswahl nebst Anhang: Auswahl aus Stimmen der Völker. Paderborn 1906. 8.

148) Herders Werke. Auswahl in acht Teilen. Auf Grund der Hempelschen Ausgabe neu hrsgg. mit Einleitungen und Anmerkungen versehen von Ernst Naumann. Berlin 1908. 8.

Enth. I: Lebensbild. Fragmente. CXXX, 318 S. II: Erstes kritisches Wäldchen. Von deutscher Art und Kunst. Von Ähnlichkeit der mittleren englischen und deutschen Dichtkunst. 249 S. III/VI: Ideen. 204, 182, 206 und 187 S. VII: Volkslieder. 231 S. VIII: Der Cid. Anmerkungen. 285 S.

§ 230.

Allgemeines.

1) Goethe, Dichtung und Wahrheit.

2) Tiecks Einleitung zum ersten Bande der Gesammelten Schriften von Lenz. Berlin 1828. Sieh unten Nr. 6. 147).

3) [Theodor Creizenach] Erinnerungsblätter aus dem geistigen Leben der Vergangenheit (1756—1833). Aus der Sturm- und Drangperiode: Gedenk-Buch zur vierten Jubelfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst begangen zu Frankfurt am Main am 24. und 25. Junius 1840. S. 95/117.

4) Adolf Stahr, Shakespeare in Deutschland: Literarhistor. Taschenbuch. 1843. I, S. 1/88.

5) August Stöber, Der Aktuar Salzmann, Goethe's Freund und Tischgenosse in Straßburg. Eine Lebens-Skizze, nebst Briefen von Goethe, Lenz, L. Wagner, Michaelis, Hufeland u. A.; zwei ungedruckten Briefen von Goethe an Ch. M. Engelhardt und einem Aufsatz über Werther und Lotte, aus Jeremias Meyer's literarischem Nachlasse. Frankfurt a. M. [auch Mühlhausen] 1855. 2 Bl., 138 S., 1 Bl. 8. [Erweiterter Abdruck aus der Alsatia. 1853]. — Vgl. § 234. D, I b. 1103).

6) Friedrich Götz, Geliebte Schatten. Bildnisse und Autographen von Klopstock, Wieland, Herder, Lessing, Schiller, Göthe. In einem befreundeten Cychus und mit erläuterndem Texte herausgegeben. Mannheim 1858. 2 Bl., 36 S., 1 Bl. Folio.

- 7) Hermann Hettner, Bilder aus der deutschen Sturm- und Drangperiode: Westermanns Illustr. Monatshefte. Bd. 21 (1866), S. 248/56. 385/91. 464/70. 592/605. — Vgl. § 201, 21.
- 8) F. W. Ebeling, Geschichte der komischen Literatur in Deutschland seit der Mitte des 18. Jahrhunderts. Leipzig 1869. 3 Bde. 8.
- 9) C. C. Hense, Deutsche Dichter in ihrem Verhältnis zu Shakespeare. I.: Jahrbuch der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft. Berlin 1870. 5, S. 107/47. — Sieh unten 22).
- 10) C. A. H. Burkhardt, Briefe aus der Sturm- und Drangperiode: Die Grenzboten. 1870. IV, Nr. 50/52. S. 421/33. 454/64. 498/507.
- 11) Rudolf Genée, Geschichte der Shakespeareschen Dramen in Deutschland. Leipzig 1870. VIII, 509 S. 8.
- 12) A. F. C. Vilmar, Die Genieperiode. Ein Vortrag. Supplement zu des Verfassers Litteraturgeschichte. Marburg und Leipzig 1872. 51 S. 8. [Unbrauchbar, weil ohne Verständnis für diese Periode!].
- 13) Karl von Holtei, Dreihundert Briefe aus zwei Jahrhunderten. Hannover 1872. 4 Tle. in 2 Bdn. 8.
- 14) Karl Buchner, Aus den Papieren der Weidmannschen Buchhandlung. 2. Teil: Aus dem Verkehr einer deutschen Buchhandlung mit ihren Schriftstellern. Berlin 1873. XXXVIII, 111 S. 8.
- 15) August Stöber, Johann Gottfried Röderer, von Straßburg und seine Freunde. Biographische Mittheilungen nebst Briefen an ihn von Goethe, Kayser, Schlosser, Lavater, Pfenniger, Ewald, Haffner und Blessig. Zweite Auflage. Mit einem Nachtrag von Briefen an Röderer und Lenz, sowie mit Aufsätzen des Letztern vermehrt. (Für Nichtbesitzer der Alsatia von 1873). Colmar 1874. VIII, 200 S. gr. 8.
- 16) Erich Schmidt, Richardson, Rousseau und Goethe. Ein Beitrag zur Geschichte des Romans im 18. Jahrhundert. Jena 1875. VIII, 331 S. 8.
- 17) Erich Schmidt, Beiträge zur Geschichte der deutschen Litteratur im Elsaß. II. Die Salzmannsche Gesellschaft: Schnorrs Arch. f. Lit.-Gesch. 8 (1879), S. 357/59.
- 18) Erich Schmidt, Satirisches aus der Geniezeit: Ebda. 9 (1880), S. 179/99.
- 19) Otto Brahm, Das deutsche Ritterdrama des achtzehnten Jahrhunderts. Studien über Joseph August Törring, seine Vorgänger und Nachfolger. (Quellen und Forschungen. 40). Straßburg 1880. X, 235 S. 8. — F. Muncker, Archiv f. Lit.-Gesch. 10, S. 411/15.
- 20) H. M. Richter, Aus der Messias- und Werther-Zeit. Wien 1882. 8.
- 21) Stürmer und Dränger. I: Klinger und Leisewitz. II: Lenz und Wagner. III: Maler Müller und Schubart. Herausgegeben von Dr. A. Sauer. (= Kürschners Deutsche National-Literatur. Nr. 79/81). Stuttgart 1883. 57, XVI, 357 + XVI, 383 + XII, 436 S. 8. — Lit.-Bl. f. germ. u. roman. Philologie. 1883. Nr. 11; Zeitschr. f. d. österr. Gymn. 1883, S. 909/27 F. Prosch.
- 22) Carl Conrad Hense, Shakespeare. Untersuchungen und Studien. Halle a. S. 1884. 5 Bl., 641 S. 8. — Sieh oben 9).
- 23) Th. Thiemann, Deutsche Kultur und Literatur im 18. Jahrhundert im Lichte der zeitgenössischen italienischen Kritik. Oppeln 1886. 8.
- 24) Eugen Wolff, Die Sturm- und Drang-Komödie und ihre fremden Vorbilder: Zeitschr. f. vergl. Lit.-Gesch. N. F. Bd. 1 (1887/88), S. 192/220. 329/47.
- 25) Hermann Ludwig, Straßburg vor hundert Jahren. Ein Beitrag zur Culturgeschichte. Stuttgart 1888. XII, 348 S. 8.
- 26) Joh. Froitzheim, Zu Straßburgs Sturm- und Drangperiode 1770—1776. Urkundliche Forschungen nebst einem ungedruckten Briefwechsel der Straßburgerin Luise König mit Karoline Herder aus dem Herder- und Röderer-Nachlaß. (= Beiträge zur Landes- und Volkeskunde von Elsaß-Lothringen. Heft 7). Straßburg 1888. 87 S. 8. — A. Sauer: Dtsch. Lit.-Ztg. 1888. Nr. 41; F. Zarncke: Lit. Centralbl. 1888, Nr. 42; H. Düntzer: Gegenwart 1888. Nr. 34.

- 27) E. G u g l i a , Die religiösen Ideen der Sturm- und Drangzeit: Allgemeine Zeitg. 1889. Nr. 325.
- 28) Richard F e s t e r , Rousseau und die deutsche Geschichtsphilosophie. Stuttgart 1890. 8.
- 29) Emil W a l t h e r , Der Einfluß Shakespeare's auf die Sturm- und Drangperiode unserer Litteratur im 18. Jahrhundert: Jahresbericht der Technischen Staatslehranstalten zu Chemnitz. Ostern 1890. S. 3/28. 4.
- 30) Eugen E h r m a n n , Die bardische Lyrik im achtzehnten Jahrhundert. Halle a. S. 1892. VI, 108 S. 8. (Vorher als Heidelberger Dissertation.) — Seuffert, Gött. Gel. Anz. 1895. Nr. 1.
- 31) Carl H e i n e , Der Roman in Deutschland von 1774—1778. Halle a. S. 1892. VI, 140 S. 8.
- 31 a) A. W o h l t h a t , Zur Charakteristik und Geschichte der Genieperiode. Kieler Diss. Wismar 1893.
- 32) Johannes B a r n s t o r f f , Youngs Nachtgedanken und ihr Einfluß auf die deutsche Litteratur. Mit einem Vorwort von Franz Muncker. Bamberg 1895. VI, 87 S. 8. — Dazu: Wukadinović, Euphorion 5, S. 137.
- 32 a) R. v. G o t t s c h a l l , Die Jüngstdeutschen des 18. Jahrh.: Nord und Süd 1895, Nov., S. 178/99.
- 33) Roderich W a r k e n t i n , Nachklänge der Sturm- und Drangperiode in Faustdichtungen des achtzehnten und neunzehnten Jahrhunderts. (= Forschungen zur neueren Litteraturgeschichte. Hsg. von Franz Muncker. Heft 1). München 1896. VI, 101 S. 8. — Emil Horner: Euphorion 5, S. 551/65.
- 33 a) C. G. V o l l m o e l l e r , Die Sturm- und Drangperiode und der moderne deutsche Realismus. Berlin 1896. 52 S. 8.
- 34) Herbert C a r r i n g t o n , Die Figur des Juden in der dramatischen Litteratur des XVIII. Jahrhunderts. Heidelberger Dissertation. Heidelberg 1897. 85 S. 8.
- 35) Ch. H. C l a r k e , Fielding und der deutsche Sturm und Drang. Freiburger Dissertation. Freiburg i. B. 1897. 2 Bl., 100 S. 8.
- 36) Rudolf F ü r s t , Die Vorläufer der Modernen Novelle im achtzehnten Jahrhundert. Ein Beitrag zur vergleichenden Litteraturgeschichte. Halle a. S. 1897. VII, 240 S. 8.
- 37) O. G l ö d e , Die Genieperiode in der deutschen Literatur und das Programm ihrer Vertreter: Zeitschrift für den deutschen Unterricht 11 (1897), S. 261/65
- 38) Arthur E l o e s s e r , Das bürgerliche Drama. Seine Geschichte im 18. und 19. Jahrhundert. Berlin 1898. 4 Bl., 218 S. 8.
- 39) August L a n g m e s s e r , Jacob Sarasin der Freund Lavaters, Lenzens, Klingers u. a. Ein Beitrag zur Geschichte der Genieperiode. (= Abhandlungen, hsg. von der Gesellschaft für deutsche Sprache in Zürich. 5). Zürich 1899. 160 S. 8. (Vorher als Züricher Dissertation).
- 40) O. T e u b e r , Die Sturm- und Drangdichter auf der Wiener Bühne: Wiener Zeitung 1900. Nr. 201. 206.
- 41) Hans L a n d s b e r g , Deutsche literarische Zeitgemälde, Parodien und Travestien. I: Zeitschr. f. Bücherfreunde. Jahrg. 6 (1902/03), Bd. 2, S. 345/60.
- 42) Hertha S o l l a s , Goldsmiths Einfluß auf Deutschland im 18. Jahrhundert. Heidelberger Dissertation 1903. 44 S. 8.
- 43) E. K i r c h e r , Volkslied und Volkspoesie in der Sturm- und Drangzeit. Ein begriffsgeschichtlicher Versuch: Zeitschr. f. dtsch. Wortforschung 4 (1903), S. 1/57. (Vorher als Straßburger Dissertation 1902).
- 44) J. A. W a l z , The phrase „Sturm und Drang“: Modern Language Notes. Bd. 20, S. 48 f.
- 45) L. G ö h r i n g , Die Anfänge der deutschen Jugendliteratur im 18. Jahrhundert. Nürnberg 1903. V, 140 S. 8.
- 46) Helene S t ö c k e r , Deutsche Dichter und Musik: Allgemeine Zeitg. 1903. Beil. Nr. 205.

- 47) Helene Stöcker, Zur Kunstanschauung des 18. Jahrhunderts. (Pa-laestra 26). Berlin 1903. VIII, 123 S. 8.
- 48) H. Gschwind, Die ethischen Neuerungen der Frühromantik. Bern 1903. S. 6/34.
- 49) Franz Blei, Fünf Silhouetten in einem Rahmen. J. J. Bodmer, Wieland, Heinse, H. P. Sturz, C. Ph. Moritz. (Die Literatur. Bd. 13). Berlin [1904]. 72 S. 2 Bl. kl. 8.
- 50) E. Boyd, The influence of Percys 'Reliques of ancient english poetry' on German literature: Modern Language Quarterly 7 (1904), Nr. 2.
- 51) Alfred Lowack, Die Mundarten im hochdeutschen Drama bis gegen das Ende des achtzehnten Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Geschichte des deutschen Dramas und der deutschen Dialektdichtung. (Breslauer Beiträge zur Literaturgeschichte. 7). Leipzig 1905. VIII, 171 S.
- 52) Hedwig Wagner, Tasso daheim und in Deutschland. Einwirkungen Italiens auf die deutsche Literatur. Berlin 1905. VI, 404 S. gr. 8.
- 53) Paul Merker, Studien zur neuhochdeutschen Legendendichtung. Ein Beitrag zur Geschichte des deutschen Geisteslebens. (Probefahrten. 9). Leipzig 1906. VIII, 153 S. 8.
- 54) John Louis Kind, Edward Young in Germany. (Columbia University Germanic Studies. Vol. II. Nr. 3.) New York 1906. XIV, 180 S. 8. — Dazu: J. Wi-han, Euphorion 15, S. 342.
- 55) W. Nowack, Liebe und Ehe im deutschen Roman zu Rousseaus Zeit 1747—74. Bern 1906. 124 S. 8.
- 56) O. May, Die nationale Richtung in der deutschen Dichtung von der Mitte des 18. bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts. Programm. Glatz 1907. 15 S. 4.
- 57) Gustav Keckeis, Dramaturgische Probleme im Sturm und Drang. (Untersuchungen zur neueren Sprach- und Literaturgeschichte. Hsg. von O. F. Walzel. 11). Bern 1907. 134 S., 1 Bl. 8.
- 58) K. Lamprecht, Die Anfänge neuer sozialer und politischer Anschauungen seit der Mitte des 18. Jahrhunderts: Radikalismus der Empfindsamkeit und des Sturmes und Dranges: Allg. Ztg. 1907. Nr. 4/6.
- 59) Marie Joachimi-Dege, Deutsche Shakespere-Probleme im 18. Jahrhundert und im Zeitalter der Romantik. (Walzels Untersuchungen. 12). Leipzig 1907. IX, 296 S.
- 60) M. Schenker, Ch. Batteux und seine Nachahmungstheorie in Deutschland. (Walzels Untersuchungen. N. F. 2). Leipzig 1909. VIII, 154 S. 8.
- 61) Oskar F. Walzel, Shaftesbury und das deutsche Geistesleben des 18. Jahrhunderts: Germanisch-romanische Monatsschrift 1 (1909), S. 416/37.
- 62) Luzian Pfleger, Das Straßburger Münster und die deutsche Dichtung. Ein literarhistorischer Versuch. Straßburg 1909. 39 S. 8.
- 62a) J. Zorn, Die Motive der Sturm- und Drang-Dramatiker. Dissertation. Bonn 1909.
- 63) F. Strich, Die Mythologie in der deutschen Literatur von Klopstock bis Wagner. Halle 1910. Bd. 1, S. 226 ff.
- 64) H. v. Voltolini, Die naturrechtlichen Lehren und die Reformen des 18. Jahrhunderts: Histor. Zeitschr. 105 (1910), S. 65/104.
- 65) Heinrich Schlüchterer, Der Typus der Naiven im Deutschen Drama des 18. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Theatergeschichte. (Literarhistorische Forschungen hsg. von Schick und v. Waldberg. 42). Berlin 1910. 125 S. 8.
- 66) Oskar F. Walzel, Das Prometheusymbol von Shaftesbury zu Goethe. Studie. Leipzig 1910. 70 S. gr. 8. (Vorher: Neue Jahrbücher f. d. klass. Altertum, Gesch u. dtsch. Lit. Bd. 25).
- 67) R. Hering, Ludwig Friedrich Höpfer in seinen literarischen Beziehungen: Jahrbuch des Fr. Dtsch. Hochstiftes 1911.

68) Ferdinand Bulle, Franziskus Hemsterhuis und der deutsche Irrationalismus des 18. Jahrhunderts. Jena 1911. 94 S., 1 Bl. 8.

69) Freye, Beobachtungen über die Stürmer und Dränger. Vortrag in der Berliner Gesellschaft f. dtsh. Lit. am 15. Febr. 1911: Deutsche Lit.-Ztg. 1911. Nr. 13. Sp. 808.

70) J. A. Walz, Sturm- und Drang-Periode: Zeitschr. f. dtsh. Wortforschung 14 (1912), S. 18/9.

71) Albert Köster, Die allgemeinen Tendenzen der Geniebewegung im 18. Jahrhundert. Leipziger Programm der Philosophischen Fakultät 1912. Leipzig 1912. 51 S. Folio.

1. **Johann Heinrich Merck**, geb. zu Darmstadt am 11. April 1741, Sohn eines drei Wochen vorher gestorbenen Apothekers, auf dem Pädagogium seiner Vaterstadt, das damals unter dem Rektor Johann Martin Wenck stand, gebildet; am 17. Oktober 1757 an der Universität Gießen immatrikuliert; besuchte nach drei Semestern Erlangen und dann die Kunstakademie in Dresden; machte mit einem jungen Edelmann Reisen, ging in der französischen Schweiz mit Luise Franziska Charbonnier (am 7. Juni 1766) eine Ehe ein; wurde 1767 Sekretär bei der Geheimkanzlei in Darmstadt; 1768 Kriegszahlmeister, seit 1774 mit dem Titel Kriegsrat. Er war mit Wieland, Friedrich Jacobi, Herder und anderen bekannt; auf Goethe hatte er mehr Einfluß, als je ein Mensch vor- oder nachher. Nach allen Seiten hin hatte er sich eine achtungsgebietende Bedeutung verschafft; er stand mit den größten und bedeutendsten Zeitgenossen in Verbindung und anregendem Verkehr, die Landgräfin Karoline nahm ihn zum Begleiter auf der Reise nach St. Petersburg (1773), der Herzog von Weimar schenkte ihm das ehrenvollste Vertrauen, verkehrte wochenlang mit ihm auf der Wartburg und unterhielt, wie seine Mutter Amalia, mit ihm einen lebhaften Briefwechsel; von allen Seiten suchten die Zeitschriften den kenntnisvollen und eigentümlich begabten Mitarbeiter; auf die Frankfurter gelehrten Anzeigen hatte er neubelebende Einwirkung; Wielands Merkur enthielt von ihm schätzbare Beiträge; Nicolai war stolz auf seine Beurteilungen für die Allg. Deutsche Bibliothek; er war selbst in gewissem Sinne ein schaffender Künstler, zeichnete, dichtete, trieb daneben paläontologische Studien und warf sich auf industrielle Unternehmungen. Hier scheiterte er. Schwere Verluste, die der Herzog von Weimar, der Erbprinz von Hessen und andere zu decken bemüht waren, richteten Wohlstand und Kraft des festen Mannes zugrunde; er schleppte sich zwei Jahre hin; eine Reise, die er im Auftrage seines Fürsten Ende 1790 nach Paris machte, gab ihm den Frieden nicht wieder. Voll Sorge, daß im Schiffbruch seines Vermögens auch seine Ehre zugrunde gehen müsse, machte er am 27. Juni 1791 seinem Leben durch einen Pistolenschuß ein Ende.

A. Biographisches.

Schlichtegrolls Nekrolog a. d. Jahr 1791. II, S. 332 f. 429 f. — Intelligenz-Bl. der Allg. Lit.-Ztg. 1793, S. 766. — Strieder 8, S. 456/61; 9, S. 429 f. — Jöcher-Rotermund 4, Sp. 1493. — Goethe, Dichtung und Wahrheit. — Meusel, Lex. 9, S. 82/4. — Einleitung zu Stahrs Ausgabe (Nr. 111), S. 1/118. — Muncker, Allg. dtsh. Biogr. 21, S. 400/4. — Einl. in K. Wolffs Ausgabe (Nr. 112), 1, S. VII/XVI. — Tägliche Rundschau 1911, März 13/5 und Darmstädter Ztg. vom April 8. Hermann Bräuning-Oktavio.

a. [Varnhagen von Ense] Merck — Mephistopheles — Wiesel: Ztg. f. d. eleg. Welt. 1836. Nr. 11/4 vom 15./19. Jan. — Wiederholt: Denkwürdigkeiten und vermischte Schriften. (N. F. Bd. II). Bd. VIII, S. 424 ff. — b. Heinrich Merck: Mitternachtzeitung 1836. 16. Mai. Nr. 81. — c. Erinnerungen an Merck, nebst einem Worte über Hölty, Claudius und Miller: Psyche. Aus Franz Horns Nachlaß ausgew. von Schwab und Förster. Leipzig 1841. Bd. I, S. 127 ff. — d. Johann Heinrich Merck: Allgem. Moden-Ztg. 1857. Nr. 27. Beibl. — d¹. A. Diezmann, Im achtzehnten Jahrhundert. Heiteres Genrebild in 3 Acten. (Einiges nach einer Erzählung von Levin Schücking). Zum ersten Male in Leipzig aufgeführt am 1. Nov. 1862. (Bühnen-Manuskript). Leipzig, gedruckt bei E. Polz [1862]. 63 S. 8. [Das Stück spielt in den literarischen Kreisen Darmstadts im Jahre 1775]. — e. Rosenstein, Moser und der Mercksche Kreis: Preuß. Jahrb. 1865, S. 479/91. —

f. Georg Zimmermann, Johann Heinrich Merck: Morgenblatt 1865. Nr. 46/51 vom 12. Nov. f. — Ders., J. H. Merck, seine Umgebung und Zeit. Frankfurt a. M. 1871. VIII, 587 S. 8. — Michael Bernays, Im neuen Reich. 1871. Nr. 47 = Schriften III, S. 223/53 (vernichtende Kritik!). — g. Der Kritiker der Sturm- und Drangperiode: Europa 1871. Nr. 40. — h. K. Schwartz, Albertine von Grün und ihre Freunde. Leipzig 1872. S. 31/41. — h¹. Karl Wagner, Zu Ehren Johann Heinrich Mercks gegen Herman Grimm: Schnorrs Archiv 8, S. 396/410. — h². H. Heidenheimer, Mittheilungen über Merck. Tübingen 1878. — i. F. A. Walther, Darmstädter Kleinigkeiten. 1879. S. 178. — j. H. Düntzer, Zu Ehren von J. H. Merck: Über Land und Meer. 1889/90. Nr. 26. S. 523/6.

k. G. F. Fuchs, Johann Heinrich Merck. Ein Lebens- und Charakterbild aus der Genieperiode. Zur Erinnerung an Mercks 150. Geburts- und 100. Todesjahr: Allgem. Konservat. Monatsschr. f. d. christl. Deutschland. Jahrg. 49, S. 476/93. — l. H. Düntzer, Johann Heinrich Merck: Allgemeine Zeitg. 1891. Beil. Nr. 143 f. 146 f. — m. A. K., J. H. Merck zu seinem 150. Geburtstag: Leipziger Illustr. Ztg. 1891. Nr. 2493. S. 387. — n. Robert Pröls, Johann Heinrich Merck: Leipziger Ztg. 1891. Wissenschaftl. Beil. Nr. 79. — o. Ph. Stein, Johann Heinrich Merck, zum Hundertjahrestage seines Todes: Kieler Ztg. 1891. Nr. 14355. — p. R. Loebell, Zum Kapitel Goethe ein großer Nehmer [Goethe und J. H. Merck]: Zeitschr. f. d. dtsh. Unterricht 5 (1891). S. 770/5. — q. G. Fuchs, J. H. Merck: Darmstädter Tagbl. 1894. Nr. 115/6. — Vgl. Quartalsblätter des Hist. Ver. f. d. Großherzogtum Hessen. N. F. III (1899), S. 476.

r. R. Loebell, Mephistopheles Merck: Evangel. Monatsblatt für dtsh. Erziehung in Schule, Haus u. Kirche. XIV (1894), Nr. 4. 5. — Vgl. Quartalsblätter des Hist. Ver. f. d. Großherzogtum Hessen. N. F. I (1896), Nr. 15, S. 510/4; K. Heinenmann: Blätter f. lit. Unterh. 1896, S. 615. — s. Eine Gedenktafel mit den Köpfen von Goethe und Merck in Arheilgen: Frankfurter Nachrichten. 1894. Nr. 78. [Aus dem „Neuen Hessischen Volksblatt“]. — Dazu: G. Frhr. Schenk zu Schweinsberg, Das ehemalige fürstl. Hofgut zu Arheilgen: Quartalsblätter des Hist. Ver. f. d. Großherzogtum Hessen. I, S. 76/82. — s¹. Fritz von Jan, Ein Modell zu Goethes Stella: Euphorion I, S. 597/664. — s². Veit Valentin, Bruder Martin in Goethes Götz und Martin Luther: Jahresber. des Fr. Dtsch. Hochstiftes 11 (1895), S. 427/30. — t. Richard Loebell, Der Anti-Necker J. H. Mercks und der Minister Fr. K. v. Moser. Ein Beitrag zur Beurteilung J. H. Mercks. Darmstadt 1896. 2 Bl., 55 S. 8. — Vorher: Quartalsblätter des Hist. Ver. f. d. Großherzogtum Hessen. I (1893), S. 256/91. — Euphorion 4, S. 197. — u. H. Düntzer, Mercks Anfänge bis zur Rückkehr nach Darmstadt: Zs. f. dtsh. Phil. Bd. 30 (1897), S. 117/22. — v. R. Asmus, G. M. de La Roche. Ein Beitrag zur Geschichte der Aufklärung. Karlsruhe 1899. S. 111/40. — w. C. A. H. Burkhardt, Lavater und Merck in Frankfurt a. M. im Juli 1782: Berichte des Fr. Dtsch. Hochstiftes. N. F. Bd. 16 (1900), S. 249/53. — w¹. W. Diehl, Die Schulordnungen des Großherzogtums Hessen. Bd. II. Berlin 1903. S. 349. — w². Leo Grünstein, Die Bildnisse J. H. Mercks gesammelt und erläutert: Chronik des Wiener Goethe-Vereins. Bd. 18 (1904), Nr. 5, S. 33/9. Auch Sonderdruck. 4. — w³. Leo Grünstein, Goethe, Merck und Camper: Neue Freie Presse 1904, Nr. 14392. — x. Leo Grünstein, Goethe und Merck. Zwei Silhouetten aus dem Nachlaß J. H. Mercks. Chronik des Wiener Goethe-Vereins. Bd. 21 (1907), Nr. 3, Beilage. [Die angebliche Goethe-Silhouette stellt in Wahrheit Karl August dar]. — y. Leo Grünstein, Silhouetten aus der Goethe-Zeit. Aus dem Nachlaß J. H. Mercks hsg. u. eingeleitet. Wien 1909 [1908]. VII, 49 S. mit 100 Tafeln. 4. — Chronik des Wiener Goethe-Vereins Bd. 22 (1908), S. 44/6; A. v. Weilen, Lit. Echo 11, Sp. 1326; H. Bräuning-Oktavio, Euphorion. 9. Erg.-H. S. 255 f. — z. F. v. Kozłowski, Gleim und der Darmstädter Kreis um Merck: Euphorion 15, S. 681/6.

aa. H. F. Oktavio [= Bräuning], Zu Ehren J. H. Mercks: Darmstädter Tagblatt. 1909. Nr. 155/6; Dazu: Nr. 164. 166. — Ders., Einiges über J. H. Merck: ebda. 1909. Nr. 213/4. — Ders., J. H. Mercks Beziehungen zu Darmstadt: Gießener Anzeiger. 1909. Nr. 172/3. Beilage. [Vgl. Lit. Echo 12, Sp. 323]. — Ders., J. H. Merck in seiner Tätigkeit als Verleger: Darmstädter Tagblatt. 1909. Nr. 288/9. — bb. H. Bräuning-Oktavio, Aus J. H. Mercks Frühzeit: Herrigs Archiv Bd. 125, S. 308/17. — cc. H. Bräuning-Oktavio, Ein deutscher

Kritiker: Xenien. Bd. 3 (1910), S. 267/76. 349/55. — Ders., Aus Briefen der Goethezeit: Grenzböten 1911. H. 9 f. — dd. H. Cloeter, J. H. Merck: Neue Freie Presse. 1910. Nr. 16 334. — ee. H. Franck, J. H. Merck: Kunstwart 23. S. 313/6. — ff. Leo Grünstein, Aus J. H. Mercks Frühzeit: Chron. des Wiener Goethe-Vereins. 24, S. 1/14. — gg. Valerian Tornius, Die Empfindsamen in Darmstadt. Studien über Männer und Frauen aus der Wertberzeit. Leipzig [1911]. 4 Bl., 194 S. 8. Dazu: Hess. Chron. 1, S. 75 f. Grenzböten 1911. I. S. 411/4. — hh. Hermann Bräuning-Oktavio, Wo ist Goethes ‚Götz von Berlichingen‘ gedruckt?: Hessische Chronik. 1. Jahrg. (1912), S. 13/6. 88/97. — Ders., J. H. Mercks Ehe: Herrigs Archiv 126, S. 305/30. — Ders., Über Merck und Goethe: ebda. 127, S. 191/4. — Ders., Goethe-J. 33 (1912), S. 190/7.

B. Briefe von und an Merck.

α. Briefe an Johann Heinrich Merck von Göthe, Herder, Wieland und andern bedeutenden Zeitgenossen. Mit Mercks biographischer Skizze hrg. von Dr. K. Wagner. Darmstadt 1835, Diehl. LXII, 528 S. 8. [= Wa. I]. — Schnorrs Archiv 15, S. 255 f.

β. Briefe an und von Johann Heinrich Merck. Eine selbständige Folge der im Jahr 1835 erschienenen Briefe an J. H. Merck. Aus den Handschriften hrg. von Dr. K. Wagner. Darmstadt 1838, Diehl. XIV, 313 S. [= Wa. II]. — Varnhagen v. Ense: Berliner Jahrb. f. wissensch. Kritik. 1838. Nr. 71. S. 564.

γ. Briefe aus dem Freundeskreise von Goethe, Herder, Höpfer und Merck. Eine selbständige Folge der beiden in den Jahren 1835 und 1838 erschienenen Merckschen Briefsammlungen. Aus den Handschriften hrg. von Dr. K. Wagner. Leipzig 1847, Fleischer. XIV, 347 S. 8. [= Wa. III].

δ. Johann Heinrich Mercks Schriften und Briefwechsel. In Auswahl herausgegeben von Kurt Wolff. Leipzig 1909. Zweiter Band. Briefwechsel. [= Wolff]. — Enthält die meisten bisher gedruckten Briefe leider nur in Auszügen; die nach den Originalhandschriften oder zum ersten Mal hier gedruckten sind im folgenden bei den einzelnen Adressaten besonders angeführt.

α. J. H. Mercks Briefe an die Herzogin-Mutter Anna Amalia und an den Herzog Karl August von Sachsen. Hrg. von H. G. Gräff. Leipzig 1910, Insel-Verlag. XXV, 343 S. 8. [= Gr.]. — H. Bräuning-Oktavio, Hess. Chronik 1 (1912), S. 34 f.; V. Tornius, Voss. Ztg. 1911, Sept. 10.

Anna Amalia, Herzogin von Sachsen-Weimar: Wa. I. II; Wolff; Gr. — Bahrdt: Briefe an Bahrdt. I, S. 168 f. — Banks: Wa. I. — v. Beroldingen: Wa. I. II. — Bertuch: Wa. I. II; Deutsche Dichtung 1898. Bd. 24, S. 273; Goethe-Jahrb. 31, S. 6/42; Wolff; Gr. S. 267. 274/88. — Blumenbach: Wa. I. — Bode: Wa. I. — Boie: Wa. I; Holtei, 300 Briefe. I, 1. S. 44; Weinhold, Boie. S. 184 f. — Bölling: Wa. II. — Bürger: Wa. II; Strodtmann III, S. 36. — Camper, Adrian Gilles: Wa. I. II; Herrigs Arch. 125, S. 315 f. Archiv f. d. Gesch. d. Naturw. 1912. H. 4 f. — Camper, Peter: Wa. I; Neue Freie Presse 1904. Nr. 14 392; Herrigs Archiv Bd. 124, S. 280 f.; Bd. 126, S. 307. 319. 323. — Claudius: Wa. II. — v. Cronthal: Wa. II. — Dalberg, Karl Theodor von: Wa. I. — David, Jacques Louis: Wa. II. — Dohm, F. W. v.: Wa. II. — Eberhard, Joh. Aug.: Wa. I. — Einsiedel: Grenzböten 1873. III. S. 297. — Ernst II. Ludwig: Wa. II; A. Beck, Ernst II., Herzog zu Sachsen-Gotha u. Altenburg, als Pfleger der Wissenschaft und Kunst. Gotha 1854. S. 379/85. — Familie: Wa. II. III; Wolff; Chronik des Wiener Goethe-Vereins 24, S. 1/14. — Faujas de Saint-Fond: Wa. I. — Forster, J. G.: Wa. I. II. — Füßli, Heinrich, d. J.: Wa. I. — Gallitzin, Fürst Dimitri: Wa. I. — Georg Friedrich Karl, Herzog zu Sachsen-Meiningen: Wa. II. — Gleim: Westermanns Monatshefte Bd. 41 (1876), Dez., S. 323/6; Euph. 14, S. 685 (dazu: 16, S. 672); Herrigs Arch. 126, S. 307 f. 312/6. — Göchhausen, Luise von: Wa. I. II; K. Wolff, Briefe u. Verse aus Goethes Zeit. Leipzig 1911 (Privatdruck) Nr. 3. — Golowkin, Graf: Wa. II. — Goethe: Wa. I. II. III; Archiv f. Lit.-Gesch. 12, S. 616 f.; Wolff; Gr. S. 306/08; Weimarer Ausgabe; vgl. Goethe-Jahrb. 33 (1912), S. 190/7; Düntzer, Zur Goetheforschung. Stuttgart 1891. S. 199/216; Biedermann, Leipz. Ztg. 1892. Beil. Nr. 30. — Goethe, Frau Rat: Wa. I; Köster, Briefe der Frau Rath. I, S. 120. — Grün, Albertine: Wa. II. III. — Hagedorn, Chr. L. v.: Herrigs Archiv 125, S. 313 f. — Hemsterhuis: Wa. I. — Herder u. Frau: Wa. I. II. III; Suphan Bd. 29, S. 94/9. 517/29. 723/5; Wolff. — Heß, Kupferstecher: Wa. I. — Hohenfeld, v.:

Wa. I. — Höpfner: Wa. II. III; Frankfurter Ztg. 1909, Nr. 249; Wolff; Herrigs Arch. 126, S. 308. 322 f. — Jacobi, Friedrich Heinrich: Wa. I. II: DLD. 7/8. Einl. S. XXXIII f. XLIV; Wolff; Darmstädter Tagblatt 1909. Nr. 214. S. 108. — Jacobi, Johann Georg: Wa. II; Weim. Jahrb. V, S. 171/3. — Karl August, Herzog zu Sachsen-Weimar: Wa. I. II; Berichte des Fr. D. Hochstiftes 16 (1900), S. 249/53; Wolff; Gr. — Karschin: Wa. II. — Knigge: Wa. I. — La Roche, G. M. v.: Wa. I. — La Roche, Sophie v.: Wa. I. II; v. Loeper, Briefe Goethes an Sophie von La Roche. Berlin 1879, S. 189 f.; Frankfurter Ztg. 1894. Nr. 198; Wolff.

Lavater: Hegner, Beiträge zur nähern Kenntniß und wahren Darstellung J. K. Lavater's. Leipzig 1837. S. 114 f.; Wa. II; Im neuen Reich 1876. II, S. 299 f.; Histor. Monatsschrift. I [1900], S. 48/70; H. Funck, Goethe und Lavater. (Schr. der Goethe-Ges. Bd. 16). Weimar 1901. S. 352 f.; Darmstädter Tagblatt 1909. Nr. 155/6. — Lebet: Meyer Cohn, Katalog einer Autogr.-Sammlg. Berlin 1886. S. 32; Morris, Goethes u. Herders Anteil an den Frankf. Gel. Anz. 1772. 2. Aufl. Stuttgart u. Berl. 1912. S. 14/6. — Lenz, Jakob Michael Reinhold: Wa. II; Rosanoff, Lenz. Deutsche Übersetzung. Leipzig 1909. S. 541/3. — Leuchsenring, Franz Michael: Wa. III. — Lichtenberg, Georg Christoph: Wa. III; Leitzmann-Schüddkopf, Lichtenbergs Briefe 1, S. 318. 2, S. 288 f. — Lichtenberg, Ludwig Christian: Wa. I. — Luc, J. Andreas de: Wa. I. — Moser, Friedrich Karl von: Wa. II. — Müller, Friedrich (Maler): Holtei, 300 Briefe. I, 2. S. 177 f. — Mylius, Buchhändler August: Wa. II. — Nicolai: Gesellschafter 1823. Nr. 82/5. 87; Wa. I. II. III; Wolff. — Petersen: Wa. II. — Raspe: Weim. Jahrb. 1855. II, S. 466 f.; Wolff.

Sarasin: Wa. I; Langmesser, Jacob Sarasin. Zürich 1899. S. 59 f. 145/7. — Saussure, Horace Benedicte de: Wa. II. — Schlosser, J. G.: Wa. I. II. — v. Schmerfeld: Wa. I. — Schneider, Johann Gottlob: Wa. I. — Selle: Wa. II. — Sömmerring: Wa. I. II; Gedenkbuch zur 4. Jubelfeier der Erf. der Buchdr. 1840. S. 124/9; R. Wagner, Sömmerrings Leben. Leipzig 1844. I, S. 281/95; Wolff; Westf. Mag. 3 (1912), S. 201/5. — Stolberg, F. L. v.: Wa. I. — Strack: Wa. III. — Tischbein, Wilhelm: Wa. I. II; F. v. Alten, Aus Tischbeins Leben und Briefwechsel. Leipzig 1872; Jahrb. d. Fr. dtsch. Hochst. 5, S. 259; Gr. S. 142. 184. 192. — Ursinus: Wa. I. — Veltheim, A. F. v.: Wa. I. — Voigt: Wa. I. — Wenck: Wa. III. — Wieland: Wa. I. II; Morgenblatt 1855, S. 72 f.; Weim. Jahrb. 1855. II, S. 467 f.; Im neuen Reich 1877. I. Nr. 21/3. S. 826/36. 849/62. 893/905; Allg. Lit.-Ztg., hsg. von Hettler. Leipzig 1889. I, 3. S. 50; Blätt. f. lit. Unt. 1892. S. 337 f.; Goethe-Jahrb. 27, S. 115/8; Wolff; Gr. S. 85; Herrigs Archiv 124, S. 270/80. — Wille: Wa. I. II. — Wytttenbach: Wa. I. II. — Zentner: Wa. I. — Ziegler, Luise von: Wa. II. — Unbekannter: Wolff S. 248.

C. Werke.

1) Franz Hutchesons Untersuchung unsrer Begriffe von Schönheit und Tugend in zwei Abhandlungen. I. Von Schönheit, Ordnung, Uebereinstimmung und Absicht. II. Von dem moralischen Guten und Uebel. Aus dem Englischen übersetzt. Frankfurt und Leipzig 1762 in der Fleischerischen Buchhandlung. gr. 8. — 2) Cato, ein Trauerspiel von Addison. Aus dem Englischen. Frankfurt und Leipzig 1763 in der Fleischerischen Buchhandlung. 80 S. 8. — 3) Th. Shaws Reisen oder Anmerkungen, verschiedene Theile der Barbarei und Levante betreffend; nach der zweiten engl. Ausgabe übersetzt und mit vielen Landcharten und andern Kupfern erläutert. Leipzig 1765 verlegt durch Bernh. Christoph Breitkopf & Sohn. 16 + 424 + 22 S. 4. — Gött. Gel. Anz. 1765, S. 651 f. — Vgl. Wagner I, S. 11. — 4) Überblick über die Geschichte der Malerei von den frühesten Anfängen bis auf Rubens und van Dyk: Gutenberg. [Zeitschrift]. Darmstadt 1843. Nr. 132/3; nach der Hs. hrg. von R. Hering: Jahrbuch des Fr. D. Hochstiftes 1906. S. 260/76. Hs. Goethe-Museum, Frankfurt a. M.

5) Beiträge zum Göttinger Musen-Almanach 1770. Alle unterz.: H. a. S. 76. Merkur und Amor. Fabel. „Zu dem Merkur sprach einst der Gott der Liebe“. Wiederholt: Weimar. Jahrb. 3, S. 193; Neudruck des Mus.-Alm. DLD. 49/50. S. 41. — Vgl. Wagner III, S. 17. — b. S. 94. Die Fichte und die Eiche. Fabel. „So gottlos seyn kannst du?“ Wiederholt: Wagner I, S. LV; Weimar. Jahrb. 3, S. 193 f.; Neudruck S. 51. — Vgl. Gellerts letzte Vorlesungen. 1770. — c. S. 110. Der Storch und der Fuchs.

Fabel. „Nu, nu, wer wird denn immer schmolten?“ Wiederholt: Weimar. Jahrb. 3, S. 194; Neudruck S. 60. — d. S. 126. Die Tanne und die Eiche. Fabel. „Da stehst du nun, entblößt von deiner Pracht“. Wiederholt: Weimar. Jahrb. 3, S. 194 f.; Neudruck S. 68. — Vgl. Gellerts letzte Vorlesungen. 1770. — e. S. 147 f. Der Advocat auf dem Todtbette. „Ein armer kranker Advokat“. Wiederholt: Wagner I, S. XLVI; Weim. Jahrb. 3, S. 195; Neudruck S. 79. — Vgl. Wagner III, S. 17. — 6) Die beyden Baumeister. Seinem Ersten Freunde Herrn Herder zugeeignet von J. H. M. „Einst will die Stadt Athen zur Dankbarkeit“. Wolff I, S. 15 f. — 7) Der Fuchs und der Esel. Denen Herren Garve, Meusel und Schirach etc. zugeeignet. „Am Tag da Meister Fuchs den Schwanz verlohren hat“. Wolff I, S. 16 f.

8) Der Missionär. Dem Herrn P. Götze in Hamburg zugeeignet. „Ein muthger Missionär aus Xaviers Wunder Orden“. Wolff I, S. 17/9. — 9) Der Springbrunnen und der Bach. „Der Springbrunn sah den Bach in tiefen Ufern schleichen“. Wagner I, S. XL f. — 10) Michel Angelo. „Einst mahlet Angelo, das Wunder seiner Zeiten“. Wagner I, S. XLI. — 11) Der Hund, das Pferd und der Stier. „Der Hund, das Pferd, der Stier erschienen“. Wagner I, S. XLII f. — 12) Die Vergötterung des Hercules. „Die Göttin des Gerüchts flog freudig von der Erde“. Wagner I, S. XLIII. — 13) Das Kindertribunal. „Ganz nahe bei den Patagonen“. Wagner I, S. XLIV/XLVI. — 14) Die vier Feen. „Es ließen einstens sich vier Feen“. Wagner I, S. XLVII f. — 15) Die Versammlung der Thiere. „Es stellte Zeus den Löwen als Regenten“. Wagner I, S. XLVIII/L. — 16) Der kranke Löwe. „Der kranke Löw' empfing vor seiner Höhle“. Wagner I, S. L f. — 17) Xerxes. „Ein König, der aus Eitelkeit“. Wagner I, S. LI/LIII. — 18) Der Jüngling und der Greis. „Ein Jüngling zog mit einem Greise“. Wagner I, S. LIII/LV. — 19) Der weiße Pfau. „Die eitle Gans sprach zu dem Huhn“. Wagner I, S. LVI. — 20) Der Adler und die Taube. „Nach Speise flog der Adler aus“. Wagner I, S. LVI f. — 21) Der Dornstrauch. „Zum niedern Dornstrauch sprach die Weide“. Wagner I, S. LVII. — 22) Die vier Kaufleute. „In einer Stadt in Griechenland“. Wagner I, S. LVII/LIX. — 23) Prometheus und Jupiter. „Von seinem großen Werk ermüdet und verdrossen“. Wagner I, S. LIX f. — 24) An Herrn Leib Med. Leuchsenring. Den 8 ten Jan. 1771. „Freund, Dich trennt Dein Krankenzimmer“. Herrigs Archiv 126, S. 16 f.

25) Gedichte an Lila [Henriette von Roussillon]: a. Auf eine Ohnmacht. Den 22. Jan. abends um 7. „Die Augen Lilla's schlossen sich“. Wolff I, S. 21 f.; Tornius, Die Empfindsamen in Darmstadt. Leipzig [1911]. S. 119 f. — b. An Lila. „Jüngst ging ich im Rosenhain“. Morgenblatt 1843. Nr. 122. S. 486. — c. Lila über ihren Stab. „Zerbrochen ist der treue Stab“. Morgenblatt 1843. Nr. 132. S. 525 f. — d. Als mir geboten ward Freundschaft und Sympathie (am Hofe) zu besingen. „Töne mein Gesang“. Wagner II, S. 14 f. (fragmentarisch); Herder (Suphan), Bd. 29, S. 723 f. (vollständig). — Vgl. Wagner I, S. 47. — e. Des Abends nach 11 Uhr, wenn Lila mit ihrem Mädchen allein seyn wird. „Hörst Du den einsamen Ton“. Herrigs Archiv 126, S. 21. — f. [An Lila]. Den 26 ten August. „Lila, warum ist Dein Auge trübe“. Herrigs Archiv 126, S. 20 f. — g. Bei den Klagen Lila's über die langsam ankommenden Briefe. „Warum trabt das Roß, das durch die Länder“. Morgenblatt 1843. Nr. 132. S. 526.

26) Gedichte an Psyche [Karoline Flachsland]: a. Ballad. den 16. Jun. 1771. „Empfange mich o Phaeton“. Wolff I, S. 19 f.; Tornius, Die Empfindsamen in Darmstadt. S. 186. — b. An Psyche. den 25. Aug. „Du bringst an dieses Tages Feyer“. Wolff I, S. 21; Tornius, Die Empfindsamen in Darmstadt. S. 85. — Zu Herders Geburtstag gedichtet. — 27) Der Schmetterling und die Äöls Leyer. „Wo eilest du im leichten Flug“. Herder (Suphan), Bd. 29, S. 724 f. — Vgl. Wagner I, S. 47. — 28) An den Mond. Im Junius 1771. „Himmelskind, wo ist dein Licht?“ Gött. Mus.-Alm. 1774, S. 83/7. unterz.: K. M. Wiederholt: Kürschners Deutsche National-Literatur Bd. 135. I, S. 121/3. Andere Fassung: Herrigs Archiv 126, S. 19 f. — Vgl. Wagner I, S. 47. — 29) Beim Wiedererscheinen des Mondes. (1771). „Kommst du von den Antipoden wieder?“ Morgenblatt 1843. Nr. 122. S. 485 f. — 30) Klopstocks Oden und Elegien. Vier und dreyssigmal gedruckt. Für Ihre Hochfürstliche Durchlaucht die Frau Landgräfin von Darmstadt. Darmstadt, 1771. 160 S. 8. — Merck fungierte als Herausgeber, nahm aber auch manches Unechte auf. — Alm. d. dtsh. M. 1772, S. 107 f. — Vgl. Cramer, Klopstock. Er; und über ihn. Erster Theil. Hamburg 1780. S. 222 f. Anm.; Wagner I, S. 21; Herder (Suphan), Bd. 29, S. 347/50. 735; Vierteljahrschrift

f. Lit.-Gesch. 5, S. 63; QF 39 (1880), S. 82/6; H. Bräuning-Oktavio, Hessische Chronik 1 (1912), S. 88/97. — Sieh § 216, C. II, 14) = oben S. 170.

31) Nachhall vom Bardengesang. Bey Sammlung der Klopstockischen Oden in Darmstadt dem HErrn Geheimden Rath Hesse gewidmet. „Geister der Barden“: Herrigs Archiv 126, S. 22 f. — Andere Fassung: QF 39 (1880), S. 85 f.

32) Rezensionen in den Frankfurter gelehrten Anzeigen 1772: 1. Nachricht an das Publikum (S. 1). — 2. Britisches Museum (S. 2/4). — 3. [Zachariä] Fabeln und Erzählungen in Burcard Waldis Manier (S. 5/7). — 4. W. Heinse, Sinngedichte (S. 7 f.). — 5. Ein andrer mit kleinen Academien simpathisirender Raisonneur, in einigen gegen das Raisonnement über die protestantischen Universitäten in Deutschland gerichteten Briefen (S. 9/12). — 6. J. G. Jacobi, Über die Wahrheit (S. 12/4). Sieh 109. 196. — 7. De Laharpe, Eloge de Fr. de Salignac de la Motte de Fénélon (S. 14/6). Sieh 10. — 8. [Meicier] L'an deux mille quatre cent quarante (S. 17/20). Sieh 137. — 9. Kupferstich (S. 24). — 10. De Laharpe, Des talens dans leurs rapports avec la société et le bonheur (S. 30 f.). Sieh 7. — 12. Gegen die Übersetzer (S. 31 f.). — 13. Nachricht (S. 32). — 14. Gegen die Übersetzer (S. 40). — 15. Almanach der deutschen Musen 1772 (S. 41/4). — 16. Ph. Pittmann, The present state of the European Settlements on the Mississippi (S. 44/6). — 17. Transactions of the American Philosophical Society. Vol. I (S. 46 f.). — 18. Leland, De rebus Britannicis collectanea (S. 47 f.). — 19. The contrast or History of Miss Weldon and Miss Mosely (S. 48). — 20. Klopstock, Kleine poetische und prosaische Werke (S. 55 f.). — 21. [Klopstock] Oden (S. 57/61). — 22. Theokrit, Idyllen. Koluthus, Entführung der Helena. Cebes, Gemälde (S. 61/3). — 23. Kupferstiche [Ficquet, Rousseau] (S. 64). — 24. Basedow, Agathokrator (S. 73/8). Sieh 64. 134. 135. — 25. Chandler, Ionian antiquities (S. 81/6). — 26. Zimmermann, An Essay on national pride (S. 86/8). — 27. Ein moralischer Beweis der Gewißheit eines zukünftigen Lebens (S. 88). — 28. Sulzer, Allgemeine Theorie der schönen Künste. I. Tl. (S. 89/94). — 29. Langhorne, Plutarchs Lives (S. 95 f.). — 30. Schirach, Biographie der Deutschen. 3. Tl. (S. 97/100). Sieh 162. 224. — 31. [Sophie von La Roche] Geschichte des Fräuleins von Sternheim (S. 100/2). Sieh 123. — 32. [Haller] Usong (S. 102 f.). Sieh 68. — 33. L'esprit des journalistes de Trevoux (S. 103 f.). — 34. [Anekdote von Helvetius]. (S. 104). — 35. Lettres de Mr. le Chevalier de Boufflers (S. 108 f.). — 36. J. Ch. St., Briefe über die Lektüre an den jungen Elpin (S. 111 f.). — 37. [Celestia-Mallet] Almida, a Tragedy (S. 112). — 38. Versuch einer Übersetzung der 12 ersten Oden des Horaz (S. 113/6). — 39. [Unzer-Mauvillon] Über den Wert einiger deutscher Dichter. 1. Stück (S. 117/9). Vgl. Mauvillons Briefwechsel S. 36. — 40. Kutner, Horazens Oden (S. 119 f.). — 41. [Smollet] The expedition of Humphrey Clinker (S. 136). Sieh 218. — 42. A. Dalrymple, An historical collection of the several voyages and discoveries in the South Pacific Ocean. Vol. II (S. 136). — 43. S. [Schummel], Empfindsame Reisen durch Deutschland. 2. Tl. (S. 141/4). — 44. J. F. Chr. Schultz, Bibliothek der griechischen Literatur (S. 145/8). — 45. Göttinger Musen-Almanach 1772 (S. 149 f.). Sieh 205. — 46. Journal für die Liebhaber der Literatur. 2. St. (S. 151). — 47. The drunken news-writer, a comic interlude (S. 152). — 48. The captives, or The history of Charles Arlington (S. 152). — 49. Dido, a comic opera (S. 152). — 50. Summary and free reflections on various subjects (S. 152). — 51. Le comedie di Terenzio tradotte in versi sciolti da Nic. Fortiguerra (S. 153/7). — 52. Die Waisen, ein Schauspiel aus dem Französischen (S. 166/8). — 53. Eschenburg, Versuch über Shakespeares Genie und Schriften (S. 169/73). Sieh 201. — 54. G. A. von Amann, Die Vorsehung, ein Lehrgedicht (S. 175 f.). — 55. Thrasybulus, oder Von der Liebe zum Vaterlande (S. 176). — 56. Lucile, ein Singspiel aus dem Französischen (S. 176). — 57. [Wieland] Gedanken über eine alte Aufschrift (S. 180 f.). Sieh 197. — 58. Poesies de Mr. D. (S. 181/3). — 59. John Harrington, Nugae antiquae (S. 183 f.). — 60. Belisar, ein Schauspiel aus dem Französischen (S. 184). — 61. W. A. Bachiene, Historische und geographische Beschreibung von Palästina (S. 185/91). — 62. An historical essay on the English constitution (S. 193/98). — 63. Julie oder Der gute Vater, ein Schauspiel aus dem Französischen (S. 198 f.). — 64. Briefe eines Prinzenhofmeisters über Basedows Pflanzenerziehung (S. 203/5). Sieh 24. 134. 135. — 65. [Dorat] Ma philosophie (S. 205 f.). — 66. Die Jägerin, ein Gedicht (S. 207). — 67. Nachricht an das Publikum (S. 207 f.). — 68. [Haller] Briefe über die wichtigsten Wahrheiten der Offenbarung (S. 209/12).

Sieh 32. — 69. Young, Quatrième, douzième et quinzième nuits, traduites en vers français par Mr. Doigni du Ponceau (S. 212/14). — 70. Vermischtes Magazin einer Wochenschrift. 1. Bd. (S. 214 f.). — 71. Ein Päckchen Satiren aus Oberdeutschland (S. 215 f.). — 72. 73. Kupferstiche (S. 216). — 74. Füeßli, Raisonniendes Verzeichnis der vornehmsten Kupferstecher und ihrer Werke (S. 217/21). — 75. Die Apotheke, eine komische Oper (S. 223 f.). — 76. Briefe vom Herrn Boysen an Herrn Gleim (S. 229 f.). — 77. Saurin, Épitres sur la vieillesse et sur la vérité (S. 231). — 78. Kupferstiche (S. 231 f.). — 79. Bougainville, Voyage autour du monde (S. 238/40). — 80. Kupferstiche (S. 240). — 81. Der Deutsche. I., 2., 3. Tl. (S. 241/4). — 82. Neue Schauspiele aufgeführt in den K. K. Theatern zu Wien (S. 246 f.). — 83. Annales belgiques (S. 248). — 84. Kupferstiche (S. 248). — 85. Wie soll ein junges Frauenzimmer sich würdig bilden? (S. 255 f.). — 86. Le spectateur Français (S. 256). — 87. Kupferstiche (S. 256). — 88. [Brown] Gedanken von der bürgerlichen Freiheit (S. 257/60). — 89. Blin de Sainmore, Épitre à Racine (S. 261 f.). — 90. Desmarais, Jeremie, poëme en quatre chants (S. 262 f.). — 91. Kupferstiche (S. 264). — 92. Die alte Frau, oder Die weise Schriftstellerin zum Besten junger Frauenzimmer. 1. Bdchen. (S. 239 f.). — 93. [Hohl] Kurzer Unterricht in den schönen Wissenschaften für Frauenzimmer. 1. Tl. (S. 270/72). — 94. Correspondance entre S. A. R. le prince Gustave de Suède avec S. E. le sénateur Schaeffer (S. 277). — 95. H. Braun, Versuch in promaischen Fabeln und Erzählungen (S. 277/9). — 96. Les comédies de Térence, Traduction nouvelle par l'abbé Le Monnier (S. 285/7). — 97. E. Harwood, A new introduction to the study and knowledge of the New Testament (S. 287 f.). — 98. Kupferstiche (S. 288). — 99. [Zanetti] Della pittura Venetiana e delle opere pubbliche de Venetiani maestri libri V (S. 291/5). — 100. Théâtre du prince Clenerzow Russe, traduit en François par le B. de Blening Saxon. II. Vol. (S. 296). — 101. [Hemsterhuis] Lettre sur les désirs (S. 297/302). Vgl. Goethe-Jahrb. 21, S. 20. — 102. Hugh Farmer, A dissertation on miracles (S. 305/308. 313 f.). — 103. Mémoires pour servir à l'histoire du monde moral et politique (S. 315/7). Sieh 227. — 104. Cumberland, Der Westindier, ein Lustspiel [übersetzt von J. J. Bode] (S. 319 f.). — 105. [Scheffner] Gedichte im Geschmack des Greourt (S. 320). — 106. J. v. Sonnenfels, Über die Liebe des Vaterlandes (S. 324/7). — 107. Gleim, An die Musen (S. 327 f.). — 108. Deutsche Schriften, von der Kgl. Sozietät der Wissenschaften in Göttingen hsg. 1. Bd. (S. 329/34). — 109. J. G. Jacobi, Der Schmetterling (S. 340/42). Sieh 6. 196. — 110. Wynne, A general history of the British Empire in America (S. 345/50). — 111. Nachricht an das Publikum (S. 352). — 112. St. Lambert, Jahreszeiten. Orientalische Fabeln. Aus dem Französischen (S. 356 f.). — 113. Lavater, Historische Lobrede auf J. J. Breitinger (S. 358). — 114. Launen an meinen Satyr (S. 358/60). — 115. Testament politique de Mr. de V*** [= Voltaire] (S. 360). Sieh 156. 159. 163. 166. 169. 170. — 116. Jerusalem, Von der Kirchenvereinigung (S. 361/3). — 117. Ven. Caesaris Baronii Epistolae (S. 363/7). — 118. Blum, Lyrische Gedichte (S. 367 f.). — 119. Bahrddt, Eden, das ist: Betrachtungen über das Paradies und die darinnen vorgefallenen Begebenheiten (S. 385/7). — 120. Saussure, Kurze Anzeige von dem Nutzen der Strahlableiter. Aus dem Französischen (S. 391 f.). — 121. B. Pfeufer, Carl und Leonore oder Die mißlungene Hülfe, ein Trauerspiel (S. 392). — 122. Nachricht von den neusten Entdeckungen der Engländer in der Südsee. Aus dem Englischen (S. 393/7). — 123. [Sophie von La Roche] Les caprices de l'amour et de l'amitié (S. 397/9). Sieh 31. — 124. Lobrede auf den Herrn Friedrich Karl Kasimir von Kreutz (S. 399 f.). — 125. Anekdote aus dem Reich der Gelehrsamkeit (S. 400). — 126. Homers Iliade. 1. Bd. (S. 410/2). — 127. Thomas, Essais sur le caractère, les moeurs et l'esprit des femmes dans les différents siècles (S. 412/4). — 128. An authentic narrative of the Russian expedition against the Turks by sea and land (S. 414 f.). — 129. Die Begebenheiten des Pyrrhus, des Sohnes des Achilles, als ein Anhang zu den Begebenheiten des Telemachs, aus dem Französischen (S. 421 f.). — 130. Kleine Beschäftigungen für Kinder. 2. Ausg. (S. 422 f.). — 131. Kupferstich (S. 424). — 132. Auserlesene Bibliothek der neuesten deutschen Literatur. 1. Bd. Lemgo 1772 (S. 430/2). — 133. Moses Mendelssohn, Phédon, ou Entretiens sur la spiritualité et l'immortalité de l'âme. traduit par Mr. Junker (S. 440). — 134. J. J. Brechter, Anmerkungen über das Basedowische Elementarwerk. 1. St. über das Methodenbuch (S. 441/4). — 135. Dasselbe. 2. Stück über des Elementarwerks erstes Stück (S. 438/40). [Die Reihenfolge beider Rez. war aus Versehen vertauscht worden,

vgl. S. 448]. Sieh 24. 64. — 136. J. Ewald, Der Fall der ersten Menschen, ein Drama (S. 448). Sieh 211. — 137. J. Tobler, Onyramynt fürs Christentum. Bei dem Traume von 2440 (S. 452/4). Sieh 8. — 138. Whithead, Die Schule der Liebhaber, ein Lustspiel aus dem Englischen (S. 456). — 139. [Cradock] Zobeide, a tragedy (S. 456). — 140. Goeze, Erbauliche Betrachtungen über das Leben Jesu auf Erden. 1. u. 2. Tl. (S. 457 f.). Dazu: Schreiben des Frankfurt. Recensenten, von Goezens Betrachtungen an den Verleger der Frankfurt. gelehrten Anzeigen, sub Signo 0° 0: Allg. d. Bibl. Bd. 19, S. 320/35. Vgl. unten a/d. — 141. Les tableaux, suivis de l'histoire de Mademoiselle de Syane et du Comte de Marcy (S. 469 f.). — 142. [G. F. Elsässer] Blauer Dunst in Gedichten (S. 470). — 143. Hans der Schuhflicker; Die Pilgrime von Mekka; Röschen und Colas; Der Zauberer. Vier Singspiele aus dem Französischen (S. 471 f.). — 144. Nachricht (S. 472). — 145. Goldsmith, The history of England from the earlist times to the death of George II. (S. 488). — 146. Herder, Abhandlung über den Ursprung der Sprache (S. 497/503). — 147. H. L. C. Bacmeister, Russische Bibliothek Bd. 1, St. 1 (S. 503 f.). — 148. Mes rêveries (S. 504). — 149. Briefwechsel der Fr. v. Y. und der Baronesse v. Z. (S. 509 f.). — 149 a. Philosophical transactions. Vol. LX (S. 510 f.). — 150. Th. Maude, Wensley dale or Rural contemplations, a poem (S. 511 f.). — 151. Allgemeine deutsche Bibliothek. Bd. 16, St. 1 (S. 513/8). Sieh 185. 208. 233. — 152. Dodd, Predigten für Jünglinge. Aus dem Englischen übersetzt von J. C. Velthuyzen (S. 521 f.). [Unbestimmt, ob von Merck oder Petersen]. — 153. Die wahre Bildung vornehmer Personen in richtigen Grundsätzen und lehrenden Beispielen entworfen (S. 526 f.). — 154. Landbibliothek. 1. Tl. (S. 527 f.). — 155. [C. J. Damm] Vom historischen Glauben (S. 529/32). — 156. [Voltaire] Les systèmes et les cabales avec des notes instructives, ensuite La Bégueule et Jean qui pleure et qui rit (S. 532/5). Sieh 115. 159. 163. 166. 169. 170. — 157. J. W. von Beust, Vermischte Gedichte (S. 535 f.). — 158. The younger brother, a tale (S. 536). — 159. Voltaire, Le dépositaire. Comédie (S. 540/2). Sieh 115. 156. 163. 166. 169. 170. — 160. Goecking, Sinngedichte. Erstes Hundert (S. 544). — 161. An historical miscellany (S. 552). — 162. Schirach, Magazin der deutschen Critik. Bd. 1, Tl. 1 (S. 561/4). Sieh 30. 224. — 163. Lettre de Mr. de Voltaire à un de ses confrères de l'Académie (S. 566 f.). Sieh 115. 156. 159. 166. 169. 170. — 164. Goldoni, Le bourru bienfaisant, comédie (S. 567). — 165. Büsching, Grundriß einer Geschichte der Philosophie und einiger wichtigen Lehrsätze derselben. 1. Tl. (S. 572/5). — 166. Réflexions sur la jalousie pour servir de commentaire aux derniers ouvrages de Mr. de Voltaire (S. 575). Sieh 115. 156. 159. 163. 169. 170. — 167. Wanderschaft eines Journalisten (S. 575 f.). — 168. Der Selbstmord. Eine Erzählung in Versen (S. 576). — 169. Lettre de Mr. de Voltaire sur un écrit anonyme (S. 581 f.). Sieh 115. 156. 159. 163. 166. 170. — 170. Boileau à Voltaire (S. 582). Sieh 115. 156. 159. 163. 166. 169. — 171. N. E. Kleemanns Reisen von Wien über Belgrad bis Kilianova (S. 587 f.). — 172. Die erleuchteten Zeiten oder Betrachtung über den gegenwärtigen Zustand der Wissenschaften und herrschenden Sitten in Deutschland (S. 588 f.). — 173. Chn. Bachholm, Lobrede auf den Messias (S. 607 f.). — 174. Friedrich Freiherr von Trenk, Der Menschenfreund, eine Wochenschrift (S. 615 f.). — 175. Mad. Riccoboni, Lettres d'Élisabeth Sophie de Valière à Louise-Hortense de Cantèle son amie (S. 616). — 176. Das Lob der Mode, eine Rede (S. 616). — 177. Die Geschichte des Selbstgefühls (S. 621/3). — 178. Zwei schöne neue Märlein, als 1) von der schönen Melusinen, einer Meerfey; 2) von einer untreuen Frau, die der Teufel holen solle (S. 623 f.). [Vielleicht aber doch von Goethe!] — 179. Vorteile geheimer Gesellschaften für der Welt (S. 624). — 180. E. F. Okel, Über die Sittlichkeit der Wollust (S. 625/7). — 181. Die Unsterblichkeit der Seele (S. 628 f.). — 182. Der Wohlthäter. 1. Tl. (S. 629). — 183. [Dorat] Fables ou Allegories philosophiques (S. 630). — 184. Über die Mode und deren Folgen (S. 630). — 185. Allgemeine deutsche Bibliothek. Bd. 16, St. 2 (S. 633/7). Sieh 151. 208. 233. — 186. Chn. G. Heyne, Einleitung in das Studium der Antike (S. 637 f.). — 187. École de la vertu, ou Lettres morales, utiles à toutes personnes pour se conduire dans le monde (S. 638). — 188. Dethois, Le tripot comique ou La comédie bourgeoise, comédie (S. 639). — 189. G. Marshall, The ancient buildings of Rome (S. 645 f.). — 190. Englische schwarze Kunst [Kupferstichanzeige: Burk] (S. 646 f.). — 191. Questions sur l'Encyclopédie par des amateurs (S. 657 f.). — 192. J. G. King, The rites and ceremonies of the Greek church in Russia (S. 659/62). — 193. d'Arnaud, Sargines, nouvelle (S. 662/64). — 194. Unumstößlichkeit der natürlichen Religion. Aus dem

Französischen (S. 669 f.). — 195. [Kl. Schmidt] An meine Minne, nach der 26 sten Canzone des Petrarca (S. 671). — 196. J. G. Jacobi, Die Dichter. Eine Oper, gespielt in der Unterwelt (S. 677 f.). Sieh 6. 109. — 197 [Wieland] Der goldne Spiegel oder Die Könige von Scheschian, eine wahre Geschichte (S. 681/5). Vgl. Seuffert, Goethe-Jahrb. 26, 265. Sieh 57. — 198. K. W. Ramler, Lyrische Gedichte (S. 692/5). — 199. Bergsträßer, Realwörterbuch über die klassischen Schriftsteller der Griechen und Lateiner. 1. Bd. (S. 701/3); gegen diese Recension schrieb Bergsträßer eine Replik: Beilage zu St. 92 (Neudr. S. XCI/VII); dagegen erfolgte ebda. wiederum von Merck eine „Antwort des Recensenten“ (Neudr. S. XCVII). — 200. Die Vorzüge des alten Adels. Eine Erzählung aus dem Französischen (S. 704). — 201. R. Hurd, Horazens Episteln an die Pisonen und an den Augustus. Mit Kommentar und Anmerkungen. Aus dem Englischen übersetzt von J. J. Eschenburg (S. 705/9). Sieh 53. — 202. An meine Landsleute (S. 717 f.). — 203. Alexander Popes Versuch vom Menschen. Übersetzt von J. J. Harder (S. 718 f.). — 204. Französische Kupferstiche (S. 719 f.). — 205. Göttinger Musen-Almanach 1773 (S. 726/8). Sieh 45. — 206. Heinrich und Emma, ein Gedicht. Aus dem Englischen des Prior (S. 735). — 207. Französische Kupferstiche (S. 735 f.). — 208. Allgemeine deutsche Bibliothek. Bd. 17, St. 1 (S. 740/2). Sieh 151. 185. 233. — 209. A. F. E. Jakobi, Meßkunst für Kinder von acht bis zwölf Jahren (S. 744). — 210. Essays on song-writing, with a collection of such English songs, as are most eminent for poetical merit, to which are added some original pieces (S. 745/9). — 211. J. Ewald, Rolf Krage, ein Trauerspiel aus dem Dänischen [übersetzt von J. A. Cramer] (S. 751). Sieh 136. — 212. Aufgefangener literarischer Briefwechsel der Dodsleyschen Kunstrichter und andrer Gelehrten (S. 751 f.). — 213. Französische Kupferstiche (S. 752). — 214. Guys, Literarische Reise nach Griechenland oder Briefe über die alten und neueren Griechen. Aus dem Französischen (S. 756/60). — 215. Empfindsame Reise durch die Visitenzimmer am Ostertag. Empfindsame Reise durch die Visitenzimmer am Pfingsttag (S. 760). — 216. Fragmente der ältern Geschichte zum Zeitvertreib für denkende Leser (S. 760). — 217. William Chambers, A dissertation on Oriental gardening (S. 761/4). — 218. [Smollet] Humphrey Klinkers Reisen, aus dem Englischen (S. 766). Sieh 41. — 219. Chöre aus den griechischen Trauerspieldichtern (S. 766 f.). — 220. Friederike Marie Charlotte von Schenk, aus dem Hause Lemsell, Versuche in Gedichten (S. 767 f.). — 221. R. E. Schilling, Sammlung verschiedener Gedichte (S. 768). — 222. Examen de l'essay sur les préjugés. Par le Philosophe de Sans-Souci (S. 769/72). — 223. Über die moralische Schönheit und Philosophie des Lebens (S. 777/9). — 224. Schirach, Magazin der deutschen Kritik. 1. Bd., 2. Tl. (S. 779/82). Sieh 30. 162. — 225. Jacques Boulet, Nouvelles remarques sur les germanismes (S. 782 f.). — 226. J. J. Ewald, Oden (S. 783). — 227. Abhandlung zur Erläuterung der Geschichte der sittlichen und moralischen Welt. Aus dem Französischen [Übersetzung von 103]. (S. 784). — 228. Natürliche Dialogen, laut geplaudert, heimlich aufgeschrieben und öffentlich bekannt gemacht (S. 784). — 229. Raisonement über die protestantischen Universitäten in Deutschland (S. 788/91). — 230. Die Weisheit an die Menschen, durch einen begeisterten Braminen (S. 796/8). — 231. Lettre de Mad. la Marquise de Pompadour (S. 798). — 232. Rede an S. K. H. den Großfürsten Paul Petrowitsch bei Gelegenheit Dero Majorenitätsfeier (S. 798). — 233. Allgemeine deutsche Bibliothek. Bd. 17, St. 2 (S. 809/12). Sieh 151. 185. 208. — 234. Gellert und Rabener, ein Totengespräch (S. 816). — 235. Geschenk des Sylphen Pläsir für junge Herren, sich in Gesellschaften unentbehrlich zu machen (S. 816). — 236. Alexander von Joch, Über Belohnung und Strafen nach türkischen Gesetzen. Andere Ausgabe (S. 817/20). — 237. Erfahrungen und Untersuchungen über den Menschen (S. 822/9). — Ungedruckt geblieben: James Macpherson, An introduction to the history of Great Britain and Ireland (Morris, 2. Aufl. S. 91/4).

Neudruck der Frankf. gel. Anz. 1772: Deutsche Literaturdenkmale Nr. 7. 8. Heilbronn 1883. CXXIX, 700 S. 8. Einleitung von Scherer, Textrevision von Seuffert. — K. Burdach, Anz. f. dtsch. Altert. 10, S. 362/9; W. v. Biedermann, Arch. f. Lit.-Gesch. 12, S. 62/5; J. Proelß, Frankf. Ztg. 1883, Nr. 40; O. Brahm, Voss. Ztg. 1884, Sonntags-Beil. Nr. 48 f.; F. Mauthner, Berl. Tagebl. 1885, Nr. 172; A. Chuquet, Revue critique 16, S. 232 ff.

a. Rettung der Unschuld des Herrn Hauptpastor Goeze zu St. Cathar. in Hamburg, gegen boshafte gedruckte, geschriebene und mündlich ausgesprengte Ver-

läumdungen. Hamburg, bey Harmsen 1773. 8 S. 8. — b. Gerichtliche Akten, betreffend eine Recension der Goezischen Betrachtungen über das Leben Jesu auf Erden, in No. LVIII der Frankfurter gelehrten Anzeigen, von 1772 [sieh oben 140]. Zur Rechtfertigung des Herrn Pastors, des Recensenten und des Verlegers. Frankfurt am Mayn, gedruckt auf Kosten des letztern, 1773. 48 S. 8. — a u. b rezensiert: Allg. dtsh. Bibl. 19, S. 315/20 [Krl.]. — c. Ein theologisches, juristisches, medicinisches und philosophisches Bedenken über die von einem gewissen Zeitungsschreiber in Frankfurt am Mayn bekannt gemachten Akten, betreffend eine Recension des vom Hrn. Hauptpast. Götze in Hamb. herausgegebenen Buchs, betitelt: Betrachtungen über das Leben Jesu auf Erden. 1773. 48 S. 8. — Allg. dtsh. Bibl. 23, S. 309 [Mn. = Nicolai]. — d¹. Hermann Dechent, Die Streitigkeiten der Frankfurter Geistlichkeit mit den Frankfurter gelehrten Anzeigen im Jahre 1772: Goethe-Jahrbuch 10, S. 169/95. — d². Hermann Dechent, Zur Frankfurter Kirchengeschichte in den Tagen des jungen Goethe: Deutsch-evangelische Blätter. Jahrg. 14, S. 335 ff.

Goethes Mitarbeit: Werke (Hempel), Bd. 29, S. 2 ff. (W. v. Biedermann); Werke (Kürschners DNL. 107), Bd. 26, S. 29 ff. (G. Witkowski); Weimarer Ausgabe 37, S. 191 ff.; 38, S. 296 ff. (G. Witkowski), dazu Düntzers Rez.: Zeitschr. f. dtsh. Philol. 31, S. 100 ff.; Jubiläumsausgabe (Cotta) Bd. 36 (O. F. Walzel). — Ferner: e. Achim v. Arnim, Ährenlese auf dem Felde der älteren Kritik: Der Gesellschafter 1818. Nr. 84; dazu L. Geiger in der Einl. zu Bd. 1 der Berliner Neudrucke, Serie 3, S. IV f. — f. Hermann Marggraff, Goethe als Rezensent: Morgenblatt 1844. Nr. 303 ff. — g. W. v. Biedermann, Goethes Rezensionen in den Frankfurter Gelehrten Anzeigen: Goethe-Forschungen. Frankfurt a. M. 1879. S. 315 ff.; dazu: Goethe-Forschungen. Neue Folge. Frankfurt a. M. 1886. S. 293 ff.; Anderweite Folge. Leipzig 1899. S. 154. — h. Jakob Minor und August Sauer, Studien zur Goethe-Philologie. Wien 1880. S. 93/5. 109/16. — i. Wilhelm Scherer, Der junge Goethe als Journalist: Aufsätze über Goethe. Berlin 1886. S. 47/71. — k. F. F. Cornish, Goethe and the 'Frankfurter Gelehrte Anzeigen': Publications of the Goethe-Society' Nr. V. London 1890. S. 152 ff. — l. C. Ritter, Anwendung der Sprach-Statistik auf die Rezensionen in den Frankfurter Gelehrten Anzeigen von 1772: Goethe-Jahrbuch 24, S. 185/203. — m. Otto P. Trieloff, Die Entstehung der Rezensionen in den Frankfurter Gelehrten Anzeigen vom Jahre 1772. (= Münsterische Beiträge zur neueren Literaturgeschichte. Heft 7). Münster i. W. 1908. VII, 140 S. 8.

n. Max Morris, Goethes und Herders Anteil an dem Jahrgang 1772 der Frankfurter Gelehrten Anzeigen. Stuttgart und Berlin 1909. V, 502 S. 8. — G. Witkowski, Deutsche Lit.-Ztg. 21, Sp. 1764. 2013/6; Hermann Bräuning, Lit. Echo 13, Sp. 104. 233; Reinhard Buchwald, Lit. Centralbl. 61, Sp. 1023; Jonas Fränkel, Neue Zürcher Ztg. 1909, Nr. 253 ff.; Léon Mis, Revue germanique 6, S. 483; August Sauer, Österr. Rundschau 25, S. 158; Harry Maync, Neue Jahrb. f. d. klass. Altertum 25, S. 665; Karl Alt, Literaturbl. f. germ. u. roman. Philologie 1911. S. 90; Otto Modick, Euphorion 18, S. 787/806. — Vgl. H. Bräuning, Euphorion 16, S. 785/8; M. Morris, Euphorion 16, S. 834 f.; M. Morris, Euphorion 17, S. 655/7; O. Modick, Euphorion 18, 479 f.; Morris, Euphorion 19, S. 414/17. — Jetzt nur zu benutzen die vollkommen umgearbeitete und im allgemeinen abschließende zweite Aufl.: Stuttgart und Berlin 1912. V, 191 S. 8.; dazu: M. Morris, Euphorion 19, S. 672/75. — o. Hermann Bräuning-Oktavio, Beiträge zur Geschichte und Frage nach den Mitarbeitern der Frankfurter Gelehrten Anzeigen vom Jahre 1772. Darmstadt 1912. 117 S. 8. — Lit. Centralbl. 1912. Sp. 232 f. M. Morris, Euphorion 19, S. 409/14.

Andere Mitarbeiter (außer der oben angeführten Literatur): p. R. Steig, Herders Anteil an den Frankfurter Gelehrten Anzeigen vom Jahr 1772: Vierteljahrschr. f. Lit.-Gesch. 5, S. 223/49. — Dazu: Werke (Suphan) Bd. 5, S. XXVI. 423/74. — q. J. Keller, Die Schlosser-Lavatersche Korrespondenz aus den Jahren 1771 und 1772: Zürcher Taschenbuch auf das Jahr 1893. S. 1/74. — r. Daniel Jacoby, Die Frankfurter Gelehrten Anzeigen und Christian Garve: Euphorion 9, S. 112. — s. Richard Maria Werner, Frankfurter Gelehrte Anzeigen vom Jahre 1773: Goethe-Jahrbuch 4, S. 359/63.

33) Gab heraus: a. Ma Philosophie, par Dorat. Frankfurt am Mayn, 1772. 32 S. 8. — Vgl. Frankf. gel. Anz. 1772, Nr. 90, S. 720 (Scherers Neudruck S. 598);

Wandsbecker Bothe 1773, Nr. 79; Grenzböten 70. I, S. 557. — b. The deserted Village, a Poem by Dr. Goldsmith. Darmstadt and Frankfurt 1772, Fleischer. 32 S. 8. — Vgl. Frankf. gel. Anz. 1772, Nr. 90, S. 720 (Scherers Neudruck S. 598); Wandsbecker Bothe 1773, Nr. 79. Wagner I, S. 45; Grenzböten 70. I, S. 557. — c. Works of Ossian. Vol. I & II. [Frankfurt 1773]. XXXII, 143 + 192 S. 8. Vol. III & IV. Frankfurt and Leipzig printed for J. G. Fleischer 1777. 271 + 204 S. 8. — 2. Aufl. ebda. 1783. 4 Bde. 8. — Wandsbecker Bothe 1773, Nr. 142; Allg. dtsh. Bibl. Anh. z. 13./24. Bde. S. 950 [Fr. = Nicolai]. Bd. 36, S. 603; Frankf. gel. Anz. 1775, S. 7. — Vgl. O. Ulrich, Zeitschr. f. Bücherfreunde 11, S. 283/6; Hermann Bräuning-Oktavio, Hessische Chronik 1912. S. 91/4.

34) Rezensionen in der Allgemeinen Deutschen Bibliothek 1773—78:

1. Hirtenlieder von F. A. C. W. und der verklagte Amor, ein Fragment von dem Verfasser des Musarion. 19, S. 558/61 [= Um.]. Vgl. Wagner III, S. 56. — 2. Abhandlungen über verschiedene Gegenstände, sowohl aus dem Französischen übersetzt, als mit Originalstücken vermehrt. 19, S. 561/4 [= Za.]. — 3. Das Märchen vom Bilboquet. 19, S. 564/6 [= Um.]. — 4. Die alte Frau oder Die weise Schriftstellerin, zum Besten junger Frauenzimmer. 19, S. 566 f. [= Za.]. Sieh 8. — 5. [Wieland] Beiträge zur geheimen Geschichte des menschlichen Verstandes und Herzens. 19, S. 594/9 [= Um.]. — 6. Joh. Ewald, Rolf Krage, ein Trauerspiel. Aus dem Dänischen übersetzt von Joppert. 20, S. 207/10 [= Za.]. — 7. G. A. v. Amman, Die Vorsehung, ein Lehrgedicht. 20, S. 210/12 [= Za.]. — 8. Die alte Frau. IV. und V. Bändchen. 22, S. 606/8 [= Um.]. Sieh 4. — 9. [v. Gerstenberg] Über Merkwürdigkeiten der Literatur. Fortsetzung. 1. St. 22, S. 608/13 [= Um.]. — 10. Sammlungen aus der neuesten Britischen Literatur. 22, S. 613/5 [= Um.]. — 11. Britisches Museum, oder Beiträge zur unterhaltenden und angenehmen Lektüre. 1. 2. 3. Tl. 22, S. 615/7 [= Um.]. Sieh 14. — 12. Spence, Von der Übereinstimmung der Werke der Dichter mit den Werken der Künstler. Nach dem Englischen von Josef Burchard. 1. Tl. 25, S. 497/9 [= Um.]. — 13. Entwurf einiger Abhandlungen vom Herzen. 25, S. 508/11 [= Um.]. — 14. Britisches Museum. 4. Tl. 25, S. 624 f. [= Za.]. Sieh 11. — 15. Sammelrezension über Goethes und Nicolais Werther und Wertheriaden. 26, S. 102/8 [= Au.]. Vgl. Goeckingk, Nicolais Leben und literar. Nachlaß. Berlin 1820. S. 37 f.; Wagner I, S. 65/7. III, S. 116/20. Sieh 20. — 16. Sammelrezension über elf englische, französische und italienische Schriften. 26, S. 281/5 [= Za.]. — 17. Phantasien. Tl. 1. 2. 26, S. 474 f. [= Za.]. — 18. Charakteristik der vornehmsten europäischen Nationen. 26, S. 475 f. [= Za.]. — 19. [Ramond de Carbonnières] Les malheurs de l'amour, drame. Anh. z. 25./36. Bde. S. 2995 f. [= Um.]. — 20. Leiden der jungen Wertherin. Des jungen Werthers Zuruf aus der Ewigkeit an die noch lebenden Menschen auf der Erde. Werther an seinen Freund Wilhelm, aus dem Reiche der Toten. [Goué] Masuren oder Der junge Werther. Anh. zum 25./36. Bde. S. 3044/6 [= Um.]. Sieh 15. — 35) Ein Gemälde. „Natur, Serenens Phantasie“. Gött. Mus.-Alm. 1774, S. 25, unterm.: K. M. — Wiederholt: Kürschners Deutsche National-Literatur 135. 1, S. 120 f.

36) R h a p s o d i e von Joh. Heinr. Reimhart, dem Jüngern. „Der Herrn Poeten giebt es viel“. [Frankfurt] 1773. 16 S. 8. Wiederholt: Rheinischer Most. Erster Herbst. 1775. S. 105/18. (Neudruck: Bibliothek literar. u. kulturhistor. Seltenheiten. Nr. 4/5. Leipzig 1904); Taschenbuch f. Dichter und Dichterfreunde. V (1775), S. 140/52; Urania 1817. S. 403/13; F. W. Ebeling, Geschichte der komischen Literatur in Deutschland seit der Mitte des 18. Jahrhunderts. 1, S. 324/30; Wolff I, S. 23/33. — Rez.: Wandsbecker Bothe 1773. 26. Jan. Nr. 15 [Claudius; vgl. Werke, hsg. von Redlich. 14. Aufl. Gotha 1907. 2, S. 505; mit wenig Wahrscheinlichkeit tritt Morris, Euphorion 16, S. 363 f. für Herder als Verf. der Rez. ein]; Alm. d. deutsch. Mus. 1774, S. 87; Allg. dtsh. Bibl. 22, S. 522/4 [Ra! = Nicolai]. — Vgl. Wagner I, S. 45. 90. III, S. 56; Herders Werke (Suphan). Bd. 29, S. 526/9; Goethe (WA.) I. 28, S. 364 f.; Literaturbl. 1912, Sp. 239 f. — 37) Réponse à cette question: Est-il avantageux pour un état, que le paysan possède en propre du terrain, ou qu'il ait précisément des biens meubles? Et jusqu'où le droit du paysan devoit-il s'étendre sur cette propriété pour l'avantage de l'état?: Wagner III, S. 73/83. Französischer Aufsatz, „vermutlich niedergeschrieben während seines Aufenthaltes in Rußland (1773), sei es, daß ihn Großfürst Paul zu einem Gutachten über jenen Gegenstand

aufforderte, oder daß er sich selbst die Frage stellte.' — 38) Die Würdenträger eines Hofes, silhouettirt von J. H. Merck: Wagner III, S. 67/72. Französischer Aufsatz, wohl aus dem Anfang der siebziger Jahre.

39) Rezensionen im Teutschen Merkur 1773—1780: 1. John Koakley Lettsom, *The natural history of the tea tree*: 1773. II, S. 92/5. Vgl. Euphorion 16 (1909), S. 787 f.; Herrigs Archiv 124, S. 270. — 2. [v. Blankenburg] Beiträge zur Geschichte teutschen Reichs und teutscher Sitten. Ein Roman 1. Tl.: 1776. I, S. 270/2. Vgl. Wagner I, S. 86. 104 f. — 3. [Wezel] Lebensgeschichte Tobias Knauts, des Stammers. 4. Tl.: 1776. I, S. 272 f. Vgl. Wagner I, S. 87. II, S. 67. — 4. C. L. Junker, Zwanzig Komponisten: 1776. I, S. 276/81. Vgl. Wagner I, S. 86. — 5. [Hermes] Sophiens Reise von Memel nach Sachsen, 2. Ausgabe: 1776. II, S. 105 f. Vgl. Wagner I, S. 86. 90. II, S. 63 f. — Dazu: S. 106 f. Zusatz Wielands. — 6. Corbelli, Akademische Rede von dem Einfluß der Tugend auf das Wohl des Staats: 1776. II, S. 107 f. Vgl. Wagner I, S. 93. — 7. Herder, Ursachen des gesunkenen Geschmacks bei den verschiedenen Völkern, da er geblüht: 1776. II, S. 205/8. Vgl. Wagner I, S. 105. II, S. 69. — 8. Horaz, lateinisch und deutsch, mit Anmerkungen für junge Leute, von Jak. Friedrich Schmidt. 1. Tl.: 1776. II, S. 294 f. Vgl. Wagner II, S. 57. — 9. v. Rochow, Lesebuch zum Gebrauch in Landschulen: 1776. II, S. 299 f. Vgl. Wagner II, S. 63. — 10. [Wezel] Belphegor, die wahrscheinlichste Geschichte unter der Sonne. 1. Bd.: 1776. III, S. 79/81. Vgl. Wagner II, S. 71. — 11. Maler Müller, Situation aus Fausts Leben: 1776. III, S. 81/3; S. 82 Anmerkung Wielands. Vgl. Wagner II, S. 72. — 12. [Andreä] Briefe aus der Schweiz nach Hannover geschrieben im Jahre 1763, 2. Abdruck: 1776. III, S. 251 f. Vgl. Wagner II, S. 67. — 13. J. H. Rolle, Davids Sieg im Eichthale in Musik gesetzt: 1776. III, S. 265 f. Vgl. Wagner I, S. 87. — 14. Lavater, Physiognomische Fragmente. 2. Versuch: 1776. IV, S. 78/88. Vgl. Wagner II, S. 67. 74. 79 f.; Historische Monatsschrift. I, S. 69 f. Sieh 23. 36. 48. — 15. Supplement zu Phil. Daniel Lipperts Daktyliothek: 1776. IV, S. 89/91. Vgl. Wagner I, S. 96. — 16. [Leisewitz] Julius von Tarent: 1776. IV, S. 91. Vgl. Wagner II, S. 75 f. 80. — 17. Johann Winckelmann, Geschichte der Kunst des Altertums: 1777. I, S. 91/7. Vgl. Wagner I, S. 99. — 18. Blackwell, Untersuchung über Homerus' Leben und Schriften, übersetzt von J. H. Voß: 1777. I, S. 192/5. Vgl. Wagner I, S. 100. — 19. Meiners, Vermischte philosophische Schriften: 1777. II, S. 251/5. Vgl. Wagner I, S. 86. 105. — 20. [Miller] Siegwart, eine Klostergeschichte: 1777. II, S. 255/7. Vgl. Wagner I, S. 109. II, S. 90. — 21. [Dalberg] Betrachtungen über das Universum: 1777. II, S. 257/9. Vgl. Wagner II, S. 93. 96. — 22. A. F. Ursinus, Balladen und Lieder altenglischer und altschottischer Dichter: 1777. II, S. 260/2; Erwiderung von Eschenburg mit Wielands Antwort: III, S. 179/81. Vgl. Wagner II, S. 92; Herrigs Archiv 126, S. 26. — 23. Lavater, Physiognomische Fragmente. 3. Versuch: 1777. III, S. 181/5. Vgl. Wagner I, S. 117. II, S. 92; Histor. Monatsschr. I, S. 69 f. Sieh 14. 36. 48. — 24. J. E. Bode, Anleitung zur Kenntniss des gestirnten Himmels. 3. Aufl.: 1777. III, S. 280/3. Vgl. Wagner II, S. 92. — 25. Tempel der Unsterblichkeit, oder Analogien und Apologien großer Männer, aus der alten und neuen Welt: 1777. III, S. 283/5. Vgl. Wagner II, S. 105 f. Dazu: Anmerkung von Wieland, S. 285. — 26. L. Meister, Über die Schwärmerei: 1777. IV, S. 183/5. Vgl. Wagner I, S. 86. II, S. 67. — 27. [Cramer] Klopstock, in Fragmenten, aus Briefen usw.: 1778. I, S. 70 f. Vgl. Wagner II, S. 111/3. 117 f. — 28. [Kaufmann] Allerley, gesammelt aus Reden und Grabschriften großer und kleiner Männer: 1778. I, S. 71 f. Vgl. Wagner II, S. 118 f. — 29. Über das Leben und den Charakter des Grafen Joh. Hartwig Ernst von Bernstorff: 1778. I, S. 74 f. Vgl. Wagner I, S. XXXVIII. Dazu: Wieland: 1778. I, S. 299/301. — 30. Theater-Journal für Teutschland vom Jahre 1777, 3. St.: 1778. I, S. 83. Vgl. Wagner II, S. 136. — 31. Pirton von Tournefon, Beschreibung einer auf königl. Befehl unternommenen Reise nach der Levante: 1778. I, S. 181 f. Vgl. Wagner I, S. XXXIX. — 32. Beschäftigungen der Berlinischen Gesellschaft naturforschender Freunde. 3. Bd.: 1778. I, S. 289/93. Vgl. Wagner II, S. 126. — 33. J. A. E. Goeze, Entomologische Beiträge: 1778. I, S. 293/5. Vgl. Wagner II, S. 126. — 34. Pallas, Naturgeschichte merkwürdiger Tiere: 1778. I, S. 296 f. Vgl. Wagner II, S. 126. Sieh 54. — 35. Des Abbate Alberto Fortis Reise in Dalmatien. Aus dem Italienischen. Tl. 1. 2.: 1778. II, S. 67/70. Vgl. Wagner II, S. XXXIX. Sieh 41. — 36. [Lichtenberg] Über Physiognomik wider die Physiognomen: 1778. II, S. 80 f. Unterz.: M. Vgl. Wagner II, S. 139 f.; Histor. Monatsschrift

I, S. 64/8. Sieh 14. 23. 48. — 37. E. J. Ch. Espers Schmetterlinge und Abbildungen nach der Natur mit Beschreibungen. I. Tl.: 1778. II, S. 144 6. Vgl. Wagner I, S. XXXIX. Sieh 58. — 38. M. Denis, Einleitung in die Bücherkunde: 1778. II, S. 152/7. Vgl. Wagner II, S. 139. — 39. Joh. Bernoulli, Zusätze in den neuesten Reisebeschreibungen von Italien. I. Bd.: 1778. II, S. 157 f. Vgl. Wagner I, S. XXXIX. — 40. Herrn de Lucs Reisen nach den Eisgebirgen in Savoyen: 1778. II, S. 157/60. Vgl. Wagner I, S. XXXIX. — 41. Fortis Reisen. 2. Tl.: 1778. II, S. 160/2. Vgl. Wagner I, S. XXXIX. Sieh 35. — 42. Mariti, Reisen durch die Inseln: Cyprien, durch Syrien und Palästina: 1778. II, S. 162/4. — 43. Sonnerats Reise nach Neuguinea, aus dem Französischen übersetzt von Ebeling: 1778. II, S. 164 6. Vgl. Wagner I, S. XXXIX. — 44. Lessing, Eine Duplik. Eine Parabel. Axiomata: 1778. II, S. 166 f. Vgl. Wagner I, S. 125. II, S. 132. — 45. Oeuvre du Chevalier Hedlinger ou Recueil des medailles de ce celebre artiste: 1778. II, S. 175 f. Vgl. Wagner I, S. 217. — 46. La Galerie Electorale de Dusseldorf: 1778. II, S. 176 8. Vgl. Wagner I, S. 217. — 47. Bodmer, Die Werke des Homerus, aus dem Griechischen: 1778. II, S. 282 f. Vgl. Wagner II, S. 143. 152/4. Dazu: Anmerkung und Zusatz Wielands: S. 282. 283/5. — 48. Lavater, Physiognomische Fragmente. 4. Bd.: 1778. III, S. 177 81. Vgl. Wagner II, S. 143; Histor. Monatschrift I, S. 69 f. Sieh 14. 23. 36. — [? 49. W. F. Frh. v. Gleichen, genannt Rußworm, Abhandlung über die Samen- und Infusionstierchen: 1778. III, S. 181/7. Unterz.: S. Vgl. Wagner II, S. 154.]. — 50. J. E. Bode, Kurzgefaßte Erläuterung der Sternenkunde. 1. 2. Tl.: 1778. III, S. 188 f. Vgl. Wagner II, S. 143. — 51. [Herder] Volkslieder. I. Tl.: 1778. III, S. 191 f. Vgl. Wagner II, S. 144. 154. — 52. Phil. Thiknesse, Reise durch Frankreich und einen Teil von Catalonien. Aus dem Englischen: 1778. III, S. 192. — 53. [Anzeige der Kupferstiche von Fratrel]: 1778. IV, S. 75/81. Vgl. Wagner I, S. 146. — 54. Pallas, Naturgeschichte merkwürdiger Tiere: 1778. IV, S. 87 f. Vgl. Wagner II, S. 126. Sieh 34. — 55. [Schummel] Kinderspiele und Gespräche: 1778. IV, S. 283 f. Vgl. Wagner I, S. 153. — 56. [Kupferstiche von Chodowiecki zu Tristram Shandys Leben und Meinungen]: 1779. I, S. 75. Vgl. Wagner II, S. 144. 154. — 57. Deutsche Encyclopädie, oder allgemeines Real-Wörterbuch aller Künste und Wissenschaften, von einer Gesellschaft Gelehrten: 1779. I, S. 176/9. Vgl. Wagner I, S. 153. — 58. Espers Schmetterlinge: 1779. I, S. 271/3. Vgl. Wagner I, S. XXXIX. Sieh 37. — 59. Gedichte der Brüder Christian und Friedrich Leopold Grafen zu Stolberg: 1779. IV, S. 251/3. Vgl. Wagner I, S. 199 f. — 60. Hanauisches Magazin: 1779. IV, S. 270. Vgl. Wagner I, S. 196. — 61. Johann Reinhold Forsters Reise um die Welt während den Jahren 1772 bis 75. 2. Bd.: 1780. II, S. 289/91. — 62. C. F. Cramer, Klopstock. Er und über ihn: 1780. III, S. 161 f. — 63. Kunstsachen [Verzeichnis der antiken Statuen des Generals von Walmoden]: 1780. IV, S. 270/5. Vgl. Wagner I, S. 275 f. — Ungedruckt geblieben: Revision einer Rez. von Klopstocks Oden in den Frankf. gel. Anz. (sieh Nr. 32), 21), abgedruckt durch Seuffert: Gött. gel. Anz. 1895, S. 77/80.

40) Schottische Lieder. a) „Amor und ein Mädchen, die Clarisse“. b) Das Lied vom Amor. „Seht ihr ein kleines Kind“: Hamburger Adreß-Comtoir-Nachrichten 1776. St. 74. 19. Sept., fälschlich mit „Claudius“ unterzeichnet; vgl. Herrigs Archiv 126, S. 23/7 (S. 26 f. Wiederabdruck). — 41) Die in einen Diener verwandelte Lady. Ein schottisches Lied. „Ihr Schönen, höret groß und klein“: Hamburger Adreß-Comtoir-Nachrichten 1776. St. 83. 21. Okt., fälschlich mit „Claudius“ unterzeichnet; der Irrtum verbessert in Ursinus' Sammlung „Balladen und Lieder altenglischer und altschottischer Lieder“. Berlin 1777. S. 317; daselbst S. 78/93 dieses Lied wieder abgedruckt; vgl. Herrigs Archiv 126, S. 23/9 (S. 27/9 Wiederabdruck). — Vgl. Wagner I, S. 114. — 42) Ueber Herders älteste Urkunde des Menschengeschlechts: Wagner III, S. 110/5; Wolff I, S. 281/5 [nach der Hs.; Faksimile ebenda]. S. oben S. 725 f. — 43) Geschichte der See-Reisen nach dem Südmeere. Von Dr. Hawkesworth beschrieben und nun in einen Auszug gebracht. Mit Kupfern. Erster und zweyter Theil. Frankfurt und Leipzig bey Johann Georg Fleischer. 1775. XII, 192 S. + 194 S., 1 Bl. gr. 8 — Vgl. Grenzboten Bd. 70. I, S. 561.

44) Pätus und Arria eine Künstler-Romanze. Paete, non dolet. „Zu einer Stadt, wo alles frey“. Freistadt am Bodensee, 1775. 15 S. kl. 8. [Drucker: Wittich in Darmstadt oder Deinet in Frankfurt]. Wiederholt: Pätus und Arria; eine Künstler-Romanze. Und Lotte bey Werthers Grab; eine Elegie [von v. Reitzen-

stein]. Leipzig und Wahlheim 1775. 16 S. 8.; Rheinischer Most. Erster Herbst. 1775. S. 171/80 (Neudruck s. o. Nr. 36); Düntzer, Studien zu Goethes Werken. 1849. S. 249 ff.; Wolff I, S. 35/42 [nach der Hs.]. — Allg. dtsh. Bibl. 26, S. 207/9 [Nicolai]; Gothaische Gel. Ztg. 1775, 12. Juli; Lemgoer Bibl. der schön. Wissensch. 8, S. 514. — Veranlaßt durch die Konfiskation des ‚Werther‘ von der theologischen Fakultät in Leipzig. Vgl. Appell, Werther und seine Zeit. 4. Aufl. Oldenburg 1896. S. 118. 197. — § 237, 3) D. 17 und 17 a.

45) Ueber die Schönheit. Ein Gespräch zwischen Burke und Hogarth: Teutscher Merkur 1776. I, S. 131/41. — 46) Matinée eines Recensenten: Wagner II, S. 59/63. März 1776 an Wieland gesandt (Wagner II, S. 58). — Vgl. Goethe zu Eckermann am 10. Februar 1829. — 47) Raisonnirendes Verzeichniß einiger der besten Schmidtschen radierten Blätter: Teutscher Merkur 1776. III, S. 248/50. — Vgl. Wagner I, S. 95. — 48) P. S. Pallas Reise durch verschiedene Provinzen des Russ. Reichs; in einem ausführlichen Auszuge. 3 Theile mit vielen Kupfern. Frankfurt und Leipzig, bey Johann Georg Fleischer. 1776/8. 8. — Erfurter Gel. Anz. 1777, S. 248. 1778, S. 187; Allg. dtsh. Bibl. 31, S. 406 f. [Pe. = Hupel]; Ttsch. Merkur 1776. II, S. 293 f. — Vgl. Grenzbotten Bd. 70. I, S. 561. — Sieh unten Nr. 55). — 49) Eines Ungenannten Fragment einer Beantwortung über die Frage im Merkur: welches sind die sichersten Kennzeichen des geraden Menschenverstandes: Teutscher Merkur 1776. IV, S. 68/78; dazu Wielands Anmerkung S. 78. Wiederholt: Stahr S. 340/6. — Vgl. Deutsche Chronik 1776, S. 727; Wagner II, S. 77. 85. — 50) Sammlung russischer Geschichten des Staatsraths G. F. Müller in Moskau, in einer mehr natürlichen Ordnung vorgetragen, als in der ersten Herausgabe geschehen konnte. 5 Theile. Offenbach 1777/79. 8. — Rez.: Erf. Gel. Anz. 1778, S. 597. — Vgl. Grenzbotten Bd. 70. I, S. 561. — 51) Einige historische Nachricht von dem Ritterwesen der mittlern Zeiten: Teutscher Merkur 1777. II, S. 29/39. III, S. 169/75. — Vgl. Wagner I, S. 101 f. II, S. 87. 89. 96 f.

52) Ueber die Landschaft-Malerey, an den Herausgeber des T. M.: Merkur 1777. III, S. 273/80; Stahr S. 301/6; Wolff I, S. 181/7. — Vgl. Wagner II, S. 96 f. 101 f. 106. — 53) Geschichte des Herrn Oheims: Merkur 1778. I, S. 30/48. 151/72. II, S. 51/65. (192). 212/27. IV, S. 27/37. 239/48. Wiederholt: Auswahl der besten zerstreuten prosaischen Aufsätze der Deutschen. II. Bd. Leipzig 1780. S. 3/98; Stahr S. 168/224; Wolff I, S. 45/110. — Vgl. Wagner I, S. 125. 137. 146. 231. II, S. 114/9. 124 f. 128 f. 134. 140. 142. 153; Gräf S. 80. 82. — 54) Ueber den Mangel des Epischen Geistes in unserm lieben Vaterland: Merkur 1778. I, S. 48/57; Stahr S. 287/92; Wolff I, S. 188/94. — Vgl. Wagner II, S. 108. — 55) Auszug aus den Sammlungen historischer Nachrichten über die Mongolischen Völkerschaften durch Pallas usw.: Merkur 1778. I, S. 249/78. Nach Meusel auch besonders: Frankfurt 1779. 8. — Vgl. Wagner II, S. 124. 126. — Sieh oben Nr. 48). — 56) Raisonnierendes Verzeichniß aller Kupfer- und Eisenstiche, so durch die geschickte Hand Albrecht Dürers selbst verfertigt worden. Ans Licht gestellt, und in eine systematische Ordnung gebracht, von einem Freund der schönen Wissenschaften. Frankfurt und Leipzig, bey Fleischern. 1778. — Teutscher Merkur 1778. II, S. 86/8. — Sieh unten Nr. 69). 104). — 57) Aus einem Schreiben an den H. über die Frage: wie eine Kupferstichsammlung anzulegen sey?: Merkur 1778. II, S. 170/5; Stahr S. 325/8; Wolff I, S. 195/9. — Vgl. Wagner I, S. 125. 266 f. II, S. 144 f. — [58] Albrecht von Haller. Kurzgefaßte Nachrichten aus dessen Leben, Charakter und Werken: Merkur II, S. 248/66. — Zweifelhaft, ob Merck oder Wieland zuzuschreiben; Gruber hat den ganzen Artikel in Wielands Werke 47, S. 309 ff. aufgenommen; Seuffert will nur die Einleitung als von Wieland verfaßt gelten lassen; vgl. Wagner II, S. 135 f.; Im neuen Reich 1877. I, S. 850; Seufferts Prolegomena. V. 1909. S. 70. Nr. 533]. — 59) Bögnersche Gemälde-Ausstellung zu Frankfurt am Mayn: Merkur 1778. II, S. 266/72. — Vgl. Wagner I, S. 144. II, S. 153.

60) Eine mahlerische Reise nach Cöln, Bensberg und Düsseldorf. (Auszüge aus Briefen an den Herausgeber): Merkur 1778. III, S. 113/28. [Titel von Wieland]. — Vgl. Wagner I, S. 131 f. II, S. 157. — 61) Schreiben eines Landedelmanns über eine Stelle aus dem dritten Theil der Könige von Scheschian. An R. R. L. M. in A.: Merkur 1778. IV, S. 47/54; dazu Wielands Anmerkung S. 47. Sieh oben S. 556. — F. H. Jacobi sandte die Hs. am 18. Februar 1773 an Wieland: Auserl. Briefw. I, S. 109 f.

Vgl. Wagner I, S. 146. — 62) Aus der Handschrift eines Darmstädter Gelehrten: Lavater, Physiognomische Fragmente. Bd. 4. Leipzig und Winterthur 1778. S. 283/9. Bereits im 1. Bde. (1775), S. 171 und 196/7 finden sich Stellen von Merck; vgl. Funck, Histor. Monatsschrift. I, S. 56. 59 f. 63. — Vgl. Gräf S. 222. — 63) An den Herausgeber des T. Merkurs [über den engherzigen Geist der Deutschen im letzten Jahrzehnt]: Teutscher Merkur 1779. II, S. 25/36; dazu Wielands Anmerkung S. 25; Stahr S. 280/6; Wolff I, S. 200/8. — Vgl. Wagner I, S. 164 f.; Herrigs Archiv 124, S. 271/3. — 64) Ohngefähre Bilanz der Literatur des vergangenen Jahrs: Merkur 1779. I, S. 193/214; S. 216/20 Zusatz und Beschluß von Wieland. — Vgl. Wagner I, S. 153. 155/9. 163. II, S. 137.

65) Briefe über Mahler und Mahlerey an eine Dame: Merkur 1779. IV, S. 31/40. 104/12; Wolff I, S. 209/21. — Vgl. Wagner I, S. 188. 209 f. 216; Herrigs Archiv 124, S. 274 f. — 66) Eine Landhochzeit: Merkur 1779. IV, S. 193/207; unterz.: —k. Wiederholt: Auswahl der besten zerstreuten prosaischen Aufsätze der Deutschen. III. Bd. Leipzig 1781. S. 264/80; Stahr S. 261/72; Wolff I, S. 111/22. — Vgl. Wagner I, S. 195 f. 216. — 67) Bilanz der Litteratur des verwichnen Jahres: Merkur 1780. II, S. 18/51. — Vgl. Wagner I, S. 225 f. 236; Herrigs Archiv 124, S. 274 f. — 68) Ein Gespräch zwischen Autor und Leser: Merkur 1780. II, S. 51/7; Stahr S. 336/9; Wolff I, S. 222/7 [nach der Hs.]. — Vgl. Wagner I, S. 157. 225.

69) Einige Rettungen für das Andenken Albrecht Dürers gegen die Sage der Kunst-Literatur: Merkur 1780. III, S. 3/14; Stahr S. 293/300; Wolff I, S. 228/36. — Vgl. Wagner I, S. 254 f.; Herrigs Archiv 124, S. 274/6. — Sieh Nr. 56). 104). — 70) a. Schreiben eines Landedelmanns aus dem Pais de Vaud: Merkur 1780. III, S. 177/83. — b. Antwortschreiben auf den Brief des Landedelmanns aus dem Pais de Vaud im letzten Stücke des T. Merkurs: Merkur 1780. IV, S. 17/25. — Vgl. Wagner I, S. 259. — 71) Ueber einige Merkwürdigkeiten von Cassel. Aus einem Schreiben an den Herausgeber des T. M.: Merkur 1780. IV, S. 216/29; Anmerkung auf S. 221 von Wieland. — Vgl. Wagner I, S. 273 f. 276. 281 f. — 72) Beschreibung der vorzüglichsten Gärten um Darmstadt: Neue Theorie der Gartenkunst von C. C. E. Hirschfeld. Leipzig, M. G. Weidmanns Erben und Reich 1780. Bd. II, S. 157/60. Wiederholt: Hochfürstlich Hessisch-Darmstädtischer Staats-Adreß-Kalender 1781. Anhang S. 9/19; Wolff I, S. 243/6. — 73) Auszüge aus Briefen u. s. w. [von W. Tischbein aus Rom an Merck]: Merkur 1781. II, S. 48/55; S. 55 Nachschrift zu diesen Künstlerbriefen, unterz.: M., von Merck. — Von Merck an Wieland mitgeteilt; vgl. Wagner I, S. 260 f. 284. — Sieh unten Nr. 103). 108). — 74) Von der Dauer der Welt, und ihrem verschiednen Alter, nach der Lehre der Braminen, ausgezogen aus Hrn. Le Gentil's Reisen in Indien: Merkur 1781. II, S. 114/25. — Vgl. Wagner I, S. 284. — Sieh unten Nr. 76).

75) An den Herausgeber des T. M. [Antrag auf Errichtung eines Poetenstiftes]: Merkur 1781. II, S. 139/46, unterz.: ***; Stahr S. 275/9; Wolff I, S. 237/42. — Vgl. Wagner I, S. 231. 240 f. 290; Weimar. Jahrbuch II, S. 469 f.; Gräf S. 44 f. 88 f. — 76) Ueber die Monsun (Mousson) Winde, und die besondern Jahreszeiten zu Pondichery. Ausgezogen aus Herrn Le Gentil Voyages aux Indes, entrepris par ordre du Roi: Merkur 1781. II, S. 203/16. — Vgl. Wagner I, S. 284. — Sieh oben Nr. 74). — 77) a. Lebensumstände der beyden Forster, Vater und Sohn: Gräf S. 96/100. Am 19. Mai 1781 an den Herzog Karl August gesandt. — b. Ein ähnliches „Fragment über J. R. Forster“: Wolff I, S. 271/3 [nach der Hs.]. — Sieh unten 91) c. u. 96). — 78) Mineralogische Spaziergänge: Merkur 1781. III, S. 72/80. — Vgl. Wagner I, S. 299. 306.

79) L i n d o r eine bürgerlich-teutsche Geschichte: Merkur 1781. III, S. 107/23; Stahr S. 155/67; Wolff I, S. 123/35. — Vgl. Wagner I, S. 304 f. — 80) Etwas von Hrn. Prof. Büttners Vergleichungs-Tabellen der Schriftarten verschiedner Völker: Merkur 1781. III, S. 170/9. — Vgl. Wagner I, S. 306. — 81) An den Herausgeber des T. Merkurs [über die bei Kunstwerken objektiv gleichgültige Absicht ihrer Urheber]: Merkur 1781. III, S. 179/85; Stahr S. 307/11; Wolff I, S. 247/52. — Vgl. Wagner I, S. 305. — 82) Geschichte der Transfelder Bürger: Merkur 1781. III, S. 269/74, unter der Einleitung unterz.: **. — Vgl. Wagner I, S. 305 f. — 83) Herr Oheim der Jüngere, eine wahre Geschichte: Merkur 1781. IV, S. 144/66. 193/211. 1782. I, S. 123/38; Stahr S. 225/60; Wolff I, S. 136/77. — Vgl. Wagner II, S. 193/6. —

84) Ueber die letzte Gemälde-Ausstellung in **: Merkur 1781. IV, S. 167/78. 261/70; Stahr S. 312/24; Wolff I, S. 253/67. — Vgl. Wagner I, S. 315. II, S. 193 f. — 85) An den Herausgeber des T. Merkurs. W. im Frankenlande den 20 sten October 1781: Merkur 1781. IV, S. 236/53. — Vgl. Wagner II, S. 195 f. — 86) Aus der Schrift gegen Moser: „Anti-Necker“ Bruchstücke bei Wagner III, S. 200/26; genaue Inhaltsangabe bei Loebell (oben A. t). Hs. im Großherzogl. Hess. Haus- und Staatsarchiv zu Darmstadt. — Vgl. Wagner I, S. 252 f. 257. 278. 373. 389; Gräf S. 174 f. 177 f.; Grenzboten Bd. 70. I, S. 619. — 87) Ueber die Mahlerey der Alten: Merkur 1782. I, S. 138/44. — 88) Akademischer Briefwechsel [Roman]: Merkur 1782. II, S. 101/17. 220/32. III, S. 47/58. 116/28; Stahr S. 121/53. — Vgl. Wagner I, S. 339 f.; Gräf S. 158. — [?89) Einige nähere wahre Umstände, den Guß der Statue Peters des Großen betreffend: Merkur 1782. III, S. 63/73, unterz.: K. — Vgl. Wagner I, S. 339.] — [?90) Schreiben eines Freundes der Kunst an den Herrn Gallerie-Direktor Krahe in Düsseldorf, die Beleuchtung eines Gemähldes vorzüglich betreffend: Merkur 1782. III, S. 223/34, unterz.: Ihr Freund B. — Vgl. Wagner I, S. 317.]

91) a. Lettre à Mr. de Cruse sur les os fossiles d'éléphants et de rhinocéros, qui se trouvent dans le pays de Hesse-Darmstadt. Darmstadt 1782. De l'Imprimerie de la Cour et de la Chancellerie de S. A. S. Par le Facteur J. J. Will. 24 S. 4. — b. Seconde Lettre à Mr. de Cruse etc. Darmstadt 1784. 28 S. 4. — c. Troisième Lettre etc. adressée à Mr. Forster. Darmstadt 1786. 30 S. 4. — Rez.: Leipz. Litt.-Ztg. 1784, St. 38, S. 313; Hall. Gel. Ztg. 1785, St. 14, S. 106; Gött. Gel. Anz. 1786, St. 121, S. 1209; Baldingers Medicin. Journal 1787, St. 12. — Vgl. Wagner I, S. 359. 364. 420. 428. 504. II, S. 239. 266; Gräf S. 160 f. 207. 209. — 92) a. Nachricht von einigen im Hessen-Darmstädtischen ausgegrabenen Elephanten und Rhinocerosknochen: Merkur 1782. IV, S. 48/57. — b. Nachtrag verschiedener Bemerkungen über merkwürdige ausgegrabene Thier-Knochen u. s. w. An den Herausgeber des T. M.: Merkur 1783. I, S. 204/15, unterz.: J. G. M. — Vgl. Wagner I, S. 336. II, S. 202. 210 f.; Herrigs Archiv 124, S. 276 f. — 93) An den Herausgeber des T. M. über den Ursprung der Fossilien, in Teutschland: Merkur 1784. I, S. 50/63, unterz.: J. H. Merck. — Vgl. Wagner I, S. 346. II, S. 227. 233. — 94) Auszug aus D. Sparrmanns Beschreibung einer Reise nach dem Vorgebirge der guten Hofnung und seines Aufenthalts in den Ländern der Hottentotten und Kaffern, i. J. 1772 und 1776: Merkur 1784. I, S. 97/120. — Vgl. Wagner II, S. 233.

95) Nachricht von einer neuen Rechen-Maschine, welche Herr Ingenieur-Hauptmann Müller zu Darmstadt in abgewichnem Jahre erfunden hat: Merkur 1784. I, S. 269/75. — Vgl. Wagner II, S. 233. — 96) Auszug aus Hrn. J. R. Forsters Bemerkungen über Gegenstände der Physischen Erdbeschreibung, Naturgeschichte etc. auf einer Reise um die Welt gesammelt: Merkur 1784. II, S. 16/32. 148/71. — Vgl. Wagner I, S. 399. 418/20. — Sieh oben Nr. 77). 91) c. — 97) Gedanken über die Irrwege der deutschen Schriftsteller: Wagner III, S. 242/7. — 98) Auszüge aus einer wenig bekannten Camperischen Schrift. An den Herausgeber des T. Merk.: Merkur 1785. I, S. 24/41. 193/210. — Vgl. Wagner I, S. 433 f. 442. II, S. 242. — 99) Schreiben an den Herrn Baron S. in B. Ueber einige höchst seltne antike Münzen: Hessische Beiträge zur Gelehrsamkeit und Kunst 1785. I, 1. S. 31/5.

100) Nachricht von einigen zu Alsfeld im Hessen-Darmstädtischen gefundenen außerordentlichen Menschenknochen: Hessische Beiträge 1785. I, 1. S. 35/9. — 101) Von dem Krokodil mit dem langen Schnabel. *Crocodylus maxillis elongatis teretibus subcylindricis*: Hessische Beiträge 1785. II, 1. S. 73/87. — Vgl. Wagner I, S. 384. 388. 393. 413. 501. — 102) Von den Cetaceen: Hessische Beiträge 1785. II, 2. S. 297/312. — Vgl. Wagner I, S. 482. 485. 501. — Sieh unten Nr. 107). — 103) Briefe aus Rom, hauptsächlich neue Werke jetzt daselbst lebender Künstler betreffend: Merkur 1785. IV, S. 251/67. 1786. I, S. 69/82. 169/86. Mit Anmerkungen von Wieland. — Von Merck an Wieland mitgeteilt; vgl. Wagner I, S. 442. 495. — 104) Anmerkungen über einige der betrüglichsten Copien von den Kupferstichen Albrecht Dürers: Merkur 1787. II, S. 158/66, unterz.: M. — Vgl. Wagner I, S. 495. — Sieh oben Nr. 56). 69). — 105) Ueber die Schwierigkeit, antiken weiblichen Statuen sogleich ihren wahren Charakter anzuweisen: Merkur 1787. II, S. 266/77, unterz.: M.; Stahr S. 329/35. — Vgl. Wagner I, S. 495. — 106) Über den verachteten Zustand der deutschen Wissenschaft: Wagner III, S. 247/50; Wolff I,

S. 268/70. Wegen der Erwähnung von Friedrich dem Großen als einem Verstorbenen nach 1786 geschrieben. — 107) *Sur les Cétacées: Mémoires de la Société des Sciences physiques à Lausanne 1787.* III, S. 339/44. — (Sieh oben Nr. 102). — 108) Auszüge aus Briefen von Rom: *Mercur* 1788. I, S. 266/72. — Von Merck an Wieland mitgeteilt; vgl. *Herrigs Archiv* 124, S. 270. 279 f. — 109) *Deutsches Lesebuch für die ersten Anfänger.* Mit ausgemahlten Kupfern. Frankfurt 1790, bei Varrentrapp. — Vermehrte Auflage 1808. 96 S. 8. — 110) *Illustratio systematis sexualis Linnaei per Johannem Miller. denuo edita ac revisa per M. B. Borekhausen. adjectis tabulis 108 ad originale millerianum aere incisus per Conradum Felsing. Darmstadtinum. Darmstadtii. sumtibus Viduae Merck, natae Charbonier.* 1792. 59 Bl., 108 Tafeln. gr.-Fol. [Von Merck vorbereitet, nach seinem Tode erschienen]. — Vgl. Röhling, Borekhausens Ringen nach dem schönsten Ziele. Frankfurt 1808; Wagner I, S. 496 f.; *Herrigs Arch.* 126, S. 330. — 110 x) Franz. Übersetzung von Sömmerrings Schrift § 293. IV. 6. 4). Verschollen.

111) J. H. Mercks ausgewählte Schriften zur schönen Litteratur und Kunst. Ein Denkmal hsg. von Dr. Adolf Stahr. Oldenburg 1840. Druck und Verlag der Schulzeschen Buchhandlung. XVI, 350 S. 8. [Inhalt: Mercks Leben und Streben mit seinen Freunden. Akademischer Briefwechsel. Lindor. Geschichte des Herrn Oheims. Herr Oheim der Jüngere. Eine Landhochzeit. Antrag auf Errichtung eines Poetenstifts. Über den engherzigen Geist der Deutschen im letzten Jahrzehend. Über den Mangel des epischen Geistes in unserem lieben Vaterlande. Einige Rettungen für das Andenken Albrecht Dürers gegen die Sage der Kunstlitteratur. Über die Landschaftsmalerei. Über die bei Kunstwerken objektiv gleichgültige Absicht ihrer Urheber. Über die letzte Gemäldeausstellung in **. Einige Bemerkungen, wie eine Kupferstichsammlung anzulegen. Über die Schwierigkeit, antiken weiblichen Statuen sogleich ihren wahren Charakter anzuweisen. Ein Gespräch zwischen Leser und Autor. Fragment über die Beantwortung der Frage: Welches sind die sichersten Kennzeichen des geraden Menschenverstandes? Anhang. — Das beigegebene Bildnis stellt nicht Merck, sondern Meyer von Knonau dar; vgl. *Allgem. Modenztg.* Leipzig 1857. Nr. 27 und *Lit. Centralbl.* 1872. Sp. 145].

112) Johann Heinrich Mercks Schriften und Briefwechsel. In Auswahl herausgegeben von Kurt Wolff. Leipzig 1909. Insel-Verlag. 2 Bde. XVI, 303 + 298 S. gr. 8. [Inhalt: I. Einleitung des Herausgebers. J. H. Merck in Zeugnissen Goethes. Fabeln und Gedichte (Die beyden Baumeister. Der Fuchs und der Esel. Der Missionär. Ballad. An Psyche. Auf eine Ohnmacht). Rhapsodie von Johann Heinrich Reimhart dem Jüngern. Pätus und Arria. Episches (Geschichte des Herrn Oheims. Eine Landhochzeit. Lindor. Herr Oheim der Jüngere). Vermischte Aufsätze (Über die Landschaft-Malerei. Über den Mangel des Epischen Geistes in unserm lieben Vaterland. Wie eine Kupferstichsammlung anzulegen sey. Über den engherzigen Geist der Deutschen im letzten Jahrzehend. Briefe über Mahler und Malerei an eine Dame. Ein Gespräch zwischen Autor und Leser. Einige Rettungen für das Andenken Albrechts Dürers. Antrag auf Errichtung eines Poetenstifts. Beschreibung der Gärten um Darmstadt. Über die bei Kunstwerken objektiv gleichgültige Absicht ihrer Urheber. Über die letzte Gemälde-Ausstellung in **. Über den verachteten Zustand der deutschen Wissenschaft. Fragment über J. R. Forster). Rezensionen (Klopstocks Oden. Herders älteste Urkunde. Die Leiden des jungen Werthers. Die Freuden des jungen Werthers. Situation aus Fausts Leben von Mahler Müller). Verzeichnis der Schriften und Aufsätze Mercks. — II. J. H. Mercks Briefwechsel. Anmerkungen. Verzeichnis der Briefe von und an J. H. Merck. Verzeichnis der Litteratur über J. H. Merck. Personenregister]. — H. Bräuning-Oktavio. *Lit. Echo* 13, Sp. 105. 393; Ders., *Lit.-Bl. f. germ. u. roman. Philologie.* 1912. Nr. 7 (wichtig).

Im einzelnen nicht mehr festzustellen sind seine Beiträge zu *Lichtenbergs Magazin* und *Kösters Allgemeiner deutscher Encyclopädie*; auch wird er als Mitarbeiter von *Wekhrlins Zeitschriften* genannt (Ebeling, Wilhelm Ludwig Wekhrlin. Berlin 1869. S. 34).

2. August **Siegfried von Goué**, geb. zu Hildesheim am 2. August (getauft 5. Aug.) 1742 (nicht 1743), war Hofgerichtsassessor in Wolfenbüttel, wo er einen possenhaften Ritterorden stiftete. In Wetzlar, wohin er als Legationssektetär kam, trieb er lustige Streiche und stiftete unter den Legationssekretären, Praktikanten und Offizieren

wieder einen lustigen Ritterorden, der die Wirtshäuser der umliegenden Dörfer zu Kommenden umschuf; er selbst nannte sich den Ritter Coucy; auch Goethe machte den Narrenspassen mit. Da Goué seine Zeit in Torheiten vertrieb und ‚sich auf nichts Ernsthaftes appliciren wollte‘, verlor er seinen Dienst, schwärmte lange im Hildesheimischen auf dem Lande herum, gab den Bauern die Titel von Konsistorialräten, Finanzministern, Oberküchenmeistern usw., eine Alfanzerei, die noch lange nachher nachwirkte. Goué wurde schließlich (1779) beim Grafen von Bentheim-Steinfurt Hofrichter, Hofkavalier und zugleich Hauptmann bei den gräflichen Haustruppen, ergab sich dem ‚alltäglichen Trunke‘, gesellte sich mit Avanturiers und Leuten von zweideutigem Rufe, erkrankte, wurde als Offizier entlassen und † am 26. Februar 1789 zu Steinfurt. Er war seit 1772 mit einer reichen Erbin Sophie Elisabeth Desseken verheiratet.

R o t e r m u n d , Das gelehrte Hannover. Bd. 2, Anhang S. XXV f. — M e u s e l , Lex. 4, S. 312 f. — E. R a ß m a n n , Nachrichten von dem Leben und den Schriften Münsterländischer Schriftsteller. Münster 1866. S. 129 f. — Ersch und Gruber I. 76, S. 268. — B o d e m a n n , Allg. dtsh. Biogr. 9, S. 521 f.

a. 1. Nachrichten von dem Rechtsstreit der Frau von Goue gegen den Hrn. General v. Rhez: Reuß, Teutsche Staatskanzlei 8, S. 421/31. — 2. Prozeß der Frau v. Goue gegen weiland Frau Generalin, izt den General v. Rhez. Mit Beilage 1—32. 1782. 32, 30 S. Fol. — 3. Des Processes der Frau v. Goue gegen den Hr. Generalleut. v. Rhez erste, Gott gebe, letzte Fortsetzung mit Beilage 33—50. 1784. 32, 15 S. Fol. — 4. Der Prozesse der Frau von Goue gegen den Herrn General-Lieutenant von Rhetz. Vierter Theil, welcher die Beylagen zu den drey ersten Theilen von Nummer 1 bis 96 enthält. Braunschweig 1788. 2 Bl., 244 S. Fol.

b. Fr. V o i g t s : Blätt. f. literar. Unterhaltg. 1852, S. 1226. — c. Wilhelm H e r b s t , Goethe in Wetzlar 1772. Vier Monate aus des Dichters Jugendjahren. Gotha 1881. S. 203 f. — d. Carl S c h ü d d e k o p f , Bibliographisches über Goué: Vierteljahrschr. f. Lit.-Gesch. 6, S. 145/52. — e. R. S c h l ö s s e r , F. W. Gotter. Sein Leben und seine Werke. Ein Beitrag zur Geschichte der Bühne und Bühnendichtung im 18. Jahrh. (Theatergeschichtl. Forschungen. 10). Hamburg und Leipzig 1895. XI, 308 S. 8. — Dazu: R. M. W e r n e r , Euphorion 5, S. 320/27. — f. R. K a u l i t z - N i e d e c k , Goethe und Jerusalem. Gießen 1908. 192 S. 8. — R. B u c h w a l d , Lit. Centralbl. 1909, Sp. 1146 f. — g. 1. Heinrich G l o ë l , Goethe und seine Ritterschloß in Wetzlar: Mitteilungen des Wetzlarer Geschichtsvereins. 1910. Heft 3, S. 1/56. — 2. Ders., Goethe und seine Ritterschloß in Wetzlar: Goethe-Jahrbuch 32 (1911), S. 101/19. — 3. Ders., Goethes Wetzlarer Zeit. Berlin 1911. XIX, 259 S. gr. 8. — h. Stephan K e k u l e v o n S t r a d o n i t z , Neue Beiträge zur Kenntnis von Goethes Ritterschloß und dem Orden des Übergangs zu Wetzlar: Goethe-Jahrbuch 33 (1912), S. 142/51. — i. Heinrich G l o ë l , Euphorion 19, S. 341 f.

Briefe an eine Majorin Schulzen, geb. v. Brown in a. 4.

1) Ode auf die hohe Vermählung des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, HERRN Carl Wilhelm Ferdinand, Erbprinzen und Herzogen zu Braunschweig und Lüneburg etc. etc. mit der Durchlauchtigsten Fürstin und Frau, FRAU Augusta, Königl. Prinzessin von Großbritannien, Herzogin zu Braunschweig und Lüneburg etc. etc. Ihro Durchlaucht und Königl. Hoheit, in tiefster Unterthänigkeit überreicht, von August Siegfried von Goue. Braunschweig, gedruckt im Fürstl. großen Waysenhouse, 1764. 2 Bl. 4. — Wiederholt: Vermischte Gedichte S. 77/80. — 2) Ode auf den Tod der weiland Hochwohlgebornen Fräulein Anna Elisabet von Goue von Ihren hinterlassenen Bruder. 1764. 2 Bl. 4. — 3) An den Herrn Hauptmann Perenon, am Tage Seiner Verbindung mit der Demoiselle Notturf. Wolfenbüttel, gedruckt bey Johann Wilhelm Bindseil. 1765. 2 Bl. Fol. — 4) Gedanken, dem Herrn Hof-Raht von Hoym gewidmet. O. O. u. J. [1765?]. 4 Bl. 4. — 5) Der Hochwürdigem gnädigen Frau, Frau von Lehrbach, des Hochadl. Stifts Altenberg Verehrungswürdige Vorgesetzte, an Dero Geburtstag überreicht durch August Siegfried von Goue. Wetzlar, den 13. Sept. 1768. Gedruckt bey Georg Ernst Winckler. 2 Bl. 8. — 6) Der Menschen-Freund in einer Rede geschildert. Wetzlar, gedruckt bei George Ernst Winkler 1769. 6 Bl. 4. — Vgl. Goethe-Jahrb. 33, S. 146/9.

7) a. Der hocere Ruf. Visu carentem, magna pars ueri latet. Seneca. Gedruckt bei Georg Ernst Winkler. 32 S. 16. — Verfasser waren Goué (= G.), von Hochstetter

(= H.) und Georg Friedrich Pauli (= P.), Herausgeber Goué. [Inhalt: Der Uibergang. G. — Des Uibergangs Uibergang. G. — Des Uibergangs Uibergang zum Uibergang. G. — Der Mensch als Erdenklos. H. — Der Mensch. H. — Di Sichpruifung. H. — Zeichen der Lockung. H. — Di Lockung zur Weisheit. H. — Ruf zur Weisheit. H. — Der hoeere Ruf. H. — Di Weisheit. H. — Di hoe Weisheit. H. — Der Weisheit Buch. G. — Das Messer des Weisen. H. — Di Hoele des Weisen. G. — Di Binde des Weisen. H. — Das Spil des Weisen. G. — Speise des Weisen. G. — Ruistung zur Betrachtung. H. — Tagseufzer des Weisen. H.]

b. Der hoeere Ruf. zweite vermehrte Auflage. Visu carentem, magna pars veri latet. Seneca. Nebst einem Parallele, genant: der feinere Pfif. Wetzlar, 1769. gedruckt bei Georg Ernst Winkler. 80 S. kl. 8. — Verfasser von ‚Der feinere Pfiff. Eine Parallele des höhern Rufs. Wetzlar 1769. 4.‘ ist Johann Ferdinand Opitz; vgl. § 298, J. 2 = Band VI. S. 716 f.; Przedak: Deutsche Arbeit. Mtsschr. Prag. 4. Jahrgang (1905), S. 500 f.; F. Opiz' Autobiographie mit Anmerkungen begl. von Ernst Kraus: Sitzungsber. der Königl. böhm. Gesellsch. d. Wiss. Klasse f. Philos., Gesch. u. Philol. Jg. 1909. Prag 1910. — Vgl. R. Boxberger, Arch. f. Lit.-Gesch. 7, S. 486/8.; M. Weke, Voss. Ztg. 1901, Beil. Nr. 29; Gloël (oben g. 1.).

8) a. Ein Blat zum Zeit-Vertreib. S. 1/8. 4. — b. Ein Blatt zur Erläuterung des vorigen. S. 9/16. 4. — c. Der sterbende Weise. S. 17/24. 4. — d. Dritte Fortsetzung des Blats zum Zeit-Vertreib. S. 25/32. 4. — e. Der Weise in der Liebe. S. 33/40. 4. — f. Des von ohngefahr entstandenen Wochen-Blats Sechstes Stück. S. 41/8. 4. — g. Der Weise, ein von ohngefahr entstandenes Wochen-Blat. Siebentes Stück. S. 49/56. 4. — Darin S. 53/6: Eine Tändelei, die sich mit einer brauchbaren Moral schließt. ‚Unumschränkt beherrschet‘. — Aus dem Jahre 1769; vgl. Wöchentliche Frag- und Anzeigungs-Nachrichten in der Kaiserl. u. des H. R. R. Freyen Stadt Wetzlar. 1769. Nr. 33 u. 34 vom 15. und 22. August. — Exemplar im Goethe- u. Schiller-Archiv zu Weimar.

9) a. Donna Diana ein Trauerspiel. Wetzlar [1769], gedruckt bey Georg Ernst Winkler. 72 S. 8. — b. Nach dem Alm. d. dtsh. Mus. 1772, S. 100 erschien [1771?] ein Druck: Donna Diana, ein Trauerspiel, Wetzlar bey Winkler. 8. mit Angabe des Verfassers. — c. In Nr. 12). — 10) a. Iwanette und Stormond, ein Trauerspiel, in drey Handlungen. So spricht Iwanette! Act. 2. Wetzlar, gedruckt bey Georg Ernst Winkler. 62 S. 8. S. 57 ff.: ‚Ein Götterspiel‘ in Prosa. Vorrede des Herausgebers datiert: Wetzlar, den 20. May 1770. — b. Iwanette und Stormond ein Trauerspiel in drey Aufzügen von August Siegfried von Goue. Daß ist der Triumph der Tugend das Laster beend zu sehen. Actus 2. Scen. 3. AUGSBURG, gedruckt bey Gottfried Albrecht Bornstädt. 1770. 48 S. 8. Die Zueignung an die ‚Hochgeschätzte Kenner der Dramatischen Kunst zu Augsburg‘ ist unterz.: Wahr [Theaterdirektor; vgl. Alm. d. dtsh. Mus. 1777, S. 25]. Alm. d. dtsh. Mus. 1771, S. 96. — Beides unberechtigte Drucke des von Goué umgearbeiteten erst 1775 erschienenen Trauerspieles ‚Amalisunde und Gulliver‘ (Nr. 18). — 11) a. Der Einsiedler und Dido. Zwey Duodramata von Aug. Siegf. v. Goue. Wetzlar bey Winkler. 1771. 32 + 30 S. 8. — b. In Nr. 12. — Alm. d. dtsh. Mus. 1772, S. 101. — ‚Der Einsiedler‘ wiederholt in den Verm. Gedichten S. 17/46 und im ‚Theaterwochenblatt für Salzburg‘ 1775/76, St. 17/20 (vgl. Alm. d. dtsh. Mus. 1777, S. 25).

12) Dramatische Erfindungen und Übersetzungen. Wetzlar, bey Winkler 1771. 8. [Darin von Goué: 1. Donna Diana. — 4. Der Einsiedler. — 5. Dido.] — 13) Prosaisches Gedicht von dem wahren Glück der Sterblichen, in zwei Gesängen, von August Siegfried von Goue. Frankfurt und Leipzig, 1774. 40 S. 8. — Alm. d. dtsh. Mus. 1774, S. 77. — 14) Elegien. Leipzig in der Weygandschen Buchhandl. 1774. 28 S. 8. — Alm. d. dtsh. Mus. 1775, S. 61; Frankf. gel. Anz. 1775, S. 138. — Die ‚Zweyte Elegie‘ (S. 11/3) ist im Altonaer ‚Neuen gelehrten Mercurius‘ St. 44 vom 3. Nov. 1774 wiederholt als ‚Eine Elegie von Herrn Doct. Göthe‘, danach neugedruckt von R. M. Werner: Arch. f. Lit.-Gesch. 14, S. 185/8. — 15) Von gewissen Heils-Gütern der Christlichen Kirche. Zum Unterricht der unsichtbaren Kirche. Offenbach 1775, Weiß. 8 Bl., 40 S. 8. — Vgl. Bretschneider an Nicolai 27. März 1776: Euphorion 5, S. 326. — 16) Geisfred der Barde am Grabe seines Freundes. Leipzig 1775. 8. Wiederholt: Verm. Ged. S. 5/16. — Alm. d. dtsh. Mus. 1777, S. 101 [mit Druckfehler: Grisfred]. Vgl. § 218, 24. — 17) Sendschreiben an die Gemeinde zu Basel.

O. O. 1775. 4 Bl. 8. — 18) Amalisunde und Gulliver. Ein Trauerspiel in fünf Handlungen. Braunschweig und Wolfenbüttel, bey die Gebrüder Meißner. 1775. 96 S., 1 Bl. 8. — Allg. dtsh. Bibl. 32, S. 467 f. [Hr. = Musäus]; Alm. d. dtsh. Mus. 1776, S. 51. — Vgl. Schmidt, Deutsche Monatsschrift. 1798. Dec. 301, 49. — Wiederholt: Deutsche Schaubühne. 90. Theil. Nr. 4. — Sieh Nr. 10). — 19) Gedanken von Monarchie und Republik. Erster Theil. Braunschweig und Wolfenbüttel, bey den Gebrüdern Meißner. 1775. 4 Bl., 292 S., 1 Bl. 8. — Von Goué selbst im ‚Notuma‘ 1, S. 183. 2, S. 38 als sein Werk bezeichnet.

20) Masuren oder der junge Werther. Ein Trauerspiel aus dem Illyrischen. Frankfurth und Leipzig, 1775. 158 S. 8. Die Vorerinnerung ist unterzeichnet: Friedrich Bertram, aus Siebenbürgen. — Gothaische Gel. Ztg. 1775, 14. Okt.; Berliner Lit. Wochenbl. 1776, 13. April; Schirachs Magazin 1776. 4, S. 225; Alm. d. dtsh. Mus. 1777, S. 81 f.; Allg. dtsh. Bibl. Anh. z. 25./36. Bd. S. 3046 (Ludwig). — Vgl. v. d. Hagen, Germania 8 (1848), S. 337/9; Weimar. Jahrb. 5 (1856), S. 200; R. Schlösser, Euphorion 2, S. 352. — Sieh § 237, 3) D. 16. — 21) Lied der Kaiserinn Florigunde, gesungen an dem Tage ihrer Krönung, von ihrem Schenk, dem Ritter Siegfried. ‚Als einst des Meeres schöpferischem Schaume‘. Unterz.: G. Alm. d. dtsh. Mus. 1776. S. 264/6. — Wiederholt: Verm. Ged. S. 91/4 (vgl. Alm. d. dtsh. Mus. 1780, S. 25). — 22) Batilde. Ein Trauerspiel von dem Herrn von Goué. 1778. 120 S. 8. In der Sammlung neuer Original-Stücke für das Deutsche Theater. Zweyter Band. Berlin und Leipzig, bey George Jacob Decker, 1778. Nr. 1. — Allg. dtsh. Bibl. Anh. z. 25./36. Bd. S. 706; Alm. d. dtsh. Mus. 1779, S. 78. — 23) Betrachtungen über die Einsichten der uns bekannten ältesten Völker, von Siegfried von Goué. Berlin und Leipzig, bey George Jacob Decker. 1778. VI, 218 S. 8. — Allg. dtsh. Bibl. Anh. z. Bd. 25—36, S. 710 f.

24) Vermischte Gedichte. Braunschweig und Wolfenbüttel, bey Franz Meißner. 1779. 108 S. 8. [Inhalt: Vorbericht. Der Barde Geisfred, am Grabe seines Freundes. Der Einsiedler, ein Trauerspiel in einem Aufzuge. An den leidenden Erlöser. Der Mittler am Oelberge. Die Religion, an Prinz Friedrich Georg von Braunschweig-bevern. Die Nacht. An das Fräulein von — Canonissin Norbertinerordens zu —. Auf die Vermählung des Erbprinzen von Braunschweig. An Fürst Friedrich zu Solms. Auf Gellerts Tod. Der Frau von — bey ihrer Abreise von —. Ritterlied; der Kaiserin Florigunde gesungen, am Tage ihrer Crönung, vom Ritter Siegfried. Amor und der Philosoph. An Amor. Therese. Unter das Bild einer Dame, die ihr Söhnchen als Liebesgott neben sich mahlen ließ. Im Beysein des Herrn Canonicus Gleim, zu Wezlar, mit einem Diamant in eine Fensterscheibe gegraben]. — Alm. d. dtsh. Mus. 1780, S. 25. — 25) Naamah. Ein Schauspiel, in dem Geister erscheinen. Dialogirte Scenen aus der Vorwelt. Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung. 1780. XIV, 160 S. 8. — Allg. dtsh. Bibl. 46, S. 125 f. (G. = Knigge). — 26) Franz von Rotenfels freie Bestimmung zum Kleinstädter. 2 Theile. Leipzig, Weygandsche Buchhandlung. 1780. 188 S., 1 Bl. 8. — Von Goué selbst im ‚Notuma‘ 1, S. 183. 2, S. 27 als sein Werk bezeichnet. — Allg. dtsh. Bibl. 46, S. 187 f. (Im. = Abendroth). — 27) a. Ueber das Ganze der Maurerey Aus den Briefen der Herren von Fürstenstein und von Stralenberg, die sie auf ihren Reisen durch Deutschland, eines Theils Frankreichs, der Schweiz und Hungarns gewechselt, gezogen. Zum Ersatz, aller bisher von Maurern und Profanen herausgegebenen unnützen Schriften. Visu carentem, magna pars veri latet. Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung. 1782. 282 S. 8. — b. Zweyte verbesserte und mit Zusätzen versehene Ausgabe. Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung. 1787. 292 S. 8. Unrechtmäßige Ausgabe. — c. Notuma nicht Ex-Jesuit über das Ganze der Maurerey. Einzige ächte umgearbeitete Ausgabe. Leipzig bey Friedr. Gotth. Jacobäer. 3 Theile. 1788/89. XL, 264 + XII, 194 + XXIV, 264 S. 8. — 28) Rede bey der Fever des Johannis-Festes in der Loge Ludwig zum flammenden Stern gehalten vom Meister vom Stuhl. Burg-Steinfurt 1786. 4 Bl. 4. Wiederholt in den ‚Bemerkungen über St. Nicaise‘ (s. folgende Nr.) S. 138 ff. — Vgl. Kloß, Bibliographie der Freimaurerei. Frankfurt a. M. 1844. Nr. 1076. — 29) Bemerkungen über [Starcks] Saint-Nicaise und Anti-Saint-Nicaise nebst einem Anhang einiger Freymaurer-Reden, die hierauf Bezug haben. Von dem Verfasser des Ganzen über die Maurerey, der zugleich die Apologie dieses Buchs ankündigt. Leipzig, bey Friedrich Gotthold Jacobäer 1788. X, 164 S. 8. — 30) Über

Künste und Wissenschaften, entworfen nach griechisch-römischem Kostüm, in einem Schreiben an den regierenden Herrn Grafen zu Bentheim-Steinfurt; vom Verfasser des Ganzen über die Maurerey. Leipzig, bei F. G. Jacobäer, 1789. 8.

3. Franz Michael Leuchsenring (französisch Leisring oder Liserin), geb. am 13. April 1746 zu Kandel in der Rheinpfalz, genoß im Hause seiner wohlhabenden Eltern eine gute Erziehung. Wo er studiert hat, ist nicht festzustellen (jedenfalls weder in Straßburg noch in Utrecht). Zum hessisch-darmstädtischen Hofrat ernannt, begleitete er im Herbst 1769 als Hofmeister den Erbprinzen Ludwig von Darmstadt auf die Universität nach Leyden, vielleicht auch nach Paris, 1772 in die Schweiz. Später machte er weite Reisen auf eigene Faust. Er war mit Fr. Jacobi, Herder, Goethe und dem Kreise Mercks bekannt, die aber fast sämtlich sehr bald mit ihm brachen, weil ihm niemand traute. Goethe schrieb sein Fastnachtspiel vom Pater Brey dem falschen Propheten auf ihn, worin er ‚zwar in einer etwas unsaubern Manier, aber doch nach dem Leben auf das treueste gezeichnet ist‘ (F. H. Jacobi an Garve 27. April 1786: Auserl. Briefw. I, S. 401). Er führte einen regen Briefwechsel mit aller Welt. Seine Briefschatulle war berühmt. Er begründete das von den Zeitgenossen (vgl. Teutscher Merkur 1773. II, S. 313/6. Frankf. gel. Anz. 1775, S. 131 f. Allg. dtsch. Bibl. 31, S. 302/7. 34, S. 297/300 Petersen) sehr geschätzte ‚Journal de lecture ou Choix périodique de littérature et morale‘ (36 Hefte. Paris 1775/79). Im Jahre 1782 kam er nach Berlin, wurde mit Nicolai, Biester und Mendelssohn sehr genau bekannt, 1784 kurze Zeit Lehrer des Prinzen Friedrich Wilhelm; er wollte die Tochter des jüdischen Geheimrats Ephraim (Itzig) heiraten, worüber er mit Mendelssohn zerfiel. Nach allerhand mißratenen Anschlägen verließ er, nachdem er die Gerüchte über den Kryptojesuitismus (in dem anonymen Aufsätze der Berlinischen Monatsschrift vom Juli 1786, S. 44/100: ‚Noch etwas über Geheime Gesellschaften im protestantischen Deutschland‘) aufgebracht, Deutschland und lebte, mit der geistreichen Hofdame Fr. v. Bielefeld verheiratet, seit 1792 kümmerlich in Paris, und dort starb er in den ersten Tagen des Februars 1827.

A. Biographisches.

Schiller an Körner 10. Juni 1792, Körner an Schiller 18. Juni 1792. — F. Schlichtegroll, Supplementband des Nekrologs für die Jahre 1790/93. Gotha 1798. I, S. 378 ff. — Goethe, Dichtung und Wahrheit. Buch 13. — Zelter an Goethe 22./24. April 1823. — Le Courier français 1827, 9. février. — F. Muncker, Allg. dtsch. Biogr. 18, S. 473/5. — Sieh unten Bahr dt Nr. 89). — M. Koch, Ersch und Grubers Encyclopädie. 43, S. 305.

1. Prozeß über den Verdacht des heimlichen Katholizismus zwischen D. Stark und den Herausgebern der Berlinischen Monatsschrift. Berlin 1786. — 2. Friedrich Nicolai, Beschreibung einer Reise durch Deutschland und die Schweiz. Bd. 8. Berlin 1787. S. 189 ff. — 3. a. J. G. Schlosser, Schreiben an den Herrn Rath Leuchsenring, damals in Zürich, über Lavater: Deutsches Museum 1787. Bd. 1, S. 2/23. Einzeln: Leipzig 1787. 8. Vgl. Lavater an Goethe 27. Sept. 1786: Funck, Goethe und Lavater. Weimar 1901. S. 241; J. F. W. Schlegel 3. Nov. 1787: Euphion 15, S. 58 f. — b. F. L. Graf zu Stolberg, Etwas über Lavatern: Deutsches Museum 1787. Bd. 1, S. 185 f. — c. Friedrich Nicolai, Ueber das Schreiben des Herrn Geheimen Hofrathes Schlosser an den Rath Leuchsenring über Lavater: ebenda 1787. Bd. 1, S. 291/6. — d. F. M. Leuchsenring, Vorläufige Erklärung über Schlossers Brief an Leuchsenring, nebst einem Mährchen: ebenda 1787. Bd. 2, S. 61/6. — e. Lavater, Ueber die Verbreitung des Katholizismus und den Einfluß der Jesuiten in die Gesellschaften der Protestanten: ebenda 1787. Bd. 2, S. 66/86. — 4. a. J. G. Zimmermann, Über Friedrich den Großen und meine Unterredungen mit Ihm kurz vor seinem Tode. Leipzig 1788. S. 87 ff. — b. Ders., Fragmente über Friedrich den Großen zur Geschichte seines Lebens, seiner Regierung, und seines Charakters. Leipzig 1790. Bd. 3, S. 117. 292 f. 317/27. — c. [A. v. Kotzebue] Doctor Bahr dt mit der eisernen Stirn, oder Die deutsche Union gegen Zimmermann. Ein Schauspiel in vier Aufzügen, von Freiherrn von Knigge. Vis unita fortior. [Dorpat] 1790. 92 S. 8. — Neudruck: Deutsche Literatur-Pasquille. Hsg. von Dr. Franz Blei. Erstes Stück. Leipzig 1907. 75 S. 8. — Vgl. Archiv des histor. Vereins zu Bern. 13, S. 133. — 5. Denina, La Prusse littéraire sous

Frédéric II. Berlin 1790. Bd. 2, S. 403 ff. — 6. Sophie de La Roche, Mein Schreibetisch. Leipzig 1799. Bd. 2, S. 100 f. 274 ff. — 7. L. Achim von Arnim, Armuth, Reichthum, Schuld und Buße der Gräfin Dolores. Berlin 1810. S. 158 ff. — 8. Wieland, Ausgewählte Briefe. Zürich 1815. Bd. 3, S. 26. 51. 53 f. — 9. Erinnerungen aus dem Leben J. G. von Herders: Werke zur Philosophie und Geschichte. Bd. 16. Tübingen 1820. S. 236 f. — 10. W. Gronau, Chn. W. Dohm nach seinem Wollen und Handeln. Lemgo 1824. S. 125. 211. 450.

11. Fr. H. Jacobis Auserlesener Briefwechsel. Leipzig 1825. S. 38. 43 f. 50. 148. 175. 190. 198. 399/404. 415. 431/3. 458/63. 475/80. — 12. J. G. Forsters Briefwechsel. Leipzig 1829. Bd. 2, S. 476. — 13. Briefe an J. H. Merck von Goethe, u. a. Hg. von Karl Wagner. Darmstadt 1835. S. XII. XVI. 33. 85. 92. — 14. Briefe an und von J. H. Merck. Hsg. von Karl Wagner. Darmstadt 1838. S. 22. 28. 34. 50. 99. 286. — 15. K. A. Varnhagen von Ense, Denkwürdigkeiten und Vermischte Schriften. Leipzig 1843. Bd. 4, S. 494/532. (Vorher in der Mitternachtszeitung 1837. Nr. 42 ff.). — 16. Briefe aus dem Freundeskreise von Goethe, Herder, Höpfner und Merck. Hsg. von Karl Wagner. Leipzig 1847. S. 18. — 17. Fr. Förster, Neuere und neueste Preußische Geschichte. Berlin 1851. Bd. 1, S. 454 f. — H. Scheube, Aus den Tagen unserer Großväter. S. 41 ff. (ziemlich wertlos). — 18. Weimarisches Jahrbuch 1855. Bd. 3, S. 48 f. — 19. Aus Herders Nachlaß, hsg. von H. Düntzer. Frankfurt a. M. 1856. Bd. 2. 3 (manchmal). — 20. H. Düntzer, Zur deutschen Literatur und Geschichte. Nürnberg 1858. Bd. 1, S. 30. — 21. Ludmilla Assing, Sophie von La Roche. Berlin 1859. S. 125 f. 369 f. — 22. Rud. v. Zoeppritz, Aus Fr. H. Jacobis Nachlaß. Leipzig 1869. Bd. 1, Nr. 23. 42. — 23. Georg Zimmermann, Joh. Heinrich Merck. Frankfurt a. M. 1871. S. 33 f. 42. 176. — 24. Eduard Bodemann, Julie Bondeli und ihr Freundeskreis. Hannover 1874. S. 157 ff. 352 ff. — 25. Briefwechsel der „Großen Landgräfin“. Wien 1877 (manchmal). — 26. W. Wilmanns, Goethes „Jahrmarktsfest zu Plundersweilern“. Preuß. Jahrbücher Bd. 42 (1878), S. 42/74. — 27. v. Loeper, Goethes Briefe an Sophie von La Roche. Berlin 1879. S. 198. — 28. Heinrich v. Sybel, Zwei Lehrer Friedrich Wilhelms III. in der Philosophie: Monatsberichte der Kgl. Preuß. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. 1879. S. 707/26. — 29. Wilhelm Scherer, Aus Goethes Frühzeit. (Quellen und Forschungen. 34). Straßburg 1879. S. 43/68. — 30. Rudolf Haym, Herder. Berlin 1880. Bd. 1, S. 356 f. 455 f. 521. 529 f. 2, S. 375. — 31. Wilhelm Scherer, Satyros und Brey: Goethe-Jahrbuch 1 (1880), S. 81/118. — 32. L. Hirzel, Albrecht von Hallers Gedichte. Frauenfeld 1882. S. CDXLVIII. CDL. CDLXX f. — 33. Jakob Keller, Zur Kenntnis F. M. Leuchsenrings: Arch. f. Lit.-Gesch. 14 (1886), S. 143/71. — 34. H. Hüffer, Die Kabinettsregierung in Preußen und Joh. Wilh. Lombard. Ein Beitrag zur Geschichte des preußischen Staates vornehmlich in den Jahren 1797—1810. Berlin 1891. XXVIII, 579 S. 8. — F. Bienemann, Blätt. für lit. Unterh. 1891. Nr. 26; Lit. Centralbl. 1891, Sp. 1071 f. — 35. M. Widmann, A. v. Hallers Staatsromane. Biel 1893. S. 214. — 36. K. Hassencamp, Aus alten Briefen: Nord und Süd 73, S. 323/40. — 37. Hassencamp, Neue Briefe Chph. M. Wielands an Sophie von La Roche. Stuttgart 1894. Nr. 86. 87. 90. — 38. H. Funck, J. K. Lavater über F. M. Leuchsenring: Euphorion 2 (1895), S. 637. — 39. Albert Leitzmann, Briefwechsel zwischen Karoline von Humboldt, Rahel und Varnhagen. Weimar 1896. Nr. 16. 17. — 40. H. Funck, Die Wanderjahre der Frau v. Branconi: Westermanns Monatshefte. 1896. Bd. 79, S. 181. — 41. L. Geiger, Westermanns Monatshefte. 81 (1897), S. 581. — 42. August Langmesser, Jacob Sarasin, der Freund Lavaters, Lenzens, Klingers u. a. Zürich 1899. S. 56. 137. 152. — 43. Max Herrmann, Jahrmarktsfest zu Plundersweilern. Entstehungs- und Bühnengeschichte. Berlin 1900. S. 3. 60 ff. 151. 159. 169. — 44. Martin Bollert, Beiträge zu einer Lebensbeschreibung von Franz Michael Leuchsenring: Jahrb. f. Geschichte usw. Elsaß-Lothringens. Bd. 17, S. 33/112 (vorher als Straßburger Diss. 1901). — 45. R. Riethmüller, F. M. Leuchsenrings expulsion from Berlin (1792). From unpublished letters of F. v. Kleist and J. W. L. Gleim: German American Annals. N. S. 4, S. 163/70. — 46. Albert Becker, Schiller und die Pfalz. Ludwigshafen 1907. S. 12. — 47. Valerian Tornius, Die Empfindsamen in Darmstadt. Studien über Männer und Frauen aus der Wertherzeit. Leipzig [1911]. X, 194 S. 8. — 48. Hermann Bräuning-Oktavio, Briefe aus der Wertherzeit: Grenzboten.

70 (1911). 1, S. 411/7. 463/9. 557/63. 611/20. — 49. Ders., J. H. Mercks Ehe: Herrigs Archiv 126, S. 305/30.

B. Briefe von und an Leuchsenring.

Gleim: Bollert. — Herder: Chronik des Wiener Goethe-Vereins. 25, S. 9 f. — Iselin: Keller. — Landgräfin Karoline: Sybel. — Lavater: Hegner, Beiträge zur nähern Kenntniß und wahren Darstellung J. K. Lavater's. Leipzig 1836; Keller; Bollert. — Erbprinz Ludwig von Hessen-Darmstadt: Sybel. — Mendelssohn: 1889 von G. Weissstein in 20 Exemplaren als Privatdruck veröffentlicht. — Frau Merck: Wagner III, S. 14 f. 52 f.

4. **Heinrich Leopold Wagner**, geb. zu Straßburg am 19. Februar 1747, studierte dort die Rechte; Hofmeister beim Präsidenten Hier. Max. Frh. v. Günderode in Saarbrücken; siedelte 1774 nach Frankfurt a. M. über und promovierte im Sommer 1776 in Straßburg. Er ließ sich dann dauernd in Frankfurt als Advokat nieder und heiratete eine um achtzehn Jahre ältere Witwe, die er kaum ein Jahr überlebte. Er starb am 4. März 1779. In Straßburg und Frankfurt gehörte er zur Gesellschaft Goethes, der ihn ‚nicht ohne Geist, Talent und Unterricht‘ nennt. Er lebte ganz in Formen und Anschauungen der Genies und ist in einzelnen Charakterzeichnungen sehr glücklich; nur ohne alle Begabung für durchgebildete Form und Durchführung eines Gedankens. Bühnenstücke von ihm, wie ‚Die Reue nach der Tat‘ (in der Schillers ‚Kabale und Liebe‘ vorgebildet ist), obwohl in einer untergeordneten Bildungssphäre aufgefaßt und mit roher Kunst hingeworfen, erfreuten sich großen Beifalls; andere wie ‚Die Kindermörderin‘ wurden vor der Aufführung verboten. Aus dem Goethischen Verkehre hatte er manches aufgenommen und, ohne Zweifel, in guter Absicht für Goethe veröffentlicht, so seine witzige Satire: ‚Prometheus, Deukalion und seine Recensenten‘.

Meusel, Lex. 14, S. 322 f. — Erich Schmidt, Allg. dtsch. Biogr. 40, S. 502/6.

a. Erich Schmidt, Heinrich Leopold Wagner, Goethes Jugendgenosse. Nebst neuen Briefen und Gedichten von Wagner und Lenz. Jena 1875. XII, 128 S. 8. — Düntzer, Arch. f. Lit.-Gesch. 5, S. 248/60; v. Beaulieu-Marconnay, Im neuen Reich. 1875. II, S. 158; G. Mühl, Straßburger Ztg. 1875. 6. Nov. f.; Lit. Centralbl. 1876. Nr. 3. — b. Ders., Nachträge zu Heinrich Leopold Wagner: Zeitschr. f. dtsch. Altert. 19, S. 372 ff. — c. Ders., Von und über Leopold Wagner: Arch. f. Lit.-Gesch. 6, S. 522/5. — d. Ders., Heinrich Leopold Wagner, Goethes Jugendgenosse. Zweite völlig umgearbeitete Auflage. Jena 1879. X, 166 S. 8. — Erdmann, Anz. f. dtsch. Altert. 5, S. 374 f. — e. Johannes Froitzheim, Goethe und Heinrich Leopold Wagner. Ein Wort der Kritik an unsere Goethe-Forscher. (Beiträge zur Landes- und Volkeskunde von Elsaß-Lothringen. Heft 10). Straßburg 1889. 68 S. 8. — Erich Schmidt, Dtsch. Lit.-Ztg. 1889, Sp. 783/5; F. Zarncke, Lit. Centralbl. 1890, Sp. 937 f.; L. Geiger, Goethe-Jahrb. 11, S. 264 f.; Preuß. Jahrb. 66 (1890), S. 539/63. — f. J. V. W[iddmann], H. L. Wagners Kindermörderin: Berner Bund 1891. Nr. 63. 64. — g. Froitzheim, Zur Jugendgeschichte H. L. Wagners: Straßburger Post 1891. Nr. 247. — h. O. Pniower, Goethe und H. L. Wagner: Vossische Zeitg. 1891. Sonntags-Beil. Nr. 15. — i. Archiv f. Theatergeschichte 2 (1905), S. 84 f.

Briefe: an Boie: Erich Schmidt³ S. 144 f. — an Großmann: Erich Schmidt³ S. 145/50. — an Maler Müller: Holtei, 300 Briefe. II, 2. S. 122 ff.; wiederholt: Erich Schmidt³ S. 150/3.

1) Der Tempel zu Gnidus. Aus dem Französischen des Herrn von Montesquieu übersetzt von H. L. W. Straßburg, Heitz [1770?]. 78 S. 8. Wiederholt: Straßburg und Frankfurt bey Eßlinger 1773. 8. (vgl. Alm. d. dtsch. Mus. 1774, S. 99); Herrn von Montesquieu Tempel zu Gnidus. Aus dem Französischen übersetzt von H. L. W. Wetzlar, 1776 bey Philipp Jacob Winkler, dem ältern. 80 S. 8. — Vgl. § 198, 38. 4) und § 209, 3. 5). — 2) An Madame Abt. ‚Zur glänzenden Unsterblichkeit‘. E. Schmidt³ S. 153 f. Druck unbekannt. — Vgl. O. Winckelmann, Zur Geschichte des deutschen Theaters in Straßburg unter französischer Herrschaft: Jahrb. f. Gesch. Elsaß-Lothringens 14 (1898), S. 192/237. — 3) An Kloen. ‚Mich Flattergeist, der Schwärmereien dachte‘. E. Schmidt³ S. 154/6. — 4) Der Schmetterling. ‚Froh, zephyrlich zu leben‘. E. Schmidt³ S. 156.

5) Apolls des ersten Bänkelsängers Leben und Thaten auf dieser Welt, nebst seiner letzten Willens-Ordnung, allen seinen unächten Söhnen, die nichts von ihm erhalten haben, zum Aergerniß, Dem Herrn, Herrn David Friedrich Döllin Med. Lt. aber bey seiner Abreise von Straßburg, zur nöthigen Einsicht kund gemacht, und übergeben von einigen Seiner zärtlichsten Freunde. STRASBURG, bei Jonas Lorenz, Buchdrucker. Mit Hoher Approbation. [1772]. 4 Bl. 8. — 6) Sinngedicht. ‚Rousseau, der Sonderling, Er — unsrer Zeiten Ehre‘. Am 12. Mai 1772 in das Stammbuch des Frhrn. Renatus Leopold von Senkenberg eingetragen, veröffentlicht von Erich Schmidt: Arch. f. Lit.-Gesch. 11, S. 325. — 7) Ein Kinderpastorale, aufzuführen am Geburtstage eines rechtschaffenen Vaters: Straßburger Bürgerfreund. 1777. I. S. 155/60 (St. X vom 14. März); wiederholt: Arch. f. Lit.-Gesch. 4, S. 393/7. Für seine Zöglinge, die Söhne des Präsidenten v. Günderröde, im Spätsommer 1773 verfaßt. — 8) Neujahrswunsch. ‚Vom lügnerischen Charlatan‘. Alm. d. dtsch. Mus. 1774. S. 221/3 (vorher im ‚Saarbrücker Wochenblatt‘). — 9) Phaeton, eine Romanze, dem durchlauchtigsten Fürsten von Nassau-Saarbrück in tiefster Ehrfurcht erzählt von Heinrich Leopold Wagner. Saarbrücken bey Hofer 1774. 4. — Alm. d. dtsch. Mus. 1775, S. 66. — 10) Chronologisches Spiel, zum Gebrauch der Jugend, entworfen von Heinrich Leopold Wagner. [Frankfurt a. M.] Bey den Eichenbergischen Erben 1774. Ein Bogen zum Würfeln. Beigegeben: ‚Ein Brief an Hn. Hofrath Pfeffel in Kolmar, die nöthigsten Erläuterungen und Regeln dieses Spiels enthaltend‘. — Vgl. Frankf. gel. Anz. 1774, S. 735; Allg. deutsche Bibl. 32, S. 240.

11) Rezensionen in den Frankfurter gelehrten Anzeigen 1774/78: 1. Henrich Wagner, Vermischte Gedichte. 1774, S. 254 f. — 2. Henrich Wagner, Lieder für die Söhne der Dummheit. 1774, S. 424; dagegen der Verf. im Anhang nach S. 578. — 3. Die Schreibtafel, erste Lieferung. 1774, S. 552/4. — 4. [Lenz] Anmerkungen übers Theater. 1774, S. 796 f. — 5. Nachricht an das Publikum. Unterz.: Heinrich Leopold Wagner. 1774, S. 834. — 6. Wittenberg, Sammlung einiger der besten Schauspiele aus dem Französischen und Englischen übersetzt. 1775, S. 12/6. — 7. Die Schreibtafel, zweite Lieferung. 1775, S. 557. — 8. Fabel statt Recension. 1775, S. 65 f. — 9. Nachrichten. 1775, S. 321 f. — 10. Miscellanien, erstes Paquet, von einem der wollte und konnte. 1775, S. 374/80. — 11. [Schwager] Leben und Schicksale des Martin Dickius. 1775, S. 592 f. — 12. Mercier, La brouette du vinaigrier, drame en trois actes. 1775, S. 599/602. — 13. Die Schreibtafel, dritte Lieferung. 1775, S. 607 f. — 14. Familiengeschichte und Abenteuer Junker Ferdinands von Thon. 1775, S. 746 f. — 15. Joh. Mich. Ott, De jure instituendi ferias praecipue divinas. 1775, S. 780 f. — 16. [Maler Müller] Der Satyr Mopsus, eine Idylle. Maler Müller, Die Schafschur, eine pfälzische Idylle. 1776, S. 164/6. — 17. Allg. deutsche Bibliothek. Bd. 27. 1776, S. 238/40. — 18. [A. v. Klein] Günther von Schwarzburg, ein Singspiel. 1776, S. 830/2; dazu Deinets Erklärung 1777, S. 16 und S. 59/62 eine neue [ironisch?] lobende Rez. u. d. T.: ‚Audiatur et altera pars‘. — 19. [L. Ph. Hahn] Karl von Adelsberg, ein Trauerspiel. 1777, S. 19/22. — 20. [Klinger] Simsone Grisaldo, ein Schauspiel. 1777, S. 94/6. — 21. [K. G. Lessing] Die Kindermörderinn, wie sie abgeändert auf dem Deutschen Theater zu Berlin im Jenner 1777 aufgeführt worden ist. 1777, S. 100/08. — 22. Der Bürgerfreund, eine Wochenschrift. 1. Jahrg. 1777, S. 113 f. — 23. Voltaire, Kandidate oder Die beste Welt, aufs neue verteutscht. 1778, S. 247/9. — 24. L. Ph. Hahn, Robert von Hohenecken, ein Trauerspiel. 1778, S. 452/4. — Vgl. E. Schmidt³ S. 29. 54. 101. 109. 124. 127. 130. 132. 139. 143. 152.

12) Confiskable Erzählungen. 1774. Wien bey der Bücher-Censur [Gießen, gedruckt bei Krieger]. 44 S. u. 1 Bl. 8. Neudr.: Bibliothek litterarischer und kulturhistorischer Seltenheiten. No. 4/5. Leipzig 1904. [Inhalt: 1. Die unheilbare Krankheit. ‚Wann die Natur auf wenig Augenblicke‘. Zum Stoff vgl. Oesterley zu Kirchhofs ‚Wendunmuth‘ I, 111 und Sandrub, Delitiae 59. — 2. Der verstockte Tischler. ‚Zu Atocha in Spanien‘. — 3. Die ungereimte Frage. ‚Auf den Moluckschen Inseln rühret‘. Zum Stoff (Nachtwächter von Ternate) vgl. J. Bolte, Euphorion 8, S. 176 ff. — 4. Der leidige Trost. ‚Ach Liebster! wenn du mich so oft zum Teufel schicktest‘. — 5. Das *** Fest. ‚Es gibt, wie jeder weiß, der Länder noch sehr viel‘. — 6. Der Schein betrügt. ‚In Winkeln, die die Tugend scheut‘. — 7. Die Repressalien. ‚Wie süß, wie reizend ist die Rache‘. — 8. Der Schinken. ‚Man ziehe doch nicht immer auf die Stifter‘. — 9. Das überflüssige Brillenglas. ‚Jüngst trug ein Advokat, der

Themis würdger Sohn'. — 10. Die gute Absicht. ‚Mit einem Mann, der Freytags auch sogar'. — 11. Seraphine und Don Alvar. Eine Romanze. ‚Daß eine spröde Mine'. — Frankf. gel. Anz. 1774, S. 569; Alm. d. dtsh. Mus. 1775, S. 76; Schirachs Magazin 1775. IV, 1. S. 260 f.; Neuer Gelehrter Mercurius (Altona) 1775, S. 71 f.; Teutscher Merkur. 1774. III, S. 197 Schmid; Allg. deutsche Bibl. 30, S. 252 Biester. — 13) Der Sudelkoch. Ein Pendant zum unverschämten Gast im Göttingischen [!] Musenallmanach aufs künftge Jahr. ‚Da hieng ein Kerl ein neues Schild heraus'. Frankf. gel. Anz. 1774, S. 762. Wiederholt: Alm. d. dtsh. Mus. 1775, S. 229 f. [unterz. Fr.]. — Gerichtet gegen Goethes ‚Der unverschämte Gast', das zuerst im Wandsb. Bothen 1774, Nr. 39, 9. März, dann im Gött. M.-Alm. 1775, S. 59, unterz.: H. D., erschienen war. § 236, 80). — 14) Die verbotenen Verwandlungen. Eine Romanze, gesungen am Neujahrstage. ‚Vom Himmel hoch sah Jupiter'. Alm. d. dtsh. Musen 1775, S. 7/11, unterz.: Wagner; dann: Romanzen der Deutschen [hsg. von Hirschfeld]. Zwote Abtheilung. Leipzig 1778. S. 52 ff. — Minor, Zeitschr. f. dtsh. Philol. 19, S. 226.

? 15) Rheinischer MOST. Erster Herbst. 1775. 4 Bl., 183 S. 8. Inhalt: I. [Goethe] Neueröffnetes moralisch-politisches Puppenspiel, worinn 1. Prolog 2. Des Künstlers Erdewallen, ein Drama 3. Jahrmarktsfest zu Plundersweilern, ein Schönbartspiel 4. Ein Fastnachtspiel, auch wohl zu tragieren nach Ostern vom Pater Brey, dem falschen Propheten. — II. [Goethe] Prolog zu den neusten Offenbarungen, verdeutscht durch D. Carl Friedrich Bahrdt. — III. [Goethe] Götter, Helden und Wieland, eine Farce. — IV. [Merck] Rhapsodie, von Johann Heinrich Reimhardt dem jüngern. — V. [Wagner] Prometheus, Deukalion und seine Recensenten. — VI. [Lenz] Menalk und Mopsus, eine Ekloge. — VII. [Merck] Pätus und Arria, eine Künstler-Romanze mit Musik. — VIII. [v. Reitzenstein] Lotte bey Werthers Grab, eine Elegie, mit Musik. — Neudruck: Bibliothek literar. u. kulturhistor. Seltenheiten. Nr. 4/5. Leipzig 1904. 24 + 183 S. 8. Mit apokrypher Einleitung von M. Descartes; vgl. M. Morris, Lit. Echo 12, Sp. 1632/5.; 13, Sp. 687. — Frankf. gel. Anz. 1775, S. 651/3 H. G. Bretschneider; Erfurt. Gel. Anzeigen 1775, S. 735; Alm. d. dtsh. Mus. 1777, S. 53 f. — Vielleicht hat Wagner die Sammlung veranstaltet; vgl. Erich Schmidt³, S. 124 f.

16) a. Prometheus Deukalion und seine Recensenten. Voran ein Prologus und zuletzt ein Epilogus. 1775. 28 S. 8. [Frankfurter Druck, mit der Handpresse verschiedene Druckorte auf das Titelblatt gesetzt, sodaß Exemplare vorhanden sind mit den Bezeichnungen: Berlin, Düsseldorf, Göttingen, Hamburg, Leipzig, Weymar]. Mit Holzschnitten. — b. Nachdruck: Prometheus, Deukalion und seine Rezensenten [Motto]. Voran ein Prologus und zuletzt ein Epilogus. Freystadt, 1775. 16 S. 8. Ohne Holzschnitte. [Druckort: Berlin?]. — c. Rheinischer MOST. Erster Herbst. 1775. S. 119/46. [Neudr.: Bibl. literar. u. kulturhistor. Seltenheiten. Nr. 4/5. Leipzig 1904]. — d. Neudrucke: Düntzer, Studien zu Goethes Werken. Zu Goethes Jubelfeier. Elberfeld und Iserlohn 1849. S. 211 ff.; Sauer S. 359/80.

Die zeitgenössischen Urteile bei Erich Schmidt³ S. 30/45. 124/9. Goethe wurde fast allgemein für den Verfasser gehalten und erließ dagegen seine berühmte Erklärung vom 9. April 1775: ‚Nicht ich, sondern Heinrich Leopold Wagner hat den Prometheus gemacht usw.' (qu.-8.-Bl.), z. B. abgedr.: in den Frankf. gel. Anz. 1775, S. 274, im Alm. d. dtsh. Mus. 1776, S. 37 und in anderen Zeitungen. § 236, 117). Dagegen: J. Froitzheim, Goethe und Heinrich Leopold Wagner. S. 13/34. — Rudolf Boie hielt Merck für den Verfasser: Brief an J. M. Miller 12. März 1775 (Boerner Autographen-Katalog XXII. 1912. Nr. 586). — Vgl. auch: H. Pröhle. Lessing Wieland Heinse. 2. Ausg. Berlin 1879. S. 252/6; Grenzboten 70. I, S. 559 f.; Goethe-Jahrb. 33, S. 16.

Wandsbecker Bothe 1775. Nr. 47. 67 (M. Claudius; wiederabgedruckt: Werke. hsg. von Redlich. 14. Aufl. Gotha 1907. 2, S. 386 f.); Reichspostreuter 1775, 14. April (Wittenberg; vgl. E. Schmidt, Zeitschr. f. dtsh. Altert. 19, S. 378); Deutsche Chronik 1775, S. 174/6 Schubart; Frankf. gel. Anz. 1775, S. 215 f.; Schirachs Magazin. IV. 1. S. 293; Allg. dtsh. Bibl. 26, S. 230 Nicolai; [Schlettwein] Briefe an eine Freundin über die Leiden des jungen Werthers. Carlsruhe 1775. S. 59 f. (vgl. Düntzer, Studien zu Goethes Werken. Elberfeld 1849. S. 200 f.); Alm. d. dtsh. Mus. 1776, S. 36 f.

17) a. Der wohlthätige Unbekannte eine Familien Scene von Heinrich Leopold Wagner. Je erhabner, je simpler! Frankfurt am Mayn bey den Eichenbergischen

Erben 1775. 48 S. 8. — b. in Nr. 52). — c. Der Wohlthätige Unbekannte. In einem Aufzug von Heinrich Leopold Wagner: Theater für die Jugend. [Hsg. von Ernst Ludwig Sartorius]. Bd. II, Nr. 2. Frankfurt a. M. 1784. — d. Französ. Übersetzung vom Verfasser selbst: L'inconnu bienfésant Drame en un Acte. Par Henri Leopold Wagner. A Francfort chés les heritiers de J. L. Eichenberg 1775. 8. — Alm. d. dtsh. Mus. 1777, S. 140.

Quelle (wohl aus dem ‚Mercure de France‘) vgl. a. S. 37/48; Frankf. gel. Anz. 1775, S. 547/55; Gothaische Gel. Ztgn. 1775, S. 573 ff.; Allg. dtsh. Bibl. 32, S. 475 ff.; Teutsch. Merk. 1775. IV, S. 73/84 usw.; vgl. auch Iselin, Ephemeriden 1776. S. 291 ff. — Hamburg. unpart. Corresp. 1775, S. 191; Berlin. literar. Wochenbl. 1776, S. 1 ff.; Gött. Gel. Anz. 1776, S. 454; Alm. d. dtsh. Mus. 1777, S. 84; Allg. dtsh. Bibl. 32, S. 475 Mo. = Eschenburg. Erste Aufführung in Berlin 6. Mai 1776; vgl. Teichmann, Literar. Nachl. S. 357. Vgl. Erich Schmidt, Anz. f. dtsh. Altert. 7, S. 78.

18) a. Die Reue nach der That ein Schauspiel. Frankfurt am Mayn bey den Eichenbergischen Erben, 1775. 140 S. 8. [Anstatt der ausführlicheren Fassung der Schlußszene (S. 140) wurde später ein Karton eingesetzt; vgl. E. Schmidt² S. 133, Anm. 50]. — b. Theater der Deutschen. Bd. 17. Königsberg und Leipzig 1776. S. 233 ff. [§ 215, I. 1, Nr. 110]. — c. In Nr. 52) [mit Karton]. — Gött. Gel. Anz. 1775, S. 256; Dtsch. Chronik 1775, S. 692/4 Schubart; Hamb. unpart. Corresp. 1775. Nr. 177; Neuer Gel. Mercurius (Altona) 1775, S. 359 f.; Beytrag zum Reichspostreuter 1776, 4. Jan. (Wittenberg); Allg. deutsche Bibl. 27, S. 499 f. Mo. = Eschenburg; Alm. d. dtsh. Mus. 1777, S. 83 f. — Erstaufführung in Hamburg durch F. L. Schröder 5. Dez. 1775 (vgl. Meyer, Schröder. 1, S. 296). In Berlin 11. Dez. 1775 (vgl. Teichmanns Nachl. S. 357). Großmanns fünftaktige Umarbeitung ‚Der Familienstolz‘ für die Seylerische Truppe 1777 (vgl. Alm. d. dtsh. Mus. 1777, S. 84). In Mannheim 28. Dez. 1779 (vgl. Rhein. Beyträge 1780. I, S. 160). — 19) a. Die Königskrönung. Drama in einem Aufzuge. Von einem Advokaten des Parlaments von Bretagne. Redeunt Saturnia regna: Teutscher Merkur 1775. 2, S. 55/69 (ohne Unterschrift). — b. Die Königskrönung. Aufgeführt auf dem Theater zu Rennes in Gegenwart Ihrer Durchlaucht der Prinzessin von Lamballe. Haag [fingierter Druckort?] 1775. 16 S. — c. In Nr. 52).

20) a. Der Schubkarn des EBighändlers. Ein Lustspiel in drey Aufzügen. Aus dem Französischen des Herrn Mercier. Frankfurt am Mayn bey den Eichenbergischen Erben 1775. 99 S. 8. — b. Der Schubkarn des Essighändlers. Ein Lustspiel in drey Aufzügen. Aus dem Französischen des Herrn Mercier. Aufgeführt in den kaiserl. königl. privilegierten Theatern. Wien. zu finden bey dem Logenmeister. 1775. 97 S. 8. — c. In Nr. 52). — d. Der Schubkarn des Essighändlers. Ein Lustspiel in 3 Aufzügen. Aus dem Französischen des Herrn Mercier. 1804. 96 S. 8. — Alm. d. dtsh. Mus. 1777, S. 134 f. — Das französische Original ‚La brouette du vinaigrier‘ zeigte Wagner selbst an in den Frankf. gel. Anz. 1775, S. 599/602. — Aufführungen, zuerst in Gotha 21. November 1775 (Ekhof), in Hamburg 28. November 1775 (Schröder). — Iffland dichtete als Fortsetzung: ‚Das Erbteil des Vaters‘.

21) Tagebuch eines Weltmanns. Uebersezt von Heinrich Leopold Wagner. Italiam Italiam. Frankfurt am Mayn bey den Eichenbergischen Erben 1775. 5 Bl., 120 S. 8. — Des Grafen Maximilian Joseph von Lamberg Tagebuch eines Weltmanns. Uebersezt von Heinrich Leopold Wagner. Zweites Stück. Frankfurt am Mayn bey den Eichenbergischen Erben 1775. 126 S., 1 Bl. Druckfehlerverz. 8. — Vgl. Frankf. gel. Anz. 1774, S. 849. 1775, S. 161 f.; Allg. dtsh. Bibl. 34, S. 499 f. II. = Klügel. Lob des Originals ‚Mémorial d'un mondain‘ (1774/75) im Teutschen Merkur 1774. III, S. 245 f.; Dtsch. Chronik 1774. S. 580 f. 628/30. Über Lamberg vgl. Intelligenzbl. zur Lit.-Ztg. 1793. Nr. 25. — 22) Ernestinchens Empfindungen an dem Grabe der hochselgen Frau Landgräfinn von Darmstadt. ‚Gott, o Gott! wie rührend schön‘. Alm. d. dtsh. Mus. 1776, S. 153, unterz.: Leopold Wagner; wiederholt: E. Schmidt² S. 156. — 23) An den Mond. ‚Wolkenleeres Silberlicht‘. Alm. d. dtsh. Mus. 1776, S. 154, unterz.: Leopold Wagner; Kayser, Gesänge mit Begleitung des Klaviers. Leipzig und Winterthur 1777. S. 18 [mit Varianten] (vgl. Hamburg. unpart. Corresp. 1775, S. 189). Wiederholt: E. Schmidt¹, S. 14 f. — 24) Marchand beym Schluß der Bühne in Maynz den 19. Febr. 1776: Tagebuch für die Schaubühne auf das Jahr 1778. [Hg. von H. A. O. Reichard]. Gotha, Ettinger. S. IX f. Unterz.: Wagner. — 25) Erklärung an alle Schönen. ‚Glück zu! sie sind zerstreut‘. Leipz. M.-Alm. 1776,

S. 103/6, unterz.: H. L. Wagner. — 26) Der reiche Stax. ‚Du hast Verdienste, Stax, die wird dir niemand negiren‘. Leipz. M.-Alm. 1776, S. 269, unterz.: H. L. Wagner.

27) Neuer Versuch über die Schauspielkunst. Aus dem Französischen. Mit einem Anhang aus Goethes Briefftasche. Leipzig, im Schwickertschen Verlage 1776. 2 Bl., 508 S. 8. [Übersetzung von L. S. Mercier, *Du théâtre ou Nouvel essai sur l'art dramatique*. 1773]. § 236, 132). — Vgl. Frankf. gel. Anz. 1775, S. 72. 787; Neue Bibl. der schön. Wiss. 17, S. 343 (über das Original S. 98 ff.); Hamburg. unpart. Corresp. 1775. Nr. 13; Allg. deutsche Bibl. 34, S. 496/8 Mo. = Eschenburg; Alm. d. dtsch. Mus. 1777, S. 13 f. — Grenzboten 70. I, S. 562. — Vgl. O. Zöllinger, L. S. Merciers Beziehungen zur deutschen Literatur: Zeitschr. f. franz. Sprache u. Lit. 25, S. 87/121. — 28) Q. D. B. V. *Dissertatio Inauguralis. Historico Juridica De Aurea Bulla non solum electorum sed omnium statuum consensu condita, quam Deo solo praeside ex honorifico illustris facultatis juridicae decreto in alma Argentoratensium universitate pro licentia summos in utroque jure honores et privilegia doctoralia rite consequendi solemniter eruditorum examini ad diem XXVIII. Aug. MDCCLXXVI. submittit auctor Henricus Leopold. Wagner Argentiniensis*. H. L. Q. C. — Argentorati, ex prelo Jonae Lorenzii, Typographi. 20 S. 4. — Vgl. Frankf. gel. Anz. 1776, S. 583.

29) A. a. Die Kindermörderin ein Trauerspiel. Leipzig, im Schwickertschen Verlage. 1776. 120 S. 8. [Exemplare mit (1. Druck) und ohne Vignette auf dem Titel]. — β. Nachdrucke: Die Kindermörderin ein Trauerspiel. 1776. 112 S. 8.; dann: Neue Schauspiele aufgeführt auf dem Churfürstlichen Theater zu München. Mit Genehmigung des Churfürstlichen Bücherzensurkollegiums. Augsburg und München, bey Conrad Heinrich Stage. 1777. Bd. IV. Nr. 7. (nach der Inhaltsübersicht von Lenz!). — γ. Neudrucke: Erich Schmidt, DLD. Nr. 13. Heilbronn 1883. X, 116 S.; Sauer S. 283/357; Freye S. 467/530. — Berliner literar. Wochenbl. 1773. S. 153 ff. K. G. Lessing; Straßburger Bürgerfreund I, S. 569 f. 585 f. Salzmann; Gött. Gel. Anz. 1777, Zugabe S. 301; Alm. d. dtsch. Mus. 1778, S. 56 f.; Allg. dtsch. Bibl. Anh. z. 25./36. Bde., S. 764/6 Eschenburg.

B. K. G. Lessings Bearbeitung: α. Die Kindermörderin, so wie sie abgeändert, auf dem deutschen Theater zu Berlin im Jenner 1777 aufgeführt worden ist. Dieses Trauerspiel wird im himburgischen Buchladen und bey der Theaterkasse für 8 Gr. gebunden verkauft. 13 S. Vorrede (unpaginiert) u. 110 S. 8. — β. Titelausgabe: Die Kindermörderin, ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. Neue umgearbeitete Auflage. Berlin 1777. Bey Christian Friedrich Himburg. — γ. Die Kindermörderin, ein Trauerspiel in sechs Aufzügen. Wie sie abgeändert aufgeführt worden ist. Frankfurt am Mayn, Bayrholfer. 1777. 112 S. 8. in der: Neuesten Sammlung von Theaterstücken. [Hsg. von Heinrich Wagner; sieh unten Nr. 5. 9)]. Frankfurt am Mayn, Gedruckt und zu finden bey Johannes Bayrholfer, auf der kleinen Gallengaß. Bd. 5. 1778. Nr. 23. — δ. Der Schlaftrunk oder Mütter! Hütet eure Töchter besser. Ein bürgerliches Trauerspiel in fünf Aufzügen. 1789. 109 S. 8.; dann: Deutsche Schaubühne. Bd. 4. Augsburg 1789. S. 363/472. — ε. Die Kindsmörderin. Ein Trauerspiel in sechs Aufzügen, von Professor Wagner. Frankfurt am Mayn, 1777 [simulierte Angabe]. In: Theatralische Sammlung. 25. Bd. [1792]. Wien, verlegt, und zu finden bei Joh. Jos. Jahn, im Gundelhofe Nro. 534. 8. S. 3/117. — ζ. Vorrede und einzelne Teile (I. Aufzug, 1./7. Auftritt; III. Aufz., 4./5. Auftritt) in Anhang I von Erich Schmidts Neudr. (oben A. γ.) S. 86/108. — Die Aufführung wurde nicht gestattet. Vgl. Wittenberg, Reichspostreuter 13. Febr. 1777; dagegen Himburgs Erklärung Berlin 25. Febr. 1777 in verschiedenen Zeitungen; dazu dann Reichspostreuter 1777, St. 17 u. 32 und Hamb. unpart. Corresp., St. 32; H. L. Wagners Erklärung dagegen: Frankf. gel. Anz. 1777, S. 100/8. Ferner: Hamb. unpart. Correspondent 1777, St. 13; Berlin. literar. Wochenbl. 1777, S. 45 f.; Deutsche Chronik 1777. S. 111 f. 255 Schubart; Deutsches Museum 1778. II, S. 478 f.: ‚Auszug eines Schreibens aus *** das Theater betr.‘ [Schlosser an Boie 28. Sept. 1778; nach der Hs. mitgeteilt von E. Schmidt* S. 138 f.]; Allg. dtsch. Bibl. Anh. z. 25./36. Bde., S. 764/6 Eschenburg; Alm. d. dtsch. Mus. 1778, S. 57.

C. Wagners eigene Bearbeitung: α. Evchen Humbrecht oder Ihr Mütter merkt Euch! ein Schauspiel in fünf Aufzügen von H. L. Wagner. D. d. R. Franckfurt am Mayn, bey Johann Gottlieb Garbe 1779. 144 S. 8. — β. in Nr. 50). — γ. Personen-

verzeichnis und Schlußszenen im Anhang II von Erich Schmidts Neudruck (oben A. 7.) S. 111/6. — Alm. d. dtsch. Mus. 1780, S. 60.

D. Moderne Bearbeitung: Die Kindermörderin. Ein Trauerspiel von Heinrich Leopold Wagner. Herausgegeben und bearbeitet von Josef Ettlinger. Mit einer Einleitung und dem Bilde des Dichters. Halle a. S. [1904], Verlag von Otto Hendel. (Bibl. der Gesamt-Literatur Nr. 1816.) VIII, 63 S. 8. — G. Zieler, Lit. Echo 7, Sp. 73; M. Jacobs, National-Ztg. 1904, Nr. 523; F. Servaes, Tag 1904. Nr. 411; J. Hart, Tag 1904. Nr. 419; A. Klaar, Voss. Ztg. 1904, Nr. 416; F. Mauthner, Berlin. Tagebl. 1904, Nr. 451; Rhein. Musik- u. Theater-Ztg. 1904. V, S. 436/8.

Stimmen der Zeitgenossen und Aufführungen vgl. E. Schmidt² S. 70/104. 134/42; ferner: J. Froitzheim, Goethe und H. L. Wagner. S. 35/59; E. Mentzel, Geschichte der Schauspielkunst in Frankfurt a. M. Frankfurt 1882. S. 375; F. Düsel, Die Kerkerszene in Goethes Faust: Zeitschr. f. dtsch. Sprache 7, S. 408/15. 457/65; dazu: 8, S. 75/77; Paul Legband, Münchener Bühne und Literatur im 18. Jahrhundert (= Oberbayr. Archiv f. vaterländ. Gesch. Bd. 51). München 1901; Jantzen, Herrigs Archiv 120, S. 282/8.

30) Leben und Tod Sebastian Silligs. Ein Roman für allerley Leser zur Warnung, nicht zur Nachfolge. Frankfurt und Leipzig, 1776. 236 S. 8. — Allg. deutsche Bibl. 30, S. 255 (W. = Ehlers); Deutsche Chronik 1776, S. 311 f. 319 Schubart. — Vgl. E. Schmidt, Zeitschr. f. deutsch. Altert. 19, S. 374 ff. — 31) Die vergebliche Warnung. Ein Lied. „Fliehe, bester Freund! die Liebe“. Bürgerfreund 1776. I, S. 260; wiederholt: E. Schmidt¹ S. 115 f. — 32) Bitte an die Vorsicht. Bürgerfreund 1776. I, S. 342 f. — 33) Lob der Freundschaft. „Von Schlachten singe, wer da will“. Bürgerfreund 1776. I, S. 390 ff. — 34) Ein Abschiedsliedchen. Ohne Herz, was thät ich hier? „Willst mir liebes Herz entfliehen“. Kayser, Gesänge mit Begleitung des Claviers. S. 16; wiederholt: E. Schmidt² S. 156 f. — 35) Anrede ans Mainzer Publikum, im Namen der Madam Seyler den 17. Jun. 1777. „Mit nie gefühlter Wonne betrat ich heut“. Unterz.: Vom verstorbenen Wagner. Dazu als Anm.: „Madam Seyler erhielt sie zu spät, und studierte mittlerweile die andere ein, die wir schon im Theater-Journal geliefert haben“. Gothaer Theater-Kalender 1780. S. 13 f. Vgl. Theater-Journal St. 3, S. 9 ff. — Auch besonders: Epilog bey Eröffnung des Herrschaftlichen Theaters in Mainz, gesprochen von Madame Seyler, den 17. Juni 1777. Neudruck: Mainz 1877. — 36) Der Fürst und der Naturkündiger. „F. Vom Winde soll das Chamäleon leben“. Leipz. M.-Alm. 1777, S. 57, unterz.: H. Wagner. — 37) Der Edelmann und sein Knecht. „E. Wer gab dir doch den Hörnerträger Hut“. Leipz. M.-Alm. 1777, S. 110, unterz.: H. Wagner. — 38) Grabschrift. „Des Herrn von Morus feister Bauch“. Leipz. M.-Alm. 1777, S. 232, unterz.: H. Wagner. — 39) Der Wittwer bey seiner Frauen Grabe. „Hier liegt mein sel'ges Weibchen“. Leipz. M.-Alm. 1777, S. 233, unterz.: H. Wagner.

40) Briefe die Seylerische Schauspielergesellschaft und Ihre Vorstellungen zu Frankfurt am Mayn betreffend. Frankfurt am Mayn, bey den Eichenbergischen Erben 1777. 238 S. 8. [Inhalt: 1. Lessing, Emilia Galotti. — 2. Wieland, Alceste. — 3. Großmann, Henriette. — 4. Goldsmith, Sie läßt sich herab um zu siegen oder Die Irrtümer einer Nacht. Übersetzt von Wittenberg. — 5. Ekhof, Die junge Indianerin [ungedruckt geblieben]; Gotter, Der Jahrmarkt. — 6. Colman, Die eifersüchtige Frau. Übersetzt von J. J. Bode. — 7. Wieland, Alceste. — 8. Gotter, Merope. — 9. Engel, Der dankbare Sohn; Weiße, Walder. — 10. Schletter, Der glückliche Geburtstag; Gotter, Medea. — 11. Klinger, Sturm und Drang. — 12. Jester, Das Duell; Gotter, Romeo und Julia. — 13. Die Freimaurer. — 14. Möller, Der Graf von Walltron oder die Subordination. — 15. Goldoni, Die verstellte Kranke. — 16. Kämpf [?], Píramus und Thisbe. — 17. Großmann, Die Irrungen. — 18. Eschenburg, Robert und Kalliste]. — Vgl. Frankf. gel. Anz. 1777, S. 520; Erfurter Gel. Ztg. 1777 S. 618 ff.; Theater-Journal 1777. I, S. 155 f.; Allg. dtsch. Bibl. 35, S. 153/5 Pz. = Klügel; Alm. d. dtsch. Mus. 1778, S. 24. 1779, S. 25 f. — [Die im Theater-Journal 1778, St. 5/7 als eine Art Fortsetzung der „Briefe“ erschienenen „Theatralischen Nachrichten die Seylerische Gesellschaft zu Frankfurt am Mayn betreffend“ sind nicht von Wagner]. — 41) a. Apolls Abschied von den Musen ein allegorischer Prolog mit welchem sich Einem Hochedlen und Hochweisen Magistrat wie auch dem gesammten nach Standes Gebühr geehrten Publiko der kayserlichen freyen Reichs- Wahl- und

Handelstadt Frankfurt am Mayn unterthänigst empfehlen wollte und sollte die Seylerische Schauspielergesellschaft. Frankfurt am Mayn bey den Eichenbergischen Erben 1777. 29 S. 8. — b. In Nr. 52). — Vgl. Berliner Litt.- u. Theater-Ztg. 1778. I, S. 30 f.; wiederholt: Archiv f. Lit.-Gesch. 6, S. 522/4. — Alm. d. dtsh. Mus. 1779, S. 81. Vgl. E. Mentzel, Geschichte der Schauspielkunst in Frankfurt a. M. Frankfurt a. M. 1882. S. 366; Arch. f. Theatergeschichte 2 (1905), S. 72 f. — 42) An Thaliens jüngste Schülerin, Lotte Grossmann auf ihren zweyten Geburtstag den 9. Septemb. 1777, von H. L. Wagner. Rondeau. „Scherze, kleine Gaucklerin“. Berliner Litt.- u. Theater-Ztg. 1777. I, S. 322 f.; wiederholt: Archiv f. Lit.-Gesch. 6, S. 524 f. — 43) Antrittsrede gehalten von Madame Seyler zu Frankfurt am Mayn 1778: Theater-Kalender 1779, S. IX f. Unterz.: Wagner. — 44) Antrittsrede von Madam Seyler zu Anfang der Herbstmesse 1778 nach einer schweren in Köln überstandenen Krankheit in Frankfurt am Mayn eines Rückfalls wegen nicht gesprochen: Theater-Kalender 1779, S. XIX ff. Unterz.: Wagner. — 45) Antrittsrede gehalten von Madam Seyler in Mannheim den 27. Octob. 1778: Theater-Kalender 1779, S. XXIV ff. Unterz.: Wagner. — 46) An Herrn von Türkheim am Tage seiner Vermählung, eine Epistel von H. L. Wagner (ungedruckt). „Geschätzter Freund! noch stell ich mir“. Olla Potrida 1778, S. 1 ff.; wiederholt: Erich Schmidt, 1. Aufl., S. 117/20. — E. Schmidt bezieht das Gedicht auf die Vermählung von Bernhard Friedrich v. T. mit Lili Schönnemann am 25. August 1781; J. Froitzheim (Straßburger Post 1891. Nr. 247) dagegen auf die von Johannes v. T., der am 2. Febr. 1778 heiratete. — 47) a. Voltaire am Abend seiner Apotheose. Aus dem Französischen. Frankfurt und Leipzig. 1778. 30 S. 8. — b. Neudrucke: Bernhard Seuffert, Deutsche Literatur-Denkmale Nr. 2. Heilbronn 1881. XI, 19 S.; Freye S. 531/46. — Rez.: Litt.- u. Theater-Ztg. 1778. I, S. 492 f. (vgl. S. 397 ff.); Frankf. gel. Anz. 1778, S. 461 f. (vgl. S. 393 f. 761 f.). — 48) Fragment eines Nachspiels. Jedem sein Lohn: Theater-Journal 1779. St. 10. 14/42. Vgl. Erfurter Gel. Ztg. 1779, S. 598.

49) a. Macbeth ein Trauerspiel in fünf Aufzügen nach Shakespear von Heinrich Leopold Wagner. Frankfurt am Mayn verlegt Johann Gottlieb Garbe, 1779. 160 S. 8. — b. Sieh folgende Nr. — Alm. d. dtsh. Mus. 1780, S. 106. — Aufführungen in Mannheim 27. März und 22. Juni 1779 durch Seyler (vgl. Gemmings, Mannheimer Dramaturgie. Für das Jahr 1779. S. 88 ff.); in Frankfurt 16. April 1779 (vgl. E. Mentzel, Die kleine Chronik. Frankfurter Wochenschrift, hsg. von L. Hothof. VII. Nr. 39). Schiller an Dalberg 15. Juli 1782. Dalberg richtete noch 1788 Wagners Bearbeitung für das Nationaltheater ein. — R. Genée, Allg. Nr. 11, S. 262 f.; Köster, Schiller als Dramaturg. Leipzig 1891. S. 298. 301; J. Minor, Zu Bürgers Macbeth-Übersetzung: Shakespeare-Jahrbuch 36, S. 122/7; H. Landsberg, Zur Bühnengeschichte des Macbeth: Voss. Ztg. 1910. Beil. Nr. 10.

50) Theaterstücke von Heinrich Leopold Wagner. Franckfurt am Mayn verlegt Johann Gottlieb Garbe, 1779. 8. [Inhalt: 1. Widmung an Heribert v. Dalberg und Vorrede. 13 Bl. — 2. Evchen Humbrecht oder Ihr Mütter merkt Euch. 144 S. — 3. Macbeth. 160 S.]. — Allg. deutsche Bibl. 40, S. 484 f. [Gr. = Eschenburg]; Alm. d. dtsh. Mus. 1780, S. 60 f. — ? 51) Die neuen Schauspieler in Mannheim. Vorspiel, und Prolog welches bei Eröffnung des Mannheimer deutschen Theaters hätte gegeben werden können. Frankenthal und Mannheim, 1779. 36 S. 8. — Alm. d. dtsh. Mus. 1781, S. 94 f. — Zweifelhaft, ob von H. L. Wagner; vgl. Erich Schmidt³ S. 47. 130 Anm. 34.

52) Gesammelte Schauspiele fürs deutsche Theater. Erste — Vierte Sammlung. Frankfurt am Mayn, bey Eichenbergs Erben, 1780. 8. Die Stücke sind in sich paginiert. [Inhalt: I. a. Goethe, Götz von Berlichingen. 192 S. — b. Goethe, Clavigo. 88 S. — c. G. F. Frhr. von Nesselrode, Der adlige Tagelöhner. 135 S. § 263, 5. 2). — II. d. Mercier, Der Schubkarrn des Essighändlers. Übersetzt von H. L. Wagner. 99 S. — e. T. Ph. Frh. v. Gebler, Thamos. 4 Bl., 87 S. — f. v. Gebler, Adelheid von Siegmar. 84 S. — g. Bödiker, Der Lohn der Rechtschaffenheit. 2 Bl., 52 S. — h. H. L. Wagner, Die Reue nach der Tat. 1 Bl., 140 S. — III. i. Cumberland, Der Westindier. Übersetzt von J. J. Bode. 4 Bl., 175 S. — k. Goethe, Stella. 86 S. — l. Johann Kämpf, Peter Squenz oder Die Welt will betrogen sein. 4 Bl., 216 S. — IV. m. H. L. Wagner, Der wohlthätige Unbekannte. 48 S. — n. Die Königskrönung. Übersetzt von H. L. Wagner. 16 S. — o. Lenz, Menalk und Mopsus. 24 S. — p. Der Herzog von Danzig oder Die Rache für einen Vater. [Verfasser u. Übersetzer des engl. Stückes „The

Danzike Duk, or A revenge for a father'. 2. Aufl. London 1634 unbekannt]. 160 S. — q. H. L. Wagner, Apolls Abschied von den Musen. 29 S. — r. Eymes, Randal oder Die unerwartete Großmut. 40 S. — s. Cranz, Die geretteten Unglücklichen. 2 Bl., 76 S. — t. Buri, Die Pflögetochter. 45 S.]. — Alm. d. dtsh. Mus. 1781, S. 70 f.

53) Elysium, Schatten; Nachen des alten Charon landet. Unterz.: Von Wagners Schatten. Berliner Litt.- und Theater-Ztg. 1780, S. 85 ff. — 54) Stürmer und Dränger. Zweiter Teil. Lenz und Wagner. Hsg. von Dr. A. Sauer (= Kürschners Deutsche National-Literatur. Bd. 80). Berlin und Stuttgart [1883]. XVI, 383 S. 8. [Inhalt: Einleitung. Die Kindermörderin. Prometheus, Deukalion und seine Recensenten. (Mit den Illustrationen der Originalausgabe)]. — 55) Sturm und Drang. Dichtungen aus der Geniezeit. In vier Teilen. Herausgegeben, mit Einleitung und Anmerkungen versehen von Karl Freye. Zweiter Teil: Lenz — Wagner. [Bongs Goldene Klassiker-Bibliothek]. Berlin, Leipzig, Wien, Stuttgart [1911]. 546 S. 8. [Inhalt: Die Kindermörderin. Voltaire am Abend seiner Apotheose].

5. **Heinrich Wagner**, geb. zu Kassel am 26. November 1747, war Advokat in Marburg, dann in Mainz, lebte eine Zeitlang als Hofmeister in Amsterdam und starb zu Braunfels in Hessen im Januar 1814.

a. Strieder-Justi 16, S. 385/90; 18, S. 153. — b. Scriba 2, S. 757. — c. Meusel, Gel. T.⁴ IV, S. 117. 2. Nachtr. S. 408. — d. Erich Schmidt, H. L. Wagner. 2. Aufl. S. 28 f.

Heinrich Leopold Wagner erließ, da er häufig mit ihm verwechselt zu sein scheint, gegen ihn eine „Nachricht an das Publikum“: Frankf. gel. Anz. 1774, 16. Dec., S. 834 (wiederabgedruckt bei Erich Schmidt a. a. O. S. 29); vor einer Verwechslung warnt auch die Erfurter Gel. Ztg. 1777, S. 239.

Briefe: an Gleim: Erich Schmidt a. a. O. S. 28; an Salzmann: Stöber, Der Aktuar Salzmann. S. 78 [Facsimile bei Götz, Geliebte Schatten. Mannheim 1864]; dazu Stöber, J. G. Roederer von Straßburg. S. 54, Anm. 1; dagegen Erich Schmidt a. a. O. S. 123, Anm. 20.

1) a. Q. Horatii Flacci carmina collatione scriptorum graecorum illustrata, cum praefatione Ch. Ad. Klotzii. Halis Magd. 1770. 8. — Dazu: b. Additamenta ad Q. Horatii Flacci carmina etc. Halis Magd. 1771. 8. — Frankf. gel. Anz. 1774, S. 254; Allg. dtsh. Bibl. 16, S. 292/8 [Hm.]. — 2) Diatriba de legitima parentum. Marburg 1771. 4. — 3) Schediasma de iis, quae ante actionem instituendam sunt observanda. Marburg 1773. 4. — 4) Heinrich Wagners vermischte Gedichte. Frankfurt, bey Bayrholder 1774. 103 S. 8. — Frankf. gel. Anz. 1774, S. 254 f. [H. L. Wagner]; Alm. d. dtsh. Mus. 1775, S. 35. — 5) Lieder für die Söhne der Dummheit. Moropolis [= Marburg] 1774. 8. — Frankf. gel. Anz. 1774, S. 424 [H. L. Wagner]; dagegen der Verfasser im Anhang nach S. 578; Alm. d. dtsh. Mus. 1775, S. 73. — 6) Meditationum, quibus universa actionum materia exponitur atque Böhmeri Doctrina de actionibus illustratur, corrigitur, suppletur Pars I. II. III. Francofurti 1774—75. 8. — 7) Poetische Kleinigkeiten. Marburg 1775. 8. — 8) Oratio de laudibus rabularum. Marburg 1775. 8.

9) Neueste Sammlung von Theater-Stücken. Frankfurt am Mayn. Gedruckt und zu finden bey Johannes Bayrholder auf der kleinen Gallengasse. 1776—79. 5 Bde. 8. [Inhalt: I. a. Die Dorfkirmse, Oper von Schinkoch, Pachter zu Volkerrode [vorher: Mülhausen 1775. 8.]. b. Rathleff, Die Mohrin zu Hamburg. [§ 264, 2. 2)]. c. Lessing, Minna von Barnhelm. d. Shakespere, Othello. — II. e. Stephanie d. J., Der Deserteur aus Kindesliebe. § 215, 18. 1) l. f. Heermann, Das Rosenfest. § 215, 34. 1). g. Goethe, Claudine von Villa Bella. h. Wetzel, Wilhelmine. § 226, 29. 2). i. Goethe, Clavigo. k. Goethe, Stella. — III. l. Stephanie d. J., Die abgedankten Offiziere. § 215, 18. 1). b. m. Bertuch, Elfriede. § 227, 20. 10). n. Ayrenhoff, Der Postzug, § 215, 16. 2). o. Brandes, Der Schein betrügt. § 215, 19. 4) d. p. J. A. E. Engelbrecht, Die Nebenbuhler. — IV. q. Lessing, Emilie Galotti. r. F. S. A. v. Böcklin, Moler [oder die Stärke der Großmuth. Drama in 3 Aufzügen. Mannheim 1776; Meusel, Gel. T. 1. 343]. s. v. Kneusel [?], Der glückliche Zufall. t. Möller, Graf Waltron. u. Brandes, Graf Olsbach. § 215, 19. 4) b. — V. v. Dyk [?], Graf Essex. w. Chn. H. Schmid, Fayel [vgl. V. S. 355; nach d'Arnaud]. x. H. L. Wagner, Die Kindesmörderin, mit K. G. Lessings Änderungen. y. Dyk, Eduard Montrose. z. Edward Moore, Der Fündling.

Aus dem Englischen]. — Alm. d. dtsh. Mus. 1778. S. 71. — 10) Frankfurter Musen-Almanach (Poetische Blumenlese) auf das Jahr 1777. 1778. 1780. 1781. Herausgegeben von H. Wagner. Frankfurt, bey Johannes Bayrholder. 8. Sieh § 231, 7. — Allg. dtsh. Bibl. 35, S. 158 f.; Alm. d. dtsh. Mus. 1778, S. 37. 1781, S. 57 f. — 11) Pyramus und Thisbe, in drey Gesängen: Frankfurter Musen-Alm. 1777. Dann selbständig: Frankfurt a. M., bey Bayrholder 1777. 8.; Gießen, bey Krieger dem ältern 1780. 8. — Alm. d. dtsh. Mus. 1778, S. 91 f. 1781, S. 107. — 12) Ueber die Worte Heinrich VI. Je veux que le moindre paysan de mon royaume mette une poule dans son pot le dimanche. „Der große Heinrich sprach — ihr Fürsten seht nicht sauer“: Gött. Mus.-Alm. 1780, S. 94. Unterz.: H. Wagner. — 13) Odae. Francofurti ad Moenum 1782. 8. — 14) Essais sur le neuvième Électorat. Amsterdam 1784. 8.

6. Jakob Michael Reinhold Lenz, geb. zu Seßwegen in Livland am 12. Januar 1751, Sohn des dortigen Predigers, der 1758 nach Dorpat und dann als General-superintendent nach Riga versetzt wurde. Lenz studierte seit 1768 in Königsberg Theologie und kam Ende April 1771 als Begleiter zweier Herren von Kleist, kurländischer Edelleute, nach Straßburg. Diese nahmen französische Kriegsdienste. Lenz lebte anfangs ziemlich ungebunden, meist in Soldatenkreisen, zu Straßburg, Fort Louis, Landau; ließ sich erst im September 1774 an der Universität immatrikulieren, und als er mit den Kleists zerfallen war, mußte er sich durch Lektionen seinen Unterhalt erwerben. Er trat mit dem Salzmannschen Kreis in Verbindung und wurde die Seele der neu eröffneten Deutschen Gesellschaft. Mit Goethe, den er während dessen Studienzeit nur flüchtig kennen gelernt hatte, kam er seit 1774 in ein näheres Verhältnis. Er folgte dessen Spuren bei der verlassenen Friederike in Sesenheim, wurde in die Liebesabenteuer seiner Zöglinge im Hause des Straßburger Kaufmanns Fibich verwickelt und stürzte sich in eine romantische, unerwiderte Neigung zu Henriette von Waldner, die im Frühjahr 1776 einen Baron Oberkirch heiratete. Als Goethe nach Weimar gekommen war, ging ihm Lenz ungerufen nach und lebte dort vom 4. April bis 1. Dezbr. 1776, ein guter Junge, voller Affenstreiche, machte, wie Wieland scherzt, alle Tage regelmäßig seinen dummen Streich und wunderte sich dann darüber wie eine Gans, wenn sie ein Ei gelegt hat. Taktlose Äußerungen über Goethe und Frau v. Stein machten seine Entfernung nötig. Im Elsaß und in der Schweiz zog er ruhelos herum, gute Freunde, Schlosser, Pfeffel, Sarasin, nahmen sich seiner an. Der Tod von Goethes Schwester (7. Juni 1777), zu der er wie zu einem Schutzgeist emporblickte, beschleunigte die Zerrüttung seines Geistes. Wahnsinnig weilte er in der ersten Hälfte 1778 bei dem Pfarrer Oberlin in Waldersbach (Steinthal i. E.), bei Schlosser, endlich in fremder Pflege, bis ihn sein Bruder im Juni 1779 nach Riga heimholte. Notdürftig geheilt, machte er dort und in St. Petersburg vergebliche Versuche, eine Professur zu erlangen. General v. Bawr, der Chef des Kadettenkorps, nahm ihn aus Mitleid zum Privatsekretär an, mußte ihn aber als völlig untauglich bald wieder entlassen. Im Sommer 1781 ging er nach Moskau und fand dort eine Zeitlang ein Unterkommen als Lehrer in dem Pensionat der Madame Exter. In der größten Armut lebend, von Krankheiten gepeinigt, endete er in den Straßen Moskaus in der Nacht vom 23. auf den 24. Mai 1792, nachdem er schon (aus Verwechslung mit Ludw. Fr. Lenz, dem Dichter der Freimaurerlieder in Altenburg) 1780 tot gesagt war. — Glänzende geniale Anlagen zeigen sich bei Lenz früh durch die Züge der Krankheit entstellt und verzerrt. In sinnlosem Wetteifer mit Goethe reibt er sich auf. Aber er kommt diesem in einigen seiner lyrischen Schöpfungen nahe, wie denn die Scheidung ihrer Gedichte lange Zeit nicht reinlich vollzogen zu sein schien; und wenn die Zeitgenossen die Dramen von Lenz teilweise auf Goethes Rechnung schrieben, leitete sie dabei das richtige Gefühl, daß Lenz dem Dichter des Götz und der Stella unter allen neuen Talenten am nächsten komme. Noch weniger aber als die anderen von Goethes Jugendgenossen drang er zu künstlerischer Reife, zu Reinheit und Klarheit vor; in dumpfem Drange verkam er, in Entwürfen und Skizzen blieb er stecken. So wird es immer bei den Goethischen Worten sein Bewenden haben, daß sein Talent aus wahrhafter Tiefe und unerschöpflicher Produktivität hervorgegangen sei, daß ihm aber nicht wohl werden konnte, als wenn er sich grenzenlos im einzelnen verfloß und sich an einem unendlichen Faden ohne Absicht hinspann.

A. Biographisches.

Schlichtegrolls Nekrolog 1792, 2, 218. — Meusel 8, S. 140 f. — Jöcher-Rotermund 3, S. 1600 f. — Jördens 6, 482 f. — Recke-Napiersky 3, S. 48 f.; 4, 618. — Allg. dtsh. Biogr. Bd. 18 (1883), S. 272/6 Erich Schmidt. — Ersch und Grubers Enzyklopädie 2. Sektion. 43. Bd., S. 87/91 Th. Falck. Ganz unbrauchbar.

a. Livländische Bibliothek, hrsg. von F. K. Gadebusch. II. Thl. Riga 1777. S. 177 f. — b. Intelligenzblatt der Allg. Litt.-Ztg. 1792. Nr. 99. S. 820 (18. Aug.). Nachruf (von Joh. Mich. Jerzembzky, Pastor der evangel.-lutherischen Gemeinde zu Moskau). — c. Briefe von Friedrich Matthisson. 1. Thl. Zürich 1795. S. 72. — Vgl. dazu: William Coxe, Travels in Switzerland. With notes of Ramond. New edition. Basil 1802. Vol. I, p. 9. Note 7. — d. Reichardt, Etwas über den Dichter J. M. R. Lenz: Berliner Archiv der Zeit u. ihres Geschmacks. 1796. Febr. S. 113/23. Dagegen: F. Nicolai, Berichtigung einer Anekdote, den Dichter Lenz betreffend: Ebenda S. 269 f. = § 222, 14. 4' = oben S. 505. Vgl. W. v. Maltzahn o. — e. Goethe, Dichtung und Wahrheit. Buch 14. — Biograph. Einzelheiten (Hempel Bd. 27, 1, S. 297 f.). — f. David Heß, Salomon Landolt, ein Charakterbild nach dem Leben gemalt. Zürich 1820. S. 214 f. — g. August Stöber: Morgenblatt 1831, Nr. 250/2. 260. 261. 275. 280. 285/7. 290. 295. — h. K. A. Böttiger, Literarische Zustände und Zeitgenossen. Leipzig 1838. 2. Bd., S. 13 f. 18 f. 53. — i. Georg Büchner, Lenz. Novelle. Telegraph 1839, Nr. 5 f.; darauf: Nachgelassene Schriften. Frankfurt a. M. 1850. S. 199/234; Sämtliche Werke und handschriftlicher Nachlaß, hrsg. von K. E. Franzos. Frankfurt a. M. 1879. S. 205/40. — k. August Stöber, Der Dichter Lenz und Friederike von Sesenheim. Aus Briefen und gleichzeitigen Quellen; nebst Gedichten und Anderm von Lenz und Göthe. Basel 1842. VIII, 116 S. kl. 8. (Oberlins Aufsatz S. 11/31 zuerst in der Erwinia. 1839, S. 6 ff.). — Vgl. Gervinus: Augsb. Allg. Ztg. 1842, Nr. 23. — l. A. Nicolovius, Johann Georg Schlosser's Leben und literarisches Wirken. Bonn 1844. IV, 248 S. 8. — m. Max Jacobi, Briefwechsel zwischen Goethe und F. H. Jacobi. Leipzig 1846. S. 13. 19. 48/50. — n. K. G. Helbig, Einige Bemerkungen zur Charakteristik des Dichters R. Lenz: Literarhistor. Taschenbuch, hrsg. von R. E. Prutz. 5. Jahrg. (1847), S. 453/7. — o. W. v. Maltzahn, Der Dichter J. M. R. Lenz: Blätter f. literar. Unterh. 1848. Nr. 237, S. 945 ff.; zuerst: Zur Erinnerung an F. L. W. Meyer. Braunschweig 1847. 2, S. 12 f. — p. K. R. Hagenbach, Jakob Sarasin und seine Freunde: Beiträge zur vaterländischen Geschichte. Hrsg. von der histor. Gesellschaft zu Basel. 4. Bd. 1850. S. 85 ff. — q. Köpke, Ludwig Tieck. Erinnerungen aus dem Leben des Dichters nach dessen mündlichen und schriftlichen Mittheilungen. Leipzig 1855. II, S. 56. 198/201. 303. 308. — r. Jegor von Sivers, Deutsche Dichter in Rußland. Berlin 1855. S. 40/59. — s. August Stöber, Der Aktuar Salzmann, Goethe's Freund und Tischgenosse in Straßburg. Mülhausen (Frankfurt a. M.) 1855. 138 S. 8. Vorher: Alsatia, Jahrbuch für elsässische Geschichte usw. 1853. S. 5/110. — t. Ludwig Bechstein, Mittheilungen aus dem Leben der Herzoge zu Sachsen-Meiningen und deren Beziehungen zu Männern der Wissenschaft. Halle 1856. S. 106. — u. E. Dorer-Egloff, Lenz und seine Schriften. Nachträge zu der Ausgabe von L. Tieck und ihren Ergänzungen. Baden 1857. — v. G. C. Pfeffel's Epistel an die Nachwelt, mit Anmerkungen . . . hrsg. von August Stöber. Colmar [1859]. X, 110 S. 8. — w. J. v. Sivers, J. M. R. Lenz und sein schriftstellerischer Nachlaß: Dorpater Inland 1861. Nr. 29. 39. — x. O. F. Gruppe, Reinhold Lenz, Leben und Werke. Mit Ergänzungen der Tieckschen Ausgabe. Berlin 1861. XVIII, 388 S. 8. — Düntzer, Blätt. f. liter. Unt. 1862. Nr. 17, S. 481/94; W. v. Maltzahn, Voss. Ztg. 1861. Nr. 300, Beilage: J. v. Sivers, Dorpater Inland. 1862. Nr. 19. — y. Morell, Die Helvetische Gesellschaft. Winterthur 1863. S. 327. 444 f. — z. W. v. Bock, Die Historie von der Universität zu Dorpat, und deren Geschichte: Baltische Monatsschrift. Bd. 9 (1864), S. 498/522.

aa. J. v. Sivers, J. M. R. Lenz und Bitte um Materialien zu seiner Biographie: Balt. Monatsschrift. Bd. 13 (1866), S. 210/25. — bb. Louis Spach, Lenz rival de Goethe; auteur dramatique et lyrique: Oeuvres choisies. Tome II. Strasbourg 1866. S. 207/38. — cc. H. Hettner, Allg. Nr. 7. — dd. H. Düntzer, Aus Goethe's Freundeskreise. Darstellungen aus dem Leben des Dichters. Braunschweig 1868. S. 87 ff. (Zuerst: Morgenblatt 1858, Nr. 37. 38). — ee. [August Stöber] Protokoll der vom Aktuar

Salzmann präsierten literarischen Gesellschaft in Straßburg: *Alsatia* 1868. S. 173/81. — ff. Weinhold, Heinrich Christian Boie. *Beitrag zur Geschichte der deutschen Literatur im achtzehnten Jahrhundert*. Halle 1868. X, 389 S. 8. — gg. Joseph Bayer, *Von Gottsched bis Schiller. Vorträge über die classische Zeit des deutschen Drama's*. 2. Aufl. Prag 1869. II. Thl. S. 54 ff. — hh. [G. v. Loeper] *Aus Lenz's Stammbuch*. Zum 28. August 1870. 2 Bl. Lex.-8. (Goethes Gedicht: „Zur Erinnerung guter Stunden . . .“). Privatdruck. — ii. Wilhelm Bennecke, Reinhold Lenz. *Eine Novelle*. Leipzig 1871. 237 S. 8. (Ganz phantastisch und unwahr!)

kk. Karl Buchner, *Aus den Papieren der Weidmannschen Buchhandlung*. 2. Thl. *Aus dem Verkehr einer deutschen Buchhandlung mit ihren Schriftstellern*. Berlin 1873. S. 58/61. 65. — ll./mm. *Erinnerungen aus der Zeit vor dem Dorpater Brande am 25. Juni 1775*. Dorpat 1874. 8. (Wichtig für den Vater). — nn. A. W. Fechner, *Chronik der Evangelischen Gemeinden in Moskau*. Moskau 1876. 2, S. 24. — oo. Franz Sintenis, J. M. R. Lenz in Moskau: Schnorrs Archiv Bd. 5, S. 600/5. — pp. Paul Theodor Falck, *Der Dichter J. M. R. Lenz in Livland*. Eine Monographie nebst einer bibliographischen Parallele zu M. Bernays' jungem Goethe von 1766—1768 unbekannte Jugenddichtungen von Lenz aus derselben Zeit enthaltend. Winterthur 1878. XV, 84 S. 8. — Boxberger: Schnorrs Archiv 9, S. 101 f.; J. v. Sivers: *Balt. Monatschr.* 26, 327/65. — qq. Erich Schmidt, *Lenz und Klinger. Zwei Dichter der Geniezeit*. Berlin 1878. IV, 115 S. 8. — R. M. Werner: *Beil. zur Wiener Abendpost* 1879, Nr. 186; O. Erdmann: *Anz. f. dtsch. Altert.* 5, S. 375/80; *Lit. Centralbl.* 1879, Nr. 19; O. Brahm: *Arch. f. Lg.* 11, S. 601/25. — rr. Jegór von Sivers, J. M. R. Lenz. *Vier Beiträge zu seiner Biographie und zur Literaturgeschichte*. Riga 1879. IV, 106 S. 8. [Inh.: J. M. R. Lenz und sein neuester Monograph. 2. Lenz als französischer Schriftsteller und Autor. 3. Die Sturmflut gegen Wieland 1774—76. 4. Lenzens Tod]. — ss. F. Waldmann, *Ein Stammbuch des Dichters J. M. R. Lenz aus dem Jahre 1774: Fellner Anzeiger* 1883. Nr. 39 (12. Okt.). — Ders., *Noch einmal das Lenz'sche Stammbuch: Ebda.* Nr. 43 (9. Nov.). — [Düntzer] *Das Stammbuch des Dichters J. M. R. Lenz: Kölnische Ztg.* 1883, Nr. 326 (24. Nov.). — *Goethe-Jahrbuch* 5, 394.

tt. Paul Mannsberg [d. i. Paul Peitl], *Aus dem Nachlaß eines Kraftgenies. Eine kritische Studie*. (S.-A. aus Nr. 33/7 der „Deutschen Kunst- und Musik-Zeitung“ in Wien). Berlin [1885]. 88 S. 8. — uu. Ferdinand Heymach, *Ramond de Carbonnières. Ein Beitrag zur Geschichte der Sturm- und Drangperiode*. Progr. Corbach 1887. 4. — vv. Eugen Wolff, *Die Sturm- und Drangkomödie und ihre fremden Vorbilder: Zeitschr. f. vergl. Lit.-Gesch.* N. F. Bd. I, S. 192/220. 329/47. — ww. H. Düntzer, *Goethe und Lenz in Straßburg: Die Gegenwart*. Bd. 34, Nr. 34, S. 120/2. — xx. Johann Froitzheim, *Lenz, Goethe und Cleophe Fibich von Straßburg. Ein urkundlicher Kommentar zu Goethes Dichtung und Wahrheit*. Straßbg. 1888. (Beiträge zur Landes- und Volkskunde von Elsaß-Lothringen. Heft IV.) 96 S. 8. — August Sauer: *Dtsch. Lit.-Ztg.* 1888, Nr. 23; B. Seuffert: *Anz. f. dtsch. Altert.* 16, S. 326/9. — yy. Joh. Froitzheim, *Goethe und Lenz in Straßburg: Straßburger Post*. 1888, Nr. 313 (10. Nov.). — zz. Vortrag Albert Kösters aus Berlin über „Ein Jugendfreund Goethe's“ (Jacob Michael Reinhold Lenz): *Hamburger Correspondent*. 1888. Nr. 319. 320 (16. 17. Nov.).

aa. A. Buchholz, J. H. Voß und J. M. R. Lenz auf der Wahl zum Rektor der Rigaschen Domschule: *Rigasche Ztg.* 1888, Nr. 93 ff. Vgl. unten aγ. — aβ. P. Th. Falck, *Hat sich Lenz um eine Professur in St. Petersburg 1779 beworben?: Sitzungsberichte der Ges. f. Gesch. der Ostseeprovinzen Rußlands a. d. Jahr 1888*. Riga 1889. S. 43 ff. — aγ. *Katalog einer wertvollen Autographen-Sammlung aus dem Besitze des verstorbenen Herrn Wendelin von Maltzahn usw.* Berlin 1890. Nr. 179/235. — aδ. Curt Pfütze, *Die Sprache in J. M. R. Lenzens Dramen*. Leipziger Diss. Braunschweig 1890. 74 S. 8. Auch: *Herrigs Archiv*. Bd. 85, S. 129/202. — aε. Weinhold, *Goethe oder Lenz: Chronik des Wiener Goethe-Vereins*. Bd. IV, Nr. 4. — aζ. Albert Bielschowsky, *Über Echtheit und Chronologie der Sesenheimer Lieder: Goethe-Jahrb.* 12, S. 211/27. — aη. Froitzheim, *Lenz und Goethe. Mit ungedruckten Briefen von Lenz, Herder, Lavater, Röderer, Luise König*. Stuttgart 1891. VIII, 132 S. 8. — O. Pniower, *Deutsche Lit.-Ztg.* 12, Nr. 41; *Grottowitz. Mag. f. Lit.* Bd. 60, S. 604; *Deutsche Rundschau* 1891, Maiheft. — aθ. Ludwig Geiger, *Lenz und Goethe: Allg. Ztg.* 1891, Beil. Nr. 7. — aι. E. L., *Familien-*

notiz über J. M. R. Lenz: Deutsche Rundschau Bd. 57, S. 154/7. — *aκ*. J. Loew, Aus den Tagen der Sturm- und Drangperiode: Straßburger Post 1891, Nr. 122. — *aλ*. C. Grotte w i t z, Der Dichter J. R. Lenz nach seiner Verbannung von Weimar: Leipziger Zeitung 1891, Beilage Nr. 155. — *aμ*. H. D ü n t z e r, Der Straßburger Aktuar Salzmann: Allg. Ztg. 1892, Nr. 229.

aν. Zum hundertjährigen Todestage erschienen: 1. Max H a l b e, Der Dramatiker Reinhold Lenz: Die Gesellschaft. 1892. S. 568/82. (Tendenziös naturalistisch!) — 2. Otto H a r t u n g, Neues von und über Lenz: Deutsche Dichtung. 12. Bd., S. 126 ff. 148 ff. — 3. Erich P e t z e t, J. M. R. Lenz: Allg. Ztg. 1892, Beil. Nr. 182. — 4. Kurt G r o t t e w i t z, Jakob Lenz und Friederike Brion von Sesenheim: Deutsche Warte 1892. Nr. 120 (24. Mai). — 5. Ad. K o n i c k i, Reinhold Lenz und Friederike Brion: Leipziger Tageblatt 1892. Nr. 271 (28. Mai). — 6. Ferdinand R u n k e l, Goethes Jugendfreund: Berl. Tageblatt. 1892. Beiblatt: Der Zeitgeist. Nr. 21 (23. Mai).

aξ. H. P f a n n e n s c h m i d, G. K. Pfeffel's Fremdenbuch mit biographischen und culturgeschichtlichen Erläuterungen hrsg. Colmar i. E. 1892. S. 26/30. 35/7. 40. — *aο*. Herman R a u c h, Lenz und Shakespeare. Ein Beitrag zur Shakespeareomanie der Sturm- und Drangperiode. Berlin 1892. 110 S., 1 Bl. 8. (Vorher Freiburger Diss.). — *aπ*. Heinrich D ü n t z e r, Des Dichters Jakob Lenz Flucht von Straßburg an den Weimarer Hof: Westermanns Monatshefte. Bd. 74, S. 266 ff. — *aρ*. Karl Emil F r a n z o s, Ein Lenzkuriosum: Deutsche Dichtung. Bd. 13, Heft 7. 8 (1893). — *aσ*. F. W a l d m a n n, Lenz' Stellung zu Lavaters Physiognomik. Nebst ungedruckten Briefen von Lenz: Balt. Monatsschr. Bd. 40, S. 419 ff. 483 ff. 526 ff. — *aτ*. M. W i n k l e r, Goethe and Lenz: Studies and Notes in Philology and Literature. Harvard University. 1893. Vol. II. — D e r s., Goethe and Lenz: Modern Language Notes. Baltimore Md. 1894. S. 65/78. (Vgl. Euphorion 2, S. 675 f.). — *aυ*. K. L a n d r y, Neues von Jakob Michael Reinhold Lenz. Ein Kennzeichen der modernen Goethe-Philologie: Die Musen. Zwanglose Hefte für Produktion und Kritik. 1895. S. 101/6. — *aφ*. Karl H. C l a r k e, Lenz' Übersetzungen aus dem Englischen: Zeitschr. f. vergl. Lit.-Gesch. N. F. 10, S. 117/50. 385/418. — D e r s., Fielding und der deutsche Sturm und Drang. Diss. Freiburg i. B. 1897. 100 S. 8. — *aχ*. B u c h h o l t z, Wie sich Lenz und Voß um das Rektorat in Riga bewarben: Voss. Ztg. 1896, Sonnt.-Beil. Nr. 10. Vgl. oben *aa*. — *aψ*. O. A n w a n d, Beiträge zum Studium der Gedichte von J. M. R. Lenz. München 1897. 118 S. 8. Vorher Münchener Diss. — *aω*. Friederike Brion und Reinhold Lenz: Die Post. 1897. Nr. 161. 1. Beil. (15. Juni).

bα. Richard M. M e y e r, Deutsche Charaktere. Berlin 1897. S. 105/13 Lenz. — *bβ*. Siebs, Die Sesenheimer Lieder von Goethe und Lenz: Preuß. Jahrbücher. Bd. 88, S. 407/54. — *bδ*. H. Diederichs, Zur Biographie des Dichters Jacob Lenz: Balt. Monatsschr. 47. Bd., S. 276/321. — *bς/ζ*. Heinrich F u n c k, Lavaters Aufzeichnungen über sein Zusammensein mit Goethe in Ems. 1774: Nord und Süd. Bd. 91, S. 57/63. — *bη*. Heinrich D ü n t z e r, Eine bestrittene Fälschung des großen Fälschers Jakob Michael Lenz: Zeitschrift für den deutschen Unterricht. 15. Jahrg. S. 255/9. — *bθ*. M. N. R o s a n o f f, Jakob M. R. Lenz, der Dichter der Sturm- und Drangperiode. Sein Leben und seine Werke. Moskau 1901. VII, 582 + 57 S. gr. 8. (In russischer Sprache). — Deutsche Übersetzung von C. von Gütschow. Leipzig 1909. VIII, 556 S. gr. 8. — Rez.: Robert Petsch, Literar. Echo 12, Sp. 29 f.; Wolfgang Stammmler, Euphorion 18, S. 773/5; L. Geiger, Frankf. Ztg. 1901, Nr. 315. — *bι*. Erich S c h m i d t, Lenziana: Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Bd. 41, S. 979/1017 (1901). — *bκ*. Hans L a n d s b e r g, Deutsche literarische Zeitgemälde, Parodien und Travestien. I.: Zeitschr. f. Bücherfreunde. 6. Jahrg. S. 345/60. — *bλ*. Albert F r i e s, Miscellen zu Schiller. III. Zum Einfluß der Stürmer und Dränger. Lenz: Die Hochschule. Hrg. von Dr. E. Ebering. Jahrg. 1904/05, Juli, 2. Woche. Nr. 23. S. 219. — *bμ*. Karl v o n F r e y m a n n, Laster und Leidenschaft in J. M. R. Lenz' Dichtung: Balt. Monatsschr. Bd. 69, S. 25/40. (Wertlos!) — *bν*. Max R u b e n s o h n, Lenz und Schiller: Euphorion 12, S. 692 f. — *bξ*. Edward S c h r ö d e r, Die Sesenheimer Gedichte von Goethe und Lenz mit einem Excurs über Lenzens lyrischen Nachlaß: Nachrichten der Göttinger Gesellschaft der Wissenschaften. Philologisch-histor. Kl. Göttingen 1905. S. 51/115. — *bο*. A. M o e l l e r v a n d e n B r u c k, Verirrte Deutsche. Minden 1905. 8. (Vorher: Die Kultur

[Köln]. Juni 1903. S. 1468 ff.). — $\beta\pi$. P. Th. Falck, Der Stammbaum der Familie Lenz in Livland, nach einem neuen System. Dazu als Pendant ein Goethe-Stammbaum nach demselben System. Nürnberg 1907. 52 S., 5 Tafeln. gr. 4. — Rez.: Wolfgang Stammler, Euphorion 18, S. 777 f. — $\beta\pi^1$. Mario Joachimi-Dege, Deutsche Shakespeare-Probleme. Leipzig 1907. — Wichtige Rez. von Köster, Anz. f. dtsch. Altert. 34, S. 73/83. — $\beta\eta$. K. Hille, Die deutsche Komödie unter der Einwirkung des Aristophanes (= Breslauer Beiträge zur Literaturgeschichte. Hrsg. von Koch und Sarrazin 12.). Leipzig 1907. — $\beta\sigma$. Gustav Keckeis, Dramaturgische Probleme in Sturm und Drang. (Walzels Untersuchungen. 11). Bern 1907. 134 S. 8. — W. Bormann, Studien z. vergl. Littg. 8, S. 388; R. Petsch, Lit. Echo 12, Sp. 521; Köster, Anz. f. dtsch. Altert. 33, S. 214 ff. — $\beta\tau$. Th. Maurer, Die Sesenheimer Lieder. Eine kritische Studie. Straßburg 1907. — Vgl. dazu Edward Schröder, Göttinger Gelehrte Anzeigen 1909. S. 445 f. — $\beta\nu$. C. Müller-Rastatt, Ein Nebenbuhler Goethes: Hamburger Correspondent. 1908. Beilage Nr. 11. — $\beta\phi$. Hilsenbeck, Aristophanes und die deutsche Literatur des 18. Jahrhunderts. Berlin 1908. — $\beta\chi$. Hans Landsberg, Im Sturm und Drang: Allg. Ztg. 1909. Nr. 43 (23. Okt.), S. 963 f. — $\beta\psi$. G. A. Müller, Goethe-Erinnerungen in Emmendingen. Neues und Altes in kurzer Zusammenfassung. Leipzig 1909. XI, 112 S. 8. — Witkowski, Liter. Echo. 12, Sp. 925 f.; Wolfgang Stammler, Euphorion 18, S. 778 f. — $\beta\omega$. W. v. Scholz, Lenz: Kunstwart. Bd. 23. 1, S. 37 f. — βa . E. v. Sallwück, Lenz: Frankfurter Zeitung 1909. Nr. 101. — $\beta\beta$. Fritz Bürschell, J. M. Reinhold Lenz und seine Komödien „Der Hofmeister“ und „Die Soldaten“: Die Masken. Düsseldorf 1910. V. Jahrg. Nr. 17.

$\beta\gamma$. Eduard Glock, J. M. R. Lenz: Die Xenien. 1910. Heft 5. 6. — $\beta\delta$. F. v. Lienhard, Aus dem Elsaß des 18. Jahrhunderts. Straßburg 1910. — $\beta\epsilon$. F. Strich, Die Mythologie in der deutschen Literatur von Klopstock bis Wagner. Halle 1910. Bd. I, S. 226 ff. — $\beta\zeta$. H. Schlächterer, Der Typus der Naiven im deutschen Drama des 18. Jahrhunderts (= Literaturhistorische Forschungen, hrsg. von Schick und Frh. v. Waldberg. Heft 42). Berlin 1910. S. 79 f. — $\beta\eta$. Goethe-Kalender auf das Jahr 1911. Hrsg. von Carl Schüddekopf. S. 99 f.: Goethe und Lenz. April 1776. — $\beta\theta$. Elsa Bernewitz, Baltische Dichter: Eckart, Bd. V. Heft 11. — βi . W. Süß, Aristophanes und die Nachwelt (= Das Erbe der Alten, hrsg. von Crusius, Immisch, Zielinski. Heft 2. 3). Leipzig 1911. 8. — $\beta\kappa$. O. Gluth, Lenz als Dramatiker. Diss. München 1911. 8.

B. Briefe von und an Lenz.

α . F. Waldmann, Lenz in Briefen. Zürich 1899. 3 Bl., 114 S. Sehr ungenau und unzuverlässig. — Euph. 3, S. 527 f. Hassenkamp.

Bertuch: Allg. Ztg. 1882, Beil. Nr. 256. — Boie: Weinhold, Boie S. 192 f.; Rosanoff S. 518 ff.; E. Schmidt, Lenziana S. 958; α , S. 36/59; Nachlaß S. 314 f.; Verteidigung (DLD. 121) S. X; Gedichte S. 290; Euph. 19, S. 123. Vgl. Boie an Zimmermann 10. April 1776 (Aus Herders Nachl. 2, S. 371). — Friederike Brion: Falck, Friederike Brion. Berlin 1884. S. 73 f.; dazu Froitzheim, Gegenwart 62 (1902). S. 216. — Pastor Brunner: Rosanoff S. 506. — Pastor Dingelstädt: Rigasche Ztg. 23. Sept. (8. Okt.) 1878, Nr. 221; Gedichte S. 255. 324. — Graf Duvernay: Sivers, Lenz S. 31. — Eisenberg: Froitzheim, Lenz und Goethe S. 126 Anm. 37. — Familie: Vater: Rosanoff S. 515 f.; Rigasche Ztg. a. a. O.; E. Schmidt, Lenziana S. 101 f.; Gedichte S. 296; Dumpf, Pandaemonium S. 17 f. — Mutter: Erich Schmidt S. 1005 f.; α , S. 25 f. — Stiefmutter: Gedichte S. 239. 318. — Oheim: Rosanoff S. 528. — Geschwister: Rosanoff S. 514 f.; E. Schmidt, S. 985. 1004 f.; Gedichte S. 16 f. 18. 122. 261. 276; α , S. 10 f. 99 f. 110; Autographen-Samml. Meyer Cohn 1905/6, S. 161, Nr. 1778; vgl. Rosanoff S. 534. — Gadebusch: Rosanoff S. 514. — Goeckingk: Vgl. Goethe an Bürger bei Strodttmann 1, S. 344.

Goethe: Goethe-Jahrb. 9, S. 123 f. 14, S. 146 f. WA. Br. 3, S. 312. 7, 481 a; Chronik des Wiener Goethe-Vereins 2, 5; E. Schmidt S. 1123 f.; vgl. Goethe an Frau von Stein 23. März 1781; Nord und Süd Bd. 91 (1899), S. 58; Funck, Goethe und Lavater S. 297; Zoeppritz, Aus Jacobis Nachlaß 1869. 2, S. 314 f.; Gedichte S. 146 f. 219; Gruppe S. 41; Froitzheim, Lenz und Goethe S. 109 f.; Dumpf, Pandaemonium S. 20; Rosanoff S. 529 f. — Frau Rath Goethe: Vgl. ihren Brief an Klinger bei

Riemer, Mitteilungen über Goethe. 1841. 2, S. 27. — Gotter: Schlösser, F. W. Gotter (Theatergeschichtl. Forsch. 10). Leipzig u. Hamburg. 1905. S. 109. 111 f.; Nachl. S. 24/6. — Haffner: Froitzheim, Zu Straßburgs Sturm- und Drangperiode S. 53 f. — Hamann: Vgl. Gildemeister 2, S. 284. — Hartknoch: Euph. 14, S. 614 f. — Herder: Aus Herders Nachl. 1, S. 222. 225 f.; E. Schmidt S. 1116; Haym, Herder 2, S. 13; Rosanoff S. 539 f.; Froitzheim, Lenz und Goethe S. 112. — Caroline Herder Froitzheim, Zu Straßburgs Sturm- und Drangperiode S. 53. — Johann Caspar Hirzel: Nord und Süd Bd. 111, S. 213. — Iselin: Balt. Monatsschr. Bd. 69, S. 240/46. — F. H. Jacobi: Vgl. Lenz an Lavater bei Dorer-Egloff S. 203 und Klinger an Heinse bei Rieger 1, S. 414. — Herzog Karl August: E. Schmidt S. 1115 f. — Kayser: Grenzboten 1870. 2, S. 437 f. 456 f.; Nachl. S. 314 f.; Rosanoff S. 534 f.; Rieger, Klinger 1, S. 387; vgl. Klinger an Kayser ebd. S. 304 und Lenz an Lavater bei Dorer-Egloff S. 206. — Klinger: Rieger 1, S. 260. — Knebel: Düntzer, Zur dtsch. Lit. 1, S. 56 f. — Koch: Vgl. Röderer an Lenz bei Froitzheim, Lenz und Goethe S. 117. — Louise König: 4 Briefe an sie lassen sich feststellen aus Froitzheim, Zu Straßburgs Sturm- und Drangperiode S. 77. 80 f. 85; ein fünfter bei Froitzheim, Lenz und Goethe S. 107. — Sophie v. La Roche: Euph. 3, S. 529 ff. — Lavater: Hegner, Beiträge zur näheren Kenntniß Lavaters. S. 234; Stöber, Röderer S. 8. 78/80; Baltische Mtsschr. 40, S. 425 f. 485 f. 527 f.; Funck, Goethe und Lavater S. 68; α, S. 16. 21. 31 f. 38. 40 f. 109. — Lindau: Nachl. S. 111; Bl. f. lit. Unterhaltg. 1898, Nr. 10, S. 145; Rosanoff S. 526 f. — Herzogin Luise: E. Schmidt S. 1017. — Merck: Wagner, Briefe. Darmstadt 1838. S. 51 f.; Rosanoff S. 541. — Miller: Vgl. Lenz an Kayser in Grenzboten 1870. 2, S. 456 f. — G. F. Müller: Schnorrs Archiv 5, S. 601 f. — Mahler Müller: Schnorrs Archiv 8, S. 514; Holtei, 300 Briefe 1, S. 132; Sauer, DNL. Bd. 80, S. XIII f. — Oldekop: Düna-Ztg. 1891, Nr. 111/5; vgl. Jahresberichte f. Lit.-Gesch. 1891, S. 102. — Ott: Vgl. Stöber, Salzmann S. 64 f.; ders., Lenz und Friederike S. 63. — Pfeffel: Jahrb. f. Gesch. Elsaß-Lothringens 11, S. 11. 22 f.; vgl. Stöber, Lenz und Friederike S. 39. — Pfenninger: Stöber, Röderer S. 161 f.; vgl. S. 101. 104; Herders Nachl. 1, S. 239 Anm. 2, S. 158. — Ramond: Sivers, Lenz S. 31. — Buchhändler Reich: Holtei, 300 Briefe 1, S. 131 f.; vgl. Goethe W. A. Briefe 3, S. 124. — Röderer: Froitzheim, Lenz und Goethe S. 113 f.; vgl. Stöber, Röderer S. 68. — Salzmann: Stöber, Lenz und Friederike S. 45 f. (Goetz, Geliebte Schatten. Mannheim 1858); Stöber, Salzmann S. 64 f.; Froitzheim, Lenz und Goethe S. 113. 121; E. Schmidt S. 1007. — Sarasin: Dorer-Egloff S. 216 ff.; Hagenbach, Sarasin S. 98; Tieck 1, S. CXVI f.; Stöber, Lenz und Friederike S. 33. — Frau Sarasin: Dorer-Egloff S. 207 f. 209 f. 224 f. — Schlosser: Stöber, Röderer S. 164 f.; Funck, Goethe und Lavater S. 349. — Philipp Seidel: Rosanoff S. 499; E. Schmidt S. 1016; Nachl. S. 108 f. — Simon: Baltische Mtsschr. 9, S. 501 f.; Froitzheim, Lenz und Goethe S. 31; Gedichte S. 303. — Frau v. Stein: Goethe-Jahrb. 9, S. 10 f.; E. Schmidt S. 1015. 1017; Prutz, Deutsches Museum 9, S. 821; Froitzheim, Lenz und Goethe S. 48; vgl. Goethe an Frau v. Stein 23. März 1781. — Baron Stiernhelm: Rosanoff S. 512 f.; α, S. 110; Deutsche Rundschau Bd. 67, S. 156. — F. L. v. Stolberg: Dumpf, Pandæmonium S. 12 f.; E. Schmidt S. 992/4. — Wieland: Morgenbl. 1855, S. 782; E. Schmidt, Lenz und Klinger S. 54; Verteidigung (DLD. Nr. 121) S. X. XII; vgl. Wieland an Merck bei Wagner, Briefe. Darmstadt 1835. S. 286; Rosanoff S. 541; Stöber, Röderer S. 170. — Zimmermann: Buchner, Aus dem Verkehr einer deutschen Buchhandlung. S. 59 f.; Herders Nachl. 2, S. 364; Rosanoff S. 524 f. — Johann Jacob Zimmermann, des Vorigen Sohn, Straßburger Studienfreund: Ein Brief an ihn ergibt sich aus Röderers Briefen an Lenz bei Froitzheim, Lenz und Goethe S. 117. — Unbekannte Adressaten: Rosanoff S. 508; Derselbe, Russisch. Anh. S. 55 f.

C. Werke.

1) Der Versöhnungstod Jesu Christi, besungen von einem Jüngling in Dorpat. J. M. R. L.: Gelehrte Beyträge zu den Rigischen Anzeigen 1766. St. VII, S. 49/60. Hrsg. von Theodor Oldekop. Falck, Lenz in Livland. S. 43/9; Gedichte S. 1/11; Blei I, S. 425/36. — Vgl. Suphan, Zeitschr. f. dtsch. Philol. 6, S. 49; Anwand S. 24 ff.

2) Das Vertrauen auf Gott. ‚Ich weiß nichts von Angst und Sorgen‘. 1766—68 entst. Heidelberger Taschenbuch hrsg. von Alois Schreiber 1812. S. 219; Tieck 3, 233; Falck, Lenz in Livland. S. 50 f. (zu dieser abweichenden Fassung vgl. E. Schröder, Nachr. der Gött. Ges. d. Wiss. 1905. S. 109/11); Sauer S. 213 f.; Gedichte S. 12; Blei I, 436; Levy II, 3. — Vgl. Anwand S. 35 ff.

3) Der verwundete Bräutigam. Von Jacob Michael Reinhold Lenz. Im Manuscript aufgefunden und hrsg. von K. L. Blum. Berlin 1845. XXIV, 72 S. 8. 1766 verf. Blei I, 463/501. — Darin S. 70/2: Festlied ‚Vom freundlichen Olymp sieht der Allmächtige nieder‘. Gedichte S. 14; Blei I, 438. — Vgl. Anwand S. 66.

4) Glückwunsch für seinen Bruder Friedrich David Lenz, Pastor in Tarwast, bei dessen Verlobung. ‚Ich seh euch schon im Geist, ihr liebenswerthen Beyde‘. 11. Okt. 1767. Gedichte S. 16; Blei I, 440; Lewy II, 5. — Sieh Rosanoff S. 514 f.

5) Gedicht zum Geburtstag seiner Schwägerin Christine. ‚Es sey Euch dieser Tag an tausend Zärtlichkeiten‘. Jan.—Febr. 1768. Gedichte S. 18; Blei I, 442. — Sieh Rosanoff S. 517.

6) Die Landplagen ein Gedicht in Sechs Büchern nebst einem Anhang einiger Fragmente. Königsberg, bey J. D. Zeisens Wittwe und J. H. Hartungs Erben. 1769. 112 S. 8. Tieck 3, 1/55; Gedichte S. 19/68; Blei I, 3/54. Nachwort: Levy IV, 365/7. — Rez.: Königsbergische Gelehrte und Politische Zeitungen 1769. St. 91 (13. Nov.); Alm. d. d. M. 1771, S. 134 f.; Klotz' Deutsche Bibl. Bd. V, S. 693/7. — Vgl. Brief an s. Vater vom 14. Okt. 1769 (Rigasche Ztg. 1878, Nr. 221); Gruppe S. 247 ff.; Anwand S. 48 ff. 70 ff. 90 ff.

7) Fragment eines Gedichts über das Begräbniß Christi. ‚Untergehend küßte die niedrige Sonne die Klippen‘. 1768. Landplagen S. 99/105; Tieck 3, 56/60; Gedichte S. 68/73; Blei I, 55/99. — Vgl. Sivers, Lenz S. 19; Anwand S. 37 ff.

8) Schreiben Tankreds an Reinald. ‚Weine, kriegerischer Held! wofern deine männlichen Wangen‘. 1768. Landplagen S. 106/10; Tieck 3, 61/4; Gedichte S. 73/7; Blei I, 60/4. — Vgl. Anwand S. 44 ff.

9) Gemählde eines Erschlagenen. ‚Blutige Lokken fallen von eingesunkenen Wangen‘. 1768. Landplagen S. 111; Tieck 3, 65; Gedichte S. 78; Blei I, 64 f.; Lewy II, 7; Oesterheld S. 61 f. — Vgl. Anwand S. 66.

10) Als Sr. Hochedelgebohrnen der Herr Professor Kant, den 21ten August 1770. für die Professor-Würde disputirte: Im Namen der sämtlichen in Königsberg studirenden Cur- und Liefländer aufgesetzt von L . . . aus Liefland. [Folgen die Namen]. Königsberg, gedruckt bey Daniel Christoph Kanter, Königl. Preuß. Hofbuchdrucker. ‚Mit ächterm Ruhm, als unbesiegte Sieger‘. 4 S. Folio. Altpreußische Monatsschr. 1867, S. 647/58, hrsg. von Reicke (S.-A. Königsberg 1867. 14 S. gr. 8.); Sauer S. 215 f.; Gedichte S. 79 f.; Blei I, 65; Lewy II, 8; Gesammelte Schriften Kants (Akademie-Ausgabe) Bd. XII (Briefwechsel Bd. III), S. 427 ff. — Vgl. Anwand S. 67.

11) Jac. Mich. Reinhold Lenz Verse auf die Nachricht von dem Tode der seligen Fr. Pastorin Sczibalski und der tödlichen Krankheit seiner Schwester. ‚Auch meine Freundin todt? — den Zähren‘. 1771. Maltzahns Autographensammlung. Nr. 185; Gedichte S. 81 f.; Blei I, 67. — Vgl. Anwand S. 67 ff.

12) Piramus und Thisbe. ‚Der junge Piramus in Babel‘. Mai 1772. Stöber, Salzmann S. 67; Gedichte S. 83; Blei I, 69; Lewy II, 22; Oesterheld S. 175.

13) Als ich in Saarbrücken. ‚Wo bist du itzt, mein unvergeßlich Mädchen‘. Juni 1772. Blätter f. literar. Unterh. 1837, 5. Jan.; Morgenblatt 1840, Nr. 216; Der junge Goethe I, 265 f.; Sauer S. 217; Gedichte S. 87; Goethes Werke (W. A.) IV, 253. V, 2. S. 215 ff.; Blei I, 73; Lewy II, 10; Oesterheld S. 21. — Vgl. Düntzer, Frauenbilder S. 26; Falck, Friederike Brion S. 55; Goethes Werke (Hempel) Bd. 22. S. 245; Goethe-Jahrb. 12, 218; Preuß. Jahrb. 1897, S. 434; Anwand S. 95 ff.; Schröder, Nachr. der Gött. Ges. d. Wiss. 1905, S. 99; E. Wolff, Der junge Goethe. Oldenburg 1908. S. 396 f.

14) ‚Ach, bist du fort? aus welchen güldnen Träumen‘. Juni 1772. Deutscher Musenalmanach, hrsg. von Chamisso und Schwab. 1838. S. 4; Morgenblatt 1840, Nr. 217; Stöber, Lenz u. Friederike S. 114; Der junge Goethe I, 264 f.; Sauer S. 218;

Gedichte S. 88; Goethes Werke (W. A.) IV, 358. V, 2. S. 215 ff.; Blei I, 74; Lewy II, 11; Oesterheld S. 122. — Außer der Lit. zu Nr. 13 vgl. noch: Falck, Friederike Brion S. 57; Goethe-Jahrb. 12, 214; Chronik des Wiener Goethe-Vereins 5. Jahrg. 1890, Nr. 4.

15) ‚Man sagt, daß keine Frau dem Mann die Herrschaft gönnt‘. Sept. 1772. Stöber, Salzmann S. 71; Gedichte S. 87; Blei I, 73; Lewy II, 67; Oesterheld S. 199. — Vgl. Falck, Friederike Brion S. 44; W. Stammler, ‚Der Hofmeister‘ von J. M. R. Lenz. Halle 1908. S. 121.

16) ‚Dir, Himmel, wächst er kühn entgegen‘. 1772. Maltzahn S. 26; Gedichte S. 89; Blei I, 76; Lewy II, 68; Oesterheld S. 198. — Vgl. S. Aschner, Goethe-Jahrb. 32, S. 184.

17) Anmerkungen über die Recension eines neu herausgekommenen französischen Trauerspiels. 2. Dezember 1772. Rosanoff S. 544/8; Blei IV, 191/8. Hs. Kgl. Bibl. Berlin.

18) Entwurf eines Briefes an einen Freund, der auf Academieen die Theologie studirte. 1772. 1773? Stöber, Röderer S. 178/82 (ungenau); Blei IV, 20/4; Lewy IV, 337/43. Hs. Kgl. Bibl. Berlin.

19) Versuch über das erste Prinzipium der Moral. 1772. 1773? Stöber, Röderer S. 183/200; Blei IV, 3/20; Lewy IV, 345/63.

20) Meine Lebensregeln. Rosanoff S. 548/55; Lewy IV, 307/25. Hs. Kgl. Bibl. Berlin.

21) Über Goetz von Berlichingen. 1773. Erich Schmidt, Lenziana S. 994/6; Blei IV, 222/7; Lewy IV, 299/305. Hs. Kgl. Bibl. Berlin.

22) Zweyerlei über Virgils erste Ekloge. 6. November 1773. Lenziana S. 996/9; Blei IV, 199/204. Hs. Kgl. Bibl. Berlin.

23) Hochzeitslied. ‚Welch ein Geräusch, das sich verbreitet‘. 1773? G. A. Müller: Der Gesellschafter. 1895, Februar. Dann: G. A. Müller, Ungedrucktes aus dem Goetheskreise. München 1896. S. 92 ff. Wiederholt: Antiquitäten-Rundschau. 1903, 1. April. Heft XI. S. 137 f.

24) Graf Heinrich, eine Haupt- und Staats-Action. Fragment. 1773—75. Nachlaß S. 276/82; Blei III, 378/83. — Darin das Lied: ‚Auf auf zum frohen Jagen‘. Oesterheld S. 72.

25) Lustspiele nach dem Plautus fürs deutsche Theater. Frankfurt und Leipzig. 1774. [Wittich in Darmstadt]. 330 S. 8. [Inhalt: Das Väterchen. Die Aussteuer. Die Entführungen. Die Buhlschwester. Die Türkensklavin]. Tieck 2, 1/198; Blei II, 1/224; Lewy III, 1/211. Dazu: Dramatischer Nachlaß. S. 7/105; Blei II, 335/454. — Teutscher Merkur 1774, 3. S. 355 f. [Wieland]; Alm. d. dtsch. M. 1775, S. 43 f. [C. H. Schmid]; Allg. dtsch. Bibl. 1775. Bd. 26, S. 470/4 [Dz. = Eschenburg]; Schirachs Magazin III, 2. S. 153/63 (M.); Reichspostreuter 1774, S. 98 [Wittenberg]. — Goethe brachte sie bei Weygand unter (an Salzmann 6. März u. Okt. 1773), sandte sie an Betty Jacobi (3. Nov. 1773, Ende Nov. 1773, Febr. 1774; Johanne Fahlmer an J. G. Jacobi 3. Dez. 1773; Im neuen Reich 1875. 2, S. 852); Weygand zeigte sie im Meßkatalog an als: Von Goethe und Lenz; Boie an Brückner 13. Mai 1774: von Goethe! (Strodtmann I, 206); Merck an Nicolai 28. Aug. 1774 (Wagner, Briefe aus dem Freundeskreise von Goethe usw. und Merck. Leipzig 1847. S. 168); Petersen an Merck 9. März 1775: Druck in Straßburg nicht von der Zensur bewilligt (Wagner, Briefe an und von Joh. Heinr. Merck. Darmstadt 1838. S. 49). — Vgl. Reinhardtstoettner, Plautus. Leipzig 1886; H. Düntzer, Zur Goetheforschung. Stuttgart 1891. S. 199/216; Zeitschr. f. vergl. Lit.-Gesch. I, S. 95; Froitzheim, Zu Straßburgs Sturm- und Drangperiode. S. 49; Anz. f. dtsch. Altert. 6, 49; Hess. Chronik 1912, S. 96 f.

26) Der Hofmeister oder Vortheile der Privaterziehung. Eine Komödie. Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung. 1774. 164 S. 8. Nachdruck: Biel, 1775. 128 S. 8. Tieck 1, 1/84; Reclams Universal-Bibl. Nr. 1376. Hrsg. von Ernst Joh. Groth [1880]; Sauer S. 1/81; Lewy I, 1/88; Blei I, 327/421. Nach Jördens 6, 483 soll das Stück auch ins Dänische übersetzt worden sein. Hs. in Berlin, Kgl. Bibl.; Kollation bei Stammler (s. u.) S. 66/103. Aufführung in der Bearbeitung von Schröder (Hs. in Mannheim, Theaterarchiv; Kollation bei Stammler S. 104/17)

in Hamburg 12. April 1778, in Berlin 26. Nov. 1778; in Mannheim 1780–91. Schiller plante eine Bearbeitung für die Bühne, vgl. Leitzmann, Euph. 3, S. 148, Anm. 1. — Rez.: Deutsche Chronik. 1. Beyl. Aug. 1774, S. 4/6 [Schubart]: von Goethe; dann berichtigt: 8. Nov. 1774, S. 373. Vgl. noch S. 399. 574; Frankf. gel. Anz. 1774, S. 489/93; Beytrag zum Reichspostreuter 1774, St. 64, 18. Aug. [Wittenberg]: von Goethe; Schirachs Magazin. 1774. 2, S. 189/200 [Bm.]: von Goethe; Teutscher Merkur 1774. 3, S. 356/8 [Wieland]; Wandsbecker Bothe 1774, Nr. 95. 99. 100 [Claudius]: von Goethe; Auserles. Bibl. Lemgo 1775. Bd. 7, S. 385/98; Allg. dtsch. Bibl. Bd. 27, S. 368/79; Gött. Gel. Anz. 1774, S. 694/6 [Heyne]; Alm. d. dtsch. M. 1775, S. 41 f. [C. H. Schmid]; Hallesche Gel. Ztgn. 1774, 25. Aug. S. 539/41; Hamburger Neue Ztg. 1774. St. 98; Hamburger Correspondent. 1774, Nr. 115. — Über die zeitgenössische Aufnahme vgl. Stammler S. 125 ff. — Vgl. Wolfgang Stammler, 'Der Hofmeister' von J. M. R. Lenz. Ein Beitrag zur Literaturgeschichte des 18. Jhs. Diss. Halle 1908. IX, 134 S. 8. (Dazu R. Petsch: Literar. Echo 12, Sp. 31 f.; E. Schröder: Gött. Gel. Anz. 1909, S. 448 f.). — Zu Schröders Bühnenbearbeitung vgl. Meyer, Schröder I, 300 f.; Litzmann, Schröder und Gotter. Hamburg 1887. S. 103 ff. 129; Litzmann, Schröder 2, 234 ff.; Stammler S. 56 ff.

27) Der neue Menoza. Oder Geschichte des cumbanischen Prinzen Tandi. Eine Komödie. Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung. 1774. 132 S. 8. Tieck I, 85/150; Lewy I, 89/159; Blei II, 249/325. Dazu: Dramatischer Nachlaß. S. 309/12; Blei II, 455/60. — Rez.: Gothaische Gel. Ztgn. 1774, S. 699/701; Wandsb. Bothe. 1774, Nr. 164 [Claudius]; Deutsche Chronik, 3. Beyl., Okt. 1774, S. 42/4 [Schubart]; Teutscher Merkur 1774. 4, S. 241 [Wieland]; Reichspostreuter 1774, Nr. 177; Theatral. Wochenblatt [in Hamburg] 1774, 18. Okt.; Gött. Gel. Anz. Zugabe 1775. S. CLII [Haller]; Alm. d. dtsch. M. 1775, S. 43 [C. H. Schmid]; Schirachs Magazin. 1775. IV, 1, S. 195/201 (vgl. auch 1775. IV, 1, S. 1 ff.: Natur, Genie und Kunst, ein Gespräch. Von J. C. K.); Allg. dtsch. Bibl. Bd. 27, S. 374/7 [Eschenburg]; von Herder zitiert in seiner 'Ältesten Urkunde' 1776. Bd. II, S. 59. — Selbstrezension in den Frankf. Gel. Anz. 1775, Nr. 55. 56, S. 459/66. (Wiederholt: Allg. Bibl. für Schauspieler. Frankfurt 1776. I, 1. 2; Dorer-Egloff S. 136/42 [ungenau]; Blei II, 327/34 [nach Dorer-Egloff]). Vgl. Alm. d. dtsch. M. 1777, S. 18. — Merck an Nicolai 28. Aug. 1774 (Wagner, Briefe aus dem Freundeskreis. Leipzig 1847. S. 108); Boie in seinen Reisebriefen 15. Okt. 1774 (Weinhold, Boie. S. 70); Voß an Brückner 17. Okt. 1774 (Briefe, hrsg. von Abr. Voß. I, 186); Boie an Bürger 12. Dez. 1774 (Strodtmann I, 219); Weiße an Bertuch Ende 1774 (Goethe-Jahrb. 2, 384); Esmarch in sein Tagebuch 3. Jan. 1775 (Langguth, Esmarch. S. 99); Wieland an Knebel 13. Jan. 1775: als von Goethe! (Knebels literar. Nachlaß 2, 210); Bürger an Boie 10. Juli 1775 (Strodtmann I, 235 f.); Nicolai an Höpfner 17. Aug. 1775 (Wagner a. a. O. S. 128 f.); Schlosser an Boie 13. April und Juni 1776 (Mitteilungen aus dem Literatur-Archiv 3, 300. 306); Briefwechsel zwischen Arnim u. Brentano 1805 und 1806 (R. Steig, Arnim u. Brentano. S. 154 ff.). — [J. G. Schlosser,] Prinz Tandi an den Verfasser des neuen Menoza. Naumburg [Karlsruhe] im August 1775. (Wiederholt: Kleine Schriften. Basel 1779. II, 261/80; danach: Blei II, 461/74). — Vgl. Nicolovius, Schlosser. S. 39 f.; Erich Schmidt, H. L. Wagner. 2. Aufl., S. 79; R. M. Werner, L. Ph. Hahn. (Q. F. 22). S. 45. 55; Goethe-Jahrb. I, 95; Seuffert, Maler Müller. S. 128; Anz. f. dtsch. Altert. 5, 401.

28) Anmerkungen übers Theater nebst angehängten übersetzten Stück Shakespears. Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung. 1774. 56 S. 8. Tieck II, 199/229; Friedrich (s. u.) S. 109/40; Blei I, 221/326; Lewy IV, 243/77. — Das Stück ist 'Love's Labour's Lost', übersetzt u. d. T.: 'Amor vincit omnia'. — Wandsbecker Bothe. 1774, Nr. 173: von Goethe! [Claudius]; Gothaische Gel. Ztgn. 1774 S. 722 f.: von Goethe!; Frankf. gel. Anz. 1774, S. 796 f. [H. L. Wagner]; Teutscher Merkur 1774, Nov., S. 181 f. ('Kritische Nachrichten vom Zustande des deutschen Parnasses' von C. H. Schmid: von Goethe!), widerrufen 1775. 1, S. 94 [Schmid und Wieland]; Alm. d. dtsch. M. 1775, S. 11: von Goethe; Schirachs Magazin 1775. IV, 1, S. 73/82. 208 f.; Hall. Gel. Ztgn. 1775, 27. Febr., S. 130; Allg. dtsch. Bibl. Bd. 27, S. 377/84. — Boie in seinen Reisebriefen 15. Okt. 1774 (Weinhold, Boie. S. 70); Luise König an Frau Heß 14. Juli 1775 (Froitzheim, Zu Straßburgs Sturm- und Drangperiode. S. 80 f.); Lessings Unzufriedenheit damit und Absicht dagegen zu schreiben: An Karl Lessing 11. Nov. 1774 (Hempel XX, 1, S. 589); Weiße an Ramler 20. Febr.

1775 (Goethe-Jahrb. 9, 356), Boie an Merck 10. April 1775 (Goethe-Jahrb. 1, 34), Weiße an Uz 20. Mai und 7. Okt. 1775, 2. April 1776 (Morgenblatt 1840, Nr. 294. 296. 301), Erich Schmidt, Lessing² II, 55 ff. — Vgl. Genée, Geschichte der Shakespeare'schen Dramen in Deutschland. Leipzig 1870; Kontz, Les drames de la jeunesse de Schiller. Paris 1899. S. 150 ff.; Clarke, Zeitschr. f. vergl. Lit.-Gesch. X, 118 ff.; D. Sanders, Zeitschr. f. deutsche Sprache. Jahrg. 9, Heft 8; Rauch, Lenz und Shakespeare; Düntzer, Blätter f. literar. Unterh. 1892, Nr. 16; zusammenfassend: Theodor Friedrich, Die „Anmerkungen übers Theater“ des Dichters Jakob Michael Reinhold Lenz. Nebst einem Anhang: Neudruck der „Anmerkungen übers Theater“ in verschiedenen Typen zur Veranschaulichung ihrer Entstehung. (Probefahrten. Bd. 13). Leipzig 1908. Robert Petsch: Liter. Echo 12, Sp. 30; Wolfgang Stämmeler, Euphorion 18, S. 775/7; Hermann Schneider, Anz. f. dtsch. Altert. 33, S. 295/300.

29) Ueber die Theorie der Dramata. Für Wagnern. 1774. Zoeppritz, Aus F. H. Jacobis Nachl. II, 319 f.; Blei IV, 286 f.; Lewy IV, 297; Maltzahn Nr. 219.

30) Archiplagiarius. „Ihr kennt mich nicht: ich weis die Kniffe“. 1774. Frankf. Gel. Anz. 21. Juli 1775, Nr. 58, S. 490; Voß. M.-A. 1776, S. 170; Epigrammat. Blumenlese. Offenbach 1776. 2. Sammlg. S. 135; Gothaische Gel. Ztg. 1777. St. 25, S. 193; Dumpf, Pandaemonium germanicum. S. 7; Blätter f. literar. Unterh. 1848, S. 947; Sauer S. 229; Gedichte S. 105; Blei I, 92; Lewy II, 87; Oesterheld S. 194. — Vgl. Heß, Durchflüge durch Deutschland, die Niederlande und Frankreich. 1. Bd. Hamburg 1793. S. 190 f.; Jördens V, 334. — Über Lenzens Epigramme gegen Wieland im allgemeinen vgl. Boie an Voß 2. Juli 1775 (Zeitschr. f. dtsch. Phil. I, 382).

31) „Aufopfern dich, du himmlischer Gewinn“. 19. April 1774. Wie die folgenden Gedichte (bis Nr. 37) an Cleophe Fibich in Straßburg gerichtet. Tieck 3, 241; Falck, Friederike Brion. S. 67; Sauer S. 220; Blei I, 94; Lewy II, S. IX; Oesterheld S. 124.

32) An ** „Das dich umgiebt, belebest du“. 1774. Gedichte S. 107; Schr. der Goethe-Gesellschaft. Bd. VII, S. 192. (Tiefurter Journal XXVI, Nr. 3); Blei I, 95; Lewy II, 36; Oesterheld S. 126.

33) „Liebe! sollte deine Pein“. 1774. Tieck 3, 241; Falck, Friederike Brion S. 46; Sauer S. 222; Maltzahn Nr. 187; Gedichte S. 113; Blei I, 100; Lewy II, S. VIII; Oesterheld S. 133.

34) Auf eine Papillote. „Meinstu mit Zucker willst du meine Qual versüßen“. 1774. Zoeppritz, Aus F. H. Jacobis Nachlaß II, 310 (auf Frau v. Stein bezogen); Froitzheim, Lenz, Goethe u. Cleophe Fibich S. 67; Sauer S. 221; Maltzahn Nr. 188; Gedichte S. 114; Blei I, 101; Lewy II, 43; Oesterheld S. 134.

35) [An Seraphine]. „Von dir entfernt, dir immer nah“. 1774. Zoeppritz, Aus F. H. Jacobis Nachlaß II, 312; Sauer S. 226; Gedichte S. 116; Blei I, 102; Lewy II, 47; Oesterheld S. 138.

36) An †† „In der Nacht im kalten Winter“. 1774. Heidelberger Taschenbuch. 1812. S. 209; Tieck III, 236; Gruppe S. 82; Sauer S. 225; Gedichte S. 120; Blei I, 106; Lewy II, 37; Oesterheld S. 142. — 37) Lied zum teutschen Tanz. „O Angst! tausendfach Leben!“ 1774. Maltzahn Nr. 213; Gedichte S. 120; Blei I, 107; Lewy II, 49; Oesterheld S. 74. — Vgl. M. Rubensohn, Euphorion 12, S. 692 f.

38) Tagebuch. Sept.—Okt. 1774 verf. Hrsg. von Urlichs in der Deutschen Rundschau 1877. 3, S. 271/92; Blei V, 1/47; Lewy IV, 1/45. Hs. Berlin, Kgl. Bibl.

39) Die „Briefe über die Moralität des jungen Werther“, die Lenz am 1. März 1776 in der Straßburger literar. Gesellschaft vorlas, sind verloren gegangen bis auf ein Bruchstück in H. L. Wagners Übersetzung von Merciers Nouvel essai „Neuer Versuch über die Schauspielkunst“ Leipzig 1776, S. 229: Gedanken des Verfassers der Anmerkungen übers Theater. 1774—75 verf. Erich Schmidt, H. L. Wagner. 2. Aufl. S. 161 f. Jetzt wiederabgedruckt bei P. Wiegler, Französisches Theater der Vergangenheit (= Die Fruchtschale Bd. 13). München 1906. — Vgl. Goethe an F. H. Jacobi 21. März 1775 (W. A. Bd. II, 247); F. H. Jacobi an Goethe 25. Mai 1775 (Briefwechsel S. 48/50).

40) Lottes Klagen um Werthers Tod. „Erwach ich zum Gefühl, stößt die beklemmte Brust“. Herbst 1774. Tieck 3, 257; Gruppe S. 219; Sauer S. 243; Maltzahn Nr. 209; Gedichte S. 122; Blei I, 109; Lewy II, 129; Oesterheld S. 77.

41) ‚Fühl alle Lust, fühl alle Pein‘. 7. Nov. 1774 im Brief an seinen Bruder Johann Christian. Weinhold S. 122; Lenziana S. 2004 (der ganze Brief); Blei I, 106; Lewy II, 38; Oesterheld S. 193.

42) Meynungen eines Layen den Geistlichen zugeeignet. Stimmen des Layen auf dem letzten theologischen Reichstag im Jahr 1773. Leipzig in der Weygandschen Buchhandlung. 1775. 189 S. 8. Blei IV, 79/188. Bruchstücke daraus mitgeteilt von Erich Schmidt in seinem Neudruck der ‚Vertheidigung‘ (DLD. Nr. 121) S. 32 5. Vgl. auch dessen Lenziana S. 983 f. — Goth. Gel. Ztgn. 1775, S. 649/52. — Lavater an den ‚Verfasser der Meynungen eines Layen‘ 20. April 1775 (Stöber, Röderer S. 83) und an Röderer 7. Okt. 1775 (ebda. S. 89); Herder an Lenz 9. März 1776 (Rosanoff S. 539); Lenz an Herder Ende März 1776 (Aus Herders Nachl. I, 289 ff.). — Vgl. Stöber, Röderer S. 176; Düntzer, Aus Herders Nachlaß I, 241.

43) Ueber die Natur unsers Geistes eine Predigt über den Prophetenausspruch: Ich will meinen Geist ausgießen über alles Fleisch vom Layen. Rosanoff S. 554 6; Blei IV, 25/9; Lewy IV, 327/35. Hs. Berlin, Kgl. Bibl.

44) Beiträge in J. G. Jacobis Iris:

a. III, 2. Mai 1775. S. 153 f. Das gute Mädchen. ‚Wie schwingt mein Herz für Freude sich‘. Unterz. Y. Eingangsgedicht zu Nr. 45). Vgl. Frankf. gel. Anz. 1775, S. 659 f.

b. III, 3. Juni 1775. S. 161/92. IV, 2. Aug. 1775. S. 83/105. V, 2. Febr. 1776. S. 87/107. VI, 2. 1776. S. 325/53. VII, 2. 1776. S. 563/80. VIII. 1776. S. 812/30. Ossian fürs Frauenzimmer. [Fingal]. Unterz. L. Die Vorbemerkung auf S. 161 von Bd. III von J. G. Jacobi. Ungenau wiederabgedruckt bei Dorer-Egloff S. 23/91. — Rez.: Frankf. Gel. Anz. 1775, S. 659. — Heinse an J. G. Jacobi 21. Febr. 1774 (Briefe I, 236); Miller an Kayser 24. Sept. und 16. Okt. 1775 (Grenzboten 1870. IV, 432. 454); Bürger an Goeckingk 25. Jan. 1779 (Vierteljahrschr. f. Lit.-Gesch. 3, 422). — Vgl. Zeitschr. f. vergl. Lit.-Gesch. 10, 407.

c. IV, 1. Juli 1775. S. 72. Freundin aus der Wolke. ‚Wo, du Reuter, meinst du hin?‘. Unt. P., nach dem Druckfehler-Verzeichnis zu verbessern in L. Wiederholt: Des Herrn Jacobi Allerley. Frankfurt u. Leipzig 1777. S. 242; Blätter f. lit. Unterh. 31. Dez. 1841 (von Goethe). 1842, S. 216; Herrigs Archiv V, 470; Gruppe S. 19; Bergk, Acht Lieder von Goethe. 1857; Lucius, Friederike Brion. 2. Aufl. Straßburg 1878. S. 89; Sauer S. 230; Falck, Friederike Brion S. 38 u. Froitzheim, Zu Straßburgs Sturm- u. Drangperiode S. 79 schreiben es Friederike zu!; Minor. Arch. f. Lit.-Gesch. 13, 550; Gedichte S. 89; Blei I, 76; Lewy II, 20; Oesterheld S. 63; Eugen Wolff, Der junge Goethe S. 457 ff. nimmt es wiederum für Goethe in Anspruch. ebenso H. Loiseau, L'évolution morale de Goethe. Paris 1911. S. 253; dagegen R. M. Meyer, Goethe-Jahrbuch 30, S. 210 ff.; Morris, Euphorion 16, S. 545.

d. IV, 2. Aug. 1776. S. 147. Denkmahl der Freundschaft. Auf eine Gegend bey St.—g. ‚Ihr stummen Bäume, meine Zeugen‘. Unterz. L. an G. Am 24. Mai 1775 gedichtet. Im Tiefurter Journal (Schr. der Goethe-Ges. Bd. VII, S. 384 f.) u. d. Überschr.: Der Wasserzoll. Denkmal der Freundschaft. Bergk, Acht Lieder von Goethe S. 4; Stöber, Lenz S. V; Grenzboten. 1871. S. 290; Sauer S. 230; Gedichte S. 145; Blei I, 131; Lewy II, S. IX; Oesterheld S. 69. — Vgl. Düntzer. Frauenbilder. S. 58; Lucius, Friederike Brion. 2. Aufl. S. 131; Anz. f. dtach. Alt. I, S. 211 (Scherer. Kleine Schriften. II, 347). — Französische Übersetzung bei Sivers, Lenz. S. 32; Gedichte S. 284; Blei I, 519.

e. VII, S. 524/30. An Wieland. Auf dem Lande unweit W. ‚Wenn Dir, der Du mein Vaterland‘. Nachdruck von Nr. 81) b.

45) Eloge de Feu Monsieur * * nd Ecrivain très célèbre en Poésie et en Prose. Dedié au beau Sexe de l'Allemagne. Hanau 1775. XV S. 8. Sivers, Lenz. S. 34/9; Gedichte S. 99/105; Blei I, 86/92; Lewy II, 88/93. (Das Eingangsgedicht ‚Das gute Mädchen‘ schon vorher in der Iris veröffentlicht, s. Nr. 44) a). — Rez.: Alm. d. dtach. M. 1777, S. 123; Anh. zur Allg. dtach. Bibl. Bd. 25/36, S. 774 f. [A = Beckmann]; Erfurtische Gel. Ztgn. 1775, 16. Nov. — Miller an Kayser 24. Sept. 1775 (Grenzboten 1870. IV, S. 433); Wieland an Lavater 29. Juli 1776 (Euphorion 7, 708). — Vgl. Arch. f. Lit.-Gesch. 14, 185.

46) Menalk und Mopsus. Eine Ekloge nach der fünften Ekloge Virgils. Frankfurt und Leipzig 1775. 24 S. 8. Wiederholt: Rheinischer Most. Erster Herbst.

1775. Nr. 6. S. 147/70 (Neudruck in der Bibl. literar- u. kulturhistorischer Seltenheiten. Nr. 4/5. Leipzig 1904); Gesammelte Schauspiele fürs deutsche Theater. 3. Sammlg. Frankfurt 1780. Tieck 3, 67/76; Gedichte S. 90/8; Blei I, 77/86; Lewy II, 94/102. — Goethe sandte es am 11. Okt. 1775 an Sophie von la Roche (W. A. Br. II, 300). — Vgl. Erich Schmidt, Satirisches aus der Geniezeit: Arch. f. Lit.-Gesch. 9, 179 ff.

47) Nachtschwärmerey. „Ach rausche, rausche, heiliger Wasserfall“. Mitte Februar 1775 mit einem Briefe an Goethe gesandt. Zoeppritz, Aus F. H. Jacobis Nachl. II, 314; Falck, Friederike Brion. S. 68 (dazu: Düntzer, Allg. Ztg. 1885, 3. Febr., Beil.); Sauer S. 238; Gedichte S. 146; Blei I, 520; Lewy II, 130; Oesterheld S. 64. — Vgl. Anwand S. 104.

48) Ueber die Dunkelheiten in Klopstock und andern. „Ich bitte, gebt mir Licht“. Vgl. Nr. 49): Dorer-Egloff S. 186; Gruppe S. 315; Sauer S. 227; Gedichte S. 106; Blei I, 93; Lewy II, 67; Oesterheld S. 195. — 49) Klopstocks gelehrte Republik. „Ein Götterhaft Gerüst“. Am 8. April 1775 mit dem vorhergehenden an Lavater gesandt: Dorer-Egloff S. 186; Gruppe S. 315; Sauer S. 228; Gedichte S. 106; Blei I, 93; Lewy II, 68; Oesterheld S. 195.

50) „Ich suche sie umsonst, die heilige Stelle“. An Cornelia Schlosser gerichtet, wie die beiden folgenden Mai—Juni 1775: Tieck 3, 253; Gruppe S. 99; Sauer S. 261; Maltzahn Nr. 207; Gedichte S. 127; Blei I, 112; Lewy II, 129; Oesterheld S. 145.

51) Urania. „Du kennst mich nicht“. Mai—Juni 1775: Zoeppritz, Aus F. H. Jacobis Nachl. II, 309; Sauer S. 242; Maltzahn Nr. 203; Gedichte S. 128; Blei I, 113; Lewy II, 52; Oesterheld S. 146.

52) Der verlorne Augenblick, die verlorne Seligkeit. „Von nun an die Sonne in Trauer“. Mai bis Juni 1775: Tieck 3, 249; Gruppe S. 92. 136; Sauer S. 223; Froitzheim, Lenz, Goethe u. Cleophe Fibich. S. 66; Maltzahn Nr. 190. 191; Gedichte S. 129; Blei I, 114; Lewy II, 135; Oesterheld S. 147.

53) Moralische Bekehrung eines Poëten von ihm selbst aufgeschrieben. Mai bis Juli 1775. Hrsg. von Weinhold im Goethe-Jahrb. 10, 46/70; Blei V, 49/76; Lewy IV, 47/73. Hs. in Weimar, Goethe-Schiller-Archiv.

54) „So kurz das Leben ist, so sehr mein Herz erschrickt“. Auch an Cornelia Schlosser gerichtet. Juli 1775: Tieck 3, 251; Nicolovius, Schlosser. S. 63; Gruppe S. 81; Sauer S. 242; Maltzahn Nr. 302, 3; Gedichte S. 131; Blei I, 116; Lewy II, 61; Oesterheld S. 150.

55) *Pandaemonium germanicum*. Eine Skizze von J. M. R. Lenz. Aus dem handschriftlichen Nachlasse des verstorbenen Dichters herausgegeben [von Dumpf]. Nürnberg 1819, bei Friedrich Campe. 64 S. 8. Sommer 1775 verfaßt: Tieck 3, 207/29; Sauer S. 137/60; Maltzahn Nr. 183; J. M. R. Lenz *Pandaemonium Germanicum* nach den Handschriften herausgegeben und erläutert. [Von Erich Schmidt. Festgabe zu Weinholds Doktorjubiläum. Privatdruck]. Berlin 1896. 62 S. gr. 8.; Blei III, 1/28; Lewy I, 301/25. Hs. Berlin, Kgl. Bibl. — Vgl. Stöber, Salzmann. S. 87; Sterns Literar. Bulletin der Schweiz. Jahrg. V. 1896/97. Nr. 1. 2; Modern Language Notes. 1903. Bd. 18, S. 69 ff.

56) Lenz an Lavater bei der Lesung der Physiognomik. „Dank Lavater Freude und Dank!“ Juli 1775: Dorer-Egloff S. 198; Sauer S. 234; Gedichte S. 203 (mit späterer Datierung); Blei I, 187; Lewy II, 116. Hs. Zürich Stadtbibliothek.

57) Impromptu auf dem Parterre. „Dies Erschröcken, dies Verlangen“. 1775: Tieck 3, 247; Gruppe S. 78; Sauer S. 240; Maltzahn Nr. 216; Gedichte S. 126; Blei I, 112; Lewy II, 54; Oesterheld S. 143. — Vgl. Deutsche Rundschau 1877. III, S. 264.

58) [Erklärung]. „Man hat mir die Ehre angethan mich in verschiedenen öffentlichen Blättern als Hofmeister in Strasburg bekannt zu machen“. Unterz. Lenz. Frankf. gel. Anz. 1775, Nr. 48/49, S. 416 f. Wiederholt: Dorer-Egloff S. 135 f. (ungenau); Blei IV, 287 f.; Lewy IV, 369/71.

59) Nur ein Wort über Herders Philosophie der Geschichte. Ne sutor ultra crepidam. Frankf. gel. Anz. 1775, Nr. 57, S. 475/7. Wiederholt: Dorer-Egloff S. 142/4 (ungenau). — Vgl. Pfenninger an Röderer 29. März 1776 (Stöber, Röderer. S. 105).

60) Die Liebe auf dem Lande. ‚Ein wohlgenährter Kandidat‘. 1775. Schillers Mus.-Alm. 1798, S. 74; Welckers kleine lyr. Anthologie. 1. Bdchn. Gießen 1809; Gedenkbuch zur 4. Jubelfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst. Frankfurt a. M. 1840. S. 113; Dorer-Egloff S. 131 (ungenau); Gruppe S. 23; Archiv f. Lit.-Gesch. 8, 167 (dazu: Schröder, Nachr. der Göttinger Ges. d. Wiss. 1905. S. 104 f.); Sauer S. 231; Froitzheim, Lenz, Goethe und Cleophe Fibich. S. 8; Gedichte S. 149; Blei I, 137; Lewy II, 15; Oesterheld S. 180. — Schiller an Goethe 17. Jan., Goethes Antwort 1. Febr., Schillers [Antwort 2. Febr. 1797. — Vgl. Erich Schmidt, Goethe-Jahrb. 6, 326 f.

61) Auf eine Quelle, worin sich F. W. gewöhnlich baden soll. ‚Heilige Quelle, Wie so schön helle!‘ Wie die folgenden (bis Nr. 66) aus dem Jahre 1775 und an Fräulein von Waldner, nachmalige vermählte v. Oberkirch gerichtet (vgl. Nr. 96). 97), 105), 106). — Tieck 3, 242; Gruppe S. 79; Sauer S. 236; Maltzahn Nr. 196; Gedichte S. 157; Blei I, 142; Lewy II, 32. — 62) ‚Ich will, ich will den nagenden Beschwerden‘. Tieck 3, 243; Falck, Friederike Brion. S. 49; Sauer S. 237; Gedichte S. 158; Blei I, 143; Lewy II, 59; Oesterheld S. 153. — 63) ‚Wie mach ich es? wo heb ich Berge aus‘. Tieck 3, 251; Nicolovius, Schlosser. S. 63; Gruppe S. 81; Sauer S. 241; Gedichte S. 158; Blei I, 143; Lewy II, 59; Oesterheld S. 154. — 64) ‚Aus ihren Augen lacht die Freude‘. Tieck 3, 241; Gruppe S. 68. 84; Sauer S. 223; Gedichte S. 159; Blei I, 144; Lewy II, 57; Oesterheld S. 155. — 65) ‚An ihrem Blicke nur zu hangen‘. Tieck 3, 243; Gruppe S. 57. 68; Sauer S. 241; Gedichte S. 159; Blei I, 144; Lewy II, 60; Oesterheld S. 156. — 66) ‚Ach du um die die Blumen sich‘. Von Röderer 1. Juni 1776 eine Abschrift auf Lenzens Verlangen nach Weimar gesandt: Froitzheim, Lenz und Goethe. S. 126; Sauer S. 250; Gedichte S. 160; Blei I, 144; Lewy II, 58; Oesterheld S. 157.

67) Die alte Jungfer. Dramat. Fragment, in drei Bearbeitungen erhalten. 1775. Nachlaß S. 191/208; Blei III, 299/314; Lewy III, 301/14. — 68) Zum Weinen oder Weil ihrs so haben wollt. Dramat. Fragment, in zwei Entwürfen erhalten. 1775. Nachlaß S. 266/75; Blei III, 288/98; Lewy III, 235/44. — Vgl. Minor, Arch. f. Lit.-Gesch. 13, 551 f.; Falck, Friederike Brion. S. 60; Froitzheim, Lenz u. Goethe. S. 15; Stammler, ‚Der Hofmeister‘ von Lenz. S. 119, Anm. 8.

69) a. ‚Die Wolken‘, eine satirische Komödie gegen Wieland, hatte Lenz Sommer 1775 geschrieben und bei Helwing in Lemgo drucken lassen. Sofort nach Fertigstellung des Druckes zog er sie aber zurück und ließ sie vernichten. Einige erhaltene Szenen s. Nachlaß S. 321/3; Blei III, 375/7. Dafür ließ er erscheinen: b. Vertheidigung des Herrn W. gegen die Wolken von dem Verfasser der Wolken. 1776. 48 S. 8. Neudruck von Erich Schmidt in den DLD. Nr. 121. Berlin 1902. XVI, 35 S. 8. Blei IV, 293/320. — Alm. d. dtsh. M. 1777, S. 9; Anh. zur Allg. dtsh. Bibl. Bd. 25/36, S. 774; Deutsche Chronik 1776, S. 461 [Schubart]. — Klinger an Kayser 27. Mai 1776 (Rieger I, 384); Wieland an Lavater 29. Juli 1776 (Euphorion 7, 708). — Vgl. Weinhold, Boie. S. 192 ff.; Nachlaß S. 313 ff.

70) Cato. Dramat. Fragment. 1775: Nachlaß S. 292/6; Blei III, 393/6; Lewy III, 327/30.

71) ‚Wie freundlich trägst du mich auf deinem grünen Rücken‘. 1775: Tieck 3, 247; Stöber, Lenz. S. 32; Gruppe S. 119; Sauer S. 268; Gedichte S. 157; Blei I, 141; Lewy II, 140; Oesterheld S. 84.

72) Ueber die deutsche Dichtkunst. ‚Hasch ihn, Muse, den erhabenen Gedanken‘. 1775: Tieck 3, 254; Gruppe S. 304; Sauer S. 269; Maltzahn Nr. 217; Gedichte S. 163; Blei I, 148; Lewy II, 148; Oesterheld S. 90. — Vgl. Anwand S. 113.

73) ‚Süße Schmerzen meiner Seele‘. 1775: Tieck 3, 246; Gruppe S. 223; Sauer S. 237; Gedichte S. 145; Blei I, 131; Lewy II, S. X. 42; Oesterheld S. 68.

74) Yarrows Ufer. Schottische Ballade. Am 21. Dez. 1775 in der Straßbg. Literar. Gesellschaft vorgelesen: Gedichte S. 162; Blei I, 146; Oesterheld S. 188; Lewy II, 26. — 75) ‚Die Todeswunde tief in meiner Brust‘. 28. Dez. 1775: Tieck 3, 244; Gruppe S. 67. 85; Sauer S. 237; Gedichte S. 161; Blei I, 146; Lewy II, 56; Oesterheld S. 85. — Vgl. Pfenninger an Lenz 19. März 1776 (Gedichte S. 290). — Karl Rhode, Chronik des Wiener Goethe-Vereins 23, S. 31 f.; 24, S. 63 f.

76) Beiträge zum Gött. Mus.-Alm. 1776: a. S. 6. Als einer dem Verfasser seinen Hut zurückschickte, den er mit ihm verwechselt hatte. „Ich dacht es wohl, du armer Tropf!“ Unterz. L. 1775: Gruppe S. 316; Sauer S. 228; Gedichte S. 106; Lewy II, 68; Oesterheld S. 195. — b. S. 21. Ob das Epigramm eine Gattung der Poesie zu nennen? „Und gab denn die Natur“. Unterz. L. 1775: Gruppe S. 316; Sauer S. 228; Gedichte S. 106; Blei I, 93; Lewy II, 68; Oesterheld S. 196. — c. S. 23. Die Recensenten, ein Gespräch. „Ein jeder Hahn auf seinem Mist“. Unterz. L. 1775: Gruppe S. 316; Sauer S. 228; Gedichte S. 106; Blei I, 93; Lewy II, 68; Oesterheld S. 196. — d. S. 99. Lied eines schiffbrüchigen Europäers. „Wenn ichs noch bedenke“. Unterz. L. 1775: Poetisches Portefeuille hrsg. von J. M. Armbruster. St. Gallen 1784. S. 118. Unterz. J. M. R. Lenz; Cornelia. Taschenbuch für deutsche Frauen. 1816. S. 112; Gruppe S. 316 f.; Sauer S. 229; Gedichte S. 154; Blei I, 139; Lewy II, 21. — e. S. 112. Strephon an Seraphinen. „Ich beklage mich“. Unterz. L. 1775: Gruppe S. 216; Sauer S. 243; Gedichte S. 117; Blei I, 104; Lewy II, 42; Oesterheld S. 137. — f. S. 134. Über die kritischen Nachrichten vom Zustande des deutschen Parnasses. „Es wimmelt heut zu Tag von Sekten“. Unterz. L. Am 8. April 1775 an Lavater gesandt (Dorer-Egloff S. 186): Gruppe S. 315. 317; Sauer S. 227; Gedichte S. 105; Blei I, 92; Lewy II, 67; Oesterheld S. 194. — Vgl. R. M. Werner, L. Ph. Hahn. (Q. F. 22.) S. 83.

77) Beiträge zum Voss. M.-Alm. 1776:

a. S. 162. Poetische Malerey. „Ach ihr jungen Rosen, du beblümtes Gras“. Unterz. Lenz. 1775. Deutschlands Originaldichter. 4. Bd. Hamburg 1776. S. 252; Epigrammat. Blumenlese. 2. Sammlg. Offenbach 1776. S. 133; Blätt. f. literar. Unterh. 1848. Nr. 237; Dorer-Egloff S. 134; Gruppe S. 314; Sauer S. 217; Gedichte S. 194; Blei I, 179; Lewy II, 41; Oesterheld S. 194. — b. S. 170. Der Archiplagiarius. Unterz. Lenz. Sieh Nr. 30). — Friedrich Leopold u. Christian v. Stolberg an J. H. Voß 18. Juli 1775 (Hellinghaus, Briefe Friedrich Leopolds v. Stolberg an J. H. Voß. Münster 1891. S. 37. 300). — Vgl. J. H. Voß, Bestätigung der Stolbergischen Umtriebe. Stuttgart 1820. S. 137.

78) Petrarch. Ein Gedicht aus seinen Liedern gezogen. Verlegt Heinrich Steiner und Comp. in Winterthur. 1776. 40 S. 8. Verfaßt August 1775: Tieck 3, 77/90; Gedichte S. 131/45; Blei I, 117/30. — Alm. d. dtsh. M. 1777, S. 105 f.; Anh. z. Allg. dtsh. Bibl. Bd. 25/36, S. 696 f. — Vgl. Lenz an Lavater September 1775 (Dorer-Egloff S. 198); Lenz an Kayser Jan. 1776 (Grenzboten 1870. 2, 456); Lavater an Lenz 24. Jan. 1776 (Gedichte S. 283); Boie an Bürger 18. März 1776 (Strodtmann I, 287).

79) Coriolan, ein Trauerspiel von Shakespear. Winter 1775 bis 1776 übersetzt. Am 21. März 1776 von Röderer in der Straßbg. literar. Gesellschaft vorgelesen. Blei III, 411/48. Hs. in Weimar, Goethe-Schiller-Archiv.

80) Szene aus dem pseudo-shakesperischen Sir John Oldcastle. Blei III, 449/53. Hs. Berlin, Kgl. Bibliothek.

81) Beiträge zum deutschen Museum 1776:

a. 2. St. S. 116/31. 3. St. S. 193/207. Zerb in oder die neuere Philosophie, eine Erzählung von Jakob Michael Reinhold Lenz. Tieck 3, 143/70; Blei V, 77/106; Lewy IV, 135/63. Vgl. dazu die Magisterszenen im Nachlaß S. 297/300. — Beytrag zum Reichspostreuter 1776, St. 25; Alm. d. dtsh. M. 1777, S. 42; Hall. Gel. Ztgn. 1777, 24. Febr., S. 133; Neue Bibl. der schönen Wissensch. Lemgo 1778. Bd. 22, S. 75/7; Anh. z. Allg. dtsh. Bibl. Bd. 25/36, S. 2298. — Chn. R. Boie an Hammerich Jan. 1776 (Im neuen Reich 1875. 1, 346); Boie an Bürger 3. Jan., 18. Jan., 18. März 1776 (Strodtmann I, 265. 266. 287); Bürger an Boie 21. März 1776 (Strodtmann I, 290); Dohm an Boie 6. Mai 1776 (Hofstaetter, Das Deutsche Museum. Leipzig 1908. S. 38). — Vgl. Weinhold, Boie. S. 193; Deutsche Rundschau. 1877. III, S. 260; Zeitschr. f. vergl. Lit.-Gesch. 10, S. 400, Anm. 3; Goethe-Jahrb. 8, 232; Langguth, Esmarch. S. 152. — b. 12. St. S. 1099/1102. Epistel eines Einsiedlers an Wieland. „Wenn Dir, der Du mein Vaterland“. Unterz. Lenz. Sommer 1776 entst. Wiederholt in der Iris Bd. 7, S. 524/30 (Nr. 44 e.); Sauer S. 256; Gedichte S. 205; Blei I, 189; Lewy II, 103. — Göckingk an Bürger 13. Okt. 1776 (Strodtmann I, 344); Boie an Bürger 13. Dez. 1776 (ebda. I, 377); F. L. v. Stolberg an J. H. Voß 11. Febr. 1777 (Hellinghaus, Briefe von F. L. Stolberg an J. H. Voß. S. 46).

82) Beiträge zu der Straßburger Zeitschrift „Der Bürgerfreund“ 1776:

a. St. 9. 1. März. S. 142/4. An mein Herz. „Kleines Ding mit Müh und Leiden“: Erich Schmidt, H. L. Wagner. 2. Aufl. S. 158; Sauer S. 244; Gedichte S. 108; Blei I, 95; Lewy II, 33; Oesterheld S. 127. Andere Fassungen: 1. Zoeppritz, Aus F. H. Jacobis Nachl. II, 307; Gedichte S. 110; Maltzahn Nr. 203, 1. 2. Voss. Mus.-Alm. 1777, S. 28 (s. Nr. 115). — b. St. 16. 5. April. S. 220/2. Die Auferstehung; eine Cantate. „Als in die Hölle niederstieg“. An Herder Anfang 1776 gesandt; vgl. dessen Dankesbrief an Lenz vom 9. März 1776 (Rosanoff S. 539). Erich Schmidt, H. L. Wagner. 2. Aufl. S. 160; Maltzahn Nr. 202, 1; Gedichte S. 124; Blei I, 110; Oesterheld S. 79. — Vgl. Anwand S. 101; Rosanoff S. 463.

83) Catharina von Siena. Dramatisches Fragment. in drei Bearbeitungen erhalten. Winter 1775/76. Dramatischer Nachlaß S. 133/90; Blei III, 235/87; Lewy III, 247/300. — 84) Der tugendhafte Taugenichts. Dramat. Fragment, in zwei Bearbeitungen erhalten. Quelle dieselbe wie zu Schillers „Räubern“. Nachlaß S. 209/37; Blei III, 342/71; Lewy III, 315/20. — 85) Die Kleinen. Dramat. Fragment. 1775/76. Nachlaß S. 238/65; Blei III, 315/41; Lewy III, 321/6. — 86) Die Familie der Projectenmacher. Dramat. Fragment. 1775/76. Nachlaß S. 283/91; Blei III, 384/92. — 87) Der Magister. Dramat. Fragment. 1775/76. Nachlaß S. 297/300; Blei III, 397/9; Lewy III, 331/6. — 88) Schauervolle und süß thönende Abschiedsode. „Ein parenthirsisch Lied möcht ich itzt singen“. März 1776: Maltzahn Nr. 212; Gedichte S. 183; Blei I, 168; Lewy II, 81.

89) Beiträge zum „Taschenbuch für Dichter und Dichterfreunde“. Leipzig 1776. Bd. VI:

a. S. 114. Die erste Frühlingspromenade. „Der Baum, der mir den Schatten zittert“. Unterz. Lenz: Tieck 3, 267; Gruppe S. 83; Sauer S. 247; Gedichte S. 112; Blei I, 99; Lewy II, 40; Oesterheld S. 130. — b. S. 105. Der Dichter, verliebt. „Ich dich besingen, Phyllis? — Nein!“ Unterz. Lenz. Am 14. März 1776 an Merck gesandt (Wagner, Briefe von und an Merck. Darmstadt 1838. S. 53). Wiederholt: Epigrammatische Blumenlese. 3. Sammlung. Offenbach 1778. S. 26; Tieck III, 268; Gruppe S. 61. 83; Sauer S. 250; Gedichte S. 113; Blei I, 100; Lewy II, 46; Oesterheld S. 132.

90) „Bebe, beb' ihr auf zu Füßen“. Frühling 1776: Tieck 3, 242; Gruppe S. 78; Falck, Friederike Brion. S. 44 (dazu: Düntzer, Allg. Ztg. 1885, 3. Febr., Beil.); Sauer S. 247; Gedichte S. 194; Blei I, 179; Lewy II, 38; Oesterheld S. 89.

91) Epistel an Herrn B.[ürger] über seine homerische Übersetzung. März/April 1776. Erich Schmidt, Lenziana. S. 999/1001. Blei IV, 266/9. Hs. Berlin, Kgl. Bibl.

92) Der Waldbruder, ein Pendant zu Werthers Leiden, von dem verstorbenen Dichter Lenz: Schillers Horen. 1797. X, 4. S. 85/102. XI, 5. S. 1/30; Dorer-Egloff S. 92/130 (ungenau); Der Waldbruder. Ein Pendant zu Werthers Leiden. Neu zum Abdruck gebracht u. eingeleitet von Dr. Max von Waldberg. Berlin 1882. 81 S. 8.; Sauer S. 175/209; Froitzheim, Lenz u. Goethe. S. 70/103; Blei V, 107/46; Lewy IV, 75/113. — Ins Schwedische übersetzt: Eremiten. Et bihang til Werthers lidande. Stockholm, Tryckt hos J. C. Holmberg, 1799. 39 S., 9 Bl. Verlagsanzeigen. 8. — Lenz an Boie 11. März 1776 (Rosanoff S. 519); Schiller an Goethe 17. Jan. 1797; Goethes Antwort vom 1. Febr., Schillers Antwort vom 2. Febr. — Vgl. Erich Schmidt, Richardson, Rousseau u. Goethe. S. 84 f.

93) Aretin am Pfahl gebunden mit zerfleisctem Rücken. „Ihr hochwohlweisen Herrn Philantropins“. April 1776: Tieck 3, 259; Gruppe S. 306; Maltzahn Nr. 214; Gedichte S. 197; Blei I, 182; Lewy II, 115.

94) Die Freunde machen den Philosophen. Eine Komödie. Lemgo, im Verlage der Meyerschen Buchhandlung. 1776. 88 S. 8.: Tieck I, 211/56; Blei III, 95/145; Lewy I, 223/68. Dazu: Dramat. Nachlaß S. 329/31. — Über Schröders Absicht einer Bühnenbearbeitungs. Meyer, Schröder. I, 301; Stammler, „Der Hofmeister“ von J. M. R. Lenz. S. 57. — Goethe war im Meßkatalog als der Verfasser genannt: Boie an Lenz 19. Mai 1776 (Waldmann S. 54 f.); Lichtenbergs Aphorismen. Mai 1776 (hrsg. von Leitzmann. 3. Heft. DLD. Nr. 136. S. 139). — Hall. Gel. Ztgn. 1776, 27. Juni. S. 412; Reichspostreuter 1776, St. 46 [Wittenberg]; Alm. d. dtch. M. 1777, S. 62 f.; Lemgoer Auserl. Bibl. 1777, Bd. 11, S. 362 ff. — Zimmermann an Herder 23. März und 1. April 1776 (Aus Herders Nachl. II, 363/5); Klinger an Kayser 27. Mai,

an Schleiermacher 30. April 1776 (Rieger I, 384. 389); Boie an Bürger 10. April 1776 (ebda. I, 128).

95) Die Soldaten. Eine Komödie. Leipzig, bey Weidmanns Erben und Reich. 1776. 119 S. 8.: Tieck I, 257/314; Sauer S. 83/135; Blei III, 29/93; Lewy I, 161/222. Dazu: Dramat. Nachlaß. S. 324/8. Hs. auf der Kgl. Bibl. zu Berlin. — 1863 von Eduard Bauernfeld u. d. T. ‚Soldatenliebchen‘ am Wiener Burgtheater aufgeführt (Wlassack, Chronik des k. k. Hof-Burgtheaters. Wien 1876. S. 371); Hs. davon in der k. k. Hofbibliothek zu Wien. — Lenz sandte das Ms. an Herder, dieser durch Zimmermanns Vermittlung an Reich; Luise König an Karoline Herder 18. Mai, 4. Okt. 1775 (Froitzheim, Zu Straßburgs Sturm- u. Drangperiode. S. 77. 86); Zimmermann an Herder (Herders Nachl. II, 353. 360/3); Herder an Zimmermann Dez. 1775, 16. März 1776 (Bodemann, Zimmermann. S. 332. 335); Zimmermann an Reich 2. März 1776 (Arch. f. Lit.-Gesch. 2, 256); an Wehrs 16. März 1776 (Euphorion 11, 720). — Lenz stritt die Autorschaft ab, Klinger reklamierte sie: Klinger an Reich 6. März 1777 (Rieger I, 406); Zimmermann an Reich 30. März 1777 (Arch. f. Lit.-Gesch. 2, 256); vgl. darüber A. Koberstein im Arch. f. Lit.-Gesch. 1, 312/4; Carl v. Beaulieu-Marconnay ebda. 2, 245/57; Weinhold, Zeitschr. f. dtsch. Phil. 5, 199/201. — Deutsche Chronik 1776, S. 319. 390 [Schubart]; Beytrag z. Reichspostreuter 1776, St. 45 [Wittenberg]; Hall. Gel. Ztgn. 1776, 27. Juni. S. 410/12; Gothaische Gel. Ztgn. 1777, St. 24. S. 200; Alm. d. dtsch. M. 1777, S. 64 f. — Weiße an Ramler 1. März 1776 (Vierteljahrschr. f. Lit.-Gesch. 4, 249); Boie an Bürger 11. Juni 1776 (Rieger, Klinger. I, 128); Bürger an Boie 15. Sept. 1776 (Strodtmann I, 339); Boie an Bürger 27. Sept. 1776 (ebda. I, 341); Herder an Caroline 8./12. Dez. 1776 (Haym I, 740). — Vgl. Erich Schmidt, H. L. Wagner. 2. Aufl. S. 86 ff. 92. 102. 135; Anz. f. dtsch. Alt. 19, 382; Buchner, Wieland und die Weidmannsche Buchhandlung. Berlin 1871. S. 163; R. Walser, Schaubühne III², S. 269.

96) ‚Mit schönen Steinen ausgeschmückt‘. Wie das folgende aus dem April 1776 u. aus der hoffnungslosen Liebe zu Frä. v. Waldner entstanden (vgl. Nr. 61/66), 105), 106), die gerade damals sich mit einem Herrn v. Oberkirch verlobt hatte: Tieck 3, 248; Gruppe S. 65. 91; Sauer S. 251; Maltzahn Nr. 198; Gedichte S. 188; Blei I, 174; Lewy II, 126; Oesterheld S. 162.

97) An W—. ‚Ach eh ich dich, mein höchstes Ziel‘: Tieck 3, 244; Gruppe S. 85; Sauer S. 225; Maltzahn Nr. 197; Gedichte S. 190; Blei I, 175; Lewy II, 63; Oesterheld S. 164.

98) Henriette von Waldeck oder die Laube. Dramat. Fragment, in zwei Bearbeitungen erhalten. April bis Juni 1776 entstanden: Dramat. Nachl. S. 106/32; Blei III, 209/34; Lewy III, 213/34.

99) Auf einen einsamen Spaziergang der Durchlauchtigsten Herzoginn Louise unter Bäumen nach dem tödtlichen Hintritt der Großfürstin von Rußland. ‚Darf eine fremde Hand gedämpfte Sayten schlagen‘. Mai 1776: Maltzahn Nr. 204; Gedichte S. 190; Blei I, 175; Lewy II, 107; Oesterheld S. 94.

100) ‚Als jüngst Amalia zu ihrem Prinzen reiste‘. Mai 1776: Tieck 3, 245; Sauer S. 254; Maltzahn Nr. 205; Gedichte S. 191; Blei I, 176; Lewy II, 108.

101) Auf die Musik zu Erwin und Elmire. ‚Wenn Sterblichen vergönnet wäre‘. Mai 1776. Teutscher Merkur 1776. 2, S. 197. Unterz. Lenz: Tieck 3, 274; Sauer S. 253; Gedichte S. 192; Blei I, 177; Lewy II, 110; Oesterheld S. 95.

102) An meinen Vater, von einem Reisenden. ‚In wärmern Gegenden näher der Sonne‘. Frühjahr 1776. Teutscher Merkur 1777. 1, S. 19. Unterz. L—z.: Tieck 3, 260; Gruppe S. 55; Falck, Lenz in Livland. S. 75 (dazu: E. Schröder, Nachr. der Gött. Ges. d. Wiss. 1905, S. 111 ff.); Sauer S. 249; Gedichte S. 179; Blei I, 165; Lewy II, 125; Oesterheld S. 17.

103) Beiträge zum Tiefurter Journal (Schriften der Goethe-Gesellschaft. Bd. 7): a. St. XXII. (S. 169). An die Nachtigall. ‚O Philomele, Sing immer zu!‘ Wiederholt: Lewy II, 13. — b. St. XXVI. (S. 192). An **. ‚Das dich umgibt, belebest du‘. Sieh Nr. 32). — c. St. XXVIII. (S. 226). An die Sonne. ‚Seele der Welt, ermüdete Sonne!‘ Balt. Monatsschr. 1864. IX, S. 521; Sauer S. 248; Gedichte S. 179; Blei I, 64; Lewy II, 133; Oesterheld S. 86. — d. St. XXIX. (S. 226). Trost. ‚Nur der bleibende Himmel kennt‘. Tieck 3, 250; Sauer S. 241; Maltzahn Nr. 211;

Gedichte S. 181; Blei I, 166; Lewy II, 137; Oesterheld S. 159. — e. St. XXXI. (S. 256). Eduard Allwills einziges geistliches Lied. „Wie die Lebensflamme brennt“: Tieck 3, 256; Gruppe S. 77; Sauer S. 252; Maltzahn Nr. 199. 200; Gedichte S. 201; Blei I, 185; Lewy II, 1; Oesterheld S. 82. — Vgl. S. Aschner, Goethe-Jahrbuch 32, S. 184.

104) „Herr Schnuppen, ein sauböser Gast“. Frühjahr 1776: Tieck 3, 260; Gedichte S. 198; Blei I, 183; Lewy II, 112.

105) Henriette. „Von Gram und Taumel fortgerissen“. Juni bis Juli 1776 mit dem folgenden aus der Erinnerung an Frl. von Waldner entstanden (vgl. Nr. 61/6), 96), 97): Tieck 3, 251; Schlosser, Nicolovius. S. 63; Gruppe S. 89; Sauer S. 256; Gedichte S. 204; Blei I, 188; Lewy II, 120; Oesterheld S. 169.

106) „Verzeih den Kranz, den eines Wilden Hand“: Tieck 3, 243; Gruppe S. 90; Sauer S. 256; Gedichte S. 204; Blei I, 188; Lewy II, 121; Oesterheld S. 170.

107) a. Shakespears Geist ein Monologe. „Wie? welche Menge? welche Stille?“ Juli bis Aug. 1776: Tieck 3, 262; Gedichte S. 209; Blei I, 193; Lewy II, 8. Hs. Berlin, Kgl. Bibliothek. — b. Das Hochburger Schloß: Teutscher Merkur 1777. 2, S. 16/29, unterz. L.; Tieck 3, 1; Blei IV, 227/35. — Vgl. Wieland an Eschenburg 22. Aug. 1777 (Arch. f. Lit.-Gesch. 13, 502 f.).

108) Die erwachende Vernunft. „Du nicht glücklich, stolzes Herz“. Juli bis Aug. 1776: Tieck 3, 246; Lewy II, 60. — Etwas verändert im „Waldbruder“ (s. Nr. 92); danach: Gedichte S. 205; Blei I, 188; Oesterheld S. 161.

109) Tantalus. Ein Dramolet auf dem Olymp. August 1776: Schillers Musen-Alm. 1798, S. 224/36; Tieck 3, 200/5; Sauer S. 165/73; Gedichte S. 211/7; Blei I, 194/201; Lewy I, 269/76. — Goethe im Tagebuch 14. Okt. 1776 (W. A. I, 21); Goethe an Merck 16. Okt. 1776; Schiller an Goethe 17. Jan. 1797; Goethes Antwort 1. Febr., Schillers Antwort 2. Febr.

110) Flüchtige Aufsätze von Lenz. Herausgegeben von Kayser. Zürich, Verlegt Joh. Caspar Füebly, und in Commission bey Heinrich Steiner und Comp. in Winterthur. 1776. 95 S., 1 Bl. 8.: Tieck 2, 289/340; Blei II, 225/47.

a. S. 1/41. Die beiden Alten. Ein Familiengemälde. Am 14. Dez. 1775 in der Straßbg. literar. Gesellschaft vorgelesen. Stoff ähnlich wie Schillers „Räuber“. — Vgl. Minor, Schiller. I, 301; Brahm, Schiller. I, 115; Weltrich, Schiller. I, 198; Erich Schmidt in der Einl. zum 3. Bde. der Jubiläums-Ausgabe von Schillers Werken. S. X; Stammler, „Der Hofmeister“ von Lenz. S. 52. 129 f.; A. Kontz, Les drames de la jeunesse de Schiller. Paris 1899. S. 151 ff.; Eugen Kühnemann, Schiller. München 1905. S. 68. — b. S. 42/54. Matz Höcker. Schulmeister in B . . . im St . . . I: Gedichte S. 166; Blei I, 151; Lewy II, 73. — Vgl. Lenz an Sophie von La Roche Ende Aug. 1776 (Euphorion 3, S. 532). — c. Ueber die Bearbeitung der deutschen Sprache im Elsaß, Breisgau und den benachbarten Gegenden. In einer Gesellschaft gelehrter Freunde vorgelesen. Vorgelesen am 2. Nov. 1775: Maltzahn Nr. 224. Blei IV, 241/9; Lewy IV, 225/333. — d. Ueber die Vorzüge der deutschen Sprache. Am 9. Nov. 1775 vorgelesen: Maltzahn Nr. 225. Blei IV, 249/54; Lewy IV, 235/41. — e. S. 80/5. Aus einem Neujahrswunsch aus dem Stegereif. Aufs Jahr 1776. In einer Gesellschaft guter Freunde vorgelesen. „Die Welt war immer gern betrogen“. Vorgelesen am 2. Jan. 1776: Gedichte S. 175; Blei I, 160; Lewy II, 69. — f. S. 86/95. Ueber die Veränderung des Theaters im Shakespeare. Vorgelesen am 25. Jan. 1776. Blei IV, 254/9; Lewy IV, 279/95. — Goth. Gel. Ztgn. 1777, S. 677; Alm. d. dtsch. M. 1778, S. 43; Anh. z. Allg. dtsch. Bibl. Bd. 25/36, S. 763. — Kayser an Lenz 3. März 1776 (Rosanoff S. 544); Klinger an Kayser 27. Mai 1776 (Rieger I. 384); Kayser an Röderer Juni u. 18. Juli 1776 (Stöber, Röderer. S. 53. 55); Kayser an Schleiermacher 2. Aug. 1776 (Rieger, Klinger. I, 434); Hamann an Hartknoch 19. Okt. 1779 (Weber, Neue Hamanniana. S. 138).

111) a. Die Sizilianische Vesper. Ein historisches Gemälde von Lenz: Lief-
ländisches Magazin der Lektüre, hrsg. von Möller. Mitau 1782. I. Jahrg. 1. Quartal.
S. 19/72. Vgl. Weinhold, Lit. Centralblatt 1886, Nr. 30. — b. Die Sizilianische Vesper.
Trauerspiel von J. M. R. Lenz. Hrsg. von Karl Weinhold. Breslau 1887. 4 Bl., 72 S.
8. Erdmann, Zeitschr. f. dtsch. Philol. 20, 255. — Blei III, 173/206.

112) Leopold Wagner, Verfasser des Schauspiels von neun Monaten im Wallfischbauch. Eine Matinee. Herbst 1776: Tieck 3, 261; Sauer S. 161; Gedichte S. 218; Blei I, 202; Lewy II, 113. Hs. im Kestner-Museum zu Hannover.

113) Auf die Stelle in der Bruchau bei Kochberg, die sich Frau von Stein zu ihrem Grabe ansehen hatte. „Ach soll so viele Trefflichkeit“. 18. Okt. 1776 verfaßt: Tieck 3, 251; Nicolovius, Schlosser. S. 64; Gruppe S. 90; Sauer S. 265; Maltzahn Nr. 209; Gedichte S. 219; Blei I, 103; Lewy II, 118; Oesterheld S. 101.

114) „So soll ich dich verlassen, liebes Zimmer“. 30. Okt. 1776, beim Abschied von Kochberg: Tieck 3, 252; Nicolovius, Schlosser. S. 64; Gruppe S. 101; Düntzer, Aus Goethes Freundeskreise. S. 115; Sauer S. 260; Maltzahn Nr. 206; Gedichte S. 220; Blei I, 203; Lewy II, 127; Oesterheld S. 99. — Vgl. Deutsche Rundschau 1887. III, 268.

115) An das Herz. „Kleines Ding, um uns zu quälen“. Voss. Mus.-Alm. 1777, S. 28. Unterz. Lenz. Spätere Umarbeitung von Nr. 82) a. Blätt. f. literar. Unterh. 1848, Nr. 237; Dorer-Egloff S. 134; Gruppe S. 86; Sauer S. 246; Gedichte S. 111; Blei I, 98; Lewy II, 39.

116) Die Geschichte auf der Aar. „Was machst du hier, lieb Mädelein“. Jan. 1777 entstanden: Gött. Mus.-Alm. 1778, S. 62. Unterz. Lenz; Alsatisches Taschenb. 1807, S. 170. Unterz. Lenz; Stöber, Lenz u. Friederike. S. 92; Gruppe S. 307; Sauer S. 262; Gedichte S. 221; Blei I, 205; Lewy II, 30; Oesterheld S. 185. — Pfeffel an Sarasin 24. Jan. 1777 (Hagenbach, Sarasin. S. 87) und 15. Nov. 1777 (Stöber, Pfeffels Epistel an die Nachwelt. S. 47); Bürger an Boie 11. Okt. 1777 (Strodtmann II, 158).

117) Beiträge zum Deutschen Museum. 1777:

a. St. 3. S. 254/6. Fragment aus einer Farce, die Höllenrichter genannt. Unterz. J. M. R. Lenz. Sommer 1776 entst. Wiederabgedruckt: Journal von und für Deutschland. 1792. 9. Jahrg. St. 8. S. 665; Tieck III, 205 f.; Tille, Die Faustsplitter in der Literatur des 16. bis 18. Jahrhunderts. Berlin 1900. S. 303/5. 342/4; Gedichte S. 80; Blei I, 184; Lewy III, 337/40; Oesterheld S. 97. — Vgl. Engel, Faust-Schriften. 2. Aufl. S. 654; Seuffert, Maler Müller. S. 184. — b. St. 4. S. 289/307; St. 5. S. 409/39; St. 6. S. 567/7 4. Der Landprediger, eine Erzählung von Jakob Michael Reinhold Lenz. Tieck 3, 91/142; Pilger durch die Welt. V. 1846. u. d. T.: Geschichte eines Dorfpredigers von J. M. R. Lenz; Blei V, 147/206; Lewy IV, 165/221. — Hall. Gel. Ztgn. 1777, 7. April. S. 226. 10. Juli. S. 440; Anh. z. Allg. dtsh. Bibl. Bd. 25/36, S. 2306; Lemgoer Neue Bibl. d. schön. Wiss. Bd. 24, S. 63. — Vgl. Weinhold, Boie S. 197; Seuffert, Maler Müller. S. 130; Herta Solla, Goldsmiths Einfluß auf Deutschland im 18. Jahrh. Heidelberger Diss. 1903. S. 19.

118) Der Engländer eine dramatische Phantasey. Leipzig, bey Weidmanns Erben und Reich. 1777. 72 S. 8.: Tieck I, 315/36; Blei III, 147/71; Lewy I, 277/99. — Lenz wollte das Stück zuerst bei Boie im Deutschen Museum unterbringen (s. Hofstaetter, Das Deutsche Museum. S. 49); durch Goethes Vermittlung verlegte es dann Reich. — Beytrag zum Reichspostreuter. 1777. St. 42 [Wittenberg]; Hall. Gel. Ztgn. 1777, 29. Mai. S. 349 f.; Gothaische Gel. Ztgn. 1777, S. 304; Alm. d. dtsh. M. 1778, S. 55. — Weiße an Blankenburg 18. Juni 1776 (Goethe-Jahrb. 13, 122); Schlosser an Boie 3. Aug. 1776 (Mitteilungen aus dem Literatur-Archiv. 3, 309); Dohm an Boie 22. Aug. 1776 (Hofstaetter, Das Deutsche Museum. S. 49); Goethe an Reich 18. Dez. 1776 und 13. Jan. 1777 (W. A. Br. 3, 124. 132); Zimmermann an Reich 30. März 1777 (Arch. f. Lit.-Gesch. 2, 256).

119) Räthsel auf Pfeffel. „Auf lös' ein Räthsel mir geschwind“. Mai 1777: Gedichte S. 225; Blei I, 208.

120) Jupiter und Schinznach. Drama per Musica. Nebst einigen bey letzter Versammlung ob der Tafel recitirten Inpromptus. MDCCLXXVII. 28 S. 8. Darin Verse von Lenz auf Lavater S. 20 f.: „Woher, Herr Seelen-Archiater“; auf Pfeffel S. 23: „Herr Pfeffel, glaube mir, dein Name“: Gedichte S. 224; Blei I, 207 f. — Alm. d. dtsh. Mus. 1781, S. 96. — Vgl. Gruppe S. 318 ff.; Langmesser, Sarasin. S. 11 f.

121) Von einer ‚verabredeten Komödie‘ sandte Lenz am 11. Mai 1777 an Frau Sarasin drei Szenen in Alexandrinern, ohne sie fortzusetzen: Dorer-Egloff S. 210/5; Blei III, 400/5.

122) ‚Da lenkten im reizenden Wirbel‘. Im Brief an Frau Sarasin vom 11. Mai 1777: Dorer-Egloff S. 208.

123) Auf die Geburt von J. G. Schlossers zweitem Töchterlein. ‚Willkommen, kleine Bürgerin‘. Mai 1777. Von Lenz 10. Okt. 1777 an Sarasin gesandt: Nicolovius, Schlosser. S. 68; Dorer-Egloff S. 227; Sauer S. 267; Gedichte S. 225; Blei I, 208; Lewy II, 134; Oesterheld S. 102.

124) An Frau Sarasin über Cornelia Schlossers Tod. ‚Wie Freundinn fühlen Sie die Wunde‘. Aug. 1777 in einem Briefe an das Ehepaar Sarasin gesandt: Nicolovius, Schlosser. S. 66; Dorer-Egloff S. 223; Sauer S. 265; Gedichte S. 226; Blei I, 209; Oesterheld S. 151.

125) Beiträge zum Voss. Mus.-Alm. 1778:

a. S. 41. Pygmalion. ‚An diesen Lippen, diesen Augen‘. Unterz. Lenz. April 1777 an Boie gesandt (Weinhold, Boie. S. 198, Anm. 1). Stöber, Lenz u. Friederike. S. 87; Gruppe S. 87; Sauer S. 262; Falck, Friederike Brion. S. 56; Gedichte S. 161; Blei I, 144; Lewy II, 62; Oesterheld S. 158. — Vgl. Vierteljahrschr. f. Lit.-Gesch. I, 44; Keiter, Stolbergs Jugendpoesie. Berlin 1893. S. 23 f. — Zum Motiv vgl. Goethes Werke (Hempel) XXII, 269; Merker, Studien zur neuhochdeutschen Legendendichtung. (Probefahrten. Bd. 9.) S. 141. — b. S. 46/8. An Minna. ‚Geduld und unerschrockner Muth‘. Unterz. Lenz. Stöber, Lenz u. Friederike. S. 87; Gruppe S. 87; Zoeppritz, Aus F. H. Jacobis Nachlaß. II, 305; Maltzahn Nr. 189; Gedichte S. 118; Blei I, 104; Lewy II, 45; Oesterheld S. 140. — c. S. 122 f. In einem Gärtchen am Contade, nachdem der Verfasser im Flusse gebadet hatte. ‚Erlaube mir du freundlichster der Wirthe‘. Unterz. Lenz. Von Goethe am 15. Okt. 1774 Boien vorgelesen (Weinhold, Boie. S. 70): Heidelberger Taschenbuch für 1812, S. 71; Stöber, Lenz u. Friederike. S. 89; Gruppe S. 310; Zoeppritz, Aus F. H. Jacobis Nachl. II, 303; Deutsche Rundschau 1877. III, 264; Sauer S. 234; Maltzahn Nr. 194; Gedichte S. 121; Blei I, 107; Lewy II, 50; Oesterheld S. 75. — Boie an Bürger, 15. Okt. 1777 und 15. Jan. 1778 (Strodtmann II, 165 u. 208).

126) Nachruf zu der im Göttingischen Almanach Jahrs 1778 an das Publikum gehaltenen Rede über Physiognomik: Teutscher Merkur 1777. 4, S. 106/19. Unterz. Z. Blei IV, 270/9. — Boie an Bürger 15. Okt. 1777 (Strodtmann II, 165); Lavater an Zimmermann 24. Okt. 1777, Merck an Lavater 17. Mai 1778 (Lenziana S. 984). — Leitzmann, Aus Lichtenbergs Nachlaß. Weimar 1899. S. 220 nimmt den Aufsatz allerdings für Zimmermann in Anspruch.

127) Die Demuth. ‚Ich wuchs empor, wie Weidenbäume‘. Herbst 1777: Pfenningers Christl. Magazin. IV. Bd. 1779. St. 1, S. 165. Unterz. Von R. L.; Heidelberg. Taschenb. 1812, S. 77; Tieck 3, 239; Gedichte S. 228; Blei I, 211; Lewy II, 141; Oesterheld S. 103. — Vgl. Anwand S. 110 ff. — 128) Hymne. ‚O du mit keinem Wort zu nennen‘. Herbst 1777: Pfenningers Christl. Magazin. V. Bd. 1780. St. 1, S. 234. Unterz.: Von R. L.; Gedichte S. 232; Blei I, 214; Lewy II, 145; Oesterheld S. 108.

129) Ausfluß des Herzens. ‚Oft fühl' ichs um Mitternacht‘. Herbst 1777: Urania für Kopf und Herz. 1793, S. 46; Heidelberg. Taschenb. 1812, S. 40; Tieck 3, 243; Gruppe S. 80; Sauer S. 219; Gedichte S. 235; Blei I, 216; Lewy II, 18; Oesterheld S. 112. — Vgl. Anwand S. 116 ff. — 130) An den Geist. ‚O Geist! Geist! der du in mir lebst‘. Herbst 1777: Urania für Kopf und Herz 1793, S. 49; Blätter f. literar. Unterh. 1847. 2. Jan. S. 8; Düntzer, Frauenbilder. S. 100; Gruppe S. 236; Sauer S. 267; Gedichte S. 237; Blei I, 219; Lewy II, 159.

131) [Auf die Hochzeit Christoph Kaufmanns.] ‚Zur Hochzeit zweier Täubgen‘. Jan. 1778: Tieck 3, 240; Maltzahn Nr. 210; Gedichte S. 238; Blei I, 443.

132) Lavaters physiognomische Fragmente. Bd. IV. Leipzig und Winterthur 1778. S. 272: Eine Bemerkung von Lenz. ‚Es ist mir besonders, daß die Juden‘. Wiederholt: Dorer-Egloff S. 135 (ungenau). — Weitere physiognomische Bemerkungen s. Dorer-Egloff S. 182. 192; Balt. Monatschr. 1893. Bd. 40, S. 419 ff. 483 ff. 526 ff.

133) Bei der Wiederverheiratung seines Vaters. ‚Ja theures Paar! das schon auf manchen Dornen-Wegen‘. Juni 1779. Gedichte S. 239; Blei I, 444. — 134) Empfindungen eines jungen Russen der in der Fremde erzogen seine allerhöchste Landes-

herrschaft wieder erblickte. ‚So ward ich denn noch dazu aufgehoben‘. 1780 oder 1781: Gedichte S. 240; Blei I, 445.

135) Beiträge zu der Zeitschrift ‚Für Leser und Leserinnen‘. Mitau. Dez. 1780 bis Nov. 1781:

a. Heft 7, S. 27/39. Entwurf einiger Grundsätze für die Erziehung überhaupt, besonders aber über die Erziehung des Adels. Unterz. Lenz. Blei IV, 323/30. — b. Heft 7, S. 53/9. Klassifikation der Konversationstöne. Unterz. X. Y. Z. — c. Heft 8, S. 107/36. Etwas über Philotas Karakter. Unterz. L*. Blei IV, 331/48. — d. Heft 8, S. 249/67. Sangrado. Eine Schutzschrift wider Irrthümer und Augenschwächen. Unterz. L*. Blei V, 299/312. — e. Nov. 1781. S. 491/5. Mercur und Mistriss Modish. Ein Gespräch. Blei V, 343/7. — f. Nov. 1781. S. 495/9. Elysium. Ein Dialog. Blei V, 349/53. — Vgl. Erich Schmidt, Lenziana. S. 984 f.; Rosanoff S. 404 ff. 507.

136) Philosophische Vorlesungen für empfindsame Seelen. Frankfurt und Leipzig 1780. 72 S. 8. — Vgl. Rosanoff S. 407.

137) Abgerissene Beobachtungen über die launigen Dichter: Deutsches Museum 1782. 3. St. S. 195 f. Blei IV, 269 f. — Vgl. Lenz an Boie 26. Mai 1777 (Rosanoff S. 522); Weinhold, Boie. S. 198; Hofstaetter, Das Deutsche Museum. S. 49.

138) Auf des Grafen Peter Borissowitsch Scheremetjeff vorgeschlagene Monument. ‚So dringt ein Sonnenstrahl durch Wald und Thal und Gräfte‘. 1782: Gedichte S. 244; Blei I, 449.

139) An Pastor Dingelstedt. ‚In dieser Dunkelheit der Trennungen von Freunden‘. In einem Brief an Dingelstedt vom 6. Juni 1787: Rigasche Ztg. 1878. Nr. 221. Beil.; Gedichte S. 255; Blei I, 460.

140) Aufschrift eines Pallastes. ‚Ihr stillen Zeugen meiner Mühe‘: Tieck 3, 244; Sauer S. 264; Maltzahn Nr. 201; Weinhold S. 248; Blei I, 453; Oesterheld S. 114.

141) Uebersicht des Russischen Reiches nach seiner gegenwärtigen Neu eingerichteten Verfassung neu aufgesetzt von Sergei Pleschtschejew. Aus dem Russischen übersetzt von J. M. R. Lenz. Moskau, Verlegt Christian Rüder, Universitäts-Buchhändler. 1787. 4 Bl., 220 S. 8. — Titel-Auflage ebda. 1790.

142) Was ist Satyre. ‚Auf einen Menschenrumpf den Kopf des Pferdes passen‘. 1788: Tieck 3, 294; Gedichte S. 249; Blei I, 454. Hs. in Berlin, Kgl. Bibl.

143) Auf den Tod S. Erl, des Oberkammerherrn Senateur und Grafen Boris Petrowitsch Scheremetjeff. ‚Er tritt vom Schauplatz weg. Ihr Schmeichler! hier kein Lied!‘ 1788: Gedichte S. 246; Blei I, 450. — Vgl. Rosanoff S. 508, Anm. 23.

144) ‚Tugend ist kein leerer Name‘. Eintrag in das Stammbuch des Johann Heinrich Uthof aus Hannover, Moskau im März 1789. Antiquariat Boerner in Leipzig, Lagerkatalog II. 1905. S. 135.

145) ‚Wie mit dem Krieg, so gehts mit jeder Kunst‘: Gedichte S. 255; Blei I, 461; Oesterheld S. 198.

146) ‚Weh den Verblendeten, die so nach Rosen haschten‘: Gedichte S. 256; Blei I, 460.

147) Gesammelte Schriften von J. M. R. Lenz. Herausgegeben von Ludwig Tieck. Berlin 1828, Reimer. 3 Bde. CXXXIX, 336 + 340 + 364 S. [Inhalt: I. Einleitung von L. Tieck. Der Hofmeister. Der neue Menoza. Das leidende Weib. [Trauerspiel von F. M. Klinger; vgl. § 230, 7. Nr. 3)]. Die Freunde machen den Philosophen. Die Soldaten. Der Engländer. — II. Lustspiele nach dem Plautus fürs deutsche Theater (Das Väterchen. Die Aussteuer. Die Entführungen. Die Buhlschwester. Die Türken-sclavin). Anmerkungen übers Theater. Amor vincit omnia. Flüchtige Aufsätze (Die beiden Alten. Matz Höcker. Über die Bearbeitung der deutschen Sprache im Elsaß, Breisgau und den benachbarten Gegenden. Über die Vorzüge der deutschen Sprache. Aus einem Neujahrswunsche aus dem Stegereif. Über die Veränderung des Theaters im Shakespeare). — III. Die Landplagen. Anhang einiger Fragmente (Fragment eines Gedichts über das Begräbnis Christi. Schreiben Tankreds an Reinold. Gemälde eines Erschlagenen). Menalk und Mopsus. Petrarch. Der Landprediger. Zerbin. Über Herders älteste Urkunde des Menschengeschlechtes [aus dem Deutschen Merkur 1776, I. S. 203/28, unterz.: B. Freytags den 17. November 1775. C.; von Häfel]. Das Hochburger Schloß. Tantalus. Fragment aus einer Farce, die Höllen-

richter genannt. *Pandaemonium Germanicum*. Gedichte und vermischte Aufsätze (Die Demut. Das Vertrauen auf Gott. Ausfluß des Herzens. An **. Die arme Magd, ein Volkslied. ‚Zur Hochzeit zweier Taubchen‘. ‚Aufopfern dich, du himmlischer Gewinn‘. ‚Liebe, sollte deine Pein‘. ‚Aus ihren Augen lacht die Freude‘. Auf eine Quelle, worin *** sich gewöhnlich baden soll. ‚Bebe, beb' ihr auf zu Füßen‘. ‚Verzeih den Kranz, den eines Wilden Hand‘. ‚Ach, ihr Wünsche junger Jahre‘. ‚An ihrem Blicke nur zu hangen‘. ‚Ich will, ich will den nagenden Beschwerden‘. ‚Die Todeswunde tief in meiner Brust‘. An **. Aufschrift eines Palastes. ‚Als jüngst Amalia zu ihrem Prinzen reiste‘. Die erwachende Vernunft. ‚Süße Schmerzen meiner Seele‘. Inpromptu auf dem Parterre. ‚Wie freundlich trägst du mich auf deinem grünen Rücken‘. ‚Mit schönen Steinen ausgeschmückt‘. Der verlorene Augenblick, die verlorene Seligkeit. ‚Nur der bleibende Himmel kennt‘. An Henriette. ‚So kurz das Leben ist, so sehr mein Herz erschrickt‘. ‚Ach soll so viele Trefflichkeit‘. ‚Wie mach' ich es, so heb' ich Berge aus‘. ‚So soll ich dich verlassen, liebes Zimmer‘. ‚Ich suche sie umsonst, die heilige Stelle‘. Über die deutsche Dichtkunst. Allwills erstes geistliches Lied. ‚Erwach ich zum Gefühl, stößt die beklemmte Brust‘. Die Kleinen. Aretin am Pfahl gebunden mit zerfleisctem Rücken. ‚Herr Schnuppen, ein sauböser Gast‘. Leopold Wagner. Shakespeares Geist. An Wieland. An meinen Vater. Die erste Frühlingspromenade. Der Dichter, verliebt. Ode auf den Wein, 1748 [von Ludwig Friedrich Lenz; vgl. § 213, 7. 3]. Auf die Musik zu Erwin und Elmire. Die Erschaffung der Welt [Blei V, 207/14]. Geschichte der Felsen Hygillus [Blei V, 215/21]. Fragment eines Feenmärchens. Was ist Satire? Divertissement zum Nachspiel: Die Christen in Abyssinien [Blei V, 223/40]. Über Delikatesse der Empfindung [Blei V, 241/98]. — Über Tiecks Vorrede vgl. E. v. Bülow an Wolfgang Menzel 2. Aug. 1838 (Briefe an Wolfgang Menzel. Berlin 1908. S. 18); Immermann an Raumer 27. Juli 1828 (Weimar. Jahrb. 2, S. 229); Karl Freye, Die Lenz-Ausgabe L. Tiecks: Zeitschr. f. Bücherfreunde N. F. 4 (1912), S. 247/49.

148) Drei Gedichte von Jac. M. R. Lenz. Zu Weihnachten 1882 einbeschert von Karl Weinhold. Als Handschrift gedruckt. [Druck von Nischkowsky in Breslau. — Inhalt: ‚Ich komme nicht, dir vorzuklagen‘. An die Sonne. ‚Wie mit dem Krieg, so gehts mit jeder Kunst‘]. — Vgl. Scherer an Weinhold 21. Dez. 1882. (Mitt. der Literatur-Archiv-Gesellschaft. 1902. S. 89).

149) Stürmer und Dränger. Zweiter Teil. Lenz und Wagner. Hrg. von Dr. A. Sauer (= Kürschners Deutsche National-Literatur. Bd. 80). Berlin und Stuttgart [1883]. XVI, 383 S. 8. [Inhalt: Einleitung. Der Hofmeister. Die Soldaten. *Pandaemonium germanicum*. Leopold Wagner. Tantalus. Der Waldbruder. Gedichte (Das Vertrauen auf Gott. Als Sr. Hochedelgeborenen der Herr Prof. Kant den 21. Aug. 1770 für die Professor-Würde disputierte. ‚Wo bist du itzt, mein unvergeßlich Mädchen‘. Poetische Malerei. ‚Ach bist du fort, aus welchen güldnen Träumen‘. Ausfluß des Herzens. ‚Ach, ihr Wünsche junger Jahre‘. ‚Aufopfern dich, du himmlischer Gewinn‘. Auf eine Papillote, welche sie mir im Konzert zuwarf. ‚Liebe, sollte deine Pein‘. ‚Aus ihren Augen lacht die Freude‘. Der verlorene Augenblick, die verlorene Seligkeit. An **. An **. ‚Von dir entfernt, dir immer nah‘. Über die kritischen Nachrichten vom Zustand des deutschen Parnasses. Über die Dunkelheiten im Klopstock und andern. Klopstocks gelehrte Republik. Als einer dem Verfasser seinen Hut zurückschickte, den er mit ihm verwechselt hatte. Ob das Epigramm eine Gattung der Poesie zu nennen? Die Recensenten, ein Gespräch. Der Archiplagiarius. Lied eines schiffbrüchigen Europäers. Der Wasserzoll. Freundin aus der Wolke. Die Liebe auf dem Lande. An Lavater bei der Lesung der Physiognomik. In einem Gärtchen am Contade. ‚Göttin Freude, dein Gesicht‘. Auf eine Quelle, worin *** sich gewöhnlich baden soll. ‚Ich will, ich will den nagenden Beschwerden‘. ‚Die Todeswunde tief in meiner Brust‘. ‚Süße Schmerzen meiner Seele‘. Nachtschwärmerei. Inpromptu auf dem Parterre. ‚An ihren Blicken nur zu hangen‘. ‚Wie mach ich es, wo heb ich Berge aus‘. ‚Nur der bleibende Himmel kennt‘. ‚So kurz das Leben ist, so sehr mein Herz erschrickt‘. Urania. Strephon an Seraphinen. ‚Erwach ich zum Gefühl, stößt die beklemmte Brust‘. An mein Herz. An das Herz. ‚Bebe, beb' ihr auf zu Füßen‘. Die erste Frühlingspromenade. An die Sonne. An meinen Vater. ‚Ach du, um die die Blumen sich‘. Der Dichter, verliebt. ‚Mit schönen Steinen ausgeschmückt‘. Allwills erstes geistliches Lied. Auf die Musik zu Erwin und Elmire.

„Als jüngst Amalia zu ihrem Prinzen reiste“. An Henriette. „Verzeih den Kranz, den eines Wilden Hand“. Epistel eines Einsiedlers an Wieland. „So soll ich dich verlassen, liebes Zimmer“. „Ich suche sie umsonst die heilige Stelle“. Pygmalion. Die Geschichte auf der Aar. Aufschrift eines Palastes. „Ach soll so viele Trefflichkeit“. „Wie, Freundin, fühlen Sie die Wunde“. „Willkommen, kleine Bürgerin“. An den Geist. „Wie freundlich trägst du mich auf deinem grünen Rücken“. Über die deutsche Dichtkunst}}.

150) Dramatischer Nachlaß von J. M. R. Lenz. Zum ersten Male herausgegeben und eingeleitet von Karl Weinhold. Frankfurt a. M. 1884. 4 Bl., 335 S., 1 Bl. gr. 8. [Inhalt: Einleitung. Zu den Lustspielen nach dem Plautus. Henriette von Waldeck oder die Laube. Catharina von Siena. Die alte Jungfer. Der tugendhafte Taugenichts. Die Kleinen. Zum Weinen oder Weil Ihrs so haben wollt. Graf Heinrich. Die Familie der Projektenmacher. Cato. Die Magisterszenen. Kleine Skizzen und Pläne. Zum Neuen Menoza. Zu den Wolken. Zu den Soldaten. Zu der Komödie: Die Freunde machen den Philosophen. Zu dem Engländer]. — Lit. Centralblatt 1884, Nr. 37 (Creizenach); Gegenwart 1884, Nr. 42, S. 255; Deutsche Revue 1884, Dez., S. 374; Beil. z. Allg. Ztg. 1884, Nr. 290 f. Erich Schmidt; Deutsche Lit.-Ztg. 1885, Nr. 15 Sauer; Arch. f. Lit.-Gesch. 1885. Bd. 13, S. 550 ff. Minor. — Vgl. Scherer an Weinhold 1. Sept. 1884. (Mitt. der Literatur-Archiv-Gesellschaft 1902. S. 89 f.).

151 x) Reinhold Lenz. Lyrisches aus dem Nachlaß aufgefunden von Karl Ludwig [d. i. Wilhelm Arent]. Berlin 1884. XVI, 140 S. 8. [Täuschung; Gedichte vom Hrsg. selbst verfaßt]. Vgl. Beiblatt zum Schalk 1885, 15. Febr.; Lit.-Bl. f. germ. u. roman. Phil. 1885, Nr. 3, Sp. 26; Lit. Centralbl. 1885, Sp. 989 f. 1332; Schnorrs Archiv 13, 544/9 Minor.

152) Gedichte von J. M. R. Lenz. Mit Benutzung des Nachlasses Wendelins von Maltzahn herausgegeben von Karl Weinhold. Berlin 1891. XXII, 328 S. 8. [Inhalt: Der Versöhnungstod Jesu Christi. Das Vertrauen auf Gott. Festlied zur Hochzeit. Glückwunsch für seinen Bruder Friedrich David Lenz. Gedicht zum Geburtstag seiner Schwägerin Christine. Die Landplagen. Fragment eines Gedichts über das Begräbnis Christi. Schreiben Tankreds an Reinald. Gemälde eines Erschlagenen. Festgedicht auf Kant. Auf die Nachricht von dem Tode der sel. Frau Pastorin Scibalsky. Pyramus und Thisbe. „Man sagt, daß keine Frau dem Mann die Herrschaft gönnt“. „Wo bist du itzt, mein unvergeßlich Mädchen“. „Ach bist du fort, aus welchen güldnen Träumen“. Freundin aus der Wolke. „Dir, Himmel, wächst er kühn entgegen“. Menalk und Mopsus. Eloge de feu Monsieur **nd. Archiplagiarus. Über die kritischen Nachrichten vom Zustande des deutschen Parnaß. Über die Dunkelheiten im Klopstock. Klopstocks Gelehrte Republik. Als einer dem Verfasser seinen Hut zurückschickte. Ob das Epigramm eine Gattung der Poesie zu nennen? Die Rezensenten, ein Gespräch. „Aufopfern dich, du himmlischer Gewinn“. „Du höchster Gegenstand von allen meinen Trieben“. An **. An mein Herz. Unser Herz. An das Herz. Die erste Frühlingspromenade. Der Dichter, verliebt. „Liebe, sollte deine Pein“. Auf eine Papillote. „Von dir entfernt, dir immer nah“. Strephon an Seraphinen. „Geduld und unerschrockner Mut“. An **. Lied zum teutschen Tanz. In einem Gärtchen am Contade. „Fühl alle Lust, fühl alle Pein“. „Erwach ich zum Gefühl, stößt die beklemmte Brust“. Die Auferstehung. Inpromptu. „Ich suche sie umsonst, die heilige Stelle“. Urania. Der verlorene Augenblick, die verlorene Seligkeit. „So kurz mein Leben ist, so sehr mein Herz erschrickt“. Petrarch. Der Wasserzoll. „Süße Schmerzen meiner Seele“. Nachtschwärmerei. Die Liebe auf dem Lande. Lied eines schiffbrüchigen Europäers. „Ein Mädele jung ein Würfel ist“. „Gute Laune, Lieb und Lachen“. „Göttin Freude, dein Gesicht“. „Wie freundlich trägst du mich auf deinem grünen Rücken“. Auf eine Quelle, worin F. W. sich gewöhnlich baden soll. „Ich will, ich will den nagenden Beschwerden“. „Wie mach ich es, wo heb ich Berge aus“. „Aus ihren Augen lacht die Freude“. „An ihren Blicken nur zu hängen“. „Ach du, um die die Blumen sich“. Pygmalion. „Die Todeswunde tief in meiner Brust“. Yarrows Ufer. Über die deutsche Dichtkunst. Matz Höcker. Aus einem Neujahrswunsch aus dem Stegereif. An die Sonne. An meinen Vater. Trost. „So gehts denn aus dem Weltchen 'raus“. Schauervolle und süßtönende Abschiedsode. „Mit schönen Steinen ausgeschmückt“. An W—. Auf einen einsamen Spaziergang. „Als jüngst Amalia zu ihrem Prinzen reiste“. Auf die Musik zu Erwin und Elmiere. „Bebe, beb'

ihr auf zu Füßen'. Poetische Malerei. 'Ach! ihr Wünsche junger Jahre'. 'Ich komme nicht, dir vorzuklagen'. 'Tötendes Leben, gaukele hin'. 'Vergessen, Constantin, von dir'. Aretin am Pfahl gebunden. 'Ich bin ihr wahrer Jakob nicht' [Fälschung von P. Th. Falck]. 'Herr Schnuppen, ein sauböser Gast'. Die Höllenrichter. Eduard Allwills einziges geistliches Lied. Beruhigung [nicht von Lenz, sondern von J. F. Hahn aus dem Göttinger Mus.-Alm. 1774, S. 226, unterzeichnet: Ü]. Lenz an Lavater bei der Lesung der Physiognomik. An Henriette (1. 'Von Gram und Taumel fortgerissen'. 2. 'Verzeih den Kranz, den eines Wilden Hand'). 'Du nicht glücklich. kümmernd Herz'. Epistel eines Einsiedlers an Wieland. Shakespeares Geist. Tantalus. Leopold Wagner. 'Ach soll so viele Trefflichkeit'. 'So soll ich dich verlassen. liebes Zimmer'. Die Geschichte auf der Aar. 'Woher, Herr Seelenarchiater'. 'Herr Pfeffer, glaube mir, dein Name'. Rätsel auf Pfeffer. 'Willkommen kleine Bürgerin'. 'Wie, Freundin, fühlen Sie die Wunde'. Die Demut. Hymne. Ausfluß des Herzens. An den Geist. 'Zur Hochzeit zweier Täubchen'. Bei der Wiederverheiratung seines Vaters. Empfindungen eines jungen Russen. Auf des Grafen P. B. Scheremetjeff vorgeschlagene Monument. Auf den Tod des Grafen B. P. Scheremetjeff. Aufschrift eines Palastes. Was ist Satire? An Pastor Dingelstedt. 'Wie mit dem Krieg, so gehts mit jeder Kunst'. 'Weh den Verblendeten, die so nach Rosen haschten'. [Anmerkungen]. — Sauer, Anz. f. dtsh. Altert. 21, 338 f.; Deutsche Rundschau 1891. Bd. 66, S. 144 f.; O. Erdmann, Zeitschr. f. dtsh. Philol. 24, 410 f.

153) Deutscher Musen-Almanach für das Jahr 1897. Blätter neuer deutscher Litteratur und Kunst. Hrsrg. von Wilhelm Arent. Leipzig und Wien. XI, VIII. 319 S. 4. [S. 30. Das Märchen vom Glück. (Aus dem Moskauer Lenz-Nachlaß. 'Lebe wohl, Mansarden-Zimmer'. Schwindel wie oben die ganze Nr. 151 x). — S. 284. à la Lenz (!). 'Pseudonyma, wie Sand am Meer'].

154) Jakob Michael Reinhold Lenz, Gesammelte Schriften. Herausgegeben von Franz Blei. München und Leipzig 1909/13. 5 Bände. VIII, 546 + 482 + 475 + 403 + 411 S. [Inhalt: I. Die Gedichte. (Die Landplagen. Über das Begräbnis Christi. Schreiben Tankreds. Gemälde eines Erschlagenen. An Kant. An Frau Szibalski. Pirus und Thisbe. 'Man sagt, daß keine Frau'. 'Wo bist du itzt'. 'Ach bist du fort'. Freundin aus der Wolke. 'Dir, Himmel, wächst er'. Menalk und Mopsus. Eloge de feu Monsieur **nd. Archiplagiarius. Über die kritischen Nachrichten vom Zustande des deutschen Parnasses. Über die Dunkelheiten in Klopstock. Klopstocks gelehrte Republik. Als einer dem Verfasser seinen Hut zurückschickte. Ob das Epigramm eine Gattung der Poesie zu nennen? Die Rezensenten, ein Gespräch. 'Aufopfern dich, du himmlischer Gewinn'. 'Du höchster Gegenstand von meinen reinen Trieben'. An **. An mein Herz. Unser Herz. An das Herz. Die erste Frühlingspromenade. Der Dichter, verliebt. 'Liebe! sollte deine Pein'. Auf eine Papillote. 'Von dir entfernt, dir immer nah'. Strephon an Seraphinen. 'Geduld und unerschrockener Mut'. An **. Lied zum deutschen Tanz. In einem Gärtchen am Contade. 'Fühl alle Lust, fühl alle Pein'. 'Erwach ich zum Gefühl, stößt die beklemmte Brust'. Die Auferstehung. Inpromptu. 'Ich suche sie umsonst, die heilige Stelle'. Urania. Der verlorne Augenblick, die verlorne Seligkeit. 'So kurz das Leben ist, so sehr mein Herz erschrickt'. Petrarch. Der Wasserzoll. 'Süße Schmerzen meiner Seele'. Nachtschwärmerei. Die Liebe auf dem Lande. Lied eines schiffbrüchigen Europäers. 'Ein Mädele jung ein Würfel ist'. 'Gute Laune, Lieb und Lachen'. 'Göttin Freude, dein Gesicht'. 'Wie freundlich trägst du mich auf deinem grünen Rücken'. Auf eine Quelle, worin F. W. sich gewöhnlich baden soll. 'Ich will, ich will den nagenden Beschwerden'. 'Wie mach ich es, wo heb ich Berge aus'. 'Aus ihren Augen lacht die Freude'. 'An ihrem Blicke nur zu hangen'. 'Ach du, um die die Blumen sich'. Pygmalion. 'Die Todeswunde tief in meiner Brust. Yarrows Ufer. Über die deutsche Dichtkunst. Matz Höcker. Aus einem Neujahrswunsch aus dem Stegereif. An die Sonne. An meinen Vater. Trost. 'So geht's denn aus dem Weltchen raus'. Schauervolle und süßtönende Abschiedsode. 'Mit schönen Steinen ausgeschmückt'. An W—. Auf einen einsamen Spaziergang. 'Als jüngst Amalia zu ihrem Prinzen reiste'. Auf die Musik zu Erwin und Elmire. 'Bebe, beb ihr auf zu Füßen'. Poetische Malerei. 'Ach ihr Wünsche junger Jahre'. 'Ich komme nicht, dir vorzuklagen'. 'Tötendes Leben'. 'Vergessen, Constantin, von dir'. Aretin am Pfahl gebunden. 'Ich bin ihr wahrer Jakob nicht' [unecht; vgl. oben Nr. 152)]. 'Herr Schnuppen, ein sauböser Gast'.

Die Höllenrichter. Eduard Allwills einziges geistliches Lied. Lenz an Lavater. An Henriette (1. ‚Von Gram und Taumel fortgerissen‘. 2. ‚Verzeih den Kranz, den eines Wilden Hand‘). ‚Du nicht glücklich, kümmernd Herz?‘ Epistel eines Einsiedlers an Wieland. Shakesperes Geist. Tantalus. Leopold Wagner. ‚Ach soll so viele Trefflichkeit‘. ‚So soll ich dich verlassen, liebes Zimmer‘. Die Geschichte auf der Aar. ‚Woher, Herr Seelen-Archiat‘. ‚Herr Pfeffel, glaube mir, dein Name‘. Rätsel auf Pfeffel. ‚Willkommen, kleine Bürgerin‘. ‚Wie, Freundin, fühlen Sie die Wunde‘. Die Demut. Hymne. Ausfluß des Herzens. An den Geist). Anmerkungen übers Theater. Amor vincit omnia. Der Hofmeister. Gedichte aus der Knabenzeit und den Jahren des Irrsinns (Der Versöhnungstod Christi. Das Vertrauen auf Gott. Festlied zur Trauung. Glückwunsch für seinen Bruder Friedrich David Lenz. Gedicht zum Geburtstag seiner Schwägerin Christine. ‚Zur Hochzeit zweier Täubchen‘. Bei der Wiederverheiratung seines Vaters. Empfindungen eines jungen Russen. Auf den Grafen P. B. Scheremetjeff vorgeschlagenes Monument. Auf den Tod des Grafen B. P. Scheremetjeff. Aufschrift eines Palastes. Was ist Satire. An Pastor Dingelstedt. ‚Wie mit dem Krieg, so gehts mit jeder Kunst‘. ‚Weh den Verblendeten, die so nach Rosen trachten‘). Der verwundete Bräutigam. Anmerkungen. — II: Lustspiele nach dem Plautus (Das Väterchen. Die Aussteuer. Die Entführungen. Die Buhlschwester. Die Türkensklavin). Die beiden Alten. Der neue Menoza. Selbstrezension des neuen Menoza. Verteidigung der Verteidigung des Übersetzers der Lustspiele. Studien zum Plautus (Die Aussteuer. Miles gloriosus. Der Trukulentus). Schlußszene des neuen Menoza in zweiter Bearbeitung. Prinz Tandi an den Verfasser des neuen Menoza [von Schlosser; vgl. oben Nr. 27)]. Anmerkungen. — III: Pandæmonium Germanicum. Die Soldaten. Die Freunde machen den Philosophen. Der Engländer. Die Sizilianische Vesper. Henriette von Waldeck. Catharina von Siena. Zum Weinen. Die alte Jungfer. Die Kleinen. Der tugendhafte Taugenichts. Aus den ‚Wolken‘. Graf Heinrich. Die Familie der Projektmacher. Cato. Der Magister. Ein Lustspiel in Alexandrinern. Abälard. Historisches Theater. Pyramus und Thisbe. Lustspiel. Coriolan, nach Shakespere. Scene aus Sir John Oldcastle. Anmerkungen. — IV: Die Straßburger Vorträge und Aufsätze: Versuch über das erste Principium der Moral. Entwurf eines Briefes an einen Freund, der auf Akademien Theologie studiert. Über die Natur unseres Geistes. Meine wahre Psychologie. Vom Baum der Erkenntnis Guten und Bösen. Meinungen eines Laien. Anmerkungen über die Rezension eines neu herausgekommenen französischen Trauerspiels. Zweierlei über Vergils erste Ekloge. Über Ovid. Über Shakesperes Hamlet. Über Götz von Berlichingen. Das Hochburger Schloß. Über die Vorzüge der deutschen Sprache. Über die Bearbeitung der deutschen Sprache im Elsaß, Breisgau und den benachbarten Gegenden. Über den Zweck der Neuen Straßburger Gesellschaft. Über die Veränderung des Theaters im Shakespere. Übersetzung einer Stelle aus dem Gastmahl des Xenophons. Programmentwurf einer Zeitschrift. Epistel an Herrn B. über seine homerische Übersetzung. Abgerissene Beobachtungen über die launigen Dichter. Nachruf zu der im Göttingischen Almanach Jahrs 1778 an das Publikum gehaltenen Rede über Physiognomik. — Notizen und Fragmente aus der Zeit in Straßburg, Weimar und der Schweiz. Verteidigung des Herrn W. gegen die Wolken. Aufsätze aus der Zeit in Rußland: Entwurf einiger Grundsätze für die Erziehung überhaupt, besonders aber für die Erziehung des Adels. Etwas über Philotas' Charakter. Einige Lebensumstände von Kapt. James Cook. Fragmente über die Mode. — Lobgesang auf die Trägheit. Anmerkungen. — V. siehe Nachtrag]. — Edward Schröder, Göttinger Gelehrte Anzeigen. 1909. S. 435/49. Robert Petsch, Lit. Echo 12, Sp. 28 f.; F. v. Zobeltitz: Hamburger Nachrichten. Zeitschrift für Literatur. 1909. Nr. 38.

155) Gesammelte Schriften von Jacob Mich. Reinhold Lenz. In vier Bänden. Herausgegeben von Ernst Lewy. Berlin 1909. XI, 325 + XVI, 159 + VIII, 340 + VIII, 392 S. 8. [Inhalt. I: Der Hofmeister. Der neue Menoza. Die Soldaten. Die Freunde machen den Philosophen. Tantalus. Der Engländer. Pandæmonium Germanicum. — II: Gedichte. (Eduard Allwills einziges geistliches Lied. Das Vertrauen auf Gott. Glückwunsch für seinen Bruder. Gemälde eines Erschlagenen. An Kant. ‚Wo bist du itzt‘. ‚Ach bist du fort‘. An die Nachtigall. Die Liebe auf dem Lande. Ausfluß des Herzens. Freundin aus der Wolke. Lied eines schiffbrüchigen Europäers. Piramus und Thisbe. Yarrows Ufer. Shakesperes Geist. Die Geschichte auf der Aar. An mein Herz. An **. An **. ‚Bebe, beb ihr auf zu Füßen‘. ‚Fühl alle

Lust, fühl alle Pein'. An das Herz. Die erste Frühlingspromenade. Der Dichter, verliebt. Poetische Malerei. 'Süße Schmerzen meiner Seele'. Strephon an Seraphinen. Auf eine Papillote. 'Geduld und unerschrockner Mut'. 'Von dir entfernt, dir immer nah'. Lied zum teutschen Tanz. In einem Gärtchen am Contade. Auf eine Quelle, worin F. W. sich gewöhnlich baden soll. Urania. 'Ein Mädele jung ein Würfel ist'. Impromptu. 'Die Todeswunde tief in meiner Brust'. 'Aus ihren Augen lacht die Freude'. 'Ach du, um die die Blumen sich'. 'Wie mach ich es? wo heb ich Berge aus'. 'Ich will, ich will den nagenden Beschwerden'. 'An ihrem Blicke nur zu hangen'. Die erwachende Vernunft. 'So kurz das Leben ist, so sehr mein Herz erschrickt'. Pygmalion. An W—. Nach Shakespere (1. 'So sanften Kuß gibt nicht der Sonnen Strahl'. 2. 'Nur die Beredsamkeit der himmelblauen Augen'. 3. 'Eines Tags — verhaßter Tag'). 'Man sagt, daß keine Frau'. 'Ich bin ihr wahrer Jacob nicht' [unecht; vgl. Nr. 152)]. Über die kritischen Nachrichten vom Zustande des deutschen Parnasses. Über die Dunkelheiten in Klopstock. 'Dir, Himmel, wächst er kühn entgegen'. Klopstocks gelehrte Republik. Als einer dem Verfasser seinen Hut zurückschickte. Ob das Epigramm eine Gattung der Poesie zu nennen? Die Recensenten, ein Gespräch. Aus einem Neujahrswunsch. Matz Höcker. Schauervolle und süß-tönende Abschiedsode. Der Archiplagiarius. Eloge de feu Monsieur **nd. Menalk und Mopsus. Epistel eines Einsiedlers an Wieland. Auf einen einsamen Spaziergang. 'Als jüngst Amalia zu ihrem Prinzen reiste'. Auf die Musik zu Erwin und Elmire. 'Herr Schnuppen, ein sauböser Gast'. Leopold Wagner. Aretin am Pfahl gebunden. An Lavater bei der Lesung der Physiognomik. 'Ach soll so viele Trefflichkeit'. Erwach ich zum Gefühl, stößt die beklemmte Brust'. An Henriette. 'Verzeih den Kranz den eines Wilden Hand'. 'Ich komme nicht, dir vorzuklagen'. 'Tötendes Leben'. 'Vergessen, Constantin, von dir'. An meinen Vater. 'Mit schönen Steinen ausgeschmückt'. 'So soll ich dich verlassen, liebes Zimmer'. 'Ich suche sie umsonst, die heilige Stelle'. Nachtschwärmerei. An die Sonne. 'Willkommen, kleine Bürgerin'. Der verlorne Augenblick, die verlorne Seligkeit. Trost. 'So gehts denn aus dem Weltchen raus'. 'Wie freundlich trägst du mich auf deinem grünen Rücken'. Die Demut. Hymne. Über die deutsche Dichtkunst. Die Erschaffung der Welt. An den Geist). — III: Lustspiele nach dem Plautus (Vorrede. Das Väterchen. Die Aussteuer. Die Entführungen. Die Buhlschwester. Die Türkenklavin). Henriette von Waldeck. Zum Weinen. Kleine Fragmente. Catharina von Siena. Die alte Jungfer. Der tugendhafte Taugenichts. Die Kleinen. Cato. Der Magister. Die Höllenrichter. — IV: Tagebuch. Moralische Bekehrung eines Poeten. Der Waldbruder. Geschichte des Felsen Hygillus. Die Fee Urganda. Zerbin. Der Landprediger. Über die Bearbeitung der deutschen Sprache im Elsaß, Breisgau und den benachbarten Gegenden. Über die Vorzüge der deutschen Sprache. Anmerkungen übers Theater. Über die Veränderung des Theaters im Shakespere. Für Wagnern. Über Götz von Berlichingen. Lebensregeln. Über die Natur unsers Geistes. Entwurf eines Briefes an einen Freund, der auf Akademien die Theologie studiert. Versuch über das erste Principium der Moral. Nachwort zu den Landplagen. Eine Erklärung zum 'Hofmeister'. Selbstrecension des neuen Menoza. Anhang dazu. Nachwort zu 'Die Freunde machen den Philosophen'. Notizen]. — Edward Schröder, Göttinger Gelehrte Anzeigen. 1910. S. 144/55; 786/8; 860; Richard M. Meyer, Archiv f. d. Studium der neueren Sprachen. Bd. 125, S. 238; Robert Petsch, Lit. Echo 12, Sp. 28.

156) Jakob Mich. Reinhold Lenz. Ausgewählte Gedichte herausgegeben von Erich Oesterheld. Leipzig 1909. XII, 227 S. kl. 8. [Inhalt: Vorbemerkungen. Der Dichter Lenz. Die Lyrik des Herzens. Gedichte allgemeinen Inhalts (Ode an Katharina II. Gemälde eines Erschlagenen. Freundin aus der Wolke. Nachtschwärmerei. 'Süße Schmerzen meiner Seele'. Der Wasserzoll. 'Ein Mädele jung ein Würfel ist'. 'Gute Laune, Lieb und Lachen'. 'Auf, auf zum frohen Jagen'. Lied zum deutschen Tanz. In einem Gärtchen am Contade. 'Erwach ich zum Gefühl, stößt die beklemmte Brust'. Die Auferstehung. Eduard Allwills einziges geistliches Lied. 'Wie freundlich trägst du mich auf deinem grünen Rücken'. 'Die Todeswunde tief in meiner Brust'. An die Sonne. An meinen Vater. 'Bebe, beb ihr auf zu Füßen'. Über die deutsche Dichtkunst. Auf einen einsamen Spaziergang. Auf die Musik zu Erwin und Elmire. Die Höllenrichter. 'So soll ich dich verlassen, liebes Zimmer'. 'Ach, soll so viele Trefflichkeit'. 'Willkommen, kleine Bürgerin'. Demut. Hymne. Ausfluß des Herzens. Aufschrift eines Palastes. 'Nur die Beredsamkeit der himmelblauen

Augen'. ,Meineidig macht die Lieb, und dennoch darf sie schwören'. ,So sanften Kuß gibt nicht der Sonnenstrahl'. ,Eines Tags — verhaßter Tag'. Liebesgedichte (,Wo bist du itzt'. ,Ach, bist du fort'. ,Aufopfern dich, du himmlischer Gewinn'. ,Du höchster Gegenstand von meinen reinen Trieben'. ,Was dich umgibt, belebest du'. An mein Herz. Die erste Frühlingspromenade. Der Dichter, verliebt. ,Liebe, sollte deine Pein'. Auf eine Papillote. ,Ich beklage mich'. ,Von dir entfernt, dir immer nah'. ,Geduld und unerschrockner Mut'. ,In der Nacht, im kalten Winter'. Inpromptu. ,Ich suche sie umsonst, die heilige Stelle'. Urania. Der verlorne Augenblick, die verlorne Seligkeit. ,So kurz das Leben ist, so sehr mein Herz erschrickt'. ,Wie, Freundin, fühlen Sie die Wunde'. ,Ich will, ich will den nagenden Beschwerden'. ,Wie mach ich es, wo heb ich Berge aus'. ,Aus ihren Augen lacht die Freude'. ,An ihrem Blicke nur zu hangen'. Ach du, um die die Blumen sich'. Pygmalion. Trost. Erwachende Vernunft. ,Mit schönen Steinen ausgeschmückt'. An W. . . ,Ach ihr Wünsche junger Jahre'. ,Tötendes Leben'. ,So gaukelte denn mein kurzes Leben'. ,Ich komme nicht, dir vorzuklagen'. ,Von Gram und Taumel fortgerissen'. ,Verzeih den Kranz, den eines Wilden Hand'. ,So gehts denn aus dem Weltchen raus'. ,Göttin, Freude, dein Gesicht'. Balladen und Romanzen (Piramus und Thisbe. Die Liebe auf dem Lande. Die Geschichte auf der Aar. Yarrows Ufer). Epigramme und Sprüche (,Ich bin ihr wahrer Jacob nicht' [unecht; vgl. Nr. 152]). Beruhigung [von J. F. Hahn; vgl. Nr. 152]). ,Fühl alle Lust, fühl alle Pein'. ,Wer könnte Welten aus Angeln heben'. Poetische Malerei. Archiplagiarius. Über die kritischen Nachrichten. Über die Dunkelheiten in Klopstock. Klopstocks gelehrte Republik. Als einer dem Verfasser seinen Hut zurückschickte. Ob das Epigramm eine Gattung der Poesie zu nennen? Die Recensenten, ein Gespräch. ,Wers nit versteht, nit nach mag grübeln'. ,Horaz nennt jedes Nachbild Vieh'. ,Der Deutschen Wändekritzler Heer'. ,Wie mit dem Krieg, so gehts mit jeder Kunst'. ,Dir, Himmel, wächst er kühn entgegen'. ,Bei den gehäuften Widersprüchen'. ,Man sagt, daß keine Frau'. ,Und, die wir frei zu fühlen wagen'. ,Überhaupt wollt ihr immer nur scherzen'. Appendix (Lenz im Urteile seiner Zeitgenossen. Lenz im Urteile der Literaturgeschichte. Bibliographie. Verzeichnis der nicht aufgenommenen Gedichte).] — Edward Schröder, Göttinger Gelehrte Anzeigen. 1910. S. 82/4; Wolfgang Stämmeler, Euphorion 17, S. 689/91; G. Witkowski, Zeitschrift für Bücherfreunde. N. F. I, Nr. 8.

157) Das zweite Buch der Ernte aus acht Jahrhunderten deutscher Lyrik, gesammelt von Will Vesper. (Die Bücher der Rose. 12.) Ebenhausen bei München [1910]. S. 168/71: Jakob Michael Reinhold Lenz. [Eduard Allwills einziges geistliches Lied. ,Wie mach ich es? wo heb ich Berge aus'. ,Göttin Freude, dein Gesicht'. An *. ,So gehts denn aus der Welt heraus'].]

158) Sturm und Drang. Dichtungen aus der Geniezeit. In vier Teilen. Herausgegeben, mit Einleitung und Anmerkungen versehen von Karl Freye. Zweiter Teil: Lenz — Wagner. [Bongs Goldene Klassiker-Bibliothek]. Berlin, Leipzig, Wien, Stuttgart [1911]. 546 S. 8. [Inhalt: Gedichte (An das Herz. ,Fühl alle Lust, fühl alle Pein'. ,Wo bist du itzt'. ,Ach bist du fort'. ,Bebe, beb ihr auf zu Füßen'. Die erste Frühlingspromenade. An mein Herz. An **. Inpromptu. ,Aus ihren Augen lacht die Freude'. ,Ach du, um die die Blumen sich'. ,An ihrem Blicke nur zu hangen'. ,Die Todeswunde tief in meiner Brust'. An **. Lied zum teutschen Tanz. ,Wie mach ich es, wo heb ich Berge aus'. ,Ich will, ich will den nagenden Beschwerden'. Der verlorne Augenblick, die verlorne Seligkeit. ,Von dir entfernt, dir immer nah'. ,Geduld und unerschrockner Mut'. ,So kurz das Leben ist, so sehr mein Herz erschrickt'. Pygmalion. ,Ach eh ich dich, mein höchstes Ziel'. ,Verzeih den Kranz, den eines Wilden Hand'. ,Von Gram und Taumel fortgerissen'. ,Mit schönen Steinen ausgeschmückt'. ,Ach ihr Wünsche junger Jahre'. ,Ich komme nicht, dir vorzuklagen'. ,Tötendes Leben'. Urania. Ausfluß des Herzens. ,Ich suche sie umsonst, die heilige Stelle'. Eduard Allwills einziges geistliches Lied. ,Nur der bleibende Himmel kennt'. In einem Gärtchen am Contade. Die Liebe auf dem Lande. Epistel eines Einsiedlers an Wieland. Nachtschwärmerei. An meinen Vater. An die Sonne. Tantalus. Schauervolle und süßtönende Abschiedsode. Über die deutsche Dichtkunst. Die Demut. An den Geist). Der Hofmeister. Die Soldaten. Die beiden Alten. Die Freunde machen den Philosophen. Der Engländer. Der tugendhafte Taugenichts. Catharina von Siena. Cato. Die Entführungen. Die Buhlschwester. Pandämonium Germanicum. Zerbín. Der Waldbruder].

7. Friedrich Maximilian (von) Klinger, geb. zu Frankfurt a. M. am 17. Februar 1752; Sohn des städtischen Konstablers Johannes Klinger aus dessen zweiter Ehe mit Cornelia Margaretha Dorothea Fuchsin. Der Vater starb am 14. Febr. 1760. Die fleißige Mutter erhielt den Sohn und zwei Töchter durch Kleinkram und Waschen. Auf dem Gymnasium zu Frankfurt 1761 bis September 1772. Dann scheint er dort Unterricht gegeben zu haben. Am 16. April 1774 in Gießen als Jurist immatrikuliert. Er wohnte dort bei Professor Höpfner. Beziehungen zu Albertine von Grün. Im Sommer 1776 vom 10. Juni bis Ende Septbr. in Weimar. Goethe, mit dem er von Kindheit an bekannt, seit den ersten siebziger Jahren befreundet war, unterstützte ihn auf alle Weise: 'Und nun leb ich schon ein ganzes Jahr von seiner Güte' (an Lenz 1776). Klinger brachte ihm dafür unbegrenzte Verehrung entgegen, konnte sich aber in die Weimarische Gesellschaft nicht einleben (nach Goethes Äußerung: 'wie ein Splitter im Fleisch, der schwürt und sich herauschwüren wird') und wurde Goethe durch des 'Gottesspürhundes' Chph. Kaufmanns Verleumdungen entfremdet. Anfang Oktober 1776 nach Leipzig. Theaterdichter bei Seyler, mit dem er an verschiedenen Orten (in Frankfurt, Mannheim, Mainz) herumzog. Ende Februar 1778 verließ er Mainz und die Seylerische Gesellschaft, anscheinlich wegen eines Liebesverhältnisses. Auf der Reise nach Zürich zu seinem Freunde Kayser blieb er bei Goethes Schwager Schlosser in Emmendingen. Während des bayerischen Erbfolgekrieges Leutnant in einem kaiserl. Freikorps; wohnte auf verschiedenen Schlössern in Böhmen. Nach dem Teschener Frieden wieder in Emmendingen, mit Hagenbach und Sarasin in Basel. Im Septbr. 1780 war er mit württembergischen Empfehlungen über Frankfurt, Hamburg und Lübeck nach Rußland abgereist und trat zu St. Petersburg als Leutnant in das Marinebataillon; als diensttuender Offizier begleitete er den Großfürsten Paul 1781 auf der Reise nach Italien und Frankreich. In Rom machte er auf Heinse den Eindruck eines völlig blasierten Russen, und dieser rühmte sich gegen Jacobi, ihn wieder zu sich selbst gebracht zu haben. Nach der Rückkehr zog er mit gegen die Türkei, dann, da es dort nicht zum Kriege kam, gegen Polen. Er stieg in militärischen Würden von Stufe zu Stufe: 1798 Generalmajor, 1801 Direktor des Kadettenkorps, 1802 des Pagenkorps, 1803 Kurator der Dorpater Universität, 1811 Generalleutnant. Bei Hofe sehr beliebt, mit einer vornehmen Russin, Elisabeth Alexejew, verheiratet, hatte er sich in der Fremde eine glänzende Existenz begründet, ohne der Entbehnungen seiner Jugend zu vergessen und die Anhänglichkeit an die Heimat aufzugeben. Der Tod seines Sohnes infolge einer in der Schlacht von Borodino erhaltenen Wunde trübte sein Alter. 1817 und 1820 legte er seine Ämter nieder und starb am 25. Februar 1831 zu Dorpat.

Aus den Schichten des Volkes, aus denen er sich durch eigene Kraft emporarbeitete, brachte er die tüchtige, trotzig Natur mit, die sich, so lange die jugendliche Frische dauerte, mit schroffem Ungestüm gegen das weichliche Wesen der Dichtung empörte und mit ungezügelter Kraft und rücksichtsloser Derbheit auf das Entgegengesetzte hinarbeitete. Nirgends kann man den fieberisch stürmenden Pulsschlag der Geniezeit so gut belauschen als in Klingers Jugendbriefen: 'Hilf, ewiger Himmel! es schlägt in mir wie tausend Flammen und ich meine, ich brennte und stürzte zusammen' oder 'Ich laß das all werden vom wilden Ungefähr, und baue in mir fort, und reiß hinauf der Sonne an, Sturz oder Gipfel'. Strotzend von Kraft und Gesundheit, vergleicht er sich selbst gern mit den Göttern; enthusiastische Freunde nennen ihn einen Halbgott. 'Großer König der Thiere, schüttle deine Mähne nicht und brülle' redet ihn Heinse an; 'Löwenblutsäufer' schilt ihn Wieland. Philisternaturen fühlten sich durch ihn eingeschüchtert und empfanden seine Gesellschaft als entwürdigend. Der Verkehr in der großen Welt brachte bald eine Umwandlung des Hypergenialischen zustande, machte ihn ruhiger und kälter. Erfahrung, Übung, Umgang, Kampf, Anstoßen heilten ihn allmählich — um seine allgemeineren Worte aus der Vorrede zum Rigaer Theater auf ihn selbst anzuwenden — von den überspannten Idealen und Gesinnungen seiner Jugend und führten ihn auf den Punkt, wo er im bürgerlichen Leben stehen sollte. Aber gefesselt und gebändigt lebte der alte Geist in ihm fort. Niemals gab er seine Verehrung Rousseaus, des Abgottes seiner Jugend, auf; trotz der schneidenden Schärfe der Weltanschauung und Verbitterung des Gemüts kommt noch bei dem Greise die jugendliche Wärme zum Durchbruch, und er konnte von sich sagen: 'Mir ist die Morgenröte der Jugend

noch nicht untergegangen, und ist ihre Farbe auch nicht mehr so glühend, so ist sie um so sanfter und milder, und der Geist sieht leichter die Bilder, die hinter dem schimmernden Dufte schweben'.

Die jugendliche Dramatik Klingers gipfelt in dem Hamburger Preisstück ‚Die Zwillinge‘ und in seiner tollen Lieblingsschöpfung ‚Sturm und Drang‘. Nachahmungen von Goethe und Lenz, wie ‚Otto‘ und ‚Das leidende Weib‘, gehen vorher; politische Tragödien, wie ‚Die neue Arria‘ und ‚Stilpo‘, folgen nach. Den märchenhaft-phantastischen Ton der Shakespereschen Lustspiele und Gozzis schlägt er im ‚Simone Grisaldo‘ und im ‚Derwisch‘ an, Denkmale seiner Jovialität und heiteren Resignation; die geniale Selbstporträtierung im ‚Verbannten Göttersohn‘ und die launige Selbstverspottung im ‚Plimplaplasko‘ leiten zu den Dramen der russischen Zeit hinüber, zu sozialen Stücken, wie ‚Die falschen Spieler‘ und ‚Der Schwur gegen die Ehe‘, zu historischen Dramen, wie der ‚Konradin‘, zu Nachahmungen des Don Carlos, wie ‚Roderico‘, zu leidenschaftlich bewegten Dichtungen, wie seine beiden Medeadramen. Die Hauptwerke seiner russischen Zeit sind aber die durch wüste Übergangsprodukte vorbereiteten Romane, die, in zahlreichen Auflagen verbreitet, das frischere Bild seiner Jugend verdunkelten und verdüsterten. Seine geistvollen, wenn auch vielfach zum Widerspruch reizenden Aphorismen, ein Lieblingsbuch Bettinas, sind bei der Nation, der Klinger sie zueignete, in unverdiente Vergessenheit geraten.

A. Biographisches.

Meusel, Gel. T. II⁴, S. 296. 1. Nachtrag S. 336. 2. Nachtrag S. 175. 3. Nachtrag S. 193. — Schlichtegrolls Nekrolog. 9, S. 175/83 K. Musäus. — Erich Schmidt, Allg. dtsh. Biogr. 16 (1882), S. 190/2. — M. Koch, Ersch und Grubers Encyclopädie. 37 (1885), S. 117 ff.

a. Almanach der Bellettristen und Bellettristinnen für's Jahr 1782. S. 100/4. — b. Almanach für Dichter und schöne Geister. Auf das Jahr 1785. S. 63 f. — c. Kotzebue, Die jüngsten Kinder meiner Laune. 1796. S. 123. — d. F. L. W. Meyer, Schröder, Beitrag zur Kunde des Menschen und des Künstlers. Hamburg 1819. I, S. 377 f. — e. Morgenstern, Bruchstücke über die Werke eines deutschen Dichters: Dörptische Beiträge III (1816), S. 180/205 [auf Grund von Gesprächen]; vorher teilweise in der Rigaer Ztg. 1811. Nr. 27/9. — f. 1. Fanny Tarnow, Klinger: Conversationblatt. Wien, 1. Jahrg. 1819. Nr. 10, S. 116 f. Wiederholt: Briefe auf einer Reise nach Petersburg. Berlin 1819. 8. — 2. Fanny Tarnow, Zwei Jahre in Petersburg. Leipzig 1833. 8. 2. Auflage. Leipzig 1848. S. XXX. Bd. VI. S. 433. — g. K. L. Rahbek, Erinnerungen aus meinem Leben. Übersetzt von Krause. 1829. S. 209. — h. Ein Gedächtnißblatt an F. M. Klinger: Blätt. f. literar. Unterhaltg. 1831. Nr. 160. 161. S. 701 f. 705 f. — i. Erinnerungen an F. M. Klinger. An den Herausgeber: Kritische Blätter der Börsenhalle 1831. Nr. 54. — k. Storch, Nekrolog: St. Petersburgische Zeitung 1831. Nr. 47 f. — l. Beiträge zur Charakteristik einiger Zeitgenossen. In Fragmenten aus den Papieren eines alten Diplomaten. F. M. Klinger: Blätt. f. lit. Unterh. 1832. Nr. 222/5. — m. Reinbeck, Reiseplaudereien. 1837. Vgl. Heidelberger Jahrbücher 1837. S. 1202. — n. Anekdote: Beiblatt des Frankfurter Journals Didaskalia 1840, 12. Sept. — o. Eintragung in Schröders Stammbuch: Lebrun, Jahrbuch f. Theater und Theaterfreunde. Hamburg 1841. S. 17. — p. Kritische Rückblicke. Klinger und die Werthersche Periode: Ztg. f. d. elegante Welt. 1841. Nr. 72. — q. Bulgarin, Erinnerungen. St. Petersburg 1844/49. 6 Bde.; deutsch von Reinthal und Clemenz. Jena 1858/61. 6 Bde. — r. Th. Creizenach, F. M. Klinger: Frankfurter Museum 1856. Nr. 1/5. — s. Ernst Moritz Arndt, Meine Wanderungen und Wandelungen mit dem Reichsfreiherrn H. K. F. vom Stein. Berlin 1858. S. 81 f. — t. 1. Ernst Kelchner, Zur Frage, Ist Goethe und Klinger in einem Hause geboren?: Neue Frankf. Ztg. 1865. Nr. 48. Didaskalia 1865. Nr. 57. — 2. Th. Creizenach, Goethes und Klingers Geburtshäuser: Preuß. Jahrbücher 25 (1870), S. 66/76. Vgl. Zschr. f. dtsh. Philol. 2 (1870), S. 219. — u. Berichte des Fr. Dtsch. Hochstiftes. 1864. Aug. Flugblatt Nr. 24 f. 1865. Dez. Nr. 43 f. — v. von Beaulieu-Marconnay: Grenzboten 1869. 3, S. 205/13 [aus dem Nachlaß der Gräfin Egloffstein]. — w. Karl Schwartz, Albertine von Grün und ihre Freunde. Biographien und Briefsammlung mit historischen und literargeschichtlichen Anmerkungen. Leipzig 1872. — x. Eine Frauengestalt aus der Werther-Periode [Albertine von Grün]: Europa 1871.

Nr. 41. S. 1294. — y. Hermann Dalton, Johann von Muralt. Wiesbaden 1876. — z. Hermann Dalton, Notizen aus dem Leben Klingers: Arch. f. Lit.-Gesch. 6 (1877), S. 111/7.

aa. Oskar Erdmann, Über F. M. Klingers dramatische Dichtungen. Progr. Königsberg 1877. 44 S. 4. — M. Rieger, Zeitschr. f. dtsh. Philol. 9, S. 493/6; E. Schmidt, Anz. f. dtsh. Altert. 4, S. 213/24; R. M. Werner, Zeitschr. f. d. österr. Gymn. 30 (1879), S. 276/98; O. Brahm, Arch. f. Lit.-Gesch. 11 (1882), S. 601/25. — Erich Schmidt, s. Nr. 6. A. qq. — bb. C. A. H. Burkhardt, Das Klingerhaus in Frankfurt a. M.: Grenzboten 1879. IV, S. 67/71. — cc. M. Rieger, Friedrich Maximilian Klinger. Sein Leben und Werke dargestellt. Erster Teil: Klinger in der Sturm- und Drangperiode. Darmstadt 1880. XII, 440 S. 8. — Lit. Centralbl. 1880. Sp. 1674 f.; Herbst, Deutsches Literaturbl. 1880. Nr. 46; Deutsche Lit.-Ztg. 1881. Nr. 16; Seuffert, Anz. f. dtsh. Altert. 7, S. 445/52; O. Erdmann, Zeitschr. f. dtsh. Philol. 12, S. 382; M. Carriere, Westermanns Monatshefte 26, S. 193 f. — Zweiter Teil: Klinger in seiner Reife. Mit einem Briefbuch. Darmstadt 1896. XI, 643 + 296 S. — Lit. Centralbl. 1897. Sp. 337 f.; H. Düntzer, Zeitschr. f. d. dtsh. Unterricht 11, S. 399/405; Seuffert, Gött. Gel. Anz. 160 (1898), S. 36/46; R. Opitz, Bl. f. lit. Unterh. 1898, S. 116/8; M. Koch, Berichte des Fr. Dtsch. Hochstiftes 14, S. 361 f.; O. F. Walzel, Anz. f. dtsh. Altert. 25, S. 379/84. — dd. Heinrich Düntzer, Klinger in Weimar: Arch. f. Lit.-Gesch. 11 (1882), S. 64/86; dazu: Rieger, Klinger. II, S. VIII f. — ee. Franz Prosch, Über F. M. Klinger's philosophische Romane. Eine literarhistorische Studie. Progr. Wien 1882. 87 S. gr. 8. — Seuffert, Anz. f. dtsh. Altert. 9, S. 226 f. — ff. Oskar Erdmann, Über Klingers Verhältnis zu Kant: Altpreußische Monatsschrift. N. F. Bd. 15, S. 57/66. — gg. C. Schmidt, Die Tendenzromane Klingers: Deutsche Revue 1884. Dez. S. 355 ff. — hh. F. Prosch, Klinger in Österreich und über österreichische Zustände: Zeitschr. f. d. österr. Gymn. 35 (1884), S. 561/73. — ii. F. M. Klinger: Daheim 1885. Nr. 2. — kk. J. Minor, Aus dem Schillerarchiv. Ungedrucktes und Unbekanntes zu Schillers Leben und Schriften. Weimar 1890. S. 36. — ll. P. Schwenke, Kleine Beiträge zur Schillerliteratur. (Festgruß Herrn ... Julius Schomburg in Weimar ...) Weimar 1890. S. 16 ff. — mm. K. Obser, Friedrich Eugen von Württemberg und Klinger: Vierteljahrschr. f. Lit.-Gesch. 4, S. 595 f. — nn. F. Meyer von Waldeck, In Klingers Bibliothek: Allgemeine Zeitg. 1891. Beilage Nr. 168. — oo. H. Düntzer, Goethes Unterstützung des jungen Klinger: Zur Goetheforschung. Stuttgart 1891. S. 53/76. — Dazu: Rieger, Anz. f. dtsh. Altert. 25, S. 384 f.; H. Düntzer, Zeitschr. f. d. dtsh. Unterr. 15 (1900), S. 255/9. — pp. O. Heuer, Ph. Chph. Kayser, Goethe und Klinger: Berichte des Fr. Dtsch. Hochstiftes 7 (1891), S. 443/59. — qq. L. Jacobowski, Klinger und Shakespeare. Ein Beitrag zur Shakespearomanie der Sturm- und Drangperiode. Dresden 1891. 66 S. 8. (Vorher als Freiburger Dissertation). — M. Koch, Engl. Stud. 18, S. 235 f. — rr. H. Pfannenschmid, G. K. Pfeffels Fremdenbuch. Mit biographischen und kulturgeschichtlichen Erläuterungen herausgegeben. Colmar i. E. 1892. XXIII, 455 S. 8. — ss. A. Leitzmann, Zu Goethes Briefen 2, 46: Vierteljahrschrift f. Lit.-Gesch. 6, S. 320. — tt. C. Schüddekopf: Anz. f. dtsh. Altert. 21, S. 115 f. — uu. M. Rieger, Klinger zur Zeit seiner Reife: Forschungen zur dtsh. Philol. Leipzig 1894. S. 139/49. — vv. A. Bock, Klinger auf der Universität: Aus einer kleinen Universitätsstadt. Kulturgeschichtliche Bilder. Gießen 1896. S. 21/34. 2. Aufl. Gießen 1907. S. 21/34. — ww. A. Ph., Aus Max Klingers Leben: Grenzboten 1897. 4, S. 29/36. — xx. E. Neubürger, Goethes Jugendfreund Klinger. Frankfurt a. M. 1899. 35 S. gr. 8. — Zukunft 28, S. 513 (Selbstanzeige); Lit. Centralbl. 1899, Sp. 1513; Deutsche Lit.-Ztg. 21, Sp. 487. — yy. L. Jacobowski, Zu M. Klingers Gedächtnis: Lit. Echo 2, S. 19 f. — zz. O. Heuer, M. Klinger: Korrespondenzblatt der Westdeutschen Zeitschrift für Geschichte und Kunst 18, S. 46 f.

aa. A. Langmesser, J. Sarasin, der Freund Lavaters, Lenzens, Klingers usw. Zürich 1899. — aß. Leo Berg, F. M. Klinger: Vossische Zeitung 1902. Beilage Nr. 7. 8. — aγ. K. M. Klob, F. M. Klinger: Deutsche Literaturbilder aus alter und neuer Zeit 2 (1902), Nr. 2. Dann: Kritische Gänge. Ulm 1909. 2, S. 211/5. — aδ. Elisabeth Mentzel, Der junge F. M. Klinger: Frankfurter Zeitung 1902. Nr. 46. — aε. H. Zillich, F. M. Klinger: National-Zeitung 1902. Nr. 109. — aζ. C. Müller-Rastatt, F. M. Klinger: Neue Hamburger Zeitung 1902. Nr. 80. —

a 7. O. Heuer, F. M. Klinger: Jahrbuch des Fr. Dtsch. Hochstifts 1902, S. 309/24. — a 8. F. M. Klinger: La Plume. 1902, 2. Juliheft. — a 9. M. Rieger, Stammbuchblätter von Goethe und Klinger: Euphorion 9, S. 728 f. — a 10. Elisabeth Mentzel, Goethe und Klinger in ihrer Frankfurter Zeit: Stunden mit Goethe I (1905), S. 292/316. — a 11. Archiv für Theatergeschichte 2 (1905), S. 78. — a 12. R. Philipp, Beiträge zur Kenntnis von Klingers Sprache und Stil in seinen Jugend-Dramen. Freiburg i. B. 1909. 107 S. 8. (Vorher als Freiburger Dissertation). — W. Stämmler, Euphorion 18, S. 779. — a 13. C. Müller-Rastatt, F. M. Klinger: Hamburg. Korrespondent 1910. Beilage Nr. 14. — a 14. Franz Hedicke, Die Technik der dramatischen Handlung in F. M. Klingers Jugenddramen. Diss. Halle 1911. 94 S. 8. — a 15. F. A. Wyneken, Rousseaus Einfluß auf Klinger. (Univ. of California Publications in Modern Philology. III, 1.) Berkeley, 1912. Univ. of California Press,

B. Briefe von und an Klinger.

Die meisten Briefe jetzt vereinigt in den Anhängen zu Riegers Biographie (oben A. cc.; zitiert: R. I. II. III.).

Boie: Weinhold, Boie. Halle 1868. S. 264 f.; R. I, S. 379/81; R. II, S. IX f. — Burdach: K. F. Burdach, Rückblick auf mein Leben. Leipzig 1848. S. 251 f. 257 f.; R. III, S. 290 f. — Claus, Julius: R. III, S. 220. — Deinet: Frankf. Gel. Anz. 1775, 11. Aug., S. 531/5; ungenau wiederholt: R. I, S. 377/9. — Universität Dorpat: R. III, S. 283/90. 291/4. — Dumpf: R. I, S. 222 f. 258 f.; E. Schmidt, SB. der Berliner Akad. d. Wissensch. 1901. S. 991 f. — Egloffstein, Karoline von: Grenzboten 1869. 3, S. 211 f.; R. III, S. 181. 194 f. 209 f. 213. 217/9. 223/5. 227/30. — Familie (Mutter und Schwestern): R. I, S. 381 f. 387 f. 392. 400. 423 f.; R. III, S. 6. 168. — Goethe: K. Morgenstern, J. W. Goethe. Vortrag. St. Petersburg 1833. Vorwort; 8. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner zu Darmstadt 1846. S. 43/9; Frankfurter Museum 1857. S. 3 f.; Grenzboten 1879. 4, S. 68 f.; Ausgewählte Werke. Bd. 8, S. 216/25; Goethe-Jahrbuch 3, S. 248/72. 4, S. 182 f. 18, S. 111 f.; R. III, S. 52 f. 54 f. 57 f. 72 f. 124 f. 140 f. 144/6. 153 f. 157. 160/5. 196. 204/6. 209. 220/2. 224. 226 f.; Goethes Briefe (Weimarer Ausgabe). — Frau Rath Goethe: R. III, S. 74 f. — Gotter: R. I, S. 410. — Grindel: R. III, S. 264/81. — Hallier: R. III, S. 220. 222. — Hartknoch: Belli, Meine Reise nach Constantinopel. Frankfurt 1846. Anhang Nr. 13; R. III, S. 37/40. 46 f. 62 f. 81 f.; Herrigs Archiv 127, S. 381. — Heinse: Gedenkbuch zur 4. Jubelfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst. Frankfurt a. M. 1840. S. 96/106; R. I, S. 414/8; Arch. f. Lit.-Gesch. 10 (1884), S. 40/9; Heines Werke, hsg. von Schüddekopf. Bd. 9, S. 365/72. — Held: Held, Über und wider die vertraulichen Briefe und neuen Feuerbrände des Kriegsrats v. Cölln. 1808. S. 174; R. III, S. 103/110. — Heß, David: R. III, S. 214/7; Eschmann, David Heß. Aarau 1911. S. 246/8. — Jacobäer, Verleger in Leipzig: Faksimile bei Sauer, S. 26/7. — Jaesche: R. III, S. 193.

Kayser: Theater, Tl. II.; Grenzboten 1870. 4, S. 423/5; Burkhardt, Goethe und der Komponist Ph. Chph. Kayser. Leipzig 1879. S. 46 f. 50; R. I, S. 371. 375/7. 382/7. 420/3; Berichte des Fr. Dtsch. Hochstiftes 7 (1891), S. 453/8; R. II, S. X; R. III, S. 1/6. 15 f. 24/6. 180. — Lavater: Langmesser, Jacob Sarasin. Zürich 1899. S. 85 f. 140 f. — Lenz: R. I, S. 260; Goethe-Jahrbuch 9, S. 10 f. (Dazu: Düntzer, Zur Goetheforschung. S. 53/76; Rieger, Anz. f. dtsch. Altert. 25, S. 384 f.; Düntzer, Zeitschr. f. d. dtsch. Unterr. 15, S. 255/9). — Morgenstern: R. III, S. 64 f. u. o. — Müller, Maler Friedrich: Holtei, 300 Briefe. I, 1. S. 29. 2, S. 97/9; Oertel, Zur Lebensgeschichte des Dichters und Malers Friedrich Müller. Progr. Wiesbaden 1875. S. 14; Seuffert, Maler Müller. Berlin 1877. S. 4. 7; R. I, S. 408 f. 411/4. 418. — Müller, Kanzler v.: R. III, S. 225 f. — Nicolovius: R. III, S. 33/9 u. o. — Parrot: R. III, S. 230/64. — Recke, Elisa v. d.: R. III, S. 31 f. — Reich: Arch. f. Lit.-Gesch. 2, S. 255; R. I, S. 406. — Vgl.: 6. Nr. 95). — Sarasin: Hagenbach, Beiträge zur vaterländischen Geschichte. Hsg. von der histor. Gesellsch. zu Basel. 4. Bd. 1850. S. 67 ff.; R. I, S. 261. 428 f.; Langmesser, Jacob Sarasin. S. 27 f. — Schleiermacher: R. I, S. 385 f. 388/410. 419/28; R. III, S. 5. 7/24 u. o. — Schlosser, Frau: R. III, S. 51. — [Schumann: Die im Gedenkbuch zur 4. Jubelfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst S. 107/10 und danach bei R. I, S. 372/4 abgedruckten Briefe sind nicht von Klinger, sondern von Kayser. Sieh unten 27]. — Schütz, Chn. G.: K. J. Schütz, Chn. Gottfried Schütz. II, S. 213 f.; R. III, S. 174 f. — Sonntag: R. III, S. 281/3. — Tarnow, Fanny:

Morgenblatt 1832. Nr. 184/6. 190; Rieger III, S. 196, 201. 203 f. 206 f. 215 f. — Thümmel: Gruner, Leben M. A. von Thümmels. Leipzig 1819. S. 303 10; R. III. S. 78 f. 159 f. — Willemers: Arch. f. Lit.-Gesch. 8, S. 515 7; R. III, S. 210 f. — Wolzogen, Wilhelm v.: Karoline v. Wolzogen, Literar. Nachlaß. II, S. 433 f.; R. III. S. 56. 61 f. u. o.

C. Werke.

1) Einzelne Gedichte: a. Sophiens Liebe. „Nie sah ich was, das diesem gleich“. Am 1. Juli 1775 von F. L. v. Stolberg an Voß gesandt: Voss. Mus.-Alm. 1776, S. 81 f. unterz.: K. Wiederholt: Kayser, Gesänge, mit Begleitung des Claviers. Leipzig und Winterthur 1777. S. 15 u. d. T.: Lied aus einer Komödie; Sauer S. 135 f. — b. „Geist der Liebe füllet mich“. Am 17. Febr. 1776 an die Schwester Agnes aus Gießen gesandt. Rieger I, S. 382; Sauer S. 139. — c. Lied aus einer Komödie. „Hört ich dieses Sonnensträlchen“. Kayser, Gesänge. S. 13; Hoffmann von Fallersleben, Findlinge. I, S. 135; Sauer S. 136 f. — d. Die Erscheinung. „Heiter kehrest du, o Licht“. Kayser, Gesänge. S. 24. — e. An Jenny um Mitternacht. „Dumppf ruft die Glocke. Mitternacht“. Kayser, Gesänge. S. 25; Hoffmann von Fallersleben I, S. 135; Sauer S. 137. Mit einigen Varianten auch in die „Neue Aria“ aufgenommen. — f. Schottisches Lied. „Mir ist als müßt ich dir was sagen“. Am 29. Sept. 1777 von Klinger an Kayser gesandt, aber jedenfalls früher entstanden: Zeitschr. f. dtsch. Philol. 7, S. 232. 455 f.; Rieger I, S. 204; Sauer S. 140. Kayzers Komposition: Burkhardt, Goethe und der Komponist Ph. Chph. Kayser. Leipzig 1879. S. 78; Spohr, Sechs deutsche Lieder. Op. 25; Erlach, Volkslieder der Deutschen. 1836. 5, S. 495. — g. An Psycharion. „Nach dir hin Psycharion!“. Im Januar 1777 von Klinger an Schleiermacher aus Dresden gesandt: Rieger I, S. 406; Sauer S. 140.

2) a. Otto. Ein Trauerspiel. Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung. 1775. 184 S. 8. [Es kommen auch Exemplare vor mit einem besonderem Bl. der Verbesserungen]. — b. Deutsche Schaubühne. Wien. Bd. 98. — c. Neudruck von Seuffert. Deutsche Literaturdenkmale des 18. Jahrhunderts. Nr. 1. Heilbronn 1881. VIII, 108 S. 8. — Allg. dtsch. Bibl. 27, S. 384 Dz. = Eschenburg; Teutscher Merkur 1775. 3, S. 177. — Schirachs Magazin der dtsch. Critik. IV, 2. S. 58 f.

3) a. Das leidende Weib. Ein Trauerspiel. Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung. 1775. 112 S., 1 Bl. Verbesserungen. kl. 8. — b. Deutsche Schaubühne. Wien. Bd. 98. — c. Gesammelte Schriften von J. M. R. Lenz. Hsg. von Ludwig Tieck. Berlin 1828. I, S. 151/210. — d. Ausgewählte Werke. I, S. 67/132. — e. Das leidende Weib. Ein Trauerspiel von Friedrich Maximilian Klinger. Nebst einem Anhang: Die frohe Frau und Klingers Entgegnung. Herausgegeben und eingeleitet von Ludwig Jacobowski. Halle a. d. S. [1889]. (Bibl. der Gesamt-Literatur Nr. 332). 88 S. 8. — f. Freye S. 9/59. — Wandsbecker Bothe. 1775. Nr. 86 Claudius; Teutscher Merkur 1775. 3, S. 177; Allg. dtsch. Bibl. 27, S. 386 Dz. = Eschenburg; Alm. d. dtsch. Mus. 1776, S. 35 f.

[Jonathan Gottlieb Göntgen] Die frohe Frau. Ein Nachspiel schicklich aufzuführen nach der Leidenden Frau. Offenbach und Frankfurt, druckt und verlegt Ulrich Weiß. 1775. 23 S. 8. Neudruck durch Jacobowski sieh e, S. 69/81. — Dagegen Klingers Erklärung in den Frankf. gel. Anz. 1775, S. 531/5; wiederabgedruckt bei Rieger I, S. 377/9 (ungenau) und Jacobowski S. 83/8 (nach Rieger). — Dtsch. Chronik 1775, S. 719 Schubart; Alm. d. dtsch. Mus. 1776, S. 55; Allg. dtsch. Bibl. 27, S. 500. — Vgl. Erich Schmidt, H. L. Wagner². Jena 1879. S. 129; Anz. f. dtsch. Altert. 4, S. 217. 221; Ernst Müller, Schillers Kabale und Liebe. Eine Studie. Tübingen 1892. 98 S. 8.; Rieger, Euph. 9, S. 728 f.

4) a. Die Zwillinge. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. 88 S.: Hamburgisches Theater. [Hsg. von F. L. Schröder]. Erster Bd. Hamburg 1776. Gedruckt bey J. J. C. Bode, und im Verlag der Theatral-Direktion. 8. — b. Aufgeführt in dem k. k. Nationaltheater. Wien, bey dem Logenmeister. 1776. 102 S. 8. Vgl. Alm. d. dtsch. Mus. 1778. S. 61. — c. Theater. Bd. I. Wien 1776. 8. [Ob identisch mit b?]. — d. o. O. 1776. 94 S. 8. — e. Preßburg 1776. 120 S. 8. — f. o. O. 1777. 8. — g. Neue Schauspiele, aufgeführt auf dem Churfürstlichen Theater zu München. Mit Genehmigung des Churfürstl. Bücherzensurkollegiums. München, bey Stage. 1777. 94 S. 8. Bd. 6, Nr. 2. Vgl. Alm. d. dtsch. Mus. 1779. S. 113 f. — h. Theater. Bd. I, Nr. 2. — i. Theatralische Sammlung. 22. Bd. Wien, verlegt, und zu finden bei Joh. Jos. Jahn. im Gundelhofe.

Nro. 534. 1791. 8. Nr. 1. — k. Auswahl. Bd. I, Nr. 1. — l. Neue Auflage. Hannover, bei den Gebrüdern Hahn. 1796. 110 S. 8. [Nachdruck]. — m. Werke. Bd. I, Nr. 1. — n. Sämmtliche Werke. Bd. I, Nr. 1. — o. Ausgewählte Werke. Bd. I, Nr. 1. — p. Sauer, S. 1/61. — q. Reclams Universalbibliothek Nr. 438. — r. Freye S. 61/113.

Sophie Charlotte Ackermann und F. L. Schröder hatten unterm 28. Febr. 1775 (oben S. 650) eine ‚Ankündigung‘ erlassen, durch die sie gute Schriftsteller aufmuntern wollten, für das Theater zu arbeiten. Sie erboten sich, für jedes Originalstück, von 3 oder 5 Akten, es sei Trauer- oder Lustspiel, dem Verfasser 20 alte Louisd'or, jedoch unter folgenden Bedingungen, zu bezahlen: 1) daß das Stück von der Beschaffenheit sei, daß es a) in Ansehung seines sittlichen Inhalts auf die Bühne gebracht werden dürfe; daß es auch b) um aufs Theater gebracht zu werden, keine außerordentliche große Kosten an ungewöhnlichen Kleidertrachten, und sonstigen Dekorationen erfordere; ferner c) nicht die Anzahl der agierenden Personen überstiege, die man billigerweise auf einer deutschen Bühne erwarten könne. d) Obgleich Trauerspiele in Versen nicht ganz ausgeschlossen sein sollten, würden gleichwohl die in Prosa, von sonst gleicher Güte, viel lieber sein. — „Sonderbar war's, daß kurze Zeit auf einander drei Trauerspiele eingesandt wurden, die alle drei den Brudermord zum Gegenstande hatten. Das erste: Die unglücklichen Brüder [von T. B. Berger?; vgl. Allg. Ztg. 1894, Beil. Nr. 29], war zu leer an Handlung, nicht überdacht und reif genug, ob schon einige Scenen vortheilhaft und Erwartung erregend angelegt, die aber unbefriedigt blieb. Das zweite hieß: Julius von Tarent, handlungsvoll, schön dialogirt, voll Verve und Geist; alles entdeckt den Kenner der Leidenschaft, den denkenden Kopf, den Sprecher des menschlichen Herzens, und kurz — den Dichter von Talenten; es war des Preises entschieden werth, bis ihm das dritte: Die Zwillinge, denselben dadurch abgewann, daß es die mächtige, gewaltige Triebfeder der unentschieden gebliebenen Erstgeburt voraus hatte. ‚Wer beweist mir, daß nicht ich der Erstgeborne von uns Zwillingen war?‘. Das entflammt den wilden hintennach gesetzten Guelfo, und darüber fallen sie beide.“ (Aus der Vorrede zum Hamb. Theater Bd. 1). — Vgl. J. Minor, Zur Hamburgischen Preisausschreibung: Zsch. f. dtsch. Phil. 20, 55/65. — Eugen Wolff, Das sogenannte Hamburger Preisausschreiben: ebenda 21, S. 39/47. — Eugen Sierke, Die Hamburger Preiskonkurrenz vom Jahre 1775: Kritische Streifzüge. Braunschweig 1881. S. 1/23. — Adolf Nutzhorn, Warum ist Leisewitz' ‚Julius von Tarent‘ nicht mit dem Hamburger Preise bedacht?: Euphorion 16, S. 58/61.

Uraufführung in Hamburg am 23. Febr. 1776; neue Bearbeitung von Schröder vom 27. Sept. 1780 an. Erstaufführung in Berlin am 25. Sept. 1783; vgl. Teichmanns Nachlaß S. 350. — Erfurter Gel. Ztg. 1776, S. 675 f.; Reichspostreuter 1776. St. 54 Wittenberg; Neuer gel. Mercurius (Altona) 1776. S. 220; Fragmente eines dramatischen Miscellaneenbuches [A—r]: Reichards Theater-Journal 1778. 8, S. 49.; Alm. d. dtsch. Mus. 1778, S. 59. — Vgl. O. Ludwig, Nachlaßschriften, hsg. von Heydreich. 1, S. 30. 75; G. Kraft, Klingers ‚Zwillinge‘, ‚Leisewitz‘, ‚Julius von Tarent‘ und Schillers ‚Braut von Messina‘. Progr. Altenburg (S.-A.) 1894. 20 S. 4. (dazu: H. Unbescheid, Ztschr. f. d. dtsch. Unterr. 8, S. 612 f.; L. Hölscher, Herrigs Archiv 95, S. 338 f.); C. Glossy, Zur Geschichte der Wiener Theater-Censur: Grillparzer-Jahrbuch 7 (1897), S. 238/40 [Verbot der ‚Zwillinge‘ durch den Kaiser nach der ersten Wiener Aufführung]; H. Landsberg, Feindliche Brüder: Lit. Echo 6, Sp. 819/25, dazu Deibel, Sp. 1022; M. Landau, Die feindlichen Brüder auf der Bühne: Bühne und Welt 9. 2, S. 189/92. 236/41; E. Regen, Die Dramen Karoline von Günderodes. Berlin 1910. S. 87; T. Longe, I fratelli nemici nei drammi di Klinger e di Leisewitz: Rivista di letteratura tedesca. 3, S. 310/23.

5) a. Scenen aus Pyrrhus Leben und Tod, einem Schauspiel von Klinger: Deutsches Museum 1776. 1, S. 236/53. — Vgl. Hofstaetter, Das Deutsche Museum. Leipzig 1908. S. 50. — b. Scenen aus Pirrhuss Leben und Tod, von Klinger: Reichards Theater-Journal 1777. 1, S. 17/40. Vgl. Alm. d. dtsch. Mus. 1777, S. 10. — c. Noch eine Scene aus Pirrhuss Leben und Tod, von Klinger: Theater-Journal 1777. 2, S. 101/5. — d. König Pyrrhus: Theater-Journal 1779. 1, S. 38. — e. Eine nächtliche Scene aus einem Drama, mit Musik. Anhang zum Orpheus (unten Nr. 11), S. 183/202. — f. Theater. Bd. III. Nr. 10. — g. Neues Theater. Bd. I, Nr. 3. — Vgl. Schubart, Dtsch. Chronik 1775. S. 614.

6) a. *Die Neue Arria*. Ein Schauspiel. Berlin, bey August Mylius, 1776. 134 S. 8. — b. Theater. Bd. II, Nr. 5. — c. Deutsche Schaubühne. Wien. Bd. 108. — Berlin. Lit. Wochenblatt 1776. 1, S. 301/10 (Karl Lessing); Beytrag zum Reichspostreuter. 1776, St. 1 (Wittenberg); Alm. d. dtsh. Mus. 1777, S. 84 f.; Allg. dtsh. Bibl. 34, S. 486 f. Eschenburg.

7) a. *Simsone Grisaldo*. Ein Schauspiel in fünf Akten. Berlin, bey August Mylius, 1776. 143 S. 8. — b. Theater. Bd. IV. Nr. 13. — c. Deutsche Schaubühne. Wien. Bd. 113. — d. Freye S. 115/93. — Erfurter Gel. Ztg. 1776. St. 48 (wiederholt: Allgem. krit. Arch. 1777, S. 144 f.); Allg. dtsh. Bibl. Anh. z. Bd. 25—36. S. 759 Eschenburg; Alm. d. dtsh. Mus. 1778, S. 56; Frankf. gel. Anz. 1777, S. 94/6. — Vgl. E. Schmidt, Vierteljahrschr. f. Lit.-Gesch. 4, S. 622.

8) a. *Sturm und Drang*. Ein Schauspiel von Klinger. 1776. 115 S. 8. — b. Basel 1780. — c. Deutsche Schaubühne. Wien. Bd. 170. — d. Theater. Bd. II. Nr. 6. — e. Ausgewählte Werke. Bd. I, Nr. 3. — f. Reclams Universalbibliothek Nr. 248. — g. Meyers Volksbücher Nr. 599. — h. Sauer S. 63/124. — i. Freye S. 195/251. — Klinger gab ihm zuerst den Titel ‚Der Wirrwarr‘; der jetzige Titel rührt von Chph. Kaufmann her. Über die Verwendung der beiden Worte ‚Sturm und Drang‘ vgl. Werner, Ztschr. f. d. österr. Gymn. 1879, S. 293; J. A. Walz, Modern Language Notes 20, S. 48 f.; Zeitschr. f. dtsh. Wortforschung 14, S. 18 f. — Berlinisches Literar. Wochenbl. 1776, S. 660; Allg. dtsh. Bibl. Anh. z. Bd. 25/36. S. 760 Eschenburg; Beytrag zum Reichspostreuter 1778. St. 26 (Wittenberg); Alm. d. dtsh. Mus. 1779, S. 83; Weckhrin, Paragraphen 1791. 2, S. 46. — Uraufführung in Leipzig 1. April 1777; vgl. Reichards Theaterjournal 2, S. 167. Erstaufführung in Frankfurt a. M. 2. Juni 1777; vgl. Elisabeth Mentzel, Frankfurter Ztg. 1903, Nr. 150. — Nachahmung durch Möllers ‚Wikinson und Wandrop‘: Arch. f. Theatergesch. 2 (1905), S. 81 f.

9) a. *Der verbannte Götter-Sohn*. Erste Unterhaltungen. 1777. 15 S. 8. Durch Gotters Vermittlung in Gotha bei Ettinger gedruckt. — b. Orpheus. Tl. 3. 1779. Anhang S. 203/20. — c. Theater. Bd. III. Nr. 11. — d. Sauer S. 125/32.

10) a. *Stilpo und seine Kinder*. Ein Trauerspiel in fünf Akten. BASEL. Gedruckt mit Haasischen Schriften, bey Johann Jacob Thurneysen. 1780. 196 S. 8. — b. Theater. Bd. III. Nr. 9. — c. Deutsche Schaubühne. Wien. Bd. 199. — Allg. dtsh. Bibl. 48, S. 439 [G. = Knigge].

11) a. *Orpheus seine Tragisch-Komische Geschichte*. Genf. Bey J. H. Legrand [d. h. Basel, bei J. J. Thurneysen]. I. Theil. 1778. 233 S. 8. — II. Theil. 1778. 212 S. 8. — III. Theil. 1779. VIII, 220 S., 1 Bl. Druckfehler. 8. [Widmung unterz.: Auf dem Schloß *** in B***. Den 14 ten November 1778. — Anhang: 1. Eine nächtliche Scene aus einem Drama, mit Musik. Sieh Nr. 5) e. 2. Der verbannte Götter-Sohn. Sieh Nr. 9) b]. — IV. Theil. 1780. 183 S. 8. — V. Theil. 1780. 228 S. 8. [Darin S. 9/137 Prinz Seiden-Wurm der Reformator oder die Kron-Kompetenten ein moralisches Drama von Ali. Sprecher und Geschichtschreiber unsers hohen Monarchen von Teinina. Auch bes.: 1. Genf bey J. H. Legrand 1780. 128 S. 8. 2. Basel, bey Serini. 1780. 128 S. 8. Alm. d. dtsh. Mus. 1781, S. 96. 3. Deutsche Schaubühne. Wien. Bd. 222]. — Allg. dtsh. Bibl. 47, S. 444. — b. *Bambino's sentimentalisch-politische, comisch-tragische Geschichte*. Korrekte, umgearbeitete und vollendete Ausgabe. St. Petersburg und Leipzig bey Johann Christian Kriell, in Commission bey Friedrich Gotthold Jacobäer 1791. Vier Theile. 1 Bl., 268 + 248 + 256 + 263 S. 8.

12) a. *Der Derwisch*. Eine Komödie in fünf Aufzügen. Gedruckt in Ormus [Basel, bei Serini] 1780. 188 S. 8. — b. Theater. Bd. III, Nr. 8. — c. Deutsche Schaubühne. Wien. Bd. 208. — Allg. dtsh. Bibl. 46, S. 431 f.

Vgl. K. O. Mayer, Die Quellen von Klingers Lustspiel ‚Der Derwisch‘: Zeitschr. f. dtsh. Philol. 25 (1893), S. 356/62 [H. Pajon, Histoire des trois fils d'Hali Bassan 1746]; Benz, Märchendichtung der Romantiker. Gotha 1908. S. 215. Anm. 55.

13) *Prinz Formosos Fiedelbogen und der Prinzeßin Sanaclara Geige, oder Geschichte des großen Königs*. Vom Verfasser des Orpheus. Genf bey J. H. Legrand [d. h. Basel bei Thurneysen]. 1780. 2 Theile. 200 + 172 S. — Allg. dtsh. Bibl. 48, S. 153 f. (Musäus).

14) a. Plimplamplasko, der hohe Geist. (heut Genie) Eine Handschrift aus den Zeiten Knipperdollings und Doctor Martin Luthers. Zum Druk befördert von einem Dilettanten der Wahrheit; und mit Kupfern geziert von einem Dilettanten der Kunst. [Basel bei Thurneysen] 1780. 151 S. 8. — b. mit dem Druckort: Genf. — c. Basel, Haas und Sohn. Vgl. F. Prosch, Zeitschr. f. d. österr. Gymn. (1883), S. 912. — d. Neudruck: Langmesser, Sarasin. S. 158/213. — Allg. dtsch. Bibl. 51, S. 229 f. Gf. = Eschenburg. — Von Klinger, Lavater und Sarasin gemeinsam; gegen Kaufmann gerichtet. Vgl. jetzt: Langmesser, Sarasin. Zürich 1899. S. 84/102.

15) a. Die falschen Spieler. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen, von Klinger. Aufgeführt im k. k. National-Hoftheater. Wien, bey Joseph Edlen von Kurzbeck, 1782 102 S., 1 Bl. Druckfehler. 8. — b. Deutsche Schaubühne. Wien. Bd. 231. — c. Nachdruck: Berlin, bey Friedrich Himgurg 1783. 134 S. 8. — d. Theater. Bd. I, Nr. 3. — e. Auswahl. Bd. I, Nr. 2. — f. Werke. Bd. I, Nr. 2. — g. Sämmtliche Werke. Bd. I, Nr. 2. — h. Ausgewählte Werke. Bd. I, Nr. 4. — Allg. dtsch. Bibl. 54, S. 417. — Uraufführung am 9. Sept. 1782 in Wien mit F. L. Schröder, aber ohne Erfolg; vgl. Meyer, Schröder. I, S. 380. — Vgl. M. Landau, Zeitschr. f. vergl. Lit.-Gesch. N. F. 2, S. 454 f.; G. Fritz, Der Spieler im deutschen Drama des 18. Jahrhunderts. Diss. Berlin 1896. 33 S. 8. (Dazu: Rosenbaum, Euphorion 4, S. 607).

16) a. Elfride. Eine Tragödie von F. M. Klinger in Kaiserlich-Rußischen Diensten. Basel bey J. Jakob Thurneysen dem Jüngern 1783. 104 S. 8. [Nachschrift unterz.: Paris, den 20 ten Juni 1782]. — b. Deutsche Schaubühne. Wien. Bd. 183. — c. Theater. Bd. IV, Nr. 14. — d. Auswahl. Bd. I, Nr. 3. — e. Werke. Bd. I, Nr. 3. — f. Sämmtliche Werke. Bd. I, Nr. 3. — Vgl. Erich Schmidt, Elfride-Dramen: Charakteristiken. Berlin 1886. S. 403/17. 2. Aufl. S. 441/54 (vorher: Allg. Zeitung 1878, 13. Febr.).

■ 17) a. Der Schwur. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen. Von 1783: Theater. Bd. II, Nr. 1. — b. Der Schwur, gegen die Ehe. Ein Lustspiel, in fünf Akten von Friedrich Maximilian Klinger. Riga, 1797, bey Johann Friedrich Hartknoch. IV, 120 S. gr. 8. — c. Neue Sammlung Deutscher Schauspiele. Grätz 1797. II, 11 (23). — d. Werke. Bd. I, Nr. 5. — e. Sämmtliche Werke. Bd. I, Nr. 5.

18) a. Konradin. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. Von 1784: Theater. Bd. I, Nr. 1. — b. Auswahl. Bd. I, Nr. 4. — c. Werke. Bd. I, Nr. 4. — d. Sämmtliche Werke. Bd. I, Nr. 4. — e. Ausgewählte Werke. Bd. II, Nr. 5. — Uraufführung in Berlin am 25. Sept. 1791; vgl. Teichmanns Nachlaß S. 351.

19) a. Der Günstling. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen: Theater. Bd. IV, Nr. 12. — b. Auswahl. Bd. I, Nr. 5. — c. Werke. Bd. II, Nr. 6. — d. Sämmtliche Werke. Bd. II, Nr. 6. — 1785 entstanden.

20) a. Die Geschichte vom Goldnen Hahn. Ein Beytrag zur Kirchen-Historie. [Gotha, bei Ettinger] 1785. XIV, 176 S. 8. — Allg. dtsch. Bibl. 66, S. 90 (wahrscheinlich Petersen oder H. B. Jaup in Gießen). — b. Le COQ D'OR, Fragment Historique. Pour servir de Supplément à l'Histoire Ecclésiastique. Traduit De l'Allemand . . . M. DCC.LXXXIX. 296 S. 8. — Sieh Nr. 31).

21) a. Das Schicksal. Ein Trauerspiel in fünf Akten: Theater. Bd. III, Nr. 7. [In der Inhaltsangabe: Medea; vgl. Vorwort zum Neuen Theater.] — b. MEDEA in KORINTH und MEDEA auf dem KAUkasos. Zwey Trauerspiele von Friedrich Maximilian Klinger. St. Petersburg und Leipzig, bey Johann Friedrich Kriele, in Commission bey F. G. Jacobaeer, 1791. 294 S. 8. — c. Auswahl. Bd. II, Nr. 6. 7. — d. Werke. Bd. II, Nr. 8. 9. — e. Sämmtliche Werke. Bd. II, Nr. 8. 9. — f. Ausgewählte Werke. Bd. II, Nr. 6. 7. — Vgl. Anz. f. dtsch. Altert. 21, S. 116; G. Deile, Klingers und Grillparzers Medea miteinander und mit den antiken Vorbildern des Euripides verglichen. Progr. Erfurt 1901. 31 S. 4.; R. Ischer, Medea. Vergleichung der Dramen von Euripides bis Grillparzer. Progr. Leipzig 1906. 60 S. 8.

22) F. M. Klinger's Theater. Riga, bei Johann Friedrich Hartknoch 1786/87. 4 Theile. 350 + 372 + 414 + 356 S. 8. [Inhalt: I. 1786. Vorrede, unterz.: St. Petersburg im Jan. 1785. K. in R. K. K. D. 1. Konradin. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. Von 1784. — 2. Die Zwillinge. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. Von 1774. — 3. Die falschen Spieler. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen. Von 1780. — II. 1786. 4. Der Schwur. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen. Von 1783. [Mit Vor- und Nachwort]. — 5. Die neu

Arria. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. Von 1775. [Widmung an Kayser, aus St. Petersburg April 1785]. — 6. Sturm und Drang. Ein Schauspiel in fünf Aufzügen. Von 1775. — III. 1787. 7. Das Schicksal. [Medea]. [„Dem Hofrath Schloßer, meinem Freund“]. Vgl. Neues Theater. I. Vorwort. — 8. Der Derwisch. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen, von 1779. — 9. Stilpo und seine Kinder. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen von 1777. — 10. Anhang. Scenen aus Pirrhos im dritten Stück Musäums, 1 Jahr und folgende. Eine nächtliche Scene aus einem Drama, mit Musik. — 11. Der verbannte Götter Sohn. — IV. 1787. 12. Der Günstling. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. [„An Friedrich Leopold Graf zu Stollberg; dem Freund!“] — 13. Simsone Grisaldo. Ein Schauspiel in fünf Aufzügen. 1775. — 14. Elfride. Ein Trauerspiel 1782. [„Meinem Freund dem Gerichtsherrn Johann Hagenbach in Basel zugeeignet“].

23) F. M. Klinger's neues Theater. St. Petersburg, bey Christian Tornow und Comp. Leipzig, in Commission bey F. G. Jacobäer, 1790. Zwei Theile. 3 Bl., 276 S. + 286 S. 8. I. [„Meinem Freund, dem Herrn von Nicolai in St. Petersburg“]. Vorwort. 1. Aristodymos ein Trauerspiel in fünf Akten. — 2. Roderico ein Trauerspiel in fünf Akten. — 3. Scenen aus Pyrrhos Leben und Tod; einem Schauspiel. — II. [„Dem Herrn von Gerstenberg. Dänischer Resident. Zum Zeichen der Freundschaft“]. 4. Damocles; ein Trauerspiel in fünf Akten. — 5. Die zwei Freundinnen ein Lustspiel in fünf Akten. — 24) Oriantes. Ein Trauerspiel in fünf Akten. Frankfurt und Leipzig [bei Jacobäer] 1790. 133 S. 8.

25) a. Fausts Leben, Thaten und Höllenfahrt in fünf Büchern. St. Petersburg bey Johann Friedrich Kriele. 1791. [Leipzig, bei Jacobäer.] 2 Bl., 412 S. 8. — b. Nachdruck: Fausts Leben, Thaten und Höllenfahrt. In fünf Büchern. St. Petersburg bey Johann Friedrich Kriele. 412 S. 8. — c. Nachdruck: o. O. 1792. 294 S. 8. — d. Nachdruck: Zweite verbesserte Auflage. Carlsruhe 1792. 224 S. 8. Fälschlich als 2. Aufl. bezeichnet. — e. Fausts Leben, Thaten und Höllenfahrt in fünf Büchern. Zweite verbesserte und vermehrte Ausgabe. St. Petersburg. 1794. [Leipzig, bei Jacobäer.] 3 Bl., 411 S. 8. Rechtmäßige 2. Aufl. — f. Faust's Leben, Thaten und Höllenfahrt. in fünf Büchern. neue verbesserte und vermehrte Ausgabe [Leipzig, bei Jacobäer] 1799. 3 Bl., 411 S. 8. Rechtmäßige dritte, definitive Ausgabe. — g. Nachdruck: Wien 1810. 2 Bde. — h. Werke. Bd. III, Nr. 11. — i. Sämmtliche Werke. Bd. III, Nr. 12. — k. Ausgewählte Werke. Bd. III, Nr. 9. — l. Sauer S. 141/304 (nach a). — m. Leipzig 1910, Insel-Verlag. V, 412 S. 8. 2. Aufl. 1912. Neudruck von a. — Allg. Lit.-Ztg. 1792. 3, S. 349 Huber; Allg. dtsh. Bibl. 108, S. 479/82 Ersch.

Übersetzungen: a. Faustus, his Life, Death and Descent into Hell. London o. J. 12. — b. Faustus: his life and doom. A romance in prose. Translated from the German. London 1864, W. Kent. VII, 302 S. 8. — c. Les Aventures du Docteur Faust et sa Descente aux Enfers. Traduction de l'Allemand, avec figures. Amsterdam 1798. IV, 430 S. 8. — d. Dasselbe auch: Leipzig 1798, Jacobäer. 8. — e. Rheims 1802. 2 Bde. 8. — f. Von Saur et St. Geniès nach Klinger. Paris 1825. 3 Bde. 8. — g. Doctor Fausts lefwerne, gerningar och hellwetes färd. Stockholm, 1801. Tryckt, hos Joh. Chr. Holmberg. 3 Tle. 8. — h. Leven van Doctor Faustus. Naar den derde druk. Uit het Hoogduitsch vertaald. Te Amsteldam, bij Gerbrand Roos. 1804. VI, 305 S. gr. 8. — i. Faust Klingera: Wizerunki i roztrzasania naukowe poczet nowy. Wilno 1836. S. 5/35. (Aus: Nouv. Rev. Germanique).

Vgl. Prosch, Zeitschr. f. d. österr. Gymn. 1883, S. 909/27; Pfeiffer, Klinger's Faust. Eine litterarhistorische Untersuchung. Diss. Würzburg 1887. 108 S. 8.; nach des Verfassers Tode hsg. von B. Seuffert. Würzburg 1890. 165 S. 8. (dazu: Bernays, Vierteljahrschr. f. Lit.-Gesch. 3, S. 508; O. Erdmann, Zeitschr. f. dtsh. Philol. 23, S. 381 f.; O. Erdmann, Anz. f. dtsh. Altert. 14, S. 93 f.; Prosch, Zeitschr. f. d. österr. Gymn. 39, S. 765); A. Tille, The artistic treatment of the Faust legend: Publications of the English Goethe-Society 7 (1893), S. 151/225 [Klingers Vignette]; E. Schmidt, Über halbbekannte Faustdichtungen. Vortrag in der Berliner Gesellschaft f. dtsh. Lit. Referat: Voss. Ztg. 1895. Nr. 147; E. v. Komorzynski, Ein Faustdrama auf der Wiener Possenbühne: Euphorion 7 (1900), S. 325/8; Henry Wood, F. M. Klingers Faustromane und Goethes Faust: Faust-Studien. Berlin 1912. S. 229/90.

26) a. Geschichte Gafars des Barmeciden. Ein Seitenstück zu Fausts Leben, Thaten und Höllenfahrt. Seu bona, seu mala sint, veniunt uberrima coelo. St. Pe-

tersburg, 1792. [Leipzig, bei Jacobäer.] 224 S. 8. [Vorrede unterz.: Im März 1791]. — Fortsetzung. St. Petersburg, 1794. S. 225/636. 8. — b. Beide Teile umfassende Titelaufgabe: St. Petersburg 1794. 636 S. 8. — c. Neue verbesserte und vermehrte Ausgabe mit Kupfern [Leipzig, bei Jacobäer] 1799. 542 S., 1 Bl. 8. — d. Nachdruck: Wien 1810. — e. o. O. 1810. — f. Werke. Bd. V, Nr. 13. — g. Sämmtliche Werke. Bd. V, Nr. 14. — h. Ausgewählte Werke. Bd. III. IV, Nr. 10. — Neue Allg. dtsh. Bibl. 20, S. 550/2 [Oi. = Ersch]. — Aus Baggesens Briefwechsel mit Reinhold und F. H. Jacobi. 2, S. 60. 64.

Vgl. R. v. Payer, Grillparzers ‚Traum ein Leben‘. Ein Beitrag zur vergleichenden Literatur-Geschichte: Oesterreichisch-ungarische Revue 10 (1890), S. 34/46. 153/66; K. Federmann, Zu F. M. Klingers Roman ‚Giafar‘. Progr. Mährisch-Ostrau 1908. 20 S. 8.

27) a. Geschichte Raphaels de Aquillas in fünf Büchern. Mag auch angebohrner Sinn sich verbergen? Pindar. Ein Seitenstück zu Fausts Leben, Thaten und Höllenfahrt. St. Petersburg, 1793. In Commiſſion zu haben in der Jacobäerschen Buchhandlung zu Leipzig. 1 Bl., 472 S., 2 Bl. 8. — b. Neue verbesserte und vermehrte Ausgabe mit Kupfern. 1799. 380 S., 2 Bl. 8. — c. Nachdruck: Wien 1810. — d. o. O. 1810. — e. o. O. u. J. [Prag, Univ.-Bibl.]. — f. Werke. Bd. IV, Nr. 12. — g. Sämmtliche Werke. Bd. IV, Nr. 13. — h. Reclams Universalbibliothek. Nr. 383 f. — Neue Allg. dtsh. Bibl. 20, S. 550/2 [Oi. = Ersch]. — Vgl. Klingers ‚Nachricht an das Publicum über die philosophischen Romane von Fausts Leben, Thaten und Höllenfahrt bis zum ***‘: Allg. Lit.-Ztg. 1798, Intelligenzbl. Nr. 89, Sp. 750 f.

28) Auswahl aus Friedrich Maximilian Klingers dramatischen Werken. Leipzig, bey Friedrich Gotthold Jacobäer. 1794. 2 Theile. X, 452 + 356 S. gr. 8. [Inhalt: I. 1. Die Zwillinge. 2. Die falschen Spieler. 3. Elfride. 4. Konradin. 5. Der Günstling. — II. 6. Medea in Korinth. 7. Medea auf dem Kaukasos. 8. Aristodymos. 9. Damocles].

29) a. Reisen vor der Sündfluth. Bagdad [Riga, bei Hartknoch] 1795. 500 S. 8. — b. Werke. Bd. VI, Nr. 14. — c. Sämmtliche Werke. Bd. VI, Nr. 15. — d. Ausgewählte Werke. Bd. IV, Nr. 11.

30) a. Der Faust der Morgenländer, oder Wanderungen Ben Hafis Erzählers der Reisen vor der Sündfluth. Bagdad [Riga, bei Hartknoch], 1797. 397 S., 1 Bl. 8. [Aus der Vorrede, unterz.: Im November 1795: ‚Auch schmeichelt sich der Herausgeber, man werde leicht den Faden wahrnehmen, welcher dieses Werk mit Faust, Giafar, Raphael und Mahals Reisen u. s. w. zu einem Ganzen und zu einem Zweck verbindet‘]. — b. Bagdad 1798. 8. — c. Bagdad 1810. VI, 300 S. 8. — d. Werke, Bd. VII, Nr. 15. — e. Sämmtliche Werke. Bd. VII, Nr. 16. — f. Ausgewählte Werke. Bd. V, Nr. 12.

31) a. Sahir, Eva's Erstgeborner im Paradiese. Ein Beytrag zur Geschichte der Europäischen Kultur und Humanität. Tiflis [Riga, bei Hartknoch], 1798. XX, 368 S. 8. — b. Werke. Bd. X, Nr. 18. — c. Sämmtliche Werke. Bd. X, Nr. 19. — Vollständige Umarbeitung der ‚Geschichte vom Goldnen Hahn‘ (Nr. 20).

32) a. Geschichte eines Teutschen der neusten Zeit. Mag auch angeborner Sinn sich verbergen? Pindar. Leipzig 1798, bei Johann Friedrich Hartknoch. 568 S. 8. — b. Werke. Bd. VIII, Nr. 16. — c. Sämmtliche Werke. Bd. VIII, Nr. 17. — d. Ausgewählte Werke. Bd. V. VI, Nr. 13.

33) a. Der Weltmann und der Dichter. Von Friedrich Maximilian Klinger. Mag auch angeborner Sinn sich verbergen? Pindar. Leipzig, 1798. bey Johann Friedrich Hartknoch. 1 Bl., 387 S. 8. — b. Werke. Bd. IX, Nr. 17. — c. Sämmtliche Werke. Bd. IX, Nr. 18. — d. Ausgewählte Werke. Bd. VI, Nr. 14.

34) a. Betrachtungen und Gedanken über verschiedene Gegenstände der Welt und der Litteratur. Nebst Bruchstücken aus einer Handschrift. Cöln, 1803. bey Peter Hammer. 415 S. 8. [S. 284/415: Bruchstücke aus einer Handschrift: Das zu frühe Erwachen des Genius der Menschheit. Wiederholt: Werke. Bd. X, Nr. 19]. — Zweiter Theil. Cöln, 1803. bey Peter Hammer. 524 S. 8. — Dritter Theil. St. Petersburg, 1805. bey Peter Hammer dem Aeltern. 310 S. 8. — Peter Hammer ist nur Deckfirma für Hartknoch in Leipzig; vgl. Herrigs Archiv 127, S. 381. — b. Werke. Bd. XI. XII, Nr. 20. [Umgearbeitet]. — c. Sämmtliche Werke. Bd. XI. XII, Nr. 20.

— d. Ausgewählte Werke. Bd. VII. VIII, Nr. 15. — e. In Auswahl herausgegeben von Rudolf von Gottschall. Reclams Universalbibliothek Nr. 3524/25 [1896].

35) a. F. M. Klingers Werke. Königsberg bey Friedrich Nicolovius. 1809/16. Zwölf Bände. gr. 8. [Inhalt: I. (491 S. 1815). 1. Die Zwillinge. 2. Die falschen Spieler. 3. Elfride. 4. Konradin. 5. Der Schwur gegen die Ehe. — II. (450 S. 1815). 6. Der Günstling. 7. Aristodemos. 8. Medea in Korinth. 9. Medea auf dem Kaukasus. 10. Damocles. — III. (XIV, 300 S. 1815). 11. Faust's Leben, Thaten und Höllenfahrt. — IV. (282 S. 1815). 12. Geschichte Raphaels de Aquillas. — V. (399 S. 1816). 13. Geschichte Giafars des Barmeciden. — VI. (363 S. 1815). 14. Reisen vor der Sündfluth. — VII. (IV, 285 S. 1816). 15. Der Faust der Morgenländer. — VIII. (382 S. 1809). 16. Geschichte eines Deutschen der neuesten Zeit. — IX. (290 S. 1809). 17. Der Weltmann und der Dichter. — X. (XVI, 302 S. 1816). 18. Sahir, Eva's Erstgeborner im Paradiese. 19. Das zu frühe Erwachen des Genius der Menschheit. Bruchstück. — XI. (1 Bl. Zueignung, 338 S. 1809) und XII. (303 S. 1809). 20. Betrachtungen und Gedanken über verschiedene Gegenstände der Welt und der Litteratur. — b. F. M. Klingers Werke. Neue wohlfeile Ausgabe. Leipzig, Verlag von Gerhard Fleischer. 1832. In Commission bei Adolf Frohberger. 12 Bde. gr. 8. — Titelaufgabe von a. — 36) Friedr. Max. Klingers sämtliche philosophische Romane. [Wien] 1810. 12 Theile. 8. [Inhalt: I. (198 S.) und II. (134 S.). 1. Fausts Leben. Neue verb. u. verm. Ausg. — III. (254 S.) und IV. (173 S.). 2. Giafar. Neue verb. u. verm. Ausg. — V. (295 S.). 3. Raphael de Aquillas. Neue verb. u. verm. Ausg. — VI. (192 S.) und VII. (198 S.). 4. Reisen vor der Sündfluth. — VIII. (300 S.). 5. Faust der Morgenländer. — IX. (190 S.) und X. (192 S.). 6. Geschichte eines Deutschen. — XI. (232 S.). 7. Weltmann und Dichter. — XII. (238 S.). 8. Sahir]. — Nachdruck. Vgl. Allg. Lit.-Ztg. 1810. Nr. 341. Sp. 823. — 37) F. M. Klinger's Natur- und Seelengemälde, aus dessen Schriften gezogen von C. F. Michaelis. Pesth 1819. (Geist der Deutschen Klassiker. 7. Bändchen). — 38) Klingers Theater. Neueste Auflage. Wien 1821. 8. Nachdruck. — 39) F. M. Klinger. Erklärung: Abend-Zeitung 1824. Nr. 81; Literar. Conversationsbl. 1824. Nr. 97; Mode-Journal 1824. Nr. 39. — Gegen das Buch von Glover [= Köchy], Goethe als Mensch und Schriftsteller. Braunschweig, 1823. — Vgl. § 234. B, VII a. 89 u. 89 a.

40) F. M. Klingers Sämmtliche Werke in 12 Bänden, mit einer Charakteristik und Lebensskizze F. M. Klingers. Stuttgart und Tübingen. Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1842. 8. [Inhalt: I. 1. Die Zwillinge. 2. Die falschen Spieler. 3. Elfride. 4. Konradin. 5. Der Schwur gegen die Ehe. — II. 6. Der Günstling. 7. Aristodemos. 8. Medea in Korinth. 9. Medea auf dem Kaukasus. 10. Damocles. — III. 11. Fausts Leben, Thaten und Höllenfahrt. — IV. 12. Geschichte Raphaels de Aquillas. — V. 13. Geschichte Giafars des Barmeciden. — VI. 14. Reisen vor der Sündflut. — VII. 15. Der Faust der Morgenländer. — VIII. 16. Geschichte eines Deutschen der neuesten Zeit. — IX. 17. Der Weltmann und der Dichter. — X/XII. 18. Sahir, Eva's Erstgeborner im Paradiese. 19. Betrachtungen und Gedanken. 20. Lebensskizze. — 41) Blumenlese aus Klingers Werken, hsg. von E. v. Feuchtersleben. Wien 1851. 12. — 42) F. M. Klingers Ausgewählte Werke. Stuttgart. Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1878/80. 8 Bde. 8. [Inhalt: I. (XVIII, 282 S. 1878). Biographische Einleitung. 1. Die Zwillinge. 2. Das leidende Weib. 3. Sturm und Drang. 4. Die falschen Spieler. — II. (289 S. 1878). 5. Konradin. 6. Medea in Korinth. 7. Medea auf dem Kaukasus. 8. Damocles. — III. (VIII, 390 S. 1879). 9. Fausts Leben, Thaten und Höllenfahrt. 10. Geschichte Giafars des Barmeciden. 1.—3. Buch. — IV. (386 S. 1879). Geschichte Giafars des Barmeciden. 4. und 5. Buch. 11. Reisen vor der Sündfluth. — V. (305 S. 1879). 12. Der Faust der Morgenländer. 13. Geschichte eines Deutschen der neuesten Zeit. 1. und 2. Buch. — VI. (330 S. 1880). Geschichte eines Deutschen der neuesten Zeit. 3.—5. Buch. 14. Der Dichter und der Weltmann. — VII. (228 S. 1880) und VIII. (225 S. 1880). 15. Betrachtungen und Gedanken. — Anhang.

43) Stürmer und Dränger. Erster Teil. Klinger und Leisewitz. Hrsg. von A. Sauer. (DNL. Bd. 79). Berlin und Stuttgart [1883]. 58, XII, 375 S. 8. [Inhalt: Einleitung. Die Zwillinge. Sturm und Drang. Der verbannte Götter-Sohn. Gedichte (Sophiens Liebe. Lied aus einer Komödie. An Jenny um Mitternacht. „Blick Wonne voll und Geistes!“ „Geist der Liebe füllet mich“. Schottisches Lied.

An Psycharion). *Fausts Leben, Thaten und Höllenfahrt*]. — 44) *Sturm und Drang. Dichtungen aus der Geniezeit. In vier Teilen. Herausgegeben, mit Einleitung und Anmerkungen versehen von Karl Freye. Dritter Teil: Klinger. Berlin, Leipzig, Wien, Stuttgart [1911]. [Bongs Goldene Klassiker-Bibliothek]. 251 S. 8. [Inhalt: Das leidende Weib. Die Zwillinge. Simsone Grisaldo. Sturm und Drang]. — 45) Friedrich Maximilians Klinger, *Dramatische Jugendwerke. In 3 Bänden. Hg. von Hans Berendt und Kurt Wolff. Leipzig 1913 f. [Inhalt: Otto. Das leidende Weib. Die Zwillinge. Pyrrhus. Die neue Arria. Simsone Grisaldo. Sturm und Drang. Der verbannte Göttersohn. Stilpo und seine Kinder. Der Derwisch.]**

8. **Karl Friedrich Bahrdt**, merkwürdiger durch sein wechselvolles Abenteuerleben als durch seine flachen Schriften, wurde am 25. August 1741 zu Bischofswerda in der Lausitz geboren. Sein Vater Johann Friedrich B. war Diakonus des Ortes und wurde bald nach Leipzig versetzt. Er ließ seinen Sohn von Hauslehrern unterrichten und bestimmte ihn zum Studium der Theologie. 1751 kam er nach Schulpforta, von wo er 1753 relegiert wurde. In Leipzig ließ ihn der Vater weiter unterrichten; schon 1757 bezog er die dortige Universität, wurde 1761 Doctor der Philosophie und begann mit Beifall zu lehren und zu predigen; 1762 erhielt er eine Katechetenstelle, wurde Professor der geistlichen Philologie, warf sich in die Arme des Pietismus, predigte von nichts als der Unverdienstlichkeit der Tugend, der Gnade und den Wunden Jesu und trat mit hyperorthodoxen Schriften hervor (5). Sein zügelloses Leben rächte sich; er mußte 1768 seine Ämter niederlegen und flüchtete nach Halle zu Klotz, durch dessen Vermittlung er eine Professur der biblischen Altertümer in Erfurt erhielt. Hier kam er mit Riedel (oben S. 47) in Verbindung und nahm dessen zynische Sitten an. Seine Abweichungen von der Erfurter Orthodoxie zogen ihm die Verfolgung der Theologen Schmidt und Vogel zu; ihrer Anklage, sich in theologische Disziplinen gemischt zu haben, suchte er zu begegnen; er kaufte sich von Erlangen die theologische Doktorwürde und schrieb, um sich gegen den Vorwurf der Heterodoxie zu verwahren, seinen ‚Versuch der biblischen Dogmatik‘ und anderes (19. 21). Die theologischen Fakultäten, deren Gutachten über ihn eingeholt wurden, urteilten verschieden; die Wittenberger sprach die Verdammung aus, die Göttinger riet zum Frieden und mahnte zur Behutsamkeit. Bahrdt suchte nun ein Konzil der Theologen zur Revision des theologischen Systems zustande zu bringen (25. 27), vermochte sich aber in Erfurt nicht zu halten. Auf Semlers Vorschlag wurde er zum Prediger und vierten Prof. der Theologie nach Gießen berufen, wo er 1771 eintrat. Mit seiner Antrittspredigt setzte er sich rasch in Gunst; seine Schriften gaben aber genugsame Veranlassung, ihn bei den dortigen Theologen herabzusetzen (44). Bahrdt wurde vom Predigen und Lesen theologischer Kollegien suspendiert, und schwerere Verfolgungen drohten ihm, als er durch den Herrn von Salis, auf Basedows Empfehlung, zum Direktor des Philanthropins in Marschlins berufen wurde. 1775 reiste er dahin ab. Das Verhältnis, dem gegenseitiges Vertrauen fehlte, dauerte nicht lange, und Bahrdt folgte 1776 einem Rufe des Grafen von Leiningen-Dachsburg, der einen angenehmen Redner zu haben wünschte, als Superintendent nach Dürkheim an der Hardt. Hier verlebte er die glücklichste und beste Zeit. Er gründete 1777 das Heidesheimer Philanthropin, das anfänglich gut geleitet wurde und Früchte trug, aber bald in zerrüttete Verhältnisse geriet. Auf die Anklage des katholischen Weibsbischofs von Worms, v. Scheben, den er gereizt hatte, wurde Bahrdt während einer Reise nach England, ohne gehört zu sein, vom Reichshofrat plötzlich seiner Ämter entsetzt; er sollte seine Irrlehren widerrufen oder das Deutsche Reich meiden. Er antwortete mit dem Glaubensbekenntnis (54) und flüchtete 1779 dann nach Halle, wo er es durchsetzte, daß er als Privatdozent philosophische und humanistische Vorlesungen (über Rhetorik usw. 58. 71) halten durfte. Er kaufte 1787 einen Garten, legte ein Wirtshaus (den Weinberg vor Halle) an und machte es zum Mittelpunkt eines geheimen Ordens, der deutschen Union. Wegen einer Satire auf das Wöllnersche Unwesen in Preußen (90) geriet er 1789 in Untersuchung und wurde, nachdem er 30 Wochen in Halle in Haft gesessen, zu zwei Jahren Festungsarrest in Magdeburg verurteilt. Hier schrieb er die Geschichte seines Lebens (93), in der er sich an allen seinen Gegnern zu rächen suchte und seine Frau verunglimpfte, sich selbst aber ein Denkmal der Schande setzte. Nach seiner Freilassung am 1. Juli 1790 kehrte er nach Halle zurück und starb dort am 23. April 1792.

Bahrdt selbst gibt 1741 als sein Geburtsjahr an; Bel in dem Programm, das er zu Bahrds Magisterpromotion 1761 schrieb, setzt Bahrds Geburt ins J. 1740.

A. Biographisches.

Meusel 1, S. 143/51. — Strieder 1, S. 224/58. — Allg. dtsh. Biogr. 1 (1875), S. 772/4 G. Frank. — Schlichtegrolls Nekrolog 1792. 1, S. 119/255 Karl Gtho. Lenz. — Supplement f. 1790/3. Abthlg. 2, S. 22/124. — Haucks Realencyclopädie. 3. Aufl. II, S. 357/9 Tschackert. — Ersch und Gruber I, 7, S. 126/30 v. Gehren.

a. K ö s t e r's Neueste Religionsbegebenheiten für die Jahre 1778/93; besonders 1779, S. 877 ff.; 1792, S. 1 ff. — b. Biographie und Silhouette von K. F. Bahrdt. 1779. — c. [Ersch] Der wahre Character des Herrn Doctor C. F. Bahrdt. In vertrauten Briefen geschildert von einem Niederländischen Bürger an Seinen Freund in London. 1779. 80 S. 8. [S. 77 unterz.: Rhein-Grund den 15. Mertz 1779]. — Nachdruck: 1780. 80 S. 8. — d. D. C. F. Bahrdt Leben, Schicksale u. s. f. 1780. 84 S. 8. — e. Das ausgesuchte Kleeblatt Der Marktschreier, Der Staupenbruder und Musge Sanc-Fason ihr Spießgeselle. Vorher gehn noch die Wünsche einiger Narren, und hinten nach folgen ein paar Worte betreffend: den D. Bahrdr Prof. Trapp und den P. U*** [Pastor J. H. F. Ulrich in Berlin] als ungenannten Beobachter auf einer Reise durch die Preussischen Staaten. Das Ende macht eine Zugabe, welche man beliebe selbst nachzuschlagen. Gedruckt zu Cölln am Rhein. 1780. 28 S. 8. — f. Gespräch zwischen Voltaire und Hr. D. Bahrden im Reiche der Todten, in welchem dieselben einander ihre Begebenheiten erzählen. [Mühlhausen] 1780. 82 S. 8. — g. Dr. C. F. Bahrdt ist tot. o. O. 1780. 8. — h. Geheime anonymische Briefe aus dem Reiche der Schatten an Herrn D. Carl Friedrich Bahrdt, von Voltaire etc. Die Maske so, wie sie gewesen ist. Ein kleines Nachspiel. 1781. [Auch unter dem Titel: Die grüne Briefftasche voll Analecten an Herrn D. Carl Friedrich Bahrdt von Voltaire usw.]. — i. D. Joh. Sal. Semlers Erklärung auf eine Nachricht im 97 sten Stück der gothaischen gelehrten Zeitungen. Halle, in der Hemmerdeschen Buchhandlung, 1781. 14 S. 8. [Unterz.: Halle, den 22. December 1781]. — Vgl. Goth. Gel. Ztgn. 1781. St. 94, S. 775. St. 97, S. 800. — j. M a s i u s [Magister in Leipzig], Sendschreiben der vereinigten Religionslehrer an die Christenheit. Leipzig 1784. [Gegen Bahrds „Naturalismus“]. — k. Fragment der Geschichte eines Menschensohns. Eisenach 1787. — l. Bahrdr der Proselytenmacher, eine wahre Geschichte. Nirgendshausen, gedruckt bei Georg Niemand. [Leipzig bei Barth 1788]. 52 S. 8. [S. 3/6: Ein Wort an die Leser. Unterz.: Schrieb's zu Liberhausen in der Garte d. 2. Jun. 1788]. — m. Leben, Meynungen und Schicksale D. Carl Friedr. Bahrds aus Urkunden gezogen von D. P o t t. Erster Theil. mit Kupfern. o. O. [Leipzig bei Walther]. 1790. 4 Bl., 335 S. 8. [Vorrede unterz.: Geschrieben im März 1790]. — n. Vorausgang eine Nachricht D. Bahrds Leben, Meynungen und Schicksale betreffend, Leipzig, den 30. März 1789. Walthersche Buchhandlung in Leipzig, die in verschiedenen Zeitungen abgedruckt ist. — o. [J. G. B. Büschel] Ueber die Charlatanerie der Gelehrten seit Menken. Leipzig 1790. S. 164 ff. — p. Schreiben eines Preußen an Herrn Ritter von Zimmermann. Frankfurt und Leipzig 1790. S. 51. — q. H a s s e n k a m p [?]: Rinteler Annalen der neuesten theologischen Literatur. 1790. Beilage 2. — r. Materialien zur Lebensgeschichte des Dr. Bahrdr: Archiv der Schwärmerie und Aufklärung, hsg. von F. W. v o n S c h ü t z in Hamburg. Bd. 3, St. 5. 6. — s. N e h m i z, Dr. K. F. Bahrdr's rechtliche Vertheidigung. Das einzige zur Beleuchtung seiner neuesten Schicksale authentisch bekannte Actenstück. Regensburg 1790. — Wiederabgedruckt: 94). Beilage I. — t. [J. A. H e r m s t ä d t] D. Karl Friedrich Bahrds Höllenfahrt. Ein Schauspiel vom ersten Range in fünf Aufzügen. Friedrichs- und Christinenslust [Halle], auf Kosten der Bahrdrischen Nebenkinder, 1792. 32 S. 8. — u. Dr. Joh. Chr. Wilhelm J u n k e r, Etwas über die Weinbergkrankheit des verstorbenen Doctor Bahrdr's und ähnlicher noch lebender Kranken. Halle, in Commission bey Hemmerde und Schwetschke, 1792. 55 S. 8. — v. Beitrag zu Herrn Dr. Bahrdr's Lebensgeschichte während seines Aufenthalts in Dürkheim und Heidesheim: Neueste Religiöse Begebenheiten 1792. S. 78 ff. — w. C. F. B e n k o w i t z, Dr. Bahrdr auf seinem Weinberg. Auch ein Beitrag zu desselben Leben und Charakter: Deutsche Monatsschrift 1792. III, S. 115/36. — x. B. unruhiges Leben und schmerzvoller Tod für Neu- und Wißbegierige beschrieben. Halle, zu b e y Dreyßig unterm Rathhause. 16 S. 8. [S. 9: Als Anhang ein Auszug aus

Dressels Reisen. — S. 15: Nachtrag. Unterz.: Friedrich Christoph Dreyßig, von Halle]. — Neue Auflage: D. Carl Friedrich Bahrdts unruhiges Leben, Sein Tod und Begräbniß, für Neu- und Wißbegierige beschrieben. Mit feingedruckten Anmerkungen von meinem Nachbar Heinrich. Jesus Syrach, Kapitel 19. Verse 1. 2. 3. — Mit Doct. Luthers Randglosse. Hamburg [Halle] 1792. 15 S. 8. — Dritte Auflage: D. Carl Friedrich Bahrdts Unruhiges Leben, Tod, Begräbniß und Reise nach der Ewigkeit. Dritte verbesserte Auflage. Halle, beim Verfasser, 1792. 8 S. 8. [Verfasser wahrscheinlich der Buchhändler Dreyßig; doch wird das Schriftchen auch H. W. D. Bräb oder J. A. Hermsstädt zugeschrieben; vgl. Meusel, Gel. T. 2, S. 107; 3, S. 260]. — y. Auf Dr. Bahrdt's Tod. Seinen Freunden und Schätzern gewidmet von J. C. H. Schür [Schäfer]. Deutschland 1792. — y.¹ Resultate von Dr. C. F. Bahrdt mit Anwendungen; nach seinem Tode herausgegeben. Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie. Evang. Joh. Kap. 8. Vers 7. Frankfurt und Leipzig, bei Johann Gottlob Pech. 1793. 187 S. 8. [I. B. war ein Irrsinniger. Brief an einen jungen Kandidaten. II. B. war ein unruhiger Kopf. Eine Rede im Menschenton. III. B. war ein Lästler. Skizze; mitunter Rezensionen. IV. B. war Verschwender und Weichling. Nachdenken eines Erdenbürgers über sich selbst. V. Ueber B.s Ende und Begräbniß. Eine Leichenpredigt in Giesdorf gehalten. Epilogus.] — z. Reise von Mainz nach Köln im Frühjahr 1794. Köln 1795. S. 130 ff.

aa. [H. G. von Bretschneider] Löw Bär Jsak, den niemand kennen will; ein Beitrag zu Bahrdts Leben im Nekrolog und zu mehrern Recensionen über Bahrdten. Warschau 1795. Vgl. Teutscher Merkur 1795. II, S. 189. — bb. M. Johann Georg Philipp Thiele, Dr. Bahrdt in Marschlins: ein fehlendes Füllstück zu seiner Lebensgeschichte von einem Augenzeugen. Zizers bey Chur in Bündten bei der Bücheranstalt. 1796. 40 S. 8. — cc. H. A. Erhard, Ueberlieferungen zur vaterländ. Geschichte alter und neuer Zeiten. 2. Heft. Magdeburg 1827. S. 123 f. — dd. Schlözers Leben. Leipzig 1828. II, S. 167/9. — ee. Heinrich Doering, Die gelehrten Theologen Deutschlands. I (1831), S. 29/40. IV (1835), S. 812. — ff. Schwarz, Aus meiner Lebensgeschichte, die Bahrdt'schen Bewegungen in den Jahren 1771—75 enthaltend: Tholucks Literarischer Anzeiger 1834. Nr. 41 f. — gg. K. Goedeke, Adolph Freiherr Knigge. Hannover 1844. S. 131/46. — hh. Martin von Geismar [E. Bauer], Carl Friedrich Bahrdt. [Bibliothek der Deutschen Aufklärer des 18. Jahrhunderts. I.]. Leipzig 1846. 133 S. gr. 8. — ii. Dorow, Reminiscenzen. Leipzig 1842. S. 280/4. — jj. R. Prutz, K. F. Bahrdt. Beiträge zur Geschichte seiner Zeit und seines Lebens (1741—71): Raumers Histor. Taschenbuch 1850. S. 595/690; wiederholt: Menschen und Bücher. Biographische Beiträge zur deutschen Literatur- und Sittengeschichte des 18. Jahrhunderts. Leipzig 1862. S. 267/368. — kk. Kahnis, Der innere Gang des deutschen Protestantismus. Leipzig 1854. S. 98. — ll. Weimarisches Jahrbuch 3, S. 57. — mm. Allgemeines Handbuch der Freimaurerei. Leipzig 1862. I, S. 226. — nn. F. W. Ebeling, Geschichte der komischen Literatur seit der Mitte des 18. Jahrhunderts. Leipzig 1864. S. 423/44. — oo. Gustav Frank, Dr. K. Fr. Bahrdt. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Aufklärung: Raumers Histor. Taschenbuch 1866. S. 203/370. — pp. J. Leyser, K. Fr. Bahrdt, der Zeitgenosse Pestalozzi's, sein Verhältniß zum Philanthropinismus und zur neuern Pädagogik. Ein Beitrag zur Geschichte der Erziehung und des Unterrichts. Neustadt a. d. Hardt 1867. VIII, 168 S. 8. — Zweite verbesserte Auflage. ebda. 1870. X, 176 S. 8. — qq. Fleckeisens Jahrbücher. Bd. 100 (1869), S. 172 f. [Wielands Brief an den akademischen Senat zu Erfurt über Bahrdt]. — qq¹. Leutz, Beiträge zur Geschichte der Philanthropine in Dessau und Marschlins. Progr. Karlsruhe 1875. — rr. Schmid, Encyclopädie des gesammten Erziehungs- und Unterrichtswesens. 2. verb. Aufl. 1. Bd. Gotha 1876. S. 396/400 Gustav Baur. — ss. Largiadèr, K. Fr. Bahrdt und seine wahren Verdienste um die Erziehungsanstalt in Marschlins: Kehrs Pädagogische Blätter. 1883, S. 62 ff. — tt. W. Kawerau, K. F. Bahrdt, ein litterarisches Characterbild: Grenzboten 1887. Bd. 46, S. 15 ff. 72 ff. — uu. Ders., K. F. Bahrdt: Aus Halles Litteraturleben. Halle 1888. S. 229/63. — vv. F. Sander, Lexikon der Pädagogik. 2. durchgesehene u. vermehrte Auflage. Breslau 1889. S. 41. — ww. F. Hermann Meyer, Reformbestrebungen im 18. Jahrhundert. II. Die Thätigkeit der Buchhandlungs-Deputierten: Archiv für Geschichte des deutschen Buchhandels 13, S. 177/203. — xx. Th. Un-

ruh, Studentenbriefe aus Halle vom Jahre 1789. Eine Säkular-Erinnerung: Norddeutsche Allgemeine Zeitung 1890. Beilage Nr. 7. — yy. L. Geiger, Berlin vor 100 Jahren. Vorträge und Versuche. Dresden 1890. S. 153/92. — zz. Karl Friedrich Bahrdt: Vossische Zeitung 1892, 23. April.

a¹. J. Rauschenfels und A. Pinlocke, Geschichte des Philanthropinismus. Leipzig 1896. IV, 494 S. 8. — b¹. A. Schreiber, Der Zusammenbruch des Dr. Bahrdtschen Philanthropinums in Heidesheim: Rheinische Blätter für Erziehung und Unterricht 69, S. 411/40. — c¹. R. Czilchert, Zum Religionsunterricht im Zeitalter der Aufklärung. Dissertation. Leipzig 1898. 98 S. 8. — Lit. Centralbl. 1898, Sp. 1735. — d¹. J. Keller, Das Philanthropinum in Marschlin. (Beiträge zur Lehrerbildung und Lehrerfortbildung. 11. Heft). Gotha 1899. 58 S. 8. [Sonder-Abdruck aus: Pädagogische Blätter. Bd. 28]. — e¹. F. Thudichum, Rechtgläubigkeit und Aufklärung im 18. Jahrhundert: Allgemeine Zeitung 1900. Beilage Nr. 39. 40. — Auch bes.: Cöln a. Rh. 1900. 28 S. 8. — f¹. M. Schian, Die Sokratik im Zeitalter der Aufklärung. Ein Beitrag zur Geschichte des Religionsunterrichts. Breslau 1900. S. 97. — g¹. Rein, Encyclopädisches Handbuch der Pädagogik. 2. Auflage. Bd. 1. Jena 1903. S. 379/81 E. v. Sallwürk. — h¹. R. Loth, J. W. Baumer, der erste Sekretär der Erfurter Akademie: Jahrbuch der Akademie der gemeinnützigen Wissenschaften zu Erfurt 32 (1906), S. 93/127. — i¹. H. Bechtolsheimer, Dr. Karl Friedrich Bahrdt und sein Aufenthalt in Gießen: Darmstädter Zeitung 1907. 31. Juli, 1. August, 3. August. — k¹. A. Schweitzer, The quest of historical Jesu. A critical study of its progress from Reimarus to Wrede. London 1910. 420 S. 8.

B. Briefe von und an Bahrdt.

a. Briefe angesehener Gelehrten, Staatsmänner, und anderer, an den berühmten Märtyrer D. Karl Friedrich Bahrdt, seit seinem Hinweggange von Leipzig 1769. bis zu seiner Gefangenschaft 1789. Nebst andern Urkunden. Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung. 1798. 8. Erster Theil, von 1769 bis 1773. XX, 316 S. — Zweyter Theil, von 1774 bis 1781. 330 S. — Dritter Theil, von 1782 bis 1786. und zwey Anhänge aus den Jahren 1769 bis 1773. und aus den Jahren 1772 bis 1786. 42, 286 S. — Vierter Theil, von 1786 bis 1789. 310 S., 3 Bl. — Fünfter Theil. Pragmatische Geschichte und endlicher Aufschluß der Deutschen Union oder der Zwey und Zwanziger, aus ihren Urkunden entwickelt nebst dem vorzüglichsten Briefwechsel derselben, von Degenhard Pott. 2 Bl., 360 S. [Im 1. Bd. Vorwort des Herausgebers, unterz.: Leipzig, im November 1797. Degenhard Pott]. — Dagegen: [F. Chn. Laukhard] Teutsch gesprochen mit Herrn Pott über seine Ausgabe der Briefe rechtschaffener Männer an den Doktor K. F. Bahrdt. 1798. 8.

J. G. Alberti: a I, S. 68 f. 108. — v. Alvensleben: a I, S. 249. — J. F. Bahrdt, Vater: a I, S. 109. II, S. 277/318. — Baldinger: a V, S. 182/87. — Barkhausen: a III, S. 282 f. — Bartoldy: a IV, S. 33 f. 39/41. 115/7. — Basedow: a I, S. 17 f. 25 f. II, S. 62 f. 68 f. 99 f. 177. 190/2; Neue Jahrbücher für Philologie u. Pädagogik 148 (1893), S. 148. 332 f. 372 f. — Bechtold: a II, S. 319/27. — Beireis: a IV, S. 35 f. — Bender: a III, S. 15/7. — J. E. Berger: a III, S. 20 f. 26 f. — Bernig: a III, S. 208 f. — Bertuch: a V, S. 45 f. 70/3. 285/9. — Besecke, Prof. in Mitau: a II, S. 72 f. 78. 91/4. 106/8. 215. 243. III, S. 105 f. V, S. 55. — Besecke, Kriegsrat in Berlin: a II, S. 129 f. — Beuth: a III, S. 43. 159. IV, S. 125 f. — Bienemann: a IV, S. 174/6. V, S. 117 f. — Biester: a II, S. 106. 108/10 u. o. III, S. 3. 26. 58 f. — J. J. Bißler: a V, S. 212/4. — Blumenthal: a III, S. 130/46. IV, S. 25/7. 30/2. — J. J. Bode: a I, S. 134 f. u. o. — D. J. Bodel: a V, S. 211. — Böhme: a II, S. 194/6. III, S. 8/12. 41 f. 44/7. 64 f. IV, S. 48/68. V, S. 53 f. 289 f. 309/11. — Böhmer: a IV, S. 11/4. — Fr. H. Chr. Graf v. Borcke d. J.: a V, S. 215. — Borott: a IV, S. 128/30 u. o. V, S. 284. — Boysen: a I, S. 4/6. 9 f. 54. — v. Breitenbauch: a V, S. 84 f. 110 f. — Brünings: a I, S. 138/42. 183 f. 258/60. 268/70. — Bruns: a I, S. 39/41. 48/50. 316. — Buquoi: a V, S. 113/7. — Büschel: a V, S. 156. — Büsching: a II, S. 215/7. — E. F. Büttner: a III, S. 169/72. IV, S. 130. — Campe: a III, S. 106 f. 111 f. 149 f. 164 f. 173 f. 192/5. V, S. 40 f. 73/6; Leyser, J. H. Campe. Bd. II, S. 377/80. — Caroline, Landgräfin zu Hessen-Darmstadt: a III, S. 239 f. — K. A. Cäsar: a IV, S. 252 f. 261 f. V, S. 171. — Casparson: a V, S. 189 f. — Christiana, verwitwete Gräfin zu Leiningen-Westerburg: a II, S. 178 f. — Chryselius, Karl: a III, S. 121 f. 125 f. 128 f. — G. J. Coners: a V, S. 55 f. 219 f.

308 f. — Cramer, zu Altorf: *a* II, S. 95. — Crichton: *a* I, S. 72 f. — H. C. Dapping: *a* IV, S. 188/90. V, S. 168/70. 302/5. — Degen: *a* III, S. 162 f. — v. Dein: *a* I, S. 101/8 u. o. — Deinet: *a* II, S. 133/74. — Denis: *a* I, S. 43 f. — J. H. Diez: *a* III, S. 71/4. 241 f. — Dittfurth: *a* III, S. 47. 55/7. 186/8. IV, S. 130/3. — Dohm: *a* V, S. 76 f. — Dominici: *a* V, S. 118 f. — v. Dossow: *a* II, S. 132.

Eberhard: *a* III, S. 155. 182. — Ph. Eberlin: *a* V, S. 85 f. 87. — Chr. G. Edelmann: *a* IV, S. 41 f. — Ehrmann: *a* V, S. 302. — Eichhorn: *a* V, S. 62. 214. — Endemann: *a* IV, S. 273/96. — Erhard: *a* IV, S. 133 f. V, S. 37 f. — J. A. Ernesti: *a* I, S. 94 f. 163. — v. Eschenbach: *a* II, S. 60. — Faber: *a* I, S. 35 f. 61/4. u. o. II, S. 6 f. — Friedrich der Große: *a* II, S. 247/52. — Friedrich August, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg, regierender Herzog von Württemberg-Öls: *a* II, S. 208 f. 230 f. — Friedrich Wilhelm II., König von Preußen: *a* III, S. 213 f. — Frommann, Buchhändler: *a* III, S. 37 f. 67. 160. 203 f. IV, S. 3 f. — Froriep: *a* I, S. 271 f. 289 f. — Gebauer, Buchhändler: *a* III, S. 65 f. — F. Gedike: *a* III, S. 109/11. 156. — v. Gemmingen, in Hannover: *a* I, S. 246 f. 278 f. — Gerauer: *a* II, S. 14/20. — S. L. v. Geret: *a* IV, S. 9 f. — J. F. v. Gerstenberg, in Erfurt: *a* I, S. 215/9. — Gerstenberger: *a* II, S. 69/72. — Gillet: *a* II, S. 54/6. 176. 188 f. 225 f. — v. Göckingk: *a* II, S. 219. III, S. 29/31. — Frau v. d. Goltz: *a* III, S. 83/103. — J. G. Graf: *a* II, S. 235 f. III, S. 7 f. 260 f. — Griesenbeck: *a* V, S. 300 f. — Gruner: Gruner, Sendschreiben an den Herrn Berg-rath Müller. Leipzig 1788; *a* III, S. 174/8. 180/4. — Hahn, Pfarrer in Wandsbek: *a* I, S. 11/3 u. o. — G. D. Hartmann: *a* I, S. 266 f. — Hassencamp: *a* II, S. 179 f. 227 f. IV, S. 157 f. V, S. 52. 191/4. 203/5. 215 f. — B. Haug: *a* V, S. 64 f. 137 f. — v. Haupt: *a* V, S. 159 f. — Hegelmaier: *a* III, S. 243 f. — Heres: *a* II, S. 186/8. 220 f. 253/5. 268/71. III, Vorbericht S. 4/26. Text S. 17 f. 39/41. 273/6. 278/81. IV, S. 168/72. — Hermes: *a* V, S. 77 f. 311/3. — Markus Herz: *a* V, S. 43 f. 67 f. — C. F. v. Herzberg: *a* II, S. 192 f. 226. — Herwig: *a* I, S. 248/53. 286. 291/5. — Herzog, in Magdeburg: *a* III, S. 147/9. — A. P. Hesse: *a* III, S. 232 f. 252. — K. H. Heydenreich: *a* V, S. 125 f. — Hezel: *a* II, S. 271 f. III, S. 22/4. — Ph. Chr. Hirsch: *a* I, S. 44/7 u. o. II, S. 266/8. III, S. 19 f. 35/7. 68/70. V, S. 107 f. — C. C. L. Hirschfeld: *a* V, S. 100. — Höffling: *a* II, S. 21 f. — Hoffmann, Geheimrat in Berlin: *a* III, S. 83. — Leopold Alois Hoffmann: *a* V, S. 141/4. 168. — Houbigant: *a* I, S. 7. 15/7. — W. Fr. Hufnagel: *a* V, S. 81 f. 106 f. — v. Hymmen: *a* V, S. 300.

K. F. v. Irwing: *a* V, S. 104 f. 134 f. — Isenbart: *a* II, S. 252 f. — M. A. Jagemann: *a* V, S. 50. — Jaup: *a* III, S. 244/9. — Jerusalem: *a* I, S. 18/20. — Johann Friedrich Alexander, Fürst zu Wied: *a* IV, S. 4. — Junker, Prof. in Halle: Junker, Etwas über die Weinbergskrankheit des verstorbenen Doctor Bahrdt's. Halle 1792. S. 12 f. 20 f. 22 f. — Kallmann: *a* V, S. 216/9. — Kant: *a* IV, S. 7; Kants Gesammelte Schriften (Akademie-Ausgabe) Bd. 10 (Bd. 1), S. 449. 453. — J. Kapp: *a* I, S. 69/72. 76/9. 125/8. II, S. 327/30. — Kästner: *a* V, S. 123 f. 170 f.; A. G. Kästner, Briefe aus sechs Jahrzehnten. Berlin 1912. S. 161 f. 164 f. 167 f. — J. K. H. Kaufmeyer: *a* V, S. 69 f. — Chr. Fr. Keller: *a* V, S. 91. — Kennicott: *a* I, S. 3 f. — Keyser, in Erfurt: *a* II, S. 259. — J. R. Kiesling: *a* III, S. 215/8. — Kletschke: *a* III, S. 104 f. — Kleuker: *a* V, S. 102 f. — Klotz: *a* I, S. 56. 155 f. 164. — v. Knigge: *a* IV, S. 183/8. V, S. 161/5. 238/45. — v. Knoblauch: *a* V, S. 158. — D. Koch: *a* III, S. 262. 283/5. — H. M. G. Köster: *a* I, S. 181 f. 194/7. 203/7. 212/4. 239/42. — Krakow: *a* IV, S. 166. — Karl Krebs: *a* V, S. 157. — Lamprecht: *a* III, S. 18. 53. 185 f. 193 f. 205. — G. M. v. La Roche: *a* II, S. 61 f. — Lavater: *a* I, S. 43. 82. 296. 310/2. 315 f. II, S. 10/2; Geßner, Lavaters Lebensbeschreibung. Winterthur 1802. I, S. 216/24. — Le Bachellet: *a* V, S. 63. — Leuret: *a* I, S. 81. 286/8. — v. Leipziger: *a* V, S. 44 f. — C. F. Lenz, in Kolberg: *a* IV, S. 145/8. — L. H. Leutwein: *a* IV, S. 138/45. — Lieberkühn: *a* V, S. 57 f. — Löffler: *a* III, S. 34 f. — J. A. Löw: *a* I, S. 7 f. 14. — Lossius: *a* I, S. 154. II, S. 183 f. — Ludwig, Landgraf zu Hessen-Darmstadt: *a* III, S. 239. 243. — Mangelsdorf: *a* V, S. 110. — A. G. Mätzke: *a* II, S. 58. — Leonard Meister: *a* V, S. 65 f. — Merck: *a* I, S. 168 f. — Mertens: *a* V, S. 148. — J. J. Mesmer: *a* V, S. 98 f. 124 f. — J. G. Meusel: *a* I, S. 143 u. o. II, S. 9 f. 131. 193 f. 209 f. 222 f. 233 f. 258. — J. M. Meyer: *a* II, S. 257. — S. F. N. Morus: *a* II, S. 204/7. — F. C. v. Moser: *a* I, S. 191 u. o. II, S. 12 f. — v. Motz: *a* V, S. 199/203. — Müller, in Salzwedel: *a* III, S. 112 f. V, S. 29. 34 f. 36. — v. Münchhausen: *a* II, S. 227. 232. — v. Murr: *a* III, S. 27. — Nagel: *a* III, S. 150/2. 281. — Neubauer: *a* II, S. 14/8. — Nicolai: *a* II, S. 56/8. 126/9. — Obereit: *a* V,

S. 132/4. — J. Oelrichs: *a* I, S. 55. — Ostertag: *a* I, S. 245 f. 251 f. — Ouvrier: *a* III, S. 234/8. — Chr. A. Overbeck: *a* II, S. 78/81. — A. J. Penzel: *a* III, S. 114/6. V, S. 138/40. 223/9. — Perschke: *a* V, S. 136 f. — Peter, Herzog von Kurland: *a* II, S. 130. — G. W. Petersen: *a* I, S. 157 f. 165 f. — Pfenninger: *a* I, S. 312 f. — v. Pilgramm: *a* V, S. 173 f. — Plessing: *a* V, S. 126/32. — Posselt: *a* V, S. 101 f. — D. Pott: K. W. Hiersemann in Leipzig. Autographen-Katalog 71, Nr. 178; *a* V, S. 322/6. 329. — Ramler: *a* II, S. 244/6. — Elisa v. d. Recke: *a* V, S. 90 f. — Reichard, in Magdeburg: *a* III, S. 4 f. — J. C. Reinhard: *a* III, Vorbericht S. 40 f. — J. V. Reinhard: *a* V, S. 49 f. — Reinhold: *a* II, S. 236/42. III, S. 253/60. 265 f. 270 f. — Resewitz: *a* I, S. 60 f. — Reus: *a* II, S. 221 f. — Ritter, in Glogau: *a* IV, S. 5/7. V, S. 39 f. 92/7. — Rittmann: *a* II, S. 58 f. — C. W. Robert: *a* V, S. 41 f. — Röm: *a* II, S. 261/3. 265 f. III, S. 48 f. — C. F. Rößler: *a* I, S. 144/53 u. o. — G. S. Rötger: *a* IV, S. 55. 152 f. — Rudolph, Prediger in Rekahn: *a* IV, S. 213/5. — F. G. C. Rütz: *a* II, S. 102/5. III, S. 166/8. 209 f. IV, S. 123/5. 164 f. 172 f. V, S. 58 f. 87/9. 210.

J. S. Saft: *a* III, S. 218/28. — Salzmann: *a* V, S. 167. — Sangerhausen: *a* III, S. 184 f. V, S. 32/4. — Sarandier: *a* V, S. 145. — Sattler, in Leipzig: *a* III, S. 229 f. — v. Schaden: *a* V, S. 111/3. 195/8. — P. C. Schellenberg: *a* III, S. 283/6. IV, S. 28 f. — Schirach: *a* I, S. 41 f. — Schlözer: *a* V, S. 59 f. — von Scholten: *a* IV, S. 160. 177/80. V, S. 61. — Schumann: *a* V, S. 47/9. — J. H. Schreyer: *a* I, S. 98/100. — Schubart: Zeitung für die elegante Welt 1827. Nr. 163. — J. C. F. Schulz: *a* I, S. 33/5. 57 f. — B. W. D. Schulze: *a* I, S. 38 f. 58/60. 132 f. 214 f. 253/5. 290. — Schwarts: *a* V, S. 150/5. — Semler: *a* I, S. 30 f. 50/2. II, S. 274. III, S. 5 f. 49/52. 117 f. 210/2. — J. C. Siede: *a* IV, S. 15 f. — Sintenis: *a* V, S. 56 f. — J. A. Sonntag: *a* IV, S. 181/3. — Spazier: *a* IV, S. 155 f. 158/60. V, S. 119/22. — B. Specht: *a* IV, S. 134 f. 176 f. — J. A. Specht: *a* II, S. 246 f. III, S. 283/5. — W. Stach: *a* III, S. 206/8. — F. v. Stamford: *a* V, S. 205/7. 318/20. — Starck: *a* II, S. 64/6 u. o. — Steinbart: *a* I, S. 175/8. II, S. 212/4. III, S. 74 f. — Steruch: *a* III, S. 250 f. — F. A. Stroth: *a* III, S. 21 f. 67 f. — Teller: *a* I, S. 279/82. II, S. 52/4. 101 f. 112 f. 125 f. III, Vorbericht S. 11 f. Anmerkung. — Abraham Termeer: *a* III, S. 28 f. — Terpit: *a* IV, S. 8. 126/8. 153/5. 161 f. — Tiede: *a* II, S. 218 f. 228/30. — Tieftrunk: *a* V, S. 306 f. — Tilling: *a* III, S. 107/9. IV, S. 36 f. 47. 121. V, S. 69. — Töllner: *a* I, S. 110/6. — Thaddäus Graf v. Trautmannsdorf: *a* V, S. 89 f. — J. G. Trendelenburg: *a* V, S. 77. 108 f. — Friedrich Freiherr v. Trenk: *a* IV, S. 19/25. — Wilhelm Triest, in Amsterdam: [Ersch] Der wahre Charakter des Herrn Doctor C. F. Bahrdt. 1780. S. 35/7. 77/80. — J. A. Trinius: *a* I, S. 96/8. — Ulrich, Prediger in Berlin: *a* II, S. 90 f. 94. — J. A. Urlsperger: *a* I, S. 300/2. II, S. 7/9. — Dr. Vichlers: *a* V, S. 177/80. — Vieweg der ältere: *a* IV, S. 191/232. — Voigt, in Gotha: *a* IV, S. 18. 68/83. — J. W. Volland: *a* III, S. 160/2 u. o. — Wagener: *a* III, S. 190/2. — Chr. Fr. Weinlig: *a* V, S. 315/8. — Wenck: *a* I, S. 255 f. II, S. 3/5. — Westermann: *a* IV, S. 156. — v. Weyrach: *a* II, S. 272/4. III, S. 12/5. 24 f. 31/4. 59 f. 65 f. 158. V, S. 194 f. — Wieland: *a* I, S. 202 f. — C. F. Wiese: *a* IV, S. 167 f. — v. Willig: *a* III, S. 119/24. 127/30. 134. — Winckelmann: *a* IV, S. 44/6. 122 f. 137 f. — P. A. Winkopp: *a* V, S. 51. — Winz: *a* IV, S. 233/51. — J. G. E. Wittekind: *a* III, S. 156 f. — G. C. Wohlbrück: *a* III, S. 70 f. — Wolf, Hofprediger in Grünstadt: *a* II, S. 175. 177 f. 182 f. 185 f. 189 f. 203 f. 211 f. III, S. 263/5. 267. — G. Ph. Wucherer: *a* III, S. 195/202. 204. IV, S. 16 f. 83/105. — v. Wurmb: *a* I, S. 32 f. — A. E. Gr. v. Zech: *a* III, S. 231 f. — v. Zedlitz, Minister: *a* II, S. 67. 231 f. 255 f. 260 f. 263/5. III, S. 54. 114. — K. H. Frhr. v. Zedlitz: *a* V, S. 208 f. 221/3. — Unbekannte: *a* II, S. 22. 95 f. III, S. 60/3. 75/82. 152/5. IV, S. 37/9. 43 f. 106/20. 126. 173 f. V, S. 62. 82/4. 220 f.; D. C. F. Bahrdt, Leben, Schicksale u. s. f. 1780. S. 28 f.

C. Werke.

- 1) De vsu linguae arabicae ex comparatione cum hebraea. Lipsiae 1758. 4. —
- 2) De dispensatione divina ab obligatione legis decalogi sextae. Lipsiae 1761. —
- 3) De concordia providentiae & libertatis. Lipsiae 1762. 4. — 4) Vitam vivi magnifici D. Joan. Friedr. Bahrdtii carmine descripsit M. C. F. Bahrdt. Lipsiae 1762. 8.

5) Der wahre Christ in der Einsamkeit. Verbessert und mit etlichen neuen Abhandlungen vermehrt. Halle 1763. 2 Bde. 8. — 2. Aufl. 1764. 2 Bde. 8. [Dem zweiten Bande ist angehängt: 1. Abfertigung eines Sendschreibens aus B . . . den 10. Julius 1763 von A. H. S. 2. Kanzelrede von dem Verfall der Religion. 3. Abend-

gedanken auf alle sieben Tage in der Woche, von dem Verfasser des Christen in der Einsamkeit]. — Gerichtet gegen Martin Crugot: Der Christ in der Einsamkeit. Breslau 1758. (§ 219, 26. 2); sollte wohl eine neue Auflage von Christoph Christian Sturms Schrift: Der wahre Christ in der Einsamkeit. Halle 1762 (§ 219, 28. 1) vortäuschen.

Übersetzung ins Holländische: Amsterdam 1763; ins Französische: Le Chrétien dans la Solitude. à Berlin 1776.

Dagegen: [L a v a t e r] Zween Briefe an Herrn M. Bahrdt, betreffend seinen verbesserten Christen in der Einsamkeit. Breslau 1763. 8. (§ 219, 54. 2). Vgl. G e ß - n e r, Lavaters Lebensbeschreibung. Winterthur 1802. I, S. 215.

Vgl. A b b t, Vermischte Werke. III, S. 325. 334. V, S. 17 f. — Bahrdts Antwort sieh Nr. 8).

6) De eo, an fieri possit, ut sublato pontificis imperio reconcilientur dissidentes in religione Christiani contra Justinum Febronium dissertatio . . . respondente Henrico Gottlob Teller. Lipsiae. Officina Langenhemia 1763. 4. — Gegen [J. N. v. H o n t - h e i m] De statu ecclesiae. [Frankfurt] 1763. — Vgl. Pott S. 113.

7) Sammlung einiger Kanzelreden über wichtige und den Namen des gekreuzigten verherrlichende Wahrheiten der Religion. Leipzig 1764. 8.

8) Etwas an Herrn M. Carl Friedrich Bahrdt, seinen Verbesserten Christen in der Einsamkeit betreffend. Berlin 1764. 8. — Sieh oben Nr. 5).

9) Zwey Predigten von dem Zustande einer Seele, welche dem [!] Frieden Jesu genießt. Auf besondres Verlangen verschiedener Freunde und Liebhaber des göttlichen Worts ans Licht gestellt, von M. Carl Friedrich Bahrdt, der Kirche zu St. Petri Catechet. Leipzig 1765. 8. — Vgl. Pott S. 105.

10) Anteil an dem Werke seines Vaters: Die evangelische Sittenlehre Jesu in kurzen Auszügen aus den ordentlichen Sonn- und Festtagspredigten. Zwei Theile. Leipzig 1765/68. Vgl. Pott S. 253 f. — Sieh unten Nr. 25). — 11) Compendium grammatices Ebraeae. Lipsiae 1765. 8. — 12) a. Diss. philolog. ad carmen Davidis secundum. (Resp.: Friedr. Salomo Ehrenhaus). Lips. 1766. 4. Vgl. Pott S. 114. — b. Diss. philolog. ad carmen Davidis octavum. Lips. 1766. 4. — c. Specimen observationvm philologicarvm ad carmen Davidis trigesimvm sextvm. (Resp.: Karl Gottlieb Gloeckner). Lips. 1766. 4. Vgl. Pott S. 114. — 13) De locorum Veteris Testamenti in Nouo accomodatione orthodoxa. (Resp.: Unselt aus Danzig). Lips. 1766. 4. — 14) De inclvto Bibliothecae electoralis Dresdensis Codice Bibliorum ebraeorvm manuscripto prolvsiō . . . Lipsiae litteris Breitkopffis [1767]. 30 S. 4. — Klotz, Acta liter. IV, S. 235 f.

15) Commentarius in Malachiam cum examine critico versionum veterum et lectionum variarum. Houbigantii accedit specimen bibliorum polyglottorum. Lipsiae in officina Heinsia 1768. 8 Bl., 136 S., 4 Bl. 8. — Allg. dtsch. Bibl. 11, S. 147. — 16) Hexaplorum Origenis quae supersunt, auctiora et emendatiora, quam a Flaminio Nobilio, Joanne Drusio et tandem a Bernardo de Monfaucon concinnata fuerunt, edidit notisque illustravit Carolus Fridericus Bahrdt. . . Tom. I Lubec 1769 [eigentlich: Michaelis 1768]. Tom. II Lubec 1770 [Michaelis 1769]. gr. 8. — Bd. 1 dem Statthalter von Breitbach, Bd. 2 dem Mainzischen Minister, Frhrn. v. Großschlag, gewidmet. — Vgl. Pott S. 281 f.; Freimüthige Briefe S. 122. — 17) Nachricht an das Publicum, meine academischen Vorlesungen betreffend. Erfurt 1769. Gedruckt und zu haben bey J. J. F. Strauben. 32 S. 8. — 18) Dissertatio inauguralis super Matth. Cap. 24. Erlangae 1769. 4.

19) D. Carl Friedrich Bahrdts Versuch eines biblischen Systems der Dogmatik. Gotha und Leipzig, verlegt Franz Heinsius, 1769. 8 Bl., 392 S. 8. [Widmung: Herrn Hanß Gotthelf von Globig. Erfurt, 1. Okt. 1769. — Vorrede unterz.: Erfurt in der Michael Messe 1769]. — Zweyter Band. 1770. 16 S., S. 393/778, 6 Bl. Inhalt. 8. [Vorrede unterz.: Erfurt im Jenner 1770]. — Nachdruck: Eisenach und Leipzig bei J. G. E. Wittekind. 1785 [ohne des Verfassers Wissen]. 8. — Ins Holländische übersetzt: Utrecht 1781. 8. — Selbstanzeige: Erfurter Intelligenzblatt 1769. 23. Sept., St. 38. — Ernesti, Neue theolog. Bibl. X, S. 423 ff. 521 ff. — Vgl. Freymüthige Briefe S. 120 f.

Gegenschriften: a. J. G. G e n s c h d e r j ü n g e r e, gelehrter und designirter Hof- und Kunstgärtner [Christian Heinrich Vogel, Prof. in Erfurt?], Ver-

such, die geilen Ausschöblinge der Bahrds'schen Dogmatik abzuputzen. Leipzig und Jena 1769. — b. E. Hochw. theol. Facultät zu Wittenberg Responsum Hr. D. Carl Friedrich Bahrds Versuch eines biblischen Systems der Dogmatik betreffend. Arnstadt, 1770. 30 S. 8. [S. 30 datiert: Wittenberg, 30. April 1770. — Widmung: Dem . . . Herrn Johann Balthasar Schmidten . . . Unserm günstigen Freunde. in Erfurth]. — Verfasser des Responsums war Professor Gottlieb W e r n s d o r f, nicht J. B. Schmidt, wie die Freymüth. Briefe S. 115 und Pott S. 217 meinen. — Bahrds Antwort sieh Nr. 23). — c. M. Joh. Balthas. S c h m i d t s, ersten Professors der Gottesgelahrtheit, Adessors des evangel. Ministerii, und Pastors an der Kaufmanns Kirche zu Erfurt, Actenmäßige Erzählung und Nachricht an das Publicum, und abgenöthigte Vertheidigung wider Herrn Doctor und Professor Bahrds daselbst. 1770. 96 S. 8. [Widmung: Denen . . . Herren Raths-Senioribus evangel. Anthells . . . Erfurt, den 24. Aug. 1770]. Bahrds Antwort sieh Nr. 28). — d. Gutachten des Hohenlohischen Kirchenrathes H i r s c h in der Schmidtschen Angelegenheit. Adolzfurth 23. Dez. 1770. Vgl. Pott S. 243. — e. Das Göttinger Responsum, verfaßt von Johann Peter M i l l e r: Briefe über die systematische Theologie. 2. Bd. 2. Sammlg. 38. Brief, S. 124 ff. — Bahrds Antwort ebenda 2. Bd., 3. Sammlg. 39. Brief, S. 195 ff. — f. Fr. Chr. O e t i n g e r, Ermahnung an alle Rechtschaffenen, sich gegen die gotlosen Lehren Bahrds's und der Berliner zu waffnen. Heilbronn 1770. — g. Beantwortung des ernsthaften und unpartheyischen Urtheils eines Ungelehrten über Herrn D. Bahrds biblische Dogmatik. Erfurth 1770. 8. Wiederabgedruckt: Briefe über die systematische Theologie, 12. 13. 19. 21. 33/6. Brief. — Verf. soll ein gewisser Herr v. G e r s t e n b e r g in Erfurt († 1776) sein; vgl. Pott S. 168. — h. [J. H. v. G e r s t e n b e r g] Hypomnemata über D. Bahrds's Dogmatik. Frankfurt 1772. 8. — Wandsbecker Bothe 1771. Nr. 200. — i. [M. A v e n a r i u s] Vertheidigung der Bahrdschen Dogmatik, geprüft und widerlegt von H. H. v. C. 1777.

20) Die Episteln und Evangelia und M. Luthers kleiner Katechismus. Nebst einem Unterricht von der Reformation . . . verfaßt von J. Fr. Bahrden. Leipzig 1769.

21) Laute Wünsche des stummen Patrioten. Ein Fragment. Nürnberg, 1769. 3 Bl., 86 S. 8. [Vorrede unterz.: Albernhausen bey Nürnberg, 1. Oktober 1769. Ignatius. — S. 1: Laute Wünsche des stummen Patrioten in Absicht auf den gegenwärtigen Zustand der Gottesgelahrtheit in einem Sendschreiben an meine Zuhörer]. — Schmidt, Actenmäßige Erzählung (19) c.) S. 25 schreibt die Schrift Bahrds mit Bestimmtheit zu. — Nach Freymüthige Briefe S. 117 wäre sie schon in der Michaelismesse 1768 erschienen. — Dagegen: Sendschreiben eines Landpredigers im Churfürstl. Sächsischen Thüringischen Creise, die lauten Wünsche eines stummen Patrioten betreffend. — — — Auidas ad futile votum Spes iuuenis fraenare parat. SILVS ITALICVS. Leipzig und Wittenberg, 1770. 30 S. 8. [Vorrede unterz.: Carl Hermann Philopogon. — S. 30 Unterschrift: Johann Friedrich Linsenbahrds]. — 22) Sieg der Religion über das Verderben der Menschen; eine zu Mühlhausen gehaltene Predigt. Erfurt 1770. 8. — 23) D. Carl Friedrich Bahrds abgenöthigte Verantwortung gegen ein unüberlegtes und widerrechtliches RESPONSVM der Wittenbergischen Theologen. Συ τις ει οκρινων αλλοτριον οικειην Rom. 14, 4. ERFURT in der Griebbachischen Buchhandlung 1770. 78 S. 8. [S. 4: An die die [!] einsichtsvollen und tugendhaften Menschenfreunde. S. 74: An die Theologen zu Wittenberg]. — Wiederabgedruckt: Briefe über die systemat. Theologie. 1. Bd. 3. Sammlg. 24. Brief. S. 212 ff. — Vgl. Pott S. 238. — Gegen 19) b. — Dagegen: Avis Charitables à Mr. le Docteur Barth Professeur à Erfort. à Berlin 1770. 16 S. 8. [Unterz.: à Z . . . en S . . . ce 9. Nov. 1770. Jean Baptiste **** Secrétaire perpetuel de la Société des Amis éclairés & vertueux des hommes. — Im Exemplar der Hallenser Univ.-Bibl. handschriftlich: par Mr. T i e m a n n, Gouverneur du jeune Monsieur de Globig]. — 24) Sendschreiben an alle deutschen Gottesgelehrten. Erfurt 1770. 8. — Wiederabgedruckt: Briefe über die systematische Theologie. 1. Bd. 1. Sammlg. 5. Brief. S. 47 ff. — 25) System der Moraltheologie. Erfurt 1770. 8. — 2. Aufl. Eisenach 1780. gr. 8. [Ohne sein Wissen veranstaltet]. — Umarbeitung von Nr. 10). — 26) Observationes criticae circa lectionem Codicum MSS. Hebraeorum. Lipsiae 1770. 8. [Dr. Kennicot gewidmet].

27) Carl Friedrich Bahrds Briefe über die systematische Theologie zur Beförderung der Toleranz. Erfurt 1770/71. 2 Bde. 8. — Dagegen: Bescheidene Er-

innerungen über Herrn Dr. Bahrdts Briefe über die systematische Theologie in einigen Briefen an einen guten Freund, vorgetragen von einem Prediger auf dem Lande, J. C. M. Pf. z. K. 1770. — 28) Actenmäßige Gegenrelation in einem Sendschreiben an Herrn Professor Schmidt zu Erfurth. Erfurt 1771. 8. — Wiederabgedruckt: Briefe über die systemat. Theologie. 2. Bd. 1. Sammlg. 32. Brief. S. 1 ff. — Gegen 19) c. — Vgl. Pott S. 240.

29) Vorschläge zur Aufklärung und Berichtigung des Lehrbegriffs unserer Kirche. Riga 1771. 8. — Anhang dazu: 1773. 8. — Wandsbecker Bothe 1771. Nr. 193. 194. [G. J. Hahn; vgl. Briefe an Bahrdt I, S. 188; Euphorion 16, S. 362. 18, S. 761].

Gegenschriften: a. Joh. Herm. Benner, Pflichtmäßige Erwägungen, die Religion betreffend. 1. Stück. Frankfurt a. M. 1772. — b. Heinrich Ernst Teuthorns Pfarrers in Biedenkopf, abgenöthigter Beweis, daß die Lehrer der Evangelischen Kirchen und Schulen besonders in Hessen, keine Mitbrüder des Herrn D. Bahrdts in Gießen, weder sind, noch jemalen seyn können. Frankfurt und Leipzig, 1772. auf Kosten guter Freunde. 8 Bl., 127 S. 8. [Widmung: Denen sämtlichen Lehrern der Hessischen Kirchen und Schulen]. — c. J. G. G. Schwarz, Abhandlungen für die Reinigkeit der Religion, eine Anzeige einiger der gegen die Heilsordnung und Religion der Christen überhaupt streitenden Irrthümer Herrn Bahrdts. Frankfurt und Leipzig 1772. — d. Beziehungen auf die Bahrdtschen Vorschläge zur Berichtigung des Lehrbegriffs unserer Kirche. 1773. — e. J. Ph. W. Luck, Gedanken über die von Herrn D. Bahrdt herausgegebene Vorschläge zur Aufklärung und Berichtigung des Lehrbegriffs unserer Kirche. Gießen 1773. 8. Vgl. § 219, 64. 4). — f. [J. A. Kayser] Sendschreiben eines Ungenannten an seinen niedergeschlagenen Freund, über die Stürme der Freigeister, womit sie unsere allerheiligste Religion zweifelhaft machen wollen. Frankfurt 1773. — g. Beweis, daß die neue Lehrart in der Theologie, die Bahrdt zu Gießen vorgeschlagen hat, gar wohl anzunehmen sei. 1775. — Gegen f.

30) H. v. G. [= J. H. von Gerstenberg] Versuch, das Herz eines Religionsverächters durch Vorstellung seines eigenen Vortheils zu gewinnen. Mit einer Vorrede herausgegeben von Bahrdt. Leipzig 1771. 8. [Nach Pott S. 268 bereits 1770 erschienen]. — 31) a. Freie Betrachtungen über die Religion für denkende Leser. Halle 1771. 8. — b. Neue [Titel-] Auflage: Betrachtungen über die Religion Jesu für Denker. Leipzig 1785. 8. [Wird auch H. v. Gerstenberg zugeschrieben].

32) Quae vera notio vocabulis νομος, γραμμα, πνευμα, εργα in N. T. libris subiecta sit? Gissae 1771. 4. — 33) De precibus quas in nomine Jesu facere iubentur novae societatis statores ad Joh. XIV, 13. Gissae 1771. 4. — 34) Mitarbeiter an den Frankfurter gelehrten Anzeigen 1772, Herausgeber derselben für 1773/74. — Die Literatur über die Frankf. gel. Anz. sieh oben Nr. 1 (Merck), 32); Morris, Goethes und Herders Anteil. 2. Aufl. S. 12/4 verneint allerdings jeden Anteil Bahrdts am Jahrgang 1772. — Vgl. Einleitung zum Neudruck der Frankf. gel. Anz. 1772 (DLD. 7/8); Morris, Euphorion 16, S. 834 f. — 35) [H. v. Gerstenberg] Versuch den katholischen Lehrbegriff zu vertheidigen, von einem Protestanten. Vorrede von Bahrdt. Frankfurt a. M. 1772, bei Franz Varrentrapp. — 36) [H. v. Gerstenberg] Eden, das ist Betrachtungen über das Paradies und die darinnen vorgefallenen Begebenheiten. Nebst Vorrede von Dr. Carl Friedrich Bahrdt, Professor zu Giessen. Frankfurt 1772, bei Franz Varrentrapp. 161 S. 8. — Frankf. gel. Anz. 1772. Nr. 49, S. 385/7 (Merck); Allg. dtsch. Bibl. 17, S. 374/93 (Kl.); Wandsbecker Bothe 1771. Nr. 200. — Dagegen: J. A. Kayser, Pfarrer in Massenheim, Das gerettete Eden von den falschen Erklärungen des Dr. Bahrdtschen Freundes. Frankfurt 1772. — Bahrdts Antwort darauf: 37) Sendschreiben an den Herrn Kayser, treuen Hirten der Heerde zu Massenheim, von dem Verfasser Edens. 1772. 8. — Dagegen wiederum: J. A. Kayser, Neue Zugabe zu seinem geretteten Eden und kurze Abfertigung des Sendschreibens an den treuen Hirten zu Massenheim, nach der Revision abgedruckt. Frankfurt 1775. — 38) Predigten von D. Carl Friedrich Bahrdt, ordentlichem Professor der Theologie auf der Fürstl. Hessischen Universität Giessen, wie auch Definitor und Prediger zu St. Pankratius. Frankfurt am Main bei Franz Varrentrapp. MDCCLXXII. 5 Bl., 332 S. 8. [Widmung: An die regierende Frau Landgräfin von Hessen-Darmstadt. — Vorrede unterz.: Giessen 20. April 1772]. — 39) Homiletik. Frankfurt a. M. 1773. 8. — 40) Predigten zur Paraphrase des Neuen

Testaments. Riga 1773. 2 Theile. 8. — 41) Kritiken über die Michaelis'sche Bibelübersetzung. Frankfurt 1773. 8. — 42) Schediasma academicum, quo de theologia Ante-Nicaena quaedam in medium proferuntur, excitandae civium pietati in celebrandis sollemnibus paschalibus destinatum. Gissae 1773. 8. — 43) D. Carl Friedrich Bahrds Entwurf einer unpartheyischen Kirchen Geschichte Neuen Testaments. Ein akademisches Lehrbuch. Frankfurt am Mayn bei Franz Varrentrapp. MDCCLXXIII. 4 Bl., 392 S. gr. 8. [Ludwig IX, Landgrafen zu Hessen gewidmet].

44) α. Die neusten Offenbarungen Gottes in Briefen und Erzählungen verdeutscht durch D. Carl Friedrich Bahrdt, der Theologie ordentlicher Lehrer, des Consistorii Assessor, Definitor und Prediger an der St. Pankratiuskirche zu Giessen. Erster Theil. [Matthäus, Markus, Johannes]. Riga, bey Johann Friedrich Hartknoch. 1773. 8 Bl., 480 S. 8. — Zweyter Theil. [Lukas, Apostelgeschichte]. ebda. 1773. 376 S. 8. — Dritter Theil. [Paulus' Briefe]. ebda. 1773. 15 Bl., 466 S., 1 Bl. Druckfehler. 8. — Vierter Theil. ebda. 1774. 2 Bl., 379 S. 8. — β. [Zweite veränderte Auflage]. Neueste Offenbarungen Gottes verdeutscht durch C. F. Bahrdt. Frankenthal bei Friedrich Gegel. 1777. 2 Theile. 8. Vgl. Deutsche Chronik 1776, S. 728. — γ. [Dritte Auflage]. Das Neue Testament oder die neuesten Belehrungen Gottes durch Jesum und seine Apostel. Verdeutscht und mit Anmerkungen versehen durch D. Carl Friedrich Bahrdt. Dritte Ausgabe. Berlin bei August Mylius. 1783. 2 Theile. 1 Bl., 980 S. gr. 8. — δ. [Berichtigender Nachdruck]. Die letzten Offenbarungen Gottes das ist: die Schriften des Neuen Testaments. Übersetzt von Carl Friedr. Bahrdt. Mit einer Vorrede, durchgängigen Berichtigungen und Anmerkungen von P. . . . Frankfurt und Leipzig [1780]. 3 Theile. 8. [Herausgeber war nach Meusel, Gel. T. 23, S. 159 Joh. Frdr. Kleuker]. — Teutscher Merkur 1774. 2, S. 339 f. (Wieland). Vgl. Urkunden von 1778 und 1779. D. Bahrds neueste Offenbarungen und Predigten von der Person und dem Amt unsers Erlösers betreffend: Briefe an Bahrdt. II, S. 37/51.

Gegenschriften: a. J. M. Goeze, Beweis, daß die Bahrdtische Verdeutschung des neuen Testaments keine Uebersetzung, sondern eine vorsätzliche Schändung der Worte des lebendigen Gottes sey. Hamburg, 1773. 8. — Teutscher Merkur 1774. 1, S. 324 f. (Wieland). Vgl. Röpe, J. M. Goeze. Hamburg 1860. S. 85. — b. [Goethe] Prolog zu den neuesten Offenbarungen Gottes verdeutscht durch Dr. Carl Friedrich Bahrdt. Giessen 1774. VII S. kl. 8. — Bahrdt: Allgemeine theolog. Bibl. II, S. 323. — Vgl. Morris, Der junge Goethe. 6, S. 352/54. — § 236, 87. — c) Eines geschworenen Feldschützen Anfrage wegen des Meineids an den hochw. Herrn Bahrdt, Dr. der Heiligen Schrift und geistlichen Professors des christlichen Glaubens in Gießen. Frankfurt 1774. 8. — d. [J. G. G. Schwarz?] Toleranzbrief an die oberhessische Geistlichkeit. Frankfurt und Riga [Hersfeld] 1774. 8. — [Meusel, Gel. T. 12, S. 624 zitiert: Vertraute Toleranzbriefe. (Hersf. bey Hermst.) 1774. 8. Doch wohl dieselbe wie vorstehende Schrift]. — e. J. A. Kayser, Beweis, daß Dr. Bahrdt die Sprüche des Neuen Testaments, so von der Gottheit Christi handeln, in seiner neuen Übersetzung falsch übersetzt habe. Frankfurt 1775. Vgl. Deutsche Chronik 1775, S. 357. — f. [Andreas Gottlieb Masch] Die Frage Ob Christus wahrer Gott sey? Aus den neuesten Offenbarungen Gottes in Briefen und Erzählungen, verdeutscht von Carl Friedrich Bahrdt beantwortet. Halle [1775]. 8. — g. Sendschreiben eines Predigers im Elsaß an seinen in Gießen studirenden Sohn über des Dr. Bahrds Neueste Offenbarungen. Strasburg 1775. — h. [H. M. G. Köster] Unterthänige Vorschläge, den Krieg der Protestanten mit den Verbesserern ihres Lehrbegriffs zu endigen und eine heterodoxe Universität anzulegen. Gedruckt in Teutschland [Gießen]. 1776. 8. — i. [Heinrich Ernst Teuthorn] Briefe eines reisenden Juden über den gegenwärtigen Zustand des Religionswesens unter den Protestanten. Herausgegeben von einem Laienbruder. [Gießen] 1776. 8. — Dritte mit einigen Briefen vermehrte Ausgabe. 1776. — Vierte ganz umgearbeitete und vermehrte Ausgabe 1781. 8. — Dazu: k. [H. E. Teuthorn] Beantwortung einer Recension dieser Briefe. [Gießen] 1776. 8. — l. Anmerkungen über Herrn D. Bahrds neueste Offenbarungen. [Frankfurt] 1779. 8. — m. Theologische Gutachten der Fakultäten zu Göttingen und Würzburg über die Bahrdtische Uebersetzung des N. T. Göttingen, bey der Wittwe Vandenhök, 1779. 56 S. 8. Offizielle Ausgabe. [Vorrede unterz.: Göttingen, im Herbstmonat 1779. — S. 5/43: I. Göttingisches Gutachten. Unterz.: 1. Aug. 1778. Johann Peter Miller, jetziger Dechant der

Fakultät. S. 44/56: II. Würzburgisches Gutachten. 26. Aug. 1778]. — Gutachten zweyer theologischen Fakultäten der Würzburgschen und Göttingischen, auf allerhöchsten Befehl Sr. Kayserlichen Majestät über die Uebereinstimmung Herrn D. Bahrds zu Heidesheim, mit den reichgesetzmäßigen Lehrsystemen ausgefertigt. Berlin und Leipzig, bey George Jacob Decker, 1779. 2 Bl., 64 S. 8. — Nachdruck: Gutachten zweyer theologischen Facultäten der Würzburgschen und Göttingischen auf allerhöchsten Befehl Sr. Kayserlichen Majestät über die Uebereinstimmung Herrn D. Bahrds zu Heidesheim, mit den reichgesetzmäßigen Lehrsystemen ausgefertigt. o. O. 1779. 56 S. 8. [Nicht autorisiert, voll Druckfehler]. — Vgl. Allg. dtsch. Bibl. 43, S. 41; Neueste Religionsbegebenheiten für 1779. S. 846/67.

45) Gab die vier ersten Bände der Allgemeinen theologischen Bibliothek. Mietau 1774. 1775 heraus. — 46) *De genuina interpretatione loci Matth. V, 17. contra Zeibichianas commentationes.* Gissae 1774. 4. — 47) *Apparatus criticus ad formandvm interpretem Veteris testamenti congestus a D. Carolo Friederico Bahrdt, professore Giessensi.* Volvmen I. Lipsiae. Symtibvs Schwickerti CIO IO CC LXXV. 4 Bl., 248 S. 8. [Mehr nicht erschienen]. — 48) Die Lehre von der Person und dem Amte unsers Erlösers, in Predigten rein biblisch vorgetragen von D. Carl Friedrich Bahrdt, der Gottesgelahrtheit öffentl. ordentl. Professor, Konsistorialis, Definitor und Prediger an der St. Pankratiuskirche in Gießen. Frankfurt am Mayn 1775. Bei den Eichenbergischen Erben. 352 S. gr. 8. Vgl. Frankf. gel. Anz. 1775, S. 203/11.

49) a. *Philanthropinischer Erziehungsplan* oder vollständige Nachricht von dem ersten wirklichen Philanthropin zu Marschlins. [Mit einer Vorrede von Ulysses v. Salis]. Frankfurt am Mayn 1776, Eichenberg. 8. — 2. verm. Aufl. ebda. 1777. 8. — Auszug: Allg. dtsch. Bibl. 31, S. 344 ff.; Deutsche Chronik 1776, S. 437/40. b. *Geschichte des Einweihungsfestes des Philanthropins zu Marschlins.* Frankfurt 1776. 8. — Dagegen: B a l l e [Hofprediger zu Kopenhagen], Schreiben an das Philanthropinum zu Marschlins. Vgl. Gedanken über den Philanthropinismus. Mannheim 1777. S. 74. — Auszug aus der Einweihungsrede Bahrds: L e y s e r, Bahrdt. 2. Aufl. S. 159/68. — 50) a. Erste Nachricht an das Publicum von Errichtung eines Leiningischen Erziehungshauses, oder dem wirklichen dritten Philanthropin auf dem hochgräflichen Schlosse zu Heidesheim im oberrheinischen Kreise. 1776. 8. b. Zwote Nachricht usw. 1777. 8. c. Reden am Einweihungsfest des Leiningischen Erziehungshauses gehalten. Heidesheim 1777. Vgl. Iselins Ephemeriden der Menschheit 1776. St. 11. 12; Deutsche Chronik 1776. S. 675 f. Dagegen: Leserliche Epistel an den Marktschreier Carl Friedrich Bahrdt in Dürkheim an der Haardt und seinen Consorten Johann Friedrich Gillet als das erste Verschreibungsbillet mit der Inschrift der philanthropinische Eselskopf oder der in dem philanthropinischen Gaunernest gesuchte Geldtopf — — *Ferro rumpenda per hostes Est via* — — Virg. He da! lustig, wer kauft! Bahrdt. Im Jahr, da ein Hanswurst so viel galt, als ein Marktschreier. [1777]. 24 S. 8. [Die Epistel an Bahrdt unterzeichnet: Actum in Mundo, d. 19. Jun. 1777]. — 51) a. Kritische Sammlungen der Theologischen Litteratur, aus der allgemeinen deutschen Bibliothek. Erster Band. Heidesheim, im Verlag der Buchhandlung des Erziehungshauses 1777. 2 Bl., 284 S. 8. — Zweyter Band. ebda. 1777. 286 S. 8. — Dritter Band. ebda. 1777. 318 S. 8. — Vierter Band. ebda. 1778. 269 S. — Fünfter Band. Frankenthal, gedruckt bey Ludwig Bernhard Friedrich Gegel, privil. Buchdrucker. 1781. 278 S., 4 Bl. Inhalt. 8. — Sechster Band. ebda. 1781. 282 S., 3 Bl. Inhalt. 8. — Siebenter Band. ebda. 1783. 274 S., 3 Bl. Inhalt. Vgl. Nicolais Gegenerklärung: Allg. dtsch. Bibl. 32, S. 293 u. o.; Urkunden von 1777 und 1778. D. Bahrds Streitigkeiten mit Hrn. Fr. Nicolai in Berlin betreffend, über Bahrds kritische Sammlungen der theologischen Litteratur aus der allgemeinen teutschen Bibliothek: Briefe an Bahrdt. II, S. 25/36. b. Kritische Sammlungen der Theologischen Litteratur, aus der allgemeinen deutschen Bibliothek. der neuesten Sammlung erster Band. Frankenthal, im Verlag bei Ludwig Bernhard Gegel, 1783. 288 S., 4 Bl. Register. 8. — Der neuesten Sammlung Zweyter Band. ebda. 1784. 290 S., 3 Bl. Register. 8. — Der neuesten Sammlung Dritter Band. ebda. 1784. 298 S., 3 Bl. Register. 8. — 52) Zwei Predigten. Halle 1777. — 53) Gab heraus: a. Litterarisches Correspondenz- und Intelligenzblatt. Heidesheim 1777. 1778. 8. b. Pädagogisches Wochenblatt. Heidesheim 1778. 8.

54) a. Formular zu einem Symbole: Heidesheimer Litterarisches Correspondenz- und Intelligenzblatt. 1777. St. 12. *β*. D. Carl Friedrich Bahrds Glaubensbekenntniß, veranlaßt durch ein Kaiserl. Reichshofrathsconclusum. 1779. 24 S. gr. 8. [S. 2: An Se. Römisch-kaiserliche auch in Germanien und zu Jerusalem Königl. Majestät allerunterthänigst übergebene Erklärung und Bekenntniß zufolge höchst-venerirlichen Reichshofrathsconclusi vom 27. Merz 1779. — S. 24 unterz.: D. Carl Friedrich Bahrdt]. — Wiederabgedruckt: L e y s e r, Bahrdt. 2. Aufl. S. 151/9.

I. Schriften darüber: a. [Heinrich Aaron Spittler] Von der Gerichtsbarkeit der höchsten Reichs-Gerichte in Geistlichen Sachen bey Gelegenheit des neuesten D. Bahrdtischen Rechtsfalls. 1779. 40 S. 4. Vgl. unten d. b. G. L. Böhmer, Oratio de jure cognoscendi et statuendi de tolerandis his, qui communes religionum in Germania approbatarum doctrinas publice impugnant. Gottingae 1779. 4. c. C. H. Geisler, De iudicio super religione aliorum ferendo disputatiuncula. Marburg 1779. 4. d. [Joh. Phil. Steinhausen v. Treuberg] Anmerkungen über die Schrift unter dem Titel: Von der Gerichtsbarkeit der höchsten Reichsgerichte in geistlichen Sachen. Bey Gelegenheit des neuesten D. Bahrdischen Rechtsfalls 1779. Frankfurt und Leipzig, 1780. 22 S. 8. Zu a. — e. [Johann Jakob Moser] Unterthänigstes Gutachten, wegen der jezigen Religionsbewegungen, besonders in der Evangelischen Kirche, wie auch über das Kayserliche Commißionsdecret in der Bahrdtischen Sache. 1782. 19 S. 8. [Durch Decret vom 2. Jan. 1780 eingefordertes Gutachten. S. 89 datiert: 30. Martii 1780].

II. Gegenschriften: a. Untersuchung des Bahrdtischen Glaubensbekenntnisses, von Georg Adam Horrer, des heiligen Predigtamts Kandidat und des hochfürstlichen Anspach-Bayreuthischen Instituts der Moral und schönen Wissenschaften zu Erlangen Mitglied. Leipzig, bey Christian Gottlob Hilscher, 1779. 23 S. gr. 8. [Widmung: Den . . . Herren Präsidenten, General-Superintendenten . . . des . . . Consistoriums zu Brandenburg Anspach]. b. [Joh. Friedr. Cellarius] Gedanken über Dr. Bahrds Glaubensbekenntniß von einem evangelischen Christen. Darmstadt 1779. c. Bahrds Glaubensbekenntniß veranlaßt durch ein hier beygelegtes Kayserl. Reichshofraths-Conclusum mit Anmerkungen versehen. 1779. 56 S. 8. d. Einige biblische Zeugnisse gegen den Bahrdschen Unglauben in seinem berüchtigten Glaubensbekenntniß, gesammelt von einem Landschulmeister 1779. e. [Friedrich Traugott Wettengel] Ein Wort der Liebe an Herrn D. Bahrdt. wegen Seines Glaubensbekenntnisses. Leipzig und Schleiz, bey Johann Gottlieb Mauken 1779. 40 S. 8. [S. 3 datiert: G. ** den 2. Aug. 1779. In Briefform]. f. Schreiben an einen Freund in G. den Herrn Doctor Bahrdt und sein Glaubensbekenntniß betreffend. Non tam auctores in disputando, quam rationis momenta quaerenda sunt. Cic. Berlin und Leipzig, bey George Jacob Decker 1779. 30 S. 8. [S. 30 unterz.: 7. October 1779. M. L.]. g. [Johann Christoph Lukas] D. Bahrds Glaubensbekenntniß methodice beantwortet von J. C. L. 1779. Vgl. unten q. h. [Wieland?] Unmaasgebliche Gedanken eines Laien über Herrn D. Carl Friedrich Bahrds Glaubensbekenntnis: Teutscher Merkur 1779. 3, S. 170/9. 218/62. Über Wielands wahrscheinliche Verfasserschaft vgl. Seuffert, Prolegomena zu einer Wieland-Ausgabe. V. Berlin 1909. S. 78. Nr. 602. — i. D. Joh. Sal. Semlers Antwort auf das Bahrdische Glaubensbekenntnis. Halle, im Verlag der Hommerdeschen Buchhandlung, 1779. 7 Bl., 119 S. 8. [Vorrede unterz.: Halle 17. Aug. 1779. — S. 119 unterz.: Halle 20. Aug. 1779]. — Bahrds Gegenschrift: Nr. 55). — j. Lor. J. J. Lang, Einige Proben von Uebelzusammenhängenden und Widersprechenden im Bahrdtischen Glaubensbekenntniß. Bayreuth 1779. 4. — k. Das Bahrdsche Glaubensbekenntniß widerlegt von D. J. S. Semler, nebst den beiden Gutachten der theologischen Facultäten zu Würzburg und Göttingen über das Bahrdsche Neue Testament im Auszuge. Erlangen 1779. Vgl. 44) m. — l. [J. A. Kayser] D. Carl Friedrich Bahrds Glaubensbekenntniß. widerlegt von Orthonoëte. 1780. 48 S. gr. 8. — m. Bahrds Glaubens-Bekanntniß mit Anmerkungen von Joh. Friedrich Jacobi [Generalsuperintendent in Celle]. Zelle, 1780. — n. [Johann Ehrenfried Wagner] Schreiben eines Schulmeisters im sächsischen Gebirge an seinen Nachbar über das Bahrdtische Glaubensbekenntniß an Seine Majestät den Römischen Kayser. 1 Cor. 8, 9. Sehet zu, daß eure Freyheit nicht gerathe zu einem Anstoß der Schwachen! Frankfurt und Leipzig, 1780. 32 S. 8. [S. 32 unterz.: Hamaxarius]. — o. D. Carl Friedrich Bahrds berüchtigtes Glaubensbekenntniß aus

alter guter Bekanntschaft von Wort zu Worte berichtet von D. Johann Friedrich Teller. Anhang zum dritten Bande der Anekdoten für Prediger und Priester zur Unterhaltung. Leipzig, bey Carl Friederich Schneidern, 1780. 63 S. gr. 8. [Widmung: Denen H. . . Herren Bürgermeistern, Syndikus etc. . . der Stifts-Stadt Zeitz. Zeitz, am 12. Sept. 1779]. Dagegen: p. Wohlmeynende Uebersicht des von D. Johann Friedrich Tellers aus alter Bekanntschaft von Wort zu Worte berichtigten Bahrdtschen Glaubensbekenntnisses deutlicher ans Licht gestellt. Leipzig, bey Carl Friederich Schneidern, 1780. q. Jesus Christus, der gläubigen Seelen Ein und Alles, um welches zürnt und eifert des Glaubens Tochter, die brünstige Liebe, welches bestätigt und beweiset, die methodische Antwort auf Dr. Bahrdt's Glaubensbekenntniß, als auch Dr. J. F. Teller's wohlverdienter Theil, welchen er hier bekommt, von J. C. L u k a s. 1780. Vgl. oben II) g. — r. M. Gotthelf Friedrich O e s f e l d, Winke der gesunden Philosophie an D. C. F. Bahrdt, und Gründe der Lossagung von D. C. F. Bahrdts Glaubensbekenntniß. 1780. 47 S. 8. — s. B. S a t t l e r, S. S. Th. D. et Procan-cellarii Universitatis Anglipolitanae, Epistola paraenetica ad Virum cl. Doctorem C. F. Bahrdt ex occasione Professionis fidei ab isto ad Caesarem missae. Eustadii 1780. — t. Ueber Bahrdts Glaubensbekenntniß: Neue Miscellaneen. Leipzig 1780. St. 8. S. 265/94.

55) a. Kurze Erklärung über Herrn Doktor Semlers Antwort auf das Bahrdtsche Glaubensbekenntniß. Berlin, bey August Mylius 1779. 8 S. gr. 8. [S. 8 unterz.: D. Bahrdt]. — β. Andere Ausgabe: Berlin, bey August Mylius 1779. 22 S. 8. [S. 22 unterz.: Carl Friedrich Bahrdt]. — Gegen 54) II, i. Dagegen: a. B a s e d o w, Eine Urkunde des Jahres 1780 von der neuen Gefahr des Christenthums durch die scheinbare Semlerische Vertheidigung desselben wider den neuen Fragmentisten. Dessau 1780. 8. — Dagegen: b. D. Joh. Salomo S e m l e r s aufrichtige Antwort auf Herrn Basedows Urkunde. In bauffälligen Sachen braucht man viel Glossen. Apologie der Augspurg. Confession. Halle, In der Hemmerdeschen Buchhandlung, 1780. 236 S. 8. [Vorrede unterz.: Halle am 10. Aprill 1780]. — c. J. A. S t a r c k, Freimüthige Betrachtungen über das Christenthum. Berlin 1780. — Dagegen: d. Thomas Gottfr. H e g e l m a i e r, Prüfung der Freymüthigen Betrachtungen über das Christenthum. Tübingen 1780/82. 3 Bde. 8. — e. S e m l e r, Ueber die freimüthigen Betrachtungen über das Christenthum: Theologische Briefe. Leipzig 1781. 1. Sammlung. S. 1/108. — f. Allg. dtsh. Bibl. 43, S. 45. Dagegen: g. S e m l e r, Briefe über die Recension in der Berliner Bibliothek, das Bahrdtsche Glaubensbekenntniß betreffend: Theologische Briefe. Leipzig 1781. 1. Sammlung. S. 109/82. Vgl. H. S c h m i d, Die Theologie Semlers. Nördlingen 1858. S. 176 ff. — 56) a. Eine Erklärung an das Publikum über das Bahrdtsche Glaubensbekenntniß von ihm selbst. Berlin bey August Mylius. 1780. 22 S. gr. 8. [S. 22 unterz.: Carl Friedrich Bahrdt]. — b. Nachdruck: o. O. 1780. 16 S. 8. [S. 16 unterz.: Carl Friedrich Bahrdt]. — c. Wiederholt: Neueste Religions-Begebenheiten, 1780. S. 433/47. Dagegen: [J. Chr. L u k a s] Bahrdts neuerlich ausgeheckte Erklärung an das Publikum über sein Glaubensbekenntniß bestrafend widerlegt. Leipzig 1780. — 57) Kleine Bibel. Berlin bei Mylius, 1780. 2 Bde. 8. [I: Geschichte von Erschaffung der Welt bis auf die Zerstörung Jerusalems durch die Römer. — II: Glaubens- und Sittenlehren, erbauliche Gesänge und eine erbauliche Geschichte aus dem Buche Hiob genommen]. — 58) Versuch über die Beredtsamkeit, nur für meine Zuhörer bestimmt. Halle 1780. 8. — 2. Aufl. Dessau 1782. 8. — 3. Aufl. Leipzig 1787. 8. — Sieh unten Nr. 71). — 59) a. Des Tacitus Annalen 1. und 2. Buch; ein Probestück für Kenner. Halle 1780, J. J. Gebauer. 8. — b. Tacitus. Übersetzt von D. C. F. Bahrdt. (Sammlung der classischen römischen und griechischen Geschichtschreiber. Bd. 1). Halle 1781, J. J. Gebauer. 2 Bde. XVI, X, 1666 S. 8. — 2. Aufl. Wien und Prag 1801. 3 Bde. — Neue [3.] unveränderte Auflage. Halle 1807. 2 Bde. — 60) a. Juvenal. Übersetzt und mit Anmerkungen für Ungelehrte versehen von D. C. F. Bahrdt. Dessau 1781. LXXII, 228 S. 8. — b. Frankfurt und Leipzig 1783. 8. — c. Neue verbesserte Auflage. Berlin 1787. 8. — d. Neue verbesserte Auflage. Leipzig 1810. — Vgl. K. W a g n e r, Briefe an Merck. Darmstadt 1835. S. 291. — Gegen 59) und 60): [J. J. H o t t i n g e r] Etwas über die neuesten Uebersetzerfabriken der Griechen und Römer in Teutschland, insbesondere über den Bahrdtschen Tacitus . . . Winterthur 1782. kl. 8.

61) a. Kirchen- und Ketzer-Almanach aufs Jahr 1781. Häresiopel, im Verlag der Ekklesia pressa. [Züllichau bei Frommann]. 15 Bl. Vor-

rede und Kalender, 247 S. 8. — Nachdruck: Handbuch, zur Kirchen- und Ketzer-Geschichte für das Jahr 1781. Häresiopel 1781. 15 Bl., 247 S. 8. — β. Kirchen- und Ketzer-Almanach. Zweytes Quinquennium, ausgefertigt im Jahr 1787. Gibeon gedruckt und verlegt bey Kasimir Lauge. [Berlin bei Vieweg]. 15 Bl., 240 S. 8.

I. Gegenschriften: a. [Chn. Karl Am Ende] Freymüthige Anmerkungen über Herrn D. Bahrds Kirchen- und Ketzer-Almanach auf das Jahr 1781. Von einem Liebhaber der Wahrheit. Frankfurt und Leipzig [Augsburg] 1782. 86 S. 8. — b. Kirchen und Ketzer almanach auf das Jahr 1786. oder Musterliste über das Theologische Freycorps aus dem Kirchen und Ketzeralmanach aufs Jahr 1781. Herausgegeben vom Hauptpastor **** in H. [Halle] *Εξ ημῶν ἐξηλθον, ἀλλ' οὐκ ἦσαν ἐξ ημῶν*. Ioannes. Orthodoxyopel, im Verlag der theologischen Militärschule. [Gera, bei Beckmann]. 116 S. 8. — c. Sendschreiben eines spanischen Esels an seine Verwandten in Deutschland. Madrid 1786. — d. [T r a p p] Epistel an den Verfasser des 2. Quinquenniums vom Kirchen- und Ketzer-Almanach. Ecce iterum Crispinus. 1787. — Wiederholt: Allg. dtsh. Bibl. 76, S. 586/92.

II. Nachahmungen. a. [J. Chr. Schulz und C. F. W. Erbstein] Almanach der Bellettristen und Bellettristinnen für's Jahr 1782. Ulietea, bey Peter Jobst Edlen von Omai, Königl. Hofbuchhändler und Buchdrucker. [Berlin, bei Himburg]. 16 Bl., 224 S. 8. Vgl. unten Nr. 24. 3). — b. Katholischer Fantasten- und Prediger-almanach. Rom, Madrid, Lissabon und München [Nürnberg], auf Kosten der heiligen Inquisition. 4 Jahrgänge. 1783/86. 8. — [c. Chn. J. Wagenseil] Almanach für Dichter und schöne Geister. Auf das Jahr 1785. „Ich bin auch ein Maler!“ Corregio. Gedruckt am Fuß des Parnasses. [Augsburg, bei Klett]. 20 Bl., 148 S., 1 Bl. 8. — d. [G. A. Horrer] Almanach für Prediger, die lesen, forschen und denken, auf das Jahr 1786. Weißenfels und Leipzig 1785. 8. — e. [H. G. v. Bretschneider] Almanach der Heiligen auf jedes Jahr, mit 13 saubern Kupfern und Musik. Mit Erlaubniß der Obern? Unabänderlich abgedruckt. Gedruckt zu Rom und zu haben in allen Buchhandlungen Teutschlands. [Berlin 1788]. 16. (§ 281, 2. 5). — f. [J. G. Grohmann oder J. O. Thieß] Neuer Kirchen- und Ketzeralmanach auf das Jahr 1797. Deutschland [Schleswig]; bei Pfeilschmids Erben. 2 Bl., 248 S. 8. — Dasselbe, 1798. 8. — g. [G. F. Rebm ann] Obscuranten-Almanach. 3 Jahrgänge. Paris [Altona], Gerard Fuchs, Nationalbuchhändler. 1798/1800. — h. [J. G. Grohmann] Satirisch-theologischer Kalender auf das Jahr 1800. — 62) Apologie der Vernunft durch Gründe der Schrift unterstützt, in Bezug auf die christliche Versöhnungslehre. Herrn D. Seiler gewidmet. Basel [Züllichau], 1781. 8. [Gerichtet gegen Seilers Schrift: Ueber den Versöhnungstod Jesu Christi. Erlangen 1778/79. 2 Bde.]. — Auszug bei Baur, Die Lehre von der Versöhnung. S. 515 ff. — 63) Sendschreiben an einen quedinburger Schulmonarchen, der Luthern mit den neuen Reformatoren verglich, vom Schulmeister zu Gibeon. 1782. [Gerichtet gegen des Conrectors Karl Christian Voigt zu Quedlinburg „Rede an dem Gedächtnistage der Reformation, worin Luthers Verhalten bei der Wiederherstellung der reinen evangelischen Lehre mit dem Verhalten der sogenannten neuern Reformatoren verglichen wird“. 1782]. Gegenschriften: a. C. Chn. Voigt, Etwas wider die neuen Reformatoren, besonders den Schulmeister zu Gibeon. Dessau 1783. b. Des schriftgläubigen Quedlinburgischen Publikums Nothwehr gegen den Schulmeister auf Gibeon. Quedlinburg und Leipzig 1783. — 64) Institutiones Logices. Halle 1782. 8. — 65) Institutiones Metaphysices. Halle 1782. 8. — 66) Compendium religionum omnibus sectis accomodatum. Dessau 1782.

67) a. Gedichte dieses Naturalisten. [Folgt Bahrds Vignette]. Germantown bei Philadelphia [Berlin], 1782. Im Jahr der großen Reformation. 6 Bl., 68 S. 16. [Widmung: An Herrn Ramler. Der Verfasser. — Inhalt: 1. Wünsche. — 2. Frage und Antwort. — 3. Kästner unter den Manen. — 4. Eine Gesundheit bei welcher alle vier Fakultäten anstossen können. — 5. An die mir sehr theure B***** Familie zum ersten Jenner 1782. — 6. Lied meiner Kinder am Geburtstage ihrer Mutter. — 7. An den g — R — R — l. in D — a — d — H. — 8. T. Frag und Antwort. — 9. Einladungsbillet zum Spiel. — 10. Einige Impromptus. An Madame T. . . . — An Madame K. — An Madame B. . . . — 11. Ein Gesellschaftslied. — 12. Abendlied eines Verlegers des neuen Gesangbuchs. — 13. Pater Merz und das Wochenblatt. — 14. Pezold an die Apokalypse. — 15. Klage und Urtel. [Der Schriftsteller. Die Richter]. — 16. Gesellschaftslied. — 17. Hamburgs Genius und B. . . — 18. Anfrage.

— 19. Noch eine Frage. — 20. Supplik der Bestürmer des neuen Gesangbuchs. — 21. An Henrietten zu ihrem Geburtstage. — 22. An meinen Freund Wilhelm zu seinem Geburtstage. — 23. Madam G. und K. und Apoll. — 24. An — 25. An H. O. E. R. — 26. Was macht der Professor S. — 27. Frage. — 28. Der Dichter und seine Leser]. — β . Gedichte Doktor Bahrdts des Naturalisten. vermehrte Auflage. Germantown bei Philadelphia 1782. Im Jahr der großen Reformazion. 70 S. 1 Bl. kl. 8. (Nicht von Bahrdt, sondern Parodie seiner Gedichte; vgl. Frankf. gel. Anzeigen 1782. Nr. 51, S. 408). — γ . D. Carl Friedrich Bahrdts naturalistische Gedichte. Zweite rechtmäßige und vermehrte Auflage. Germanien im Freyheitsthal 1792. Im Sterbejahr des Verfassers. XX, 91 S. 8. [Widmung: An Herrn Ramler. Der Verfasser. — Der Herausgeber dieser zweiten Ausgabe an die Leser. Geschrieben am Bahrdts Begräbnißtag. A —. Inhalt wie α ; dazu noch folgende Gedichte: 29. Zur Huldigungsfeier bei der Hallischen Resource den 21sten Oktober 1786. — 30. Bei Gelegenheit eines Geburtstags. — 31. Wunsch an Phillis, an ihrem Geburtstage. — 32. Grosse Welt und Natur. — 33. An den Herrn Fähndrich von ***. — 34. Zuschrift des Herrn Doktor Bahrdt aus Halle, 1787 den 10ten April, an den Freiherrn von Trenk]. Vgl. Bahrdts Selbstbiographie. Bd. IV, S. 128. — 68) Briefe über die Bibel, im Volkston. Eine Wochenschrift von einem Prediger auf dem Lande. Halle, 1782. bei Johann Friedrich Dost, in des Universitätsbuchdrucker Fabers Hause. 816 S. 8. — Zweiter Jahrgang. Halle, 1783. verlegt bei Johann Friedrich Dost. 384 S. 8. — 2. Aufl. Frankfurt 1786. 2 Bde. — Ins Holländische übersetzt: Haag 1783. Vgl. unten 70). Gegenschriften: a. J. G. Schultheß, Die Wahrheit und Würde der ersten evangelischen Erzählungen, allernächst gegen die Briefe über die Bibel im Volkston vertheidigt. Zürich 1783. 12. — b. Sebastian Friedrich Trescho, Neue religiöse Nebenstunden. Erster Band. Königsberg bey Karl Gotthold Dengel 1784. S. 72/99: Vom Aufschreiben der Reden Jesu (wider die Briefe über die Bibel im Volkston). Vgl. Johannes Sembritzki, Altpreuß. Monatsschrift 43 (1906), S. 96. c. E. F. Löschigk, Eines Landpredigers Briefe an seinen Freund, ob die Briefe über die Bibel im Volkston Wahrheit sein können. 1. [einziges] Stück. Leipzig und Schleiz 1786.

69) Magazin für Prediger; oder Sammlung neu ausgearbeiteter Predigt-Entwürfe über die Sonn- und Festtäglichen Evangelien und Episteln, so wie über freye Texte auf Casual-Fälle. 12 Theile. Züllichau 1782/91. 8. [Nach Meusel, Lex. 1, S. 146 hätte Bahrdt nur Theil 1—5 (1782/85) herausgegeben]. — 70) Ausführung des Plans und Zweks Jesu. In Briefen an Wahrheit suchende Leser. Berlin bei August Mylius. 8. Erstes Bändchen. 1784. S. 1/254. — Zweites Bändchen. 1784. S. 255/476. — Drittes Bändchen. 1784. S. 477/700. — Viertes Bändchen. 1784. S. 1/254. — Fünftes Bändchen. 1785. S. 255/480. — Sechstes Bändchen. 1785. S. 481/720. — Siebentes Bändchen. 1785. S. 1/238. — Achtes Bändchen. 1785. S. 1/222. [Gewissermaßen Fortsetzung von 68)]. — Nachdruck: Berlin 1784/86. 10 Bändchen. Dagegen: F. V. Reinhard, Versuch über den Plan, welchen der Stifter der christlichen Religion zum Besten der Menschen entwarf. 4. Aufl. Wittenberg 1798. S. 161 ff. — 71) a. D. Carl Friedrich Bahrdt's Rhetorik für geistliche Redner. Halle 1785. 8. — b. Nachdruck: Halle 1792. 8. — c. Zweyte Auflage. Mit einer Vorrede und Zusätzen von Johann David Büchling. Halle, bey Johann Christian Hendel. 1798. XVI, 306 S. 1 Bl. 8. [S. III: Vorbericht des Herausgebers zur zweyten Auflage. Halle, 22. Febr. 1798. Büchling. — S. IX: Vorbericht des Verfassers]. — Kompilation aus 39) und 58).

72) a. Appellation an das Publikum wegen einer Censurbedrückung. Das Systema theologicum betreffend, welches zu Ostern erscheinen wird. 1785. 32 S. 8. — Allg. dtsch. Bibl. 65, S. 571/610. Dagegen: Erklärung der theologischen Facultät zu Halle über Herrn D. Karl Friedrich Bahrdt's Appellation an das Publikum wegen einer Censurbedrückung. Halle, in der Hemmerdeschen Buchhandlung. 1785. 112 S. 8. [Unterz.: J. S. Semler. J. A. Nösselt. J. L. Schulze. G. C. Knapp. A. H. Niemeyer. — Verf. war Nösselt; vgl. Niemeyer, Leben Nösselts. I, S. 40; F. K. J. Schütz, Chn. Gottfr. Schütz. Halle 1835. II, S. 268. 271]. — Bahrdts Antwort: b. Abgedrungene Replik auf die Erklärung der Theologischen Fakultät zu Halle gegen die Appellation ans Publikum wegen einer Censurbedrückung. Berlin 1785. 8. Dazu: [E. Chr. Trapp] Theologischer Beweis, daß der Doktor

Bahrdt schuld an dem Erdbeben in Kalabrien sei. Der Hochwürdigen theologischen Fakultät in Halle demütig zugeeignet von Simon Ratzebergern dem jüngern, weiland Herausgeber des berühmten Vademecums für lustige Leute. 1785. 71 S. 8. — Nachdruck: Theologischer Beweis, daß der Doktor Bahrdt schuld an dem Erdbeben in Kalabrien sei. Der theologischen Fakultät in Halle demütig geeignet von Simon Ratzebergern dem jüngern, weiland Herausgeber des berühmten Vademecums für lustige Leute. 1785. 63 S. 8. — Wiederholt: M. v. Geismar [= Edgar Bauer], Bibl. der dtsh. Aufklärer. Leipzig 1846. I, S. 48 ff. c. Systema Theologiae Lutheranae orthodoxum cum brevi notatione dissensionum recentiorum opera D. Caroli Friedrici Bahrdt. Cum privilegio saxonico electorali. Halae, impensis Jo. Jac. Gebaueri MDCCLXXXV. 3 Bl., 902 S. 8. — Appendix de ecclesia ejvsque ratione ad rem publicam. 152 S. 8. — Rez. aller dieser Schriften: Allg. dtsh. Bibl. 65, S. 571/610.

73) Ueber das theologische Studium auf Universitäten. Sr. Excellenz dem königlichen Staatsminister und Obercurator Freiherrn von Zedlitz gewidmet. Berlin 1785. 8. — Auszug bei Stäudlin, Geschichte der theolog. Wissenschaften. II, S. 321 ff. Dagegen: Zusätze zu den Recensionen und Widerlegungen von der Schrift, welche D. Carl Friedrich Bahrdt über Einrichtung der theologischen Studien im vorigen Jahre herausgegeben, und Sr. Excellenz dem Herrn Minister von Zedlitz zugeeignet hat, sowohl zu denen, welche etwa schon erschienen sind, als zu denen, welche noch erscheinen möchten. Dresden und Leipzig 1787. 44 S. 8. [Unterz.: *Φιλάνθρωπος*]. — 74) Philosophische und kritische Untersuchungen über das alte Testament und dessen Göttlichkeit, bes. über die Mosaische Religion. London 1785. 8. — 75) Ueber den Zweck der Erziehung überhaupt: Campes Allgemeine Revision des gesamten Schul- und Erziehungswesens. I. Theil. S. 3/124. Hamburg 1785. — Dann besonders: Wien 1788. — 76) a. Standrede am Sarge des weiland Hochwürdigen und Hochgelahrten Herrn Johann Melchior Goeze, gehalten von dem Canonicus Ziegler. Hamburg [Berlin], 1786. 8. — b. Auf vielfältiges Verlangen von neuem herausgegeben. Hamburg 1789. — Vgl. Bahrds Autobiographie IV, S. 146; Röpe, J. M. Goeze. Hamburg 1860. S. 275. Dagegen: [J. F. Stadelmann] Standrede am Sarge des weyland hochgelahrten Herrn Carl Friedrich Bahrdt. Eine Parodie. Berlin bei Vieweg. 1787. 46 S., 1 Bl. satirischer Druckfehler. [Vorrede unterz.: H. im Julius 1787]. — 77) Christliches Sittenbuch fürs Gesinde, worin demselben eine Anleitung gegeben wird, sich durch treue Beobachtung seiner Pflichten glücklich zu machen und seinen Stand zu erleichtern. Nebst Anzeige eines sehr wirksamen Mittels für Herrschaften, gutes und getreues Gesinde zu bekommen. Berlin 1786. 8. — Nachdrucke: o. O. 1787. kl. 8. — Berlin 1789. 8. [Nach Meusel, Gel. T. 10, S. 520 von Pfarrer Rudolph bearbeitet]. — Holländische Übersetzung 1787. — 78) Griechisch-Deutsches Lexicon über das Neue Testament, nebst einem Register über Luthers deutsche Bibel, welches auch Ungelehrte in den Stand setzt, dieß Wörterbuch zu gebrauchen und sich über Dunkelheiten der deutschen Bibel Rath zu holen, von D. Carl Friedrich Bahrdt. Berlin, bei Friedrich Vieweg, 1786. VIII, 758 S., 1 Bl. Druckfehler. gr. 8. — 79) Die sämtlichen Reden Jesu, aus den Evangelisten ausgezogen und in Ordnung gestellt zur Uebersicht des Lehrgebäudes Jesu, von D. Carl Friedrich Bahrdt. Berlin, bei Friedrich Vieweg, 1786. VI, 422 S. 8.

80) Neue Litteraturbriefe. Erstes Bändchen. Berlin 1786. 8. [Gegen Semler gerichtet; mehr nicht erschienen]. — 81) Fata et res gestae Jesu Christi Graece ex quatuor Evangelistis ordine chronologico in usum scholarum et praelectionum academicarum. Berolinum 1787. 8. — 82) a. System der moralischen Religion zur endlichen Beruhigung für Zweifler und Denker. Allen Christen und Nichtchristen lesbar von D. Carl Friedrich Bahrdt. 2 Bde. Berlin bei Vieweg 1787. 8. — 2. Aufl. Halle 1790. 8. — 3. Aufl. Berlin 1791. 8. — 4. Aufl. unter dem Titel: D. Carl Friedrich Bahrds Moral für Alle Stände. Vierte Auflage. Mit einer Vorrede, Verbesserungen und Zusätzen von D. W. A. Teller. Berlin 1797. bei Friedrich Vieweg, dem ältern. 2 Bde. XVI, 294 S. + 362 S. gr. 8. [Vorrede unterz.: Berlin im April 1797. Teller]. — b. Als dritter Theil dazu erschien: Rechte und Obliegenheiten der Regenten und Unterthanen in Beziehung auf Staat und Religion von Dr. Carl Friedrich Bahrdt. Eine Folge der moralischen Religion. Riga, 1792. Johann Friedrich Hartknoch. 3 Bl., 304 S. gr. 8. — c. Zu gleicher Zeit kam

das Buch auch anonym heraus unter dem Titel: Ausführliches Lehrgebäude der Religion, erbaut auf die reine unvermischte Lehre Jesu. Von dem Verfasser des Sittenbuchs für Gesinde. Berlin bei Vieweg. 1787. gr. 8. — Gegenschrift: [H. Benzenberg] Kurze Bemerkungen über D. Bahrdt's System der moralischen Religion für meine deutschen Brüder. Wir können nichts wider die Wahrheit, sondern für die Wahrheit. Paulus 2. Cor. 13, 8. Frankfurt und Leipzig, bey Christ. Wilh. Giesen, Buchhändler in Elberfeld. 1788. 4 Bl. 144 S. 8. — 83) Analytische Erklärung aller Briefe der Apostel Jesu. Ein Magazin für Prediger und für alle, die in der Heiligen Schrift feste und beruhigende Ueberzeugung suchen. 3 Bde. Berlin bei Mylius 1787/89. 8. — 84) Zamor oder der Mann aus dem Monde, kein bloßer Roman. Berlin bei Mylius 1787. 8. [Nur zur Hälfte von Bahrdt]. — 85) Vollendeter Aufschluß des Jesuitismus und des wahren Geheimnisses der Freimaurer. Rom [Züllichau] 1787. [Wird Bahrdt zugeschrieben]. — 86) a. Ueber Preßfreiheit und deren Gränzen. Ein Wort für Regenten, Censoren und Schriftsteller. [Züllichau] 1787. 8. — b. Ueber Preßfreiheit und deren Grenzen. Ein Wort für Regenten und Schriftsteller. Von D. Carl Friedrich Bahrdt. Neueste Auflage. Züllichau 1794. 4 Bl., 134 S. [Inhalt: I. Freiheit — zu denken — höchstes Kleinod der Menschheit. — II. Was heißt Aufklärung? — III. Sie ist die wesentliche Grundlage der menschlichen Glückseligkeit. — IV. Des Aberglaubens Schande und Gefahr. — V. Freiheit zu denken, allgemeines Recht der Menschheit. — VI. Freiheit zu reden und zu schreiben nicht minder. — VII. Hat diese Freiheit Gränzen? und welche kann und darf der Gesetzgeber aufstellen? — VIII. Schriftstellerische Freiheit in Absicht auf Religion. — IX. Ueber kirchliche Religion. — X. Ueber geoffenbarte Religion. — XI. Ueber moralische Religion. — XII/XV. Beantwortung verschiedner Bedenklichkeiten. — XVI. Regeln der Duldung. — XVII. Schriftstellerrecht über den Regenten. — XVIII. Schriftstellerrecht über den Mitbürger]. Dagegen: [J. F. A. Kinderling] Auch etwas über Preßfreiheit und ihre Grenzen; oder: ist das Gesetz des Kaiser Joseph II., daß die christliche Religion nicht systematisch bestritten werden soll, ein weises Gesetz? Wider Herrn D. Bahrdt erwiesen von einem Freunde der Wahrheit. Quedlinburg und Leipzig 1788. — Vgl. unten 88), 89), 90) II. a. b. — 87) a. Handbuch der Moral für den Bürgerstand von D. Carl Friedrich Bahrdt. Halle, Hemmerde und Schwetschke, 1789. 8. — Zweite verbesserte Auflage ebda. 1790. 4 Bl., 336 S. 8. [Widmung: An die ... Bürgerschaft zu Halle. Halle, den 1. Aug. 1789]. Nachdrucke: a. Tübingen, bei Johann Friedrich Balz und Wilhelm Heinrich Schramm 1789. — b. Christlicher Sitten- und Lebensunterricht für den Bürger und Landmann, worin denselben eine praktische Anleitung gegeben wird, sich einzig und allein durch treue Beobachtung ihrer Pflichten zeitlich und ewig glücklich zu machen. Brünn 1791. 8. — Ins Holländische übersetzt von E. Volkert. Dordrecht 1790. — 88) Briefe eines Staatsministers über Aufklärung. Straßburg 1789. [Soll von Bahrdt sein; vgl. Holzmann-Bohatta, Anonymen-Lexikon. Nr. 4947; Hennes, Die Volkerziehungslehre bei Herder. Bonn 1910. S. 23. 29.] — 89) Ueber Aufklärung und deren Beförderungsmittel. Leipzig 1789. 8. [Die letzte Abhandlung darin von Professor Weber in Bützow]. Vgl. [J. J. C. Bode] Mehr Noten als Text oder die Deutsche Union der Zwey und Zwanziger eines neuen geheimen Ordens zum Besten der Menschheit. Aus einem Packet gefundener Papiere zur öffentlichen Schau gestellt durch einen ehrlichen Buchhändler. Leipzig bey Georg Joachim Göschen. 1789. 128 S. 8. [S. 3: Der Verleger an das von ihm respektirte Publikum. Unterz.: G. J. Göschen. — Nr. X: Anhang zur Schrift über Aufklärung und deren Beförderungsmittel]. — Vgl. Schiller an Körner Anf. April 1789 (Jonas 2, S. 372). — Meusel, Lex. 11, S. 382 nennt auch H. v. Römer als Verfasser. — Sieh unten 92).

90) Das Religions-Edikt. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen. Eine Skizze. Von Nicolai dem Jüngern. Thenakel [Gera], 1789. Gedruckt durch Johann Michael Bengel. 4 Bl., 88 S. 8. [Widmung: An Herrn Nicolai, vornehmen Buchhändler in Berlin]. — Nachdruck mit dem gleichen Titel: 2 Bl., 76 S. 8. — Vgl. Ebeling, Geschichte der komischen Literatur. 1860. 1, S. 424/28. — I. Gegenschriften: a. Der dritte und Vierte Aufzug des Lustspiels: Das Religions-Edikt. Vollendet durch Nicolai den Jüngern. Thenakel, 1789. Gedruckt durch Johann Michael Bengel. 60 S. 8. [Widmung: An den Erz-Ketzer Herrn Dr. Bahrdt in Halle, dermalen in der Klemme]. — Nachdruck mit dem gleichen Titel: 34 S. 8. b. Die Ketzer. Ein

Trauerspiel in 3 Aufzügen. Als Gegenstück des Lustspiels: Das Religions-Edikt. Solingen, im Verlag der Schwerdfeger-Zunft. 1789. 103 S. 8. [Widmung: An Herrn Nicolai den Jüngern. — Wahrscheinlich von P o t t]. — II. Schriften derselben Richtung: a. Ueber Aufklärung. Ob sie dem Staate — der Religion — oder überhaupt gefährlich sey, und seyn könne? Ein Wort zur Beherzigung für Regenten, Staatsmänner und Priester. Ein jeder lege die Lügen ab, und rede die Wahrheit mit seinem Nächsten. Ein Fragment. Zweyte Auflage. Berlin 1788. In Commission der Königl. Preuß. Akadem. Kunst- und Buchhandlung. 72 S. — Das zweite Fragment dazu: b. Über Aufklärung. Was hat der Staat zu erwarten, was die Wissenschaften, wo man sie unterdrückt? Wie formt sich der Volkscharakter? — Und was für Einflüsse hat die Religion, wenn man sie um Jahrhunderte zurückrückt, und an die symbolischen Bücher schmiedet? 76 S. — Vgl. auch oben 84), 86), 87). — Gegen a. und b: c. Apologie des Königlich-Preussischen Religions-Edicts. Fürchtet Gott, und ehret den König! Petrus. Frankfurt am Mayn, in der Hermannischen Buchhandlung. 1788. XXII, 146 S. 8. d. Commentar über das Königlich preussische Religionsedict. Sr. Excellenz dem Herrn Staatsminister von Wöllner zugeeignet. Amsterdam [Halle] 1788. [Satire gegen das Edikt, fälschlich Bahrds zugeschrieben]. e. Über das Preussische Religionsedikt vom 9ten Julius 1788 und die freymüthigen Betrachtungen darüber. Philosophisch. Halle, in der Buchhandlung des Waisenhauses. 1789. 144 S. 8. f. [K ö p p e n]. Das Recht der Fürsten, die Religionslehrer auf ein feststehendes Symbol zu verpflichten. Leipzig, bey Christian Gottlob Hilscher, 1789. 178 S. 8. [Vorrede unterz.: der Verfasser Daniel Joachim Köppen. Prediger zu Zettemin etc. im Königl. Preuß. Vor-Pommern. den 8. Januar 1789]. g. Briefe über das Königlich preussische Religionsedikt auch über Aufklärung, Toleranz und Preßfreyheit von W. H. Seel, Fürstl. Oran. Nassauischer Oberconsistorialrath und erster Prediger in Dillenburg. Frankfurt und Leipzig. 1789. 15, 222 S. 8. [Vorrede unterz.: 12. März 1789]. h. Geschichte der geheimen Ursachen, welche verschiedene königl. preußl. Consistorialräthe bewogen haben, sich wider das Religionsedikt aufzulehnen. Ein satirisches Originalgemälde. Erster Theil. A—F. Frankfurt, Leipzig und Betlehem. 1789. 84 S. 8. — Zweiter Theil. A—R. ebda. 1789. 250 S. 8. [Vorbericht zum 1. Theil unterz.: Geschrieben zu Neujahr 1789]. — 91) Anreden an die Richter des D. Bahrds, von einem deutschen Manne H. v. L. 1789. 60 S. 8. [Aus dem „deutschen Zuschauer“. — Vielleicht von Bahrds selbst; Meusel, Gel. T. 4, S. 432 nennt Leuchsenring als Verfasser]. Sie wurden widerlegt „von einem deutschen Knaben“, namens F a l l e n s t e i n. — 92) Beleuchtung des Starckschen Apologismus. Leipzig 1790. gr. 8. [Nur ein kleiner Teil davon ist von Bahrds. Gerichtet gegen die Schrift von Johann August Starck: Apologismus an das bessere Publikum. Leipzig 1789].

93) a. Dr. Carl Friedrich Bahrds Geschichte seines Lebens, seiner Meinungen und Schicksale. Von ihm selbst geschrieben. Berlin, 1790/91. bei Friedrich Vieweg, dem älteren. Vier Theile. 1 Bl., 390 S., 2 Bl. + 368 S. + 406 S. + 299 S. 8. — β. Wien 1790. bey Joseph Stahl. Vier Theile. 8. — Allg. Lit. Ztg. 1792, Nr. 133; Allg. dtsh. Bibl. 112, S. 559/618. Streitschriften: a. [Fr. Chn. Laukhard] Beyträge und Berichtigungen zu Karl Friedrich Bahrds Lebensbeschreibung in Briefen eines Pfälzers. Semper ego auditor tantum numquamne reponam? o. O. 1791. Vgl. Laukhards Leben I, S. 69. 2, S. 481 f. Dagegen Schmidts Litteraturztg. 1791 Intell.-Bl. Nr. 153. — Bd. V, S. 524, 47. b. [Ders.?] Freimüthige Briefe über Doctor Bahrds eigne Lebensbeschreibung. Aude aliquid brevis Gyaris & carcere dignum, Si vis esse aliquid! Juvenal. Berlin und Leipzig, 1791. 208 S. 8. [Letzte Seite unterz.: X]. Vgl. H. Henkel, Herrigs Archiv 92, S. 307. c. Georg Gottfried Volland, Beiträge und Erläuterungen zu Herrn Doctor Carl Friedrich Bahrds Lebensbeschreibung, die er selbst verfertigt. Jena, 1791. in der akademischen Buchhandlung. XVI, 296 S. 8. d. Herrn Pastor Dr. Wendeborn's Erklärung gegen Herrn Dr. Bahrds: Neueste Religiöse Begebenheiten. 1791, S. 255 f. — Vgl. Wendeborn, Erinnerungen aus meinem Leben. Hamburg 1813. I, S. 266 f; G. Frank, Allg. dtsh. Biogr. 41, S. 712/4. e. H. Tabor [Arzt in Frankfurt], Apologie des Lebens und der Meinungen Herrn D. K. F. Bahrds. Dürkheim 1791. f. [Max Christian Friedrich Stiehl] Geladene Wolken, oder dialogisirte Darstellung der gegenwärtigen Weltlage. Heidelberg 1791. (§ 301, 11. 2). Vgl. Chn. H. Vogels Leben, Charakter und Verdienste, geschildert und als Pendant

zu Herrn D. Bahrdts selbstverfertigter Lebensgeschichte herausgegeben von des Verewigten hinterlassenem ältesten Sohne W. J. A. Vogel. Erfurt 1792.

94) a. Geschichte und Tagebuch meines Gefängnisses nebst geheimen Urkunden und Aufschlüssen über Deutsche Union von Dr. Carl Friedrich Bahrdt. Berlin, 1790. bei Friedrich Vieweg dem älteren. 142, 192 S. 8. [Inhalt: I. Historische Einleitung. — II. Tagebuch aus der Zeit meiner Gefangenschaft — Anhang: Beilage I. Vertheidigung des Doctors der Gottesgelahrtheit Herrn Carl Friedrich Bahrdt; ausgefertigt von dem Herrn Justizkommissario Nehmiz (auch bes.; sieh oben A. s.). — Beilage II. Geheimer Plan der deutschen Union zur gemeinsamen Berathung für Diöcesane und Vorsteher. — Beilage IV. Urteil gegen Bahrdt. Geschichtserzählung und Gründe. Protokoll über die Eröffnung des Urteils. — Beilage III. Geheimer Operationsplan, den die Diöcesane noch zur Zeit ganz für sich behalten und auch noch nicht mündlich mittheilen dürfen. — Nachricht an das Publikum]. — β. Nachdruck: Frankfurt a. M., Varrentrapp und Werner. 142, 192 S. 8. Ins Holländische übersetzt: Harlem 1790. 8. Vgl.: a. [Kammergerichts-rat Eisenberg] Bemerkungen über den D. Bahrdtschen Vorfall: E. F. Klein's Annalen der Gesetzgebung. V, S. 312 ff. VI, S. 204 ff. b. Über Herrn D. Bahrdts Gefangenschaft und die Deutsche Union: Neueste Religiöse Begebenheiten. 1790. S. 494. c. D. Bahrdt, Das Wöllnersche Religionsedict und die Deutsche Union. 1789: Der Neue Pitaval. XXXIII, S. 129/153. Streitschriften: d. Doctor Barth's Gefangenschaft. Ein Gemälde nach der Natur gezeichnet von einem Freunde der Wahrheit. Philadelphia [Halle bei Dost und Dreißig] 1789. 30 S. 8. e. Die Deutsche Union in den letzten Zügen, oder der gefangene Doctor. Ein dramatisches Gemälde. Bahrdtsruhe 1789. f. [J. F. A. Kinderling] Die Aufklärung der Hölle. Eine gereimte Phantasie zur Herzstärkung für Herrn Dr. Bahrdt in seinem Gefängnisse, von Palämon dem Jüngern. Leipzig 1789. g. [Lavater] Zween Volkslehrer; ein Gespräch, nachgeschrieben von Jonathan Asahel. Winterthur 1789. 8. Vgl. Geßner, Lavaters Lebensbeschreibung. 3. Bd. Winterthur 1803. S. 103/11. h. Bahrdts neues Christenthum oder letztes Vermächtniß an Freund und Feinde. Frankfurt 1789. [Zugunsten der Deutschen Union]. i. [J. G. Schulz] Nähere Beleuchtung der Deutschen Union. 1789. k. X. Y. Z., oder neue Aufschlüsse über die Deutsche Union und schottische Maurerei. Ein Blick in den innern Gang geheimer Gesellschaften. Berlin 1789. l. Sieh oben 89). — m. Deginhardt Pott, Endlicher Aufschluß der Deutschen Union, nebst andern Aufschlüssen. Leipzig 1790. gr. 8. n. D. Pott, Pragmatische Geschichte und endlicher Aufschluß der Deutschen Union oder die Zwey und Zwanziger, aus ihren Urkunden entwickelt, nebst dem vorzüglichsten Briefwechsel derselben. Leipzig 1798. 2 Bl., 360 S. 8. (Bd. 5 der Briefe an Bahrdt).

95) Alvaro und Ximenes, ein Spanischer Roman, von D. Carl Friedrich Bahrdt. Halle 1790, bei Francke und Bispink. 8. — 96) Ala Lama oder der König unter den Schäfern, auch ein goldener Spiegel. Frankfurt und Leipzig 1790. 2 Bde. 8. — Görlitz 1795, bei Hermsdorf und Anton. 2 Bde. — 97) Geschichte des Prinzen Yhakanpol, lustig und zugleich orthodox-erbaulich geschrieben von dem Magister Wromschewsky. Mit einer Vorrede vom Doctor Hofstede, Großinquisitor [Professor in Rotterdam]. Adrianopel [Halle] 1790. 460 S., 2 Bl. 8. — Görlitz 1795, bei Hermsdorf und Anton. — Allg. deutsche Bibl. 110, S. 119/41. — 98) a. Leben und Thaten des weiland hochwürdigen Pastor Rindvigius. Ans Licht gestellt von Kasimir Renatus Denarré, Oberpastor in Ochsenhausen. Ochsenhausen, auf Kosten der Familie. [Libau 1790, bei Friedrich]. 2 Bde. 6 Bl., 308 S. + 2 Bl., 298 S. 8. — β. Leben und Thaten des weiland Pastor Rindvigius. Ans Licht gestellt von Kasimir Renatus Denarré, Oberpastor in Ochsenhausen. Ein nachgelassenes Werk des auch weiland hochwürdigen Doctor C. F. Bahrdt. o. O. u. J. [Libau 1798, bei Friedrich]. 2 Theile. 3 Bl., 308 S. + 3 Bl., 298 S. 8. — 99) Katechismus der natürlichen Religion, als Grundlage eines jeden Unterrichts in der Moral und Religion, zum Gebrauche für Eltern, Prediger, Lehrer und Zöglinge. Von D. Carl Friedrich Bahrdt. Halle 1790, bei Franke und Bispink. 8. — Zweite vermehrte Auflage. Görlitz 1795, bei Hermsdorf und Anton. XII, 242 S., 1 Bl. 8. Vgl. [J. C. F. Heinzelmann] Sokratische Gespräche zur Einleitung und Erläuterung des Bahrdtschen Katechismus der natürlichen Religion. Ein Beitrag zur Beförderung eines vorurtheilsfreien Nachdenkens

der Vernünftigen und Gebildeten, ohne Unterschied des Geschlechts, des Alters und des Standes. Prüfet alles; und das Beste behaltet. Görlitz, bei Hermsdorf und Anton. 1793. VIII, 336 S. 8. [Vorrede unterz.: Geschrieben im April 1793].

100) Mit dem Herrn [von] Zimmermann, Ritter des St.-Wladimir-Ordens von der dritten Klasse, Königlichem Leibarzt und Hofrath in Hannover, der Akademien der Wissenschaften in Petersburg und Berlin, der Gesellschaften der Aerzte in Paris, London, Edinburgh und Kopenhagen, und der Societät der Wissenschaften in Göttingen Mitglieder, deutsch gesprochen von K. F. Bahrdt, auf keiner der deutschen Universitäten weder ordentlichem noch außerordentlichem Professor, keines Hofes Rath, keines Ordens Ritter, weder von der ersten noch dritten Klasse, keiner Akademie der Wissenschaften, wie auch keiner einzigen gelehrten noch ungelehrten Societät Mitglieder ... o. O. [Berlin] 1790. 118 S. 8. Nachdruck: 93 S. 8. [Gegen J. G. v. Zimmermann, Fragmente über Friedrich den Großen. Leipzig 1790. Sieh § 222, 6. 17)]. Gegenschriften: a. [Aug. v. K o t z e b u e] Doctor Bahrdt mit der eisernen Stirn, oder die deutsche Union gegen Zimmermann. Ein Schauspiel in vier Aufzügen, von Freyherrn von Knigge. Vis unita fortior. 1790. 76 S. 8. [Zueignungsepistel an den Herrn Schauspieldirector Großmann'. Unterz.: Geschrieben in Bremen am Tage des Erzengels Michael 1790. von dem Erzschalk Knigge]. — Nachdruck: Doktor Bahrdt mit der eisernen Stirn. Oder: die deutsche Union gegen Zimmermann. Ein Schauspiel in vier Aufzügen von Freyherrn von Knigge. 1790. 77 S. 8. — Anderer Nachdruck: 92 S. 8. — Neudr.: Dtsch. Litt.-Pasquille. Hsgeb. von Franz Blei. Leipzig 1907. 1. Stück. 75 S. 8. — Vgl. Aus einer alten Kiste. Leipzig 1853. S. 225/33; W. Pfeiffer, Euphorion 11, S. 748/50. — b. Des Herzoglich Braunschweigischen Ingenieur-Obristlieutenants M a u v i l l o n gerichtliche Verhöre und Aussagen den Verfasser der Schrift Bahrdt mit der eisernen Stirn betreffend. Braunschweig 1791. In der Schul-Buchhandlung. VI, 108 S. 8. [Vorbericht unterz.: Braunschweig den 1ten März 1791. Mauvillon. — Hält Zimmermann selbst für den Verf. von a.]. — c. Der Schriftstellerteufel. Ein klassisches Original-Lesebuch für unglückliche Autoren. Dem Herrn Ritter von Zimmermann gewidmet. Nebst einem Appendix: Bahrdt mit der eisernen Stirn betreffend. Berlin, bei Karl Matsdorff, 1791. 141 S. 8. — § 258, 8. 19). d. [T. F. L. S c h l e g e l] Erklärung des Verfassers: Dr. Bahrdt mit der eisernen Stirn. Königsberg 1791. 21 S. 8. [Unterz.: Traugott Friedr. Leberecht Schlegel. Reval, Oktober 1791]. e. [F. N i c o l a i] Zwanzig ernsthafte und wohlgemeinte Vermahnungen an Herrn Doctor Heinrich Matthias Marcard in Oldenburg, betreffend die Schrift D. Bahrdt mit der eisernen Stirn. Nebst Eingang und Nutzenanwendung. Qui proficit in litteris, At deficit in moribus, Plus deficit quam proficit. 1792. 112 S. 8. f. [Heinrich Nudow] Ueber und an Herrn August von Kotzebue. Nebst einem Postscript an die heil. Inquisition den Verfasser Dr. Bahrdt mit der eisernen Stirn betreffend. Weder Zuckerbrot noch Assafötida. Hannover und Reval 1792. [Leipzig bei Hartknoch]. 48 S. 8. g. An das Publikum von August von K o t z e b u e. Dieses Blatt wird in allen Buchhandlungen Deutschlands gratis ausgegeben. o. O. u. J. [1793]. 15 S. 8. [S. 15: Geschrieben zu Jewe, unweit Narva, den 17. August 1793. — Über die Broschüre ‚Dr. Bahrdt mit der eisernen Stirn‘; bekennt sich zur Verfasserschaft]. Vgl. über den ganzen Streit: Allg. dtsch. Bibl. 114, S. 196/223; Actenauszüge aus dem Untersuchungsproceß über C. L. Sand; nebst anderen Materialien zur Beurtheilung desselben und Augusts von Kotzebue. Altenburg 1821. S. 29/50; A. v. Kotzebues literar. u. polit. Wirken. Tobolsk 1819. S. 23. — 101) Zimmermanns Auferstehung von den Todten. Ein Lustspiel in einem Aufzuge vom Verfasser im strengsten Incognito. Ein Gegenstück zu dem Schauspiel, Doctor Bahrdt mit der eisernen Stirn. Corvos delusit hiantes. o. O. 1791. 24 S. 8. — Neue vermehrte Auflage. o. O. 1791. 63 S. 8. [In der neuen Aufl. sind die Seitenzahlen 27/32 bei der Pagination übersprungen]. — 102) Sonnenklare Unzertrennlichkeit der Religion und der Moral, an den Verfasser des himmelweiten Unterschieds derselben. Nebst einer Vertheidigung desselben Verfassers gegen die allgemeine deutsche Bibliothek. Halle 1791, bei Franke und Bispink. 8. [Gegen die Schrift von Johann Heinrich S c h u l z : Erweis des himmelweiten Unterschieds der Moral von der Religion. Von einem unerschrockenen Wahrheitsfreunde. Frankfurt und Leipzig 1788]. — 103) Dr. Bahrds Anrede an seine Freunde beim Tode seiner ältesten Tochter, Mariane Bahrdt, die er den 21. Februar 1791 in seinem Weinberge begraben ließ. Halle 1791. [Trotz Bahrds

Verbot gedruckt]. — 104) Auszug aus Dr. Martin Luthers Tischreden, mit Anmerkungen von Dr. K. F. Bahrdt. Prüfet alles und behaltet das Beste. Halle 1791. 8. — 105) Würdigung der natürlichen Religion und des Naturalismus in Beziehung auf Staat und Menschenrechte von Dr. K. F. Bahrdt. Halle 1791, bei Franke und Bispink. 8. Vgl. Nachtrag zu Herrn Dr. Bahrdt's Würdigung der natürlichen Religion, von C. H. M. 1792. — 106) Prüfung der Schrift des Hofraths Rönneberg über symbolische Bücher in Beziehung aufs Staatsrecht. In Briefen von D. Carl Friedrich Bahrdt. Halle, bei Franke und Bispink. 1791. 109 S. 8. [Gegen: D. Jacob Friedrich Roenneberg Hofrath und Professor zu Rostock etc. etc. über Symbolische Bücher in Bezug aufs Staatsrecht. Rostock 1789. 93 S. 8.; 2. Aufl. 1790. 8. — Vgl. Villaurme, Prüfung der Rönnebergischen Schrift über Symbolische Bücher in Bezug auf das Staatsrecht. 1791. 28 Bl., 252 S. 8.]. — Dagegen: Roenneberg, Ueber Symbolische Bücher in Bezug aufs Staatsrecht. Erste Fortsetzung. Rostock und Leipzig 1792. — 107) a. Zeitschrift für Gattinnen, Mütter und Töchter. Herausgegeben von D. Carl Friedrich Bahrdt. Erster Band. Halle, bei Friedrich Daniel Francke. [1791]. 8. — Stück 1. Juni. I. Plan dieser Zeitschrift. Unterz.: D. C. F. Bahrdt. — II. Von der Achtung, in welcher die Weiber vormals bei den alten Deutschen gestanden haben. — III. Etwas über die Charakteristik. — IV. Anna Maria v. Schurmann, eine Gelehrte in den Niederlanden. — V. Anekdoten. — VI. Denksprüche. — Stück 2. Juli. I. Ueber die weibliche Phantasie. — II. Das Mädchen von Orleans. — III. Anzeige ausländischer Schriften für das schöne Geschlecht. — Stück 3. August. I. Etwas über den Einfluß des Umgangs des männlichen Geschlechts mit dem weiblichen, und umgekehrt. Ein Auszug aus D. Alexanders Geschichte des Frauenzimmers. — II. Fragment aus einem noch ungedruckten Schauspiel, betitelt: Wilhelmine von Hardenstein. — III. Gespräch zwischen einem neuangestellten Stadtphysikus und einer Dame. — IV. Etwas über die Harems, oder Serails der Türken, und die Zenanas der Hindus, u. dgl. — V. Der Geliebten letzter Wille. „Ruft, ehe die segnende Hand des Priesters uns ewig verbindet“. [Gedicht]. — VI. Anzeige ausländischer Schriften für das schöne Geschlecht. Fortsetzung. — Stück 4. Oktober. I. Ueber die Schaamhaftigkeit. — II. Ueber Ueble Laune. — III. Ueber Liebeleien. — IV. Szene aus König Heinrich VI. Schauspiel von Schakspear, im 8. Bande der Eschenburgischen Uebersetzung. — V. Beiträge zum Sittenspiegel für Mädchen. — VI. Korrespondenz. 1. Schreiben einer wißbegierigen Schönen an den Herausgeber. Antwort des Herausgebers. 2. An den Herausgeber. — VII. Schreiben eines jungen Ehemannes. — VIII. Narina. — IX. Gedanken. — Stück 5. November. I. Ueber den Trieb der Verähnlichung. — II. Die unglückliche Täuschung. (Wird fortgesetzt). — III. Unterschied zwischen Verstand und Vernunft. — IV. Welche Aussichten eröffnet die französische Revolution für Deutschlands Töchter? — V. Wider Lebensüberdruß. „Wenn des Harmes Wurm an deinem Herzen naget“. [Gedicht]. — VI. Der gute Mann, oder so bessert man eine Frau. — VII. Antwortschreiben auf den im vorigen Stük S. 350 eingerückten Brief. — Stück 6. Dezember. I. Weiber-Markt. — II. Erwarte die Zeit! — III. Die unglückliche Täuschung. (Fortsetzung). — IV. Vermischte Aufsätze über die Folgen des Luxus. Vorerinnerung. Erster Aufsatz: Unterredung zwischen dem Herrn Advokat Cato, und seiner Gattin. Zweiter Aufsatz: Schreiben des alten Jakob Krebs an seine Muhme, das Modejournal, und die Bestimmung eines Landmädchens betreffend. [Nach Meusel, Gel. T. 11, S. 359 hatte noch J. G. Hache Anteil an der Zeitschrift. — Lafontaine setzte sie fort unter dem Titel: Museum für das weibliche Geschlecht]. — b. Neue Titelaufgabe: Kleine Erzählungen und Aufsätze für Gattinnen, Mütter und Töchter. Von Dr. Carl Friedrich Bahrdt. Erster [einziger] Band. Görlitz, bei Hermsdorf und Anton. 1795. 3 Bl. Inhalt, VIII S. Vorbericht, 572 S. 8. — 108) Entwurf zur Stiftung einer Verbindung zwischen den Freunden und Beförderern des Verdienstes: Intelligenzblatt der Allg. Litt.-Zeitg. 1791, Nr. 139 vom 26. Nov. [Höchst wahrscheinlich von Bahrdt]. — 109) Anekdoten und Charakterzüge. Aus der wahren Geschichte für Liebhaber des Vademekums und ernsthafte Leser. Ein Nachlaß von D. Carl Friedrich Bahrdt. Introite: nam et heic Dii sunt! Germanien [Hamburg, bei Herold] 1793. VIII, 136 S. 8. — 110) Resultate von D. C. F. Bahrdt, mit Anwendungen. Nach seinem Tode herausgegeben. Frankfurt und Leipzig 1793. — 111) Dr. K. F. Bahrdts Untersuchung, ob die Einführung der natürlichen Religion in Deutschland nach den jetzigen Friedensverträgen Statt haben könne. Thorn und Danzig 1793. 8.

Nach G. B ö h m , Ludwig Wekhrlin. München 1893. S. 248 soll Bahrdt Mitarbeiter an Wekhrlins ‚Hyperboräischen Briefen‘ gewesen sein.

Fälschlicherweise Bahrdt zugeschrieben: a. Wie muß es ein Professor der Arzneigelahrtheit anfangen, um bei weniger Sprach- und Literaturkenntniß und ohne reelle Thätigkeit in kurzem berühmt zu werden und in Sachen, die er theils gar nicht, theils nur obenhin versteht, für einen competenten Richter zu gelten? Eine Preisschrift, die vermuthlich weder mit einer silbernen noch goldenen Medaille gekrönt werden möchte. Dem Herrn Hofrath Chr. G. Gruner in Jena unterthänigst gewidmet von Clemens Blasius. 1786. [Wahrscheinlich von dem Bergrat M ü l l e r in Halle; vgl. Chr. Gruner, Sendschreiben an den Herrn Bergrath Müller. Leipzig 1788]. — b. Sieh oben Nr. 90) II, d.

9. Philipp Ernst Rauffseysen, geb. zu Danzig 1743, studierte in Jena, wurde Magister und hielt dann in Greifswald Vorlesungen. Dem Trunke ergeben, machte er sich hier unmöglich, ging unter das Kleistsche Regiment Freidragoner, wurde Privatsekretär des Generals v. Kleist, nach dessen Tode 1769 Musketier im Regiment Prinz Ferdinand von Preußen zu Neu-Ruppin, wo er im Lazarett am 21. Dezember 1775 an der Schwindsucht starb.

Schmid, Nekrolog 2, S. 634 f. — Meusel, Lex. 11, S. 60. — Knebels Nachlaß 2, S. 17 f. 34. 173. — Mittheilungen des Westpreußischen Geschichtsvereins. 4. Jahrgang 1905. S. 42/50. Euph. 14, S. 442.

1) Ich der Dichter. ‚Ich will ein Dichter werden‘: Mittheilungen des Westpreuß. Geschichtsvereins. 4, S. 46 f. — 2) Das liegt am Tage. ‚Daß mancher guter frommer Christ‘: Mittheilungen S. 49. — 3) Critische Nachricht von der Schuchischen Schauspielergesellschaft. Nach denen in der letzteren Hälfte des Jahres 1757 zu Danzig vorgestellten Schauspielen. Danzig 1758. 56 S. 8. [Nach einer handschriftlichen Bemerkung des Predigers Adolf Mundt in dem Exemplar der Danziger Stadtbibliothek von Rauffseysen verfaßt]. — Auszug daraus: L ö s c h i n , Beiträge zur Geschichte Danzigs. I, S. 66 ff. — 4) Dissertatio theologica meditationes quasdam de voluntate theologicæ considerata exhibens. Danzig 1759. — 5) Jubelode bey der hundertjährigen Gedächtnißfeyer des am dritten Tage des Maien im Jahre 1660 geschlossenen Olivischen Friedens, den würdigen Vätern des glücklichen Danzigs ehrfurchtsvoll gewidmet von Philipp Ernst Rauffseysen, der Kgl. Deutschen Gesellschaft in Göttingen außerordentlichen Mitgliede. 1760. — 6) Der Selbstmörder. ‚Endlich jammervolles Leben‘: Göttinger Mus.-Alm. 1772. S. 28/32. Unterz.: Rauffseisen. — Wiederh.: Gedichte S. 263/6. — 7) An die Zephyre. ‚Ihr, die ihr hier, in grünen Finsternissen‘: Gött. Mus.-Alm. 1773. S. 40/2. Unterz.: Rauffseisen. — Wiederh.: Deutschlands Originaldichter. 2. Bd. Hamburg 1775. S. 124/6; Elegien der Deutschen. 2. Bd. Lemgo 1776. Nr. 53; Gedichte S. 266/9. — 8) Die Rosen, im Namen eines jungen Frauenzimmers. ‚Hier sah ich gestern junge Rosen‘: Alm. der dtsh. Mus. 1774, S. 123. Unterz.: Rauffseisen. Gedichte S. 286 f. — 9) Beiträge im Taschenbuch für Dichter und Dichterfreunde: I (1774). a. S. 70 f.: Die aufgehende Sonne. ‚Sie kömmt! Mit flammendem Entzücken‘. Gedichte S. 269 f.; andere Fassung: ebda. S. 137 f. — b. S. 72/7: Das Winzerfest, ein musikalisches Gedicht. ‚Chor. Hier unter den lachenden Lauben‘. Gedichte S. 270/5. — c. S. 78 f.: Ein Trinklied. ‚Schwingt den Thyrsus! krönt mit Kränzen‘. Gedichte S. 276. — d. S. 80: An Doris Schoshündchen. ‚Du kleines allerliebste Thier!‘. Gedichte S. 277. — e. S. 80/3: Grablied auf einen Kanarienvogel, den eine Katze erwürgt hatte. ‚Du! die Katullen klagen lehrte‘. Gedichte S. 277/9. — f. S. 84 f.: Kleist und der Dichter. ‚Ernährt von Grazien und Liebesgöttern‘. Gedichte S. 280 f. — III. (1774). g. S. 95/8: An Daphne am Neujahrstage. ‚Sey mir begrüßt, du festlichster der Tage‘. Gedichte S. 281/4. — h. Elmire. Eine Elegie. ‚Entfernt von dir und deinem schönen Munde‘. Gedichte S. 284/6. — 10) Ode auf den Tod des unlängst verstorbenen Kön. Pr. Geh. Staatsministers Levin Friedr. von Bismark. An einen seiner Hrn. Söhne gerichtet. ‚An welchem Grabe weder der Schmeichelei‘: Neue Mannigfaltigkeiten vom Jahre 1775. S. 413 f.; Gedichte S. 287 f.

11) a. Rauffseysens Gedichte nach dem Tode des Verfassers herausgegeben von G. D a n o w i u s Lieutenant bey dem Königl. Preuß. Feld-Artillerie-Corps. Berlin, gedruckt bey J. C. F. Eisefeld, 1782. XVI, 311 S. 8. [Inhalt: Vorrede. 1. Sinn-Gedichte. (Unter das Bildniß des Königes. Unter das Bildniß des Prinzen Hein-

rich. Unter Schwerins Bildsäule. Unter das Bildniß des Professor Euler. Grab-
 schrift des seeligen Generals von Kleist. An die Linden der großen Allee in Berlin.
 An eine Gesellschaft Spieler bey einem starken nächtlichen Gewitter. An einen Ver-
 läumder. An ein schönes und tugendhaftes Fischermägdchen. Der wahre Philo-
 soph. An die Priesterinnen in einem Tempel der Venus in Berlin. Der Autor und
 die Henne. Die getreue Frau. Der Dichter und der junge Herr. Der glückliche Ehe-
 mann. Die glückliche Ehefrau. Ueber einen Freygeist. Der falsche Philosoph. An
 Dorimenen. Der Cavalier und der Jude. Der tapfere Soldat. Die Betschwester.
 Der Fürst und der Soldat. Die keusche Jungfrau. Klage eines tapfern Soldaten.
 Grabschrift einer tugendhaften Frau. Lobrede eines Ehemannes auf seine verstor-
 bene Frau. Der dreyfache Todesfall. Grabschrift des Generals von Seidlitz. An
 Dorimenen. Die schöne Frau. An eine Spröde. An Dorimenen). 2. Kriegslieder.
 (Lied eines Deutschen bey dem Anfange einer Schlacht mit dem Quintilius Varus.
 Lied bey dem Anfange einer Schlacht. Lied nach dem Siege. Lied eines alten Sol-
 daten, der nun das Land bauet, an seine Kinder). 3. Versuche in Romanzen. (Zeus
 und Europa. Narziß oder die Rache Amors. Die Schäferinn, ihr Schäfer und der
 Faun). 4. Gelegenheits-Gedichte. (Lied an dem Geburtstage des Königes. Madrigal
 auf das Potsdamsche Manoeuvr im Jahre 1774. Ode an mich selbst bey dem Schlusse
 d. J. 1773. Empfindungen bey dem Schlusse d. J. 1774. Empfindungen bey einem
 starken nächtlichen Gewitter. Empfindungen als ich Gevatter stehen muste).
 5. Scherze und Empfindungen. (An Doris. Die Sonne im Winter. An einen glücklichen
 Ehemann. An eine dumme Schöne. An ein häßliches Frauenzimmer, die sich schämte
 in den Spiegel zu sehn. Schilderung einer liebenswürdigen Frau. Ueber die Freund-
 schaft und die Liebe. An eine alte Coquette. An die schöne Tochter eines sehr häß-
 lichen Mannes. An Corinnen. Trost an ein häßliches Mädchen. An eine geschminkte
 Schöne. Bey dem Anblick eines Gartens im Winter. An einen der krank gewesen.
 Die zärtliche Ehefrau und der Tod. Der zärtliche Ehemann. An eine alte Kuplerinn.
 Auf Daphnes Sopha. Die medisante Frau. Ueber die Unempfindlichkeit. Ueber
 die Unzufriedenheit. Bey Doris Grabe. Die Quelle an Doris. Die Rache an Phyllis.
 Ode an Daphnen. An Daphnen. An eine alte Coquette. An eine alte Betschwester.
 An einen gezwungenen Stutzer. An einen Verläumder. An einen Ehemann. Der
 Lord und sein Bedienter. Empfindungen bey Betrachtung einer schönen Land-
 schaft. An Livien. Ueber das Fegefeuer. Ueber das Verbot des Fleischessens in der
 Fasten. An meine zerbrochene Tobackspfeife. Melisinde und ihr Nachbar. Ueber
 die neue Heloise von Rousseau. Gedanken bey einer Kirchenparade. An einen jungen
 Offizier. Antwort eines Vaters auf den Neujahrswunsch seines Sohnes. Der Dichter
 und die Schöne. Gespräch eines Dichters mit einem Hänfling. Der Epikuräer. Was
 ich geglaubt und nicht geglaubt hätte. Der Dichter an sich selbst. An Melamp.
 Morgengedanken eines wahren Epikuräers. Die liebe Frau. Der liebe Mann. Der
 Dichter und die Nachtigall. Grablied auf das Schooshündchen einer Dame, genannt
 Mouton. Was ich bewundere, und nicht bewundere. Mir vergeht die Lust. Ein ge-
 brannt Kind scheut das Feuer. Klage eines Liebhabers. An Melissen. An ebendie-
 selbe. Ode an eine Freundinn. Grabschrift einer schwangern Frau. An Arist. Grab-
 schrift auf einen Mops. Neujahrswunsch an eine unglücklich verheyrathete Frau.
 Neujahrswunsch an einen unglücklich verheyratheten Mann. Neujahrswunsch an
 die Schönen. Gedanken über das alte Rom. Der reizende Chineser und ein Bürger
 von N . . . Der Freyer und die Wittwe). 6. Moralische Gedichte. (Die Tugend. Die
 Zufriedenheit. Der Tod. Ode über die Undankbarkeit. Die Ehrsucht. Die Freund-
 schaft. Die aufgehende Sonne. Ode über den Religionshaß. Ode über die Falschheit.
 Ode über den Geiz. Ode über die Eifersucht. Die Verzweiflung. Die Tugend. Ode
 über die Verläumdung. Ode über die Neubegierde. Die Rache. Die Rachbegierde.
 Die Morgen-Sonne im Winter. Ode über die Eigenliebe. Ode über die Unsterblich-
 keit der Seele. Der Unglückliche. Die Freundschaft. Ermunterung an das Publi-
 kum bey dem Anfange eines neuen Jahres. Ueber die Furcht des Todes. Ueber die
 Unzufriedenheit. Glaube und Unglaube. Ueber die Wollust. Abendgedanken in
 einem schönen Garten, an einem Frühlings-Abende. Die Zwietracht. Ueber eine
 fehlgeschlagene Hofnung. Ueber die Projekte. Ueber die Leidenschaften. Ueber
 die Zweifel gegen die Unsterblichkeit der Seele. Ueber die Selbstliebe. Bey dem
 Läuten der Sterbe-Glocke. Gedanken bey dem Kirchengehen. Gedanken bey dem
 Eintritt in die Kirche. An einen jungen Wollüstling. An einen Neidischen. An einen

Stolzen. An einen Ruhmsüchtigen. An einen Heuchler. An einen Schmeichler. An einen Zornsüchtigen. An einen jungen Menschen. Die Rache. Am Weynachtsfeste. Ueber die Langeweile. An einen Säufer. Der Unzufriedne). 7. Vermischte Gedichte. (Der Götterzug, eine Erzählung. Das einzige Mittel wider die Furcht des Todes. Ode an die Stadt Berlin [wiederh.: Geiger, Berliner Gedichte. Berlin 1890. S. 71 f.; vgl. ebda. Einl. S. XXI]. Die Vergnügungen des Landlebens. Der Streit der Liebesgötter, eine Erzählung. Empfindungen an den Mond. An meinen Geist. Die Liebe, ein Lied. Anrede des Leonidas an sein kleines Heer. Die Rose, ein Liedchen. Stanzen bey der Wiege eines neugebohrnen Kindes. An die Stadt Spandow. Die Liebe, eine Rhapsodie. Das Pferd und der Hund. Der Jagdhund und die Katze. Gemähde eines Spielers). 8. Geistliche Oden und Lieder. (Ermunterung zu geistlichen Oden. Gott, eine Ode. Empfindungen an Gott. Ode an Gott. Lied am Geburtsfeste Jesu. Lied am Charfreitage. Bußlied. Bußlied. Lied nach empfangnem Abendmahl. Die Vorsehung. Der Triumph des Messias). 9. Sammlung derer Gedichte, welche der Verfasser selbst herausgegeben hat. (Der Selbstmörder. An die Zephyre. Die aufgehende Sonne. Das Winzerfest. Ein Trinklied. An Doris Schoshündchen. Grablied auf einen Kanarien-Vogel. Kleist und der Dichter. An Daphne am Neujahrstage. Elmire. Die Rosen, im Nahmen eines jungen Frauenzimmers. Ode auf den Tod des Staatsministers von Bismark). 10. Kurze Lebensgeschichte des Verfassers. (Darin noch folgende Gedichte: Die Reue. Ode über mich selbst. Empfindungen nach einer Ohnmacht. Ode bey derselben Gelegenheit. Gedanken und Empfindungen im Lazareth. Morgen-Gedanken im Lazareth]. — Allg. dtsh. Bibl. 55, S. 132 f. Vgl. Knebels literar. Nachl. 2, S. 17 f. 34. 111. 170/5; Mitt. a. d. Lit.-Arch. 3, S. 240/3. — b. Wiederholt: Berlin 1792. 8. — 12) Lyrische Anthologie. Herausgegeben von Friedrich Matthisson. Sechster Theil. Zürich 1804. bey Orell, Fübli und Compagnie. S. 69/80: Philipp Ernst Raufseisen. [Trinklied. Kleist. An die Zephyre. Der Selbstmörder].

Zahlreiche handschriftliche Arbeiten aus der Jugendzeit, darunter vier Dramen, auf der Stadtbibliothek zu Danzig, Ms. 525 und 526.

10. Johann Adam Braun, geb. zu Augsburg 24. Dezember 1753, studierte in Halle Medizin und führte darauf ein unstetes Leben. Eine Schilderung seines Treibens gibt der Almanach der Bellettristen und Bellettristinnen auf das Jahr 1782, S. 7/10. — Meusel, Gel. T. 1, S. 415 f. 13, S. 164. 17, S. 238.

1) Die drey Facultisten im Weinkeller, oder die guten Geister auf dem Weinfasse. Ein Lustspiel. Frankfurt und Leipzig 1777. 8. — 2) Joseph Codardo und Rosaura Bianki eine rührende Erzählung aus geheimen Nachrichten von Venedig und Cadix geschildert in empfindsamen Briefen. Frankfurt und Leipzig, 1778. 8. [Eine Goethe gewidmete Werther-Nachahmung; vgl. § 237, 3) D. 50.] — 3) Die Herrlichkeit im Traume, oder der Lyrant als Fürst; ein Originallustspiel in einem Aufzuge. Leipzig 1779. 8. — 4) Die schöne Oesterreicherin; eine Geschichte. Nürnberg 1779. — 5) Geschichte des Ritters von Charleville. Nürnberg 1780. 8. — 6) Ruhestätte der Zärtlichkeit einiger Liebenden, aus Originalbriefen. Halle 1780. 8. — 7) Andromeda und Perseus. Duodrama in Prosa und Versen. Halle bey Hendel 1780. 8. — Alm. d. dtsh. Mus. 1781, S. 96; Allg. dtsh. Bibl. 43, S. 139 f. — 8) Das Grab der Freude, oder Jardison und Juliane; eine englische Geschichte. Nürnberg 1780. 8.

9) Das Gespenst oder der Fanatismus; eine periodische Schrift. Nürnberg 1781. 8. — 10) Der Prozeß auf dem Lande. Nürnberg 1781. 8. — 11) Kochems hypochondrische Stunden im Reiche der Todten. 1782. 8. — 12) Vesta, Begräbniß oder Leichencondukt der Klosterfrauen. 1783. 8. — 13) Albert und Louise, oder der Trommelschlag zur Rebellion, ein Schauspiel in fünf Aufzügen. Basel 1784. 8. — 14) Die Spiele des Schicksals, oder Felix und Sophie; eine Vaterlandsgeschichte. Basel, 1784. 8. — 15) Heinrich von Eisenberg und Louise von Trautmansfeld. Frankfurt 1787. 8.

11. Wilhelm Ludwig Wehrhlin, geb. zu Bothnang bei Stuttgart am 7. Juli 1739 als Sohn eines Pfarrers, besuchte das Gymnasium zu Stuttgart, war dann als Schreiber in Ludwigsburg beschäftigt und brannte von dort 1776 durch nach Wien, wo er mit schriftstellerischen Arbeiten seinen Unterhalt sich erwarb, aber auch verschiedene kleine Beamtenstellen bekleidet zu haben scheint. Wegen irgendeines

satirischen Erzeugnisses seiner Feder wurde er wahrscheinlich von dort 1776 ausgewiesen und wandte sich nun nach Regensburg, wo es ihm bei den Reichstagsgesandten nicht glücken wollte. Auch in Augsburg, wohin er sich dann begeben hatte, war seines Bleibens nicht lange; ihm wurde ebenfalls als ‚verdächtigem Autor‘ der Aufenthalt in der Stadt verboten. Nach kurzem Verweilen in Nördlingen ließ er sich im Juni 1777 in dem benachbarten Wallersteinischen Dorfe Baldingen nieder, wo er den ‚Anselmus Rabiosus‘ verfaßte. Im Winter 1777 kehrte er in die Stadt zurück, richtete sich dort häuslich ein und schrieb die Zeitung ‚Das Felleisen‘. Indes mußte er im April 1778 auch Nördlingen räumen, überwarf sich dazu im Juli mit seinem Verleger Beck und nahm seinen Wohnsitz wiederum in Baldingen. Hier entstanden die ‚Chronologen‘ und ‚Das graue Ungeheur‘, die seine Wirksamkeit zu einer ebenso gehaßten und gefürchteten als bewunderten machten. Ein Pasquill auf den allmächtigen Bürgermeister Tröltzsch von Nördlingen, das Wekhrlin zum Druck gebracht und verbreitet hatte, versetzte die Stadt vollends in Erregung gegen ihn; sie forderte von dem Fürsten Kraft Ernst zu Öttingen-Wallerstein Auslieferung oder strenge Bestrafung des Übeltäters. Der Fürst ließ Wekhrlin greifen, auf das Oberamtschloß Hochhaus führen und hielt ihn dort in milder Haft. Als Preußen die fränkischen Fürstentümer in Besitz genommen hatte, siedelte er März 1792 nach Ansbach über und gab mit Genehmigung des Ministers von Hardenberg die ‚Anspachischen Blätter‘ heraus. Man beschuldigte ihn des Einverständnisses mit den Franzosen, benutzte, als Hardenberg einmal abwesend war, ein Gerücht von deren Anrücken, um eine Bewegung gegen Wekhrlin zu erregen, und legte seine Papiere in Beschlag. Man fand nichts, was den angeblichen Verdacht hätte begründen können; Wekhrlin aber zog sich die Sache zu Gemüt und starb am 24. Nov. 1792. Als einer der vielen Journalisten kurz vor der französischen Revolution verdient auch er hier eine Stelle, da in ihrem Schreiben und Treiben wenn nicht die Zeit, so doch viele Züge der Zeit lebendig geblieben sind. Er lachte noch über die Welt und über den Zorn, mit dem sie seinen schonungslosen Witz aufnahm. Als ein Schweizer Kanton seine ‚Chronologen‘ wollte verbrennen lassen, schickte er seinen Schattenriß als Beitrag zu dieser Feierlichkeit.

Schlichtegroll's Nekrolog auf das Jahr 1793. II, S. 263. Supplementband 1. Gotha 1798. S. 250/65. — Jördens 5, S. 207/42. — Meusel, Lex. 14, S. 435 f. — Baader II, S. 227/9. — Karl Knoblauch v. Hatzbach, Allgem. dtsch. Biogr. 41 (1896), S. 645/53.

a. Haug, Das gelehrte Württemberg. Stuttgart 1790. S. 252. — b. J. Schäd, Versuch einer brandenburgischen Pinakothek. 1792. S. 235. — c. Ludwig Schubart in Bocks Sammlung von Bildnissen gelehrter Männer und Künstler nebst kurzen Biographien derselben. Heft 11. Nürnberg 1793. — Derselbe Aufsatz umgeändert in der Deutschen Monatsschrift. Berlin 1794. St. 6. S. 147/56. = Auszug in der Allg. Lit.-Ztg. 1794. III, Nr. 217. — d. Vocke, Geburts- und Todten-Almanach Ansbachischer Gelehrten, Schriftsteller und Künstler. 2. Theil. Augsburg 1797. II, S. 19. 322. — e. Zapf, Augsburgische Bibliothek. I, S. 134. — f. Jung, Heinrich Stillings Lehr-Jahre. Eine wahrhafte Geschichte. Berlin 1804. S. 10 f. — g. [Karl Julius Weber] Der Geist Wilhelm Ludwig Wekhrlins von Wekhrlin jun. Stuttgart 1823. 8. — Zweite verm. u. verb. Auflage. C. J. Webers Sämtliche Werke. Bd. 15. Stuttgart 1837. — Vgl. Lit. Conversat.-Blatt 1823. Nr. 141. S. 561/4. — § 331, 17. 3). — h. Karl Heinrich Ritter v. Lang, Memoiren. Skizzen aus meinem Leben und Wirken, meinen Reisen und meiner Zeit. Braunschweig 1842. 8. — i. Ders., Annalen des Fürstenthums Ansbach und der preußischen Regierung von 1792—1806. — k. C. F. W. Huber, Stammbaum der Familie Weckherlin, mit geschichtlichen Nachrichten. Stuttgart 1857. — l. Friedrich W. Ebeling, Wilhelm Ludwig Wekhrlin. Leben und Auswahl seiner Schriften. Zur Culturgeschichte des achtzehnten Jahrhunderts. Berlin 1869. XVI, 452 S. 8. S. 1/92: Leben und Charakteristik Wekherlin's. — m. Eberhard v. Georgii-Georgenau, Fürstlich Württembergisch Dienerbuch vom 9. bis zum 19. Jahrhundert. Stuttgart 1877. — n. Ders., Biographisch-genealogische Blätter aus und über Schwaben. Stuttgart 1879. — o. O. Schanzenbach, Aus der Geschichte des Eberhard-Ludwig-Gymnasiums. Festschrift. Stuttgart 1886. S. 98. — p. Woldemar Wenck, Deutschland vor hundert Jahren. Politische Meinungen und Stimmungen bei Ausbruch der Revolutionszeit. Leipzig 1887. 8. — q. Gottfried Böhm, Wekhrlins Aufenthalt in Nördlingen: Nördlinger Anzeigebblatt 1887. 3/5. Januar. — r. Ders.,

Ludwig Wekhrlin (1739–1792). Ein Publizistenleben des achtzehnten Jahrhunderts. München 1893. IX, 323 S. 8. — Euphorion I (1894), S. 160. — a. Süßheim, Preußens Politik in Ansbach-Baireuth 1791–1806. Berlin 1902. 8. — t. Chn. Meyer, Preußens innere Politik in Ansbach und Baireuth in den Jahren 1792–1797. Berlin 1905. 8. — u. Berlin Hartung, Hardenberg und die preußische Verwaltung in Ansbach-Baireuth von 1792 bis 1806. Tübingen 1906. 8. — v. Karl Eugen von Württemberg und seine Zeit. Herausgegeben vom Württembergischen Geschichts- und Altertumsverein. Zwei Bände. Stuttgart 1909. 776 + V, 509 S. gr. 8.

Briefe von und an Wekhrlin.

Pfarrer Beyer, Schwager: Böhm S. 17 u. o. — Familie: a. Mutter: Böhm S. 149 f. — b. Bruder: Böhm S. 23 f. 36 f. — c. Schwester: Arch. f. Lit.-Gesch. 9, S. 173; Böhm S. 25. 27 f. 39 f. u. o. — d. Vetter: Böhm S. 10 f. 15 f. 19 u. o. — e. Stiefvater Heuglin: Böhm S. 148, Anm. 1. — Graf Alexander v. Gersdorf: Ebeling S. 80 f. — Oberamt Hochhaus: Böhm S. 192 f. 212/5. 223 f. — Amtschreiber Kommerell, Oheim: Böhm S. 24. — Kraft Ernst, Fürst zu Öttingen-Wallerstein: Böhm S. 188. 192. 211 f. 225 f. — Legler, Kaufmann in Glarus: Böhm S. 136 f. — Lesegesellschaft in München: Ebeling S. 90 f. — Rehm, Kaufmann in Augsburg: Böhm S. 161. — Schubart: Ebeling S. 56; doch vgl. dazu Böhm S. 235/43. — Kanzleiverwalter Widmann: Böhm S. 193/5. — Unbekannt: Böhm S. 185 f. (Hofherr des Fürsten). 203 (Augsburger Bürger). 224 (Hof- und Kabinettsrat des Fürsten). 316; Henricis Autogr.-Kat. XV, Nr. 368.

1) Caraibische Briefe. — Unbekannt; Wekhrlin zitiert sie in den ‚Chronologen‘ 2, S. 329 und im ‚Grauen Ungeheuer‘ 6, S. 36. Vielleicht identisch mit den ‚Lettres mexicaines‘, als deren Verfasser er sich einmal in einem Briefe nennt? Jedenfalls war es wohl eine der damals zahlreich erscheinenden geschriebenen Zeitungen. Vgl. Böhm S. 30. — 2) Denkwürdigkeiten von Wien. Aus dem Französischen übersetzt. Gedruckt für Henrich Lyonel, Herrn von Visp. 1776/77. [Nördlingen, bei Beck]. Drei Parthien. 8. [Der dritte Theil kommt auch mit der Jahreszahl 1779 vor]. — Nachdrucke: 1777. 8. 1786. 8. — Rez.: Litterarische Monate. Wien, bey Trattner. 1776. Dezember, S. 251. 1777. Februar, S. 92. — Vgl. Chronologen I. S. 185 ff. VII, S. 201 ff. — 3) Anselmus Rabiosus Reise durch Ober-Deutschland. Salzburg und Leipzig [Nördlingen] 1778. 2 Bl., 152 S. 8. — Nachdr.: Nürnberg 1778. 8. — Dagegen: a. Anselmus Rabiosus Reise durch Ober-Deutschland. Zweiter Theil. Frankfurt und Leipzig 1778. — b. [Georg Wilhelm Zapf] Bemerkungen über Anselmus Rabiosus Reise durch Ober-Teutschland in Briefen an Herrn Hofrath M.*** Ohrdruf 1778. 8. Vgl. Zapf, Augsbürgerische Bibliothek. S. 1098. — Schwäbisches Magazin 1778. Nr. 1, S. 174 ff. Nr. 6, S. 461 ff.; Teutscher Merkur 1778. II. S. 168 [Wieland?]. — Vgl. Besondere Beilage des Staatsanzeigers für Württemberg 1890. Nr. 18. — 4) Felleisen. Nördlingen 1778. 8. — Diese Zeitung redigierte Wekhrlin selbst nur bis zu Nr. 56 vom 24. Juli 1778; zu Ende führte den Jahrgang der Nördlinger Präzeptor Münzer. — 5) Das Leben und die Narrheiten des Don Pantalone Rodriguez Papefiguira, Doktors und ehrwürdigen Bürgermeisters zu Mancha, aus dem Spanischen. Riga 1778. 8. — Wie 6) und 15) gegen den Nördlinger Bürgermeister Christian von Tröltzsch gerichtet; wahrscheinlich ist Wekhrlin der Verfasser. Vgl. Felleisen 1778. Nr. 34 vom 8. Mai; Chronologen XI, S. 84 f. — 6) Das Bürgermeisteramt des Harlekin, eine Fastnachtsfrazze mit Tänzen. [1779]. 239 S. 8.

7) Chronologen. Ein periodisches Werk von Wekhrlin. Frankfurt und Leipzig. In der FelBeckerischen Buchhandlung 1779/81. Zwölf Bände. 8. Inhalt: I. 1779. 376 S., 6 Bl. Inhalt. Philosophische Karte Europens. Eduard Wortley. Vom deutschen Genius. Stowe. Nationaltracht in Schweden. Das Abentheuer des Lord Suffolk. Ueber das Projekt, die Juden in Deutschland zu naturalisiren. Von den Menschenschulen, Philantropine genannt, und ihren Urhebern. Zur Literaturgeschichte. Erfindung im Jahre 1778. Von den Schwaben in Ungern. Claus Narren Sittensprüche. Die Großmuth Jörg Langhansen. Auf den Tod Voltaire's. Nachschrift. Ueber die Mäßigung der Bill Wilhelms des Dritten gegen die Katholiken. Die neuesten Wirkungen der Inquisition [Graf von Olabides, vgl. weiter unten]. Amerika. Der Deputirte von Amsterdam. Ueber die Kastraten. Die Physik der Harmonie. Dissidentisch Wien. Ehrengedächtniß Pater Abrahams von St. Clara. Wolf Humberts Schicksal. Les Entrevues du Pape Ganganelli. Portugiesische Anekdoten.

Vom Delinquententode. Derugy und Fereko. Epilog. Supplement zur Geschichte des Grafen von Olabides [vgl. weiter oben]. Ueber die Engländerinnen. Die Privat-tugenden der heutigen Regenten in Europa betrachtet als eine Epoche in der Geschichte der Welt und der Sitten. Das beschämte Plagiat. Ueber den Nachwächterton. Van Swieten, oder Lineamente aus dem Bilde dieses großen Mannes. Rede des Lord Gordon bei der Wiedereröffnung des Parlaments. Reflexionen über die Rede des Lord Gordon. Ueber die Türkenklaven. Timons Grabschrift. Spanische Anekdoten. Die wunderbare Entdeckung. Zur Philosophie der Projekte. Wolf Humberts Schicksal, Fortsetzung.

II. 1779. Wissenschaften und Krieg. Die Vortheile der Landesuniform. Longanus der Zigeuner. Holland. Baal ist todt. Auf den Tod des Herrn von Voltaire [Elegie von Bertola]. Ueber die Schule des Abbe de l'Epee. Der kranke Löwe. Ueber den Brantwein. Was ist Ton? Zur Geschichte Papsts Ganganelli. Ephemeriden der Menschheit. Russische Anekdoten. Wo? Dann! Der Typ der Politik Frankreichs. Anekdote, welche den Ursprung zur Abschaffung der Folter in Europa gegeben. Eine Vergleichung der Prozesse des Englischen Admirals Keppel und des Amerikanischen Generals Arnold. Ueber den Sittenkontrast. Die Stadt Donauwörth wird reklamirt. Topographische Anekdote von der Stadt Donauwörth. An den Fanaticismus. Ueber die Landstraße zu St. Vallier. Opera. Welch ein Mann! Das Facit von Europa. Das gerettete Böheim. Agrikultur und Schiffahrt oder über die Stiftungen der Societé d'Emulation des Abts Beaudouin und der Academie de Marine zu Brest. Von der Jurisprudenz der Küsse. Das Horoskop Preußens. Das Facit von Europa, Fortsetzung. Die grüne Schachtel. Steffen und Lene. Der Sieg vom 27. Julius, Ein Pamphlet vom Markis L . . s. Aus den Annalen der Thiere. Polen. Die Mutter Gottes vom Hilfenberg. Note zur Frankfurter Reichspostzeitung. Zur Geschichte der Albaner. Graf Casati, oder über das Recht der Länderansprüche. Ueber das Feuer des Herrn Marat. Ueber Spaniens Kriegserklärung [nach Linguet].

III. 1779. 374 S., 4 Bl. Inhalt. An die Musen. Ueber das Gesetzbuch der Amerikaner. Vergleichung zwischen der Armada Philipps des Zweiten und der kombinierten Flotte 1779. Ueber die Spekulation des Herrn Bots und Komp. Hejage oder der edelmüthige Mohr. Febronius. Das musikalische Parlament. Charaktere aus der Geschichte des amerikanisch-französisch-spanisch-englischen Krieges 1778/9. Steuern oder Anleihen? Zur Geschichte der Kunstkammern. Salmasius vindicatus. Briefe über London. Ists möglich? oder die Begebenheit des Pfarrers bei unserer lieben Frau vom Berge Karmel zu San Lukas in Estremadura. Gallerie des politischen Theaters. Ueber das Gesetzbuch der Amerikaner, Fortsetzung. Aus den Denkwürdigkeiten des heutigen Krieges. Der klägliche Verbrecher. So führt man uns. Der Quebeck. Febronius, Fortsetzung. Ueber das Opium. Die Begebenheiten des Pfarrers von San Lukas, Fortsetzung. Briefe über London, Fortsetzung. Neue Entdeckungen in der Literatur. Nachricht von der französischen Marine. Athener! was unternimmt man nicht für euch. Staatstarif. Ueber die Krönung Ludwigs des Sechzehnten. Die neuen Adepten. Die Begebenheiten des Pfarrers von San Lukas, Beschluß. Denkwürdigkeiten des spanisch-englischen Krieges. Nachrichten von den literarischen Lebensumständen des Herrn Linguet. Denkwürdigkeiten des spanischen-englischen Krieges, Fortsetzung. Der sonderbare Prozeß des Grafen Desgree. Betrachtung über die Einwürfe der Meklenburgischen Landschaft gegen die Einführung des Privilegiums de non appellando. Epilog.

IV. 1779. Das wunderbare Jahr. Von den Oekonomisten und dem physiokratischen System. Paul Jones. Ueber das Plagiat der Schauspieler. Ueber den Herostratismus unserer Literatur. Ireland. Die ausbezahlten Alterthumsforscher. Auf die von der Academia di Otiosi zu Siena aufgeworfene Frage: Sind die weltlichen Souveräns berechtigt, in ihren Ländern ohne Erlaubniß des apostolischen Stuhls Feiertage eigenmächtig aufzuheben? Zum Batteux. Der Achselbänderkrieg. Die vergoldete Lanze. Amerika, eine patriotische Ausschweifung. Die glückselige Insel. Ueber den Tod des Kapitän Cook. Die Opera zu Paris. Ueber die Gnadenwirkungen. Aus den Denkwürdigkeiten des heutigen Krieges, Fortsetzung. Gute Aspekten. Auf den Tod des Durchlauchtigsten Aloysius, Fürsten zu Oettingen. Ueber die Erfindung der unverbrennbaren Gebäude, von Linguet. Amerika. Nachricht von der englischen Marine. Freron. Akten zur neuesten Staatsgeschichte von Genf. Amerika, Beschluß. Ueber

die Wiederherstellung des Edikts von Nantes. Suchet, so werdet ihr finden. Zur weiteren Beförderung. Vom Kostume. Ists recht oder nicht? ein Problem aus der Polizeikunst. Sultan Mollah-Ezid, oder das Glück von Ragusa. Deutschlands Antheil am Kriege gegen Amerika. Die Einführung der Provinzialverwaltungen in Frankreich. Empfindungen beim heroischen Ballet, aus der Schreibtafel Achmet Isaak Bey's. Gedächtnißrede auf den Fürsten Aloysius zu Oettingen.

V. 1780. 356 S., 3 Bl. Inhalt. Vorbericht. Lebensnachrichten vom Kapitän Cook. Seibt. Ueber die Einschläferer. Ueber den Vorschlag des Pater Jost, ein bayerisches Inquisitionsgericht einzuführen. Folge und Beschluß des seltsamen Prozesses des Grafen Desgree. Philadelphia. Ueber die Büste der Madame Brandes, ein Beitrag zum Theateralmanach. Josephs des Zweiten Reise nach Mohilow. Licht in der Finsterniß. Ueber ein Divertissement in den Chronologen: Von der Jurisprudenz der Küsse. Pius der Sechste, Adrian und die Via salaria. Die Friedensadvokaten, eine Anekdote zum bürgerlichen Rechte. Friede ihrem Schatten. Anekdote von Freron, ein Supplement. Epochen der französischen Marine. Ma foi il faudralier jure et plaideur. Streitigkeiten zwischen Rom und Neapel. Ueber die Ußler- und Ilgnersche Schauspielergesellschaft zu Nördlingen. Welchen Einfluß haben die Wissenschaften auf die Regierung? Etwas von dem Charakter des französischen Staatsministers, Herrn von Bertin. Rabelais. Epochen der Englischen Marine Eine Reflexion einer Reflexion über den deutschen Meßkatalog im deutschen Museum, Augustmonat 1780. Ueber Herrn Pfeffel. Die Kinder im Serail. Dorat, ein literarischer Beitrag. Die Meinung und das Schicksal des Baders zu Katzenried. Die Muse der Chronologen an den Herrn von Strolendorf, Banquier zu Wien.

VI. 1780. Ueber die Neutralitäts-Konföderation. Rousseau bewährt. Linguet, ein Supplement. Schlachtordnung der kombinierten französischen und spanischen Kriegsflotte. England, siehe deine Ueberwinder! Anekdote zur vorigen Anekdote. Berichtigung einer Stelle der Chronologen, die Erziehung der Taubstummen, desgl. das Kombinationsschloß betreffend. Noch eine Berichtigung. Die Großmuth auf dem Richterstuhl. Modena und Ferrara. Ueber den Superintendenten Ziehe oder die neuesten Weißagungen. Schwäbische Briefe. Zu den Denkwürdigkeiten der Erleuchtung unserer Zeiten. Geschichte des schönen Geschlechts. Wird man dem schönen Geschlechte noch den Erfindungsgeist absprechen? Schwäbische Briefe, Fortsetzung. Ueber Herrn Pfeffel oder die Akademie zu Kolmar. Becker und der Teufel. Ueber die neueste Kriegsbegebenheit. Welchen Einfluß haben die Wissenschaften auf die Regierung?, Fortsetzung und Beschluß. Sartine. Ueber den Akt der gefürsteten Aebtissin zu Lindau. Von einem lustigen Richter und einem armen Autor. Von einem armen Richter und zwei lustigen Autoren. Stumme Satiren. Des Herrn Quintanus Rothauge Brief. Problem aus dem Fache der Staatsphilosophie, mit einer Antwort. Ehre dem Ehre gebührt. Symbol eines Bürgers aus dem neunzehnten Jahrhundert. Etwas von der Kriegsschaubühne her. Was wird mein Gevatter Steffen dazu sagen? Orakel, Amerika betreffend. Ueber Herrn Heinicke. Wage der Kriegführenden Mächte. Tarif der Ressourcen der Kriegführenden Mächte. Ueber die Unzulänglichkeit der Gesetze [Hnr. Waser]. Z a u p s e r, Ode auf die Inquisition (§ 219, 43. 14)]. Ueber die Neutralitäts-Konföderation, Beschluß.

VII. 1780. 368 S., 5 Bl. Inhalt. Deutschland, eine politische Lektion. Die Fabel des Bruders Rupescissa, ein Alterthum. Ueber das physiokratische System, ein Beitrag. Der Ueberfall von Jersey, eine Kriegsanekdote. Licht und Schatten. Politischer Trostsalm. Safiah, oder die Grausamkeiten des Wohlstandes. Ueber die Preisfrage: Welches sind die ausführbaren Mittel, dem Kindermorde Einhalt zu thun? Deutschland, eine politische Lektion. Der Milchtopf, ein Märchen. Menschen, was seid ihr in der Hand der Gerechtigkeit! Ueber das physiokratische System. Ueber einen Gedanken des Abt Raynal. Toiletten Spiegel. Der ehrliche Staatsverrätber [Necker]. Erweiterungen des Erkenntnisses und des Wohlstandes in Baiern. Wie der Baum, so die Feigen, oder Justinian. Ueber die Veredlungen Wiens. Etwas von der Kriegsschaubühne her, zweite Sendung. Superintendent Ziehe, oder Ehrenrettung eines beleidigten Todten. Der zu Abschaffung des Kindermords versammelten Kongregation zu Mannheim gewidmet. Noirmoutier, oder das Exil des Präsidenten Hocquart. Est modus in rebus. Soll man ihnen Weiber geben? Holland. Lauenburger Taschenalmanach. Rom. Justinian, Fortsetzung. Die Akademie der Wirk samen. Hypathie. Mineralogie und Bergbau. Carmen säculare. Sottisen auf beiden Seiten.

Herr Bacquoi, oder der lächerliche Professor. Ueber die Scene in Ostindien. Epistel an die Amerikaner, von einem Jülicher. Friedrich der Zweite. Das seltene Ministermyster. Die Tagsneugigkeit.

VIII. 1780. Peru in Helikon. Die Zauberuhr des Hofrath Beireis in Helmsstadt. Supplement zur Geschichte der neuesten Weißagungen. Denk der Deinigen! Ueber die Insurgenten. Ein Funke griechischen Feuers. Anekdoten aus dem Leben Linguets. Die Angelegenheit des Herzogs von Braunschweig. Bruder Come. Probe der Politesse der deutschen Musen des achtzehnten Jahrhunderts. Werke der Gastfreundschaft, oder die Juden zu Wien. Ueber die Trauerglocke. Französische Briefe. Die schöne Schikanenmacherinn. Justinian, Beschluß. Ein holländischer Artikel. Ein Woovermann. Linguet. Adresse an den Herausgeber des Almanac militaire. Ueber die Urschrift der Augspurgischen Konfession. Le Partage de la Turquie. Ueber das physiocratische System. Soll man ihnen Weiber geben? Sie sollen Weiber haben! Recepisse. Ueber Jesuiten, Freimaurer und Rosenkreuzer. Ohrfeigen. Dießseits dem Ocean. Verstehen wir uns auch? Holland. Schlüssel zum Schloß. Wir verbinden uns aus Wahl und brennen aus Sympathie. Anlaß zum Wohltun. Memento.

IX. 1781. 332 S., 6 Bl. Inhalt. Was Geschichtslehrer sollen und vermögen, Antrittsrede des Prof. Müllers, Verfassers der Schweizergeschichte, bei seinem Lehramte, im Auszuge. Ein sanfter Zug entfernte sie etc. Zufällige Gedanken über die Rousseauische Anekdote vom entwendeten Bande. Bestialitäten. Das Ebentheuer des Herrn von Bassenge, oder wer hilft mir lachen über die Schwachheiten des Verketzerungsgeistes? Aufklärungen aus Westpreußen. Ueber die Mähre von des Papstes Reise nach Wien. Projekt. Der Henkersknecht. Steuerbeitreibung aus Sina auf deutschen Boden verpflanzt. Ueber die neueste Merkwürdigkeit. Einfluß der Dichtkunst ins Richteramt. Ueber die Wiederrufung der Jesuiten. Pyramiden und Phönix in der neuesten Deutung. Jeder Tugend Feind ist der Tyrann. Statt Subskription auf ein neues Duelledikt. Danzig. Handlung und Oesterreich. Epistel an die Herren im Lager vor Gibraltar. Lustige und affentheerliche Geschichte einer Wunderfrown, das ist Nachricht vom außerordentlichen Fasten der berühmigten Rothweiler Heiligen, Maria Monika Mutschler, oder der fromme Betrug. Beherzigung beim Lesen des Reichspostreuters. Ueber die von den Kriegführenden Seemächten gestörte Schifffahrt und Handlung neutraler Völker. Red und Antwort. Provincialsport. Linguet. Schreiben eines Steuereinnehmers an einen seiner Kollegen über die Theorie der Chronologen. Phantasie über den Besuch des Papstes zu Wien. Späne. Berichtigung. Wahrhafte Mordgeschichte im Gebiet der neuesten deutschen Kriminaljustiz. Ein Kapitel von Dorfpfarrern. Zu den Denkschriften über den Kindermord. Hollands Wagschale. Linguet. Existenz und Glorie.

X. 1781. Briefe vom Rhein. Lustige und affentheerliche Geschichte einer Wunderfrown etc. Gedanken sind zollfrei. Akten über eine wichtige Frage aus dem deutschen Staatsrechte. Noch über Thierkampf. Les quatre Saisons de l'Esprit. Das Generalpatent. Julian. Dom Gauthey und seine Erfindung. Ueber Sekularisation. Wekhrlins Brief an das Publikum. Briefe vom Rhein. Das Banket der Fakirs. Akten über eine wichtige Frage aus dem deutschen Staatsrechte. Genf. Es ist Zeit zu reden. Apologie der Chronologen. Der Rosenobel. Was mir gestern einfiel. Polizei der Menschlichkeit. Politischer Kalender auf das Jahr 1783. Die lebenswürdige Wilde. Ueber die Affaire zu Fraustadt. Dringende Vorstellungen an Menschlichkeit und Vernunft etc. Vom Theatercoup. Dido. Vom Theatercoup. Hexenprozeß in Glarus. Briefe vom Rhein. Habsburgs Ehrenrettung. Julian. Ferrara. Des Froschmäuslers Raisonement von den gegenwärtigen Kriegsaspekten. Wie muß man den Zweck der Feiertage anwenden? Was können sie werden? Vom Menschenfraß. Gibraltar. Lustige und affentheerliche Geschichte einer Wunderfrown etc. Störger und Buchhändler. Politisches Thermometer. Ein Vorschlag zur ernstlichen Beherzigung für meine lieben Mitbürger und Mitbürgerinnen. Ein Vogelstellerstückchen. Der Großfürst zu Stuttgart. Die freien Leute. Almanach der Philosophie auf das Jahr 1783 [siehe unten 9)]. Postskript.

XI. 1781. 470 S. An Herrn Professor [Wilhelm Gottlieb] Becker zu Dresden [siehe unten 8)]. Politischer Horoskop. Fragment zur Bibliothek der Sottisten. Un-erhörtes und schauderhaftes Faktum eines Meuchelmordes in Schwaben. Ob Oesterreich eine Seemacht werden wird? Der Jungfer Arnoux Launen. Zu Nutz und wider

Furcht. Der bescheidene Regent. Ueber eine Traumreise. Lustige und affentbewrliche Geschichte einer Wunderfrown etc. Der Hausvater, die Maus und die 87. Nummer der Hallischen neuen gelehrten Zeitung. Es lebe das Projekt! Praktischer Katechismus vom Stande der heiligen Ehe. Neuigkeiten aus Frankreich verschiedenen Inhalts. Pantalon, Phöbus und Haschka [sieh unten 11)]. Ueber die aufgehobene Belagerung zu Gibraltar. Kommentar über eine Stelle in den Briefen Pius des Sechsten. Fragment zum Martyrologium der schönen Geister. Ueber einen wichtigen Gegenstand der Polizei des Heiligen Römischen Reichs. Popularität. Am dreihundertjährigen Gedächtnißtage des Eberhardschen Vertrages zu Münsingen. Hollands Stern. Briefe auf einer Reise durch Welschland. So was ahndete uns ungefähr. Ein Familienstück, poetische Reliquie von S c h u b a r t [sieh unten Nr. 12, 118)]. Crucifige! Die blauen Gesetze. Der Jungfer Arnoux Launen, Fortsetzung. Die Bewegung in Bologna. Fortgesetzte Neuigkeiten aus Frankreich. Probe der Politesse unter Souveräns. Des Todesengels Selbstbetrachtung bei der Urne der Demoiselle la Guerre. Idee. Kluge Schüler ehren gute Meister, oder die Reformation zu Dünkelsbühl. Ueber den Ursprung des Brodts. Briefe auf einer Reise durch Welschland. Ueber die Türken-glocke. Fortsetzung des Martyrologs.

XII. 1781. Das achte Kapitel des ausgebeutelten Spähers. Neu Wien. Theodorich, König der Ostgothen. Antideklamation, oder über das Truppenversendungswesen der Deutschen. Hierarchie auf Sinesischen Boden verpflanzt. Das wieder-auflebende Faustrecht. Tagebuch der Türkischen Botschaftsreise Grafen Wolf von Oettingen. Beitrag zum Kapitel: Große Begebenheiten aus kleinen Ursachen. Warum ist in republikanischen Staaten so wenig politische Toleranz? Verfolg der Reformation zu Dünkelsbühl. Erörterungen über die Chronologen. An meinen Freund im Nord. Das achte Kapitel des ausgebeutelten Spähers, Fortsetzung. Elliot. Patriotische Regung. Kapitän Curtis. Il Ballo critico, eine Tragi-Burleske. Dame la Guerre. Tagebuch der Türkischen Botschaftsreise Grafen Wolf von Oettingen. Der Papst in Wien. Politische Briefe. Tag und Nacht. Linguet, ein Supplement. Ueber die Schwabenzüge. Jesuitenspiegel. Eh bien Herr Doktor. Die Vortheile der Staaten von der beschützten Arzneikunde in neueren Zeiten. Ueber das Theater zu Ulm. Ueber die Luftsprünge zu N*** [Nördlingen]. Tagebuch der Türkischen Botschaftsreise Grafen Wolf von Oettingen. An den Gothaischen Almanach. Das Recht der Welfen, ein politischer Versuch. Frage: Soll denn das löbliche Henkeramt aufhören? Anmerkungen über einige Stellen der dritten Nummer im neunten Bande der Chronologen. O Urquell jeder Tugend, Religion!

Gothaische Gelehrte Zeitungen 1779. St. 27, S. 217/21; Teutscher Merkur 1779. I, S. 96 (Wieland); Allg. deutsche Bibl. Anhang zum 37./52. Bande. S. 1443 f. [Df. = Biester]; Alm. der dtsh. Mus. 1781, S. 13. — Genaues Inhaltsverzeichnis bei Jördens 5, S. 213/24.

8) Ueber Wasers zwote Verurtheilung von einem Unbekannten, herausgegeben vom Verfasser der Chronologen. o. O. [Nürnberg] 1781. 71 S. 8. S. 1/28: Einleitung von Wekhrlin. Gegen den Aufsatz von Wilhelm Gottlieb Becker: Ueber Wasern und sein Prozeß. — An Herrn Kanonikus Gleim: Göttingisches Magazin. 2. Jahrgang. 1781. St. 2; dann besonders: ‚mit Schlözers verstreuten Anmerkungen‘. Frankfurt 1782. Vgl. Chronologen XI, S. 3/16. — 9) Taschenbuch der Philosophie auf das Jahr 1783. Nürnberg 1782. 16. Wekhrlin leugnet zwar die Verfasserschaft (Chronologen X, S. 342; Graues Ungeheuer II, S. 49; Hyperboreische Briefe III, S. 121), doch zeigte er es Chronologen X, S. 340/6 an. — Böhm (oben r, S. 140 f.) schreibt ihm, wohl auch mit Recht, den größten Teil der darin enthaltenen Beiträge zu. — 10) Die Papageye. Eine Praesidentengeschichte im Kürbislande. Nebst einer vorläufigen Urkunde in Betreff der seit Ende 1782 in Wien verfallenen Preßfreiheit. Von Anselmus Rabiosus. o. O. 1783. Dagegen: [Lukas F b e] Gedanken über Anselmus Rabiosus Reise nach dem Kürbislande. o. O. 1783. 8. — 11) Pantalon-Phöbus und Haschka eine Diatribe des Verfassers der Chronologen nebst des Barden Lorenz Leopold Haschka Biographie, und den nöthigen Beylagen. Salzburg und Leipzig, bey A. F. Böhme. 1784. 8. — Nachdr.: Pantalon-Phöbus und Haschka. eine Diatribe des Verfassers der Chronologen etc. Salzburg und Leipzig, 1784. 8. — Vgl. Chronologen XI, S. 147/61; Das graue Ungeheuer I, S. 154/62.

12) Das graue Ungeheuer. von Wekhrlin. o. O. [Nürnberg] 1784/87. Zwölf Bände. 8. Inhalt: I. Vorrede. Das Barometer des Baron Thondertentronk.

Beaumarchais und Voltaire. Ein Wort über Herrn von Montgolfier. Ueber die Martinisten. Anekdote. Emir Mohalleb. Literatur. Beitrag zur Tagsmaterie. Ein Paragraf. Kritik über den Geist des Portefeuille bei Gelegenheit des Minister Carmerschen Prozesses. Politischer Traum. An Faustin. Ein Paragraf. Philosophischer Versuch. Fiskalische Anekdotchen. Ueber die eiserne Maske. Ranae metuentes taurorum proelia. Neue Skizzen vom Stiergefecht, nach Beaumarchais. Anekdote. Neujahrsmeditation. Das Mönchthum, von H a s c h k a. An Haschka. Deutschlands Staatsalmanach. Ueber das Gespenst zu Weimar. Die tragische Geschichte des Pfarrer Hartmann. Drei Fragen. Azor. Anekdote. An Pandora. Pax esto. Das Ebentheuer Herrn Simons. Ueber die Erbsünde. Haroun-Al-Raschids Inkognito. Ueber das politische Gleichgewicht. Westhof. Ueber den Knebel des Grafen Lally. Karnevallsmeditation. Anekdote. Anekdote. Ueber den Code noir. Anekdote. Beaumarchais. Anekdote. An die Gesellschaft praktischer Erzieher. Die Audienz Emir Mohallebs. Lotto. Die Schenkthäußl-Monarchen. Kopfpfeis. Fox und Pitt. Ueber die Luftbälle. Ueber die Römisch-Königswahl. Herr von Retzer. Ostindiens Tyrannei. Apolog. Sander. Geschichte der Hosen. Anekdote. Ueber die Naturerscheinungen des Winters 1781. Fastenmeditation.

II. Ein Paragraf. Idee einer Kongregation de propaganda. Anekdote. Anekdote. Philosophische Skizze. Anekdote. Gedruckte Sottisen. Politische Phrase. Polemon und Hylas. Anekdote. Voltaire. Voltairiana. Deutschland. Ein Motto. Die Silhouetten Herrn Wiedemanns. Grabschrift. Anekdote. Anekdote. Ueber die Theorie der politischen Freiheit. Gaßner und Mesmer. Choiseul. Scene aus der neusten Chronik eines deutschen Hofes gehoben; Versuch in der Manier Herrn Goethe's und der Kraftgenien. Der Tod Moses. Warum giebt's kein Minnegericht. Satire auf das Ungeheuer, mit desselben Inversion. Manifest der s. E. Loge vom guten Rath in Baiern. Anekdote. Wieder etwas über die Luftschiffahrt. Literatur. Polemon und Hylas, Fortsetzung. Evangel am Landtagsfest zu ***. Ein Paragraf. Ueber die Akademie zu Wien. Anekdote über die Anekdote oder Verbesserung der Einsichten über die Frage von der eisernen Maske. Politische Kanzeln. Statistischer Beitrag. An Herrn Sincerus zu Glarus. Necker. Anekdote. Bürgers Verantwortung an die Regierung zu Hannover, ein kostbares Monument des achtzehnten Jahrhunderts. Widerruf. Ode: Die Zuckungen des Fanatismus von einem Baiern ausgehaucht und vom Ungeheuer parentirt. Anekdote. Florise, oder der Tod ist nichts — gar nichts. Ueber die politischen Widersprüche unserer Zeit. Anekdote. Flamin und Markolf. Der Geist des rechtlichen Monarchen. Epigramm. Ueber den systematischen Geist in der Regierung. Anekdote. Die Kunst mit feurigen Zungen zu reden. Literatur. Anekdote über das Geniefieber.

III. Das Privatleben des Königs von Preußen. Ueber die Satiren auf die Oesterreichische Toleranz in den Briefen aus Berlin. Die Maus und die Katze. Anekdote. Der Geist der deutschen Kriminalgesetze und der Geist Rousseau's in den Gefilden Elysiums. Anekdote. Ueber die Emigrationssucht. Ueber die Reise eines Kurländers. Die Warnungen: eine Erscheinung über die Freimäurer in Baiern. Anekdote. Die Bekenntnisse und Weißagungen des Bonzen Mu-Hu, Prolegom zur Apologie der Pfarrer Hartmannschen Mörder. Holland. Anekdote. Ueber die Antipathie zwischen Christenthum und Kunst. Die tragische Begebenheit des Kaplan Schweigard, der zweite Theil zur Hartmanniade. Philosophie im Purpur. Fortsetzung der Baierschen Freimäurergeschichte. Recension einer Zeitungsstelle. Ueber die Fehde des Kaisers und der Holländer. Anekdote. Rousseau und Diderot. Ueber den Aufruhr der Walachen in Siebenbürgen. Was ersetzt die Todesstrafen? Briefe über eine der größten und wichtigsten Begebenheiten dieser und der künftigen Tage: Die Luftreise des Herrn Blanchard über das Meer. Sollte man nicht ein Naturrecht der Thiere einführen? Anekdote. Keine Satire auf die Tugend, oder die Begebenheit Amianths und des Rosenmädchens. Politisches Briefchen. De tribus impostoribus. Reformation und Kirchendienst. Die Schweiz. Constantinopelsche Chronik. Fortsetzung der Baierschen Freimäurersachen. Etat der ordentlichen Staatsausgaben in Frankreich. Gespräch zwischen einem Bakkalaureus von Würzburg und einem Alumnus von Eichstädt. Ueber Herrn Pilatre. Anekdote. Ueber das Reich der Magister und der Schreiber. Reflexion über das neueste Neckersche Werk. Anekdote. Nanie über den tragischen Tod des Fräuleins von I** [Ichstatt; vgl. unten Schubart 12. 290)]. Ueber den Durchmarsch der Kaiserlichen Völker durchs Reich.

Anekdote dazu. Das Phänomen in Island. Anekdote: Kaiser und Kaunitz. Zur Freimäurergeschichte Baierns. Der schwarze Drache, eine Fabel. Stimme an die Menschlichkeit und Religion drei armer evangelischer Gemeinen.

IV. Vorredner. Die Geschichte des Prof. Weishaupt. Ueber den Selbstmord. Zur Baierschen Freimäurerjagd. Ironie eines Ausländers über das heutige Mäurersystem. Riedel, eine biographische Skizze. Novus ingreditur sacerdos. Erste Frucht: Ueber das barbarische Vorurtheil unserer Generation gegen die lateinische Sprache. Zweite Frucht: Ueber die Weltkanzeln. Horbius. Anekdote. Ueber die spükende Hofjungfer zu Weimar, eine Satire. Der Zigeuner zu Preßburg, oder das Recept, lebendige Mäuse zu machen. Rex servat legem, regem lex optima servat, Lex sine rege jacet, rex sine lege nocet: Dissertationchen hierüber. Wie heißt der Agent der Luftschiffahrt? ein Epigramm. Die neuen Bileamiten. Konstantinopelsche Chronik, Num. 2. Vertheidigung des Verdienstes, oder Jagdhieb auf des Römischen Reichs Erzplackern. Wie muß man Prozesse verringern? Das Gesicht Matthias Landsberg, des jüngern. Auf die geistliche Ritterschaft. Frage über den Zustand der Finsterniß in Baiern. Spaa. Ueber Leichenbegängnisse und Begräbnißformen. Ueber die Intoleranz zu Nördlingen. Tolle der Frau von Heppenstein ans Ungeheuer, oder die gerechte Klage einer unbillig gekränkten Mutter, nebst der Palinodie des Ungeheuers; Fragmente zur tragischen Geschichte des Fräuleins von I** [sieh oben Bd. III, S. 310/23]. Der weibliche Esprit fort. Ueber die Sektenfurie unserer Periode. Venedig und Tunis. Spinozza, mit Noten des Ungeheuers. Das *Il est tems à parler* in der Baierschen Freimäurersache.

V. Fabel. Der geprellte Censor. Fries. Moral für republikanische Despoten. Ueber das Sektenfieber unserer Zeit. Das Leichenduetto. Der Eremit Ahnaky oder die Gefahr der kleinen Städte, eine Romanze. Warnung. Skizzen aus der Geschichte der Luftschiffahrt. Virtuosen und Barden, ein Paragraf aus der Geschichte der Musik. Beitrag zur Geschichte der Menschheit. Zugabe zum Original-Pfaffenstück. Die spröde Perrücke. Ueber Dispensation. An meinen Geburtstag [Gedicht]. Ueber die Kornmagazinirung. Gesetzmuster. Konstantinopelsche Chronik, Num. 3. Der englische Gruß. Das Beistück. Ueber Denkfreiheit, politische Toleranz etc. Anekdote. Ueber das Theater und dessen Veredlung. Ueber die Schädlichkeit gewisser Hypothesen. Charlatanerien, aus der Geschichte des Grafen Cagliostro. Halil-Hamid-Pascha. Vortrag des Kardinal-Ahn Herrn, Kardinals Migazzi zur Einführung einer Inquisition in Wien. Wir alle sind arme Sünder. Ueber Baierns Tausch [vgl. unten 13]]. Politisches Testament des Antonius unsers Jahrzehends. Saint-Germain, der Marschall. Geschichte eines Illuminaten. Paragraf zur Geschichte der Illuminatenjagd in Baiern. Karls des Sechsten Tod. Litanei der Intoleranz, ein Gassenhauer. Die Geschichte des Traditionsglaubens. Die Vorzüge der Deutschen. Ueber den Ursprung der Südamerikaner. Der scherzhafte Kaiser. Saint-Germain, der Charlatan. Ueber die Dänische Bank. Margarethe von Oesterreich und Charlotte von Strelitz. Chronologisches Fragment. Die Vestalische Loge, eine Uebersetzung aus den *Mémoires du Comte de Calliostro*. Ueber die Sottisen des Tages.

VI. Der Vorredner. Ueber die Finanz. Blanchard, ein Gemälde für die Frankfurter dritte Meßwoche. La Trappe. Es lebe Josua! Beilage zur Sittengeschichte Baierns. Der Fürstenmord zu Nördlingen. An den Verfasser des Phantastenalmanachs auf das Jahr 1785. Sollte der Bernstein nicht in Norwegen zu Hause seyn? Ueber das *jus canonicum*. Widerruf. Ueber das Spitalwesen. Ueber das Mystifikationsstück zu Freiburg, eine Berichtigung. Karl der Fünfte als Esser. Ueber Leichenpolizei. Ueber die Leibesstrafen der Polizei. Die Rede des Herrn Konferenzrath Suhm an Christian den Siebenten. Philosophische Dissertation über den Halsbandhandel. Züge aus meiner Briefftasche. El Censor. Versuch über die Geschichte der Intoleranz. Anekdote. Darstellung einer allgemeinen Schiedsmacht in Europa. Das Bologneser Räthsel. Die blaue Bibliothek der E. E. Mütter der h. Klara zu Brixen. Herr Armbruster oder Beitrag zum Martyrolog der Zeitschriftsteller. Ueber Publicität und Pasquill. Ueber den Religionsverein unserer Zeit. Ueber den neuen Jesuitismus und Katholicismus. Ministerialinstruktion aus dem vorigen Staatsjahrhundert. Die Affäre des Herrn von Laleu. Zu dem Problem über das Heimwesen des Bernsteins. Herr Armbruster, zweites Stück. Die Kröte. Zuschrift und Antwort. Vorschlag zu einer Menschenfabrik. Selbstgespräch eines sentimentellen Vaters, oder

Diatriben eines Weltmanns auf die Pädagogomanie unsers Jahrhunderts. Anekdote. Beherrschung über den Herrn van Gizelaar. Anekdote: Ludwig der Sechzehnte im Halsbandprozesse. Dialog zwischen Lord Elliot und einem Illuminaten. Beilage zum Grauen Ungeheuer von Wehrlin: Geschichte und Apologie des Freiherrn von Meggenhofen [siehe unten 14)].

VII. Ueber das Eigenthumsrecht der Regenten. Polizeispiegel. Ueber die Apologie des Ungeheuers an der Spitze des vorigen Bandes. Zur Affäre des Herrn von Laleu. Fragment zur Geschichte der deutschen Publicität: die Einfangungsgeschichte Herrn Winkopps, Verfassers des Deutschen Zuschauers. Der Kissinger Brunnen, eine Skizze. Grabschrift auf Newton vom Markis Molac. Eine Eddafabel, aus einer ungedruckten Handschrift. Geschichte des Papierraubes des Herzogs von Braunschweig. Anekdote. Bibliographische Anekdote. Geschichte eines Märtyrers des Illuminatismus. Ueber sogenannte Huren- und Frühebeischlafsstrafen. Zur Biographie Calliostro's. Neues Fragment zur Geschichte der Publicität, oder das Ebentheuer des Abts Jehin. Die Ebentheuer des Großfürsten zu Paris. Evangelium am Religionsvereinigungstage. Polizeispiegel, zweite Parthie. Ueber die Päbstinn Johanne. Herr Doktor Pichler und die französische Censur. Ueber die Geisterlehre. Anekdote. Ueber die Publicität der Todesurtheile. Anekdote. Materialien zum Manifest gegen den Türken. Staatssottisen. Der Regent [Gedicht von Beck]. Anekdote. Zum neuen Fragment zur Geschichte der Publicität oder dem Ebentheuer des Abts Jehin. Polizeispiegel, letzte Parthie. Kommentar zur Schutzschrift für die Juden des Herrn Kanonikus Ladrone. Kommentar zum berühmten Beweis, daß Zahlheim als ein Opfer der Unwissenheit seiner Richter und durch Gewalt des Stärkern hingerichtet worden.

VIII. Ursprung der Theologie. Versuch über eine Preisfrage des Journals von und für Deutschland, die geistlichen Regierungen betreffend. Ueber den Werth der Luftmaschinen. Ueber die Holländischen Händel. Idee einer gemeinnützigen Moralphilosophie. Neuester Hexenprozeß. Ueber die eiserne Maske. Apologie der Empfindsamkeit, eine Fabel. Etwas von blauen Wundern, oder Nachrichten aus der Feenwelt. Ueber das Protokoll der Societé harmonique des amis réunis, und gelegentlich über den Magnetismus. Aehnlichkeit der Religionen. Die Bücherreinigung Josephs des Zweiten. Briefe über die große Mystifikation zu Augsburg, oder die Lütgendorfische Luftfahrt. Ueber das Duell. Noch ein Brief über Lütgendorf. Menschenlohn. Die siegende Unschuld, eine pädagogische Sottise. Erste Menschenrechte, auf den Kodex der Natur gegründet. Necker. Ueber blaue Wunder, zweiter Paragraph. Anekdote: Joseph der Zweite und eine Duchessa. Faunen, Satiren und Teufel. Rousseau's Ende. Spinoza, oder Genealogie der Fat's. Das benedite Brodt eines Insurgenten. Fragmente nach dem Tacitus. Beitrag zur Geschichte der Theologie. Beschluß der Regierung vom Vorgebürge des h. Dominik. Ueber den Begriff der Vollkommenheit; freie Uebersetzung aus Spinoza's Ethik, Th. 4. Vom Uebernatürlichen. Ueber blaue Wunder u. s. w., dritter Paragraph. Visionen und Orakel Aristia's, des Schülers Phocions. Das Vögelein. Er und Sie. Ueber neuere Wunder. Der Stempel, eine allegorische Fabel. Ueber den Grundkeim der Religiosität. Ueber den Bernsteinfall auf der Dänischen Küste. Ueber den Plan, dem Könige Gustav Adolph ein Monument zu errichten. Ueber Voltaire's Tod. Jedem das Seinige! Einige Regeln zur Prüfung angeblicher Wunder. Die Angelegenheit der Holländer.

IX. Tataren, Eichelfresser, Jäger, Hirten und Ackerleute; ein Versuch über die älteste Menschengeschichte. Gegenstände der zweiten öffentlichen Prüfung zu Eichstädt. Ueber den Begriff der Abdertheit, eine Vorlesung. Das Ebentheuer des Morgensterns. Alborak, oder Mahomets Himmelfahrt. Das Nebenstück, oder die neue Pflanzung zu Botany-Bay. Analyse der Schrift des Herrn von Fontenelle über die Orakel. Neuere Geschichte des Protestantismus in Frankreich. Kommentar zu einem seltenen Selbstmorde. Fragment einer moralischen Vorlesung über Plenk's ersten Umriß der Zergliederungskunst des menschlichen Leibes. Ein Teufelsstück, aus Schwaben. Ueber Dämonologen. Der Schatten des Schach Lolo vor seinem Richter. Erste Menschenrechte auf den Kodex der Natur gegründet, Nachtrag. Verhör beider Partheien, aus ihren Akten gezogen, oder ein Paragraph aus der Staatsgeschichte der vereinigten Niederlande. Ueber die Kunst, in der Geschichte zu muthmaßen, aus dem Französischen des Herrn von Alembert mit einigen Zusätzen. Neuere Geschichte des Protestantismus in Frankreich, zweiter Theil. Freiheit. Probe

wie man im Erwachen von einem Rausch schreibt [vgl. X. S. 76 ff.]. Analyse der Schrift des Herrn von Fontenelle über die Orakel, mit Zusätzen, zweiter Paragraph. Kapuzinade. Analyse der Schrift des Herrn von Fontenelle etc., dritter Paragraph. Fragment aus dem Tagebuche eines Reisenden. Etwas über Montaigne. Neuere Geschichte des Protestantismus in Frankreich, dritter Theil. Lumpen. Der Schatten des Schach Lolo vor seinem Richter, Schluß. Analyse der Schrift des Herrn von Fontenelle etc., vierter Paragraph. Der gerechtfertigte Nabob. Das Banket zu Versailles. Zimeo, eine orientalische Erzählung. Genealogie der Leidenschaften. Das Triumvirat. Von Büchern, welche Gellius gekauft hat. Was heißt: Religion verändern? Advisen an Heidenprediger. Der Streit der Jurisprudenz mit der Philosophie über Menschenrecht und Naturgerechtigkeit. Noch etwas von Mirakeln, oder ein Paragraph aus der Kritik der reinen Vernunft. Bileam der Zweite. Die Barmherzigkeit des Priesterthums, oder der Kontrast zwischen Christus und seinem Nachfolger. Verhör beider Partheien, zweiter Theil. Akt der Gerechtigkeit.

X. Aphorismen für Selbstdenker. Rede am Johannisfest 1782, gehalten zu Offenbach in der Loge zur Einigkeit von Frankfurt am Main. Ein deutscher Kaiser, Fortsetzung des Fragments nach dem Tacitus. Pneumatologie. Träume. Liquidation zwischen der Publicität und ihren Gegnern. Die Sinne. Apolls Sprung in den Tempel zu Delphi. Europa im neunzehnten Jahrhundert, ein Traum. Alte und neue Mythologie. Natur. Das Beistück zur Probe, wie man beim Erwachen von einem Rausch schreibt [vgl. IX, S. 202 ff.]. Der Körper. Noten zum Kriminalkodex Josephs des Zweiten. Monolog einer Milbe im siebenten Stockwerk eines Edamerkäses. Konkordata, ein Artikel aus der Encyclopädie des Tages. An das Gerechtigkeitsliebende Publikum von G. F. W. G r o ß m a n n, erster Theil. Aufmunterung an das Ungeheuer. Menschenrecht und französische Justiz. Wo ist der Teufel? Die Begebenheit der Madame B**. Etwas aus Spinoza's Grundlehre. Das Schicksal der Madame Marin. Anthropomorphism. G r o ß m a n n contra Klos, zweiter Theil. Tatern, Eichelfresser, Jäger u. s. w., Supplement [zu IX, S. 5 ff.]. Das Meisterstück eines Schöngeistes am Hofe. Bileam der Zweite, zweiter Paragraph. Vorschlag zu einer Sittenzeitung, aus den hinterlassenen Papieren des Grafen S c h m e t t o w. Beweis, daß man ohne Augen sehen kann. Mein Beitrag zur neuen Oekonomie der allgemeinen Literatur-Zeitung. Freiheit. Akten über den sonderbaren Selbstmord zu Saint-Denis, oder der philosophirende Dragoner. Zusammenhang der Dinge. Haydn. Ueber die Authenticität der Wunder. Lobrede auf Attila. Menschliche Kondition. Räthsel. Auch etwas über Wunder. Antwort. Ein Postskript. Auch ein Kriminalkodex. Bileam der Zweite, dritter Paragraph. G r o ß m a n n contra Klos, letzter Theil. Mohämmeds Traktament. Ueber Seelenwanderung. Phantasie des Ungeheuers. Simsons Biographie, eine Plaisanterie über Knittelverse. Recht, wem Recht gebührt. Belgium modernum. Fortsetzung der Fragmente nach dem Tacitus.

XI. Liebe und Ehre, oder das Ebentheuer eines jungen Officiers. Tarquin und die alte Vettel. Mein Glaubensbekenntniß vom Magnetism. Was ist der unerträglichste Despotismus? Demokrit. Neue Negernplage, eine Anekdote für das empfindende und empfindende Jahrhundert. Neuere Inspirirte. Ein politischer Paragraph, von Herrn T h e v e n i n. Noch etwas über Montaigne. An Aufklärer und Obrigkeiten. Heidenbekehrer. Ueber den Compteur rendu. Etwas aus Spinoza. Was soll man thun, daß man selig werde? Fragment eines Poems. Ueber den Magnetismus. Das Thronrecht des schönen Geschlechts. Mysterien. Suppliken. Krieg und Friede. Verkannte Philosophie. Kriegsgeräusch; erster Brief: Rußland. Ovids Metamorphosen. Kriegsgeräusch; zweiter Brief: Oesterreich. Thaumaturgen. Kriegsgeräusch; dritter Brief: Der Türke. Kult. Die schlaue Wette. Saundersons letztes Gespräch, aus D i d e r o t s Lettres sur les aveugles frei übersetzt. Alte und neue Titanen. Zurechtweisung eines armen Sünders. Die Abrahamitinn, eine Kindsmördergeschichte. Ueber die uneigennützigte Liebe. Predigt am Dreifaltigkeitstage, von Yorik dem jüngern. Etwas von Naturungeheuern. Der Mann im Monde. Gespräch beim Theetisch der Frau Hofrathinn von ***. Das Wettrennen zu Cherson. Aussichten in andere Welten. An Herrn N**, nach einer entworfenen, aber unterbrochenen Punschgesellschaft. Nachtrag zur Theorie der Mirakel. Krieg um die Wahrheit. Tautologie. Die Geister. Natur ist unser Gesetz. Absichten. Auch ein Fragment. Ueber den Adel. Lord Gordon. Avers und Revers. Montaigne. Hafiz-

Rhamid. Inkonsequenz der Intoleranz. Unsere Urahn. Pia desideria. Analyse über eine Analyse.

XII. Referat des Großkanzlers, Grafen Bogino, zu Turin, an den König von Sardinien über den Werth der Kirchen- und Klosterreformation. Juristerei aus den Minnesingern. Fraisch, Landvoigtei u. s. w. Boscovichs Philosophie, erster Paragraph. Katastrophen. Ueber die Brabanter Händel. Machiavell und seine Philosophie. Ueber Skepticism. Analyse über eine Analyse, Fortsetzung. Mysterien. Das Ebentheuer des Meister Simon. Das Hyperphysische. Noch etwas von Mirakeln. Fragment aus dem Tagebuche Herrn Heinrich Krappfloh und Komp. Entstehen und Vergehen. Die Seuche zu Abdera. Wahrheiten der Natur. Spanien, eine politische Vision. Schwester Philosophie. Anekdote. Demüthige Bitte der Volkanen an Herrn Werner in Freiberg. Anekdote. Referat des Großkanzlers etc., Fortsetzung. Standrede am Galgen des Zigeuners Hanikel. Boscovichs Philosophie, zweiter Paragraph. Der Landtag zu **. Ueber die christliche Haustafel. Nothwendigkeit eines Orakels. Hume's Philosophie, erster Paragraph. Das Schicksal der Laonesen. Analyse über eine Analyse, Fortsetzung. Gespräch beim Theetisch der Frau Hofrathinn von ***, Schluß. Hanno's Periplus. Rußland und die Türken. Dialog zwischen einem Schwätzer und einem Denker. Polens Situation beim bevorstehenden Kriege. Ueber den Patriotenkrieg. Briefchen an Meister Simon. Swedenborg. Aufmunterung an das Ungeheuer. Referat des Großkanzlers etc., Schluß. Noch etwas zur Geschichte von Naturungeheuern. Die Mauth in der Nuß. Apotheose zu Pfaffenhausen, mit des Ungeheuers Anmerkungen und Epilog. Grabschrift der Pforte. Chronologischer Auszug der Geschichte des französischen Finanzministers. Chausseebau in Marokko. Magnetismus. Analyse über eine Analyse, Schluß. Palinodie des Ungeheuers, Epilog.

31 Hefte, erschienen Januar 1784/87. Ausführliche Inhaltsangabe bei Jördens 5, S. 224/36. — 1784 durch kaiserliche Ordre in Oesterreich verboten; vgl. Kritik über gewisse Kritiker, Recensenten und Broschürenmacher. 1788, Nr. 37/52.

Vgl. Auszug aus einem Schreiben des Hrn. Mercier an den Herausgeber des T. M. einen Artickel in No. 4 des Grauen Ungeheuers betreffend: Teutscher Merkur 1784. III, S. 277/82. — Schubart, Vaterländische Chronik 1787, St. 43. 1788, St. 9. 29. 42. 1789, St. 18.

Nachahmungen: a. Das neue graue Ungeheuer, herausgegeben von einem Freunde der Menschheit. Upsala [Altona oder Erfurt?] 1795. 8. — Erschienen sind St. 1—5. St. 6, Bogen 1—3. Herausgeber war A. G. F. Rebmann. Die ersten Hefte dieser Zeitschrift erlebten drei Auflagen. Vgl. G. A. v. Halem's Selbstbiographie. Oldenburg 1840. 2, S. 180.

b. Neuestes graues Ungeheuer. Zürich 1796. 8. — Auch unter dem Titel: Der politische Thierkreis. Braunschweig 1796. 8. — Herausgeber war J. F. E. Albrecht.

c. Das neue graue Ungeheuer. [Untertitel:] Chamäleon oder das Thier mit allen Farben. Zeitschrift für Fürstentugend und Volksglück. Cöln, bei Peter Hammer [fingiert]. 1798. 8.

13) Die Einwilligung der Unterthanen zum Ländertausch, ein Hirngespinnst. 1786. 8. — Vgl. Das graue Ungeheuer V, S. 220/6.

Dagegen: Die Einwilligungsrechte des teutschen Bürgers bei Vertauschung ganzer Reichsprovinzen, vertheidigt von Christ. Sch...r. Heilbronn 1786. 8.

14) Geschichte und Apologie des Freyherrn von Meggenhofer; ein Beytrag zur Illuminatengeschichte. Nürnberg 1786. 8. — Vgl. Das graue Ungeheuer VI, S. 399 ff. — Wekhrlin war nur Herausgeber, Freiherr von Meggenhofer selbst Verfasser der Schrift.

Allgemeine Literatur-Zeitung 1786. Bd. II, Nr. 127.

15) Die affentheurliche Historia des lächerlichen Pritschmeisters und Erzgaucklers Pips von Hasenfuß. Neue Auflage. Gedruckt mit Preßfreiheitsschriften. o. O. u. J. [1787]. „Im Schwabenland, am Egerfluß“. 69 sechszeilige Strophen. — Nicht von Wekhrlin verfaßt; von ihm nur die Vorrede, die Anmerkungen, einige Textveränderungen und höchstens der letzte Abschnitt des zweiten Theils, der „Chorus“. — Vgl. oben 5) und 6).

16) Hyperboreische Briefe. Gesammelt von Wekhrlin. o. O. [Nürnberg] 1788/90. Sechs Bändchen. 8.

Inhalt: I. 1788. 356 S., 1 Bl. Anzeigen. Der Sammler ans Publikum. Weihgesang. Ueber den Werth der Publicität. Ueber die in Amerika herrschende Seuche, der gelehrte Wurm genannt. Sopra republichetta. Ueber Herders Gott. Der Stoff zum Trauerspiel ist noch nicht erschöpft. Ueber den Tod Peters des Dritten. Ueber ein pneumatologisches Phänomen. Ueber die Schicksale des Magnetismus. Ueber Linguet. Nothwendigkeit eines Orakels. Ueber den Koran. Ueber die Pfuscherei der Reisebeschreiber. Tarare. Ueber die politische Lage Venedigs. Einladung aufs Land. Aus Nichts Etwas!! Appellation. Scharlatanismus überall. Die Philosophie. Ueber den Krypto-Xixapizlism. Ueber die Hahnrei. Vergebliche Wünsche. Ueber die Natur der Dinge. Ein Wort ins Ohr. Sarbiewsky. Was heißt Landesvater? Dinge, die vom Himmel gefallen sind. Ein Emigrantenbriefchen. Eine Scene aus dem Leben. Ueber die letzte Zeit. Ueber den Negerhandel. Aussichten vom Lande. Ueber den Handlungsmaßstab. Ueber die drei Nymphen zu Landau. Ueber Varro de re rustica. Ueber Mercy's Leichenstein. Ueber die Möglichkeit künftiger Welten. Die europäischen Wilden. Ueber den Antichrist. Ein Märchen, das Wahrheit seyn könnte. Theologie und Metaphysik. Ueber die Kunst, im Kleinen groß zu seyn. Ein Mäurerstückchen. Ueber das Soyez fermes! Alter und Jugend. Ueber den Esprit de corps. Alle guten Geister loben Gott den Herrn! Gott und Welt. Was mir behagt. Sarbiewsky, Fortsetzung. Die Primaner zu Hadersleben. Ueber den Stock mit zwei Enden. Billet doux. Ueber einen Erzspaß. Ueber Cato de re rustica. Ueber die Rosenfeste. Der männliche Türk. Sehnsucht nach bessern Gefilden.

II. 1788. 334 S. Ueber die Märtyrerkrone der Wahrheit. Böse Aspekten. Pro Memoria. Träumen oder wachen wir? Eine Lektion. Ueber die Polizei der Liebe. Aus London. Ueber Virgils Silen. Nachrichten aus Mequinez. Ueber den Kritiker Cöcas. Duplik. Er ärgert sich am Prozesse Herrn Lügenfeinds. Von Hexeneiern. Ueber die Religion der schönen Seelen. Fortgesetzte Lektion. Auf den Aerostaten zu Nürnberg. Etwas aus dem Jure naturae. Ueber Jupiter-Philips. Sollt's glaublich seyn? Ueber Swedenborg. Emil an den Geist Montans, weil. Substituten auf der Erde. Der Hyperborer an den Verfasser der Einfälle. Ueber Dr. Leß's Gott. Ueber die Launen des Emir zu Saade. Schmachten nach Schatten. Kommentar zu Horazens Credat Judaeus Appella. Ueber den Krieg. Epistel. Fortgesetzte Lektion. Ein Tatarstückchen. Ueber den blinden Lärm der Christusbrüder. Meine Genese. Anwerbung. Spinozismus und Antispinozismus. Ueber eine Schrift der Frau von Reck. Vom historischen Glauben. Etwas vom Nostradamus. Vermächtniß. Mirabeau. Ueber die Heimath der Grazien. Noch etwas von Sarbiewsky. Kannengießerstückchen. Ueber die Nothwendigkeit eines Fegefeuers. Der schwarze Schöps. Das Quasimodogeniti zu Neustadt. Ursprung des Jalozismus. Philosophische Konversation. Ankündigung. Eine Mäurerfete. Das Nebenstück. Ueber die Prophetenkunst. Phaon an die Natur. Martyrolog des Pastors Winz.

III. 1788. 362 S. Wekhrlin an die Reisenden für Länder- und Völkerkunde. Palingenesie. Ueber Stanislaw August, König in Polen. Der Kanzelpauker zu Narkotikum. Bei Herrn Neckers Auferstehung. Laßt uns die Zweifler dukden. Das Meisterstück der Vorsicht. Ueber ein Kapitel vom Doktor Leß. Kultur und Barbarei. Bitte um Billigkeit. Ueber die Kunst zu leben. Aus Paris. Ueber einen Vers des Horaz. Politische Parallelen. Etwas von Reihen. Ueber die Religion der Vernunft. Der Völkerlandtag. Neuigkeiten vom Herrn Lügenfeind. Eine philosophische Kontrovers. Thersyt an die Verläumer der Philosophie. Heroismus im Barbar. Ist denn mit dem Vortheil der Bevölkerung wirklich so richtig? Schwedische Anekdoten. Ueber das Kupfer [von Chodowiecki], wo Friedrich der Zweite Ziethen den Stuhl setzt. Eine akademische Vorlesung. Ueber das Ganze. Die Welt ist nicht der Hebel in einer Zauberlaterne. Aus Rom. Mohrenchronik. Etwas von Polypen. An den Verfasser der Abhandlung über die heimlichen Sünden der Jugend. Ueber die Republik der Gelehrten. Ueber Karolinen. Ueber den Satz des Gleichgewichts. Kinderphilosophie. Aus Neapel. Etwas von Krabben. Aus Berlin. Anempfehlung eines neuen Schriftchens. Ueber die Hungarische Krönung. Aus Europa. Die Elemente. Ein Original. Aus Ferrara. Gegen Montesquieu. Große Wirkungen aus kleinen Ursachen. Ob eine Kirchenvereinigung erzielbar sei? Das Land der Wahrheit. Aus Paris. Analysis principiorum. Gewissenssachen. Ueber die Pathologie der Thiere. Der Hyperboreer an den Verfasser der Lebensgeschichte Friedrichs des Zweiten für Jünglinge.

IV. 1789. 327 S. Eine Burlinade. Ueber das Brodt. Gelehrte Anekdote. Linguet contra Seguiet. Eine Geisterscene. Sieg der Offenbarung. Das Darum von Warum. Fragment aus der Geschichte der Amazonen. Meines Tantchens Gang oder die Diagonallinie. Aus Kopenhagen. Xiphilin an Damöt. Krispin, der Kanzleidiener, an Memnon, den Exminister. Formel zu einem politisch-chemischen Prozesse. Etwas Diplomantik. Gegenstück. Hoffnungen oder Träume. Die Stimme der reinen Vernunft in der Sache des Grafen von Salm. Ein Studentenbrief. Aus Straßburg. Etwas aus den letzten Stunden eines sterbenden Geometers. Das Land Molimbar. Theomnest an die Religion. Aus Dresden. Winternachtstraum. Das Finkennest. Meine neueste Reisen. Etwas aus dem sapphischen Zirkel. Swedenborgische Anekdoten.

V. 1789. 352 S., 1 Bl. Druckfehler. Prozeß zwischen der komischen Muse und dem Konsistorium zu Lüttich. Ueber ein neues Schriftchen. Der Tod des Marschalls von Stainville. Das Pro. Das Contra. Thersyt an Marburgs Lemuren. Schöne Künste. Ueber den Wunderglauben. Aus Rom. Das Seitenstück. Noch etwas von Gemälden. Er mocquirt sich über die Schulfüchse. Aus Paris und über Paris. Eine historische Lektion. Für den Liebhaber. Eine Aufgabe. Ueber die Hypothese vom Ursprunge des Menschengeschlechts. Anzeige der Polizeibedienten. Koncentrirter Beweis von der Unmöglichkeit der Wunder. Aus Paris. Eine historische Lektion. Salech und der große Stein. Mein Gebet. Fortsetzung der Pariser Anekdoten. Klagen eines Strohjunkers. Es ist ein Gott. Novella. Kommentar zum Vorigen. Beschluß des Beweises von Gott durch die Thierschöpfung. Unvorgreifliche Vorstellung. Anekdoten von Voltaire. Palinodie. Politischer Nutzen der Religion. Nationalkonstitutionssachen. Akademische Anekdoten. Spanische Witterung. Die Hallischen Schuster. Ein Nachtrag. Ueber Palästina. Drusenpolitik. Die wilde Jagd. Ueber Etwas in der Literaturzeitung. Ergänzungsstück zum Prozeß zwischen der komischen Muse und dem Konsistorium zu Lüttich.

VI. 1790. 352 S. Die Frau von Bernhausen oder Adelstolz und Bruderrache, ein Schwäbisches Ritterspiel. Ueber de Lüc. Herrn Joseph Habsburgers Hauskreuz. Ueber den Phädonism. Horaz-Kriminalist. Ein Aufklärungsanekdotchen. Pastor Winz. Ursprung der Natur. Intermezzo. Ein Wort zu seiner Zeit geredet. Aus Paris. Groß ist die Diana zu Ephesus! Herrn Joseph Habsburgers Hauskreuz, Fortsetzung. Eine Lektion vom Abbé Palmerin. Les Prussiens dénoncés à l'Europe. Ein Problem. Ueber die Revolution zu Ellingen. Ein Studentenbrief. Ein Seifensiederbrief. Pastor Winz. Politische Universalmedizin. Der Kontrast. Gartengespräch. Eine Originalkorrespondenz. Die Konversation nach der Mode. Friedrich Wilhelm der Erste. Ueber den Vokationsprozeß. Von der Kunst, ohne Kopf zu reden. Ueber Calliostro.

[Karl v. d. Osten, gen. v. Sacken] Beylage zur Mitauischen Zeitung. Auch ein Erzspaß als Pendant zu Wekhrlins hyperboreischen Briefen S. 324. [Leipzig] 1789. 8. — Gegen Hyperboreische Briefe I, S. 324/7.

Allgemeine Literatur-Zeitung 1788, II. Nr. 148, S. 626/8. 1791, I. Nr. 41, S. 325 f.

Nachahmung: Neue hyperboreische Briefe, herausgegeben von Dr. Heinrich Würzer. Altona 1796.

17) Paragraphen von Wekhrlin. o. O. [Nürnberg] 1791. Zwei Bändchen. 8. Inhalt: I. 331 S. Der 22. Februar. Mein Egoism. Sie mögen wohl recht haben. Die naive Frage. Der kleine Katechism. A quelque chose le malheur est bon. Friedrich der Zweite. Ein Reisender über Cagliostro. Das Nebenstück. Politische Astrologik. An das Glück. Vademekum im Purpur. Der Einsiedler von Athos bei der Zeitung. Literatur der Philosophie und schönen Künste. Pius der Sechste. Kantism. Bekenntnisse eines Freimäurers. Welches Unglück. Neue Seelenlehre. Auch eine Vergleichung. An meinen Katarrh. Nekromantie. Des Grafen von Vergennes politisches Testament. Das Krankenbett des Schmetterlings, eine Fabel. Friede zu Reichenbach. Selbstexecution des Autors. Böse Exempel ziehen böse Schüler, oder die Kirchenreformation. Das Nebenstück. Die Stimme der öffentlichen Vernunft an der Grabsäule Voltaire's. Große Wirkungen aus kleinen Ursachen. O miserae leges, quae talia crimina fertis! Mein Cahier an die Nationalversammlung zu Paris. Physiognomisches Fragment. Hermion von Samos. Das Kapitel ohne Namen.

Brillianten. Politische Pädagogik. An den Erbprinzen zu **. Demoiselle ** an den Erbprinzen zu **. Die Sympathie, ein physiologisches Fragment. Comte d'Artois. Voltaire und Friedrich. Meine Kirms. Nicht Metaphysik und doch etwas Sublimes. Der Werth der Maximen. Der Türk. Fliegende Drachen. Elysäische Felder. Standrede. Der Anzeiger. Le cri de l'humanité. Der verstorbene Dauphin. Da liegt der Apfel! Jupiter und die Schaafe. Nerinens Abendgesellschaft. Lokrin an Arabella. Anspach und Baireuth. Mein Urtheil davon. Ein Schulargument. Auch dem Teufel muß man nicht zu viel thun. Kerim Schach und sein Testament. So prellt man Mandarine. Ueber Magie, Theurgie, Kabale u. s. w.

II. 294 S. Der Teufel ist nicht allzuschwarz. Die Blaufüchse. Rousseau und Lessing. Zur Blumenlese der französischen Revolution, ein Nelkchen. Schwezingen. Der Sturm, eine Punschscene. Ueber das Zeitungsgepenst. Die Blaufüchse, Fortsetzung. Scharlatanerien. Wie man's nehmen will, oder die Philosophie des Eremiten im St. Jammersthal. Brief eines Kalmücken. Meditation. Markis Groß-Jean. Zur Geschichte der Reliquien, ein Beitrag aus der neuesten Zeit. Kannefas zur Vorrede für die Geschichte, die ich schreiben will. Die Blaufüchse, Fortsetzung. Die armen Türken! Hering an Erstdie. Meine Morgenstunde. Fragment aus der Predigt des Pfarrers Krautloch über Joh. 2, 6. An Herrn Schauspieldirektor Großmann. Pedanterien. Ma façon de penser. Ueber den Prozeß der Klerisei und der Philosophie. Aussichten ins Anspachische. Harlekin Akademiker und Sprecher. Voltaire. Autorandacht. An seine Excellenz den erlauchten Scander Beg, Pascha von Kahiva. Klemens der Vierzehnte in Elysium. Die Revolution in Frankreich. Töffel und Marey, eine ächte Anekdote. Die Entführung aus dem Serail. Votum der gemeinen Vernunft in einem wichtigen Prozesse. Frohe Aussichten. Etwas über die Vergleichung zwischen der polnischen Konstitution und der französischen. Postskript zum vorigen. Selbstgespräch des Priors von Monte-Cassino. Mit einem Wort — —. Klemens der Vierzehnte in Elysium, Fortsetzung. Note zum Text. Lady Kolombine, ein Abendmährchen. Als ich es gelesen hatte. Nichts als Voltaire. Diatribe. Kaprizze Krispins, des Thürhüters bei der Staatskanzlei zu Wien. Nachschrift.

Allgemeine Literatur-Zeitung 1792, III. Nr. 217, S. 365/8. 1793, II. Nr. 136, S. 348/50.

Nachahmung: Paragraphen aus Wekhrlins Nachlaß, herausgegeben von seinen Erben [Aloys Wilh. Schreiber § 262, 5 nach 34) = Bd. V. S. 368]. Altona 1796. 8. Auch u. d. T.: 'Launen und Träume eines Mannes, der weder Kosmopolit noch Spießbürger ist'. Mit neuem Titelbl.: 'Stunden meiner Einsamkeit usw.' Altona 1799. — Inhaltsangabe bei Jördens 5, S. 241 f.

18) Ansbachische Blätter 1792. gr. 4. — Nr. 1—33 nur erschienen, vom 1. August bis zum 31. Oktober.

Vgl. Oberdeutsche Allgemeine Literatur-Zeitung 1792, Nr. 61.

19) Wilhelm Ludwig Wekhrlin. Leben und Auswahl seiner Schriften. Zur Culturgeschichte des achtzehnten Jahrhunderts. Von Dr. Friedrich W. Ebeling, Archivrath. Berlin 1869. XVI, 452 S. 8. — S. 93/452: Auswahl der Schriften Wekhrlins. Erste Abtheilung. Zur Geschichte und Literatur: Julian. Justinian. Ueber die Päpstin Johanna. Kaiser Karl VI. Tod. Van Swieten. Necker's Fall. Friedrich d. Gr. und der Breslauer Frieden. Zur Geschichte des Protestantismus in Frankreich. Zur Geschichte des französischen Finanzministeriums. Zur Geschichte der französischen Marine. Foulon. Die Mauth in nuce. Charlatanerien. Jesuitenspiegel. Voltaire. Ueber Voltaire's Tod. Beisetzung der Asche Voltaire's. Dorat. Aus Linguet's Leben. Freron. Juristerei der Minnesinger. Ueber Virgil's 'Silen'. Ueber Cato's 'de re rustica'. Die vier Facultäten zu Ende des 18. Jahrhunderts. — Zweite Abtheilung. Zur Theologie, Philosophie und Kosmologie: Versuch über die Geschichte der Intoleranz. Der Tod Moses'. Gott. Gottes Dasein. Herder's Gott. Ueber den Koran. Mysterien. Priesterlicher Wunderbeweis. Beweis von der Unmöglichkeit der Wunder. Hoffnungen oder Träume. Ueber den Phädonismus. Palingenesie. Ueber einen Vers des Horaz. Ueber die Moral. Ueber die uneigennützigte Liebe. Der Antichrist. Aus Nichts Etwas. Bemerkungen zu Spinoza. Ewige Existenz. Ueber das Ganze. Analysis principiorum. Die Elemente. Ueber den Ursprung der Natur. Mein kleiner Katechismus. Ueber den Ursprung des Menschengeschlechts. Unsere Urnahmen. Zur Dämonologie. Ueber Causalreihen. Die Philosophie. Unser

Ich. Unsre Bestimmung. Ueber die Kunst zu leben. Ueber die Pathologie der Thiere. Vom Himmel gefallene Dinge. — Dritte Abtheilung. Zur Staats-, Gesellschafts- und Menschenkunde: Formel zu einem politisch-chemischen Prozeß. Ueber bürgerliche und politische Freiheit. Politische Pädagogik. Politische Kanzeln. Die Seuche zu Abdera. Ueber Preßfreiheit. A quelque chose le malheur est bon. Die letzte Revolution. Der Krieg. Ueber Krieg und Frieden. Kopfpfeis. Ueber den Criminalgeist. Wie verringert man Prozesse? Ueber den Esprit de Corps. Der Werth der Maximen. Ueber den Selbstmord. Physiognomisches Fragment. Ueber die Puscherei der Reisebeschreiber. Ueber den Tanz. Symbol eines Bürgers aus dem 19. Jahrhundert. — Vierte Abtheilung. Fabeln, Allegorien, Erheiterungen, Scherze und kleine Denkwürdigkeiten: Jupiter und die Schafe. Das Banket der Fakirs. Das Land der Wahrheit. Hafiz-Rhanud. Das Krankenlager des Schmetterlings. Monolog einer Milbe im 7. Stockwerk eines Edamerkäses. Meditation. Er und Sie. Die Wirthshaus-Monarchen. Simson's Biographie. Kleine Züge ohne Titel. Kaiser Karl V. als Esser. Ueber das Brod. Zur Geschichte der Reliquien.

20) Ihm untergeschoben: a. Die Eremitage oder nichts ohne zureichenden Grund. Eine spanische Geschichte mit Wekhrlins Prolog. Frankfurt am Main 1782. kl. 8.

b. Das blaue Märchen, d. i. wahre und eigentliche Beschreibung von einem Währwolf, der sich im Hochhäuserberg aufhält. o. O. 1789. — Gegen den Oberamtssekretär Tröltzsch in Hochhaus gerichtet.

12. Christian Friedrich Daniel Schubart, geb. zu Obersontheim in der schwäbischen Grafschaft Limburg am 24. (getauft am 26.) März 1739, Sohn eines Schullehrers, kam 1753 auf das Lyzeum zu Nördlingen, 1756 auf die Schule zu Nürnberg, studierte seit 1758 in Erlangen Theologie, wurde Hauslehrer in Königsbronn, 1762 Schullehrer und Organist zu Geißlingen, wo er sich mit Helene Bühler, der Tochter des Oberzollers, verheiratete, im Herbst 1769 Organist in Ludwigsburg, wo er ein wildes wüstes Leben führte, wurde auf Veranlassung des Speziats Zilling eingekerkert, abgesetzt und des Landes verwiesen; lebte darauf zu Mannheim, München, Augsburg und Ulm, wo er die Deutsche Chronik herausgab. Nicht, wie die gewöhnliche Annahme ist, weil er darin Maria Theresia fälschlich tot gesagt hatte, sondern wegen Verspottung des Verhältnisses seines Herzogs zu Franziska von Hohenheim, ließ dieser ihn gefangen nehmen. Der Klosteramtman Scholl mußte den Arglosen nach Blaubeuren locken, wo er ihn am 27. Januar 1777 festnahm und nach dem Hohenasperg abführte. Hier saß Schubart, ohne daß er je verhört worden wäre, im ersten Jahre tief eingekerkert, dann neun Jahre gelinder gehalten, meist von der Laune des kopfhängerischen Generals Rieger abhängig; Frau und Kinder unterstützte der Herzog. Am 11. Mai 1787 wurde Schubart in Freiheit gesetzt, zum Theaterdirektor und Hofdichter ernannt, als ob wenig oder nichts vorgefallen sei. Die Leiden des Kerkers hatten ihn gebrochen. Er starb am 10. Oktober 1791. Das furchtbare Schicksal, das ihn zum Opfer der Willkür machte, erhöhte die Popularität, die er sich durch sein fast beispielloses improvisatorisches Talent, seine volkstümliche Ausdrucksweise, seine geschickte Verwendung und Nachahmung des Volksliedes erworben hatte. In seinen Gedichten (größere Werke hat er nicht geschaffen) mischt sich weiche Innigkeit mit der wildesten Ausschweifung der Phantasie; Rohes und Gemeines liegt neben Hohem und Zartem; er selbst ein in Wort und Tat lebendiger Zeuge des Geniewesens.

A. Biographisches.

Jördens 4, S. 639/58. — Weyermann 2, S. 495/508. — Meusel, Lex. 12, S. 477/82. — A. Wohlwill, Allg. dtsch. Biogr. 32 (1891), S. 588/99.

a. Anhang kurzer Nachrichten von den durch Gelehrsamkeit etc. merkwürdigen Schubarten: T. H. Schubart [Archidiakonus zu St. Michael in Hamburg], Weide der Herde Christi. Hamburg 1742. — b. Joseph Gassners, Pfarrers zu Clösterl, Antwort auf die Anmerkungen, welche in dem Münchnerischen Intelligenzblatt vom 12. Nov. wider seine Gründe und Weise zu exorciren, wie auch von der Deutschen Chronik, und andern Zeitungsschreibern gemacht worden. Augsburg, Wolff, 1774. 3. Aufl. 1775. — c. Sendschreiben des Herrn H. R. von = = an den Herrn H. R. = =, Mitglied der Churbayrischen Akademie in München über einige

von dem Herrn Gassner, Pfarrer in Klösterle, während seines Aufenthalts in Ellwangen unternommene Operationen. 1774. — d. [Zeiler ?] Die Sympathie, ein Universalmittel wider alle Teufeleien, zum Behufe der neuen Philosophie und der alten Religion. Sterzingen im Tyrol 1775. S. 88. — e. Der Entlarvte Lügner durch Anmerkungen über Prüfende Anmerkungen zu dem Sendschreiben des H. Hr. von — an H. Hr. etc. [1775]. S. 7. — f. Der nach aller Möglichkeit entschuldigte Herr P. Don Ferdinand Sterzinger in Betreff der aufgedeckten gassnerischen Wunderkuren. 1775. S. 33. 43. 73 ff. — g. [Zeiler ?] Hannswurst und Schubart. Ein Lustspiel, aufgeführt von dem Verfasser der Sympathie, zum Vergnügen der Schwaben. Wann hören wir doch einmal auf, Schwabenstreiche zu machen? Schubarts Chronik 74. Stück, vorigen Jahrs. 1775. 64 S. 8. — Über b—g vgl. Wohlwill, Schnorrs Arch. 6, S. 366/70.

h. Poetische Gedanken über den schon aus drey ansehnlichen Städten verwiesenen Chronikschreiber Schubart. 1776. — i. Ecce! Schubart von Ala [Aalen] der Erzvogel im Mäusen auf dem Asperg Im Herzogthum Württemberg, auf seinen so glücklich- als triumphirlichen Einfluge daselbst, deutsch-kronickmäßig herausgegeben worden mit Genehmhaltung seiner hohen Gönnern. KRONIKBERG gedruckt mit neuen Schriften 1777. 6 Bl. 8. — Vgl. P. Beck, Ein Pamphlet wider Schubart: Alemannia 22 (1894), S. 56/63; wiederabgedruckt S. 57/63. — k. Lebensabriß: Haugs Schwäbisches Magazin 1777, S. 473 f. — l. Chn. Fr. D. Schubarts Leben und Karakter von einem Freund desselben. Mannheim, bey Heinrich Bender. 1778. 48 S. 8. — Frankfurter gelehrte Anzeigen 1778, S. 385 f. — m. Lebensskizze: Archenholz' Neue Litteratur und Völkerkunde. Bd. II. Dessau 1783, S. 640. — Herrigs Archiv 87, S. 6. — n. Conz, Der achtzehnte Augustusabend. An Schubart nach Asperg. 1782: Poetisches Portefeuille, hsg. von F. M. Armbruster. St. Gallen 1784. S. 150. — Herrigs Archiv 83, S. 391 f. — o. Almanach für Dichter und schöne Geister. Auf das Jahr 1785. S. 112 f. — p. B**r [Baur] Der Schieferdecker. Nicht Fallstaf, nicht Eulenspiegel: Sondern ganz Er!! Mit einer Silhouette in Lebensgröße. 1792. VI, 88 S. 8. — Nach Meusel 3, 446 von E. F. Hübner (§ 225, 28). Sieh unten z.

q. Schubart's Karakter von seinem Sohne Ludwig Schubart. Erlangen auf Kosten des Verfassers. 1798. VIII, 168 S. 8. Wiederholt: Schriften Bd. 2. Dazu: Biographie Ludwig Schubarts: Sammlung von Bildnissen gelehrter Männer und Künstler, nebst kurzen Biographien derselben. I. Bd., gestochen und hsg. von Christoph Wilh. Bock. Nürnberg 1802. — Ludwig Schubart: Der Freimüthige 1809. — Hauff: Herrigs Archiv 83, S. 406 f. — r. Adolf Wagenseil, Neues historisches Handbuch auf alle Tage im Jahr. Augsburg und Leipzig 1814. 1, S. 154. — s. Elise Sommer, geb. Brandenburg, Schubart: Originalien hsg. von Lotz 1819. Nr. 13 f. — t. [W. E. Weber] Kleine Schwärmer über die neueste deutsche Literatur. Eine Xeniengabe für 1827. Frankfurt a. M. S. 22. — u. Wagenseil, Literar. Almanach 1831. S. 163/5. — v. [Scharffenstein] Jugenderinnerungen eines Zöglings der hohen Karlsschule in Beziehung auf Schiller. (Schluß): Morgenblatt 1837. Nr. 58. Wiederh.: Schillers Persönlichkeit 1 (Weimar 1904), S. 165 f. — v¹. J. Hoch, Geschichte der württembergischen Veste Hohenasperg und ihrer merkwürdigen politischen und anderen Gefangenen. Stuttgart 1838. S. 28/43. — w. Biographie des Doktors Friedrich Wilhelm von Hoven. Von ihm selbst geschrieben. Nürnberg 1840. S. 115 f. [Schillers Besuch auf dem Hohenasperg]. — x. Gustav Diezel, Leben und Abenteuer des Johann Steininger, 79 jährigen Invaliden auf Hohenasperg. Stuttgart 1841. — x'. K. H. Ritter von Lang, Memoiren. Braunschweig 1842. 2 Bde. 8. Bd. IX. S. 173, 13. 14). Neudr.: Stuttgart, Lux 1910. II. 8. — y. Hermann Kurz, Schillers Heimatsjahre. Vaterländischer Roman. Stuttgart 1843. 3 Bde. 2. Aufl. 1857. 2 Bde. — z. Baur und Schubart oder Schieferdecker und Poet, zwei schwäbische Volks-Originale. Aus einem alten Manuscript. Stuttgart 1845. 44 S. 8. 2. Aufl. Stuttgart 1851. 12. — Vgl. Mayer, Uhland. II, S. 219. Sieh oben p.

aa. D. Fr. Strauß, Schubartiana: Morgenblatt 1847. Nr. 167/70. Sieh unten tt. — bb. [Fr. Klaiber] Ludovike. Ein Lebensbild. Stuttgart 1847. 8. — cc. Karoline von Wolzogen, Literarischer Nachlaß. Leipzig 1848. I, S. 70. II, S. 116. 178 f. — dd. Justinus Kerner, Das Bilderbuch aus meiner Knabenzeit. Erinnerungen aus den Jahren 1786—1804. Stuttgart 1849. 8. — ee. Ad. Weisser, Schubart's Wanderjahre oder Dichter und Pfaff. Roman. Zwei Theile. Hamburg

1855. 8. — ff. Adolf Seubert, Die Sterne Schwabens. Eine Festgabe für Jung und Alt. Stuttgart 1856. S. 188. — gg. Eduard Boas, Schillers Jugendjahre, hsg. von Wendelin v. Maltzahn. Hannover 1856. 8. — hh. Heinrich Wagner, Geschichte der hohen Carls-Schule. 2 Bde. Würzburg 1857. 8. — ii. Friedrich Gutermann, Schubarts Geburtshaus zu Obersonthem, Schwaben: Leipziger Illustrierte Zeitung 28 (1857), Nr. 711. — kk. Biffart, Geschichte der württembergischen Festung Hohenasperg. Stuttgart 1859. 8. — ll. [J. G. Fischer] Mittheilungen aus Schubarts Lehrerzeit: Morgenblatt 1859. Nr. 3. 4. — mm. Friedrich Pressel, Schubart in Ulm. Ein Vortrag. Ulm 1861. 32 S. 8. Vorher in der ‚Freya‘. — nn. Urlichs, Charlotte von Schiller und ihre Freunde. Stuttgart 1862. I, S. 41 f. II, S. 116. — oo. Robert Prutz, Menschen und Bücher. Biographische Beiträge zur deutschen Literatur- und Sittengeschichte des 18. Jahrhunderts. Leipzig 1862. S. 165/266. Vorher: Literarhist. Taschenbuch 1847. 5, S. 391/438. — pp. Ein kurzer Lebensabriß des unglücklichen schwäbischen Dichters. Zum näheren Verständniß des Bildes: ‚Schubart wird von Schiller auf Hohen-Asperg besucht‘. Ravensburg 1864. gr. 8. — qq. A. E. Brachvogel, Schubart und seine Zeitgenossen. Roman. Leipzig 1864. 2 Bde. 8. 2. Aufl. Jena 1883. 2 Bde. 8. — rr. P. Ph. Glöckler, Schwäbische Frauen. Lebensbilder aus den drei letzten Jahrhunderten. Stuttgart 1865. S. 296/354: Helena Schubart, eine deutsche Dichterin. — ss. Max Ring, Ein Opfer deutscher Fürstenwillkür: Gartenlaube 1866. Nr. 8. — tt. David Friedrich Strauß, Barbara Streicherin von Aalen. Ein Lebensbild aus der Sturm- und Drangperiode unserer Literatur: Kleine Schriften. Neue Folge. Berlin 1866. S. 464/75; wiederholt: Sämtl. Werke. Bonn 1876. 2, S. 355 ff. — uu. Carl Taschner, Herzog Carl von Württemberg und Josef II. Historische Erzählung: Buch für Alle 1866. Heft 2. — vv. Fr. Rick, Aus Schubarts letzter Zeit auf Hohen-Asperg. Historische Novelle: Buch für Alle 1867. — ww. S. W. [Schmidt-Weibenfels], Die württembergische Bastille. Ein Stück aus der guten alten Zeit: Gartenlaube 1873. Nr. 1. — xx. E. Vely, Der Gefangene von Hohenasperg. Mit Benutzung noch nicht veröffentlichter Archiv-Acten: Gartenlaube 1875. Nr. 18. — yy. Adolf Wohlwill, Weltbürgerthum und Vaterlandsliebe der Schwaben, insbesondere von 1789 bis 1815. Hamburg 1875. S. 18/21. — zz. E. Vely, Herzog Karl von Württemberg und Franziska von Hohenheim. Stuttgart 1876. 8.

a¹. Theobald Ziegler, Studien und Studienköpfe aus der neueren und neuesten Literaturgeschichte. Bonn 1877. S. 43/79. — b¹. Adolf Wohlwill, Beiträge zur Kenntniß Chn. F. D. Schubarts: Schnorrs Arch. 6 (1877), S. 343/91. [I. Schubart in Geißlingen. II. Schubart in Augsburg. III. Schubart in Ulm. IV. Zur Charakteristik der deutschen Chronik]. — c¹. P. F. [Paul Fischer], Über Schubarts religiösen Charakter: Bes. Beilage des Staatsanzeigers für Württemberg. 1878. Nr. 26 f. — d¹. Hermann Fischer, Sieben Schwaben. Biographische Charakteristiken nebst Porträts. München 1879. S. 19/36. — e¹. Karl Cassau, Der deutsche Prometheus, Lebensbild des Schulmeisters, Dichters und Komponisten Schubart: Lessing, Goethe und Schubart. Studien im Lichte der Pädagogik. 2. Aufl. Leipzig 1880. S. 61/96. — f¹/g¹. J. G. Fischer, Schubarts volkstümliche Bedeutung: Bes. Beilage des Staatsanzeigers f. Württemberg 1882. Nr. 16 f. — h¹. Stürmer und Dränger. 3. Tl. Maler Müller und Schubart. Hsg. von Dr. A. Sauer. (Kürschners Deutsche National-Literatur. 81. Bd.). Berlin und Stuttgart [1883]. S. 291/305 Biographie. — i¹. Th. Ebner, Zur Charakteristik von Schubart: Herrigs Archiv 71 (1884), S. 285/92. — k¹. Klemm, Beiträge zur Geschichte von Geislingen und Umgegend: Württemberg. Vierteljahrshefte 7 (1884), S. 254 ff. — l¹. Zu Schubarts Todestag: Basler Grenzpost 1884. Nr. 243. — m¹. Gebhard Zernin, Der Hohenasperg: Westermanns Monatshefte 58 (1885), S. 450 ff. — n¹. Gustav Hauff, Schubart in seinem Leben und seinen Werken. Stuttgart 1885. V, 410 S. 8. [Vgl. Hauffs Aufsätze. in der Schwäbischen Kronik 1880, Nr. 72; 1881, Nr. 161; 1883, Nr. 18. 101. 190.] — W. Buchner, Blätt. f. literar. Unterh. 1885, Nr. 42; Hermann Fischer, Schwäb. Merkur 1885, Nr. 216; Karl Geiger, Bes. Beil. z. Württemberg. Staatsanzeiger 1885. Nr. 16. 18 f.; M. Koch, Grenzboten 1885, Nr. 32; Ludwig Mezger, Allg. Ztg. 1885, Nr. 266 und Neue Jahrb. f. Philol. u. Pädagog. 134 (1886), S. 336; Sauer, Dtsch. Lit.-Ztg. 1885, Nr. 48; R. M. Werner, Anz. f. dtsh. Altert. 13, S. 161/72; Lit. Centralbl. 1886, Nr. 27; Histor. Zeitschr. 56 (1886), S. 285. Verworrene Antikritik von Gustav Hauff, Die Schubart-Biographie und Schubart-Kritik in ihrem gegen-

wärtigen Zustand: Herrigs Archiv 83 (1889), S. 369/412. — o¹. Schubartisches: Schwäbische Kronik 1886, S. 417. — p¹. Fr. Hilpert, Schubart, Schauspiel in fünf Akten. (Neue Bibliothek für das deutsche Theater, ausgewählt, hag. und erläutert von H. Riethe. Nr. 12). Leipzig 1886. 91 S. 8. — q¹. Heinrich v. Zimmermann, Schubart. Dramatische Skizze in fünf Aufzügen. Prag 1886. 39 S. 8. Hauff: Herrigs Archiv 83, S. 410 f. — r¹. A. Wohlwill, Neue kleine Beiträge zur Kenntniß Ch. F. D. Schubarts: Schnorrs Arch. 15 (1887), S. 21/36. 126/60. — s¹. K. Böckheler, Der Dichter Schubart als Schulmeister: Dabeim 1887. Nr. 38. 39. — t¹. Ein süddeutscher Patriot vor 100 Jahren: Grenzboten 46 (1887). 3, S. 266 ff. — u¹. Zur Erinnerung an Schubart: Schwäbische Kronik 1887. S. 846; vgl. S. 1941. 2033. — v¹. A. v. Schloßberger, Zwei Bittschriften an Herzog Carl von Württemberg, den gefangenen Dichter Schubart betreffend, aus dem Jahre 1777: Beilage des Staatsanzeigers f. Württemberg 1887. Nr. 9; vgl. Berliner Tageblatt 1887. Nr. 353. — w¹. K. Geiger, Zu Schubarts Schriften: Beilage des Staatsanzeigers f. Württemberg 1888. Nr. 8 f. Dagegen: G. Hauff, In Sachen Chr. F. D. Schubarts zur Abwehr: ebda. Nr. 10. — x¹. Paul Herrmann, Christian Schubart. Drama in fünf Akten. Leipzig 1888. 109 S. 8. G. Hauff: Herrigs Archiv 83, S. 411. — y¹. Eugen Nägele, Aus Schubarts Leben und Wirken. Mit einem Anhang: Schubarts Erstlingswerke und Schuldiktate. Stuttgart 1888. XII, 448 S. 8. — H. Fischer, Neue Züricher Zeitg. 1888. Nr. 125. 292. Beilage; Wohlwill, Hamburg. Correspondent 1888. Nr. 21. 22; A. Sauer, Dtach. Lit.-Ztg. 1888. Nr. 46. — z¹. Ebner, Zur Charakteristik von Chr. F. D. Schubart: Magazin der Lit. des In- und Auslandes 1888. Nr. 26.

aa¹. Alois L..., Die 10 jährige Gefangenschaft Schubarts auf dem Hohenasperg: Bohemia 1890. Beil. Nr. 162. — bb¹. J. Kürschner, Eine litterarhistorische Berichtigung [Anekdote über Schubarts Freilassung]: Signale aus der litterarischen Welt. 1890, Sp. 3857 f. — cc¹. P. B., Schubart und Christof Rheinek: Schwäbische Kronik 1890. Nr. 98. — dd¹. Schubart und Städele: Schwäbische Kronik 1890. Nr. 115. — ee¹. K. G., Ein schwäbischer Stürmer und Dränger: Gartenlaube 1891. Nr. 41. — ff¹. A. Wohlwill, Schubartiana: Herrigs Archiv 87 (1891), S. 1/32. — gg¹. A. Holder, Der Dichter Christian Schubart als Lehrer: Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte 1, S. 131/8. — hh¹. O. Schanzenbach, Chn. F. D. Schubart: Über Land und Meer. 1891. Nr. 52. — ii¹. F. A. v. Winterfeld, Chn. F. D. Schubarts Gattin: Leipziger Illustr. Ztg. 97 (1891), Nr. 2520. — kk¹. A. Holder, Christian Schubarts Bedeutung für die Geschichte der schwäbischen Dialektliteratur: Alemannia 19, S. 141/4. — ll¹. J. Herzfelder, Goethe in der Schweiz. Leipzig 1891. S. 42. — mm¹. A. v. Schloßberger, Die Hobeit in Mömpelgardt und der Dichter Schubart: Beilage des Staatsanzeigers für Württemberg. 1892, Nr. 6 f. — nn¹. th., Zu Schubarts Biographie: Schwäb. Kronik 1892, 21. Nov. — oo¹. H. Solger, Schubart, ein Opfer der Tyrannei: Fränk. Kurier 1892. Nr. 513. — pp¹. M. Graf, Das Historische in Uhlands Gedicht „Des Sängers Fluch“: Der Sammler (Berlin) 1892. Nr. 141. — qq¹. Zum hundertjährigen Todestage: H. Solger: Die Gesellschaft 2, S. 1393/1404. — R. Sch.: Schwäb. Kronik 1892, 10. Okt. — Th. Stein: Augsburger Abendzeitung. 1892. Beil. Nr. 121; Didaskalia 1892. Nr. 237. — J. Ohlsen: Volks-Ztg. 1892, 10. Okt. — F. A. v. W[interfeld]: Köln. Ztg. 1892. Nr. 823. — Aus der Haftzeit Chr. Fr. D. Schubarts auf dem Hohenasperg: Vossische Ztg. 1892. Beil. Nr. 41. — D. Saul: Frankfurter Ztg. 1892. Nr. 283. — H. W[ittmann]: Neue Freie Presse 1892. Nr. 9743. — Th. Ebner: Neue Blätter für süddeutsche Erziehung und Unterricht 20, S. 225/41. — Eduard Eggert, Hohenasperg: Hausschatz 18, Nr. 4. — rr¹. H. Solger, Schubart, Der Gefangene auf Hohenasperg. Ein Bild seines Lebens und Wirkens. Bamberg 1893. 56 S. 8. — A. Werner: Theol. Jahresbericht 15, S. 286. — ss¹. L. Simmer, Der Dichter, Publizist und Musiker Ch. F. D. Schubart in Augsburg 1774 und 1775. Progr. Augsburg 1893. 32 S. 8. — tt¹. F. A. v. Winterfeld, Schubarts Beziehungen zu Preußen: Der Bär 19, S. 355 f. — uu¹. P. Beck, Ein Pamphlet wider Schubart: Alemannia 22 (1894), S. 56/63. — vv¹. A. Wohlwill, Schubartiana: Euphorion 2, S. 798/806. — ww¹. C. Schüddekopf, Schubart und Gleim: Euphorion 2, S. 571/8. — xx¹. Th. Schön, Die Staatagefangenen vom Hohenasperg. (Württembergische Neujahrsblätter. Nr. 4). Stuttgart 1898. 96 S. 8. —

yy¹. A. L., Der Hohenasperg mit seinen Staatsgefangenen. Ein 400 jähriges Jubiläum in Württemberg: Norddeutsche Allgemeine Zeitung 1898. Nr. 298. Beilage.
— zz¹. E. K., Schubart als Musiker: Schwäbische Kronik 1898. Nr. 50. [Referat über einen Vortrag von Prof. Holzer in Ulm. Vgl. a.]

a. Gefängnis-Litteratur: Literarisches Echo 1 (1899), S. 1376. — aβ. P. Beck, Quellen zu Schillers Räubern nebst einer Hieselbiographie: Bes. Beilage des Staatsanzeigers für Württemberg 1900. Nr. 7 f. — aγ. Zur Lebensgeschichte Schubarts: Mitteilungen des Vereins für Geschichte Berlins 18, S. 113. — aδ. J. Weitbrecht, Hohen-Asperg: Tägliche Rundschau 1900. Nr. 184 f. — aε. R. Krauß, Schubarts Beziehungen zu Graf Hertzberg und Preußen: Vossische Zeitg. 1900. Beilage Nr. 38 f. — aζ. R. Schäfer, Schubart als Komponist: Neue Musik-Zeitg. 21, S. 93. — aη. R. Krauß, Schubart und Goethe: Frankfurter Zeitg. 1901. Nr. 41. — aθ. Ders., Schubart als Stuttgarter Theaterdirektor: Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte 10, S. 252/73. — aι. E. Holzer, Schubartiana: Mitteilungen des Vereins für Kunst und Altertum in Ulm. 1902. Heft 10. — aκ. R. Krauß, Schubart und Goethe: Goethe-Jahrbuch 23, S. 116/29. — aλ. Ders., Schubart und Posselt: Allg. Ztg. 1903. Beil. Nr. 212. — aμ. J. A. Walz, Three swabian journalists and the american revolution: German American Annals 1, S. 209/24. 347/56. 593/600. — aν. Th. Ebner, Zur Schubartliteratur: Zeitschr. f. Bücherfreunde 7 (1903), S. 254 f. — aξ. J. Giefel, Schubarts Ernennung zum Stadtorganisten in Ludwigsburg: Bes. Beil. des Staatsanzeigers f. Württemberg 1903, S. 109/13. — aο. E. Holzer, Schubartstudien. Ulm 1903. II, 52, 15 S. 4. — aπ. G. A. Müller, Autographen und handschriftliche Urkunden über Schubart: Antiquitäten-Rundschau 1903. Nr. 4. — aρ. E. Hesselmeyer, Schwäbisches Weltbürgertum vor 100 Jahren: Grenzboten 63 (1904). 3, S. 496/505. — aσ. A. Wohlwill, Schiller und Schubart: Marbacher Schillerbuch 1904. S. 269/82. — aτ. E. Holzer, Ein Schubartfund: Allg. Ztg. 1904. Beil. Nr. 140. 141. — aυ. G. A. Müller, Schubart im Gefängnis. Mit einem Briefe J. M. Millers: Stimmen toter Dichter. Ein Gedenkbuch. Hannover 1904. S. 85/92. — aφ. E. Holzer, Schubart als Musiker. (Darstellungen aus der württembergischen Geschichte. Bd. 2). Stuttgart 1905. IV, 178 S. 8. — aχ. E. Segnitz, Aus dem Leben eines Dichtermusikers: Musikalisches Wochenblatt 36 (1905), S. 572/8. 603/5. — aψ. Hugo Maser, Chn. Fr. D. Schubart, ein deutscher Dichter und Patriot: Schwäb. Erzähler, Beil. zur Memminger Ztg. 1905. Nr. 8/16. — aω. E. Holzer, Schubartiana: Württembergische Vierteljahrshefte f. Landesgesch. 15 (1906), S. 558/71.

ba. Schubart-Museum. Aalener Kunst- und Altertums-Sammlung. Katalog verbunden mit einem Führer durch Stadt und Gegend von Wilh. Jakob Schweiker. Aalen. 1907. 226 S. 8. — bβ. P. Dirr, Augsburg in der Publizistik und Satire des 18. Jahrhunderts: Der Sammler. Beil. zur Augsburger Abendzeitung 1907. — bγ. W. Feldmann, Chn. Schubarts Sprache: Zeitschr. f. dtische Wortforschung 11, S. 97/149. — bδ. E. Holzer, Schubart: Süddeutsche Monatshefte 5, S. 659/72. — bε. E. Ebsstein, Schubart und Bürger. Ein neuer Beitrag zu Bürgers Gedichten in der Musik: Zeitschr. f. Bücherfreunde 12 (1908), Heft 1. — bζ. K. M. Klob, Schubart. Ein deutsches Dichter- und Kulturbild. Ulm 1908. 423 S. 8. — A. Wohlwill, Euphorion 16, S. 349/60. — bη. G. H. Neuendorff, Schubarts Lehrerlieder. Literarische Studie: Voss. Ztg. 1908. Beil. Nr. 17. — bθ. R. Krauß, Das Stuttgarter Hoftheater von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. Stuttgart 1908. VII, 351 S. 8. — bι. K. M. Klob, Neues über den deutschen Patrioten von Hohenasperg: Kritische Gänge. Ulm 1909. 2, S. 67/74. — bκ. G. St. Ford, Two german publicists on the american revolution: Journal of English and German Philology 8, S. 113/76. — bλ. P. Hille, Schillers Besuch bei Schubart: Gegenwart 76 (1909), Nr. 46. — bμ. Karl Eugen von Württemberg und seine Zeit. Hsg. vom Württembergischen Geschichts- und Altertumsverein. Stuttgart 1909. 2 Bde. 776 + V, 509 S. 8. — bν. A. Nutzhorn, Schubarts erste Liebe: Vossische Ztg. 1910. Beilage Nr. 9. — bξ. S. Nestriepke, Schubart als Dichter. Ein Beitrag zur Kenntnis Chn. F. D. Schubarts. Pössneck 1910. III, 239 S. 8. — R. Krauß, Lit. Echo 13, Sp. 1490 f.; ders., Dtsch. Lit.-Ztg. 31, Sp. 2335 f.; W. Stammler, Euphorion 18, S. 506/14. — bο. W. Feldmann, Christian Schubart als Sprachreiner und Sprachmehrer: Zeitschrift des Allgem.

dtsh. Sprachvereins 25 (1910), Nr. 1. — б. R. Krauß, Schubart und die Druckerei der Hohen Karlsschule: Voss. Ztg. 1910. Beil. Nr. 7.

B. Briefe von und an Schubart.

a. David Friedrich Strauß, Christian Friedrich Daniel Schubart's Leben in seinen Briefen. Gesammelt, bearbeitet und herausgegeben. Berlin 1849. 2 Bde. XII S., 2 Bl., 448 S. + 1 Bl., 469 S., 1 Bl. Wiederholt: Sämtl. Werke, Bd. 8. 9. Bonn 1878. — Nachlese zu Schubart: Kleine Schriften. Leipzig 1862. S. 427/50; Sämtl. Werke. Bd. 9, S. 322 ff. Vgl. Th. Vischer, Kritische Gänge. 3. Heft 1861. S. 21. [Zitiert: Str. I. II]. — β. Briefe berühmter Männer und Frauen. Gesammelt zu einer Bibliothek in 60 Bänden von Fr. Bornmüller. Erster Band. Christ. Fr. Dan. Schubart. Hildburghausen 1858. XIV, 224 S. 8. [Abdruck aus Strauß]. — γ. K. Geiger, Verzeichniß aller Schubartbriefe, die an andern Stellen als in Strauß' Biographie veröffentlicht sind: Bes. Beilage des Staatsanzeigers f. Württemberg 1885. S. 250 ff. — δ. Abweichungen vom heutigen allgemeinen Schriftgebrauch in Schubart's Briefen: Zeitschrift für deutsche Sprache. II (1888), Nr. 766, S. 296. — ε. Schubart-Museum. Aalener Kunst- und Altertums-Sammlung. Katalog von Wilh. Jakob Schweiker. Aalen 1907. [Sieh A. ba.]

Kanzlei der Reichsstadt Aalen: Schubart-Museum Nr. 246. — Diakonus Abelen: Schnorrs Arch. S. 346 f. — Bahrdt: Ztg. f. d. eleg. Welt 1827. Nr. 163. — Böckh: Schubarts Vermischte Schriften. Zürich 1812. Bd. 2; Str. I, S. 12/20. 24/38 u. o. — Preußischer Gesandter v. Böhmer: Str. II, S. 401 f. — Capoll, Ulmer Freund: Strauß, Kleine Schriften. I, S. 448 f. — Deinet: Morgenblatt 1838. Nr. 135. 136; Str. II, S. 56/8. — Familie: a. Eltern: Str. I, S. 151 f. II, S. 92/5; Strauß, Kleine Schriften. I, S. 430 f. 439 f. — b. Bruder Jakob: Str. I, S. 133/7. 160/2. 184/6. — c. Bruder Konrad: Str. I, S. 313/5. 317/23. 327/31. 333. II, S. 96/9. 169 f. 353 f. 369/74; Schwäb. Kronik 1892, 10. Okt. — d. Schwester, verehel. Böckh: Str. I, S. 255 f. — e. Frau: Schubarts Leben und Gesinnungen. II, S. 240/4; Ztg. f. d. eleg. Welt 1820. Nr. 51; Gesellschafter 1820. Nr. 129; Morgenblatt 1845. Nr. 161; Str. I, S. 261/4. II, S. 13/22. 24/8 u. o.; Pressel, Schubart in Ulm. S. 15 f.; Strauß, Kleine Schriften. I, S. 445/7; Strauß, Sämtl. Werke. 9, S. 334/6; Deutsche Monatsblätter, hsg. von H. u. J. Hart 1 (1878), S. 402 f.; Württemberg. Vierteljahrshefte f. Landesgesch. 2 (1879), S. 295 f.; Bes. Beil. des Staatsanz. f. Württemberg 1880. Nr. 7. 1893. Nr. 5. 6; Schnorrs Arch. 15, S. 155/8; Zeitschr. f. deutsche Sprache 2 (1888). S. 233; Deutsche Dichtung, hsg. von K. Franzos. 16 (1894), Nr. 12; Deutsche Revue 1900, Juli, S. 114/7; Euphorion 8, S. 77/102; Schubart-Museum Nr. 222. 223. 227. — f. Sohn: Schubarts Charakter. S. 12/5. 100/5. 164.; Ztg. f. d. eleg. Welt 1821, Nr. 175; Minerva 1828, S. 406/10; Str. II, S. 62 f. u. o.; Bibliothek Frensdorff. Kat. 8; Euphorion 8, S. 285/97; Schubart-Museum Nr. 225. 230. — g. Tochter: Str. II, S. 23. 228. 303 f.; Schnorrs Arch. 6, S. 389/91; Nord und Süd 95 (1900), Heft 283. — König Friedrich Wilhelm II. von Preußen: Morgenblatt 1845. Nr. 161; Str. II, S. 287 f. — Obervogt in Geißlingen: Str. I, S. 193/5. — Gleim: Ztg. f. d. eleg. Welt 1821. Nr. 151; Euphorion 2, S. 572/8. — Göschen: Holtei, 300 Briefe. II, 3. S. 124/6. — Johann Martial Greiner: Schnorrs Arch. 15, S. 150 f. — Griebbach: Schnorrs Arch. 10, S. 189/92. — Haeckhel: Schubarts Vermischte Schriften. Zürich 1812. Bd. 2; Str. I, S. 68/72. — Haug: Schubarts Vermischte Schriften. Zürich 1812. Bd. 2; Str. I, S. 20/4 u. o.; Schnorrs Arch. 15, S. 148/52. — Frau v. Heppenstein: Str. II, S. 205/10; Facsimile bei Bornmüller; Vierteljahrschr. f. Lit.-Gesch. 6, S. 587. — Minister v. Herzberg: Morgenblatt 1845. Nr. 161; Str. II, S. 288/90. — Buchhändler Himburg: Archenholz' Neue Litteratur- und Völkerkunde. 1 (1787), St. 9; Str. II, S. 244/6. 249/51 u. o. — Forstmeister Hörner: Tübinger Unterhaltungsblatt 1890. Nr. 94. — Herzog Karl Eugen von Württemberg: Str. II, S. 344/6; Schwäb. Kronik 1903. Nr. 256; Allg. Musik-Ztg. 30 (1903), S. 438 f. — Markgraf Karl Friedrich von Baden: Euphorion 2, S. 801/3. — Karschin: Morgenblatt 1811. Nr. 225; Schubart-Museum Nr. 247. — Kayser: Grenzboten 1870. 4, S. 455 f. 458/61; Schnorrs Arch. 15, S. 152/5; Henricis Autogr.-Kat. XV, Nr. 361. — Kantor Kieser: Str. II, S. 405 f. — Anton v. Klein: Morgenblatt 1820. Nr. 229. 230. 242. 259. 263; Maltens Bibl. der neuesten Weltkunde 1840. I, S. 384. II, S. 36. 169 f. 221; Str. I, S. 325 f. II, S. 365/8. 388/90. 407 f.; Schubart-Museum Nr. 218. — Klopstock: Deutsches Museum 1776. 2. S. 855/8; Lappenberg, Briefe von und an Klopstock. Braunschweig 1867. S. 268 f.

Lavater: Lavaters Vermischte Schriften. Bd. II. Winterthur 1781. S. 123/6; Diöcesan-Archiv von Schwaben 20 (1902), S. 39 f. 92 f.; Alemannia 33 (1905), S. 63/9; Germania 1905. Wissenschaftl. Beilage Nr. 33, S. 257/60. — **Andreas Meyer:** Str. II, S. 428 f. — **J. M. Miller:** Minerva 1828; Str. I, S. 323/5. 330. II, S. 51 u. o.; Schnorrs Arch. 15, S. 158; Schubart-Museum Nr. 219. 221. — **Maler Müller:** Holtei, 300 Briefe. II, 3, S. 120/4; Johannes-Album. Dichtung und Prosa in Originalbeiträgen verschiedener Verfasser hsg. von Friedrich Müller. Chemnitz 1857. 2, S. 193 (dazu Seuffert, Maler Müller. Berlin 1877. S. 6, Anm. 5); Seuffert, Maler Müller. S. 323 f. [?]. 326 f.; Goethe-Jahrb. 3, S. 427 [irrtümlich als an Goethe bezeichnet]. — **Professor Jak. Hnr. Nast:** Euphorion 2, S. 120. — **Pfaff:** Sammlung von Briefen, gewechselt zwischen Joh. Frdr. Pfaff und Anderen. Leipzig 1853. S. 71/5. — **Hauptmann Pfeifle:** Str. II, S. 28/30. — **Posselt:** Taschenbuch f. edle Frauen 1805; Ztg. f. d. eleg. Welt 1822. Nr. 228; Minerva 1828; Str. II, S. 305 f. 352 f. 363 f. 396 f. 425 f.; Allg. Ztg. 1903. Beil. Nr. 212. — **Ring:** Bes. Beil. des Staatsanzeigers f. Württemberg 1885. S. 131. — **Leutnant Ringler:** Morgenblatt 1841, Nr. 269; Str. II, S. 332/4. — **Schwan:** Götz, Geliebte Schatten. Bl. 44. — **Schwarz:** Ztg. f. d. eleg. Welt 1821, Nr. 50; Vierteljahrschr. f. Lit.-Gesch. 6, S. 586. — **v. Seckendorf:** Str. II, S. 42 f. — **Oberst v. Seeger:** Str. II, S. 183/5. 202/4. 341/3. — **Religions- und Pfarr-Kirchenbau-Pfleg-Amt zu Ulm:** Schnorrs Arch. 9, S. 176 f. — **Universitätssekretär Vischer:** ebda. 15, S. 159. — **Wekhrlin:** Ebeling, Wilhelm Ludwig Wekhrlin. Berlin 1869. S. 56; doch vgl. dazu Böhm, Ludwig Wekhrlin. München 1893. S. 235/43. — **Buchhändler Werner:** Str. II, S. 416 f.; Schnorrs Arch. 15, S. 159 f. — **Pfarrer Gallus Frdr. Weysser:** Euphorion 2, S. 805 f. — **Wieland:** Schubarts Vermischte Schriften. Zürich 1812. 2, S. 301/38; Str. I, S. 54/60. 96/164. — **Wolbach, Ulmer Freund:** Morgenblatt 1861. Nr. 36 f. — **Unbekannte Adressaten:** Ztg. f. d. eleg. Welt 1821. Nr. 50; Str. II, S. 423 f. [an einen Freiherrn]; Holtei, 300 Briefe. II, 3. S. 120; Allg. Ztg. 1868. Nr. 46 [an einen Kammerherrn]; Schnorrs Arch. 9, S. 177 f. [an einen Pfarrer].

C. Werke.

Abkürzungen: Sämtl. Ged. = Nr. 288). — Ged. = Nr. 485). — Schriften = Nr. 495). — Sauer = Nr. 498). — Hauff = Nr. 499). — Nägele = A. y¹.

1) Nanie auf das Erdbeben von Lissabon. 1755. Als Einzeldruck in Schwabach erschienen. Vgl. Schriften I, S. 58. Das Schubart-Museum zu Aalen besitzt ein fliegendes Blatt auf das Erdbeben von Lissabon, Kupferstich mit Versen. Augsburg bei Joh. Gottfr. Beck. Ist es dasselbe wie Schubarts Jugendgedicht? Vgl. J. Sch we i k e r, Schubart-Museum zu Aalen. Katalog. Aalen 1907. S. 86. Nr. 315. — 2) Der Schneider auf Reisen. „Der Schneider Franz, der reisen soll“. („Als einst ein Schneider reisen soll“). 1753/56. Gedichte II, S. 358; Hauff S. 341; Sauer S. 310; dazu Strauß II, S. 453. In „Des Knaben Wunderhorn“ III (Grisebach S. 598) aufgenommen u. d. T. „Meine Reise auf meinem Zimmer“ nach einem „Fliegenden Blatt“; vgl. B o d e, Die Bearbeitung der Vorlagen in Des Knaben Wunderhorn. (Palaestra 76). Berlin 1909, S. 135. — 3) „In Schwaben war ein Bauernmädchen“. 1753/56. Vgl. Schriften I, S. 28. II, S. 151. Dasselbe wie Nr. 103) d; vgl. Sauer S. 309. — 4) „Stax donnert von dem Predigtstuhle“. Vgl. Schriften II, S. 151. — 5) [Preußenlieder]. Vgl. Schriften I, S. 33: „Einige wurden auch in Schwabach ohne meinen Namen gedruckt“. — 6) An Sie. „Wer kann mir 'was“. 1759. Holzer, Schubart als Musiker. S. 100.

7) Der gute Fürst, eine Ode auf Antonius Ignatius, Probst zu Ellwangen. 1762. 4. Vgl. Strauß I, S. 17. — 8) [An Böckh]. „O Leben, klein Geschenk, wenn dich mein Geist durchdenket“. 3. Aug. 1763. Schriften VII, S. 260; Strauß I, S. 32; Hauff S. 39; Nägele S. 6. — 9) „Neubronnersches Gedicht“. Bis 3. Juli 1764. Vgl. Strauß I, S. 63. — 10) [An Häckhel]. „Leg, umringt mit Freuden und mit Glücke“. 24. Dezember 1764. Schriften VII, S. 251.

11) Der Tod Franciscus des ersten römischen Kaisers besungen von Christian Friederich Daniel Schubart. Ulm, 1765. Auf Kosten Albrecht Friedrich Bartholomaei. 12 S. 4. „Weh dir, o mütterliches Land!“ Das Vorwort ist unterz.: G*** [Geißlingen] den 1sten September 1765. Schriften IV, 186; Hauff S. 146. Abdruck der ursprüngl. Fassung bei Nägele S. 129/37. — 12) Den Tod Eines ehrenvoller

Greisen, . . . Georg Friederich Hörners, . . . welcher den 24sten August 1765 zu Sulzbach am Kocher erfolgte, sollte im Nahmen der ganzen Hochansehnlichen Freundschaft besingen, dessen Enkel Christian Friederich Daniel Schubart. Ulm, gedruckt bey Christian Ulrich Wagner. 4 Bl. 4. „Matt fliegt sie auf“. Nägele S. 237/41. — 13) [An Böckh]. „Freund Jonathan“. 9. April 1766. Strauß I, S. 84; Nägele S. 62; Hauff S. 39. — 14) [Übersetzung von Horaz Carm. III, 1, v. 17 ff.]. „Sieht hangend über ihm den scharfgeschliffnen Stahl“. 19. April 1766. Morgenblatt 1861, Nr. 36. — 15) [Diktat: Einladung zu einem Frühlingsbesuch]. „Lieber Bruder, meine Treue“. 17. Mai 1766. Nägele S. 369. — 16) [An Böckh]. „Ich armer durstiger Poet“. April/Juni 1766. Strauß I, S. 187; Hauff S. 40; Nägele S. 62.

17) Ode auf des Grafen von Degenfeld-Schomburg Hochgräfliche Excellenz. Als zu Eibach der Grundstein zu einem gräflichen Schlosse gelegt wurde. Verfertigt von Chr. F. D. Schubart. Im Jahr 1766. Ulm, gedruckt bey Christian Ulrich Wagner. 4 Bl. Fol. Bis 2. Juni 1766. Nägele S. 242/6. Vgl. Strauß I, S. 93. 385; Schnorrs Arch. 15, S. 26. — 18) Die Baadcur von Christian Friederich Daniel Schubart. Ulm 1766. Bey Albrecht Friedrich Bartholomäi. 22 S. 8. „Wie lange keuchst du“. Bis 16. Juni 1766. Nägele S. 249/54. — 19) [Auf den Tod des Sohnes Johann Jakob]. „Nun kenn ich ihn, den tödtlichsten der Schmerzen“. Im Brief an Böckh 16. Juni 1766. Strauß I, S. 105; Hauff S. 42; Nägele S. 71. — 20) [Ode auf die Geburt eines Grafen v. Degenfeld-Schomburg]. „Ein Greis, der frömmste“. 1766, 2. Junihälfte. Anhang zu Nr. 17; Nägele S. 246. — 21) „Stolz wandelst du, ein Freund der Musen“. Im Brief an Böckh 25. Okt. 1766. Schwäb. Magazin 1775, S. 713 [mit Varianten]; Schriften 7, S. 253; Strauß I, S. 112; Nägele S. 262. — 22) „Hier liegt Herr Schubart Lobesan“. 26. Okt. 1766. Morgenblatt 1861, Nr. 36; Pressel, Schubart in Ulm. S. 14. — 23) Ode auf den Tod des Herrn Hof- und Regierungsrath Abbt in Bükeburg. An Seinen Herrn Vater in Ulm von Christian Friederich Daniel Schubart. „Erzittre Vater! — denn es rollen von Gebürgen“. Ulm 1766. Auf Kosten Albr. Friedr. Bartholomäi's. 8 S. Folio. November 1766. Wiederholt: Pentz horn, Thomas Abbt. Berlin 1884. S. 94/9; Nägele S. 264/70; Alemannia 16 (1888), S. 275/9. Vgl. P. Beck, Schubart auf Th. Abbt's Tod: Alemannia 16, S. 263/79; Zeitschr. f. deutsche Sprache 3, S. 160/2. — 24) Zaubereien von Christian Friederich Daniel Schubart. Ulm, 1766. bei Albrecht Friedrich Bartholomäi. 47 S., 1 Bl. 8. Wiederholt mit Auswahl: Schriften Bd. 6. Am 12. Dez. 1766 sandte Schubart das fertige Büchlein an Böckh (Strauß I, S. 119). Schnorrs Arch. 6, S. 357 f.

25) Beiträge zu der Wochenschrift: Der neue Rechtschaffene. Lindau im Bodensee. bey Jakob Otto, 1767. 2. [und letzter] Jahrgang: Lindau und Chur, bey der Typographischen Gesellschaft. 1768. [Herausgeber war Johann Christian Heinrich Seidel: § 219, 38]; 1767. a. St. 7. [Preis Gottes]. „Dich Ew'ger, soll mein“. Wiederholt: Nägele S. 307. — b. St. 7. [Gewißheit des guten Christen]. Mit bleichem Angesicht. Nägele S. 309. — c. St. 10. [Gewöhnung]. „Es rühret nicht der Glanz“. — d. St. 10. [Die gütige Natur]. „Die gütige Natur verlangt“. — e. St. 11. Auf das Geburtsfest Sr. Röm. Kaiserl. Majestät. „Als noch Germanien“. — f. St. 14. Nein! in der Leute Mund auch ist die Tugend nicht. „Der ernste Thrax mag“. Nägele S. 314. — g. St. 15. Dankbegierde gegen den unsterblichen Sänger des Messias. „Wenn am Tage des Gerichts“. Nägele S. 315. — h. St. 16. [Petri Verleugnung]. „Kühn trottest du“. Nägele S. 317. — i. St. 16. Lied. „Mein Gott, der du allwissend“. Nägele S. 319. — k. St. 28/29. [Kinderfest]. „Ich sah ein festliches“. — l. St. 38/39. [Der Tugend Glück]. „Wie süß, wie angenehm“. Nägele S. 327. — m. St. 40. [Die Mode]. „Du Mode, größte der“. Nägele S. 328. — n. St. 52. Der verderbte Zustand der Christen. „Herr, höre deines Zions“. Nägele S. 330. — 1768. o. St. 1/2. [An Suevien]. „O du, mein väterliches“. Nägele S. 333. — p. St. 12. Empfindungen des Schächers vor dem gnädigen Wort Christi. „Erwachtes, zu getreues“. — q. St. 28. Melancholie und Zufriedenheit. „Flieh, traurige Melancholie“. Nägele S. 338. — r. St. 31/32. Die Strafgerichte Gottes. „Wer ist es, der des Höchsten“. Nägele S. 339.

Die Zuweisung der einzelnen Beiträge an Schubart ist natürlich schwankend; vgl. Nägele y¹; Nestriepke bo, S. 213/24.

26) a. Todesgesänge von Christian Friederich Daniel Schubart. ULM, 1767. bey Albrecht Friedrich Bartholomäi. 4 Bl. poet. Widmung [„An ein Hochehrwürdiges und Hochgelahrtes Min.“ in Ulm], 3 Bl. Vorrede [unterz.: „Am Ende des Jahres

1766'], 3 Bl. Inhalt, 400 S., 1 S. Druckfehler. 8. Inhalt: [Eingangsgedicht]. An den Tod. Gebet an Gott. Ein Blick auf die Welt. Morgengesang. Abendgesang. Nachtgesang eines Kranken. Die Bekehrung. Todesgedanken im Frühling. Todesgedanken im Sommer. Todesgedanken im Herbst. Todesgedanken im Winter. Todesgedanken in einer Winternacht. Trostgründe aus der Geburt des Erlösers. Neujahrslied. Gethsemane. Golgatha. Ein Klaglied unter dem Kreuze. Der Trost der Erlösung im Tode. Todesgedanken am Grabe des Mittlers. Ein Siegeslied am heiligen Osterfeste. Am heiligen Pfingstfeste. Ein Gebet an den dreieinigen Gott. An einem Communionstage. Todesgedanken am Geburtstage. Auf den 15. Sonntag nach Trinitatis. Auf den 16. Sonntag nach Trinitatis. Auf den 18. Sonntag nach Trinitatis. Auf den 24. Sonntag nach Trinitatis. Auf den 25. Sonntag nach Trinitatis. Auf die Leiche eines Kindes. Der sterbende Jüngling. Bei der Leiche des Jünglings. Der Tod einer jungen Christin. Der Mann im Tode. Der sterbende Vater. Die sterbende Mutter. Auf die Leiche eines Regenten. Der Greis. Der Tod des Sünders. Der Tod eines Christen. Ein plötzlicher Tod. Sehnsucht nach dem Tode. Der Tod eines Armen. Das Testament des Christen. Die Schrecken des Todes. Die gute Seite des Todes. Klagen. Jacob. Moses. Hiobs Klagen und Trost. Elias. Hiskias. Simeon. Stephanus. Paulus. Klage des Christen um die Freunde. Die Eitelkeit der Welt. Das Verderben der Welt. Nach dem 90. Psalm [dazu: Diktat-Version, hsg. von Fischer: Bes. Beil. z. Staats-Anzeiger f. Württemberg 1882, S. 258]. Die Sprache des guten Gewissens im Tode. Das Trauergeläute. Der Leichenzug. Ein Gebet auf dem Gottesacker. Der Kirchhof. Grablied. Die Unsterblichkeit der Seele. Die Auferstehung. Der jüngste Tag. Das Weltgericht. Ueber das Evangelium am 26. Sonntag nach Trinitatis. Der Himmel. Das neue Jerusalem. Die Hölle. Die Ewigkeit. 'Ich habe ausgesungen'. Die Barmherzigkeit. Die Dankbarkeit. Die Würde der Gotteshäuser. Der gute Bürger]. — b. Geringere, zum Besten des gemeinen Mannes veranstaltete Ausgabe. ULM, 1767. 136 S., 4 Bl. Register. 8. — Wiederholt: c. Augsburg 1778. 136 S., 4 Bl. 8. Alm. d. dtsch. Mus. 1779, S. 126. — d. Zweyte geringere zum allgemeinen Beßten veranstaltete Ausgabe. Augsburg, in der C. H. Stage'schen Buchhandlung [1790]. 136 S., 4 Bl. Reg. 8. — Wiederholt: e. 1800. 8. — f. Mit verändertem Titel: Der Christ am Rande des Grabes. In melodischen Liedern für die Schrecken des Todes und der Ewigkeit. Ulm, bey Albrecht Friederich Bartholomäi. 1770. 7 Bl., 400 S. 8. Vgl. Wohlwill, Schnorrs Arch. 6, S. 359 f. — g. Der Christ am Rande des Grabes. Mit dem wohlgetroffenen Bildnisse des Verfassers. Augsburg 1778. 8. Vgl. Meusel, Lex. 9, S. 479.]

27) Schuldiktate 1767/69: Weiland Christian Friederich Daniel Schubarts Briefe und Aufsätze während seines Schulamts in Geißlingen, seinen Schulkindern diktirt. Göppingen [1835] (vgl. H. Fischer, Schwäb. Merkur 1885. Sonntagsbeilage S. 216); Bunte Blätter aus Natur und Leben. Mit Beiträgen von K. Barth, L. Bechstein, Hoppe, Fr. Rückert und Andern. Memmingen 1846. S. 95 f.; Morgenblatt 1859. Nr. 3. 4; Schnorrs Arch. 6, S. 349/56; Fischer, Bes. Beil. z. Staatsanzeiger f. Württemberg 1882, S. 259; Hauff, Schubarts Leben und Werke. S. 56. 142; Nägele, Aus Schubarts Leben und Wirken. Stuttgart 1888. — 28) [Klage]. 'Von Klerisei und Haß': Schnorrs Arch. 15, S. 148; Nägele S. 113. — 29) a. Johann Friederich Herels Drey Satiren aus dem Lateinischen übersetzt. Altenburg, 1767. 135 S. 8. Sieh § 205, 22. 1). — b. Auszug aus Herrn Herels kritischen Sendschreiben an Herrn Meusel in Halle die Aufnahme seiner Satiren in Moropolis betreffend. Aus dem Lateinischen übersetzt. Altenburg, 1768. 16 S. 8. Vgl. Nägele S. 186. — 30) Ein Brautlied auf die Klettische und Mannerische Verbindung, welche zu Geißlingen den 27 ten September 1768 vergnügt vollzogen wurde, gesungen von einem alten Nachbar. 'Annette, war es nur'. Ulm, gedruckt bei Wagner. 2 Bl. Fol. Wiederholt: Nägele S. 289. — 31) Neujahrswunsch. 'Was wünsch ich dir, Herr'. Dez. 1768. Schnorrs Arch. 15, S. 27, Anm.; Nägele S. 212. — 32) [An Böckh]. 'Ich sehe dich im Schooß der Freude'. 4. Jan. 1769. Strauß I, S. 190.

33) Empfindungen bey der Wahl des Hochwürdigsten Fürsten Antonius Ignatius gefürsteten Probsts und Herrn zu Ellwangen, zum Fürsten und Bischoffe des hohen Bißthums Regensburg, von Schubart . . . den 18ten Jenner MDCCLXIX. 'In einer Todesstunde wars'. Ulm, gedruckt bey Christian Ulrich Wagner. 4 Bl. 4. Wiederholt: Nägele S. 291/3. — 34) Auf den Feiertag Johannes des Täufers. 'Jugend, fange

doch bei Zeiten'. 1766/9. Morgenblatt 1859, Nr. 3. — 35) Auf den 5. Sonntag nach Trinitatis. 'Seele, was verzweifelst'. 1766/9. Nägele S. 426. — 36) Auf den Feiertag Jacobi. 'Welche Mutter betet'. 1766/9. Nägele S. 427. — 37) Auf den 7. Sonntag nach Trinitatis. 'Kommt, ihr Arme'. 1766/9. Nägele S. 428. — 38) Auf den 9. Sonntag nach Trinitatis. 'Welche schreckenvolle'. 1766/9. Nägele S. 429. — 39) Auf den 10. Sonntag nach Trinitatis. 'Wen seh ich dort auf dieses Oelbergs Höhen'. 1766/9. Morgenblatt 1859, Nr. 3; Hauff S. 270. — 40) Lied auf den Michaelstag. 'Schöpfer aller Dinge'. 1766/9. Nägele S. 430. — 41) Lied auf den 16. Sonntag nach Trinitatis. 'O Eitelkeit, dich will'. 1766/9. Nägele S. 431. — 42) Lied auf den 19. Sonntag nach Trinitatis. 'Großer Gott, ein Sünder'. 1766/9. Nägele S. 433. — 43) Lied auf den 20. Sonntag nach Trinitatis. 'Mein Richter, ach, was'. 1766/9. Nägele S. 434. — 44) [Wider die Pfaffen]. 'Du Hauptmann von'. 1763/9. Hauff, Schubarts Leben. S. 74. — 45) Schlachtgesang eines Rußischen Grenadiers nach der Schlacht bey Chozim. 'Auf Brüder! stürmt Viktoria'. 1769/70. Deutsche Chronik 1774. 8. St., S. 57/60; Sämtl. Gedichte II, S. 305; Schriften IV, S. 251. Vgl. Strauß I, S. 241.

46) Beiträge in: Schwäbische Beyträge zu Gellerts Epicedien. Stuttgart bey J. B. Mezler. 1770: a. Gellerts Grabchrift. 'Hier liegt, steh Wanderer, und schau'. Gedichte II, S. 378; Hauff S. 214. — b. Auf die Dichter, die Gellerts Tod besingen. 'Gellert starb — zu seinem'. Unterz.: S. Vgl. Nestriepke S. 224. — c. Palinodie. 'Als Gellert starb, drang'. Unterz.: Sch. Vgl. Nestriepke S. 224. — d. Einige Züge von Gellerts Charakter. — Alm. d. dtach. Mus. 1772, S. 52. — 47) Beiträge zur Wochenschrift zum Besten der Erziehung der Jugend, hg. von Böckh. Stuttgart 1771: a. St. 15. Bitte eines Kindes. 'Aller Menschen Vater, höre'. — b. St. 46. Neujahrswunsch eines Knaben an seinen Vater. 'Heut stehet, teuerster Paps'. — c. St. 47. Neujahrswunsch eines Knaben an seinen Vater. 'Dank dir, o Himmel, festlich laute Wonne'. Gedichte II, S. 289; Hauff S. 394 f. Vgl. Strauß I, S. 253. 260. 268. — 48) Ein Paean auf das Geburtsfest des Durchlauchtigsten Herzogs von Württemberg. Aus dem Lateinischen des P. H. [Professor Haug]. 'Nicht die thracische, schwergebeugte'. Anfang 1771. Schwäbisches Magazin, hg. von Haug. Stuttgart 1775, St. 2, S. 110/7. Vgl. Leben und Gesinnungen. I, S. 108; Strauß I, S. 259 f.

49) Gab unberechtigtweise heraus: Friedrich Gottlieb Klopstocks kleine poetische und prosaische Werke. Frankfurt und Leipzig, im Verlag der Neuen Buchhändlergesellschaft. [Stuttgart bei Metzler] 1771. 2 Theile. XLVI, 196 S. + 4 Bl., 238 S. 8. Dagegen Klopstocks Erklärung: Hamburger Neue Zeitung 1771. Nr. 57; Wandsbecker Bothe 1774, 12. April. — Kieler Gel. Ztg. 1771. 1, S. 246; Göttinger Gel. Anz. 1771, S. 956; Alm. d. dtach. Mus. 1772, S. 73 f.; Allg. dtach. Bibl. 16. S. 276. — Vgl. Strauß I, S. 234 ff.; Edward Schröder, Vierteljahrshr. f. Lit.-Gesch. 5 (1892), S. 57. § 216, C. VI, 51) = oben S. 177. — 50) [Auf Klotzens Tod]. 'Der Kritikus, der Weise und der Kenner'. Januar 1772. Strauß I, S. 281. — 51) Württembergs Genius. Am Höchsten Geburtsfest des Durchlauchtigsten Herzogs. Den 11ten Februar. 1772. gesungen von C. F. D. Schubart, der Weltweisheit Magister, K. gekrönter Dichter und Rektor der Musik zu Ludwigsburg. 'Da sinkt er die Himmel herunter'. Ludwigsburg, gedruckt in der Cottaischen Hofbuchdruckerey. 4 Bl. 4. Wiederholt: Schnorrs Arch. 9, S. 173/6. — 52) Bei der Einweihung der Soldatenkirche zu Ludwigsburg. 'Kein Monument, mit Schweiß und Blut bespritzt'. 1769/73. Sämtl. Gedichte II, S. 56; Schriften IV, S. 53; Hauff S. 106. Vgl. Strauß I, S. 282. — 53) An Gival [Guibal]. 'O Gival! der mit Wasser oder Oel'. 1769/73. Dtsch. Chronik 1774. St. 40, S. 319 f.; Sämtl. Ged. II, S. 331; Gedichte II, S. 152; Schriften IV, S. 270; Hauff S. 411. — 54) [Parodie auf die Litanei]. 'Vor Advokaten, die uns zwicken'. 1769/73. Dtsch. Chron. 1774. St. 4, S. 28. Vgl. Hauff, Schubarts Leben. S. 86. — 55) Morgengedanken. Am Sonntag. 'Beschütz uns, Heiland'. Unterz.: Sch. Schwäb. Magazin 1777, St. 2. Vgl. Strauß I, S. 381; Edward Schröder, Göttinger Gelehrte Nachrichten 1904. Heft 2 [will die Ode Schiller zuschreiben]; A. Nutz horn, Voss. Ztg. 1909. Nr. 529. — 56) Übersetzung des Salve Regina. a. 'Sei begrüßet, du hochgelobte'. Berliner Hs. Holzer, Schubart als Musiker. S. 130. — b. 'Sei begrüßet Himmelsfürstin'. Wiener Hs. Holzer S. 131. — 57) a. [An Deller]. 'Sage selbst, o Göttinn, Harmonie'. 1769/73. Dtsch. Chron. 1776. St. 54, S. 428 f.; Schriften IV, S. 271; Hauff S. 468. — b. An die Harmonie.

An Kapellmeister Deller's Namensfeste. „Erste Tochter Gottes, Harmonie“. [Ludwigsburg bei Cotta um 1770]. 3 Bl. 4. — Vgl. *Leben und Gesinnungen*. I, S. 96. 130. — 58) [An Dr. Mörike über den pensionierten Organisten Enslin]. „Herr Doktor, unter dessen“. 1769/73. *Allgemeine Musikalische Zeitg.* 1803, S. 312; Holzer, Schubart als Musiker. S. 12.

59) *Deutsche Chronik*. auf das Jahr 1774. 1775. herausgegeben von M. Christ. Fried. Daniel Schubart. Augsburg, bey Conrad Heinrich Stage. Vgl. *Frankf. gel. Anz.* 1774, S. 653/55. — [Seit 1775:] Ulm, gedruckt bey Christian Ulrich Wagner, und zu finden in Augsburg, bey Conrad Heinrich Stage. — *Teutsche Chronik*. aufs Jahr 1776. 1777. 1778. von Schubart. O schöne mein! — Ich liebe dich mein Vaterland. Klopstock. Ulm, gedruckt bey Christian Ulrich Wagner. kl. 8. — Erschien zweimal wöchentlich. Von Schubart größtenteils selbst geschrieben bis zu seiner Gefangennahme im Januar 1777, seine letzte Arbeit war das „Memento mori für die Krittkler“ (S. 53/6). Dann von J. M. Miller, K. F. Köhler, J. H. Haid, R. Laib und J. J. Gradmann bis 1781 fortgesetzt. — Die einzelnen poetischen Beiträge Schubarts, die darin zuerst erschienen, sind hier einzeln aufgeführt. — Vgl. Wohlwill, Schnorrs *Arch.* 6, S. 363/71. 377/89. Sieh unten 309). — 60) An Chronos. „Wie schnell, o Chronos, rollet dein Wagen“. *Dtsch. Chron.* 1774. St. 1, S. 1 f.; Hauff S. 195. — 61) Der Wolf und der Hund. „Zum Hunde, der die ganze Nacht“. *Dtsch. Chron.* 1774. St. 1, S. 8; *Sämtl. Gedichte II*, S. 310; *Gedichte I*, S. 126; *Schriften IV*, S. 255; Hauff S. 198. — 62) Der Mann hat recht. „Herr Steif, der große Geist, im Wassermann gebohren“. *Dtsch. Chron.* 1774. St. 5, S. 40; Hauff S. 486. — 63) Der Hahn und der Adler. Eine Fabel ohne Moral. „Ein Fürst war einem Hahnen hold“. *Dtsch. Chron.* 1774. St. 7, S. 55 f.; *Sämtl. Ged. II*, S. 312; *Gedichte II*, S. 123; *Schriften IV*, S. 256; Hauff S. 197. Vgl. Hoffmann, Schnorrs *Arch.* 2, S. 160; Krauß, *Goethe-Jahrb.* 23, S. 129; Nestriepke S. 239. — 64) An Stupor. „Herr Stupor spricht: bey meiner Ehre!“ *Dtsch. Chron.* 1774. St. 8, S. 64; Hauff S. 486. — 65) Der Lebenssatte. „Ach was hat man auf der Welt!“ *Dtsch. Chron.* 1774. St. 9, S. 72; *Gedichte II*, S. 254; Hauff S. 478. — 66) Der sterbende Indianer an seinen Sohn. Aus dem Englischen. „Ich sterbe, Sohn! nimm diesen Kranz“. *Dtsch. Chron.* 1774. St. 11, S. 83 f.; *Sämtl. Gedichte II*, S. 315; *Gedichte I*, S. 284; *Schriften IV*, S. 258; Hauff S. 361. — 67) [Polen]. „Da irrt Polonia“. *Dtsch. Chron.* 1774. St. 15, S. 115 f.; Hauff S. 190. — 68) Frühlingslied eines Greisen. „Hier in diesem Paradiese“. *Dtsch. Chron.* 1774. St. 15, S. 120; *Sämtl. Ged. II*, S. 319; *Gedichte I*, S. 305; *Schriften IV*, S. 261; Hauff S. 399.

69) Der Wanderer und der Pegasus. „W. Du Flügelpferd, wo trabst du her?“ *Dtsch. Chron.* 1774. St. 18, S. 144; *Sämtl. Ged. II*, S. 321; *Gedichte II*, S. 256; *Schriften IV*, S. 263; Hauff S. 196. — 70) Der gute Haushalter. „Zum reichen Daus sprach einst ein weiser Mann“. *Dtsch. Chron.* 1774. St. 19, S. 152; *Sämtl. Ged. II*, S. 322; *Gedichte II*, S. 257; *Schriften IV*, S. 264; Hauff S. 478. — 71) Der Patriot und der Weltbürger. „Wie lieb ich dich, mein Vaterland“. *Dtsch. Chron.* 1774. St. 20, S. 160; *Sämtl. Ged. II*, S. 323; *Gedichte II*, S. 258; *Schriften IV*, S. 265; Hauff S. 199. — 72) Mein Reichthum. „Elisium ist völlig mein“. *Dtsch. Chron.* 1774. St. 21, S. 168; Hauff S. 214. — 73) [An Karl Theodor von der Pfalz]. „Zur stillen Größe nur gewohnt“. *Dtsch. Chron.* 1774. St. 22, S. 172. — 74) Türkengesang. „Hinaus! Hinaus ins ofne Feld!“ *Dtsch. Chron.* 1774. St. 23, S. 177 f.; *Sämtl. Ged. II*, S. 325; *Gedichte II*, S. 146; *Schriften IV*, S. 266; Hauff S. 185. — 75) [An Lavater in Bad Ems]. „Gott, Mittler! höre; das Weinen“. *Dtsch. Chron.* 1774. St. 31, S. 245. — 76) Das Glück der Empfindsamen. „Weg, Plutus, mit der goldnen Gabe!“ *Dtsch. Chron.* 1774. St. 31, S. 247 f.; *Sämtl. Ged. II*, S. 328; *Gedichte II*, S. 128; *Schriften IV*, S. 268; Hauff S. 387. — 77) Sommerlied eines Schwäbischen Bauren. „Ihr Kinder, frisch ins Feld hinaus!“ *Dtsch. Chron.* 1774. St. 34, S. 270/2; *Schwäbischer Mus.-Alm.* 1783, S. 243; *Sämtl. Ged. II*, S. 260 (Der Bauer in der Ernte); *Gedichte II*, S. 311; *Schriften IV*, S. 214; Hauff S. 452; Sauer S. 345. — 78) Der exemplarische Prediger. „Pathetisch predigt Stax: Ihr Leute, stehlet nicht“. — *Palinodie*. „Wie? Staxens Predigt wär gestohlen?“ *Dtsch. Chron.* 1774. St. 39, S. 311 f.; Hauff S. 486 f.

79) *Palinodie*. „Wer ist der große Herkulische Colosse?“ *Dtsch. Chron.* 1774. St. 46, S. 360 f.; Hauff S. 187. — 80) Der Rückfall. „Weg, o Liebe, mit dem Zauberbecher!“ *Dtsch. Chron.* 1774. St. 59, S. 470/2; *Sämtl. Ged. II*, S. 336; *Gedichte II*,

S. 131; Schriften IV, S. 274; Hauff S. 413. — 81) Ein Traum. „Die Mitternacht hülft schon die Stadt“. Dtsch. Chron. 1774. St. 63, S. 497. 9. — 82) [Vergeben]. „Ein Biedermann“. Dtsch. Chron. 1774. St. 69, S. 547. — 83) An Herrn Diakonus Hoyer in Aalen, am Tage seiner Vermählung mit meiner Schwester Jungfer Jacobina Dorothea Schubart. . . . Den 4. October 1774. Augsburg. Mit Bilschens Schriften. 2 Bl. Fol. „Hoyer, den ich zum erstenmal“. — 84) [Pugatschew]. „Wie ein gefangener Uhu trauert“. Dtsch. Chron. 1774. St. 71, S. 566 f.; Hauff S. 188. — 85) Der erste Schnee. „Da tanzen sie, die weißen krausen Flöckchen“. Dtsch. Chron. 1774. St. 71, S. 568. — 86) [An Mannheim, als Klopstock dort erwartet wurde]. „Blicke empor, o Mannheim! erhebe dein Haupt!“ Dtsch. Chron. 1774. St. 72, S. 570 f. — 87) [An Lolli]. „Sonst wußt ich es nur aus der Fabellehre“. Dtsch. Chron. 1774. St. 76, S. 606. — 88) [Augsburg bei der Wahl des neuen Stadtpflegers]. „Als jüngst ein Freund der Bürger und der Musen“. Dtsch. Chron. 1774. St. 76, S. 608.

89) An den Veit. „Dein muntres Weibchen, Nachbar Veit“. Dtsch. Chron. 1774. St. 78, S. 622; Schriften VI, S. 161. — 90) [Idealisten]. „Kernlose Schale“. Dtsch. Chron. 1774. Beilage zum November/Dezember. — 91) Märchen. „Es starb nmal ein Bäuerlein“. Verlorener Einzeldruck 1774; Sämtl. Ged. II, S. 361; Gedichte II, S. 141; Schriften IV, S. 293; Hauff S. 343; Sauer S. 413. — Wegen der darin enthaltenen Angriffe auf die Geistlichkeit wurde es in Augsburg öffentlich verbrannt; vgl. Schubarts Charakter. S. 38; R. Sprenger, Zeitschr. f. d. deutsch. Unterr. 4, S. 160; Neustriepke S. 25 f. — 92) Neujahrsschilde in Versen, ausgehängt im Jenner 1775. Augsburg 1775. 8. [Inhalt: Recipe für einen Bierwirt. An den vornehmen M. An Mops. An Süßling. An Markoff. Der Kupferstecher nach der Mode. Prosit. An Duldum. An mein Mädchen. An Ihro Gnaden. An meinen Freund. An die stumme Iris. An Crispus. An Harpax. An Lips. An Tilla. Meinem Freunde Z. Neujahrseufzer eines Studenten. An Grob. An Herrn Grobian. An Mops. An den Verleger Pack. An Wind]. Ohne Schubarts Wissen erschienen; vgl. Dtsch. Chron. 1776, S. 32. 47. Wiederholt: Gedichte II, S. 265 '88. — Alm. d. dtsch. Mus. 1776, S. 57. — 93) Auf den Stax. „Mich wundert nicht, daß Stax, den man mit Abscheu nennt“. Dtsch. Chron. 1775. St. 4, S. 27; Hauff S. 487. — 94) An den Haps. „Sprichst stets von deiner Redlichkeit“. Dtsch. Chron. 1775. St. 4, S. 32; Hauff S. 487. — 95) An Herrn StadtAmman Häckhel beym Tode seines Vaters des Reichs-Stadt-Ulmischen Caßiers Herrn Häckhels den 10. Jänner 1775. „Du bist ein Mann! Dir hat Thuiskon“. Ulm, gedruckt in Wagners Buchdruckerey. 2 Bl. 4. Wiederholt: Neues Tagblatt. Stuttgart 1910. Nr. 177. Vgl. Strauß I, S. 314. — 96) Hein und Kunz. „H. Hört doch, Gevatter Kunz, hört an“. Dtsch. Chron. 1775. St. 8, S. 62; Hauff S. 484. — 97) An einen Kritikaster. Ueber Göthes Text: Schlägt den Hund todt, er ist ein Recensent. „Wer nichts als deinen Geifer kennt“. Dtsch. Chron. 1775. St. 8, S. 62; Hauff S. 485. § 236, 80). — 98) An einen eingebildeten schlechten Dichter. „Sagt, Herr, weil ihr doch alles wißt“. Dtsch. Chron. 1775. St. 8, S. 63; Schriften VI, S. 187.

99) Threnodie auf den Tod des Herrn Stadtamman Häckhels in Ulm. Den 16ten Februar 1775. von Schubart. „Was zitterst du, erschrockne“. Gedruckt mit Wagners Schriften. 2 Bl. Fol. — Vgl. Schubarts Nachruf in der Dtsch. Chron. 1775, St. 14, S. 111 f. — 100) [Grabchrift für Johann Martial Greiner]. „Hier liegt der Geiger Martial“. Im Brief an Greiner vom 23. Februar 1775: Schnorrs Arch. 15, S. 151. — 101) Yorik. „Als Yorik starb, da flog“. Dtsch. Chron. 1775. St. 18, S. 143 f.; Sämtl. Ged. II, S. 333; Schriften IV, S. 272; Hauff S. 363. — 102) Plan eines Romans, der die „Geschichte eines Genies“ werden sollte; nur die Vorrede und einige Kapitel wurden ausgearbeitet; doch war der Plan zum ganzen bereits entworfen. Vgl. Schubarts Charakter S. 92; Strauß I, S. 314. — 103) Beiträge zum Ulmer Intelligenzblatt 1775/76. 1775: a. St. 9. Süßling und der Intelligenzer. „Mein Herr, schreibt man“. — b. St. 9. Fragment eines Gesprächs. „Was ist denn das?“ — c. St. 12. Das Märzveilchen. „Veilchen mit dem blauen“. — d. St. 15. Das Schwabenmädchen. „Ich Mädchen bin aus Schwaben“. Gedichte II, S. 352; Schnorrs Arch. 15, S. 144/6; Hauff S. 450. — Andere kürzere Fassung: Dtsch. Chron. 1775. St. 80, S. 639 f.; Sauer S. 309; Schnorrs Arch. 15, S. 144/6. Vgl. Schubarts Leben und Gesinnungen I, S. 28; Charakter II, S. 151; oben Nr. 3). — Parodie: „Ich Mädchen bin aus Sachsen“, von J. C. Giesecken, 2. Sammlg. 1788. S. 56/61. — e. St. 16. Der welke Veilchen-

strauß. ‚Du schöner sammtner‘. — 1776. f. St. 3. Morgenlied eines Handwerksmannes. ‚Großer Gott, mit diesem Morgen‘. Hauff S. 243. — g. St. 4. Schlittenlied. ‚Schon wiehert der Schimmel‘. Hauff S. 401. — h. St. 5. An Schulmeister Fink. ‚Ich wünsche dir‘. — i. St. 37. An Sibyllehen. ‚Mädchen, hab’ ich dich im Arm‘. Vgl. Wohlwill, Schnorrs Arch. 6, S. 373 f.

104) Der Leipziger Musenalmanach. ‚Herr Schmid in Gießen bestach‘. Dtsch. Chron. 1775. St. 19, S. 149; Hauff S. 485. — 105) Faßnachtsschilde ausgehenkt im Jahr 1775. Dtsch. Chron. 1775. St. 19, S. 150/2; Schriften VI, S. 190/2. a. Sebastian Brand im Narrenschiff. ‚Den Vortanz muß ich heben an‘. — b. An die Menschen. ‚Du große stolze Menschenzunft‘. — c. An die Schwaben. ‚Ihr lieben Schwaben insgesamt‘. Hauff S. 143. Vgl. Strauß I, S. 314. — 106) [Auf die neue Haubenmode]. ‚Du kleiner loser Amor du‘. Dtsch. Chron. 1775. St. 20, S. 158. Vgl. Nestriepke S. 225. — 107) Thraso. ‚Der Unterthanen Last erschweren‘. Dtsch. Chron. 1775. St. 32, S. 255; Schriften IV, S. 200; Hauff S. 200. — 108) Aussicht und dunkle Weissagung. ‚Ich seh’, wie dort der Boden schwankt‘. Dtsch. Chron. 1775. St. 32, S. 256. — 109) Liebe. ‚Ja, ja, man fühlt, fühlt GötterMacht‘. Dtsch. Chron. 1775. St. 34, S. 271. — 110) Gespräch. ‚A. Was wird’s mit dem deutschen Merkur doch endlich noch geben‘. Dtsch. Chron. 1775. St. 34, S. 272. — 111) An einen Teufelsläugner. ‚Matz keift und flucht ob deinem Zweifel‘. Dtsch. Chron. 1775. St. 34, S. 272. — 112) Von der Mode. ‚Was doch der Modeton für Wunder wirken kann!‘ Dtsch. Chron. 1775. St. 36, S. 285. — 113) An Bav Sch—n. ‚Mein Herr!‘ Dtsch. Chron. 1775. St. 36, S. 288. — 113¹) Der wahre Priester. Pardon all but thyself. [Ulm] 1775. XVI, 188 S. 8^o. — Verfasser ist Ph. L. Ammermüller (Meusel, Lex. 6, S. 85), oder G. D. Hartmann (§ 218, 6), Herausgeber Schubart, dessen Vorbericht (S. III/XVI) unterzeichnet ist: ‚im März 1778. Sch.‘ Vgl. Strauß I, S. 314. — 114) Schubartiana oder einzelne noch nie gedruckte Gedichte von M. Christ. Fried. Daniel Schubart. Augsburg und Ulm 1775. 12. — Unbefugter Druck. Scharfe Gegenerklärung Schubarts in der Dtsch. Chron. 1775. St. 39 (16. Mai), S. 312. — 115) a. Zur Geschichte des menschlichen Herzens: Schwäbisches Magazin 1775, S. 30/37; wiederholt: Boas, Schillers Jugendjahre. 1, S. 192 ff. — b. Umgearbeitet: Ulmer Intelligenzblatt 1775, St. 10/6. — c. Schriften VI, S. 82/9. Vgl. Schnorrs Arch. 6. S. 354/7. 374/7. — 116) Die alte und neue Zeit. ‚Sonst paarten sich mit Wonn’ und Tugend‘. Dtsch. Chron. 1775. St. 38, S. 304. — 117) An Chronos. Im May. ‚Wie die Engel durch die Himmel fliegen‘. Dtsch. Chron. 1775. St. 39, S. 311 f.; Sämtl. Ged. II, S. 345; Gedichte II, S. 134; Schriften IV, S. 280; Hauff S. 386. — 118) Ein Familienstück. Reliquie von Schubart. ‚Hier, Bruder, wo die Donau‘. Wekhrhins Chronologen. 1781. XI, S. 351/4; Nägele S. 437. Entstanden zur Hochzeit des Bruders Konrad, die Mitte Mai 1775 stattfand; vgl. Strauß I, S. 317 f. — 119) Monsieur und Madam. ‚Monsieur. Sie weinen ja, Madam? was fehlt?‘ Dtsch. Chron. 1775. St. 42, S. 335.

120) An Zill. ‚Zill der Apokalyptikus‘. Dtsch. Chron. 1775. St. 42, S. 335; Schnorrs Arch. 3, S. 422; Hauff S. 485. Gerichtet gegen den Spezial Zilling in Ludwigsburg; vgl. Nestriepke S. 26. — 121) An Lucia. ‚Ein Maienkäferlein‘. Dtsch. Chron. 1775. St. 45, S. 360; Sämtl. Ged. II, S. 347; Schriften IV, S. 282; Hauff S. 415. — 122) An Zilla. ‚Wie der Frühling lächelt‘. Dtsch. Chron. 1775. St. 49, S. 392; Sämtl. Ged. II, S. 348; Gedichte II, S. 136; Schriften IV, S. 283; Hauff S. 415. — 123) [Epilog, gesprochen von der neunjährigen Nanette Berner]. ‚Schon lange irrt mit Augen voll von Thränen‘. Dtsch. Chron. 1775. St. 54, S. 431 f.; Reichards Theaterkalender 1779. S. VII f.; Originalien S. 256; Hauff S. 472. Auch als Sonderdruck [mit Abweichungen] erschienen: [Ulm 1775]. 2 Bl. 8. — 124) Der bettlende Soldat. aus der Geschichte eines empfundenen Tags. ‚Er stand gestützt auf seine Krücke‘. Dtsch. Chron. 1775. St. 55, S. 439 f.; Originalien S. 24. — 125) Physiognomik der Todtenschädel. ‚Der große Schädel, nur halb kahl‘. Dtsch. Chron. 1775. St. 57, S. 456; Originalien S. 251; Sämtl. Ged. II, S. 190; Gedichte II, S. 224; Schriften IV, S. 160; Hauff S. 200. — 126) Froschkritik. ‚Sang in ’em Busch die Nachtigall‘. Dtsch. Chron. 1775. St. 50, S. 470/2; Sämtl. Ged. II, S. 350; Gedichte II, S. 138; Schriften IV, S. 284; Hauff S. 363; Sauer S. 347. — 127) Auf die Ulmische Bürgermeisterwahl. ‚Ich sah die Göttin Harmonie‘. Dtsch. Chron. 1775. St. 63, S. 504. — 128) Freyheitslied eines Kolonisten. ‚Hinaus! Hinaus ins Ehren-

feld'. Dtsch. Chron. 1775. St. 64, S. 507 f.; Sämtl. Ged. II, S. 353; Gedichte II, S. 149; Schriften IV, S. 286; Hauff S. 193; Sauer S. 349. — 129) [Claus und Veit]. 'Claus. Schaut, Herr Gevatter, welch ein steifes Herrchen'. Dtsch. Chron. 1775. St. 65, S. 520; Hauff S. 485.

130) [Das Mädchen an der Mutter Grab]. 'Wir waren im Felde' Dtsch. Chron. 1775. St. 74, S. 586. — 131) In eine Meßiade. 'Willst du dich auf gen Himmel schwingen'. Dtsch. Chron. 1775. St. 75, S. 600; Originalien S. 250; Wirtembergisches Repertorium 1782. St. 2, S. 247 f., unterz.: **; Sämtl. Ged. II, S. 167; Gedichte I, S. 289; Schriften IV, S. 140; Hauff S. 212; Sauer S. 344. Vgl. Lappenberg, Briefe von und an Klopstock. S. 268 ff. — 132) Rabners Mantel. Als Herr Wolbach die Jungfer Frikkinn freite von Schubart. Den 19. September 1775 . . . Ulm, gedruckt bey Wagnern. 2 Bl. Fol. 'Als Rabner einst gen Himmel flog'. Vgl. Morgenblatt 1859, Nr. 36 f. — 133) [An Klein]. 'Stürz herunter das Kolossenbild'. Maltens Bibliothek der neuesten Weltkunde 1840. II, S. 36; Strauß I, S. 325; Hauff S. 197. — 134) Der gnädige Löwe. 'Der Thiere schrecklichsten Despoten'. Dtsch. Chron. 1775. St. 83, S. 646; Sämtl. Ged. II, S. 355; Gedichte II, S. 151; Schriften IV, S. 288. — 135) Der Arme. 'Gott, wie lange muß ich darben!' Dtsch. Chron. 1775. St. 84, S. 671 f.; Originalien S. 252; Sämtl. Ged. II, S. 191; Gedichte I, S. 278; Schriften IV, S. 161; Hauff S. 392; Sauer S. 404. — 136) Die zärtliche Mutter. 'Die gnädige Frau von Bock'. Dtsch. Chron. 1775. St. 93, S. 744. — 137) [Die Menschenkinder]. 'Thätet ihr auf Jupiters Adler sitzen'. Dtsch. Chron. 1775. St. 99, S. 789; Schriften VI, S. 222; Hauff S. 200. — [138] Hannß Dampf. 'Hannß Dampf, der Dichter Lobesan'. Dtsch. Chron. 1775. St. 102, S. 814. Ungewiß ob von Schubart oder Kayser; vgl. Nestriepke, S. 225]. — 139) Totalrechnung. 'Friede, Friede ist in jedem Lande'. Dtsch. Chron. 1775. St. 104, S. 825/7; Schriften VI, S. 225.

140) a. Leben Klemens des XIV. Römischen Pabsts. Worinnen noch mehrere besondere Nachrichten von dessen Person, Regierung und Absterben, Nebst der Fortsetzung der Geschichte des Conclave, und der Beschreibung der Wahl und Krönung des neuen Oberhauptes der Kirche Pabst Pius VI. nebst dessen Bildniß enthalten sind. Mit wichtigen und vielen ganz und gar unbekannten Anekdoten. Dritter und letzter Theil. Berlin und Leipzig, 1775. XXXVI, 122 S., 3 Bl. Anzeigen. 8. [Einleitung von Schubart, Text sowie Teil I und II, ebda. 1774/75 erschienen, von Chph. H. Korn.] — b. Der Geist Klemens XIV. samt einer Lobrede auf diesen grossen Pabst und dem Schreiben des Herzogs von Kumberland aus Rom an die Lady B** in London, worinnen einige ganz besondere charakteristische Züge des verstorbenen Pabsts enthalten sind; als ein Anhang zum Leben Pabsts Klemens XIV. London [Nürnberg bei Raspe], 1775. 2 Bl., 134 S. 8. Wiederholt: Schriften II, S. 1/138. — Vgl. die Nachricht in der Dtsch. Chron. 1775. St. 40, S. 320.

141) Neueste Geschichte der Welt oder das Denkwürdigste aus allen vier Welttheilen . . . auf das Jahr 1775. Vierter Theil. Augsburg 1776. 4 Bl., 168 S. 4. [Tl. 1. 2. 3 ist von Chph. Heinrich Korn, Tl. 5 und 6 von Joh. Herkules Haid]. — 142) [Neujahrswunsch]. 'Schau hinab, o Gott, auf deine Erde'. Dtsch. Chron. 1776. St. 1, S. 2/4; Leben und Gesinnungen II, S. 103; Gedichte II, S. 291; Schriften I, S. 278. VI, S. 230. — 143) Vorläufige Grabschrift für Wieland. 'Weint ihr heilige Männer!' Dtsch. Chron. 1776. St. 6, S. 46; Hauff S. 484. — 144) An den Mond. 'Adieu! o Luna! du freundliche stille'. Dtsch. Chron. 1776. St. 6, S. 48. — 145) Die Naturmaske. 'Wie? eine Maske suchen Sie?' Dtsch. Chron. 1776. St. 7, S. 55; Hauff S. 484. — 146) Das gnädige Fräulein. 'Ich bin ein gnädigs Fräulein'. Dtsch. Chron. 1776. St. 9, S. 70/2. Satirische Parodie auf Klopstocks Ode 'Ich bin ein deutsches Mädchen'. — 147) Vorbericht zu: [L. Ph. Hahn] Der Aufruhr zu Pisa, ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. Ulm bey Johann Conrad Wohler 1776. S. 3/9. Vgl. A. Wohlwill, Schnorrs Arch. 6, S. 362, Anm.; R. M. Werner, L. Ph. Hahn. Straßburg 1877, S. 10 ff. Sieh unten Nr. 17. 3). — 148) Virtuosenglück. 'Schlecht ist der Virtuosen Glück'. Dtsch. Chron. 1776. St. 38, S. 304; Originalien S. 241; Gedichte II, S. 241; Schriften II, S. 163; Hauff S. 487. — 149) Der rechte Glaub, eine Legende aus einem alten Buch. 'Einst wandelten zur Himmelsport'. Dtsch. Chron. 1776. St. 41, S. 327 f.; Schriften 6, S. 256; Hauff S. 357. — Vgl. R. Köhler, Zeitschr. f. dtsch. Philol. 4, S. 131; ders., Aufsätze, S. 75, Anm.*); Hauff,

Schubarts Leben. S. 123; K. Geiger, Schnorrs Arch. 14, S. 219/22; R. Sprenger, Zeitschr. f. d. dtsh. Unterr. 4, S. 160.

150) a. Prolog für Demoiselle Reichard, als Emilia Galotti. Verfertigt von M. Schubart. Den 1. Julii 1776. ‚Erlauchte Gönner unsrer Spiele‘. 2 Bl. 4. o. O. [Ulm bei Wagner]. Vgl. Vierteljahrschr. f. Lit.-Gesch. 4, S. 512. — b. Dtsch. Chron. 1776. St. 54, S. 431 f. Wiederholt: Hauff S. 474. — 151) An Madam Böhnin, als Gianetta Montaldi. ‚Lieblich, wie ein Frühlings-Morgen‘. Reichards Theaterkalender 1779. S. XLIV, unterz.: Schubart. — 152) Kunstgespräch. ‚—rt. Ein Künstler sind Sie? — seh’ es wohl!‘ Dtsch. Chron. 1776. St. 61, S. 487 f.; Hauff S. 212. — 153) Auf die Ulmische Bürgermeisterwahl. ‚Da Besserer den Konsulstab‘. Dtsch. Chron. 1776. St. 65, S. 520. — 154) Der gestürzte Atlas. ‚Ha, schäme dich! — sprach Zevs mit wilden Blicken‘. Dtsch. Chron. 1776. St. 66, S. 528; Schwäbisches Magazin 1777. S. 651. — 155) Vorrede zu: Lukas Vochs Abhandlung vom Strassenbau. Augsburg 1776. 119 S. 8. — Dtsch. Chron. 1776. St. 53, S. 424. — 156) Thalias Opfer. Ein Vorspiel von Herrn M. Schubart. 1776. Ulm, gedruckt bey Christian Ulrich Wagner. 16 S. 4. — Während der Kreisversammlung, die bis zum 19. August währte, entstanden. — 157) a. Lied des berühmten Zettelträgers und Tambors Friederich. [Ulm bei Wagner] 1776. 1 Bl. Fol. ‚Hier kommt, ihr Gönner hochgeehrt‘. Nach einem alten hsl. Vermerk auf dem Exemplar der Ulmer Stadtbibliothek ‚vom Dichter Schubart‘. — b. Lied des berühmten Zettelträgers und Tambours Friederich. [Ulm bei Wagner, etwa 1776]. 1 Bl. Fol. ‚Hier kömmt der alte Friederich‘. Mit einigen Abweichungen von a. — 158) [Kaiser Josef an Schwerins Grab auf dem Schlachtfeld von Prag]. ‚Blick nieder Held‘. Dtsch. Chron. 1776. St. 78, S. 613.

159) Leben des Freyherrn von Ikstadt Churfürstl. Bairischen Geheimden Raths von Magister Schubart. Ulm, bey August Lebrecht Stettin. 1776. 7 Bl., 140 S. 8. [Widmung: Dem Durchlauchtigsten Churfürsten Maximilian Joseph in tiefster Ehrfurcht geweiht vom Verfasser. — Vorbericht unterz.: Ulm, im September, 1776. M. Schubart. — S. 135/40 Gedicht: ‚Ihr, die ihr steht um Ikstads Gruft‘.] — Vgl. Dtsch. Chron. 1776, S. 560. 589. 664; Möser's patriot. Arch. f. Deutschland. 2. Bd. Frankfurt u. Leipzig 1785, S. 550; Schnorrs Arch. 6, S. 372. — 160) [Übersetzung von Voltaire's Schreiben an den Erzbischof von Paris]. ‚Ha, dicht am Abgrund schwankt‘. Dtsch. Chron. 1776. St. 86, S. 676/8. — 161) [An die Bierbankpolitiker]. ‚Da sitzt ihr wie die Gäns am See‘. Dtsch. Chron. 1776. St. 89, S. 700. — 162) Der Britte an Howe nach der Schlacht bey Flatland. ‚Sing nicht, du Führer tapfrer Britten‘. Dtsch. Chron. 1776. St. 89, S. 703 f. — 163) An den Hutmacher Städele in Memmingen. ‚Hanns Marx von Hochgebohrnem Blut‘. Dtsch. Chron. 1776. St. 94, S. 744; Schriften II, S. 162; Hauff S. 476. — 164) [An Miller, nach der Lektüre von Siegwart, Tl. 2]. ‚Dir aber, Miller, dank ich‘. Dtsch. Chron. 1776. St. 97, S. 767. — 165) Der Tauschhandel. ‚Der Otahite. Komm her, du fremder kleiner Mann‘. Dtsch. Chron. 1776. S. 800; Hauff S. 203. — 166) [An Miller]. ‚Lieber Miller, weggeschwunden‘. 31. Dez. 1776. Joh. Martin Miller, Gedichte. Ulm 1783. S. 403; Gedichte aus dem Kerker. S. 268. — 167) Gesang in Teuts Halle. I. II. ‚Dir, o Göttin Einfalt‘. Dtsch. Chron. 1777. St. 1; Schriften VI, S. 308/10. — 168) Grabschrift für Lori. ‚Hier liegt Lori‘. 1774/Jan. 1777. Leben und Gesinnungen I, S. 275; Schriften I, S. 197. — 169) Das schwangere Mädchen. (Nachts beym Sternenlicht auf ihrer Mutter Grab.) von Christian Friedrich Daniel Schubart. ‚Gott, mit welchem Todesschauer‘. 1773/Jan. 1777. Alm. d. dtsh. Mus. 1778, S. 187/9; Hauff S. 403; Sauer S. 353. — Die erste Hälfte des Gedichtes, gänzlich überarbeitet und abgeschwächt, u. d. T.: Minchen beim Grab ihrer Mutter (‚Da liegt, ach Gott! da drunten liegt‘): Frankfurter M.-Alm. 1781, S. 144; Gedichte aus dem Kerker S. 272; Sämtl. Ged. II, S. 174; Gedichte I, S. 268; Schriften IV, S. 147; Hauff S. 406.

170) Abendlied eines Gefangenen. ‚Des Tages trübe Stunden‘. 1777. Gedichte aus dem Kerker S. 29; Sämtl. Gedichte I, S. 50; Gedichte I, S. 14; Schriften III, S. 45; Hauff S. 247. — 171) Um Erbarmung. ‚Ach Gott! verlaß mich nicht!‘ 1777. Gedichte aus dem Kerker S. 72; Sämtl. Ged. I, S. 148; Gedichte I, S. 76; Schriften III, S. 119. — 172) Nach dem 88sten Psalm. ‚Jehovah, Gott mein Heil! ich schreye‘. 1777. Gedichte aus dem Kerker S. 79; Sämtl. Ged. I, S. 169; Gedichte I, S. 83; Schriften III, S. 137. — 173) a. Kurzgefaßtes Lehrbuch der schönen Wissenschaften

für Unstudierte von Herrn Professor Schubart. Herausgegeben von einem seiner ehemaligen Zuhörer. Münster, bey P. H. Perrenon. 1777. [Es gibt Exemplare mit der Verlagsbezeichnung: Leipzig 1777; sowie mit dem geänderten Titel: Vorlesungen über die schöne Wissenschaften für Unstudierte von Herrn Professor Schubart. Herausgegeben von einem seiner ehemaligen Zuhörer. Augsburg 1777.] 2 Bl. Vorbericht [Augsburg, im Jenner 1775 Schubart,], 1 Bl. Nachschrift [An meinen Freund E. . . . in M.]. Unterzeichnet: „A. . . . im Jahre 1777. Der Herausgeber“, d. i. der damals bei Stage in Augsburg angestellte Buchhändler Christian Gottlob Ebner; ebenso von den folgenden Vorlesungen]. 112 S. 8. — Tsch. Chronik 1777, St. 51. S. 497; Alm. d. dtsh. Mus. 1779, S. 8; Frankf. gel. Anz. 1777, S. 522 5; Teutscher Merkur 1778. II, S. 82 f. Vgl. Wohlwill, Schnorrs Arch. 6, S. 362 f. — b. Vorlesungen über Malerey, Kupferstecherkunst, Bildhauerkunst, Steinschneidekunst und Tanzkunst von Herrn Professor Schubart. Herausgegeben von einem seiner ehemaligen Zuhörer. Münster, bey Perrenon. 1777. [Andere Exemplare: Augsburg 1777.] 43 S. 8. Vgl. Tsch. Chronik 1777, St. 85, S. 679 f.; Frankf. gel. Anz. 1777, S. 692 4. — c. Ch. Fr. Dan. Schubart's Kurzgefaßtes Lehrbuch der schönen Wissenschaften. Zweite ganz umgearbeitete und vermehrte Auflage. Münster, Osnabrück und Hamm 1781 bei Perrenon. 3 Bl. Vorrede [unterzeichnet: „In BH., den 1sten May 1781“], 216 S. 8. Herausgeber war Michael Hißmann; vgl. Jördens 4. S. 649; Meusel. Lex. 5. S. 547 f.; 12. S. 479. — 174) Selbstanklage. „Hallelujah! Amen, Amen.“ 31. Dez. 1777. Leben und Gesinnungen II, S. 195; Schriften II, S. 40; Hauff S. 43. — Mit diesem Gedicht beschloß Schubart nach Leben und Gesinnungen II, S. 39 das erste Kerkerjahr. — 175) Der Frühling. „Da kommt er nun wieder.“ 1778. Gedichte aus dem Kerker S. 36; Sämtl. Ged. I, S. 64; Gedichte I, S. 35; Schriften III, 56; Hauff S. 396. — 176) Meinem Erlöser. „Du, den ich sonst, wie unter trüber Hülle.“ 1778. Gedichte aus dem Kerker S. 109; Sämtl. Ged. I, S. 117; Gedichte I, S. 46; Schriften III, S. 96; Hauff S. 293. — 177) An meine Gattin. In einer Krankheit 1778. „Geliebte! Lebe wohl, ich scheide!“ Gedichte aus dem Kerker S. 157; Sämtl. Ged. II, S. 217. Einzeldruck: Herrn Christian Friedrich Schubarts Abschied an seine Gattin in einer Krankheit auf der Feste Hohenasperg. Zum Singen bey'm Klavier durchaus in Musik gesetzt und Meinem innigsten Freund Herrn Conrad von Ziegler in Tettwang zum ewigen Denkmal gewidmet von Franz Xaver Bucher, Musikdirektor in Wangen. Bregenz [1800], gedruckt bey J. Brentano. quer-Folio; Schriften IV, S. 181; Hauff S. 47. — 178) Das Opfer. „Wo ist dein Glaube, schwacher Geist?“ 1778. Gedichte aus dem Kerker S. 57; Sämtl. Ged. I, S. 81; Gedichte I, S. 41; Schriften III, S. 69. — 179) An den Erlöser. „Trauter Jesu, wenn ich sterbe.“ 1778. Sämtl. Ged. I, S. 192; Gedichte I, S. 100; Schriften III, S. 158.

180) Trost eines Gefangenen. Aus den sieben letzten Worten Jesu. „Der du auf Golgatha gehangen.“ 1779. Gedichte aus dem Kerker S. 61; Sämtl. Ged. I, S. 87; Schriften III, S. 73; Hauff S. 276. — 181) Passionslieder. 1779. 1. Um Salbung des heiligen Geistes. „Fall auf die Gemeinde nieder.“ Gedichte aus dem Kerker S. 132; Sämtl. Ged. I, S. 152; Gedichte I, S. 70; Schriften III, S. 122; Hauff S. 271; Sauer S. 363. — 2. Die Dornenkrone. „Sey begrüßt, vom Strauch gehau'ne Krone.“ Gedichte aus dem Kerker S. 136; Sämtl. Ged. I, S. 157; Gedichte I, S. 80; Schriften III, S. 126. — 3. Der Kreuzgang. „Als der Mittler Gottes auf dem Rücken.“ Sämtl. Ged. I, S. 160; Gedichte I, S. 88; Schriften III, S. 129; Hauff S. 274. — 4. Am Grabe Jesu. „Es ist vollbracht!“ Gedichte aus dem Kerker S. 138; Sämtl. Ged. I, S. 161; Schriften III, S. 130. — 182) Antwort am heiligen Osterfeste. „Und du klagst noch.“ Ostern 1779. Leben und Gesinnungen II, S. 302; Schriften II, S. 109. — 183) Der Herr ist überall! „Der Herr ist überall!“ 21. April 1779. Leben und Gesinnungen II, S. 310; Schriften II, S. 114. — 184) Der Reichsadler. Ein aufgelöstes heraldisches Räthsel. „Ihr Forscher in der Wappenkunde.“ 1779. Gedichte aus dem Kerker S. 185; Sämtl. Ged. II, S. 141; Gedichte II, S. 61; Schriften IV, S. 121; Hauff S. 184. — 185) Selmar an seinen Bruder. „O du — wie soll ich dich in meinen Qualen nennen?“ 1779. Sämtl. Ged. II, S. 62; Gedichte I, S. 253; Schriften IV, S. 58; Hauff S. 138; Sauer S. 366. An den neben Schubarts Zelle gefangen gehaltenen Herrn v. Scheidlin, gerichtet; vgl. Leben und Gesinnungen II, S. 236 f. — 186) Das Mutterherz. „Mutterherz, o Mutterherz.“ 1779. Gedichte aus dem Kerker S. 224; Sämtl. Ged. II, S. 222; Gedichte II, S. 80; Schriften IV, S. 185; Hauff S. 394. — 187) Vgl. § 218, 6. 5). — 188) Auf Sophiens, der regierenden Herzogin von Württemberg, Tod. „Sophie starb.

der letzte Zweig vom Stamme'. 1780. Gedichte aus dem Kerker S. 265. — 189) Nachlied. „Nun dann, in Gottes Namen'. 1780. Gedichte aus dem Kerker S. 29; Sämtl. Ged. I, S. 56; Gedichte I, S. 19; Schriften III, S. 49; Hauff S. 250; Sauer S. 360. — 190) Bitte. „Urquell aller Seligkeiten'. 1780. Gedichte aus dem Kerker S. 102; Sämtl. Ged. I, S. 179; Gedichte I, S. 89; Schriften III, S. 146; Hauff S. 258.

191) Die Gruft der Fürsten. „Da liegen sie, die stolzen Fürstentrümmer': Frankfurter Musenalmanach 1781, S. 144/50, unterz.: Schubart; Leipziger Musenalmanach 1781, S. 81/5, unterz.: Schubarth; Deutsches Museum 1782. II, S. 496/9, ohne Unterschrift; Gedichte aus dem Kerker S. 181; Sämtl. Ged. II, S. 78; Einzeldruck: Die Gruft der Fürsten. Von Schubart auf Hohenasberg. Berlin, 1786. 8 S. gr. 8.; Die Fürstengruft aus den Gedichten des Herrn Chr. Dan. Fr. Schubart zum Singen beim Klavier durchaus in Musik gesetzt von Johann Brandt, Musikdirektor. Leipzig [1800]. quer-folio; Gedichte II, S. 7; Schriften IV, S. 70; Hauff S. 205; Sauer S. 375. — Lateinische Übersetzung von Niethammer 1826. — Bei der Gruft Herzogs Christian des Vierten. Eine Parodie von Schubarts Fürstengruft: L. Ph. Hahn, Lyrische Gedichte. Zweibrücken 1786. S. 141/8. Vgl. R. M. Werner, L. Ph. Hahn. Straßburg 1877. S. 83/5. — Vgl. Schubarts Charakter S. 30 f.; Strauß II, 66 f.; dazu Kleine Schriften I, S. 450; Werke 9, S. 337; Miller an Klopstock 14. Okt. 1780; Lappenberg, Briefe von und an Klopstock. S. 298. — K. Goedeke, Schnorrs Arch. 8, S. 163 f.; Histor.-krit. Schillerausgabe I, S. 379; Schiller, Anthologie auf das Jahr 1782, hg. von Bülow. Heidelberg 1850. S. XI; Minor, Schillers Leben. I, S. 171 f.; Nestriepke S. 235 f. — 192) Originalien von Mag. Christian Friedr. Daniel Schubart. Augsburg, bey Albert Friedrich Bartholomäi, 1780. 260 S. 8. [Vorrede unterzeichnet: „Der Sammler'; ohne Schubarts Wissen veranstaltete Ausgabe durch Jakob Josef Meergraf. Vgl. § 218, 8. 3). — Inhalt: Verschiedene Redensarten und Gedanken. — Von Nationen. — Recensentensprüche. — Das sind meine Sprüche. — Anekdoten. — Meine Beobachtungen. — Von Helden. — Der Soldat. — Von der Erziehung. — Vom gemeinen Stand auf'm Land. — Merkurs Klagen über den Verfall seiner Altäre. — Tonkunst. — Von Künstlern. — Gedichte: In eine Meßiade. Physiognomik der Todtenschädel. Der Arme. „Elysium ist völlig mein'. Pugatschew, ein Fragment. Epilog von Berners Nanette]. Meist Aphorismen, aus der „Teutschen Chronik' herausgegriffen und gesammelt. — Vgl. Schubarts Ankündigung seiner eigenen Ausgabe: Schnorrs Arch. 15, S. 34 f.; K. Geiger, Bes. Beilage zum Staatsanzeiger für Württemberg 1888, S. 129. — 193) Meinem Freund R. . . Am großen Freiheitstage gewidmet. „Ha, die große Freiheitsstunde'. Mai 1781. Sämtl. Ged. II, S. 171; Gedichte II, S. 37; Schriften IV, S. 144; Hauff S. 141; Sauer S. 399. Vgl. Strauß II, S. 24. — 194) Prolog zu dem ersten Schauspiel, aufgeführt von dem auf dem Asperg in Garnison liegenden Riegerschen Regiment. An den Herrn General von Rieger. „Verzeih' es, Gnädigster! wenn wir'. Mai 1781. Gedichte aus dem Kerker S. 235. Vgl. Strauß II, S. 27. — 195) Gefühl am 1. Oktober 1781. „Woher das Jauchzen dort'. Anthologie a. d. J. 1782, hg. von Schiller, S. 156, unterz. B.; dazu eine Anmerkung Schillers. — Früher dem Frhrn. E. F. v. Gemmingen zugeschrieben. Vgl. Ferd. Bronner, Zeitschr. f. d. österr. Gymn. 39, S. 106/10; gegen Schubarts Verfasserschaft: Nestriepke, Schubart als Dichter. S. 225 f. — 196) An Hahn bei einer Pfarrveränderung 1781. „Mann, vor dem sich Gott enthüllte'. Ph. Matth. Hahns Predigten. 7. Aufl. 1877; Hauff S. 133. — 197) Mädchenlaune. „Die Mädels sind veränderlich'. 1781. Sämtl. Ged. II, S. 169; Gedichte II, S. 354; Schriften IV, S. 142; Hauff S. 449; Sauer S. 398. Dazu W. Stammler, Euphorion 18, S. 513. — 198) Serafina an ihren Schutzgeist. „Mein Engel, den ich'. 1781. Sämtl. Ged. II, S. 201; Gedichte II, S. 76; Schriften IV, S. 169; Hauff S. 423. — Die Serafinalieder sind gerichtet an Regina Voßler, Tochter des Hauptmanns auf Hohenasperg, der Schubart Klavierunterricht erteilte. Vgl. über sie Glökler, Schwäbische Frauen. 1847. S. 361; J. G. Pahl, Denkwürdigkeiten. Tübingen 1840. S. 394 ff.; J. Kerner, Bilderbuch aus meiner Knabenzeit. S. 345. — 199) Serafina an ihr Klavier. 1781. „Sanftes Klavier'. Gedichte aus dem Kerker. S. 275; Sämtl. Ged. II, S. 211; Gedichte II, S. 84; Schriften IV, S. 177; Hauff S. 422. — 200) An Serafina. „O Serafina, kiele'. 1781. Holzer, Schubart als Musiker. S. 107. — 201) Die Erscheinung. „Wo find' ich den Liebling der Seele'. 1781. Sämtl. Ged. II, S. 356; Gedichte II, S. 319; Schriften IV, S. 289; Hauff S. 439.

202. Es ist genug. Nach I. Buch der Könige 19. 4. „Es ist genug! So nimm denn meine Seele“. 1781. Gedichte aus dem Kerker S. 145; Sämtl. Ged. II. S. 121; Gedichte I, S. 54; Schriften III. S. 109; Hauff S. 288. — 203. Sabbatlied. „Gottesruhe, Sabbatruhe“. 1781. Gedichte aus dem Kerker S. 31; Sämtl. Ged. I. S. 56; Gedichte I. S. 27; Schriften III. S. 51; Hauff S. 251; Sauer S. 361. — 204. Der verlorene Sohn. Fragment, im Kerker 1777. 51 begonnen. Im dann aber abgebrochen; vgl. Schriften II. S. 157. — 205. Wilhelmine. „Luna wohn im Silberkleide“. 1781. 82. H. P. Böller, Blumenlese für Klavierliebhaber. Speier 1782. I. S. 79; Holzer, Schubart als Musiker. S. 115. — 206. Prolog und musikalischer Epilog am Geburtsfeste des Herzogs zu Württemberg (11. Febr.) 1782. Aufgeführt auf dem Theater zu Stuttgart. Komponiert von Herrn Zumsteg. „Als der Tag, der unsern Carl geboren“. Sämtl. Ged. II. S. 3; Schriften IV. S. 13; Hauff S. 89. — 207. Bei Einweihung der Carl-Universität, als zugleich die Nachricht von Oetingers Tod sich verbreitete. 1782; „Carl baut ein schwäbisches Athen“. Mitte Febr. 1782. Sämtl. Ged. II. S. 60; Gedichte II, S. 33; Schriften IV, S. 57; Hauff S. 109. — Oettinger starb am 11. Febr. 1782. — 208. Oettingers Todtenmahl. „Wandrer, steh!“ Ende Febr. 1782. Gedichte aus dem Kerker S. 227; Sämtl. Ged. II. S. 237; Schriften IV, S. 197; Hauff S. 131. — 209. Oettingers Mantel. „Als den Elias unser Zeit“. Gedichte aus dem Kerker S. 226; Sämtl. Ged. II. S. 235; Gedichte I. S. 282; Schriften IV, S. 196; Hauff S. 131. — 210. Soldatenlied. „Vivat der Soldatenstand!“ 1782. H. P. Böller, Blumenlese für Klavierliebhaber. Speier 1787. II, S. 85; Holzer, Schubart als Musiker. S. 116. — 211. Preis der Gnade. „Vater, Vater, deine Gnade“. 1782. Gedichte aus dem Kerker S. 96; Sämtl. Ged. I, S. 212; Schriften III, S. 173.

212. Auf den Tod des Generals von Rieger's. Im Namen der Wittve und Kinder. Den 18. May 1782. [Motto aus dem „Messias“]. „Zieh dann hin in Jesu Christi Namen“. Gedichte aus dem Kerker S. 237. — 213) a. Todengesang ihrem Vater und Führer dem Hochwohlgebohrnen Herrn, HERRN Philipp Friedrich von Rieger, Herzoglich-Württembergischen Generalmajor, Befehlshaber eines Infanteriebataillon, Kommandanten der Vestung Hohenasperg und Ritters des St. Karlordens, in tiefster Rührung geweiht von den sämtlichen Offiziers seines Batallions. Den 18. Mai 1782. Stuttgart gedruckt mit Erhardischen Schriften. 4 Bl. 4. „Er fiel!“ — So stürzt der Wetterstrahl! — b. Todtengesang ihrem Vater und Führer Herrn Philipp Friederich von Rieger, etc. im Namen der sämtlichen Officiers seines Bataillons. [Motto aus Ossian]. Gedichte aus dem Kerker S. 241; Sämtl. Ged. II. S. 242; Schriften IV, S. 201; Hauff S. 120. — Rieger starb am 15. Mai 1782; vgl. Boas, Schillers Jugendjahre. II, S. 243. — 214) Monument Herrn Philipp Friederich von Riegers, General-Majors, Kommandanten der Veste Hohen-Asperg, Befehlshaber eines Infanterie-Bataillons, Ritter des St. Carl-Ordens von Schubart. „Wandrer, Weil an dieser Gruft“. Pfälzisches Museum 1783. 2. Heft, S. 143 f.; Gedichte aus dem Kerker S. 245; Boas, Schillers Jugendjahre II, S. 243; Hauff S. 122. — Nach Biffart, Geschichte der württembergischen Veste Hohenasperg (Stuttgart 1858) ist das Gedicht in den Grabstein der Kirche zu Unterasperg eingehauen, wo Rieger neben der Kanzel begraben liegt.

215) [An Miller]. „Vom Tobaks-gotte Telesphor“. Juni 1782. Strauß II, S. 51; Hauff S. 50. — 216) An Schiller. „Dank Dir, Schiller, für die Wonne“. 1782. Sämtl. Ged. II, S. 68; Gedichte II, S. 20; Schriften IV, S. 62; Hauff S. 128; Sauer S. 369. — Vgl. Strauß II, S. 47; Speidel u. Wittmann, Bilder aus der Schillerzeit. S. 37. — 217) Jupiter und Semele. „Von des Olympos Donnerhöhe sah“. 1782. Sämtl. Ged. II, S. 134; Gedichte II, S. 49; Schriften IV, S. 115; Sauer S. 393; Hauff S. 378. — 218) Wittwenklage. „Wie lange soll ich klagen“. 1782. Holzer, Schubart als Musiker. S. 104. — 219) Der Gefangene. „Gefangner Mann, ein armer Mann!“ 1782. Gedichte aus dem Kerker S. 160; Sämtl. Ged. II, S. 131; Gedichte II, S. 55; Schriften IV, S. 113; Hauff S. 60; Sauer S. 391. — 220) An den Mond. „Da steht der Mond! verweile“. 1782. Gedichte aus dem Kerker S. 162; Sämtl. Ged. II, S. 99; Gedichte II, S. 26; Schriften IV, S. 87; Hauff S. 61; Sauer S. 381. — 221) Aderlässe. „Des Lebens Purpurstrahl“. 1782. Gedichte aus dem Kerker S. 176; Sämtl. Ged. II, S. 84; Gedichte II, S. 18; Schriften IV, S. 75; Hauff S. 208; Sauer S. 379. — 222) Lisels Brautlied. „Mädels, sagt es laut“. 1782. Gedichte aus dem Kerker S. 277; Sämtl. Ged. II, S. 254; Gedichte II, S. 306; Schriften IV, S. 210; Hauff S. 444; Sauer S. 409. Vgl. Kestner, Deutsche Volkslieder. VIII, S. 98; W. Reynitzsch, Uiber Truhten

und Truhtensteine, Barden und Bardenlieder. Gotha 1802. S. 89 f., Anm. 5; John Meier, Kunstlieder im Volksmunde. Nr. 205. — 223) Serafina's Weihgesang. ‚Herrlich in des Himmels Maienblüthe‘. 1782. Sämtl. Ged. II, S. 262; Gedichte II, S. 90; Schriften IV, S. 216; Hauff S. 425. — 224) An Serafina. ‚Wie ein Engel stieg der Tag, der dich gebär‘. 1782. Sämtl. Ged. II, S. 268; Gedichte II, S. 94; Schriften IV, S. 221; Hauff S. 428. — 225) Mein letztes Wort an Regina. ‚Siegerin! versenkt in tiefes Trauren‘. 1782. Sämtl. Ged. II, S. 276; Gedichte II, S. 99; Schriften IV, S. 227; Hauff S. 431. — 226) Gedichte in: Gustav Diezel, Leben und Abenteuer des Johann Steiniger. Stuttgart 1841. 1781/82 entstanden. a. S. 145. Bettlerlied. ‚Gebt Almosen einem‘. — b. S. 147. Soldatenlied. ‚O wunderbares Glück‘. Vgl. K. Weller, Württembergische Soldatenlieder: Bes. Beilage des Staatsanzeigers f. Württemberg. 1896. S. 243/56. — c. S. 148. Schuhmacherlied. ‚Hopp, heisasa, Junge‘. — d. S. 149. Lied. ‚Nichts haben ist ein‘. — 227) Brantweinlied eines Schusters. Aus einer Hanswurstias. ‚O Flascherl, hübsch und fein‘. 1782. Musikalisches Potpourri, für Liebhaber des Gesangs und des Klaviers. Stuttgart 1790. 1. Heft; Gedichte II, S. 364; Hauff S. 461. — 228) Erstickter Preisgesang. ‚Singen will ich, Schöpfer! singen‘. 1782. Gedichte aus dem Kerker S. 10; Sämtl. Ged. I, S. 27; Gedichte I, S. 21; Hauff S. 75; Sauer S. 358. — 229) Theon an Wilhelminen. ‚Wilhelmine, o du Holde!‘ 1782. Sämtl. Ged. II, S. 209; Gedichte II, S. 73; Schriften IV, S. 175; Hauff S. 416. — 230) Nach einem Fall. ‚Gefallen, tief gefallen‘. 1782. Gedichte aus dem Kerker S. 69; Sämtl. Ged. I, S. 144; Gedichte I, S. 66; Schriften III, S. 116. — 231) Geduld. ‚O die die Huld‘. 1782. Gedichte aus dem Kerker S. 50; Sämtl. Ged. I, S. 134; Gedichte I, S. 57; Schriften III, S. 110.

232) Beiträge zum Schwäbischen Musenalmanach 1783/84: 1783. a. S. 63. An einem Krankenbette. ‚Ist die Quallust‘. Unterz.: —t. — b. S. 83. Empfindungen eines Gefangenen. ‚Hier im Kerker, den‘. Unterz.: —t. — c. S. 104. An Gott. ‚Gott, wenn ich dich als Weltenschöpfer denke‘. Unterz.: T. Gedichte aus dem Kerker S. 3; Sämtl. Ged. I, S. 18; Gedichte I, S. 6; Schriften III, S. 19; Hauff S. 232. — d. S. 120. An die Muse. ‚Du, der oft am‘. Unterz.: —t. — e. S. 131. Die Forelle. ‚In einem Bächlein helle‘. Unterz.: T. Gedichte aus dem Kerker S. 208; Sämtl. Ged. II, S. 139; Gedichte II, S. 302; Schriften IV, S. 119; Hauff S. 365; Holzer, Schubart als Musiker. S. 102. — f. S. 243. Der Bauer in der Ernte. ‚Ihr Kinder, frisch ins Feld hinaus‘. Unterz.: T. Sieh oben Nr. 77). — 1784. g. S. 48. Im Juli 1782. ‚Eng und dumpfig‘. Unterz.: —t. Gegenstück zu ‚Im März 1782‘ im Schwäb. M.-Alm. 1783, unterz.: —z. — h. S. 64. Winterlied eines schwäbischen Bauerjungen. ‚Mädel, 's ist Winter, der wollichte Schnee‘. Unterz.: T. d. ä. Gedichte aus dem Kerker S. 205; Sämtl. Ged. II, S. 252; Gedichte II, S. 304; Schriften IV, S. 209; Hauff S. 442; Sauer S. 408. — i. S. 166. Warnung an die Mädels. ‚Es sah ein Mädel jung und zart‘. Unterz.: T. d. ä. Gedichte aus dem Kerker S. 206; Sämtl. Ged. II, S. 178; Gedichte II, S. 63; Schriften IV, S. 150; Hauff S. 376. — k. S. 168. Der Bettelsoldat. ‚Mit jammervollem Blicke‘. Unterz.: T. d. ä. Gedichte aus dem Kerker S. 220; Sämtl. Ged. II, S. 143; Gedichte II, S. 58; Schriften IV, S. 122; Hauff S. 377; Sauer S. 396; Holzer, Schubart als Musiker. S. 89. Vgl. Zeitschr. f. d. dtsh. Unterr. 10 (1896), S. 836/8. — l. S. 170. An Regina, als sie krank war. Im September 1783. ‚Dein Saitenspiel schweigt‘. Unterz.: T. d. ä. Gedichte aus dem Kerker S. 123; Sämtl. Ged. II, S. 214; Gedichte II, S. 87; Schriften IV, S. 179; Hauff S. 434. Sieh oben Nr. 198). — m. S. 173. Der ewige Jud. ‚Aus einem finstern Geklüfte Karmels‘. Unterz.: T. d. ä. Gedichte aus dem Kerker S. 216; Sämtl. Ged. II, S. 72; Gedichte II, S. 1; Schriften IV, S. 65; Hauff S. 366; Sauer S. 372. Fragment geblieben (vgl. Schubarts Charakter S. 43); Schubart hat immer an der Vollendung gearbeitet; vgl. Strauß II, S. 242. — Zweifelhaft sind a. b. d. g; vielleicht von Schubart dem Sohn? Vgl. Nestriepke S. 226 f. — 233) An meines Weibs Geburtstag. Den 13. Merz 1783. ‚Es kehrt der Tag, der dir das Leben brachte‘. Gedichte aus dem Kerker S. 170. — 234) An die Tonkunst. ‚Göttin der Tonkunst, auf purpurnen Schwingen‘. Boßler, Blumenlese für Klavierliebhaber. Speier 1783. I, S. 69; Gedichte aus dem Kerker S. 195; Sämtl. Ged. II, S. 239; Gedichte II, S. 81; Schriften IV, S. 199; Hauff S. 465. Nach Eitner Bd. 9, S. 78 gibt es auch einen Einzeldruck: Spira, Boßler, o. J. Sieh Nr. 244). — 235) Fluch des Vatermörders. Eine Romanze. ‚Ihr Mädels kommt, ihr Buben kommt‘. 1783. Boßl Blumenlese für Klavierliebhaber. Speier 1783. I, S. 100; Gedichte aus dem Kerker

S. 210; Sämtl. Gedichte II, S. 123; Gedichte II, S. 41; Schriften IV, S. 107; Hauff S. 372; Sauer S. 387. Vgl. Kl., Schubarts Fluch des Vaternörders und seine Quelle: Rostocker Zeitung 1890. Nr. 79. — 236) Der Hirten Lied am Kripplein. ‚Schlaf wohl, du Himmelsknabe du‘. Frühjahr 1783. Sämtl. Ged. II, S. 387; Gedichte I, S. 213; Schriften IV, S. 312; Hauff S. 267. Vgl. Strauß II, S. 78. — 237) [An seine Frau]. ‚Dich behüte der Engel‘. 3. Juni 1783. Strauß II, S. 77; Hauff S. 50. — 238) Der Provisor. ‚Mein liebes deutsches Vaterland‘. 1783. Boßler, Blumenlese für Klavier liebhaber. Speier 1783. II, S. 87; Gedichte II, S. 74; Hauff S. 460; Sauer S. 311. — Vielleicht aber stammt es schon aus der Geißlinger Provisorzeit Schubarts selbst (1763—69). — 239) [An seine Frau]. ‚Wenn Schwermuth schrecklich über mir‘. 17. Sept. 1783. Strauß II, S. 91; Hauff S. 51.

240) [Prolog für das Namensfest des Herzogs Karl Eugen von Württemberg, am 4. Nov. 1783]. Oktober 1783. Nicht erhalten. Vgl. Strauß II, S. 119. 123. — 241) An Herrn Biedermann aus Winterthurn. Ein Inpromptu. ‚Dich segne, Christ und Biedermann‘. Herbst 1783. Sämtl. Ged. II, S. 158; Schriften IV, S. 132; Hauff S. 71. Vgl. Strauß II, S. 90. 129. — 242) [An den Buchhändler Wagner in Ulm]. Herbst 1783. Nicht erhalten. Vgl. Strauß II, S. 129. — 243) Die Zärtlichkeit. An Luise. ‚Goldne Zierde sanfter Seelen‘. 1783. Sämtl. Ged. II, S. 193; Gedichte II, S. 69; Schriften IV, S. 163; Hauff S. 410. An die Gemahlin des Generalmajors von Scheeler, Kommandanten des Hohenasperg, gerichtet. — 244) Etwas für Clavier und Gesang von Schubart. Winterthur bey Heinrich Steiner u. Comp. [1783]. 40 S. qu.-Fol. Enthält vier Sonaten und die Kantate ‚Die Macht der Tonkunst‘ (sieh Nr. 234). — 245) [Motto]. ‚Im Kerker sang ich‘. 1783. Holzer, Schubart als Musiker. S. 91. — 246) Die Linde. ‚Warst so schön, breitwipflichter Baum‘. 1783. Sämtl. Ged. II, S. 106; Gedichte II, S. 34; Schriften II, S. 45. IV, S. 93; Hauff S. 65; Sauer S. 385. — 247) Hoffnung. Nach dem 126sten Psalm. ‚Wenn mich aus meinen Banden‘. Gedichte aus dem Kerker S. 91; Sämtl. Ged. I, S. 187; Gedichte I, S. 92; Schriften III, S. 153; Hauff S. 70. — 248) Klaggesang an mein Klavier auf die Nachricht von Minettens Tod. Herausgegeben und den Liebhabern des Gesanges gewidmet von Christoph Friedrich Wilhelm Nopitsch, Musikdirektor in Nördlingen. ‚Klage, tiefgestimmte Saite‘. Augsburg bey Conrad Heinrich Stage. 1783. 5 S. Fol. Sämtl. Ged. II, S. 197; Gedichte II, S. 65; Schriften IV, S. 166; Hauff S. 418. — 249) Ihr Fest. ‚O Regina, wenn deine Zephyrhände‘. 1783. Sämtl. Ged. II, S. 280; Gedichte II, S. 103; Schriften IV, S. 230; Hauff S. 433. — 250) Lisel an Michel. ‚Mein trauter Michel ist so gut‘. 1783. Musikalische Rhapsodien. Stuttgart 1783. 2. Heft, S. 30; Gedichte II, S. 361; Hauff S. 451. — Michel an Lisel. ‚Wer ist wohl auf der ganzen Welt‘. Musikal. Rhapsodien. 2. Heft, S. 31; Gedichte II, S. 363; Hauff S. 452. — 251) Mälied eines Schäfers. ‚Jauchzet hoch, ihr Brüder‘. Sammlung neuer Klavierstücke mit Gesang für das deutsche Frauenzimmer. Dessau 1784. S. 6; Holzer, Schubart als Musiker. S. 117. Vgl. Nestriepke S. 227 f. — 252) Zephirens Nachklage an Clora. ‚Wie schau’rlich schön‘. Sammlung neuer Klavierstücke. Dessau 1784. S. 18; Holzer, Schubart als Musiker. S. 18. Vgl. Nestriepke S. 227 f.

253) [Carmen auf die Frau von Gemmingen]. Nicht erhalten. Ende 1783 bis Anfang 1784. Vgl. Strauß II, S. 137. — 254) [An seine Frau, zu ihrem Geburtstage]. ‚Freundin, Ach, am Feste deines Lebens‘. 13. Jan. 1784. Strauß II, S. 134 f.; Hauff S. 51. — 255) Am Geburtstage meiner Gattin. ‚Als du geboren warst, als Gottes Licht‘. 13. Jan. 1784. Sämtl. Ged. II, S. 293; Gedichte II, S. 109; Schriften IV, S. 241; Hauff S. 51. — 256) Prolog auf das Geburtsfest Seiner Herzoglichen Durchlaucht, den 11. Febr. 1784. ‚Feiert den Tag, der Carle‘. Anfang Febr. 1784. Vgl. v. Scheeler an v. Seger 4. Febr. 1784: Strauß II, S. 140; Landshoff, Zumsteeg. Berlin 1902. S. 40. — 257) An meinen Sohn am Ludwigstage. ‚Ludwig, du Sohn meines Herzens‘! 17. Febr. 1784. Gedichte aus dem Kerker S. 171 (fragmentarisch); Sämtl. Ged. II, S. 299; Gedichte II, S. 115; Schriften IV, S. 246; Hauff S. 55. — 258) Klage der Wehmuth am Grabe Des zärtlichsten Gemahls und besten Vaters Herrn General-Majors von Scheeler, Der durch einen Stek- und Schlagfluß im 57. Jahr Seines Alters den Seinen plötzlich entrissen wurde, geweint von Seiner hochbetrübten Familie . . . Den 26sten März 1784. Stuttgart, gedruckt bei Christoph Friedrich Cotta, Hof- und Ca-ker. 2 Bl. Folio. ‚Hier an Scheelers heiligen Gebeinen‘. Gedichte 248; Sämtl. Ged. II, S. 286; Schriften IV, S. 235; Hauff S. 124.

— Scheeler starb am 23. März 1784. Vgl. Euphorion 11, S. 142. — 259) Grabgesang Sr. Hochwohlgebohrn Herrn Johann Jacob von Scheeler Herzoglich Wirtembergischen General-Major, Chef eines Infanterie-Regiments, und Ritter des St. Karlordens. Der den 23sten März 1784 plötzlich am Schlage starb, von sämtlichen Offiziers Seines Regiments. Stuttgart, gedruckt bey Christoph Friderich Cotta, Hof- und Canzlei-Buchdrucker. 2 Bl. Folio. „Welch ein Donner hält auf unsrer Veste“. Wiederholt: Euphorion 11, S. 143/5. — 260) Der Berggeist an Herrn General und Kommandanten von Hügel Im April 1784 von Schubart. „Als Scheeler starb, da bebten“. April 1784. Schnorrs Arch. 15, S. 146/8. Vgl. Strauß II, S. 150. — 261) Willkomm an Ludovike auf Hohenasperg. „Sie kommt. sie kommt! ich sehe Ludoviken“. 1784. Ludovika. Ein Lebensbild. Stuttgart 1847. S. 15; Hauff S. 437. An Ludovike Reichenbach, spätere verheiratete Simanowiz gerichtet. Vgl. über sie noch J. G. v. Pahl, Denkwürdigkeiten aus meinem Leben und aus meiner Zeit. Stuttgart 1840. S. 397 f.; J. Kerner, Bilderbuch aus meiner Knabenzeit. S. 355 f. — 262) Die zwei Schwesterseelen. „Schön ist Ludovika's Seele“. 1784. Sämtl. Ged. II, S. 273; Schriften IV, S. 225; Hauff S. 430. An Ludovike Reichenbach und Regina Voßler gerichtet. — 263) Die gefangenen Sänger. „Die Lerche, die, im schlaun Garn gefangen“. 1784. Sämtl. Ged. II, S. 182; Gedichte I, S. 280; Schriften IV, S. 154; Hauff S. 74; Sauer S. 401. An Ludovike Reichenbach geschenkt; vgl. Strauß II, S. 216.

264) Der kalte Michel. Erzählung. „War einst ein deutscher Junker“. 1784. Sämtl. Ged. II, S. 247; Gedichte II, S. 297; Schriften IV, S. 205; Hauff S. 358; Sauer S. 405. Vgl. P. Beck, Mag. f. d. Lit. des In- und Auslandes 1888. Nr. 8. — 265) Der Bauer im Winter. „Ich leb' das ganze Jahr vergnügt“. 1784. Sämtl. Ged. II, S. 358; Gedichte II, S. 322; Schriften IV, S. 291; Hauff S. 454; Sauer S. 412. — 266) Die sterbende Lotte. „Lebet wohl, ihr meine“. 1784. Holzer, Schubart als Musiker. S. 110. — 267) Mädchen-Entschluß. „Flüchtig wie der West“. 1784. Holzer, Schubart als Musiker. S. 111. — Jünglings-Entschluß. „Purpurn ist der Frühlings-Morgen“. Holzer S. 111. — 268) Liebesjubiläum eines Schwaben. „Heisa, Liesel! du bist“. 1784. Holzer, Schubart als Musiker. S. 112. — 269) Meiner Julie. „O Julie, mein Ebenbild“. 1784. Sämtl. Ged. II, S. 303; Gedichte II, S. 119; Schriften IV, S. 249; Hauff S. 57. An seine Tochter Julie gerichtet. — 270) Die Aussicht. „Schön ist's, von des Thränenberges Höhen“. 1784. Gedichte aus dem Kerker. S. 174; Sämtl. Ged. II, S. 97; Gedichte II, S. 24; Schriften IV, S. 85; Hauff S. 67; Sauer S. 380. — 271) Die Thränen. „Thränenbilder, sey gepriesen“. 1784. Sämtl. Ged. I, S. 177; Gedichte I, S. 95; Schriften III, S. 144; Hauff S. 255. — 272) Alles ist Euer. Ueber 1. Kor. 3, 21—23. „Alles ist euer, o Worte des ewigen Lebens!“ 1784. Sämtl. Ged. I, S. 125; Gedichte I, S. 97; Schriften III, S. 103; Hauff S. 296. — 273) Todtenmarsch. „Zieh hin, du braver Krieger, du!“ 1784. Sämtl. Ged. II, S. 392; Leben und Gesinnungen II, S. 247; Gedichte II, S. 325; Schriften II, S. 74. IV, S. 317; Hauff S. 319; Sauer S. 420/2 [versehentlich in zwei selbständige Gedichte zerlegt]. — 274) Ehelicher Gutermorgen. „Guten Morgen!“ — Eheliche Gutenacht. „Gute Nacht“. 1784. Sämtl. Ged. II, S. 185. 187; Gedichte S. 313. 315; Schriften IV, S. 156. 158; Hauff S. 408 f.; Sauer S. 402 f. — 275) Jörg. (Ein schwäbisches Bauernlied). „Wie wohl ist mir in meinem Sinn“. 1784. Musikalische Realzeitung 1789, Beilage; Gedichte II, S. 347; Hauff S. 447. — 276) Jägerlied. „Hans, Hans der edle Hirsch ist todt!“ 1784. Gedichte II, S. 340; Hauff S. 455. — 277) Provisorlied. „Provisor's sind wahrlich die nützlichsten Leut'!“ 1784? Chronik 1789. St. 52; Gedichte II, S. 338; Hauff S. 459; Sauer S. 312. — 278) Liebesklage. „Was will dies Klopfen“. 1784. Holzer, Schubart als Musiker. S. 102. — Zur Datierung dieser und der folgenden Nrn. (bis 283) vgl. Nestriepke S. 183. — 279) Trinklied. „Geht, ihr Sorgen, geht“. 1784. Holzer, Schubart als Musiker. S. 105. — 280) Wiegenlied. „Du holdes Mädchen“. 1784. Musikalische Rhapsodien. Stuttgart 1786. 2. Heft, S. 40; Holzer, ebda. S. 108. — 281) Meine Wahl. „Jüngling mit dem kühnen“. 1784. Holzer, ebda. S. 109. — 282) Der Kohlenbrenner. „Ich lebe immer heiter“. 1784. Holzer, ebda. S. 112. — 283) Louise an Wilhelm. „Sträußchen, wem zu Ehren“. 1784. Holzer, ebda. S. 113. — Zu dieser und der vorigen Nr. vgl. Nestriepke S. 229. — 284) CARLS Name gefeyert von der deutschen Schaubühne zu Stuttgart. Am 4. November 1784. „Weilt ihr Musen! steht stille, Zöglinge!“ Sämtl. Ged. II, S. 29; Schriften IV, S. 33; Hauff S. 103. Vgl. Landshoff, Zumsteeg. Berlin 1902. S. 160.

285) Beiträge in: *Musikalische Monatsschrift für Gesang und Klavier mit und ohne Begleitung anderer Instrumente*. Stuttgart 1784. a. S. 25. *Morgenlied einer Schäferin*. „Wie glänzt der Tau“. — b. S. 25. *Der Strauß*. „Blümchen, schmieget“. — c. S. 39. *Der Maienabend*. „O wie freundlich, rosenroter“. — d. S. 45. *Nachtlied eines Schäfers*. „Schau doch! wie der“. — e. S. 48. *Der Traum an Mira*. „An einem Maienmorgen“. — f. S. 90. *Mädchenlied im Lenz zu singen*. „Gleich einer jungen“. — g. S. 97. *Aretuse*. „Zu dir, schöne Aretuse“. — h. S. 111. *Nachtlied eines Schäfers im Pferch*. „Schlummert süß“. — i. S. 115. *Irin und Idis*. „Zween Hirtenknaben“. — k. S. 119. *An Clora im Mai*. „Mädchen, komm!“ Sämtlich wiederabgedruckt bei Holzer, Schubart als Musiker. S. 117/26. — Von Nestriepke S. 227/9 wird Schubarts Autorschaft bezweifelt. — 286) Prolog am Höchsten Herzoglichen Geburtsfest, den 11. Februar 1785. Auf dem Theater zu Stuttgart gehalten. „Stieg nicht mit sterngesticktem“.

287) a. Chr. Dan. Friedr. Schubarts *Gedichte aus dem Kerker*. Zürich, bey Orell, Geßner, Füßli und Comp. MDCCCLXXXV. X, 278 S. 8. [Vorrede unterz.: Ulm. Im Jenner 1785. Der Herausgeber.] *Unechte Sammlung*, hsg. von J. M. Armbruster. — b. Wien und Preßburg. 1785. 7 Bl., 303 S. 8. Nachdruck. — c. Christian Friedrich Daniel Schubarts *Gedichte aus dem Kerker* (von der *Veste Asperg*). Herausgegeben von Johann Filtsch. Bistritz 1816. 100 S. kl. 8.

288) a. *Nachricht ans Publikum*. 1 Bl. 4. Unterzeichnet: „Hohenasperg, im May 1785. Schubart“. Wiederabgedruckt: *Teutscher Merkur* 1785, Juli, *Anzeiger* S. CXVII/CXX; *Schillers Thalia* 1. 2, S. 133/6. *Schnorrs Arch.* 15, S. 34 f. — b. Christian Friederich Daniel Schubarts *s ä m m t l i c h e G e d i c h t e*. Von ihm selbst herausgegeben. Erster Band. Stuttgart, in der Buchdruckerei der Herzoglichen Hohen Carls-Schule, 1785. 456 S., 4 Bl. 8. [Vorbericht: Auf der *Veste Asperg* im May 1785. Schubart]. Zweiter Band 1786. 436 S., 13 Bl. Inhalt und Verzeichniß der Herren Subscribenten. 8. [Vorbericht: *Hohenasperg* im Merz 1786]. — Im Okt. 1786 waren bereits 2500 Exemplare vergriffen. Vgl. *Strauß II*, S. 183 ff. 246. — b. Nachdr. bei Schmieder in Karlsruhe. 1786. Vgl. *Strauß II*, S. 246. — c. Nachdruck: Frankfurt am Mayn, in der Hermannischen Buchhandlung, 1787. Zwei Bände. X, 350 + 358 S., 4 Bl. 8. — d. *Gesammelte Schriften*. Bd. III und IV. — 289) *Der glückliche Ehemann*. „Ich bin so glücklich, bin so froh“. Anfang Juli 1785. *Sämtl. Ged.* II, S. 366; *Gedichte II*, S. 167; *Schriften IV*, S. 297; *Hauff* S. 58; *Sauer* S. 416. Vgl. *Schubarts Charakter* S. 182 f.; *Strauß II*, S. 196 ff. — 290) [Auf den Tod des Freifräuleins Fanny von Ickstatt]. „Fanny, das köstlichste Gestein“. Juli 1785. *Strauß II*, S. 206; *Hauff* S. 402. — Maria Franziska Freifräulein von Ickstatt stürzte sich am 14. Jan. 1785, den „*Werther*“ in der Tasche, vom *Frauenthurm* in München herab, da ihre Mutter eine eheliche Verbindung mit dem Geliebten, Leutnant Franz von Vincenti, nicht zulassen wollte. Vgl. *Appell, Werther und seine Zeit*. 4. Aufl. Oldenburg 1896. S. 340. Sieh § 237, 3) D. 83. — 291) *Vaterseegen*. „Des Vaters Seegen baut den Kindern Häuser“. 31. Juli 1785. *Schnorrs Arch.* 6, S. 390; *Hauff, Schubarts Leben*. S. 258. — 292) *An Herrn General von Hügel*. „Hügel! nicht der Ahnen graue Zierde“. 1785. *Sämtl. Ged.* II, S. 282; *Gedichte II*, S. 105; *Schriften IV*, S. 232; *Hauff* S. 126. — 293) *Dank für die Harfe*. An Gott. „Als ich ein Knabe noch war“. 1785. *Sämtl. Ged.* I, S. 113; *Gedichte I*, S. 1; *Schriften III*, S. 15; *Hauff* S. 78; *Sauer* S. 355. Zur Datierung vgl. *Schriften II*, S. 150. — 294) *Ein Blick ins All*. „Zerreiß, o Dunkel, das über mir hängt“. 1785. *Sämtl. Ged.* I, S. 436; *Gedichte I*, S. 205; *Schriften III*, S. 348; *Hauff* S. 329. Zur Datierung vgl. *Schriften II*, S. 150. — 295) *An Amalia*. „Amalia, reizend wie Cypria war“. 1785. *Gedichte II*, S. 317; *Hauff* S. 440. — 296) *Trax*. „Dichter. Blas die Trompete, Zeitungsschreiber!“ 1785. *Sämtl. Ged.* II, S. 408; *Gedichte II*, S. 244; *Schriften IV*, S. 331; *Hauff* S. 476. — 297) *Hymnus*. „Heilige Tonkunst, göttlichen Stammes“. 1784/85. *Schubarts Ideen zu einer Ästhetik der Tonkunst*. Wien 1806; *Schriften V*, S. 280; *Hauff* S. 466. — 298) *Musicalische Rhapsodien*. Stuttgart, gedruckt in der Buchdruckerei der Herzoglichen Hohen Carls-schule, 1786. 3 Hefte. 6 Bl., 64 S. quer-folio. [Vorrede unterzeichnet: *Hohenasperg*, im Jenner 1786. Widmung an Vogler: *Hohenasperg* im April 1786]. — *Vermischte Schriften*. Bd. I; *Gesammelte Schriften*. Bd. I. Vgl. *Strauß II*, S. 28.

299) *Friedrich der Große*. Ein Hymnus. „Als ich ein Knabe noch war“. März 1786. *Sämtl. Ged.* II, S. 398; Nachdrucke: *Friedrich der Große*. Eine Hymne. von

Schubart. auf Hohenasperg. [Berlin] MDCCLXXXVI. 14 S., 1 Bl. 8. [Der Nachdruck wurde beim Tode Friedrichs des Großen in Berlin veranstaltet und fand reichenden Absatz; am Tage der Ausgabe wurden 7000 Exemplare verkauft, und vor dem Hause des Druckers mußte eine Schildwache dem Andrang wehren; vgl. Journal von und für Deutschland 1786. 2, S. 165]; Friedrich der Große. Ein Hymnus. Magdeburg. Gedruckt mit Pansaischen Schriften. 1786. 4 Bl.; Friedrich der Große. Ein Hymnus von Schubart auf Hohenasperg. Berlin, bei G. J. Decker, Königlichem Hofbuchdrucker. 11 S. 8.; Friedrich der Große. Ein Hymnus von Schubart auf Hohenasperg. Berlin, bei Himburg. 1786. 8 S. 8.; Friedrich der Große. Ein Hymnus von Schubarth auf Hohen Asperg. 1789. 4 Bl. 4.; Gedichte II, S. 181; Schriften IV, S. 323; Hauff S. 165; Sauer S. 422. — 300) An Friedrich Wilhelm den Zweiten. (Bei seiner Thronbesteigung). Aug./Sept. 1786. „Zittre nicht an deines Oheims Bilde“. Gedichte II, S. 209; Hauff S. 178. Einzeldruck: Preussens Genius an Friedrich Wilhelm. von Schubart. Dillingen [1786], mit Bernhard Kälin'schen Lettern. 2 Bl. 8. Mit Varianten. — 301) Friedrich der Einzige. Ein Obelisk von Schubart. „Was schleierst du, Muse, den Blick?“ Stuttgart, gedruckt in der Buchdruckerei der Herzöglichen Hohen Carlsschule, 1786. im Oktober. 16 S. 8.; Nachdr.: Friedrich der Einzige. Ein Obelisk von Schubart. Im Oktober 1786. 16 S. 8. Gedichte II, S. 191; Hauff S. 170. — Französ. Übersetzung im Esprit des Journaux VIII. 1787. — Vgl. Euphion 2, S. 572 ff.; Herrigs Archiv 82, S. 279; Garves Briefe an Weiße. Breslau 1803. I, S. 259. — 302) Der Durlauchtigsten Herzogin Franciska, an Ihrem Wiegenfest geweiht von Schubart. Den 10ten Januar 1787. „Franciska, nie hat meine Hand“. [Stuttgart 1787]. 4 Bl. 8.

303) Zweg Kaplied von Schubart. Im Februar 1787. 4 Bl. 8. a. Kaplied. „Auf, auf! ihr Brüder und seyd stark“. Journal der Mode 1787, S. 309 f.; Gedichte II, S. 367; Des Knaben Wunderhorn (ed. Grisebach) S. 215; Hauff S. 109; Sauer S. 430. Einzeldruck: Abschieds-Lied des nach dem Cap bestimmten Herzoglich Württembergischen Obrist von Hügelschen Regiments. o. O. u. J. 2 Bl. 8. Vgl. W. Zipperer, Schnorrs Arch. 10 (1881), S. 282/4; R. Steig, Achim v. Arnim und die Brüder Grimm. S. 235; Rieser, Des Knaben Wunderhorn und seine Quellen. Dortmund 1908. S. 197. — b. Für den Trupp. „Hell auf, Kameraden! der kriegerische Ton“. Gedichte II, S. 371; Hauff S. 111; Sauer S. 432. — Die Werbung für das Kapregiment begann Ende Oktober 1786; am 27. Febr. 1787 marschierte das 1., am 2. Sept. 1787 das 2. Bataillon aus Ludwigsburg ab. Vgl. Strauß II, S. 178 f. 281. Sieh unten Nr. 321). — 304) [An Friedrich Wilhelm den Zweiten von Preußen]. „Auf bleicher Wang' ist mir schon manche Zähr zerronnen“. 22. Febr. 1787. Strauß II, S. 282. — 305) [An den Buchhändler Himburg in Berlin]. „Himburg, vor der Himmelsgeister Ohren“. 28. April 1787. Strauß II, S. 295. — 306) An Fr. „Wenn aus deinen sanften Blicken“. 1784/87. Gedichte II, S. 333; Hauff S. 441; Sauer S. 350. Wahrscheinlich an Friederike, die Tochter des Generals v. Hügel, gerichtet; vgl. Strauß II, S. 157. 161. 213. — 307) Simon von Aalen, eine Familiengeschichte. 1787 entstanden. Nr. 393), 1, S. VI/XVIII; Vermischte Schriften, hg. von L. Schubart. Bd. 1; Schriften VI, S. 90/100. Vgl. Strauß II, S. 373 f. — 308) Prolog, vorgetragen von Schubarts Tochter Julie Kauffmann, nebst einer musikalischen Vorbereitung Zumsteegs, bei der Aufführung von Heinr. Ferd. Möllers „Sophie oder der gerechte Fürst“ am 15. Juni 1787. Vgl. Krauß, Württemberg. Vierteljahrshefte für Landesgesch. N. F. 10 (1901), S. 255. 276.

309) Schubarts Vaterländische Chronik. 1787. — Vaterlandschronik von 1788. 1789. Von Christian Friederich Daniel Schubart. — Chronik. Von Schubart. Gott und Vaterland. 1790. 1791. — Stuttgart, im Verlage des Kaiserl. Reichspostamtes. 8. — Nach seinem Tode von Schubarts Sohn Ludwig und Gotthold Stäudlin bis zum 19. April 1793 fortgeführt. — Dagegen: Sendschreiben an Herrn Schubart, Herzoglich Württembergischer Theater-Director und Hofdichter in Stuttgart, seine Vaterlands-Chronik betreffend. Eine nöthige Beilage zu dieser Chronik. [Ulm] 1789. 77 S. 8. [Nach Schubarts Brief an seinen Sohn vom 7. März 1789 (Strauß II, S. 382 f.) von einem aufgeklärten Pfarrer bei Ulm, namens Kern; nach Meusel, Gel. T. 11, S. 445 von dem Buchhändler Konrad Friedrich Köhler in Ulm]. Vgl. Vaterländ. Chron. 1789, 17. Febr.; Schubarts Charakter S. 110; Strauß II, S. 380 f.; Geiger, Bes. Beilage des Staatsanzeigers f. Württemberg 1888, S. 133;

Hauff, Herrigs Archiv 83, S. 407 f. Über die Geschichte der Zeitschrift vgl. Strauß II, S. 349. 378 f. 382. 395. 410. 413 usf.; R. Krauß, Zur Geschichte der Schubartschen Chronik: Württemberg. Vierteljahrshefte f. Landesgesch. 12 (1903), Nr. 1. 2. — 310) Epilog zu Jean Calas. „Nehmt, Theuerste, für jeden holden Blick“. 1787. Vaterländ. Chron. 1787. St. 2, S. 16; Hauff S. 475. — 311) Holland. „Alles Land hat Gott gemacht“. 1787. Vaterländ. Chron. 1787. St. 3, S. 24; Gedichte II, S. 243; Schriften VIII, S. 23; Hauff S. 486. — 312) Freundschaft. „Freundschaft, Himmelstochter“. 1787. Vaterländ. Chron. 1787. St. 6, S. 87; Gedichte I, S. 302; Schriften VIII, S. 25; Hauff S. 388. — 313) Die Aufklärung. „Ich bin von ewigem Lichte“. 1787. Vaterländ. Chron. 1787. St. 7; Schriften VIII, S. 27. — 314) Toleranz. „Der dicke Franz nahm eine Hur' ins Haus“. 1787. Vaterländ. Chron. 1787. St. 8, S. 64; Gedichte II, S. 248; Schriften VIII, S. 30; Hauff S. 477. — 315) An Minna. „Zum Adler — Minna, wurdest du geboren“. 1787. Vaterländ. Chron. 1787. St. 9, S. 72; Gedichte II, S. 247; Schriften VIII, S. 32; Hauff S. 477. — 316) [Lotterien]. „Zum Vizlipuzli sprach einst Satan in der Hölle“. 1787. Vaterländ. Chron. 1787. St. 10, S. 78; Gedichte II, S. 249; Schriften VIII, S. 33; Hauff S. 477. — 317) Welmar's Lebensfest. „Edler Welmar, als dich wonnelächelnd“. 1787. Vaterländ. Chron. 1787. St. 12, S. 95; Gedichte II, S. 154; Hauff S. 390. — 318) [Aufruhr]. „Wie wenig wahre Ruh“. 1787. Vaterländ. Chron. 1787. St. 13. — 319) Friedrichs Todtenfeyer. „Dir ist's wohl, du Einziger“. 1787. Vaterländ. Chron. 1787. St. 14. — 320) Echter Patriotismus. „Der weise Mann allein, der seine Gaben braucht“. Vaterländ. Chron. 1787. St. 15, S. 114; Schriften VIII, S. 33; Hauff S. 225. — 321) [Neue Kaplieder für das 2. Bataillon des nach Afrika gehenden Regiments. August 1787]. Nicht erhalten. Vgl. Strauß II, S. 350. Sieh oben Nr. 303). — 322) Franziska. Ein Melodramatischer Prolog der durchlauchtigsten Herzogin von Württemberg geweiht. Zum 4. Oktober 1787. „Schöner Tag, wie lieblich“.

323) [Auszug in den Krieg]. „Also gewaltig eilen“. Okt. 1887. Vaterländ. Chron. 1787. St. 29. — 324) [Weiberherrschaft]. „Liebe Herrn, laßt euch“. Okt. 1787. Vaterländ. Chron. 1787, St. 30; Schriften VIII, S. 39. — 325) Carls Name in einem Melodramatischen Prologe gefeiert den 4ten November 1787. „Höre, mächtiger Pan!“ Vgl. Landshoff, Zumsteeg. Berlin 1902. S. 74. — 326) Deutscher Provinzialwerth. „Der Sachs ist fein; der Breme stark“. Nov. 1787. Vaterländ. Chron. 1787. St. 36, S. 284; Gedichte II, S. 253; Schriften VIII, S. 66; Hauff S. 145; Sauer S. 433. — 327) [Ein Bild aus dem Türkenkrieg]. „Joseph und Lasci steht“. Nov. 1787. Vaterländ. Chron. 1787. St. 38. — 328) An Preußens Kronprinz. „Streb hinauf wie eine“. Nov. 1787. Vaterländ. Chron. 1787, St. 39. — 329) Auf Gluck. „Gluck starb: zum Seraphinenchor“. Nov./Dez. 1787. Vaterländ. Chron. 1787. St. 45, S. 356; Schriften VIII, S. 89; Hauff S. 484. — 330) Weissagung Mahomeds. „Sinkst du herab“. Dez. 1787. Vaterländ. Chron. 1787. St. 46. — 331) Noch etwas an Sie. „Du Tochter Gottes, Toleranz“. Dez. 1787. Vaterländ. Chron. 1787. St. 46, S. 364; Schriften VIII, S. 89; Hauff S. 483. — 332) Schweizer. „Hier steht ein Sohn“. Dez. 1787. Vaterländ. Chron. 1787. St. 47; Schriften VIII, S. 91. — 333) Epanorthose. „Gebrechlichkeit, dein Nam“. Dez. 1787. Vaterländ. Chron. 1787. St. 47; Schriften VIII, S. 91. — 334) Friedrichs Geist an seinen königlichen Neffen. „Du wandelst auf der“. Dez. 1787. Vaterländ. Chron. 1787, St. 49; Schriften VIII, S. 93. — 335) Neujahrswünsche für das Jahr 1788. Stuttgart bei Mäntler. Angezeigt Vaterländ. Chron. 1787, S. 398. — 336) Grablied des 1787. Jahres. „Gehab dich wohl, du liebes Jahr“. Dez. 1787. Vaterländ. Chron. 1787. St. 52, S. 414; Gedichte I, S. 183; Schriften VIII, S. 105; Hauff S. 219. — 337) Neujahrslied. Im Waisenhause zu singen. „Allvater, Gott und Herr der Zeit!“ Ende Dez. 1787. Vaterländ. Chron. 1788. St. 1, S. 7; Gedichte I, S. 225; Hauff S. 264. — 338) [Der deutsche Geist]. „Der deutsche Geist ist stark in Thaten und in Reden“. Dez. 1787 bis Jan. 1788. Vaterländ. Chron. 1788. St. 2, S. 16; Hauff S. 212.

339) Danubius und Nekrinos ein Bardenhymenäus. Gesungen den 6. Jenner 1788. Von Schubart. „Von seiner wogenstrudlenden“. Wien, gedruckt bei Christian Friderich Wappler 15 S. 4; Chronik 1788. Kunstbl. I, S. 1/8. — Auf die Vermählung des Erzherzogs Franz mit der Prinzessin Elisabeth am 6. Jan. 1788; vgl. Vaterländ. Chron. 1788, S. 18; Strauß II, S. 373. — Strauß II, S. 373 erwähnt noch ein zweites auf die Vermählung von ihm gemachtes Gedicht, das in Stuttgart gedruckt

wurde. — 340) Vater und Kinder, oder Empfindungen der Einfachheit und Liebe bei dem Höchsten Geburtsfeste der durchlauchtigsten Herzogin von Württemberg. Zum 10. Januar 1788. ‚Wie schön, wie lieblich quillt‘. — 341) Der sterbende Patriot. ‚Todtengräber, schau fle mir ein Grab‘. Jan. 1788. Vaterländ. Chron. 1788. St. 4, S. 32; Gedichte II, S. 208; Schriften VIII, S. 118; Hauff S. 223; Sauer S. 433. — 342) [Als Dalberg krank war]. ‚O Genius des Vaterlandes‘. Jan. 1788. Vaterländ. Chron. 1788, St. 5.

343) Die Stunde der Geburt. Ein Prolog auf das Geburtsfest des Herzogs von Württemberg. Von Zumsteeg in Musik gesetzt. Zum 11. Februar 1788. ‚Natur, o du des Himmels‘. Vaterländ. Chron. 1788. Kunstblatt II, S. 17/24. Nach Weyermann S. 30 gibt es auch einen Einzeldruck. Vgl. Landshoff, Zumsteeg. Berlin 1902. S. 75. — 344) Wünsche für Joseph. ‚Zeuch, Joseph, aus‘. Febr. 1788. Vaterländ. Chron. 1788. St. 16. — 345) Das Hennchen. ‚Ein Hennchen schlang, von Winterfrost gedrungen‘. Vaterländ. Chron. 1788. St. 20, S. 164; Gedichte II, S. 246; Hauff S. 477. — 346) Dem blinden Flötenspieler Dülon auf die Reise. ‚Du guter Dülon klage nicht‘. März 1788. Vaterländ. Chron. 1788. St. 26, S. 212; Gedichte II, S. 157; Hauff S. 391. — 347) Freiheit. ‚Nur wahre Freiheit sucht der große‘. März 1788. Vaterländ. Chron. 1788. St. 27, S. 218; Hauff S. 210. — 348) [Wahrheit]. ‚O Wahrheit, Wahrheit‘. April 1788. Vaterländ. Chron. 1788. St. 32. — 349) [Freiheit]. ‚O Freiheit, himmelwandelnder‘. April 1788. Vaterländ. Chron. 1788. St. 33. — 350) [Weiber]. ‚Wie wandelbar sind nicht‘. April 1788. Vaterländ. Chron. 1788. St. 35, S. 284; Hauff S. 487. — 351) Schlachtruf eines Ungarn. ‚Wohlauf ins Getümmel‘. Frühling 1788. Vaterländ. Chron. 1788. St. 38. — 352) Kriegsblicke. ‚Mars brüllt aus‘. Mai 1788. Vaterländ. Chron. 1788. St. 39. — 353) [Der gute Fürst]. ‚Ein Erdenfürst nach Gottes Herzen‘. Mai 1788. Vaterländ. Chron. 1788. St. 43. — 354) Und sonst? ‚Fürwahr die Welt‘. Mai 1788. Vaterländ. Chron. 1788. St. 43, S. 348; Hauff S. 210. — 355) [Polen]. ‚Nicht verstummen unterm‘. Mai/Juni 1788. Vaterländ. Chron. 1788. St. 47. — 356) [Prinzessin Friederike von Preußen in Pyrmont]. ‚Geister, die ihr um die Quelle schwebet‘. Mai/Juni 1788. Vaterländ. Chron. 1788. St. 47, S. 379; Hauff S. 179. — 357) An die Herrscher. ‚Habt Gerechtigkeit lieb‘. Juni 1788. Vaterländ. Chron. 1788. St. 48. — 358) Eine Scene aus dem großen Welt drama. ‚Hinan! Hinan! da kommt‘. Juni 1788. Vaterländ. Chron. 1788. St. 49. — 359) Oligarchengift. ‚Schwer ist Tyrannenfaust; doch, weil sie rasend trifft‘. Juni 1788. Vaterländ. Chron. 1788. St. 50, S. 403; Hauff S. 209. — 360) [Fürsten]. ‚Ihr Fürsten, einstens im Gedränge‘. Juni/Juli 1788. Vaterländ. Chron. 1788. St. 54, S. 433; Hauff S. 209. — 361) Das Bild der Religion. ‚O sprich! wer bist du? — des großen Vaters‘. Juni/Juli 1788. Vaterländ. Chron. 1788. St. 54, S. 436; Gedichte I, S. 224; Schriften VIII, S. 143; Hauff S. 238. — 362) Die Wucherer. (Ein Volkslied). ‚Im großen Dorfe Haberstatt‘. Mitte 1788. Vaterländ. Chron. 1788. St. 55, S. 447; Gedichte II, S. 328; Schriften VIII, S. 143; Hauff S. 369. — 363) Vaterland. ‚O Vaterland, Vaterland‘. Juli 1788. Vaterländ. Chron. 1788. St. 58, S. 472; Gedichte II, S. 252; Schriften III, S. 224; Hauff S. 223.

364) Ueber die Vereinigung der christlichen Religionsparteyen, von einem altchristlichen Wahrheitsforscher. Mit einem Vorbericht herausgegeben von Schubart. Christiania [Stuttgart]. 1788. XIV, 82 S. 8. Schubarts Vorbericht datiert: ‚Stuttgart im May. 1788‘, die Vorrede des unbekannten Verfassers: ‚Den 19ten Brachmonat 1787‘. — 365) [An Markgraf Karl Friedrich von Baden]. ‚Möcht auch die Welt‘. Juli 1788. Vaterländ. Chron. 1788. St. 60; Euphorion 2, S. 804. — 366) [Der Weise]. ‚Eines Weisen Geist‘. Juli 1788. Vaterländ. Chron. 1788. St. 62. — 367) [Moskau]. ‚Ein Berg bist du, Moskovia‘. August 1788. Vaterländ. Chron. 1788. St. 66. — 368) [An Laudon]. ‚Laudon kommt!‘ August 1788. Vaterländ. Chron. 1788. St. 66. — 369) An den Frieden. ‚Wohin, wohin, du Himmelssohn, o Friede?‘ August 1788. Vaterländ. Chron. 1788. St. 67, S. 544; Gedichte I, S. 299; Schriften VIII, S. 159; Hauff S. 220. — 370) Mars an die Welt. ‚O laßt mich gehn, ihr Herrn Poeten‘. August 1788. Vaterländ. Chron. 1788. St. 68, S. 554; Gedichte II, S. 161; Schriften VIII, S. 162; Hauff S. 221. — 371) [Herzberg]. ‚Bald hebt er sich‘. August/Sept. 1788. Vaterländ. Chron. 1788. St. 71. — 372) [Der Dämon Aufruhr]. ‚Aus der Höllennacht‘. Aug./Sept. 1788. Vaterländ. Chron. 1788. St. 71. — 373) Der Kroaten Willkomm an Laudon. Nach einem Kroatenmarsche. ‚Laudon ist da!‘ Aug./Sept. 1788. Vater-

länd. Chron. 1788, St. 72, S. 593; Schriften VIII, S. 166; Hauff S. 153. Vgl. Euphorion II, S. 90. — 374) Der Schutzgeist an Laudon. „Zieh hin, ich werde dich“. Sept. 1788. Vaterländ. Chron. 1788. St. 75. — 375) Europa an Mars. „Tritt nicht so stolz einher, des Orkus schwarzer Bote“. Sept. 1788. Vaterländ. Chron. 1788. St. 77, S. 634; Gedichte II, S. 162; Schriften VIII, S. 168; Hauff S. 221. — 376) An Kaiser Joseph. „Wann schlägst du“. Sept. 1788. Vaterländ. Chron. 1788. St. 79. — 376¹⁾) Der Hain der Unschuld. Zum Namensfeste der Herzogin Franziska, den 4. Oktober 1788. „Auf, Kinder! kommt“. — 377) Er. „Geistesgröße ohne Herzensgüte“. Vaterländ. Chron. 1788. St. 82, S. 674; Gedichte II, S. 225; Hauff S. 178. An Herzberg gerichtet; vgl. Strauß II, S. 289. — 378) Joseph im Lager. „Kinder, ich bleibe“. Okt. 1788. Vaterländ. Chron. 1788. St. 84. — 379) Stoßseufzer eines Oesterreichischen Grenadiers. „Ach Gott im Himmel“. Okt. 1788. Vaterländ. Chron. 1788. St. 87. — 380) [Auf Wunschs Tod]. „Auch du bist eingegangen“. Okt./Nov. 1788. Vaterländ. Chron. 1788. St. 89. — 381) Epilog bei Herzog Karls Namenfest. „Ha, welcher Festtagsjubiläum“. Okt./Nov. 1788. Vaterländ. Chron. 1788. St. 90, S. 737. Vgl. Krauß, Württemberg. Vierteljahrshefte. N. F. 10, S. 275. — 382) [Deutsche Nachäfferei]. „Was holt vom Nachbar nicht sich über unsern Rhein“. Nov. 1788. Vaterländ. Chron. 1788. St. 91, S. 741; Hauff S. 211. — 383) Ein österreichischer Soldat. „Der Kaiseradler schwimmt“. Nov. 1788. Vaterländ. Chron. 1788. St. 93. — 384) [Kroatienlied]. „s lebe Laudon, der“. Nov. 1788. Vaterländ. Chron. 1788. St. 93. — 385) [Deutscher Beruf]. „Deutsche zerbrachen die schändlichen Fesseln“. Nov./Dez. 1788. Vaterländ. Chron. 1788. St. 98, S. 798; Hauff S. 211. — 386) Aufruf. „Erhebe dich, o Mensch, vom Schwanenbette“. Vaterländ. Chron. 1788. St. 99, S. 809; Gedichte I, S. 228; Hauff S. 238. — 387) Wiens Willkomm an Kaiser Joseph. „Willkommen, Held, in deiner Strahlenwürde“. Dez. 1788. Vaterländ. Chron. 1788. St. 101, S. 819; Hauff S. 156. — 388) Einfältige Bitte. „Die Kälte drückt“. Dez. 1788. Vaterländ. Chron. 1788. St. 102. — 389) Resultate. (Nach Klopstocks Prosa). „Gott war. Da war die“. Dez. 1788. Vaterländ. Chron. 1788. St. 104. — 389¹⁾) Treize Variations pour le Clavecin ou Pianoforte par Monsieur Schubart. Se vend à Spire chés Bossler Conseiller. [1788]. 9 S. Fol. — 390) Bach. „Bach starb. Ambrosius“. Vaterländ. Chron. 1788. St. 104. An Karl Philipp Emanuel Bach gerichtet, der am 14. September 1788 starb. — 391) An die Todten. „Schlummert süß, ihr Jüngstgestorbenen, alle“. Vaterländ. Chron. 1788, St. 104, S. 852; Gedichte I, S. 185; Hauff S. 310. — 392) Schwabenlied. „So herzig wie die Schwaben“. 1788. Gedichte II, S. 350; Hauff S. 144.

393) [Eberhard Friedrich Hübner] Franz von der Trenk, Pandurenobrist. Dargestellt von einem Unpartheiischen. Mit einer Familiengeschichte und Vorrede von Schubart. Stuttgart, im Verlag der Gebrüder Mäntler. 3 Bände. 1788/90. XL, 216 + XXIV, 184 + XXIV, 256 S. 8. Nur der Vorbericht ist von Schubart. — Sieh § 225, 28. 2). — 394) Gesichte und Ahnungen. „Seid gesegnet an des“. Vaterländ. Chron. 1789. St. 1; Schriften VII, S. 168. — 395) Die Kälte. „Es fielen starr“. Jan. 1789. Vaterländ. Chron. 1789. St. 3. — 396) Menschenweisheit. „Ein Gott ist, der die Welt regiert“. Vaterländ. Chron. 1789. St. 4, S. 30; Gedichte II, S. 239; Hauff S. 488. — 396¹⁾) Prolog auf das Geburtsfest der Durchlauchtigsten Frau Herzogin von Württemberg. Zum 10. Januar 1789. „O Gönner, Freunde unsrer“. — 397) Otschakof (ein russisches Siegslied). „Otschakof fiel! — Da liegt die gewaltige Feste!“ Jan. 1789. Vaterländ. Chron. 1789. St. 5, S. 40; Hauff S. 188. — 398) [Spruch]. „Erdbeben, Krieg und Seuchen sind Arzneien“. Jan. 1789. Vaterländ. Chron. 1789. St. 8, S. 172; Hauff S. 222. — 399) Ziethen. „Wandrer, steh“. Vaterländ. Chron. 1789. St. 8; Schriften VII, S. 172; Hauff S. 179. — 400) Epilog zu dem „Testament“ von Schröder. Gesprochen am 11. Februar 1789. „Der Vorhang falle nicht, ihr Gönner unsers Spiels“. Vaterländ. Chron. 1789. St. 13, S. 98; Hauff S. 112. — 401) [Deutscher Spruch]. „Wenn Deutschland seine Würde fühlt“. Vaterländ. Chron. 1789. St. 15, S. 117; Gedichte II, S. 221; Hauff S. 224. — 402) Rüstungen. „Sie rüsten sich vom Osten“. März 1789. Vaterländ. Chron. 1789. St. 20; Schriften VII, S. 179. — 403) Josephs Heer. „Ein großes Viereck“. März 1789. Vaterländ. Chron. 1789. St. 24. — 404) Schulmeistertröst. „Ich habe viele Sorgen“. März 1789. Vaterländ. Chron. 1789. St. 25, S. 199; Gedichte II, S. 335; Hauff S. 157; Sauer S. 313; Nägele S. 444. Zur Datierung vgl. Schriften II, S. 151; Hauff S. 199. — 405) Der Eremit an der Schädelstätte. „Hier thürmt sich der

Hügel'. Vaterländ. Chron. 1789. St. 29. — 406) Gebet eines alten Soldaten um Josephs Genesung. „Großer Gott in deinem'. April 1789. Vaterländ. Chron. 1789. St. 34. — 407) [Bei Josephs Auszug]. „So stelle dich an deines'. Mai 1789. Vaterländ. Chron. 1789. St. 38. — 408) Willkomm. Den 13. Mai, als unser Herzog heimkam. „Willkommen, Carl, nach einem langen Fluge'. Vaterländ. Chron. 1789. St. 39, S. 321; Hauff S. 113.

409) Die glücklichen Reisenden. Eine Operette aus dem Italienischen. Stuttgart 1789. Vgl. Strauß II, S. 392. Die von Schubart bearbeitete Oper ist von Pasquale Anfossi. — 410) An Chronos. „Chronos auf dem Wolkenwagen'. Vaterländ. Chron. 1789. St. 55, S. 447; Gedichte II, S. 236; Hauff S. 222. — 411) Bei einem Wetter. „Wolkensammler, der im Himmel thronet'. Vaterländ. Chron. 1789. St. 55, S. 456; Gedichte II, S. 237; Hauff S. 240. — 412) Laxenburg. „Der Wanderer. Welche Oede hier in diesem Garten Gottes'. Vaterländ. Chron. 1789. St. 56, S. 457; Hauff S. 158. — 413) An die Freiheit. „O Freiheit, Freiheit! Gottes Schooß entstieg'. Vaterländ. Chron. 1789. St. 57, S. 472; Gedichte II, S. 222; Hauff S. 218. — 414) [Spruch]. „So ging's den Edlen aller Zeit'. Vaterländ. Chron. 1789. St. 58, S. 474; Hauff S. 487. — 415) Befehl der Reichsstadt B. „Kund und zu wissen ist'. Vaterländ. Chron. 1789. St. 60, S. 496; Hauff S. 483. — 416) An Laudon. „Du, dem in grauer Locke'. Juli 1789. Vaterländ. Chron. 1789. St. 61, S. 504; Hauff S. 154. — 417) [Freiheit]. „Wie wenig weiß ein Volk die Freiheit zu gebrauchen!' Vaterländ. Chron. 1789. St. 62, S. 508; Schriften VII, S. 192; Hauff S. 193. — 418) Zeichen der Zeit. „Hebt eure Hände, ihr Erdebewohner'. Vaterländ. Chron. 1789. St. 63, S. 513; Gedichte II, S. 164; Hauff S. 191. — 419) Deutscher Freiheitsgeist. „Der Teufel hol, sprach Metzger Pfund'. Vaterländ. Chron. 1789. St. 66, S. 560; Gedichte II, S. 250; Hauff S. 225. — 420) Foksan. Oestreichisches Siegeslied. „Victoria, Brüder!' August 1789. Vaterländ. Chron. 1789. St. 68, S. 561; Gedichte II, S. 262; Hauff S. 155. — 421) Auf eine Bastillentrümmer von der Kerkerthüre Voltaire's. (Die dem Verfasser von Paris geschickt wurde). „Dank dir, o Freund, aus voller Herzensfülle'. August 1789. Vaterländ. Chron. 1789. St. 69, Beilage S. 580; Gedichte II, S. 251; Hauff S. 192. — 422) Laudon. „Nenne mit Ehrfurcht'. Vaterländ. Chron. 1789. St. 71.

423) Der schöne Herbst-Tag; auf das Namensfest der Herzogin Franzisca von Württemberg. Eine Poesie. Mit Musik von Dieter. „Pomonas Liebling, willkommen'. 1789. 8. [Einzeldruck, nach Weyermann S. 37]. Zum 4. Okt. 1789. — 423¹⁾ Der Greis. Ein Prolog mit Gesang. Am Höchsten Namensfeste Unsera Durchlauchtigsten Herzogs Karl, dargestellt von der herzogl. Bühne. Mit Musik von Zumsteeg. Zum 4. Nov. 1789. „O sei du mir gesegnet'. Vgl. Landshoff, Zumsteeg. Berlin 1902. S. 75. — 424) [An Frankreich]. „Wie es Donner hallt es Dir'. November 1789. Vaterländ. Chron. 1789. St. 94; Schriften VII, S. 209. — 425) [Gebet]. „O gib uns Frieden'. Vaterländ. Chron. 1789. St. 100; Schriften VI, S. 210. — 426) Neujahrswünsche für das Jahr 1790. Stuttgart. 8. [Inhalt: Einem Philosophen. Einem Schulmann. Einem Dichter. Einer Schwester. Einem Gönner. Einer Menschenfreundin. Einem Christenlehrer. Dem Vater. Der Mutter]. Angezeigt Vaterländ. Chron. 1789. St. 99. — 426¹⁾ Dem General von Bouwinghausen. 1790. „Mann, mit dem raßlenden Husarensäbel'. 1 Bl. 12. Vgl. Hauff S. 119. — 427) [Betpsalm]. „Blick herunter mit des'. Chronik 1790. St. 1; Schriften VIII, S. 173. — 428) [Gebet um Josefs Genesung]. „Send' einen Engel nieder'. Jan. 1790. Chronik 1790. St. 3, S. 19. — 429) Die gute Mutter, auf das Geburtsfest der Herzogin Franziska von Württemberg. Mit Musik von Eidenbenz. 1790. 8. [Einzeldruck, nach Weyermann S. 35]. Zum 10. Januar 1790. — 429¹⁾ Der Tempel der Dankbarkeit. Ein Opfer. Am höchsten Geburtsfeste des durchlauchtigsten Herzogs Karl gebracht von der herzogl. Schaubühne. Mit Musik von Zumsteeg. Zum 11. Februar 1790. „Göttin Dankbarkeit! Hier'. Vgl. Chronik 1790, S. 98 f.; Landshoff, Zumsteeg. Berlin 1902. S. 75. — 430) Eintrag in das Stammbuch des Straßburger Buchhändlers Karl Friedrich Treuttel: „Zieh hin in deines Mutterlandes Schooß'. Jan. 1790. Liepmannssohn. Autographen-Versteigerung Nr. 38. — 431) Grabschrift auf Johann Friedrich Stahl. „Hier schläft bei andern Menschenleichen'. Württembergischer Bildersaal 1859. I, S. 98; Hauff S. 143. Stahl starb am 28. Januar 1790. — 432) An die Herrscher der Erde. „Soll wieder unsre Welt in Blute schwimmen'. Febr. 1790. Chron. 1790. St. 14,

S. 116; Hauff S. 211. — 433) An Vienna. „Warum jammertst du an, du Königin über den Städten?“. Febr. 1790. Chron. 1790. St. 17, S. 131; Hauff S. 199. — 434) Zwei Urnen. „Hier schläft Elisa“. Febr. 1790. Chron. 1790. St. 18, S. 145; Gedichte II, S. 228; Schriften VIII, S. 185; Hauff S. 162. — 435) Elegie auf den Tod Josephs des Zten. „Warum wimmern“. März 1790. Der Beobachter. Stuttgart 1790. Nr. XXV, S. 290, unterz.: Fr. Sch. — Schubarts Verfasserschaft zweifelhaft; vgl. Nestriepke S. 229. — 436) Die Sage. „Schrecklich ist das Unglück“. Chron. 1790. St. 20. — 437) Der dreizehnte März. Eine Phantasie. „Es feyerte Joseph jüngst im Paradiese“. Chron. 1790. St. 22; Gedichte II, S. 232; Hauff S. 164. — 438) [Vaterland]. „Teutonia, mein großes Vaterland“. Chron. 1790. St. 25, S. 201; Hauff S. 179. — 439) Howart. „Ewig werde dein Name“. Chron. 1790. St. 25. — 440) Lied einer Mutter. „Wachet auf, ihr Kleinen“. Musikalischer Potpourri, für Liebhaber des Gesangs und Klaviers. Stuttgart 1790. 2 Vierteljahrs-Heft; Holzer, Schubart als Musiker. S. 138. — 441) Der Versöhnungstag. Am Charfreitage. „Ich bin versöhnt“. März 1790. Chron. 1790. St. 27; Gedichte I, S. 187. — 442) Die Adler. „Mit blitzbewaffneten“. Chronik 1790, St. 32; Schriften VIII, S. 201. — 443) An die Tonkunst. „Tonkunst, dir weih ich“. Chronik 1790. St. 32; Schriften VIII, S. 203. — 444) [An den Frieden]. „Friedensgöttin, komm, ich flehe“. April 1790. Chron. 1790. St. 35, S. 299; Gedichte II, S. 159; Schriften VIII, S. 206; Hauff S. 224. — 445) Meine Gefangenschaft. Eine Scene aus meinem Leben: Ludwig Schubarts Literarische Fragmente. Erste Sammlung. Nürnberg 1790. S. 183/203. — 446) Auf Hahns Tod (2. Mai 1790). „Da senken sie den Mann ins Grab“. Ph. Matthias Hahns Predigten. 7. Aufl. 1877; Hauff S. 136. — 447) An Silesia. „Vertilg, Silesia, aus deinem Thatenbuche“. Chron. 1790. St. 38, S. 328; Schriften VIII, S. 214; Hauff S. 215. — 448) [Deutschlands Ruhm]. „Ja, dieser Ruhm, o Vaterland“. Chron. 1790. St. 47; Schriften VIII, S. 221. — 449) [Karls Genesung]. „Tausende flehten gen Himmel“. Chron. 1790. St. 47; Schriften VIII, S. 222. — 450) [Franklins Grabeschrift]. „Hier liegt in Gräberstille“. Chron. 1790. St. 52, S. 448; Gedichte II, S. 226; Schriften VIII, S. 233; Hauff S. 194. — 451) [Preußenlied]. „So zieht denn hin ins Ehrenfeld“. Juli 1790. Chron. 1790. St. 54, S. 457; Gedichte II, S. 226; Hauff S. 181. — 452) [Landons Grabeschrift]. „Weile, Wanderer, und lies“. Juli 1790. Chron. 1790. St. 60; Schriften VIII, S. 246. — 453) [An Herzberg]. „Geuß ihm, sein Engel, heiliges Oel in die Lampe des Lebens“. Juli 1790. Chron. 1790. St. 60, S. 514; Hauff S. 182. — 454) [Der Deutsche]. „Der biedre Deutsche spricht nicht viel“, Chronik 1790. St. 66, S. 566; Gedichte II, S. 240; Schriften VIII, S. 250; Hauff S. 224. — 455) Friede. „Die Welt ist nun“. August 1790. Chron. 1790. St. 69; Schriften VIII, S. 251. — 456) Herzberg. „Wer verdient so sehr“. Chron. 1790. St. 70, S. 594; Hauff S. 182. — 457) [Gutes und Schlimmes]. „Bald rasselt Wodan nicht mehr auf eisernem Wagen“. Aug./Sept. 1790. Chron. 1790. St. 72, S. 608; Hauff S. 182. — 458) Warnung. „Wer des Gehorsams“. Chron. 1790. St. 72; Schriften VIII, S. 252. — 459) [Nach einer Rede Kaiser Leopolds]. „Grabt sie in goldene“. September 1790. Chron. 1790. St. 75; Schriften VIII, S. 255. — 460) An Vogler. Bei seinem Abschiede von mir. „Halt inn' in deinem Cherubsfluge“. September 1790. Chron. 1790. St. 79, S. 672; Schriften VIII, S. 262; Hauff S. 471. — 461) Prolog von Schubart, deklamiert von Madame Kaufmann. Zum Namensfeste der Herzogin, nachträglich am 5. statt am 4. Oktober 1790 gefeiert. Vgl. R. Krauß, Württemberg. Vierteljahrshefte für Landesgeschichte. N. F. 10, S. 275. — 462) An mein Vaterland. „Heil dir, du liebes Vaterland“. Chron. 1790. St. 80, S. 672; Schriften VIII, S. 263; Hauff S. 160.

463) Oper an dem großen Nationalfest der Krönung Kaiser Leopold's des Zweyten; in drey Gedichten. Frankfurt 1790. — 464) Prolog am Namensfeste Unsers Durchleuchtigsten Herzogs CARL von Württemberg. Von Schubart. Auf der Herzoglichen Schaubühne deklamiert Vierten November 1790. „Seid mir begrüßt, ihr Freunde unsrer Spiele“. Stuttgart, Herzogl. Akademische Buchdruckerei. 3 Bl. 4. — 465) Vaterlandpsalm der Franken. „O du, der einst“. Chron. 1790. St. 102; Schriften VIII, S. 280. — 466) Neujahrsvision an General Bouwinghausen. 1791. 1 Bl. 12. „Gott grüße dich, du christlicher Husar“. Vgl. Württembergischer Bildersaal I, S. 240; Hauff S. 118/20. — 467) Gedichte an Baur in: Baur und Schubart oder Schieferdecker und Poet, zwei schwäbische Volks-Originale. Stuttgart 1845. S. 10/51; zum Teil wiederholt: Hauff, Schubarts Leben. S. 238; Hauff, Gedichte. S. 483, 488; Sauer S. 315. — Baur starb Ende Febr. oder Anfang März 1791; vgl.

den Nachruf in der Chronik 1791, St. 18 vom 4. März. — 468) Fabeln und Erzählungen nach Phädrus, und in eigener Manier. Von Johann Friedrich Schlotterbeck, mit einer Vorrede von Schubart. Erstes Bändchen. Stuttgart 1790. 8. S. I/XVIII Schubarts Abhandlung über die deutsche Fabel. — 469) Das Rufen der Völker. Ein Betpsalm. „Eines neuen Jahres Sonne geht auf“. Chron. 1791. St. 1, S. 1; Schriften VIII, S. 295; Hauff S. 226. — 470) Die Erhörung. „Als Krankheit jüngst“. Chron. 1791. St. 3. — 471) [Menschenstreben]. „Die Ruhe ist das beste“. Chron. 1791. St. 19. — 472) [In den Krieg]. „Die Trommel schallt“. Chron. 1791. St. 32. — 473) Sistov. „Gräberstille, furchtbar“. Chron. 1791. St. 35. — 474) [Die Kelter]. „Frieden, großen Frieden“. Chron. 1791. St. 39. — 474¹⁾) Poetischer Prolog von Schubart, gesprochen von Friedrich Haller. Zum 11. Febr. 1791. Vgl. Krauß, Württemberg. Vierteljahrshefte. N. F. 10, S. 275.

475) Schubart's Leben und Gesinnungen. Von ihm selbst, im Kerker aufgesetzt. Erster Theil. Stuttgart, bei den Gebrüdern Mäntler. 1791. XVIII, 292 S. 8. [Vorrede, unterm.: Stuttgart, im Merz 1791]. — Zweiter Theil. Herausgegeben von seinem Sohne Ludwig Schubart. Stuttgart, bei den Gebrüdern Mäntler. 1793. XVI, 320 S. 8. [Geschlossen „am 819ten Tage meiner Gefangenschaft, den 21sten April 1779“]. — Wiederholt: Schriften Bd. 1. 2; Meyers Volksbücher Nr. 491/3. Vgl. Euphorion 12, S. 730 f. — 476) Gedicht Schubart's für seine Enkelin auf den Geburtstag ihres Vaters. „Glück und Heil am Tage“. Juli 1791. Strauß II, S. 430 f.; Hauff S. 86. — 476¹⁾) Schubarts Vatersegen, an seiner Tochter Juliane Kaufmann, fünfundzwanzigsten Geburtstage, den 16ten Julius, 1791. „Sieh nur, Julchen, welche schöne Gruppe“. 1 Bl. 4. — 477) [Friedrich der Große]. „Was wird er sagen, dort in seinem Himmel“. Juli 1791. Chron. 1791. St. 57, S. 473; Hauff S. 184. — 478) Der Greis. Nach Salomo's Zeichnung. „Die bösen Tage sind kommen“. Chron. 1791. St. 59, S. 493; Gedichte II, S. 206; Schriften II, S. 135. VIII, S. 334; Hauff S. 87. — 479) Vom Türkenfrieden. „Geschlossen, geschlossen der wüthige Kampf!“ Chron. 1791. St. 70, S. 575; Schriften VIII, S. 336; Hauff S. 186. — 480) Wetteifer der Liebe, Freundschaft und Hochachtung am Tage Franziska's. Eine Kantate, aufgeführt zu Hohenheim den 4ten Oktober 1791. „Willkommen, Franziska“. Stuttgart 1791, Herzogl. Akad. Buchdruckerei. 12 S. 4.

481) Nekrine. Ein Prolog auf das Namensfest Der Durchlauchtigsten Herzogin Franziska von Württemberg. Den Vierten Oktober 1791. Stuttgart 1791, Herzogl. Akad. Buchdruckerei. 4 Bl. 4. — 482) Auf den Postmeister Reinöhl aus Cannstatt. „O du mit deiner fetten“. 1787/91. Wagner, Geschichte der Hohen Karls-Schule. Würzburg 1856/57. II, S. 415; Hauff, Schubarts Leben. S. 238. — 483) Doktor Hübners Haussegen. „Bruder Hübner, fürchte“. 1787/91. Der Gesellschafter 1851. Nr. 36.

484) Das Wetterleuchten über Europa am Ende des Jahrhunderts gesehen im Jahr 1788. (Aus den Papieren eines verstorbenen Geistersehers). Mit beyläufigen Anmerkungen und Zusätzen. Maltha und Cairo 1799. 88 S. 8. [Zusammenstellung von politischen Artikeln aus der Vaterländ. Chronik 1788]. — 485) a. Gedichte. Herausgegeben von seinem Sohne Ludwig Schubart. Frankfurt a. M. bey J. C. Hermann 1802. Zwei Theile. XIV, 306 S. + 3 Bl., 378 S., 1 Bl. Berichtigungen. 8. — b. [Nachdruck:] Neueste Auflage. Ebda. 1803. X, 256 S. + 282 S., 3 Bl. Inhalt. 12. — Vgl. Morgenblatt 1812. Nr. 56; Weimar. Jahrbuch 3, S. 200 f. — 486) Gedicht bei Uebersendung zweier Sträuße Veilchen, gepflückt auf den Wällen von Hohen-Asperg. Aus den hinterlassenen Papieren des bekannten Dichters Schubart. „Nicht glauben dürft Ihr, als wenn ich“. Südpfeußische Unterhaltungen 1802. Nr. 26, S. 409 f.; wiederholt: Euphorion 19, S. 343 f. — Vgl. J. Jolowicz, Zeitschrift der Historischen Gesellschaft für die Provinz Posen. 14 (1899), S. 373.

487) Lyrische Anthologie. Herausgegeben von Friedrich Matthisson. Sechster Theil. Zürich 1804. bey Orell, Füßli und Compagnie. S. 97/111: Christian Friedrich Daniel Schubart. [Die Fürstengruft. Der Gefangene. Klopstocks Messiade. Kaplied]. — 488) a. Ideen zu einer Ästhetik der Tonkunst. Herausgegeben von Ludwig Schubart, königl. preuß. Legationsrath. Wien. bey J. V. Degen 1806. X, 382 S. gr. 8. [Vorrede unterm.: Ostermesse 1806. Der Herausgeber]. — b. Wiederholt: Wien. bei Mörschner und Jasper 1822. — c. Stuttgart 1839. 12. — d. Gesammelte Schriften Bd. V.

489) a. Christian Friedrich Daniel Schubart's Vermischte Schriften. Herausgegeben von Ludwig Schubart, Sohn. Zürich 1812, Geßner. 2 Theile. 2 Bl., 440 S. + 363 S. 8. [Inhalt: I. Zaubereien: Der Zauberhain. Rache einer Napee. Ixion, oder die Schule des Vergnügens. Die entzauberte Eifersucht. Die Macht des Plutus. Spencer. — Klopstock. — Musikalische Rhapsodien. — An Vogler. — An den Hauptmann von Beeke in Wallerstein. — Klavierrecepte. — Christliche Religion. — Zur Geschichte des menschlichen Herzens. (1775). — Simon Aalen. Eine Familiengeschichte. — Hedwig. Eine Heirathsgeschichte. — Marx der Strahlbue. Eine Geniegeschichte. — Über die deutsche Fabel. (1790). — Kritische Skala der vorzüglichsten deutschen Dichter. — Auszüge und Stellen aus der ‚deutschen‘ Chronik. Jahrgang 1774 bis Anfang 1777. — II. Leben Klemens XIV. römischen Papsts. — Hadrian in Syrien. Oper in drei Aufzügen. — Auszüge und Stellen aus der ‚Vaterlands‘-Chronik. Jahrgang 1789. — Briefe]. Vgl. Ludwig Schubarts Anzeige in der Allg. Ztg. 1810, Nr. 266. Peil. Nr. 26, S. 103. — b. Gesammelte Schriften. Bd. VI und VII. — 490) Drey Fragen. ‚Wer ist der größte Mann‘. Undatierbar. Morgenblatt 1813. Nr. 155, S. 619. — 491) Gedichte von Chr. Friedr. Dan. Schubart. Etui-Ausgabe. Aachen, bei F. W. Forstmann. 1816. XVI, 144 S. 16. [Inhalt: Des Dichters Biographie. Der ewige Jude. Die Fürstengruft. Palinodie an Bacchus. Die Linde. Der Gefangene. Warnung an die Mädels. An die Tonkunst. Meiner Julie. Der Rückfall. Froschkritik. Deutsche Freyheit. Friedrich der Große. Der sterbende Patriot. Denkmal in Wingolfs Halle. Winterlied eines schwäbischen Bauerjungen. Lisel's Brautlied. Schwäbisches Bauernlied. Der Bauer in der Aerndte. Ehlicher Gutermorgen. Ehliche Gutenacht. Fischerlied. Das Schwabenmädchen. Der Schneider. Lischen an Michel. Michel an Lischen. Kaplied. Dank für die Harfe. An Gott. Es ist genug. Bitte. Preis der Einfalt. An die Todten. Ein Blick in's All. Theons Nachtgesang. Auf die Messiade. An den Frieden]. — 492) Gedichte und Lieder: Teutsche Lyra ein Taschenbuch für geselliges Vergnügen. Leipzig 1822. — 493) Ansichten. Von Schubart. [Prosa-Aphorismen]: Taschenbuch von der Donau. Auf das Jahr 1823. Herausgegeben von Ludwig Neuffer. Ulm. S. 356 ff.

494) a. Sämmtliche Gedichte von Christian Friedrich Daniel Schubart. Frankfurt am Main, Verlag der Hermannschen Buchhandlung 1825. Drei Bände. XVI, 336 + XVI, 336 + XII, 308 S. 12. Im Anhang: Schubart's Leben [von Prof. Dr. W. E. Weber in Frankfurt a. M.]. Vollständiges Verzeichniß von Schubarts Schriften, wie sie einzeln herausgekommen. Verzeichniß aller in Kupferstich vorhandenen Bildnisse des Dichters Schubart. — b. Neue verbesserte Auflage. Frankfurt am Main 1829. Drei Bände. XVI, 344 + XVI, 318 + XII, 280 S. 12. — 495) C. F. D. Schubart's, des Patrioten, gesammelte Schriften und Schicksale. Stuttgart: J. Schöible's Buchhandlung. 1839/40. Acht Bände. 8. [Inhalt: I (304 S.) und II (244 S.). Leben und Gesinnungen. — III (366 S.) und IV (356 S.). Sämmtliche Gedichte, von ihm selbst herausgegeben. — V (388 S.). Ideen zu einer Aesthetik der Tonkunst. — VI (317 S.) und VII (276 S.). Vermischte Schriften, hsg. von seinem Sohne Ludwig Schubart. 1812. — VIII (352 S.). Vermischte Schriften. Im Jahre 1840 aus der Vaterlands-Chronik gesammelt und mit einigen Gedichten vermehrt]. — 496) Sämmtliche Gedichte. Stuttgart 1842. 2 Bändchen. 16. — 497) Sämmtliche Gedichte, mit Biographie und Bildniß. (Meyers Groschenbibliothek der deutschen Classiker). Hildburghausen o. J. 16. — 498) Stürmer und Dränger. Dritter Teil. Maler Müller und Schubart. Herausgegeben von Dr. A. Sauer. (Deutsche Nationalliteratur, hg. von Josef Kürschner. 81. Bd.). Berlin und Stuttgart [1883]. XII, 436 S. 8. [S. 351 ‚Fischerlied‘ nicht von Schubart sondern von Johann Bürkli; vgl. Friedlaender, Das deutsche Lied im 18. Jahrh. II, S. 368f.] — 499) Chr. Fr. D. Schubarts Gedichte. Historisch-kritische Ausgabe von Gustav Hauff. Mit Schubarts Bildniß. Leipzig [1884]. (Universal-Bibliothek Nr. 1821/24). 488 S. 16. — Seuffert, Anz. f. dtsch. Altert. 10, S. 416; R. Sprenger, Akademische Blätter. 1, S. 733 f. — 500) Gedichte von Christian Fr. Dan. Schubart. Ausgewählt und mit einer Einleitung versehen von Heinrich Solger. Mit dem Bilde des Dichters. Halle a. d. S. [1900]. (Bibliothek der Gesamtlitteratur des In- und Auslandes. Nr. 1423). 80 S. 8.

13. **Johann Jakob Wilhelm Heinse**, geb. zu Langewiesen in Thüringen am 15. Februar 1746, Sohn eines Organisten und Stadtschreibers. Musik war von Kindheit an seine Hauptleidenschaft. In der Schule zu Arnstadt, auf dem Gymnasium zu Schleusingen. Er studierte seit 1766 in Jena und lernte dort Riedel kennen; diesem folgte er 1768 nach Erfurt, wo er sich durch ein Manuskript ‚Sinngedichte‘ bei Wieland einführte. Dieser empfahl ihn Gleim, der den Mittellosen unterstützte und zu sich einlud. Er begleitete einen preußischen Hauptmann, Herrn von Liebenstein, und dessen Freund, den Grafen von Schmettau, auf ihrer Reise durch Süddeutschland, lebte ein Jahr in Erlangen; war August 1772 wieder in seiner Heimat, dann als Magister Rost in Halberstadt; im Oktober 1772 durch Gleims Vermittlung Hauslehrer bei Herrn von Massow in Quedlinburg. Im März 1773 kehrte er nach Halberstadt zurück, wo sich ein Dichterbund um Gleim gruppiert hatte: J. G. Jacobi, Schmidt, Sangerhausen, Gleims Neffe. Mitte April 1774, während einer Reise Gleims nach Magdeburg, entführte ihn J. G. Jacobi als Mitarbeiter an der ‚Iris‘ nach Düsseldorf. Hier wurde er mit dem Jacobischen Freundeskreise bekannt, doch nicht vertraut, ging 1780 von F. Jacobi und Gleim unterstützt über Frankfurt, Heidelberg, Mannheim, Straßburg, die Schweiz nach Italien; Ende November war er in Venedig und blieb da acht Monate; dann nach Florenz und Rom. Mitte September 1783 kehrte er nach Düsseldorf zurück; dort entstand der ‚Ardinghello‘. Am 1. Oktober 1786 wurde er Vorleser des Mainzer Kurfürsten Friedrich Karl Joseph Freiherrn von Erthal und lebte in Mainz in anregendem Umgange mit J. v. Müller, Sömmerring und Forster, mit L. F. Huber und dessen Frau u. a. 1792 verbrachte er infolge der Revolutionswirren in Düsseldorf, kehrte aber im nächsten Jahre wieder nach Mainz zurück. Als der Kurfürst nach dem Frieden zu Basel (5. April 1795) seine Residenz nach Aschaffenburg verlegte, zog ebenfalls Heinse dahin und blieb auch nach Erthals Tode (25. Juli 1802) unter Dalberg als Hofrat und Kurfürstl. Bibliothekar in Amt und Würden. Er starb dort am 22. Juni 1803. — Heinses Talent ist unverkennbar. Vor ihm hatte in Romanen niemand auf eine so tief eingehende Weise über alle Gattungen der Kunst zu reflektieren versucht, wie er es tat, und niemand vor oder nach ihm hat ein Werk der bildenden Kunst so zum Schauen und Greifen zu schildern vermocht wie er. Auch daß er sich bei dem Winckelmannschen Kunstidealismus des klassischen Altertums nicht beruhigte, ist sein Verdienst. Er erkannte und lehrte die Notwendigkeit, nationale und klimatische Eigentümlichkeiten zu berücksichtigen. Aber er wollte mehr, als Kunst schildern und lehren. Ein Sinnentaumel ohne Liebe, Rausch ohne Gemüt ließen ihn nicht bis zur Schönheit der Seele und der Tat dringen. Die Form hielt ihn fest; weiter wollte und konnte er nicht. Sein höchstes Ziel war in jüngeren Jahren, etwas zu schreiben wie Crébillon oder Hamilton; als Mann wollte er dann der deutsche Lucian werden.

A. Biographisches.

Jördens 2, S. 344 f. 6, S. 286. — Baader II, 1, S. 85/7. — Zeitgenossen N. R. Bd. 2, Nr. 16. — Allg. dtsh. Biogr. 11 (1880), S. 652 Kneschke.

a. Almanach für Dichter und schöne Geister. Auf das Jahr 1785. S. 48 f. — b. Neuer deutscher Merkur 1803. II, S. 307. — c. Literarische Blätter 1805. 5, S. 195. — d. *Ladvocat* von Baur 9, S. 581/4. — e. *Matthisson*, Johannes von Müller und Wilhelm Heinse. Züge zu ihren Charaktergemälden. 1786: *Morgenblatt* 1812. Nr. 119/23; wiederholt: *Hormayers Archiv* 1812. Nr. 79, S. 313/8. — Vgl. *Matthisson*, *Erinnerungen*. Zürich 1812. III, S. 91 f. — f. J. Christ. *Gustav Lucae*, *Zur organischen Formenlehre*. Frankfurt a. M. 1844. [Über Heinses Schädel]. Folio. — g. *Heinrich König*, *Die Klubisten in Mainz*. Leipzig 1847. Zwei Bände. Sieh Bd. X, S. 311. — h. *Walhallas Genossen*. Von *König Ludwig I. von Bayern*. München 1842. S. 238 ff. — i. *Ludwig Herrmann*, *Wilhelm Heinse*. Sein Grab und seine letzte Lebensperiode: *Allgemeine Zeitung* 1871. Beilage Nr. 129. — Ebda. Nr. 147. — k. *Ludwig Herrmann*, *Wilhelm Heinse's Grabstätte in Aschaffenburg*: *Westermanns Monatshefte* 33 (1873), S. 654/7. — l. *Heinrich Pröhle*, *Westermanns Monatshefte* 1875. — m. *Heinrich Pröhle*, *Die Büchse, das Bundesbuch des Halberstädtischen Dichterkreises* (W. Heinse, J. G. Jacobi usw.). Aus den Handschriften mitgeteilt: *Schnorrs Arch.* 4 (1875), S. 323/71. — n. *Heinrich Pröhle*, *Lessing Wieland Heinse*. Nach den handschriftlichen Quellen in Gleims Nachlasse

dargestellt. Berlin 1877. XII, 324 S. gr. 8. — Zweite [Titel-] Ausgabe. Berlin 1879. XII, 324 S. gr. 8. Vgl. Erich Schmidt, *Anz. f. dtsch. Altertum* 3 (1877), S. 22. — o. Ludwig Herrmann, *Norddeutsche Allgemeine Zeitung* 1880, 19. und 20. November, Feuilleton. — p. Hermann Hettner, *Aus Wilhelm Heines Nachlaß: Schnorrs Arch.* 10 (1881), S. 39/73. 372/84. — q. Johann Schöber, *Johann Jakob Wilhelm Heine. Sein Leben und seine Werke. Ein Kultur- und Literaturbild.* Leipzig 1882. 4 Bl., 231 S. 8. Vgl. Minor, *Göttinger Gelehrte Anzeigen* 1882, Nr. 38; A. Sauer, *Deutsche Literatur-Zeitung* 1882, Nr. 43. — r. H. Müller, *Wilhelm Heine als Musikschriftsteller: Vierteljahrschr. f. Musikwissenschaft* 3, S. 561 ff. — s. Otto Behaghel, *Zu Heine: Vierteljahrschr. f. Litt.-Gesch.* 3, S. 186/91. — t. T. V., *Künstlerromane und Kunstgeschichte: Hamburger Nachrichten* 1890. Sonntagsbeilage vom 16. und 23. März. — u. G. Adler, *Ein deutscher kommunistischer Romancier des 18. Jahrhunderts (Wilhelm Heine): Der Zeitgenosse* 1, S. 41/3. — v. E. Grisebach, *Das Goethe'sche Zeitalter der deutschen Dichtung. Mit ungedruckten Briefen Wilhelm Heines und Clemens Brentanos.* Leipzig 1891. VIII, 197 S. 8. — w. Karl Johann Neumann, *Wilhelm Heines Erklärung der Aristotelischen Katharsis: Vierteljahrschr. f. Litt.-Gesch.* 5, S. 334/6. — x. Richard Rödel, *J. J. W. Heine. Sein Leben und seine Werke. Nach den Quellen bearbeitet.* Diss. Leipzig-Reudnitz 1892. 216 S. 8. — y. K. Heine, *Der Roman in Deutschland von 1774/78.* Halle 1892. VI, 140 S. 8. — z. K. Heinemann, *Briefe Heines an Wieland: Vierteljahrschr. f. Lit.-Gesch.* 6, S. 212/23.

aa. B. Seuffert, *Briefe Heines an Wieland: ebda.* 6, S. 223/51. — bb. Ders., *Wielands Erfurter Schüler vor der Inquisition: Euphorion* 3, S. 376/89. 722/35. — cc. C. Schüddekopf, *Heine und Klammer Schmidt: Zeitschrift des Harzvereins* 28, S. 579/614. — dd. R. Hassencamp, *Beiträge zur Geschichte der Gebrüder Jacobi. IV. Die Beziehungen J. W. Heines zu den Gebrüdern Jacobi: Beiträge zur Geschichte des Niederrheins* 12, S. 221/57. — ee. H. Aull, *Wilhelm Heine: Frankfurter Zeitung* 1900. Nr. 115. — ff. Karl Detlev Jessen, *Heines Stellung zur bildenden Kunst und ihrer Ästhetik. Zugleich ein Beitrag zur Quellenkunde des Ardinghello. (Palästra 21).* Berlin 1901. XVIII, 228 S. 8. — K. Jahn, *Liter. Echo* 5, Sp. 1512 f.; Minor, *Göttinger Gelehrte Anzeigen* 101, S. 736/9; R. Steig, *Herrigs Archiv* 111, S. 442 f. — gg. Harry Maync, *Wilhelm Heine: Tägliche Rundschau* 1902. Beilage Nr. 246. — hh. Zum hundertjährigen Todestage: α. G. Gugitz, *Ein Johannes der modernen Kunst: Gegenwart* Bd. 63, S. 393/6. β. A. Härlin, *Die Post* Nr. 276. γ. H. Heinz, *Heine in Heidelberg: Heidelberger Tageblatt* Nr. 144. δ. H. Henning, *National-Zeitung* Nr. 352. ε. K. Sturm, *Allgemeine Zeitung* Beilage Nr. 135. Dagegen: ζ. H. Heinz: *ebda.* Beilage Nr. 168. η. P. Legband, *Wiener Abendpost* Nr. 142. θ. M. Messer, *Neues Wiener Tagblatt* Nr. 169. ι. Robert Petsch, *Frankfurter Zeitung* Nr. 169. — ii. E. Sulger-Gebing, *Wilhelm Heine. Eine Charakteristik zu seinem 100. Todestage.* München 1903. IV, 39 S. 8. — kk. H. Driesmans, *Der alte und der neue Erziehungsroman: Gegenwart* Bd. 66, S. 247/50. — ll. B. Ruettenauer, *Wilhelm Heine: Freistatt* 6 (1904), Nr. 5. — mm. H. Nehr Korn, *Wilhelm Heine und sein Einfluß auf die Romantik. Diss. Göttingen* 1904. 84 S. 8. — nn. K. H. Strobl, *Zur Würdigung Heines: Gegenwart* Bd. 68, S. 327 f. — oo. F. Poppenberg, *Heine: Vossische Zeitung* 1905. Beilage Nr. 28 f. — pp. Otto Manthey-Zorn, *Johann Georg Jacobis Iris. Leipziger Diss. Zwickau i. Sa.* 1905. 1 Bl., 83 S. gr. 8. — qq. E. Utitz, *J. J. Wilhelm Heine und die Ästhetik zur Zeit der deutschen Aufklärung. Eine problemgeschichtliche Studie.* Halle 1906. V, 96 S. 8. — rr. Th. Reuß, *Heine und Hölderlin. Diss. Tübingen* 1906. VII, 72 S. 8. — ss. A. Sakheim, *Wilhelm Heine: Gegenwart* Bd. 70, S. 407/9. — tt. M. Wachsmann, *Heine und Wieland: Studien zur vergl. Lit.-Gesch.* 6, S. 455/85. — uu. Camillo v. Klenze, *The interpretation of Italy during the last two centuries.* Chicago 1907. XV, 157 S. 8. — vv. Friedrich Noack, *Deutsches Leben in Rom 1700 bis 1900.* Stuttgart und Berlin 1907. VI, 462 S. gr. 8. — ww. F. Poppenberg, *Heine als Vorläufer: Insel-Almanach* 1908, S. 46/60. — xx. B. Ruettenauer, *Heine in Düsseldorf: Die Rheinlande.* 8 (1908), Heft 4. — yy. A. Schurig, *Der junge Heine und seine Entwicklung bis 1774.* München und Leipzig 1910. 120 S. 8. Vgl. W. Böhm, *Lit. Echo* 13, S. 1170. — zz. W. Steinert, *Heine als Düsseldorfer Kunstberichterstatte: Masken* 5 (1910), Nr. 27.

a¹. F. Wackernagel, Wilhelm Heinse. Ein Opfer des deutschen Klassizismus: Frankfurter Zeitung 1910. Nr. 19. — b¹. F. Poppenberg, Heineses Wiederkehr: Zeitgeist (Beiblatt zum ‚Berliner Tageblatt‘). 1910. Nr. 47. — c¹. W. Kosch, Die Weltanschauung der Romantik und Heineses Ardinghello: Deutsches Tageblatt (Wien) 1910. Nr. 112. — d¹. Walther Brecht, Heinse und der ästhetische Immoralismus. Zur Geschichte der italienischen Renaissance in Deutschland. Nebst Mitteilungen aus Heineses Nachlaß. Berlin 1911. XVI, 195 S. 8. — e¹. Edmund Rieß, Wilhelm Heineses Romanteknik. (Munckers Forschungen. 39). Weimar 1911. 109 S. 8. — f¹. A. v. Lauppert, Die Musikästhetik Wilhelm Heineses. Diss. Greifswald 1912.

B. Briefe von und an Heinse.

a. Briefe zwischen Gleim, Wilhelm Heinse und Johann von Müller. Aus Gleims litterarischem Nachlasse herausgegeben von Wilhelm Körte. Erster, Zweyter Band. (Briefe deutscher Gelehrten. Aus Gleims litterarischem Nachlasse herausgegeben von Wilhelm Körte. Zweyter, Dritter Band). Zürich, bey Heinrich Geßner. 1806. XL, 464 S. + 608 S. — β. Briefwechsel zwischen Gleim und Heinse. Hsg. von Karl Schüddekopf. Erste, Zweite Hälfte. (Quellenschriften zur neueren deutschen Literatur- und Geistesgeschichte. Hsg. von Albert Leitzmann. II. IV.). Weimar 1894 f. XVI, 267 S. + VIII, 306 S. 8. — γ. Schüddekopf Bd. IX. X. Da in diesen beiden Bänden jetzt die vollständige Sammlung der Briefe von Heinse (leider nicht auch derer an ihn) vorliegt und der kritische Apparat in Bd. X die vorhergehenden Einzeldrucke sorgfältig verzeichnet, erübrigt sich ein Eingehen auf die besonderen Veröffentlichungen. Die Adressaten sind: Dietrich Wilhelm Andreä, Boie, Graf Karl von Coudenhoven, Kurfürst Karl Theodor von Dalberg, Ebel, Eck, Egerer, Eßlinger, Gleim, Gotter, Großmann, Helwing, Betty, Friedrich Heinrich und Johann Georg Jacobi, Anton von Klein, Klinger, Sophie von La Roche, Frau von Massow, Maler Müller, Pauli, Johann Daniel Sander, Klamer Schmidt, Josef Schwarz, Sömmerring, Varrentrapp und Wenner (Verleger), Walch, Wieland, Zulehner.

C. Werke.

1) Empfindungen, in einem entzückenden Thal' im May 1766 niedergeschrieben von einem Jünglinge, der noch ein Knabe war. ‚Heiter ist der Himmel über mir‘. Schober S. 174/9; Schüddekopf I, S. 3/8. — 2) Beiträge im ‚Thüringischen Zuschauer‘ 1770: a. St. 5, S. 80: Auf ein hochmüthiges Mädgen. ‚Du bist sehr reich, noch Jungfer, iung und schön!‘ Wiederholt: Sinngedichte S. 16; Schüddekopf I, S. 17. — b. St. 5, S. 80: Widerlegung der vorherbestimmten Harmonie auf einem Masquenballe. ‚Wie wunderlich! dein unverhüllt Gesicht‘. Unterzeichnet: H. Schüddekopf I, S. 17. — c. St. 6, S. 81/92: Vom Jagdgedichte. Unterzeichnet: Z. Schüddekopf I, S. 149/57. Schurig (A. yy. S. 51) will den Aufsatz Heinse absprechen; dagegen Schüddekopf I, S. 355. — d. St. 6, S. 96: Auf das Gedicht Musarion. ‚Die Griechen! o die Griechen! ia die Griechen!‘ Wiederholt: Sinngedichte S. 3; Schüddekopf I, S. 17. — e. St. 6, S. 96: Auf Traxen. ‚Thrax schläft am Tag, und wacht‘. Schüddekopf I, S. 18. — f. St. 7, S. 97/110. St. 9, S. 129/43. St. 10, S. 145/59. St. 11, S. 161/72: Einige Briefe von zwo vornehmen Damen. Schüddekopf I, S. 158/94. — Dazu: St. 12, S. 177/92: Anhang oder Anmerkungen zu den vorigen Briefen. Unterzeichnet: H. Schüddekopf I, S. 194/204. — g. St. 7, S. 110/2: An einen Freund. ‚Verscheuche Freund aus deinem Busen‘. Schüddekopf I, S. 18/20. — h. St. 7, S. 112: Rechtfertigung der Vorsehung. ‚Freund! schweige still mit deiner Klage‘. Wiederholt: Sinngedichte S. 8; Schüddekopf I, S. 20. — i. St. 7, S. 112. Luz. ‚Du wunderst dich, daß Lutz, der immer zum Erbarmen‘. Unterzeichnet: H. Schüddekopf I, S. 20. — k. St. 11, S. 172/6: An meinen Freund am Tage meiner Geburt. ‚Ich athmete zuerst dies Leben‘. Unterzeichnet: H. Schüddekopf I, S. 20/4. — Ältere Fassung: An meinen Freund Tr: [Tresselt] am Tage meiner Geburt den 16ten Februar 1767. ‚O du Natur, aus deren Schoos ich kam‘. Schüddekopf I, S. 8/13. — l. St. 12, S. 192: An einen Philosophen. ‚Du suchst der Liebe Kraft und Wesen auszuspähn!‘ Wiederholt: Sinngedichte S. 14; Schüddekopf S. 25. — m. St. 12, S. 192: Auf Baven, als er ein Sinngedicht gemacht hatte. ‚Bav springet Ellen hoch und wiehert, iauchzt und lacht!‘ Schüddekopf I, S. 25. — n. St. 13, S. 208: Auf Petrarchen. ‚Wie zärtlich singt Petrarch im Elegien Ton!‘ Wiederholt: Sinngedichte S. 5; Schüddekopf I, S. 25. — 3) Nachrichten zu dem Leben des Franz Petrarca an seinen Werken und den gleich-

zeitigen Schriftstellern. Erster Band. Lemgo, in der Meyerschen Buchhandlung 1774. 4 Bl., 710 S. — Übersetzt von Heinse, Kl. Schmidt und J. L. Benzler. [Heinse scheint jedoch nur am ersten Bande mitgearbeitet zu haben].

4) Sinngedichte von Wilhelm Heinse. Halberstadt, bey Johann Heinrich Groß, 1771. 64 S. 8. [Inhalt: Auf die Bewunderer alles Griechischen. An Chloen, als sie am Bache lag und ihr Bild betrachtete. Auf Petrarchen. Auf die Satyre des Boileau wider das Frauenzimmer. An Chloen. Rechtfertigung der Vorsehung. Auf eine schöne Gegend, nach dem Dü Bos. Auf Amalien, nach dem Griechischen. An Gunden. An Chloens Sperling. Auf Baven. An meinen Arzt. An einen Philosophen. Auf eine unwissende Schöne. Auf den plauderhaften Barbill. Auf ein hochmüthiges Mädchen nach dem Martial. Auf den badenden kleinen Damon. Franz der erste noch als Graf von Angouleme und Maria, die schöne Gemahlinn des alten Ludwigs des Zwölften. Auf einen Schauspieler, der in Krügers blindem Ehemanne den blinden Ehemann machte. Auf *** in **. Auf eben diesen ** in **. Auf den nämlichen ** in **. Bav und Ich. Die Wünsche. Auf Baven. Lutz weinet sehr um seine zwote Frau. An Chloen, als sie krank war. Schliems. An Herrn Schlapsen. Auf den Herrn Büstrich. An Chloen, als ich ihr zum neuen Jahre eine frische Rose gab. Mecen und Hartburg. Luck und Lisette. Eine Beschreibung. Bav. Si fractus illabatur orbis Inpauidum ferient ruinae. Auf die Perraults. Die Kinder. An einen Freund, welcher mir aus Scherz schrieb, er habe sich zu einer Parthey von Kunstrichtern gesellet. An eine Biene, als ich und Chloë frisches Honig gegessen hatten. Bey dem Anblick eines ungewöhnlich schönen Mädchens. Auf den unweisen Accoucheur Vulkan. Auf Chloen, nach dem 126sten Sonett des Petrarcha. Auf einen schönen Tag im May. An Chloen im Mannskleide. An einen Freund, der die verschiedenen Beweise für die Unsterblichkeit der menschlichen Seele sammlete. An Chloen. Auf die Leda der Griechen. Uebersetzung der 27sten Ode des Petrarch]. — Wiederholt: Laube X, S. 1/29; Schüddekopf I, S. 29/56. — Alm. d. dtsh. Mus. 1772, S. 143; Allg. dtsh. Bibl. 17, S. 229 f.; Wandsbecker Bothe 1772. Nr. 47; Frankfurter gelehrte Anzeigen 1772, S. 7 f. [Merck].

5) a. Begebenheiten des Enkolp. Aus dem Satyricon des Petron übersetzt. Disiecti membra poetae. Horatius. Zwei Bände. Rom [Schwabach], 1773. 48, 221 + 256 S. [Vorrede unterzeichnet: Geschrieben in Augsburg im May 1772 während meiner Reise nach Italien, um den Winkelmannischen Apollo zu betrachten. — Es existiert noch ein zweiter Druck mit der Unterschrift unter der Vorrede: Geschrieben in Augsburg im Februar 1773 während meiner Reise nach Italien, um den Winkelmannischen Apollo zu betrachten]. — Schirachs Magazin der deutschen Critik II, 2. S. 310; Alm. der dtsh. Mus. 1774, S. 94; Allg. dtsh. Bibl. Anhang zu Bd. 13–24, S. 757 f.; Schummels Übersetzer-Bibliothek S. 208 f. — b. Geheime Geschichte des römischen Hofes unter der Regierung des Kaisers Nero, aus dem Lateinischen des Petron übersezt mit einigen Anmerkungen. Disiecti membra poetae. Horatius. Zwei Bände. Rom [Schwabach], 1783. 48, 221 + 256 S. 8. [Ohne Heineses Wissen vom Verleger veranstaltete neue Ausgabe]. — c. Buhlschaften und Liebesintriguen der Römer unter der Regierung des Kaisers Nero nach dem Lateinischen des Petron bearbeitet. Zwote verbesserte Auflage. Zwei Theile. Cypriper 1792, im Verlag bey Ganymed. [Salzburg, bei Mayr]. Nachdruck. — d. Petronius. Begebenheiten des Enkolp. Aus dem Satyricon des Petron übersetzt von Wilhelm Heinse. Wortgetreuer Neudruck der einzigen vollständigen und äußerst seltenen Übersetzung: Rom 1773. (Bibliothek litterarischer und kulturhistorischer Seltenheiten. No. 1. 2). Leipzig 1896. 2 Bände. 184 + 166 S. 8. — e. Schüddekopf. II, S. 1/277. — f. Petronius Arbitr, Satyricon. (Die Begebenheiten des Enkolp). Übersetzt von Wilhelm Heinse. (Neudruck der ersten deutschen Auflage von 1773). Hsg. von K. H a u e r. München 1908. XV, 272 S. — Vgl. Schnorrs Arch. 10, S. 426 f.; Schüddekopf II, S. 359/62; J. V. Widmann, Der Roman des Petronius: Frankfurter Zeitung 1904, Nr. 31.

6) a. Die Kirschen. Ludentem verba lasciva decent. Horat. in arte Poët. Berlin, 1773. 45 S. 8. [In Halberstadt bei J. H. Groß gedruckt. Vorbericht unterzeichnet: Geschrieben den 22. Merz 1773]. — Teutscher Merkur 1773. 4, S. 265; Alm. d. dtsh. Mus. 1774, S. 82. — b. Nachdruck: Die Kirschen. Ludentem verba lasciva decent. Horat. in arte Poët. Berlin, 1773. [Eisenach, bei Wittekind?]. 45 S. 8. — c. Laube X, S. 35/69. — d. Schüddekopf II, S. 279/314. Vgl. R. K a d e ,

Zeitschr. f. bildende Kunst 22, S. 319 f.; E. Sulger-Gebing, Zeitschr. f. vergl. Lit.-Gesch. 11, S. 351/4; Schüddekopf II, S. 365 f. — Handschrift im Goethe-Schiller-Archiv zu Weimar.

7) Gedichte aus der Halberstädter ‚Büchse‘ 1774, z. T. veröffentlicht bei Pröhle, Lessing Wieland Heinse. S. 268/89, dann vollständig im Briefwechsel zwischen Gleim und Heinse II, S. 265/98, nur Heinses Gedichte jetzt im ersten Bande von Schüddekopfs Ausgabe. a. ‚Zur bösen Stunde habt ihr Krähen und ihr Eulen‘. Pröhle S. 268; Gleim-Heinse S. 265; Schüddekopf S. 75. — b. ‚Wie so listig der Gott der Liebe doch den‘. Pröhle S. 268; Gleim-Heinse S. 265 f.; Schüddekopf S. 75. — c. Auf einen Kunstrichter. ‚Wie, seines Amtes voll‘. Gleim-Heinse S. 266; Schüddekopf S. 75 f. — d. ‚Hinweg, hinweg mit diesen Ruthen!‘. Pröhle S. 269; Gleim-Heinse S. 266; Schüddekopf S. 76. — e. ‚Antiquitäten nennt der Esel sein Geschmier?‘. Pröhle S. 270; Gleim-Heinse S. 267; Schüddekopf S. 76. — f. Die Kunstrichter. ‚Wie stolz sie thun, die Herren allzumahl‘. Pröhle S. 271; Gleim-Heinse S. 267; Schüddekopf S. 77. — g. ‚O Basedow in diesem Stück‘. Pröhle S. 271; Gleim-Heinse S. 267; Schüddekopf S. 77. — h. ‚Ihr Grazien zu hart seydt ihr dießmahl gewesen!‘. Gleim-Heinse S. 268; Schüddekopf S. 77. — i. Unter den Kopf des Homer vor der allgemeinen deutschen Bibliothek. ‚Auf diesem Anger könnt ihr Krähen und ihr Raben‘. Pröhle S. 272; Gleim-Heinse S. 268; Schüddekopf S. 78. — k. ‚Jerusalem und Spalding, ach‘. Gleim-Heinse S. 268; Schüddekopf S. 78. — l. Der Marktschreyer. ‚Daß sie zu seiner Bude laufen‘. Pröhle S. 272; Gleim-Heinse S. 268 f.; Schüddekopf S. 78. — m. An Klopstock. ‚That nennest du, was schon beschlossen ist‘. Pröhle S. 272; Gleim-Heinse S. 269; Schüddekopf S. 79. — n. ‚Als der größte der Helden aller Zeiten‘. Gleim-Heinse S. 269/71; Schüddekopf S. 79/82. — o. ‚Moral in Jocus eingehüllet‘. Gleim-Heinse S. 272; Schüddekopf S. 82. — p. ‚Dumm ist Nickel, daß ist gewiß; doch merkt er‘. Pröhle S. 273; Gleim-Heinse S. 272 f.; Schüddekopf S. 82 f. — q. ‚Um noch einmahl ein Kästchen voll Pistolen‘. Pröhle S. 274; Gleim-Heinse S. 273; Schüddekopf S. 84. — r. ‚Wir halten hier ein feyerlich Gericht‘. Gleim-Heinse S. 283; Schüddekopf S. 84. — s. Nikels Grabschrift. ‚Hier lieget Nickel, den der lieblichste Gesang‘. Pröhle S. 274; Gleim-Heinse S. 274; Schüddekopf S. 83 f. Sieh unten 15) a. — t. ‚Wie gern läßt doch die Dumheit sich‘. Gleim-Heinse S. 274; Schüddekopf S. 85. — u. ‚Petronius ins Deutsche übersetzt?‘. Pröhle S. 277; Schober S. 35; Gleim-Heinse S. 274 f.; Schüddekopf S. 85. — v. Aus einem Briefe. ‚O laß in seinem Pleißathen‘. Pröhle S. 278; Gleim-Heinse S. 275; Schüddekopf S. 86. — w. ‚Der Ochsenhüter Götze streitet‘. Gleim-Heinse S. 276; Schüddekopf S. 87. — x. ‚Wenn Herrmanns edle Völker streiten‘. Pröhle S. 279; Gleim-Heinse S. 276 f.; Schüddekopf S. 87 f. — y. Babel. ‚Ein Völkchen hatte Lust, allmählich, im Vertrauen‘. Pröhle S. 279 f.; Gleim-Heinse S. 277; Schüddekopf S. 88 f. — z. ‚Von Klotzens Satyr nennst du einen Affen ihn?‘. Pröhle S. 280; Gleim-Heinse S. 277 f.; Schüddekopf S. 89. — aa. ‚In Teutschland ist die Weisheit ganz erloschen‘. Pröhle S. 280; Gleim-Heinse S. 278; Schüddekopf S. 89. — ab. ‚Du gute Göttin Kritika‘. Gleim-Heinse S. 278; Schüddekopf S. 89. — ac. ‚Ich werde flott — rief einst ein Schiffspatron‘. Gleim-Heinse S. 278 f.; Schüddekopf S. 90. — ad. An Wieland. ‚Und könntest du, wie Gott den Teufel, ihn betrachten‘. Gleim-Heinse S. 279; Schüddekopf S. 90. — ae. ‚Und wär Homerus blind‘. Schüddekopf S. 90. Sieh unten 15) c. — af. Die Erbsünde. An Herrn Rost von Pastor Amor. ‚Zween Knaben sah ich einst — in's Wäldchen gieng der eine‘. Gleim-Heinse S. 279; Schüddekopf S. 91 f. Sieh unten 17). — ag. Der Adler und der Esel. ‚Der Esel. Warum versteigt ihr euch doch in so hohe Höhen?‘. Gleim-Heinse S. 281; Schüddekopf S. 92. — ah. An den Mahler Leontidas, der den Teufel mit Horn und Schwanz gemahlt hatte. ‚Freund Leontidas, willst du mir den Teufel‘. Gleim-Heinse S. 281; Schüddekopf S. 93. — ai. Gespräch bei einer Pariser Puppe. ‚Schön ist die Puppe! schön‘. Gleim-Heinse S. 281; Schüddekopf S. 93. — ak. Über einen Kunstrichter der Damenbusen; Kirschen; ‚Ich weiß ein Mädchen, schöner ist‘, usw. ‚Die Maske nur allein macht seine ganze Grösse‘. Gleim-Heinse S. 282; Schüddekopf S. 93. — al. An die Kunstrichterinnen der Schönplästerchen meiner Daphne. ‚Ihr nennet Daphnen stolz? und ich, sie zu bescheiden‘. Gleim-Heinse S. 282; Schüddekopf S. 94. — am. Die dreyfache Sonnenfinsterniß an einem Tage. ‚Das kalte, dunkle Ding der Mond kann ohne Schein‘. Gleim-Heinse S. 282; Schüddekopf S. 94. — an. Eine, etwas ungetreue, Uebersetzung der 19 Elegie des zehnten Buches der Phantasien des Fernando Herrera;

unmittelbar aus dem Spanischen. ‚Ach! wo bist du hin, o goldner Friede‘. Pröhle S. 282/4; Gleim-Heinse S. 283/7; Schüddekopf S. 94/101. Sieh unten 12) c. — ao. Übersetzung eines Madrigals aus dem Gongora; auch unmittelbar aus dem Spanischen. Bey einem Abschiedsbillet. ‚Da liegt mein armes Herz, und zittert‘. Gleim-Heinse S. 288; Schüddekopf S. 101. — ap. Aus dem Sicilianischen des Reni bey dem Kusse eines Mädchens, das nicht seine Geliebte war. ‚Süß war des Mädchens Kuß! ich athme wieder freyer‘. Gleim-Heinse S. 288; Schüddekopf S. 102. — aq. Aus dem Italiänischen eines Virtuosen auf der Flöte, als er von einer Faustina sich entfernen mußte. ‚O ewig, ewig Daphne fliegt‘. Gleim-Heinse S. 288 f.; Schüddekopf S. 102. — ar. An einen Dichter, den die Journalisten canonisirten. ‚Wenn für die Geister einst ein heller Tag erwacht‘. Pröhle S. 285; Gleim-Heinse S. 289; Schüddekopf S. 102. — as. Ueber die Scribenten, von denen man nichts mehr wußte, so bald ihre Leichen-carmina verbraucht waren. ‚In unsern Himmel kam ein flammend Meteor‘. Pröhle S. 285; Gleim-Heinse S. 289; Schüddekopf S. 103. — at. ‚Wenn Platos Geist, vom Leibe losgewunden‘. Pröhle S. 285 f.; Gleim-Heinse S. 290 f.; Schüddekopf S. 103 f. — au. Elysium, eine Elegie an meine Minna an jenem Abend geschrieben, da Venus, Jupiter und Luna den Erdenkindern das lieblichste Trio am Himmel machten. ‚Als sanft umschlungen ich an deinem Busen lag‘. Pröhle S. 286 f.; Gleim-Heinse S. 291 f.; Schüddekopf S. 105/7. Sieh unten 12) a. — av. Herkules und Hebe. ‚Als Herkules mit seiner Keule Schlag‘. Göttinger Gelehrte Nachrichten 1909, S. 1/4; Schüddekopf S. 107/12. — aw. Die Schöpfung Elysiums. ‚Der Gott der Liebe flog vom Himmel einst herab‘. Gleim-Heinse S. 293/6; Göttinger Gelehrte Nachrichten 1909, S. 8 f. (teilweise); Schüddekopf S. 112/7. — ax. An Meister Schmidt. ‚Dein schneller Pegasus, mein lieber Meister Schmidt‘. Gleim-Heinse S. 297; Schüddekopf S. 117 f. — ay. An den Abendstern. ‚Vergebens blickest du, o Venus, auf uns nieder‘. Gleim-Heinse S. 297; Schüddekopf S. 118. Sieh unten 9) c. — az. Lais an einen unschuldigen schönen Jüngling an seinem Geburtstage. ‚An diesem Tage gab die Parze dir das Leben‘. Gleim-Heinse S. 297; Schüddekopf S. 118. Sieh unten 9) b. — ba. Die deutschen Grazien und Musen an den Apollo. ‚Für unsre Blumenflur und unser Myrthen-thal‘. Gleim-Heinse S. 298; Schüddekopf S. 118. — Handschrift im Gleim-Archiv zu Halberstadt. Vgl. Pröhle, Schnorrs Archiv 4, S. 323/71; Ders., Lessing Wieland Heinse. S. 262/93; Schüddekopf, Briefwechsel zwischen Gleim und Heinse. II, S. 246/64; Walther Brecht, Göttinger Gelehrte Nachrichten 1909, S. 1/13.

8) a. Laidion oder die Eleusinischen Geheimnisse. Es ist immer das beste, die Wahrheit zu sagen: ohne Wahrheit kann man nicht ruhig leben. Menander. Erster [einziger] Theil. Lemgo in der Meyerschen Buchhandlung 1774. 464 S. 8. [Vorrede unterzeichnet: Geschrieben zu Langewiesen an der Ilm, im May 1771. Der Vorbericht zum Anhang unterzeichnet: Im Februar 1774. Der Herausgeber]. Vgl. Teutscher Merkur 1774. 3, S. 349/51; Allg. dtseh. Bibl. 25, S. 231 f.; Alm. d. dtseh. Mus. 1775, S. 74 f. — b. Zweyte Auflage. Lemgo in der Meyerschen Buchhandlung 1799. 342 S. 8. — c. Laube V. — d. Schüddekopf III, S. 1/214. Dazu: S. 623/32.

9) Beiträge in der Iris 1774/76: a. I, 1. S. 33/78. 2. S. 3/52: Leben des Torquato Tasso. Unterzeichnet: H. Wiederholt: Laube X, S. 83/151; Schüddekopf III, S. 247/68. — b. I, 2. S. 78: Aspasia an einen schönen Jüngling, am Tage seiner Geburt. ‚An diesem Tage gab die Parze dir das Leben‘. Unterzeichnet: H. Wiederholt: Laube X, S. 29; Schüddekopf I, S. 115. Sieh 7) az. — c. I, 2. S. 81: An den Abendstern. ‚Vergebens blickest du so zärtlich auf uns nieder‘. Unterzeichnet: H. Wiederholt: Laube X, S. 30; Schüddekopf I, S. 118. Sieh 7) ay. — d. I, 3. S. 3/14. II, 2. S. 106/14: Erziehung der Töchter. Ohne Unterschrift. Wiederholt: Laube X, S. 322/36; Schüddekopf III, S. 269/79. — e. I, 3. S. 15/52. II, 1. S. 28/72. 2, S. 83/105. III, 1. S. 5/52. IV, 3. S. 163/92: Armida, oder Auszug aus dem befreiten Jerusalem des Tasso. Unterzeichnet: H. Wiederholt: Laube X, S. 152/277; Schüddekopf III, S. 280/373. Sieh unten k. o. — f. I, 3. S. 53/77: Frauenzimmer-Bibliothek. Unterzeichnet: H. Wiederholt: Laube X. S. 337/55; Schüddekopf III, S. 374/87. Sieh unten l. — g. I, 3. S. 78/81: Rezension von: [Goethe] Die Leiden des jungen Werthers. Wiederholt: Schüddekopf X, S. 388/90. Verspottet von H. L. Wagner in ‚Prometheus, Deukalion und seine Rezensenten‘. — Rödel (A. x.) wollte die Rezension Heinse ab-sprechen; mit Recht dagegen Jessen (A. ff.) S. 10. Vgl. Briefwechsel zwischen Goethe und F. H. Jacobi. Leipzig 1846. S. 42. — h. I, 3. S. 82 f.: Rezension von:

Journal de lecture, ou Recueil pour les oisifs. Tome I. Amsterdam 1775. Unterzeichnet: H. Wiederholt: Schüddekopf III, S. 390 f. — i. III, 2. S. 114/50: Sappho. Unterzeichnet: H. Wiederholt: Laube X, S. 278/302; Schüddekopf III, S. 392/410. Vgl. Deutsches Museum 1786. 1, S. 17. — k. III, 3. S. 235/7: Nachricht. [Ankündigung seiner Tasso-Übersetzung]. Unterzeichnet: Düsseldorf am Niederrhein, im Julius 1775. Heinse. Wiederholt: Schüddekopf III, S. 411 f. Vgl. Teutscher Merkur 1776. 1, S. 197. — l. IV, 2. S. 150/3: Zur Damenbibliothek. Unterzeichnet: H. Wiederholt: Schüddekopf III, S. 413 f. Sieh oben f. — m. VI, 1. S. 297/317: Briefe der Theano an junge Frauen. Aus dem Griechischen. Unterzeichnet: H. Wiederholt: Laube X, S. 303/21; Schüddekopf III, S. 415/28. — n. VII, 1. S. 531/59: Geschichte des Kalenders. An Mademoiselle Blandina S**. Düsseldorf den 1. Merz. Unterzeichnet: H. Wiederholt: Laube X, S. 356/80; Schüddekopf III, S. 429/47. — o. VIII, 3. S. 893/924: Von Ariosts wüthendem Roland. Unterzeichnet: H. Wiederholt: Schüddekopf III, S. 448/50. Vgl. Pröhle, Lessing Wieland Heinse. S. 308/14; Schnorrs Archiv 10, S. 308 f.; Otto Manthey-Zorn, J. G. Jacobis Iris. Zwickau 1905. S. 33/40.

10) Erzählungen für junge Damen und Dichter gesammelt und mit Anmerkungen begleitet. Zwei Bände. Komische Erzählungen. Vadano a vola i canti. Anima pura Sempre è sicura. Chiabrera. LEMGO, in der Meyerschen Buchhandlung, 1775. 268 S. + 1 Bl. Inhalt. 8. Inhalt: I. 5 Bl., S. 11/125. Vorbericht, unterzeichnet: Hannover im May 1774. Wiederholt: Schüddekopf III, S. 317/21. — 1. [Wieland] Aurora und Cephalus. S. 50/72: Anmerkungen von Heinse; wiederholt: Schüddekopf II, S. 322/41. — 2. [Wieland] Endymion. S. 98/109: Anmerkungen von Heinse; wiederholt: Schüddekopf II, S. 341/6. — 3. [Hagedorn] Laurette. S. 115/9: Anmerkungen von Heinse, wiederholt: Schüddekopf II, S. 347/9. — 4. Lessing, Der Schiffer. — 5. Löwen, Die gründliche Betrübniß. — 6. Lichtwer, Die seltsamen Menschen. — 7. Kästner, Der Adel. — II. S. 131/268, 1 Bl. 8. [Hagedorn] Der Blumenkranz. S. 133 f.: Anmerkung von Heinse; wiederholt: Schüddekopf II, S. 350. — 9. Gleim, Dionysius der Tyrann und Aristipp der Weise. — 10. Rost, Die eilfertige Schäferinn. — 11. Lessing, Die Haushaltung. — 12. Gellert, Das junge Mädchen. S. 144: Anmerkung von Heinse; wiederholt: Schüddekopf II, S. 351. — 13. Lichtwer, Die Zauberinn. — 14. Pfeffer, Circe. — 15. [Hagedorn] Die Undankbarkeit des männlichen Geschlechts. — 16. [Hagedorn] Nelson. — 17. Hagedorn, Drey Taube. — 18. Gellert, Der betrübte Wittwer. — 19. Lichtwer, Der Mohr und der Weiße. — 20. [Rost] Der blöde Schäfer. — 21. Lessing, Faustin. — 22. Löwen, Der Kanonikus und seine Köchin. — 23. [Hagedorn] Aurelius und Beelzebub. S. 170 f.: Anmerkung von Heinse; wiederholt: Schüddekopf II, S. 351 f. — 24. Lichtwer, Das Diebsgeschlechte. — 25. [Hagedorn] Damon und Pytheas. — 26. Lichtwer, Die Nachbarn. — 27. Gleim, Der Patient. (Eine wahre Geschichte). — 28. Karschin, Das Wunderbild. — 29. Hagedorn, Der Hängling des Pabstes Johannes XXIII. S. 186: Anmerkung von Heinse; wiederholt: Schüddekopf II, S. 352. — 30. Lessing, Europa. S. 187: Anmerkung von Heinse; wiederholt: Schüddekopf II, S. 352. — 31. Gellert, Die schlaun Mädchen. — 32. Ein Ungenannter, Gellerts Tod. [Als Gellert jüngst, den manche Schöne]. — 33. Lichtwer, Der kleine Töffel. S. 196: Anmerkung von Heinse; wiederholt: Schüddekopf II, S. 352. — 34. Lessing, Nigrinens Tod. — 35. [Hagedorn] Liebe und Gegenliebe. — 36. Hagedorn, Die Küsse. — 37. [Rost] Die Schäferstunde. S. 210 f.: Anmerkung von Heinse; wiederholt: Schüddekopf II, S. 353. — 38. [Hagedorn] Antiochus und Alcibiades. — 39. Hagedorn, Sokrates und der Wittwer. — 40. J. G. Jacobi, Der neue Pymalion. — 41. Gleim, Das Zeichen in den Augen. — 42. Hagedorn, Philemon und Baucis. — 43. J. G. Jacobi, Der zärtliche Liebhaber. — 44. [Hagedorn] Der Falke. S. 247/53 Anmerkung von Heinse; wiederholt: Schüddekopf II, S. 353/7. — 45. Gerstenberg, Die Grazien. — 46. J. G. Jacobi, Fragment einer Geschichte des Apollo. — 47. [Wieland] Nadine. S. 266: Anmerkung von Heinse; wiederholt: Schüddekopf II, S. 358. — 48. Gleim, Der erste Kritikus. — Alm. d. dtsh. Musen 1776. S. 64/6; Frankfurter gelehrte Anzeigen 1776, S. 698/700. Vgl. Schüddekopf II, S. 368 f.

11) Beiträge im Teutschen Merkur 1775/77: a. 1775. II, S. 15/41: Briefe über das italienische Gedicht, Ricciardetto, an Herrn H. J. [Hofrath Jacobi]. Unterzeichnet:

D. [Düsseldorf] den 7 Febr. 1775. H. Wiederholt: Schüddekopf III, S. 453/72. — b. 1775. IV, S. 33/61. 242/63: Auszug aus dem Ricciardetto. Dazu Anmerkung Wielands: Von dem Verfasser der Briefe über den Ricciardetto . . . Wiederholt: Schüddekopf III, S. 473/508. — c. 1775. IV, S. 108/14: Schreiben an einen Freund. Als der Verfaßer nach einer gefährlichen Krankheit das erstemal aufs Land fuhr. — Von Seuffert, Vierteljahrschr. f. Lit.-Gesch. 6, S. 245 f. für Heinse in Anspruch genommen; dagegen Schüddekopf III, S. 633. — d. 1776. I, S. 197: Heinsens Uebersetzung des Tasso. [Ankündigung]. Unterzeichnet: Düsseldorf, den 16 Februar. 1776. Heinse. Wiederholt: Schüddekopf III, S. 509. Dazu S. 198 Anmerkung Wielands. — e. 1776. II, S. 305 f.: An das Publikum. [Ankündigung der Ariost-Übersetzung]. Unterzeichnet: Düsseldorf, im May. Heinse. Wiederholt: Schüddekopf III, S. 510/2. Handschrift (Kopie von Schreiberhand) im Nachlaß auf der Stadtbibliothek zu Frankfurt a. M., Heft 53. — f. 1776. IV, S. 3/46: Ueber einige Gemähldes der Düsseldorfer Gallerie. Aus Briefen an Gleim von Heinse. — 1776. IV, S. 106/19: Fortsetzung des Schreibens über einige Gemähldes der Düsseldorfer Gallerie. Unterzeichnet: Düsseldorf, August, 1776. — 1777. II, S. 117/35: Ueber einige Gemähldes der Düsseldorfer Gallerie. An Herrn Canonicus Gleim. Fortsetzung. — 1777. III, S. 60/90: Ueber einige Gemähldes der Düsseldorfer Gallerie. An Herrn Canonicus Gleim. Unterzeichnet: Heinse. Die Briefe zuerst wiederabgedruckt bei Körte, Briefe zwischen Gleim, Wilhelm Heinse und Johann von Müller. I, S. 238/307. 311/66; wiederholt: Schüddekopf IX, S. 280/323. 328/63. Neudr.: J. J. W. Heinse, Briefe aus der Düsseldorfer Gemäldegalerie 1776—1777. Mit einer Skizze der deutschen Geniezeit, des Lebens und der Werke Heinses und einer Entwicklungsübersicht der ästhetischen Grundbegriffe im 18. Jahrhundert herausgegeben von Dr. Arnold Winkler. (Textausgaben und Untersuchungen zur Geschichte der Ästhetik. I.) Leipzig und Wien 1912. 4 Bl., 203 S. 8. — g. 1777. II, S. 39/47: Ariosts Zwietracht. Probe von Heinsens Uebersetzung des rasenden Roland. — h. 1777. IV, S. 145/73: Ueber Herrn Mauvillons angefangne Uebersetzung des Orlando Furioso. Wiederholt: Schüddekopf III, S. 513/33. — Vgl. E. Sulger-Gebing, Heinses Beiträge in Wielands Teutschem Merkur in ihren Beziehungen zur italienischen Litteratur und bildenden Kunst: Zeitschr. f. vergl. Lit.-Gesch. 12, S. 324/53. — 12) Beiträge in Schmidts Elegieen der Deutschen. Lemgo 1776. Zweiter Theil: a. S. 153: Elysium, an Daphne. „Als sanft umschlungen ich an deinem Busen lag“. Sieh oben 7) h. — b. S. 167: An die Grazien und Musen als Gleim krank war. — c. S. 180/6: Daphne. „Ach, wo bist du hin, o goldner Friede“. Sieh oben 7) d. — 13) Beiträge im Almanach der deutschen Musen 1778: a. S. 184: Ueber eine Kritik über Musarion. „Ihr fragt, warum haßt denn der Mann Musarion?“ Schüddekopf I, S. 341. Sieh unten 21) c. — b. S. 232: Auf Lottchen. „Wie gut ist die Vernunft! da hängt es an dem Bein“. Schüddekopf I, S. 137. — c. S. 240: Auf einen Sinndichter 1770. „Der nennt ihn wohl den deutschen Martial“. Schüddekopf I, S. 137. — Alle drei Epigramme unterzeichnet: W. Heinse.

14) Das befreyte Jerusalem von Torquato Tasso. Mit allerhöchstem kaiserlichen und höchstem kurfürstlich-pfälzischen Privilegium. Mannheim 1781. Im Verlage der Herausgeber der ausländischen schönen Geister. Vier Bände. 8. [Inhalt: I. S. 1/84: Leben des Torquato Tasso; 1 Bl. Vorbericht; 309 S. — II. 341 S. — III. 285 S. — IV. 376 S. Am Schluß: Ein Wort des Herausgebers an das Publikum. Unterz.: Professor Klein. — Italienischer Text und Prosaübersetzung]. Der Vorbericht wiederholt: Schüddekopf III, S. 535/7. Sieh oben 9) a. e. k. 11) d. — Nachdr.: Zürich, bey Orell, Geßner, Füßli u. Comp. MDCCLXXII. Zwei Bände. 8. — Heinse erhielt für die Übersetzung 1779 den Preis der Mannheimer Deutschen Gesellschaft; vgl. B. Seuffert, Anz. f. dtsh. Altert. 6, S. 286. — Platen wollte Heinses Prosa in Verse umgießen; vgl. v. Scheffler u. Bornstein, Platens Briefwechsel. I, S. 94; R. Schlösser, Platen. I, S. 21. — Sieh Bd. V, S. 168. 31) Nr. 39. — 15) Beiträge im Vossischen Musenalmanach 1782: a. S. 14: Kickels Grabchrift. „Hier lieget Kickel, den der lieblichste Gesang“. Wiederholt: Taschenbuch für Dichter und Dichterfreunde. IV, S. 115, unterzeichnet: Aretino. Schüddekopf I, S. 84 f. Sieh oben 7) s. — b. S. 23: Qui Bavium non odit, amet tua carmina, Maevi! „Er sol mich loben, Er? Beim großen Einmal Ein!“ Schüddekopf I, S. 140. — c. S. 73: Unsre Kritiker. „Und wär' Homer auch blind“. Schüddekopf I, S. 90. Sieh oben 7) ae. Alle drei Epigramme unterzeichnet: F. — 16) Roland der

Wüthende ein Heldengedicht von Ludwig Ariost dem Göttlichen. Aus dem Italiänischen aufs neue übersetzt durch Wilhelm Heinse. Hannover, im Verlage der Helwingschen Hofbuchhandlung, 1782/83. 4 Bände. 1220 S. 8. Sieh oben 9) o. 11) e. g. h. — 17) Die Erbsünde. „Zween Knaben sah ich einst. Ins Wäldchen ging der eine“. Vossischer Musenalmanach 1783, S. 45/7. Unterzeichnet: H. Wiederholt: Taschenbuch für Dichter und Dichterfreunde. IV, S. 113, unterzeichnet: Aretino; Schüddekopf I, S. 91 f. Sieh oben 7) af.

18) a. Künstlerbacchanal. Fragment einer Italiänischen Handschrift aus dem sechszehnten Jahrhundert: Deutsches Museum 1785. I, S. 473/515. = d. I, S. 321/407. — b. Ueber Raphael. Andres Fragment. Andres Fragment der Italiänischen Handschrift aus dem sechszehnten Jahrhundert: Deutsches Museum 1785. II, S. 206/32. = d. II, S. 5/41. 256/73. — c. Ueber Antiken vom ersten Range. Drittes Fragment einer italiänischen Handschrift aus dem sechszehnten Jahrhundert: Deutsches Museum 1786. I, S. 89/113. = d. II, S. 62/110. — d. Ardinghello und die glückseligen Inseln. Eine Italiänische Geschichte aus dem sechszehnten Jahrhundert. Lemgo, im Verlage der Meyerschen Buchhandlung 1787. Zwei Bände. 407 S., 1 Bl. Druckfehler + 374 S., 1 Bl. Druckfehler. 8. [Vorbericht unterzeichnet: Geschrieben im December 1785]. — e. Nachdr.: Frankfurt und Leipzig [= Mannheim?] 1792. Zwei Bände. VI, 366 S. + 318 S. 8. Ganz fehlerhaft. — f. Ardinghello, und die glückseligen Inseln. Zweyte, rechtmäßige, verbesserte Auflage. Lemgo, im Verlage der Meyerschen Buchhandlung 1794. Zwei Bände. 320 S. + 288 S., 1 Bl. Druckfehler. 8. Ausgabe letzter Hand. — g. Etui Bibliothek der Deutschen Classiker. No. XLIV. XLV. W. Heinse's Ardinghello. Erste, Zweyte Abtheilung. Heilbronn, bey G. G. Strasser. 1819. X, 228 S. + 186 S., 1 Bl. Inhalt. 12. — h. Dritte, einzig rechtmäßige Auflage. Lemgo 1821. Zwei Bände. 8. — i. Vierte, einzig rechtmäßige Auflage. Lemgo 1838. X, 314 S. 8. — k. Laube Bd. I. II. Vgl. B e h a g h e l, Vierteljahrschr. f. Lit.-Gesch. 3, S. 190. — l. Schüddekopf Bd. IV. Auch besonders: Leipzig 1902. 414 S. 8. — 2. Aufl. Leipzig 1907. 425 S. 8. — 3. Aufl. Leipzig 1911. 427 S. 8. — Dazu: J. V. W i d m a n n, Zur Neuausgabe von Heineses Ardinghello: Frankfurter Zeitung 1902. Nr. 180. — Die Entwürfe aus seinem Nachlaß abgedruckt bei Schüddekopf, 3. Aufl., S. 400/20; vorher ein Fragment: Zeitschr. f. Bücherfreunde 9, 2. S. 307/9. Jetzt unterrichtet am besten und genauesten: Walther B r e c h t, Heinse und der ästhetische Immoralismus. Zur Geschichte der italienischen Renaissance in Deutschland. Berlin 1911. Darin S. 69 ff. ebenfalls reiche Mitteilungen aus Heineses Nachlaß, auf den „Ardinghello“ bezüglich.

Jenaer Allgemeine Litteratur-Zeitung 1788. St. 1, S. 113 ff.; Gothaer Gelehrte Zeitung 1788. St. 19, S. 155; Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften 37, S. 297 ff. 38, S. 252 ff.; [Ph. Chph. K a y s e r] Über belletristische Schriftstellerei, mit einer Parallele zwischen Werther und Ardinghello. Allen belletristischen Schriftstellern und Lesern ihrer Schriften gewidmet. Straßburg 1788. 8. Sieh Nr. 27, 15). — Vgl. Albert G e i g e r, Ein Sehnsuchtsroman: Literar. Echo 5, Sp. 103/6; W. W e i g a n d, Glossen zum Neudruck des Ardinghello: Die Insel. Jahrg. 3, Heft 1. 2; K. J. N e u m a n n, Eine Gestalt aus Heineses Ardinghello: Allgem. Zeitung 1894. Beilage Nr. 91; dagegen: R. F ö r s t e r, Allgem. Zeitung 1897. Nr. 37.

19) Hildegard von Hohenthal. Berlin, in der Vossischen Buchhandlung. 1795/96. Drei Theile. 342 S. + 422 S. + 368 S. 8. — Neue [Titel-] Auflage. Ebda 1804. 3 Bde. 8. — Berlin 1838. 3 Bde. 8. — Nach der Jenaer Allgemeinen Literatur-Zeitung 1839. Ergänzungsblatt soll der Roman, wörtlich, nur mit Auslassung aller musikalischen Betrachtungen als „Erzählung“ im Taschenbuch „Lies mich!“ (Iserlohn 1834) abgedruckt sein. — Laube Bd. III. IV. — Schüddekopf Bd. V. VI. — Vorarbeiten dazu aus dem Nachlaß abgedruckt in der „Insel“. 1901. Juni S. 294 f. Oktober S. 39 ff. — Erlanger Gelehrte Zeitung 1796, S. 381. 1797, S. 60; Tübinger Gelehrte Zeitung 1796, S. 694 ff. 744 ff. (421 ff.); N. Allg. dtsh. Bibl. 25, S. 268. 29, S. 518. 31, S. 183; Reichardts Deutschland 1796. St. 1. 3, unterzeichnet: F.; dagegen Heinse: Ueber die Recensionen des ersten Theils der Hildegard im ersten und dritten Stücke des Journals Deutschland. 1796: Schüddekopf III, S. 599/612; Reichardts Lyceum der schönen Künste. 1797. I, 1. — Vgl. J e s s e n, Heineses Stellung zur bildenden Kunst. Berlin 1902. S. 168 ff.; H. M ü l l e r, Vierteljahrschrift für Musikwissenschaft 3, S. 561; A. S t u r m, Das Prototyp der Musikführer: Die Musik 13 (1904), S. 155/9; Philipp S p i t t a, Ueber Robert

Schumanns Schriften: Deutsche Rundschau 73, S. 382/92. — 20) *Anastasia und das Schachspiel*. Briefe aus Italien, vom Verfasser des Ardinghello. Frankfurt am Main, bei Varrentrapp und Wenner. 1803. Zwei Bände. VIII, 231 + 279 S. 8. [Vorrede unterzeichnet: Frankfurt am Main den 15. Februar 1803]. — Zweite unveränderte Auflage. Frankfurt am Main, bei Ferdinand Boselli 1815. Zwei Bände. VIII, 231 + 279 S. 8. — Neue Titelaufgabe: Frankfurt a. M. 1831. 2 Bde. — Laube Bd. VI. VII. — Schüddekopf Bd. II. — Göttinger Gelehrte Anzeigen 1803, St. 99 (Sömmerring?); wiederholt: Schüddekopf VI, S. 459 f.

21) Die zerstreuten Gedichte aus den Jahren 1770/1800 aus dem Nachlaß jetzt hsg. von Schüddekopf in Bd. I: a. S. 59/63: An Bacchidion. ‚Bacchidion! Die Rose‘. — b. S. 64: Auf einen Neider Wielands im Jahre 1770. ‚Er las den Ganyemed und den Endimion‘. Vorher gedruckt: Schober S. 20; Gleim-Heinse II, S. 253. — c. S. 64: Auf einen Arzt, der das Gedicht Musarion in einer Zeitung baß tadelte. ‚Er haßt Musarion? ihr fragt: warum? — o wißt‘. Veränderte Fassung s. oben 13) a. — d. S. 64/6: Flüchtige Übersetzung des Flaminischen *Vmbræ frigidulae*. ‚Könnt ihr Musen und Charitinnen keine‘. — e. S. 67/71: An Herrn Kriegesekretär Schmidt. ‚In Elysium wurd’ ich hingezaubert‘. Fehlerhafter Abdruck bei Schober S. 188/92. — f. S. 71 f.: An den Kurfürsten von Maynz. ‚Im May, wann alle Bäume Liebe blühen‘. — g. S. 121 f.: Der Seelenkrieg. ‚Auf Rosenwölkchen sank der Freund der Liebe herab‘. — h. S. 122 f.: [Im Namen Valentins von Massow]. ‚Jetzt bin ich sieben Jahr‘. — i. S. 123/31: Gespräch zwischen meinem Genius und mir. ‚Der Genius. Was irrst du in der Welt herum‘. — k. S. 132/4: [Laurette]. ‚In einem Thal am Flusse des Vesuv‘. — l. S. 134 f.: ‚Zu Braunschweig hat man jüngst was seltenes gesehn‘. — m. S. 135: Der Mensch und der Adler. ‚Der Mensch. Was that es dir, das Reh, du Ungeheuer du?‘ — n. S. 136: Bey einer Landschaft von Claude le Lorrain. ‚Bacchidion, dieß wär’ ein Land für unsre Liebe‘. — o. S. 136: Ueber die Madonna von Guido. ‚In diesem süßen Blick läßt Gott sich hier erblicken‘. — p. S. 136: Zum Beschluß. ‚Sie liegen ja schon in der letzten Noth‘. — q. S. 136: ‚Sie thun es nur, um zu versüßen unsre Blicke‘. — r. S. 137: Auf Chloen. ‚O seht, wie Chloe zürnt, in beyden Augen Gluth!‘ — s. S. 137: Auf die Vermählung des Doge von Venedig. ‚O liebe Chloe glaub’ es sicherlich‘. Vorher gedruckt: Zeitschrift des Harzvereins 28, S. 600. — t. S. 138: Apologie der Päbste. ‚Die Päbste stellen Petern vor‘. Vorher gedruckt: Zeitschr. d. Harzver. 28, S. 600. — u. S. 138/40: Die Apologie der Ehe. Ein Fragment von einer Erzählung. ‚Es ist der Ehestand, wenn wir Adepten fragen‘. Vorher gedruckt: Zeitschr. d. Harzver. 28, S. 600 f. — v. S. 140: Gregorius von Nazianz. ‚Gregor, ein Heiliger verbrannte‘. Vorher gedruckt: Zeitschr. d. Harzver. 28, S. 601 f. — w. S. 140: ‚Wer nicht das Schwert behält hat keine Sicherheit‘. — x. S. 141: ‚Die heutigen Staaten sind ein Meer‘. — y. S. 141: ‚Holder Mond, Gestirn der Liebe‘. — z. S. 142: ‚Ich will dich bestehen dumme Hummel‘. — aa. S. 142: Monarchie und Republik der Natur. ‚Wo einer herrscht, ist Tag; wo viele herrschen, Nacht‘. — ab. S. 143: ‚Es lebe hoch, wer auf den Flügeln‘. — ac. S. 143: ‚Erdbeben Ungeheuer‘. — ad. S. 143: ‚Wer weiß, wo wir gewesen sind‘. — ae. S. 143: ‚Wer die Geschichte fühlt, der lebt in Rom‘. — af. S. 143: ‚Selbst Glück ist ein Pedant, wenn er lehrt unwissenden Knaben‘. Distichon, wie die folgenden alle. — ag. S. 143: ‚Glück ist Pedant und Geck: nur nenn ihn nicht unwahrscheinlich‘. — ah. S. 144: ‚Alles muß in das Ganze sich fügen. Dieß ist die erste‘. Dieses und die meisten folgenden Distichen gegen Goethe-Schillers Xenien gerichtet. — ai. S. 144: ‚Reich an herrlichen Schätzen wie ein Großmogul ist Göthe‘. — ak. S. 144: ‚Niederträchtigers kann wohl nicht seyn als wenn ein Mensch sich‘. — al. S. 144: ‚Ein paar fürstliche Windspiele seyd ihr; Molossische Hunde‘. — am. S. 144: Un goût de passage. ‚Er ist einer von denen, von welchen schreibt St. Paulus‘. — an. S. 144: ‚Seht wie die Dürftigkeit prangt in dem Jesuitischen Reichthum‘. Vorher gedruckt: Gleim-Heinse I, S. 144. — ao. S. 145: ‚Richter der Kunst in Deutschland sind die elenden Scribenten‘. — ap. S. 145: ‚Seltner Fall, daß ein Lessing gerecht, selbst Meister, und Kenner‘. — aq. S. 145: ‚Wer der Armenier sey? erfahrt denn des Schwaben Geheimniß‘. — ar. S. 145: ‚Welch ein Schicksal, für Deutsche zu schreiben! ihr Urtheil, wie Kindern‘. — as. S. 145: ‚Koryphären der Sachsenhäuser, wer könnt es auf Grobseyn‘. — at. S. 145: ‚Pfaff durchaus; seicht, boshaft und eitel, überall Gleißner‘. — au. S. 145: ‚Würg sie nur alle heraus die grün und gelblichte Rachsucht‘. — av. S. 146: ‚Wahrheit, lebendig gesagt, so daß die Worte verschwinden‘. Vorher gedruckt: J e s s e n , Heinsses Ästhetik. S. 182. — aw. S. 146: ‚Schön und häß-

lien findet er sich, so wie er ist, der Charakter'. Vorher gedruckt: Jessen S. 182. — ax. S. 354: [Bruchstück eines wohl an den Kurfürsten Joseph Freiherrn v. Erthal gerichteten Gedichtes]. „Nach Mainz, nach Mainz durch Ehrenpforten'.

22) *Musikalische Dialogen*. Oder: Philosophische Unterredungen berühmter Gelehrten, Dichter und Tonkünstler über den Kunstgeschmack in der Musik. Ein Nachlaß von Heinse, Verfasser des Ardinghello und Hildegard von Hohenthal. [Untertitel:] *Musikalische Dialogen* herausgegeben von J. F. K. Arnold, Doktor der Rechte und außerordentlicher Lehrer der Philosophie. Altenburg, in Commission bei C. F. Petersen. 1805. 238 S. 8. [Inhalt: Nöthige Worte des Herausgebers. Unterzeichnet: Erfurt, im Dec. 1804. F. F. K. Arnold. — Vorbericht. Unterzeichnet: Wilhelm Heinse. — Vorrede zum ersten Dialog über musikalisches Genie. Rousseau und Jomelli. — Erster Dialog. Vom musikalischen Genie und von der praktischen Musik. J. J. Rousseau und Jomelli. — Zweiter Dialog. Die Prinzessin ***, Metastasio und die Grazien. — Vorbericht. — Euphrosine. Aglaia. Thalia. [In Versen]. — Dritter Dialog. Ueber musikalische Bildung. Herr Löwe, Herr Waldmann, ein Cantor und drei Mädchen]. — Unveränderte Titelausgabe: Leipzig 1805. bey Heinrich Gräff. [Darin fehlt der Untertitel]. Wiederholt: Schüddekopf I, S. 205/332. — Der Freimüthige 1805. Nr. 259, S. 620; Leipziger Litteratur-Zeitung 1805. St. 101, S. 1006. — Herausgeber war J. F. K. Arnold in Erfurt, der behauptete, die Handschrift Heinses, die aus den Jahren 1776 oder 1777 stamme und zu Erfurt in den Händen eines Freundes [Riedel?] zurückgeblieben sei, ebenso wie eine andere Handschrift von ihm: „Dialogen über das sinnliche Vergnügen', aufgefunden zu haben. Die Echtheit aller drei Dialoge haben nachgewiesen: A. Schurig, *Der junge Heinse*. München 1910, S. 57 ff.; A. v. Lauppert, *Die Musikästhetik Wilhelm Heinses*. Greifswald 1912. S. 16 ff. — 23) *Lyrische Anthologie*. Herausgegeben von Friedrich Matthisson. Neunter Theil. Zürich 1805. bey Orell, Füßli und Compagnie. S. 265/76: Wilhelm Heinse. a. S. 267/71. Daphne. „Ach! wohin bist du, o goldner Friede?' Sieh oben 7) d. — b. S. 272/6. Almina. „O schweb', auf rosenfarbigem Gefieder'. — 24) Heinse über Goethe: *Abend-Zeitung*, herausgegeben von Adam Müller. Dresden 1806. S. 83. — 25) *Zwey ungedruckte Epigramme von Wilhelm Heinse*: *Morgenblatt* 1808. Nr. 34, S. 135. a. „Wenn es regnet und hagelt, der Wind tobt: such ich ein Obdach'. Schüddekopf I, S. 354. — b. „Löwen und Tiger, merke dir's, bellen nicht, sondern zerreißen'. Schüddekopf I, S. 354. — 26) *Bibliographische Bemerkungen in Merkel*, *Kritisches Verzeichnis höchst seltener Inkunabeln und alter Drucke*, welche in der Kgl. bayer. Hofbibliothek zu Aschaffenburg aufbewahrt werden. Nebst Bemerkungen aus einem von Wilhelm Heinse hinterlassenen Manuskript. Aschaffenburg 1832. Vgl. L. Herrmann, *Didaskalia* 1878. Nr. 130/1.

27) *Wilhelm Heinses Sämmtliche Schriften*. Herausgegeben von Heinrich Laube. Leipzig 1838. Zehn Bände. 8. Inhalt: I. CXLIH, 277 S. *Leben und Charakteristik. Ardinghello*, erster Theil. — II. 258 S. *Ardinghello*, zweiter Theil. — III. 360 S. IV. 338 S. *Hildegard von Hohenthal*. — V. XXIV, 238 S. *Laidion*. — VI. VI, 162 S. VII. 200 S. *Anastasia*. — VIII. 200 S. IX. 280 S. *Briefe*. — X. 384 S. *Gedichte und vermischte Schriften: Sinngedichte. Die Kirschen. Die eilfertige Schäferin. Die Schäferstunde*. [Die letzten beiden nicht von Heinse, sondern von Rost: § 203, 6. 3) a. f.; vgl. Erich Schmidt, *Anz. f. dtsch. Altert.* 3, S. 24; Behaghel, *Vierteljahrschr. f. Lit.-Gesch.* 3, S. 186/8]. *Leben des Torquato Tasso. Armida. Sappho. Briefe der Theano an junge Frauen. Erziehung der Töchter. Frauenzimmer-Bibliothek. Geschichte des Kalenders. Schlußwort des Herausgebers*. — Vgl. Heinrich Pröhle, *Ueber Wilhelm Heinses Leben und Schriften*. Zwei Briefe an Heinrich Laube, den Biographen Heinses und Herausgeber seiner Werke: *Westermanns Monatshefte* 39, S. 134/49. 268/82. — 28) *Wilhelm Heinses Sämmtliche Schriften*. Original-Ausgabe. Zweite Auflage. Leipzig 1857. Fünf Bände. 8. [Inhalt: I. 352 S. *Ardinghello*. II. 473 S. *Hildegard von Hohenthal*. III. 172 S. *Laidion. Anastasia*. IV. 247 S. *Gedichte und vermischte Schriften: Gedichte. Leben des Torquato Tasso. Briefe der Theano an junge Frauen. Erziehung der Töchter. Frauenzimmer-Bibliothek. Geschichte des Kalenders*. V. 373 S. *Briefe*]. — 29) *Erzählende Prosa der klassischen Periode*. Erster Teil: v. Thümmel. Heinse. Moritz. *Knigge*. Engel. Herausgegeben von Felix Boberga. Berlin und Stuttgart [1886]. (Deutsche

National-Litteratur. 136. Bd.). S. 47/160: Wilhelm Heinse. [Einleitung. Ardinghella: Vorbericht. Erster Teil. Fünfter Teil]. — 30) Aphorismen von Heinse. Von Carl Schüddekopf: Frankfurter Zeitung 1895. Nr. 45. — 31) Heineses Italienisches Tagebuch. Herausgegeben von Carl Schüddekopf: Neue Rundschau 16, S. 842/74; Hyperion I, 2. S. 7/36. — Vgl. F. Poppenberg, Heineses Skizzenbücher: Voessische Zeitung 1910. Beilage Nr. 6.

32) Wilhelm Heinse Sämmtliche Werke. Hag. von Carl Schüddekopf. Leipzig, Insel-Verlag. 8. [Die Gesamtausgabe soll zehn Bände umfassen, bis jetzt sind davon erschienen: I. 1913. 358 S., 1 Bl. Gedichte. Jugendschriften. Musikalische Dialogen. — II. 1903. 370 S. Begebenheiten des Enkolp. Die Kirschen. Erzählungen für junge Damen und Dichter. — III, 1. 2. 1906. 1908. 646 S. Laidion. Kleine Schriften. I. Aus der Iris: Leben des Torquato Tasso. Erziehung der Töchter. Armida. Frauenzimmer-Bibliothek. Die Leiden des jungen Werthers. Journal de lecture. Sappho. Nachricht. Zur Damenbibliothek. Briefe der Theano an junge Frauen. Geschichte des Kalenders. Von Ariosts wüthendem Roland. II. Aus dem deutschen Merkur: Briefe über das italienische Gedicht, Ricciardetto, an Herrn H. J. Anzug aus dem Ricciardetto. Übersetzung des Tasso. An das Publikum. Über Herrn Mauvillons angefangne Übersetzung des Orlando Furioso. III. Vorbericht zur Tasso-Übersetzung. IV. Aus dem Nachlaß: Ariost: Erste Satyre. Zweite Satyre. Ricciardetto. Erinnerung bey Lesung der Gedichte Ossians. Zum ersten Bande des Werks de l'état naturel des peuples. Ueber einige Grundsätze der Französischen Drakonen. Ueber die Recensionen des ersten Theils der Hildegard im ersten und dritten Stücke des Journals Deutschland. Wilhelm Heinse an Samuel Thomas Sömmerring über den Hauptsatz in dessen Schrift zur Tabula baseos encephali. — IV. 1902. 414 S. Ardinghella. — V. 1903. 368 S. Hildegard von Hohenthal, Erster und zweiter Theil. — VI. 1903. 460 S. Hildegard von Hohenthal, Dritter Theil. Anastasia. — VII. 1909. 360 S. Tagebücher von 1780 bis 1800. — IX. 1904. 420 S. X. 1910. 398 S. Briefe]. — J. Minor, Göttinger Gelehrte Anzeigen 165, S. 736/9 168, S. 675/7; O. F. Walzel, Anz. f. dtach. Altert. 29, S. 275 f.; F. Sandvoß, Preußische Jahrbücher 114, S. 334 f.; A. Geiger, Literar. Echo 9, Sp. 1558 f.; R. M. Meyer, Euphorion 13, S. 620 f.

Nicht von Heinse, aber ihm untergeschoben:

32x) Fiormona oder Briefe aus Italien. Ein Gemälde schöner Herzen. Berlin, bei Gottfried Carl Nauck 1794. VIII, 285 S. kl. 8. — Nachdrucke: Neue wohlfeile Ausgabe. Reutlingen, 1804. bei Johann Jakob Mäcken. 232 S. 8.; Die schöne Neapolitanerin. Eine italienische Geschichte von dem Verfasser des Ardinghella. Kreuznach 1808. 228 S. 8. — Original-Neuaufgaben: Berlin 1805. 231 S. 8.; Berlin 1829. 8.; Liebes-Leben Italiens. Fünfte revidirte Auflage von Fiormona, Briefe aus Italien. Durchgesehen von Friedrich Rückert. Berlin 1869. gr. 8. (vgl. Blätter für literar. Unterhaltung 1869, S. 574). — Verfasser war Gottlob Heinrich Heinse.

Dazu: Camilla. Seitenstück zu Fiormona oder Briefe aus Italien. Gera 1832. 8.

14. Die Liebe ohne Vernunft oder Geschichte der Lais, in Fünf Theilen. Rostock und Leipzig, in der Koppenschen Buchhandlung 1776. 8 Bll., 260 S. 8. [Unter der Zueignung: geschrieben im Julii Monat 1775. F. L. N — — —r]. Aus dem Französischen des Le Goux de Gerland.

15. Die Lais von Smirna, oder Nachrichten zu dem Leben der Psycharion. Ein erotisches Fragment. Nach dem Griechischen der Nicarette, aus einem Manuscript in der Bibliothek des Milord *** übersetzt. Smirna [Gotha] 1776. 127 S. 8. Aus dem Französischen des A. G. Meunier de Querlon. — Teutscher Merkur 1776. 2, S. 296; Alm. d. dtach. Mus. 1777, S. 112.

16. Friedrich Müller, genannt Maler Müller, geb. zu Kreuznach an der Nahe am 13. Januar 1749, Sohn eines Bäckers und Wirtes; verlor den Vater schon 1760; mußte seine Gymnasialstudien (1759/63) abbrechen, weil ihn die Mutter in der Wirtschaft benötigte. Er betätigte früh sein malerisches Talent, kam durch Vermittelung wohlwollender Freunde 1766 oder 67 nach Zweibrücken zu dem Hofmaler Konrad Manlich und machte eine vierjährige Lehrzeit durch. Seine Fortschritte lenkten die Aufmerksamkeit des Herzogs Christian IV. auf ihn; bei Hofe in Ungnade gefallen, wanderte er im Herbst 1774 nach Mannheim, wo er im Verkehre

mit Gemmingen, W. H. von Dalberg, dem Buchhändler Schwan, als Mitglied der Deutschen Gesellschaft und als Kämpfer für das Nationaltheater die glücklichsten und produktivsten Jahre seines Lebens verbrachte. Die meisten seiner Dichtungen sind damals entstanden oder wenigstens geplant worden. 1777 wurde er kurfürstlicher Kabinettsmaler; 1778 ging er, von der kurfürstlichen Regierung und von einer Gesellschaft Privater, worunter auch Goethe und die übrigen Weimarer, unterstützt, nach Rom. Dort betrieb er während der ersten drei oder vier Jahre auch noch die Schriftstellerei, warf sich aber dann ganz der Malerei in die Arme. Da jedoch seine Bilder in Weimar keinen Anklang fanden und die Pension von Mannheim aus nicht regelmäßig einlief, obgleich er unter des Herzogs Patenschaft katholisch geworden war, so nahm die Liebe und Lust zur Ausübung seiner Kunst ab. Um sich seinen Unterhalt zu verdienen, wurde er Antiquar und Fremdenführer. Als solcher war er den deutschen Reisenden durch Dezennien eine wohlbekannte Erscheinung. 1798 wurde er wegen antirepublikanischer Handlungen aus Rom verwiesen und ausgeplündert. Tiecks Freundschaft führte zur Sammlung der Müllerschen Werke, verschaffte ihm eine ehrenvolle Stellung im Kreise der Romantiker und spornte seine dichterische Schaffenskraft von neuem an. Die Gönnerschaft des Kronprinzen und späteren Königs Ludwig von Bayern verbesserte seine Lage und verschönte seine letzten Lebensjahre. Er starb am 23. April 1825.

Müller ging in der Idylle von der Nachahmung Geßners, von biblischen und antikisierenden Stoffen zu realistisch gesunden Schilderungen seiner pfälzischen Heimat über, die er später mit dem Ritterleben des Mittelalters zu seinem Nachteil vertauschte. Ein köstlicher Humor waltet in diesen seinen keck hingeworfenen Schöpfungen. Als Lyriker versucht er sich in allen Tönen, die jene sangfrohe Zeit anschlug, von der zartesten anakreontischen Tändelei bis zum lärmendsten Bardengebrüll, von der Wielandischen Graziendichtung bis zum Stolbergischen Freiheitsgesang. Er ist deutschtümelnd wie die Göttinger, er fliegt gern in die Vorzeit zurück und dichtet eine Bardenode vor der Teutoburger Schlacht. Wenn die vaterländischen Töne in Gedichten der römischen Zeit erklingen, wirken sie in ihrer Wahrheit und schlichten Einfalt ergreifend. In Ossianischer Weise entwirft er größere zyklische Gesänge; aber zur Gestaltung eines wirklichen Epos fehlt ihm jegliche Begabung; am besten gelingt ihm das leichte, sangbare Lied; sein ‚Soldatenabschied‘ wurde Volkslied. Im Drama strebt er nach dem Höchsten, will mit Goethe und Shakespere um die Palme ringen. Die Gestalt des Faust begleitet ihn von Kindheit an durchs Leben, von der hingewühlten Prosaskizze bis zur klassizistischen Iambentragödie macht sein Faustdrama zahllose Wandlungen durch und löst sich zuletzt in einen chaotisch-breiten Dramenzyklus auf. In dem ersten Teil von ‚Fausts Leben‘ wechseln fratzenhaft groteske Teufelsszenen mit den tollsten und rohesten Studenten- und Judenszenen ab, durch persönliche und literarische Satire gewürzt, durch die Person des Faust nur lose zu einem Ganzen verknüpft. Die ‚Situation aus Fausts Leben‘ mit Anknüpfung an das Volksschauspiel ist großartig gedacht. Überall mangelnde Technik, dilettantische Schnellfertigkeit. Die ‚Niobe‘ wird ihm zu einer Art weiblicher Prometheusnatur; mehr Oper als Tragödie, fließt dieses lyrische Drama in freien Dithyramben mächtig dahin. Bei aller Ungebundenheit des Geniedramas am meisten abgerundet und geschlossen zeigt sich das Drama ‚Genoveva‘, das sich dem ‚Götz‘ an die Seite stellen darf. Ein reiches Bild ritterlichen Treibens an den mittelalterlichen Höfen: Minnesang und Waffenklang, Jagdlust und Kampfesmut, Kreuzfahrt und Gottesgericht. Der meisterhaft ausgeführte, vielfach shakesperisierende Hauptcharakter von einer Fülle vortrefflich abgestufter Nebenpersonen umgeben; zarte duftige Liebesszenen, entzückende Kinderszenen, markige Volksszenen; ein frischer, farbensatter Lokaltone, wie in den Pfälzeridyllen, kecke, aber gelungene Verwertung des Dialekts; für Tieck ein bewundertes und reichlich nachgeahmtes, aber von ihm nicht erreichtes Vorbild. So ist Maler Müller der Romantiker unter den Stürmern und Drängern geworden im guten und im schlechten. Sein reiches und kräftiges Talent kam nie zur Reife und Klärung. Die Geheimnisse der Technik blieben ihm zeitlebens fremd. Zwischen Dichtkunst und Malerei schwankte er fortwährend unentschieden hin und her; sein Beruf als Maler hinderte ihn an der vollen Ausbildung seiner stärkeren dichterischen Begabung; in diesem Kampfe rieb er seine Kräfte auf, und so blieb ihm auf beiden Gebieten das Höchste versagt. Der Schriftstellernamen ‚Maler Müller‘, den er sich selbst und

nach Goethes Meinung zu früh beigelegt hatte, ist in gewissem Sinne sein Verhängnis geworden.

A. Biographisches.

N. Nekrol. 3. Jahrg. (1825), S. 1413/5 Heller. — Allg. dtsch. Biogr. 22 (1885), S. 530/5 E. Schmidt.

a. Eine Suite von Thieren, die mit ziemlicher Wahrheit ausgedrückt sind von Fritz Müllern: Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freyen Künste. 9 (1769), St. 1, S. 145. — b. Kukuk. an meinen lieben Müller in Mannheim. dahier 1777. [Frankfurt a. M., Andreä]. 52 S. kl. 8. — Privater Neudr. durch Fr. Meyer 1912. 52 S., 6 Bl. Nachwort. — Verfasser unbekannt; Satire z. T. gegen die Wertheriaden. — Theater-Journal für Deutschland 1777. St. 3, S. 92; Berlin. litterar. Wochenbl. 1777. St. 33, S. 527 f.; Allg. dtsch. Bibl. 36, S. 139 [Marcard]. — c. [Wieland] Auszug aus einem Schreiben an einen Freund in D*** [Merck in Darmstadt] über die Abderiten im 7ten St. des T. M. d. J.: Teutscher Merkur 1778. 3, S. 241/59. Unterz.: W. [Er habe in seinen ‚Abderiten‘ nicht Müllers Niobe verspotten wollen]. Vgl. Seuffert, Maler Müller. S. 212 ff.; Uhde, Nordd. Allg. Ztg. 1877. Nr. 232. — d. J. R. Füßli, Allgemeines Künstlerlexikon. Erster Theil. Zürich 1779. S. 446. 756. Zweiter Theil. 4. Abschn. Zürich 1809. S. 925. — e. [Merck] Ueber die letzte Gemälde Ausstellung in **: T. M. 1781. 4, S. 167 ff. [S. 169 u. 177 Bemerkungen über Maler Müller]. — f. Almanach der Bellettristen und Bellettristinnen für's Jahr 1782. S. 150 f. — g. Almanach für Dichter und schöne Geister. Auf das Jahr 1785. S. 85 f. — h. Ueber ein Gemälde des Malers Müller in Rom. Uebers. aus dem Giornale delle belle arti, Num. 51. den 24ten Christmonat. Von Mlle. Sch — n: Pfalzbaierisches Museum. 3 (1786). 3. Heft, S. 509/15. — i. [J. J. Grund] Malerische Reise eines deutschen Künstlers nach Rom. Wien 1789. II, S. 199/201. — k. Salomon Geßners Briefwechsel mit seinem Sohne. Bern und Zürich 1801. S. 234 ff. — l. Michel Huber, Catalogue raisonné du cabinet d'estampes de feu Monsieur Winckler Banquier et Membre du Sénat à Leipzig. 1802. S. 582/4. — m. [Fernow] Sitten und Kulturgemälde von Rom. Gotha 1802. S. 255 f. — n. Goethe, Winkelmann und sein Jahrhundert. Tübingen 1805. S. 297 f. — o. Briefe zwischen Gleim, Wilh. Heinse und Joh. von Müller. (Briefe deutscher Gelehrten. Aus Gleims litterarischem Nachlasse hg. von Wilhelm Körte. 2. 3. Bd.). Zürich 1806. I, S. 230. 374. 397 f. II, S. 89. 265 f. 289 f. 383. 483 f. — p. C. L. Fernow, Leben des Künstlers Asmus Jacob Carstens, ein Beitrag zur Kunstgeschichte des achtzehnten Jahrhunderts. Leipzig 1806. S. 225/9. Vgl. w¹. — q. Almanach aus Rom für Künstler und Freunde der bildenden Kunst. Erster Jahrgang. Hsg. von F. Sickler und C. Reinhart in Rom. Leipzig 1810. S. 271. — r. Ludwig Tieck, Phantasmus. 1. Bd. Berlin 1812. S. 459 f. — s. F. L. Regnaud-De-lalande, Catalogue raisonné des estampes du cabinet de M. le comte Rigal. Paris 1817. S. 251, Nr. 582. — t. Ad. Storck, Darstellungen aus dem Preußischen Rhein- und Mosellande. Erstes Bändchen. Essen und Duisburg 1818. S. 160/72: Maler Müller. — u. Fiorillo, Geschichte der zeichnenden Künste in Deutschland und den vereinigten Niederlanden. 3. Bd. Hannover 1818. S. 439. — v. F. H. von der Hagen, Briefe in die Heimat aus Deutschland, der Schweiz und Italien. 2. Bd. Breslau 1818. S. 313 ff. — w. E. T. A. Hoffmann, Die Serapions-Brüder. 1. Bd. Berlin 1819. S. 217 f. Vgl. dazu F. Meyer, Maler Müller-Bibliographie. Leipzig 1912. S. 50 f. — x. [J. D. Passavant] Ansichten über die bildenden Künste und Darstellung des Ganges derselben in Toscana. Von einem deutschen Künstler in Rom. Heidelberg und Speier 1820. S. 203 f. — y. [Victor Aimé Huber] Skizze von Maler Müllers Bildungs-Geschichte, und dem gleichzeitigen Bildungszustande der Rheinpfalz: Morgenblatt 1820. Nr. 120. 122. 123. Nachdr.: Hormayrs Archiv für Geographie, Historie, Staats- und Kriegskunst. Wien 1820. Nr. 77/9. — z. Hermann Friedländer, Ansichten von Italien, während einer Reise in den Jahren 1815 und 1816. Zweiter Theil. Leipzig 1820. S. 314 f.

a¹. Wilhelm Christian Müller, Briefe an deutsche Freunde von einer Reise durch Italien über Sachsen, Böhmen und Österreich, 1820 und 1821 geschrieben und als Skizzen zum Gemälde unserer Zeit herausgegeben. Zweiter Band. Altona 1824. S. 622. — b¹. [Todesnachricht:] Morgenblatt 1825. Nr. 111. — Kunstblatt 1825. Nr. 39. — c¹. François Brulliot, Dictionnaire des monogrammes. Nouvelle édition. Première partie. Munich 1832. S. 255, Nr. 2007. Seconde partie. Munich

1833. S. 106, Nr. 839. — d¹. Quartalblätter des Vereines für Literatur und Kunst zu Mainz. 4. Jahrg. 1833. 3. Heft. S. 37. 41. [Römische Zeichnungen Müllers]. — e¹. [Förster] Die Kunstausstellung in München: Phönix 1835. Nr. 278. [Darin Anekdote von Maler Müller und Thorwaldsen]. — f¹. G. K. Nagler, Neues allgemeines Künstler-Lexicon. 9. Bd. München 1840. S. 556/8. — g¹. L. Förster, Biographische und literarische Skizzen aus dem Leben und der Zeit Karl Förster's. Dresden 1846. S. 317 f. — h¹. Zur Erinnerung an F. L. W. Meyer. Braunschweig 1847. I, S. 293/5. — i¹. Biographie des Adalbert Gyrowetz. Wien 1848. S. 16. — k¹. W. O. v. Horn [Wilhelm Oertel], Ueber Maler Müller und sein Verhältniß zu Goethe: Frankfurter Konversationsblatt 1848. Nr. 323 f. — l¹. A. Kestner, Römische Studien. Berlin 1850. S. 99. — m¹. Briefwechsel zwischen Goethe und Knebel. Leipzig 1851. I, S. 16/8. — n¹. Just Matthias Thiele, Thorwaldsen's Leben nach den eigenhändigen Aufzeichnungen, nachgelassenen Papieren und dem Briefwechsel des Künstlers. Deutsch unter Mitwirkung des Verfassers von Henrik Helms. Erster Band. Leipzig 1852. S. 208 f. — o¹. R. Köpke, Ludwig Tieck. Erinnerungen aus dem Leben des Dichters nach dessen mündlichen und schriftlichen Mittheilungen. Erster Theil. Leipzig 1855. S. 324 ff. — p¹. Weimarisches Jahrbuch 4 (1856), S. 18. 21. 28. — q¹. Carl Leo Cholevius, Geschichte der deutschen Poesie nach ihren antiken Elementen. 2. Theil. Leipzig 1856. S. 247/55. 448. — r¹. A. Hagen, Die deutsche Kunst in unserem Jahrhundert. Eine Reihe von Vorlesungen mit erläuternden Beischriften. 1. Theil. Berlin 1857. S. 14. 162. — s¹. Ad. Haackh, Beiträge aus Württemberg zur neueren deutschen Kunstgeschichte. Stuttgart 1863. S. 195. — t¹. Karl von Holtei, Briefe an Ludwig Tieck. Breslau 1864. I, S. 201 f. — u/v¹. L. Urlichs, Die Glyptothek des Königs Ludwigs I. von Bayern nach ihrer Geschichte und ihrem Bestande. München 1867. S. 2. 7. — w¹. K. L. Fernow, Carstens, Leben und Werke. Herausgegeben und ergänzt von Hermann Riegel. Hannover 1867. S. 151 ff. Vgl. p. — x¹. Ztschr. für Bildende Kunst. 3. Bd. (1868), S. 87. [Anekdote von Müller und Cornelius]. 5. Bd. (1870), S. 9 f. [Müller und Genelli. Dazu: F. Meyer, Maler Müller-Bibliographie. S. 104. Nr. 269]. 18. Bd. (1883), S. 257/62 [Müller und Genelli]. — y¹. Maler Müller und seine Dichtungen: Europa 1868. Nr. 24. — z¹. Sepp, Ludwig Augustus König von Bayern und das Zeitalter der Wiedergeburt der Künste. Das war ein König! Schaffhausen 1869. S. 230; 2. verm. u. verb. Aufl. Regensburg 1903. S. 41. 43. 433.

aa. K. A. Varnhagen von Ense, Tagebücher. Dreizehnter Band. Hamburg 1870. S. 206. 209. — bb. Rudolf Haym, Die romantische Schule. Ein Beitrag zur Geschichte des deutschen Geistes. Berlin 1870. S. 471/5. — cc. K. Weinhold, Maler Müller und Goethe: Preuß. Jahrbücher 30 (1872), S. 51/67. Auch bes.: Berlin [1872]. 17 S. gr. 8. — dd. H[erman] G[rimm], Der Maler Müller und Goethe: Spencersche Ztg. 1872. Nr. 208. — ee. Hermann Hettner, Der Maler Müller und Goethes Aufenthalt in Rom: Spencersche Ztg. 1872. Nr. 216. — ff. Karl Weinhold, Beiträge zu Maler Müllers Leben und Schriften: Schnorrs Arch. 3 (1874), S. 495/523. [I. Die Ausgabe von 1811. II. Fragmente des Faust. III. Zu Müllers lyrischen Gedichten]. — gg. Oertel, Zur Lebensgeschichte des Dichters und Malers Friedrich Müller: Progr. Wiesbaden 1875. S. 1/15. — hh. Hans Graf York von Wartenburg, Maler Müllers Schriften. Ein chronologisches Verzeichniß: Schnorrs Arch. 4 (1875), S. 43/56; dazu S. 539 Nachtrag von W. v. Biedermann. — ii. David Friedrich Strauß, Gesammelte Schriften. 2. Bd. Bonn 1876. S. 248. — kk. Italia. Herausgegeben von Karl Hillebrand in Florenz. Bd. III. Leipzig 1876. S. 232 f. — ll. Vortrag von Dr. Bernhard Seuffert über den Maler Müller: Verhandl. der 31. Philol.-Vers. in Tübingen 1876. Leipzig 1877. S. 176 f. — mm. Bernhard Seuffert, Maler Müller. Im Anhang Mittheilungen aus Müllers Nachlaß. Berlin 1877. VI, 639 S. gr. 8.; 2. [Titel-] Ausgabe [ohne den Anhang]. Berlin 1881. VI, 303 S. gr. 8. Vgl. Nordd. Allg. Ztg. 1877, Nr. 232 Hermann Uhde; Literaturblatt 2 (1878), Heft 2 u. 3; Schnorrs Arch. 7 (1878), S. 407 Boxberger; Anz. f. dtsh. Altert. 4, S. 187/213 R. M. Werner. — nn. Julian Schmidt, Aus der Sturm- und Drangzeit. I. II.: National-Zeitg. 1877. Nr. 290. 292. — oo. Historisch-politische Blätter für das katholische Deutschland. 80. Bd. (1877), S. 15. 177/80. 197. 81. Bd. (1878), S. 168. [Maler Müller und Ringseis]. Vgl. unten zz. — pp. B. Seuffert, Maler Müller und Ludwig I. von Bayern: Monatsschrift für die Geschichte West-

Deutschlands. 4. Jahrg. (1878), S. 662/83. Nachtrag dazu: 5. Jahrg. (1879), S. 611/5. — qq. Hausraath, Dav. Fr. Strauß und die Theologie seiner Zeit. Heidelberg 1878. II, S. 213. [Strauß' Plan, eine Biographie Müllers zu schreiben]. — rr. J. M. Raich, Dorothea v. Schlegel geb. Mendelssohn und deren Söhne Johannes und Philipp Veit. Mainz 1881. 2, S. 67. — ss. Otto Baisch, Johann Christian Reinhardt und sein Kreis. Ein Lebens- und Culturbild. Nach den Quellen dargestellt. Leipzig 1882. S. 94 ff. — tt. Heinrich Düntzer, Christof Kaufmann, der Apostel der Geniezeit und der Herrnhutische Arzt. Leipzig 1882. S. 60 f. 133 f. — uu. A. Sauer, Stürmer und Dränger. Dritter Teil. Maler Müller und Schubart. (Kürschners DNL. 81). Berlin und Stuttgart [1883]. S. I/XII Biographie. — vv. Alfred Meißner, Norbert Norson. Leben und Lieben in Rom. 1810. 1811. Zürich 1883. S. 18 f. 22. 68 f. 146. 196/8. 316 f. — ww/xx. Goethe-Jahrbuch 6 (1885), S. 98. — yy. Julius Schnorr von Carolsfeld, Briefe aus Italien, geschr. in den Jahren 1817 bis 1827. Ein Beitrag zur Geschichte seines Lebens und der Kunstbestrebungen seiner Zeit. Gotha 1886. S. 346. 485. 492 f. — zz. Erinnerungen des Dr. Johann Nepomuk v. Ringseis, gesammelt, ergänzt und hsg. von Emilie Ringseis. Regensburg und Amberg 1886. I, S. 525. II, S. 61/4. 66. 68. 118. 133 f. Vgl. oben oo.

aa¹. Jugenderinnerungen von Theodor von Bernhardi. Leipzig 1893. S. 7 f. — bb¹. C. H. Vogler, Der Bildhauer Alexander Trippel aus Schaffhausen. (Schaffhauser Neujaarsblätter 1892 und 1893). Schaffhausen [1893]. S. 85 f. Dazu: F. Meyer, Maler Müller-Bibliographie. S. 159 f. — cc¹. Briefwechsel zwischen Gleim und Heinse. Hsg. von Karl Schüddekopf. Zweite Hälfte. (Quellenschr. zur neueren dtsch. Lit.- und Geistesgesch. 4). Weimar 1895. S. 17. 26. 36. 41. 70. 97. 130. — dd¹. Max Rieger, Klinger in seiner Reife dargestellt. Darmstadt 1896. S. 21 ff. — ee¹. Otto Harnack, Deutsches Kunstleben in Rom im Zeitalter der Klassik. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte. Weimar 1896. S. 29. 133/6 u. ö. — ff¹. Friedrich Walter, Geschichte des Theaters und der Musik am kurpfälzischen Hofe. (Forschungen zur Geschichte Mannheims und der Pfalz. I.] Leipzig 1898. S. 256 ff. — gg¹. H. W. Singer, Allgemeines Künstler-Lexicon. Dritte Auflage. 3. Bd. Frankfurt a. M. 1898. S. 262. — hh¹. Theodor Zink, Zum Gedächtnisse des Dichters Friedrich Müller (Maler Müller): Das Bayerland. 12. Jahrg. (1900), Nr. 5 f. — ii¹. Heinrich Heinz, Maler Müller als Dichter der Pfalz (zum Gedächtnisse des 75. Jahrestages seines Todes): Pfälzische Rundschau 1900. Nr. 188. — kk¹. Karl Krükl, Leben und Werke des elsässischen Schriftstellers Anton von Klein. Straßburg i. E. 1901. S. 19 f. 169. 193. — ll¹. Max Oeser, Aus der Kunststadt Karl Theodors. Heimathliche Studien über das Kunstleben Mannheims. Mannheim 1901. S. 139 f. — mm¹. Ders., Fröhlich Pfalz — Gott erhalt's. I. Maler Müller: Südwestdeutsche Rundschau. 1. Jahrg. (1901). Nr. 8, S. 246/9. — nn¹. Heinrich Funck, Goethe und Lavater. Briefe und Tagebücher. (Schriften der Goethe-Gesellschaft. Bd. 16). Weimar 1901. S. 117. 358. — oo¹. Karl Detlev Jessen, Heines Stellung zur bildenden Kunst und ihrer Ästhetik. (Palaestra 21). Berlin 1901. S. 61 ff. — pp¹. Gustav Albert Andreen, Studies in the idyl in German literature. Rock Island 1902. S. 56/60. — qq¹. Mannheimer Geschichtsblätter. 5. Jahrg. 2. Febr. 1904. Nr. 2, S. 26/8: Referat eines Vortrages von Karl Stein über Maler Müller. — rr¹. O. Heuer, Der handschriftliche Nachlaß des ‚Mahlers‘ Friedrich Müller: Jahrbuch des Freien Deutschen Hochstifts 1904. S. 376/90. — ss¹. Carl Fr. Aug. Lange, Maler Müllers Jugendsprache. Diss. Ann Arbor, Mich. 1904. XVII, 68 S. 8. — Max Poll, Euphorion 13, S. 275 f. — tt¹. Ernst Jaffé, Joseph Anton Koch, sein Leben und sein Schaffen. Innsbruck 1905. S. 39. 41. — uu¹. Goethe-Jahrbuch 27 (1906), S. 99. — vv¹. Friedrich Noack, Deutsches Leben in Rom 1700 bis 1900. Stuttgart und Berlin 1907. VI, 462 S. gr. 8. — ww¹. Ernst Boerschel, Deutsche Dichter als Maler und Zeichner: Westermanns Monatshefte 1908. Nov. S. 189/200. — xx¹. Adalbert Luntowski, Maler Müller. (Beiträge zur Literaturgeschichte. Heft 49). Leipzig 1908. 96 S. 8. — yy¹. L. Gerhardt, Carl Ludwig Fernow. Leipzig 1908. S. 94/6. — zz¹. Ludwig Emil Grimm, Erinnerungen aus meinem Leben. Herausgegeben und ergänzt von Adolf Stoll. Leipzig 1911. S. 246/9. 256. — aa. Friedrich Meyer, Maler Müller-Bibliographie. Mit 2 Beilagen und 14 Tafeln Leipzig 1912. 4 Bl., 175 S. gr. 8. — aß. Wolfgang Stämmler, Neues zu Maler Müllers Leben und Schaffen: Zeitschr. f. Bücherfreunde. N. F. 5 (1913), S. 93/6.

B. Briefe von und an Müller.

Abkürzungen: Oertel = A. gg; Seuffert = A. mm; Weisstein = Herrn Professor Steinthal zum sechzigsten Geburtstag, am 16. Mai 1883, verehrungsvoll und dankbar Gotthilf Weisstein. 12 S. 4.

Batt: Blätter für literar. Unterh. 1828. Nr. 291; Morgenblatt 1844. Nr. 148; Preuß. Jahrb. 30, S. 64 f.; Schnorrs Arch. 3, S. 496/9. 12, S. 642; Oertel S. 8 f.; Seuffert S. 614 f.; Meyer, Maler Müller-Bibl. Tafel 1. — Beil: Holtei, 300 Briefe. I, 1. S. 27/9. — Claudius: ebda. I, 1. S. 58/60. 2, S. 189; Weisstein S. 8; Ztschr. f. Bücherfreunde. N. F. 5, S. 95 f. — W. H. Frhr. v. Dalberg: Weim. Jahrb. 5, S. 22/8; Verzeichnis der Radowitzschen Autogr.-Samml. Nr. 7098. — Bildhauer Eberhard: Gegenwart 5 (1874), Nr. 7. — Exter: Oertel S. 12 f. — Goethe: Frankfurter Konversationsblatt 1845. Nr. 324; Briefwechsel zwischen Goethe und Knebel. Leipzig 1851. I, S. 16/8 (dazu: Grenzboten 1873. II, 1. S. 295 f.); Verzeichnis der Radowitzschen Autogr.-Sammlung. Nr. 7169 f.; Dtsch. Roman-Ztg. 1864. Nr. 11; Neue Preuß. (Kreuz-) Zeitg. 1869. Beilage zu Nr. 2; Spencersche Zeitg. 1872, Nr. 208; Weisstein S. 7 f.; Weim. Ausg. — Johann Friedrich Hahn [nicht Ludwig Philipp]: Holtei, 300 Briefe. I, 1. S. 158/65. 2, S. 183/5. — Heinse: Verz. der Radowitzschen Autogr.-Samml. Nr. 7218; Spencersche Zeitg. 1872, Nr. 216; Schnorrs Arch. 8, S. 515. 10, S. 39/73; Ausgabe Schüddekopf X, S. 267 f. — Therese Huber: Frankf. Konversationsbl. 1849. Nr. 56. 57 (dazu Seuffert S. 9, Anm. 15); Seuffert S. 613 f.; Goethe-Jahrb. 2, S. 78; Weisstein S. 10. — Graf v. Ingenheim: Allg. Zeitg. 1874, Beilage Nr. 220; Seuffert S. 609/13. — F. H. Jacobi: Goethe-Jahrb. 9, S. 303. — Julchen [dieselbe wie Charlotte Körner?]: Seuffert S. 321. 325 f. — Oberkonsistorialrat Körner: Seuffert S. 319. — Charlotte Körner: Seuffert S. 319 f.; Weisstein S. 4. — Wilhelmine Körner: Götz, Geliebte Schatten. S. 20. — Chph. Kaufmann: Holtei, 300 Briefe. I, 1. S. 60. 2, S. 186. — Joh. Heinr. Kaufmann, Müllers Vetter: Oertel S. 2. 6 f., Anm. 4. — Klinger: Holtei, 300 Briefe. I, 1. S. 29; 2, S. 97/99; Oertel S. 14; Rieger, Klinger in der Sturm- und Drangperiode. S. 408 f. 411/4. 418. — Kobell: Schreibtabel 1775. II, S. 67/74; Oertel S. 9; Seuffert S. 586/8. — Galeriedir. Krahe: Seuffert S. 332 f. — Joh. Peter Langer: Frankf. Konversationsbl. 1848. Nr. 323; Weisstein S. 8 f. — Lenz: Holtei, 300 Briefe. I, 2. S. 132; Schnorrs Arch. 8, S. 514; Sauer, DNL. Bd. 80, S. XIII f. [Faksimile].

Lessing: Verz. der Radowitzschen Autogr.-Samml. Nr. 7317; A. Schöne, Briefwechsel zwischen Lessing und seiner Frau. Leipzig 1870. S. 500 f.; Schnorrs Arch. 11, S. 282 f.; Ausgabe Muncker. — Mannlich: Hyperion I (1908), S. 149 f. — Merck: Holtei, 300 Briefe. I, 2. S. 177 f. — Fr. v. Schlegel: Verz. der Radowitzschen Autogr.-Samml. Nr. 7426; Weisstein S. 10; Jahrb. des Fr. dtsch. Hochst. 1906. S. 328. — J. G. Schlosser: Ztschr. f. Bücherfreunde. N. F. 5, S. 96. — Schubart: Johannes-Album, hg. von Friedrich Müller. Chemnitz 1857. 2, S. 193 [dazu Seuffert S. 6, Anm. 5]; Holtei, 300 Briefe. II, 3. S. 120/4; Seuffert S. 323 f. [?] 326 f.; Goethe-Jahrb. 3, S. 427 [irrtümlich als an Goethe gerichtet bezeichnet]. — Schwan: Götz, Geliebte Schatten. Bl. 35 [Faksimile]. — Seyler: Holtei, 300 Briefe. I, 1. S. 29. — Tieck: Morgenblatt 1820. Nr. 48/50. — H. L. Wagner: Holtei, 300 Briefe. II, 4. S. 122/6; E. Schmidt, H. L. Wagner. 2. Aufl. S. 150/3. — Wieland: Verz. der Radowitzschen Autogr.-Samml. Nr. 7688; Seuffert, Wielands Abderiten. S. 27/30; Mitteilungen aus dem Germanisch. Museum 1893. S. 13/9. — Unbekannte: Seuffert S. 321. 323 f. [Schubart?]; Fr. Meyer, Maler Müller-Bibliogr. Tafel 2 [Legationsrat der bayrischen Gesandtschaft].

C. Werke.

Abkürzungen: Freye = C, 159); Hettner = C, 39); Sauer = C, 153); Seuffert = A, mm; Tieck = C, 19); Weisstein sieh B, Abkürzungen; Yorek = C, 40).

1) Lied eines bluttrunknen Wodanadlers. „Was wirfst du, Sturm, die Klippen nieder?“ Unterz.: R. M. Dazu im Register die Bemerkung: „Der Verfasser ist ein Maler“. Wiederholt: Tieck I, S. 318; Sauer S. 249. Vgl. J. Fr. Hahn an Müller: Holtei, 300 Briefe. I, 1. S. 158. — 2) Beiträge im Göttinger M.-A. 1775: a. S. 96 f. An das Täubchen der Venus. „Die du am schönen Busen“. Wiederholt: Tieck II, S. 353; Sauer S. 258. — b. S. 218. Amor und Venus. „Was schlägst du mich an“

diesem Veilchen?' Yorck S. 1. — c. S. 223/5. Dithyrambe. 'Ha! was staunen meine Blicke!' Matthissons Lyrische Anthologie. Bd. 11. S. 252; Tieck II, S. 349; Hettner I, S. 162; Sauer S. 255; Freye S. 11. — Alle unterzeichnet: R. M.

3) Beiträge in: Die Schreibtafel. Mannheim, bey C. F. Schwan. Zweyte Lieferung. 1775: a. S. 8/16. Der Faun eine Jdylle. Unterz.: Von einem jungen Mahler. Tieck I, S. 113/20; Hettner S. 69/72; Sauer S. 177/182; Freye S. 121/6. [Bruchstück, bildet den Schluß der Jdylle 'Faun Molon'. Ha. im Fr. Dtsch. Hochst., vgl. O. Heuer, Jahrb. des Fr. Dtsch. Hochst. 1904. S. 379/81; danach von O. Heuer zum ersten Mal hsg. Leipzig 1912. Vgl. Heilborn, Literar. Echo 15 (1913), Sp. 822/5; K. Freye, Tag 1913, 20. April. — b. S. 67/74. An Herrn K... [Kobell] in Mannheim. Unterz.: M. Darin die Verse S. 69: 'Wie im lermenden Getümmel' [vgl. unten 44)]; S. 71/3: An Doris. 'Dein holdes Bildnis schwebt mir immer vor den Augen' [Yorck S. 1; vgl. unten 37) aa]; S. 74: 'Ich könnt' ja niemals frieren'. Seuffert S. 586/8. — c. S. 75/7. An die Liebesgötter. 'In diesem Regenwetter'. Unterz.: M. Tieck II, S. 406. — Teutscher Merkur 1774. 4, S. 244; Deutsche Chronik 1775, S. 28 f. (Schubart); Frankf. gel. Anz. 1775, S. 55. — Dritte Lieferung. 1775: d. S. 3/5. a. Fragment eines Gedichts. Der Riese Rodan. 'An des unbesiegtten Rodans Felsenwohnung'. Unterz.: Von einem jungen Mahler. — Weitere Bruchstücke: β. 5. Liefg. S. 50/9: Der Riese Rodan, Ein dramatisch Heldengedicht, in sieben Gesängen. Unterz.: Mahler Müller. — γ. Gött. Mus.-Alm. 1792. S. 177/9. Der Riese Rodan. 'An des nie besiegtten Rodans Felsenwohnung'. — ε. Lyr. Anthologie, hsg. von Matthisson. 11, S. 268/70. — Faksimile bei Götz, Geliebte Schatten. Bl. 34; Hss. in Berlin, Kgl. Bibl. [Kollation bei Seuffert S. 333/67] und im Fr. Dtsch. Hochst. Tieck II, S. 309/17. — e. S. 16/32. Der erschlagene Abel. Eine Skizze. Unterz.: Von einem jungen Mahler. Tieck I, S. 99/112; Sauer S. 183/90; Freye S. 77/84. Entwürfe bei Seuffert S. 481/4. — f. S. 33/8. An meine Schatten-Quelle. 'Vom goldnen Becher rinnt der Saft der Reben'. Unterz.: M. Yorck S. 2. — g. S. 57/60. An den Frühling. 'Du schwebest vom Hügel'. Unterz.: Von einem jungen Mahler. Tieck II, S. 389; Hettner I, S. 165; Sauer S. 259; Freye S. 14. — Dtsch. Chron. 1775. S. 332/4 Schubart; Frankf. gel. Anz. 1775. S. 607 f. — Vierte Lieferung. 1775: h. S. 9/11. Der Wirth und die Gäste. 'Nehmt den Wein, den ich euch reiche'. Unterz. M. Yorck S. 5. — i. S. 28/37. Gemälde aus dem Sommer. 'Der Sommer bezäumet'. Unterz.: Von einem jungen Mahler. Tieck II, S. 379. — Fünfte Lieferung. 1776: k. S. 3/24. a. Die Pfalzgräfin Genovefa. Dem Fräulein Franziska von Venningen gewidmet. Unterz.: Vom Mahler Müller. — β. Balladen. S. 28/52: Genovefa im Thurme. 'Golo. Zu dir komm ich gegangen'. Später übergegangen in die Jdylle 'Ulrich von Coßheim': Tieck I, S. 198/218. — γ. Scene aus Golo und Genovefa, einem ungedruckten Schauspieler vom Mahler Müller. Unterz.: Veit Weber [Georg Philipp L. L. Wächter]: Ephemeriden der Litteratur und des Theaters 1787. St. 16, S. 247/51. St. 38, 177/9. — δ. Golo und Genovefa, ein Schauspiel in fünf Aufzügen vom Maler Müller [Bruchstücke des 2. Aufzugs]: Ztg. für Einsiedler 1808. Nr. 13/5. Vgl. Briefe an L. Tieck. Breslau 1864. I, S. 14. 201 f. — ε. Die Pfalzgräfin Genovefa. [Wiederfindensscene]: Tieck II, S. 189/208. — ζ. Golo und Genovefa. Ein Schauspiel in fünf Aufzügen: Tieck III, S. 3/420. [Erster Druck des vollständigen Stückes. Ha. im Fr. Dtsch. Hochst.; Faksimile bei Götz, Geliebte Schatten]. Hettner II, S. 1/157. — η. Kollation einer anderen Handschrift auf der Kgl. Bibl. in Berlin bei Seuffert S. 309/15; danach: Sauer S. 1/159; Freye S. 307/452. — θ. Überarbeitete Szene: Seuffert S. 614 f. Sieh unten 114). — Bettina v. Arnim plante eine Übersetzung ins Italienische; vgl. Varnhagen v. Ense, Tagebücher. 13, S. 206. 209. — Zum Stoff vgl.: Karl Rosenkranz, Ueber die poetische Behandlung des Ehebruchs: Literar. Zodiacus. 1835, Juli. S. 3/27. — B. Seuffert. Die Legende von der Pfalzgräfin Genovefa. Würzburg 1877. IV, 85 S. 8. — Brahm, s. oben S. 741. — Wil. Nagel, Die dramatisch-musikalischen Bearbeitungen der Genovefa-Legende. Ein Beitrag zur Geschichte der Oper. Leipzig und Zürich 1889. 56 S. gr. 8. — Bruno Goltz, Pfalzgräfin Genovefa in der deutschen Dichtung. Leipzig 1897. VI, 199 S. gr. 8; dazu: W. v. Wurzbach, Euphorion 8, S. 161/4; B. Seuffert, Anz. f. dtsch. Altert. 27, S. 165/76. — Johann Ranftl, Ludwig Tiecks Genovefa. Als romantische Dichtung betrachtet. (Grazer Studien zur deutschen Philologie. 6). Graz 1899. XII, 258 S. gr. 8. — Heinrich Kraeger, O. Ludwigs Genovefa-Fragmente: Euphorion 6, S. 304/95. —

Karl Böhrig, Die Probleme der Hebbelschen Tragödien. Progr. Rathenow 1900. S. 23/8. [Vorher als Leipziger Diss. 1899]. — Friedrich Hebbel, Tagebücher. Hsg. von R. M. Werner. I, S. 318/23. — Ludwig Gorm, Die Technik der Genovevadrämen: Euphorion 17, S. 106/11. — Über E. T. A. Hoffmanns Kompositionen zu Müllers Drama vergl. oben A. w; G. Ellinger, E. T. A. Hoffmann. Hamburg und Leipzig 1894. S. 64; Hans von Müller, Euphorion 10, S. 589/92; F. Meyer, Maler Müller-Bibliogr. S. 50 f. Nr. 150. — Vgl. Charles Hart Hand-schin, Zu Tells Monolog: Modern Language Notes 23 (1908), S. 210 f. — l. S. 25/30. a. Das Heidelberger Schloß. Dem Herrn Regierungs-rath von Stengel gewidmet. Unterz.: Vom Mahler Müller. Aloys Schreiber, Heidelberg und seine Umgebungen, historisch und topographisch beschrieben. Heidelberg 1811. S. 284/6; Seuffert S. 588/93; Sauer S. 223/7; Freye S. 201/4. — β. Andere Fassung: Frankf. Konversationsbl. 1849. Nr. 172. Seuffert S. 588/93. — m. S. 50/9. Der Riese Rodan, Ein dramatisch Heldengedicht, in sieben Gesängen. Unterz.: Mahler Müller. Vgl. oben d. — n. S. 60/2. Der schöne Tag. An meinen lieben Kobel. ,O Leben! O Freude!' Unterz.: Vom Mahler Müller. Tieck II, S. 387; Hettner S. 164. — o. S. 75/8. Lied. ,Amois, wie die Dichter sagen'. Unterz.: Mahler Müller. Tieck II, S. 354. — Dtsch. Chron. 1776. S. 301/3 Schubart; Erfurtische Gelehrte Zeitung 1776, S. 791; Alm. d. dtsh. Musen 1777, S. 53; Allg. dtsh. Bibl. 31, S. 219/26 Me. = Biester. — Sechste Lieferung. 1778. p. S. 3/43. a. Creutznach. [Ohne Unterschrift]. Tieck I, S. 347/74; Adolf Storck, Darstellungen aus dem Preußischen Rhein- und Mosellande. Erstes Bändchen. Essen und Duisburg 1818. S. 144/7 [teilweise]; Sauer S. 229/46; Freye S. 205/20. — β. Fragment dazu: Seuffert S. 460. — Vgl. Karl Geib, Die Sagen und Geschichten des Rheinlandes. In umfassender Auswahl gesammelt und bearbeitet. Mannheim 1836. S. 262 f.; Brahm (oben S. 741), S. 184. — q. S. 100 f. Einem reisenden Mahler ins Stammbuch geschrieben. ,Gehst hin in eine andre Welt'. Unterz.: Müller. Yorck S. 7; Freye S. 23 f. — Frankf. gel. Anz. 1778, S. 216; Rhein. Beiträge zur Gelehrsamkeit. 1778. Heft 8, S. 124/33 v. Gemmingen; Teutscher Merkur 1778. 2, S. 169 f.; Allg. dtsh. Bibl. 37, S. 489 f. Biester.

4) a. Der Satyr Mopsus eine Idylle in drey Gesängen. Von einem jungen Mahler. Frankfurt und Leipzig [Mannheim, bei Schwan] 1775. 54 S. 8. [S. 3: Meinem Freund dem Herrn Hofkammerrath Jakobi in Düsseldorf gewidmet]. Tieck I, S. 121/58; Hettner I, S. 50/60; Freye S. 85/106. — Frankf. gel. Anz. 1776, S. 209 H. L. Wagner; Alm. d. dtsh. Musen 1777, S. 115. — β. Fragment: Seuffert S. 474 f. — γ. Dramatische Bearbeitung: Mopsus. Eine Faunskomödie in zwei Aufzügen nach Maler Müller's Idylle von Albrecht M. Bartholdy mit Musik und Zeichnungen von Wilh. Volz. Constanz [1899]. 3 Bl., 101 S., 2 Bl. gr.-Folio. — Die Musik- und Theaterwelt. IV. Jahrgang. 1901. Nr. 40. S. 299 f. Carl Gercke. — 5) a. Bacchidon und Milon, eine Idylle; nebst einem Gesang auf die Geburt des Bacchus. Von einem jungen Mahler. Frankfurt und Leipzig [Mannheim, bei Schwan] 1775. 36 S. 8. [S. 3/6: Vorbericht des Herausgebers. S. 33/6: Gesang auf die Geburt des Bacchus. ,Mich senget dürrer Durst! — füll Knabe']. Tieck I, S. 159/81; Hettner I, S. 73/83; Freye S. 107/20. — β. Fragmente: Seuffert S. 480 f. — γ. Nachdr.: 32 S. 8. — Frankf. gel. Anz. 1774, S. 847 f.; Gothaische Gel. Ztg. 1774, S. 819; Alm. d. dtsh. Musen. 1776, S. 73 f.; Allg. dtsh. Bibl. 31, S. 226 Me. = Biester. Vgl. Shakespere-Jahrb. 5 (1870), S. 114; Goethe-Jahrb. 8 (1887), S. 126. — 6) Die Schaaf-Schur, eine Pfälzische Idylle Vom Mahler Müller. Mannheim, bey C. F. Schwan, kuhrfürstl. Hofbuchhändler 1775. 59 S. 8. [S. 3: Meinem lieben Freund Herrn Hofkammerrath Jakobi bey meiner Ankunft in Düsseldorf vorzulesen. S. 19/23: Die Ode ,Ausgespannt droben in den Wolken'; u. d. T. ,Der Thron der Liebe' ohne Namensnennung nachgedr. in Jacobis Iris, Bd. IV, St. 2, S. 153/9 (durch Heinse eingerückt) und in ,Des Herrn Jacobi Allerley'. Frankfurt und Leipzig 1777. S. 209/14; überarbeitet von Matthiesson in dessen ,Lyrischer Anthologie'. Bd. 11 (1805), S. 253/6; Kollation mit der Berliner Handschrift bei Seuffert S. 413 ff.; nach Müllers Handexemplar der ,Schafschur' hsg. von Edward Schröder, Gött. Gel. Nachr. Philologisch-historische Klasse. 1908. Heft 5, S. 561/70]. Tieck I, S. 225/70; Hettner I, S. 84/108; Sauer S. 191/221; Univ.-Bibl. Nr. 1339. S. 3/33; Freye S. 127/54. — Goth. Gel. Ztg. 1775, S. 675 f.; Frankf. gel. Anz. 1776, S. 164/6 H. L. Wagner; Erfurt. Gel. Ztg. 1776, S. 209; Alm. d. dtsh. Musen 1777, S. 115 f.

Vgl. Brahms (oben S. 741), S. 127. 196; Pfälzisches Museum. 23. Jahrg. 1906. Nr. 2 f. S. 36/41. — 7) Beiträge im Vossischen Musenalmanach 1776: a. S. 69. Klopstock. „Dann, wann er, unter den säuselnden Aeeten des Frühlings“. Yorck S. 7; Sauer S. 253. — b. S. 102/4. Amor und Bachus. „Durch die dunkeln Myrtengewälder“. Matthiassons Lyrische Anth. Bd. II. Zürich 1805. S. 249/51; Tieck II. S. 346. Komponiert: Fünf und Zwanzig Lieder. In Musik gesetzt von Corona Schröter. Weimar 1786. S. 22 f. — c. S. 156/9. Der rasende Geldar. An Hahn. „Wer ist, der wild“. Tieck II, S. 319; Sauer S. 249. — d. S. 197/9. Freudenlied. „Auf, ihr muntern Brüder!“ Matthiassons Lyrische Anth. Bd. II. S. 247 f.; Tieck II, S. 396; Sauer S. 264; Freye S. 12. — e. S. 205/7. Nach Hahns Abschied. „Ach sie singet, die brünstige Finke“. Yorck S. 8; Sauer S. 253. — f. S. 216/20. Jägerlied. „Auf! rüstige Knaben“. Tieck II, S. 392; Hettner I, S. 167; Sauer S. 261. — Alle unterz.: Müller. Im Register: Müller (Friedrich, Maler in Düsseldorf).

8) a. Balladen vom Mahler Müller. Mannheim, bei C. F. Schwan, kurfürstl. Hofbuchhändler 1776. 64 S. kl. 8. [Inhalt: a. S. 3/19. Das braune Fräulein. „Laßt an dem Stock die Lylje“. Tieck II, S. 322; Hettner I, S. 151; Sauer S. 266. Entwürfe bei Seuffert S. 427/45. — b. S. 20/8. Amor und seine Taube. „Mit Amorn fliegt“. Matthiassons Lyrische Anth. Bd. II. S. 257/64; Tieck II, S. 357. Vgl. Matthiassons Liter. Nachlaß. Berlin 1832. II, S. 137. — c. S. 29/52. Genovefa im Thurme. Vgl. oben Nr. 3) k. — d. S. 52 f. Soldaten Abschied. „Heute scheid' ich, heute wand'r ich“. Dtsch. Chron. 1776. S. 751 f.; Berliner Literar. Wochenblatt 1777, St. 1, Beilage [mit Komposition]; Schubarts Gedichte, hrg. von seinem Sohne Ludwig Schubart. Frankfurt 1802 [fälschlich als von Schubart]; Tieck II, S. 339; Hettner I, S. 160; Sauer S. 277; Freye S. 17. Vgl. Allg. Musikal. Ztg. 1823. Nr. 15. S. 239; Hoffmann-Prahl, Unsere volkstümlichen Lieder. 4. Aufl. Leipzig 1900. S. 119. Nr. 558; Max Friedlaender, Das deutsche Lied im 18. Jahrhundert. Stuttgart und Berlin 1902. II, S. 211 f.; Freie Bildungs-Blätter. 17. Jahrg. 1908. Nr. 1. S. 13/5. — e. S. 54/64. Amors Schlafstund. „All meine Dienerinnen — Elfen“. Tieck II, S. 365; Freye S. 18]. — β. Neudr. „veranstaltet in 150 Exempl. und der Ges. der Bibliophilen anlässlich der Generalvers. in München am 26. Sept. 1909 gew. von Emil Hirsch und Georg Müller, Buchhändler in München. Gedr. von Mänicke und Jahn in Rudolstadt“. 64 S., 1 Bl. kl. 8. — Dtsch. Chron. 1776. S. 750/2 Schubart; Goth. Gel. Ztg. 1777. S. 136; Allg. dtsch. Bibl. Anhang zu dem 25./36. Bde. (1778), S. 790 Marcard? — 9) Verlangen und Sehnsucht. „Wo irr ich um des Meeres Strand“. Unterz.: Von Mahler Müller. Dtsche. Chron. 1776. St. 97, S. 768; Sauer S. 278; Freye S. 16. Später übergegangen in die Idylle „Ulrich von Colheim“. Tieck I, S. 218 f.

10) a. Situation aus Fausts Leben. Vom Mahler Müller. Mannheim bey Schwan, Kurfürstl. Hofbuchhändler. 1776. 35 S. 8. [S. 3 Widmung: An Shakespeares Geist]. — Zweite Auflage: Situation aus Fausts Leben. Vom Mahler Müller. Mannheim, bei Schwan, Kurfürstl. Hofbuchhändler. 1777. 35 S. 8. — Tieck II, S. 165/88; Neudruck: DLD. Nr. 3. S. 101/116; Sauer S. 161/75; Rudolf Frank, Wie der Faust entstand. Urkunde, Sage und Dichtung. Berlin [1911]. S. 231/41. — Dtsch. Chron. 1776. S. 253/5 Schubart; Teutscher Merkur. 1776. 3. S. 81/3 Merck; Erfurt. Gel. Ztg. 1776. S. 765; Alm. d. dtsch. Musen 1777. S. 65; Berlin. literarisches Wochenblatt 1777. St. 1, S. 13 f.; Goth. Gel. Ztg. 1777. St. 13. S. 100 f.; Allg. dtsch. Bibl. Anhang z. 25./36. Bde. S. 741 Biester?. Vgl. Wagner, Briefe von und an Merck. Darmstadt 1838. S. 71 ff. — Nachdichtung: S. Zirndorfer, Situationen aus Faust's Leben. (Nach Maler Müller's Skizzen). I. Die Zauberhöhle. II. Der Hof: Vermischte poetische Schriften. Hanau 1848. S. 261/73. — b. Fausts Leben dramatisiert vom Mahler Müller. Erster [einziger] Theil. Mannheim, bei C. F. Schwan, kurfürstl. Hofbuchhändler. 1778. 163 S. 8. [S. 3 Widmung: Meinem Lieben, Theuren Otto Freiherrn von Gemmingen]. Theatralische Sammlung. Wien, gedruckt und zu haben bei Joh. Jos. Jahn, k. k. priv. Universitäts-Buchdrucker, im Gundelhofe. Nro. 534. 1790. S. 285/405; Tieck II, S. 1/164; Hettner I, S. 173/242; Neudr.: DLD. Nr. 3. S. 1/99; Freye S. 221/94. — Litteratur- und Theater-Zeitung 1779. Nr. 15, S. 236/9; Frankf. gel. Anz. 1779. Nr. 44, S. 348/50; Allg. dtsch. Bibl. 50, S. 190 f. Df. = Biester. — c. Gottesspürhund. Vetter von Johann Peter Kraft. Aus Fausts Leben, dramatisirt von Herrn Müller,

dem Maler: Deutsches Museum 1779. St. 3, S. 284 f. [Abdr. einer Szene aus b, S. 66/70, gegen Chph. Kaufmann gerichtet]. — d. Faust. Ein Drama von Maler Müller: Frankf. Konversationsbl. 1850. Nr. 238/59. [Anmerkung: „Aus dem bisher noch ungedruckten Nachlaß des Dichters. Das Drama besteht aus vier Acten, die wir mit kurzen Unterbrechungen den Lesern mittheilen werden“. — Der erste Akt versifiziert. Faksimile einer Szene bei Götz, Geliebte Schatten. Mannheim 1858. Bl. 32]. — e. Aus dem handschriftlichen Material auf der Kgl. Bibliothek zu Berlin machten Mittheilungen: Weinhold in Schnorrs Archiv 3 (1874), S. 505/12; Seuffert in seinem „Maler Müller“ S. 535/43. — f. Die zahlreichen Umarbeitungen, darunter die metrische Bearbeitung des ganzen Dramas, aus der römischen Zeit befinden sich im Fr. Dtsch. Hochst.

Vgl. Goth. Gel. Ztg. 1778. St. 24, S. 200. — [A. G. Meißner] Johann von Schwaben. Ein Schauspiel. Leipzig 1780. Vorbericht Bl. 3. [Verwahrt sich gegen den Vorwurf des Plagiats]. — Histor. Taschenbuch 1859. 3. Folge. 10. Jahrgang. S. 159 ff. — B. Seuffert, Maler Müllers Faust. Diss. Würzburg 1876. 48 S. 8. — Otto Brahm (oben S. 741), S. 226. — Düntzer, Christof Kaufmann, der Apostel der Geniezeit. Leipzig 1882. S. 133 ff. — Dtsch. Rundschau. 1889. März. S. 376 ff. — Erich Petzet, Die Faustdichtungen der Sturm- und Drangzeit: Grenzboten. 51. Jahrgang. Nr. 17. S. 157/70. — Gottlieb Fritz, Der Spieler im deutschen Drama des 18. Jahrhunderts. Diss. Berlin 1896. S. 25 f.

11) Rezension von: La Galerie de Dusseldorf, ou Catalogue raisonné ... par Chrétien de Mechel. Unterz.: Mr. Rheinische Beiträge zur Gelehrsamkeit 1778. 1. Jahrgang. Bd. 2. S. 49/85. Vgl. Seuffert S. 242 f. 568/71.

12) a. Adams erstes Erwachen und erste seelige Nächte vom Mahler Müller. Mannheim, bey C. F. Schwan, kurfürstl. Hofbuchhändler 1778. 120 S. 8. [S. 3 f. Widmung: Sr. Excellenz dem Hochwohlgebohrnen Herrn Franz Carl Freiherrn von Hompesch zu Bollheim, Sr. Kurfürstlichen Durchleucht zu Pfalz Kämmerer, wirklichen geheimen Staats- und Conferenzial-Minister, der Kurpfälzischen Salinen-Commission Ober-Direktor; Kuhrfürstlicher Jagd- Schiffe- Intendance Intendant, zugleich Gülicher Obrist-Jägermeister und General-Busch-Inspektor, Amtmann zu Düren, Pir und Merken etc. etc. unterthänigst gewidmet]. — Frankf. gel. Anz. 1778. S. 197/200 H. L. Wagner; Goth. Gel. Ztg. 1778. St. 27, S. 220/3; Rhein. Beiträge zur Gelehrsamkeit 1778. Heft 8. S. 124/33 v. Gemmingen; Alm. der dtsh. Musen 1779. S. 141. — b. Aus Adams erstem Erwachen, vom Maler Müller: Olla Potrida 1778. S. 373/8. — c. Zweite verbesserte Auflage. Mannheim, bey C. F. Schwan, kuhrfürstl. Hofbuchhändler 1779. 111 S. 8. Tieck I, S. 1/97; Hettner I, S. 3/49; Freye S. 25/76. — d. Adams drey erste Nächte. Entwurf auf der Kgl. Bibliothek zu Berlin. Seuffert S. 484/7. — 13) Niobe ein lyrisches Drama. Vom Mahler Müller. Mannheim, bei C. F. Schwan, kurfürstl. Hofbuchhändler. 1778. 96 S. 8. [S. 3 Widmung: Dem ... Herrn Heribert Freiherrn von Dalberg Herr zu Hemsheim und Ahenheim etc. etc. Sr. Kurfürstl. Durchleucht zu Pfalz Kämmerer und Oberst-Silberkämmerling unterthänigst gewidmet]. Tieck II, S. 209/306; Hettner II, S. 159/220. — Allg. dtsh. Bibl. 37, S. 490 f. Biester. — Müller glaubte, daß Wieland ihn und die „Niobe“ in seinen „Abderiten“ (Teutscher Merkur 1778. 3, S. 50) habe verspotten wollen; dagegen s. oben A. c. und K. Wagner, Briefe an Johann Heinrich Merck. Darmstadt 1835. S. 144 ff.; K. A. Böttiger, Literarische Zustände und Zeitgenossen. Leipzig 1838. I, S. 180; Seuffert S. 212/4; Hermann Uhde, Nordd. Allg. Ztg. 1877. Nr. 232. — Vgl. Der Gesellschafter 1833, Bl. 120: Die neuere Literatur. [Maler Müllers Niobe].

14) Beiträge im Göttinger MA. 1792: a. S. 166. Amynt an Miron's Grabe. „Miron's treues Herz! Hier — scharfte man es ein“. Yorck S. 10. — b. S. 168. Auf Amors Köcher. „Mit furchtbaren Zügen“. Tieck II, S. 375; Hettner I, S. 170; Sauer S. 287. — c. S. 177. Der Riese Rodan. „An des nie besiegtten Rodans Felsenwohnung“. Sieh oben 3) d. — d. S. 191. Unter Michel Angelo's Bildniß. „Betrachtet diesen Blick! Ihr schaut in diesem Strahl“. Cornelia. Taschenbuch für Deutsche Frauen auf das Jahr 1817. Hsg. von Aloys Schreiber. S. 87 [mit zwei kleinen Varianten]; Frankf. Konversationsbl. 1849. Nr. 18 [mit Varianten]; Yorck S. 10. — e. S. 197 f.: Natur. „Wie liebe Mutter mit ihrem jungen“. Tieck II, S. 409. — Alle Beiträge unterz.: Mahler Müller.

15) Der Mahler. „Er zeichnet richtig mit Fleiß und Müh“. Unterz.: Mahler Müller. Göttinger MA. 1796. S. 80. Frankf. Konversationsbl. 1849. Nr. 25; Yorck S. 11. — 16) a. Schreiben Herrn Müllers Mahlers in Rom über die Ankündigung des Herrn Fernow von der Ausstellung des Herrn Professor Carstens in Rom. *Amicus Plato, amicus Sorates, sed magis amica veritas.* Rom den 16ten December 1796: Die Horen. 3. Jahrg. 1797. St. 3, S. 21/44. — b. Schreiben usw. Schluß: Die Horen. 3. Jahrg. 1797. St. 4, S. 4/16. — Gerichtet gegen Fernows Aufsatz „Ueber einige neuere Kunstwerke des Hrn. Prof. Carstens. Rom, den 2. May 1795“ im Neuen Teutschen Merkur. 3, S. 158/89. Vgl. Goethe an Schiller 1. und 4. Februar 1797. Schiller an Goethe 7. Februar und 4. Juli 1797, Goethe an J. H. Meyer 18. März und 6. Juni 1797, Goethe an Friedrich Bury 28. April 1797.

17) Lyrische Anthologie, hrg. von Friedrich Matthisson. Eilfter Theil. Zürich 1805. S. 245/70: Friedrich Müller. a. S. 247 f.: Freudenlied. „Auf ihr muntern Brüder“. Sieh oben 7) d. — b. S. 249/51: Amor und Bacchus. „Durch geweihte Mirtenwälder“. Sieh oben 7) b. — c. S. 252: Dithyrambe. „Ha! dort rauscht der Zug vom Hügel“. Sieh oben 2) c. — d. S. 253/6: Amor und seine Taube. „Mit Amorn fliegt“. Sieh oben 8) b. — e. S. 257/64: Schlummerlied für Amor. „Schließ, Amor, trautes Kind“. Hier zum ersten Male gedruckt. Yorck S. 18. — f. S. 268/70. Der Riese Rodan. „An des nie besieigten Rodans Felsenwohnung“. — Sieh oben 3) d. — Zwanzigster Theil. Zürich 1807. S. 203. Friedrich Müller. g. S. 203/10: Das Fräulein von Flörsheim. „Muß ich denn einsam trauern?“ — Sämtliche Gedichte sind von Matthisson überarbeitet; vgl. Matthissons Literarischer Nachlaß nebst einer Auswahl von Briefen seiner Freunde. Berlin 1832. 2. Bd. S. 137; Seuffert S. 67. 77. 81. — 18) Schreiben von Friedrich Müller Königlich Bayrischen Hofmahler über eine Reise aus Liefland nach Neapel und Rom von August von Kotzebue. *Quomodo huc intrasti, non habens vestem nuptialem?* Matth. 22, v. 12. Deutschland [Mannheim] 1807. 98 S. 8. Gerichtet gegen: August v. Kotzebue, Erinnerungen von einer Reise aus Liefland nach Rom und Neapel. Berlin 1805. 3 Bde. 8. § 258, 8. 122). — Morgenblatt Nr. 50 Heinrich Rapp. Vgl. L. A. v. Arnim an Tieck 3. Dezember 1807: Holtei, Briefe an Tieck. I, S. 10.

19) a. Mahler Müllers Werke. Heidelberg, bey Mohr und Zimmer. 1811. Drei Bände. 2 Bl., 374 S., 1 Bl. Inhalt + 3 Bl., 410 S., 1 Bl. Druckfehler + 1 Bl., 420 S., 1 Bl. Druckfehler. Herausgeber waren: F. Batt, Le Pique und Tieck. Inhalt: (Alle Ged. mit * zum 1. Male gedr.) I. Adams erstes Erwachen und erste selige Nächte. — Der erschlagene Abel. — Der Faun. — Der Satyr Mopsus. — Bacchidon und Milon. — * Ulrich von Coßheim [vgl. dazu Seuffert S. 197. 491/9]. — Die Schaafschur. — * Das Nußkernen [Hettner I, S. 109/148; Univ.-Bibl. Nr. 1239. S. 35/86; Freye S. 155/200; vgl. dazu Seuffert S. 420/6]. — Kreuznach. — II. Fausts Leben. — Situation aus Fausts Leben. — Die Pfalzgräfin Genoveva. — Niobe. — Gedichte: Der Riese Rodan. — Lied eines bluttrunknen Wodanadlers. — Der rasende Geldar. — Das braune Fräulein. — * Anna von Trauteneck bei Ritter Golos Grab. „Nimm, was du im Leben ganz besessen“. [Sauer S. 276]. — Soldaten Abschied. — Gesang auf die Geburt des Bacchus. — Amor und Bacchus. — Dithyrambe. — An die Taube der Venus. — Lied. — Amor und seine Taube. — Amors Schlafstunde. — * Die zwey Amorinen. „Sieh dort auf des Pardels Rücken schnäbeln sich zwey Täubchen fein“. — * Die Trinkschaale. „Trink' aus dieser goldnen Schaale“. [Wiederholt in Paul Heyses Novelle „Der letzte Centaur“: Ein neues Novellenbuch. Berlin 1871. S. 239; vgl. Weissstein S. 12]. — Aufschrift auf Amors Köcher. — * An Nemesis. „Was ist's, das mitten“. — Gemälde aus dem Sommer. — Der schöne Tag. — An den Frühling. — Jägerlied. — Freudenlied. — * Musarion. „Blüht doch Blumen jetzt im Lenze“. — * Die Erle und die Ceder. „Aus dem fetten Wiesengrunde“. — * Orpheus Klopstock. „Einst rückt nach hohem Fluge“. — An die Liebesgötter. — Natur. — III. Golo und Genovefa. [Sieh oben 3) k]. — Morgenblatt 1811. Nr. 142. 1812. Nr. 47; Zeitung für d. eleg. Welt, Intell.-Bl. Nr. 15; Leipziger Literatur-Zeitung 1812. Nr. 136; Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1812. Nr. 174 Wst.; Deutsches Museum, hg. von Friedrich Schlegel. 1813. 4. Bd. S. 247/52 Fr. Schlegel. S. 252/66 E. = Eckstein. Vgl. L. A. v. Arnim an Tieck 3. Dezember 1807: Holtei, Briefe an L. Tieck. Bd. I, S. 14. — b. Mahler Müllers Werke. (Wohlfeilere Ausgabe). [Titel-Auflage]. Heidelberg, bey

J. C. B. Mohr. 1825. 8. Drei Bände. 2 Bl., 374 S., 1 Bl. + 3 Bl., 410 S., 1 Bl. + 1 Bl., 420 S., 1 Bl.

20) Beiträge im Heidelberger Taschenbuch 1812, hsg. von Aloys Schreiber: a. S. 70. Der Käfer und der Schmetterling. „Schmetterling, fliegst so stolz mich redlichen Käfer vorüber“. Moderne Reliquien. Hg. von Arthur Mueller. Bd. 1. Berlin 1845. S. 273; Yorck S. 20; Sauer S. 287. — b. S. 167/71. Kalid und Vala. Eine Mohrenballade. „Ueber Sturm und über Welle“. Wiederholt: Yorck S. 21. — c. S. 218. Die Königswahl. „Ihr Buhler um die Krone“. Wiederholt: Moderne Reliquien. Hsg. von Arthur Mueller. Bd. 1. Berlin 1845. S. 273; Yorck S. 20. Sämtliche Beiträge unterz.: Mahler Müller. — Bibliothek der redenden und bildenden Kunst. Bd. 8 (1811), S. 461/4. — 21) Beiträge in: Deutsches Museum, hsg. von Friedrich Schlegel: 1812. Bd. I. a. Heft 4, S. 336/53: Kunstnachrichten aus Rom. An den Herausgeber. Unterz.: Rom, den 19. December 1811. Friedrich Müller, Königl. bayrischer Hofmahler. — b. Heft 5, S. 452/58: Kunstnachrichten aus Rom. An den Herausgeber. Unterz.: Rom, den 16. Februar 1812. Friedrich Müller, Königl. bayrischer Hofmahler. — c. Heft 6, S. 537/41: Kunstnachrichten aus Rom. An den Herausgeber. Unterz.: Rom, den 19. März 1812. Friedrich Müller, Königl. bayrischer Hofmahler. — 1812. Bd. II. d. Heft 8, S. 184/91: Kunstnachrichten aus Rom. An den Herausgeber. Unterz.: Rom den 19ten März 1812. Friedrich Müller, Königl. bayerischer Hofmahler. Hs. in der Kgl. Bibliothek zu Berlin. — 1813. Bd. IV. e. Heft 10, S. 355: Kunstnachricht aus Rom. Unterz.: Friedrich Müller. — 22) Beiträge in: Cornelia. Taschenbuch für deutsche Frauen auf das Jahr 1816. Hsg. von Alois Schreiber: a. S. 18. Skolie. „Bechert froh den süßen Wein“. Moderne Reliquien. Hsg. von Arthur Mueller. Bd. 1. S. 274; York S. 20. — b. S. 37. Die Königswahl. „Das gemeine Flügelvolk“. Moderne Reliquien. Hsg. von Arthur Mueller. 1, S. 274; York S. 21. — c. S. 60. An Hymen, der Fortunas Füllhorn trägt. „Deines Hornes reichem Segen“. Moderne Reliquien von Arthur Mueller. 1, S. 274; York S. 21. — d. Am Eingange des Thals, wo Herrmann den Varus schlug. „Weich“, o Römer, zurück! Das Grab hier der Legionen“. Moderne Reliquien von Arthur Mueller. 1, S. 273; York S. 20. — Sämtliche Gedichte unterz.: Mahler Müller. — 23) a. Rezension von: Del cenacolo di Leonardo da Vinci, libri quattro di Giuseppe Bossi pittore, Milano nella Stamperia reale MDCCCX. Unterz.: Rom, den 30. July 1813. Fried. Müller, Königl. Baierscher Hofmahler. Nachschrift unterz.: Den 5 ten April 1816: Heidelb. Jahrb. der Litteratur. 9. Jahrg. 1816. Nr. 72/6. S. 1137/1206. Goethe IVIII. S. 544, 19). — b. Sonderabdruck: Friedrich Müller's Königlich Baierschen Hofmalers in Rom, Kritik der Schrift des Ritter v. Bossi über das Abendmahl des Lenardo da Vinci. (Für Künstler und Kunstfreunde aus den Heidelberger Jahrb. d. Litteratur, December 1816, besonders abgedruckt). Heidelberg, bey Mohr und Winter. 1817. S. 1137/1206. 8. — 24) Beiträge in: Cornelia. Taschenbuch für Deutsche Frauen auf das Jahr 1817. Hsg. von Aloys Schreiber: a. S. 18. Raphael: „Er ist dem Baum des Lebens gleich“. — b. S. 87. Michael Angelo. „Betrachtet diesen Blick! Ihr schaut in seinem Strahl“. Sieh oben 14 d).

25) a. Anrede, in Rom gehalten am 29. April 1818. Bei Gelegenheit von dem Feste, welches die deutschen Künstler Sr. Koenigl. Hoh. dem Kronprinzen Ludwig von Baiern gewidmet. „Erhabner Prinz! Vereinigt nahen Dir“. 4 S. Folio. — b. Nachdr.: Anrede in Rom gehaelen [!] am 29. April 1818. Bei Gelegenhit [!] von dem Feste, welches die deutsche [!] Kunestler [!] Sr. Koenigl. Hoh. dem Kronprinzen Ludwig von Baiern gewidmet. „Erhabner Prinz! Vereinigt nahen Dir!“ 4 S. Folio. Fr. Meyer, Maler Müller-Bibliographie. Leipzig 1912. S. 155/7. — Vgl. Hist.-polit. Bl. f. d. kath. Deutschland. Bd. 78 (1876), S. 915 f. — 26) Beiträge im Janus, hsg. von Friedrich Wähler: 1818. a. Nr. 9. 10. Bruchstücke aus einem größern lyrischen Gedichte: Harmonia, vom Maler Müller. „Du gießest huldreich, mütterlich“. Seuffert S. 594/604. Hs. aus Kürschners Sammlung im Fr. Dtsch. Hochst. — b. Nr. 34. Der Wallfisch und der Gründling, eine Fabel. „Jeden drücket eigne Sorge“. Unterz.: F. M. Seuffert S. 604. Andere Fassung im Briefe an Batt vom 25. Februar 1809: Schnorrs Arch. 5, S. 523. — c. Nr. 35. Lobgesang auf Rom, aus dem deutschen Kunstverein in Rom, einem ungedruckten Gedicht, entlehnt. „Rom, die Mutter starker Helden“. Unterz.: Friedrich Müller. Seuffert S. 605/7. — d. Nr. 40. Auszug eines Schreibens aus Rom von Fried. Müller Königl. Bairischen Hofmahler.

Seuffert S. 607/9. — 27) Ueber die schwedischen Bildhauer Sergel und Buström. (Fragment eines Schreibens aus Rom). Unterz.: Rom, den 10. Nov. 1819. F. M.: Kunst-Blatt 1820. Nr. 3. 4. Vgl. Graf York, Schnorrs Arch 4 (1874), S. 52; Seuffert S. 253 f. — 28) Ueber Lessings Tod. Ein Brief des Mahler Müller in Rom an einen Freund [Tieck] in Deutschland. Rom den 8. Mai 1806: Morgenblatt 1820. Nr. 48/50. Moderne Reliquien von Arthur Mueller. 1. Bd., S. 217/31. — In Nr. 50: Auf Lessings Tod. „Klagt ihr Musen! klaget! schmucklos walle“. Frankf. Konversationsbl. 1849. Nr. 31; Yorck S. 24/9; Sauer S. 282. — 29) Zehn Lieder von der Liebe Rhins und Luitberta's König Geltars Tochter. Vom Maler Müller: Morgenblatt 1820. Nr. 132 bis 299. Moderne Reliquien. Hg. von Arthur Mueller. 1. Bd. Berlin 1845. S. 232/72; Yorck S. 30/73. Hs. im Fr. Dtsch. Hochst. — 30) Rezension von: Raccolta di Quadri antichi, esistente in Roma presso Giovanni Maldura, pittore di paesi, abitante in via della Vittoria. Nr. 54. Roma MDCCCXX. Unterz.: Friedr. Müller: Kunstblatt 1820. Nr. 83. — 31) Maler Müllers Grabchrift. Von ihm selbst sich gesetzt. „Wenig gekannt und wenig geschätzt, hab' ich beym Wirken“. Morgenblatt 1820. Nr. 269. Moderne Reliquien. Hg. von Arthur Mueller. 1. Bd. Berlin 1845. S. 274; Frankf. Konversationsbl. 1849. Nr. 57; Hettner I, S. XV f.; Preuß. Jahrb. 1872. Juli. S. 67; Yorck S. 73; Sauer S. 288. — Faksimiliert: Götz, Geliebte Schatten. Bl. 35; Sauer S. 288; Lyrische Gedichte, hg. von O. Kohl. S. 1; Fr. Meyer, Maler Müller-Bibliogr. Tafel 1. — 32) Auf Raphaels Gemälde in der Parnesina. „Ja sie tragen an sich das Siegel des großen Erfinders“. Unterz.: Maler Müller in Rom. Morgenblatt 1821. Nr. 56. Frankf. Konversationsbl. 1848. Nr. 326; Yorck S. 74. — 33) Ueber das letztere Nachsuchen von Schätzen und antiken Fragmenten in der Tiber. Auszug eines Schreibens aus Rom. Morgenblatt 1821. Nr. 59. 60. 63. — Seuffert S. 254 gegen Müllers Autorschaft; doch vgl. Fr. Meyer, Maler Müller-Bibliogr. S. 54, Nr. 172. — 34) a. Der hohe Ausspruch oder Chares und Fatime. Eine alt-persische Novelle von Mahler Müller in Rom: Rheinblüten. 4. Jahrg. Taschenb. auf das Jahr 1825. S. 1/320. — b. Sonderabdr.: Der hohe Ausspruch oder Chares und Fatime. Eine alt-persische Novelle von Mahler Müller in Rom. Carlsruhe. Verlag von Gottlieb Braun. 1825. 320 S. 16. — c. Nachdr.: Der hohe Ausspruch oder Chares und Fatime. Eine Alt-Persische Novelle von Mahler Müller in Rom. Wien, 1825. Gedruckt und verlegt bey Chr. Fr. Schade. Zwei Theile. 176 + 160 S. 16. (Classische Cabinetsbibl. Bd. 47 f.). — Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1825. Nr. 110. Sp. 400 [Vir.] Vgl. Ludwig Robert an Tieck 15. Oktober 1824: Holtei, Briefe an L. Tieck. III, S. 169.

35) Adonis, die klagende Venus, Venus Urania. Eine Trilogie vom Maler Müller in Rom at non tamen omnia vestri Juris erunt — Luctus monumenta manebunt Semper, Adoni, mei. Ovidii Metamorph. Lib. X, 724. sqq. Mit vier Umrissen. Leipzig, bei Gerhard Fleischer. 1825. 288 S. 8. [Inhalt: S. 3/56. Adonis. Ein musikalisches Drama in drei Aufzügen. — S. 57/102. Der Kampf, oder die trauernde Venus. Ein musikalisches Drama in drei Aufzügen. — S. 103/60. Venus Urania. Ein musikalisches Drama in drei Aufzügen. — S. 161/288. Schreiben über die drei musikalischen Dramen: Adonis, die klagende Venus und Venus Urania. Vom Verfasser. Unterz.: Rom, im Julius 1824. Friedrich Müller]. Vgl. Rhein. Flora. Jahrg. 1 (1825). Nr. 141 J. B. Rousseau; Liter. Conversationsbl. 1825. Nr. 224 f. — Der Komponist Müller aus Wien vertonte eine Szene aus Adonis. Handschriftl. Bruchstücke des zweiten Theils und Hs. der ganzen ‚Venus Urania‘ befinden sich jetzt im Fr. Dtsch. Hochst. — 36) Wiener Zeitschrift für Kunst, Literatur, Theater und Mode. 1826. Nr. 129, S. 1036: Unter den Papieren des zu Rom verstorbenen, als Dichter bekannten Maler Müllers fand sich das folgende Bruchstück eines auf den Sänger der Tunisiass, . . . Patriarchen von Venedig, Ladislaus Pyrker, angefangenen Gedichtes. „Dir hat Mutter Natur, o trefflichster Sänger! geöffnet“.

37) Frankfurter Konversationsblatt. 1848. Nr. 326. 339 und 1849. Nr. 18 bis 172: Reliquien von Maler Müller. Aus seinen ungedruckten Papieren. Redaktionelle Anmerkung: Uns freundlichst mitgetheilt von unserm verehrten Mitarbeiter W. O. v. Horn [Wilhelm Oertel], der sich im Besitz des literarischen, zum Theil noch ungedruckten Nachlasses von Maler Müller befindet. D. Red. 1848. Nr. 326. a. Unter das Bild einer Madonna. „Du aller Frauen Glanz und Zier“. Yorck S. 74. — b. Unter eine Zeichnung, die heilige Familie auf der Flucht darstellend. „Umringt von Feindesschlingen schreitet“. Yorck S. 75. — c. Unter ein

Gegenstück dazu, die Ruhe auf der Flucht darstellend. ‚Und wenn die Dämm’rung jetzt auf rauhem Pfade‘. Yorck S. 76. — d. Auf die Gemälde von Raphael in der Farnesina. ‚Ja, die tragen an sich das Siegel des hohen Erfinders‘. Sieh oben 32). — e. Die Schildkröte und die Ratte. Eine Fabel. ‚Vor dem Sturm eilt sich zu schützen‘. Yorck S. 76. — f. Auf Moess Mendelssohns Tod. ‚Nachtigall: Schwan, wer hätte geglaubt, daß je die Eule so sänge‘. Yorck S. 77. — g. Auf die Pucelle d’Orleans von Voltaire. ‚Sieh‘, sein Vaterland, sein Jahrhundert hat Voltaire‘. Yorck S. 77. — Nr. 339. h. Patriotisches Lied am Christabend. Aus einer noch ungedruckten pfälzischen Idylle. 1792. ‚Erneue deinen Segen heut‘, o Herr, und steige‘. Yorck S. 78. — 1849. Nr. 18. i. Serenade. ‚Laß, o stille Nacht‘. Yorck S. 80; Sauer S. 279. — k. Trinklied deutscher Künstler in Rom. ‚Laßt in Rom beim Saft der Reben‘. Yorck S. 81. — l. Monte Citorio. ‚Auf der Stiege des Hauses, wo die römische Themis‘. Yorck S. 82. — m. An einen Künstler. ‚Regeln der Künste klaubest du auf; o Meister, ich fasse‘. Yorck S. 82. — n. Die Halbkünstler. ‚Bis an das mittlere Thor des Tempels gelangt wol leichtlich‘. Yorck S. 82. — o. Unter Michel Angelo’s Bildniß. ‚Betrachtet diesen Blick! Ihr schaut in seinem Stral‘. Sieh oben 14 d). — Nr. 25. p. Trinklied. ‚Frischen Saft der Reben‘. Yorck S. 83. — q. An den Kronprinzen von Baiern. (König Ludwig). ‚Nicht Krösus reicher Schatz noch stolzer Pharaonen‘. Götz, Geliebte Schatten. Bl. 36; Yorck S. 85. — Das Sonett ist die Antwort auf das Sonett des Kronprinzen: ‚Nicht in des Nordens dunklen Bergeschachten‘, faksimiliert bei Götz, Geliebte Schatten. Bl. 36; Gedichte König Ludwigs I. von Bayern. Hsg. von Rudolf Greinz. (Univ.-Bibl. Nr. 3981 f.) S. 215 f.; Yorck S. 101 f. — r. Shakespeare und Michel Angelo. ‚Shakespeare und Michel Angelo scheinen häufig dem Schüler‘. Yorck S. 85. — s. Genius. ‚Schatten leiht die Palette dem Maler, aber es wandelt‘. Yorck S. 86. — t. Mystik. ‚Ja doch, das Mystische schätz’ ich; das Brautlied von Amor und Psyche‘. Yorck S. 86. — u. Der Forscher und die Weisheit. ‚Forscher. Sag’ doch, o Weisheit, woher? Je tiefer ich vordring’ im Wissen‘. Yorck S. 86. — v. Auf die Leier des Orpheus. ‚Unter den Sternen glänz’ ich; o gelber Neid, warum grollst du?‘ Yorck S. 87. — w. Der seraphische Dichter. ‚Er: Für Engel, nicht für Menschen sang der Dichter sein Gedicht‘. Yorck S. 87. — x. Der Maler X. ‚Er zeichnet richtig, mit Fleiß und Müh‘. Sieh oben 15). — Nr. 31. y. Auf Lessing’s Tod. Ode. ‚Klagt, ihr Musen! Los herunter walle‘. Sieh oben 28). — Nr. 37. z. Die Zeugen. ‚Du grün bewach’nes Thal‘. Yorck S. 87; Sauer S. 281. — aa. Lied. ‚Dein holdes Bild schwebt immer mir vor Augen‘. Yorck S. 88. Umarbeitung von ‚An Doris‘; sieh oben 3) b. — bb. Die drei Augen. ‚Im Angesicht des Menschen stehn‘. Yorck S. 89. — cc. Gebet. ‚Daß ich nicht üppig‘. Yorck S. 90; Sauer S. 287. — dd. Bitte. ‚Eröffnet früh dem Mitleid eure Brust, ihr‘. Yorck S. 90. — ee. Vorschrift. ‚Waffne mit Muth und Geduld dich, im Unglück die einzige Weise‘. Yorck S. 90; Sauer S. 288. — Nr. 164. ff. Der Jüngling und der Waffenhändler. ‚Einst zu dem berühmten Waffenhändler‘. Yorck S. 91. — gg. Weltlauf. ‚Billigkeit heischt die Moral; daß du als Bruder behandelst‘. Yorck S. 91. — hh. Aufgeschaut! ‚Starkvergoldetes täuscht; man nimmt’s für echtes, doch immer. Yorck S. 92. — ii. Ansicht. ‚Unsere Welt ist ein Kessel, worinnen Mancherlei siedet‘. Yorck S. 91. — kk. Weltverbesserer. ‚Viele Heilande gibt es heut zu Tage, doch stehen‘. Yorck S. 92. — ll. An die Menschenverbesserer. ‚Suchst du durch äußere Formeln den Menschen zu bessern, du irrest‘. Yorck S. 92. — mm. An die Philantropisten. ‚Wollt ihr in Wahrheit bessern die Menschen, ihr Philantropisten‘. Yorck S. 92. — nn. Erfahrungssatz. ‚Groß zu scheinen ist, stets der Kleinen Leidenschaft; Ansehn‘. Yorck S. 92. — oo. Rath. ‚Störe keinen in seiner Meinung, doch laß dich beherrschen‘. Yorck S. 93. — pp. Billigung. ‚Daß der Deutsche diene dem Fremden getreulich, hat solchem‘. Yorck S. 93. — qq. Der Demokrat. ‚Demokratisch schnaubt er entgegen den Höhern, doch schnüret‘. Yorck S. 93. — rr. An die Demokraten. ‚Demokraten seid ihr? Ei Püppchen, ihr macht, daß ich lache‘. Yorck S. 93. — ss. Sanscülote. ‚Eckelhaft ist mir der Sanscülote im eignen Kostüme‘. Yorck S. 94. — tt. Der Ausschuß. ‚Ausschließt . . . sich selbst von Deutschland, wahrlich zu loben‘. Yorck S. 94. — uu. England. ‚England, hör’ ich oft sagen, danket blos seiner Verfassung‘. Yorck S. 94. — vv. Der Brite. ‚Schaffe dir zuvor stolzer Brite, eine eigene Sprache‘. Yorck S. 94. — ww. Ueber den Briten. ‚Auch ich schätze den Briten, ist er zum Umgang gebildet‘. Yorck S. 95. — Nr. 172. xx. Das Heidelberger Schloß. Sieh oben 3) l.

38) [Gedicht an seinen Taufpaten Joh. Friedrich Schäfer in Kreuznach]. „Sei freudig, liebes Pettergen, du weisst nichts von dem Tage“. Unterz.: Kreuznach den 1. Januar 1764. Johann Friedrich Müller. Götz, Geliebte Schatten. S. 19 f.

39) Dichtungen von Maler Müller. Mit Einleitung hsg. von Hermann H e t t n e r. In zwei Theilen. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1868. 1 Bl., XVI, 242 S. + 3 Bl., 220 S. 8. (Bibl. der Dtsch. Nationallit. des 18. und 19. Jahrh.). [Inhalt: I. Maler Müller. — Idyllen: Adam's erstes Erwachen und erste selige Nächte. Der Satyr Mopsus. Der Faun. Bacchidon und Milon. Die Schafschur. Das Nußkernen. — Lieder und Balladen: Das braune Fräulein. Soldatenabschied. Dithyrambe. Der schöne Tag. An den Frühling. Jägerlied. Aufschrift auf Amor's Köcher. — Faust's Leben. — II. Golo und Genoveva. Niobe. — Hettners Einleitung fast übereinstimmend mit oben S. 741, Nr. 7, S. 464/70].

40) Gedichte von Maler Friedrich Müller. Eine Nachlese zu dessen Werken. Hsg. von Hans Graf Y o r c k. Jena 1873. V, 102 S. kl. 8. [Darin zum ersten Male gedruckt: S. 97. „O Vater aller Lust und Freud“. S. 97 f. „Bacchus ist stärker“. Die Nrn. 11/14 aus dem Gött. M.-A. 1803 sind nicht vom Maler Müller, sondern vom Kanzler Friedrich v. Müller in Weimar; vgl. Seuffert S. 92 f.; Schnorrs Arch. 5, S. 622; Euphorion 2, S. 312 f.]. Literar. Centralblatt 1873. Nr. 22, Sp. 693.

41) Auf die Schlacht bei Leipzig. „Lange gehüllt schon in Trauer, weilte Teutonias großer“. Gegenwart 1873. Bd. 4, Nr. 47. — 42) Wechselgesang. „Daphnis. Daphnis seufzt in meinen Armen“. Unterz.: Von einem jungen Mahler. Schnorrs Arch. 5, S. 514; Seuffert S. 383. — 43) Thyrsis. „Laß Chloen fühlen“. Schnorrs Arch. 5, S. 515. — 44) Eine Schilderung. „Sieh auf dieß Gemälde hin“. Schnorrs Arch. 5, S. 515/7; Seuffert S. 396 f. Ein Teil der Verse bereits gedruckt in der „Schreibtafel“. 2. Lieferung. S. 69; sieh oben 3) b. — 45) Der lustige Amor. „Springt über Schasminen“. Schnorrs Arch. 5, S. 517 f.; Seuffert S. 392/5. — 46) Der junge Künstler. „Nimm, Venus, Mutter aller zärtlichen Gedanken“. Schnorrs Arch. 5, S. 518; Seuffert S. 457. — 47) Amor und seine Taube. „Amor. Vom Orion Wo kommst Du her“. Schnorrs Arch. 5, S. 518; Seuffert S. 413. — 48) Ode. „Windstu den Schlummer herauf, wehender Hesper?“. Schnorrs Arch. 5, S. 519 f.; Seuffert S. 371. — 49) An die Sonne. Ode. „Gebär dich im Schweiß der Ost“. Schnorrs Arch. 5, S. 520 f.; Seuffert S. 370. — 50) Kaiser Heinrich des IV. Schlaflied. „O Du fliehst schon, güldner Tag Thal hinab!“. Schnorrs Arch. 5, S. 521; Seuffert S. 534. Sieh unten 144). — 51) An Ossian. Ode. „Dich sah ich, Ossian, König der Gesänge“. Schnorrs Arch. 5, S. 521 f.; Seuffert S. 327. — 52) Shakespeare. Ode. „Liebling der Natur“. Schnorrs Arch. 5, S. 522; Seuffert S. 327. — 53) Dithyrambus. „Sitz ich auf Jupiters Adler“. Schnorrs Arch. 5, S. 522 f.; Seuffert S. 457. — 54) An den Jüngling, welcher die Demokratie schwört. „Recke die Hand nicht zu schnell zum heiligen Altar, o Jüngling!“. Schnorrs Arch. 5, S. 523. — 55) Ode an Klopstock. „Der Schöpfung Halleluja sangen zu dem thone“. Seuffert S. 328 f. — 56) Barden Ode. „Herunter ihr Wolken flieger! schon taumelt die nacht“. Seuffert S. 329 f. — 57) [Fragment Rudhart. 1. Prosaischer Entwurf. 2. Metrische Fassung]. „An dem Felsigten Abhang des Mayns saß Rudhart“. Seuffert S. 331/3. — 58) Achilles Lied. „Bändige meines Unmuths Feuer“. Seuffert S. 367. — 59) a. Jäger Ode. „Schon schallt das Horn, Schon Schallt das Horn!“. Seuffert S. 368 f. — b. Andere Fassung in dem Fragment eines Dramas „Rina“. Seuffert S. 505 f. — 60) Strombachs Lied. „um Mitternacht, wer weint herab?“. Seuffert S. 369 f. — 61) Ode an ein Gebürg. „Fahr durch das klippen thal“. Seuffert S. 370. — 62) Ode. „Neyge dich hernieder“. Seuffert S. 371 f. — 63) Ode. „An deinem Busen sink ich hin“. Seuffert S. 372/4. — 64) Ode. „Schönste Blondine“. Seuffert S. 374. — 65) Ueber Minnas Abschied. Ode. „O Quelle, die du mich so oft erquicket“. Seuffert S. 375/7. — 66) Eine kleine Quelle. „Ihr Quellen“. Seuffert S. 378. — 67) An die Quelle. „Ach ach! Ihr fiebet auch, Ihr Aeuglein der Natur“. Seuffert S. 378. — 68) Fragment. „Du klarer quell von Blumen rings umschattet“. Seuffert S. 378. — 69) [Fragment]. „Freund, du hörst nicht die hellen“. Seuffert S. 379. — 70) An den Bach. „O Bach, geliebter Bach!“. Seuffert S. 379. — 71) Lied an die Schwalbe. „Du scheidest nun, o Schwälbgen“. Seuffert S. 380. — 72) An den Spatzen. „Du glücklichster von allen Vöglen“. Seuffert S. 380. — 73) Der Spatz. „Kom mein Spätzgen“. Seuffert S. 380 f. — 74) An Cloe. „Klücklich, Mädgen, mich zu machen“. Seuffert S. 381. — 75) Cloe. „das Tyrses mich betrübet hat!“. Seuffert S. 381. —

76) Cloe. ‚Götter, Tyrsis will mich nun verlassen‘. Seuffert S. 381 f. — 77) [Fragment]. ‚Sendet eure blitze nach, ihr Götter‘. Seuffert S. 382. — 78) Ballade. ‚Mein tyrsis ach! [Solt] ich [nicht] weinen Bluth‘. Seuffert S. 382. — 79) An die Blumen. ‚o ihr Blumen, die ich und mein tyrsis‘. Seuffert S. 382. — 80) Dapfnis an seinen Freund lycon. ‚Was soll ich dir, du frommer jüdling, senden‘. Seuffert S. 383. — 81) Dafnis. ‚Dafnis, den apoll erzogen‘. Seuffert S. 383/5. — 82) a. Das verlohrene Lämgen. Ballade. ‚Was rauscht dort durch das gesträuch‘. Seuffert S. 385 f. — b. Das verlohrene lāmgen. eine erzählung. Seuffert S. 386. — 83) Der Frühling und Flora. Wechselgesang. ‚Frühling. Ach, mich treibet zu dir, zärtlichste, liebste, der himel‘. Seuffert S. 386/8. — 84) Lied. ‚Durch die Fluhren lief dem amor‘. Seuffert S. 388 f. — 85) Fragment. ‚Sanft, vom süßen lied bezwungen‘. Seuffert S. 389 f. — 86) Fragment. ‚In den knospen ihrer wangen‘. Seuffert S. 390. — 87) Des Morgen Dämung. ‚Ich steh an einer Linde‘. Seuffert S. 390/2. — 88) Dianens Ruf. ‚Auf auf! ihr nymphen, der tag bricht an‘. Seuffert S. 396. — 89) Ein Gemäld. ‚Sieh mein Freund, hier in der laube‘. Seuffert S. 397 f. — 90) Bacchus und Venus. Cantate. ‚Bacchus. Hier ist die stille Grotte — wo verschloßen‘. Seuffert S. 398/407. — 91) Amor. Hymnus. ‚Wer ist der mächtigste?‘ Seuffert S. 407/11. — 92) Amor. ‚Sih, der loße Bachus‘. Seuffert S. 411 f. — 93) Amor. ‚Könt ich nur heut‘. Seuffert S. 412. — 94) Adelheit. ‚Fiel herab vom liebes throne‘. Seuffert S. 414 f. — 95) An Amor. ‚o rette doch, du Gott der süßen Schmetzen‘. Seuffert S. 415. — 96) Lied. ‚Warum hastu den Himel‘. Seuffert S. 415. — 97) Lied. ‚das ist das grab‘. Seuffert S. 415. — 98) Liedgens materie auf eine raupe. Seuffert S. 416. — 99) An Lottgens Hündgen. ‚O du, der du so glücklich‘. Seuffert S. 417. — 100) An Lottgen. ‚Gedrückt von deinem Aermgen an dein Hertz gezogen‘. Seuffert S. 417. — 101) Liedgen. ‚kleine Schöne‘. Seuffert S. 417 f. — 102) Materie eines Liedgens. ‚Wenn Sie, wenn Sie zärtlich würde‘. Seuffert S. 418. — 103) Andre Materie eines Liedes. ‚Da, wohin mein Engel geht‘. Seuffert S. 418. — 104) Lied. ‚Harter Schluß — wer wollt nicht schreyen‘. Seuffert S. 419. — 105) Fragment von einer Ballade. ‚Ich muß, mein Lieben, scheiden‘. Seuffert S. 419. — 106) Ballade. ‚Daß ich in Feßel bin‘. Seuffert S. 419 f. — 107) Romantze. ‚Dort tantzt das liebes krankes Fräulein‘. Seuffert S. 420. — 108) Ballade. ‚Ist deine Buße treu, o du‘. Seuffert S. 426. — 109) Ballade. Fragment. ‚Ha! untreu, falsche, untreu‘. Seuffert S. 427. — 110) Ballade. ‚Der ist kein Mann, der furchtsam‘. Seuffert S. 446 f. — 111) Ritter Ballade. ‚Warum warf Euch der Kayser‘. Seuffert S. 448. — 112) Lied eines Minesängers. ‚Herab, ihr töchter der edlen‘. Seuffert S. 448/52. — 113) Ballade, Materie. Seuffert S. 452 f. — 114) Genovefa. Ballade. ‚Verachtet nicht mehr Weibertreu‘. Seuffert S. 453 f. Sieh oben 3) k. — Handschriften von 42/114) auf der Kgl. Bibliothek zu Berlin.

115) Ballade. ‚Es spielt ein Herr mit seiner Magd‘. Seuffert S. 455 f. Handschrift auf der Königl. Bibliothek zu Berlin; vielleicht nur Aufzeichnung des auch Goethe bekannten Volksliedes; Volkslieder von Goethe. (DLD. 14). S. 44/6; [Nicolaï] Eyn feyner kleyner Almanach. 1777. I, S. 39; Des Knaben Wunderhorn I, S. 70. 257 (hsg. von Grisebach S. 32/4); Uhland, Volkslieder. I, S. 220. 232. — 116) Pfalzgraf. ‚Es ritt ein Pfalzgraf übern Rhein‘. Seuffert S. 456. Sieh unten 152). Vgl. Des Knaben Wunderhorn, hsg. von Grisebach. S. 23 f. (Liebe ohne Stand‘). — 117) Anfang einer Ballade. ‚Es ritten drey Ritter durch den Wald‘. Seuffert S. 456. — 118) Der Knabe. ‚Wie die täubger auf der stange‘. Seuffert S. 457. — 119) Lied der tieger vor Bacchus Wagen. ‚Wir, wir tragen‘. Seuffert S. 457. — 120) An die Brüder. ‚Keiner darf dem Bachus dienen‘. Seuffert S. 458. — 121) Ritter lips. ‚Singt, fröhliche Brüder, mir nach!‘ Seuffert S. 458 f. — 122) Esops Fabel. Seuffert S. 460 f. — 123) Socrates. Seuffert S. 462/4. — 124) [Fragmente komischer Briefe]. Seuffert S. 464 f. — 125) [Fragment einer antiken Idylle]. Seuffert S. 465 f. — 126) Lied des Schäfers Amyntas. Seuffert S. 466 f. — 127) Idylle. Seuffert S. 467/9. — 128) Micon — theron, eine Idylle. Seuffert S. 469 f. — 129) Idylle der Frühling. Seuffert S. 470 f. — Andere Fassung: jacynthus und Florida. Idylle. Seuffert S. 472 f. — 130) Idille. Seuffert S. 474. — 131) [Fragment einer antiken Idylle ‚Der Sturm‘]. Seuffert S. 475/9. — 132) Die Soldaten, eine dramatisch comische Idylle. Seuffert S. 487 f. — 133) [Fragment einer deutschen Idylle mit Satire gegen Gleim]. Seuffert S. 488 f.; dazu Müllers Brief an Kaufmann bei Holtei, 300 Briefe. I, 2. S. 189. — 134) Der Lacher. eine idylle. Seuffert S. 489/91. — 135) Eine patriotische Idille. [Fragment]. Seuffert

S. 491. — 136) [Fragment eines Zwiegesprächs]. Seuffert S. 499 f. — 137) [Dramatisches Fragment]. Lottgen — Friedrich. Seuffert S. 500/2. — 138) [Skizze zu einem Drama ‚Waldemarus‘]. Seuffert S. 502. — 139) Zug zu einem Trauerspiel. Seuffert S. 502 f. — 140) [Fragmente zu einem Drama ‚Reynald Coucy‘]. Seuffert S. 503 f. — 141) [Fragment eines Dramas ‚Rina‘]. Seuffert S. 505/8. — 142) [Dramatisches Fragment über Baseler Streitigkeiten]. Seuffert S. 508/10. — 143) [Fragmente zu einem Drama ‚Ludwig der Strenge‘]. Seuffert S. 511/8; Weisstein S. 4/6. — 144) [Fragmente zu einem Drama ‚Kaiser Heinrich der Vierte‘]. Seuffert S. 518/35; Weisstein S. 6 f. Sieh oben 50). — 145) [Fragmente zu einem Lustspiel] Herr von Hennfels, der alte obirst. Seuffert S. 544/52. — 146) [Szene aus einem Sing-spiel]. Seuffert S. 552 f. — 147) Alarich. eine opera. [Entwurf]. Seuffert S. 553. — 148) [Bericht Müllers über einen an ihm begangenen Diebstahl]. Seuffert S. 554/62. — 149) Gedanken über Errichtung eines deutschen National Teaters. Seuffert S. 563/6. — 150) Gedanken über Errichtung und Einrichtung einer Theater Schule. Seuffert S. 566/8. — 151) [Ein Aufsatz über Rubens?] Seuffert S. 571 f. Vgl. Heinse, Werke hsg. von Laube. VIII, S. 273. — 152) Gedanken. Seuffert S. 572/85. — Handschriften von 116)/152) auf der Kgl. Bibliothek zu Berlin.

153) Stürmer und Dränger. Dritter Teil. Maler Müller und Schubart. Herausgegeben von Dr. A. Sauer. (Kürschners Deutsche National-Litteratur. 81. Bd.). Berlin und Stuttgart [1883]. XII, 436 S. 8. Maler Müller. S. 1/288. — 154) Gustav Koennecke, Bilderatlas zur Geschichte der deutschen Nationalliteratur. Eine Ergänzung zu jeder deutschen Literaturgeschichte. Nach den Quellen bearbeitet. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Marburg 1895. S. 257: ‚Bild für meine Seel erschaffen‘. [Sonst unbekanntes zwölfzeiliges Gedicht in Faksimile; vielleicht aus dem Liederbuche stammend, das sich im Besitz von Karl Konstantin Kraukling in Dresden befand, am 3. Dezember 1884 in Köln durch J. M. Heberle versteigert wurde und seitdem verschollen ist; vgl. den Katalog dieser Auktion S. 44, Nr. 1338]. — 155) Iphigenia in Tauris. [Drama]. Hs. im Fr. Dtsch. Hochst. — 156) Das Kunstantiquariat. [Satire aus der römischen Zeit]. Hs. im Fr. Dtsch. Hochst. — 157) Die Winde. Ein episch dramatisches Quotlibet. [Dramatisches Gedicht in fünf Gesängen]. Hs. im Fr. Dtsch. Hochst.

158) Lyrische Gedichte des Malers Friedrich Müller. In Auswahl von Prof. O. Kohl. Kreuznach. Verlag von Karl Scheffel. 1905. 40 S. 8. Inhalt: Der Thron der Liebe. — Die schöne Galathee. [Aus der ‚Schaafschur‘]. — Amors Macht. [Aus ‚Golo und Genovefa‘]. — Schlummerlied für Amor. — Aufschrift auf Amors Köcher. — Thyrsis. — Golo und Genovefa. — Serenade. — Die Zeugen. — Venus. — Chor der Nymphen. — Amor. — Klage und Sehnsucht. [Wie die drei vorhergehenden aus der Trilogie ‚Adonis‘]. — Verzweiflungsklage. [Aus ‚Golo und Genovefa‘]. — Patenwunsch. — Auf Lessings Tod. — Amynt an Myrons Grabe. — An den Frühling. — Der schöne Tag. — Jägerlied. — Soldatenabschied. — Trinklied. — Bachuslied. — Skolie. — Trinklied deutscher Künstler in Rom. — Der Büffel und der Auerochs. ‚Zum Auer sprach der Büffel‘. — Der Iltis und der Kater. ‚Eine Taube trug der Iltis‘. — Die Drossel und der Vogler. ‚Wer so gern mit Schlingen spielt‘. — Die Störche und der Wiedhopf. ‚Klapperten die Störche viel‘. [Wie die drei vorhergehenden Fabeln aus dem Besitze des Grafen Yorck hier zum ersten Male gedruckt]. — Der junge Künstler. — Einem reisenden Maler ins Stammbuch geschrieben. — Unter Michel Angelos Bildnis. — Shakespeare und Michel Angelo. — Raphael. — Auf Raphaels Gemälde in der Farnesina. — Maria. ‚Ja, der höchste Begriff von weiblicher Reinheit und Milde‘. [Aus dem Besitze des Grafen Yorck hier zum ersten Male gedruckt]. — An einen Künstler. — Die Halbkünstler. — Der Maler. — Der seraphische Dichter. — Atropos. — Atropos. [Wie das vorhergehende aus der Trilogie ‚Adonis‘]. — Gebet. — Vorschrift. — Erfahrungssatz. — Rat. — An Hymen, der Fortunas Füllhorn trägt. — Mvstik. — An den Kronprinzen von Bayern. (König Ludwig I.) — Am Eingang des Tals, wo Hermann den Varus schlug. — An Deutschland. ‚Herrlich, Teutonia, stehst du unter den Töchtern Europas‘. [Aus dem Besitze des Grafen Yorck hier zum ersten Male gedruckt]. — Der Sansculotte. — Der Demokrat. — Lobgesang auf Rom. (1819 im deutschen Kunstverein). — Die drei Augen. (Um 1822). — Meine Grabeschrift. — Eine kleine Quelle. (In der Lothr). — [Auszug aus ‚Kreuznach‘]. — Leben und Werke Fr. Müller's. — 159) Sturm

und Drang. Dichtungen aus der Geniezeit. Viertes Teil. Maler Müller. Hsg. von Karl Freye. Berlin usw. [1911]. 532 S. 8. — 160) Auf Murats Todt. „Als am Murat jezt ward vollstreckt das blutige Urtheil“. Im Briefe an Batt 12. Mai 1816. Facsimile bei Fr. Meyer, Maler Müller-Bibliogr. Tafel 1.

160x) Nicht vom Maler Müller: Erzählungen. Vom Mahler Müller. Mannheim, bei J. C. Himmel. 1803. 1 Bl., 202 S. 8. [Widmung: Meiner Auguste. — Vorrede unterz.: Im vogesischen Gebirge, 1793].

17. Ludwig Philipp Hahn, geb zu Trippstadt in der Pfalz am 22. März 1746, Sohn eines Pfarrers; studierte Cameralia; 1777 Marstallamtssekretär in Zweibrücken; heiratete 1778; lutherischer Kirchschaffner in Lützelstein; kam 1780 als Rechnungsrevisor mit dem Charakter eines fürstlichen Rentkammersecretarius nach Zweibrücken, wo er daneben als Buchhändler und Journalist tätig war und um 1786 die „Zweibrücker Zeitung“ redigierte; 1793 floh er vor den einrückenden Franzosen nach Mannheim mit seiner Familie, kehrte später aber nach Zweibrücken wieder zurück und starb dort am 25. Februar 1814 als Chef du Bureau de la Sous-Préfecture de Deux ponts. — Zeitgenossen nannten seine Schauspiele genievoll und sahen sie für glückliche Nachfolger auf der von Goethe mit dem „Götz von Berlichingen“ eingeschlagenen Bahn an. Uns erscheinen sie als fratzenhaft verzerrte Nachbildungen Klingers und Gerstenbergs, zu dessen „Ugolino“ Hahns erstes Trauerspiel die Vorgeschichte bearbeitet. Seine Gedichte sind leer, und die Romanzen darin voll roher erzwungener Lustigkeit. Am wertvollsten ist seine kleine Prosaerzählung „Kunigunde“.

Jördens 6, S. 258/61. — Meusel, Gel. T. II, S. 23; 1. Nachtrag S. 240; 2. Nachtrag S. 118; 3. Nachtrag S. 136. — Allg. dtsch. Biogr. 10 (1879), S. 371 f. Erich Schmidt.

a. [Wagenseil] Almanach für Dichter und schöne Geister. Auf das Jahr 1785. S. 47. — b. Richard Maria Werner, Ludwig Philipp Hahn. Ein Beitrag zur Geschichte der Sturm- und Drangzeit. (QF. 22.) Straßburg 1877. X, 143 S. 8. Vgl. E. Schmidt, Jenaer Litteratur-Zeitung 1877. Nr. 50; Seuffert, Anz. f. dtsch. Altertum 4, S. 235 f. — c. A. Sauer, Kürschners DNL. Bd. 79. Einleitung S. 43. — d. Albert Becker, Germanisch-romanische Monatsschrift 3, S. 182 f.

Briefe von und an Hahn: Boie: Werner S. 105 f. — Ring: Anz. f. dtsch. Altert. 4, S. 236. 246 f.

[1] Beiträge zum Almanach der deutschen Musen 1775. a. S. 103 f.: An Minna. „Ach am Ufer meiner Leine“. — b. S. 104: An einen Kleinen in Weißens Lieder für Kinder. „Da sind die kleinen sanften Lieder“. Beide Gedichte unterz.: H—n. Unter dieser Chiffre erscheint Hahn aber erst 1781 im Almanach, sodaß seine Verfasserschaft zweifelhaft ist; vgl. Werner S. 8].

2) Beiträge in: Die Schreiftafel. Vierte Lieferung. Mannheim 1775. a. S. 56: Vorwurf und Antwort. „Da schleichen im Dunkeln furchtsam bebend“. Werner S. 80 f. Gegen Hahns Verfasserschaft Seuffert, Anz. f. dtsch. Altert. 4, S. 243. — b. S. 67: Bei H. Hedingers Abreise nach Bergzabern 1774. „Dort fährt, durchs Dunkel hin der alten Nacht“. Lyrische Gedichte S. 6; Werner S. 79 f. [teilweise]. — c. S. 91: Etwas Gewöhnliches. „Ich kam an einem Kirchweihfest“. Lyrische Gedichte S. 3 u. d. T.: Der alte Gebrauch. — Alle drei Gedichte unterz.: Hn.

3) a. Der Aufruhr zu Pisa, ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. Ulm, bey Johann Conrad Wohler, 1776. 192 S. 8. [S. 3/9: Vorbericht von Schubart; sieh oben Nr. 12. 147]. S. 189/92 Anhang: Die Ugolino-Stelle aus Dantes „Inferno“ in der Übersetzung von J. N. Meinhard, Versuche über den Charakter und die Werke der besten Italiänischen Dichter. Neue Auflage. Braunschweig 1774. I, S. 79/85]. — b. Der Aufruhr zu Pisa. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. Mainz 1790. 160 S. 8. [Nachdruck]. — Dtsch. Chron. 1776, S. 167 f. Schubart; Frankf. gel. Anz. 1776, S. 730/2; Erfurt. Gel. Ztg. 1776, S. 442 ff. (C. H. Schmid oder Meusel); Alm. d. dtsch. Musen 1777, S. 65/7; Allg. dtsch. Bibl. 34, S. 487 Eschenburg. Vgl. Adolf Wohlwill, Schnorrs Arch. 6, S. 362 Anm.; Werner S. 10/39; Brahm, Das deutsche Ritterdrama des 18. Jahrhunderts. S. 87. — 4) Schwanengesang eines ehemals berühmten Liederdichters. „Als mir vor vierzig Jahren“. Deutsche Chronik 1776. St. 4, S. 31 f. Ohne Unterschrift. — Lyrische Gedichte S. 32 u. d. T.: Klage und Mahnung eines alten Dichters. — 5) Graf Karl von Adelsberg, Ein

Trauerspiel in fünf Aufzügen. Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung. 1776. 112 S., 2 Bl. Noten. 8. — Beytrag zum Reichspostreuter 1776, St. 95 (Wittenberg); Frankfurter gelehrte Anzeigen 1777, S. 19/22; Erfurt. Gel. Ztg. 1777. S. 388/92; Alm. der dtsh. Mus. 1778, S. 50 f.; Allg. dtsh. Bibl. Anhang zum 25./36. Bande. S. 737 f. Eschenburg. Vgl. Werner S. 36/48; Brahm S. 87; Goethe-Jahrb. 5, S. 206.

6) Beiträge im Almanach der deutschen Musen 1778. a. S. 208: Der Mäcen ‚Mit einem Strichlein auf dem Rand‘. Ohne Unterschrift. Lyrische Gedichte S. 39. — b. S. 209 f.: Der unvermuthete Gast. ‚Du kommst mir daher, ich weis nicht wie?‘ Unterz.: Zacharias Spielmann. Lyrische Gedichte S. 106 u. d. T.: Der ungebetene Gast; Werner S. 87. — c. S. 235 f.: Vorrede zu einer Sammlung von allerley schönen Poetereyen. An seinen Recensenten. ‚Ich bin ein junger Poet, mein Herr!‘ Unterz.: Arnold Zimpelmann. Lyrische Gedichte S. 180. — d. S. 248 f.: Das thörichte Mädchen. An Lotte. ‚Ich bin ein grausam thöricht Ding!‘ Unterz.: L. Ph. H. Lyrische Gedichte S. 47.

7) Robert von Hohenecken. Ein Trauerspiel. von Ludwin Philipp Hahn. Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung. 1778. 4 Bl., 120 S. 8. [Bl. 2 Widmung: ... Freyherrn von Hacke, zur Dankbarkeit für unvergeßliche Wohlthaten gewidmet. — Vorbericht unterz.: Geschrieben zu Zweybrücken, in der Mitte des Wintermonats 1777]. — Frankf. gel. Anz. 1778, S. 452 f.; Alm. der dtsh. Mus. 1779, S. 58; Berl. Litt- u. Theater-Ztg. 1779, S. 605 f.; Allg. dtsh. Bibl. Anhang zum 25./36. Bande. S. 738 f. Eschenburg. Vgl. Werner S. 56/68; Brahm, Register. — 8) a. Siegfried, ein Singeschauspiel. Straßburg, bey Joh. Friedrich Stein. 1779. 76 S. 8. — b. Siegfried, eine ernsthafte Operette. Straßburg 1782. 8. Thema des Grafen von Gleichen. Vgl. Werner S. 69/72. — 9) a. Wallrad und Evchen. — Nach dem Vorbericht in b. auf Kosten eines Schauspielers Meyer um 1779 gedruckte Ausgabe, die aber verloren gegangen zu sein scheint. — b. Wallrad und Evchen oder die Parforsjagd, ein Singspiel von L. Ph. Hahn. Mit Musik von J. L. F. C. Maier, dem Jüngern. Zweibrücken, gedruckt bei P. Hallanzy, und zu haben in der Buchhandlung der Gelehrten zu Dessau. 1782. 67 S. 8. [Zweite, ganz umgearbeitete Auflage mit 11 S. Vorbericht]. — c. Wallrad und Evchen, oder die Parforsjagd, eine Operette. Straßburg 1782. 8. — Die darin eingestreuten Lieder in den Lyrischen Gedichten. — Pfalz-Baierische Beiträge zur Gelehrsamkeit. 1782. 2, S. 282; Allg. dtsh. Bibl. 54, S. 151 f. Eschenburg. Vgl. Werner S. 73/7. — 10) Beiträge im Almanach der deutschen Musen 1781. a. S. 178 f.: Des kleinen Ludwigs Einladung an seine Jungfer Tante. ‚Hoch auf dem Berg ein Städtlein liegt‘. Unterz.: H—n. Lyrische Gedichte S. 60 u. d. T.: An Jungfer Louise Wahl. Im Frühling 1779. — b. S. 222 f.: Das giftige Bienlein. ‚Hab einmal ein Lied'l g'macht‘. Unterz.: H. Lyrische Gedichte S. 10. Vgl. Werner S. 86, Anm. 2. — c. S. 251: Für mich und dich. ‚Sez das Bienlein auf den Koth‘. Unterz.: H. Werner S. 83. — d. S. 255: Vom runden Männlein. ‚Die Köngin, Köngin Phantasie‘. Unterz.: H. Bedeutend verlängert: Lyrische Gedichte S. 166. — 11) a. Zill und Margreth eine Ballade aus den Werken des Westricher Bänkelsängers. ‚Du schiltst das Schicksal ungerecht‘. Frankfurt und Leipzig, 1781. 48 S. 8. [Widmung: Dem stolzen Dichter Bürger zu Wöllmershausen]. — b. Zill und Marte. Eine Ballade. Lyrische Gedichte S. 182/233. — c. Zill und Marte. Eine Ballade. Zweibrücken 1786. 47 S. 8. — d. Neudr.: Leipzig 1907, Zeitler. 47 S. 8. — Vgl. Werner S. 48/50; Seuffert, Anz. f. dtsh. Altert. 4, S. 239. — 12) Beiträge in: Pfalzbaierische Beiträge zur Gelehrsamkeit. 1781 f. a. 1781. Bd. 2, S. 330 f.: Meister Scheere und sein Pfarrer. ‚Herr Pfarrer! wie, wenn ich mir hundert Flicker!‘ Unterz.: H. Hahns Verfasserschaft zweifelhaft; vgl. Werner S. 101. — b. 1782. Bd. 1, S. 84 ff.: Zuruf, Bitte, Warnung an meine Freunde, von H—n. ‚Vormals hatt' ich Freunde — lieben Freunde: —‘. Verlängert: Lyrische Gedichte S. 101 ff. u. d. T.: Zuruf an meine schlummernden Freunde. E . . . und E . . . — An die Professoren Friedrich Christian Exter und Johann Valentin Embser in Zweibrücken gerichtet; vgl. Werner S. 101 f.

13) Beiträge in: Poetische Blumenlese für 1783. Nürnberg bey E. C. Gratenaer. a. S. 40: Kinderliedchen bei herannahendem Fröling. ‚Scheine, Sonne scheine‘. Unterz.: Hahn. Lyrische Gedichte S. 57. — b. S. 110: Kinderlied an den Mond. ‚Schein, Mondchen scheine‘. Unterz.: Hahn. Mit Komposition von C. J. B. Lang. Lyrische Gedichte S. 137. — c. S. 119: Der Knabe an sein Schwälbchen. ‚Ich

liebe, kleine Schwalbe, dich'. Unterz.: Hahn. Lyrische Gedichte S. 98. — d. S. 205: Die schnelle Veränderung. 'Wie sich das Ding so schnell verkehrt'. Unterz.: H. Hahns Verfasserschaft zweifelhaft. — 14) Sympathien am 30. Tage des Herbstmonats 1785 von L. Ph. Hahn. Zweibrücken 1785. Zur Feier der Vermählung des Pfalzgrafen Maximilian, des bekannten 'Prinzen Max', nachmaligen bayrischen Königs, mit Wilhelmine Auguste Prinzessin von Hessen-Darmstadt. — Hahns Selbstanzeige: Zweibrücker Zeitung 1786. Nr. VII. 15. Januar. Vgl. Werner S. 89 f. 94, Anm. 2. — 15) Reductionstabellen enthaltend das Verhältniß des Französischen Lotharingischen Sächsischen und Moselgeldes. Auch des in den kaiserlichen und einigen andern Staaten subsistirenden 20 Guldenfußes, mit dem im Reiche dermalen eingeführten 24 Guldenfusse, und umgekehrt das Verhältniß dieses mit jenem. Zweibrücken, 1785. Folio. — 16) Hauswirthschaftliche Beobachtungen und Erfahrungen über die Schädlichkeit der sogenannten Neuländer von J. M. K. hg. von L. Ph. Hahn. Zweibrücken 1785. 8. — 17) An den Fürsten von ***, welcher sich bedachte, ob er in den deutschen Fürstenbund eintreten wolte. 'Schlage ein, o Fürst! mit deutscher Hand'. Ohne Unterschrift. Zweibrücker Zeitung 1786. Nr. III. 5. Januar. — Wahrscheinlich von Hahn; wiederholt: Reichspostreuter 1786. Nr. 12; Werner S. 90.

18) Lyrische Gedichte von Ludwig Philip Hahn, Herzoglich-Pfalz-zweibrückischen Kammersekretarius und Rechnungsrevisor. Zweibrücken, gedruckt und verlegt bei den Gebrüdern Hahn. 1786. 4 Bl., 258 S. 8. Vgl. Jen. Allg. Litt.-Ztg. 1788. Sp. 386 ff.; Allg. dtsh. Bibl. Anhang zum 53./86. Bande. S. 490 Schatz. Vgl. Werner S. 78/90. — 19) Mühlenpraktika oder Unterricht im Mahlen der Brodfrüchte. Zweibrücken 1790 [Mannheim bei Schwan]. 2. Aufl. München 1820. — 20) Ueber den Gebrauch und Nutzen verjüngter Wagen bei dem Fruchthandel, nebst Anweisung zu deren Verfertigung. Frankfurt 1798 [Mannheim bei Schwan]. — Unter dem Pseudonym Jh. Ehrlich hsg.; vgl. Werner S. 104.

Als Buchhändler war er besonders tätig in der Herausgabe französischer Klassiker, z. B. der Werke von J. J. Rousseau (vgl. seine Ankündigung im Teutschen Merkur 1781. 3, S. 83/6. 1782. 1, S. 88 f.), der Werke von Helvetius, Montesquieu, Voltaire und von der 'Histoire naturelle' Buffons (vgl. seine Ankündigung im Deutschen Museum 1784. 1, S. 567); vgl. Werner S. 4. Über die angebliche Herausgabe der 'Westricher Ephemeriden' (nach Meusel) vgl. Werner S. 4.

18. Johann Friedrich Schink, geb. am 29. April 1755 zu Magdeburg, studierte in Halle Theologie, lebte, meistens in Österreich, für Theater und Dramaturgie, wurde 1789 von Schröder als Theaterdichter in Hamburg angestellt, ging 1797 nach Ratzeburg, wo er schriftstellerte, lebte 1812/16 im Holsteinischen auf den Gütern der Grafen von Rantzau, dann in Berlin, wurde 1819 bei der Herzogin von Kurland in Löbichau bei Altenburg Gesellschafter und nach deren Tode 1821 Bibliothekar der Herzogin von Sagan; † am 9. Februar 1835 zu Sagan. Sieh Band VII. S. 352/4.

Meusel, Gel. T. 7, S. 129/32. 10, S. 576. 15, S. 304 f. 20, S. 117 f. — Lübker-Schröder S. 500/6. 849. — Recke-Napiersky 4, S. 66 f. [Johann Gottfried !]. — Neuer Nekrolog der Deutschen. 13, S. 161/5. — Schröder 6 (1873), S. 529/36. — Franz Brümmer, Allg. dtsh. Biogr. 31 (1890), S. 297 f. [Ganz unzulänglich !]

a. J. Fr. Schütze, Hamburgische Theatergeschichte. 1794. — b. J. Chr. Brandes, Meine Lebensgeschichte. Berlin 1799/1800. II, S. 181. — c. Tiedge, Anna Charlotte Dorothea, letzte Herzogin von Curland. 1823. — d. Nehmiz, Sagansches Wochenblatt 1835. Nr. 8. [Nachruf]. — e. Neues Staatsbürgerliches Magazin 2, S. 728. 10, S. 483. — f. K. Falkenstein, Tiedges Leben und poetischer Nachlaß. 1840. I, S. 151. — g. A. G. Eberhard, Blicke in Tiedges und Elisa's Leben. Berlin 1844. S. 178 f. — h. Weim. Jahrb. 3 (1855), S. 203/5. — i. Alberti, Lexikon der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Schriftsteller von 1829 bis Mitte 1866. Kiel 1868. II, S. 329 f. — k. H. Uhde, Konrad Ekhof: Der neue Plutarch. Bd. IV. Leipzig 1876. S. 206. — l. Moritz Geyer, Der Musenhof in Löbichau. Eine literarhistorische Skizze. Altenburg 1882. S. 25/9. — m. Anz. f. dtsh. Altert. 13, S. 277. — n. R. G., Alte Stammbücher: National-Zeitung 1892. Beilage Nr. 18. [Schinks Eintrag in das Stammbuch des Schauspielers Rathje]. — o. A. Schlossar, 100 Jahre deutscher Dichtung in Steiermark. 1785—1885. (Oesterreichische Bibliothek, hsg. von Ilg. 2.). Wien 1893. XI, 193 S. 8. — o. G. Frh. v. Vincke, Gesammelte Aufsätze zur Bühnengeschichte. Hsg. von

B. Litzmann. (Theatergesch. Forsch. 6). Hamburg und Leipzig 1893. S. 51/63. — p. E. Horner, Das Aufkommen des englischen Geschmacks in Wien und Ayrenhoffs Trauerspiel „Kleopatra und Antonius“: Euphorion 2 (1895), S. 556/71. 782/94. — q. E. Horner, Der Stoff von Molières „Femmes savantes“ im deutschen Drama: Zeitschr. f. d. österr. Gymn. 47 (1896), S. 97/138. — r. Max Schmidt, Die literarische Gesellschaft in Ratzeburg zu Anfang des 19. Jahrhunderts: Archiv des Ver. f. Gesch. des Herzogt. Lauenburg 5 (1896), S. 97 f. — s. H. Oberländer, Die geistige Entwicklung der deutschen Schauspielkunst im 18. Jahrhundert. (Theatergesch. Forsch. 15). Hamburg und Leipzig 1898. 216 S. 8. — t. C. Humbert, Schink und die erste Periode der deutschen Hamletkritik oder der idealistische Hamlet: Ztschr. für lateinlose höhere Schulen 1898. Heft 11. — u. E. Horner, Goethe und Ayrenhoff: Chronik des Wiener Goethe-Vereins 13 (1899), S. 4/8. — v. E. Isolani, Schröders Theaterdichter (J. F. Schink): Hamburg. Correspondent 1905. Nr. 216. — w. P. Seliger, Ein vergessener Faustdichter: Ztschr. f. Bücherfreunde 12, S. 316/27. — x. Parthey, Jugenderinnerungen. N. A. von Ernst Friedel. Berlin 1907. II, S. 13. — y. Richard Bitterling, Joh. Fr. Schink. Ein Schüler Diderots und Lessings. Beitrag zur Literatur- und Theatergeschichte der deutschen Aufklärung. (Theatergesch. Forsch. 23). Leipzig und Hamburg 1911. X, 210 S., 1 Bl. — Vgl. Deutsche Lit.-Ztg. 1913, Sp. 682 f. A. v. Weilen; Euphorion, 10. Erg.-H. S. 223/7 W. Stämmeler.

Briefe: an Bertram: Holtei, Dreihundert Briefe. II, 3. S. 58/60. — an Meyer: Zur Erinnerung an F. L. W. Meyer I, S. 157 f. [mit falschem Datum]; Holtei, Dreihundert Briefe. II, 3. S. 57 f. — an Nicolai: Euphorion 5 (1898), S. 562/4. — an Reichard: Henricis Autogr.-Kat. XV. Nr. 357. — an einen unbekannten Adressaten: Leo Liepmannssohns Autogr.-Katalog 163. Berlin [1907]. S. 52. — Originale auf der Kgl. Bibliothek zu Berlin.

1) Beiträge im Almanach der deutschen Musen 1775. a. S. 51/9: Oldar und Kätchen. Eine Romanze. „Ein König schon bey Jahren“. Romanzen der Deutschen. 2. Bd. Leipzig 1778. S. 56 ff. — b. S. 183/6: Tamerlan und Kätchen. Ein Märlein. „Vor langen Zeiten lebt' ein Mann“. — c. S. 230: Der Affe ein Autor. Eine Fabel. Alle drei unterz.: Schink. — 2) Ballade. „Schwarz, fürchterlich, war schon die Nacht“. Göttinger Musenalmanach 1776, S. 85/97. Unterz.: Schink. Kürschners DNL. Bd. 135, I, S. 151/9. Vgl. Dtsch. Chron. 1775, S. 790. — 3) Adelstan und Röschen. Ein Trauerspiel mit Gesang. Von Schink (nach Hölty's Ballade). Berlin, bey Himbürg. 1776. 39 S. 8. [„Meiner Schwester der Frau Doktor Grüweln zu Magdeburg gewidmet“]. Vgl. Frankf. gel. Anz. 1776, S. 590/2; Alm. d. dtsch. Musen 1778, S. 52 f. — 4) Beiträge im Almanach der deutschen Musen 1777. a. S. 190/6: Biblis. Musikalisches Monodrama. „So schön strahlst du jugendlicher Morgen?“ — b. S. 222/7: Ballade. „Nacht war's, und schwarz des Himmels Blau“. — c. S. 279/81: Empfindungen einer unglücklich Verführten bey der Ermordung ihres Kindes. „Ha! welche Schande wartet mein“. — d. S. 289: An ein kleines zehnjähriges Mädchen. „Tanze, liebe Kleine, hüpf“. a—c unterz.: Schink; d unterz.: Schinck. — 5) Lebensbeschreibung des Schauspielers Hempel im Theaterkalender für das Jahr 1777. Gotha, bey Ettingern. Vgl. Alm. d. dtsch. Mus. 1778, S. 9. — 6) Rosalia. Ein Nachspiel mit Arien von Schink. Gotha, bey Carl Wilhelm Ettinger 1777. 39 S. 8. Alm. d. dtsch. Musen 1778, S. 53. — 7) Nachtempfindungen: Taschenb. für Dichter und Dichterfreunde. 7. Abthlg. Leipzig 1777. Vgl. Alm. d. dtsch. Musen 1778, S. 39. — 8) a. Gianetta Montaldi. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. Hamburgisches Theater. Zweyter Band. Hamburg 1777. 8. S. 117/90. Dazu: Vorrede S. Vf. 8. Alm. d. dtsch. Mus. 1778, S. 60. — Nachdrucke: b. Gianetta Montaldi. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. Aufgef. auf dem Churfürstl. Theater zu München. Augsburg, bey Stage. 1778. 78 S. 8. (= Neue Schauspiele, aufgef. auf dem Churfürstl. Theater zu München. Bd. 8, Nr. 1). Alm. d. dtsch. Musen 1780, S. 61. — c. Aufgeführt auf dem K. K. Nat. Hoftheater. Wien, 1781. Zu finden bey Logenmeister. 86 S. 8. (= Im K. K. Nationalth. aufgeführte Schauspiele. Bd. 4, Nr. 4). § 215, I. 4, 22. Sieh unten 20) XVI. — d. Hamburg 1784. 8. — e. Hamburg 1785. 8. — f. Gianetta Montaldi. Ein Trauerspiel in fünf Akten, von Schink: Theatralische Sammlung. 20. Bd. Wien, bei Joh. Jos. Jahn. 1791. S. 167/247. — Von Schröder preisgekrönt; vgl. Dtsch. Chron. 1776, S. 47. Über die Hamburger Uraufführung sieh F. L. Meyer, Schröder. II, 2. S. 59. Vgl. Tiedges Leben u. post. Nachl. hsg. von

Falkenstein. I, S. 281; Minor, Zeitschr. f. dtsh. Philologie 20 (1888), S. 56/61. 128; Eugen Wolff, ebda. 21, S. 41/7; Minor, Schiller. Berlin 1890. II, S. 121; E. Horner, Zur sogenannten Hamburger Preisausschreibung: Euph Orion, Erg.-H. 4, S. 142.

9) Ueber Brockmanns Hamlet. Dem Herrn Bibliothekar Reichard zu Gotha gewidmet. Berlin bey Arnold Wever. 1778. 70 S. 8. [Letzte Seite unterz.: Schink]. Alm. d. dtsh. Mus. 1779, S. 24. Vgl. Richard Loening, Die Hamlet-Tragödie Shakespeares. Stuttgart 1893. S. 5/8; A. v. Weilen, Hamlet auf der dtsh. Bühne bis zur Gegenwart. (Schriften d. Dtsch. Shakespere-Ges. Bd. 3). Berlin 1908. S. 49; A. Winds, Hamlet auf der dtsh. Bühne bis zur Gegenwart. (Schriften der Ges. für Theatergesch. Bd. 12). Berlin 1909. S. 29. — 10) Verse in der Übers. von Hamiltons Erzählung ‚L'enchanteur Faustus‘ durch Mylius 1778 in Reichards ‚Bibliothek der Romane‘ II. Vgl. Journal von und für Deutschland 1792. S. 667; E. Schmidt, Goethes Werke (J.-A.) 14, S. 321. Sieh unten 53). — 11) Marionettentheater. Wien, Berlin und Weimar 1778. 195 S. 8. [Inhalt: I. Hanswurst von Salzburg mit dem hölzernen Gat. Historisch Schauspiel in drei Aufzügen. — II. Der Staupbesen. Eine dramatische Fantasei und Autor's Epilog]. — Alm. d. dtsh. Mus. 1780, S. 44; Allg. dtsh. Bibl. Anhang zum 37./52. Bande. S. 357 f. Vgl. L. Geiger, Aus seltenen und vergessenen Büchern. I.: Goethe-Jahrb. 6 (1885), S. 356/8; Ebeling-Floegel, Geschichte des Groteskkomischen. 5. Aufl. 1888. S. 189; Max Herrmann, Jahrmarktsfest zu Plundersweilern. Berlin 1900. S. 284 f. 287. — Dagegen: [Joh. Friedel] Ehrenrettung des Herrn Pr... W... in B... in Sachen der Berufung an das unpartheiische Publikum. Nebst einem Richterurtheil vom Hanswurst mit dem hölzernen Gat. Berlin 1779. Vgl. Gugitz, Grillparzer-Jahrb. 15 (1905), S. 186 ff.; A. Kopp, Hans Sachsens Ehrensprüchlein: Zeitschr. f. Bücherfreunde. Bd. 8. II, S. 316/20. — 12) Dramaturgische Monate, dem Hrn. Prof. Engel gewidmet. August 1778. 8. [Nicht weiter fortgesetzt]. — 13) Kleine oder poetische Scheissereien — sit venia verbo! Erstes und zweites Häufchen. o. O. 1778. — Parodie auf K. W. Brumbeys ‚Minerva. Erstes und zweites Opfer‘. Vgl. Almanach der Belletristen 1782. S. 222. — 14) Chronik der Berliner Bühne: Litteratur- und Theater-Zeitung 1778. S. 35 ff. 81 ff. 113 ff. Unterz.: S. Vgl. Alm. d. dtsh. Mus. 1779, S. 23; Plümicko, Entwurf einer Theatergeschichte von Berlin. Berlin und Stettin 1781. S. 340 f. — 15) Lina von Waller. Ein Trauerspiel in drei Aufzügen von Schink. Berlin 1778. Bei Christian Friedrich Himburg. 98 S. 8. [Dem Herrn Geheimderath Remsleben gewidmet]. — Alm. d. dtsh. Mus. 1779, S. 65; Allg. dtsh. Bibl. Anhang zum 37./52. Bande. S. 357. Sieh unten 24). — 16) Beiträge im Alm. d. dtsh. Mus. 1780. a. S. 190/4: An Herrn Henke, Schauspieler. Berlin, 1777. ‚Freund, unser lieber Erdenball‘. — b. S. 198: An einen Schauspieler Lorenz, der den Barleig in der Gunst der Fürsten zu Leipzig spielte. ‚Hätt ich des guten Essex Kopf‘. — c. S. 242: Ein Ehemann über die Nichtexistenz des Teufels. ‚Herr Semler meynt, daß Belzebub, und seine Brüder sey‘. — d. S. 264: An Madam **. ‚Was ich euch küssen soll, Hand oder das Gesicht?‘. — e. S. 274: An mein Liebchen. ‚Wahrhaftig, ja ich bleib dabey‘. Alle Gedichte unterz.: Schink. — 17) Szenen aus Herrn Schinks Bearbeitung des Macbeth: Dramaturgische Nachrichten. Bonn 1780. St. 2. Vgl. Alm. d. dtsh. Mus. 1781, S. 38. — 18) Am Grabe der Kaiserinn von Schink. ‚Ach! so bist dann auch Du zu Gottes Todten begraben?‘ Wien, bei Rudolph Gräffer, 1780. 6 Bl. 4. [In Hexametern]. — 18¹) Das Gesicht. ‚Schon tief war's in der Nacht hinein‘. Vossischer Musenalmanach 1781. S. 84/8. Unterz.: Schink.

19) Kinderkomödien von Löper und Schink. Wien, Verlegt bey Joseph Gerold, Universitätsbuchhändlern 1781. 7 Bl., 62, 20, 24, 93 S. [Inhalt: Vorrede, unterz.: Wien den letzten Sept. 1780. Der Herausgeber. — 1. Hanns bleibt Hanns oder der Bauer, ein Fürst. Ein Lustspiel in drei Aufzügen. Nach dem Franz. Aufgef. im Kärtnerthortheater. Wien, bei Joseph Gerold. 1781. — 2. Shakespear in der Klemme oder Wir wollen doch auch den Hamlet spielen. Ein Vorbereitungsspiel zur Vorstellung des Hamlets durch Kinder von Schink. Aufgef. im k. k. Kärtnerthor Theater. Wien, gedruckt, bey Joseph Gerold. 1780. — 3. Das Pfand, ein jüdisches Familiengemälde von Schink. aufgef. von Kindern im k. k. Kärtnerthor Theater. Wien, gedruckt, bey Joseph Gerold 1780. — 4. Der Sturm, oder die bezauberte Insel. Ein Schauspiel in zwey Aufzügen nach Shakespear von Schink. Aufgef. von der sich der

Schauspielkunst widmenden Jugend im Kärntnerthor Theater. Wien, gedruckt bey Joseph Gerold. 1780. — 5. So geht's, wenn man dem Gesinde die Aufsicht der Kinder überläßt. Ein Trauerspiel für Kinder. In einem Aufzuge von C. Löper. Wien, bey Joseph Gerold, K. Reichs-Hofbuchdruckern, und Universitätsbuchhändlern]. Scheint nur eine mit Titelblatt und Vorrede versehene zusammengebundene Sammlung der selbständigen Textbücher zu sein, da auch Exemplare mit anderer Reihenfolge der Stücke vorkommen. Auch gibt es Exemplare mit einer Vorrede unterzeichnet: Wien im Juli, 1780. C. L**. Zu 2 vgl. Litteratur- und Theaterzeitung 1782, S. 334 f. — Nagl-Zeidler, Deutsch-österreichische Literatur-Geschichte. II, S. 280. — 29), Dichter-Manuskripte. Hsg. von Schink. Erste [einzige] Sammlung. Wien, bey Rudolph Gräffer, 1781. 182 S., 3 Bl. Inhalt und Druckfehler 8. [Inhalt: Gedichte von d'Arien, Busse, Frau Düpin, einer verstorbenen Bäuerin im Halberstädtischen, Ekhard, Gorg, Karachin, Lessing [S. 147: „An Herrn Schröder“. — „Zusatz“ von Schink, Wien 18. April 1781]. Reichard, Curt Sanghold. Schink [19 Nummern] und den Ungenannten: C., D**r., F**g., H., H**g., J., K. N., S., Elisabet S., geborne B., S—ll, T**g., X., Z.]. Allg. dtach. Bibl. 50, S. 443 f. Vgl. Horner, Euphron 5. S. 539.

21) Dramaturgische Fragmente. Erster Band. Dem Herrn Professor Engel zu Berlin gewidmet. Tonleiter meiner Fragmente. Gelinde und schmeichelnd gegen den Anfänger u. s. w. Lessing. Graz, mit v. Widmanstättenschen Schriften. 1781. 285 S., 9 S. Inhalt. 8. — Inhalt: St. 1. Ankündigung, unterz.: Wien den 22. Merz 1781. Joh. Friedr. Schink. — I. Eugenie. Drama in fünf Aufzügen. von Beaumarchais. — II. Der gerächte Agamemnon. Ein tragisches Ballet in fünf Abteilungen von Noverre. — III. Wie mans macht, so geht's! Schauspiel in fünf Aufzügen aus dem Französischen [des Falbair]. — St. 2. IV. Eugenie. Fortsezzung. — V. Henriette von Großmann. — VI. Hamlet nach Shakespeare von Schröder. — VII. Der argwöhnische Ehemann, nach Hoadly, von Gotter. — 3. St. VIII. Hamlet. Fortsezzung. — IX. Der argwöhnische Ehemann. Fortsezzung. — X. Ariadne auf Naxos, Melodrama nach Gerstenberg, von Brandes, die Musik von Benda. — XI. Der Dienstherrliche, Lustspiel in drei Akten, aus dem Französischen. — Zweyter Band. Dem Hrn. Legationssekretair Gotter zu Gotha gewidmet. Graz 1781. S. 309/619. 10 S. Inhalt. 8. — Inhalt: St. 1. XII. The Tragedy of Macbeth by Shakespear. Darin 8. 317/30: Zauberinnen-Szenen zum Trauerspiel Makbet [Bearbeitung in Versen; siehe oben 16)]. — XIII. Olivie, von Brandes. — XIV. Der Dichterling oder solche Insekten giebt's die Menge! Ein Lustspiel in einem Akt, von einem Wiener Autor. — XV. Emilia Galotti, von Lessing. — XVI. Gianetta Montaldi [von Schink; oben 8)]. — St. 2. XVII. Emilia Galotti. Fortsezzung. — XVIII. Die dürftige Familie, von Mercier. — XIX. Geschwind, eh es Jemand erfährt! Lustspiel in drei Akten nach Goldoni, von Bock. — XX. Laura Rosetti, Schauspiel mit Gesang in drei Akten, von d'Arien. — XXI. Der seltn Freier, Lustspiel in 3 Akten von Gernevalde. — St. 3. XXII. The Tragedy of Macbeth. Fortsezzung. — XXIII. Wahrheit ist gut Ding! Lustspiel in drei Akten nach Goldoni, von Schletter. — XXIV. Der Furchtsame. Lustspiel von Hafner. — Dritter Band. Dem Hrn. Hofrat von Sonnenfels zu Wien gewidmet. Graz 1782. S. 625/894, 3 Bl. Inhalt. — Inhalt: St. 1. XXV. Natur und Liebe im Streit. Trauerspiel von d'Arien. — XXVI. Die schöne Wienerin, von Weidmann. — XXVII. Medea, von Gotter. — St. 2. XXVIII. Der Hausvater, von Diderot. — XXIX. Erwine von Steinheim, von Blumauer. — St. 3. XXX. Richard der Dritte, von Weiße. — XXXI. Die eifersüchtige Ehefrau, von Kolman. — Vierter Band. Dem Hrn. Münzdirektor Lessing in Breslau gewidmet. Graz 1782. S. 915/1174, 9 Bl. Inhalt und Berichtigungen. — Inhalt: St. 1. XXXII. Le bourru bienfaisant, par Goldoni. — XXXIII. Mariane, nach La Harpe von Gotter. — XXXIV. Die verliebte Unschuld, von Marin. — XXXV. Ein und das andere über Teutschlands Teaterwesen und Kunsttricherey, eine Dramaturgische Broschüre. — St. 2. XXXVI. Die Entführung aus dem Serail, von Bretzner, Musik von Mozard [!]. — XXXVII. Orest und Elektra, nach Crébillon und Voltaire, von Gotter. — St. 3. XXXVIII. Der Liebhaber ohne Namen, nach der Frau Gräfin von Genlis, von Gotter. — XXXIX. Miß Sara Sampson, von Lessing. — XXXX. Leztes Wort des Dramaturgen, an Leser, Schauspieler und Kunsttrichter. — Dagegen: [v. Ayrenhoff] Schreiben an den Herrn Schink, über die ersten sechs Hefte seiner Dramaturgischen Fragmente, und über Teutschlands Theaterwesen und Kunsttricherey: Ayrenhoffs Sämtl. Werke Wien 1789. Bd. 3,

S. 393 ff. — Sieh unten 24). — Vgl. Nicolai, Beschreibung einer Reise durch Deutschland und die Schweiz im Jahre 1781. 4, S. 602; Horner, Euphorion 2, S. 563 ff. Ergänzungs-Heft 3, S. 219 f.; Nagl-Zeidler, Österreich. Lit.-Gesch. II, S. 291; W. Stämmler, Euphorion, Erg.-Heft 10, S. 226. — 22) Bei der Statue Aeskulaps zu Pyrmont. „Hier wars, wo Hermann stand, und Tod und Felsenstücke“: Vossischer Musen-Almanach 1782, S. 71. Unterzeichnet: Schink. Wiederholt: 35) e; DNL. Bd. 135, I, S. 160. — 23) Allgemeiner Theaterallmanach von [!] Jahr 1782. Verlegt bey Joseph Gerold [Wien]. 223 S. 8. — 24) Schinks Bescheid auf die Beurtheilung des Theaterallmanachs in der Realzeitung. Wien, 1782. 31 S. 8. [S. 25/31 Nachschr. gegen eine Rezension des 2. und 3. Stückes des ersten Bandes der „Dramaturgischen Fragmente“ in der „Realzeitung“].

25) Zum Behuf des Teutschen Teaters von J. Fr. Schink erster Beitrag. Graz, bei Widmanstätt 1782. 8. Inhalt: 1. Lina von Waller. Trauerspiel in drei Akten vorher schon gedruckt, hier aber mit grossen Verbesserungen. [Sieh oben 14)]. — 2. Die Nebenbulerinnen. Schauspiel in fünf Akten. — 3. Gasner der Zweyte. Posse in drei Akten. [Sieh unten 28)]. — 4. Der neue Doktor Faust. Plaisanterie in zwei Akten. Vorher im Theater-Journal für Deutschland 1778, St. 6 erschienen u. d. T.: Doktor Faust: ein komisches Duodrama von Schink. Vgl. Journal von und für Deutschland 1792, S. 668. [Sieh unten 54)]. — 5. Althea. Melodrama in einem Akt. — 26) Grazer Teaterchronik. Erstes [einziges] Heft. Graz 1783. — 27) Zusätze und Berichtigungen zu der Gallerie der teutschen Schauspieler und Schauspielerinnen. Von Schink. Wien, verlegt in der Sonnleithnerischen Buchhandlung. 1783. XIV, 135 S. 3 S. Register und Druckfehler. [Vorrede unterz.: Wien, den 22ten Jenner 1783]. — Neudr.: Gallerie von teutschen Schauspielern und Schauspielerinnen, nebst J. F. Schinks Zusätzen und Berichtigungen. Hg. von R. M. Werner. (Schriften der Ges. für Theatergesch. Bd. 13). Berlin 1910. LXVIII, XIV, 401 S. 8. — Auszug im Anhang zu: Schauspielerleben im 18. Jahrhundert. Erinnerungen von Joseph Anton Christ. Zum ersten Male veröffentlicht von Rudolf Schirmer. Ebenhausen-München und Leipzig [1912]. S. 331/6. — 28) Die bezähmte Widerbellerinn, oder Gasner der Zweyte. Ein Lustspiel in vier Aufzügen. Nach Shakespear, frey bearbeitet von Schink. München 1783. 8. — Erstdruck sieh oben 25), 3. — Nachdr.: Theatralische Sammlung. Wien, Joh. Jos. Jahn 1790. Bd. 25, S. 313/400. — Neubearbeitung: Liebe kann Alles oder die bezähmte Widerspenstige. Lustspiel in vier Abtheilungen frey nach Shakespear und Schink. Von Holbein. Pesth, Hartlebens Verlag. 1822. 68 S. gr. 8. — Litteratur- und Theater-Zeitung. 1783. IV, S. 194; Ephemeriden der Litteratur und des Theaters II, S. 422. Vgl. Walter, Archiv und Bibliothek des Großh. Hof- und Nationaltheaters in Mannheim. Leipzig 1899. I, S. 383.

29) Dramatische und andere Skizzen nebst Briefen über das Teaterwesen zu Wien. hg. von Schink. Wien, in der Sonnleithnerischen Buchhandlung 1783. 148 S. 8. Inhalt: 1. Szenen aus meinem Lustspiel. Die Beschämten, oder Triumph und Niederlage des weiblichen Herzens nach Cibbers Careless husband. II. Aufzug, 3. Scene. [Sieh 33) k]. — 2. Allerlei Gedanken und Einfälle unter einander. Unterz.: S. — 3. Rede bei der Leiche eines Freimaurers in der Versammlung der Brüder gehalten. Unterz.: H — — g. — 4. Mein drei und zwanzigster Geburtstag. Berlin 1778. den 29 ten Aprill. „Widerum vor meines Lebens Schauspiel heute“. Unterz.: Schink. [Sieh 33) i]. — 5. Scenen aus Kirikarikanarimanarischarivari einer Maschienen und Zauberkomödie. Unterz.: C. — 6. Die Witwe von Ephesus. Eine Erzählung nach dem Petron. Unterz.: H—rz. [Sieh unten 33), b.]. — 7. Der Dichter. Ode. „Mühe und Arbeit, und Schweis, ein anhaltendes“. Unterz.: Schink. — 8. Brief[e] über den Zustand des teutschen Theaters zu Wien. Erster Brief. Wien den 8ten Jenner 1783. — Zweiter Brief. 28. Februari 1783. — Dritter Brief. 4. Merz 1783. — Vierter Brief. 22. Merz 1783. — Unterz.: Julius von Kopp aus dem Meklenburgischen. [Schink betont in den Anmerkungen und in einer Nachschrift, daß die Briefe nicht von ihm herrühren]. — 9. Szenen aus einem Trauerspiel Koriolan nach Shakespear. Unterz.: Schink. Vgl. Litteratur- und Theater-Zeitung 1781. S. 478; Genée, Geschichte der Shakespeareschen Dramen in Deutschland. Leipzig 1870. S. 284; A. v. Weilen, Die Theater Wiens. Wien 1903. II, S. 99. Sieh unten 43). — 10. An den Herrn Julius von Kopp. [Ankündigung seiner Abreise nach Graz]. Unterz.:

Wien, 6. April 1783. Schink. — Trotz den verschiedenen Unterschriften das meiste von Schink; vgl. Vorrede zu 33), worin er sich über den schlechten Druck der „Skizzen“ beschwert. — 30) Die Komödienprobe, oder der Impressar in tausend Aengsten. Wien 1783. 8. — 31) Die Opferer, oder das Fest der Musen; ein Schauspiel mit Gesang in einem Aufzug. Graz 1783. 8. — 32) Uiber Herrn Johann Friedel, Schauspieler bei der Schikanederischen Gesellschaft und seine Epistel von Schink. Graz, mit v. Widmanstättenschen Schriften, 1784. 72 S. 8. Gerichtet gegen Friedels Schrift: Epistel an Herrn Schink aber keine, wie an den P. Patrizius Fast. Wien und Graz 1783. 8. — Friedels Antwort: Hans an Hans letzte Epistel an Herrn Johann Friedrich Schink. Wien und Graz 1784. 8. Vgl. Gugitz: Grillparzer-Jahrb. 15 (1905), S. 186/250; § 224, 69. 6) und 7). Sieh unten 33), f.

33) Litterarische Fragmente. — Simul & jucunda & idonea dicere. Horat. Zwey Bände. Graz, mit v. Widmanstättenschen Schriften 1784. 1785. 314 S., 1 Bl. + 4 Bl., 380 S. 8. Inhalt: I. Widmung: An meinen Freund Mylius in Berlin. Unterz.: Wien, den 12. May 1784. Schink. — St. 1. a. Szenen aus einer noch ungedruckten Zauberkomödie. (Vorgestellt im K. K. Kärntnertheater zu Wien 1783). — b. Die schöne Wittve von Ephes nach dem Petron. [Sieh oben 29) 6]. — c. Gedichte. 1. Der Abend. „Ach wie ist mir doch so wol!“ — 2. Mein ein und zwanzigster Geburtstag den 29ten April 1776. „Hin sind sie, dahin die Blumenjahre“. — d. Mathias Spürhund's Sendschreiben an den Herausgeber der Litterarischen Fragmente. Nachschrift des Herausgebers. — e. Baron Helm, oder sonderbares Selbstgespräch eines Ehemanns nach der Mode. — f. Uiber ein paar Stellen der Friedel'schen Briefe aus Wien, verschiedenen Inhalts, an einen Freund in Berlin. Graz den 28ten Sept. 1783. — g. Erklärung über den dramaturgischen Artikel in diesen Litterarischen Fragmenten. — St. 2. h. Situationen aus Mathias Spürhund's Jugendjahren zur Lere und Warnung. Erster Abschnitt. — i. Poesie. Mein drei- und zwanzigster Geburtstag. Berlin, den 29ten April 1778. „Wiederum vor meines Lebens Schauspiel heute“. [Sieh 29), 4; unten 1]. — k. Szenen aus meinem Lustspiel Die Sitten von Berlin oder Triumph und Niederlage des weiblichen Herzens. [Sieh 29), 1]. — St. 3. l. Fortsetzung von i. — m. Erfahrungen und Meinungen. — n. Nachamungen. Fabeln nach Phädrus, la Fontaine und la Mothe. — o. Dramaturgische Meinungen und Vorschläge. — p. Ueber Anekdotenkrämerei. — q. Kunstnachrichten. — II. Widmung: An den Professor Wollstein zu Wien. — St. 1. r. Fragmente aus einer noch ungedruckten Geschichte des abderitischen Teaters. [Sieh unten x und 36)]. — s. Schwergereimte Panegyrische Epistel an Freund H. . . Betreffend den alten Rheinschen Rebensaft 1778. „Auf, Brüderchen! und horch izzt meinem alten Reimsang“. Unterz.: Friedrich. [Laut Widmungsvorrede nicht von Schink]. — t. Der Besuch auf dem Lande, Familienszenen, als ein kleiner Beitrag zur Philosophie für's Haus. [Sieh unten v. z]. — u. Etwas zur Geschichte der Erbauung der beiden protestantischen Bethäuser zu Wien. Ein Schreiben An den Herausgeber von einem Ungenannten. Erklärung des Herausgebers. Schreiben An die beiden evangelischen und die reformirte Kirche zu Wien. [Laut Widmungsvorrede nicht von Schink]. — v. Fortsetzung von t. — w. Jenny Lille. Eine Geschichte aus den Zeiten Jakob des II. Königs von England. [Der Stoff ist aus dem Französ. Laut Widmungsvorrede nicht von Schink]. — x. Abderitische Art und Kunst, noch ein Bruchstücke aus der ungedruckten Geschichte des Abderitischen Teaters. [Sieh oben v, unten 36)]. — y. Szenen aus einem Trauerspiel: Haß und Liebe, nach The mourning Bride von Congreve. [Sieh unten 44)]. — St. 3. z. Schluß von t. — a¹. Gabriel Wilhelm Steinfelds Fußgängereien. [Laut Widmungsvorrede nicht von Schink]. — b¹. Schreiben einer Dame an den Herausgeber der W . . . B . . . — c¹. Gedichte. [Von Deurer. E . . . Fauth. Hofmann. Oe—y]. — d¹. Stärke des Geistes unter den Wilden. [„Der Stoff ist aus dem Englischen“]. — e¹. Der Hofmeister. Familienszenen auf eine andere Manier. — f¹. Urtheil eines Schottländers über den Karakter des Hamlet. [„Eingesandt“]. — Laut Widmungsvorrede nicht von Schink]. — Nachschrift des Herausgebers. [Aus: Der Spiegel, eine periodische Schrift. Aus dem Engl. Leipzig].

34) Catharina Jacquet, eine dramaturgische Skize. — Von Schink. Wien, gedruckt mit Gründischen Schriften. 1786. 22 S. 8. — 34 a) Auch die Deutschen haben ihre freyen Köpfe. Wien 1786. 8. — 35) Sinngedichte: Teutscher Merkur 1786. IV, S. 191 f. a. Belinde. „Warum Belinde ihr Gesicht“. — b. Junker Loh.

‚Wird mir der Himmel Söhne geben‘. — e. Frau von Emmen. ‚Sie glaubt sich schön die Frau von Emmen‘. — d. An eine Schauspielerin, die als Statue des Pygmalion sehr beklatscht wurde. ‚Willst du daß wir dir klatschen sollen‘. — e. Impromptü ohnweit der Statue des Aesculapius zu Pymont. ‚Hier wars, wo Hermann stand, und Tod und Felsenstücke‘. [Sieh 22)]. Vgl. Seuffert, Prolegomena zu einer Wieland-Ausgabe. VI, S. 24, Nr. 914. — 36) Das Theater zu Abdera. Zwei Bände. Berlin und Liebau, bey Lagarde und Friedrich. 1787/89. VIII, 372 S. + VIII, 446 S. 8. [Vorrede zum ersten Bande unterz.: Wien, im Januar 1787. — Vorrede zum zweiten Bande unterz.: Wien, im Januar 1789]. — Vorher erschienene Fragmente sieh oben 33), r. x; ferner: Archenholz' Neue Litteratur und Völkerkunde 1787. I, S. 7 ff. — Ephemeriden der Literatur und des Theaters V, S. 159. VI, S. 173 f.; Allg. dtsch. Bibl. 96, S. 134. Vgl. Erich Schmidt, Anz. f. dtsch. Altert. 5, S. 401; G. G u g i t z, Ein Altwiener Theater- und Schlüsselroman: Dtsch. Ztg. (Wien) 1907. Nr. 12 780. 82 f. — 37) An eine Freundin. 1778. ‚Warum so traurig, meine Liebe?‘ Göttinger Musen-Alm. 1788, S. 99/102. Unterz.: Schink. — 38) Ausstellungen von J. F. Schink. Wien bey Stahel 1788. 8 Bl., 383 S., 1 S. Berichtigungen. 8. — Inhalt: Vorbericht an die Kunstrichter. a. Gedichte: 1. Der Morgen. Wien 1780. — 2. Der Wein. Wien 1781. — 3. Neujahrsepistel an einen Freund zu Graz in Steyermark, während meines Aufenthalts daselbst 1783. — 4. An Stella. 1779. — 5. An eben dieselbe, einige Monate darauf. 1780. — b. Erziehungsszenen, nicht wie sie seyn sollen, sondern wie sie leider! sind. [Dialoge]. — c. Magische Abentheuer des Herrn Aloysius, Simplizius, Edlen von Schwindel, und seiner Familie. Bruchstücke aus einem grössern Roman. [Nach: L'histoire des imaginations extravagantes de Monsieur Oufle. Amsterdam 1710]. — d. Das Todesgastmal, ein Trauerspiel. Szenen des ersten Akts. [In fünffüßigen Iamben]. — e. Kritische Briefe. [1./6. Brief: ‚Situationen von Karl Julius Fridrich. Vermehrte Originalauflage. Wien 1786‘. — 7./12. Brief: ‚Schauspiele mit Chören von den Brüdern Stolberg. 1. Theil 1787‘. — 13./17. Brief: ‚Goethe, Iphigenie in Tauris‘. — 18. Brief: ‚Meyern, Dya-Na-Sore. 1787‘]. — Allg. dtsch. Bibl. 88, S. 137 f.

39) Vernünftig-christliche Gedichte. Berlin und Stettin. 1788. 8. — Zwölf Lieder aus Herrn Schinks vernünftig-christlichen Gedichten, in Musik gesetzt von einem Verehrer der Tonkunst. Altona 1790. — Allg. dtsch. Bibl. 113, S. 442. Sieben Gedichte aufgenommen in das Oldenburgische Gesangbuch. Vgl. E. K o c h, Geschichte des Kirchenliedes. 1869. I, 6. S. 363 f. — 40) Beiträge im Gött. MA. 1789. a. S. 116/24: An die Gräfinnen Fries am Abend des Todes ihres edlen Bruders. ‚Nacht ist's um mich, und schaurig weht‘. Auch bes. Wien 1788. 4 Bl. 8. — b. S. 124/8: An Ebendieselben nach Uebersendung des obigen Gedichtes. ‚Daß meinem Saitenspiel der Wehmuth Ton gelang‘. — Beide Gedichte unterz.: Schink. — 41) Dramaturgische Monate. Erster Band von Johann Friedrich Schink. Drink deep, or taste not the Pierian spring, There shallows draughts intoxicate the brain, And drinking largely sobers us again. Pope. Schwerin: Im Verlag der Böldnerschen Buchhandlung 1790. 12 Bl., 282 S. 8. Inhalt: Widmung an Schröder. — An das deutsche Publikum. — I/XII: Kritiken. [Die erste Vorstellung, die besprochen wird, ist die vom 1. Oktober 1789 zu Hamburg]. — XIII. Einige Nachrichten von den Theatern zu Venedig, aus einem Briefe des Herren Professor Meyer in Göttingen (Jetzt in Italien) an Herren Schröder. — XIV. Kurze Nachrichten von verschiedenen deutschen Theatern, aus Briefen an den Herausgeber. [Wien, Berlin, Mannheim]. — Zweiter Band. Schwerin 1790. 8 Bl., S. 283/558. 8. Inhalt: Widmung an Friedrich Nicolai. — XV/XXV: Kritiken. — XXVI. Nachrichten von dem englischen Theater. Auszüge aus Briefen. [London]. — XXVII. Kurze Nachrichten von einigen deutschen Theatern. [Leipzig, Berlin]. — Dritter Band. Schwerin 1790. 8 Bl., S. 559/844. 8. Inhalt: Widmung an Jünger. — XXVIII/XXXVII: Kritiken. — XXXVIII. Auszüge aus Briefen an den Herausgeber. [Berlin, Mannheim, Leipzig]. — XXXIX. Gedichte. — Vierter Band. Schwerin 1791. 7 Bl., S. 845/1098. 8. Widmung an Gerstenberg. — Darin außer Kritiken: XLIII. Auszug aus einem Briefe über das italienische Theater, vom Herrn Professor Meyer, Florenz 2. Okt. 1790. — XLVIII. Rezension der Schrift von Blümner, Über die Medea des Euripides, Leipzig 1790. — LIII. Erklärungen über verschiedene Wünsche, Anfrage und Gerüchte, die dramaturgischen Monate und ihren Verfasser betreffend. Unterz.: Hamburg im Dezember 1790. [Letzte besprochene Vorstellung vom 18. August 1790]. — Vgl. Minerva 1818.

S. 276, Anmerkung. — Nachahmung: Dramaturg. Wochenblatt. Ein Seitenstück zu Hrn. J. F. Schinks Dramaturgischen Monaten. 1791. — 41a) Rezension des Kotzebueschen Schauspiels Menschenhaß und Reue. Wien 1790. 8. — 42) Die Leidenschaften. Trauerspiel in fünf Aufzügen. Graz 1790. 8. — 43) Koriolan. Trauerspiel in fünf Aufzügen. Graz 1790. 8. Sieh oben 29), 9. — 44) Statira, oder Haß und Liebe zwischen den Königen von Grenada und Valenzia. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen, von Schink. Theatralische Sammlung. Wien 1791, Joh. Jos. Jahn. Bd. 19, S. 6/82. Fragment dazu sieh oben 33), y. — 45) Hamburgische Theater-Zeitung für 1792. Zwei Bände. Hamburg 1792/93. 8. — 46) Fragment aus einem ungedruckten Theaterroman ‚Hanswurst von Salzburg‘: Theater-Zeitung 1792, S. 74 f. — 47) Laune, Spott und Ernst, ein Wochenblatt. Zwei Bände. Hamburg 1793. 8. — 48) Der Schatzgräber um Mittag. Ein Lustspiel in zwey Aufzügen von Schink. Grätz, 1794. Bei Christian Friedrich Trötscher. 78 S. 8. — 49) Empfindsame Reisen durch Italien, die Schweiz und Frankreich. Ein Nachtrag zu den Yorickschen. Aus und nach dem Englischen von J. F. Schink. Hamburg, bei Hoffmann. 1794. VIII, 274 S. 8. — Vgl. Teutsche Monatschrift 1794. Februar, S. 185/8. May, S. 65/71. — § 224, 132. t. § 310, A. XXXI. 397. 1) d.

50) Der verlorne Sohn. Ein Lustspiel in drey Aufzügen. Von Schink. Für das k. k. National-Hoftheater. Wien, 1794 bey Johann Baptist Wallishausser. 109 S. 8. — 51) Die lustigen Weiber in Wien. Sittengemähde in vier Aufzügen. Nach Shakespears lustigen Weibern von Windsor. Innsbruck und Leipzig 1794. 8. Vgl. Shakespeare-Jahrb. 24 (1889), S. 288. — Bd. V. S. 346, 195. — § 310, A. XXXI. 377, 7) a. — 52) Beiträge im Gött. M.-A. 1795. a. S. 41 f.: Ein Lied zum Lobe der Weiber. ‚Ström‘ aus, mein Lied, und werde Tanz‘. Mit Komposition von C. D. Stegmann. — b. S. 214/6: An Schröder. Zu seinem Geburtstage 1793. ‚Heut nichts von deiner Kunst, nichts von den Lorbeerzweigen‘. Beide Gedichte unterz.: Schink. — 53) Charakteristik G. E. Lessings entworfen von J. F. Schink: Pantheon der Deutschen Bd. 2. Abteil. 3. Chemnitz 1795. — Bes.: Leipzig, in der Jacobäerschen Buchhandlung. 1817. 192 S. 8. — Sieh unten 109). — § 221, A, II. g = oben S. 309. Xen. S. 153.

54) a. Prolog zu einem dramatischen Gedichte: Doktor Faust: Berlin. Archiv der Zeit und ihres Geschmacks 1795. St. 11, S. 451/65. Unterz.: Schink. — b. Doktor Fausts Bund mit der Hölle, ein kleines Ganze aus einem grössern: Berlin. Archiv usw. 1796. St. 7, S. 70/84. — c. Doctor Faust. Romanze aus einer noch ungedruckten Oper. ‚Hört an die Mähr vom Doctor Faust‘. Beckers Almanach und Taschenbuch zum geselligen Vergnügen. 1800. S. 260 f. Unterz.: Schink. — d. Johann Faust. Dramatische Phantasie, nach einer Sage des sechzehnten Jahrhunderts. Von usw. Berlin. 1804. Bei Johann Daniel Sander. Zwei Theile. 3 Bl., 287 S. + 344 S. 8. [Widmung: Dem Grafen Karl Harrach zu Wien]. — Vgl. Xenion Nr. 272 [auf b. bezüglich]. Zelter an Goethe 11 Oktober 1823; Tieck, Gedichte. Dresden 1823. III, S. 178; Chamisso's Werke, hg. von Hitzig. Leipzig 1839. V, S. 163; A. W. Schlegel, Sämtliche Werke, hg. von Böcking. 11, S. 9. 12, S. 51.; Blätt. für literar. Unterh. 1864, S. 906; Scheible, Das Kloster. 1847. 5, S. 884 ff.; Creizenach, Versuch einer Geschichte des Volksschauspiels von Dr. Faust. Halle 1878. S. 4; Tille, Faustsplitter. Nr. 309. 348. 433; Pniower, Goethes Faust. Zeugnisse und Exkurse. Nr. 90; Seliger, Zeitschr. f. Bücherfreunde 1908. 2, S. 316 ff. (dagegen: Bitterling S. 75 f.); Warkentin, Nachklänge der Sturm- und Drangperiode in Faustdichtungen des 18. und 19. Jahrhunderts. S. 77 ff. (dazu: E. Horner, Euphorion 5, S. 558 ff.); Joh. Hahn, Julius v. Voß. (Palästra 94). Berlin 1910. S. 152 ff. Sieh oben 10). 25), 4. — 54 a) Beiträge im Gött. M.-A. 1796. a. S. 65/7: Trost der Hoffnung. ‚Wann auf meines Lebens Wegen‘. — b. S. 127 f.: Duldende Liebe. ‚Füll‘ immer mir, bis oben an‘. — c. S. 180 f.: Morgenlied für Landleute. ‚Heraus aus dem Lager‘. DNL. Bd. 135, I, S. 159 f. — d. S. 204: Vertheidigung. ‚Daß, wenn ihrs küssen wollt, das Fräulein von der Glase‘. Alle vier Gedichte unterz.: Schink. — 55) Vertheidigung der Welt. ‚Schmäht mir nicht die Erde, die uns freundlich hegt‘. Beckers Taschenbuch zum geselligen Vergnügen 1796, S. 231 f. Melodie von Methfessel. Vgl. Hoffmann-Prahl, Unsere volkstümlichen Lieder. Nr. 998. — 56) Madame Schröder als Margarete Thorringer: Berlin. Archiv usw. 1796. I, S. 31 ff. — 56 a) Solm. Erzählung: ebda. 1796. II, S. 559 ff. — 57) Beiträge im Gött. M.-A. 1797. a. S. 28/30: Tyrannentod. Ballade. ‚Das Angesicht von

Schrecken bleich'. — b. S. 148: An Trill. 'Trill, um in deinem Kopf Gedanken aufzujagen'. — c. S. 212: Ueber eine Schauspielerinn, die als Roxelane in Soliman II. gekrönt wurde. 'Die Krone, die ihr Haupt verschönt'. Alle drei unterz.: Schink. — 58) Die fröhlichen Sommerabende auf dem Lande, oder Schwänke, Launen und Schnurren, erzählt von Fritz Grillengroll, einem fröhlichen Mitgenossen. Mit einem Titelkupfer. Hamburg 1797. bei B. G. Hoffmann. 344 S. 8. — 59) Eigenkraft, oder der Schwärmer für Wahrheit und Recht. Feenmärchen. Ratzburg 1797. auf Kosten des Verfassers. XXII, 215 S. 8. — Titelaufgabe: Hamburg 1798. 8. — 60) Beiträge im Gött. M.-A. 1798. a. S. 158: Erscheinung auf Elise'sns. Grabe. An Cäcilia. Sonett. 'Hin war ich auf ihre Gruft gesunken'. — b. S. 159: Neue: Erscheinung. An Cäcilia. Sonett. 'Sieh, da tritt von Mondesglanz umflossen'. — c. S. 180: Grabschrift. 'Hier liegt, der eigentlich den Galgen sollte zieren'. Alle drei unterz.: Schink.

61) Momus und sein Guckkasten. Berlin 1799. bey Christian Friedrich Hamburg. 380 S., 1 Bl. Berichtigungen. 8. Inhalt: 1. Prinz Hamlet von Dänemark. Marionettenspiel. Auch besonders: Berlin 1799. 8.; 2. verbesserte Aufl. Berlin 1800. 206 S. 8. Vgl. Neue allg. deutsch. Bibl. 60, S. 364/6; A. W. Schlegel, Athenäum 1799. II, S. 319. — 2. Till Eulenspiegels Wiederkehr. Monodrama. — 3. Das Jahr 1798. Ein poetischer Schwank. Vorgetragen am 1. Tage des Jahres 1799. — 4. Vorschlag zu einem Orbis pictus oder güldnen A. B. C. der heurigen Zeitläufte. — 5. Der Weiberscheue. Posse in 3 Aufzügen. — 6. Nachbericht, der nicht überschlagen werden darf. — 62) Moralische Dichtungen. Berlin und Stettin, bei Friedrich Nicolai 1799/1800. 2 Bde. 8. — 63) Beiträge im Gött. M.-A. 1800. a. S. 34/9: Herbstfeier. 1798. 'Ein Nebelrauch verhüllt des Himmels Blau'. — b. S. 156/60: Lied. Bei einer Wasserfahrt gesungen. 1797. 'Ihr Herrn und Fraun, zur Wasserfahrt'. Beide Gedichte unterz.: Schink. — 64) Neujahrsfeier [Gedicht]: Neue Berlin. Monatschrift 3 (1800), Mai, S. 363/6. — 65) Kleine Streifereyen in die Litteratur der Ausländer, für Damenbibliotheken. Zwei Theile. Arnstadt und Rudolstadt, bey Langbein und Klüger. 1800. 8. [Erster Theil: Die schöne Schwärmerin. 296 S., 1 Bl. — Zweiter Theil: Launen, Phantasieen und Schilderungen aus dem Tagebuche eines reisenden Engländers. VI, 323 S., 1 Bl.]. Allg. Lit.-Ztg. 1801, Nr. 146, Sp. 381/3; N. allg. deutsch. Bibl. 73, S. 198. — 66) Sophie von Walden, oder der feine Takt: Romanen-Kalender für 1801. Göttingen 1800. — Unbefugter Nachdr.: Mittheilungen von Aug. Lafontaine, Bouterwek, Starke, Schink, Villers u. a. Hamburg 1813. (§ 304, 36. 4). — 67) Beiträge im Gött. M.-A. 1801. a. S. 16/8: Klagen eines Wittwers. Nach dem Englischen. 'So ist sie denn nun wirklich todt'. Mit Komposition von Friedrich Methfessel. — b. S. 89/91: Abendständchen. Unter Liebchens Fenster im Maimond. 'Lausche, schönes Kind!' Mit Komposition von Friedrich Methfessel. — c. S. 101: Doctor Wurm. 'Vom Kirchhof fort, auf dem die schönen Linden stehen'. — d. S. 154/6: Sommernacht. Ratzburg, 1798. 'Still und friedlich, und mit leisem Wehen'. Mit Komposition von Friedrich Methfessel. — e. S. 171: Vertheidigung der erhöhten Taxe zur Bezahlung der Ärzte. 'Der Arzt' erhöhten Sold fällt, Bav, dein Tadel an'. Alles unterz.: Schink. — 68) Peter Strohkopf vom Verfasser des Marionetten-Trauerspiels: Hamlet. Göttingen, in der Dieterichschen Buchhandlung. 1801. Drei Theile. XVI, 407 S. + VI, 386 S. + ... S. 8. — Allg. Lit.-Ztg. 1810. Ergänzungsbl. Nr. 124, Sp. 789/92. Vgl. F. K. J. Schütz, Chn. Gottfr. Schütz. Halle 1835. II, S. 247. — 69) Spiele der Laune, des Wizzes und der Satyre. Arnstadt und Rudolstadt 1801. 8. — Allg. Lit.-Ztg. 1802. Nr. 177, Sp. 636 f.; N. allg. deutsch. Bibl. 82, S. 352.

70) An den Grafen Ranzau. Nach dem Tode seines einzigen Sohnes. 1797. 'Wir treiben auf dem Strom des Lebens'. Gött. M.-A. 1802, S. 203/6. Unterz.: Schink. — 71) Der Dichter: Romanenkalender für das Jahr 1802. — Nachdr. (siehe 66). — 72) Romantische Erzählungen. Hamburg 1804. 8. — Neue allg. deutsch. Bibl. 92, S. 38 f. — 73) Schillers Todtenfeier, geh. auf dem Hamburger Theater 1805: N. Leipz. Lit.-Ztg. 1805. Intelligenz-Blatt 34, S. 553/6. — § 249, C. IV. 17). — 74) Kinder der Phantasie. Altona 1805. 8. — Allg. Lit.-Ztg. 1810. Ergänzungsbl. Nr. 17, Sp. 133/6. — 75) a. Die Geburtstagsfeier Friedrich Wilhelm III. Ratzburg 1806. — b. Der deutsche Norden an Friedrich Wilhelm III. Im August 1806. 'Du, den als Schutz uns Friedrichs Wort empfohlen'. Minerva 1806. 3, S. 559/62. Auch bes.: Ratzburg [1806]. —

§ 311, 35. 8. — 76) Der Mann der Liebhaber seiner Frau, ohne es zu wissen: Reinhard's Polyanthea für das Jahr 1807. Münster, Perrenon. S. 87/114. — 77) Der König in der Einbildung. Knittelversposse in drei Aufzügen. Mit einem Kupfer. Hamburg, bei A. Schmidt. 1807. 215 S. 8. Vorher ein Bruchstück in Archenholz' Minerva 1807. 1, S. 552/5. — 78) Redigierte von 1808 bis 1810 die „Ratzeburger literarischen Blätter“. Vgl. § 294, 27. 1). Seine Beiträge verzeichnet bei Lübker-Schröder S. 503 f.

79) Dramatische Scherflein. Ein Taschenbuch für die Bühne. Lüneburg, bei Herold und Wahlstab. 1810 [d. i. 1809]. 351 S. 8. Inhalt: 1. Die Schriftstellerinn. Ein Lustspiel in einem Aufzuge. Wiederh.: Deutsche Schaubühne. Bd. 7, S. 272/330. Augsburg 1812. Gegen W. v. Schütz' „Niobe“ (1807) gerichtet (§ 289, 2. 3). Vgl. Zeitschr. f. d. österr. Gymn. 47 (1896), S. 124/6. — 2. Die selige Frau. Ein Lustspiel in einem Aufzuge. Wiederh.: Deutsche Schaubühne. Bd. 4. — 3. Der Orang Outang, oder die Preisfrage. Eine Posse. — 4. Das Selbstopfer. Schauspiel in einem Aufzuge. — 1/3 auch u. d. T.: Lustspiele. — 80) Ungedruckt geblieben: Der Zweikampf mit der Geliebten, eine Oper. Spohr komponierte sie im Auftrage F. L. Schröders im Winter 1810/11. Aufgef. wurde sie zum ersten Male in Hamburg am 15. November 1811. Vgl. Louis Spohr, Selbstbiographie. 1860. 1, S. 149 f. 160. 162/6. — 81) Theatralische Gespräche im Alster-Pavillon, oder: Was haben wir von der Hamburger Bühne zu erwarten? Hamburg [Lauenburg] 1811. — Wurden von der französ. Behörde beschlagnahmt; vgl. Denkwürdigkeiten des Schauspielers, Schauspielers und Schauspielersdirektors Friedrich Ludwig Schmidt. Hg. von Hermann Uhde. Hamburg 1875. 2, S. 6. — 82) Gesänge der Religion. Neubrandenburg gedruckt bei C. G. Korb. 1811. XXXIV, 239 S., 2 S. Berichtigungen. 8. — 2. verb. u. vermehrte Aufl. Berlin 1817. 8. — 3. Aufl. Berlin 1823. 8. — Leipz. Lit.-Ztg. 1812, Nr. 26, Sp. 207 f.; Allg. Lit.-Ztg. Intelligenzblatt 1812, Nr. 239, Sp. 1907 f. — 83) Textbearbeitung von Sartis Oper „Im Trüben ist gut fischen“, ungedruckt geblieben. Aufgeführt in Berlin März 1812. Vgl. Morgenblatt 1812. Nr. 84, S. 336. — 84) Der Korse. Drei Gedichte. Nebst einem Triumphgesange auf den glorreichen Einzug der Verbündeten in Paris. o. O. u. J. [1814]. 15 S. 8.

¶ 85) Spott- und Jubelalmanach für Deutsche. Hamburg 1815 in der Bohn'schen Buchhandlung. 22, XXIV S., 2 Bl., 192 S., 1 Bl. Berichtigungen. 8. [Poetische Widmung an Hanfft. — Kalender wichtiger Welt- und Zeitereignisse in den letzten Jahrzehenden von des Corsen erstem Emporkommen an bis zu seinem Sturze. Vorbericht dazu unterz.: R. Dr. Von Karl Reinhold. — Schinks „Vor-erinnerung nebst einem Gespräche über eine dem Corsen gewidmete Schimpf- und Schandode in diesem Almanache“ unterz.: Luisenberg im Holsteinischen, den 12. Sept. 1814. Darin S. IV: „begleitete ich in Gesängen und dichterischen Ergiessungen alle Ereignisse unserer Errettung, von des Völkerverderbers schmachvollem Rückzuge aus dem siegenden Rußland an bis zu seiner abermaligen Flucht über den Rhein aus dem triumphirenden Deutschland“]. Jen. Allg. Litt.-Ztg. 1815. Nr. 36. 37. Sp. 292/4. — § 315, II. 173. — 86) Satans Bastard eine Reihe von dramatischen Scenen aus der Zeitgeschichte 1812 bis 1814. Berlin, bei August Rücker, 1816. X S., 1 Bl. Inhalt, 308 S. 8. Inhalt: Widmung: Dem Grafen Hans zu Rantzau auf Luisenberg im Holsteinischen. Unterz.: Im Juli 1816. Schink. — Vorbericht unterz.: Luisenberg im Holsteinischen, im Februar 1816. — Dramatische Scenen. 1. Satan vor dem Herrn. — 2. Satan in Paris. — 3. Die Hiobsposten. — 4. Napoleon in Dresden. — 5. Die Dresdner Schlacht. — 6. Die Vorbothen. — 7. Bülletinswitz in der Klemme. — 8. Der Abend vor dem achtzehnten Oktober. — 9. Die Völkerschlacht. — 10. Napoleon in Leipzig. — 11. Napoleon vor Hanau. — 12. Abschied von Deutschland. — 13. Die eiserne Stirn. — 14. Despotenwahnsinn. — 15. Brienne. — 16. Fortuna's letzte Gunst. — 17. Die Majestät auf der Kippe. — 18. Die Majestät — gewesen. — 19. Napoleon auf Reisen. — 20. Der Kaiser auf Elba. — Zweiter Abdruck: 1821. 8. — 87) Zur Feier des 18. Octobers. In Musik gesetzt von J. P. Schmidt. Berlin 1816. 4. — 88) Der Kolibri, eine der Unterhaltung gewidmete Quartalschrift. Herausgegeben von K. Mühler und J. F. Schink. Berlin, 1817. Bei August Rücker. 1 Bl., 374 S., 1 Bl. 8. Zwei Hefte. — Schink gab nur diesen ersten Jahrgang mit heraus. Von ihm sind darin: a. S. 1 f.: Der Kolibri. Vorwort an den Leser. „Goldgefiedert, wie der Iris Bogen“; — b. S. 8/28: Selbstopfer. Eine Erzählung. — c. S. 76: Grab-

schrift auf einen Fürstbischof. „In diesem prächt'gen Sarkophage“. — d. S. 86: Pater Flach. „Seit deiner Predigt, Pater Flach“. — e. S. 89/114: Fügungen. Szenen aus einer noch ungedruckten romantisch-dramatischen Dichtung in fünf Abtheilungen. [Sieh unten 91)]. — f. S. 187: Friedrich Ludwig Schröders Grabschrift. — g. S. 229/50: Gespräche aus und nach dem Leben. — h. S. 288/90: Mann und Männin. Denk und Sittensprüche. — i. S. 320/43: Vergeltung. Eine spanische Liebesgeschichte. — k. S. 351: Sylbenrätsel. „Ein kleiner Staat, den Deutschlands Schooß enthält“. — Alle Beiträge unterz.: Schink. — 89) Luise Preußen's Schutzgeist. Gefeierte von usw. Berlin 1817 bei Ferdinand Lebrecht Albanus (Brüderstraße Nro. 19 ohnweit des Petri-Plazes). 44 S. 8. Inhalt: 1. Dem Preußischen Volke. — 2. Preußen an seinen edlen König am Grabe der unvergeßlichen Landesmutter. — 3. Todesfeier der Königin Luise von Preußen am Tage ihres Leichenbegängnisses. — 4. Kirchengesang Zu'r Feier der hohen Heimgegangenen. — 5. An den verklärten Geist der Königin Luise von Preußen. [Zuerst abgedruckt im Spott- und Jubelalmanach 1815]. — 6. Vor der Büste der verewigten Königin Luise von Preußen, zu Hohenzieritz, in dem ihr geweihten Todesdenkmale, im September 1816. — 7. Die Erhöhung des eisernen Kreuzes. Berlin, am 18. Oktober 1816. — 8. Am Grabe des verewigten Großherzogs, Karl von Meklenburg-Strelitz. — 9. Luisen's Grabmal in Charlottenburg. — 10. An der Königin Luise Todesdenkmal zu Charlottenburg am 20. Juni 1817. — 11. Dem Erinnerungsfeste der heimgegangenen Königin Luise. Berlin, am 19. Juli 1817. — Allg. Lit.-Ztg. 1818. Nr. 274, Sp. 496. — 90) Polterabendspiele. Mit Beiträgen von Bornemann, Helmina v. Chezy, Gubitz, Langbein, Mühler, Schink. Berlin 1818. 12. Herausgeber war Fr. W. Jos. Kralowsky. Vgl. § 290, 3. 22). — Abendzeitung 1818, Nr. 259. — 91) Fügungen, eine didaktisch-romantisch-dramatische Dichtung. Mit Melodien von Professor Zelter. Berlin und Stettin, bei Friedrich Nicolai. 1818. XX, 172 S. 8. Sieh oben 88), e. — Literaturblatt zum Morgenblatt 1818. Nr. 42 f. — 92) Der Erbschleicher. Eine Erzählung von Schink: Originalien, hsg. von Lotz. 1818. Nr. 98/100. — 93) Friedrich Ludwig Schröders Charakteristik als Bühnenführers, mimischen Künstlers, dramatischen Dichters und Menschen: Zeitgenossen. Leipzig 1818. Heft 9. S. 33/88. — 94) Der gefährliche Bund. Erzählung von Schink: Mühler-Symanskis Freymüthiger für Deutschland 1819. Nr. 37/41. Sieh unten 105). — 95) Der zehnte März 1819: Mühler-Symanskis Freymüthiger 1819. Nr. 62. — 96) Frauenhuldigung, in drey dramatischen Dichtungen. Halle 1819. 227 S. 8. [Inhalt: 1. Eduard und Eleonora, ein romantisches Schauspiel. — 2. Ericia, ein Trauerspiel. — 3. Der Kampf mit sich selbst. Schauspiel]. — 97) Doktor Slump. Eine Charakterzeichnung im Hogarth'schen Style, und dennoch nach dem Leben: Symanskis Freymüthiger 1820. Nr. 2/4. — 98) Spiegelbilder aus dem Leben, in Erzählungen. Halle 1820. 8. Inhalt: 1. Philosophenschau. — 2. Frauenedelmuth. — 3. Der ruchlose Eid. — 4. Situationen aus dem Leben des Freiherrn von Dorsen. — 5. Geniestreiche.

99) Missions-Greuel in Frankreich oder die Familie du Plessis. Der französischen Urschrift [Rougemonts] frei nachgebildet von J. Fr. Schink. 2 Bände. Berlin 1820. 8. — 100) Trauerspiele. Halle, in der Rengerschen Buchhandlung 1820. XIV, 258 S. 8. [Widmung: An die Herzogin Pauline von Hohenzollern-Hechingen. — Vorwort unterz.: Berlin, im Februar 1820. Schink]. Inhalt: 1. Laura Sciolto. Ein Trauerspiel in vier Abtheilungen. [Nach Rowes „The fair penitent“]. — 2. Zanga. Ein Trauerspiel in fünf Abtheilungen. [Stoff aus Youngs Dichtung „The revenge“]. — Heidelb. Jahrb. 1821, S. 521/5. Vgl. Horner, Zeitschr. f. d. österr. Gymn. 47 (1896), S. 124. — 101) Ein Grab mit der Geliebten. Romantisches Trauerspiel in fünf Abtheilungen. Berlin 1821. 8. — 102) Gedächtnißfeyer der verewigten Frau Herzogin Anna Charlotte Dorothea von Curland und Sagan, heimgegangen am 20. des Sommermondes 1821. Altenburg, bei Ch. Hahn [1821]. 82 S. 8. — 103) Lustspiele. Halle 1821. 327 S. 8. Inhalt: 1. Jedem sein Recht, in fünf Abtheilungen. [Stoff aus Voltaires „L'enfant prodigue“]. — 2. Die heimliche Heirath, in fünf Abtheilungen nach Colman und Garrick. — 3. Das Angebinde, in einem Aufzuge. — 104) Titania oder Dichter- und Blütenleben zu Elfenaue [d. i. Löbichau]. Feiergusänge, poetische Fest- und Scherzspiele. Von Eberhard, Schink und Tiedge. Berlin, 1821. In der Schlesingerschen Buch- und Musikhandlung. (Breite Straße No. 8). VIII, 182 S., 1 Bl. Berichtigungen. 8. Inhalt: 1. Feier- und Scherzgesänge. Huldigungen. Wort- und Sylbenrätsel. Mannigfaltigkeiten. — 2. Heinrich Frauenlobs Erschei-

nung. Ein Festspiel. Zu'r Bewillkommung der Frau Fürstinn Pauline von Hohenzollern-Hechingen, als sie nach einem vierwöchentlichen Aufenthalt' in Wien nach Löbichau zurückkehrte. Im Herbstmonde 1820. [Von Schink, Lied darin von Tiedge]. — 3. Aufmunterung zu'm Frohgenusse. Parodie des Schillerschen Reuterliedes. Im Herbstmonde 1820. 'Wohlauf, junges Völkchen, und saddle das Pferd'. — 4. Titania. Rückblick auf Löbichau. Im Herbst 1819. Von A. G. Eberhard. 'Wer in's Reich Titania's'. — 5. Zu'm 24. Juni, dem Geburtstage der Frau Herzoginn Johanna Acerenza-Pignatelli von A. C. Tiedge. — 6. Parodie einer Stelle aus Wielands Wintermärchen, Frauengeißel in Frauenlob verkehrt. Im Sommermonde 1819. [Wieland: 'Was uns von jeher zum Bösen versucht'. Parodie: 'Was uns von jeher zu Menschen erst schuf']. — 7. Wetterprophezeiung für den Paulinentag, von Tiedge. 'Dem Sommer wird nur schwer ein schöner Tag gelingen'. — Nachwort, unterz.: Berlin, im Lenzmonde 1821. Schink.

105) Romantische Darstellungen. Altenburg, Verlag von Christian Hahn. 1822. 5 Bl., 345 S. 8. [Widmung: An die Herzogin Johanna Acerenza-Pignatelli. Unterzeichnet: Löbichau im Trauermonde 1821. Schink]. Inhalt: 1. Der gefährliche Bund. [Sieh oben 94)]. — 2. Schuld und Reue. — 3. Dichter- und Liebeszauber. — 4. Gefahr der Schwärmerei. Fortsetzung des Dichter- und Liebes-Zaubers. — 5. Der Fürstenpflegling. — 106) Die Thoren-Gallerie. Fragmente aus einem Reise-Taschenbuche: Der Sammler. Wien 1822. Nr. 95/100. Unterz.: Schink. — 107) Dramaturgische Fragmente, von dem Akzent und Ausdruck des Gesanges. Aus dem Nachlaß [!] von J. Fr. Schink: Neuer Almanach den Freunden der Kunst gewidmet von Friedrich Holzappel, Schauspieler d. kgl. Theaters an dem Isarthore in München. 1823. Jahrgang I. — 108) Zwei Tage im Bade zu ***, oder die Zufälle. Eine Erzählung von Schink: Der Freimüthige 1824. Nr. 137/40. — 109) G. E. Lessings Leben, verbunden mit einer Charakteristik Lessings als Dichter und Schriftsteller. Neu bearbeitet. Berlin. In der Vossischen Buchhandlung. 1825. XII, 324 S. 8. [Bd. 31 der Sämmtlichen Schriften, Berlin 1771/94; zugleich Bd. 1 der Sämmtlichen Schriften, Berlin 1825/28]. — § 221, A, II. r. — Sieh oben 53). — 110) Wahrheit und Dichtungen. Erzählungen. Berlin 1826. 8.

111) Osternfeier. 1. Auferstehung. — 2. Liebe. — 3. Die Krone. — 4. Predigt. — 5. Das lebendige Wort. — 6. Lichtscheu. — 7. Schönheit und Güte. [Gedichte]: Abendzeitung 1826. Nr. 73. 74. Unterz.: Schink. — 112) Schutz und Strafe oder die Ruinen von Paluzzi. Eine dramatische Dichtung mit Gesang, in drei Abtheilungen. Sorau und Sagan 1827. 124 S. 8. — Abendzeitung 1827, Wegweiser Nr. 8; Literaturblatt zum Morgenblatt 1828. Nr. 20, S. 79. — 113) Friedrich Schillers Don Karlos, Wallenstein, Maria Stuart, die Jungfrau von Orleans, die Braut von Messina und Wilhelm Tell, ästhetisch, kritisch und psychologisch entwickelt von usw. Drink deep, or taste not the Pierian spring! Pope. [Untertitel:] Schillers dramatischer Genius gerechtfertigt gegen den Miß- und Unverstand des Zeitalters. Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung. 1827. 135 S. 8. [Widmung: An Herrn Professor Hasse in Dresden]. — Mitternachtsblatt 1827. Nr. 168, S. 670 f. Vgl. Euphorion 5, S. 560 f. Sieh unten 118). § 250, B. III. d). — 114) Marquis Posa: Abendzeitung 1827, Nr. 56. — 115) Klatschthee, ein Gespräch aus und nach dem Leben: Brands Schlesische Blätter 1828. Nr. 48/50.

116) Proben aus der ungedruckten dramatischen Schrift: Das deutsche Theater: Abendzeitung 1828, Wegweiser Nr. 19. 20. 29. — 117) Kritisches Fastnachtsspiel: ebda. 1828, Wegw. Nr. 47. — 118) Maria Stuarda Tragedia Di Federico Schiller Tradotta In Versi Italiani Da Eduice de Battisti Di S. Giorgio. Verona Dalla Tipografia di Paolo Libanti 1829. S. 265/98: Raggiomento critico di Giovanni Federico Schink sulla Tragedia Maria Stuarda di Federico Schiller. — Sieh oben 113). — 119) F. C. G. v. Göckingh, dargestellt als Mensch und Dichter in Briefen an seine Freunde: Abendzeitung 1830, Wegweiser Nr. 8. 9. 35. — 120) Das Philisterthum der Zeit: ebda. 1834, Literar. Notizenbl. Nr. 3 f. — 121) Rezensionen in der Neuen allgemeinen deutschen Bibliothek Bd. 29/68 (1797—1801): Kw. Mr. Bi. Fa.; Bd. 69 ff. (1802—06): Pl. Wr. Nicolais Zusatz: 'viel und ordentlich'. — 122) Stammbuchblätter: Hoffman von Fallersleben, Findlinge. I. S. 488 f. a. 'Durch alle Höhen und Tiefen der Natur,' — b. 'Eifrig für Wahrheit und Recht, und, voll des Geistes der Liebe.' — 123) Lyriker und Epiker der klassischen Periode. Hg. von Dr. Max Mendheim.

Erster Teil. (DNL. 135. Band. Erste Abteilung). Stuttgart [1892]. S. 151/60: Johann Friedrich Schink. [1. Ballade. — 2. Morgenlied für Landleute. — 3. Bei der Statue Askulaps zu Pyrmont].

19. Hartherzigkeit und Reue, oder: die Wiedervergeltung. Ein Schauspiel in drey Aufzügen. Von J. G. Schinck dem ältern. Augsburg, 1794. 82 S. 8. — Theatralische Sammlung. Wien 1796. Bd. 61, S. 1/82. 8.

20. Die verlorne Unschuld. Ein Lustspiel von Johann Joachim Carl von Bernstorff. Göttingen, im Verlag bey Viktorinus Bossiegel. 1775. 52 S. 8. [Inhalt ähnlich wie ‚Der Hofmeister‘ von Lenz, den der Vf. bei der Arbeit nicht kannte]. — Frankf. gel. Anz. 1776, S. 147/9; Alm. d. dtsh. Mus. 1777, S. 91; Allg. deutsche Bibl. 30, S. 243. Vgl. Wolfgang Stämmler, ‚Der Hofmeister‘ von Jakob Michael Reinhold Lenz. Diss. Halle 1908. S. 47/9. 129.

21. Julius und Rhea. Ein musikalisches Drama in einem Aufzuge. Straßburg 1779. 8.; Paphos 1784. 8. Vgl. Alm. d. dtsh. Mus. 1781, 102. In Nicolais Papieren (Kgl. Bibl. zu Berlin) unter Nr. 105 findet sich eine Abschrift dieses derbsinnlichen Stückes, dessen Verfasser J. G. B. Büschel ist; vgl. Bd. V, S. 392, 32.

22. Johann Karl Wezel, geb. zu Sondershausen am 31. Oktober 1747, wo sein Vater Mundkoch des Fürsten war. Seit 1764 studierte er, mit Gellert in einem Hause wohnend, zu Leipzig; 1769 Hofmeister im Hause des Herrn v. Schönberg in der Lausitz, begleitete später einen jungen Herrn von Münchhausen auf Reisen (Berlin, Hamburg, London, Paris, Wien), war in Wien 1782 Theaterdichter, ging wieder nach Leipzig, verfiel in Geistesstörung, kam 1786 nach Sondershausen und starb, ohne geheilt zu sein, am 28. Januar 1819 in seiner Vaterstadt. Sein Wahnsinn entsprang aus hochmütiger Selbstüberschätzung, in der er selbst seine Mutter verleugnete. Als Romandichter erregte er große Erwartungen durch seinen ‚Tobias Knaut‘, ‚Belphegor‘ und besonders durch ‚Hermann und Ulrike‘.

Meusel, Gel. T. 8, S. 480/2. 16, S. 208. 21, S. 528. — Jördens 5, S. 332/45. — Nekrologe: Sondershausener Zeitung ‚Teutonia‘ 1819. Januar. — Jen. Litt.-Zeitung 1819. Intelligenz-Blatt Nr. 14. — August von Blumröder, Zeitgenossen. 3. Reihe. 4. Band. XXVII. XXVIII. 1833. S. 141/72 [Mit Briefen Wezels]. — Wurzbach 55, S. 183 f. — Allg. dtsh. Biogr. 42, S. 292 f. Anemüller.

a. [Küttner] Charaktere deutscher Dichter und Prosaisten. Berlin 1731. S. 537/9. — b. Almanach der Bellettristen und Bellettristinnen für's Jahr 1782. S. 208/15. — c. Almanach für Dichter und schöne Geister. Auf das Jahr 1785. S. 137/9. — d. [Jon. Ludwig v. Heß] Durchflüge durch Deutschland, die Niederlande und Frankreich. Hamburg 1793. 1, S. 190/4. — 2. Aufl. Hamburg 1796. S. 204/24. — e. Wezel seit seines Aufenthalts in Sondershausen. Ein Nachflug zu Herrn von Hessens Durchflügen durch Deutschland, und eine Aufforderung an alle Freunde der schönen Literatur, die eins der trefflichsten deutschen Genieen nicht länger in unwürdiger Abgeschiedenheit schmachten lassen wollen. Vom Bürger J. N. Becker. Erfurt 1799. 1 Bl., 92 S. 8. [Im Anhang Briefe Wezels an Becker]. Vgl. Reichsanzeiger 1799. Nr. 154. — f. Gräter, Auch ein Wort über Wezel: Reichsanzeiger 1799. Juli. — g. Ztg. f. d. eleg. Welt 1805. Nr. 49, Sp. 385/8. Unterz.: Z***r, d. i. Geheimerat von Ziegeler in Sondershausen.

h. Ludloff, Wezel als Schriftsteller: Gemeinnützige Blätter für Schwarzburg 1808. Nr. 26/31.

i. Ztg. f. d. eleg. Welt 1812. Nr. 35. 54 f.: Etwas über den jetzigen Zustand Wezels. Sondershausen, den 8ten Februar 1812. [Von Blumröder].

k. E. L. Gerber, Neues Lexikon der Tonkünstler. Theil 4. 1814. Sp. 561/5; dazu: Schnorrs Arch. 14 (1886), S. 175/7.

l. [Karl Julius Weber] Deutschland oder Briefe eines in Deutschland reisenden Deutschen. 2. Auflage. 1834. Bd. 3, S. 242 ff.

m. [Franz Schnorr von Carolsfeld] Johann Karl Wezel: Schnorrs Arch. 14 (1886), S. 172/84. [Briefe von und an Wezel].

n. N. Jahrb. f. Philologie und Pädagogik Bd. 148, S. 637 f. [Brief Wezels an Wolke].

o. Carl Schüddekopf, *Klassische Findlinge: Freundesgaben für Carl August Hugo Burkhardt zum 70. Geburtstag*. Weimar 1900. S. 91/108. [Wielands Briefe an Wezel].

p. H. W. Thayer, *Laurence Sterne in Germany. A contribution to the study of the literary relations of England and Germany in the 18. century*. (Columbia University Germanic Studies. Vol. II. IV, 1). New York 1905. S. 144. 178.

q. G. Lutz, *Aus Sondershausens Vergangenheit*. Sondershausen 1908. I, S. 189/213.

r. W. Berger, *Don Quichotte in Deutschland und sein Einfluß auf den deutschen Roman (1613—1800)*. Diss. Heidelberg 1908. 102 S. 8.

s. Siegfried Krampe, *Johann Carl Wezels Leben und Schriften. Ein Beitrag zur Geschichte des Romans*. Königsberger Diss. Berlin 1911. 105 S. 8.

t. G. Kreymborg, *Joh. Karl Wezel, sein Leben und seine Schriften*. Diss. Münster 1913. 153 S. 8.

1) Filibert und Theodosia, ein dramatisches Gedicht. Leipzig, bey Hilscher. 1772. 8. — Alm. der dtsh. Mus. 1773. S. 75.

2) Lebensgeschichte Tobias Knauts des Weisen, sonst der Stammler genannt. *Simia quam similia, turpissima bestia, nobis!* Ennius ap. Cic. Aus Familiennachrichten gesammelt. Leipzig, bey Siegfried Lebrecht Crusius. 8. Erster Band. 1773. XX, 226 S., 1 Bl. Druckfehler. Vorrede unterzeichnet: W. — Zweyter Band. 1774. XXII, 264 S. Vorrede unterzeichnet: W * * I. — Dritter Band. 1775. 323 S. — Vierter Band. 1776. 3 Bl., 304 S. — Der erste Band erschien 1777 in zweiter Auflage; von dem zweiten eine äußerlich nicht als solche gekennzeichnete zweite Auflage mit der Jahreszahl 1774, auf deren Titelblatt sich im Motto der Druckfehler 'Tam' statt 'Iam' findet und in der die Vorrede weggefallen ist [vielleicht auch nur ein Nachdruck?]. — 1780 ins Holländische übersetzt.

Gothaische Gelehrte Zeitung 1774. St. 25, S. 193/5; Frankfurter gelehrte Anzeigen 1774, S. 228/30; Alm. d. dtsh. Mus. 1775, S. 75 f. 1776, S. 68. 1777, S. 110 f.; Teutscher Merkur 1774. I, S. 344. III, S. 361 f. [Wieland]. 1776. I, S. 272 f. [Merck]; Schirachs Magazin der deutschen Kritik III, 1. S. 185/93. IV, 1. S. 113/7. 2, S. 249; Deutsche Chronik 1774. S. 6 f. 374 [Schubart].

Hamann hielt Herder für den Verfasser, vgl. Schriften 5, S. 61. 73; Schubart und Lenz, wie viele andere, Wieland; vgl. auch oben Lenz 30).

3) Der Graf von Wickham. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. Leipzig, Bey Siegfried Lebrecht Crusius. 1774. 2 Bl., 192 S. 8. — Alm. d. dtsh. Musen 1775. S. 46; Deutsche Chronik 1774, S. 525 f. [Schubart]. — Wielands vernichtendes Urteil: Ausgew. Briefe 3, S. 211.

4) Epistel an die deutschen Dichter. Leipzig, Bey Siegfried Lebrecht Crusius. 1775. 72 S. 8. [Angehängt sind folgende Satiren: Die unvermuthete Nachbarschaft, oder über die rechte Schätzung des Lebens. — Die wahre Welt, oder der rechte Gesichtspunkt, die Scenen dieser Welt zu beurtheilen]. — Alm. d. dtsh. Mus. 1777, S. 120 f.

Alle drei Gedichte erschienen dann unter dem Titel: Drey neue Gedichte von dem Verfasser des Lebens Knauts. Leipzig 1776. 8.

5) Belphegor, oder die wahrscheinlichste Geschichte unter der Sonne. *Bellum omnium contra omnes*. Leipzig, bey Siegfried Lebrecht Crusius. 1776. Zwei Theile. XIV, 288 S. + 310 S. 8. [Vorrede unterzeichnet: Wezel]. — Alm. d. dtsh. Mus. 1777, S. 109 f. 1778, S. 94; Frankfurter gelehrte Anzeigen 1777, S. 253 f. — Vgl. Krampe S. 68/103.

6) Ehestandsgeschichte des Herrn Philipp Peter Marks, von ihm selbst abgefaßt: Teutscher Merkur 1776. I, S. 31/49. 142/67. 229/56. — Nachdruck: Sechsfache Ehestandsgeschichte des ehrsamten Herrn Philip Peter Marks, von ihm selbst abgefaßt. Hsg. von Herrn Kanzleyrath Wetzels. Hanau, Frankfurth und Leipzig. 1778. 143 S. 8. Oben S. 664, 29. 4). — Überarbeitete Originalausgabe: Peter Marks. Eine Ehestandsgeschichte. Vom Verfasser neu überarbeitet. Leipzig, im Verlage der Dykischen Buchhandlung. 1779. 126 S. 8. — Alm. d. dtsh. Mus. 1781, S. 122. — Dagegen: Apologie für das Frauenzimmer, in den Wöchentlichen Magdeburgischen Unterhaltungen 1778, unterzeichnet: Sch. — Ins Schwedische übersetzt: Stockholm 1780. 8. — Gegenstück siehe unten 13). Vgl. auch 15).

7) Satirische Erzählungen. Zwei Bändchen. Leipzig, bey Siegfried Lebrecht Crusius. 1777. 1778. 8. [Inhalt: 1. Silvans Bibliothek, oder die gelehrten Abenteuer. — 2. Der Streit über das Gnasegchub [Bautzener Gesangbuch], eine Geschichte aus einem andern Welttheile. — 3. Die Erziehung der Moahi. — 4. Die unglückliche Schwäche. — 5. Einige Gedanken und Grundsätze meines Lehrers des grossen Euphrosinopatorius, oder über die Vorschläge zur Verbesserung der menschlichen Gesellschaft. — 6. Johannes Duc der Lustige, oder Schicksale eines Mannes von guter Laune unter allen Umständen seines Lebens]. — Alm. der dtsh. Musen 1779, S. 139 f.; Allg. dtsh. Bibl. 36, S. 177.

Vgl. Meißner, Deutsches Museum 1778. II, S. 554; dagegen Wezel, Deutsches Museum 1779. I, S. 87/92 (sieh unten 12).

8) Beiträge im Almanach der deutschen Musen 1778:

a. S. 230: An S**. ‚Daß Phryx und Thraso sich mit Thaten brüsten‘. Unterzeichnet: Wezel.

b. S. 237/40: Zelmors Lied. ‚Ein junger Hirte saß‘. Unterzeichnet: Wezel.

c. S. 242: An eine Klavierspielerin. ‚Wenn mein Herr Rektor sonst mir vom Amphion sprach‘. Unterzeichnet: Wezel.

d. S. 253: An zwei Damen. ‚Man höre nur, was mir mein Almanach gebeut!‘ Unterzeichnet: Wezel.

e. S. 280: Stoßgebet in schlechter Gesellschaft. ‚Du Muster aller Präciesen‘. Unterzeichnet: Wezel.

9) Appellation der Vokalen an das Publikum. Geschrieben im Jahr 1776. Mesfreres, soyons sages! c'est assez longtemps que nous avons été fous. Un anonyme. Frankfurt und Leipzig, 1778. 32 S. 8. [Vorbericht des Herausgebers unterzeichnet: Geschrieben im December 1777]. — Alm. der dtsh. Musen 1779, S. 15.

10) Lustspiele von J. K. Wezel. — *fiunt nuptiae*. Leipzig, im Verlage der Dykischen Buchhandlung. Vier Theile. 8. Inhalt: I. 1778. 8 Bl., 374 S. [Widmung: Dem Herrn v. Hagedorn, Geh. Legationsrathe in Dresden]. 1. Rache für Rache. In vier Akten. — 2. Ertappt! ertappt! In einem Akt. — II. 1779. 148, 174 S. 3. Eigensinn und Ehrlichkeit. Ein Lustspiel in fünf Akten. [Vgl. K. H. v. Stockmayer, Das deutsche Soldatenstück des 18. Jahrhunderts seit Lessings ‚Minna von Barnhelm‘. Weimar 1898. IV, 125 S. 8.] — 4. Die seltsame Probe. Ein Lustspiel in fünf Akten. — III. 1784. 4 Bl., 298 S. 5. Der blinde Lärm oder die zwey Wittwen. In drey Akten. — 6. Die komische Familie. In fünf Akten. — 7. Wildheit und Großmuth. In zwey Akten. [Sieh auch 14)] — 8. Der erste Dank. In Einem Akte. — 9. Zelmor und Ermide, ein musikalisches Schauspiel. [Vgl. Alm. d. dtsh. Mus. 1780, S. 39 f.]. — 10. Die Komödianten, ein theatralisches Sittengemälde. [2. Aufl. 1783]. — IV. 1787. 143, 115, 85 S. 11. Der kluge Jakob. Eine komische Oper in drey Akten. — 12. Kutsch und Pferde. In drey Akten. [Holländische Übersetzung: Amsterdam 1801]. — 13. Herr Quodlibet. In Einem Akte. — 14. Die galante Betrügerei. — 15. Die falsche Vergiftung. — Alle Stücke sind gleichzeitig auch besonders erschienen. — Nachdruck von Schmieder in Karlsruhe, 1783/84.

Alm. d. dtsh. Mus. 1779, S. 59 f.; Frankfurter gelehrte Anzeigen 1778, S. 503 f.; Allg. dtsh. Bibl. 38, S. 142 f. [Eschenburg]. 40, S. 485 f. 74, S. 429; Allgem. Literatur-Zeitung 1787. II, Nr. 111, S. 280. — Gotters Urteil: Zur Erinnerung an F. L. W. Meyer. Braunschweig 1847. I, S. 124 f.

11) Gedichte im Taschenbuch für Dichter und Dichterfreunde. Zehnte und Eilfte Abtheilung. 1778. 1780. — Vgl. Alm. d. dtsh. Mus. 1780, S. 36. 1781, S. 61.

12) Schreiben an Herrn Meißner in Dresden. Leipzig, d. 24sten Dez. 78: Deutsches Museum 1779. I, S. 87/92. Unterzeichnet: J. K. Wezel. — Sieh oben 7).

13) Die wilde Betty. Eine Ehestandsgeschichte. Leipzig, im Verlage der Dykischen Buchhandlung. 1779. 199 S. 8. [‚An den Herausgeber‘ unterzeichnet: Betty L***]. — Alm. d. dtsh. Mus. 1781, S. 122; Allg. dtsh. Bibl. 50, S. 449. — Gegenstück zu 6); vgl. auch 15). — Schwedische Übersetzung: Stockholm 1780. 8.

14) Wildheit und Großmuth. Ein Drama: Deutsches Museum 1779. I, S. 246/61. Unterzeichnet: Wezel. — Sieh oben 10) 7).

15) Tagebuch eines neuen Ehmanns. Frankfurth und Leipzig. 1779. 150 S. 8. — Alm. d. dtsh. Mus. 1781, S. 121; Teutscher Merkur 1780. II, S. 236.

Dagegen: Tagebuch einer jungen Ehefrau. Stuttgart 1780. Vgl. Alm. d. dtsh. Mus. 1781, S. 121. — Gegen die Verfasserschaft verwahrt sich allerdings Wezel im Deutschen Museum 1780. II, S. 282.

16) a. Ankündigung des alten Robinson: Deutsches Museum 1779. I, S. 386/9. Unterzeichnet: J. K. Wezel.

b. Robinson Krusoe. Neu bearbeitet. Zwei Theile. Leipzig, in der Dykischen Buchhandlung. 1779. 1780. 8. — Alm. d. dtsh. Mus. 1781, S. 122 f.; Allg. dtsh. Bibl. 40, S. 280/2. 43, S. 552/4; Teutscher Merkur 1780. II, S. 239.

Der zweite Teil erschien auch besonders unter dem Titel: Robinsons Kolonie, oder die Welt im Kleinen. Von J. K. Wezel. Neue Auflage. Leipzig 1795. 12. — Russische Übersetzung: Moskau 1781. 8.

Bereits in den „Pädagogischen Unterhandlungen“, hsg. vom Dessauer Philanthropin, hatte Wezel den ersten Teil des Robinson übers. — Gegen seine Übers.: C a m p e im Deutschen Museum 1779. I, S. 118/23; Wezel antwortet mit a. und:

17) Briefwechsel über einige Recensionen der neuesten Wezelischen Schriften, hsg. von dem Herausgeber. Nous ne devons regarder les critiques comme personnelles, que dans les cas où ceux qui les font ont voulu les rendre telles. Montesquieu. Leipzig 1779. 56 S. 8. — Alm. d. dtsh. Mus. 1789, S. 23. Vgl. K. A r n o l d, Campe als Jugendschriftsteller. Diss. Leipzig 1905. 8.

18) Meister Klaas und sein Sohn Traugott Schester, eine Geschichte, die sich am Ende des vorigen Jahrhunderts zugetragen hat. Leipzig 1780. Zwei Bände. 8. — Unsicher, ob von Wezel oder J. E. Stutz (vgl. § 224, 74. 2 = oben S. 602); der Almanach der Bellettristen S. 209 schreibt sie Wezel zu, Krampe S. 53 spricht sie ihm ab.

19) Ankündigung einer Privatanstalt für den Unterricht und die Erziehung junger Leute zwischen dem zwölften und achtzehnten Jahre von J. K. Wezel. Leipzig, zu finden in der Dykischen Buchhandlung: 1780. XVI, 93 S. 8. [Vorbericht unterz.: Leipzig, den 1. Januar 1780]. — Erweiterter Sonderabdr. aus dem Deutschen Museum 1780. I, S. 291/6.

20) Herrmann und Ulrike, ein komischer Roman von J. K. Wezel. Vier Bände. Leipzig, in der Dykischen Buchhandlung 1780. 400 S. + 448 S. + 416 S. + 422 S., 1 Bl. Druckfehler. 8. — Nachdr.: Tübingen 1780. 8; 1790. 8. Vgl. Bd. V. S. 336, 117. 4). — Franz. Übers.: Hermann et Ulrique, traduit de l'Allemand. Paris 1792. 12. — Alm. d. dtsh. Mus. 1781, S. 119/21; Allg. dtsh. Bibl. 43, S. 149/52. — Inhaltsangabe bei Jördens.

21) Der Weltbürger, oder Briefe eines chinesischen Philosophen aus London an seine Familie im Orient. Zwei Theile. Leipzig 1781. 8. — Übers. von G o l d s m i t h, The citizen of the world, or Letters from a Chinese philosopher in London to his friend in the East (1761).

22) Anekdote aus der alten Familie der Kinkervänkotsdärspräkengotschderns. Ein Weihnachtsmärchen. Aus dem Englischen übersetzt von J. K. Wezel. Leipzig, bei Schwickert 1781. XII, 54 S. 8. [Keine Übersetzung].

23) Ueber Sprache, Wissenschaften und Geschmack der Teutschen. Dans la republique des lettres les opinions sont libres. De la litterature allemande. Leipzig, im Verlage der Dykischen Buchhandlung, 1781. XVI, 328 S. 8. [Veranlaßt durch Friedrichs des Großen Schrift „De la littérature allemande“.]

Rüdigers Neuester Zuwachs der deutschen, fremden und allgemeinen Sprachkunde. St. 1, S. 25 ff.; Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften 26, St. 1, S. 100/30; Wezels Anmerkungen dazu: St. 2, S. 193/211.

24) Schriften in der literarischen Fehde mit Professor Platner in Leipzig:

a. Papiere von Johann Karl Wezel wider D. Ernst Platnern von letzterm nebst einem Vorbericht herausgegeben. Leipzig, zu finden bey A. F. Böhm. 16 S. 8. [Inhalt: S. 3 Vorbericht, unterzeichnet: Leipzig den 10. November 1781. Ernst Platner. — S. 9: Wezel an Platner, Leipzig den 3. November 1781. Unterzeichnet: J. K. Wezel. — S. 15: Doktor Pumpelmus. Gedicht]. — Von P l a t n e r.

b. Nachricht von J. K. Wezels Aufforderung an Herrn Doktor Plattner zu Leipzig. Quis furor! Halle, 1781. 8 S. 8. [Vorbericht unterzeichnet: Leipzig, den 11. November. J. K. Wezel]. — Die einzige Schrift von W e z e l in diesem Streit. — Vgl. c.

c. Unpartheyische Beurtheilung der von Herrn J. K. Wezel gegebenen Nachricht von der von ihm an Herrn D. Platnern ergangenen Aufforderung. Leipzig, bei C. F. Schneider. 1781. 21 S. 8. — Gegen b. Vgl. i, n.

d. Untersuchung über das Platnerische Verfahren gegen J. K. Wezel und gegen sein Urtheil von Leibnizen. Pax bello quaeritur. Leipzig, zu finden in Schneiders Buchhandlung. 1781. 32 S. 8.

e. Der Kriticker, veranlaßt durch die Streitigkeit des Herrn Dr. Platners und Herrn Wetzels. Halle, 1781. zu haben in allen Buchläden, und bei allen Antiquariis. 16 S. 8. [Gedicht in zwei Büchern]. — Vgl. i.

f. Raisonnirendes Protokoll über die Streitigkeiten zwischen Herrn D. Platner und Herrn Wezel. Leipzig, in C. F. Schneiders Buchhandlung. 1781. 32 S. 8.

g. Etwas für Leipzig an Herrn Johann Carl Wetzel. Leipzig, bei C. F. Schneider. 1781. 16 S. 8. — Vgl. i.

h. Mein letzter Wille. Mit gelehrten Anmerkungen begleitet von Ernst Maria Pumpelmus. Dessau 1781. 22 S. 8. — Vgl. v und 25).

i. Noch Etwas zum Beschluß. Ein Verhör der Schriftsteller, die sich bisher in der Platner- und Wezelischen Angelegenheit so thätig bewiesen haben. Reitet wohl, ihr lieben Herren! Claudius. Leipzig, bei Carl Friedrich Schneidern, 1781. 16 S. 8. Bespricht folgende Schriften: c, e, l, g, n, m.

k. Ein Wort brüderlicher Liebe, zu Milderung der strengen und Unbarmherzigen Urtheile über das P. und W. Verfahren. Von einem Freunde der Ruhe und Eintracht. Halle 1782. 16 S. 8.

l. Schreiben eines Ausländers über die Papiere von Johann Karl Wezel wider Doktor Ernst Platner, wie auch über die Nachricht von J. K. Wezels Aufforderung an Herrn Doktor Platnern in Leipzig. 1782. 16 S. 8. — Vgl. i.

m. Philosophisches Sendschreiben eines Göttingischen Studenten an einen Kandidaten in Leipzig über Doktor Ernst Platner und Johann Karl Wezels bekannte Streitigkeit. 1782. 16 S. 8. — Vgl. i.

n. Sendschreiben an den Verfasser der unpartheyischen Beurtheilung bei Gelegenheit der zwischen Herrn Dr. Platner und Herrn Wezel entstandenen Streitigkeit. 1782. 8 S. 8. — Gegen c. Vgl. i.

o. Rapportschreiben an Herrn Wezel, die Untersuchung über das Doktor Platnerische Verfahren gegen Denselben betreffend. 1782. 8 S. 8.

p. Etwas noch nicht Gesagtes. Nebst einer Historie. Halle 1782. 14 S. 8.

q. Ich bin auch dabey. An Herrn Wezeln. Halle 1782. 14 S. 8.

r. Schreiben eines Layen an seinen Vetter, bey Gelegenheit der D. E. P. und W. Streitigkeit. 1782. 8 S. 8.

s. Etwas zum Behuf des Friedens in Pleiß Athen. Halle 1782. 16 S. 8.

t. Meine Gedanken bey Gelegenheit der von Herrn Wezel gegen den Herrn Doktor Ernst Plattner zu Leipzig geäußerten Unzufriedenheit. Leipzig 1782. 38 S. 8.

u. Vergrößerungsglas zur Anatomie der, durch die Plattnerisch-Wezelisch-philosophischen Repressalien entstandenen Chimäre. Verfertigt und herausgegeben von einem Menschenfreunde. 1782. 24 S. 8.

v. Pumpelsafts freundschaftlicher Kommentar über das Wezelsche Gedicht mein letzter Wille. 1782. 8 S. 8. — Gegen h.

w. Der abgefertigte Belletrist, bey Gelegenheit der Platner- und Wezelischen Streitigkeit. 1782. 8 S. 8.

x. Gespräch im Reiche der Todten zwischen D. Ernst Platner und Johann Karl Wezel über die in ihrem Leben miteinander geführten Streitigkeiten. Halle 1782. 16 S. 8.

y. Gespräch im Reiche der Todten zwischen den Leipziger Buchhändlern Adam Friedrich Böhme und Karl Friedrich Schneider die Platner- und Wezelschen Streitigkeiten betreffend. Halle 1782. 16 S. 8.

z. Gespräch im Reiche der Todten zwischen dem Antiquar und Sprachmeister Adolph Fridrich Kritzingen und dem Antiquar Petschke in der Ritterstraße. Halle 1782. 20 S. 8.

Über den ganzen höchst unbedeutenden Streit vgl. Almanach der Belletristen 1782, S. 210/5; H. Th. Schletter. Platner und Wezel. Kriegsszenen aus der Leipziger Literaturgeschichte 1781/82. Leipzig 1846. 16 S. 8. [Privatdruck];

E. Bergmann, Ernst Platner und die Kunstphilosophie des 18. Jahrhunderts. Leipzig 1913. S. 61 f. — Bd. V, S. 4.

— 25) Zwey Gedichte von J. K. Wezel. [1. Mein letzter Wille. — 2. Meine Auferstehung]. Leipzig 1782. 8. — Vgl. 24) h.

26) a. Ankündigung der Wilhelmine Arend: Deutsches Museum 1780. II, S. 284/6.

b. Wilhelmine Arend, oder die Gefahren der Empfindsamkeit. Mit Kupfern von D. Chodowiecky. Zu finden in der Buchhandlung der Gelehrten in Dessau, und bei Schwickert in Leipzig. 1782. Zwei Theile. 6 Bl., 466 S. + 461 S. 8. [Vorrede unterzeichnet: Wezel].

c. Nachdruck bei Schmieder in Karlsruhe 1782. Zwei Bände. 8.

Allg. dtsh. Bibl. 54, S. 171/3.

27) Briefe von und an Lord Rivers. Während seines zweyten Aufenthalts in Deutschland. Aus dessen Originalpapieren übersetzt. Leipzig, im Verlage der Dykischen Buchhandlung, 1782. 320 S. 8.

28) Tableau de l'Allemagne et de la litterature allemande. Par un anglois à Berlin pour ses amis à Londres. o. O. 1782. 8. — Soll von J. G. Dyk und Wezel gemeinsam verfaßt sein.

29) Nachricht von der Kaiserlichen Bildergallerie zu Wien: Deutsches Museum 1783. I, S. 182/5.

30) Kakerlak, oder Geschichte eines Rosenkreutzers aus dem vorigen Jahrhunderte. Leipzig, im Verlage der Dykischen Buchhandlung. 1784. XII, 205 S. 8. [mit lateinischen Lettern]; ebda. 1784. 170 S., 3 Bl. Anzeigen. 8. [mit deutschen Lettern].

31) Die Beschwerlichkeit des Neujahrstages, an Madame Z** in Leipzig. Eine poetische Epistel. Leipzig 1784. 8. — Auch im Taschenbuch für Dichter und Dichterefreunde 10, S. 1 ff.

32) Versuch über die Kenntniß des Menschen. Ins Innre der Natur dringt kein erschaffner Geist: Zu glücklich, wem sie noch die äußre Schale weist. Haller. Zwei Theile. Leipzig, im Verlage der Dykischen Buchhandlung. 1784. 1785. 270 S. + 336 S. 8. — Gothaische Gelehrte Zeitung 1785. St. 44, S. 353/7; Allgemeine Literatur-Zeitung 1785. Nr. 58, S. 229/32; Neue Bibl. der schönen Wissenschaften 35. St. 2, S. 235/62; Allg. dtsh. Bibl. 65, S. 150/6.

33) Prinz Edmund, eine komische Erzählung: von J. K. Wezel. Leipzig, im Verlage der Dykischen Buchhandlung, 1785. 62 S. 8. [Gedicht in drei Büchern]. — Allg. Lit.-Zeitg. 1785. I, Nr. 12, S. 54 f.; Allg. dtsh. Bibl. 69, S. 97. — Inhaltsangabe bei Jördens.

Ferner Beiträge zu den ‚Pädagogischen Unterhandlungen‘, hsg. von dem Dessauer Philanthropinum, und Rezensionen in der ‚Neuen Bibliothek der schönen Wissenschaften und Künste‘.

Nicht von Wezel ist verfaßt:

33 x) Gott Wezels Zuchtruthe des Menschengeschlechts. [Untertitel:] Werke des Wahnsinns von Wezel dem Gott-Menschen. Vier Bändchen. Erfurt, in der Henningschen Buchhandlung. 1804/05. 4 Bl., 280 S. + 208 S. + 224 S. + 212 S. kl. 8. — Neue allg. dtsh. Bibl. 94, S. 501/10; Der Freimüthige 1805. Nr. 28, S. 109. Spekulationsprodukt, verfaßt von Gustav Teubner (vgl. § 276, 10. 6). Krampe S. 35, Anm. ist geneigt, es J.ⁿN. Becker zuzuschreiben.

23. Christian Wilhelm Kindleben (Kindlebn), geb. am 4. Oktober 1748 zu Berlin, Sohn eines Handwerksmannes; besuchte das Gymnasium zum Grauen Kloster in Berlin; am 9. Oktober 1767 in Halle immatrikuliert. 1773 Landprediger zu Kladow, Gathow und Glienicke in der Mittelmark bei Potsdam, mußte seines anstößigen Lebens halber seine Stelle niederlegen. 1776 in Berlin, dann April bis September 1777 Hofmeister zu Hinberg in Pommern; den folgenden Winter in Mecklenburg; im Frühjahr 1778 kurze Zeit Gehilfe Basedows am Philanthropin zu Dessau, seit September 1778 in Leipzig; promovierte im April 1779 (nach mehreren vergeblichen Versuchen ähnlicher Art) in Wittenberg; kehrte im Sommer 1779 nach Berlin zurück und gab daselbst, sowie seit Sommer 1780 in Halle, mehrere moralische Wochenschriften heraus. In Halle habilitierte er sich im Sommer 1781, wurde aber bereits im Oktober

desselben Jahres von dort ausgewiesen und wandte sich wieder nach Leipzig. Er versank immer mehr in ein ausschweifendes und gemeines Leben und soll 1785 gestorben sein; Jahr und Ort des Todes steht nicht fest.

Meusel, Lex. 7, S. 22/4. — F. Muncker, Allg. dtsh. Biogr. 15 (1882), S. 756 ff.

a. Almanach der Bellettristen und Bellettristinnen für's Jahr 1782. S. 92/8. 223 f. — b. G. L. Richter, Biographisches Lexicon geistlicher Liederdichter. Leipzig 1804. S. 166. — c. Laukhard, Leben und Schicksale. 2, S. 109 f. 142. — d. Journal für Prediger 13, S. 451. — e. A. G. Schmidt, Anhaltisches Schriftsteller-Lexikon. Bernburg 1830. S. 171/3. 511. — f. Schrader, Geschichte der Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg. Berlin 1893. I, S. 595. 637, Anm. 14. — g. Burdach in der Einleitung zum Neudr. von 27). — h. Arnold Wellmer, Magister Kindleben: Festausgabe der Saale-Zeitung zur Feier des 200 jährigen Bestehens der Universität Halle 1694—1894. Halle, August 1894. — i. W. Kawerau, Magister Kindleben: Geschichtsbl. f. Stadt und Land Magdeburg 1896. Heft 2.

1) Antrittspredigt zu Kladow. Berlin 1773. 8. — 2) Abschiedspredigt zu Kladow. Berlin 1776. 8. — 3) Ueber den Ursprung, den Nutzen und die Mißbräuche des Kirchenpatronats von Christian Wilhelm Kindleben, Prediger zu Kladow, Gathow und Glienicke. Berlin, bey August Mylius. 1775. — 4) De illa a nonnullis eruditorum agitata quaestione, quam ob causam Pythagoras discipulos jussit abstinere a fabis. Berolinum 1776. 4. — 5) Über die Non-Existenz des Teufels. Als eine Antwort auf die demüthige Bitte [Kösters] um Belehrung an die großen Männer, die an keinen Teufel glauben. Berlin, G. A. Lange. 1776. 55 S. 8. Dazu: [K. Köster] Emanuel Swedenborgs demüthiges Danksagungsschreiben an den großen Mann, der die Nonexistenz des Teufels demonstirt hat. Frankfurt und Leipzig 1778. Sieh 8) und 23). — 6) Schediasma de reditu mortuorum. Berolinum 1777. 4. — 7) Oratio de eo, quod sanae mentis est in spernendis aliorum de nobis indicis . . . — 8) Der Teufeleien des achtzehnten Jahrhunderts letzter Akt, worinn des Emanuel Swedenborgs demüthiges Danksagungsschreiben kürzlich beantwortet . . . ergänzt und berichtet wird. Leipzig, C. F. Schneider. 1779. X, 63 S. 8. Dazu: [K. Köster] Emanuel Swedenborgs Epilog zu dem letzten Akt der Teufeleien des Magister Kindleben. Stockholm 1780. 48 S. 8. Sieh 5) und 23). — 9) Gedanken über das Berlinische neue Gesangbuch und dessen vermeinten Vorzug vor dem Porstischen; von einem lutherschen Geistlichen an seine rechtgläubigen Brüder. Berlin 1779. 8. Sieh unten 24).

10) Die allerneueste deutsche Orthographie des achtzehnten Jahrhunderts erfunden von Klopstock, nachgeahmt von dem Dessauischen Erziehungsinstitute, ausgezischt von der gelehrten Welt und übergegangen in die Vergessenheit. Frankfurt und Leipzig 1779. 8. Vgl. § 216, C. 40). — 11) Merkwürdigkeiten aus dem Leben des griechischen Weisen Solon und des berühmten Römers Valerius Publikola nebst angestellter Vergleichung zwischen beyden. Aus dem Französischen übersetzt von M. Christian Wilhelm Kindlebn, evangelischem Prediger. Leipzig, bey Johann Gottfried Müllern, 1779. 4 Bl., 171 S. 8. [Widmung: Dem Prinzen Heinrich von Preussen. Leipzig, März 1779]. — 12) Plutarch von der Erziehung der Kinder; aus dem Griechischen mit Anmerkungen, und einem Entwurf eines Unterrichts für Hofmeister. Lemgo 1779. 8. — 13) Vermischte Gedichte von M. Christian Wilhelm Kindlebn. Berlin und Leipzig 1779. 10 Bl., 231 S., 4 Bl. Inhalt. [Widmung: An Herrn Canonicus Jacobi in Halberstadt. Unterz.: Leipzig, 25. März 1779. — Vorrede unterz.: Leipzig, in der Ostermesse, 1779. — Inhalt: An das Glück. Auf den Krieg. Aufmunterung zum Vergnügen. Lob einer Ehefrau. Die Bestimmung des Menschen. Bey Dorindens Grabe. An meine Feinde. Auf einen leeren Kopf. Ode an Gott: bey der Abreise zweyer Freunde. Auf eine mißlungene Heirath. An Belinden. An Herrn Magister Sybel. Auf die Verbindung des Herrn Prediger K. mit der Demoiselle S. Auf Reginens Tod. Die Blonde. An Chloen. Auf meine erste Abreise von Berlin. Auf Gellerts Grab. Auf den Verlust einer Blume, die von schönen Händen gebrochen ward. Der bekehrte Freygeist. Lied eines Theerbürgers am Neujahrstage 1779. Kantate bey der Einführung des Herrn Oberkonsistorialraths Büschings in Berlin. Lied eines glücklich gewordenen Bauers. Ode auf den Geburtstag meines Königs; wiederholt: Reichspostreuter 1779, Nr. 19. Lied einer Dichterinn von Stande

den Verfasser, als er Wittwer war. Antwort des Verfassers. An die Stadt Leipzig und an Leipzigs Musensöhne. Anhang einiger geistlichen Lieder und Gedichte. Der Sieg des Christen über die Schrecken des Grabes, eine Rede bey feyerlicher Gelegenheit gehalten]. Alm. d. dtsh. Mus. 1780, S. 26 f.

14) Leben und Abentheuer des Küsters zu Kummersdorf Willibald Schluterius. Ein Pendant zu dem Leben und den Meinungen des Herrn Magister Nothanker. Halle, bey Johann Christian Hendel. 1779. 220 S. [Die Widmung ist unterz.: Heiligenbeil, den 30. Aprill, 1779. Michael Brephobius]. Sieh § 222, 14. 12) m. — 15) Predigt über den Tod und über den Zustand, wohin er führt. Halle 1779. 8. — 16) Vermischte Aufsätze für das denkende Publikum. [Wochenschrift]. Berlin 1779. Zwei Theile. 8. Vgl. Königl. privilegirte Berlin. Staats- und gel. Ztg. 1779, St. 101 vom 24. August. — 17) Ueber den Ursprung der Perücken. Berlin 1779. 8. — 18) Unterhaltungen für Frauenzimmer. [Wochenschrift]. Berlin 1780. Zwei Theile. 8. — 19) Matthias Lukretius, sonst Votius genannt; oder Geschichte eines verunglückten und metamorphosirten Kandidaten. Halle, bey Johann Christian Hendel. 1780. Zwei Theile. 8. — 20) Emanuel Hartensteins eines peregrinirenden Weltbürgers Reise von Berlin über Rostock nach Dresden. Ein hieroglyphisches Tagebuch für Pilger und Pilgerfreunde. Halle, bey Johann Christian Hendel. 1780. 232 S. 8. — 21) Vermischte Aufsätze zur Beförderung der Literatur und der Sitten. Eine Wochenschrift von Christian Wilhelm Kindleben. Theil 1/4. Halle, J. C. Hendel. 1780 f. 8. Fortsetzung sieh unten 29). — 22) Florido oder Geschichte eines unglücklichen Philosophen. Halle, bey Johann Christian Hendel. 1781. 258 S. 8. [Vorrede datirt: 25. Mai 1781]. — Allg. dtsh. Bibl. Anh. zu Band 37—52, S. 377/9. Vgl. Theodor Fontane, Wanderungen durch die Mark Brandenburg. Dritter Band: Havelland. Stuttgart 1910. S. 455. — 23) Anhang zum letzten Akt der Teufeleyn des achtzehnten Jahrhunderts, wider den Professor Köster in Gießen. Frankfurt und Leipzig 1781. 8. Sieh oben 5) und 8). — 24) Freymüthige Beurtheilung des Berlinischen neuen Gesangbuchs, welches zum gottesdienstlichen Gebrauch in den Königl. Preussischen Landen bestimmt ist. 1781. 8. Sieh oben 9). — 25) Geistliche Gedichte und Lieder. 1781. — 26) Studenten-Lexicon. Aus den hinterlassenen Papieren eines unglücklichen Philosophen Florido genannt, ans Tageslicht gestellt von Christian Wilhelm Kindleben, der Weltweisheit Doktor und der freyen Künste Magister. Halle, bey Johann Christian Hendel. 1781. 288 S. 8. [Vorrede unterz.: Geschrieben zu Kosmopolis, den 10ten des Monaths Nisan, 1781]. — Neudr.: Bibliothek litterarischer und culturhistorischer Seltenheiten. No. 7. Leipzig 1899. 264 S. 8. — Vgl. A. Kopp, Zeitschr. f. Bücherfreunde VIII, 2. S. 316/20.

27) Studentenlieder. Aus den hinterlassenen Papieren eines unglücklichen Philosophen Florido genannt, gesammelt und verbessert von C. W. K. [Halle, Hendel] 1781. VIII, 120 S. 8. [Vorrede unterz.: H... im Aerndtemond 1781]. — Neudr.: Studentensprache und Studentenlied in Halle vor hundert Jahren. Neudruck des 'Idiotikon der Burschensprache' von 1795 und der 'Studentenlieder' von 1781. Eine Jubiläumsgabe für die Universität Halle-Wittenberg dargebracht vom Deutschen Abend in Halle. [Hg. von Konrad Burdach]. Halle a. S. 1894. Vgl. M. Heyne, Anz. f. dtsh. Altert. 22, S. 253. — Inhalt: [K. = Kindleben]: 'Die Zeiten, Brüder, sind nicht mehr'. 'Seht, Lyäus winket', von K. 'Sieh, Freund, Lyäens Nektar winken', von K. 'Alte Leute mögen trauern', von R o k e t t. 'Unser großer Kronprinz lebe', von K. 'Laßt die Manichäer schreyen', verbessert von K. 'Brüder laßt die Sorgen fahren', von G ü n t h e r. 'Freunde! singet', verändert von K. 'Ermuntert euch, ihr Brüder!', 'Nur frisch hinein', von K. 'Brüder, laßt uns lustig seyn', von G ü n t h e r. 'Ihr Söhne der Musen, verschuechet die Grillen'. 'Rein ausgeleert, rein ausgeleert', verändert von D ö h n e r t. 'Hat uns nicht Mahomet schändlich betrogen'. 'Verlaßt, ihr Musensöhne', verändert von K. 'Ohne Lieb und ohne Wein', verbessert von K. 'Es lebe Paul, der Medikus'. 'Du must bald wieder freyn', von C l a u s i u s. 'Herr Bruder! trink einmal', verändert von K. 'Brüder, nutzt das freye Leben', verändert von K. 'Wer dem Bacchus zu Ehren ein Opfer will bringen'. 'Pro salute Marchicorum'. 'Bacchus kann nicht müßig seyn', von K. 'In dulci júbilo'. 'Wohlan, geschmauset', verändert von K. 'Nun. Bacchus, fühl ich deine Kräfte', von K. 'Gern, o Bacchus, Gott der Scherze', verändert von K. 'Brüder! auf, wir wollen zechen'. 'Trinkt und scherzt und küsset

Brüder', verändert von K. 'Freund, dieses Jahr verlebe', von K. 'Gaudeamus igitur', verändert von K. [die noch jetzt im allgemeinen übliche Form]. 'Wenn, matt vom gelehrten Geschäfte', von K. 'Sind das nicht Narrenpossen'. 'Erhaben ist der innre Friede', von J. G. J a c o b i. 'Amor, deine kleine Lose', von K. 'Sagt, wo sind die Veilchen hin', verändert von K. 'Liebe, die du aller Herzen', von G r o ß m a n n. 'Was bist du, Musensohn! wenn du nicht Gelder hast?' 'Freyheit ist ein edles Leben', von K. 'O lector lectorum, dic mihi'. 'Die ich mir zum Mädchen wähle', von U z. 'Liebe, du Göttinn zärtlicher Schmerzen', von G l e i m. 'Auf, Brüder, nutzt die Zeit des Lebens'. 'Banges Herz, gieb dich zufrieden', verändert von K. 'Vita nostra sit vitalis'. 'Tobiae sum hirundo'. 'Ecce, quam bonum'. 'Ich lobe mir das Burschenleben', von K. 'Wollt' dir auch gern ein Liedchen singen' [auf Leipzig], von K. 'Mir lob ich die vergangne Zeit', von K. [Parodie von Hagedorns 'Die Alte']. 'Soll ich mich noch länger quälen', von K. 'Die Menge meiner Schulden', von K. 'Wohlthätigste der Feen', von B ü r g e r. 'O jemine!', von K. 'Bruder! wie so misvergnügt?' 'Ach, Dorchon, ich muß scheiden', von K. 'Der Krankheit Schmerz bringt unter allen Schmerzen', von K. 'Sollt' ich denn durch Gram und Leid', von H a g e d o r n. 'Verlaß ich dich, du gutes Leipzig, einst', von K. 'Mein Halle, lebe wohl', von K. 'Alles eilt zu seinem Ende', von K. 'Freund, lebe wohl, und seh ich dich nicht wieder', von K. 'Die Rolle ist gespielt, der Vorhang fällt nun nieder', von K. 'Nun, Halle, gute Nacht', von K. — 28) Briefe eines Laien. 1781. 8. — 29) Der Zeitverkürzer. Eine Wochenschrift von verschiedenen Verfassern. [Herausgeber war K i n d l e b e n]. Halle, bey Christian Gottlob Täubel, Universitäts-Buchdrucker. [Die ersten drei Nummern: bey F. W. Michaelis]. 1781. 8. Fortsetzung von 21). — 30) Moralische Fragmente zur Kenntniß des Menschen, in Briefen. 1782. 8. — 31) Zeitverkürzende Unterhaltungen aus Joseph II. . . . Leben. 1782. 8. — 32) Der gehörnte Siegfried, ein Volksroman. Neue, ganz umgearbeitete und stark vermehrte Ausgabe. o. O. 1783. Zwei Bände. 8. Vgl. Allg. dtsch. Bibl. 56, S. 140 f. — 33) Galanterieen der Türken von Christian Wilhelm Kindleben, der Weltweisheit Doktor und der freyen Künste Magister. Mit Kupfern. Zwei Theile. Frankfurt und Leipzig 1783. [Erster Theil ohne Jahreszahl]. XVI, 340 S. + 136 S. 8. [Vorrede im 1. Bd. unterz.: Dresden, im Dec. 1782. — Prolog im 2. Bd. unterz.: Leipzig im Februar 1783]. Bearbeitung von G u e r, Moeurs et usages des Turcs. Paris 1747.

24. Joachim Christian Friedrich Schulz, geb. 1. Januar 1762 in Magdeburg, Sohn eines Bürgers und Branntweinbrenners, der 1780 nach Ostindien ging und dort verschollen ist, verließ im zehnten Jahre das väterliche Haus, um Schauspieler zu werden, kehrte jedoch bald wieder zurück, an der Liebfrauenschule der Schüler Stummels; bezog 1779 die Universität Halle, um Theologie zu studieren, verließ sie aber nach drei Semestern aus Mangel an Mitteln und ging mit seinem Landsmann Brennecke auf Abenteuer aus. Sie ließen sich in Dresden bei einer Schauspielergesellschaft anwerben, bereuten aber diesen Schritt bald. Schulz wandte sich der Schriftstellerei zu; zu einem gewissen Wohlstand gekommen, ging er nun auf Reisen. Am längsten weilte er in Weimar im nächsten Verkehr mit Bode, 1789 reiste er nach Paris, 1790 über Weimar, wo er den Hofrathstitel erhielt, nach Berlin, seit Januar 1791 Professor der Geschichte am akademischen Gymnasium in Mitau; 1793 machte er krankheitshalber eine Reise nach Italien bis Neapel, lebte 1794 abwechselnd in Wien, Berlin, Jena, Weimar und Kissingen, kehrte Juni 1795 nach Mitau zurück, wo er in Geisteszerrüttung endete. Er starb am 27. September a. St. 1798. — Angeblich dem Geniewesen abhold, bewegte er sich im rüdesten Tone der Genies, nur ohne Genie.

Schlichtegrolls Nekrolog auf das Jahr 1797. Jahrg. 8. Bd. 2, S. 115/44. — Meusel, Gel. T. 7, S. 364/8. 10, S. 639. 12, S. 526/31. — Jördens 4, S. 658/73. — Recke-Napiersky 4, S. 141/52 [nach einem eigenhändigen Verzeichnisse]; Beise 2, S. 185. — B r ü m m e r, Allg. dtsch. Biogr. 32 (1891), S. 742/4.

a. Selbstcharakteristik: Almanach der Bellettristen und Bellettristinnen fürs Jahr 1782. S. 189 f. — b. Almanach für Dichter und schöne Geister. Auf das Jahr 1785. S. 113 f. — c. Der Neue teutsche Merkur 1802. St. 1, S. 20. — d. Leipziger Litteratur-Zeitung 1802. Intelligenzblatt St. 42, S. 343. — e. S e u m e, Spaziergang nach Syrakus. Braunschweig und Leipzig, 1803. S. 176. — f. B a u r s Gallerie historischer Gemähde aus dem achtzehnten Jahrhundert. Hof 1805. Theil 4, S. 158/63. — g. M a t t h i s s o n, Handzeichnungen aus Italien: Morgenblatt 1814. Nr. 295. —

h. Charakteristiken und Kritiken von August Wilhelm und Friedrich Schlegel. II, S. 216/32 [von Wilhelm Schlegel = Krit. Schriften I, 276/89]; vorher in der Allgemeinen Literatur-Zeitung 1797. Nr. 130 f. — i. Weimarisches Jahrbuch 6, S. 9. — j. Hnr. Schmidt, Erinnerungen eines weimarischen Veteranen. Leipzig 1856. S. 55 f. — k. L. Geiger, Berliner Dramaturgie 1797/98: Vossische Zeitung 1891. Nr. 325. — l. Zeitschrift für vergl. Lit.-Gesch. Neue Folge. Bd. 8 (1895), S. 326. — m. G. v. Hartmann, Ein vergessener Kritiker des 18. Jahrhunderts: Jahrb. des Fr. Dtach. Hochst. 1906. S. 239/59. — n. W. Berger. Don Quichotte in Deutschland und sein Einfluß auf den deutschen Roman (1613–1800). Diss. Heidelberg 1908. 102 S. 8.

1) Gegenwärtiger historischer, statistischer und politischer Zustand von Bengalen, von Wilhelm Bolt. Aus dem Französischen. Zwei Theile. Leipzig 1780. 8. — 2) Karl Treumann und Wilhelmine Rosenfeld. Eine Originalgeschichte. Leipzig 1781. 8. In Millers Ton geschrieben. — 3) Ferdinand von Loewenhain; ein Büchlein, welches wünscht gelesen zu werden. Zwei Bändchen. Leipzig 1781. 8. Vgl. G. Merkel, Randzeichnungen. Ein Buch dem Verfasser viel Leser wünscht. Berlin 1802. — 4) Almanach der Bellettristen und Bellettristinnen fürs Jahr 1782. Ulietea, bey Peter Jobst Edlen von Omai, Königl. Hofbuchhändler und Buchdrucker. [Berlin, bei Himbürg. 1781]. 16 Bl., 224 S. 8. Mitherausgeber war Karl Friedrich Wilhelm Erbstein; vgl. Meusel, Gel. T. 17, S. 516. Nachahmung des „Kirchen- u. Ketzeralmanachs“ von Bahrdt. — Nachdruck: 1782. — Dazu: Beilage zum Almanach der Bellettristen und Bellettristinnen. In der Ostermesse zu finden in alten Buchläden. 24 S. 8. Wahrscheinlich nicht von Schulz. — Dagegen: Almanach für Dichter und schöne Geister. Auf das Jahr 1785. „Ich bin auch ein Maler!“ Corregio. Gedruckt am Fuß des Parnasses. [Augsburg, bei Klett]. 20 Bl., 148 S., 1 Bl. 8. Hg. war Chn. Jak. Wagenseil. — Über weitere Nachahmungen vgl. oben Nr. 8. 61). — 5) Einziges Mittel, die gelehrten Partheien auseinander zu bringen, wovon die eine lieber Hebe als Hübä und die andre lieber Hübä als Hebe sagt: Teutscher Merkur 1782. IV, S. 15/8. Unterz.: Dresden, am 1sten Sept. 1782. S—z. [Über den Streit zwischen J. H. Voss und Heyne.] — 6) Trauergeschichten. Leipzig 1782/87. Vier Bände. 8. — 7) Fritz oder Geschichte eines Bellettristen. Zwei Bändchen. Altenburg bei Richter. 1783. 8. — 8) Brittische Liebschaften. Altenburg bei Richter. 1783/87. Fünf Bände. 8.

9) a. Moritz, ein kleiner Roman: Teutscher Merkur 1783. III, S. 119/67. 1784. I, S. 3/34. S. 121/40. IV, S. 247/83. 1786. II, S. 114/52. IV, S. 97/126. 227/53. Unterz.: S. — b. Moritz ein kleiner Roman. von J. C. F. Schulz. Neue Ausgabe. Dessau und Leipzig 1785. 8. — c. Nachdruck: Wien 1786. 8. — d. Moritz, ein kleiner Roman; von Friederich Schulz. Neue, verbesserte, und mit drey Büchern vermehrte Ausgabe. Weimar 1787. in der Hoffmannischen Buchhandlung. Zwei Bände. 3 Bl., 216 S. + 190 S. [Widmung: An den Herrn Hauptmann von Blankenburg in Leipzig. Weimar, den 3. April 1787]. — e. Nachdruck von d: Frankfurt und Leipzig 1789. 8. — f. Moriz ein kleiner Roman von Friedrich Schulz. dritte verbesserte Ausgabe. Weimar 1792 in der Hoffmannischen Buchhandlung. 4 Bl., 408 S. 8. — g. Mannheim 1801. 8. — h. Zofingen 1801. 8. — Allg. Lit.-Ztg. 1785, 4. Nr. 293, S. 287. 1790, 4. Nr. 335, S. 388/92; Allgem. dtach. Bibl. 65, S. 135 f. 83, S. 135. Goth. Gel. Ztg. 1788. St. S. 658 f. — Übersetzungen: a. Maurice, roman de Frederic Schulz, traduit de l'Allemand d'après la nouvelle édition par Mr. de Bilderbeck. Lausanne 1789. 8. — Allg. Lit.-Ztg. 1790, 4. S. 364. — β. Maurice, a german tale by F. Schulz, translated from the French. London 1796. 12. — Allg. Lit.-Ztg. 1798. Intelligenzblatt S. 294; Neue Bibl. der schönen Wiss. 60. 1, S. 151 f. — γ. Moriz af F. Schulz overs. af Ofstrup. Kopenhagen 1800. 8. — Allgem. Lit.-Ztg. 1805. Intelligenzblatt S. 924. — 10) Eine höchst seltsame Naturerscheinung. M. am 24sten Febr. 1784: Teutscher Merkur 1784. I, S. 253/63. Unterz.: S—z. Sieh 61), 2. — 11) Ein Familiengemälde aus D—n. O matre pulchra filia pulchrior!: ebda. 1784. II, S. 138/47. Unterz.: S—z. Sieh 61), 3. a. — 12) Anekdote von Boissay: ebda. 1784. III, S. 118/22. Unterz.: S—z. Sieh 61), 4. — 13) a. Kleine Wanderungen durch Teutschland in Briefen an den Doctor K*: ebda. 1784. IV, S. 193/215; 1785. I, S. 41/55. 251/67. II, S. 54/76. 121/42. 250/82. III, S. 30/55. Unterz.: Ihr ***. — b. Bes.: Basel 1786. 8. — 14) Weiblichkeit: Deutsches Museum 1784. II, S. 303/9. Ohne Unter-

schrift. Datiert: M. am 2. März 84. — 15) Muster einer würdigen Geschichtsschreibung: ebda. 1784. II, S. 369/71. Ohne Unterschrift.

16) a. Leben und Tod des Dichters Firlifimini. O fames quid non mortalia pectora cogis. Leipzig [Dessau] in der Buchhandlung der Gelehrten. 1784. 222 S. 8. Tendenz gegen Nicolai. — Teutscher Merkur 1784. Anzeiger S. CXVIII f. — b. Firlifimini und andere Curiosa. Hg. von Ludwig Geiger. Berlin 1885. S. 1/103. [Fälschlich von Geiger Alois Blumauer zugeschrieben]. Literar. Centralbl. 1886, Nr. 36; R. M. Werner, Zeitschr. f. d. österr. Gymn. 37 (1886), S. 215; Seuffert, Dtsch. Lit.-Ztg. 6, Sp. 1517 f.; Steinmeyer, Anz. f. dtsch. Altert. 12 (1886), S. 101 f. — Vgl. Böttiger, Literarische Zustände und Zeitgenossen. I, S. 153; Schnorrs Archiv 15 (1887), S. 354; R. Ortman, Leben und Tod des Dichters Firlifimini, eine litt. Säcularerinnerung: Didaskalia 1887. Nr. 287; Ludwig Geiger, Vierteljahrschr. f. Litt.-Gesch. 2 (1889), S. 320. — 17) Liebschaften König Augusts von Polen. Berlin, 1784. 8. — 18) Handbuch der allgemeinen Weltgeschichte für Ungelehrte. Nach Schröckhs Plan und Faden. Berlin 1784. 8. — Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Berlin 1793. 8. — 19) Liebschaften der Könige von Frankreich und ihrer Grossen. Jena 1785. 8. — 20) Handbuch der Erdbeschreibung für Ungelehrte. Berlin 1785. 8. — 21) Denkmahl der Matabekke bey den Oyachikas: Archenholz' Literatur und Völkerkunde 1785. St. 9, S. 202 ff. — [22) Ueber Weimar. Bruchstücke aus dem Tagebuche eines Reisenden. Leipzig, den 30. Oktober: Deutsches Museum 1785. I, S. 33/47. Unterz.: Mlr.]. — 23) Eine Reihe von Familiengemälden aus Berlin. I. Eheliche Toleranz. — II. Der Freund vom Hause. — III. Frommer Vater, fromme Kinder. — IV. Die Freude in den letzten Sekunden. — V. Instinkt der Knechtschaft: ebda. 1785. I, S. 281/310. Unterzeichnet: S—z. Sieh 61), 3. — 24) Eine Frühlingsreise über Halle, Leipzig und Altenburg nach Dresden im Jahre 1784: ebda. 1785. I, S. 346/73. Unterz.: [S—z. — 25) Rede des Hofbären zu ***. „Hoch in der Luft man sah ihn kaum“: ebda. 1785. I, S. 444/8. Unterz.: S—z. — 26) Geschichte der Abiponer, einer berittenen und kriegerrischen Nation in Paraguay: ebda. 1786. I, S. 515/38. II, S. 4/48. Ohne Unterschrift. Sieh unten 67). — 27) Reise der Gräfin von Aunoy nach Spanien. Im Auszuge: ebda. 1785. II, S. 385/437. 1786. I, S. 258/84. 291/350. Ohne Unterschrift.

28) Geschichte meiner Hypochondrie. Ein Beytrag zur Seelen-Naturkunde: Teutscher Merkur 1786. I, S. 152/69. Unterz.: S—z. Sieh 61), 5. — 29) Litterarische Reise durch Deutschland. — — Mediocribus esse poetis Non homines non Di non concessere columnae. Hor. Vier Hefte. Leipzig, 1786, bei G. Ph. Wucherer, und G. E. Beer. 2 Bl., 85 S. + 100 S. + 104 S. + 84 S. 8. — Neuausgabe: Litterarische Anekdoten auf einer Reise durch Deutschland an ein Frauenzimmer geschrieben. 2. Auflage. Frankfurt und Leipzig 1790. 276 S. 8. — 30) Encyclopädischer Almanach für Geschichte, Geographie, Natur- und Alterthumskunde. Wien, 1786. 8. — 31) Zwey Reden: ‚Tod ist Leben‘ und ‚Ueber den jetzigen Wunderglauben‘: Journal für Freymaurer 1786. — 32) Christian Tobias Damm's, ehemaligen Rektors des Cöllnischen Gymnasiums zu Berlin, Einleitung in die Götterlehre und Fabelgeschichte der alten Griechischen und Römischen Welt. Nebst einem Anhang und ganz neuen Kupfern. Neue völlig umgearbeitete Auflage. Berlin 1786. 8. — Titelaufgabe: Berlin 1797. 8. — 33) Encyclopädie für Ungelehrte. Berlin 1786. 8. — 34) Verbindung der Nabobs. Wien, 1786. 8.

35) Gab heraus: Neue Quartalschrift zum Unterricht und zur Unterhaltung, aus den neuesten und besten Reisebeschreibungen gezogen. Berlin 1786/93. Acht Jahrgänge, jeder aus vier Stücken bestehend. — 36) Aphorismen zur allgem. Kunde der gesamten kaiserl. Staaten: Deutsches Museum 1786. II, S. 1/28. 98/129. 315/36; 1787. I, S. 55/72. 187/97. 273/87. 325/51. 432/70. Ohne Unterschrift. — 37) a. Friedrich der Große. Versuch und Probe eines historischen Gemählde's: Teutscher Merkur 1786. III, S. 195/243. [S. 243/49 Zusatz Wielands]. IV, S. 3/37. 193/226; 1787. I, S. 40/55. 97/117. 201/38. Unterz.: Schulz. Dazu: Berichtigung: 1786. IV, S. 189 unterz. N. N. — b. Friedrich der Große. Versuch eines historischen Gemählde's. Drei Hefte. Weimar 1786 f. 8. — c. Gemählde aus dem Leben Friedrichs des Großen, Königs von Preußen. Berlin, bei Johann Andreas Kunze. 1787. 24 S. 4. — d. Gemälde aus dem Leben Friedrichs des Einzigen, von Friedrich Schulz. Mit Kupfern. Zwei Hefte. Berlin und Frankfurt an der Oder, bey Johann Andreas Kunze. 1788. 52 S. + 71 S. 4.

[Vorerinnerung unterz.: Weimar den 1. Februar 1788]. — 38) a. Des Abbate Albert Fortis Physisch-Geographische Reise über Calabrien und Apulien an den Grafen Thomas von Bassegli, Ragusanischen Patrizier. Aus dem Italienischen: Teutscher Merkur 1786. IV, S. 126/49. 1787. I, S. 67/81. II, S. 116/46. 212/23. III, S. 3/29. Vorerinnerung unterz.: Schulz. — b. Mineralogische Reisen durch Calabrien und Apulien von Alberto Fortis. In Briefen an den Grafen Thomas von Bassegli in Ragusa. Aus dem Italienischen. Weimar 1788. in der Hoffmannischen Buchhandlung. 128 S. 8. Vorerinnerung unterz.: Weimar den 5. März 1788. Friedrich Schulz. — 39) Gab heraus: Sammlung unpartheyischer Schriften über die holländischen Unruhen. 2–7tes Stück. Berlin 1787. 8. — 40) Die neuern Amazonen: Teutscher Merkur 1787. I, S. 266/73. Unterz.: S—z. — 41) Ursprung der Fabel vom Lande Dorado: ebda. 1787. I, S. 273/9. Unterz.: S—z. — 42) Neuester Wegweiser durch ganz Europa. Berlin 1787. 8. — 43) Briefe des wandernden Hypochondristen aus Böhmen, Mähren, Oesterreich und Ungarn: Deutsches Museum 1787. I, S. 588/94. II, S. 53/61. S. 160/7. 248/67. Ohne Unterschrift.

44) a. Leopoldine ein Gegenstück zu Moritz: Teutscher Merkur 1787. I, S. 142/72. II, S. 60/85. 97/116. III, S. 89/108. Unterz.: S. — b. Sieh unten 60) a. — c. Leopoldine. Ein Seitenstück zum Moritz. Von Friedrich Schulz. Zwey Theile. Leipzig, bey Georg Joachim Göschen. 1791. 317 S. + 312 S. 8. — d. Neue verbesserte Auflage. Zwei Theile. Zofingen 1807. 8. — e. Neue Auflage. Mannheim 1801. 8. Vgl. Oberdeutsche allgem. Lit.-Ztg. 1791. 1, S. 488; Göttinger Gel. Anz. 1791. 1, S. 219; Nürnberger Gelehrte Zeitung 1791, S. 454; Allg. Lit.-Ztg. 1797, 2. Nr. 130. S. 217. 228/32. Vgl. G. A. v. Halem's Selbstbiographie. Oldenburg 1840. S. 114. — Übersetzungen: α. Léopoldine, ou les enfans perdus et retrouvés. Traduit de l'Allemand de F. Schulz. Vier Bändchen. 12. Vgl. Allg. Lit.-Ztg. 1796. S. 1244. — β. F. Schulz's Nyeste Cherakter Skilderie Leopoldine efter den nyeste Udgave oversat ved And. Hajsén. Kopenhagen 1792. 8. — γ. Leopoldine. En psykologisk Roman af F. Schulz, oversat af det Tydske. Odensee 1798/99. Zwei Bändchen. 12. — Allg. Lit.-Ztg. 1805. Intelligenzblatt S. 923. — 45) Geschichte der Völker am Oronoko: Deutsches Museum 1787. I, S. 544/54. II, S. 124/36. 206/34. Ohne Unterschrift. Sieh unten 67). — 46) Vorschlag zur Wiedererweckung einer alten Mode: Bertuchs Journal des Luxus und der Moden 1788. März, S. 90 f. — 47) Liebe nach der Kunst: Deutsches Museum 1788. I, S. 266/88. 302/57. Unterz.: S. Sieh unten 60) a und b. — 48) Authentische und höchstmerkwürdige Aufklärungen über die Geschichte der Grafen Struensee und Brandt. Aus dem Französischen Manuscript eines hohen Ungenannten zum erstenmal übersetzt und gedruckt. Germanien [Berlin und Frankfurt a. O., bei Kunze] 1788. 152 S. 8. — 49) Geradsinn und Aufrichtigkeit, ein Sittengemälde aus Wien. vom Verfasser des kleinen Romans Moritz. Wien [Weimar?] 1788. 8. — Allg. dtsh. Bibl. 87, S. 465; Allgem. Literatur-Zeitung 1788. Intelligenzblatt S. 240. 1789. Intelligenzblatt S. 1098. — Ins Französische übersetzt von Bilderbeck. Lausanne 1789. 8. — 50) Freyherr von Feldschwamm. Berlin 1788. 8. — 51) Anekdoten aus dem Zeitalter Ludwigs des Funfzehnten: Deutsches Museum 1788. II, S. 62/80. Ohne Unterschrift. — 52) Der Wittwer zweyer Frauen, nach Imbert. Von Schulz. Berlin 1788. 8. [Roman nach Imberts „Les égaremens de l'amour“]. — Allg. dtsh. Bibl. 87, S. 221; Goth. Gel. Ztg. 1788. St. 52, S. 430 f. — 53) Neueste Nachrichten vom türkischen Reiche. Berlin 1788. 8. — 54) Wettstreit der Großmuth. Erstes [einziges] Bändchen. Altenburg, in der Richterschen Buchhandlung 1788. 190 S. 8. — 55) Der Wüstling, eine Geschichte aus Pymont. Nach dem Engl. [des Pratt]. Berlin 1788. 8. — Allg. Lit.-Ztg. 1790, I. Nr. 65, S. 513/6. — 56) Stadtgeschichten: Berlinische Jahrbücher 1788.

57) Johanna von Kastilien. Eine Geschichte aus dem sechzehnten Jahrhundert, stellenweise sehr lehrreich für das achtzehnte. Madrid [Berlin] 1788. 87 S. 8. — 58) Züge zur Charakteristik einiger Völkerschaften auf der Küste von Guinea: Deutsches Museum 1788. II, S. 297/339. Einleitung unterzeichnet: S. Sieh unten 67). — 59) Albertine, Richardsons Clarissen nachgebildet, und zu einem lehrreichen Lesebuche für deutsche Mädchen bestimmt. Fünf Theile. Berlin 1788 f. 8. — Neue Auflage: Clarisse in Berlin. Fünf Theile. Berlin 1797. 8. — Allgem. Literatur-Zeitung 1789, 1. Nr. 39, S. 308/10; Allg. dtsh. Bibl. 88, 2. S. 162/7. 104, 1. S. 181. Vgl. Schiller an Körner 25. April 1788: Jonas II, S. 50 f. — 60) a. Kleine Romane. Fünf

Bände. Leipzig, bei Göschen. 1788/89. 8. [Inhalt: I. 1. Liebe nach der Kunst. [Nach dem Französischen]. — 2. Leopoldine, ein Seitenstück zum Moriz. Erster Theil. — II. 344 S. Leopoldine. Zweiter Theil. — 3. Das Ideal. — 4. Prinz Dededido. — III. 366 S. Leopoldine. Dritter Theil. — 5. Liebesglück durch Unbeständigkeit. [Nach dem Französischen]. — 6. Das vollkommene Weib und der vollkommene Mann. — IV. 229 S. 7. König Stark-an-Kopf und seine Familie, nach einer Erzählung der Gräfinn von Nemond. — 8. Die gute Frau, nach einem Märchen der de la Force. — 9. Muku und Bstbst, nach 'Acajou et Zirphile', conte par Duclos. — V. 347 S. Leopoldine. Vierter Theil. — 10. Sophie, eine lehrreiche Geschichte. — 11. Rapunzel. — 12. Antöchen und Trudchen, nach einer Erzählung der Gräfinn von Nemond]. Allgem. dtsh. Bibl. 87, 1. S. 219; 92, 1. S. 138; 97, 2. S. 411; 101, 1. S. 120; 103, 1. S. 124. Goth. Gel. Ztg. 1789. St. 23, S. 194 f.; 1790. St. 82, S. 761; 1791. St. 4, S. 33. Allg. Lit.-Ztg. 1797, 2. Nr. 130, S. 217/24; Nr. 131, S. 225/32. — b. Kleine Romane von Friedrich Schulz. Neue Auflage. Drei Bände. Mannheim 1801. 8. [Inhalt: I. 229 S. 1. Liebe nach der Kunst. — 2. Das Ideal. — 3. Rapunzel. — II. 260 S. 4. Liebesglück durch Unbeständigkeit. — 5. Das vollkommene Weib und der vollkommene Mann. — 6. Sophie. — 7. Antöchen und Trudchen. — III. 8. König Stark-an-Kopf und seine Familie. — 9. Die gute Frau. — 10. Muku und Bstbst.] Vgl. A. W. Schlegels Werke 11, S. 25.

61) Kleine prosaische Schriften, vom Verfasser des Moriz. Sieben Bändchen. Weimar. in der Hoffmannischen Buchhandlung. 8. — Inhalt: I. 1788. 176 S. [Vorbericht, unterz.: Weimar den 3. April. 1788. Friedrich Schulz]. 1. Kinderstreiche meiner Phantasie. — 2. Eine höchstseltsame Naturerscheinung. — 3. Eine Reihe von Familiengemälden. a. O matre pulchra filia pulchrior! b. Eheliche Toleranz. c. Der Freund vom Hause. d. Frommer Vater, fromme Kinder. e. Die Freunde in den letzten Sekunden. f. Instinkt der Knechtschaft. — 4. Anekdote von Boissy. — 5. Geschichte meiner Hypochondrie. Ein Beitrag zur Seelen-Naturkunde. — II. 224 S. 1788. [Vorbericht unterz.: Berlin den 8ten August 1788. Friedrich Schulz.] 6. Joseph. Nach Marivaux. — III. 1791. 198 S. Joseph. [Schluß]. — IV. 1790. 164 S. 7. Martinuzzi, oder: Leben eines geistlichen Parvenü's, in Bezug auf neuere Erscheinungen erzählt. — 8. Geschichte der Camisarden. Bey Gelegenheit der jetzigen Revolution in Frankreich von neuen erzählt. — V. 1795. 308 S. Geschichte der Camisarden. Schluß. — 9. Der Schein betrügt. Ein Lustspiel in drey Aufzügen. Nach dem Italienischen des Grafen Strasoldo. — VI. 1800. VI, 376 S. [Vorerinnerung unterz.: Weimar, im September 1799. Die Verlagsbuchhandlung]. 10. Ansichten vom Maynstrom. — 11. Pocahuntas, Nonpareille genannt, oder: Die Virginische Wilde. — 12. Geheime Szenen aus Bädern. a. Spaa. b. Karlsbad. c. Wilhelmsbad bey Hanau. d. Wißbaden. e. Pyrmont. — 13. Melintes, König von Thessalien. Nach Marets. Erster Theil. — VII. 1801. 303 S. Melintes. Zweiter Theil. — Allgem. Lit.-Ztg. 1788. 3, S. 734; 1797, 2. Nr. 130. 131, S. 217. 225/7; Allg. dtsh. Bibl. 96, 2. S. 580; Neue Allg. Dtsch. Bibl. 19, 2. S. 339/41; Goth. Gel. Ztg. 1789. St. 28, S. 233 f. — 62) Briefe über die Modesucht der Seele: Pandora oder Kalender des Luxus und der Moden für 1789. S. 34 ff. — 63) Abenteuer Wilhelms von Berg. Altenburg 1789. 8. — 64) Historische Romane. Aus dem Französ. des Herrn von Mayer. Weimar 1789. 8. [Inhalt: 1. Der Herzog Montmouth. — 2. Soliman der Zweite. — 3. Marie Stuart. — 4. Adhemar. — 5. Philipp der Zweite und Johanna]. Allgem. Literatur-Zeitung 1789. 3, S. 368; Oberdeutsche Allgem. Lit.-Zeitung 1789. 2, S. 533; Goth. Gel. Ztg. 1789. St. 64, S. 549. — 65) Zaide. Von Friedrich Schulz. Berlin 1789. 8. [Nach dem Französ. der Gräfin Lafayette]. Sieh 85). — Oberd. Allg. Lit.-Ztg. 1789. 2, S. 860; Goth. Gel. Ztg. 1790. St. 11, S. 95 f. — Holländisch: Leyden 1793. 8. — 66) Das vollkommene Weib und der vollkommene Mann: Deutsches Museum 1789. II, S. 55 ff. 226 ff. Sieh oben 60) a und b.

67) Aufsätze zur Kunde ungebildeter Völker. Weimar 1789. bey C. L. Hoffmanns Wittwe und Erben. 224 S. 8. [Inhalt: Vorerinnerung, unterz.: Weimar im April 1789. Friedrich Schulz. — I. Die Abiponer. Sieh oben 26). — II. Die Oronokonesen. Sieh oben 45). — III. Die Akraer und Fidaer. Sieh oben 58)]. — Neue Auflage: Weimar 1794. 8. — 68) Beiträge in A. W. Schreibers und L. Schneiders Musarion. 1789, 1. Quartal. a. S. 22 ff.: Sophie oder Schule für unbedachtsame

Männer. Sieh oben 60) a und b. — b. S. 64 ff.: Almosenverwaltung der Damen in Frankreich. — 69) Beyträge zur Geschichte des Luxus und der Sittenverderbniß unter Heinrich III.: Bertuchs Journal des Luxus und der Moden 1789. April S. 145 ff. May S. 189 ff. — 70) Briefe aus Paris: ebda. 1789. Juli/Dezember. — 71) Beschreibung und Abbildung der Poissarden in Paris von Schulz und Kraus. Mit einem illuminirten Kupfer. Weimar und Berlin 1789. 12 S. 4. — Auch hinter der 2. Auflage von 72). — 72) Geschichte der großen Revolution in Frankreich. von Friedrich Schulz. Mit einem Kupfer. Berlin 1790. bei Friedrich Vieweg dem älteren. 244 S., 1 Bl. 8. [Vorerinnerung unterz.: Paris, den 5. September 1789]. — Neue vermehrte Auflage. Berlin 1790. 264 S. 8. — Goth. Gel. Ztg. 1790. St. 14. S. 115/7. Vgl. Steffens, Memoiren. I, S. 364 f.; G. A. v. Halem's Selbstbiographie. S. 94 f. — 73) Auszüge aus dem Tagebuche eines Reisenden, hauptsächlich die Theater zu Paris betreffend. Mitgetheilt von Friedrich Schulz: Neuer Teutscher Merkur 1790. I, S. 79/99. 165/90. — Englisch in den 'Varieties of Literature'.

74) Zwey Briefe über eine öffentliche Sitzung der Academie françoise: Neues Deutsches Museum 1790, I, S. 86 ff. — 75) Ueber die Boulevards in Paris: Deutsche Monatsschrift 1790. Jan. S. 97 ff. — 76) Über Lage, Wachsthum, Umfang, Volksmenge und Ansicht von Paris: Neuer Teutscher Merkur 1790. I, S. 274/88. 422/39. II, S. 69/91. 113/44. 217/58. 349/66. Unterz.: F. S.; F. Schulz; S.; Schulz. — 77) Einige Data zur Uebersicht des Aufwandes des königlichen Hauses von Frankreich: Bertuchs Journal des Luxus und der Moden 1790. April. S. 181 ff. — 78) Ueber Konsumtion, Zufuhre, Hallen und Märkte von Paris: ebda. 1790. Mai. — 79) Antönnchen und Trudchen: Neues Deutsches Museum 1790. I, S. 523 ff. 612 ff. Sieh 60) a und b. — 80) Ueber innern Zusammenhang und Bequemlichkeiten von Paris: Bertuchs Journal des Luxus und der Moden 1790. Junius, S. 278 ff. — 81) Concino — Concini, oder Empörung eines Königs gegen seine Diener: Deutsche Monatsschrift 1790. Julius. S. 193 ff. — 82) Geschichte der Camisarden: Neues Deutsches Museum 1790. Sieh 61 und 89). — 83) Swift jun.: ebda. 1790. — 84) Zerstreute Gedanken: Deutsche Monatsschrift 1790. Dezember, S. 381 ff. 1791. Februar, S. 211 ff.

85) Gesammelte Romane. Von Friedrich Schulz. Drei Theile. Berlin 1790/94. 8. [Inhalt: I. 1790. Zaide. — II. 1791. Die Prinzessin von Cleves. — III. 1794. Henriette von England]. — 86) Die Princessin von Cleves. Ein Seitenstück zur Zaide. Von Friedrich Schulz. Berlin 1790. 8. [Nach dem Französ. der Gräfin Lafayette]. — Neue Auflage. Mannheim 1801. — Neue Auflage. Zofingen, 1803. — Allg. Lit.-Ztg. 1792, I. Nr. 57, S. 455; Allg. dtsh. Bibl. 104, 2. S. 415. — 87) a. De La Rochefoucaults Sätze aus der höhern Welt- und Menschenkunde. Französ. und dtsh. hsg. Berlin 1790. 8. — b. De la Rochefoucault's Saetze aus der höhern Welt- und Menschenkunde deutsch hsg. von Friedrich Schulz. Breslau 1793. 8. — c. Aphorismen aus der Menschenkunde und Lebensphilosophie. Französ. und dtsh. hsg., eine Nachlese zu de la Rochefoucault's bekanntem Werke. Königsberg, 1793. 8. 2te Sammlung, 1795. 8. — 88) Martinuzzi, oder Leben eines geistlichen Parvenü's, in Beziehung auf neuere Erscheinungen erzählt. Weimar 1790. 8. Sieh oben 61). — 89) Geschichte der Camisarden, bey Gelegenheit der Revolution in Frankreich von neuem erzählt. Zwey Abtheilungen. Weimar 1790. 1795. 8. — Neue Auflage. Mannheim 1802. — Neue Auflage. Zofingen 1802. Sieh oben 61) und 82). Vgl. H. Schwarz, Der Kamisarden-Aufstand in der dtsh. Lit. des 19. Jahrhs. Eine Quellenuntersuchung. Diss. Münster 1912. 131 S. 8; Cl. Brentanos Sämtliche Werke, hsg. von Schüddekopf. Bd. IX, 2. S. XXVII/XXX. LIX (Agnes Harnack). — 90) Historisch-Genealogisches Taschenbuch fürs IIte Jahr der Freiheit. Enthaltend die fortgesetzte Geschichte der franz. Staatsumwälzung. Von Friedrich Schulz. Braunschweig 1791. 12. Sieh 96). — 91) Ueber Paris und die Pariser von Friedrich Schulz. Erster [einziger] Band. Berlin, 1791. bei Friedrich Vieweg dem älteren. 544 S. 8. [Vorerinnerung unterz.: Weimar, im August 1790. S.]. Vgl. G. A. v. Halem's Selbstbiographie. S. 114. — Dazu: Berlin. Monatsschr. 1792. Aug. S. 189/91. — Schulz' Antwort: 92) Ueber den verdeutschten Einfall von Chapelle. Mitau, den 27. August 1792. Unterz.: Schulz. Ebda. 1792. Nov. S. 444/52. — 93) a. William oder Geschichte jugendlicher Unvorsichtigkeiten. Von Friedrich

Schulz. Mit einem Kupfer von D. Chodowiecki. Berlin. Bei Johann Friedrich Unger. 1791. 2 Bl., 422 S. 8. [Untertitel:] Romanen-Magazin. Hsg. von Friedrich Schulz. 1. Band. [Vorerinnerung unterz.: Weimar den 26. July 1790]. Allg. Lit.-Ztg. 1791, 4. Nr. 298, S. 272; Allg. dtsh. Bibl. 108. 2, S. 482 f. — b. Nachdr.: William oder Geschichte jugendlicher Unvorsichtigkeiten. Von Friedrich Schulz Verfasser der Leopoldine. Hohenzollern 1791. — 8. c. Neue Auflage. Zofingen 1802. — 94) Ueber die Pariser Theater: Deutsche Monatsschrift 1791, November. S. 213 ff.

95) Joseph. Von Friedrich Schulz. Neue verbesserte Ausgabe. Weimar und Leipzig 1791. 8. [Roman nach Marivaux 'Marianne']. — Allg. dtsh. Bibl. 113. 1, S. 447; Erf. Gel. Ztg. 1791, S. 278 f. — Erste Ausgabe sieh oben 61). — 96) Historischer Almanach fürs IIIte Jahr der Freiheit. Braunschweig, 1792. 12. Sieh 90). — 97) Winke über das Staatsinteresse der Preussischen Monarchie. o. O. [Hamburg] 1792. 8. — 98) Sendschreiben eines kurländischen Bürgers an einen Landsmann in Warschau, den ein kurländischer Edelmann einer Unterredung gewürdigt haben soll. Warschau 1792. 28 S. 4. — Polnisch: Warschau 1792. 42 S. 4. — Sieh unten 109) c. — 99) Beyträge zur neuesten Staatsgeschichte der Herzogthümer Kurland und Semgallen. 1. Stück. Leipzig [Mitau] 1792. 70 S. 8. — 100) Mikrologische Aufsätze von Friedrich Schulz. N'avoir qu'un gout est peu de chose. Volt. Königsberg, bey Friedrich Nicolovius 1793. XVI, 222 S. 8. Inhalt: Vorrede und Einleitung, unterz.: Mitau, 1. Jänner 1793. S. — I. Ueber das Wort 'Herr' vor dem Namen der Schriftsteller. (Bey Gelegenheit der 251sten Nummer der Allgemeinen Literatur-Zeitung vom Jahre 1792. Seite 639). — II. Tranchée und Tranchées, Laufgraben und Leibschneiden. (Vergl. Polit. Journal. Aug. 1792. S. 897). — III. Ueber die Zufälle der poetischen Schwangerschaft. (Vgl. Anton Reiser, ein psycholog. Roman, 4ter Theil, Berlin 1790). — IV. Die Borussias. (Vgl. Teutsch. Merkur, 7tes und 8tes Stück, 1790. und 8tes Stück, 1792). — V. Gründe gegen die Abschaffung der Beinkleider. (Vgl. Doktor Fausts Buch vom Geschlechtstriebe). — VI. Heißt Champ de Mars Marsfeld oder Märzfeld? — VII. Moses kein Betrüger, so wenig als Christus und Muhamed. (Vgl. Religionsprozeß des Predigers Schulz zu Gielsdorf etc. 1792. S. 125 fg.). — VIII. Wird durch Campens versuchte Sprachbereicherung die Deutsche Sprache ärmer oder reicher? (Vgl. Braunschw. Journal, 1790. Novbr.; und Hamb. Corresp. 1792. Nr. 162). — IX. Bemerkungen über deutsche poetische Uebersetzer und Uebersetzungen. (Vgl. Allgem. dtsh. Bibl., Band 108; Seite 440). — X. General Dümourier in Paris. (Vgl. Hamb. Korresp. 1792, Nr. 170 und 172). — Genauere Inhaltsangabe bei Jördens 4, S. 668/70.

101) Henriette von England. Berlin 1794. 8. [Nach dem Französischen der Gräfin Lafayette]. — Neue Auflage. Mannheim 1802. 8. — Erste Ausgabe sieh oben 85). — Allg. Lit.-Ztg. 1797. 2, S. 217/27; Neue allg. dtsh. Bibl. 4, 2. S. 484/6. — 102) Grigri, eine Arabeske, nach einem Französ. Meister kopirt von **Gustav Honig**. [Auch u. d. T.: Kabinetstücke. Erstes Bändchen]. Weimar 1795. in der Hofmannischen Buchhandlung. 2 Bl., 222 S., 1 Bl. 8. [Nach dem Französ. des Louis de Cahusac]. — Allg. Lit.-Ztg. 1796. 3, S. 695 f.; Neue allg. dtsh. Bibl. 24, 1. S. 94. — 103) Reise eines Liefländers von Riga nach Warschau, durch Südpreußen über Breslau, Dresden, Karlsbad, Bayreuth, Nürnberg, Regensburg, München, Salzburg, Linz, Wien und Klagenfurt, nach Botzen in Tirol. Sechs Hefte. Berlin 1795. 1796. bey Friedrich Vieweg dem ältern. 8. [Vorerinnerung unterz.: M** in Liefland, den 18ten Septbr. 1794]. Sieh 106). Zum Teil ins Schwedische übersetzt. — 104) Reise von Paris nach Corsika. Aus dem Französ. von Friedrich Schulz. Königsberg 1796. 8. — Allg. Lit.-Ztg. 1796, 4. Nr. 335, S. 220. — 105) Texte zum Denken für Welt- und Menschenkenner, und die es werden wollen. Französ. und dtsh. Erster [einziger] Theil. Riga 1796. 8. Sieh unten 109 x). — 106) Neue Reise durch Italien von usw. Ersten Bandes erster [!] Heft. Berlin 1797. 8. [Nebentitel:] Reise eines Liefländers usw. [sieh oben 103)] 7ter [!] Heft. — Allg. Lit.-Ztg. 1797, 2. Nr. 121, S. 146/9. — 107) An den Patriarchen der deutschen Literatur von Eulalia Meinau, Protestantin. Rastatt 1798. 34 S., 1 Bl. 8. — 108) Schreiben an den Herrn Schulrath C . . . über seine neuesten Sprachausdehnungsversuche. Ein handschriftlicher Nachlaß: Mitausche Wöchentl. Unterh. Band I, S. 245 ff. 281 ff. Gegen Campe.

109) Er hinterließ handschriftlich:

- a. Remarques relatives aux griefs porté de la part de l'état bourgeois et des villes de Courlande à l'illustre Députation, constitué pour examiner les différends survenus entre le Duc, la Noblesse et le dit Etat bourgeois de ce pays. [1791]. —
 b. Eclaircissement sur l'origine et les privilèges des villes courlandoises. [1791]. —
 c. Zweytes usw. [siehe oben 98)]. [1792].

109x) Fälschlicherweise unter seinem Namen erschienen, aber nicht von ihm:

- a. Texte zum Denken für Männer und Weiber, und für Weiber, die Männer kennen und kennen lernen wollen. Von Friedrich Schulz. Regensburg 1797. 8. Siehe oben 105). — b. Maximes et reflexions sur les deux sexes. Augsburg 1798. 8.

25. Johann Gottwerth Müller, geb. zu Hamburg am 17. Mai 1743 (sein Großvater war der bekannte Liederdichter Erdmann Neumeister), studierte in Helmstedt und wahrscheinlich in Halle Medizin und Pharmazie, heiratete 1771 die Tochter eines Buchhändlers zu Magdeburg, in dessen Verlage seine ersten Werke erschienen; 1773 errichtete er eine eigene Buchhandlung in Itzehoe und lebte dort, nachdem er das Geschäft 1783 aufgegeben hatte, als Privatgelehrter bis zu seinem Tode am 23. Juni 1828. — In seinen komischen Romanen setzte er dem Geniewesen die lächerlichen Anschauungen des hausbackenen Verstandes entgegen. Seine späteren, die sich zu philosophisch-politischen Reflexionen verstiegen, waren unbedeutend.

Meusel, Gel. T. 5, S. 330/2. 10, S. 334. 11, S. 558. 14, S. 619. 18, S. 762. 768. — Jördens 4, S. 721/30. — Schröder, Hamburg. Schriftst.-Lex. 5, S. 431. — Munker, Allg. dtsch. Biogr. 22 (1885), S. 789/93.

a. Kordes, Lexikon der jetztlebenden Schleswig-Holsteinischen und Eutinischen Schriftsteller. S. 237 ff. Fortsetzung dazu: Lübker-Schröder S. 379/81. 834 f. — b. Schleswig-Holstein-Lauenburgische Provinzial-Berichte 1830. Heft 4, S. 526 f. — c. Vier Briefe an Jonas Ludwig v. Heß: Falcks Neues staatsbürgerl. Magazin 10 (1841), S. 404/13; wiederholt in d. — d. Hans Schröder, Johann Gottwerth Müller nach seinem Leben und seinen Werken dargestellt. Itzehoe 1843. 8. [Darin Briefe von: Chph. Bernh. d'Arien, W. G. Becker, Boie, Bürger, Eschenburg, Christlieb Feldstrauch, Wilhelm Heller, Jonas Ludwig v. Heß, Nik. Ant. Kirchhof, Knigge, Lessing, G. Ch. Lichtenberg, A. G. Meißner, Nicolai, Johann Samuel Patzke, Christ. Levin Sander, Graf Woldemar Friedrich v. Schmettow, Chr. Fr. v. Sengespeick, Karl Ferdinand Suadicani, Ernst Chn. Trapp, J. H. Voß, Reichsgraf zu Waldburg, H. Wittrock]. — e. Brief an den Buchhändler Hemmerich: Holtei, Dreihundert Briefe. I, 2. S. 191/5. — f. Woldemar Kawerau, Die kritischen und moralischen Wochenschriften Magdeburgs in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Halle 1884. S. 39/41. — g. Cajus Möller, Aus zwei Jahrhunderten schleswig-holst. Lit.: Nat.-Ztg. 1894, Nr. 219. 234. — h. Albert Brand, Müller von Itzehoe. Sein Leben und seine Werke. Ein Beitrag zur Geschichte des deutschen Romans im 18. Jahrhundert. (Schick-v. Waldburgs Literarhistorische Forschungen. Heft 17.) Berlin 1901. — i. E. Isolani, Neues vom Itzehoer Müller: Hamburgischer Correspondent 1904. Nr. 532. — k. Seitz, J. G. Müller von Itzehoe über J. Chr. Beireis: Euphorion 14, S. 711/3. — l. Nr. 24. n.

1) Gedichte der Freundschaft, der Liebe und dem Scherze gesungen. Zwei Theile. Helmstädt und Magdeburg 1770. 1771. 8. — 2) Der Deutsche, eine Wochenschrift. a. Erster bis vierter Theil. Magdeburg 1771. 1772. [St. 4 und 19 von Patzke; vgl. § 200, 87. § 212, 15. Alles andere von Müller. Fortsetzung der Wochenschrift „Der Greis“]. — Wandsbecker Bothe 1771. Nr. 16 Claudius; Frankf. gel. Anz. 1772, S. 241/4 Merck. — b. Fünfter bis achter Theil. Hamburg 1773/6. 8. [Alles von Müller]. — Frankf. gel. Anz. 1775. S. 52/5. — 3) Der Bürger von Condom. Itzehoe 1775. 8. Wahrscheinlich von Müller. — 4) Der Ring. Eine komische Geschichte, nach dem Spanischen. Itzehoe 1777. 8. — Zweite rechtmäßige Auflage. Von dem Verfasser des Siegfried von Lindenbergh u. der Papiere des braunen Mannes. Göttingen 1788. kl. 8. — Nachdr.: Frankfurt und Leipzig 1792. 190 S. 8. — Vgl. unten 10). — Französ. von K. L. von Bilderbeck u. d. T.: Le nouveau Paris ou Le malice de trois femmes. Aus diesem wieder ins Deutsche rückübersetzt: Frankfurt a. M. 1787. 8.; Zittau 1787. 8. — Holländisch: Amsterdam 1790. gr. 8. — Dänisch von F. A. von Pflug. Kopenhagen 1788. 8.

5) a. Siegfried von Lindenberg. *Inspicere, tanquam in speculum, in vitas omnium Suadeo, atque ex aliis sumere exemplum sibi.* Terent. Hamburg 1779. 8. [Anhang zur zweiten Auflage des ‚Beytrages zum Nachtsche für muntere und für ernsthafte Gesellschaften‘; vgl. § 212, 6. 6)]. — b. Zweyte rechtmäßige und durchgehends geänderte Ausg. Vier Theile. Leipzig 1781. 1782. 8. [Vorrede unterz.: Geschrieben zu Itzehoe, im März 1781. Johann Gottwerth Müller]. — c. Dritte vom Verfasser verbesserte Originalausg. Leipzig 1783. 8. — d. Vierte rechtmäßige Ausg. Leipzig, bei C. F. Schneider. 1784. 8. — e. Fünfte rechtmäßige, vom Verfasser durchgehends verbesserte und vermehrte Ausg. Vier Theile in zwei Bänden. Leipzig, bey Carl Friederich Schneidern, 1790. 420 S. + 440 S. 8. — f. Sechste Ausg. Leipzig 1802. 8. — g. Siebente Ausg. Leipzig 1825. 8. — h. Siegfried von Lindenberg von J. G. Müller von Itzehoe. Neu hsg. und glossirt von Müllners Schatten. Aus Tenare gesandt an den Leipziger Eremiten. Leipzig, W. Nauck. 1830. Drei Bände. 8. — i. Leipzig 1867. 8. — k. Verschiedene Nachdr.: Wien 1787. 8.; Karlsruhe 1791. 8. — l. J. G. Müller, Die wunder-same Historie vom hochedlen Junker Siegfried von Lindenberg. Humoristische Erzählung. Volksausgabe. Leipzig 1878. 8. — Allg. dtsch. Bibl. 42, S. 92 f. Vgl. Euphorion 3, S. 426 f. — Holländisch (sehr schlecht): Gravenhagen 1787. 1788. gr. 8. — Dänisch von Pflueg. Kopenhagen 1786. 8. — Zwölf Kupfer zum ‚Siegfried von Lindenberg‘ von Chodowiecki im Götting. Taschenkal. f. 1784. — [P. L. B u n s e n] Siegfried von Lindenberg. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen. Nach Müllers Roman frey bearbeitet v. P. C. B.—w. o. O. 1790. 168 S. 8. Am 21./26. März 1791 in Rostock aufgeführt; vgl. Schacht, Geschichte des Theaters zu Rostock. S. 68. — Schnapps Bonenbart, oder der Siegfried von Lindenberg unserer Tage. Ein komischer Roman von einem Freund und Nachbar des alten Herrn Siegfried von Lindenberg. Zwei Bände. Lindenberg in der Zeitungsdruckerei. [Hamburg, bei Herold. ca. 1808]. — Vgl. F. J. Schneider: Euphorion 9, S. 445.

6) Beiträge im Gött. M.-A. 1784. a. S. 3: Der Virtuose. ‚Du frommer Gott! wie muß man um sein bischen Brot‘. — b. S. 57: Vorzeichen des jüngsten Tages. ‚A. Was giebt es in der Stadt? B. Das Neuste, was wir hören‘. — c. S. 57: Auf tausend und aber tausend. ‚A. So manchen edlen Mann seh ich im Staube liegen‘. — d. S. 83: An Phryne. ‚Ich weiß nicht ob dein Herz der Liebe Glut erfährt‘. — e. S. 126: Kennzeichen eines Christen. ‚An Zinsen nimmt Bathyll, der Ehrenmann‘. — f. S. 126: Kennzeichen eines Bösewichts. ‚Mit Gut und Blute dient Amynt zwar, wem er kann‘. — g. S. 138: *Exercitatio non semper facit magistrum.* ‚Die Liebe war doch stets und wird wohl in der That‘. — h. S. 158: Auf den Tod eines gefürchteten Geistlichen. ‚Das weiß ich, Diophant zu dem in seinem Leben‘. Alle Epigramme unterz.: M. — 7) Geschichte der Sevaramben. Aus dem Französ. übers. vom Verfasser des Siegfried von Lindenberg. Zwei Theile. Itzehoe 1783. 8. Bearbeitung der alten französ. Utopie des Veiras d’Allais. Inhaltsangabe bei Jördens 4, S. 723 f. — Allg. dtsch. Bibl. 56, S. 143/5. — 8) Die Herren von Waldheim, eine komische Geschichte vom Verf. des Siegfried von Lindenberg. Motto wie 5). Vier Theile. [Zweiter Titel]: Komische Romane aus den Papieren des braunen Mannes und des Verf. des Siegfried von Lindenberg. Erster, zweiter Band. Göttingen, bey Johann Christian Dieterich. 1784. 1785. [Vorbericht unterz.: Geschrieben zu Izehoe, im Januar, 1784. Johann Gottwerth Müller]. XXVIII, 518 + 525 S. 8. — N. Ausg.: Göttingen 1786. 8. — Nachdr.: Frankfurt und Leipzig 1787/88. Vier Bände. 8. — Allg. Lit.-Ztg. 1785, 1. Nr. 45, S. 191; Nr. 68, S. 284. — Holländisch: Rotterdam 1786. 8. — 9) Beiträge im Gött. M.-A. 1785. a. S. 102: Auf den Tod einer Bulerinn. ‚Sie heißen Legio, die sich seit zwanzig Jahren‘. Unterz.: J. J. M. — b. S. 125: Verbetene Güte. ‚Auf immerdar (verspricht Narcissa mir)‘. Unterz.: M—r. — c. S. 172: Das Gewissen. ‚O welche Tropfen dort vor Angst Leander schwitzt‘. Unterz.: M—r.

[10] Der Ring oder Geschichte der Lady Jennina Guzman, ein Roman von einer jungen Lady. Aus dem Englischen. Leipzig, im Schwickertschen Verlage 1785. 8. Ob identisch mit 4)? Ob überhaupt von Müller? — 11) An eine bunte Rose, [Gedicht] aus einem ungedruckten Roman, mit Komposition für das Klavier von J. M. Wiese: Canzlers und Meißners Quartalschr. für ältere Lit. und neuere Lekt. 1785. Heft 8, S. 132. — 12) Emmerich, eine komische Geschichte vom Verf. des 5). Acht Theile. [Zweiter Titel:] Komische Romane aus den Papieren des braunen Mannes und des Verf. des 5). Dritter bis Sechster Band. Göttingen, bey Johann

Christian Dieterich. 1786/9. [Vorbericht unterz.: Izehoe, im December, 1785. Joh. Gottwerth Müller]. 497 S. + 468 S., 1 Bl. Druckfehler + 494 S. + 486 S. 8. — Nachdr.: Frankfurt und Leipzig 1787/89. Vier Bände. 8. — Allg. Lit.-Ztg. 1787, 1. Nr. 12, S. 97/9; 1788, 1. Nr. 31, S. 334. Vgl. Dtsch. Mus. 1787. II, S. 267. — Holländisch: Amsterdam 1788/90. 8. — 13) Herr Thomas, eine komische Geschichte vom Verf. des 5). Vier Theile. [Zweiter Titel:] Komische Romane aus den Papieren des braunen Mannes und des Verf. des 5). Siebenter, Achter Band. Göttingen, bey Johann Christian Dieterich, 1790. 1791. 456 S. + 463 S. 8. — Holländisch: Amsterdam 1794. 8. — Nr. 8), 12), 13) zusammen von Friedrich Andreas von Pflug und anderen ins Dänische übersetzt: Kopenhagen 1786/93. 8. — 14) Straußfedern fortgesetzt von dem Verf. des 5). Zweiter, Dritter Band. Berlin und Stettin, bey Friedrich Nicolai, 1790. 1791. 8. Sieh § 224, 23. 7) = oben S. 580. — Dänisch: Kopenhagen 1795. 8. — Auch die erste Erzählung des vierten Bandes. ebda. 1795 ist von Müller. — 15) Ueber den Verlagsraub, oder Bemerkungen über des Herrn Doktor Reimarus Vertheidigung des Nachdrucks im April des deutschen Magazins 1791. Von dem Verf. des 5). Leipzig 1791. 8. Dazu: Adolf Freiherr Knigge, Ueber den Bücher-Nachdruck. An den Herrn Johann Gottwerth Müller. Hamburg, B. G. Hoffmann, 1792. 56 S. 8. = oben S. 616, 24).

16) Bemerkungen über die Fehler unserer modernen Erziehung, von einer praktischen Erzieherinn. Hg. von dem Verf. des 5). Leipzig 1791. 8. Die Verf. war Amalia v. Justi, spätere verheh. Holst; vgl. Meusel, Gel. T. 14, S. 251. 22, 2. S. 827; Schröder 3, S. 330; K. Jacoby, Beiträge z. dtsch. Lit.-Gesch. des 18. Jhs. Progr. Hamburg 1911. S. 7/13. — 17) Selim der Glückliche, oder der Substitut des Orimuzd. Eine morgenländische Geschichte, nach der Guzurrattischen Urachrift beg. vom Verf. des 5). Drei Bände. Berlin und Stettin 1792. 8. — 18) Friedrich Brack, oder Geschichte eines Unglücklichen. Aus desselben eigenhändigen Papieren gezogen vom Verf. des 5). Vier Bände. Berlin und Stettin, bey Friedrich Nicolai. 1793/95. 312 S., 1 Bl. Inhalt + 349 S. + 381 S., 1 Bl. Inhalt + 396 S., 2 Bl. Inhalt und Druckfehler. 8. — Inhaltsangabe bei Jördens 4, S. 725/8. — Krit. Bibl. der schönen Wiss. Cöthen 1795. 1, S. 373/91; 2, S. 140/2; Goth. Gel. Ztg. 1796. St. 40, S. 355/7; Allg. Lit.-Ztg. 1795, 4. Nr. 333, S. 550. — 19) Der Erdengottheit. „Es sinkt und steigt im weiten Schöpfungsraume“: Gött. M.-A. 1794. S. 172/4. Unterz.: M. . . — 20) Sara Reinert. Eine Geschichte in Briefen, dem schönen Geschlechte gewidmet von dem Verf. des 5). Vier Bände. Berlin und Stettin 1796. 8. — Titel-Auflage: Berlin und Stettin 1806. 8. [Bearbeitung eines Holländischen Romans von Frau E. Bekker, verw. Wolf, und Demoiselle A. Deken]. — Goth. Gel. Ztg. 1796. St. 75, S. 668 f.; N. Leipz. Lit.-Ztg. 1807. St. 38, S. 583/5. — 21) Die Pupille, eine Geschichte in Briefen von J. J. Dusch. Aus dem literarischen Nachlasse des Verfassers herausgegeben und ergänzt vom Verf. des 5). Zwei Bände. Altona 1798. 8. — Vgl. § 200, 114. 24). — 22) Wilhelm Leevend, eine moralische Geschichte aus der wirklichen Welt, zur Beförderung der Menschenkunde, nach einem Niederländischen Original der Frau E. Becker, verw. Wolf, und der Demoiselle A. Deken frei bearb. vom Verf. des 5). Zwei Bände. Berlin und Stettin 1798. 1800. 8. — Nachdruck: Mainz und Hamburg 1798. 1800. 8.

23) Novantiken. Eine Sammlung kleiner Romane, Erzählungen und Anekdoten, vom Verf. des 5). Erster [einziger] Band. Braunschweig, bei Vieweg 1799. XVI, 680 S. 8. [Gedacht als eine Art Fortsetzung der „Straußfedern“]. — Neue allg. dtsch. Bibl. 53, S. 325/8. — 24) Klärchen Wildschütt, oder die Folgen der Erziehung, nach einem Niederländischen Original der Frau E. Becker, verw. Wolf, und der Demoiselle A. Deken frei verdtstcht. vom Verf. des 5). Zwei Bände. Berlin 1800. 1801. 542 S. 8. — 25) Ferdinand. Ein Original-Roman in vier Büchern vom Verf. des 5). Zwei Bände. Altona 1802. 466 + 341 S. 8. — 26) Antoinette oder die uneigennützigte Liebe. Eine wahre Familiengeschichte, mit Digressionen geziert, aus dem Pulte des Verf. des 5). [Nebentitel:] Romane und Erzählungen. Erster [einziger] Band. Frankfurt am Main 1802. 8. — 27) Der Verfasser des 5) an das Publikum: Allg. Lit.-Ztg. 1802. Intelligenzblatt Nr. 16. Unterz.: Itzehoe im Jan. 1802. — 28) Die Familie Benning. Eine Geschichte in zwei Bänden vom Verf. des 5). Erster [einziger] Band. Altona 1808. 8. — 29) Rezensionen in der Allg. dtsch. Bibl.: Bd. 37/86. 1779/87 = Ab. Wi; Bd. 87 bis zu Ende. 1787/92 = Nm. Lo. Pd. Ked. in der N. Allg.-dtsch. Bibl.: Bd. 1/28. 1793/97 = Dah. Ed. Oa. Zr.

Nicht von ihm: 29x) Bilder aus dem Leben. Vom Verfasser der Novantiken. Weimar 1833. 8. Verf. Karl Gräbner: § 332, 112. 11) = Bd. X. S. 252. — 29y) Meine Geschichte eh' ich geboren wurde. Eine anständige Posse vom Mann im grauen Rocke. Berlin, bei Himbürg. 1795. — Neudr. hag. und mit einer Einleitung versehen von S. Rahmer. (Neudr. literarhistor. Seltenheiten. 2). Berlin 1904. 2 Bl., XII, 356 S. 8. Ohne triftige Gründe von Rahmer Müller zugeschrieben; Verf. wahrscheinlich Siede.

26. Louis François Elisabeth Ramond de Carbonnières (4. Januar 1755 bis 14. Mai 1827). Naturforscher; französischer Staatsmann; während seiner Straßburger Studienzeit mit Lenz befreundet und Ende 1775 als Fremder in die Salzmannsche Gesellschaft eingeführt.

a. Le Moniteur universel 1854. 4., 11., 18. September. — b. Mémoires de l'Académie des sciences VI. — c. St. Beuve, Ramond le peintre des Pyrénées: Causeries du lundi 10, S. 362 ff. — d. Cuvier, Eloge de Ramond de Carbonnières: Mémoires de l'Académie des Sciences IX. — e. Nouvelle biographie générale. 41, Sp. 555/7. — f. Erich Schmidt, H. L. Wagner, Goethes Jugendgenosse. 2. Aufl. Jena 1879. S. 118/21. — g. Friedländer, Über die Entstehung und Entwicklung des Gefühls für das Romantische in der Natur. S. 25. — h. Heymach, Ramond de Carbonnières. Progr. Corbach 1887. 4. — i. Dtsch. Rundschau 106 (1901), S. 264/71. — k. Jacques Reboul, Un grand précurseur des Romantiques. Ramond (1755—1827). Nizza 1910. XVI, 123 S. 8.

1) Les amours malheureux d'un Vendéen à Strasbourg. o. O. u. J. 32 S. 8. — 2) Les dernières aventures du jeune d'Olban; fragment des amours alsaciennes. Yverdon 1777. 104 S. 8. [Zueignung: à Monsieur Lenz]. — Neue Ausgabe durch Nodier. 1829. — Deutsch in der Olla Potrida 1778. S. 10 ff.: Die letzten Tage des jungen Olban. Dramatischer Aufsatz. Nach Dorat von H. Ungedruckt. — Nachdr.: Die letzten Stunden des jungen Olbans. Ein Trauerspiel in drey Aufzügen. Nach Dorat von H. Theatralische Sammlung. Wien 1792. Band 34. — 3) Elégies. Yverdon 1778. 90 S. 8. — 4) La guerre d'Alsace pendant le grand schisme d'occident terminée par la mort du vaillant comte Hugues surnommé le Soldat de Saint Pierre. Drame historique. Basel 1780. 285 S. 8. [Widmung an J*** M*** = Jean Matthieu]. — Deutsch: Hugo der Siebente, Graf von Egisheim. Ein historisches Drama aus dem Französischen. Regensburg 1781 bey Montag. 8. — Allg. dtsch. Bibl. Anh. z. 37./52. Bande, S. 367 [Yr. = Knigge]. — 5) Lettres de Monsieur William Coxe à Monsieur William Melmoth sur l'état politique, civil et naturel de la Suisse, traduites de l'anglais, avec observations. Paris 1781 f. 2 Bände. 8. — 6) Observations faites dans les Pyrénées. Paris 1789. 8. — Liège 1792. 8. — 7) Opinion sur les lois constitutionnelles, leurs caractères distinctifs, leur ordre naturel, leur stabilité relative, leur révision solennelle. 1791. 8. — 8) Légitime et Nécessaire, lettres d'un solitaire des Pyrénées. an XII. 8. — 9) Naturel et Légitime, par le Solitaire des Pyrénées. an XII et XIII. 8. [Ohne Wahrscheinlichkeit auch Barrère de Vieuzac zugeschrieben]. — 10) Voyage au Mont-Perdu et dans les Hautes-Pyrénées. Paris 1801. 8. — 11) Lettres à Monsieur de Chateaubriand sur le Génie du Christianisme. Genève et Paris s. d. 8. — 12) De la végétation sur les montagnes: Mémoires du Muséum d'histoire naturelle III. 1804. — 13) Plantes inédites des Pyrénées: Bulletin des sciences VIII. IX. — 14) Mémoires sur la formule barométrique de la mécanique et les dispositions de l'atmosphère qui en modifient les propriétés, suivis de l'application du baromètre à la mesure des hauteurs. Clermont-Ferrand 1811. 4. — 15) Coup d'oeil général et comparatif sur les Alpes et les Pyrénées, leurs productions, leurs flores etc. Toulouse 1834. 8.

27. Philipp Christoph Kayser, geb. am 10. März 1755 zu Frankfurt am Main als der älteste Sohn des Organisten an der Katharinenkirche, der ihn früh zum Musiker ausbildete; 1762/8 auf dem Gymnasium, ohne es, wie es scheint, zu absolvieren; kam 1769 zu dem Musiker G. A. Sorge in Lobenstein, kehrte ein Jahr später nach Frankfurt zurück, wo er sich durch Musikunterricht erhielt und mit Goethe und Klinger in Verbindung trat. Durch Goethe nach Zürich empfohlen, die physiognomischen Bestrebungen Lavaters zu fördern; hielt sich dort als Priester auf; Januar 1781 in Weimar; 1784 mit einem jungen reichen Kaufmann aus Zürich in Italien. Er blieb mit Goethe in Verbindung und traf mit diesem

in Rom zusammen; 1788 in Weimar, wo er in Goethes Hause wohnt; er soll die Herzogin Anna Amalia nach Italien begleiten, scheidet aber wegen Mißhelligkeiten mit deren Gefolge aus diesem aus und langt am 10. September 1789 in seiner Heimat an. Das Verhältnis zu Goethe lockert sich und hört bald ganz auf; die Verbindung Goethes mit Reichardt beschleunigt den Bruch. Er lebte als Musiklehrer in Zürich bis zu seinem Tode am 24. Dezember 1823.

a. Schubart, Ideen zu einer Aesthetik der Tonkunst. Wien 1806. S. 219. — b. Widmung von Klingers Theater. II. Theil. Sieh oben Nr. 7. 22) = S. 808. — c. Gerber, Historisch-biographisches Tonkünstler-Lexikon. — d. H. Düntzer, Frauenbilder aus Goethes Jugendzeit. Stuttgart und Tübingen 1852. S. 290 ff. — e. Morgenblatt 1855. Nr. 11. — f. August Stöber, Johann Gottfried Röderer von Straßburg und seine Freunde. Zweite Auflage. Colmar 1874. VIII, 200 S. 8. — g. C. A. H. Burkhardt, Goethe und der Komponist Ph. Chph. Kayser. Mit Bild und Compositionen Kayzers. Leipzig 1879. VIII, 79 S., 2 Bl. Noten. 8. [Vorher in den 'Grenzboten']. — E. Schmidt, Anz. f. dtsch. Altert. S. 65/71; Voss. Ztg. 1879. Beilage Nr. 39. — h. L. Hirzel, Goethes Beziehungen zu Zürich und zu Bewohnern der Stadt und Landschaft Zürich. (Neujahrsblatt hg. von der Stadtbibliothek in Zürich 1888). Leipzig 1888. 56 S. 4. — i. O. Heuer, Ph. Chph. Kayser, Goethe und Klinger: Berichte des Fr. Dtsch. Hochstiftes. N. F. 7 (1891), S. 443/59. — k. O. Heuer, Barbara Schultheß und Ph. Chph. Kayser: ebda. N. F. 8 (1892), S. 294/303. — l. C. A. H. Burkhardt, Allg. dtsch. Biogr. 51, S. 91/3. — m. August Langmesser, Jacob Sarasin der Freund Lavaters, Lenzens, Klingers u. a. (Abhandlungen, hg. von der Ges. für dtsch. Sprache in Zürich. 5). Zürich 1899. S. 14. 19. 51. — n. Wulckow, Goethes musikalisches Leben: Der Zeitgeist (Beiblatt zum Berliner Tageblatt) 1899. Nr. 42 f. — o. Stunden mit Goethe 5, S. 216/8. — p. W. Bode, Die Tonkunst in Goethes Leben. Zwei Bände. Berlin 1911. 709 S. 8. — § 234. 1), I b. 618).

Briefe von und an Kayser:

W. G. Becker: Grenzboten 1871. 4, S. 506 f. — Familie: a. Eltern: Hochstiftsberichte 7, S. 450. b. Schwester Dorothea: ebda. 7, S. 444. 446 f. 451. 457/9. — Goethe: Burkhardt S. 60/75; Weim. Ausg.; oben o. — Klinger: Klingers Theater, Tl. II; Grenzboten 1870. 4, S. 423/5; Burkhardt S. 46 f. 50; Rieger, Klinger in der Sturm- und Drangperiode. S. 371. 375/7. 382/7. 420/3; Hochstiftsberichte 7, S. 453/8; Rieger, Klinger in der Reife. S. X. Briefbuch dazu: S. 1/6. 15 f. 24/6. 180. — Agnes Klinger: Grenzboten 1870. 4, S. 462 f. 498/500. — Lenz: Grenzboten 1870. 4, S. 456/8; Lenz, Dramatischer Nachlaß, hg. von Weinhold. S. 314 f.; Rieger, Klinger in der Sturm- und Drangperiode. S. 387; Rosanoff, Lenz. Deutsche Übersetzung. Leipzig 1909. S. 534 f. — Miller: Grenzboten 1870. 4, S. 423/5. 426/33. 454 f. 502/6. — Röderer: Stöber, Röderer. S. 49/55. — Schleiermacher: Rieger, Klinger in der Sturm- und Drangperiode. S. 429/38. — Schubart: Grenzboten 1870. 4, S. 455 f. 458/61; Schnorrs Arch. 15, S. 152/5. — Schumann: Rieger, Klinger in der Sturm- und Drangperiode. S. 374. — Brüder Stolberg: Grenzboten 1870. 4, S. 426. 429. 461 f. 500; Hochstiftsberichte 7, S. 445. — Wieland: Grenzboten 1870. 4, S. 464. 500/2.

1) Vermischte Lieder mit Melodien aufs Clavier. Winterthur, bey H. Steiner und Kompagnie. 1775. 29 S. Querfolio. — Frankf. gel. Anz. 1776 S. 593/5; Dtsch. Chron. 1776. St. 44, S. 350 Schubart. — 2) Beiträge in der Deutschen Chronik 1775. a. S. 814: An die Muse. 'O Muse! hoch und hehr und heilig mir'. Unterz.: Kayser. — b. S. 814: Hannß Dampf. 'Hanß Dampf, der Dichter Lobesan'. Ohne Unterschrift. Kayzers Verfasserschaft unsicher. — c. S. 815: Künstlergefühl. 'Brenne, brenne, Lampe!' Unterz.: Kayser. — 3) Sendschreiben an die Grazien und adressé an die Herren Poeten von ganz Europa zu beliebiger Besorgung. Ulm 1775. 12. — 4) Liebe. 'Ja ja man fühlt, fühlt Göttermacht'. Unterz.: Keiser. Vossischer M.-A. 1776. S. 104. — 5) Gedichte im Teutschen Merkur 1776, III. a. S. 200 f.: Die Zeiten der Liebe. 'Es führte mich ein Gott zu dir'. Unterz.: Kayser. — b. S. 201 f.: An Elise. 'Hier steh ich und atme'. Unterz.: Ebenderselbe. — c. S. 202 f.: An ihr Bildniß. 'In fernen Landen weit von dir'. Unterz.: Kayser. — Vgl. über 4) und 5) O. F. Gruppe. Reinhold Lenz, Leben und Werke. Berlin 1861. S. 322/31, der mit phantastischer Ausdeutung die vier Gedichte Lenz zuschreiben will. — 6) An Klinger. Um Mitternacht. 'Dich denk' ich — Ha! mein Geist beginnt'. Rieger, Klinger in der Sturm-

und Drangperiode. S. 16 f. — 7) Für Klingern. Über die Stelle einer Vorrede: *Sed vicit latini sermonis virtus ac dubitationem omnem sustulit honestatis ratio.* „Ein Mädchen wie die Lilien“. Im Brief an Schleiermacher aus dem Herbst 1775. Rieger, ebda. S. 430 f. — 8) Mein Vaterland. „Mein Vaterland ist überall!“ Im Brief an Schleiermacher vom 21. Februar 1776. Rieger, ebda. S. 32. — 9) Empfindungen eines Jüngers in der Kunst vor Ritter Glucks Bildnisse. Alle Kunst der Natur aufgeopfert.: *Teutscher Merkur* 1776. III, S. 233/48. Dazu S. 233 f. 247 Anmerk. von Wieland. — Von Goethe zum Druck befördert; [vgl. Erich Schmidt, *Anz. f. dtsch. Altertum* 6, S. 68 f.

10) Gab heraus: *Flüchtige Aufsätze von Lenz*. Zürich, Verlegt Joh. Caspar Füßly, und in Commission bey Heinrich Steiner und Comp. in Winterthur. 1776. 95 S., 1 Bl. 8. Vgl. oben Lenz 110). — 11) *Gesänge, mit Begleitung des Claviers*. Leipzig und Winterthur, Verlegt Heinrich Steiner und Compagnie. 1777. 28 S. Querfolio. — Inhalt: S. 3/8: Arie aus Erwin und Elmire. „Ein Schauspiel für Götter, zween Liebende zu sehn“. Goethe. — S. 9: Romanze. „Ein Veilchen auf der Wiese stand“. Goethe. — S. 10: Bußlied. „Sieh mich, Heil'ger, wie ich bin“. [Goethe]. — S. 10/12: Arie aus Erwin und Elmire. „Ihr verblühet, süße Rosen“. Goethe. — S. 13/4: Lied aus einer Komödie. „Hätt ich dieses Sonnensträlchen“. Klinger. — S. 15: Lied aus einer Komödie. „Nie sah ich was das diesem glich“. Klinger. — S. 16: Ein Abschiedsliedchen. „Willst mir liebes Herz entfliehen“. Wagner. — S. 17: Lied eines Minnasängers [so!]. „Von Cupido's schnellem Bogen“. — S. 18: An den Mond. „Unbewölkt es Silberlicht“. Wagner. — S. 19: An Belinden. „Warum ziehst du mich unwiderstehlich“. Goethe. — S. 20: Sapphische Ode. „Mirtill! wenn deine Lippen mich berühren“. [Karoline Luise Klenke, geb. Karsch]. — S. 21: An die Dämmerung. „Wie warst du kühle Dämm'ung mir“. Miller. — S. 22: An die Kinder. „Geschöpfe, klein und zart“. [Kayser?] — S. 23: Die Gefangennehmung. „Ein Kettchen, leicht und schwer“. Kayser. — S. 24: Die Erscheinung. „Heiter kehrest du, o Licht“. Klinger. — S. 25: An Jenny um Mitternacht. „Dumf ruft die Glocke, Mitternacht“. Klinger. — S. 26: An Minna. „Blicke schloßen unsern Bund“. Miller. — S. 27: Wiegenlied einer Mutter. „Schlaf, mein Püppchen, ungestört“. Miller. — S. 28: Liebestaumel. „Was gehn mich Erd und Himmel an“. [Miller]. — 12) *Motette von Kayser*. „Kündlich groß ist das gottselige Geheimniß“. Vierstimmige Motetten und Arien in Partitur, gesammelt und herausgegeben von Johann Adam Hiller. Leipzig, Theil II. 1777. Nr. 1, S. 3/10. — 13) *Weynachts-Cantate in Partitur für zwey Discant Stimmen, zween begleitenden Violinen, Viole und Bass, Nebst druntergesetztem Clavier Auszug von KAYSER*. „Heilige Mutter! O was musstest du empfinden“. Zyrich bey Joh. Caspar Fuessli 1780. 6 Bl. — 14) *Deux Sonates en Symphonie pour le Clavessin et deux Cors*. Zurich. 1784. — 15) Über belletristische Schriftstellerei, mit einer Parallele zwischen Werther und Ardinghello. Allen belletristischen Schriftstellern und Lesern ihrer Schriften gewidmet. Straßburg 1788. 8. — Auszug daraus bei Nicolovius, *Über Goethe*. Erster Theil. Leipzig 1828. S. 113/5. — Vgl. Stöber, Röderer. S. 43 f. [mit falscher Jahreszahl].

16) *Handschriftlich erhaltene Gedichte*: a. Nachruf an den verewigten Paulus. „Holde Blume, wie so schmerzlich“. b. Der Kranz. „Ach sie haben einem holden“. c. Letzte Stunde. „Wann o wann wirst du erscheinen“. d. Bei Entblätterung der Veilchen. „Ihr Blümchen süß und mild“. e. Jünglingsstolz. „Was nutzt mir blondes Haar“. f. Ich und Sie. „Schwarz Verhängniß, gallenbitter Leiden“. g. An mein Herz, Abends unter freyem Himmel. „Armes Herz, so tröst dich doch“. h. Nachtopfer. An S** [Sannchen]. „Ach schlummre reiner Engel“. i. An S. [Sannchen]. „Den ganzen Tag wallst Du mit mir“. k. Macht der Liebe und des Mädchens. „Liebe, Liebe, wie verfolgst du mich“. l. Das Sehen an Sannchen am 19. Hornungs Abend. „Seh ich Dich Du Lichtgestalt“. m. An S. [Sannchen], Als sie mir sagte, ich sollte sie nicht Du heißen. „O liebe rein, verbiet es nicht“. n. Philippi Veri neue Verse. „O Michael, wenn Du es hättest“. o. Stoßseufzer um 6 Uhr Abends. „Sie gehen zum Spiel und Opera“. p. Seufzer an den jungen Sonnentag. „Jung erstanden Du und ich“. q. Wie sich die Zeiten ändern. „Herr Gott wie“. r. Nach dem Anakreon. „O komm doch lieber Teufel“. s. Schwärmerey. „Haar ich habe“. t. Ueber das Leben und die Meinungen des Herrn Magister Sebaldu Nothanker. „Ach wie sie sich da finden“. u. An Schleiermacher. „Ach was sind wir Menschenkinder“. v. Versuch eines Monologs. „Ich kann den Grund-

satz der Schönheit nicht finden'. w. „Ach Morpheus floh mich'. x. „Kömt ich mich zur Schlang doch schaffen'. y. „Grüß euch Würmer'.

28. Etwas von und über Musik fürs Jahr 1777. Frankfurt am Mayn bey den Eichenbergschen Erben 1778. 118 S. 8. — Fälschlich H. L. Wagner zugeschrieben; Erich Schmidt wies es zuerst Sch ub a r t (vgl. H. L. Wagner. 2. Aufl. Jena 1879. S. 110 f.), dann, Redlichs Ansicht folgend, Kayser (vgl. Anz. f. deutsch. Altert. 6, S. 69 f.) zu. Neuerdings wird auch noch Josef Martin Kraus als Verfasser beansprucht; vgl. Holzmann-Bohatta, Anonymen-Lexikon. II, Nr. 2384.

29. Christoph Kaufmann, geb. am 14. August 1753 zu Winterthur, Sohn eines Spitalschreibers und Mitgliedes des großen Rates, der jüngste von dreizehn Geschwistern, durch Sulzer „zur Tanne“, Geßner, Heinrich Waser oberflächlich gebildet, kam 1766 oder 1767 nach Bern in eine Apotheke, nach mannigfachen noch dunklen Irrfahrten seit 1774 Apothekergehilfe bei Spielmann in Straßburg. September 1775 bis Mai 1776 wieder in der Schweiz, wo er sich an Lavater anschloß; besuchte Anfang 1776 das Philanthropin von Karl Ulysses von Salis zu Marschlins in Graubünden; von Basedow dringend berufen, bricht er Mai 1776 mit Ehrmann nach Dessau auf; abenteuerlicher Zug durch Deutschland; Karlsruhe, Mannheim, Darmstadt; im September ist er in Weimar. Nach kurzem Aufenthalt in Dessau ein nicht minder abenteuerlicher Zug nach Rußland; über Kopenhagen, Hamburg, Mecklenburg und Schlesien kehrt er im Oktober 1777 nach der Schweiz zurück, führt dort kurze Zeit ein affektiert-patriarchalisches Stilleben nach Rousseauschen Grundsätzen, gibt sich in Schaffhausen einer pietistischen Richtung hin, muß seine Heimat aber ob seines tief erschütterten Rufes verlassen, 23. Juli 1781; er zieht nach Schlesien, bereitet sich nach kurzem Aufenthalte bei der Brüdergemeinde in Gnadenfrei auf seinen ärztlichen Beruf in Breslau vor; lebt von Juli 1782 bis Juli 1786 als Herrnhutischer Arzt in Neusalz, später in Berthelsdorf und Herrnhut; dort stirbt er am 21. März 1795. — In Kaufmann kommen die Tendenzen der Geniezeit, der er durch die Taufe des Klingerschen „Wirrwarr“ den Namen gab, am tollsten und überspanntesten zum Ausdruck. Er ist der Hanswurst unter den Stürmern und Drängern. Unselbständig und ideenlos springt er von einer Mode-Ansicht zur andern über. Auf seinem bekannten treuen Schimmel zog der große, starke Mann mit dem scharf geschnittenen Gesicht, mit mähenartig flatterndem Haar und langem Rock, die Brust bis auf den Nabel nackt, eine auffallende Erscheinung, von Stadt zu Stadt. Er trat als Repräsentant der Menschheit, als Gesandter Gottes auf, spielte den Naturmenschen, Mäßigkeitsapostel und Vegetarianer. Sein Wahlspruch war: „Man kann was man will und man will was man kann“. Durch sein herzliches, ungezwungenes Benehmen, sein rasches Anschmiegen und Einleben, durch seine Lebhaftigkeit und Beweglichkeit, nicht zuletzt durch seine stark betätigte Sinnlichkeit gewann sich der Menschenfischer und „Gottesspürhund“ im Fluge die Herzen der Männer wie der Frauen. Weise und Toren ließen sich eine Zeitlang durch ihn täuschen. Bald aber kamen die Wühlereien und Betrügereien des streberischen Geldmachers zutage, der als Koloß Ausgeschrieene fiel schmachlich als Lehmfigur in sich zusammen und mußte es sich gefallen lassen, selbst von denen verspottet zu werden, die einst die Herolde seines Ruhmes gewesen waren.

a. Lavaters Physiognomische Fragmente 3, S. 161. Vgl. Dtsch. Mus., Februar 1779. S. 141/6: Was ich will, das kan ich. Ist mehr als Spekulation. [Aphorismen]. Unterz.: Johann Peter Kraft, geschrieben an der Donau im Dez. 1778. (Sieh oben Nr. 16. 10), c). — b. Urne Johann Jakob Mochels, ehemaligen Lehrers am Philanthropin zu Dessau von Johann Christian Schmohl. Leipzig in der Weygandschen Buchhandlung 1780. 8. Vgl. Dtsch. Mus. 1780. II, S. 363 f. 566 f. — c. Joh. Jak. Mochels Reliquien verschiedener philosophischen, pädagogischen, poetischen und anderer Aufsätze. Gesammelt von J. Chn. Schmohl. Halle bei Gebauer 1780. 8. [Darin: Fragmente aus M. [Mochels] und K. [Kaufmanns] Briefwechsel, vom Jahr 1775 bis 1777]. — d. Nekrolog in der Lausitzischen Monatsschrift 1795, II, 25 f. [von dem herrnhut. Bischof L o r e t z, z. T. auf einem erdichteten Briefe Kaufmanns beruhend]. — e. Intelligenzblatt zur Halleschen Literaturzeitung. 1805. Nr. 15 [von Dr. K n e b e l, Kaufmanns Kollegen]. — f. H. D ü n t z e r, Christoph Kaufmann, der Kraftapostel der Geniezeit: Raumers histor. Taschenb. 1859. 3. Folge. 10. Jahrg. S. 107/231. — g. Brief an Maler Müller, 28. October 1776: Bieger, Klinger in der Sturm- und

Drangperiode. S. 178 f. — h. Allg. dtsh. Biogr. 15 (1882), S. 469/73 J. Minor. — i. Christoph Kaufmann, der Apostel der Geniezeit und der Herrnhutische Arzt. Ein Lebensbild mit Benutzung von Kaufmanns Nachlaß entworfen von Heinrich Düntzer. Mit zwei Porträts. Leipzig 1882. X, 274 S. 8. — k. Sauer, Stürmer und Dränger. (DNL. Bd. 79). I, S. 19/23. — l. Jakob Baechtold, Der Apostel der Geniezeit. Nachträge zu H. Düntzers „Christoph Kaufmann“: Schnorrs Archiv 15 (1887), S. 161/93 [benutzt 79 Briefe 1777 bis 1793 von Kaufmann und dessen Gattin an Eberhard Gaupp in Schaffhausen u. a.]. — m. (J. Keller) Einiges von und über den Apostel der Geniezeit Chph. Kaufmann von Winterthur: Züricher Taschenb. N. F. 14, S. 149/74. — n. Le verk ü h n: Euphorion 7, S. 708/13 [Wieland über Kaufmann]. — o. Grenzboten 1911. 1, 612.

1) Philanthropische Ansichten redlicher Jünglinge, hsg. von Iselin 1775. [Soll von Kaufmann, dem Magister Johann Friedrich Simon (geb. 1752), Johann Schweighäuser (geb. am 16. Juli 1753) und dem Straßburger Johann Ehrmann (geb. am 8. Mai 1751) herrühren]. Vgl. Iselin in den Ephemeriden der Menschheit. III (1776), S. 29. — 2) a. Allerley gesammelt aus Reden und Handschriften großer und kleiner Männer. Herausgegeben von Einem Reisenden E.[hrmann] U.[nd] K.[aufmann]. Erstes Bändchen. Frankfurt und Leipzig 1776. 190 S. 8. [Vorbericht vom Juni 1776 datiert]. — Kaufmanns Anteil ist jedenfalls sehr gering; gegen Sulzer, der Kaufmann für den Hauptverfasser hielt, erklärte dieser, er sei nicht der Herausgeber; es seien meist aus vertraulichen Briefen gezogene Stellen; vgl. Bodemann, J. G. Zimmermann. S. 265 f. Es scheinen Auszüge aus Briefen Lavaters und Pfenningers zu sein, von Ehrmann geordnet. — Frankf. gel. Anz. 1777, S. 284/6; Allg. dtsh. Bibl. 36, S. 296/304. — b. Vermischte Betrachtungen auf alle Tage im Jahre. [Mit dem Nebentitel:] Allerley gesammelt aus Reden und Handschriften großer und kleiner Männer. Hsg. von keinem Reisenden K. U. E. Zweytes Bändchen. Frankfurt und Leipzig 1777. 8. [Vorbericht vom Mai und Juni 1777 datiert]. Verfasser sind die Schüler Lavaters J. C. Häfeli und J. J. Stolz. — Vgl. Lavaters vermischte Schriften 1778. II, S. 248 f.; Zehnder, Pestalozzi. I, S. 724; Der Bote für Tirol. 1895. 13./16. April.

30. Brelocken an's Allerley der Groß- und Kleinmänner. Leipzig, zu finden in der Dykischen Buchhandlung, 1778. 184 S. 8. [Aushangzettel: Im Julius — 1777. I. Moralisches Gedankengemische. II. Aber eins das Gott walt' für Enthusiasten, Genieruffer, Gefühlelektrisirer, Physiognomisten und Modereformatoren. III. Grillen, Bitten und Wünsche an Schriftsteller, Kritiker, Leser und Lobposauner. [Darin Nr. 16: Genierecept]. IV. Für Jünglinge nach dem Geschmack und Geist unsrer Zeiten. V. Für Leidende und Tröstende. VI. Karrikaturen und Charaktere. VII. Ueber Schriften und Schriftsteller nach dem allerneusten Geschmack. VIII. Potpourri für Freunde, Feinde, Denker, Spötter, Lacher, Schwärmer, Weiber und Thoren]. — Von Hottinger und dem Predigtkandidaten Rudolf Sulzer. Allerdings behauptet eine Notiz in der Bibliothek der redenden und bildenden Künste [deren Hrsgbr. auch Dyk ist] 1808. IV, 2. S. 391, daß J. J. Engel der Herausgeber sei. — Frankf. gel. Anz. 1777, S. 829 f.; Teutscher Merkur 1778. I, S. 71; Alm. der dtsh. Musen 1779, S. 14 f.; Allg. dtsh. Bibl. 39, S. 297/300 Ff. = Eberhard.

31. [Waldemar Fr. Graf v. Schmettow] Ueber Empfindelheit und Kraftgenies, Modevorurtheile und Schimpfreden, auch einige ernste Gegenstände. Dessau und Leipzig, in der Buchhandlung der Gelehrten 1783 f. 2 Hefte. 8. — Vgl. § 265, Nr. 5. 2) = Bd. V. S. 382.

§ 231.

Nachahmung der französischen **Musenalmanache** rief die deutschen hervor, die ursprünglich mehr Blumenlese bereits gedruckter, als Sammlung neuer Gedichte waren. Gleichzeitig entstanden 1770 der Göttinger und der Leipziger Almanach, die sich 1776 beide zu je zweien spalteten; während den von Boie begonnenen Goeckingk fortsetzte und daneben der von Voß geleitete erschien, stellte dem Leipziger von Chn. H. Schmid begründeten Traugott Hase einen ganz ähnlichen zur Seite. Neben und nach diesen aus ganz Deutschland mit Beiträgen versehenen entstanden bald provinzielle Almanache. Die ganze für die lyrische und kürzere erzählende Dichtung wichtige Literatur dieser Büchlein rundet sich durch zahlreiche Anthologien (Sammlungen) ab, die wie die Musenalmanache anfangs allgemein waren, bald doch auf einzelne Dichtungsformen sich beschränkten.

a) Taschenbuch für die neue Litteratur und Philosophie. Am Schluß eine kritische Revision unserer bekannten Taschenalmanache in Deutschland. Mannheim 1786. 12. — b) Berlinisches Archiv der Zeit 1796. 1, 215 f. Gk. (= Ludwig Tieck). 1798. 2, 301 f. Tieck: Die neuesten Musenalmanache und Taschenbücher. Wiederh.: Tieck, Kritische Schriften 1, 75/132. — c) Wieland, Die Musenalmanache für das Jahr 1797. Ein Gespräch zwischen einem Freunde und Mir: N. Ttsch. Merk. 1797. 1, 64/100. 167/204. — d) Das letzte Taschenbuch auf das achtzehnte Jahrhundert. Die Menschlichkeiten der deutschen Musenalmanache auf das Jahr 1800. Ein nöthiger Anhang zu den Almanachen von Schiller, Reinhard, Voß, Becker, Jakobi, Mohn, Lindemann und andern. Pirna bei Arnold und Pinther. 8. — e) M. Schmidt, Literarischer Anzeiger. Erster Jahrgang. Wien 1819. Nr. 48 f. — f) (Karl Goedeke) Hamb. Corresp. Nr. 237 vom 11. Okt. 1842. Wiederh. DD. 1, 727 f. (Bibliographie der Musenalmanache). — g) R. Prutz, Deutsche Musenalmanache: Deutsches Museum, hg. von R. Prutz 1852. 1, 427/48 (Bespricht nach einer historischen Übersicht die Almanache auf 1852). — h) C. Chn. Redlich. Versuch eines Chiffernlexikons zu den Göttinger, Voßischen, Schillerschen und Schlegel-Tieckschen Musenalmanachen. Hamburg 1875. VI, 44 S. 8. — i) Epiker und Lyriker der klassischen Periode. Hg. von Max Mendheim. Kürschners Dtsch. Nat.-Litt. 135, 1. 2. 3. Stuttgart o. J. (1893). XXXI, 428; 459; 430 S. 8. 1.: Die Dichter des Göttinger Musenalmanachs. Die Dichter des Voßischen Musenalmanachs. Die Dichter des schwäbischen Musenalmanachs. — 2.: Die Dichter des Berliner Musenalmanachs. Die Dichter des Wiener Musenalmanachs. Die Dichter des Schillerschen Musenalmanachs und der Horen. Friedrich v. Matthiesson. Chph. Aug. Tiedge. Frdr. Hölderlin. — 3.: L. G. Kosegarten. Amalie v. Helvig-Imhoff. Die romantischen Musenalmanache. Lyriker der Freiheitskriege. — j) A. Schlossar, Taschenbücher und Almanache zu Anfang unseres Jahrhunderts: Zschr. f. Bücherfr. 3 (1899), 49/64. 298/315. — k) Alfred Ludin, Der schweizerische Almanach 'Alpenrosen' und seine Vorgänger (1780/1830). Dissert. Zürich 1902. 192 S. 8. — l) G. v. Hartmann, Unsere Almanache (aus der Bibliothek des Goethe-Museums): Jahrbuch des Freien Deutschen Hochstiftes. 1907. 5, 251/69. — m) Johannes Sembritzki, Die ostpreußische Dichtung 1770/1800: Altpreußische Monatsschrift 45 (1908), 217/361. 48 (1911), 493/527. — n) Hans Grantzow, Geschichte des Göttinger und des Voßischen Musenalmanachs. (Berliner Beiträge zur germanischen und romanischen Philologie 35. German. Abteilg. 22.). Berlin 1909. VIII, 204 S. 8. — o) Rudolf Herzog, Die schlesischen Musenalmanache von 1773/1823. (Breslauer Beiträge zur Literaturgeschichte 23.). Breslau 1912. VI, 154 S. 8.

A. Musenalmanache.

1. a) Almanach der deutschen Musen, auf das Jahr 1770. Leipzig. 293 S. 8. (Am Schluß: Zu finden bey J. Dodsley und Compagnie.) — Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Leipzig, Berlin und Frankfurt. 314 S. 8. — b) Almanach der

deutschen Musen, auf das Jahr 1771. Unter allen Meridianen zu haben. X, 156 und 180 S. 8. — c) Almanach der deutschen Musen, auf das Jahr 1772. Leipzig. 168, 156 S. u. 1 Bl. Reg. 8. — d) Almanach der deutschen Musen, auf das Jahr 1773. Leipzig, in der Schwickertschen Buchhandlung. 154 u. 224 S. 8. — e) Almanach der deutschen Musen, auf das Jahr 1774 (und 1775). Leipzig, im Schwickertschen Verlage. 118, 224 S. u. 3 Bl. Reg.; 106 u. 240 S. II. 8. — f) Almanach der deutschen Musen, auf das Jahr 1776 (bis 1781). Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung. 292 S.; 298 S.; 280 S. u. 2 Bl. Reg.; 284 S. u. 1 Bl. Reg.; 280 S. u. 1 Bl. Reg.; 278 S. u. 1 Bl. Reg. VI. 8. Im ganzen XII. 8.

Herausgeber aller 12 Jahrgänge war (beim ersten Jahrgang unterstützt von J. B. Michaelis) Chn. Heinr. Schmid [vgl. unten B. 1], welcher mit seinem sauberen Verleger Schwickert, dem Begründer der Raubfirma J. Dodsley und Compagnie, durch Bestechung eines Buchdruckergesellen Druckbogen des unter der Presse befindlichen ersten Göttinger Musenalmanachs erbeutet, geplündert hatte und mit seiner Ausführung der fremden Idee eher auf dem Büchermarkt erschienen war, als der Göttinger Verleger. (Vgl. Chn. H. Schmid, Litteratur der Poesie. Leipzig 1775. I, 82 f.; K. Weinhold, H. C. Boie. S. 232 f.; G. Wustmann, Aus Leipzigs Vergangenheit. S. 236 f.). Den Gedichten geht jedesmal eine ‚Notiz poetischer Neuigkeiten‘, d. i. eine rezensierende Übersicht der sog. schönwissenschaftlichen Schriften von 1769 bis zur Ostermesse 1780 voraus.

Beiträge, einschließlich der größtenteils früher gedruckten des ersten Jahrgangs, von: Altdorfer, J. F. Behr (Polnischer Jude), Berger, Fr. Berkhan (X., Fortsetzung im Deutschen Museum. 1783. 2, 158 f.), J. A. Beyer, Bilfinger, v. Bißmark, Blum (auch Spzg. und Ungen.), Blumauer, J. C. Bock (W. B. d. i. aus dem Wandsb. Bothen), Bodmer, Boie (W. B.), Carol. von Brandenstein, Bürger (aus den Unterhaltungen und einem Einzeldruck), Buri, Claudius (Ung. aus Adreßcomtoirnachrichten, Neuer Zeitung und Wandsb. Bothen, ein Stück falsch unter Klopstock), Clodius, J. A. Cramer, C. F. Cramer (Cr.), v. Creuz, v. Cronegk, Curio, Degen (auch D—n und —gen), Denis, v. Diericke (v. D. und v. D***), F. H. v. Einsiedel, Engel (auch Ung.), Engelschall (auch E., E—l, Hm., ein Stück falsch unter Karschin), Eschenburg, G. N. Fischer, Fraporta (F—ta), Friedel (C. L. F.), L. Fuchs, Fr. Gedike (auch F. G.), A. F. Geisler, Gellert, Georgi, Gerstenberg, Geßner, Gleim (auch Gm. und Ungen.), Goeckingk (auch G**, Ggk., Amarant Nantchen und Ungen.), Goethe (auch W.; aus den Neuen Liedern Nr. 2, 7, 3, 16, 10, 13, 6 und 4 zum Teil mit abweichendem Text), Götz, (C. E., F., G., L.M., Oe., Q., Z. und Ungen.), Gotter, Goué (G.), Grader, A. T. Grahl (G.), Große (G—e), L. Phil. Hahn (H., H—n, L. Ph. H.), Zacharias Spielmann, Arnold Zimpelmann und Ungen.), Hartmann (auch H.), Telynhard und Ung.), Heydenreich (auch H.), Heinse (auch H. und W. B.), Hensler d. ä., Hensler d. j., Herder (aus W. B. und Hannov. Magazin), Hermes, Hölty (T., Y., Haining und die Petrarchische Bettlerode aus W. B.), Hohnbaum, Huber (Ar.), J. G. Jacobi (auch Ungen.), Kästner (auch Ungen.), Karschin, Kazner (Ungen.), Kleist [vgl. Sauer I, 354], Klopstock (auch Ungen.), v. Knebel (v. K.). Krauseneck (auch —n—ck), Kretschmann, K. A. Küttner, K. G. Küttner (auch —g und Ung.), S. G. Lange, Laur v. Münchhofen, Lavater, Graf zu Leiningen, L. F. Lenz, Löwen, v. Lütgendorf, Mastalier, Matthisson (Mn.), Meißner, Michaelis (auch Ung.), Miller (Ll. und Minnehold, das letzte Stück fälschlich Hölty zugeschrieben), Möser, Moritz, Musäus (M***), Niemeyer, Fel. Nüscheler, Oeser, Pfeffer, Ramler (auch Rr. und Ung.), Rathlef (Rf. und R. A.), Raufseysen (K. M.), Regelsperger, H. A. O. Reichard, v. Retzer, Riedel (R—l), v. Rüling (B. Z., d. h. aus der Braunschw. Ztg.), Sangerhausen (auch L.), Sattler, Schall, Schiebeler, Schink, J. E. Schlegel, C. Ferd. Schmid, Bruder des Herausgebers, Vf. der Leyerlieder und Sechszehn Oden aus dem Horaz (Ungen.), Chn. H. Schmid (Vf. des Alm.), J. Chph. Schmid, K. E. K. Schmidt (auch Br., Dt., Fg., fg. und St.), Fr. Schmit (auch Fr., zum Teil aus W. B. und seinem Wochenblatt ohne Titel), Schöpfel, Schott, Schrader, Schubart, K. Aem. Schubert, Schummel, C. H. Seidel, Charlotte Seidel geb. Lange (Charlotte S. und Klarissa), Sonnenfels, Sorge, Spalding (G. L. Sp.), Sprickmann, F. L. Stolberg (W. B.), Stühle, Sucro, Thomsen (aus W. B.), v. Thümmel (Mm.), Tobler, Trescho, J. C. Unzer (A. M., d. h. aus dem Alton. Merkur), L. A. Unzer, Voß (aus W. B.), H. L. Wagner (auch Fr.), Weiße, Weppen, Werthes, J. K. Wezel, Wieland, Willamov, Zachariä, C. H. Zimmermann, Zobel und Ungenannten.

2. a) Leipziger Musenalmanach aufs Jahr 1776 (bis 1778). Leipzig im Schwickertschen Verlage. 316 S.; 52 und 238 S.; 244 S. III. 8. — b) Leipziger Musenalmanach aufs Jahr 1779. Proben vaterländischer Dichtkunst für das Jahr 1779 und vorjährige Litteratur der schönen Wissenschaften von ihrer besten Seite betrachtet. Leipzig im Schwickertschen Verlage. 88, 200 S. u. 5 S. Reg. 8. — c) Leipziger Musenalmanach aufs Jahr 1780. Beyträge zur vaterländischen Dichtkunst für das Jahr 1780 nebst Anzeige der neuesten Litteratur aus den schönen Wissenschaften. Leipzig, im Schwickertschen Verlage. 26, 264 S. und 6 S. Reg. 8. — d) Leipziger Musenalmanach aufs Jahr 1781 (bis 1783). Leipzig, im Schwickertschen Verlage. X u. 283 S.; VIII, 96 und 212 S.; VI u. 186 S. III. 8. — e) Musenalmanach oder poetische Blumenlese für das Jahr 1784 (bis 1787). Leipzig, im Schwickertschen Verlage. 233 S.; 160 S. u. 4 S. Reg.; 180 S. u. 4 S. Reg.; 192 S. IV. 16. Im ganzen VIII. 8. und IV. 16.

Herausgeber der Jahrgänge 1776/78 war Friedrich Traugott Hase [§ 224, 66. = oben S. 604], der Jahrgänge 1779/81 August Cornelius Stockmann, der Dichter der herrlichen Verse: Wie sie so sanft ruhn alle die Seligen usw., die im Jahrg. 1780, 214 Der Gottesacker betitelt sind [vgl. Meusel 20, 639], der Jahrgänge 1782/87 der Verleger Engelhard Benj. Schwickert.

Beiträge (ohne Berücksichtigung der im Jahrgang 1778 aus dem Göttinger, Vossischen und andern Leipziger Almanach zusammengestohlenen 67 Stücke) von: Sophie Albrecht, d'Arien, Asterion, Aßmann, Rupert Becker (Rupert B.), W. G. Becker, K. A. M. Bennhold, T. B. Berger, v. Berisch (auch v. Behrisch), D. E. Beyerschlag (B—g), v. Bibra (auch v. B. und F. v. B.), Fr. v. Böcklin, J. F. Bramigk, Brown, A. C. v. Carnall, Casparson, G. C. Claudius, Clodius, Cramer, C. W. Daßdorf, Denis (auch Sined), Derwall, v. Diericke (v. D.), J. Fr. Dietrich, Ebert, J. C. Eck, Eschenburg, E. A. Eschke, Fridrich, F. A. J. Frizze, Gallisch (auch G—sch), Fr. Gedike (F. Gdck.), Geisler d. j., Georgi, Elisa Georgia, Chn. Giesecke (auch Chr. —secke), Ludw. Giseke, Gleim, Fr. Gödicke d. j., Goethe, Grohmann, Hagenbruch (auch H—bruch), F. Tr. Hase, Hauswald (H**sw*ld), Hempelin geb. Karschin, F. Heran, Heyder (auch H—d—r), Chn. Leberecht Heyne (Anton Wall), A. D. Hobein geb. Kleemann, Höffer, Hölty (H**), H—dörfer, J. V. Josch, E. Jung, Jünger (auch J—r), Jurt, Karschin, Klinguth, Knorr, J. A. L. Kraus, Kretschmann (auch Kretschmar), Küttner (Kü.), K—gk, Langbein, Lawätz, Lichtwer (! unter G. B—y—r), F. Lilienfeld, Lindenmeyer (C. W. L. n. dnm. r und L. W. L—r), F. W. Loder, Macher (M*cher), Mastalier, J. Matthesius, Meinhof (auch M—nh—f), Meißner, J. Menzel, Merlet, K. W. Meyer, Minnaberth, C. P. Moritz, Mühler, Chr. Müller, Chr. L. Noack (Chr. L. N—k), Netto, Oelsel, Partey, Päßler, Paul, C. G. Pescheck, Piel, G. A. Pietsch, Pocarus, Ramler, C. Raschke, Rathlef (Rf.), D. L. Rau, Karl Reinhard (auch Karl R.), Richter, Ringwald, Salis, C. A. Sattler, Schäffer, Friederike v. Schenck, Schleddehaus (Sch. l. d. h. s und Schl—s), Schlez, C. A. Schmidt, Gottfr. Schmid (auch Schmidt), J. G. Schmidt, J. F. Schmiedel, Schmitthammer, J. C. Schmohl, Scholzhoven, F. C. A. Schouwärt, J. W. Schreiber, Schubart (Die Gruft der Fürsten), J. G. Schulz, Senf (H. C. L. S.), Stieglitz, Stockmann, E. Stöpel, G. Strekn., Thessel, Thilo, C. L. v. Thümmel, Tismar, Tutenberg, L. A. Unzer, Vollbeding, H. Wagner, H. L. Wagner, Weiße (auch Weise), Wetzel (F. W***), Willamov, Zachariä, Zöllner und Ungenannten.

3. a) Musenalmanach für das Jahr 1770. Göttingen bey Johann Christian Dietrich. 19 Bl. Titel, Vorrede und Kalender u. 186 (die beiden letzten Seiten fälschlich 187 und 188 nummeriert) S. 16. Auch mit 4 Bl. 'Nachricht' des Verlegers aus Kästners Feder gegen den Almanach der deutschen Musen. [Abgedruckt: Unterhaltungen IX, 2, 173 f. Vgl. Klotz, Dtsch. Bibl. d. sch. W. 5, 122/41]. Vgl. auch G. P. [Pfanneberg], Eine buchhändlerische Ankündigung des Göttinger Musenalmanachs von 1770 [in den Götting. Gel. Anz.]: Zeitschrift für Sammler. Göttingen 1906. Nr. 26 f. — Neudruck, hg. von Carl Redlich. DLD. Nr. 49/50. Stuttgart 1894. 2 Bl., 110 S. 8. Vgl. Museum 3 (1895), 18 f. E. F. Koßmann; Dtsch. Lit.-Ztg. 1895. S. 1071 Seuffert.

Herausgeber war H. C. Boie, unterstützt von Gotter und Kästner. Muster war der seit 1765 in Paris erscheinende Almanac des Muses, und demgemäß überwog die Zahl der bereits gedruckten, hier nur wiederholten Gedichte. Der Jahrgang enthält Stücke von: Boie (A. und Ungen.), Casparson, Clodius, D., Denis, Flügge (F.),

Füssli (aus den Zürcher freym. Nachr.), Gerstenberg (auch Ungen.), Gleim, Gotter (G., T. und Th.), v. H., K. (vermeintlich Klopstock, vgl. Redlich, Chiffernlex. S. 9), Karschin, Kästner, Klopstock (auch Ungen.), Köhler, Kretschmann (Barde Rhingulph), Lessing (aus der Neuen Zeitung), J. H. Merck (H.), P., Ramler, J. F. Schmidt (S.), Stockhausen, von Thümmel, Wenck (W.), Willamov und Ungenannten.

b) Musen-Almanach A. MDCCLXXI. Göttingen, bey J. C. Dieterich. 23 Bl. Titel, Vorrede und Kalender. 200 S. und 6 Bl. Reg. 16. — Neudruck, hg. von Carl Redlich. DLD. Nr. 52/2. Stuttgart 1895. IV, 100 S. 8. Vgl. Blätter für das bayrische Gymnasialschulwesen 32 (1896), 253/5 E. Petzet; Zschr. f. Gymnas. 29, 601 f. F. Jonas; Museum 3, 239 f. Kobmann. — Mit Beiträgen von A. (Boic?), Blum (auch B.), Boie (M., O., P., Y., Z., auch A.), Bürger (U.), Crome (C.), v. Döring (v. D.), Flügge (F.), v. Gemmingen (Frh. v. -), Gerstenberg, Geßner, Gleim (auch G. und J.), Gotter (auch G., auch T.), Götz (Q.), Hensler (Hr.), Jacobi, Karschin, Kästner, Klopstock (K.), v. Knebel (von K.), Kraut (E.), Kretschmann (Rhingulph), - L., Lessing (N. Z., d. i. aus der Neuen Zeitung, und Ungen.), Lieberkühn, Löwen, Pr., Ramler (auch E. D. v. N. g. v. W., V., X. und Ung.), Reinwald (R.), von S. (= von Schöning?), T. (Gotter?), Thomsen, v. Thümmel, Weiße und Ungenannten.

c) Musenalmanach MDCCLXXII. Göttingen, bey J. C. Diederich. Titel, 16 Bl. Kalender, 230 S. u. 5 Bl. Reg. 16. — Neudruck, hg. von Carl Redlich. DLD. Nr. 64/5. Leipzig 1897. 2 Bl., 122 S. 8. — Mit Beiträgen von: v. Bißmark, Blum, Boie (B., P. B., Y. und Z.), Bürger (U.), Claudius (auch A.), Crome, Denis, v. Döring (Dr.), Ebert (E.), Eschenburg, Fll., v. Gemmingen (Frh. v. N.), Gleim, Gotter (auch G.), Götz (Q), Grillo, Hensler d. j., Herder (M. u. O.), Jacobi (N.), Karschin, Kästner, v. Knebel (v. K.), Kretschmann (Kr., Kleon u. Rhingulph), L., Lessing, Mylius, Nais [Freundin Kretschmanns], Fr. Nicolai (J. und Wm.), Niemann (NN.), Parz (P.), Pfeffel, Ramler, Rauffseisen, Schiebel, F. Schmitt (auch S.), Thomsen, L. A. Unzer (Ur.), Vn., Voß (VB.), X., Zacharia.

d) Musenalmanach MDCCLXXIII. Goettingen bey J. C. Diederich. Poetische Blumenlese auf das Jahr 1773. Göttingen u. Gotha, bey Johann Christian Dieterich. 234 S. u. 3 Bl. Reg. 16. — Mit Beiträgen von: v. Bißmark (J.), Blum, Boie (B. und X.), Bürger (auch X.), Claudius, C. F. Cramer, Denis (auch S.), v. Diericke (v. D.), v. Döring (v. Dg.), Dusch, v. Einem (v. E.), Eschenburg, F. A., Flügge (F.) v. Gemmingen (Frhr. v. N.), Gerstenberg, Gleim (auch J. [L.] M.), Gotter (auch X.), Götz (Q. und Y.), F. Hahn (Td. und Teuthard), v. Helmolt (G. v. H.), Hensler d. j., Herder (O. und Z.), Hölty (auch v. L.), J. L. Huber (Ar.), v. Hymnen (Hn.), Klopstock (auch K.), v. Knebel (v. K.), Kretschmann (auch Kr.), Michaelis, Miller (L. und Minnehold), Nais, Pfeffel, Ramler (Q., vgl. Grantzow S. 36), Rauffseisen, K. E. K. Schmidt, Fr. Schmit, Schönborn (Sch.), Schulz, Thomsen, L. Unzer, Voß (VB. und X.), W. B. (d. i. aus dem Wandsb. Both., vgl. Redlich, Chiffernlex. S. 19), Wieland.

e) Musen-Almanach A. MDCCLXXIV. Göttingen, bey J. C. Dieterich. Poetische Blumenlese auf das Jahr 1774. Göttingen und Gotha, bey Johann Christian Dieterich. 233 S. und 7 S. Reg. 16. — Mit Beiträgen von: Blum, Boie (B. und X.), Brückner (B. R.), Bürger, Claudius (auch W. B.), F. N. (= Nais?), G. L., v. Gemmingen (Frh. v. N.), Goethe (E. O., H. D. und T. H.), Gotter, Götz (D. G., Q. und Z. T.), F. Hahn (N.), Hensler (W. B.), Herder (O.), Hölty (auch Y. H.), Klopstock, Kretschmann, Merck (K. M.), Miller (auch Frl. v. A., C. S., J., L. M., R., U. M. und X.), Maler Müller (R. M.), H. A. O. Reichard (R. D.), K. E. K. Schmidt, Fr. Schmit (auch W. B.), Chn. Gr. zu Stolberg, Fr. L. Gr. zu Stolberg (auch Gr. v. —g und X.), Voß (auch S. und X.) und Ungenannten.

f) Musenalmanach MDCCLXXV. Göttingen bey J. C. Diederich. Poetische Blumenlese Auf das Jahr 1775. Göttingen und Gotha bey Johann Christian Dieterich. 233 S. u. 7 S. Reg. 16. — Mit Beiträgen von: André (C. P.), Blum, Boie (X.), Brückner (auch Md.), Bürger (X.), Claudius (auch Asmus und W. B.), C. F. Cramer, J. A. Cramer, Engelschell (E.), Gleim, Goeckingk, Goethe (H. D.), Götz (Q. unterz. Z. T.), F. Hahn (Md. und N.), Hensler d. ä., Hensler d. j., Herder (O. und ein Stück falsch unter Gleim), Hölty (auch T.), Jacobi, Klopstock, Leisewitz (W.), Miller (auch Frl. v. A., E. R., J., L. und L. M.), Maler Müller (R. M.), Pfeffel, K. E. K. Schmidt (auch Fz.), Schönborn (C.), Sprickmann (S. P.), Chn. Gr. zu Stolberg, Fr. L. Gr. zu Stolberg (auch G.), Sturz, Voß (auch X.) und Weiße (X.).

g) *Musen-Almanach A. MDCCLXXVI (bis MDCCLXXVIII)*. Göttingen, bey J. C. Dieterich. *Poetische Blumenlese Auf das Jahr 1776 (bis 1778)*. Göttingen, bey Johann Christian Dieterich. 192 S. u. 4 Bl. Reg.; 206 S. u. 4 Bl. Reg.; 160 S. u. 4 Bl. Reg. u. Nachbericht. III. 16. — Mit Beiträgen von: Afsprung (A—g), v. Bibra (F. v. B.), Blum (Bm.), Bürger, Buri (B—i und E. O.), v. Döring (v. D. und Ws.), Eck, v. Einem (v. E.), Engelschall (auch E. und J. F.), Phil. Gatterer (Juliane S.), Gleim (auch Gl.), Goeckingk (auch Amarant, Nantchen und —tt—), Gramberg (G.), Hagenbruch (Hgn. und H—bruch), v. Halem (v. H.), Hensler d. j., Hindenburg (C. H.), Hölty (p., unterz. P. und D.), v. Hymmen (Hm.), Jacobi (auch *), Karschin, Kästner, Leisewitz? (Lw.), J. M. R. Lenz (auch L.), Macher (M—cher), J. Matthesius (Ung.), Meißner (Mß.), J. H. C. Meyer (Rm.), Michaelis, Lev. Ad. Moller (M—r.), Pfeffer (auch P.), J. A. M. Ritter (Rt., vgl. Wodan. Zweiter und letzter Band. Hamburg 1779. S. 374. 418. 420 f.), H. A. O. Reichard (auch —d, R—d und **), Rosenbusch (Rsb.), Sangerhausen, Schink, C. A. Schmid, K. E. K. Schmidt (auch Dt. Ji und K**), K. Aem. Schubert (S—b—t.), Spiegel v. Pickelsheim (Frh. v. Spl.), v. Stamford (v. St.), F. L. Gr. zu Stolberg (Graf zu **), Ursinus (Us.), Dorothea Wehrs (Frauenzimmer und D. W.), J. Th. L. Wehrs (W—r—s), Weppen (auch Wp.), v. Wildungen (v. W.), Windhorst (Wdh.), Zacharia und Ungenannten.

h) *Musen-Almanach A. MDCCLXXIX. (bis 1794)*. Göttingen, bey J. C. Dieterich. *Poetische Blumenlese Auf das Jahr 1779 (bis 1794)*. Göttingen bey Johann Christian Dieterich. XVI. 16. — Mit Beiträgen von: Afsprung (A—g), Sophie Albrecht, E. M. Arndt, Arvelius, G. W. R. Becker, W. G. Becker (auch B.), T. B. Berger, Emilie v. Berlepsch (auch E. v. B.), Bertuch, J. N. Bischoff (B . . . ff, B—ff und —off), Bock, Bouterwek (auch B., F. B., Cz., Uzim Abdallah und Bajocco Romano), Brumleu, Frid. Brun (B. g. M.), Bühler, F. v. Bülow, Bürger (auch G. A. B., D. M. Bürger geb. Leonhart, Hilarius, Hans Schlau, M. Jocosus Serius, Ossian, Dieterich Schofelschreck, Omikron, An., Anonymus, Elise, Menschenschreck, Urfey, Fr., Kritteldhold alias Menschenschreck, Sansculotte, U., X., *** und Ungen.), J. Bürkli (J. B** und Ungen.), Conz. Crome (Krome), Kar. v. Dacheröden (Karoline *), Deurer, Dieterich (auch D.), v. Döring (auch Ws.), Dreßler, v. Einem (auch v. E.), Anselm Elwert (A. E. und A. E. Remelt), Engelschall (auch E. und J. F.), Eschenburg, Faber, Paul Flemming, Flügge (Ungen.), C. G. Franke, H. G. B. Franke (auch Fr.), Friedrich Frei, Freudentheil, Fridrich, Gallisch, Phil. Gatterer, später Phil. Engelhard geb. Gatterer (auch Karoline u. Ungen.), Fr. Gedike (Fgd. und F. G.), Georgi (G—i), Gerhard (auch G—d.), Girtanner, Ludw. Giseke (auch Ludwig —, Ludwig —seke und Hlodowich), Gleim, Goeckingk (auch Amarant und Nantchen), Gotter, J. J. Grabner (Grbnr und Jacob), Gramberg (auch G. und Gg.), Grellmann (Garrelmann), J. W. Grimm, Große, Grund, F. J. v. Günderode, Hagenbruch (H**bruch), Elise Hahn (—Y—), v. Halem (auch v. H.), Haschka, F. H. Hatzfeld, Haug, Otto Grf. Haugwitz, Hensler, Hermann. Heydenreich, K. F. Hindenburg [Euph. 15, 63], Hinze, Hoek, Joh. Gottfr. Hoffmann [Altpreuß. Monatsschr. 45, 410], L. C. von Hülst (Hst.), Jacobi, L. A. Jung, C. W. Justi, Karschin, Kästner (auch Ungen.), Kazner (Ungen.), Klinguth, Kloentrup (auch Kl., J. Ae. Kl., auch Roseman?), Knorre, A. F. L. Kollmann, Fr. v. Köpken (F. v. K.), Kosegarten (auch Ungen.), Kar. Kröber (Karoline K.), Langbein (auch A., Aug. L., Aug. L—n und Rt.), Langhansen (auch Ungen.), D. J. Langsdorf, Lappe, A. J. Laur, C. G. Lenz, J. M. R. Lenz (RL), G. Leon, Lichtenberg (G C L., L. B. G. und Ung.), Liebau (auch Lie—u und Lieu—u), Lindenmeyer (L. Ldmr.), v. Lingen, Lorschach (auch G. W. Lb.), Mackensen (W. M.), Manso (N . . .), J. Matthesius (M . . . und W.), Matthisson, Meißner, Fr. Albr. A. Meyer, F. L. W. Meyer (auch Gu. Pine, W., J. Chr. Dieterich, Dietrich Menschenschreck u. Ursula Blandine Lachtaube verehel. Menschenschreck), J. F. Meyer, K. W. Meyer (K. W. M.), Lev. Ad. Moller (auch M—r und —r), Mühler, J. G. Müller (M. und J. G. M.), K. Müller (auch **), Maler Müller, Münter (auch F. M.), C. W. Nells, Neuffer (Gedor), Chn. H. Nielsen (Ungen., vgl. Altpreuß. Monatsschr. 45, 322), Chr. L. Noak, G. F. Nöldeke, Nomis (A. Nmis), Oesterley (Oe—y und Oe—ey), Overbeck, Pfeffer (auch L—p., Yz., L*** und Ungen.), J. J. Piel, Pockels, Rathlef (Rf.), Ratschky, Karl Reinhard (auch K. R., L. D., Z., Anonymus und Ung.), G. C. Richter, J. G. Richter (R—r. und J. G. Rr.), v. Rohr, Roseman [Kloentrup?], Rothmann (R—n), Friederike Rudloff (R.), v. Rüling (v. R. und Ungen.), v. Salis, Rheingraf v. Salm (Fr. Rheingraf v. S.), Sander (auch S—r), Sangerhausen d. j., Sartorius, Schatz (Sz. und S—z.), L. E. v. Schenk,

Schink, Schleddehaus (G. Schs.), A. W. Schlegel (auch Kleomenes und Ungen.), Schlez (auch Schl.), Frid. Dor. Schlez, F. W. A. Schmidt, Kl. Schmidt (auch A—z., Dt., D—t., K—m., —mt., S., S—t., Xz. und Franz Maßlieben), Luise Schmidt geb. Abel, (Daphne), T. A. J. Schmitt, Schönfeld, Ludw. Schubert, Schücking (Sch.), J. G. Schulz, Sophie Schwarz geb. Becker (Sophie), Siegm. Frh. v. Seckendorf (auch S—rff.), Senf (auch Filidor), J. G. Seume, Seyffer, G. L. Spalding (Sp.), Spannuth, D. E. v. Spiegel, Schack v. Staffeldt, v. Stamford (auch v. St.), Steder, J. G. Struckmann, Tiedge (auch T.), J. C. Tutenberg, Ueltzen (auch W. U. und W. Ue), Velthusen (J. E. V.), H. Wagner, J. C. Wagner, Weddigen, Dorothea Wehrs (Aemilia), Weisser, Weppen (auch W—n), Wiederhold, v. Wildungen (v. W.), Wilke, Woltmann (auch Wlt.), Wydenschloß, Fr. Zander, C. H. [auch L. H.] Zimmermann, Joh. Gottfried Zimmermann (auch Xy.) und Ungenannten.

i) Musenalmanach 1795 (bis 1801). Göttingen bei J. C. Dieterich. Poetische Blumenlese, aufs (für das) Jahr 1795 (bis 1801). Göttingen bei Joh. Christian Dieterich (1801 in der Dieterichschen Buchhandlung). — Musenalm. für das Jahr 1802. Göttingen bei Heinrich Dieterich. Poetische Blumenlese für das Jahr 1802. Göttingen. Bei Heinrich Dieterich. — Musenalm. für das Jahr 1803. Göttinger Musenalm. für das Jahr 1803. Aus den Beyträgen der bisherigen Mitarbeiter von Carl Reinhard. Göttingen und Leipzig, bei Peter Philipp Wolf und Compagnie. Poetische Blumenlese für das Jahr 1803. Göttingen und Leipzig, bei Peter Philipp Wolf und Compagnie. — Poetische Blumenlese für das Jahr 1804. Göttingen und Münster, bei Peter Waldeck. Neu ausgegeben als Musen-Almanach (Poetische Blumenlese). Hg. von Karl Reinhard. Fünf und dreißigster und letzter Jahrgang. Göttingen und Münster, bei Peter Waldeck 1807. X. 16.

Mit Beiträgen von: Fr. Adelung [Drei Minnelieder aus einer Vatican. Hds.], E. M. Arndt, S. v. Bandemer, Bernh. Becker (B. B—r), G. C. Beireis, Boie (B.), Bouterwek (Ck. und F. B.), Fr. Brun geb. Münter, Bürger [aus seinem Nachlaß], C. C. E. W. Buri, Casparson, Claudius, Conz, Curtius, Deurer, v. Einem, Phil. Engelhard geb. Gatterer, Engelschall (auch E.), J. P. G. Ewers, Falk, Fernow (auch L. F.), Floret, Fridrich, F. Gedike, J. J. Gerning, Glandorff, Gleim (auch Ung.), Gleim d. j., Goeckingk, J. Grabner, Gramberg, Gräter (auch Gr.), Henr. Ern. vom Hagen, v. Halem (auch ††), Haug (auch —au—, —g, H., Hg., H—g. und Lep.), Heeren (—r—), D. P. v. Heine, Gottfr. Herder, Hermann, Heydenreich, Hölty [Probe der neuen Ausgabe], Fr. Hungar, Justi (auch J.), Karschin, Katzner, Kästner, F. A. v. Kleist, v. Klenke geb. Karschin, v. Knebel, v. Köpken (F. v. K.), Kollmann, Kosegarten, Kretschmann, Matthias Langer, Lappe, Lichtenberg, J. F. Lohmann geb. Ritter, Chr. S. Ludwig geb. Fritsche, K. F. Frh. von der Lüche, Manso, J. Matthesius, Matthisson, F. A. A. Meyer, F. L. W. Meyer, Aug. Mirow, Maler Müller, K. v. Münchhausen, J. C. C. Nachtigal, Fürstin v. Neuwied, v. Nicolay, Niemeyer, G. F. Nöldeke, Nordmann (N—n), Overbeck, S. C. Pape (auch Pp.), Pockels, Ramler, Rechlin, El. v. d. Recke (Elisa), K. Reinhard (auch R. und K. R.), Christiane Reinhold, Reinwald, K. Reyer, T. G. A. Roose, F. C. Rühs (auch Ungen.), Sangerhausen, Schink, Schleddehaus (S—l—s), Schlotterbeck, E. Aug. Schmid, Kl. Schmidt (auch A., B. B., Dt., Lm., Lr., M., R., S., T., Y., Franz Maaslieben, Mimy und Vf. der Erzählungen aus der Gesch. der Actäontischen Nachkommen), v. Schmidt-Phiseldeck, C. F. D. Schubart, Schwarz (Sz.), G. L. Spalding (auch S.), v. Stamford, Starke, Stäudlin, v. Steigentesch, Tiedge, Tittmann, Frh. v. Ungern-Sternberg, Usener (U—r), Usteri [Freut euch des Lebens] (Ungen.), Voß, Weisser (auch W.), v. Wildungen und Ungenannten.

Von der ganzen 35 Bändchen umfassenden Sammlung wurden die Jahrgänge 1770/74 von Boie herausgegeben, 1775 von Voß als seinem Vertreter, 1776/78 von Goeckingk, 1779/94 von Bürger und 1795/1804 von Karl Reinhard, der schon 1794 bei der Redaktion geholfen hatte. Als Reinhard sich mit Dieterich überworfen hatte, versuchte dieser eine Fortsetzung durch Sophie Mereau besorgen zu lassen. Der einzige Jahrgang dieser Fortsetzung erschien als:

k) Musen-Almanach (Poetische Blumenlese) für das Jahr 1803. Göttingen. Bei Heinrich Dieterich. 200 S. u. 4 S. Reg. 16. — Mit Beiträgen von: Bernhard [= Friedrich Müller?], C. Bernoulli, G. Eigener, Amalie v. Imhof, F. Majer (auch J—), Sophie Mereau, A. Miller [= Fr. Müller?, = Vermehren?], Joh. Karl Simon von Morgenstern (Mst.), Fr. Müller, (auch Bernhard? auch A. Miller?).

von P. [Plessen, geb. Winckler], Henr. Schubart, Stille, L. Thilo, Vermehren, Winkelmann (A., Julius, R., Rienzi) und Ungenannten.

Vgl. R. Steig, Euph. 2, 312/23; H. Grantzow S. 178/83.

Auch Reinhard's Plan, an die Stelle seines Romanenkalenders [Vgl. § 315, II. 9 = Bd. VIII. S. 49] und seines Musenalmanachs eine neue jährliche Sammlung zu setzen, kam nicht über den ersten Versuch hinaus:

1) Polyanthea. Ein Taschenbuch für das Jahr 1807. Hg. von Karl Reinhard. Münster. Bei Peter Waldeck. XII, 31 u. 212 S. kl. 8. — Mit Beiträgen von Boie (B.), Conz, Phil. Engelhard geb. Gatterer, Haug (auch Hg.), Justi, Karschin, Kästner, Lappe, M., Phil. Melanthon, Münchhausen, Overbeck, K. Reinhard, Reinhold, S. Schink, Kl. Schmidt, Julius Grf. v. Soden, Starke und Karl Villers.

Beiträge zum Götting. MA. sollen nach Meusel noch geliefert haben: Georg Carl Claudius (1, 597), Karl Friedrich Klischnig (4, 142, angeblich auch zum Voss. MA. Vgl. § 310, B. 54 = Bd. VII. S. 741), Jac. Chr. Reimherr (Lex. 11, 133), Joh. Wilh. Rose (6, 431), Joh. Friedr. Schmid (Lessings Hauswirt in Hamburg, Lex. 12, 283), nach Raßmann: Chr. Ldw. Stubenrauch (Erste Forts. 1819, S. 32), nach Euph. 11, 463: W. Chn. Müller. Gedichte von ihnen sind aber nicht nachzuweisen.

a. Karl Reinhard, Vorrede zum Musen-Almanach. Fünfunddreißigster und letzter Jahrgang. Göttingen und Münster, bei Peter Waldeck 1807. — b. Karl Reinhard, Der Göttingische Musenalmanach: Gesellschafter 1823. 23. Juni. 100. Blatt. — c. Hans Grantzow, Geschichte des Göttinger und des Voßischen Musenalmanachs, vgl. oben Nr. n). Zu den hier verzeichneten Rezensionen der einzelnen Jahrgänge des Musenalm. ist hinzuzufügen: Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1797. Nr. 13 A. W. Schlegel (Sämtl. Werke 10, 353/61).

4. a) Musenalmanach für das Jahr 1776 von den Verfassern des bish. Götting. Musenalm. hg. von J. H. Voss. Lauenburg gedruckt bey Berenberg. (Poetische Blumenlese Für das Jahr 1776. Von den Verfassern der bisherigen Göttinger Blumenlese, nebst einem Anhang die Freymaurerey betreffend; Hg. von J. H. Voß. Lauenburg, gedruckt bey Johann Georg Berenberg). 16 Bl., 247 S. u. 7 unbez. Seiten. 16.

Am Schluß wird die Zahl der Subscribenten auf 1539 aus 46 Städten angegeben, darunter 209 in Hamburg, 100 in Göttingen, 82 in Würzburg, 80 in Berlin, 72 in Neubrandenburg, 60 in Altona, Breslau, Mietau, 52 in Münster, 50 in Büzow, Hannover, Kopenhagen, Lübeck, 49 in Ulm, 40 in Flensburg, 36 in Schwerin, 30 in Bremen, Darmstadt, Lissabon, Zürich u. s. w. bis 1 in Algier, Zweibrücken. — Mit Beiträgen von André (auch C. P.), Boie (B. und X.), A. F. Brückner (D. B.), E. T. J. Brückner, Bürger (auch R.), Claudius (auch W. B.), C. F. Cramer, J. von Döring (W. S.), Ebert, Philippine Gatterer (Rosalia), Goethe (auch G.), Fr. Hahn, Herder (O.), Hölty, Kayser (Keiser), Klinger (K.), Klopstock, J. M. R. Lenz, Miller (auch Frl. v. A. und D.), Maler Müller, Overbeck (Z.), Pfeffel, Sprickmann, Chn. Gr. zu Stolberg. F. L. Gr. zu Stolberg, Ursinus (U—s), Voß (auch Balth. Casp. Ahorn), Wehrs (Z. L., vgl. Wandsb. Bothe 1775, Nr. 67), Wels u. Schweizerisches Volkslied. Vgl. Voß Nachricht, Wandsbeck 15. Mai 1775, in den Adreßcomtoirnachrichten, der Neuen Zeitung, dem Correspondenten, dem Wandsbecker Bothen, dem Reichspostreuter und der Deutschen Chronik; Dieterichs Anzeige im Beytrag zum Reichspostreuter St. 70 vom 7. Septbr. 1775; Boies Erklärung vom 21. Septbr. ebenda St. 77 vom 2. Octbr. 1775; Dieterichs Antwort ebenda St. 101 vom 28. Decbr. 1775. Alle vier wiederh. Grantzow S. 184/9. Vgl. Dtsch. Mus. 1783. 1, 342.

b) Musen Almanach für 1777 (bis 1779) hg. von Joh. Heinr. Voß. Hamburg, bey C. E. Bohn. — Poetische Blumenlese für das Jahr 1777 (bis 1779). Hg. von Joh. Heinr. Voß. Hamburg, bey Carl Ernst Bohn. 19 Bl., 182 S. u. 8 unbez. S. Register; 230 S. u. 8 unbez. S. Register; 215 S. u. 7 unbez. S. Register. III. 16. — Mit Beiträgen von André, Boie (X.), E. T. J. Brückner (auch B. und X.), Bürde (Londy), Bürger (auch —r. und Y.), Campe, Claudius (auch Asmus und —s.), J. A. Cramer, von Döring (auch W. S.), Fischart, Johanna Gatterer (Henriette), Gerstenberg, Gleim, Goeckingk (auch Amarant, Nantchen und —tt—), Götz (Q. und Z. T.), Christiane vom Hagen (Fräul. vom H.), Hagenbruch (H**bruch), Hensler d. ä., Hensler d. j., Herder (O.), Hölty (auch Y.), J. G. Jacobi, Kazner (R.), Klopstock, A. J. Laur (Lr.), J. M. R. Lenz, D. Mart. Luther, Matthisson (Mn.), Meißner, Miller (auch Frl. v. A.), Lev. Ad. Moller (M.), Overbeck, Oye (E. O.), Pfeffel (auch F.), Joh. Gli. Raupach (R**ch, vgl. Vierteljahrschr. f. Litgesch. 4, 247 Anm. 265), H.

A. O. Reichard, Sangerhausen, Klammer Schmidt (auch K. S. und *), Fr. Schmit, K. Aem. Schubert (S—b—t), Klem. Schücking (Sch.), D. E. v. Spiegel (Frh. v. Spl.), Sprickmann, Städele, v. Stamford (v. St.), Chn. Gr. zu Stolberg, F. L. Graf zu Stolberg (auch F. S.), Thomsen, Voß (auch Ahorn, Barde Hölegast und X.), G. Rod. Weckherlin, Weppen und wenigen Ungenannten.

c) Musenalmanach für 1780 (bis 1788). Hg. von Voß und Goekingk. Hamburg bey Carl Ernst Bohn. — Musen-Almanach oder poetische Blumenlese für das Jahr 1780 (und 1781). Hg. von Voß und Goekingk. Hamburg, bey Carl Ernst Bohn. (Die Jahrgänge 1780, 1783 und 1787 hat Goekingk allein besorgt). IX. 16. — Mit Beiträgen von Alting, Alxinger, Bernh. Becker, W. G. Becker, Blum, Blumauer, Boie (P., X. und Z.), Brückner (auch —r—r und X.), Bürde, Campe, Claudius (auch Asmus und Quarz), Crome, Daßdorf (auch D.), Denis, v. Döring, Ebert, v. Einem (v. E.), Engelschall, Eschenburg, Fischer, Flügge (X.), Phil. Gatterer, Gleim (auch Y., preuß. Grenadier und — M.), Goekingk (auch Amarant, —tt—, X. und Ungen.), Götz (Q.), Frau Gottsched, Grolzhamer, Chr. vom Hagen (Fräul. vom H.), v. Halem (v. H.), Hartel, Haschka, Hegrad (F. H.), Heinse (F. und H., vielleicht auch W.), Hensler d. ä., Hensler d. j., K. G. Hoffmann (Soldat), Hölty (Y.), Jacobi (auch *), Friederike Jerusalem (Y., Ms. J., Msl. F. J. und Ism.), J. V. Josch (J. J. und J. V. J.), Karschin, Kister, Klinguth (K—th), Klopstock, Knorre, A. J. Kraut, Kretschmann, J. G. Kreutzfeldt (K.), Kröger, Kroherr, Kuh (Moses Mendelssohn), Lavater (Ungen.), Leon, Lessing, Carol. v. d. Lüche, Manso, Mastalier, Matthisson, Meißner, F. L. W. Meyer (Gn.), K. W. Meyer (K. W. M. und M.), Miller, Moritz, J. C. W. Müller (Mr.?), v. Nicolay (auch L. H. v. St.), Nordmann, Overbeck (auch O.), Pfeffel (auch X****, Y—p und —ff—), Pockels (P—s), Prandstetter, Ramler Rathlef (Rf.), Elise v. d. Recke (Elisa), H. A. O. Reichard, J. F. Reichardt (auch J. F. R.), Reinhardt, v. Retzer, Carol. Rudolphi (auch C. C. L. R.), Salis, Sander (auch S—r), Sangerhausen, Scheiger (J. J. S.), Schink, Schlez, C. A. Schmidt, F. W. A. Schmidt (auch F. W. A. S.), Kl. Schmidt (auch A., Ch., Chm., Dt., Lm., —M—, S* und Wr.), K. Aem. Schubert (S—b—t), J. L. Schwarz (S.), v. Sonnenfels, G. L. Spalding (Sp. und G. C. Sp.), v. Spiegel (Frh. v. Spl.), F. A. v. Stagemann (ungen., vgl. Fr. Rühl, Briefe u. Aktenstücke zur Geschichte Preußens 3, 2, 467), v. Stamford (v. St.), L. Stelzer, Chn. Gr. zu Stolberg, F. L. Gr. zu Stolberg, Agnes Gr. zu Stolberg (Psyche), Stühle (St., vgl. Grantzow S. 137), Sulzer, Tutenberg (T.), Usener, Voß (auch X.), Dorothea Wehrs, Weisser (W.), Weppen, Siegf. Wiser [Wieser] und Ungenannten.

d) Musen-Almanach für 1789. Herausgegeben von J. H. Voß. Hamburg bey Carl Ernst Bohn. — Musen-Almanach für 1790 (bis 1794) herausgegeben von Joh. Heinr. Voß. Hamburg bey C. E. Bohn. — Musen-Almanach fürs Jahr 1795 (und 1796). Herausgegeben von Johann Heinrich Voß. Hamburg bei Carl Ernst Bohn. VIII. 16. — Musenalmanach für das Jahr 1797 (und 1798). Herausgegeben von Johann Heinrich Voss. Hamburg bei Carl Ernst Bohn. II. 12. — Musenalmanach für 1800. Von Johann Heinrich Voß. Der letzte. Neustrelitz bey dem Hofbuchhändler Ferd. Albanus. 12. Im Ganzen XXIV Bändchen. — Mit Beiträgen von: Sophie Albrecht, Baggesen, Blum, Boie (B. und X.), Bouterwek, von Brinckmann (Selmar), Brückner (auch R. und X.), Fr. Brun, geb. Münter (auch F. B. g. M.), Bürde, Conz, J. A. Cramer, Ebeling, Ebert, E. C. Eccard, Eschenburg, Falk, Fischer, Friedrich, Henriette Frölich (Henriette F.), Fulda (F.), Gerstenberg, Ludw. Giseke, Gleim (auch M., M. . g. und Im.), Goethe, Gramberg, F. v. Hagedorn (Parodie auf Brockes), v. Halem, Haug (auch —g., Hg. und Gh.), Hinze, Hölty, J. G. Jacobi, Karschin, Fr. Kinderling, Klopstock, v. Köpken, Kretschmann, Kreutzfeldt (K.), Matthisson (auch M., Mn. und N.), Meißner, Miller, Münchhausen, v. Nicolay (auch Y.), Overbeck, Julie Penz (Bd. VII. S. 414), Pfeffel (auch P.), Elise v. d. Recke (Elisa), Salis, Sander, F. W. A. Schmidt, Kl. Schmidt (auch A., A—z., Br., Dt., —dt., Fk., L., Lr., S., T., Y. und Z.), Schönborn, Frz. Thom. v. Schönfeld [Moses Dobruska, § 215, 57 = oben S. 152; § 259, 207 = Bd. V. S. 347; § 298, K. 7 = Bd. VII. S. 11], J. G. Schultheß, Soltau, G. L. Spalding (auch G. C. Sp. und S.), Chn. Gr. zu Stolberg, Fr. L. Gr. zu Stolberg, Agnes Gr. zu Stolberg (Psyche), Tiedge, Voß (auch O., P., X., Y. und Z.), Weisser (W.), Th. Wizenmann, J. G. Zimmermann (Ungen.) und Ungenannten.

a. Die Rezensionen der einzelnen Jahrgänge verzeichnet Jördens 5, 177 f. Dazu: Jen. Allg. Lit. Ztg. 1797. Nr. 1 f. A. W. Schlegel. Wiederh. Sämtl. Werke 10, 331/50. — b. Grantzow S. 117/48.

5. Abhandlungen und Poesien. Herausg. von der königl. Deutschen Gesellschaft zu Königsberg. Königsberg 1771, bey Zeisens Wittwe und Hartungs Erben. 12 und 192 S. 8.

Mit poetischen Beiträgen von Carl Gottlieb Bock (O.), D. [Joh. Gotthelf Lindner?], El., H., George Ernst Sigismund Hennig (N.), K., V. und Ungenannten. — Vgl. Altpreuß. Monatsschrift 45, 218/20 J. Sembritzki.

6. Jugendfrüchte des k. k. Theresianums. Erste (Zweyte. Dritte) Sammlung. Wien, gedruckt bey Joseph Kurzböck. 1772 (1772. 1784). 6 Bl. u. 370 S.; 4 Bl. u. 431 S.; 239 S. III. 8. — Die erste und dritte Sammlung gab Denis, die zweite Joseph Burkard heraus. — Meist mit vollem Namen gezeichnete poetische und prosaische Beiträge der adeligen Schüler des Theresianums in Wien, darunter Franz Xaver Graf Auersberg, Sigismund Theodor Graf Auersberg, Franz Edler von Goldegg (I, 141/52 Plautus und Hafner, ein Todtengespräch), Karl Frh. Binder von Krieglstein, Joseph Edler von Retzer. — Vgl. P. v. Hofmann-Wellenhof, Michael Denis. Innsbruck 1881. S. 344/50.

7. Prosen und Gedichte über die bildenden Künste, von den Hörern der schönen Wissenschaften im ersten Jahre öffentlich abgelesen am k. k. Theresiano den 4 ten des Monats August im Jahre 1772. Wien, bey Joseph Kurzböck (1772). 8.

8. Schlesische Anthologie, hg. von Carl Friedrich Lentner, der Arzneywissenschaft Doctor. Erste Sammlung. Breslau und Leipzig, bey Gutsch. 1773. 158 S. Zweyte Sammlung. Breslau und Leipzig 1774. 258 S. II. 8. — Nach Lentners Tode vom Verleger verändert hg. unter dem Titel Schlesische Blumenlese. Erste und zwote Sammlung. Breslau u. Leipzig 1777 und mit einer dritten Sammlung 1780 vermehrt, die nur eine Titelaufgabe der Poetischen Versuche eines adelichen Frauenzimmers an ihre Freunde (1776) ist. (Vf. Sophie Eleonore von Wundsch, später verh. von Kortzfleisch und von Titzenhof, geb. am 27. Decb. 1749, gest. am 18. Juni 1823. Vgl. Allg. dtsch. Biogr. 16, 733. Eine dritte Aufl. ihrer Gedichte erschien 1792: S. E. v. Kortzfleisch, geb. v. Wundsch' frühere Gedichte). III. 8. Enthält Stücke von M. G. Böhm, G. W. Burmann, Karschin, Ernst Ferdinand Klein, Moses Ephraim Kuh, C. F. Lentner (geb. zu Breslau am 4. Januar 1746, gest. zu Brieg am 21. Mai 1776), Karl Aemil Schubert [Übersetzungen aus Petrarca und den Minnesängern], Straube (darunter Gleims Schäferwelt), Balth. Ludw. Tralles, von W. und Ungenannten (darunter J. C. und C. F. Sinapius). Vgl. R. Herzog, Die schlesischen Musenalmanache S. 21/45.

9. Poetereyen, Altvater Opitzen geheiligt. Erstes, Zweytes Bändgen. Breslau, bey Gottlieb Löwe 1776. 218 S. 8. (Vom 4. Sept. 1775 bis 26. Febr. 1776 in 26 Wochenstücken ausgegeben. Herausgeber: Carl Friedrich Sinapius [§ 270, 7 = Bd. V. S. 407]). — Mit Beiträgen von Samuel Gottlieb Bürde (B.), D., F., L. [Leutering?], M. [Morgenbesser?], Amalie S., C. F. Sinapius, J. Chn. Sinapius, W. [J. G. Willer?], Z. [J. G. M. Zehner?] u. a. — Vgl. Herzog S. 46/66. Ein zweites Bändchen 1777, das Goedeke verzeichnet, scheint nicht erschienen zu sein.

10. Frankfurter Musen-Almanach (Poetische Blumenlese) auf das Jahr 1777 (auch 1778. 1780 u. 1781). Hg. von H. Wagner (§ 230, 5 = oben S. 774). Frankfurt, bey Johannes Bayrhammer. IV. 8.

Außer früher gedruckten Sachen von Gleim, Klopstock, Ramler enthält sein Almanach Beiträge von Buri, Dick, Langbein, Loder, Oeser, C. G. B. Peschek, Rühl, Schubarth, Stockmann, Thilo, E. Wagner, El. Wagner, H. Wagner, J. Chr. Wagner, C. H. Zimmermann, J. G. Zimmermann und Ungenannten.

11. Wienerischer (seit 1786 Wiener) Musenalmanach auf das Jahr 1777 (bis 1796). Wien, bey Joseph Edlen von Kurzböck. (1780 bey Joh. Thomas Edlen von Trattnern, 1781—1785 bey Rud. Gräffer, 1786 bey G. Ph. Wucherer, 1787 bei Chr. Friedr. Wappler, 1788—1793 bey Rud. Gräffer & Cie., 1794 bey J. A. Blumauer, 1795—1796 bey Jos. Camesina & Cie.) XX. 12. — Herausgeber waren 1777—1779 Joseph Franz Ratschky, 1780 Martin Joseph Prandstetter als Stellvertreter des vorher engagierten Joseph Richter, 1781—1792 nennen sich auf dem Titelblatte Ratschky und Blumauer, 1793/94 Blumauer allein, 1795/96 Gottlieb Leon, der schon seit 1790 der eigentliche Herausgeber war.

Beiträge haben geliefert: Aaron, Karl Edler von Adlersberg, Afsprung, Joh. v. Alxinger, Ben. Dav. Arnstein, Ben. v. Auffenberg, Ludw. Fürst v. Batthyani, Gabriele v. Baumberg (auch unter G., B., G. Bb.), Beyermann, Fr. Joh. [nicht Jos.]

Frh. Binder v. Kriegelstein, Jos. Blodig v. Sternfeld, Al. Blumauer, Ant. Bundesmann, Bur, Josefa Bar. v. Buschmann, Coith, Florian Daxberg, Mich. Denis, Georg Ferd. Deurer, Georg Dirnböck, Jos. Dopler, Ant. Bern. Eberl, Maria Anna Egrovary [später v. Neumann], geb. v. Tiell (unter Maria Anna E—y, geb. T—l), Engel, Engelhart (unter T. R. A. H. Legne), Gabr. Fiessinger, Ernst Herm. Folkershall, Fräul. v. Forster, J. Friedlberg, Karl Jul. Friedrich, J. Frischherz, Joachim Füger, F. A. Gaheis, Frz. Gassler, Gerning, Goeckingk, Karoline v. Greiner, Ant. Grolzhamer, Werner v. Gruber, Joh. Karl Hartel, Lor. Leop. Haschka, Otto Grf. Haugwitz, Friedr. Hegrad, Leop. Herz (auch L. S. Herz), Leop. Hiesberger, Höflein, K. Gottlob Hoffmann (von einem Soldaten), Hoffmann, Fel. Hofstätter, Jos. Holzmeister, Hompeck, Jos. Hummel, Franz Hunger, Hussar, Katharina Jacquet, Frz. Xaver Josch, Joh. Val. Josch, Jos. Josch, J. Fr. Jünger, Joh. Nep. Ritter v. Kalchberg, James Kemper, Bened. Jos. Koller, Jos. Eustach König, Justus Chr. Gottlieb König (unter J. C. K**g), v. Kreuzner (auch unter v. Liebe und Liebe v. Kreutzner), K. v. Lackner, J. Leidesdorf, Gottl. Leon (auch unter W—g., auch unter Lödl?, G. v. L.?, —d—?), Liebhold, Lieberth, Lödl [= Leon?], Wilhelmine Maisch [verehel. Müller], Mastalier, C. Mayr, Aug. Gottl. Meißner, F. L. W. Meyer, J. Mislei, Joh. Moritz (auch Moritz, k. k. Feuerwerker), Wenzel Moritz, Müller v. Krügelstein, A. A. Nomis, Franz Nunberger, F. A. Nuth, Oswald, F. K. Paldanus, Papa v. Papowsky, J. Perinet, Ant. Perler, Ulr. Petrak (auch unter U. P.?), Pfeffel, Mart. Jos. Prandstetter (auch unter —ndet.), Preindinger, Jos. Raditschnig, E. I. M. Rathlef, J. F. Ratschky (auch unter R., J. F. R., —sch— und —y), Kristopf Regelsberger, Frz. Reichitzer, J. Reiter, Jos. Frh. v. Retzer, Ribini, Jos. Richter, Sophie v. la Roche, Joh. Bapt. Rupprecht, Fr. Saem (auch unter R. X.), Fr. Karl Sannens (auch unter G. S***z?), J. J. Scheiger, Th. Schidion, J. F. Schink, Franz Schisling (auch unter Sch— —ng und F. S— —ng), Joh. Frh. v. Schlangenberg, Leop. Matth. Schleifer, Thad. Schlosser, Karl Schneider, Vinc. Karl Edler von Schöpfenbrunn, Fr. Schram, Jos. v. Sonnenfels, Chph. Sonneleithner (unter Sthr.), Ignatz Sonneleithner (unter Ignatz S—th—r und S

a. Austria oder Oesterr. Universalkalender für 1845. S. 1/4 J. P. Kaltenbaeck. — b. Anton Schlossar, Oesterreichische Cultur- und Literaturbilder mit besonderer Berücksichtigung der Steiermark. Wien 1879. S. 1/64: Die Wiener Musen-Almanache im achtzehnten Jahrhundert (1777—1796). Ein Beitrag zur Geschichte des geistigen Lebens in Oesterreich. — c. J. W. Nagl und J. Zeidler, Deutsch-österreichische Literaturgeschichte. 2, 307 ff. — d. Otto Rommel, Der Wiener Musenalmanach. Eine literarhistorische Untersuchung: Euph. 6. Ergänzungsheft. 1906. VIII, 225 S. 8.

Fortsetzungen wurden versucht unter dem Titel: a) Neuer Wiener Musenalmanach auf das Jahr 1798. Hg. von einer Gesellschaft. 8. [Der Hauptherausgeber war **Johann Philipp Neumann**. § 298, K. 28 = Bd. VII. S. 21]. — Neuer Wiener Musenalmanach auf das Jahr 1800 (u. 1801). Hg. von F. A. Gaheis [§ 298, A. 23 = Bd. VI. S. 545]. III. 8. Mit Beiträgen von Dopler, Drexler, Fischel, Gaheis, Hoheisel, Jünger, v. Kalchberg, Kohen, Chph. Kuffner, Antonia v. Loneux, Martiniades, Neumann, Schilling, Schwaldopler, v. Waldheim, Widemann und Ungenannten.

Inhalt: Vgl. § 298, A. III. r. = Bd. VI. S. 516 f. Über den Jahrg. 1801 vgl. N. Allg. dtsh. Bibl. 58, 266.

b) Wiener Musenalmanach auf das Jahr 1802 (u. 1803). Hg. von **Ignaz Liebel**. [§ 298, A. 43 = Bd. VI. S. 739]. Wien, in der Camesinischen Buchhandlung. II. 12.

Inhalt: Vgl. § 298, A. III. w. = Bd. VI. S. 518.

12. Almanach von Ungarn auf d. J. 1778 (von **J. M. Korabinski**.) Wien und Presburg 1778. Wiegand. Vgl. § 298, N. III. a. = Bd. VII. S. 47 und Journal von und für Deutschland 1792. S. 189.

13. Allerley aus den Blumenlesen von 1778. o. O. u. J. 3 Bl. Titel u. Inhalt u. 119 S. 12.

14. Vademecum für Dichterfreunde. Erster Theil. Darmstadt, bey Will. 1778. Zweiter Theil. Darmstadt, bey Will. 1780. II. 8. (Herausgeber: **Johann**

Zimmermann [† 1829 in Darmstadt als emer. Dir. des dort. Gymn. Vgl. § 339, 1202]). Auswahl aus dem Göttinger und dem Vossischen Musenalmanach: *Balladen* von Bürger, F. L. v. Stolberg, Pfeffel, Hölty; *Fabeln* von Pfeffel und Gleim; *Erzählungen* von Bürger, Pfeffel, Gleim, Lessing, J. G. Zimmermann; *Oden* von Klopstock, Schmitt, Stolberg; *Lieder* von Klopstock, Claudius, Bürger, Stolberg, Blum, Gotter, Eschenburg, Miller; *Elegien* von Bürger, Hölty, Schmit, Campe, Ramler; *Idyllen* von Blum, Schmit; *Episteln* von Goeckingk, Schmit, Gleim; *Sinngedichte* von Kästner, Goeckingk, Klopstock, Claudius, Blum, Schmit, Thümmel, Hensler, André.

15. Esthländische poetische Blumenlese für das Jahr 1779. Wesenberg bey Albrecht und Comp. 6 Bl. Titel und Vorbericht, 196 S. u. 1 Bl. Druckfehler. 16. — Esthländische poetische Blumenlese für 1780. Reval und Leipzig bey Albrecht und Comp. (Auch u. d. T. Poetische Blumenlese für das Jahr 1780. Reval, bey Albrecht und Comp.). 167 S. 16. Mit Beiträgen von Dr. J. F. E. Albrecht, Sophie Albrecht, v. Tiesenhausen.

16. Versuche in prosaischen und gebundenen Aufsätzen von Einigen Jünglingen an der Universität zu Breszlau. 1780. Als Herausgeber zeichnen **Anton Foerster** (1758—1832) und **Franz Xaver Milan** (1760—1809). Beiträge von den Herausgebern, von Franz Hoffmann, Joseph Proske, Jakob Tauch, Johann Widemann u. a. — Vgl. R. Herzog, Der erste Breslauer Studenten-Musenalmanach: Der Osten. 37. Jg. S. 140 ff.; R. Herzog, Die schlesischen Musenalmanache. S. 67/73.

17. Poetisches Taschenbüchlein statt aller Musenalmanache. Hamburg, bey Reuß. 1780. — Poetisches Taschenbüchlein auf das Jahr 1781 (und 1782). Hamburg, bey Reuß. III. 16. (Die Vorrede des zweiten ist unterzeichnet: Braunschweig. C. F. Anthographos). Enthält Gedrucktes von Gleim, Jacobi u. Herder, Ungedrucktes von Brumleu, Clodius, Epheu, Gellert, Karschin, Luce, Mastalier, Mendelssohn, Moritz, Murr, du Roi, Kl. Schmidt, Stalman, Sturz und Ungenannten.

18. a) Schweizerische Blumenlese. Zürich und Winterthur bey Joh. Caspar Füessly & Sohn und Heinrich Steiner & Comp. 1780. (Vorrede unterz. J. [Johannes] Bürkli). Schweizerische Blumenlese. Von J. Bürkli. Zweyter Theil. Zürich bei Joh. Caspar Füessly. 1781. Dritter u. letzter Theil. Zürich bei Joh. Caspar Füessly. 1783. III u. 288 S.; 320 S.; 336 S. III. 8. Mit Beiträgen von Altdorfer, Am Bühl, An der Hube, Hans Ulrich Blaarer von Wartensee (fälschlich Bodmer, vgl. Vierteljahrschrift f. Litgesch. 4 (1891), 187), Brunner, Joh. Bürkli, Burkhard, Crauer, Dunker, Füßli, Hegner, Heilmann, Heß, Hirzel, Hottinger, Huber, König, Künzli, Lavater, Meister, Nüscheler, Salis, Schultheß, Spreng, Tobler, Tschärner, Waser, Weber, Zay, J. G. Zimmermann. — Vgl. Ludin S. 11/3.

b) Neue schweizerische Blumenlese, von Joh. Bürkli. Erster [und einziger] Theil. St. Gallen bey Huber & Comp. 1798. XXX, 366 S. 8. — Vgl. Ludin S. 23/5.

19. a) Preussische Blumenlese für das Jahr 1780. Herausgegeben von [**Johann Jakob**] **Doerk** [geb. 23. Mai 1755 zu Königsberg, Hofgerichts-Referendarius daselbst] und [**Friedrich Samuel**] **Mohr** [geb. 23. Dezember 1761 zu Königsberg; vgl. § 298, P. 34. = Band VII. Seite 152]. Omne initium graue. Königsberg bei G. L. Hartung. 250 S. und 3 Bll. 12.

b) Preussische Blumenlese für das Jahr 1781. Königsberg, bey Gottl. Lebr. Hartung. 1 Bl., 310 S., 3 Bll. 12.

c) Preussische Blumenlese fürs Jahr 1782. Herausgegeben von **G.[eorg] F.[riedrich] John** [geb. 5. März 1742 zu Königsberg, Beamter, gest. zu Königsberg 10. Mai 1800]. Königsberg, bey Gottfr. Lebr. Hartung. 2 Bll., 172 S. 8. — Titelaufgabe: Gedichte einiger Freunde. Erste Sammlung. Herausgegeben von G. F. John. Königsberg, bey Gottfr. Lebr. Hartung, 1783.

Mit Beiträgen von: L. v. Baczko (auch —k—, Q—), Carl Gottlieb Bock, Johann Brahl (auch —hl), D., Doerek, Theodor Ludwig Felgenhauer (F—g—h—r), Johann Daniel Funk (auch F—), H., Johann Friedrich Hartung, Carl Alexander Herklots, Friedrich Gotthard Hirsch, John, Johann Adolph Kah, Chn. Jakob Kraus. [Vgl. Johs. Sembritzki: Altpreuß. Monatsschr. 44 (1907), 542/50]. Johann Gottlieb Kreutzfeldt (auch —dt.), —L— [Nielsen?], Ernst Gottlieb Lilienthal, Johann Daniel Meden (M—d—n), Mohr, Christian Heinrich Nielsen (auch —L—?), O— und O**, Johann Jakob von Schaewen, Johann George Scheffner (1781,

S. 158/62: Prolog zum Lügner [von Goldoni]. Bey der ersten Vorstellung in Marienwerder gesprochen von Madam Schuch), S—i [Szybrowski?], Johann August Stein, Daniel Albrecht Surkau, Carl von Szerdahelyi, Andreas Szybrowski (auch S—i?), Johann Christoph Thomson (Th—n), Johann Christoph Wannovius, X., A. Zaluski [= Adalbert Zalesky?], George Gotthilf Zeuschner, Johann Wilhelm Zitterland und Ungenannten. Vgl. Baczko, Versuch einer Geschichte und Beschreibung der Stadt Königsberg. Königsberg 1787—90. S. 619 f. — Johs. Sembritzki, Die ostpreußische Dichtung 1770—1800: Altpreußische Monatsschrift 45 (1908), 217/335. 361/440.

d) Einzelne Beiträge standen schon in der von John unternommenen, 1775 bis 1777 gedruckten, aber nicht ausgegebenen Sammlung: Preussische Blumenlese, Königsberg, bey Johann Jacob Kanter. 1775. 2 Bl. u. 140 S. 8. Beiträge von C. G. Bock (B.), v. Czerwansky (Cz.), v. Diericke (D.), John (J.), Kreutzfeld (K.), Lilienthal (L.), Joh. Friedr. Reichardt (R. . dt). Vgl. Johs. Sembritzki: Altpreuß. Monatsschrift 48 (1911), 504/6.

e) Preussische Blumenlese für das Jahr 1793. Ein Neujahrsgeschenk für unsre Mitbürger herausgegeben von [Johann Daniel] Funk [geb. 19. Juli 1757, gest. 23. Juni 1807 zu Königsberg; vgl. § 270, 19 = Band V. Seite 409] und [August Samuel] Gerber [geb. 3. August 1765 zu St. Michael bei Danzig, Lehrer und Pfarrer in Königsberg, St. Lorenz, Wargen; gest. zu Wargen 27. April 1821]. Königsberg, in der Hartungschen Buchhandlung. 2 Bll., 292 S., 4 Bll. 12.

Mit Beiträgen von: —a—, Agnes von —, L. v. Baczko, Carl Gottlieb Bock, Eberhard Friedrich Erhardt, Isaak Abraham Euchel, Funk, Gerber, Christoph Sigismund Grüner, Joh. Georg Hamann, Carl Alexander Herklots (H — — s), Johann Gottfried Hoffmann, George Friedrich John, Franz Kleine, Joh. Gottlieb Kreutzfeld, L—l—l, Friedrich Samuel Mohr, M—r, R—, Karl August Ragotzky, Friedrich Theodor Rinck, Sch., Ulrich Heinrich Gustav Freiherr von Schlippenbach, Friedrich August Stägemann, Samuel Friedrich Unselt, F. Werthing [Pseudonym?], X. Vgl. Baczko, a. a. O.; Sembritzki, a. a. O.

20. Blumen au. Krain. Für das Jahr 1781. Laybach, gedruckt mit Egerschen Schriften. 158 S., 3 Bl. Inhalt und Druckfehler. 8. Herausgeber: Anton Th. Linhart [Vgl. Meusel 7, 471; Allg. dtsh. Biogr. 18, 710; § 262, 8. = Bd. V. S. 369; § 298, G. 1. = Bd. VI. S. 685; Wiener Zeitung 1905. Nr. 282. P. v. Radics.]. Enthält nur Gedichte des Herausgebers. Inhalt: § 298, G. III. = Bd. VI. S. 685.

21. Pfalzbaierischer Musenalmanach für das Jahr 1781 (und 1782), in Verbindung mit Fd. Baader und Georg Grünberger, hg. von G. Anton Dätzl. München. II. 8.

22. Schwäbische Blumenlese Auf das Jahr 1782 (bis 1784); für's Jahr 1785 bis 1787. Hg. von Gotthold Friedrich Stäudlin [§ 270, 17 = Bd. V. S. 408. § 300, 13 = Bd. VII. S. 194]. Tübingen, bey J. G. Cotta. VI. 16. — Musenalmanach fürs Jahr 1792 (und 1793). Hg. von Gotthold Friedrich Stäudlin. Stuttgart, auf Kosten des Herausgebers. II. 16. Mit Beiträgen von Armbruster, Bardili, Bernritter, Bühner, Conz, Duttenhofer, Erhardt, Fischer, Friedrich, Hartmann, Haug, Hermann, Hölderlin, Hoven, Huber, Hübner, Karoline Kremer, Lang, Magenau, Miller, Neuffer, Petersen, Piderit, Reinhard, Eugen v. Scheeles, Schiller, Schlotterback, Schreiber, Ludwig Schubart, Sollhorst, Siegmar, Städele, G. F. Stäudlin, K. F. Stäudlin, Thill, Weisser, Werthes und Ungenannten (Chiffrenverzeichnis: Minor, Schiller 1, 578 und Mendheim 1, 360 f.).

Vgl. Vierteljahrschrift f. Litgesch. 6, 251 W. Lang; Minor, Schiller 1, 241/4.

23. Anthologie auf das Jahr 1782. Gedruckt in der Buchdruckerei zu Tobolsko. Herausgeber war Schiller. Vgl. § 251, 28. = Bd. V. S. 165/7.

24. Poetische Blumenlese für 1782 (und 1783). Nürnberg bey E. C. Grattenauer. II. 16. Herausgeber war Justus Christian Gottlieb König [§ 218, 49. = oben S. 207; § 270, 56 = Bd. V. S. 416]. — Fränkischer Musenalmanach (oder Fränkische Blumenlese) auf 1785 (bis 1787). Nürnberg, bey Grattenauer. III. 8. Herausgeber war Joh. Friedr. Degen [§ 270, 76 = Bd. V. S. 421]. — Mit Beiträgen von Alxinger, Anton, Blumauer, Degen, Dormar, Eckenbach, Phil. Engelhard geb. Gatterer, Friederich, Hänlein, Hahn, Karschin, König, Maria Mandleitner, Oeking, Oye, Prandstetter, Ratschky, v. Retzer, Sattler, Schlez, Fr. Schmitt, v. Schönfeld, Schreiber,

Charl. Seidel geb. Lange, Chr. H. Seidel, Stäudlin, Stephanie d. ä., Tanner, Turner, Welser, Winkler v. Mohrenfels, Fr. Zehelein, M. G. Zehelein und Ungenannten.

25. Hersischer Musenalmanach (oder Hessische poetische Blumenlese). Hg. von **Hans Adolph Friedrich von Eschstruth** [geb. am 28. Januar 1756 zu Homberg, gest. am 30. April 1792 zu Cassel. Vgl. Ersch und Gruber I. 38, 68]. Erster Jahrgang. Marburg und Leipzig 1783. Zweiter Jahrgang. Marburg u. Leipzig 1784. II. 8. Beiträge hat auch seine Frau Cathar. Dor., geb. Riemenschneider geliefert, die in der Folge den Prof. J. Chph. Ullmann in Marburg heiratete; vgl. Schindel 2, 374.

26. Poetische Blumenlese fürs Jahr 1784 (und 1785). Dresden bei Gerlach. II. 8. Mit Beiträgen von Bock, Daßdorf, Göpfert, Hacker, Karl, Lauer, Lilien, Nitsche, Rausch, Reval, Schilling, Tschorn, Walz, Wipprecht v. Ungenannten.

27. Poetisches Portefeuille. Hg. von J. [ohann] M. [ichael] **Armbruster** [§ 269, 13 = Bd. V. S. 404; § 295, II. B. 1. = Bd. VI. S. 419; § 300, 12 = Bd. VII. S. 194]. St. Gallen, bei Reutiner jünger. 1784. II u. 218 S. 8. Mit Beiträgen von Alxinger, Armbruster, Bühner, Conz, Fischer, Füßli, Haschka, Hölty, Huber, Karschin, Katzner, Lavater, Lenz, Carol. v. d. Lühe, Pescheck, Reinhardt, Schubart, Städele, Stäudlin, Thill und Weisser. — Vgl. Ludin S. 17.

28. Preßburger Musenalmanach auf das Jahr 1785. Gesammelt von **M. Tekusch**. Preßburg in der Weber- u. Korabinskischen Buchhandlung. 8 Bl., 108 S., 2 Bl. Inhalt. 12. Vgl. § 298, N. III. b. = Bd. VII. S. 47 und Journ. von und für Dtschld. 1791. S. 907.

29. Schweizerischer Musenalmanach auf das Jahr 1785. Basel, bey Johann Schweighäuser. 1785. 198 S. 8. Herausgeber war nach dem Vorbericht **Joseph Lüthy** (1765—1837). Seine Beiträge füllen im Vereine mit denen **Thaddäus Müllers** (1763—1826) gut drei Viertel des Almanachs. Von den übrigen Mitarbeitern ist nur J. G. v. Salis zu nennen. Vgl. Ludin S. 17/21.

30. Flora für das Jahr 1785 oder: Poetisches Taschenbuch für Freunde der Musen. Erstes [einziges] Bändchen. Hg. von **Heinrich Wilhelm Seyfried** [§ 267, 10 = Bd. V. S. 396; § 308, 85 = Bd. VII. S. 560]. Hamburg, bey Matthiessen. 246 S. 12.

31. Calendarium Musarum Latinum anni MDCCLXXXVI. Edidit G. [ottlob] N. [athanael] **Fischer** [§ 270, 79 = Bd. V. S. 422; § 302, 14 = Bd. VII. S. 268]. Lipsiae ex officina S. L. Crusii. Florilegium Latinum anni MDCCLXXXVI. Edidit G. N. Fischer. Lipsiae ex officina S. L. Crusii. 11 Bl. u. 318 S. 8.

32. a) Schlesiens Bardenopfer für 1786 (und 1787). Gesammelt und auf eigene Kosten herausgegeben von [Johann Joseph] **Kausch** [§ 218, 51 = oben S. 207 f.]. In Kommission bei Meyern zu Breslau. 240 S. — b) Schlesiens Bardenopfer für 1788 (a. u. d. T. Poetische Blumenlese für 1788). Gesammelt von **Kausch**. Breslau, bei C. F. Gutsch. 255 S. — c) Poetische Blumenlese der Preußischen Staaten für 1789. Breslau, bei Korn d. Ä. IV. 12.

Mit Beiträgen von C. G. Bock, J. Ch. Blum, Freih. v. Dankelmann, G. C. A. Droop, E. A. Eschke, D. Fabri, O. Grf. v. Haugwitz, H. sch. r., K. Kreisp, J. J. Kausch, A. W. v. Leipziger, V. W. Neubeck, Freiherr v. Pchln., A. W. L. v. Rahmel, von Rhediger, J. Chn. Salice-Contessa, Grf. v. Salisch, J. F. Schink, Schmieder, K. E. Schubert, Schwartz, Chn. A. Vulpius, J. Wanke, E. v. Woikowski, H. v. Woikowski, J. Zerboni und andern. — Vgl. Herzog S. 74/101.

33. Blumen, Blümchen und Blätter, statt eines Prager Musenalmanachs. Zusammengelesen von **Johann Dionis John** [§ 298, J. 39. = Bd. VI. S. 738]. Prag und Wien 1787. 170 S. 8. Vgl. Meusel 3, 551. 10, 35. 23, 51; Allg. dtsch. Bibl. Anh. zu 53—86. 1, 481. — § 298, J. III. b. = Bd. VI. S. 712. Dazu: Journal von und für Deutschland 1791. S. 907.

34. a) Salzburger Musenalmanach auf das Jahr 1787. Hg. von **Lorenz Hübner** [geb. zu Donauwörth am 2. August 1753. Vgl. § 261, 31. = Bd. V. S. 360]. Auf Kosten des Herausgebers. Salzburg. In Kommission der Mayerschen Buchhandlung. 216 S. — b) Salzburger Musenalmanach auf das Jahr 1788. Hg. von **Lorenz Hübner**. Salzburg. Im Verlage der hochfürstl. Waisenhausbuchhandlung. 252 S. II. 12. Inhalt: vgl. § 298, C. III. a. = Bd. VI. S. 610.

35. Früchte vaterländischer Musen. Hg. zum Besten der leidenden Menschheit. Grätz, gedruckt bei Andreas Leykam. Erstes Bändchen 1789. 4 Bl., 160 S., 4 Bl. Inhalt. Zweites Bändchen 1790. 172 S., 4 Bl. Inhalt. II. 8. — Herausgeber war **Joh. Nep. v. Kalchberg** [§ 259, 183. = Bd. V. S. 344; § 298, D. 23. = Bd. VI.

S. 638; § 334, 489 = Bd. III¹. S. 857]. Inhalt: vgl. § 298, D. III. a. = Bd. VI. S. 627.

36. Lemberger Musenalmanach. Lemberg 1788. 12. (Hg. von **Heinrich Gottfried von Bretschneider** [§ 210, 46 = oben S. 97; § 281, 2 = Bd. V. S. 545; § 298, N. 28 = Bd. VII. S. 57]).

37. Der Nieder-Schlesische Poetenkasten, welcher die auserlesensten Gedichte, Fabeln, Erzählungen und Epigramme in sich hält. Schmiedeberg und Breslau, gedr. bei Krahn, in Commission bei C. F. Gutsch. o. J. [1790]. 394 S. 8. Herausgeber war **Carl Friedrich Sinapius** [§ 270, 7 = Bd. V. S. 407]. Die meisten Beiträge stammen von ihm und A. W. L. von Rahmel. [Aus dessen Sämtlichen Gedichten. Schmiedeberg, Krahn 1789; vgl. § 306, 6 = Bd. VII. S. 427]. Vgl. Herzog S. 101/3.

38. Blumenlese der Musen. Wien, bey Kaiserer. 1790 (und 1791). II. 12. Hg. von **Johann Karl von Lackner** und **Cajetan Tschink** [§ 279, 23. = Bd. V. S. 518]. Inhalt: vgl. § 298, A. III. i. = Bd. VI. S. 515.

39. Erstlinge unserer einsamen Stunden. von einer Gesellschaft. Prag 1791. II. 8. Vgl. § 298, J. III. d. = Bd. VI. S. 712.

40. a) **Berlinischer Musenalmanach für das Jahr 1791 (und 1792)**. Hg. von **Karl Heinrich Jördens** [§ 270, 61. = Bd. V. S. 417]. Berlin bei Carl Matzdorff. II. 16. — b) **Neuer Berliner Musenalmanach für 1793**. Hg. von F. W. A. Schmidt und E. Chr. Bindemann. Berlin, in der Frankeschen Buchhandlung. Mit Titelkupfer und 4 Musikbeilagen. VI, 192 S. 12. — **Neuer Berlinischer Musenalmanach für 1794 (—96)**. Berlin bei Carl Ludwig Hartmann. III. 16. (Auch unter dem Titel: *Auserlesene Früchte des Parnass*). — für 1797. Berlin bei Wilhelm Oehmigke d. J. 178 S. 8. (Auch unter dem Titel: *Gedichte der Freundschaft, dem Scherz und der Liebe gesungen*. Nebst sieben Fabeln von G. E. Lessing. In Verse gebracht von Ramler. Berlin 1797). Im ganzen 5 Jahrgänge. Hg. von **Friedrich Wilhelm August Schmidt** [§ 232, 44 = unten S. 1099] und **Ernst Christoph Bindemann** [§ 310, A. XII. 108. 2) = Bd. VII. S. 604; § 310, B. 55. = Bd. VII. S. 741. Dazu: Meusel I, 302. — Ebeling, *Geschichte der komischen Literatur* 3, 60. — Hermann Petrich, *Ernst Christoph Bindemann*. Progr. des Gymnasiums Stargard i. P. 1878. 30 S. 4. Vgl. Anz. f. dtsch. Altert. 5, 402/5 Erich Schmidt. — Jahresber. f. neuere dtsch. Litgesch. 1894. IV 3: 19 R. Rosenbaum].

Mit Beiträgen von: Friedr. Adam, Rud. Agrikola, Susanne v. Bandemer geb. v. Franklin, Joh. Aug. Beyer, Bindemann, Bouterwek, J. G. Brendel, Brinkmann (Selmar), G. W. Burmann, Walter und Fritz Frh. v. Cronck, Dilthey, E. A. Eschke, G. N. Fischer, E. H. Folkershall, J. F. Frank, Henr. Fröhlich geb. Rauten, G. Gäneke (Der Einsiedler am See), Geckert, Fr. Gedike, Gerning, Göcking, Aug. Mich. Fr. Grust, Hagemeister, Joh. Dan. Hartmann, Hase, Theod. Heinsius, Herklotz, J. Heusinger, Dan. Jenisch, G. Fr. John, Joost v. Travendall, K. H. Jördens, J. V. Josch, Karschin, Karsten, Karoline Luise v. Klenke geb. Karschin, K. Fr. Klischnege, C. F. Köhler, H. G. Köhler, L. Th. Kosegarten, Sam. Chn. Gtfrd. Küster, C. A. W. v. Kyaw, Lilienthal, Karoline v. d. Lühe, Carl Matzdorff, Mehring, A. G. Meißner, Joh. Fr. Ludw. Mollius, K. Ph. Moritz, C. Mühler, C. Müller, K. Nernst, K. H. Österlein, L. L. Pfest, Fr. Rambach, Ramler (7 Fabeln nach Lessing), J. Fr. Reichardt, Aug. Röder, K. Ludw. Rohleder, Joh. David Sander, F. W. A. Schmidt, Schrader, Joh. Fr. Seidel, Joh. Chn. Siede, Joh. Karl Siede, Georg Ludw. Spalding, Karl Spazier, F. A. Stägemann, G. Tismar, v. Voß, Amalie v. Wallroth, F. G. Walter, Joh. Frdr. Zöllner und Ungenannten, deren Chiffren Mendheim 2, 617 verzeichnet.

c) **Neuster Berlinischer Musen-Almanach für das Jahr 1802**, hg. von **Friedrich Gottlieb Walter** [§ 305, 11 = Bd. VII. S. 410]. Berlin, bei Chr. Gottfr. Schöne. X, 205 S. 16.

Vgl. Herm. Petrich, E. Chph. Bindemann, *Programm des Gymnasiums Stargard i. P. 1878*. — Ludwig Geiger, *Der Berliner Musenalmanach von 1791 und seine Nachfolger*: Voss. Ztg. Beil. 1892. Nr. 26. — Ludwig Geiger, *Aus M. Veits Leben (Veit und die Berliner Musenalmanache)*: Im deutschen Reich 1 (1895), 17/26.

41. *Blüthen Anhaltischer Muse*. Erste Sammlung. Cöthen 1792. 8. Herausgeber war der Verleger Johann August Aue.

42. *Eunomia*. 1792 (und 1793). Gesammlet von Zerboni [**Joseph Zerboni di Sposetti**, später Oberpräsident des Großherzogtums Posen, war geboren zu Breslau am 23. Mai 1766 und starb auf seinem Gut Rombezy in Schlesien am 27. Mai 1831.

Vgl. Nekrol. 9, 1, 461. C. Grünhagen, Zerboni und Held in ihren Konflikten mit der Staatsgewalt, 1796—1802. Berlin 1897]. In Commission bey Korn zu Breslau. 12.

Mit Beiträgen von Bundesmann, Cläuser, Droop, Fischer, G. G. Fülleborn, Groffy, Otto Graf v. Haugwitz, Amalie Gräfin von Haugwitz, Hans von Held, v. Henning, Jachmann, Caroline Kracker, A. W. von Leipziger, Neubeck, v. Reibnitz, Lina Reider, Sophie Rummel, J. Chn. Salice-Contessa, Julius Graf v. Salisch, Wilhelmine von Schlieben (Wilhelmine v. S.), Friedrich Schmit, Schwarz, Zerboni. Vgl. Herzog S. 104/21.

43. Frühlingsblüthen der Phantasie. Erstes Bändchen. [Königsberg] 1793. 9 Bl., 222 S. 8. Beiträge von Graf Friedrich v. Klingsporn (F. v. K. und ungenannt), Graf Aug. Ad. Leop. v. Lehdorff (ungenannt) und andern. Vgl. Altpreuß. Monatsschrift 48, 499/504 Johs. Sembritzki.

44. a) Neue Blumenlese deutscher Originalgedichte und Uebersetzungen für das Jahr 1794. Thorn. 16. Mit Beiträgen von Sophie Albrecht, Blech, Braunschweig, Falk, Feyerabend, Fulda, Mozart, Müller, Mund, Schocher, Starke und Ungenannten. — b) Neue Blumenlese deutscher und verdeutschter Gedichte. Leipzig 1795. 16. Herausgeber beider war Fürchtegott Christian Fulda [Sieh DLD Nr. 125. S. V. — § 254. 3. ii. = Bd. V. S. 204].

45. Dichter-Blumen, herausgegeben von C.[arl] H.[einrich] Fr.[iedrich] von Felgenhauer [aus Königsberg, studierte daselbst, später Beamter in Conitz] von der königl. Deutschen Gesellschaft zu Königsberg in Preussen. Basel [fingerter Druckort] 1795. 96 unpaginierte Bll. 4. Mit Beiträgen von Felgenhauer, Frh. v. d. G., H., Graf Friedrich v. Klingsporn (v. Kn.), T., W. [Zacharias Werner?], Ungenannten. Sechs Gedichte (von Funk, Gerber, Hamann, Stägemann und Agnes von —) sind der Preussischen Blumenlese für 1793 entnommen, 18 den Frühlingsblüthen der Phantasie 1793, ein Gedicht aus Funk's Gedichten (Berlin und Königsberg 1788). Vgl. Altpreuß. Monatsschrift 45, 382/4 Johs. Sembritzki; ebda. 48, 500 f. Sembritzki.

46. Musen-Almanach für das Jahr 1796 (bis 1800). Herausgegeben von Schiller. Vgl. § 254, 2) bis 6) = Bd. V. S. 198/210.

47. Blüthen und Früchte. Zur Aufmunterung und Veredlung jugendlicher Talente hg. von Joseph Wismayr, Präfekten des lodronisch-rupertinischen Erziehungsstiftes in Salzburg [§ 298, C. 5 = Bd. VI. S. 616 f.]. Mit Melodien von J. M. Haydn, A. J. Emmert und Ph. Schmelz. Salzburg 1797. Im Verlage der Mayerischen Buchhandlung. IV S., 2 Bl., 206 S. 8. — Zweytes Bändchen. Mit Melodien von A. J. Emmert und B. Hacker. Salzburg 1798. Im Verlage der Mayerischen Buchhandlung. 4 Bl., 201 S. 8. Inhalt: vgl. § 298, C. III. b. = Bd. VI. S. 610/2.

48. Rheinischer Musenalmanach für das Jahr 1798. Hg. von Johann Philipp Le Pique [§ 300, 45. = Bd. VII. S. 224]. Mannheim. 12.

49. Almanach einiger Freunde ungerischer Musen für das Jahr 1800. Herausgegeben von Dr. Johann Karl Lübeck [§ 298, N. 198 = Bd. VII. S. 102 f.]. Preßburg bei Johann Nep. Schauf. 10 Bl., 190 S., 2 Bl. Inhalt, 1 Bl. Nachricht. 12. Inhalt: vgl. § 298, N. III. f. = Bd. VII. S. 48 f.

50. Musenalmanach von und für Ungarn auf das Jahr 1801. Hg. von Christoph Rösler [§ 298, N. 157. = Bd. VII. S. 83 f.]. Preßburg. Im Schaufischen Verlag. 12. — Musen-Almanach von und für Ungern, auf das Jahr 1804. Hg. von Chr. Rösler. . . . Pest, im Verlage bei K. A. Hartleben. 12. Vgl. § 298, N. III. g. = Bd. VII. S. 49 f. — Über den gleichnamigen Musen-Almanach Rumis auf das Jahr 1808 ebda. l. = S. 51/3, Köffingers auf das Jahr 1809 ebda. m. = S. 53. Vgl. ferner N. Allg. dtach. Bibl. 60, 267; Meusel 10, 500.

51. Musenalmanach für 1802. Hg. von Johann Samuel Siegfried und Georg Gabriel Klinkicht. Leipzig, bei Wolf. 16. [Also in Bezug auf den Verleger der Vorgänger des Reinhard'schen von 1803]. — Johann Samuel Siegfried, eigentl. Pretsch, geb. am 8. März 1775 zu Königstein, studierte Medizin in Leipzig und Jena: Arzt in Pirna; † am 4. Januar 1840. [§ 274, 24 = Bd. V. S. 452 teilweise unrichtige Angaben]. George Gabriel Klinkicht, geb. am 28. Oktober 1772 zu Chemnitz; Stadtschreiber in Pirna, zuletzt Accise-Assistenz-Inspektor und Rechtskonsulent; † 28. Januar 1804. [§ 270, 117 = Bd. V. S. 427, wo biographische Angaben fehlen].

Beiträge von N. und S. Almoni, Corner, Joh. Georg Eck d. J., Klinckicht, Noack, Nöller, Siegfried. Vgl. Emil Schlesier, Literarisches Leben in Pirna vor 100 Jahren: Neues Archiv für Sächsische Geschichte und Altertumskunde 26 (1905), 130/46.

52. Musen-Almanach für das Jahr 1802. Hg. von **A. W. Schlegel** und **L. Tieck**. Tübingen 1802. VI, 293 S. 12. Vgl. § 283, 1. 16) = Bd. VI. S. 11; § 289, 2. 1) = Bd. VI. S. 110.

53. Barden-Almanach der Deutschen für 1802. Hg. von **Gräter** [§ 300, 27 = Bd. VII. S. 203/16] und **Münchhausen** [§ 270, 51 = Bd. V. S. 415]. Neu-Strelitz. 8. Vgl. § 300, 27. 8) = Bd. VII. S. 212/4.

54. Musen-Almanach für das Jahr 1802 (und 1803). Hg. von **Bernhard Vermehren**. Jena. II. 12. Vgl. § 289, 4. 4) = Bd. VI. S. 113; N. Allg. dtsh. B. 69, 2, 345 u. 74, 2, 345.

55. Poetisches Taschenbuch für das Jahr 1803, hg. von **G. A. H. Gramberg** [§ 271, 13 = Bd. V. S. 432; § 303, 53 = Bd. VII. S. 336] und **C. U. Böhlendorff** [§ 307, I. 60 = Bd. VII. S. 490 f]. Berlin 1803. 12.

56. Musenalmanach auf das Jahr 1804 (bis 1806). Hg. von **L. A. v. Chamisso** und **K. A. Varnhagen**. Leipzig u. Berlin 1804—6. III. 12. Vgl. § 291, 1. 2). 3). 5). = Bd. VI. S. 145/7.

57. Linzer Musenalmanach für das Jahr 1805. Hg. von **F. X. Wißhofer**. Linz. 12. Vgl. § 298, B. III. = Bd. VI. S. 602.

58. Musenalmanach für das Jahr MDCCCV. Hg. von **[Karl] Streckfuß** und **[Georg Friedrich] Treitschke**. Wien. 12. — Musenalmanach für das Jahr 1808. Hg. von **August Kuhn** und **Friedrich Treitschke**. Wien. 12. Vgl. § 298, A. III. nn., rr. = Bd. VI. S. 520. 522.

59. Poetisches Taschenbuch für das Jahr 1805 (und 1806) von **Friedrich Schlegel**. Berlin bei J. Fr. Unger 1805 (1806). II. 8. Vgl. § 283, 28. = Bd. VI. S. 23.

60. Musenalmanach für das Jahr 1807 (und 1808). Hg. von **Leo Freiherrn von Seckendorf**. Regensburg. II. 8. Vgl. § 289, 3. 5). = Bd. VI. S. 111.

B. Anthologien.

1. Anthologie der Deutschen. Hg. von **Christian Heinrich Schmid**, Doctor der Rechte und Professor zu Erfurt. Frankfurt und Leipzig, 1770. 8 Bl. und 392 S. 8. — Zweiter Theil. Frf. u. Leipz. 1771. 12 Bl. u. 376 S. 8. — Dritter Theil. Hg. von Christian Heinrich Schmid, Doctorn der Rechte und Professorn der Beredsamkeit und Dichtkunst zu Giessen. Leipzig, bey Engelhart Benjamin Schwickert. 1772. 13 Bl. u. 356 S. 8. Enth. I: Stücke von Alers, Canitz, Ewald, Fehre, Fuchs, Gerstenberg, Götz, Herder, Kästner, Karschin, Kretsch, Kretschmann, Leonhardi, Lessing, Leyding, Lieberkühn, Meinhard, Mendelssohn, Michaelis (der auch an der Redaktion des ersten Theiles mitwirkte; vgl. Ernst Reclam, J. B. Michaelis S. 25 f.), Nicolai, Ramler, Riedel, Rost, Sonnenfels, Thümmel, Weiße, Wieland, Willamov, Zanthier, Zernitz u. einigen Ungenannten. Fast sämtliche Gedichte waren bereits vorher gedruckt. — II: Bernhardi, Denis, Dreyer, Engel, Fabricius, Gerstenberg, Götz, Hering, Jacobi, Klopstock, Krauseneck, Kretschmann, Lavater, Leyding, Löwen, Mastalier, Meinhard, Mendelssohn, Michaelis, Nüscheler, Raspe, Rost, Schlegel, C. A. Schmidt, [Joh. Chph.] Schmidt, J. F. Schmidt, Schrader, Sonnenfels, Thümmel, Weiße, Zachariae u. Ungenannte. — III: J. J. Altdorfer, Götz (ungenannt), Gurth, Hering, Hölty, Huber, Köhler, Kretsch, Lang, Lessing (ungenannt), Pfeffer, Riedel, C. A. Schmidt, Tobler, Mad. Unzer, Zenker u. Ungenannte.

Ueber Christian Heinrich Schmid vgl. § 257, 2 = Bd. V. S. 249; § 310, B. 22 = Bd. VII. S. 737.

Dazu: **P. Legband's** Neudruck der Chronologie des deutschen Theaters von Chn. H. Schmid. Schriften der Gesellschaft für Theatergeschichte Bd. 1. Berlin 1902.

2. Taschenbuch für Dichter und Dichterfreunde. Erste bis Zwölfte Abtheilung. Leipzig, in der Dyckischen Buchhandlung. I bis III: 1774. IV u. V: 1775. VI: 1776. VII: 1777. VIII u. IX: 1778. X: 1779. XI: 1780. XII: 1781. XII. 8.

Herausgeber der ersten sechs Abteilungen waren Chn. H. Schmid und G. Dyk: die Abteilungen VII—XII gab Dyk allein heraus. Das Taschenbuch trat an die Stelle der Anthologie und sollte gleich ihr flüchtige Aufsätze und Probestücke, alte und neuere, seltene und ungedruckte Gedichte enthalten. Es brachte Beiträge von Albert, d'Arien, R. Becker, Blum, Joh. Brahl (ungenannt, vgl. Altpreuß. Monatschrift 45, 305 Johs. Sembritzki), Brown, Brumleu, Claudius (Asmus), J. A. Cramer, Dusch, Ebeling, Eschenburg, Gleim, Goeckingk, Gotter (auch R.), Heinse (auch Arctino), Hensler (auch H.), Hering, Chn. Løberecht Heyne (Anton-Wall), Hohnbaum, Jünger, Kästner, Karschin, Klopstock (auch Kk.), v. Knebel (auch v. K.), Krauseneck, Kretschmann, G. S. Lange, Lavater, L. F. Lenz, J. M. R. Lenz, Luce, Mastalier, A. G. Meißner (auch Mßr. und Vxr.), Merck (Reimhard), Michaelis, Miller (auch J., Ths. und M.), Möser, Neumann, Pfeffer, Ramler (auch Rl. und Rr.), Rauffseisen (auch K. M.), v. Retzer (auch K—r), Richter, Ringwald, Rose, Rost, Sangerhausen, Sattler, Schink, Kl. E. K. Schmidt, Fr. Schmit, Schöpfel, Seidel, Stelzer, Stieglitz, Stockmann, Sucro, Thill, Unzer, Ursinus, Weiße, Werthes, J. K. Wezel, Zobel und vielen Ungenannten, darunter: André (R.), Burmann (B. Z.), Casparson (C.), Engel (E.), Engelschall (C.), Gallisch (G—sch), Gmelin (G.), Götz (A, K, O, Oe, Pf, Q, Tz, W, Z, AB, BC, DE, DF, FG, GH, HJ, JK, NO, OP, PQ, QR, RS, StT, VW, XY, YZ), Große (G—e), Christiane vom Hagen (Fr. v. Hag**), Hartmann (T.), Hölty (H. und L.), Küttner (—g), Macher (M*cher), M. Mendelssohn (††), Charlotte Seidel, geb. Lange (Charl. S., geb. L.), v. Senkenberg (v. S.), Andr. Zaupser (Aus einem Kloster in **). Wegen Zaupers Inquisitionsode (§ 219, 43. 14) = oben S. 232) ward die 8. Abtlg. verboten und neu ausgegeben mit einer lateinischen Ode von Denis und deren Übersetzung von Retzer.

3. Aushund flüchtiger Poesien der Deutschen. Erster Band. Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung. 1778. XXX, 308 S. 8. Ein in der Vorrede und im Meßkatalog Mich. 1778, S. 583, angekündigter zweiter Band scheint nicht erschienen zu sein. Enthält 70 früher gedruckte Stücke von Boie, Claudius (irrigerweise unter Klopstock), J. A. Cramer (3), Crome, Füllli (irrigerweise unter Klopstock), v. Gemmingen, Giseke (3), Goeckingk, Goethe (2), Gotter (7), J. F. Hahn (2), Hartmann, Herder (10), Hölty (2), Klopstock (18), v. Knebel (3), Lofft, Merck, Miller, Lev. Ad. Moller, Schlosser (2), Joh. Chph. Schmidt, Fr. Schmit (3), Thomsen (2) und Thümmel.

4. Idyllen der Deutschen aus gedruckten sowohl als handschriftlichen Originalien gesammelt (von Kl. E. K. Schmidt). Frankfurt u. Leipzig. (Münster) 1774. 1775. II. 8. Enthält Stücke von Blum, Gellert, Gerstenberg, Geßner, Gleim, Goethe, Götz, Grader, Hagedorn, Jacobi, Karschin, Kleist, Krauseneck, Müller, Ramler, Rost, C. A. Schmidt, J. F. Schmidt, K. E. K. Schmiat, Schröder, Wernicke, Willamov und Ungenannten.

5. Romanzen der Deutschen. Mit einigen Anmerkungen über die Romanze. (Gesammelt von Hirschfeld). Leipzig 1774. 1778. II. 8. Enthält 102 Romanzen von André, Berger (3), Brown, Bürger (5), Claudius (3), Cronegk, Denis, Eschenburg (2), Fehre, Geißler (12), Gleim (3), Gotter (4), Grahl (5), Hagedorn, Hölty (3), Kretschmann (2), Küttner (2), Lichtwer, Löwen (17), Macher, Michaelis (2), Pfeffer, Mad. Reichel geb. Schubert, Schiebeler (11), Schink, Fr. Schmit, F. L. Stolberg, v. Thümmel, Ursinus, Wagner, Weiße (3), Weppen, Wezel und unbekannten Anonymen (7).

6. Romanzen und Balladen der Deutschen; gesammelt von Carl Friedrich Waitz [§ 270, 109 = Bd. V. S. 426]. Altenburg 1799. 1800. II. 8. Enthält Stücke von d'Arien, Baczko, Rupert Becker, Benkowitz, Bürde, Bürger, Dusch, Gallisch, Goeckingk, Goethe, Christiane v. Hagen, Herklots, Jacobi, Am. v. Imhof, Kosegarten, Langbein, Leon, Meier, v. Nicolay, Pfeffer, Ratschky, Schiller, F. W. A. Schmidt, Stelzer, F. L. Stolberg, Wächter (Veit Weber) und Ungenannten.

7. Elegieen der Deutschen aus Handschriften und gedruckten Werken. (Gesammelt von Kl. E. K. Schmidt). Lemgo 1776. II. 8. Enthält 116 Stücke, die im Alm. der deutschen Musen 1777, 103 f. und 1778, 89 f. verzeichnet sind. Vgl. Strodtmann, Briefe von und an Bürger 1, 228. 270. 271. Vierteljahrschrift für Literaturgesch. 3, 77.

8. Erzählungen für junge Damen und Dichter gesammelt und mit Anmerkungen begleitet. Erster und Zweyter Band. Komische Erzählungen. Lemgo 1775. II. 8. (Von J. J. W. Heinse. Vgl. § 230, 13. C. 10) = oben S. 885).

9. Oden der Deutschen. Erste [einzige] Sammlung. (Gesammelt von Chn. Heinr. Schmid). Leipzig 1778. 8. Enthält 36 Oden von Behr, Blum, Cramer, Creuz, Cronegk, Denis, Giseke, Haller, Hartmann, Hölty, Karschin, Kleist, Klopstock (5), v. Knebel, Kretschmann, Lange, Mastalier, Niemeyer, Ramler (2), Karl Ferd. Schmid, dem ungenannten Vf. der Gesänge (2), Fr. Schmit, Schönborn, Seidelin, Stolberg, Thomsen, Uz, Voß, Willamov, Withof und Zachariä. Vgl. Alm. d. deutschen Musen 1780, 71 f.

10. Deutschlands Originaldichter. Erster bis Vierter Band. Hamburg 1774 bis 1776. Gedruckt und verlegt von J. P. C. Reuß. IV. 8. Inhalt: I. 1774: Oden und Lieder von Blum, Bürger (auch unter U.), Claudius, J. A. Cramer, Cronegk, Dusch, Eschenburg, v. Gemmingen (falsch als Freyherr v. Normann bezeichnet), Gleim, Gotter, Hagedorn, Hölty, J. L. Huber (unter Ar.), Jacobi, Karschin, Kleist, Klopstock, Lessing, Michaelis, Niemann (unter N.), Ramler, Schiebeler, Fr. Schmit, K. E. K. Schmidt, Thomsen, Uz, Weiße, Zachariä. — II. 1775: Oden und Lieder von Blum, Boie, Bürger (auch unter U.), Claudius, Cronegk, Denis, Gerstenberg, Gleim, Gotter, Hartmann, Hölty, Jacobi, Kleist, Klopstock, Kretschmann, Michaelis, Miller (irrigerweise unter Bürger gestellt), Ramler, Rauffseisen, K. E. K. Schmidt, Chn. und F. L. Stolberg, Thomsen, Voß. Romanzen und Balladen von Bertuch, Bürger, Claudius, Crome, Eschenburg, Gleim, Gotter, Hagedorn, Hölty, Löwen, Michaelis, Schiebeler, F. L. Stolberg. Elegien von Eschenburg, Hölty, Klopstock, K. E. K. Schmidt, L. Unzer, Voß. — III. 1775: Geistliche lyrische Gedichte von J. A. Cramer, Gellert, Gleim, Hölty, Kleist, Klopstock, Kretschmann, Lavater, Münter, L. A. Unzer, Uz. Lehrgedichte von Dusch, Gleim, Gotter, Hagedorn, Haller. — IV. 1776: Lehrgedichte von Dusch, Goeckingk, Witthof. Sinngedichte von André, Claudius (auch unter Ungenannten), v. Gemmingen (unter Freyh. v. Normann), Gleim (auch Gl.), Goeckingk (auch Goeckinghausen), Hagedorn, Hensler d. ä. und d. j., Herder (unter Bock), H. S., Kästner, Klopstock (auch unter Ungenannten), Kretschmann, (J. M. R.) Lenz, Lessing, Miller (unter U. M.), Pfeffel, K. E. K. Schmidt, Unzer, Voß, Weppen (unter Wp.), X. Idyllen von Bißmark, Blum, Brückner, Claudius, Gerstenberg, Geßner, Gleim, Kleist, Krauseneck, Ramler, J. F. Schmidt, K. E. K. Schmidt, Fr. Schmit, Thomsen, Voß. Sämtliche Gedichte waren schon früher gedruckt; viele sind aus den Musenalmanachen entlehnt. Die Sammlung, die der unverständige Verleger selbst besorgt zu haben scheint, ist nur mit der größten Vorsicht zu benutzen, weil sich in den Angaben über die Verfasser der Gedichte die unglaublichsten Fehler finden.

11. Allgemeine Blumenlese der Deutschen. Zürich bei Orell, Füßli & Comp. 1782—88. VI. 8. — I. und II. 1782: Der heilige Gesang. XII, 290; 241 S. — III. 1783: Oden und Elegien. 373 S. — IV. und V. 1784: Lieder. XXIV, 334; 297 S. — VI. 1788: Sinngedichte. VIII, 475 S. Herausgeber war H. H. Füßli. Vgl. Ludin S. 13/6.

12. Neue vaterländische Blumenlese für Deutschlands Musensöhne. Halle 1796. 8. Herausgeber war Fr. W. Eichholtz [§ 215, I. 25. = oben S. 148].

13. Classische Blumenlese der Deutschen. Berlin 1798. II. 8. Vgl. Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1799. Nr. 103 A. W. Schlegel (Werke 11, 373).

14. Epigrammatische Blumenlese. Sammlung 1—3. Hg. von E. F. Rühl. Offenbach am Mayn. 1776—78. III. 8.

15. Sinngedichte der Deutschen. Leipzig 1780. Acht Bücher. 446 S. 8. Nach Meusel 1, 460 hg. von Karl Wilhelm Brumby [§ 267, 14 = Bd. V. S. 397].

16. Blumenlese deutscher Sinngedichte. Hg. von K. H. Jördens. Berlin, Reimer. 1789—90. II. 8.

Ramlers Sammlungen: § 217, 1. 69)—72) = oben S. 183.

§ 232.

Der **Göttinger Dichterbund** ging aus dem freundschaftlichen Verkehr einiger jungen Leute hervor, die in Göttingen studierten und, wie verschiedenartig ihre Naturanlage und ihr Charakter auch waren, in der Verehrung für Klopstocks vaterländische Dichtung zusammenstimmten. Boie, Bürger, Wehrs, J. M. Miller, sein Vetter G. D. Miller und Hölty hatten sich schon befreundet, als Voß zu Ostern 1772 nach Göttingen kam. Diese, Ewald, C. F. Cramer, Esmarch und Seebach bildeten eine Gesellschaft, die sich der Reihe nach bei einem, gewöhnlich Sonntags nachmittags, versammelte. Die Arbeiten eines jeden wurden vorgezeigt und beurteilt; Boie verbesserte. Mit dieser Gesellschaft standen durch Boies umfassenden Briefwechsel Auswärtige wie Ramler, Knebel, Denis, Wieland, Gleim, Jacobi, Michaelis, Dusch, Ebert, Lessing, Weiße und andere Dichter in Verbindung. Das gemeinschaftliche Band war die Dichtung und der Göttinger Musenalmanach. Von den Göttingern zeigten sich der Literarhistoriker Dieze, der Philosoph Feder, Kästner, der theol. Privatdozent Miller und einige andere freundlich gewogen. Persönlicher Verkehr wurde mit dem Konrektor von Einem in Münden unterhalten. Aus Kassel kam einmal der Grenadier Dick, den der Landgraf ausbilden ließ, nach Göttingen und hielt sich einige Tage bei den jungen Dichtern auf. Sonnabend, am 12. September 1772, gingen die beiden Miller, Frdr. Hahn, der sich im Sommer schon beigesellt hatte, Hölty, Wehrs und Voß spät nach einem nahegelegenen Dorfe *). Der Abend war außerordentlich heiter und der Mond voll. Sie überließen sich ganz den Empfindungen der schönen Natur, aßen in einer Bauernhütte eine Milch und begaben sich darauf ins freie Feld. Hier fanden sie einen kleinen Eichengrund, und sogleich fiel ihnen allen ein, den Bund der Freundschaft unter diesen heiligen Bäumen zu beschwören. Sie umkränzten die Hüte mit Eichenlaub, legten sie unter den Baum, faßten sich alle bei den Händen, tanzten so um den eingeschlossenen Baum herum, riefen den Mond und die Sterne zu Zeugen ihres Bundes an und versprachen sich eine ewige Freundschaft. Dann verbündeten sie sich, die größte Aufrichtigkeit in ihren Urteilen gegen einander zu beobachten, und zu diesem Zwecke die schon gewöhnliche Versammlung noch genauer und feierlicher zu halten. Voß ward durchs Los zum Ältesten erwählt. Jeder sollte Gedichte auf diesen Abend machen und ihn jährlich begehen. Die Bundesbrüder legten sich neue Namen bei: Voß hieß zuerst Gottschalk, dann Sangrich, Hölty Haining (nach Klopstock, Oden 1771. S. 245, vgl. Herbst 1, 285 f.), Hahn Teuthard, J. M. Miller Minnehold, G. D. Miller Bardenhold, Wehrs Raimund, Brückner Cilyn (Zsch. f. dtsch. Philol. 4, 121 Redlich); Boien gab Voß den Namen Werdomar (nach Klopstock a. a. O. S. 261). Voß meinte (und wohl mit Recht), daß ohne ihn der Bund nicht entstanden wäre, und glaubte, ein bißchen stolz sein zu dürfen. Vor ihm habe Bürger viel Gutes, aber auch viel Schaden gestiftet. Sein Geschmack sei zu einseitig, zu weichlich gewesen, Hahn sei nicht geachtet worden, Hölty durfte nur Lieder der Liebe bringen; selbst Boies Geschmack war zu französisch. Seit Voß da war, war die festeste Freundschaft geknüpft, Hahn, der feurige Hahn, durfte frei singen, Hölty auch, und Boie war so deutsch, so glühend deutsch, daß es Klopstock nicht mehr sein konnte. Diese Jünglinge kamen nun alle Sonnabend um vier Uhr bei einem zusammen, also zu der Zeit, in der die Sitzungen der kgl. deutschen Gesellschaft stattzufinden pflegten; bisweilen gab es auch im Laufe der Woche noch eine besondere Sitzung. Das von G. D. Miller lakonisch geführte Protokoll des Bundes verzeichnet vom 13. September 1772 bis 27. Oktober 1773 neunundsechzig Versammlungen. Klopstocks Oden und Ramlers lyrische Gedichte und ein in schwarzes, vergoldetes Leder gebundenes Buch mit weißem Papier in Briefformat lagen auf dem Tische. Sobald alle da waren, las einer eine Ode aus Klopstock oder Ramler vor, und man urteilte alsdann über die Schönheiten und Wendungen derselben und über die Deklamation des Vorlesers. Dann wurde Kaffee getrunken und dabei, was man die Woche etwa gemacht, vorgelesen und darüber gesprochen. Dann nahm es einer, dem es aufgetragen wurde, mit nach Hause und schrieb eine Kritik darüber, die des andern Sonnabends

*) Voß bezeichnet das Dorf nicht näher. Die Tradition in Göttingen nennt Weende, dessen laubenreicher Wirtsgarten von den jungen Dichtern oft besucht und besungen wurde. Wahrscheinlicher ist aber, daß die Bundeseiche in der Nachbarschaft von Gelsmar gestanden hat; vgl. Herbst 1, 282 f. 2, 1, 257.

vorgelesen wurde. Das schwarze Buch hieß das Bundesbuch und sollte eine Sammlung von den vorläufig gebilligten Gedichten des Bundes werden. Sechs Wochen nach dem Bündnis unter der Eiche stand noch nichts darin, weil die Gesänge, die jeder darauf gemacht hatte, anfangen sollten, aber noch nicht vollendet genug erschienen. Der Bund als solcher (der Hain) *) war etwas Engeres geworden als die frühere Gesellschaft (der Parnaß), doch blieb der Verkehr mit den früheren Freunden. Als Ewald im Herbst 1772 Göttingen verließ, hatte er den ganzen Göttinger Parnaß, auch Bürger von Gelliehausen, am 3. Oktober zum Abschiedsschmause gebeten. Das war nun eine Dichtergesellschaft, und sie zechten auch alle, wie Anakreon und Flaccus; Boie, ihr Werdemar, oben im Lehnstuhle und zu beiden Seiten der Tafel, mit Eichenlaub bekränzt, die Bardenschüler. Gesundheit! wurden getrunken. Erstlich Klopstocks! Boie nahm das Glas, stand auf und rief: Klopstock. Jeder folgte ihm, nannte den großen Namen, und nach einigem heiligen Stillschweigen trank er. Nun Ramlers! Nicht ganz so feierlich: Lessings, Gleims, Geßners, Gerstenbergs, Uzens, Weißens, der anderthalb Jahr später schon in die Acht getan war, auch Brückners, des Vossischen Freundes, mit seiner Doris — Hahn, die Miller mit ihrer männlichen deutschen Kehle, Boie und Bürger mit Silberstimmen, Voß, Hölty und die übrigen riefen das feurige: Lebe! Jemand, wohl Bürger, nannte Wieland. Man stand mit vollen Gläsern auf und rief: Es sterbe der Sittenverderber Wieland, es sterbe Voltaire! Götter, der bald darauf in Göttingen war, schien von diesem literarhistorischen Studentenpöbel noch nichts erfahren zu haben, da er am 24. Oktober die Sonabendgesellschaft besuchte. Zwei Jahre später wollte er mit dem Almanach nichts mehr zu tun haben, weil man Wieland angegriffen habe (Musenalm. 1775, 209). Im Herbst 1772 kamen die Stolberge mit ihrem Hofmeister Clausewitz nach Göttingen, die als Freunde Klopstocks den Bund mit dem Dichter des Messias bald in unmittelbaren Verkehr brachten. Am 5. Dezember besuchten sie das erste Mal die Bundesversammlung. Klopstock hatte seine Hermannsschlacht, noch ehe sie gedruckt war, den Grafen in einem Walde vorgelesen; bei einer Stelle fing Friedrich Leopold an zu weinen und drückte schweigend und voll freudigen Grimms dem Barden die Hand. „Jüngling,“ antwortete der Unsterbliche, der in der Hitze des Vorlesens war, „dies Lob reizt mich mehr als Deutschlands Lob,“ und weinte auch. Junge Grafen, die ihre juristischen Collegia aufgaben und den Homer für sich lasen, Freunde Klopstocks, die den erhabenen, schauergebärenden Wonnegedanken Freiheit, den der Höfling nicht kannte, fühlten und in Odenbegeisterung priesen, mußten die Jünglinge wohl ein Phänomen dünken. Voß schwärmte für Friedrich Leopold und mit Voß die übrigen. Beide Stolberge wurden schon am 19. Dezember mit Clausewitz in den Bund aufgenommen, im Anfang 1773 auch Cramer „auf sein Anhalten“. Vossens Freund, der Prediger Brückner zu Großen-Vielen im fernen Mecklenburg, war schon kurz vorher Mitglied geworden und hatte sich den Bundesnamen Cilyn beigelegt. Am 4. März 1773 bauten die Bundesbrüder einen Rasensitz unter der Eiche des Bundes. Von nun an wurde die Bundessache ernst. Klopstock ließ von Hemmerde, dem Verleger seines Messias, den 16. und den 17. Gesang an den Bund senden, die mit Begeisterung aufgenommen und am 6. März in der Versammlung gelesen wurden. Er sandte, als die Grafen im April 1773 in Altona bei ihrer Mutter zu Besuch gewesen und ihm vom Bunde ein Buch voll Gedichte mit der Bitte um Beurteilung überbracht hatten, jedem Bundesgliede einen Kuß, einen Kupferstich: die heilige Muse von Preisler (aus der Kopenhagener Prachtausgabe des Messias) und ließ sagen, er wäre recht sehr mit den Jünglingen zufrieden. In der Begeisterung für ihren Unsterblichen taten die Bundesglieder Unerhörtes; nur durch ihren Eifer war es möglich, daß in Göttingen, wo damals 847 Studenten waren, sich 342 Subskribenten auf Klopstocks Gelehrtenrepublik fanden, während in Erfurt nur 12, in Leipzig nur 25 angemeldet wurden. Am 2. Juli 1773 wurde Klopstocks Geburtstag gefeiert. Gleich nach Mittag des regnerischen Tages kamen die Bundesglieder auf Hahns Stube (Weenderstraße Nr. 63, Ecke der Buchstraße), die die größte war, zusammen. Eine lange Tafel war gedeckt

*) Der Name „Hainbund“ ist aus getrübler Erinnerung zuerst von Voß 1804 in seinem Leben Hölty's S. XXIX gebraucht. Die dort erwähnte Korrespondenz mit Bürger ist erhalten (Cramer, Muschl. Leben 7, 403 f.; Strodtmann 1, 135 f.) und enthält nur den Namen „Hain“, der von den Genossen und von Klopstock gleichbedeutend mit „Bund“ gebraucht wird. (Oden 1771. S. 258: „Des Hügels Quell ertönt von Zevs, von Wodan der Quell des Hains“. Vgl. Julian Schmidt, National-Zeitung 1870, 2. August. Nr. 354; Herbst 1, 285; N. Jahrb. f. d. klass. Altert. 103, 246.50 H. Pröhle). Das Klopstocksche Motto in den Bundesbüchern „Der Bund ist ewig!“ stammt ebendaher.

und mit Blumen geschmückt. Oben stand ein Lehnstuhl ledig, für Klopstock, mit Rosen und Levkojen bestreut, und auf ihm Klopstocks sämtliche Werke. Unter dem Stuhle lag Wielands Idris zerrissen. Jetzt las Cramer aus den Triumphgesängen und Hahn etliche sich auf Deutschland beziehende Oden von Klopstock vor. Und darauf tranken sie Kaffee; die Fidibus waren aus Wielands Schriften gemacht. Boie, der nicht rauchte, mußte doch auch einen anzünden und auf den zerrißnen Idris stampfen. Hernach tranken sie in Rheinwein Klopstocks Gesundheit, Luthers Andenken, Hermanns Andenken, des Bundes Gesundheit, Eberts, Goethens (sein Götz war erschienen), Herders, dessen Blätter von deutscher Art und Kunst ihre güldnen Sprüchlein boten. Klopstocks Ode: der Rheinwein wurde vorgelesen und noch einige andere. Nun war das Gespräch warm. Sie sprachen von Freiheit, die Hüte auf dem Kopf, von Deutschland, von Tugendgerang, und es läßt sich denken, wie. Dann aßen sie, punschten und zuletzt verbrannten sie Wielands Idris und sein Bildnis aus dem Leipziger Almanach.*) Nach solchen Tagen kamen auch andere. Ein Jahr nach der Verbündung unter der Eiche schieden die Stolberge von Göttingen. Sonnabend, den 11. September 1773, war der Bund bei Boie (Barfüßer Straße Nr. 354, bei Frankenfeld) versammelt. Esmarch und Closen, die durch gleiche Gesinnungen, nicht durch Mitarbeit zum Bunde gehörten, waren dabei. Der ganze Nachmittag und der Abend waren noch so ziemlich heiter, bisweilen etwas stiller als gewöhnlich; einigen sah man geheime Tränen des Herzens an, die bittersten, bitter als die über die Wangen strömen. Des jüngeren Grafen Gesicht war fürchterlich. Er wollte heiter sein, und jede Miene, jeder Ausdruck war Melancholie. Sie sprachen indes noch vieles von ihrem künftigen Briefwechsel, von jedes vermutlicher Bestimmung, von Mitteln, wie sie einmal wieder zusammen kommen könnten, und dergleichen bittersüße Gespräche mehr. Ihr Trost war noch immer der folgende Abend, aber bloß die Nacht blieb ihnen übrig. Sie waren schon um 10 Uhr (am Sonntage, 12. September) auf Vossens Stube versammelt und warteten. Voß mußte auf dem Klavier spielen. Es war schon Mitternacht, als die Stolberge kamen. Aber die schrecklichen drei Stunden des letzten Zusammenseins! Jeder wollte den andern aufheitern, und daraus entstand eine solche Mischung von Trauer und verstellter Freude, die dem Unsinn nahe kam. Der ältere Miller und Hahn fanden in jedem Worte etwas Komisches; man lachte, und die Träne stand im Auge. Sie hatten Punsch machen lassen; die Nacht war kalt. Jetzt wollten sie durch Gesang die Traurigkeit zerstreuen. Sie wählten Millers Abschiedslied auf Esmarchs Abreise, das sie auf die Grafen verändert hatten. Boie konnt's nicht aushalten und ging unter dem Vorwande von Kopfweh zu Bette, nahm auch nachher nicht Abschied. Alle Verstellung, alles Zurückhalten war vergebens. Die Tränen strömten, und die Stimmen blieben nach und nach aus. Millers deutsches Trinklied machte sie darauf ein wenig ruhiger. Es wurde noch ein Trinklied von Voß gesungen. Das Gespräch fing wieder an. Sie fragten zehnmal gefragte Dinge, schwuren sich ewige Freundschaft, umarmten sich, gaben Aufträge an Klopstock. Es schlug drei. Sie wollten nun den Schmerz nicht länger verhalten, suchten sich wehmütiger zu machen und sangen von neuem das Abschiedslied, und sangens mit Mühe zu Ende. Es ward ein lautes Weinen. Nach einer fürchterlichen Stille stand Clausewitz auf: Nun, meine Kinder, es ist Zeit! Voß flog auf ihn zu und weiß nicht, was er getan. Miller riß den Grafen ans Fenster und zeigte ihm einen Stern. Als Voß Clausewitz losließ, waren die Grafen weg. Tags darauf standen noch jedem Tränen im Auge, die ganze Woche waren sie melancholisch. Wenige Tage nachher ging Vossens Freund Esmarch zurück nach Flensburg. Im Oktober kam Schönborn auf seiner Reise nach Algier durch Göttingen und brachte Grüße von Klopstock. Voß, Miller und Cramer begleiteten ihn bis Kassel. Im Frühjahr 1774 brachte Boie einen Brief von Klopstock an den Bund mit. Der größte deutsche Dichter, der erste Deutsche von den lebenden, der frömmste Mann, wollte Anteil haben an dem Bunde der Jünglinge, dann Gerstenberg, Schönborn, Goethe und einige andere, die deutsch waren, einladen, und mit vereinten Kräften wollten sie den Strom des Lasters und der Sklaverei aufzuhalten suchen. Zwölf sollten den innern Bund ausmachen, jeder einen Sohn annehmen, der ihm nach seinem Tode folge; sonst wählen die Elfe. Alles was die Bündner schrieben, sollte streng nach

*) Einundzwanzig Jahre später (Juli 1794) besuchte Voß Wieland in Weimar. Wieland verlangte die Geschichte der Verbrennung seines Bildes. Voß erzählte sie in lustigem Tone, und Wieland lachte herzlich über die sonderbaren Vergrößerungen des Gerüchts (Voß, Briefw. 2, 381).

Geschmack und Moral geprüft werden, bevor es erscheinen dürfe. Klopstock selbst wollte sich dem Urteil des Bundes unterwerfen. Zwei Dritteile von den Stimmen sollten entscheiden. Klopstock wollte durchaus nicht mehr als Eine Stimme haben und zwar, auf Bitten der Jünglinge, die letzte. Nebenabsichten waren: die Vertilgung des verzärtelten Geschmackes; der Dichtkunst mehr Würde gegen andere Wissenschaften zu verschaffen, manches Götzenbild, das der Pöbel anbetete, z. B. einen Heyne, Weiße, Rhingulf usw. zu zertrümmern, die Schemel der Ausrufer [Rezensenten], wenn sie zu sehr und zu unverschämt schrieten, umzustürzen usw. Am 2. Juli 1774, dem fünfzigsten Geburtstage Klopstocks, wurde Leisewitz, ein Freund Hölty's, durch den er schon im Winter vorher mit den Freunden bekannt geworden war, einstimmig in den Bund aufgenommen. — Um Michaelis wurde den zurückgebliebenen Bundesgliedern die höchste Freude, nach der sie geizten: Klopstock besuchte sie. Voß und Hahn hatten ihn schon um Ostern in Hamburg besucht; im Juni hatten Voß und Cramer wochenlang mit ihm verkehrt, und er hatte Freude an der Jugend, die er am Schluß seiner Gelehrtenrepublik in der Jünglingsschar gefeiert hatte. Einem Rufe des Markgrafen von Baden folgend, kam er durch Göttingen, von Hahn und den Millern in Eimbeck eingeholt. Voß, Hölty und der jüngere Boie reisten ihnen bis Bovenden entgegen. In der Dämmerung waren sie mit ihrem großen Gast in Göttingen und logierten ihn auf Boiens Zimmer. Er blieb zwei Tage, besuchte niemand und wies alle ab, die sich melden ließen. Die jungen Freunde saßen den ganzen Tag um ihn herum, und Er erzählte. Am dritten Tage reiste er mit Hahn und den beiden Miller nach Kassel, dort erwartete sie Leisewitz. Dieser kehrte bald darauf, ohne von jemand Abschied zu nehmen, nach Hannover zurück, J. M. Miller und Cramer gingen nach Leipzig, der jüngere Miller nach Wetzlar, Boie, der bald darauf von einer Reise durch Holland zurückkehrte und unterwegs Goethen, Merck, die beiden Jacobi und die la Roche gesprochen hatte, sah keinen mehr. Auch Hahn verließ Göttingen, kam aber im nächsten Jahre zurück, um Theologie zu studieren. Da hatte Voß die Universität schon verlassen und lebte in Wandsbeck mit Claudius. Hölty ging in Hannover einem frühen Tode entgegen, Closen starb in Göttingen, Hahn starb 1779, Schönborn war fern in Algier, Miller in Schwaben, Fr. Stolberg in Kopenhagen, Cramer spielte unter dem Schutze seines Vaters den stutzerischen Professor in Kiel, Leisewitz vergrub sich in Akten und Geschichtsstudien. — Der Bund war gesprengt und wie Jugendrausch verflogen. Das Bundesbuch, das Klopstock bevorzugen wollte, ist niemals erschienen. Der Musenalmanach war das Bundesbuch. Manche Namen, die darin vorkommen, standen, ohne daß sie erwähnt wären, dem Bunde oder den einzelnen Bundesgliedern nahe. Einer davon war Overbeck aus Lübeck, mit dem Voß das letzte Jahr in Göttingen gern verkehrte und von dem er 1809 noch Grüße an Miller ausrichtete. Auch der Osnabrücker Klöntrup, der mit Hahn 1776 noch studierte, ging in der Richtung des Bundes, und später hielten Ueltzen, Sprickmann und F. L. W. Meyer, der Biograph Schröders, mit einzelnen Bundesgliedern Freundschaft in der Dichtung.

Hauptquelle für die Geschichte des Göttinger Dichterbundes sind die Briefe von Voß, aus denen die gegebene Erzählung fast von Wort zu Wort entlehnt wurde. Die Professoren sprachen spöttlich von dem Bunde. „Man erzählt die lächerlichsten Geschichten von uns, von Eichenkränzen, die wir beständig trügen, von einem Ochsenberge, wo wir nach Art der Hexen nächtliche Zusammenkünfte halten sollen, 400 an der Zahl, alle in Ziegenfelle gekleidet und mit großen Krügen versehen, woraus wir Bier trinken, und solche Alfanzereien mehr, die dem Professorenwitze Ehre machen.“ (Voß an Brückner 17. Nov. 1774. Briefw. I, 180). „Auch noch heut zu Tage befindet sich in G*** ein Haufen getaufter Poeten, welche in bardischer Begeisterung sich mit heiligem Eichlaub krönen und im Dunkel des Haynes mit Hymnen und Tänzen den Wodan oder die Freya verehren.“ (T. Merk. 1775, 4, 142).

a. Ersch und Gruber I. 72, 425. — b. Fr. G. Welcker, Zoega's Leben. Stuttgart und Tübingen 1819. I, 25. (Neudruck: Klassiker der Archaeologie. Halle 1912/3. Bd. 2. 4.). — c. Der Göttinger Dichterbund. Zur Geschichte der deutschen Literatur seit Opitz, von R. E. Prutz. Leipzig, Wigand. 1841. — d. Carl Rosenkranz, Studien V. Leipzig 1848. S. 203 f. — e. Karl Weinhold, Heinrich Christian Boie. Halle 1868. S. 38/56. — f. W. Herbst, Johann Heinrich Voß. Leipzig 1872/6. I, 83/127 275/97. 2, I, 256/69. — g. Herm. Uhde, In Göttingen vor hundert Jahren. [Mitteilungen aus Briefen von Rudolf

Boie an Chn. Ernst Hammerich]: Im neuen Reich 1875. 1, 241/9. 281/94, 341/49. — h. Jos. Lericque, Literaturbilder. Klopstock, Lessing, Wieland, Herder, Die Göttinger, Goethe, Schiller. Düsseldorf 1881. 8. — i. A. Sauer, Der Göttinger Dichterbund Erster Teil. Johann Heinrich Voß. Zweiter Teil. L. H. Chn. Hölty und J. M. Miller. Dritter Teil. Friedrich Leopold Graf zu Stolberg. Matthias Claudius [und ein Anhang mit Gedichten von J. F. Hahn, G. F. E. Schönborn, Agnes Gräfin zu Stolberg, Voß und Hölty, Voß und Miller, Voß, Miller und Closen]. Berlin und Stuttgart [1887/95]. (Kürschners Dtsch. Nat.-Litt. Bd. 49. 50, 1 und 2. CLXVI, 363; XXII, 332; 366 S. 8. — k. Otto Mejer, Kulturgeschichtliche Bilder aus Göttingen. Linden-Hannover 1889. S. 137/51: Göttinger Studentenwohnungen. [Darin Nachrichten über die Wohnungen der Bündischen]. — l. M. Laue, Der hallesche Kreis.... Klopstock und seine Anhänger. Hainbund und Wieland.... Langensalza 1890. III, 136 S. 8. — m. Th. Uhle, Die Göttinger Dichter. Zur Erinnerung an den 12. Sept. 1772: Leipziger Ztg. Beil. 1893. Nr. 108. — n. Der Göttinger Dichterbund. Gedichte von Hölty, Voß, den Brüdern Stolberg, Bürger, Matthias Claudius. Hg. von Rud. Windel. (Freytags Schulausgaben klass. Werke). Leipzig 1895. Zweite Aufl. Leipzig und Wien 1909. 126 S. 8. — o¹. Franz Babsch, Der Göttinger Dichterbund in der deutschen Literatur. Progr. Steyr 1896. 31 S. 8. Vgl. Zschr. f. d. österr. Gymnas. 49, 93 Fr. Prosch; Gymnasium 15, 861 f. W. Saliger. — o². Fr. Babsch, Die Stellung der Göttinger in der dtsh. Literatur. Progr. Graz 1911. 18 S. 8. — p. P. Otto, Die deutsche Gesellschaft in Göttingen. München 1898. S. 90 ff. — q. Franz Mühlendorff, Einfluß der Minnesinger auf die Dichter des Göttinger Hains. Dissert. Leipzig-Reudnitz 1899. 100 S. 8. — r. Wilh. Uhl, Das deutsche Lied. Acht Vorträge. Leipzig 1900. S. 78/119: Der Göttinger Kreis. — s. R. Porsch, Der altdeutsche Minnesang und die Göttinger Dichter: Berichte des Freien Deutschen Hochstifts. 3. Folge 17 (1901), 31/79. — t. Heinr. Lohre, Von Percy zum Wunderhorn. Beiträge zur Geschichte der Volksliedforschung in Deutschland. (Palaestra Nr. 22). Berlin 1902. S. 2/8: Die Göttinger. — u. Th. M., Der Göttinger Dichterbund ein Vorläufer der Burschenschaft: Burschenschaftliche Blätter 18, 2 (1904). 134/6. [Nach Langguth, Esmarch]. — v. Rudolf Sokolowsky, Der altdeutsche Minnesang im Zeitalter der deutschen Klassiker und Romantiker. Dortmund 1906. Besonders S. 71 ff. — w. Klopstocks Werke — Der Göttinger Dichterbund. (Bibliothek deutscher Klassiker für Schule und Haus. Begründet von W. Lindemann. Zweite, völlig neu bearbeitete Aufl., bearbeitet von Otto Hellinghaus. 1. Bd.). Freiburg i. B. 1907. XII, 630 S. 8. — x. Karl Hoffmann, Zur Literatur und Ideen-Geschichte. Charlottenburg 1908. S. 90/111: Zur nationalen Bedeutung des Göttinger Bundes. [Nach Langguth, Esmarch]. — y. Alb. Geßler, Der Göttinger „Hain“ im Stammbuch eines Gothaer Studenten [Gottlo. Ernst Chn. Schulthes]: Euph. 18 (1911), 682/91. — z. Ein Göttinger Student der Theologie in der Zeit von 1768—71. Nach seinen Briefen. Von Dr. Viktor Sallentien: Zeitschr. des histor. Vereins für Niedersachsen 72 (1912), 127/209. Auch selbständig: Hannover 1912. III, 83 S. 8. — aa. Otto H. Brandt, Das Naturgefühl bei den Göttinger Dichtern: Neue Jahrb. f. d. klass. Altert. 33 (1914), 507/13. — bb. E. Sauer, Die französische Revolution von 1789 in den Gedichten Klopstocks und der Göttinger: Euph. 21, 551/64.

Für das erste Jahr des Bundes sind die wichtigsten Urkunden die aus Vossens Nachlaß in Direktor Dr. Klußmanns Besitz gelangten, gegenwärtig im Besitze der Frau Geheimrat Klußmann in Rudolstadt befindlichen Hainbücher: 1) das Journal des Bundes, von dem Bundessekretär G. D. Miller geführt, welches als vorgelesen in 69 Versammlungen vom 13. September 1772 bis 27. Dezember 1773 20 Gedichte von Boie, 5 von Cramer, 9 von Hahn, 65 von Hölty, 102 von J. M. Miller, 16 von G. D. Miller, 7 von Chn. Stolberg, 14 von F. L. Stolberg und 43 von Voß verzeichnet; 2) das Bundesbuch in zwei Quartbänden. Aus dem ersten Bande (241 Seiten und Register) sind leider 13 Blätter ausgeschnitten und Autographensammlern überlassen; der zweite ist unversehrt, aber nur auf 48 Seiten beschrieben. Beide zusammen enthielten eigenhändig eingetragen 22 Gedichte von Boie, 1 von Bürger (nur der nachfolgenden Cramerschen Parodie wegen eingeschrieben), 5 von Cramer, 6 von Hahn, 39 von Hölty, 82 von J. M. Miller, 10 von G. D. Miller, 9 von Chn. Stolberg, 19 von F. L. Stolberg, 31 von Voß und 1 von Schönborn. Die Lücken im Bunde-

buch lassen sich zum Teil aus dem gleichfalls erhaltenen Bundesstammbuche Vossens ergänzen*), das ursprünglich alle Gedichte des Bundesbuches hat aufnehmen sollen**). Die Freunde sind des endlosen Abschreibens offenbar müde geworden: in die offen gebliebenen Zwischenräume und S. 145/92 haben Hölty, beide Miller, beide Stolberg und Voß selber, außerdem Brückner und sein Bruder, Klopstock, Claudius und J. André Gedichte eingetragen. Die Authentizität des Bundesbuchs unterliegt keinem Zweifel; J. Crueger hat in einem Aufsätze ‚Bundesbuch und Stammbücher des Hains‘ in Sievers Akadem. Blättern, Braunschweig 1884, S. 600/5 Bedenken erhoben, die Sauer S. XIV sich angeeignet hat; aber diese Bedenken waren schon 1873 erwogen und erledigt in der Zsch. f. d. Phil. 4, 121 f. Redlich. Vgl. auch Herbst 2, 2, 233.

1. **Friedrich von Köpken**, geb. zu Magdeburg am 9. Dezbr. 1737, studierte in Halle seit 1756 die Rechte, trat der 1760 zu Magdeburg gestifteten Mittwochs-gesellschaft bei, zu der die (späteren) Hofprediger Sack und Conrad, der Prof. Eisenberg, Graf Finkenstein, der Kaufmann Bachmann, Goldhagen, Patzke, Rambach u. a. gehörten. Köpken, der 1764 mit Klopstock drei Wochen zusammengewohnt hatte, stand mit Gleim und den Halberstädtern, den Braunschweigern, Nicolai und den Berlinern in Verkehr und in Bekanntschaft mit literarischen Kreisen in Leipzig (Weiße), Halle, Jena, Weimar (Wieland) und Gotha. In Magdeburg selbst war er der Mittelpunkt des literarischen Lebens. 1761 wurde er Regierungsadvokat, 1765 Hofrat, 1786 geadelt; starb am 4. Okt. 1811. § 310, A. XIX. 99 = Bd. VII. S. 653.

Meusel 4, 208; 10, 116; 11, 447. — Jördens 6, 757/68. — Allg. dtsch. Biogr. 16 (1882), 675/8 Frz. Muncker.

a. Strodtmann, Briefe von und an Bürger. 1, 316. — b. Frz. Muncker, Aus Fr. v. Köpkens Autobiographie: Im neuen Reich 1881. 2, 562/7. — c. Waldemar Kawerau, Aus Magdeburgs Vergangenheit. Halle 1886. S. 31 f. 281 f. (Brief an Jacobi 1778 Febr. 10). — d. Briefwechsel zwischen Gleim und Heinse, hg. von Karl Schüddekopf. 1, 248 (Brief von Gleim). — e. Max Friedländer, Das deutsche Lied im 18. Jahrh. Stuttgart und Berlin 1902. 2, 454. — f. Fr. Strich, Die Mythologie in der deutschen Literatur von Klopstock bis Rich. Wagner. Halle a. S. 1910. 1, 166. — g. Caroline. Hg. von Erich Schmidt. Leipzig 1913. 1, 372.

1) Einzelne Gedichte: in Patzke's Wochenschrift Der Greis, im Tsch. Merkur, im Göttinger und im Voss. Musenalm., in der Berlinischen Monatsschrift, in den Jahrbüchern der Preußischen Monarchie, in Beckers Taschenbuch. — 2) Hymnus auf Gott nebst andern vermischten Gedichten. Abdrücke für Freunde. Magdeburg 1792. X, 3 Bl. Inh. u. 206 S. 8. Enth.: Hymnus auf Gott, musikalisches Gedicht. Jugendlieder und vermischte Poesien. Beyträge zur Philosophie der Freude und zur Lebensweisheit (S. 138 Zu des Lebens Freuden Schuf uns die Natur, zuerst im Götting. Musenalm. 1790, 99. DD. 1, 788). Skolien oder Gesänge bey freundschaftlichen Mahlen. Geistliche Lieder. Anhang (An meinen Garten, Elegie). — Hymnus auf Gott, musikalisches Gedicht nebst einigen geistlichen Liedern. Neuer verb. Abdruck. Magdeburg 1804. 8. — 3) Skolien. Magdeburg 1794. 8.; Neuer verm. u. verb. Abdruck. Magdebg. 1805. 8. — 4) Versuch über die Manier unsrer bekannten Dichter (von 1744/96 Dichter der Bremer Beiträge, Zeit der Litteraturbriefe, der Musenalmanache) in der Dtsch. Monatsschrift 1796. Juni. — 5) Skolien für den literarischen Club in Magdeburg. Magdeburg 1798. 8. (Sammlung von 84 teils eigenen, teils fremden Tischliedern). — 6) Episteln. Zum Anhang vermischte Gedichte. Abdrücke für Freunde. Magdeburg 1801. XII, 164 S. 8. — 7) Mendheim, Lyriker und Epiker der klassischen Periode 1, 98/101.

2. **Heinrich Christian Lobrecht Senf**, 1787/91 Advokat in Leipzig. Er nannte sich als Dichter Filidor. Von ihm sind die ihrer Zeit allgemein gesungenen Lieder: Nacht und Still' ist um mich her (Gött. Musenalm. 1780, 89. Gedichte S. 17) und In des Mondes blassem Schimmer (Gedichte S. 75. DD. 1, 787).

*) Von 284 Gedichten sind 18 ganz oder zum Teil ausgeschnitten (2 von Boie, 1 von Hahn, 8 von Hölty, 2 von J. M. Miller, 2 von G. D. Miller, 3 von Voß). Vossens Stammbuch liefert 9 von ihnen, 3 sind im Druck erhalten; verloren sind die 2, übrigens verworfenen, von G. D. Miller: Auf Babets Tod und Bey Babets Grabe, und 4 von Hölty: An Damon, An die Laute, Der Trost und Die Gräber, bis auf die Schlußverse des ersten und letzten.

**) Nach W. Michael (Überlieferung und Reihenfolge der Gedichte Hölty's. Halle a. S. 1909. S. 123 ff.) ist dieses (Oktav-) Buch das eigentliche Bundesbuch, aus dem die Quartbände geschöpft haben. Vgl. aber Herbst 1, 287.

Meusel 13, 109 identifiziert Filidor mit H. C. F. Senf, Pfarrer in Kursachsen. † 1793. — a. Allg. dtsh. Biogr. 34 (1892), 23. — b. Max Friedlaender, Das deutsche Lied im 18. Jahrh. 2, 363.

1) Einzelne Gedichte im Leipziger Musenalm.: 1776 (1) und 1777 (4) unter H. C. L. S.; im Gött. Musenalm.: 1780 (2), 1781 (1), 1782 (3), 1783 (2), 1786 (3), 1787 (6), 1788 (5), 1789 (1) unter Filidor, 1790 (2), 1791 (2) mit vollem Namen. — 2) Gedichte von Filidor. Mit Musik. Leipzig, bei Georg Joachim Göchen. o. J. 2 Bl. u. 80 S. 8. Unter dem Vorwort: Leipzig, im Herbstmond 1788. H. C. L. Senf. — 3) Mendheim 1, 180/4.

3. Henrich Wilhelm von Stamford, geb. zu Bourges in Frankreich 1740, in Holland erzogen, trat im siebenjährigen Kriege in Braunschweig-lüneburgische Dienste; studierte in Göttingen Mathematik; Lehrer des Französischen am Pädagogium zu Ilfeld; hielt seit 1775 den Offizieren in Halberstadt Vorlesungen; von Friedrich II. nach Potsdam berufen, zum Major à la suite ernannt; Lehrer des Prinzen Louis Ferdinand und Friedrich Wilhelms III.; 1785/6 Herausgeber der Militärischen Monatsschrift in Berlin; 1785 oder 1786 Lehrer des Prinzen von Oranien im Haag. nach dessen Tode er, bis zum Generalleutnant befördert, mit den holländischen Truppen in englische Dienste trat. Zuletzt pensioniert, lebte er in Braunschweig und starb zu Schleswig am 16. Mai 1807.

Meusel 3, 521/2. — Allg. dtsh. Biogr. 35 (1893), 424/6 H. Pröhle.

a. Biogr. univers. 40, 136. — b. Strodtmann, Briefe von und an Bürger (Register). — c. Illustrierte Zeitung 100 (1893), 603/4 H. Pröhle. — d. Max Friedlaender, Das deutsche Lied im 18. Jahrh. 2, 242 f. — e. John Meier. Kunstlied und Volkslied in Deutschland. Halle 1906. S. 26 f.

1) Einzelne Gedichte im Tsch. Merkur 1775 und 1776, im Gött. Musenalm. 1776/9 und 1781/3 unter v. St.; in Vossens Musenalm. 1779/84 unter v. St. und v. St.—d.; in der Berlinischen Monatsschrift 1783/6 und in der Dtsch. Monatsschrift. — 2) Henrich Wilhelm v. Stamford, nachgelassene Gedichte. Mit einer Vorrede von H. M. Marcard. Hannover 1808. XVI, 192 S. 8. (S. 30: Wenn die Nacht mit süßer Ruh, aus Gött. Musenalm. 1777, 112. — S. 117: Auf des Mondes sanftem Strale, aus Vossens Musenalm. 1782, 109. DD. 1, 787). Die Sammlung ist nicht vollständig und enthält S. 121 das Senfsche „Nacht und Still“ ist um mich her. — 3) Mendheim 1, 199/207.

4. Leopold Friedrich Günther von Goeckingk (auch Goeckingk), geb. zu Grünigen bei Halberstadt am 13. Juli 1748, mit Bürger auf dem Pädagogium in Halle, studierte in Halle die Rechte, wurde 1768 Referendar zu Halberstadt, wo er mit Gleim, Heinse, Jacobi, den Episteldichtern Michaelis und Kl. Schmidt in Verbindung trat. 1770/86 Kanzleidirektor in Ellrich (verheiratete sich 1775 mit Ferdinande (Nantchen) Vopel, † 1781; dann 1782 mit deren jüngerer Schwester Amalie, † 1814). 1786/8 Kriegs- und Domänenrat in Magdeburg, 1788/93 Land- und Steuerat der Grafschaft Wernigerode, 1789 geadelt, 1793 Geh. Ober-Finanzrat in Berlin; 1798 Mitglied der preuß. Gesetzkommision; 1803/4 zu Verwaltungsreformen in Fulda; trat 1807 in den Ruhestand; privatisierte 1814/26 in Berlin und starb am 18. Febr. 1828 zu Deutsch-Wartenberg. Seine breite, gemächliche Natur ließ ihn niemals tief ergriffen werden; er pflegte die Epistelpoesie, in der er sich bequem gehen lassen konnte. Seine Lieder zweier Liebenden, die damals, weil ein wirkliches Verhältnis zu Grunde lag, Teilnahme erregten, sind bei aller Sinnlichkeit innerlich kalt und nüchtern; seine Epigramme folgen noch ganz der alten Weise, die über Stax, Trivius, Mendax, Velten und dergleichen nichtige Allgemeinheiten spöttelt.

Jördens 2, 157/64; 6, 197/202. — Meusel 2, 596 f.; 9, 435. — Ersch und Gruber I. 72, 43. — Allg. dtsh. Biogr. 9 (1879), 306 J. Franck.

a. Daniel Hurey, Fragmente aus dem Leben eines Schauspielers. Königsberg 1801. 1. Teil, 24. Kap.; wiederh.: Hannoverland 1910, S. 194/5 (E. Ebstein). — b. Zsch. f. d. eleg. Welt. 1828, Nr. 57. — c. Hall. allg. Lit.-Ztg. 1828, Nr. 150. Sp. 345 f. — d. Chn. Aug. Tiedge, Friedrich Leopold Günther von Goeckingk: Hasse's Zeitgenossen. Leipzig 1829. I. 4, 3/62. — e. (Hitzig) Gelehrtes Berlin. S. 76 f. — f. Friedrich v. Müller, Erinnerungen aus den Kriegszeiten von 1806/13. Braunschweig 1851. S. 147. — g. Herm. Adalb. Daniel, Goeckingk auf der Schule:

Zerstreute Blätter. Halle 1866. S. 73/83. — h. Herbst, Voß 2, 1, 184 f. — i. Heinrich Pröhle, Der Dichter Günther von Goecking über Berlin und Preußen unter Friedrich Wilhelm II. und Friedrich Wilhelm III.: Zschr. f. Preuß. Gesch. und Landeskunde. Hg. von E. Rößler. 1877, S. 1/89. — k. Otto Baisch, Johann Christian Reinhard und seine Kreise. Leipzig 1882. — l. Fabeldichter, Satiriker und Popularphilosophen des 18. Jh. Hg. von J. Minor. (Kürschners Dtsch. Nationallitt. Bd. 73) S. 115/208. — m. H. Pröhle, Über Goeckingks Lieder zweier Liebenden: Voss. Zeitg. Beil. 1884. Nr. 42/3. — n. Eintragung in das Stammbuch von A. F. Ursinus: Voss. Ztg. Beil. 1884. Nr. 30. — o. W. Hosäus, Nachträge zu Matthiissons Leben: Mitteil. d. Vereins f. Anhalter Gesch. 5 (1890), 348/77. 444/56. 520/81. 659/85. — p. Rieger, F. M. Klinger 2, 1, 539. — q. Plan einer Gelehrtenbuchhandlung, mit Bürger: Voss. Zeitg. Beil. 1901. Nr. 31. — r. Max Friedländer, Das deutsche Lied im 18. Jh. 1902. 2, 357 f. — s. Fritz Kasch, Leopold F. G. von Goeckingk (Beiträge zur deutschen Literaturwissenschaft Nr. 5). Marburg 1909. VII, 139 S. 8. Vgl. Centralbl. 61, 99 f. W. Suchier; Dtsch. Litt.-Ztg. 31, 2142/4 R. M. Werner; Euph. 17, 373 R. M. Meyer; Süddeutsche Monatshefte 7, 1 (1910), 685/9 E. Ebstein. — t. L. Grünstein, Silhouetten aus der Goethezeit. Wien 1909. S. 18 f. — u. C. Becker, A. G. Kästners literarische Epigramme. Halle 1910. S. 94. — v. Emmy Bruhl, Der Dichter und Staatsmann L. F. von Goeckingk in Posen: Posener Zeitung 1911. Nr. 43.

Briefe von und an Goeckingk.

a. F. Rühl, Briefe und Aktenstücke zur Geschichte Preußens unter Friedrich Wilhelm III. Leipzig 1902. 3, 2, 453 [Friedr. M. G. Cramer an F. A. Stagemann über Goeckingks Briefwechsel].

β. Centralbl. 61, 99: Verzeichnis der in der Kgl. Bibliothek Berlin aufbewahrten Briefe Goeckingks.

Benzler: Zsch. f. Preuß. Gesch. 1877. S. 1 ff. — Bobrick: Briefwechsel zwischen Herrn Canzelei-Director Goeckingk, Herrn Inspector Bobrick und Gomperz. Marienwerder 1785. 140 S. 8. (§ 222, 12. 7) = oben S. 494). — Boie: Euph. 14, 261. — Bürger: Strodtmann, Briefe von und an Bürger (Register); A. Sauer, Aus dem Briefwechsel zwischen Bürger und Goeckingk: Viertelj. f. Littgesch. 3 (1890), 62/113. 416/76. Vgl. Euph. 13, 838. — Campe: J. Leyser, Joach. Heinr. Campe 2, 143/50. — Döring: Frankfurter Ztg. 1890. 20. November. Nr. 324. — Gleim: Strodtmann, Briefe von und an Bürger 4, 85; Euph. 14, 269 f. — Gotter: Euph. 14, 262 f. — Hermannsche Buchhandlung zu Frankfurt a. M.: Holtei, 300 Briefe 1, 1, 132/4. — J. G. Jacobi: Euph. 14, 268 f. — Klinger: Rieger, Klinger 2, 1, 539. — Lessing: Lessing's sämrtl. Schriften, hg. von Lachmann-Muncker. 21, 304. — Lichtenberg: Lichtenberg's Briefe, hg. von Leitzmann und Schüddekopf 1, 370. — F. L. W. Meyer: Zur Erinnerung an F. L. W. Meyer. Braunschweig 1847. 1, 149/56. — Pfeffel: Jahrbuch f. d. Gesch. von Elsaß-Lothr. 11 (1895), 33 ff. — Ramler: Viertelj. f. Littgesch. 4, 255 f. — Elise von der Recke: Elise von der Recke, Tagebuch einer Reise durch einen Teil Deutschlands. . . Berlin 1815 f. 1, 115; Holtei, 300 Briefe 1, 1, 134/7. — Reinhard: Württemberg. Vierteljahrshefte f. Landesgesch. N. F. 17 (1908), 52/4. — Schiller: § 249, B. I, 6) = Bd. V. S. 99; 61) = S. 104; Jonas Nr. 111. 115. — Chn. H. Schmid: H. Grantzow, Geschichte des Göttinger und des Vossischen Musenalmanachs S. 19 f. — Klamer Schmidt: Holtei, 300 Briefe 2, 1, 110/2. — L. A. Unzer: Zschr. d. Harz-Vereines 28 (1895), 117/25; vgl. Allg. dtsch. Biogr. 39, 336/43. — J. H. Voß: Vierteljschr. f. Litg. 3, 92/4. 111. 112; Euph. 14, 263/8; vgl. Gustav Parthey, Jugenderinnerungen. 1, 210 f.; Herbst, Voß 2, 1, 312. — F. A. Wolf: Körte, Leben und Studien F. A. Wolfs. Essen 1833. 1, 109 f.

1) Sinngedichte. Erstes Hundert. Halberstadt 1772. 44 S., 2 Bl. 8. — Zweytes Hundert. Halberstadt 1772. 48 S., 2 Bl. 8. — Sinngedichte in drei Büchern. Neue, verb. Aufl. Leipzig, bey Weidmanns Erben und Reich. 1778. 90 S., 3 Bl. Inh. 8. — Ungedruckte Sinngedichte: Kasch S. 121 f. — 2) a) Cantate, als das Geburtsfest des Königs gefeyert wurde. Ellrich 1772. — b) An meine Augen. Ellrich 1772. — c) Lied an ein Gartenhaus. Ellrich 1772. Vergl. Katalog der von W. v. Maltzahn hinterlassenen Büchersammlung S. 10. Nr. 136. — 3) An die Frau Kammerräthin Holzmann, zu Clettenberg. Grünigen, den 13. Junius 1773. Halberstadt, gedr. in Delius Buchdruckerey. 8. (Alm. d. dtsch. Mus. 1774, 87). — 4) An den Herrn

Kammerrath Holzmann, zu Clettenberg. Im Julius 1773. Halberstadt, gedr. in Delius Buchdruckerey. 8. (Alm. d. dtsch. Mus. 1774, 88). — 5) Epistel an Herrn Sekr. Benzler in Lemgo an seinem Hochzeitstage [1. Mai 1775]. Halberstadt bey Delius. 8. (Alm. d. dtsch. Mus. 1776, 75; wiederh. Akademie der Grazien 3. 385—400). — 6) Gab den Göttinger Musenalmanach 1776/8 heraus. — 7) Lieder zweier Liebenden. Leipzig, bey Weidmanns Erben und Reich. 1777. 135 S. 8. — Nachdr. o. O. [Leipzig]. 1777. 96 S. 8. — Neue, verbesserte und vermehrte Auflage. Leipzig, bey Weidmanns Erben und Reich. 1779. 160 S. 8. — Dritte verb. Ausgabe. Leipzig 1819. 158 S. 8. — Nachdr. Carlsruhe. Wien. Bey J. V. Degen. 1804. XII, 146 S. 8. 1824. (Standen größtenteils vorher im Alm. d. dtsch. Mus. 1776, im Götting. Musenalm. 1776/78 und in Vossens Musenalm. 1778 u. 1779 unter Amarant und Nantchen). Vgl. oben Nr. m. — 8) Gab mit Voß den Vossischen Musenalmanach 1779/88 heraus.

9) Gedichte von L. F. G. Goekingk. Erster Theil. Auf Kosten des Verfassers, gedr. bey Joh. Gottl. Imman. Breitkopf in Leipzig 1780. 11 Bl. Pränumeranten-Verz. 2 Bl. Vorrede. 288 S. 8. (Enth. Zuschrift an den König von Siam. Episteln. Erstes Buch 1/24 [Die Episteln waren vorher zum Teil in Einzeldrucken erschienen]). — Zweyter Theil. Auf Kosten des Vfs. gedr. bey Breitkopf in Leipzig 1781. 2 Bl. Pränumeranten. 1 Bl. Vorrede. 226 S. 8. (Enth. Episteln, Zweytes Buch 1/16. Die Schlittenfahrt, eine Erzählung. [Vorher u. d. T.: Adlerkant und Nettchen im Dtsch. Mus. 1779. 1, 193/206 u. 289/307]). — Dritter Theil. Auf Kosten des Vfs. gedr. bey Breitkopf in Leipzig 1782. 1 Bl. Pränumeranten. 1 Bl. Vorrede. 303 S. 8. (Enth. Lyrische Gedichte, zwei Bücher. Anhang. Sinngedichte, drei Bücher). — Gedichte von L. F. G. Goekingk. Frankfurt a. M., bey Johann Christian Hermann 1780/2. III. 8. Nachdruck: Karlsruhe o. J. — Gedichte von L. F. G. von Göckingk. Neue, verb. u. verm. Ausg. Frankfurt am Main. Verlag der Hermannschen Buchhandlung. 1821. XXVIII, 290; 231; 288; 311 S. u. 1 Bl. Verbesserungen. IV. 8. (I: Vorbericht. Zuschrift an den König von Siam. An sein Buch. Episteln. — II: Episteln. — III: Lieder zweier Liebenden. Elegien. Fabeln und Erzählungen. Sinngedichte. — IV: Die Schlittenfahrt. Lyrische Gedichte). — Viele standen vorher im Alm. d. dtsch. Mus. 1772 und 1774/9, zum Teil unter G**, Ggk. u. Ungenannt; im Taschenbuch f. Dichter u. Dichterfreunde 1774/9. Abt. 1 (2), 3 (6), 5 (6), 6 (2), 7 (4), 10 (2); im Götting. Musenalm. 1775/8, zum Teil unter —tt—; in Vossens Musenalm. 1777/82, zum Teil unter —tt—, X und Ungenannt; im Ttsch. Merk. 1775. 4, 193/201; in Reichards Theaterkalender 1776. 1778, 1779, 1782; in der Akademie der Grazien 2, 160. 351 f. 3, 385/400. 4, 368/80; im Dtsch. Mus. 1778. 2, 324/30, 1781. 1, 18/21. 142/7, 1782. 1, 15/21. 190/3. Spätere Gedichte und Nachdrucke in Vossens Musenalm. 1783 (7), 1784 (4), 1785 (10, davon 7 unter Amarant), 1786 (4), 1787 (13, davon 3 unter —tt—); im Götting. Musenalm. 1786 (2), 1790 (1), 1794 (8, davon 4 unter Amarant und Nantchen), 1795 (1), 1796 (2), 1800 (1); im Dtsch. Mus. 1784. 1, 27/9 und 1788. 1, 299/301; in Canzlers u. Meißners Quartalschrift Für Aeltere Literatur und Neuere Lectüre 1785. 2, 115/7; in Elisens [von der Recke] und Sophiens [Schwarz, geb. Becker] Gedichten. Berlin 1790. S. 226 f.; in Beckers Taschenb. 1794 (3), 1795 (1), 1799 (1), 1801 (1), 1802 (1), 1804 (2), 1813 (1), 1814 (1), 1820 (2); in Biesters Berlin. Monatsschrift 1794. 2, 335/9; im Wienerischen Musenalm. 1781, 1782, 1784; im Berlin. Musenalm. 1796; im Kalender des Montag Klubb's zu Berlin. Auf das Jahr 1798. Berlin, Unger 1798 (vgl. Berliner Neudrucke 2. Serie, Bd. 3, S. XXVII, 114 ff.; S. Gumbriener, Die Berliner Montags-Gesellschaft: Voss. Zeitg. Beil. 1881. Nr. 26/7); in Winfrieds Nord. Musenalm. 1819 (7), 1820 (7), 1821 (4); in Ruinen und Blüthen. Hg. von Winfried. Altona 1826. (2).

10) Plan zur Errichtung einer Erziehungsanstalt für junge Frauenzimmer. Ellrich 1783. 8. — 11) a. Prosaische Schriften. Erster [einziger] Theil. Frankfurt 1784. 303 S. 8. — b. Ungesammelt blieben zahlreiche prosaische Aufsätze im Hannöv. Magazin [auch pseudonym], im Frankenhäuser Intelligenzblatt [auch unter dem Pseudonym Obscurus], in den Götting. gemeinnützigen Abhandlungen, in den Mindenschen gelehrten Beiträgen, in den Halberstädter gemeinnütz. Blättern, in den Gelehrten Beiträgen zu den Braunschweigischen Anzeigen [auch pseudonym], im Dtsch. Mus. (z. B. 1780. 1, S. 167/78 Ueber ein Epigramm im Hamb. Musenalm. v. J. 1780), in der Berl. Monatsschrift, in der Neuen Berlin. Monatsschrift, in Moritz' Magazin

zur Erfahrungsseelenkunde, in der Dtsch. Monatsschrift. — c. Über Unannehmlichkeiten auf Reisen. Über pseudonyme Schriftsteller. Hs. in der Kgl. Bibl. zu Berlin (C. m. g. quart 499). — 12) Ankündigung eines deutschen Journals, welches mit dem künftigen Jahre seinen Anfang nehmen soll. Ellrich 1783. 4 Bl. 4. — 13) Journal von und für Deutschland. Ellrich 1784. 4. (Jan. bis Mitte Juni war Goeckingk allein Herausgeber, für den Rest des Jahres gemeinsam mit dem Frh. Siegmund v. Bibra, der es bis 1792 allein fortsetzte. § 226 19. 3) = oben S. 658). — Ueber Goeckingks Rücktritt vgl. Woldemar W e n c k, Deutschland vor 100 Jahren. Leipzig 1887 f. 1, 77. 244 f. Schillers Beiträge: Allg. Ztg. B. 1899. Nr. 149 E. M ü l l e r; Nationalztg. 1901. Nr. 23. G. W e i ß s t e i n. — 14) Gab heraus K. W. Ramlers poetische Werke. Berlin 1800/1. II. 4. § 217, 1. 62) = oben S. 182. — 15) Plante die Herausgabe des Briefwechsels der Sophie La Roche: Euph. 3, 528; Beitr. zur Gesch. d. Niederrheins 9. und 10. Bd. Proben: Euph. 4, 579/86 R. H a s s e n k a m p. — 16) Gab heraus Reise des Herrn von Bretschneider nach London und Paris nebst Auszügen aus seinen Briefen an Herrn Friedrich Nicolai. Berlin und Stettin 1817. 8. § 281, 2. 10) = Bd. V, S. 545. — 17) Charaden und Logogryphen. Frankfurt a. M., Hermannsche Buchhandlung. 1817. 64 S. 8. — 18) Fr. Nicolai's Leben und literarischer Nachlaß. Berlin 1820. 8. § 222, 14 e) = oben S. 497. — 19) Leben des Dominique Armand Johanns le Bouthillier de Rancé, Abts und Reformators des Klosters la Trappe. Ein Beitrag zur Erfahrungs-Seelenkunde. Hg. von L. F. G. von Goeckingk [nach dem Französischen des Abbé de Marsollier]. Berlin 1820. II. VIII, 230 S. und 206 S. 8.

5. Johann Hinrich Thomsen, geb. zu Kyus im Lande Angeln 1749, bildete sich selbst, wurde Schulmeister. Vom General v. Dewitz auf Loitmark unterstützt, erlernte er die alten Sprachen und Mathematik; von ihm empfohlen, wurde er 1772 Inspektor der Hahn'schen Güter in Mecklenburg, starb aber schon 1777 auf dem Gute Basedow.

a. Register des Voss. Musenalm. für 1777. — b. Schmid, Nekrolog S. 680/6. — c. Redlich, Die poet. Beitr. des Wandsb. Both. S. 41. — d. Allg. dtsch. Biogr. 38 (1894), 114/5 C. E. C a r s t e n s. — e. Cajus M ö l l e r, Aus zwei Jahrhunderten schleswig-holstein. Litt.: Nationalztg. Berlin 1894. Nr. 219. 234. — f. A. Langguth, H. Chn. Esmarch S. 53.

1) Gedichte im Gött. Musenalm. 1771/3, in Vossens Musenalm. 1777, 1779 und 1781, im Wandsb. Both. 1773. — 2) Johann Hinrich Thomsen, nebst Proben seiner Dichtkunst [10 Gedichte, gesammelt von Hans Jessen]. Kopenhagen 1783. 45 S., 1 Bl. 8. Es fehlen darin: Doris, Gött. Musenalm. 1772, 177 und ein Brief an Hr. Dyrchsen, Wandsb. Both. 1773, Nr. 186; dagegen ist S. 36: 'Trost' von Joh. Chph. Unzer und S. 44: 'Hochzeitlied' von Ramler. — 3) Mendheim 1, 245/7.

6. Johann Conrad von Einem, geb. um 1736, wurde 1759 Konrektor in Münden, privatisierte später in Stolzenau, zog 1797 zu seiner in Erfurt verheirateten Tochter Charlotte Emminghaus und starb daselbst am 1. April 1799. Ein gutmütiger Freund der jungen Göttinger Dichter, die in seinem Hause verkehrten, bei ihm gelegentlich Anleihen machten und mit seiner Charlotte, dem 'kleinen Entzücken', um die Wette liebten. § 310, A. XIX. pp. = Bd. VII. S. 652; § 310, A. XIX. 273. 2) = Bd. VII. S. 666.

Meusel 3, 73. — Jördens 6, 60. — Ersch und Gruber I. 32, 273. — Allg. dtsch. Biogr. 5 (1877), 758 W. C r e i z e n a c h. — a. Voß, Briefwechsel 2, 86 f. — b. Ernst Buchholz, Der Konrektor von Einem und seine Tochter. Programm. Münden 1899. 99 S. — c. C. B e c k e r, A. G. Kästners literarische Epigramme. Halle 1910. S. 106. — d. Über seine Tochter Charlotte vgl. Müllers Zschr. f. dtsch. Kulturgesch. N. F. 1 (1872), 261 ff. W e i n h o l d; Erich S c h m i d t, Charakteristiken. 1. Reihe. 2. Aufl. S. 169 ff.; Literar. Mitteilungen. Festschrift zum zehnjährigen Bestehen der Literaturarchivgesellschaft in Berlin. Berlin 1901. S. 16.

1) Kleine Gedichte und Epigramme (zum Teil unter v. E.) im Gött. Musenalm. 1773. 1778. 1779. 1781 bis 1798 und im Vossischen 1783 und 1784. — 2) Witz und Gutmütigkeit Friedrichs des Einzigen in poetischem Gewande. Göttha 1799. 150 S. 8. (Zur Unterstützung des unglücklichen J. K. Wezel § 230, 22 = oben S. 921). — 3) Mendheim 1, 47/50.

7. Johann Friedrich Ernst Schönborn, geb. zu Stolberg am Harz am 15. September 1737, Sohn des Hofdiakonus Martin Gottlieb Schönborn, der 1740 als Prediger nach Bordelum im Amte Flensburg kam; studierte in Halle 1758/61 mehr Philosophie und Mathematik als Theologie, wurde Hauslehrer in Trenthorst, von wo er mit M. Claudius in Reinfeld verkehrte, folgte diesem 1764 nach Kopenhagen und ward 1768 Hofmeister bei einem Vetter des Grafen J. H. E. Bernstorff. In Kopenhagen befreundete er sich mit Klopstock und Gerstenberg und lernte die jungen Grafen Stolberg kennen. Nach dem Sturz des Ministers blieb er bis zu dessen Tode (18./19. Febr. 1772) in Hamburg in seiner Umgebung, wurde von dem jüngeren Bernstorff 1773 zum dänischen Konsultatssekretär in Algier ernannt, besuchte auf der Hinreise den Bund, dem er einen Dithyrambus auf die Tugend ins Bundesbuch einzeichnete, und Frankfurt, wo er in Goethes Vaterhause wohnte, 1777 zum Gesandtschaftssekretär in London; als Legationsrat 1802 pensioniert, zog er nach Hamburg, wo er bis 1806 im Hause von Fr. Perthes lebte. Bei einem Besuch des Grafen Friedrich Reventlow, unter dem er in London gedient hatte, blieb er auf Schloß Emkendorf hängen, in unzertrennlicher Lebensgemeinschaft mit seiner Freundin Gräfin Katharina zu Stolberg (vgl. unten Nr. 16). Die philosophische Fakultät der Kieler Universität ernannte ihn am 31. Juli 1815 zusammen mit den vaterländischen Dichtern Gerstenberg, Chn. und F. L. zu Stolberg zu ihrem Ehrendoktor. Er starb in Emkendorf am 29. Januar 1817. § 304, 4 = Bd. VII. S. 349.

Meusel 7, 274. 10, 616. 15, 365 f. 20, 244. — Kordes S. 299. — Allg. dtsch. Biogr. 32 (1891), 280 f. M. Koch.

a. Der Freimütige 1809. Nr. 1. — b. Hall. Lit.-Ztg. 1817. Nr. 71. — c. Lübker-Schröder S. 523. — d. Sophronizon 1, 3, 10 J. H. Voß. — e. Voß gegen Perthes. Zweite Abweisung einer mystischen Injurienklage. Stuttgart 1822. S. 35. — f. Voß, Briefwechsel 1, 146. — g. J. R[ist], Schönborn und seine Zeitgenossen. Hamburg 1836. 8. Wieder abgedr. im 3. Teile von Johann Georg Rists Lebenserinnerungen. Hg. von G. Poel. Gotha 1888. [Mit Briefen]. — h. Lebensnachrichten über G. B. Niebuhr 1, 167 f. 182/4. 195. — i. A. Nicolovius, Denkschrift auf G. H. L. Nicolovius. Bonn 1841. S. 11. — j. Cl. Perthes, Friedr. Perthes Leben. 5. Aufl. 1, 108 f. 125. 2, 52. 314. — k. Herbst, Claudius. 3. Aufl. Gotha 1863. S. 65/70. 525 ff. 578 f. — l. K. Weinhold, G. F. E. Schoenborns Aufzeichnungen über erlebtes: Zsch. der Ges. für schlesw.-holst.-lauenb. Gesch. Kiel 1870. 1, 129/220. (Auch einzeln gedruckt. Kiel o. J. 1 Bl. 92 S. 8.). [Mit Briefen und Mitteilungen aus Schönborns Nachlaß]. — m. Redlich, Die poet. Beitr. zum Wandsb. Both. S. 21. 36. — n. Janssen, Fr. L. Stolberg. 1877. 1, 86. 91; 2, 110. 111. 139. 191. — o. Redlich, Zum 29. Januar 1878. S. IV f. — [Brief an Gerstenberg]. — p. P. Döring, Der nordische Dichterkreis und die Schleswiger Litteraturbriefe. Progr. Sonderburg 1880. — q. J. H. Suck, Ein Jugendfreund des ‚Wandsbecker Boten‘: Hamburg. Corresp. Beil. 1890. Nr. 22. — r. A. Langguth, H. Chn. Esmarch S. 137. — s. L. Bobé, Efterladte papirer fra den Reventlowske familiekreds 3, 423. — t. Über Schönborns Beziehungen zu Goethe vgl. § 234. D, I b. 1160) = Bd. IVII. S. 614; zu Goethes Eltern § 234. D, II ba. 5) a. = Bd. IVII. S. 669.

Briefe von und an Schönborn.

Nr. g., k., n. — Ferner: Claudius: Herbst, Claudius. 3. Aufl. S. 108. vgl. S. 580 f.; Stammler, Claudius S. 40. — Gerstenberg: Jahresber. des Freien dtsch. Hochstifts 1909. S. 380/3. — F. H. Jacobi: Vgl. F. H. Jacbis auserles. Briefwechsel 2, 171. — Klopstock: Lappenberg, Briefe von und an Klopstock S. 276 f. 304/6.

1) Uebersetzung einer Ode des Pindar (Neunte Pythische Ode): (Gerstenberg) Ueber Merkwürdigkeiten der Litteratur. Der Fortsetzung erstes Stück. Hamburg u. Bremen 1770. S. 137/52. — 2) Lied einer Bergnympe die den jungen Herkules sahe: Wandsb. Bothe 1772. Nr. 12 (wiederh. Gött. Musenalm. 1773, 67 unter Sch. vgl. Knebels Nachl. 2, 118). — 3) Die Hälfte der ersten pythischen Ode auf den Wagensieg des Hierons, Königs von Sicilien: Wandsb. Bothe 1773. Nr. 72. — 4) Der Traum. ein Chor mit Flöten: Wandsb. Bothe 1773. Nr. 90 (als ungedr. Stück aus einem großen lyrischen Werk ‚Die Wirkungen des Schlafs‘ wiederh. Berl. Monatschr. 1784. 2, 37/9. — 5) Feldgesang vor einer Freiheitsschlacht: Gött. Musenalm. 1775, 52/9 — 6) Auszug aus einem Briefe eines reisenden

Cavaliers de dato Algier. d. 28. Febr. 1774 [an die Gräfin Bernstorff nach dem ungedr. Schluß von Vossens Br. an den Bund, Ostermontag 1774]: Wandsb. Bothe 1774. Nr. 54. — 7) Schreiben aus Algier vom 22. Jan. 1776 über die letzte spanische Expedition, unterz. S. N.: Dtsch. Mus. 1776. 1, 520/35. — 8) An Claudius. Algier den 10. Aug. 1776: Dtsch. Mus. 1777. 2, 193/5 (vgl. Strodtmann 2, 144 f.). — 9) Der Flußgott Nilus auf einem Berggipfel oder die Entstehung Egyptens: Voss. Musenalm. 1794, 3/15. — 10) An die Gräfin Julie Reventlow: Voss. Musenalm. 1795, 55/8. — 11) Die Hoffnung am Grabe Klopstocks 1803: Vaterl. Museum 1810. 1, 5, 593 f. — 12) An Ebel: Eidora. Taschb. auf d. J. 1825. S. 162/4. — 13) Mendheim 1, 324/9. — Eine Sammlung seiner Gedichte und Prosaaufsätze befindet sich in Vorbereitung; vgl. Stammler, Claudius S. 218 Anm. 15). — Der Abriß einer Geschichte des Spinozismus bei Rist S. 89/120 ist nicht von ihm. — Die von Boie (Br. an Merck 1, 46) vermutungsweise ihm zugeschriebene Faunenhöhle, eine poetische Phantasie. Hamburg 1772 ist nach Meusel 7, 209 von Karl Ferdinand Schmid.

8. **Matthias Claudius**, geb. zu Reinfeld in Holstein am 15. August 1740, Sohn des dortigen Predigers, studierte 1759/63 in Jena erst Theologie, dann Jurisprudenz und Cameralia, lebte bis 1764 im Elternhause, war 1764/5 Sekretär des Grafen Holstein in Kopenhagen, 1765/8 amtlos wieder in Reinfeld, kam auf Leischings Einladung zur Mitarbeit an den Hamburger Adreßcomtoirnachrichten 1768 nach Hamburg, übernahm Neujahr 1771 die Redaktion der von Bode gegründeten Zeitung ‚Der Wandsbecker Bothe‘. Ende Juni 1775 von Bode entlassen, ward er 1776 auf Herders Empfehlung von dem hessischen Minister von Moser als Oberlandkommissär nach Darmstadt berufen, um die neue Landzeitung zu schreiben. Schon im Frühling 1777 kehrte er nach Wandsbeck zurück, kaufte sich dort an und lebte als *homme de lettres* vom Übersetzen, von dem Selbstverlag seiner Werke und dem Kostgeld verschiedener Jünglinge, z. B. der Söhne F. H. Jacobis. Kronprinz Friedrich verlieh ihm 1785 ein bescheidenes Jahrgehalt und ernannte ihn 1788 zum ersten Revisor der schlesw.-holsteinischen Bank in Altona. Aus seinem Wandsbecker Heim vertrieben ihn die Kriegsunruhen des Frühjahrs 1813; nach einem Jahr voll Not und Entbehrungen kehrte er leidend zurück. Er starb zu Hamburg im Hause seines Schwiegersohnes Perthes am 21. Januar 1815.

Jördens 1, 309/18. 5, 825/7. 6, 596. — Meusel 1, 598 f. 9, 198. 13, 233. 17, 335. 22 I, 511. — Ersch u. Gr. I. 17, 416. — Schröder 1, 534 f. (mit falschem Datum). — Allg. dtsch. Biogr. 4 (1876), 279/81 Redlich.

a. Schubart, Ttsch. Chronik 1776. St. 4. S. 27 f.; St. 6. S. 47. — b. Merck an Wieland, Mai 1776: Blätter f. litter. Unterh. 1892. S. 337/8. — c. Behz. (= Franz Buchholz), Goethe und Claudius: Deutsches Museum. 1777. Nov. S. 401. — d. Hamburg. Corresp. 1786. Nr. 18 J. Fr. Reichardt; wiederh. Herbst³ S. 512 f. — e. Schiller-Goethe, Xenien Nr. 295. Vgl. Schriften der Goethe-Gesellschaft 8, 146; Jonas, Schillers Briefe 4, 329 (vgl. Freundesgaben für C. A. H. Burkhardt. Weimar 1900. S. 112 f.). 5, 91 (Humboldt über Claudius). — e¹. August Hennings, Asmus. Ein Beitrag zur Gesch. der Litt. des 18. Jahrhunderts. Altona 1798. 77 S. 8. — f. Fr. v. Matthisson, Erinnerungen. Zürich 1810. 1, 158 f. — g. F. H. Jacobi, Von den Göttlichen Dingen und ihrer Offenbarung. Leipzig 1811. 8. — h. Nekrologe: α. Hamburg. Corresp. 1815. Nr. 19. β. Altonaer Merkur 1815. Nr. 13. γ. Augsb. Allg. Ztg. Beil. 1815. Nr. 19. δ. Der Freimütige 1816. Nr. 14. — i. Sophronizon 1819. 3, 58/60. 106/10 Voß. — j. Voß, Bestätigung der Stolbergischen Umtriebe. Stuttgart 1820. S. 61/4. — k. (Voß) Voß gegen Perthes. Stuttgart 1822. S. 8. — l. (Voß) Voß gegen Perthes. Zweite Abweisung. Stuttgart 1822. S. 10 f. 29. Vgl. § 232, 32. 49) = unten S. 1076. — m. Hamanns Schriften, hg. von F. Roth. (Register). — n. Briefe an Fouqué. Berlin 1848. S. 535 f. — o. C. Th. Perthes, Perthes Leben (Register). — p. Ludw. Kunze, Ueber Matth. Claudius. Rede am Geburtstage des Großh. Karl Alexander, 24. Juni 1854, im Gymn. zu Weimar. Weimar 1854. 35 S. 16. — q. Heinr. Düntzer, Goethe und Claudius: Morgenbl. 1857. Nr. 17/8. Wiederh. Neue Goethestudien. Nürnberg 1861. Kap. I. — r. Gotth. Heinr. Schubert, Der Erwerb aus einem vergangenen und die Erwartungen von einem zukünftigen Leben 2, 353. — s. Gildemeister, Hamann 2, 149 ff. 199 u. ö. — t. W. Herbst, Matthias Claudius der Wandsbecker Bothe. Gotha 1857. VIII, 3f

12.; Zweite neu bearb. Aufl. Gotha 1857. VIII, 547 S. 12.; Dritte verm. Aufl. Gotha 1863. X, 631 S. 12.; Vierte vielfach veränderte Aufl. [Die Anmerkungen fehlen]. Gotha 1878. X, 420 S. 8. Ins Holländische (Utrecht 1858) und Englische (London 1859) übersetzt. Nachtrag und Berichtigungen zur 3. Aufl.: Schnorrs Archiv 4, 532/4 W. Herbst. — u. Friedrich Lübker, Lebensbilder aus dem letztverflossenen Jahrhundert deutscher Wissenschaft und Literatur. Hamburg 1862. — v. Wilhelm Baur, Geschichts- und Lebensbilder aus der Erneuerung des religiösen Lebens in den deutschen Befreiungskriegen. Hamburg 1864. 3. Aufl. 1893. — w. Claudius und Hebel nebst Gleichzeitigem und Gleichartigem. Ein Hilfsbuch zum Studium deutscher, besonders der volksthümlichen Sprache und Literatur, so wie eine Handreichung zum Eintritt in die Geschichte derselben. Für alle Freunde der Volksstimme, Volkssprache und Volksschrift verf. von Fr. Hermann Kahle. Berlin 1864. 358 S. 8. — x. Joh. Heinr. Deinhardt, Leben und Charakter des Wandsbecker Boten Matthias Claudius. Gotha 1864. — y. Dr. Ehrenfeuchter, Matthias Claudius. Lebensbild: Ferd. Piper's Evangel. Kalender. 1865. S. 215/25. — z. C. Weinhold, Boie. S. 90 f. 150 f. 177 f. 226. — aa. Mittheilungen aus dem Tagebuche und Briefwechsel der Fürstin Amalie von Galitzin. Stuttgart 1868. S. 106. — ba. C. Mönckeberg, Matthias Claudius. Ein Beitrag zur Kirchen- und Litterar-Geschichte seiner Zeit. (Galerie hamburgischer Theologen. 6. Bd.). Hamburg 1869. VII, 427 S. 8. Vgl. Zsch. f. dtsch. Philol. 2, 229 f. Redlich. — ca. J. H. Hennes, Fr. L. Graf zu Stolberg und Herzog Peter von Oldenburg. Mainz 1870. S. 469 f. — da. Zschr. f. dtsch. Philol. 4, 124 Redlich. — ea. Wilhelm Röseler, Matthias Claudius und sein Humor. Berlin 1873. 51 S. 8. Vgl. Voss. Ztg. Beil. 1873. Nr. 38. — fa. Briefwechsel und Tagebücher der Fürstin Amalie von Galitzin. Münster 1874. 1, X f. 2, 416. — ga. Herbst, Voß 2, 1, 48 u. ö. — ha. Hennes, Stolberg in den zwei letzten Jahrzehnten seines Lebens. Mainz 1875. S. 141. — ia. Hennes, Aus F. L. Stolbergs Jugendjahren. Frankfurt a. M. 1876. S. 66 f. — ja. Adolf Meyer, M. Claudius. Ein christliches Lebensbild. Nebst einem Anhang, enthaltend eine Auswahl des Schönsten und Besten aus Claudius' Schriften. Eisleben 1877. III, 180 S. 8. — ka. Janssen, F. L. Stolberg 1877. 1, 67. 91. 125. 318 f. 332 f.; 2, 29. — la. C. Betke, Matthias Claudius als Lyriker. Progr. des Gymn. Rheine 1878. 28 S. 4. — ma. J. Galland, Die Fürstin Amalie von Gallitzin und ihre Freunde. (Vereinschriften der Görres-Gesellschaft. Jahrg. 1880. I.). Köln 1880. S. 189 f. 197. — na. R. Haym, Herder. 1, 361. 367. 488 ff. 608. 741. 742; 2, 23. 187. 213. 277. 387. 818. — oa. K. Gerok, Matthias Claudius, Der Wandsbecker Bote. Ein Vortrag, geh. in Darmstadt am 9. Februar 1881. Darmstadt 1881. 32 S. 8. — pa. Rich. Petersen, Matthias Claudius og hans vennekreds. Kopenhagen 1884. 420 S. 8. — qa. Voss. Ztg. Beil. 1884. Nr. 30. [Eintragung in das Stammbuch von A. F. Ursinus]. — qa¹. R. Springer, Charakterbilder und Szenerien. Minden 1886. S. 36 ff.: Wandsbeck und seine klassischen Stätten. — ra. H. Zimmer, J. G. Zimmer und die Romantiker. Frankfurt a. M. 1888. S. 305 f. — sa. Marie Sydow, Aus dem Hause des Wandsbecker Boten: Voss. Zeitg. Sonntbeil. 1890, Nr. 32/5. — ta. Zum 150. Geburtstage: α. Hamb. Korresp. 15. August 1890. β. Gegenwart 38 (1890), 165/6 Adolf Wilhelm. γ. Ill. Ztg. 1890. Nr. 2459 L. Salomon. δ. Berliner Tageblatt. Sonntagsbeilage. 1890. Nr. 32. S. 262/4 W. Röseler. ε. Leipziger Ztg. Beil. 1890. Nr. 97 R. Prölß. — ua. Erler, Zwei Volksdichter und Volksschriftsteller um die Wende unseres Jahrhunderts [Claudius und Hebel]: Dtsch.-evangel. Blätter 15 (1890), 692/711. — va. A. Biese, Fritz Reuter, H. Seidel und der Humor in der neueren deutschen Dichtung. Kiel und Leipzig 1891. — wa. Blätter aus dem Stammbuch Jens Baggesens 1787—1797. Hg. von E. Grupe und Th. v. Baggesen. Marburg 1893. S. 24. Vgl. Stammler S. 257 Anm. 63). — xa. C. Carstensen, Aus dem Leben deutscher Dichter. Für Schule und Haus. 10. Matthias Claudius. Braunschweig 1893. — ye. K. Stockmayer, Matthias Claudius, der Wandsbecker Bote. Ein populärer Vortrag. Basel 1893 (Sep.-Abdr. aus dem Kirchenblatt für die reformierte Schweiz). 16 S. 8. 2. Aufl. Basel 1895. 31 S. 8. Vgl. Theolog. Litteraturblatt 17 (1894), 243 Mendelson. — za. H. Grosse, Goldkörner christlicher Weisheit vom Wandsbecker Boten: Blätter f. Erziehung und Unterricht 21 (1894), 23 f. — ab. K. Kuhn, Claudius und Hebel. Zwei Schriftsteller

für das deutsche Volk: *Blätter f. Erziehung und Unterricht* 23 (1894), 78/108. — bb. L. Bobé, *Efterladte papirer fra den Reventlowske familiekreds 1770—1827* 3, 108. 117 f. 4, 196 f. 318. 5, 9. — cb. *Tagebuch W. v. Humboldts von seiner Reise nach Norddeutschland im Jahre 1796*, hg. von A. Leitzmann. Weimar 1894. S. 101. — db. Hornberg, Matthias Claudius: *Der Beweis des Glaubens* 16 (1895), 427/42. 466/78. — eb. W. Bornemann, Matthias Claudius: *Christliche Welt* 10 (1896), 813 f. — fb. Christoph Friedrich Rinck, *Studienreise 1783/4*. Hg. von Moritz Geyer. Altenburg 1897. S. 189 f. — gb. M. Claudius: *Schulblätter f. Brandenburg* 62 (1898), 42/58. — hb. M. Claudius: *Allg. evangelisch-lutherische Kirchenzeitung* 31 (1898), 974/9. 998/1004. 1024/30. 1045/51. — ib. *Real-Encyclopädie für protestantische Theologie und Kirche*. 3. Aufl. 4, 134/6 R. Hagenbach. — jb. Ernst Mirow, *Wandsbeck und das literarische Leben Deutschlands im 18. Jahrh.: Festschrift zur Feier des 25 jährigen Bestehens des Matthias-Claudius-Gymnasiums*. Wandsbeck 1898. S. 52 ff. — kb. M. Schneiderreit, Matthias Claudius. *Seine Weltanschauung und Lebensweisheit (Lebensphilosophien in gemeinverständlicher Darstellung I.)*. Berlin 1898. VIII, 119 S. 8. 2. Aufl. Wandsbeck 1911. Vgl. *Centralbl.* 1898, S. 1902; *Blätter f. litter. Unterh.* 1898, S. 804/5 K. Berger; *Preuß. Jahrb.* 93, 158/61 Xs. [F. Sandvoß]. — lb. J. Püschmann, *Der Wandsbecker Bote Matthias Claudius. Lebensbild und Auswahl der schönsten Blätter aus seiner Botentasche*. Dresden 1900. 160 S. 8. — mb. Klob und Pach, *Deutsche Literaturbilder*. G. A. Bürger. Matthias Claudius Wien 1901. — nb. Günther Jansen, *Matthias Claudius in Oldenburg: Jahrbuch f. d. Gesch. des Herzogtums Oldenburg* 10 (1901), 1 ff. Wiederh. Jansen, *Nordwestdeutsche Studien*. Berlin 1904. S. 319/25. — ob. Max Friedlaender, *Das deutsche Lied im 18. Jahrhundert*. Stuttgart und Berlin 1902. 2, 245/59. 559/62. — pb. H. Lohre, *Von Percy zum Wunderhorn (Palaestra Nr. 22)*. Berlin 1902. S. 5 f. — qb. P. Remer, *Der Wandsbecker Bote: Der Tag* 1902. Nr. 393. — rb. A. Langguth, *Chn. H. Esmarch*. S. 59. 99. 101. 136 f. 209 f. — sb. A. Brüssau, *Matthias Claudius, der Wandsbecker Bote (Unsere Kirchenliederdichter Nr. 29)*. Hamburg 1903. 16 S. — tb. A. [Ferdinand Avenarius], *Klopstock und Claudius: Der Kunstwart* 16, 2 (1903), 1/6. 26 ff. — ub. W. Nelle, *M. Claudius und das Kirchenlied: Monatsschrift für Gottesdienst und Kunst* 11 (1906), 122/6. 153/9. 182/8. — vb. A. Lomberg, *Präparationen zu deutschen Gedichten. Nach Herbartischen Grundsätzen bearbeitet*. 4. Heft. Gellert, Pfeffel, Claudius . . . Langensalza 1906. — wb. Joh. B. Hohenfeld, *Der deutsche Bote, eine Lebensskizze des Wandsbecker Boten und Gedichte eines deutschen Reichsgesellen*. Leipzig 1907. 251 S. 8. — xb. F. v. Oertzen, *M. Claudius, der Wandsbecker Bote: Christliche Welt* 22 (1908), 132/5. — yb. H. Stephan, *M. Claudius (1740/1815): Religion in Geschichte und Gegenwart* 1 (1908), 1827/8. — zb. Wilhelm Waetzoldt, *M. Claudius als Lyriker: Hamburg. Corresp. Beil.* 1909. Nr. 17/8. — ac. L. Grünstein, *Silhouetten aus der Goethezeit*. Wien 1909. S. 20. — bc. W. Diehl, *M. Claudius und die Darmstädter Zeitung: Darmstädter Ztg.* 1909. Wochenbeil. Nr. 44. — cc. J. C. Stephan, *Matthias Claudius: Der alte Glaube. Evangelisch-lutherisches Gemeindeblatt* 11 (1910), Nr. 27. Wiederh.: Stephan, *Denker und Dichter*. Gütersloh 1913. — dc. *Vom Wandsbecker Boten. Bilder zu M. Claudius von R. Schäfer. Mit einem Abriß über des Dichters Leben und Wirken von Adolf Brüssau*. Hamburg 1910. 144 S. Vgl. *Hamb. Corresp. Beil.* 1910. Nr. 22 Broecker. *Gekürzte Volksausgabe*. Hamburg 1914. 84 S. 8. — ec. Aug. Gräve, *Lebensbilder deutscher Dichter. In Anknüpfung an den Lese- und Gesangstoff der Volksschule für den Gebrauch in Schule und Haus bearbeitet*. 2. verb. Aufl. Bielefeld 1910. — fc. Diehl, *M. Claudius und Darmstadt: Herrigs Archiv* 124 (1910), 346/9. — gc. H. Bräuning-Octavio, *Lessing und Claudius in Darmstadt: Darmstädter Tagblatt* 1911, Nr. 39; *Herrigs Archiv* 127 (1911), 1/19. (Vorher zum Teil *Gießener Familienblatt* 1909. Nr. 189; *Darmstädter Tagblatt* 1909. Nr. 214). — hc. Agnes Perthes, *Vom Wandsbecker Boten und seinem Haus. Erinnerungen*. Hg. von O. Mathies. Hamburg 1911. 33 S. — ic. *Chronik des Wiener Goethe-Vereins* 27 (1913), 6. [Eintragung in Chn. Hills Stammbuch]. — jc. W. Stämmler, *Gleim und Claudius: Zeitschr. des Harzvereins f. Geschichte und Altertumskunde* 47 (1914), 103/40. — kc. F. Naumann, *Claudius und das Volkslied. Dissert.* Greifswald 1914. — lc. W. Hülsen, *Claudius' Lyrik. Dissert.*

Würzburg 1914. — mc. Wolfgang Stämmler, Matthias Claudius der Wandsbecker Bothe. Ein Beitrag zur deutschen Litteratur- und Geistesgeschichte. Halle a. d. S. 1915. VIII, 282 S. 8. Vgl. Dtsch. Rundschau 162, 308/11 Fr. Zinkernagel. — nc. Heinr. Stuhmann, Matthias Claudius, der Wandsbecker Bote. (Volksabende, hg. von H. Müller-Bohn, 43. Heft). Gotha 1915. 40 S. 8. — oc. Aug. Fresenius, Claudius und Kleist. [Der Besuch in St. Hiob zu ** als Quelle zur Hl. Cäcilie]: Dtsch. Lit.-Ztg. 17 (1915), 410 (Referat). — pc. Zum 100. Todestag: α. März 9, 2. Heft Edgar Steiger. β. Daheim 51, 18. Heft J. Höffner. γ. Kunstwart 28, 9. Heft. δ. Die Schaubühne 11, 5. Heft Ed. Saenger. ε. Hamb. Nachrichten 1915. Nr. 36. ζ. Neue Zürcher Ztg. 1915. Nr. 77. η. Anhalter Staatsanz. 1915. Nr. 17 E. Jäger. θ. Propyläen. Münch. Ztg. 1915. Nr. 17 H. M. Elster. ι. Bund (Bern) 1915. Nr. 33 Friedr. Moser. κ. Voss. Ztg. 1915. Nr. 35 Peter Hamacher. λ. Bonner Ztg. 1915. Nr. 18 Edgar Steiger. μ. Weitere Artikel vgl. Lit. Echo 17, 618. — qc. Fr. Loofs, Zum Gedächtnis des Wandsbecker Boten: Theolog. Studien und Kritiken 1915. S. 173/223. 273/366. Unbedeutend geänderter Abdruck: Loofs, Matthias Claudius in kirchengeschichtlicher Beleuchtung. Eine Untersuchung über Claudius' religiöse Stellung und Altersentwicklung. Gotha 1915. IV, 144 S. 8.

Briefe von und an Claudius.

Familie: Seine Kinder: Herbst³ S. 463/5. Anna Jacobi, geb. Claudius: Herbst³ S. 504. Fritz Claudius: Asmus 6, 126/8 („Kinder-Stil“). Johannes Claudius: Stämmler S. 182f. Karoline Perthes, geb. Claudius: Perthes Leben⁵ 1, 191. 2, 46. 47f. 125f.; Herbst³ S. 486. 539. Trinette Claudius: Vgl. Stämmler S. 279 Anm. 195). Nichte Luise: Stämmler S. 200f. — Boie: Mitteilungen aus dem Literaturarchiv in Berlin 3, 254; Stämmler S. 246 Anm. 62). S. 258 Anm. 84). Vgl. S. 235 Anm. 103). S. 256 Anm. 39). — Sam. Gli. Bürde: Stämmler S. 251 Anm. 18). Vgl. S. 265 Anm. 175). — Campe: Neue Jahrbücher f. Philol. und Pädagogik 148, 592. — Kronprinz Friedrich von Dänemark: Dessauer Ztg. für die Jugend und ihre Freunde 1785. St. 12. S. 91; Herbst³ S. 282f. — Charlotte von Dernath, geb. Bernstorff: Herbst³ S. 487/9. — Esmarch: Vgl. Langguth, Esmarch S. 113. 115. — Gräfin Gallitzin: Herbst³ S. 432/6; Mönckeberg S. 262. — Gerstenberg: M. Claudius' ungedruckte Jugendbriefe, mitget. von Redlich. Zum 8. August 1881. Hamburg. Festschrift der höheren Bürgerschule 1881. 23 S. 4.; Stämmler S. 70. 72. 73. 74. 90. 251 Anm. 19). 255 Anm. 32). Vgl. S. 255 Anm. 31). — Gleim: Herrigs Archiv 127, 5; Zschr. des Harzvereins f. Gesch. und Altertumskunde 47, 103/40. — Goethe: Vgl. W. A. IV. 3, 314. — Hamann: Gildemeister, Hamann 2, 149; Stämmler S. 87f. 127. 253/5. Vgl. H. Weber, Neue Hamanniana. München 1905. S. 135f. — Chn. Aug. H. K. v. Haugwitz: Stämmler S. 144. 251 Anm. 19). Vgl. S. 265 Anm. 172). — Hennings: oben Nr. e¹. — Herder (und Karoline Herder): Herders Lebensbild 3, 20f. 225f.; Aus Herders Nachlaß 1, 355/439. (Zu S. 434 vgl. Herbst, Voß 1, 314f.; Zschr. f. dtsch. Philol. 2, 232 Redlich); Grenzboten 70 (1911), 563; Stämmler S. 121. 235 Anm. 100). 244 Anm. 46). 251 Anm. 17). 252 Anm. 25). 263 Anm. 136)/138). Vgl. D. Bonin, J. G. Zimmermann und J. G. Herder. Worms 1910. S. 5; Stämmler S. 252 Anm. 25). 272 Anm. 64). — Hölty: Hannover. Courier 1914. Nr. 31 145. — Höpfner: Vgl. Stämmler S. 250 Anm. 1). — Fr. Chn. Hoffmann: Herbst³ S. 354f. 537f. 544. — F. H. Jacobi: Jacobis auserles. Briefwechsel 1, 333. 362f. 2, 162/4; Herbst³ S. 447/51. — Kleuker: H. Ratjen, Joh. Friedr. Kleuker und Briefe seiner Freunde. Göttingen 1842. S. 180f. — Kammerrat P. E. Klipstein: Herrigs Archiv 127, 13f. — Lavater: Hamburg. Nachrichten 1913. Sonntagsbeil. Nr. 52. — Lessing: Lessing's sämtliche Schriften, hg. von Lachmann-Muncker 18, 269f.; Preuß. Jahrbücher 133 (1908), 113f., wiederh. Münchner Neueste Nachrichten Beil. 1908. Nr. 5. S. 53, C. R. Lessings Bücher- und Handschriften-sammlung. Berlin 1914. 1, 174. — Marcard: Vgl. Stämmler S. 272 Anm. 76). — Merck: Wagner, Briefe an und von Merck S. 90ff. 161f. — Miller: G. A. Müller. Stimmen toter Dichter. Hannover 1904. S. 89/92; Hamburg. Nachrichten 1913. Sonntagsbeil. Nr. 52; Braunschweig. Magazin 1914. Nr. 1. S. 2/4. Vgl. Liepmannsohns XXII. Autographen-Versteigerung. 1898. Nr. 371. — F. E. von Moser: Herbst³ S. 154/7. 195/200. — Maler Müller: Holtei, 300 Briefe 1, 1, 58/60. 1, 2,

189 f.; Gotthilf Weisstein, Herrn Professor Steinthal zum 60. Geburtstag, am 16. Mai 1883. S. 8; Zschr. f. Bücherfr. N. F. 5, 1, 95 f. — J. A. W. Neander: Herbst^s S. 530/2. — Nicolai: Vgl. Stammler S. 273 Anm. 88). — Gräfin Emilie Rantzaus, geb. Bernstorff: Herbst^s S. 487/9. — J. Fr. Reichardt: Stammler S. 251 Anm. 18). 265 Anm. 174). Vgl. Liepmannsohns Autographen-Versteigerung 1896. Nr. 247, 3. Nr. 271, 1. 2; Henricis Autographen-Katalog X. Nr. 171; Stammler S. 256 Anm. 38). — J. B. Ruoesch: Holtei, 300 Briefe 1, 1, 60 f. — J. M. Sailer: Der Aar 2, 369/72. — Heinr. Schenk: Vgl. Stammler S. 272 Anm. 67). — Gustav Frh. v. Schlabrendorf: Vgl. Liepmannsohns Autographen-Katalog 1896. Nr. 263. — Friedr. Schlegel: Stammler S. 197 f. — Klamer Schmidt: Vgl. Henricis Autographen-Katalog X. Nr. 172. — Schönhorn: Herbst^s S. 108; vgl. S. 580 f.; Stammler S. 40. — Regierungsrat Schwarz in Posen: Jenaer Allg. Lit.-Ztg. 1801. 25. April. Intbl. Nr. 81. — Settele: Vgl. Stammler S. 272 Anm. 73). — Sprickmann: Vgl. Stammler S. 238 Anm. 152). — Fr. Leop. Stolberg: Dtsch. Mus. 1776. 1, 41/9, vgl. Danzel, Lessing 2^a, 366; Hennes, Stolberg in den letzten zwei Jahrzehnten seines Lebens. S. 112. 183. 185; Janssen, F. L. Stolberg. 1877. 2, 419 f. — Katharina Stolberg: Herbst^s S. 269. 353. 358/61. 411. 424. 458 f. 485. 486. 504. 515/9. 520 f. 522/5. 609. — Sophie Stolberg: Janssen, F. L. Stolberg. 1877. 2, 419 f. — Ursinus: Vgl. Herrigs Archiv 126, 24. — Voß (und Ernestine Voß): Herbst, Voß 1, 305 u. ö.; Herrigs Archiv 127, 4. 6 (vorher schon Darmstädter Tagblatt 1909. Nr. 214). 18; Stammler S. 83. 90. 110. 111. 112. 197. 201/3. 222. 223. 230. 236. 238. 243. 244. 249 Anm. 95). 251. 259. 262. Vgl. S. 236 Anm. 105). 252 Anm. 23). 279 Anm. 191). — (Rebekka Claudius an Ernestine Voß): Stammler S. 197. 201/3. 251. 256. 257. 259. Vgl. S. 252 Anm. 23). — Wieland: Hamburg. Nachrichten 1913. Sonntagsbeil. Nr. 52. Vgl. Schnorrs Archiv 4, 302 ff. — Zimmermann: Hamburg. Nachrichten 1913. Sonntagsbeil. Nr. 52. — Ein Brieffragment von Claudius: Voss. Ztg. Beil. 1896. Nr. 10.

Über seine älteste Tochter vgl. Monnard, Caroline Perthes, ou l'épouse et la mère chrétienne. Genève et Paris 1864. 8. — M. G. W. Brandt, Karoline Perthes, geb. Claudius. 4. Aufl. Gotha 1889. — Ottilie Adler, Friedrich und Karoline Perthes. Christliche Lebensbilder für das deutsche Haus. Leipzig 1900.

1) Ob und wie weit Gott den Tod der Menschen bestimme, bey der Gruft seines geliebtesten Bruders HERRN Josias Claudius der Gottesgelahrtheit rühmlichst Beflissenen welcher zu Jena den 19ten des Wintermonats 1760 seelig verschied von M. Claudius, der teutschen Gesellschaft zu Jena ordentlichem Mitgliede. JENA, gedruckt bey Georg Michael Marggraf. 24 S. 4. — 2) An unsere Schwester bei ihrer Verbindung mit dem Herrn Pastor Müller, im November 1762. Lübeck, gedruckt bey Joh. Daniel Aug. Fuchs. [Drei Gedichte, das erste M. C. unterzeichnet, das zweite P. C. (Peter Claudius), das dritte C. D. C. (Chn. Detlev Claudius)]. — 3) Tändeleien und Erzählungen. Jena, bey Georg Michael Marggraf (auch: in der Melchiorischen Wittwe Buchhandlung). 1763. 64 S. 8. JENA, bey Johann Adam Melchior's seel. Wittwe. 1764. 56 S. 8. [Schwache Nachahmung von Gerstenbergs Tändeleien und Gellerts Erzählungen; nur ein Gedichtchen, S. 17 (15), ist in 8) aufgenommen]. Vgl. Kritische und zuverlässige Nachrichten von den neuesten Schriften für die Liebhaber der Philosophie und schönen Wissenschaften. Jena und Leipzig. 2. Bd. 1762. 1. St. S. 189/96 B— [= Joh. Chn. Blasche]; Bibl. der schön. Wiss. Leipzig. Bd. 10. 1764. St. 2. S. 329/35; Litteraturbriefe 22, 177/83 (Br. 325 von Nicolai); Hamb. Corr. Beil. 1890. Nr. 19 H. K. — 4) Gedichte und Prosaaufsätze in den Hamburgischen Adreßcomtoirnachrichten, an deren Redaktion er Juni 1768 bis Oktober 1770 beteiligt war. — Die drei mit 'Claudius' gezeichneten Gedichte aus dem Englischen, 1776, 74. u. 83. Stück, sind, wie schon Redlich 8) 10.—14. Aufl. 2, 507 f. vermutet hatte, von Merck. Vgl. Herrig's Archiv 126, 24 H. Bräuning-Oktavio. § 230, I. 40) 41) = oben S. 756. — Ein Lappländisches Liebeslied, in Prosa übersetzt, 1769. 15. St.: vgl. W. Stammler, Zu Herder's 'Lappländischem Liebeslied': Zschr. f. d. dtsch. Unterr. 28, 79 f.

5) Der Wandsbecker Bothe 1771. Nr. 1/208. 1772. Nr. 1/209. Der Deutsche, sonst Wandsbecker Bothe 1773. Nr. 1/208. 1774. Nr. 1/209. 1775. Nr. 1/98. [Der Herausgeber der letzten Nummern, Nr. 99/172 vom 22. Juni bis 28. Oktober, ist unbekannt]. Redlich, Die poetischen Beiträge zum Wandsbecker Bothen,

gesammelt und ihren Verfassern zugewiesen. Progr. der Realschule Hamburg 1871. 60 S. 4.; vgl. Zsch. f. dtsch. Phil. 3, 370/2 K. Weinhold.

Redlich stellt folgende Verfasser von poetischen Beiträgen fest:

Joh. André. — Bernh. Chph. d'Arien. — Joh. Chn. Bock. — Joh. Joach. Chph. Bode. — Heinr. Chn. Boie. — Bürger. — Claudius. — Joh. Andr. Cramer. — C. Fr. Cramer. — Joh. C. Dan. Curio. — Mich. Denis. — Joh. v. Doering. — Joh. Jak. Engel. — Joh. Joach. Eschenburg. — Gleim. — Goethe. — Gotter. — Gotthelf Imman. Hahn? — Peter Wilh. Hensler. — Phil. Gabr. Hensler. — Herder. — Hölty. — Joh. G. Jacobi. — Klopstock. — Lessing. — Ernst Heinr. Lofft. — Gottlo. Dieter. Miller. — Joh. Mart. Miller. — Ramler. — Rud. Erich Raspe. — Georg Ernst v. Rüling. — Chn. Friedr. (Lævinus) Sander. — Dan. Schiebeler. — Carl Ferdin. Schmid. — Friedr. Schmit. — Gottlo. Friedr. Ernst Schönborn. — Joh. Chph. Stockhausen. — Chn. Graf zu Stolberg? — Fr. Leop. Graf zu Stolberg. — Hieron. Joh. Bernh. Suse. — Joh. Heinr. Thomsen. — Voß. — Zachariä.

Unaufgelöst bleiben die Chiffren: Bn. — D. — P—l. — S. Fr. von S. — W—s.

Goethes Anteil am Wandsb. Bothen: Fritz Winter, Goethes Anteil am Wandsbecker Bothen: Vierteljahrschr. f. Littgesch. 4 (1891), 513/28. — Goethes Werke. W. A. I. 38, 398 f. — Carl Scherer, Wer hat im Wandsbecker Boten auf die Kästnersche Recension des Götz geantwortet?: Euphor. 8 (1901), 274/84. — Stammler S. 224 Anm. 37). — § 237, 1) 17. x. = Bd. IVIII. S. 153.

Herders Anteil am Wandsb. Bothen: Haym, Herder 1, 363. 488; 2, 311. — Max Morris, Herderiana im 'Wandsbecker Bothen': Euph. 16 (1909), 360/79. — Wölg. Stammler, Zu den Herderiana im Wandsbecker Boten: Euph. 18 (1911), 761 f. — § 229, C, 33) = oben S. 724.

Vgl. Schubarts Tsch. Chronik 1775. S. 74, 588 f, 736; Alm. d. dtsch. Mus. 1776. S. 23 f.; Gött. Gel. Anz. 1776. St. 44/5. S. 378 f. A. G. Kästner; Lemgoer Bibl. 10 (1776), 229/31; Allg. dtsch. Bibl. 30, 241/3 Me. [= Biester]. 39, 158 f. O.

Der neue Wandsbecker Bote. Hg. von B. A. Hermann. Hamburg 1828. (§ 314. I. 203 = Bd. VIII. S. 40) nimmt nur den Titel wieder auf.

6) Eine Disputation zwischen den Herren W. und X. und einem Fremden über Hrn. Pastor Alberti 'Anleitung zum Gespräch über die Religion' und über Hrn. Pastor Goeze 'Text am 5ten Sonntage nach Epiphania's' unter Vorsitz des Hrn. Lars Hochedeln. Dem hochlöblichen Collegio der Herren Sechziger zugeeignet. Mit einem sauberen Kupfer. [o. O.] 1772 im Hornung. 1 Bg. 4. — 7) Wandsbeck. Eine Art von Romanze, von Asmus pro tempore Bote daselbst. Mit einer Zuschrift an den Kaiser von Japan. August 1773. 8. Wiederh. Gött. Musenalm. 1775. S. 168. Vgl. Wandsb. Both. 1773. Nr. 129 Claudius; Alm. d. dtsch. Mus. 1774. S. 73.

8) ASMUS omnia sua SECUM portans, oder Sämmtliche Werke des Wandsbecker Bothen, I. und II. Theil. Hamburg, gedruckt bey Bode. 1775. XVI, 232 S. kl. 8. — III. Theil. Beym Verfasser, und in Commiſſion bey Gottlieb Löwe in Breslau [1778]. X, 198 S. kl. 8. — IV. Theil. Beym Verfasser und in Commiſſion bey Gottlieb Löwe in Breslau [1783]. VI, 264 S. kl. 8. — V. Theil. Beym Verfasser, und in Commiſſion bey Carl Ernst Bohn in Hamburg [1790]. VIII, 224 S. kl. 8. — VI. Theil. Beym Verfasser, und in Commiſſion bey Friedr. Perthes & C. in Hamburg [1798]. VI, 2 u. 312 S. kl. 8. — VII. Theil. Beym Verfasser, und in Commission bey Friedrich Perthes in Hamburg [1803]. XIV, 326 S. kl. 8. — Zugabe zu den Sämmtlichen Werken des Wandsbecker Bothen; oder VIII. Theil 1812. Auf Kosten des Verfassers. VIII, 246 S. kl. 8. — Bei Lebzeiten des Verf. wiederholt Seite für Seite neu abgedruckt ohne Bezeichnung der Auflage; dann Hamburg, Perthes und Besser. 1819. Acht Teile. IV. gr. 8. — Vierte bis achte Auflage: Hamburg 1829. IV. gr. 8.; 1838. IV. gr. 8.; Hamburg u. Gotha 1842. IV. gr. 8.; Hamburg u. Gotha 1844. II. 12.; Gotha 1865. II. 12. — Neunte Original-Ausgabe. Revidirt und mit einer Nachlese vermehrt von Redlich. Gotha 1871. II. 8. Vgl. Zsch. f. dtsch. Philol. 4, 370/2 Redlich. — Zehnte (Stereotyp-) Auflage, revidirt, mit Anmerkungen und einer Nachlese vermehrt von Redlich. Gotha 1879. II. 8. — Elfte bis vierzehnte Auflage: Gotha 1881. 1882. 1902. 1907. II. 8.

Vgl. Königsbergische Ztgen. 1775. Nr. 39 Hamann; wiederh. Roth 4, 384 ff. Vgl. auch Gildemeister 2, 173 ff. — Allg. dtsch. Bibl. 39, 158 f. O. — Teutsch. Merkur 1778. 3, 92 f. W[ieland]. 1783. August. Anzeiger S. CXIII [Wieland].

— Allg. dtsh. Bibl. 60, 253 f. Rm. [= v. Dietz]. 107, 150 ff. Am. [= Goeckingk].
 — Genius der Zeit 1798. S. 112/44 Hennings. — N. Allg. dtsh. Bibl. 86, 480 ff.
 U. [= Eschenburg]. — Heidelberger Jahrbücher 1813. Nr. 31. S. 481/95 Joh.
 Friedr. v. Meyer. — Friedr. Schlegels Concordia 1 (1820), 2, letztes, unnumme-
 riertes Blatt Z. Werner.

Von den zahlreichen Nachdrucken sind nur zu nennen der Flörkesche vom I. und II. Theil. Hamburg und Wandsbeck 1775 und die von Aug. Herm. Niemeyer ausgelesenen Lieder für das Volk und andere Gedichte von Matthias Claudius, genannt Asmus. Halle o. J. [1781]. 32 S. 8. (Vgl. Claudius, Hamburg. Neue Ztg. 1778. Nr. 107 und die Vorberichte zum 3. und 4. Teil; ferner: Monatsschrift f. Gottesdienst und kirchliche Kunst 2 (1906), 125 Nolle; Zschr. des Harzvereins f. Gesch. und Altertumskunde 47, 125 ff. Stammler).

Einzelne Gedichte und prosaische Aufsätze standen vorher im Alm. d. dtsh. Mus. 1771/5, im Gött. Musenalm. 1772/5, im Voss. Musenalm. 1776/81 und 1786, in Boies Dtsch. Museum 1778 (1, 189 f.: Eine Correspondenz zwischen mir und meinem Vetter, das Studium der schönen Wissenschaften betreffend. Nachdruck: Ueber die schönen Wissenschaften, ein Fragment meines Veters. Marburg, in der Universitätsbuchhandlung. 1778; vgl. Alm. d. dtsh. Mus. 1780. S. 7 f. — Dagegen Garve, Antwort eines andern Veters, das Studium der schönen Wissenschaften betreffend: Dtsch. Mus. 1778. 2, 127/32.) und 1781, in Campes kleiner Kinderbibliothek 1779 [1778] ff., in der Hamb. Neuen Ztg. 1780 vom 9. Juni und 16. Dec., 1791 v. 1. Okt., 1792 v. 30. Nov., 1793 v. 27. Nov. (Gegen Henning's Genius der Zeit. — Gegen Claudius: [Joh. Friedr. Reichardt] Freundliches Anschreiben des Vetter Andres an seinen lieben Vetter Asmus in Wandsbeck. 1793. 8. — Gegen diesen: Wahrheit wider Wahrheit. Worin S. T. Asmus der Bote und sein neuer Vetter im Vorbeigehen persifliert werden von einem mystisch gelehrten, mystisch beschäftigten, und aus beiden Ursachen trotz seinem langen Athem mystisch verworrenen Recensenten. 1794. 8.), 1795 v. 3. Okt., im Taschenbuch von J. G. Jacob u. seinen Freunden für 1796, im Neuen Tsch. Merkur 1808, in Perthes' Vaterländ. Museum 1810, im Hamb. Corresp. 1810 v. 7. Decbr. und in Friedrich Schlegels Dtsch. Museum 1812, 4. Heft. S. 324/35.

Zu einzelnen Gedichten.

- a. Mein Neujahrslied. H. Pröhle, Nicolaus Lenau: Nationalztg. 1890. Nr. 365,
- b. Abendlied. Daniel Jacoby, Paul Gerhardt und Matthias Claudius: J. M. Wagners Archiv f. Gesch. d. dtsh. Sprache 1874. S. 381/4. — A. Haenzel. Nun ruhen alle Wälder: Katechetische Zschr. 6 (1903), Nr. 1.
- c. Die Geschichte von Goliath und David. Ins Plattdeutsche übers. von Chn. Heinr. Wolke 1804. Vgl. Stammler S. 259 Anm. 91).
- d. Rheinweinlied. Bl. f. lit. Unterh. 1837. Nr. 281. — Morgenbl. 1852. 1, 429 ff. Friedr. Claudius; wiederh. Herbst⁸ S. 613/28. — Schnorrs Archiv 9, 228 R. Hein. — Zschr. f. d. dtsh. Unterr. 20, 249 R. Sprenger. — Stammler S. 259 f. Anm. 93). — W. Stammler, Matthias Claudius und sein 'Rheinweinlied': Zschr. f. d. dtsh. Unterr. 29, 191/200.
- e. An die Frau B***r. Mitteilungen des Vereins f. Hamburger Geschichte 5, 49 ff.
- f. Auf den Tod der Kaiserin. Hoffmann von Fallersleben, Findlinge. Leipzig 1860. 1, 262.
- g. Lied hinterm Ofen zu singen. Rahm, M. Claudius' 'Lied hinterm Ofen zu singen' in der Schule: Zschr. f. d. dtsh. Unterr. 21, 527 f.
- h. Urians Reise um die Welt. Zschr. f. d. dtsh. Unterr. 23, 727 K. Löschhorn. — Zschr. f. dtsh. Wortforschung 3, 139 R. Sprenger. — Stammler S. 268 Anm. 7).
- i. Eine Fabel [vom Brummelbären]. Dagegen Voß, Der Kauz und der Adler (später erweitert: Die Lichtscheuen, Epos in fünf Fabeln): Hamburger Neue Ztg. 1795. 28. Oktober. — Genius der Zeit 6, 407. — Berlin. Monatsschrift 1796. Mai. S. 398 Kant.
- j. Hochzeitlied (nnten Nr. 32). Zschr. f. d. dtsh. Unterr. 20, 137 f. F. Wilhelm.
- 9) Twiß's Reise nach Spanien und Portugal übersetzt. Erster [einziger] Band. Leipzig 1776. (Mit Anmerkungen von C. D. Ebeling. Aus dem Englischen des Richard Twiss, Travels through Portugal and Spain in 1772 and 1773. London

1775. 4.). — 10) Hessen-Darmstädtische privilegierte Land-Zeitung. 1777. Im Verlag des Fürstlichen Invaliden-Instituts. Darmstadt, gedruckt bey Hartmann Wilhelm Krämer. [Claudius besorgte die Nrn. 1—19 vom 1. Januar bis 5. März]. Daraus abgedruckt: Schreiben von Görgel an seinen Herrn (Nr. 2): Wünschelruthe, hg. von Straube und Hornthal. 1818. Nr. 20. S. 80.

Vgl. Ttsch. Chronik 1776. S. 813 f. — Iselin's Ephemeriden 1777. St. 3. S. 70 f.; St. 10. S. 91 f. — Herrigs Archiv 124, 346/9 Diehl. — Herrigs Archiv 127, 6/14 Bräuning-Oktavio.

11) Geschichte des ägyptischen Königs Sethos. Aus dem Französischen [des Abbé Terrasson] übersetzt. Breslau, bey Gottlieb Löwe. 1777/8. 12 Bl., 464 S.; 494 S. II. 8.; wiederh. 1784. 8.; Leipzig 1794 (Titel-Ausgabe). Vgl. Alm. d. dtsh. Mus. 1778. S. 124; 1779. S. 175. — Allg. dtsh. Bibl. 36, 170; 2. Anhang vom 25. bis 36. Bd. S. 911 f. Klüngel. — O. Jahn, Mozart 2, 382 f. — V. Junk, Goethes Fortsetzung der Mozartschen Zauberflöte. Berlin 1900. S. 14 ff. — E. v. Komorzynski, Emanuel Schikaneder. Berlin 1901. S. 120 f.

12) Brandgesang von den Gebrüdern Quarz 1778 im Voss. Musenalm. 1783. S. 163. — Vgl. Wagenseil, Unterhaltungsbuch f. Freunde der Gesch. und Literatur 2, 359. — Zschr. f. dtsh. Philol. 4, 371 Redlich. — 13) Ein Lied, nach dem Frieden Anno 1779. (unterz.: Wandsbeck, im Junius. Asmus). ¼ Bg. 8. Wiederh. Voss. Musenalm. 1780. S. 139/42.

14) Lied und Schlußlied in [C. G. Telonius,] Freimaurer-Liedern mit Melodien. Zwote Sammlung. Hamburg 1779. S. 42 u. 44. Das erste vorher Berlin. Literatur- und Theaterztg. 1779. Nr. 9. S. 129. — 15) Die Reisen des Cyrus eine moralische Geschichte. Nebst einer Abhandlung über die Mythologie und alte Theologie, von dem Ritter von Ramsay Doctor der Universität zu Oxford. Aus dem Französischen übersetzt, mit einer Vorrede des Asmus. Breslau, bey Gottlieb Löwe. 1780. 445, VIII S. 8. Vgl. Jenacr Gel. Ztg. 1780. St. 57. S. 457; Hallische Gel. Ztg. 1780. St. 60. S. 476; Gothaische Gel. Ztg. 1781. St. 50. S. 412/4; Allg. dtsh. Bibl. 46, 186 f. Fz. [= Abendroth]. — 16) Ein Lied vom Reiffen d. d. den 7. Dec. 1780. Sirach C. 43, V. 21. [Wandsbeck] bey Nicol. Conr. Wörmer. ¼ Bg. 8. — Frizchen an Asmus. Den 22. Dec. 1780. Hamburg ¼ Bg. 8. Vgl. Overbeck, Frizchens Lieder S. 109; (J. H. Röding), Ein Liedlein dem Herrn Asmus zur Danksagung gesungen. Hamburg 1781.

17) Irrthümer und Wahrheit, oder Rückweiß für die Menschen auf das allgemeine Principium aller Erkenntniß. Ein Werk, darin die Beobachter auf die Ungewißheit ihrer Untersuchungen und auf ihre beständigen Fehltritte geführt werden, und ihnen solcher Weise der Weg angedeutet wird, den sie hätten gehen müssen, um die physische Evidenz zu erhalten über den Ursprung des Guten und des Bösen, über den Menschen, über die materielle Natur, über die immaterielle Natur und die heilige Natur, über die Basis der politischen Regierungen, über die Autorität der Souverains, über die bürgerliche und peinliche Gerechtigkeit, über die Wissenschaften, die Sprachen und die Künste. Von einem unbek. Ph. [L. C. de Saint Martin]. Aus dem Französischen übersetzt von Matthias Claudius. Mit Churfürstl. Sächsischem gnädigsten Privilegio. Verlegt bey Gottlieb Löwe in Breßlau 1782. XVI, 614 S. gr. 8. (Titelauf. Halberstadt 1795).

Vgl. Gothaische Gel. Ztg. 1782. St. 65. S. 535. — Leipziger Gel. Ztg. 1782. St. 74. S. 595. — Allg. dtsh. Bibl. 53, 143/8 JBM. — Xenien (Schriften der Goethe-Gesellschaft Bd. 8) S. 146 f. — Janssen, F. L. Stolberg. 1877. 2, 219. 221. — J. F. Schneider, Die Freimaurerei und ihr Einfluß auf die geistige Kultur in Deutschland am Ende des 18. Jahrh. Prag 1909. S. 144 ff.

18) Weyhnacht-Cantilene. In Musik gesetzt von J. Fr. Reichardt. Copenhagen, gedruckt bey Joh. Rud. Thiele. 1784. 8 S. gr. 8. Berlin 1786. gr. Fol. Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 107, 152. — 19) Zwey Recensionen etc. in Sachen der Herren Leßing, M. Mendelssohn, und Jacobi. In Commiſſion bey C. E. Bohn in Hamburg. 1786. 29 S. 8. Sieh § 222, 7. 17) e = oben S. 490. — 20) Wir Wandsbecker an den Cronprinzen d. 10ten Julius 1787. o. O. ¼ Bg. 8. wiederh. Hamburg. Neue Ztg. 1787. 14. Juni und Voss. Musenalm. 1788. S. 163. — 21) Der Küster Christen Ahrendt, in der Gegend von Husum, an seinen Pastor, betreffend die Einführung der Speciesmünze in den Herzogthümern Schleswig und Holstein. Husum 1788.

Gedruckt in des Küsters Handbuchdruckerei. — 22) Politische Correspondenz zwischen dem Küster Ahrendt und dem Verwalter Olufsen, insonderheit die Kriegsteuer betreffend. Kopenhagen 1789. Im Verlage der Proftischen Buchhandlung. Gedruckt bey J. F. Mothorst. — 23) Auch ein Beytrag über die Neue Politick, hg. von Asmus. Es ist ein Knabe hier, der hat fünf Gersten-Brod und zween Fische, aber was ist das unter so viele? o. O. u. J. 74 S. 8. [Hamburg 1794]. — 24) Bey ihrem Grabe [1796] in Jacobis Ueberflüssigem Taschenbuch 1800. S. 147. — 25) Von und Mit dem ungenannten Verfasser [d. i. August von Hennings] der ‚Bemerkungen‘ über des H. O. C. R. u. G. S. Callisen Versuch den Werth der Aufklärung unsrer Zeit betreffend. Hamburg, gedruckt bey N. C. Wörmer. o. J. [1796]. 112 S. kl. 8. (Nr. 1—5 je 1 Bg., Nr. 6 2 Bgn. ursprünglich einzeln ausgegeben). — Anhang zum 5ten Theil der sämtlichen Werke des Wandsbecker Bothen. Sonst: Von und Mit betreffend. Hamburg, in Commiſſion bey Friedr. Perthes. o. J. (Titelauf.). — Vgl. [August von Hennings] Ein Wort Ueber und Wider Herrn Matthias Claudius, von dem Vf. der Bemerkungen über des Herrn Callisen Versuch über den Werth der Aufklärung unsrer Zeit. Altona 1796.

26) An Frau Rebecca, bey der silbernen Hochzeit, den 15. März 1797. — 27) Urians Nachricht von der neuen Aufklärung, nebst einigen andern Kleinigkeiten [Antixenien]. Von dem Wandsbecker Bothen. Hamburg 1797. Bey Friedr. Perthes u. Comp. 24 S. 8. — Vgl. Herrn Urians Nachricht von der neuen Aufklärung, nebst Antwort (oder Wahr- und die Deutschen an Herrn Urian). Germanien 1797. — Urians Revocirung. Dänemark 1797. — Wir Dänen an Asmus. Eine Parodie. Unterz.: Photophilus Danus. In Hennings Genius der Zeit 10, 433/9. — An Freund Urian. Ebenda S. 122. — Urians Nachricht. Ebenda S. 267. — Ein Wort über Aufklärung, Gleichheit der Menschen usw. nach den Grundsätzen des Christenthums, in Beziehung auf Urians Nachricht von derselben. In D. und J. Boysen's Beyträgen zur Verbesserung des Kirchen- und Schulwesens in protestant. Ländern. Altona 1797. Bd. 1. Heft 3. Nr. 2. — Die Dänen an Urian. 1797. [Vf. Sophie Reimarus, geb. von Hennings]. — Die Dänen und Urian. Ein Seitenstück zu Urians Nachricht von der neuen Aufklärung. In F. W. von Schütz' Neuem Archiv der Schwärmerey und Aufklärung. Erstes Heft. Altona und Leipzig 1797. S. 10/7. — Epistel an Urian, sonst genannt Asmus. Ebenda 1798. Heft 4. — Urian's Nachricht von der neuen Aufklärung, verlohren aus dem Schnappsack des hinkenden Bothen von Wandsbeck, nebst Anti-Urian's ächter Depeche über diese wichtige Materie, nicht aus Les Erreurs. In den Blättern aus dem Archiv der Toleranz und Intoleranz. 1797, 1, 196 ff. — (A. F. G. Rebmann) Obscuranten-Almanach auf d. J. 1798. S. VII und 317/26. — Die Antixenien neugedruckt: Anti-Xenien. In Auswahl hg. von W. Stammer. (Kleine Texte für Vorlesungen und Übungen 81.) Bonn 1911. S. 6/9. — 28) Erklärung [gegen Hennings Genius der Zeit. 1798. März S. 369 ff.]. Hamb. Corresp. 1798. Nr. 65. Beil. Vgl. Ebenda Nr. 68. 69. 73 und § 232, 17. 18) = unten S. 1035.

29) Nachricht von der Neuen Aufklärung. Zweite Pause, die Philosophie betreffend. Hamburg, bey Friedrich Perthes. o. J. (1799). ¼ Bg. 8.; wiederh. Hamb. Corr. 18. Mai 1799. Vgl. Schnorrs Archiv 13, 428. — 30) An meinen Sohn H— [Hans]. Hamburg, bey Friedrich Perthes. 1799. 16 S. 8. — 31) Fenelon's Werke religiösen Inhalts. Aus dem Französischen übersetzt. I. Hamburg, bey Friedrich Perthes. 1800. II. 1809. III. nebst einem Anhang aus dem Pascal 1811. XII, 250 S.; XL, 316 S.; XVI, 342 S. gr. 8.; wiederh. 1823. — Anzeige von Fenelon's Werken religiösen Inhalts. Aus dem Franz. übers. d. d. Wandsbeck 24. Juni 1800. 1 Bl. 4. — Vgl. N. Allg. dtſch. Bibl. 58, 37 ff. A. [= Dapp]. — 32) (Bey der Einweihung unsrer neuen Kirche). Wandsbeck, den 30. Novbr. 1800. ¼ Bg. gr. 8. — 33) Dem 25. Mai 1802 [Hochzeitlied für die Gräfin Agnes Stolberg]; wiederh. Gött. Musenalm. 1803. S. 6. Vgl. oben Nr. 8) j. — 34) Einfältiger Hausvater-Bericht über die Christliche Religion an seine Kinder Nach der heiligen Schrift. [Aus dem 7. Teil der sämtlichen Werke]. Hamburg, bey Friedrich Perthes. 1804. 66 S. kl. 8. — Leipzig 1893. 24 S. 12. Vgl. N. Allg. dtſch. Bibl. 92, 273 ff. Hb. [= Dapp]. — 35) An den Naber mith Radt: ‚Sendschreiben an Sr. Hochgräflichen Excellenz den Herrn Grafen Friedrich von Reventlau, Ritter vom Dannebrog, Geheimen-Rath und Curator der Universität Kiel‘ [von Nicolaus Funk]. Vanden Hol o. O. 1805. 22 S. 8. An den Nachbar mit Rath: Sendschreiben etc. A.

Plattdeutschen ins Hochdeutsche übersetzt von einem Freunde alter deutscher Art. o. O. 1805. 16 S. 8. Wiederh. von Philipp Nathusius im Volksblatt für Stadt und Land 1849. Nr. 73 f. — Vgl. Erinnerungen wider die Antwort auf das Sendschreiben eines Ungenannten an den Herrn Grafen v. Reventlow [vgl. § 232, 15. = unten S. 1023] und wider die Schrift: An den Nachbar mit Rath usw. Lübeck, F. Bohn. 1805. 8. — Allg. dtsch. Bibl. 100, 249 ff. — Janssen, F. L. Stolberg. 1877. 2, 109. — Stammler S. 193/5. 278 Anm. 179). 180). — Fr. Loofs (oben Nr. qc.) S. 321/35. — 36) Schreiben eines Dänen, an seinen Freund. Altona, den 17. August 1807. 16 S. 8.

37) Lied, gesungen in Wandsbeck, als in der Gesellschaft an des Königs Geburtstag für die Armen gesammelt werden sollte. Wandsbeck d. 28. Januar 1809; wiederh. Hamb. Neue Ztg. 1. Februar 1809.

38) Das heilige Abendmahl. Hamburg, bey Fr. Perthes. 1809. 37 S. kl. 8.

39) Predigt eines Laienbruders zu Neujahr 1814. Moses sprach zu Gott: Wer bin ich, daß ich zu Pharao gehe. 2. Mos. 3, 11. Von Matthias Claudius. Lübeck 1814. In Commission bey M. Michelsen. 28 S. kl. 8.

40) Die zurückgekehrten Vaterlandskämpfer. 30. Juni 1814. 8.; wiederh.: Orient oder Hamburgisches Morgenblatt Nr. 45 vom 15. Okt. 1814. Sp. 369 f. Liederbuch für den Hanseatischen Verein in Hamburg 1818. S. 328. Runges Liederkrantz S. 90. Gesellschafter 1829. Nr. 9.

41) Matthias Claudius Sämmtliche Gedichte. Linz 1824. Gedruckt bey Wenzel Schlesinger. In Commiſſion bey Cajetan Haslinger. VIII, 152 S. 8.

42) Matthias Claudius, Nachlese (hg. von Redlich). Gotha 1871. Vgl. oben Nr. 8).

43) Briefe an Andres. Von Matthias Claudius dem Wandsbecker Boten (hg. von Redlich). Gotha 1873.

44) Ad. Meyer 1877. Sieh oben Nr. ja.

45) Auswahl aus den Werken des Wandsbecker Boten. Hg. und mit einer Biographie versehen von K. Trompeter. Gütersloh 1882. 12.

46) M. Claudius, der Wandsbecker Bote. Auswahl aus seinen Werken. zusammengestellt und eingeleitet von Karl Gerok. Gotha 1882. 1889. 1903. XLIII, 225 S. 8.

47) Matthias Claudius Ausgewählte Werke, mit einem Lebensbilde und mit Anmerkungen, hg. von W. Flegler. Leipzig. Ph. Reclam (Univ. Bibl. Nr. 1691/5). o. J. [1883]. 16.

48) Matthias Claudius, Ausgewählte Werke. Neu hg. und erläutert von Theinert-Mickle y (Meyers Volksbücher Nr. 681/3). Leipzig [1890]. 176 S. 16.

49) Der Göttinger Dichterbund. Hg. von August Sauer (Kürschners Deutsche National-Litteratur 50. Bd. 2. Abt.). Stuttgart [1895]. 3, 193/344.

50) Der Göttinger Dichterbund. Gedichte von Hölty . . . M. Claudius (Freytags Schulausgaben klass. Werke), hg. von Rud. Windel. Leipzig 1895. 2. Aufl. Leipzig und Wien 1909. 8.

51) J. Püschmann 1900. Sieh oben Nr. lb.

52) Claudius, Gedichte. Auswahl hg. von P. Remer (Jacobowski's Volkshefte). Berlin 1903.

53) Matthias Claudius. Bei den Demütigen ist Weisheit. Auszüge aus seinen Schriften, nebst ausgewählten Gedichten. Hg. von H. Thun. (Lebende Worte und Werke 7. Bd.). Düsseldorf, Langewiesche. 1905. 208 S. 8. — Matthias Claudius. Aus dem Wandsbecker Boten. (Auswahl, hg. von Stefanie Langewiesche). Düsseldorf, K. R. Langewiesche. 1912. 198 S.

54) Matthias Claudius' Werke. Chronologisch geordnet, mit Angabe der ursprünglichen Lesarten, einer biographischen Einleitung und erklärenden Bemerkungen hg. von Georg Behrmann. Leipzig, M. Hesse [1907]. LXXVIII, 735 S. kl. 8.

55) Bibliothek deutscher Klassiker für Schule und Haus. 2. völlig neu bearb. Aufl., hg. von Otto Hellinghaus. Freiburg i. B., Herder'sche Verlagsbuchhandlung, 1907. 3, 297/343. 561/3.

56) Matthias Claudius, Der Wandsbecker Bote. Die Persönlichkeit im Spiegel ihrer Werke. Hg. von Felix Gross (Deutsche Bibliothek 7. Bd.). Berlin [1913]. VI, 281 S. kl. 8.

Wolfgang Stämmler bereitet eine kritische Ausgabe im Verlage Georg Müller, München vor; vgl. Euph. 18, 270.

Über die irrtümlicherweise Claudius zugeschriebenen Druckschriften vgl. Zschr. f. dtsch. Philol. 4, 371 Redlich und das Nachwort der zehnten (bis 14.) Auflage von Claudius Werken 2, 507 f. Zu diesen gehört auch das versehentlich 2, 466 abgedruckte Lied aus den Gesängen für Freimaurer, Weimar 1813, das von F. L. Stolberg gedichtet ist (Voss. Musenaln. 1784. S. 111 und Werke 1, 356).

Weinhold, Boie S. 226 möchte Claudius eine Rezension des Xenienalmanachs in Distichen, F* unterzeichnet, in dem Unpart. Correspondenten, Hamburger Neue Zeitung. 1796, Beiträge von gelehrten Sachen, Stück 3 (auch einzeln gedruckt: § 254, 3. 24, r = Bd. V. S. 203), wieder abgedruckt bei Boas, Xenienkampf 2, 27/33 auf die Autorität Boies hin zuschreiben.

Die Gesänge für Brüder Freimaurer. Helmstedt 1845 enthalten S. 52 ein Lied, als dessen Verf. im Register Claudius angegeben ist; wiederh. Stämmler S. 235.

9. Heinrich Christian Boie, geb. zu Meldorf am 19. Juli 1744, Sohn des dortigen Predigers Joh. Friedr. Boie, der 1757 nach Flensburg versetzt ward und dort 1776 als Kirchenprobst starb. Er studierte 1764/7 in Jena anfangs Theologie, dann die Rechte, nahm Anteil an der Monatsschrift Unterhaltungen (Hamburg 1766/70. X. 8.), seit Juli 1768 auch an ihrer Redaktion, ging, um seine Studien abzuschließen, nach anderthalbjährigem Aufenthalt im Vaterhause 1769 nach Göttingen, wo er Hofmeister junger Engländer ward, einen Kreis junger Dichter um sich sammelte und mit Gotter den Göttinger Musenalmanach gründete. Aus seinem ‚Parnaß‘ ging der ‚Bund‘ hervor, der ihn zum Werdmar ernannte. Er wurde 1776 Stabesekretär des Feldmarschalls v. Spörcken in Hannover, 1781 Landvogt von Süderdithmarschen in Meldorf, 1790 dänischer Etatsrat und starb zu Meldorf am 3. März 1806. § 304, 2 a. = Bd. VII. S. 347. § 310, A. XXVII. d. = Bd. VII. S. 689; XXXI. yy. a. = S. 702; XXXI. 405. 2) = S. 720.

Meusel 1, 369 f. 9, 117. 13, 143. 17, 209. — Jördens 5, 765/9. 6, 582. — Ersch und Gruber I. 11, 348. — Allg. dtsch. Biogr. 3 (1876), 85 ff. K. Weinhold.

a. Heinrich Christian Boie. Beitrag zur Geschichte der deutschen Literatur im achtzehnten Jahrhundert von Karl Weinhold. Halle 1868. X, 389 S. 8.

Gött. Gel. Anz. 1869, 285/311 K. Goedeke. — Zsch. f. dtsch. Philol. 1, 378/88 K. Weinhold.

b. W. Herbst, Voß. 1, 55 f. 62 f. u. ö. — c. Charlotte von Schiller und ihre Freunde 3, 204 f. — d. Eintragung in Leisewitz' Stammbuch: Kutschera von Aichbergen, Leisewitz S. 12; Jahrbuch des Geschichtsvereins f. das Herzogtum Braunschweig 4, 125; vgl. 4, 130. — e. Janssen, Fr. L. Stolberg. 1877. 1, 20 f. 116. — f. Rieger, F. M. Klinger 1, 36. — g. R. Haym, Herder 1, 368. 417. 473; 2, 3. 90. 96. — h. Georg Steinhäuser, Der Hofmeister: Voss. Ztg. Beil. 1891. Nr. 11. — i. B. Litzmann, Fr. L. Schröder. Hamburg und Leipzig 1894. 2, 187. Eintragung in F. L. Schröders Stammbuch: Lebrün's Jahrbuch f. Theater 1841. S. 15. — j. L. Bobé, Efterladte papirer fra den Reventlowske familiekreds 4, 8. 275. — k. Max Friedländer, Das deutsche Lied im 18. Jahrh. 2, 232 f. — l. H. Lohre, Von Percy zum Wunderhorn. (Palaestra Nr. 22). Berlin 1902. S. 2 f. — m. A. Langguth, Chn. H. Esmarch. Berlin 1903 (Register; bes. S. 67. 139/48). — n. E. Möbis, Aus [Fr.] Chr. Boies Stammbuch: Hamburg. Corresp. Beil. 1905. Nr. 24. — o. H. Krüger-Westend, H. Ch. Boie: Schleswig-holstein. Zsch. für Kunst und Literatur. 1 (1906), 24/5. — p. K. und R. Boie, Die Familie Boie, Brunsbütteler Linie: Zsch. der Gesellschaft für schlesw.-holstein.-lauenburgische Geschichte 39 (1908), 1/132; besonders S. 98/100. Vgl. Zschr. f. d. dtsch. Unterr. 25, 510 f. Th. Matthias. — q. L. Grunstein, Silhouetten aus der Goethe-Zeit. Wien 1909. S. 7. 19. 57. Vgl. Euph. 9. Ergänzungsheft. S. 255 H. Bräuning-Oktavio. — r. Euph. 18, 690 [Eintrag in Schulthes' Album]. — s. Hannoverland 6, 225 W. Stämmler. — t. Caroline, hg. von Erich Schmidt, 1, 14. 674.

Über Boies Beziehungen zu Goethe vgl. § 234. D, I. b, 122) = Bd. IV^{II}. S. 484. —

Ferner: oben Nr. a. S. 70 f. — Grenzböten 1883. 4, 661 C. Rössler. — Euph. 3, 400 Jostes. — Goethes Faust in ursprünglicher Gestalt, hg. von Erich Schmidt. S. LXIII Anm. — Goethe-Jahrb. 27, 283/6.

Über Boies Teilnahme an Herders Volksliedern vgl. oben Nr. g. 2, 90. 96. — Herders Werke, hg. von Suphan. 25, XV f. 682. 686.

Briefe von und an Boie.

α. Briefe an H. Ch. Boie: Mitteilungen aus dem Literaturarchive in Berlin. 3, 237/379.

L. Chph. Althof: α. S. 237. — J. B. Alxinger: G. Wilhelm, Briefe des Dichters J. B. Alxinger. Wiener Sitzber. 140, 1. 44/7. — J. Chn. Blum: α. S. 239. — J. J. C. Bode: α. S. 244/54. 324. 327. 329. 339. 343. — Ernestine Boie: s. Ernestine Voß. — Kanzleirat Brandes: Voß, Antisymbolik 2, 159. — Bürger: Strodtmann. Vgl. Euph. 13, 838. — Campe: Holtei, 300 Briefe 1, 1, 47 f.; J. Leyser, Joach. Heinr. Campe. 2, 136/8. — Casparson: Weimar. Jahrb. 3, 29 f. — Claudius: α. S. 254; Stammker, Claudius S. 246 Anm. 62). S. 258 Anm. 84). Vgl. S. 235 Anm. 103). S. 256 Anm. 39). — C. F. Cramer: L. Krähe, C. F. Cramer S. 78. 97. 108/10. 124. 128. 130. 134. 140. 149 f. 153. 156. 158 f. 161. 181. 184. 252. — Denis: Mich. Denis' litterar. Nachlass, hg. v. J. F. v. Retzer. Wien 1802. 2, 186/8. — Ch. D. Ebeling: α. S. 255/60. — Ebert: Westfäl. Magazin. N. F. 3, 60 f. — Eschenburg: α. S. 260. Vgl. Dtsch. Lit. Ztg. 11, 987. — Esmarch: Vgl. Langguth S. 102. 106. 108. — Gerstenberg: α. S. 261/3; Jahresber. des Freien Dtsch. Hochstifts 1909. S. 378 f. — Gleim: Lit. Conversationsbl. 1821. Nr. 275, S. 1100; Nr. 278, S. 1112; Nr. 287, S. 1147 (wiederh. Strodtmann 1, 18. 21, 24); J. Pawel, Boies ungedruckter Briefwechsel mit Gleim: Zsch. f. dtsch. Philol. 27 (1895), 364/84. 507/33; α. S. 263/7. — Goeckingk: Euph. 14, 261. — Goeschen: Deutsche Dichtung, hg. von K. E. Franzos 24 (1898), 294. — Goethe: § 234. D, I b. 122) = Bd. IV^{II}. S. 484; Weinhold S. 186. 187. 190. — J. N. Götz: Voß, Über Götz und Ramler. Mannheim 1809. S. 28; Fr. Götz, Geliebte Schatten. Mannheim 1858. (Faksimile). — Gotter: Erich Schmidt, Lessing. 3. Aufl. 2, 644; Zsch. f. d. dtsch. Unterr. 3. Ergänzungsheft. 1894. S. 196 ff.; Schlösser, F. W. Gotter. S. 47. 51. 53 ff. 58. 72. 73. 80 ff. 82 f. 84. 102. 106. 109 f. 114 ff.; α. S. 268/74; Krähe, C. F. Cramer S. 23. 56; Zsch. f. Bücherfr. 11 (1906), 283/6. — v. Halem: Strackerjan, G. A. v. Halem's Selbstbiographie. 2, 140. 150. — Herder: α. S. 274; Goethe-Jahrbuch 32, 21 f. — Hölty: Hannoversche Geschichtsblätter 4, 295. 297 f. 299 f.; Westfäl. Magazin N. F. 3, 62 f. — Hölty's Mutter: Hannoversche Geschichtsbl. 4, 302 f. — Höpfner: Grenzböten 70, 1, 467 f. 559. — J. G. Jacobi: E. Martin, Ungedruckte Briefe von und an J. G. Jacobi. Straßburg 1874. (Q. F. II.) S. 43/6. 57 f. — Kabinettsprediger Jessen: Euph. 8, 659/76. — Maler Joviani in Creuznach: Vgl. C. G. Boerner's Auktion LXXVIII (Bibl. Kürschner). Nr. 1511. — Klinger: Rieger, F. M. Klinger 1, 380. 2, IX f. — Klopstock: H. P. Sturz. Schriften 1, 330; Lappenberg, Briefe von und an Klopstock Nr. 96. 138; α. S. 277/83. — Knebel: Knebels Nachlaß 2, 77/146; Düntzer, Zur dtsch. Lit. und Gesch. Nürnberg 1858. 1, 10. — Köhler: Paul Hagen, Briefwechsel zwischen H. C. Boie und J. B. Köhler: Zsch. f. d. Schleswig-holsteinsche Gesch. 28 (1899), 301/40. — Sofie La Roche: Beiträge zur Gesch. des Niederrheins 10 (1895), 251 ff.; Nord und Süd 73 (1895), 338 f. — Lenz: Weinhold S. 192 f.; J. v. Sivers, J. M. R. Lenz. Riga 1879. S. 94; Lenz, Dramatischer Nachlaß, hg. v. Weinhold. S. 314 f.; Lenz, Gedichte, hg. von Weinhold. S. 290 f.; Waldmann, Lenz in Briefen. Zürich 1894. S. 56 f.; Berliner Sitzungsber. 41 (1901), 958; Dtsch. Litt. Denkm. Nr. 121. S. X; Rosanoff, J. M. R. Lenz. Leipzig 1909. S. 518 ff.; Goethe-Jahrbuch 32, 22 f. 25 f.; Euph. 19, 123. — Lessing: Vgl. Lessing, Sämtl. Schriften, hg. von Lachmann-Muncker. 21, VII. — Karl Gotthelf Lessing: Viertelj. f. Littgesch. 3, 543 f.; C. R. Lessings Bücher- und Handschriftensammlung 1, 210 f. — Lichtenberg: Dtsch. Museum 1776. S. 562/74. 982/92. 1778. S. 11/25. 382/4. 434/44; Lichtenbergs Briefe, hg. von Leitzmann und Schüddekopf. 1, 292. 309 (wiederh. C. R. Lessings Bücher- und Handschriftensammlung 1, 194); Euph. 15, 72 f. — Kaspar von Lippert: Jahrb. für Münchn. Gesch. 5, 17 f. — Merck: Holtei, 300 Briefe. 1, 1, 44/7; Wagner, Briefe an Merck S. 44/8. 56/8. 62/5. 67/9. 70/2. 287 f. — Miller: Holtei, 300 Briefe. 1. 179/82; α. S. 291/4; Literar. Mitteilungen. Festschrift zum 10 jährigen Bestehen Literaturarchiv-Gesellschaft in Berlin 1901. S. 15/20. Vgl. Langguth, Esmarch

S. 145. — Niebuhr: Mitteilungen aus dem Literaturarchive in Berlin 1, 43/6. (Luise Boie S. 61 f.). — H. E. G. Paulus: Reichlin-Meldegg. H. E. G. Paulus 2, 285. — Ramler: Voss. Ztg. Beil. 1898. Nr. 15; α S. 294/8. — Raspe: Weimar. Jahrb. 3 (1855), 13/28. 30/41; vgl. Viertelj. f. Littgesch. 6, 396. — Schiller; Jonas Nr. 1131; Euph. 12, 385. — H. E. Graf Schimmelmann: Historisk Tidsskrift 4, 361. — J. G. Schlosser: Dtsch. Mus. 1778. 2, 428 f., wiederh. Erich Schmidt, H. L. Wagner S. 108/10; α S. 299/318. — Spiegel zum Desenberg: Goethe-Jahrb. 32, 29 f. — Sprickmann: α S. 319; Hannoversche Geschichtsblätter 4, 317. — Auguste Louise Gräfin Stolberg, später Gräfin Bernstorff: α S. 321/62. — F. L. Stolberg: α S. 354. — Chn. Stolberg: α S. 363. — Jeannette von Voigt: Jahrb. d. Geschichtsvereins für das Herzogtum Braunschweig 1 (1902), 115/48. — Ernestine Voß: Weinhold S. 154. — Heinr. Voß: Sophronizon 1829. 5, 1/28. — Joh. Heinr. Voß: Voß, Briefw. 1, 57/72. 3, 1, 137/76; Herbst, Voß 1, 55 f. 76 f. 330. 2, 1, 278 ff. 301. 2, 2, 267 f. u. ö.; α S. 364/9; Schnorrs Archiv 7, 211; Hellinghaus, Briefe F. L. Stolbergs an Voß. S. 300 f.; Darmstädter Zeitung 1911. Nr. 39; Herrigs Archiv 127, 17; Grenzboten 70, 1, 560. 562. 617. — H. L. Wagner: Erich Schmidt, H. L. Wagner S. 95/7. — Wieland: α S. 369/79; Mitteilungen aus dem Literaturarchive in Berlin 1905. S. 65/71; Grantzow, Geschichte des Götting. und des Voss. Musenalm. S. 43 f. — Zimmermann: Ed. Bodemann, J. G. Zimmermann. Hannover 1878. S. 100 f. 104 f. — an ? : Holtei, 300 Briefe 1, 1, 41/4; Frankfurter Ztg. 1908. 26. März; C. R. Lessings Bücher- und Handschriftensammlung 1, 192 f.

Aus dem Nachlaß Boies in der Kgl. Bibliothek zu Berlin haben Weinhold und Hofstaetter zahlreiche Briefe fragmentarisch publiziert und in ihren Darstellungen verwertet.

1) Einzelne Gedichte, größtenteils Nachahmungen aus dem Französischen, Latein. und Englischen: In den Unterhaltungen 1766. 2, 38. Der Abend. 1769. 7, 323: Ueber eine Grotte. 1769. 7, 517: Selinde. 1770. 9, 325: Daphne an den Schlaf. — Im Gött. Musenalm. 1770 (12, davon 11 unter A., 1 ohne Namen), 1771 (7 unter M. O. P. Y. Z.), 1772 (10 unter B. PB. Y. Z.), 1773 (9 unter B. X.), 1774 (11 unter B. X.), 1775 (5 unter X.). — Im Voss. Musenalm. 1776 (8 unter B. X.), 1778 (5 unter X.), 1779 (4 unter X.), 1780 (4 unter P. X. Z.), 1781 (10 unter X.), 1782 (6 unter P. X.), 1783 (5 unter X.), 1784 (2 unter X.), 1785 (2 unter X.), 1786 (3 unter X.), 1788 (1 unter X.), 1789 (8 unter B. X.), 1790 (8 unter B. X.), 1791 (1 unter X.), 1792 (9 unter B. X.), 1793 (2 unter X.), 1794 (5 unter B.), 1796 (25 unter B.), 1797 (6 unter B.), 1798 (11 unter B.), 1800 (17 unter B.). — Im Gött. Musenalm. 1804 (18 unter B.). — In der Polyanthea 1807 (20 unter B.). — Im Wandsb. Bothen 1774. Nr. 14 (3, von denen eins im Alm. d. dtsch. Mus. 1775, 118 wiederholt ist). — Im Taschenb. für Dichter und Dichterfreunde 1774. 3, 75 (1 unter Gtt.). — Im Ttsch. Merk. 1773. 1, 1, 27: Der verschwiegene Schäfer. B. (wiederholt im Gött. Musenalm. 1774, 211 und im Voss. Musenalm. 1792, 83). — Im Dtsch. Mus. 1776. 1 hinter S. 286: Das Gewitter. B. mit Musik von D. Weiß (wiederholt aus Gött. Musenalm. 1773, 225), 1782. 1, 81: An einen Freund zum Neujahrstage. — In Schillers Horen 1796. 8, 12, 21/5: Der Pilger. Vielleicht auch 1797. 9, 3, 15/20: Die Stände und 10, 4, 1/3: Die Aufklärung. — In Schillers Musenalm. 1798. S. 18. 203 (unter B.). Seine zerstreuten Gedichte zu sammeln, hat Boie wiederholt einen Anlauf genommen, ohne über die Vorbereitungen hinauszukommen (vgl. Weinhold S. 134 f.). Ebenso wenig ist die im Morgenbl. 1809, Nr. 165 versprochene, von Voß besorgte Ausgabe seiner Gedichte je erschienen.

2) Göttinger Musenalmanach 1770/4 s. § 231, 3. — 3) Anteil an Lichtenbergs Aphorismen (§ 225, 31. 16) = oben S. 640). 2, 220: Nachträge zur Methyologie. Vgl. Euph. 15, 73. — 4) Deutsches Museum. Leipzig in der Weygandschen Buchhandlung 1776/88. XXVI. 8. Neues Deutsches Museum. Leipzig bei Georg Joach. Göschen 1789/91. IV. 8. — Die ersten 1½ Jahrgänge wurden von Boie und Dohm (§ 293, V. 9. 2) = Bd. VI. S. 285) gemeinschaftlich herausgegeben, Juli 1777 bis Juli 1778 wechselte die Redaktion unter ihnen monatweise, seit August 1778 war Boie alleiniger Herausgeber (Dtsch. Mus. 1778. 2, 97), Dohm blieb bis 1783 Beirat. Keine andere Zeitschrift, selbst der Merkur nicht, hatte so glänzende Namen unter den Mitarbeitern und so wertvolle Beiträge wie das Museum, das für die Zeit eine parteilose vermittelnde Stellung einnahm und aufhörte, als die Bewegung der Revolution die ruhige Haltung der Blätter nicht mehr duldete. § 201, 7 = oben S. 3.

Vgl. Walther Hofstaetter, Das Deutsche Museum (1776/88) und das Neue Deutsche Museum (1789/91). Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Zeitschriften im 18. Jahrhundert (Probefahrten 12. Bd.). Leipzig 1908. IX, 237 S. 8. (104 Seiten vorher als Dissert. Leipzig 1906).

Zsch. f. dtsch. Philol. 41, S. 128/9 R. M. Meyer.

5) Reisen in Klein-Asien unternommen auf Kosten der Gesellschaft der Dilettanti und beschrieben von Richard Chandler. (Aus d. Engl.). Leipzig 1776. 396 S. 8.

6) Reisen in Griechenland unternommen auf Kosten der Gesellschaft der Dilettanti und beschrieben von Rich. Chandler. (Aus dem Engl.). Leipzig 1777. 432 S. 8. (Voß hatte Anteil an der Übersetzung; vgl. Weinhold S. 73).

7) Gab die Gedichte der Brüder Stolberg heraus. Leipzig 1779. Vgl. § 232. 17. 5) = unten S. 1034.

8) Lieder der Freude. Gesungen zu Meldorf am 28. und 29. Januar 1804. Friedrichstadt gedruckt bei Bade und Fischer Kgl. privileg. Buchdruckern. 13 S. 8. (Enthält: Zum Geburtstage. Der Winter. Trinklied. Tafellied). — Ein anderes Liederbuch, von Wedell aus französischen Opernarien und dänischen Liedern zusammengestellt, zu denen Boie einen deutschen Text machte, gedruckt vor April 1804, ist bis jetzt nicht wieder aufgefunden (vgl. Weinhold S. 135).

9) Gedichte aus dem Nachlaß: Neue Berlin. Monatschrift 1807. 1, 128: Der Schmaus. 1808. 1, 191: Liebeslaune (vgl. Voss. Musenalman. 1796, 178). — Morgenbl. 1809. Nr. 165. S. 657/9: Das Bedürfnis der Liebe. — Heidelbergisches Taschenb. a. d. J. 1809 von A. Schreiber. S. 134: Der Normann. (Nach dem Norwegischen), Von dem verstorbenen Bojer. 1810 S. 40: Das Magisterexamen. S. 48: Der Reisende. S. 59: Das Vergnügen. S. 68: Erinnerung. — Taschenb. für Damen a. d. J. 1810. S. 280: Cythereens Fest. — Iris. Ein Taschenb. f. 1810. Hg. von J. G. Jacobi S. 203/11: Die Schlummernde. Ohm und Neffe (vgl. Voss. Musenalman. 1798. 24). Der Himmel. Der reuige Schriftsteller. Die Unempfindliche. Die Stickerin (vgl. Voss. Musenalmanach 1796, 70).

10) Auswahl von Gedichten Boies: Weinhold S. 282/373.

11) Lyriker und Epiker der klassischen Periode, hg. von Max Mendheim. (Kürschners Deutsche National-Litteratur 135. Bd., 1. Abt.) Stuttgart o. J. 1, 30/41.

Zu den von Meusel 1, 369 Boie beigelegten Gedichten. Bremen und Leipzig 1770. 38 S. 8. (21 Gedichte, meistens Nachahmungen aus Horaz) hat er sich in dem revidierten Artikel bei Kordes S. 25 f. nicht bekannt. Weinhold (S. 41) spricht sie ihm aus inneren Gründen ab. Der Alm. d. dtsch. Musen 1771, 109 f. nennt als Verfasser fälschlich Gotter; vgl. R. Schlösser, Gotter. S. 163.

10. Schack (Jacques) **Hermann Ewald**, geb. zu Gotha am 6. Februar 1745, studierte von Ostern 1764 bis Michaelis 1767 in Jena die Rechte, stand mit dem Erfurter Professor Riedel in Beziehung, wurde April 1769 Advokat in Gotha, war im Sommersemester 1772 als Hofmeister seines Landsmannes Ernst Christian Schulthes in Göttingen, lebte dann in Gotha, seit 1780 als Registrator, ward 1774 Mitstifter der Gothaischen Gelehrten Zeitung, die er bis 1804, zuletzt allein, leitete, 1784 Hofmarschallamtssekretär daselbst, 1798 Hofsekretär, 1803 Rat, starb zu Gotha am 5. Mai 1822.

Meusel 2, 264. 9, 317. 11, 209. 22II, 96. — Ersch und Gruber I. 39, 284 H. Döring. — Allg. dtsch. Biogr. 6 (1877), 446 W. Creizenach; 13 (1881), 792 f. Schumann.

a. Voß, Briefwechsel 1, 83. 93. — b. Knebels Nachlaß 2, 127. 129. — c. Zach. Werners Biographie und Charakteristik, hg. v. Schütz 1, 159. — d. Zur Erinnerung an F. L. W. Meyer 2, 121. — e. Herbst, Voß 1, 93. 2, 2, 30. — f. Strodtmann 1, 73/5. — g. Uhde, H. A. O. Reichard. S. 39. 424. 471 f. — h. Schlösser, Gotter. S. 72. — i. M. Berbig, Schack Hermann Ewald. Ein Beitrag zur Geschichte des Hainbundes: Mitteilungen der Vereinigung f. gothaische Gesch. 1903. S. 88/111. — j. A. Langguth, Chn. H. Esmarch S. 66. — k. Euph. 18, 684 f. A. Geßler. — l. Zschr. f. d. öst. Gymnas. 65, 1/19 St. Hock.

1) Oden von Ewald. Leipzig und Gotha (gedruckt in Jena mit Hellers Schriften) 1772. 181 S. und 1 Bl. Inhalt. 8. Vgl. Frankfurter gelehrte Anzeigen 1772. Nr. 98 (von Goethe? W. A. I. 38, 390). — 2) Lieder nach dem Lateinischen des Markus

Antonius Flaminius, nebst einem Anhang. Gotha 1775. 8. — 3) Der falsche Mord. ein Schauspiel in drey Aufzügen. Erfurt bey Georg Adam Keyser 1778. 88 S. 8. — 4) Der Barbier von Sevilla, oder die vergebliche Vorsicht. Ein Lustspiel des Herrn von Beaumarchais, in vier Akten, übersetzt. (Komisches Theater der Franzosen. 3. Bd. Leipzig 1778). § 257, 1. 3) 12 = Bd. V. S. 247. — 5) Heyrath aus Liebe. Ein Nachspiel mit Arien und Gesängen. Gotha bey Carl Wilhelm Ettinger 1781. 80 S. 8. — 6) Die Allgegenwart Gottes. Gotha, 1817. In der Hennings'schen Buchhandlung. VII, 504 S., 2 Bl. Druckfehler. 8. — 7) Eleusis, oder über den Ursprung und die Zwecke der alten Mysterien. Gotha, 1819. In der Hennings'schen Buchhandlung. (A. u. d. T. Die Allgegenwart Gottes. Zweiter Theil). 244 S., 1 S. Verbesserungen. 8. — 8) Einzelne Gedichte: Uhde S. 424; Berbig S. 105 f. — Weitere Übersetzungen und wissenschaftliche Arbeiten verzeichnen Meusel 2, 264 und Berbig.

11. Ernst Theodor Johann Brückner, geb. zu Neetzka in Mecklenburg-Strelitz am 13. September 1746, studierte in Halle Theologie, 1770 Pfarrsubstitut in Wesenberg, 1771 Prediger in Großen-Vielen, wo er Freund und Berater des im nahen Ankershagen als Hauslehrer lebenden Voß wurde, 1789 Prediger in Neubrandenburg, starb als Hauptpastor daselbst am 29. Mai 1805. Er war im Dezember 1772 als Mitglied in den Bund aufgenommen worden.

Meusel 1, 454 f. 9, 148. 11, 106. 12, 316. 22^I. 401. — Jördens 5, 785/7. — Ersch und Gruber I. 14¹, 219. — Allg. dtsch. Biogr. 3, 399 Weinhold.

a. Koppe, Jetztlebend. gelehrt. Mecklenburg 1, 22/5 (Selbstbiographie Brückners). — b. Voß, Briefwechsel. 1, 47 f. 73/208 (Briefe von Voß an Brückner; vorher in Auswahl: Sophronizon 9. Bd. 1827). — c. Herbst, Voß 1, 50/3. 101. 124. 259 (Voß an Brückner). 333. 335 f. (Brückner an Voß); 2, 1, 56 f. 181 f. — d. E. Th. J. Brückner, ein Blatt der Erinnerung von Dr. med. Julius Sponholz in Jena: Hilgenfelds Zschr. f. wissensch. Theologie 1873. 16, 560/83. — e. A. Langguth, Chn. H. Esmarch S. 66. — f. Fr. Winkel, E. Th. J. Brückner: Neustrelitzer Landeszeitung 1909. Nr. 78/9. Vgl. Litt. Echo 11, 1080. — g. Carl Schröder, Mecklenburg und die Mecklenburger in der schönen Literatur S. 105 f.

1) Etwas für die deutsche Schaubühne. Brandenburg, in der Hallenschen Buchhandlung, 1772. 4 Bl., 349 S. 8. (Enth.: 1. Emilie Blontville. Ein bürgerliches Trauerspiel. 2. Calliste. Ein Nachspiel. 3. Der Enterbte. Ein Nachspiel. Vgl. Alm. d. dtsch. Mus. 1773, 63). — 2) Zerstreute Gedichte: in der Hamb. N. Ztg. 6. Okt. 1773 zwei von 7 Epigrammen der Bündischen gegen Wieland; im Gött. Musenalm. 1774 (3 unter BR.), 1775 (11, davon S. 246 unter Md.); im Voss. Musenalm. 1776 (4), 1777 (3), 1778 (8, davon 1 unter X.), 1779 (9, davon 4 unter B.), 1781 (2, davon 1 unter X.), 1782 (3, davon 2 unter —r—r und 1 unter X.), 1783 (3 unter X.), 1784 (4 unter X.), 1785 (2 unter X.), 1786 (3, davon 1 unter X.), 1789 (5, davon 2 unter R. und 1 unter X.), 1798 (1); im Götting. Musenalm. 1804 (2); in Campe's Kleiner Kinderbibliothek 1779 [1778] ff. — 3) Gedichte. Neubrandenburg gedruckt bei C. G. Korb 1803. 4 Bl., 246 S. 8. (Patriarchalische Idyllen [früher 'Idyllen aus einer Unschuldswelt']. Kinder-Idyllen. Vermischte Gedichte. Sinngedichte). — 4) Predigten. Vgl. Jördens 5, 786. — 5) Mendheim 1, 244/8.

12. Auch ein Bruder Brückners, Dr. Adolph Friedrich Brückner, geb. 1744, gest. am 21. April 1823, erscheint im ersten Vossischen Musenalmanach unter D. B. und im Vossischen Stammbuch mit einer niederdeutschen Idylle.

13. Johann Gottfried Friedrich Seebach, geb. um 1747 im Herzogtume Gotha, studierte in Jena, seit Oktober 1764 in Göttingen die Rechte, blieb daselbst als Erzieher eines jungen Mecklenburgers, von Oertzen, bis Frühjahr 1769, hielt sich dann in Mecklenburg (Groß-Vielen) auf, ging Mai 1772 mit seinem Zögling nach Göttingen, hielt sich zu dem Dichterkreis, ohne selbst Dichter zu sein. Er starb in Göttingen, durch eine unglückliche Liebe tief gebeugt, am 1. Februar 1773, 'seinen Freunden wegen seines Herzens unvergeßlich'.

a. Gotters Gedichte 1, 434 f. (T. Merk. 1773. 3, 38). — b. Schlichtegroll, Nekrol. 1797. 2, 260. — c. Voß, Briefwechsel 1, 83. — d. Zschr. f. d. dtsch. Unterr. 3. Ergänzungsheft (1894), S. 195/9 R. Schlösser. — e. R. Schlösser, F. W. Gotter. Hamburg und Leipzig 1894. S. 33. 83. 179/82. — f. Mitteilungen der Vereini-

gung f. Gothaische Gesch. 1903. S. 89 M. Berbig. — g. A. Langguth, Ch. H. Esmarch. Berlin 1903. S. 53 (Epitaph von Esmarch; Todesdatum irrtümlich Herbst 1772). — h. Euph. 18, 689 (Eintragung in das Album von G. E. Ch. Schulthes).

14. Gottfried August Bürger, geb. zu Molmerschwende am 31. Dezbr. 1747, get. am 4. Januar 1748, Sohn des dortigen Predigers Joh. Gottfried Bürger, wurde seit 1759 bei seinem mütterlichen Großvater Bauer in Aschersleben erzogen, besuchte vom 8. Septbr. 1760 bis Michaelis 1763 das Pädagogium in Halle, blieb den nächsten Winter bei seinem Großvater und bezog zu Ostern 1764 die Universität Halle, um nach dem Wunsche des alten Bauer gegen eigene Neigung Theologie zu studieren. Er wandte sich aber bald unter Klotzens Einfluß zu den schönen Wissenschaften und ward von dessen leichtfertigem Leben mitgerissen, sodaß der Großvater ihn im Herbst 1767 heimrief. Ostern 1768 ging er nach Göttingen, um die Rechte zu studieren, verfiel aber wieder in wüstes Treiben und verscherzte dadurch die Gunst des Großvaters. Wohlmeinende Freunde nahmen sich seiner an, Biester, v. Kielmannsegg, Sprengel, Boie, der ihn zu Gedichten ermunterte, manches von ihm in seinen *Musen-almanach* aufnahm und ihn mit seinen dichterischen Freunden bekannt machte, und der alte Gleim, der den Großvater zu versöhnen suchte, und ihn selbst bei einem Besuch im Sommer 1771 mit Zuspruch und Geld unterstützte. In der deutschen Gesellschaft, deren Beisitzer er 1769 geworden war, lernte er Hölty kennen und führte auch diesen dem jugendlichen Dichterkreise zu. Nach Beendigung seiner juristischen Studien wurde er 1772 Amtmann des Gerichts Altengleichen in Gelliehausen (seit 1774 in Niedeck, seit 1775 in Wöllmarshausen, seit 1780 in Appenrode wohnend). Seine Lenore im Gött. *Musen-almanach* für 1774 machte seinen Dichternamen plötzlich glänzend bekannt und gab ihm eine Stelle neben den bedeutendsten Dichtern Deutschlands. Nach herben Erfahrungen und schweren häuslichen Leiden, den schwersten aus eigener Schuld, legte er seine Amtmannsstelle nieder und zog 1784 als Dozent nach Göttingen. Nach dem Tode seiner ersten Frau Dorette geb. Leonhart (geb. 5. Okt. 1756, gest. 30. Juli 1784) heiratete er 1785 deren Schwester Auguste (Molly, geb. 24. Aug. 1758), aber diese starb schon am 9. Januar 1786. Im Herbst 1789 wurde er unbesoldeter außerordentlicher Professor und heiratete ein Jahr später das Schwabenmädchen Elise Hahn (geb. 17. Novbr. 1769, gest. 24. Novbr. 1833); von ihr wurde er nach kurzer höchst unglücklicher Ehe am 31. März 1792 geschieden. Krank, in zerrütteten Verhältnissen starb er am 8. Juni 1794. — Bürger, in vielen Stücken dem schlesischen Günther ähnlich, führte wie jener die Poesie wieder aus dem Konventionellen zum Leben und gab des Beste, was er gab, als Ausdruck wirklicher Lebensstimmungen; aber sein Leben selbst war ohne reine Poesie, und seine Gedichte, auch die Balladen, in denen er nach den Mustern des englischen Volksliedes düstere Stoffe wieder ernst behandelte, sind innerlich nicht geläutert. Er suchte Ersatz in der möglichsten Vollendung der äußeren Form, strebte nach dem wahren, einfachen Ausdruck der Empfindungen, nach eigentümlicher und treffender Sprache, nach pünktlichster grammatischer Richtigkeit und nach ungezwungenem, leichtem Versbau.

A, I. Biographien und Charakteristiken.

Meusel, *Lex.* 1, 689/92. — Jördens 1, 251/73. 5, 793/802. 6, 591/3. — Jördens, *Denkw.* 1, 301/56. — Ersch und Gruber I. 13, 371. — DD. 1, 741. — Allg. dtsch. Biogr. 3 (1876), 595 f. Hermann Hettner.

a. Ludwig Christoph Althof, Einige Nachrichten von den vornehmsten Lebensumständen G. A. Bürgers nebst einem Beitrage zur Charakteristik desselben. Göttingen 1798. 172 S. 8. Gleichzeitig: *Sämmtl. Schriften.* (kl. 8.) 4, 1/168. Wiederh.: *Sämmtl. Schriften* (Prachtausgabe). Göttingen 1796 ff. 4 (1802), 3/172 usw. Sieh unten C. II. 72). Vgl. Heider (Suphan), 20, 377/9; Althof an Boie: Mitteilungen aus dem Litteraturarchiv in Berlin. 3, 237. — b. Aug. Wilh. Schlegel, Über Bürgers Werke: Charakteristiken und Kritiken von August Wilhelm Schlegel und Friedrich Schlegel. Königsberg 1801. 2, 3/96; wiederh.: A. W. Schlegel, *Kritische Schriften.* Berlin 1828. 2, 1/81; *Sämmtl. Werke*, hg. v. Böcking. 8, 64/139; Bürgers *sämmtl. Werke*, hg. v. Bohtz. S. 503/24. Vgl. Heine, *Die Romantische Schule* S. 117 f. (Walzel 7, 64. 71 f.). — c. O. R. L. [Karl Ludwig von Woltmann], G. A. Bürger: Zeitgenossen 1818. Erste Reihe, Bd. 2, Ab-

teilung 6, S. 99/126; wiederh.: Woltmanns sämtl. Werke 5. Lieferung, 2. Bd. Berlin 1827. S. 495/528. — d. Deutscher Ehrentempel, hg. von W. Hennings. Gotha 1826. 8, 93/104. — e. Heinrich Döring, G. A. Bürgers Leben. Nach den zuverlässigsten Quellen bearbeitet. Berlin 1826. VIII, 419 S. 12. Supplementband zu unten C. II. 90); Göttingen 1847. 8. — f. Ludwig Tieck, Schriften 6, L. — g. Walhalla's Genossen, geschildert durch König Ludwig den Ersten von Bayern, den Gründer Walhalla's. München 1842. S. 232 f. — h. J. L. Hoffmann, Zu Bürgers Gedächtnis: Album des literar. Vereins in Nürnberg für 1849. S. 115/46. — i. Heinrich Pröhle, G. A. Bürger. Sein Leben und seine Dichtungen. Leipzig 1856. XIV, 1, 184 S. 8. Zusätze und Berichtigungen dazu: Herrigs Archiv 21 (1857), 168/79. — j. Weinhold, Boie. S. 198/215. — k. A. Strodtmann, Bürgers politische Ansichten: Neue Monatshefte f. Dichtkunst und Kritik, hg. v. Blumenthal. 1 (1875), 216/32. — l. Ed. Grisebach, Die deutsche Literatur 1770—1870. Wien 1876. S. 108/74; vgl. auch seine Ges. Studien. Leipzig 1884. — m. Julius Duboc, Bürger's Charakter in seinem Liebesleben: Neue Monatshefte f. Dichtkunst und Kritik, hg. von Blumenthal 3 (1876), 145/60. Wiederh. Duboc, Gegen den Strom. Hannover 1877. S. 1/40. — n. Antal Kremer, Bürger Gottfried Agost. Budapest 1883. 71 S. 8. (in ungarischer Sprache). — o. H. Pröhle, G. A. Bürger: Voss. Ztg. Beil. 1884. Nr. 26 f. Wiederh. Abhandlungen über Goethe, Schiller, Bürger und einige ihrer Freunde. Potsdam 1889. S. 188/94. (S. 170/6: Schiller und Bürger. S. 176/88: Bürger's Lenore). Vgl. Centralbl. 1890. S. 1140; Chronik des Wiener Goethe-Vereins 5, 19 f. — p. H. Pröhle, G. A. Bürger: Nationalzeitung 1890. Nr. 259. 273. — q. E. Dühring, Die unterschätzte Größe Bürgers und dessen Annäherung an eine Wirklichkeitsdichtung: Die Größen der modernen Literatur, populär und kritisch nach neuen Gesichtspunkten dargestellt. 1. Abteilung. Leipzig 1893. S. 203/46; 2. Auflage. Leipzig 1904. — r. Paul Schlenther, G. A. Bürger: Vossische Zeitung, Sonntagsbeilage. 1894. Nr. 23/4. 26. — s. Zum 100. Todestage Bürgers. 1894: 1. Berliner Börsen-Courier. Nr. 262. — 2. Gartenlaube. S. 407/8. — 3. Frankfurter Zeitung. Nr. 156 L. Berg. — 4. Mansfelder Blätter 8, 140/8 E. Blümel. — 5. Internat. Literaturber. 1, 122/3. 135/6 J. Duboc. — 6. Grenzboten 53, 2, 449/58. 510/5. 541/50 F. Düsel. — 7. Weser-Zeitung. Nr. 17070 F—l. — 8. Über Land und Meer 72, 742/3. — 9. Didaskalien Nr. 131 A. v. Hanstein. — 10. Tägliche Rundschau. Beilage Nr. 131/2 Heinr. Hart. — 11. Allg. Künstler- und Schriftsteller-Zeitg. 7, Nr. 285. 287 F. Hasslwander. — 12. Nation 11, 256/8 E. Heilborn. — 13. Fränkischer Courier. Nr. 285. 287 F. L. — 14. Blätter f. litter. Unterhaltung. Nr. 23, S. 353/6 R. Opitz. — 15. Magazin f. Litteratur 63, Nr. 22 F. Poppenberg. — 16. Leipziger Zeitung. Beilage. Nr. 68 R. Prölß. — 17. Quellwasser 18, 553/4 P. Rühle. — 18. Berliner Tageblatt. Nr. 284 F. Runkel. — 19. Zschr. des Allg. Dtsch. Sprachvereins 9, Nr. 7/8 J. Sahr. — 20. Der Sammler. Nr. 68 Ph. Stein. — 21. Schlesische Zeitung. Nr. 393 Th. Uhle. — 22. Vom Fels zum Meer 2, 309/14 H. Pröhle. — 23. Nationalzeitung. Nr. 346. 348 C. Möller. — 24. Daheim 30, 555/8 J. E. Frh. v. Grotthuß. — t. J. Pasig, Der Dichter der Lenore: Post. 1898. Nr. 1. — u. Wolfgang v. Wurzbach, G. A. Bürger. Sein Leben und seine Werke. Leipzig, Dieterich 1900. VIII, 382 S. 8. Vgl. Zschr. f. Bücherfr. 4, 347/8; Allg. Ztg. B. 1901, Nr. 91 F. Muncker; D. Wissen f. Alle 1901. Nr. 43; Neue Jahrbücher f. klass. Altertum 7, 76/80 R. Opitz; Nationalzeitung 1900, Nr. 456 M. Landau; Anz. f. dtsch. Altert. 29, 244/8 B. Hoenig; Berichte des Freien Dtsch. Hochstifts 3. Folge. 17 (1901), 174/6 M. Koch. — v. M. Mendheim, G. A. Bürger: Leipziger Tagblatt 1900. Nr. 471. — w. Klob und Pach, Deutsche Literaturbilder. G. A. Bürger... Wien 1901. — x. Leo Greiner, Bürger: Zeit (Berlin). 35 (1903), 180/2. — y. M. Osborn, Vom Dichter der Lenore: Nationalzeitung 1903. Nr. 26. — z. Robert Riemann, G. A. Bürger. Leipzig, Reclam [1904]. Univ.-Bibl. Nr. 4630 (= Dichterbiographien, Bd. 10). 111 S. 16. Vgl. Zschr. f. d. dtsch. Unterr. 20 (1906), 538/40 E. Ebstein. — aa. Chronik der Familie Bürger. Nach den zuverlässigsten Quellen bearb. v. Franz G. E. Bürger, ergänzt von Bernhard Bürger. o. O. u. J. [1906]. — bb. E. Dühring, Bürger und der Literaturkrach: Personalist und Emancipator 1906. S. 1396/8. 1404/6. — cc. H. v. Berger, G. A. Bürger: Hilfe 14 (1908), 478/9. 485/6. — dd. M. Süß, Münchenhausen. Eine Glosse

zu G. A. Bürgers Psyche: Xenien 2, 2 (1908), 347/51. — ee. Herbert Eulenberg. Neue Bilder. Berlin 1912. — ff. Julius Bab, August Bürger: Die Rheinlande 13 (1913), 68/70. 110/3.

Vgl. auch Otto Müller, Bürger, ein deutsches Dichterleben. Roman. Frankfurt 1845. 8.

A, II. Biographische Einzelheiten.

a. Bürgers Geburt: Herrig's Archiv 77 (1886), 125. — b. O. Schröter, Beiträge zur Familiengeschichte G. A. Bürgers: Mansfelder Blätter 7 (1893), 156/61. — c. Bürgers Mutter: J. Löwenberg, Dichtermütter: Voss. Ztg. Sonntagsbeil. 1891. Nr. 10/11. — d. H. G. Gräf, In Molmerschwende und Schielo: Grenzboten 68, 4, 569/78. — e. Molmerschwende: Euph. 15, 410; Jber. f. neuere dtsch. Litgesch. 1903. S. 653. — f. Hermann Adalbert Daniel, Bürger auf der Schule: Programm des Kgl. Pädagogiums zu Halle 1845 (wiederh. in seinen Zerstreuten Blättern. Halle 1866. S. 47/72). — g. Karl Goedeke, Gottfr. Aug. Bürger in Göttingen und Gelliehausen. Aus Urkunden. Hannover 1873. 115 S. 8. Vgl. Götting. gel. Anz. 1873. Nr. 34. — h. Aug. Kluckhohn, Bürgers und Hölty's Aufnahme in die Deutsche Gesellschaft in Göttingen. Bürgers ursprüngliche Abhandlung über eine deutsche Übersetzung des Homer. Seine Lehrtätigkeit: Archiv f. Litt.-Gesch. 12 (1884), 61/84. — i. A. Strodtmann, Aus Bürgers Amtmannsleben: Berlin. Sonntagsblatt. 1877. Nr. 25/6. — j. A. Leverkühn, Der Dichter G. A. Bürger als Richter: Dtsch. Revue 9, 3 (1884), 85/93. Nachtrag: Reichsbote (Berlin). 1909. Nr. 274 f. — k. K. Nutzhorn, Aus Bürgers Amtmannstätigkeit: Hannover. Geschichtsblätter 6 (1903), 385/424; dazu S. 510/3 E. Frh. v. Uslar-Gleichen, S. 553/62 K. Nutzhorn. — l. Edm. Frh. v. Uslar-Gleichen, Der Dichter Gottfr. Aug. Bürger als Justizamtmann des v. Uslarschen Patrimonialgerichts Altengleichen 1772/84. Hannover, C. Meyer 1906. VII, 89 S. 8. Vgl. Centralbl. 57 (1906), 1565/6 M. K. [Koch]; Euph. 15, 409 f. E. Ebstein; Leipziger Zeitung Beilage 1906, Nr. 72 J. Riffert; Zschr. der Gesellschaft für niedersächsische Kirchengeschichte 1907, S. 177/82 F. Thimme (auch Zschr. d. Histor. Vereins f. Niedersachsen 1907. Heft 2); Dtsch. Litt. Ztg. 27, 2885/7 W. v. Wurzbach. — m. E. Ebstein, Die Amtmänner Bürger und Scheuffler: Zschr. f. Bücherfr. N. F. 4, 181 f. — n. Jansen, Aus vergangenen Tagen. Oldenburg 1877. S. 127 ff. (Versuch Fr. L. Stolbergs, Bürgern eine Oldenburger Amtmannsstelle zu verschaffen). Vgl. auch Janssen, F. L. Stolberg. 1877. 1, 135: Strodtmann 3, 180/7. 300.

Lehrtätigkeit.

o. [Wilh. Friedr. Aug. Mackensen] Letztes Wort über Göttingen und seine Lehrer. Leipzig 1791. S. 69/72; wiederh. Zschr. f. d. dtsch. Unterr. 16, 755/7. — p. Eine Supplik G. A. Bürgers. Mitgeteilt von J. H. Detmold: Prutz. Literarhistor. Taschenbuch. 1847. S. 457 f. (wiederh.: Strodtmann 4, 219 f.). — q. C. G. Lenz an Schlichtegroll über Bürgers Kant-Kolleg: Archiv f. Litt.-Gesch. 12 (1884), 61 f. — r. August Kluckhohn, Ueber Bürgers Lehrtätigkeit an der Universität Göttingen: Archiv f. Litt.-Gesch. 12 (1884), 83/4. — s. P. v. Hofmann-Wellenhof, Zur Biographie G. A. Bürgers: Zsch. f. d. österr. Gymnasien 36 (1885), 91/2. — t. Julius Sahr, Bürger als Lehrer der deutschen Sprache. Vortrag. Dresdner Anzeiger 1890, Nr. 66 (Referat); Zschr. f. d. dtsch. Unterr. 8 (1894), Ergänzungsheft S. 310/54 (= Festschrift zum 70. Geburtstage Rudolf Hildebrands). — u. E. Ebstein, Ein Beitrag zu G. A. Bürgers akademischer Lehrtätigkeit in Göttingen [Bürgers Vorlesungsverzeichnis]: Zsch. f. d. dtsch. Unterr. 16 (1902), 745/57; vgl. Hannoversche Geschichtsblätter 4 (1901), 571 f. — v. Bürger als Universitätsprofessor: Hannover. Courier. 1903, Nr. 24 163. — w. Verleihung des Professortitels: Süddtsch. Monatshefte 4, 2 (1907), 422/4 E. Ebstein. — x. Chn. Janentzky, G. A. Bürgers akademische Lehrtätigkeit. Diss. München 1909. Vgl. unten C. II. 91) c. S. 1/35. — y. R. Steig, Bei Bürger im Kolleg [G. A. v. Halem, Blicke auf einen Theil Deutschlands, der Schweiz und Frankreichs bey einer Reise vom Jahre 1790. 1, 10]: Euph. 18, 478. — z. Zeitschr. des histor. Vereins f. Niedersachsen 76, 43 f. F. Frensdorff. — aa. Grenzboten 73, 1, 492 f. 497.

aa¹. L. Fränkel, Personalien und Stoffgeschichtliches zu G. A. Bürger (1. Bürgers erste Gattin Dichterin? 2. Bürgers dritte Gattin. 3. Bürgers Denkmal.

4. Zu den Quellen einiger ‚episch-lyrischer Gedichte‘ Bürgers): Zschr. f. dtsh. Philol. 28, 551/60. — aa¹. A. Strodtmann, Aus dem Lebens- und Leidensbuche eines Dichters. Nach handschriftl. Quellen: Gartenlaube 1873. Nr. 50. — bb. A. Strodtmann, Zur Geschichte von Bürger's erster Ehe: Illustr. Frauenztg. 1877. Nr. 42. 44. 46. — cc. Erläuternder Text zu den Portraitbildern: Bürger's Molly und ihre Schwester Dorette, gemalt von H. F. L. Matthieu. Berlin, Schauer [1874]. gr. Folio. Unterz.: Steglitz, den 15. October 1874. Adolf Strodtmann. — dd. A. Sauer, Frauenbilder aus der Blütezeit der deutschen Litteratur. Leipzig (1885). S. 12/6: Auguste Bürger (Molly). — ee. K. Nutzhorn, Bürger über Dorette und Molly: Euph. 3, 135/9. — ff. E. Ebstein, Das Heim von G. A. Bürgers ‚Molly‘ zu Niedeck unweit Göttingen: Hannover. Geschichtsblätter. 4 (1901), 505/11.

Elise Hahn:

gg. Des Dichters Gottfr. Aug. Bürger's dritte Heirathsgeschichte aus einem eigenhändigen Briefe desselben. Mitgetheilt von W[edekin]d. in L[üneburg].: Allg. lit. Anz. 1799, S. 1516 f. (wiederh.: Strodtmann 4, 42 f. nach dem Original). — hh. Briefe von G. A. Bürger an Marianne Ehrmann. Ein merkwürdiger Beitrag zur Geschichte der letzten Lebensjahre des Dichters. Mit einer histor. Einleitung hg. von Theophil. Frd. Ehrmann. Weimar 1802. IV, 67 S. 12. — ii. G. A. Bürgers Ehestands-Geschichte. Geschichte der dritten Ehe Gottfried August Bürger's. Eine Sammlung von Acten-Stücken. Berlin und Leipzig, bei Ferdinand Schulz u. Comp. 1812. 258 S. 8. Vgl. Erholungen 1812. Nr. 83 Fouqué. Heidelberger Jahrbücher 1812, S. 1199/2000 A. v. Arnim, mit Zutaten von Wilh. Grimm; vgl. Reinh. Steig: Zsch. f. dtsh. Philol. 34, 559/600; Steig, Achim von Arnim und die ihm nahe standen 3, 222. 227/30. 237. 249. 256. Wagenseil, Lit. Alman. 1829. S. 93/5. — Neudruck: Neudrucke literarhistorischer Seltenheiten. Nr. 1. Berlin, Ernst Frensdorff (1905). Vgl. Zschr. f. Bücherfr. 8. 2, 294. — jj. G. A. Bürger's letztes Manuskript. Supplement zu Bürgers sämtlichen Werken. Leipzig, O. Klemm 1846. 8. wiederh.: Strodtmann 4, 152/67. — kk. Frd. Wilh. Ebeling, Gottfr. Aug. Bürger und Elise Hahn. Ein Ehe-, Kunst- und Literaturleben. Leipzig 1868. XII, 220 S. 8.; 1871. 8. — ll. Erinnerung an Bürgers Witwe: Berliner Börsen-Courier 1894. Nr. 270 (aus der Osnabrücker Zeitung). — mm. H. Harkensee, Beiträge zur Geschichte der Emigranten in Hamburg. I. Das französische Theater. Progr. Hamburg 1896. 41 S. 4. — nn. C. Gerhard, Bürgers dritte Gattin. Skizze zur Erinnerung an seinen 150. Geburtstag am 31. Dezember: Didask. 1897. Nr. 306. — oo. E. Ebstein, Neues über G. A. Bürgers Schwabenmädchen Elise Hahn (8 Briefe an den Grafen Soden): Deutsche Thalia 1 (1902), 42/64. — pp. Ludwig Geiger, Eine Ausgestoßene (Elise Bürger): Die Insel. 3, 1 (1902), 156/65. Dazu: S. 168/9 Franz Blei. — qq. E. Ebstein, Aus Elise Bürgers Briefen: Zschr. f. Bücherfr. 8, 2, 368/71. — rr. E. Ebstein, Zsch. f. dtsh. Philol. 35 (1903), 551. — ss. E. Mentzel, Elise Bürger, geb. Hahn: Leipziger Zeitung. Wiss. Beil. 1911, Nr. 36/7; vgl. Lit. Echo 14, 111. Bühne und Welt 15, Nr. 9; vgl. Lit. Echo. 15, 773. — tt. E. Ebstein, Zur Charakteristik von Bürgers Schwabenmädchen: Zschr. f. Bücherfr. N. F. 5, 2, 324 f. — uu. Caroline, hg. von Erich Schmidt 1, 244. — § 264, 15 = Bd. V. S. 380.

Friederike Marianne Bürger.

vv. O. Krause, Ein Beitrag zur Geschichte von Remse (Bürgers Tochter Friederike Marianne): Schönburger Geschichtsblätter. 2 (1895), 176 f. — ww. M. Eckardt, Briefe von G. A. Bürgers Töchtern: Leipziger Zeitung. Beilage. 1906. Nr. 14/6. — xx. Briefe aus alter Zeit. Wilhelmine Heyne-Heeren an Marianne Friederike Bürger 1794/1803, und ein Nachtrag. Hg. von M. Eckardt. Hannover, Ernst Geibel. 1913. 106 S. 8. Vgl. Lit. Echo 15, 1155 f. R. Fürst.

yy. Giulio (Johann Karl August Rese), Zur Lebensgeschichte des Dichters Bürger: Abendzeitung 1837. S. 27. — zz. A. Nebe, Aus Bürgers Leben: Tögl. Rundschau. Beilage. 1902. Nr. 27. — a¹. E. Ebstein, Wie man den Sänger der ‚Lenore‘ geehrt hat: Gegenwart 62 (1902), Nr. 38.

b¹. Gedichte auf Bürgers Tod: Gött. Musenalm. 1795; Gött. Musenalm. 1796 (Goëckingk, Elegie); Bürklin, Auserlesene Gedichte. Bern 1800. S. 208 bis 216. — c¹. Begräbnis: C. Schüddkopf, Von und über Bürger. 1765. 1778.

1794. [Göttingen 1895]. (Brief Lichtenbergs vom 14. Juni 1794). Wiederh. Hannoversche Geschichtsbl. 3, 59 E. Ebstein.

Denkmale u. dgl.

d¹. Althof, Vorschlag zu einem kleinen Denkmal auf Bürger: Biesters Berlin. Monatsschrift 1794. 13. Juni; wiederh. Hannoversche Geschichtsbl. 4, 443 f. Biester, Nähere Anzeige von der Subskription auf ein Denkmaal Bürgers: Berlin. Monatsschrift 1794. 28. August; wiederh. Hannoversche Geschichtsbl. 4, 444 f. Althof, Nachricht von dem für Bürger'n zu errichtenden Denkmale und den dazu eingegangenen Beiträgen: oben A, I. a. S. 158/72. Vgl. Tiedge, Dichterehre: Götting. Musenalm. 1795. S. 213. — e¹. Denkmal für G. A. Bürger: Berliner Tageblatt 1893, Nr. 178. — f¹. Zum Denkmal für G. A. Bürger: Voss. Zeitung. 1894. Nr. 262. — g¹. Ein Grabstein für G. A. Bürger: Dtsch. Litt. Ztg. 1894. S. 377. — h¹. Litterarische Parodien (Kritik des Aufrufs für ein Bürger-Denkmal): Neue Zeit. (Stuttgart.) 12. 2, 353/6. — i¹. Bürger-Denkmal in Göttingen: Illustr. Ztg. 105 (1895). 84. — j¹. Aufruf für ein Bürger-Denkmal in Molmerswende: Deutsche Dichtung, hg. v. K. E. Franzos. 24, 32. — k¹. Gedenktafel für G. A. Bürger: Münchner Neueste Nachrichten. 1898. Nr. 268. — l¹. Aufruf für ein Bürger-Denkmal zu Molmerswende: Hannoversche Geschichtsblätter 3 (1900), 56. — m¹. E., Bürgers Grab: Hannover. Geschichtsblätter 4 (1901), 328 f. — n¹. E. Ebstein, Geschichte des ersten Denkmals für G. A. Bürger in Göttingen: Hannover. Geschichtsblätter. 4 (1901). 442/7. Dazu Goethe, Werke W. A. III. 3, 18. — o¹. E. Ebstein, Bürger-Denkmäler: Gegenwart 1902, 20. Sept. Nr. 38, S. 183/7. — p¹. E. Blümel, Das Bürger-Denkmal zu Molmerschwende und seine Weihe am 26. Juli 1903: Mansfelder Blätter 7, 130/47. — q¹. Sophie Frank, Das Bürger-Denkmal in Molmerschwende: Illustr. Ztg. 121 (1903), 203/4. — r¹. Die Enthüllung des Bürger-Denkmals in Molmerschwende: Magdeburger Ztg. 1903. Nr. 377. — s¹. Erich Ebstein, Bürger-Bilder: Allg. Ztg. B. 1902, Nr. 204, 6. Sept. S. 461 f.; Zschr. f. Bücherfr. 5, 2 (1902). 89/107; Zschr. f. dtsch. Philol. 35 (1903), 551/2; Zsch. f. Bücherfr. 7, 2 (1904). 419/24. Vgl. Euph. 8, 826. — t¹. L. Grünstein, Silhouetten aus der Goethezeit. Wien 1909. S. 21. 36. 54. 55. 110.

A, III. Persönliche und literarische Beziehungen.

a. B. Krembs, Ueber G. A. Bürger's Stellung zur Literatur seiner Zeit. Dissert. Jena 1875. 31 S. 8. — b. L. Fränkel, Bürger im Spiegel seiner Zeit und der Gegenwart. Mit unbeachteten zeitgenössischen und eigenen Äußerungen: West-östl. Rundschau 1 (1894), 1206/14. — c. E. Ebstein, G. A. Bürger im Spiegel seiner Zeit: Zschr. f. Bücherfr. N. F. 6 (1914), 2, 384 f. [Auszüge aus der Gothaischen Gel. Ztg.]. — d. Bürger und die Ritterromane: Anz. f. dtsch. Alt. 23, 294/301 A. Köster. — e. Th. Mehring, G. Bürgers Beziehungen zu Hamburg: Deutsche Bühnengenossenschaft 23 (1894), 193/5. — f. J. Schall, G. A. Bürger und seine Beziehungen zu Schwaben: Besondere Beilage des Staatsanzeigers für Württemberg. 1894. S. 111/23. — g. E. Ebstein, G. A. Bürger und der Harz: Magdeburg. Zeitung. Beilage. 1903. Nr. 364. — h. R. Krebs [= Rudolf Schmidt], G. A. Bürger in seinen Beziehungen zum Buchhandel: Voss. Ztg. Beilage. 1901. Nr. 31/2. — i. Böttiger, Liter. Zustände und Zeitgenossen. Leipzig 1838. I, 222 f. — k. Denkwürdigkeiten Justus Erich Bollmanns: Liter. Zodiakus 1835. April. S. 257; wiederh.: K. A. Varnhagen von Ense, Denkwürdigkeiten und vermischte Schriften I, 3 ff. — l. Friederike Brun: Euph. 15, 52 f. — m. Caroline (Michaelis): Caroline, hg. von Erich Schmidt. Register. — n. A. Fückel, Die Beziehungen Bürgers zu der Casseler Dichterin Philippine Engelhard [geb. Gatterer] in seinen letzten Lebensjahren: Hessenland 28 (1914), 367/9. — o. Goethe: 1. A. Bock, Goethe und Bürger: Zeitgeist 1894. Nr. 24. — 2. Siegmund Schultze, Der junge Goethe. Halle a. S. 1894. Heft 5, S. 14/5. — 3. Gustav Jung: Goethe und Bürger: Leipziger Neueste Nachrichten. Sonntagsbeilage. 1909, Nr. 21; vgl. Lit. Echo 11, 1371/2. — 4. G. Schaaffs, Bürger in Weimar: Modern language notes 27 (1912), Nr. 1. — 5. Vgl. § 234. D, 1 b. 170 = Bd. IV^{II}. S. 487 f. — p. E. Ebstein: G. A. Bürger und Heine: Zsch. f. dtsch. Philol. 35, 552/3. — q. A. Fries, Bürgers Einfluß auf Hölderlin (Referat): Dtsch. Lit. Ztg. 1911, S. 1898. — r. Kuntz: Süddtsch. Monatshefte 4, 2 (1907), 425 E. Ebstein. — s. Leisewitz:

1. Kutschera v. Aichbergen, Leisewitz S. 10; vgl. auch Jahrbuch des Geschichtsvereins f. das Herzogtum Braunschweig 4, 119. — 2. Zsch. f. dtsh. Philol. 35 (1903), 540 f. E. Ebstein. — t. Fr. v. Matthiassons Aufenthalt in Göttingen [Gespräch mit Bürger am 26. Februar 1794]: Zschr. f. Anhalt. Gesch. 5 (1890), 677 E. Ebstein; Hannover. Geschichtsblätter 6 (1903), 352. 353 ff. 358 E. Ebstein; Süddtsch. Monatshefte 4, 2 (1907), 425 E. Ebstein. — u. Müllner: 1. G. A. Bürger und Ad. Müllner. Ein Briefwechsel. Nebst Beilagen. Jüterbogk 1833. 8. — 2. Höhne, Zur Biographie und Charakteristik Adolf Müllners. Progr. Wohlau 1875. S. 38. — v. W. Deetjen, Bürger und Heino von Münchhausen: Herrigs Archiv 131, 424 f. — w. E. L. M. Rathlef: Zschr. f. dtsh. Philol. 35 (1903), 549 f. Ebstein. — x. E. Ebstein, Bürger und Elise von der Recke: Allg. Ztg. Beilage. 1902. Nr. 204; vgl. Nr. 208 P. Rachel. — y. Joh. Christ. Friedr. Scherf: Zschr. f. dtsh. Philol. 35 (1903), 546 f. Ebstein. — z. Schiller: 1. Schiller's Briefe, hg. von Jonas 2, 283. 285. 3, 223. 4, 428. — 2. H. Pröhle, Schiller und Bürger: Grenzboten 43, 4, 15 ff.; wiederh. oben A. I. o. S. 170/6. — 3. Leo Berg, Bürger und Schiller. Auch ein Säkularartikel: Zuschauer 1 (1894), 507/12; wiederh.: L. Berg, Zwischen zwei Jahrhunderten. Gesammelte Essays. Frankfurt a. M. 1896. — 4. Otto Harnack, Zur Schillerforschung: Euph. 6, 536/47 (Zur Rezension von Bürgers Gedichten). — 5. (E. Dühring) Ein großer Dichterschatten und der Schattendichter: Personalist und Emancipator 1902, S. 618/20. — 6. P. Friedrich, Schiller und Bürger im Lichte Dührings: Deutsche Buchhandels-Blätter 4 (1904), 270/2. — 7. E. Ebstein, Schiller und Bürger: Zschr. f. Bücherfr. 9, 1 (1905), 94/102. — aa. Aug. Wilh. Schlegel: 1. Friedr. Schlegels Briefe an seinen Bruder August Wilhelm. Hg. von O. F. Walzel. Berlin 1890. Register. — 2. M. Bernays, Zur Entstehungsgeschichte des Schlegelschen Shakespeare. Leipzig 1872. S. 31 ff. — 3. J. Minor, Zwei Rezensionen Bürgerischer Dichtungen von A. W. Schlegel: Zsch. f. d. österr. Gymn. 45 (1894), 585/612. — 4. Friedr. Düsel, Bürger und [Aug. Wilh.] Schlegel: Zschr. f. dtsh. Sprache 9 (1896), 56/64. 218/25. — bb. E. Ebstein, Schubart und Bürger: Zschr. f. Bücherfr. 12, 1, 34/9; Zschr. f. dtsh. Philol. 35 (1903), 548 f. — cc. Schulthes: Euph. 18, 690. — dd. J. Wahle, Bürger und Sprickmann. Nachlese zu ihrem Briefwechsel: Forschungen zur neueren Litgesch. Festgabe für Richard Heinzel. Weimar 1898. S. 189/202. — ee. Ludwig Leonhard Wächter: Süddtsch. Monatshefte 4, 2 (1907), 418 Ebstein. — ff. Chn. Jacob Wagenseil: Zsch. f. dtsh. Philol. 35 (1903), 543 Ebstein. — gg. Wehrs: ebenda S. 544 Ebstein. — hh. Wüstner: Süddtsch. Monatshefte 4, 2 (1907), 407 Ebstein.

Fremde Literaturen (Übersetzungen u. a.).

ii. Englisch: 1. Catalogue of printed books des British Museum, s. v. Bürger. — 2. Flügel, Flowers of German Poetry. Leipzig 1835. — 3. A collection of select pieces of poetry by Schiller and Bürger translated by George Ph. Maurer. Darmstadt 1851. — 4. C. A. Buchheim, Balladen und Romanzen. Selected and arranged with notes and literary introduction. London 1891. — 5. H. Campbell-Galletly, German lyrical and other poems. With isometrical translations. London 1897. — jj. Holländisch: H. Frijlink, Liederen en Liedjes van Bürger... Amsterdam 1859. — kk. Italienisch: 1. Ballate di Goffredo Augusto Bürger recate in versi italiani da Casimiro Varese. Vicenza, Tipografia Paroni. 1856. 161 S. u. 2 Bl. 8. — 2. Bürger... Ballate, trad. da A. Zardo. 1890. — 3. F. Cipolla, Aleardi e Bürger: Rivista di letteratura tedesca 2 (1908), 11/4. — ll. Lateinisch: Schiller, Das Lied von der Glocke, nebst andern Liedern von Schiller, Schubart und Bürger... ins Lateinische übers. von J. G. Niethammer. 3. Aufl. Reutlingen 1838. — mm. Polnisch: von J. Flach; vgl. Lit. Echo 5, 1142. — nn. Spanisch: Rieber, Bürger in Spanien: Württemberg. Vierteljahrshefte 12 (1903), 186/91. — oo. Ungarisch: György Székely, Bürger költészete és hatása Csokonaira (Bürgers Einfluß auf Csokonai). Budapest 1888. 51 S. 8.

B. Briefe von und an Bürger.

α. Briefe von und an Gottfried August Bürger. Ein Beitrag zur Literaturgeschichte seiner Zeit. Aus dem Nachlasse Bürger's und anderen, meist handschriftlichen Quellen hg. von Adolf Strodtmann. Berlin 1874. XX, 387; VIII, 376;

VIII, 316; VI, 344 S. IV. 8. Vgl. „Briefe von und an Bürger“. Abwehr und Beurteilung. Von Dr. Friedrich W. Ebeling. Leipzig 1874; Zsch. f. dtsch. Philol. 6, 355/67 Redlich; Voss. Ztg. Beil. 1875. Nr. 6 f. M. Remy. — Das Sammelwerk hat fast alle früher hier und da gedruckten Briefe von und an Bürger aufgenommen und die Fundstelle bei jedem verzeichnet. Es ist darum nicht mehr nötig, die 25 Zeitschriften und Bücher hier wieder aufzuzählen, die seit 1795 Briefe Bürgers veröffentlicht haben. — β . Von und über Bürger. 1765, 1778, 1794. Zur Weihe des Göttinger Denkmals am 29. Juni 1895 in Druck gegeben von C. Schüddekopf. [Göttingen 1895.] 5 S. 4. (Stammbucheintrag 30. Sept. 1765. — Brief an Dieterich vom 16. März 1778. — Lichtenberg über Bürgers Begräbnis). — γ . C. Schüddekopf, Nachlese zu Bürger: Euph. 3. Ergänzungsheft. (1897), S. 101/30 (Bürger an Boie. — Bürger an Dieterich. — Bürger an Verschiedene. — Verzeichnis von ganz oder teilw. unbekannten Briefen Bürgers in Autographenkatalogen). — δ . K. Nutzhorn, Nachlese zu Bürger: Euph. 3. Ergänzungsheft. (1897), S. 131/47 (Zu Bürgers Briefen an Dieterich. — an Mackenthun. — an Friederike Marianne Bürger. — Bürgers Glückwunsch zu ihrem 11. Geburtstag). — ϵ . E. Ebstein, Zu G. A. Bürger: Zsch. f. dtsch. Philol. 35 (1903), 540/53. (Bürger und Leisewitz. — Bürger und Cramer. — Bürger und Chn. Jacob Wagenseil. — Bürger und Wehrs. — Ankündigung der Herausgabe des Götting. Musenalm. — Bürger und K. E. Schubert. — Bürger und Joh. Christ. Friedr. Scherf. — Bürger und Chn. Friedr. Dan. Schubart. — Bürger und E. L. M. Rathlef. — Elise Bürger. — Die Bürgerbüste Friedrich Tiecks auf der Wallhalla bei Regensburg). — ζ . Der aus dem Besitze L. Chph. Althofs stammende Nachlaß G. A. Bürgers: C. G. Boerner, Katalog Nr. 85. Leipzig 1906. S. 83/92. Vgl. Euph. 13, 838. — η . E. Ebstein, Neue Kunde von und über Bürger. Mit ungedruckten Briefen und Stammbuchblättern: Süddeutsche Monatshefte 4, 2 (1907), 407/25. (Bürger an Wüstner. — Bürger an Kästner. — Bürger an Listn. — Bürger an Miller. — Bürger an Gelhus. — Anfrage [Betrügereien der Schäfer]. — An die Gemeinde Gelliehausen. — Bürger an Scheufler. — Bürger an Rothmann. — Bürger an Dieterich. — Bürger an Hindenburg. — Bürger an G. W. Becker. — Bürger an Kl. Schmidt. — Stammbuchblatt an A. L. Blumenhagen. — Bürger an Mackenthun. — Bürgers Beziehungen zu Ludwig Leonhard Wächter. — Bürger an ? — Bürger an Boie. — Bürger an Schwarzkopf. — Unterthänigstes Promemoria [von Heyne]. — Bürger an Frau v. Zschock. — Meister-Katechismus. — Bürger und Matthiesson). — θ . Eine neue Sammlung der Briefe bereitet Erich Ebstein vor. Vgl. Euph. 11, 805.

Ludwig Christoph Althof: α . — v. Arnßwaldt: α . — Mr. Aufrère: α . — Frau Prof. Baldinger: Beckers Taschenb. zum gesell. Vergnügen, hg. von Fr. Kind. 1825. S. 389 f.; wiederh.: Vierteljsch. f. Littgesch. 1, 261 f. — Wilh. Gottlieb Becker: α ; Katalog einer Autogr.-Sammlung von Alex. Meyer Cohn. Berlin 1886. S. 37; Süddtsch. Monatshefte 4, 2 (1907), 415 f. — Emilie von Berlepsch: α ; Der Freimütige 1833, Nr. 21. — Friedrich Justin Bertuch: α ; Vom Fels zum Meer. November 1883. S. 165/71; Berthold Litzmann, Ein Brief Bürgers an Bertuch. Zum 24. April 1889 in Druck gegeben und... Klaus Groth als Festgruß gesandt; Nord und Süd 83 (1897), 73 ff. — Caroline Bertuch: α . — Ludwig Friedrich v. Beulwitz: α . — Johann Erich Biester: α . — Caroline Bischoff: Euph. 3 (1896), 736/9. — Heinrich Christian Boie: α ; Euph. 3. Ergänzungsheft S. 101; Süddtsch. Monatshefte 4, 2 (1907), 420 f. — Johann Friedrich Bollmann: α . — Friedrich Gottlob Born: α . — Friedrich Bouterwek: α . — Hofrat Brandes: α . — Ernst Brandes: α . — Johann Franz Hieronymus Brockmann: α ; Gesellschafter 1836. S. 9 f. (wiederh. Archiv f. Litt.-Gesch. 14, 64 f.). — Friederike Brun: Euph. 15, 53 f. — Johann Gottlieb Buhle: α . — Friederike Marianne Bürger: Euph. 3. Ergänzungsheft S. 146; Leipziger Zeitung, Wiss. Beil. 1911. Nr. 6. — August Emil Bürger: α . — v. d. Bussche: α . — Großkanzler v. Carmer: α . — Caroline (Michaelis): Vgl. Caroline, hg. von Erich Schmidt. 1, 687. — Daniel Nicolaus Chodowiecki: α . — Justus Claproth: α . — J. de Colom du Clos: α . — Carl Friedrich Cramer: α ; Menschl. Leben 7, 403/6 (wiederh. Zsch. f. dtsch. Philol. 35 (1903), 542; vgl. Zsch. f. dtsch. Philol. 6, 357). — Joh. Chn. Dieterich: α ; Alb. Cohns Catalog. 1893. Nr. 1130, 2; Euph. 1, 315/31 (vgl. dazu Euph. 3. Ergänzungsheft S. 131/2); Euph. 1, 332; β . S. 3; Euph. 3. Ergheft. S. 103/20; Briefe Lichtenbergs an Dieterich, hg. von E. Grisebach. Leipzig 1898. S. 107 (vgl. Ergänzungsband seines Welt-

litteraturkataloges. 1900. S. 83); Georg Hirzel, Allerlei Leute. Leipzig 1899. S. 37 f. 38 ff. 40. 40 f. 42 f.; Euph. 5. Ergheft. S. 202; Süddeutsch. Monatshefte 4, 2 (1907), 413 f.; Gottfried August Bürger und Johann Christian Dieterich. (In 59 nummerierten Exemplaren für die Gesellschaft der Münchner Bibliophilen 1910, hg. von Erich Ebstein). 208 S. 4. — J. A. Dieze: a. — Chn. Wilhelm Dohm: a. — Drost von Döring: a. — Johann Arnold Ebert: a. — Marianne Ehrmann: a. — Johann Jakob Heinrich Elderhorst: a. — Philippine Engelhard, geb. Gatterer: a.; Allg. konservative Monatsschrift für das christl. Deutschland. 1888 Oktober. 1889 Januar, Februar; Bürgers Gedichte, hg. von Consentius. 1, XLI. 2, 224. 228. 274. 279. 285. 291. 302. 314. — Joh. Heinrich Chn. Erxleben: a. — Frau Professor Erxleben: a. — Schack Hermann Ewald: a. — Geh. Kanzlei-Secretair Flügge: a. — Georg Forster: a. — Therese Forster: a. — Friedrich II. von Preußen: a. — Minister Fr. W. Franz v. Fürstenberg: a. — Hof- und Lehns-Rat Gelhus: a.; Süddtsch. Monatshefte 4, 2 (1907), 411. — an die Gemeinde Gelliehausen: a.; Süddtsch. Monatshefte 4, 2 (1907), 411 f. — an den Herrn Aeltesten und die Mitglieder der deutschen Gesellschaft in Göttingen: Archiv f. Litt.-Gesch. 12, 66 f. (vgl. Viertelj. f. Littgesch. 4, 192). — Joh. Wilh. Ludewig Gleim: a.; Gegenwart 55 (1899), 69 f. — Amtmann O. E. Gleim: a. — Leop. Friedr. Günther Goeckingk: a.; Zeitgenossen. Dritte Reihe. 1, 4, 48 f. (vgl. Vierteljschr. f. Littgesch. 4, 192); Interessante Briefe verstorbener Personen. Von M. Belli-Gontard dem kleinen Kreise ihrer Bekannten gewidmet. Frankfurt a. M. 1879. S. 9/13 (wiederh. Euph. 3. Ergänzungsheft S. 127 f.); Aus dem Briefwechsel zwischen Bürger und Goeckingk: Viertelj. f. Littgesch. 3, 62/113. 416/76. — Goethe: a.; vgl. § 234. D, 1 b. 170) = Bd. IV^{II}. S. 487 f. — Assessor Götze: a.; Catalogue de lettres autographes composants le cabinet de M. Alfred Bovet. Séries V et VI. Paris 1884. Nr. 1026. — Gerhard Anton Gramberg: a. — Elise Hahn: a. — Christiane Elisabeth Hahn: a. — der Hain: a. — Gerh. Anton v. Halem: a. — Charlotte Hamberger: a. — Julius Wilh. Hamberger: a. — v. Hardenberg-Reventlow: a. — Friedrich v. Hardenberg (Novalis): a. — Herder: Düntzer, Von und an Herder 3, 288 f. — Christian Gottlob Heyne: a.; Euph. 1, 335/7. — Christian Friedr. Himburg: a. — Hindenburg: Süddtsch. Monatshefte 4, 2 (1907), 414. — Wilh. v. Humboldt: a. — Christian Philipp Ifland: a. — Kannengießer: a. — Abraham Gotthelf Kästner: a.; Spangenberg's Neues Vaterländ. Archiv. Lüneburg 1825. 1, 332 (wiederh. Euph. 3. Ergheft. S. 126; Süddeutsch. Monatshefte 4, 2 (1907), 408). — Frau Kayser: a. — Charlotte Kestner, geb. Buff: a. — Baron v. Kielmannsegg: a. — Kirchmann: a. — Franz Alex. v. Kleist: a. — Klopstock: a. — Christian Adolf Klotz: a. — Adolph Frh. v. Knigge: a. — Köhler: a. — August Friedr. Ernst Langbein: a. — Langhausen: a. — August de Launay de Tillières: a. — C. G. Lenz: a. — Georg Heinrich Leonhart: a. — Ludwig Leonhart: a. — Georg Christoph Lichtenberg a.; Bürger, hg. v. Wurzbach. Facsimile; Lichtenbergs Schriften 7, 68. 70. 72; Lichtenbergs Briefe, hg. v. A. Leitzmann und C. Schüddekopf. 2, 126. 307. 356. 3, 252. — Ernst Ferdinand Listn: a.; Katalog einer Autogr.-Sammlung von Alex. Meyer Cohn. Berlin 1886. 37; Süddeutsche Monatshefte 4, 2 (1907), 409 f. — Superintendent Luther: Hannover. Geschichtsblätter 6, 399. 409/20. — Friederike Mackenthun: Dtsch. Revue 1886. S. 368 f., vgl. a. 3, 167 Anm.; Euph. 3. Ergheft S. 136/40. — Mackenthun: Süddtsch. Monatshefte 4, 2 (1907), 417 f. — Geschwister Mackenthun: Euph. 3. Ergheft. S. 132 f. — Aug. Gottlieb Meißner: a. — Joh. Heinrich Merck: a. — Friedr. Ludwig Wilh. Meyer: a. — Johann Martin Miller: a.; Cramer, Mensch. Leben 7, 403/6; Süddeutsche Monatshefte 4, 2 (1907), 410. — Carl Müller: a. — Friedr. August Müller: a. — Johannes v. Müller: a. — Joh. Gottwerth Müller: a. — Adolph Müllner: a.; Leipziger Zeitung. Wiss. Beil. 1908. Nr. 6. — Friederike Müllner, geb. Bürger: a. — Carl Frh. v. Münchhausen: a.; Herrigs Archiv 131, 424 f. — P. Nettelbeck: a. — Gotthelf Friedrich Oesfeld: a.; Zschr. f. Bücherfr. N. F. 2, 2, 215. — Kanzlei-Secretair Pauer: a. — Ramler: Vierteljs. f. Littgesch. 4, 260. — Ratschky: Euph. 1, 333. — Elisa von der Recke: a. — Hannövr. Regierung: a.; Wekhrlin, Das graue Ungeheuer 1784. 2, 5, 219/74 (wiederh. unten C. II. 90) 7, 279/322). — Ernst Ludwig Rippenhausen: a.

— J. Rothmann: *a.*; Euph. 1, 309 f.; Süddtsch. Monatshefte 4, 2 (1907), 413.
 — Philipp Ernst Graf v. Schaumburg-Lippe: *a.* — Paul Henrich Scheufler: *a.*; Euph. 3. Ergänzungsheft S. 130; Archiv f. Litt.-Gesch. 14, 65 f.; Süddtsch. Monatshefte 4, 2, 412; Zschr. f. Bücherfr. N. F. 4, 1, 57; Zschr. f. Bücherfr. N. F. 4, 1, 182; vgl. Zschr. f. Bücherfr. N. F. 4, 1, 181 f. Erich Ebstein. — Schiller: Archiv f. Litt.-Gesch. 14, 290 f. — Aug. Wilh. Schlegel: *a.* — Aug. Wilh. Schlözer: *a.* — Friedr. Wilh. August Schmidt: *a.* — Klamer Schmidt: *a.*; Klamer Schmidt's Leben und auserlesene Werke. Stuttgart und Tübingen 1826. 1, 42 (wiederh. Euph. 3. Ergänzungsheft. S. 127); Süddtsch. Monatshefte 4, 2 (1907), 416. — Friedr. Ludwig Schröder: *a.* — Ludwig Schubart: *a.* (Vgl. Weimar. Jahrbuch 3, 200 f.); Euph. 3. Ergänzungsheft. S. 125 f.; Zschr. f. Bücherfr. N. F. 4, 1, 58 f. (?). — Christian Gottfried Schütz: *a.* — Frau Prof. Schütz: *a.* — Schwarzkopf: Süddtsch. Monatshefte 4, 2 (1907), 421 f. — Philipp Fr. Seidel: *a.* — Ant. Matthias Sprickmann: *a.*; Forschungen zur neueren Literaturgeschichte. Festgabe für Richard Heinzel. Weimar 1898. S. 194/202. — Gotthold Fr. Stäudlin: *a.* — Gräfin Agnes Stolberg: *a.* — Graf Christian Stolberg: *a.* — Graf Friedrich Leopold Stolberg: *a.* — Franziska Strecker: *a.* — Wilhelmine Strecker: *a.* — Johann Matthäus Tesdorpf: *a.* — G. v. Uslar: *a.* — J. P. Vollhausen: *a.* — Joh. Heinr. Voß: *a.*; Vierteljschr. f. Littgesch. 3, 545 f. — Generalsuperintendent Wagemann: Hannover. Geschichtsblätter 6, 421 f. 424. — Dorothea Wehrs: *a.* — Wieland: *a.*; Euph. 1, 333 f. — Friedrich Christoph Willig: *a.* — Pastor Zuch: Hannover. Geschichtsblätter 6, 400. 401. 403. — an ? : Süddtsch. Monatshefte 4, 2 (1907), 419; Zschr. f. Bücherfr. N. F. 4, 1, 58.

C. I. Werke. Allgemeines.

α. Ungedruckte Gedichte G. A. Bürger's. Aus dem handschriftlichen Nachlasse desselben mitgeteilt von Adolf Strodtmann: Dtsch. Revue 3 (1878), 1, 156/66.
 — *β.* A. Sauer, Nachträge zu Bürgers Gedichten und Briefen: Vierteljschr. f. Littg. 1 (1888), 260/3. — *γ.* H. Pröhle, Aufforderung und Bitte [um Nachweis des Heyne'schen Nachlasses]: Centralbl. 1893. S. 1030. — *δ.* Ungedrucktes von G. A. Bürger. Aus W. v. Maltzahn's Nachlaß mitgeteilt: Gegenwart 55 (1899), 68/71 (Brief an Gleim. — Gedichte). — *ε.* Erich Ebstein, Gedichte Bürgers in ältester Fassung: Zsch. f. Bücherfr. 9, 2 (1905), 284/96. — *ζ.* Oben B. *ζ.* — *η.* Leo Liepmannssohn, XXXVI. Autographen-Versteigerung. Berlin 1906. Nr. 497. Vgl. Euph. 13, 838. — *θ.* M. Eckardt, Unbekannte Gedichte von G. A. Bürger. Aus dem Nachlasse von Bürgers Tochter: Zschr. f. Bücherfr. N. F. 2, 2 (1911), 215/8. Die S. 217 mitgeteilten Gedichte 'Ergebung' und 'Sehnsucht' sind von F. L. W. Meyer und stehen schon im Götting. Musenaln. 1794, S. 98 und 142; vgl. Zschr. f. Bücherfr. N. F. 3, 1 (1911), 75 A. Nutzhorn. — *ι.* Stefan Hock, Zu Bürgers, Millers und Vossens Gedichten: Zschr. f. d. österr. Gymnas. 65 (1914), 1/19; bes. 6/15.

a. H. Wohlthat, Der wilde Jäger von Bürger und eine Charakteristik des Dichters: Voss. Ztg. Beil. 1884. Nr. 5/7. — *b.* J. Sahr, Gottfr. Aug. Bürger und sein Wilder Jäger: Zsch. f. d. dtsh. Unterr. 1 (1887), 26/38. 119/42. 515/47. — *c.* B. Hönig, Nachträge zu den Erklärungen Bürgerscher Gedichte. (1. Nachtfeier der Venus. — 2. Änderungen und chronologische Ordnung der Jugendgedichte in der ersten Ausgabe vom Jahre 1778. — 3. Minnelieder. — 4. Lieder an Molly. — 5. Balladen. — 6. Nachricht von priapischen Gedichten. — 7. Redaktion des Göttinger Musenalmanachs. — Anhang: Bürgers Reden in der Loge): Zschr. f. dtsh. Philol. 26 (1894), 493/540. — *d.* L. Fränkel, oben A. II. *a*¹. — *e.* Bruno Kaiser, Studien zu G. A. Bürger (Des armen Suschens Traum. — Von der Popularität der Poesie. — Zur Beherzigung an die Philosophunculos. — Bürgers erste Aufsätze über die Verdeutschung Homers): Euph. 8, 639/59. — *f.* A. Lomberg, Präparationen zu deutschen Gedichten. Nach Herbartischen Grundsätzen bearb. 4. Heft. Gellert ... Bürger ... Langensalza 1906. — *g.* S. Mehring, Verblichene Lyrik. Zum 160. Geburtstage Bürgers: Berliner Tageblatt. 1907. Nr. 661.

Literarische Einflüsse.

h. E. Elster, Bürger und Walther von der Vogelweide: Euph. 2, 776/82. — *i.* R. Porsch, Der altdutsche Minnesang und die Göttinger Dichter, insbesondere G. A. Bürger: Berichte des Freien Deutschen Hochstiftes.

Frankfurt a. M. N. F. 17 (1901), 31/79. — j. R. M. Meyer, Günther und Bürger: Euph. 4, 485/9. — k. Hertha Sollas, Goldsmiths Einfluß in Deutschland im 18. Jahrh. Diss. Heidelberg 1903. — l. G. Schaaffs, Bürger und d'Urfey: Zschr. f. Bücherfr. N. F. 3, 2 (1912), 364/7.

Balladen.

m. A. W. Schlegel an Goethe: Schriften der Goethe-Gesellschaft 13, 8. — n. Fr. Wilh. Val. Schmidt, Balladen und Romanzen der deutschen Dichter Bürger, Stollberg und Schiller. Erläutert und auf ihre Quellen zurückgeführt. Berlin (1826). — o. M. W. Götzinger, Deutsche Dichter, 1, 72. 178 f. 186 f. — p. A. Goerth, Ueber die verschiedene Behandlung der Ballade: Herrigs Archiv 46 (1870), 369/406. — q. P. Holzhausen, Die Ballade und Romanze von ihrem ersten Auftreten in der deutschen Kunstdichtung bis zu ihrer Ausbildung durch Bürger: Zschr. f. dtsh. Philol. 15 (1883), 129/93. 297/344. — r. W. Wustmann, Zur Entwicklung der deutschen Kunstballade: Grenzboten 67, 3, 23/31. — s. G. Bonet-Maury, G. A. Bürger et les origines anglaises de la Ballade littéraire en Allemagne. Paris, Hachette et Cie. 1889. Vgl. Dtsch. Rundschau 62 (1890), 397 Herm. Grimm; Revue critique. 1890, Nr. 1 Chuquet; Centralbl. 1890, Nr. 29; Mélusine 1890, Nr. 2; Blätter f. litter. Unterh. 1890, Nr. 41 Wesp; Spectator 65, 651; Academy 38, 502; Athenaeum 1890. 2, 254; Dtsch. Litt. Ztg. 12, 1709 A. Sauer; Littbl. f. germ. u. roman. Philol. 1893, S. 424/5 A. Waag. — t. C. v. Klenze, Die komischen Romanzen der Deutschen im 18. Jahrhundert. Diss. Marburg 1891. 46 S. 8. — u. J. Goldschmidt, Die deutsche Ballade. Progr. Hamburg 1891. 44 S. 4. — v. L. Chevalier, Zur Poetik der Ballade I. Progr. Prag-Neustadt 1891. 61 S. 8. — w. B. Hoenig, Bürger und die deutsche Kunstballade: Deutsche Dichtung, hg. v. K. E. Franzos. 16 (1894), 123/7. — x. A. Reichl, Die Symmetrie im Aufbau von Bürgers Balladen und Romanzen. Progr. Brüz 1896. 16 S. Vgl. Gymnasium 15, 861 W. Saliger; Euph. 4, 194. — y. H. F. Wagener, Das Eindringen von Percy's Reliques in Deutschland. Diss. Heidelberg 1897. — z. E. Flindt, Ueber den Einfluss der englischen Literatur auf die deutsche des 18. Jahrhunderts. Progr. Charlottenburg 1897. 20 S. 4. — aa. Wilhelm Uhl, Das deutsche Lied. Acht Vorträge. Leipzig 1900. S. 78/119. — bb. Heinrich Lohre, Von Percy zum Wunderhorn Beiträge zur Geschichte der Volksliedforschung in Deutschland (Palaestra Nr. 22). Berlin 1902. bes. S. 6/8. — cc. Erwin Kircher, Volkslied und Volkspoesie in der Sturm- und Drangzeit. Ein begriffsgeschichtlicher Versuch: Zsch. f. dtsh. Wortforschung. 4 (1903), 1/57. — dd. E. Boyd, The influence of Percys 'Reliques of ancient English poetry' on German literature: Modern Language Quarterly 7 (1904), Nr. 7. — ee. Valentin Beyer, Die Begründung der ersten Ballade durch G. A. Bürger (Quellen und Forschungen 97. Heft). Straßburg 1905. VIII, 113 S. 8. Vgl. Euph. 15, 410/2 E. Ebstein. — ff. H. Benzmann, Bürgers Bedeutung für die klassische und moderne Ballade: Neue Bahnen 1, 672/5; Gegenwart 69 (1906), 104/5. — gg. F. Kiesel, Bürger als Balladendichter (Beiträge zur Literaturgeschichte 33. Heft). Leipzig, Verlag f. Lit., 1905. 64 S.

Sonette.

hh. Joh. Heinr. Voß, Über Bürgers Sonette: Jenaische Allg. Litt. Ztg. 1808. Nr. 128/31. § 232, 32, 41) = unten S. 1074. — ii. Friedr. Düsel, Bürger und Schlegel II. Ihre Sonettendichtung: Zschr. f. dtsh. Sprache 9 (1895), 218/25.

Sprache. Stil.

jj. Bürger gegen das Juristendeutsch: Grenzboten 1894. 2, 476/7. — kk. [Über den Refrain bei Bürger]: Euph. 5, 24 R. M. Meyer. — ll. R. Sprenger, Zur Sprache Bürgers: Herrigs Archiv 111, 404/5. — mm. A. Fries, Zu Bürgers Stil: Pädagog. Archiv 49 (1906), 594/603. — nn. L. M. Wohlgemut, G. A. Bürger als Vorläufer des deutschen Sprachvereins: Zschr. des Allg. Dtsch. Sprachvereins 23 (1908), 97/100. — oo. Ottokar Fischer, Farbenstudien: Lit. Echo 13, 695 ff. — pp. Paul Zaunert, Bürgers Verskunst (Beiträge zur deutschen Literaturwissenschaft Nr. 13). Marburg 1911. 4 Bl., 144 S. 8. Vgl. Dtsch. Litt. Ztg. 1912. S. 667/70 G. Schaaffs. — qq. A. Barth, Der Stil von Bürgers Lyrik. Dissert.

Marburg 1911. 117 S. 8. — rr. Ch. Reiming, G. A. Bürger als Bereicherer der deutschen Sprache: Zsch. f. dtsch. Wortforschung. 14, 225/79.

Kompositionen.

ss. Max Friedlaender, Das deutsche Lied im 18. Jahrhundert. Stuttgart und Berlin 1902. 2, 215/31. 489/90. 555/7. — tt. Erich Ebstain, Bürgers Gedichte in der Musik: Zsch. f. Bücherfr. 7 (1903), 177/98; Euph. 10, 733/4; Zschr. f. Bücherfr. 12 (1908), 34/9.

uu. Umrisse zu Bürgers Balladen. Erfunden und gestochen durch M. Retzsch. Mit Erklärungen von C. B. von Miltitz. Nebst englischer Uebersetzung von F. Schöberl. Leipzig 1840; Neue Aufl. . . hg. v. L. Hermann. Leipzig 1872; London 1875.

C, II. Werke.

Literargeschichtliche Einzeluntersuchungen derselben.

A. = Nr. 26). B. = Nr. 54). C. = Nr. 72).

1) *Lais und Demosthenes*. Eine Erzählung (unterz.: Göttingen. J. A. Bürger): Göttingische Gelehrte Beyträge zum Nutzen und Vergnügen bestehend aus Abhandlungen von verschiedenen Materien vom Jahre 1768. Göttingen 1768. 21. Stück. Sonnabend, den 27. August. S. 205/7. („S. des A. Gellius N[octes] A[tticae] im 1. Buch das 8te Cap.“); wiederh.: Anz. f. dtsch. A. 20, 68/9 Schüddekopf. — 2) *Stutzerballade: Unterhaltungen* (Hamburg 1770) 9, 3, 231/2; wiederh. Alm. d. dtsch. Musen 1771, S. 60/2. — A. S. 22/5: Stutzerzändelei. Im August 1769. — B. 1, 24/7. — Ältere Fassung: Zschr. f. Bücherfr. 9, 2, 286. — 3) *Trinklied: Gött. Musenalm*. 1771, S. 101/3 (unterz.: U.); wiederh. Ramlers Lyrische Blumenlese. 1774. 1, 399/401: Bacchus, der Dichtergott. Ein Bänkelsängerlied. — A. S. 51/4: Herr Bacchus. Im Oktober 1770. — B. 1, 52/5; C. 1, 38/40 (umgearbeitet). — Ältere Fassungen: Zsch. f. Bücherfr. 9, 2 (1905), 287; N. F. 2, 2 (1911), 216. — Parodien: Berger S. 402; Consentius² 2, 223. — Vgl. Friedlaender, Das deutsche Lied im 18. Jh. 2, 216 f.

4) a. Gedanken über die Beschaffenheit einer deutschen Übersetzung des Homer, nebst einigen Probestücken (Ilias 1, 1/304 und 6, 1/65 in fünffüßigen Jamben): Deutsche Bibl. der schönen Wiss. Herausg. von Klotz. 6 (1771), 21. Stück, S. 1/41; wiederh.: Jördens, Sammlung der besten zerstreuten Uebersetzungen. Hamburg 1782. S. 115 f. 146 f. — Älteste Fassung: Etwas über eine deutsche Übersetzung des Homers (am 14. Februar 1769 als Probeschrift mit Bürgers Gesuch um Aufnahme in die Kgl. Deutsche Gesellschaft zu Göttingen eingereicht). Mitgeteilt von Kluckhohn: Archiv f. Litt.-Gesch. 12, 70/83; vgl. Euph. 8, 649/59 Bruno Kaiser. — b. Homers Iliade. Fünfte Rhapsodie [V. 1/296], verdeutscht [voraus: Prolog ans deutsche Publikum]: Deutsches Museum. 1776. 1, 1/14; vgl. Tsch. Merk. 1776. 1, 193 f.: Diesseitige Antwort auf Bürgers Anfrage wegen Uebersetzung des Homers von G. [Goethe]. W. A. I. 37, 360 f. — c. Homers Ilias. Sechste Rhapsodie: Tsch. Merk. 1776, 2, 146/68. — d. Andere Bruchstücke der iambischen Ilias [1, 304/611; 2, 1/109; 3; 4, 1/147; 5, 297/909]: Bohtz, S. 145/58. 161/9. — Ilias 6, 390 ff.: Anz. f. dtsch. Altertum 21, 249/52. — Ilias 14, 214/23: Strodtmann 2, 170 f. — e. Bürger an einen Freund über seine teutsche Ilias: Tsch. Merk. 1776, 4, 46/67. Dagegen Klopstock, Vom deutschen Hexameter: Dtsch. Mus. 1777. 1, 385/98. 1778. 2, 1/8: Vgl. § 216, C. V, 41) = oben S. 176. — f. Ankündigung einer Quart- und Oktavausgabe der deutschen Ilias: unten Nr. 90) 3, VIII/X. — g. Homers Ilias übersetzt. [Proben einer Übersetzung in Hexametern]. Erster bis Vierter Gesang: Journal von und für Deutschland. 1784. 1, 48/63. 159/75. 361/70. 592/602. Vgl. J. F. Degen, Literatur der deutschen Uebersetzungen der Griechen. Altenburg 1797. 1, 375/8. — h. Andere Bruchstücke der hexametrischen Ilias [5, 1/698; 20, 1/291; 22; 23, 1/106]: Bohtz S. 220/43. — i. Mich. Bernays, Einleitung zu der Jubelausgabe: Homers Odyssee von Johann Heinrich Voß. Stuttgart 1881. — 2. A. Schroeter, Geschichte der deutschen Homer-Uebersetzung im 18. Jh. Jena 1882. 360 S. 8. — 3. M. Beheim-Schwarzbach, Homer in der deutschen Litt.: Preuß. Jbb. 66 (1890), 610/33. — 4. G. Jenny, Miltons Verlorne Paradies in der Deutschen Litt. des 18. Jhs. St. Gallen 1890 (Bodmer an Gotter). — 5. Otto Lücke, Bürgers Homerübersetzung. Beilage z. Jahresber. des Gymnas.

Norden. Ostern 1891. 39 S. 4. Vgl. Anz. f. dtsh. Altert. 21, 247/52 Sauer; Wochenschr. f. klass. Philol. 9, 519/21 H. Morsch. — 6. H. Crämer, Die stilistische Eigenart der Homerübersetzungen von Bürger und Voß, am 1. Gesang der Ilias erläutert: Zschr. f. d. dtsh. Unterr. 12, 174/93. — 7. J. M. R. Lenz, Epistel an Herrn B. über seine homerische Uebersetzung: Sitzungsber. d. Akad. d. Wiss. Berlin 1901, S. 999/1001, Erich Schmidt. — 8. Alb. Köster, Deutsche Daktylen: Zschr. f. dtsh. Altert. 45, 113. — 9. G. Finsler, Homer in der Neuzeit. Leipzig 1912. S. 442 f.

5) Göttinger Musenalm. 1772. a) S. 149/55: Das Dörfchen (unterz.: U.). — A. S. 55/62: Das Dörfchen. Im Mai 1771. — B. 2, 224/31; C. 1, 41/7. Nachbildung von Bernards Hameau (Alm. des Muses. Paris 1767. S. 9). Vgl. Zschr. f. d. österr. Gymnas. 65, 11. — b) S. 167/9: An den Traum (unterz.: U.); wiederh. Ramlers Lyr. Blumenlese. 1774. 1, 439/40: An den Morpheus. — A. S. 40/2: An den Traumgott. Im Julius 1770; B. 1, 41/3; C. 1, 30/1 (umgearbeitet). Ältere Fassung: Zschr. f. Bücherfr. N. F. 2, 2 (1911), 216. — Abhängig von Walker's Song („Say, lovely dream“); vgl. Herrig's Archiv 21, 172. — c) S. 186/9: Das harte Mädchen (unterz.: U.); wiederh. Ramlers Lyr. Blumenlese. 1774. 1, 340/3. — A. S. 36/9 datiert: Im April 1770; B. 1, 37/40; C. 1, 27/9. — Älteste Fassung: Zschr. f. Bücherfr. 9, 2 (1905), 286/7. — Parodie: Funck, Buch deutscher Parodien 2, 255/7. — Vorbilder: Parnell, Love and innocence („My days have been so wond'rous free“); Prior, „Once I was unconfin'd and free“. Vgl. Herrigs Archiv 21, 172. — 6) Gött. Musenalm. 1773. a) S. 24/9: An die Hoffnung. — A. S. 43/50: An die Hofnung. Im August 1770; B. 1, 44/51; C. 1, 32/7. — Älteste Fassung: Zschr. f. österr. Gymnas. 65, 10. — Vorbild: Serafino Aquilano, La Speranza è sempre verde. Vgl. Herder, Werke, hg. v. Suphan 25, 378. — b) S. 55/6: Minnelied; wiederh. Ramlers Lyr. Blumenlese. 1774. 1, 192/3. — A. S. 79/80: Winterlied, 1772; B. 1, 72/3; C. 1, 62/3. — Älteste Fassung: Zschr. f. Bücherfr. 9, 2 (1905), 289; Zschr. f. österr. Gymn. 65, 12. — Vgl. Euph. 2, 780 E. Elster. — c) S. 115/8: Die Minne; wiederh. Ramlers Lyr. Blumenlese. 1774. 1, 435/7: Der Minnesinger. — A. S. 65/9: Der Minnesinger. Im Frühjahr 1772; B. 1, 58/62: Der Liebesdichter; Gött. Musenalm. 1795, S. 237/9 und C. 1, 50/3: Lieb' und Lob der Schönen (umgearbeitet). — Ältere Fassungen (Minnelied): Zschr. f. Bücherfr. 9, 2 (1905), 290; Strodtmann 1, 59/61, vgl. 55. 56; Bürger's Liebeslieder (Insel-Bücherei Nr. 86) S. 8; Zschr. f. österr. Gymn. 65, 10. — d) S. 191/4: Danklied. — A. S. 74/8 datiert: Im Sommer 1772; B. 1, 67/71; C. 1, 58/61. — Ältere Fassung: Zschr. f. Bücherfr. N. F. 2, 2 (1911), 216. — e) S. 201: Penelope (unterz.: X.); wiederh. Der Wandsbecker Bothe 1772, Nr. 170 (vgl. Redlich, Die poet. Beiträge z. Wandsb. Both. S. 31; Zschr. f. dtsh. Philol. 3, 731 Weinhold); Cornelia, Taschenbuch f. deutsche Frauen, hg. v. Aloys Schreiber. 1817. S. 20. — Älteste Fassung: Zschr. f. Bücherfr. 9, 2 (1905), 292. — Quelle: de Saint Lambert, La nouvelle Pénélope. Vgl. Herrigs Archiv 111, 171 O. Ritter; Zschr. f. Bücherfr. a. a. O. — f) S. 213: Amors Pfeil (unterz.: X.). — A. S. 64 datiert: 1772; B. 1, 57; C. 1, 49. — Älteste Fassung: Zschr. f. Bücherfr. 9, 2 (1905), 290.

7) Zum Gedächtniß meines guten Großvaters, Jakob Philipp Bauers, Hofesherrn zu St. Elisabeth in Aschersleben. Göttingen 1773. 4. — A. S. 97/8: Bei dem Grabe meines guten Großvaters Jakob Philipp Bauers. 1773; B. 1, 74/5; C. 1, 77/8. — 8) Das Lob Helenens. An dem Tage ihrer Hochzeit gesungen. Sennickerode, 1773. (B—r); vgl. Katalog der Bibliothek von Joh. H. Voß. Heidelberg 1835. Nr. 1314. Wiederh. Wandsbecker Bothe 1773 Nr. 107, Almanach der deutsch. Musen 1775, S. 122/4. — A. S. 102/4: Das Lob Helenens. Am Tage ihrer Vermählung. Im Mai 1773; B. 1, 76/9; C. 1, 81/4. — 9) Die Nachtfeyer der Venus. Eine Kantate. Nach dem Lateinischen des jüngern Katullus: Ttsch. Merkur 1773. 2, 20/30 (unterz.: B—r.) (Von Ramler für die Fortsetzung seiner Lieder der Deutschen gefeilt und ohne Bürgers Vorwissen veröffentlicht; wiederh. Lyr. Blumenlese 1774. 1, 55/68 mit verändertem Refrain). — Die Nachtfeier der Venus. Ein Hymnus nach dem Lateinischen: Gött. Musenalm. 1774. S. 54/66 (Boie benützte Ramlers Änderungen nur zum Teil). — Die Nachtfeier der Venus. Nach dem Lateinischen. Im Frühjahr 1769: A. S. 1/17 (vielfach geändert). — B. 1, 3/19 (abermals geändert). — Gött. Musenalm. 1796, S. 3/17 und C. 1, 3/16 (völlig umgearbeitet). — Ältere Fassung

(Oktober 1771): Euph. 3. Ergänzungsheft. S. 122/3. Spätere Varianten: Rechenschaft über die Veränderungen in der Nachtfeier der Venus: C. 4, 462/601; Bohtz S. 123/7. 349/72. — Bürgers Gedicht Die Nachtfeier der Venus. Hg. von Wolfgang Stammer. (Kleine Texte für Vorlesungen und Übungen 128.). Bonn 1914. 56 S. 8. Vgl. Consentius² 2, 214. — Vgl. Ttsch. Merk. 1774. April S. 44/9 J. G. Jacobi; Schirachs Magazin der dtsh. Critik 3 (1774), 1, 201 L.; Neue Bibl. d. schön. Wiss. 19 (1776), 256 f. 39 (1789), 211/20; Gött. Gel. Anz. 1789. S. 1090 A. W. Schlegel; Zsch. f. dtsh. Philol. 26, 493/7 B. Hönig; B. Hönig, G. A. Bürgers Nachtfeier der Venus und Schillers Triumph der Liebe in ihrem Verhältnis zu dem lateinischen Pervigilium Veneris: Neue Jahrbücher f. Philologie 150, 177/92. 223/31. 321/32.

10) Gött. Musenalm. 1774: a) S. 111: Minnelied. — A. S. 63: Minnelied. Im März 1772; B. 1, 56: Gabriele; C. 1, 48. — b) 155/6: Ballade. — A. S. 99/101: Des armen Suschens Traum. Im März 1773; wiederh. Ramlers Lyr. Blumenlese 1778. 2, 55/6: Adelgunde; B. 2, 24/6; C. 1, 79/80. — Vgl. Euph. 8, 639 Bruno Kaiser. — c) S. 164/6: Minnesold. An den Minnesänger R. [= Joh. Martin Miller]. — A. S. 106/8: Minnesold. Im Frühjahr 1773; B. 1, 80/2; C. 1, 85/7. — d) S. 192/4: An *** [= Hofrätin Listn]. — A. S. 70/3: An Agathe. Im Sommer 1772; B. 1, 63/6; C. 1, 54/7. — Älteste Fassung (An A. M. L.): Krähe, C. F. Cramer. S. 54 f. — Parodie von C. F. Cramer: Strodtmann 1, 83 f. — e) S. 214/26: Lenore. — A. S. 81/96: Lenore. Im Winter 1773; B. 2, 27/42; C. 1, 64/76. — Fassung vom 9. Sept. 1773: Erich Schmidt, Charakteristiken 1 (2. Aufl. 1902), 196/204. — Bürgers Lenore. Ein Gedicht. London 1796. 4. und 8. — Lenore. Erster Münchner Liebhaber-Druck. München, H. F. S. Bachmair 1913. 13 S. gr. 8.

Übersetzungen.

Vgl. Erich Schmidt, Charakteristiken 1 (2. Aufl. 1902), 234. 235/8. (Lenore in England. Von Alois Brandl). Hier folgen nur einige Ergänzungen. a. Bulgarisch: Vgl. Zschr. f. vgl. Litgesch. N. F. 7, 475 A. Strauß. — b. Englisch: 1. Zu Scotts Übersetzung vgl. Neuer Teutsch. Merkur 1797. 1, 151. 2. Die Sammelausgabe englischer Übertragungen (S. 236) wurde nachgedruckt: Wien, R. Sommer 1798. 59 S. 8. 3. Flügel, Flowers of German Poetry. Leipzig 1835. S. 2/27. 4. A collection of select pieces of poetry by Schiller and Bürger translated by George Ph. Maurer. Darmstadt 1851. S. 79. 5. Lenore a ballad translated by Henry D. Wireman. Philadelphia 1871. 6. Bürgers Lenore translated by D. G. Rosetti: Academy 1900, Nr. 1467. Vgl. ferner: α. W. Grey, English translations of Lenore: Modern Queries of language and literature. 1899, Nr. 5. β. G. Herzfeld, Zur Geschichte von Bürgers Lenore in England: Herrigs Archiv 106, 354 ff. γ. Max Friedlaender, Das deutsche Lied im 18. Jh. Stuttgart und Berlin 1902. 2, 556 Anm. δ. E. Ziegler-Davis, Translations of German poetry in american magazines. Philadelphia. American Germanica Press 1905. ε. C. Thürnau, Die Geister in der englischen Litteratur des 18. Jahrhunderts. (Palaestra Nr. 55). Berlin 1906. S. 15 f. 95 f. ζ. W. A. Colwell, On a 18th century translation of Bürgers Lenore: Modern language notes 24 (1909), Nr. 8. η. Catalogue of printed books des British Museum, s. v. Buerger, G. A. — c. Estnisch: R. F. Kreutzwald 1851. Vgl. Verhandlungen der Gelehrten Estnischen Gesellsch. 21. Bd. 1904. Heft 1. — d. Französisch: 1. Gérard de Nerval, Faust de Goethe... Choix de ballades et poésies de Goethe... Paris 1840. 3. Aufl. 1883. S. 384 [Prosa]. 2. Bürger, Lénore traduit de l'allemand par M. E. de Labédollière. Paris 1841. 3. Lenore. Ballade de Godeffroy-Auguste Bürger. Nouvelle traduction française par F. Bonnet... 1846. Venise. 28 S. 8. 4. Schiller et Bürger, Le chant de la cloche et Lénore. Trad. en vers équilétriques et équirhythmiques par Ed. Pesch. Préface de M. L. de Fourcaud. Paris, Hinrichsen 1892. XV, 56 S. Vgl. F. Baldensperger, Études d'histoire littéraire. Paris, Hachette. 1 (1907), 147/75: La Lénore de Bürger dans la littérature française. — e. Holländisch: H. Frijlink. Liederen en Liedjes van Bürger. Amsterdam 1859. S. 23/35. — f. Italienisch: (1. Eleonora. Novella morale scritta sulla traccia d'un Poemetto Inglese tradotto dal Tedesco. Trattenimento italico di Mrs. Taylor. London 1798). 2. Leonora di Burger... recate in versi Italiani. Da W. E. Fryer. London 1820. 3. Leonora

di Goffredo Augusto Bürger dal tedesco in versi italiani tradotta da Andrea Micheli Pellegrini. Vienna 1829. 23 S. 8. 4. Ballate di Goffredo Augusto Bürger recate in versi italiani da Casimiro Varese. Vicenza 1856. S. 75/88. 5. Werther . . . Eleonora, ballata di A. Bürger. Milano 1879. — g. Lateinisch: 1. Gf. A. Bürgeri Eleonora, latine reddita metro archetypi a D. P. Heine. Hannover 1811. 8.; 1824. 16. 2. Bürgeri Lenoram et Schilleri Cassandram in Lat. convertit E. Reinstorff: Festschrift zur Einweihung des Wilh.-Gymn. in Hamburg am 21. Mai 1885. S. 11/6. — h. Polnisch: A. E. Odyniec. 1838.

Kompositionen.

1. Max Friedlaender, Das deutsche Lied im 18. Jahrhundert. Stuttgart und Berlin 1902. 2, 218 f. 556. — 2. R. v. Mojsisovics, Bürgers Lenore in der Musik: Musik 19 (1906), 382/6. — 3. R. Meißner, Eine alte Komposition von Bürgers Lenore [André]: Königsberger Blätter 1907. Nr. 13. — 4. Über eine Komposition von O. Lies (Leipzig, Breitkopf & Härtel 1906) vgl. Allg. Musikzeitung 83 (1906), 489/90 P. Bekker; Rhein. Musik- und Theater-Zeitung 7 (1906), 102/3 G. Tischer.

Bilder.

a. Erich Schmidt S. 233. — b. Bürgers Lenore in 12 Umrissen, erfunden und gezeichnet von J. Chr. Ruhl. (Mit deutschem und englischem Texte). Cassel, Luckhardt 1827. gr. Querfolio. — c. Lenore, nach Bürger. Gemälde von J. B. Sonderland aus Düsseldorf (1835). Vgl. Phönix 1835. Nr. 196.

Nachahmen.

a. Schink, Ballade (Gött. Musenalm. 1776, S. 85/97). — b. Traugott Benjamin Berger, Rosilde (Romanzen der Deutschen. 2, 188/94). — c. Ludwig Albrecht Schubart, Ballade (Deutsche Monatsschrift. Berlin 1791. 3, 9). — d. Arnim-Brentano, Wunderhorn 2, 19: Lenore. Vgl. H. Pröhle, Bürgers Lenore und das Wunderhorn: Voss. Ztg. Beil. 1879. Nr. 16, vgl. Nr. 18; Neue Heidelberger Jahrbücher 6, 85/97. 109 f. R. Steig; Erich Schmidt S. 228/9; K. Bode, Die Bearbeitung der Vorlagen in Des Knaben Wunderhorn. (Palaestra 76.) Berlin 1909. S. 113. 330 f. — e. Joseph von Collin, Werke 5, 223. — f. Eichendorff, Das kalte Liebchen; vgl. Erich Schmidt S. 229. — g. Kopisch, In Liebe kein Todesgrauen; vgl. Korrespondenzbl. des Vereins f. niederdt. Sprachforschung 25 (1904), Nr. 1 f. R. Sprenger, Nr. 4 f. J. Bernhardt. — h. Englische Nachahmen: Erich Schmidt S. 237 f.

Bearbeitungen.

a. Bürgers Leonore; von André in Musik gesetzt und in Chinesischem Schattenspiel aufgeführt, von der Fräulein v. B*** zu R***. 1781. — b. Friedr. Kind, Schön Ella. Leipzig 1825. — c. Karl von Holtei, Lenore. Berlin 1829. Darnach ein Volksbuch von W. Anthony; vgl. Erich Schmidt S. 233. — d. Lenore, ein Roman nach der Bürgerschen Ballade, von Viktor. Leipzig 1830. Vgl. Menzels Literaturblatt 1831. Nr. 42. — e. K. G. R. v. Leitner, Leonore. Oper, Musik von Hüttenbrenner. Aufgeführt Graz 1835. Vgl. Gedenkbuch des histor. Vereins f. Steiermark. 1894. S. 195. — f. Englische Bearbeitungen: Erich Schmidt S. 238. — g. Eleonora. Novella morale scritta sulla traccia d'un Poemetto Inglese tradotto dal Tedesco. Trattenimento italico di Mrs. Taylor. London 1798.

Parodien.

a. Die Fahrt nach der Brigittenau. Parodie der Romanze Lenore. Wien 1836. 8. — b. Funck, Buch deutscher Parodien 1, 8/10. 2, 189 f. 191/9. — c. Lech-sore. Travestie nach Bürgers Lenore. Vom Verfasser des ‚Gutstehers‘. Wien 1865. — d. Miss Kitty, a parody on Lenore. London 1797.

Besprechungen.

1. Gött. Gel. Anz. 1774. S. 4 f. Vgl. Consentius² 2, 292. — 2. Schirachs Magazin der dtsh. Kritik 3 (1774), 1, 200/5 L. — 3. Verhältnis zu The Suffolk miracle (Collection of old ballads. London 1723. 1, 266 ff.; Zschr. f. dtsh. Philol. 26, 513/6): a. Monthly magazine. 1796. September. b. Neuer Teutscher Mer 1797. 1, 151/2. c. A. W. Schlegel, Noch ein Wort über die Originalität

Bürgers Lenore: Neuer Teutsch. Merkur 1797. 1, 393/6; vgl. 1, 151 f. d. Fr. Dav. Gräter: Neuer Ttsch. Merkur 1797. 2, 143 ff. e. Althof, Bürger (Bohtz S. 436). f. Herder, Werke hg. v. Suphan. 20, 378 f. g. Biester, Die Quelle von Bürgers Lenore: Neue Berlinische Monatsschrift. 1799. 2, 389/95. h. Bürgers Briefwechsel mit Boie über die Lenore. Mit Anmerkungen von J. H. Voß: Morgenblatt 1809. Nr. 241/5 (wiederh. unten Nr. 90) 7, 51 f.; unten Nr. 98) 4, 230 f.; Strodtmann). Vgl. Iris. Taschenbuch f. 1811, hg. von J. G. Jacobi. S. 65 ff.; Herbst, Voß 1, 276 f. — 4. [Giovanni Berchet] Sul cacciatore feroce e sulla Eleonora lettera semiseria di Grisostomo al suo figliuolo. Milano 1816. 8. Dagegen: Sulla mitologia sermone del Cav. Vincenzo Monti... 4. Edizione. Milano 1825. bes. S. 11 f. — 5. J. v. Collin, Lyrische Declamation und Declamation der Lenore: Werke 5, 228 ff. — 6. Abendztg 1820. Nr. 281/2. — 7. W. Müller, Bürger's Lenore und ein neugriechisches Volkslied: Morgenblatt 1825. Nr. 125 f. § 321, 1. C. 55) f. = Bd. VIII. S. 271. — 8. Wilhelm Wackernagel, Zur Erklärung und Beurteilung von Bürgers Lenore. Basel 1835. (wiederh. Altdeutsche Blätter 1, 174/204; Kleinere Schriften 2, 399/426). — 9. Proehle, Bürger. S. 77 ff. — 10. Drosihn, Ueber Balladendichtungen im allgemeinen, insbes. die Lenore Bürgers: Herrigs Archiv 31 (1862), 1/16. — 11. Wollner, Der Lenorenstoff in der slavischen Volkspoesie: Archiv f. slav. Philol. 6, 239 ff. — 12. Psichari, La ballade de Lénore en Grèce. Paris 1884. — 13. Erich Schmidt, Bürgers 'Lenore': Charakteristiken. 1 (Berlin 1886), 199/248; 2. Auflage. Berlin 1902, S. 189/238 (Nachtrag im Inhaltsverzeichnis). Mit erschöpfenden Literaturangaben, die hier nicht wiederholt werden. Zu ² S. 233 (Deklamation) vgl. A. W. Schlegel (Böcking) 8, 100 Anm.; Herbst, Voß 1, 277. — 14. Erk-Böhme, Deutscher Liederhort 1, 596 ff. — 15. Karl Krumbacher, Die Lenorensage: Zsch. f. vgl. Littg. 1887, S. 214/20; wiederh. Populäre Aufsätze. Leipzig 1909. S. 130/37. — 16. S. Grudzinski, Lenore in Polen. Programm. Bochnia 1890. 37 S. — 17. Bürgers Lenore: Köln. Zeitung. 1894. Nr. 477. — 18. R. Thimm, Deutsches Geistesleben. 2. Aufl. Berlin 1894. S. 155/72: Bürgers Lenore und ihr Verhältnis zur deutschen Volkssage. — 19. F. Jostes, 'Wat schint de maune hell': Euph. 3, 811. — 20. W. Bugiel, Eine kleinrussische Version der Lenorensage: Archiv f. slav. Philol. 14, 146/8. — 21. K. Tiander, Bürgers Leonore und ihr verwandte Vorwürfe in der europäischen und russischen Volkspoesie: Zsch. f. vergl. Littg. 13, 224/31. — 22. Euph. 5, 428. — 23. Stefan Hock, Die Vampyr sagen und ihre Verwertung in der deutschen Litteratur. Berlin 1900. S. 8/10. — 24. A. Paudler, Lenore und Molise: Mitteilungen des Nordböhmischen Exkursionsklubs 24 (1901), 165 f. — 25. G. Herzfeld, Zur Geschichte von Bürgers Lenore in England: Herrig's Archiv 106, 354 ff. — 26. M. J. Minckwitz, Ein Gedankensplitter zur vergleichenden Literaturgeschichte [Bürger, Mistral, Eminescu]: Allg. Ztg. B. 1902. Nr. 22. — 27. J. Winkler, Zu Bürgers Lenore: Korrespondenzblatt des Vereins f. niederdtsh. Sprachforschung 25, Nr. 3. — 28. R. Sprenger, Zu Bürgers Lenore und Shakespeares Macbeth: Herrigs Archiv 113, 153. — 29. R. Sprenger, Zu Bürgers Lenore: Zsch. f. dtsh. Unterr. 19 (1905), 59 f. — 30. E. Reichel, Ein Wort für Bürgers Lenore: Gegenw. 60, 231/4. — 31. M. Curčín, Das serbische Volkslied in der deutschen Litteratur. Leipzig 1905. S. 13 f. — 32. Thaddäus Zielinski, Die Totenbraut der antiken Sage: Süddeutsche Monatshefte 3, 2 (1906), 604/20. — 33. A. Jensen, Der Lenorenstoff in der westslawischen Kunstdichtung: Czechische Revue 1 (1907), 580/96; vgl. S. 666/7 E. K. [Kraus]. — 34. F. Baldensperger, Études d'histoire littéraire. 1 (Paris 1907), 147/75: La Lénore de Bürger dans la littérature française. — 35. Consentius² 2, 289/96.

11) Gött. Musenalm. 1775. S. 22: Gegenliebe (unterz.: X.). — A. S. 169 f. datiert: Im Frühjahr 1774; B. 1, 105/6; C. 1, 136 (umgearbeitet). — 12) Anthia und Abrokomas. Aus dem Griechischen des Xenophon von Ephesus. Leipzig, Weygand. 1775. 111 S. 8. Vgl. Alm. d. dtsh. Musen. Leipzig 1777, Notiz poetischer Neuigkeiten S. 124. — 13) Gött. Musenalm. 1776. a) S. 77/80: Robert. Ein Gegenstück zu Claudius' Romanze: Phidile [Gött. Musenalm. 1772. S. 77/9]. — A. S. 191/4 datiert: Im Junius 1775; B. 2, 61/4; C. 1, 150/2. — b) S. 124/5: Das neue Leben. — A. S. 181/2 datiert: Im Dezember 1774; B. 1, 115/6; C. 1, 141/2 (umgearbeitet). — c) S. 145/6: Seufzer eines Ungeliebten. — A. S. 167/8 datiert: Im Frühjahr 1774;

B. 1, 103/4; C. 1, 135. — Gegenstück von Heinr. Siegm. Oßwald in seinen Liedern beim Clavier. Breslau 1783. 2, 2: Vertrauen zu Gottes Vorsehung; vgl. M. Friedlaender, Das deutsche Lied im 18. Jh. 2, 220. — d) S. 155/7: Ständchen. — A. S. 195/7 datiert: Im Julius 1775; B. 1, 121/3; C. 1, 153/4 (umgearbeitet). — Ältere Fassungen (Ballade): Zschr. f. Bücherfr. 9, 2 (1905), 291; Bürgers Liebeslieder (Insel-Bücherei Nr. 86). S. 22; Zschr. f. d. österr. Gymn. 65, 15. Vgl. ebenda S. 3 f. St. Hock. — 14) Vossischer Musenalm 1776. a) S. 77: Spinnerlied. — A. S. 189/90 datiert: Im Junius 1775; B. 1, 119/20; C. 1, 148/9. Vgl. J. E. Wackernell, Ein Lied Bürgers im Volksmunde: Festschrift zum 8. allg. deutsch. Neuphilologentage. Wien 1898. S. 59/64. — b) S. 113/20: Der Raubgraf. — A. S. 150/8 datiert: 1773; B. 2, 43/51; C. 1, 120/7. Ins Italien. übersetzt: Varese, Ballate di G. A. Bürger. Vicenza 1856. S. 119/28. — Quelle: Vgl. Pröhle, G. A. Bürger. S. 133 ff. — c) S. 123/4: Zum Spatz, der sich auf dem Saal gefangen hatte. (unterz.: R.) — A. S. 126/8 datiert: Im August 1773; B. 2, 232/4; C. 1, 100/1. — d) S. 160/2: Ballade. — A. S. 183/6: Der Ritter und sein Liebchen. Im Jenner 1775; B. 2, 57/60; C. 1, 143/5. — Ins Italien. übersetzt: Varese, Ballate di G. A. Bürger. Vicenza 1856. S. 141/6. Nachahmung: Elise Bürger, geb. Hahn, Gedichte. Hamburg 1812. S. 75: Schön Trudchen. — e) S. 171: Der Bauer an seinen Fürsten. — A. S. 124/5: Der Bauer. An seinen Durchlauchtigen Tyrannen. Im Sommer 1773; wiederh. Ramlers Lyr. Blumenlese. Leipzig 1778. 2, 388/9. — B. 1, 98/9; C. 1, 98/9. — Nachgeahmt von Wolcot: Ode to Tyrants; vgl. Herrigs Archiv 107, 397 f. Otto Ritter; Euph. 15, 411. — f) S. 189/90: Mamsell La Regle (unterz.: R.). — A. S. 179/80 datiert: Im Julius 1774 [1775]; B. 2, 235/6; C. 1, 139/40.

15) Deutsches Museum 1776. a) 1, 1/14: Homers Iliade. Fünfte Rhapsodie verdeutscht; vgl. oben Nr. 4) b. — b) 1, 279 f.: Der Hund aus der Pfennigschenke [gegen Albrecht Wittenberg, den „Reichspostreuter“]. — A. S. 206/8 datiert: Im Februar 1776; B. 2, 242/4; C. 1, 163/4. — c) 1, 281/2: Schön Suschen. — A. S. 203/5 datiert: Im Februar 1776; B. 2, 65/7; C. 1, 160/2. — d) 1, 451/62: Lenardo und Blandine [nach Bürgers Wunsch unmittelbar hinter Nr. 16) II. „als Beispiel seiner Lehre“ gedruckt; vgl. Strodtmann I, 299]. — A. S. 209/29 datiert: Im April 1776; B. 2, 68/88; C. 1, 165/86.

Übersetzungen: ins Dänische von Jens Baggesen (Minerva 1788, 5. Stück), nach dieser ins Isländische von Jón Thorláksson, 1842 (vgl. J. C. Poestion, Isländische Dichter der Neuzeit. Leipzig 1897. S. 274); ins Italienische: Varese, Ballate di Bürger. Vicenza 1856. S. 95/118.

Bearbeitungen und Kompositionen: a. Joseph Franz von Götz, Lenardo und Blandine, ein Melodrama (Musik von Winter). Augsburg 1779; vgl. Götz, Lenardo und Blandine, ein Melodram nach Bürger in hundert und sechzig leidenschaftlichen Entwürfen erfunden und auf Kupfer gezeichnet. Augsburg 1783; a. u. d. T. Versuch einer zahlreichen Folge leidenschaftlicher Entwürfe für empfindsame Kunst- und Schauspiel-Freunde. Augsburg [1783]; vgl. Gothaische gel. Zeitungen 1784, S. 490/1; Dramaturgische Blätter, hg. von Knigge. Hannover 1789. 15. St. S. 235 f. — b. Lenardo und Blandine. Eine Ballade, in Musik gesetzt . . . von G. Bachmann. Leipzig o. J. [etwa 1790]. 48 S. Qu. Fol. — c. Lenardo und Blandine. Eine Ballade. Von Bürger . . . In Musik gesetzt . . . von C. D. Belling. Berlin o. J. 2 Bl., 52 S.; 52 S., 2 Bl. II. Qu. Fol. — d. Lenardo und Blandine. Eine Geschichte der neuesten Zeiten aus dem Spanischen übersetzt. Mainz 1800; vgl. Leipz. Jahrbuch der neuesten Literatur 1800. 4, 16. § 310, A. XVII. 233 = Bd. VII. S. 648. — e. Vgl. Consentius² 2, 304 f.

Parodie: Der Hausknecht und die Wäscherin, oder Leonhartl und Gatschinka. Parodie der Ballade: Lenardo und Blandine von Bürger. Wien, Franz Wimmer 1832. — 1. F. W. V. Schmidt, Beiträge zur Geschichte der romantischen Poesie. Berlin 1818. S. 30/7. — 2. F. W. V. Schmidt, Balladen und Romanzen. Berlin 1826. S. 43/4. — 3. Pröhle, G. A. Bürger. S. 144. — 4. R. Köhler, Die Quelle von Bürgers Lenardo und Blandine [„Schöne Historia von des Fürsten zu Salerno schönen Tochter Gißmunda“]: Zschr. f. deutsch. Phil. 8, 101/4. 16, 362 f. (= Kleinere Schriften 3, 173/80). — e) 2, 1062/3: An Friedrich Leopold Grafen zu Stolberg. — A. S. 259/61: An . . . Stolberg. Im Oktober 1776. *Δαιμονες!* [Vgl. Ilias 6, 407; Zschr. f. vgl. Litgesch. N. F. 11, 208 f. A. Reichl]; B. 2, 257/9; C. 1, 212/3. Stolbergs Antwort: Dtsch. Mus. 1777. 1, 222/3. — A. S. 262/65; B. 2,

260/3; C. 1, 214/7. — 16) Aus Daniel Wunderlichs Buch. (Vorrede. [I.] Von der Einteilung des Schauspiels. [II.] Herzensausguß über Volks-Poesie): Dtsch. Mus. 1776. 1, 440/50. III. Zur Beherzigung an die Philosophunculos [gegen Nicolai]: unten Nr. 90) 6, 194/9; vgl. Euph. 8, 646 Bruno Kaiser. — 17) Ttsch. Merkur 1776. a) 2, 146/68: Homers Ilias. Sechste Rhapsodie. Vgl. oben Nr. 4) c. — b) 4, 46/67: Bürger an einen Freund über seine teutsche Ilias. Vgl. oben Nr. 4) e. — 18) Gött. Musenalm. 1777. a) S. 184/7: Das Mädel, das ich meine. — A. S. 237/40 datiert: Im August 1776; B. 1, 124/7; Gött. Musenalm. 1792, S. 215/8 und C. 1, 193/6: Die Holde, die ich meine (umgearbeitet). — Parodiert von Bürger und Lichtenberg: Gött. Musenalm. 1779, S. 12/4: Die Hexe, die ich meine (unterz.: ***); vgl. F. Lauchert, G. Chr. Lichtenbergs schriftstellerische Tätigkeit in chronologischer Übersicht. Göttingen 1893. S. 184 ff. — Ein Gegenstück von einem unbekannten Verfasser (Der Jüngling, den ich liebe) wurde von Bürger parodiert (Wer hat die Arsback ausgestopft): G. A. Bürger und Joh. Chn. Dieterich. Hg. v. E. Ebstein. München 1910. S. 71 f.; vgl. auch Euph. 3. Ergh., S. 101. 110. — Nachahmungen: Levin Adolf Moller, Gedichte. Göttingen 1786. S. 98 (Das Mädel, das ich minne). Prandstetter: Wiener Musenalm. 1781. S. 44 (Liebchens Bildnis); vgl. Euph. 6. Ergh., S. 42. — Vgl. K. E. S. [Schubert? vgl. Zsch. f. dtsch. Phil. 35, 545]. Ausforderung an Bürger: Litteratur- und Theater-Ztg. Berlin 2 (1779), Nr. 37. 11. Sept., S. 580 f. — b) S. 191/7: Antwort an Goeckingk [Goeckingk, An Bürger in Wöllmershausen: Gött. Musenalm. 1777. S. 188/91]. — A. S. 252/8: Bürger an Goeckingk. Im Herbst [August] 1776; B. 2, 250/6: An Goeckingk; C. 1, 206/11. — c) S. 206/8: Die Umarmung. — A. S. 243/6 datiert: Im Herbst [August] 1776; B. 1, 130/3; C. 1, 199/201. Vgl. Johannes Secundus, Basium II (Vicina quantum vitis lascivit in ulmo). — 19) Voss. Musenalm. 1777. a) S. 39/40: Lied. — A. 187/8: Trautel. Im April 1775; B. 1, 117/8; C. 1, 146/7. — Älteste Fassung: Zschr. f. Bücherfr. 9, 2 (1905), 290 f. — b) S. 73/6: Die Weiber von Weinsberg. — A. S. 159/63 datiert: 1774 [1775]; B. 2, 52/6; C. 1, 128/31. — Ins Englische übersetzt: Flügel, Flowers of german poetry. Leipzig 1835. S. 50/7; ins Holländische: H. Frijlink, Lieder en Liedjes van Bürger. Amsterdam 1859. S. 18/22; ins Italienische: Varese, Ballate di G. A. Bürger. Vicenza 1856. S. 89/94. — Parodiert: (Ratschky) Bürgers Weiber von Weinsberg, im modernsten Geschmacke hexametrisiert und stylisiert . . . von dem Scholiasten der Striegliade. Wien 1799. (wiederh.: Ratschky, Neuere Gedichte. Wien 1805. S. 52 ff.); Funck, Buch deutscher Parodien 2, 266/9. — Vgl. Pröhle, Bürger S. 129 ff.; Dtsche. Litt. Ztg. 1912. S. 581/608 W. Norden; Consentius 2, 299 f. — c) S. 86/7: Abendphantasie eines Liebenden. — A. S. 164/6 datiert: Im Frühjahr 1774; B. 1, 100/2; C. 1, 132/4. — d) S. 113/4: Schwanenlied. — A. S. 241/2 datiert: Im Herbst [Januar] 1776; B. 1, 128/9; C. 1, 197/8 (umgearbeitet). — 20) Dido, ein episches Gedicht aus Virgils Aeneis [IV, 1/392] gezogen. [vorher:] Schreiben an B. [Boie] statt der Vorrede. (Bamberg, den 10. Jän. 1777): Dtsch. Mus. 1777. 1, 192/210. Vgl. Wilhelm Rudkowski, G. A. Bürger als Übersetzer Vergils. Progr. Breslau 1907. 16 S. 4.

21) Neue weltliche hochteutsche Reime enthaltend die ebentheyerliche doch wahrhaftige Historiam von der wunderschönen Durchlauchtigen Kaiserlichen Prinzessin Europa und einem uralten heydnischen Gözen Jupiter item Zeus genannt, als welcher sich nicht entblödet, unter der Larve eines unvernünftigen Stieres an höchstgedachter Prinzessin ein crimen raptus, zu teutsch: Jungfernraub auszuüben. Also gesezet und an das Licht gestellt durch M. Jocosum Hilarium, Poët. caes. laur. o. O. [Göttingen, Dieterich] 1777. 31 S. 8. — A. S. 129/49 (unter den Gedichten mit der Datierung 1773 [1771]; verändert); B. 2, 3/23; C. 1, 102/19. — Parodie: Der Kunstreiter und sein Pferd. Wien, Fr. Wimmer 1837. — Vgl. Allg. dtsch. Bibl. 35, 161 f. Qu. [= Marcand]; Zsch. f. dtsch. Philol. 30, 263 G. Sarrazin.

22) Das Lied vom braven Manne: Gött. Musenalm. 1778. S. 125/30; A. S. 230/6 datiert: Im Junius 1776 [1777]; B. 2, 89/95; C. 1, 187/92.

Übersetzungen: ins Französische: Gérard de Nerval, Faust . . . 3. Aufl. Paris 1883. S. 391; ins Holländische: Frijlink, Lieder en Liedjes van Bürger. Amsterdam 1859. S. 11/7; ins Italienische: E. de Battisti di S. Giorgio de Scolari, Ifigenia in Tauride, Dramma di Goethe . . . Verona 1832. S. 109; Varese, Ballate di G. A. Bürger. Vicenza 1856. S. 47/54.

Nachahmungen: Ttsch. Merk. 1778. Febr. S. 115 (Denkmal zur Ehre der Menschheit); Gött. Musenalm. 1786. S. 128 (Sander, Herzog Leopold von Braunschweig); Wiener. Musenalm. 1792. S. 120 (Bened. v. Wagemann, Der edle Mann); vgl. auch Goethe, Johanna Sebus.

Bearbeitungen und Kompositionen: Der brave Mann von Bürger, in Musik gesetzt von J. B. Becke ... Mainz 1784. kl. Fol. — Der brave Mann oder Die Gefahr am Donastrohme. Eine komische Oper in 3 Aufzügen. Nach dem Gedichte von Herrn Gottfried August Bürger: Der brave Mann, bearbeitet von Joseph Aloys Gleich. Für das k. k. priv. Theater in der Leopoldstadt. Wien 1806. Vgl. Allg. Theater-Journal. Wien 1806. 1, 46/55. § 334, 427. 11) = Bd. III. S. 821.

Parodie: Funck, Buch deutscher Parodien 2, 46.

Quelle: Marmontel, Poétique française. Paris 1767. 2, 141/3. — 1. Zschr. f. dtsch. Philol. 26, 527 B. Hönig. 2. Praxis kathol. Volksschule 11 (1902), Nr. 15. — 23) Voss. Musenalm. 1778. a) S. 52/5: Die Elemente. — A. S. 266/70 datiert: Im Dezember 1776; B. 1, 134/8; C. 1, 218/21. — Ältere Fassung: Zschr. f. Bücherfr. 9, 2, 291. — Vgl. Fr. Strich, Die Mythologie in der deutschen Literatur von Klopstock bis Wagner. Halle 1910. 1, 331. — b) S. 103/10: Der Bruder Graurock und die Pilgerin. — A. S. 277/86 datiert: Im Mai 1777; B. 2, 102/11; C. 1, 227/34. — Nachdrucke: vgl. Consentius² 2, 307 f. — Dänische Übersetzung von Magdalene Sophie Buchholm 1793: vgl. Döring, Bürger. 1826. S. 106. — Italien. Übersetzung: Varese, Ballate di G. A. Bürger. Vicenza 1856. S. 17/24. — Nach: The friar of orders gray (Percy, Reliques. 1767. 1, 243/8). Vgl. F. D. Graeter, Über Bürgers Quellen und deren Benutzung: N. deutsch. Merk. 1797, Oktober, S. 143 ff.; Pröhle, G. A. Bürger. 1856. S. 140 ff. — Verwandt mit Oliver Goldsmith's Edwin and Angelina (The Hermit) und dem durch diesen angeregten Singspiel Erwin und Elmire von Goethe. — c) S. 141/5: Notgedrungene Epistel des Schneiders [Register: Dorfschneiders] Johannes an Seinen großgünstigen Mäcen. Oct. 1775 (unterz.: —r.). — A. S. 198/202: Notgedrungene Epistel des berühmten Schneiders Johannes Schere an Seinen Großgünstigen Mäzen. Im Oktober 1775; B. 2, 237/41; C. 1, 155/9. — d) S. 148: Zum Geburtstage (unterz.: Y.); wiederh. Ramlers Lyr. Blumenlese. Leipzig 1778. 2, 86: An Eudosien. — Von Boie als sein Eigen an seine Braut Luise Mejer, zum 24. März 1777, überreicht. — e) S. 205/8: Die Menagerie der Götter. 1774. — A. S. 174/8 datiert: Im Sommer 1774; B. 1, 110/4. — f) S. 216/7: An die Nymfe des Negenborns. 1775. — A. S. 171/3: An die Nymfe des Negenborns, einer Felsenquelle ohnweit dem Wohnort des Dichters. Im Sommer 1774 [1775/6]; B. 1, 107/9; C. 1, 137/8. — Ältere Fassung: Consentius² 2, 238 f. — Vgl. Herrigs Archiv 21, 171 f. — Vorbild: Horaz, Carm. III, 13. — 24) Vorschlag, dem Büchernachdrucke zu steuern: Dtsch. Mus. 1777. 2, 435/55. — 25) Anfrage [wegen der Betrügereien der Schäfer]: Hannoversches Magazin. 1777. 94. Stück, 24. November. Sp. 1503 f.; wiederh.: Süddeutsche Monatshefte 4, 2 (1907), 411.

26) = **A.** Gedichte von Gottfried August Bürger. Mit 8 Kupfern von Chodowiecky gezeichnet und gestochen. Mit Churfürstl. Sächs. gnädigstem Privilegio. Göttingen, gedruckt und in Kommission bei Joh. Chn. Dieterich 1778. 15 Bl. Titel und Subscrib.-Verz., XXII S. Vorrede, 2 Bl. Inhalt und Titel und 328 S. 8. (Ein Teil der Auflage nennt auf dem Titelblatte die Firma Spener in Berlin, ein anderer die Firma J. F. Schwan in Mannheim. Einem Teil der Auflage ist die Erklärung, unten Nr. 27) b., beigelegt). Nachdrucke: Frankfurt und Leipzig 1778. 8 Bl. und 236 S. 8.; 1781; 1782; 1783; 1787; 1788. Carlsruhe 1779. Petersburg (= Mayr in Salzburg) 1779; 1782. — a. Anzeige (Wöllmershausen den 1sten August 1777): Einzeldruck; wiederh. Strodtmann 1, 117/8. — b. Vgl. Ttsch. Merk. 1778, 3, 92/3 W[ieland].; Gött. gel. Anz. 1778. 132. Stück, S. 1065/7; Goth. Gel. Ztg. 1778. S. 669/71. — c. Die Sammlung enthält folgende bis dahin ungedruckte Gedichte:

a) S. 18: An ein Maienlütchen. Im Mai 1769. — B. 1, 20. — b) S. 19/21: Lust am Liebchen. Im Junius 1769. — B. 1, 21/3; C. 1, 17/8. — Ältere Fassung: Gegenwart 55 (1899), 70 (Minnelied); Bürger's Liebeslieder (Insel-Bücherei Nr. 86) S. 5; Zschr. f. d. österr. Gymn. 65, 9. — Als Studentenlied: Preuß. Jbb. 138, 516 f. — c) S. 26/7: Adeline. Im Jenner 1770. — B. 1, 28/9; C. 1, 19. Nach Thomas

Parnell, When thy beauty appears. — d) S. 28: An Arist. 1770. — B. 2, 223; C. 1, 20. — An Biester. — e) S. 29/35: Huldigungslied. Im März 1770. — B. 1, 30/6; C. 1, 21/6. — Ältere Fassung: Zschr. f. d. österr. Gymn. 65, 6/9; vgl. Strodtmann 1, 62 f.: Umarbeitung: Strodtmann 2, 255. — f) S. 109/11: An Themiren. Nach dem Horaz. Im Frühjahr 1773. — B. 1, 83/5. — Ältere Fassungen: Zschr. f. Bücherfr. 9, 2 (1905), 288; Zschr. f. österr. Gymn. 65, 10 f. — Nach Horaz, Carm. II, 8. — g) S. 112/21: Die beiden Liebenden. Im Sommer 1773. — B. 1, 86/95; C. 1, 88/95. — Ältere Lesarten: Strodtmann 2, 208. — Nach Rochon de Chabannes, Les jeunes amans (Alm. des Muses. Paris 1766. S. 132/7). — h) S. 122/3: Das vergnügte Leben. 1773. — B. 1, 96/7; C. 1, 96/7. — Ältere Fassung: Gegenwart 55 (1899), 70 (Das glückliche Leben. Nach dem Grecourt). — Nach Grécourt, La vie heureuse. Vgl. Herrigs Archiv 21, 173; Zschr. f. dtsh. Philol. 35, 540/1. — i) S. 271/6: Sanct Stephan. Im April 1777. — B. 2, 96/101; C. 1, 222/6. — Nach Apostelgeschichte 7, 54 ff. — j) S. 287/9: Des Schäfers Liebeswerbung. Für Herrn Voss, vor seiner Hochzeit gesungen. Im Junius 1777. — B. 1, 139/41; C. 1, 235/6 (die 7. und 8. Strophe sind weggeblieben). — Lesarten: Bohtz S. 131. — Nach The passionate shepherd to his love (Percy's Reliques. 1767. 1, 216 ff.). — k) S. 292/5: Zechlied. Im September 1777. — B. 1, 142/5; C. 1, 248/50. — Lesarten: Bohtz S. 132; Strodtmann 2, 154. 161. 166. — Nach der Cantilena potatoria des Archipoeta [Bürger hält noch Walther von Mapes für den Verfasser des Liedes: A. S. 290/1]. — l) S. 296/8: Liebeszauber. Im Jänner 1778. — B. 1, 146/8; C. 1, 251/3. — Lesarten: Bohtz S. 132. — Ins Engl. übers.: von Beresford 1798, vgl. A. W. Schlegel, Werke hg. v. Böcking 11, 329; Flügel, Flowers of german poetry. Leipzig 1835. S. 28/33. — Parodie: Funck, Buch deutscher Parodien 2, 12 f. — m) S. 299/303: Männerkeuschheit. Im Jänner 1778. — B. 1, 149/53; C. 1, 254/7. — Ältere Lesarten: Bohtz S. 132; Strodtmann 2, 240. 250. — Dei Würde det Manns. Im Jahr Christi 1793 sassisch verpossett, nah Bürgers Männerkeuschheit. 16 S. 8. Vgl. Grisebach, Weltliteratur-Katalog. 2. Aufl. 1905. S. 386. — Gegenstück: F. L. Stolberg, Frauenlob (Gedichte der Brüder Stolberg 1779. S. 32). — Nachgeahmt von Bened. von Wagemann (Wiener. Musenalm. 1792. S. 120; vgl. Euph. 6. Ergh., S. 42). — n) S. 304/23: Die Entführung, oder: Ritter Karl von Eichenhorst und Fräulein Gertrude von Hochburg. Im Jänner 1778. — B. 2, 112/31; C. 1, 258/72. — Ältere Lesarten: Strodtmann 2, 208. — Ins Italienische übersetzt: Varese, Ballate di G. A. Bürger. Vicenza 1856. S. 147/61. — Nach The Child of Elle (Percy's Reliques. 1767. 1, 107); vgl. A. W. Schlegel, Werke, hg. v. Böcking, 8, 64 ff. — In Musik gesetzt von Joh. Rud. Zumsteeg. Leipzig 1794. — Bearbeitung: Die Entführung, oder Ritter Carl von Eichenhorst und Fräulein Gertrude von Hochburg, ein Schauspiel. Speyer 1790; vgl. Journal von und für Deutschland 9 (1792), 2, 568. — Parodie: Funck, Buch deutscher Parodien 2, 154/64. — o) S. 324: Fragment [Wenn einsam eine Nachtigall]. — p) S. 325/8: Auch ein Lied an den lieben Mond. Im April [Januar] 1778. — B. 1, 154/7; C. 1, 273/6 (die 4. Strophe fehlt B. C.). Vgl. F. W. Goedike, Langbeins Lebensgeschichte. Stuttgart 1838. 1, XVI.

27) a) Musenalmanach 1779 (—1794). Göttingen bei J. C. Dieterich. Vgl. § 231. 3. h) = oben S. 948 f.; Zsch. f. dtsh. Philol. 26, 538 f. B. Hönig. — b) [Erklärung über die übernommene Herausgabe]: Auf einem angefügten Blatt von A.; dann Teutsch. Merkur 1778. 3, 95 (Vermischte Anzeigen). Vgl. Zschr. f. dtsh. Altert. 42, 318 f. Schüddekopf; Zsch. f. dtsh. Philol. 35, 545 E. Ebstein. — 28) Götting. Musenalm. 1779. a) S. I/VIII: Vorrede. — b) S. 12/4: Die Hexe, die ich meine (unterz.: ***) [von Bürger und Lichtenberg]; vgl. oben Nr. 18) a). — c) S. 60/1: Lied. — B. 1, 158/9: Molly's Werth; C. 2, 17/8 (verändert). — Lesarten: Bohtz S. 133. — Parodie: Ein Goethisches Lied. Für den Bibliophilen-Tag in Weimar — 11. Okt. 1903 — in Druck gegeben von Carl Schüddekopf. Als Hdschr. gedr.; vgl. Euph. 11, 354. — d) S. 75/7: Lied. — B. 1, 160/2: An die Menschengesichter (verändert); C. 2, 19/21: An die kalten Vernünftler. — Vgl. Bohtz S. 133. — e) S. 104: Prognostikon. — B. 2, 282. — f) S. 113: An den Klaatrigen (unterz.: G. A. B.). — g) S. 150/6: Fortunens Pranger. — B. 1, 186/93. Vgl. Philippine Engelhard, geb. Gatterer, Gedichte. 2. Sammlung. Göttingen 1782. S. 97: Die Porzellanlotterie. — 29) a) Probe einer neuen Uebersetzung Ossians. Karrikthura: Dtsch. Mus. 1779. 1, 534/49. — b) Nachruf an Friederiken: Gött. Musenalm. 1783. S. 177 (unterz.: Ossian). Übersetzung des Anfangs von Berrathon.

Vgl. unten Nr. 36) d). — c) Klage um Karthou. Von Ossian: Gött. Musenalm. 1798. S. 84 (unterz.: Bürger). Übersetzung des Schlusses von Karthou. — d) Komala. Ein dramatisches Gedicht. — Kath-Loda. Ein Gedicht: C. 4, 199/234; vgl. Strodtmann 2, 340. — 30) Gött. Musenalm. 1780. a) S. 23: Der Pfiff (unterz.: Hans Schlau). — b) S. 51: Gespräch beim Ball (unterz.: An.). — c) S. 78/9: Muttertändelei (unterz.: D. M. Bürger, geb. Leonhart). — B. 1, 194/5: Muttertändelei. Für meine Dorette; C. 2, 22/3. Vgl. Zschr. f. dtsh. Philol. 28, 551/2 L. Fränkel. — d) S. 112: Den Klaatrigen betreffend. — B. 2, 282: Auf einen literarischen Händelsucher. — e) S. 149/51: Der große Mann. — B. 1, 196/8 (verändert); C. 2, 24/5. Vgl. G. A. Bürger und Joh. Chn. Dieterich, hg. von Ebstein, S. 60. — f) S. 155/62: Untreue über alles. — B. 2, 158/64; C. 2, 26/32. — g) S. 152/3: Zank mit Hymen (unterz. ***) vgl. unten Nr. 146). — 31) Die Hexenscenen aus Shakespeares Macbeth: Litteratur- und Theater-Zeitung. Berlin 1780. 21. Okt. Nr. 43. S. 673/6; vgl. Strodtmann 2, 7; Zschr. f. Bücherfr. N. F. 3, 2 (1912), 398/402 E. Ebstein. Vgl. unten Nr. 37). — 32) Gött. Musenalm. 1781. a) S. 4: Ein Casus Anatomicus. — B. 2, 285. — b) S. 28: Herr von Gänsewitz zum Kammerdiener. — B. 2, 284. — 33) Prolog zu Sprickmanns Eulalia auf einem Privattheater [in Göttingen]: Litteratur- und Theaterzeitung. Berlin 1781. 24. Febr. Nr. 8. S. 113/5 (wiederh. Gegenw. 60, 246/7. — B. 2, 264/7; C. 2, 146/9. — Vgl. Zschr. f. Bücherfr. 9, 2 (1905), 293 Ebstein. § 226, 26. 4) = oben S. 663. — 34) Ankündigung [einer freien Bearbeitung von Tausend und einer Nacht] (Altengleichen den 9. Mai 1781): Götting. Magazin der Wiss. und Litt. 1781. 2, 2, 300/8 und Hamburger Bücherztg. 1781 (vgl. Zschr. f. Bücherfr. 8, 80 f.). Vgl. Strodtmann 3, 35. 253. § 232, 32. 13) = unten S. 1068. — 35) Gött. Musenalm. 1782. a) S. 23/5: Neuseeländisches Schlachtlied (unterz.: Bürger). — Engl. Übersetzung: Flügel, Flowers of german poetry. Leipzig 1835. S. 34/7. — b) S. 114/24: Des Pfarrers Tochter von Taubenhain. — B. 2, 165/77; C. 2, 33/43. — Ältere Fassung: Euph. 3. Ergh., S. 103. — Vgl. Sammlung verschiedener gerichtlichen vollständigen Acten zum Gebrauch practischer Vorlesungen von Justus Claproth. 2. Aufl. Göttingen 1790. Nachtrag: Bürgers Inquisitionsacten wider Katharine Elisabeth Erdmann von Benniehausen.

Übersetzungen: Norwegisch: von Conr. Nic. Schwach; vgl. Euph. 12, 172. Italienisch: Varese, Ballate di G. A. Bürger. Vicenza 1856. S. 55/66.

Parodie: Funck, Buch deutscher Parodien 1, 107/13.

Bearbeitungen und Nachahmungen: a. Des Knaben Wunderhorn 2, 222 f.: Des Pfarrers Tochter von Taubenheim; vgl. Erk-Böhme, Deutscher Liederhort 1, 185 ff. b. Der Junker von Falkenstein. Ein Gegenstück zu des Pfarrers Tochter von Taubenhayn. o. O. u. J. (circa 1860). 8 S. c. Der Junker von Falkenstein. Eine Ballade von Bürger. Bei A. Ludwig in Oels. o. J. 8 S. 8. — Romane: d. (Joh. Jak. Brückner), Der Junker Rudolph v. Falkenstein. Gegenstück zu der Pfarrers-Tochter von Taubenhain. Leipzig o. J. (circa 1805. 1810. 1830). e. Ernst Bornschein, Des Pfarrers Tochter von Taubenhayn. Eine wahre Geschichte nach Bürgers Ballade neu bearb. 1801 (5. Aufl. Eisenberg 1827. 6. Aufl. 1840). f. E. Chr. V. Dietrich, Die Verlobung am Hochgerichte und des Pfarrers Tochter von Taubenhain. Dresden 1829. g. G. Bertrant [= Dr. Schöpfer?], Die schöne Advocaten-Tochter zu Wachholderleben. Ein Seitenstück zur Pfarrers-Tochter zu Taubenhayn. Zweite Aufl. Leipzig 1847. h. Wilh. Schröter, Des Pfarrers Tochter von Taubenhayn. Nach Bürger's Ballade bearbeitet. Leipzig 1862. i. Historie von des Pfarrers Tochter zu Taubenhain. [Volksbuch, noch 1873]; vgl. R. Köhler, Kleinere Schriften 3, 563. — Dramen: j. Die Pfarrers Tochter zu Taubenhain oder Die Pfolgen der Eidelkeit. Trauerspiel. (Kgl. Bibl. Berlin Ms. Germ. Quart 1369); vgl. Consentius² 2, 320. k. Otto Ludwig, Die Pfarrrose; vgl. Zschr. f. vgl. Litgesch. N. F. 11, 210 A. Reichl; Euph. 17, 467. — Vgl. Zschr. f. dtsh. Philol. 26, 532 ff. B. Hönig. — c) S. 146/55: Frau Schnips (unterz.: M. Jocosus Serious). — B. 2, 132/44; C. 1, 237/47. — Nach The wanton wife of Bath (Percy's Reliques. 1767. 3, 145); vgl. Anm. im Register des Alm. — Zur Stoffgeschichte: R. Köhler, Aufsätze über Märchen und Volkslieder Berlin 1894. S. 48/78; Anglia 17, 259 f. A. Andreae. — d) S. 184/92: Nothgedrungene Nachrede. (Geschrieben im August 1781).

36) Gött. Musenalm. 1783. a) S. 97: Verwunderung über die allezeit Fertigen. — B. 2, 283. — b) S. 115: Woher ich auf andre Gedanken komme (unterz.: Bürger).

— c) S. 175/6: An Adoniden. — B. 1, 206/7; C. 2, 46/7: An Molly (verändert). — d) S. 177: Nachruf an Friederiken. Vgl. oben Nr. 29) b). — e) S. 183: Der Edelmann und der Bauer. — B. 2, 285. — Nach dem Epigramm des Baron de Servières: *Un jour à son fermier Roc vanitoit sa noblesse* (Alm. des Muses. Paris 1781. S. 52): vgl. Strodtmann 3, 91. — f) S. 196: An Stentor unter der Predigt. — B. 2, 284. — Nach dem Epigramm von Pidou: *Dans nos esprits tout courbés vers le monde* (Alm. des Muses. Paris 1781. S. 11). — g) S. 199/200: Der kluge Held. — B. 2, 263/9; C. 2, 48/9. — Nach Goulards Conte: *Le Gascon prudent* (Alm. des Muses. Paris 1781. S. 36); vgl. Strodtmann 3, 91. — h) S. 220: Der arme Dichter. — B. 2, 270. — Nach St. Just, *L'embonpoint d'emprunt* (Alm. des Muses. Paris 1781. S. 54). — i) S. 237/9: Hans Grobian von Dumbbart. Ein Epilog (unterz.: Bürger) [das letzte Gedicht des Jahrganges]. — 37) *Macbeth* ein Schauspiel in fünf Aufzügen nach Shakespear. Seinem unvergeßlichen Freunde Johann Erich Biester in Berlin gewidmet von G. A. Bürger. Göttingen, bei Johann Christian Dieterich, 1783. 104 S. 8.; Zweite Aufl. 1784. 136 S. 16. — Nachdrucke: Deutsche Schaubühne. Augsburg. 13. Bd. 1788; Theatralische Sammlung. Wien 1794. 53, 153/246. — 1. Goth. Gel. Ztg. 1783. S. 358. 2. Schillers Briefe (Jonas) 4, 428. 3. Erich Schmidt, H. L. Wagner. Jena 1875. S. 79 f. 4. B. Suphan, *Shakespeare im Anbruch der klassischen Zeit unserer Litteratur: Jahrbuch der Shakespeare-Gesellschaft* 25 (1890), 1/20. 5. A. Köster, *Schiller als Dramaturg*. Berlin 1891. S. 62 f. 67. 299. 6. B. Litzmann, F. L. Schröder. Hamburg und Leipzig 1894. 2, 210/14. 7. J. Minor, *Zu Bürgers Macbeth-Übersetzung: Jahrbuch der Shakespeare-Gesellschaft* 36 (1900). 122/7. 8. H. Landsberg, *Zur Bühnengeschichte des Macbeth: Vossische Zeitung* 1910. Sonntagsbeilage Nr. 10. 9. E. Ebstein, *Die Hexenszenen aus Bürgers Macbeth-Übersetzung im ersten Entwurf: Zschr. f. Bücherfr. N. F.* 3, 2 (1912). 398/402; vgl. oben Nr. 31). 10. Kurt Kauenhowen, *G. A. Bürgers Macbeth-Bearbeitung. Königsberger Dissert.* Weida i. Th. 1915.

38) *Geweihtes Angebinde, zu Louisens Geburtstage*. Einzeldruck. Göttingen, Dieterich. 14. Sept. 1783; wiederh. G. A. Bürger und J. Chn. Dieterich, hg. von Ebstein, S. 144/6. — B. 1, 199/201. — Vgl. Euph. 1, 326/7; Strodtmann 3, 121. Für Louise Wilhelmine von Uslar in Sennickerode. Vgl. unten Nr. 102) b). — 39) Gött. Musenalm. 1784. a) S. 146: Die beiden Maler. — B. 2, 274 (gekürzt). — Andere Fassung: Berger S. 212, Consentius S. 286; *2, 334 (Zeuxis und Agatharch). — b) S. 192: Auf einen Erzkujon (unterz.: G. A. B.). — Auf Hofrat Listn. — c) S. 200: Gänsegeschrei und Gänsekiele. — B. 2, 283. — d) Ankündigung [der neuen Auflage der Gedichte] (Altengleichen, den 13. Sept. 1783): ein unpaginirtes Blatt hinter dem Verzeichnis der Gedichte. — 40) *Homers Ilias* übersetzt. Erster bis Vierter Gesang: Journal von und für Deutschland 1784. 1, 40/63. 159/75. 361/70. 592/602. Vgl. oben Nr. 4) g). — 41) Verantwortung an die Regierung zu Hannover [gegen die Klage auf Amtsentsetzung]: W. L. Wekhrin's Das Graue Ungeheuer. 1784. Mai. Nr. 5, S. 219/74. (wiederh. unten Nr. 90) 7, 279/322). Vgl. Allg. dtsh. Biogr. 41, 651. — 42) Gött. Musenalm. 1785. a) S. 39: Prometheus [in Prosa]. — B. 2, 271 [versifiziert]; C. 2, 52. — b) S. 88/9: Schnick und Schnack. — B. 2, 279/80 (verändert). — c) S. 93: Einladung. — B. 2, 287. — d) S. 147: Der dunkle Dichter. — B. 2, 287. — e) S. 150/4: Die Kuh. — B. 2, 189/94; C. 2, 53/7. Einzeldruck: *Der unbekannte Wohlthäter*. Ein Volkslied, nebst einer lehrreichen Geschichte, welche sich über diesem Gedichte zugetragen hat. o. O. Gedruckt im Jahre 1798. — Ital. Übersetzung: Varese, *Ballate di G. A. Bürger*. Vicenza 1856. S. 67/74. Parodie: Funck, *Buch deutscher Parodien* 2, 126/9. — Vgl. Zschr. f. d. dtsh. Unterr. 5, 276 R. Sprenger. — f) S. 177/86: Der Kaiser und der Abt. Ein Schwank. — B. 2, 178/88; C. 2, 58/69. — Übersetzungen: Holländisch: H. Frijlink, *Liederen en Liedjes van Bürger*. Amsterdam 1859. S. 36/46. Italienisch: Varese, *Ballate di G. A. Bürger*. Vicenza 1856. S. 37/46. — Bearbeitungen und Parodien: a. Der Kaiser und der Abt nach Gottfr. Bürger. Als Gespräch für 4 Personen eingerichtet von O. M. Stuttgart, Holland und Josenhaus (1909). 8 S. 8. b. Reb S. Zoreles, *Der Chozef und der Rew. Jüdische Parodie des Gedichtes Der Kaiser und der Abt von G. A. Bürger*. 1846. 8. c. Der Kaiser und der Abt und sein Schäfer. Ein launiges Gedicht. o. O. u. J. [circa 1850]. 8. — Nach: King John and the Abbot of Canterburg (Percy's Reliques. 1767. 2, 306). Vgl. Engl. Studien 18,

307/15 B. Hoenig; Zschr. f. dtsh. Philol. 26, 519/21 B. Hoenig; Zschr. f. Bücherfr. N. F. 3, 2 (1912), 366 f. G. Schaaffs. — Zur Stoffgeschichte: 1. Grimms Märchen Nr. 152. 2. Döring, Bürger. 1826. S. 167. 3. Fr. W. V. Schmidt, Balladen und Romanzen. 1826. S. 82 ff. 4. Pröhle, Bürger. 1856. S. 115 ff. 5. Bibliothek des literar. Vereins in Stuttgart 28, 199 ff. 30, 1490 ff. 36, 896. 6. Archiv f. Literaturgesch. 9, 423 ff. J. K. Seidemann. 7. Friedrich S. Krauß, Sagen und Märchen der Südslaven 2, 252. 8. Zschr. f. d. dtsh. Unterr. 5, 275/6 R. Sprenger. 9. Akad. Blätter 1 (1884), 324 R. Sprenger. 10. Korrespondenzbl. des Vereins f. niederdtsh. Sprachforschung 20, 42 R. Sprenger. 11. Zsch. f. vergl. Littgesch. 4, 106/12 H. v. Wlislöcki. 12. Zsch. f. vergl. Littgesch. 7, 221/3 A. F. Dörfler. 13. Ulrich Jahn, Volksmärchen aus Pommern und Rügen. 1891. 1, 155/6. 14. R. Köhler, Kleinere Schriften. 1, 82. 137. 267. 492/4. 3, 534/5. 15. Zsch. f. dtsh. Philol. 28, 556/9 Ludwig Fränkel. — g) S. 191/2: Volkers Schwanenlied. Eine Nachahmung des folgenden Altfranzösischen (S. 193/4: Lay de mort. V. Bibliothèque universelle des Romans, Avril 1776. Histoire du Chevalier Tristan). — B. 1, 183/5; C. 2, 70/1.

43) Gött. Musenalm. 1786. a) S. 170: Meine Meynung. In Sachen X. Y. Z. ctra. Herrn S. [= Georg Schatz; bezieht sich auf das Epigramm S. 169]. — B. 2, 288: Kritik betreffend. — b) S. 188/95: Der wilde Jäger. — B. 2, 145/57; C. 2, 78/88. — Ältere Lesarten: Der Gesellschafter 1836, 3. Blatt; Strodtmann 2, 202. — Übersetzungen: ins Englische von Walter Scott (The Chase and William and Helen, two Ballads from the German of Bürger. London 1796. 4., mit Korrekturen von M. G. Lewis in dessen Tales of wonder. London 1801). The Wild Huntman's Chase. From the German of Bürger. London 1798. 15 S. 4.; ins Französische (Gérard de Nerval, Faust . . . 3. Aufl. Paris 1883. S. 394 [Prosa]), Holländische und Portugiesische: vgl. Döring, Bürgers Leben. 1826. S. 82; Pröhle, Bürger. 1856. S. 124; ins Italienische: Varese, Ballate di G. A. Bürger. Vicenza 1856. S. 129/40. — Der wilde Jäger von Bürger in 5 bildlichen Darstellungen, gezeichnet von Joseph Führich, radiert von Anton Gareis, und mit kritischen Aufsätzen begleitet von Anton Müller. Prag 1827. — 1. [Giovanni Berchet,] Sul cacciatore feroce e sulla Eleonora lettera semiseria di Grisostomo al suo figliulo. Milano 1816. 8. 2. Pröhle, Bürger. 1856. S. 124 ff. 3. Voss. Ztg. Beil. 1884. Nr. 5/7 H. Wohlthat. 4. Zschr. f. d. dtsh. Unterr. 1, 26/38. 119/42. 515/47 Julius Sahr. 5. Zschr. f. d. dtsh. Unterr. 6, 6/35 O. Kohl. 6. Zschr. f. dtsh. Philol. 26, 529/32 B. Hoenig; 28, 559 L. Fränkel. 7. Niederlausitz. Mitteilungen 4, 308/11 G. Stephan. — c) S. 199/207: Elegie. Aus Volkers geheimen Liebesarchiv. 1776. — B. 1, 163/80: Elegie. Als Molly sich losreißen wollte; C. 2, 3/16. Vgl. Neue Rundschau 26, 225 (Therese Forster und W. v. Humboldt). — d) S. 224: An die Nymphe zu Meinberg. — B. 2, 286. — 44) An Ihre Königlichen Hoheiten die Prinzen Ernst August, August Friederich und Adolph Friederich von England, bei Höchstderen Ankunft in Göttingen am 6. Jul. 1786. Einzeldruck; wiederh. Gött. Musenalm. 1787, S. 188/9 (unterz.: Joh. Christ. Dieterich). — Vgl. Euph. 3. Ergh., S. 139/40. — 45) Ode an Seine königliche Hoheit, Friederich, Herzog von York und Fürst-Bischof von Osnabrück u. w. Bei Höchstdero Anwesenheit in Göttingen am 18. Sept. 1786 überreicht von den daselbst Studierenden. Einzeldruck?; wiederh. Gött. Musenalm. 1797, S. 87/9 (unterz.: Bürger).

46) a. Wunderbare Reisen zu Wasser und Lande, Feldzüge und lustige Abenteuer des Freyherrn von Münchhausen, wie er dieselben bey der Flasche im Cirkel seiner Freunde selbst zu erzählen pflegt. Aus dem Englischen nach der neuesten Ausgabe übersetzt, hier und da erweitert und mit noch mehr Kupfern gezieret. London [Göttingen, Dieterich] 1786. 114 S. u. 3 Bl. Inh. 8. — b. Zweyte vermehrte Ausgabe. London [Göttingen, Dieterich] 1788. 176 S. 8. — c. Göttingen 1813. 1822. 1834. — d. Des Freih. v. Münchhausen wunderbare Reisen und Abenteuer zu Wasser und zu Lande . . . pflegte. Neue Original-Ausgabe. Mit 16 Federzeichnungen von Hosemann. 1840. Göttingen, Dieterich'sche Buchhandlung. Berlin, Th. Chr. Fr. Enslin. XXIV, 167 S. 12. — e. Des Freih. v. Münchhausen wunderbare Reisen zu Wasser und zu Lande Zuerst gesammelt und englisch hg. von R. E. Raspe. Uebersetzt und hier und da erweitert von G. A. Bürger. Sechste Originalausgabe der deutschen Bearbeitung mit einleitenden Notizen über das Leben und die Schriften

des Verfassers, sowie über die Quellen und Vorbilder des Münchhausen und die Literatur der erdichteten Reisen überhaupt [von Adolf Ellissen]. Göttingen 1849. XXXII, 179 S. kl. 8.; Göttingen 1855; 1860; 1867; 1869; 1890; 1898 usw. (Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung, Theodor Weicher, Leipzig). — f. Wunderbare Reisen . . . zu erzählen pflegt. Mit einer Einleitung von Eduard Grisebach. Stuttgart, Union Deutsche Verlagsgesellschaft [1890] (Collection Spemann Nr. 292). LXII, 128 S. kl. 8. Die zahllosen Nachdrucke, Bearbeitungen, Übersetzungen, Nachahmungen verzeichnet Grisebach in seiner Einleitung. Nachträge: Fedor v. Zobelitz, Münchhausen und die Münchhausiaden: Zschr. f. Bücherfr. 1, 1, 247/54. — Seither sind noch erschienen: g. Wunderbare Reisen und Abenteuer des Frhrn. v. Münchhausen. Nach G. A. Bürger. Berlin, Liebau. 1891. 110 S. 12. — h. K. Pilz, Reisen und Abenteuer des Frhrn. v. Münchhausen. Leipzig, W. Opetz. 21 S. 4. — i. H. Scheffler, Des Frhrn. v. Münchhausen Abenteuer zu Lande und zu Wasser. Danzig, Kafemann. 1898. 122 S. 8. — k. Bürger, Münchhausen. Volksausgabe. Stuttgart, Loewe. 21. Aufl. 1903. IV, 147 S. 8. — l. W. Beck, Die wunderbaren Reisen und Abenteuer des Frhn. v. Münchhausen auf und zu Bodenwerder. Nach der Original-Bearbeitung von G. A. Bürger in neuer Bearbeitung und durch viele neue Schnurren und Abenteuer vermehrt. Berlin, Weichert. 1903. 240 S. 8. — m. G. A. Bürger, Des Frhrn. v. Münchhausen wunderbare Abenteuer und Reisen. (Hesse's Volksbücherei Nr. 53). Leipzig, Hesse. 1903. — n. Wunderbare Reisen . . . pflegt. Zweite vermehrte Ausgabe. London 1788. Neudruck des Insel-Verlages zu Leipzig. 1906. Besorgt von Hans von Müller. — o. Des Frh. v. Münchhausen wunderbare Reisen und Abenteuer. Nach der deutschen Ausgabe von G. A. Bürger für die junge Welt von heute neu bearb. von E. Frh. v. Wolzogen. (Ullstein-Jugend-Bibliothek 4.). Berlin 1911. 143 S. 8. — p. Des Herrn von Münchhausen Tischgespräche. Hg. von Paul Ernst und P. Hansmann. München 1911. XIX, 232 S. 8. — q. G. A. Bürger, Wunderbare Reisen . . . zu erzählen pflegte. (Insel-Bücherei Nr. 7). Leipzig, Insel-Verlag. 1912. 105 S. 8. — r. Frhn. v. Münchhausens . . . zu erzählen pflegte. Deutsch von G. A. Bürger. Mit einem Nachwort von Paul Holzhausen über Münchhausen und seine Lügendichtung. Berlin, Morawe und Scheffelt 1913. 151 S. 8. — 1. Die englische Übersetzung der Münchhausischen Lügengeschichten besorgte Rudolf Erich Raspe (§ 225, 12 = oben S. 632). Die erste englische Ausgabe erschien zu Oxford Ende 1785 mit der Jahreszahl 1786. Nach der zweiten Ausg. von 1786 hat Bürger übersetzt; die zweite deutsche Ausgabe von 1788 hat er nach der fünften englischen gemacht. Die ungenauen Angaben K. v. Reinhardts in Bürgers sämtl. Werken. Berlin 1823 f., unten Nr. 90) 6, 5 und im Gesellschafter 1824, S. 937 haben viel Verwirrung angerichtet. Vgl. Grisebachs Einleitung. 2. N. Nekrol. 1835, S. 929. 3. Carl Müller-Fraureuth, Die deutschen Lügendichtungen bis auf Münchhausen. Halle 1881. S. 141. 4. Becker, Die Abenteuer des Frhn. v. Münchhausen und ihr Verfasser R. E. Raspe: Mnemosyne 1890. S. 59/60. 63/4; Pfälz. Courier. Familienblatt. 1890, Nr. 23. 5. H. Mohrmann, Der erste Druck der Münchhausenschen Geschichten: Zschr. f. d. dtsh. Unterr. 12 (1898), 418/9. 6. R. Schaukal, Münchhausen: Gegenwart 77 (1910), 388/9.

47) Götting. Anzeigen von gelehrten Sachen. 1786. a) 9. Febr., 22. Stück. S. 212/5: Besprechung von Portrait de Philippe II, Roi d'Espagne. Amsterdam 1785. — b) 8. April, 55. Stück. S. 537 f.: Besprechung der Gedichte von Levin Adolf Moller. Göttingen 1786. — 48) Gött. Musenalm. 1787. a) S. 7: Trost. — B. 2, 288; C. 2, 115. Vgl. Büchmann, Geflügelte Worte. 23. Aufl. Berlin 1907. S. 145. — b) S. 34: Über Hans Hagels Urteil. — B. 2, 296 (gekürzt): Frage. — c) S. 37: Bekenntnis (unterz.: Bürger). — d) S. 49: Adler und Lork (unterz.: Bürger). — e) S. 55: Vollkommener Ernst. — B. 2, 290. — An F. L. Stolberg; vgl. Strodttmann 3, 179/80 und unten Nr. 54) f. aa). — f) S. 60: An Nickel. — B. 2, 289: An einen Sittenkrittler. — g) S. 68: Nickel, der Advocat, und Ich, der Dichter. — B. 2, 293 (ganz umgearbeitet): Advokatenprahlerei. — Andere Varianten: Berger S. 231, Consentius S. 292; 2. 341. — h) S. 89: An die Splitterrichter. — B. 2, 289. — i) S. 90/1: Die Schatzgräber. — B. 2, 272/3 (gekürzt); C. 2, 113 f. — j) S. 109: Stumpf. (unterz.: Bürger). — k) S. 188/9: oben Nr. 44). — l) S. 204: Aruspex und Professor. — B. 2, 293. — 49) Über Anweisung zur deutschen Sprache und Schreibart auf Universitäten. Einladungsblätter zu seinen Vorlesungen von Gottfried August

Bürger, Doctor der Philosophie. Erstes [einziges] Blatt. Göttingen bey Johann Christian Dieterich 1787. 48 S. gr. 8. — Karl Reinhard's Erste Linien eines Entwurfs der Theorie und Literatur des Deutschen Styles. Göttingen 1796. sind ein Plagiat an Bürgers Kollegheften.

50) Gesang am heiligen Vorabend des funfzigjährigen Jubelfestes der Georgia Augusta. Göttingen, gedruckt bey Johann Christian Dieterich 1787. 6 Bl. Fol. — Wiederh.: Die Jubelfeier der Georg Augustus Universität zu Göttingen an ihrem funfzigsten Stiftungsfeste dem 17 Septemb. 1787. Mit Beilagen. Göttingen, bei Johann Christian Dieterich 1787. S. 71/3; Gött. Musenalm. 1788, S. 168/76; B. 1, 239/48; C. 2, 121/8. — Vgl. Erich Schmidt, Reden zur Litteratur- und Universitätsgeschichte. Berlin 1911. S. 40; Preuß. Jbb. 138, 515 A. Nebc. — 51) Ode der funfzigjährigen Jubelfeier der Georgia Augusta am 17. September 1787 gewidmet von nachbenannten zu Göttingen Studierenden. Göttingen, gedruckt bey Johann Christian Dieterich. 6 Bl. Fol. [davon 7 Seiten Namen]; wiederh.: Die Jubelfeier der Georg Augustus Universität. S. 76/7; Gött. Musenalm. 1788, S. 177/80; B. 1, 249/53; C. 2, 129/32. — 52) Gött. Musenalm. 1788. a) S. 11: Die Antiquare (unterz.: Bürger). — b) S. 21: Hum! (unterz.: Bürger). — c) S. 27: Wahnsinniger Bettelstolz. — B. 2, 291: Bettelstolz. — d) S. 74: Mannstrotz. — B. 2, 292; C. 2, 116. — e) S. 83/4: An Amalien. — B. 1, 255/6; C. 2, 118/9. — An Amalie Göckingk, geb. Vopel. — f) S. 95: Mittel gegen den Hochmut der Großen. — B. 2, 292; C. 2, 117. — g) S. 122: Lied (Die mit dem Frühlingsangesichte). — B. 1, 254; C. 2, 120. — h) S. 149 f.: Molly's Abschied, versificirt 1782. — B. 1, 211/2; C. 2, 50/1. — i) S. 168/76: oben Nr. 50). — k) S. 176: Gedanke an der Marschallstafel (unterz.: Omikron). — l) S. 177/80: oben Nr. 51). — 53) Gött. Musenalm. 1789. a) S. 9: Auf das Adeln der Gelehrten. — B. 2, 294; C. 2, 133. — Varianten: Euph. 3. Ergh., S. 129. — b) S. 10/22: Das Lied von Treue. — B. 2, 195/206; C. 2, 135/45. — Italien. Übersetzung: Varese, Ballate di G. A. Bürger. Vicenza 1856. S. 25/36. In Musik gesetzt von J. R. Zumsteeg. Leipzig 1803. Quelle: Bibliothèque universelle des Romans. April 1776. S. 159 Histoire du Chevalier Tristan; vgl. Strodtmann 2, 328. Beeinflußt von Fr. L. Stolbergs Behandlung des gleichen Stoffes: Schön Clärchen (Voss. Musenalm. 1781, S. 164/72). 1. Fr. W. V. Schmidt, Balladen und Romanzen. 1826. S. 111/13. 2. Zschr. f. dtsch. Philol. 15, 325 Holzhausen. — c) S. 44: Bullius. — B. 2, 295. — d) S. 104: Fürbitte eines ans peinliche Kreuz der Verlegenheit genagelten Herausgebers eines Musenalmanachs. (unterz.: Dietrich Schofelschreck). Vgl. Strodtmann 3, 201 f. 211; Zschr. f. d. dtsch. Unterr. 16, 756; Süddtsch. Monatshefte 1907, S. 423/4; Grenzboten 73, 1, 492 f.; A. W. Schlegel, Werke, hg. v. Böcking. 8, 68 f. Anm. — e) S. 128: Gute Werke (unterz.: Dietrich Schofelschreck). — B. 2, 294; C. 2, 134.

54) = **B.** Gedichte von Gottfried August Bürger. Mit Kupfern. Mit Churfürstl. Saechs. gnädigstem Privilegio. Goettingen bei Johann Christian Dieterich 1789. II. 8. (I. Bd.: S. 3/42 Vorrede; S. 43/6 Verzeichniss der Gedichte des ersten Bandes; S. 1/272 Gedichte. Erstes Buch. Lyrische Gedichte. — II. Bd.: S. 3/6 Verzeichniss der Gedichte des zweyten Bandes; S. 7/10 Verbesserungen; 7 Bl. Verzeichniss der Pränumeranten und Subscribenten; S. 1/296 Gedichte. [S. 1/220:] Zweytes Buch. Episch-Lyrische Gedichte. [S. 221/296:] Drittes Buch. Vermischte Gedichte). — Nachdrucke: Carlsruhe 1789; Frankfurt 1789; Wien, F. A. Schrämbl 1789 (mit einem Vorbericht von Schrämbl und 6 Bl. Varianten der Ausgabe A.) 214, 240 S. 8.; Wien 1792. — a. Ankündigung: oben Nr. 39) d). — b. Nachschrift zur Vorrede: unten Nr. 144). — c. Götting. gel. Anz. 1789, S. 1089/92 A. W. Schlegel, wiederh.: Zschr. f. d. österr. Gymnas. 45, 586/7 Minor; Neue Bibl. d. schön. Wiss. 39, 181/220. 43, 284/305; Allg. dtsche. Bibl. 96, 97/105 Tm. [= Schatz?]; Oberdtsche. Lit. Ztg. (Vgl. Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 1908. S. 181 f. K. O. Wagner). — d. [Gegen den Rezensenten von Langbeins Gedichten, Allg. Litt. Ztg. 1789. Nr. 92] unterz.: Göttingen, den 8. April 1789. Gottfr. Aug. Bürger: Intell.-Bl. d. Allg. Litt. Ztg. Nr. 56. 25. April 1789. S. 483 f. — e. Allg. Literatur-Ztg. 1791. Nr. 13 und 14, 15. u. 17. Januar Schiller. — Vorläufige Antikritik und Anzeige (unterz.: G. A. Bürger. Göttingen, den 5. März 1791): Intelligenz-Bl. der Allg. Litt.-Ztg. Nr. 46. 6. April 1791. S. 383/7. — Vertheidigung des Recensenten gegen obige Antikritik: Intell.-Bl. der Allg. Litt.-Ztg. Nr. 46. S. 387/92 [Schiller]. Vgl. Bürgers Epigramme unten Nr. 64) d). n).

p). v). ac); unten Nr. 95) S. 153/91. § 253, 31 = Bd. V. S. 189: — f. Die Sammlung enthält folgende bis dahin ungedruckte Gedichte:

a) 1, 181/2: Himmel und Erde. — C. 2, 44 f. — Ältere Fassung (Minnelied): Strodtmann 1, 111. — b) 1, 202: Die Eine. Sonnett. — C. 2, 72. — c) 1, 203: Überall Molly und Liebe. Sonnett. — C. 2, 73 (umgearbeitet). Nach Petrarca I, 27: Solo e pensoso i più desorti campi. — d) 1, 204: Täuschung. Sonnett. — C. 2, 74. — e) 1, 205: Für Sie mein Eins und Alles. Sonnett. — C. 2, 75. — f) 1, 208: Die Unvergleichliche. Sonnett. — C. 2, 76. Nach Petrarca I, 125: In qual parte del ciel, in quale idea. — g) 1, 209: Der versetzte Himmel. Sonnett. — h) 1, 210: Naturrecht. Sonnett. — C. 2, 77. — i) 1, 213/34: Das hohe Lied von der Einzig en, in Geist und Herzen empfangen am Altare der Vermählung. — C. 2, 89/108 (umgearbeitet). — Lesarten: Deutsche Revue 3, 1, 156 f.; Zschr. f. Bücherfr. 9, 2, 294. — Vgl. A. W. Schlegel, An Bürger: Gött. Musenalm. 1789, S. 165/7; Werke, hg. v. Böcking 2, 360/1. — A. W. Schlegel, Bürgers Hohes Lied: Neues Deutsches Museum, hg. v. Boie. 1790. 2, 205/14. 3, 306/48; wiederh. Zschr. f. d. österr. Gymnas. 45, 587/612 Minor, vgl. S. 872. — Herrigs Archiv 52 (1874), 129/58 Völker. — k) 1, 235: Verlust. Sonett. — C. 2, 109. — l) 1, 236: Trauerstille. Sonnett. — C. 2, 110. — m) 1, 237: Auf die Morgenröte. Sonnett. — C. 2, 111. Nach Petrarca, 249. Sonett: Quand' io veggio dal ciel scender l'Aurora. Vgl. Zsch. f. vgl. Littg. 4, 385 f. A. Engler t. — n) 1, 238: Liebe ohne Heimat. Sonnett. — C. 2, 112. — o) 1, 257 f.: An die Bienen. — C. 2, 151 f. — p) 1, 259/61: An F. M., als sie nach London gieng. — C. 2, 153/5. — Vielleicht schon 1788 Einzeldruck. An Friederike Mackenthun. — q) 1, 262: An August Wilhelm Schlegel. Sonnett. — C. 2, 156. — r) 1, 263/8: Das Blümchen Wunderhold. — C. 2, 157/61. — Lesarten: Bohtz S. 133/4. — Französische Übersetzung: Gérard de Nerval, Faust... 3. Aufl. Paris 1883. S. 389 [Prosa]. — Nachgeahmt von K. L. A. H. v. Münchhausen, Versuche. Neustrelitz und Leipzig 1801. S. 93: Blümchen Immerschön. — s) 1, 269/72: Vorgefühl der Gesundheit. An Heinrich Christian Boie. — C. 2, 173/5. — t) 2, 207/19: Graf Walter. Nach dem Altenglischen. — C. 2, 162/72. — Nach Childe Waters (Percy's Reliques. 1767. 3, 54). Vgl. Euph. 13, 535 f. Widmann; Sp. Wukadinović, Kleist-Studien. Stuttgart und Berlin 1904. S. 136 ff. — u) 2, 220: Lückenbüßer. — v) 2, 275: Der Maulwurf und der Gärtner. — w) 2, 276 f.: Aufgegebene Liebeserklärung an Sophien, nach vorgeschriebenen Endreimen, am 21. Nov. 1784. — Andere (ältere?) Fassung: (Sofie Becker) Briefe einer Curländerin auf einer Reise durch Deutschland. Berlin 1791. 1, 143/4. — Vgl. Vor 100 Jahren. Elise v. d. Reckes Reisen durch Deutschland. Hrsg. v. G. Karo und M. Geyer. Stuttgart o. J. S. 72/3; Allg. Ztg. B. 1902, 6. Sept.; Zschr. f. Bücherfr. 9, 2 (1905), 293. — x) 2, 278: Als Elise sich ohne Lebewohl entfernt hatte. Göttingen am 22. Nov. 1784. Morgens um 9 Uhr. — Vgl. Vor 100 Jahren. S. 73. — An Elise von der Recke. — y) 2, 281: Keine Witwe! — z) 2, 286: An die blinde Virtuosin Made-moiselle Paradies. — C. 2, 150. — An Therese Paradies. — aa) 2, 290: Als das Obige [= Vollkommener Ernst. Oben Nr. 48) e)] für Versündigung erklärt wurde. — Vgl. Strodtmann 3, 179 f. — ab) 2, 295: Liebeschwur.

55) An den Apollo. Zur Vermählung meines Freundes, des Herrn Doctor Althof mit der Demoiselle Kuchel. Am 17ten Mai 1789. Einzeldruck; wiederh.: Gött. Musenalm. 1790. S. 39/43 (unterz.: Bürger). — C. 2, 176/80. — Vgl. Strodtmann 3, 233 f. — 56) [Ankündigung der Prachtausgabe der Gedichte] unterz.: Göttingen, den 15. Sept. 1789. Gottfried August Bürger: Intell.-Blatt der Allg. Litt.-Ztg. Nr. 123. 24. Oktober 1789. S. 1025 f. — 57) Gött. Musenalm. 1790. a) S. 6: Die Esel und die Nachtigallen (unterz.: Bürger). — b) S. 39/43: An den Apollo. Oben Nr. 55). — c) S. 81: An Madam B., geb. M. (unterz.: Bürger). — An Friederike Brun, geb. Münter. Vgl. Euph. 15, 52/3. — d) S. 108: Das Wappen (unterz.: Ungenannter). Vgl. Strodtmann 3, 311; Redlich, Versuch eines Chiffrenlex. S. 22 und Consentius S. 331; *2, 396. — e) S. 202/3: Hummellied. (unterz.: Bürger). — C. 2, 181 f. — Parodie: Funck, Buch deutscher Parodien 2, 317 f. — f) S. 221: Der Entfernten. 1. Sonnett. — S. 222: Der Entfernten. 2. Sonnett; wiederh. Gött. Musenalm. 1802, S. 134. 135 (unterz.: Bürger). — Irrtümlich in A. W. Schlegels Werke (hg. v. Böcking. 2, 362/3) aufgenommen. — 58) Vorrede zu Des Publius Virgilius Maro Lehrgedicht vom Landbau, übersetzt von Carl Gottlieb Bock. Leipzig J. A. Barth. 1790. 8. (S. 9/12). Datiert: Göttingen, den 8. März 1790. Vgl.

Strodtmann 4, 29; Herbst, Voß 2, 1, 283 f.; Altpreuß. Monatsschrift 45, 267 f. J. Sembritzki. § 227, 12. 3) = oben S. 674; § 310, A. XIV. 137. 3 b) = Bd. VII. S. 611.

59) Akademie der schönen Redekünste. Herausgegeben von G. A. Bürger. Ersten Bandes erstes [bis drittes] Stück. [Berlin, Kgl. preuss. akad. Kunst- und Buchhandlung] 1790/1. 342 S. 8. — Fortgesetzt durch eine Gesellschaft von Gelehrten. Ersten Bandes 4. Stück. Zweiten Bandes 1. Stück. Berlin und Göttingen 1797/8. — Vgl. Gött. gel. Anz. 1792. S. 239; Jen. Allg. Lit. Ztg. 1792. Nr. 107 Fr. Schlegel (Zschr. f. d. österr. Gymn. 40, 485/93 O. Walzel); Neue Bibl. d. schön. Wissensch. 50, 79 f. — I. 1: a) S. 3/6 Gebet der Weihe. Bürger. [Vgl. Zschr. f. Bücherfr. 9, 2 (1905), 294]. — b) S. 7/22 Apollo. Eine Deutung. Friedr. Bouterwek. — c) S. 23/46 Ariadne. August Wilhelm Schlegel. — d) S. 47/78 Fragmente vom griechischen und modernen Genius. Ein Parallelversuch. (Die Fortsetzung künftig). F. B. [Friedrich Bouterwek]. — e) S. 79/88 Kleine Gemälde (1. Die Erwartende. — 2. Daphnis und Daphne. — 3. Kleon. — 4. Philotas und Seline. — 5. Klein Tempe). Xy. — I. 2: a) S. 92/126 Szenen aus Graf Donamar, einem ungedruckten Roman. [Friedrich Bouterwek; vgl. § 276, 6. 2) = Bd. V. S. 467]. — b) S. 127/79 Über die Künstler, ein Gedicht von Schiller [August Wilhelm Schlegel, Werke, hg. v. Böcking 7, 3/23]. — c) S. 180/222 La Valliere. Ludwigs des vierzehnten Geliebte. (Die Fortsetzung künftig). G. H. — I. 3: a) S. 225/38 Bellin. Erster Gesang. (Die Fortsetzung im nächsten Stück.) Bürger. [Nach Ariost's Rasendem Roland 28, 4/74 und Lafontaine's Conte 'Joconde']. — b) S. 239/301 Ueber des Dante Alighieri göttliche Comödie (Die Fortsetzung folgt). August Wilhelm Schlegel. — c) S. 302/25 La Valliere. Ludwigs des vierzehnten Geliebte (Schluß). — d) S. 326/35 Panegyrikus oder flüchtige Standrede zu Ehren der wohlhlöbl. Uebersetzergerossenschaft im heil. röm. deutschen Reiche. Xy. — e) S. 336/9 Caesar am Rubiko. Monolog. F. B. [Friedrich Bouterwek]. — f) S. 340/2 Drei Fabeln (1. Der Schwan. 2. Das Pferd. 3. Der Luftball). F. B. [Friedrich Bouterwek]. — I. 4, 345 ff. und II. 1, 3 ff. enthalten von Bürger: Hübnerus redivivus. Das ist: Kurze Theorie der Reimkunst für Dilettanten.

60) Gött. Musenalm. 1791. a) S. 28/32: Veit Ehrenwort. Erzählung. (unterz.: Anonymus). — C. 2, 183/7. — b) S. 49: Die Aspiranten und der Dichter (unterz.: Bürger). — c) S. 113: An — — Y — — über die Umarbeitung des voranstehenden Liedes [An den Dichter Bürger (unterz.: — — Y — —): Gött. Musenalm. 1791. S. 108/12]. (unterz.: Bürger). — C. 2, 192. — Die Umarbeitung des zuerst in Theophil Friedrich Ehrmanns Wochenschrift Der Beobachter. Stuttgart 1789. Nr. 20. 8. Sept. erschienenen Gedichtes der Elise Hahn (wiederh. Th. F. Ehrmann, Briefe von G. A. Bürger an Marianne Ehrmann. Weimar 1802. S. 4/8; Elise Bürger, geb. Hahn, Gedichte. Hamburg 1812. S. 17/20; Strodtmann 3, 296) rührt wahrscheinlich von Bürger her; vgl. Dtsche. Litt.-Ztg. 1908. S. 937 Fries. — d) S. 114/5: An . . Y . . (unterz.: Bürger). — C. 2, 193/4. — Die Antwort auf das obige Gedicht der Elise Hahn. — e) S. 118/9: Antwort an Frau Menschenschreck (unterz.: Elise). — Bezieht sich auf: Die Warnung. An Bürger. (Gött. Musenalm. 1791. S. 116/7. unterz.: Aus Italien. Frau Menschenschreck [= Friedr. Ludw. Wilh. Meyer]). — f) S. 188: Gestrafte Vorsicht (unterz.: ***) vgl. unten Nr. 158). — 61) Gött. Musenalm. 1792. a) S. 192/3: Totenopfer den Manen Johann David Michaelis dargebracht von seinen Verehrern im August 1791 (unterz.: Bürger). — C. 2, 195/6. — Vorher Einzeldruck? — b) S. 215/8: Die Holde, die ich meine. Vgl. oben Nr. 18) a). — c) Bekanntmachung wegen des Titelkupfers. — 62) Benjamin Franklin's Jugendjahre, von ihm selbst für seinen Sohn beschrieben und übersetzt von Gottfried August Bürger. Berlin, 1792. Bey Heinrich August Rottmann. 214 S. 8. (Ist nur der erste Teil, vgl. Zschr. f. Bücherfr. 9, 2 (1905), 295 f.). — 63) [Versuch einer Bearbeitung des Froschmäuslers von Rollenhagen]. a. V. 29/48: oben Nr. 46) a. Vorrede. — b. V. 1/48: Blätter vermischten Inhalts. Oldenburg 5 (1792), 431/2 in einem Aufsatz über Rollenhagen von Gramberg. — c. V. 1/99: unten Nr. 86) 4, 280/3. — 64) Gött. Musenalm. 1793. a) S. 3/32: Heloise an Abelard (unterz.: Bürger). — C. 2, 197/226. — Wilh. Jul. Wiedemann, Wahre Geschichte . . . Heloise's und Abeilard's . . . nebst den Gedichten Pope's, Colardeau's und Bürgers . . . Halle 1801. — Eloisa to Abelard. By Alexander Pope Esq., Zurich, Orell, Fusli and Comp. 1803. Heloise an Abelard. Nach Pope frey übersetzt, von Gottfried

August Bürger. Zürich 1803. Bey Orell, Füssli und Comp. 25 und 37 S. 4. — Nach Pope (Works. Edinburgh 1767. I, 159/69). § 310, A. XXXI. 390. 3) b. = Bd. VII. S. 715. — b) S. 48: An Fulvia. Als es hieß, sie habe eine Partie gefunden. (unterz.: Menschenschreck). — c) S. 52 f.: Das Magnetengebirge. Allegorie oder Fabel (unterz.: Bürger). [Prosa]. — d) S. 69: Über Antikritiken. (unterz.: Menschenschreck). — Gegen Schiller; vgl. oben Nr. 54) e.; Schillers Briefe (Jonas) 3, 223. — e) S. 71 f.: Die Tode. (unterz.: Bürger). — C. 2, 227/9. — Vgl. Pröhle, Jahns Leben. 1855. S. 121 f. — f) S. 79: Kampfgesetz (unterz.: Bürger). — g) S. 84: An einen gewissen nicht leicht zu Erratenden. Aus dem Russischen. (unterz.: Menschenschreck). — Gegen Kotzebue. § 310, A. XXIII. b. = Bd. VII. S. 685 zu streichen, da der Zusatz ‚Aus dem Russischen‘ offenbar fingiert ist. — h) S. 87 f.: Sinnenliebe. (unterz.: Bürger). — C. 2, 230. — i) S. 103: Einfall beim obigen Ersatze [Ersatz. Unterz.: Frank e]. (unterz.: Menschenschreck). — j) S. 104 f.: Straflied beim schlechten Kriegsanfange der Gallier. (unterz.: Bürger). — C. 2, 231 f. — k) S. 118: An Herrn Schuft (unterz.: Menschenschreck). — l) S. 123: Fragment eines dreizehnten kleinen Propheten Escheschirach am toten Meer. Aus dem Dänischen. (unterz.: Menschenschreck). — Gegen Gottlob Benedikt Schirach. — m) S. 137: Die Bruderschaft (unterz.: Bürger). — n) S. 142/3: Vorrede zu einer neuen Ausgabe von Gedichten, die aber nicht vorgedruckt werden soll. (unterz.: Anonymus). — Vgl. unten Nr. v). — o) S. 144/5: Die Bitte (unterz.: Bürger). — C. 2, 233/4. — Nach einem englischen Vorbild? (Berger S. 448); Nach Florian? (S. Mehring: Berl. Tageblatt 31. Dez. 1907). — p) S. 147: Unterschied (Der Kunstkritik bin ich, wie der Religion) (unterz.: Menschenschreck). — Gegen Schiller. Vgl. Schillers Briefe (Jonas) 3, 223. — q) S. 151: Reiz und Schönheit (unterz.: Bürger). — C. 2, 235. — r) S. 159: Ein kleiner Schlag ins Auge (unterz.: Menschenschreck). — Vgl. Strodtmann 4, 196 f. — s) S. 160: Heute mir, morgen dir. (unterz.: Bürger). — C. 2, 236. — t) S. 164: Lied (Mein frommes Mädchen ängstigt sich). (unterz.: Bürger). — C. 2, 237. — Nach W. Congreve, Pious Selinda goes to pray'rs. Vgl. Herrigs Archiv 21, 172. — u) S. 168: Unmut. (unterz.: Bürger). — v) S. 169/77: Der Vogel Urselbst, seine Rezensenten und der Genius. Eine Fabel in Burcard Waldis Manier. (unterz.: Menschenschreck). — ‚Gegen Schiller, Schatz und Consorten‘ (Strodtmann 4, 215). Oben Nr. 54) c. e. — Vgl. Hagedorn, Der Canarienvogel und der Häher; Joh. Benj. Michaelis, Der Canarien-Vogel (Gött. Musenalm. 1776. S. 128/9); Schillers Briefe (Jonas) 3, 223; Jahresberichte f. n. dtsch. Littg. 1892. III 5: 34. — w) S. 189/92: Der wohlgesinnte Liebhaber. (unterz.: Urfey). — C. 2, 238/40. — Nach: The night her blackest sable wore (d'Urfey, Wit and Mirth, or Pills to purge Melancholy. 1707). Vgl. Herrigs Archiv 21, 173; Zschr. f. Bücherfr. N. F. 3, 2 (1912), 364/7 G. Schaffs. — x) S. 192: Der Scherzer an Grimassenmacher und -macherinnen. (unterz.: Urfey). — y) S. 194: Karl der Große, als Dichter; aus dem Piemontesischen. (unterz.: Menschenschreck). — Gegen Karl Große; vgl. Herrigs Archiv 21, 179. § 278, 11 = Bd. V. S. 492. — z) S. 201: Vorschlag zur Güte. (unterz.: Bürger). — Andere Fassung: Liepmannsohns Katalog der 36. Autographen-Versteigerung Nr. 497. — aa) S. 212: Die Erscheinung. Sonnett. (unterz.: Bürger). — C. 2, 241. — ab) S. 227: An das Herz. Sonnett. (unterz.: Bürger). — C. 2, 242. — ac) S. 241 f.: Ueber die Dichterregel: Non satis est pulchra esse poemata; dulcia sunt, Et quocunque volent, animum auditoris agunt. (unterz.: Menschenschreck). — Gegen Schiller und Schatz. Vgl. oben Nr. 54) c. e. — ad) S. 242: Rime et raison. An die Kläffer. (unterz.: Menschenschreck). — ae) S. 245/8: Auf einen Zeitschriftsteller, der wider Menschenrecht, Freiheit, Aufklärung, grosse und edle Menschen etc. etc. etc. kopf-, herz- und geschmacklos schrieb. (unterz.: Menschenschreck). — Zwei andere Sprüche: Berger S. 508, Consentius S. 323; 2, 384. — Gegen Leopold Alois Hoffmann in Wien. — 65) Actenstücke über einen poetischen Wettstreit, geschlichtet auf dem deutschen Parnaß. Berlin 1793. 8.; wiederh. mit Nennung der Namen: Eine humoristische Sängerfehde, entschieden durch Gottfried August Bürger (Marburg 1791). Berlin 1874. 31 S. 8.; Strodtmann 4, 90/112. Vgl. Hessenland 28, 367/9 A. Fückel. — 66) Die Republik England: Politische Annalen, hg. v. Christoph Girtanner. Berlin 1793. 1, 34 ff. 230 ff. 2, 121 ff. 3, 297 ff. [Am Schlusse: Die Fortsetzung nächstens].

67) Gött. Musenalm. 1794. a) S. 3/46: Die Königin von Golkonde. Nach Boufflers Prose. (unterz.: Bürger). — C. 2, 243/86. — Nach Stanislas Boufflers, Aline.

reine de Golconde. — Vgl. Neue Bibl. d. schön. Wiss. 52 (1794), 116/25. § 310, A. XIX. 276. 2) = Bd. VII. S. 667. — b) S. 56: Unterschied (Oft, wann des Kiels und Schwertes Zunft) (unterz.: U.) — c) S. 104/5: Sinnesänderung (unterz.: Bürger). — C. 2, 287. — d) S. 113: Freiheit (unterz.: Bürger). — C. 2, 289. — Andere Fassung: Zschr. f. Bücherfr. 9, 2 (1905), 294/5. — e) S. 123: Entsagung der Politik (unterz. U.). — f) S. 126: Unter zwei Übeln lieber das kleinste (unterz.: Fr.). — g) S. 132: Entschuldigung (unterz.: Bürger). — C. 2, 290. — Lesarten: Consentius² 2, 390. — Vgl. Herrigs Archiv 117, 147/8 O. Ritter. — h) S. 171: Verständigung (unterz.: Sansculotte). — Gegen die Rez. des Almanachs in der Neuen Bibl. d. schön. Wiss. 49, 103 ff.; vgl. Neue Bibl. d. schön. Wiss. 52, 125/6. — i) S. 203/4: Problem (unterz.: X). — C. 2, 291/2. — j) S. 216: Abschied auf ewig von Sr. Wohlweisheit, dem Herrn Peter Hecht genannt Kritteltwicht, wie auch der ganzen hohen Kritteltwichtischen Familie zu ** zu ** zu ** etc. etc. etc. (unterz.: Kritteltwicht alias Menschenschreck). — Schlußverse des Almanachs. — 68) Erinnerung gegen eine Ankündigung des F. S. Industrie Comtoirs in Weimar [in Girtanners Politischen Annalen 3 (1793), 463]. Göttingen, 14. Febr. 1794: Allg. Lit. Ztg. 1794. Nr. 20. 26. Febr. — Vgl. Zschr. f. Bücherfr. 9, 2 (1905), 295. — 69) Collin und Juliette (unterz.: G. A. B.—r.): Neue Gedichte nach dem Leben und im Geschmack des Grecourt von den besten Dichtern Deutschlands. Paris o. J. [ungefähr 1795]. S. 14/9; wiederh.: Collin und Juliette. Ein unbekanntes Gedicht Bürgers. Zugabe zum Weltliteratur-Katalog, hg. von Eduard Grisebach. 1905. (Nur für die Besitzer der Bütten-Ausgabe gedruckt in 30 Exemplaren). — Quelle: Young Coridon and Phillis (Pills to purge melancholy. 1707. 3, 205). Vgl. Leo Liepmannsohn's Katalog der 36. Autographen-Versteigerung. Nr. 497; Consentius² 2, 394/6. — 70) Gött. Musenalm. 1795. a) S. 6/8: Feldjägerlied (unterz.: Bürger). — C. 2, 293/6. — Parodie: Germania 22 (1877), 301. — b) S. 34: Trost eines Betrogenen. (unterz.: Bürger). — c) S. 92: An R. — Karl Reinhard bezog dieses Epigramm, wohl mit Unrecht, auf sich. — d) S. 237/9: Lieb' und Lob der Schönen. Vgl. oben Nr. 6) c). — 71) Gött. Musenalm. 1796. S. 3/17: Die Nachtfeier der Venus. Vgl. oben Nr. 9).

72) = **C.** a. Gottfried August Bürger's sämtliche Schriften. Hg. von Karl Reinhard. Erster Band. Göttingen, bei Johann Christian Dieterich 1796. Zweiter Band. 1796 (A. u. d. T.: Gottfried August Bürger's Gedichte. Hg. von Karl Reinhard. Erster Theil. Zweiter Theil). Dritter Band 1797. Vierter Band. Göttingen, bei Heinrich Dieterich 1802 (A. u. d. T. Gottfried August Bürger's Vermischte Schriften. Hg. von Karl Reinhard. Erster Theil. Zweiter Theil). gr. 8. [Prachtausg.] I.: XX, 276 S. — II.: X, 296 S. — III.: XV, 454 S. (Ilias [oben Nr. 4] mit Fragmenten aus der Handschrift). — IV.: VII, 644 S. (Althof, Bürger [oben A. I. a.]; Ossian; Macbeth; Aeneis; Bellin; Hübnerus redivivus; Rechenschaft über die Veränderungen in der Nachtfeier der Venus; Krit. Anmerkungen zu einigen Gedichten; Variantensammlung zu den Gedichten). Nachdruck: Wien, Joseph Funk 1796/9. VI. 16. — Neue Aufl. der Gedichte (I., II.): Göttingen 1803. 1812. 1814. 1817. — Nachdrucke: Carlsruhe 1804. 1815; G. A. Bürgers Gedichte. Hg. von Carl Reinhard. Wien 1815. Bey Chr. Kaulfuß und C. Armbruster (Meisterwerke deutscher Dichter und Prosaisten I. u. 2. Bdchen.). XXXVI, 264; 284 S. II. 12.; G. A. Bürgers Gedichte. Neueste Auflage. Wien 1815. Bey B. Ph. Bauer. 192; 192; 199 S. III. 16. — b. 1796/8, eine wohlfeile Ausgabe mit deutschen Lettern ohne Kupferstiche. XXIV, 312; XII, 332; XII, 464; VIII, 640 S. IV. kl. 8. — Neue Aufl.: 1803. 1810. — c. A. W. Schlegel, Über Bürgers Werke: Charakteristiken und Kritiken. Königsberg 1801. 2, 3/96; wiederh. Krit. Schriften 2, 1/80; Werke 8, 64/139. — Götting. gel. Anz. 1796, S. 1065/70. — d. Bis dahin ungedruckt: a) 3, XI: An Klopstock, den Dichter, und Lessing, den Kunstrichter. — Als Zueignung zur jambischen Homer-Uebersetzung gedacht. — b) 4, 100/5: Über mich und meine Werke. Materialien zu einem künftigen Gebäude. — c) 4, 199/234: Komala. Kath-Loda. — Oben Nr. 29) d). — d) 4, 462/601: Rechenschaft über die Veränderungen in der Nachtfeier der Venus. — Oben Nr. 9). — 73) Gött. Musenalm. 1797. a) S. 1/3: An die Leier. 1766. (unterz.: Bürger). — Nach Horaz, Carm. III, 11. — b) S. 44/5: An M. W., als sie mir einen Kuß versagte. 1771. (unterz.: Bürger). — c) S. 87/9: Ode an Seine königliche Hoheit, Friederich, Herzog von York . . . Oben Nr. 45). — d) S. 114: Rätsel (Verfertigt ist's vor langer Zeit) (unterz.: Bürger). Aus dem Englischen der Lady Melbourne (London Magazine. Vol. VIII. 1792. Sur

e) S. 188/9: Prolog. (unterz.: Bürger). — Grisebach (unten Nr. 123) 2, 239) teilt den vollständigen Titel aus der Handschrift mit: Prolog bei Eröffnung eines kleinen gesellschaftlichen Theaters in Göttingen, gesprochen von Dlle. Luise Michaelis. — 74) [Fragmente einer Übersetzung von Shakespeares Sommernachts Traum]: Allg. Litt.-Ztg. 1797. 1. Dezember, Nr. 347; wiederh. Schnorrs Archiv 1, 110 ff. M. Bernays. — Weitere Bruchstücke: M. Bernays, Zur Entstehungsgeschichte des Schlegelschen Shakespeare. Leipzig 1872. S. 59/63. 127/9. 135/7. Vgl. S. 52 ff. — 75) Mich drängt' es in ein Haus zu gehn: Anhang zu Friedrich Schillers Musen-Almanach für das Jahr 1797 [von Nicolai]. Berlin und Stettin 1797. S. 167: wiederh. Strodtmann 4, 271. — Andere Fassung: Vgl. Wurzbach, Bürger. 1900. S. 253 f. — Gegen Goethe. — 76) Gött. Musenalm. 1798 a) S. 16: Meister-Katechismus. (unterz.: Bürger). — Am 14. Oktober 1791 in ein Stammbuch: Süd-deutsche Monatsh. 1907. S. 425; Euph. 16, 813. — Prosa: Bohtz S. 350. — b) S. 84: Klage um Karthou. — Oben Nr. 29) c). — c) S. 196/7: An Amalchen. Über einen geraubten Kuß. Nach dem Catull. (unterz.: Bürger). — Nach Catull, Carm. 99. — 77) [Drei Übersetzungen der Verse Ovid, Heroid. XV 39/40]: L. Chph. Althof, Einige Nachrichten v. d. vornehmsten Lebensumständen G. A. Bürgers. Göttingen 1798. S. 112/3. — Zwei andere Übersetzungen: Die Opale, hg. v. Franz Blei. 1 (1907), 205; wiederh. Consentius² 2, 391. — Vgl. Göttinger Taschen Calender 1798. S. 132 ff., Lichtenberg. — 78) Gött. Musenalm. 1799. a) S. 102: Mittel wider die Agrypnie (unterz.: Bürger). — b) S. 147/8: Der Sprung. Eine Romanze (unterz.: Bürger). — Heidelberger Taschenbuch auf d. Jahr 1812. Hg. v. Aloys Schreiber. S. 6/7: Geschichtchen. — Ältere Fassung: Gegenwart 55 (1899), 70 (Ein Romanzchen über eine Begebenheit . . .). — 79) Gött. Musenalm. 1800. a) S. 102/3: Rommels Antwort an die Sanfte [nach vorgeschriebenen Endreimen] (unterz.: Bürger). — Nach der Handschrift: Strodtmann 4, 235. — b) S. 153/4: Mein Amor. 176.. (unterz.: Bürger). — Andere Fassung: Gegenwart 55 (1899), 70 (Titel: *aw*). — c) S. 204: Das Lockengeschenk (Mit einem Blicke, scharf, wie Dorn) (unterz.: Bürger). — 80) Gött. Musenalm. 1801. a) S. 109: Das Lockengeschenk (Wo nehmen Sie für Ihr zahlreiches Heer) (unterz.: Bürger). — b) S. 156: Der empfindsame Ehemann (unterz.: Bürger). — 81) Theophil Friedrich Ehrmann, Briefe v. G. A. Bürger an Marianne Ehrmann. Weimar 1802 [oben A. II. hh.]: a) S. 39/40: Warum schweigt mir nun die Kehle [an Elise Hahn]. Strodtmann 4, 10 f. — b) S. 50: Rätsel (Was Holdes lobt und liebet mich [Elise Hahn]). Strodtmann 4, 14. — 82) Hauptmomente der kritischen Philosophie. Eine Reihe von Vorlesungen, vor gebildeten Zuhörern gehalten von G. A. Bürger. Münster 1803. 8.; Leipzig 1825. 8. — 83) Gedichte von Schofelschreck, Menschenschreck und Frau. Als Anhang zu den Gedichten von G. A. B. Germanien (Delmenhorst, gedruckt bey Georg Jöntzen) 1808. XIV, 94 S. 16. — 84) Über Blumauer's Gedichte: Morgenblatt 1809. Nr. 125, S. 497 f. — 85) Heidelberger Taschenbuch auf das Jahr 1812. Hg. von Aloys Schreiber. a) S. 13/4: Resignation, nach der Rowe. (unterz.: G. A. Bürger). — b) S. 23: Minnelied (Hört von meiner Minniglichen) (unterz.: G. A. Bürger). Vgl. Zschr. f. Bücherfr. 9, 2 (1905), 290 E. E b s t e i n.

86) Gottfried August Bürger's sämtliche Werke. Hg. von Karl Reinhard. Erster bis Dritter Band (Poetische Werke Erster bis Dritter Theil). Einzig vollständige Original-Ausgabe. Hamburg. Bei Gottfried Vollmer. 1812. 1814. Vierter Band (Poetische Werke. Vierter Theil). Hamburg, in der Vollmerschen Buchhandlung. 1816. Sechster Band (Prosaische Werke. Zweiter Theil). Hamburg. Bei Gottfried Vollmer. 1813. 8. — Mit neuem Titel: Göttingen, Dieterich, 1817/20. I. und II.: Gedichte. XXXIV und 356; XX und 434 S. — III.: Ilias. VI und 424 S. — IV.: Anthia und Abrokomas. Ossian. Macbeth. Dido. Froschmäusker. Bellin. VI und 294 S. — VI.: Münchhausen. Franklin's Jugendjahre. VI und 296 S. Vgl. Grisebach, unten Nr. 123) 2, 234 f. — 87) Gottfr. Aug. Bürger's sämtliche Werke. Wien, 1812. In Commission bey Anton Doll. (a. u. d. T. G. A. B's Gedichte. Hg. von Karl Reinhard. Erster [Zweyter] Theil. — G. A. B's vermischte Schriften. Hg. von Karl Reinhard. Erster [bis Fünfter] Theil. — G. A. B's vermischte Schriften. Sechster Theil: Bürger's Leben; nebst einigen literarischen Notizen). 223; 351; 351; 232; 198 S. u. 1 S. Inhalt; 253 S. u. 1 S. Inhalt; 250; 267 S. u. 1 S. Inh. VIII. gr. 8. Der erste und der zweite Band nach oben Nr. 86) gedruckt. Der achte Band enthält: 1. Briefe G. A. Bürger's an

Marianne Ehrmann (A. II. hh.). — 2. Geschichte der dritten Ehe G. A. Bürger's (A. II. ii.). — 3. Merkwürdiger, letzter und unvollendeter Brief des verewigten Bürger an den ** [G. F. Oesfeld] (Strodtmann 4, 240 f.). — Althof, Bürger (A. I. a.). — Einige Notizen über Bürger. — Elegie auf Bürger's Tod, von Goeckingk (A. II. b¹). — 88) Cornelia, Taschenbuch f. deutsche Frauen auf d. Jahr 1817. Hg. v. Aloys Schreiber. a) S. 12: Amor und Hymen (unterz.: G. A. Bürger). — Andere Fassung: Zsch. f. Bücherfr. 9, 2 (1905), 293. — b) S. 54: Friedrich (unterz.: G. A. Bürger). — Auf den König von Preußen: Zsch. f. Bücherfr. 9, 2 (1905), 292. — 89) G. A. Bürger, Gedichte. Nebst Nachrichten von des Verfassers Lebensumständen, nebst einem Beitrag zur Charakteristik derselben v. L. Ch. Althof. II. Stuttgart 1822.

90) G. A. Bürger's sämtliche Werke. (A. u. d. T. G. A. B.'s Gedichte. Erster [Zweiter] Theil. — G. A. B.'s Vermischte Schriften. Erster [bis Fünfter] Theil). Hg. von Karl v. Reinhard. Vollendete, rechtmäßige Ausgabe. Berlin. Bei E. H. G. Christiani 1823/4. XXI, 336; X, 346; XIV, 232; VI, 256; VI, 290; VI, 319; X, 350 S. VII. 12. — Supplement-Band. G. A. Bürger's Leben. Nach den zuverlässigsten Quellen bearbeitet von Heinrich Döring. Berlin. Christiani. 1826. VIII, 419 S. 12. — Nachdruck: Wien, Mausberger 1825. VII. 12. Bis dahin ungedruckt: a) 3, VIII/X: Ankündigung einer Quart- und Oktav-Ausgabe der deutschen Ilias; oben Nr. 4) f. — b) 6, 96/128: Über den moralischen Muth. Freimaurer-Rede. Vgl. Zsch. f. dtsh. Philol. 26, 539 f. B. Hönig. — c) 6, 194/9: Aus Daniel Wunderlichs Buch III. oben Nr. 16). — d) 7, 83 ff.: Über die Zufriedenheit. Freimaurer-Rede. Vgl. Zsch. f. dtsh. Philol. 26, 539 f. B. Hönig. — e) 7, 192/203: Über die deutsche Rechtschreibung. An Lichtenberg. — Vorschlag zu einem deutschen Rechtschreibungs-Vereine. — f) 7, 204/13: Über deutsche Sprache. An Adelung. — g) 7, 214/21: [Fragmente über deutsche Schreibart]. I. Wider die majestätische Länge. II. Wissenschaft des Styls. III. Geschäfts-Styl. — h) 7, 259/65: Über die Wirkung des Schleiers in Werken der darstellenden Kunst. (Das deutsche Konzept seiner Magisterthese ‚Velum Timanthis‘). — i) 7, 266/76: Von der Popularität der Poesie. (Das deutsche Konzept seiner Abhandlung ‚De Popularitate Poeseos‘). Vgl. Zsch. f. d. dtsh. Unterr. 1, 122 f. Sahr; Euph. 8, 634/5 Bruno Kaiser. — k) Döring, S. 410/11: Junger Leu! zu meiner Ehre Frommen [An den Freiherrn von Münchhausen]. G[öttingen]. Gr. Donnerstag, [1. April] 1790. Vgl. Herrigs Archiv 131, 424 f. W. Deetjen.

91) a. G. A. Bürger's Lehrbuch der Aesthetik. Hg. von Karl v. Reinhard. Berlin. In der Schüppel'schen Buchhandlung. 1825. VIII, 376; VIII, 300 S. II. 8. — b. G. A. Bürger über Aesthetik: Gesellschafter 1825, S. 429 f. — c. Christian Janentzky, G. A. Bürger's Aesthetik (Forschungen zur neueren Literaturgeschichte 37. Heft). Berlin 1909. XII, 250 S. — Vgl. Centralbl. 62, 1219 f. R. Unger; Litbl. f. germ. und roman. Philol. 23, Nr. 1 M. Moog. — 92) G. A. Bürger's Lehrbuch des Deutschen Styles. Hg. von Karl v. Reinhard. Berlin 1826. XII, 572 S. 8. — 93) G. A. Bürger's sämtliche Werke. Göttingen 1829/33. VIII. 8. Vgl. Wagen-seil, Lit. Alm. 1831. S. 281/4. — 94) Bürgers Gedichte. (Miniatur-Bibliothek der Deutschen Classiker. 1. Bd.) Hildburghausen und New-york 1829. — 95) Aesthetische Schriften von Gottfried August Bürger. Hg. von Karl v. Reinhard. Ein Supplement zu allen Ausgaben von Bürger's Werken. Berlin, bei Bechtold und Hartje. 1832. VIII, 192 S. 8. Vgl. Krit. Blätter der Börsenhalle, hg. v. Ch. F. Wurm. 1832. S. 239 f. Fr. [= Fr. L. W. Meyer]. — 96) Bürger's sämtliche Werke hg. von August Wilhelm Bohtz. Einzig rechtmäßige Gesamt-Ausgabe in einem Bande. Göttingen. Verlag der Dieterichschen Buchhandlung 1835. VIII, 524 S. gr. 8. — 97) G. A. Bürgers Gedichte. Neue Orig.-Ausgabe. Göttingen, Dieterich 1841. XII, 604 S. 8. — Göttingen 1847; 1860. — 98) Gottfried August Bürgers sämtliche Werke. Neue Original-Ausgabe. In vier Bänden. Göttingen, Verlag der Dieterichschen Buchhandlung 1844. XII, 604; VI, 522; VI, 472; VIII, 458 S. IV. 8. — 99) G. A. Bürger's sämtliche Werke. Hg. von Karl Reinhard. Neue, rechtmässige Ausgabe. Wien, Ignaz Klang 1844. IX. 8. Der neunte Band enthält: 1. Briefe von G. A. Bürger an Marianne Ehrmann (A. II. hh.). — 2. Geschichte der dritten Ehe G. A. Bürger's (A. II. ii.). — 3. Merkwürdiger, letzter und unvollendeter Brief des verewigten Bürger an den ** [G. F. Oesfeld] (Strodtmann 4, 240 f.). — 4. Althof, Bürger (A. I. a.). — 5. G. A. Bürger's Biographie (aus Jördens). — 5. Elegie auf Bürger's Tod, von Gökingk (A. II. b¹).

100) G. A. Bürger's Gedichte. Miniatur-Ausgabe. Göttingen, Dieterich. 1846. X, 514 S. 16. — Göttingen 1853 (Titelauf.). 1861 (Neue Ausg.). 1867 (Neue Orig.-Ausg.). — 101) Bürgers Antwort [an A. G. Kästner]: A. G. Kästner's schönwissenschaftliche Werke. Berlin 1841. 1, 64. — 102) H. Pröhle, G. A. Bürger. Leipzig 1856 (oben A, I. i.): a) S. 53/4: [An Johann Friederich Bollmann in Aschersleben] Wölmershausen d. 21. 7ber 1777 (Herzvielgeliebt'r Herr Anwald mein). — b) S. 56/8: Abfertigung an meine Frau welche an dem höchsterfreulichen Geburtsfeste der gnädigen Frau Louise Wilhelmine v. Uslar geborne v. Westernhagen ein Gedicht verlangte von meiner Wenigkeit. Am 14ten September 1782. G. A. B. — Andere Fassung (1792): Liepmannssohn's Katalog der 36. Autogr.-Versteigerung Nr. 497. — Vgl. oben Nr. 38). — 103) G. A. Bürger's Gedichte. (Universalbibl. 227/9). Leipzig. Ph. Reclam jun. o. J. (1867/70) 16. — 104) G. A. Bürger's Sämtliche Gedichte. (National-Bibliothek sämtlicher deutschen Classiker). Berlin, Hempel o. J. (1867/70). VII, 272 S. 8. — Berlin 1879. 1901 (Neue Umschlag-Ausgabe). — 105) Bürgers Gedichte. (Bibliothek deutscher Classiker für die Schule, hg. v. W. Lindemann. I. Serie. 3. Bd.). Freiburg, Herder 1868. — 2. Aufl. hg. v. Otto Hellinghaus (Bibl. dtsh. Klassiker f. Schule und Haus: Ausgewählte Werke von Herder, Claudius, Bürger und Jean Paul 3, 347/437. 563/71). 1907. — 3. Aufl. 1912. — 106) Gedichte von Gottfried August Bürger. Neue vollständige Ausgabe. Mit Einleitung und Anmerkungen hg. von Julius Tittmann (Bibliothek der deutschen National-Litteratur des 18. und 19. Jahrhunderts. 21/2. Bd.). Leipzig, Brockhaus 1869. LX, 330 S. 8. — Zweite Aufl. 1892. — 107) Eine politische Weissagung Bürgers (Weissagung am 24. Jan. 1793): Westermann's Monatshefte 1872, Juni. S. 327; wiederh.: Strodtmann 4, 219. — 108) G. A. Bürger's Werke, hg. v. Eduard Grisebach. Berlin, G. Grote 1872. LXIV, 134; XXXV, 172 S. II. 8. (I: Biographisch-literarische Skizze nebst Briefen und Prosa-Schriften. II: Gedichte [nach der Ausgabe von 1789]). Vgl. Zsch. f. dtsh. Philol. 5, 233 f. — Berlin 1877. 1881. 1885. Vgl. unten Nr. 128). — 109) Das Herz: Das neue Blatt, hg. v. Franz Hirsch. Leipzig 1873. Nr. 1. — Andere Fassung: unten Nr. 123) 2, 176. — Nach Bouffler's Le Cœur. Vgl. Grisebach, Weltliteratur-Katalog. 2. Aufl. 1905. S. 235 f. — 110) Briefe von und an Bürger, hg. v. Strodtmann. 1874 [oben B. α]: a) 1, 111: Dort wiegt ein üppiges Insekt (Aus der Epistel an Boie). — b) 1, 189: Vater, nimm dies Blümchen an (Zum Geburtstage des Amtmanns Leonhart). — c) 1, 200: Jeder Minner hat die Seine. — d) 1, 236: Goethium quisquis studet aemulari etc. — e) 2, 159: Bav pocht' an seine Stirn: Heraus, Herr Witz, heraus! — Nach Swift. Vgl. Voss. Musenalm. 1778. S. 198 Meißner. — f) 2, 279: Ines von Kastro. — Vgl. Bürger, Lehrbuch der Aesthetik 2, 64; Euph. 1, 318. — g) 2, 279 f. Der Hechelträger. — 111) Hebe hoch das Haupt empor: Höhne, Zur Biographie und Charakteristik Adolf Müllners. Progr. Wohlau 1875. S. 38; wiederh.: Blätter f. litter. Unterh. 1884. Nr. 51. — 112) Neue Monatshefte für Dichtkunst und Kritik, hg. v. Blumenthal. 1 (1875), 224: a) Franken und Franzosen. — b) Die Könige, ihr Herrn des heimlichen Gerichts. — c) Uns, die wir nicht, wie ihr, vom Recht zu herrschen danken. — d) Der Freiheit droht mit Blei und Eisen. — e) Zum bösen Spiel gewisser Kraten. — f) Für Wen, du gutes, deutsches Volk. — 113) G. A. Bürger's Gedichte. Amerikanische Stereotyp-Ausgabe. Philadelphia, Schäfer und Koradi 1876. VIII, 230 S. 8. — 114) Ungedruckte Gedichte G. A. Bürger's. Aus dem handschriftlichen Nachlasse desselben mitgeteilt von Adolf Strodtmann. Deutsche Revue. 3 (1878), 1: a) S. 157 Impromptu: Warum ich wohl einen Gesang meiner Liebe nicht hätte „Das hohe Lied“ nennen sollen. — b) S. 158 Der Einsiedler. Anfang 1789. — c) S. 158 Zu spät. August 1789. — d) S. 158 Wer tragt so hoch auf stolzem Roß. März 1790. — e) S. 158 f. Schön, wie der Apfelbaum im Mai. Juli 1792. — Consentius² 2, 87. 356: Müllers Lese. — f) S. 159 f. Hört, Enkel, hört unglaubliches Bemühn! — Faksimile der Handschrift: Zschr. f. Bücherfr. 9, 2 (1905), 294. — Vgl. Zschr. f. Bücherfr. N. F. 3, 1 (1911), 75 ff. A. Nutzhorn; S. 191 G. Schaaffs; N. F. 3, 2 (1912), 342 A. Nutzhorn; Preuß. Jahrb. 138, 515 f. A. Nebe. Vgl. unten Nr. 139). — g) S. 161 Oster-Cantate. März 1789. — h) S. 162 Zum 15. März 1789. — Andere Fassung: Euph. 3. Ergänzsheft. S. 147. — Für Marianne Friederike Bürger. Vgl. Strodtmann 4, 25. 122; Euph. 3. Ergänzsheft. S. 146. — i) S. 162 [Zu Julchens Geburtstag]. O Tag, der uns unser lieb Julchen gebär. — Für Juliane Erxleben? 9. September 1789? — k) S. 163 An Demoiselle Wagemann [1788?]. —

l) S. 164 Was frag' ich wohl ohn' Unterlaß. [August 1789]. — m) S. 165 Himmelsklare, kühle Labefluten. — n) S. 165 Schmähsucht hat den Meucheldolch gezogen. [Februar oder März 1790]. — o) S. 165 Fortuna's Tempel. [Mai 1792]. — p) S. 166 Einmal, meines Lebens Rest zu segnen. [1793.] — 115) Gedichte von G. A. Bürger. (Miniatur-Bibliothek classischer Dichterwerke 7.) Leipzig, Matthes 1880. 62 S. 24. — 116) Gedichte von Gottfried August Bürger. Hg. v. Dr. A. Sauer. Berlin und Stuttgart, W. Spemann [1883]. (Deutsche National-Litteratur, hg. v. Joseph Kürschner. 78. Bd.) LXXXII, 538 S. 8. (Einleitung. — Erste Abteilung: Ausgabe von 1789. — Zweite Abteilung: Nachlese. — Anhang: Umarbeitungen fremder Gedichte. Zweifelhafte. Chronologische Übersicht von G. A. Bürgers Werken). Vgl. Blätter f. litter. Unterh. 1884, Nr. 51 R. Boxberger. — A. Sauer, Nachträge zu Bürgers Gedichten und Briefen: Vierteljschr. f. Litt.-Gesch. 1 (1888), 260/3. — 117) Volksbibliothek des Lahrer Hinkenden Boden: a) Nr. 78. Der Kaiser und der Abt. Lenore. 17 S. b) Nr. 101. Der wilde Jäger. Das Lied vom braven Manne. 15 S. Lahr, Schauenburg. 1884. 8. — 118) G. A. Bürgers Ausgewählte Werke in zwei Bänden. Mit einer biogr. Einleitung von Richard Maria Werner. (Cotta'sche Bibliothek der Weltliteratur). Stuttgart, Cotta und Kröner (1885). (I. Gedichte. 283 S. II. Uebersetzungen. Prosaische Aufsätze. 220 S. 8.). — Stuttgart 1893. 1898. — 119) G. A. Bürgers Gedichte. Hg. von Richard Maria Werner. (Cotta'sche Handbibliothek Nr. 67). Stuttgart, Cotta. 1903. 283 S. 8. — 120) Gedichte von G. A. Bürger. (Bibliothek der Gesamt-Literatur des In- und Auslandes 20/2.). Halle, Hendel 1886. 276 S. 8. — 121) Bürgers Gedichte (Meyer's Volksbücher 272/3.). Leipzig, Bibliograph. Institut. c. J. (1887/90). 118 S. 16. — 122) Allgemeine Konservative Monatsschrift f. das christliche Deutschland. 1889. Januar. a) S. 79: Zu Göttingen d. 28. Novbr. 1779. Ach Pine, liebste Pine mein! (An Philippine Gatterer). — b) S. 80/1: Auf die Art ist, mit Gunst (an Philippino Gatterer).

123) G. A. Bürger's sämtliche Gedichte, hg. von Eduard Grisebach. In zwei Bänden. Berlin G. Grote. 1889. (I: Gedichte [nach der Ausgabe von 1789]. Hundertjahrs-Jubelausgabe. XXXV, 359 S. II: Nachgelassene Gedichte. Mit einer litterarischen Notiz und bibliographischen Registern. XXIV, 244 S., 1 Bl. Errata). II. 8. — 2, XVIII: Beschreibung von zwei Kladdeheften Bürgers; vgl. Leo Liepmannsohn's Katalog der 36. Autographen-Versteigerung. (November 1906), Nr. 497. — Vgl. Deutsche Rundschau 62 (1890), 396 f. Herm. Grimm; Hamb. Correspondent. Beilage. Nr. 1; Deutsche Litt. Ztg. 12 (1892), 627 A. Sauer. — 124) Freund, so verleihe dir dann die Göttin Pallas Athene (an Göckingk, den Herausgeber des „Journals von und für Deutschland“): Vierteljahrschr. f. Litgesch. 3 (1890), 447.

125) Bürgers Gedichte. Hg. von Arnold E. Berger. Kritisch durchgesehene und erläuterte Ausgabe. (Meyer's Klassiker-Ausgaben.) Leipzig und Wien, Bibliographisches Institut. [1891]. 4 Bl., 52, 520 S. 8. (Bürgers Leben und Werke. — Gedichte [in chronologischer Folge nach den ältesten Fassungen]. — Anmerkungen des Herausgebers. Lesarten). Vgl. Deutsche Dichtung, hg. v. K. E. Franzos, 10, 128; Leipziger Zeitung 1892. Nr. 276; Centralbl. 1892, S. 329 f.; Dtsch. Litt. Ztg. 1892, S. 1646 Sauer; Litt.-Bl. 1893, S. 158/9 Behaghel; Anzeiger f. dtsch. Altert. 20 (1894), 66/9 Schüddekopf; Grisebach, Katalog der Bibliothek eines deutschen Bibliophilen. 1894. Nr. 1068; Grisebach, Weltliteratur-Katalog. 2. Aufl. 1905. Nr. 1612. — Enthält folgende bis dahin ungedruckte Gedichte: a) S. 3/4: Trinklied (Füllt Becher und Glas. Variante: Rasch füllet das Glas). — b) S. 25/6: Schäm dich nicht der Liebe zum Kammermädchen. — Nach Horaz, Carm. II, 4. — Vgl. Strodtmann I, 34. — c) S. 27/9: Wechselgesang: — Vgl. Zsch. f. dtsch. Philol. 29, 562/3 John Meier. — d) S. 210: Heilige Versicherung. Im Aug. 1782. — 126) Wolkensohn! Himmelschwebender Aar! [Anfrage an Friedrich Leopold Stolberg]: Otto Hellingshaus, Briefe F. L. Grafen zu Stolberg und der Seinigen an J. H. Voß. Münster 1891. S. 73. Vgl. Histor. Zschr. 75 (1895), 123 A. Köster. — 127) G. A. Bürger, Gedichte. Leipzig, W. Fiedler 1892. 16. — Ausgewählte Gedichte. Leipzig, W. Fiedler 1894. 16. — 128) G. A. Bürger's Werke hg. von Eduard Grisebach. Mit einer biographischen Einl. und bibliographischem Anhang. Fünfte, vermehrte und verbesserte Auflage.

G. Grote 1894. LXXX, 504 S. 8. (Biographische Einleitung. Beilagen zur Biographie. — Erste Abteilung: Gedichte. — Zweite Abteilung: Prosa-Schriften. — Zur Text-Kritik). Vgl. oben Nr. 108). — Vgl. Zschr. f. dtsch. Philol. 28, 271/2 O. Erdmann; Preuß. Jbb. 82, 539 f. O. Harnack; Euph. 3, 526 A. S[auer]; Anz. f. dtsch. Altert. 24, 318 f. Schüddekopf. — 129) Ihr Weisen mit der Wissenschaft: Euph. 3. Ergänzungsheft. (1897), 128. — 130) An Chloens Busen flog der lose Cyprisor: Gegenwart 55 (1899), 71. Vgl. Strodtmann 1, 36.

131) Bürgers sämtliche Werke in vier Bänden. Mit einer Einleitung und Anmerkungen hg. von Dr. Wolfgang von Wurzbach. Leipzig, Max Hesse [1902]. LXVIII, 221; 215; 223; 248 S. 8. (G. A. Bürgers Leben und Werke. — Die Ausgabe der Gedichte von 1789. — Nachlese der Gedichte. Münchhausen. — Schriften zur Sprache, Literatur, Poesie und Kunst. Freimaurerreden. — Übersetzungen). — 132) Bürgers sämtliche Gedichte. Vollständige Ausgabe in zwei Bänden. Hg. v. W. v. Wurzbach. Leipzig, M. Hesse 1902. IV, 221; 142 S. 8. — 133) G. A. Bürger, Sämtliche Werke. Neue Ausgabe in 7 Büchern (2 Bänden). Unter Einbeziehung der biographischen Skizzen von L. Chr. Althof und A. W. Schlegel hg. von E. Walter. Berlin, Weichert 1905. 127; VIII, 248; 155; 149; 229; 220; 109 S. II. o. Vgl. Zschr. f. dtsch. Unterr. 20, 667/8 E. E b s t e i n. — 134) Zschr. f. Bücherfr. 9, 2 (1905), 292 f.: a) Bacchus. — b) Auf die altonaische Übersetzung der Iliade. [Homers Ilias, in deutsche Verse übersetzt und mit Anmerkungen begleitet von Johann Adolph Peter Gries . . . Erstes und Zweites Buch. Altona 1752]. — c) Parabel. — d) Auf einen dürren Flucher. — e) Ludwig der Vielgeliebte. — f) Ueber den Gebrauch der heidnischen Mythologie. An Ramler. — g) Leicht kann man zween Herren fronen. — h) Auf Goetzen. — Gegen Hauptpastor Goeze in Hamburg. — 135) Den 20ten August. Bürger an Althof: Boerner's Katalog der 85. Auktion. Leipzig, 12./4. November 1906. Nr. 936. — 136) Süddeutsche Monatshefte 4, 2 (1907), a) S. 424: Vergiß der fernen Dich Liebenden nicht (unterz.: Gottfried August Bürger. Stuttgart d. 17. Oct. 1790). — In das Stammbuch der Frau von Zschock in Zerbst. — b) S. 425: Wer ist's, der hat ihn krank gemacht? — In das Stammbuch Matthiissons. — S. 417: „Gott gebe mir doch jeden Tag“ ist von Claudius; vgl. Consentius² 2, 401. — 137) a. Bürgers Gedichte in zwei Teilen. Hg., mit Einleitung und Anmerkungen versehen von Ernst Consentius (Goldene Klassikerbibliothek). Berlin, Leipzig, Wien, Stuttgart, Deutsches Verlagshaus Bong & Co. o. J. [1909] CXXXII, 248; 367 S. 8. (Lebensbild. Ausgabe der Gedichte von 1789. — Nachlese zu den Gedichten. Anmerkungen). — Vgl. Modern language review 5, 128/34 G. Schaaffs; Preuß. Jahrb. 138, 513/7 A. Nebe. — b. Kritisch durchgesehene und erläuterte Ausgabe. Hg. von Ernst Consentius. o. J. [1914]. CLX, 248; 462 S. II. 8. — Bis dahin ungedruckt: 2, 125: So wie der Pavian im Kasten. — Die vollständige und bestkommentierte Sammlung. — 138) Zschr. f. Bücherfr. N. F. 2, 2 (1911): a) S. 215: Bitte an den May an Sophiens Geburtstage. 1773 (Höre dieses Liedes Flehen). — b) S. 216: An Henriette. 2. Juli [Juni?] 1789, Löbnitz (Kannst du zum ersten Herzenplatze). — In das Stammbuch seiner Nichte Henriette Oesfeld. — c) S. 217: Wo näht mir eine liebe Hand. — An Elise Hahn. — 139) Ich sah — ihr Enkel, glaubt dem heiligen Gesicht!: Zschr. f. Bücherfr. N. F. 3, 1 (1911), 76 f. A. Nutzhorn. — Vgl. ebenda, N. F. 3, 1 (1911), 191 G. Schaaffs; 3, 2 (1912), 342 A. Nutzhorn. Vgl. oben Nr. 114) f). — 140) Gottfried August Bürger. Der Roman seines Lebens in seinen Briefen und Gedichten. Hg. von Paul Wolfgang Mederow. Berlin, Morawe & Scheffelt. 1912. 276 S. 8. Vgl. Zeitgeist 1913. Nr. 12 F. Gerber. — 141) Gottfried August Bürger Liebeslieder. Leipzig, Insel-Verlag. o. J. [1913]. (Insel-Bücherei Nr. 86). 90 S. 8. Herausgeber: E. [= E. E b s t e i n]. — 142) Gedichte von Gottfr. Aug. Bürger. Auswahl, Einleitung und Textrevision von Julius Bab. (Pantheon-Ausgabe). Berlin, S. Fischer. o. J. [1914]. XXVII, 319 S. 12.

Zweifelhaftes und Unechtes.

143) a. Lied der Georgia Augusta an Se. königl. Hoheit den Herzog von Gloucester. Göttingen den 15. August 1769. Gedruckt mit Hager'schen Schriften, bei dem Factor E. D. Alberti. — Unterhaltungen. Hamburg 1769. 8, 3, 218/20 (unterz.: G—r). Wiederh. und für Bürger in Anspruch genommen: Hannoverland 1907, S. 152/5 E. E b s t e i n; ferner Süddtsch. Monatshefte 4 (1907), 407. Consentius¹ 2, 103;

dagegen: Hannoverland 1907, S. 209 ff. Karl Nutz horn; Modern. Language Review 5, 128 ff. G. Schaa ffs; Zschr. f. Bücherfr. N. F. 3, 1, 75 A. Nutz horn; Consentius² 2, 204 f.: von Gotter? — b. Auf den Herzog von Gloucester. Bei seiner Anwesenheit in Göttingen. Von Hrn. B. in der deutschen Gesellschaft vorgelesen. — Nach Schack Hermann Ewalds Gedichtsammlung gedruckt und für Bürger in Anspruch genommen: Zschr. f. d. österr. Gymn. 65, 12/5 St. Hock. — — 144) An die Feinde des Priaps (Es knallet alles, was lebet): Phantasien; in drei priapischen Oden dargestellt, und in Wettstreit verfertigt, von B. V. und St. — Letzterer erhielt die Dichterkrone. Berlin. In allen guten Buchhandlungen. 16 S. 4. o. J. — Gemeint sind Bürger, Voß und F. L. Stolberg. — Bürgers Nachschrift zur Vorrede der Ausgabe von 1789: Althof S. 30; Bohtz S. 434/5; Pröhle, G. A. Bürger. 1856. S. 5/6; Herrigs Archiv 21, 173; Grisebach, 5. Aufl. S. 497 f. — Vgl. Redlich, Versuch eines Chiffernlexikons S. II; Euph. 3. Ergheft., S. 101. 110 C. Schüddekopf; Zsch. f. dtsch. Philol. 26, 537/8 Hoenig; 35, 553 Ebstein; Süddtsch. Monatshefte 7, 1 (1910), 685/9 E. Ebstein; G. A. Bürger und J. Ch. Dieterich, hg. von Ebstein, S. 194. Ebstein weist das Gedicht im Crailsheimischen Liederbuch (A. Kopp, Deutsches Volks- und Studentenlied. Berlin 1899. S. 196) nach; Der Amethyst, hg. von Fr. Blei. 1906. S. 343 ff. 395 f. H. v. Müller. Dagegen: Modern language review 5, 132 G. Schaa ffs; Consentius² 2, 401/4. — 145) [Drei Epigramme] Auf den Franckfurthischen Zeitungsschreiber. [Frankf. gel. Anz. 1772. S. 149, Rezension von Bürgers Dörfchen, oben Nr. 5) a)]. — Nach Schack Hermann Ewalds Gedichtsammlung gedruckt und für Bürger in Anspruch genommen: Zschr. f. d. österr. Gymn. 65, 11 St. Hock. — 146) Gött. Musenalm. 1780. S. 152/3: Zank mit Hymen. (unterz.: ***). Für Bürger in Anspruch genommen: Consentius 2, 231 (²2, 165. 396). — 147) Die schöne Bäckerin. Eine Legende: Dtsch. Museum. 1781. Febr. S. 154/75 (unterz.: B**r). — Vgl. Hellinghaus, Briefe F. L. Stolbergs an Voß S. 70. Für Bürger in Anspruch genommen: Histor. Zschr. 75 (1895), 123/4 A. Köster. Vgl. Anz. f. dtsch. Altert. 21, 120; W. Hofstaetter, Das deutsche Museum. Leipzig 1908. S. 231/2: von Wilhelm Rupert Becker. — 148) Dusch-Cantate, auf dem obersten Altane abzupauken: Gött. Musenalm. 1784, S. 209. — Für Bürger in Anspruch genommen: Allg. dtsch. Bibl. 58, 111 und Berger S. 213. Nach Strodtmann 3, 119 von Lichtenberg. Vgl. F. Lauchert, G. Chn. Lichtenbergs schriftstellerische Tätigkeit in chronologischer Übersicht. Göttingen 1893. S. 187 f.; Grisebach, Weltliteratur-Katalog, 2. Aufl. 1905. S. 391, Nr. 1612. — 149) Bei der Hochzeit eines Weltumschiffers; Gött. Musenalm. 1787, S. 117/8 (unterz.: Joh. Christ. Dieterich). Für Bürger in Anspruch genommen: Redlich, Versuch eines Chiffernlex. S. 44 und Berger S. 227. Nach Herrigs Archiv 21, 176/7 von F. L. W. Meyer. — 150) Europa und der Friede: Gött. Musenalm. 1788, S. 119 (unterz.: J. Chr. Dieterich). — Wiederh.: oben Nr. 86) 2, 321; Berger S. 239. Nach Redlich, Versuch eines Chiffernlex. S. 4 von F. L. W. Meyer. — 151) Auf ein eigenes Gedicht Johann Ballhorns: Gött. Musenalm. 1788, S. 166 (unterz.: Dietrich Menschenschreck). Das ist die Chiffer F. L. W. Meyers (Redlich, S. 11). Für Bürger in Anspruch genommen: oben Nr. 86) und Berger S. 239. — 152) a) Ein Kindelein so löblich etc. etc. (unterz.: Dietrich Menschenschreck). b) An Dietrich Menschenschreck (unterz.: Ursula Blandina Lachtaube verehlt. Menschenschreck): Gött. Musenalm. 1788. S. 167. b) steht in F. L. W. Meyers Spielen des Witzes und der Phantasie. Berlin 1793. S. 99. — a) und b) oben Nr. 86) und Berger S. 239. — 153) Fragment eines wahrhaften Gesprächs: Gött. Musenalm. 1789. S. 159 (unterz.: Dietrich Menschenschreck). Von F. L. W. Meyer? Oben Nr. 86) und Berger S. 257. — 154) Flammen der Jubelweihe aufgelodert am frohen Genesungsfeste Seiner Majestät unsers allergnädigsten Königs Georg des Dritten bei Großenschneen, im königlichen Amte Friedland den 26ten Mai 1789. Der Prinzen Königlichen Hoheiten im Namen der ganzen Gesellschaft unterthänigst überreicht. Göttingen, gedruckt mit Barmeierschen Schriften. 6 S. Fol. Für Bürger in Anspruch genommen: Consentius 2, 107; ²2, 106. 361/4. Vgl. Modern language review 5, 130/2 G. Schaa ffs; hält A. W. Schlegel für den Verfasser. — 155) Rezensionen von F. L. Z. Werners Gedichten. Königsberg 1789 und Theodor Bocks Gedichten. St. Gallen 1789: Allg. Litt. Ztg. 1789. Nr. 234. Für Bürger in Anspruch genommen: Strodtmann 3, 242. — 156) deswegen: Berger S. 365 nach der Handschrift (unterz.: Dietrich Menschenschreck).

Von F. L. W. Meyer? — 157) Impromptu von Bürger, da er von Demoiselle K. in Weißenfels in einer Gesellschaft aufgefordert ward, zur Auslösung seines Pfandes, der Liebe ein Liedchen zu singen: oben Nr. 86) 2, 433/4. — Von Joh. August Weppen (Voss. Musenalm. 1778; Weppen, Gedichte. Leipzig 1783, 2, 100/1: An Iris; vgl. Strodtmann 2, 159). — 158) Gött. Musenalm. 1791. S. 188: Gestrafte Vorsicht. (unterz.: ***). Für Bürger in Anspruch genommen: Consentius 2, 331 (2, 166. 395). — 159) O Dido, die kein Glück in ihrer Ehe sieht: Bürger, Lehrbuch der Ästhetik. 1825. 1, 305; Lehrbuch des deutschen Styles. 1826. S. 482. Vgl. Consentius 2, 331/2; 2, 396/8. — 160) Rich. Gosche, Eine Parabel unter Bürgers Namen [Der Mensch und der Kranich. In Prosa]: Schnorrs Archiv 1, 116/7. Bürgern zugeschrieben in Apels Lesebuch. Dritte Aufl. hg. v. Otto Seemann. Altenburg 1858. — 161) Der Catalogue of printed books des British Museum weist Bürgern zu: Die lustigen Weiber zu Windsor. Ein Lustspiel nach Shakespeare [in Prosa]. Göttingen 1786. 16. Vgl. Voss. Ztg. Beil. 1907. Nr. 46 R. Genée.

15. Christian Graf zu Stolberg, geb. zu Hamburg am 15. Oktober 1748, ältester Sohn des Reichsgrafen Christian Günther zu Stolberg-Stolberg und der Gräfin Friederike Christiane geb. Gräfin zu Castell-Remlingen. Er studierte mit seinem Bruder von Mich. 1770/72 in Halle, von Mich. 1772/73 in Göttingen die Rechte; ihr Hofmeister Clausewitz begleitete sie. Nach einer mit dem Bruder und ihrem Studienfreunde Graf v. Haugwitz im Sommer 1775 unternommenen Reise in die Schweiz, an der anfangs Goethe teilnahm, ward er 1776 dänischer Kammerjunker, 1777 Amtmann zu Tremsbüttel, heiratete Luise von Gramm, geb. Gräfin Reventlow (unten Nr. 16), ward 1800 dänischer Kammerherr, 1806 beständiger Rat beim Schleswigschen Landgericht, 1815 am 31. Juli mit seinem Bruder von Kiel zum Ehrendoktor ernannt, und starb auf seinem Gut Windeby bei Eckernförde am 18. Januar 1821. Er gab die meisten seiner Schriften mit seinem Bruder Friedrich Leopold zusammen heraus.

Meusel 7, 677/9. 10, 715. — Jördens 4, 727/30. — Allg. dtsch. Biogr. 36, 348/50 Erich Schmidt.

a. Lavater, Physiognomische Fragmente 2, 244/51. — b. (Elise Campe.) Zur Erinnerung an F. L. W. Meyer. Braunschweig 1847. 2, 247 (Meyer an Perthes). — c. Cl. Th. Perthes, Friedrich Perthes' Leben 1, 66. 245. — d. Karl von Raumer, Erinnerungen aus dem Jahre 1813 und 1814. Stuttgart 1850. S. 64 f. — e. H. Wagener's Staats- und Gesellschafts-Lexikon 20 (1865), 43 f. — f. L. Geiger. Vorträge und Versuche. Dresden 1890. S. 153 ff. — g. Tagebuch W. v. Humboldts von seiner Reise nach Norddeutschland im Jahre 1796, hg. von A. Leitzmann. Weimar 1894. S. 84. — h. R. Schlösser, F. W. Gotter. Hamburg und Leipzig 1894. S. 93. — i. A. Langguth Chn. H. Esmarch. Berlin 1903. S. 58. 93. 97. 101. 132 f. — j. Eintrag in C. F. Cramers Stammbuch: Ludwig Krähe, C. Fr. Cramer bis zu seiner Amtsenthebung (Palæstra Nr. 44). Berlin 1907. S. 68. — k. Eintrag in G. F. Schmolls Stammbuch: Zürcher Taschenbuch. N. F. 35 (1912), 79 ff.; vgl. Euph. 20, 496 f. — l. W. Stämmler, Matthias Claudius. Halle 1915. S. 234 Anm. 94) (Aufnahme in die Hamburger Freimaurerloge).

Briefe von und an Christian Stolberg.

Über die Siglen vgl. unten Nr. 17. B.

Auguste Bernstorff, geb. Stolberg: H₁ S. 382 f.; H₂ S. 158. — Chn. Bernstorff: H₂ S. 136 f. — Boie: Mitteilungen aus dem Literaturarchive in Berlin 3, 363. — Bürger: Strodtmann, Briefe von und an Bürger 1, 164. 184. 207. 2, 211. Vgl. Euph. 13, 838. — Bund: Vgl. Krähe, Cramer S. 67 f. — A. G. Carstens: Vgl. B 3, 365. — C. F. Cramer: Goethe-Jahrb. 33, 11; vgl. Krähe, Cramer S. 42. — Fouqué: Briefe an Fouqué. Berlin 1848. S. 387/403; wiederh. Holtei, 300 Briefe 2, 1, 175/7. — Gerstenberg: Nord und Süd 76 (1894), 222/34; Jahrb. d. Fr. Dtsch. Hochstiftes 1909. S. 385 f. — Graf Holmer: H₁ S. 88 f. — F. H. Jacobi: Zoeppritz, Aus F. H. Jacobis Nachlaß 2, 242/50. — J. G. Jacobi: Ernst Martin, Ungedruckte Briefe von und an J. G. Jacobi. Straßburg 1874. S. 89 f. — Sophie La Roche: Nord und Süd 73. 337 f. — G. H. L. Nicolovius: Alfred Nicolovius, Denkschrift auf G. H. L. Nicolovius. Bonn 1841. S. 213/6. 231. — Christian Ditlev Frederik Reventlow und Frau: B 1. 55 f. 96 f. 146/8. 3, 219/26. 228/58. — Johann Ludwig Reventlow: B 2. 46.

54. 72/4. 92/4. 113/6. 3, 224 f. 226/8. — Heinrich Ernst Graf Schimmelmann: B 4, 19/21. 22/4. 32 f. — Agnes Stolberg, geb. Witzleben: H₁ S. 152 f. 325 f. 330. 335 f. 337 f. 369 f.; H₂ S. 175. — Christiane Stolberg: H₁ S. 16. — Fr. L. Stolberg: unten Nr. 17. B. — Katharina Stolberg: H₁ S. 177 f. 183 f. 190/2. 257 f. 328 f. 349 f. 350 f. 357 f.; H₂ S. 117. 131. 137 f. 191 f.; H₃ S. 11. 13. 18. 24. 26. 38. 46. 50. 55. 57. 59/66. — Luise Stolberg, geb. Reventlow: H₁ S. 324. 379 f. 383/6. — Sophie Stolberg, geb. Redern: H₁ S. 409 f. 484 f. 509. 516; H₂ S. 160. — Voß: Hellinghaus, Briefe F. L. Stolbergs an Voß S. 299 f.; Krähe, Cramer S. 80; Goethe-Jahrb. 33, 12. 14.

Über andere ungedruckte Briefe vgl. B 4, 318.

1) Einzelne Gedichte im Gött. Musenalm. 1774 (2), 1775 (1), im Vossischen Musenalm. 1776 (1), 1777 (1), 1780 (2), 1784 (2), 1786 (2), 1787 (1), 1789 (2), 1796 (1); in Schubarts Dtsch. Chronik 1775. S. 731 (2); im Dtsch. Museum 1776. 1, 161, 1780. 1, 124, 1787. 1, 23 und 393, 1788. 1, 289 (5) und 1786. 1, 17 Uebersetzung einer Ode der Safo (wiederh. in Briegers griech. Blumenlese 1788. S. 44), 2, 97 Horazens 31. Ode des 1. Buchs; im Tsch. Merkur 1776. 1, 3 (1); im Taschenb. von J. G. Jacobi u. seinen Freunden f. 1798 (1); im Ueberfl. Taschenbuch v. J. G. Jacobi f. 1800 (1); im Vaterländ. Mus. 1, 116. 118 (2); in Fr. Schlegels Deutsch. Museum 3 (1813), 30/2; in Fouqués Musen 1813. S. 344. 346 (2); in der Cornelia f. 1816. S. 80. 106 (2); in der Iris für 1806 (5); in Winfrieds Ruinen und Blüten. Altona 1826 (1 schon in Iris 1806).

2) Gedichte der Brüder Christian und Friedrich Leopold Grafen zu Stolberg, s. unten Nr. 17. 5).

3) Gedichte aus dem Griechischen übersetzt von Christian Graf zu Stolberg. Hamburg, bei Carl Ernst Bohn. 1782. XVI, 318 S. u. 1 Bl. Druckf. 8. Inhalt: Homer XXX Hymnen. Theokrit IX Idyllen. Bion und Moschos III Gedichte. Kallimachos IV Hymnen. Proklos II Hymnen. Musäus Leander und Hairo. Gedichte von Anakreon, Türtäus, aus der griech. Anthologie. (Einzelne vorher im Gött. Musenalm. 1775 und Dtsch. Mus. 1780. 2, 385/402 [Homers Hymnus an Dämätär; vgl. Herbst, Voß 1, 239 f. 318]).

4) Homers Frösch- und Mäusekrieg: Dtsch. Mus. 1784. 1, 193/206.

5) Sofokles übersetzt von Christian Graf zu Stolberg. Leipzig 1787. II. 8. (Vier Proben im Dtsch. Mus. 1783. 2, 193/9; 1784. 1, 97/100. 289/92; 1785. 1, 7/10); Neue Aufl. Hamburg, Perthes u. Besser 1824. 8. Vgl. Joh. Frdr. Degen, Litt. d. dtsch. Uebersetzungen der Griechen. Altenburg 1798. 2, 402/6; Briefe Friedrich Schlegels an seinen Bruder August Wilhelm, hg. von O. F. Walzel. S. 170.

6) Schauspiele mit Chören, s. unten Nr. 17. 11).

7) Mitarbeiter am Preußischen Korrespondenten, hg. von Niebuhr, seit März 1813. Vgl. Altpreuß. Monatsschrift 43 (1906), 283/6 P. Cz y g a n.

8) Die Weiße Frau. Ein Gedicht in sieben Balladen. [Die Gräfin von Orlamünde]. Berlin, in Commission bei J. E. Hitzig. 1814. 3 Bl., XVI, 148 u. 1 S. Druckfehler. 12.

9) Vaterländische Gedichte von Chr. und Fr. L. Gr. zu Stolberg, s. unten Nr. 17. 24).

10) Der Brüder Christian und Friedrich Leopold Grafen zu Stolberg gesammelte Werke, s. unten Nr. 17. 34).

11) Herausgeber von Friedr. Leopolds Kurzer Abfertigung, unten Nr. 17. A. cc.

12) Kurzer Lebensabriß des Grafen Friedrich Leopold zu Stolberg, unten Nr. 17. A. aa.

13) Chn. und F. L. zu Stolberg, Gedichte, s. unten Nr. 17. 42).

14) Mendheim 1, 341/4.

15) Der Göttinger Dichterbund. Hg. v. R. Windel, s. unten Nr. 17. 44).

Nicht von Chn. Stolberg ist: Antwort auf das Sendschreiben eines Ungenannten [Nicolaus Funk] an Se. Excellenz d. Hrn. Grafen Friedr. v. Reventlow. Hamburg, bey Perthes 1805. II, 24 S. 8. Vgl. Bobé, Efterladte papirer fra den Reventlowske familiekreds 3, 157 (Luise Stolberg an Reinhold). Auch Schönborn, dem die Schrift zugeschrieben wurde, ist nicht der Verfasser; er hat nur Druck und Verlag vermittelt. Vgl. Voß gegen Perthes. Zweite Abweisung S. 11. (§ 232, 8. 35) — oben S. 981).

16. Friederike Louise Gräfin Stolberg, geb. Gräfin Reventlow, geb. am 21. August 1746 zu Kopenhagen, vermählt am 22. Mai 1761 mit dem Kammerherrn und Hofjägermeister Christian von Gramm, 1768 verwitwet, heiratete am 15. Juni 1777 Christian Grafen zu Stolberg (oben Nr. 15), starb am 29. November 1824 zu Pederstrup.

Allg. dtsh. Biogr. 36, 349 Erich Schmidt.

a. Goethe an F. H. Jacobi: W. A. IV. 9, 310. — b. Die Nation 1893. Nr. 33 L. Bobé. — c. L. Bobé, Efterladte papirer fra den Reventlowske Familiekreds i tidsrummet 1770—1827 (= B). 3. Bd. Grevinde Louise Stolbergs Breve i udvalg samt breve fra greverne Christian og Frederik Leopold Stolberg. LI (Louisens Biographie), 425 S. 8. Vgl. auch 1, 11.

Briefe von und an Louise Stolberg.

Charles Claude Flahaut Graf d'Angiviller: B 7, 214/50. — Herzog Friedrich Christian von Augustenburg: B 3, 214 f. — Jens Baggesen: B 6, 217/24. — Graf H. F. Baudissin: B 7, 300 f. 302 f. — Gräfin Henriette Friederike Bernstorff, geb. Stolberg: B 3, 202/4. 7, 253/62. — Gerstenberg: Morgenbl. 1835. Nr. 157. S. 628. — Nette Geßner, geb. Lavater: vgl. B 3, 367. — Herder: Zoeppritz, Aus F. H. Jacobis Nachlaß 2, 233/6. — Fr. H. Jacobi: Zoeppritz, Aus F. H. Jacobis Nachlaß 2, 195/7. 237/9. — Helene Jacobi: Zoeppritz, Aus F. H. Jacobis Nachlaß 2, 168. — Baronesse Magdalene Charlotte Hedwig Løvenskiöld: B 3, 197/201. 204/7. 6, 225/57. — Gräfin Amalie Münster: B 7, 303/6. — B. Münter: Vgl. Langguth. Chn. H. Esmarch S. 127. 136. — Jakob (Toby) Mumsen: B 3, 212 f. 7, 311/6. — Nicolovius: Sievers' Akad. Blätter S. 321 f. — Fr. Perthes: B 7, 301 f. — Carl Leonhard Reinhold: B 3, 147/93. — Christian Ditlev Frederik Graf Reventlow und Frau: B 1, 42/82. 84/105. 118/27. 140/53. 157/210. 3, 91/144. — Gräfin Friederike Charlotte Reventlow: B 1, 82 f. — Johann Ludwig Graf Reventlow und Frau: B 2, 3/14. 29/30. 34/133. 3, 1/88. — Sibilla Gräfin Reventlow: B 7, 262/99. 317/22. 341/63. — Sophie von Schardt, geb. Bernstorff: B 3, 207/11. — Gräfin Charlotte Schimmelmänn: B 4, 83/262. 5, 3/128. — Heinrich Ernst Graf Schimmelmänn: B 4, 24/6. 34 f. — Inger Hedwig Schubart, geb. Løvenskiöld: B 6, 258/65. — Christian Graf Stolberg: oben Nr. 15. — Friedrich Leopold Graf Stolberg: unten Nr. 17. B. — Carl Wendt: B 3, 201 f. 211 f. 6, 266/363. 7, 306/11.

1) Anteil an Christian Stolbergs Otnes (unten Nr. 17. 11).

2) Emil. Ein Drama in drey Aufzügen, an Sophie Reventlow und Ernst Schimmelmänn zugeeignet von der Verfasserin Louise Stolberg: Bobé 3, 305/55. — Nach der Continuation des Émile von Rousseau.

17. Friedrich Leopold Graf zu Stolberg, geb. zu Bramstedt in Holstein am 7. November 1750, studierte mit seinem Bruder in Halle Michaelis 1770/72, in Göttingen Michaelis 1772/73 die Rechte; 1776 dänischer Kammerjunker, 1777 fürstbischöflich Lübischer bevollmächtigter Minister in Kopenhagen, 1781 Oberschenk in Eutin, 1785 Amtmann zu Neuenburg im Herzogtum Oldenburg, 1789 dänischer Gesandter in Berlin, 1791 Präsident der fürstbischöflich Lübischen Regierung in Eutin. Am 1. Juni 1800 trat er mit seiner zweiten Frau Sophie, geb. Gräfin von Redern zu Münster in der Hauskapelle der Fürstin Gallitzin zur katholischen Kirche über und zog auch die Kinder, mit Ausnahme der ältesten Tochter, nach sich. Am 22. August legte er seine Ämter nieder und verließ zu Michaelis Eutin. Er lebte seitdem in Münster, während der Sommermonate im nahen Lütjenbeck, zog 1812, um der französischen Präfekturwirtschaft in Münster zu entgehen, nach Tatenhausen in der Grafschaft Ravensberg und im Novbr. 1816 nach Sondermühlen bei Osnabrück und starb dort am 5. Dezbr. 1819. — An Klopstocks Vaterlandsdichtung entzündet, klassisch gebildet, sang er glühende Freiheitslieder in den Formen des Altertums und war in der Geniezeit einer der heißblütigsten Tyrannenhasser. Die Leidenschaft wandte sich wenige Jahre später mit gleichem blinden Ungestüm gegen die Westhunen der Revolution, nicht aber nach dem Bekenntniswechsel gegen die Andersgläubigen. Von allen seinen älteren Freunden wurde ihm auf die Dauer nur Voß entfremdet, dieser bis zur lieblosesten Feindseligkeit.

A. Biographisches und Literargeschichtliches.

Meusel 7, 677/9. 10, 715. 15, 554. 20, 648/50. — Jördens 4, 731/44. — Allg. dtsh. Biogr. 36, 350/67 Erich Schmidt.

a. Aufzeichnungen seiner Schwestern Katharina von Stolberg und Julie von Witzleben: Bruchstücke von Hennes (unten Nr. by. b ζ) veröffentl., vollständig bei Bobé (unten Nr. ca) 7, 115/55. 393/5. — b. Klopstock an Ebert 1773 April 21: Lappenberg, Briefe von und an Klopstock S. 248. — c. Lavater, Physiognomische Fragmente 2 (1776) 244/51. — d. [Balthasar Münter und Eichstedt] Zween Briefe bey Gelegenheit des Zweykampfes zwischen dem Grafen [Magnus] Stollberg und dem Studierenden, Eichstädt, in Kiel. Dresden 1781. Vgl. Litt.- und Theater-Zeitung 1781. S. 443 ff. — Anz. f. dtsh. Altert. 4, 376. — A. Langguth, Chn. H. Esmarch. Berlin 1903. S. 136. — e. Schiller, Briefe, hg. v. Jonas. Register. — Schiller an Goethe 1796 Juli 25. — Goethe an Schiller 1796 Juli 26. — f. Schiller-Goethe, Xenien (Schriften der Goethe-Gesellschaft 8. Bd.) Nr. 99. 286/94. 429. 723 f. 774. 791. 820 f. Vgl. Schiller an Goethe 1796 Juli 31. (Briefwechsel, hg. v. Gräf und Leitzmann 1, 217). — g. Schiller, An die Frommen: Sämtl. Schriften, hg. v. K. Goedeke 11, 160. Parodie von F. L. Stolbergs An die Weltweisen (Werke 2, 150). — h. Voß an Gleim: Voß, Briefw. 2, 346/50. — i. Luise Gräfin zu Stolberg an Nicolovius. W[indebye] 10. Aug. [1800]: Sievers' Akad. Blätter S. 321 f. — k. Ein anonymes Flugblatt. Eutin, 19. Sept. 1800: W. v. Bippen, Eutiner Skizzen. Weimar 1859. S. 305; Herbst, Voß 2, 1, 323: von Voß geschrieben oder inspirirt? — l. Ueber den Übertritt von einer Religionsparthei zur andern: Neue Berlin. Monatsschr. 1801. 1, 3/19. — m. Muthmaßliche Bewegungsgründe des Herrn Grafen zu Stolberg, Friedrich Leopold, zum Übergang in die römische Kirche. Von einem Freunde der Wahrheit und des Guten. Leipzig 1801. 92 S. 8. Vgl. Jenaische Allg. Litztg. 1801. 3. Bd., Nr. 253, S. 519 f. — n. Freimüthige Beleuchtung einer merkwürdigen Begebenheit unsrer Tage, des Übertritts des Grafen Friedrich Leopold zu Stolberg zur römisch-katholischen Kirche. Mit Bemerkungen über katholischen Glauben und Religiosität. Leipzig 1801, bei Heinrich Gräff. X, 106 S. 8. [von Joh. Aug. Nebe; vgl. Meusel, Gel. T. 18, 818]. — o. Beleuchtung der Freimüthigen Beleuchtung einer merkwürdigen Begebenheit unsrer Tage, des Übertritts des Grafen Friedrich Leopold zu Stollberg zur römisch-katholischen Kirche. Osnabrück 1802. Bei Heinrich Blothe. XIV, 160 S. 8. — p. Lichtputze zu der Beleuchtung der zu Leipzig herausgegebenen Freimüthigen Beleuchtung des Übertritts des Grafen zu Stolberg zur römisch-katholischen Kirche. Beigetragen von S. K. Pfr. zu ** [Sebastian Korn, Pfarrer zu Würzburg; vgl. Meusel 23, 235]. 1803. 8. — q. Friedrich Heinrich Jacobi über drei von ihm bei Gelegenheit des Stolbergischen Uebertritts zur römisch-katholischen Kirche [an Gräfin Sophie Stolberg, an Holmer, an F. L. Stolberg] geschriebenen Briefe, und die unverantwortliche Gemeinmachung derselben in den Neuen Theologischen Annalen [1802. Sept. S. 11]. Hamburg 1802. 12 S. Auch: Neuer Teutscher Merkur 1802. 3, 161/71. Wiederh. C. F. A. Schott [= H. E. G. Paulus], Voß und Stolberg S. 204 ff.; Zoeppritz, Aus F. H. Jacobis Nachlaß 2, 250/7. Vgl. Aus Herders Nachlaß 2, 319. — q¹. Ueber Gewissens-Freiheit und Toleranz. Nebst verschiedenen Bemerkungen über den wahren Geist der katholischen Religion. Münster 1803. 88 S. 8. — r. Geist des Katholicismus, auf Veranlassung des Uebertritts des Herrn Grafen zu Stolberg zur katholischen Kirche. Protestanten zur Beherzigung dargestellt. Pirna 1804. 74 S. 8. — 2. Aufl. Pirna 1805. Vgl. Neue allg. dtsh. Bibl. Bd. 90, St. 1, S. 3/5. — s. Ueber den Uebertritt des Herrn Grafen zu Stolberg zur katholischen Kirche. Ausgehoben aus der theologisch-praktischen Linzer Monatsschrift [3. Jahrg. 1804. Heft 3]. Linz 1805. 8. — t. Äußerungen von Zeitgenossen: Herbst, Voß 2, 1, 323/7. 345/51. — Voß an Miller: Briefw. 2, 129/32. — Dorothea Schlegel an Karoline Paulus 1806: Reichlin-Meldegg, H. E. G. Paulus. 2, 338; wiederh. Dtsch. Lit. Denkm. Nr. 146, S. 85. — Briefe, den Uebertritt F. L. v. Stolbergs zum Katholicismus betreffend: Zoeppritz, Aus F. H. Jacobis Nachlaß 2, 215/60. — Freiherr vom Stein: Pertz, Steins Leben 1, 243; Max Lehmann, Freiherr vom Stein. Leipzig 1902. 1, 277; vgl. auch Köln. Volkszeitung 1908 Nr. 233 P. Rixius. — H. Ratjen, Joh. Fr. Kleuker. Göttingen 1842. S. 28 f. — u. Goethe, Dichtung und Wahrheit 3. Teil (1814), 4. Teil (1833). Werke (Hempel) 23. Bd. Register. — v. Caroline de la Motte Fouqué, Ueber Graf Friedrich Leopold Stolberg und Klopstock. In Bezug einer Aeußerung der Frau

von Staël in ihrem Werke *de l'Allemagne: Die Musen*, hg. von Fouqué und W. Neumann. 1814. 3. 449/51. — w. Clemens Brentano [über seine Besuche bei Stolberg Juni 1817, Sept. 1818], *Ges. Briefe* 1, 266/8. Vgl. R. Steig, Achim von Arnim und die ihm nahe standen 3, 422.

Streit mit J. H. Voß.

x. Wie ward Friz Stolberg ein Unfreier? beantwortet von Joh. Heinrich Voß: *Sophronizon*, hg. von Paulus 1819. 3, 1/113 (auch besonders abgedruckt). Dazu drei Beilagen: 1. Schreiben (eines Augenzeugen) über die neuesten kirchlichen Gärungen in Holstein (S. 114/27). 2. Auszug eines Briefes von Hofrath Jung in Mainz, an Hofrath Voß in Heidelberg (S. 128/30). 3. Von der Glaubwürdigkeit der Stolbergischen Geschichte der Religion Christi (von H. E. G. Paulus) (S. 131/85). Vgl. *Jenaische Allg. Litt. Ztg.* 1820. Nr. 12. S. 89; *Hermes* 6 (1820), 272/303 C. B. T. [W. Körte]; *Allg. Ztg. Beil.* 1819. Nr. 185 Fr. Perthes. — Ernestine an Abr. Voß: *Vjschr. f. Litg.* 3, 554. — y. Franz von Druffel, Medicinalrath, Ueber die Todesursache des Grafen F. L. Stolberg. Münster 1819. 8. Vgl. *Gesellschafter* 1819. Nr. 210. S. 840. — z. H. Voß d. j. an Fouqué: *Briefe an Fouqué* S. 532/5. 537 f. — aa. Goethe an Knebel 29. Dez. 1819: *W. A.* IV. 32, 132. — aa¹. (Elise Campe,) *Zur Erinnerung an F. L. W. Meyer*. Braunschweig 1847. 2, 175/84 (Hofrätin Heyne und Fr. L. Stolberg an Meyer). — bb. A. v. Arnim — J. und W. Grimm — Savigny: *Steig, A. v. Arnim und die ihm nahe standen* 3 (1904), 456/70; *Arnim an Müllner* 1821. April 28: *Zsch. f. vgl. Littgesch.* 12, 221. — cc. Friedrich Leopold Grafen zu Stolberg kurze Abfertigung der langen Schmäh-schrift des Herrn Hofraths Voß wider ihn. Nach dem Tode des Verfassers vollendet von dem Bruder [Christian] herausgegeben. Nebst einem Vorwort des Herrn Pfarr-dechant Kellermann in Münster. Hamburg 1820, bei Perthes und Besser. VI, 58 S. 8. — Die Entgegnungen der Grafen Ferdinand und Christian Friedrich zu Stolberg-Wernigerode vom 25. und 26. Februar 1820 (Abfertigung S. 13) standen im *Oppositionsblatt* und in einigen andern öffentlichen Blättern (*Hermes* 6, 305 Anm.); wiederholt nach einer Abschrift: *Herbst, Voß* 2, 1, 326 f. — Vgl. *Hermes* 6 (1820), 304/6 C. B. T. [W. Körte]. Dagegen *Jen. Allg. Lit. Ztg.* 1820. Nr. 104/5. — dd. (F. A. Krummacher) Briefwechsel zwischen Asmus und seinem Vetter bei Gelegenheit des Buches *Sophronizon* und *Wie Friz Stolberg ein Unfreier ward?* Essen, bei G. D. Bädeker. 1820. 52 S. 8. Vgl. *Hermes* 6 (1820), 306/8 C. B. T. [W. Körte]; *Jen. Allg. Lit. Ztg.* 1820. Nr. 104/5 M. D. K. — ee. Immermann, *Korrespondenznachricht: Eos. Zeitschrift aus Baiern* 1820. Nr. 22. Vgl. *Euph.* 11, 488/91 W. Deetjen. Vgl. auch *Epigonen* I. 2. Buch. 9. Kapitel. (Goldene Klassikerbibl. 3, 112). — ff. (W. Körte), *Beurtheilung der Vossischen Schrift: 'Wie ward Friz Stolberg ein Unfreier?' und einiger andern damit verwandten Schriften.* [Motto]. (Aus dem 6ten noch nicht ausgegebenen Stück des *Hermes* besonders abgedruckt). [A. u. d. T. Johann Heinrich Voß der Freie (?)]. Amsterdam, in der Verlags-Expedition des *Hermes*. 1820. 2 Bl., 140 S. 12.; dann *Hermes* 6 (1820), 272/308 C. B. T. Vgl. *Jen. Allg. Lit. Ztg.* 1820. Nr. 104/5. — gg. J. Fr. Leonh. Callisen, *Ehren-Rettung meines Vaters, des weil. Hollstein. General-Superint. Joh. Leonh. Callisen, wider die Anschuldigungen des Herrn Hofraths Joh. Heinr. Voß zu Heidelberg* im 3. Stück des *Sophronizons*. Nebst einem Anhang über den Neu-Protestantismus. Schleswig 1820. 50 S. 8. — hh. Voß und Stolberg, oder *Der Kampf des Zeitalters zwischen Licht und Verdunklung. Sammlung von Belegen zur Beurtheilung des dritten Heftes des Sophronizons und des richtigen Unterschieds zwischen Katholicismus und Pabstthum.* In Gesprächen. Hg. von Dr. C. F. A. Schott [= H. E. G. Paulus]. Stuttgart, Metzler 1820. XII, 446 S. 8. — hh¹. Heinr. Schultz, *Protestantismus und Katholicismus oder: Der Kampf über Voß und Stolberg.* Hamm i. W. 1820. — ii. Johann Heinrich Voß, *Bestätigung der Stolbergischen Umtriebe, nebst einem Anhang über persönliche Verhältnisse.* Stuttgart, J. B. Metzler 1820. 2 Bl. u. 217 S., 1 S. Druckfehler, 3 Blatt (Ankündigung von Nr. hh.). 8. — jj. (W. Körte) *Beurtheilung der Vossischen Schrift: Bestätigung der Stolbergischen Umtriebe, nebst einem Anhang über persönliche Verhältnisse.* (Aus *Hermes* 9, 194/219 besonders abgedruckt). Leipzig 1821. 48 S. 8. (unterz.: C. B. T.). — kk. Ein Wörtchen über den Religionsunterricht in den gelehrten Schulen; veranlaßt durch die Schrift des Hrn. Hofrath Voß: *'Wie ward*

Friz Stolberg ein Unfreier?‘ Nebst einigen Bemerkungen und spätern Zusätzen, von einem gebornen Dänen im Auslande. Schleswig 1821. 59 S. 8. — ll. Auszug eines Schreibens an den Redakteur (gez.: Gg.): Liter. Conversationsblatt von Brockhaus. 1821. Nr. 193/4. — mm. J. Görres, Glossen: Der Katholik 1824. Wiederh. Schriften 5, 200 ff. Vgl. Ausgewählte Werke und Briefe, hg. v. Schellberg. 2, 754 f. — Vgl. Görres, Ges. Briefe 1, 252. 2, 90 f. 124. 3, 287. — nn. H. Heine, Die romantische Schule. Werke, hg. v. O. Walzel 6, 33/9. — oo. K. A. Varnhagen von Ense, Voß und Stolberg 1820: Biogr. Portraits. Leipzig 1871. S. 337 f. — pp. Heinr. Gelzer, Die deutsche poetische Literatur seit Klopstock und Lessing. Nach ihren ethischen und religiösen Gesichtspunkten. Leipzig 1841. S. 98/137. 473/92 (Drei Briefe über Friedrich Stolberg. Zuerst abgedruckt mit 2 andern im Schweizerischen Museum für histor. Wissensch. 1840). — In den späteren Auflagen weniger ausführlich. — qq. K. A. Frh. v. Reichlin-Meldegg, H. E. G. Paulus und seine Zeit. Stuttgart 1853. 2, 144/8. 268 f. (Forberg an Paulus). — rr. J. H. Hennes, Stolberg in den letzten zwei Jahrzehnten seines Lebens. Mainz 1875. S. 187/91. — ss. Herbst, Voß. 2, 1, 21/45. 2, 175/93. — tt. K. F. A. Kahnis, Stolberg und Voß. Ein Vortrag. Leipzig 1876. 26 S. 8. — uu. Janssen, F. L. Graf zu Stolberg seit seiner Rückkehr zur kathol. Kirche. S. 498 f. 503. — vv. Otto Hellinghaus, Fr. L. Graf zu Stolberg und J. H. Voß. I u. II. Münster 1882/83 (Zwei Programme der Realsch. I. O. zu Münster). — ww. Sebastian Brunner, Voß und Dichter-Bataillen (Hau- und Bau-Steine zu einer Literatur-Geschichte der Deutschen. 4. Heft). Wien 1885. — ww¹. F. Rühl, Briefe und Aktenstücke zur Geschichte Preußens unter Friedrich Wilhelm III. Leipzig 1902. 3, 1, 13 (Stägemann an Benzenberg). 22. 29 f. (Klamer Schmidt an Stägemann).

xx. B. [Franz Bernhard von Bucholtz] Über Stolbergs letzte Schriften [unten C. 31]. 32]: Fr. Schlegels Concordia. 1820. S. 231/96. Zusätze: S. 334/6. — yy. Aus den letzten Lebenstagen des Grafen Friedrich Leopold zu Stolberg, verschieden am 5. December 1819 gegen 7 Uhr abends, gesammelt von seinen bei seiner Krankheit und Tod anwesenden Kindern, und als Manuscript für Freunde gedruckt. Münster 1820. 40 S. 8. (Von Julie Agnese Emilie Gräfin v. Korff, gen. v. Schmising Kerssenbrock [geb. am 5. Dec. 1790, Stolbergs älteste Tochter zweiter Ehe] und Kellermann). Wiederh. in den späteren Ausgaben des Bühleins von der Liebe (unten C. 32) und Menge (unten Nr. ar) 2, 508/23. — zz. Trauerrede zum Andenken des Grafen Friedrich Leopold Stolberg, gesprochen bei seiner Todtenfeier in der St. Columbakirche in Cöln, am 10. Februar 1820, von M. W. Kerp. Cöln 1820. 8. — aa. [Christian Graf zu Stolberg] Kurzer Lebensabriss des Grafen Friedrich Leopold zu Stolberg. Aus dem XXII. Heft [6. Bande] der Zeitgenossen [S. 77/104]. Leipzig 1821. 46 S. 8. — ab. Hamanns Schriften, hg. v. Roth. 7, 290. — ab¹. Joh. Georg Scheffner, Mein Leben. Leipzig 1823 (1816). S. 223 f. — ay. Fr. Wilh. Val. Schmidt, Balladen und Romanzen der deutschen Dichter Bürger, Stollberg und Schiller. Erläutert und auf ihre Quellen zurückgeführt. Berlin o. J. [1826]. 8. S. 115/35. Neue (Titel-) Ausgabe Leipzig 1859. — ad. Theodor Katerkamp, Denkwürdigkeiten aus dem Leben der Fürstin Amalia von Gallitzin. Münster 1828. S. 241/59. — ae. Voß, Briefwechsel 1, 113/6. 120/3. — aē. Böttiger, Literarische Zustände und Zeitgenossen. Leipzig 1838. 2, 86. — aη. A. W. v. Schlegel, Sämtl. Werke, hg. von Böcking 8, 100 f. — aθ. Varnhagen, Denkwürdigkeiten 3, 161. — ai. Alfred Nicolovius, Denkschrift auf Georg Heinrich Ludwig Nicolovius. Bonn 1841. S. 17/20. 21. 32/6. 70 f. 78 f. 85. 92/104. 108. 122/9. 211/7. 222 f. 230 f. 258. 279/81. — ax. Friedrich Leopold Graf zu Stolberg. Von D. Alfred Nicolovius, Professor an der Königl. Universität zu Bonn. Mainz 1846. IV und 148 S. 8. — Vgl. Bl. f. lit. Unt. 1846. Nr. 315 f. — ax¹. (Elise Campe) Zur Erinnerung an F. L. W. Meyer. Braunschweig 1847. 2, 175/84. 246 f. 251 f. 267 f. — al. Cl. Th. Perthes, Friedrich Perthes' Leben. Gotha 1848; 5. Aufl. 1861; 7. Aufl. 1892 (Register). — am. Karl von Raumer, Erinnerungen aus den Jahren 1813 und 1814. Stuttgart 1850. S. 64 f. — an. Th. Menge, Erinnerungen an Friedrich Leopolds Grafen zu Stolberg Jugendjahre bis zum Ende des Jahres 1775 und an die deutsche Literatur. Progr. Aachen 1851. 1852. II. 4. — aē. Gildemeister, Hamann. (Register, bes. 3, 126 f. 324 f.). — ao. Sammlung aus den vorzüglichsten neueren katholischen Dichtern und Prosaikern Deutschlands. Mit biographischen Erläuterungen hg. von J. A. Moriz Brühl. Mainz 1854. S. 81/160

381/436 (Proben und Biographie). Vgl. Brühl, Geschichte der katholischen Literatur 1, 73/128. — *az.* Herbst, M. Claudius. 3. Aufl. S. 351 f. 508 ff. — *ag.* Wilhelm von Bippen, Eutiner Skizzen. Zur Cultur- und Literaturgeschichte des achtzehnten Jahrhunderts. Weimar 1859. 3 Bl., 317 S. 8. (Localhistorisches. Aus der Culturgeschichte. Stolberg. Voß. Zusammenleben und äußerer Verkehr. Spätere Schicksale. Quellen). — *ao.* Realencyclopädie f. protest. Theologie und Kirche, hg. v. Herzog. 15 (1862), 137/52 Wilh. Baur. — Wiederh. 2. Aufl. 14 (1884), 752/67. — *ar.* Theodor Menge, Der Graf Friedrich Leopold Stolberg und seine Zeitgenossen. Gotha 1862. XVI, 415 und VIII, 562 S. II. 8. — *av.* Marquise Anne-Paule-Dominique de Montagu, née de Noailles, Mémoires. 4. Aufl. Paris 1865. S. 239. 240. 244 f. 256. 259 f. 263. 266. 268 f. 288 f. u. ö. — *ap.* H. Wagener's Staats- und Gesellschafts-Lexikon 20 (1865), 44/6. — *ax.* David Aug. Rosenthal, Convertitenbilder. Schaffhausen 1866. 1, 1/39; 3. Aufl. Regensburg 1899. 1, 1, 1/48; Erstes Supplement zur 3. Aufl. Regensburg 1902. S. 1/9. — *aφ.* Karl Windel, Graf Fr. L. Stolberg (Frankfurter zeitgemäße Broschüren 2. Jg. Nr. 6). Frankfurt a. M. 1866. 39 S. 8.; 2. Aufl. Potsdam 1896. — *aw.* Stolbergs Conversion: Daheim 1868. Nr. 20 W. Herbst.

ba. Mittheilungen aus dem Tagebuche und Briefwechsel der Fürstin Amalie von Galitzin, nebst Fragmenten und einem Anhang. Stuttgart 1868. — *bß.* Gött. Gel. Anz. 1869. S. 299 K. Goedeke (Stolbergs Immatriculation in Göttingen nach Pütter, Geschichte der Georgia Augusta II § 8 S. 18). — *by.* J. H. Hennes, Friedrich Leopold Graf zu Stolberg und Herzog Peter Friedrich Ludwig von Oldenburg. Aus ihren Briefen und andern archivalischen Quellen. Mainz 1870. 2 Bl. und 524 S. 8. — *bð.* Wilhelm Herbst, Joh. Heinr. Voß. Zweiter Band. Erste Abth. Leipzig 1874. S. 216/45. — *bs.* J. H. Hennes, Stolberg in den zwei letzten Jahrzehnten seines Lebens. Mainz 1875. IV, 192 S. 8. — *bç.* J. H. Hennes, Aus Friedrich Leopold v. Stolberg's Jugendjahren. Nach Briefen der Familie und andern handschriftlichen Nachrichten. Frankfurt a. M. 1876. VIII, 184 S. 8. Vgl. Anz. f. dtsch. Altert. 1, 276/84 W. Scherer (wiederh. Kleine Schriften 2, 348/56); Jenaer Litt. Ztg. 1877. Nr. 43 Erich Schmidt. — *bη.* Hipler, Stolbergs Einwirkung auf die Diöcese Ermeland: Ermeländer Pastoralblatt. 1877. Nr. 7. — *bθ.* Friedrich Leopold Graf zu Stolberg seit seiner Rückkehr zur katholischen Kirche. 1800—1819. Aus dem bisher noch ungedruckten Familiennachlaß dargestellt von Johannes Janssen. Freiburg i. B. 1877. XX, 516 S. 8. — *bx.* Friedrich Leopold Graf zu Stolberg bis zu seiner Rückkehr zur katholischen Kirche. 1750—1800. Größtentheils aus dem bisher noch ungedruckten Familiennachlaß dargestellt von Johannes Janssen. Freiburg i. B. 1877. XXIV, 509 S. 8. — Mit dem vorigen s. u. d. T. Friedrich Leopold Graf zu Stolberg. Größtentheils aus dem bisher noch ungedruckten Familiennachlaß dargestellt von Johannes Janssen. Freiburg i. B. 1877. II. 8. Vgl. Anz. f. dtsch. Altert. 4, 374/85 R. M. Werner. — Gekürzte Bearbeitung u. d. T. Friedrich Leopold Graf zu Stolberg. Sein Entwicklungsgang und sein Wirken im Geiste der Kirche. Von Johannes Janssen. In einem Bande. [1. bis 3. Auflage]. Freiburg i. B. 1882. XIV, 496 S. 8. — 4. Aufl., besorgt von Ludwig von Pastor. Freiburg i. B. 1910. XVI, 512 S. 8. Vgl. Dtsch. Lit. Ztg. 1911. S. 414 A. Henrich. — *bx.* Alex. Baumgartner, F. L. Graf zu Stolberg: Stimmen aus Maria Laach 12 (1877), 202/17; wiederh. in Baumgartners Geschichte der Weltliteratur. Ergänzungsband zu I—VI. Untersuchungen und Urtheile zu den Litteraturen verschiedener Völker. Gesammelte Aufsätze. Freiburg i. B. 1912. S. 416/30. — *bl.* Ein Stammbuchblatt F. L. Stolbergs: Anz. f. dtsch. Altert. 4, 378. — *bu.* Schubart über die Brüder Stolberg: Schnorrs Archiv 10, 190. — *bv.* Joseph Galland, Die Fürstin Amalie von Gallitzin und ihre Freunde. Köln 1880 (Ver einschriften der Görres-Gesellsch. Jg. 1880. I.) S. 183/9. 197/213. — *bç.* M. Rieger, F. M. Klinger. Darmstadt 1880. 1, 72/5. 84 f. 268. — *bo.* R. Haym, Herder. 2, 348. 560 ff. — *bx.* R. Hellwag, Bilder aus Eutin: Über Land und Meer 64 (1890), 787/9. — *bq.* O. Heuer, Ph. Chr. Kayser, Goethe und Klinger: Berichte des Freien Deutschen Hochstiftes Frankfurt a. M. N. F. 7 (1891), 443/59 (Beziehungen Kaysers zu Stolberg). — *bø.* L. Bobé, Ernst und Charlotte Schimmelmann in ihrem Verhältnis zu Schiller: Die Nation. Berlin 1891. 8, 575/8. — *br.* Ed. Haug, Briefwechsel der Brüder J. H. Müller und J. v. Müller 1789—1809. Frauenfeld 1891. 1, 61. — *bu.* K. E. Franzos, Aus Briefen Ernst Schultzes

und Fritz von Bülow: Vossische Ztg. Sonntagsbeil. 1891. Nr. 10. 12. 14 (Der Kreis der Fürstin Gallitzin). — bφ. Pastor Aye, Aus Eutins vergangenen Tagen. Vorträge 1. u. 2. Serie. Eutin 1892. 202; 200 S., besonders 1. Serie, 12. Vortrag. — bχ. W. Röseler, Schloß Emkendorf: Nationalzeitung 1892. Nr. 561. 569. 571. 583. — bψ. Eintrag in Hofrat Büels Stammbuch: Zürcher Taschenb. 15 (1893), 132 ff. — bω. Eintrag in Baggesens Stammbuch: Blätter aus dem Stammbuch Jens Baggesens. 1787—97. Hg. v. E. Grupe und Th. v. Baggesen. Marburg 1893.

ca. D., Ein holsteinisches Dichterstädtchen [Eutin]: Der Bär 20 (1894), 398/9. — cβ. R. Schlösser, F. W. Gotter. Hamburg und Leipzig 1894. S. 83. — cy. Benjamin Constant, Journal intime. Paris 1895. 12. pluviose 1804. S. 5. Vgl. Euph. 7, 524. — cδ. Otto Richter, Elisa von der Recke im Wonnemonat des Jahres 1790. Mitteilungen aus ihrem Tagebuche: Dresdener Geschichtsblätter 3 (1895), 105/13. — ca. L. Bobé, Efterladte papirer fra den Reventlowske familiekreds i tidsrummet 1770/1827. Kjøbenhavn 1895—1906. VII. 8. Besonders 1., 3. und 4. Bd. Vgl. Euph. 5, 575/88. 11, 568/80 A. Leitzmann. — cζ. Graf L. F. Stolberg in Berlin: Der Bär. 26, 708/9. — cη. Alfr. Semrau, Die Stolberge: Nationalzeitung 1898. Nr. 561. 571. — cθ. F. L. Grafen zu Stolbergs zweite Schweizerreise: Monatsbl. f. dtsch. Litt. 5 (1900), Nr. 3. S. 113/25. — ci. F. L. Graf zu Stolberg. Von einer Urenkelin Stolbergs: Haus und Welt 1 (1900), Nr. 35. — cx. Manel, Die Brüder Stolberg als vaterländische Dichter: Dichterstimmen der Gegenwart 15 (1901), Nr. 12. — cx¹. Klob und Pach, Deutsche Literaturbilder. G. A. Bürger ... F. L. zu Stolberg. Wien 1901. — cλ. E. Jacobs, F. L. Graf zu Stolberg (Flugschriften des Evangelischen Bundes Nr. 204). Leipzig 1902. — cμ. A. Buschmann, F. L. Graf zu Stolberg. Ein Convertitenbild: Katholischer Schulfreund 7 (1902), 61. 70. 77. — cv. H. Loe, Im nordischen Holstein [Eutin]: Berliner Tagebl. 1902. Nr. 384. — cξ. F. L. Graf von Stolberg: Deutsches Adelsblatt 20 (1902), 755/7. — co. Max Friedländer, Das deutsche Lied im 18. Jahrhundert. Stuttgart und Berlin 1902. 2, 234/41. 515f. 557/9. — cz. J. M. R. Lenz, Verteidigung des Herrn Wieland gegen die Wolken von dem Verfasser der Wolken (1776). Hg. von Erich Schmidt (DLD. Nr. 121). Berlin 1902. — cp. A. Langguth, Ch. H. Esmarch. Berlin 1903. S. 58. 95. 97 f. 101 f. 106. 130. 132/6. 212. 253 f. 290. — cq. J. J. Hansen, Lebensbilder hervorragender Katholiken des 19. Jahrhunderts. 3. Bd. Paderborn 1904. — cr. A. Freybe, F. L. Graf zu Stolberg (1750—1819): Realencyclopädie f. protest. Theolog. 3. Aufl. 19 (1906), 61/7. — cv. G. M. Baker, Graf Friedrich von Stolberg in England: Modern Language Notes 21 (1906), 232/4. — cφ. R. Steck, Ein Konflikt zwischen dem Bernischen äußeren Stand und dem Reichsgrafen F. L. zu Stolberg: Neues Berner Tagblatt 1906. S. 287/317. — cx. H. v. Olfers, Briefe des Grafen Christian zu Stolberg-Stolberg [Friedrich Leopolds Sohn] aus der Zeit der Befreiungskriege 1812/5: Dtsch. Rundschau 128 (1906), 379/99. — cψ. F. Noack, Deutsches Leben in Rom 1700—1906. Stuttgart 1907. S. 130. 132. 420 f. — cω. Eintrag in C. F. Cramers Stammbuch: Ludwig Krähe, C. Fr. Cramer bis zu seiner Amtsenthebung (Palaestra Nr. 44). Berlin 1907. S. 68.

da. J. F. Schneider, Die Freimaurerei und ihr Einfluß auf die geistige Kultur in Deutschland am Ende des 18. Jahrhunderts. Prag 1909. S. 25/7. — dβ. A. Chuquet, F. Stolberg et la révolution française: Revue Germ. 6 (1910), 1/10. — dγ. L. Pfleger, Friedrich Schlegel und Leopold Graf zu Stolberg. Ein Beitrag zu Schlegels Konversionsgeschichte: Histor.-polit. Blätter 149 (1911), S. 495/504. — dδ. August Woldemann, Die religiöse Lyrik des deutschen Katholicismus in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts (Probefahrten. Heft 19). Leipzig 1911. S. 16/8. — dε. Eintrag in G. F. Schmolls Stammbuch: Zürcher Taschenbuch N. F. 35 (1912), 79 ff.; vgl. Euph. 20, 496 f. — dζ. J. Gotthardt, Werner von Haxthausen: Hamburg. Nachr. Beil. 1913. Nr. 38/40. — dη. W. Stämmler, Matthias Claudius. Halle 1915. S. 234 Anm. 94) (Aufnahme in die Hamburger Freimaurerloge).

Über Fr. L. Stolberg's Beziehungen zu Goethe vgl. § 234. D, I b. 1288) = Bd. IVII. S. 636 f.

Die in dänischen Archiven und Bibliotheken befindliche Literatur über Stolberg verzeichnet L. Bobé, Efterladte papirer fra den Reventlowske familiekred 365. 367.

B. Briefe von und an Stolberg.

α. Über Stolbergs ausgedehnten Briefwechsel vgl. Zeitgenossen 22, 95; Menge 2, 316.

β. Mit Stolbergs Briefen wurde in den Büchern von Hennes und Janssen ein wahrer Raubbau getrieben; unsere Zusammenstellung kann angesichts des mehrfach wiederholten Abdrucks und der argen Verzettelung der Briefe nur eine ungefähre Übersicht des gedruckten Briefwechsels geben.

γ. Theodor Menge, Der Graf F. L. Stolberg und seine Zeitgenossen. Gotha 1862 (oben A. α.) = M.

δ. J. H. Hennes, F. L. Graf zu Stolberg und Herzog Peter von Oldenburg Mainz 1870 (oben A. β.) = H₁.

ε. J. H. Hennes, Stolberg in den letzten zwei Jahrzehnten seines Lebens. Mainz 1875 (oben A. β.) = H₂.

ζ. J. H. Hennes, Aus F. L. v. Stolberg's Jugendjahren. Frankfurt a. M. 1876 (oben A. β.) = H₃.

η. J. Janssen, F. L. Graf zu Stolberg. Freiburg i. B. 1877 (oben A. β.) = J.

θ. L. Bobé, Efterladte papirer fra den Reventlowske familiekreds. Kopenhagen 1895 ff. (oben A. α.) = B.

Asseline, Bischof von Boulogne: Oeuvres choisies de M. Asseline, publ. par l'abbé Remort. Paris 1823. 6. Bd. — Caroline von Baudissin: J 1, 304. — Andreas Peter Graf Bernstorff: H₁ S. 393. 400 f. — Christian Graf Bernstorff: H₁ S. 189. — Hans Graf Bernstorff: H₁ S. 399 f. — Henriette Gräfin Bernstorff, geb. Stolberg: H₁ S. 176 f. 178/80. 184 f.; H₂ S. 41. 51/4. 77. — Joachim Graf Bernstorff: H₁ S. 188 f. — Boie: Mitteilungen aus dem Literaturarchive in Berlin 3, 354. — Bürger: Strodtmann, Briefe von und an Bürger. Berlin 1874. Register. — Claudius: Dtsch. Museum 1776. 1, 41/9 (vgl. Danzel, Lessing 2^o, 366); H₂ S. 112. 183. 185; J 2, 419 f. — (Sophie Stolberg an Frau von Droste Hülshoff: vgl. Centralbl. f. Bibliothekswesen 7, 94). — Adolf Frh. Droste zu Vischering: J. Galland, Die Fürstin Amalie von Gallitzin u. ihre Freunde. Köln 1880. S. 200 f. — Casper Frh. Drost zu Vischering: J. Galland, Die Fürstin Amalie von Gallitzin und ihre Freunde. Köln 1880. S. 201 ff. — Clemens August Frh. Droste zu Vischering: Th. Katerkamp, Denkwürdigkeiten aus dem Leben der Fürstin Amalia von Gallitzin. Münster 1828. S. 253/7. — Ebert: Zsch. f. dtsch. Philol. 18 (1886), 484; Anz. f. dtsch. Altert. 21, 115/7. — Johann Ludwig Ewald: J. G. Schlosser, Fortsetzung des Platonischen Gesprächs von der Liebe. Hannover 1796. Zuschrift An den Grafen Friedrich Leopold zu Stolberg; vgl. Schriften der Goethe-Gesellschaft 8, 171; M 2, 550. — Fouqué: Briefe an Fouqué. Berlin 1848. S. 403/38; M 2, 377/80. — (Sophie Stolberg an Fouqué: Briefe an Fouqué S. 438/43). — Fürstbischof Franz Egon von Fürstenberg?: Köln. Volksztg. Beil. 1911. Nr. 24. — Amalie Fürstin von Gallitzin: Briefwechsel und Tagebücher der Fürstin Amalie von Gallitzin. Münster 1874. S. 102/6; Josef Galland, Die Fürstin Amalie von Gallitzin und ihre Freunde. Köln 1880. S. 55 f. 76 f. 101. 129 f. 156. 159. 160. 188. 192/4. 204 f. — Demetrius Fürst von Gallitzin: M 2, 151. — Gerstenberg: Morgenblatt 1835, Nr. 156/7; Goethe-Jahrbuch 10, 142/4; Nord und Süd 76 (1894), 222/34; Jahrb. d. Fr. Dtsch. Hochstiftes 1909, S. 387. — Gleim: W. Körte, Gleims Leben. Halberstadt 1811. S. 361; F. L. Stolbergs Kurze Abfertigung S. 23/4; Hermes 6 (1820), 288; W. Herbst, J. H. Voß 2, 2, 266 f.; vgl. 2, 1, 324; Anz. f. dtsch. Altert. 21, 118 ff.; Voss. Ztg. 1895, Nr. 95. — Goethe: vgl. § 234. D, I b. 1288) = Bd. IV^{II}. S. 636 f. — J. F. Hahn: vgl. Hellinghaus, Briefe F. L. Stolbergs an Voß S. 22. — Halem: G. A. v. Halems Selbstbiographie, hg. von Strackerjan. Oldenburg 1840. 2, 88. 117. 122. 137 f. 158. 159. Z. T. wiederh. v. Bippen, Eutiner Skizzen S. 95 u. ö.; Strodtmann, Briefe von und an Bürger 3, 180; J passim. — H. Ch. K. Graf Haugwitz: H₁ S. 479. 480 f. — Werner von Haxthausen: Hamburg. Nachr. Beil. 1913. Nr. 38/40. — Philipp Gabriel Hensler: H₁ S. 375 ff. — Hölty: Vgl. Hellinghaus, Briefe F. L. Stolbergs an Voß S. 9. 22. 24. — Fürstin Hohenlohe: M 2, 125/8. — Graf Holmer: H₁ S. 23/32. 75/9. 84/6. 87/8. 89/92. 96/8. 100/1. 102/14. 115/7. 118/20. 124 f. 128/32. 140 f. 150 f. 291 f. 295 f. 318 f. 429/31; H₂ S. 104/10. 116. 120 f. 133/6. 138/44. 147/52. 159. 164. 177. — F. H. Jacobi: Stolberg, Kurze Abfertigung S. 21. 49/52; F. H. Jacobis Werke. Leipzig 1812—25. 4, 3, 417; F. H. Jacobis aus-
erlesener Briefwechsel. Leipzig 1825. 1, 458/63. 474/80. 500/3. 506 f. 2, 33/6.

39 f. 60 f. 64/8. 100/4. 118/20. 128 f. 135/7. 141/62. 292 f. 356/8. 391/5; Gildemeister, Hamanns Leben. Gotha 1857—58. 3, 379. 395 f.; M 2, 159 f.; Zceppritz, Aus F. H. Jacobis Nachlaß. Leipzig 1869. 1, 109/15. 123/5. 130/3. 140 f. 159/64. 2. 229 f. 257/9. (Sophie Stolberg an F. H. Jacobi: Zoeppritz 1, 172/5; 2, 220 f. 223/5). — Georg (oder Max?) Jacobi: Zoeppritz, Aus F. H. Jacobis Nachlaß 2, 259 f. — (Sofie Stolberg an Helene Jacobi: Zoeppritz 2, 159 f.). — Johann Georg Jacobi: Ernst Martin, Ungedruckte Briefe von und an J. G. Jacobi. Straßburg 1874. S. 79 f.; Anz. f. dtsch. Altert. 4, 379/83. — Kannegießer: M 2, 341/3. — Angelica Kaufmann: Holtei, 300 Briefe 2, 1, 177/9; H₁ S. 466 f. — Kayser: Grenzboten 1870. 29, 4, 426. 429. 461 f. 500. — Georg Kellermann: Münstersches Sonntagsblatt 1847 [April—Dez.?, vgl. M 2, 535]; M 2, 237/9. 245 u. ö. — J. F. Kleuker: H. Ratjen, Joh. Friedr. Kleuker und Briefe seiner Freunde. Göttingen 1842. S. 201; M 2, 495/7. — Klinger: Vgl. Rieger, Klinger 1, 84. 268. — Klopstock: Auswahl aus Klopstocks nachgelassenem Briefwechsel. Hg. von Chn. A. H. Clodius. Leipzig 1821. 1, 287/9; Klopstocks sämtl. Werke, ergänzt von H. Schmidlin. Stuttgart 1839. 1, 360 f.; Lappenberg, Briefe von und an Klopstock. Braunschweig 1867. 141. 144. 206; Im neuen Reich. 1874. 2, 337 f.; H₁ S. 87. 101. 107 f. 116. 153; H₂ S. 47; Herrigs Archiv 110, 418 f. — Sofie La Roche: Joh. Hugo Wyttenbach, Auswahl von Briefen berühmter Personen. Progr. Trier 1829; A. Nicolovius, F. L. Gr. zu Stolberg. Mainz 1846. S. 11; Nörd und Süd 73, 336 f. — Lavater: Schreiben Lavaters an F. L. Grafen zu Stolberg. Zürich 4. und 5. Oktober 1800. In Schmidts Theolog. Bibliothek. Bd. 5, St. 3 und in den Theolog. Annalen 1802. März, S. 87, auch in G. Geßner, J. K. Lavaters Lebensbeschreibung. Winterthur 1802 f. 3, 515/9; Schreiben des Grafen F. L. zu Stolberg an J. K. Lavater. Münster 26. Oktober 1800 (zum Druck befördert von J. Anton Sulzer). Wenige Exemplare für Freunde. Auch in den Theolog. Annalen; nach Abschriften wiederh. M 2, 117/23. (Vgl. Freymüthige Bemerkungen über das Antwortschreiben des Hrn. Gr. F. L. zu Stolberg an den verewigten Lavater, von einem Katholiken. Mit einer Vorrede und einem Nachtrage begleitet von dem Freunde des grauen Mannes. Cleve 1802. V, 60 und 38 S. 8.); Ulrich Hegner, Beiträge zur nähern Kenntniß und wahren Darstellung J. K. Lavater's. Leipzig 1836. S. 55 f. 70. 76 f. 87. 116 f. 202 f. 222. 229/32; Heinr. Funck, Goethe und Lavater. Weimar 1901. S. 370; Die Autographensammlung Alexander Meyer Cohns. Berlin 1905. S. 161. — Lenz: Pandaemonium germanicum. Nürnberg 1819. S. 8 ff. 12 ff.; wiederh. Berliner Sitzungsber. 1901. 41, 992 ff. — Prinz Adolf von Mecklenburg: M 2, 482. 561. — Merck: Briefe an Joh. Heinr. Merck, hg. v. K. Wagner. Darmstadt 1835. S. 483. — F. L. W. Meyer: Stolberg, Kurze Abfertigung S. 53/6; (Elise Campe), Zur Erinnerung an F. L. W. Meyer. Braunschweig 1847. 2, 178/82. — Miller: Goethe-Jahrbuch 29, 28/30. Vgl. Hellinghaus, Briefe F. L. Stolbergs an Voß S. 9. 22; Langguth, Chn. H. Esmarch. Berlin 1903. S. 102. — Marquise Anne-Paule-Dominique de Montagu, née de Noailles: Marquise Montagu, Mémoires. 4. Aufl. Paris 1865. S. 259. 260. 263. 269 u. ö. — Adam Müller: M 2, 414. 458 ff.; Anz. f. dtsch. Altert. 4, 383 f. — Fr. Münter: Lichtenbergs Briefw., hg. v. Leitzmann und Schüddekopf, 2, 382; B 7, 390/2. — Jacob Mumsen: Stolberg, Kurze Abfertigung S. 57 f. — G. H. L. Nicolovius: Alfred Nicolovius, Denkschrift auf G. H. L. Nicolovius. Bonn 1841. S. 211/3. 216 f. 258. — Niebuhr: Mittheilungen aus dem Literaturarchive in Berlin 1, 28/37. — Herzog Peter von Oldenburg: H₁ S. 80/3. 86 f. 90. 91. 94. 103/4. 114 f. 124. 219. 239 f. 261. 295. 296 f. 299/300. 303. 306 f. 318. 321 f. 322 f. 324 f. 326. 327 f. 331/3. 339 f. 346/8. 350. 351 f. 356 f. 368. 375. 378. 380 f. 386/91. 392 f. 405 f. 410. 413 f. 418. 440 f. 442/4. 445/8. 448/55. 456 f. 457 f. 459 f. 461/4. 465 f. 467/9. 471 f. 473 f. 478. 480. 482. 483. 490. 492 f. 494/502. 513 f. 517. 518/23; H₂ S. 9/11. 15. 26. 32. 84/7. 92/4. 95/101. 101/4. 119. 29 f. 131/3. 135 f.; H₃ S. 110/5. 117. 145. — Friedr. Overbeck: Howitt, Fr. Overbeck. Freiburg i. B. 1886. 1, 305. — Fr. Perthes: Cl. Th. Perthes, Fr. Perthes Leben. Register (bes. 5. Aufl. 1, 102 f.); M 2, 502 f.; Goethe-Jahrbuch 18, 119; B 3, 19 f. — Chn. Ditlev Frederik Graf Reventlow und Frau: B 1, 111/3, vgl. 199. 3, 161/304. — Friederike Juliane Gräfin Reventlow, geb. Gräfin Schimmelmänn: J 1, 196. 303. 307. 487. 2, 107. — Joh. Ludwig Graf Reventlow: H₁ S. 411. — Joh. Georg Scheffner: Blätter f. lit. Unterh. 1846, Nr. 173, S. 690 f. Nr. 174, S. 693/5. Vgl. J. Schneider, Th. G. v. Hippel 1741 bis 1781. Prag 1911. S. 156 f. — Emilie Gräfi

Schimmelmänn: H, S. 94. 99. 103. — Ernst Graf Schimmelmänn: H, S. 147. 149/51; H, S. 170/4. — Friedrich Schlegel: J 2, 414/8. 444. 485 f. — J. G. Schlosser: Fortsetzung des Platonischen Gesprächs von der Liebe. Von J. G. Schlosser. Hannover 1796. Zusage An den Grafen Friedrich Leopold zu Stolberg; vgl. Schriften der Goethe-Gesellschaft 8, 171. — Graf Friedr. Wilh. Karl von Schmettau: Intelligenzbl. der Erlanger Zeitung 1801, Mai; wiederh. C. F. A. Schott (= H. E. G. Paulus), Voß und Stolberg S. 244/9 und M 2, 537/43. — G. F. E. Schönborn: J. R[ist], Schönborn und seine Zeitgenossen. Hamburg 1836. S. 49 f. [Kollektivbrief an Schönborn, von Klopstock veranstaltet]. — D. W. Soltau: Zoeppritz, Aus F. H. Jacobis Nachlaß. Leipzig 1869. 2, 239/42. — Christian Graf Stolberg: H, S. 125/8. 138. 144 f. 146 f. 178. 182 f. 185/8. 192 f. 194 f. 200 f. 202 f. 205. 254 f. 256 f. 259 f. 262 f. 265. 269. 277 f. 319. 320. 322. 327. 329 f. 333 f. 334 f. 336 f. 341 f. 342 f. 344/6. 348 f. 352/6. 357. 358/60. 363 f. 372 f. 374 f. 377. 392. 394 f. 396/9. 401/3. 405. 407. 411/3. 414 f. 418 f. 419 f. 421/4. 425 f. 427. 435/7. 444 f. 448. 455 f. 457. 458. 460 f. 464. 471. 472. 475/7. 483 f. 486 f. 488 f. 490/4. 507/10. 511/3. 515/7; H, S. 14 f. 89. 94 f. 105 f. 109. 110 f. 113. 113/6. 118 f. 121 f. 124/7. 138. 140 f. 144/7. 148. 150/2. 155/7. 159/60. 162. 166. 168. 170. 173. 176/8. 187/90; H, S. 35. 78. 90. 92. 96. 101. 131. 136. 145. 152/7. 165/7. 168. — Christian Graf Stolberg [F. L. Stolbergs Sohn]: M 2, 553/6. — Christiane Gräfin Stolberg: H, S. 18. 20. — Katharina Gräfin Stolberg: H, S. 130. 138/40. 148. 152. 193 f. 195 f. 198/200. 201 f. 203 f. 206 f. 209. 217 f. 220/3. 226 f. 228/30. 231 f. 233. 240/3. 244/9. 253 f. 274 f. 281 f. 290 f. 320 f. 341. 360 f. 362 f. 367 f. 373 f.; H, S. 90/2. 94. 167 f. 170. 174. 178/81. 190; H, S. 12. 14. 20. 22. 25. 26. 28. 29. 39. 40. 45. 49. 55. 56. 58. 66. 69. 86. 87. 125. 162. 169. 175. — Luise Gräfin Stolberg, geb. Reventlow: H, S. 145 f. 151 f. 158. 180 f. 196 f. 259 f. 265. 272 f. 324. 333 f. 342 f. 358. 364. 371 f. 377. 381. 395 f. 403/5. 406 f. 418 f. 427. 469. 485. 510 f. 512. 514. 517; H, S. 40 f. 95. 106. 113. 120. 122 f. 127 f. 133/5. 138 f. 141/3. 147. 149. 152 f. 157. 163/6. 167. 169. 171/3; H, S. 92. 167. 174. 182. — Sophie Gräfin Stolberg, geb. von Redern: H, S. 3/9. 11/4. 17/25. 26/31. 33/9. 44. 46/60. 61/83. 88. 89. — C. F. Graf zu Stolberg-Wernigerode: H, S. 116. 143 f. — Franz Graf Széchényi: im Széchényi-Archiv zu Budapest; vgl. J. Bleyer, Friedrich Schlegel am Bundestage in Frankfurt. München und Leipzig 1913. S. 46. — Schultheiß Tribolet in Bern: Neues Berner Taschenbuch 1906. — Ernestine Voß, geb. Boie: Herbst, Voß 2, 1, 534 f. — J. H. Voß: Einzelne Briefe und Brieffragmente in Voß, Wie ward Friz Stolberg ein Unfreier?; in Voß, Bestätigung der Stolbergischen Umtriebe; in Herbst, J. H. Voß 2. Bd.; in den Grenzboten 40 (1881), 2, 94/102. 196/206. 4, 201/7; in Sauer's Göttinger Dichterbund (D. N. L.); Briefe Friedrich Leopolds Grafen zu Stolberg und der Seinigen an Johann Heinrich Voß. Nach den Originalen der Münchener Hof- und Staatsbibliothek mit Einleitung, Beilagen und Anmerkungen herausgegeben von Otto Hellinghaus. Münster i. W. 1891. LV, 524 S. Vgl. Nationalzeitung 1892, Nr. 164; Allg. Ztg. B. 1892. 8. Januar; Theolog. Litbl. 13, 125/7 L. P.; Gymnasium 11, 207 J. Heuwer; Dtsch. Lit. Ztg. 1893. S. 619 f. A. Sauer; Oest. Litbl. 1, 93/4 J. Seeber; Litt. Rundschau 18 (1892), 181 f. J. Herter; Révue critique 33, 473; Histor. Zeitschr. 75, 122/4 A. Köster; Anz. f. dtsch. Altert. 21, 113/20 C. Schüddekopf. — Heinrich Voß: Herbst, Voß 2, 2, 182 f. — An unbekannte Empfänger: M 2, 328 ff. 544; Anz. f. dtsch. Altert. 4, 377. — Briefe über seine Besuche bei Katharina Emmerich: 1813 Juli 22. Schmöger, Leben der Katharina Emmerich 1, 275/7, vgl. Janssen, F. L. Stolberg. 1882. S. 407/8. 4. Aufl., S. 420/1; 1819, Dezember 2. Köln. Volksztg. Liter. Beil. 1913, Nr. 49, vgl. Lit. Echo 15, 546 f. — Über andere ungedruckte Briefe vgl. B 3, 367.

C. Werke.

Literarhistorische Einzeluntersuchungen derselben.

1) Einzelne Gedichte im Gött. Musenalm. 1774 (7, davon 2 unter Gr. v. — g und 1 unter X.), 1775 (10, davon 1 unter G.), 1777 (1 unter Graf zu **); im Voss. Musenalm. 1776 (9), 1777 (8, davon 1 unter F. S.), 1778 (8, davon 1 unter F. S.; S. 183 An das Meer. Vgl. Euph. 5, 154 f. O. Walzel; G. Finsler, Homer in der Neuzeit. Leipzig 1912. S. 438), 1779 (4; S. 3 An die Sonne. Vgl. Ttsch. Merkur 1779. 1, 133/49 J. G. Jacobi), 1780 (3), 1781 (3), 1782 (3), 1783 (10), 1784 (6), 1785 (10), 1786 (6), 1787 (3), 1788 (4), 1789 (5), 1790 (3), 1791 (1), 1792 (4), 1793 (6), 1794 (4), 1795 (1), 1796 (3; S. 189 Elegie, vgl. § 310, A. XIX. zz = Bd. VII.

S. 653), 1797 (4), 1798 (3), 1800 (1); im Alm. d. dtsh. Musen 1779 (1 unter W. B.); im Wandsbecker Bothen 1773 Nr. 167, 1774 Nr. 77 und 166, 1775 Nr. 22 (4); in Schubarts dtsh. Chronik 1775 S. 733 (Süße heilige Natur, vgl. Werke 10, 387); in Lavaters Schweizerliedern 4. Aufl. 1775 (4 unter Fr. v. St.); im Dtsch. Museum 1776. 1, hinter S. 192 (Süße, heilige Natur, komponiert von Hiller). 2, 763; 1777. 1, 222; 1778. 1, 450 (Orpheus u. Eurydice. Nach Virg. Georg. 4, 464); 1778. 2, 193; 1780. 1, 36. 37. 105. 346. 2, 193; 1781. 1, 1; 1782. 1, 68. 99. 459 (Pygmalion nach Ov. Met. 10). 2, 62. 97; 1787. 1, 1. 230. 324; 1788, 1, 84. 381. 427; im Neuen Dtsch. Museum 1791. 4, 508; im Ttsch. Merk. 1776. 1, 4 und 6 (2); im Journal v. Tiefurt St. 21 (1); im Taschenb. von J. G. Jacobi u. seinen Freunden f. 1795 S. 115 (1); im Ueberfl. Taschenb. v. Jacobi f. 1800 S. 87 (1); im Taschenb. f. 1802 von Jacobi S. 1. 115. 190 (3); in der Iris f. 1805 S. 133 (1); im Vaterländ. Museum 1, 458 (1); im Heidelberger Taschenb. auf d. J. 1811 S. 12. 49. 86 (3); in Fouqués Musen 1813 S. 246. 247; 1814 S. 417 (3); im Frauentaschenbuch 1815 S. 266. 267 (2); 1819 S. 115 (2); 1820 S. 112. 114 (2); in der Cornelia f. 1816 S. 10 (1); in Haugs Almanach poetischer Spiele f. 1816 S. 17 (1); in Winfrieds Nord. Musenalm. 1818 (1); in G. Passy's Oelzweigen. Wien 1820, Nr. 24 (1); nach Lübker und Schröder auch in K. L. Woltmanns Dtsch. Blättern, Berl. 1813 u. 1814, und in den bei Brockhaus erschienenen Deutschen Blättern 1814 u. 1815.

2) Freiheits-Gesang aus dem Zwanzigsten Jahrhundert. Manuscript für Freunde (Zürich 1775). Vgl. Maltzahn, Bücherschatz III, 607 mit unrichtiger Datierung. Briefe an Merck 1, 72. Strodtmann, Br. von u. an Bürger 1, 241. Hellinghaus, Stolberg an Voß S. 17. 25. 29 f. 36.

3) Einzelne prosaische Stücke: 1. Schreiben an Hrn. Matthias Claudius [über Lavater]: Dtsch. Mus. 1776. 1, 41/9. — 2. Ueber die Fülle des Herzens: Dtsch. Mus. 1777. 2, 1/14, wiederh. unten Nr. 46). — 3. Der Bach. Eine Idylle: Dtsch. Mus. 1779. 2, 332/5. — 4. Trost für den Herausgeber des D. M.: Dtsch. Mus. 1779. 2, 368. — 5. Vom Dichten und Darstellen: Dtsch. Mus. 1780. 1, 297/301. — 6. Ueber die Ruhe nach dem Genuß und über den Zustand des Dichters in dieser Ruhe: Dtsch. Mus. 1780. 2, 1/8. — 7. Selmar und Selma: Dtsch. Mus. 1782. 1, 165/8. — 8. Ueber die Begeisterung: Dtsch. Mus. 1782. 1, 387/97. — 9. Ueber die Sitte der Weihnachtsgeschenke: Dtsch. Mus. 1782. 1, 487/89. — 10. Etwas über Lavatern: Dtsch. Mus. 1787. 1, 185 f. — 11. Elias Erdmann, Oeffentliche Rüge: Dtsch. Mus. 1787. 2, 411/24. — 12. Atheniensisches Gespräch: Dtsch. Mus. 1788. 1, 105/11. — 13. Gedanken über Hrn. Schillers Gedicht Die Götter Griechenlands: Dtsch. Mus. 1788. 2, 97/105. Vgl. Schiller, Briefe, hg. v. Jonas 2, 283; Goethes Faust 4271 ff.; Zschr. f. vgl. Littgesch. 12, 95; Fritz Strich, Die Mythologie in der deutschen Literatur von Klopstock bis Wagner. Halle a. S. 1910. 1, 273/6. — § 235, 21) 2. a. = Bd. V. S. 184. — 14. Mein Dank an den Vf. der Handzeichnungen: Neues Dtsch. Mus. 4, 530 f. — 15. Der erste Frühling: Taschenb. von J. G. Jacobi u. seinen Freunden f. 1795 S. 68/82. — 16. Die Sinne: Taschenb. von J. G. Jacobi und seinen Freunden f. 1798 S. 27/57. — 17. Ueber unsere Sprache: Vaterländ. Mus. 1 (1810), 513/30. Vgl. Perthes Leben. 5. Aufl. Gotha 1861. S. 165; Görres, Ges. Briefe 2, 181. — 18. Ueber den Zeitgeist: Adam Müller, Dtsch. Staatsanzeigen, Juni 1818. — 16. 17. 18. wiederh. unten Nr. 28).

4) Homers Ilias verdeutscht. Flensburg und Leipzig, in Kortens Buchhandlung. 1778. 320 u. 433 [d. h. 333, von S. 259 an ist 359 ff. gezählt] S. II. 8. (hg. von Voß, dem Stolberg die Übersetzung geschenkt hatte). Vgl. Dtsch. Mus. 1777. 1, 256. Zweyte, rechtmäßige Aufl. 1781. 320; 333 S. II. 8.; Dritte Aufl. 1793. 8.; Vierte Aufl. Hamburg 1823. II. 8. — Homers sämtl. Werke, übers. v. Stolberg [Ilias] und Voß [Odyssee], hg. v. Abr. Voß. Leipzig 1843. II. 8. — Volksausg. Mit 6 Orig.-Compositionen von F. Preller jun. Leipzig 1879. 512 S. 8. (Der 20. Gesang war schon vorher im Dtsch. Mus. 1776. 2, 957/82 erschienen). — a. Wieland an Merck 1778. Oct.: Wagner, Briefe an Merck. S. 147 f. — b. Allg. dtsh. Bibl. 37, 1, 131/69 [Prof. Joh. Bernh. Köhler aus Lübeck]; dagegen J. H. Voß, Verhör über einen Rezensenten in der allg. dtsh. Bibl.: Dtsch. Mus. 1779. 2, 158/72; Voß, Folge des Verhörs über einen Berliner Rezensenten: Dtsch. Mus. 1780. 1, 264/72 Zweite Folge des Verhörs über einen Berliner Rezensenten: Dtsch. Mus. 1780. 2, 446/ — c. (B o d m e r) Der gerechte Momus. Frankfurt und Leipzig 1780. 20 S.

S. 5. — d. Mich. Bernays, Einleitung zum Abdruck der ersten Ausgabe der Odyssee von J. H. Voß. Stuttgart 1881. — e. Adalbert Schroeter, Geschichte der deutschen Homer-Übersetzung im 18. Jahrhundert. Jena 1882. 360 S. 8. — f. A. Miller, F. L. Graf zu Stolberg als Homer-Uebersetzer. Ein Beitrag zur Literaturgeschichte des 18. Jahrhunderts. Dissert. Münster 1908. 117 S. 8. — g. Georg Finsler, Homer in der Neuzeit. Leipzig 1912. S. 443 f. — h. Hubert Raussé, Aus der Geschichte der deutschen Homer-Übersetzungen: Augsburger Postzeitung 1913, Lit. Beil. 61.

5) Gedichte der Brüder Christian und Friedrich Leopold Grafen zu Stolberg. Hg. von Heinrich Christian Boie. Mit Kupfern. (Vignette: zwei Centauren). *Ce duo nubigenae quum vertice montis ab alto Descendunt Centauri.* Virg. Aen. VII, 674. Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung. 1779. 3 Bl. u. 318 S. 8.; wiederh. Leipzig 1819. II. 8.; Leipzig, Wien und Hamb. 1821. II. 8. — Nachdrucke: Frankfurt u. Leipzig 1781. Carlsruhe 1783. Frankfurt und Leipzig 1795. Cöln 1814. — a. Dtsch. Museum 1780. 1, 37 (Verzeichnis der Druckfehler). — b. C. Schüddekopf, Zu Chn. und Frdr. Leop. von Stolbergs Jugendgedichten: Zsch. f. dtsch. Philol. 18, 477/84. — c. W. Keiper, Fr. L. Stolbergs Jugendpoesie. Berlin 1893. VI, 103 S. 8. (S. 1/52 als Berliner Dissert. 1892). — Vgl. Dtsch. Rundschau 77, 319; Centralbl. 1893, S. 1272 M. K[o ch]; Blätter f. litter. Unterh. 1893, S. 809 A. Sallöck; Anz. f. dtsch. Altert. 21, 120 f. C. Schüddekopf; Révue critique 37, 252/3 A. Ch[uquet]. — d. Zsch. f. dtsch. Philol. 27, 529. — e. Zu einzelnen Gedichten. S. 8 Der Harz: Ältere Fassung Zschr. f. dtsch. Philol. 6, 352. — S. 49 Lied eines schwäbischen Ritters an seinen Sohn: Zsch. f. dtsch. Unterr. 7, 497 f. A. Puls. — S. 192 Die Büßende: Komponiert von J. R. Zumsteeg. Leipzig 1797. — Die Büßende, ein Mährchen nach Friedr. Leop. Gr. zu Stolberg neu bearbeitet. Berlin o. J. — J. J. Bodmer, Altenglische und altschwäbische Balladen. Zürich 1781. 2, 140 (ein Gegenstück mit polemischen Anmerkungen). — Vgl. Fr. W. V. Schmidt, Balladen und Romanzen. Berlin 1826. S. 131; Blätter f. litter. Unterh. 1856, S. 461/7 F. W. Barthold; Euph. 6, 84/90 W. v. Wurzbach. — f. Oden und Lieder von Klopstock, Stolberg, Claudius und Hölty. Mit Melodien beym Klavier zu singen, von Johann Friedrich Reichardt. Berlin 1779. — Christoph Friedrich Wilhelm Nopitsch, Musik zu den Gedichten Bürgers, Ramlers und Stolbergs. Dessau 1784.

6) Ueber den Tod meiner Freundin Emilie Gräfin von Schimmelmann, geb. Gräfin von Rantzau. o. O. 1780. ½ Bg. 4. (wiederh. Dtsch. Mus. 1780. 1, 346; Werke 1, 260).

7) Elegie über den Tod seiner Schwester, Henriette Friderike Gräfin von Bernstorff. o. O. u. J. (1782). ¼ Bg. 8. (wiederh. Werke 1, 325).

8) Ausgabe von Hölty's Gedichten. Hamburg 1783 mit J. H. Voß. Vgl. § 232, 23. 8) = unten S. 1044.

9) Jamben. Leipzig, bey Weidmanns Erben und Reich. 1784. 110 S. 8. — Nachdruck: Carlsruhe 1785. (Die 12 ersten vorher schon im Dtsch. Mus. 1783. 1, 1. 109. 193. 336. 395. 485. 2, 1. 155. 251. 288. 385. 480). Vgl. Wagenseil, Lit. Alm. 1829. S. 65/72.

10) Timoleon; ein Trauerspiel mit Chören. Manuscript für Freunde. Copenhagen. Gedruckt bey J. R. Thiele, 1784. 8. Vgl. Maltzahn, Bücherschatz III, 2619.

11) Schauspiele mit Choeren von den Brüdern *Christian und Friedrich Leopold Grafen zu Stolberg. Erster Theil. Leipzig. Bei Georg Joachim Goeschens 1787. 2 Bl., 460 S. u. 1 S. Druckf. 8. (Thaeseus. *Belsazer. *Otanés. Der Säugling. [Homer]). — Nachdruck: Carlsruhe, Schmieder. 1787. 8. — Vgl. Neue Bibl. d. schönen Wissensch. 1787. 34, 227 ff.

12) Die Insel von Friedr. Leopold Graf zu Stolberg. Leipzig, bei Georg Joachim Goeschens. 1788. 2 Bl., 250 S. u. 1 S. Verbesserungen. 8. (Erstes Buch. Die Gespräche des Sophron mit seinen Freunden. Zweites Buch. Gedichte [Schüchterne Liebe. Späte Reue. Die Seefahrt. Der Wechselgesang. Die Hochzeitsfeier. Lied eines jungen Mannes. Aura Eine Erzählung von Psüche (= Agnes Stolberg). Feier der Schöpfung]). Vgl. Anz. des Ttsch. Merk. Junius 1788, S. LVII/XI; H. Pröhle, Stolberg und die Insel Felsenburg von Schnabel: Voss. Ztg. 1889. Nr. 347/9. — Widmungsgedicht an Scheffner: J. G. Scheffner, Mein Leben. Leipzig 1823. S. 223 f.

13) Apollons Hain, ein Schauspiel mit Chören. 1786: Neues Dtsch. Mus. 1789. 1, 113/6.

14) Reise in Deutschland, der Schweiz, Italien und Sicilien in den Jahren 1791 und 1792, von Friedrich Leopold Graf zu Stolberg. Königsberg und Leipzig, bei Friedrich Nicolovius. 1794. 3 Bl., 334 S. u. 1 S. Verbesserungen; 335 S. u. 1 S. Verbesserungen; 398 S. u. 1 S. Verbesserungen; 398 S. u. 1 Bl. Verbesserungen. IV. 8. — Wiederh. Hamburg 1822. IV. 8. — Neu hg. von Joh. Janssen. Mainz 1877. VIII, 539; IV, 566 S. II. 8. — Vgl. Hermes 1821. 1, 254 Wilh. Müller. — R. Steck, Ein Konflikt zwischen dem Bernischen äußern Stand und dem Reichsgrafen F. L. zu Stolberg 1795: Neues Berner Taschenbuch auf das Jahr 1906; vgl. F. L. Stolberg Werke 18. Bd., Vorrede: „An die Gesellschaft des äußern Standes in Bern“. — Caroline, hg. von Erich Schmidt. 2, 52.

15) Die Westhunen. Eutin 1794. 8 Bl. 8. (wiederh. Vaterl. Gedichte S. 5 f.; Werke 2, 119).

16) Auserlesene Gespräche des Platon übersetzt von Friedrich Leopold Graf zu Stolberg. Königsberg 1796—97. III. 8. (I: Phädrus. Das Gastmahl. Ion. II: Theages. Gorgias. Der erste, der zweite Alkibiades. III: Apologie des Sokrates von Platon, von Xenophon. Kriton. Phädon). Vgl. Neue Bibl. d. sch. W. 59, 1, 3/54 Karl Morgenstern; Goethe an Schiller 1795 November 21. 25., Schiller an Goethe 1795 November 23. 29. (Briefw., hg. v. Gräf und Leitzmann 1, 115 f. 118 f. 120. 123); Goethe an W. v. Humboldt 1795 Dezember 3. (W. A. IV. 10, 344. 425); Goethe, Werke (Hempel) 29, 485/90; Schriften der Goethe-Gesellschaft 8, 144 f.

17) Kassandra. Eutin, den 3 ten Juny 1796. (Einzeldruck). — Wiederh. Voss. Musenalman. 1797 S. 197 f.; Eudämonia oder deutsches Volksglück, ein Journal für Freunde von Wahrheit und Recht. 3. Bd., 2. St.; Vaterl. Gedichte S. 10 f.; Werke 2, 142. — Vgl. Voß, Briefw. 2, 328; Hellinghaus, Briefe S. 288 ff. 488 f.; J 1, 356; Jen. Allg. Littztg. 1797, Nr. 1/2 A. W. Schlegel (wiederh. Sämtl. Werke 10, 343 f.); Voß, Bestätigung S. 67 f.

18) Schreiben eines Holsteinischen Kirchspielsvogts an seinen Freund in Schweden über die neue Kirchen-Agende. Hamburg 1798 [bei Friedr. Perthes]. 75 S. 8.; Zweyte Aufl. Hamburg 1798. Vgl. Voß, Sophronizon 1819. 3, 55 f.; Bestätigung S. 73; Voß gegen Perthes. Zweite Abweisung S. 11; W. Stämmeler, Matthias Claudius. Halle 1915. S. 173. 271 Anm. 53 a). 54)—58). § 232, 8. 28) = oben S. 981.

19) Rede bei der Einführung des Superintendenten Götschel am 8. Decb. 1799. Eutin 1799.

20) Vier Tragödien des Aeschylus übersetzt von Friedrich Leopold Grafen zu Stolberg. Hamburg, bei Friedrich Perthes. 1802. 2 Bl., 300 S. u. 2. Bl. 8. (Prometheus in Banden. Sieben gegen Theben. Die Perser. Die Eumeniden). — Zwei Proben standen schon im Dtsch. Mus. 1783. 2, 120/5 und 200/3. — Hamburg. 1823, bei Perthes und Besser. 245 S. 8. — Aeschylus ausgewählte Dramen. Deutsch von Leop. Gr. zu Stolberg. Mit Einleitung von L. Türkheim. (Cotta'sche Bibl. der Weltlitt.). Stuttgart 1895. 195 S. 8. — Vgl. Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1804. Nr. 48/50 A. W. Schlegel (wiederh. Werke 12, 157/69); vgl. Schriften der Goethe-Gesellschaft 13, 165. 351 f.

21) Zwei Schriften des heiligen Augustinus von der wahren Religion und von den Sitten der katholischen Kirche. Mit Beilagen und Anmerkungen von Friedrich Leopold Grafen zu Stolberg. Münster und Leipzig 1803. 8. Vgl. Gedanken eines evangelischen Christen über zwei Schriften des Bischofs Augustinus und die Beilagen und Anmerkungen des Herrn Grafen Friedrich Leopold zu Stolberg. Jena 1803. 93 S. 8.

22) Die Gedichte von Ossian, dem Sohne Fingals. Nach dem Englischen des Herrn Macpherson ins Deutsche übersetzt von Friedrich Leopold Grafen zu Stolberg. Hamburg, bei Friedrich Perthes, 1806. 4 Bl., 326; 344; 270 S. u. 2 Bl. Anm. u. Druckf. III. 8. — Spätere Zueignung des Ossian an meinen Bruder. Münster, am 30. Jan. 1806: Heidelberger Taschenbuch auf d. J. 1811. S. 49/51. — Vgl. Ph. O. Runge, Hinterl. Schriften 1, 257/346. § 310, A. XXXI. 410 f. = Bd. VII. S. 722.

23) Geschichte der Religion Jesu Christi. Von Friedrich Leopold Grafen zu Stolberg. Hamburg 1806—18. XV. 8.; Wien, Gerold 1817—25. — Wohlfr. Ausg. Wien

1813 ff. Vgl. Passy's Oelzweige 5 (1823), 191. — Stellen aus der Geschichte der Religion Jesu Christi. Von F. L. Gr. zu Stolberg gesammelt für Freunde des Wahren, des Guten und auch des Schönen. Regensburg 1814—15. II. 8. — Fortgesetzt von Friedrich von Kerz (Bd. 16/45. Wien 1825—48) und J. N. Brischar (Bd. 46/52. Mainz 1850—59). Register zu Bd. 1/15 von Joseph Moritz. Wien 1825. II., zu Bd. 16/23 von Frenz Sausen. Wien 1834, zu Bd. 16/51 von H. J. Berthes. Mainz 1859. 8. — a. Morgenbl. 1808. Nr. 79 Zimmermann. — b. (1. u. 2. Teil:) Heidelbergische Jahrbücher der Litteratur. 1808. 1. Jg. 1. Abteil. 2. 266/90 Friedrich Schlegel (wiederh. Dtsch. Nat. Litt. 143, 340/60). Vgl. Bemerkungen über einige Stellen in Fr. Schlegels Recension: Heidelberg. Jahrb. 1809. 2. Jg. 1. Abteil. 1, 3/12; 1810. 2, 59. — c. (3. u. 4. Teil:) Heidelberg. Jahrb. 1809. 2. Jg. 1. Abt. 1, 54/84 Nathanael. — d. Görres, Ges. Briefe 2, 53. 3, 144; Reichlin-Meldegg, H. E. G. Paulus 2, 26 (J. D. Gries an Paulus); Neue Heidelberger Jahrbücher 11, 249 (A. W. Schlegel an A. Röckh). — e. Anti-Stolberg, oder Versuch die Rechte der Vernunft gegen Fr. Leop. Grafen zu Stolberg zu behaupten, in Beziehung auf dessen Geschichte der Religion Jesu Christi. Von Heinr. Kunhardt, Prof. am Gymn. zu Lübeck. Leipzig 1808. XVI u. 70 S. 8. Vgl. Heidelberg. Jahrb. 1809. 2. Jg. 1. Abt. 1, 54/84 Nathanael. — f. J. H. Marx, Des Grafen Friedr. Leop. v. Stolberg religiöser Geist. Aus seiner Gesch. der Rel. Jesu Christi. Münster 1818. 8. — g. H. E. G. Paulus, Von der Glaubwürdigkeit der Stolbergischen Geschichte der Religion Jesu Christi: Sophronizon 1 (1819), 3, 131/85. Vgl. Reichlin-Meldegg, H. E. G. Paulus 2, 144 f. — h. (Franz Geiger [geb. 16. Mai 1755, gest. 8. Mai 1843]) Graf Friderich Leopold, zu Stolberg und Doktor Paulus von Heidelberg. Vom Verfasser des Pabstes im Verhältniß zum Katholizismus. Solothurn, in der Schwäler'schen Buchhandlung. 1820. 28 S. 8. — i. Theodor Katerkamp, Ueber den Primat des Apostels Petrus und seiner Nachfolger. A. u. d. T. Friedrich Leopolds Grafen zu Stolberg historische Glaubwürdigkeit im Gegensatze mit des Herrn D. Paulus kritischen Beurtheilung seiner Geschichte. Münster 1820. 8. — j. Graf Stollberg und Sophronizon, oder über die Glaubwürdigkeit des Herrn Professors Doktors Paulus in Heidelberg in seinem Sophronizon 3 ten Hefte. Zweifel und Fragen eines Stillen im Lande. Sitten und Solothurn in der Schwäler'schen Buchhandlung 1821. Augsburg, Wien in Commission. 3 Bl., 149 u. 1 S. Druckf. 8. k. Theodor Katerkamp, Denkwürdigkeiten aus dem Leben der Fürstin Amalia von Gallitzin. Münster 1828. S. 252 ff.

24) Vaterländische Gedichte von Christian und Friedrich Leopold Grafen zu Stolberg. Hamburg. 1815. Bei Perthes und Besser. 2 Bl., 68 S. u. 1 S. Anzeige der Ges. Werke. 8.

25) Ueber den Vorrang des Apostels Petrus vor den andern Aposteln und seiner Nachfolger vor den andern Bischöfen. Hamburg 1815. 136 S. 8. Vgl. Nr. 23) i.

26) Leben Alfred des Großen, Königes in England. Münster, in der Aschendorffschen Buchhandlung. 1815. VIII u. 312 S. 8.; Zweite Aufl. Münster 1836. 12.

27) Gedichte der Brüder Christian und Friedrich Leopold Grafen zu Stolberg. Neueste Auflage. Wien 1817. Bey B. Ph. Bauer. 1 Bl., 220 S., 1 Bl., 1 Bl., 335 S.; 1 Bl., 237 S. III. 16. Enthält I: Nr. 5). — II: eine selbständige Sammlung der zerstreut gedruckten Gedichte. — III: Nr. 9). 24) und § 232, 15. 8) = oben S. 1023.

28) Drey kleine Schriften von Fr. L. Grafen zu Stolberg. [Die Sinne, ein Gespräch. Ueber unsere Sprache. Ueber den Zeitgeist]. Münster 1818. Bey Friedrich Theissing. 2 Bl., 105 S. 8. Vgl. Passy's Oelzweige 2. Bd., 1820. Nr. 6. S. 21/3 W. A. G. — Nachdruck: Gratz 1821. Enthält Nr. 3) 16.—18.

29) F. L. Stolbergs Mahnwort an seinen Sohn Ernst. 30. Juli 1806. Als Handschrift für Freunde. 1818. (wiederh. M 2, 166/74; J 2, 66/76). Vgl. J. Bleyer, Friedrich Schlegel am Bundestage in Frankfurt. München und Leipzig 1913. S. 110.

30) Leben des heiligen Vincentius von Paulus nebst desselben Ordensregeln, und ein aus dem Italicenischen übersetztes Gespräch der heiligen Katharina von Siena. Münster 1818, in der Aschendorffschen Buchhandlung. XVI, 448 S. 8. — Neue Ausg. mit Bewilligung des Verfassers. Wien und Münster 1819. XIV u. 362 S. 8.; Dritte Aufl. Münster 1839. Vgl. Passy's Oelzweige 1. Bd. 1819. Nr. 17/8. S. 65/72.

- 31) Betrachtungen und Beherzigungen der heiligen Schrift. Hamburg, bey Perthes und Besser. 1819—21. VIII, 476 S. und VIII, 504 S. II. 8. — Vgl. Fr. Schlegels Concordia 1820. S. 250/76 B. [Franz Bernhard von Bucholtz]; (Wiener) Jahrbücher der Literatur 16 (1821), 255/300 M. v. Collin.
- 32) Ein Büchlein von der Liebe. Von Friedrich Leopold Grafen zu Stolberg. Münster, in der Aschendorffschen Buchhandlung, 1820. 8. — Ein Büchlein von der Liebe. Von Friedrich Leopold Grafen zu Stolberg, nebst dem Schwanengesange des Verstorbenen und zwey Zugaben [Die letzten Tage des Grafen Fr. Leop. zu Stolberg, verschieden den 5. Decemb. 1819 gegen 7 Uhr Abends. Von seinen anwesenden Kindern. — Elegie des Bruders Christian Graf zu Stolberg]. Zweyte Auflage. Münster 1820. In der Aschendorffschen Buchhandlung. 4 Bl., 325 S. 8. — Zweyte Auflage. Wien 1820. Carl Gerold. Münster. Aschendorff. 4 Bl., 298 S. 8. — Dritte Aufl. Münster 1821. 4 Bl., 325 S. 8.; Vierte Aufl. Münster 18...; Fünfte Aufl. Münster 1877; neu hg. Freiburg i. B. 1881. XX, 279 S. — Vgl. Fr. Schlegels Concordia 1820. S. 276/82 B. [Franz Bernhard von Bucholtz]; Jen. Littztg. 1820. Nr. 99; Landshuter Litt. Ztg. f. kathol. Religionslehrer 1820. 4. Heft; Passy's Oelzweige 2. Bd. 1820. Nr. 69/70. S. 317/24 A[nton]. P[assy]. — Janssen. 1892. S. 478; 4. Aufl. S. 493; Bobé, Efterladte papirer 1, 203 f.
- 33) Friedrich Leopold Grafen zu Stolberg kurze Abfertigung der langen Schmähschrift des Herrn Hofraths Voß wider ihn. Nebst einem Vorwort des Herrn Pfarrdechant Kellermann in Münster. Hamburg 1820, bei Perthes und Besser. VI, 58 S. 8. Vgl. oben A. cc.
- 34) Der Brüder *Christian und Friedrich Leopold Grafen zu Stolberg gesammelte Werke. Hamburg, 1820—25. XX. 8.; Wohlf. Ausg. [auch ohne diese Bezeichnung] Hamburg 1827. I—II: Oden, Lieder und Balladen [von Chn. und Fr. L.]. (Bd. I. und II. a. u. d. T. Gedichte der Brüder Christian und Friedrich Leopold Grafen zu Stolberg. Wien 1821. Im Verlage bei J. B. Wallishauser. Hamburg, bei Perthes und Besser. II. 8.). — III: Jamben. Die Insel. — IV/V: Schauspiele mit Chören: Thesens. *Belsazer. *Otaner. Der Säugling. Timoleon. Apollons Hayn 1786. Servius Tullius 1786. — *Die weiße Frau. — VI/IX: Reise. — X: Leben Alfred des Großen. Kleine Schriften von F. L.: enthält Nr. 3) 16. 17. 18. 2. 5. 6. 9. 8. 10. 12. 13. — XI/XII: Homers Ilias. — XIII/XIV: *Sophocles. — XV: Aeschylus. *Gedichte aus dem Griechischen. Gedichte aus dem Lateinischen von C. und F. L. — XVI: *Gedichte aus dem Griechischen. — XVII/XIX: Plato. — XX: Büchlein von der Liebe. Zugabe [Zueignung von Nr. 23]; Vorrede und Zuschrift von Nr. 31); Auswahl aus Nr. 23)]. — Vgl. Wiener Jahrbücher 26, 254 ff. M. von Collin.
- 35) Ode an Voß. 6. December 1772: J. H. Voß, Bestätigung der Stolbergischen Umtriebe. Stuttgart 1820. S. 134 f.
- 36) Die heiligen sonn- und festtäglichen Episteln und Evangelien, nebst der Leidensgeschichte des Herrn nach den Evangelisten Matthäus und Johannes. Zum Gebrauche für Kirchen und Schulen übersetzt. Münster 1823. 8.
- 37) Beherzigungen über die Schaubühne, sowohl über die öffentliche Bühne, als auch insbesondere über die Vorstellungen in den Wohnungen (geschrieben im Jahre 1811): Allg. Religions- und Kirchenfreund 1839, September. Daraus besonders abgedruckt u. d. T.: Ueber die Schaubühne. Von einem großen Verstorbenen. Würzburg 1839. Vgl. Dtsch. Natlitt. 50, 2, 27.
- 38) Unterricht über einige Unterscheidungslehren der kathol. Kirche (1800). Hg. von Dr. G. Kellermann, Domkapitular und Professor der Theologie zu Münster. Münster 1842. 12.
- 39) ‚Streut Blumen diesem Tag zur Ehre‘ [ungedrucktes Gedicht F. L. St.'s 1760? 1766?]: F. C. Dahlmann, Die Politik, auf den Grund und das Maß der gegebenen Zustände zurückgeführt. Zweite Aufl. Leipzig 1847. 1, 189. [Die erste Aufl. Göttingen 1835 enthält das Gedicht nicht].
- 40) Die Zukunft. Ein bisher ungedrucktes Gedicht [in 5 Gesängen] des Grafen Frdr. Leop. zu Stolberg aus den J. 1779—1782. Nach der einzigen bisher bekannt gewordenen Handschrift hg. von Otto Hartwig. Leipzig. 58 S. 8. [Verb. Sonderabdruck aus Schnorrs Archiv f. Litt.-Gesch. 13, 82/115 und 251/72]. Miller 28. April 1779 (ungedr.): ‚Stolberg arbeitet jetzt an einem großen die Zukunft, wovon zwei Gesänge fertig sind und vielleicht noch‘

folgen'. Stolberg selbst hat nichts davon veröffentlicht als ein Fragment (3, 268/82) in der Insel (Werke 3, 258), ein zweites (4, 1/39) im Voss. Musenalm. 1800, S. 54/8 und die Zueignung eines unvollendeten Gedichts: Die Zukunft. An meine Freundin Caroline Adelheit Cornelia [Baudissin geb. Schimmelmänn] 1782. (Werke 1, 313/5). Vgl. v. H[alem] An **** im D. Museum 1783. 2, 186; Poesie und Prosa. Hamburg 1789. S. 156; Lyrische Gedichte. Münster 1807. S. 28/30; Ges. Schriften. 5, 28/30; Strackerjan, G. A. v. Halem's Selbstbiographie. Oldenburg 1840. S. 12. Aus der jetzt auf der Universitätsbibliothek in Halle befindlichen (übrigens nicht einzigen) Handschrift hatte ihr früherer Besitzer Ludw. Roß schon Bl. f. lit. Unterh. 1832. Nr. 78 und 109/11 und Allg. Monatsschr. f. Litt. Halle 1850. 1, 32 f. Mitteilungen gemacht.

41) An die Grafen Reventlow [ungedr. Gedicht]: Zschr. f. dtsh. Philol. 18 (1886), 483.

42) Christian und Friedrich Leopold zu Stolberg, Gedichte. Auswahl von Gräfin Friedrich zu Stolberg. Mit einer Einleitung von W. Kreiten. Paderborn 1889. XXIV, 279 S. — Vgl. Stimmen aus Maria Laach 37 (1889), 118 Alex. Baumgartner (wiederh. A. Baumgartner, Geschichte der Weltlit. Ergänzungsbd. zu I–VI. Untersuchungen und Urteile zu den Literaturen verschiedener Völker. Gesammelte Aufsätze. Freiburg i. B. 1912. S. 430 f.).

43) Der Göttinger Dichterbund. Dritter Theil. Hg. von August Sauer. Stuttgart [1895]. (Kürschners Dtsch. Nationallitt. 50. Bd., 2. Abth.). S. 1/191.

44) Der Göttinger Dichterbund. Gedichte von Hölty, Voß, den Brüdern Stolberg, Bürger, Matth. Claudius. Hg. von Rudolf Windel. (Freytags Schulausgaben klassischer Werke f. d. dtsh. Unterr.). Leipzig 1895. 126 S. 12. — 2. Aufl. 1909.

45) F. L. Stolberg, Gedichte. Auswahl (Klassikerbibl. Nr. 38). Hamm, Breer u. Thiemann. [1898]. IV, 68, III S. 16.

46) Bibliothek deutscher Klassiker für Schule und Haus. Begründet von W. Lindemann. 2. völlig neu bearb. Aufl. hg. von Otto Hellinghaus. Freiburg i. B., Herdersche Verlagsh. 1907. 1, 491/532 (Biographie). 532/9 (Ueber die Fülle des Herzens, Nr. 3) 2.). 540/71 (Gedichte). 627/30 (Anmerkungen).

47) Kl. Löffler, F. L. Graf zu Stolberg als Psalmenübersetzer [Sieben Psalmen aus einer ungedruckten Uebersetzung]: Köln. Volkszeitung. Lit. Beil. 1911. Nr. 24; vgl. Lit. Echo 13, 1462.

48) Lied auf Werner von Haxthausen: Hamb. Nachr. Beil. 1913. Nr. 38/40.

Über die priapische Ode, die Stolberg zugeschrieben wurde, vgl. § 232, 14. 144) = oben S. 1021 und Herbst, Voß 2, 1, 320 f.

Herbst, Voß 2, 1, 271 f., vermutet in Stolberg den Verf. der Ailurokriomachie. Leinathen 1782, vgl. § 232, 32. 12) e = unten S. 1068.

18. Agnes Gräfin zu Stolberg, geb. von Witzleben, geb. am 9. Oktbr. 1761 auf dem väterlichen Gut Hude, erste Frau Friedrich Leopolds seit 11. Juni 1782, gest. am 15. Novbr. 1788 zu Neuenburg.

a. Herbst, Voß 2, 1, 275. — b. K. Weinhold, Gräfin Agnes zu Stolberg. Von ihr und über sie: Schnorrs Archiv f. Litt.-Gesch. 7 (1878), 204/15. — c. L. Bobé, Efteladte papirer fra den Reventlowske familiekreds 3 (1896), 50 ff. — d. Max Friedlaender, Das deutsche Lied im 18. Jahrhundert. Stuttgart und Berlin 1902. 2, 241 f. 516. — e. E. Pleitner, Agnes Gräfin zu Stolberg (1761/88): Niedersachsen 9 (1904), 301/4. Vgl. auch die Literatur über F. L. Stolberg. Über die Siglen vgl. oben Nr. 17. B.

Briefe von und an Bürger: Strodtmann, Briefe von und an Bürger 3, 200. — Christian Stolberg: H₁ S. 152 f. 325 f. 330. 335 f. 337 f. 369 f.; H₂ S. 175. — Katharina Stolberg: H₁ S. 155. 156 f. 181 f. 197 f. 204 f. 225 f. 227. 230 f. 233 f. 243 f. 249/53. 274. 275/7. 282 f. 292 f. 343 f. 368 f. 370. 370 f. 374; H₂ S. 179. 180. — Luise Stolberg, geb. Reventlow: H₁ S. 156. 175 f. 223/5. 232 f. 255 f. 258 f. 264. 273. 277. 278/81. 301. 304. 305 f. 307 f. 319 f. 323. 334. 361 f. 365/7. 372; H₂ S. 179. — J. H. und Ernestine Voß: Hellinghaus, Briefe F. L. Stolbergs an Voß S. 82. 109. 111 f. 115. 116. 122. 136 f. 141. 143. 144 f. 146. 155. 158. 159 f. 165 f. 168 f. 180 f. 182 f. 184. 188 f. 190. 199. 201. 202 f. 205.

1) Drei Gedichte im Voss. Musenal. 1784, S. 89 Sie an ihn. Auf der Reise (unter F. Leopolds Namen). 1788, S. 204 Lied (wiederh. Frauentaschenbuch 1819, S. 114) u. 1789, S. 197 Wiegenlied (unter dem Namen Psyche). Die beiden ersten auch in Stolbergs Werken 1, 332 und 352.

2) Aura. Eine Erzählung von Psüche. In Stolbergs Insel S. 210/36; wiederh. Werke 3, 333/60.

3) Zwei Gedichte Die Einfalt S. 204. Der größte Gedanke S. 204 f.: oben Nr. b.

4) Mendheim 1, 340.

19. Henriette Katharina Gräfin zu Stolberg, geb. zu Bramstedt am 5. Dezbr. 1751, Schwester der Dichter, Stiftsdame zu Walloe. Sie trat im Dezbr. 1802 zur katholischen Kirche über, kehrte aber bald zur lutherischen zurück und war Schönborns Begleiterin und Pflegerin während seiner letzten zehn Lebensjahre. Nach unruhigem Wanderleben starb sie fast taub und völlig erblindet zu Peterswaldau bei Reichenbach in Schlesien am 22. Febr. 1832.

Allg. dtsh. Biogr. 36, 367/70 Ed. Jacobs. — Schindel 2, 344 macht unrichtige Angaben.

a. Voß, Sophronizon 1819. 3, 79. — b. Rist, Schönborn S. 32 f. — c. Alfred Nicolovius, Denkschrift auf Georg Heinr. Ludwig Nicolovius. Bonn 1841. S. 290. — d. Weinhold, Schönborns Aufzeichnungen S. 31 f. — e. Herbst, Claudius. 3. Aufl. S. 357 f. 515 f. (4. Aufl. S. 266 f. 383 f.). — f. Eintrag in Baggesens Stammbuch: Blätter aus dem Stammbuch Jens Baggesens. Marburg 1893. — g. L. Bobé, Efterladte papirer fra den Reventlowske familiekreds 1, 121. 235. 3, 236. 4, 231. 7, 115/31. 393/5. — h. A. Langguth, Chn. H. Esmarch. Berlin 1903. S. 143.

Über die Siglen und den Briefwechsel mit F. L. Stolberg vgl. oben Nr. 17. B.

Briefe von und an Henriette Bernstorff, geb. Stolberg: H₁ S. 85. — Claudius: Herbst, Claudius. 3. Aufl. S. 269. 353. 358/61. 411. 424. 458 f. 485. 486. 504. 515/9. 520/1. 522/5 (vgl. Herbst, Voß 2, 1, 326). 609. — Rebekka Claudius: Herbst, Claudius. 3. Aufl. S. 522. — Gleim: Herbst, Voß 2, 1, 324 f. — Caroline Perthes, geb. Claudius: Herbst, Claudius. 3. Aufl. S. 467 f. — Graf Ernst Schimmelmann: vgl. Zschr. f. dtsh. Philol. 4, 371. — Agnes Stolberg: H₁ S. 155. 156 f. 181 f. 197 f. 204 f. 225 f. 227. 230 f. 233 f. 243 f. 249/53. 274. 275/7. 282 f. 292 f. 343 f. 368 f. 370. 370 f. 374; H₂ S. 179. 180. — Christian Stolberg: H₁ S. 177 f. 183 f. 190/2. 257 f. 328 f. 349 f. 350 f. 357 f.; H₂ S. 117. 131. 137 f. 191 f.; H₃ S. 11. 13. 18. 24. 26. 38. 46. 50. 55. 57. 59/66. — Luise Stolberg, geb. Reventlow: H₁ S. 189 f. 218. 381 f. 485. 514 f.; H₂ S. 104 f. 109 f. 130 f. 136. 139 f. — an ? : B 2, 32 f.

1) Rosalia. Eine Erzählung: Dtsch. Museum 1779. 2, 1/13. — 2) Emma. Eine Erz. von der Verfasserin der Rosalia: Dtsch. Museum 1779. 2, 193/8. — 3) Moses. Ein kleines Drama: Dtsch. Museum 1788. 1, 481/517. (Einen Sonderdruck verzeichnet Boics Auktionskatalog unter Nr. 59). — 4) Fernando und Miranda, eine Erzählung: Taschenb. von J. G. Jacobi und seinen Freunden für 1795. S. 91/114. — 5) Die Blumen. Gespräch: Jacobi's Iris auf 1803 S. 32/40. — 6) Aus ihren Jugenderinnerungen: H₁ S. 3/10; H₂ S. 4 ff. Vollständig: Bobé 7, 115/31. 393/5.

20. Karl Christian Clausewitz (Clauswitz), geb. am 20. Dezbr. 1734, seit 1756 Hofmeister der Brüder Stolberg, besuchte mit ihnen am 5. Dezbr. 1772 zuerst die Bundesversammlung und ward mit ihnen am 19. Dezbr. 1772 in den Bund aufgenommen, Ende 1773 ward er Sekretär im auswärtigen Amt zu Kopenhagen, 1774 Kanzleirat, erhielt 1780 den Abschied, ward 1781 Amtsverwalter in Segeberg mit dem Titel Justizrat; seit 1784 wieder beim auswärtigen Amt in Kopenhagen, 1790 Etatsrat. Er starb in Kopenhagen am 29. Mai 1795. Eine Ode an ihn vom Grafen Christian enthält das Bundesbuch, abgedruckt: Zschr. f. dtsh. Philol. 19 (1886), 482; ein Lied von Miller „An Herrn Clauswitz, ehemaligen Hofmeister der Grafen zu Stolberg, jetzt [1773], so viel ich weiß, Sekretär bey der deutschen Kanzley in Kopenhagen“ in Millers Ged. S. 284.

a. Voß, Briefw. 1, 123. 221. — b. A. Nicolovius, Fr. L. Graf zu Stolberg. Mainz 1846. S. 5. — c. Hennes, F. L. Stolberg und Herzog Peter von Oldenburg. Mainz 1870. S. 130. 148. — d. Hennes. Aus F. L. v. Stolbergs Jugend-

jahren. Frankfurt a. M. 1876. S. 5. 6. 18. 34 u. ö. — e. J a n s s e n , Fr. L. Stolberg. Freiburg i. B. 1877. 1, 12. 13. 176. — f. L. B o b é , Efterladte papirer fra den Reventlowske familiekreds 3, 365 f. 7, 117 f. — g. A. L a n g g u t h , Chn. H. Esmarch. Berlin 1903. S. 62. 92 f. 94 f. 102. 104. 113 f. 116. 127 f. 135 f. 146.

1) Auf den Tod einer Freundin. Kopenhagen 1773 (Unterz.: Clausewitz): Langguth S. 339/42. — 2) C. F. Cramer an Bürger 3. Mai 1773 (Strodtmann 1, 119): „Siehe unterdessen hier ein Schimpfgedicht so ich auf W[ieland]. schon ausgehekt. Clausewitz und ich machten sie wechselsweise im Wagen“. Es ist nicht erhalten.

21. Caroline Adelheid Cornelia Gräfin von Baudissin, geb. Gräfin v. Schimmelmänn, älteste Tochter des Grafen Heinrich Carl v. Schimmelmänn, geb. zu Dresden am 2. Januar 1759 (1761?), vermählt mit Graf Heinrich Friedrich v. Baudissin auf Knoop, starb am 17. Januar 1826.

Allg. dtsh. Biogr. 2 (1875), 136.

a. F. S t o l b e r g im Deutsch. Museum 1782. 2, 62 und Widmung des Schauspiels Der Säugling. — b. Herders Werke (Suphan) 29, 701 f. 764. — c. W e i n h o l d , Boie S. 121.

1) Briefe der Agnes und Ida: Dtsch. Museum 1782. 2, 7/61, unterz. C. A. C. Gr. v. B. g. Gr. v. S. — 2) Karl, eine Erzählung. An Fr. L. Gr. zu Stolberg: Dtsch. Museum 1788. 1, 1/51, unterz. L[ina]. — 3) Die Dorfgesellschaft, ein unterrichtendes Lesebuch für das Volk. Hamburg 1779; Neue Aufl. Hamburg 1791. II. 8.

22. Friderike Juliane Gräfin von Reventlow, geb. Gräfin v. Schimmelmänn, jüngere Schwester der vorigen und des Grafen Ernst Schimmelmänn, geb. am 16. Februar 1763 in Kopenhagen, verh. mit dem Grafen Friedrich Karl Reventlow auf Emkendorf, starb am 27. Dezbr. 1816 zu Emkendorf.

Allg. dtsh. Biogr. 28 (1889), 337.

a. Perthes' Leben 1, 66. 73. 98. — b. Chph. Heinr. P f a f f , Lebenserinnerungen. Kiel 1854. S. 118 ff. 122. — c. H e r b s t , Claudius. 3. Aufl. S. 353. 355 f. — d. W e i n h o l d , Boie S. 120 (mit Literaturangaben). — e. W ilh. R ö s e l e r , Emkendorf: Voss. Ztg. Sonntagsbeil. 1876. Nr. 38/40. — f. J a n s s e n , F. L. Stolberg. Freiburg i. B. 1877. 1, 465. 2, 466. — g. W ilh. R ö s e l e r , Schloß Emkendorf: Nationalzeitung. 1892. Nr. 561. 569. 571. 583. — h. Rud. Kayser, Geistig-religiöses Leben auf Schloß Emkendorf: Preuß. Jbb. 143 (1911), 240/63.

Briefe von und an F. H. Jacobi: F. H. Jacobis auserl. Briefw., hg. v. Roth 1, 485/91. 2, 16/20; Zoeppritz, Aus F. H. Jacobis Nachlaß 1, 112 (ohne Unterschrift, fraglich). — Helene Jacobi: Zoeppritz 2, 155/9. — G. H. L. Nicolovius: Alfred Nicolovius, Denkschrift auf G. H. L. Nicolovius. Bonn 1841. S. 32; Herbst, Claudius. 3. Aufl. S. 452. — Karoline Perthes, geb. Claudius: Perthes' Leben 1, 73. — Pestalozzi: Alfred Nicolovius, Denkschrift auf G. H. L. Nicolovius. Bonn 1841. S. 53 f. — Graf Heinr. Ernst Schimmelmänn: Bobé, Efterladte papirer fra den Reventlowske familiekreds 4, 9 f. 50 f. — F. L. Stolberg: Janssen 1, 269. 303. 307. 487. 2, 107.

1) Sonntagsfreuden des Landmanns. Kiel 1791. — 2) Kinderfreuden oder Unterricht in Gesprächen. Kiel und Leipzig 1793. — 3) Die Quelle. Der Wanderer. Die Turteltauben: Taschenb. von J. G. Jacobi u. seinen Freunden für 1796, S. 147/54.

Die von Lübker und Schröder und in der Allg. dtsh. Biogr. ihr zugeschriebenen Gedichte im Gött. Musenaln. 1777, unter Juliane S. sind von Phil. Gatterer.

23. Ludwig Christoph Heinrich Hölty (über die richtige Reihenfolge der Vornamen vgl. Hannoversche Geschichtsblätter 4, 300; Zschr. f. dtsh. Philol. 41, 59 f.), geb. zu Mariensee bei Hannover am 21. Dezbr. 1748, Sohn des dortigen Predigers Philipp Ernst Hölty, der seinen durch bösertige Blattern schwächlich gewordenen Sohn selbst unterrichtete. Erst 1765 kam er auf das Gymnasium zu Celle, Ostern 1769 nach Göttingen, um Theologie zu studieren. Neben seiner Berufswissenschaft trieb er das Studium neuerer Sprachen, namentlich Englisch, das er schon auf der Schule geliebt hatte, Italienisch und Spanisch. Er ward im Herbst 1770 Beisitzer der deutschen Gesellschaft, deren erster Sekretär einst sein Vater gewesen war; durch Bürger wurde er dann dem Boieschen Dichterkreise zugeführt und war

einer der Stifter des Bundes. Freude an dem Leben mit den Genossen, Sangeslust und Amtsscheu hielten ihn in Göttingen bis Ostern 1775 fest, wo er von Stunden geben und Übersetzen lebte. Alle seine Mußstunden gehörten der Poesie. Er zollte zwar auch in bardischen Oden dem Tyrannenhasse sein Opfer, allein diese bramarbasierenden Ausbrüche lagen tief unter seinem milden Frieden. Melancholische Freude über die Blüten des Mais, den Schlag der Nachtigall, den Duft mondlichter Abende, sanfte Trauer über die kurze Dauer aller Freuden und wiederum flackernde Fröhlichkeit über ein wehendes Blütenblatt, grundehrliche Sittlichkeit in Wort und Empfindung, das machte seinen poetischen Charakter, über den früher Tod einen Hauch wehmütiger Rührung goß. — Hölty sah wenig von der Welt, im Herbst 1774 gab er Miller das Geleite nach Leipzig; im August 1775 besuchte er mit seinem Bruder die Dichterfreunde in Hamburg und Wandsbeck, wohin er zu dauerndem Aufenthalt bald zurückzukehren versprach. Er kam nicht wieder. Ein Brustleiden, das im Anfang des Jahres heftig aufgetreten war, aber dem Frühling und einer von Zimmermann vorgeschlagenen Kur gewichen zu sein schien, stellte sich von neuem ein und zwang ihn, im Herbst nach Hannover zu gehen, um in Zimmermanns Nähe seine Heilung abzuwarten; allein der geschickte Arzt war unvermögend ihn zu retten. Er starb am 1. Septbr. 1776 an der Schwindsucht.

A. Biographisches und Literargeschichtliches.

Meusel 6, 10 f. — Jördens 2, 438/48. 6, 340/1. — Allg. dtsh. Biogr. 13 (1881), 9 f. Redlich.

a. Joh. Mart. Miller, Etwas von Hölty's Charakter: Beylage zum 80. Stück der Ttsch. Chronick. Augsburg 1776. (Auch einzeln ausgegeben Ulm 1781. 8. und mit einigen Verbesserungen in Millers Gedichten. Ulm 1783. S. 439/66: Einiges von und über Hölty's Charakter; darnach wiederh. Kürschners Dtsch. Nat. Litt. 50, 1, XIII/XXII). — b. Nachricht aus des Dichters Leben in Geislers Ausgabe der Gedichte 1782, unten Nr. 7). — c. Hölty's Leben von Voß vor den Gedichten 1783, unten Nr. 8), darnach Skizze seines Lebens vor der Hallischen Ausgabe der Gedichte 1800, unten Nr. 7). — Erweitert vor den Gedichten 1804, unten Nr. 9). Ins Französische übersetzt La vie de Hoelty par Voss: Heine, De l'Allemagne. Nouv. Édit. Paris 1855. 2, 253 ff. — Vgl. Herm. Conradi, Aus der ältesten Hölty-Biographie (1783 Voß): Voss. Ztg. 21. Febr. 1886, wiederh. Conradi, Gesammelte Schriften, hg. v. P. Symank und G. W. Peters. München 1912. 2, 205/20. — d. [Lose] Schattenrisse edler Teutscher. Aus dem Tagebuche eines physiognomischen Reisenden. 2 (1784), 1/34. Vgl. Anz. f. dtsh. Altert. 26, 20 G. Roethe. — e. Chn. H. Schmid, Nekrolog. Berlin 1785. 2, 640/56. — f. Karl Philipp Moritz, Anton Reiser. (Dtsch. Litt. Denkm. 23.) 282, 20. — g. F. G. Welcker, Zoegas Leben. Stuttgart und Tübingen 1819. 1, 19. (Neudruck: Klassiker der Archaeologie. Halle 1912/3. Bd. 2. 4). — g¹. Hebbel's Tagebücher (hg. v. R. M. Werner. Säkular-Ausg.) Nr. 2552. Mai 1842. — h. Friedr. Voigts, Biographische Nachrichten vor den Gedichten 1857, unten Nr. 10). — i. K. Weinhold, H. Chn. Boie. Halle 1868. S. 44 f. 87/90. Vgl. Zschr. f. dtsh. Philol. 1, 380. — k. Karl Halm, Ueber die Vossische Bearbeitung der Gedichte Hölty's. Ein Beitrag zur deutschen Literaturgeschichte. (Aus den Münchener Sitzungsber.). München 1868. 48 S. 8. Vgl. Götting. Gel. Anz. 1869. S. 190 f. K. Goedeke; Zschr. f. dtsh. Philol. 2, 234 f. Redlich. — l. W. Herbst, J. H. Voß. Leipzig 1872/6. Register. — m. Eintrag in Leisewitz' Stammbuch: Kutschera v. Aichbergen, Leisewitz S. 12; Didascalia. Beiblatt zum Frankfurter Journal. 1892. Nr. 118; Jahrb. des Geschichtsvereins f. das Herzogtum Braunschweig 4 (1905), 124. — n. Ludwig Heinrich Christoph Hölty. Sein Leben und Dichten dargestellt von Hermann Ruete. Guben 1883. — o. A. Kluckhohn, Bürgers und Hölty's Aufnahme in die Deutsche Gesellschaft zu Göttingen: Schnorrs Archiv 12 (1884), 61 ff. (Hölty: 67 f.). — p. H. Altmüller, Deutsche Klassiker und Romantiker. Aufsätze. Kassel 1892. — q. Lewis Addison Rhoades, Hölty's Verhältnis zu der englischen Literatur. Diss. Göttingen 1892. 48 S. 8. (Behandelt nur die Gedichte). — r. W. Nöldke, Laura, eine Höltystudie: Zschr. f. d. dtsh. Unterr. 8 (1894), 220/35. — s. Euph. 2, 780 E. Elster (Hölty und Walther von der Vogelweide). — t. R. Weiß, Ueber die stofflichen Beziehungen der Lyrik von Salis-Seewis zu Dichtungen Hölty's und Matthissons. Progr. Komotau 1897. 25 S. 8. Vgl. Zschr. f. Realschulwesen 22,

442 S. Oberländer. — u. Zum 150. Geburtstag: Illustr. Ztg. 111, 261/2 A. v. Winterfeld. — Bildungs-Verein 28, 215/6 W. Bube. — v. C. Nutzhorn, Hölty im Göttinger Dichterbunde: Hannoversche Geschichtsblätter 1 (1898), 102. — w. C. Nutzhorn, Hölty-Bildnisse: Hannoversche Geschichtsblätter 1 (1898), 401/2. Vgl. E. Ebstein, Nochmals die Hölty-Bilder: ebda. 3 (1900), 263 f. — C. Nutzhorn, Zu den Hölty-Bildnissen: ebda. S. 269 f. — Pastor [C.] Nutzhorn in Bissendorf, Hölty-Silhouetten: ebda. 4 (1901), 304/19. Vgl. auch Jahrb. d. Geschichtsvereins f. das Herzogtum Braunschweig 4 (1905), 141. — x. Friedr. Wichmann, Hölty's Grab: Hannoversche Geschichtsbl. 1 (1898), 372 f. Vgl. Georg F. Konrich, Noch einmal Hölty's Grab: ebda. 2 (1899), 327. — Pastor C. Nutzhorn, Bissendorf, Der vermeintliche Grabstein Hölty's: ebda. S. 335. — y. Pastor Nutzhorn in Bissendorf, Ansprache bei der feierlichen Grundsteinlegung zum Hölty-Denkmal am 21. Dez. 1898: Hannoversche Geschichtsbl. 1 (1898), 413 f. — z. Hartmann, Ein Stammbuchvers von L. C. Hölty, dem Bruder des Dichters: Hannoversche Geschichtsbl. 1 (1898), 318.

aa. Pastor Nutzhorn, Ueber Hölty's erste Gedichte: Hannoversche Geschichtsblätter 2 (1899), 29 f. — bb. Ludwig Boschulte, Zur Charakteristik der Poesie Matthissons, insbesondere über ihr Verhältnis zur Poesie Hölty's und Klopstocks. Dissert. Jena 1899. 31 S. 8. — cc. Johann Georg Zimmermann über L. H. Ch. Hölty: Studien z. vgl. Littgesch. 1 (1901), 368 f. H. Funck. — dd. Carl Nutzhorn, Von und über Hölty: Hannoversche Geschichtsblätter 4 (1901), 289/304. — ee. Hölty-Denkmal in Hannover: Weiherede des Pastors Nutzhorn zu Bissendorf bei der Enthüllung des Höltydenkmals in Hannover am 12. Juni 1901: Hannoversche Geschichtsblätter 4 (1901), 319/23. — Der Tag. Beil. 1901. Nr. 265. — Illustr. Ztg. 116, 963 A. H. Plinke. — ff. H. Lohre, Von Percy zum Wunderhorn (Palaestra Nr. 22). Berlin 1902. S. 5. — gg. Max Friedlaender, Das deutsche Lied im 18. Jahrhundert. Stuttgart und Berlin 1902. 2, 261/73. 501 f. 562/6. 590. — Kompositionen Hölty'scher Gedichte verzeichnet schon Jördens 6, 341. — hh. A. Langguth, Chn. H. Esmarch. Berlin 1903. S. 52. 59. 106. 108. — ii. Aus Wilh. Chn. Müllers Jugenderinnerungen: Euph. 11, 463 Fr. Lüdecke. — jj. A. Lomberg, Präparationen zu deutschen Gedichten. Nach Herbartischen Grundsätzen bearbeitet. 4. Heft. Gellert... Hölty... Langensalza 1906. — kk. Die Enthüllung des Hölty-Denkmal's zu Mariensee: Niedersachsen 12 (1906), 467. — ll. L. Krähe, C. F. Cramer. Berlin 1907. S. 157. — mm. O. Schissel v. Fleckenburg, Hölty-Handschriften. (Aus den Mitteilungen des österr. Vereins für Bibliothekswesen. 12. Jg. 1908. 2. u. 3. Heft). Wien 1908. 43 S. 8. Vgl. Zschr. f. dtsch. Philol. 41, 59/61 W. Michael; Süddeutsche Monatshefte 7, 1 (1910), 685/9 E. Ebstein. — nn. Silhouetten aus der Goethezeit. Aus dem Nachl. J. H. Mercks hg. u. eingeleitet von Leo Grünstein. Wien 1909. S. 20. — oo. Wilh. Michael, Überlieferung und Reihenfolge der Gedichte Hölty's. (Bausteine zur Geschichte der neueren deutschen Literatur II.). Halle a. S. 1909. VIII, 170 S. und eine Tafel Schriftproben. 8. Vgl. Süddeutsche Monatshefte 7, 1 (1910), 685/9 E. Ebstein; Zschr. f. dtsch. Philol. 44, 104/8 A. Leitzmann; dazu ebenda S. 476/8 Michael; Zschr. f. d. österr. Gymn. 65, 6 St. Hock. — pp. Ernst Albert, Das Naturgefühl L. H. Chr. Hölty's und seine Stellung in der Entwicklung des Naturgefühls innerhalb der deutschen Dichtung des 18. Jahrhunderts (Schriften der Literaturhistorischen Gesellschaft Bonn VIII.). Dortmund 1910. 137 S. 8. Vgl. Dtsch. Lit.-Ztg. 1911. S. 1828 f. A. Biese; Zschr. f. d. dtsch. Unterr. 25, 511 Th. Matthias; Anz. f. dtsch. Altert. 35, 19 f. Fr. Kammerer. — qq. Eintrag in Schulthes' Album: Euph. 18, 686. — rr. L. Fritsch, L. H. Ch. Hölty: Xenien 3 (1910), 91/5. — ss. C. Becker, A. G. Kästners literarische Epigramme. Halle a. S. 1910. S. 80. — tt. H. Bräuning-Oktavio, Neues von und über Hölty: Westfäl. Magazin. N. F. 3 (1911), 58/64. — uu. E. Hermann Müller, Hölty: Mannheimer Tagebl. 1912. Nr. 239. — vv. Hannoverland 6 (1912), 225 W. Stämmler. — ww. Hannoverland 7 (1913), 129/32. 160/2 W. Stämmler.

B. Briefe von und an Hölty.

α. In Halms Ausgabe der Gedichte 1869 S. 215/66 sind alle bis dahin bekannt gewordenen Briefe gesammelt und die ersten Drucke angegeben. Vgl. Michael S. 59/63.

β. Briefe Hölty's sind im Besitze der Nachkommen, vgl. Ernst Buchholz, Der Korrektor von Einem und seine Tochter. Progr. Minden 1899. S. 16.

H. Chn. Boie: Hannoversche Geschichtsblätter 4, 295. 297 f. 299 f., vgl. ebenda 1, 102. 2, 39 f.; Westfäl. Magazin. N. F. 3, 62 f. — Joh. Frdr. Boie: α. S. 241/3. — Claudius: Hannover. Courier 1914. Nr. 31 145. — Anne Catharine Hölty (?): Hannoversche Geschichtsbl. 4, 296 f. — Levin Hölty: α. S. 236 f. 238 f. 258. — Philipp Ernst Hölty: α. S. 232/4. — Miller: α. S. 215 f. 223/31. 237 f. 251 f. 264/6; Alex. Meyer-Cohns Autographen-Katalog S. 37. — Sprickmann: α. S. 263 f. — Fr. L. Stolberg: vgl. Hellinghaus, Briefe F. L. Stolbergs an Voß S. 9. 22. 24. — Voß: In Hölty's Leben 1804; Voß, Briefw. 3, 2, 113/7; α. S. 218/22. 234/5. 239/40. 243/51. 253/7. 259/63; Hannoversche Geschichtsbl. 4, 299. 317; Michael S. 151. 153 u. ö.; Euph. 16, 60; Westfäl. Magazin N. F. 3, 61 f. 63; W. Stammler, Matthias Claudius. Halle 1915. S. 238 Anm. 161).

C. Werke.

Literarhistorische Einzeluntersuchungen derselben.

1) Auf den Tod Sr. Excellenz des Herrn Premierministers Gerlach Adolph Freiherrn von Münchhausen von Ludewig Christoph Heinrich Hölty, aus dem Hannoverschen der Theologie Beflissenen. Göttingen 1770. 2 Bl. 4. Wiederh. Götting. Allg. Unterhaltungen 1770. 96. St.

2) Einzelne Gedichte in den Götting. Allg. Unterhaltungen 1770, 1771 (7, 2 Prosaübersetzungen aus Percy, 3 andere Übersetzungen, vgl. Hannoversche Geschbl. 2, 29 f. 4, 289/94; Michael S. 3. 98/105); in Schmidts Anthologie der Deutschen. Dritter Band. Leipzig 1772 (8); im Taschenb. für Dichter und Dichterfreunde 1 u. 2. Leipzig 1774 (3 unter L. u. H.); in (Fr. Schmit) Lesebuch fürs Frauenzimmer. Flensburg und Leipzig 1774 (3); im Alm. d. dtsh. Mus. 1773 (8 unter Y.), 1774 (2 unter T.), 1780 (1 unter Haining; das andere mit Hölty bezeichnete „Minnehold an die Donau“, das auch noch in Denis Lese Früchten 1, 170, in Gräffer, Mem. 2, 168 und in Hoffmann v. Fallerslebens Findlingen 1, 398 ihm beigelegt wird, ist von Miller); im Gött. Musenalm. 1773 (4, davon 1 unter v. L.), 1774 (5, davon 1 unter Y. H.), 1775 (16, davon 6 unter T.), 1776 (5 unter p.); im Leipziger Musenalm. 1776 (3 unter H**); im Vossischen Musenalm. 1776 (11), 1777 (10, davon 1 unter Y.), 1778 (10), 1779 (4), 1781 (4 unter Y.); in der Olla Potrida 1778 (1), 1780 (2 Fragmente); in Armbrusters Poet. Portefeuille 1784. S. 191 f. — Voß schreibt an Miller 4. April 1777 (Briefw. 2, 97): „ich lasse meinen Freund (Hölty) manchmal neue, nicht üble Gedanken sagen, und niemand erfährt, daß ich sie zuerst dachte“. — Oden und Lieder von Klopstock, Stolberg, Claudius und Hölty. Mit Melodien beym Klavier zu singen, von Johann Friedrich Reichardt. Berlin 1779.

3) Der Kenner, eine Wochenschrift, von Town, dem Sittenrichter. Aus dem Englischen. Leipzig, bey Weygand. 1775. 468 S. 8. Vgl. Goth. Gel. Ztg. 1775. S. 425/7; Anhang zu dem 25.—36. Bde. der Allg. dtsh. Bibl. 4, 2428 f. — Über Vossens Anteil vgl. Herbst 1, 81. (Auszug aus The Connoisseur. By Mr. Town, Critic and Censorgeneral [von G. Colman, B. Thornton u. a.]. London 1755—56 und viele spätere Auflagen. Hölty verspricht in dem Vorbericht noch ähnliche Auszüge aus dem Rambler, Adventurer und Idler).

4) Hurds moralische und politische Dialogen. Aus dem Englischen übersetzt von Ludwig Heinrich Hölty. Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung. 1775. S. 1/231 und 234/456. II. 8. — Vgl. Jenaische Zeitungen von gel. Sachen. 1775. St. 98, S. 828.

5) Des Grafen von Shaftesbury philosophische Werke. Aus dem Englischen. Erster Band. Leipzig, bey Weygand. 1776. 468 S. 8. (Nach Miller, Gedd. S. 445 und der Ttsch. Chronik 1776 S. 806, hat Voß die beiden folgenden Bände, Leipzig 1777—1779, übersetzt. Voß leugnet (Hölty 1783. XIV f.; 1804. XXI) die Autorschaft und will nur am Anfange des ersten Teils seine Kräfte versucht haben. (Vgl. auch Paulus, Lebens- und Todeskunden über J. H. Voß S. 122; Voß, Briefw. 3, 2, 297; Voß an Boie: Mitt. a. d. Berliner Litt.-Archive 3, 365). Nach Meusel 11, 64 war Joh. Lorenz Benzler der Übersetzer. Vgl. Shaftesbury, Die Moralisten, Übers. von Karl Wollf. Jena 1910. S. 169 f.

6) Der Abentheurer. Ein Auszug aus dem Englischen. Berlin 1776 bey Hamburg. II. 8. (Der Auszug ist von Hölty mit Geschmack und Auswahl gemacht. Die Schrift ist größtenteils moralisch. J. H. Chr. Beutlers Allg. Sachregister über

die wichtigsten deutschen Zeit- und Wochenschriften. Leipzig 1790. S. 179). Vgl. Anhang zu dem 25.—36. Bde. der Allg. dtsh. Bibl. 4, 2429. (Auszug aus The Adventurer [von J. Hawkesworth, Samuel Johnson u. a.]. London 1753 f. und viele spätere Auflagen).

7) Christ. Lud. Heinr. Hölty's sämtlich hinterlaßne Gedichte, nebst einiger Nachricht aus des Dichters Leben. Hg. von Adam Friedrich Geisler, dem Jüngern. Erster Theil. Halle, bey Joh. Chr. Hendel. 1782. 2 Bl. Widmung, 7 Bl. Pränume-
ranten, 60, 2 Bl. Inh. u. 225 S. 8. Zweiter Theil. Halle, bey Joh. Chr. Hendel. 1783. 2 Bl. Pränume-
ranten, 216 S. II. 8. Anhang zu Christ. Ludw. Heinr. Hölty's sämtlich hinterlaßnen Gedichten o. O. u. J. (1784). 32 S. 8. (Enthält 16 Stücke aus Nr. 8). — Christ. Ludw. Heinr. Hölty's sämtlich hinterlaßne Gedichte, nebst einer Skizze seines Lebens. Zweyte, verb. Aufl. Halle 1800. Bey Joh. Chr. Hendel. XXIV u. 424 S. 8. (S. 1/224 Sämtliche Gedichte nach der Vossischen Ausg. von 1795, S. 225/424 Ge-
dichte und prosaische Aufsätze, welche außer den vorigen noch Hölty zugeschrieben werden. Geislers Lebensnachricht ist nach Voß umgearbeitet). Wiederh. Halle, 1803. Wien, bey R. Sammer 1803. 16. Wien und Prag, bey Franz Haas. 1803. II. 8. Wien. Bey J. V. Degen. 1803. 8. Neue unveränderte Ausgabe. Wien. Bei Mörschner u. Jasper. o. J. XI u. 382 S. 8.

Der Herausgeber, Adam Friedrich Geisler, der Jüngere, geb. zu Rehmsdorf bei Zeitz am 12. Mai 1757, gest. vor 1800, lernte Hölty wahrscheinlich 1774 in Leipzig, wo er studierte, kennen. Biester charakterisiert ihn Allg. dtsh. Bibl. 37/52, Anh. 3, 1739: „Unter den 6000 Schriftstellerfedern, welche itzt in Deutschland rässeln, wird keine von einem schlechteren Skribenten geführt, als A. F. Geisler der Jüngere ist. Mit der Wuth eines Ausgehungerten fällt er über jeden Gegenstand her, der ihm anziehend genug scheint, um Leser zu locken; seine Unverschämtheit und seine Unwissenheit sind gleich abscheulich; und die Mittel, die er ersinnt, um sich hervorzudrängen und sich bemerkt zu machen, sind eben so abgeschmackt als schändlich“. Vgl. Meusel 2, 512. 9, 408; Strodtmann, Bürgerbriefe 3, 86; Brandenburgia 12, 13 f. — Angekündigt ist die Hallische Ausgabe am 28. Febr. 1782 Hall. Neue Gel. Zeitungen 17, 18 S. 144. Boie antwortete darauf am 11. März 1782: Dtsch. Museum 1782, 1, 482. Erklärung von Stolberg und Voß über die ‚weder rechtmäßige noch ächte‘ Hallische Ausgabe im April 1783: Hamb. N. Z. 1783, 59. St. vom 12. April; wiederh. Hamb. Corr. Nr. 61, Dtsch. Museum 1783. 1, 394 u. Anz. des Ttsch. Merkur 1783. April LX. — Geislers Verteidigung: Beylage zu Nr. 79 des Hamb. Corr. vom 17. Mai 1783; wiederh. Hall. Neue Gel. Zeitungen 18, 53 S. 422. Voß, Beschwerde über unrechtmäßigen Bücherdruck: Intell. Bl. der A. L. Z. 1804 Nr. 9 S. 65, und ebenda Nr. 43 S. 339 Beschwerde über den Buchdrucker und Verleger J. C. Hendel in Halle (gegen Hendels Verteidigung im Reichsanzeiger 1804 Nr. 70 S. 905). — Die Geislersche Ausgabe enthält ursprünglich, ohne den Anhang von 16 Stücken, 131 Gedichte, 2 Fragmente und 5 sog. prosaische Gedichte; die späteren Auflagen derselben enthalten 78 + 73 Nummern, weil 4 Gedichte doppelt in beiden Abteilungen erscheinen. An fremden Stücken sind eingemischt: Nr. 2 u. 26 von Miller, Nr. 11 von Jac. Fr. Schmidt, Nr. 25 von Hahn, Nr. 64. 65. 68. 69. 81. 82. 88 u. 122 von Götz, Nr. 67 von Bürger, Nr. 70 von Boie, Nr. 80 von Sprickmann, Nr. 131 von Ursinus; Nr. 85. 92. 118 u. 124 standen im Gött. Musenalm. 1776 unter Y**, Nr. 126 ebenda unter Lw., Nr. 74. 87. 90. 94. 95. 100. 109 u. 128 in des Hamburger Primaners Curio Wochenschrift ‚Winterzeitvertreib‘ unter H., wo sich auch das erste der prosaischen Gedichte findet; Nr. 16. 97. 99. 103. 104. 110. 113. 115. 116 (Hölty?). 117. 123. 127 und 130 sind unbekannter Herkunft. Von den prosaischen Gedichten soll nach Geislers Angabe der Prediger Oye in Nürnberg noch mehr besessen haben. Dieser hat in der Poet. Blumenl. für 1783, Nürnberg bei Gratzenauer, zwei Gedichte an Hölty's Bild veröffentlicht und S. 232 eine Sammlung der poetischen und prosaischen Stücke seines seligen Freundes in Aussicht gestellt. Vielleicht hat Geisler den Nachlaß Oyes erbeutet, dessen Verleger Gratzenauer zu Hölty's Göttinger Bekannten gehörte.

8) Gedichte von Ludewig Heinrich Christoph Hölty. Besorgt durch seine Freunde Friederich Leopold Grafen zu Stolberg und Johann Heinrich Voß. Hamburg, bei Carl Ernst Bohn. 1783. XXVII, 3 S. Inhalt, 1 Bl. und 191 S. 8. Zweite Aufl. 1795. XXVI, 4 S. Inhalt und 191 S. 8. — Nachdrucke: Carlsruhe 1784. 1791. 1800. 1814. 1818. 1821. Frankfurt u. Leipzig 1785. Wien 1790. Wien, F. A. Schrömb.

1795. Cöln 1816. — (77 Gedichte, von denen 10 zum erstenmal gedruckt sind, mit starken Änderungen, die nur zum Teil auf Hölty selbst zurückgehen). Vgl. die erste Ankündigung einer Sammlung von Hölty's Gedichten durch einen seiner Freunde (Boie): Hamb. N. Z. 1776, 147. St. vom 13. Sept.; wiederh. Hamb. Corr. Nr. 148 und Dtsch. Museum 1776. 2, 956; Weinhold, H. C. Boie S. 88/90; Zschr. f. dtsch. Phil. 1, 380 Weinhold; Schnorrs Archiv 7, 210 f. Weinhold.

9) Gedichte von Ludewig Heinrich Christoph Hölty. Neu besorgt und vermehrt von Johann Heinrich Voß. Hamburg, bei Carl Ernst Bohn. 1804. LVI u. 256 S. 8. Vgl. Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1805. Nr. 240. Wiederh. Weißenfels, bei Carl Ernst Bohn. 1814. Dritte, allein rechtmäßige Ausgabe. Königsberg u. Leipzig, Gebr. Bornträger. 1833. LX u. 252 S. 8. Hölty's Gedichte (neu geordnet). Mit 48 Vignetten. Leipzig, W. Engelmann. 1848; Titelauf. o. J. XVI u. 220 S. 12. — Nachdrucke: Stuttgart 1811. Wien, Chr. Kaulfuß und C. Armbruster. 1815. Wien. Bey B. Ph. Baur. 1816. Wien 1822. Carlsruhe 1823. 1833. Gotha 1827. Reutlingen 1834. — (88 Gedichte, darunter 5 vorher nicht gedruckte. Viele von ihnen verdienen die Unterschrift ‚Hölty und Voß‘, unter der im Gött. Musenalm. 1802, S. 109/17 die Ballade Töffel und Käthe als Probe gegeben war. Vgl. auch Voß, Nachricht von Hölty's Gedichten: Genius der Zeit 19, 1, 73 f.).

10) Gedichte von Ludwig Heinrich Christoph Hölty. Erste vollständige Ausgabe mit erweiterten biographischen Nachrichten literarisch-kritisch eingeleitet von Friedrich Voigts. Hannover, Carl Meyer 1857. Zweite Aufl. 1858. XXXI, 1 Bl. u. 301 S. 16. (7 Balladen, 3 Idyllen, 27 Oden, 42 Lieder, 8 vermischte Gedichte, Nachlese von 20 Gedichten, zusammen 107 Gedichte; außerdem die Petrarchische Bettlerode (Wandsb. Bothe 1774 Nr. 139; wiederh. Alm. d. dtsch. Mus. 1779, S. 237) und der Bardengesang des Barden Hölegast (Wandsb. Bothe 1774 Nr. 95; wiederh. Voss. Musenalm. 1779, S. 153), deren Urheberschaft Hölty von Jördens (2, 443 und Denkwürdigkeiten, Charakterzüge und Anekdoten 1, 298 f.) beigelegt wird; er hatte nur Anteil an beiden nach Voß, Vorr. 1804, XVII f. Vgl. Herbst, Voß 1, 274). Der Herausgeber Friedrich Voigts, gest. zu Hannover am 21. Novbr. 1861 als pens. Steuerrevisor, hatte schon 1844 einen Roman ‚Hölty‘ veröffentlicht. Dieser poetische Versuch ist besser als der kritische. Voigts hat auch im Deutschen Museum von Rob. Prutz und Wilh. Wolfsohn 1851. 1, 943 f. vier Briefe von Hölty mitgeteilt (wiederh. bei Halm S. 232. 236. 238 u. 258). § 341, 1417 = Bd. III¹. S. 1104.

11) Gedichte von Ludewig Heinrich Christoph Hölty. Nebst Briefen des Dichters hg. von Karl Halm. Leipzig, Brockhaus 1869. XXIV u. 266 S. 8. (123 Gedichte und 31 Briefe). — Gedichte von Ludwig Heinrich Christoph Hölty. Mit Einleitung und Anmerkungen hg. von Karl Halm. Leipzig, Brockhaus 1870. XXXVI u. 158 S. 8. (124 Gedichte).

a. Karl Halm, Ueber die Vossische Bearbeitung der Gedichte Hölty's. Ein Beitrag zur deutschen Literaturgeschichte. (MSB). München 1868. 48 S. 8. vgl. Gött. Gel. Anz. 1869, S. 190 f. Goedeke; Zschr. f. d. Phil. 2, 234 f. Redlich. — b. J. Crueger, Zu Halms Hölty: Vierteljahrschr. f. Litt.-Gesch. 1889. 2, 281/8. — c. Eugen Wolff, Eutiner Findlinge: ebenda 1890. 3, 546/9 — d. Zu einzelnen Gedichten: Halm Nr. 4. Adelstan und Röschen. Dramatisiert von Schink. § 230, 18. 3) = oben S. 910. — Vgl. Karl Philipp Moritz, Vorlesungen über den Stil. Berlin 1791. 1, 113 ff.: Entwicklung und Berichtigung des Begriffs vom bildlichen Ausdruck in Beispielen aus Hölty's Ballade Adelstan und Röschen. — Halm Nr. 8. Das Feuer im Walde. Vgl. Zschr. f. d. dtsch. Unterr. 4 (1890), 379 f. R. Sprenger. — Halm Nr. 10. Der arme Wilhelm. Vgl. J. Legras, Henri Heine poète. Paris 1897. S. 58 ff.; Euph. 5, 156 O. Walzel. — Halm Nr. 77. Der Anger. Vgl. O. Schissel v. Fleschenburg, Hölty und Kristan von Hamle: Euph. 15, 162 f. — Halm Nr. 79. Minnelied: Vgl. Herbst, Voß 1, 286. — Halm Nr. 123. Der Bund: Vgl. Zschr. f. dtsch. Philol. 2, 236. 4, 123 Redlich; Herbst, Voß 1, 285 f. 2, 2, 233.

12) An Braga: Holtei, 300 Briefe 2, 28 f.; wiederh. Hannoverland 5 (1911), 132 f. Adolf Nutzhorn. — 13) K. Weinhold, Ein unbekanntes Gedicht Hölty's (An Sangrich): Schnorrs Archiv 7 (1878), 187/94. — 14) Leander und Hero. Romanze: Vierteljahrschr. 3, 547 (nur der Anfang); Anz. f. dtsch. Atert. 20, 37 f. B. Hoenig. Vgl. Zschr. f. dtsch. Phil. 2, 238; M. H. Jellinek, Die Sage von Hero und Leander

in der Dichtung. Berlin 1890. S. 50. — Fragmente einer Prosa-Uebersetzung des Musaeus: Schissel S. 20/2. Michael S. 91/3. 97. — 15) Gedichte von Ludwig Heinrich Christoph Hölty. Mit Einleitung und Anmerkungen hg. von G. Wöckl (Graesers Jugendbibliothek Nr. 2). Wien o. J. 87 S. 8. — 16) Der Göttinger Dichterbund. Zweiter Teil. L. H. Chr. Hölty und J. M. Miller. Hg. von August Sauer (Kürschners Dtsch. Nat. Litt. 50. Bd., 1. Abt.). Stuttgart o. J. [1893]. XXII, 332 S. (Hölty: S. 1/116). — 17) Der Göttinger Dichterbund. Gedichte von Hölty, Voß, den Brüdern Stolberg, Bürger, Matth. Claudius. Hg. von Rudolf Windel (Freytags Schulausgaben klassischer Werke f. d. dtsh. Unterricht). Leipzig 1895. 126 S. 12. — 2. Aufl. 1909. — 18) Bibliothek deutscher Klassiker für Schule und Haus. Begründet von W. Lindemann. 2. völlig neu bearb. Aufl. hg. von Otto Hellinghaus. Freiburg i. B. 1907. Herdersche Verlagshandlung. 1, 357/61 (Biographie). 362/74 (Gedichte). 617 (Anmerkungen). — 19) Clytia und Phoebus, eine Romanze: Schissel S. 8 f. — Klagen einer Nonne: S. 13/4. — Der Winter: S. 17/9. — Acktaeon. Romanze: S. 38/9. — 20) Ludwig Heinrich Christoph Hölty's Sämtliche Werke kritisch und chronologisch hg. von Wilhelm Michael Erster Band Weimar Gesellschaft der Bibliophilen 1914. VIII, 326 S. 8.

Inhalt: I. Gedichte. 1769. 1. Der Winter. S. 1/2. — 2. Lob der Gottheit. S. 3/4. — 3. Leander und Hero, eine Romanze. S. 5/7. — 4. Acktaeon. Romanze. S. 8/9. — 5. Apoll und Daphne, eine Romanze. S. 10/1. — 6. Clytia und Phoebus, eine Romanze. S. 12/3. — 7. Der Gärtner an den Garten im Winter, eine Idylle. S. 14/5. — 8. Elegie eines Schäfers. S. 16/7. — 9. Wiegenlied, an ein Mädchen (Noch schlinget dich). S. 18/9. — 10. Klagen einer Nonne (Der Flora junge Rosenhand). S. 20/1. — 11. Elegie auf eine Rose. S. 22. — 1770. 12. Narciß und Echo, eine Romanze. S. 23/5. — 13. Stax. Nach dem Martial. S. 26. — 14. An einen Knaben (Wohl dir, dem noch der bleiche Mund). S. 27. — 15. Der May. S. 28/9. — 16. Auf den Tod Sr. Exzellenz des Herrn Premierministers, Gerlach Adolph von Münchhausen. S. 30/1. — 1771. 17. Elegie auf eine Nachtigall. S. 32/3. — 18. Elegie auf einen Dorfkirchhof. (Keine Nachahmung des Gray, sondern nur eine Ausführung derselben Idee). S. 34/7. — 19. Die Knabenzeit (Wie glücklich, wem das Knabenkleid). S. 38. — 20. An den Abendstern. S. 39. — 21. Elegie auf einen Stadtkirchhof. S. 40/3. — 22. Hymnus an die Morgen Sonne. S. 44/5. — 23. Hymnus an den Mond (Freundlich ist deine Stirn'). S. 46/8. — 24. An eine Quelle. S. 49/50. — 25. An die platonische Liebe. S. 51/3. — 26. Das Landleben. Flumina amem silvasque inglorius (Schön ist die Flur). S. 54/6. — 27. Ebentheuer von einem Ritter, der sich in ein Mädchen verliebt, und wie sich der Ritter umbrachte. S. 57/61. — 28. Die Ruhe. S. 62/3. — 29. Das Traumbild (Wo bist du, Bild, das vor mir stand). S. 64/5. — 1772. 30. Leander und Ismene, oder die schöne Zauberin und der entführte Schäfer. In drey Balladen. S. 66/77. — 31. An die Phantasie (Rosenwängigte Phantasie). S. 78/9. — 32. Der Tod (Stärke mich durch deine Todeswunden). S. 80. — 33. An eine Tobakspfeife. S. 81. — 34. Parodie. Aequam memento rebus in arduis Servare mentem. Hor. S. 82/3. — 35. Der Bund. S. 84/5. — 36. An Teuthard. S. 86. — 37. An meine Freunde (Schande ladet der Mann auf sich). S. 87. — 38. Der Tod (Wann, Friedensbothe). S. 88. — 39. An einen Blumengarten. S. 89. — 40. Bey Michaelis Grabe. S. 90/1. — 41. Laura (Kein Blick der Hoffnung). S. 92. — 42. Laura (Bald wird des Grabes Ruhe). S. 93. — 43. An Daphnens Kanarienvogel. S. 94. — 44. An die Grille (Warum zirpstest du mich). S. 95. — 45. [An Damon.] (Auf die Erde zu kommen). S. 96. — 46. An ein Veilchen. (nach dem Zappi). S. 97. — 47. An Gott. S. 98. — 48. An Laura, bey ihrer Schwester Sterbebette. S. 99. — 49. An Sangrich. S. 100/1. — 50. Töffel und Käthe, eine Ballade. S. 102/8. — 51. Trauerlied. S. 109. — 52. An eine Nachtigall, die vor meinem Kammerfenster sang. S. 110. — 53. An ein Ideal (Du süßes Bild). S. 111/2. — 54. An den Mond (Geuß, lieber Mond). S. 113. — 1773. 55. Minneglück (Wie war ich doch so seltenreich). S. 114/5. — 56. Minnelied (Es ist ein halbes Himmelreich). S. 116. — 57. Der Anger (Mein Anger, welchen früh und spat). S. 117. — 58. Maylied (Willkommen liebe Sommerzeit). S. 118. — 59. Minnelied (Süßer klingt der Vogelsang). S. 119. — 60. Winterlied (Keine Blumen blühn). S. 120. — 61. Frauenlob (Lobt' ich tausend Jahr). S. 121. — 62. Maylied (Grün wird Wies' und Au). S. 122. — 63. Minnelied (Freuden sonder

Zahl). S. 123. — 64. [Die Gräber.] (Früher knie vor ihr). S. 124. — 65. An J. M. Miller (Denk' ich, Bester, des Trennungstags). S. 125/6. — 66. Minnehuldigung (Allbereits im Flügelkleide). S. 127. — 67. An den Mond (Dein Silber schien). S. 128. — 68. Minnelied (Euch, ihr Schönen). S. 129. — 69. Maylied (Der Schnee zerrinnt). S. 130. — 70. Maylied (Der Anger steht so grün, so grün). S. 131. — 71. Vaterlandslied (Gesegnet mir, mein Vaterland). S. 132. — 72. Die Nachtigall (Die Nachtigall singt überall). S. 133. — 73. Die Nonne. S. 134/7. — 74. An meine Freunde (Mangelnd jedes Gefühls). S. 138. — 75. An Voß (Klimme muthig den Pfad). S. 139. — 76. Die Laube. S. 140. — 77. Die Liebe (Eine Schale des Harms). S. 141. — 78. An ein catholisches Mädchen, das am Frohnleichnamsfest ein Marienbild trug. S. 142/3. — 79. Schnitterlied (Es zirpten Grillen und Heimen). S. 144. — 80. Erndtelied (Sicheln schallen, Ähren fallen). S. 145/6. — 1774. 81. An die Apfelbäume, wo ich Laura erblickte. S. 147. — 82. Das Traumbild (Im jungen Nachtigallenhayn). S. 148/9. — 83. An die Grille (Wiege dich hier). S. 150. — 84. An ein Johannisiwurmchen. S. 151. — 85. Die Geliebte (Würde mein heißer Seelenwunsch Erfüllung). S. 152. — 86. Die Schiffende. S. 153. — 87. Elegie auf ein Landmädchen. S. 154/6. — 88. Lied eines befreiten Türkenklaven. S. 157/8. — 89. Die Maynacht. S. 159. — 90. Der arme Wilhelm. Siehe die Elegie auf ein Landmädchen. S. 160/1. — 91. Der Bach. S. 162/3. — 92. Auf den Tod des hochwürdigen und hochgelehrten Herrn J. C. Sunter. S. 164/5. — 93. Christel und Hannchen, eine Schnitteridylle. S. 166/7. — 94. Siegeslied, bey Eroberung des heiligen Grabes. Aus den Zeiten der Kreuzzüge. S. 168/9. — 1775. 95. Lied eines Mädchens auf den Tod ihrer Gespielin. S. 170/1. — 96. An den Mond (Was schauest du so hell und klar). S. 172. — 97. Trinklied im May. S. 173/4. — 98. Trinklied (Ein Leben wie im Paradies). S. 175/6. — 99. Die künftige Geliebte (Brächte der nächste Frühling). S. 177. — 100. Die Liebe (Diese Erd' ist so schön). S. 178/9. — 101. Ballade (Ich träumt', ich war ein Vögelein). S. 180/1. — 102. An einen Freund, der sich in ein schönes Dienstmädchen verliebte. Ne sit ancillae tibi amor pudori. Horat. S. 182/3. — 103. (Ihr Freunde hänget, wann ich gestorben bin) [Fragment]. S. 184. — 104. Klage eines Mädchens über den Tod ihres Geliebten. Aus den Zeiten der Kreuzzüge. S. 185/6. — 105. Die künftige Geliebte (Entschwebtest in dem Seelengefilde schon). S. 187/8. — 106. Der Stern der Seelen, eine Phantasie. S. 189. — 107. Elegie. Bey dem Grabe meines Vaters. S. 191/2. — 108. Das Landleben (Wunderseliger Mann, welcher der Stadt entflo). S. 192/3. — 109. Die Beschäftigungen der Menschen. S. 194. — 110. Todtengräberlied. S. 195. — 111. Der rechte Gebrauch des Lebens. S. 196. — 1776. 112. Der alte Landmann an seinen Sohn. S. 197/9. — 113. Lebenspflichten. S. 200/1. — 114. Trinklied im Winter (Das Glas gefüllt). S. 202/3. — 115. An die Phantasie (Ewig träufle dein Kelch). S. 204. — 116. Die Schale der Vergeßenheit. S. 205. — 117. An Daphne (Birg die schmachtenden Augen). S. 206. — 118. Hexenlied. S. 207/8. — 119. Aufmunterung zur Freude. S. 209. — 120. Die Seligkeit der Liebenden. S. 210/1. — 121. Maylied (Die Schwalbe fliegt). S. 212. — 122. Maygesang (Röther färbt sich der Himmel). S. 213/4. — 123. Lied eines Liebenden (Beglückt, beglückt). S. 215. — 124. Der Kuß. S. 216. — Unbestimmbar. 125. An einen schönen Busen. S. 217. — 126. Der Traum. S. 218/9. — 127. An Minnas Geist. S. 220/1. — 128. Maylied (Heil dir lächelnder May). S. 222/4. — 129. Maylied (Tanzt dem schönen May entgegen). S. 225/6. — 130. Sehnsucht nach Liebe. S. 227/8. — 131. Der Misogyn. S. 229/30. — 132. Auf Henriettens Geburtstag. S. 231. — 133. Maylied (Alles liebet! Liebe gleitet). S. 232/3. — 134. (Auf ihre Stirn und kleine Wangen gießen) [Fragment]. S. 234. — 135. Das Feuer im Walde. Eine Idylle. S. 235/6. — Anhang. (136.) Barden-Ode. NB. Eine von den Barden-Oden, auf die verschiedentlich angestichelt worden ist. S. 237/8. — (137.) Petrarchische Bettlerode. S. 239/40. — (138.) An Braga. S. 241. — II. Übersetzungen. 1. Der Krieg der Frösche und Mäuse, ein comisches Gedicht, aus dem Griechischen. [Prosa]. (Anfang 1770). S. 243/53. — 2. Hero und Leander, aus dem Griechischen des Musaeus. [Prosa]. (Anfang 1770). S. 253/65. — 3. Amor und die Biene. Nach dem Anakreon. (Sommer 1770). S. 265. — 4. Oden aus dem Anakreon. Ode XV. [Prosa]. (Sommer 1770). S. 266. — 5. Ode XVII. An eine silberne Trinkschale. [Prosa]. (Sommer 1770). S. 266. — 6. Ode XX. An seine Geliebte. [Prosa].

(Sommer 1770). S. 266/7. — 7. Ode XXVIII. An den Mahler. [Prosa]. (Sommer 1770). S. 267. — 8. Der Raub der Europa. Aus dem Griechischen des Moschus. [Prosa]. (Oktober 1770). S. 268/72. — 9. Der Vogelsteller. Die 2te Idylle des Bion. [Prosa]. S. 273. — 10. Der verlorne Amor. Die erste Idylle des Moschus. [Prosa]. S. 273/4. — 11. Der wandernde Prinz von Troja. Eine Ballade. (Aus dem englischen). [Prosa]. (November—Dezember 1770). S. 274/8. — 12. Gesang einer Feenkönigin. [Prosa]. (November—Dezember 1770). S. 278/9. — 13. Leben des Grafen von Rochester. (Aus dem englischen). (Ende 1770). S. 279/305. — 14. Colemira, eine Kücheneckloge. (Aus dem Englischen). [Prosa]. (Februar—März 1771). S. 305/8. — 15. Einladung zu einer Feyerlichkeit auf dem Lande. (Aus dem Italiänischen). (Februar—März 1771). S. 308/11. — 16. Olint und Sophronia. Aus dem Italiänischen des Taßo. *Gerusalemme liberata*, Canto secondo. [Prosa]. (1771). S. 311/7. — 17. [Tankred und Erminia, nach dem Ariost.] [Prosa]. (1771). S. 317/20. — 18. Gemähld der Alcina, nach dem Ariost. (1771). S. 320/1. — 19. [Der Anfang des ersten Gesangs von Tassos befreitem Jerusalem; vorher Zschr. f. dtsch. Philol. 44, 108]. (1771). S. 322. — Der kritische Apparat folgt im zweiten Band. O. Schissel v. Fleschenburg plant eine historisch-kritische Gesamtausgabe (vgl. Euph. 15, 440).

Ob das Ged. im Frankf. MA. (§ 231, 10 = oben S. 952): „In das Stammbuch eines Stiftsfräulein“ unter Y. und die „Elegie am Grabe eines Freundes“ unterz. „Hölty“ in Armbrusters Poet. Portefeuille (§ 231, 27 = oben S. 956) wirklich von Hölty herrühren, ist nicht nachgewiesen. Vgl. Michael S. 67 f.

24. Wilhelm Christian Müller, geb. zu Wasungen 1752, studierte seit Michaelis 1770 in Göttingen Jus, dann bis Ostern 1775 Theologie, ward 1778 Lehrer in Bremen. Dort starb er, seit 1817 im Ruhestand, 1831. Einige handschriftliche Bände Jugenderinnerungen in der Bremischen Stadtbibliothek.

a. Euphor. 11, 457/64 Friedr. Lüddecke. — b. Hannoverscher Courier 1904. Nr. 24 815.

Euph. 11, 463: „Manches von meinen Liedchen... erschien in den Almanachen. Ich war vielleicht noch nicht eitel genug, meinen Namen untersetzen zu lassen“.

25. Johann Friedrich Hahn, Sohn eines Regierungs- und Oberappellationsgerichtsrats in Zweibrücken geb. am 28. Dezember 1753 in Gießen, studierte in Göttingen von Ostern 1771 bis zum Herbst 1774 Rechte, von Ostern 1775 bis Ostern 1776, durch Freunde erhalten, Theologie. Nach bestandener Prüfung (18. Juli 1776) kehrte er nach Zweibrücken zurück, wo er am 30. Mai 1779 starb, „bis an seinen Tod, was er immer war, ein unglücklicher Hypochondrist“ [Miller an Voß]. Er war einer der Stifter des Bundes, Vorleser bei Bundesfesten, Verfasser der Sendschreiben des Bundes an Klopstock. Durch ihn kam Maler Müller mit dem Almanach in Verbindung.

Allg. dtsch. Biogr. 10 (1879), 363 Erich Schmidt.

a. Voß, Briefw. 1, 88. 152 f. 174. 182. 2, 91. 3, 1, 192. — b. Weinhold, Boie S. 48 f. 53 f. Vgl. Zschr. f. dtsch. Philol. 1, 379. — c. Herbst, J. H. Voß 1, 90 f. 167 f. 276. 278 f. 300. — d. Eintrag in Leisewitz' Stammbuch: Kutschera v. Aichbergen, Leisewitz S. 12; Jahrb. des Geschichtsvereins f. das Herzogt. Braunschweig 4 (1905), 127. — e. Literarische Mitteilungen. Festschrift zum 10jährigen Bestehen der Literaturarchivgesellschaft in Berlin. Berlin 1901. S. 17. — f. A. Langguth, Chn. H. Esmarch. Berlin 1903. S. 53. 58 f. 83 f. 108. 149. 323. — g. R. Buttmann, Beiträge zur Geschichte des Zweibrücker Theaters im 18. Jahrh.: Westpfälzische Geschichtsblätter 12 (1908), 30. — h. German.-Roman. Monatsschrift 3 (1911), 179/83 A. Becker. — i. Alb. Becker, Aus der Gymnasialzeit F. Lerses und J. F. Hahns: Pfälz. Mus. 28 (1911), Nr. 9. — j. Euph. 18, 688 (Eintrag in G. E. Chn. Schulthes' Album).

Briefe von und an Hahn.

α. Gedichte und Briefe von Joh. Friedr. Hahn. Gesammelt von Carl Redlich: Beiträge zur deutschen Philologie. Julius Zacher dargebracht als Festgabe zum 18. Oktober 1879. Halle 1880. S. 243/66.

Esmarch: Vgl. Langguth S. 102. — Klopstock: Auswahl aus Klopstocks nachgel. Briefwechsel. Hg. v. Clodius. 1, 284/6, wiederh. Schmidlin, Klopstocks sämtl. Werke 1, 344, α. S. 257; Lappenberg, Briefe von und an Klopstock S. 255. 256, wiederh.

α. S. 254 f.; α. S. 250 f. 257 f. 260. — Maler Müller: Holtei, 300 Briefe 1, 1, 158/62, wiederh. α. S. 251/4; Holtei 1, 1, 163/5, wiederh. α. S. 261 f.; Holtei 1, 2, 183/5 (nicht an L. Ph. Hahn). — Fr. L. Stolberg: Vgl. Hellinghaus, Briefe von F. L. Stolberg an Voß S. 22. — Voß: α. S. 258/60.

1) Von ihm selbst veröffentlicht ist nur: Klopstock (Da steht er still und hoch . . . α. Nr. 10): Hamb. N. Zeitung vom 6. Oktbr. 1773 (wiederholt im Voss. Musenalm. 1776, S. 51). — Teuthard an Minnehold (α. Nr. 1): Gött. Musenalm. 1773, S. 177 (wiederh. Ausbund flüchtiger Poesieen der Deutschen. Leipzig 1778. S. 161). — Sehnsucht (α. Nr. 2): Gött. MA. 1773, S. 202 unter Td. (wiederh. Elegien der Deutschen 1, 60 und Ausbund S. 163). — Vor dem Schlaf (α. Nr. 6): Gött. MA. 1774, S. 166 unter N. — Beruhigung (α. Nr. 5): Gött. MA. 1774, S. 226 unter N.; irrtümlich von Weinhold in seine Gedichte von J. M. R. Lenz. Berlin 1891. S. 203 aufgenommen. — Sympathie (α. Nr. 7): Gött. MA. 1775, S. 73 unter Md. — Klopstock (Hinaufgeschwebt ist er . . . α. Nr. 9): Gött. MA. 1775, S. 214 unter Md. — Wahrscheinlich gehört ihm auch die ‚Künftige Grabschrift‘ [für Wieland] im Beytrag zum Reichspostreuter 1774 St. 33. (α. S. 264). — Mit Hölty Voß und R. Boie hat er die Petrarchische Bettlerode (Wandsb. Bothe 1774. Nr. 139) gedichtet. Vgl. oben Nr. 23. 10). — 2) Nach seinem Tode erschienen: An den Mond (= Erinnerung. α. Nr. 3). Der Abend α. Nr. 11). Der Eichenkranz (α. Nr. 12): Matthiissons Anthologie 11, 10/3. — An Bardenhold beim Klavier (α. Nr. 4): Schreibers Heidelberger Taschenbuch auf d. J. 1811. S. 9/11. — Der Tugendsänger [die Jahreszahl 1780 ist natürlich falsch]: Friedr. Aulenbach, Rhapsodien. Zweibrücken 1859. S. 108 f.; wiederh. German.-roman. Monatsschr. 5 (1913), 221 f. — Ode an den König: Herbst, J. H. Voß 2, 2, 235 (fragmentarisch, ergänzt: Zschr. f. dtsch. Philol. 6, 351 Redlich). — Ermannung: α. Nr. 8. — Zwei Gedichte: Langguth, Esmarch S. 149. 342 f. — 3) Mendheim 1, 80/2.

26. Johann Aegidius [Rosemann, genannt] Kloentrup, geb. am 30. März 1755 zu Glane im Osnabrückischen, besuchte bis Ostern 1774 das Gymnasium zu Osnabrück, studierte vom Mai 1775 bis Ostern 1778 die Rechte in Göttingen, wurde im Herbst 1778 Advokat in Osnabrück, diente aber zeitweilig Adeligen der Umgebung als Sekretär. Die französische Herrschaft nahm ihm sein Amt. 1811 wurde er Notar des Kantons Berge, dann lebte er in Quakenbrück ohne feste Stellung. Auf dem Heimwege von dem nahen Badbergen ertrank er am 25. April 1830 in Lechterke.

Allg. dtsch. Biogr. 51 (1906), 238/40 H. Jellinghaus.

a. Korrespondenzblatt des Vereines f. niederdeutsche Sprachforschung 14 (1890), 50/3. 57 f. H. Jellinghaus. Mit einem Zusatz von C. Schüddekopf. — b. Korrespondenzblatt des Vereines f. niederdeutsche Sprachforschung 18 (1896), 53/6 Fr. Runge. — c. Mitteil. d. Vereines f. Gesch. von Osnabrück 23 (1898), 86 ff. Fr. Runge; auch selbständig: J. A. Rosemann, genannt Kloentrup, der Osnabrücker Jurist, Dichter und Sprachforscher. Osnabrück 1898. 49 S. 8. — § 308, 136 = Bd. VII. S. 570.

1) Im Gött. Musenalm. 1784—1786 (vgl. auch Zschr. f. d. dtsch. Unterr. 28, 184) und 1789 stehen 15 Gedichte von ihm, davon 2 unter J. Ae. Kl. Er ist wohl auch ‚Roseman‘ in den Jahrgängen 1784. 1786. 1789 [Redlich, Chiffernlexikon S. 15; DD. 2, 221 fälschlich unter Salis]. Ein Gedicht von Roseman ‚Der Garten des Lebens‘ in Campe's kleiner Kinderbibliothek 2. Aufl. 6 (1784), 45. Andere Gedichte finden sich im Westfälischen Magazin. Handschriftliche Sammlungen bewahrt das Ratsgymnasium zu Osnabrück. Aus diesen wurde einzelnes veröffentlicht: Lyra, Plattdeutsche Briefe. Osnabrück 1846. S. 179 f.; H. Hartmann, Schatzkästlein westfälischer Dichtkunst. Minden 1885; Mitteilungen des Vereines f. Gesch. von Osnabrück 23, 91 ff.; J. Riehmann, Osnabrücker Dichter und Dichtungen. Paderborn 1903. — 2) Er hat eine Anzahl von rechtshistorischen Studien veröffentlicht, ein Osnabrücker Wörterbuch handschriftlich hinterlassen: J. G. Rosemann, gen. Kloentrup, Niederdeutsch-Westphälisches Wörterbuch. A. Zum Abdruck gebracht von Friedrich Runge. Festschrift zur Begrüßung des Vereines f. niederdeutsche Sprachforschung bei seiner Pfingsten 1890 in Osnabrück stattfindenden Jahresversammlung. Osnabrück. 8. Vgl. Bezzenbergers Beiträge zur Kunde der indogerm. Sprachen 2, 214/44 H. Jellinghaus. — 3) Mendheim 1, 94/7.

27. Carl August Wilhelm von Closen, geb. um 1756 zu Eblingen, kam 1765 nach Zweibrücken, wo sein Vater tribuni legatus war, studierte Ostern 1773 bis Ostern 1776 die Rechte in Göttingen. Dort starb er im Dezember 1776. Er war der vertrauteste Freund Hahns, dessen Ode ‚Erinnerung‘ an ihn gerichtet ist, und ward durch ihn Mitglied des Bundes (vgl. Hölty's Gedichte 1804, S. XXIX). Mit ihm und Miller gemeinschaftlich dichtete Voß im April 1775 das ‚Frühlingslied eines gnädigen Fräuleins‘ (Briefw. 1, 268), gedruckt Voss. Musenalm. 1776. S. 96. Auch diese einzige poetische Betätigung hat Voß fast in Vergessenheit gebracht, weil er in beiden Ausgaben seiner Gedichte den Namen von Closens mit dem Hölty's vertauscht hat. Vgl. Millers Gedichte 1783, S. 274/9.

a. Voß, Briefw. 1, 265. — b. Herbst, J. H. Voß 1, 269 f. — c. Eintrag in Leisewitz' Stammbuch: Kutschera v. Aichbergen, Leisewitz S. 12; Jahrb. des Geschichtsvereins f. das Herzogtum Braunschweig 4 (1905), 127. — d. A. Langguth, Chn. H. Esmarch. Berlin 1903. S. 52. 61. 108. — e. Eintrag in C. F. Cramers Stammbuch: L. Krähe, C. F. Cramer. Berlin 1907. S. 67. — f. Germ.-roman. Monatsschrift 3 (1911), 182 A. Becker. — g. Zschr. f. dtsch. Unterr. 28 (1914), 178/85 W. Stämmler. — Briefe Closens an Esmarch: Langguth S. 40/2, vgl. S. 101. 102. — an Miller: Zschr. f. d. dtsch. Unterr. 28, 182 f.

28. Johann Thomas Ludwig Wehrs, geb. zu Göttingen am 18. Juli 1751, Sohn des Licent-Kontrollieurs Wehrs daselbst, studierte in seiner Vaterstadt seit Ostern 1769 Theologie, war 1775 bis 1779 Hauslehrer in Hannover, wo Hölty in seinen Armen starb, ward 1780 Pastor zu Kirchhorst bei Hannover und starb am 26. Januar 1811 am Nervenfieber zu Isernhagen, wo er seit 1788 Pastor war. Voß Briefw. 1, 83) nennt ihn ‚mehr Beurtheiler als Dichter‘ und bemerkt (1, 89): ‚Er hat Geschmack, aber nicht Feuer genug, den Flug des Gesanges zu wagen. Seine Versuche sind matt‘. Im Bundesbuch ist die Tabakaode (Wandsb. Both. 1774, Nr. 89, die Gött. Musenalm. 1775, S. 63, und Voß, Ged. 3, 23, ‚An Rolf‘ überschrieben ist) ‚An Wehrs‘ betitelt. Obgleich er zu den Stiftern des Bundes gehört, enthält das Bundesbuch von ihm nichts; gedruckt ist nur ein unbedeutendes Lied, ‚Liebespein. Im May 1774‘ im Gött. MA. 1777, S. 49, unter W—r—s. Vielleicht gehört ihm auch ‚An die Nachtigall‘ im Voss. MA. 1776, S. 48, unter Z. L., das schon im Wandsb. Both. 1775, Nr. 67, unter W—s steht. Allg. dtsch. Biogr. 41 (1896), 440 f. M. Mendheim.

a. Weinhold, Boie S. 46 Anm. 2. — b. Götting. Gel. Anz. 1869, S. 296 Anm. K. Goedeke. — c. Herbst, J. H. Voß 1, 281. — d. Strodtmann, Briefe von und an Bürger. Register. — e. K. Nutzhorn, Kirchhorst im vorigen Jahrhundert: Hannover. Anzeiger 1899, 17. Dec. — f. Zschr. f. dtsch. Philol. 35 (1903), 544 E. Ebstein (Stammbuchblatt für Bürger). — g. E. Ebstein, Aus dem Briefwechsel des Leibmedikus Johann Georg Zimmermann mit J. Th. L. Wehrs: Euph. 11 (1904), 718/22. — h. Wehrs' Stammbuch: L. Krähe, C. F. Cramer. Berlin 1907. S. 42. — i. Euph. 18, 689 (Eintrag in G. E. Chn. Schulthes' Album). — k. Hannoverland 6 (1912), 226 W. Stämmler.

Briefe an Sprickmann: Hannoversche Geschichtsblätter 4, 314 f.; vgl. W. Stämmler, Matthias Claudius. Halle 1915. S. 242 Anm. 18). — von Zimmermann: Euph. 11, 720. 722.

Sein jüngerer Bruder, der Jurist Georg Friedrich Wehrs, hat mit dem Bunde nichts zu tun. Aber unter den Nachwuchs mischte sich seine jüngere Schwester **Dorothea Charlotte Elisabeth Wehrs**, geb. am 10. Febr. 1755, gest. als Witwe des Dr. Georg Aug. Spangenberg am 18. Juni 1808. Sie erscheint mit Namen im Voss. Musenalm. 1781, im Gött. Musenalm. 1778 unter D. W. und Doris, 1779, 1780, 1782 und 1783 als Aemilia, im ganzen mit 16 Gedichten, darunter das bekannte *Ruhig ist des Todes Schlummer und der Schoos der Erde kühl*. Mendheim 1, 227/9. — Vgl. Schindel 2, 223 f.; Max Friedländer, Das deutsche Lied im 18. Jahrh. Stuttgart und Berlin 1902. 1, XXXIX. 318. 2, 281 f. 289 f. 518 f. Ein lange übersehener Brief von ihr an die Ghr. Baldinger in Beckers Tschb. 1827, S. 364/70, hat das Dunkel gelichtet, das bis 1868 über dem Wehrs des Bundes lag. Ein Brief an Bürger: Strodtmann 3, 9.

29. Christian Hieronymus Esmarch, geb. zu Boel in Angeln, am 6. Dezbr. 1752, Sohn des dortigen Pastors, seit 1760 in Flensburg Mitglied der Boieschen Familie, studierte in Kiel und, Ostern 1771 bis Mich. 1773, in Göttingen Theologie

und war Oktober 1774—1783 Hauslehrer bei Konferenzrat Stemmann in Kopenhagen. Schon 1777 hatte er der Theologie entsagt, war 1783—1801 Zollverwalter an der Holtenauer Schleuse, dann, mit dem Titel Justizrat, in Rendsburg, wo er am 17. Mai 1820 starb. Voß nennt ihn (Briefw. 1, 83) einen bloßen Dilettanten, der aber die Alten sehr vertraut kennt. Gedruckt ist von ihm nichts. Seinen Abschied von Göttingen besang Miller (Traurig sehen wir uns an usw., Ged. S. 303; Voss. Musenalm. 1776, S. 18; vgl. Briefw. 1, 222); Voß hatte seinem redlichen Esmarch schon ein Jahr vorher eine Ode auf die drohende Trennung gedichtet (gedruckt erst Gött. Musenalm. 1774, S. 99).

a. Weinhold, Boie S. 45 Anm. 5. — b. Herbst 1, 280 f. 2, 1, 52. — c. Hellinghaus, Briefe F. L. Stolbergs an Voß S. 23. 186. — d. Adolf Langguth, Christian Hieronymus Esmarch und der Göttinger Dichterbund. Nach neuen Quellen aus Esmarchs handschriftlichem Nachlaß. Berlin, Hermann Paetel. 1903. 5 Bl., 372 S. 8. Vgl. Centralbl. 1903, S. 1730 f.; Voss. Ztg. B. 1903, Nr. 51 G. Ellinger; Allg. Ztg. B. 1904, Nr. 128; Lit. Echo 6, 731 f. O. Ladedorf; Preuß. Jahrb. 115, 548/51 F. Sandvoß; Euph. 11, 746/8 F. Lüddecke; Deutschland. Monatsschrift f. d. ges. Kultur 5, Nr. 49 K. Hoffmann, wiederh. K. Hoffmann, Zur Literatur und Ideen-Geschichte. Charlottenburg 1908. S. 90/111; Burschenschaftl. Blätter 1904. 18, 2, 134/6 Th. M. — e. Eintrag in Fr. Chn. Boies Stammbuch: Hamb. Corr. B. 1905. Nr. 24. — f. Eintrag in W. J. Kalmanns Stammbuch: Die Kultur 11, 447.

Briefe von und an Esmarch.

Boie: Vgl. d. S. 102. 106. 108. — Claudius: Vgl. d. S. 113. 115. — Closen: d. S. 40/2. Vgl. S. 101. 102. — Ernst Esmarch: d. S. 311 f. — J. Fr. Hahn: Vgl. d. S. 102. — Miller: Vgl. d. S. 101. 104. 105. — Friedrich Münter: d. S. 348/54. — Ernestine Voß: Herbst, J. H. Voß 2, 2, 191. Vgl. d. S. 84. 96. 104. 108. 114. — J. H. Voß: Voß, Briefw. 3, 1, 189/97; Darmstädter Ztg. 1911, Nr. 39; Herrigs Archiv 127, 4. Vgl. d. S. 79. 102. 106. 108. 112 f. 174. — Zoega: F. G. Welcker, Zoegas Leben. Stuttgart und Tübingen 1819. (Neudruck: Klassiker der Archäologie. Halle 1912/3. Bd. 2. 4.). 1, 95/111. 113/80. 183/204. 207/19. 223/34. 235/41. 246/9. 320/8. 329/42. 350/9. 378/89. 393/402. 413. 415/9. 427/32. 438/42. 448/52. 2, 261/6. 281/4. 294/7. 326 f.; d. S. 260/3. 286/304.

30. Johann Martin Miller, geb. zu Ulm am 3. Dezbr. 1750, Sohn des Predigers Johann Michael Miller, kam im Oktober 1770, um Theologie zu studieren, nach Göttingen, wo er durch sein Klagelied eines Bauren (Ged. 1783, S. 33) mit Boie und durch diesen mit den jungen Dichtern bekannt wurde. Er gehört zu den Stiftern des Bundes und ist sein sangreichster Liedersänger gewesen. Michaelis 1774 ging er zur Beendigung seiner Studien nach Leipzig, wo er mit seinem Vetter und nachmaligen Verleger, dem Ruchhändler Weygand, in nähere Verbindung kam. Ostern 1775 stellte er sich wieder in Göttingen ein, gerade rechtzeitig, um den von Karlsruhe nach Hamburg heimreisenden Klopstock anzutreffen, den er dorthin begleitete. In Wandsbeck lernte er Claudius kennen. Im Sommer desselben Jahres kehrte er nach Ulm zurück, wo er bis 1780 Vikar der obern Klasse des Gymnasiums war. Von 1780/3 war er Prediger zu Jungingen bei Ulm und daneben seit 1781 Professor am Ulmer Gymnasium (erst des Naturrechts, dann der griechischen Sprache, zuletzt, seit 1797, der katechetischen Theologie). Im Sommer 1783 ward er Prediger am Münster in Ulm, von dem er in der Zeit der bayrischen Herrschaft als Frühprediger und Konsistorialrat an die Dreifaltigkeitskirche versetzt wurde. Der König von Württemberg brachte ihn 1810 an sein Münster zurück und ernannte ihn zum Dekan der Diözese Ulm mit dem Charakter eines geistlichen Rats. Als solcher starb er am 21. Juni 1814. — Mehrere seiner Lieder waren wirklich Volkslieder geworden und würden es geblieben sein, wenn sie nicht zu viel einzelne Wirklichkeitszüge der Zeit aufgenommen hätten; jetzt sind manche Verse zu scherzhaften Sprichwörtern gesunken, die zu ihrer Zeit gefühlvoll deuchten, wie: Für mich ist Spiel und Tanz vorbei, Das Lachen ist vorüber, während andere frisch geblieben sind, wie: Was frag' ich viel nach Geld und Gut. — Die Romane, die vielgelesenen, vielbeweinten, sind mit den übrigen der Zeit vergessen, behaupten aber geschichtlich ihren Platz, da sie der frommen redseligen Empfindsamkeit der Zeit solchen Ausdruck gaben.

In manchen Stellen sind Gestalten des Bundes geschildert; vieles ist flüchtig aus eigenen Tagebüchern zusammengeschrieben. (So stimmt z. B. Kronhelms Abschied im Siegwart 1, 419 f. fast wörtlich mit einem Brief an Voß, der Millers Abschied von Lotte v. Einem beschreibt).

A. Biographisches und Literargeschichtliches.

Meusel 5, 245/7. 11, 540. — Jördens 3, 575/84. — Allg. dtsch. Biogr. 21 (1885), 750 f. Erich Schmidt.

a. Joh. Ad. Schäfer, Einige Gedanken über die empfindsame Lektüre auf Schulen. Ansbach 1780. 4. — b. Millers Selbstbiographie in C. W. Bocks und J. P. Mosers Sammlung von Bildnissen gelehrter Männer und Künstler, nebst Biographien. Heft 11. Nürnberg 1793. 8. — c. Albr. Weyermann, Nachrichten von Gelehrten, Künstlern und andern merkwürdigen Personen aus Ulm. Ulm 1798. S. 397/9. — d. Joh. Jac. Gradmann, Das gelehrte Schwaben. Ravensburg 1802. S. 386/9. — e. Simon Erhardt, Volkmars Bekenntnisse und Lebensgeschichte. Aus dessen Papieren gezogen und hg. Nürnberg 1817. S. 99/104. — f. Johann Martin Miller. Von K. R.: Zeitgenossen 1819. IV. 1 (13. Heft), 75/104 (zum Teil schon vorher Morgenblatt Januar 1818. Nr. 10 f. 14/7). — g. (Wagenseil) Literar. Alman. f. 1828. S. 85 f. — h. Herbst, J. H. Voß 1, 88. 2, 1, 52/6. 126. 155/7. 171/3. 256 f. 2, 2, 27 f. 32 f. 152. — i. Rob. Boxberger, Schiller und Siegwart: Schnorrs Archiv 4, 495/500. — k. Erich Schmidt, Richardson, Rousseau und Goethe. Jena 1875. S. 302/19; Siegwart, eine Klostergeschichte. — l. Edm. Kamp-rath, Das Siegwartfieber. Culturhistor. Skizzen aus den Tagen unserer Großväter. Progr. Wiener-Neustadt 1877. 26 S. 8. — m. M. Rieger, F. M. Klinger. Darmstadt 1880. 1, 81/5. 268 f. — n. H. M. Richter, Aus der Messias- und Werther-Zeit. Wien 1882. S. 163/5. — o. Eintrag in das Stammbuch von Aug. Friedr. Ursinus: Voss. Ztg. B. 1884. Nr. 30. — p. Carl Heine, Der Roman in Deutschland von 1774 bis 1778. Halle a. S. 1892. Register. — q. Erich Schmidt, Aus dem Liebesleben des Siegwartdichters: Charakteristiken. (Erste Reihe). Berlin 1886. S. 178/98. 2. Aufl. 1902. S. 169/88. — r. J. Minor, Schiller. Berlin 1890. 2, 118 (Siegwart und Kabale und Liebe). — s. Eintrag in Leisewitz' Stammbuch: Didascalia. Beiblatt zum Frankfurter Journal 1892. Nr. 118; Jahrbuch des Geschichtsvereins f. das Herzogtum Braunschweig 4 (1905), 128. — t. Eintrag in Hofrat Büels Stammbuch: Zürcher Taschenbuch 15 (1893), 132 ff. — u. Heinrich Kraeger, Johann Martin Miller. Ein Beitrag zur Geschichte der Empfindsamkeit. Bremen 1893. X, 165 S. 8. (Zum Teil schon 1892 als Berliner Diss. gedruckt). Vgl. Preuß. Jahrb. 77, 369 f. O. Harnack; Centralbl. 1893. S. 1715 M. K[och]; Grenzboten 1893. 4, 96; Dtsch. Rdsch. 77, 319; Bl. f. lit. Unterh. 1894. S. 81/3 H. Bulthaupt; Dtsch. Rev. 1894. 4, 127 C. S.; Gymnasium 12, 95; Stimmen aus Maria Laach 1894. S. 232; Revue crit. 36, 253 A. Ch[uquet]; Öst. Litblatt 4, 469 S. M. Prem. — v. Euph. 2, 781 E. Elster (Miller und Walther von der Vogelweide). — w. Wilh. Heyd, Bibliographie der Württembergischen Geschichte. Stuttgart 1895 f. 2, 510. — x. Rudolf Krauß, Schwäbische Litteraturgeschichte. Freiburg i. B. 1897. 1, 173/6. — y. H. Lohre, Von Percy zum Wunderhorn (Palæstra Nr. 22). Berlin 1902. S. 4 f. — z. H. Bloesch, Ein poetischer Dilettant aus dem 18. Jahrhundert [Miller]: Bund. Beil. Bern 1902. Nr. 9/11.

aa. P. Beck, Lavaters Beziehungen zu Schwaben: Diöcesanarchiv von Schwaben 20 (1902), 33/50. Vgl. auch Alemannia 33, 68 f. P. Beck. — bb. Robert Riemann, Goethes Romanteknik. Leipzig 1902. Register. — cc. Max Friedlaender, Das deutsche Lied im 18. Jahrhundert. Stuttgart und Berlin 1902. 2, 274/82. 507 f. 591. — dd. A. Langguth, Chn. H. Esmarch. Berlin 1903. S. 65. 101. 104. 105. — ee. John Meier, Kunstlied und Volkslied in Deutschland. Halle 1906. S. 19 f. 29 f. — ff. L. Krähe, C. F. Cramer. Berlin 1907. S. 134. — gg. Eintrag in G. E. Chn. Schulthes' Album: Euph. 18, 687. — hh. Ph. Simon, Die Schlacht, ein Jugendgedicht Schillers: Neue Jahrb. f. d. klass. Altert. 27, 441/7, bes. S. 445 f. (Einfluß des Siegwart). — ii. Caroline, hg. von Erich Schmidt. 1, 13. 17. 2, 562. — jj. St. Hock, Zu Bürgers, Millers und Vossens Gedichten: Zschr. f. d. öst. Gymn. 65, 1/19 [S. 16 An Liesgen, ein Bauernlied. — Trauer-Lied (Klage-lied) eines Bauren. — An die Nachtigall. — S. 17 Daphnis' Klagen. — Der Traum. — An Daphnen. — An ein Tal]. — kk. Zum 100. Todestag. 21. Juni 1914: 1. N.

Zürcher Ztg. Nr. 951 K. H. Reinacher. — 2. Neckar Ztg. Unterh. Bl. Nr. 71 H. Tilius.

B. Briefe von und an Miller.

H. Chn. Boie: Holtei, 300 Briefe 1, 2, 179/82; Mitteilungen aus dem Literaturarchiv in Berlin 3, 291/4; Literarische Mitteilungen. Festschrift zum 10 jährigen Bestehen der Literaturarchivgesellschaft in Berlin. Berlin 1901. S. 15/20; vgl. A. Langguth, Chn. H. Esmarch. Berlin 1903. S. 145. — Rudolf Boie: Herbst, J. H. Voß 2, 1, 257. — Bürger: Cramer, Menschl. Leben 7, 403/6; Strodtmann, Briefe von und an Bürger 1, 185. 188. 190. 2, 9. 61. 119. 214. 299. — Bund: Goethe-Jahrb. 33, 12 f. — Claudius: Liepmannsohns XXII. Autogr.-Versteigerung. 1898. Nr. 371; Gust. Ad. Müller, Stimmen toter Dichter. Hannover 1904. S. 89 (?); Hamburg. Nachr. Beil. 1913. Nr. 52; Braunschweig. Magazin 1914. Nr. 1. S. 2/4. — Esmarch: vgl. Langguth, Chn. H. Esmarch S. 101. 104. 105. — Hölty: Hölty's Gedichte, hg. v. K. Halm. 1869. S. 215 f. 223/31. 237 f. 251 f. 264/6; Alex. Meyer-Cohns Autographenkatalog S. 37. — Kayser: Grenzboten 29 (1870), 4, 423/5. 426/8. 429/33. 454 f. 502/6. — Klinger: vgl. Rieger, Klinger 1, 84. — Klopstock: Schnorrs Archiv 10, 477 f. — Schubart: Minerva. Taschenbuch f. das Jahr 1828. S. 395 ff.; D. F. Strauß, Chn. F. D. Schubarts Leben in seinen Briefen. Berlin 1849 (wiederh. in Strauß' Ges. Schriften 8. 9. Bd.). 1, 323/5. 330. 2, 51 u. ö.; Schnorrs Archiv 15, 158; Schubart-Museum. Katalog von W. J. Schweiker. Aalen 1907. Nr. 219. 221. — Fr. L. Stolberg: Goethe-Jahrbuch 29, 28/30; vgl. Hellinghaus, Briefe F. L. Stolbergs an Voß S. 9. 22; Langguth, Chn. H. Esmarch S. 102. — Ernestine Voß: Voß, Briefw. 2, 133/8; W. Stammler, Matthias Claudius. Halle 1915. S. 277 Anm. 160). — J. H. Voß: Voß, Bestätigung der Stolbergischen Umtriebe S. 46. 70 f.; Voß, Briefw. 2, 85/133. 138/54. 3, 2, 118/24; Herbst, Voß 1, 171/3. 2, 1, 52/6. 126. 155/7. 2, 2, 27 f. 152; Schnorrs Archiv 10, 189; Rieger, Klinger 1, 81/3. 268; Erich Schmidt, oben A. q.; Vierteljahrschr. f. Litgesch. 3, 544; Hellinghaus, Briefe F. L. Stolbergs an Voß S. 302/4; in den Anmerkungen von Sauers Ausgabe; L. Krähe, C. F. Cramer. Berlin 1907. S. 75 f. 82. 87. 89/91. 97. 103/10. 129. 140. 151. 154 f. 160. 184. 206. 218. 251. 256; Goethe-Jahrb. 33, 13/4. 14/5. 16/7; W. Stammler. Matthias Claudius. Halle 1915. S. 77. 123. 236. 242. 244 Anm. 49). 250 Anm. 2) 12) 13). 258 Anm. 83). 276 Anm. 160. — Fr. A. Wolf: Körte, Leben und Studien F. A. Wolfs. Essen 1833. 1, 105. 108 f.

C. Werke.

1) Einzelne Gedichte im Gött. Musenalm. 1773 (3 unter L. und Minnehold), 1774 (25, davon 3 mit Namen, die andern unter Fr. v. A., C.S., J., L.M., R., U.M. und X.), 1775 (21, davon 8 mit Namen, die andern unter Fr. v. A., E.R., J., L. und L.M.); im Voss. Musenalm. 1776 (11, davon 2 unter Fr. v. A. und 1 unter D., überdies das Frühlingslied eines gnädigen Fräuleins mit Voß und Closen), 1777 (5, davon 1 unter Fr. v. A.), 1778 (4), 1779 (4, davon 1 unter Fr. v. A.), 1783 (1), 1789 (3), 1790 (2); im Alm. d. dtsh. Musen 1773 (5 unter Ll.), 1774 (4 unter Ll.), 1775 (1 unter Ll.), 1780 (Minnehold an die Donau, unter Hölty; vgl. oben Nr. 23, 2); im Leipziger Musenalm. 1776 (1 unter M.); im Taschenb. f. Dichter und Dichterfreunde 1 (5 unter M. und Ths.), 2 (5, davon 4 unter J.), 3 (4 unter J. und M.), 4 (5 unter J.), 5 (1 unter J.); im Wandsbecker Bothen 1773, Nr. 29, 1774, Nr. 33. 167, 1775, Nr. 71 (4); in Schubarts Deutscher Chronik 1774, S. 255. 559, 1775, S. 63. 270. 541. 581. 694 und 766 (unter M.) Bey einer alten Kapelle (am 26. Dec. 1772 im Bunde vorgelesen). 703. 710. 726. 733. 751, 1776, S. 558 und 710; im Ulmer Intelligenzblatt 1775, Stück 6. 14 (unter —r.). 27. 31. 33 (unter M.). 34. 35. 36. 37. 41. 45. 46 (unter S.). 47 (unter W—n.). 49. 51 (unter R.). 52. 1776, Stück 1. 8. 9. 12. 13. 19.; in den Hamburger Adr. Comt. Nachr. 1776, S. 749 (1); in Kayser's Gesängen mit Begleitung des Claviers. Leipzig u. Winterthur 1777. S. 21. 26. 27 und 28 (4, das letzte ohne Namen); in Stäudlins Schwäbischer Blumenlese auf 1784, S. 129 (1); im Jahrbuch für die Menschheit, od. Beyträge häusl. Erziehung, häusl. Glückseligkeit u. prakt. Menschenkenntniß. Hrsg. v. Friedr. Burch. Beneken. Hannover 1789. 8. St. (1); im Heidelberger Tschb. auf d. J. 1812 S. 10. 145 (2); ein drittes S. 61, das im Reg. ihm zugeschrieben wird, ist von Chn. Niemeyer. Das mit Millers Namen im Winterzeitvertreib. Hamburg 1774. S. 95 (77) abgedruckte Gedicht „An die Religion“ ist nicht von ihm, sondern von Curio (s. dessen Lieder S. L. § 224, 58. — oben S. 599).

2) Einzelne Prosaaufsätze im Ulmischen Intelligenzblatt 1775: Vorläufige Anmerkungen über die Erziehung der Kinder. An die Eltern, unter M. St. 34/40; Der Kirschbaum. Ein Kindergespräch im Garten, unter M. St. 42/4; Briefe. St. 37/9. 48. 50. 1776 St. 3. 4. 13/8; Eine Erzählung für Kinder. 1776 St. 6; Zween ungleiche Brüder. St. 9; Hans und Veit. Gespräch. St. 10 u. 11; Eine schwäbische Baurengeschichte. St. 20/3; Etwas aus dem Kalender eines braven Bürgers. St. 25. 26. 29. 31; Frizchen und Lottchen. Eine Kinderidylle. St. 39; Die Geschwisterliebe. Ein Schauspiel für Kinder. St. 40/2; Anna Storchinn od. die Verläumderin. Eine wahre Geschichte. St. 44/6. 50 u. 51; in Joh. Nasts Literar. Nachricht von der hochdeutschen Bibelübersetzung. Stuttgart 1779; in Joh. Kerns Schwäbischem Magazin 1786. 1787; in Benekens Jahrbuch für die Menschheit 1788: Stimme des Trostes und der Beruhigung in Stunden des Mißmuths und Trübsinns. St. 2. S. 136/78; Ueber die Wohlthätigkeit gegen fremde entfernte Nothleidende. St. 6. S. 544/61. 1789: Die Dame von Welt und gutem Ton, an dem Morgen nach einem Maskenball. St. 3. S. 262/77; 1790: Ueber den Unfug, die Unverschämtheit und Zudringlichkeit einiger Lotteriekommissarien. St. 1. S. 1/23; Bei der Leiche meines Phylax. St. 6. S. 509/25; im Journal von und für Deutschland 1789: Einige Nachrichten von dem auf der Ulmischen Stadtbibliothek befindlichen Manuskript: Der Welsche Gast. St. 10. S. 342/4.

3) Joh. Martin Millers Beytrag zur Geschichte der Zärtlichkeit. Aus den Briefen zweyer Liebenden. Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung. 1776. 168 S. 8. Nachdr. Karlsruhe 1776. 8. Frankfurt und Leipzig 1778. 8. — Zwote, rechtmäßige, durchgesehene, u. mit einem Anhang vermehrte Auflage. Leipzig 1780. 3 Bl. und 364 S. 8. Nachdr. Bamberg 1780. 8. (Wurde ins Dänische und Holländische übersetzt). Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 31, 2, 500 f. 43, 1, 145/7.

4) Briefwechsel dreyer Akademischer Freunde. Ulm 1776. VIII, 491 S. 8. Zwote Sammlung. Ulm 1777. VIII, 547 S. 8. — Briefwechsel dreyer Akademischer Freunde. Erste Sammlung. Zwote, durchgesehene und mit einigen neuen Briefen vermehrte Auflage. Ulm, bey Johann Conrad Wohler, 1778. 1 Bl., 585 S. 8. Zwote und letzte Sammlung. Zwote, durchgesehene, mit verschiednen neuen Briefen vermehrte Auflage. Ulm, bey Johann Conrad Wohler, 1779. XXXII, 648 S. 8. (Wurde ins Holländische übersetzt). — Vgl. Ttsch. Chronik 1776. S. 271 f.; Allg. dtsh. Bibl. 39, 1, 182/4.

5) Predigten für das Landvolk. Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung. 1776. 182 S. 8. — Predigten für das Landvolk. Hg. von Joh. Martin Miller, Pfarrer in Jungingen bey Ulm. Zweytes Bändchen. Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung. 1781. 360 S. 8. (S. 289/360 Anhang. Vier Predigten von einem Ungeannten). — Drittes Bändchen. Leipzig 1784. 8. (A. u. d. T. Gelegenheitspredigten). — Nachdruck Reutlingen.

6) Siegwart. Eine Klostersgeschichte. Zwey Theile. Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung. 1776. 1072 S. 8. Nachdr. Karlsruhe 1776. 8. Reutlingen 1776. 8. Tübingen 1776. 8. — Zwote, rechtmäßige und verbesserte Auflage. Leipzig 1777. 3 Teile. 800 S. 8. Nachdr. Karlsruhe, Schmieder 1777. Karlsruhe o. J. Frankfurt u. Leipzig 1778. III. 8. (Wurde ins Polnische, zweimal ins Französische, Ungarische, Dänische, Holländische, Italienische übersetzt). Stuttgart 1844. III. 8. — Vgl. Ttsch. Chronik 1776. S. 398 f. 766 f.; Allg. dtsh. Bibl. 33, 1, 48/62; Ttsch. Merkur 1777, 2, 255/7; Campe, Ueber Empfindsamkeit und Empfindelheit in pädagogischer Hinsicht. Hamburg 1779. S. 45/56. — Nachahmungen, Parodien, Kompositionen: Siegwart, der zweyte. Eine rührende Geschichte. Wertheim u. Leipzig 1780. 384 S. II. 8.; Neue, verm. u. verb. Aufl. 1781. VI, 208; 176; 150 S. III. 8. — J. G. A., Siegwart und Mariana eine Romanze in Drey Gesängen. Cuba bey Gera, bey H. G. Rothen. 8. (Maltzahn, Bücherschatz III, 1064). — Siegwart, oder der auf dem Grab seiner Geliebten jämmerlich verfrorene Kapuciner. Eine abentheuerliche, aber wahrhafte Mord- und Kloster-Geschichte, die sich vor etlichen Jahren im Fürstenthum Oetingen mit eines Amtmanns Sohn und eines Hofraths Tochter aus Ingolstadt zugetragen. Der christlichen Jugend zur Lehr und Ermahnung in Reime gebracht, und abzusingen nach dem Lied: Hört zu ihr Junggesellen usw. (Unterz. F. B—r von B. [d. i. Friedrich Bernritter von Böblingen. § 225, 20 = oben S. 635]). o. O. u. J. (Mannheim 1777). 38 S. 8.

Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 35, 2, 501 f. Wieder abgedruckt in Ludwig Geigers Firlifimini und andere Curiosa. Berlin 1885. 8. S. 144/68. — Oden und Lieder aus der Geschichte des Siegwart. In Musik gesetzt von J. F. L. Sievers . . . Magdeburg, Leipzig und Braunschweig 1779. — Lieder und Gedichte aus dem Siegwart, in Musik gesetzt . . . von Daniel Gottlob Türk. Leipzig und Halle 1780.

7) Etwas von Hölty's Charakter. Beylage zum 80 sten Stück der Teutschen Chronick. Augspurg 1776. 15 S. 8. (auch einzeln ausgegeben Ulm 1781 und mit einigen Verbesserungen wiederh. in Nr. 11) S. 439/66: Einiges von und über Hölty's Charakter; darnach wiederh. Kürschners Dtsch. Nat. Litt. 50, 1, XIII/XXII).

8) Gab nach Schubarts Einkerkerung dessen Teutsche Chronick 1777—81 im Verein mit andern Freunden heraus. Vgl. § 230, 12. 59) = oben S. 859.

9) Geschichte Karls von Burgheim und Emiliens von Rosenau. In Briefen. Von dem Verf. des Siegwarts. Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung. 1778 bis 79. 488; 1 Bl., 518; 1 Bl., 516 u. 800 S. IV. 8. Nachdr. Karlsruhe 1779. Reutlingen 1779. Frankfurt u. Leipzig 1779—80. Hamb. u. Altona (Tübingen) 1779—81. (Wurde ins Holländ. übersetzt). Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 39, 1, 184/8. 42, 1, 93/5. — Jenaer Litt.-Ztg. 1877. Nr. 43 Erich Schmidt.

10) Beobachtungen zur Aufklärung des Verstandes und Besserung des Herzens. Eine periodische Schrift. Ulm 1779—82. III. 8. (Nach Millers ungedr. Br. an Voß vom 16. Sept. 1779 von ihm gemeinsam mit Joh. Kern herausgegeben). Nachdr. aus Bd. I: Karl und Karoline, eine Geschichte. Wien 1783. 124 S. 8.

11) Johann Martin Millers Gedichte. Ulm, bey Johann Conrad Wohler. 1783. 7 Bl., 479 S. 8. (158 Gedichte, größtenteils aus den Musenalmanachen und Romanen, darunter je 1 von Fr. Hahn, Voß, Städele, Schubart und einem Frauenzimmer; S. 411 Ein Brautlied. Den 18 ten April 1780. war vorher einzeln gedruckt; 50 waren vorher nicht gedruckt. — Anhang: 1. Der Kirschbaum. Ein Kindergespräch im Garten. 2. Einiges von und über Hölty's Charakter. 1776). — Nachdruck: Wien, B. Ph. Bauer 1818.

a. Lieder von Johann Martin Miller, und einigen andern Dichtern, in Musik gesetzt von Johann André. (Neue Sammlung von Liedern, mit Melodien von Johann André. Zweyter und letzter Theil). Berlin o. J. (1784). — b. G. Fr. Wolf, Lieder aus Millers Leiden und Freuden. Halle 1785. — c. Millers Lieder mit Musik und einer Einleitung von Eschstruth. Erster Theil. Marburg 1788. 8. — Millers Lieder in Musik gesetzt von Eschstruth. Erster Theil. Cassel 1788. 32 S. 4. — d. Anton André, Millers Lieder. 2.—4. Sammlung. Offenbach und Mannheim 1792. — e. Das Gedicht An die Dämmerung in älterer Fassung: Grenzböten 29 (1870), 4, 428.

12) Briefwechsel zwischen einem Vater und seinem Sohne auf der Akademie. Von dem Herausgeber des Briefwechsels dreier akademischer Freunde. Ulm 1785. II. 8. Vgl. Allg. Lit. Ztg. 1785. Suppl.-Bd. S. 195; Allg. dtsh. Bibl. 66, 1, 227.

13) Drey Briefe über das schreckliche Erdbeben, das noch vor Ostern dieses Jahrs, besonders im Monate Februar erfolgen soll. Zur Belehrung der Ulmer Bürger und Bauern. Ulm 1786. 8.

14) Die Geschichte Gottfried Walthers, eines Tischlers, und des Städtleins Erlenburg. Ein Buch für Handwerker und Leute aus dem Mittelstand. Herausg. von Johann Martin Miller, Prediger und Professor zu Ulm. Ulm 1786. bey Johann Konrad Wohler. 2 Theile. 496 S. 8. (Stand vorher in Nr. 10) 1779—80 minder ausgearbeitet).

15) Predigten über verschiedene Texte und Evangelien, hauptsächlich für Stadtbewohner. Ulm 1790. 8. Vgl. Allg. Lit. Ztg. 1796. 1, 329/31; Allg. dtsh. Bibl. 98, 2, 359. — 16) Sechs Predigten, bey besondern Veranlassungen gehalten. Ulm 1795. 8. Vgl. Allg. Lit. Ztg. 1796. 2, 303 f. — 17) Auch Etwas über die Verweisung des Bürgers Heinzmann aus Ulm, das Benehmen des dortigen Magistrats und den Rathskonsulent Dr. Härlin. Hg. von einem Weltbürger. Gedruckt im J. 1799. Ulm]. 8.

18) Predigt am Dank- und Freudenfeste wegen des geschlossenen Friedens, gehalten den 10. May 1801 über Luc. 2, 13. 14. Ulm 1801. 8.

19) Trauergesang bey der feyerlichen nächtlichen Beerdigung Tit. Herrn Reichsrafen Philipp von Arco, Chur-Pfalz Bayerschen General-Kommissairs und Prä

denten der Land-Direction in Schwaben, den edeln Hinterlassenen des Verewigten ehrerbietigst gewidmet von Johann Martin Miller, Churfstl. Konsistorialrath, Pred. und Prof. Ulm am 28. November 1805. ½ Bg. 4. (Auch hinter der Trauerrede auf Se. Excellenz Philipp Grafen von Arco, den 2. Decb. 1805 zu S. Michael gehalten von Joseph Feneberg. Ulm 1805. 22 S. 8.).

20) Taschenbuch von der Donau Auf das Jahr 1824 Hg. von Ludwig Neuffer Ulm: S. 164 Säkulargesang beym Anfang des neunzehnten Jahrhunderts. S. 185 Trennung. Am 24. März 1776. S. 211 Im Mondschein. Am 27.sten Julius 1776. S. 264 Lied an die viel Reine. 1772. Alle vier unterz.: Joh. Martin Miller. — Taschenb. von d. Donau Auf d. J. 1825 Hg. von L. Neuffer: S. 197 Frühlingsvorgefühl. S. 218 Worte des Trostes an K. S. 220 Auf den Tod meiner einzigen Schwester. S. 231 Die Liebe. Alle vier unterz.: Johann Martin Miller.

21) Eine Einladung der Wohlerschen Buchhandlung in Ulm, November 1846 zur Subscription auf „Johann Martin Millers sämtliche Werke in Auswahl und Auszügen und mit einer einleitenden Biographie und Charakteristik. Hg. von W. Th. Sehring. In drei Bänden“ ist ohne Erfolg geblieben.

22) Frauen Wahl (3. Strophe aus einem ungedruckten Gedichte Millers): Vierteljahrschr. f. Litgesch. 2, 284. — 23) Der Göttinger Dichterbund. Zweiter Teil. L. H. Chr. Hölty und J. M. Miller. Hg. von August Sauer. Stuttgart o. J. [1893]. (Kürschners Dtsch. Nat.-Litt. 50. Bd. 1. Abt.) S. 117/332. Vgl. Blätter f. liter. Unterh. 1893. S. 41 L. Fränkel.

31. Gottlob Dieterich [auch Theodorich] Miller, geb. zu Ulm am 26. Oktbr. 1753, Sohn des Rektors Johann Peter Miller, Vetter des vorigen, studierte Michaelis 1771/4 in Göttingen die Rechte und war Sekretär des Bundes, zu dessen Stiftern er gehörte. Er ging 1774 als Ulmischer Subdelegationssekretär zur Visitation des Reichskammergerichts nach Wetzlar (Voß, Briefw. 1, 179), promovierte 1776 in Gießen, ward Ratskonsulent in seiner Vaterstadt, später Oberjustizrat und als solcher geadelt. Er starb im Jahre 1822. — Von seinen wenigen Gedichten, die das Bundesbuch enthält, scheint nur ein Epigramm im Wandsb. Bothen 1773, Nr. 101 gedruckt zu sein; vgl. Redlich, Die poet. Beitr. zum Wandsb. Both. S. 38.

a. Albr. Weyermann, Nachrichten von Gelehrten, Künstlern und andern merkwürdigen Personen aus Ulm. Ulm 1798. S. 393 f. — b. Joh. Jac. Gradmann, Das gelehrte Schwaben. Ravensburg 1802. S. 385 f. — c. Herbst, J. H. Voß 1, 92 f. 281. 2, 1, 256. — d. Strodtmann, Briefe von und an Bürger 1, 189. 2, 63. — e. Rudolf Krauß, Schwäbische Litteraturgeschichte. Freiburg i. B. 1897. 1, 173. 410. — f. A. Langguth, Chn. H. Esmarch. Berlin 1903. S. 65. — g. Eintrag in G. E. Chn. Schulthes' Album: Euph. 18, 688.

32. Johann Heinrich Voß, geb. zu Sommersdorf bei Waren in Mecklenburg am 20. Febr. 1751, Sohn eines ehemaligen Pächters, der in Penzlin Zolleinnehmer wurde und zugleich eine Bier- und Branntweinschenke hielt. Er besuchte die Penzliner Stadtschule 1759/65 und das Gymnasium in Neubrandenburg 1766/9, durch Unterstützungen erhalten, da der elterliche Wohlstand im Kriege so weit geschwunden war, daß der Vater eine Schullehrerstelle annehmen mußte, die ihn mit den Seinigen kümmerlich ernährte. Um die Mittel für den Besuch der Universität zu erwerben, nahm er 1769 eine Hauslehrerstelle bei den Kindern des Klosterhauptmanns von Oertzen in Ankershagen an. Das harte Joch in diesem Dienste erleichterte der Verkehr mit Pastor Brückner in Großen-Vielen. Durch Gedichte, die Voß für den Göttinger MA. eingesandt hatte, kam er mit Boie in Briefwechsel und wurde von diesem zu Ostern 1772 nach Göttingen gezogen, wo er als Theologe immatrikuliert ward und bis Ostern 1775 mit Boie in der später sog. „Berdei“ (Barfüßerstraße Nr. 354) wohnte. Boie förderte ihn in jeder Weise und machte ihn mit den jungen Dichtern bekannt. Voß war einer der Stifter des Bundes; durchs Los ward er zum Ältesten gewählt und war eigentlich der einzige, der den Bund als wichtige Sache behandelte; seine Freunde nahmen den Bund ungleich leichter. Er gab Ostern 1773 die Theologie ganz auf, studierte, meistens auf eigene Hand, Philologie, alte und neuere Sprachen, übersetzte und gab Privatstunden, um sich zu erhalten. Als Boie, mit dessen Schwester Ernestine er sich im Sommer 1774 verlobt hatte, auf Reisen ging,

besorgte Voß statt seiner schon den Musenalmanach für 1775; die Fortsetzung übernahm er ganz und zog 1777 nach Wandsbeck, um sie auf Subskription herauszugeben. Im Verkehr mit Claudius und Klopstock verbrachte er mehrere Jahre, heiratete im Juni 1777 seine Ernestine auf die Einnahme aus dem von Bohn in Verlag genommenen Musenalmanach (400 Tlr.), nachdem seine Bewerbung um das Konrektorat in Hamburg fehlgeschlagen war, lebte sehr beschränkt, aber vergnügt in Wandsbeck und wurde 1778 Rektor zu Otterndorf im Lande Hadeln, wo er, trotz des beschwerlichen Schuldienstes und des ungesunden Marschklimas, durch den befriedigenden Verkehr mit traulichen Nachbarn und den wohlwollenden Eltern seiner Schüler seine glücklichste Zeit verlebte. 1782 wurde er, auf F. Stolbergs Betrieb, Rektor in Eutin, erhielt 1786 den Titel eines Hofrats, kränkelte aber und fühlte sich, da ihn die Zeitereignisse anders berührten, als den übrigen Eutiner Kreis, nicht mehr befriedigt. Mit einer Pension (600 Tlr.) trat er 1802 von seiner Schulstelle zurück und wandte sich nach Jena, wo ihn Goethe zu halten bemüht war. Voß ging, zu Goethes tiefstem Verdruß, auf die Absichten nicht ein und folgte 1805 einem Rufe nach Heidelberg (mit 1000 Gulden Pension). Hier starb er am 29. März 1826. — Vossens Bedeutung für die Literatur liegt in seinen Idyllen, namentlich in der Luise, durch die Hermann und Dorothea hervorgerufen wurde, und in seinen in den Vermaßen der Originale gearbeiteten Übersetzungen griechischer und römischer Dichter, die das Altertum zum ersten Male zum Gemeingut der gebildeten Schichten des Volkes machten und der Sprache ungewohnte und ungeahnte Fügsamkeit gaben. In den Idyllen faßte Voß kleine Bilder der Wirklichkeit mit einem gewissen hausbackenen Idealismus auf, der überhaupt seinen Charakter bezeichnet. Um der Natur, wie er sie sah, näher zu kommen, bediente er sich mitunter der niedersächsischen Mundart und rief dadurch die mundartlichen Dichtungen hervor. — Vossens persönlicher Charakter spiegelt sich in dem Verhältnis zu Fr. Leop. Stolberg, der sein bester Freund war und den er nicht schonte, weil er eine ihm höher geltende Sache glaubte schützen zu müssen. Von der schroffen Härte, die er in seinen zahlreichen gelehrten Streitigkeiten und namentlich in diesem fast persönlichen Verfechten des Protestantismus übte, hatte er in größter Unbefangenheit wohl kaum eine Ahnung. Er hatte sich lebenslang auf sein Haus beschränkt und im Widerspruch der Welt nicht abschleifen und biegen gelernt. Was er daheim durch Liebe und Güte in seiner harten Natur mildern konnte, vermochte er draußen nicht in gleicher Weise. Am Ende seines Lebens war er fast einsam, so daß er wohl bitter scherzte, seine Freunde fänden sich nur heimlich, bei Nacht und Nebel ein. Sein treuester Freund war seine Frau, die an seinen Arbeiten, selbst den gelehrten, fortdauernd Anteil nahm und in den Schilderungen aus seinem Leben, die dem Briefwechsel eingemischt sind, sich ein Denkmal reinsten Güte gesetzt hat. Ernestine Voß war eine der edelsten Frauen Deutschlands, von denen die Literatur Kunde gibt.

A. Biographisches und Literargeschichtliches.

Meusel 8, 267/70. 10, 778. 11, 733. 16, 117 f. 21, 269/71. — Jördens 5, 154/85. — N. Nekrolog 1826. 1, 171/204 H. Döring. — Allg. dtsch. Biogr. 40 (1896), 334/49 Fr. M u n c k e r.

a. Voß an Dav. Ruhnken 1780. Sept. 23.: Friedemann und Seebode, Miscellanei critici 2, 1, 17/9 (vgl. S. 11); wiederh.: Epistolae Bentleji, Graevii, Ruhnkenii, Wyttenbachii selectae. Ed. F. C. Kraft. Altona 1831. S. 139. 315/7 und Voß, Briefw. 3, 2, 196/201. — b. Koppe, Jetztlebendes gelehrtes Mecklenburg. 1 (1783), 164/70 [von Voß, vgl. Herbst 1, 259]. — c. Baggesen oder Das Labyrinth. Altona und Leipzig 1793. 2, 131 f. 139. 143. — d. Lebenslauf des Rectors Joh. Chn. Meier (Handschriftlich in der Gymnasialbibliothek zu Verden) 3, 766 f.; abgedruckt Herbst 1, 310 ff. — e. Schiller-Goethe, Xenien (Schriften der Goethe-Gesellschaft. Bd. 8) Nr. 103. 336. 385. 405. 455. 792. Vgl. Ed. Boas, Schiller und Goethe im Xenienkampf 2, 98. 119. 140. — f. Schiller, Briefe, hg. v. Jonas. Register. Vgl. auch Herbst 2, 2, 23 ff. — g. [A. W. Schlegel] Matthisson, Voß und F. W. A. Schmidt. Eine Zusammenstellung: Athenaeum 3 (1800), 1, 139/64 (mit Zusätzen Sämtl. Werke 12, 55/92; der Wettgesang dreier Poeten auch 2, 194/99). Vgl. H a y m, Die romantische Schule S. 723 f.; 3. Aufl., besorgt von O. Walzel S. 785 f. — h. R a d l o f, Beitrag zur Berichtigung der gewöhnlichen Urtheile über Herrn Vossens Genetivfügungen: Neue Leipz. Lit.-Ztg. Intellbl. 1803. 7, 97/9. — i. Friedrich Ast an Creuzer. Landshut

1806 August 3.: Euph. Ergänzungsheft zu Bd. 2, S. 189 f. (Der Rezensent von Ast's Sophokles-Übersetzung war nicht, wie L. G[eiger] hier annimmt, Joh. Heinr. Voß, sondern sein Sohn Heinrich, vgl. § 240, 122) 14. = Bd. IVIII. S. 373 und § 296. 54. 3) = Bd. VI. S. 462). — j. Görres an Ch. Fr. de Villers 1808 August 1.: Charles de Villers Briefe, hg. von M. Isler. Hamburg 1879. S. 77; J. v. Görres' Ausgewählte Werke und Briefe, hg. v. W. Schellberg. Kempten und München 1911. 2, 108 f.; vorher schon Das neue Hamburg 1862. Nr. 26 und Herbst 2, 2, 313. — Görres an Clemens Brentano [1817]: Fr. Schultz, Görres als Herausgeber, Literaturhistoriker, Kritiker im Zusammenhange mit der jüngeren Romantik dargestellt. Berlin 1902. S. 234 f.; Schellberg 2, 253. — Görres an Creuzer 1822 Pfingstmontag: Schellberg 2, 366 f. — Görres an Creuzer 1823 August 4.: Schellberg 2, 404. Vgl. Görres, Ges. Briefe 1, 477. 2, 243. 387. 3, 78 f. 116. — k. Des Dichters Krönung. Eine dramatische Idylle von J. Görres: Beilage zur Zeitung für Einsiedler. 1808. S. 33/40. Vgl. Görres, Ges. Briefe 2, 35 f. Trösteinsamkeit, hg. v. Pfaff S. LXIX f. 398/408. — l. Voß, der Kunstrichter und Uebersetzer: Der Freimüthige 1808. Nr. 176/7. — m. W. Körte, J. W. L. Gleims Leben. Halberstadt 1811. S. 304/8. 391/4. Vgl. Gleim an Caroline Herder: Von und an Herder 1, 172 f. — n. Heinrich Voß an Fouqué 1814—1819: Briefe an Fouqué. Berlin 1848. S. 500/38. — o. St. Schütze, Reiseszenen und Bemerkungen. Aufenthalt in Heidelberg: Die Harfe. Hg. von Friedrich Kind. 4 (1816), 61 f. — p. Abriß meines Lebens von Johann Heinrich Voß. (Als Manuscript für Freunde). Rudolstadt 1818. 8. (wiederh. in C. F. A. Schott [Paulus], Voß und Stolberg. Stuttgart 1820. S. 117/35 und in Paulus, Lebens- und Todeskunden über J. H. Voß Heidelberg 1826. S. 9/33). Der Aufsatz war für Brockhaus geschrieben, der aber in den Zeitgenossen 10. Heft. (3. Bd.). 1818. S. 185/93 nur einen ungenauen Auszug daraus gab. — q. Arnim an Müllner 1821. April 28.: Zschr. f. vgl. Litgesch. 12. 221. — r. Jean Paul über Vossens Uebersetzungen: Ludw. Relstab, Aus meinem Leben. Berlin 1861. 2, 10 ff.; abgedr. Ed. Berend, Jean Pauls Persönlichkeit. München und Leipzig 1913. S. 194. — s. Joh. Georg Scheffner, Mein Leben. Leipzig 1823. S. 179. — t. G. G. Berdrow, Nachgelassene Schriften. Hg. von J. G. Kunisch. Neue Ausg. Breslau 1823. S. X f. — u. Vossens Streit mit Ahlwardt über metrische Fragen: Ein unerbetener Beitrag zu der im Literar. Anzeiger (zu den in der Buchhandlung Brockhaus in Leipzig erscheinenden Zeitschriften) für 1820. Nr. VII, angekündigten Schrift: „Der ‚spiegelreine‘ Charakter des Herrn Hofrath J. H. Voß“: Liter. Conversationsblatt 1821. Nr. 34. — Die von C. B. T. [= W. Körte] angekündigte Schrift ist nicht erschienen. Vgl. Herbst 2, 2, 164. 320. — v. Creuzers Spottverse bei Vossens Tode: Neue Heidelberg. Jahrb. 18, 63 f. — w. Einige Worte am Grabe von J. H. Voß, gesprochen von [Fr.] Tiedemann am 1. April. Heidelberg 1826. 8. Wiederh. in Paulus, Lebens- und Todeskunden über J. H. Voß S. 110/20. — x. Lebens- und Todeskunden über Johann Heinrich Voß. Am Begräbnistage gesammelt für Freunde von Dr. H. E. G. Paulus. Heidelberg, bey Christian Friedrich Winter. 1826. 128 S. 8. (1. Todesanzeige der Familie. 2. Paulus an den Herzog von Oldenburg. 3. Abriß meines Lebens von J. H. Voß. 4. Erinnerungen und Empfindungen. Einigen Zeitblättern mitgetheilt von Dr. Paulus. 5. Worte mitgetheilt, wie sie an J. H. Voß Grabe sollten gesprochen werden [von F. C. Schlosser]. 6. Einige Worte am Grabe Joh. Heinr. Voß, gesprochen von Tiedemann am 1. April 1826. 7. Schriftdenkmale nach der Zeitfolge, wie der Voßische Geist in seinem Fortschreiten sie sich allmählich selbst setzte [Schriftenverzeichnis]. Vgl. Reichlin-Meldegg, H. E. G. Paulus 2, 182; Pfaff, Tröst Einsamkeit S. XXXIV f. — y. J. Görres, J. H. Voß und seine Todesfeier in Heidelberg: Der Katholik 21 (1826), 208/39; dann besonders gedruckt Straßburg [1826]. 32 S. 8. wiederh. Görres, Vermischte Schriften. Speyer 1827. Vgl. H. E. G. Paulus im Sophronizon 9 (1827), 115 ff. Görres, Ges. Briefe 3, 233. 267. 273 f. — z. Briefe von Johann Heinrich Voß nebst erläuternden Beilagen hg. von Abraham Voß. Halberstadt 1829/32. — 1, 3/39 Erinnerungen aus meinem Jugendleben von Johann Heinrich Voß (vorher Antisymbolik 2, 176/213). — 1, 39/49 Neubrandenburg und Ankershagen, bis zum Frühling 1772 (Von Ernestine Voß). — 2, 3/44 Wandbeck, vom Sommer 1777 bis zum Herbst 1778 (Von Ernestine Voß). — 2, 44/66. 3, 1/14 Otterndorf, vom Herbst 1778 bis zum Sommer 1782 [Von Ernestine Voß]. — 2, 71/82 Otterndorf und die ersten Tage in Butin ([Von J. H. Voß] vorher

Bestätigung der Stolbergischen Umtriebe S. 146/55). — 3, 15/134 Eutin, von 1782 an [Von Ernestine Voß]. — 3, 205/33 Die letzten Lebenstage von Voß (Von Ernestine Voß). — 3, 237/78 Voß in seiner Wirksamkeit als Schulmann (Von Friedrich Karl Wolff). — 3, 283/93 Bemerkungen zu diesem Aufsatz von einem andern Schüler Vossens. — 3, 297/304 Verzeichnis der Schriften von J. H. Voß. — Die biographischen Beiträge Ernestinens wiederh.: Kürschners Dtsch. Nat. Litt. 49, 1, LXXIII/CLXVI.

aa. Forum der Journal-Literatur 1831. 1, 1, 100/7 K. G u t z k o w. — bb. Jos. Görres, Achim von Arnim: Menzels Literaturblatt 1831. Nr. 27 ff. (Voß in Heidelberg). — cc. W. Körte, Leben und Studien F. A. Wolfs. Essen 1833. 1, 286. 2, 86/90. — dd. Briefwechsel zwischen Heinrich Voß und Jean Paul. Hg. v. Abraham Voß. Heidelberg 1833. 8. — ee. Heinr. Döring, Joh. Heinr. Voß. Nach seinem Leben und Wirken dargestellt. Weimar 1834. IV, 255 S. 8.; vgl. unten Nr. 32). — ff. Briefe von Heinr. Voß an Christian von Truchseß. Hg. von Abraham Voß. Heidelberg 1834. 8. — gg. K. L. v. Knebels Literarischer Nachlaß und Briefwechsel. Leipzig 1835. 2, 107 f. 110 f. 115 f. 117 f. 120. 122. 126 f. 129 f. 133. 135 f. 138 f. 141. 144 f. — hh. Katalog der Bibliothek von J. H. Voß, welche, vom 9. November 1835 an, in Heidelberg öffentlich versteigert werden soll. Heidelberg 1835. 103 S. — ii. Heinr. Heine, Die romantische Schule. Werke, hg. v. O. Walzel 6, 33/9. Vgl. 5, 360 f. — jj. [H. E. G. Paulus] Conversationssaal und Geisterrevue. Ein Panorama interessanter Personen, Gedanken und Zeitmaterien für Menschenkenntniß und Wissenschaft. Gedacht und gesammelt von Magis Amica Veritas. Stuttgart 1837. 8. — kk. Karl Aug. Böttiger, Literar. Zustände und Zeitgenossen. Leipzig 1838. 1, 81/7. 238 f. 2, 83/6. 99. — ll. J. Görres, Athanasius. Vierte Ausgabe. Regensburg 1838. S. XII f. — mm. Alfred Nicolovius, Denkschrift auf Georg Heinrich Ludwig Nicolovius. Bonn 1841. — nn. H. Steffens, Was ich erlebte. Breslau 1840/4. 8, 156 f. — oo. Friedr. Buettner, Bemerkungen über die Quantität der deutschen Sprachlaute, wie den Hexameter im Allg. und . . . Voß' Hexameter im Besondern . . . Havelburg 1843. 8. — pp. Wilh. Dorow, Erlebtes aus den Jahren 1790/1828. Leipzig 1845. 3, 66 ff. — pp¹. (Elise Campe) Zur Erinnerung an F. L. W. Meyer. Braunschweig 1847. 2, 120. — qq. Chn. Pansch, Geschichte der Eutinischen Schule bis zum Jahre 1804. Progr. Eutin 1848. — rr. Cl. Th. Perthes, F. Perthes Leben. (Register), bes. 2, 105/7. — ss. Bibliotheca Vossiana der Düsseldorfer Gymnasialbibliothek: Progr. Düsseldorf 1851. S. 29; vgl. Herbst 1, 317. — tt. J. Grimm, Deutsches Wörterbuch 1, LXV (Vossens deutsch-sprachliche Studien); vgl. Weigand, Voß und seine deutschen Forschungen: Herbst 2, 2, 251/64. — uu. Karl Alex. Frh. v. Reichlin-Meldegg, H. E. G. Paulus und seine Zeit. Stuttgart 1853. 2, 31 f. 35/7. 144/6. 182. 241/57. 268 f. 277. 288. 338. 436 f. — vv. J. C. Gildemeister, J. G. Hamann's Leben und Schriften. Gotha 1857/73. (Register). — ww. Wilh. von Bippen, Eutiner Skizzen. Zur Cultur- und Literaturgeschichte des achtzehnten Jahrhunderts. Weimar 1859, bes. S. 139 ff. — xx. W. Herbst, Matthias Claudius. 3. Aufl. Gotha 1863. S. 138/42. 318/21. — yy. Chn. Pansch, Briefe von und an J. H. Voß [und Familie]. Progr. Eutin 1864. 28 S. 4. — zz. Charlotte von Schiller und ihre Freunde. Stuttgart 1865. 3, 189/200 (Briefe von Ernestine Voß). 201/56 (Briefe von Heinr. Voß d. J.).

aa. Die Feier zur Erinnerung an Voß. Neubrandenburg 1866. — ba. I b e r, J. H. Voß und seine Bedeutung in der deutschen Litteratur. Osnabrück 1873. — ca. Hermann Uhde, In Göttingen vor 100 Jahren: Im neuen Reich. 1875. Nr. 7/9. — da. R. Haym, Die romantische Schule. Berlin 1870. S. 174 f. 723. 781 (Voß und A. W. Schlegel; vgl. Perthes' Leben 3, 75); 3. Aufl., besorgt von O. Walzel S. 180/2. 785 f. 843. — ea. Wilhelm Herbst, Johann Heinrich Voß. I. Leipzig 1872. XI, 342 S.; II, 1. Leipzig 1874. VIII, 364 S.; II, 2. Leipzig 1876. VI, 357 S. 8. Vgl. Im neuen Reich 1874. 2, 841/53. 881/97 Bernays; Zsch. f. dtsch. Philol. 4, 120/4. 6, 350/5. 9, 342/6 Redlich; Preuß. Jahrb. 38, 628/49 Julian Schmidt; Jenaer Litt. Ztg. 1875. Nr. 25. S. 449 f. C. Bursian; Neue Jahrb. für klass. Philol. 106, 343/51 H. Pröhle. 111, 355/67. 115, 209/20 Gerland; H. Pröhle, J. H. Voß als Gelehrter und Schriftsteller. Bei Gelegenheit der Biographie von Herbst: Voss. Ztg. Beil. 1877. Nr. 1/2. — fa. Eintrag in Leisewitz' Stammbuch: Kutschera v. Aichbergen, Leisewitz S. 12; Didascalia. Beiblatt zum

Frankfurter Journal 1892. Nr. 118; Jahrbuch des Geschichtsvereins f. das Herzogtum Braunschweig 4, 129. — gα. J. H. Hennes, Stolberg in den zwei letzten Jahrzehnten seines Lebens. Mainz 1875. S. 187/90. — hα. Joh. Janssen, Fr. L. Graf zu Stolberg. Freiburg i. B. 1877. 1, 432 ff. 439 f. 442. 446. 2, 79. 133. 478. 498. 503 u. ö. — iα. R. Haym, Herder. Berlin 1880/5. 1, 84. 2, 589. 602. 818. — jα. Fr. v. Weech, Badische Biographien. 2. Ausg. 2 (1881), 417/20. — kα. Heinrich Voß d. J. an Karl Solger: Schnorrs Archiv f. Littgesch. 11 (1882), 94/141. Nachtrag: Schnorrs Archiv 14, 223. — lα. Heinr. Voß d. J. an Friedr. Diez: Preuß. Jahrb. 51 (1883), 9/30. — mα. Fr. Heußner, Joh. Heinr. Voß als Schulmann in Eutin. Festschrift zum 100 jährigen Gedenktage seiner Ankunft daselbst. Eutin 1882. 4. — mα¹. K. Bursian, Geschichte der classischen Philologie in Deutschland S. 548/84. 490. 531 f. 691. — nα. Arnims Tröst Einsamkeit. Hg. v. Fr. Pfaff. Freiburg i. B. u. Tübingen 1883. S. IX f. XXVIII/XXXV. XXXVIII/XLII. XLIV/XLIX. LX f. LXIX ff. LXXVIII. LXXXI/III. — oα. Sebastian Brunner, Hau- und Bau-Steine zu einer Literatur-Geschichte der Deutschen. Wien 1885. 2. Heft. Vossens Luise-Tempel. 90 S. 8. — 4. Heft. Voß und Dichter-Bataillen. 124 S. 8. — pα. Fr. Pfaff, Romantik und germanische Philologie. Heidelberg 1886. S. 316. — qα. Aug. Eschen, Briefe von Johann Heinrich Voß [an Friedr. Aug. Eschen]: Schnorrs Archiv 15 (1887), 361/79. (S. 369/72 Bericht F. A. Eschens über seinen Besuch bei Voß in Halle, 14. Juli 1797). Vgl. Schnorrs Archiv 11, 560/81. — rα. G. Chn. Fr. Lisch, Urkundliche Geschichte des Geschlechts von Oertzen, fortgesetzt von E. Saß. 5. Teil. Schwerin 1889. — sα. R. Hellwag, Bilder aus Eutin mit Originalzeichnungen: Über Land und Meer 64 (1890), 787/9. — tα. Marie Sydow, Aus dem Hause des Wandsbecker Boten [Claudius und Voß]: Voss. Ztg. Beil. 1890. Nr. 33. — uα. Eugen Wolff, Eutiner Findlinge: Viertelj. f. Littgesch. 3 (1890), 541/55; vgl. Zsch. f. dtsch. Philol. 22, 459. — vα. Friedr. Schlegels Briefe an seinen Bruder August Wilhelm. Hg. von O. F. Walzel. S. 249. 256. 285. 287. 290 f. 293. 296. 299. 314. 329 f. 379. 474. 573. — vα¹. A. Biese, Fritz Reuter, H. Seidel und der Humor in der neueren deutschen Dichtung. Kiel und Leipzig 1891. — wα. Aye, Aus Eutins vergangenen Tagen. Vorträge. Eutin 1892. 2. Serie, 8. Vortrag. — xα. A. Hauffen, Das deutsche Haus in der Poesie (Sammlung gemeinnütziger Vorträge Nr. 163). Prag 1892. 8. — yα. L. Kükelhan, Beiträge zur Geschichte des kgl. Realprogymnasiums zu Otterndorf. Festschrift zur Einweihung des neuen Schulgebäudes am 6. Januar 1892. Otterndorf 1892. 109 S. 8. Vgl. Herrigs Archiv 90 (1894), 343/4 L. Hölscher. — zα. R. Steig, Goethe und die Brüder Grimm. Berlin 1892. S. 14/29.

aβ. H. Altmüller, Deutsche Klassiker und Romantiker. Aufsätze. Kassel 1892. — bβ. (F. v. Bernhardi) Aus dem Leben Theodor von Bernhards. Leipzig 1893. 2, 86 (Tieck über Voß). — cβ. Eintrag in Lindahls Stammbuch: Grenzboten 52 (1893), 38. — dβ. Eintrag in Baggesens Stammbuch: Blätter aus dem Stammbuch Jens Baggesens 1787/97. Hg. v. E. Grupe und Th. v. Baggesen. Marburg 1893. — eβ. D., Ein holsteinisches Dichterstädtchen [Eutin]: Der Bär 20 (1894), 398 f. — fβ. Tagebuch W. v. Humboldts von seiner Reise nach Norddeutschland im Jahre 1796, hg. von A. Leitzmann. Weimar 1894. S. 66/79. Vgl. Herbst 2, 1, 310. — gβ. Klopstock über Voß: Dtsch. Rdsch. 79 (1894), 55/73 (Aus Klopstocks letzten Jahren. Aufzeichnungen eines Italieners [Giuseppe Acerbi]). — hβ. R. Steig, Achim von Arnim und die ihm nahe standen. Stuttgart 1894/1913. 1, 147. 167 f. 228/30. 237 f. 246/8. 268. 276. 2, 109 f. 146. 213 f. 224. 240 f. 249. 3, 20 f. 62. 109. 128. 133. 139. 140 f. 387 f. 432 f. 456/70. Vgl. auch Arnims Brief vom 14. August 1811: Chronik des Wiener Goethe-Vereins 6 (1892), 35/6; Neue Heidelberg. Jahrbücher 11, 217 f. — iβ. L. Bobé, Efterladte papirer fra den Reventlowke familiekreds i tidsrummet 1770/1827 1, 206. 2, 128. 3, 79. 84 f. 256. — jβ. R. Steig, Frau Auguste Pattberg: Neue Heidelberger Jahrbücher 6 (1896), 73/6. 89 f. — kβ. A. Stoll, Der Geschichtschreiber Friedrich Wilken. Kassel 1896. S. 335. — lβ. Arend Buchholtz, Wie sich Lenz und Voß um das Rektorat in Riga bewarben: Voss. Ztg. Beil. 1896. Nr. 10. — mβ. K. W. G. Stenzel, Gustav Adolf Harald Stenzels Leben. Gotha 1897. S. 129. — nβ. Mitteilungen aus dem Literaturarchive in Berlin 1 (1897), 47/72. Besonders S. 67/72 Abraham Voß an B. G. Niebuhr über Vossens liter. Nachlaß. — nβ¹. Schriften der Goethe-Gesellschaft 13, 47. 14, 14. 44. 79/81. 126 f. 131 f. 276. — oβ. Zum 150. Geburtstag (20. Februar 1901): 1. Der

Türmer 3. Bd., Nr. 2 E. Heilborn. — 2. Das Magazin f. Litt. 70, 177/82 F. Philipps. — 3. Daheim 37. Jg. 1, Nr. 21 K. Busse. — 4. Illustr. Ztg. 116, 267 L. Salomon. — 5. Germania Beil. Nr. 8 H. Abels. — 6. Voss. Ztg. Beil. Nr. 7 J. R. Haarhaus. — pß. R. Steig, Zeugnisse zur Pflege der deutschen Litteratur in den Heidelberger Jahrbüchern: Neue Heidelberger Jahrbücher 11 (1902), 193. 194. 196 f. 197. 199. 217 f. 270. 279/81. — qß. H. Lee, Im nordischen Holstein [Eutin]: Berliner Tagebl. 1902, Nr. 384. — rß. Max Friedlaender, Das deutsche Lied im 18. Jahrhundert. Stuttgart und Berlin 1902. 2, 126. 297/311. 517 f. — sß. Heinr. Lohre, Von Percy zum Wunderhorn (Palaestra Nr. 22). Berlin 1902. S. 3 f. — tß. Jean Pauls Briefwechsel mit seiner Frau und Chn. Otto, hg. v. P. Nerrlich. Berlin 1902. S. 243/5. 273. 278/80. — tß¹. F. Rühl, Briefe und Aktenstücke zur Geschichte Preußens unter Friedrich Wilhelm III. Leipzig 1902. 1, 250. 2, 256. 3, 453. — uß. P. Cauer, Eine akademische Berufung vor 100 Jahren. Ungedruckte Briefe von J. H. Voß: Grenzboten 1903. 1, 793/7. — vß. Adolf Langguth, Chn. Hieron. Esmarch und der Göttinger Dichterbund. Berlin 1903. S. 79. 80/6. 174. 205 f. 232/54. 290. 299. 312. — wß. Eintrag in Karl von Schillers Stammbuch: Marbacher Schillerbuch 1, 338. — xß. B. H. Abeken, Goethe in meinem Leben. Erinnerungen und Betrachtungen. Nebst weiteren Mitteilungen über Goethe, Schiller, Wieland und ihre Zeit hg. von A. Scheuermann. Weimar 1904. S. 237/42. — yß. Eintrag in Fr. Chn. Boies Stammbuch: Hamb. Corr. Beil. 1905. Nr. 24. — zß. E. E[bsstein], Aus Joh. Heinr. Vossens Heidelberger Zeit. Ein Gedenkblatt: Heidelberger Familienblätter. Belletr. Beil. zur Heidelberger Zeitung 1905. Nr. 49.

ay. E. Linckenheld, Der Hexameter bei Klopstock und Voß. Dissert. Straßburg 1906. 116 S. 8. — by. Neuenhaus, Im Lande des Idylls (J. H. Voß): Reformierte Kirchenzeitung 29 (1906), 137/9. — cy. F. Lorenz, Die Väter der Dichter: Berliner Tageblatt 1906. Nr. 603. — dy. E. Segnitz, Joh. Heinr. Voß: Leipziger Tageblatt 1906. Nr. 160. — ey. E. Rütther, J. H. Voß und der Otterndorfer Bürgermeister Schmeelke: Hannoverland 1 (1906), 234/6. — fy. L. Krähe, C. F. Cramer. Berlin 1907. S. 103 f. 151. 157 f. 181. 205 f. — gy. Neue Heidelberg. Jahrb. 11 (1907), 276 R. Steig (über Vossens Arbeitszimmer). — hy. L. Gerhard, Carl Ludwig Fernow. Leipzig 1908. S. 146. 150. 169. — iy. B. Irw, J. H. Voß und die Romantiker: Germania Beil. 1908. Nr. 34. — jy. Euph. 15, 254 f. Minor (Voß und die Romantiker; Comoedia divina. Vgl. Neue Heidelb. Jahrb. 11, 217 f.). — ky. Chn. Wegener, Een Wort von J. H. Voß: De Eekbom 1909. 15. Juli. — ky¹. Carl Schröder, Mecklenburg und die Mecklenburger in der schönen Literatur (Mecklenburgische Geschichte in Einzeldarstellungen Heft 11/2). Berlin 1909. S. 101/23. 408 f. — ly. Eintrag in Wilhelm Joseph Kalmanns Stammbuch: Die Kultur 11 (1910), 442. — my. Eintrag in G. E. Chn. Schulthes' Album: Euph. 18 (1911), 691. — ny. H. Wendt, Voß und Manso als Anwärter auf ein Breslauer Schulamt, 1789: Schlesische Geschichtsblätter 1911. Nr. 2. — oy. H. Schnell, Joh. Heinr. Voß als Gymnasialpädagoge: Neue Jahrb. f. d. klass. Altert. 28 (1911), 289/301. — py. Neue Briefe W. v. Humboldts an Schiller 1796—1803. Hg. von Fr. Cl. Ebrard. Berlin 1911. S. 49 f. 110 f. 117 f. 206. — qy. Die Liebe der Günderode. Friedrich Creuzers Briefe an Caroline von Günderode. Hg. und eingeleitet von Karl Preisendanz. München 1912. S. 141. 226. 314. 319. — ry. Franz Schneider, Geschichte der Universität Heidelberg im ersten Jahrzehnt nach der Reorganisation durch Karl Friedrich (1803/13). (Heidelberger Abhandlungen zur mittleren und neueren Geschichte Heft 38). Heidelberg 1913. S. 113. 117. 128 f. 140. 142 f. 148 f. 158. 196. 206. 210. 211. 213. 214. 219/21. 224 f. 248. 263. 282. 283. 286 f. 289. 290. 291 f. — sy. Fr. Bertram, Karl Philipp Moritz' und Joh. Heinr. Voß' Bewerbung um das Rektorat der Stadtschule zu Hannover (1780): Hannoversche Geschichtsblätter 16 (1913), 177/92. — ty. H. Strunk, Voßhaus und Voßstube in Otterndorf: Hannoverland 7 (1915), 293/5. — uy. O. Biehler, Zur Übersiedelung von J. H. Voß nach Heidelberg im Jahre 1805: Hamburg. Nachr. Beil. 1913. Nr. 26. — vy. Caroline, hg. von Erich Schmidt. Register. — wy. Carl Kuhlmann, J. H. Voß als Kritiker und Gelehrter in seinen Beziehungen zu Lessing. Eine stilgeschichtliche Studie. (Freie Forschungen zur deutschen Literaturgesch. Hg. von Franz Schultz. Heft 2). Straßburg 1914. IX, 122 S. 8. — xy. Franz Schneider, Beiträge zur Geschichte der Heidelberger Romantik:

Neue Heidelb. Jahrb. 18 (1914), 48/102. — γγ. Vossiana [Briefe Creuzers]. Mitgeteilt von Karl Preisendanz: Euph. 20, 402/4. — ζγ. W. Stammler, Matthias Claudius. Halle 1915. S. 234 Anm. 94) (Aufnahme in die Hamburger Freimaurerloge. — αδ. Über die Beziehungen Vossens zu Goethe vgl. § 234, D. I b. 1388) = Bd. IVII. S. 648 f. und Bd. IVIV. S. 60. Hinzuzufügen: 1. Herbst 2, 1, 312. 2, 18 ff. 141 f. — 2. Görres, Ges. Briefe 2, 238. 432. — 3. Goethe und Schiller in persönlichem Verkehre. Nach brieflichen Mitteilungen von Heinr. Voß. Mit Einleitung und Erläuterungen neu hg. von G. Berlit. Stuttgart 1895. X, 250 S. 8. — 4. P. Kunad, H. Voß d. Jüngere, Goethe und Schiller in Briefen: Redende Künste 6 (1900), 17. u. 18. Heft. — 5. Jahresber. f. n. dtsh. Litgesch. 1905, S. 560. Nr. 3752 K. Alt. — 6. Biedermann, Goethes Gespräche. 2. Aufl. Register. — bδ. Über die Beziehungen Vossens zu Fr. L. Stolberg vgl. oben Nr. 17. A.

B. Briefe von und an Voß.

α. Briefe von Johann Heinrich Voß nebst erläuternden Beilagen herausgegeben von Abraham Voß. Halberstadt, bei Carl Brüggemann. 1829—1833. (Drei Bände, der dritte in zwei Abtheilungen). VI, 335; X, 394; VIII, 232; VI, 350 S., 1 Blatt Verzeichnis der Druckfehler. IV. 8. — [Zweite unveränderte Ausgabe]. Leipzig, bei Heinrich Weinedel. 1840. — Für die Geschichte des Göttinger Dichterbundes die Hauptquelle. (Einzelnes war schon 1827 im Sophronizon 9, 49 f. gedruckt: Voß und der junge Dichterbund unter der Eiche. Rückerinnerungen von den Jahren 1772 bis 1773). Vgl. Hall. Littztg. 1830. S. 331 ff. 1831. S. 418 ff. Fr. Passow; F. Rühl, Briefe und Aktenstücke zur Geschichte Preußens unter Friedrich Wilhelm III. Leipzig 1902. 3, 453.

β. Chn. Pansch, Briefe von und an J. H. Voß [und Familie]. Progr. Eutin 1864. 28 S. 8.

γ. Über die in der Münchner Staatsbibl. aufbewahrten und über die am 4. Nov. 1865 zu Düsseldorf versteigerten Briefe: K. Halm, Ueber die Vossische Bearbeitung der Gedichte Hölty's S. 5 f.

δ. Charakteristik und kurze Registrierung des Briefwechsels: Herbst 1, 260/2.

ε. H. Bräuning-Oktavio bereitet eine Ausgabe neuer Voß-Briefe vor. Vgl. Germanisch-romanische Monatschrift 3 (1911), 182.

von ? : Zeitschrift für Wissenschaft, Literatur und Kunst. Beilage der Hamburger Nachrichten. 1913. Nr. 26. — an ? : Holtei, 300 Briefe 2, 2, 111. — an einen Jenenser Kollegen: Heidelberger Familienblätter. Belletr. Beilage zur Heidelberger Zeitung. 1905. Nr. 49. — Ahlwardt: Herbst 2, 2, 320 f. — Arnim: Jen. Allg. Littztg. Intell. Blatt 1809, S. 179; wiederh. Görres, Ges. Werke 8, 40 und Herbst 2, 2, 125. 309. — Karl Friedrich, Kurfürst von Baden: α. 3, 2, 106/10; Neue Heidelberg. Jahrb. 18, 82/4. — Baggesen: Aus Jens Baggesens Briefwechsel mit Karl Leonhard Reinhold und Friedrich Heinrich Jacobi. Leipzig 1831. 2, 419. 431 (wiederh. α. 3, 2, 152/8). 421. 435. 438. — Barkow: Zschr. f. d. Gymnasialwesen 29, 144/6; wiederh. Herbst 2, 2, 225/7. — K. Chn. E. Graf zu Bentzel-Sternau: Neue Heidelberg. Jahrb. 18, 91/9. Vgl. Fr. Schneider, Gesch. der Universität Heidelberg 1803—1813. S. 221. 282. 283. 286. 289. — Graf Bernstorff: Zsch. der Gesellsch. f. Schleswig-Holstein-Lauenburg. Gesch. 14, 364 f. — J. L. Böckmann: α. 3, 2, 105 f. — Engel Katherine Boie (seine Schwiegermutter): α. 2, 23/4. 3, 1, 1 f. — Ernestine Boie: sieh Ernestine Voß. — H. Chn. Boie: α. 1, 57/62. 3, 1, 137/76; Weinhold, Boie S. 43 u. ö.; Herbst 1, 55 f. 76 f. 330. 2, 1, 278 ff. 301. 2, 2, 367 f. u. ö.; Schnorrs Archiv 7, 211; Mitteilungen aus dem Literaturarchive in Berlin. 2, 364/9; Hellinghaus, Briefe F. L. Stolbergs an Voß S. 300 f.; W. Hofstaetter, Das Deutsche Museum (1776—1788) und das Neue Deutsche Museum (1789—1791). Leipzig 1908. oft; Darmstädter Zeitung 1911. Nr. 39; Herrigs Archiv 127, 17; Grenzboten 70, 1, 560. 562. 617. — R. Boie: α. 3, 1, 177/82. 183/8. — Fr. Bouterwek: Briefe von Benj. Constant . . . J. H. Voß und vielen Andern. Auswahl aus dem hsl. Nachlasse des Ch. de Villers hg. von M. Isler. Hamburg 1879. S. 310/3. — Brückner: α. 1, 75/208 (vorher Sophronizon 9, 49 f.). — Bürgermeister Brütt und die Provisoren der Schule in Otterndorf: Herbst 1, 309 f. — Bürger: α. 2, 66/71 (wiederh. Strodtmann, Briefe von und an Bürger 2, 229. 266. 3, 228); Strodtmann 1, 347. 2, 8. 15. 67. 90. 114. 120. 219. 220. 3, 237; Vierteljahrschr. f. Littgesch. 3, 545. — Goethe-Jahrb. 33, 12; W. Stammler, Matthias Claudius S. 83 f. — S. 20/2. — Campe: Leyser, Joach. H. Campe. Braunschweig 1877.

2, 120/5. — Claudius: Herbst 1, 305 u. ö.; Herrigs Archiv 127, 4. 6 (vorher Darmstädter Tagblatt 1909. Nr. 214). 18; W. Stammer, Matthias Claudius S. 83. 90. 110. 111. 112. 197. 201/3. 222. 223. 230. 236. 238. 243. 244. 249 Anm. 95). 251. 259. 262. Vgl. S. 236 Anm. 105). 252 Anm. 23). 279 Anm. 191). — C. F. Cramer: C. F. Cramer, Magazin der Musik 2, 2, 1440 ff.; Krähe, C. F. Cramer. Berlin 1907. S. 256 f. — Fr. Creuzer: Vgl. Euph. 20, 404. — Freiherr von Edelsheim: Neue Heidelberg. Jahrb. 18, 79 f. — Friedr. Aug. Eschen: Schnorrs Archiv 15 (1887), 361/75. — Jacob Hugo Eschen: Schnorrs Archiv 11, 579. — Esmarch: α 3, 1, 189/97; Darmstädter Zeitung 1911. Nr. 39; Herrigs Archiv 127, 4. Vgl. Langguth, Chn. H. Esmarch. Berlin 1903. S. 79. 102. 106. 108. 113 f. 174. — Joh. Falk: vgl. Herbst 1, 201 f. 309. — Fernow: Vgl. Centralblatt f. Bibliothekswesen 7, 95. — Gerstenberg: Herbst 1, 306/8; Jahrb. d. Fr. Dtsch. Hochstiftes 1909. S. 379/81. 406. — Gleim: Sophronizon 1819. 3, 44. 63/5. 76 f. 84. 89. 93; α 2, 257/360. 3, 72 f.; Herbst 1, 320. 330. 2, 1, 349 f.; Viertelj. f. Littgesch. 6, 133/6; Darmstädter Zeitung 1911. Nr. 39; Goethe-Jahrb. 33, 18/24; Herrigs Archiv 127, 4; W. Stammer, Matthias Claudius S. 275 Anm. 130). Vgl. Stammer, M. Claudius S. 243 Anm. 21) und unten Nr. 38). — Goecking: Vierteljahrschr. f. Littgesch. 3, 92/4. 111. 112; Euph. 14, 263/8. Vgl. Gustav Parthey, Jugenderinnerungen 1, 210 f.; Herbst 2, 1, 312. — Goethe: § 234. D, I b. 1388) = Bd. IV^{II}. S. 648 f. und Nachträge: Bd. IV^{IV}. S. 60. Ferner Herbst 2, 2, 247; Goethe-Jahrb. 33, 19 f. — J. J. Griesbach: α 3, 2, 187 f. — J. Fr. Hahn: Beiträge zur deutschen Philologie. Julius Zacher dargebracht als Festgabe zum 28. October 1879. Halle a. S. 1880. S. 258/60. — Halem: G. A. v. Halems Selbstbiographie, hg. von Strackerjan. Oldenburg 1840. 2, 22. 38. 46. 63. 89. 96. 128. 148. 188. 200. — Hamann: Gildemeister, Hamann 2, 393; Hansen, Charakterbilder aus den Herzogtümern Schleswig, Holstein und Lauenburg. Hamburg 1858. S. 251 ff. — Hegel: Hegel, Sämtl. Werke. Berlin 1832 ff. 17, 473. — Hofrat Heiliger in Hannover: Hannoversche Geschichtsbl. 186/9. — Hofrat Hellwig: Herbst 2, 2, 332. — Heyne: Dtsch. Museum 1780. 2, 243 f. (vollständig wiederh. Herbst 1, 321/3); Voß, Antisymbolik 2, 48. 50. 57. 103; Herbst 1, 321/30. — Hölty: Voß, Hölty's Leben (vor den Gedichten. Hamburg 1804) oft; α 3, 2, 113/7; Hölty's Gedichte, hg. v. Halm. Leipzig 1869. S. 218/22. 234/5. 239/40. 243/51. 253/7. 259/63; Hannoversche Geschichtsblätter 4 (1901), 299. 317 (schon α 3, 2, 116); W. Michael, Überlieferung und Reihenfolge der Gedichte Hölty's. Halle 1909. S. 151. 153 u. ö.; Euph. 16, 60; Westfälisches Magazin. N. F. 3 (1911), 61 f. (zum Teil schon in Voß, Hölty's Leben). 63; W. Stammer, Matth. Claudius S. 238 Anm. 161). — Geh. Referendär Hofer in Karlsruhe: α 3, 2, 185 f.; Neue Heidelberger Jahrbücher 18, 69/71. — Graf Holmer: Sophronizon 1819. 3, 36/8; α 3, 2, 175/82; Herbst 2, 1, 342 f. — Friedr. Heinr. Jacobi: Aus F. H. Jacobis Nachlaß, hg. v. R. Zöppritz. 1, 354/67. 2, 35/43. 46/55; vgl. α 3, 1, 119. Vgl. unten Nr. 38). — Johann Georg Jacobi: Weimar. Jahrbuch 3 (1855), 459; Ernst Martin, Ungedruckte Briefe von und an Johann Georg Jacobi. (Quellen und Forschungen Nr. 2). S. 77/9. — Jean Paul: Varnhagen, Denkwürdigkeiten des eigenen Lebens 2, 149 f. 3, 162; Weimar. Jahrbuch 3 (1855), 459 f. — Hofrat Jung in Mainz: Sophronizon. 1819. 3, 128/30. — Kästner: α 1, 53/9; A. G. Kästner, Gesammelte Poetische und Prosaische Schönwissenschaftliche Werke. Berlin 1841. 4, 77/9. — Klopstock: Voß, Zeitmessung der Deutschen Sprache. Zweite Ausgabe. Königsberg 1831. S. 200/89; Herbst 2, 1, 312 f.; Goethe-Jahrb. 33, 15. — Knebel: K. L. v. Knebels Literarischer Nachlaß und Briefwechsel. Leipzig 1835. 2, 467/8; K. Gaedertz, Bei Goethe zu Gaste. Leipzig 1900. S. 244/7. — Kurfürstl. Badisches Kuratelamt: Neue Heidelberg. Jahrbücher 18, 76/8. — E. R. Lange: Herbst 2, 2, 332 f. — Lichtenberg: Lichtenbergs Briefe, hg. von Leitzmann und Schüddekopf 1, 343 f. — Chn. A. Lobeck: L. Friedländer, Mitteilungen aus Lobecks Briefwechsel. Leipzig 1861. S. 67. 77. 80. 88; β . S. 22/5; Ausgewählte Briefe von und an Chn. A. Lobeck und K. Lehrs. Hg. v. A. Ludwich. Leipzig 1894; vgl. Altpreuß. Monatsschrift 32 (1895), 174/8. — Prorektor Martin in Heidelberg: Neue Heidelb. Jahrb. 18, 90. — Chph. Meiners: Herbst 1, 331 f. — Miller: Voß, Bestätigung der Stolbergischen Umtriebe S. 46. 70 f.; α 2, 85/133. 138/54. 3, 2, 118/24; Herbst 1, 171/3. 2, 1, 52/6. 126. 155/7. 2, 2, 27 f. 152; Schnorrs Archiv 10, 189; Rieger, Klinger 1, 81/3. 268; Erich Schmidt, Charakteristiken 1. Reihe, 2. Aufl., S. 169/88; Vierteljahrschrift für Littgesch. 3, 544; Hellinghaus, Briefe F. L. Stolbergs an Voß S. 302/4; in den Anmerkungen zu Millers

Gedichten, hg. von A. Sauer; L. Krähe, C. F. Cramer. Berlin 1907. S. 75 f. 82. 87. 89/91. 97. 103/10. 129. 140. 151. 154 f. 160. 184. 206. 218. 251. 256; Braunschweig. Magazin 1914. Nr. 1. S. 2/4; Goethe-Jahrb. 33, 13 f. 14 f. 16 f.; W. Stammler, Matth. Claudius S. 77. 123. 236. 242. 244 Anm. 49). 250 Anm. 2) 12) 13). 258 Anm. 83). 276 Anm. 160). — Gesandtschaftsprediger Müller in Lissabon: W. Stammler, Matthias Claudius S. 228. 238. — Müllner: Mitternachtblatt 1826. Nr. 69. S. 275; wiederh. Rhein. Flora 1826. Nr. 99, vgl. Rhein. Flora 1826. S. 576 Fouqué. — Jakob (Toby) Mumssen: Voß, Sämtliche poetische Werke. 1850. S. 181/95; Halle'sches Volksblatt 17. Februar 1858. — Nicolai: α 3, 2, 131/51. — L. H. v. Nicolay: Herbst 2, 2, 239/47. 275/81. — Niebuhr: Herbst 2, 2, 198/202. 316 f.; Mitteilungen aus dem Literaturarchive in Berlin 1, 49 f. — Peter, Großherzog von Oldenburg: α 3, 2, 166/74; Herbst 2, 2, 322/4; Goethe-Jahrb. 33, 17. — Chn. A. Overbeck: Mitteilungen des Vereines für Lübeckische Geschichte und Altertumskunde 1899. Heft 9. Nr. 3/4. — H. E. G. Paulus: α 3, 2, 189/93; K. A. Frh. v. Reichlin-Meldegg, H. E. G. Paulus und seine Zeit. Stuttgart 1853. 2, 36. 242 f. 245/50; vgl. Fr. Schneider, Geschichte der Universität Heidelberg 1803–1813. S. 113. — Perthes: N. Speierer Ztg. 4. Dez. 1819. — Pfeffel: Schnorrs Archiv f. Littgesch. 12, 291 f.; Jahrbuch f. d. Gesch. von Elsaß-Lothringen. N. F. 11 (1895), 26/8. — Familie Poel: Bilder aus vergangener Zeit. Hamburg 1884. S. 68 ff. — Ladislaus Pyrker: vgl. K. A. Frh. v. Reichlin-Meldegg, H. E. G. Paulus und seine Zeit. Stuttgart 1853. 2, 278. — Ramler: Vierteljahresschrift f. Littgesch. 4, 247. 250 f. — S. K. J. v. Reizenstein: Krit. Blätter 2, 63/71, ergänzt Herbst 2, 2, 293/305; Herbst 2, 2, 305/8. 333 f. — Dav. Ruhnken: Friedemann und Seebode, Miscellanei critici 2, 1, 17/9 (vgl. S. 11); wiederh.: Epistolae Bentleji, Graevii, Ruhnkenii, Wyttenbachii selectae, ed. F. C. Kraft. Altona 1831. S. 139. 315/7 und α 3, 2, 196/201. — J. G. Frh. v. Salis-Sewis: Westfäl. Magazin. N. F. 3, 63 f. — Schiller: Voß, Sämtl. Poet. Werke 1850. S. 271/3; Marbacher Schillerbuch 1 (1904), 335/8. — Bürgermeister Schmeelke in Otterndorf: α 3, 2, 194 f. — Klamer Schmidt: α 3, 2, 125/30. — Schönborn: Rist, Schönborn S. 49 f. — Chn. G. Schütz: Chn. G. Schütz. Darstellung seines Lebens. Hg. von F. K. J. Schütz. Halle 1834. 1, 439 ff.; Hoffmann von Fallersleben, Findlinge 1, 205/6. — J. Abr. Peter Schulz: α 2, 157/212; Herbst 2, 1, 292; Bobé, Efterladte papirer fra den Reventlowske familiekreds 5, 251 f. — Fr. Siemerling: Zschr. f. d. Gymnasialwesen 29, 146/51, wiederh. Herbst 2, 2, 226/9; Euph. 20, 77/83. — Sprickmann: Herbst 2, 2, 229/32; Litterarische Mitteilungen. Festschrift zum zehnjährigen Bestehen der Litteratur-Archiv-Gesellschaft in Berlin. Berlin 1901. S. 21; W. Stammler, Matthias Claudius S. 96. 238 Anm. 152). 258 Anm. 83). — Dr. Stein in Oldenburg: Herbst 1, 315 f. — Chn. Stolberg: Hellinghaus, Briefe F. L. Stolbergs an Voß S. 299 f.; Krähe, C. F. Cramer S. 80. — Fr. L. Stolberg: s. oben Nr. 17. B. — Friedr. Thiersch: β . S. 16/9. — G. W. Uitzsch: β . S. 15 f. — Charles von Villers: Herbst 2, 2, 248 f.; Briefe von Benj. Constant . . . J. H. Voß und vielen andern. Auswahl a. d. hsl. Nachlasse des Ch. de Villers, hg. v. M. Isler. Hamburg 1879. S. 305/10. — Abraham Voß: α 3, 1, 229/30. — Ernestine Voß, geb. Boie: Dtsch. Museum 1776, 2, 859/62; α 1, 211/335. 2, 58/61. 363/93. 3, 1, 29/33; Herbst 1, 291/4; Zeitschr. f. Schleswig-Holst.-Lauenburgische Gesch. 13. und 14. Bd.; Frankfurter Zeitung 1910. Nr. 264, vgl. Litt. Echo 13, 182 f.; Darmstädter Zeitung 1911. Nr. 39; Herrigs Archiv 127, 4. — Hans Voß: α 3, 1, 225/8. — Heinrich Voß: α 3, 1, 201/24. — Wilhelm Voß: α 3, 1, 211/16. — Friedr. Weinbrenner: α 3, 2, 183 f.; Grenzboten. 1903. 1, 794/7; Neue Heidelberg. Jahrbücher 18, 67/9. 75 f.; Hamburg. Nachr. Beil. 1913. Nr. 26. Vgl. Fr. Schneider, Gesch. der Universität Heidelberg 1803–1813. S. 128. — Wieland: Ausgewählte Briefe von C. M. Wieland. Hg. v. H. Geßner. Zürich 1815 f. 3, 294/8. 300/5. 314/7. 322 (vollständiger: Weimar. Jahrbuch 3, 458 f.). 334/7. 362/6. 4, 1/15; α 3, 2, 159/65; Morgenbl. 1855. S. 855 f.; vgl. Herbst 1, 333/5. — Fr. Aug. Wolf: α 2, 215/54; ergänzt Herbst 2, 1, 308. — Karl Frh. v. Zyllnhardt: Herbst 2, 2, 327/31.

C. Werke.

Literarhistorische Einzeluntersuchungen derselben.

1) Einzelne Gedichte von Voß (ohne Idyllen und Übersetzungen, die gesondert aufgeführt sind) im Gött. Musenalm. 1772. S. 122/4 Die Rückkehr (Vss. Nicht in den Werken, wiederh. Herbst 1, 268 f.). 1773 (4 Vss. n. X.), 1774 (13, darunter 8 X.

u. 1 S.), 1775 (8), 1802 (13); im Voss. Musenalm. 1776 (8, darunter 1 Balth. Kasp. Ahorn [S. 96 Frühlingslied eines gnädigen Fräuleins, mit Miller und Closen, vgl. Briefw. 1, 268] u. 2 X.), 1777 (8, darunter 2 Balth. Ksp. Ahorn. S. 122f. Elegie, in älterer Fassung: Schnorrs Archiv 11, 452), 1778 (10, darunter 2 X. u. 1 Balth. Ksp. Ahorn), 1779 (8, darunter 6 X. u. 1 Barde Hölegast), 1781 (4, darunter 1 X.), 1782 (4), 1783 (9, darunter 1 X.), 1784 (4), 1785 (4, darunter 1 X.), 1786 (8, darunter 7 X.), 1787 (3), 1788 (13, darunter 1 X.), 1789 (10, darunter 6 X.), 1790 (11, darunter 1 X. u. 1 Z.), 1791 (10, darunter 4 X.), 1792 (25, darunter 9 X.), 1793 (16, darunter 3 X. [S. 83 wiederh.: Hymne an Gott. Nach dem Dänischen des Herrn Thaarup, von J. H. Voß übersetzt, mit Schulzens Musik im Klavier-Auszuge. Kopenhagen, Sönnichsen 1793. Vgl. § 310, A. XXVIII. 354. 1) = Bd. VII. S. 693]), 1794 (13, darunter 3 Y., 1 Baggesen u. Voß), 1795 (6, darunter 2 O.), 1796 (35, darunter 7 P.), 1797 (22, darunter 3 P.), 1798 (13), 1800 (48); im Taschenbuch von J. G. Jacobi u. seinen Freunden für 1796 (1); im Ueberfl. Taschenb. f. d. Jahr 1800 von J. G. Jacobi (1); im Taschenb. für 1801. Hg. von Friedrich Gentz, Jean Paul u. Johann Heinr. Voß (19); im Taschenb. für Damen 1801 (1), 1802 (1); im Taschenb. für das Jahr 1802. Hg. von J. G. Jacobi (5); im Wandsbecker Bothen 1772 Nr. 200, 1773 Nr. 156. 204, 1774 Nr. 10. 38. 54. 66. 89. 95. 139. 153, 1775 Nr. 65. 75. 84 (Barden-elegie. Mit Claudius, vgl. Weinhold, Boie S. 177 f.). 89. 95; in der Hamb. Neuen Zeitung 1773. 160. St. und 1795. 172. St. (Der Kauz und der Adler; vgl. unten Nr. 32) und § 232, 8. 8) i = oben S. 979); im Beytrag zum Reichspostreuter 1774. 33. St. (Künftige Grabschrift [Prosa. Gegen Wieland]. Mit Hahn? Vgl. Herbst 1, 295 f.); im Dtsch. Museum 1778. 1. (1); im Journal von und für Deutschland 1784 (1); in (Hennings) Schleswigschem Journal 1793 (1); in Schillers Horen 1795. 2. (2), 3. (1); im Genius der Zeit 1795. 4. (6), 5. (1), 6. (2), 1800. 19. (2); im Genius des neunzehnten Jahrhunderts 1801. 1. (2), 1802. 5. (1); in der Neuen Berliner Monats-schrift 1800. 3. (2); in der Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1808 Nr. 131: Klingsonate; im Morgenblatt 1808 Nr. 12: Für die Romantiker. Bußlied eines Romantikers. (Parodie auf A. W. Schlegels hier abgedrucktes Gedicht Vom Jüngsten Gericht; wiederh. Krit. Blätter 1, 577/86. Vgl. Görres, Ges. Briefe 1, 500 f.). 17: Zur Menschenkenntniß. Der Dienstfertige. 58: Sonett An Goethe [Vgl. Steig, A. v. Arnim und die ihm nahe standen 1, 247. 2, 109]. 284: Lied der Romantiker an ihren Herrgott (5) [Steig, a. a. O. 1, 228. 246 schreibt Voß auch die 4 Epigramme Proben der neuesten Poesie 1808 Nr. 10 zu, die mit X. gezeichnet sind. Mit der gleichen Chiffre sind Epigramme versehen in Nr. 2. 20. 31. 73], 1816 Nr. 144 (2); in Winfrieds Nordischem Musenalmanach für 1819 (1). — Oden und Lieder von Göthe, Bürger, Sprickmann, Voß und Thomsen, mit Melodien beym Klavier zu singen, von Johann Friederich Reichardt. Zweyter Theil. Berlin 1780.

2) Einzelne gedruckte Gedichte: a. An Herrn Schulthes und Herrn Ewald. Den 28. September 1772 [Ode von vier sapphischen Strophen, unterzeichnet C. H. Es-march, aus Angeln. J. C. Froebing, aus dem Hohenlohischen. E. C. Gratenauer, aus der Neuenmark. Fr. Hahn, aus Gießen. L. C. H. Hölty, aus dem Hannöve-rischen. J. M. Miller, aus Ulm. G. D. Miller, aus Ulm. F. A. Rosenbusch, aus St. Andreasberg. J. H. Voß, aus Mecklenburg. J. T. L. Wehrs, aus Göttingen]. Vgl. Strodttmann, Briefe von u. an Bürger 1, 73f. Herbst, Voß 1, 93. — b. An einen jungen Britten [John André, den Washington 2 Okt. 1780 als Spion hinrichten ließ]. Göt-tingen, den 1. Novbr. 1772 [wiederh. Wandsb. Both. 1772. Nr. 200; Alm. d. dtsch. Mus. 1774, S. 219; Genius der Zeit 19, 246 f. mit Andrés englischer Antwort: An John André]. Vgl. Briefw. 1, 94 f.; Olla Potrida 1782. St. 1; Götting. Magazin 1782. 1, 149/59 Lichtenberg. — c. An einen Flötenspieler. Göttingen den 18. Dec. 1772 [wiederh. Wandsb. Both. 1774. Nr. 54; Voss. Musenalm. 1777, S. 174: An den Hoboen-spieler Barth; Gedichte 1802. 1, 83: An einen Virtuosen]. Vgl. Briefw. 1, 131. — d. Elegie. An Elise und Ernestine. [Auf den Tod ihrer am 2. Juli 1773 gestorbenen Schwester Margarethe Jessen geb. Boie; wiederh. Gött. Musenalm. 1774, S. 197: Elegie. An zwei Schwestern; Gedichte 1802. 3, 60: Die entschlafene Margaretha. An Elisa und Ernestine]. Vgl. Briefw. 1, 210 f.; Herbst 1, 297. — e. An M. E[lise] B[oie]. Den 17. Decbr. 1773 [wiederh. Wandsb. Both. 1773, Nr. 204; Voss. Musenalm. 1776, S. 78: An Elisa]. Vgl. Briefw. 1, 227; Herbst 1, 297. — f. Brautlied für drey Freymaurer-gemeinen, bey der Vermählung eines Bruders. Den 28. Oktb. 1776 [wiederh. Voss. Musenalm. 1778, S. 113]. Vgl. Briefw. 1, 314. — g. An Friedrich Leopold, Grafen zu

Stolberg. [Zum 11. Juni 1782. wiederh. Voss. Musenalm. 1783, S. 136; Gedichte 1802. 3, 114: Das Brautfest]. Vgl. Briefw. 2, 79. 3, 1, 10. — h. Overbecks zweiundsechzigstem Geburtstage. Lübeck, 21. August 1817. Wiederh. Nordischer Musenalm. f. d. Jahr 1809, hg. v. Winfried. S. 67. — i. An Fr. L. Stolberg. Zum 17. Juli 1797 [Im Namen der Eutiner. Von Voß? Vgl. Bippen, Eutiner Skizzen S. 275; Herbst 2, 1, 319]. — k. Eine unbekannte Ode auf die Hochzeit des Adolph Friedrich von Oertzen 1770. Vgl. Briefw. 1, 46/7; Euph. 20, 82. — 3) Gött. Musenalm. für 1775. Voss. Musenalm. für 1776—1798 u. 1800. Vgl. § 231, 3 und 4 = oben S. 947 und 950 f.

4) Alemberts Versuch über den Umgang der Gelehrten und Großen, über den Ruhm, die Mäcenen und die Belohnungen der Wissenschaften. Aus dem Französischen. Leipzig 1775. 96 S. 8.

5) Untersuchung über Homers Leben und Schriften. Aus dem Englischen des Blackwells. Leipzig, Weygand 1776. 1 Bl., 376 S., 5 Bl. 8. (Hier schon einzelne Übersetzungen aus Homer. Vgl. Ttsch. Merkur 1777. 1, 192/5; Herbst 1, 155. 184. 298. 302).

6) a. Platons Vertheidigung Sokrates, mit krit. Anmerkungen von Joh. Heinr. Voß im Dtsch. Mus. 1776. 2, 859/89. 1009/25; wiederh. in Jördens, Sammlung der besten zerstreuten Uebersetzungen 1783. 1, 170/216; Dillenius, Platonianische Chrestomathie für Jünglinge S. 219/325; J. H. Voß, Anmerkungen und Randglossen, hg. v. Abraham Voß. 1838. S. 119/50. — b. Pindaros erster püthischer Chor; nebst einem Briefe an Hrn. Hofr. Heyne von J. H. Voß im Dtsch. Mus. 1777. 1, 78/93; wiederh. in Jördens, Samml. d. best. zerstr. Uebers. 1, 161/70 und unten Nr. 58). Dagegen Dtsch. Mus. 1778. 1, 547/55 Heyne.

7) Anteil an Hölty's Uebersetzung: Des Grafen von Shaftesbury philosophische Werke. Erster Band. Leipzig, bey Weygand. 1776. 468 S. 8. Vgl. Nr. 23. 5) = oben S. 1043. — Die Übersetzung des zweiten und dritten Bandes (Leipzig 1777 bis 1779) wird Voß von Miller (Gedd. S. 445 und Ttsch. Chronik 1776, S. 806) und in allen bibliographischen Sammlungen mit Unrecht zugeschrieben. Voß leugnet (Hölty 1783. S. XIV f.; 1804. S. XXI) die Autorschaft und will nur am Anfange des ersten Theils seine Kräfte versucht haben. Vgl. auch Lebens- und Todeskunden S. 122; Briefw. 3, 2, 297; Voß an Boie: Mitteilungen aus dem Berliner Litt. Archive 3, 365. Nach Meusel 11, 64 war Joh. Lorenz Benzler der Übersetzer. Vgl. Shaftesbury, Die Moralisten. Übers. von Karl Wolff. Jena 1910. S. 169 f.

8) Anteil an Chandlers Reisen in Griechenland, übers. von Boie; vgl. Nr. 9. 5) = oben S. 985. Weinhold, Boie S. 73.

9) Idyllen: a. Der Morgen (Voss. Musenalm. 1776. S. 23/7. Gedichte 1785. 1, 3: Der Frühlingsmorgen). — Die Leibeigenschaft. Erste Idylle. Die Pferdeknechte (Voss. Musenalm. 1776. S. 125/35. Vorher schon in Bodes Gesellschafter 1775. 10. St. S. 145/60. Gedichte 1785. 1, 11: Die Leibeigenen). Zweite Idylle. Der Aehrenkranz (Voss. Musenalm. 1776. S. 135/46. Gedichte 1785. 1, 26: Die Freigelassenen). — Selma's Geburtstag (Voss. Musenalm. 1776. S. 182/7. Gedichte 1802. 1, 13: Das erste Gefühl). — Die Bleicherin (Voss. Musenalm. 1777. S. 15/22). — Der Bettler (Voss. Musenalm. 1777. S. 64/6). — Die Elbfahrt (Voss. Musenalm. 1777. S. 154/63; in älterer Fassung Schnorrs Archiv 11 (1882), 451. Gedichte 1785, 1, 283 nur der Rundgesang). — De Winterawend. Eine Veerlander Idylle (Voss. Musenalm. 1777. S. 176/82). — Das Ständchen. Eine Junkeridylle (Voss. Musenalm. 1778. S. 12/22; der Anfang einer älteren Fassung Dtsch. Nat. Litt. 49, 1, 108). — De Geldhapers. Eine Veerlander Idylle (Voss. Musenalm. 1778. S. 221/30, wiederh. Genius der Zeit 21, 561/83). — Der Riesenhügel (Voss. Musenalm. 1779. S. 23/35). — Der Abendschmaus (Voss. Musenalm. 1779. S. 100/14). — Der Hagestolz (Voss. Musenalm. 1779. S. 165/75). — Die Kirschenpflückerin. An Gleim (Voss. Musenalm. 1781. S. 18/28). — Der bezauberte Teufel. Eine orientalische Idylle (Voss. Musenalm. 1781. S. 41/51). — Der siebzigste Geburtstag. An Bodmer (Voss. Musenalm. 1781. S. 183/92; vgl. Briefw. 2, 269. Ferner: Vier kritische Gedichte von Bodmer, hg. v. Baechtold. Heilbronn 1883. S. 77. 88; Bernays, Homers Odyssee. Stuttgart 1881. S. XCV f.). — Die Heumad (Voss. Musenalm. 1785. S. 174/84). — Philemon und Baucis. Nach Kallimachus u. Ovid frei bearbeitet (Voss. Musenalm. 1786. S. 44/60). — Gesang der Leibeigenen beim Erntekranz. Den Edleren des Adels gewidmet (Genius der Zeit 1795.

6, 235 und Voss. Musenalm. 1796, S. 126, später in Die Erleichterten, Idyllen S. 63, eingelegt).

b. Des Bräutigams Besuch. An F. H. Jacobi (Voss. Musenalm. 1783. S. 3/21. 183 Verse. Später: Luise. Zweite Idylle. 675 Verse. Vgl. Herbst 1, 333. 2, 1, 272). — Luise (Voss. Musenalm. 1784. S. 115/54. 470 Verse. Später: Luise. Erste Idylle. 816 Verse). — Hochzeitslied (Voss. Musenalm. 1785. S. 46/8; in der folgenden Idylle V. 505/58). — Luise. An Schulz (Ttsch. Merkur 1784. 4, 97/136. 739 Verse. Später: Luise. Dritte Idylle. 648 und 686 Verse). — Frühlingsgesang (Genius der Zeit 1795. 4, 391, dann in die erste Idylle der Luise S. 50/2 eingelegt). — Die Wasserfahrt. Bruchstück aus der neuesten Ausgabe der Luise (Morgenblatt 1807. Nr. 96 u. 97 = Luise, Erste Id. 681/812). Vgl. unten Nr. 24).

10) Homers Odüsee übersetzt von Johann Heinrich Voß. Hamburg auf Kosten des Verfassers. 1781. 469 S. u. 8 Bl. Verzeichnis der Pränumeranten und Subskribenten. 8. Vgl. Ttsch. Merk. 1782. 2, 87 f. (Früher stand: Odüsseus Erzählung von den Küklophen, aus dem 9. Gesange, im Dtsch. Museum 1777. 1, 462/78; Sisüfos Steinwälzen, aus dem 11. Gesange im Voss. Musenalm. 1778. S. 149, vgl. Herbst 1, 302/5; der 14. Gesang im Ttsch. Merkur 1779. 1, 97/116; Ueber Ortügia, aus dem 15. Gesange [mit Kommentar], im Dtsch. Mus. 1780. 1, 302/12, wiederh. unten Nr. 22) 2. Aufl.). Ankündigung im Dtsch. Mus. 1779. 1, 574. Anzeige die Vossische Uebersetzung der Odüssee betreffend. Otterndorf 15. Juli 1779 im Dtsch. Mus. 1779. 2, 288 und Ttsch. Merk. 1779. 3, 196; Nachricht von der Deutschen Odüssee im Dtsch. Mus. 1780. 2, 94/6, im Ttsch. Merk. 1780. 2, 198/200, in der (Hamburger) Buchhändlerzeitung 3 (1780), Nr. 20 (vgl. Zschr. f. Bücherfr. 8, 1, 80 f.); Neue Ankündigung der deutschen Odüssee im Dtsch. Mus. 1781. 1, 261/4. — Homers Odyssee, übersetzt von Joh. Heinr. Voß. Erste Uebersetzung, neuer Abdruck, vermehrt mit erläuternden Anmerkungen aus den hinterlassenen Papieren des Uebersetzers. Hg. v. Abraham Voß. Leipzig 1837. 8. — Odüsee von J. H. Voß. Abdruck der ersten Ausgabe v. J. 1781 mit einer Einleitung [vorher Im neuen Reich 1874. Nr. 48/9: J. H. Voß und der Vossische Homer] von Michael Bernays. Stuttgart 1881. CXXVIII u. 468 S. 8. Vgl. Dtsch. Lit. Ztg. 1881. Sp. 891/3 Minor. — Homers Werke. Übersetzt von J. H. Voß. Abdruck der ersten Ausgaben. Mit einer literarischen Einleitung von Gotthold Klee. Leipzig (Hesses Neue Leipziger Klassiker-Ausgaben) o. J. 2. Band. Auch in Hesses Volksbücherei Nr. 23/5. — Homers Odyssee, übersetzt von J. H. Voß. Hg. v. P. Brandt. Leipzig, Bibliographisches Institut. 1909. 24, 400 S. 8. — Homers Odyssee nach der ersten Ausgabe von J. H. Voß. Mit Bildern von Genelli. Stuttgart 1909. XIV, 338 S. 8. — Homers Werke in 2 Teilen. Übersetzt von J. H. Voß. Hg. v. E. Stemplinger (Goldene Klassikerbibliothek). Berlin 1910. 2. Bd. 596 S. 8. — Homers Odyssee. Übersetzt von J. H. Voß. Durchgesehen und eingeleitet von O. Hauser. (Deutsche Bibliothek). Berlin 1912. VIII, 366 S. 8. — Homers Odysee. Nach der Ausgabe von Voß neu bearbeitet v. J. Baß. Stuttgart, Loewe. 1913. 240 S. 8. — Homers Odyssee. Die Ausgabe ist ein wortgetreuer Nachdruck der Übersetzung von J. H. Voß vom Jahre 1781. Düsseldorf, Ohle. 1913. 395 S. Fol. — Die zahllosen Schulausgaben werden nicht verzeichnet. Vgl. unten Nr. 21).

10 a) Des Wort eines Dritten zu der Vertheidigung des neuesten Uebersetzers der Iliade [E. W. v. Wobeser]: Dtsch. Mus. 1783, 1, 83/95 (nach Jördens 5, 175 von Voß). Vgl. Dtsch. Mus. 1782, 1, 183/90. 1782, 2, 361/81.

11) a. Verhör über einen Rezensenten in der allg. dtsh. Bibl. Otterndorf, d. 19. Juni 1779: Dtsch. Mus. 1779. 2, 158/72 [gegen Joh. Bernh. Köhlers Rezension von Stolbergs Ilias: Allg. dtsh. Bibl. 37, 1, 131/69. Vgl. § 232, 17. 4) b. = oben S. 1033]. — b. Folge des Verhörs über einen Berliner Rezensenten. Otterndorf im Lande Hadeln, den 20. Januar 1780: Dtsch. Mus. 1780. 1, 264/72. (Vgl. Allg. dtsh. Bibl. 39, 1, 309 f.). — c. Zweite Folge des Verhörs über einen Berliner Rezensenten. Otterndorf 9. Septbr. 1780: Dtsch. Mus. 1780. 2, 446/60. — d. Verhör über die beiden Ausrufer Lt. und Lk., die in der allgemeinen deutschen Bibliothek, 41. Bd., 2. St. [S. 338/63] und 42. Bd., 1. St. [S. 217/24] Klopstocks Fragmente über Sprache und Dichtkunst beurtheilt haben. Nebst einer Beilage, eine Anmerkung des Theologen Sf. im 43. B., 1. St. [S. 91] betreffend. Otterndorf, 15. Januar 1781: Dtsch. Mus. 1781. 1, 198/222. 327/43. Z. Teil wiederh. Krit. Blätter 2, 78/87. Vgl. § 216, C. 41) = oben S. 176.

Vgl. Nicolai, Erklärung über die Verhöre des Herrn Voß: Dtsch. Mus. 1781. 2, 87/95 (§ 222, 14. 19) = oben S. 502); Boie: Dtsch. Mus. 1782. 1, 214 (Herbst 1, 320).

12) a. An Hrn. Prof. Lichtenberg. Ueber den Ozean der Alten. Otterndorf 26. Januar 1780: Götting. Magazin 1780. 2, 297/309, wiederh. Antisymbolik 2, 145/55. — b. Ueber eine Rezension in den Göttingischen Anzeigen [1780. 42. St.]. Otterndorf 6. Juli 1780: Dtsch. Mus. 1780. 2, 238/60 [gegen Heyne], wiederh. unten Nr. 22) 2. Aufl. — c. Ueber einen witzigen Einfal im Göttingischen Magazin [1780. 6, 331/46: Gnädigstes Sendschreiben der Erde an den Mond, von Lichtenberg, bes. S. 339]: Dtsch. Museum 1781. 1, 465 f. — d. Vertheidigung gegen Hrn. Prof. Lichtenberg. Otterndorf, 21. Dez. 1781: Dtsch. Museum 1782. 1, 213/51 [gegen Lichtenbergs Spottschrift Ueber die Pronunciation der Schöpse des alten Griechenlands verglichen mit der Pronunciation ihrer neuen Brüder an der Elbe: oder über Beh, Beh und Bäh, Bäh, eine litterarische Untersuchung von dem Concipienten des Sendschreibens an den Mond: Götting. Magazin 1781. 3, 454/79]. — e. Ehrenrettung gegen den Herrn Prof. Lichtenberg: Dtsch. Mus. 1783. 1, 340/56 [gegen Lichtenbergs Erklärung Ueber Herrn Vossens Vertheidigung gegen mich im Lenzmonat (März) des deutschen Museums 1782: Götting. Magazin 1782. 1, 100/71], wiederh. Antisymbolik 2, 155/76. Vgl. S—z (Joach. Chph. Friedr. Schulz), Einziges Mittel, die gelehrten Partheien auseinander zu bringen, wovon die eine lieber Hebe als Häbä u. die andre lieber Häbä als Hebe sagt: Ttsch. Merk. 1782. 4, 15/8. — Ailurokriomachie, oder das Gefecht des Widders an der Elbe mit der Katze an der Leine. Leinathen (Göttingen) 1782. 8. [Vielleicht von F. L. Stolberg vgl. Herbst 1, 332. 2, 1, 271 f.]). — Epigramme: Jördens 3, 358. — H. Raube, Voß und Lichtenberg: Hamburg. Corresp. Beil. 1911. Nr. 5.

13) Die tausend und eine Nacht, arabische Erzählungen. Aus dem Französischen des Anton Galland übersetzt. Bremen 1781—85. VI. 8. Vgl. Vossens Ankündigung in der Beilage zu St. 36 der Goth. Gel. Ztg., Bürgers Ankündigung im Götting. Mag. 1781. 2, 2, 300/8, Vossens und Bürgers in der Hamburger Buchhändlerzeitung 1781 (Zeitschrift f. Bücherfr. 8, 80 f.). — Allg. dtsch. Bibl. 51, 1, 230 f. 72, 2, 302. § 232, 14. 34) = oben S. 1007.

14) Anteil an D. Ruhnkens Ausgabe des Hymnus in Cererem. Latine versus a J. H. Vossio. Lugdun. Batav. 1781. Vgl. unten Nr. 52).

15) Anteil an der Ausgabe von P. W. Henslers Gedichten. Altona 1782. § 227, 3. 2) = oben S. 671. — 16) Ausgabe von Hölty's Gedichten. Hamburg 1783 mit Fr. L. Gr. zu Stolberg, vgl. § 232, 23. 8) = oben S. 1044.

17) J. H. Voss vermischte Gedichte und prosaische Aufsätze. Frankfurt u. Leipzig auf Kosten der Verlagskasse. (Gießen bei Krieger) 1784. 3 Bl. Inh. u. 512 S. 8. (Unrechtmäßige Ausgabe. Vgl. Voß, Ankündigung am Schluß des Musenalm. 1785 und Dtsch. Mus. 1784. 2, 287 f.). Vgl. Allg. dtsch. Bibl. 64, 1, 75; Jen. Allg. Lit. Ztg. 1785. S. 220.

18) Gedichte von Johann Heinrich Voß. Erster Band. Hamburg, bei Benjamin Gottlob Hoffmann. 1785. 5 Bl. u. 362 S. 8. Vgl. Nr. 23). Enth. *Idyllen*: 1. Der Frühlingsmorgen. 1774. — 2. Die Leibeigenen. 1774. — 3. Die Freigelassenen. 1774. — 4. Die Bleicherin. 1775. — 5. De Winterawend 1775; in niedersächsischer Sprache. — 6. Das Ständchen. 1776. — 7. De Geldhapers. 1777. — 8. Der Riesen- hül. 1777. — 9. Der Hagestolz. 1778. — 10. Der Abendschmaus. 1778. — 11. Die Kirschenpflückerin. An Gleim. 1780. — 12. Der bezauberte Teufel. 1780. — 13. Die Weihe. 1780. — 14. Der siebzigste Geburtstag. 1780. — 15. Die Heumad. An Brückner. 1784. — 16. Die Schnitter. Aus dem Theokrit. 1780. — 17. Das Adonisfest. Aus dem Theokrit. 1780. — *Elegien*: 1. an Selma 1776 [ältere Fassung: Briefw. 1, 224]; 2. an F. L. Grafen zu Stolberg 1782; 3. an Graf Holmer 1783; 4. an meine Ernestine 1784; 5. an Agnes Gräfin zu Stolberg 1784. — 28 *Oden und Lieder*. 1773—1784. — 22 *Sinngedichte*.

Jen. Allg. Lit. Ztg. 1785. Nr. 162. S. 45/7. — Dtsch. Merk. 1785. August. Anzeiger S. 130/2 *Wieland*. — Goth. gel. Ztg. 1785. S. 461/4.

19) Publii Virgilii Maronis Georgicon, Libri Quatuor. Des Publ. Virgilius Maro Landbau. Vier Gesänge. Uebersetzt und erklärt von J. H. Voß. Eutin bei dem Verfasser und Hamburg bei Bohn 1789. XXIV u. 327 S. 8. Vgl. Nr. 27). (Vom

ersten Gesang standen vorher V. 1/168 im Dtsch. Mus. 1783. 1, 10/6, der ganze erste Gesang in Vossens Musenalm. 1788, S. 91/133. Außerdem: Zur Erklärung Virgils, 7 Beiträge im Dtsch. Mus. 1786. 1, 18/28. 147/51. 366 f. 422/4. 530/2. 2, 36/8. 240/3). Ankündigung, Eutin im Junius 1788 am Schluß von Vossens Musenalm. 1789. Die Vorrede wiederh.: Zeitmessung. 2. Ausg. Vgl. Nr. 33). Vgl. auch Nr. 51) II. e. Die Besprechungen verzeichnen Jördens 5, 170 und Herbst 2, 1, 290. — Virgilii Georgica in quinque linguas conversa... Germanicam a J. H. Voß. Hg. v. W. Sotheby. London 1827. Fol.

20) Ueber des Virgilischen Landgedichts Ton und Auslegung. Altona, bei J. F. Hammerich. 1791. 142 S. 12. Vgl. Allg. dtsch. Bibl. 111, 1, 311. 356/61; Goth. Gel. Ztg. 1791. S. 710 f.

21) Homers Werke übersetzt. Die Ilias neu, die Odyssee umgearbeitet. (A. u. d. T. Homers Ilias [Odyssee]). Altona. Bei J. F. Hammerich. 1793. 318; 339. 272; 263 S. IV. gr. 4. und gr. 8. (Von der Ilias standen vorher drei Proben aus dem 3., 18. und 12. Gesange in Vossens Musenalm. 1789, S. 164/6, S. 184/96, S. 208/12, der 9. Gesang im Neuen dtsch. Mus. 1790. 2, 1/43). Nachdruck: Wien und Prag, bey Franz Haas 1800. 406; 448; 344; 333 S. u. 1 Bl. IV. 8. — Neue, durchaus verbesserte Ausgabe. Königsberg 1801. IV. 8. — Zweite verb. Aufl. Königsberg 1802. IV. 8. — Dritte verb. Aufl. Tübingen 1806. — Vierte Aufl. Stuttgart und Tübingen 1821. II. 8. — Fünfte stark verb. Aufl. Stuttgart und Tübingen 1833. II. 8. — Prachtausgabe in Einem Bande mit 25 Kupferstichen [von B. Genelli]. Stuttgart und Tübingen 1840. Lex. 8. — Stereotypausgabe. Stuttgart 1839. II. 16.; 1842. II. 16. usw. — Homeri Ilias... quam vertebant... versibus... germanicis Voß. Florentiae 1837. II. 4. — Homers sämtl. Werke, übersetzt von Stolberg [Ilias] und Voß [Odyssee], hg. von Abraham Voß. Leipzig 1843. II. 8. — Homer, Odyssee, übersetzt von J. H. Voß. Mit 40 Illustrationen von Fr. Preller. Leipzig 1872. Fol. — Leipzig o. J. 16. (Reclams Univ.-Bibl. 251/3. 281/3.). — Homers Werke. Uebersetzt von J. H. Voß. Abdruck der ersten Ausgaben. Mit einer literarischen Einleitung von Gotthold Klee. Leipzig (Hesses Neue Leipziger Klassiker-Ausgaben). o. J. II. 8. Auch in Hesses Volksbücherei Nr. 23/5 (Odyssee). 26/8 (Ilias). — Homers Ilias (und Odyssee) in deutscher Uebersetzung von J. H. Voß. Hg. von Hans Feigl. Brunn 1908. II. 8. — Homers Werke in 2 Teilen. Uebersetzt von J. H. Voß. Hg. von E. Stemplinger (Goldene Klassikerbibliothek). Berlin 1910. XLVIII, 406; 596 S. II. 8. — Homers Ilias (und Odyssee). Uebersetzt von J. H. Voß. Durchgesehen und eingeleitet von O. H a u s e r. Berlin (Deutsche Bibliothek) 1912. XI, 436; VIII, 366 S. II. 8. — Homers Ilias. Übers. von J. H. Voß. Hg. von Paul Brandt. Kritisch durchgesehene und erläuterte Ausgabe. (Meyers Klassiker-Ausgaben). Leipzig, Bibliographisches Institut. 1912. 8. — Die zahllosen Schulausgaben werden nicht verzeichnet. Vgl. oben Nr. 10).

a. N. allg. dtsch. Bibl. 27, 1, 3/12. — b. W i e l a n d, Briefe über die Vossische Uebersetzung des Homers: N. Ttsch. Merk. 1795. 2, 105/11. 3, 400/36; auch 1797. 1, 167/78. Vgl. Voß, Briefw. 3, 2, 161. — c. Erlanger gel. Ztg. 1796. S. 498/501. — d. Allg. Lit.-Ztg. 1796. Nr. 262/7 A. W. Schlegel. Wiederh. A. W. und Fr. Schlegel, Charakteristiken und Kritiken. Königsberg 1801. 2, 96/197. Kritische Schriften 1, 74/163. Werke, hg. v. Böcking 10, 115/94. Vgl. F. H. Jacobis auserles. Briefwechsel, hg. von Roth 2, 235 f. (an W. v. Humboldt); Schnorrs Archiv 15, 368 (Fr. Schlegel); Neue Briefe W. v. Humboldts an Schiller, hg. von Ebrard. Berlin 1911. S. 114. 117 f. — e. Friedrich Schlegel: Lyceum 2, 164. Wiederh. Jugendschriften, hg. von Minor 2, 199. Nr. 113. Vgl. Friedrich Schlegels Briefe an seinen Bruder August Wilhelm, hg. von O. F. Walzel, S. 285. 287. 474. — f. [Paul Emil Thieriot] Der Scholiast zum teutschen Homer, oder Journal für die Kritik und Erklärung des Vossischen Homers. (Invenies etiam disjecti membra poetae). Des ersten und letzten Bandes erstes und letztes Stück. Plaut. (Tertia Ancyra). Im sechsten Jahre der Vossischen Sprachumwälzung [Leipzig 1798]. Vgl. N. Allg. dtsch. Bibl. 56, 1, 277 f.; Zschr. f. dtsch. Philol. 6, 353/5 Redlich. — g. N. Ttsch. Merk. 1801. Febr. S. 101/11 J. Ch. Schmid. — h. Allg. Lit.-Ztg. 1802. Nr. 265. S. 641/8. — i. [Fr. Gottlob Wetzel] Der Alte und sein Übersetzer: Phöbus von Heinr. von Kleinf. und Adam Müller. Dresden. April und Mai 1808. S. 21/4. Wiederh. Schnorrs Archiv 12 (1884), 87/90. Vgl. auch Seckendorfs und Stolls Prometheus 1808. 1, 31 Wetzel. —

j. N. Berlin. Monatsschr. 1808. Dez. S. 393/411 *F a l b e*. — k. Litbl. zum Morgenbl. 1816. Nr. 2. S. 1 f. — l. Äußerungen von Zeitgenossen. F. L. Stolberg: Janssen, F. L. Stolberg. 1877. 2, 133. — Goethe und Wieland: Voß, Briefw. 2, 380. 382 f. 386 f.; Des Voß'schen Homers Aufnahme und Beurtheilung zu Weimar im Jahre 1794 in den Blättern f. liter. Unterh. 1827. Nr. 136. S. 542 f.; Böttiger, Liter. Zustände und Zeitgenossen 1, 81/7. 239; Herbst 2, 1, 307 f.; Goethe-Jahrbuch 19, 19 C. Sch ü d d e k o p f. — W. v. Humboldt: W. v. Humboldt, Briefe an F. H. Jacobi. Hg. von A. Leitzmann. Halle a. S. 1892. S. 45. — Arnim an W. Grimm: Steig. A. v. Arnim und die ihm nahe standen 3, 128. — Jacob Grimm an Arnim: Steig 3, 133. — Jacob Grimm an E. v. d. Malsburg: Zschr. f. dtsch. Philol. 36, 222. — m. M. B e r n a y s. S. oben Nr. 10). — n. Adalbert S c h r o e t e r, Geschichte der deutschen Homer-Uebersetzung im 18. Jahrhundert. Jena 1882. besonders S. 314/39. Vgl. Gött. Gel. Anz. 1883. S. 1277/80 *M i n o r*; Litbl. f. germ. und roman. Philol. 4, 128 ff. W e n d t. — o. Fr. H e u ß n e r, Die Vossische Uebersetzung des Homer. Eutin 1882. 19 S. gr. 8. Vgl. Zschr. f. d. österr. Gymnas. 1883. S. 123 f. — p. R. H i l d e b r a n d, Gesammelte Aufsätze und Vorträge zur deutschen Philologie und zum deutschen Unterricht. Leipzig 1890. S. 248. — q. — i —, Ein Homer-Jubiläum: Schlesische Ztg. 1894. Nr. 54. — r. H. C r ä m e r, Die stilistische Eigenart der Homerübersetzungen von Bürger und Voß, am 1. Gesang der Ilias erläutert: Zschr. f. d. dtsch. Unterr. 12, 174/93. — s. Ch. W. E a s t m a n n, Goethes Hermann und Dorothea and Voss' Iliade: Modern Language Notes 20, 13 f. — t. W. K o s c h, Kleists Guiskard und Vossens Uebersetzung der Ilias (1793): Untersuchungen und Quellen zur german. und roman. Philologie, Joh. v. Kelle dargebracht. Prag 1908. 2, 175/9 (Prager Studien. Heft 9). — u. Georg F i n s l e r, Homer in der Neuzeit von Dante bis Goethe. Leipzig 1912. S. 444/7. — v. E. N i d d e n, Homer, Voß, [Rud. Alex.] Schröder: Kunstwart 25, 3, 99/102. — w. H. R a u ß e, Aus der Geschichte der deutschen Homer-Übersetzungen: Augsburg. Postztg. Beil. 1913. Nr. 61.

21 a) Aenderungen verschriebener Stellen im Livius: Wiedeburgs Humanist. Magazin 1794. 3, 289/300. 5, 239/47.

22) Mythologische Briefe. Königsberg, bei Friederich Nicolovius. 1794. XVIII, 262; XXII, 334 S. II. 8. (Drei standen vorher im Neuen Ttsch. Merk. 1794 März, und Genius der Zeit 1794, April, Mai). — Zweite verm. Ausgabe [hg. v. Niebuhr]. Stuttgart, J. B. Metzler 1827. XX, 307; XXII, 386; IV, 351 S. III. 8. — Von den zur 1. Aufl. hinzugekommenen Arbeiten waren folgende schon vorher gedruckt: 1, 293/307 Anhang über den Ursprung der Greife (Jen. Allg. Lit.-Ztg. Oct. 1804). — 3, 180/90 Kekrops (Seebodes Archiv für Philol. und Pädagogik. 1825. 2, 137/41). — 3, 190/214 Ueber die Hekate (Nova acta societatis Latinae Jenensis, ed. Eichstaedt 1806. 1, 363/85). — 3, 215/30 Dälos und Ortugia (Dtsch. Mus. 1780. 1, 302/12, s. oben Nr. 10). — 3, 231/4 Nachtrag zu den Forschungen über Okeanos, Dälos und Ortugia. (Dtsch. Mus. 1780. 2, 238, s. oben Nr. 12). — 3, 235/61 Heyne und Voß über die Rechtschreibung griechischer Worte im Deutschen (Dtsch. Mus. 2, 238/60, s. oben Nr. 12). — Vgl. N. Bibl. d. schön. Wiss. 59, 1, 54/98; Goth. Gel. Ztg. 1795. S. 201/3; Campos Beiträge z. weiteren Ausbildung der deutschen Sprache 8. St., S. 1/35 Kinderling; Schnorrs Archiv 15, 406; Friedrich Schlegels Briefe an seinen Bruder August Wilhelm, hg. von O. F. Walzel, S. 249. 256; Fr. Strich, Die Mythologie in der deutschen Literatur. Halle a. S. 1800. S. 294/6. 421 f. — Vgl. unten Nr. 56).

23) Gedichte von Johann Heinrich Voß. Zweiter Band. Königsberg, bei Friederich Nicolovius. 1795. 4 Bl. u. 336 S. 8. Vgl. Nr. 18). Enth. Idyllen: 1. Philemon und Baucis. — 2. Der Kyklop. Theokr. XI. — 3. Die Rinderhirten. Theokr. VI. — 4. Europa. Nach Moschus. — 5. Die Gegend am Meere. Nach Moschus. — 6. Das Mörsergericht. Nach Virgil. — 7. Junker Kord. Ein Gegenstück zu Virgils Pollio [Nach Gay, vgl. § 310, A. XXXI. vv. β = Bd. VII. S. 702]. — Elegien: 1. Tibull an Messala; 2. An Katharina Gräfin zu Stolberg; 3. Die Tänzerin. Nach Virgils Copa; 4. Auf den Tod eines Papageien. Nach Ovid. — 43 Oden und Lieder. — 38 Epigramme. — Anmerkungen. — Vgl. Neue allg. dtsch. Bibl. 27, 2, 387/90.

24) Luise. Ein laendliches Gedicht in drei Idyllen von Johann Heinrich Voss. Königsberg 1795. bei Friederich Nicolovius. 1 Bl. u. 223 S. 8. Vgl. oben Nr. 9) b.

— Zweite Aufl. Königsberg 1798. Königsberg 1802. 8. — Vollendete Ausgabe. Tübingen, Cotta 1807. 8. Vgl. Neue Leipz. Lit. Ztg. 1808. S. 2177/90; Charlotte von Schiller und ihre Freunde 3, 233 f. Titelauf.: Auswahl der neuesten Hand. Leipzig, Immanuel Müller o. J. Nachdrucke: Rertlingen 1808. Königsberg (Wien) 1811. Wien. B. Ph. Bauer 1816. 16. Stuttgart, A. F. Macklot 1821. 8. — Auswahl der letzten Hand. Königsberg, in der Universitätsbuchhandlung 1823. 3 Bl., 352 S. 16. Nachdrucke: Kreuznach, bei L. Chr. Kehr o. J. Wien, Ch. F. Schade 1825. 12. — Königsberg 1826. 12. Leipzig 1837. 12. Leipzig 1840. 16. Leipzig 1843. 8. Leipzig 1845. 16. — Zahlreiche neuere Ausgaben und Schulausgaben. — Ins Lateinische übers. von Prof. B. G. Fischer, mit gegenüber gedr. deutschem Text. Stuttgart 1820. Ins Englische übersetzt von J. Cochrane. Edinburgh 1852. Ins Niederländische übersetzt (Prose) von B. H. Lulofs. Groningen 1811. Vgl. Allg. Ztg. Beil. 1897. Nr. 211 K. M e n n e. — Parodie in: Die Versuche und Hindernisse Karl's. Berlin und Leipzig 1808 (§ 292, 6. 3) = Bd. VI. S. 187). — Oswald und Luise, Gedicht in drey Gesängen, als Seitenstück zu Göthe's Herrmann und Dorothea und Vossens Luise. Hamburg, bey Vollmer. o. J. [1808]. 218 S. 8. Vgl. Heidelberg. Jahrb. 1809. 2. Jg. 5. Abt. 2. Bd. S. 237/40; Bibl. d. redenden und bildenden Künste 6, 180/2.

a. Voß an Gleim 24. Sept. 1797 (Briefw. 2, 339): ‚Ehrlich denke ich für mich, und sage es Ihnen: Die Dorothea [und Hermann, v. Goethe] gefalle, wem sie wolle; Luise ist sie nicht. Sieh, ich wollte keck thun, und fühle doch, daß ich roth werde‘. — b. Zürcher Bibl. der neuesten theolog., philos. und schönen Lit. 1, 1, 155/67. — c. Neue Bibl. d. schönen Wissensch. 56, 2, 261. — d. Jen. Allg. Lit. Ztg. 1795. Nr. 158. S. 500/4. — e. Gothaer gel. Ztg. 1795. S. 886 f. — f. Goethe an Voß: Goethe-Jahrbuch 5, 41. — g. Schiller an Herder: Jonas 4, 174. Nr. 851. — h. Manso an Böttiger: Zschr. d. Vereins f. Gesch. Schlesiens 31, 22. — i. Neue Leipziger Lit.-Ztg. 1808. S. 2177/90. — j. L a n g s d o r f f, Die Idyllendichtung der Deutschen im goldenen Zeitalter der Literatur. Progr. Heidelberg. Herbst 1861. — k. R. Köhler, Eine Stelle in der Luise von Voß und ein Gedicht Schubarts [Der rechte Glaub]: Zschr. f. dtsch. Philol. 4, 131/4. — l. G. E s k u c h e, Zur Geschichte der deutschen Idyllendichtung. Progr. Siegen 1894. — m. Erich B i s c h o f f, Erläuterungen zu Voß' Luise und Der 70. Geburtstag (Wilh. Königs Erläuterungen zu den Klassikern 38. Bdchen.). Leipzig 1900. — n. W. K n o e g e l, Voß' Luise und die Entwicklung der deutschen Idylle bis auf Heinrich Seidel. Progr. Frankfurt a. M. Ostern 1904 (bes. S. 1/22). Vgl. Dtsch. Lit. Ztg. 25, 1817 f. R. M. W e r n e r. — o. P. R a t h - g e n s, Grünau-Malente, der Schauplatz von Voß' Luise. Malente 1904. — p. M. S c h u l t z, Vergleichung der Luise von Voß mit dem Goetheschen Epos Hermann und Dorothea: Der praktische Schulmann 1908. S. 258/65.

Vgl. auch die Literatur über Goethes Hermann und Dorothea § 240, 68) D = Bd. IVIII. S. 346/51.

25) Virgils vierte Ekloge, übersetzt und erklärt. Probe einer neuen Ausgabe. Angehängt ein Abschied an Herrn Heyne. Altona, Hammerich. 1795. 118 S. 8. Vgl. N. Bibl. d. schön. Wiss. 1795. 2, 241/9.

26) P. Virgilii Maronis Bucolicon Eclogae Decem. Des P. Virgilius Maro Zehn erlesene Idyllen metrisch übersetzt u. erklärt. Altona 1797. I/V. Idylle S. 1/276. VI/X. Idylle S. 277/534 und 10 Bl. Reg. II. 8. (5 Idyllen vorher in Vossens Musenalm. 1785. 1791. 1793. 1794 und N. Ttsch. Merkur 1792). — Koblenz, bey Bgr. Lassaulx, im VIII. Jahre der französ. Republik. 1800. 105 S. 4.; Andernach 1800. 8.; 1802. 8. Vgl. § 310, A. XIV. 137. 4) c. = Bd. VII. S. 611. — Knebels Nachlaß 3, 32.

27) P. Virgilii Maronis Georgicon Libri Quatuor. Des P. Virgilius Maro Landbau. Vier Gesänge übersetzt und erklärt. Altona, bey Johann Friedrich Hammerich 1800. I. u. II. Gesang. S. 1/461. III. u. IV. Gesang. S. 463/924 u. 27 Bl. Reg. II. 8. — Mit Nr. 26) zusammen u. d. T.: Des P. Virgilius Maro ländliche Gedichte übersetzt und erklärt von Joh. Heinr. Voß. Vier Bände mit erläuternden Kupfern. Altona, bey Joh. Frdr. Hammerich. 1797. 1800. IV. 8.; Zweite Ausg. hg. von Abr. Voß. Altona 1830. IV. 8.; Leipzig o. J. (1875). 16. = Reclams Univ.-Bibl. Nr. 638. — Vgl. oben Nr. 19) und § 310, A. XIV. 137. 3) f. = Bd. VII. S. 611. — Knebels Nachlaß 3, 44.

28) Des Publius Virgilius Maro Werke. Braunschweig, bei Friedrich Vieweg. 1799. I. Ländliche Gedichte u. Anhang von Jugendgedichten. (2 der Jugendgedichte vorher in Vossens Musenalm. 1791 und 1792). 372 S. II. Aeneis I/VI. 416 S. III. Aeneis VII/XII. 448 S. III. 8. Vgl. N. Bibl. d. schön. Wiss. 62, 2, 200/21. — Nachdrucke: Wien 1800 bey Joseph Oehler. III. kl. 8.; Wien und Prag bey Franz Haas 1800. III. 8. 1813. — Zweite verb. Ausg. Braunschweig 1821. III. 8. — Neue sehr verb. Ausg. Braunschweig 1822. III. 8. — Nachdruck: Reutlingen, Macklot 1824. III. gr. 8. — Oeuvres de Virgile... traduites... en vers... allemands par Voß... Éd. polyglotte, publ. sous la direction de J. B. Monfalcon. Paris et Lyon 1838. — Aeneis allein: Leipzig o. J. (1873). Neu hg. v. Otto G ü t h l i n g (1887). 16. = Reclams Univ.-Bibl. Nr. 461/2; Neu bearbeitete und durchgesehene Ausg. Halle 1890. 8. = Hendels Bibl. d. Gesamtlit. 432/4. — Latein. Übersetzungen des Kommentars von Th. Fr. Gf. Reinhardt. Rudolstadt 1832/5; von P. Petersen und J. Freudenberg. Kreuznach 1831. — Vgl. § 310. A. XIV. 137. 8) = Bd. VII S. 611.

29) Verwandlungen nach Publius Ovidius Naso. In zwei Theilen. Berlin bei Friedrich Vieweg dem Aeltern 1798. 3 Bl. u. 386 S.; 2 Bl., 402 S. und 1 Bl. II. 8. Nachdrucke: Wien, J. D. Hummel 1799. Reutlinger, Macklot 1824. — Zweite mit einem Anhang verm. Aufl. Braunschweig, Vieweg 1829. VIII, 330; VI, 392 S. II. 8. — Leipzig (1871). 16. = Univ.-Bibl. Nr. 356/7. — Elberfeld 1882. 8. — Neubearb. u. mit Einleitg. u. Anm. versch. von F. Leo. Stuttgart (1883). II. 8. = Collection Spemann. Bd. 111. 114. — Halle (1887). 8. = Hendels Bibl. 88/9. — (Vorher waren gedruckt: Die Frösche, Jo. Pygmalion: Vossens Musenalm. 1798; Dryope, Orithyia: Taschenbuch von Jacobi u. seinen Freuden für 1796, wiederh. Alman. z. angenehm. Unterh. f. d. J. 1804. Basel. S. 94 f. 129 f.; Deukalion, Des Herkules Tod: Lyceum der schönen Künste 1797. Bd. 1. Th. 1. 2; Pryamus und Thisbe: Berlin. Blätter 1797. 1, 33; Die Schöpfung: Dtsch. Mtsschr. 1797. May. S. 3/6; Phaeton: Horen 1797, 10; Midas, Acis und Galatea, Dafne, Orpheus und Eurydice: Genius der Zeit 1797, 10 u. 11. 1798, 13). Vgl. Böttiger, Liter. Zustände und Zeitgenossen 1, 238 f. — Außerdem: Elegie auf den Tod eines Papageien. Nach Ovid. [Am. II, 6] in Vossens Musenalm. 1793. S. 21/6. Die Nordländer [Nach Trist. III. 10] und Das Fest der Anna Perenna [Nach Fast. III. 523] in Vossens Musenalm. 1800. S. 200/7 u. 210/12. Das Saattfest [Nach Fast. I. 663] im Taschenb. für Damen 1807. S. 202. Die Palilien [Nach IV. Fast. 121] im Heidelberger Taschenb. 1810. S. 185/9. Vgl. § 310, A. XIV. 141 = Bd. VII S. 616, 8. — Fragment aus Amores I, 5: Zschr. f. dtsch. Philol. 44, 108. — Friedr. Heinr. Bothe, Vindiciae Ovidianae, sive Annotationes in P. Ovidii Nasonis Metamorphoseon libros XV. Accedunt... J. H. Vossii lectiones et notae. Göttingen 1818. 8.

30) Taschenbuch für 1801. Herausgegeben von Friedrich Gentz, Jean Paul und Johann Heinrich Voß. Braunschweig bey Friedrich Vieweg. S. 73/134: Neunzehn Lyrische Gedichte von Joh. Heinr. Voß. Vgl. G. Merckel, Briefe an ein Frauenzimmer 1, 145/51.

31) Idyllen von Johann Heinrich Voß. Königsberg, bei Friedrich Nicolovius 1801. 1 Bl., 386 und 1 S. Inh. 8.; wiederh. Königsberg 1802. 8. [s. unten Nr. 32]. 2. Bd.] — Nachdruck: Wien. Bey B. Ph. Bauer 1816. II. 16. — [18 Idyllen. Neu hinzugekommen sind zu den Nr. 18) verzeichneten 1/15 nach 1: Das erste Gefühl (früher Selma's Geburtstag s. Nr. 9) a.; nach 2: Die Erleichterten (die einzige neue); nach 6: Der Bettler s. Nr. 9) a.; nach 8: Die büßenden Jungfrauen (umgearbeitet aus dem Hagestolz); nach 15: Philemon und Baucis (vorher in Nr. 23); weggelassen sind 9 und 13: Der Hagestolz und Die Weiße. — Anmerkungen]. — Ausgabe der letzten Hand. Königsberg, in der Universitätsbuchhandlung 1824. 2 Bl., 258 S. 16. (15 Idyllen. Von den 18 der ersten Ausgabe fehlen: 1. Der Frühlingsmorgen. 2. Das erste Gefühl. 9. Der Bettler). — Hempels Klassikerbibl. Nr. 1003/4. — Viele Schulausgaben der Luise enthalten auch kleinere Idyllen, meist den Siebzigsten Geburtstag. — Drei Idyllen (Der siebzigste Geburtstag. Die Leibeigenen. Die Freigelassenen) ins Dänische übersetzt: Minerva 1788. St. 6. 1787. St. 8. 9.

a. Allg. Lit. Ztg. 1801. Nr. 248/9. S. 473/9. 481/4. — b. G. E. Barthel, Altes und Neues über plattdeutsche Literatur [De Winterawend. De Geldhaper]: Voss. Ztg. Beil. 1891. Nr. 20. — Vgl. § 308, 127. = Bd. VII S. 567. — c. Gust. Schnei-

der, Ueber das Wesen und den Entwicklungsgang der Idylle. Progr. des Wilhelms-Gymnasiums. Hamburg 1893. 36 S. 4. — d. O. Behaghel, Schriftsprache und Mundart. Giessen 1896. 29 S. 4. — e. A. Herting, Zu Voß' Idylle Der 70. Geburtstag: Zschr. f. d. dtsh. Unterr. 14, 723/5. — f. E. Bischoff, Erläuterungen zu Voß' Luise und Der 70. Geburtstag. (W. Königs Erläuterungen zu den Klassikern. Nr. 38). Leipzig 1900. 80 S. 12. — g. G. A. Andreen, Studies on the idyl in german lit. (Augustan Library Nr. 3). Rock Island Ill. 1902. 96 S. 8. — h. E. Bonstedt, Zu Voß' Siebzigstem Geburtstag: Zschr. f. d. dtsh. Unterr. 19, 134. 20, 329 f. — i. R. Hallgarten, Die Anfänge der Schweizer Dorfgeschichte. München 1906.

32) Sämtliche Gedichte von Johann Heinrich Voss. Sechs Theile. Königsberg 1802. Bey Friedrich Nicolovius. VI. 8. (I: Luise. 1 Bl., 228 S. — II: Idyllen. 1 Bl., 386 S. und 1 S. Inh. [sieh oben Nr. 31]. — III. Hymne an den Kaiser Alexander [sieh § 307, 39. 4) = Bd. VII. S. 481]. Oden und Elegieen. 1./3. Buch. VI, VIII, 340 S. — IV: Oden und Lieder. 1./3. Buch. 3 Bl., 326 S. — V: Oden und Lieder. 4./6. Buch. 1 Bl., IV u. 346 S. — VI: Oden und Lieder. 7. Buch. Vermischte Gedichte. Die Lichtscheuen, ein Epos in fünf Fabeln. [Umgearbeitet aus: Der Kauz und der Adler. Hamburg. N. Ztg. 1795. 172 St. Vgl. § 232, 8. 8) i = oben S. 979]. Epigramme. XVI u. 399 S.). Bd. 3/6 a. u. d. T. Lyrische Gedichte. — Nachdruck von Bd. 1/5: Poetische Originalwerke von Johann Heinrich Voß. Wien, bei Anton Pichler 1811. V. 8. — Auswahl der letzten Hand. Königsberg 1825. IV. 12. (I: Dem Herzog Peter Friedrich Ludewig. Luise. 4 Bl., 204 S. — II: Idyllen. 2 Bl., 224 S. — III: Oden und Elegien. Oden und Lieder. 1. 2. Buch. VIII, 228 S. — IV: Oden und Lieder. 3. 4. Buch. Vermischte Gedichte. Epigramme. VIII, 196 S.). Titelaufgabe: Leipzig 1833. Supplementband, das Leben dieses Dichters von Dr. Heinr. Döring enthaltend. Weimar, Wilh. Hoffmann 1834. 12. — Lieder. Nebst Biographie und Anmerkungen: Hempels Klassikerbibliothek Nr. 1005. Leipzig 1902. — Vgl. Goethe: Jen. Allg. Litt.-Ztg. 1804. Nr. 91. 92; W. A. I. 40, 263/83. 453/8. — Nach Vossens Tode wurden gedruckt: 1. Grabschrift auf die Pastorin Weise in Malente: Aufsätze von Ernestine Voß S. 58; vgl. Herbst 2, 1, 299 f. — 2. An Goethe. Ode. 1773: Herbst 2, 1, 269. — 3. Für die Franken am Rhein (einzelne Proben daraus): Herbst 2, 1, 298 f. — 4. Bundsgesang: Herbst 2, 1, 283 (fragmentarisch). Dtsch. Nat. Litt. 49, 1, 180/2 (vollständig).

a. Verzeichnis von Voß' Gedichten: Herbst 1, 337/42. 2, 1, 352/64; Zschr. f. dtsh. Philol. 9, 344 Redlich. — b. Johs. Crueger, Zwei Vossische Gedichte in früherer Fassung [Die Elbfahrt. Elegie]: Schnorrs Archiv 11, 449/53. — c. St. Hock, Zu Bürgers, Millers und Vossens Gedichten: Zschr. f. d. österr. Gymn. 65, 1/19 [S. 18 Der Winter. An Herrn Pastor Brückner. S. 19 An einen Pfeifenkopf].

33) Zeitmessung der deutschen Sprache von Johann Heinrich Voß. Beilage zu den Oden und Elegieen. Königsberg 1802. Bei Friedrich Nicolovius. 1 Bl., 262 S. kl. 8. — Zweite, mit Zusätzen und einem Anhang [I. Über den deutschen Hexameter. (Aus der Vorrede zu Virgils Landbau. Ausg. 1789). II. Briefwechsel zwischen Voß und Klopstock. III. Über die Anordnung pindarischer Chorreigen. (Intellig. Blatt der Jen. Allg. Lit. Zeitung 1821. Nr. 41)] vermehrte Ausgabe, hg. von Abraham Voß. Königsberg In der Universitäts-Buchhandlung. 1831. 2 Bl., 298 S. u. 1 S. Inh. 8. Vgl. Schriften der Goethe-Gesellschaft 13, 147 f.

34) Gedichte von L. H. C. Hölty. Neu besorgt u. vermehrt. Hamburg 1804. Vgl. § 232, 23. 9) = oben S. 1045.

35) Des Quintus Horatius Flaccus Werke von Joh. Heinr. Voß. I. Oden und Epoden. II. Satiren und Episteln. Heidelberg, Mohr und Zimmer. 1806. 343 und 389 S. II. 8. (Proben vorher: Genius der Zeit 1799. 16, 196; 17, 60. 145. 297. 453; 18, 145. 147. Neue Berlin. Monatsschr. 1799. 1, 32. 81. 184. 2, 3. 81. 241; 1800. 3, 153. 321. 4, 3. 161; 1806. 16, 352. J. G. Jacobis Ueberflüssiges Taschenbuch für 1780. S. 69. 92. Götting. Musenalm. 1802. S. 3/42 Epistel an die Pisonen; wiederh.: Des Quintus Horatius Flaccus Briefe über die Dichter und die Dichtkunst der Römer, an den Augustus, Florus und die Pisonen, erläutert von J. Fr. Haberkfeldt. Leipzig 1802. S. 499/519; Q. Horatii Flacci Epistola ad Pisones. Des Q. Horatius Flaccus Epistel an die Pisonen. Uebers. von J. H. Voß. Wien, 1802. bei Joseph Oehler. 71 S. 8.; Isis, eine Monatsschr. Zürich 1806. 2. Jg. Apr. S. 352/4). — Nachdrucke: Wien 1806. II. 8.; Auf dem Vorgebirg der guten Hoffnung (Cöln, Arn. Haas) 1806. II. 8.; Wien und Triest, im Verlage der Geisinger'schen Buchhandlung 1817.

582 S. u. 1 Bl., 563 S., 430 S. u. 1 Bl. III. 8. — Vgl. *Bibl. der redenden und bildenden Künste*. Bd. 2, St. 1, S. 126. 168/72; *Jen. Allg. Lit. Ztg.* 1807. Nr. 135/7; *Neue Berlin. Monatsschr.* 1807. Sept. S. 129/58 *Falbe*; *Neue Leipziger Lit.-Ztg.* 1809. St. 125 f. Sp. 1993/2012; *Ergänzungsbl. z. Allg. Lit.-Ztg.* 1813. Nr. 92/6. Sp. 729/66. — Zweite verb. Ausg. Braunschweig, Friedrich Vieweg. 1820. 352 und 390 S. II. 8. Dritte Ausg. Braunschweig 1822. II. 8. — Nachdrucke: Cölln (Stuttgart, Macklot) 1822. II. 8.; Grätz, Ferstl 1827 f. V. 16. — Leipzig (1872). 16. = *Univ.-Bibl.* Nr. 431 f. — *Fragmente der Vossischen Horaz-Übersetzung*. Hs. 91 Bl., auf der k. *Bibl.* in Berlin: *Cod. ms. germ. quart* 815. — § 310, A. XIV. 138. 12) = Bd. VII. S. 615.

36) *Hesiods Werke und Orfeus der Argonaut.* Heidelberg bei Mohr u. Zimmer 1806. 2 Bl. u. 354 S. 8. (Vorher gedruckt: *Vom westlichen Ende der Welt* [Theog. 706/809] in *Vossens Musenalm.* 1789, S. 56/69. *Der Schild des Herakles* [v. 122 bis 319] in *Vossens Musenalm.* 1790, S. 3/19. *Haustafel* [Hausl. v. 274–382] in *Vossens Musenalm.* 1795, S. 154/165. *Hauslehren* [v. 695–723] im *Taschenb. für Damen* 1806, S. 66/8). Vgl. *Bibl. der redenden und bildenden Künste* Bd. 2, St. 1, S. 126. 162/8. Hs.: *Kgl. Bibl. in Berlin Cod. germ. ms. quart* 816. — *Hesiods Werke*, übers. von J. H. Voß. Neu hg. von Bertha von Hartmann. Tübingen 1911. VII, 244 S. 8.

37) *Beiträge zu der Badischen Wochenschrift*: Vgl. *Neue Heidelberg. Jahrbücher* 6 (1896), 73/5 R. Steig; 18 (1914), 51 Fr. Schneider.

38) *Ueber Gleims Briefsammlung und letzten Willen.* Ein Wort von Joh. Heinr. Voß. Angehängt ein Brief von Friedrich Heinrich Jacobi. Heidelberg, bei Mohr und Zimmer. 1807. IV, 56 S. 8. Vgl. *Was gebieten Ehre, Sittlichkeit und Recht in Absicht vertraulicher Briefe von Verstorbenen und noch Lebenden? Eine Gelegenheitsschrift* von Fr. H. Jacobi. Leipzig 1806. XII, 120 S. 8. — (W. Körte) *Kritik der Ehre, Sittlichkeit und des Rechts* in F. H. Jacobi's *Gelegenheitsschrift*: „Was gebieten . . . Lebenden“. Zürich 1806. 98 S. 8. — Johann Heinrich Voß. *Ein pragmatisches Gegenwort* von Wilh. Körte. Halberstadt 1808. 89 S. 8. — W. Körte, *Gleims Leben*. Halberstadt 1811. S. 394.

39) *Theokritos Bion und Moschos* von Joh. Heinr. Voß. Tübingen. In J. G. Cotta's Buchhandlung. 1808. 395 u. 3 S. Inhalt. 8. (Proben vorher veröffentlicht in *Vossens Musenalm.* 1781. S. 122, wiederh. oben Nr. 18) 16. 1782. S. 83, wiederh. oben Nr. 18) 17. und *Genius der Zeit* 1796. 8, 669. 1790. S. 144, wiederh. oben Nr. 23) 2. 3. 1795. S. 16, wiederh. oben Nr. 23) 4. S. 66, wiederh. oben Nr. 23) 5. 1797. S. 3. 101. 119. 1798. S. 28. 102. 201. 1800. S. 187. 193. 223. 238; in den *Horen* 1796. 6, 87. 92. 7, 95. 8, 80; in *Reichardts Deutschland* 1796. St. 8, S. 154; in *Beckers Erholungen* 1797. 4, 137; in *Jacobis Ueberflüssigem Taschenbuch* 1800. S. 65. 68. 130. 132; im *Taschenbuch für Damen* 1807; im *Morgenblatt* 1807 und 1808; in *Seckendorfs und Stolls Prometheus* 1808. 3, 81). — Nachdruck: Wien, In der Fr. Haas'schen Buchhandlung 1815. 278 S. u. 3 Bl. gr. 8. — *Theokrits Gedichte*. Übers. von J. H. Voß. Hg. von F. Mertens. Leipzig o. J. (Reclams Univ.-Bibl. 2718.). — Vgl. *Ergänzungsbl. z. Allg. Lit.-Ztg.* 1814. Nr. 102. Sp. 809/15; § 310, A. XII. 108. 5) = Bd. VII. S. 604.

39 a) *Ueber den Gebrauch des ὄδσ, und beiläufig des γαρ* [zu Theokrit, 6. Idylle]: *Ruperti und Schlichthorsts Neues Magazin für Schullehrer* 1 (1792), 1, 159/64.

40) *Notiz: Morgenbl.* 1808. Nr. 57. S. 228 [gegen die Ankündigung der Zeitung für Einsiedler]. — Dagegen: [Arnim und Brentano] *Widerlegung und Anzeige: Zeitg. f. d. elegante Welt* 1808. Nr. 15 *Intellbl.* Vgl. Steig, A. v. Arnim und die ihm nahe standen 1, 247 f. 2, 109 f.; *Bibliograph. Repert.* 1, 100 f.

41) G. A. Bürgers Sonnette in den letzten Ausgaben der Bürgerschen Gedichte 1789, 1796 und 1803: *Jen. Allg. Litt.-Ztg.* 1808. Nr. 128/31. Wiederh. *Kritische Blätter* 1, 502/76. — [Görres] *Die Sonnettenschlacht bei Eichstädt.* *Jenaische Literaturzeitung.* Junius 1808 Nr. 128/31: *Zeitung für Einsiedler* 1808. Nr. 26. S. 201/3. — [Arnim] *Der Einsiedler und das Klingding, nach der Schlacht bei Eichstädt.* Ein *Clairobskür* für die Lesewelt, Seitenstück zu *Fritzens Reise durchs ABC*: ebda. S. 203/8. — [Arnim] *Buchhändler-Anzeige* [des folgenden]: ebda. S. 207/8. — *Geschichte des Herrn Sonet und des Fräuleins Sonete, des Herrn Ottav und des Fräuleins Terzine.* Eine Romanze in 90 + 3 Soneten. Von Ludwig Achim von Arnim. Anhang zu Bürgers Soneten in der letzten Ausgabe seiner

Schriften: Beylage zur Zeitung für Einsiedler 1808. S. 1/32. — J. Görres, Des Dichters Krönung. Eine dramatische Idylle: ebda. S. 33/40. — Vgl. Trösteinsamkeit, hg. von Pfaff. S. LX f. LXIX ff. 398/408; H. Welte, Geschichte des Sonetts in der deutschen Dichtung. Leipzig 1884. S. 202/11; Steig, Achim von Arnim und die usw. 2, 164.

42) a. Beitrag zum Wunderhorn: Morgenbl. 1808. Nr. 283/4. S. 1129/30. 1133/4 [enthält auch: Lied der Romantiker an ihren Herrgott; vgl. oben Nr. 1)]. — Ludwig Achim von Arnim, An Hn. Hofrath Voß in Heidelberg. Cassel, den 8. Dec. 1808: Intellbl. d. Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1809. Nr. 3. Wiederh. J. Görres, Ges. Werke 8, 40/4; Herbst 2, 2, 309/12. — b. Joh. Heinr. Voß, An die Redaktion der Jen. A. L. Z.: Intellbl. d. Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1809. Nr. 4. — Ludwig Achim von Arnim, An Hn. Hofrath Voß in Heidelberg. Berlin, den 20. Januar 1809: Intellbl. d. Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1809. Nr. 13. — Clemens Brentano, Zu allem Ueberfluß an Herrn Hofrath Voß in Heidelberg, daß man keine Kirchenlieder an ihn gedichtet: Intellbl. d. Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1809. Nr. 18. — Goethe, Faust I. Teil. Paralip. 47. W. A. I. 14, 305. — Vgl. Pfaff, Trösteinsamkeit S. IX f. LXXVIII; Görres, Ges. Briefe 2, 36 f. 40; J. G. Zimmer und die Romantiker, hg. v. H. Zimmer. Frankfurt a. M. 1888. S. 192 f.; Schriften der Goethe-Gesellschaft 14, 79/81. 126 f. 131 f. 276; Steig, Achim v. Arnim und die usw. 1, 268/70. 276. 2, 237. 240 f.; 3, 20 f.; Neue Heidelb. Jahrb. 6, 89. 93 R. Steig. 11, 194. 196/7. 199 R. Steig; Des Knaben Wunderhorn, hg. v. E. Grisebach. Leipzig 1906. S. XV ff.; K. Bode, Die Bearbeitung der Vorlagen in Des Knaben Wunderhorn. (Palästra Nr. 76). Berlin 1909. S. 21/3; O. Reichel, Der Verlag von Mohr und Zimmer in Heidelberg und die Heidelberger Romantik. Münchner Dissert. Augsburg 1913.

43) Ueber Götz und Ramler. Kritische Briefe von Joh. Heinr. Voß. Mannheim, verlegt bei Schwan und Götz. 1809. 164 S. 8. Der 2. und 3. Brief schon vorher im Morgenbl. 1808. Nr. 222. 225. (Vgl. § 209, 3 = oben S. 91. Verteidigung Ramlers gegen Knebel [Andenken an einen Besuch bei . . . J. N. Götz: Herders Adrastea 1802. 2, 254 f.] wegen der Bearbeitung Götzischer Gedichte, die von Götz gebilligt war und von Voß, der Ähnliches an Hölty getan, nicht mißbilligt werden konnte). Vgl. Neue Berl. Monatsschr. 1809. S. 324; Th. Gaedertz, Bei Goethe zu Gaste. Leipzig 1900. S. 247 f.

44) Bürgers Briefwechsel mit Boie über die Lenore. Mit Anmerkungen von J. H. Voß: Morgenblatt 1809. Nr. 241/5. Vgl. § 232, 14. 10) e) = oben S. 1002.

45) Albius Tibullus und Lygdamus. Uebersetzt und erklärt. Tübingen in der J. G. Cottaischen Buchhandlung 1810. XXXII u. 384 S. 8. [Proben vorher veröffentlicht in Vossens Musenalm. 1786, S. 80 (wiederh. oben Nr. 23) S. 89), in den Horen 1796. 5. St., S. 87 (wiederh. Heidelb. Taschenb. 1810, S. 3/7). 92. 6. St., S. 50. 9. St., S. 95. 11. St., S. 80, in Aug. Bodes Polychorda 1 (1803), 197/8, im Taschenb. für Damen 1806, S. 168/73 und 1807, S. 199/202, im Morgenblatt 1809, Nr. 2 (wiederh. N. Berlin. Monatsschr. 1809. Mai. S. 257/62), im Sammler. Wien 1809. 1. Jg. Nr. 127. S. 507, in J. G. Jacobi's Taschenbuch Iris für 1810 und im Heidelb. Taschenb. 1810, S. 99/104]. Vgl. Ergzbl. z. Allg. Lit.-Ztg. 1816. Nr. 111 f. S. 881/96. — § 310, A. XIV. 139. 4) = Bd. VII. S. 616. (Auch zwei Ausgaben des Originals, nach Handschriften berichtigt, besorgte Voß, Heidelberg, Mohr und Zimmer 1811. Vgl. Görres, Ges. Briefe 2, 163; H. Zimmer, J. G. Zimmer und die Romantiker. Frankfurt a. M. 1888. S. 151).

46) Shakespeares Schauspiele, übers. von J. H. Voß und dessen Söhnen Heinr. Voß und Abr. Voß. Mit Erläuterungen. Leipzig 1818—29. IX. 8. Bd. IV/IX in Stuttgart bei Metzler. (Von Voß sind nach Herbst 2, 2, 321 f. 13 Stücke: Sturm, Sommernachtstraum, Romeo und Julie, Kaufmann von Venedig, Was ihr wollt, Wie es euch gefällt, König Johann, König Richard 2., König Heinrich 5., Troilus und Kressida, Julius Caesar, Antonius und Kleopatra und Hamlet. Von Romeo und Kaufmann von Venedig existieren auch Einzeldrucke, Leipzig 1818. — Probe aus Sommernachtstraum: Fouqué's Für müßige Stunden 3 (1819), 1/18). Vgl. § 349, II. 155. 3) = Bd. III¹. S. 1324. — Über die älteren Einzelausgaben der Übersetzungen von Heinr. u. Abr. Voß vgl. § 310, A. XXXI. 377. 3) c. = Bd. VII. S. 708 (Über Schillers Anteil an der Othello-Übersetzung vgl. auch Marbacher Schillerbuch 3, 56/8 O. Günther). 18) = Bd. VII. S. 711 (Vgl. auch [Seckendorf?] Über

die Darstellung des Trauerspieles König Lear im Theater an der Wien: Seckendorfs und Stolls Prometheus 1808. 5. u. 6. Heft. Anz. S. 10 ff.). 22) = Bd. VII. S. 711 f. Ferner: Prof. J. H. Voß [d. J.], Wie sich Shakespeare an römischen Katholicismus anschloß! (Bemerkungen zu Shakespeares König Johann III. 1.): Sophronizon 4 (1822), 2, 95/102. [Proben aus König Johann, II. Akt: S. 98/102].

a. Hermes 1819. 1, 87/141 C—s. [= Clodius]. — Sendschreiben von H. Voß d. J. an den Rezensenten: ebenda 2, 39/54. — b. Ueber die Vossische Uebersetzung des Shakespear von A. [W. Alexis?]: Kind's Muse 1821. 2, 3, 97/110. — c. Görres, Ges. Briefe 2, 578 (J. Grimm). — d. K. Holtermann, Vergleichung der Schlegelschen und Voßschen Uebersetzung von Shakespeares Romeo and Juliet. Progr. Münster 1892. 30 S. Vgl. Engl. Studien 1893. S. 244/6 M. Koch. — e. Litterar. Mittheilungen. Festschrift zum zehnjährigen Bestehen der Litteraturarchiv-Gesellschaft in Berlin. Berlin 1901. S. 28 (A. W. Schlegel an Reimer). — f. R. Steig, Achim von Arnim und die usw. 3 (1904), 140 f. 387 f. 432 f. — g. W. Kühn, Shakespeares Tragödien auf dem deutschen Theater im 18. Jahrh. Dissert. München 1910. S. 34. — h. Egbring, J. H. Voß d. J. als Uebersetzer des Macbeth. Progr. Münster 1911. 77 S. 8.

47) a. Wie ward Friz Stolberg ein Unfräier? beantwortet von Joh. Heinrich Voß: Sophronizon 1819, 3, 1/113. — b. Bestätigung der Stolbergischen Umtriebe, nebst einem Anhang über persönliche Verhältnisse. Stuttgart 1820. Vgl. § 232, 17. A, x. bis ww¹. = oben S. 1026 f.

48) Aristofanes von Joh. Heinr. Voß. Mit erläuternden Anmerkungen von Heinrich Voß. Braunschweig. Gedruckt und verlegt von Friedrich Vieweg 1821. I. Acharner. Ritter. Wolken. Wespen 4 Bl., 424 S. II. Friede. Vögel. Lysistrata. 324 S. III. Thesmophorien. Frösche. Weiberherrschaft. Plutos. 382 S. III. 8. (Vorher Proben aus den Wolken: Heidelb. Jahrb. 1812. S. 193 f. Vgl. Herbst 2, 2, 160 f., aus den Fröschen: ebda. S. 572 f. (?), aus den Acharnern: ebda. S. 1062 (?) und in Fouqué und Neumann, Die Musen. Berlin 1814. S. 383/416). Vgl. Görres, Ges. Briefe 2, 259; § 310, A. XII. 103. 4) 7) 9) = Bd. VII. S. 602; § 310, B. 242. 8) 12) b. = Bd. VII. S. 810.

49) a. Voß gegen Perthes. Abweisung einer mystischen Injurienklage. Stuttg. 1822. 64 S. 8. — b. Voß gegen Perthes. Zweite Abweisung einer mystischen Injurienklage. Stuttg. 1822. 52 S. 8. — Gegen Vossens Angriffe auf Claudius (oben Nr. 47) a.) hatte Perthes seine Zurechtweisung, d. d. Hamburg, 5. Nov. 1819. 2 S. 8. veröffentlicht, die in der Allg. Ztg. Beil. 1819. Nr. 185 und in andern Zeitungen abgedruckt wurde, und gleichzeitig einen Brief an Voß gesendet, den dieser in der N. Speierer Ztg. vom 4. Dez. 1819 abdrucken und glossieren ließ. Einem Angriff Vossens in der Bestätigung (oben Nr. 47) b., S. 127) entgegnete Perthes in seiner Rechtfertigung (Karlsruher Ztg. 1820, Nr. 331, abgedruckt 49) a., S. 57/61); vgl. N. Speierer Ztg. 9. Dez. 1820, abgedr. 49) b., S. 49/52. Hierauf erfolgte die Klage gegen Voß. Vgl. Briefe an Fouqué S. 537; Görres, Ges. Briefe 2, 613. 3, 83. 85. 86. (Auswahl v. Schellberg 2, 371. Vorher schon Perthes Leben. 5. Aufl. 2, 271); Steig, Achim v. Arnim und die usw. 3, 456 f.

50) *Agaton Pairoμενα και Διονυσια*. Des Aratos Sternerscheinungen und Wetterzeichen. Uebers. und erklärt. Heidelberg. Bei Christian Friedrich Winter 1824. VIII, 240 S. 4. (Eine Probe, V. 96—136, schon in Al. Schreibers Cornelia 1817, S. 3/5).

51) Antisymbolik von Johann Heinrich Voß. Stuttgart. In der J. B. Metzler'schen Buchhandlung. 1824. 4 Bl., 408 S. 8. — Zweiter Theil. Stuttgart, J. B. Metzler 1826. 3 Bl., 460 S. 8. I: 1. Dem Genius der Menschheit. 1790. [Gedicht]. — 2. Beurtheilung der Creuzerischen Symbolik (zuerst in der Jen. Lit.-Ztg. 1821. Mai [Nr. 81/7. S. 162/215], jetzt vollständiger). — 3. Gottheit und Fortdauer der Seele nach altgriechischer Vorstellung (zum Theil in der Jen. Lit.-Ztg. 1819. Dec.). — 4. Tischbeins Homer nach Antiken, mit Erläuterungen von Heyne, Schorn und Creuzer (Zuerst in der Jen. Lit.-Ztg. 1823. Merz [Nr. 50/6]). — 5. Schlußwort. — 6. Vorstellung an die Sprecher. — II: 1. Heynianismus. Nach Erfahrungen von J. H. Voß. Beylagen: a. An Herrn Prof. Lichtenberg über den Ozean der Alten. 1780. [Götting. Magazin 1780. 2, 297/309, oben Nr. 12]. b. Ehrenrettung gegen den Herrn Prof. Lichtenberg (Dtsch. Museum 1783 [1, 340/56, oben Nr. 12]). c. Leben

von J. H. Voß. [oben A. z.]. d. Berichtigung (Intbl. der Jen. Lit.-Ztg. 1792. Nr. 42 [gegen Heyne, Virgil betreffend]. e. Virgils Landbau übersetzt und erläutert von J. H. Voß. [Vgl. oben Nr. 19]). — 2. Der neueren Symbolik Entstehen und Umtriebe [gegen Creuzer]. Beilagen: a. Nachspiel zur Harpyenposse (Aus Nr. 2. 3. des Intbl. 1825 der Jen. Allg. Lit.-Ztg. [gegen Tischbeins Homer]). b. Für christliche Glaubensfreiheit gegen Mystik (aus der Allg. Kirchenztg. 1825, Nr. 124 [gegen Allg. Kirchenztg. Nr. 97]). c. Ueber die Antisymbolik (aus der Allg. Kirchenztg. 1824. Nr. 64). d. Ueber Verkezerung (aus der Allg. Kirchenztg. 1825. Nr. 124). — 3. Uebergang zu den mythologischen Forschungen über Dionysos, Bacchos, Apollon, Artemis.

Gegen Creuzers Symbolik und Mythologie der alten Völker (§ 293, I. 7. 3) = Bd. VI. S. 211). — Vorangegangen waren eine Rezension der Zweiten Aufl. 1819/21 durch Voß: Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1821. Nr. 81/7. S. 162/215 (Antisymbolik I. 2) und Creuzers Replik: Vossiana mit Anmerkungen von Friedrich Creuzer. o. O. 1821 8 S. 8. (wieder abgedruckt und glossiert Antisymbolik 2, 289/99).

a. Görres, Ges. Briefe 1, 251. 2, 642 f. 3, 131. 169, ferner 2, 348. 503. 641 f. 3, 19. 132. 134. Ausgew. Briefe hg. v. Schellberg 2, 360/3. 366 f. — b. Voß und die Symbolik. Eine Betrachtung von Dr. Wolfgang Menzel. Stuttgart 1825. 56 S. 8. Vgl. Menzel, Die deutsche Literatur. 2. Aufl. 1836. 1, 166 f.; Görres, Ges. Briefe 3, 169; Neue Jahrb. 26, 358. — c. W. A. Becker, Der Symbolik Triumph. Vier Briefe. Zerst 1825. — d. A. W. Schlegel, Berichtigung einiger Mißdeutungen (1828). 2. Beleuchtung der Beschuldigungen in der Anti-Symbolik von J. H. Voß: Werke hg. v. Böcking 8, 230/70. — e. Hall. Jahrb. 1838. S. 801/44 L. Preller. — f. Friedr. Creuzer, Aus dem Leben eines alten Professors. Leipzig und Darmstadt 1848. — g. K. Bursian, Geschichte der klassischen Philologie in Deutschland S. 579/84. — h. Archiv f. Religionswissenschaft 3 (1900), 307 f. H. Steinthal. — i. Neue Jahrb. 26 (1910), 351/4 (Briefwechsel zwischen Karl Otfried Müller und Ludw. Schorn). Zu Antisymbolik I. 4. und II. 2. a. — j. Fritz Strich, Die Mythologie in der deutschen Literatur von Klopstock bis Wagner. Halle a. S. 1910. 2, 339/48. — k. Neue Heidelb. Jahrb. 18, 99/102 (Erlaß des Großherzogs Ludwig gegen Voß 1826).

52) *Ὕμνος εἰς τὴν Δήμητραν*. Hymne an Demeter. Uebers. und erläutert. Heidelberg. Bei Christian Friedrich Winter. 1826. X u. 160 S. 8. Vorrede schon Morgenbl. 1816. Nr. 144. S. 573/5. Vgl. oben Nr. 14) und § 232, 15. 3) = oben S. 1023.

53) Aeschylus von Heinrich Voß [geb. 29. Okt. 1779, gest. 20. Okt. 1822]. Zum Theil vollendet von Joh. Heinr. Voß. Heidelberg 1827. 8. (Was vorher einzeln veröffentlicht wurde, ist § 310, A. XII. 98. = Bd. VII. S. 598 f. verzeichnet. Die Szene aus dem Agamemnon (4) e.) ist von Heinr. Voß übersetzt, vgl. Charlotte von Schiller und ihre Freunde 3, 235).

54) Kritische Blätter nebst geografischen Abhandlungen. Stuttgart. In der J. B. Metzler'schen Buchhandlung. 1828. 2 Bl., 586 S. und IV, 451 S. II. 8. I: 1. Über die Heynische Ilias (Allg. Litt.-Ztg. Mai 1803. Nr. 123/6. 128/31. 133/6. 138/41. Mit Wolf und Eichstädt. Vgl. Friedr. Jacobs, Vermischte Schriften. Leipzig 1837. 6, 587 f.; Herbst 2, 2, 44 ff.) S. 1/168. — 2. Beiträge zum Kommentar der Ilias. S. 169/254. — 3. Über Schneiders u. Hermanns Ausg. der orfischen Argonautika (Jen. Allg. Litt.-Ztg. Junius 1805.). S. 255/364. — 4. Über Klopstocks Grammatische Gespräche u. Adelungs Wörterbuch (Jen. Allg. Litt.-Ztg. Jan. u. Febr. 1804. Nr. 24/6. 39/43. Vgl. Hall. Lit.-Ztg. 1804. Nr. 55 Adelung; Ueber Herrn Adelungs Schutzrede gegen Herrn Vossens Beurtheilung seines Wörterbuchs: N. dtsh. Merk. 1804. Dec. Nr. 2). S. 365/501. — 5. Über Bürgers Sonnette (Jen. Allg. Litt.-Ztg. Junius 1808. Vgl. oben Nr. 41). S. 502/76. — 6. Für die Romantiker. Bußlied eines Romantikers (Morgenbl. 1808 Nr. 12. Vgl. oben Nr. 1). S. 577/86. — II: 1. Rede beim Antritte des Eutiner Rectorats. 1782. S. 1/12. — 2. Über den Lehrplan der kurpfalz-bairischen Mittelschulen (Jen. Allg. Litt.-Ztg. Apr. 1805. Auch selbständig erschienen: Beurtheilung des neuen Lehrplans für sämtl. Baierschen Mittelschulen, mit Vorrede u. Anm. hg. v. J. A. B***. Landshut 1805. 8.). S. 13/62. — 3. Über klassische Bildung (Aus einem Briefe an den Hrn. Staatsminister von Reizenstein. April 1807. Vgl. oben B, s. v. Reizenstein). S. 63/71. — 4. Wiederhergestellter Vers im Sophokles Ödipus auf dem Hügel. V. 1556/78. (Deutsches Museum 1778. St. 3. [1, 235/9].

Vgl. Dtsch. Mus. 1778. 1, 547/55 Heyne). S. 72/7. — 5. Über Anonymität. Aus dem Verhör über zwei Ausrufer in der Allg. dtsch. Bibl. (Dtsch. Mus. 1781. St. 3. Vgl. oben Nr. 11). S. 78/87. — 6. Über die deutschen Monatsnamen (Dtsch. Mus. 1781. St. 5. [1, 447/55]). S. 88/100. — 7. Sprachbemerkungen (Intell.-Bl. der Jen. Allg. Litt.-Ztg. 1804 Nr. 21). S. 101 f. — 8. Anfragen an Gelehrte (Intell.-Bl. der Jen. Allg. Litt.-Ztg. 1820 Nr. 13). S. 103/124. — Geografische Abhandlungen: 1. Über die Gestalt der Erde nach den Begriffen der Alten (Die erste Abteilung: Neues dtsch. Museum 1790. St. 8. [3, 821/47]). S. 127/244. — 2. Alte Weltkunde (Jen. Allg. Litt.-Ztg. 1804). S. 245/414 mit Beilagen: a. Bemerkung von Ths. [= Johannes v. Müller] (Intell.-Bl. der Jen. Allg. Litt.-Ztg. 1804 Nr. 133). S. 415. — b. Über den See Accion bei Avienus von Voß (Intell.-Bl. der J. A. L. Z. Nr. 139). S. 416/21. — c. Der See Accion von Ths. (Intell.-Bl. der J. A. L. Z. 1805 Nr. 9). S. 422/26. — Vgl. H. G. Brzowska, De Geographia Mythica specimen I. commentationem de Homericamundi imagine J. H. Vossii potissimum sententia examinata continens. Leipzig 1831. 8. — 3. Homers Unterwelt, von Heinrich Voß (Morgenbl. 1808). S. 427/51.

55) Sextus Aurelius Propertius Werke übersetzt von J. H. Voß. Braunschweig, Vieweg 1830. 8. (I, 16. III, 3 schon N. Berlin. Monatsschr. 1811. Apr. S. 230/4. Mai. S. 257/61. An Mäcenias und an Cynthia [II, 19] im Heidelberger Taschenb. 1812. S. 29/33 u. 153f. An Cynthia [I, 3] in Fouqués Musen 1813. S. 238/45. Cornelia an Paulus [IV, 11] in Schreibers Cornelia 1816 S. 3/5). Vgl. § 310, A. XIV. 140. 1) h.—k. = Bd. VII. S. 616.

56) Mythologische Forschungen aus dem Nachlaß des Joh. Heinr. Voß zusammengestellt u. herausgegeben von Dr. H. G. Brzowska. Leipzig, August Lehnhold 1834. XII, 1 Bl., 192 S.; 3 Bl., 234 S. II. 8. Auch als 4. und 5. Band der Mythologischen Briefe bezeichnet. Vgl. oben Nr. 22).

57) Sämmtliche poetische Werke von Johann Heinrich Voß. Hg. von Abraham Voß, Prof. in Kreuznach. Nebst einer Lebensbeschreibung und Charakteristik von Dr. Frdr. E. Theod. Schmid, Oberlehrer am Gymn. zu Halberstadt. Einzig rechtmäßige Original-Ausgabe in einem Bande. Leipzig, Immanuel Müller 1835. 2 Bl., XXXIX u. 359 S. 4. Vgl. Düllers Phönix 1835. Nr. 240; Litbl. Nr. 40. S. 957/9 Konr. Schwenck, wiederh. Schwenck, Charakteristiken und Kritiken. 1847. S. 155/60.

58) Anmerkungen und Randglossen zu Griechen und Römern. Hg. von Abraham Voß [geb. 12. Febr. 1785, gest. 13. Novbr. 1847]. Leipzig 1838. Immanuel Müller. IV, 2 Bl., 294 S. und 1 Bl. Druckf. 8. Enthält Beiträge zu Homer, Hesiodus, Pindar, Sophokles, Aristophanes, Apollonius Rhodius, Platon, Theokrit, Bion, Moschus, Virgil, Horaz, Properz, Ovid, Catull, Livius, Cicero, Tacitus. — Folgende Arbeiten waren schon vorher gedruckt: S. 1/42 Beiträge zum Commentar der Ilias (Krit. Blätter 1, 169/254). — S. 82/94 Pindaros erster püthischer Chor und Brief an Heyne (Dtsch. Mus. 1777. 1, 78/93, oben Nr. 6). — S. 97/103 Wiederhergestellter Vers im Sophokles (Dtsch. Mus. 1778. 1, 235/9 und Krit. Blätter 2, 72/7) nebst Heyne's Entgegnung (Dtsch. Mus. 1778. 1, 547/55). — S. 119/50 Platons Vertheidigung des Sokrates (Dtsch. Mus. 1776. 2, 859/89. 1009/25, oben Nr. 6). — S. 262/5 Ovid (Bothe, Vindiciae Ovidianae, oben Nr. 29). — Die Anmerkungen zu Theokrit, Moschus und Virgil sind aus Nr. 23) wiederholt.

Aus handschriftlichen Anmerkungen zu Homer, Sophokles, Theokrit u. a. Eutin 1799. in der Eutiner Bibliothek veröffentlichte einiges Herbst 2, 1, 71/4.

59) Sämmtliche poetische Werke von Joh. Heinr. Voß. Neue Ausgabe. Leipzig 1850. 287 (Biographie); 318; 269; 364; 373 S. V. 16. — Wiederh. Leipzig 1853.

60) Oden und Lieder von Johann Heinrich Voß. Festgabe zu seinem hundertjährigen Geburtstage. Mit den Melodien von C. Ph. E. Bach, J. A. P. Schulz, J. F. Reichardt, C. F. Zelter u. A. Düsseldorf, 1851. Buchdruckerei von Hermann Voß. 54 unnumer. Bl. 4. „Diese Sammlung erschien nur in wenigen Exemplaren und nicht im Buchhandel. H. V.“ Vgl. Die Feier des hundertjährigen Geburtstages von Johann Heinrich Voß. Für Freunde als Manuscript gedruckt. Düsseldorf. Buchdruckerei von Hermann Voß. (1851) 8. Maltzahn, Bücherschatz III. Nr. 740. 741.

61) Promemoria zur Verbesserung der Otterndorfer Schule: N. Jahrb. 1861. 2, 326/32; wiederh. Herbst 2, 1, 328/36. — 62) Poetische Werke. 5 Theile in 2 Bänden. Berlin, G. Hempel, o. J. [1867]. (Luise. Idyllen. Lieder. Ilias. Odyssee).

63) Luise. Ein ländliches Gedicht. Idyllen. Von Johann Heinrich Voß. Mit Einleitung u. Anmerkungen hg. von Karl Goedeke. Leipzig, F. A. Brockhaus 1869. XXX, 215 S. 8.

64) Der Göttinger Dichterbund. Erster Teil: Johann Heinrich Voß. Hg. von August Sauer. Berlin und Stuttgart [1887]. (Kürschners Dtsch. Nat.-Litt. 49. Bd.). CLXVI, 363 S. 8. (Der Göttinger Dichterbund. Einleitung. Beilage [Aus dem Leben von J. H. Voß. Mitteilungen von Ernestine Voß]. Luise. Idyllen. Oden und Elegieen. Oden und Lieder. Vermischte Gedichte. Epigramme. Wortregister). — 65) Der Göttinger Dichterbund. Gedichte von Hölty, Voß, den Brüdern Stolberg, Bürger, Claudius. Hg. v. Rudolf Windel (Freytags Schulausgaben, klass. Werke f. d. dtsh. Unterr.). Leipzig 1895. 126 S. 12. — 2. Aufl. 1909. — 66) Bibliothek deutscher Klassiker für Schule und Haus. Begründet von W. Lindemann. 2. völlig neu bearb. Aufl. hg. von Otto Hellmuth. Freiburg i. B. 1907. Herdersche Verlagshandlung. 1, 375/91 (Biographie). 392/490 (Gedichte. Luise). 618/27 (Anmerkungen).

Kayser schreibt Voß zu: Von der dreifachen Kraft der Dichtkunst. Dessau, Gelehrten-Buchhandlung 1783. 8.

Der Tag auf dem Lande, ein ländliches Gedicht in 8 Gesängen von J. H. Voß. 4. Aufl. Königsberg o. J. [1820] ist nach Paulus (Heidelb. Journ. 1851. 8. März. Nr. 57) von einem gleichnamigen württembergischen Pfarrer. Vgl. Reichlin-Meldegg, H. E. G. Paulus 2, 436 f. Ob es nicht vielmehr von Johann Hinrich Voß (§ 303, 77 = Bd. VII. S. 343) herrührt?

33. Marie Christine Ernestine Voß, geb. Boie, Schwester von Heinrich Christian Boie, geb. zu Meldorf am 31. Januar 1756, seit dem 15. Juli 1777 die Frau des Vorigen, gest. zu Heidelberg am 10. März 1834. N. Nekrol. 12, 225 f.

a. A. v. Reichlin-Meldegg, H. E. G. Paulus und seine Zeit. Stuttgart 1853. 2, 241/57. — b. Janssen, F. L. Stolberg. Freiburg 1877. 1, 316. — c. R. Steig, Achim von Arnim und die ihm nahe standen 1, 167. 174. — d. O. Berdrow, Frauenbilder aus der neueren deutschen Litteraturgeschichte. 2. veränderte und vermehrte Aufl. Stuttgart 1900. — e. A. Langguth, Chn. H. Esmarch. Berlin 1903. S. 78/84. 97. 205 f. 213. 232/54. — f. Eintrag in Karl von Schillers Stammbuch: Marbacher Schillerbuch 1, 338. — g. L. Krähe, C. F. Cramer. Berlin 1907. S. 151. — h. Eintrag in W. J. Kalmanns Stammbuch: Die Kultur 11, 442. Vgl. auch die auf J. H. Voß bezügliche Literatur.

Briefe von und an Ernestine Voß.

Rudolf Abeken: Progr. des Vitzthumschen Gymnasiums Dresden 1882. 1883. 4. Friedrich Polle. Vgl. Schnorrs Archiv 11, 453 f. Arnold Schaefer. — Rudolf Boie: Voß, Briefw. 3, 182 f. — Rebekka Claudius: W. Stammler, Matthias Claudius S. 197. 201/3. 251. 256. 257. 259. Vgl. S. 252 Anm. 23). 279 Anm. 190). — Esmarch: Herbst, Voß 2, 2, 191; vgl. e. S. 84. 96. 104. 108. 114. — Gleim: Sophronizon 1819. 3, 62 f. 65 f. 67/71. 73/5. 77/81. 85. 90/3; Voß, Bestätigung der Stolbergschen Umtriebe S. 82; Voß, Briefw. 2, 370. 393 f. 3, 1, 77/9. 88/90. 101. 105. 3, 2, 330 f.; Herbst, Voß 2, 1, 347 f. — Walburga von Holzing: Schnorrs Archiv 13, 351/7 (vorher in den Aufsätzen unten Nr. 2). — Helene Jacobi: Zoeppritz, Aus F. H. Jacobis Nachlaß 2, 163/5. 171. — Miller: Voß, Briefw. 2, 133/8; W. Stammler, Matthias Claudius S. 277 Anm. 161). — Niebuhr: Mitteilungen aus dem Literaturarchive in Berlin 1, 47/9. 63/6. — Peter Großherzog von Oldenburg: Herbst, Voß 2, 2, 334. — Overbeck: Im neuen Reich 7, 2, 729 ff. — H. E. G. Paulus: Reichlin-Meldegg, Paulus 2, 37. 244. 247/57. 287/9. — Familie Poel: Bilder aus vergangener Zeit. Hamburg 1884. 1, 68 ff. — Jean Paul Fr. Richter: Reichlin-Meldegg, Paulus 2, 313; Nerrlich, Jean Pauls Briefwechsel mit seiner Frau. Berlin 1902. S. 273. — Karoline Richter, geb. Mayer: Nerrlich, Jean Pauls Briefwechsel mit seiner Frau S. 279 f.; Ed. Berend, Jean Pauls Persönlichkeit. München und Leipzig 1913. S. 168/70. — Charlotte von Schiller: Charlotte von Schiller und ihre Freunde. Stuttgart 1865. 3, 189/200. — Abraham Voß: Vierteljahrschr. f. Littgesch. 3, 552 f. — Heinrich Voß: Sophronizon 1819. 3, 82. — J. H. Voß: Dtsch. Mus. 1776. 2, 859/62; Voß, Briefw. 1, 211/335. 2, 58/61. 363/93. 3, 1, 29/33; Herbst, Voß 1, 291/4; Zeitschrift f. Schleswig-Holst.-Lauenburg. Gesch. 13. u. 14. Bd.; Frankfurter Ztg. 1910. Nr. 264, vgl. Lit. Echo 13, 182 f.; Darmstädter Ztg. 1911. Nr. 39.

1) Briefe von Joh. Heinr. Voß 1, 39/49. 2, 1/82. 3, 1, 1/134. 2, 1/104 und 203/33. Die Aufsätze sind in kunstloser Anmut die rührendsten Idyllen, die aus dem Vossischen Kreise hervorgingen. Vgl. § 232, 32. A. z. = oben S. 1058. — 2) Aufsätze von Ernestine Voß. Zur Silberhochzeit ihrer Kinder Abraham und Maria, gesetzt von ihrem Enkel Hermann. Zum 15. Juli 1837. 81 S. 8. — 3) Ihre poetischen Versuche verzeichnet Herbst, Voß 3, 1, 299.

34. Johann Anton Leisewitz, Sohn eines reichen Weinhändlers in Celle, wurde am 9. Mai 1752 zu Hannover geboren. In Göttingen studierte er seit Michaelis 1770 die Rechte, befreundete sich mit Bürger, Hölty und Boie und wurde durch Hölty im Winter 1773 mit den Bundesgliedern bekannt gemacht, die ihm bald wegen seines Herzens, seines trefflichen Verstandes und seiner vaterländischen Gesinnung ihre ganze Achtung und Liebe zuwendeten. An Klopstocks Geburtstage i. J. 1774 ward er einstimmig in den Bund aufgenommen. Voß freute sich, daß durch ihn nun auch das Fach des Trauerspieldichters und des Geschichtschreibers im Bunde besetzt sei; vorher hatte er sein Dichtertalent bezweifelt, aber sein großes Genie für die Satire und seine schöne Prosa gerühmt. Als Klopstock im Septbr. 1774 den Bund besuchte, war Leisewitz verreist, sah aber den Verehrten noch in Kassel und verließ im Oktbr. Göttingen, das vollendete Manuskript seines Julius von Tarent mit sich führend, ohne von den Freunden Abschied zu nehmen, um sich und ihnen den Schmerz der Trennung zu ersparen. Am 27. Oktbr. bestand er in Celle sein Advokatenexamen und wurde am 29. als Advokat zugelassen. Er ließ sich als Anwalt in Hannover nieder, wo er sich des todkranken Hölty als Freund annahm und mit der Familie des Predigers Karl Wichmann innig verkehrte, fühlte sich aber dort nicht behaglich und verweilte häufig zum Besuche in Celle bei seinem Jugendfreund Albrecht Thaer und in Braunschweig, wo er den ganzen Winter 1775 auf 1776 mit Ebert, Eschenburg, Heusinger, Gärtner, Jerusalem, Zachariä und Schmid freundschaftlich umging. Nach dem Erscheinen seines Trauerspiels, mit dem er sich 1775 ohne Erfolg um den von Frau Ackermann und Schröder ausgesetzten Preis beworben hatte, trat er auch in freundliche Beziehungen zu Lessing, den er schon 1770 kennen gelernt und nachher wiederholt bei den Braunschweiger Freunden gesehen hatte; mit Empfehlungen von ihm ausgerüstet, unternahm er gemeinschaftlich mit Thaer im Sommer 1776 eine Reise nach Berlin, wo er mit dem jüngeren Lessing, Nicolai und dessen Kreis verkehrte. Nach dieser Reise lebte er wieder in Hannover, knüpfte die alten Göttinger Beziehungen zu Boie wieder an, lernte Schröder kennen und verlobte sich mit Sophie Seyler (geb. 31. Juli 1762, gest. 17. Dezember 1833), der Tochter des ehemaligen Hamburger Kaufmanns und Theaterunternehmers Abel Seyler, die er als Pflegekind im Hause seines Oheims, des Hofapothekers Andreae, gefunden hatte. Er suchte nun eine Anstellung und fand nach vergeblicher Bewerbung um die Bibliothekarstelle in Hannover eine bescheidene in Braunschweig, wo er im Januar 1778 landschaftlicher Sekretär ward. Sein Amt ließ ihm Zeit genug für einen ausgedehnten geselligen Verkehr mit den alten Freunden, besonders mit Lessing, und für seine Studien. Er übersetzte aus dem Englischen und sammelte für eine Geschichte des dreißigjährigen Krieges, die er sich schon als Student zur Lebensaufgabe gewählt hatte, und an der er noch 1797 arbeitete. Was von dem großen Werke zum Abschluß gebracht ist, soll auf seine Anordnung mit andern Nachlaßpapieren nach seinem Tode verbrannt worden sein (vgl. aber unten Nr. 11). Im Sommer 1780 besuchte er Meiningen, Weimar und Gotha, lernte Herder, Wieland, Goethe, Gotter kennen und erneuerte eine ältere Bekanntschaft mit Bode, aber der Plan, in Meiningische oder Gothaische Dienste zu treten, wurde wieder aufgegeben, und die Hoffnung, Lessings Nachfolger in Wolfenbüttel zu werden, scheiterte. Dennoch wagte er es, seine Sophie am 13. September 1781 heimzuführen. Ganz von der Welt zurückgezogen lebte er mit ihr unter schweren Sorgen, bis der Herzog Karl Wilhelm Ferdinand ihn 1786 zum Lehrer des Erbprinzen Karl berief, 1790 als Hofrat in seine Dienste zog, zum Sekretär der geheimen Kanzlei ernannte und durch Verleihung eines durch Gärtners Tod erledigten Kanonikates aller Bedrängnis ein Ende machte. Er ward 1801 Geh. Justizrat mit Sitz und beratender Stimme im Geheimrats-Kollegium, 1805 Präsident des Obersanitätskollegiums, betrieb mit glücklichem Erfolge die Reform des braunschweigischen Armenwesens und starb am 10. September 1806. — Julius von Tarent, von Lessings Emilia Galotti zu den

Schillerschen Jugenddramen hinüberleitend, blieb Leisewitzens einziges größeres Dichterwerk. Nicht als ob das Mißgeschick seines Trauerspiels, das Klingers Zwillingen hatte nachstehen müssen, ihn zurückgeschreckt hätte; darüber tröstete ihn ausreichend der Beifall der Kenner und des großen Publikums. Aber er war ein ängstlicher, von immer neuen Plänen schnell wieder abspringender Arbeiter von schwacher Gesundheit und einer sich stetig steigernden Hypochondrie, der niemals über die ersten Anläufe hinauskam. Sein Konradin und sein Alexander und Hephästion blieben in den ersten Szenen stecken; ein Lustspiel, der Sylvesterabend (die Geschichte der Weiber von Weinsberg auf italienischen Boden verpflanzt), begonnen 1779, sollte 1787 die letzte Feile erhalten, um Döbbelin zur Aufführung überlassen zu werden. Es ist mit seinen übrigen nachgelassenen Arbeiten nach seinem Tode vernichtet worden bis auf eine Szene, die bei Kutschera und R. M. Werner abgedruckt ist.

A. Biographisches und Literaturgeschichtliches.

Meusel 4, 398. 10, 188. 11, 64. 14, 416. — Jördens 3, 231/4. 6, 482. — Allg. dtsh. Biogr. 18 (1883), 223/5 M. Koch.

a. Lavater, Physiognomische Fragmente. Leipzig und Winterthur. 2 (1776), 108. — b. Johann Georg Zimmermann: Hannoverisches Magazin 1779. Vgl. DLD. 32. S. XXXVII f. — c. Grabrede des Kaufmanns Stähler. Grabgesang des Stadtsekretärs Geitel. Einzeldrucke. Wiederh. Liederbuch des 13. Februar. Braunschweig 1814. 8. und Hessenmüller, Geschichte des Braunschweig. Armenwesens. Braunschweig 1855. S. 82 ff. — d. Allg. Litt.-Ztg. 1806. Intelligbl. Nr. 150 Eschenburg. — e. Allg. Ztg. 1806. Nr. 291 Böttiger; Nachträge dazu: N. Tsch. Merkur 1806. 3, 294/98 Böttiger. — f. N. Tsch. Merkur 1806. 3, 281/86. — g. Aug. Klingemann, Todtenopfer den Manen des deutschen Mannes und Dichters Johann Anton Leisewitz bei seiner Gedächtnißfeier dargebracht. (Von der Magdeburger Nationalschauspielergesellschaft vor der Aufführung des Julius von Tarent dargestellt): Klingemann, Theater 2, 1/12. Vgl. Zschr. f. dtsh. Altert. 22, 92 f. — h. J. K. Höck, Virgil und Leisewitz: Morgenbl. 1809. Nr. 68 (über die Vernichtung des literar. Nachlasses). — i. F. L. W. Meyer, Friedrich Ludwig Schröder. Hamburg 1819. 2, 1, 180 f. — k. Aug. Klingemann, Kunst und Natur. Braunschweig 1819—1828. 1, 180 f. 2, 196. 3, 54/6. — l. Zimmermanns Dramaturg. Blätter 1821. Nr. 62 f. — m. Voß, Briefw. 1, 168 f. — n. Böttiger, Literar. Zustände und Zeitgenossen. Leipzig 1838. 2, 89/91. — o. [Schweiger] Johann Anton Leisewitz' Leben: unten Nr. 13) S. IX/XXXIX. — p. Carl G. W. Schiller, Braunschweigs schöne Literatur in den Jahren 1745—1800, die Epoche des Morgenrothes in der deutschen schönen Literatur. Wolfenbüttel 1845. S. 113/25. — q. Pastor diac. Appel, Zur Erinnerung an Johann Anton Leisewitz: Braunschweig. Magazin 1853. S. 65 ff. — r. Auszüge aus Leisewitzens Tagebüchern: Danzel-Guhrauer, Lessing 2, 2, 339 ff. — Herrigs Archiv 31 (1862), 380. 397/401. — O. v. Heinemann, Zur Erinnerung an G. E. Lessing. Leipzig 1870. S. 130/47. — Braunschweig. Landesztg. 1906. Nr. 423. — s. K. Weinhold, Chn. H. Boie. Halle 1868. S. 53 f. 90. 215/8. 264. — t. Hölty's Gedichte, hg. v. K. Halm. Leipzig 1869. S. 226. 229. 238. 241. — u. Herbst, Voß 1, 117 f. 125. 292. 296 f. 2, 1, 268. — v. Leisewitzens Stammbuch: Nationalzeitung, 28. November 1874 Strodttmann; Didaskalia. Beiblatt zum Frankfurter Journal. 1892. Nr. 118; P. Zimmermann, J. A. Leisewitz' Stammbuch aus der Göttinger Studienzeit: Jahrbuch des Geschichtsvereins für das Herzogtum Braunschweig 4, 114/35. — w. Strodttmann. Briefe von und an Bürger 1, 303. 309. 312 f. 337. 359. 362. 365. 374. 378. 381. 386. 2, 24. 60. 63 f. 89. 201. 330. 3, 30. — x. Erich Schmidt, H. L. Wagner. Jena 1875. S. 2 f. — y. Johann Anton Leisewitz. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Literatur im XVIII. Jahrhundert von Gregor Kutschera von Aichbergen. Nach dem Tode des Vfs. hg. [von Karl Tomaschek]. Wien 1876. VI, 142 und 1 S. Inh. 8. Vgl. Wiener Abendpost 1876. Nr. 257/8 R. M. Werner; Centralbl. 1877. Nr. 3; Im neuen Reich 1877. 1, 200; Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen 15, 2 Hansgirk; Dtsch. Rundschau 1877. S. 350; Zschr. f. d. österr. Gymnas. 1877. S. 188 ff. H. Lambel; Blätter f. liter. Unterh. 1877. S. 408 ff.; Allg. Ztg. Beil. 1877. Nr. 179 H. Uhde; Anz. f. dtsh. Altert. 3, 190/201 Erich Schmidt. —

z. R. M. Werner, Nachträge zu Kutschera's Leisewitz-Biographie: Zschr. f. dtsh. Altert. 22, 83/95.

aa. Eintrag in das Stammbuch von Aug. Friedr. Ursinus: Voss. Ztg. Beil. 1884. Nr. 30. — bb. Eintrag in das Stammbuch Jakob Ludwig Passavants: Archiv f. Frankfurts Geschichte und Kunst. 3. Folge 1, 26 f. Wiederh. Braunschweig. Magazin 13, Nr. 2. — cc. A. Leitzmann, Zu Goethes Briefen an Frau von Stein: Vierteljahrschrift für Littgesch. 3, 505 (Leisewitz bei Goethe). — dd. Erich Schmidt, Lessing. 3. Aufl. 2, 53 f. 597/9. 615. 624. 628. 649. — ee. R. Schlösser, F. W. Gotter. Hamburg und Leipzig 1894. S. 115. — ff. B. Litzmann, F. L. Schröder. Hamburg und Leipzig 1894. 2, 187. — gg. E. Isolani, Der Dichter des 'Julius von Tarent': Bühne und Leben 3 (1895), 279 f. — hh. Fr. Tewes, Das Geburtshaus des Dichters J. A. Leisewitz in Hannover: Hannoversche Geschichtsblätter 1 (1898), 286 f. — hh¹. Euph. 5, 428 P. Hamelius. — ii. O. Ulrich, J. A. Leisewitz: Voss. Ztg. 1900. Nr. 30. (Referat über einen Vortrag). — kk. Albrecht Thaer, Leisewitz und Goethe: Magdeburger Ztg. Beil. 1902. Nr. 20. — ll. Zum 150. Geburtstag: Frankfurter Zeitung 1902. Nr. 125 R. M. Meyer. — Braunschweiger Landesztg. 1902. Nr. 213 P. Ssymanck. — Ostdeutsche Rundschau. Wien 1902. Nr. 127 A. Härlin. — mm. A. Langguth, Chn. H. Esmarch. Berlin 1903. S. 40. 97. 143. — nn. M. Niebour, Beiträge zur Kenntnis des Dichters Leisewitz (1. Zur Entstehungsgeschichte des 'Julius von Tarent'. 2. Leisewitz' dichterische Persönlichkeit, nach dem 'Julius von Tarent' und dem handschriftlichen Nachlaß): Jahrbuch des Geschichtsvereins für das Herzogtum Braunschweig 4 (1905), 62/113. — oo. Paul Zimmermann, J. A. Leisewitz' Silhouettensammlung: ebenda 4, 136/45. — pp. P. Zimmermann, Leisewitz' Bildnis: ebda. 4, 146. — qq. Zum 100. Todestag: Voss. Ztg. Beil. 1906. Nr. 36 L. Berg. — Deutsche Monatsschrift 12, 217/23. — Gegenwart 70, 184 f. H. Benzmann. — Niedersachsen. Bremen. 1906. Nr. 23. S. 462 f. Gertrud Saar. — Braunschweig. Landesztg. 1906. Nr. 423 H. Mack. — rr. H. Nirrnheim, J. A. Leisewitz und Sophie Seyler: Mitteilungen des Vereins für Hamburgische Geschichte 9. Bd. Nr. 2 f. — ss. L. Krähe, C. F. Cramer bis zu seiner Amtsenthebung. (Palaestra 44.) Berlin 1907. S. 147/55. 158. — tt. K. Wehrhan, Zur Kenntnis von J. A. Leisewitz als Dichter: Braunschweig. Magazin 13. Bd. 1907. Nr. 2. — uu. Hannoverland 6 (1912), 255 W. Stämmler. — vv. Carl Robert Lessings Bücher- und Handschriftensammlung hg. von Gotthold Lessing. Berlin 1914. S. 362. (Bilder von Leisewitz)

B. Briefe von und an Leisewitz.

α. Verzeichnis der Briefe: Kutschera S. 5 f. 37 Anm. — β. Johann Anton Leisewitzens Briefe an seine Braut nach den Handschriften herausgegeben von Heinrich Mack. Weimar, Gesellschaft der Bibliophilen 1906. XXVIII S., 1 Bl. Inh., 244 S. 8. Vgl. Voss. Ztg. Beil. 1907. Nr. 17. F. Poppenberg.

Joh. Gerhard Reinhard Andreae: β. S. 161/5. 167/70. 177. 179 f. 182/6. 188/90. — Hofapotheker Andreae in Hannover: Vgl. Kutschera S. 6. — Karl Wilhelm Ferdinand Herzog von Braunschweig: unten Nr. 13) S. XXXV. Wiederh. Braunschweig. Magazin 1853. S. 67 und Jahrbuch des Geschichtsver. f. d. Herzogtum Braunschweig 4, 147 (Hier de dato 10. August 1803, Schweiger: 1804; wenn dieses Datum richtig ist, ist die Annahme Jahrb. S. 147, dem Herzog habe die 'Darstellung der Grundsätze und Einrichtungen etc.' im Manuskript vorgelegen, überflüssig); Jahrbuch des Geschichtsvereins f. d. Herzogtum Braunschweig 4, 30 f.; vgl. Kutschera S. 6. — Campe'sche Buchhandlung in Hamburg: Vgl. Kutschera S. 142. — Rector Cunze in Schöningen: Vgl. Kutschera S. 138. — Eschenburg: Kutschera S. 139/41. — Prof. Dietrich Hegewisch: Vgl. Kutschera S. 6. — Herder: Von und an Herder 3, 287 f. — Hölty: Vgl. Hölty's Gedichte, hg. v. Halm S. 250. — Ch. Ph. Iffland in Hannover: Vgl. Kutschera S. 6. — Bibliothekar Langer in Wolfenbüttel: unten Nr. 13) S. 225/90. — Sophie Leisewitz: Sieh Sophie Seyler. — Lichtenberg: unten Nr. 7). — Hofrat Marcard in Braunschweig: Zschr. f. dtsh. Altert. 22, 83 f. — Miller: Vgl. β. S. 6. — Nicolai: Deutsche Litt.-Denkmale Nr. 32. S. XXXIX/XLII. — Bibliothekar Reinwald in Meiningen: Theater-Journal f. Deutschland 1780. 16. St. S. 127 f. Wiederh. Mittheilungen aus dem Leben der Herzoge zu Sachsen-Meiningen und deren Beziehung zu Männern der Wissenschaft.

Hg. von Ludwig Bechstein. Halle 1856. S. 186/9. — Kammerrat von Schrader in Braunschweig: Vgl. Kutschera S. 6. — Abel Seyler: β . S. 165 f. 174/6. — Sophie Seyler: Liebesbriefe von Joh. Anton Leisewitz. Hg. von Carl Schiller: Herrigs Archiv 31, 353/410 (22 Briefe); Kutschera S. 27/32. 50 f. 55 f. u. ö.; Alex. von Severtornen (Ferdinand Sonnenburg), Ein Nachmittag auf dem Weghause. Leipzig 1883. S. 109 ff.; Dtsch. Litt.-Denkmale Nr. 32. S. XLVI/LIX; C. Schüddekopf, Leisewitz und Sophie Seyler. Zwei unbekannte Briefe. Als Handschrift gedruckt. (1893); β . — Joh. Peter Spehr?: Jahrbuch des Geschichtsvereins für das Herzogtum Braunschweig 4, 148. — Albrecht Thaer: Wilh. Körte, Albrecht Thaer. Leipzig 1839. S. 404/11. Wiederh. Kutschera S. 129/32. — Vieweg in Berlin: Sammlung historisch berühmter Autographen oder Facsimiles von Handschriften ausgezeichneter Personen alter und neuer Zeit. Stuttgart 1845. 1. Heft. Wiederh. Kutschera S. 137 f.; Kutschera 136 f. — Voß: Vgl. Herbst 2, 1, 268. — Pastorin Wichmann in Celle: N. Tsch. Merkur 1806. 3, 287/94. Wiederh. unten Nr. 13) S. 119/24. — an einen Buchhändler?: Zschr. f. dtsch. Altert. 22, 85.

C. Werke.

Literarhistorische Einzeluntersuchungen derselben.

1) Gött. Musenalm. 1775, S. 65/8: Die Pfandung. — S. 226/9: Der Besuch um Mitternacht. Beide unter W. Wiederh. mit Namen in Eschenburgs Beispielslg. Berlin 1791. 6, 172/6. (Auf diese satirischen Dialoge bezieht sich die Äußerung von Voß, Briefw. 1, 169 über Leisewitzens großes satirisches Genie). Vgl. Leisewitzens Brief an Reinwald: Bechsteins Mittheilungen aus dem Leben der Herzoge von Sachsen-Meiningen. Halle 1856. S. 186 f.

2) Julius von Tarent. Ein Trauerspiel. Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung. 1776. 109 S. 8. (Sieben verschiedene Drucke. Vgl. Dtsch. Litt.-Denkm. Nr. 32. S. LXII. LXV ff. R. M. Werner; Dtsch. Lit. Ztg. 11, 986 C. Schüddekopf; W. Kühlhorn S. 82 f.). — Zwote Aufl. Amsterdam 1776. 96 S. 8. — Ein Trauerspiel, in 5 Akten. Aufgeführt am S. Meiningschen Hofe. Im Jahr 1780. o. O. (Meiningen). 116 S. 8. (Über die Meininger Aufführung vgl. Theater-Journal für Deutschland 1780. 16. St. S. 127 f.; Ludwig Bechstein, Die erste fürstliche Liebhaberbühne in Meiningen, und Leisewitz's Julius von Tarent: Mittheilungen aus dem Leben der Herzoge zu Sachsen-Meiningen und deren Beziehungen zu Männern der Wissenschaft. Hg. von L. Bechstein. Halle 1856. S. 173/95; Dtsch. Litt.-Denkm. Nr. 32. S. XLV f. R. M. Werner). — Für die Mannheimer Bühne bearbeitet. 1784 (Manuskript. Vgl. F. Walter, Archiv und Bibliothek des Großherzogl. Hof- und National-Theaters in Mannheim 1779—1839. Leipzig 1899. 2, 137 f.). — Theater der Deutschen. Königsberg und Leipzig 1784. 20. Bd. S. 305/84. — Stuttgart, in der Druckerey der Herzogl. Hohen Karls-Schule, 1784. — Wien 1785. — Augsburg 1791 (Deutsche Schaubühne Dritten Jahrgangs Achter Band). — Zweyte Aufl. Leipzig 1797. 8.; Dritte verb. Aufl. Leipzig 1816. 8.; Vierte verb. Aufl. Leipzig 1828. 135 S. 8. — Hildburghausen und Amsterdam 1841. — Stuttgart 1868. kl. 8. — Leipzig, Reclams Universalbibl. Nr. 111 (1870). — Stürmer und Dränger. Erster Theil. Klinger und Leisewitz. Hg. von A. Sauer. Berlin und Stuttgart (1883). Kürschners Dtsch. Nat.-Litt. 79. Bd. S. 307/15 Einleitung. S. 317/75 Julius von Tarent. — Julius von Tarent. Ein Trauerspiel von Johann Anton Leisewitz. Mit Einleitung und Anmerkungen von Adolf Lichtenheld. Wien (1891). Graesers Schulausgaben classischer Werke 42. XVI, 48 S. 8. — Ins Französische übersetzt von Junker (Nouveau théâtre allemand par M. Friedel. Paris 1782. 2. Bd.), ins Dänische von N. H. Weinwick 1783. — Die erste Szene des 5. Aktes in älterer Fassung: Kutschera S. 132 f.

a. Über die Hamburger Preisausschreibung vgl. § 230, 7. 4) = oben S. 805. — b. In Berlin schon 1776 viermal gespielt. Schröder gab das Stück zuerst in Hannover am 20. Februar, 21. Februar und 7. März 1777, dann in Hamburg zuerst am 9. April 1777 und noch viermal in demselben Jahr. — c. Tsch. Merkur 1776. 4, 91. — d. Götting. Gel. Anz. 1776. Zugabe S. CCCXCII. — e. Allg. dtsch. Bibl. 30, 2, 519 f. — f. Frankfurter gel. Anz. 1776. S. 493. — g. Erfurtische gelehrte Ztgen. 1776. 49. St. S. 388 ff. — h. Erlangische gelehrte Anmerkungen. Beitrag. 1777. S. 32. — i. Dtsch. Chronik. 1777. 76. St. Schubart. — j. C. F. Cramer, Klopstock,

in Fragmenten aus Briefen von Tellow an Elisa. Hamburg 1777. S. 147/55: Cramer, Menschliches Leben 8, 190. Vgl. L. Krähe, C. F. Cramer. Berlin 1907. S. 158. — k. (Bodmer) An den betrogenen, guten Mann, den Julius von Tarent aus sich selbst gebracht hat: Literarische Denkmale von verschiedenen Verfassern. Zürich 1779. S. 209/15. — l. Deutsche Monatsschrift 1798. 3, 302. — m. Schiller wußte das Stück auswendig, ahmte es in seinem *Cosmos* von *Medici* nach und führte in den Räubern Andeutungen desselben aus. — n. —s— [Petersen], Fragmente, Schillers Jugendjahre betreffend: Der Freimütige 3 (1805), 2, 462. — o. Rötchers Jahrbuch für dramatische Kunst und Literatur 1849. S. 372/9 A. Sch ubert. — p. Aug. Hennebergers Jahrbuch für deutsche Literaturgeschichte 1 (1855), 111/38 A. Henneberger. — q. Boas, Schillers Jugendjahre 1, 143. — r. A. Schlönbach, Schillerbuch. Dresden 1860. S. 268 ff. — s. Joseph Bayer, Von Gottsched bis Schiller. Prag 1863. 1, 134/50. — t. Otto Ludwig, Gesammelte Schriften. Leipzig 1891. 5, 339 f. — u. Erich Schmidt, H. L. Wagner. Jena 1875. S. 2 f. — v. Kutschera S. 69/98. — w. Zeitschr. f. dtsch. Altert. 22, 86 ff. R. M. Werner. — x. Eugen Sierke, Die Hamburger Preiskonkurrenz vom Jahre 1775: Kritische Streifzüge. Braunschweig 1881. S. 1/23. — y. Otto Brahm, Zu „Julius von Tarent“: Schnorrs Archiv 10 (1881), 209/17. — z. A. Sauer: Kürschners Dtsch. Nat. Litt. 79. Bd. S. 310/3.

aa. J. Minor, Zur Hamburgischen Preisausschreibung: Zschr. f. dtsch. Philol. 20 (1888), 55/65. 128. — bb. J. Minor, Schiller und Leisewitz: ebenda 20, 65 f. — cc. Eugen Wolff, Das sogenannte Hamburger Preisausschreiben: ebenda 21 (1889), 39/47. — dd. Dtsch. Litt.-Denkm. Nr. 32. S. IX/XXXIV. LXI/IX. — ee. Minor, Schiller. Berlin 1890. 1, 302 ff. 306/8. 569. — ff. A. Leitzmann, Zur Entstehungsgeschichte des „Julius von Tarent“: Vierteljahrschrift f. Litt.-Gesch. 3, 195/9. — gg. Gustav Kraft, Klingers „Zwillinge“, Leisewitz „Julius von Tarent“ und Schillers „Braut von Messina“. Eine vergleichende Betrachtung mit besonderer Rücksicht auf ihre Verwertung beim Unterricht. Progr. Altenburg 1894. 20 S. 4. Vgl. Zschr. f. d. dtsch. Unterr. 8, 612 f. H. Unbescheid; Herrigs Archiv 95, 338 f. L. Hölscher. — hh. Marx Möller, Studien zum Don Carlos. Greifswald 1896. Vgl. Zschr. f. d. dtsch. Unterr. 10, 643/5 H. Unbescheid; Augsburger Ztg. Beil. 1896. Nr. 148 E. Kilian. — ii. Friederike Fricke, Die Quellen des „Julius von Tarent“: Euph. 4, 49/55. — kk. Emil Dieckhöfer, Der Einfluß von Leisewitz „Julius von Tarent“ auf Schillers Jugenddramen. Dissert. Bonn 1902. 84 S. 8. — ll. H. Landsberg, Feindliche Brüder: Lit. Echo 6, 819/25; dazu Deibel, ebda. Sp. 1022. — mm. M. Niebour, Zur Entstehungsgeschichte des „Julius von Tarent“: Jahrbuch des Geschichtsvereins für das Herzogtum Braunschweig 4, 62/90. — nn. M. Landau, Die feindlichen Brüder auf der Bühne: Bühne und Welt 9, 2, 189/92. 236/41, bes. S. 238 f. — oo. Teodoro Longo, I fratelli nemici nei drammi di Klinger e di Leisewitz: Rivista di letteratura tedesca 3 (1909), 310/23. — pp. A. Nutzhorn, Warum ist Leisewitz „Julius von Tarent“ nicht mit dem Hamburger Preise bedacht?: Euph. 16, 58/61. — qq. G. Schaaffs, Schröders Ausschreiben und die drei Brudermorddramen: The modern language review 6 (1911), 9/22. — rr. Walther Kühlhorn, J. A. Leisewitzens Julius von Tarent. Erläuterung und literarhistorische Würdigung (Bausteine zur Geschichte der neueren deutschen Literatur, hg. von Franz Saran, 10. Bd.). Halle a. S. 1912. XV, 84 S. 8. (auch als Dissert. Halle 1911). Vgl. Lit. Echo 14, 1529 R. Petsch; Dtsch. Lit.-Ztg. 1912. Sp. 1443/4 O. Harnack; Zschr. f. dtsch. Philol. 45, 349 f. G. Kettner; Euph. 20, 528 K. Freye. — ss. A. Leitzmann, Zur Entstehungsgeschichte des „Julius von Tarent“: Zschr. f. dtsch. Philol. 45, 298/302.

3) Deutsches Museum 1776: a) Selbstgespräch eines starken Geistes in der Nacht 1, 504 f.; b) Konradin 2, 625; c) Alexander und Hephästion 2, 649; d) Rede eines Gelehrten an eine Gesellschaft Gelehrter 2, 1053/61. Wiederh. Heinzmanns Liter. Chronik. Bern 1788. 3, 112/24 und Fülleborns Rhetorik. Breslau 1802. S. 91/100. (Die ersten drei Stücke unter N, das letzte ohne Namen. Vgl. Strodtmann, Briefe von und an Bürger 1, 303. 365; über die Druckfehler von d): 2, 24).

4) Geschichte der Entdeckung und Eroberung der Kanarischen Inseln. Aus einer in der Insel Palma gefundenen Spanischen Handschrift übersetzt. Nebst einer

Beschreibung der Kanarischen Inseln, von George Glas. Aus dem Englischen. Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung. 1777. 4 Bl., 360 S. 8. — Meusel, Gel. T. 11, 64 spricht diese Übersetzung Leisewitz ab und J. L. Benzler zu (§ 210, 33 = oben S. 96; 224, 42. o. = oben S. 594).

5) Noch Etwas über Uniformen und Kleiderordnungen, an den Herrn Verfasser des vorhergehenden Aufsatzes: Dtsch. Museum 1780. 2, 218/37. (Anfänglich für die Braunschweigischen Anzeigen bestimmt als Antwort auf den kleinen Aufsatz Petersens, Etwas über Uniformen und Kleiderordnungen, Braunschw. Anz. 1780. 37. St., der im Dtsch. Museum a. a. O. S. 213/8 wieder abgedruckt ist).

6) Recension von [Chn. Gli. Selles] Philosophische Gespräche. Berlin 1780: Ettingers Goth. Gel. Ztgen. 1781. 17. St. S. 137/42. Vgl. Mack, J. A. Leisewitzens Briefe an seine Braut S. 220 f.

7) Nachricht von Lessings Tod; nebst Hrn. Hofr. Sommers Zergliederung von dessen Leichnam, aus einem Schreiben des Hrn. Landschafts-Sekr. Leisewitz an Prof. Lichtenberg [vom 25. Febr. 1781] im Götting. Magazin 1781. 1, 146/52. Vgl. § 221, A. III. vv¹ = oben S. 319 f.

8) Ueber den Ursprung des Wechsels in Selchows Juristischer Bibliothek. Göttingen 1782. 5, 730/41.

9) a. Ueber die bei Einrichtung öffentlicher Armenanstalten zu befolgenden Grundsätze überhaupt, und die Einrichtung der Armenanstalt in Braunschweig insbesondere. Braunschweig 1802. 4. — b. Das Armenwesen der Stadt Braunschweig betreffende Nachrichten. Erstes [einziges] Stück. Braunschweig 1803. 4. — c. Anteil an: Darstellung der Grundsätze und Einrichtungen der Braunschweigischen Armenanstalt in Beziehung auf die von den Herren Quartierpflegern zu übernehmenden Geschäfte. Braunschweig 1804. — d. Nach H. M[a c k]., Jahrbuch des Geschichtsvereins für das Herzogtum Braunschweig 4, 147 f. ist vielleicht von Leisewitz: Erörterung einiger Beschwerden der Armen über die neue Armen-Anstalt, nebst Bemerkung des Verhältnisses zwischen den Almosen dieser und der alten Armen-Anstalt. Von einem Freunde der Braunschweigischen Armen-Anstalt, im Braunschweig. Magazin 1805. 16. St. — α. H e s s e n m ü l l e r, Geschichte des Braunschweig. Armenwesens. Braunschweig 1855. S. 28. 82 ff. — β. Ludw. H ä n s e l m a n n, Joh. Anton Leisewitz und die Armenpflege in der Stadt Braunschweig: Nordwest. Jg. 1879. Wiederh. Hänselmann, Werkstücke 2, 229 ff. — γ. J. A. Leisewitz als Sozialpolitiker: Hannoverscher Courier 1902. Nr. 23769. — δ. H. M a c k, Johann Anton Leisewitz als Reformator der Armenpflege in der Stadt Braunschweig: Jahrbuch des Geschichtsvereins für das Herzogt. Braunschweig 4, 1/61. 146/8 (vorher kürzer: Braunschweiger Sonntagsblatt 1905. S. 43 f).

10) Seine 1788 begonnene Übersetzung des Guardian (Kutschera S. 138) wurde nicht veröffentlicht. Die bei Breitkopf und Haertel o. J. erschienene Übersetzung (Kayser 1, 122. Kutschera S. 138 Anm.) ist nach Erich Schmidt, Anz. f. dtsch. Altert. 3, 194, mit der Übersetzung der Gottschedin, Leipzig, Breitkopf und Haertel 1745, identisch.

11) Seine Geschichte des dreißigjährigen Krieges (Kutschera S. 115/8) blieb Manuskript. Nach Goeckingk, Fr. Nicolais Leben und literar. Nachlaß S. 105, ist die Handschrift im Jahre 1808 an Nicolai gelangt, der sie der Berliner Bibliothek legiert habe.

12) Schriften von Johann Anton Leisewitz. Zum ersten Mahl gesammelt. Wien 1816. Bey Chr. Kaulfuß und C. Armbruster. (Meisterwerke deutscher Dichter und Prosaisten 12. Bd.). 192 S. 16.

Enthält: Biographie (nach Jördens). Klingemanns Todtenopfer. Nr. 2). 1). 7). 3 d).

13) Sämtliche Schriften von Joh. Anton Leisewitz. Zum erstenmale vollständig gesammelt und mit einer Lebensbeschreibung des Autors eingeleitet [von Dr. Schweiger]. Einzig rechtmäßige Gesamtausgabe. Braunschweig, Ed. Leibrock. 1838. XXXIX, 290 S. 12. (Enthält: Johann Anton Leisewitz Leben. Nr. 1). 2). 3 d). 7). 8). 9 a). 9 b). Briefe).

14) Johann Anton Leisewitz, Julius von Tarent und andere poetische Schriften nebst der Nachricht vom Tode Lessings. Nach den ersten Drucken sorgfältig revi-

diert und mit einer literarhistorischen Einleitung [von Dr. Eberhard] versehen. Berlin, H. Ebeling und C. Plahn. 1870. XV, 120 S. 8. Vgl. Grenzboden 29, 4, 79 f.

15) Der Sylvesterabend. Lustspiel. 5. Akt. 2. Szene: Kutschera S. 134/6. Vgl. Kutschera S. 113 f.; Jahrbuch des Geschichtsvereins für das Herzogtum Braunschweig 4, 87 f. M. Niebour.

16) Stammbuchblatt für Christ. Phil. Iffland: Kutschera S. 10.

17) Julius von Tarent und die dramatischen Fragmente von Johann Anton Leisewitz. Dtsch. Litt.-Denkm. Nr. 32. Heilbronn 1889. (Hg. von Richard M. Werner). LXX, 143 S. 8. Enthält: [Einleitung]. 2). 1). 3 b). 3 c). 3 a). 15). Vgl. Zschr. f. d. österr. Gymnas. 42, 427 f. J. Minor; Herrigs Archiv 86, 317/20 Fr. Speyer.; Westermanns Monatshefte 69, 291; Dtsch. Litt. Ztg. 11, 986 f. C. Schüddekopf.

18) Denkmal treuer Liebe bei dem Grabe eines tugendhaften Jünglings H. Gottl. Peter Drost aus Eimbeck, der schönen Wissenschaften rühmlichst Beflissenen, aufgerichtet von nachstehenden Freunden desselben aus der obersten Ordnung des Gymnasii in Hannover. Hannover, im Monat Julius 1768: Euph. 5, 310/4 Ein Jugendgedicht von J. A. Leisewitz. Mitgeteilt von Oskar Ulrich. Auch besonders Hannover 1898.

19) Sturm und Drang. Dichtungen aus der Geniezeit. Hg. von Karl Freye. (Goldene Klassikerbibliothek). Berlin, Bong & Co (1911). 1, XXI/VII. 55/114. 4, 466/70. — Enthält: Einleitung. 2). 1). Anmerkungen.

Von den beiden Leisewitz zugeschriebenen Gedichten An die Nachtigall (Wandsb. Both. 1775. Nr. 67 unter W—s., wiederh. Voss. Musenalm. 1776. S. 48 unter Z. L.) und An Carolinens Bildniß (Götting. Musenalm. 1776. S. 106 unter Lw.) ist das erste höchstwahrscheinlich nicht von ihm, sondern vielleicht von Wehrs. Für das zweite spricht Meusel 4, 398 und eine handschriftliche Notiz, nach welcher ein Gedicht von L. im Götting. Musenalm. 1776 stehen soll. Vgl. Redlich, Die poet. Beitr. zum Wandsb. Bothen S. 56 f., Versuch eines Chiffernlexikons S. 11; Kutschera S. 13 Anm. 3; Anz. f. dtsch. Altert. 3, 193 Erich Schmidt.

35. Karl Friedrich Cramer, geb. zu Quedlinburg am 7. März 1752, Sohn von Joh. Andreas Cramer (§ 206, 5 = oben S. 68), studierte Theologie in Göttingen Ostern 1772 bis Juni 1774, dann in Leipzig, wo er eine Wertheriade erlebte (vgl. Zeitschr. f. dtsch. Phil. 6, 361, zu Strodtmann, Bürgerbriefe 1, 244). Im Februar 1773 war er auf sein Anhalten in den Bund aufgenommen worden, scheint aber die Genossen durch sein starkes Selbstgefühl abgestoßen zu haben, während er enger mit Bürger befreundet war. Schon 1775 ward er außerordentlicher, 1780 ordentlicher Professor der griechischen und orientalischen Sprachen und der Homiletik in Kiel. Als er 1793 in der Ankündigung einer Übersetzung von Péthions Werken diesen einen Mann von menschenfreundlichstem Geiste genannt hatte, der als Märtyrer seiner Rechtschaffenheit gelitten habe, forderte die deutsche Kanzlei in Kopenhagen ihn zu einer Erklärung auf (vgl. Menschl. Leben 17, 16 f.). Diese Erklärung fiel so aus, daß er durch kgl. Resolution vom 6. Mai 1794 seines Amtes entsetzt und aus Kiel verwiesen wurde. Er lebte darauf kurze Zeit in Hamburg und ging 1796 mit seiner Familie nach Paris und wurde dort Buchhändler. Er starb daselbst am 8. Dezbr. 1807.

Kordes S. 65/70. 547 f. — Meusel, 1, 630/3. 9, 212 f. 11, 146. 13, 245 f. 17, 367 f. 22, 1, 538. — Jördens 6, 597/605. — Lübker und Schröder 1, 112 f. — Ersch u. Gruber I. 20, 84. — Allg. dtsch. Biogr. 4 (1876), 557 f. Ratjen.

a. Leipziger Allg. literar. Anz. 1797. S. 92. — b. Giesecke, Handbuch für Dichter und Literatoren 1, 410/6. — c. Meusel, Teutsches Künstlerlexikon. 1808. 1 (2. Ausg.), 245 f. — d. Morgenbl. 1808. Nr. 18. S. 72. — e. J. H. Voß: Sophronizon 3, 1, 28. Vgl. Herbst, Voß 1, 281. 2, 2, 233. — f. (Andr. Wilh. Cramer) Haus-Chronik meinen Anverwandten und Freunden zum Andenken gewidmet. Hamburg 1822. S. 49 f. — g. Aug. Herm. Niemeyer, Beobachtungen auf Reisen in und außer Deutschland. Halle 1824. 4, 1. 279. 381 f. 420 f. — h. Voß, Briefw. 1, 87. 114. 126 f. 153. — i. Böttiger, Literar. Zustände und Zeitgenossen 2, 6. — k. Weinhold, Boie. Halle 1868. S. 130. — l. H. Ratjen, Geschichte der Universität Kiel. 1870. S. 28 f. — m. Herbst, Voß 1, 281 f. — n. Zeitschrift für dtsch. Philol. 6, 357. 361 Redlich. — o. Strodtmann, Briefe von und an

Bürger. Register. — p. Eintrag in Leisewitzens Stammbuch: Kutschera, Leisewitz S. 12; Jahrbuch des Geschichtsvereins für das Herzogtum Braunschweig 4, 127. — q. J a n s e n, F. L. Stolberg. Freiburg i. B. 1877. 1, 90. 2, 134. — r. Grenzbote 40, 2, 443. 447 L. Geiger. — s. Schriften der Goethe-Gesellschaft 8, 117 Erich Schmidt. — t. L. Bobé, Efterladte papirer fra den Reventlowske familiekreds 3, 40. 42. 155. 7, 375 f. — u. M. Morris, Der Schuhu in Goethes 'Vögeln': Euph. 7, 246/58, Goethestudien 2. Aufl. 1, 299 ff. Vgl. Krähe, C. F. Cramer S. 182 f.; Friedr. Schlegels Briefe an seinen Bruder Wilhelm. Hg. v. O. Walzel. S. 346. — v. Literarische Mitteilungen. Festschrift zum 10 jährigen Bestehen der Literaturarchivgesellschaft in Berlin. Berlin 1901. S. 17 f.

w. Max Friedländer, Das deutsche Lied im 18. Jahrhundert. Stuttgart und Berlin 1902. 1, 242. 245. 260. 299. 319. 2, 492. — x. Eintrag in Esmarchs Stammbuch: A. Langguth, Chn. H. Esmarch. Berlin 1902. S. 65. Vgl. auch S. 36. 101 f. 211. 213. — y. Ludwig Krähe, Carl Friedrich Cramer bis zu seiner Amtenhebung. (Palaestra 44). Berlin 1907. VI, 260 S. 8. (zum Teil vorher Dissert. Berlin 1904. 60 S. 8.). — z. Eintrag in das Stammbuch von Wehrs: Krähe S. 42. — aa. L. Grünstein, Silhouetten aus der Goethezeit. Wien 1909. S. 20. — bb. Eintrag in W. J. Kalmanns Stammbuch: Kultur 11, 440 f. — cc. Eintrag in G. E. Chn. Schulthes' Stammbuch: Euph. 18, 686. — dd. Julius Freund, Eine ältere Fassung der Petrarcaode von C. Fr. Cramer (1772): The modern language review 6 (1911), 192/8. — ee. Julius Freund, C. Fr. Cramers zweite Petrarcaode: The mod. language review 6 (1911), 374/81. — ff. Julius Freund, Unbekannte Jugendgedichte von C. Fr. Cramer: The mod. language review 7 (1912), 351/7 (1. Tialf und Skrymner. 2. Ode, an einen Freund).

Briefe von und an Cramer.

Es werden auch jene ungedruckten oder zum Teil gedruckten Briefe verzeichnet, die Krähe seiner Darstellung zugrunde gelegt hat (= K).

an ? : K 169. — Baggesen: Aus Jens Baggesens Briefwechsel mit K. L. Reinhold und F. H. Jacobi. Leipzig 1831. 1, 466. — A. P. Graf Bernstorff: Bobé, Efterladte papirer 3, 397; K 150. 153. 154. 162. 201 f. 204 f. 219. 222. — Biester: K 110. 130. 157. — Boie: K 78. 97. 108. 109. 110. 124. 128. 130. 134. 140. 149. 150. 153. 156. 158. 161. 181. 184. 252. — Breilkopf: K 160. 186. 196 f. 257. — Bürger: Menschliches Leben 7, 403/6; Strodtmann, Briefe von und an Bürger. Register; Zschr. f. dtsch. Philol. 6, 357. — Campe: Leyser, J. H. Campe. Braunschweig 1877. 2, 211/20; K 189. 194. 218. 229. 245. — Carstens: K 218. 219. — Akad. Consistorium in Kiel: Cramer, Über mein Schicksal. 1794. S. 157 ff.; K 244 f. — A. W. Cramer: Menschl. Leben 19. Stück; wiederh. Schriften der Goethe-Gesellschaft 8, 118. — Ebert: K 37. 38. 39. 40 f. 51 f. 65. 80 f. 87. 91. 95. 167. 184. 204. 218. 220. — Gerstenberg: Magazin der Musik 2, 2, 1440 ff.; K 78. 103. 107. 112. 129. 151. 152. 155. 182. 186. 187. 188 f. 191 f. 198. 205 f. 206. 207/9. 210 f. 211 f. 213. 214. 215. 217. 221. 224. 226 f. 229 f. 256; Jahrb. des Freien Deutschen Hochstifts 1909. S. 391/405; vgl. auch S. 378. 380. — Gleim: W. Körte, Gleim's Leben. Halberstadt 1811. S. 277/82; K 87. 184. 239. — Goeschen: K 204 f. — Goethe: Im neuen Reich 1874. 2, 337 f.; M. Morris, Goethe-Studien 2. Aufl. 1, 306 f. — Grönland: Morgenbl. 1808. Nr. 90/1. — Großmann: K 107. 216. — Halem: Halem's Selbstbiographie, hg. v. Strackerjan. Oldenburg 1840. 2, 146 f. 161/3. 165 f.; K 227. 232 f. 235. — B. G. Hoffmann: K 162. — Klopstock: C. F. Cramer, Klopstock, in Fragmenten aus Briefen von Tellow an Elisa. Hamburg 1777. S. 273 ff.; Schrittschuh-Almanach 1824. S. 99 ff.; Lappenberg, Briefe von und an Klopstock S. 308 ff. 312. 335 ff. 361. 398; K 180. 252. — Knigge: Aus einer alten Kiste. Leipzig 1853. S. 60/9. — Matthisson: Matthisson, Literar. Nachlaß nebst einer Auswahl von Briefen seiner Freunde. Berlin 1832. 4, 122 f. — Merkel: Julius Eckardt, Baltische und russische Culturstudien aus zwei Jahrhunderten. Leipzig 1869. S. 178 f. — Miller: vgl. K 102. — Graf Adam Moltke: Menschl. Leben 12, 116 f.; vgl. K. 241. — Kapellmeister Naumann: Magazin der Musik 2, 2, 1440 ff. — Neefe: Magazin der Musik 1, 366 ff. — Nicolai: K 178. — Buchhändler Reich in Leipzig: K 135. 163. — K. L. Reinhold: Aus Jens Baggesens Briefwechsel 1, 222 f. — Salieri: Magazin der Musik 2, 2, 1463; J. F. v. Mosel, Über das Leben und die Werke des Anton Salieri. Wien 1827. S. 82; K 203. 217. — J. A. P. Schulz: Magazin der Musik 2, 2, 1440 ff. — Chn. Graf Stolberg: K 42. — Thomas Thorild:

K 228 f. 230. 233. 235. 238. 239. 240. 241. 243. — Voß: *Magazin der Musik* 2, 2, 1440 ff.; K 256 f. — Prof. Siegfried Wieser in Wien: K 162. 203 f. 217. — P. A. Wolff: *Magazin der Musik* 2, 2, 1440 ff.

1) Bey der Froriepschen und Beckerschen Verbindung. Lübeck 1771. 4. — 2) Bey Bernstorffs Tode, an seinen Vater. Lübeck 1772. bei J. C. Green. 1 Bg. 4. (Wiederholt Wandsb. Bothe 1772, Nr. 40/1; Alm. d. dtsh. Mus. 1773, S. 72/6; Mensch. Leben 4, 11/6). — 3) Rolf Krage, ein Trauerspiel aus dem Dänischen (des J. Ewald). Hamburg, Bode, 1772. 4. Vgl. Reichards Theaterkal. 1776. S. 178. — 4) Gedichte im Wandsb. Bothen 1772 Nr. 40. 41 (oben Nr. 2) und Nr. 179 (An Selma, im Junius 1772. Bundesbuch 1, 218). 1773 Nr. 158 (unten Nr. 7); im Götting. Musenalm. 1773 S. 49 (Petrarcas Wiedererinnerung in Vaucüse). 1775 S. 34, (An meines Vaters Geburtstage. Den 29. Jenner. Wiederh. DD. 1, 777); in Vossens Musenalm. 1776 S. 85 (An Betty. In ein Exemplar der Weißischen Liedermelodien geschrieben. Wiederh. DD 1, 777; Mendheim 1, 255 f. Vgl. Krähe S. 100); im Alm. d. dtsh. Mus. 1773 S. 72/6 (oben Nr. 2). 1775 S. 116 und 125 unter Cr; in C. G. Neefe's Liedern mit Klaviermelodien. Glogau 1776. S. 24 und 61 (vgl. Max Friedländer, Das deutsche Lied im 18. Jh. 1, 1, 22. 288. 1, 2, 144; Krähe S. 100/2); im Dtsch. Mus. 1778. März S. 246 (wiederh. Matthiassons Anthologie 11, 17); in Matthiassons Anthologie 11, 17. 22 (Die Gerechtigkeit, im November 1772. An Agathon [Bürger]. Gekürzt gegen Bundesbuch 1, 220). 25 (Die Begeisterung. An G. A. Bürger, den 17. Jenner 1773. Gekürzt gegen Bundesbuch 1, 223. Vgl. Krähe S. 53 f.). 27. 29 (Tialfs Wettlauf. Wiederh. Schrittschuh-Almanach. Nürnberg 1824. S. 149). Außer den drei erwähnten Gedichten stehen im Bundesbuch noch: 1, 215 An Biester, 2. Jenner 1772 (Zwei Strophen daraus Krähe S. 33) und 1, 232 Parodie (An den jungen Grafen Stolberg, als er anfang Griechisch zu lernen). Den 2. Hornung 1773 (Gedruckt Strodtmann 1, 83; vgl. Krähe S. 55).

5) Prosaische Beiträge im Wandsbecker Bothen (Krähe S. 72 f.), in der N. Hamburg. Ztg., im Dän. Journal (hg. v. Pastor Josias Lork, Kopenhagen), im Kielschen Literaturjournal (1. Bd. 5. St. S. 473/5 Rez. von Lessings Nathan, wiederh. J. W. Braun, Lessing im Urtheile seiner Zeitgenossen 2, 257/9. — 2. Bd. 7. St. S. 583/97 Rez. von Lessings Erziehung des Menschengeschlechts, z. T. wiederh. Braun 2, 264. — u. a.), in den Europäischen Annalen (1805. 6. St. S. 247/53 Schreiben an den Herausgeber über den im 12 ten Stück 1804 eingerückten Artikel: Historische Beleuchtung des Aufsatzes: Robespierre der Republikaner), im Morgenblatt (1808. Nr. 90/1 Ueber das Schicksal eines Klopstockischen Werks, und über Poeten-Elend. Aus C. F. Cramers ungedrucktem Tagebuch und Briefwechsel. Fragment eines Briefes an Grönland in Kopenhagen). — Seine Teilnahme am Leipziger Wochenblatt für Kinder 1775 unterblieb, vgl. Krähe S. 106 f. — 6) Von der Erinnerung an die vergangenen Handlungen unsers Lebens. Eine Predigt. Göttingen 1773. 8. — 7) Beym Abschiede von C. und F. L. Gr. zu St[olberg]. (unterz. C. F. C.) 4 S. 8. (Wiederholt Wandsb. Bothe 1773, Nr. 158. Vgl. Vossens Briefw. 1, 221; Redlich, Die poet. Beitr. zum Wandsb. Bothen S. 40; Zsch. f. dtsh. Philol. 3, 371 f. Weinhold. 6, 360 Redlich; Krähe S. 69 f.). — 8) Die Freuden der Ewigkeit als eine reiche Vergeltung der irdischen Leiden eines Christen. Eine Predigt. Lübeck 1774. 8. — 9) Vier Predigten. Leipzig, Dyk 1775. 8. — 10) Ueber den Prolog. Leipzig, Schwickert. 1776. 8. Wiederh. Cramers Magazin der Musik 1, 608 ff. Vgl. Berlinisches Liter. Wochenbl. 1776. 23. November; Goth. Gel. Ztg. 1777. 6. St. S. 41; Alm. d. dtsh. Mus. 1778. S. 8 f. 58. — 11) Scythische Denkmähler in Palästina. Kiel und Hamburg, bey Carl Ernst Bohn. 1777. 316 S. 8. Vgl. Lemgoer Auserles. Bibl. 14, 25 ff.; Allg. Theolog. Bibl. 13, 48 ff.; Allg. dtsh. Bibl. 3. Anh. zum 25.—36. Bd. S. 1451/60 Eichhorn; Zugabe zu den Gött. Gel. Anz. 1778. 44 St. S. 691 ff. Kopp e (dagegen: Kielsches Literaturjournal 1780. 1, 80 ff. Cramer). — 12) Klopstock. (In Fragmenten aus Briefen von Tellow an Elisa). Hamburg, gedruckt bey Gottl. Friedr. Schniebes. 1777. 226 S. 8. Nachdruck: Frankfurt und Leipzig 1777. 8. — Fortsetzung. Hamburg, in der Heroldschen Buchhandlung. 1778. S. 225/480. 8. — Hamburg 1778. 1780. II. 8. Vgl. Frankfurter gel. Anz. 1777. Nr. 104. S. 825 ff.; Goth. gel. Ztg. 1777. 89. St. S. 729/32; Allg. dtsh. Bibl. 6. Anh. zu Bd. 23/32. S. 3360/6; H. P. Sturz, Beylagen zu Tellow's Briefen an Elisa: Dtsch. Mus. 1777. November. S. 459/65 (wiederh. Schriften. Neue Aufl. Leipzig 1786. 1, 322/37); Ttsch. Merkur 1778. 1, 70 f. Merck. — 13) Klopstock. Er; und über

ihn. Erster Theil. 1724—1747. Hamburg, gedr. bey G. F. Schniebes. 1780. 1 Bl., 286 S. 8. Zweiter Theil. 1748—1750. Dessau, in der Gelehrten Buchhandlung. 1781. 418 S. 8. Dritter Theil. 1751—1754. Dessau 1782. 8. — Umgedruckt und vermehrt. Erster. Zweiter Theil. Leipzig und Altona 1782. Dritter Theil. Leipzig und Altona 1783. 8. — Zweiter Theil umgearbeitet und stark vermehrt. Leipzig und Altona 1790. 8. — Vierter Theil. 1755. Leipzig und Altona 1790. 8. Fünfter Theil. 1755—1757. Leipzig und Altona 1792. 8. Beilage und Nachlese zum fünften Theile. Leipzig und Altona 1793. 8. — Menschliches Leben 9. Stück a. u. d. T. Klopstock. Er; und über ihn siebentes Stück ist nur eine gekürzte Neuausgabe des 5. Theiles. (§ 216, A. I. d. = oben S. 155). Vgl. Kielisches Literaturjournal 1780. Juli (Selbstanzeige); Tsch. Merkur 1780. August. S. 161 f.; (B o d m e r) Literarische Pamphlete. Zürich 1781. S. 179. 184 f.; Almanach der Belletristen und Belletristinnen fürs Jahr 1782. S. 31/3; [Lose] Schattenrisse edler Teutschen 1783. 1, 40/3. 120; Allg. dtsch. Bibl. 3 Anhang zum 37.—52. Bd. S. 1725/31; Litterar. Reise durch Deutschland. 3. Heft. 1786. S. 60 f.; Allg. dtsch. Bibl. 107, 2, 417/23; N. Allg. dtsch. Bibl. 6, 583/6; N. Bibl. d. schön. Wiss. 46. Bd. 1. St. S. 152 f., 50. Bd. 2. St. S. 291; Edw. Schröder, Klopstock-Studien: Vierteljahrschrift f. Litgesch. 5, 53 ff. bes. 76/87. — 14) Leben meines Vaters. Aus dem Franz. des Rétif de la Bretonne. Lübeck 1780. II. 8.

15) Die Fischer. Ein Singspiel in 3 Handlungen (nach Joh. Ewald). Kopenhagen 1780. Auch Kielisches Literaturjournal 1780. Juli/September. — 16) Die Erziehung der Kinder in der Ordnung der Natur, oder kurzer Inbegriff der natürlichen Geschichte der Kinder in ihrem jüngern Alter, zum Gebrauch für Hausväter und Hausmütter. Von Mr. de Fourcroy, Verfasser der Briefe über die physische Erziehung der Kinder. Übersetzt. Lübeck 1781. II. 8. — 17) Polyhymnia. Leipzig. Hamburg. Kiel 1783 bis 92. VIII. Querfolio. Enthält: I.: C. Cotellini, Armida. A. d. Italien. von C. Fr. Cramer. Musik von A. Salieri. Klavierauszug. Hamburg, Westphal 1783. Vgl. unten Nr. 18). — II.: Maria und Johannes, ein Passionsoratorium von J. Ewald. Aus dem Dänischen von K. F. Cramer. Musik von J. A. P. Schulz. — III.: ? Vgl. Krähe S. 257. — IV.: Compositionen der in dem ersten Theile der Gedichte meines Vaters enthaltenen Oden und Lieder. Von Friedrich Ludewig Aemilius Kunzen. Hg. von C. F. Cramer. Leipzig, gedruckt bey Johann Gottlob Immanuel Breitkopf 1784. Vgl. Max Friedlaender, Das deutsche Lied im 18. Jahrh. 1, 1, 36. 299; Krähe S. 196 f. (Vorrede wiederh. Magazin der Musik 1784. S. 503/34). — V.: a. Choeurs d'Athalie . . . Mis en Musique par J. A. P. Schulz. à Hambourg. Chez Hoffmann. Libraire 1786. (Partitur). 3 Bl. 120 S. — b. Chöre und Gesänge zur Athalia von Racine. Clavierauszug der Partitur von J. A. P. Schulz . . . hg. von Carl Friedrich Cramer. Kiel, bey dem Herausgeber und in Hamburg in Commission bey Herrn Hofmann, Buchhändler, 1786. XXXVIII, 43 S. Beide zusammen u. d. T. Polyhymnia. J. A. P. Schulz Chöre und Gesänge zur Athalie, von Racine. Hg. mit beygefügter Uebersetzung des Trauerspiels von C. F. Cramer. Hamburg, bey Herrn Hofmann, Buchhändler, in Commission, und Kiel bey dem Herausgeber, 1786. Vgl. unten Nr. 22). — VI.: Orpheus und Eurydice von Naumann. Klavierauszug. Vgl. unten Nr. 23). — VII.: ? Vgl. Krähe S. 257. — VIII.: ? — 18) a. Magazin der Musik. 1. Jahrg. 12 Stücke. Hamburg, Musikal. Niederlage 1783. 2. Jahrg. 9 Stücke 1784. 1786. IV. 8. Vgl. Goth. gel. Ztg. 1783. 27. St. S. 476/8. — Darin 1, 21 ff. 211 ff. 317 ff. die Uebersetzung von Coltellinis Armida (Musik von Salieri). Vgl. oben Nr. 17) I. — b. Musik. 1. (einziges) Vierteljahr. Copenhagen 1789. 346 S. 8. — 19) Salz und Scherz vor Gericht. Eine Sammlung ironischer und unterhaltender Memoirs aus dem Französischen. Uebersetzt von C. F. Cramer. Leipzig und Dessau in der Gelehrten-Buchhandlung und in Kiel bei dem Herausgeber. o. J. (1783). VIII, 499 S. 8. — 20) a. Die neue Heloise, oder Briefe zweyer Liebenden, von Rousseau. Aus dem Franz. Berlin 1785/86. IV. 8. (Auch u. d. T. R.'s sämtliche Werke. Th. 3/6). Vgl. Krähe S. 186. — b. Rousseaus Politik. Neu übersetzt. Berlin 1787. II. . (Auch u. d. T. R.'s sämtliche Werke. Th. 1. 2). Vgl. Allg. Lit.-Ztg. 1789. Nr. 305. S. 3/5. — c. Emil, oder über die Erziehung, von J. J. Rousseau, Bürger zu Genf. Aus dem Franz. Mit erläuternden, beistimmenden und berichtigenden Anmerkungen der Gesellschaft der Revisoren aus dem Revisionswerke (dessen 12./15. Theil er ausmacht) besonders abgedr. u. herausg. von J. H. Campe. Braunschweig 1789—91. IV. 8. (Auch u. d. T. R.'s sämtliche Werke. Th. 7/10). — d. Eine Übersetzung

der Confessions? Vgl. Von und an Herder 2, 92. — 21) Kurze Uebersicht der Geschichte der französischen Musik. Berlin 1786. 24 S. 8.

22) *Athalie*. Ein Trauerspiel mit Chören. Nach Racine von Carl Friedrich Cramer. Die Musik vom Herrn Capellmeister Schulz. Kiel, bey dem Verfasser, und in Hamburg, in Commission, bey Herrn Hoffmann, Buchhändler. o. J. [1786]. XXVIII, 179 S. u. 1 S. Druckf. 8. St. Gallen 1790. 8. — Vgl. Allg. dtsch. Bibl. 73, 1, 141. 80, 2, 567/91 (Dagegen: Cramer, Nachtrag zur *Athalie*: *Magazin der Musik* 2, 2, 1440/87); Goth. Gel. Ztg. 1786. 88. St. S. 734 f.; Reichardt, *Musikal. Kunstmagazin* 1791. 2, 5, 36 ff.; Allg. Lit. Ztg. 1794. Nr. 239. S. 199 f.; Goethes Werke. W. A. I. 12, 289. 418. I. 53, 467; Goethe-Jahrbuch 16, 35/43 Suphan. Vgl. oben Nr. 17) V. — 23) *Orpheus und Euridice*. Eine tragische Oper. Nach dem Daenischen [der Charlotte Dorothea Biehl]. Die Musik vom Herrn Capellmeister Naumann: *Magazin der Musik* 2, 2 (1786), 1085/1145. — Kiel und Hamburg, bey dem Verfasser und in der Hoffmannischen Buchhandlung. o. J. (1787). XXXII, 54 S. 8. Klavierauszug: oben Nr. 17) VI. Vgl. Allg. dtsch. Bibl. 81, 2, 431 f. — 24) *Flora*. Erste [einzige] Sammlung. Enthaltend: Compositionen für Gesang und Klavier, von Gräven [Joh. Friedr. Gräfe], Gluck, Bach, Adolph Kunzen, F. L. Ae. Kunzen, Reichardt, Schwanenberger. Hg. von C. F. Cramer. Kiel, bey dem Herausgeber, und Hamburg, in Commission bey der Hoffmannischen Buchhandlung, 1787. Querfolio. — Ankündigung: *Magazin der Musik* 2, 2, 1340/78. — Vgl. M. Friedländer, *Das deutsche Lied im 18. Jh.* 1, 1, 41. 319. — Daraus wiederh.: Chöre und Gesänge zu Klopstocks *Hermann und die Fürsten*, komponiert von F. L. Ae. Kunzen, im Klavierauszug hg. von C. F. Cramer. Kiel, Hamburg und Altona. Leipzig, Breitkopf. 1790. Querfolio. Vgl. Allg. dtsch. Bibl. 112, 2, 389/402. § 216, C. 34) = oben S. 175. — 25) *Hwiids Reise durch Teutschland*. Ein Tournier zwischen Heinze und Cramer in Kiel, gehalten vor dem plain good sense og good humor des Kopenhagener Publikum. Kiel 1788. 8. — 26) *Baggesen*. Kiel 1789. 8. — 27) *Holger Danske*. Eine Oper. Nach dem Daenischen [des Jens Baggesen]. Die Musik vom Herrn [F. L. Ae.] Kunzen: *Musik* 1789. S. 7/110. — Kiel o. J. 106 S. 8. — Klavierauszug. Kopenhagen, Sönnichsen 1790. — Krähes Angabe (S. 193): *Musik* von Naumann, beruht wohl auf einem Irrtum. — 28) *Aline, Königin von Golkonda*. Eine Oper. Aus dem Französischen des Boufflers und Sedaine: *Musik* 1789. S. 301 ff. — Kopenhagen 1790. — 29) Ueber die Kieler Universitätsbibliothek. Kiel 1791. 8. — 30) Ueber mein Schicksal (Manuscript für Freunde). Von Carl Friedr. Cramer. Kiel 1794. Gedr. von Chr. Fr. Mohr. XVI, 159 S. 8. — Veränderter Abdruck: unten Nr. 31) 17. Stück. Auch selbständig: Altona und Leipzig in der Kavenschen Buchhandlung 1795. 4 Bl., 283 S. 8. — Vgl. Allg. Lit.-Ztg. 1797. Nr. 68. S. 539/42.

31) *Menschliches Leben*. Erstes Stück: *Neseggab* [Baggesen] oder *Geschichte meiner Reisen nach den cæraibischen Inseln*. Erstes Stück. — Zweites Stück: *Neseggab*. 2. Stück. — Drittes Stück: *Neseggab*. 3. Stück. — Viertes, Fünftes, Sechstes Stück: (Johann Andreas) Cramer. Seine hinterlassenen Gedichte, hg. von seinem Sohn. 1.—3. Stück. — Siebentes Stück: *Neseggab*. 4. Stück. — Achtes Stück: *Neseggab*. 5. Stück. — Neuntes Stück: *Der Tod*. Commentar über den *Messias*. 4. Stück. *Klopstock; Er, und über ihn*. 7. Stück. [Vgl. oben Nr. 13)]. — Zehntes Stück: *Baggesen oder Das Labyrinth*. Eine Reise durch Deutschland, die Schweiz und Frankreich. Erstes Stück: *Copenhagen oder die Abreise*. Uebersetzung aus *Baggesens Labyrinth*. Kiel und seine Gegend. Uebersetzung aus *Baggesens Labyrinth*. — Eilftes Stück: *Baggesen usw.* Zweites Stück: *Kiel, Eutin, Lübeck*. Uebersetzung aus *Baggesens Labyrinth*. — Zwölftes Stück: *Sieyes Schriften*. Die Vorrechte und was ist der Bürgerstand? 1. Stück. *Eleutheria*. 1. Stück. *Ehrenrettung der Gironde*. 1. Stück. — Dreizehntes Stück: *Anhang zu der ersten Dodekade des Menschlichen Lebens*. (Charles Frederic) *Ismael* [= C. Fr. Cramer], Ein Buch voll Späne ohne Fugen und Zusammenhang. *Kritische Acten oder das Pro und Contra zur Würdigung meines Buches: Menschliches Leben usw.* — Vierzehntes Stück: *Baggesen usw.* 3. Stück: *Hamburg-Altona*. Uebers. aus *Baggesens Labyrinth*. — Funfzehntes Stück: *Baggesen usw.* 4. Stück: *Wandsbeck bis Pyrmont*. Uebers. aus *Baggesens Labyrinth*. — Sechzehntes Stück: *Baggesen usw.* 5. Stück: *Einbeck bis Basel*. Uebers. aus *Baggesens Labyrinth*. — Siebzehntes Stück: Ueber mein Schicksal [Vgl. oben Nr. 30)]. — Achtzehntes Stück:

Ehrenrettung der Gironde. 2.—6. Stück. Louvet's Schicksal. 1.—5. Stück. — Neunzehntes Stück: Cramer der Kraemer: oder Annalen der französischen Literatur und Kunst. Erstes Stück. [Vgl. Schriften der Goethe-Gesellschaft 8, 117/21 Erich Schmidt]. — Zwanzigstes Stück: Zu- und Auf-sätze zu Theil XVIII. Honoré Riouffe's Leichenrede auf Louvet. Altona und Leipzig 1791—97. XX. 8. — Baggesens Humoristische Reisen durch Dänemark ... Hamburg und Maynz 1801 (§ 291, 5. 4) = Bd. VI. S. 163) ist nur eine Titelaufgabe der Stücke 10. 11. 14/6. — 32) Die Ver-räther. Nach Diderot [Les bijoux indiscrets]. Monomotapa [Braunschweig, Vie-weg] (1793). 3 Bl., 270 S.; 1 Bl., 343 S. II. 16. — § 310, A. XIX. 263. 2) = Bd. VII. S. 664 irrtümlich F. L. W. Meyer zugeschrieben. — 33) Vollständige Akten des Pro-cesses der gerichtlichen Untersuchung ex officio durch des Königs General-Fiskal anhängig gemacht gegen Thomas Paine . . . vor dem Gerichtshofe von Kingsbench zu Guildhall, Donnerstag den 18. Decbr. 1792 . . . Aus dem Engl. übers. Kopenhagen 1794. 8. — 34) a. Versuch über die Malerei von Diderot, übersetzt. Riga, Hartknoch 1797. 8. (A. u. d. T. Sämmtliche Werke von Diderot, übers. von C. F. Cramer I. Bd.). — b. Die Nonne von Diderot, übersetzt. Riga, Hartknoch 1797. 8. (A. u. d. T. Sämmt-liche Werke von Diderot 2. Bd.). — Vgl. N. Allg. dtsh. Bibl. 46, 1, 120/2; Chronik des Wiener Goethe-Vereins 4, 51 A. Brandeis. — 35) Vertraulichkeiten aus dem Lande der Gleichheit. Paris 1797. 8. — Vorher in Reichardts Journal Frankreich 1795—96. — 36) Das Neue Paris von Mercier. Uebersetzt. Braunschweig 1799. II. 8. — Paris 1800. II. 12. — 37) Cramers Tagebuch aus Paris. Brocken und Bro-samen daraus, Bruchstücke seiner Correspondenz, Analekten . . . Hg. mit Anmer-kungen, Scholien und Beylagen von Ismael Abdallah . . . Paris 1800. II. 12. — Vorher zum Teil in Reichardts Frankreich 1796.

38) Atala, oder die Liebe zweyer Wilden in der Wüste, von Franz August Chateaubriand. Uebersetzt. Leipzig, Voß und Comp. 1801. 174 S. 8. Vgl. Leipziger Jahrbuch der neuesten Liter. 1801. Bd. 2, 118. St., S. 302 f.; Allg. Lit.-Ztg. 1803. Nr. 279. S. 25. 29. — Zweite, ganz umgearbeitete und vermehrte Ausgabe. Leipzig 1805. 8. — 39) Versuch über den Geist und den Einfluss der Reformation Luther's. Eine gekrönte Preisschrift von Karl Villers. Nach der zweyten Ausgabe aus dem Französ. übers. Mit einer Vorrede und Beylage einiger Abhandlungen von D. Hein-rich Philipp Konrad Henke. Hamburg 1805. gr. 8. Vgl. N. Leipziger Lit.-Ztg. 1805. Nr. 98. S. 1556 f. 1560/3. — 40) Die Leidenschaften. Eine Reihe dramatischer Gemälde nach dem Engl. von Joanna Baillie. Amsterdam und Leipzig, Kunst- und Industrie-Comptoir. 1806. III. 8. (Enthält I. Die Liebe: a. Graf Basil. Ein Trauerspiel in Jamben in 5 A. Auch 1809. 8.; b. Die Probe. Ein Lustspiel. Auch 1808. 8. — II. Der Haß: c. De Montfort. Ein Trauerspiel in 5 Acten. Auch 1808. 8.; d. Die Wahl. Lustspiel in 5 Acten. — III. Der Ehrgeiz: e. Ethwald. Ein Trauer-spiel in 5 Acten. Zwei Theile. Auch 1808. 8.; f. Die zweyte Heyrath. Ein Lust-spiel in 5 Acten). — 41) Individualitäten von Carl Friedrich Cramer und seinen Freunden aus und über Paris. 3 Hefte. Amsterdam 1806. 16. — 42) Die Tempel-herren. Trauerspiel in fünf Aufzügen nach Raynouard in Jamben von Carl Friedrich Cramer. Zum erstenmal vorgestellt auf dem französischen Theater der Kaiserlichen Schauspieler den 14 ten May 1805. Nebst einer Einleitung und geschichtlichen An-merkungen. Leipzig, bey Georg Voß. 1806. CXIX, 1 Bl., 153 S. 8. Vgl. Bibl. d. red. u. bild. Künste 1807. 3, 2, 378/85. — 43) Memoiren über die Tempelherren, oder Neue Aufklärungen über ihre Geschichte, ihren Process, die gegen sie vorge-brachten Beschuldigungen, und die geheimen Ursachen ihres Untergangs . . . von Philipp Grouvelle. Aus dem Französ. übers. Leipzig, Georg Voß. 1806. 8. — 44) An-sichten der Hauptstadt des französischen Kaiserreichs vom Jahre 1806 an. Von Pinkerton, Mercier und C. F. Cramer. Amsterdam 1807—08. 3 Bl., 488 S.; VI, 404 S. II. 8. — 45) Von seinen zahlreichen Übersetzungen ins Französische seien nur erwähnt: a. Claire Duplessis et Clairant, ou Histoire des deux Amans emigrés (nach Aug. Lafontaine). Braunschweig und Paris 1796. II. 8. Vgl. A. W. Schlegel, Werke 11, 110. — b. Le comte de Donamar (nach Fr. Bouterwek). Paris 1798. IV. 12. — c. Klopstocks Hermanns Schlacht vgl. § 216, C. IV. 33) b. = oben S. 174. — d. Schillers Jungfrau von Orleans vgl. § 255, 6) = Bd. V. S. 223. Vgl. N. Lpz. Lit.-Ztg. 1803. Bd. 2. 56. St. S. 908/10; Allg. Lit.-Ztg. 1802. Nr. 154. S. 449/52. — 46) DD. 1, 777. — 47) Mendheim 1, 253/6. — Der Catalogue of printed books des British Museum schreibt ihm zu: Von den Barden. Nebst etlichen Bardenliedern

aus dem Englischen [von C. F. Weiße]. Leipzig 1770. 86 S. 8. — *Andromeda und Perseus*: vgl. § 215, I. 4. 12 = oben S. 136.

36. Johann Carl Tutenberg, geb. im Juli 1753 zu Göttingen, Hauslehrer in Hamburg, Altona und Göttingen, 1799 sächs. Zolleinnehmer in Golßen (Niedersachsen), zuletzt Hauptzolleinnehmer zu Bernstadt bei Zittau, starb am 26. Juli 1824. — a. Raßmann, *Galerie* (Helmst. 1818) S. 35. — b. N. Nekrol. 7. 998.

1) Johann Carl Tutenberg's vermischte Gedichte. Stendal, bey Franzen und Grosse. 1782. 4 Bl., XVI, 240 S. und 2 Bl. 8. (Geburtstagslieder. Neujahrgedichte. Hochzeitsgedichte. Gedichte durch Promotionen veranlaßt. Trauergedichte. Vermischte Gedichte. Anhang). Unter der Vorrede: Göttingen, am 10. des Thaumonats 1782. — 2) Einzelne Gedichte im Gött. Musenalm.: 1782 (1), 1785 (4), 1786 (4, davon 1 auch unter T. in Vossens Musenalm. 1786), 1787 (2), 1788 (6), 1789 (2). — 3) Mendheim 1, 212. — 4) Zum Geburtstage der Charlotte von Racknitz. Einzeldruck. Wiederh. Zchr. f. Bücherfr. N. F. 5 (1913), 1, 49.

37. Johann Heinrich Christian (nicht Johann Christoph Heinrich) **Meyer**, geb. zu Hannover am 18. Mai 1741, Leutnant bei dem in Göttingen stehenden Chur-Hannöverischen Infanterieregiment Sachsen-Gotha; gest. am 16. Novbr. 1783. Vgl. Meusel, *Lexikon* 9, 121 f. Scheller, *Sassische Bücherkunde* S. 397, Nr. 1678.

1) Etwas zur Probe. 1770. 8. — 2) Etwas zur richtigen Beurtheilung von Palästina. Göttingen 1773. 8. — 3) Die neue Deutschheit nuniger Zeitverstreichungen. *Difficile est Satyram non Scribere*. Erstes Pröbgen Allen Pritschmeistern, After-Morven — Skalden — Barden — Minniglichen — und Wonnglichen Poßierlichkeits-Machern zugeeignet. Göttingen, bey Joh. Chr. Dieterich. 1776. Zweites/Dreyzehntes Pröbgen. 13 Bg. 8. — 4) Lucilie und Cleon oder die geprüfte Liebe. Eine Operette in zween Aufzügen. Von dem Verfasser der Neuen Deutschheit. Göttingen, gedruckt bey F. A. Rosenbusch. 1776. 52 S. 8. (Vorbericht: Göttingen den 10 ten May 1776. Meyer L.). — 5) Prestons Erleuterung der Freymaurerey. Aus dem Englischen. Göttingen 1776. 8. — 2. verb. Ausg. Stendal 1780. 8. — 6) Recept zu einem Original-Gedicht im Gött. Musenalm. 1777, S. 48 unter Rm. — 7) Briefe über Rußland. Göttingen, bey Rosenbusch. 1778—79. II. 8. Vgl. T. Merk. 1779. 3, 275. — 8) Bemerkungen auf seiner Reise durch Holland, England und Nordwestdeutschland, im Jahre 1771 und 1774: *Fabris Neues geograph. Magazin*. 1785. I, 1, 89/102.

38. Christian Adolf Overbeck, geb. zu Lübeck am 21. Aug. 1755, Sohn des Rechtskonsulenten Dr. Georg Christian Overbeck, studierte Michaelis 1773 bis Michaelis 1775 die Rechte in Göttingen, wo er, ohne zum Bunde zu gehören, mit den Dichtern im Verkehr stand; leitete kurze Zeit in Bremen eine Erziehungsanstalt, wurde 1779 Obergerichtsprokurator, 1788 Advokat in Lübeck, 1792 Syndikus des Domkapitels, 1800 Mitglied des Senats, 1807/10 lübischer Gesandter in Paris, 1814 Bürgermeister von Lübeck. Er starb am 9. März 1821. Sein jüngster Sohn war der Maler Friedrich Overbeck.

Allg. dtsh. Biogr. 25 (1887), 5 f. H a B e.

a. C. Fr. Cramer, *Klopstock*. Er; und über ihn. Hamburg 1780. I, 204 f. — b. Domherr [Friedr. Joh. Lorenz] Meyer, *Darstellungen aus Norddeutschland*. Hamburg 1816. S. 377 ff. — c. Joh. H. Voß, *Overbecks zweiundsechzigstem Geburtstage*. Lübeck, 21. August 1817. I Bl. 8. — d. Zur Erinnerung an Christian Adolf Overbeck (von seinem Sohne C. G. Overbeck. Lübeck 1830. — e. Voß, *Briefw.* 2, 153. — f. Zach. Werners *Biographie und Charakteristik, nebst Original-Mittheilung aus dessen handschriftlichen Tagebüchern* hg. von Fr. K. J. Schütz. Grimma 1841. I, 132. — g. W. v. Bippen, *Eutiner Skizzen*. Weimar 1859. S. 241 f. — h. Charlotte von Schiller und ihre Freunde. Stuttgart 1865. 3, 254. — i. Herbst, J. H. Voß 2, 2, 146. — k. Eintrag in *Leisewitzens Stammbuch*: Kutschera, *Leisewitz* S. 12; *Jahrbuch des Geschichtsvereins für das Herzogt. Braunschweig* 4, 132. — l. *Im neuen Reich* 7, 2, 729 ff. E. Fritze. — m. Margaret Howitt, *Friedrich Overbeck. Sein Leben und sein Schaffen*. Hg. von Franz Binder. Freiburg i. B. 1886. II. 8. Register. — n. Eintrag in *Lindhals Stammbuch*: *Grenzboten* 52, 1, 35. — o. *Tagebuch W. v. Humboldts von seiner Reise nach Deutschland im Jahre 1796*, hg. von A. Leitzmann. Weimar 1794. S. 65. — p. R. Steig, *Achim*

von Arnim und die ihm nahe standen 1, 146 f. — q. A. Langguth, Chn. H. Es-march. Berlin 1902. S. 203. — r. Max Friedländer, Das deutsche Lied im 18. Jahrh. Stuttgart und Berlin 1902. 1, 1, 30. 279 f. 321. 2, 276. 282/8. 509 f. 591. — s. Karl Theodor Gaedertz, Die beiden Overbeck: Hamburg. Corresp. Beil. 1904. Nr. 12/3. 12. u. 26. Juni. Wiederh. Gaedertz, Was ich am Wege fand. Blätter und Bilder aus Literatur, Kunst und Leben. N. Folge. Leipzig 1905. — t. L. Krähe, C. Fr. Cramer bis zu seiner Amtsenthebung. Berlin 1907. S. 155. — u. L. Grünstein, Silhouetten aus der Goethezeit. Wien 1909. S. 21. — v. Goethes Gespräche, hg. v. W. v. Biedermann. 2. Aufl. 2, 333. — w. M. Funk, Lübsche politische Dichtung aus der Zeit vor 100 Jahren: Zschr. des Vereins f. Lübeckische Geschichte 15 (1913), 111/53, bes. S. 151/3.

Briefe von und an Overbeck.

α. Hamb. Corr. Beil. 1904. Nr. 12/3.

Gerstenberg: α. — Ifland: α. — Friedrich Overbeck: M. Howitt, Fr. O. Register; α. — Johannes Overbeck: Holtei, 300 Briefe 1, 2, 210/2. — Magdalena Pauli, geb. Poel: Zschr. des Vereins für Lübeckische Geschichte 4, 2, 42. — Perthes: Herbst, Voß 2, 2, 324 f. — Fr. L. Schröder: α. — Joh. Stephan Schütz (?): α. — Sprickmann: W. Stamm-ler, Matthias Claudius S. 258 Anm. 68), vgl. S. 246 Anm. 65). — W. Tischbein: Aus Tischbeins Leben und Briefwechsel. Hg. von Fr. v. Alten. Leipzig 1872. S. 173/7. — Ernestine Voß: Herbst, Voß 2, 2, 167. 281; Im neuen Reich 7, 2, 729 ff.; α. — J. H. Voß: Herbst 1, 199/201. 225. 2, 2, 99. 118. 132. 133 f. 135. 187 f. 250 (Der Briefwechsel liegt in der Eutiner Stadtbibliothek); Mitteilungen des Vereins für Lübeckische Geschichte 1899. Heft 9. Nr. 3/4; α. — J. H. Voß d. J.: α.

1) Einzelne Gedichte in Vossens Musenalm. 1776 (2 unter Z.), 1777 (5), 1778 (1, S. 193 Blühe liebes Veilchen), 1779 (6), 1780 (3), 1781 (8, davon 1 unter O.), 1782 (2), 1783 (3), 1784 (3), 1786 (7), 1787 (4), 1788 (3), 1789 (5), 1790 (3), 1791 (1), 1792 (2), 1793 (2), 1794 (1), 1796 (3), 1797 (5), 1798 (1), 1800 (2); im Götting. Musenalm. 1783 (1), 1784 (2), 1802 (4), 1804 (3); in Vermehrens Musenalm. 1802 (7); in der Polyanthea 1807 (12); im Heidelb. Taschenb. 1809 (4), 1810 (5), 1811 (2), 1812 (4); in der Cornelia auf das Jahr 1816 (3), 1817 (5); in Winfried's Nordischem MA. f. d. J. 1819 (4), 1820 (3), 1821 (1). — 2) Virgil's Aeneis. Erster Gesang: Dtsch. Museum 1779. 2, 489/517. — 3) Frizchen's Lieder. Herausg. von Christian Adolf Overbeck. Hamburg, bey Carl Ernst Bohn 1781. 142 S. u. 1 Blatt Inhalt 8. Vorher z. T. in Campes kleiner Kinderbibliothek 1779 [1778] ff. Neue Ausgabe (Titelaufgabe) Ham-burg, Aug. Campe 1831. — 4) Lieder und Gesänge mit Claviermelodien als Versuche eines Liebhabers. Hamburg, bey Carl Ernst Bohn 1781. 4. Vgl. Kielisches Literatur-journal 1780. 2, 1046 ff. C. Fr. Cramer (wiederh. Magazin der Musik 1, 93 ff.); M. Friedländer, Das deutsche Lied im 18. Jh. 1, 1, 30. 279 f. 321. — 5) Nachdr. Lehrgedichte und Lieder für junge empfindsame Herzen. Gesammelt von einem Verehrer des Herrn Verfaßers in der Schweiz. Lindau 1786. 8. — 6) Sammlung vermischter Gedichte. Lübeck u. Lpzg., Fr. Bohn u. Co. 1794. 4 Bl. u. 256 S. 8. — 7) Anakreon und Sappho übersetzt. Lübeck und Leipzig, bey Friedrich Bohn. 1800. 186 S. 8. Jena 1822. 8. — 8) Leben Herrn Johann Daniel Overbecks, weiland Doctors der Theologie und Rectors des Lübeckischen Gymnasiums, von einem nahen Verwandten und vormaligen Schüler des Verewigten. Lübeck 1803. — 9) Gedicht zur Geburt von J. H. Vossens ältestem Sohn: Herbst, Voß 1, 308 f. — 10) Mendheim 1, 302/14. — Über den handschriftlichen Nachlaß, darunter Übersetzungen von Corneille's Cid und Cinna, von Racine's Athalie, Bajazet, Berenice, Britannicus: Hamb. Corr. Beil. 1904. Nr. 12. — Eine vollständige Ausgabe seiner Gedichte gibt es nicht.

39. Magdalene Philippine Engelhard, geb. Gatterer, geb. zu Nürnberg am 21. (nicht 2.) Oktb. 1756, kam früh nach Göttingen, wo ihr Vater, Joh. Christoph Gatterer, Professor der Geschichte wurde, verheiratete sich 1780 mit dem Kriegs-sekretär Joh. Phil. Engelhard in Kassel († 27. Jan. 1818). Sie starb am 28. Sept. 1831 zu Blankenburg im Harz.

Meusel 2, 211. 13, 331. 17, 506. 22, 2, 55 f. — Jördens 2, 30/2. 6, 135. — N. Nekrol. 9, 2, 858 f. — Ersch u. Gruber I. 34, 251. — Allg. dtsch. Biogr. 6, 136 f. W. Creizenach.

a. Schattenrisse edler teutscher Frauenzimmer. Halle (1783). 1. Heft. Vgl. Caroline, hg. von Erich Schmidt 1, 680 f. — b. Strieder, Grundlage zu einer Hessischen Gelehrten- und Schriftsteller-Geschichte 3, 365/9. 4, 541 (nach eigenen Mitteilungen der Dichterin). — c. Will-Nopitsch, Nürnbergisches Gelehrtenlexikon 5, 287/9 (nach eigenen Mitteilungen der Dichterin). — d. Schindel, Die deutschen Schriftstellerinnen des 19. Jahrhunderts 1, 120/4. 3, 87. — e. Strodtmann, Briefe von und an Bürger 1, 237. 239. 2, 162. 166. 281. 362. 363. 3, 32. 59. 92. — f. Hessenland 1. Bd. Nr. 1 Ferdinand Zwenger. — g. Martin v. Nathusius, Eine deutsche Dichterin vor 100 Jahren: Conserv. Monatsschrift 45.—47. Bd. (auch besonders gedruckt). — h. R. Steig, Achim von Arnim und die im nahe standen 1, 194 f. 2, 238. 3, 3. 98. 190. 230. 388 f. — i. A. v. Hanstein, Die Frauen in der Geschichte des Deutschen Geisteslebens des 18. u. 19. Jahrhunderts. Leipzig 1900. 2, 326/30. — k. Max Friedlaender, Das deutsche Lied im 18. Jahrhundert. Stuttgart und Berlin 1902. 2, 288 f. 494. — l. A. Langguth, Chn. H. Esmarch. Berlin 1902. S. 33/7. — m. L. Grunstein, Silhouetten aus der Goethezeit. Wien 1909. S. 35 f. — n. Karl Bode, Die Bearbeitung der Vorlagen in Des Knaben Wunderhorn. (Palaestra 76). Berlin 1909. S. 94. — o. Caroline. Hg. von Erich Schmidt. Leipzig 1913. 1, 31 f. 66. 676. 680. — p. Gabriele Reuter, Urgroßmutter Philippine: Neue Freie Presse Nr. 17832. 18. April 1914. — q. A. Fuckel, Die Beziehungen Bürgers zu der Kasseler Dichterin Philippine Engelhard in seinen letzten Lebensjahren: Hessenland 28 (1914), 367/9. — Vgl. § 295, III. 16. = Bd. VI. S. 431.

Briefe von und an Bürger: Strodtmann 2, 125/8. 142/4. 148/51. 190/2. 291/4. 346/8. 359. 373. 3, 20 f. 26. 27 f. 30 f. 58. 4, 233/5; vgl. 1, VII. — Forster: Forsters Briefw. 1, 194. — Jacob Grimm: Steig, Achim von Arnim usw. 3, 3.

1) Einzelne Gedichte in Vossens Musenalm. 1776 (2 unter Rosalia), 1780 (1); im Götting. Musenalm. 1777 (3 unter Juliane S.), 1779 (2), 1780 (4, davon 3 unter Karoline), 1781 (4, davon 2 unter Karoline), 1782 (1), 1783 (1), 1788 (1), 1800 (2), 1801 (3), 1802 (2), 1803 (3), 1804 (1); in der Eunomia 1803 (1); in der Polyanthes 1807 (2) und sonst. — 2) Gedichte von Philippine Gatterer. Mit Kupfern von Chodowiecki. Göttingen, gedruckt und verlegt bey Johann Christian Dieterich 1778. 2 Bl., 290 S. 8. Vgl. Allg. dtsch. Bibl. 37, 2, 476/8; Götting. gel. Anz. 1778. 140. St. S. 1129. — 3) Gedichte von Philippine Engelhard geb. Gatterer. Zweite Sammlung. Göttingen 1782. 11 Bl., 294 S. u. 3 Bl. Inhalt. 8. Vgl. Allg. dtsch. Bibl. 54, 1, 157 f.; Götting. gel. Anz. 1782. 95. St. S. 761. — 2) und 3) nachgedruckt: Gedichte von Philippine Gatterer. Erster. Zweyter Theil. Wien und Prag bey Franz Haas o. J. II. 8. — 4) Neujahrsgeschenk für liebe Kinder. Göttingen 1787. 8. Vgl. Allg. dtsch. Bibl. 80, 2, 556. — 5) Neujahrswünsche. 1789. 4 Foliobogen. — 6) An Churfürst Wilhelm zu Hessen, am Tage der Feier der angenommenen Churwürde, am 15. Mai 1803. — 7) Gedichte beim Einzuge der Hessischen hohen Landes-Herrschaften verfertigt von Philippine Engelhard, geb. Gatterer. Zum Besten der unglücklichen Stadt Vach. Cassel, 1813. Gedruckt bei der Witwe Aubel. 15 S. 8. — 8) Ueber den Einzug in Paris und Napoleons Flucht und Entthronung. Zum Besten der Angehörigen armer Hessischer Soldaten. 1814. 4. — 9) Neue Gedichte von Philippine Engelhard geborne Gatterer. Nürnberg, bei George Eichhorn 1821. A. u. d. T. Gedichte von Ph. E. g. G. Dritte Sammlung. 2 Bl., 378 S. u. 6 S. Inh. 8. — 10) Bérangers Lieder. Nach dem Französischen treu übersetzt von Philippine Engelhard, geb. Gatterer. Cassel 1830. 8. — 11) Mendheim 1, 62.

Auch von ihrer jüngeren Schwester Johanna Gatterer (später verheh. Eichhorn) steht ein Lied in Vossens Musenalm. 1776, S. 175 unter Henriette. Vgl. Strodtmann 2, 166.

40. Friederike Magdalene Jerusalem, geb. zu Braunschweig am 4. April 1759, Tochter des Abts Jerusalem und jüngere Schwester von Karl Wilhelm Jerusalem, starb als Stiftsdame zu Kloster Wülfinghausen am 15. April 1836.

a. Schindel 1, 236/8. — b. N. Nekrol. 14, 311 f. — c. Redlich, Versuch eines Chiffernlexikons S. 26. 31. — d. Leisewitzens Briefe an seine Braut. Hg. v. H. Mack. Weimar 1906. S. 141 f. 153. — e. Caroline. Hg. von Erich Schmidt. Leipzig 1913. 1, 71. 356. 358. 363. 379.

1) An den Frühling. Den 1. May 1780, in der Gesellschaft einiger Freundinnen. — Auf den 21. Junius. Den Geburtstag meiner Schwester. — Bey dem Grabe meiner Freundin. Der F. D. von R. — Grabschrift auf Mrs. Mason. Aus dem Englischen übersetzt. — Den 22. November. An meine Schwester. — Auf die Wiederkehr des Frühlings. Den 9. April 1781. — Ballade nach dem Englischen. — An Sophie S. im Februar 1782. — An Elisen. — An die Fr. H. R. E. Den 31. May 1782. — An meine R. — Den 25. Juni 1782. Ohne Gesamttitel o. O. u. J. 2½ Bogen unpag. 8. (Das 6. und 9. dieser 12 Gedichte wiederh. in Vossens Musenalm. 1783 S. 27. 105). — 2) Einzelne Gedichte in Vossens Musenalm. 1783 (2 unter Y. und Ms. J.), 1785 (2 unter Msl. F. J.), 1787 (1 unter Jsm.). — 3) Mendheim 1, 296 f.

41. Hermann Wilhelm Franz Ueltzen, geb. zu Celle am 29. Sept. 1759, studierte seit 1777 in Göttingen Theologie, 1780 Hauslehrer in Bremen, Ostern 1783 bis 1787 in Oldenburg, dann wieder in Bremen, 1788 Hospes in Loccum, 1789 Prediger zu Langlingen bei Celle, wo er am 5. April 1808 starb.

Meusel 8, 154 f. 16, 59. 21, 159. — Allg. dtsh. Biogr. 39, 271 f. H. Pröhle. a. N. theolog. Annalen 1808. Decbr. S. 564/6. — b. Strodtmann, Briefe von und an Bürger 3, 147. 171. — c. Hellinghaus, Briefe F. L. Stolbergs an Voß S. 200. 455. — d. Max Friedländer, Das deutsche Lied im 18. Jahrhundert. Stuttgart und Berlin 1902. 2, 366/8. 517.

1) Über Briefe überhaupt, und Briefstyl insonderheit. Göttingen 1779. 8. — 2) Die Anbätung Gottes [geistliche Gedichte], bey der jährlichen Stiftungsfeyer der Bremischen teutschen Gesellschaft am 26 ten Brachmon. 1782 vorgelesen. Bremen (1782). 4. — 3) Zwölf Predigten über wichtige Stellen der heil. Schrift. Bremen 1785. 8. — 4) Gedichte im Götting. Musenalm. 1786 (5 unter W. U. und W. Ue.), 1787 (2 unter W. Ue.), 1788 (3), 1789 (1), 1793 (1). Darunter: Namen nennen dich nicht, 1786, S. 27. (Vgl. Goethe-Jahrb. 28, 190 f. D. Jacoby). Im Arm der Liebe ruht sich wohl, 1788, S. 68. DD. 1, 786. — 5) Taschenbuch für Jünglinge, hg. von [Fr. Aug.] Crome, [H. W.] Rotermond und Ueltzen. Bremen 1786—87. II. 8. — 6) Antrittspredigt, in Langlingen bey Celle . . . gehalten. Celle 1790. 8. — 7) Gedichte. Erstes Bändchen. Bremen o. J. (1795). 2 Bl., 196 S. u. 2 Bl. Inhalt. 8. Zweytes Bändchen. Bremen 1796. 5 Bl., 230 S., 3 Bl. Inh. u. Druckf. 8. — 8) Mannigfaltigkeiten von B. Beneke und Ueltzen. Leipzig 1807. 8. — 9) Mendheim 1, 213/5.

42. Friedrich Ludwig Wilhelm Meyer, geb. zu Harburg am 26. Januar 1758, Sohn eines Postmeisters, der bald nachher als Hannöverischer Oberpostmeister nach Hamburg versetzt wurde; besuchte das Johanneum und das Akademische Gymnasium in Hamburg, studierte 1775—1779 in Göttingen die Rechte, lebte als Privatsekretär in St. Petersburg und Berlin, dann in vertrauter Mission in Wien. Hier trat er 1783 Schröder näher, den er schon in Hamburg kennen gelernt hatte, und wurde bald dessen vertrauter Freund. Ende 1783 wurde er Auditor bei dem Justizcollegium in Stade, 1785 außerordentlicher Professor und Gehilfe an der Göttinger Bibliothek und seit Juli 1786 einer der Lehrer der englischen Prinzen (Sussex, Cambridge, Cumberland), gab 1788 seine Bibliotheksstelle auf und lebte mehrere Jahre auf Reisen in England, Italien und Frankreich. Nach seiner Rückkehr privatisierte er einige Jahre als Schriftsteller in Berlin. Sein Vermögen sicherte er Anfang 1797 durch den Ankauf des Stolbergischen Gutes Bramstedt in Holstein (vgl. F. L. Stolberg, Kurze Abfertigung S. 53/6), zog dahin und starb daselbst am 1. September 1840.

Meusel 5, 205/9. 18, 689. — Allg. dtsh. Biogr. 21, 573 f. J. Kürschner.

a. Schmidt-Mehring, Neuestes gelehrtes Berlin. Berlin 1795. 2, 26/30. — b. Fr. K. J. Schütz, Chn. Gottfr. Schütz. Halle 1834. 2, 341. — c. (Elise Campe, geb. Hoffmann) Professor Meyer von Bramstedt. Handschrift für seine Freunde. o. O. 1841. 40 S. 8. Wiederh. S. 5—39 in Zur Erinnerung an F. L. W. Meyer, den Biographen Schröder's. Lebensskizze nebst Briefen von Bürger, Forster, Göcking, Gotter, Herder, Heyne, Schröder u. A. Braunschweig, Friedrich Vieweg und Sohn. 1847. 1 Bl., 340 S.; 1 Bl., 312 S. und 1 S. Berichtigungen. II. 8. (Goedekes Angabe, daß die Generalin Hartmann und die Witwe Rehberg's Herausgeberinnen gewesen, beruht auf einem Irrtum). — d. R. Haym, Die romantische Schule. Berlin 1870. S. 58/60. 752. — e. Strodtmann, Briefe von und an Bürger. 2, 361, 362. 363. 364 f. 367. 371. 4, 6. 7. 126. 137. 229. 230. — f. Uhde, Zum Ge-

dächtniß eines halb Vergessenen: Hamb. Nachr. 1874. Feuilleton. Nr. 24/9. — g. Denkwürdigkeiten des Schauspielers, Schauspieldichters und Schauspieldirektors Friedrich Ludwig Schmidt. Hg. von Herm. Uhde. Hamburg 1875. 1, 198. 200. 207. 208. 233. 265. 290. 339. 343 f. 2, 89/91. 180 f. 194. 213. 269. 389. — h. Curt Zimmermann, F. L. W. Meyer, sein Leben und seine schriftstellerische Wirksamkeit. Ein Beitrag zur Litteraturgeschichte des XVIII. und XIX. Jahrhunderts. Dissert. Halle a. S. 1890. 48 S. 8. — i. Friedrich Schlegels Briefe an seinen Bruder August Wilhelm, hg. von Oskar F. Walzel. Berlin 1890. S. 122. 127. 135. 137. — k. Mich. Bernays, Schriften zur Kritik und Literaturgeschichte. Leipzig 1898. 2, 298 f. — l. Ludwig Geiger, Aus Therese Hubers Herzensleben: Westermanns Monatshefte 41 (1897), 623/42. 714/25. Wiederh. Geiger, Dichter und Frauen. Neue Sammlung. Berlin 1899. S. 203/25 und gekürzt Geiger, Therese Huber. Stuttgart 1901. — m. Max Friedländer, Das deutsche Lied im 18. Jahrhundert. Stuttgart und Berlin 1902. 2, 436 f. — n. Ludwig Geiger, Zur Charakteristik der Menschen des 18. Jahrhunderts: Archiv für Kulturgeschichte 2 (1904), 71/7. — o. Neue Briefe W. v. Humboldts an Schiller 1796—1803. Hg. von F. Cl. Ebrard. Berlin 1911. S. 96. — p. Zachr. f. Bücherfr. N. F. 3, 1, 75/82. 342/4 A. Nutzhorn. — q. Caroline. Briefe aus der Frühromantik. Nach Georg Waitz vermehrt hg. von Erich Schmidt. Leipzig 1913. 1, 25. 48. 56. 122. 124. 128 f. 133. 136. 138 f. 148. 181. 289 f. 325 ff. (Therese Huber über M.). 369. 672 f. (Charakteristik M.'s von Erich Schmidt). 677. 2, 32. 63 f. 97 f. 414 f. 505 f. und öfter. — r. Zachr. f. Bücherfr. N. F. 5, 2, 203. Nr. 44 (Silhouette F. L. W. Meyers). — s. Neue Rdschau. 26, 220. 225 f. (Therese Forster und W. v. Humboldt über M.).

Briefe von und an F. L. W. Meyer.

a. Zur Erinnerung an F. L. W. Meyer. Braunschweig 1847.

Alxinger: α 2, 5/7; vgl. auch Wiener Sitzungsber. 140, 45. — J. N. Bartels: Denkwürdigkeiten F. L. Schmidts 2, 117. — W. G. Becker: α 2, 14/7. — J. H. Besser: α 2, 214 f. 252/6. 259 f. 266/8. — Chn. Aug. Bertram: α 1, 146/8. — Frau von Blumenthal, geb. v. Platen: α 2, 18/32. — Bode: α 1, 164 f. 2, 7 f. — Böttiger: Vgl. Zimmermann, F. L. W. Meyer S. 6. — F. A. Brockhaus: α 2, 184/205. — Bürger: α 1, 323/46. Strodtmann 3, 210 f. 213/7. 222/5. 4, 30/2. 52/6. 58 f. 210 f. 225 f. Vgl. Caroline, hg. von Erich Schmidt 1, 273. 276. — Campe: α 2, 131 f. — Caroline Böhmer, geb. Michaelis: Caroline, hg. von Erich Schmidt 1, 142 f. 175/8. 182/6. 205/12. 217/25. 229/32. 241/6. 254/80. 292/9. 302/8. 309. 313/6. 317/21. 330/46. 347/52. 706. Vgl. 1, 425 und 669. — W. H. v. Dalberg: α 1, 162/4. — Georg Forster: α 1, 180/206. 221. — Göckingk: α 1, 149/56. — G. J. Göschen: α 2, 206/11. — Goethe: Der Brief § 234, D. I b. 826 = Rd. IVII. S. 574 ist wahrscheinlich an F. L. Schmidt gerichtet. — Gotter: α 1, 119/35. 136/46; Holtei, Dreihundert Briefe 1, 1, 146 f.: vgl. Caroline, hg. v. Erich Schmidt 1, 683. — Sophie H.: α 1, 263/5. — Heeren: α 1, 308/10. — Caroline Herder: α 2, 44/6; Von und an Herder 2, 247. — Herder: α 1, 165/79. 288/91. 2, 8/10. 45; Von und an Herder 2, 239/53. 256/64. — Heyne: α 1, 159. 277/85. 300/8; Von und an Herder 2, 253/6; Archiv für Kulturgeschichte 2, 74/7. — Georgine Heyne, geb. Brandes: α 2, 166/77. — Frau L. Hofmeister, geb. Wedemeyer: α 1, 101/18. — Frh. von der Horst: α 1, 66 f. 94. 95/7. — Therese Huber: L. Geiger, Dichter und Frauen. Neue Sammlung. Berlin 1899. S. 74; vgl. Caroline, hg. v. Erich Schmidt 1, 704. — Rittmeister Kirchhoff: α 1, 222/30. — Lavater d. J.: α 1, 259 f. — Lichtenberg: α 1, 285/7; Lichtenberg's Briefe, hg. von Leitzmann und Schüddekopf 2, 366/8. — Charlotte Meyer, geb. Wismer (seine Mutter): α 1, 45/8. 59/61. 65. — Oberamtmann Meyer in Bremervörde (sein Oheim und Pflegevater): α 1, 51/3. 53/5. 61. 62 f. 97 f. — Amtmann Meyer zu Coldingen (Sohn des vorigen): α 2, 33/6. — Amtsverwalter Meyer (Sohn des vorigen): α 2, 162/6. — Friedrich Albrecht Anton Meyer (sein Bruder, s. unten Nr. 43.): α 2, 2/4. — Johann Meyer in London: α 1, 265/9. — Adolf Müllner: Höfne, Zur Biographie und Charakteristik A. Müllners. Wohlau, Progr. d. Städt. Gymnas. 1875. S. 38. — Nicolai: α 2, 12 f. — Geh. Cabinetsrat Patje: α 1, 209/20. — Fr. Perthes: α 2, 182/4. 212/4. 215. 256/9. 260/5. 269/86. — Poel: α 2, 150 f. — Graf Conrad Ranzau: Vgl. α 2, 308. — Cabinetsrat Rehberg in Hannover: α 2, 154/8. — Amalie Reichard, geb. Seidler: Caroline, hg. v. Erich Schmidt 1, 691. — Schelling: α 2, 147/50; vgl. 224. — Schiller: Ulrichs, Briefe an Schiller S. 234; Jonas 4, 265 f.

Nr. 909. (vorher α. 2, 10 f.). — Schink: α. 1, 157 f.; Holtei, 300 Briefe 2, 1, 57 f. — F. L. Schmidt: Denkwürdigkeiten F. L. Schmidts 1, 237/43. 2, 131/4. Vgl. oben s. v. Goethe. — Schröder: in Meyers Biographie Schröders; α. 1, 98 f. 230/8. 269/76. 2, 49/111. 113. 114/7. 118. 122/44. 145/7; Holtei, Dreihundert Briefe 1, 2, 178 f. — F. L. Stolberg: F. L. Stolberg, Kurze Abfertigung S. 53/6; α. 2, 178/82. — Georg Tatter: α. 1, 312/21; Caroline, hg. von Erich Schmidt 1, 175. — Friederike Unger, geb. v. Rothenburg: α. 2, 37/44.

1) Einzelne Gedichte in Reichards Theater-Kalender 1778. S. VII f. 1779. S. XV f.; in Vossens Musenalm. 1781 (1 unter Gn.); im Wienerischen Musenalm. 1783 (3); im Götting. Musenalm. 1780 (8, davon 7 unter Gu., 1 unter Pine), 1786 (14, davon 8 unter Gu., 1 unter W.), 1787 (4, davon 3 unter Gu.), 1788 (12, davon 1 unter J. Chr. Dieterich, 4 unter Dietrich Menschenschreck, 1 unter Ursula Blandine Lachtaube, verehel. Menschenschreck), 1789 (20, davon 1 unter J. Chr. Dieterich, 7 unter Dietrich Menschenschreck), 1790 (8), 1791 (16, darunter S. 116 Die Warnung. An Bürger. unter Frau Menschenschreck), 1792 (11), 1793 (10), 1794 (11), 1795 (6); in der Deutschen Monatsschrift. Berlin 1792. Aug. S. 313/32; in Schillers Musenalm. 1796 (5). 1797 (1) (Vgl. Friedr. Schlegel, Jugendschriften, hg. v. Minor, 2, 5; W. v. Humboldt an Schiller 25. August 1795; Goethe an Schiller 13. August 1796); in Winfrieds Nordischem Musenalm. 1819 ff. (unter Farmer). Vgl. § 232, 14. C. I. 9. = oben S. 996; C. II. 149)–153). 156) = oben S. 1021. — 2) Prosaische Beiträge in Reichards Olla Potrida 1779–84; in Bertrams Litteratur- und Theaterzeitung 1782–84; im Journal von und für Deutschland 1784 f.; in den Götting. Gel. Anz. 1785–88 (darunter 1787. 2. Bd. 125 St. S. 1250 Rec. von Alxingers Doolin von Mainz. S. 1252 von Heines Ardinghello. Vgl. von und an Herder 2, 247. — 3. Bd. 170. St. 25. October von Goethes Schriften. Leipzig, Goeschen 1.–4.); in den Annalen des Theaters für 1793. Berlin. Febr. S. 97/131 (Die Erlösung. Erzählung. Vgl. Caroline 1, 321. 335); in L. F. Hubers Friedens-Präliminarien 1794–95; in 'Göschens Unternehmung' (? vgl. Caroline 1, 339); im Berlinischen Archiv der Zeit (s. unten Nr. 29); im Literar. Conversationsblatt 1823 f. (unter 126.); in Ch. F. Wurms Krit. Blättern der Börsenhalle 1830–33 (unter Fr.). — 3) Die drei Gascogner. Lustspiel nach Daucourt: Hamburg. Neue Unterhaltungen. 1773. 1. Theil. — 4) Der Arzt zum Spass. Lustspiel nach Fielding: Hamburg. Neue Unterhaltungen. 1773. 1. Theil. — Später selbständig erschienen u. d. T. Der Arzt wider Willen. — 5) Das Blendwerk oder die abgeredete Zauberei. Singspiel. Nach Marmontels Fausse magie: Reichards Theater der Ausländer 1778. Vgl. Reichards Theater-Kalender 1778. S. 260. — Berlin, Hesse 1780. 8. — Das Blendwerk. Eine komische Oper in einem Aufzuge. Nach dem Französischen des Marmontel und beybehaltener Gretryscher Musik. Gotha, bey Carl Wilhelm Ettinger 1781. 64 S. 8. — 6) Viel Licht, starker Schatten. Lustspiel in drei Akten. 1779. Vgl. Reichards Theater-Kalender 1779. S. 123. (ungedruckt?). — 7) Teufel Amor [aus Cazorre's Diable amoureux]: Reichards Bibliothek der Romane 3.–5. Bd. Berlin 1779–80. — 2. Aufl. Riga und Leipzig 1785. — u. d. T. Biondetta. Berlin 1780. 127 S. 8. Neue Aufl. Berlin, Himburg 1792. 8. — 8) Der verstellte Blinde. Lustspiel in einem Act: Olla Potrida. 1779. 4. St. S. 191 ff. — Berlin, Sander 1780. 8. — 9) Der seltene Freyer. Lustspiel in drey Aufzügen. [Nach Gernevalde's Monsieur de St. Charles, ou l'homme comme il y en a peu]. Wien 1781. 8. — Verbesserte Ausgabe. Berlin 1782. 8. — Deutsche Schaubühne. Augsburg. 1793. 3. Bd. — Vgl. unten Nr. 12). — 10) Treue und Undank. Ein Lustspiel in einem Aufzuge [nach Dodd's Galic gratitude or the Frenchman in India und La Font's Naufrage de Crispin]. Aufgeführt auf dem k. k. Nationalhoftheater. Wien, zu finden bey Logenmeister 1781. 39 S. 8. — Berlin, 1782. bey Friedrich Maurer. 40 S. 8. — Im kaiserl. königl. Nationaltheater aufgeführte Schauspiele. Wien 1783. 1. Bd. — Theater der Deutschen. Königsberg und Leipzig, C. G. Dengel 1784. 20. Theil. S. 193/222. — Vgl. unten Nr. 12). (Parodie von Plümcke's Lanassa).

11) Die Reue vor der Hochzeit. Singspiel in einem Aufzuge. Berlin 1782. bey Friedrich Maurer. 56 S. 8. Vgl. Nr. 12). — 12) F. L. W. Meyers neue Theaterstücke. Berlin, Hesse 1782. 8. Enthält: 9) 10) 11). — 13) Imogen. Schauspiel in fünf Aufzügen aus dem Shakespeare. Aufgeführt auf dem k. k. Nationalhoftheater. Wien, zu finden beim Logenmeister 1782. 82 S. 8. Vgl. Rud. Genée, Geschichte

der Shakespeareschen Dramen in Deutschland. Leipzig 1870. S. 278 f. — 14) Graf von Gabalis, oder Gespräche über die verborgenen Wissenschaften. Aus dem Französischen [des Villars]. Berlin 1782. 8. — 15) Jeder fege vor seiner Thür. Ein Sprichwort in einem Aufzuge. Aus dem Französ. [Madame de Beaunoir, Jérôme pointu]. Aufgeführt im kais. königl. National-Hoftheater. Wien, zu finden bey dem Logenmeister. 1783. 36 S. 8. — Berlin 1783. 8. — 16) Der Versuch. Lustspiel in einem Acte [nach Marivaux' Épreuve]. Berlin 1783. 8. — 2. verändert. Auflage u. d. T. Die Prüfung. Berlin 1793. 8. und unten Nr. 27) d. — Die Prüfung. Ein Lustspiel in einem Aufzuge. Nach dem Französ. des Marivaux, von Meyer. Grätz 1798. 46 S. 8. — 17) Kronau und Albertine (a. u. d. T. Weiler und Luise). Schauspiel in drei (vier?) Aufzügen [nach Monvel's Clémentine et Desormes]. Wien, Kurzbeck 1783. 8. (mit Fr. L. Schröder). — 18) Der Autor, ein Lustspiel in zwey Aufzügen. Nach dem Englischen des Foote. Aufgeführt in kaiserl. königl. National-Hoftheater. Wien, bey Joseph Edlen von Kurzbeck (auch: Wien, zu finden bey dem Logenmeister). 1783. 47 S. 8. — 2. Aufl. u. d. T. Der Schriftsteller. Berlin 1793. 8. und unten Nr. 27) c. — 19) Die väterliche Rache, oder Liebe für Liebe. Ein Lustspiel in vier Aufzügen [nach Congreve]. Aufgeführt in kaiserl. königl. National-Hoftheater. Wien, bey Joseph Edlen von Kurzbeck. 1783. 120 S. 8. (mit Fr. L. Schröder). — 20) Das Verderben des Landmanns, oder die Gefahren der Stadt. Nach *Le paysan perversi des Rétif de la Bretonne*. Bibliothek der Romane Bd. 10/2. Riga 1783. (Der Schluß der Übersetzung im 14. Bd. 1785 ist von einer andern Hand).

21) Die Heirath durch ein Wochenblatt. Posse in einem Aufzuge. Nach Boursault's *Mercur galant*. Wien 1786. 52 S. 8. — U. d. T. Die Heirath durch das Wochenblatt: Sammlung der besten und neuesten Schauspiele. Mainz 1788. 2. Bd. — Die Heurath durch ein Wochenblatt. Eine Posse in einem Aufzuge. Für die k. k. Hoftheater. Wien, auf Kosten und im Verlag bey Johann Baptist Wallishausser. 1803. 46 S. 8. — Fr. L. Schröders dramatische Werke. Hg. von Eduard von Bülow. Berlin 1831. 3. Bd. — Vgl. Tieck, Krit. Schriften 2, 358; Caroline 1, 499. 736. (Mit Fr. L. Schröder). — 22) Der Tempel der Wahrheit. Vorspiel in einem Acte: *Annalen des Theaters*. 1788. 1, 14. — Berlin 1788. 8. (Nach Meusel 5, 208; vgl. unten Nr. 43. 1). — 23) Die Uebereilung. Lustspiel in 1 Aufzug nach *Murphy's Old maid*: Schröders Sammlung von Schauspielen für's Hamburgische Theater. Schwerin und Wismar 1790. 1. Bd. — 24) Die vier Vormünder, in 4 Akten, nach *des Centlivre bold stroke for a wife*: Schröders Sammlung von Schauspielen für's Hamburgische Theater. 1791. 2. Bd. — Nach Meusel 5, 207 von Meyer, dagegen nach 7, 320 von Schröder. — 25) Zwei Uebersetzungen in: *Galerie von romantischen Gemälden, Arabesken, Grottesken und Calots* (hg. von W. Ch. S. Mylius). Berlin, bei Maurer 1792. — 26) Spiele des Witzes und der Phantasie. Berlin, 1793. Bei Fr. Vieweg d. ältern. 205 S. 8. Vgl. N. Allg. dtsch. Bibl. 1793. 6, 1, 140 Ea [= Georg Schatz]. — 27) Beyträge, der vaterländischen Bühne gewidmet, von Meyer. Berlin 1793. bei Johann Friedrich Unger. 366 S. 8. Enthält: a. Der Schutzgeist. Lustspiel in drey Aufzügen. — b. Wie gewonnen so zerronnen. Posse in zwey Aufzügen. Aus dem Französischen des Dumaniant. (Auch selbständig: Berlin 1793. 8.). — c. Der Schriftsteller (oben Nr. 18). Auch selbständig: Berlin 1793. 8.). — d. Die Prüfung (oben Nr. 16). Auch selbständig: Berlin 1793. 8.). Vgl. Allg. Lit.-Ztg. 1797. Nr. 405. Sp. 741 f. — 28) Die Burg von Otranto. Eine Gothische Geschichte [von Horace Walpole]. Berlin, Himbürg. 1794. 224 S. 8. Wiederh. Leipzig 1820. 8. Vgl. Allg. Lit.-Ztg. 1795. Nr. 34. Sp. 268; Caroline, hg. v. Erich Schmidt 1, 706. — 29) Gab mit Fr. Eberh. Rambach heraus: *Berlinisches Archiv der Zeit und ihres Geschmacks*. Berlin, bei Friedrich Maurer. 1795 bis 1797. Die drei letzten Jahrgänge 1798—1800 besorgten Rambach und J. A. Feßler. Vgl. Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1797. Nr. 75 A. W. Schlegel (wiederh. Werke 11, 5/14); Haym, Die romantische Schule. S. 58 f. — Der Verf. des Aufsatzes Ueber Prosa und Beredsamkeit der Deutschen im Jg. 1795 ist nicht, wie Zimmermann S. 35 f. annimmt, Meyer, sondern Jenisch. Gegen diesen wendet sich also Goethe, Literarischer Sansculottismus: Horen 1795. S. 50/6. Vgl. Briefw. zwischen Schiller und Goethe, hg. von Gräff und Leitzmann, 1, 98. 100. 3, 22 f.

30) Briefe über Schauspielkunst, Theater und Theaterwesen in Deutschland v. Hamburg]. Altona, bei Schmidt und Compagnie 1798. XVI, 100 S. 8.

(S. 97 ff. Ankündigung einer Zeitschrift: Neue Deutsche Dramaturgie). — 31) Das Soldaten-Gefängniß, oder die drey Gefangenen. Lustspiel nach dem Französischen des Dupaty bearbeitet. Hamburg, Campe 1805. 8. — Neueste Dtsch. Schaubühne Augsburg. 1806. Bd. 2. — 32) Gedichte von Schofelschreck, Menschenschreck und Frau. Anhang zu Bürgers Gedichten. Germanien (Delmenhorst) 1808. XIV, 94 S. 16. Vgl. § 232. 14. 83) = oben S. 1016. — 33) Schauspiele, von F. L. W. Meyer. Altona, bei J. F. Hammerich 1818. XV, [13—] 196 S. 8. Enthält: a: Der Abend des Morgenländers. Schauspiel in fünf Aufzügen. — b. Spiel bringt Gefahr. Lustspiel in fünf Aufzügen. Vgl. F. L. Schmidt, Denkwürdigkeiten 2, 11 f. — c. Vertrauen. Schauspiel in einem Aufzuge. — d. Der Glückswechsel. Lustspiel in einem Aufzuge. — e. Der Verstorbene. Lustspiel in einem Aufzuge. — 34) Friedrich Ludwig Schröder. Beitrag zur Kunde des Menschen und des Künstlers von F. L. W. Meyer. In zwei Theilen. (Der zweite in zwei Abtheilungen). Hamburg 1819. Bei Hoffmann und Campe. 2 Bl., 404 S.; 2 Bl., 416 S.; 260 S. u. 2 Bl. Berichtigungen. III. 8. — Neue, wohlfeilere [Titel-]Ausgabe. Hamburg 1823. Bei August Campe. III. 8. — Das Buch war 1825 „größtentheils unverkauft“. (Zur Erinnerung 2, 165). Als wichtiger Beitrag zur Geschichte der dramatischen Literatur dem Studium zu empfehlen, durch Anordnung und Einkleidung zurückstoßend; übrigens mitunter auch sehr flüchtig gearbeitet: die Schröder'sche Preisaufgabe von 1775 wird 1, 275 mit einer bloßen Erwähnung abgethan. Vgl. Uhde, Zur Kritik v. Gesch. von F. L. W. Meyer's Schröder in Hammann's und Henzen's Dramaturg. Blättern. Leipzig 1877. Heft 3, S. 91/94. Heft 4, S. 148/52; Hebbel, Werke, hg. v. R. M. Werner, 11, 75 f. — 35) Mendheim 1, 124/7.

Mit Unrecht ist Meyer zugeschrieben: Fiormona oder Briefe aus Italien. Berlin 1794 (auch Wilh. Heinse ohne Grund beigelegt) und Graf Meaupois und seine Freunde. Eine französische Geschichte aus den Zeiten der Revolution. Leipzig 1795. II. 8. (Verf. war Gottlob Heinrich Heinse; vgl. Meusel 3, 170 f. und N. Allg. dtsch. Bibl. 19, 321). — Auch die Übersetzung von Diderot's Les bijoux indiscrets (Die Verräther. Monomotapa 1793) wird ihm zugeschrieben; sie ist von C. F. Cramer. — Über das Pseudonym ‚Bajocco Romano‘, das im Götting. Musenalm. 1792. 1793 nicht Meyer, sondern Fr. Bouterwek führte, vgl. Redlich, Chiffrenlexikon S. 15; Caroline, hg. von Erich Schmidt, 1, 267 f. 270/2. 277 f. 698 f. Erich Schmidts Behauptung, daß sich Meyer nie so nannte (S. 699), steht im Widerspruch zu Carolinens Worten (S. 272): ‚da Sie unter dem Bajocco Romano so allgemein bekannt sind‘.

43. Friedrich Albrecht Anton Meyer, geb. zu Hamburg am 29. Juni 1768, jüngerer Bruder des vorigen, studierte 1787—1790 Medizin in Göttingen, ward 1792 Unteraufseher des Universitätsmuseums daselbst und starb am 29. Novbr. 1795.

a. Elwerts Nachrichten von dem Leben und den Schriften jetztlebender Ärzte 1, 354/75 (Selbstbiographie). — b. Meusel, Lexikon 9, 113/7. — c. Zur Erinnerung an F. L. W. Meyer 2, 1/5 (mit Briefen). — d. H. Schröder, Lexikon der Hamburgischen Schriftsteller 5, 248/55. — e. Strodtmann, Briefe von und an Bürger 4, 7. 31. 55. — f. C. Zimmermann, F. L. W. Meyer S. 38.

1) Der Tempel der Wahrheit, ein Vorspiel mit Gesang und Tanz: Annalen des Theaters 1788. 1, 14/26. (Nach Schröder; vgl. oben Nr. 42. 22). — 2) Gedichte im Götting. Musenalm.: 1789 (2), 1792 (2), 1793 (1), 1794 (2), 1795 (2); in der Olla potrida 1789/94, vgl. § 310, A. XIX. tt. = Bd. VII. S. 603; in Beneckens Jahrbuch für die Menschheit 1789. 1790. — 3) Aufsätze in Beneckens Jahrbuch 1789. 1790; im Ttsch. Merk. 1789; in der Olla potrida 1789—94; im Hannövr. Magazin 1789; im N. Dtsch. Mus. 1790; in Reichards Theaterkalender 1790—91. — 4) Das Portefeuille. Ein Lustspiel in einem Act. Nach dem Französischen. o. O. (Hannover). 1789. 43 S. 8. — 5) Dramen, kleine Romane und prosaische Rhapsodien. Leipzig 1790. 8. — 6) Viele naturwissenschaftliche Schriften.

44. Friedrich Wilhelm August Schmidt, geb. zu Fahrland bei Potsdam am 23. März 1764, erzogen im Schindler'schen Waisenhaus zu Berlin, wo F. A. Stagemann sein Mitschüler war, studierte Theologie in Halle, ward anfangs der neunziger Jahre Prediger am Berliner Invalidenhaus, 1796 Pfarrer zu Werneuchen und starb am 26. April 1838. — Goethe verspottete seine Manier, die auf Vossens Natürlichkeitspoesie beruhte, in dem Gedicht ‚Musen und Grazien in der Mark‘.

Meusel, 7, 220 f. 10, 600. 20, 184. — Allg. dtach. Biogr. 32 (1892), 24/6 H. Pröhle. — DD. 1, 791 f.

a. Schmidt-Mehring, *Neuestes gelehrtes Berlin*. Berlin 1795. 2, 138 ff. — b. L. Tieck: *Archiv der Zeit* 1796. 1, 215/37 (Krit. Schriften 1, 81 ff. 122 ff.). Dagegen F. L. W. Meyer: *ebda.* 1, 237/42. Vgl. auch N. Tsch. Merkur 1796. 1, 449/51. — Tieck, *Schriften* 6, LI. — c. A. W. Schlegel im *Literarischen Reichsanzeiger*: *Athenaeum* 1799. 2, 2, 338 (Werke 8, 48). — d. A. W. Schlegel, Matthisson, Voß und F. W. A. Schmidt. Eine Zusammenstellung: *Athenaeum* 3, 1, 139/64 (Krit. Schriften S. 82/121. Werke 12, 55/92). — e. Goethe: § 240, 55) 13 = Bd. IVIII. S. 324 f. Zu ergänzen: zu a. Phöbus. 4. u. 5. Stück, S. 73 f. *Wiederh. Schnorrs Archiv* 12, 85 ff. *Erich Schmidt*; zu b. *Wiederh. W. Neumann, Schriften*. Leipzig 1833. 2, 202 f. — f. Zelter an Goethe. 25. August 1821. *Briefwechsel* 3, 188. — g. H. Pröhle, *Die Poesie der Mark*: *Voss. Ztg. Beil.* 1868. Nr. 38. — h. Herm. Petrich, Ernst Christoph Bindemann. *Progr. Stargard* i. P. 1878. S. 10/5. Vgl. *Anz. f. dtach. Altert.* 5, 402/5 *Erich Schmidt*. — i. Theodor Fontane, *Wanderungen durch die Mark Brandenburg* 3 (Berlin 1880), 231. 4 (Berlin 1882), 219/30. — k. E. Stengel, *Private und amtliche Beziehungen der Brüder Grimm zu Hessen*. Marburg 1886. 1, 382 f. (Jacob Grimm an Weigand). — l. *Schriften der Goethe-Gesellschaft* 8, 166 f. *Erich Schmidt* (Stellt die Literatur für und gegen F. W. A. Schmidt zusammen). — m. R. Steig, *Achim von Arnim und die ihm nahe standen* 1, 135 f. 138. — n. *Briefe und Aktenstücke zur Geschichte Preußens unter Friedrich Wilhelm III.* Hg. von Franz Rühl. Leipzig 1899/1902. 1, XVIII. 146 f. 303 f. 3, 466 f. — o. Max Friedlaender, *Das deutsche Lied im 13. Jahrhundert*. Stuttgart und Berlin 1902. 2, 437. — p. Eugen Wolff, *Quellen für Heinrich von Kleist, Der zerbrochene Krug: Die Zeit*. *Wochenschrift*. Wien. 38 (1904), 17 f. — q. H. Daffis, *Musen und Grazien in der Mark*: *Voss. Ztg. Beil.* 1910. Nr. 37.

Briefe von Bürger: *Strodtmann* 3, 199. — an S. J. Joseephy, *Besitzer der Haude- und Spenerschen Buchhandlung in Berlin*: *Holtei*, 300 Briefe, 2, 1, 112 f. — an Stägemann: *Fr. Rühl, Briefe und Aktenstücke* 1, 146. 303. 3, 466.

1) Einzelne Gedichte in *Vossens Musenalm*. 1785 (1 unter F. W. A. S.), 1787 (4, davon 1 unter F. W. A. S.), 1788 (4), 1790 (2), 1791 (1), 1793 (1), 1798 (4), 1800 (5); im *Götting. Musenalm*. 1788 (1), 1789 (5), 1790 (6), 1791 (2), 1792 (2). — 2) *Graf Wolf von Hohenkrähen*. Eine Ballade aus den Fehdezeiten. Berlin 1789. 8. — 3) *Neuer Berlinischer Musenalmanach*, vgl. § 231, 40 b). = oben S. 957. — 4) 60 Gedichte. Berlin, bey C. Speuer. 1795. — 5) *Kalender der Musen und Grazien für das Jahr 1796*. Leipzig bey Haude und Spener von Berlin. 12. (Vgl. *Beilage zu Horen* 1795. 11. St.). Enth. nur 91 Gedichte von Schmidt. — 6) *Gedichte mit Kupfern und Music*. Berlin, bey Haude und Spener. 1797. IV, 306 S. 12. — 7) *Almanach romantisch-ländlicher Gemälde für MDCCIII*. Mit Kupfern und Musik. Berlin 1798, bei Wilhelm Oehmigke d. J. (A. u. d. T. *Romantisch-ländliche Gedichte*). VI, 152 S. 8. Vgl. *Jen. Allg. Lit.-Ztg.* 1798. Nr. 382 A. W. Schlegel (Werke 11, 334/7). — 8) *Almanach für Verehrer der Natur, Freundschaft und Liebe auf das Jahr 1801*. Mit Kupfern und Musik. Berlin 1801. Bei Wilh. Oehmigke d. J. 302 S. 8. — Titelaufgabe: *Almanach der Musen und Grazien für das Jahr 1802*. Erste Fortsetzung des Kalenders der Musen und Grazien. Mit Kupfern. Berlin 1802. Bei Oehmigke dem Jüngern. 8. — 9) *Neueste Gedichte, der Trauer um geliebte Todte gewidmet*. Berlin und Leipzig 1815. 54 S. 8. — 10) Sind die Gedichte von F. W. A. Schmidt, *Prediger zu Werneuchen*. Neue verbesserte Ausgabe, erschienen, die Schmidt am 23. Juni 1828 der Haude- und Spenerschen Buchhandlung zum Verlage anbietet (*Holtei*, 300 Briefe 2, 1, 112 f.)? — 11) *Musen und Grazien in der Mark* (Gedichte von F. W. A. Schmidt). Hg. von Ludwig Geiger. (Berliner Neudrucke. Erste Serie. Band IV.). Berlin 1889. XXIV, 71 S. 8. Vgl. *Zschr. f. dtach. Philol.* 23, 379 f. *Eugen Wolff*. — 12) *Mendheim* 2, 39/47.

Berichtigungen und Ergänzungen

zum IV. Bande, erste Abteilung.

S. 4, Nr. 21. Hermann Hettner, Literaturgeschichte des achtzehnten Jahrhunderts. In drei Theilen. Erster Theil. Die englische Literatur von 1660—1770. Fünfte [von A. Brandl] verb. Aufl. — Sechste 1912. — Zweiter Theil. Die französische Literatur im achtzehnten Jahrhundert. Fünfte [von Heinrich Morf] verb. Aufl.

S. 4, Zweite Auflage von Nr. 24. — Zweite Aufl. von Nr. 27.

Nr. 32. F. v. Blankenburg in seinen literarischen Zusätzen zu Sulzers allgem. Theorie der schönen Künste I, S. 371 f., der S. 44 zitiert ist, und J. D. E. Preuß, Friedrich der Große als Schriftsteller. Berlin 1837. S. 217 f. und 344/8 zählen die zeitgenössischen Gegenschriften auf. Die meisten haben L. Geiger in seinem Neudrucke und B. Suphan in seiner Schrift von 1888 ausführlich behandelt, und im Grundriß werden sie bei den betreffenden Schriftstellern genau verzeichnet. Als Einleitung sei hingewiesen auf Anton Springer, Aus meinem Leben, S. 316/17, die akademische Festrede, welche er zu Bonn am 22. März 1871 hielt. Zur Vervollständigung mache ich noch aufmerksam auf § 205, 9. 13) = S. 44; auf Chn. Garve § 222, 16. 33) = S. 511; auf Johann Michael Afssprung, Bemerkungen über die Abhandlung von der deutschen Litteratur. Frankfurt am Main bei den Eichenbergischen Erben 1781. 31 S. 8. S. Ersch u. Gruber I. 2, 160. Allgem. dtsh. Biogr. I, 136 f.; auf Frdr. Aug. v. Grevenitz § 225, 5. 1); auf K. Biedermann, Friedrich der Große und sein Verhältniß zur Entwicklung des deutschen Geisteslebens. Braunschweig, G. Westermann. 1859. 2 Bl., 80 S. 8.; auf Julian Schmidt, Bilder aus dem geistigen Leben unserer Zeit. Leipzig 1870. S. 42/89; ganz besonders auf Ernst Höpfner, Frdr. d. Gr. u. d. dtsh. Lit.: Ztschr. f. dtsh. Philologie Bd. 2 (1870), S. 484/95; auf die Besprechungen von Pröhles Schrift (a): Heinr. Rückert, Frdr. d. Gr. und die deutsche Literatur in seinen Kleinere Schriften. Weimar 1877. S. 244/9 und B. Suphan: Ztschr. f. dtsh. Philol. Bd. 5 (1874), S. 238/47; ferner auf Ph. Kohlmann: Schnorrs Archiv 11, S. 353/66; weiter auf die Besprechungen von Suphans Schrift, die zuerst in der Sonntagsbeilage zur Voss. Ztg. 1886. Nr. 34/9 erschienen war, (g): Kochs Ztschr. N. F. 2 (1889), S. 482/8 und Sybels histor. Ztschr. N. F. 27 (63), S. 324; auf Heinrich Simons Ausgabe in Reclams Univ.-Bibl. Nr. 2211; H. Droysen, Zur Entstehungsgesch. der Schrift De la littérature Allemande: Forschungen zur brandenb. Gesch. XXII, 2. und nochmals auf J. W. Loebell: Die Entwicklung der deutschen Poesie § 201, 17 Bd. 1, S. 324/46. Vgl. § 205, 9. 13); außerdem Frau von Stael, Über Deutschland I, S. 118 f. (Reclam); Grundriß Band IV^{III}. S. 154 und S. 243 Nr. 74); ferner Rud. Hildebrand in der Vorrede Sp. VII zum 5. Bande (K) des Grimmschen Wörterbuches; Dresdner Anzeiger 1914 Nr. 35 vom 4. Febr. S. 41. Und jeder wird denken an Goedekes Wort in seinem Emanuel Geibel S. 260: Ich weiß nicht, ob unter all den treffenden Antworten auf des Königs Schrift über die deutsche Literatur jemals eine schönere (als das Gedicht Sanssouci) gegeben wurde.

33'. Franz Muncker, Wandlungen in den Anschauungen über Poesie während der zwei letzten Jahrhunderte. Festrede, gehalten in der Akademie der Wissenschaften am 18. November 1905. München 1906. 29 S. 4.

S. 5, Nr. 37. Georg Witkowski, Geschichte des literarischen Lebens in Leipzig. Aus Anlaß des 500 jährigen Jubiläums der Universität mit Unterstützung des Rates der Stadt Leipzig hrsgg. durch die Königlich Sächsische Kommission für Geschichte. 1909. Leipzig und Berlin, B. G. Teubner (Wo das Buch abweicht von den Angaben des Grundrisses, hat der Grundriß recht).

3. 1). Füge hinzu: Briefwechsel zwischen Gleim und Uz. Hrsgg. und erl. von Carl Schüddekopf. Tübingen 1899. S. 449, 2.

S. 6, 8. In der allgemeinen Theorie der schönen Künste von Sulzer ist das politische Trauerspiel von Bodmer abgedruckt. Er bezeugt es selbst am Schlusse seines Arnold v. Brescia. 1775. — 10. vergl. Xen. S. 172.

- S. 7, § 202. h. Der Titel lautete: Geschichte der Theorie usw. Diss. und hat 146 S. § 203 Z. 2 v. u. Ueber seine politischen Trauerspiele sieh Baechtold S. 673 f.
- S. 8, y. Erich Meißner, Bodmer als Parodist. Leipz. Diss. Naumburg a. S. 1904. 127 S. 8.
- § 203. Zu Gottsched vgl. Lyons Ztschr. 11 (1897), S. 353/81.
- S. 9, § 203 von Klopstock: J. M. Lappenberg, Br. von und an Kl. Braunschweig 1867. L. Hirzel, Wieland und Künzli S. 234/6. — Meyer: § 210, 2.
- S. 10, 10) § 224, 18. 10). — 4) und 12) sieh Nachtr. zu S. 72.
- S. 11, § 203 14) S. 3 ist gegen Gottsched. — 19) ist gegen § 210.
- S. 12, Z. 2 lies: Schultheiß. — 26) Die Abhandlung von den Schönheiten hat nur 104 S. — 32) Vgl. dazu Franz Muncker, Die Gralssage bei einigen Dichtern der neueren deutschen Literatur: SB. der Münchner Akademie, philos.-philol. und histor. Klasse 1902, S. 327/39.
- S. 13, 40) § 223, C). 31. — 40) b. Vgl. dazu F. Muncker, a. a. O. S. 339/44. — 42) Baechtold, Jubiläumsschrift d. Allgem. geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz. 1891. S. 194.
- S. 14, 53) Füge hinzu: n. Gespräch an den Grenzen des Acheron. Mitgeteilt von W. G. Becker: Erholungen 1798. Bd. 3, S. 191/204. Becker behauptet ebenda, noch mehr ungedruckte Aufsätze von Bodmer zu besitzen. — 61) Friedrich Ausfeld, Die deutsche Anakreontische Dichtung des 18. Jahrh. Ihre Beziehungen zur französischen und zur antiken Lyrik. Materialien und Studien. Straßburg 1907 = QF 101 gibt S. 151/62 einen Abdruck nach Bodmers Handexemplar mit dessen eigenhändigen Korrekturen.
- S. 16, 98) Vgl. dazu F. Muncker: SB. der Münchner Akademie 1902, S. 344 6. — § 104) 224, 18.
- S. 17, 112 a) § 213, 16. 2) = unten S. 118. — 115) Vgl. Band I. S. 45 § 26 [richtig 27] und J. A. Göz, Hans Sachs 4, S. XVIII.
- S. 17, 2. f. ist zu streichen, da sich Lavaters Lobrede auf den Antistes Joh. Jak. Breitinger bezieht. Vgl. § 219, 54. C, 16) = unten S. 259. — 4) lies: Sammlung Critischer Schriften Nr. 1. 14). — 4) vgl. Briefwechsel zwischen Gleim und Uz S. 449, 3. — 6. Schmidts Biographie der Deutschen 2 (1770) 412/36. — W. Schäfer: Bremer Sonntagsblatt (1864). Nr. 11. — Gruppe, Leben und Werke deutscher Dichter. 2. Ausg. Leipzig 1872. 2, 277 S.
- Z. 6 v. u. lies 10 statt 7 und 27 statt 24.
- S. 20, Z. 8. Die Vermehrung besteht in 19. An die Doris und 24. Schäferlied. — Z. 8. Die Ausgabe von 1764 enthält bloß die acht Erzählungen von 1742.
- 4) Der versteckte Hammel Odr: Die gelernete Liebe ein Schäferspiel, in einer Handlung. 1750. 16 S. 8.
- 5) Neu gedruckt DLD 142 mit einer Einleitung von Franz Ulbrich 1910. — 9) Die photolithographische Nachbildung des Originals von 1754 oder 1764 wird für 3 ~~M~~ angeboten.
- § 203, 9) Z. 2 1763 und unten. 7. Br. deutscher Gelehrten an .. Klotz. Teil 2, S. 173/8.
- S. 21, 5a) § 221, C. 47). — 8. Immanuel Jacob vgl. Biographie der Deutschen 2 (1770), S. 275/86.
- S. 23, u. lies: o statt n. — x¹. L. Wyplol, Englands Einfluß auf die Lehrdichtung Hallers. Progr. Wien 1888. Lex.-8. — x². Wenzel Horák, Die Entwicklung der Sprache Hallers. Progr. Bielitz 1890 f. — ff. Franz Muncker, Die Wiedergeburt der deutschen Dichtersprache im 18. Jahrhundert: Allg. Ztg. 1908, Beilage Nr. 28 f. (20. und 21. Febr.), S. 219. 227 f. — gg. Euphoriön, Ergänzungsheft Bd. IX (1911), S. 244 f.
- S. 24, C. Werke 2) Elfte vermehrte und verbesserte Auflage. Carlsruhe (1788). 335 S. — C. 4) Z. 4 v. unten. Füge hinzu: Erfurt. gelehrte Ztg. 1772, Stück 83 (15. Okt.) wahrscheinlich von Wieland.
- S. 24, 4) Frankfurter gelehrte Anzeigen. Scherers Ausgabe S. 86 f. Nicht Leuchsenring, wie Haller meinte, sondern Merck war der Verfasser. Vgl. Morris, Goethes und Herders Anteil an dem Jahrgang 1772 der Frankfurter Gelehrten Anzeigen. 2. veränderte Auflage 1912, S. 96.
- S. 25, 6¹) A. v. Haller, Briefe über einige Einwürfe noch lebender Freygeister wieder (!) die Offenbarung. Bern. 1774/7. III. 8. — 2. Ausg. 1778.

J. H. S. Formey, Prüfung der Secte, die an allem zweifelt. Mit einer Vorrede des Herrn von Haller. Goettingen, 1751. 55 + 400 S. 8. Die Widmung ist an Heinrich Ernst, Grafen zu Stolberg gerichtet; sie und die Vorrede machen 55 Seiten aus.

2. vgl. Schmidts Biographie der Deutschen 2 (1770), 359/411. k¹. Franz Kunz, Hagedorns Verhältnis zu Burkard Waldis. Progr. Teschen 1892. Br. von und an Hagedorn Klotz: Br. deutscher Gel. S. 186/200.

Zu j. vgl. D. Jacoby, Hagedorns ‚der verliebte Bauer‘ und Goethes ‚Christele‘: Goethe-Jahrb. 5 (1884), 327 f.

S. 27, 21) lies St.

S. 28, 2. 40) Vgl. Mich. Bernays, Schriften zur Kritik und Litteraturgeschichte 4, 338/40.

S. 28, 4. Zwei Briefe an Rabener: Goethe-Jahrb. 5, 75/9.

S. 29, 7. 4) § 221. C, II. 171) = S. 460. — 9. vgl. Br. dtsh. Gel. an Klotz 2, S. 180/5. — 9. Füge hinzu: Udo Bion, Beiträge zur Kenntnis des Lebens und der Schriften des Dichters Fr. Carl Casimir von Creuz. Münchner Diss. Meiningen 1894. 48 S. 8.

S. 30, 9. 6) sieh Nachtr. zu S. 72, 11).

S. 31, 13 nicht von Tschärner nach Baechtold, Zusätze und Ber. S. 213 zu S. 515.

S. 32, 20, d. Eduard Bodemann, J. G. Zimmermann. Hannover 1878. S. 42.

S. 35, § 205. Sieh Mecklenburgische Geschichte in Einzeldarstellungen. Heft XI/XII. Geh. Reg.-Rat Dr. Carl Schröder: Mecklenburg und die Mecklenburger in der schönen Literatur. Wilhelm Süßerot. Berlin 1909. S. 69/80.

S. 37, XI. Ernst Johann Friedrich Mantzel S. 71 in C. Schröder.

2. Henrich Jacob Sivers S. 72 f. in C. Schröder.

S. 38, 3. Johann Ernst Philippi S. 78 in C. Schröder.

S. 40, i. D. Jacoby, Friedrich II., Prinz Heinrich und Rabener: Euphion V (1898), S. 681/5. j. J. Mühlhaus, Gottlieb Wilh. Rabener. Ein Beitrag zur Litg. des 18. Jh. Diss. Marburg 1908.

S. 41, i. Klemens Aigner, G. W. Rabeners Verhältnis zu Swift. Progr. Pola 1905.

5. 1 a) Dissertatio juridica de mitiganda furti poena ob restitutionem rei ablatae. Lipsiae 1737. 32 S. 4. — 3) Nachdr. Carlsruhe (1775/81). 4 Bde. — 4) Nachdr. Biel 1772 — 6. 1) § 212, 23 = unten S. 109 statt § 196, 73. — 2) vgl. Erläuterungen über die ganze Aesthetik in einer Nuß. Frey-Singen 1755. S. 81.

S. 42, 8. Füge hinzu: k. A. G. Kaestners Epigramme. Chronologie und Kommentar. I. Freundeskreis. II. Literarische Kämpfe. Von Carl Becker. Halle a. S., Verlag von Max Niemeyer. 1911. VII, 230 S. 8. (= Bausteine zur Geschichte der neueren deutschen Literatur, hrsg. von Franz Saran, Bd. IV.). — Br. von und an Kästner, Abt Carpzov: Teutscher Mercur (1804) Erstes Stück. S. 19/29. 99/106. — Kant: Dörptische Beyträge Jahrg. 16. 3) S. 94. Kant's Briefwechsel 2 (11), S. 177. 229/31. 412 f. 1900. — an Knigge: Aus einer alten Kiste. Leipzig 1853. S. 200/3. — an Lichtenberg: Lichtenbergs Briefe, hrsgg. von A. Leitzmann und C. Schüddekopf.

3¹) Abrah. Gotth. Kästner, Gedanken über das Unvermögen der Schriftsteller Empörungen zu bewirken. Göttingen, im Verlag Vandenhöck und Ruprecht. 1793. 7 Bl., 32 S. 8. — In Laukhards Novellen (Leipz. 1800. 2, 220 f.) werden folgende Epigramme Kästners als nie gedruckt mitgeteilt:

(Auf Michaelis Uebersetzung des Hiob.)

Wie Satan thät der Hiob plagen,

Konnt Doctor Luther uns wohl sagen:

Allein was unser Michel spricht,

Versteht der Teufel selber nicht.

(B...s Pädagogik.)

Was sagest du, daß B... nicht verstünde

Die Kunst, das ABC zu lehren einem Kinde?

Dein Vorwurf hat nicht Statt,

Da B... seine Frau ja selbst erzogen hat.

Denn wäre die vorher schon zu Verstand gekommen:
So hätte sie den Narren nicht genommen.

(Göttingen.)

O Ort, der mir viel Ehr', viel Geld, viel Arbeit gab;
Nichts werthes hast du mir, als meines Hannchens Grab.

S. 43, j. Rupprecht, J. Möser's soziale und volkswirtschaftliche Anschauungen. Stuttgart 1892. — l. Alfred Möbius, Darstellung und Beurteilung der pädagogischen Ansichten Justus Möser's. Diss. Leipzig 1909. VI, 100 S. 8. — m. Reinhold Hofmann, Justus Möser und die deutsche Sprache: Lyons Zschr. f. d. dtsh. Unterr. 21. Jahrg. (1907), S. 145/59. 209/32. — n. Derselbe, Justus Möser, ein Vorkämpfer des deutschen Sprachvereins: Zschr. d. allg. dtsh. Sprachvereins 26 (1911), 365/73.

S. 44, 10¹) Schreiben an Herrn Aaron Mendetz da Costa Oberrabinern zu Uetrecht über den leichten Uebergang von der pharisäischen Sekte zur christlichen Religion. 1773 als Manuskript für Freunde; (X, 66). Bremen 1777. — 13) Auch in Heinrich Simsons Ausgabe gedruckt. Vgl. Goethe-Kalender auf das Jahr 1907, S. 60/3: Goethe und Friedrich der Große. — 15) Vermischte Schriften. Nebst dessen Leben [und einem Register über alle Möser'schen Schriften] hrsgg. von Fr. Nicolai. Berlin und Stettin, bey Friedrich Nicolai 1797 f. II. 8. — 9a. Z. 6 v. o. Neue Aufl. Berlin, bey Friedrich Nicolai.

S. 45 f., 12. 1) § 215, 49. — 7) füge hinzu: § 215, I. 1, 42). — 30) a. § 212, 23. S. 48, 21. 8) 1780 sieh § 218, 13. 19).

25. Wenn ich damals Zeit gehabt hätte, wäre Campe an einen anderen Platz gekommen. Damit ist nicht gesagt, daß ich mit dem in den Xenien 1796. Nach den Handschriften des Goethe- und Schiller-Archivs hrsgg. von Erich Schmidt und Bernhard Suphan. Weimar 1893 = Goethe-Schriften Bd. 8 über Campe Gesagten übereinstimme; denn, um kurz zu reden, ich stehe trotz Schiller auf Seiten Campes, gerade wegen seiner sprachreinigenden Versuche. Alle Bahnbrecher werden verspottet. Daß er in seiner Schrift: Grundsätze, Regeln und Grenzen der Verdeutschung 1801 zu weit ging, weiß ich; auch, daß in den Beiträgen zur Ausbildung der deutschen Sprache, die leider unter seiner Flagge segelten, Goethes Iphigenie von einem Silbenteicher vorgenommen wurde. Aber als getreuer Hüter der Muttersprache ist er nur zu loben. Brauche ich doch ein Fremdwörterbuch, um Seumes, der ein Freund des Hauses war, 'Spaziergang nach Syrakus' zu verstehen. Und noch heute sind wir noch nicht auf dem Standpunkte, daß unsere Prosa sich mit der französischen oder englischen an Reinheit messen könnte. Wenn Campe da bessern wollte, so ist es ungerecht, ihn eine Waschfrau zu nennen. Vgl. Zsch. des Allg. dtsh. Sprachvereins 15 (1900), Sp. 196; Dresdner Anzeiger, Sonntagsbeilage 1914 Nr. 9. Jedes Geschlecht braucht seinen Hermann Dunger, Otto Sarrazin, bis endlich die Schande der Fremdwörterei ausgelöscht ist. Von demselben Braunschweig, in dem Campe zuletzt wirkte und starb, von Hermann Riegel, ist der allgemeine Deutsche Sprachverein gegründet und großgezogen worden.

S. 49, n. Karl Arnold, J. H. Campe als Jugendschriftsteller. Diss. Leipzig 1905. 96 S. 8. — Alle noch vorhandenen Briefe zwischen Campe und Kant s. Kant's Briefwechsel im ersten und zweiten Bande. — ßb statt Nummer i schreibe Nr. k. S. 50, Z. 8 Xen. S. 155.

S. 53, g. Franz Ulbrich, Die Belustigungen des Verstandes und des Witzes. Ein Beitrag zur Journalistik des 18. Jahrhunderts. Leipzig, Voigtländer. 1911. VIII, 229 S. gr. 8. = Probefahrten 18. Bd. Obgleich das Buch zu Bd. III. S. 375 Nr. 109. 3) gehört, soll es hier doch mit aufgezählt werden, weil es seinem Inhalte nach hierher auch gehört, und nach der ausgezeichneten Besprechung von H. H. Borchardt im Anz. f. dtsh. Altert. Bd. 36, S. 265 f. erst recht.

Z. 8. Die Widmung in J. A. Schlegels Gedichten = S. 83, 4. 5).

S. 66, l. 3) füge hinzu: und § 215, I. 4, 11. — 2. Füge hinzu: Briefwechsel mit Lessing sieh § 221, B, I, α (S. 339).

S. 67, 3. 2) Z. 5 § 215, I. 1, 6. 2, Nr. 31. — a. § 215, I. 1, 9. — c. ebenda 14. — 3) e. § 215, I. 1, 71. — g) ebenda 29. — i) ebenda 57. — k. ebenda 32. — l. ebenda 62.

S. 68, 2¹) Moralishe Beobachtungen und Urtheile. Zürich, bei Orell und Comp. 1757. 4 Bl., 198 S. 8. Die Vorrede ist Orontes unterzeichnet. Soll von Joh. Ad.

Schlegel sein. — 5. Z. 4 füge nach Saale hinzu: heiratete Charlotte Radicke, die jüngere Schwester seiner ersten Braut. — Er schreibt wegen Goethes Antwort an Klopstock ‚die Unverschämtheit ist doch zu stark‘. Sieh Morris, Goethe-Studien I², 306 f. — 5. K. Ludwig Krähe, Carl Friedrich Cramer bis zu seiner Amtsenthebung. Berlin 1907 = Palaestra Nr. 44. Darin werden auch Briefe Joh. Andreas Cramers an Gleim verwertet. — Briefe an Knigge: Aus einer alten Kiste. Leipzig 1853. S. 50/60. — an Michaelis (handschriftlich) Göttingen.

6. δ. ‚Aus dem reichen handschriftlichen Nachlasse der braunschweigischen Schriftsteller Ebert u. s. w., den die Buchhändlerfamilie Vieweg-Westermann in Braunschweig aufbewahrt‘. Pröhle, Aus dem Briefw. zwischen der Karschin, Gleim und Uz.

6. 5) Johannes Barnstorff, Youngs Nachtgedanken und ihr Einfluß auf die deutsche Litteratur. Mit einem Vorwort von Franz Muncker. Bamberg 1895. 8.

S. 70, Nr. 7. 2) Das Glück der Liebe, in drey Gesängen. Voulez vous dans vos feux Trouver des biens durables? Soyez moins amoureux, Devenez plus aimables. Rousseau. Braunschweig, im Verlag der Fürstl. Waisenhaus-Buchhandlung. 1769. 48 S. 8. Zachariäs Brief an Gleim 3. Nov. 1768.

8. lies 11 statt 1 bei Justus Frdr. Wilh. Zachariä.

S. 71, 8. 1) Eugen Diederichs in Jena 1899 als Gabe Jonas zum 500jährigen Jubiläum der Leipziger Universität. Neudruck von Bruno Golz; sieh Bd. IV^{III}, 399 f. — Zu 2) Phaethontis libri quinque e Germanico Friderici Gvilielmi Zachariae Latino carmine expressi ab Henrico Godofredo Reichardo a. m. et schol. prov. Grimmens. collega IV et cant. Lipsiae apud Jacobaeeros. MDCCLXXX. 4 Bl. und 3/86 S., 1 S. Errata 8. Angeregt sei er worden durch den Hinweis Gellerts auf die lateinische Übersetzung Murners in der Hölle, die später sub titulo Aelvriados Lipsiae 1772. ohne Namen des Verfassers [= Avenarius] erschienen wäre.

5) Les quatre parties du jour. Poème traduit de l'allemand de M. Zacharie. A Paris, chez Nyon l'aîné 1781. 8.

S. 72, 9) I quattro gradi dell' età femminile. Poema tedesco compartito in quattro canti. Jena o. J. (vor 1810) gr. 8. — 11) Vgl. John Miltons Poetische Werke. Vier Teile in einem Bande. Hrsgg. und mit biographisch-literarischen Einleitungen und vollständigem Kommentar von Hermann Ullrich. Leipzig o. J. (1910). Max Hesses Verlag. 744 S. 8. — 14) Nachdruck b. Schmieder in Carlsruhe 1777/8. 6 Thle. 8. — 18) hinzuzufügen: Josef Gaßner, Ueber Zachariäs ‚Fabeln und Erzählungen in Burchard Waldis' Manier‘. Progr. Leoben 1907. 40 S. 8. — 21) Tayti, oder Die glückliche Insel. Das schönste Land, vom schönsten Volk bewohnt. Braunschweig, im Verlag der Fürstl. Waisenhaus-Buchhandlung (1777). 2 Bl., 28 S. 8.

S. 73, 9. c. Allg. dtsh. Biogr. 52 (1906), 545/58 Ernst Consensus. — L. Hirzel, Haller S. CCCIII f. — f. § 205, 8. 8) statt 6. 3). — Christlobs Mylius (so) Tagebuch seiner Reise von Berlin nach England 1753. Aus der Handschrift (Nach dem in Besitz von Kästner in Göttingen befindlichen Manuskript von Mylius, und mit beigefügter historisch-kritischer Nachricht Kästners aus dessen ‚Physikalischen Belustigungen‘): Joh. Bernoulli's Archiv zur neueren Geschichte, Geographie, Natur- und Menschenkenntniß. Leipzig bey Georg Emanuel Beer, Bd. 5, S. 85/176; 6, S. 39/140; 7, S. 35/150.

1) Z. 3 füge bei 1744 hinzu § 206, I. a) 1, 3). — 6) § 221, C, II. 24) = S. 358. — 7) § 221, C, II. 56 = S. 367. — 9) § 221, C, II. 58) = S. 368.

S. 75 Gellert von G. Ellinger: Voss. Ztg. Sonntagsbeilage 1915 Nr. 27.

S. 76 α. lies Rabener. — Dritter und Viierter Brief, von G. W. Rabener und C. F. Gellert. Leipzig und Dresden, 1761. S. 33/63. 8. = Kl. Nr. 114 und 115. — füge hinzu: Pfeffel: Schnorrs Archiv 12, 289/91. — Zu den Briefen Gellerts bringt Alexander von Gleichen-Rußwurm, Aus den Wanderjahren eines fränkischen Edelmannes. Würzburg 1907 = Neujahrsblätter, hrsgg. von der Gesellschaft für Fränk. Geschichte Nr. II drei an die Freiherren von Gleichen, Vater (Ernst) und Sohn (Heinrich Karl) einen aus 1749 und zwei aus 1752. — Ferner Wilh. Bode in seinem Aufsätze über Ludw. Heinr. v. Nicolay: Jahrb. f. Gesch., Sprache und Litt. Elsaß-Lothr. 18 (1902), S. 9 f. Briefe vom 28. Juni und vom 8. Septbr. 1751 an diesen.

S. 77, 8) δ. Hugo Handwercck, Gellerts älteste Fabeln I. Marburg 1904. 4. — 10) Straßburg 1749. 8. — 12) Wien 1769. Auch Nachdr. 1768. Frankfurt a. M. und Leipzig.

S. 78, 23) Gellert. *Sämmtliche Werke*. Karlsruhe im Bureau der deutschen *Classiker*. 1818. X. 8. — 25) Der Zuhörer heißt Chn. Ludwig Willebrand. In der Vorrede sind bloß die letzten Buchstaben gesetzt. S. S. 591 Nr. 39 a. Vgl. dagegen Jördens 6, 149, der Joh. Geo. Eck nennt.

30) Ein Eintrag Gellerts. Halle 20. X. 1741 in das Stammbuch Joh. Gottfr. Bernholds: 47. Jahresber. des histor. Vereins für Mittelfranken. Ansbach 1900. S. VI. S. 79 Schmid, *Biographie der Deutschen I* (1769), S. ?. — y. schreibe: Dann Shakespeare-Jahrbuch 1889.

S. 80. Unter Briefen an Gleim füge hinzu: Seufferts Vierteljahrschr. 5, 612/4. — Kleists Todeslitanei. Von August Sauer: *Prager deutsche Studien* Nr. 7.

S. 81, 8) c. § 222, 14. 34) k. — 9) sieh Schnorrs Archiv 13, 408/11. — 2. Olav Kyrre-Olsen, Salomon Geßners Schriften i Danmark og Norge. Sieh Kochs Studien zur vergleichenden Literaturgeschichte. Siebenter Band (1907), 372. — Bertha Reed, *The influence of Salomon Geßner upon English Literature*. Sieh ebenda S. 372.

S. 82, 2) Die Nacht. o. O. [Zürich?] 1753. 6 Bl. 4. — 3) 2. Aufl. Zürich, Geßner, 1756. 8.; 3. Aufl. 1759. 8.; Leipzig 1763. 8. — 4) In Verse gebracht § 217, 1. 43). — 6) Leipzig, Löwen 1764. 227 S. kl. 8.; Zürich 1786. 8. — 7) Der erste Schiffer in Verse gebracht § 217, 1. 51). — Erast brachte in Hubers Übersetzung *Marmontel* auf die Idee seines Silvain. Danach wieder *Weißes Walden*.

S. 83 C. Schüddekopf verspricht Seufferts Vjs. 6, 132 eine Bibliographie der Gleim-Drucke.

m¹. Charpie von Carl v. Holtei. Breslau 1866. 1, 113/8. — m². Die Büchse, das Bundesbuch des halberstädtischen Dichterkreises: Schnorrs Archiv, Bd. 4 (1875), S. 323/71. — m³. Mittheilungen des Vereins für Anhaltische Geschichte und Alterthumskunde. 2. Bd. Dessau, 1880. S. 685/8. — m⁴. Goethe-Jahrb. 6 (1885), S. 9. Gedicht gegen Gleim. Gleim S. 372. — n¹. Jaro Pawel, Gleim der Freund und der Dichter der Jugend. Progr. Wien 1894 f. — o¹. Karl Schüddekopf, Vater Gleim. (Zu seinem hundertsten Todestage): *National-Zeitung* 1903 Nr. 107. — q. v. Kozłowski, Gleim und die Klassiker Goethe, Schiller, Herder. Ein Beitrag zur Literaturgeschichte des 18. Jahrhunderts. Halle a. S. 1906. 8.

Da die Briefe alphabetisch geordnet sind, können die Buchstaben wegbleiben. Hinzufügen Th. Abbt: *Abbts vermischte Werke* 5), S. 137/46. — Bertuch: *Heinrich Pröhle in der Vorrede zu Wielands Werken* DNL Nr. 51 S. LXVI/XCIII. — Zu Boie: *Weimar. Jahrb.* 3 (1855), S. 69/79. *Zeitschr.* 27 (1895), S. 364/84. 507/33. Mitteilungen aus dem *Literatur-Archiv*, Bd. 3 (1901/5), S. 263/7. — Briefe von Herrn Boyesen an Herrn Gleim. Frankfurt und Leipzig 1772. — J. A. Cramer: sieh Nachtr. zu S. 68, 5. — Denis: sieh § 218, 9 μ . — Eschenburg: O. von Heinemann, *Zur Erinnerung an G. E. Lessing*. Leipzig 1870. S. 99/109. — Gottfried Benedikt Funk: S. 218, B. c. — Gerstenberg: *DLD Weilen* Nr. 30 S. CI. — Goeckingk: *Euph.* 14, 269 f. — G. J. Göschen: *Goschen* Bd. 2, S. 334. — Goethe und Gleim: *Goethe-Jahrb.* 14 (1893), S. 209/11 und 28 (1907), S. 238/42. — Zu Heinse: *Ungedruckte Briefe von Wilhelm Heinse*, mitgeteilt von Hermann Bräuning-Octavio: *Westfälisches Magazin*. N. F. Jahrg. 2 (1911), S. 205/8. — Zu Herder: *Ztschr.* 24 (1892), S. 342. 25 (1893), S. 36. — Fritz Jacobi: *Euph.* 14 (1907), S. 38/47. — Freifrau von Klencke: *Gleims Briefwechsel mit der Tochter der Karschin in den Zeitgenossen*. Dritte Reihe. Bd. 3 (1831), Heft 2, S. 3/42. — Zu E. v. Kleist: *Vierteljahrschrift* 5, S. 612/4. — Knesebeck: H. Pröhle, *Abhandlungen über Goethe, Schiller usw. mit Knesebecks Briefen an Gleim*. Potsdam 1889. S. 195/238. Vgl. IV^{II}. S. 353. — Lichtenberg: *Lichtenbergs Briefe*. Hrsgg. von A. Leitzmann und C. Schüddekopf. — Zu Merck: *Euph.* 1908, S. 672. — An Oeser in *Krauklings Sammlung*. — Rabener: *Euph.* 1, 788/90. — Sulzer: W. Körte 1804. S. 5/12 u. o. — Zu J. H. Voß: *Seufferts Vierteljahrschrift* 6 (1893), S. 133/6. — Zu Wieland: 324/30. *Ausgewählte Briefe von C. M. Wieland*. Zürich 1815 f. § 228, 5. β , 1. Nr. 11. § 232, 32. C, 38). — Zimmermann: *Eduard Bodemann, Joh. G. Zimmermann*. Hannover 1878. S. 134 f.

S. 85, 17) ‚Voll Zorn, voll Haß und Rache‘. o. Vfn. — 19) *Fabeln von Gleim*. Orig.-Ausg. Berlin, 1786. Hrsgg. von Benzler (§ 210, 33 ?). Vgl. Gleim: *Heinse* 2, 181.

S. 86, 24) b. § 221, C, II. 78) α = S. 372. — 30) Albert Pick, *Studien zu den deutschen Anakreontikern des achtzehnten Jahrh. I.*: Kochs Studien zur vergl. Litg. Bd. 7 (1907), S. 45/109.

S. 87, 56 a) Das schöne Weibchen. Kleine Romanze. 20 Exemplare für Freunde. 1776. Gleim: Uz. S. 519.

S. 88, 92) Joh. Chph. Dölle. 128 S. — 96) Morris, Goethe-Studien. Berlin 1892. 2, 197 f.

S. 89, 2. Z. 20 von außen, d. h. erst durch des Papstes Clemens XIV. Glückwünsche zu so gediegenem Dichter erfuhr der Markgraf von ihm.

S. 90. Uz an Hufnagel: W. Stricker, Erinnerungsblätter an W. F. Hufnagel. Frankfurt a. M. 1851. S. 49 f.

S. 91, 3. j. Matthiissons Schriften. Zürich (1835) Bd. 3, S. 290/2 = Erinnerungen. Zürich 1810. 1, S. 395/7.

S. 92, 2. Franz Prosch, Das Fabelbuch Meyers von Knonau, in Auswahl hrsgg. und eingeleitet. Progr. Wien 1891.

S. 93, 5. M. W. Götzinger, Deutsche Dichter, erläutert. Leipzig 1831. 1, 121/40. 1863 erschien die 4. Aufl.; 1876 die 5. Aufl. von Ernst G. neu bearb.

S. 94, 18. 2) lies: 13 statt: 12. — 4) Die glückliche Insel oder Beytrag zu des Capitain Cooks neuesten Entdeckungen in der Südsee aus dem verlohrnen Tagebuche eines Reisenden. Leipzig, Hertel 1781. Ullrich, Robinson und Robinsonaden S. 136.

S. 95, 27. George Christoph Weitzler, zuletzt Rektor der Neustädt. Schule zu Thorn, verfaßte auch ‚Gedanken von der Satyre‘ in den ‚Thornischen Wöchentl. Nachrichten und Anzeigen nebst einem Anhang von gelehrten Sachen‘ 4. Jahrg. 1761 S. 117/20, 124/8, 133/6, 143/4, 149/52, 157/60, 165/7. War auch Musikschriftsteller (Pisanski, Litterärgesch., Ed. Philippi, S. 665/6).

28. f. lies: = Band IV^{II}. S. 64.

S. 96, 28 a. Erzählungen zum Scherz und Warnung entworfen von J. C. A. Londen, 1765. 80 S. 8. Dresden, Lit. Germ. rec. B. 2715. Dafür scheidet Nr. 31 aus, denn sie gehört nach § 226, 1.

34 a. Heinrich Braun, geb. zu Troßberg in Bayern am 17. März 1732, Kanonikus am Marienstift zu München, Komtur des Maltheserritter-Ordens zu Acham, † am 10. (Oettinger, Moniteur I, 121 b: 8) November 1792. — Meusel, Lex. 1, 561/6. — Allg. dtsh. Biogr. 3, 265. — M. Gückel, H. Braun u. d. bayr. Schulen. Diss. 1891. — Ludwig Wolfram, H. Braun. Bamberg 1892. Vgl. Paul Legband, Münchener Bühne und Litt. im 18. Jh. München 1904. (mehrfach). — 1) Versuch in prosaischen Fabeln und Erzählungen. München. 1772. 8. Holländisch 1787. Vgl. Frankf. gel. Anz. v. 1. Mai 1772 Nr. 35 = Goethe 29, 24 f. Hempel. — 2) Die Dorfschule. Ein Drama. München 1783 8. — 3) Der Dorfbader. Ein Drama. München 1783. — 4) Das Hirtenmädchen. Ein Singspiel in 9 komischen Idyllen. München 1784. 8. 2) bis 4) o. Vfn.

37. 1 a) Biographien merkwürdiger Geschöpfe aus dem Thierreiche nebst einigen Lobreden, wofür der Verfasser nicht einen Heller bekommen hat. Leipzig und Dessau, zu finden in der Buchhandlung der Gelehrten. 1784. 8 Bl., 156 S. und 1 Bl. 8. Holzmänn und Bohatta S. 946.

3) d. Jahrbuch zur belehrenden Unterhaltung für [1. und 2.: junge] Damen von J. J. Ebert, Professor zu Wittenberg. kl. 8. Mit Kupfern. 1.: 1795 Leipzig in Comm. bey den Gebr. Graff. 2.: 1796 Leipzig in Comm. bey K. G. Rabenhorst. [3.]: 1797 Leipzig bey J. B. G. Fleischer. [4.]: 1798 Mannheim und Leipzig bey Theodor Seeger. [5/7]: 1799/1801 Leipzig bei Theodor Seeger. [8 f.] 1802 f. Nach der Vorrede hat Ebert die Herausgabe aufgegeben; sein Name fehlt daher auf dem Titel. Leipzig, Seeger.

Zeile 3 v. u. lies: 383 statt: 143; Z. 2 v. u. lies: 86 statt: 61.

S. 97, Nr. 44. 5) VI, 546 S.

S. 98, Nr. 48. Vgl. Band VII. S. 234, Nr. 2a.

S. 99, Zeile 10 lies: 12 statt: 10.

S. 100, Nr. 8. 2) sieh Band VII. S. 565.

S. 101, Nr. 19. Chph. G. L. Meister, 1) Die Abendzeiten ... Quedlinburg, bey C. A. Reußner, 1766. 8. o. Vfn. = Abdruck aus einer größern Sammlung von Gedichten, die in demselben Verlage herauskamen u. d. T.: Empfindungen über Gegenstände der Religion, Natur und Freundschaft. — Die Abendzeiten in vier Gesängen. Zweyte vermehrte und verbesserte Ausgabe. Quedlinburg, bey C. A. Reußner, 1774. 104 S. 8. Die Zueignung an den Canonicus Gleim ist unterz. M.; ebenso

der Vorbericht. Der Anhang enthält 10 Gedichte voll ernsthafter moralischer Empfindungen.

S. 102, Nr. 20. 17) lies: Trauerode statt: Trauerrede.

S. 104, Nr. 36. a. F. X. B r o n n e r, Ein Mönchsleben aus der empfindsamen Zeit. Von ihm selbst erzählt. Herausgegeben und eingeleitet von O. Lang. 2 Bde. 1913. — Eine Quelle Kürnbergers: Franz Malotas Katalog 76, S. 75 f.

S. 106, Nr. 6. 1 a) Drey Gebete eines Anti-Klopstockianers, eines Klopstockianers und eines guten Critikus. 1753. 4 Bl. 4. o. Vfn. Vgl. § 216, C. V, 36) = unten S. 175.

S. 107, Nr. 9. Sieh § 224, 24.

S. 108, Nr. 18. 11) lies: 26 statt: 27. Vgl. § 215, I. 32. 1) 2.

19. 4) Nürnberg bey G. N. Raspe 1779. XVI, 48 S. 8. Der Verfasser war der Vetter der Frau Amtmann Buff. Sieh Band IV^{II}. S. 213, 8. S. 207 f.

S. 109, Nr. 21. 4) Gedichte von Friedrich v. Ewald. Neue verbesserte Auflage Dresden 1806. In der Waltherschen Hofbuchhandlung. 66 S. und Register. 8. (Staatsbibl. in München). Dafür streiche: Dresden 1808.

Nr. 23 füge bei: Jördens 5, 125/8.

Nr. 24. Ad. Frdr. v. Gentzkow, geb. am 9. April 1731 auf einem Gute in Pommern, studierte seit 1749 in Greifswald, trat 1754 als Kammerjunker in die Dienste des Herzogs Adolf Friedrich IV. von Mecklenburg-Strelitz, erhielt, als er nach dem Tode seines Vaters 1762 die Verwaltung des ererbten Gutes Dewitz übernahm und aus dem Hofdienste schied, den Titel Oberkammerjunker und starb zu Dewitz in Meckl.-Strelitz am 29. April 1782. Außer den angeführten Sachen schrieb er Betrachtungen über den Zweck des menschlichen Daseyns. Wismar und Bützow 1769.

S. 110, Nr. 35 a. Lyrische Versuche. Berlin 1766, in der Rüdigerschen Buchhandlung. 31 S. kl. 8.

Zu 35 ist ausgefallen Anakreontische Erzählungen. Rostock und Greifswald 1765. 8.

S. 111. Nachzutragen: Horazens Sämmtliche Lyrische Dichtungen. In den Vermaßen der Originale von neuem verdeutscht von Klamer Schmidt. Halberstadt, H. Vogler 1820. 5 Bl., XXXXVIII, 360 S. und 3 Bl. Druckfehler. gr. 8.

S. 112, Nr. 45. 5) § 237, 3) D. 10 b. = Bd. IV^{III}. S. 182.

S. 113 n. A b m a n n, Kriegsrath Scheffner. Ein Beitrag zur Gesch. des preußischen Volksschulwesens am Ende des 18. Jahrh.: Ostdeutsche Monatshefte für Erziehung und Unterricht. Bd. 1 (1903), S. 480/503.

Briefw. mit Hippel: § 228, 3. 22) XIII f. = unten S. 688.

Br. an die Königin Luise: Delbrücks Tagebücher hrsgg. von Georg Schuster. Bd. 3 (1907), nach S. 48. — Chn. G. Körner an Scheffner: m. 1, 408. — Zwei Briefe Steins an Scheffner: Pertz, Leben Steins 2, S. 176 f. 307. — Briefe des Kammerpräsidenten von Wagner aus Bialystock an Scheffner: G. K r a u s e, Stimmungsberichte aus der Zeit des unglücklichen Krieges 1806/7: Forschungen zur Brandenburgischen und Preußischen Geschichte. Bd. 18 (1905), S. 236/52; ders., Aus einem ehemals preußischen Gebiete: Altpreuß. Monatsschrift. Bd. 43 (1906), S. 413/81.

Zu 2) Johs. Sembritzki, Wer ist der Titel-Urheber von Scheffners „Jugendlichen Gedichten“?: Altpreuß. Monatsschrift Bd. 44 (1907), S. 463/5.

8) Natürlichkeiten der Sinnlichen und empfindsamen Liebe von Freyherrn Fr. Wilh. v. d. G. Erstes Bändchen 1798. XXVIII, 228 S. — Zweites Bändchen. 264 S. 8. ... sinnlichen ... Drittes Bändchen 1798. XII, 13/222 S. 8. Viertes Bändchen 1798. XXXVIII, 143 S. 8.

8a) Die Küsse des Johannes Secundus in drei Sprachen. o. O. 1798. XXXVIII, 143 S. Latein. Text, frz. Übersetzg. und die dtsh. Übertragungen von v. d. Goltz und Scheffner.

8b) Acheron und Anti-Acheron. Motto: Das andere Koptische Lied von Göthe (Hempel 1, 82). Königsberg, bey Friedrich Nicolovius. 1799. 8 Bl., 184 S. und 4 Bl.: Denk- und Druckfehler im Anti-Acheron zur selbstbeliebigen Abänderung seinen Käufern unentgeltlich nachgewiesen vom Verfasser. den 8ten May 1799. Dem den Göttern Griechenlands nachgebildeten Acheron (§ 303, 36. 2) = Band VII. S. 329] stellte Scheffner den Anti-Acheron entgegen. Ein zweiter, verbesserter Ab-

druck erschien in den Spätlingen [= 10]) 1803. Holzmann und Bohatta geben als Vf. des Acheron Hermann Gf. Eelking an.

Zu lesen: 10) Spaetlinge. Königsberg, Nicolovius 1803. XVI, 400 S. 8.

12) Ein Vierblatt-Klee, gewachsen unter Eis und Schnee. 1813. o. O. 16 S. 8.

12a) Mein Leben, wie ich Johann George Scheffner es selbst beschrieben. (Motto nach Goethe). [Hrsgg. von J. Voigt]. Erste Hälfte. Königsberg, in der Universitäts-Buchhandlung 1821. — Zweite Hälfte = Nr. 13).

Joh. Sam. Rosenhain [Bd. VII. S. 417] bespricht in seinem Horaz = Nr. 6) Scheffners Nachahmungen und Übersetzungen aus dem Horaz.

S. 115, Nr. 56, Zeile 2 füge hinzu: schrieb Briefe über das Theater im Hamb. Wochenbl. — 2) Zeile 3 lies: t statt: 20.

S. 118, Nr. 16. f. Gemmingsens Leben: Briefwechsel zwischen Albrecht von Haller und Eberhard Friedrich von Gemmingen. Nebst dem Briefwechsel zwischen Gemmingen und Bodmer. Aus Ludwig Hirzels Nachlaß hrsgg. von Hermann Fischer. Tübingen 1899 = Bibliothek des Litt. Vereins in Stuttgart 219, S. 154/60.

Zu 1) vgl. Euphorion 14, S. 24.

S. 121, Nr. 34. Meusel, Lex. 2, 333. — Nr. 44. b¹. Leipziger Kalender 1913. S. 239. — b². 1914 October.

S. 122, Nr. 44. 1) A 3 f. Ermahnung an die Schönen aus dem Moliere ‚Ihr wißt, die Herzen zu gewinnen‘ = Sammlg. v. S. 3, 3, S. 218. A 4/6. An den Frühling ‚Du kehrt zurück, umringt von Scherzen‘ = S. v. S. 2, 5, Nr. 13. A 7 f. An den Schlaf nach einer Ode des le Brün. ‚Wie reizend pflegst du uns zu hintergehen‘. A 8 f. An die Rose. s. Wallers Gedichte. ‚Geh hin zur Phyllis, geh hin‘. B f. An die Nachtigall. ‚Wenn von der Flur die satten Heerden ziehen‘. B 2/3 Eva an Adam, aus Miltons verlorne Paradiese. ‚Noch denk ich oft an den Tag‘. B 3/4 Empfindungen an einem Frühlingsabend in K**n [Knauthayn]. ‚An diesen Ort, wo ich die Welt zuerst erblicket‘. B 5/6 Ode ‚Von wahren Freuden erfüllt, sing ich, geliebteste Schwester‘. B 7/8 Auf das Absterben eines jungen Frauenzimmers an ihre Verwandten ‚Ihr weint um sie? Ach weint‘. B 8/C Ode ‚Freund, diesen glücklichen Tag‘ = Sammlung verm. Schriften 3, 4, S. 301/3. C 2/3 Nachahmung der ersten Elegie Tibulls ‚Ein andrer mag bethört nach Tonnen Goldes streben‘ = Sammlung verm. Schriften 3, 4, S. 304 f. C 4/6 Daphne und Doris. ‚Komm, Doris, las uns hier, im Schatten dieser Linden‘. C 6 Amor. Die dreissigste Ode Anakreons. ‚Die Musen banden Amorn‘. C 7 Amor. Die vierzigste Ode Anakreons. ‚Sein lockicht Haar zu schmücken‘. C 8 f. Wünsche ‚Strenge Mütter schöner Mädchen‘. D An Herrn Prof. K** im Jänner 1755 ‚Der du so viel Satyren machest‘. D 1/2 Lobrede einer Frau auf ihren Mann ‚Dem besten Mann ward ich beschieden‘. D 3 f. Gute Werke ‚Trax wird gewarnt, nicht zu verschwenden‘ = S. v. S. 3, 3, S. 219 f. D 4 f. Wahrnehmungen ‚Argant pflegt, unter klugen Leuten‘. D 5 f. Aufgaben ‚Nie gleichen sich der Richter Stimmen‘. D 6 f. Recht und Unrecht ‚Daß Mütter fromm sind‘ = S. v. S. 3, 3, S. 221 f. D 7 Belinde ‚Daß Damon nie Belinden rühret‘ = S. v. S. 3, 3, S. 223.

S. 126, Nr. 77. Nach Oettinger-Schramm, Moniteur 8, 237: am 21. Februar 1826 geb.

S. 128, Nr. 92. Odae ad augustissimas majestates caesareas regias Franciscum I. Rom. imperatorem, Mariam Theresiam imperatricem et Josephum II. Romanorum regem cum hic Romanorum rex coronatus Francofurto Viennam rediret . . . Viennae 1764 typis Josephi Kurzböck. 7 Bl. 4. u. 8. — 2) Carmina. Viennae apud Augustum Bernardi. 1771. 8.

S. 132, XV. Nr. 98. Vgl. S. 666, Nr. 38. — Dieser letzte Band erschien auch unter dem Titel: Neues Theater der Deutschen. Erster Theil. Königsberg und Leipzig, bey Fr. D. Wagner und C. G. Dengel. 1783. S. 118: Ein Familiengemälde in fünf Akten. Ein Lustspiel in drey Aufzügen. 120: Ein Schauspiel in fünf Akten von Otto Freyherrn v. Gemmingen. — 2. Ebenso erschien am Anfange des 19. Jahrh. bei Wallishauser Wienerische Theater-Bibliothek. 150 Theaterstücke von den beliebtesten Dichtern wie Lessing, Babo, Ziegler, Kratter, Jünger, Weidmann, Hensler u. a. m. in 50 Bänden. — 121: Ein ursprünglich deutsches Lustspiel in fünf Aufzügen, vom Herrn Stephanie dem jüngeren.

S. 132, 2. I, 2 lies: § 224, 31. 4).

S. 133, IV. 16: § 221, C, II. 11).

S. 136, II. 7: Sieh § 226, 1. 8).

IV. 20: Sieh § 224, 96. 3). 22: § 226, 8. 1) f. 23: ebda. 1) q. 32: lies 87 statt 84. 34: sieh § 224, 96. 1).

S. 137, h¹. Gleim: Uz S. 453. — i. Sieh Euphorion 8, 761/71 R. Schlösser. — 4) § 200, I. Nr. 59. 9) und zu § 261, 29. 6) = § 224, 66. 1).

S. 138, 76 handschriftliche Briefe von Chn. F. Weiße sind von Prof. Kirchner i. Chemnitz der Univ.-Bibl. Leipzig geschenkt worden.

S. 139, 12) d = § 224, 66. 1).

S. 140, 6. 14) Arien und Chöre, welche bey dem Beschlusse des am Ende des Schuljahres mit Erlaubniß churfürstl. Schulkommission, und mit Beihilfe einiger Theaterfreunde von jungen Schülern, und Schülerinnen aufgeführten Stückes: die Friedensfeyer abgesungen werden den 5. und 6ten September 1802. Landsberg. Gedruckt bey Karl Heinrich Kirchner, Buchdrucker allda. — Der Kinderfreund. Ein Wochenblatt mit allerhöchst-gnädigst. Kayserl. Privilegio. Tübingen bey C. G. Franck und Wille. Heinrich Schramm 1779. Die Friedensfeyer oder die unvermuthete Wiederkunft. Ein Lustspiel für Kinder in zwey Aufzügen. — Sechs Schauspiele für Kinder. München 1778. Bey Johann Baptist Strobel, akademischen Buchhändler. Die Schadenfreude, ein kleines Lustspiel für Kinder mit Liederchen. Aus Weißes Kinderfreund. 1776. — 8. Vgl. Erstrithe. Eine Dichterliebe. Von Hanny Brentano: Dtsch. Rundschau 1908/09 Nr. 17. 1. Juni 1909. S. 378/89.

8. Auf der Reise nach Rom und Paris 1752 war Cronegks Begleiter der junge Freiherr Heinrich Karl von Gleichen, aus dessen Reisetagebuch Alexander von Gleichen-Rußwurm anziehend berichtet in den Neujahrsblättern, hrsgg. von der Gesellsch. f. Fränk. Gesch. Nr. II. Würzburg 1907.

S. 141, Nr. 8. 2) Der Krieg oder die Empfindungen eines Christen bey dem Kriege. Ode. Halle 1757. 4 Bl. 4.

S. 142, Nr. 12. Rudolf Regeniter, K. F. Romanus. Ein Beitrag zur Entwicklungsgeschichte des deutschen Lustspiels im 18. Jahrh. Heidelb. Diss. Berlin 1901. 8. Euphorion 9, 171/8 R. Schlösser. — 1) a: sieh § 257, 35 vor Nr. 1). — Nr. 13. § 210, 18 = S. 94. — S. 143, Nr. 16. 2) lies: 9) anstatt 4).

S. 144, Nr. 17. 5) o. O. 1785. 87 S. 8. Frf. Stdtb.

S. 145, Nr. 18. 2) b. Die glücklichen Jäger. Singspiel in drey Aufz. Die Musik dazu ist von Hrn. Umlauf. Aufgeführt im k. k. Hoftheater nächst dem Kärnthnerthor. Wien, 1786. Zu finden beim Logenmeister. 88 S. 8. — c. = D. S. V, 1 (1793), 113 S. 8. — 18. 2) d. Die Liebe im Narrenhause. Komische Oper in zwey Aufz. Die Musik dazu ist von Hrn. Ditters von Dittersdorf. Aufgeführt auf dem k. k. Theater nächst dem Kärnthner-Thor. Wien 1787 zu haben bey dem Logenmeister. 107 S. 8. — 3) = D. S. IV, 3 (1792). 160 S. 8.

4) Die reiche Freyerinn. Ein Lustspiel in fünf Aufz. Wien 1784. 8.

Nr. 19. e. sieh 7). — f. Max Wittig, Joh. Chn. Brandes. Ein Beitrag zur Geschichte der Litteratur und des Theaters im 18. Jahrhundert. Progr. Schneeberg, 1899. 34 S. 4. — g. Curt Heinrich, Die komischen Elemente in den Lustspielen von Joh. Chn. Brandes. Heidelb. Diss. Greifswald 1900. 79 S. 8.

S. 146, 4) b: § 230, 5. 9) u. — d: 9 statt: 4. Der Schein betrügt, oder der gute Ehemann. Ein deutsches Original-Lustspiel in fünf Aufzügen, von Hr. [so] Brandes, Mitglied des deutschen Theaters in Leipzig. Aufgef. auf dem k. k. priv. Theater in Wien, den 15. October 1768. [Wien] Bey Joseph Kurzböck Universitätsbuchdrucker auf dem Hofe. 106 S. 8. § 224, 88. 13). — 5) auch in D. S. Augsb. IV, 3 (1792), S. 161/300. Gerade diese Sammlung ‚Deutsche Schaubühne‘ muß besonders genannt werden, weil sie sich nirgends verzeichnet findet. Sie erschien von 1789 ab in Augsburg ohne Angabe des Verlags. Von den 64 Bänden der Sammlung besitzt die Frankfurter Stadtbibliothek nur 23. — 6) f: D. S. Augsb. II, 7 (1790), S. 77/172. — 6) k: D. S. Augsb. II, 7 (1790), S. 173/292. — 6) x sieh Bd. VII. S. 566, 122. — 6¹) Die Schwiegermütter. Ein Lustspiel in 5 Aufz. o. O. 1789. 8.

S. 152. Die Flüchtlinge. Ein Schäfer-Gespräch in Reimen, von J. N. Saßnick, Königl. Ostpreuss. Krieges- und Dom. Cammer-Calculator. Königsberg, gedruckt bey G. L. Hartung, Hof- und Academ. Buchdrucker. im August-Monat 1786 hg: 15 S. 8.

S. 155, g¹. C. F. R. Vetterlein, Handbuch der poetischen Litteratur der Deutschen. Köthen 1800. 8. S. 323/66. — l¹. Samuel Baur, Gallerie der be-

rühmtesten Dichter des 18. Jahrhunderts. Leipzig 1805. 8. S. 382/416. — l^a. *Memoirs of the late Frederic Theophilus Klopstock, Author of the Messiah, and other Poems: The Monthly Magazine; or British Register* 21 (1806), S. 422/9.

S. 156, o. Lies: Bd. 2, Heft 1, 105/55 statt: 4, 105/55. — s¹. Alexander Tolhause n, Klopstock, Lessing, and Wieland. A Treatise on German Literature. London 1848. 8. S. 11/27. 81/3. 89 f. — x. Lies: 1864 ff. 4. — x¹. Adolphe B o s s e r t, Cours de littérature allemande fait à la Sorbonne. Goethe, ses précurseurs et ses contemporains. Klopstock, Lessing, Herder, Wieland, Lavater. La jeunesse de Goethe. Avec un discours sur les caractères de la littérature classique en Allemagne. Paris, Librairie Hachette et Cie. 1872. 8. S. 15/55. (2. Auflage Paris 1882. 8.). — ee. Lies: 1888. — mm. A. C h u q u e t, Klopstock et la révolution française: Études d'histoire. 2. série. Paris 1903. 8. S. 93/187. — nn. A. H y n i t z s c h, Erinnerungen an vergangene Tage. Reden und Abhandlungen. Quedlinburg 1904. 8. S. 66/72. 81/91. — oo. L. K r a p p, Über Klopstock und seine Zeit: Gottesminne 3 (1905), S. 506/20. 616/22. — pp. Günther A. S a a l f e l d, F. G. Klopstock: Bausteine zum Deutschtum. Gesammelte Aufsätze. Leipzig 1905. 8. S. 137/42. — qq. Johannes G ä r t n e r, Das Journal Étranger und seine Bedeutung für die Verbreitung deutscher Literatur in Frankreich. Heidelb. Diss. Mainz 1905. 8. S. 36 f. 66 f. 77. 87. 94. — rr. A. Möller v a n d e n B r u c k, Die Deutschen. Minden 1906. Bd. 3. S. 203/14: Klopstock. — ss. F. L i e n h a r d, Wege nach Weimar. Bd. 3 (Stuttgart 1907. 8.), S. 49/59. 91/114: Klopstock und Rousseau. — tt. Jakob M i n o r, Klopstock und Lessing: Deutsche Gedenkhalle. Bilder aus der vaterländischen Geschichte. Hrsg. von Julius v. Pflugk-Hartung und Hugo v. Tschudi. Berlin-Leipzig. 1907. 2. S. 249/54. — uu. Franz M u n c k e r, Über einige Vorbilder für Klopstocks Dichtungen. München 1908. 51 S. 8. (SB. der Münchner Akademie der Wissenschaften, philos.-philol. und histor. Klasse 1908, Abhandl. 6). — vv. Fritz S t r i c h, Die Mythologie in der deutschen Literatur von Klopstock bis Wagner. Halle a. S., Max Niemeyer. 1910. II. 8. Besonders Bd. 1, 1/71. — ww. Simion C. Mândrescu, Friedrich Gottlieb Klopstock. București 1911. 351 S. 8. (in rumänischer Sprache). — xx. Richard M. M e y e r, Der Kanon der deutschen Klassiker: Neue Jahrbücher f. klass. Altertum 27 (1911), S. 208/27. — yy. J. C. S t e p h a n, Denker und Dichter. Gütersloh 1913. 8. S. 97/102: Klopstock. — zz. Ernst B e n d e r, Klopstock als nationaler Dichter: Der Aar. Jahrg. 3 (1913), Bd. 1, S. 741/52.

S. 156, A, II. e. Lies: 1892. Bd. 6, S. 176/87.

S. 157, g¹. A. C h u q u e t, Les premières années de Klopstock: Revue des cours et des conférences 12 (1903), Nr. 1. — p¹. Wilhelm S c h ä f e r, Der Brief des Dichters und das Rezept des Landammanns: Grenzboten 71 (1912), Bd. 4, S. 618/25 (frei erdichtete Novелlette über ein Abenteuer Klopstocks in der Schweiz). — q¹. Rud. K a y s e r, Deutsches Leben in Dänemark: Preuß. Jahrbücher 132 (1908), S. 230/49. — r. Vgl. auch Waldemar K a w e r a u, Aus Magdeburgs Vergangenheit. Beiträge zur Literatur- und Culturgeschichte des 18. Jahrhunderts. Halle a. S., Max Niemeyer. 1886. 8. (an zahlreichen Stellen). — s. Vgl. ebenda Nr. 133. — w¹. Klopstock in Mannheim: Mannheimer Geschichtsblätter 4 (1903), S. 202. — w². J. F r o i t z h e i m, War Klopstock in Straßburg? Frankfurter Ztg. 1905, Nr. 95. — y¹. Chph. F r d. R i n c k, Studienreise 1783/4, hrsg. von Moritz Geyer. Altenburg 1897. 8. S. 179/90: Besuch bei Klopstock 1784. Wiederholt: Gg. Liebe, Zur Geschichte deutschen Wesens von 1300—1848. Kulturhistorische Darstellungen aus älterer und neuerer Zeit. Berlin 1912. 8. S. 300/4. — bb¹. Klopstocks Besuche in Kiel: Kieler Ztg. 1903, Nr. 21493 und 21495. — cc¹. Das Klopstockhaus in Hamburg: Bericht des Museums für Hamburg. Geschichte 1908. — cc². F. B a l d e n s p e r g e r, Klopstock et les émigrés français à Hambourg: Revue d'histoire littéraire de France 20 (1913), Nr. 1.

S. 158, ii. Die Jahreszahl 1803 ist das zweite Mal in Klammern zu setzen; ebenso in kk die Angabe „Hamburg 1804“ und in xx die Zahl 1825. — ww. „Gerh.“ ist zu streichen. — az. Lies: Klopstocksfeier.

S. 159, a². Vgl. O. W e d d i g e n, Die Ruhestätten und Denkmäler unserer Dichter. Halle 1903. 8. S. 88/92. — a². Füge hinzu: 31. D a g o b e r t: Wiener Abendztg. Nr. 72; 32. F r. D r o o p: Dtsch. Protestantenblatt 36, S. 82 f.; 33. F r d. D ü s e l: Neue Hamburg. Ztg. Nr. 122 und 124; 34. E. E g g e r t: Alte und neue Welt

37, Nr. 15; 35. N. Henningsen: Pädagog. Warte 9, S. 857/61; 36. P. Pasig: Welt und Haus 2, Nr. 11; 37. H. Petrich: Pfarrhaus 19, S. 33/6; 38. E. Ziegler: Neue Zürcher Ztg. Nr. 72. 75. 76; 39. Zürcher Post Nr. 61/3; 40. Stern der Jugend 10, Nr. 12; 41. Neue Freie Presse Nr. 13847; 42. F. Graef: Zschr. des Allg. Dtsch. Sprachvereins 18, S. 65/8; 43. Literar. Echo 5, S. 972/5. — *ax.* Füge hinzu: Wiederholt: Kohut, Autor und Verleger. Kritische Essays und Randglossen aus Schriftsteller- und Verlegerwerkstätten. Heidelberg 1908. 8. S. 11/7. — *aw.* Klopstock und der Sport: Berliner Börsencourier 1903, Nr. 119. — *aw¹.* G. Kalff, De naam Klopstock: Tijdschrift voor Nederlandsche Taal- en Letterkunde 32 (1913), Nr. 2.

S. 160, *f¹.* C. Anger, Klopstock und die Frauen: Wiener Fremdenblatt 1903, Nr. 72. — *f².* Samuel Richardson und Klopstocks erste Frau: Voss. Ztg. 1903, Nr. 65. — Vor i füge ein: *h¹.* Samuel Taylor Coleridge, Biographia Literaria. London 1817. Bd. 2, 217/9 und 238/53 (Berichte aus dem September 1798 von Coleridge und Wordsworth über ihre Begegnungen mit Klopstock). — *v¹.* Hermann Uhde-Bernays, Philipp Otto Runge und Klopstock: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst 1910, 2. Halbband, S. 252/70. — *v².* V. Tornius, Empfindsame Freunde (Klopstock, Gleim und ihr Kreis): Voss. Ztg. 1913, Beilage Nr. 50. — *v³.* Blätter aus dem Stammbuche des hamburgischen Schauspielers Frd. Ludw. Schröder, im Besitz des Museums für hamburgische Geschichte. Der Gesellschaft der Bibliophilen dargebracht zu ihrer 15. Generalversammlung in Hamburg am 28. September 1913 von der Gesellschaft der Bücherfreunde zu Hamburg. (Hamburg 1913). Darin ein Eintrag Klopstocks. — *z¹.* A. v. Winterfeld, Klopstocks Beziehungen zu Wien: Wiener Deutsche Ztg. 1903, Nr. 11 202. — *z².* K. Fuchs, F. G. Klopstock und sein Einfluß auf die österreichische Literatur: Janus 1 (1903), S. 435/41.

S. 161, *b¹.* G. Ammon, Dichtungsanklänge bei Klopstock und Goethe: Blätter f. d. Gymnasialschulwesen 48 (1912), S. 453/5 (antike Sentenzen). — *g¹.* E. Blümel, Klopstock und Gleim als vaterländische Dichter: Mansfelder Blätter 7 (1903), S. 204 f. — *q¹.* P. Ravaggi, L'idealità spirituale in Dante, Milton, Klopstock, Goethe, Mickiewicz. Firenze 1903. 100 S. 8. — *q².* A. Novák, Der Einfluß Klopstocks auf die Dichtung V. Stachs (in tschechischer Sprache): Listy filologické 30 (1903), S. 31/42. 205/13. — *q³.* F. Pasini, Per la fortuna di Klopstock in Italia. Padua 1906. 8. — *q⁴.* Giuseppe Bologna, D'alcune relazioni tra il Klopstock e i poeti italiani. Firenze 1906. — *q⁵.* M. C. Stewart, Traces of Thompson's Seasons in Klopstock's earlier works: Journal of English and German Philology 6 (1907), S. 395/411. — *q⁶.* Vgl. A, I, uu. — *q⁷.* E. Bergmann, Die Begründung der deutschen Ästhetik durch A. G. Baumgarten und G. F. Meier. Mit einem Anhang: G. F. Meiers ungedruckte Briefe. Leipzig 1910. 8. S. 187/99: Milton und Klopstock.

S. 162, *ee¹.* Jaro Pawel, Beiträge zu Klopstocks Zeitmessung (Tonausdruck, Zeitausdruck, Tonverhalt). Progr. St. Pölten 1903. — *ff¹.* Franz Munker, Die Wiedergeburt der deutschen Dichtersprache im 18. Jahrhundert: Allg. Ztg. 1908, Beilage, Nr. 29 (21. Februar), S. 229 f. — *kk.* Lies: Mülheim an der Ruhr 1866. 4. — *nn¹.* M. Schmitz-Mancy, Klopstocks Bedeutung in Prima: Zschr. f. lateinlose höhere Schulen 14 (1903), S. 321/7. — *pp.* Klopstock als Erzieher: Kunstwart, 23. Jahrg., 1. Viertel (1909), S. 219/21. — *qq.* M. Schmitz-Mancy, Erläuterungen zu Klopstocks Oden und zum Messias. Paderborn 1911. 85 S. 8. (= Schöninghs Erläuterungsschriften, Heft 6). — *rr.* H. Röhl, Klopstock-Lektüre mit Schülern: Pädagog. Archiv 54 (1912), Heft 5.

S. 163, *i¹.* A. Schmidt (Wiesbaden), Ungedruckte Briefe von Klopstock und Meta Moller: Preuß. Jahrb. 139 (1910 Febr.), 225/58. — *l.* Füge hinzu: St. Petersburger Zeitung 1908, Montagsblatt Nr. 272 (vgl. Literar. Echo 11, 858 f.); Euphorion 20 (1913), S. 607/12. 21 (1914), S. 139/47. — *o.* Füge hinzu: Hamburg. Korrespondent 1912, Beilage Nr. 25. — *p.* Boie: L; Mitteilungen aus dem Literaturarchiv in Berlin 3 (1901/5), S. 277/83. — *σ.* Lies: K. A. Böttiger: Nr. 8, S. 273. — *æ.* Füge hinzu: Jahrb. des Freien Dtsch. Hochstifts 1909, S. 377 f. — *αf.* N. D. Giseke: L; Preuß. Jahrbücher 139 (1910), S. 225 bis 258. — *αg.* Füge hinzu: Ungar. Rundschau 2 (1913), S. 823 f. (vgl. Liter. Echo 16, 506 f.). — *αh.* Füge hinzu: Neue Musikztg. 31, S. 357 f. — *αi.* Füge hinzu: Viscount Goschen, The life and times of G. J. Goschen, publisher and printer of Leipzig 1752—1828.

With extracts from his correspondence with Goethe, Schiller, Klopstock, Wieland, Körner and many other leading authors and men of the time. London 1903. II. 8.; deutsche Übersetzung von Th. A. Fischer. Leipzig 1905. Bd. 2, S. 110/2. 115. Ferner: Carl Robert Lessings Bücher- und Handschriftensammlung hrsg. von Gotthold Lessing. Bd. 2 (Berlin 1915), S. 142 f. — α k. Lies j statt i. Füge hinzu: Goethe und seine Freunde im Briefwechsel. Hrsg. von Richard M. Meyer. Berlin 1909. 8. Bd. 1, 355/62. — α p. Füge hinzu: Deutsche Dichtung, hrsg. von K. E. Franzos 16 (1894), S. 296 f. — α q. Füge hinzu: Aus Herders Nachlaß. Frankfurt a. M. 1856. Bd. 1, 202/14. — α v. Füge hinzu: Ulrich Hegner, Beiträge zur nähern Kenntniß und wahren Darstellung J. K. Lavaters (1836), S. 19. 223/6. — α x¹. Joh. Frd. Löwen: Kieler Zeitg. Nr. 25797 (9. April 1910). — β a¹. Luise Mejer: Mitteilungen aus dem Literaturarchiv in Berlin 3 (1901/5), S. 283 f. — β o¹. Chr. Niemeyer: Jahrb. f. d. evang.-luther. Landeskirche Bayerns 6, 155 f. — β m¹. Johanna Margareta Sieveking: Archiv f. d. Studium der n. Spr. 110 (1903), S. 418/21. — β q. Strombeck (§ 310, B. 88). — β u. Füge hinzu: Goethe-Jahrb. 33 (1912), S. 15.

S. 164, 1) i. Lies: Siegmund Jakob Baumgarten. — 2) Nur die Ausgabe mit Kupfern hat 6 Blätter, die Oktavausgabe ohne Kupfer aber nur 4, da hier die 2 Blätter zur Erklärung der Kupfer fehlen.

S. 165, Zeile 26. Füge hinzu: p. Die Hofmeisterinn. 1753. Stück 15, S. 115. Vgl. Wilh. Hartung: Euphorion 19 (1912), S. 337 f.

3) e. Füge hinzu: 1760, Oct. S. 174/86 über die Abhandlung von der heiligen Poesie, mit größeren Übersetzungsproben.

S. 166, 6) Messias. Leipzig bey Georg Joachim Göschel, 1800. 4 Bde. 8. Mit 4 Frontispices in Schabekunst von Heinr. Schmidt. — 6¹), Zeile 5 lies: F. G. Klopstock's Messias, nach dem Bedürfnisse unserer Zeit abgekürzt. Heilbronn 1821. II. 8. (Etui-Bibliothek d. dtsh. Klassiker, Nr. 55/6). Zweyte Ausgabe 1824. — Zeile 16 füge hinzu: Der Messias, hrsg. und mit Anmerkungen begleitet von Robert Boxberger. 4 Teile in 1 Band. Leipzig (1902). XVI, 196, 130, 196, 152 S. 12. (Hempels Klassiker-Bibliothek Nr. 675/83. — Zeile 17 füge hinzu: W. Schwaner, Germanen-Bibel. Aus heiligen Schriften germanischer Völker. 2. vermehrte Auflage. Berlin 1905. 8. Darin Bruchstück aus dem Messias.

S. 167, Zeile 9 v. u. Lies: 1771. — 2. Abschnitt Z. 2 streiche: Junker und Liebault. — Z. 8 v. u. Maffei hatte die ersten 10 Gesänge übersetzt, vernichtete aber seine Arbeit und ließ nur ein Stück des 2. Gesangs drucken; vgl. seine Übersetzung von Miltons 'Paradiso Perduto' (Napoli 1858), S. 391, und B. Zumbini (sieh unten zu S. 169, x¹, S. 299). — Z. 6 v. u. Lies: Il Messia, poema usw.

S. 168, Z. 7. Vgl. M. Conrat, Auszüge aus Klopstocks [Messias (in niederländischer Sprache): Literar. Echo 6 (1904), S. 1369.

S. 169, x. Füge hinzu: 2. Ausgabe 1907. — x¹. B. Zumbini, Sulle poesie di Vincenzo Monti. 2. edizione. Firenze 1893. 8.; 3. edizione ebenda 1894. 8. Darin S. 1/44 über die Bassvilliana und besonders S. 3 und 6/25 über Einwirkungen des 'Messias'; ferner S. 297/304: La prima traduzione italiana del 'Messia'. — aa. Kuno Francke, The 'blessed boys' in Faust and Klopstock: Modern Philology 2 (1905), S. 461 f. — bb. S. Wieser, Klopstock und Helle als Messias-sänger: Gottesminne 5 (1907), S. 186/218. — cc. L. Keller, Über Klopstocks Messias: Neue kirchl. Zeitschrift 18 (1907), S. 803/58. — dd. C. Stephan, Klopstock: Der alte Glaube 11 (1910), Nr. 24. — ee. Hans Wöhlert, Das Weltbild in Klopstocks Messias. (= Bausteine zur Geschichte der neueren deutschen Literatur, hrsg. von Frz. Saran, Bd. 14). Halle 1915. VII, 41 S. 8.

S. 169, 7) Von der Ausgabe von Hamburg 1771 erschien noch ein zweiter Druck mit gleichem Titel, 2 Bl., 228 S. 8. Füge ferner hinzu: c¹. Erfurt. gelehrte Zeitung 1772, Stück 24 (23. März), wohl von Wieland; vgl. § 223, C, δ (1907). — 9) Füge hinzu: i. Der Träumer. 1753. Stück 7, S. 111; vgl. Wilh. Hartung: Euphorion 19 (1912), S. 337 f. — 10) Ins Französische übersetzt: Journal étranger 1760, August. S. 16/8.

S. 170, 25) Füge hinzu: Frühlingsfeier, von Carl Prohaska (für Soli, gemischten Chor, großes Orchester und Orgel). Leipzig 1913. Dazu Führer von Karl Wiener (mit Textbuch). Leipzig, F. E. T. Leuckart (1914). 35 S. 8.

S. 171, 27) Z. 1. Füge hinzu: Berlin 1800 (= Lyrische Gedichte mit erklärenden Anmerkungen hrsg. von F. Delbrück, Bd. 1); ferner: Auswahl von Oden Klopstocks in Frd. Matthiassons Lyrischer Anthologie 3 (1803), S. 185/256. — Z. 7. Bonas Programm ist 46 Seiten stark. — Z. 28 f. Auswahl von E. Windel. Vgl. C, VI, 70). — Z. 29. Füge hinzu: Ode an den Zürichsee. Zur Erinnerung an die berühmte Lustfahrt auf die Au (30. VII. 1750). Mit dem Bildnis des Dichters, einigen Briefen und 4 Vignetten und Geßnerschen Radierungen. Zürich, Verlag des Leserkreises Hottingen. 1900. 39 S. 8. — Z. 31. Füge hinzu: Klopstock, Goethe und Schiller: Lyrik. Auswahl für die obersten Klassen höherer Lehranstalten. Einführungen und Erläuterungen von Max Schunck. Nürnberg 1909. 181 S. 8. (C. Kochs Deutsche Klassiker-Ausgaben, Bd. 21). — Die Meisterstücke der deutschen Lyrik. Mit Einleitung und Anmerkungen von Richard M. Meyer. Berlin 1910. 16. Bd. 2, 42/53. Vgl. auch Bd. 1 (1909), S. 131. — Oden und Epigramme. Leipzig, Reclam (1912). 348 S. 16. (Universal-Bibliothek, Nr. 1391/3). — Oden, hrsg. von Paul Merker. Leipzig, Kurt Wolff. 1913. II. 346 und 316 S. 8. (Drugulin-Druck 15/6).

S. 172, Z. 5. Füge hinzu: Giosuè Carducci, Nuove Odi barbare 1882; wiederholt: Poesie. Bologna, Zanichelli. 1901. S. 931 f.: Tombe precoci und Notte d'estate. Vgl. Margherita Azzolini, G. Carducci und die deutsche Literatur. Tübingen 1910. 8. (= Sprache und Dichtung, hrsg. von H. Maync und S. Singer, Heft 3). S. 8/10. 71 f.

S. 172, Z. 18. Füge hinzu: Joseph Görres, Coruscationen: Aurora, eine Zeitschrift aus dem südlichen Deutschland. 1804, Nr. 74 (20. Juni), S. 295 (über die Ode an Ebert).

S. 172, Z. 27 (Heinr. Düntzer). Füge hinzu: 3. Auflage, neu durchgesehen von A. Heil. Leipzig 1910. 8.

S. 172, Z. 5 v. u. Füge hinzu: F. Böhner, Ein Beitrag zur Erklärung deutscher Gedichte: Blätter f. d. Gymnasialschulwesen 43 (1904), S. 201 f. — Z. 4 v. u. Füge hinzu: Gustav Miehle, Die Natur in Klopstocks Odendichtung. Progr. Halberstadt 1906. 37 S. 4. — K. Kinzel, Klopstocks Lyrik. Leipzig 1906. 27 S. 8. (= Vortragshefte für Haus und Familie, Heft 6). — M. C. Stewart, The dating of Klopstock's ode „An Gleim“: Modern Language Notes 21 (1906), S. 134/8. — K. Bode, Zu Hölderlins Gedichten: Euphorion 13 (1906), S. 133 f. (Nachweis, daß Hölderlins angebliche Ode „Der Tod“ nur Abschrift aus Klopstocks Ode „Die Zukunft“ ist). — J. E. Wackernell, Ein Tiroler Dichter auf den Pfaden Klopstocks und Lessings: Euphorion 13 (1906), S. 766/81 (J. B. Rinna; vgl. § 298, E, 16 = Band VI. S. 667 f.). — A. Gutteling, Klopstocks Oden: Bewegung 1909, Juni und Juli. — Philipp Witkop, Die neuere deutsche Lyrik. Bd. 1: Von Frd. v. Spee bis Hölderlin. Leipzig und Berlin 1910. 8. S. 156/73. — Rösiger, Drei Gedichte an die Freude: Zschr. f. d. dtsh. Unterricht 25 (1911), S. 202/10 (über die Ode auf den Zürcher See).

S. 173, 28) d. Füge hinzu: P. Matthäus Schneiderwirth, Das katholische deutsche Kirchenlied unter dem Einflusse Gellerts und Klopstocks. Münster 1908. IX, 192 S. 8. (= Forschungen und Funde, hrsg. von Frz. Jostes, Bd. 1, Heft 1). Besonders S. 103/79.

S. 173, 30) Zu Wielands Nachdruck vgl. § 223, C, δ (1907).

S. 173, 30) b. (Z. 10 v. u.) Die Übersetzung von Poinsonet ist in Prosa.

S. 174, 32) Vgl. Erfurt. gelehrte Zeitung 1772, Stück 78 (28. September), wohl von Wieland; vgl. § 223, C, δ (1907). — Vgl. übrigens zu Nr. 30), 31) und 32) auch A, I, uu. Zu Nr. 30), 31) und 33) vgl. Erich Meißner, Bodmer als Parodist. Leipziger Diss. Naumburg a. S. 1904. 8. S. 63/5. 105/8.

S. 174, 33) Z. 11. Füge hinzu, zugleich für Nr. 34) und 35): Klopstocks Bardiete, für den Schulgebrauch hrsg. von Richard Kunze. Leipzig, G. Freytag; Wien, F. Tempsky. 1910. 223 S. 8. Ferner, für Nr. 30) bis 35): Klopstocks Dramen, hrsg. und mit Anmerkungen begleitet von Robert Boxberger. Leipzig (1902). 575 S. 12. (Hempels Klassiker-Bibliothek, Nr. 693/701).

S. 174, 33) c (am Schluß). Lies: 3 Teile in 2 Programmen. Graz 1887 f. 4. — J. A. Walz, An English Parallel to Klopstock's Hermannsschlacht: Modern Language Notes 21 (1906), S. 51/4. — Richard Kunze, Arminius bei Klopstock: Neue Jahrbücher f. klass. Altert. 20 (1907), S. 444/54. — W. Schumann, Klopstocks Hermannsschlacht: Kunstwart, Jahrg. 27, I. Viertel (1913), S. 541 f. — Frida

Teller, Klopstock und Kleist. Ein Beitrag zur Erklärung von Kleists 'neuer Dramenform': Euphorion 20 (1913), S. 709/20, bes. S. 709/14.

S. 174, 34) Lies: Allg. dtsh. Bibl. 76, 2, 418 f.

S. 175, Z. 2. Lies: Allg. dtsh. Bibl. 117, 2, 389/402.

S. 175, 35). Füge hinzu: Über eine frühere Fassung des Bardiets unter dem Titel 'Hermann und Segest' (Hs. in der Universitätsbibliothek zu Kiel) vgl. Literaturwissenschaftl. Institut Kiel, Bericht über das Jahr 1912/3, S. 6.

S. 175, 37) Vier dieser Aufsätze sind wieder abgedruckt: (J. G. Hei n z m a n n) Litterarische Chronik, Bd. 2. Bern, in der Hallerschen Buchhandlung. 1786. Und zwar: S. 68/85 Von der Sprache der Poesie, S. 86/105 Von dem Range der schönen Künste und der schönen Wissenschaften, S. 106/16 Ueber die Natur der Poesie, S. 394/404 Beurtheilung der Winkelmannschen Gedanken über die Nachahmung der griechischen Werke. — Vgl. auch Phoebe M. Luehrs, Der nordische Aufseher. Ein Beitrag zur Geschichte der moralischen Wochenschriften. Diss. Heidelberg 1910. 143 S. 8.

S. 178, 66) Neue Auflagen 1904, 1912 und 1914. VIII, 137 S. 8. — 68) 5. bis 8. Auflage (diese besorgt von Val. Reichert) 1905, 1908, 1910 und 1913. XII, 248 S. 8. — 69) Lies: Münster, Aschendorff. 1901. 2. Aufl. 1905; 3. Aufl. 1909. XVI, 228 S. 8. mit Bildnis. — 69) a. Karl Kinzel, Klopstocks Messias und Oden, ausgewählt und erläutert. Halle, Buchhandlung des Waisenhauses. 1901. 136 S. 8. (Denkmäler der älteren deutschen Literatur, hrsg. von G. Bötticher und K. Kinzel, IV, 3). 3. Aufl. 1908. VII, 142 S. 8. — 70) Lies: Leipzig, G. Freytag. 1903; 3. Aufl. 1906. 147 S. 12. Vgl. auch C, II, 27). — 70) a. Ausgewählte Oden und Elegien Klopstocks nebst Bruchstücken aus dem Messias. Paderborn 1906. 136 S. 8. (Schöninghs Textausgaben alter und neuer Schriftsteller, hrsg. von A. Funke und Schmitz-Mancy, Nr. 39). — 70) b. Klopstocks Werke: Der Messias, Gedichte. Der Göttinger Dichterbund: Hölty, Voß, Fr. L. Graf zu Stolberg u. s. w. Freiburg i. B., Herder. 1907. 630 S. 8. mit einem Bildnis (Bibliothek deutscher Klassiker für Schule und Haus. Mit Lebensbeschreibungen, Einleitungen und Anmerkungen. Begründet von Wilhelm Lindemann. 2. Aufl., hrsg. von Otto Hellinghaus. Bd. 1); 3. Aufl. 1912. — 70) c. Aus der deutschen Literatur. Dichtungen in Poesie und Prosa ausgewählt für Schule und Haus. Mit Unterstützung namhafter Schulmänner zusammengestellt von Johannes Meyer. Bd. 3: Die Vorklassiker. Berlin 1907. 8. S. 3/143. — 70) d. Deutsche Dichtung, hrsg. von Stephan George und K. Wolfskehl. Bd. 3: Das Jahrhundert Goethes. 2. Ausg. Berlin 1910. 8. S. 1 ff. — 71) Füge hinzu: Deutsche Übersetzung bei Cramer, Klopstock 1, 54/98. Vgl. auch A, I, uu. — 75) Lies: Hinterlaßne Schriften von Margareta Klopstock. Hamburg, bey Johann Carl Bohn. 1759. LXXXIV, 84 S. 8.

S. 179, c¹. C. F. R. Vetterlein, Handbuch der poetischen Litteratur der Deutschen. Köthen 1800. 8. S. 411/21. — f¹. Samuel Baur, Gallerie der berühmtesten Dichter des 18. Jahrhunderts. Leipzig 1805. 8. S. 259/82. — w. Füge hinzu: Bd. 14 (1901), S. 330/80; 15 (1904), S. 452/9. — x. Carl Schüddekopf, Die Vossische Buchhandlung und Ramler: Voss. Ztg. 1905, Nr. 49. — y. A. Kohut, Autor und Verleger. Kritische Essays und Randglossen aus Schriftsteller- und Verlagswerkstätten. Heidelberg 1908. 8. S. 83/8: Der größte literarische Korrektor Deutschlands im 18. Jahrhundert. — z. Bernhard Engelke, Neues zur Geschichte der Berliner Liederschule: Riemann-Festschrift. Gesammelte Studien, Hugo Riemann zum 60. Geburtstage überreicht von Freunden und Schülern. Leipzig 1909. 8. S. 456/72. — aa. W. Hartung, Gleims und Ramlers Beziehungen zu Magdeburg. Magdeburg. Ztg. 1913, Montagsblatt Nr. 19/22. — bb. Blätter aus dem Stammbuche des hamburg. Schauspielers Frd. Ludw. Schröder. (Hamburg 1913). Darin ein Eintrag Ramlers.

S. 179, d¹. Karl F. d. Bahrtdt: Briefe angesehener Gelehrten, Staatsmänner, und anderer, an den berühmten Märtyrer D. K. F. Bahrtdt. Leipzig 1798. 8. Teil 2, S. 244/6. — e. Füge hinzu: Carl Robert Lessings Bücher- und Handschriftensammlung, hrsg. von Gotthold Lessing. Bd. 2 (Berlin 1915), S. 231. — f. Z. 5 v. u. lies: 1906 f. II. 8. = Bibliothek des literar. Vereins in Stuttgart. Nr. 242 und 244; Riemann-Festschrift S. 459. 461/7. 469/71. — aa¹. E. M. Gräff: C. R. Lessings Bücher- und Handschriftensammlung 2, 232.

S. 180, an¹. Frd. Wilh. v. Raison: ebenda 2, 231 f. — ap. Füge hinzu: ebenda 2, 231.

S. 180, 5) Übersetzt ins Französische: Michael Huber, *Choix de poésies allemandes*. Paris 1766. Bd. 2, S. 80/92. Desgleichen Nr. 15): ebenda Bd. 2, S. 211/3.

S. 181, 27) Vgl. Joh. Sembritzki: *Zschr. f. Bücherfreunde* N. F. Jahrg. 6 (1914), Bd. 1, S. 72.

S. 183, 65) Z. 4. Füge hinzu: Historisch-Kritische Beyträge zur Aufnahme der Musik von Frd. Wilh. Marburg. Bd. 2 (1756), S. 84 ff.: Apologie der Oper. Wieder abgedruckt: (J. G. Heinzmann) *Litterarische Chronik*. Bd. 2 (Bern 1786), S. 239/49. — 67) a. Die Meisterstücke der deutschen Lyrik. Mit Einleitung und Anmerkungen von Richard M. Meyer. Berlin 1910. 16. Bd. 2, S. 53 f.

S. 183, 2. Z. 17 v. u. füge hinzu: f. Rudolf Unger, Hamann und die Aufklärung. Jena 1911. II. 8. (mehrmals).

S. 184, 3. k. August Wünsche, Die Pflanzenfabel in der Weltliteratur. Leipzig und Wien 1905. 8. S. 127/9. — l. K. Speiser, Der Dithyrambendichter J. G. Willamov. Progr. St. Paul 1912. 32 S. 8. — m. Rudolf Schreck, J. G. Willamov (1736—77). Heidelberg 1913. VII, 137 S. 8. (= Beiträge zur neueren Literaturgeschichte. Neue Folge, hrsg. von Max Frhr. v. Waldberg. Bd. 3). Ein Teil vorher als Diss. Heidelberg 1913. 8.

S. 184, 3. 2) Teilweise ins Französische übersetzt: Michael Huber, *Choix de poésies allemandes*. Paris 1766. Bd. 2, S. 255/68. — Z. 7 v. u. Füge hinzu: Richard M. Meyer, Die Meisterstücke der deutschen Lyrik. Berlin 1910. Bd. 2, S. 57/66.

S. 185, 5. d. Ein Zeitgenosse über den jungen Goethe: Voss. Ztg. 1905, Nr. 602 (23. Dezember).

S. 189, x. Rudolf Kayser, Deutsches Leben in Dänemark: Preuß. Jahrbücher 132 (1908), S. 230/49. — y. R. Hering, H. W. v. Gerstenberg und sein Freundeskreis: Jahrbuch des Freien Deutschen Hochstifts 1909, S. 372/407.

S. 189, α. Füge hinzu: y, S. 378. — α¹. Bode: y, S. 381; C. R. Lessings Bücher- und Handschriftensammlung 1, 192. — β. Füge hinzu: ebenda 2, 25/8. — β¹. Carl Frd. Cramer: y, S. 378. 380. 392/405. — δ. Füge hinzu: C. Chn. Redlich, Zum 29. Jan. 1878; y, S. 384. — ε¹. Frd. Heinr. Jacobi: y, S. 406. — η. Füge hinzu: y, S. 377 f. — ι¹. Jak. Frd. Schmidt: C. R. Lessings Bücher- und Handschriftensammlung 2, 59. 268/74. — ι². Schönborn: Redlich, Zum 29. Jan. 1878; y, S. 382 f. — κ. Füge hinzu: y, S. 385/8. — κ¹. Auguste Gräfin zu Stolberg: y, S. 389/91. — λ¹. Joh. Heinr. Voß: y, S. 379/81. 406. — μ. Füge hinzu: C. R. Lessings Bücher- und Handschriftensammlung 1, 195 f. 2, 310/3.

S. 189, 2) Teilweise ins Französische übersetzt: Michael Huber, *Choix de poésies allemandes*. Paris 1766. Bd. 2, S. 321/32. Desgleichen Nr. 3): ebenda Bd. 2, S. 269/97. Vgl. ferner zu Nr. 2) *Journal Étranger*. August 1760, S. 44/51; zu Nr. 3) ebenda S. 35/44 und Dez. 1760, S. 129/37; Okt. 1761, S. 152/68, stets mit Übersetzungsproben. Vgl. Johannes Gärtner, Das *Journal Étranger* und seine Bedeutung für die Verbreitung deutscher Literatur in Frankreich. Heidelberger Diss. Mainz 1905. 8. S. 52.

S. 190, 10) Füge hinzu: Vgl. Hermann Krüger-Westend, Die schleswigschen Literaturbriefe: Voss. Ztg. 1906, Sonntagsbeilage Nr. 47. — 11) Vgl. Ottokar Fischer, Nachträgliches zu Gerstenbergs Rezensionen: Euphorion 18 (1911), S. 162/4. — 13) Neudruck: Sturm und Drang. Dichtungen aus der Geniezeit. Hrsg. von Karl Freye. (Goldene Klassiker-Bibliothek). Berlin, Bong & Co. 1911. Teil I, S. 1/51; vgl. auch S. XIII/XXI. Über Bodmers Satire „Das Parterr in der Tragödie Ugolino“ (handschriftlich in Zürich) vgl. Erich Meißner, Bodmer als Parodist. Naumburg a. S. 1904. S. 88/105, besonders S. 93/104.

S. 191, Z. 2. Füge hinzu: f. L. Hirschberg, Verschollene Hermann-Dichtungen: Zeitgeist 1909. Nr. 33. — g. Ein vergessener nationaler Dichter: Im neuen Reiche 1871. I, S. 150 f. K. Fr. Kretschmann ist gemeint.

S. 193, 6. Z. 16 lies: Briefe von und an Hartmann: α. Karl Frd. Bahrdt: Briefe angesehener Gelehrten, Staatsmänner und anderer an Bahrdt. Leipzig 1798. Teil I, S. 266 f. — β. Bodmer: Briefe berühmter und edler Deutschen an Bodmer, hrsg. von G. F. Stäudlin (1794), S. 265/310. — γ. Denis: Nr. 9. 47) 2, 194 f. — δ. Fulda: Nr. f; ebenda der Briefwechsel mit Hartmanns Vater. — ε. Kant: Kants Briefwechsel 1 (1900), S. 160/2. — ζ. Lavater: sieh § 219, 54. B (S. 253). — η. Frd. Nicolai: Voss. Ztg. 5. August 1888.

S. 194, b¹. Samuel Baur, Galerie der berühmtesten Dichter des 18. Jahrhunderts. Leipzig 1805. S. 330/44. — p. Adolf Pichler, M. Denis: Gesammelte Werke. München und Leipzig 1908. Bd. 11, S. 99/111. — q. K. Hugelmann, Ein Stammbuch aus dem Kreise K. L. Reinholds (Jena und Kiel 1792/5). Wien 1910. 8. Mit Einträgen von Denis und Mastalier. — r. F. W. E. Roth, J. M. K. Denis, Michael Haydn und Anselm Kasimir v. Eltz 1763: Nassovia. Zschr. f. nassauische Gesch. u. Heimatkunde 15 (1914), S. 81 (Denis als Vf. einer deutschen Messe für Haydn).

S. 194, β¹. Karl Frd. Bahrdt: Briefe angesehener Gelehrten, Staatsmänner und anderer an Bahrdt. Leipzig 1798. Teil 1, 43 f.

S. 195, 19) Der Titel lautet genauer: Der Blumenstrauß, am penklerischtoussaintischen Brauttag gesungen von Sined dem Barden, und von A. P. einem Verehrer des neuverlobten Paares, zum Drucke, befördert. WIEN, gedruckt bey Johann Thomas Edlen v. Trattnern, K. K. Hofbuchdruckern und Buchhändlern. 1774. 4 Bl. 4. Vgl. Otmar Schissel v. Fleschenberg: Zschr. f. Bücherfreunde 10 (1906/7), Bd. 1, S. 83.

S. 196, 10. f. Sieh Nr. 9. q.

S. 199, 38) a. Die Hochzeit des Figaro (von Beaumarchais), übersetzt. Wien 1785. 8. Vgl. Wiener Blättchen vom 2. und 4. Febr. und 2. März 1785; Wiener Chronik 1785. Bd. 2, S. 191 ff. Vgl. G. Gugitz, Die erste Aufnahme der ‚Hochzeit des Figaro‘ in Wien: Oesterreich. Rundschau 26 (1911), S. 481 f.

S. 200, 20. Füge hinzu (Z. 19 v. u.): Ein Brief A. G. Meißners an Retzer: Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen 44 (1905), S. 253; Zwei Briefe Retzers an Nicolai: Ungarische Rundschau 1 (1912), S. 478 f.

S. 203, 25. Füge hinzu: Briefe Lavaters an Haschka, vgl. § 219, 54. B (S. 253). — Vgl. G. Gugitz, L. L. Haschka: Jahrbuch der Grillparzer-Gesellschaft 17 (1907), S. 32/127.

S. 204, 29. Füge hinzu: I. J. F. v. Ratschky (1757—1810): Wiener Ztg. 1907. Nr. 189.

S. 209, 59. d. Paul D. Heß, Der Barde von Riva, Landeshauptmann Franz Joseph Benedikt Bernold in Wallenstadt (1765—1841): Zürcher Taschenbuch. N. F. 30 (1907), S. 72/119. Darin zwei Gedichte Bernolds und sein Briefwechsel mit Joh. Jak. Heß in Zürich mitgeteilt (S. 72/4. 77/88. 90/108. 110/8). Nach Angabe dieses Aufsatzes erschienen von Bernold noch während seines Lebens im Druck: 6) Ein Dialog an Diog. 1792. — 7) Sehnsucht nach dem gelobten Lande; an den Verfasser der Geschichte Jesu und der Israeliten [Joh. Jak. Heß]. 1793. — 8) Threnodie auf den Tod eines Edeln, genannt Karl Anton Christen. 1797.

S. 211, Z. 6 v. u. Füge hinzu: h. Rudolf Unger, Hamann und die Aufklärung. Jena 1911. II. 8. (an vielen Stellen).

Briefe von und an Lindner: α. Hamann: Karl v. Holtei, 300 Briefe aus zwei Jahrhunderten (1872). Bd. 1, Teil 1, S. 169/71; Allg. Ztg. 1904, Beilage Nr. 298 (28. Dez.); Heinrich Weber, Neue Hamanniana. München 1905. S. 3/51. 104/16. 118/23. — β. Kant: Kants Briefwechsel 1 (1900), S. 6/17. 22 f.

S. 221, 22. g. Jacob N. Beam, Die ersten Deutschen Übersetzungen englischer Lustspiele im 18. Jahrhundert. (= Theatergeschichtliche Forschungen, hrsg. von B. Litzmann. Heft 20). Hamburg und Leipzig 1906. 8. S. 27/34 (über Nr. 2) a). — h. F. Frensdorff, Eine Musterung deutscher Historiker aus dem J. 1776: Nachrichten aus der kgl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen 1909, S. 351/72. Darin Briefe an und von R. M. van Goens und Schlözer.

S. 221, Z. 27 v. u. Füge hinzu: an Moses Mendelssohn: C. R. Lessings Bücher- und Handschriftensammlung 2, 191.

S. 221, 22. 2) a. Der sorglose Ehemann. Lustspiel aus dem Englischen des Colley Cibber übersetzt. Göttingen 1750. 2 Bl., 132 S. 8. Sieh oben § 200, 46 = Bd. III, S. 368. — 2) b. Oratio de ea Germaniae dialecto, qua in sacris faciundis et libris scribendis utimur. 1750. (Rede beim Antritt der Göttinger Professur). — 5) Vgl. Journal Étranger. Mai 1757, S. 115/30.

S. 231, 43. m. D. Jacoby, A. Zaupser: Untersuchungen und Quellen zur german. und roman. Philologie, Joh. v. Kelle dargebracht von seinen Kollegen und Schülern. (= Prager Deutsche Studien, Heft 9). Prag 1908. II. 8. Bd. 2, S. 81/9.

S. 234, γ¹. A. Landenberger, J. J. Moser, der Gefangene von Hohenwiél, als christlicher Charakter und Schriftsteller: Evangelische Lebensbilder aus Schwaben in vier Jahrhunderten. Leipzig 1904. 8. S. 81/92. — γ². J. Herzog,

Moser, Vater und Sohn. Zwei Lichtgestalten aus dem 18. Jahrhundert nach ihren Selbstzeugnissen dargestellt. Calw 1904. 288 S. 8. — y³. A. Trepte, Zeugen und Züge guter deutscher Art. Bern 1913. 8.

S. 235, Z. 7 v. u. Füge hinzu: u. Sieh Nr. 45, y². — v. August Wünsche, Die Pflanzenfabel in der Weltliteratur. Leipzig und Wien 1905. 8. S. 137/9. — w. Eintrag Mosers in das Stammbuch Gg. Frd. Schmolls; vgl. Robert Faesi, Ein Stammbuch aus Goethes und Lavaters Kreis: Zürcher Taschenbuch. N. F. 35 (1912), S. 79/98, bes. S. 93. — x. Martin Sommerfeld, Aufklärung und Nationalgedanke: Literar. Echo 17 (1915), Sp. 1360/2.

S. 235, Z. 5 v. u. Füge hinzu: α¹. Karl Frd. Bahrdt: Briefe angesehener Gelehrten, Staatsmänner und anderer an Bahrdt. Leipzig 1798. Teil 1, S. 191 f. 211 f. 236 f. 267 f. 271. 314; 2, S. 12 f.

S. 235, letzte Zeile. Füge hinzu: β¹. J. H. Merck: Briefe von und an Merck, hrsg. von Karl Wagner. Darmstadt 1838. S. 176 f.

S. 237, 11) Z. 3. Der ungenannte Verf. wird bei Hettner III, 2, S. 354 Hofrath Bülow in Zerbst genannt.

S. 241, 51. Füge hinzu: n. E. Parisot, Un éducateur mystique. J. F. Oberlin. Paris, Paulin. 1904. 8. — o. Eugénie Oberlin, J. F. Oberlin: W. Rein, Enzyklopädi. Handbuch der Pädagogik. 2. Aufl. Langensalza 1907. Bd. 6, S. 338/48 (mit bibliograph. Angaben). — p. Fritz Lienhard, Aus dem Elsaß des 18. Jahrhunderts. (=Aus Schule und Leben, Heft 2, I). Straßburg 1910. VIII, 39 S. 8. — q. Fritz Lienhard, Oberlin. Roman aus der Revolutionszeit im Elsaß. Stuttgart 1910. 8.

S. 241, 51. 2) Der Aufsatz über Lenz ist auch wiederholt in Gg. Büchners Gesammelten Schriften, hrsg. von Paul Landau. Berlin 1909. Bd. 2, S. 117/30.

S. 244, Z. 6. Lies: Frankfurt am Mayn bey Johann Philipp Streng 1786. 8. und Bremen 1787. 8. Wieder gedruckt: A, III. h². S. 68/75.

S. 246, g¹. Lavaters und seiner Freunde Verkehr mit der Geisterwelt. Beiträge zur inneren Geschichte der Neuzeit: Protest. Monatsblätter, Sept. 1859. S. 169/205. — o¹. Emil Feuerlein, Zur Würdigung Lavaters: Preuß. Jahrbücher 46 (1880), S. 253/74. — w¹. J. K. Lavater. Ein Gedenkblatt zu seinem 150 jährigen Geburtstage. Von einem Urenkel Lavaters: Illustr. Ztg. 1891, Nr. 2524. — aa¹. G. A. Müller, J. C. Lavater als Selbstportraitist: Frankf. Ztg. 1894, Nr. 221. — bb¹. S. M. Prem, Neue Beiträge zur Charakteristik Lavaters und Jung-Stillings: Euphorion, Ergänzungsheft 3 (1897), S. 148/58.

S. 247, vv¹. R. Finsler, Eine Erwartung: Schweizer. theolog. Zschr. 21 (1904), S. 171/6 (über Lavaters Hoffnung auf die Wiederkunft des Jüngers Johannes). — aaa. P. H. Maier, An der Grenze der Philosophie. Tübingen 1909. 8. — bbb. F. Baldensperger, Études d'histoire littéraire. Deuxième série. Paris 1910. 8. S. 51/91: Les théories de Lavater dans la littérature française. — ccc. C. Stephan, J. K. Lavater: Der alte Glaube 12 (1910), Nr. 2. — ddd. Paul Geiger, Volksliedinteresse und Volksliedforschung in der Schweiz vom Anfang des 18. Jahrhunderts bis zum Jahre 1830. Diss. Bern 1911. 8. S. 21/8: Lavater; S. 28/37: Lavaters Nachfolger. — eee. J. C. Stephan, Denker und Dichter. Gütersloh 1913. 8. Darin ein Abschnitt über Lavater. — fff. Christian Janentzky, J. C. Lavaters Sturm und Drang im Zusammenhang seines religiösen Bewußtseins. Halle, Max Niemeyer. 1916. (Im Druck).

S. 248, g¹. Briefe von Goethe an helvetische Freunde. Leipzig 1867. 8. Anhang: Aus Lavaters Tagebuch der Emser Reise. — h¹. Emil Feuerlein, Lavaters Reise nach Kopenhagen: Im neuen Reich 1881, Bd. 2, S. 401/7. — h². Lavater in Deutschland: Akadem. Blätter 1 (1884), S. 420/3. — q¹. G. Strickler, Lavater und der Landvogt Grebel in Grüningen. Zürich 1902. 8. — t. L. Gerhardt, Lavater in Rußland: Deutsche Rundschau 134 (1908), S. 138/42 (beruht auf einer Verwechselung des bekannten Lavater mit einem andern Träger desselben Namens). — u. Heinrich Funck, Lavaters Aufzeichnungen über seinen Aufenthalt in Mannheim im Jahre 1774: Mannheimer Geschichtsblätter 10 (1909), Sp. 105/7. — v. Lasch, Lavaters Beziehungen zu Straßburg: Elsäss. Monatsschrift 1 (1910), S. 281/81. — w. Lavater in Hamburg: Hamburg. Nachrichten 1912, Nr. 521. — x. Heinrich Funck, Zu Graf Dürkheim, Lillis Bild, S. 164: Chronik des Wiener Goethe-Vereins 27 (1913), S. 27 (gegen die Annahme, daß Lavater 1783 zweimal in Straßburg gewesen sei).

S. 249, h¹. E. Trösch, Lavater, Zschokke und die helvetische Revolution. Diss. Bonn 1911. 83 S. 8. — h². Carl Blümlein, Lavater und das Haus Hessen-Homburg. (Mit Briefen aus dem Goethe-Kreise): Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Homburg v. d. H. 13, S. 5/78. Auch im Einzeldruck. Frankfurt a. M. 1913. 78 S. 8. — h³. Heinrich Funck, Die Schweizerreise des Markgrafen Karl Friedrich von Baden im Jahr 1783 und sein biblischer Diskurs mit Lavater: Zschr. f. d. Geschichte des Oberrheins. N. F. 29 (1914), S. 646/56.

S. 249 o¹. W. Lang, Goethe, Lavater und Bäte: Neue Freie Presse 1888, Nr. 8489 (13. April). — o². Lavater und Goethe. Von einem Urenkel Lavaters: Neue Zürcher Ztg. 1888. Nr. 42. — r¹. H. H. Snell, Lavater and Goethe: Transactions of the Manchester Goethe Society 1886/93. 1894. S. 176/8. — r². Heinrich Funck, Der Magnetismus und Somnambulismus in der Badischen Markgrafschaft. Freiburg i. B. 1894. 8. S. 48 ff. — r³. Ludwig Fränkel, Neues über Goethes Beziehungen zu den „Propheten“ Basedow und Lavater: Goethe-Jahrbuch 16 (1895), S. 198/200. — s¹. Lavater et Goethe: La Revue 16 (1896), S. 567 (15. März). — t¹. H. Dechent, Die Anfänge von Goethes Freundschaft mit Lavater: Christl. Welt 12 (1898), Nr. 40, S. 948/51; Nr. 42.

S. 250, dd¹. Heinrich Funck, Lavater als Autor der sogenannten mittleren Fassung von Goethes Iphigenie: Goethe-Jahrbuch 29 (1908), S. 108/12. — dd². Heinrich Funck, Aus Lavaters Reisetagebuch und Zirkularschreiben vom Jahre 1783: Chronik des Wiener Goethe-Vereins 27 (1913/4), S. 43. — dd³. Vgl. § 234, D, I b. 716) = Band IV, Abteilung II, S. 557/9.

S. 251, ww¹. Martin Bollert, Beiträge zu einer Lebensgeschichte von Franz Michael Leuchsenring. Diss. Straßburg 1901. 8. Besonders S. 17. 22 f. 28/34. 42/7. 66/79. — d¹. H. L., Die Marquise Branconi und Lavaters Taschentuch: Frankf. Ztg. 1907, Nr. 333. — e¹. Th. Schneider, Die Beziehungen Lavaters zur Freifrau Karoline vom Stein: Mitteilungen des Vereins für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung 13 (1909), S. 61/7. 91 f. — f¹. Friedrich Fischer, Basedow und Lavater in ihren persönlichen und literarischen Beziehungen zu einander auf Grund ihres unveröffentlichten Briefwechsels und Tagebuch-Aufzeichnungen Lavaters. Straßburg, J. H. Ed. Heitz. 1912. 3 Bl., 104 S. 8. (Auch als Freiburger Diss. 1912). — g¹. Robert Faesi, Ein Stammbuch aus Goethes und Lavaters Kreis (Georg Friedrich Schmoll gehörig): Zürcher Taschenbuch. N. F. 35 (1912), S. 79/98. Darin S. 82 f. 86 Einträge Lavaters.

S. 251, η¹. J. K. Lavater, Monatsblatt für Freunde. Für das Jahr 1794. 12 Hefte. Sieh C, 73).

S. 252. Zu dem Verzeichnis der Korrespondenten Lavaters ist hinzuzufügen: Karl Frd. Bahrdt: Briefe angesehener Gelehrten, Staatsmänner und anderer an Bahrdt. Leipzig 1798. Bd. 1, S. 43. 82. 296. 310/2. 315 f.; 2, S. 10/2. — Joh. Bernh. Basedow: A, III. f¹. S. 31/61. 69/74. 79/87. — Sekretär Bensler in Wernigerode: Deutsche Dichtung, hrsg. von K. E. Franzos 16 (1894), S. 298. — Matth. Claudius: Hamburger Nachrichten 1913, Zschr. f. Wissensch., Literatur und Kunst Nr. 52. — J. A. Ebert: Westermanns Monatshefte 2 (1857), S. 562 f. — Ludwig Frhr. v. Edelsheim: Zschr. f. d. Geschichte des Oberrheins. N. F. Bd. 29 (1914), S. 650/2. — F. F. v. Effinger: Neues Berner Taschenbuch 1904, S. 138. — Friedrich V., Landgraf von Hessen-Homburg: A, III. h². S. 14/17. 19/30. 32/5. 40/6. 52/6. 59. — Friedrich Joseph, Erbprinz von Hessen-Homburg: A, III. h². S. 54. — Chn. Garve: Briefwechsel zwischen Chn. Garve und G. J. Zollikofer, nebst einigen Briefen des erstern an andere Freunde. Breslau 1804. 8. S. 437/62. — Jos. Gaßner: Allg. Dtsch. Bibliothek 52 (1782), Bd. 1, 359/61. — Geistliche der Grafschaft Tecklenburg: Reformierte Kirchenztg. 28 (1905), S. 188 f. — Gleim: Wilhelm Körte, J. W. L. Gleims Leben. Halberstadt 1811. 8. S. 240/5.

S. 253. Füge hinzu: Goethe: A, II. g¹; Dido. Ein Trauerspiel von Charlotte A. E. v. Stein-Kochberg, hrsg. von H. Düntzer. Frankfurt 1867. S. XLII; Zur Hausandacht für die stille Gemeinde am 28. August 1871. 8.; Goethe an Lavater 1775. Zur Feier des 28. August 1875. Weimar, W. v. Maltzahn. 8.; Nord und Süd 126 (1908), S. 94/6; Richard M. Meyer, Goethe und seine Freunde im Briefwechsel. Berlin 1909. 8. Bd. 1, Sp. 241/70. — Goethes Mutter: A, III. h². S. 45. 64. — Joh. Kasp. Häfeli: D. Bonin, J. G. Zimmermann und J. G. Herder nach bisher ungedruckten Briefen. Worms 1910. 8. S. 30/2. — J. G. Hamann: Heinrich Weber, Neue Hamanniana.

München 1905. 8. S. 136. — J. G. Herder: Nord und Süd 126 (1908), S. 96/112. — Isaak Iselin: Iselins Pädagog. Schriften nebst seinem pädagog. Briefwechsel mit Lavater und J. G. Schlosser, hrsg. von Hugo Göring. Langensalza 1882. 8. S. 243/63. — J. H. Jung-Stilling: Euphorion, Ergänzungsheft 3 (1897), S. 149/53; Briefe Jung-Stillings an seine Freunde. Berlin 1905. 8. S. 1/63. — Karl Friedrich, Markgraf von Baden: Zschr. f. d. Geschichte des Oberrheins. N. F. Bd. 29 (1914), S. 652/6.

S. 254. Füge hinzu: Susanna Katharina v. Klettenberg: Goethe-Jahrbuch 27 (1906), S. 114 f. — Chn. Adolf Klotz: Briefe Deutscher Gelehrten an Klotz, hrsg. v. J. J. A. v. Hagen 2 (1773), S. 85/9. — Sophie v. La Roche: Archiv f. d. Studium der neueren Sprachen 124 (1910), S. 126/8. — Heinrich Lavater, sein Sohn: A, III. h². S. 53. — Frz. Mich. Leuchsenring: Archiv f. Literaturgeschichte 14 (1886), S. 160/2. 169/71; A, III. ww¹. S. 22 f. 31/4. 42/6. 68/78. — Frz. Germanus Lüdke: C. R. Lessings Bücher- und Handschriftensammlung 2, 183/6. — Luise, Herzogin von Sachsen-Weimar: A, III. h². S. 18. 44. 64 f. — Pfarrer Mertens in Osnabrück: Philolog. und volkshundl. Arbeiten Karl Vollmöller dargeboten zum 16. Okt. 1908. Hrsg. von Karl Reuschel und Karl Gruber. Erlangen 1908. 8. S. 39/49. — Friedrich Münter: Euphorion 15 (1908), S. 58. — Frd. Nicolai: C. R. Lessings Bücher- und Handschriftensammlung 2, 153/66. — Heinrich v. Orelli-Lochmann: Zürcher Taschenbuch. N. F. 33 (1910), S. 174/80. — Fräulein v. Rathsamhausen: Chronik des Wiener Goethe-Vereins 27 (1913/4), S. 27.

S. 255. Füge hinzu: Phil. Er. Reich: C. R. Lessings Bücher- und Handschriftensammlung 2, 153. — J. F. Reichardt: A, III. h². S. 53. 76. — Philipp Frd. v. Rieger: Zschr. f. Kirchengeschichte 30 (1909), S. 452/67. — Joh. Mich. Sailer: Der Aar 2 (1912), Bd. 2, S. 373/6. 383. — Chn. Frd. Dan. Schubart: Alemannia 33 (1905), S. 65/9. — Spach: Ungar. Rundschau 2 (1913), S. 828. — Karoline Freifrau vom Stein: A, III. e'. Vgl. auch Histor. Zeitschr. 94 (1905), S. 447/9 und A, III. h². S. 14. — J. G. Stuber und seine Tochter Sophie: A, II. v. — Joh. Gg. Sulzer: Christl. Welt 27 (1913), S. 146/53.

S. 256. Füge hinzu: Joh. Gg. Zimmermann: Zschr. f. d. Geschichte des Oberrheins N. F. 29 (1914), S. 651. — G. J. Zollikofer: C, 18) Bd. 2 (1773), S. V/XLVI. — Briefe an ungenannte Empfänger: J. K. Pfenniger, Bedenkliche Zirkelbriefe. Breslau 1787. S. 101/12; Allg. dtsh. Bibl. 52 (1782), Bd. 1, 357/9.

S. 257, Z. 4 v. u. Füge hinzu: Allg. theolog. Bibliothek 1 (1774), S. 115 f. K. Frd. B a h r d t.

S. 258, 10) Lavaters Zueignungsschreiben an Mendelssohn, dessen Schreiben an Lavater und Lavaters Antwort sind zusammen nachgedruckt: Briefe von Herrn Moses Mendelssohn und Joh. Caspar Lavater. 1770. 87 S. 8.

S. 259, 18) Vgl. (K. Frd. B a h r d t) Schreiben an Herrn Lavater, den zweyten Theil seines Tagebuchs betreffend: Allg. theolog. Bibliothek 1 (Mietau 1774), S. 151/75.

S. 260, Z. 10. Füge hinzu: Auserlesene Bibliothek der neuesten deutschen Literatur 10 (1776), S. 486/90 Herder (Suphans Ausgabe 9, 466/9).

S. 261, 21) Vgl. auch Allg. theolog. Bibliothek 2 (1774), S. 111/3.

S. 261, Z. 21 v. u. Füge hinzu: 27) a. Johann Caspar Lavaters Ascetische Schriften. Zweyte verbesserte Auflage. Schwerin und Güstrow. Auf Kosten einer Ascetischen Gesellschaft 1774. 173 S. 8. — 27) b. Beiträge zu Karl Friedrich B a h r d t s Allgemeiner theologischer Bibliothek. Mietau 1774. 8.: Bd. 1, S. 365/78 Nachrichten aus der Schweiz. Vgl. dazu A, I. b bis g, i, j. Vielleicht stammen auch die beiden kurzen, mit L. unterzeichneten Bücherbesprechungen Bd. 1, 292 und 2, 54 f. von Lavater.

S. 262, Z. 6. Vgl. Allg. theolog. Bibliothek 2 (1774), S. 258/71.

S. 262, 29) Vgl. Auserlesene Bibliothek der neuesten dtsh. Litt. 10 (1776), S. 490 Herder (Suphans Ausgabe 9, 469).

S. 263, Z. 33. Füge hinzu: Auserlesene Bibl. der neuesten dtsh. Litteratur 9 (1776), S. 191/208; 10 (1776), S. 335/65 Herder (Suphans Ausgabe 9, 411/24. 442/64).

S. 263, b. Füge hinzu: Physiognomische Fragmente . . . Originalgetreuer Neudruck der Editio princeps von 1775/8 in 20 Lieferungen. Berlin, H. Barsdorf. 1908. IV. 8.

S. 264, Z. 14. Füge hinzu: Lavater. La physiognomie, ou l'art de connaitre les hommes . . . Traduction nouvelle. Par H. B a c h a r a c h . . . Précédée d'une

notice par F. Fertiault. Paris, Librairie Française et Étrangère. 1841. 2 Bl., XVI, 286 S., 1 Bl. Lex.-8. Mit Lavaters Bild und 120 Tafeln. — Z. 20. Füge hinzu: Neue Ausgabe London bei John Stockdale 1810. 4. 3 Bände in 5 Teilen. Der Übersetzung von Henry Hunter folgte die von Thomas Holcroft, nach dem deutschen Original veranstaltet, 1793 in 3 Bänden. Vgl. Gg. Herzfeld, Zur Geschichte der deutschen Literatur in England: Archiv f. d. Studium der neueren Sprachen 105 (1900), S. 30/6, bes. S. 32 f.

S. 264, d (am Schluß). Vgl. auch Nr. 110) die Beiträge zur Eunomia.

S. 266, r. Die erste Ausgabe dieses Buchs (von Johann Christian Wilhelm Müller) ist betitelt: Fragmente aus dem Leben und Wandel eines Physiognomisten. Ein Pendant zu Musäus physiognomischen Reisen. Halle, bey Francke und Bispink. 1790. 4 Bl., 460 S. 8.

S. 266, xx. Vgl. auch Herders Werke, hrsg. von B. Suphan, Bd. 9 (1893), S. XIII f. 471/5. — vv. J. Brodersen, Die physiognomischen Methoden Lavaters: Preuß. Jahrbücher 128 (1907), S. 41/51. — ξξ. A. Graf zu Fürstenberg-Fürstenberg, Beiträge zur Kenntnis der physiognomischen Fragmente Lavaters mit unveröffentlichten Briefen Lavaters an Goethe und Herder: Nord und Süd 126 (1908), S. 90/102. — oo. A. Isabeau, Lavater et Gall. Physiognomie et phrénologie rendues intelligibles pour tout le monde. Paris, Garnier. 1909. 286 S. 8. — ππ. Erich Ebstein, Heinrich Julius Rütgerodt in seinen Beziehungen zu Goethe, Lavater und Lichtenberg: Archiv für Kriminal-Anthropologie und Kriminalistik 38 (1910), S. 68/88.

S. 266, 32) Vgl. Auserlesene Bibliothek der neuesten dtsch. Litteratur 10 (1776), S. 491 f. Herder (Suphans Ausgabe 9, 470). — Bodmers Gegenstück: Der Vater der Gläubigen. Ein religiöses Drama. Zürich 1778. 8. (= § 203, I. C, 87). Vgl. Erich Meißner, Bodmer als Parodist. Naumburg a. S. 1904. S. 65 f.

S. 266, 33) Vgl. Auserlesene Bibl. der neuesten dtsch. Litt. 10 (1776), S. 490 f. Herder (Suphans Ausgabe 9, 470).

S. 274, 69) Vgl. A, II. h¹.

S. 278, 94) 28. Auflage. Gütersloh 1912. 141 S. 16.

S. 278, 99) Vorher gedruckt: Freundes-Gabe. Ein Taschenbuch für christliche Leser. Berlin 1835. 8. S. 25/38.

S. 279, 109) d. Vgl. auch Allg. theolog. Bibliothek 1 (1774), S. 292/5.

S. 281, 111) Lavaters Anteil an der Satire ‚Plimplamplasko‘; sieh § 230, 7. 14) a. Die Satire selbst ist jetzt neu herausgegeben und eingeleitet von Hans Hennig. Hamburg, Behrens. 1913. XXIV, 134 S. 8. (= Die Seltenheiten der Weltliteratur. Unter Mitwirkung von Kennern und Fachgenossen hrsg. von F. de Groot).

S. 282, Z. 13 v. u. Füge hinzu: α¹. J. J. Engel: C. R. Lessings Bücher- und Handschriftensammlung 2, 331.

S. 285, Z. 10. Füge hinzu: q. Eintrag Pfenningers in das Stammbuch Gg. Frd. Schmolls; vgl. Robert Faesi, Ein Stammbuch aus Goethes und Lavaters Kreis: Zürcher Taschenbuch. N. F. 35 (1912), S. 79/98, bes. S. 81.

S. 285, Z. 14. Füge hinzu: β¹. Karl Frd. Bahrdt: Briefe angesehener Gelehrten, Staatsmänner und anderer an Bahrdt. Leipzig 1798. Teil 1, S. 312 f. — ζ. Füge hinzu: Vielleicht auch Goethe-Jahrbuch 27 (1906), S. 113 f.

S. 285, 1) a. Plan eines Religionsunterrichts für junge Herren: Allgemeine theologische Bibliothek (hrsg. von K. Frd. Bahrdt). Mietau 1774. Bd. 1, S. 379/90.

S. 288, Z. 5. Füge hinzu: Briefwechsel mit J. H. Jung-Stilling: Briefe Jung-Stillings an seine Freunde. Berlin 1905. 8. S. 107/14. 116/9. 122.

S. 294, α¹. Rudolf Schlösser, Gotter und die Karschin: Zeitschrift f. vergl. Literaturgeschichte N. F. Bd. 8 (1895), S. 418/23.

S. 294, f'. H. Holstein, Friedrich der Große und Anna Louise Karschin: Magdeburg. Ztg. 1904, Beilage Nr. 37. — g'. Joh. Gärtner, Das Journal Étranger und seine Bedeutung für die Verbreitung deutscher Literatur in Frankreich. Heidelberger Diss. Mainz 1905. 8. S. 55 f. 92 (über Gedichte der Karschin, die im Journal Étranger übersetzt sind). — h'. H. Droysen, Zur Charakteristik der Dichterin Karschin, der deutschen Sappho: Voss. Ztg. 1913, Beilage Nr. 7.

S. 294, Briefe von und an A. L. Karschin. Füge hinzu: Wieland: Wielands ausgewählte Briefe 3, 229; Goethe-Jahrbuch 29 (1908), S. 26 f. — An einen Unbekannten (in Reimen): C. R. Lessings Bücher- und Handschriftensammlung 2, 134.

S. 296, 31) Füge hinzu: a¹. Journal Étranger. Febr. 1762, S. 180/90; März 1762, S. 210/3. Darin 4 Gedichte in französischer Übersetzung.

S. 297, 72. Füge hinzu: d¹. Scriba, Lexikon der hessischen Schriftsteller 1, 249. 2, 476. — f. Großherzogl. hessische Ztg. 1834, Nr. 35. — g. Marbach, Hessisches Dichterbuch. Friedberg 1857. S. 355 f. — h. Gerd Eilers, Meine Wanderung durchs Leben. Bd. 2 (Leipzig 1857), S. 241 f. — i. Alex. Burger, Bibliographie der schönen Literatur Hessens. Nieder-Ingelheim 1908. S. 49. — k. Wilh. Flegler, Rhein Hessen in der Zopfzeit. Bilder aus dem staatlichen und geistigen Leben des nördlichen Pfälzerlandes in der Mitte des 18. Jahrhunderts. Darmstadt 1912. 8. S. 87/98: Ein Dichter und Denker im Wams. — l. Heinr. Bechtolsheimer, J. Maus: Hessische Biographien, hrsg. von Herman Haupt. Darmstadt 1914. Bd. 1, S. 149/51.

S. 302, Nr. 1. 18) Joh. Joach. Winkelmann, Kleine Schriften zur Geschichte der Kunst des Altertums. Hg. von Herm. Uhde-Bernays. Leipzig, Insel-Verlag 1913.

S. 302, Nr. 3. Moritz Wießner, Die Akademie der bildenden Künste zu Dresden, von ihrer Begründung bis zum Tode von Hagedorns 1780. Dresden 1864. Teubner.

S. 303, Nr. 4. a. stammt von C. A. Böttiger. Zu den Briefen nachzutragen Blumenbach an Heyne aus dem J. 1783 über Goethe: Karl Weinhold zum 26. October 1893 dargebracht von Erich Schmidt. S. 3 f. — Eschenburg: O. v. Heinemann, Zur Erinnerung an G. E. Lessing. Leipzig 1870. S. 109 f.

2) Christian G. Heyne, Lobschrift auf Winkelmann (Preisschrift). 36 S. Leipzig, Wygand. 1778.

S. 303 Heyne an Feder: Feders Selbstbiographie S. 309/18. — Heyne an Hufnagel: W. Stricker, Erinnerungsblätter an Wilh. Frdr. Hufnagel. Frankfurt a. M. 1851. S. 86 f. — an Friedr. Jacobs, Personalien S. 304/30.

S. 303 Langer: O. v. Heinemann a. a. O. S. 110 f. — (41) Briefe Lichtenbergs an Heyne: Br. Lichtenbergs, hrsgg. von A. Leitzmann und Carl Schüddekopf.

S. 309. A, I. Füge hinzu: I¹. Katalog der Bibliothek Dr. Otto Deneke in Göttingen. Die deutsche Literatur im XVIII. und XIX. Jahrhundert. Frankfurt a. M., Joseph Baer & Co. 1909. X, 223 S. 8. Besonders S. 20/36. — I². Carl Robert Lessings Bücher- und Handschriftensammlung hrsg. von ihrem jetzigen Eigentümer Gotthold Lessing. Erster Band: Die Lessing-Büchersammlung, bearbeitet von Arend Buchholtz und Ilse Lessing. Die Lessing-Handschriften und die Lessing-Bildersammlung, von Arend Buchholtz. Berlin 1914. 2 Bl., XII und 444 S. 8. Zweiter Band: Handschriftensammlung Teil 2: Deutschland. Bearbeitet von Arend Buchholtz. Berlin 1915. 2 Bl., VI und 496 S. 8.

S. 310, I. Vgl. Aurora 1804, Nr. 151 f. (17. und 19. Dez.), S. 603/7 Joseph Görres (= Ausgewählte Werke und Briefe, hrsg. von Wilh. Schellberg. Kempten und München 1911. 8. Bd. 1, 134/6).

S. 310, n¹. (William Taylor von Norwich) Some Account of the Life and Writings of G. E. Lessing: The Monthly Magazine; or British Register 19 (1805), S. 569/76. 20 (1805), S. 38/45. Im unmittelbaren Anschluß daran: Critical Survey of Lessing's Works: ebenda 21 (1806), S. 400/4, fortgesetzt in Bd. 22 (1806), 23 und 24 (1807), 27 und 28 (1809). — s¹. (Thomas Carlyle) State of German Literature: The Edinburgh Review 46 (1827), S. 304/51, besonders S. 321. — u¹. The Foreign Quarterly Review 25 (1840), S. 233/53 (im Anschluß an C, I. 6). — u². (G. H. Lewes) Lessing: The Edinburgh Review 82 (1845), S. 451/70 (im Anschluß an A, IX. c und C, I. 8). — u³. Carl G. W. Schiller, Braunschweig's schöne Literatur in den Jahren 1745 bis 1800. Wolfenbüttel 1845. 8. S. 93/112: Lessing. Vgl. besonders auch S. 219.

S. 312, rr. Aus Diltheys Aufsatz 'Lessing' ist abgedruckt: W. Dilthey, Lessings ästhetische und schöpferische Kritik: Xenien. Eine Monatsschrift hrsg. von Hermann Graef. Jahrg. 1, 2. Semester (1908), Heft 7/9, S. 6/12. 67/74. 143/8.

S. 313, v¹. 3. Auflage. Berlin 1909. II. 8. (VIII, 734 und VIII, 668 S.).

S. 314, Z. 6. Füge hinzu: Deutsche Literaturztg. 31 (1910), Sp. 2657/65 O. Walzel; Zschr. f. österreich. Gymnasien 61 (1910), S. 432/8 Alex. v. Weilen; Dtsch. Rundschau 145 (1910), S. 153/6 Bruno Hake.

S. 314, ff¹. E. A. Hoyles, Lessing, his Life and Writings. New York: Silver, Burdett & Co. 1895. — oo¹. Dagegen Ch. Pönitz, Lessing für die Jugend: Neue Bahnen 17 (1905/6), S. 179/88.

S. 315, ss¹. Emil Arnoldt, Gesammelte Schriften. Hrg. von O. Schöndorffer. Berlin 1906. 8. Bd. 1, Teil 1, S. 1/9: Lessings Bedeutung; S. 173/210: Nathan; Teil 2, S. 25/33: Lessings Dramen, Minna, Emilia. — ss². F. Lienhard, Lessing: Wege nach Weimar 3 (1907), S. 137/41. — ss³. Jakob Minor, Klopstock und Lessing: Deutsche Gedenkhalle. Bilder aus der vaterländischen Geschichte. Hrg. von Julius v. Pflugk-Hartung und Hugo v. Tschudi. Berlin-Leipzig 1907. XVI, 418 S. 2. S. 249/54. — ww¹. P. Diebolder, Lessings Lebensbild in seinem Briefwechsel: Schweizer. Rundschau 9, (1908/9), S. 123/33. 216/38. — xx¹. Herbert Eulenberg, Lessing. Eine Geburtstagsrede fürs Volk: Die Schaubühne, Jahrgang 4 (1908), Bd. 1, S. 85/8. Wiederholt: Eulenberg, Schattenbilder. Eine Fibel für Kulturbedürftige in Deutschland. Berlin 1910. 8. — yy¹. Robert Riemann, G. E. Lessing. Leipzig, Philipp Reclam jun. 1910. 103 S. 16. (= Universal-Bibliothek Nr. 5225). — zz¹. Otto Ernst, Blühender Lorbeer. Plaudereien und Andachten über deutsche Dichter. Leipzig, Staackmann. 1910. 8. S. 275/318: Lessing der Dichter. — aaa. G. E. Lessing. Von einem Juristen und ständigen Mitarbeiter der Revue des Deux Mondes: Die Aktion 2 (1912), S. 1043/6. — bbb. Alma v. Hartmann, Zwischen Dichtung und Philosophie. Berlin 1912. 148 S. 8. (= Deutsche Bücherei, Bd. 126). S. 1 ff. — ccc. Georg Witkowski, Lessings Leben und Werke. Leipzig, Bibliograph. Institut 1912. 8. (= Meyers Volksbücher, Nr. 1652/3). — ddd. Christoph Schrempf, Lessing. Leipzig und Berlin, B. G. Teubner. 1913. IV, 127 S. 8. (= Aus Natur und Geisteswelt, Bd. 403).

S. 315, A, III. Füge hinzu: g³. Die Geschichte der Familie Lessing. Hrg. von Carl Robert Lessing. Verfaßt von Arend Buchholtz. Berlin 1909. Druck von Otto v. Holten. II. 3 Bl., 592 S. 2. mit vielen Bildern und ausführlichem Stammbaum der Familie Lessing. — j¹. Adolf Calmberg, Der Sohn des Pastors. Schauspiel in einem Aufzuge. (Aufgeführt am 22. Jan. 1873 in Karlsruhe). Leipzig, C. Knobloch; Zürich, Orell, Füssli & Co. 1874. 2 Bl., 38 S. 8. (Sehr schwach und ohne jede biographische Bedeutung; über Lessing in Leipzig 1748).

S. 316, x¹. Th. Distel, Aus Lessings Meißner Zeit: Studien zur vergleichenden Literaturgeschichte 6 (1906), S. 288. — x². Th. Distel, Das lateinische Aufnahmepensum Lessings zu St. Afra und die Zugabe des Zwölfjährigen. 1741: Zschr. f. d. dtsh. Unterricht 20 (1906), S. 722 f. — x³. Ponickau, Die Schülerjahre eines Geisteshelden: Leipz. Ztg. 1909, Beilage Nr. 24 f. — x⁴. G. Uhlig, Ein Studienzeugnis Lessings (1746 von Kästner ausgestellt): Leipz. Ztg. 1912, Beilage Nr. 40. — gg¹. A. Gold, Auf den Spuren Lessings in Berlin: Frankfurter Ztg. 1906, Nr. 17. — gg². O. Mönch, Vom Lessing-Zimmer: Alt-Berlin 1909, Nr. 3. — gg³. Über das Berliner Lessing-Museum vgl. Jussuf: Allg. Ztg. 1910, Nr. 20; A. St.: Berliner Volksztg. 1910, Nr. 413; H. Land: Universum 28 (1911/12), S. 1028/31; G. R. Kruse: Die Szene 1 (1912), S. 27 f.; W. Turszinski: Der neue Weg 42 (1913), S. 260 f.; Führer durch das Berliner Lessing-Museum. Berlin 1911. 36 S. 8.; Mitteilungen der Gesellschaft zur Erhaltung des Lessing-Museums in Berlin. Berlin 1912. 24 S. 12.

S. 317, kk¹. G. Höcker, Ein Gang durch Breslau auf literarhistorischen Spuren: Daheim 43 (1906/7), Nr. 46. — kk². Otto Deneke, Lessing als Büchersammler. Göttingen 1907. Privatdruck. — qq. Wiederholt: A. Kohut, Autor und Verleger. Kritische Essays und Randglossen aus Schriftsteller- und Verlegerwerkstätten. Heidelberg 1908. 8. S. 1/10. — ww¹. Johann Goldfriedrich, Geschichte des Deutschen Buchhandels vom Beginn der klassischen Litteraturperiode bis zum Beginn der Fremdherrschaft (= Geschichte des Deutschen Buchhandels, Bd. 3). Leipzig. Verlag des Börsenvereins der deutschen Buchhändler. 1909. 8. S. 131/9. — d¹. Moriz Smets, Lessing. Schauspiel in 3 Aufzügen. Wien. Gedruckt bei Ferdinand Ullrich. 1861. 43 S. 8. (In Prosa; die Handlung spielt in Braunschweig 1776).

S. 318, v¹. G. Fittbogen, Auf Lessings Spuren in Wolfenbüttel: Braunschweiger Landeszeitung 1913, Beilage Nr. 50.

S. 319, jj¹. Briefwechsel zwischen Stengel und Lamey: Mannheimer Geschichtsblätter 8 (1907), Sp. 122/33, bes. Sp. 127 f. (über Lessings Berufung nach Mannheim). — jj². Hermann Bräuning-Oktavio, Lessing und Claudius in Darmstadt: Archiv f. d. Studium der neueren Sprachen 127 (1911), S. 1/12.

S. 323, g'. Lessing-Almanach. (Concordia-Ball 1912). Wien, Rosenbaum 1912. 83 S. 8. (Urteile moderner Schriftsteller über Lessing, Gedichte auf ihn und dgl., anlässlich eines geplanten Lessingdenkmals in Wien). Einzelnes daraus wieder abgedruckt: Lessing-Museum. Mitteilungen der Gesellschaft zur Erhaltung des Lessing-Museums in Berlin. Berlin 1912. 24 S. 12. — h'. Vgl. A, I. 1^a (1914).

S. 324, h'. K. H ir z e l, Lessing und die Frauen: Besondere Beilage des Staatsanzeigers für Württemberg 1907, Nr. 17 f. — h'. Amanda v. Sonnenfels, Eva Lessing: Volksbildung 38 (1908), Nr. 9. — h'. R. Henneberg und B. Henneberg, Geschichte der Familie Henneberg. Gießen, Kindt. 1910. 483 S. 8. Privatdruck; darin auch Eva und ihre Tochter Amalie behandelt. — o'. H. Dibbelt, Lessings Freundschaft mit Mendelssohn: Voss. Ztg. 1910, Beilage Nr. 20. — o'. Vgl. A, VI. pp¹ und d'. — t'. A. v. Pezold, Elise Reimarus, die Freundin Lessings: Voss. Ztg. 1911, Beilage Nr. 23.

S. 325, y. Vgl. Illustr. Ztg. 39 (1862), Nr. 1010 (8. Nov.), S. 338 f. Frd. Hebbel (= R. M. Werners Ausgabe I. Bd. 12, 334/7).

S. 326, ss'. Eugen Raaben, Voltaire und Lessing. Lustspiel in fünf [vielmehr: drei] Aufzügen. Wien. Verlag von Carl Konegen. 1893. 2 Bl., 116 S. 8. (Spielt in Berlin 1751). — b'. W. Deetjen, Lessing und Ewald v. Kleist: Voss. Ztg. 1910, Beilage Nr. 22. — b'. W. Deetjen, Ein Jugendfreund Lessings (Ch. N. Naumann): Voss. Ztg. 1910, Beilage Nr. 39. — b'. D. Jacoby, L. Gomperz, ein vergessener Verehrer Lessings: Voss. Ztg. 1911, Nr. 19 f. — b'. Erwin Thyssen, Christlob Mylius. Sein Leben und Wirken. Diss. (Teildruck). Marburg 1912. 2 Bl., V und 179 S. 8. (Wichtiger für Lessing werden erst die hier noch nicht mitgeteilten Abschnitte des Buches werden). — b'. R. G. Berg, über Graffman, Gjörwell und andere schwedische Schriftsteller in ihren Beziehungen zu Lessing: Goethe-Jahrbuch 33 (1912), S. 223/6. — b'. Reinhard Buchwald, Lessing und Ernestine Christine Reiske. Ungedruckte Dokumente: Zschr. f. Bücherfreunde. N. F. 4 (1912/3), S. 164/71. — m'. D. Jacoby, Lessing und Friedrich der Große: Voss. Ztg. 1912, Nr. 43.

S. 327, m. Vgl. Albert Malte Wagner, Das Drama Friedrich Hebbels. Eine Stilbetrachtung zur Kenntnis des Dichters und seiner Kunst. Hamburg und Leipzig. Verlag von Leopold Voß. 1911. 8. (= Beyträge zur Aesthetik, hrsg. von Theodor Lipps und Richard Maria Werner, Bd. 13). Mehrfach; besonders S. 86/122. — n'. Richard M. Meyer, Der Kanon der deutschen Klassiker: Neue Jahrbücher f. klass. Altertum, Geschichte und deutsche Literatur 27 (1911), S. 208/27. — n'. Bernhard Bolle, Friedrich Schlegels Stellung zu Lessing. Diss. Münster 1912. 115 S. 8. — n'. Johanna Krüger, Friedrich Schlegels Bekehrung zu Lessing. Weimar, Alexander Duncker. 1913. XI, 100 S. 8. (= Forschungen zur neueren Literaturgeschichte, hrsg. von Franz Muncker. Bd. 45). — n'. Carl Kuhlmann, J. H. Voß als Kritiker und Gelehrter in seinen Beziehungen zu Lessing. Eine stilgeschichtliche Studie. Straßburg, Karl J. Trübner. 1914. 5 Bl., 122 S. 8. (= Freie Forschungen zur deutschen Literaturgeschichte, hrsg. von Franz Schultz. Bd. 2). — n'. Heinrich Schierbaum, Justus Möser und G. E. Lessing: Hannoverland 1914, Nr. 31. — o'. Henry Mackenzie, Account of the German Theatre. (Read by the Author, April 21. 1788): Transactions of the Royal Society of Edinburgh, Bd. 2 (Edinburgh 1790), Papers of the Literary Class, S. 154/92, besonders S. 174/8 über Lessings 'Sara', 'Minna' und 'Emilia'. Vgl. Johannes Kluge, Henry Mackenzie. Sein Leben und seine Werke: Anglia 34 (1911), S. 1/112, besonders S. 43/5; Wilhelm Todt, Lessing in England 1767—1850. Heidelberg 1912. S. 29/32.

S. 328, pp'. Andreas Procyk, Die Correspondenz Lessings mit Nicolai und Mendelssohn und ihre Bedeutung für Lessing. Progr. Tarnopol 1898.

S. 329, a'. August Volkmer, A. W. Schlegels Auffassung des Dramas im Vergleich zu der Lessings. Progr. Zaborze, Ostern 1906. 19 S. 4. — a'. Vgl. A, II. ss'. — a'. Karl Borinski, Von den Lehrjahren des deutschen Dramas: Bühne und Welt. Jahrgang 9, Bd. 1 (1906/7), S. 290/5. 315/20. — o'. Wiederholt: O. F. Walzel, Vom Geistesleben des 18. und 19. Jahrhunderts. Leipzig, Insel-Verlag. 1911. 8. S. 1/35. — d'. A. Foà, La riforma del teatro in Germania nella seconda metà del secolo XVII: Rivista di letteratura tedesca 3 (1909), S. 202/19. — d'. Lessings Briefwechsel mit Mendelssohn und Nicolai über das Trauerspiel. Nebst verwandten Schriften Nicolais und Mendelssohns hrsg. und erläutert von Robert Petsch. Leipzig,

Verlag der Dürr'schen Buchhandlung. 1910. LV, 144 S. 8. (= Philosophische Bibliothek, Bd. 121). — d³. Roland Schacht, Die Entwicklung der Tragödie in Theorie und Praxis von Gottsched bis Lessing. Münchner Diss. Göttingen 1910. 84 S. 8. — d⁴. Julius Bab, Lessings Menschendarstellung: Deutsche Bühne 2 (1910), S. 267/9. — d⁵. Julius Bab, Der Mensch auf der Bühne. Eine Dramaturgie für Schauspieler. Berlin 1910. III. 8. Teil 1, 5/20. — d⁶. Richard Bitterling, Joh. Fr. Schink. Ein Schüler Diderots und Lessings. Beitrag zur Literatur- und Theatergeschichte der deutschen Aufklärung. Leipzig und Hamburg, Leopold Voß. 1911. X, 210 S. 8. (= Theatergeschichtliche Forschungen, hrsg. von Berthold Litzmann, Bd. 23). — d⁷. W. R. Myers, The technic of bridging gaps in the action of german drama since Gottsched. 1. Until the death of Lessing. Diss. Chicago 1911. VI, 94 S. 8. Auch in Modern Philology 8, Nr. 2 f. erschienen. — d⁸. Robert Petsch, Deutsche Dramaturgie von Lessing bis Hebbel. München, Georg Müller und Eugen Rentsch. 1912. LII, 214 S. 8. (= Pandora, geleitet von Oskar Walzel, Bd. 11). Bes. S. XIV/XIX. 1/14. — d⁹. Francis Waldemar Kracher, Die Mitleidstheorie in Lessings Dramen und ihr Wert für die Gegenwart: Modern Language Notes 28 (1913), S. 132/7. — d¹⁰. Karl Grunsky, Richard Wagner und Lessing: Voss. Ztg. 1913, Nr. 256. — d¹¹. R. F. Kaindl, Lessing in Siebenbürgen: Leipziger Ztg. 1913, Beilage Nr. 49, S. 193 f. — f¹. G. G. Gervinus, Vergleichung Lessings und Herders. New York, American Book Co. 1895. — j¹. Wiederholt: P. Stapfer, Études sur Goethe. Paris 1906. 8. S. 1 ff. — n¹. Agnes Bartscherer, Zur Kenntnis des jungen Goethe. Dortmund, Fr. Wilh. Ruhfus. 1912. 8. S. 133/89: Der junge Goethe und Lessing.

S. 330, s¹. Friedrich Widder, Lessing-Reminiszenzen bei Schiller: Zschr. f. d. dtsh. Unterricht 23 (1909), S. 678/81.

S. 331, uu¹. G. Dinkgrave, Einiges über Lessings Sprache und Sprachkritik: Voss. Ztg. 1910, Nr. 179. — ddd. Ernst Zitelmann, Der Rhythmus des fünffüßigen Jambus: Neue Jahrbücher f. d. klass. Altertum, Geschichte und dtsh. Literatur 19 (1907), S. 500/33. 545/70.

S. 331, A, VII. c. Vgl. Europa 1877, Sp. 793/800.

S. 332, j¹. J. Brock, Hygins Fabeln in der deutschen Literatur. München, Delphin-Verlag. 1913. 8. S. 97/132: Lessing und Hygin. — j². E. Ebstein, Hippocrates und Lessing zur Diagnose des Geschlechtes im Mutterleibe: Mitteilungen zur Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften, Nr. 53, Bd. 12 (1913), Nr. 4, S. 546. — k. Springers Aufsatz ist wieder abgedruckt: R. Springer, Essays zur Kritik und Philosophie und zur Goethe-Litteratur. Minden i. W., J. C. C. Bruns' Verlag. 1885. 8. S. 146/71. — o¹. A. Methner, Voltaire und Lessing und J. Krasicki. Freiburg i. B. 1880. — y¹. Johannes Gärtner, Das Journal Étranger und seine Bedeutung für die Verbreitung deutscher Literatur in Frankreich. Heidelberger Diss. Mainz 1905. 8. S. 47 f. 53 f. 65 f. 71. 77. 90 f. 94 f. — bb¹. H. Backers, Boileaus Einfluß in Deutschland bis auf Lessing. Diss. Greifswald 1910. 76 S. 8. — bb². Heinrich Morf, Vortrag über Voltaire und Lessing: Archiv f. d. Studium der neueren Sprachen 128 (1912), S. 220 f.

S. 333, ff. Auch im Giornale storico della letteratura italiana 47 (1906), Nr. 2 f. — gg. Vgl. Modern Language Notes 26 (1911), S. 21/8 Rud. Schevill; Literaturblatt f. german. und roman. Philologie 35, 291/9. A. L. Stiefel. — gg¹. Ludwig Mathar, Carlo Goldoni auf dem deutschen Theater des 18. Jahrhunderts. Münchner Diss. Montjoie 1910. 8. Besonders S. 14/20. 64. 148/52. — gg². Margherita Azzolini, Giosuè Carducci und die deutsche Literatur. Tübingen 1910. 8. (= Sprache und Dichtung, hrsg. von Harry Maync und S. Singer, Heft 3). S. 11 f. — qq¹. John G. Robertson, Lessing und Farquhar: Modern Language Review 2 (1906/7), S. 56/9. — uu. A. Kunze, Lillos Einfluß auf die englische und die deutsche Literatur. Progr. Magdeburg 1911. 18 S. 8. — vv. Wilhelm Todd, Lessing in England 1767—1850. Heidelberg, Carl Winter. 1912. 3 Bl., 67 S. 8. (= Anglistische Arbeiten, hrsg. von Levin L. Schücking, Bd. 1).

S. 333, d. Der Name „R. Haym“ wäre wohl besser zu streichen.

S. 334, o. Vgl. auch Zellers Geschichte der deutschen Philosophie seit Leibniz; sieh C, II. 181) 23. S. 348/87.

S. 335, mm. Goethe und Lessing über Reinkarnation: Zschr. f. Spiritismus 3 (1900), Nr. 36. — qq. 2. Auflage. Tübingen 1909. 333 S. 8. — tt¹. C. Braig, Lessing und das christliche Dogma: Aufwärts 1 (1905/6), S. 528/35. 532/613. 650/4. —

ww. Auch als Diss. Bern 1908 erschienen. — yy. Füge hinzu: Bd. 2: Die Blütezeit des deutschen Idealismus. Von Kant bis Hegel. München 1912. VIII, 840 S. 8. Bes. S. 274/339. 360/5. 389/92. — yy¹. Paul Lorentz, Lessings Philosophie. Denkmäler aus der Zeit des Kampfes zwischen Aufklärung und Humanität in der deutschen Geistesbildung. Leipzig, Dürr'sche Buchhandlung. 1909. LXXXVI, 396 S. 8. (= Philosophische Bibliothek, Bd. 119). Vgl. Dtsch. Literaturztg. 35 (1914), S. 453/61 H. Spitzer. — yy². Friedrich Loofs, Lessings Stellung zum Christentum. Programm der Universität Halle a. S. 1910. 4. S. 3/24. Wiederholt: Theologische Studien und Kritiken 1913, S. 31/61. — yy³. Marie Joachimi-Dege, Lessings Religion. München, Eugen Rentsch. 1911. XV, 134 S. 8. (= Pandora, geleitet von Oskar Walzel, Bd. 3). — yy⁴. Paul Wernle, Lessing und das Christentum. Tübingen, J. C. B. Mohr. 1912. IV, 72 S. 8. (= Sammlung gemeinnütziger Vorträge und Schriften aus dem Gebiet der Theologie und Religionswissenschaft, Heft 69). Dagegen Gfr. Fittbogen, Lessing und das Christentum: Protestantenblatt 46 (1913), S. 346/50. 381/4. — yy⁵. H. Kofink, Lessings Anschauungen über Unsterblichkeit und Seelenwanderung. Straßburg, K. J. Trübner. 1912. XVI, 223 S. 8. — yy⁶. R. Klee, Die Religion Lessings: Zschr. f. d. evangel. Religionsunterricht 24 (1912/3), Nr. 3. — yy⁷. R. Klee, Lessings Stellung zu den positiven Religionen. Progr. Marburg 1913. 29 S. 4. — yy⁸. Gfr. Fittbogen, Lessings Gottesbegriff: Protest. Monatshefte 18 (1914), S. 181/8. 240/7.

S. 336, g¹. W. Ostermann, Die Pädagogik unserer Klassiker im Zusammenhange mit ihrer Weltanschauung. Berlin, Union. 1913. 8. S. 1/35: Lessing.

S. 337, z¹. Frd. Alfr. Schmid, Frd. Heinr. Jacobi. Eine Darstellung seiner Persönlichkeit und seiner Philosophie als Beitrag zu einer Geschichte des modernen Wertproblems. Heidelberg, Carl Winter. 1908. 366 S. 8. Besonders Teil 3. — z². M. Kronenberg, Lessings Spinozismus: Voss. Ztg. 1911, Beilage Nr. 41. Vgl. auch Nr. 47. — z³. W. Reetz, Der Einfluß von Leibniz' Psychologie auf die deutsche Aufklärung, besonders auf Mendelssohn, Lessing und Herder. Eine Zusammenstellung: Pädagog. Warte 20 (1913), S. 1279/83. — z⁴. Arthur Denecke, Lessings Spinozismus: Zschr. f. d. dtsh. Unterricht 28 (1914), S. 807/23. — z⁵. Gfr. Fittbogen, Lessing und Spinoza: Protest. Monatshefte 18 (1914), S. 59/65. — jj'. Wiederholt: E. Lehmann, Gesammelte Schriften. Hrsg. von J. Lehmann, Betty und S. Hepner. 2. Auflage. Dresden, Weiske. 1909. 8. S. 156/82. — nn¹. René de Chavagnes, Le juif au théâtre: Mercure de France 84 (1910), S. 16/34. 245/60. Besonders S. 19 f.

S. 338, e. Heft 3: Minna von Barnhelm. 8. Auflage, hrsg. von A. Heyl. 1910. 172 S. 8.; Heft 5/6: Nathan der Weise. 5. Auflage, hrsg. von A. Heyl. 1910. 272 S. 8. — m. Bd. 5, Abteilung 1: Lessing (Philotas, Minna, Emilia, Nathan). 5. Auflage, hrsg. von Karl Credner. Leipzig, B. G. Teubner. 1910. VI, 228 S. 8.; Bd. 7: Klassische Prosa. Die Kunst- und Lebensanschauung der deutschen Klassiker in ihrer Entwicklung. Von W. Schnupp. Abteilung 1: Lessing, Herder, Schiller. Ebenda 1913. VIII, 560 S. 8.

S. 339, r. 4. Auflage. Ebenda 1910. VIII, 159 S. 8. — w. Heinrich Kräger, Vorträge und Kritiken. Oldenburg, Schulze. 1911. 8. S. 93/105: Die Geldfrage in Lessings Leben und Werken. — x. Heinrich Schierbaum und Arthur Denecke, Lessings Prosaschriften als Schullektüre: Zschr. f. d. dtsh. Unterricht 29 (1915), S. 641/7. — y. Franz Muncker, Neue Lessing-Funde. München 1915. 40 S. 8. SB. der Münchner Akademie der Wissenschaften, philos.-philog. und histor. Klasse 1915, Abhandl. 12).

S. 339, β. Vgl. Gg. Wilh. Frd. Hegel, Werke 17 (Berlin 1835), S. 406/10.

S. 342, ω. Vgl. A, II. v¹. 3. Auflage (1909). Bd. 2, S. 635 (Ergänzung zu Lessings Brief an Wieland vom 8. Febr. 1775). — αα. Frz. Muncker, Ein bisher unbekannter Brief Lessings [vom 18. Juni 1776]: Voss. Ztg. 1910, Sonntagsbeilage Nr. 7 (13. Febr.). — ββ. Vgl. A, VI. d¹. — γγ. Lessings Briefe. In Auswahl hrsg. von Julius Petersen. Leipzig, Insel-Verlag. 1911. XVI, 298 S. 8. Vgl. Breslauer Ztg. 1911, Nr. 692 K. G. Wendriner. — δδ. Lessings Briefe. Für den Schulgebrauch ausgewählt und hrsg. von R. Latzke. Wien, Tempsky; Leipzig, G. Freytag. 1912. 122 S. 8. (Freytags Schulausgaben und Hilfsbücher für den deutschen Unterricht). — εε. Vgl. A, V. b⁴. S. 167 f. (Brief Lessings an Ernestine Reiske 1777). — ζζ. Max Morris, Aus der Jahnsschen Autographen-Sammlung (Brief Lessings an Chn. Frd.

Voß 1771): Euphorion 20 (1913), S. 360 f. — $\eta\eta$. Vgl. A, I. 1^a. S. 173/87; bes. S. 174. 179 f. 184/7. — $\theta\theta$. Vgl. C, I. 28) Bd. 22, Teil 1 (1915), S. XIV/XVII. 299/314.

S. 342, B. a¹. Stammbuchblatt für Johann Georg Eck (1766): Grenzboten 1879, Bd. 4, S. 333 (über Ecks Stammbuch ebenda S. 326/34). Wiederholt: A, II, aa. 2. Auflage. Bd. 2 (1881), S. 635. — b. Die drei Zeilen stammen von Karl Gotthelf Lessing her. Vgl. Schnorrs Archiv 11, 327 und 13, 568 und C, I. 28) Bd. 22, Teil 1, S. X. — c¹. Vgl. A, II. v'. Bd. 2 (1892), S. 807; 2. Auflage (1899), Bd. 2, 637; 3. Auflage (1909), Bd. 2, 646. — f. Lies: S. 69 (statt: S. 60). — h¹. Stammbuchblatt vom 25. August 1772: Karl Ernst Henrici, Auktions-Katalog XV. Berlin 1913. 8. — h². Blätter aus dem Stammbuche des hamburgischen Schauspieldirektors Friedrich Ludwig Schröder, im Besitz des Museums für hamburgische Geschichte. Der Gesellschaft der Bibliophilen dargebracht zu ihrer 15. Generalversammlung in Hamburg am 28. September 1913 von der Gesellschaft der Bücherfreunde zu Hamburg. (Hamburg 1913). Darin ein Eintrag Lessings. — h³. Vgl. A, I. 1^a. S. 187/9. — i. Lies: Bd. 22, Teil 1 (1915), S. VIII/X. 3/8.

S. 343, Z. 5 ff. Zu den Doppeldrucken vgl. Johs. Sembritzki, Zur Lessing-Bibliographie: Euphorion 19 (1912), S. 338 f. (nicht immer richtig).

S. 345, 11) Lies: 1855. II. VI, 481 S. und 2 Bl., 448 S. Lex.-8. Wiederholt: 1859.

S. 346, 20) Die Ausgabe erschien im gleichen Umfang schon 1857 zu Philadelphia bei F. W. Thomas, dann wieder 1875. — 21) Neue Ausgabe, eingeleitet und hrsg. von Robert Riemann. (1910). VI. 416, 392, 419, 423, 443 und 468 S. 8.

S. 348, 28) Zeile 4. Lies: 1886/1917. XXII. 8. Dazu ein Registerband. — Zeile 33. Lies: XXII, Teil 1 (1915): XXII, 314 S. Stammbuchblätter. Quittungen, Bücherscheine und Ähnliches. Berichtigungen und Nachträge. — XXII, Teil 2 (1917): Bibliographie. — XXIII: Register.

S. 349, 38) 3. Auflage. Stuttgart 1913. XXIV, 877 S. 8. — 39) Neue Ausgabe in 8 Bänden. Ebenda 1912. 8.

S. 350, 44) a. Lessings Werke: Eingeleitet von Ludwig Holthof. Berlin, Buchverlag Oestergaard. 1910. 421 S. 8. (= Meisterwerke deutscher Klassiker). — 44) b. Lessings Werke. Hrsg. von Georg Witkowski. Kritisch durchgesehene und erläuterte Ausgabe. Leipzig und Wien. Bibliographisches Institut (1911). VII. 8. (= Meyers Klassiker-Ausgaben). I (80 und 436 S.): Lessings Leben und Werke (von Witkowski). Gedichte. Der junge Gelehrte. Die Juden. Sara. II (474 S.): Philotas. Minna. Emilia. Nathan. III (479 S.): Rezensionen. Briefe [von 1753]. Vademecum. Pope ein Metaphysiker! Fabeln, nebst Abhandlungen. IV (523 S.): Laokoon. Dramaturgie. V (451 S.): Dramaturgie (Fortsetzung). VI (436 S.): Antiquarische Briefe (teilweise). Wie die Alten den Tod gebildet. Anmerkungen über das Epigramm. Theologische Schriften. VII (483 S.): Theologische Schriften (Fortsetzung). Ernst und Falk. Erziehung des Menschengeschlechts. — 44) c. Lessings Gesammelte Werke. Hrsg. von L. Krähe, W. Olshausen, M. Heimann, J. Zeitler. Leipzig, Tempel-Verlag. 1912. VII. 8. (= Tempel-Klassiker). I (544 S.): Gedichte. Fabeln. Jugendlustspiele. II (459 S.): Jugendlustspiele (Fortsetzung). Sara. Philotas. III (470 S.): Minna. Emilia. Nathan. Ernst und Falk. Erziehung des Menschengeschlechts. IV (495 S.): Literaturbriefe u. a. V (515 S.): Dramaturgie. VI (480 S.): Laokoon. Wie die Alten den Tod gebildet. Rettungen des Horaz. Theologische Streitschriften. VII (noch nicht erschienen). — 46) Es scheint nur eine Ausgabe dieser Auswahl von 1827 (nicht auch von 1829) vorzuliegen, die zu Gotha und Neu York erschien, aber in zwei verschiedenen Drucken, in der Cabinets-Bibliothek (16.) und in der Miniatur-Bibliothek der Deutschen Klassiker (32.).

S. 350, 56) a. Lessings dramatische Meisterwerke. (Nathan. Emilia. Minna). Elberfeld, Eduard Lolls Nachfolger (1881). 124, 64 und 80 S. 8.

S. 351, 65) 3. Auflage 1912. X, 653 S. 8. — 66) a. Aus der deutschen Literatur. Dichtungen in Poesie und Prosa ausgewählt für Schule und Haus. Mit Unterstützung namhafter Schulmänner aus den Quellen zusammengestellt von Johannes Meyer. Bd. 3: Die Vorklassiker. Berlin, Gerdes & Hödel. 1907. 8. S. 387/564: G. E. Lessing. (Gedichte. Fabeln, nebst Abhandlungen. Literaturbriefe. Laokoon. Dramaturgie. Antiquarische Briefe. Anti-Goeze. Briefe. Alles in Auswahl). — 66) b. Lessings poetische und dramatische Werke. Leipzig, Philipp Reclam jun. (1910) II. 416 und 392 S. 8. (Neue Titelausgabe von Nr. 21) Ausgabe von R. Riemann, Bd. 1 und 2). — 66) c. Lessings Jugenddramen. Hrsg. von O. Kröhnert. Bielefeld 1912. VI,

160 S. 8. (= Velhagen & Klasings Sammlung deutscher Schulausgaben, Nr. 130). — 72) Neue Auflage ebenda 1908. — 73) Neue Auflage von Bd. 2 ebenda 1913. X, 126, 34 S. 8.

S. 352, 74) Neue Auflagen 1911 und 1914. IV, 170 S. 8. — 75) 2. Auflage ebenda 1909. VI, 274 S. 8.; 3. Auflage 1913. VI, 272 S. 8. — 75) a. Lessings Philosophie. Hrsg. von Paul Lorenz. Leipzig 1909. Vgl. A, VIII. yy¹. Darin ganz oder teilweise abgedruckt: C, II. 137), 184), 168), 91) a und b, Gespräch mit Jacobi, C, II. 33), 44), 95), 182), 115), 125) über Wissowatius, Leibniz von den ewigen Strafen, Duldung der Deisten, Gegensätze zu den Wolfenbüttler Fragmenten, 148), 149), 150), 155), 156), 157), 164) a und b, 176), 131), 169), 181), 96), 103), 1), 45) f, 86). — 75) b. Lessings Religion. Zeugnisse gesammelt von Marie Joachimi-Dege. München 1911. Vgl. A, VIII. yy³. Darin neben kürzeren Abschnitten aus Briefen und Schriften größere Teile abgedruckt aus: C, II. 35) Die Religion, 125) Gegensätze zu den Wolfenbüttler Fragmenten, 150), 156), 157), 171), vollständig Nr. 148), 149), 155) die Parabel und 181). — 75) c. Vgl. A, VI. d⁸.

S. 352, 81) a. Lessings Werke ins Russische übersetzt von Peter Nikolajewitsch Polewoj. Hrsg. von M. O. Wolf. St. Petersburg 1882 f. V. 8. (I/II: Biographie. Lustspiele. III: Trauerspiele. IV: Laokoon. V: Gedichte. Fabeln. Dramaturgie).

S. 353, 92) Leopold Ripcke, Lessing. Der Mensch und Kritiker. Dresden, L. Ehlermann. 1913. 144 S. 8. (Auswahl aus Lessings Werken). — 93) Eduard Engel, Deutsche Meisterprosa. Ein Lesebuch. Braunschweig, G. Westermann. 1913. 8. Darin auch Proben aus Lessing.

S. 353, 3) j. Auch wieder gedruckt: Die Meisterstücke der deutschen Lyrik. Mit Einleitungen und Anmerkungen von Richard M. Meyer. Berlin, Wilhelm Weicher. 1910. 16. Bd. 2, S. 56 f. — Vgl. Kurt Plenio, Lessings Gedicht ‚Der Tod‘ als Volkslied um 1810: Euphorion 17 (1910), S. 349/51; 18 (1911), S. 159/62.

S. 353, 3) m, Zeile 5 und S. 355, 10) Zeile 4 ist die Jahreszahl 1770 bei dem Nachdruck zu streichen; dieser erschien nur 1775. Die ebenda erwähnte Einzelausgabe des ‚Damon‘ o. O. u. J. im Besitz der Universität München ist in der Tat nur ein Teil des Nachdrucks von 1775. — Zu Schmidts Abdruck der beiden Lustspiele vgl. noch Klotz, Deutsche Bibliothek der schönen Wissenschaften 4, St. 16 (1770), S. 619/23. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 320/4.

S. 354, 6) b. Vgl. auch C, I. 28) Bd. 22, 131 f.

S. 356, 13) Wieder gedruckt: C, I. 28) Bd. 22, 137/42.

S. 357, 15) R. M. Meyers Aufsatz ist nun wiederholt in seinen Aufsätzen literarhistorischen und biographischen Inhalts. Berlin 1912. 8. Bd. 1 (= Deutsche Bücherei Nr. 116/7), S. 146/63. — Vgl. auch R. de Chavagnes; sieh A, VIII. nn².

S. 358, 23). Neue Ausgabe von Bd. 4/6: Leipzig, bey Wilhelm Gottlieb Korn, 1765/8. III. 8. IV (1765): 22 Bl., 480 S., 4 Bl.; V (1765): 1 Bl., 510 S.; VI (1768): 1 Bl., 550 S.

S. 359, 24) Teilweise ins Französische übersetzt: Recueil de Pièces intéressantes concernant les Antiquités, les Beaux-Arts, les Belles-Lettres, et la Philosophie, traduites de différentes langues. A Paris, chez J. Jansen et Comp. L'an 2. (1794. Unter Leitung von H. Jansen und Kruthoffer). Bd. 1, S. 279/316 Pièces détachées de G. E. Lessing, traduites de l'allemand. Und zwar S. 279/92 L'Art du Comédien doit-il être rangé parmi les arts libéraux? (= Stück 1, S. 1 ff. von Mylius); S. 293/5 Plaute et Saint Jérôme (aus St. 1, S. 14 ff.); S. 296/304 Est-il permis d'outrager les caractères dans la Comédie? (St. 2, S. 266 ff. von Mylius). — Vgl. noch J. G. Robertson, Notes on Lessing's ‚Beyträge zur Historie und Aufnahme des Theaters‘: The Modern Language Review 8 (1913), S. 511/32; 9 (1914), S. 213/22; ferner C, I. 28) Bd. 22, 142/54.

S. 359, 27) Zeile 5 lies: Zelle 1764. 63 S. 8.

S. 359, 28) Vgl. auch Wilhelm Weyh, Eine Philogelos-Reminiszenz bei Lessing?: Blätter f. d. Gymnasialschulwesen 45 (1909), S. 697 f.

S. 360, 34) und 35) Vgl. auch C, I. 28) Bd. 22, S. 131/7. 156.

S. 361, 36) b. Vgl. Journal étranger 1762, Jan., S. 106/24; dabei 7 Lieder in französische Prosa übersetzt. — Klotz, Dtsch. Bibliothek d. schön. Wissensch. 4, St. 14 (1769), S. 346 f. Wiederholt: A, VI. c. Bd. 1, 310.

S. 361, 37) Lies: 28) Bd. 22, 47/67.

S. 361, 38) Lies: 28) Bd. 22, 68 f.

S. 361, 41) Das erste Schreiben an das Publicum erschien in drei, das zweite und dritte in zwei verschiedenen Drucken.

S. 363, 45) b. 11. Heinrich Klenz, Jungfer Lieschen: Euphorion, Ergänzungsheft 8 (1909), S. 171/6 (über das von Lessing in mehrere Sprachen übersetzte, im Briefwechsel mit Nicolai 1777 erwähnte Schlemperlied). Dazu O. Schissel v. Fleschenberg, Jungfer Lieschens Knie: Euphorion 16 (1909), S. 593. — 12. Ludwig Geiger, Unbekannte Gedichte Lessings?: Vossische Zeitung 1916, Sonntagsbeilage Nr. 15, S. 112/4. Vgl. A, IX. y. S. 37 f.

S. 364, 45) e, Übersetzungen ins Englische. Füge hinzu: The Lady's Magazine or Entertaining Companion for the Fair Sex, Bd. 30 (1799), März, S. 568 (4 Sinngedichte) und Poetical Register, Bd. 2 (1802), S. 372; 3 (1803), S. 277. 325. 385; Jahrgang 1810/1, S. 415 (im ganzen 5 Sinngedichte). Alle 9 Übersetzungen stammen wahrscheinlich von William Taylor von Norwich, in dessen Historic Survey of German Poetry sie wieder abgedruckt sind: Bd. 1 (London 1828), S. 372/5. Im ganzen sind hier 25 Sinngedichte Lessings übersetzt.

S. 365, 45) e. 20. J. F. Ernst, Aus Lessings Epigrammen: Hamburg. Korrespondent 1908, Nr. 12. — 21. Erwin Thyssen, Ein pseudo-lessingisches Epigramm: Euphorion 17 (1910), S. 352 f. (Schoenaich = ach! ein Ochs). — 22. A. Schaefer, Lessing, Unter das Bildnis des Königs von Preußen 1784: Zschr. f. d. dtsh. Unterricht 25 (1911), S. 621/5.

S. 366, 46) d. 2, Zeile 2 lies: 28) Bd. 22, 198/263. Vgl. dazu A, IX. y. S. 8/23. Ferner: Hans v. Müller, Lessings ‚Critik über das Jöcherische Gelehrtenlexicon‘ (Wittenberg 1752. 24 S. 4.): Zeitschr. f. Bücherfreunde N. F. 8 (1916), S. 33/40. Dazu: Hans v. Müller, Lessings unterdrückte Schrift gegen Jöcher: Deutsche Rundschau 42 (1916), S. 272/87.

S. 367, 55) b. Wieder abgedruckt: Der Gerächete und Gerettete Horaz Nebst einigen andern Auszügen und Zusätzen aus den sinnreichen Schriften des Herrn von Bar. Frankfurt am Mayn, in der Andreäischen Buchhandlung 1763. 8. S. 27/122.

S. 368, 57) Zeile 3 füge hinzu: Zürich. Bey Heidegger und Compagnie 1761. 22 und 608 S. 8.

S. 368, 60) Zeile 7 von unten füge hinzu: 28) Bd. 22, 158/60.

S. 369, 60) Aus Stück 1, S. 1 ff. ist mehreres übersetzt: Recueil de Pièces intéressantes (u. s. w., vgl. oben zu S. 359). Bd. 1, S. 304/16: De la Comédie larmoyante ou sentimentale.

S. 369, 62) Vgl. Richard M. Meyer, Das Beste aus schlechten Büchern: Euphorion 14 (1907), S. 787.

S. 369, 63) Zeile 12. Hubers Bearbeitung ist unter dem angeführten Titel auch im Druck erschienen, o. O. u. J. (Wien 1763) 50 Bl. 8.

S. 370, 63) d. Füge hinzu: The Fatal Elopement; a Tragedy: The Lady's Magazine or Entertaining Companion for the Fair Sex, Bd. 30 (1799), S. 30/3. 75/9. 128/32. 175/9. 224/6. 273/6. 369/73. 387/9. 466/8. 511/4. 557/63. 31 (1800), S. 29/37. Die Übersetzung (mit teilweise veränderten Personennamen) stammt von Eleanor H****.

S. 371, 63) 16. Richard Sexau, Der Tod im Deutschen Drama des 17. und 18. Jahrhunderts (von Gryphius bis zum Sturm und Drang). Bern, A. Francke. 1906. 8. (= Untersuchungen zur neueren Sprach- und Literaturgeschichte, hrsg. von Oskar F. Walzel, Heft 9). S. 158 f. 168. 170/5. 180 f. 246.

S. 371, 69) Füge hinzu: 28) Bd. 22, 71 f.

S. 372, 71) Zeile 2 lies: 28) Bd. 22, 120/30.

S. 372, 76) Füge hinzu: 28) Bd. 22, 73/6.

S. 373, 79) Zeile 2 füge hinzu: 28) Bd. 22, 76 f.

S. 373, 81) a. Die Ausgabe von 1780 wurde im April 1911 typographisch genau nachgebildet in einem von Anton Kippenberg veranstalteten Privatdruck (Leipzig, Insel-Verlag). 15 S., 1 Bl. klein 8. — c. Füge hinzu: Lessings Faustdichtung mit erläuternden Beigaben hrsg. von Robert Petsch. Heidelberg, Carl Winter. 1911. (= Germanische Bibliothek, hrsg. von Wilhelm Streitberg, Abteil. 2, Bd. 4). 2 Bl., 59 S. 8. — Nr. a auch ins Französische übersetzt: Théâtre allemand (1772), Bd. 1, S. 69/74.

S. 375, 82) Zeile 23 von unten füge hinzu: Lettres sur la littérature moderne et sur l'art ancien. Extraits publiés avec une introduction et des notes par

G. Cottler. 2. Aufl. Paris, Hachette et Cie. 1875. 2 Bl., XX, 318 S. 16. Dazu gehört auch die S. 376 Z. 10/2 erwähnte 4. Auflage von 1888.

S. 375, 82) Zeile 3 v. u. füge hinzu: Journal étranger 1760, Aug., S. 44 f.

S. 377, 82) d. Brief 17 ist fast ganz ins Französische übersetzt: Théâtre allemand (1772), Bd. 1, S. 62/74.

S. 377, 82) k. Vgl. auch Phoebe M. Luehrs, Der nordische Aufseher. Ein Beitrag zur Geschichte der moralischen Wochenschriften. Diss. Heidelberg 1910. 143 S. 8.

S. 378, 82) r. Vgl. Ludwig Geiger, Zu Lessing: Zschr. f. dtsch. Altertum 22 (1878), S. 300 f.

S. 378, 84) Zeile 5 v. u. füge hinzu: Leipzig, Philipp Reclam jun. 1915. (= Universal-Bibliothek, Nr. 5755). 30 S. 16.

S. 379, 84) Zu Bodmers Polytimet vgl. Erich Meißner, Bodmer als Parodist. Diss. Naumburg a. S. 1904. 8. S. 43/52.

S. 379, 84) 8. Georg Kesselring, Zu Lessings Philotas: Blätter f. d. Gymnasialschulwesen 47 (1911), S. 198/202.

S. 379, 86) Zeile 5 v. u. füge hinzu: Wien 1762. 62 S. 8 (nur die Fabeln). — Nürnberg 1765. 48 S. 8. (ebenso).

S. 380, 86) Zeile 16 füge hinzu: Wiederholt ebenda 1857, 1865 und 1873.

S. 381, 86) Zeile 8 füge hinzu: Mehrere Fabeln abgedruckt in der Wochenschrift: Die Welt. Wien 1762 f. 8. Jahrgang 1, Bd. 1, S. 263; Bd. 2, S. 47 f. 87. 137 f. 154; Bd. 3, S. 8. Ferner in: Poetische Bibliothek zur Ehre der Deutschen. Bd. 2 (Heilbronn 1763. 8.), S. 77/114 (54 Fabeln).

S. 382, 86) c. 2a. The Furies, from the Fables of Lessing: German Museum 3 (1801), S. 276.

S. 383, 86) g. Füge ein: Dänisch-norwegische Übersetzung der drei Bücher Fabeln mit Einleitung über Lessing als Fabeldichter: Christiania Magazin, Bd. 1, St. 1. Christiania, Samuel Conrad Schwach. 1766. 8.

S. 383, 86) h. Füge hinzu: G. E. Lessings Fabeln, deutsch und böhmisch von Joh. W. Rozum. Prag 1854. 2 Bl., 93 S. 16.

S. 384, 86) Zu Bodmers Lessingischen unäsoptischen Fabeln vgl. Erich Meißner, Bodmer als Parodist. Diss. Naumburg a. S. 1904. 8. S. 52/62.

S. 384, 86) 2. Füge ein: Aesop und Leßing: Ueber die neuere Deutsche Litteratur. Sammlung 2, Entwurf der Umarbeitung (1767/8): Suphans Ausgabe 2, 188/99.

S. 385, 86) 29a. August Wünsche, Die Pflanzenfabel in der Weltliteratur. Leipzig und Wien 1905. 8. S. 37. 141/4. — 31. Der Titel des Aufsatzes von Fritelli lautet: Le cinque dissertazioni del Lessing sulla favola. — 32. H. Roßner, Erich Schmidt und die Lessingische Fabeltheorie. Eine Rettung Lessings ... Zeitz, Roßner. 1910. 128 S. 8.

S. 385, 87) Zeile 1 v. u. Der Hausvater erschien auch zu Wien 1770 in zwei Nachdrucken: 1 Bl., 112 S. 8. und 135 S. 8.; dann wieder zu Münster 1775. 1 Bl., 166 S. 8. und zu Wien 1776 und 1777. 8. Der natürliche Sohn erschien im Einzeldruck zu Leipzig 1775. 99 S. 8.

S. 387, 96) Zeile 4 füge hinzu: 28) Bd. 22, 164/91. — Zeile 29) v. u. (Ausgabe von R. Riemann) füge hinzu: Neue Auflage. Ebenda 1914. 206 S. 16. — Zeile 23 v. u. (Ausgabe von H. Blümner) füge hinzu: Vgl. Grenzboten 35 (1876), Bd. 3, 401/18 G. Wustmann; Im neuen Reich 1881, Bd. 1, 642/7 E. Z. — Zeile 7 v. u. füge hinzu: With Preface and Notes by Robert Phillimore. New York, Dutton. 1906. 8 und 136 S. 16. — Zeile 6 v. u. füge hinzu: Laokoon. Lessing, Herder, Goethe. Selections edited with an Introduction and a Commentary by William Guild Howard. New York, Henry Holt and Company. 1910. CLXVIII, 470 S. 8. — Lessings Laokoon. Hrg. von W. G. Howard. New York, H. Holt. 1911. 8. — Zeile 2 v. u. (Ausgabe von J. Buschmann) füge hinzu: 12. Auflage. Paderborn 1914. 168 S. 8.

S. 388, 96) Zeile 11 (Ausgabe von M. Manlik) füge hinzu: 2. Auflage, besorgt von Leopold Brandl. Leipzig und Wien 1912. 127 S. 8. (Freytags Schulausgaben und Hilfsbücher für den deutschen Unterricht).

S. 388, 96) b. Vor Z. 4 v. u. füge ein: la. Thomas de Quincey, Lessing; with a Translation from his Laocoon: Blackwoods' Magazine, Bd. 20, Nov. 1826, Jan. 1827. (Freie, lückenhafte Übersetzung des Laokoon mit einleitender Charakteristik Lessings). Wiederholt: Collected Writings of Th. de Quincey edited by David

Masson. Edinburgh 1889 f. Bd. 11, 156 ff. Vgl. William A. Dunn, Thomas de Quincey's Relation to German Literature and Philosophy. Diss. Straßburg 1900. 5 Bl., 137 S. 8. Besonders S. 33/41.

S. 390, 96) 9a. (Thomas de Quincey) Lessing's Laocoon; or, the Limits of Poetry and Painting: Blackwood's Edinburgh Magazine 1824. — 15a. Schäffer, Die Grundsätze des Lessing'schen Laokoon in Bezug auf bildende Kunst. Progr. Iserlohn 1865. 27 S. 4. — 19a. H. Mosler, Kritische Kunststudien. Bremen 1875. 221 S. 8.

S. 391, 96) 40a. Émile Grucker, Le Laocoon de Lessing. Nancy 1892. 8. — 42 a. Hans Gerschmann, Studien über den modernen Roman. Progr. Königsberg 1894. 8. S. 5/10.

S. 392, 96) 58a. Richter von der Rother; sieh A, VI. zz. — 63a. Willy Becker, Das Poetische in den biblischen Darstellungen Rembrandts. Ein Ergänzungskapitel zu Lessings Untersuchungen über die Grenzen der Malerei und Poesie. Diss. Leipzig 1908. 162 S. 8. — 63 b. Martin Jäckel, Zur Komposition des Hans Memling. Ein Ergänzungskapitel zu Lessings Laokoon. Diss. Leipzig 1910. 95 S. 8. — 63 c. Irving Babbitt, The new Laocoon. An Essay on the Confusion of the Arts. London, Constable & Co.; Boston and New-York, Houghton Mifflin Company. 1910. XIV, 259 S. 8. Besonders S. 35/58. — 63 d. E. R. Goddard, Psychological Reasons for Lessing's Attitude toward Descriptive Poetry: Publications of the Modern Language Association of America 25 (1910), S. 593/603. — 63 e. H. Diptmar, Lessings Laokoon im Lichte der Vergangenheit und im Urteil der Gegenwart. Vortrag vom 21. April 1911: Blätter f. d. Gymnasialschulwesen 47 (1911), S. 273/91. — 63 f. Georg Rosenthal, Lessing und die niederländische Malerei: Neue Jahrbücher f. klass. Altertum 29 (1912), S. 285/311. — 63 g. Frank Egbert Bryant, A History of English Balladry and other Studies. Boston, Badger. 1913. 8. S. 223/385: Lessing's Laokoon.

S. 393, 96) 66 a. A. Häckermann, Die Laokoongruppe. Archäologischer Vortrag vom 9. Dez. 1856. Greifswald, Koch. 1856. 1 Bl., 38 S. 8. — 66 b. Karl Prien, Die Laokoongruppe. Lübeck 1856. — 68 a. J. J. Bernoulli, Ueber die Laokoongruppe. Basel 1863. 24 S. 4. — 73 a. Paulus Cassel, Laokoon in Mythe und Kunst. Berlin 1890. 20 S. 8. — 76 a. Hermann Katsch, Laokoon und Darwin: Gegenwart 65 (1904), S. 361/3. — 81 a. Emil Gotschlich; sieh A, VII. c. S. 118/28.

S. 394, 96) 91 a. Franz Kunz; sieh A, V. f'. — 101 a. J. G. Robertson, Lessing und Marmontel: The Modern Language Review 6 (1911), S. 216/8. — 106 a. Eiselen, Lessings Laokoon als Lektüre für Gymnasien und Realschulen. Progr. Wittstock 1866. 22 S. 4. — 108 a. Hermann Meier, Der analytische Unterricht und die philosophische Propädeutik. Ein Beitrag zu einer Schulphilosophie: Lehrproben und Lehrgänge, Heft 11 (1897), S. 10/42, bes. S. 20/31.

S. 395, 96) 114 a. K. Haehnel, Zur Methodik der Laokoon-Lektüre: Gymnasium 14 (1896), Sp. 1/8. 49/54. — 114 b. Th. Knapp, Laokoon in der obersten Gymnasialklasse: Korrespondenzblatt f. d. Gelehrten- und Realschulen Württembergs 1896, S. 1/48. — 114 c. H. Werner, Künstlerische Unterweisung in der Schule und die Möglichkeit ihrer Durchführung: Lehrproben und Lehrgänge, Heft 48 (1896), S. 19/33, bes. S. 27/33. — 114 d. Alfred Rausch, Lessings Laokoon. Eine Zeit- und Streitfrage des Gymnasialunterrichts: ebenda Heft 52 (1897), S. 1/29. — 114 e. K. Fischer, Lessings Laokoon als Grundlage für die Behandlung epischer Gedichte: Pädagog. Blätter 28 (1899), S. 489/98. — 114 f. Schmeding, Lessings Laokoon als Schullektüre: Pädagog. Archiv 41 (1899), S. 257/76. — 114 g. Ludwig Schädcl, Zur schulgemäßen Verwendung von Lessings Laokoon: Lehrproben und Lehrgänge, Heft 64 (1900), S. 41/9. — 116 a. A. Schmidt, Inhaltsangabe der vier ersten Kapitel von Lessings Laokoon und ihre kritische Würdigung: Prakt. Schulmann 1901, S. 595/613. — 119. Meyer, Lessings Laokoon in der Schule: Korrespondenzblatt f. d. höheren Schulen Württembergs 16 (1909), Nr. 8/9. — 120. Georg Rosenthal, Über kunstgeschichtliche Übungen innerhalb des wissenschaftlichen Unterrichts. Nebst einem Exkurs: Ut pictura poesis. Progr. Wilmsdorf 1910. 28 S. 4. — 121. Hans Stich, Die letzte Laokoonstunde in der Oberklasse: Blätter f. d. Gymnasialschulwesen 49 (1913), S. 3/14.

S. 395, 99) Zeile 4 lies: 28) Bd. 22, 191.

S. 396, 101) Zeile 6 füge hinzu: 28) Bd. 22, 29/35. — Zeile 11 f. lies: Wien 1768 in 2 Drucken: 2 Bl., 114 S. 8. und 156 S. 8. (fast ohne Striche). — Berlin und Leipzig 1768. 134 S. 8. — o. O. (Koburg) 1769. 2 Bl., 188 S. 8. — Neues Theater von Wien, Bd. 3 (1769). — Z. 13 lies: in 4 verschiedenen Druckabzügen. — Z. 16 füge hinzu: Wien 1775. 120 S. 8. — Z. 23 füge hinzu: Hildburghausen und New York (1848). II. 32. (Meyers Groschen-Bibliothek der Deutschen Classiker für alle Stände, Bd. 15/16). — Z. 21 v. u. füge hinzu: Mit 15 Illustrationen von J. Watter. München, Jos. Aumüller. 1879. 4 Bl., 85 S. 2.

S. 397, 101) Zeile 23 (Ausgabe von C. A. Funke) füge hinzu: Neu bearbeitet von Th. Edelbluth. Paderborn 1913. 170 S. 8. — Z. 25 v. u. (Ausgabe von A. Thorbecke) füge hinzu: Mit Lessings Bild von J. H. Tischbein und 12 Illustrationen von Dan. Chodowiecki. Bielefeld 1913, wiederholt 1914. VIII, 136 S. 8. — Z. 19 v. u. (Ausgabe von K. Küffner) füge hinzu: 2. Auflage. Bamberg 1913. IV, 147 S. 8. — Z. 14 v. u. (Ausgabe von G. Frick) füge hinzu: Wiederholt 1906. 89 S. 8. und 1912. 115 S. 8. — Z. 9 v. u. (Ausgabe von H. Vockeradt) füge hinzu: 3. Auflage, besorgt von W. Vockeradt. Münster 1914. 208 S. 8. (= Aschendorffs Sammlung auserlesener Werke der Literatur); ferner neue Auflage, besorgt von W. Vockeradt. Münster 1914. 132 S. 8. (= Aschendorffs Textausgaben unserer Dichter, Nr. 10). — Z. 6 v. (Ausgabe von E. Ebner) füge hinzu: 2. Auflage. Nürnberg 1915. 110 S. 8. — Z. 4 v. u. füge hinzu: Von Robert Goetze. Leipzig 1910. XIII, 118 S. 8. (= Jaegersche Sammlung deutscher Schulausgaben, Bd. 1). — Von Ernst Hartmann, Leipzig. J. Klinkhardt. 1914. 93 S. 8. (= Meisterwerke der Literatur, hrsg. von E. Hartmann, Nr. 11).

S. 398, 101) Zeile 21 füge hinzu: Von J. Wiehr. New York, Oxford University Press. 1910. 239 S. 8. (= Oxford German Series.)

S. 400, 101) d. 4. Vgl. auch Wilhelm Todt (sieh oben A, VII. vv), S. 59. — j. Ins Esperanto: Mina de Barnhelm aŭ soldato feliĉo. Komedio en 5 aktoj 1767, esperantigista de Adolf Reinking. Wolfenbüttel, Heckner. 1910. 85 S. 8.

S. 402, 101) 35 a. Emil Arnoldt; sieh A, II. ss¹. — 35 b. Emil Walther, Lessings Minna von Barnhelm. Karlsruhe, Metzler, 1909. 94 S. 8. (= E. Walther, Erläuterungen zu den Klassikern, Bd. 2). — 35 c. Gesund und frohen Mutes. Eine Auswahl aus den Werken von Otto Ernst. Hrsg. von G. Höller. Leipzig, Staackmann. 1910. 145 S. 8. Am Schluß ein Aufsatz: Lessings Minna von Barnhelm. — 35 d. Otto Spieß, Die dramatische Handlung in Lessings 'Emilia Galotti' und 'Minna von Barnhelm'. Ein Beitrag zur Technik des Dramas. Halle a. S., Max Niemeyer. 1911. 2 Bl., 74 S. 8. (= Bausteine zur Geschichte der neueren deutschen Literatur, hrsg. von Franz Saran, Bd. 6). — 35 e. Robert Petsch, Die Kunst der Charakteristik in Lessings Minna von Barnhelm: Zschr. f. d. dtsh. Unterricht 26 (1912), S. 289/305. — 35 f. B. Maydorn, Erläuterungen zu Minna von Barnhelm. Paderborn 1912. 100 S. 8. (= Schöninghs Erläuterungsschriften, Heft 10). — 35 g. E. Mahler, Lessings Minna von Barnhelm erläutert. Leipzig, Th. Gerstenberg. 1913. 47 S. 16. (= Unsere Klassiker. Erläuterungen zu den Werken unserer Dichter, Bd. 6). — 48a. A. Andrae, Zu Lessings Minna von Barnhelm und 80. Sinngedichte: Zschr. f. d. dtsh. Unterricht 21 (1907), S. 307 f. — 48b. E. Boerschel, 'Zum König von Portugal': Daheim 47 (1910/1), Nr. 17. — 48c. R. Bocksch, Die Pistolen in Minna von Barnhelm I, 10: Zschr. f. d. dtsh. Unterricht 26 (1912), S. 486/90. — 48d. John, Einige Bemerkungen zur 'Minna von Barnhelm': ebenda 28 (1914), S. 769/71.

S. 403, 101) 64a. B. Volz, Historische Motive in Lessings Minna von Barnhelm: Voss. Ztg. 1908, Nr. 127. — 64b. Ludwig Mathar; sieh A, VII. gg¹. S. 64.

S. 404, 101) 72a. R. Friedrich, Ein Hamburger Gedenktag. (Uraufführung der Minna am 28. Sept. 1767): Hamburg. Korrespondent 1907, Beilage Nr. 20. — 74a. Hermann Meier; sieh Nr. 96) 108a. S. 31/3. 35. — 76. 5. Auflage. Ebenda 1908. VI, 111 S. 8.; 6. Auflage 1911. VIII, 122 S. 8.

S. 406, 103) Zeile 18 (Ausgabe von J. Buschmann) füge hinzu: 8. Auflage. Paderborn 1914. 272 S. 8. — Zeile 21 (Ausgabe von O. Lyon) füge hinzu: Wiederholt 1914. VIII, 176 S. 8. — Zeile 24 (Ausgabe von M. Manlik) füge hinzu: 2. Abdruck 1912. 192 S. 8. — Zeile 34 f. ist die angebliche Ausgabe der Dramaturgie von Gervinus zu streichen. Es handelt sich vielmehr um einen Abdruck des Urteils von Gervinus über die Dramaturgie aus seiner Literaturgeschichte als Probe schwierigerer deutscher Prosa für amerikanische Leser.

S. 407, 103) b. Füge hinzu: A Dissertation on the Dramatic Art: The Literary Magazine and British Review 2 (1789), S. 340/4.

S. 408, 103) 20a. Robert Sommer, Grundzüge einer Geschichte der deutschen Psychologie und Aesthetik von Wolff-Baumgarten bis Kant-Schiller. Würzburg, Stahel'scher Verlag. 1892. 8. Besonders S. 176/94: Der Grundbegriff von Lessings Hamburger Dramaturgie. Vgl. Vierteljahrsschrift f. wissenschaftl. Philosophie 18 (1894), S. 249/59, bes. S. 256/8 Max Dessoir.

S. 409, 103) 29a. L. Volkmann, Lessings Hamburgische Dramaturgie. Leipzig, Bredt. 1908. IV, 119 S. 8. (= Die deutschen Klassiker erläutert von E. Kuenen, M. Evers u. a. Bd. 30). — 29b. M. Buerger, Dramaturgisches. Leipzig, Modernes Verlagsbureau. 1910. 8. S. 1/56: Lessing. — 29c. Vgl. A, VI. d³, d⁴ und d⁵.

S. 411, 103) 97a. Robert Petsch, Zur Erklärung der Hamburger Dramaturgie: Zschr. f. d. dtsh. Unterricht 26 (1912), S. 284/6 (Geister auf der Bühne). — 105a. Julius Bab; vgl. A, VI. d⁴ und d⁵.

S. 412, 103) 124. 2. vermehrte Auflage. Berlin 1912. 87 S. 8. Vgl. Dtsch. Literaturztg. 33 (1912), Sp. 2147/50 H. Deckelmann.

S. 412, 104) Zeile 1 von unten füge hinzu: 28) Bd. 22, 80/7.

S. 413, 104) Zeile 16 füge hinzu: Ed. Hoffmeister, Die Witwe von Ephesus. Ein Satyrspiel in einem Akt. (Nach Lessings Fragment). Stettin, Schuster. 1906. 49 S. 8.

S. 413, 104) 7. R. Elb, Die Witwe von Ephesus: Masken 3 (1907/8), S. 307/9. Darin auch Lessing behandelt.

S. 415, 109) Zeile 3 füge hinzu: Wiederholt: Lessing's und Klotz's Briefe, vornehmlich den Laokoon betreffend mit Heyne's Grundriß einer Anweisung zur Kenntniß der alten Kunstwerke ... Von Joh. Heinrich Martin Ernesti. Coburg, im Selbstverlag 1834. 1 Bl., 46 S. 8. — Zeile 18 f. lies: Stück 183/6 (20., 21., 23., 24. November) H. W. v. Gerstenberg. Wiederholt: DLD. 128, S. 289/99. — Hinter Zeile 38 füge hinzu: ζ. Anmerkungen zu Chn. A. Klotz, Ueber den Nutzen und Gebrauch der alten geschnittenen Steine und ihrer Abdrücke (1768): C, I. 28) Bd. 22, 270/5.

S. 416, 109) Füge hinzu: 21. F. Muncker (1915); vgl. A, IX. y. S. 25/36.

S. 416, 110) δ. Füge hinzu: C, I. 28) Bd. 22, 277 f.

S. 418, 113) 18. Kurt Heinemann, Thanatos in Poesie und Kunst der Griechen. Diss. München 1913. 89 S. 8. mit 11 Tafeln.

S. 422, 124) Zeile 4 füge hinzu: 28) Bd. 22. 3 /9. — Zeile 14 füge hinzu: Wien 1824. 1 Bl., 126 S. 12. — Z. 19 füge hinzu: Hildburghausen und New York (1848). 141 S. 32. (Meyers Groschen-Bibliothek, Bd. 6).

S. 423, 124) Zeile 5 füge hinzu: Berlin, W. Borngräber. 1913. 122 S. 8. (Textrevision von Curt L. Walt vander Bleek; = Illustrierte Klassiker des Deutschen Theaters nach Inszenierungen von Max Reinhardt). — Zeile 7 (Ausgabe von F. Hülskamp) füge hinzu: 6. Auflage 1914. 88 S. 16. — Zeile 12 (Ausgabe von H. Deiter) füge hinzu: Neue Auflage 1911. 104 S. 8. — Zeile 24 (Ausgabe von A. Thorbecke) füge hinzu: Wiederholt 1914. XII, 88 S. 12. — Zeile 29 (Ausgabe v. W. Böhme) füge hinzu: 2. Auflage, besorgt von August Kahle. Münster 1914. 130 S. 8. (= Aschendorffs Sammlung auserlesener Werke der Literatur). Dieselbe Ausgabe, ebenda 1914. 104 S. 8. (= Aschendorffs Textausgaben unserer Dichter, Nr. 9). — Zeile 18 von unten. Die Ausgabe von Torino 1869 ist hier zu streichen und dafür S. 425 hinter Z. 41 als Übersetzung von ungenanntem Verfasser einzufügen.

S. 424, 124) a. Lies: Ins Dänische (und Norwegische). Füge hinzu: Emilia Galotti. Sørgespil i fem handlinger. Oversat af Hans Aandrud. Kristiania, Aktieforlaget. 1891. 85 S. 8. (= Bibliotek for de tusen hjem, Nr. 573/5.

S. 425, 124) f. 3. Thompsons Übersetzung erschien zuerst London 1800, dann wieder 1801 im 'German Theatre'.

S. 425, 124) h. Zeile 14 v. u. füge hinzu: 5. Emilia Galotti. Natano il Savio. Milano, Edoardo Sonzogno. 1883. 160 S. 8. (= Biblioteca universale, No. 46). Der Übersetzer ist nicht genannt.

S. 426, 124) α. Vgl. Erich Meißner, Bodmer als Parodist. Diss. Naumburg a. S. 1914. 8. S. 117/24. — γ. Diese Bearbeitung ist doch gedruckt worden unter dem Titel 'Odoardo und seine Tochter' in Ramdohrs Moralischen Erzählungen. Leipzig im Verlag der Dykischen Buchhandlung 1799. Teil 2, 295/406. Vgl. Fritz

Adolf Hünich, *Emilia Galotti* in Ramdohrs Umarbeitung: *Euphorion* 17 (1916), S. 655; ferner F. A. Hünich, *Ramdohrs Prosabearbeitung der Emilia Galotti*: *Zachr. f. Bücherfreunde*. N. F. Bd. 2 (1919/20), Beilage S. 239 f. Sieh auch § 264, 6. 4 = Band V. S. 379.

S. 430, 124) 72a. Emil Arnoldt (1906): vgl. A. II. 37. — 73a. Emil Walther, *Lessings Emilia Galotti*. Würzburg, F. X. Bucher. 1910. 90 S. 8. (= E. Walther, *Erläuterungen zu den Klassikern*, Bd. 11). — 73b. Otto Spieß (1911); vgl. C. II. 191) 35d. — 73c. Julius Bab, *Graf Appiani: Der neue Weg* 41 (1912), S. 305 f. — 73d. Robert Petsch, *Zur Psychologie der Emilia Galotti*: *Zachr. f. d. dtach. Unterricht* 26 (1912), S. 529/36. — 73e. Oskar Walzel, *Die Kunstform der Emilia Galotti*: *Blätter des deutschen Theaters* 3 (1913/4), Nr. 36. — 73f. Franz Zinkernagel, *Die Katastrophe in Lessings „Emilia Galotti“*: *Germanisch-Romanische Monatsschrift* 6 (1914), S. 206/12 und: *Verhandlungen der 32. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Marburg* (1913). Leipzig, B. G. Teubner. 1914. S. 127/30. — 89a. Richard Sexau (1906); vgl. C. II. 63) 16. S. 83. 151. 247. — 89b. C. Fries, *Zu Emilia Galotti I, 4*: *Zachr. f. d. dtach. Unterricht* 28 (1914), S. 880 (über „Raffael ohne Hände“).

S. 431, 124) 117a. Hermann Gilow, *Daniel Chodowiecki über Lessing und das „leidige Idealisieren“*: *Euphorion* 18 (1911), S. 90/4. — 117b. Roland Schacht, *Das Problem der Emilia Galotti in literarhistorischer Beleuchtung*: *Zachr. f. d. dtach. Unterricht* 26 (1912), S. 386/405.

S. 432, 124) 130a. L. Lewin, *Die Uraufführung der Emilia Galotti (1772)*: *Deutsche Theaterzeitschrift* 2 (1909), S. 579 f. — 130b. M. Jacobs, *Deutsche Schauspielkunst. Zeugnisse zur Bühnengeschichte klassischer Rollen, gesammelt*. Leipzig, Insel-Verlag. 1913. 8. S. 53/82: *Lessing (über „Emilia“ und „Nathan“)*. — 130c. Chr. Fischer, *Die Bühnengeschichte von Emilia Galotti*: *Blätter des deutschen Theaters* 3 (1913/4), Nr. 36. — 134a. Th. Matthias, *Zwei Prima-Aufsätze*: *Zachr. f. d. dtach. Unterricht* 20 (1906), S. 343/67.

S. 434, 125) Zeile 23 von unten füge hinzu: *Allg. theolog. Bibliothek* 1 (1774), S. 148/51.

S. 434, 125) z. Das vermeintliche *Lessingianum* ist unecht; vgl. C. I. 28) Bd. 22, S. 291.

S. 435, 125) §. 6. Füge hinzu: C. I. 28) Bd. 22, 291/7. — 9a. T. O. Achelis, *Zu den Aesopischen Fabeln des Dati und Corrado*: *Rhein. Museum f. Philologie* 70 (1915), S. 380/8.

S. 436, 125) 20a. G. P., *Ein Kuriosum in der neuen Lessingausgabe: Das zwanzigste Jahrhundert* 1902, Nr. 37 (13. Sept.), S. 442 (Zu dem Aufsatz über die Gebäude, Gemälde, Bibliothek und Schriftsteller von Hirschau).

S. 441, 125) 102. Füge hinzu: *Adrastea*, Bd. 4, Stück 8 (1802), S. 226/9 (*Suphans Ausgabe* 24, 96/8). Vgl. § 229, C. 107). — 102a. Brief von Samuel Taylor Coleridge vom 1. April 1796: *Works of S. T. Coleridge*, hrsg. von Shedd 3, 634 f.

S. 442, 125) 122. Benedict Brandl, *Lessings Fragmentenstreit*. Programm. Pilsen, Maasch. 1908. 45 S. 8. — 123. Leopold Zacharnack, J. S. Semler (1725/91): *Religion in Geschichte und Gegenwart* 5 (1913), S. 593/5.

S. 446, 154) Vgl. J. G. Herder, *Vom Wissen und Nichtwissen der Zukunft*: *Zerstreute Blätter* 6 (1797), S. 203/34 (*Suphans Ausgabe* 16, 368/81. Vgl. § 229, C. 82).

S. 447, 155) Zeile 8. Die Parabel allein wurde ins Englische übersetzt unter dem Titel *„The Palace on Fire“*: *German Museum, or Monthly Repository of the Literature of Germany, the North and the Continent in general* 3 (1801), S. 345 f. Ferner von Crabb Robinson: *Monthly Repository of Theology and General Literature* 1 (1806), S. 183/5.

S. 448, 162) Zeile 5 lies: ebenda 1788. 6 Bl., 276 S. 8. (statt: 298 S.).

S. 451, 170) Wiederholt: *Litteratur- und Theater-Zeitung*, Jahrg. 2, Teil 1, Nr. VIII (20. Febr. 1779), S. 126.

S. 451, 171) Zeile 26 füge hinzu: *Hildburghausen und New York* (1848). II. 19, 126 und 125 S. 32. (*Meyers Groschen-Bibliothek*, Bd. 4/5).

S. 452, 171) Zeile 28 von unten (*Ausgabe* von A. Thorbecke) füge hinzu: *Wiederholt* 1913. VIII, 165 S. 8. — Zeile 22 v. u. (*Ausgabe* von J. Buschmann) füge hinzu: 5. Auflage 1914. 189 S. 8. — Zeile 16 v. u. füge hinzu: *Von M. Jahn*, Leipzig.

Röder & Schunke. 1911. 176 S. 8. — Von Max Weyrauther. Nürnberg, C. Koch (1911). 162 S. 8. (= Kochs Deutsche Klassikerausgaben, Bd. 27). — Von Thümen. Leipzig, Jaegersche Verlagsbuchhandlung. 1912. XXV, 166 S. 8. (= Jaegersche Sammlung deutscher Schulausgaben, Nr. 16). — Zeile 1 v. u. füge hinzu: Von J. G. Robertson. Cambridge: at the University Press. 1912. LII, 278 S. 8. (= Pitt Press Series).

S. 456, 171) α. Zeile 9. Füge hinzu: Wieder abgedruckt A, IX. y. S. 18/40.

S. 457, 171) γ. Füge hinzu: 28) Bd. 22, 88/119.

S. 457, 171) α'. 6. K. F. Nowack, Der bearbeitete Lessing: Schaubühne 9 (1913), S. 972/6.

S. 458, 171) m'. Zeile 4. Füge hinzu: o. O. 1782. 193 S. 8. (Nachdruck).

S. 459, 171) t'. Kurt und Blanda. Ein Nachspiel zu Nathan dem Weisen. Heidelberg, Carl Winter. 1867. 4 Bl., 24 S. 8.

S. 464, 171) 87. Füge hinzu: 2. Auflage 1907 ebenda. — 99a. Emil Arnoldt: sieh A, II. ss'. Bd. 1, Teil 1, 173/210. — 100a. F. Kortz, Entstehung und Auffassung von Lessings Nathan dem Weisen. Progr. Köln-Nippes. 1908. 8 S. 4. — 101a. J. Rupp, Gesammelte Werke. Hrg. von P. Chr. Elsenhans. Leipzig, Eckardt. 1910. 8. Bd. 3, 3/49: Lessing. — 101b. Schölkopf, Zu Lessings Nathan: Korrespondenzblatt f. d. höheren Schulen Württembergs 17 (1910), Nr. 10. — 101c. Emil Walther, Lessings Nathan. Würzburg, F. X. Bucher. 1911. 93 S. 8. (= E. Walthers Erläuterungen zu den Klassikern, Bd. 16). — 101d. E. Zellweger, Lessings Nathan. Paderborn, F. Schöningh. 1913. 95 S. 8. (= Schöninghs Erläuterungsschriften zu deutschen und ausländischen Schriftstellern, Bd. 23). — 101e. C. Loewer, Spuren von Lessings Tragödie des barmherzigen Samariters im Nathan: Voss. Ztg. 1913, Beilage Nr. 2. — 101f. H. Stier, Beiträge zu Verständnis und Würdigung von Lessings Nathan. Progr. Belgard (Pommern) 1913. 28 S. 8. — 101g. Albrecht Thomas, Zu Lessings Nathan: Protest. Monatsblätter 17 (1913), S. 196/204.

S. 465, 171) 120a. H. Pander, Vom schlafenden Homer: Breslauer Ztg. 1911, Nr. 577 (über Widersprüche im Nathan).

S. 467, 171) 173a. Emil Ettlinger, Eine Parallele zur Parabel von den drei Ringen: Euphorion 19 (1912), S. 107/10. — 173b. Walter Behrend, Die Ringe Nathans des Weisen: Protest. Monatsblätter 18 (1914), S. 189/92. — 173c. A. Seitz, Lessings Parabel von den drei Ringen: Monatsblätter f. d. kathol. Religionsunterricht 1914, S. 324/9. 363/7.

S. 468, 171) 194a. M. Jacobs; sieh C, II. 124) 130b.

S. 471, 181) b. Füge hinzu: The Education of the Human Race, translated by Crabb Robinson: Monthly Repository of Theology and General Literature 1 (1806), S. 412 ff.

S. 472, 181) 19. Vgl. Gtfr. Fittbogen. Lessings Anschauungen über die Seelenwanderung: Germ.-roman. Monatschr. 6 (1914), S. 632/55. — 37. Hans Lindau, Die Theodizee im 18. Jahrhundert. Entwicklungsstufen des Problems vom theoretischen Dogma zum praktischen Idealismus. Leipzig, Wilhelm Engelmann. 1911. 8. Besonders S. 224/7. — 38. Gustav Krüger, Albrecht Thaer und die Erziehung des Menschengeschlechts. Tübingen, J. C. B. Mohr und H. Laupp. 1913. 44 S. 8. (= Sammlung gemeinnütziger Vorträge und Schriften aus dem Gebiet der Theologie und Religionsgeschichte, Nr. 73). — 39. Ernst Kriek, Lessing und die Erziehung des Menschengeschlechts. Zugleich eine Auseinandersetzung mit der Thaerlegende. Heidelberg, Carl Winter. 1913. 43 S. 8. — 40. Gfr. Fittbogen, Der Streit um Lessings Erziehung des Menschengeschlechts: Preuß. Jahrbücher 154 (1913), S. 218/52 (gegen Nr. 38); ferner im Euphorion 21 (1914), S. 314/26 (über Nr. 38 und 39). — 41. Heinrich Scholz, Zum Streit um die 'Erziehung des Menschengeschlechts': Preuß. Jahrbücher 155 (1914), S. 71/94 (über Nr. 39). Dagegen Gfr. Fittbogen: ebenda 155 (1914), S. 350/3.

S. 473, 187) Füge hinzu: Gleichfalls zeitlich unbestimmt sind: a. Anmerkungen zu Anakreon (wahrscheinlich vor 1755): C, I. 28) Bd. 22, 280/9. — b. [Über Liebesgedichte] (vielleicht um 1774): Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften, Bd. 52, St. 2 (1794), S. 232 f. — C, I. 28) Bd. 22, 279 f. — c. Anmerkungen zum Nibelungenlied (wohl aus dem letzten Jahrzehnt Lessings): C, I. 28) Bd. 22, 289 f.

S. 473, 191x) f. Vgl. auch B, II. b. und C, I. 28) Bd. 22, S. 16. 20. 26. 120. 275. 291 und A, IX. v. S. 23/38.

S. 474. Zu Hettner, Biedermann, v. Stein usw.: Wilhelm Dilthey. Das Erlebnis und die Dichtung. Leipzig 1906. Wesen der deutschen Aufklärung und ihre bedeutendsten Persönlichkeiten S. 42 f. R. Unger, Hamann und die Aufklärung. Jena 1911. II. 8. Vgl. Euphor. 21 (1914), 305 f.

S. 475. h'. W. Dilthey, Das Erlebnis und die Dichtung. Leipzig 1906. Lessing und Reimarus S. 73/88. — h''. Albert Schweitzer, Von Reim. zu Wrede. Eine Geschichte der Leben-Jesu-Forschung. Tübingen 1906. — H. Richardts Dissert. erschien Leipzig 1906. — n. P. Lorentz, Lessings Philosophie 1909 (auch über Reim.). Vgl. Euphorion 18 (1911), S. 504. — B. Brandl, Die Überlieferung der Schutzschrift des H. S. Reimarus. Progr. Pilsen 1907. 8. — Motz, Lessings „Erziehung des Menschengeschlechts“ in ihrem Verhältnis zum System der protestantisch-lutherischen Orthodoxie einer- und zum Rationalismus der Reimarus'schen Schutzschrift anderseits. Programm. Hamburg 1914. 8. — H. v. Müller, Reimarus und seine „Schutzschrift“ in der Bibliographie: Zentralblatt für Bibliothekswesen 33, 3 und 4 (1916).

3) Mendelssohns Anzeige der 2ten Ausgabe 1762, seine Verteidigung gegen die ihm vorgeworfene „lieblose Gesinnung“: 1. u. 8. Juli 1762. XV. Teil der Literaturbriefe. 242. Brief; G. S. 4, 2, S. 390/7 und S. 397/402. Vgl. Mendelssohn 130. Brief 1760, 30. Octob. und 6. November, 131. Brief, 13. November und 20. November. G. S. ebenda S. 176/197.

S. 476, 6) oben (Zeile 9): † Übrige noch † ungedruckte Werke des Wolfenbüttelischen Fragmentisten. Ein Nachlaß von G. E. Lessing. Herausg. von C. A. E. Schmidt 1787. 8. o. O. Vgl. auch § 221, S. 433 c.

S. 476, 2. A. v. Pezold, Elise Reimarus, die Freundin Lessings: Sonntagsbeilage der Voss. Zeit. 1911. Nr. 23.

Briefe. Dazu F. H. Jacobi an Elise R. 2. Januar 1805; Archiv für Gesch. d. Philos. Bd. 9. Nr. 14.

Erich Schmidt, Lessing an Albert H. Reimarus 22. August 1769: Seufferts Vierteljahrschrift 4 (1891), S. 263/65. Sieh auch § 221, S. 340 und 341, o und γ.

Lichtenbergs Briefe, herausg. von Albert Leitzmann und Karl Schüddekopf. Leipzig 1901. 1902. 1904: 12 Briefe Lichtenbergs an R. 2. Sept. 1779 bis 20. Januar 1799.

Zusätze zu d. Schriften.

1') Vom Blitze. Hamburg 1778. 8.

2') Vorschläge zur Anlegung von Blitzableitungen. Hamburg 1778. 8.

2'') Schreiben an den Herausgeber über die Schwärmerei unserer Zeiten: Göttingisches Magazin 3 (1782), 237; vgl. Leitzmann II, 384.

4') Einige gegen die Blitzableitung gemachte Einwürfe beantwortet. Frankfurt 1790. 8.

5') Neuere Bemerkungen vom Blitze; dessen Bahn, Wirkung, sichere und bequeme Ableitung aus zuverlässigen Wahrnehmungen von Wetterschlägen dargelegt. Hamburg 1794. 8. Vgl. Lichtenbergs Aphorismen, herausg. von A. Leitzmann. 5. Heft. Berlin 1908. Nr. 422. S. 83. — Rezension von Lichtenberg: Göttingische gelehrte Anzeigen 1794, 1192; vgl. Leitzmann und Schüddekopf a. a. O. III, 314.

S. 477, 1a) Versuche (Gedichte). Basel o. J. (wohl 1751, s. Bächtold 1887, S. 675).

2a) Der Helvetische Patriot 1755/56. Gottsched zugeeignet. Iselin und Stadtschultheiss Wolleb wahrscheinlich die Herausgeber, s. Bächtold S. 535. — Die „Helvetische Nachlese“ 1759 wurde von denselben Männern als Monatsschrift ausgegeben.

5a) Gedanken über die Verbesserung der B(asel)schen hohen Schule 1759. 8. (o. O.).

6) Vgl. Mendelssohns 138. Litteraturbrief, Mend. G. S. 4, 2, S. 214/219.

S. 477, 1^a. Carl Wieland, Dem Andenken Isaak Iselins zur Feier der Enthüllung seines Denkmals nebst dessen Ermahnung eines Eidgenossen an seinen Sohn. Basel 1891. Festschrift. 78 S.

S. 477, m¹. Seuffert in seiner Vierteljahrschrift 1 (1888), S. 342/435: Wielands Berufung nach Weimar, oft über Iselin (s. Register).

m. Titel genauer: Ein Beitrag zur Gesch. der Pädagogik (des 18. Jh.) u. s. w.

m". Iselin und Leuchsenring, s. M. Bollert, Beiträge zu einer Lebensbeschreibg. von F. M. Leuchsenring: Jahrbuch d. Gesch., Sprache u. Literat. Elsaß-Lothringens. 17. Jahrg. 1901.

o. K. Bretschneider, Ein Schweizer Physiokrat des 18. Jahrh. Diss. Bern 1908.

p. Jenny und Rossel, Gesch. der Schweizerischen Literatur. Bern u. Lausanne 1910. I. und II. (sieh Register).

q. H. Girgensohn, Das Problem des geschichtlichen Fortschritts bei Iselin und Herder. Erlangen 1913 (Diss.).

r. G. de Reynold, Histoire littéraire de la Suisse au XVIII siècle (u. a. Bodmer, Lavater, Iselin, Zimmermann). Paris 1913.

S. 477. Briefe: Büsch: Drei Briefe an I. 1778 und 79; sieh Zschr. des Vereins für Hamburgische Geschichte 15 (1910), Heft 1. — Frey: Bw. zwischen Iselin und Joh. Rud. Frey; sieh R. Ischer, Euphorion 8 (1901), S. 635/9. (Urteile über J. G. Zimmermann). — Lavater: A. Graf zu Fürstenberg, Lavater als Physiognom in seinen Briefen an Hamann, Lenz, Iselin; Berner Rundschau 1909. Heft 14. — Medicus: Friedr. Kasimir Medicus 8 Briefe an Iselin 1776/9; sieh W. Stieda, Zur Gesch. der Hohen Kameralsschule in Kaiserslautern, Zeitschr. f. die Geschichte des Oberrheins. Neue Folge XXV. 1910. Heft 2. — La Roche: Rud. Asmus, Georg Michael de la Roche. Ein Beitrag zur Geschichte der Aufklärung. Karlsruhe 1899. Vgl. Neue Briefe von G. M. de la Roche an J. Iselin. Beilage zur Allg. Zeitung Nr. 268/69. 1900. — Schöpflin: Iselin an Johann Daniel Schöpflin, sieh Schöpflins Brieflicher Verkehr mit Gönnern und Schülern, hggb. von R. Fester. Bibl. des litt. Vereins in Stuttgart CCXL. Tübingen 1906.

S. 478. Nach Schluß von 14): An dem Jahrgang 1772 der Frankfurter gelehrten Anzeigen hat Iselin nicht mitgearbeitet; sieh Max Morris, Goethes und Herders Anteil an dem Jahrgang 1772 der Frankfurter gelehrten Anzeigen. 2te vermehrte Auflage. Stuttgart und Berlin 1912. S. 17.

S. 478. Nach Schluß des ersten Absatzes:

Friedrich der Große lernte ihn erst allmählich schätzen, erhöhte auch sein Gehalt von 550 Talern auf 1100. Mit Euler, der Berlin 1766 verließ und nach St. Petersburg ging, war er noch ein Jahr in der Akademie zusammen. Lambert war Newtons und Lockes Anhänger. Mendelssohn nannte schon 1766 Lambert ein „schaffendes Genie“ in der Anzeige des Neuen Organon (s. Nr. 2). Lamberts Beifall, die Perspektive der Alten betreffend, war Lessing von Wichtigkeit, wie Lessing 28. Sept. 1768 Nicolai schreibt. Vgl. auch Danzel, Lessing II^a, 222. Und Kant äußerte 1770, er halte Lambert für das größte Genie Deutschlands. Der große Mathematiker war Herrenhuter von strenger Frömmigkeit. Als Mendelssohn und Mähler (Nr. 15) sich an Friedrich den Großen 1785 mit dem Vorschlag wendeten, eine Denksäule mit Medaillons Leibniz zusammen mit Lambert und Sulzer zu errichten, billigte der König den Plan; er gelangte jedoch nicht zur Ausführung.

S. 479. A. Harnack, Gesch. der k. preuß. Akad. d. Wissensch. Berlin 1900. I. S. 363. 366 f. 436/39. — Chr. Aug. Vogler, J. H. Lambert und die praktische Geometrie. Festrede. Berlin 1902. 8. — F. Schur, Lambert als Geometer. Karlsruhe 1905. 8. — Lambert et ses relations épistolaires avec Kant: Revue de l'enseignement des langues vivantes. 1912. Nr. 11.

S. 479. Briefe: 3 Briefe Lichtenbergs an Lambert: Lichtenbergs Briefe, hg. von A. Leitzmann und K. Schüddekopf. I. Nr. 93, 14. Sept. 1773; Nr. 102, 1. März 1774; Nr. 105, Anfang April 1774. In den Aphorismen, hg. von A. Leitzmann, erwähnt Lichtenberg öfter die Schriften Lamberts, besonders 3. Heft 1906 = DLD. Nr. 136, vgl. Register S. 541.

1) Photometria seu de Mensura et Gradibus Luminis, Colorum et Umbrae 1760. S. Aphorismen Lichtenbergs, 2. Heft 1914 = DLD. 131. S. 118 und 283.

2) Beschreibung und Gebrauch e. neuen u. allgem. Tafel, worauf alle Finsternisse d. Mondes u. der Erde in ihrer natürl. Gestalt vorgestellt werden nebst d. leichtesten Art, sie zu berechnen u. zu entwerfen. Berlin. Realschulbuchhandlg. 1765.

3) Hygrometria oder Abhandl. von den Hygrometren. Aus dem Franz. übersetzt. Augsburg, Klett. 1774. 8. (mit Tafeln).

4) Pyrometrie, oder vom Maße des Feuers und der Wärme. Berlin, Haude. 1779. 4. Mit 8 Kpfrtafeln.

Nr. 2) Rezension von Mendelssohn: Allg. dtsh. Bibliothek 1766. 3. Bd. 1. Stück, 1767. 4. Bd. 2. Stück; G. S. 4, 2, 486/520.

Nr. 3) Exposition de quelques points de la doctrine des principes de Mr. Lambert. La Haye, Detune, 1780. 8. 180 S. (Nach Lamberts Architektonik). Motto: Non ego ventosae plebis suffragia venor. Horat.

S. 481. f. Gegen Goethes Darstellung s. Bd. IV. II. Abt. Ende. — Nach A. Matthes, Goethes Herz. Leipzig 1900. soll Katharina Z. das Urbild der Mignon sein.

S. 481. g'. J. Bäbler: J. G. Zimmermann, Illustrierte Schweiz. 1873. gr. 8. 17 S. S. 106 f.

S. 481. k'. a. a. O. (1887) S. 669/74. — G. de Reynold s. Iselin S. 477 r.

S. 481. mm, Mitte. Brugger Neujaersblätter 1895. 6. Heft. J. G. Zimmermann.

S. 481. H. F u n c k, Goethe und Lavater. Weimar 1901 (Verlag der Goethe-Gesellschaft) s. Register S. 442 Zimmermann.

l. I s c h e r, Neue Mitteilungen über Z.: Euphorion 8 (1901), S. 625/35. Z. und Ludwig Eugen von Württemberg.

o. Lichtenbergs Kampf gegen Z., s. Albert Leitzmann, Lichtenbergs Aphorismen, nach den Handschriften herausg. 2tes Heft Berlin 1904. 3tes 1906. 4tes 1908. 5tes 1908 = DLD. Nr. 131. 136. 140. 141. Besonders im 3. und 4. Heft (s. Register). Dazu Briefe Lichtenbergs, hg. von A. Leitzmann und K. Schüddekopf. Leipzig 1901/3. III. 8. Register.

p. Bonin s. R. Ischer: Euphorion. 9. Ergänzungsheft (1911). S. 247 (Herder und Zimmermann). Vgl. auch Aus Herders Nachlaß II, 326/380.

q. Urteile über Z. aus dem Bwechsel von Iselin und J. R. Frey s. e. a. a. O. 635/639.

S. 481, Mitte, r. R. Faesi, Ein Stammbuch aus Goethes u. Lavaters Kreis: Zürcher Taschenbuch 1912: Eine Einzeichnung von Z.

Briefe: Matthias Claudius, s. Aus Herders Nachlaß II, 368. — In W. Stämmeler, Matth. Claudius. Halle 1915. Briefw. Claudius mit Z. Vgl. DLZ. Nr. 48 (1915), S. 2536. — Katharina II., s. auch Frensdorff: Götting. gel. Anz. 1906. Nr. 12. — Kotzebue: Emil Kreisler, zwei Briefe Kotzebues an Leibarzt Marcard, die Schrift Dr. Bahrdrtr betr.: Euphor. 8. Ergänzungsheft (1909), S. 116. — Lenz: Aus Herders Nachlaß II, 346. Lenz an Z. 15. März 1776. — M. N. Rosanow, M. R. Lenz, deutsch von C. v. Gütschow 1909. Zwei Briefe von Lenz an Z. s. Euphorion 18 (1911), S. 774. — Frau v. Stein s. IV^{II}. S. 662. — Ludwig Eugen von Württemberg Briefwechsel (frzös.) s. oben l.

S. 482, Schluß: Briefe Z.s in A. Cohns Katalog einer Autographensammlung. Berlin 1890.

S. 482, 2) und 3) Vgl. Fritz Meier, Beiträge zur Biographie Albrecht von Hallers. Diss. München 1915. 93 S. 8. Besonders S. 7/55.

S. 482, 4) Zürich und Potsdam 1755 sind Nachdrucke.

4a) Zwei Oden sieh Hamel oben S. 482 unter Tscharnier. S. 16. 18. 20.

7b) Zuerst Hannoverisches Magazin 1773: Von der Einsamkeit S. 1/60. Günstige Rezension Neue Bibl. d. schönen Wissenschaften und freien Künste 16, 69/88, obwohl 7b) hinter a) zurücksteht. — 7b) Anlaß zum Streit Zimmermanns mit Obereit (s. Schluß von 7). — Lichtenbergs Aphorismen, 4. Heft 1789/93. Berlin 1908 (sieh oben). Nr. 290: „In der Allg. dtsh. Bibliothek Bd. 91, 1. Stück, S. 220 wird bei Gelegenheit eines Erziehungsbuches gesagt, daß Z. den Stoff zu seinem Buche über die Einsamkeit aus den Werken des Montaigne entlehnt habe“. Ischer nennt Montaigne nicht. — „Über die Einsamkeit“ ist beurteilt in der Allg. dtsh. Bibliothek 61, S. 141/157, sieh Euphorion 4, 550 (Ischer).

8a) Etwas über das Händeküssen: Hannoverisches Magazin 1773, S. 65/72, s. auch 19).

8b) Encyklopädische Fragen die Pedanterie, Pedanten und Pedantinnen betreffend ebenda S. 241/44, s. auch 19).

8c) Über Schwatzhaffigkeit 1773. Erster Druck unbekannt. Ischer S. 312, s. Nr. 19).

S. 483, 12) Über die erste Audienz bei Friedrich: 1773 der Brief an den Rathsherrn Schmid in Brugg im Gießener Wochenblatt, dann besonders gedruckt (Ischer

313). In wenigen Monaten 7 Auflagen. Sieh Z. an Schmid 28. Mai 1773 bei Rengger (S. 481, α) S. 182, vgl. 154. 159. Die fast ein Jahr später erfolgte ‚Erklärung‘ Z.s, bei Ischer 314/316, beachtete Haller nicht, s. Ludwig Hirzel, Hallers Gedichte. Herausg. und eingeleitet. 423 S. Frauenfeld 1882. S. CDXCIX. Zimmermanns Verhalten war am Bekanntwerden des Briefes schuld.

S. 483, Zeile 4 oben und by Samuel Hull Wilcoke. London Dilly 1797.

S. 483, 9) Von der Erfahrung in der Arzneikunst. Neue Aufl. Wien, Lechner. 1832.8.

S. 483. Die erste Anregung zu seinen physiognomischen Studien erhielt Lavater durch Z., s. Ischer, Euphorion 4, 552/3. — Streit mit Lichtenberg § 219. S. 261 und 265, vgl. § 225, S. 639, 4). — Vgl. auch Lichtenbergs Aphorismen, Heft 3, Register. Mendelssohns Rat, — Brief vom 12. Mai 1778 — nicht maßlos zu werden, befolgte Zimmermann nicht.

S. 483, 13a) Über den Herrn v. Haller: Dt. Museum 1778. I, 430/3. Aus Linguets Annalen, den er bekämpft, mit Anmerkungen, die seine jetzige Abneigung gegen Haller bezeugen. — Lichtenberg an Boie 23. April 1778 ‚Für so elend wie er in den Noten erscheint, habe ich ihn wahrlich im Ernst nie angesehen‘. — Z. wollte Hallers Leben neu bearbeiten, vgl. Ischer 317 und Mendelssohns Brief an Z. 29. Januar 1778 (Kayserling S. 486 ff.). Die Anmerkung in G. S. Mendelssohns V 549 ist daher zu streichen.

S. 483, 14) Diesen Versuch in anmutigen Erzählungen usw. nannte Lichtenberg spöttisch Tischreden (in Beziehung auf Luther). Zuerst erschienen die 47 Aufsätze Z.s im Hannoverischen Magazin 1779, S. 585/656. Der 17te ‚Liebe für Kästner‘ gab Anlaß zum Streite mit Kästner, der nach Z.s Meinung seinen Freund de Luc durch eine Rezension beleidigt hatte. Sieh Ischer 320/2. Über Zimmermanns taktlose Erzählungen, zum Teil aus dem Leben seiner Freunde, s. Brief Lichtenbergs an Nicolai I, 343. — Vgl. auch Euphorion 8, 638 Frey's Urteil über Z. (oben q).

S. 483, zu 15) (Knigge) Über Friedrich Wilhelm den Liebreichen und meine Unterredungen mit Ihm; von J. C. Meywerk, Chur-Hannöverschem Hosenmacher. Frankfurt und Leipzig 1788. 39 S. 8. — In Göttingen erriet nur Lichtenberg den Verfasser des geistreichen Scherzes gegen Z. ‚Hat es Knigge geschrieben (mir das Wahrscheinlichste), so ist es das Beste, was er geschrieben‘. Das Meiste fand er vortrefflich, ‚aber — so schrieb er seinem Bruder (Briefe II, 363, Dez. 1788) — manches ist auch darin, dessen ich mich schämen würde‘.

15) f. Hippels Schrift (§ 228, 13) nennt das Buch Zimmermanns einen ‚Rosenkranz aneinander gereihter Anekdoten, Aus- und Einfälle‘, seine Schreibart die ‚Pyrmontische‘, eine ‚Brunnenunterhaltung‘; sie verteidigt die Aufklärung, zeigt die Widersprüche, in die Z. verfällt und wirft ihm, wohl ungerecht, absichtliche Entstellung der Tatsachen vor. Auch verwertete Hippel die für Z. verhängnisvolle, in übler Stimmung geschriebene Äußerung Friedrichs an die Herzogin von Braunschweig: ‚Le médecin d'Hanovre a voulu se faire valoir chez vous, ma bonne soeur, mais la vérité est, qu'il m'a été inutile (Ischer 370)‘.

17) Z. nennt selbst sein Buch Bruchstücke usw. ‚Es ist nicht geschickt angeordnet, daher stören Sprünge und Wiederholungen; Wichtiges und Unwesentliches, Wahres und Falsches enthalten diese Ausführungen, die dann widerwärtig werden, wenn Z. seine Gegner grob und maßlos angreift. Lichtenberg sagt witzig 4. Heft S. 68/69 (vgl. Schriften I, 290): ‚Zimmermanns Fragmente über Friedrich II. enthalten manches gute Korn, allein das Buch muß erst gedroschen, dann gesichtet und geworfelt werden, oder eigentlich der Verf. muß erst gedroschen und das Buch gesichtet und geworfelt werden‘... ‚Wenn er ehrwürdige Männer... Gecken schimpft, da spricht er wie ein Bube‘. Da Z. Montesquieu, Rousseau und Voltaire die geistigen Urheber der französischen Revolution nennt, sagt Lichtenberg: ‚Die franz. Revol. das Werk der Philosophie, aber was für ein Sprung von dem cogito ergo sum bis zum ersten Erschallen des à la Bastille im Palais royal!‘

17) a. Außer Nicolai (Nr. 14. 29) zu erwähnen: Blankenburg, über die historische Gewißheit: Neues deutsches Museum 1790, S. 638/90 (Ischer 397/99), Bahrtdt (c) sieh § 230, 8. 100 (nicht 88). S. 830, Kotzebue ebenda und 17 d). Den Plan zu einem Lustspiel, den Zimmermann ersann, führte Kotzebue in seiner Weise aus: in dem Schauspiel ‚Dr. Bahrtdt‘ usw., als dessen Verfasser Knigge von Kotzebue frech bezeichnet ward, wurden alle Gegner Zimmermanns, auch Nicolai, Lichtenberg, Kästner,

Biester mit Kot besudelt. Bahrdr selbst, der Bordellhalter, vereinigt sie um sich, sie feiern Orgien, und die zanksüchtige Gesellschaft versöhnt sich schließlich, um Zimmermanns guten Ruf zu vernichten. Zimmermann wurde der Autorschaft beschuldigt durch Mauvillons ‚gerichtliche Verhöre und Aussagen‘. Braunschweig 1791. 108 S. (Ischer 410/411): daher sah er sich genötigt, den ‚schauderhaftesten Eid zu schwören, er sei nicht der Verfasser. Kästners Aufsatz ‚Über eine Anerbietung zum Eide‘ (Berlinische Monatsschr. 1791 Juni S. 537/40, s. Ischer 413/14) machte ihn dennoch verdächtig. Und Kotzebue? Er zögerte noch im März 1791 der Wahrheit die Ehre zu geben (sieh seinen Brief: Euphorion Ergänzungsheft 8, 116), im Oktober erst trat er mit einer Erklärung (17 h) hervor, aber er bürdete einem gewissen Schlegel die Schandschrift auf. Erst das Bekanntwerden seines Briefes an die Mutter reinigte Zimmermann von dem Verdachte. Lichtenberg nannte Kotzebue den Schurken *καὶ ἔξοχον*. (Aphorismen Heft 4, S. 144, vgl. Leitzmann ebenda S. 287). — 18) Auch Z. gehörte zu den Scharfmachern, die Ideen durch Gewalt vernichten zu können glauben. Sein ‚Mémoire an Seine K. Majestät Leopold II. über den Wahwitz des Zeitalters und die Mordbrenner, welche Deutschland und Europa aufklären wollen‘ (1791; ungedruckt Ischer 195 und 418) belohnte der Kaiser durch einen Brief vom 13. Hornung 1792 und ein Geschenk, aber der am 1. März desselben Jahres erfolgte Tod Leopolds II. vernichtete Z.s Hoffnungen. In der Wut gegen die Aufklärer brach er mit seinen Freunden, wie Heyne und de Luc (s. 15e) und 18), weil diese nicht ohne weiteres die französische Revolution verdammen konnten. Seine Franzosenfurcht und seine körperlichen wie seelischen Leiden nahmen zu: der Haß gegen Knigge, der seinen Prozeß gegen ihn wegen Beleidigung gewann, blieb bis zuletzt. In elendem Zustand, wie Lichtenberg erzählt (Brief an Nicolai März 1795), ließ er sich nach Eutin bringen zu Friedrich Stolberg. Nach vier Wochen kehrte er nach Hannover zurück und starb 7. Oktober 1795.

Lavater hat Zimmermanns widerspruchsvollen Charakter in seinen Physiogn. Fragmenten (III, 339) anschaulich geschildert. Sich selbst hat Z. schon 1761 in einem Briefe an Iselin richtig beurteilt (s. Ischer S. 48).

S. 484 zu Zeile 9 von unten: Der 1783 begründeten ‚Freien philosophischen Gesellschaft‘ gehörte unter andern Berlinern auch Mendelssohn an. Die Berl. Akademie bemühte sich seit Mitte der sechziger Jahre ihn ihrem Kreise zuzuführen, aber der König, der M. übrigens schätzte, strich ihn aus der Liste. Mendelssohns Judentum gibt die Erklärung für die Abweisung Friedrichs. Vgl. auch Adolf Harnack, Geschichte der Königlich preuß. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Berlin 1900. I, 1, 470.

S. 485, oben Zeile 6. Die Chr. D. Meyersche Silhouetten-Sammlung in Hamburg besitzt auch eine S. von M. Sieh Zeitschr. f. Bücherfreunde 1913. Heft 7. — Mend. und Lessing: sieh § 221, S. 324.

S. 485, α. Boie über M. im Briefe an Jessen 14/1. 1770: L. L. Schücking, Sechs Briefe Boies, Euphorion 8 (1901), S. 672/3 (auch über den Lavater-Mendelssohnschen Streit und die Berliner Schriftsteller).

S. 485, h. Vgl. auch L. Hirschberg, der poetisch verherrlichte Mend.: Ost u. West 1907, Heft 8/9.

S. 486 zu ss. Vgl. auch Fresenius, Hamletmonologe in der Übersetzung von M. und Lessing: Jahrb. der Shakespeare-Gesellsch. 1903. S. 241/247.

S. 486, aa''. A. Wolf, Daniel Chodowiecki und M. Mend.: Ost und West 1903. Nr. 12.

S. 486, dd'. H. Dibbelt, Lessings Freundschaft mit M.: Sonntagsbeilage der Voss. Z. 1910, Nr. 20.

S. 486, ee. A. Bossert, La famille M. Paris 1910 (Hachette et Comp.).

S. 486, ff. L. Geiger, Die dt. Litteratur und die Juden. Berlin 1910. Nr. 3. Mend.

S. 486, yy. O. Nieten, Lessings religionsphilosoph. Ansichten. Dresden 1896.

III. 8. Bekanntschaft mit Mendelssohn.

Briefe: S. 487, c. F. Deibel, Zu einem ungedruckten Briefe M.s an J. W. Meil aus dem J. 1761: Zs. für Bücherfreunde 1904/5. II. Bd., S. 489/91.

S. 487, b. Löwen: Aus einem Kieler Familienarchiv, Briefe an J. F. Löwen von . . Mend., Fr. Nicolai u. a. Sieh Kieler Zeitung 1910. Nr. 25785..97.

a. Kant. Vgl. auch Kantstudien 1903. S. 96 f.

d. Familie Reimarus. Sieh auch Geiger, Elise Reimarus und M. Mendels. Briefe Elises 1779/85: Hamburgischer Korrespondent 1902. Nr. 10/11. Beilage. — Vgl. oben S. 476.

e. Ramler: Berliner Briefe. Für die Ges. der Bibliophilen in Druck ggb. von K. Schüddekopf. Als Hs. gedr. (1904). 8 Seiten. Ein Brief von Mend. (1767) und einer von Nicolai (1765) an Ramler.

S. 486 vor yy. Übersetzungen aus Dante: Zs. für vgl. Littg. 1896. Euphion 4 (1897), S. 154.

S. 487, 2) Die Preisaufgabe für 1755 lautete: On demande l'examen du système de Pope, contenu dans la proposition: Tout est bien. Sulzer, als Verehrer Leibnizens, war gegen das Thema und bestärkte den Schweizer Martin Künzli in seinem Bestreben, dem Gegner des von ihm verehrten Leibniz, Maupertuis, eine Niederlage zu bereiten. Von den 8 eingeleferten Arbeiten siegte die von A. F. Reinhard der Akademie vorgelegte. Sie erteilte auch Künzlis Abhandlung das Accessit. Reinhard wurde von Mend. streng beurteilt im 24. Littbrief. G. S. IV, 1, 508/510. Bevor Reinhard's Arbeit gedruckt war, erschien „Pope ein Metaphysiker“. Als Joh. Heinr. Waser und Wieland 1757 eine maßlos scharfe Beurteilung der Schrift Reinhard's verfaßten u. die Akademie verhöhnten, mißbilligte Mendelssohn die Grobheit und die „kahle Ironie“: eine gute Sache sei schlecht verteidigt worden. G. S. IV, 1, 76/78. Die aus der Preisfrage der Berl. Akad. hervorgerufenen Streitigkeiten, vor allem Wieland's und Künzli's Anteil hat zuerst Ludwig Hirzel ausführlich dargelegt: Wieland und Martin und Regula Künzli, Leipzig 1891. Abdruck der Schrift Waser's und Wieland's S. 203/233 bei Hirzel. Vgl. auch A. Harnack a. a. O. I, 1, 403/409.

S. 488, 5) Der Titel lautet genauer so: Johann Jakob Rousseau (so) Bürgers zu Genf Abhandlung von dem Ursprunge der Ungleichheit unter den Menschen und worauf sie sich gründe: ins Deutsche übersetzt mit einem Schreiben an den Hrn. Magister Lessing und einem Briefe Voltaires an den Verfasser vermehret. Berlin bey Christian Friedr. Voß 1756 (Mit einem Kpfr. zur 13. Anmerkung). 256 S. — Das Sendschreiben an Lessing auch in G. S. I, 373/398.

S. 488, 5a). Mendelssohn's Rezension der von der Berl. Akademie gekrönten Preisschrift von J. D. Michaelis: Quelle est l'influence réciproque des opinions du peuple sur le langage et du langage sur les opinions? Litteraturbriefe IV. Teil, 13. und 20. Dez. 1759 = G. S. 4, 1, 585 ff. Premontval übersetzte die Abhandlung, von der Mend. sagte, sie sei Michaelis gewiß saurer geworden als seiner Abhandlung der Sieg, ins Französische. Dadurch lernten Friedrich und d'Alembert sie kennen; Friedrich ließ Michaelis nach Berlin kommen, aber sein Versuch, ihn für Berlin zu gewinnen, war vergeblich. — A. Harnack, Gesch. der Berl. Ak. I (1900), S. 409: In dieser kühn gestellten Aufgabe der Akademie offenbare sich der mutige Geist des 18. Jahrh., freilich auch mit seiner eigentümlichen Schranke. Michaelis Arbeit gab zu vielen wissenschaftlichen Discussionen Anlaß, in denen bereits die letzte Frage, die nach dem Ursprung der Sprache, vielfach verhandelt wurde (Harnack ebenda 410). — Herder gewann bekanntlich den Preis für die 1769 von der Akademie gestellte Frage nach dem Ursprung der Sprache.

Das alphabetische Verzeichnis der von Mendelssohn beurteilten Schriften sieh G. S. 4, 2, XXV/XXXVI.

6) Titelvignetten von Meil (s. oben) zum ersten und zweiten Teil. Meil lieferte auch Titelkpfr. und Vignetten zum Phädon, zu der Psalmenübersetzung, zu den Morgenstunden.

Nr. 7) An der Preisfrage, ob die metaphysischen Wissenschaften derselben Evidenz fähig seien wie die mathematischen, beteiligten sich Kant, Mend., Abbt. Mend. siegte und Kant erhielt das Accessit. Beide Abhandlungen erschienen zusammen 1764. Ein französischer Auszug von Merian noch in demselben Jahre. — Ein Nachdruck der Schrift Mendelssohn's Ofen 1821.

Nr. 8) nach Zeile 2. Mendelssohn, Phaëdon oder über d. Unsterblichkeit d. Seele in drey Gesprächen. Vermehret mit den Zweifeln und dem Orakel, über die Bestimmung des Menschen von eben diesem Verf. Neue Ausgabe. Amsterdam 1767. 8.

Sieh Mendelssohn's Vorrede zum „Phaëdon“: „Aus unsrem (Abbt's) Briefwechsel über die Bestimmung des Menschen sind die kleinen Aufsätze genommen, die im 19. Teil der Litteraturbriefe unter dem Titel: Zweifel und Orakel, die Bestimmung des Menschen betreffend, vorkommen“. Vgl. G. S. 5, 285 ff. und 370 f. — Treffend

urteilt Herder (an Hamann 1768, s. Otto Hoffmann, Herders Briefe an Hamann. Berlin 1889) über den Mendelssohnschen Sokrates S. 48. Herder wollte ein 4. Gespräch zu den 3 Mendelssohns schreiben, aber ‚ein Gespräch Zweifel‘, an Hamann ebenda; auch Aus Herders Nachlaß II, 213 f. und sieh G. S. V, 484 den Brief von Mend. an Herder.

S. 489 zu 9) Von Lichtenberg, der in dieser Zeit Mend. hochschätzte — erst in den neunziger Jahren meint er, Mend. sei ‚viel zu viel erhoben worden‘, sieh V. Heft Aphor. Nr. 590, S. 108 — viele Äußerungen in den Aphor. Vgl. bes. Heft III, Nr. 735, S. 256. Wer ist dieser Lavater? Der über den ehrlichen, ruhigen ... stillen Weltweisen öffentlich herpoltert, um ihn zu bekehren... Er habe tausend kleine Gassner in sich selbst stecken. Vgl. Nr. 735 und 794. Dabei rühmt Lichtenberg die ‚männliche Prosa‘ Mendelssohns und stellt sie zusammen mit der Feder's (21.), Meiners, Garves (16.), Mössers und Lessings. — Mit Lavater versöhnte sich Lichtenberg übrigens später, vgl. Brief an Nicolai 1786. II, 281: ‚Er meint alles ehrlich, und wenn er betrügt, so ist er ein betrogener Betrüger!‘ — Vgl. auch Lavater und Mendelssohn, § 219, 10) S. 258 und § 225, 31. 1) S. 639 (Timorus) — Zu ‚Timorus‘ vgl. auch Schüddekopf: Anz. der Zs. für dt. Altertum 1897, S. 361.

11a) Mendelssohn, Anmerkungen zu Abbt's freundschaftlicher Correspondenz. Berlin und Stettin bey Friedrich Nicolai 1782. kl. 8. (s. Seite 487 oben). Sieh Herder an Hamann 11. Juli 1784: ‚Mend. hat mir seine beiden neuen Productionen (offenbar 11 und 11a) geschickt, aber ohne Brief‘. Über die Charakteristik des Grafen und der Gräfin zu Lippe-Schaumburg von Mend. — G. S. 5, 405/8 — Herder ebenda; über Hume's Dialoge (ebenda: 5, 373) sei Mendelssohns Urteil hart. (Hume, dialogues, concerning natural religion. London 1779. 8.).

Zu 12) Herder an M. 4. Mai 1784 ‚An Ihrem Jerusalem habe ich mit Geist und Herz viel Anteil genommen und Sie über die mancherlei Chikanen beklagt, die man hier und da dagegen erhoben‘. Aber er tadelt, daß Mend. den Staat so vollkommen setzte, als er sein sollte ‚und — wo ist? und zu einem solchen fügen Sie die Kirche‘ usw. In gleichem Sinne Herder an Hamann (a. a. O. S. 195/196); zugleich über Hamanns ‚Golgatha und Scheblimini‘ (sieh S. 490, c.) und Mendelssohns Wahrheitsliebe. ‚Ich hoffe, er wird antworten und wünsche dies sehr‘ u. s. w. ‚Schade, daß er von manchen neckenden Skribblern schon so unwürdig angegriffen ist und unvermerkt erbittert sein kann‘. — Kant erklärte Mendelssohns ‚Jerusalem‘ für sein bestes Werk, an Mendelssohn 18. August 1783.

Mendelssohn im letzten Brief an Herder 3. August 1784 ‚Wenn ich H. und G. (Herder und Garve) nicht mißfalle, so ist meine Eigenliebe befriedigt.‘ (G. S. V, 616; vgl. Aus Herders Nachlaß 2, 231).

Zu 13) Einleitung in Mendelssohns Übers. der 5 Bücher sieh G. S. VII, 17/55 von G. B. Mendelssohn. Vgl. Mendelssohns Äußerung 25. Juni 1779, G. S. VI, 448: ‚Ich verfertigte die deutsche Pentateuch-Übersetzung ... zum Gebrauche für meine Kinder.‘

Zu 17) Sieh § 228, 5. 12 (nicht 7) S. 694: Über die Lehre des Spinoza in Briefen an den Herrn M. Mendelssohn. — Friedrich Heinrich Jacobis Briefwechsel. I. Band. Leipzig 1825. S. 376. 24. April 1785: Jacobi bittet Herder, seinen Entwurf zu prüfen; Herders Antwort 6. Juni: Aus Herders Nachlaß II, 270/7; Jacobis Brief 2. Sept. (85) Briefw. I, 389: sendet die gedruckten ‚Briefe‘; Herders Antwort 16. Sept.: Aus H. Nachlaß II, 278/82. — Herder an Hamann a. a. O. über Jacobis Schrift Oktob. 1785 a. a. O. S. 221; über Mendelssohn gereizt: 2. Januar 1786. S. 223/24. — Zu Nr. 16) sieh Revue germanique, 7 année Nr. 3. 1911 ‚Mendelssohns Morgenstunden‘.

S. 491, 26a) Eine Auswahl aus Mend. Schriften und Briefen. Frankfurt a. M. 1912 (Denkmäler jüdischen Geistes. Erster Band).

27) Die Sammlung des zu Berlin 1907 verstorbenen Schriftstellers und feinen Bücherkenners Gotthilf Weisstein — jetzt im Besitz des Bruders, des Königl. Baurates H. Weisstein in Brieg — enthält auch über Mend. Wertvolles. Der erste Band des Katalogs 1913. Deutsche Litter. Der zweite: Berlin und die Mark Brandenburg, vgl. Euphorion 11, Ergänzungsheft 1914. S. 234/235 (A. Sauer).

S. 492 oben a'. J. F. W. von Schlegel über D. Friedländer. 3. Nov. 1787, zugleich über den Kreis um Biester und Nicolai, über die Verbreitung des Katholicismus, über Leuchsenrings Aufenthalt in Berlin: Euphorion 15 (1908), 58 f. (L. Bobé).

S. 492 oben g. Ernst Friedländer, Das Handlungshaus Joachim Moses Friedländer und Söhne zu Königsberg in Preußen. Für die Familie herausgegeben. Hamburg 1913.

Briefe. S. 492 vor Zelter. David Friedl. an Moses Moser: Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judentums. Neue Folge. 14. Jg. Heft 5/6. 1907.

Die Sammlung Robert Lessings, jetzt im Besitz seines Sohnes Gotthold, enthält Briefe von Goethe und Friedländer, von Jean Paul an das Ehepaar Friedländer; vgl. Näheres über diese 'Berliner Sammlung': A. Klaar, Sonntagsbeilage Nr. 48. 1915 der Vossischen Zeitung. Vgl. Ludwig Geiger, Der Katalog der Lessingschen Handschriftensammlung: Nord und Süd. März 1916. S. 328/41.

S. 492, Zeile 5 v. unten. Im Hause des Ehepaars Marcus und Henriette Herz lernte Friedrich Schlegel, der 1797 nach Berlin gekommen war, seine spätere Gattin Dorothea Veit, geborene Mendelssohn, kennen; Schleiermacher ging dort ein und aus, auch der junge Wilhelm v. Humboldt. Henriette H. und ihre Freunde und Freundinnen, vor allen Rahel Levin, verehrten Goethe und waren der Romantik und ihren Anhängern ebenso geneigt, wie sie die Männer der alten Schule gering schätzten. Nur Lessing fand bei ihnen die entschiedenste Achtung, und Friedrich Schlegel glaubte ihn von seinen Freunden scheiden zu müssen, um ihn 'von der Schmach zu retten, daß er allen schlechten Subjekten zum Symbol ihrer Platttheit dienen sollte'.

S. 493, f. W. Dilthey, Leben Schleiermachers. Berlin 1870. S. 468 f. (12. Kapitel). — g. Mitteilungen aus dem Litteraturarchiv in Berlin 1896. Jugenderinnerungen von Henriette Herz (Willkürliche Benutzung der Handschr. durch J. Fürst 493. b). — h. Deibel, Dorothea als Schriftstellerin. Berlin 1905. 8. — i. Henriette Herz, Das Leben und ihre Zeit. Herausg. von H. Landsberg. Weimar 1913. 8. — k. L. Geiger, Dorothea Veit: Dtsch. Rundschau. Juli 1914. S. 119/134. — l. Ein Urteil von Karoline v. Humboldt über Henriette Herz 1819: Euphron 21 (1914), 442.

S. 493. Bahrdt s. § 230, S. 815 Mitte. — W. v. Humboldt an Henriette H. aus Madrid 11. Nov. 1799: Sonntagsbeilage der Voss. Z. 1912, Nr. 52. — Der Briefwechsel zwischen Lichtenberg und Herz ist nicht erhalten, s. Lichtenbergs Briefe hg. von Leitzmann, III. S. 317 und Aphorismen (s. oben) Heft 5. 1908. S. 183. — In seinen judenfeindlichen letzten Lebensjahren meinte Lichtenberg, man solle aus Männern wie D. Friedländer, Herz u. a. 'eine Art von Adel constituieren', um sie 'von der allgemeinen Verurteilung der Juden' auszunehmen. In dieser Zeit hat er für den früher so sehr gepriesenen Mendelssohn nur die Worte: 'Er war empfänglich für Wahrheit, und das gereicht ihm zur Ehre' (Aphorismen 5. Heft. Nr. 590. S. 108).

Zu S. 493, 3) Herder an Hamann 20. Juli 1776: Herz hat mir ... seine Abhandlung vom Geschmack geschickt a. a. O. S. 116.

7a) Bemerkungen Mendelssohns an M. Herz über seinen Entwurf einer *Materia medica* s. Mendelssohn G. S. 5, 589/91.

Zu S. 494. (Kuh). Vgl. Danzel, Lessing II^a, 600. Gervinus Gesch. d. dt. Natlit. IV^a, 200 und 341. Kurz, Gesch. d. dt. Lit. 3, 265.

S. 494, 11. c. Berlin. Archiv der Zeit 1795. 2, 391.

S. 495, b. Herders 'Torso' wurde von Gerstenberg mit Einschränkung gelobt, s. Euphron 10 (1903), 66. — In Herders Briefen an Hamann wird Abbt 9 mal erwähnt (s. Register vom Herausgeber Otto Hoffmann). — Merck achtete Abbt hoch (Euphron 10, 673), ebenso Lichtenberg. Eine Goethe von O. Winter zugeschriebene Rezension im 'Wandsbecker Boten' 1774, Nr. 37 beginnt: 'Thomas Abt (so!), der so früh starb und in seinem kurzen Leben so viel that, ... ist wieder aufgestanden' ... (Seufferts Vierteljahrschr. 4 (1891), 523). Guglia, Th. Abbt: Allg. Zeitung 1888, Nr. 328. — Zu den Männern, die auf 'die Tafel seiner Seele erhabene Wahrheiten geschrieben', zählt der junge J. (v.) Müller 1771 auch Abbt; s. Harnack a. a. O. I, 426.

Zu S. 496. Mendelssohn: Im Briefwechsel: Abbt 'Zweifel über die Bestimmung des Menschen' und Mendelssohn Orakel, die Bestimmung des Menschen betreffend (s. S. 491). — Abbts herzliche Neigung zu Moses bezeugt besonders der Brief aus Bückeburg 26. Juni 1766, s. Mend. G. S. 5, 363 f.

Zu 1) Vom Tode fürs Vaterland s. Euphron 18 (1911), 681. — Gustav Roethe 'Vom Tode f. V.' Rede. Kriegsschriften des Kaiser-Wilhelm-Dank. Heft 11. Berlin W. 35. S. 7 f. — Paul Friedrich, Die Tat, April 1915. — Abbts Schrift vom Tode f. V. mit einer Einleitung von Paul Friedrich. Neuauflage nach der neuen, ver-

mehrten und verb. Auflage' (Fr. Nicolai 1770). Im Xenien-Verlag Leipzig. 108 S. kl. 8. — Reclams Universal-Bibliothek Nr. 5807.

S. 496. Abbt's Rezension der Schrift Justus Möser's, 'Harlekin oder Verteidigung des Grotesk-Komischen' in den Litteraturbriefen, Teil XII. S. 327/64. 1761. Abbt über diese Schrift an Moses M. 'Die feinste Ironie, die in einer neueren Sprache geschrieben ist' s. Mend. G. S. 5, 244.

3) Durch eine Stelle von Abbt's Schrift wurde Weishaupt, seinem eignen Geständnis gemäß, zur Gründung seines Ordens 'angefeuert'. S. Euphorion 10 (1903), 93.

Zu 4) Von der weiteren Arbeit an dem Auszug aus der Geschichte riet Mendelssohn ab, 'Die deutsche Geschichtskunde hat, so viel ich weiß, noch gar keinen philosophischen Schriftsteller aufzuweisen. Lassen Sie sich diesen Ruhm nicht entgehen'. Brief vom 22. Juli 1766. — Abbt selbst schrieb von dem 'verwünschten Auszug', an dem er sich 'stumpf zu schreiben' fürchte; s. Mendelssohn's G. S. V, 365.

Zu 5) Mendelssohn billigte den Einfall mit der Übersetzung des Sallust nicht, auch Nicolai war dagegen wie gegen das Vorhaben, dem Grafen zur Lippe die Übersetzung zu widmen. S. Brief Nicolais 25. Nov. 1765. Mend. G. S. 5, 355 f. Nachschrift Mendelssohn's 358 f. Abbt's Brief darauf 11. Decemb. 1765, ebenda 361 f.

S. 497. Im Lessing-Museum zu Berlin, Brüderstr. 13 — Nicolai-Körner-Haus —, dessen Leiter Georg Richard Kruse ist, wird Nicolais Andenken treu bewahrt.

p¹. Geyer, Christoph Friedrich Rinck: Bekanntschaft mit N. in Berlin 1783. Sieh Euphorion 4 (1897), 635. — p². L. Keller, Die Berliner Mittwochs-Gesellschaft. Ein Beitrag zur Geschichte der Geistesentwicklung am Ausgang des 18. Jahrh. Aus den Monatsheften der Comenius-Gesellschaft. Bd. 5, Heft 3/4 (1897). — p³. H. Gelzer, Gegen N.: Zeitschrift für Kulturgeschichte Bd. 5, Heft 3 (1898). — p⁴. Eine Satire auf N.: Zeitschr. f. Bücherfreunde, Jgang 4, Heft 1, 1899 (Geiger). S. 497. — p⁵. Otto Rommel, Der Wiener Musenalmanach: Euphorion 6. Erg.-Heft 1906. N. öfter erwähnt (Register). — y. Meyer v. Knonau, Studienreise eines jungen Zürichers aus den J. 1789/90. S. 227 f. bei N. und Biester: Zürcher Taschenbuch auf 1910. N. F. 34. Jgang. 1911. — z. P. Landau, Fr. Nicolai: Berl. Nationalzeitung 1911. Nr. 5. — z¹. Beth, Fr. Nicolai: Tögl. Rundschau 1911. Nr. 6. — α. K. Auer, Der Aufklärer N.: Studien zur Geschichte des neueren Protestantismus. 6. Heft. Gießen 1912. 8. Vgl. Dt. evang. Monatshefte 1913. Heft 7. — β. Bouillon, Der Nachwachdienst in Berlin, dazu ein Brief Nicolais. Mitteil. d. Vereins f. d. Gesch. Berlins 1912. — γ. Carré, Nicolai et Henry Crabb Robinson d'après des documents inédits: Archiv f. d. Stud. d. neueren Spr. und Lit. 1912. Heft 1/2. — δ. Kayser, Fr. N. und der Neudealismus: Monatshefte d. Comenius-Gesellschaft. N. Folge. 5. Jahrg. 1913. Heft 1.

Briefe. S. 498. Alxinger an N. 3. Juli 1787 über J. F. Schink: R. M. Werner, Gallerie von Deutschen Schauspielern.... nebst J. F. Schink's Zusätzen und Berichtigungen = Schriften d. Gesellsch. f. Theatergesch. Bd. XIII. Berlin 1910. S. LXV f. — Bahrdt § 230, S. 815 unten. — Boie an Jessen 1768; sieh Schücking, 6 Briefe Boies an Jessen: Euphorion 8 (1901), 663, vgl. 672: N. der gefälligste, freundschaftlichste Mann... (1770). — Deinet, Höpfner, G. W. Petersen an N.: Grenzboten 1911, Nr. 9/10. 12. 13. — Auch G. W. Petersen an N.: Darmstädter Zeitung 1911, Nr. 39 (Briefe von Petersen an N. in dessen Nachlaß (K. Bibl. Berlin). — Dohm: Aus Briefen Dohms an N. L. Geiger: Zs. f. Gesch. der Juden in Dt. Braunschweig 1892. 5, 75/91. — Gerstenberg an N.: Zs. f. deutsche Philologie 23, 61. — Grohmann, Johann Christian August an N.: Euphorion 4, 558 (R. M. Werner). 24. April 1805 über Mignon. — Ein Brief Goethes an Grohmann 28. Octob. 1818. W. A. IV. 29. Nr. 8203. — Heinse an N.: Westfälisches Magazin 1910 (2. Jahrgang) Nr. 22/23. Ungedruckte Briefe von Heinse mitg. von Bräuning-Octavio. Ein Brief aus Aschaffenburg 1791. — Höpfner: Briefw. mit N. Hs. auf der K. Bibl. zu Berlin, sieh Morris, Goethes und Herders Anteil an dem Jahrgang 1772 der Frankf. Gelehrten Anzeigen. Stuttg. u. Berlin 1912. S. 24. — Kästner. Vgl. Karl Becker, A. G. Kästners Epigramme. Halle 1911. 8. Briefe von Kästner an N. 1791 sieh Euphorion 10 (1903), 545 und 783 (1772 und 1791. Handschrift der K. Bibl. Berlin). — J. F. Löwen: Brief von N. an L.: Kieler Zeitung 1910, Nr. 25 785 (Aus einem Kieler Familienarchiv). — Fünf Briefe Meißners an Nicolai besitzt von der Berliner Kgl. Bibliothek in Abschrift Rud. Fürst; sieh das Vorwort S. VIII zu seinem G. Meißner. — Joh. v. Müller. Sieh 13. Juni 1806: Ungarisches National-

museum. Handschriften. Euphorion 19 (1912), 269 f. Winter, Ungarn und die dtsh. Philologie (über den ungarischen Historiker Kovachich). — Ein Brief J. v. Müllers an N. 1773 sieh Katalog von A. Buchholz der Sammlung Robert Lessings in Berlin (Dorotheenstr. 15). — Ein ungedruckter Brief von Mendelssohn an N.: Berliner Herold, 7. Oktober 1897. — Musaeus sieh S. 497 v. An Nicolai 1772: Zeitschr. für Bücherfreunde. N. F. 2. Jg., Heft 1. 1910.

Schinks Brief an N. vom 6. Januar 1802 über seinen Doctor Faust (a. a. O. S. 499). — Thümmel. Außer Schwinger S. 497 und S. 501 r. sieh Briefe und Verse aus Goethes Zeit. Als Handschrift. Leipzig 1910. Gedr. im Auftrage von K. Wolff... in der Offizin W. Drugulin zu Leipzig. Nr. 1 Thümmel an N. 26. Dez. 1773 über Sebaldus Nothanker. — N. an einen Fürsten 11. Mai 1767: Deutsche Dichtung, Bd. 24, Heft 9/12. Aus dem 18. Jahrh. ungedruckte Briefe und Gedichte.

S. 499 zu 4) Nicolais Schreiben an Lichtenberg gegen Rehbergs Beurteilung der Litteraturbriefe in dessen Aufsatz im Göttingischen Magazin usw. 2, 2, 157 f. Vergl. auch A. Leitzmann, Lichtenbergs Briefe II, 389.

S. 499 zu 6) Biester in seinem Nekrolog auf N. 1812 (497. d.) „Das Hauptwerk, das N. unternahm und dessen Ausführung ihm vollständig gelang, ist die Allgemeine deutsche Bibliothek (seit 1765), ein Werk von solchem Umfange über unser gemeinschaftliches großes Vaterland und von solchem Einfluß auf alle Provinzen desselben, wie keine Nation ein ähnliches aufzuweisen hat... Nun erst erfuhr Deutschland, was überall litterarisch in ihm vorging“...

S. 500 zu 12) j. Lichtenberg rühmte den Roman Sebaldus Nothanker, s. seine Aphorismen, Heft 3 (Berlin 1906), Nr. 252 und 331. Nach Empfang des 3. Teiles schrieb Lichtenberg 2. September 1776 an N.: ... ein Buch, auf das unser Vaterland stolz sein kann ... (Lichtenbergs Briefe, I. Bd., Nr. 146). Sieh Schwinger S. 501 r; R. M. Meyer S. 497 s.; R. Riemann im Euphorion 7 (1900), S. 267 f. und 482 f. — Auch Merck hieß Nicolais Roman willkommen. Vergleiche Zeitschr. f. vgl. Littg. N. F. 18 (1909), Heft 5/6. — Herder 1775 wegwerfend; sieh an Hamann a. a. O. S. 105. — Einfluß auf Tiecks William Lovell: Euphorion 21, 384.

S. 501, 12) u. Kallipygos, Wanderung eines komischen Motivs, Nothanker: Zschr. f. vgl. Litg. N. F. 18 Bd. (1909), H. 5/6.

S. 501, 13) Die Freuden des jungen Werther, vgl. § 237, 3) D. 9 = Bd. IV^{III}. S. 181 f. — Abdruck bei Minor DNL. 72. Bd. S. 365/86. — Goetzes Schrift und Nicolais Rezension: Herrigs Archiv 45, 289, vgl. auch IV^{III}. S. 183 a = § 237, 11. — Schwedische Übersetzung des Pamphlets von N. 1798 vgl. IV^{III}. S. 219 = § 237, 7b. — Die Parodie der Stella Goethes lehnte N. ab, vgl. IV^{III}. S. 133, 30. — Die Walpurgisnacht, s. Morris und andere IV^{III}. S. 708 f. = § 245, 12.

Zu 15) Feyner Kleyner Almanach, vgl. Bd. IV^{III}. S. 226 = § 238, 9. 3. Trost in Thränen von Goethe und Nicolais Almanach: Ellinger Berl. Neudrucke. Erste Serie 2, 21. Vgl. auch IV^{III}. S. 369 = § 240, 10. — Zu „Nicolais Volksliedern“ sieh Euphorion 5 (1898), 540/542; „Jungfer Lieschen“ auch Euphorion 8. Ergänzungsband (1909), 171/176 und 16 (1909), 593. Vgl. oben S. 1129. — Zur Entstehung von Nicolais Volksliedersammlung sieh Gragger, Ungarische Rundschau für historische und soziale Wiss., hg. von Heinrich. München u. Leipzig 1912. Heft 4.

S. 502, 21) Bei den durch Nicolais Schriften 21) und 22) hervorgerufenen Streitigkeiten war Lichtenberg im wesentlichen für ihn — sieh auch Brief an G. Forster über N. 1788, 18. Februar, Forsters Briefwechsel. Leipzig 1829. I, 673 f. — aber Lavater, der Lichtenberg auf seiner Reise nach Bremen besucht hatte, hielt er für ehrlich; „wenn er betrügt“, so schreibt Lichtenberg an Nicolai 3. Juli 1786, „so ist er ein betrogener Betrüger“.

S. 502, 23a) N. auf Moses Mendelssohns Tod († 1786): Allg. dtsh. Bibl. 65, 624 f. „Das Denkmal, das Sie Moses gesetzt“, schrieb Lichtenberg an N. 21. April 1786, „ist vortrefflich und hat mich bis zu Thränen gerührt... Sie müssen Mendelssohns Biograph werden zur Besserung der Welt“... Hätte ich doch Mendelssohn gekannt wie Sie, hätte ich Ihre Erfahrung in der Welt und Ihre Tätigkeit!“...

S. 503, 30) Lichtenberg an N.: „Ich habe die Geschichte des dicken Mannes mit unbeschreiblichem Vergnügen gelesen“. 29. März 1795 (Briefe III, 149).

32) Ein Antixenion: Euphor. 4 (1897), 318 Ein Weidmann lobt Nicolais „Anhang zu Schillers Musenalmanach“ und „dichtet“ gegen den „Unfug“ der Xenien.

36) Akademiker wurde N. erst 1799; Biester, der im Gegensatz zu seinen Kollegen in der Akademie Merian, Selle, Ancillon für Kants Größe Verständnis zeigte, sprach in seinem Nekrolog auf den Freund (S. 497, d) Nicolai die philosophische Begabung ab und nannte seine Gegnerschaft gegen Kant eine große Verirrung. Vgl. Harnack, *Gesch. der Königl. Preuß. Akad. der Wiss. zu Berlin*. Berlin 1900. 1, 2, 618 f.

S. 504, 36) In der Plenarsitzung wurde Fichtes Wahl als Akademiker am 28. Mär. 1805 mit 15 gegen 13 abgelehnt. — Nicolais ablehnendes Votum war 10 enggeschriebene Folioseiten stark. Fichtes Schmähreden gegen ihn stellte er zusammen und hielt ihn nach seinem ‚moralischen und schriftstellerischen Charakter‘ für völlig ungeeignet, in eine gelehrte Gesellschaft einzutreten. — Vgl. die ausführliche Darstellung des ganzen Vorgangs bei Harnack a. a. O. S. 543/52.

S. 504, Nr. 39') Von der Beschaffenheit der Urteile der Engländer über die deutsche Nation und die deutsche Literatur: Neue Berlinische Monatsschrift 1803. Brief an den Herausgeber. Abgedruckt Sonntagsbeilage Nr. 21 der Vossischen Zeitung Nr. 260, Berlin 23. Mai 1915 S. 162/4.

S. 504, 45b) Satire gegen N.: Athenäum II, 1, S. 333. 335/6. 339. Berlin 1799 (Heinrich Fröhlich). 8.

S. 506, g) Vgl. Euphorion 19 (1912), 727: Nicolai, Gleim und Spalding.

S. 506, 14a. Christian Gottfried Krause (1719—70), Jurist, Sekretär bei dem Grafen von Rothenburg, später Advokat in Berlin beim Magistrat. Durch Gleim mit Ewald v. Kleist bekannt geworden, verehrte er den Dichter allzu kritiklos. Mit Ramler gab er eine Sammlung Gedichte mit Melodien heraus. Nicolai, auch Lessing schätzten ihn; Lessing freilich trat im ‚Laokoon‘ der Vermischung der Künste entgegen, die sich Krause, wie fast alle Zeitgenossen vor Lessing, zu schulden kommen ließ.

a. Fr. Nicolai 1755 im 3. Briefe über den itzigen Zustand der schönen Wissenschaften in Deutschland; vgl. Ellingers Neudruck: Berliner Neudrucke 3. Serie, Bd. II. Berlin 1894. S. XVII und S. 24. — b. Lindner-Erk, Geschichte des deut. Liedes S. 52 f. — c. August Sauer, Ewald v. Kleists Werke. Berlin o. J. (1882); vgl. Register 3, 355. — d. Seufferts Vierteljahrschrift 3 (1890), S. 269 und 4 (1891), S. 52 f. Vgl. dort auch Register zum 4. Bd. — e. Euphorion 19 (1912), 93. — f. Muncker, Klopstock S. 362.

Briefe von Krause an Gleim: Sauer d. II, 52 f. — Johann Kaspar Hirzel: Euphorion 18, 661. 667/8. 670. — Ewald von Kleist, 2 Briefe: Sauer Bd. III. Brief 70 und 117.

1) Von der musikalischen Poesie. Berlin, Johann Friedrich Voss 1772. 8. Vgl. Kleist darüber Euphorion 18, 670.

2) Oden mit Melodien: Erster Theil Berlin 1753 bei Friedr. Wilh. Birnstiel. zweiter Berlin 1755. Vgl. G. E. Lessing 1753 über die ‚Oden mit Melodien‘. Hempel 12, 525. Die Vorrede des I. Teils ist von Ramler verfaßt, die Liedertexte hat er verändert; sieh A. Sauer bei Seuffert d. III. a. a. O.

3) Ramler u. Krause, Lieder der Deutschen mit Melodien in 4 Büchern. Berlin 1767 und 68. IV. Die Texte allein erschienen schon 1766. Krause hat von Lessing ‚Die drei Reiche der Natur‘ vertont. (Friedländer, Das deutsche Lied II. 89). ‚Die Gespenster‘ stehen mit der Vertonung eines Unbekannten in 2) Nr. 18 und 3) 4, 10.

S. 507. Den Popularphilosophen Garve einen Berliner zu nennen ist falsch, wenn es auch Eduard Engel in seinem Goethe an allen Stellen tut. Solche Fehler könnte man dem Vf. brieflich mitteilen, zumal da er in scheinbarer Bescheidenheit auf seine Unzulänglichkeit hinweist und um Berichtigungen bittet. Aber man setzt sich dadurch Angriffen aus; denn Engel gehört zu den Leuten, die immer gelobt sein wollen. Seine Stilkunst, die sogar in Schulen eingeführt werden soll, enthält viele fehlerhafte Angaben, sodaß sie sich für die Schule nicht eignet, denn für die Schüler ist das Richtige gerade gut genug. — Hugo Blümner läßt Garve in der 2. Auflage der Ausgabe von Lessings Laokoon in Charlottenburg bei Berlin sterben; woher er das erfahren hat, ist nicht erkennbar. Die letzte, von dem todkranken Garve selbst herausgegebene Arbeit trägt den Titel ‚Eigene Betrachtungen über die allgemeinen Grundsätze der Sittenlehre. Breslau 1798‘ und sie ist unterzeichnet: Breslau (so) den 3. Nov. 1798. Garve. Gestorben ist er am 1. Dezember 1798. — In poetisches Denkmal setzte Weiße seinem Freunde vor dem Briefwechsel

(S. 508 γ). Garve hat in Briefen Weiße öfter einen Spiegel vorgehalten, in dem er sich erkennen konnte, so besonders in den Jahren 1772 und 1773. Mit dieser Charakteristik hat aber Garve auch sich selbst der Nachwelt mit seinen edlen Zügen und seinen Schwächen vorgestellt. Seine Zeitgenossen, vor allen Mendelssohn und Lichtenberg, schätzten ihn nach Gebühr; die Romantiker erst machten von dem Rechte der Jüngeren, sich auf Kosten der älteren Generation geltend zu machen, rücksichtslosen Gebrauch (sieh die ‚Schlegeleien‘ und besonders Schleiermachers bissige Kritik (Athenäum 1, 2, 89 und sieh S. 508, oben d. Vgl. auch Schleiermacher an Wilhelm Schlegel: Euphor. 21 (1914), S. 595. 597. 737. 742 f).

1. S. 508, n. G. Kerber, Zur Erinnerung an Garve: Sonntagsbeil. der Voss. Zeitung Nr. 48. 1898. — o. D. Jacoby, Die Frankfurter gelehrten Anzeigen und Garve: Euphorion 9 (1902), 112/5. — p. Das Tafelservice Garves: Zeitschrift des Vereins f. Gesch. und Altert. Schlesiens. 38. Bd. 1904. — q. D. Jacoby, Chn. Garve. Zur Universitätsfeier seiner Vaterstadt: Sonntagsbeilage der Voss. Zeit. Nr. 31/32. 1911.

S. 508, Gentz. Vgl. Briefe von und an Fr. v. Gentz, herausg. von F. K. Wittichen. I. Bd. 1909, II. 1910. 8. München und Berlin (Oldenbourg). Nur ein Brief an Garve vom 8. October 1784, bisher ungedruckt. — Lichtenberg: Nach dem nicht mehr erhaltenen Briefe Garves an Lichtenberg teilt dieser Nicolai mit (Lichtenbergs Briefe II, 219, Nr. 446) 20. März 1785, Garve habe ihm in der Sache gegen Voß vollkommen Recht gegeben. — Weiße: Garve an Weiße 18. März (1780?), 1. Mai 1797, 27. März 1798, Mai 1798 (Minor, Archiv f. Littg. 9 (1880), 494 f., 499/503).

S. 509, 5) Garves Abhandlung gab Mendelssohn zu einigen Bemerkungen Anlaß (sieh S. 491, G. S. 4, 1, 102/12). ‚Die Akademie darf sich rühmen, schon im J. 1766 die Fundamentalfrage der Ethik richtig gestellt zu haben‘ (Harnack, Gesch. d. Königlich Pr. Ak. der Wiss. zu Berlin. Berlin 1900, 1, 1, 413).

8a) Rezension der Fragmente Herders über die neuere deutsche Litteratur: Neue Bibl. der schönen Wiss. 4, 1, S. 40/78, 3. Sammlung der Fragmente 5, 1, S. 256.

8) Zur Rezension des Laokoon vergl. Lessing an Nicolai 26. Mai 1769: ‚Mit der Rezension meines L. in dem letzten Stücke Ihrer Bibliothek kann ich sehr wohl zufrieden sein‘... (folgt Lessings Verteidigung gegen die Einwürfe Garves).

9) Vgl. Minor, Chn. Felix Weiße. Innsbruck (Wagner) 1880. S. 280.

15) Burkes Schrift A philosophical Enquiry into the Origin of our Ideas of the Sublime and Beautiful (London 1757. 8.) übersetzte vor Garve ein gewisser Harder, Pastor in Livland, dem Herder eine Vorrede und Anmerkungen versprochen hatte: er wartete jedoch auf die dritte englische Ausgabe ‚dieses klassischen Werkes‘ (an Hamann Nov. 1768, bei Hoffmann a. a. O. S. 48). Auch Lessing wollte das Buch übersetzen. Wie unwürdig sich Harder gegen Herder benahm, sieh Haym, Herder 1, (1877) S. 306.

16) Garve über Werther: vgl. noch IV^{III}. S. 169; über Wilhelm Meisters Lehrjahre IV^{III}. S. 421, 5.

19) d. Anregendes und Treffendes über die Zeitgenössische Litteratur, z. B. über die Bardendichter a. a. O. S. 239 f.

21) Sieh Hamann an Herder (bisher ungedruckt) bei Otto Hoffmann a. a. O. S. 266. ‚Ich besuchte Kant heut vor 8 Tagen. Er studierte im Garve... Er arbeitet scharf an der Vollendung seines Systems. Die Antikritik über Garvens Cicero hat sich in einen ‚Prodromum der Moral verwandelt‘ (1784). — Friedrich lobte Garves Übersetzung und Erläuterung der Bücher Ciceros über die Pflichten, aber Garve selbst schreibt an Zollikofer 17. Dez. 1783: ‚Ich sehe, ... daß ich einen Teil meines Endzwecks verfehlt habe, daß ich trocken und schwer geblieben bin, da ich hoffte, populär und zuweilen auch angenehm zu sein‘ (Briefw. S. 508. d. 329). — Über Friedrichs Vorliebe für Cicero sieh Zeller, Friedrich der Große als Philosoph. Berlin 1886. S. 213 f.

27a) Beurteilung des Werkes von K. H. Heydenreich ‚System der Ästhetik‘ 1. Bd. Leipzig 1790. 8.: Neue Bibl. d. schön. Wiss. 43, 186 f.

32) h. Andere noch ungedruckte Übersetzungen Garves aus alten Schriftstellern auf der Stadtbibl. in Breslau (Mitteil. des Herrn Prof. de Boor).

38) m. ‚à l’occasion de sa reception‘. Garve wurde 1786 Akademiker. Ad. Harnack a. a. O. S. 413: ‚Garve hat in einem feinen Aufsatz... seinen Collegen die bekannte Wahrheit gesagt, daß die Philosophie besser durch einzelne einsame Denker

betrieben werde als durch die vereinten Bemühungen der gelehrtesten Gesellschaft. — Garves Abhandlung auch in den *Mémoires* 1788/89. S. 460 f.

S. 511. Sämtliche Werke. Nebst Erinnerungen an Garve von S. G. Dittmar. Breslau 1801. 13 Bde. 8. Mit Garves Portrait nach Graf von Weber und 10 Frontispices nach Matthaei von Blaschke.

S. 512. Briefe. Gellert 23. Januar 1759, wünscht Rochow Glück zur Vermählung, sieh Morris, *Euphorion* 20 (1913), 357 f. — Rochow an Gleim 30. Juni 1775, nach dem Original: *Neue Jahrb. f. d. kl. Alt., Geschichte usw.* 16. Bd., Heft 6, S. 357 f. — Merck bittet Gleim in einem bisher ungedruckten Briefe 8. Oktober 1783 um seine Vermittlung bei Rochow. 'Ich weiß, daß Rochow einen Löwen- oder Tigerkiefer besitzt, in Jaspis verhärtet'. Merck wünscht eine genaue Zeichnung dieses Kiefers. Sieh Kozlowski, *Euphor.* 15 (1908), 685 f.

Schriften über Rochow.

k¹ (S. 512). F. Jonas, *Salzmanns Ameisenbüchlein*. Zum Gebrauch in Seminarien, mit einer Einleitung und Beifügung einiger kleinen Schriften von Rochow. Bielefeld 1903. 8. — k². F. Jonas, *Über Rochow* (Vortrag): *Brandenburgia* 14. Jahrgang. 1905, Nr. 1. — k³. Jahnke, *Rochow, ein Wohltäter des Landvolks*, 2te neubearb. Auflage zum 100 jährigen Todestage. Berlin 1905. 8. — k⁴. Krüger, *Rochow: Pädagog. Abhandlungen*. Neue Folge 10. Bd. Heft 10. 1905. — k⁵. Reigner, *Rochow, der Reformator des preußischen Landschulwesens*. *Langensalza* (Schulbuchhdlg.) 1905. 8. — k⁶. Todt, *Rochow, der Vater der preußischen Volksschule: Tägliche Rundschau* Nr. 112. 1905. — m. Müller, *Zur Erinnerung an Rochow: Monatschrift f. Pastoraltheologie* 2. Jahrgang, Heft 1. 1906. — n. Ausgewählte pädagogische Schriften. Mit einer Einleitung über Rochow herausg. von J. Gansen. 2. Aufl. Paderborn 1908 (Erste Aufl. 1894) = *Samml. der bedeutendsten pädagog. Schriften* 19. Bd. — o. Rochows pädagog. Schriften ausgewählt, mit Anmerkungen versehen von P. Schütze. 2te erweiterte und verb. Aufl. Breslau 1908. 8. (Hirt) = *Schriften hervorrag. Pädag. f. Seminaristen und Lehrer* 3. Heft. — p. A. Leitzmann, *Reckahns Fahrt: Zeitschr. f. dt. Wortforschung* 13 (1911), Heft 2. — Gedicht der A. L. Karsch an Rochow S. 111 der Ausg. von 1764: *Seufferts Vierteljschr.* 6 (1893), S. 399. — Zu 5) *Der Kinderfreund Rochows ins Französ. übers. von S. H. Catel* (und seinem Schwager Hauchecorne) 2te Ausgabe 1792. Sieh H. Gilow, *S. H. Catel Euph.* 14 (1907), 291.

S. 513, d¹. Otto Ziegler, *Tetens Erkenntnistheorie in Beziehung auf Kant*. Leipzig 1888. 8. — d². Dessoir, *Tetens Stellung in der Geschichte d. Philosophie: Vierteljschr. f. wissenschaft. Philosophie* 16 (1892), 355/68. — e. Hundts *Programm* erschien Dessau 1901. 8. — f. G. Störing, *Die Erkenntnistheorie von Tetens. Eine historisch kritische Studie*. Leipzig 1901. 8. — g. Brenke, J. N. Tetens *Erkenntnistheorie vom Standpunkt des Kriticismus*. (Diss.) Rostock 1901. — h. W. Uebele, *Herder und Tetens: Archiv für Philos.* 18, Bd. 1904. Heft 2. — i. J. Lorsch, *Die Lehre vom Gefühl bei Tetens* (Diss.). Gießen 1906. — k. M. Schinz, *Die Moralphilosophie von Tetens, zugleich eine Einführung in das Studium der Ethik*. Leipzig 1906. — l. W. Uebele, *Tetens nach seiner Gesamtentwicklung betrachtet, mit besonderer Berücksichtigung des Verh. zu Kant*. Berlin 1911. 8. — l¹. Uebele, *Zum 100 jährigen Todestag: Zeitschr. f. Philos. und philos. Kritik*. Leipzig. 132. Bd., S. 137/51. — l². Zergiebel, *Tetens und sein System d. Psychologie: Zeitschr. f. Philos. und Pädagogik* 19. Jg. S. 273 (s. D. Litt. Zeitung 1912 Nr. 17). — 6) Neudruck besorgt von W. Uebele Bd. 1 = *Berliner Neudruck seltener philos. Werke* Bd. 4 (1913).

S. 514, c. H. Funck, *Goethe und Lavater* S. 332 und 383 (nicht/83). — gg. Ludwig Hirzel, J. G. Schlosser, *Lavater, Goethe und Cornelia Goethe: Im neuen Reich* 1879. 1, 273/85.

S. 515, r. Morris *Werk* ist nun vollendet; *Beziehungen Schlossers zum jungen Goethe*: 5, 4. 6 (1912), 53. 234. 494. 499 f. — s. *Ein neuer Schattenriß Corneliens: Silhouetten aus der Goethezeit*. Aus dem Nachlaß d. H. Mercks herausg. und eingel. von Leo Grünstein. Wien 1909. (S. Löwy). Vgl. *Euphor.* 9. Erg.-Heft (1911), S. 255 f. (Bräuning-Oktavio).

Briefe.

Gleim: Schlosser an G.; Der Brief ist vom 25. Februar 1772 datiert. — Briefe an Gleim außerdem 1772, 1784, 1796: Kozlowski, *Mitteilungen der Ges. f. dt. Erzie-*

hungs- u. Schulgesch. 17, 57/68. — Kaufmann: Absagebrief Schlossers und Lavaters an K. sieh H. Funck a. a. O., S. 113. 122 und Bächtold, Der Apostel der Geniezeit. Nachträge zu Düntzers ‚Christoph Kaufmann‘: Archiv f. Littg. 15 (1887), S. 179 f. . . . Ihr Leute fangt die Religion an zu tractiren wie eine Profession, das ist sie nicht, wie ich sie verstehe . . . — Nicolovius: Zwei Briefe von Ludwig und Luise Nicolovius: Euphor. 14 (1907), 788/90 (Kozlowski). — Zu 4) Morris, Goethes und Herders Anteil an dem Jgang 1772 der Frankfurter Gelehrten Anzeigen. Zweite veränderte Auflage. Mit einer Heliogravüre. Stuttgart und Berlin 1912. Schlosser 96 f. Glossar zu Schlossers Beiträgen 102 f. — Morris, Der j. Goethe 6, 215 f.; vgl. auch IV^{III}. 104/9 und Euphorion 20 (1913), 495 f. (Berichtigungen und Nachträge).

S. 516, 7) Das auf der Zürcher Stadtbibl. befindliche Exemplar des Anti-Pope, von Schl. Bodmer gewidmet, enthält ein Epigramm Schlossers; unter Schlossers Versen Niederschriften von Bodmer: L. Hirzel, Archiv f. Littg. 9 (1880), 437 f.

S. 516, zu 8) Vgl. Weinhold, Boie 270; Lichtenbergs Aphorismen 3. Heft S. 452; sieh auch Reimarus S. 475 oben; Garve 16. 28 m) Über die Schwärmerei; Eberhard 20. 5) S. 519. — Zu 10) Das zweite Schreiben an Iselin über die Philanthropine 1776 = Kleine Schriften. Erster Teil 1779. S. 21/42. — Seibt, Schlosser und Werther: Frankfurter Zeitung 1893, Nr. 263. Vgl. auch IV^{III}. S. 170, 6. — 16) Sieh auch § 221, S. 471. 4).

S. 517, 33) Sieh Friedrich Jacobi an Garve 27 April 1786 über Leuchsenring und den ‚Krypto-Jesuitismus‘. — Leuchsenring war 1772 Februar 16. bei Schlosser in Frankfurt, der damals günstig über L. urteilte: Schlosser an Lavater Febr. 16. 1772: Archiv für Littg. 14 (1886), 157 f. (J. Keller).

S. 518, 57) In der Vorrede zum Gastmahl übertriebenes Lob Hamanns. Sieh Seufferts Vierteljschrift 1, 119: ‚Goethe wurde in seinem allzu günstigen Urteil über Hamann vielleicht durch seinen Schwager beeinflusst.‘(?) Hoffmann beachtete aber nicht, daß Goethe in der Frühzeit schon für Hamann schwärmte (Herder an Hamann a. a. O., S. 100. 148. 202). — 63) Kant über Schlosser: sieh Euphorion 16 (1909), 741 ‚J. F. Abeggs Reise im J. 1798‘. — 64) Vgl. auch Walzel, Friedrich Schlegels Briefe an seinen Bruder Wilhelm. Berlin 1890. S. 328. — 70) Auch englische Gedichte hat Sch. verfaßt: Lessing an Nicolai ²⁶/₃ 1777, ‚Damit Sie nicht gläuben, daß Sie und Schlosser die einzigen Deutschen sind, die englische Verse gemacht haben‘. (Die englische Strophe von ‚Jungfer Lieschen‘ hat Lessing verfaßt).

S. 519. g, Lungwitz, Die Religionsphilosophie J. A. Eberhards. (Diss.) Erlangen 1910. — Briefe. Hamann: Eberhard im Bw. mit Hamann seit 1772, sieh E. an Nicolai (ungedr.) 3. Okt. 1772 a. a. O. S. 131. — Hamann an Nicolai — 18. August 1776 — hört, daß ‚unser Freund E. auch den letzten Preis davongetragen‘. Er erhielt ihn für die Schrift 3). — Nicolai über Eberhards Aufenthalt in Charlottenburg an Hamann 11. Oktober 1777 a. a. O. S. 134. — Zu 3) S. 121 (nicht 121/6) und 126. — 4) Auch in der ‚neuen vermehrten und verbesserten Ausgabe‘ des ‚Philosophen f. die Welt‘ hg. von J. J. Engel. Berlin 1801. II. 8. (Myliussche Buchhandl.) ist die Allegorie Eberhards gedruckt Bd. II, S. 77/84. — 9a) Über den Ursprung der Fabel von der weißen Frau: Berlin. Monatsschr. hrsg. von Gedike u. Biester 1783. Bd. 1, S. 3 f. Vgl. Ernst Kraus, Grillparzerfunde in Neuhaus: Euphor. 15 (1908), S. 744 f. — 17) ‚Im Philos. f. d. Welt‘ Ausgabe 1801 (Nr. 4) Bayle an Shaftesbury: Bd. I. S. 67/86. — 20) Zum Streite Eberhards mit Kant: Ferber, Der philosophische Streit zwischen Kant und E. (Diss.). Gießen 1884. — 24a) G. W. v. Leibniz (Biographischer Aufsatz): Pantheon der Deutschen II. 1795. Guhrauer, Leibniz. Breslau 1846. I, S. XXI f. tadelt die Oberflächlichkeit und Nachlässigkeit E.s . . . ‚Undankbar wäre ich jedoch, wenn ich nicht bemerkte, daß ich Eberharden die Entdeckung des wahren . . . Grundes der Reise Leibnizens nach Paris im J. 1672 .. verdanke‘.

S. 521 oben: G. A. Tittel, Erläuterungen der theoret. und praktischen Philos. nach Feders Ordnung. 6 Teile. Frkf. a. M. 1783/6. — g) Hugelmann, Ein Stammbuch aus dem Kreise Reinholds. Wien 1910. 8. Feder S. 32 f.

Briefe. Mendelssohn: Die Briefe sind nicht erhalten, da Feder den größten Teil seines Briefwechsels vernichtet hat. Vielleicht kommen Briefe noch zum Vorschein; sieh e) S. 370. — Riedel: Mit ihm stand F. im Bw.; sieh Danzel, Lessing II², 238; und Erich Schmidt: Euphorion 7 (1900), 236 zeigt, daß Riedel schon 1767 einen Aufsatz über Feder Klotz anbot.

Zu 5) Boie an Jessen 1. Sept. 1769: Was sagen Sie zu Feders neuer Logik? Er ist in der Braunschweigischen Zeitung sehr mitgenommen. Das unverschämte übertriebene Lob der Hallischen Zeit., worüber er selbst errötete, hat ihm diese harte Züchtigung zugezogen. Sie ist mehr beleidigend als gründlich. (Euphorion 8 (1901), 669). — 6) Riedel verteidigte ihn gegen den böswilligen Rezensenten des ‚Lehrbuchs der praktischen Philosophie 1770 in der Braunschweigischen Gelehrten Zeitung‘. (Danzel, Lessing II², 238). — Daß Lessing ihn gelobt habe, erzählt Feder (siehe a) aber er irrte sich darin (vergl. Redlich bei Danzel a. a. O. 239). — 8) Der Titel des einst vielgelesenen Werkes war von Mendelssohn bestimmt, wie Feder erzählt. — 8a) Neuer Versuch einer einleuchtenden Darstellung der Gründe für das Eigentum des Bücherverlags: Göttingisches Magazin der Wiss. und Lit. 1780. Heft 1/2. Siehe Lessings Brief an Lichtenberg 23. Januar 1780 — nur dieser ist erhalten —: ‚Die Abhandlung des Hrn. Prof. Feders (so) kann der natürlichste Übergang zu meinem Aufsatz werden: ‚Leben und leben lassen‘ (siehe Leitzmann, Euphor. 3. Ergheft (1897), 207 f.). — 15a) *Commercii epistolici Leibnitiani typis nondum evulgati selecta specimina* ed. J. G. H. Feder. Hannov. 1805. 8. s. Guhrauer, Leibniz, a. a. O. Register unter Feder 2, 111.

S. 522, h. J. Hartmann: Ad. W. zu Ingolstadt und sein Illuminatismus: *Altbayerische Monatsschr.* 1900. 2. Jahrg. Heft 2/3, 522 f. — p. H. Schulz, Ad. W. Mit Briefen Weishaupts an Friedrich v. Schleswig-Holstein und K. v. Dalbergs an Weishaupt: *Zeitschr. f. Bücherfreunde.* Neue Folge 1909, Heft 5/6. — q. W. Lang, *Reisetagebuch des Magisters Camerer 1794/5: Württembergische Vierteljahrshefte.* Neue Folge 18. Jg. 1909, Heft 3. — In Gotha, wo er sich $\frac{1}{2}$ Jahr aufhielt, lernte Camerer bei v. Zach (s. Allg. dtsch. Biogr.) Weishaupt kennen. S. 355 f.

Briefe. Lerp, Aus unbekannten Briefen des Herzogs Ernst II. von Sachsen-Gotha-Altenburg (1776/86) an J. J. Chph. Bode, Koppe und Ad. Weishaupt: *Mitteilungen d. Vereins f. Gothaische Gesch. und Altertumsforschung* Jg. 1909/10.

Zu 10) Nicolai sendet seine ‚Öffentliche Erklärung über seine geheime Verbindung mit dem Illuminatenorden‘ usw. (siehe S. 503. 26) mit einem (bisher ungedr.) Briefe 17. Juni 1788 an Gleim; er berührt in der Schrift neben dem Kampf gegen Stark auch seine Beziehungen zu Weishaupt. Vgl. Euphor. 14 (1907), 39 f.

S. 523. Sein Sohn Gottfried van Swieten, Kaiserlicher Gesandter in Berlin, war bestrebt, Lessing nach Wien zu bringen; siehe Lessing an Eva 15. Nov. 1771 und 7. März 1775; an Karl Lessing 7. Mai 1775. — l. Merkle, *Die katholische Beurteilung des Aufklärungszeitalters.* Vortrag. Berlin 1909. 8. (Curtius) van Swieten. S. 68 f.

Briefe. Bretschneider: Briefw. mit v. Swieten über seine amtliche Tätigkeit als Bibliothekar in Lemberg 1785/91: *Mitteilungen d. österr. Vereins f. Bibliothekswesen* 10. Jg. Heft 1. 1905 (Mencik). — Franz Kratter: Ein Brief Kratters an Swieten Lemberg 1790. *Jahrbuch der Grillparzergesellsch.* 1913. S. 262 (Gugitz). — Mylius: Mylius an Haller Berlin 1752, 26. August, ‚An dem Mittwoch habe ich von dem Hrn. Baron van Swieten einen Brief erhalten, den ich hier in Abschrift beizulegen für nötig befunden habe...‘ Die Wiener Hofbibliothek besitzt keinen Briefw. Mylius mit van Swieten, siehe E. Consentius, Brief eines Berliner Journalisten: Euphorion 10 (1903), 544 f.

S. 524. Nach dem ersten Absatz: Lessing rühmte in einem Briefe an Nicolai vom 25. August 1769 Sonnenfels wegen seines mutigen Kampfes gegen den ‚vornehmen Hofpöbel‘, aber später lernte er sein unaufrichtiges Wesen kennen. Daß seine Dramen in Wien ‚entweder überarbeitet oder verkürzt‘ über die Bretter gingen, erregte Lessings Empfindlichkeit, und diese verbarg er gegen S. nicht. ‚Doch der Herr von Sonnenfels‘ — so schrieb Lessing an Gebler in Wien am 25. Octob. 1772 — ‚fand für gut, lieber seine Correspondenz ganz aufzuheben, als mir hierauf zu antworten‘. Und vollends, als Lessing die Briefe Sonnenfels‘ im Dez. 1772 an Klotz gelesen mit ihren Angriffen gegen Lessings sittlichen Charakter, war er empört; nur weil S. von allen Seiten damals Angriffe erfuhr, verschonte er ihn. ‚Sie haben mich‘, schrieb er seiner Eva am 8. Januar 1773, ‚mitleidig gegen ihn gemacht, ohne es zu wollen. Auf wen alle zuschlagen, der hat vor mir Friede‘. Seine ‚Empfindlichkeit und Verachtung‘ jedoch verbarg er vor Wiener Besuchern keineswegs (s. an Eva 17. Sept. 1773), und in seiner ‚Verachtung gegen S.‘ blieb er fest (an Eva 8. April 1774). ‚S. mag es immer wissen, wie ich von ihm denke‘.

S. 524. R. B a v a r u s, Warum Sonnenfels die Theaterzensur verlor: Die Zeit (Wien) Nr. 94. 1903 (wegen der Aufführung von Weißes ‚Matrone von Ephesus‘). — Sonnenfels als Dichter, s. O. Rommel, Der Wiener Musenalmanach: Euphor. 6. Ergheft 1906. S. 153 f. — Philipp Hafners Angriffe gegen die von Rieger, Sonnenfels, Klemm u. a. 1761 gegründete deutsche Gesellschaft in Wien, s. Baum, Euph. 8. Ergheft 1909. S. 67. — Erich Schmidt unter): Auch ebenda ‚Anmerkungen‘ II³, 639.

M. Sommerfeld, Ein Weltbürger als Patriot (Sonnenfels): Österr. Rundschau 45, 4. 1915.

Briefe. Weiß: Für seine ‚Bibliothek der schönen Wissenschaften‘ usw. erhielt er Nachrichten aus Wien von Gebler und Sonnenfels, mit denen er in Correspondenz stand, sieh Minor, Weiß. Innsbruck. 1880. S. 309.

Zu 15) Sieh 18 (Herder). — Zu 18) Weißes Rezension: ‚Bibliothek‘ 10, 2, 262/93 „Die Sonnenfelsschen ‚Briefe‘ findet er localer, mehr bei den Schauspielern und den Stücken des dortigen Theaters bleibend als die Dramaturgie Lessings; Sonnenf. sei der beste prosaische Schriftsteller — in Wien“; sieh Minor a. a. O. 281. — Herder an Hamann a. a. O. S. 55: ‚Haben Sie Sonnenfels‘ Dramaturgie gelesen? An Wendungen und Politur des Geschmacks und Stellung der Ideen übertrifft er Lessingen; ich habe seine Theresie und Eleonore (Nr. 15) hier ziemlich unter Leute gebracht, denn nach dem Jünglinge und Hypochondristen ist sie an Munterkeit der Wendungen das 3te Wochenblatt Deutschlands‘ (März 1769). — 25) Sieh auch Morris: Euphor. 19 (1912), 675 und vgl. ebenda 416.

S. 529. In dem Kirchenbuche der Gemeinde Oßmannstedt, wo Wieland neben seiner Gattin begraben liegt, wird als Todestag der 13. Januar und als Tag der Beerdigung des Dichters der 17. Januar 1813 bezeichnet. Da ein Irrtum dieser amtlichen Eintragung ausgeschlossen erscheint, so wird man den 13. Januar als den Todestag des Dichters ansehen müssen, obgleich auch auf dem Grabstein der 20. Januar als Todestag Christoph Martin Wielands erwähnt ist.

S. 532, n¹. Bernhard Seuffert, Wieland. Vortrag bei der Gedächtnisfeier der Goethe-Gesellschaft, am 17. Mai 1913: Jahrbuch der Goethe-Ges. Bd. 1 (1914), S. 63/98.

S. 534. Heinrich Gloël, Wieland und Gleim in Wetzlar: Euph. 19 (1912), S. 339/42.

Zu Wieland Bd. VII. S. 713. Nr. 381, 1.

S. 538, ww¹. H. Grudzinski, Shaftesburys Einfluß auf C. M. Wieland. Mit einer Einleitung über den Einfluß Shaftesburys auf die deutsche Literatur 1760. 1913.

S. 541. Zu Wieland-Briefen an Gottsched: O. Ladendorf. N. Jahrb. f. Philolog. Bd. 9 (1903), S. 352/4 vom 14. Sept. 1753 unterz. C. L. v. A—m. — An Aug. Friedr. Wilh. Sack: Sacks Lebensbeschreibung Berlin 1789. 1, 193/8.

J. A. Remer, Kleine Chronik des Königreichs Tatorjaba von Herrn Wieland dem älteren. Allein, was werden zu unserm Gesange die strengen Kenner sagen. Wieland der jüngere. Frankfurt und Leipzig (Braunschweig), Schulbuchhdlg. 1777. Mit Titelvignette. 8 Bl. 430 S.

Remer ist der braunschweigische Geschichtsschreiber, geb. 1766, gest. 1803. S. 551, 50) zu Genée vergleiche dessen Zeiten und Menschen S. 293/6. Im allg. sieh Velhagen u. Klasings Monatshefte 29 (1914/5), Heft 6, S. 238.

S. 552, 52) b. und d. auch § 230, 13. C. 10); ebenso S. 554, 58).

S. 554, 60) Vgl. Goethes Gespräche 5, 169.

S. 555, 62) Z. 2 lies 63 S.

S. 556, Z. 9 lies: 61) statt: 22). — 69) Z. 8 lies: Anz. statt: Zschr. und 13 statt: 19.

S. 558. Fünfter Absatz. Sieh S. 892. A. c. — 80) Z. 6 lies 47 statt 74. — 81) Lies: oder über die.

S. 559, 92) Sieh Goethe-Kalender 1907, 70. — 98) Z. 4 lies 143 statt 142.

S. 560, 101) Z. 2 lies 143 statt 142. — 105) Z. 7 lies 6 und 32 statt 5 und 7. — 107) Z. 2 und 108) Z. 2 lies 142 statt 141.

S. 563. Karl J. Goodwin, Wielands Oberon und der griechische Roman des Achilles Tatius: Zeitschrift f. vergl. Lit.-Gesch. N. F. Bd. 13 (1899), S. 201/7.

S. 565, Nr. 136. Vgl. Epistolae Vimarienses, in quibus multa Graecorum scrip-

torum loca emendantur ... cura Jo. Bapt. Casp. d'Ansse de Villosion. Turisi 1783. 4. Gegen Schluß latein. Übersetzung von Wielands Singgedicht.

S. 566, 145) Lies Euphorion 13, 473/91.

S. 567, 151) Lies 402/15. 12, 645.

S. 568, 157) Binder, Ueber Wielands Auffassung der szenischen Darstellung der Acharner. Bregenz 1909.

S. 570, Nr. 166) Vgl. Johanna Mellinger, Wieland und Jatho: Christliche Freiheit 28, Nr. 1 (7. Jan. 1912) Sp. 8/11.

S. 570, Nr. 176) = Bd. IVIII. S. 368, Nr. 119).

S. 579, Nr. 23. m. A. Ohlmer, Musaeus als satirischer Romanschriftsteller. Diss. München 1914. — n. Euph. Ergh. 9, 257.

S. 580, 5) Einen 6. Bd. verfaßte Fülleborn. Sieh Nr. 116. 1). Erwin Jahn, Die Volksmärchen der Deutschen von J. K. A. Musaeus. Diss. Leipzig 1914 = Probefahrten Bd. 25.

S. 580, 7) Z. 2 lies 14 und 23 statt 10 und 18.

S. 582. Bildnis Thümmels von Ketterlinus sowie Zeichnungen aus Thümmels Werken von Schubert: Almanach und Taschenbuch für häusliche und gesellschaftliche Freuden auf 1797 von Carl Lang.

S. 584, Nr. 30. Georg Hoffmann, Joh. Timotheus Hermes. Ein Lebensbild aus der evang. Kirche Schlesiens im Zeitalter der Aufklärung. Breslau 1911 = Beigabe zum Korr.-Bl. d. V. f. Gesch. der ev. Kirche Schlesiens XII, 1, S. 152/202: H. als Romanschriftsteller. S. 203/15: H. als Dichter weltlicher Lieder. S. 293/318: H. als geistlicher Liederdichter. Sieh Literar. Zentrbl. 62 (1911), Sp. 1394 f. Pfäffler. — Joh. Buchholz, Joh. Tim. Hermes' Beziehung zur englischen Literatur. Diss. Marburg 1912. — Konst. Muskalla, J. T. Hermes. Diss. Breslau 1910. Derselbe: Die Romane von J. T. Hermes = Bresl. Beitr. z. Litgesch. 25 (1912). Sieh Dtsch. Lit.-Ztg. 1913, Nr. 28. Zs. f. d. öst. Gymn. 1915, 1 Nathansky.

S. 587, Nr. 32. 1) Sammlung kleiner Romane und Erzählungen der Ausländer. Leipzig J. G. Dyk. 1755. S. 1/270: Leben und Thaten des kleinen Pompeius. S. 271/406: Die Maske oder geheime Nachricht von dem Ritter von ***. S. 407/88: Soliman, eine türkische Erz. S. 488/507: Murad und Abuzaid oder die Eitelkeit des hohen Standes. S. 507/615: Gesch. des Mylord.

S. 587. Zu 32 Gellius 1) Vgl. Sammlung von kleinen Romanen und Erzählungen der Ausländer. Leipzig, J. G. Dyk 1755. Enthält: a. Leben und Thaten des kleinen Pompejus, S. 1/270. — b. Die Maske oder geheime Nachricht von dem Ritter von ***, S. 271/406. — c. Soliman, eine türk. Erz., S. 407/88. — d. Morad und Abujaid oder die Eitelkeit des hohen Standes, S. 489/507. — e. Geschichte des Mylord, S. 507/615.

S. 588, Nr. 35. 6) a Vgl. Amalia oder das Muster ehelicher Liebe, aus dem Engl. des Herrn Fielding übers. 3. Aufl. o. O. u. J. (1767): Allgem. dtsh. Bibl. 6, 1, 311 f.

S. 589, Nr. 36. b. vgl. Meth. Müller § 295, 2. 14) sowie § 224, 40. 5). Max Freund, Die moral. Erz. Marmontels. Halle, Niemeyer 1906. Dazu a. Hannöv. Magazin 1794, 35/37. Stück; 44., 46. und 48. Stück.

Nr. 37. Der Graurock oder der moderne treue Eckart, eine etwas ungewöhnliche Geschichte. Eisleben, O. G. Verdion 1801. II. 8.

S. 590, Nr. 39. 15) Vgl. Allg. Litter. Anzeiger 1800, Sp. 1760 Beschwerde des Magistrats in Scheppenstedt über das Buch.

S. 591, Nr. 40. Die selige Schwester, Gedichtstrophen von Clem. Brentano an den Bruder Franz Brentano am silbernen Hochzeitstag (23. Juli 1823; sie hat ein Auge verloren), Zs. f. Bücherfr. 12, 2 (1909), S. 363. — Familiengeschichtl. Blätter 9, 2. — Briefe der S. La Roche und Wielands: SB. der Kgl. Preuß. Akad. Phil.-hist. A. 1910, Nr. 29. S. 541 Roethe. — Über Wieland und S. La Roche: SB. der bayr. Akad. der W. 1903, 2, 184. — Freundesgaben für C. A. Burkhardt S. 133 f.

Zu 1) s. W. Spickernagel, Die Gesch. des Frl. von Sternh. von S. La Roche und Goethes Werther. Diss. Greifswald 1913.

S. 593, Nr. 41. Von Seybold unterzeichnet ist das Schreiben an eine Dame vom Hg. der Sammlung kleiner Romane. Straßburg im Verlage der Akerm. Buchh. 1789/91. S. 238; S. 239 unterzeichnet er sich als Hg. des Magazins für Frauenzimmer (28. Aug. 1791).

S. 595, Nr. 46. Nach Friedr. Förster, Kunst und Leben S. 21 ist dessen Vater Verf. von 1) sowie von: Die Familie Hartenkampf. Berlin, Hofbuchdruckerei Decker.

S. 596, Nr. 50. Sieh Allg. Litterar. Anzeiger 1 (1796), S. 20. 216.

S. 597, Nr. 53. Nach Allg. Litterar. Anzeiger 1797 Sp. 424 ist G. Vf. einer Schrift: Vorschläge zu einem allgemein literarischen Frieden.

S. 598, Nr. 54, 19) Sieh Allg. Litterar. Anzeiger 1796, Nr. 19. S. 366.

S. 600, Nr. 61. G. Meißner verteidigt gegen Friedr. Schlegel von R.: Allg. Litterar. Anzeiger 1799 Sp. 557/9. — Zu 12) sieh Forschungen zur dtsh. Philologie. Festgabe f. R. Hildebrand 1894, S. 270 f. — Im Romanen-Kalender f. d. J. 1802 = Kleine Romanen-Bibliothek, Göttingen 1802. 309 S. 16. von AG. M.: Das Damenhemd, nach einer alten Fabliau. — Zu 32: Ein Gedicht von M.: Als Julien ein Gedicht des Dichters mißfiel: Olla potrida 1779, 1, 12; vgl. 1778, 1, 11: Liebe (Aus dem Alchgeist); 1778, 4, 196 f. Wunsch und Nichtwunsch, S. 199/201. Das Mägdlein im Netze, S. 203/6. An die Verwüster meines Vaterlandes 1778. — A. G. Meißner verwahrt sich im Allgem. Litterar. Anzeiger 1799 Sp. 25 dagegen, den Wiener Almanach (im Schmiedbauerischen Verlag 1798 erschienen) herausgegeben zu haben, „an dem er bloß durch eine Novelle und ein paar kleine Aufsätze einen sehr entfernten Antheil genommen habe“.

S. 601, 20) Vgl. Die beiden ältesten latein. Fabelbücher des Mittelalters hrsgg. von G. J. Th. Gräbe = Lit. Ver. in Stuttgart Nr. 148. S. 300 f.

S. 604, Nr. 65. Gedichte von W. s. Olla Potrida 1779, 1, 519; 2, 172/4, 176 f.; 3, 5 f.; 1780, 4, 416 An die Tonkunst; 1781, 1, 4/6 Aufmunterung zum Genuß des Lebens; S. 7/9 Die Freundschaft; 2, 3/8 Epistel an eine Braut, Lobgesang der Liebe; 3, 4 f. An Herrn Gleim; 1783, 1, 1/3 Beim Anblick der Tyroler Gebirge; 6/9 Ode auf Luther; 1784, 2, 154/6; 1785, 2, 8/10 Auf Ulrich von Hutten; 10 f.; 3, 5/7; 1786, 2, 4 f. Lied beim Punsch zu singen (für Freimaurer, desgl.) 1789, 2, 110 Die goldne Zeit.

S. 605, Nr. 67. 4) Sieh Festschrift zum 150 jährigen Jubiläum des Kgl. Gymnasiums zu Erfurt. Progr. 1913. Nr. 337.

S. 606, Nr. 69. 5) Enthält u. a. Rhapsodien, allen Menschenfreunden gewidmet von einem katholischen Layen. Zuerst Berlin 1779. 8. Troppauer Kleinigkeiten (moralische Wochenschrift 1777), in beiden auch: Des Schneiderr und sein Sohn 2. Theil, sowie theaterkritische Aufsätze. — Zu 9) Briefe aus dem Monde oder Beiträge zur Charakteristik, Geschichte, Geographie und Reformation der Lunianer. Salzburg 1785. II. 8. Dagegen: Briefe aus der Hölle an Herrn Friedel. Mohilew 1785. — Briefe über Sachsen von Einem Reisenden. Berlin 1786. Bei Chr. Fr. Heineburg. 186 S. 8. — Detlev P r a s c h, Vertraute Briefe über den politischen und moralischen Zustand von Leipzig. London, bey Dodsley und Compagnie 1787. 20 Briefe. 222 S. 8. — Kurze Bemerkungen über die Briefe, den Zustand von Leipzig betreffend. 1787. 22 S.

S. 609, Nr. 81 lies: in lauter .. Kapitelchen.

S. 610, Nr. 85. 2) Sieh Bd. IV III. S. 189 Nr. 68. Zs. f. Bücherfr. N. F. 4, 1, 185 f.

S. 609, Nr. 86. Vgl. Studien zur vergleich. Lit.-Gesch. 5 (1905), Ergänzungsheft S. 537 f. Dreyer.

S. 611, Nr. 87. 2) A. D o n a t, Pestalozzis Roman L. u. G. als Kunstwerk betr. Progr. Pilsen 1912. — Kurt G e r l a c h, Die dichterische Ausgestaltung der pädagog. Ideen in Pestalozzis L. u. G. Eine lit.-hist., ästhet. und päd. Studie. Berlin 1912.

S. 612, Nr. 88. fehlt: Lieder für Freunde der geselligen Freude. Leipzig 1788; darin S. 30/3 das Lied von 12).

S. 615, 5) Dem großen und guten Kaiser Joseph gewidmet.

S. 615, Nr. 89. 7) Ob darin das Lied: Ich habe viel gelitten in dieser schönen Welt, enthalten ist, fragt Hoffmann S. 185, Nr. 488.

S. 616, 19) Lies: die deutsche Union.

S. 618, Nr. 91. Von Behr ist nach dem Allg. Litterar. Anzeiger 1797 Sp. 1027 f. Meine Flucht aus den Staatsgefängnissen zu Venedig, dei Piombi genannt. Eine höchst interessante Gesch. Aus dem Französ. übers. Gera, Illgen 1797.

S. 623, Nr. 116. 4) 10. Stück 1799 nach dem Allg. Litterar. Anzeiger 1799, Sp. 1289 f. 6) sieh Allg. Litterar. Anz. 1800, Sp. 696.

S. 624, Nr. 116. Hamburg. Nachr. 1799 Nr. 8/9 über Mühler. Das Museum Deutscher Gelehrten hg. v. G. G. Fülleborn. Breslau, A. Schall. I. 1801 enthält Bildnisse und schriftliche Abrisse von Kant, Garve, Herder, Schiller, J. Paul. II = Museum berühmter Tonkünstler hg. von Siebigk: Bach, Haydn, Clementi, Mozart, Rust, Zumsteeg.

S. 625, Nr. 123. Das Hauptbuch des Kreuzschul-Archivs enthält nur kurze, Seyfrieds amtliche Stellung betreffende Einträge zu d. J. 1788, 1791, und 1811.

S. 625, Nr. 124. 3) sieh J. v. Zahn, *Styriaca* N. F. Bd. 2 (1905).

S. 626, Nr. 130, Karl Spaziers Tagebuch 1771—83. Beitr. z. Gesch. des Dessauer Philanthropinums von Herm. Gilow. Berlin 1911, Jahresber. des Köllnischen Gymnasiums. — Hoffmann 125, 196, 145, 155, 680, 746, 824/6, 969.

S. 627, Nr. 132. v. Clarisse in Berlin oder Geschichte der Albertine von Seelhaast. Ein Lesebuch für deutsche Mädchen. Neue Aufl. Berlin, Wever 1795.

S. 628, 2. d. Ludwig Heinrich von Nicolay v. Wilhelm Bode: Jahrb. f. Geschichte, Sprache und Litteratur Elsaß-Lothringens 18 (1902), 7/41.

S. 629. Niebuhr an Jacobi: Lebensnachrichten B. G. Niebuhrs 1, 461/6.

S. 641, 33. b¹. M. W. Götzinger, Deutsche Dichter. Erläutert. 2. Aufl. Leipzig 1844. Anhang S. 635/64; dazu S. 701/15.

S. 641, 33. Vergl. Bd. VI. S. 447, 22) k. — 2) Gedichte von usw. Leipzig, zu finden in der Dyckischen Buchhandlung. Vorrede unterzeichnet Dresden, den 18ten Oct. 1788 A. P. E. Langbein XV f. Inhalt XVII/XXII. während Subskribentenverzeichnis auf S. I/XIV steht.

S. 642, 3) d. lies statt von: zu. — Zeile 1 von unten nach 553, 9 lies (zu a—e, i, o und q).

S. 648, Nr. 5. Sieh Treitschke, 19. Jahrh. 1, 16 „Das Haus Oesterreich kann nur das Oberhaupt oder der Feind des Deutschen Reiches sein“.

S. 653, e¹. M. W. Götzinger, Deutsche Dichter, erläutert. Leipzig 1831. 1, 141/76. 1863 erschien die 4. Aufl.

S. 661, 21. 6) Vergleiche IV^{IV}. S. 90, 189.

S. 664, 29. 4) Irrtümlich ist dem Friedrich Wilhelm Gottlieb Wetzel, wie schon S. 922, 6) gesagt, zugeschrieben worden.

S. 665, 29. Nr. 15) Verfasserin des Tagebuches ist nach Meusels Lex. 7, 105 Susanne Barbara Knab, geborene La Motte (1741/92).

S. 675. Othmar Freiherr von Stotzingen, Beiträge zur Jugendgeschichte des Herzogs Karl August von Sachsen-Weimar: Jahrbuch des Freien Deutschen Hochstifts 1909, S. 311/71.

S. 675. Karl Knebel hatte seine Übersetzung der Elegien des Properz, die Goethe zuerst sah (sieh Briefwechsel mit Schiller) im Jahre 1796 in Schillers Horen zum Teil veröffentlicht. (Sieh Bd. V. S. 195/7.) Die Gesamtheit erschien Ende 1797. Der Herausgeber in Reclams Universalbibliothek Nr. 1730 gibt an, daß er die Ausgaben von Lachmann, Haupt und Vahlen benutzt und die Umstellungen, Korrekturen und ähnliches in den Anmerkungen angegeben habe.

Zu S. 678, 18. 1) vgl. DLD. Nr. 25, S. 132/44.

S. 678, Nr. 18. 4) C. A. Böttiger, Sabine, ou matinée d'une Dame romaine à sa toilette à la fin du premier siècle de l'ère chrétienne. Pour servir à l'histoire de la vie privée des Romains. gr. 8. Paris 1813. 400 pag.

S. 686. In H. H. Houbens jungdeutschem Sturm und Drang (F. A. Brockhaus 1911 Leipzig) wird auf S. 405 ein Abschnitt überschrieben: Hippels natürlicher Sohn. So nannte sich Theodor Mundt, der sich mit den Lebensläufen 11) beschäftigt hatte.

S. 687, n. Streiche Nr. 1). Nr. 2) muß lauten: Rhapsodie. Königsberg 1763. 30 S. 8. Sie muß also hinter Nr. 4) gestellt werden. Sembritzki. Auch im Anz. f. dtsch. Altert. Bd. 36, S. 273/8 von Robert Riemann vortrefflich besprochen.

S. 689. G. Hecker, Jung Stilling als Schriftsteller. 1913.

S. 692. H. Houston Stewardt Chamberlain, Goethe S. 122/4 zu Fritz Jacobi.

S. 693, 5) Max Morris, Fritz Jacobi über seinen Woldemar-Streit mit Goethe: Jahrbuch der Goethe-Gesellschaft Bd. 1 (1914), S. 139/44.

S. 693, 5) F. David, F. H. Jacobis Woldemar in seinen verschiedenen Fassungen 1913.

S. 694 zu 30) Karl Rottmanner, Kritik der Abhandlung F. H. Jacobis über usw. Landshut, Thomann 1808. gr. 8. (Zwei Aufl.). Zu 32) vorletzte Zeile lies: Minerva. Taschenbuch f. 1817, S. 259/300; f. 1820, S. 343/68 und f. 1825, S. 1/18.

S. 701. Zeile 2, lies 12/25. 1892/1916.

S. 703, bb. Eugen Kühnemann, Herder. 2., neubearbeitete Auflage. München, C. H. Beck 1912. XXIV, 670 S.

Konse.v. Monatsschr. 1912, S. 1150/5 Alfred Biese (J. G. Herder und die Gegenwart). — Die Hilfe 18, S. 573/4 F. Naumann. — Frankfurter Zeitung 1912, Nr. 344 E. Traumann. — Karlsruher Zeitung. 1912, 20. Nov. Nr. 314 Max Dreßler. — Zeitgeist 1913, Nr. 14 S. Marck. — Theologische Lit.-Ztg. 38, S. 269/71 H. Stephan.

dd. A. Werner, Herder. Nachträge ebenda 24, S. 641.

xx. füge hinzu: yy. J. Rupp, Gesammelte Werke. München, G. Müller. 1909. Bd. 2, S. 189/257.

zz. A. Baumgartner. J. G. v. Herder: Wetzel und Walter, Kirchenlexikon V, 2, S. 394/407.

aa. J. v. Görries, Ausgewählte Werke und Briefe, hrsg. von W. v. Schellberg. Kempten, Kösel. 1911. Bd. I, Werke. CL, 677 S. Herder S. 120/6.

aß. Alma von Hartmann, Zwischen Dichtung und Philosophie. Bd. I. Berlin, Deutsche Bücherei. 1912. 148 S.

ay. C. Busse, Geschichte der Weltliteratur. Bd. II. Bielefeld, Velhagen u. Klasing 1912. 780 S. Herder: S. 254/60.

ad. Moritz Kronenberg, Geschichte des deutschen Idealismus. Bd. II. München, Beck. 1912. VIII, 840 S. Herder: S. 762/88.

d². V. Tornius (Die Empfindsamen in Darmstadt). Studien über Männer und Frauen aus der Wertherzeit. L., 1910. XIV, 194 S.

d³ J. Keller, Herders Worte „Licht, Liebe, Leben“ = Ges. Reden, Karlsru. 1915.

S. 705, z¹. H. Heidkämper, Herder in Bückeburg: Zeitschr. der Gesellschaft für niedersächsische Kirchengeschichte 16, S. 1/42.

oo¹. Am weimarischen Hofe unter Amalien und Karl August. Erinnerungen von Karl Freiherrn von Lyncker. B., 1912. E. S. Mittler & Sohn. XXI, 189 S.

oo². Neumann-Strela. Aus Weimars goldenen Tagen. 1912. S. 161/88.

oo³. Chr. Krollmann, Fünf Tage in Weimar: Goethe-Jahrb. 31, S. 59/70.

oo⁴. P. Tschackert, Zu Herders Berufung nach Göttingen: Zeitschr. der Gesellschaft für niedersächsische Kirchengeschichte 17, S. 213/7.

S. 707, p. H. Freytag, Wieland: Protestantenblatt 1913, Nr. 5.

q. Otto Müller, Herder und Graf Wilhelm von Schaumburg-Lippe: Archiv für das Studium der neueren Sprachen 126 (1913), S. 1/17. (Sieh C, 36).

r. W. Deetjen, Herder und Heyne: Hannoverland 7, S. 106/8.

S. 708, i¹. H. Flanz, Herder und das Slaventum: Deutsch-Österreich 1, N. 40.

i². Th. W. Reimer, Herder über Staats- und Nationalpatriotismus: Hilfe 20 (1915). S. 45/7. 59/61.

S. 709, uu¹. K. Foerster, Herders Gedanken über Religion, Welt und Leben. Stuttgart, Greiner und Pfeiffer. 1911. VII, 112 S.

uu². R. Neumann, Herder als Richter in Glaubensfragen: Vossische Zeitung, Beilage, 1912. Nr. 16.

uu³. Herder über die Reformation: Christliche Freiheit 27, N. 45.

uu⁴. J. Nink, Die seelische Begründung der Religion bei Herder, entwicklungsgeschichtlich dargestellt. Diss. Jena 1912. 80 S.

uu⁵. G. Schneegge, Goethes Spinozismus (Aus Zeitschr. für Philosophie und Pädagogik 18), Langensalza, Beyer, 1911. IV, 77 S. Die Herder-Goethesche Auffassung von Spinoza: S. 36/47.

uu⁶. Susanna Rubinstein, Etwas über Herders und Schillers Theodizee: Voss. Zeitg. 1915, Nr. 19, Beilage.

S. 710, i¹. O. Braun, Herder als Philosoph der Tat: Tat 2, S. 215/23.

i¹¹. W. Vollrath, Die Auseinandersetzung Herders mit Spinoza. Diss. Gießen 1911. 102 S.

s¹. Richard Hohenemser, Wendet sich die Plastik an den Tastsinn? Zeitschr. für Ästhetik und allgemeine Kunstgeschichte 6 (1912), S. 405/9.

ay. E. Fueter, Geschichte der neueren Historiographie (= Handbuch der mittelalterlichen und neueren Geschichte. Bd. I). München, Oldenbourg, 1911. XX, 626 S. Herder: S. 407/11.

S. 711, ad¹. O. Braun, Herders Kunstphilosophie: Zeitschr. für Philosophie und philosophische Kritik 144, S. 145/8; 145, S. 1/22.

ad². O. Braun, Geschichtsphilosophie und Geschichtswissenschaft: Religion und Geisteskultur 5, S. 139/44.

ad³. O. Braun, Herders Ideen zur Kulturphilosophie auf der Höhe seines Schaffens: Historische Zeitschrift (von Sybel) 110, S. 292/326.

au¹. Kurt Pusch, Comenius und seine Beziehungen zum Neuhumanismus mit besonderer Berücksichtigung Herders und dessen Humanitätsidee. Dresden-A., L. Ungelenk. 1911. IV, 67 S.

S. 712, be¹. Robert Neumann, Herder und der Kampf gegen die Kantischen Irrlehren an der Universität Jena. Progr. Berlin 1911. Weidmann. 25 S.

be². Eugen Kühnemann, Herder, Kant, Goethe: Logos 2, Nr. 3.

bx¹. L. Olschki, L'influenza della scrittura stampa nella civiltà secondo Herder, Rousseau e Lichtenberg: Bibliofilia 1910 S. 458/65.

cα¹. E. Sauter, Herder und Buffon. Diss. Breslau 1910. 94 S.

cα². A. Hansen, Herders Beziehungen zur Deszendenzlehre: Archiv für Geschichte der Naturwissenschaften und Technik. 4, S. 307/14.

cα³. W. May, Herders Anschauung der organischen Natur: Archiv für Geschichte der Naturwissenschaften 4, S. 8/39; 89/113.

cα⁴. R. Noll, Herders Verhältnis zur Naturwissenschaft und zur Entwicklungsgeschichte: Archiv für Geschichte der Philosophie 26, S. 302/38.

cα⁵. J. H. F. Kohlbrugge, Herders Verhältnis zu modernen Naturanschauungen: Naturwissenschaften 1, S. 1110/6. (Vergl. W. May: Mitteilungen zur Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften, 14, S. 195).

cα⁶. F. Bosch, Herder und Darwin: Kölnische Volkszeitg. Beil. 1913 Nr. 45/6.

S. 713, co. Lies: Karl Wiebe, Das Schrödersche usw. — dð. lies: Sozietäten.

dλ². C. N. Starcke, Die Freimaurerei, ihre geschichtliche Entwicklung und kulturelle Bedeutung bei den verschiedenen Völkern. Hamburg, F. W. Rademacher (1913). IV, 314 S. S. 127/31. Vergl. Zirkel-Correspondenz 1913. S. 574/83.

S. 715, fu¹. E. Hennes, Die Volkserziehungslehre bei Herder und bei Vertretern des gebildeten Mittelstandes in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. Diss. Bonn 1911 oder 1912. 115 S.

fu². M. Gerlach, Herders Schulrede 'Von der Annehmlichkeit, Nützlichkeit und Notwendigkeit der Geographie' und unser erdkundlicher Unterricht: Deutsche Blätter für Erziehung und Unterricht 41, Nr. 1/3. (= Pädag. Magazin Heft 554. Langensalza, Beyer & Söhne. 1914. 27 S.)

fu³. A. Huth, Herders Stellung zum Unterricht in den neueren Sprachen. Progr. Wismar 1913. 35 S.

fu⁴. A. Hinz, Herders Verhältnis zur Schule im Spiegel der pädagogischen Ansichten der Gegenwart: Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Literatur und für Pädagogik 31, S. 351/64.

fu⁵. Th. Seidenfaden, Herder und die Jugendliteratur: Wächter für Jugendschriften 1913, S. 13.

fu⁶. Herder und die Schule: Allgemeine deutsche Literaturzeitung 1913, N. 26

fu⁷. Th. Gericke, J. M. Gesners und Herders Stellung in der Geschichte der Gymnasialpädagogik. Diss. Erlangen 1911. 94 S.

S. 716, fw¹. Eugen Reichel, Gottsched. Berlin. I 1908. II 1912.

fw². Paul Hagenbring, Goethes Götz von Berlichingen. Erläuterung und literarhistorische Würdigung. I. Herder und die romantischen und nationalen Strömungen in der deutschen Literatur des 18. Jahrhunderts bis 1771. Halle a. S., W. Niemeyer 1911.

fw³. R. Groeper, Rousseau und die deutsche Literatur: Zeitschr. für d. deutschen Unterricht 26, S. 458/65.

gα¹. A. Koschmieder, Herders theoretische Stellung zum Drama (= Breslauer Beiträge. Neue Folge. Bd. 35). Stuttgart, Metzler. 1913. VIII, 172 S. Vorher ein Teil als Diss. — Vergl. Liter. Zentralblatt 64, S. 1770/1 K. Hollmann. — Archiv für das Studium der neueren Sprachen 131, S. 448/57. R. Petsch. — Mitteilungen aus der historischen Literatur 41 (1913), S. 328/9. — Das literarische Echo 16, S. 314/19 A. Geiger.

gα². H. Lingg, Herders dramatische Dichtungen. Diss. Breslau. 1915.

gα³. A. Treutler, Herders dramatische Dichtungen. Mit Benutzung ungedruckter Quellen. Diss. Breslau 1915.

S. 717. H. Houston Stewart Chamberlain, Goethe, S. 124/6 zu Herder.
 S. 717. hζ. Füge hinzu. Besprechungen: Theologische Literaturzeitg. 37, S. 818/9 K. Berger. — Modern Language Notes 27, S. 190/1 W. A. Cooper. — Tag 1912. Nr. 25 J. Hart. — Tag 1912. S. 830/1 G. Jacoby. — Zeitschr. für das Gymnasialwesen 66, S. 607/11 K. Kinzel. — Lit. Zentralblatt 63, S. 299/300 M. Koch. — Zeitschr. für den deutschen Unterricht 26, S. 567/8 A. Matthias. — Neue Zeit (Stuttgart) 29¹, S. 904 F. Mehring. — Arbeiterzeitung (Wien) 1912. Nr. 201 E. Pernerstorffer. Literarisches Echo 14, S. 1566/7 G. Witkowski. — Literarisches Echo 14, S. 1644/5. — Königsberger Blätter 1912, 21. April H. Baumgart. — Königsberger Blätter 1912 Nr. 25 (23. Juni) G. Jacoby und H. Baumgart.

hζ^a. E. Trautmann, Goethe, der Straßburger Student II, 226 S. 1910. S. 98/100.

hζ^b. sieh fω¹. S. 716.

Nach Zeile 31 füge hinzu: Verhältnis zu Klopstock. F. Adler, Herder and Klopstock. A composite study. New York, Stechert. 1915. 231 S.

hπ¹. O. Harnack, Aufsätze und Vorträge. Tübingen, Mohr 1911. III, 327 S. Schiller und Herder: S. 211/22.

S. 718, ισ. füge hinzu: Revue Germanique 1909 S. 1 ff.

S. 719, κη. A. Biese, Herder und die Gegenwart: Konserv. Monatsschr. 69, S. 1250/5.

κθ. W. M. Becker, Mehr Herder?: Grenzboten 72¹ (1913), S. 61/7.

Zeile 3 v. u. Herzogin Amalia: Monatshefte der Comenius-Gesellschaft 21, S. 107/15.

S. 720, Zeile 17. Ignatius Aurelius Feßler: Ungarische Rundschau 1912, S. 226/8. — Zeile 31. Hartknoch: füge hinzu: Literarisches Echo 16, 73/80. 161/3 J. Reichelt. — Zeile 32. August Herder: füge hinzu: Euphorion 20, S. 159/62 E. Berend, Briefe eines ehrlichen Mannes bei einem wiederholten Aufenthalt in Weimar (1800). (Übereinstimmungen mit Briefen Herders an seinen Sohn August).

S. 721, Zeile 11 lies Gräfin zu Schaumburg-Lippe. Füge hinzu: Hannoverland 5, S. 193/5 Heidkampfer. — Archiv für das Studium der neueren Sprachen 119, S. 1/11. — Zeile 30. Füge ein: Luise von Ziegler: Chronik des Wiener Goethe-Vereins 25, Nr. 1/2 (23. 4. 1911). — Zeile 39. Briefe für den Schulgebrauch herausgegeben von R. Latzke. Wien und Leipzig, Tempsky und G. Freytag. 1912. 152 S.

S. 724, 28. R. Latzke, Herder, Aus dem Journal meiner Reise im Jahr 1769. Für den Schulgebrauch ausgewählt und herausgegeben. L., G. Freytag. 1913. 82 S.

33) Füge hinzu: W. Stämmler, Zu den Herderiana im Wandsbecker Boten: Euphorion 18 (1911), S. 761/2.

S. 725, Zeile 14. Füge hinzu: Otto Trieloff, Die Entstehung der Rezensionen in den Frankfurter Gelehrten Anzeigen vom Jahre 1772. Diss. Münster i. W. 1908 (= Münsterische Beiträge zur neueren Literatur. Heft 7). — Jonas Fränkel: Neue Züricher Zeitg. 1909 Nr. 253 ff. — Léon Mis, Revue Germanique 6, S. 483. — Karl Arlt, Literaturblatt für germanische und romanische Philologie 1911, S. 90. — Deutsche Literaturzeitg. 21, Sp. 1764 Georg Witkowski. — Ebenda Sp. 2013/5 und Sp. 2015/6 Erwiderung von Max Morris und Duplik von Georg Witkowski. — August Sauer, Österreichische Rundschau 25, 158. — Harry Maync, Neue Jahrbücher für das klassische Altertum 25, 665. — Hermann Bräuning-Oktavio: Literarisches Echo 13, Sp. 104. Erwiderung von Max Morris: Ebenda Sp. 233. — Literarisches Zentralblatt 61, Sp. 1023. Reinhold Buchwald. — Euphorion 17 (1910), S. 655 M. Morris. — Ebenda 18 (1911), S. 479/80 O. Modick. — Hermann Bräuning-Oktavio, Beiträge zur Geschichte und Frage nach den Mitarbeitern der Frankfurter Gelehrten Anzeigen vom Jahre 1772. Auch ein Kapitel zur Goethe-Philologie. Darmstadt, Vogelsberger, 1911; vergl. Max Morris, Euphorion 19 (1912), Heft 1. — Max Morris, Goethes und Herders Anteil an dem Jahrgang 1792 der Frankfurter Gelehrten Anzeigen. Zweite veränderte Auflage. Stuttgart und Berlin 1912. J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger. IV, 191 S.

35) Zeile 21. Füge hinzu: Franz Zinkernagel, Herders Shakespeare-Aufsatz in dreifacher Gestalt. Mit Anmerkungen herausgegeben. Bonn 1912. 41 S.

(= Kleine Texte für Vorlesungen und Übungen hrsgg. von Hans Lietzmann Nr. 107). — Zeile 48. Füge hinzu: F. Gundolf, Shakespeare und der deutsche Geist. Berlin, Bondi, 1911. VIII, 360 S. Herder: S. 185/222. — 36) Zeile 53. Füge hinzu: Vergl. A V p und q.

S. 727, Zeile 8 v. u. Füge hinzu: Palmblätter, neu herausgegeben von H. Hesse. Leipzig, Insel-Verlag. XVI, 334 S. S. V/XVI.

S. 728, Zeile 27. Füge hinzu: Herders Volkslieder nebst untermischten anderen Stücken. 2 Teile. München, Müller. 1911. V, 332. 478 S.

Zeile 41. Füge hinzu: W. Stammer: Zu Herders ‚Lappländischem Liebeslied‘: Ztschr. f. dtsh. Unterr. 28 (1915). S. 79/80.

S. 730, Zeile 14 v. u. C. von Klenze, Herders Ideen, Goethes Italienische Reise und Taines Voyage en Italie: Publications of the Modern Language Association of America 22, S. 6/7.

S. 731, Zeile 15 v. u. Füge hinzu: J. Brock, Hygins Fabeln in der deutschen Literatur. München, Delphin-Verlag 1913. S. 133/9. (Zur dritten Sammlung, ‚Das Kind der Sorge‘). — J. Kohut, Eine neu aufgefundene Version von Herders Legende ‚Die Krone‘: Archiv für das Studium der neueren Sprachen 127, S. 20/4.

Zeile 9 v. u. Füge hinzu: J. A. Dieterle, Die Grundgedanken in Herders Schrift ‚Gott‘ und ihr Verhältnis zu Spinozas Philosophie. Theol. Studien u. Kritiken 87, S. 505/55.

S. 732, Zeile 10. Füge hinzu: R. Kayser, Franklin und Herder: Monatshefte der Comenius-Gesellsch. 21, S. 69/76.

S. 735, Zeile 16. Füge hinzu: L. Geiger, Herder und das Judentum: Di-deutsche Literatur und die Juden. Berlin, G. Reimer. 1913. X, 304 S. S. 63/80.

S. 736, Zeile 5. Füge hinzu: Wilhelm Schott. Dresden, Ehlermann 1911. 95 S. — K. Gartenhof. Nürnberg, Koch. 1913. IX, 151 S. — F. Hülskamp, Münster, Aschendorf. 1915. — Zeile 29. Füge hinzu: H. Franchon, Prérromantisme allemand et français. Herder et Creuzé de Lesser adaptateurs du ‚Romancero del Cid I‘: Revue d'histoire littéraire de la France 19, S. 489/531. — A. Baumgartner, Geschichte der Weltliteratur. Ergänzungsband zu I/VI. Freiburg, Herder, 1912. XII, 950 S. — Herders Cid: S. 407/15.

S. 738, Zeile 9 v. u. lies: 33. 1913. VII, 246 S.: Nachträge. Zeittefel der Werke. Namenregister. Nachträge, zweite Reihe (von Reinhold Steig).

S. 739, Zeile 4. Füge hinzu: L. Geiger, Zur Erinnerung an B. Suphan: Goethe-Jahrbuch 33, S. 231/2.

S. 740, Zeile 6 lies: Leipzig, Dürr 1904. IX, 138 S. — Zeile 7. Füge hinzu: 2. Aufl. Ebenda 1907. IX, 138 S. 3. Aufl. Ebenda. IX 138 S. — Zeile 32. Füge hinzu: Münchener neueste Nachrichten 1910, 5. Febr. — Die neue Zeit, Stuttgart 1911, 25. März. — Königsberger Blätter für Literatur und Kunst (= Königsb. Allgemeine Zeitg. Beilage) 1909 Nr. 12, Günther Jacoby.

S. 740 149). Herders Werke. Auswahl in fünfzehn Teilen, hrsg. und mit Einleitungen und Anmerkungen versehen von Ernst Naumann. Berlin, Bong u. Co. 1912.

Inhalt: 1. CXXXI S. Lebensbild. 318 S. Fragmente 1/3. — 2. 249 S. Erstes Kritisches Wäldchen. Von deutscher Art und Kunst. Von Ähnlichkeit der mittleren englischen und deutschen Dichtkunst. — 3. 285 S. Journal meiner Reise 1769. Über den Ursprung der Sprache. Vom Erkennen und Empfinden der menschlichen Seele. — 4. 271 S. Plastik. Denkmal Johann Winckelmanns. Gott. — 5. 204 S. Ideen I. — 6. 182 S. Ideen II. — 7. 206 S. Ideen III. — 8. 187 S. Ideen IV. — 9. 160 S. Briefe zu Beförderung der Humanität VII/IX. — 10. 492 S. Vom Geist der ebräischen Poesie. — 11. 233 S. Der Redner Gottes. Vom Geist des Christentums. Von Religion, Lehrmeinungen und Gebräuchen. — 12. 238 S. Schulreden. — 13. 221 S. Dichtungen. — 14. 331 S. Volkslieder. — 15. 566 S. Der Cid. Anmerkungen zu Teil 1/15.

Zirkel-Correspondenz 1912, S. 568/9. — E. Wolf: Eckart 8 (915). S. 606/8.

150). J. G. Herder. Ideen zur Kulturphilosophie. Ausgewählt und hrsg. von Otto Braun und Nora Braun. Leipzig, Insel-Verlag. 1911. VI, 293 S. (Reisejournal. Auch eine Philosophie der Geschichte. Ideen, 5. und 9. Buch).

151) Herder, Claudius, Bürger, Jean Paul, hrsg. von Otto Hellinghaus. Freiburg i. Br. 1907. XIV, 578 S. 3. Aufl. 1911. Dichtungen Herders. S. 1/294.

152) L ü b e n und N a c k e, Einführung in die deutsche Literatur. II. Band, 1. Teil 11. Aufl., bearbeitet von H. Kaeker. Leipzig, Friedr. Brandstetter. 1914. IV, 236 S. Herder: S. 1/88.

S. 741, Allgemeines: zu 19) vgl. noch die Rez. von R. M. Werner, Anz. f. dtsch. Altert. 7, S. 417/39.

S. 744, 72) H. A. G r i m m, Sturm und Drang: Eckart 6, S. 798/803. — 73) W. S c h n u p p, Die Überwindung des Rationalismus in der Aufklärung. Ein Beitrag zur inneren Geschichte der dtsch. Lit. von Gottsched bis Goethe. Progr. Würzburg 1911. 65 S. 8. — 74) J. B e n n, Die Klassiker des literarischen Impressionismus: Frankfurter Ztg. 1912, Nr. 196. [Heinse, Lenz, Büchner.] — 75) K. A. R i c h t e r, Shakespeare in Deutschland in den Jahren 1739—70. Oppeln 1912, Muschner. 116 S. 8. — 76) O. Ü b e l, Grays Einfluß auf die dtsch. Lit. im 18. Jahrh. Diss. Heidelberg 1914. — 77) H. G r u s s e n d o r f, Der Monolog im Drama des Sturms und Drangs. Diss. München 1914.

S. 746, A. ii. H. B r ä u n i n g - O k t a v i o, Das Sterbehaus J. H. Mercks: Darmstädter Tagblatt 1910, Nr. 90. — D e r s., J. H. Merck: Darmstädter Zeitung 1911, Beil. Nr. 14. — D e r s., J. H. Merck. (Mitungedruckten Briefen): Täglt. Rundschau 1911, Beil. Nr. 61/3. — k k. R o s a K a u l i t z - N i e d e c k, Albertine Grün, die Freundin Mercks: Danziger Neueste Nachrichten 1911, Beil. Nr. 28. — ll. V. T o r n i u s, J. H. Mercks Beziehungen zum Weimarischen Hof: Voss. Ztg. 1911, Beil. Nr. 37. — m m. E. T r a u m a n n, Neues von J. H. Merck: Frankf. Ztg. 1911, Nr. 55 f. — n n. Heinrich D ü b i, J. H. Merck und Bern. Ein Beitrag zu Goethes Schweizerreise vom Jahre 1779: Hess. Chron. 1913 II, Nr. 6. 8. — o o. H. B r ä u n i n g - O k t a v i o, J. H. Merck und Petrus Camper: Archiv f. d. Gesch. d. Naturwissenschaften und d. Technik 4 (1913), S. 270/388. — p p. D e r s., J. H. Merck als Mitarbeiter an Wielands 'Teutschem Merkur' in den Jahren 1773—1791: Herrigs Archiv 131, S. 24/39. 285/304. — B. Brief an F. H. Jacobi: C. 32) o, S. 108 f. 114. — Brief an Wieland: Bl. f. lit. Unterh. 1892, S. 337; R. Keil, Briefwechsel der Frau Rath Goethe. Leipzig 1871. S. 64/7.

S. 761, k. A. B e n k e r t, Ein vergessener Jugendgenosse Goethes: Zeitschr. f. vaterl. Gesch. und Altertums. Westfalens 69 (1911), 1. Abt., S. 72/85. — l. D e r s., August Siegfried von Goué. Progr. Burgsteinfurt 1913. 55 S. 8. — m. Das Geschlecht der Goué: Vjschr. f. Wappen-, Siegel- u. Familienkunde 43, H. 2.

S. 764, A. 5a. Fragmente zur Biographie des verstorbenen Geheimen Rath's Bode in Weimar. Mit zuverlässigen Urkunden. Rom, auf Kosten der Propaganda. 1795. S. 43 ff. 59. 73 f. 98. 104 f.

S. 776, A. yya. J. F r o i t z h e i m, Classische Häuser in Straßburg: Straßburger Post 1889, Nr. 186.

S. 778. cl. F. B l e i, Lenz: Die Schaubühne 7 (1911), Nr. 39. — D e r s., Lenz: Aktion 2, S. 624/7. — cu. G. W. P e t e r s, Reinhold Lenz: Hilfe 17 (1911), Nr. 24. — cv. E. v. B o e t t c h e r, Der Dichter Lenz und die Einflüsse der Geistesströmungen des 18. Jahrh.: Balt. Monatsschr. 72, S. 94/118.

S. 781, C. 26) Über die Uraufführung des 'Hofmeister' in Hamburg vgl. noch: J. A. C h r i s t, Schauspielerleben im 18. Jahrh. Erinnerungen. Hg. von Rudolf Schirmer. Ebenhausen-München u. Leipzig 1912. S. 114 f.

S. 785. 55) Szenen aus dem 'Pand. Germ.' in: J. W. Appell, Sophie von La Roche. Rhein. Taschenbuch, hrsg. von Dräxler-Manfred. Frankfurt 1856.

S. 788. 83) C. W e s l e, Über die 'Katharina von Siena' von Lenz: Ztschr. f. dtsch. Philol. 46, S. 229/54.

S. 789. 95) A. K u t s c h e r, E. v. Bauernfelds 'Soldatenliebchen' und J. M. R. Lenz' 'Soldaten': Janus (München) 1911, 2. Dez.-Heft.

S. 790. 110. a) R. B a l l o f, Über die Entstehungszeit des Dramas 'Die beiden Alten' von J. M. R. Lenz: Euph. 20, S. 738/9. — c. Th. M a t t h i a s, Bekenntnisse Goethes und seines Freundes Lenz zur Sprachreinheit: Zeitschr. d. Allg. Dtsch. Sprachver. 1913, Sp. 38/40.

S. 796, 152) Karl F r e y e, Ungedrucktes zu Lenzens Gedichten: Goethe-Jahrbuch 34, S. 3/12.

S. 799, 159) a. Über die Soldatenehen. Gedruckt für die Teilnehmer an der Generalversammlung der Gesellschaft der Bibliophilen in Hamburg, am 28. September 1913 (Hg. von Karl Freye ... gewidmet von Robert Nordheim, Erik Ernst Schwa-

bach, Kurt Wolff). — b. Über die Soldatenehen. Nach der Handschrift der Berliner Kgl. Bibliothek zum ersten Male hg. von Karl Freye, Leipzig 1914 [1913], K. Wolff.

S. 801. A. nach q.: Eduard Krüger, Friedrich Maximilian von Klinger: Bl. f. lit. Unterh. 1846, Nr. 244/5.

S. 802. nach ii.: Klinger in Rußland: Hamb. Correspondent 1889, Nr. 158.

S. 804. C. 1) Vier Lieder von Klinger. 1. Lied aus einer Komödie. „Hätt' ich dieses Sonnensträlchen“. 2. Lied aus einer Komödie. „Nie sah ich was was diesem gleich“. 3. Die Erscheinung. 4. An Jenny um Mitternacht: Hoffmann von Fallersleben, Findlinge. I, S. 135/7. — 4) G. Schaafs, Schröders Ausschreiben und die drei Brudermord-Dramen: Modern Language Review 6, S. 9/22.

S. 806. 7) Edouard Vermeil, Le Simsone Grisaldo de F. M. Klinger. Etude suivie d'une réimpression du texte de 1776. Paris 1913, Alcan. (Bibliothèque de philologie et de littérature moderne). 303, 143, XXIII S. 8.

S. 807, 14) c. Plimplamplasko. Hrsg. und eingeleitet von Hans Henning (Die Seltenheiten der Weltliteratur). Hamburg 1913, C. E. Behrens. — 8) W. Kurz, Klingers „Sturm und Drang“. (Bausteine zur Geschichte der neueren deutschen Literatur, hrsg. von F. Saran. 11). Halle 1913. 163 S. 8. Rez.: Dtsch. Lit.-Ztg. 1914, Sp. 2791 f. W. Stammer.

S. 808, § 230. 7, 25 a. zu lesen London: W. Simpkin an R. Marshall 1825. XII, 251. kl. 8. — Dasselbe, neue Titelausgabe, London 1840. Neugedruckt London 1864. Übersetzer war George Borrow.

S. 808. 25) m. R. Petsch, Zur Erneuerung von Klingers Faust: Frankfurter Ztg. 1911, Nr. 154.

S. 808, 26) Vergleiche Grundriss IVIV. S. 4.

S. 813. A. nach ww.: E. Schubert, Ein deutscher Geheimbund vor 100 Jahren: Neue Monatshefte 1889. IV, H. 1, S. 145.

S. 814. l¹. W. Diehl, Beiträge zur Geschichte von K. F. Bahrdts Gießener Zeit: Archiv f. Hess. Gesch. N. F. 8, S. 199/254. — m¹. E. M. Roloff, K. F. Bahrdt: Lexikon der Pädagogik 1, S. 337/9.

S. 823, 59) Vgl. Wilhelm und Karoline v. Humboldt in ihren Briefen. Hg. von Anna v. Sydow. 6. Bd. Berlin 1913. S. 55.

S. 845. 12) [Reinhard] Einige Berichtigungen und Zusätze, den Aufsatz im „Grauen Ungeheuer“, Nr. 9: Über das theologische Stift in Tübingen betr.: Schwäb. Museum 1 (1785), S. 245/90. — Vgl. Bl. f. literar. Unterh. 1846, Nr. 189.

S. 850. A. nach dd.: Der Dichter Schubart und der Herzog von Württemberg: Bl. f. literar. Unterh. 1849, Nr. 308/10. — nach dd.: Karl Pfaff, Sammlung von Briefen, gewechselt zwischen Johann Friedrich Pfaff und Herzog Karl von Württemberg, J. Bouterwek, A. v. Humboldt, A. G. Kästner u. a. Leipzig 1853. [J. F. Pfaffs Korrespondenz mit Ludwig Schubart dem Sohn.]

S. 853 nach zz¹: H. Große, Schubart als Schulmann. (Pädagog. Magazin Nr. 117). Langensalza 1899. 8. — bz. Rentschler, Zur Ehrenrettung von Schubarts Vater: Württemb. Vierteljahrsh. N. F. 21, Nr. 1/2. — bz. Chn. F. Daniel Schubart. Zu seinem Andenken: Neue Musik-Ztg. 36 (1915), S. 165 f.

S. 861 und 867. C. zu 124) und 232) k: P. Gläber, Zwei Invalidenlieder: Zeitschrift f. d. dtsh. Unterr. 10, S. 836/8.

S. 870 zu 287): R. Czaski, Eine siebenbürgische Ausgabe von Schubarts Gedichten aus dem Kerker: Korrespondenz-Bl. d. Vereins f. siebenbürg. Landesk. 37, S. 4/5.

S. 881, B. Ungedruckte Briefe, mitgeteilt von H. Bräuning-Oktavio: Westfäl. Mag. 2, Nr. 22/3. [An Gleim, F. Jacobi, Nicolai, Sömmerring].

S. 882, 5) g. Das Gastmahl des Trimalchio. Nach dem Satiricon des Petronius übersetzt von Wilhelm Heinse. Düsseldorf 1913. 108 S. 8. Rez. Tolkiehn: Berliner Philolog. Wochenschr. 1915, Sp. 882 f.

S. 886. Ardinghello ou les îles de félicité, trad. par Weltzien et Faye. Paris, an VIII.

S. 887, Z. 29 füge hinzu: Die französische Übersetzung: P. 18.

S. 894. A. ay. W. Flegler, Der pfälzische Maler-Dichter: Rheinhesen in der Zopfzeit. Darmstadt 1912. S. 99/123. — ad. K. Freye, Maler Müller: Grenzboten 70 IV, S. 286/7. — ae. J. Mumbauer, Maler Müller in Rom: Kirchen-

geschichtliche Festgabe Anton de Waal zum goldenen Priester-Jubiläum dargebracht. Hrsg. von F. X. Seppelt. (= Röm. Quartalsschrift. Suppl.-Heft XX.) Freiburg i. B. 1913, S. 1 ff.

S. 907, 160a) Der Faun Molon. Eine Idylle von Mahler Müller. Nach der Handschrift hrsg. und eingeleitet von O. Heuer (Aus dem Frankfurter Goethemuseum II). Leipzig 1912. XXXIX, 234 S. 8. Rez.: Euph. 20, S. 526/8 Karl Freye. — 160b) Mahler Müller. Idyllen. Vollständige Ausgabe in drei Bänden unter Benutzung des handschriftlichen Nachlasses. Herausgegeben und eingeleitet von O. Heuer. Mit 3 Porträts und 10 Bildbeigaben nach Radierungen und Zeichnungen Müllers. Leipzig 1914. 8. Inhalt. Erster Band: a. Einleitung. — b. Adams erstes Erwachen und erste selige Nächte. — c. Der erschlagene Abel. Eine Skizze. — d. Fragmente einer antiken Idylle. — e. Lied des Schäfers Amyntas. — f. Idylle. — g. Micon-Theron, eine Idylle. — h. Idylle der Frühling. — i. Jacyntus und Florida. Idylle. — j. Idille. — k. Fragment einer antiken Idylle. — l. Der Satyr Mopsus eine Idylle in drey Gesängen. — m. Bacchidon und Milon, eine Idylle; nebst einem Gesang auf die Geburt des Bacchus. — Zweiter Band: n. Der Faun Molon. Zweite—Zwölfte Idylle. — Dritter Band: o. Die Schaaf-Schur, eine Pfälzische Idylle. — p. Das Nuß-Kernen, eine pfälzische Idylle. — q. Der Christabend. — r. Die Soldaten, eine dramatisch comische Idylle. — s. Fragment einer deutschen Idylle mit Satire gegen Gleim. — t. Fragment einer deutschen Idylle: Der Lacher. eine Idylle. — u. Ulrich von Coßheim. Deutsche Idylle.

S. 910. Brief an eine Frau Pleißner: Hoffmann von Fallersleben, Findlinge I, S. 481/3.

S. 911. Zu 9): Der erste deutsche Bühnen-Hamlet. Die Bearbeitungen Heufelds und Schröders. Hrsg. und eingeleitet von A. v. Weilen. Wien 1914.

S. 928. Zu 27): Hoffmann von Fallersleben, Findlinge I, S. 45/7; *Aura Academica*, hrsg. von Uetrecht. 2. Band. Leipzig 1914. S. 404.

S. 939, 1. A. Bossert, *Essais de littérature française et allemande*. Paris 1913. 8.

S. 976, Z. 3 füge hinzu: Lit. Echo 18, 190 f. Charlotte Lady Blennerhasset.

S. 1053, B. Briefe Z. 9 vor „— Esmarch.“: — Closen: *Zschr. f. d. dtsch. Unterricht* 28, 182 f.

S. 1067, 10) Z. 7 v. u. zu: Homers Werke, hg. von Stemplinger, vgl. *Zschr. f. d. österr. Gymn.* 65, 177 f. G. Vogrinz.

Register.

Vor bem er k un g. Ein nach allen Richtungen erschöpfendes Register zu dieser ersten Abteilung des vierten Bandes auszuarbeiten, war aus Raumrücksichten nicht angängig. Deshalb wird folgender Mittelweg eingeschlagen: **v o l l s t ä n d i g** v e r z e i c h n e t werden die durch Fettdruck hervorgehobenen Namen, Decknamen und Chiffren, ferner die anonymen Dichtungen, deren Verf. noch nicht enthüllt sind, endlich die Almanache und Taschenbücher. **N u r e i n e A u s l e s e g e b o t e n** wird von allen übrigen Namen, Chiffren, Anonymen, Gedichtanfängen und Sachen. **G ä n z l i c h a u s g e s c h a l t e t** bleiben die Namen der Verf. und Herausgeber literarhistorischer Werke und Abhandlungen. Von den Wochen- und Zeitschriften werden die meisten nur summarisch unter den Stichworten ‚Wochenschriften‘ und ‚Zeitschriften‘ gebucht, Einige gelegentliche Ergänzungen (z. B. Feststellung von Verf. anonymer Schriften), Literaturangaben und Berichtigungen zum Texte möge man freundlich mit in Kauf nehmen. — Bei mehreren Verweisungen wird die Hauptstelle durch Fettdruck der betr. Seitenzahl hervorgehoben.

- | | | |
|---|--|---|
| <p>A., J. C. 1107 zu S. 96, 28 a.
 A., J. G. 1054, 6).
 A., J. G. L. v. 151, 41. 2).
 A. r (1818) 426, 5.
 Au. = Merck 754, 34) 15.
 A. Y. = Wehrmann u.
 Herder 723, 23) q.
 Abbildungen, Satyrische
 (von H. J. Lasius. 1746)
 44, 11.
 Abbt Thom. 495 f. 723,
 25). 856, 23). 1143 f. zu
 S. 495/6.
 Abdera, s. Theater zu A.
 Abeilard, Der neue, usw.
 (nach Rétif de la Bre-
 tonne. 1780) 594, t.
 Abel Jak. Frdr. v. 599.
 Abelard, Der vermeinte,
 usw. (1781) 594, u.
 Abels, Der Tod (von S. Geß-
 ner. 1758) 82, 5).
 Abend, Hallo's glücklicher
 (von Sintenis) 598, 11).
 Abendlust, Die, im Prater
 zu Wien usw. (von Korn)
 589, 35. 13).
 Abendstunden, (Neue), in
 lehr. u. anmuth. Erzäh-
 lungen (1760 ff.) 578, 20.
 Vgl. 588, 34. b.
 Abendzeiten, Die (von Ch.
 G. L. Meister) 101, 19. 1).
 1107 f. zu S. 101.
 Abendzeitvertreib in ver-
 schiedenen Erzählungen</p> | <p>(meist Übersetzungen, von
 J. H. Saal) 578, 19. 1).
 —, Lustiger, eines Officiers,
 beym schönen Ge-
 schlechte usw. (1770) 113,
 48.
 Abenteuer, Lustiges, eines
 geistlichen Don Quixotte
 Pater Gaßners usw. (1776)
 588, 32. 17).
 Abentheuer eines französ.
 Emigranten (von G. Ch.
 Kellner. Coblenz 1791)
 624, 127. 4).
 — Wilhelms von Berg (von
 F. Schulz. 1789) 933, 63).
 Abentheurer, Der. Auszug
 a. d. Engl. (des J. Haw-
 kesworth u. a., von Hölty.
 1776) 1043 f., 6). Schrö-
 der 1, 296 nennt Bode,
 Meusels Gel. T. 11, 64
 Ben z l e r als den Bear-
 beiter.
 Abgebrannten, Die. Rühr.
 Lustspiel (von Fr. v.
 Eckardt) 136, 21.
 Abhandlungen und Poesien
 (Königsh. 1771) 952, 5.
 Abiponer 931, 26). 933, 67) 1).
 Abraham, Der gepryfte
 (von C. M. Wieland) 546,
 15).
 Abschied an den Amor (von
 J. G. Jacobi) 669, 12).
 Abt, s. Kaiser, Der usw.</p> | <p>Abwechselungen wider die
 Langeweile (1765) 101,
 16.
 „Ach, bist du fort?“ (Lenz)
 780 f., 14).
 Acheron [von v. Felking]
 und Anti-Acheron [von
 Scheffner. 1799] 1108 f.
 zu S. 113, 8 b).
 Achilles Tatius 592,
 41. 2).
 Actenstücke über einen po-
 etischen Wettstreit (1793)
 1014, 65).
 Adams Hochzeitfeier. Kom.
 Ged. (v. Kortum) 638, 4).
 Addison Jos. 10, 12).
 133, 18. 267, 57). 747, 2).
 Adelheid und Henrich (von
 F. v. Hagedorn. 1747)
 28, 34).
 — von Siegmar. Trauersp.
 (von v. Gebler) 143, 15. 2).
 Adelsberg, s. Graf Karl v. A.
 Adolphs gesammelte Briefe
 (von A. Ch. Kayser. 1778)
 602, 62. 1).
 Adrastea, hg. v. Herder 734 f.
 Aelurias (lat. Übers. v.
 Zachariäs ‚Murner in der
 Hölle‘, durch Avenarius)
 1105 zu S. 71. 2).
 Aemilia = D. Ch. E.
 Wehrs 1050, 28.
 Aeschylus 516, 26).
 1035, 20). 1077, 53).</p> |
|---|--|---|

- Aesop**, Der deutsche (von J. G. Bock. 1743) 92, 1. Vgl. 11, 19).
- Aesopische Fabel** 92, 1. 432, 125). 434 f. 602, 61. 25).
- Aesopus** 384, α. 3.
- Ästhetik**, Poetik, poetische Theorie 5/7. 8. 10 f. 17, 1). 2). 30. 208, 51. 3). 212, 14). 16). 17). 218, 17. 1). 222, 23. 3). 387/95. 409 f. 509, 15). 520, 28). 672, 3). 5). 684 f. 710. 724, 27). 747, 1). 757, 45). 863 f., 173). 877, 488). 880, qq. 1017, 91). 1101 f. Vgl. 640, 15).
- Affichard** 405.
- Agamemnon**. Trsp. a. d. Engl. (des Thomson übs. von J. D. Michaelis. 1750) 221, 22. 2).
- Agathe** von St. Bohaire, s. Geschichte der usw.
- Agathon**, s. Geschichte des A. Vgl. Angelica.
- Agnes**, s. Siegfried u. A.
- Ahorn** Balth. Kasp. (ps.) = J. H. Voß 1065 oben.
- Ailurokriomachie** (1782. Von Stolberg?) 1038 nach 48). 1068, 12).
- Akraer** 933, 67) III.
- Akademie der schönen Redekünste** hg. von Bürger (1790 f.) 1013, 59).
- Akt**, Der Teufeleien des 18. Jahrhunderts letzter (von Ch. W. Kindleben. 1779) 927, 8). Vgl. 928, 23).
- Ala Lama oder der König unter den Schäfern** (von Bahrdt) 829, 96).
- Alardus** Matth. Andr. 117.
- Alben, Clara v.** Aus d. Frz. (der Sophie Cottin) von Meißner 602, 61. 31).
- Albergatti** 656, 11. 11). 15). 680, 22. 15).
- Albert und Louise**. Schausp. (von J. A. Braun) 834, 10. 13).
- Albertine** (von F. Schulz. 1788 f.) 932, 59).
- Albrecht** Joh. Frdr. Ernst, s. Blumenlese, Esthl. poet.
- Albrecht** Joh. Heinr. 228.
- Albus**, s. Weiße K. G. 667, 46.
- Alceste**. Singsp. (von C. M. Wieland) 556 f., 70).
- Alciphron** 56, 3, 9.
- Aldermann, Gustav**. Dramat. Roman (von F. T. Hase?) 605, 66. 3).
- Alembert** J. L. d' 843, IX. 1066, 4).
- Alers** Chn. Wilh. 125.
- Alexander**, der Künstebeschützer. Ode (1776) 203, 28. Verf.: Joh. Ad. Wels. Vgl. 186, 10. 1).
- Alexis und Elise** (von Gleim) 87, 47).
- Alfieri** Vitt. 675, 17. 10).
- Alfonso**. Ged. (von F. A. Müller) 631, 6. 2).
- Algarotti** Frz. 579, 22. 1).
- Ali**, Sprecher usw. = F. M. Klinger 806, 11).
- Allendorf** Joh. Ludw. Konr. 217.
- Allerley** aus den Blumenlesen (von 1778) 953, 13. — gesammelt aus Reden und Handschriften großer und kleiner Männer hg. von E(hrmann) U(nd) K(aufmann) 943, 29. 2).
- , Moralisch-Satyrisches (von J. G. Geßler. 1764) 109, 31. 2).
- Alles** und nichts thun. Lustsp. (von B. Mayr. 1793) 51, 26. 24).
- Almanach der Belletristen und Belletristinnen** f. 1782 (hg. von Schulz u. Erbstein) 824, 61) II a. 930, 4).
- der deutschen Musen a. d. J. 1770/81 (hg. von Ch. H. Schmid) 749, 32) 15. 944 f.
- der Heiligen (von H. G. v. Bretschneider. 1788) 824, 61) II e.
- der Musen usw., s. Alm. f. Verehrer usw.
- einiger Freunde ungerischer Musen f. d. J. 1800. Hg. von J. K. Lübeck 958, 49.
- Almanach für Dichter und schöne Geister** auf 1785 (hg. von Wagenseil) 824, 61) II c. 930, 4).
- für Prediger f. 1786 (von G. A. Horrer) 824, 61) II d.
- für Verehrer der Natur usw. a. d. J. 1801 (Titelauf.: Almanach der Musen u. Grazien f. 1802) von F. W. A. Schmidt 1100, 8).
- romantisch-ländl. Gemälde f. 1798, von F. W. A. Schmidt 1100, 7).
- und Taschenbuch für romant. Lektüre (1798), von A. Ch. Kayser 602, 62. 8).
- von Ungarn a. d. J. 1778 (von J. M. Korabinski) 953, 12.
- , Breslauer, f. d. Anfang des 19. Jahrh., von Schummel 590, 18).
- , Eyn feyner kleynere .. hg. von D. Saeuberlich (F. Nicolai) 501, 15). 1145 zu S. 501, 15).
- , Histor., von F. Schulz 935, 96).
- , Literarischer (von Wagenseil) 604, 19).
- Als Laudon Feldmarschall ward** usw. (1779) 207, 44.
- Altdorfer** (Altorfer) Joh. Jak. 287 f. 1121 zu S. 288.
- Joh. Jak. (ps.) = J. L. Ambühl 288.
- Altenfels, August**. Wahre Gesch. (1. Teil von Bischoff; 2.: von J. G. Backhaus) 622, 114. 1).
- Altenglische und altschottische Balladen**, übs. von Eschenburg 672, 14).
- (und altschwäbische) Balladen usw. (von Bodmer) 16, 98). 99). 1102 zu S. 16.
- Altorfer**, s. Altdorfer.
- Alxinger** Joh. Bapt. Edler v. 206. 535 IV a. 629/31. 1097, 2).
- Alzides**, s. Galathee.
- Amadine**, s. Burkhard.
- Amadis aus Gallien**, von Tressan (übs. von W. Ch. S. Mylius. 1782) 603, 10).

- Amadis, Der Neue. Com. Gedicht (von C. M. Wieland. 1771) 555, 64).
 Amalie, s. Morgen.
 — von Nordheim, s. Nordheim.
 Amalisunde und Gulliver. Trauerspiel (von Goué) 763, 18). Vgl. 762, 10).
 Amaranth (ps.) = L. F. G. v. Goeckingk 970, 7). 9).
 Amazonenlieder (von Ch. F. Weiße) 139, 4).
 Ambühl Joh. Ludw. (ps. J. J. Altdorfer) 288.
 Amynth (ps. 1755) 121, 42.
 Am(m)ann Gust. Adf. v. 749, 32) 54. 754, 34) 7.
 Ammermüller Phil. Ludw. 861, 113¹).
 Amors Reisen (von Bürkli) 673, 8. 1).
 Amor und Psyche (von Gleim) 88, 95).
 — vor Gerichte (von Reichard) 680, 22. 1).
 Amory Thom. 501, 16). (560 f., 111). 577, 15. 2). Vgl. (618, 95. 3).
 Anakreon 56, 3, 11/15. 57, 1, 11. 86, 33). 91, 2). 6). 105. 182, 63). 353, 3) i. 1023, 3). 1047 f. II 3/7. 1093, 7). 1109 zu S. 122. 1135 zu S. 473.
 Anakreontiker 14, 61). 25/8. 45, 2). 84/92. 105/15. 295 ff. 363, 7. 669 f. 1102 zu S. 14, 61). 1106 zu S. 86. 1108 f. zu S. 106/15.
 Anastasia und das Schachspiel (von Heinse) 888, 20).
 An die Feinde des Priaps (o. J.) 1021, 144).
 — die Hexe zu Kadmonbor (von Hamann) 685, 24).
 André Joh. 661, 21. 6). (749, 32, 60 Belisar; ?).
 Andreä Joh. Val. 286, 4). 5). 727, 60). 728, 65).
 Andromeda und Perseus. Schauspiel. [Duodr.] mit Musik von K** 136, 12. 834, 10. 7). Musik von Cramer?; Vf.: J. A. Braun. Vgl. 1092 oben.
 Anekdoten, Spanisch-Jesuitische, oder aufgefangene Briefe usw. (von J. G. Gessler. 1775) 110, 31. 4).
 Anfossi Pasqu. 875, 409).
 Angelica oder der weibliche Agathon. Von F. A. W. 553, 53). Verf.: F. A. Wentzel.
 Angerer Joh. Geo. 228 f.
 Anklagung Des verderbten Geschmacks („Der Antipatriot“. Von Bodmer. 1728) 9, 3).
 Ankündigung einer Dunciade für die Deutschen (von C. M. Wieland) 548, 31).
 Anmerkungen übers Theater (von Lenz) 782 f., 28).
 Annalen der Britischen Literatur, hg. von Eschenburg 672, 13).
 Annoni (d' Annone) Hieron. 241.
 Ansbachische Blätter (red. von Wekhrlin) 848, 18).
 Ansichten, Philantropische, redlicher Jünglinge hg. von Iselin 943, 29. 1).
 Anthologie a. d. J. 1782 (hg. von Schiller) 955, 23.
 — der Deutschen. Hg. von Ch. H. Schmid (1770/73) 959, 1.
 —, Schlesische, hg. von C. F. Lentner (1773/4) 952, 8.
 Anthologien 959/61.
 Anthologographos C. F. 954, 17.
 Anti-Argus (von F. Berg. 1803) 230, 42. 6).
 Antike 298 ff. 331 f. 707 f.
 Anticpe. Trsp. (von C. v. Ayrenhoff) 144, 16. 5).
 Anti-Ovid usw. (von C. M. Wieland) 545, 5).
 Antipamela (von de Mouvillon-Villaret) übs. (1743) 576, 2.
 Antipatriot, Der (1728), s. Anklagung.
 Antiromane (Bd. 1, 2 von J. S. Quirl) 609, 80, f.
 Anti-Xenien 981, 27).
 Antoinette (von J. G. Müller. 1802) 938, 26).
 Antoinette, ein Märlein (von E. A. A. v. Göchhausen) 597, 53. 4).
 Anton, Junker, s. Junker A.
 Anton Conr. Gtl. 723, 23) 1'.
 Anton-Wall (pa.), s. Ch. L. Heyne.
 Antwort auf das Sendschreiben eines Ungeannten [Funk] an den Grafen v. Reventlow (nicht von Chn. Gf. zu Stolberg) 1023 nach 15). Vgl. 981 f., 35).
 Anzeigen, Frankfurter gelehrte, s. Frankfurter gel. A.
 Apoll, s. Leben u. Thaten, A.s.
 Apollo unter den Hirten. Vorsp. (von J. G. Jacobi) 669, 24).
 Apollonius 16, 93).
 Apotheke, Die. Kom. Op. 750, 75. Vf.: J. J. Engel.
 Aquila, s. Geschichte Raphaels de A.
 Aquilano Serafino 999, 6) a.
 Aratos 1076, 50).
 Archenholtz J. W. v. 567, 151).
 Archipoeta 1006, 26) k.
 Archiv der schweizerischen Kritik. 1768. Von Bodmer 14, 60).
 —, Berlinisches, der Zeit u. ihres Geschmacks hg. von F. L. W. Meyer u. a. (1795/1800) 1098, 29).
 Ardinghella und die glückseligen Inseln (von Heinse) 887, 18).
 Arend, Wilhelmine (von Wezel) 926, 26).
 Arent Wilh. 795, 151 x).
 Aretin Joh. Chph. Frh. v. 208, 57.
 Aretino (pa.) = W. Heinse 886, 15) a. 887, 17).
 Ariaspes, s. Hassan u. A.
 Ariel usw. n. d. Engl. bearb. (von F. v. Oertel) 625, 119. 24).
 d' Arien Bh. Chph. 652, 5) n. q. 912, 21) XX. XXV.
 Ariost 480, 5. 1). 629, 2. 4) b. d/f. 1. 5) IV.

- (673, 6, 2). 885, 9) o. 886, 11) e. g. h. 886 f., 16). 1013, 59). 1048, 23, 18. Vgl. 632, 12. 3).
- Aristenät** 56, 3, 10.
- Aristipp** 59, 2, 20.
- Aristobulus** (ps.) = J. G. Hamann 684, 4).
- Aristophanes** 144, 16. 9) o. 186, 9. 8). 516, 20). 568, 157). 569 f., 164). 165). 572, 184). 1076, 48).
- Aristoteles** 409 f. 412, 115.
- Armbruster** Joh. Mich. 842, VI. 870, 287). 956, 27 (Poet. Portefeuille).
- Arm und klein ist meine Hütte** (Wagenseil) 604, 2).
- Arnaud**, s. Baculard d'Arnaud.
- Arndt, Lorenz**, von Blankenburg (von F. Th. Thilo) 606, 71. 2).
- Arnim Achim v.** 1074 f., 40) bis 42).
- Arnold von Brescia** in Zürich (in Rom). Relig. Schausp. (von Bodmer. 1775) 15, 80). 81).
- Arnold J. F. Kaj.** 889, 22).
- Arnoldus de Villanova** 445, 144).
- Arrestant, Der.** Lustsp. (von Ant.-Wall) 136, 34 = 619, 97. 3).
- Arria**, s. Pätus u. A.
- , **Die Neue.** Schausp. (von Klinger) 806, 6).
- Artaxerxes.** Trauersp. (von A. Belach) 142, 10. 3).
- Arvelius** Frdr. Gust. 617, 90. 3). 4).
- Askanius u. Irene.** Allegor. Dr. (von Casparson) 646, 2. 6).
- Asmodi**, s. Teufel A. usw.
- Asmus** (ps.) = M. Claudius 685, 30). 978 f., 7). 8). 980, 15). 981, 23).
- Atalanta** (von Gottsched) 151, 39.
- Athenor.** Gedicht (von A. v. Klein) 658, 18. 8).
- Aue** Joh. Aug. 957, 41.
- Auer** Joh. (ps.) = A. Blumauer 636, 6).
- „Auf, auf! ihr Brüder und seydt stark“** (Schubart) 871, 303).
- „Auf auf zum frohen Jagen“** (Lenz) 781, 24).
- „Auf des Mondes sanftem Strale“** (v. Stamford) 968, 3. 2).
- Auferstehung, Zimmermanns**, von den Todten (von K. F. Bahrtdt) 484, 17) g. 830, 101).
- Aufklärung** 474/525. 981, 25). 27). 29).
- , **Die, nach der Mode** usw. (von J. Ch. L. Riedel) 626, 126. 1).
- Aufbruch, Der**, zu Pisa. Trauersp. (von L. Ph. Hahn) 907, 3).
- Aufsätze, Satyrische und scherzhafte** (von Weißhuhn. 1787) 51, 32).
- Aufseher, Der Nordische**, hg. von Cramer 68, 5. 1) d. 175, 37). 377, k.
- Aufzug, Der dritte und Vierte**, des Lustspiels: **Das Religions-Edikt** (1789) 827, 90) a.
- Augustinus, Der heil.** 1035, 21).
- Aurelius.** Trauersp. (von Ayrenhoff) 131, 56 = 134, 37 = 143, 16. 1).
- **oder der Einsiedler** usw. (von Korn) 589, 35. 11).
- Ausarbeitungen, Poetische** (Sorau 1754) 94, 13).
- Ausbund flüchtiger Poesien der Deutschen** (1778) 960, 3).
- „Aus einem finstern Geklüfte Karmels“** (Schubart) 867, 232) m.
- Ausländer, Die**, in der Schweiz usw. (von Korn) 588, 35. 5).
- Autor, Der** (2. Aufl. u. d. T.: **Der Schriftsteller**). Lustsp. nach Foote (von F. L. W. Meyer) 1098, 18).
- Avellaneda A. F. de** 679, 12).
- Avenarius** Bened. Chn. 1105 zu S. 71, 2).
- Axiomata** (von Lessing. 1778) 447, 156).
- Ayrenhoff** Corn. Herm. v. 143 f. 554, 55). 659, 10).
- 773, 9) n. 910, p. 912 f., 21).
- B.** (in Schillers „Anthologie“ 1782) = Schubart (?) 865, 195).
- B.** = Boie 985, 1).
- B., F.** = Bouterwek 1013, 59).
- B***, Fräulein v.**, zu R*** (1781) 1001.
- B., J. T. v.** (1754) 107, 17.
- B**r** (1781) = Bürger? W. R. Becker? 1021, 147).
- B—r, F.**, von B. = F. Bern- ritter von Böblingen 635, 20. 1).
- , **G. A.** = Bürger 1015, 69).
- Baader** Ferd. 955, 21.
- Babrio** 384, 10.
- Bacchidon und Milon**, e. Idylle (von Maler Müller) 897, 5).
- Bachmann** Chph. (ps.) = L. Ch. Sander 640, 7).
- Bachoff von Echt** Ludw. Heinr. Frh. 28, 3. 679 Zeile 1.
- Backhaus** Joh. Gtli. 622.
- Baculard d'Arnaud** F. Th. M. de 588, 32. 21). 595, 47. 2). 4). 601, 21). 651, 2). 751, 193. 773, 9) w.
- Bänkelsänger, Der West- richer** 908, 11).
- Bäurin, Die verlohrene.** Lustsp. (von R. E. Raspe) 632, 12. 1).
- Bagatellen, Romantische** (von Seidel) 627, 1.
- Baggesen** Jens 457 f., i'. (563 Holger Danske). 640, 16). 17) e. g. 1090 f., 26). 27). 31).
- Bahr** Rob. 598, 12).
- Bahrtdt, Doctor**, mit der eisernen Stirn usw. Schausp. (von Kotzebue) 483, 17) d. 830, 100) a. 1139 f., 17).
- Bahrtdt** Karl Frdr. 587., 31 geg. E. 616, 19). 681. 811/32. 750, 119. 930, 4). 1160 zu S. 813/23.
- Bahrtdts Höllenfahrt**, s. Höllenfahrt.
- Baillie** Jhna 1091, 40).

- Balbi** Hieron. 200, 20. 9).
 201, 20. 14).
Balde Jak. (732, 91).
Baldermann Mich.
 200, 18.
Ball, Der, e. schertzhafte
 Helden-Ged. (1748) 128, 1.
Balladen (Literatur dar-
 über) 632. 997. 1002.
 —, s. Altenglische B.
Bambino's .. Geschichte
 (von Klinger) 806, 11) b.
Band, Ein kleiner, voll
 Allerhand von E(ich-
 holtz. 1755) 148, 25. 5).
Bandel Jos. Ant. v. 51.
Banket, Das, der Dunse
 (von Bodmer. 1758) 13,
 46).
Banks John 405. 666,
 35. 1).
Barden und politische Ge-
 legenheitsdichter 153.
 188/210. 742, 30). 749,
 31). 1116 f. zu S. 189/209.
Bard, Der, am Grabe der
 Thränenentlockerin Tilly
 (1775) 203, 23.
Barde, Der, an der
 Aust 207, 50.
 —, —, von Riva = F.
 J. B. Bernold 208 f.
 —, — boische, bey der
 Vermählungsfeier .. Carl
 Theodor(s) .. (1795) 208,
 58.
Barden, s. Von den B.
Barden-Almanach der Teut-
 schen f. 1802. Hg. von
 Gräter u. Münchhausen
 959, 53.
Bardena, Louise von (von
 Ch. W. Roch) 620, 101. 3).
Bardengesang am Huld-
 gungstage (1786) 208, 56.
Bardenhold = G. D.
 Miller 962.
Bardenopfer, Schlesiens, f.
 1786/8 hg. von Kausch
 956, 32.
Barthe 660, 29).
Basch Siegm. (n. a.:
 Erdmund) 219.
Basedow 749, 32) 24.
 64. 750 f., 134/5. (1103 f.
 zu S. 42, 3'). 1119 zu
 S. 251, f'.
Batteux Charles 5. 723,
 23) r. 743, 60).
Baucis, s. Philemon.
- Baudissin** Carol. Adelh.
 Corn. Gfin v. 1040.
Bauer, Der, aus dem Ge-
 birge in Wien. Ltsp.
 (von F. v. Heufeld) 657,
 15. 6).
Bauernfeld Edu. v.
 789, 95).
Bauerngut, Das. Lustsp.
 (1798) 619, 13).
Bauernhochzeit, Die lustige.
 Kom. Schsp. 665, 33.
Baumgarten Alex.
 Gtli. 5. 1101 zu S. 5, 3. 1).
Baur Sam. 575, 207).
Bayard, s. Gaston.
Beauchamps Pierre-
 Frç. Godar de 136, 24.
Beaufort 603, 27).
Beaumarchais 613,
 21) k. 646, 1. 9) i. 646,
 1. 12) = 652, 5) k. 665,
 30. 4). 912, 21) I. IV.
 987, 10. 4). 1117 zu S. 199.
Beaumont J. M. le
 Prince de 576, 4.
 — und Fletcher 189,
 8). 651, 4), f.
de Beaunoir, Mdmae
 1098, 15).
Beck 843, VII.
Becker J. N. 926, 33 x).
 — Wilh. Gtli. 840, 8). Vgl.
 839, XI.
 — Wilh. Rupert 1021, 147).
Beelzebub und Wittenberg
 (von Curio) 599, 58. 2).
Beffroy de Regny
 L. A. (612, 12 Vetter).
Begebenheiten des Herrn
 Redlichs 578, 16. 590, 39,
 2 (Schummel).
 — Eduard Bomstons in
 Italien (von Werthes)
 673, 6. 8).
 — eines Freymäurers (von
 Korn) 588, 35. 4).
 —, Die, der Jungfer Meyern;
 der Philippine Damien
 (beide von J. B. Kölbele)
 583 f., 26 a. 1). 2). Vgl. 3).
 —, —, der Rheinfeldischen
 Familie (von Sintenis)
 598, 8).
 —, —, des Pyrrhus, des
 Sohnes des Achilles 750,
 129.
 —, Lustige, des .. Laza-
 rillo von Tormes, aufs
 neue übs. (1769) 589, 36 1).
- Die Vfschaft des D. H.
 de Mendoza wird be-
 stritten.
Begriffe, Ueber die fal-
 schen, von der Gottheit
 (1754) 31, 16.
Behemot, s. Substitut.
Beherrigungen (von F. K.
 v. Moser. 1761) 236, 5).
Behn Frdr. Dan. 31.
Behr Chn. Aug. 618. 1153
 zu S. 618.
 — Geo. Heinr. 46.
 — Isaschar Falkensohn 493.
Bei-, s. auch Bey-.
Beilage, Nöthige, zu den
 Briefen aus Berlin, von
 R(autenstrauch) 606, 69.
 4).
Beiträge, Karlsruher, zu
 den schönen Wissen-
 schaften (von F. V. Mol-
 ter. 1760/5) 579, 22. 4).
 —, Wolfenbüttler 432/42.
 1134 zu S. 434/42.
Beiträge, Beitrag, s. auch
 Beyträge, Beytrag.
Bekenntnisse einer schönen
 Seele (von F. Unger u.
 F. Buchholz) 608, 75. 12).
Bekir und Gulroui. Schausp.
 von R(atschky) 136, 4. 6.
 204, 3).
Bekker Balth. 596, 51
 am E.
 — Elisab. 938, 20). 22). 24).
Belach Andr. 142.
Belisar. Schausp. n. d. Frz.
 749, 32) 60. Übers. von
 J. André?
 —, von Marmontel 589, 36 e.
Belletristische Schriftstelle-
 rei, s. Über b. Schr.
Belleville, Herr v., s. Lei-
 den u. Freuden.
Belloy Paul Louis Bui-
 rette de 136, 4, 3.
Belphegor (von Wezel) 755,
 39) 10. 922, 5).
Belustigungen des Verstan-
 des und des Witzes 1104
 zu S. 53.
 — für das schöne Ge-
 schlecht (von G. R. Wied-
 mer) 584, 29. 4).
 —, Theatralische, nach frz.
 Mustern (von Pfeffel)
 654, 6).
Ben Hafis, s. Faust der
 Morgenländer 809, 30).

- Benning, s. Familie, Die, B.
Benzel = A. J. Penzel 112, 43. 1).
- Benzler Joh. Lor. 96. 594, o. (752, 200). 882, 3). 1043, 5). 1066, 7). 1085, 4). Vgl. Abentheurer.
- Beobachtungen, Moralische, und Urtheile (von J. A. Schlegel? 1757) 1104 f. zu S. 68.
- Béranger 1094, 10).
- Berengarius Turo-nensis 418 f., 115). 433 V.
- Berens Joh. Chph. 682.
- Berg Frz. 230.
- Berg, Wilh. von, s. Abentheurer W.s von B.
- Berger Traug. Benj. 114, 53. 150, 38. 805, 4). 1001.
- Bergsträßer J. A. B. 752, 199.
- Berisch Heinr. Wolfg. 599. (755, 39, 25 Tempel).
- Berkhan Geo. Heinr. 590 geg. E.
- Berlinischer (Neuer. Neuster) Musenalmanach, s. MA., Berlin.
- Bernard 999. 5) a.
- Bernhardi Geo. Chn. 118.
- Bernold Frz. Jos. Bened. (der Barde von Riva) 208 f. 1117 zu S. 209.
- Bernritter Frdr. 635. 1054 f., 6).
- Bernstorff Joh. Joa. Carl v. 921, 20.
- Beroldingen Jos. Ant. Siegm. Frh. v. 207.
- Bertola Aur. 837, II.
- Bertram Frdr. (ps.) = A. S. v. Goué 763, 20).
- Bertrant G. 1007, 35) g.
- Bertuch Frdr. Justin 580, 8). 678 f. (752, 206). (754, 34, 3). 773, 9) m.
- Beschäftigungen, Kleine, für Kinder (von Funk) 218, 17. 4). 750, 130.
- Betrachtungen über Leib, Seele usw. (1754) 121, 37.
- und Gedanken über verschied. Gegenstände usw. (von Klinger) 809 f., 34).
- , Critische, und freye Untersuchungen . . zur Verbesserung der deutschen Schau-Bühne (von Bodmer. 1743) 11, 16).
- Fetrachtungen, Heilige, eines Communicanten (von Ch. Ch. Sturm) 225, 28. 3).
- , Vermischte, auf alle Tage im Jahre (von J. C. Häfeli u. J. J. Stolz. 1777) 943, 29. 2) b.
- Betrug, Der, bey der Schäferey, v. Selcontes 151, 51.
- Betrüger, Der. Lustsp. (von Katharina II. v. Rußland. 1786) 628, 4).
- Bettina. Gesch. in Briefen (von F. v. Oertel) 624, 119. 5).
- Betty, Die wilde (von Wetzell) 923, 13).
- Beumelburg Joh. Chn. 98.
- Beust Innoc. Wilh. v. 751, 157.
- Beuvius Adam 595. Seine Gesch. 'Rheinhold u. Sophie' irrig Sattlern zugeschr. 595, 46. 2).
- Bey-, s. auch Bei-.
- Beyer Joh. Aug. v. 109.
- Beyträge zur Geheimen Geschichte d. menschl. Verstandes (von C. M. Wieland) 555, 61).
- zur Geschichte der Liebe (von J. F. v. Abel. 1778) 599, 60. 1).
- zur Geschichte der Menschheit (1790 f.) 627, a.
- zur Geschichte teutschen Reichs usw. Roman (von v. Blankenburg) 596, 50. 2). 755, 39) 2).
- zur Historie und Aufnahme d. Theaters (hg. v. Lessing u. Mylius) 358 f., 24).
- , Historische und Critische, Zu der Historie Der Eidsgenossen (von Bodmer u. Breitingen. 1739) 10, 11).
- , Neue, zum Vergnügen des Verstandes und Witzes (Bremer Beyträge 1744/8) 52/60. Vgl. 'Sammlung Verm. Schriften' und 65/74.
- Beyträge, Neue, zur deutschen Maculatur (von Pfeffel) 654, 8).
- , — theatral. (von Ch. F. Bretzner) 661, 21. 1).
- Beyträge, s. auch Beiträge.
- Beytrag zum Deutschen Theater (von Ch. F. Weiße) 138 f., 3).
- , Neuer, zum Nachtsche, von Dreyer und Pauli 107, 6. 6). Vgl. 937, 5) a.
- , (Neuer), zur Geschichte d. Zärtlichkeit (von F. W. J. Dillenius) 621, 108. 1). 2).
- Bianka. Trag. Gemälde (1800; 1802) 426, d.
- Bibergailade, Die (1753) 47, 17.
- Bibiena Bern. de 368, 60) II.
- Bibliographische Hilfsmittel, Allgemeine 3 ff.
- Bibliothek der elenden Scribenten (von F. J. Riedel u. a. 1768/9) 48, 4). 415, 2).
- für den guten Geschmack (von S. v. La Roche) 592, 3).
- , Auserlesene, d. neuesten dtsh. Liter. 750, 132.
- , (Neue), der schönen Wissenschaften 2 f. 372, 75). 499, 3).
- , — allgem. deutsche, 3. 499, 6). 502, 18). 640, 15). 722 f., 23). 751, 151. 185. 752, 208. 233. 754, 34). 767, 11) 17.
- , s. Helvetische B.
- Bibra Phil. Ant. Siegm. Frh. v. 658. 971, 4. 13).
- Bickerkuhl, Friedrich. Roman (von Schwager) 596, 51. 4).
- Bider Görg (ps.) = W. Ch. S. Mylius 634 f., 19.
- Biedermann, s. Schulze, Der.
- Biehl Chlotte Dor. 1090, 23).
- Bierling Fr. Imman. 588, 34 a.
- Bilboquet, s. Märchen, Das, von B.
- Bilder aus dem Leben (von K. Gräbner) 939, 25.
- Bilderbuch für Kinder (von F. J. Bertuch) 679, 19).

- Billets, Die beiden. Nachsp.
 (nach Florian) von Anton-
 Wall (Heyne) 619, 12).
 Bimbam, s. Prinz B.
 Bindemann Ernst
 Chph. 957, 40 (Berl.
 MA.).
 Binder Joh. Frdr. v. 562
 geg. E.
 Binnerwerck F. 459, t'.
 Biographien merkwürdiger
 Geschöpfe aus dem Thier-
 reiche (von J. J. Ebert)
 1107 zu S. 96, 37. 1 a).
 Biographisch - literarische
 Lexika 3.
 Bion 102, 22. 1). 108, 18.
 6). 185, 5. 3). 679, 1).
 1023, 3). 1048, 23, 9.
 1074, 39).
 Birkner P. E. 104, 32.
 Bischof Jak. 459, s'.
 Bischoff, s. Altenfels.
 — Joh. Nic. 115.
 — L. C. H. 114, 54.
 Blackwell 755, 39) 18
 = 1066, 5).
 Blätter, Ansbachische, hg.
 von Wekhrlin 848, 18).
 —, Verlorene, zur Unter-
 haltung usw. (1792) 627, f.
 Blanda, s. Kurt u. Bl.
 Blandine, s. Lenardo.
 Blanke Phil. Konr. 95.
 Blankenburg Chn.
 Frdr. v. 596. 755, 39) 2.
 1153 zu S. 596.
 Blatt, Ein, wider die Lang-
 weile (von K. F. Wegener.
 1785) 214, 4. 12).
 Blau Gust. Adalb. (ps.)
 = K. G. Weiße 667, 46.
 Blaue Märchen, s. Mär-
 chen, Das bl.
 Blendheim, s. Klagen.
 Blendwerk, Das. Kom.
 Oper nach Marmontel
 (von F. L. W. Meyer)
 1097, 5).
 Blicke, Poetische, in das
 Landleben (von E. F.
 Frh. v. Gemmingen.
 1752) 118, 16. 2).
 Blinde, Der, aus Leicht-
 gläubigkeit. Nachsp.
 136, 35.
 Blodig von Stern-
 field Jos. 206, 43.
 Blohm Mich. Dieter. 33,
 23 f.
- Blondheim, Wilhelmine von.
 Trsp. (von Großmann)
 665, 30. 2).
 Blontville, Emilie. Bürgerl.
 Trauersp. (von Brückner.
 1772) 987, 11. 1) 1.
 Blüten Anhaltischer Muse
 (hg. von J. A. Aue. 1792)
 957, 41.
 — und Früchte . . hg. von
 J. Wismayr (1797/8)
 958, 47.
 Blum Joach. Chn. 103.
 750, 118.
 Blumauer J. Aloys 170,
 20). 502 f., 22) 3 a. b.
 621, 105. 1). 635/7, 26/28.
 912, 21) XXIX. 931, 16)
 b. 952 f., 11 (Wien. MA.).
 1016, 84).
 Blumauer bei den Göttern
 usw. (von A. Edling)
 636, 12).
 Blumen auf Spiegels Grab
 (von Gleim u. a. 1786)
 88, 74).
 — aus Krain f. d. J. 1781
 (hg., vielmehr verf. von
 Ant. Linhart) 955, 20.
 —, Blümchen und Blätter
 usw. von J. D. John
 (1787) 956, 33.
 Blumenlese der Musen. hg.
 von J. K. v. Lackner und
 C. Tschink (1790/1) 957,
 38.
 — deutscher Sinngedichte
 hg. von K. H. Jördens
 (1789 f.) 961, 16.
 —, Allgemeine, der Deut-
 schen (hg. von Füßli.
 1782/8) 961, 11.
 —, Classische, der Deut-
 schen (1798) 961, 13.
 —, Epigrammatische, hg.
 von Rühl (1776/8) 961,
 14.
 —, Esthländische poetische
 f. d. J. 1779/80 [hg. von
 J. F. E. Albrecht, vgl.
 Bd. V. S. 504, 1] 954, 15.
 —, Fränkische, s. Musen-
 almanach, Fr.
 —, Neue, deutscher Original-
 ged. u. Übers. (N. Bl.
 deutscher u. verdeutscht.
 Gedichte) f. 1794/5 (hg.
 von F. Ch. Fulda) 958, 44.
 —, — vaterländische, f.
 Deutschlands Musen-
- söhne (hg. von Eichholtz.
 1796) 961, 12.
 Blumenlese, Poetische, f.
 1782/3 (hg. von J. Ch. G.
 König. Nürnberg) 908 f.,
 13). 955 f., 24.
 —, —, f. d. J. 1784/5 (Dres-
 den) 956, 26.
 —, —, f. d. J. 1804 (auch
 sonst Untertitel d. Göt-
 tting. MA.s) 949, i.
 —, —, der Preußischen
 Staaten (f. 1789) 956, 32.
 —, Preußische (1775/7).
 1780/2. 1793 (hg. von
 Verschiedenen) 954 f., 19.
 958, 45.
 —, Schlesische (1777. 1780)
 952, 8.
 —, Schwäbische, a. d. J.
 1782/7, hg. v. G. F. Stäud-
 lin 867, 232). 955 22.
 —, (Neue) Schweizerische
 1780/3. 1798 (hg. von
 J. Bürkli) 954, 18.
 Blumenthal, s. Wilhelm
 v. Bl.
 Bob Frz. Jos. 133, 21.
 Bobbe 208, 52.
 Boccaccio 465, 121.
 123. 466 f. (Parabel v. d.
 3 Ringen). 629, 2. 4) a.
 Bock Carl Gtli. 674.
 1012 f., 58). Sieh Bock
 J. Ch.
 — Joh. Chn. (96. Irrtüml.
 C. G. Bock zugeschr.
 Vgl. 1107 zu S. 96). (132,
 1, 119 Holländer). 446, a.
 645 f. 650, 1) d. h. 651,
 1) k. l. 652, 5) k. (752, 215).
 912, 21) XIX.
 — Joh. Geo. 92, 1.
 — Theod. 1021, 155).
 Bockiade, Die Neue und
 vermehrte usw. (von
 Cranz. 1781) 561, 111).
 Bode Joh. Joa. Chph.
 (132, 2, 2 Caffé-Haus).
 585/7. (609, 80 c). 723,
 23) u. 750, 104. (751, 138).
 (752, 218 Smollet). (752,
 230 Weisheit). 771, 40) 6.
 Vgl. Abentheurer.
 Bodmer, Joh. Jak. 7/17.
 118, 16. 2). 360, 35). 378,
 82) s. 379, 84). 384. 426,
 α. 546 f. 723, 23) h. 756,
 39) 47. 954, 18, a. 1033,
 4) c. 1066, 9). 1101 zu

- S. 6. 1102 zu S. 7/17. 1116 zu S. 190, 13). 1121 zu S. 266, 32). 1130 zu S. 379, 84). 1133 zu S. 426.
- Böcklin** F. Siegm. Aug. Frh. v. 773, 9) r. Vgl. Bd. VII. S. 516.
- Bödiker** 772, 52) g.
- Böhlendorff** Cas. Ulr. 959, 55.
- Boehm** Mart. Gtli. 214 f.
- Börne** L. 428, 27.
- Böttiger** Karl Aug. 675/8. 1154 zu S. 678.
- Bojardo** 629, 2. 4) g. m.
- Boie** Heinr. Chn. 946 f., 3. c/e. (Götting. MA.). 962. 963. 983/6. 1005, 23) d.
- Boileau-Despréaux** N. 128. 144, 16. 10). 332, y. 1125 zu S. 332.
- Boissy** 660, 23).
- Bomston**, Eduard, s. Begebenheiten E. B.s.
- Bonafont** Karl Phil. (ps. Carl Philipp) 459, s'.
- Bondeli** Julie 535.
- Bonenbart**, Schnapps (um 1808) 937, 5).
- Boner** Ulrich 435.
- Bonhoeffer** Joh. Frdr. 288.
- Bonhomien** (von J. Ch. Berens) 682, 1.
- Bonifaz Schleicher** (von Wiedland) 559, 98).
- Bonnet** Joh. Karl 127.
- Boogers** Lucas 135, 42.
- Born** Ign. Edler v. 594.
- Bornschein** Ernst 1007, 35) e.
- Bothe**, s. Wandsbecker B.
- Bothe** F. (ps.) = J. T. Hermes 584.
- Botschaft**, Die, des Lebens (von Bodmer. 1771) 14, 65).
- Boufflers** Stan. 749, 32) 35. 1014 f., 67). 1018, 109). 1090, 28).
- Boursault** 652, 6) u. 1098, 21).
- Bouterwek** Frdr. 1013, 59) öfter. 1091, 45) b. 1099, 42.
- Brack**, Friedrich, oder Gesch. eines Unglücklichen (von J. G. Müller) 938, 18).
- Brahm** P. Mor. v. 134, 3, 4.
- Bramine**, Der begeisterte 577, 11. 1). Vgl. 586, 3).
- , Der lasterhafte, usw. Aus dem Frz. (von Korn) 588, 35. 2).
- Branconi**, Marquise 431, 101. 109.
- Brandes** Joh. Chn. 145 f. 773, 9) o. u. 912, 21) X. XIII. 1110 zu S. 145/46, Nr. 19. Vgl. 612, 88. 13).
- Brant** Sebast. 559, 95). 861, 105) a.
- Braun** Heinr. 750, 95. 1107.
- Joh. Adam (136, 12 Andromeda). 834.
- M. C., s. Bruun.
- Braune** Frz. Ant. v. 601, 10).
- Braunschweig**, s. Friedrich August.
- Brawe** Joach. Wilh. v. 141.
- Joh. Frdr. Aug. v. 142.
- Breding** Nikol. 126.
- Breisacher** Heinr. 122, 47.
- Breitenbach** Geo. Aug. v. 100 f.
- Breithaupt** Karl Theod. 132, 5. 148.
- Breitinger** Joh. Jak. 17 f. 1102 zu S. 17.
- Joh. Jak. (Antistes) 17, 2, f. = 259, 16). 750, 113. Vgl. 1102 zu S. 17.
- Brelocken** an's Allerley der Groß- und Kleinmänner (von Hottinger u. Sulzer) 943, 30.
- Bremer** Beyträge, s. Beyträge, Neue, zum Vergnügen usw.
- Beiträger 52/74. 1109 zu S. 122.
- Brennus**. Ged. (von F. A. v. Grevenitz) 631, 5. 2).
- Brentano** Clem. 1026, w. 1074, 40). 1075, 42). 1152 zu S. 591.
- Brephobius** Michael (ps.) = Kindleben 928, 14).
- Bretagner**, Der biedere (nach Marmontel. 1791) 627, e.
- Bretschneider** Heinr. Gtfr. v. 97, 46. (767, 11, 14). 813, aa. 824, 61) e. 957, 36 (Lemb. MA.). 971, 4. 16).
- Bretzner** Chph. Frdr. 661 f. 912, 21) XXXVI 1154 zu S. 661.
- Brief** aus den elysäischen Gefilden von Keith (von S. F. Trescho) 645, § 225. 7).
- Briefe** aus Berlin usw. (von K. A. Pilati) 606, 69. 4).
- aus Breßlau (1784) 606, 69. 4).
- aus Wien verschied. Inhalts usw. (1783) 606, 69. 4).
- Caeciliens an Julien. A. d. Frz. (von Gellius) 587, 32. 8).
- des ewigen Juden usw. (v. Heller) 625, 124. 3).
- die Neueste Literatur betreffend 3. 375/8. 487 f., 4). 499, 4).
- die Seylersche Schauspielergesellschaft. betr. (v. Wagner) 771, 40).
- einer Hofdame an e. Officier (von Steinberg. 1778) 125, 70. 3).
- eines Frauenzimmers a. d. 15. Jh. (von P. v. Stetten) 581, 24. 3).
- , Gespräche, Geschichte u. Fabeln a. d. Engl. (von Gellius) 587, 32. 3).
- über die Galanterien von Berlin; von Breslau (beide von J. Friedel) 606, 69. 4). 5).
- — — von Frankfurt a. M. (1791) 606, 69. 5).
- über die Lektüre 749, 32) 36. Vf.: J. Ch. Steiger.
- über die Merkwürdigkeiten der Litteratur (von H. W. v. Gerstenberg) 189 f., 10).
- von Elisa an Yorick 586, 13).
- von S. Evremont und Waller. A. d. Engl. (von Klausning) 589, 38. 1).
- von Sterbenden an ihre hinterlassenen Freunde 546, 13). Nach Schindel 2, 431 von Henr. Renate

- Wilmsen; nach Meusels Lex. 15, 181 v. Frdr. Ernst Wilmsen.
- Briefe von Verstorbenen an Hinterlassene Freunde (von C. M. Wieland) 546, 13).
- von Yorick an seine Freunde (1775) 586, 13).
- , s. Adolphi ges. Br.
- , Caraibische (von Weckhlin) 836, 1).
- , Critische (von Bodmer u. Breitinger. 1746) 11, 20).
- , Fanelys u. Milforts, usw. (1777) 594, 1.
- , Hinterlassene, des Hrn. v. Hoffnungsreich. (Rom. von J. Friedel) 606, 69. 2).
- , Hyperboreische, gesamm. v. Weckhlin 845/7. Vgl. 832, 8.
- , Juliens u. Karls gesammelte (von K. Hammerdörfer) 605, 68. 1).
- , Neue Critische (von Bodmer u. a.) 12, 25).
- , — hyperboreische hg. von Würzer 847, 16).
- , Patriotische (von F. K. v. Moser. 1767) 237, 14).
- , Rosaliens, an ihre Freundin Mar. v. St** (von S. v. La Roche) 592, 4).
- , Vertraute, von Adelheid B** usw. (von F. Nicolai 1799) 504, 37).
- , Yoricks, an Elisa; von Yorick an seine Freunde (beide nach Sterne, von Bode) 586, 13).
- , Zehn, von der schlesischen Gränze usw. von Hoffmann. 1784) 606, 69. 4).
- , Zwölf moralische, in Versen (von C. M. Wieland) 545, 4).
- Briefwechsel dreier akademischer Freunde (von J. M. Miller) 1054, 4).
- Von der Natur Des Poetischen Geschmacks (von Bodmer u. Conti. 1736) 10, 9).
- zwischen einem Vater und seinem Sohne usw. (hg. von Miller) 1055, 12).
- Briefwechsel, Akademischer (von Merck) 759, 88).
- Brinkmann Joh. Joach. 127.
- Briontes der Dritte (von F. J. Riedel. 1765) 48, 21. 3). Vgl. 36, 1) IV.
- Brittisches Museum, s. Museum, B.
- Brocke Heinr. Chn. v. 120.
- Broke, s. Brooke.
- Bronner Frz. Xav. 104f. 1108 zu S. 104 (der Neudruck erschien o. J., aber 1912, bei Lutz in Stuttgart in der 4. Serie, Bd. 9 u. 10, der Memoirenbibl.).
- Brooke 612, 4). 646, 1. 9), f.
- Brown John 672, 3).
- Bruchstücke satyr. Inhalts (von H. W. Seyfried) 618, 96. 2).
- Brückner Adph. Frdr. 987, 12.
- Ernst Theod. Joh. 987.
- Joh. Jak. 1007, 35) d.
- Brüder, Die, oder die Schule der Väter. Lustsp. (von K. F. Romanus. 1763) 131, 37. 133, 15.
- , Die unglücklichen. Trauersp. (von Berger?) 805, 4).
- Brühl Aloys Frdr. Gf. v. 136, 4, 2.
- Brumbey Karl Wilh. 911, 13). 961, 15.
- Brun Frdrke 705, nn.
- Brutalia juris (von Hommel. 1779) 44, 10. 5).
- Meusels Gel. T. 4, 181 nennt Joh. Chph. Koch als den Vf.
- Brutus. Drama (von Herder) 725, 36).
- und Kaßius Tod. (Schsp. von Bodmer. 1782) 16, 102).
- Bruun (nicht: Braun) M. C. 641, 21). 24).
- de Bruyes, s. Stumme.
- Buch, Das, für Familien (von Sintenis) 597 f., 54. 6).
- Buchholz Frdr. 608, 75. 12).
- Bücher, Drey, Fabeln u. Erz. von J. H. C. M(eineke) 97, 42.
- Bücher, Vier, Aesopischer Fabeln (von Lichtwer. 1748) 93, 5. 1) a.
- Büchlein, Ein, zur Beförderung einfältiger Lebensweisheit usw. (von E. A. A. v. Göchhausen) 597, 53. 10).
- „Büchse“, Die Halberstädter 883 f., 7).
- Bücking Joh. Heinr. 103, 30.
- Bühler Chn. Frdr. Chph. v. 125.
- Büla u Joh. Jak. 578, 16. Sieh „Noch etwas...“
- Bünau Günther v. 289.
- Bürger, Die, von Condom (von J. G. Müller? 1775) 936, 3).
- Bürger Elise, s. Hahn E.
- Frdrke Marianne 991.
- Gtfr. Aug. 286, 4). 5).
632. 634, 19. 929, 27).
- 948 f., h (Götting. MA. 1779/94). 962. 963.
- 988/1022. 1077, 54).
- 1088, 4).
- Biogr. u. Charakt. 988.
- Biogr. Einzelheiten 990. — Persönl. u. literar. Beziehgn. 992. — Briefe 993.
- Werke. Literatur im Allg. 996. — Einzelnes: Homer-Übers., s. Homer. — Nachtfeyer der Venus 996, C I c. 999 f., 9).
- 1015, 71). 1034, 5), f. — Lenore 1000/2. 1075, 44).
- Lenardo und Blandine 1003 f., 15) d. — Weiber v. Weinsberg 1004, 19) b. — Lied vom braven Mann 1004 f., 22).
- Gedichte (1778) 1005 f., 26). — Pfarrers Tochter von Taubenhain 1007, 35) b. — Macbeth, nach Shakespeare 1008, 37). — Kaiser und Abt 1008 f., 42) f. — Wilde Jäger 996, C I a. b. 1009, 43) b. — Münchhausen 1009 f., 46).
- Gedichte (1789) 1011 f., 54). — Akademie d. schönen Redekünste 1013, 59). — Sämmtliche

- Schriften 1015, 72). —
Sämmtl. Werke und Gedichte 1016 f., 86). 90). 1017 ff. 1074 f., 41). —
Zweifelhaftes u. Unechtes 1020 ff.
- Bürger J. A. (1768) = G. A. Bürger 998, 1).
- Bürgerfreund, Der. Wochenschr. 767, 11) 22.
- Bürgermeisteramt, Das, des Harlekin (von Weckhlin) 836, 6).
- Bürkli Johs. 673. 954, 18 (Schweiz. Blumenlese). Vgl. 878, 498).
- Büsch Joh. Geo. 577.
- Büschel Joh. Gabr. Bernh. 608. 812, o. 921, 21.
- Buirette de Belloy Paul-Louis 136, 4, 3.
- Buncle, Johann, der jüngere usw. A. d. Engl. (1778) 577, 15. 2). —
Sieh auch: Leben, Bemerkungen usw.
- Bunde, Johann, der Jüngere usw. (1779) 594, q.
- Bunkel, Johann, s. Leben, Bemerkungen usw. Vgl. Gesch. einiger Esel.
- Bunsen Phil. Ldw. 937, 5).
- Burchardi Chn. Aug. 97, 45.
- Burckhardt Joh. Gtli. 187.
- Burg, Die, von Otranto. Goth. Gesch. (nach H. Walpole, von Meyer) 1098, 28).
- Burgfeld, Karl von, usw. (von Cochlovius) 621, 104.
- Burgheim, Karl v., s. Geschichte K.s v. B.
- Burgholzer Jos. 127.
- Burgund, s. Karl von B.
- Buri Ernst Karl Ldw. Ysenburg v. 773, 4. 52).
- Burkard Jos. 952, 6.
- Burke Edm. 373, 80). 509, 15). 757, 45). 1147, 15).
- Burkhard und Amadine (von L. Ch. Sander) 640, 3).
- Burlin der Diener usw. Lustsp. (von K. F. Romanus) 132, 2, 7.
- Burmann Gtlo. Wilh. 95 f.
- Burney Frances 651, 4) c.
- Busch von Buschen Gtfr. 563, 117).
- Buschmann Joh. Wilh. 126.
- Bussy 27, 16) v.
- Butler Sam. 10, 10). 578, 18. 10).
- C.** (1771) 112, 46.
- C. = Herder 722 f., 23) a/d.
- C. = J. F. E. Schönborn 972, 5).
- C** (Celandier) 106, 1.
- C. A. C. Gr. v. B. g. Gr. v. S. = Gfin v. Baudissin 1040, 21. 1).
- C., C. D. = Chn. Detl. Claudius 977, 2).
- C., C. W. C. Fr. v. 121, 37.
- C., E. P. v. 594, i.
- C. F. L. 576, 9. c.
- C. G. R. I. U. = Ch. G. Richter 577, 10. 1).
- C., M. = Claudius 977, 2).
- C., P. = Peter Claudius 977, 2).
- Cabinet, Das, der Feen usw. übs. (von F. I. Bierling. 1763/5) 588, 34 a.
- Cäsar, Der kleine. Rom. n. d. Engl. des Coventry (von J. F. Jünger) 612, 2).
- , s. Julius C.
- Caffee-Haus, Das, oder die Schottländerinn. Lustsp. (nach Voltaire, von Bode) 132, 2, 2. 586, 4).
- Cagliostro 503, 25). 517, 36). 37). 628, 4). 842, V am E. 843, VII. 847, 17).
- Cahusac Louis de 935, 102).
- Cailhava d'Estandoux 135, 39.
- Cajus Gracchus. Polit. Schausp. (von Bodmer. 1773) 15, 70).
- Calderon 135, 52. 359, 29). 646, 1. 9) m. 652, 6) e. (660, 20 Geheimniß).
- Calendarium Musarum Latinum anni 1786 ed. G. N. Fischer 956, 31.
- Calender, Historischer, für Damen f. 1790 von Archenholtz u. Wieland 567, 151). 152).
- Calender Grillen (1777) 51, 29.
- Calliste. Ein Nachsp. (von Brückner. 1772) 987, 11. 1) 2.
- Camerer Joh. Frdr. 47. 146, 21.
- Camilla. Seitenstück zu Fiormona (1832) 890, 32 x). Ist Titelauf. von (O. L. B. Wolffs), 'Vittorio' (1828).
- Camisarden 933, 61) 8. 934, 82). 89).
- Camoens 480, 5. 7). 678, 19. 4).
- Campe Joach. Heinr. 48/50. 320, ccc. 449, 168). 635, 23. 935, 100). 108). 1104 zu S. 48/50.
- Canapee, s. Vergnügen, Das.
- Candaules. Trsp. (von G. W. Schmidt) 148, 28.
- Candidat, Der, oder d. erste Predigt, e. kom. Helden-ged. (1767) 128, 8.
- Candidus Emanuel (ps.) = G. Ch. Lichtenberg 639, 5).
- Canitz F. R. L. Frh. v. 16, 110).
- Canzler K. Chn. 602, 61. 35).
- Capacelli Fr. Alberg. 135, 27.
- Caraccio (ps.) = J. J. Breitingen 9, 1).
- Carbonnières Louis Frç. Elis. Ramond de 754, 34) 19. 939. 1161 zu S. 939.
- Cardanus Hieron. 367, 55) c. 446, 153).
- Cardonne 136, 4, 6.
- Carducci G. 1125 zu S. 333.
- Carlos, s. Don C.
- Carlsberg, Wendelin von, usw. (von J. G. Schulz) 622, 109. 1).
- Carmentel 620, 97. 19). 660, 28). (923, 10, 15 Vergiftg.).
- Caroline oder So wahr ich bin ein freyer Mann. Lustsp. (von A. Wall) 619, 97. 1).

- Cartheuser Frdr. Aug. 125.
 Casparson Wilh. Joh. Chn. Gust. 17, 1. 589, 36 d. 646.
 Castell-Remlingen Sophie Amalie Chlotte Gräfin 98.
 Castera Perron de 55, 5, 8.
 Cato, s. Fabius.
 Catull 111, 41. 8). 182, 57). 673, 6. 4). 1016, 76) c. Vgl. 999 f., 9).
 Cavalier, Der, und der Menschenfreund (von L. F. v. Hopffgarten) 594, 44. 2).
 Cazotte Jacq. 1097, 7).
 Cebes 749, 32) 22.
 Celandier 106, 1.
 Centlivre Susanna 613, 16) d. 652, 5) g = 1098, 24).
 Cervantes (Don Quixote 552, 51). 577, 12. 603, 64. 20). 679, 12). 922, r. 930, n. — Vgl. 577, 15. 1). 588, 32. 17). 597, 53. 6). (622, 115. 2). (667, 41. 6).
 Ceva Thom. 507, 19).
 Chamäleon usw. (Das neue graue Ungeheuer. 1798) 845, 13) c.
 Chamisso Adelb. v. 959, 56.
 Chandler Rich. 986, 5). 6). 1066, 8).
 Charakter Der Teutschen Gedichte (von Bodmer. 1734) 10, 6).
 —, Der, eines Christen . . bey Hofe (von F. K. v. Moser. 1751) 236, 1).
 Chargen-Verkauf. Milit. Drama (von J. Lederer. 1781) 239, 49. 11).
 Charidion. Dramat. Scenen (von G. Ch. Kellner) 624, 117. 5).
 Charleville, s. Geschichte d. Ritters v. Ch.
 Chassiron 368, 60) I.
 Chateaubriand Frz. Aug. 1091, 38).
 Chaucer G. 518, 56).
 Chauvieu 115, 60.
 Chaussée. s. Nivelle.
 Cherusken, Die. Polit.
- Schausp. (von Bodmer. 1778) 15, 89).
 Chesterfield, Lord 586, 3).
 Chiari, Abt 133, 22.
 Chlor, s. Märchen, Das, vom Zarewitsch Ch.
 Chodowiecki Dan. 638, 31. i.
 Chöre 1034 f. (Schauspiele mit Ch.).
 Choiseul, Hzg. v. 665, 30. 11).
 Chrétien de Troyes 560, 102).
 Christ, Der, bey den Gräbern (von J. F. Löwen) 45, 4).
 —, —, in der Einsamkeit (von M. Crugot. 1758) 223, 26. 2). Vgl. 256, 2).
 —, Der wahre, in der Einsamkeit (von Ch. Ch. Sturm. 1761) 225, 1).
 —, —, in der Einsamkeit (von Bahrdt) 816 f., 5).
 Christ Joh. Gtlo. 216 f. — Jos. Ant. 913, 27).
 Christenthum, Das triumphirende, usw. Trsp. (von A. v. Klein) 658, 18. 2).
 Christiani Graf Alex. 101, 14.
 Christin, Die, Gabinie (von Steffens) 134, 45.
 Christoph und Else (von H. Pestalozzi) 611, 3).
 Chronik der Kinder der Preußen (von J. G. Backhaus) 622, 114. 3).
 Chronic von Berlin (hg. von H. W. Seyfried) 619, 95.
 Chronik, Deutsche (Teutsche) hg. von Schubart 859 ff.
 —, Vaterländische, von Schubart 871 ff.
 Chronologen. Ein period. Werk von Wekhrlin 836/40.
 Chrysophil (von H. W. Berisch) 599, 57.
 Cibber Colley 136, 25. 612, 6), f. 652, 6) k. 913, 29) l. 1117 zu S. 221, 2) a).
 Cicero, s. Marcus T. C.
 Cid 735 f., 115). 1158 zu S. 736.
 Cilyn = E. Th. J. Brückner 962.
 Clarins, Honorine. Gesch. (von A. Ch. Kayser) 602, 62. 7). Verf. des Origin.: P. J. B. Nougaret.
 Clarissa (von Richardson) 221, 22. 1). 576, 3. 7.
 Clarisse in Berlin (1795) 1154 zu S. 627.
 Claudian 147, 23. 3). 191, 23). 204, 13). 205, 14).
 Claudius (1776) = J. H. Merck 756, 40). 41). 977, 4).
 — Appius 431, 114.
 — Chn. Detlev 977, 2).
 — Geo. Karl 625, 120.
 — Matthias (ps. Asmus) 580, 6). 685, 30). 960, 3. 978/83. 1002, 13) a. 1020, 136). 1033, 3) l. 1034. 5), f. 1076, 49). 1161 zu S. 976. — Vgl. 756, 40).
 — Peter 977, 2).
 Claus, Peter, s. Geschichte P. Clausens.
 Claus(e)witz Karl Chn. 1039 f.
 Clausius 928, 27).
 Cleberg, s. Rosalie u. C.
 Clementina von Porretta. Trsp. (von C. M. Wieland) 550, 47).
 Clementine, Die neue, usw. (übs. v. Froriep) 618, 93. 1). Verf. des Orig.: Nic. Germ. Léonard.
 Cleon, s. Lucilie u. Cl.
 Closen Carl Aug. Wilh. v. 1050.
 Cobb 27, 16) n.
 Cochläus Joh. 367, 55) e.
 Cochlovius 621, 104.
 Coello 430, 90 f.
 Colardeau 1013, 64).
 Colas, s. Röschen.
 Collé Charles 46, 16). 136, 20 = 619, 97. 3).
 Collet 660, 15).
 Collin Heinr. J. v. 630, 4). 1001. 1002. 10) 5.
 Collins Will. 82, 8).
 Colman Geo. d. ä. 586, 5). 652, 5) o. 6) a. 771, 40) 6. 912, 21) XXXI. 919, 103) 2).
 Colombona, Die. Ged. (von Bodmer. 1753) 12, 35).

- Colonna** Vittoria 286, 4).
Coluthus 12, 33). 630, 5).
Combabus. Erz. (von C. M. Wieland) 555, 62).
Comödienfehler, Der.
 Schsp. (von B. Mayr. 1790) 50, 20).
Congreve William 67, 3) o. 139, 7) III. 587, 20). 651, 3¹). 914, 33) y. (916, 44). 1014, 64) t. 1098, 19).
Conradi Joh. Ludw. 577.
Conradin von Schwaben. Ged. (von Bodmer. 1771) 14, 66).
Consbruch Florens Arnold 30 f.
Contingent, Mein, zur Modelectüre (von Sintenis) 597, 54. 1).
Contius Chn. Gtho. 192. 529, b.
Copien für meine Freunde (von F. J. Bertuch) 679, 1).
Coq, Le, d'or . . Trad. de l'Allemand (de Klinger) 807, 20) b.
Coriat Junior (= S. Paterson) 507, 15). 594, e.
Corneille P. 358 f., 24). 405. 409, 52. 410, 54. 1093, 38 am E.
 — Th. 405.
Cornova Ign. 201/3.
Coryate 507, 15).
Corydon, oder Der Bräutigam ohne Braut. Schäfersp. 151, 41. 1).
Cottin Sophie 602, 61. 31).
Cousi, Rudolf v., s. Vergy.
Coventry 612, 2).
Coypel 368, 60) IV.
Cramer Joh. Andr. 53/64 öfter. 68 f. 377, k. 723, 23) m'. 1089, 17) IV. 1090, 31). 1105 zu S. 68, 5).
 — Karl Frdr. 136, 12 (? Vgl. 834, 10. 7). 563, 117). 755 f., 39) 27. 62. 1040, 20. 2). 1086/92.
Cranz Aug. Frdr. (439, 69). 561, 111). 773, 4. 52).
Crates, s. Hipparchias u. C.
Crébillon 135, 34. 357, 16). 603, 64. 16). 659, 6). 912, 21) XXXVII.
Crell Joh. Chn. (ps. Icander) 576, 9).
- Creutz** Frdr. Karl Kas. Frh. v. 29 f. 236, 4). 237, 12). 723, 23) s. f'. 750, 124. Vgl. 121, 40 Ode.
Creuzer Frdr. 1076 f., 51).
Crisp Sam. 372, 74).
Crito. Monatsschr. hg. von Bodmer 17, 112).
Crofts, Mrs. 625, 119. 13).
Crome Frdr. Aug. 1095, 41. 5).
Cronegk Joh. Frdr. Reichsfrh. v. 64. 140 f. 405. 411, 82. 84. 89. 93. 646, 1. 3) c. 1110 zu S. 140 f., 8.
Cronheim, s. Geschichte des Freyh. v. C.
Crown John 652, 6) b.
Crugot Mart. 223. 256, 2).
Cudena 433, a.
Cuenna und Vivonne. Trsp. (von F. A. v. Braune. 1793) 601, 10).
Cumberland Rich. 135, 49. 586, 10). 652, 6) v. 665, 31. 2). 750, 104. 772, 52) i.
Cuno Joh. Chn. 118, 13. 210 f.
Curio Joh. Karl Dan. 599. 1053 am E.
Curtius Mich. Konr. 31 f.
Cyllenius (ps.) = J. T. Hermes 584, 30.
Cyrus, s. Reisen, Die, des C.
Cythera, s. Kongreß.
- Da.** = Herder 723, 23) g'. k'.
Dätzl Geo. Ant. 955, 21. (Pfalzbaier. MA.).
Daira, e. orient. Gesch. a. d. Franz. (von Molter) 579, 22. 5). Vf. des Origin.: A. J. J. Le Riche de La Popelinière.
Dalberg, Wlfg. Herib. v. 459, q.
Da liegen sie, die stolzen Fürstentrümmer' (Schubart) 865, 191).
Da lieg' ich auf Rosen' (Klamer Schmidt) 111 am E.
Damasus Pontifex = Herders Name im Illuminatenorden 700.
- Damenbibliothek**, Allgem. (üba. von K. L. Reinhold) 574, 205).
Damien, Philippine, s. Begebenheiten, Die, d. Jungfer Meyern.
Damm Chn. Tob. (724, 34, 35). 931, 32).
Damon = S. G. Lange 21, 1).
D'Ancourt F. C. 612, 9). (751, 153). 1097, 3).
Dannenberg Erich Chn. Heinr. 104, 35.
Dante 907, 3).
Danus Photophilus 981, 27).
Daphnis (von S. Geßner. 1754) 82, 3).
 — an Silen (1754) 100, 6.
Dardanellen, Die, oder das Gebet Mustapha III (von Contius. 1772) 192, 4. 2).
Dariolette, s. Lisuart u. D.
Daveson Alex. 321, g. 325, jj.
David, s. Psalmen.
Deer Bened. Chn. (ps. Jacqu. Le Pensif) 576, 8 b. c. Vgl. Euphor. 11. Ergh. 1914, S. 31.
Defoe Dan. 50, 25. 575, 1. 1). 576, 9. a. (924, 16).
Degen Joh. Frdr. 955, 24.
Deken Agathe 938, 20). 22). 24).
De la Noue 115, 56. 2). 654, 6) t.
Dellwyn, s. Geschichte der Gräfin D.
Denarée Kasimir Renatus (ps.) = K. F. Bahrdt 829, 98).
Denis J. N. C. Michael (ps. Sinedder Barde) 194/6. 723, 23) m. w. x. 739, 39) 38. 952, 6. 960, 2 am E. 1117 zu S. 194/5.
Denkmale, Literarische, von verschied. Vfn. (1779) 16, 94).
Denkwürdigkeiten des ehemaligen Nachtwächters Roberts zu Zwätzen usw. (von F. v. Oertel) 624, 119. 6).
 — von Wien (von W. L. Wehrhlin) 836, 2).

- Denkwürdigkeiten, Sokratische (von Hamann) 684, 3).
- Denso Joh. Dan. 118.
- Derling Chn. Gtfr. 121. 1109 zu S. 121, 34.
- Derwisch, Der. Kom. (von Klinger) 806, 12).
- Desbillons F. J. 98, 52. 2).
- Des Ronsais 46, 16).
- „Des Tages trübe Stunden“ (Schubart) 863, 170).
- Destouches Ph. N. 132, 2, 3. 10. 11. 133, 18. 27. 134, 2, 34. 36. 136, 31. 137, 9). 142, 12. 2). 3). 150, 36. 202, 12). 368, 60) I. 405. 601, 13). 612, 6) i. 659, 3).
- Detheis 751, 188.
- Deutsch-François, Die (ps.) = J. Ch. Trömer 38 ff.
- Deutsche, Der. Wochenschr. (von J. G. Müller u. Patzke. 1770/6) 750, 81. 936, 2).
- . . Bothe, Der, s. Wandsbecker B.
- Chronik, s. Chronik.
- Gesellschaft, s. Göttingen; Mannheim.
- Deutschen, Die. Lustsp. (von J. Ch. Bock) 646, 1. 4).
- Deutsches Museum, s. Museum, D.
- Deutsche Union, s. Union.
- Deutsch-französisches Kauderwelsch 39 f.
- Deutsch-Franzose, Ein Hochwohlgelahrter = J. G. Hamann 684, 5).
- Deutschheit, Die neue, nüniger Zeitverstreichungen (von J. H. Ch. Meyer. 1773). 1092, 37. 3).
- Deutschlands Originaldichter (hg. von J. P. C. Reuß? 1774/6) 961, 10.
- Deutsch-Österreich 193/207 (Barden).
- Dialogen des Küsters Ehrentraut (von Sintenis) 598, 20).
- , Natürliche (von E. A. A. v. Göchhausen) 597, 53. 1). 752, 228.
- Diana, s. Donna D.
- Dichter, Der, auf seiner Reise nach Leipzig (von G. Fuchs) 291, 1).
- Dichter-Blumen, hg. von C. H. Fr. v. Felgenhauer (1795) 958, 45.
- Dichterinn Lesbia, Die (1754) 33, 24.
- Dichterling, Der, usw. Orig.-Lustsp. 136, 15. 912, 21) XIV.
- Dichter-Manuskripte hg. von Schink (1781) 912, 20).
- Dick Joh. Tob. 633 f. 962.
- Dickius, s. Leben u. Schicksale.
- Diderot Denis 82, 9). 140, 7. 4) a. 332, n. o. 360, 35). 385 f., 87). 394, 96. 405. 626, 130. 3). 648, 5. a. 841, III. 844, XI. 912, 21) XXVIII. 1091, 32). 34). 1099, 42. 1130 zu S. 385, 87).
- Didoyer 660, 21).
- Diego und Leonore. Trsp. (von J. Ch. Unzer) 666, 39. 1).
- Dielitz Karl 626, 130. 2).
- Dienstfertige, Der. Lustsp. 136, 8. 912, 21) XI.
- Diericke Frdr. Otto v. 132, 100.
- Diesmal hat der Mann den Willen! Orig.-Singsp. (Wien 1778. 28 S. 8. Von J. F. Schmid) 657, 14. 4).
- Dieterich Joh. Chn. = Bürger 1009, 44); = F. L. W. Meyer 1097, 1). — Vgl. 1021, 149). 150).
- Dietrich E. Ch. V. 1007, 35), f.
- Diezel Gust. 867, 226).
- Dillenius Frdr. Wilh. Jonath. 621.
- Dilthey Isaac Dan. 127. Sieh Bd. V. S. 439 f.
- Leop. Frdr. Aug. 82.
- de la Dimerie 589, 36 c.
- Dina und Sicheu (von Bodmer. 1753) 13, 37).
- Dinge, Natürliche, usw. (1793) 627, r.
- Diogenes von Sinope, s. Σωκράτης.
- Dippen Joh. Chr. 297, 71.
- „Dir, Himmel, wächst es kühn entgegen“ (Lenz) 781, 16).
- Discourse, Die, der Mahlern 9, 1). 11, 17) Der Mahler der Sitten.
- Diterich Joh. Sam. 213.
- Dithyramben (von J. G. Willamov. 1763) 184, 3. 2).
- Dobruska Moses (nach seiner Taufe: Frz. Thom. Schönfeld) 152.
- Doctor Bahrdt, s. Bahrdt, Doctor.
- Dodd (136, 4, 5) = 1097, 10).
- Dodsley & Co. (Nachdruckfirma) 405. 406. 408, 16.
- Rob. 586, 3).
- Döhnert 928, 27).
- Doerk Joh. Jak. 954, 19 (Preuß. Blumenlese).
- Dohm Chn. Wilh. v. 985 f., 4).
- Doktor Leidemit (von F. K. v. Moser. 1783) 237, 16).
- Don Carlos und Elisabeth. Trsp. (1770) 666, 36.
- Quixote, s. Cervantes.
- — im Reifenrocke . . a. d. Engl. (von H. A. Pistorius) 577, 15. 1).
- Verf.: Charlotte Lennox.
- —, Der geistliche usw. Kom. Roman a. d. Engl. (von Gellius) 588, 32. 17).
- Verf.: Rich. Graves.
- Sylvio usw., s. Sieg, Der, der Natur usw.
- Donna Diana, ein Trauerspiel (von Goué) 762, 9).
- Doolin von Maynz. Ritterged. (von J. B. v. Alxinger) 630, 4).
- Dorat Cl. Jos. 134, 18. 135, 41 (= 662, 23). 659, 12). 680, 22. 8). 749, 32). 65. 751, 183. 753 f., 33). 838, V. 939, 26. 2).
- Dorfbader, Der. Drama (von H. Braun. 1783) 1107, 34. 3).
- Dorfgesellschaft, Die. Lesebuch (von Gräfin Baudissin. 1779) 1040, 21. 3).
- Dorfprediger, Der, von Wakefield (nach Goldsmith,

- von Bode) 586 f., 14).
Sieh Landpriester.
- Dorfschule**, Die. Drama
(von H. Braun. 1783)
1107, 34. 2).
- Doris** = D. Ch. E. Wehrs
1050, 28.
- Doris**, oder die zärtliche
Schäferinn (1752) 20, 4).
151, 52.
- Dormont und Julie**. Schsp.
(1777) 667, 43.
- Dorset und Julie** (von A.
Riem) 618, 95. 2).
- Dorvigny** 612, 8).
- Drais** Karl Frh. v. Sauer-
bronn 648, 5. 3).
- Drama** 327/9. 1124 f. 1156.
— Sieh auch Schauspiele.
- Dramatische Erfindungen**,
s. Erfindungen, Dr. —
Scherflein, s. Scherflein,
Dr. — Unterhaltungen,
s. Unterhaltungen, Dr.
- Dramaturgie**, Hambur-
gische 404/12. 1132 f. zu
S. 406/12.
- Dramaturgische Blätter** hg.
von Knigge 616, 15).
— Fragmente, von Schink
912 f., 21).
— Monate, von Schink
911, 12). 914 f., 41).
- Dramaturgisches Wochen-**
blatt (1791) 916, 41).
- Dramen**, kleine Romane u.
pros. Rhapsodien (von
F. A. A. Meyer) 1099,
43. 5).
- Drei Ringe** (Parabel) 466 f.
—, Grüne, s. Orden.
- Dreßler** Ernst Chph.
108. 1108 zu S. 108, 19.
- Dreyer** Joh. Matth. 106 f.
175, 36). 1108 zu S. 106.
- Drollinger** Karl Frdr. 18.
- Dryden** John 139, 7) III.
181, 26). 367, 57). 368,
60) IV.
- Drymanthes** (ps.) = F.
W. Eichholtz 148, 25. 1).
- Dschinnistan** . . (von Wie-
land u. a.) 566, 146).
- Du Bello y** 405.
- Dubois und Giaconda**. Cors.
Gesch. (von H. E. v. Teu-
bern) 584, 28. 1).
- Dubos** Jean Bapt. 5. 218,
17. 1). 368, 59) c. 60) III.
394, 89. 94.
- Duclos** 627, h. 933, 60)
9.
- Ducray-Duminil** F.
G. 97, 44. 7). 624, 119.
9). 11). 21).
- Ducrest v. Sillery**,
s. Genlis.
- Dudoyer de Gastels**
136, 23.
- Duell**, Das, usw. Lustsp.
(von E. F. Jester) 131,
67. 662, 24. 1).
- , —. Lustsp. (von J. G.
Schummel) 590, 4).
- Dülon** 575, 213). 873,
346).
- Duepui** 46, 16).
- Du Fresny** Ch. Rivière
136, 28. 360, 35). 612, 7).
654, 6) s.
- Dulder**, Philipp. Kom.
Roman (1793 f.) 627, q.
Verf.: Frdr. Theod.
Wolf.
- Dumaniant** 1098, 27)b.
- Dunciade**, s. Ankündigung.
—, Deutsche (von de Lühe)
51, 28.
- Dunst**, Der blaue, in Ge-
dichten (von G. F. El-
säßer) 48, 24. 751, 142.
- Dupaty** Eman. 1099, 31).
- Dusch** Jos. Jak. 376, a.
377, j. 378, 82) q. 723,
23) g. l. p. 938, 21).
- Duttenhofer** Jac.
Heinr. (ps. Gust. Löff-
ler) 626.
- Dutzend**, Ein, leichte Erz.
(von F. A. Gallisch) 635,
25. 1).
- Dyk** Joh. Gtfr. 666. 773,
9) v. y. 926, 28). 959 f., 2
(Tschb. f. Dichter u.
Dichterfr.).
- E**** (1779. 1781) 136, 15.
26.
- E., C. E.** = Ebeling 124, 57.
- E., F. W.** = Eichholtz 148,
25. 4).
- E. P. v. C.** (1775) 594, i.
- Ebeling** Chph. Dan. 723,
23) m'.
- C. E. 124, 57.
- Eberhard** Aug. Gtlo.
919 f., 104).
- Joh. Aug. 519 f. 1149 zu
S. 519.
- Eberle** Joh. Jos. 128.
- Ebert** Joh. Arn. 53, 7.
55. 57/60 öfter. 69 f.
1105 zu S. (69), 6.
— Joh. Jak. 96, 37. 361, 40).
1107 zu S. 96, 37.
- Eberwein** Joh. Chph.
226 f.
- Ebner** Chn. Gtlo. 864,
173).
- Echt**, s. Bachoff v. Echt.
- Eckardt** Frdr. v. 136, 21.
- Eckhel** Joh. Joseph Hi-
lar. 197 f.
- Eckstein**, Doctor (ps.)
= L. Ch. Sander 640, 9).
13 f.).
- Edelwald**, Wilhelm. Gesch.
(von G. Ch. E. Westphal)
607, 72. 1).
- Edlen**, Die, der Vorwelt
(von G. Ch. Kellner) 624,
117. 6).
- Edling** Ans. v. 636, 12).
- Eduard** Montrose, s. Mont-
rose.
- Edward** Grandisons Ge-
schichte in Görlitz (von
Bodmer, Wieland u. a.)
13, 42). 547, 28).
- Elking** Herm. Frh.
(Graf) v. 1108 f. zu S. 113,
8 b).
- van Effen** 56, 3, 4. 57,
6, 12.
- Ehe**, s. Über d. E.
- Ehemann**, Der argwöh-
nische. Lustsp. (nach
Hoadley, von Gotter)
651, 1) m. 659, 11).
- Ehestand**, Der (von M. A.
Alardus. 1746) 117, 11.
2).
- , —. Rom. a. d. Engl.
(von Gellius. 1756 f.)
587, 32. 2).
- Ehestandsgeschichte** des
Herrn Philipp Peter
Marks, von [Joh. Karl]
Wezel 922, 6). Irrtüm-
lich F. W. G. Wetzel zu-
geschrieben: 664, 29. 4).
- Ehre**, Die wahre. Eine Ode
(1754) 121, 41.
- Ehrenberg** Frz. (ps.)
= G. K. Claudius 625,
120.
- Ehrenthal**, Wilhelm von
usw. (1786) 609, 83 a.
- Ehrentraut**, s. Dialogen.
- Ehrgeizige**, Der. Original-

- lustsp. (von P. Weidmann) 135, 53.
 Ehrhardt Sigm. Just 124 f.
 Ehrlich Jh. (ps.) = L. Ph. Hahn 909, 17. 20).
 Ehrlichkeit und Liebe. Ländl. Schausp. (von Wagenseil 1779) 604, 2).
 —, Die belohnte. Lustsp. (von B. Mayr. 1792) 51, 26. 23).
 Ehrmann Joh. 943, 29, 1). 2).
 Eichendorff Jos. v. 1001.
 Eichenhorst, Karl von, a. Entführung, Die.
 Eichholtz Frdr. Wilh. 93, 5, f. 148. 961, 12.
 Eifersucht, Die glückliche. (Schäfersp.) 151, 47.
 Eigensinn, Der, der Liebe und Freundschaft (von S. v. La Roche) 592, 2).
 —, —, des Glücks usw. (von A. Beuvius) 595, 48. 1).
 ‚Eile, Herr, mein Herz zu stärken‘ (Rost) 20, 10) a.
 Einbildungs-Krafft, Von . . Der (Von Bodmer u. Breitingen. 1727) 9, 2).
 Einem Joh. Conr. v. 971.
 Einfälle in frohen jugendlichen Stunden (von Kortum) 638, 5).
 Einfaelle und Begebenheiten (von Hommel. 1760) 44, 10. 2).
 Ein Paar Tröpflein usw., a. Tröpflein.
 Einsiedel Frdr. Hildebr. v. 566, 146). 697 f.
 Einsiedler, Der. Trsp. (von Pfeffel) 654, 2).
 —, Der erkannte, usw. (von Ch. G. Richter) 577, 10. 2).
 ‚Einst wandelten zur Himmelsport‘ (Schubart) 862 f., 149).
 Einzug, Karl Theodors, in München (1778) 205, 32.
 Eisenberg, Heinrich von, und Louise von Trautmannsfeld (von J. A. Braun) 834, 10. 15).
 Eissfeld J. W. 94, 21.
 Ekhof H. Konr. Dietr. 504, 44). 655 f. 771, 40) 5.
 Electra. Trauersp. (von Bodmer. 1760) 13, 49).
 Elegie an Herren Doctor Haller (von Bodmer. o. J. 1737) 10, 7).
 Elegieen der Deutschen (ges. von Kl. E. K. Schmidt. 1776) 960, 7.
 — und Briefe (von L. H. v. Nicolay. 1760) 628, 2. 1).
 Elegien, a. Lobgedichte. — (von Goué) 762, 14).
 Eleonore. Dramat. Oper (von J. F. A. v. Brawe) 142, 11.
 —, kein Roman usw. (von J. Friedel) 606, 69. 1).
 Elfriede. Trauersp. (von F. J. Bertuch) 679, 10).
 Elisabeth, a. Don Carlos.
 Elise. Lustspiel (von v. Trützschler) 617, 90. 1).
 — und Lindor (von J. K. D. Curio) 599, 58. 1).
 Elmenau, Friz von. Gesch. (von Ch. F. Schwan? W. F. Heller?) 606, 70.
 Elpizon (von Sintenis) 598, 19). 25).
 Elsässer Gtlo. Frdr. 48. 750, 142.
 Eltz Ana. Kas. v. 1117 zu S. 194, r.
 Elysium. Vorsp. (von J. G. Jacobi) 669, 20).
 Emilie, oder das unverhoffte Glück (von Steinberg. 1778) 125, 70. 4).
 Emma. Erz., von Kath. Gfin Stolberg 1039, 19. 2).
 Emmerich. Kom. Gesch. (von J. G. Müller. 1786/9) 937 f., 12).
 Empfindelei, a. Über E.
 Empfindsame Reise, Reisen, a. Reise, Reisen.
 —, Der. Maurus Pankr. Zipr. Kurt usw. (von Ch. F. Timme. 1781 f.) 605, 67. 2). Vgl. Bd. IVIII S. 190, 78.
 Empfindungen des Frühlings (1750) 99, 4.
 — eines alten Invaliden bey m Grabe Friedrichs II. 208, 54.
 Empfindungen eines Christen (von C. M. Wieland) 548 f., 37).
 — eines Jünglings usw. (von Giesebrecht. 1760) 193, 7. 1).
 — — — (Halle 1765) 101, 17.
 — über Gegenstände der Religion usw. (1766) 1107 zu S. 101.
 Engel C. F. v. 127.
 — Joh. Jak. 619, 8). (750, 75 Apotheke). 771, 40) 9. 943, 30.
 Engelbrecht Joh. Andr. 650, 1) c. 773, 9) p.
 Engelhard, Friedrich, a. Lebensjahr.
 Engelhard Magd. Phil., geb. Gatterer 1006, 28), f. 1040, 22 am E. 1093 f.
 Engelhof, a. Leben des g. Jünglings E.
 Engelmann, Carl. Gesch. (1779 f.) 594, a.
 Engländer, Der. Dramat. Phantasey (von Lenz) 791, 118).
 Englische Literatur 333. 672, 13). 14). 717 f. 997. 999. 1000. 1001. 1102 zu S. 23. 1117 zu S. 221 (engl. Lustsp.).
 Enterbte, Der. Nachsp. (von Brückner. 1772) 987, 11. 1) 3.
 Entführung, Die. Lustsp. (von Brandes) 145, 19. 2).
 —, — (von Seyfried) 625, 123. 6).
 —, —, oder: Ritter Carl von Eichenhorst usw. Schausp. (1790) 1006, 26) n.
 Entschluß, Der großmüthige. Schäfersp. 151, 50.
 Entwurf einiger Abhandlungen vom Herzen 754, 34) 13.
 ‚Entzücken, Das kleine‘ = Charlotte v. Einem 971, 6.
 Epagathus Vettius (ps.) = J. G. Hamann 685, 31).
 Ephemeriden, Westricher, vgl. 909, 17 nach 20).
 Ephesus, a. Matrone v. E.

- E p h e u** F. L. (ps.) = G. Hanker 599, 58. 4).
Epigramme (Sinngedichte) 51, 32. 2). 147, 23. 4) bis 8). 149, 30. 8). 186, 8. 4). 191, 25). 364 f. 421. 582, 2). 629, 2. 4) n. 5) VIII. 882, 4). 914 f., 35). 969, 1). — S. auch Sinngedichte.
Epistel an die deutschen Dichter (von Wezel) 922, 4).
Episteln 416, 13. 970, 9).
Erasmus von Rotterdam 560, 99).
Erbschaft, Die. Lustsp. (von O. v. Gemmingen) 648, 5. 2).
Erbsstein Karl Frdr. Wilh. 824, 61) a = 930, 4).
Erde, Die, steht. Lustsp. (von B. Mayr) 51, 26. 22).
Eremit, Der, auf der Schlangeninsel (von B. Mayr. 1785) 50, 11).
Eremitage, Die, oder nichts ohne zureichenden Grund (1782. Nicht von Wekherlin) 849, 20) a.
Eremite, Der, von T. P(arnell, übs. v. Bodmer) 12, 30).
 —, —. **Erz.** (von Lessing. 1749) 356, 14).
Erfindungen, Dramatische, und Übersetzungen (1771) 762, 12).
Erfurt, Wenzel v., s. Wenzel v. E.
Erholungsstunden, Vergnügte (1768) 589, 36 g.
Erich und Florentine usw. Lustsp. (von K. L. Wegener) 213, 4. 6).
Erinnerungen an eine Freundin (von C. M. Wieland) 547, 24).
Er ist nicht mehr, Friedrich der Gr. Lied (1786) 208, 53).
Ernest und Gabriele. Trsp. (von H. F. Möller) 667, 40. 3).
Ernst und Falk. Gespr. f. Freymäurer (von Lessing) 449/51, 169).
Eroberung, Die, von Magdeburg. Schsp. hg. von Schummel 132, 1. 98. 590, 9 a). Verf.: v. Rohwedel = 666, 38).
Eroberung, Die, von St. Lucie. Schausp. a. d. Frz. (1781) 136, 4, 4).
„Errette mich, mein Gott, aus meiner Noth!“ (Rost) 20, 10) b.
Erstlinge unserer einsamen Stunden (hg. von J. Herbst und J. Kirpal. 1791) 957, 39).
Erwine v. Steinheim, s. Steinheim.
Erzähler, Der Breslauische. Wochenschr. hg. von Fülleborn 624, 116. 7).
Erzählungen (Hannov. u. Lüneb. 1756) 94, 16).
 — (von C. M. Wieland. 1752) 545, 6).
 — für junge Damen u. Dichter gesammelt usw. (von Heinse) 885, 10). 961, 8).
 — nach der Mode (1788) 609, 83, f.
 —, Sinngedichte und Episteln (von J. A. Weppen) 629, 3. 8).
 — und Gespräche. Von (Katharina II. v. Rußland) 628, 1. 2).
 — und kleine Originaldialoge (1790) 627, b.
 — und Skizzen, Romanische, usw. (1793) 627, s.
 — zum Scherz und [zur] Warnung entworfen von J. C. A. (1765) 1107 zu S. 96).
 — zur Unterhaltung usw. (1792) 627, o.
 —, Anakreontische (von D. H. Thomas. 1765) 1108 zu S. 110).
 —, Angenehme morgenländische, usw. A. d. Frz. (von Wiedmer) 584, 29. 3).
 —, Ein Dutzend leichte (von F. A. Gallisch) 635, 25. 1).
 —, Historische (von Bodmer. 1769) 14, 64).
 —, Komische, in Versen (von J. D. Hartmann) 632, 11. 1).
 —, Comische (von C. M. Wieland) 552, 52).
Erzählungen, Confiskable (von H. L. Wagner) 767 f., 12).
 —, Lehrreiche, aus verschiedenen Sprachen (1768) 589, 36 h.
 —, Moralische (von Pfeil. 1757) 94, 18. 3).
 —, —, s. Marmontel.
 —, —, von F. K—r (1774) 620, 98. Verf.: Joh. Frdr. Kepner, vgl. Meusels Gel. T. 4, 68 („1773“).
 —, —, zur Ergänzg. d. Landbibl. (1771/5) 579 21 b.
 —, Poetische (von Consbruch. 1750) 30, 12. 2).
 —, Satirische (von Wezel) 923, 7).
Eschenburg Joh. Joach. 6. 416, 110). 432 f., 125). 633, 3). 15). 671 f. 723, 23) u. v. m'. 749, 32) 53. 752, 201. 771, 40) 18).
Eschilbach, s. Wolf-ram v. Eschenbach.
Eschstruth Hans Adph. Frdr. v. 956, 25 (Hess. MA.).
Esel, Der blaue. Eine Gesch. (von F. X. Huber) 621, 105. 5).
 —, s. Geschichte einiger E.
Es ist Friede. Ländl. Drama (von J. Ch. Bock) 646, 1. 10).
Esmarch Chn. Hieron. 1050 f.
Essexdramen 405. 666, 35).
„Es starb 'nmal ein Bäuerlein“ (Schubart) 860, 91).
Esthländische poet. Blumenlese, s. Blumenlese, Esth.
Ettenuher (Etenhueber) Matth. 122).
Etwas für den Geschmack vieler Leute usw. A. d. Frz. (von Casparson. 1767) 589, 36 d).
 — für die deutsche Schaubühne (von E. Th. J. Brückner. 1772) 987, 11. 1).
 — von und über Musik fürs J. 1777 (von Schubart? Ph. Ch. Kayser? J. M. Kraus?) 942, 28).

- Etwas wider die Langweile usw. (1768) 589, 36, f.
 Eucharth (ps.) = E. Schlegel 54, 4, 2.
 Evergetae (von Bodmer. o. J., 1733) 10, 5).
 Eulenspiegels, Till, Wiederkehr. Monodr. (von Schink) 917, 61) 2.
 Eunomia 1792/3. Gesamm. von Zerboni 957 f., 42.
 Euridice, s. Orpheus u. E.
 Euripides 405. 557, 70). 571, 179). 572, 182). 630, 5). 8).
 Evadne; und, Kreusa. Gedichte (von Bodmer. 1777) 15, 85).
 Evremont, s. Briefe von S. E.
 Ewald Frdr. v. = J. J. Ewald 1108 zu 109, 21.
 — Johs. (dän. Dichter) 640, 10). 751, 136. 752, 211. 754, 34) 6. 1088, 3). 1089, 15). 17) II.
 — Joh. Joach. 108 f. 752, 226. 1108 zu S. 109, 21 (Frdr. v. Ewald').
 — Schack Herm. 963. 986 f. 1021, 143) b. 145).
 Ewige Jude (Schubart) 867, 232) m.
 Expedition, Die, usw. Lustsp. (nach Collé, von Ant. Wall) 136, 20 = 619, 97. 3).
 Eylert J. Rulemann L. 689, 11).
 Eymes 667, 44. 773, 4. 52).
 F* (1796) = M. Claudius? 983, 8.
 F. = W. Heinse 886, 15).
 F. = Herder 723, 23) d'/i'.
 F** = Frdr. Klein 106, 3. 1).
 F., J. L. (1745) 93, 3.
 Fr. = Bürger 1015, 67), f.
 Fabeldichter, F.-Dichtung 27, 20). 92/98. 236, 6). 237, 20). 363 f., d. 379/85 (Lessing. Dazu 1130 zu S. 379/85). 432, 135). 434 f. 578, 18. 6). 595, 45. 1). 611, 4). 629, 2. 4). 5). 629, 3. 8). 645, 1. 1). 654, 13). 747 f. 877, 468). 1107 zu S. 96. — Vgl. Unterricht, Auf richtiger.
 Fabeln (von Gleim. Berlin 1756) 85, 19).
 — (von Pfeffel. Basel 1783) 654, 13).
 — aus dem Alterthume. Von J. F. R(eupsch. 1760). 124, 56. 2).
 —, Erzählungen u. Schertze . . (1764) 95, 25.
 —, Lieder und Satyren (von J. B. Michaelis. 1766) 110, 37. 1).
 — und andere Ged. e. Dame von Stande (Gräfin Castell-Remlingen. 1792) 98, 50.
 — und Erzählungen in B. Waldis' Manier (von Zachariae. 1771) 72, 18). 749, 32) 3.
 — und Erzählungen mit ders. Figuren (1764) 95, 24.
 — — — von Thieren usw. (1759) 47, 19. Verf.: Joh. Heinr. Gtlo. v. Justi.
 — — — zum Gebrauch f. Kinder (1780) 97, 43.
 — — —, Neue (Hamb. 1749) 93, 6; (Lpz. u. Bremen 1752) 93, 9.
 — — — Erzählungen, (Neue) von P(etermann. 1754. 1756) 94, 15. 1). 2).
 —, Dialogische, von dem Vf. der Dithyramben (Willamov. 1765) 184, 3. 6).
 —, Funfzehn, von J. C. G. (1771) 96, 34.
 —, Funfzig moralische, von P. E. P(etersen. 1754) 94, 14.
 —, Moralische, . . a. d. Dän. des . . Holberg übs. durch J. A. S. 93, 7.
 —, Neue (von J. F. A. Kazner) 96, 38. 2). 383 geg. E.
 Faber Joh. Gtli. 120.
 — Joh. Heinr. (749, 32, 63 Julie). (751, 143 Hans usw.).
 — Joh. Karl Chph. 127.
 Fabius und Cato (von A. v. Haller. 1774) 25, 6).
 Fabri Gtli. Leber. 674. 956, 32 (?).
 Fabricius Just Frdr. Erdm. 32, 18.
 Fagan 143, 15. 1), f.
 Fahlendorn, s. Geschichte, Die, Florentina.
 Fahrt, Die, nach der Briggittenau (1836) 1001 Parodien.
 Fakkardine. (Historia) 634, 19.
 Falbair (136, 33) = 912, 21) III. 600, 1).
 Falkenstein, s. Junker von F.
 Fall, Lissabons (von Bonhoeffer. 1756) 288, 63, 1).
 Familie, Die, Benning. Gesch. (von J. G. Müller. 1808) 938, 28).
 —, —, Hartenkampf (von Karl Chph. Förster) 1152 zu S. 595.
 —, —, Wendelheim. Gesch. (von K. Hammerdörfer. 1792) 605, 68. 5).
 —, — dürftige. Schausp., nach Mercier (1781) 136, 29.
 —, Lankarts. Erziehungs-gesch. (von K. Ch. Schirlitz) 622, 110. 1).
 Familiengeschichte, Farmonds (von Ch. F. Timme) 605, 67. 1).
 —, Frohmans und Oestlings (von J. E. Stutz) 607, 74. 8).
 —, Sommerfeldsche (von J. E. Stutz) 607, 74. 6).
 — der Rosenbüsche (von G. Ch. Kellner) 624, 117. 1).
 — und Abenteuer Junker Ferd.s v. Thon 767, 11) 14. Vf.: H. G. v. Bretschneider.
 Familien-Zwist, Der, usw. (von Katharina II. v. Rußland) 628, 8).
 Fanchettens Fuß, s. Fuß F.s.
 Fanely, s. Briefe, F.s.
 Fanny usw. Drama (von M. A. Teutscher) 662, 23.
 —. Engl. Gesch. (von J. G. Volkelt) 595, 47. 1).
 —, s. Miß F.
 Fantasten- und Prediger-Almanach, Katholischer (1783/6) 824, 61) II b.
 Fanton, s. Geschichte der Lucie F.

- Faramond, s. Familien-
gesch., F.s.
Farmer (ps.) = F. L. W.
Meyer 1097, 1).
Farkuhar Geo. 145, 18.
1) a. 649, 2). 651, 4) e.
1125 zu S. 333.
Fathom, (Graf) Ferdinand
von 624, 149. 10). Nach
T. Smollet.
Faunenhöhle, Die (von K.
F. Schmid, nicht: J.
F. E. Schönborn) 973,
7. 13).
Faust, von Lessing 373/5.
1129 zu S. 373.
—, von Maler Müller 898 f.,
10).
—, Der, der Morgenlaender
(von Klinger) 809, 30).
—, Johann. Dramatische
Phantasie, von Schink
913, 25) 4. 916, 54).
Faustin, Der dramatische,
für Hamburg (von H. W.
Seyfried) 618, 96. 4).
Fausts Leben, Thaten und
Höllenfahrt (von Klin-
ger) 808, 25).
Favart (131, 49) = (134,
48) = 633, 13. 5). 150,
34. 1). 405. 600, 3). 632,
12. 2). 654, 6) q. 656, 11.
9). 672, 2). 679, 8).
Faverolle Elis. de 625,
119. 17). Dort der Name
der Vfin irrt. in den Titel
des Buches verwebt.
Feddersen Jak. Frdr.
226.
Feder Joh. Heinr. Geo.
520 f. 1149 f. zu S. 521.
Feen- und Geistermärchen,
Neue (1768) 588, 34 b.
—, s. Dschinnistan.
Feldgesang eines deutschen
Grenadiers in Nordame-
rika (1778) 205, 37.
Feldschwamm, Freyherr
von (von F. Schulz. 1788)
932, 50).
Felgenhauer Carl
Heinr. Frdr. v. 958, 45
(Dichter-Blumen).
Felleisen (von Wehrhlin und
Münzer) 836, 4).
Fénelon 981, 31).
Ferdinand. Orig. - Rom.
(von J. G. Müller. 1802)
938, 25).
Ferdinand und Wilhelmine.
Lustsp. (von H. F. Möller)
667, 40. 2).
— von Loewenhain, s. Loe-
wenhain.
Ferdinandine in Gibraltar
(von J. A. G. Kirsten)
599, 59. 2).
Fernow Ludw. 900, 16).
Feßler Ign. Aur. 1098,
29).
Fest, Das (o. O. u. J.) 151,
45.
Feuerlein Jak. Wilh.
222.
Feuersbrunst, Die. Schsp.
(von Großmann) 665,
30. 1).
Fewei, s. Märchen, Das,
vom Zarewitsch Chlor.
Fichte Joh. Gtli. 503 f.,
36). 38). 694, 22). 710, d'.
1146 zu S. 504.
Fidaer 933, 67) III.
Fidler 200, 14. 723, 23) y.
Fiedelbogen, Prinz Formo-
sos, u. der Przss. Sana-
clara Geige (von Klinger)
806, 13).
Fielding Henry 97, 44.
3). 133, 30. 578, 17. 584,
29. 5). 587, 19). 619, 97.
5). 625, 119. 18). 652,
6) y. (657, 15. 5). 742, 35).
1097, 4). 1152 zu S. 588.
Filibert und Theodosia.
Dramat. Ged. (von We-
zel) 922, 1).
Filicaja 286, 4).
Filidor (ps.) = H. Ch.
L. Senf 967 f.
Findelkind, Das. Lustsp.
(von Graf Brühl?) 136,
4, 2).
Findlinge, s. Fündlinge.
Fiormona oder Briefe aus
Italien (von G. H.
Heinse) 890, 32 x). 1099,
42).
Fips, s. Monsieur F.
Firlifimini, s. Leben und
Tod.
Firmicus Jul. 433, III.
Fischart Jhns. 640, 9).
Fischer, Die. Singsp. (nach
Ewald) von Cramer 1089,
15).
Fischer Chn. Aug. 98, 51.
— Gtlo. Nathan. 956, 31
(Calendar. Musar. Lat.).
Fischer Joh. Bernh. v. 99.
Flachs, Martin. Gesch. (von
J. W. A. Schöpfer) 596,
52. 1).
Flaminus Mark. Ant.
986 f., 10. 2).
'Flamme empor!' (Nonne)
595, 45. 5).
Flammen der Jubelweihe
(1789. Von Bürger? A.
W. Schlegel?) 1021, 154).
Flanders, s. Moll Fl.
Flappert, Hieronymus, usw.
(von K. F. Kahlert) 621,
107).
Flemming, s. Geschichte,
F.s.
Fletcher, s. Beaumont.
Flördepina. (Historia) 634,
19).
Flora f. d. J. 1785 hg. von
H. W. Seyfried 618, 96. 5).
956, 30).
— hg. von Cramer (1787)
1090, 24).
—, Preußische, f. d. J. 1791
hg. von Seyfried u. Eschke
618, 96. 9).
Florentin, s. Geschichte,
Die, F.s.
Florentine, s. Erich.
Florian J.-P. Cl., Che-
valier de 385, 28. 602,
61. 24). 603, 64. 20). 619,
97. 10). 12). 625, 123. 5).
630, 7). 631, 4. 12). 1014,
64) o.
Florido (von Kindleben.
1781) 928, 22). Vgl. 26).
27).
Flucht, Meine, aus den
Staatsgefängnissen zu Ve-
nedig usw. (übs. von Ch.
A. Behr) 1153 zu S. 618.
Foerster Anton 954, 16.
Förster Karl Chph. 1152
zu S. 595.
Folgen, Die, der Groß-
muth und Redlichkeit.
Roman (von Brandes.
1762) 145, 19. 3).
Fontenelle Bernh. v.
603, 64. 6).
Foote Sam. 648, 4. 1)
S. 395. 1098, 18).
Formoso, Prinz, s. Fiedel-
bogen.
Fortiguerra Nic. 97,
44. 6). 885 f. 11) a. b
(Ricciardetto').

- Fouqué** Carol. de la Motte 1025 f., v.
- Fränkische Blumenlese** (Musenalm.), s. Musenalm., Fr.
- Fragment** eines Schreibens über d. Ton in den Streitschriften usw. (von Cranz. 1779) 439, 69. 561, 111).
- Fragmente** aus dem Leben und Wandel eines Physiognomisten (von Joh. Chn. Wilh. Müller. 1790) 1121 zu S. 266, r. — Die 2. Ausg. (1795) u. d. T.: Leben und Wanderungen eines Physiognomisten usw. 266, r = 579, 23. 4).
- aus der Gesch. e. liebenden Jünglings (1778) 594, p.
- des Wolfenbüttelschen Ungenannten, s. Reimarus H. S.
- in der erzählenden Dichtart (von Wieland u. Bodmer) 13, 40). 547, 29).
- , Literarische (von Schink. 1784/5) 914, 33).
- Franke**, Der junge, s. Leiden, Die, des j. F.
- Frankfurter gelehrte Anzeigen** 515, 4). 724 f., 34). 749/53. 767, 11). 1157 zu S. 725.
- Musen-alm., s. Musen-A., Fr.
- Franklin** Benj. 1013, 62).
- Franz** von Rotenfels freie Bestimmung z. Kleinstädter (von Goué) 763, 26).
- Französische Literatur** 332.
- Revolution 567 f., 154).
- Franzose**, Der junge, und das deutsche Mädchen (von F. Unger) 608, 75. 14).
- Franzosen**, Die, in Berlin usw. (von F. Unger) 608, 75. 13).
- Frau**, Die, nach der Mode (1771) 593, 42.
- , — alte, oder Die weise Schriftstellerin 750, 92. 754, 34) 4. 8. Vgl. Goethes Werke W.A. I. 38, S. 345 f.
- Frau**, Die frohe. Nachspiel (von J. Göntgen) 804, 3).
- , — gelehrte. Lustsp. (von C. v. Ayrenhoff) 144. 16. 6).
- , — reiche. Lustsp. (von K. G. Lessing) 649, 5). 650, 1) b.
- , — Sanfte. Lustsp. nach Goldoni (1779) 136, 26.
- , — tugendhafte und redliche, am Hofe (von Korn) 588, 35. 3).
- , — unschuldige, usw. Lustsp. (von J. G. Schummel. 1773) 590, 5). Meusels Gel. T. 10, 446 nennt Geo. Heinr. Rathje als den Vf. Vgl. auch Bd. V. S. 365, 54. 1).
- , — weiße 1149 zu S. 519, 9 a).
- Frauenzeitschriften** 592, 6).
- Frauenzimmer-Briefe**, Freundschaftliche (von S. v. La Roche) 592, 4).
- Frauenzimmerbriefe**, Gesammelte, a. d. Engl. u. Frz. (von Gellius) 587, 32. 4).
- Frei-**, s. auch Frey-.
- Frei bist du! sag's im höheren Siegeston** (Bobbe) 208, 52.
- Freiheits-Gesang** aus dem 20. Jahrh. (von F. L. v. Stolberg) 1033, 2).
- Freimaurer**, Freimaurerei 338. 449/51. 587, 31. 597, 53. 6). 630, 5). 636, 14). 687, 6). 712 f. 735, 107). 763, 27). 29). 980 öfter. 1092, 37. 5). 1156, d².
- , Der, usw. Lustsp. (von Wagenseil. 1780) 604, 4).
- , Die. (Schsp.) 771, 40) 13.
- Freischießen**, Das, usw. Operette (von J. A. Wepfen) 629, 3. 6).
- Freuden** des jungen Werthers usw. (von F. Nicolai. 1775) 501, 13).
- Freudenberg** Wilh. 565, 141).
- Freudenfels**, Felix von. Gesch. (von F. Th. Thilo) 606, 71. 4).
- Freudenthal**, Ludwig, usw. (von J. E. Stutz) 607, 74. 4).
- Freudenthal**, Philipp von (1781 f.) 607, 74. 4). Verf.: J. E. Keck 609, 84. 1).
- Freund** Hein 580, 6).
- , Der, des grauen Mannes (von Eylert) 689, 11).
- Freunde**, Die, machen den Philosophen. Kom. (von Lenz) 788 f., 94).
- , Die beiden, und Nebenbuhler usw. Erz. aus d. Engl. 587, 15).
- Freundschaft** und Liebe. Wahre Gesch. (von F. Jacobi) 693, 5) a).
- Freyer**, Derseltene. Lustsp. (nach Gernevalde, von F. L. W. Meyer) 1097, 9).
- Freygeist**, Der junge. Schausp. (von B. Mayr: 1785) 50, 12).
- Freymäurerreden** (von Hipfel) 687, 6).
- Freymund** usw. Lustsp. (n. d. Frz., von Pfeffel) 654, 6) r.
- Freytag** Frdr. Gthi. 577.
- Friedrich** Karl Jul. 915, 38) e).
- Friedel** Joh. 606. 914. 32). 33), f. 1153 zu S. 606.
- Friederike** oder die Husarenbeute (von J. P. Sattler) 595, 46. 1). Vgl. 1152 zu S. 595.
- Friedersheim**, Auguste von (von F. Unger) 608, 75. 9).
- Friedländer** Dav. 491 f. 1142 f. zu S. 492.
- Friedrich der Große** 4 f. 43, 1). 44, 13). 88, 77) bis 80). 87). 95, 28. 13). 96, 38. 1). 101, 15. 4). 20. 5). 117, 5. 119. 20. 1). 124, 62. 1). 143, 16 vor a. 160, w. z. 181, 38). 187, 15. 200, 14. 2). 208, 52/55. 294, 3). 295, 23). 296, 24). 25). 326. 361 f., 39). 41). 42). 430, 72. 483 f., 12). 15) bis 17). 495, 12. 4). 503, 28). 29). 511, 33). 529, c. 564, 126). 603, 11). 621, 105. 2). (631, 5. 1). 632, 11. (752, 222). 839, VII. 843, III. 870 f., 299). 871, 301). 872,

- 334). 877, 477). 924, 23). 931 f., 37). 971, 6. 2). 1101 zu S. 4 f. 1103 zu S. 40. 1124 zu S. 326. 1138 f. zu S. 483. 1139 f. zu S. 483, 15) bis 17). 1147, 21).
- August, Prinz zu Braunschweig 656, 12.
- Frink, s. Gesch. d. Familie F.; Leben Frinks usw.
- Fritz oder Geschichte eines Belletristen (von F. Schulz. 1783) 930, 7).
- Preller, s. Preller.
- von Elmenau, s. Elmenau.
- — Pappelwald, s. Pappelwald.
- , Junker, s. Junker F.
- Frizchen an Asmus (1780) 980, 16).
- Frohmann, s. Familiengesch., F.s.
- Fronhofer Ludw. 112.
- Froriep Amalie Sophie Henr. 618. Sieh Clementine.
- Früchte müßiger Stunden .. von Aminth (1755) 121, 42.
- vaterländischer Museen (hg. von J. N. v. Kalchberg. 1789/90) 956 f., 35.
- , Auserlesene, des Parnaß (1794/6) 957 f., 40.
- Frühling und Liebe. O.-Singsp. (von J. F. Schmid) 657, 143).
- Frühlingsblüthen der Phantasie (1793) 958, 43. 45.
- Fuchs Gtli. 61. 62. 290 f.
- Fülleborn Geo. Gust. (ps. Edelw. Justus) 266, v. 560, 107). 561, 113). 580, 5). 623 f. 1153 zu S. 623/4.
- Fündlinge, Jüngere (von K. H. Seyfried) 625, 123. 10).
- , Sechs (von dems.) ebd. 3).
- Für das deutsche Theater (von J. Ch. Bock) 645 f., 1. 3).
- Eltern und Ehelustige (von J. T. Hermes) 585, 5).
- Fürstengruft (Schubart) 865, 191).
- Für Töchter edler Herkunft. Geschichte (von J. T. Hermes) 585, 3).
- Füßli H. H. 961, 11 (Allg. Blumenlese d. Dtsch.).
- Fuhrmann Otto Ludw. 96, 36.
- Fulda Fürchteg. Chn. 958, 44 (N. Blumenlese).
- Funk Gtfr. Bened. 218 f. (750, 130).
- Joh. Dan. 955, 19. e (Preuß. Blumenlese).
- Joh. Nikol. 93.
- Fuß, Fanchettens .. (nach Rétif de la Bretonne. 1770) 589, 36 n.
- Fußfall, Der, vor dem Bruder (von Bodmer. 1773) 15, 68).
- G. (1764) 110, 33.
- G. (1776) = Goué 763, 21).
- G** (1754) 128, 2.
- G., A. T. = Grahl 634, 17. 1).
- G** = Goeckingk 970, 9).
- G. C. Tr** (1753) 121, 33.
- G., Freyherr Fr. Wilh. v. d., 1108 zu S. 113, 8).
- Ggk = Goeckingk 970, 9).
- G. H. 1013, 59).
- G., J. C. (1771) 96, 34.
- G. J. G. = Gessler 109, 31. 1).
- G—r (1769) = Bürger? Gotter? 1020 f., 143) a.
- Gabalais, Graf von, usw. (nach M. de Villars, von F. L. W. Meyer. 1782) 1098, 14).
- Gabinie, Die Christin. Trauersp. (von Steffens) 134, 45.
- Gabrias 59, 2, 23.
- Gärtner Karl Chn. 53/8 öfter. 65 f. 136, 11.
- Gärtnermädchen, Das. Kom. Oper (von Musäus. 1771) 597, 23. 3).
- Gaheis Frz. Ant. de Paula 953, a).
- Galanterien Wiens usw. (1784) 606, 69. 4).
- Galathee und Alzides, musikal. Schäferspiel 151, 48.
- Galland Ant. 1068, 13).
- Galerie von Menschenhandlungen. Wochenbl. hg. (von K. Hammerdörfer) 605, 68. 9).
- Galerie von romantischen Gemälden usw. (von W. Ch. S. Mylius. 1792) 603, 24).
- von teutschen Schauspielern u. Schauspielerinnen (1783) 913, 27). Verf.: J. J. A. Frh. v. Hagen?
- , Neueste, edler u. unedler Menschenhandlungen (1792 f.) 605, 68 nach 9).
- Gallisch Frdr. Andr. 635.
- Gallitzin Ad. Amalia Fürstin 686.
- Galotti, s. Odoardo G.
- Galwine. Rittergesch. (von L. H. v. Nicolay. 1773) 628, 2. 2).
- Gandini 368, 60) IV.
- Ganze, Ueber das, der Maurerey (von Goué) 763, 27).
- Garrick Dav. 136, 10 = 204, 5). 652, 6) a. 919, 103) 2).
- Garve Chn. 502 f., 22). 507/11. 624, 116. 748, 7). 1146/48 zu S. 507/11.
- Gaßner, s. Abenteuer, Lustiges. — Vgl. 913, 25) 3. 28).
- Gaston und Bayard. Trauersp. n. d. Frz. des de Belloy, von K. (1779) 136, 4. 3).
- Gatterer Jhna 1094, 39 am E.
- M. Philippine, s. Engelhard, M. Ph.
- Gaum Joh. Frdr. 609, 80 d. (841, III Reise).
- Gaus Geo. Frdr. 240.
- Gautzsch Frdr. Benj. 216.
- Gay John (engl. Dichter) 106, 5. 152, 54. 578, 18. 6). 1070, 23).
- Geander v. d. Oberelbe = J. Ch. Müldener 106.
- Gebet eines Christen; Gebet eines Deisten (beide v. Wieland) 175, 36). 546, 14). 12).
- Gebete, Drey, eines Anti-Klopstockianers usw. (von J. M. Dreyer. 1753) 175, 33). 1108 zu S. 106.

- Gebhart Karl 626.
 Gebler Tob. Phil. Frh. v. 142 f. 146, 20 am Schl. 772, 52) e. f.
 Geburt, Die Wundervolle u. Heilbringende, des Sohnes Gottes (von Jagemann. 1753) 120, 32.
 Geburtstag, Der. Lustsp. (von F. v. Heufeld) 657, 15. 4).
 Gedanken über die Unzufriedenheit von H** W** (Hippel in Wesselhöfen) 687, 4).
 — über eine alte Aufschrift (von Wieland) 555, 65). 749, 32) 57.
 —, Patriotische, von der Staats-Freygeisterey (von F. K. v. Moser. 1755) 236, 3).
 —, Poetische, über... Schubart (1776) 850, h.
 Gedicht dem Gedächtnisse des H. von Hagedorn gewidmet (von Zachariä. 1754) 71, 3).
 Gedichte. (Bremen u. Leipzig 1770) 986, 9 nach 11).
 — auf die Wahl Franz I. zum röm. Kaiser (von M. A. Alardus. 1746) 117, 11. 1).
 — der Freundschaft, dem Scherze usw. gesungen (1797) 957, 40.
 — — —, der Liebe usw. (von J. G. Müller. 1770 f.) 936, 1).
 — dieses Naturalisten (von K. F. Bahrdt) 824 f., 67).
 — eines Bautzners (von G. Naumann. 1759) 109, 27.
 — eines (ehemahls in Leipzig studirenden) Bauernsohnes (G. Fuchs. 1752. 1771) 291, 5).
 — eines Preußen (von C. G. Bock) 674, 12. 1).
 — eines Schwaben (1756) 122, 48.
 — eines Skalden (von H. W. v. Gerstenberg. 1766) 189, 9).
 — einiger Freunde hg. von G. F. John (1783), ist Titelauf. der Preuß. Blumenlese (f. 1782) 954, 19. c).
 Gedichte im Geschmack des Chaulieu (1772) 115, 60; (Von J. J. A. v. Hagen. 1770) 115, 60.
 — im Geschmack des Grécourt (von J. G. Scheffner) 113, 5). 750, 105.
 — von A. W* (Wirz) 35, 34.
 — von dem Uebersetzer des treuen Schäfers (J. G. Scheffner) 113, 6).
 — von dem Verf. der poet. Nebenstunden (Hymnen. 1771) 112, 45. 2).
 — von einem pohlischen Juden (I. F. Behr) 493, 10. 2). 3).
 — von J. J. N. Neumann. 1772) 609, 81.
 — von S... (1760) 124, 58.
 — zweyer Freunde (Raditschnigg v. L. und Richter) 674, 11.
 —, Anakreontische, s. Anakreontiker.
 —, Drey epische (von Bodmer. 1778) 15, 86).
 —, Drey neue, von d. Vf. d. Lebens Knauts (Wessel) 922, 4).
 —, Epigrammatische, von M. C. G. Hempel. 1776) 114, 52. 1).
 —, Ernsthafte u. scherzhafte (1759) 109, 26.
 —, Jugendliche (1753) 107, 12.
 —, Kleine (von Jungnitz. 1790) 115, 58. Vgl. die Anm. zu A. Jungnitz.
 —, Launenhafte, zärtliche u. moral. (1782) 115, 57.
 —, Lyrische (von Uz. 1749) 90, 2).
 —, Lyrische u. andere, von T*** (? Trenk. 1766) 111, 38.
 —, Musikalische, von S*** (Schiebeler) 633, 12).
 —, Neue, nach dem Leben usw. (Paris [um 1795]) 1015, 69).
 —, Prosaische (von H. W. v. Gerstenberg) 189, 3).
 —, Scherzhafte (1768) 111, 39.
 —, Sieben Kleine, nach Anacreons Manier (von Gleim) 86, 30).
 Gedichte, Sittliche, zur Ermunterung des Gemüths (von Lieberkühn. 1758) 108, 18. 8).
 —, Vermischte, von C. E. Ebeling. 1760) 124, 57.
 —, —, Des Grafen von... (1752) 119, 21.
 —, — (von Goué. 1779) 763, 24).
 —, —, von Kindlebn (1779) 927 f., 13).
 Gefahren, Die, der großen Welt. Schausp. (bearb. von A. v. Knigge) 615, 6).
 —, —, der Verführung. Schausp., von Schröder 136, 19 = 651, 1) p = 652, 6) d. Vf.: Mercier.
 ‚Gefangner Mann, ein armer Mann‘ (Schubart) 866, 219).
 Geisfred der Barde am Grabe seines Freundes (von Goué) 762, 16).
 Geisler Adam Frdr. 1044.
 Geißler 634, 16.
 Geist der Romane (1788) 609, 83 e.
 Geistererscheinung im Anfang d. 19. Jhs. 571 f.
 —, Die erste merkwürdige, des 19. Jh. (1805) 572, 1. Verf.: Dan. Amad. Neander.
 Geistliche Dichter 210/98. 1117/22 zu S. 211/97.
 Geistlichen, Die, auf dem Lande. Lustsp. (von J. Ch. Krüger) 137, 1).
 Geistlicher, Ein, in Schwaben = J. G. Hamann 685, 20).
 Gelegenheitsdichter, Politische, s. Barden.
 Gellert Chn. Fürchteg. 52. 56. 58. 74/78. 144, 30. 5). 191, 13). 368, 60) I. 405. 509, 11). 591, 39 a. 2). 717. 752, 234. 858, 46). 885, 10) 18. 31. 977, 3). 1105 f. zu S. 75/78.
 Gellius Aulus 998, 1).
 — Joh. Gtfr. 587 f. 1152 zu S. 582 (derselbe Nachtrag irrthümlich doppelt). Vgl. Don Quixote, Der geistl.

- Gemälde aus der wirkl. Welt (von F. Th. Thilo) 607, 71. 7).
- Der Dichter, Critische Betrachtungen über die Poetischen (von Bodmer. 1741) 10 f., 13).
- vom Hofe. Lustsp. a. d. Frz. (von A. v. Knigge) 615, 10).
- Gemeinhard, s. Meinhard J. N.
- Gemmingen Eberh. Frdr. Frh. v. 73, 25) b. 118. 865, 195). 1109 zu S. 118.
- Otto Heinr. Frh. v. 648. 1154 zu S. 648.
- „Genießt den Reiz des Lebens“ (Jünger) 612, 12). 1153 zu S. 612.
- Geniewesen 681 ff. 740 ff. 1159 zu S. 741/4.
- Genius, Der, der Donau, an N. N. usw. (von A. v. Klein. 1787) 502, 21).
- Genlis, Gräfin v. 115, 56. 9). 660, 26). 27). 912, 21) XXXVIII.
- Genovefadihtungen 896 f.
- Gentzkow Joh. Adf. Frdr. v. 109. 1108 zu S. 109, 24 (Biogr.).
- Geradsinn und Aufrichtigkeit (von F. Schulz. 1788) 932, 49).
- Gerber Aug. Sam. 955, 19. e (Preuß. Blumenlese).
- Gericke Joh. Ludw. 127.
- German, s. Zemibald u. G.
- Gernevalde 912, 21) XXI. 1097, 9).
- Gerstenberg Heinr. Wilh. v. 188/90. 377 f. 410, 71. 723, 23) n. 754, 34) 9. 885, 10) 45. 912, 21) X. 977, 3). 1116 zu S. 189/90.
- Gesänge (von K. F. Schmid. 1776) 288, 62.
- mit Begleitung des Claviers (komp. von Ph. Ch. Kayser. 1777) 941, 11).
- , Scherzhafte (von Kretschmann) 191, 10).
- Geschenk des Sylphen Pläisir usw. 752, 235.
- Geschichte Carls usw. (von Hebenstreit) 618, 92.
- Geschichte der Ämilie Montague (von Gellius) 588, 32. 13).
- der Agathe von St. Bo-haire (1770) 589, 36 o.
- der Brüder des grünen Bundes (von J. Ch. Un-zer) 666, 39. 2).
- der Clarisse usw. (von S. Richardson) 576, 3, a.
- der Emilie Goldbach usw. (von v. Trützschler) 618, 90.
- der Familie Frink (von A. G. Meißner. 1779) 601, 11). Fortsetzg.: 607, 73. 4).
- der Frau von F— usw. (1774) 594, f.
- der Frau Williams. A. d. Engl. (von Gellius) 588, 32. 14).
- der Gräfin Dellwyn. A. d. Engl. (von Gellius) 587, 32. 5).
- der Gräfin von Salens. A. d. Frz. (von K. H. Seyfried) 625, 123. 1).
- der Lady Neville (von Gellius) 588, 32. 16).
- der Lucie Fanton (1775) 594, g.
- der Miß Fanny Wilkes (von J. T. Hermes) 584, 30. 1).
- der Miß Jenny. A. d. Frz. (von Gellius) 587, 32. 9).
- der Severamben (nach Veiras d'Allais von J. G. Müller. 1783) 937, 7).
- des Agathon (von C. M. Wieland) 552 f., 53).
- des egyptischen Königs Sethos. Aus d. Frz. (des Abbé Terrasson, von M. Claudius. 1777/8) 980, 11).
- des Fräuleins Julie von Rosenbaum (übs. von K. F. Trost) 609, 82.
- des Fräuleins von Sternheim (von S. v. La Roche) 592, 1).
- des Freyherrn von Cronheim (1775) 594, i.
- des Gerundio, s. Isla.
- des heiligen Martins usw. (von H. W. Seyfried) 618, 96. 8).
- Geschichte des Herrn Carl Grandison . . A. d. Engl. (des Richardson. 1754/9) 576, 6.
- des Herrn Oheims (von Merck) 757, 53).
- des Prinzen Yhakanapol (von Bahrtdt) 829, 97).
- des Ritters von Charle-ville (von J. A. Braun) 834, 10. 5).
- des Thomas Jones (nach Fielding, von Bode) 587, 19).
- eines dicken Mannes (von F. Nicolai) 503, 30).
- — Frauenzimmers an der Nieder-Elbe (1766) 589, 36 a.
- — Genies (von F. T. Hase?) 605, 66. 5).
- — Hottentotten (von Ch. L. Willebrand. 1773) 591, 39 a. 4).
- — jungen Herrn (von Gellius) 587, 32. 6).
- — Landpredigers in Westphalen (1780) 608, 80 a.
- — Teutschen der neusten Zeit (von Klinger) 809, 32).
- einiger Esel usw. (von A. Riem) 561, 111) dort irrtümlich Riemann. 618, 95. 3).
- Giasars des Barmeciden (von Klinger) 808 f., 26).
- Herrn Carl Grandisons (von S. Richardson) 576, 6.
- Karls von Burgheim usw. (von J. M. Miller. 1778/9) 1055, 9).
- meiner Reise nach Pyrmont (von Reichard) 680, 22. 4).
- Peter Clausens (von A. v. Knigge) 615, 4).
- Raphaels de Aquilas (von Klinger) 809, 27).
- , Bambinos sentimenta-lisch-politische usw. (von Klinger) 806, 11) b.
- , Des Grafen H. v. Moreland, und Abentheuer, nach Brooke (von J. F. Jünger) 612, 4).
- , Die, Carl Wentworths usw. a. d. Engl. (1776) 594, k.

- Geschichte, Die, der Constantine usw. (von K. F. Wegener) 213, 4. 7).
 —, —, des Grafen von P. (von Pfeil) 94, 18. 1).
 —, —, des Herrn von Morgenthau (von Jung-Stilling) 689, 5).
 —, —, des Herrn Stanley usw. A. d. Engl. (von Rogler) 598, 55.
 —, —, des Herrn Wilh. von Hohenberg usw. (1758) 578, 17.
 —, —, eines Empfundenen Tages (von J. Ch. Bock) 645, 1. 2).
 —, —, Florentins von Fahlendorn (von Jung-Stilling) 689, 6).
 —, —, vom Goldnen Hahn (von Klinger) 807, 20).
 —, Edward Grandisons usw., s. Edward Gr.
 —, Flemmings (von Ch. F. Sintenis) 598, 15).
 —, Meine, eh' ich geboren wurde (von J. C. Siede. 1795) 939, 25.
 —, —, Herrn Grundlegers u. unserer Frauen (von J. T. Hermes) 585, 6).
 —, —, oder Begebenheiten des Hrn. Thomas (1772) 594, b. Von Pifpuf, d. i. Fr. Gritti.
 —, Sonder- und wunderbare doch wahre, wie der Teufel ††† sich einmal . . zu B . . r im W . . b . . ischen sehen ließ (von F. Bernritter) 635, 20. 2).
 Geschichten und Erzählungen, Schweitzerische (von L. Meister) 622, 115. 5).
 Geschwind, eh es jemand erfährt usw. Lustsp. (nach Goldoni, von Bock) 646, 1. 6). 650, 1) h.
 Gesellschaft, Deutsche, s. Göttingen; Mannheim.
 Gesinnungen, Meine. Lehrged. (von K. F. Wegener. 1768) 213, 4. 2).
 Gespenst, Das (von Roch u. Walder) 620, 101. 2).
 —, —, auf dem Lande. Lustsp. 134, 3, 20.
 Gespenst, Das, oder der Fanatismus. Period. Schr. (von J. A. Braun) 834, 10. 9).
 Gespräch, Dramatisches, im Reiche der Todten zwischen Schiller usw. (1833) 530, dd.
 Gespräche im Elysium und am Acheron (von Bodmer) 13 f., 53). Vgl. 1102 zu S. 14.
 — im Reiche der Todten 530, dd. 577, 10, 3 (Richter). 589, 35, 15 (Korn). 646, 2. 925, x/z.
 — über Gallicismen und Germanismen (von E. A. A. v. Göchhausen) 597, 53. 11).
 —, Philosophische (von Mendelssohn) 487, 1).
 Gessler Joh. Geo. 109 f.
 Geßner Salomon 81 f. 111, 41. 10). (141, 8. 3). 182, 43). 51). 204, 8) b. 1106 zu S. 81 f.
 Giaconda, s. Dubois u. G.
 Giarfar, s. Geschichte G.s.
 Gianetta Montaldi, s. Montaldi.
 Giangir, s. Zeangir.
 Giesebrecht Benj. Chn. Heinr. 193.
 Giesecke Joh. Geo. Carl 562 f.
 Giesecken Joh. Chn. 860, 103) d.
 Gieseke Nik. Dietr. 55/65 oft. 70. 723, 23), f. 1105 zu S. 70.
 Gisfred der Barde = Goué 203, 24. 762, 16).
 Glas Geo. 1084 f., 4).
 Glaubensbekenntniß eines Christen . . Von F. X. H(uber) 621, 105. 1).
 — — nach Wahrheit Ringenden (von A. Blumauer) 636, 2).
 Gleich Jos. Aloys 1005.
 Gleichen, s. Gräfin.
 Gleichheit, Die, des menschlichen Herzens usw. (von Ch. Opitz u. J. G. Schummel) 578, 16.
 Gleim Joh. Wilh. Ludw. 14, 61). 81, 9). 83/89. 179, w. 372, 75) d. 372 f., 78). 377, c. 632. 669, 7). 8). 10). 12). 22). 670, 36). 681. 727, 58). 750, 107. 840, 8). 883 f. 885, 10) öfter. 929, 27). 952, 8. 975, jc. 1074, 38). 1106 f. zu S. 83/88. 1107 Z. 1 v. u. 1115 zu S. 179, aa.
 Gleißner, Der, usw. Lustsp. nach Molière (1763) 133, 20.
 Glimpf- und Schimpfreden des Momus (von D. Ch. Seybold) 593, 41. 10).
 Glover Rich. 60, II 2. 69, 6. 4). 149, 30. 1).
 Glück, Das, . . von F. W. Eichholtz. 1742) 148, 25. 4).
 —, —, der Liebe (von Gieseke. 1769) 70, 7. 2).
 Glummert Joh. Dan. 123.
 Gnissel = Lessing 368, 58).
 Godard de Beauchamps P.-F. 136, 24.
 Godwin Will. 625, 119. 16).
 Göchhausen Ernst Aug. Ant. v. 596 f. (752, 228). 1153 zu S. 597.
 Goe(c)kingk Leop. Frdr. Günther v. 751, 160. 948, g (949 Götting. MA. 1776/8). 951, c ([Hamburg.] MA. 1780/8). 968/71. 995. 1004, 18) b. 1019, 124).
 Göntgen Jonath. Gtli. 804, 3).
 Görg Hanns (ps.) = J. Adf. Schlegel 68, 4. 2).
 Görres Jos. v. 1027, mm. 1058, k. 1074 f., 41).
 Goertz Joh. Eustach Graf v. 675. 1154 zu S. 675.
 Goethe J. W. v. 160 öfter. 249 f. 266, 31). 32). 329. 374 f. 428, 24. 443 f., 133). 135). 501, 13. 537. 607, 73. 1). 668. 670, 40). 676, o. 681. 693 f., 5). 12). 716 f. 725, 35). 751, 178. 753. 754, 34) 15. 767. 768, 13). 15). 16). 775 ff. 820, 44). 841, II. 860, 97). 888, 21) ai. 915, 38) a. 939 ff. 978, 5). 980, 11). 983 f. 992, A III o. 1005, 22).

- 23). 1071, 24). 1097, 2). 1098, 29). 1119 zu S. 249/50 u. zu S. 253. 1121 zu S. 266, ππ. 1125 zu S. 335. 1156, fω. 1157 zu S. 717. 1158 zu S. 730.
- Götter-Sohn**, Der verbannte (von Klinger) 806, 9). 11).
- Göttinger Deutsche Gesellschaft** 32/34. 43, 2). 4). 120, 23. 211, 1. 3). 583, 26 a.
- **Dichterbund** 559, 87). 632. 962/1100.
- **Parnaß** 963. 983, 9.
- **Wochenschriften** 32 f.
- G ö t z Joh. Nikol.** 91. 1075, 43). 1107 zu S. 91. Vgl. Jb. der Gesellschaft . . zu Emden 19 (1916) Heft 1.
- **Jos. Frz. v.** 1003, 15) d) a.
- G ö t z e Frdr. Wilh.** 186.
- G o e z Chn. Gtli.** 97, 41.
- G o e z e Joh. Melch.** 324 f. 436, 28. 437, 33/36. 45. 446/8, 155/7). 160). 449, 164). 166). 468, 173). 748, 8). 751, 140. 752 f. a bis d². 978, 6). 1020, 134) h.
- Goldbach, Emilie**, s. Geschichte der E. G.
- Golderich und Tasso**. Trsp. (von L. Ch. Sander) 640, 1).
- G o l d o n i C.** (132, 1, 119 Holländer). 133, 12. 19. 26. 134, 2, 44. 134, 3, 10. 136, 13. 26. 144, 17. 5). 147, 22. 1). 150, 34. 3). 191, 5). 333, ff. 371, 65). 403, 63. 578, 19. 2) und hiezu Bd. VII. S. 639 f., 199. 1). 629, 2. 7). 646, 1. 6) = 650, 1) h. 646, 1. 9) a. c. e. 652, 5) p. 656, 11. 1) bis 5). 8). 680, 22. 17) b. 751, 164. 771, 40). 15. 912, 21) öfter. 955, 19. c). 1125 zu S. 333.
- G o l d s m i t h Oliver** 115, 56. 3). 518, 56). 586 f., 14). (587, 32. 11). 652, 6) r. 657, 14. 8). 680, 22. 17) a. 742, 42). 750, 145. 754, 33) b. 771, 40) 4. 791, 117) b. 924, 21). 997, k. 1005, 23) b.
- Golgatha und Scheblimini!** (von Hamann) 685 f., 36).
- G o m p e r z Léon** (Ludw.) 427, 11. 494 f.
- G o n g o r a L. de** 669, 6). 884, 7) ao.
- Goswin, Heinrich**, usw. (1792) 627, n.
- Gotter Frdr. Wilh.** 426, b. 650, 1) g. 651, 1) m. o. 659/61. 771, 40) 8. 10. 12. 912, 21) öfter. 946, 3. 963. 986, 9 nach 12). 1020 f., 143) a.
- „Gottesspürhund“** (Ch. Kaufmann) 898 f., 10) c. 942.
- Gottheit-Begriffe**, s. Über die falschen usw.
- G o t t s c h a l k = J. H. Voß** 962.
- G o t t s c h e d J. Chph.** 7. 8 f. 10 f. 13. 17 f. 19. 20, 8). 22, 4). 5). 138, 3) c. 139, 6) c. 151, 39. 326, tt. ww. 371, 64). 377, d. n. 1102 zu S. 8/11.
- G o t t s c h e d i n L. A. V.** 133, 18. 373 f., 81) 1. 377, d. 405. 1085, 10).
- Gott Wezels Zuchtruthe des Menschengeschlechts** (von G. Teubner; n. a. von J. N. Becker) 926, 33 x).
- G o u é Aug. Frdr. (Siegfr.) v.** 203, 24. 760/4. 1159 zu S. 761.
- G o u l a r d** 1008, 36) g.
- G o z z i Carlo** 651, 1) o = 660, 17). 657, 14. 6). 660, 16) c. 20). 673, 6. 18).
- Grab, Das, der Freude** (von J. A. Braun) 834, 10. 8).
- Gracchus, Cajus**. Pclit. Schausp. (von Bodmer. 1773) 15, 70).
- Grader Andr.** 103.
- Gräber, Die**. Philos. Ged. (von Frh. v. Creutz. 1759) 29, 9. 5).
- Gräbner Karl** 939, 25.
- Gräfe Joh. Frdr.** 116.
- Gräfin Pauline**, s. Pauline.
- , **Die**, von Gleichen. Ged. (von Bodmer. 1771) 15, 67).
- , —, von Vergy, s. Vergy.
- Gräter Frdr. D.** 959, 53.
- Graf Karl von Adelsberg**. Trauersp. (von L. Ph. Hahn) 767, 11) 19. 907 f., 5).
- Graf, Dér, von Pontis usw.** (von Korn) 589, 35. 10).
- , —, von Wickham. Trauersp. (von Wezel) 922, 3).
- Graffigny, Frau v.** 405.
- Grahl Andr. Traug.** 634.
- Gralssage** 1102 zu S. 12.
- Gramberg G. A. H.** 959, 55.
- Grandison, s. Edward G.**s Gesch.; Geschichte (des) Herrn Carl G.; Richardson S.
- **der Zweite** (= Der deutsche Gr., von Musäus) 579, 23. 1).
- Graphæus = D. P. Scriba** 225, 29. b.
- Graurock, Der, oder der moderne treue Eckart** 1152 zu S. 589, 37. Vf.: Wilhelmine Neuenhagen. Vgl. Bd. VI, S. 429, 8. 3).
- Graves Rich.** (588, 32. 17 geistl. Don Quixote).
- Gray Thom.** 1159 zu S. 744. Vgl. 1046, 20) 18.
- Grazien, Die**. (Ged. von C. M. Wieland) 555, 63).
- , —, **der Kleinen**, s. Von den Gr. d. Kl.
- Grécourt** 113, 5). 750, 105. 1006, 26) h. 1015, 69).
- Greis, Der junge**. Schausp. (nach Le Sage u. d'Orneval) 135, 35.
- Gresset J. B. L. de** 91, 4). 405. 630, 3).
- Grevenitz Frdr. Aug. v.** 631.
- Griechische Anthologie** 1023, 3).
- Gries Joh. Adf. Pet.** 1020, 134) b.
- Griffit Rob.** 588, 32. 15).
- Grillengroll Fritz** (ps.) = Schink 917, 58).
- Grillo Frdr.** 102, 22.
- Grillparzer Frz.** 419, 116) 3. 428, 28. 807, 21). 809, 26).
- Grimm, Richard**, . . Auto-didaktos (von Sintenis) 598, 17).
- Grimm Sam. Hieron.** 35.
- Grisaldo, Simsone**. Schausp. (von Klinger) 767, 11) 20. 806, 7).

- Gritti Francesco, s. Pifpuf.
- Grob Joh. Casp., s. Lavater (Literatur).
- Groddeck Abr. 123, 50.
- Grohmann Joh. Gtfr. 824, 61), f. h.
- Grosse Gtfr. 620.
- Karl 1014, 64) y.
- Grosser Chn. Sam. Frdr. 126.
- Großmann Geo. Frdr. Wilh. 650, 1) e. 664 f. 769, 18). 771, 40) 3. 17. 844, X. 848, 17) II. 912, 21) V. 929, 27).
- Grot Joach. Chn. 148.
- Gruber Joh. Gtfr., s. Grünberg.
- Grünberg. Roman v. Verf. d. Gesch. e. Strumpfbandes (1807) 588, 33, b. Der Vf. hat mit dem Vf. des 588, 33, a verz. Romans 'Das Strumpfband' (1767) nichts zu schaffen. Die 'Geschichte eines Strumpfbandes' (Leipzig 1803) wird auf dem Titelbl. von 'Herr Werther auf Freiersfüßen' (1805) von Adolf Grimm (d. i. J. G. Gruber) unter dessen Schriften aufgeführt. Sieh Bd. IV³ III. Abt. S. 193, 112. Auf einem Flüchtigkeitsfehler beruht die Angabe im Dtsch. Anon.-Lex. II 8015, wo H. E. v. Teubern als Vf. genannt wird.
- Grünberger Geo. 955, 21.
- Grüne Drey, s. Orden.
- Grüner Chph. Siegm. (627, p Reisen).
- Grünthal, Julchen (1. Teil: von F. H. Unger; 2.: von J. E. Stutz) 607, 75. 3). 74. 7).
- Gruft, Die, der Fürsten (Schubart) 865, 191).
- Grundleger, s. Geschichte, Meine.
- Gruner Joh. Ernst v. 581, 25, a.
- Grynäus Simon 377, h.
- Gümpel J. N. 187, 15.
- Günderode Fr. Just. Frh. v. 265, 5.
- Günderode Hektor Wilh. Frh. v. 103, 24.
- Karol. v. 593, 40. 23).
- Günther Joh. Chn. 206, 42. 7). 928, 27).
- Karl Ehrenfr. 618.
- Günther von Schwarzburg, s. Schwarzburg.
- Gugler Frz. Frh. v. 134, 3, 11.
- Guillard 631, 4. 12) IX. Guldenschmidt, Doktor. Lstsp. (von F. v. Heufeld) 657, 15. 9).
- Gulliver, s. Amalisunde.
- Gullivers Reisen, s. Reisen, G.s.
- Gulroui, s. Bekir.
- Gundibert, Sempronius, s. Leben und Meinungen.
- Gunilde, s. Hermin u. G.
- Gutmann und [nicht: mit] Wilhelmine usw. (von S. Sintenis) 608, 78. 2).
- , Karl, in Halle. Kein Roman (von Rensch) 621, 103. Vgl. Zsch. f. dtsch. Wortf. I (1901) S. 254/7.
- Guzman, Lady J., s. Ring, Der, oder usw.
- H.** 100, 11.
- H. (in Thüring. Zuschauer 1770; in Jacobis 'Iris' 1774/6) = Heinse 881, 2). 884 f., 9).
- H. (im Gött. MA.) = Merck 747 f., 5).
- H** (1752) = H. A. Hille 120, 31. 1); Heyne 619, 97. 6).
- H** (1721) = Hochgesang 106, 1.
- H. A. J. (1765) 101, 16.
- H., G. 1013, 59).
- H., L. E(?) v. = Hopfgarten 631, 8.
- H., M. C. G. = Hempel 114, 52. 1).
- H—n = L. Ph. Hahn 908, 10). 12). Vgl. 907, 1).
- H. S. Schullehrer = J. G. Hamann 685, 22).
- Habsburg, s. Rudolf v. H.
- Haddik, Graf v. 196, 9. 53).
- Häfel J. Casp. 793 am E. 943, 29. 2) b.
- Hafner Philipp 656 f. 912, 21) XXIV. 952, 6.
- Hagedorn Chn. Ludw. v. 302. 1122 zu S. 302.
- Frdr. v. 25/28. 55, 5. 4. 71, 3). 133, 28. 416, 110) γ. 669, 18). 885, 10) öfter. 929, 27). 1103 zu S. 25/8.
- Hagemann Frdr. Gust. 652, 5) h. m.
- Hagen Joh. Jost Ant. v. 115, 60. 427, 7. S. auch Gallerie von t. Schausp.
- Hagenbruch Paul Geo. 152.
- Hahn Elise (3. Gattin Bürgers) 991. 1013, 60) c. d. 1016, 81). 1020, 138) c.
- Joh. Frdr. 796, 152). 962. 963 f. 1048 f. 1065, 1). 2).
- Ludw. Phil. 767, 11) 19. 24. 862, 147). 865, 191). 907/9.
- Haid Joh. Herkules 862, 141).
- 'Hain', 'Hainbund', s. Göttinger Dichterbund.
- Hain, Freund 580, 6).
- Haining = Hölty 962. 1043, 2).
- Haken J. Ch. L. 602, 61. 30).
- Halberstädter, Büchse' 883 f.
- Halem Gerh. Ant. v. 1038, 40).
- Halladat (von Gleim) 87, 53).
- Haller Albr. v. 10, 7). 18, 2. 9). 22/5. 31, 13. 2). 5). 749, 32) 32. 68. 757, 58). 1102 f. zu S. 23/5.
- Hallo, s. Abend, H.s glücklicher.
- der Zweyte (von Sintenis) 598, 23).
- Hamann Joh. Geo. 176, 40). 236, 7). 500, 11). 645 § 225, 3). 681. 682/6. 695. 707, c. d. 715, fx. 719, d. i. x. 727, 54).
- Hamburgische Bühne, s. Über die h. B.
- Dramaturgie 404/12. 1132 f. zu S. 406/12.
- Neue Ztg., K.-priv. 413 f., 106).
- Hamburgisches Preisausschreiben, s. Preisausschreiben, H.
- Theater (hg. von F. L. Schröder) 650 f., 1).

- H a m i l t o n** Ant. 603, 64. 2). 634 f., 19.
- Hamlet**, Prinz, von Dänemark. Marionettensp. (von Schink) 917, 61) 1.
- Hammel**, Der versteckte usw. Schäfersp. (von Rost) 20, 4). 1102 zu S. 20, 4).
- , — wohlgenützte usw. (von F. Bernitter) 635, 20. 3).
- H a m m e r d ö r f e r** Karl, 605.
- Handzeichnungen** nach der Natur (von Hippel) 688, 4. 14).
- H a n k e r** Garlieb 599, 58. 4). Vgl. Kamma.
- Hannchen**, s. Lucas u. H.
- „Hannß Dampf, der Dichter Lobesan“** (Schubart? Kayser?) 862, 138). 940, 2) b.
- Hannswurst** und Schubart. Lustsp. (von Zeiler?) 850, g.
- Hans** der Schuhflicker. Singsp. [nach Marmontel, von J. H. Faber] 751, 143.
- von Metebach, s. Metebach.
- Hanseade**, Die (von G. I. Lucius) 631, 7. 1).
- H a r d e r** Joh. Jak. 752, 203.
- Harfner**, Der, usw. (von J. K. D. Curio) 599, 58. 11).
- , — blinde. Schsp. (von B. Mayr. 1790) 51, 26. 21).
- Hartenkampf**, s. Familie, Die, H.
- Hartenstein**, Eman., s. Reise, E. H. s usw.
- Hartkopf** und Sohn. Kom. Gesch. (von J. G. Backhaus) 622, 114. 2).
- Hartmann**. Wirtemb. Klostergesch. (von D. Ch. Seybold) 593, 41. 6).
- H a r t m a n n** Andr. Gtli. 667.
- Gtlo. Dav. 193. 593, 41. 6). 861, 113¹). 1116 zu S. 193.
- Joh. Dav. 632.
- H a s c h k a** Lor. Leop. 203. 840, 11). 841, I. 1117 zu S. 203.
- H a s e** Frdr. Traug. 604 f. 946, 2 (Leipz. MA.).
- Hasenfuß**, Pips v., s. Historia.
- Haß**, Der, der Tyranney. (Schausp. von Bodmer. 1775) 15, 79).
- Hassan** und Ariaspes. Gesch. (von A. Beuvius) 595, 48. 4).
- H a u g**, s. H u g o v. Trimberg.
- Balth. 123 f.
- H a u g w i t z** Otto Graf v. 208, 55.
- H a u n o l d** Zachar. 97, 39.
- Haushaltung**, Die, nach der Mode usw. Lustsp. (von Heufeld) 133, 24 = 657, 15. 1).
- Hausknecht**, Der, und die Wäscherin (Wien 1832) 1003 Parodie.
- Hausleyer**, Meine (von Duttenhofer) 626, 128. 2).
- H a u t r o c h e** 660, 15).
- H a w k e s w o r t h** J. 756, 43). 1044, 6).
- H a y d n** Mich. 1117 zu S. 194, r.
- Hebenstreit** Joh. Gtho. Lebr. 618.
- Hecker** Joh. Wilh. 106, 4.
- Hedluff** Heinr. Gtfr. 289 f.
- H e e r m a n n** Gtho. Ephr. 150. 773, 9), f.
- Heermesse**, Die, zu Magdeburg, e. komisch- oder scherzhaftes Ged. (von A. Ch. Meinecke. 1772) 129, 11. Vgl. Gesch.-Bll. f. Stadt u. Land Magdeb. 44. Jg. (1909) Heft 2 und den Neudruck des Gedichts ebda. 45. Jg. (1910) S. 31/50.
- H e g e w i s c h** Dietr. Herm. 609, 83 b.
- Hei-**, s. auch Hey-.
- Heim** usw. (von L. F. v. Hopffgarten) 595, 44. 5).
- Hein**, Freund 580, 6).
- Hein** Ant. 580, 6).
- Heinrich** der Lange. Histor. Ged. (von J. A. Weppen) 629, 3. 1).
- von Eisenberg, s. Eisenberg.
- Heinrich** von Walheim, s. Walheim.
- H e i n s e** Gtlo. Heinr. 890, 32 x). (1099, 42 Fiormona; Graf Meaupois).
- Heinse** Joh. Jak. Wilhelm 537. 670, 43). 681. 879/90. 941, 15). 961, 8. 1097, 2). 1160 zu S. 881/7.
- Heirath**, Die, durch ein Wochenblatt. Posse, nach Boursault, von F. L. W. Meyer 1098, 21).
- , Die, nach der Mode (1762) 577, 10. 5).
- , s. auch Heurath, Heyrath.
- H e l c k** Joh. Chn. 93.
- Heldenbuch** 372, 77).
- Heldengedichte**, Komische, s. Komische H.
- H e l i o d o r** 480, 5. 3).
- „Hell auf, Kameraden! der kriegerische Ton“** (Schubart) 871, 303).
- Hellberg**, Karl von. Gesch. (von v. Trützschler) 617 f., 90. 5).
- Heller** Wilh. Frdr. 606, 70. 625, 124. 1154 zu S. 625.
- H e l m u t h** (ps.) = K. E. Günther 618, 94.
- Heloise**, Die neue (nach Rousseau, von Gellius) 587, 32. 7).
- Helvetische Bibliothek** (von Bodmer u. Breitinger. 1735/41) 10, 8).
- H e m p e l** Chn. Gtlo. 114.
- H e m s t e r h u i s** Frz. 694, 16). 727, 54). 744, 68). 750, 101).
- Hennig** Geo. Ernst Sigm. 214.
- H e n n i n g** Hilar. Hartm. 127.
- H e n n i n g s** Aug. v. 981, 25).
- Henos** Nachlaß, s. Papiere aus H. N.
- Henriette** [von Gerstenfeld] oder der Husarenraub (von A. Beuvius) 595, 48. 5).
- , oder: Sie ist schon verheyrathet. Lustsp. (von Großmann) 650, 1) e. 665, 30. 5).

- Henriette Wallmann, s. Wallmann.
- Hensel Frdrke Sofie 134, 3, 14.
- Hensler Karl Frdr. 642, 4) d.
- Peter Wilh. 671. 1068, 15).
- Phil. Gabr. 671, 3. 2).
- Henzi Sam. 357 f., 20).
- Herbst Joh., s. Erstlinge.
- Herder Johann Gottfried 329. 681. 695/740. 755, 39) 7. 922, 2). 977, 4). 1154/9 zu S. 701/40 (Nachträge).
- Leben 695. — Literatur 700. 1154/7. — Briefe 719. 1157.
- Schriften 721/40. 1157/9. Darunter:
- Rezensionen u. Aufsätze 721 f. (Kgsb. Gel. Z.). 722 f. (Allg. d. Bibl.). 724 f. (Wandsb. B. 978, 5; Frkf. Gel. Anz.). 726 f. (Auserl. Bibl.; Lavaters Phys. Fr.; Teutsch. Merk.; Dtsch. Mus.). 728, 65 (285 f., 4. 5 Pfenningers Mag.). 729, 72 (Journ. v. Tiefert). 732 f. (N. dtsh. Mtsschr.; Horen; Erfurter Nachrichten).
- Zerstreute Dichtgn. (1762 ff.) 721 f.
- Ueber d. neuere Dtsch. Liter. Fragmente 723, 24).
- Kritische Wälder 724, 27).
- Urspr. d. Sprache 693, 1). 724, 30). 751, 146.
- Von Deutscher Art u. Kunst 725, 35).
- Brutus 725, 36).
- Älteste Urkunde 685, 26). 725 f., 39). 756, 42). 793, 147) III.
- Provinzialbll. 726, 41).
- Auch eine Philosophie 726, 42).
- Lieder d. Liebe 727, 58).
- Plastik 727, 59).
- Vorreden 727 f., 60).
- Winckelmann 728, 61).
- Volkslieder 728, 62).
- 756, 39) 51. 977, 4). 984 oben.
- Vom Geist d. Ebräischen Poesie 729, 75).
- Ideen z. Philos. d. Gesch. der Menschh. 730, 79). 785, 59).
- Zerstreute Blätter 730 f., 82).
- Gott 731, 83). 846, I.
- Humanitätsbriefe 732, 88).
- Verstand u. Erfahrung. Metakritik 733 f., 103).
- Kalligone 734, 105).
- Adrastea 734 f., 107).
- Cid 735 f., 115).
- Admetus Haus 736, 116).
- Gedichte 736 f., 119).
- Werke 737/40.
- Herel Joh. Frdr. 48. 857, 29).
- Herkules, s. Wahl, Die, des H.
- Hermäon, s. Manch H.
- Hermanfried (ps.), s. J. J. Bodmer 13, 43).
- Hermann der Cherusker Fürst usw. (1777) 205, 30.
- und Thusnelde. Trsp. (von C. v. Ayrenhoff) 143, 16. 3).
- Hermanns Rache, s. Tumulicus.
- Tod. Trsp. (von C. v. Ayrenhoff) 143, 16. 3).
- Hermes Joh. Timoth. 584 f. 755, 39) 5. 1152 zu S. 584.
- Hermine und Gunilde. Gesch. (von R. E. Raspe) 632, 12. 3). Vgl. 633, 15).
- Hermstädt Joh. Adf. 812, t. 813, x.
- Herodes und Mariamne 379, 85).
- Herr, Der, und der Diener (von F. K. v. Moser. 1759) 236, 4).
- Herren, Die, von Waldheim. Kom. Gesch. (von J. G. Müller. 1784/5) 937, 8).
- Herrera Fernando 883 f., a n.
- Herrlichkeit, Die, im Traume. Orig.-Lustsp. (von J. A. Braun) 834, 10. 3).
- Herrmann Gottl. Ephr. 117, 10.
- Joh. Dav. 151, 44.
- Herr Thomas. Kom. Gesch. (von J. G. Müller. 1790 f.) 938, 13).
- Hertel Joh. Jak. 47.
- Herz Henriette 493, 9, b. 1143 zu S. 492/3.
- Markus 492 f. 1143 m. S. 492/3.
- Herzog Chn. Aug. 148.
- Herzog, Der, von Danzig usw. (a. d. Engl.) 772 f., 52) p.
- Hesiod 1074, 36).
- Heß Heinr. Ludw. v. 41 f.
- Joh. Jak. 22. 1117 zu S. 209.
- Hessen-Darmstädtische priv. Land-Zeitung (1777) 980, 10).
- Hessische Kadettenlieder, s. Kadettenlieder.
- Hessischer Musenalm., s. Musenalm., s. Hess.
- Heufeld Frz. v. 133, 24. 135, 30. 405. 657.
- Heurath, Die bürgerliche. Lustsp. (von Ch. G. Klemm: D. bürg. Ehe) 134, 35.
- Heurath, s. auch Heirat.
- Heusinger Jak. Frdr. 433, III.
- Konr. 320, zz'.
- „Heute scheid' ich, heute wandr' ich“ (Maler Müller) 898, 8) d.
- Hey-, s. auch Hei-.
- Heydenreich Karl Heinr. 6. 1147, 27 a).
- Heydevogel Ernst 131, 94. 150.
- Heyfeld = F. v. Heufeld 135, 30.
- Heyne Chn. Gtlo. 302 f. 930, 5). 1068, 12) b. 1122 zu S. 303.
- Chn. Leber. (ps. Anton-Wall) 192. 619 f.
- Heyrath aus Liebe. Nachsp. (von Sch. H. Ewald) 987, 10. 5).
- Heyrath, s. auch Heirat.
- Heyse Paul 900, 19).
- Heywood Ethel 602, 61. 26).
- Hierocles 181, 39).
- Hieroglyphen, Chinesische (von G. Ch. Kellner) 624, 117. 3).

- „Hier sieht noch alles hell-
blau aus“ 205, 35.
„Hier stehen wir, mit uns
ist Gott Und Josef!“
(1778/9) 206, 39.
Hilaris Jocosus (ps.)
= G. A. Bürger 1004, 21).
Hilbold und Wibrade usw.
(von Bodmer. 1776) 15,
84).
Hildebrandt J. A.
Chph. 400, α.
Hildegard von Hohen-
thal (von Heinse) 887 f., 19).
Hille Herm. Adph. 120.
Hillebrand usw. (von G.
Grosse) 620, 99.
Hilscher Chn. Frdr.
289.
Hinkebein, s. Teufel Asmodi.
Hinz Joh. Frdr. 47.
Hinz Heimb. Joh. 107,
10.
Hipparchias und Crates.
Philos. Erz. (1787) 571,
180).
Hippel Theod. Gtli. v.
213, 2. 405. 483, 15). 16).
685, 29). 686/8. 1139 zu
S. 483, 15). 1154 zu
S. 686/7.
Hippotes = Senator
Ritter 225, 29 b.
Hirschfeld 632 = 960,
5 (Romanzen d. Dtsch.).
— Chn. Cai. Lor. 103 f.,
31.
Hirtenlieder, von F. A. C.
W(erthes) 558, 80). 673,
6. 1). 754, 34) 1.
— und Gedichte (Halle
1753) 99, 5.
Hirtenmädchen, Das.
Singsp. (von H. Braun.
1784) 1107, 34. 4).
Hirtenthal, Julie von.
Gesch. (von K. H. Krö-
gen? El. Thon?) 607,
73. 1).
Hirum Harum. Satyr.-kom.
Orig.-Roman (von J. W.
A. Schöpfung) 596, 52. 4).
Hißmann Mich. 864,
173).
Historia, Die affentheuer-
liche, des . . Pips von
Hasenfuß (1787) 845, 15).
Hoadley Benj. 586, 1).
651, 1) m = 659, 11).
912, 21) VII. IX.
Hobald, Hans von, usw.
(Roman von Ch. W.
Roch) 620, 101. 4).
Hochgesang Heinr.
106.
v. Hochstetter 761 f.,
7) a.
Hochzeit, Die, des Figaro
(von Beaumarchais, übs.
v. Rautenstrauch) 1117
zu S. 199.
Hochzeitfeier, Adams. Kom.
Ged. (von Kortum) 638,
4).
Hochzeittag, Der, usw.
Lustspiel nach H. Fiel-
ding (1764) 133, 30.
Höffer Karl Heinr. 101,
15.
Hölderlin Frdr. 880, rr.
Hölegast, Barde (ps.)
= J. H. Voß 1065 geg.
oben.
Höllenfahrt, D. K. F.
Bahrda. Schausp. (von
Hermstadt) 812, t.
Hölty Ludw. Chph.
Heinr. 910, 3). 962. 1034,
5), f. 1040/48. Vgl. Aben-
theurer.
Höpfner Ldw. Frdr.
743, 67).
Höslin Jerem. 82.
— Konr. 239.
Hof, Der, in Fabeln (von
F. M. v. Moser. 1762)
236, 6).
Hoffer Augustin 209 f.
Hoffmann Leop. Alois
205, 36. 606, 69. 4). 1014,
64) ae.
Hofmeister, Der usw. Ko-
mödie (von Lenz) 781 f.,
26).
—, —, nach der Mode.
Lustsp. (von Ch. G. Rich-
ter) 577, 10. 5).
Hogarth Will. 367, 56).
639, 7). 718, h. 757, 45).
— Vgl. 919, 97).
Hohenberg, s. Geschichte
des Herrn Wilh. H.
Hohenkrähen, Graf Wolf
von. Ballade (von F. W.
A. Schmidt) 1100, 2).
Hohen-
thal, Hildegard von
(von Heinse) 887 f., 19).
Hohl Chn. Dav. 750, 93.
Hohorst Bernh. v. 33,
25.
Holbein Frz. v. 913, 28).
Holberg Ludw. Frh. v.
34, 29. 4). 93, 7 (Moral.
Fabeln). 332, r. 603, 64.
21). 640, 13).
Holger Danske. Op. n. d.
Dän. (des Baggesen) von
Cramer 563, 117). 1090,
27).
Holländer, Die, usw. Lust-
sp. 132, 1, 119. Nach
Goldoni, von Joh.
Chn. Bock.
Holst Amalie, s. Justi.
Holtei Karl v. 1001.
Holzbirn Amalgundus
(ps. 1792) 637, 26. 19).
Holzmann Dan. 601,
20). Vgl. 1153 zu S. 601.
Home Henry 6. 394, 93.
410, 62. 480, 5. 2). 509,
12).
Homer 13, 47). 16, 92).
96). 33, 23. 1). 184, 3. 8).
185, 5. 1). 480, 5. 7). 518,
68). 569, 160). 732, 99).
750, 126. 1020, 133).
1023, 3). 4). 1032, 1).
1033 f., 4). 1066, 5). —
Bürgers Übers. 998 f.,
4). 1003, 15). 1004, 17).
1008, 40). Vgl. 788, 91).
— Vossens Übers. 1066,
5). 1067, 10). 1069 f., 21).
(1077, 52).
Hommel Karl Ferd. 44.
554, 55). Vgl. oben Bru-
talia.
Honig Gustav (ps.) =
Frdr. Schulz 935, 102).
Honways Tugend, s. Tu-
gend, H.s.
Hopffgarten Ludw.
Ferd. v. 594 f. (631, 8
Ursprung).
Horaz 21, 4). 5). 5 a). 27,
29). 56, 4, 7 f. 57, 6, 9.
57, 2, 9. 12. 58, 3, 8 f. 63,
5, 11. 86, 37). 90, 9).
100, 7. 9). 128, 5. 1).
129, 5. 1). 138, 2). 139,
7) II. 181, 31). 35). 36).
182, 44). 61). 185, 5. 2).
197, 10. 12). 197, 11. 12).
204, 8). 205, 14). 290,
67. 5). 332, i. 365 ff.,
46) c. 47). 367, 55) b
(da u 1129 zu S. 367).
564 f., 134). 566, 145).
672, 7) und dazu 723,

- 23) m'. 708, c. 723, 23) t. 749, 32) 38. 40. 752, 201. 755, 39) 8. 773, 5. 1). 846, II. III. 856, 14). 986, 9 nach 11). 1005, 23), f. 1006, 26), f. 1015, 73) a. 1023, 1). 1073 f., 35). 1108 zu S. 111. 1109 zu S. 113.
- Horner Geo. Adam 824, 61) d.
- Hottinger Joh. Jak. 943, 30.
- Huart Joh. 361, 40).
- Huber Frz. Xav. 621.
- Joh. Alb. 679, 10).
- J. K. 369, 63). 1129 zu S. 369.
- Joh. Ludw. 118 f.
- Mich. 582, 1).
- Hübner Eberh. Frdr. 637. 850, p. 874, 393).
- Lor. 956, 34.
- Hügel, Der, bey Kindleben. Gesang (von Reichard) 103, 28. 1). 680, 22. 6).
- Hürte Norb. 563, 117).
- Hugo der Siebente, Graf von Egisheim. Histor. Drama a. d. Franz. (des R. de Carbonnières. 1781) 939, 26. 4).
- Hugo (Haug) von Trimberg 444, 140).
- Hume 132, 2, 2.
- Dav. 517, 34). 694, 15). 727, 54).
- Humphry Klinkers Reisen, s. Reisen H. K.s.
- Hundert, Ein halbes, Neuer Fabeln (von Meyer v. Knonau. 1744) 93, 2.
- Hunger Joh. Gtfr. (749, 32, 55 Thrasybulus).
- Hungerthurm, Der, in Pisa. Trauersp. (von Bodmer. 1769) 14, 62).
- Hunnius Ant. Chn. 622. 652, 5), f.
- Hurd Rich. 672, 7) = 723, 23) m' = 752, 201. 1043, 4).
- Husarenbeute, s. Friederike.
- Husarenraub, s. Henriette.
- Hutcheson Frz. 371, 66). 747, 1).
- Hutten Ulr. v. 726, 54). 727, 54).
- Hygin 1125 zu S. 332. 1158 zu S. 731.
- Hymnen Joh. Wilh. Bernh. 112. 1108 zu S. 112.
- Hymne an Demeter 1023, 3). 1077, 52).
- Hymnen. Von dem Verf. des gepryften Abraham (C. M. Wieland) 547, 25).
- und Oden von W. S. W. (1773) 187, 14. Verf.: Wilh. Sebast. Wiedmann, geb. 19. Nov. 1740 in Breslau, Kandidat der Theologie und Hofmeister. Vgl. Meusels Gel. T. 8, 503.
- Hypermnester. Trauersp. nach le Mièvre (1764) 133, 25.
- J. A. S. (1751) 93, 7.
- J. C. A. 1107 zu S. 96, 28 a.
- J., C. F. A. = Jagemann 120, 32.
- J. C. G. (1771) 96, 34.
- J. G. L. v. A. (1743) 151, 41. 2).
- J., H. A. 101, 16.
- J. L. F. (1745) 93, 3.
- J. T. v. B. (1754) 107, 17.
- Ic(c)ander (ps.) = J. Ch. Crell 576, 9.
- „Ich bin ein Jäger rasch und jung“ (J. G. Schulz-Ringwald) 622, 109.
- „Ich Mädchen bin aus Schwaben“ (Schubart) 860, 103) d.
- Ickstadt Fanny v. 870, 290).
- Idris. Her.-com. Gedicht (von C. M. Wieland) 553, 54).
- Idyllen und Idyllendichter 99/105. 595, 45. 1). 896 ff. 905 f. 987, 11. 3). — Voß 1066 f. 1070 f., 24). 1072 f., 31).
- Idyllen (von S. Geßner. 1756. 1772) 82, 4). 10)
- der Deutschen . . ges. (von K. E. K. Schmidt. 1774/5) 960, 4.
- , Neue, eines Schweizers (1780) 104, 34.
- „Ihr stummen Bäume, meine Zeugen“ (Lenz) 784, 44) d.
- Ilias, s. Homer.
- Illuminaten 503, 26). 521 f. 597, 53. 8). 610, 86. b. 615, 12). 616, 14). 700. 842, V. 843, VI. VII. 845, 14). 1150 zu S. 522.
- „Im Arm der Liebe ruht sichs wohl“ (Ueltzen) 1095, 41. 4).
- Imbert 652, 6) l. 932, 52).
- Imgarten, Thomas. Wahre Gesch. (von J. W. A. Schöpfung) 596, 52. 2).
- Immermann Karl 1026, ee.
- „In des Mondes blassem Schimmer“ (Senf) 967, 2.
- „In einem Bächlein helle“ (Schubart) 867, 232) c.
- Infernale, [Gräfin]. Geschichte (von A. Riem) 618, 95. 4).
- Inkas, Die, . . A. d. Frz. d. Marmontel (von J. J. Bode. 1783) 587, 31. 18). 609, 80 c.
- Inkel und Yariko (von Bodmer. 1756) 13, 44).
- — (von Geßner. 1756) 82, 5).
- Inoculation, Die, der Liebe Erz. (von M. A. v. Thümmel) 582 f., 3).
- Insel, Die glückliche (von Pfeil. 1781) 1107 zu S. 94.
- Inselberg, Der (von Ch. E. Suppius) 99, 2.
- Irene, s. Askanius.
- Irenius Siegm. (ps. 1765/7) 584, 27.
- Iris. Taschenb. f. 1803/13 hg. von Jacobi 671, 1. 54).
- Vjschr. hg. von Jacobi (1774/7) 670, 40). 785, 44). 882, pp. 884 f., 9).
- Isabelle von Miranda usw. (von Korn) 589, 35. 12).
- Iselin Isaak 476/8. 943, 29. 1). 1136 f. zu S. 477/8.
- Isla José Frz. de 594, m. 679, 6). Vgl. 50, 26. 3).
- Ismael Charl. Fred. (ps.) = C. F. Cramer 1090, 31).
- Istrie Chn. Gtli. 119.
- Italienische Literatur 332 f.
- Iwanette und Stormond, ein Trauerspiel (von Goué) 762, 10). Vgl. 763, 18).

- Jacob** beym Brunnen. Schäfersp. von Lemene (übs. von Bodmer) 16, 97).
 — der jüngste unter den 7 macchabäischen Helden. Trsp. (von A. v. Klein) 658, 18. 1).
 — und Joseph. Ged. (von Bodmer. 1751) 12, 27).
 — und Rachel. Ged. (von Bodmer. 1752) 12, 29).
Jacobi Frdr. Heinr. 336 f. 490, 16). 517, 34). 537. 560, 105). 691/4. 1025, q. 1074, 38). 1154 zu S. 692/4.
 — Geo. Arnold 694 f.
 — Joh. Geo. 14, 61). 319, kk'. 320, eee. 501, 12) s. 667/71. 749, 32) 6. 750, 109. 752, 196. 885, 10) 40. 43. 46. 929, 27).
Jacobs Wiederkunft von Haran. Ged. (von Bodmer. 1753) 13, 38).
Jäger, Der wilde 1009, 43) b.
Jägerin, Die. Ged. (von Kretschmann. 1771) 191, 12). 749, 32) 66.
Jägermädchen, Das, usw. (von Ch. A. Peschek) 608, 76. 2).
Jagd, Die, der sieben Schwaben usw. Singsp. (von B. Mayr. 1786) 50, 14).
Jagmann Carl Frz. Ant. 120 f.
Jahr, Das, 1798. Poet. Schwank (von Schink) 917, 61) 3.
 —, —, Zwey tausend vier hundert u. vierzig (nach Mercier von Weiße 1772; Wachsmuth 1783) 139, 8).
Jahrbuch zur belehrenden Unterhaltung für (junge) Damen von J. J. Ebert 1107 zu S. 96, 37. 3).
Jais Joh. Aegid. 233.
Jak, s. Narr J.
Jakob, s. Jacob.
Jakobine, s. Philipp.
Jan Ben Hinr. 99.
Jeanette. Lustsp. (nach Voltaire, von Gotter) 650, 1) g. 659, 10).
Jean Pierre (ps.) = Schöpfel 596, 52.
Jeder fege vor seiner Thür. Sprichw. (nach Mdmé de Beaunoir, von F. L. W. Meyer. 1783) 1098, 15).
Jeder Topf usw., s. Topf, Jeder.
Jelpke J. W. 151, 46.
Jemehr T. S. (ps.) = J. T. Hermes 585, 30. 8).
Jenisch D. (935, 100, IV). 1098, 29).
Jenny, s. Geschichte der Miß J.
Jephta, s. Opfer.
Jeremias 727, 60) d.
Jerusalem Frdrke Magd. 1094 f.
 — Karl Wilh. 444, 135).
Jester Chn. 657, 16.
 — Ernst Frdr. 662. 771, 40) 12. Vgl. Altpreuß. Mtschr. 45 (1908) S. 385/7.
Jetze Frz. Chph. 185.
Jobsiade (v. Kortum) 638, 2).
Jocosus der Jüngere (ps.) = J. K. D. Curio 599, 58. 9 f.).
Jöcher Chn. Gtli. 365, 46) 25. 366, 46) d. 1129 zu S. 366.
Jördens Karl Heinr. 957, 40 (Berlin. MA.).
Johann von Schwaben. Schausp. (von A. G. Meißner. 1780) 601, 12). 899, 10).
Johanna von Kastilien. Eine Gesch. (von F. Schulz. 1788) 932, 57).
John Geo. Frdr. 954 f., 19. c. d (Preuß. Blumenlese).
 — Joh. Dionys 956, 33 (Blumen usw. 1787).
Johnson Sam. 596, 50. 3). 621, 102. 5). 1044, 6).
Jones, Thomas. Lustsp. n. d. engl. Roman [Fiel-dings, von F. v. Heu-feld] 657, 15. 5).
 — Tom. Operette a. d. Frz. (des Poinset, von F. W. Gotter) 659, 1).
 —, —, s. auch Geschichte des Thom. J.
Joppert 754, 34. 6).
Joseph, s. Jacob u. J.
Joseph II. nahe bei Speier (von S. v. La Roche) 592, 4 a).
 — und Zulika (von Bodmer. 1753) 13, 36).
 — von Sonnenthal, s. Sonnenthal.
 —, Der erkannte (u. d. keusche. Von Bodmer. 1754) 13, 39).
Journal aus Urfstädt (von A. v. Knigge) 615, 9).
 — des Luxus und der Moden 679, 17).
 — Etranger 1111, qq.
 — für deutsche Frauen usw. hg. von Wieland u. a. (1805/6) 575, 211).
 — von und für Deutsch-land (hg. von Goeckingk u. Bibra) 658, 19. 3). 971, 4. 13). Vgl. 12).
Journalist, s. Wanderschaft eines J.
Jude, Judentum 337. 457, g'. 663, 25. 2). 742, 34).
Judith. Heldenged. (1773) 288, 61).
Jünger Chn. Frdr., s. Von den Barden.
 — Joh. Frdr. 612/4. 635, 25. 3). 1153 zu S. 612.
Jugendfrüchte des k. k. Theresianums (hg. von Denis; Burkard 1772. 1784) 952, 6).
Julchen Grünthal, s. Grünthal.
Juliane S. (1777) = M. Ph. Engelhard 1094, 1). Vgl. 1040, 22 am E.
Julie oder Der gute Vater. Schausp. a. d. Frz. 749, 32) 63. Vf.: D. V. de Non; Übers.: J. H. Faber.
 —, oder Wettstreit usw. Dr. (von F. v. Heufeld) 657, 15. 3).
 —, s. Dormont; Dorset.
Julien-Scopon 19, 5. 3).
Julius Cäsar. Trauersp. (von Bodmer. 1763) 14, 54).
 — von Tarent. Trauersp. (von Leisewitz) 805. 1083 f., 2).
Julus und Rhea. Musikal. Drama (von J. Büschel) 921, 21).

- Jung Joh. Heinr. gen. Stilling 500, 12) d bis g. 688/91. 1154 zu S. 689.
- „Jungfer Lieschen“ 1129 zu S. 363. 1145 zu S. 501, 15).
- Jungfer, Die Alte. Lustsp. (von Lessing) 355, 10).
- Jungnitz Anton 115, 58. Mit den „Kleinen Gedichten“, die vorher schon 1780 anonym in Wien bei Krauß erschienen sind, hat der im Grdr. genannte Jungnitz nichts zu schaffen. Vgl. Zschr. d. Ver. f. Gesch. Schlesiens 45 (1911) S. 161 f.
- Junker Anton. Kom. Roman (von A. Ch. Hunnius) 622, 113. 1).
- Fritz usw. Lustsp. a. d. Frz. (von Bode) 587, 16).
- Steffen von Kuhbergen. Satyr. Orig.-Gesch. (von J. E. Keck) 609, 84. 3).
- , Der, von Falkenstein (um 1860) 1007, 35) b. c.
- , —, Rudolf von Falkenstein (von J. J. Brückner) 1007, 35) d.
- Junkheim Joh. Zach. Leonh. 141, 8. 1).
- Jupiter und Schinznach. Drama per Musica (1777) 791, 120).
- Justi Amalie v. (vereh. Holst) 938, 16).
- Joh. Heinr. Gtlo. v. (47, 19 Fabeln usw.).
- Justus Edelwald (ps.) = G. G. Fülleborn 623, 116. 3).
- Juvenal 196, 37). 631, 4. 14). 823, 60).
- K**** 136, 4, 3.
- K****, Dr. C. A. (1799) = Kortum 638, 2) b.
- K. M. = Merck 748, 28). 754, 35).
- K., P. G. v. 576, 2.
- K—r, F. 620, 98. Nach Meusels G. T. 4, 66 = Kepner.
- Kabale im Civildienst. Dramatis. Roman, von Kausch 208, 51. 7).
- Kadettenlieder, Hessische (1780) 674, 15. Vgl. 187, 12. 1).
- Kämpf (?) 771, 40) 16.
- Joh. 667. 772, 52) 1.
- Kändler Chn. Gtlo. 648, 6.
- Kästner Abrah. Gthe. 42. 326, ss. 360, 35). 365, 14. 412, 106. 483, 14). 501, 12) t. 885, 10) 7. 946, 3. 969, u. 978, 5). 995. 1018, 101). 1103 f. zu S. 42. 1139 zu S. 483, 14). 1140 zu S. 483.
- Kaffeehaus, s. Caffee-Haus.
- Kahler t Karl Frdr. 621, 107.
- Kaiser, Der, und der Abt 1008 f., 42).
- Kakerlak (von Wezel. 1784) 926, 30).
- Kalchberg Joh. Nep. v. 956 f., 35 (Früchte vaterl. Musen).
- Kalender der Musen u. Grazien f. 1796, von F. W. A. Schmidt 1100, 5). 8).
- , Satirisch-theolog., auf 1800 (von Grohmann) 824, 61) II h.
- Kalidasa 728, 60).
- Kallimachus 185, 5. 4). 1023, 3). 1066 am E.
- Kalliste, s. Robert u. K.
- Kamisarden 933, 61) 8. 934, 82). 89).
- Kamma. Erz. (von Curio) 599, 58. 5). Schröder 3, 88 nennt Garlieb H a n k e r als den Vf.
- Kant Imman. 337. 503 f., 36). 687 nach 10). 711 f. 733 f., 103). 734, 105). 780, 10). 1147, 21). 1148 zu S. 513. 1149 zu S. 519. 1156.
- Kanuth der Große. Helden-gesch. (von Ch. H. Korn) 588, 35. 7).
- Kaplied, Zwey, von Schubart 571, 303).
- Karamsin N. M. 537, jj.
- Karl Reinhard, s. Reinhard.
- Karls Sieg. Heldenged. (von P. Weidmann. 1775) 288, 60.
- Karl Theodors Einzug in München, gesungen (1778) 205, 32.
- Karl und Karoline. Gesch. (von J. M. Miller) 1055, 10).
- — Klärchen (von J. Friedel) 606, 69. 3).
- von Adelsberg, a. Graf K. v. A.
- — Burgund. Trauersp. (von Bodmer. 1771) 15, 69).
- — R***. Gesch. (von J. Ch. L. Riedel) 626, 126. 2).
- Karoline (1780/1) = M. Ph. Engelhard 1094, 1).
- Karoline von Lichtfeld, a. Lichtfeld.
- , a. Tagebuch, Karolinens.
- Karschin Anna Luisa 291/7. 632, 12. 885, 10) 28. 1121 f. zu S. 294/6.
- Kasseminski Joh. 186, 8. 3).
- Kastilien, Johanna von. Eine Gesch. (von F. Schulz. 1788) 932, 57).
- Katharina II., Kaiserin von Rußland 627 f.
- Katharsis 409 f.
- Katull, s. Catull.
- Kaufmann Chph. 755, 39) 28. 792, 131). 806, 8). 807, 14). 898 f., 10) c. 942 f.
- Kausch Joh. Jos. 207 f. 956, 32 (Schlesiens Bardenopfer).
- Kauz, s. Meditationen.
- Kayser Albr. Chph. 602. Sieh Clarina.
- Phil. Chph. 887, 18). 939/42, Nr. 28.
- Kazner Joh. Frdr. Aug. 96, 38. 383 geg. E.
- Keck Joh. Erdm. 609. ' Vgl. (607, 74. 4 Philipp v. Fr.).
- Keiser (1776) = Ph. Ch. Kayser 940, 4).
- Keith, Jakob von. Ode (von J. H. Smid. 1769) 123, 53. 3).
- , Lord, und Lady Thompson (1792) 627, k.
- Keller Gtfr. 426, η.
- Heinr. 666. [Nr. 7] „Karl“ gehört dem 1832 † H. Keller: Bd. VI. S. 471 f an].

- Kellner** Geo. Chph. 624.
Kenner, Der. Wochenschr., von Town. A. d. Engl. (von Hölty u. Voß) 1043, 3).
Kenrick 646, l. 9) b.
Kepner Joh. Frdr., a Erzählungen, Moral.
Kern Joh. 871, 309). 1055, 10).
 — Phil. Ernst 121.
Kessinger C. A. 635, 21.
Keßler Chph. Edler v. 134, 3, 3.
Kettenteil G. A. H. 109, 29.
Ketzer, Die. Trauersp. (von Pott?) 827 f., 90) b.
Kienitz Joh. Gtlo. 186.
Kinderfreuden (von Gfin Reventlow. 1793) 1040, 22. 2).
Kinderfreund, Der. Wochenblatt (hg. von Weiße) 140, 6. 14). 1110 zu S. 140, 6. 14).
Kinderkomödien von Löper und Schink (1781) 911 f., 19).
Kinderliebe, Die partheyische usw. Schsp. (von B. Mayr. 1787) 50, 16).
Kinderling J. F. A. 827, 86). 829, 94), f.
Kindermörderinn, Die. Trsp. (von K. G. Lessing) 659, 4). 737, 11) 21.
 —, —, ein Trauersp. (von H. L. Wagner) 770 f., 29).
Kinderspiele, Dramatische (von Pfeffel) 654, 7).
Kindleb(e)n Chn. Wilh. 500, 12) m. 926/9. 1161 zu S. 928.
Kipping Joh. Geo. Albr. 141, 8. 1).
Kirchen- und Ketzer-Almanach auf 1781 (von Bahrtdt) 823 f., 61).
 —, Neuer, auf 1797 (von Grohmann oder Thieß) 824, 61) II, f.
Kirchenvisitation, Die. Kom. Ged. (von Weppen) 629, 3. 3).
Kirpal Jos., a. Erstlinge.
Kirschen, Die (von Heinse) 882 f., 6).
Kirsten Joh. Adam Gtha. 599.
- Kitt** Katharina 284.
Kitty, Miss (London 1797) 1001 Parodien.
Klaas, Meister, und sein Sohn Traug. Schester (von Stutz? oder Wezel?) 607, 74. 2). 924, 18).
Klägliche, Die. Lustsp. (von G. Fuchs) 291, 2).
Klage bei dem Tode der Geliebten (1753) 120, 29.
Klagen des jungen Blindheim im Schattenreiche. Roman (von Continus. 1780) 192, 4. 13).
Klaggedicht . . über die Kirchenmusik (von Hamann) 684, 7).
Klaprose, Elias, Exmager (von Sintenis) 598, 13).
Klassisches Kunstideal 298/303. 387 ff., 96).
Klaus, a. Geschichte Peter Clausens.
Klausing Ant. Ernst 589 f.
Klein Ant. v. 427, 13. 502, 21). 561, 114). 658. 767, 11) 18.
 — Frdr. 106, 3.
Kleinigkeiten (von Lessing. 1751) 360 f., 36).
 — (von J. H. Campe. 1768) 49, 5).
 — (von J. Ch. Rasche. 1768) 673, 9).
Kleist Ewald Chn. v. 79/81. 120, 23. 377, i. 1106 zu S. 79 f. (Die dort zitierte 'Todeslitanei' bezieht sich auf Heinrich von Kleist).
 — Heindr. v. 394, 106. 689, 8). 976, oc.
Klemm Ch. G. 134, 35. 40.
Klenke Karol. Luise, geb. Karsch 941, 11).
Klingemann E. Aug. F. 413, 104). 428, 25. 1081, g.
Kllnger Friedrich Maximilian v. 650, 1) a. 767, 11) 20. 771, 40) 11. 793, 147). 800/11. 940 f., 6). 7). 11). 1121 zu S. 281. 1160 zu S. 801/8.
Klingstein. Gesch. (von G. Ch. Kellner) 624, 117. 2).
- Klinker**, Humphrey, a. Reisen, H. K.s.
Klinkicht Geo. Gabr. 958 f., 51 (MA. f. 1802).
Klockenbring Frdr. Arn. 665.
Kloentrup J. Ae., a. Rosemann 1049.
Klopstock Friedrich Gottlieb 53. 153/78. 377, k. 681. 785, 48). 860, 86). 900, 19). 927, 10). 960, 3. 962/7 (Göttinger Hain). 1088, 5). 1110/15 zu S. 155/78 (Nachträge). 1157 zu S. 717.
 Allgemeines 153 f. — Leben 154 f.
 Literatur 155/62. 1015, 72) d, a). 1042, bb. 1049, 25. 1). 1088 f., 12). 13). 1090, 31). 1110/12. — Briefe 162/4. 1102 zu S. 9. 1112 f.
 Werke: Messias 59. 164/9. 365, 46) 15. 366, 46) b. 377, e. 751, 173. 1113 zu S. 166/9. — Oden 60 f. 63. 64. 169/72. 636, 6). 723, 23) d'. 748 f., 30). 31). 32) 20. 756, 39) am E. 858, 49). 1034, 5). f. 1113 f. zu S. 169, 7) bis S. 172. — Geistliche Lieder 172 f. 1114 zu S. 173, 28). Vgl. 210. — Epigramme 173. — Schauspiele 15, 83). 86, 34). 173/5. 549, 39). 723, 23) g'. 1090, 24). 1114 f. zu S. 173, 30) bis 175, 35). — Prosaschriften 175/7. 377, k. 685, 35). 785, 49). 927, 10). 1067, 11) d. 1077, 54). 1115 zu S. 175, 37). — Sammlungen 177 f. 749, 32) 20. 858, 49). 1115 zu S. 178.
Klopstock Marg. (Meta) 160. 178.
Klotz Chn. Adf. 414/7 öfter. 669, 11). 670, 37). 696. 722 f., 23) c. 723, 23) d. 724, 27). 858, 50). 1133 zu S. 415.
Knab Sus. Barb., a. Tagebuch e. j. Ehefrau.
Knabe, Der, und das Mädchen (1774) 634, 15. Verf: W. F. H. Reinwald.

- vgl. Meusels G. T. 6, 294.
Knaut, Tobias, s. Lebensgesch. T. K.s.
Knebel Karl Ludw. v. 675. 1154 zu S. 675.
Kneusel 773, 9) s. Die Angabe im Anonymen-Lex. IV 13 575: C(arl) M(oritz) Kneisel beruht auf einer Verwechslung zweier verschiedener Personen. Kneusel (Vorname unbekannt) ist 1753 geb.; C. M. Kneisel war um 1820 Bonner Student; er trat als Bearbeiter von Racines 'Esther' auf, vgl. Grdr. III. S. 1307, 101. 3).
Knigge Adf. F. F. L. Frh. v. 274, 69). 614/7. 938. 15). 1139 zu S. 483, 15). 1153 zu S. 615/6. — Vgl. 830, 100) a.
 — Philippine Freiin v. 617, 89 geg. E.
Knight, Mss. 565, 140).
Knittel Frz. Ant. 433, III. 436, 28.
Knoll Heinr. Chph. Frdr. 602 f.
Knouau, s. Meyer von K.
Knorr 203, 26.
Kobold, Der. Scherzhaftes Heldenged. (1758) 128, 3.
Koch Geo. Heinr. Aug. 110.
 — H. G. 132, 2, 4.
 — Joh. Chph., s. Brutalia.
Kochems hypochondrische Stunden usw. (von J. A. Braun. 1782) 834, 10. 11).
Köhler Benj. Frdr. 125.
Koehler J. T., s. Koeler.
Köhler Konr. Frdr. 598. 871, 309).
Kölbele Joh. Balth. 489, 9) c. g. j. 583 f.
Koeler (Köhler) Joh. Tobias 117.
König, Der, in der Einbildung. Knittelversposse (von Schink) 918, 77).
 —, —, und der Pachter. Kom. Singsp. (nach Sedaine, von Pfeffel) 654, 6) g.
König Eva (nachmals Lessing) 323 f.
König Just. Chn. Gtli. 207. 955 f., 24 (Poet. Blumenlese).
Könige, Die, von Scheschan, s. Wieland, Goldner Spiegel.
Königskronung, Die. Drama (von H. L. Wagner) 769, 19).
Köpken Friedr. v. 967.
Körner Thdr. 673, 6. 10).
Köselitz Joh. Aug. 634.
Köster Heinr. Mart. Gtfr. 552, 52).
Kolibri, Der. Quartalschr. hg. von Mühler u. Schink 918 f., 88).
Koller Bened. Jos. 637. — B. J. v. 619, 13).
Kolman, s. Colman.
Kolowrat Phil. Graf v. 200, 16).
Koltitz Aug. Gtlo. Frdr. 127.
Koluthus 185, 5. 3). 749, 32) 22).
Komische Heldengedichte, Erzählungen 22, 8. 3). 128/30. 371, 64). 620, 101. 1). 929 ff. 636 ff. 647, 3. 1). 926, 33).
Kompositionen 940 f.
Konau, Lorenz. Schsp. (von P. W. Hensler) 671, 3. 1).
Kongreß, Der, zu Cythera.. A. d. Ital. (des Algarotti, von Molter) 579, 22. 1).
Konradin usw. Schausp. (von B. Mayr) 50, 8).
Kopisch Aug. 1001.
Kopp Julius v. 913, 29) 8. 10).
Korabinski Joh. Matth. 953, 12).
Korn Chph. Heinr. 588 f. 862, 140). 141).
 — Ludw. 133. 17).
Kortum Karl Arnold 637 f. Vgl. W. Grevel, K. A. K. Beiträge zur Gesch. seines Lebens u. Wirkens: Beitr. z. Gesch. v. Stadt u. Stift Essen 32. 33. u. 35. Heft (1910. 1911. 1913). Euphorion 10. Ergh. (1913) S. 77 und 11. Ergh. (1914) S. 79).
Kortzfleisch Sophie Eleon. v. 952, 8).
Kosegarten L. G. 576, 3).
Kosmann Joh. Wilh. Andr. 500 f., 12) o. 590, 39, 10).
Kotzebue Aug. v. 50, 11). 144, 9) e. 483, 17) d. 561, 113). 579, 23, b. 580, 10). 586, 10). 665, 32. 764, 3, 4 c. 830, 100) a. g. 900, 18). 916, 41 a). 1014, 64) g. 1139 f. zu S. 483, 17).
Kraft Joh. Peter 942, a. Vgl. 898 f., 10) c).
Kraftgenies, s. Über Empfinden usw.
Krage, Rolf. Trauersp. a. d. Dän. (des J. Ewald, von Cramer. 1772) 1088, 3).
Krain, s. Blumen aus Kr.
Kralowsky Fr. W. Jos. 919, 90).
Kramann H. L. 608, 77).
Krates, s. Hipparchias.
Kratter Frz. 620.
Kraus Jos. Mart. 942, 28).
Krause Chn. Gtfr. 1146, 14 a).
Krauseneck Joh. Chph. 104).
Krauß Jhns. 103, 29).
Kretsch Heinr. Chn. 673).
Kretschmann Karl Frdr. 190/2. 723, 23) y. (749, 32, 66 Jägerin). 1116 zu S. 191).
Kreutz, s. Creutz.
Kreuz- und Queerzüge des Ritters A bis Z (von Hippel) 688, 4. 19).
Kreuzzeuge des Philologen (von Hamann) 684 f., 12).
Krieg, Der, ein heil. Gesang (von J. H. Smid. 1758) 123, 53. 1).
Krieger Joh. Chn. 501, 12) q).
Kriegsgemälde, Dichterische (von Ch. A. Peschek) 608, 76. 3).
Kriegslieder 205, 31. 38. 207, 47).
 — eines kgl. dänischen Grenadiers usw. (von H. W. v. Gerstenberg. 1762) 189, 4).

- Kriegslieder, Preußische (von Gleim. o. J.; 1778) 86, 24) b. 87, 59). 372 f., 78).
- Kriegs- und Siegeslieder der Preußen (von Gleim. 1758) 86, 24) a.
- — — eines K - - en Grenadiers (1770) 86, 24).
- Kritik 6 f. 10 f.
- Kritische Zeitschriften 2 f. 10 ff.
- Krittelhold alias Menschenschreck (ps.) = Bürger 1015, 67) j.
- Krögen Karl Heinr. 607.
- Kronau und Albertine (a. u. d. T.: Weiler und Luise). Schausp. nach Monvel, von F. L. W. Meyer) 1098, 17).
- Krubsazius Frdr. Aug. 723, 23) k'.
- Krüger Joh. Chn. 62 f. 136 f. 138, 3) c. 405. 604, 13). 612, 5). 1110 zu S. 137.
- Joh. Gtlo. 41. 109, 23. 1). 1103 zu S. 41.
- Krummacher Frdr. Adf. 1026, dd.
- Kühn Andr. 216.
- Kühnert Chn. 65.
- Künste, s. Schöne K.; Ästhetik; Über K. u. Wiss.
- Künzli Mart. 12, 25). 533, o. 578, 18. 8). 1141 zu S. 487, 2).
- Kürassier- und Grenadier-Lied, Kaiserliches 206, 39.
- Kürnberger Ferd. 1108 zu S. 104.
- Küster Elieser Gtli. 48.
- Küttner (Küttner) Karl Aug. 184 f. 1116 zu S. 185.
- Küttner Karl Gtfr. 114.
- Kuh Moses Ephr. 493 f. 1143 zu S. 494.
- Kuhbergen, Junker Steffen von. Satyr. Orig.-Gesch. (von J. E. Keck) 609, 84. 3).
- Kuhn Aug. 959, 58.
- Kundschafter, Der unsichtbare. N. d. Engl. (der E. Heywood) von Meißner 602, 61. 26).
- Kunstideal, Klassisches 298/303. 387 ff., 96).
- Kunstreiter, Der, und sein Pferd (Wien 1837) 1004, 21).
- Kurt und Blanda. Nachsp. zu Nathan d. Weisen (1867) 1135 zu S. 459.
- Kuttenpeitscher Ign. Loyola (ps.) = I. v. Born 594, 43. 2).
- Kyburtz Abraham 31, 14. ~~1004, 21~~
- L. = Gräfin Baudissin 1040, 21. 2).
- L. = Herder 723, 23) r/c'.
- L. = Lenz 784, 44) b/d.
- L** (1778) 136, 9.
- L., C. F. (1748) 576, 9. c.
- L. E(?) v. H. (= Hopfgarten) 631, 8.
- L., J. M. R. = Lenz 779, 1).
- Lachmann Frdr. Ludolf 290.
- Lachtaube Ursula Blandine, geb. Menschenschreck (ps.) = F. L. W. Meyer 1021, 152). 1097, 1).
- Lackner Joh. Karl v. 957, 38 (Blumenl. d. Musen).
- Laclos P. A. F. Choderlos de 612, 10).
- Lafayette, Gräfin 933, 65). 934, 86) = 935, 101).
- La Font (136, 4, 5) = 1097, 10).
- Lafontaine Aug. 831, 107). 1091, 45) a.
- J. de 20, 7). 92, e. 353, 2) g. 384, 11. 385, 22. 27. 28. 666, 39. 3) v. 914, 33) n. 1013, 59).
- Lagosiade usw. Scherzh. Heldenged. (von Zachariae. 1757) 65, 6, 10. 72, 10).
- de La Harpe 659, 9). 912, 21) XXXIII.
- Laidion (von Heinse) 884, 8).
- Lais, Die, von Smirna usw. (aus d. Frz. des A. G. Meunier de Querlon. 1776) 890, 15.
- , s. auch Liebe, Die, ohne Vernunft.
- Lalala, Tralala. Rom. (von Kramann) 608, 77.
- Lamberg Maxim. Jos. Graf v. 769, 21). Vgl. Bd. VII. S. 8 f.
- Lambert Joh. Heinr. 478 f. 1137 f. zu S. 478/9.
- La Motte A. H. de 53. 54. 679, 5). 914, 33) n.
- Lampedo. Melodr. (von Ch. F. Lichtenberg. 1779) 667, 45.
- Lamprecht Jak. Frdr. 18 f. 546, 9). Vgl. Euphor. 8. Ergh. S. 177 f.
- Landbibliothek, (Breslauer; Neue. 1762 ff. 1792) 579, 21.
- Land-Busem, Der (von Bodmer. o. J.) 12, 28).
- Landleben, Das. Ged. (von Curio) 599, 58. 15).
- Landplagen, Die. Ged. (von Lenz) 780, 6).
- Landpriester, Der, von Wakefield (nach Goldsmith, von Gellius) 587, 32. 11). Sieh auch Dorfprediger.
- Landzeitung, s. Hessen-Darmst. L.
- Langbein Aug. Frdr. Ernst 641/4. 1154 zu S. 641/2.
- Lange Sam. Gtho. 11, 18). 20 f. — Zu L.s Horaz-Übs. 365, 46) 24. 366, c. 366 f., 47 (Lessings 'Vademecum').
- Lankarts Familie, s. Familie, L.s.
- La Noue, s. De la Noue.
- Laporterie Frz. Jos. (ps. L. v. Senden) 458, j'.
- Lappländisches Liebeslied 977, 4).
- La Roche M. Sophie v. 535. 575, 212). 591/3. 749, 32) 31. 750, 123. 971, 4. 15). 1152 zu S. 591.
- La Rochefoucauld Frz. VI. Hzg. v. 934, 87).
- Larve, Die. Com. Ged. (von Bodmer. 1758) 13, 45).
- Lasius Herm. Jak. 44.
- Laterne, Die magische (von Kortum) 638, 3).
- Laudes Joseph G. v. 656.
- Laudon, General 196, 34). 197, 11. 11). 206, 41. 3). 207, 44.

- Lauf, Der, der Welt.
Lustsp. (nach Congreve, von Bode) 587, 20).
- Laukhart Frdr. Chn. 814, α. 828, 93) a. b. 1103 f. zu S. 42, 3^a).
- Lau F., s. Schulze F. A.
- Laune, Spott und Ernst. Wochenbl. (1793 hg. von Schink) 916, 47).
- Launen an meinen Arzt (von Reichard. 1772) 680, 22. 3).
- an meinen Satyr (von Riedel. 1772) 48, 8). 750, 114.
- und Einfälle (von Reichard. 1773) 680, 22. 7).
- und Träume eines Mannes usw. (von A. W. Schreiber) 848, 17).
- , s. Vetter Jacobs L.
- Laura Montaldi, s. Montaldi.
- Lauson Joh. Frdr. 183 f. 1116 zu S. 183, 2.
- Lauterbach Sam. Abr. 120.
- Lavater Joh. Kaspar 242/81. 608, 76. 2). 690, 14). 717. 756, 52). 764, 3, 3. 791, 120). 829, 94) g. 859, 75). 1033, 3) 1. 10. 1118/21 zu S. 244/81.
- Literatur 243/51 (Vf. der S. 245, zz verz. „Züge“ ist Joh. Casp. Grob). 1118 f. — Briefe 251/6. 943, 29. 2) a. 1119 f.
- Werke 256 ff. 1120 f. Darunter: Zween Briefe an Bahrds 256, 2). 817, 5).
- Schweizerlieder 256 f.
- Aussichten in d. Ewigkeit 257 f. 1120 zu S. 257.
- Übers. Bonnets 258, 10). 488 f., 9). 1120 zu S. 258. — Lobrede auf Breitinger 259, 16). 750, 113. — Geheimes Tagebuch 259, 18). 1120 zu S. 258. — Christl. Lieder 259/61. 726, 52). 1120 zu S. 260. — Bibl. Erz. f. d. Jugend 261, 21). 1120 zu S. 261. — Ascet. Schriften 1120 zu S. 261. — Beitr. zu Bahrds allg. theol. Bibl. 1120 zu S. 261. — Verm. Schriften 261 f.
- 1120 zu S. 262. — D. Freundschaft 262, 29). 1120 zu S. 262. — Physiogn. Fragmente 262/6. 416, 110) d. 483, 11). 579, 23. 4). 648, 4. 1). 726, 52). 53). 755 f., 39) 14. 23. (36). 48. 785, 56). 792, 126). 132). 1120 f. zu S. 263/6. 1139 zu S. 483, 11). — Abraham u. Isaak 266, 32). 756, 52). 1121 zu S. 266, 32).
- Schreiben an seine Freunde 266, 33). 756, 52). 1121 zu S. 266, 33).
- Plimplamplasko (Anteil daran) 807, 14). 1121 zu S. 281. — Jesus Messias 268, 39). 269, 44). — Poesien 268, 40). — Pontius Pilatus 269, 42). — Pros. Schriften 270, 47).
- Verm. Gereimte Ged. 270 f., 48). — Nathanaël 271, 50). — Rechenschaft an s. Freunde 271 f. — Handbibliothek 273 f. — Reise nach Kopenhagen 274, 69). 617, 28). 1121 zu S. 274. — Joseph von Arimathea 275, 71). — Revolutionschriften 275 f. — Nachgel. Schriften 277, 91). — Sprüche 278, 93). 96). 100). — Worte des Herzens 278, 94). 1121 zu S. 278. — Sämtl. Werke 278, 97). — Predigten 279/81. 1121 zu S. 279.
- Law Will. 371, 68).
- Lazarillo von Tormes, s. Begebenheiten, Lustige.
- Leander und Seline (von J. G. Jacobi) 669, 4).
- Leben, Bemerkungen und Meynungen Joh. Bunkels (von Th. Amory, übs. von R. v. Spieren) 501 f., 16). 560 f., 111). 577, 15. 2). Vgl. 618, 95. 3).
- der schwedischen Gräfin von G*** (v. Gellert. 1747/8) 77, 9).
- des Grafen von L. (1769) 589, 36 k.
- des guten Jünglings Ehgelhof (von L. v. Westenrieder) 61^a 26 51
- Leben Frinks des Sohns (von K. H. Krögen) 607, 73. 4). Forts. von 601, 11).
- , Meynungen und Taten von Hieron. Jobs dem Kandidaten (von K. A. Kortum) 638, 2).
- Moll Flanderns. Aus d. Engl. des de Foe (1746) 576, 9. a. Vgl. 575, 1. 1).
- , Thaten und Höllenfahrt, Fausts (von Klingner) 808, 25).
- und Abenteuer des . . Willib. Schluterius (von Kindleben. 1779) 500, 12) m. 928, 14).
- — Meinungen Sempron. Gundiberts (von F. Nicolai) 503, 34).
- —, Tristram Schandis (nach Sterne, von Bode) 586, 12).
- — Schicksale des Martin Dickius (von Schwager) 596, 51. 1). 767, 11) 11.
- — Thaten, Apolls des ersten Bänkelsängers (von H. L. Wagner) 767, 5).
- — Tod des Dichters Firrifimini (von F. Schulz. 1784) 497 geg. E. 931, 16).
- — — Sebast. Silligs. Roman (von H. L. Wagner) 771, 30).
- — Verrichtungen einer . . Holländerin (1748) 576, 9. d.
- — Wanderungen eines Physiognomisten (v. J. Ch. W. Müller. 1795). s. Fragmente aus dem Leben usw. 266, r = 579, 23. 4). 1121 zu S. 266, r.
- , Das, der schönen Engländerin (1748) 576, 9. c.
- , —, der schönen Oesterreicherin, beschr. v. Sincero (1747) 576, 9. b.
- , —, eines Lüderlichen. Moral.-satyr. Gem. (von Ch. F. Bretzner) 662, 21. 9). Vgl. 11).
- , —, und die Meinungen des Herrn Magister Sebalduß Nothanker (von F. Nicolai. 1773/6) 500 f., 12). Vgl. 941 am E.

- ben, Das, und die Narrenheiten des Don P. R. Papefiguira usw. (von Wekhrlin?) 836, 5).
- glückl. gesellsch., der alten u. neuen Zeiten (1752) 120, 23.
- Merkwürdiges, einer . . Tyrolerin . . von Jacq. Le Pensif [d. i. Bened. Chn. Deer] 576, 8. Sieh Deer.
- Peter Roberts (von O. B. Verdion) 589, 37. 2).
- Stillbachs. Roman (von Schwager) 596, 51. 3).
- Lebensgeschichte der Theodore von der Linden (von Jung-Stilling) 689, 7).
- Tobias Knauts des Weisen (von Wezel) 755, 39) 3. 922, 2).
- Lebensjahr, Friedrich Engelhards unglücklichstes, usw. (von J. E. Stutz) 607, 74. 5).
- Lebensläufe usw. (von Hippel) 687 f., 11).
- Lebenslauf meiner Tochter Therese von Silberbach (von Neumann) vgl. 609, 81.
- Lebensscenen aus der wirklichen Welt (von F. Th. Thilo) 606 f., 71. 5).
- Lebens- und Liebesgeschichte, Lustige, der Tyrolerin Trutschele usw. (1740) 576, 8 a.
- Lechssore. Travestie (Wien 1865) 1001 (Parodien).
- Lederer Joseph 239 f.
- Le Henr. und Sophie 136, 4, 1. 624, 119. 8). 652, 6) i. gendendichtung 743, 53).
- Le Goux de Gerland 390, 14.
- Le Grand Marc-Ant. 66, 1. 3) = 136, 11. 135, 24. 136, 18. 405. 600, 4). 9).
- Lehmus Joh. Adam 123.
- Lehrdichter 25/35. 220, 21. 3). 228, 36. 2). 671, 2. 749, 32) 54.
- Leibniz 337, v. z'. 386, 91). 432, 125). 435. 1126 zu S. 337. 1141 zu S. 487.
- Leidemit, Doktor (von F. K. v. Moser. 1783) 237, 16).
- Leiden und Freuden des Herrn von Belleville usw. (von E. K. Reichard. Nach Kayser: Helmstädt 1781) 34, 14).
- Die, des jungen Franken (von Schwager) 596, 51. 2).
- Leidenschaft und Delicatesse (1794) 627, u.
- Leipzig 52 f.
- Leipziger und Schweizer 7/22.
- Leisewitz Joh. Ant. 319 f., vv'. 460, 2. 755, 39) 16. 805, 4). 965. 1080/86.
- Leisring, s. Leuchsenring.
- Leiste Chn. 432 f., 125).
- Leithold. Ein Fragment (1782) 619, 96 a.
- Leitner Karl G. v. 1001. Lektüren, Kleine (von Wiedmer. 1776) 584, 29. 5).
- Lemberger Musenalm., s. Musenalm., L.
- Lemene Frç. conte 16, 97).
- Le Meteld'Ouville Ant. 444, 143).
- Le Mièrve 133, 25.
- Lemnius Simon 365, 46) a.
- Lenardo und Blandine, Ballade v. Bürger, u. a. 1003 f.
- Lenore (Leonore), Bürgers Ballade, u. a. 1000/2.
- Lenox Chlotte (577, 15. 1). 646, 1. 5) = 650, 1) d.
- Lentner Carl Frdr. 952, 8.
- Lenz Jakob M. R. 117, 7. 3). 726, 39). 774/99. 939, 26. 2). 999, 4) 7. 1159 f. zu S. 776/99. — Literatur 775/8. — Briefe 778 f.
- Werke, darunter: Lustspiele n. d. Plautus 781, 25). — Der Hofmeister 781 f., 26). 921, 20. 1159 zu S. 781. — Der neue Menoza 515 f., 5). 782, 27). — Anmerk. übers Theater 767, 11) 4. 782 f., 28). — Menalk und Mopsus, nach Virgil 768, 15) VI. 772, 52) o. 784 f., 46). — Pandaemonium german. 785, 55). 1159 zu S. 785. — Die Wolken 786, 69). — Der Waldbruder 788, 92). — Die Freunde machen den Philosophen 788 f., 94). — Die Soldaten 789, 95). 1159 zu S. 789. — Flüchtige Aufsätze 790, 110). 941, 10). 1159 zu S. 790. — Die Sizilianische Vesper 790, 111). — Der Engländer 791, 118). — Gesammelte Schriften 793 f., 147). — Dramatischer Nachlaß 795, 150). — Gedichte 795 f., 152). 940, 5). 1159 zu S. 796. — Spätere Ausgaben der Schriften 796 ff. 1049, 25. 1). — Über die Soldatenehen 1159 f. zu S. 799.
- Lenz Ludw. Frdr. 117. 794, 147).
- Leo Seb. (ps.) = Beda Mayr 50, 26. 2).
- Leon Gtli. 952 f., 11 (Wien. MA.).
- Léonard Nic. Germ., s. Clementine, Die neue.
- Leonidas. Heldenged. A. d. Engl. (des R. Glover) übers. von E(bert) 60, II. 2. 69, 6. 4).
- Leonore, s. Diego; Lenore.
- Leopold von Mansfeld, s. Mansfeld.
- Leopoldine (von F. Schulz) 932, 44).
- Le Pensif Jacques (ps.) = Bened. Chn. Deer 576, 8 b.
- Le Pique Joh. Phil. 958, 48 (Rhein. MA.).
- Le Prince de Beaumont J. M. 576, 4.
- Le Riche de La Popelinière A. J. J., s. Daira.
- Le Sage A. R. 135, 35. 598, 56. 2). 603, 64. 4). 625, 123. 2). 646, 1. 3), f.
- Lesbia, s. Dichterinn L.
- Lescallier 577, 11. 1).
- Lesche C. E. 622, 111.
- Lese-Cabinet zum Nutzen u. Vergn. (1779) 594, r.

Lessing Eva 323 f. 1124 zu S. 324.

Lessing Gtho. Ephr. 299. 303/473. 681. 848, 17) II. 902, 28). 1015, 72). 1061, wv. 1122/36 (Nachträge). 1150 zu S. 524.

Inhaltsübersicht.

Leben 303. — Charakteristik 307. — Verz. d. Schriften von u. über L. Lebensbeschreibungen. Allg. Charakteristiken 308. 916, 53). 920, 109). 1122 f. — Biogr. Einzelheiten 315. 1085, 7). 1123. — Gedächtnisfeiern.

Denkmäler. Bildnisse 320. 1123 zu S. 323. — Persönl. Beziehgn. 323. 717. 1124. — Bedeutg. f. d. dtach. Liter. 327. 1124 f. — Verh. z. ausländ. Liter. 331. 1125. — Bedeutg. f. d. Geistesleben überhaupt 333. 693, 8). 1125 f. — Briefe 339. 1126 f.; Stammbuchblätter 342. 1127.

Schriften.

Sammlungen 342/53. 1127 f.

Einzelne 885, 10) öfter. 1127/36. (Auswahl): Beiträge zu Zeitschriften u. ä. 353 f., 3). 354 f., 6). 356, 12). 13). 357, 17). 358 f., 24). 360, 34). 35). 368, 59). 372, 75). 375 ff. 413 f., 106). 414, 108). 420, 118). 120). 469 f., 180). 1128.

Junge Gelehrte 354, 4).

Alte Jungfer 355, 10).

Misogyn 355, 11).

Juden 356 f., 15). 1128 zu S. 357.

Freygeist 357, 18).

S. Henzi 357 f., 20).

Römische Historie 358, 23). 1128 zu S. 358.

Theatr. Beiträge 358 f., 24). 1128 zu S. 359.

Schatz (Plautus) 359, 27). 1128 zu S. 359.

Kleinigkeiten 360 f., 36). 1128 zu S. 361.

Voltaires Kl. Hist.

Schr. 361, 39).

Huart 361, 40).

[Lessing]

Schreiben an das Publicum 361, 41). 1129 zu S. 361.

Marigny 362, 43).

Gesammelte Gedichte 362/5. 1129 zu S. 363/5. (Lieder 362 f. Oden 363. Fabeln 363 f. Sinngedichte 364 f.).

Briefe 365 f., 46). 1129 zu S. 366.

Vademecum 366 f., 47).

Rettungen 367, 55). 1129 zu S. 367.

Theatral. Bibl. 368 f., 60). 1129 zu S. 368/9.

Pope 369, 61).

Miß Sara Sampson 140, 7. 3). 369/71. 912, 21) XXXIX. 1129 zu S. 369/71.

Thomson 371, 67).

Richardsons Sittenlehre 372, 73).

Faust 373/5. 1129 zu S. 373.

Literaturbriefe 375/8. 1129 f.

Logau 378, 83).

Philotas 13, 51). 86, 26). 378 f., 84). 793, 135) c. 1130 zu S. 378/9.

Fabeln 13, 48). 379/85. 957, 40. 1130 zu S. 379/85.

Diderots Theater 385 f., 87). 1130 zu S. 385.

Sophokles 386, 88).

Laokoon 149, 30. 4). 387/95. 724, 27). 1130 f. 1147, 8).

Lustspiele 395, 100).

Minna v. Barnhelm 396/404. 773, 9) c. 1132 zu S. 396/404.

Schlaftrunk 404, 102). 640, 14).

Hamburgische Dramaturgie 404/12. 1132 f. zu S. 406/12.

Matrone v. Ephesus 412 f., 104). 1133 zu S. 413.

Antiquarische Briefe 414/6. 1133 zu S. 415.

Collectanea 416 f., 110). 1133 zu S. 416.

[Lessing]

Wie die Alten den Tod geb. 417 f., 113). 1123 zu S. 418.

Berengarius Turonensis 418 f., 115).

Scultetus 420, 119).

Verm. Schriften 421, 122 (Anm. ü. d. Epigr. u. a.). 723, 23) 7.

Trauerspiele 421 f., 123).

Emilia Galotti 15, 90). 422/32. 658, 4). 771, 40) l. 773, 9) q. 912, 21) XV. XVIII. 1133 f. zu S. 422/32.

Zur Geschichte u. Literatur (Wolfenbüttler Beitr.) 432/42. 1134 zu S. 434/42.

Alter der Ölmalerei 443, 132).

Theolog. Streitschriften 445/9.

469 f. 756, 39) 44. 1134.

Ernst und Falk 449/51.

Nathander Weise 451/69. 663, 25. 2). 1088, 5). 1134 f. zu S. 451/68.

Erziehung d. Menschengeschlechts 470/72. 1088, 5). 1135 zu S. 471/2.

(Zeitlich Unbestimmtes) 473, 187 f.). 1135 zu S. 473.

Unechtes 473, 191 x).

1136 zu S. 473.

Lessing Joh. Gtfr. 315, A III.

— Karl Gthe. 649. 650, 1) b. 767, 11) 21. 770, 29) B.

Lettres mexicaines, v. Wekhrlin 836, 1).

Leuchsenring (Leisring, Liserin) Frz.

Mich. 764/6. 828, 91).

1102 zu S. 24. 1149 zu S. 517. 1159 zu S. 764.

Lewis M. G., s. Mönch, Der.

Leyding Joh. Dieter. 95.

Leyerlieder (von K. F. Schmid) 635, 24.

Leyva Francisco de 360, 31).

Lichtenau, Gräfin 618, 95. 4).

- Lichtenberg** Chn. Frdr. 667, 45.
 — Geo. Chph. 265. 489, 9) o. 638/40. 694, 26). 755 f., 39) 36. 985, 3). 1004, 18). 1006, 28). 1021, 148). 1068, 12). 1121 zu S. 266, ππ. 1138, o. 1139 zu S. 483. 1142 zu S. 489. 1143 zu S. 493. 1145 öfter. 1147 zu S. 508.
- Lichtfeld**, Karoline von (nach I. de Montolieu, von F. Unger) 607 f., 75. 4).
- Lichtwer** Magnus Gtfr. 93. 378, 82) t. 885, 10) öfter. 1107 zu S. 93.
- Liebe ohne Kunst.** Erz. [1769] 589, 36 m.
 — und Ehe in der Narrenkappe (von Ch. A. Peschek) 608, 76. 6).
 — — Tod. Trauersp. (von v. Trützschler) 617, 90. 2).
 — wirkt schnell. Lustsp. 136, 17.
 —, Die, eine Briefsammlung (von K. Hammerdörfer u. a. 1791) 605, 68. 4).
 —, —, in der Grotte. Lustsp. 133, 14. Verf.: Ch. E. Schenk.
 —, —, in Pannonien usw. Lustsp. (von C. v. Ayrenhoff) 144, 16. 7).
 —, —, oder Thyrsis u. Doris^a (1750) 100, 10.
 —, —, ohne Vernunft oder Geschichte der Lais. (Aus d. Frz. des Le Goux de Gerland. 1776) 890, 14.
 —, — gelehrte. Schäfersp. (von Rost) 20, 4). 151, 41. 1102 zu S. 20, 4).
 —, — reine, in dem zukünftigen Leben. Philos. Romänlein (1772/3) 594, c.
 —, — unglückliche, einer Braunschweigerin usw. Gesch. (1791) 627, d.
 —, — Unschuldige (von Bodmer. o. J.) 12, 26).
- Liebel** Ign. 953, b).
- Lieberkühn** Chn. Gtli. 107 f., 18. 131, 26. 364, e 1. Vgl. 149, 32. 1) b).
- Liebesbrief**, Der. Kom. Heldenged. (von J. A. Weppen) 629, 3. 2).
Liebesgeschichte, Reinbergs, in Originalbriefen (1784) 609, 80 e.
Liebeskind A. J. 566, 146). 727, 60), f.
Liebhaber, Der, ein Schriftsteller und Bedienter (von Ch. L. Martini) 140, 7. 1).
 —, —, nach der Mode. Lustsp. (von F. v. Heufeld) 134, 38 = 657, 15. 2).
 —, Ein, der langen Weile = J. G. Hamann 684, 3).
Liebig Ehrenfr. 214.
Liebschaften, Britische (von F. Schulz. 1783/7) 930, 8).
Lied der Georgia Augusta an . . den Hzg. v. Gloucester (1769) 1020 f., 143) a).
 — eines Baierschen Grenadiers 205, 33. 207, 45. 208, 57.
 — — Ammergauers 207, 46.
 — — Lechrainer Bauern 205, 35.
 — — Straubinger Bauern 205, 34.
Lieder 978 ff. (Claudius).
 — der Liebe (von Gleim) 87, 58).
 — — — usw. (von Herder) 727, 58).
 — einer jungen Muse (1769) 112, 42.
 — eines sächsischen Dragoners (von Contius. 1778) 192, 4. 9).
 —, Fabeln u. Romanzen, von F. W. Gleim. (1758) 85, 22).
 — für das Herz (von Ch. Ch. Sturm) 225, 28. 6).
 — für die Söhne der Dummheit (von H. Wagner) 773, 5. 5).
 — und Gedichte (von F. K. v. Moser. 1752) 236, 2).
 — zum Feldzuge (von Contius. 1778) 192, 4. 8).
 — zweier Liebenden (von Göckingk) 970, 7).
 —, Drey moralische usw. (1768) 724, 26).
- Lieder**, Geistliche (von Hip-pel, nicht von Lindner. 1772) 213, 2. 687, 8).
 —, Kurze und lange (1754) 107, 14.
 —, Neue (von Gleim. 1767) 86, 35).
 —, —, zum Singen, entw. v. G. (1764) 110, 33.
 —, Scherzhafte (Berlin 1758) 109, 25. Vgl. Weiße 138, 2).
 —, —, nach dem Muster des Anakreon (von Naumann. Hamburg 1743) 105 f.
 —, Vermischte, mit Melodien aufs Clavier (komp. von Ph. Ch. Kayser. 1775) 940, 1).
 —, Zärtliche, und Anakreontische Scherze (von J. F. Löwen. 1751) 45, 2).
- Lienhard und Gertrud** (von H. Pestalozzi) 611, 2). 1153 zu S. 611.
- Lila** = Henr. v. Roussillon 748, 25).
- Lilienberg** (von P. Ph. Wolf) 620, 100. 1).
- Lilienfeld**. Wahre Gesch. (von J. G. Otto) 610, 85. 3).
- Lilienfeld** Jak. Heinr. v. 148.
- Lillo** Geo. (136, 7). 588, 32. 25). 646, 1. 8) = 651, 1) l. 652, 6) d. 1125 zu S. 333.
- Lina**, s. Baudissin C. A. C. Gfin 1040, 21. 2).
- Linck** Ernst 200, 19.
- Linden**, Theodore v. d., s. Lebensgeschichte.
- Lindenbergs**, s. Siegfried v. L.
- Lindenheim**. Familiengesch. (von Ch. G. Sachse) 622, 112.
- Lindner** Gtlo. Imman. 682, 1 b).
 — Joh. Gthe. 6. 211/3. 682, 1. 1 b. 723, 23) c'. h'. 1117 zu S. 211.
- Lindor** (von Merck) 758, 79).
- , s. Elise und L.
- Linhart** Ant. Th. 955, 20. (Blumen aus Krain).

- Linzer Musenalm., s. MA., Linzer.
 Liscow Chn. Ldw. 35/7. 640, 13). 1103 zu S. 35. 37.
 Liserin, s. Leuchsenring.
 de Lisle 368, 60) IV.
 Lissaboner, Die. Bürgerl. Trauersp. (von Lieberkühn. 1758) 108, 18. 9). — Erdbeben 122, 47. 855, 1).
 Lissabons Fall (von Bonhoeffer. 1756) 288, 63. 1).
 Lisuart und Dariolette. Singsp. (nach Favart) von Schiebeler 131, 49. 134, 48. 633, 5).
 Literarische Fragmente (von Schink. 1784/5) 914, 33).
 Literaturbriefe, s. Briefe die Neueste Liter. betr. —, Neue (von Bahrdt) 826, 80).
 Literaturgeschichten u. ä. 3 ff. 623, 115. 632, 11. 3). 1101 zu S. 4 f.
 Loiaisel, s. Tréogate L. v.
 Lob des Landlebens (1765) 101, 18.
 —, Das, der Mode 751, 176.
 Lobgedichte, Critische, und Elegien (von Bodmer. 1747) 12, 21).
 Lobgesang auf die Liebe (von Ch. M. Wieland) 545, 1).
 Lochner Joh. Hier. d. ä. 577.
 Löffler Gustav (ps.) = J. H. Duttenhofer 626.
 Loen Joh. Mich. v. 603, 1).
 Löper C. G. P. 911 f., 19).
 Löw Bär Isak, den niemand kennen will (von v. Bretschneider) 813, aa.
 Löwen Joh. Frdr. 45 f. 109, 23 nach 4). 131, 42. 151, 49. 405. 885, 10) 5. 22.
 Loewenhain, Ferdinand von. Gesch. (von F. Schulz. 1781) 930, 3).
 Löwenherz, s. Richard L.
 Logau Frdr. v. 378, 83).
 Longin Dionys. 37, 2). 516, 15).
 Lord Keith, s. Keith.
 Lossius Joh. Chn. 124. 264, e, γ.
 Lotich Joh. Karl 458, n'. 603, 19).
 Lottchens Reise ins Zucht- haus (von J. A. G. Kir- sten) 599, 59. 1).
 Lotteriespieler, Der, usw. Lustsp. (von K. G. Les- sing) 649, 3).
 Louise oder die Macht weibl. Tugend. Erz. (von H. E. v. Teubern) 584, 28. 2). — von H*** usw. (von A. Beuvius) 595, 48. 2).
 Lucas und Hannchen. Optte (von J. J. Eschen- burg) 672, 2).
 Lucian 55, 5. 4. 552, 52) a. 566, 149). 578, 18. 11) = 723, 23) i'.
 Lucians neueste Reisen (von Seybold) 593, 41. 8).
 Lucie Woodvil, s. Woodvil.
 Lucilie und Cleon usw. Operette (von J. H. Ch. Meyer. 1776) 1092, 37. 4).
 Lucius Geo. Ign. 631. — J. H. 578, 16.
 Lucius Papirius usw. Trau- ersp. nach Zeno (von J. Ungar) 134, 41.
 Luck Joh. Phil. Wilh. 288 f.
 Lucke Gtlo. Sebast. v. 73, 25) a. 128.
 Lucretiafabel 431, 93. 96.
 Lucretius, s. Lukretius.
 Lucrez 675, 17. 5). 6).
 Ludewig der Strenge. Trau- ersp. (1767) 131, 21. Sieh Ludwig der Str.
 Ludovika, s. Reichen- bach.
 Ludwig der Bayer, Kaiser. Gesch. (von L. v. Westen- rieder) 610, 86. 7). — Höcker (von B. Mayr. 1784) 50, 10). — Strenge. Lustsp. (von B. Mayr. 1782) 50, 7). Sieh Ludewig.
 Ludwig Karl (ps.) = W. Arent 795, 151 x). — Otto 428, 37. 1007, 35).
 Lübeck Joh. Karl 958, 49.
 Lückenbüßer (von Seyfried) 625, 123. 7).
 Lügner, Der. Theaterst. (von B. Mayr. 1789) 50, 18).
 Lüh e Carol. v. der 126. — F. C. de 51, 28. — Karl Emil Frh. v. der 34, 30. Vgl. 51, 28.
 Lüthy Josef 956, 29 (Schweiz. MA.).
 Lütkenmüller Sam. Chph. Abr. 575, 208). 620, 100. 5). 621.
 Luis Geo. 58, 4. 1. 5/6, 9. 121.
 Luise, s. Oswald u. L.
 Luise, Kgin von Preu- ßen 919, 89).
 Lukretius, Matthias, sonst Votius genannt (von Kindleben. 1780) 928, 19).
 de Lussan, Mdlla. 547 f., 207).
 Lustspiele ohne Heyrathen (von J. G. Schummel. 1773) 590, 3).
 —, Drey, wider Schwär- mery u. Aberglauben (von Katharina II. v. Rußland) 628, 7).
 Luther Mart. 365, 46) a. 445, 147).
 Luzian, s. Lucian.
 Lydia. Schausp. (von v. Trützschler) 617, 90. 4).
 Lygdamus 1075, 45).
 M. = J. G. Müller 937, 6).
 M* (1781) = F. L. W. Meyer 136, 4, 5.
 M... = J. G. Müller 938, 19).
 M*** = G. J. Mark 120, 25. 1).
 M., J. = Möser 43, 7).
 M., J. H. C. = Meineke 97, 42.
 M., J. J. = J. G. Müller 937, 9).
 M., K. (1774) = Merck 754, 35).
 M—r = J. G. Müller 937, 9).
 M., R. = Maler Müller 895 f.
 M** R** (von E. A. A. v. Göchhausen) 597, 53. 2).
 M. S. z. S. (1752) 120, 23.
 Machiavelli Nic. 73, 9. 6). 359, 24). 517, 48). 52).

- Macht, Die, der Liebe.** Schäfersp. (1761) 152, 55.
 —, —, der Verführung (von A. Beuvius. 1760) 595, 48. 3).
Mack Joh. Jak. 228.
Mackenzie Henry 594, o. (603, 64. 13). 1124 zu S. 327, o¹.
Macpherson James 187 f. 752 nach 237. Sieh auch Ossian.
Mädchen, Das, im Eichthale. Ländl. Hochzeitsp. n. d. Engl. des Lillo (von Bock) 646, 1. 8). 651, 1) l.
 —, — abentheuerliche (von O. B. Verdion) 589, 37. 1).
Maedchen-Insel, Die. Elegie (von Götz. 1773) 91, 8).
„Mädels, sagt es laut“ (Schubart) 866 f., 222).
Mährchen und Romanzen (1780) 635, 22.
 —, —, Das, von Bilboquet (von F. J. Bertuch. Altenburg 1772. 8.) 679, 2). 754, 34) 3).
 —, —, vom Zarewitsch Chlor; vom Zarew. Fewei (beide von Katharina II. v. Rußland) 628, 1. 1). 3).
 —, — blaue (1789. Nicht von Wekherlin) 849, 20) b.
Mährlein, Zwey schöne Neue (von Zachariae. 1772) 72, 20). 751, 178.
Märchen, s. auch Volksmährchen.
Märzen, Das, vom Ersten Aprile (von Rabener. 1755) 41, 5. 1).
Märlein, Drei hübsche kurzweilige . . gedolmetscht, durch Görg Bider [= W. Ch. S. Mylius] 634 f., 19.
 —, s. auch Mährlein.
Märtyrer, Der, der Mode (von K. A. Kortum) 638, 30. 1).
 —, —, Zween litterarische (von J. T. Hermes) 585, 6).
Maffei 405.
Magazin der Musik hg. von Cramer (1783/6) 1089, 18).
 — der span. und portug. Literatur 679, 14).
Magazin zur Geschichte des deutschen Theaters. Hg. von van Hagen 427, 7).
Magus im Norden = J. G. Hamann 236, 7). 683.
Mahler, Der, der Sitten, s. Discourse d. Mahlern.
 —, Friedrich. Dramat. Roman (von F. T. Hase. 1781) 605, 66. 4).
Mahlmann Aug. 138, i.
Mahomet der Andere. Trauersp. (von L. F. Lenz. 1751) 117, 7. 4).
Majer Frdr. 727 f., 60) k.
Makulatur zum bewußten Gebrauch (von J. F. Hinz) 47, 20).
Malarme Chlotte de Bournon 603, 22).
Maler, Der junge, am Hofe. Deutsche Gesch. (von F. Kratter) 620, 98. 2).
Mallet 646, 1. 9) d.
Manch Hermäon (von J. T. Hermes) 585, 4).
Mangelsdorf Karl Ehreg. 129.
Mann, Der, nach der Uhr usw. Lustsp. (von Hippel) 687, 3).
 —, —, von Gefühl (übers. von W. Ch. S. Mylius) 603, 64. 13). Verf.: Henry Mackenzie.
 —, — braune, vgl. 937 f., 8). 12). 13).
 —, — Graue. Volksschrift, von Jung-Stilling 689, 11).
Mannheim: Deutsche Gesellschaft 658, 18. c. 11).
Mannigfaltigkeiten von Bencke u. Ueltzen (1807) 1095, 41. 8).
Mansfeld, Leopold von. Gesch. (von D. H. Hegevisch) 609, 83 b.
Manso Joh. Sigm. 100, 12).
Mantzel Ernst Joh. Frdr. 37), 1) XI. 1103 zu S. 37.
Marck, s. Mark.
Marcus Tullius Cicero. Trauersp. (von Bodmer. 1764) 14, 55).
Marets 933, 61) 13 f.
Margaretiade, Die.. Ernsth. Heldenged. von F. L. v. d. O(sten. 1760) 128, 4).
Margaritha, Königin von Navarra 673, 6. 18).
Margreth, s. Zill.
v. Marigny 363, 43).
Marin 912, 21) XXXIV.
Marionettentheater (von Schink. 1778) 911, 11).
Marivaux 133, 28 = 656, 10. 1). 137, 8). 354, 5). 405. 603, 19). 613, 16) g. 21) e. 659, 4). 933, 61) 6 = 935, 95). 1098, 16).
Mark (Marck) Geo. Joach. 120).
Marks, Ph. Peter, s. Ehestandsgeschichte.
Marmontel Jean Frç. 135, 28. 140, 13) h. 579, 22. 6). 583, 4). 584, 26 a. 3). 587, 18) = 609, 80 c. 589, 36 b. e. 592, 5). 602, 62. 6). 619, 97. 11). 626, 125. 1). 627, e/g. 654, 1. 3). 646, 1. 3). 672, 2). 679, 7). (751, 143 Hans). 1005 Quelle. 1097, 5). 1106 zu S. 82. 1131 zu S. 394. 1152 zu S. 589.
Martial 27, 16) v. 182, 48). 201, 21. 1). 882, 4). 1046, 20) 13).
Martini Chn. Lebr. 140).
Martinuzzi (von F. Schulz) 933, 61) 7).
Mascho Frdr. Wilh. 437, 47). 448, 158).
Maskerade, Die, usw. Lustsp. nach Destouches (von F. W. Gotter) 659, 3).
Maskeraden, Die. Lustsp. (1754) 47, 15).
Mastalier Karl 196 f. 1117 zu S. 194, q.
Masuren oder der junge Werther (von Goué) 763, 20).
Matrone (Witwe) von Ephesus 16, 95). 140, 13) d. 405. 412 f. (dazu 1133 zu S. 413). 654, 6) j. 913, 29) 6. 914, 33) b.
Mattheson Joh. 575 f.
Matthisson F. v. 1041, t. 1042, bb).
Maus Isaak 297 f. 1122 zu S. 297.

- Mauvillon** Jak. 114, 49. 8). 749, 32) 39. 886, 11) h.
Max Wind, s. Wind.
Mayer Charles Joseph 933, 64).
 — J. E. 200, 15.
May(e)r Jak. Gtha. 210.
Mayr Beda 50 f. 502, 22). (750, 71 Satiren).
Meaupois, Graf (von G. H. Heinse. 1795) 1099, 42 nach 35).
Mecklenburg-Schwerin, s. Ulrike Sophie, Hrgin.
Medeardramen 807, 21).
Meditationen, Des alten Kauz, über Besenstiele usw. (von F. Nicolai) 504, 36).
Meergraf Jak Jos. 193. 865, 192).
Meggenhofen Ferd. Frh. v. 843, VI. 845, 14).
Mehr als für die reichste Habe' (Reinwald) 674, 13. 3).
Mei-, s. auch May-, Mey-.
Meier Geo. Frdr. 5 f.
Meinau Eulalia (ps.) = Frdr. Schulz 935, 107).
Meinecke Aug. Chph. 129. Sieh 'Heermesse'.
Meineke Joh. Heinr. Frdr. 97, 42.
Meiners Chph. 6. 755, 39) 19.
Meinhard (eig. Gemeinhard) Joh. Nik. 378, 82) u. 479 f. 907, 3).
Meintel Konr. Steph. 228.
Meisner Fr. 662, 22.
Meißner Aug. Gtli. 600/2. (607, 73. 4). 619, 14). 626, 125. 899, 10). 923, 7). 12). 1153 zu S. 600/01. — Der Hgbr. der Sämmtl. Werke 602, 61. 33) heißt Christoph (nicht Frz.) Kuffner.
Meister Chph. Geo. Ludw. 101. 1107 f. zu S. 101.
 — H. (ps.) = J. T. Hermes 585, 30. 7).
 — Jak. Heinr. 574, 206).
 — Joh. Heinr. 15, 80).
 — Leonhard 622 f. 755, 39) 26).
- Meistergesang** (von dem Grafen von Savoyen) 445, 146).
Meister Klaas, s. Klaas.
Melanie, das Findelkind (von F. Unger) 608, 75. 10).
Melbourne, Lady 1015, 73) d.
Melchior Striegel. Heroisch-ep. Ged. von v. Ratschky 204, 10).
Melintes. Sage (von Ch. A. Peschek) 608, 76. 9).
Menadias oder die Doktorwahl. Lustsp. (von Duttenhofer) 626, 128. 1).
Menander 405.
Mende Karl Frdr. 217.
Mendelssohn Moses 258. 324. 484/91. 693 f., 12). 13). 723, 23) e. 750, 133. 1140/42 zu S. 484/91.
Mengs Ant. Rafael 302. 394, 92.
Menoza, Der neue usw. Kom. (von Lenz) 782, 27).
Mensch, Der, unter Menschen (1788) 609, 83 g.
Menschen, Die Fliegenden, oder Wunderbare Begebenheiten Peter Wilkins (übs. von Zachariae. 1767) 72, 16). Vf. des Orig.: Rob. Pultock.
Menschenfreuden aus meinem Garten vor Z. (von Ch. F. Sintenis) 597 f., 54. 4). 5). 6).
 —, Neue (von Sintenis) 598, 22).
Menschen-Freund, Der, in einer Rede geschildert (von A. S. v. Goué) 761, 6).
Menschenschicksale usw. (von F. Th. Thilo) 607, 71. 9).
Menschenschreck (ps.) = Bürger 1014, 64) öfter.
 — Dietrich (ps.) = F. L. W. Meyer, vgl. 1021, 151) bis 153). 1022, 156). 1097, 1).
 —, Frau (ps.) = F. L. W. Meyer 1013, 60) e. 1097, 1).
- Menschheit**, Die, im Negligee. Roman (von H. W. Rehkopf) 626. 129, 2).
Menschlichkeiten, Die, der dtsh. Musenalmanache auf d. J. 1800, s. Taschenbuch, Das letzte.
Mercier L. S. (136, 4. 19 = 651, 1, p) = 652. 6) d. 136, 4. 29. 32. 139. 8). 142, 14. 615, 6). 680. 22. 17) c. 20). 749, 32) 8. 767, 11) 12. 769, 20). 770, 27). 772, 52) d. 783. 39). 845, 12). 912, 21) XVIII. 1091, 36).
Merck Joh. Heinr. 415. 6. 745/60. 768, 15). 16). 977. 4). 1102 zu S. 24. 1159 zu S. 746.
 — Johanne Marie Elis. 33 f.
Mereau Sophie 949 f., k (MA. f. d. J. 1803).
Merkur, Der Teutsche (Neuer t. M.) 3. 556/69 oft. 755 f., 39). 757 ff. 885 f., 11).
Merope 411, 91. 92. 94. 659, 5).
Mervelly 613, 21) i.
Merville Guyot de 142. 15. 1) b.
Metastasio P. 200, 20. 5). 600, 5). 646, 1. 9) k. 646, 2. 2). 664, 28.
Metebach, Hans von. Roman (von J. G. Otto) 610, 85. 1).
Methfessel Frdr. 917, 67).
Metrik 136 nach 4. 161 f. 175 f. 331. 630, 6). 718. 1059, oo. 1073, 33). 1125.
Meunier de Querlon A. G. 890, 15.
Meusel Joh. Geo. 48, 22. 2). 414, 108) b.
Meyer Frdr. Albr. Ant. 1099.
 — Frdr. Ludw. Wilh. 136, 4, 5. 650, e. 652, 5) g. 915, 41) XIII. XLIII. 996, CI. 2. 1013, 60) e. 1021 f., 149) bis 153). 156). 1095/99. — Vgl. 1091, 32).
 — Joh. Heinr. Chn. 1092.
 — Nikol. (ps. Viktor. 1830) 1001. Vgl. Bd. VII S. 337, 54. 17).

- Meyer von Knonau** Joh. Ludw. 92f. 1107 zu S. 92.
- Meyern** Frdr. Wilh. v. 915, 38) e.
- Meyern, Jungfer, s.** Begebenheiten, Die, der J. M.
- Meynungen** eines Layen (von Lenz) 784, 42).
- Meywerk** J. C. (ps.) = A. Frh. v. Knigge 616, 16).
- Michaelis** Joh. Benj. 110f. 669, 26). 945. 959, 1. — Joh. Dav. 221 f. 576 (die Notiz dort gehört zu Nr. 3, nicht zu 2). 1013, 61) a. 1103 zu S. 42, 3¹). 1117 zu S. 221. 1141 zu S. 488, 5 a).
- J. E. = J. B. Michaelis 111, 37. 13).
- Milan** Frz. Xaver 954, 16.
- Milbiller** Joseph 129f.
- Mildthätigkeit, Die** belohnte. Schausp. (von B. Mayr. 1786) 50, 13).
- Milfort, s.** Briefe, Fanelys.
- Miller** Gtlo. Dieter. (Theodorich) 1056.
- Joh. Mart. 635, 20. 1). 755, 39) 20. 859, 59). 863, 164). 166). 866, 215). 930, 2). 941, 11). 964. 1041, a. 1043, 2). 1051/56. 1161 zu S. 1053.
- Milton** John 10, 4). 12). 11, 14). 72, 11). 161, 1/n. 367, 57). 499, 1). 648, 5. 4). 1105 zu S. 72, 11). 1112 zu S. 161, q⁷.
- Minister, Der.** Gesch. (von L. F. v. Hopffgarten) 594, 44. 3).
- Minnehold** = J. M. Miller 962. 1053, 1).
- Minnesang, Minnesinger** 5. 12. 17, 115). 87, 51). 445, 147). 727, 58). 952, 8. 996 f., i.
- Minona** usw. Trag. Melodr. (von H. W. v. Gerstenberg. 1785) 190, 14).
- Miranda, Isabelle** von, usw. (von Korn) 589, 35. 12).
- Mischmasch, Ein,** von allerley . . . Possen (von v. Schönaich. 1756) 366, b 3.
- Miss Fanny** oder der Schiffbruch. Trauersp. (von Brandes) 146, 19. 6) w.
- Mißtrauische, Der,** gegen sich selbst von Weiße 134, 39.
- Mißverstand, Der.** Lustsp. n. d. Engl. (von F. T. Hase. 1779) 605, 66. 2).
- Mit dem Glockenschlage** Zwölf. Lustsp. (nach Hippel bearb. 1786) 687, 3).
- Schaden wird man klug. Schsp. (von B. Mayr. 1789) 50, 19).
- Mitternachtsglocke, Die.** Aus d. Engl. (1800) 596, 52. 5). (Sieh Bd. VII. S. 728, 440. 1) d). Nicht von Schöpfel übers.; Nr. 8) bezieht sich nämlich nicht auf den Vf. von Nr. 5), sondern auf den Vf. des (1820) unter Schöpfels Decknamen Jean Pierre erschienenen Romans „Die Mitternachtsgl. oder Walther v. Windheim“. Dieser wie mehrere andere unter gen. Decknamen herausgekommene Romane Schöpfels aus den J. 1820/27 sind im Grdr. nicht verzeichnet.
- Mochel** Joh. Jak. 942, b. c.
- Mode, Die.** Singsp. (von B. Mayr) 50, 17).
- Mode-Buch, Das** (von E. G. Küster) 48, 23).
- Möchten** doch alle Fürsten so seyn usw. (von Sintenis) 598, 11). Kayser, Romane S. 95 b nennt G. T. J. Müllers als Vf.
- Möller** Heinr. Ferd. 666 f. (zu Nr. 6 „Die Zigeuner“ vgl. Studien z. vgl. Lg. 1, 1901, S. 413/5 Cervantes „Preziosa“). 771, 40) 14. 773, 9) t.
- Joh. Geo. Pet. (1729 bis 1807), s. Sammlg. scherzh. Versuche.
- Mönch, Der.** Aus d. Engl. von F. v. Oertel 624, 119. 7). Verf.: M. G. Lewis. Vgl. Bd. VII. S. 728, 440. 1).
- Möser** Justus 43 f. 725, 35) e. 1104 zu S. 43/4. 1124 zu S. 327. 1144 zu S. 496.
- Mohr, Der.** Singsp. 131, 51.
- Mohr** Frdr. Sam. 954, 19 (Preuß. Blumenlese).
- Molière** 64, 3, 6. 133, 20. 137, h. 1). 332, p. a. 405. 601, 14). 603, 8). 629, 2. 9). 10). 910, q. — Vgl. 613, 21) d).
- Moller** Levin Adf. 1004, 18). 1010, 47) b).
- Moll** Flanders.. (a. d. Engl. des Dan. Defoe) übs. von Mattheson (1724) 575, 1. 1). Vgl. 576, 9. a).
- Molter** Frdr. (Valentin) 107, 9. 579. Sieh auch „Daira“.
- Momus** und sein Guckkasten (von Schink. 1799) 917, 61).
- , Der gerechte (von Bodmer. 1780) 16, 96). 1033 f., 4) c).
- Monate, Dramaturgische,** von Schink 911, 12). 914 f., 41).
- Monatsschrift, Musikalische** (1784) 870, 285).
- Mondkaiser, Der.** Posse (von F. Unger) 608, 75. 6).
- Monget** 580, 8).
- Monnet** 602, 62. 6).
- Monsieur Fips** usw. Lustsp. nach du Fresny (1782) 136, 28).
- Montagsklub** in Berlin 970, 9) am E).
- Montague, Amilie, s.** Geschichte der Ä. M.
- Montaldi, Gianetta.** Trauersp. (von Schink) 136, 22. 650, 1), f. 910, 8). 912, 21) XVI.
- Laura (1800) 602, 61. 23).
- Montan** (ps.) = J. B. v. Fischer 99, 3.
- Montesquieu** 91, 5). 766, 1).
- Montfleury** 659, 8). 660, 14).
- Montiano y Luyando** Aug. de 368, 60) I.
- Montjoye** Chph. Fel. Louis 603, 29).
- Montolieu** Isabelle de 607 f., 75. 4).

- Montrose, Eduard. Trauerspiel (von F. O. v. Dieckmann) 132, 100.
 Monvel 600, 6). 1098, 17).
 Moore Edw. 133, 29. 586, 1). 651 f., 5) c. e. 773 f., 9) z.
 Mopsus, a. Satyr M.
 Moralische Wochenschriften, a. Wochenschriften.
 Mord, Der falsche. Schausp. (von Sch. H. Ewald) 987, 10. 3).
 Morgen, Amaliens schöner. Gesch. (1789 f.) 609, 83 h. —, Der (1762) 100, 11. —, Theodors glücklicher (von Sintenis) 598, 12).
 Moritz. Roman (von F. Schulz) 930, 9) a.
 Moritz Karl Phil. (935, 100, III).
 Moschus 12, 34). 102, 22. 1). 108, 18. 6). 185, 5. 3). 679, 1). 1023, 3). 1048, 23, 8. 10. 1070, 23). 1074, 39).
 Moser Frdr. Karl Frh. v. 235/7. 759, 86). 1118 zu S. 234/37.
 — Joh. Jak. (von Filseck u. Weilerberg) 233/5. 1117 f. zu S. 234.
 Moses, Der Tod. Ged. (von J. J. Heß) 22, 9.
 Most, Rheinischer 768, 15).
 Mouillon - Villaret Eleaz. de 576, 2.
 Mozart W. A. 661 f., 21. 6). 15). 980, 11).
 Mühler Joh. Geo. Phil. 506 f. 594, e. — Karl 918, 88).
 Müldener Joh. Chn. 106.
 Müller, Mahler (1803) 907, 160 x).
 Müller Friedrich (Maler Müller) 755, 39) 11. 767, 11) 16. 890/907. 1160 f. zu S. 894/907.
 Müller Frdr. v. (Kanzler) 904, 40). — Frdr. Aug. 631. Zu Nr. 1) und 2) vgl. Götting. Gel. Anz. 1790 St. 94 = A. W. Schlegels sämmtl. Werke 10 (1846) S. 26/28; zu Nr. 1): Grdr. Bd. X. S. 576 nach 92; zu Nr. 2): N. Bibl. d. schön. Wiss. 42 (1791) S. 228/50. 43 (1791) S. 88/100. Ferner Grdr. Bd. VII. S. 695, 369. 3).
 Müller Frdr. Wilh. 671, 2. — Geo. Frdr. Ludw. 222 f. — Gtfr. Ephr. 116. — Gthe. Frdr. (pa. Lucas Veit) 616, 23). — G. T. J., a. Möchten doch usw. — Heinr. (1071, 24 Oswald). — Johs. v. 537, rr. — Joh. Chn. Wilh. 1121 zu S. 266, r. Sieh Fragmente aus dem Leben usw. — Joh. Dan. 220 f. — Joh. Geo. 592, 41. 12). 707, j/l. 727, 60) i. — Joh. Gottwerth (v. Itzehoe) 616 f., 24). (750, 81). 936/9. — Karl 624. — K. L. Methus. 616, 23). — Karl Wilh. 63. 64 öfter. 121 f. 635, 25. 3). 1109 zu S. 121/2, Nr. 44. — Wilh. Chn. 1048. Vgl. Bd. VII. S. 315 f.; Bremisches Jb. 23 (1911) S. 172/96. 25 (1914) S. 1/137.
 Müllner Adf. 428, 26.
 Münchhausen, Wunderbare Reisen usw. 1009 f., 46).
 Münchhausen K. L. A. H. Frh. v. 959, 53.
 Münter Balth. 119.
 Münzer Joh. Phil. Jak. 836, 4).
 Mundart u. mundartliche Dichtung 100, 8. 2). 213, 4. 5). 656, 10. 3). 4). 657, 13. 13). 665, 33. 743, 51). 1006, 26) m. 1049, 26. 1066, 9). 1068, 18). 1072 f., 31).
 Murner Thom. 445, 145).
 Murphy Arthur 651, 5) b. d. = 1098, 23).
 Murr Chph. Gtli. 149.
 Murray Joh. Phil. 126.
 Musäus 185, 5. 6). (515, 2). 630, 5). 1023, 3). 1045 f., 14). 1047 II 2. — Joh. Karl Aug. 265, o. 266, r. 575, 210). 579 f. 623, 116. 1). 731, 86).
 1121 zu S. 266, r. 1152 zu S. 579 f. Vgl. 131, 77.
 Musarion . . Ein Ged. (von C. M. Wieland) 553 f., 55).
 Muse, Lyrische, an der Saale (1759) 100, 9. Zweifelhaft, ob von Gtli. Chph. Schmalzing.
 Musenalmanache (1770 bis 1808) 569, 162). 944/59.
 Musenalmanach oder poetische Blumenlese f. d. J. 1784/7 (hg. von Schwickert) 946, 2. e). — fürs J. 1792/3 hg. von G. F. Stäudlin 955, 22. Sieh auch Blumenlese, Schwäb.
 — f. d. J. 1796/1800. Hg. von Schiller 958, 46.
 — f. d. J. 1802. Hg. v. A. W. Schlegel und L. Tieck 959, 52.
 — f. 1802. Hg. von J. S. Siegfried und G. G. Klinik 958 f., 51).
 — f. d. J. 1802/3. Hg. von B. Vermehren 959, 54.
 — (Poet. Blumenlese) f. d. J. 1803 (hg. von S. Mereau) 949 f., k.
 — a. d. J. 1804/6. Hg. von Chamisso u. Varnhagen 959, 56.
 — f. d. J. 1805, hg. von Streckfuß und Treitschke (f. d. 1808 hg. v. A. Kuhn u. Treitschke) 959, 58.
 — f. d. J. 1807/8 hg. von L. v. Seckendorf 959, 60.
 —, (Neuer; Neuster) Berlinischer f. d. J. 1791/7. 1802 (hg. von Schmidt, Bindemann, Walter) 957, 40.
 —, Fränkischer, auf 1785/7 (Blumenlese. Hg. von J. F. Degen) 955 f., 24.
 —, Frankfurter, hg. von H. Wagner 774, 5. 10). 952, 10.
 — f. d. J. 1770/1804 (Göttinger, hg. v. Boie, Voß, Goeckingk, Bürger u. K. Reinhard) 749, 32) 45. 752, 205. 946/9. 954, 14. 1006, 27).
 — f. d. J. 1776/1800 (Hamburger), hg. von Voß (u.

- Goeckingk) 469 f., 180). 950 f., 4. 954, 14.
- Musen Almanach, Hessischer, hg. von H. A. F. v. Eschstruth (1783/4) 956, 25.
- , Leipziger, aufs J. 1776/87 (hg. von Hase, Stockmann, Schwickert) 946, 2.
- , Lemberger (hg. von H. G. v. Bretschneider. 1788) 957, 36.
- , Linzer, f. d. J. 1805 hg. von Wißhofer 959, 57.
- , Pfalzbaierischer f. d. J. 1781/2 hg. von G. A. Dätzl u. a. 955, 21.
- , Preßburger a. d. J. 1785. Gesamm. v. M. Tekusch 956, 28.
- , Rheinischer, f. d. J. 1798 hg. von J. Ph. Le Pique 958, 48.
- , Salzburger, a. d. J. 1787/8 hg. von L. Hübner 956, 34.
- , Schwäbischer, s. Blumenlese, Schw.
- , Schweizerischer a. d. J. 1785 (hg. von J. Lüthy) 956, 29.
- von und für Ungarn a. d. J. 1801. 1804. 1808/9. Hg. von Ch. Rösler u. a. 958, 50.
- , Wiener(ischer) a. d. J. 1777/96 (hg. von Ratschky u. a.) 952 f., 11.
- , Neuer Wiener a. d. J. 1798 (hg. von J. Ph. Neumann u. a.); a. d. J. 1800/01 hg. v. Gaheis 953, a). 1153 zu S. 600.
- , Wiener, a. d. J. 1802/3 hg. von J. Liebel 953, b).
- Museum, Britisches, f. d. Deutschen, hg. von Eschenburg 672, 13). 749, 32) 2. 754, 34) 11. 14.
- , (Neues) Deutsches, 3. 516, 8). 11). 13). 14). 517, 33/40). 45/52). 787, 81). 791, 117). 985 f., 4).
- Musik 162. 170. 190, 15). 223 f., 27. 336. 556 f., 70). 631, 8. 661 f. 678, 19. 1). 718. 742, 46). 870, 285). 940 f. 1055, 11). 1089, 17). 18). 1090, 24).
- Musophilus (ps.) = Wieland 564, 131).
- Mustapha und Zeangir 355, 7).
- Mutter, Amme und Kind (von J. T. Hermes) 585, 10).
- Mylius Christlob 53, 3. 73 f. 353 f., 3). 354 f., 6). 356, 13). 358 f., 24). 360, 34). 35). 367, 56). 368, 58). 1105 zu S. 73. 1124 zu S. 326.
- Wilh. Christhelf Siegm. (ps. G ö r g B i d e r) 603. 634 f., 19 (Märlein). 680, 22. 17). 1098, 25).
- Myriander (ps.) = J. K. Niedermayer 147.
- N. (1776) = Leisewitz 1084, 3).
- N — — — r F. L. 890, 14.
- Naamah. Schausp. (von Goué) 763, 25).
- Nachahmungen in Fabeln u. Erzählungen (Dresden 1761) 94, 20.
- Nachlese zu den Devisen usw. (von Reichard) 680, 22. 10).
- Nachricht, Critische, von der Schuchischen Schauspielerges. (von Raufseyen) 832, 3).
- Nacht, Die schöne (von Rost) 20, 9).
- Nachtfeier der Venus, von Bürger (n. d. Latein.) 999 f., 9). 1015, 71).
- Nachtigall, Die (histor. Ged. 1567) 432, 125) I. 435, 10/13.
- , — (von Rost) 20, 7).
- Nachtisch (nicht: Nachtisch), Der, usw. (von Wiedmer. 1777 f.) 584, 29. 7).
- „Nacht und Still“ ist um mich her“ (Senf) 967, 2. 968, 3. 2).
- Nachtwächter von Ternate 19, 5. 3). 767, 12) 3.
- Nackrikt von ehne Krieg (1760) 40, 4 a.
- Näschereyen in die Visitenzimmer (von S. F. Trescho) 645, § 225. 3). Vgl. 684, 12) h.
- Namen nennen dich nicht“ (Ueltzen) 1095, 41. 4).
- Nanette, Dieschöne. Lustsp. nach Le Grand (von K. Ch. Gärtner) 136, 11 = 66, 1. 3).
- Nantchen (ps.) = L. F. G. v. Goeckingk 970, 7). 9).
- Nantchen, Goeckingks = Ferdinande Vopel 968, 4.
- Narr, Ein seltener und ein gewöhnlicher. Lustspiel (von B. Mayr. 1781) 50, 4).
- Jak, Welt und Hof. Satyr. Roman (1788) 609, 83 d.
- Narren, Vier, in einer Person. Vorsp. (von E. F. Jester? J. H. F. Müller?) 662, 24. 2).
- Nathan der Dumme. Posse 458, k’.
- — Weise, s. Lessing.
- Natho Frdr. Erdm. 217 f.
- Natürlichkeiten der Sinnlichen u. empfindsamen Liebe (von J. G. Scheffner) 113, 8). 1108 zu S. 113, 8).
- Natur, Lieb’ und Abentheuer (von A. Ch. Hunnius) 622, 113. 2).
- , Die, der Dinge (von C. M. Wieland) 545, 2).
- Naturdichter 290/98. 633 f., 14. 1121 f. zu S. 294/7.
- Naturkalender usw. (von F. Unger) 608, 75. 5).
- Naubert Benedikte, s. Volksmärchen, Neue.
- Naumann Chn. Nikol. 105 f.
- Gtlo. 109, 27.
- Neander Chph. Frdr. 227.
- Dan. Amand., s. Geistererscheinung.
- Neapolitanerin, Die schöne (Nachdr. der „Fiormona“ von G. H. Heinse. 1808) 890, 32 x).
- Nebel Chlotte Elis. 35.
- Nebenbuhler, Die. Lustsp. (nach Sheridan, von Engelbrecht) 650, 1) c.
- , — ungewöhnlichen. Ltspp. (von Hippel) 687, 5).
- Nebenstunden, Poetische (von Hymmen. 1770) 112, 45. 1).

- Nelson, s. Nurally.
 v. N e m o n d , Gräfin 933, 60) 7. 12.
 N e s e g g a b = Baggesen 1090, 31).
 N e s s e l r o d e G. F. Frh. v. 772, 52) c.
 N e u e n h a g e n Wilhelmine, s. Graurock, Der. Neueste, Das, aus dem Reiche des Witzes (Lesing) 360, 35).
 N e u g e b a u e r Wilh. Ehrenfr. 94, 19.
 N e u j a h r s t a g , Der. Nachsp. (von v. Trützschler) 617, 90. 3).
 N e u m a n n Dan. 124.
 — Joh. Jak. Nath. 609. 1153 zu S. 609.
 — Joh. Phil. 953, a).
 N e u m a y e r Frz. 147, 24. 1).
 N e u s e r Adam 433, III. 436.
 N e v i l l e , s. Geschichte d. Lady N.
 N i c o l a i d e r J ü n g e r e (ps.) = K. F. Bahr dt 827, 90).
 — Frdr. 2, 1. 3, 3 bis 5. 271 f. 368, 60) IV. 370, 60) IV. 371, 64). 375, 82). 439, 69. 496/506. 593, 41. 3). 630, 5). 636, 10 f.). 685, 21). 24). 690, 25) f/h. 694, 19). 723, 23) p. 727, 54). 754, 34) 15. 830, 100) e. 921, 21. 941, 16) t. 1004, 16). 1016, 75). 1144/6 zu S. 497/506. 1147 zu S. 508. 1150 zu S. 522, 10).
 — Karl 616, 23) = Grdr. Bd. VI. S. 405, 6. 32).
 N i c o l a y Ludw. Heinr. (Frh. v.) 628 f. 654, 15) b. 1154 zu S. 628.
 N i e d e r m a y e r Joh. Karl (ps. Myriander) 147.
 N i e d e r - S c h l e s i s c h e P o e t e n - k a s t e n , s. Poetenkasten, N.-Schl.
 N i e m e y e r Chn. 1053 am E. Vgl. Bd. X. S. 567, 59. 3).
 — (nicht: Niemeier) Geo. Frdr. 617, 32). 33). Sieh Bd. VII. S. 326, 26).
 N i s u s (ps.) = J. A. Schlegel 68, 4. 2).
 N i t z s c h Wilh. Ludw. 217.
 N i v e l l e d e l a C h a u s s é 134, 3, 7. 143, 15, g. 403, 58. 62. 405. 654, 6) u.
 N o a h . Helden-Ged. (von Bodmer. 1750) 12, 26).
 N o c h e i n e H a n d v o l l M e n - s c h e n f r e u d e n (von Sinnen. 1778) 597, 54. 5).
 — etwas zum Deutschen Nationalgeiste (1767) 237, 11). Vf.: Joh. Jak. Büla u (nicht Bülow, wie 1118 zu S. 237 steht). Vgl. Meusels Lex. 1, 681 oben.
 N o l d m a n n Benj. (ps.) = A. Frh. v. Knigge 616, 21).
 N o n D o m . Vivant de (749, 32, 63 Julie).
 N o n n e , Die verkannte, usw. (von Ch. A. Peschek) 608, 76. 1).
 N o n n e Joh. Gtfr. Chn. 595.
 N o n n e n b r i e f e , A u f g e f a n g e n e (1779. *1782) 603, 64¹.
 N o n n e n g e s c h i c h t e n , R ü h - r e n d e (1783) 603, 64¹.
 N o n n e n - L i e d e r (von Reichard) 680, 22. 3).
 N o r d h e i m , A m a l i e v o n , usw. (von Froriep) 618, 93. 2).
 N o t h a n k e r d e r A n d e r e usw. (1801) 501, 12) p.
 —, Der jüngere, s. Wanderungen u. Liebschaften.
 —, Sebaldus, s. Leben, Das, u. d. Meinungen usw.; Predigten des usw.
 N o t u m a n i c h t E x - J e s u i t über das Ganze der Maurerey (von Goué) 763, 27) c).
 N o u g a r e t P. J. B. 588, 35. 9). Sieh auch Clarins.
 N o v a n t i k e n . S a m m l g . k l e i - n e r R o m a n e (von J. G. Müller) 938, 23). Vgl. 939, 25. 29 x).
 N o v e r r e 417, 112). 586, 8). 912, 21) II.
 N u d i t ä t e n (1791) 115, 59.
 N ü r n b e r g e r , Der im Glück und Unglück wohl versuchte (von J. H. Lochner. 1753) 577, 13. Original
 N u r a l l y u n d N e l s o n . T r a s p . (von Wiedenburg) 658, 17.
 N y e r u p R. 641, 21).
 O****, F. L. v. der = Osten 128, 4.
 o. Z. = Herder 723, 23) v. f'. l'. m'.
 O b e r e i t Jak. Herm. 482, 7). 1138 zu S. 482, 7).
 O b e r k i r c h , F r a u v . , s. v. Waldner, Frh.
 O b e r l i n Joh. Frdr. 240 f. 1118 zu S. 241.
 O b e r m a y e r (ps.) = A. Blumauer 503, 22). 636, 8). 10).
 O b e r o n 562 f., 117).
 O b s c u r a n t e n - A l m a n a c h (v. Rebmann. 1798/1800) 824, 61) II. g.
 O b s c u r u s (ps.) = L. F. G. v. Goecking 970, 10).
 , O d a ß i c h s o f t u n d t i e f e m p f ä n d e ' (Reinwald) 674, 13. 3).
 O d e n d i c h t e r 21. 28/35. 102, 20. 17) dort zu lesen: Trauerode 116/28. 169/73 (Klopstock). 180/7 (Ramler u. a.). 189/210 (Gerstenberg; Barden). 221, 21. 5). 228, 37. 1). 232, 13/5). 259, 12/4). 288, 58. 1). 294 f. 363, c. 625, 124. 1). 630, 5). 634, 17. 2). 658, 19. 2). 673, 9. 722, 22). 761, 1). 2). 774, 5. 13). 832, 10). 855 ff. 904, 48) bis 65) öfter. 1021, 144). 1068, 18). 1109 zu S. 128.
 O d e v o n d e m E r d b e b e n (in Lissabon, v. H. Breisacher. 1756) 122, 47.
 — zum Lobe der Gottheit usw. (1754) 121, 40. Vgl. v. Creutz 29, 9. 1).
 O d e n (von J. Ch. Rasche. 1758) 673, 9. 1).
 — der Deutschen (ges. von Ch. H. Schmid. 1778) 961, 9.
 —, Lieder u. Erzählungen von G. C. Tr** (1753) 121, 33.
 — und andere Gedichte (von Frh. v. Creutz. 1750) 29, 9. 2).

- Oden und Lieder (von F. v. Hagedorn. 1747. 1754) 28, 35).
 —, Sechs, an die Braut (1754) 121, 39.
 —, Vier, in der Affaire wegen der Ode Klopstocks an den Kaiser (1782) 170, 20). 636, 6).
 —, Zwo, von dem Vf. der Dithyramben (Willamov. 1765) 184, 3. 4).
 Odoardo Galotti (von Bodmer. 1778) 15, 90). 426, α.
 —, Der alte (von Ph. Hafner) 656, 13. 1).
 Oertel Frdr. v. 624 f. Sieh Bd. VII Register unter den Namen der übers. Autoren.
 Oest Joh. Henrich 30.
 Österreich, s. Deutsch-Ö.
 Oesterreicherin, Die schöne (von J. A. Braun) 834, 10. 4).
 Oestling, s. Familiengeschichte, Frohmanns.
 Officier, Der abgedankte usw. Kom. Oper (von J. Lederer) 239, 49. 7).
 —, — Hessische, in Amerika. Lustsp. (von J. A. Weppen) 629, 3. 4).
 Oheim, Herr, der Jüngere (von Merck) 758, 83).
 Olban, s. Tage, Die letzten.
 Olde Joh. Heinr. 65.
 Olind und Sophronia. Heroisch. Drama, nach Mercier (1771) 142, 14.
 Olin und Sophronia. Ged. (von G. S. v. Lucke) 73, 8. 25) a. 128, 7.
 Omikron = Bürger 1011, 52) k.
 Opfer, Das, des Jephte usw. Singsp. (von Ae. Jais) 233, 44. 1).
 Opitz Chn. 578.
 — Martin 9. 11, 14). 17, 111). 18, 2. 12). 952, 9.
 Oppianus 108, 18. 3).
 Orden, Der, der grünen Drey (1754) 107, 16.
 Orianes. Trauersp. (von Klinger) 808, 24).
 Originaldichter, s. Deutschlands O.
 Originalien, Die. Lustsp., nach Fagand 134, 3, 15).
 d'Orneval 135, 35.
 Orontes (ps.) = J. A. Schlegel? 1104 zu S. 68.
 Orpheus 185, 5. 5). 1074, 36).
 Orpheus. Sgsp. (von Werthes) 673, 6. 5).
 — eine Tragisch-Kom. Geschichte (von Klinger) 806, 11).
 — und Euridice. Op. n. d. Dän. (der Ch. D. Biehl, von Cramer) 1090, 23).
 Ossensfelder Heinr. Aug. 120. 358, 24) S. 273.
 Ossian 153. 161, p. 187 f. 191, 21). 195, 9). 32). 718, io. 723, 23) m. w. 725, 35) a. 732, 99). 734 geg. E. 754, 33) c. 784, 44) b. 1006 f., 29). 1035, 22).
 Oswald Heinr. Siegm. 1003, 13) c.
 Osten F. L. v. der 128, 4.
 — Karl v. der, gen. v. Sakken 847, 16).
 Oswald, der Greis (von Sintenis) 598, 27).
 — und Luise. Ged. 1071, 24). Verf.: Heinr. Müller, vgl. Bd. VI. S. 401, 8).
 Otterwolf Frz. Frh. v. 135, 23. 24.
 Otto. Trauersp. (von Klinger) 804, 2).
 Otto Joh. Gtfr. 610. 1153 zu S. 610, 85).
 Otway Thom. 183, 2. 6). 371, 70).
 d'Ouville, s. Le Metel.
 Overbeck Chn. Adf. 980, 16). 1092 f.
 Ovid 204, 8). 205, 14). 433, III. 480, 5. 8). 545 am Schl. 630, 5). 637, 26. 19). 28. 5). 844, XI. 1016, 77). 1033, 1). 1066 am E. 1070, 23). 1072, 29). — Vgl. 545, 5).
 Oye, Prediger 1044, 7) geg. E.
P. = K. M. W. Petermann 94, 15. 1).
 P. G. v. K. 576, 2.
 P., P. E. = Petersen 94, 14.
 P., v. (1786) 208, 53).
 Päckchen, Ein, neue prosaische Fabeln (1787) 384 oben.
 —, —, Satyren aus Oberdeutschland (von B. Mayr u. a. 1769) 50, 1). 750, 71. Pädagogik 335 f. 713/5.
 Pätus und Arria. Künstler-Romanze (von Merck) 756 f., 44).
 Pahlten Joh. Frz. v. 106, 5.
 Paldamus Fr. Chn. 637.
 Palingenius Marcellus 98, 52. 3).
 Pamela (von Richardson) 97, 44. 1). 576, 1. 2. 5. 7. Vgl. 625, 120.
 — als Mutter. Lustsp. nach Chiari (von Riegger) 133, 22).
 —, Die verhehelichte. Lustsp. nach Goldoni von L(aude)s 132 f., 12).
 Pamphlete, Literarische. Aus der Schweiz (hg. von Bodmer) 16, 100).
 Pandora. (Tschb. hg. von Bertuch) 679, 18).
 Pantalon-Phöbus und Haschka (von Wekhrlin) 840, 11).
 Papefiguira, Don P. R., s. Leben, Das, u. d. Narrheiten.
 Paperle (von Gresset-Götz. 1750) 91, 4).
 Papiere aus Henos Nachlaß (von G. G. Fülleborn) 623, 116. 2).
 —, Des sel. Hrn. Etatar. S. C. v. Schaafskopf hinterlassene (von A. v. Knigge) 616, 22).
 Papirius, s. Lucius P.
 Pappelwald, Fritz von, usw. (von Ch. A. Peschek) 608, 76. 4).
 Parabel, Eine, usw. (von Lessing) 446, 155).
 Paragrafen von Wekherlin 847 f.
 — aus Wekherlins Nachlaß (von A. W. Schreiber) 848, 17).
 Paris, s. Urtheil, Das, des P.
 Parnaß, Göttinger, 963. 983, 9.
 Parnell Thom. 12, 30). 204, 8) b. 999, 5) c. 1005 f., 26) c.

- Parny E. de** 204, 8) a.
Parodien, Travestien 37,
 1) a. 353, 3) j. 384. 426.
 457 f. („Nathan“). 579,
 23. 1). 617, 28). 633, 15).
 635, 20. 1). 636 ff. 646,
 1. 3). 742, 41). 858, 54).
 860, 103) d. 865, 191).
 911, 13). 920, 104). 999,
 5) c. 1001. 1003. 1004,
 18). 19) b. 21). 1005.
 1006, 26) n. 28). 1008 f.,
 42). 1015, 70). 1054, 6).
 1071, 24). 1088, 4). 1097,
 10). 1101 zu S. 8.
Pastor Peter 110.
Patterson Sam. 507, 15).
 (594, e. Empf. Reisen).
Patrat 652, 6) q. t.
Patroclus. Trauersp. (von
 Bodmer. 1778) 15, 88).
Patronat, Das städtische.
 Kom. Ged. (von J. A.
 Weppen) 629, 3. 7).
Patzke Joh. Sam. 107,
 15. 590 geg. E. 723, 23) k.
 (751, 182). 936, 2).
Pauersbach Jos. v.
 134, 3, 9. 18. 135, 32. 46.
Pauli Geo. Frdr. 762,
 7) a.
Pauline, Gräfin (von F. Un-
ger) 608, 75. 7).
Paulomas (ps.) = F.
Ch. Paldamus 637.
Pelzel Jos. Bernh. 134,
 3, 17. (749, 32, 52 Wai-
 sen).
Penkler Jos. Frh. v.
 105.
Penzel Abr. Jak. 112.
Percys „Reliques“ 743,
 50). 997, y. bb. dd. 1005,
 23) b. 1006, 26) i. n.
 1007, 35) c. 1008, 42), f.
 1012, 54) t. 1043, 2).
Perinet Joach. 656 f.,
 13. 6) bis 9). 12).
Pernet Hedw. Louise v.
 96.
Perron de Castera
 55, 5, 8.
Perseus, s. Andromeda.
Perthes F. 1076, 49).
Pervigilium Veneris, s.
Nachtfeier d. Venus.
Pervonte 561, 113).
Peschek Chn. Aug. 608.
Pestalozzi Joh. Heinr.
 610 f. 717. 1153 zu S. 611.
Petermann Karl Max.
 Wilh. 94.
Petersen Geo. Wilh.
 751, 152.
 — Phil. Ernst 94.
Peter Strohkopf (von Schink.
 1801) 917, 68).
Petrarca Fr. 111, 41.
 3). 4). 752, 195. 787, 78).
 881 f., 3). 952, 8. 1012,
 54) m. 1088, 4). — Vgl.
 1087, dd. ee.
Petrasch Joseph Frh. v.
 149. Vgl. F. Freude, Die
 Schaubühne des Frh. v.
 P.: Zsch. d. Dtsch. Ver.
 f. d. Gesch. Mährens u.
 Schles. 18. Jahrg. (1914),
 Heft 1/4 und 19 (1915),
 Heft 1/4. S.-A.: Brünn
 1916.
Petron 413, 104) 6.
 882, 5). 913, 29) 6. 914,
 33) b. 1160 zu S. 882.
Peyer Joh. Conr. 29, 6.
Pfalzbaierischer Musen-
almanach, s. MA., Pf.
Pfarrerkrieg, Der, usw.
 Scherzh. Heldenged. (von
 P. Weidmann) 631, 9. 1).
Pfarrers-Tochter, Die, zu
 Taubenhain 1007, 35).
Pfeffel Gtli. Konr. 405.
 459, w'. 652/55. 767, 10).
 791, 119). 120). 838, V.
 885, 10) 14. 1154 zu
 S. 653.
Pfeiffer Chph. Ludw.
 107.
Pfeil Chph. Karl Ludw. v.
 237/9.
 — Joh. Gtlo. Benj. 94.
 142, 13. 1107 zu S. 94.
Pfenninger Joh. Konr.
 267 f. 284/7. 756, 52).
 943, 29. 2) a. 1121 zu
 S. 285.
Pfeuffer Benignus 750,
 121.
Pfiff, Der feinere (von J. F.
Opiz) 762, 7) b.
Pfisterin, Barbara. Roman
 (von D. Ch. Seybold)
 593, 41. 7).
Pfleiderer Immanuel
 126.
Pflichten des Maurers usw.
 (von Hippel) 687, 10).
Pfranger Albertine 663,
 25, a.
Pfranger Joh. Geo.
 458, m'. 662 f.
Phaedrus 59, 2, 5. 98,
 52. 1). 384, β. 914, 33) n.
Phaeton, eine Romanze
 (von H. L. Wagner) 767,
 9).
Phantasien; in drei pria-
pischen Oden dargestellt.
 usw. 1021, 144).
Philaretus (ps.) = F.
 v. Hagedorn 26, 9 f.).
Philemon und Baucis.
 Schsp. (von Pfeffel) 654,
 5).
Philindgen in Versen be-
sungen (1771) 112, 46.
Philipp und Jakobine (von
Ch. A. Peschek) 608,
 76. 8).
Philippi Carl (ps.), s.
Bonafont.
 — Joh. Ernst 38. Vgl. 36 f.,
 1) IV/X. 1103 zu S. 37.
Philo (ps.) = A. v. Knigge
 615, 12).
Philosoph, Derverehelichte.
 usw. Lustsp. (nach Des-
 touches. 1765) 133 f., 34.
Philosophen 474/525. 1136
 bis 1151.
 —, Die verliebten. Lustsp.
 des Destouches (von
 W*****m. 1763) 132,
 2, 11.
Philosophie 333/5. 474 ff.
 1125 f.
 — in anmuthigem Gewande
 (von H. Ch. F. Knoll)
 602, 63. 3).
Philotas 378 f., 84). 1130
 zu S. 379.
Photophilus Danus
 981, 27).
Photirin Conr. (ps.)
 = G. Ch. Lichtenberg
 639, 1).
Phronaret, Lebensgesch. des,
 s. Nürnberger 577, 13.
Physiognomik 262/66.
 1120 f. zu S. 263/6.
Physiognomische Reisen, s.
Reisen, Ph.
Pierre Jean (ps.) = J. W.
A. Schöpfel 596, 52. 6)
 bis 9). Vgl. Mitternachts-
 glocke.
Pifpuf, Doctor (nach
Wellers Pseud.-Lex. 449
 = Frc. Gritti) 594, b.

- Pigault le** (nicht: de) Brün 603, 28). 30).
- Pilati** Karl Ant. 606, 69. 4).
- Pilger** Carl (ps.) = K. Spazier 626, 130. 2).
- Pilgrim**, Der, usw. A. d. Engl. (von Klausung) 589 f., 38. 5).
- Pilgrimme**, Die. Com. Roman (1773) 594, d.
- , —, von Mecca (nach Dancourt, von Faber) 751, 143.
- Pindar** 724, 34) 35 (die Übers. ist von Damm). 972, 1). 3). 1066, 6) b.
- Pine** (ps.) = F. L. W. Meyer 1097, 1).
- Pips** von Hasenfuß, s. Historia.
- , Kilian. Candidatengesch. (von Ch. A. Behr) 618, 91.
- Pistorius** Herm. Andr. 577. Vgl. Don Quixote im Reifenrocke.
- Plan** einer Academie usw. (von C. M. Wieland. 1758) 549, 43).
- Planck** G. J., s. Tagebuch e. neuen Ehemanns.
- Plappereyen**, Kleine (von Hommel. 1773) 44, 10. 4). 554, 55).
- Platen** Aug. v. 459, z'. 461, 16.
- Platner** Ernst 924/6 (Schriften zu P.s literar. Fehde mit Wezel).
- Plato** 517, 32). 518, 62). 63). 65). 519, 4). 1035, 16). 1066, 6).
- Chn. Karl 97, 40.
- Platt-Dütsche**, De. Wochenschr. (von K. F. Wegener) 213, 4. 5).
- Plauderer**, Der stumme. Kom. (von K. G. Lessing) 649, 7. 1).
- Plautus** 332, h. 358, 24). 359, 24) bis 27). 781, 25). 952, 6).
- Plimplamplasko**, der hohe Geist (von Klinger, Lavater u. Sarasin) 807, 14). 1121 zu S. 281. 1160 zu S. 807.
- Plümcke** K. M. 1097, 10).
- Pocahuntas** (von F. Schulz) 933, 61) 11.
- Poesie**, Die, und Germanien. Ged. (von Zachariae. 1755) 71, 4).
- Poesieen**, Freundschaftliche, eines Soldaten (von Scheffner. [1764]) 113, 4).
- Poesien** und Briefe (1762) 125, 65. Verf.: Jak. Frdr. Rönneberg.
- , Kleinere, usw. (von Reichard) 680, 22. 5).
- Poeten**, Die, nach der Mode (von Weiße) 138, 3) c. 656, 10. 2).
- Poetenkasten**, Der Nieder-Schlesische (hg. v. C. F. Sinapius. 1790) 957, 37).
- Poetereyen**, Altvater Opitzen geheiligt (hg. von C. F. Sinapius. 1776) 952, 9.
- Poetik**, Poetische Theorie, s. Ästhetik.
- Poinsinet**, s. Jones, Tom.
- Poissin** 613, 16) h.
- Polesworth** Humphry (ps.) = F. J. Riedel 48, 21. 1).
- Politische Gelegenheitsdichter**, s. Barden.
- Polo** Marco 433, II. 435, s.
- Polterabendspiele** (hg. v. Kralowsky) 919, 90).
- Polyanthea**. Taschenb. f. d. J. 1807 hg. von K. Reinhard 950, 3. 1.
- Polyhymnia** (hg. von Cramer 1783/92) 1089, 17).
- Polytimet**. Trauersp. (von Bodmer. 1760) 13, 51).
- Pomona** für Deutschlands Töchter (Mtsschr.) 592, 6).
- Pontis**, s. Graf, Der, von P.
- Pope** Alex. 12, 22). 18, 3. 1). 27, 24). 90, 3). 123, 53. 2). 128. 139, 7) III. 367, 57). 369, 61). 507, 3). 516, 7). 555, 64). 752, 203. 1013 f., 64) a. 1141 zu S. 487.
- Popularphilosophen** 474 bis 525. 1136/51.
- Porges** Ludw. 459, u'.
- Porretta**, s. Clementina v. P.
- Portefeuille**, Das. Lustsp. (von F. A. A. Meyer) 1099, 43. 4).
- Portefeuille**, Poetisches. Hg. von J. M. Armbruster (1784) 956, 27).
- Portrait**, Das. Lustsp., nach Godar de Beauchamps 136, 24).
- Portraits** (von J. G. Schulz) 622, 109. 2).
- Postzug**, Der, usw. Lustsp. (von C. v. Ayrenhoff) 143, 16. 2).
- Pot-pourri** usw. (von Reichard) 680, 22. 9).
- Pott** Degenh. 812, m. 828, 90) b. 829, 94) m. n.
- Pracht** Joh. Jos. 98.
- Pram** Ch. H. 640, 16) b. d.
- Prandstetter** Mart. Jos. 952 f., 11 (Wien. MA.). 1004, 18).
- Pratt** Sam. Jackson 932, 55).
- Prediger**, Ein, in der Wüsten = J. G. Hamann 685, 36).
- Predigten** des Hrn. S. Noth-anker (von D. Ch. Seybold) 500, 12) i. 593, 41. 3).
- Preis ausschreiben**, sogen. Hamburgisches, 650, 1). 805, 4). 910 f., 8). 1083 f. 1160 zu S. 804.
- Preller**, Fritz. Liebesroman (von J. G. Otto) 610, 85. 2). 1153 zu S. 610, 85.
- Premlechner** Joh. Bapt. 128. 1109 zu S. 128.
- Preßburger Musenalm.**, s. Musenalm., Preßb.
- Pretsch** J. S., s. Siegfried J. S.
- Preußen**, Das galante. 618, 95. 4).
- Preußische Blumenlese**, s. Blumenlese, Pr.
- Prévost d'Exiles** A. F. 146, 19. 6) w. 332, q. 577, 11. 2).
- Priapische Oden** 1021, 144). 1038 nach 48).
- Priester**, Der wahre (von Ammermüller? G. D. Hartmann? 1775) 861, 113').
- Priesterstand**, s. Über den Pr.
- Prinz Bimbam**. Märchen (von F. Unger) 608, 75.8).
- Formoso**, s. Fiedelbogen.

- Prinz Seiden-Wurm der Re-
formator usw. Drama von
Ali usw. (v. Klinger) 806,
11).
— Tandi, s. Menoza, Der
neue (von Lenz) 782, 27).
— — an den Vf. des neuen
Menoza (von Schlosser)
515 f., 5). 782, 27).
Prior Matthew 27, 16) n.
34, 29. 2). 53, 7. 367, 57)
= 752, 206. 679, 3). 999,
5) c.
Probe, Die, der Zärtlichkeit
u. Treue. Lustsp. des
Destouches (1763) 132,
10.
—, — Gegenseitige. Lustsp.
nach Le Grand 136, 18.
Proben der alten schwä-
bischen Poesie des 13. Jh.
(von Bodmer. 1748) 12,
24).
Proklus 1023, 3).
Prometheus Deukalion und
seine Recensenten (von
H. L. Wagner) 768, 16).
Prometheus - Symbol 743,
66).
Properz 675, 17. 1).
1078, 55). 1154 zu S. 675.
Prophezeihungen, Ein Hal-
bes Hundert, a. d. J. 1756
(von Löwen) 45, 6).
Prosen und Gedichte über
die bildenden Künste
(Wien 1772) 952, 7.
Prozeß, Der, auf dem Lande
(von J. A. Braun) 834,
10. 10).
Psalmen (Davids) 18, 4. 1).
21, 9). 54/64 öfter. 68, 5.
3). 116, 2. 3). 216, 7).
217, 13. 2). 219, 19. 1).
223, 25. 2). 230, 40. 490,
14). 863, 172). 1038, 47).
— und Threnodien (von
F. J. W. Schröder.
1764 ff.) 222, 23. 4).
Pseudonyme Schriftsteller
971, 4. 11).
Pseudo-Quintilian
373, 79).
Psüche, Psyche (ps.)
= Agn. Gräfin Stolberg
1034, 12). 1039, 18.
Psyche = Karol. Flachs-
land 748, 26).
Pufendorf Joh. André
135, 39.
Pullock Rob., s. Men-
schen, D. Fliegenden.
Pumpelmus Ernst Ma-
ria (ps.) 925, h. Vgl. 924,
24) a.
Pumpelsaft (ps.) 925, v.
Pygmalion und Elise (von
Bodmer. 1747) 12, 23).
Pyra Imman. Jak. 11, 18).
21 f. 1102 zu S. 21, 8.
Pyramus und Thisbe. Sing-
sp. (von B. Mayr. 1794)
51, 26. 25).
— — —, von H. Wagner
774, 5. 11).
Pyrmont. Ein Ged. von
H** (Hille) 120, 31. 1).
Pythagoras 87, 54).
Q. = Herder u. Mendels-
sohn 723, 23) e.
Quinault 405.
Quintilian, s. Pseudo-
Qu.
Quirl Just. Sam. 609,
80, f.
Quistorp Joh. Th. vgl.
134, 2, 37. 143, 16. 1).
Quitenbaum Johann
Heinr. Frdr. (ps.) = Th.
G. v. Hippel 688, 3. 13).
Quixote, Don, s. Don Qu.
R. (1800) 426, δ.
R. = Bürger 1003, 14), f.
R** (1780) 136, 6.
R., J. F. = Reupsch 124,
56. 2).
R***, Karl von. Gesch.
(von J. Ch. L. Riedel)
626, 126. 2).
R. M. = Maler Müller 895 f.
Rabelais F. 640, 9).
Rabener Gtli. Wilh. 40 f.
51, 30. 54/58 öfter. 60.
191, 13). 197, 11. 6). 752,
234. 1103 zu S. 40 f.
— Justus Gtfr. 601, 19).
Rabiosus Anselmus (ps.)
= W. L. Wehrhlin 836,
3). 840, 10).
Rache, Die väterliche, usw.
Lustsp. (nach Congreve,
von Meyer und Schröder)
1098, 19).
— Hermanns, s. Tumelicus.
Rachel, s. Jacob u. R.
Racine 629, 2. 8). 1089,
17) V. 1090, 22). 1093,
38 am E.
Radikin Jhna Elis. 64,
4. St., 2. Vgl. 61, 4, 7.
65, 6, 4.
Raditschnigg v. Ler-
chenfeld Jos. 674, 11.
,Rädchen, Rädchen, gehe'
(Ch. L. Heyne) 620, 97.
Rahbek Knud Lyne 413
oben. 640, 16). 17) a. c.
641, 18). 19).
Raimund = Wehrs 962.
Rambach Fr. Eberh.
1098, 29).
Ramdohr Frdr. Wilh.
Bas. v. 426, γ. 1133 f. zu
S. 426, γ.
Ramler Karl Wilh. 5.
58. 81, 9). 139, 7). 178/83.
378, 82) t. 83). 381. 413.
106) d. 629, 2. 5). 723,
23) e. 752, 198. 824, 67).
962. 971, 5. 2). 999, 9).
1034, 5), f. 1075, 43).
1115 f. zu S. 179/83.
1146, 14 a, 2). 3).
Ramlers Anonymus
= J. N. Götz 91, 7).
Ramond de Carbon-
nières, s. Carbon-
nières.
Ramsey Andr. Mich. de
575 f., l. 2). 980, 15).
Randal usw. Drama (von
Eymes) 667, 44.
Random, Begebenheiten des
Roderich (nach Smollet,
von J. G. Büsch. 1755)
577, 14.
Raphael de Aquila, s. Ge-
schichte R. s de A.
Raritäten (von K. F. We-
gener. 1778 ff.) 213, 4.
8). 500, 12) l.
Rasche Joh. Chph. (geb.
1733, † 1805) 673, 9.
Raschwiz, Wilhelm von,
usw. (Roman von Ch. F.
Timme u. a.) 605, 67. 5).
Raspe Rud. Erich 632.
633, 15). 1009 f., 46
(,Münchhausen').
Rathlef Ernst Lor. Mich.
129. 773, 9) b.
Ratschky Joseph Frz.
v. (136, 6). 203/5. 952 f.,
11 (Wien. MA.). 1004,
19) b. 1117 zu S. 204.
Ratzeberger Lic. Si-
mon (ps.) = Ch. J.
Wagenseil 604, 19).

- Raufseysen** Phil. Ernst 832/4.
- Rautenberg** Albr. Frdr. Gust. 51.
- Rautenstrauch** Joh. 198 f. 606, 69. 4). 1117 zu S. 199.
- Raynouard** F. J. M. 1091, 42).
- Rebmann** Geo. Frdr. 824, 61) g.
- Recensent**, Ein, trauriger Gestalt = J. G. Hamann 685, 25).
- Rechnung**, Die, ohne den Wirth usw. Lustsp. 136, 16.
- Rechtschaffene**, Der (von J. G. Gessler. 1765/7). 110, 31. 3).
- , — neue. Wochenschr. (von J. Ch. H. Seidel u. a. 1767 f.). 229, 38. 1). 856, 25).
- Reck** Joh. Jak. Chn. v. 404, 102) a.
- Recke** Elisa v. der 503, 25). 27). 846, II.
- Reckert** Karl Chn. 101 f. 1108 zu S. 102.
- Redlichs**, Geschichte Herrn usw. (von Opitz u. Schummel) 578, 16. Vgl. 590, 2).
- Regelsberger** Joh. Chph. 197.
- Regnard** 132, 2, 4. 134, 42. 405.
- Regnault** - Warin J. J. 625, 119. 23).
- Regulus**. Trsp. (von Frdr. Aug., Prz. z. Braunschw.) 656, 12. 2).
- Rehbach** Ant. Frh. v. 196, 9. 53). 200.
- Rehkopf** Heinr. Wohlfr. 626.
- Reichard** Elias Kasp. 34. Vgl. Bd. X. S. 67, 1).
- Heinr. Aug. Ottok. 103, 28. 114, 49. 6). 680.
- Heinr. Gtfr. 1105 zu S. 71, 2).
- Reichel** J. G. 92, a.
- Joh. Nath. 94, 17.
- Reichenbach** (vereh. Simanowicz) Ludovika 869, 261) bis 263).
- Reimarus** Elise 324, q. t. 1124 zu S. 324, t¹.
- Reimarus** Herm. Sam. 324. 433 f. 436/42. 448 f., 162). 475 f. 1136 zu S. 475/6.
- Joh. Alb. Heinr. 476. 938, 15). 1136 zu S. 476.
- Sophie 324, q. 981, 27).
- Reimhart** Joh. Heinr. d. J. (ps.) = J. H. Merck 754, 36).
- Reinbergs** Liebesgeschichte (1784) 609, 80 e.
- Reinert**, Sara. Gesch. in Briefen (nach Bekker-Deken, von J. G. Müller. 1796) 938, 20).
- Reinhard** 96, 29.
- Adf. Frdr. 33. 548, 35). 1141 zu S. 487, 2).
- Chn. Tob. Ephr. 107, 13.
- Karl 949, i (Götting. MA. 1795/1801). 950, 3. 1 (Polyanthes). 1015, 70) b. 72). 1016, 86). 1017, 91). 92). 94). 99).
- Reinhard**, Karl. Kom. Geschichte (von J. G. Backhaus) 622, 114. 4).
- Reinhardin** Chr. August. 96, 29.
- Reinhold**, s. Rheinhold.
- Reinhold** Karl 918, 85).
- K. L. 538, tt. 574, 205). 1117 zu S. 194, q.
- Reinicke** Heinr. 458, o'.
- Reinwald** Wilh. Frdr. Herm. (634, 15 Knabe). 674. Vgl. auch Bd. IV^{III}. S. 191, 90.
- Reise** einer jüngern Sophie, aber nicht von Memel nach Sachsen (1780) 585, 2).
- eines Liefländers usw. (von F. Schulz. 1795 f.) 935, 103).
- in die mittäglichen Provinzen von Frankreich (von M. A. v. Thümmel) 583, 5).
- , Die, nach London usw. A. d. Engl. (1775) 594, h.
- , Emanuel Hartensteins . . . von Berlin . . . nach Dresden (von Kindleben. 1780) 928, 20).
- , Empfindsame, s. Reisen, Empf.
- Reise**, Fritzgens, nach Dessau (von J. G. Schummel. 1776) 590, 9).
- , Litterarische, durch Deutschland (von Frdr. Schulz. 1790) 931, 29).
- , Lottchens, ins Zuchthaus (von J. A. G. Kirsten) 599, 59. 1).
- , Meine, nach dem Monde usw. (von H. W. Seyfried) 618 f., 96. 10).
- , Neue empfindsame, in Yoricks Geschmack (1789) 609, 83 i.
- , Sophiens, von Memel nach Sachsen (von J. T. Hermes) 585, 2). 755, 39) 5.
- , Yoricks empfindsame, usw. (nach L. Sterne, von Bode) 586, 7).
- Reisen** eines Curländers durch Schwaben (von J. F. Gaum. 1784) 609, 80 d. 841, III.
- im Vaterlande. Kein Roman (1793) 627, p. Verf.: Chph. Siegm. Gröner.
- vor der Sündfluth (von Klinger) 809, 29).
- , Amors (von Bürkli) 673, 8. 1).
- , Die, des Cyrus, eine moral. Geschichte . . Aus d. Frz. des Ramsay üba. (von M. Claudius. 1780) 980, 15).
- , Empfindsame, durch die Visitenzimmer am Neujahrstage (von S. F. Trescho) 645, § 225. 3).
- , —, durch die Visitenzimmer am Oster- u. Pfingsttag 752, 215. Vf.: J. Ch. Bock.
- , —, durch einen Theil der Niederlande von Coriat jr. (d. i. S. Paterson. Übers. von J. G. Mächler) 507, 15). 594, e.
- , —, durch Italien usw., von J. F. Schink 627, t. 916, 49).
- , —, durch Teutschland (von J. G. Schummel. 1770/2) 590, 1). 749, 32) 43.

- Reisen, Humphry Klinkers (nach Smollet, von Bode) 586, 11).
 —, L. Gullivers (nach J. Swift, von K. H. Krögen) 607, 73. 3). Vgl. 633, 15).
 —, Lucians neueste (von Seybold) 593, 41. 8).
 —, Naphthali Wurmbrands, in Abyssinien (von J. E. Keck) 609, 84. 4).
 —, Physiognomische (von Musäus) 579, 23. 4). Vgl. Fragmente aus dem Leben usw.
 Reiske Ernestine Christ. 1124 zu S. 326.
 — Joh. Jak. 444, 136).
 Reitzenstein (von D. Ch. Seybold) 593, 41. 5).
 Reitzenstein C. E. Bar. v. 756 f., 44). 768, 15) VIII.
 Rekreation, Die. Nachsp. (von Ch. G. Klemm) 134, 40.
 Rekruten, Die jungen. Kom. Operette (von J. Lederer) 239, 49. 10).
 Relation vom Kriek in kute Deutscheland (1757) 40, 4 a.
 Religions-Edikt, Das. Lustsp. Von Nicolai d. J. (Bahrdr) 827 f., 90).
 Religiosus, Ineptus (von Schupp) 367, 55) d.
 Reliquien (von F. K. v. Moser. 1766) 237, 12).
 Remer Jul. Aug. 1151.
 Rendez-vous, Das, usw. Lustsp. a. d. Frz. 136, 14.
 Renegat, Der. Bürgerl. Trauersp. (von K. Th. Breithaupt) 132, 5. 148, 29. 1).
 Renommiste Der. Kom. Heldenged. von J. F. W. Za** (Zachariae. 1744) 71, 1).
 Rensch 621, 103. Vgl. Zsch. f. dtsch. Wortf. 1 (1901) S. 254/7.
 Renthe Aug. Ernst 123.
 Rétif de la Bretonne 589, 36 n. 594 t. 603, 64. 7). 9). 1089, 14). 1098, 20).
 Rettung, Die unvermuthete. Lustsp. (von G. I. Lucius) 631, 7. 2).
 Retzer Joseph Frdr. Edler v. 144, 9). 200 f. 841, I. 960, 2 am E. 1117 zu S. 200.
 Reue, Die, nach der That. Ein Schausp. (von H. L. Wagner) 769, 18).
 —, —, vor der Hochzeit. Singsp. (von F. L. W. Meyer) 1097, 11).
 Reupsch Joh. Frdr. Leber. 124.
 Reuß J. P. C. (Verleger; Hgbr. von „Deutschlands Originaldichter“) 961, 10.
 Reventlow Frdrke Juliane Gfin v. 1040.
 Revolution, Die, in Scheppenstedt (von J. G. Schummel) 590, 15).
 Revolutionen, Die, im Städtchen **. Kom. Roman (1792/3) 590, 15).
 Revue, Die. Eine Gesch. (von S. Ch. A. Lütke-müller) 621, 106. 4). Bd. V. S. 546, 4. 4) unter H. Ch. Stein-harts Schriften.
 Rhapsodien (von Hippel) 687, 2). 1154 zu S. 687.
 Rhea, s. Julius u. Rh.
 Rheinfeldische Familie, s. Begebenheiten, Die, der Rh. F.
 Rheinhold und Sophie. Gesch. (von A. Beuvius) 595, 48. 6). Irrig Sattlern zugeschrieben 595, 46. 2).
 Rheinischer Most 768, 15).
 — Musenalmanach, s. MA., Rhein.
 Rhingulph der Barde = K. F. Kretschmann 191, 6). 11).
 Rhynsolt und Sapphira. Trauersp. (von Ch. L. Martini) 140, 7. 3).
 „Ricciardetto“, s. Fortiguerra.
 Riccoboni A. F. 368, 60) IV. 660, 34) c.
 — Lud. 132, 2, 1 = 147, 22. 3). 360, 60) II.
 — Marie 619, 97. 6). 751, 175).
 Richard Löwenherz. Ged. (von F. A. Müller) 631, 6. 1).
 Richardson Sam. 77, 9). (97, 44. 1). (221, 22. 1). 372, 73). 431, 106. 527, f. 576, 1/7. (579, 23. 1). 625, 120. 741, 16). 932, 59). 1112 zu S. 160 f.
 — Vgl. 579, 23. 1). 591, 40 j.
 Richter, Der, über den Herrn Schlendrian usw. (von F. X. Huber) 621, 105. 4).
 Richter Chph. Gtli. 577.
 — Jean Paul Fr. 428, 23.
 — Jos. 674, 11. 952 f., 11 (Wien. MA.).
 Riedel Frdr. Just. 11, 14). 6. 47 f. 199, 19). 20). 265, σ. 415, 2. 416, 20. 630, 1). 696. (750, 114 Launen). 889, 22).
 — Joh. Chph. Ludw. 626.
 Rieger Phil. Frdr. v. (General) 866, 212 ff.).
 Riegger Joh. Nep. v. 133, 22).
 Riem Andr. 561, 111 (dort irrthümlich. Riemann). 618. Vgl. 433, c.
 Riese M. O. (pa.) = J. Möser 43, 1).
 Ring, Der. E. Erz. von G** (1754) 128, 2).
 —, —. Kom. Gesch. (von J. G. Müller. 1777) 936, 4).
 —, —, oder Gesch. der Lady J. Guzman. Roman (1785) 937, 10).
 Ringe, Drei (Parabel) 466 f.
 Ringwald Heinr. (ps.) = J. G. Schulz 621 f.
 Rinna Joh. Bapt. v. Sarenbach 327, n. 466 141.
 Rittergedichte 581, 24. 2). 628 ff.
 Robert und Elise usw. (von Ch. F. Sintenis) 598, 21).
 — — Kalliste. Optte. (von Eschenburg) 672, 11).
 Robinson Crusoe, s. Defoe D.
 Robinsonaden 605, 67. 3). 68. 8).
 Roch Chn. Wilh. 620.
 Roche Mar. 625, 119. 15).
 Rochefoucauld, s. La Rochefoucauld.

- Rochon de Cham-**
bannes M. A. J. 399,
b 2. 1006, 26) g.
- Rochow** Frdr. Eberh. v.
511 f. 755, 39) 9. 1148 zu
S. 512.
- Roderich**, Vater, unter sei-
nen Kindern (von Sin-
tenis) 598, 10).
- **Random**, s. **Random**.
- Röderer** Joh. Gtfr. 741,
15). 940, f.
- Röding** Joh. Hinr. 980,
16).
- Rönnberg** Jak. Frdr.
(geb. 20. 7. 1739 in Par-
chim, † 4. 11. 1809. Vgl.
Meusels Gel. T. 6, 405.
15, 186). (125, 65 Poesien).
- Röschen** und **Colas** (nach
Sedaine, von Faber) 751,
143.
- Rösler** Chph. 958, 50.
- Rogler** Joh. Barthol. 598.
- Rohwedel**, v. (132, 1.
98). 666, 38.
- Rokett** 928, 27).
- Rolf** Krage, s. **Krage**, R.
- Rollenhagen** G. 1013,
63).
- Romane**, Romanschriftstel-
ler 77. 125, 70. 3)—5).
500 f. 503, 34). 519, 8).
526/627. 645, 1. 2). 662,
21. 9). 666, 39. 2). 670,
42). 673, 6. 8). 689 ff. 693,
4). 5). 763, 26). 806 ff.
834, 10. 887 f., 18). 19).
920. 922 ff. 928. 930/35.
936/9. 1152/4. Vgl. 860,
102). — Über den Ro-
man 526 f. 575. 596, 50.
1). 742, 31).
- , **Kleine**, Erzählungen u.
Schwänke (übs. von W.
Ch. S. Mylius. 1782/9)
603, 12).
- , **Kleine** unterhaltende,
und Erzählungen usw.
(von K. Gebhard u. a.)
627, 127.
- , **Komische**, aus den Pa-
piere des braunen Man-
nes (J. G. Müller) 937 f.,
8). 12). 13).
- und **Feenmärchen**
(1770) 588, 34 c.
- Romano** Bajocco (ps.)
= F. Bouterwek 1099,
42.
- Romantik** 880 f. 1074 f.,
40)—42).
- Romanus** Karl Frz. 131,
37. 132, 7. 133, 15. 142.
405. 411, 95. 1110 zu
S. 142.
- Romanzendichter** 46, 15).
27). 632/5. 867, 235).
- Romanzen** (von Gleim. Ber-
lin u. Lpz. 1756) 85, 20).
- der Deutschen (ges. von
Hirschfeld. 1774. 1778)
632. 960, 5.
- und **Balladen** der Deut-
schen, ges. von C. F.
Waitz (1799 f.) 632. 960, 6.
- , **Einige**, von A. T.
G(rah)l 634, 17.
- Romeo**, Der neue Tragicom.
(von Bodmer. 1769) 14,
63).
- Rosalia** (1776) = M. Ph.
Engelhard 1094, 1).
- Rosalia**. Erz., von Kath.
Gfin Stolberg 1039, 19.
1).
- und **Cleberg** (von S. v.
La Roche) 592, 4).
- Rosaliens Briefe**, s. **Briefe**,
R.s.
- Roschmann** - Hör-
burg Cassian Ant. v.
142.
- Rosemann** Joh. Aegid.,
gen. Kloentrup 1049.
- Rosen**, Karl, und Wilhel-
mine Wagner (von K.
Hammerdörfer) 605, 68.
7).
- Rosenbaum**, Julie von, s.
Geschichte des Fr. J. v. R.
- Rosenberg** Abr. Gtli.
117.
- Rosenbüsche**, s. **Familien-**
geschichte der R.
- Rosencreutz** Ritter v.
(ps.) = J. G. Hamann
685, 19).
- Rosenfarb**, Nettgen (von
F. A. Gallisch) 635, 25.
2).
- Rosenfeld**, Julie von. Fa-
miliengesch. (von J. J.
N. Neumann) 609, 81.
- Rosenheim**, Karl, und So-
phie Wagenthal usw. (von
K. Ch. Schirlitz) 622,
110. 2).
- Rosenkreuzer** 727, 54). 926,
30).
- Rosenpluth** (nicht:
-gluth), Magister (ps.)
= L. Ch. Sander 641, 20).
- Rosenstock**, Veit, usw. (von
Ch. F. Sintenis) 597, 54.
2).
- Rost**, Magister = W.
Heinse 879, 13.
- **Joh. Chph.** 11, 16). 19 f.
151, 40. 546, 9). 883, 7) af.
885, 10) 10. 20. 37. 889,
27). 1102 zu S. 20.
- **Karl Chn.** Heinr. 665.
- Rotenfels**, s. **Franz** von R.
- Rotermund** H. W.
1095, 41. 5).
- Rothe** Heinr. Gtli. 65.
- Rothfischer** P. Gre-
gorius 51, 31. 1).
- Roubigne**, Julie (Juliane)
von. Erz. (von H.
Mackenzie) übs. v. Benz-
ler 594, o.
- Rougemont** 919, 99).
- Rousseau** J. B. 46,
13. 2).
- **J. J.** 16, 101). 44, 11).
332, aa. 360, 35). 405.
488, 5). 527, f. 535, f.
538, vv. 563, 118). 587,
32. 7). 591, 40 j. 647, 4.
1). 648, 5. 1). 656, 11. 13).
657, 15, 3). 665, 30. 3).
5). 711, ar. 714, ed. 741,
16). 724, 28). 841, III.
843, VIII. 848, 17) II.
909, 17 nach 20). 1024,
16. 2). 1089 f., 20). 1141
zu S. 488, 5). 1156, f. w. —
Vgl. 627, h.
- Rowe** Elisabeth. 367 f., 57).
589, 38. 3). 4). 1016, 85).
— **Nic.** 605, 66. 1). 919,
100) 1).
- Rubeen** (ps.) = J. J.
Bodmer 9, 1).
- Ruccelai** G. 368, 60)
II.
- Rudnick** Paul Jak. 92.
- Rudolph** von Habsburg.
Or.-Schsp. (von Werthes)
673, 6. 6).
- Rudolphi** Carol. 160, r.
- Rue** Karl de la 147, 27. 7).
- Rühl** E. F. 961, 14.
- Rütgerodt** Heinr. Jul.
1121 zu S. 266, ππ.
- Ruf**, Der hoeere (von Goué,
Hochstetter und Pauli)
761 f., 7).

- Ruhestätte der Zärtlichkeit (von J. A. Braun) 834, 10. 6).
 ,Ruhig ist des Todes Schlummer' (D. Ch. E. Wehrs) 1050, 28.
 Runge Phil. Otto 1112 zu S. 160, v¹.
- S.** (1753) 120, 27.
 S. = Schulz F. 932, 44). 47). 933, 58).
 S. . . . (1760) 124, 58.
 S** (1759) 133, 14 = Ch. E. Schenk.
 S** (1781/2) 136, 4, 4. 16. 17. 30.
 S*** (1770) = Schiebeler 633, 12).
 Sch. = J. F. E. Schönborn 972, 2).
 S., H. C. L. = Senf 968, 2. 1).
 S., J. A. (1751) 93, 7.
 S., J. A. D. (1764) 133, 19.
 S., J. C. S. = Sintenis 608, 78. 2).
 S., M. A. = Sagar 596, 49.
 S., M., z. S. (1752) 120, 23.
 St., J. Ch. = Steiger (749, 32, 36).
 S—z = F. Schulz 930, 5). 10)—12). 931, 28). 932, 40) f.
 Saal Just. Heinr. 578. Vgl. Bd. VII. S. 639 f., 199. 1).
 Sachs Hans 467, 170. 559, 95). 640, 6). 679, 13).
 Sachs, Martin, usw. (von E. A. A. v. Göchhausen) 597, 63. 9).
 Sachse Chn. Gtli. 622.
 Sack 64, 1, 3.
 Sadi 590, 7). 725, 36).
 Sagar Joh. 665, 34.
 — Maria Anna 595 f.
 Sahir, Eva's Erstgeborner im Paradiese (von Klinger) 809, 31).
 Sainte Albine Remond v. 368, 60) I.
 St.Bohaire, Agathe v., s. Geschichte der Agathe usw.
 Saint-Foix 148, 27. 2). 368, 60) IV.
 Saint-Lambert Jean Frq. 750, 112 (der Übers. ist Ch. F. Weiße). 999, 6) e.
- Saint-Martin L. C. de 980, 17).
 Saint-Pierre Bern. de 333, d.
 Salens, s. Geschichte der Gräfin S.
 Salis-Seewis J. G. v. 1041, t.
 Salomon Adelgunde Concordie 34, 31.
 Saloppe, Die. Kom. Helden-ged. (von Krauseneck) 104, 33. 3).
 Salvator usw. (von P. Ph. Wolf) 620, 100. 3). In Bd. V. S. 504, 5. 2) K. A. Seidel zugeschrieben.
 Salve Regina 858, 56).
 Salz, Laune und Mannichfaltigkeit in com. Erz. (von Sander u. a.) 640, 16).
 Salzburger Musenalmanach, s. MA., Salz b.
 Salzmann Joh. Dan. 740, 5).
 Sammlung Allerhand Sinnreicher Gedichte von C** und H** (Hochgesang. 1721) 106, 1.
 — ausländischer Schauspiele . . von A. Frh. v. K(nigge) 615, 6).
 — Critischer, Poetischer, und andrer geistvollen Schriften (1741/4). Von Bodmer, Breitingen u. a. 11, 14).
 — der besten deutschen pros. Schriftsteller u. Dichter (1774/83) 575, e.
 — — vorzüglichsten Robinsons (hg. von K. Hammerdörfer. 1793) 605, 68. 8).
 — — Zürcherischen Streitschriften usw. (1753) 11, 14).
 — einiger Commedien (1770) 663, 27.
 — kleiner Gedichte (von K. L. v. Knebel) 675, 17. 4).
 — — Romane u. Erz. aus d. Frz. (von Gellius) 587, 32, 1). 1152 zu S. 587.
 — Neuer Oden und Lieder (von F. v. Hagedorn. 1742/56) 27, 23).
- Sammlung scherzhafter Versuche (Lpz. 1752) 107, 8. Ein gleichbetitelt anonymes Werk (Rostock 1752) führt Meusels Gel. T. 5, 258 unter Joh. Geo. Pet. Möllers Schriften auf.
 — vermischter Gedichte (von Pet. Pastor. 1765) 110, 36. 1).
 — Vermischter Schriften, von den Verf. der Bremischen neuen Beyträge usw. (1748/57) 60/5. 1109 zu S. 122.
 —, Neue, christlicher Gesänge (von Ch. F. Neander. 1773) 227, 33. 3).
 —, —, von Schauspielen (Wien 1764/9) 132/4. 1109 zu S. 132/3.
 —, Neueste, von Theaterstücken, hg. von H. Wagner (Frankfurt a. M. 1776/9) 773 f., 9).
 Sanaclara, Pzsin, s. Fiedelbogen.
 Sander Levin Chn. (manchmal: Chn. Frdr.) 404, 102) c. 640 f. 1005 oben.
 Sangerhausen Chph. Frdr. 114.
 Sangrado, von L(enz) 793, 135) d.
 Sangrich = J. H. Voß 962.
 Sansculotte (ps.) = Bürger 1015, 67) h.
 Sanseverino 601 f., 23).
 Sapphira, s. Rhynsolt u. S.
 Sappho 91, 6). 139, 7) II. 182, 63). 1023, 1). 1093, 7).
 Sara Th***. Erz. (1767 von Walz, a. d. Frz.; 1768 von Bode, n. d. Engl.) 586, 6).
 Sarasin Jak. 742, 39). 807, 14) dazu 1121 zu S. 281.
 Sarbiewski M. K. 846, I. II.
 Saßnick J. N. 1110 zu S. 152.
 Satiren und Satiriker 13, 43). 46). 16, 96). 17 nach 115). 21, 3). 26, 11). 35/51.

- 184, 3). 192, 4. 2). 7). 204, 10). 638 ff. 741, 18). 922 f.
- Sattler** Joh. Paul 595. 1152 zu S. 595. Die ihm unter 2) zugeschr. Gesch. 'Reinhold u. Sophie' hat Beuvius zum Vf. 595, 48. 6).
- Satyr**, Der, Mopsus (von Maler Müller) 897, 4).
- Satyren** nach dem Geschmacke des Rabeners (1778) 51, 30.
- , Sieben (von F. J. Riedel. 1765) 48, 21. 2).
- Saurin** B. J. 613, 16) b. 652, 5) e.
- Sautier** Heinr. 565, 134).
- Savoyen**, Graf v., s. Meistergesang.
- Scenen** aus dem menschlichen Leben usw. (von K. F. Köhler. 1777) 598, 56.
- — der Feenwelt (von H. W. Rehkopf) 626, 129. 4).
- Schaafskopf**, s. Papiere, Des sel. Hrn. usw.
- Schaber** Karl Wilh. Fr. 636, 12). 637, 26. 19).
- Schäferdichtung** 99/105. — Dramatische 15, 71). 45, 1). 150/2. 355, 9). 654, 3). 663, 27. 1107, 34 a. 1110 zu S. 152. Vgl. Zschr. f. Bücherfr. N. F. 8 (1916) Heft 1, S. 20 ff.
- Schäfererzählungen** (von Rost) 19 f., 6. 3).
- Schäfergedichte**. Aus dem Engl. usw. (von Mühler, Breitenbach u. a. 1759) 507, 11).
- Schäferspiele**, Zwey, Corydon und Sylvia usw. (1746) 151, 41.
- , Zwei: Doris usw. Der versteckte Hammel. Von R(ost. 1775) 20, 4).
- Schamann**, Der sibirische. Lustsp. (von Katharina II. v. Rußland) 628, 6).
- Schardt** Sofie v. 707, g. h.
- Schatz**, Der. Schäfersp. (von Pfeffel) 654, 3).
- , —, und die Rarität. Lustsp. (von B. Mayr. 1781) 50, 5).
- Schatz** Geo. 1009, 43) a. 1014, 64) ac.
- Schaubühne**, Deutsche, s. Betrachtungen, Critische.
- Schauspiele** und Schauspiel-dichter 13 ff. 50 f. 130/52. 173/5 (Klopstock). 327/9 (339 f. Lessing). 595, 45. 1). 641, 33. 1). 645/80. 670, 45 f.). 49). 671, 3. 1). 672, 5. 672 f., 6. 741, 19). 762 ff. 768 ff. 773 f. 781 ff. 804/8. 834, 10. 896 f. 898 f. 907 f. 910/21 oft. 922 f. 1034 f. 1039, 19. 3). 1107, 34 a. 1109 f. zu S. 132/50.
- , Gesammelte, fürs deutsche Theater (hg. von H. L. Wagner. Frankfurt a. M. 1780) 772 f., 52).
- , Im K. K. National-theater aufgeführte (Wien 1783) 135 f. 1109 f. zu S. 136.
- , Neue, Aufgeführt zu Wien usw. (1771/5) 134 f. 750, 82.
- , Politische (von Bodmer. 1768) 14, 58).
- , Schweizerische (von Bodmer. 1775) 15, 78).
- Schauspieler**, Die neuen, in Mannheim. Vorspiel (von H. L. Wagner?) 772, 51).
- Schauspielkunst**, s. Versuch, Neuer, ü. d. Sch.
- Scheffner** Joh. Geo. 112 f. 181, 27) und dazu 1116 zu S. 181. 688, 3. 22). 750, 105. 954 f., 19. c). 1034, 12). 1108 f. zu S. 113.
- Scheldefeyer**, Die (1784) 207, 50.
- Schenk** Chn. Ernst 96. (133, 14 Kom. Theater von S**).
- Frdrke Marie Chlotte v. 127. 752, 220.
- Scheppenedt**, s. Revolution, D., in Sch.
- Scherff** Joh. Geo. 184, 4.
- Scherfflein**, Dramatische. Taschenb. f. d. Bühne (1810), von Schink 918, 79).
- Scherz** und Ernst beim Trunke (1753) 107, 11.
- Scherze** der lyrischen Muse (1760) 109, 28.
- und Erzählungen beyrn Puntsch (1760) 109, 30.
- Schester**, Traug., s. Klaas.
- Schiebeler** Dan. 430, 74. 633.
- Schildheim**, eine deutsche Gesch. (von Ch. J. Wagenseil) 604, 1).
- Schiller** Frdr. 160, i. 330. 457. 465, 134. 605, 67. 620, 102. 660, 30). 717. 790, 110) a. 858, 55). 861, 115). 866, 216). 920, 104) 3. 113). 118). 955, 23. 958, 46. 993, z. 1000, 9). 1011 f., 54) e. 1014, 64). 1033, 3) 13. 1084, 2). 1091, 46) d. 1125 zu S. 330. 1155, uu. 1157, hz. — Joh. Frdr. 620 f.
- Schilling** Gust. 625, 123. 6).
- Rud. Ernst 752, 221.
- Schinck** J. G. der ältere 921, 19.
- Schink** Joh. Frdr. 136, 22. 374, 17. 427, 14. 627, t. 650, d. 1), f. 909/21. 1001. 1161 zu S. 910/11.
- Schinznach**, s. Jupiter u. Sch.
- Schirlitz** Karl Chph. 622.
- Schlaftrunk**, Der. Lustsp. (von Lessing, mit Ergzgn. von v. Reck, Sander u. a.) 404, 102).
- Schlau** Hans (ps.) = G. A. Bürger 1007, 30) a.
- Schleemann**, Friedrich. Gesch. (von J. A. E. Stutz) 625, 122. 2).
- Schlegel** Aug. Wilh. 959, 52. 993, aa. 1012, 57), f. 1013, 59) öfter. 1021, 154). 1069, 21) d. 1124 zu S. 329.
- Frdr. 457, g'. 459, y'. 518, 64). 959, 59. 1069, 21) e. 1124 zu S. 327. 1143 zu S. 492/3.
- Joh. Adf. 5. 53/65 oft. 67 f. 723, 23) r. 1104 zu S. 53. 1104 f. zu S. 68.
- Joh. Elias 54 f. 58. 61. 66 f. 130, I. 1, 6. 9. 131, 14. 24. 29. 32. 57. 60. 71. 133, 31. 405. 722,

- Schleicher, Bonifaz (von C. M. Wieland) 559, 98).
 Schleiermacher Frdr. 689, 8). 709, ii. qq. rr.
 Schleiermädchen, Das, aus Schwaben (von F. Kratter) 620, 98. 3).
 Schlendrian, Herr, usw. (von F. X. Huber) 621, 105. 3). Vgl. Richter, Der.
 Schlenkert F. Chn. 553, 53).
 Schlesiens Bardenopfer, s. Bardenopfer, Schl.
 Schlesinger Siegm. 459, v'.
 Schlesische Anthologie (Blumenlese), s. Anthologie; Blumenlese.
 Schletter Sal. Frdr. 771, 40) 10. 912, 21) XXIII.
 Schlez Joh. Ferd. 98, 48 und 50. Vgl. Bd. VII. S. 234, 2a.
 Schlözer Aug. Ldw. 724, 34) 60. 725, 34).
 Schlosser Joh. Geo. 471, 4). 513/8. 655, 17). 694, 15). 17). 782, 27). 792, 123). 124). 1148 f. zu S. 514/8.
 — Joh. Ludw. 146.
 Schlotterbeck Joh. Frdr. 877, 468).
 Schluterius, s. Leben u. Abenteuer des. W. Schl.
 „Schmäh mir nicht die Erde, die uns freundlich hegt“ (Schink) 916, 55).
 Schmaling G. Ch., s. Muse, Lyrische, a. d. Saale.
 Schmausereien, Poetische (von H. W. Seyfried) 618, 96. 6).
 Schmerler Joh. Adam 626.
 Schmettow Waldem. Fr. Graf v. 427, 15. 844, X. 943, 31).
 Schmid Chn. Heinr. 3. 200, 20. 6). 427, 8. 576, 3. 773, 9) w. 944 f. (Alm. d. dtsch. Musen). 959 f., 1. 2 (Anthologie d. Dtsch.; Tschb. f. Dichter u. Dfr.). 961, 9 (Oden d. Dtsch.). — Joh. Frdr. 657. Sieh oben: Diesmal usw.
 Schmid Karl Ferd. 288. 635, 24. 973, 7. 13). — Konr. Arn. 54. 65. 66. 433, V. 1104 zu S. 66, 2).
 Schmidli (Schmidlin) Joh. 241 f.
 Schmidt C. A. E. = A. Riem 433, c. — Chph., gen. Phiseldek 433, V. — Frdr. Wilh. Aug. (von Werneuchen) 957, 40 (Berl. MA.). 1099 f. — Geo. Wilh. 148, 28. — Jak. Frdr. 100. 126, 77. — Joh. Chph. 61, 5, 13. 62, 6, 9. 11/13. 63. — Klamer Eb. Karl 111. 882, 3). 960, 4 (Idyllen d. Dtsch.). 752, 195. 960, 7 (Elegieen d. Dtsch.). 1108 zu S. 111 (Horaz).
 Schmit Frdr. 97 (Nr. 1 Pamela: A. d. Engl. d. Sam. Richardson). 1107 zu S. 97.
 Schnabel Joh. Gtfr. 1034, 12).
 Schnapps Bonenbart (um 1808) 937, 5).
 Schneller Dav. Andr. 118.
 Schnitter, Die. Lustsp. (nach Favart, von Pfeffel) 654, 6) q.
 Schnupftback, Der. Ode von S. (1753) 120, 27.
 Schöber Frz. v. 622, 109.
 Schönaich Ch. O. Frh. v. 13, 43). 71, 3) a. 366, 46) b. 3).
 Schönborn Joh. Frdr. Ernst 972 f. 1023 am E.
 Schöne Geister, s. Über die sch. G.
 Schöne Künste (theoretische Werke) 5/7. S. auch Ästhetik.
 Schönfeld Frz. Thom. (früher Mos. Dobruska) 152.
 Schönfels, Mariane. Alltagsgesch. (von J. E. Keck) 609, 84. 2).
 Schöpfel Joh. Wolfg. Andr. (ps. Jean Pierre) 152, 58. 596. Vgl. Miternachtslocke.
 Schöpfung, Die, der Natur Ged. (von B. Ch. H. Giesebrecht) 193, 7. 2).
 Schofelschreck Dietrich (ps.) = Bürger 1011. 53) d. e.
 Scholze Joh. Sigism. (ps. Sperontes) 151.
 Schorcht J. Salom. G. 574 f., 207).
 Schrader Paul Aug. 100.
 Schreger Odilo 47.
 Schreiben über ein Dessert (von Reichard) 680, 22. 11).
 Schreiber Alois Wilh. 848, 17). — J. W. 673, 10.
 Schreibtäfel, Die. (Mannheim) 767, 11) 3. 7. 13. 896 f., 3). 907, 2).
 Schrenkendorf Gtfr. 93 f.
 Schriften, Kleine prosaische (von F. Schulz. 1788/1801) 933, 61). —, Neueste vermischte (von F. H. v. Einsiedel) 680, 21. 4). —, Vermischte (von v. Trautzschen. 1771) 647, 3. 1).
 Schriftsteller, Der, s. Autor, Der.
 Schriftstellerteufel, Der. Ein klass. Orig.-Lesebuch usw. 830, 100) c. Verf.: Heinr. Zschokke. Vgl. Liter. Echo 18 (15. Dez. 1915) Sp. 389/91.
 Schröder Frdr. Jos. Wilh. 126. 222. — Frdr. Ludw. 649/52. 781 f., 26). 910, v. 912, 21) VI. 915, 41) XIII. 916, 52) b. 919, 88), f. 93). 1099, 34). 1112 zu S. 160, v³.
 Schröter Wilh. 1007, 35) h).
 Schuback Jak. 663 f.
 Schubart Chn. Frdr. Dan. 48, 22. 1). 286, 5). 426, c. 840, 7) XI. 849/78. 898, 8) d. 907, 3). 942, 28. 1160 zu S. 850/70.
 Schubart Ludw. 867, 232). 868, 257). 871, 309).

- 877, 475). 485). 487).
878, 489). 1001.
- Schubert Chn. Benj.
29, 8.
- Schütz Frdr. Wilh. v.
460, 3.
— Wilh. v. 918, 79) 1.
- Schützinger Johann
Frdr. 229 f.
- Schuh, Der. Heroisch-kom.
Ged. (von E. L. M.
Rathlef. 1772) 129, 12.
1).
- Schuldheiß Joh. Geo.
12, 21).
- Schultes Jak. 121, 43.
588, 35. 5).
- Schultheß Johs. Geo.
574, 206).
- Schulz Frdr. 936, 24.
109 x).
- Joa. Chn. Friedr. (ps.
Gust. Honig) 497 geg.
E. 613, 13) = 933, 61)
9. 824, 61) a. 929/36.
1068, 12) e.
- Joh. Gtlo. (ps. Heinr.
Ringwald) 621 f. 829,
94) i.
- Schulze, Der, Biedermann
von Waldheim usw. (1792)
627, m.
- , —, im Dorfe usw. Kom.
Oper (1779) 150, 35.
- Schulze Frdr. Aug. (ps.
F. Laun) 625, 123. 6).
- Schumacher Karl Wilh.
125.
- Schummel Joh. Gtli.
132, 1, 98 (590, 9 a. Sch.
ist nur Hgbr.; Verf.:
v. Rohwedel 666, 38).
578, 16. 590. 749, 32) 43.
756, 39) 55. 1152 zu S.
590.
- Schupp Joh. Balth. 367,
55) d.
- Schuster Gtfr. 116 f.
- Schwab Gust. 460, aa'.
- Schwaben, a. Johann v. Sch.
—, Sieben, s. Jagd.
- Schwächen des menschen-
lichen Herzens (von Ch.
G. Richter) 577, 10. 2).
- Schwäbische Blumenlese, s.
Blumenlese, Schw.
- Schwänke 641 ff.
- Schwager Joh. Mor.
596. 767, 11) 11.
- Schwan Chn. Frdr. 606.
- Schwan, Frdr., der Sonnen-
wirt 599, 60. 3).
- Schwankdichter 640 ff.
- Schwartz Joh. Chr. 17,
6). 7).
- Schwarz Joh. Chph. 159.
- Schwarzburg, Günther von.
Sgsp. (von A. v. Klein)
658, 18. 3). 767, 11) 18.
- Schweighäuser Joh.
943, 29. 1).
- Schweitzerische Blumen-
lese, Musenalmanach, s.
Blumenlese, Musenalm.,
Schw.
- Schweizer Ant. 561,
114).
- Schweizer, Die, und ihr An-
hang 7/22. Vgl. 138, 2) c.
- Schweizerlieder (von J. C.
Lavater) 256 f., 5).
- Schwickert Engelh.
Benj. 945. 946, 2.
- Schwur, Der. Lustsp. (von
Klinger) 807, 17).
- Scibalski 627, g.
- Scipio, ein Singsp. (von Ch.
F. Neander. 1778) 227, 6).
- Soopon Julien 19, 5. 3).
- Scriba Dieter. Peter 225 f.
- Scriblerus, Magister. Kom.
Roman (von Lütkenmül-
ler) 621, 106. 3). Vgl. 620,
100. 5).
- Scultetus Andr. 420,
119).
- Seckendorff G. Frh.
v. 426, s.
- Karl Siegm. Frh. v. 678.
- Leo Frh. v. 959, 60.
- Secundus Joan. Nic.
204, 8). 630, 5). 1004,
18) c. 1108 zu S. 113,
8 a) vgl. Bd. VII. S. 626,
168. 4).
- Sedaine 139, 6) d. 584,
28. 3). 646, 1. 9) g. 654,
6) g. 657, 14. 2). 660, 24).
662, 24. 5). 6). 672, 8).
1090, 28).
- Seebach Joh. Gtfr. Frdr.
987 f.
- Segelbach Chn. Frdr.
186.
- Segraais 56, 4, 4.
- Seidel Joh. Chn. Heinr.
229.
- Karl Aug. G. 627, 1.
- Sieh auch Salvator.
- Samuel 116.
- Seidelin Chlotta Sophia
Sidonia 229.
- Seiden-Wurm, s. Prinz S.
- Seifried (urspr. Sey-
fried) Karl Heinr. 625.
1154 zu S. 625.
- Seiler Geo. Frdr. 32, 19.
723, 23) q.
- Seip Joh. Nik. 222, 23. 4).
- Seladoniade, Die. Scherzh.
Heldenged. (1779) 631,
10. In der Allg. dtsh.
Biogr. 44, 463 wird (wohl
versehntl.) P. Weid-
mann als Vf. vermutet.
- Selbstgespräch eines Autors
(von Hamann) 685, 21).
- Selbstmord, Der. Erz.
(1772) 129, 13. 751, 168.
- Selcontes (ps.) 151, 51.
- Selim der Glückliche usw.
Morgenländ. Gesch. (von
J. G. Müller. 1792) 938,
17).
- Selinde. Rittergesch. (von
P. v. Stetten) 581, 24. 1).
- Seline, s. Leander u. S.
- Semler (irrt.), s. Sem-
per E. L.
- Joh. Sal. 439, 74/6. 79.
441 f., 114/8. 468, 174).
1134 zu S. 442.
- Semper Ernst Leber.
215.
- Senden L. v. (ps.) = Frz.
Jos. Laporterie 458, j'.
- Sendschreiben an die Gra-
zien usw. (von Ph. Ch.
Kayser. 1775) 940, 3).
- — — witzige Tyrolerin
(von Ch. G. Richter.
1765) 577, 10. 4). Vgl.
576, 8.
- Seneca 368, 60) II.
630, 5).
- Seneca. Trauersp. (von
Fhr. v. Creutz. 1754) 29,
9. 4).
- Senf H. C. F. (Pfarrer)
968, 2.
- Heinr. Chn. Lebr. (ps.
Filidor) 967 f. 968,
3. 2).
- Serafina, Schubarts = Re-
gina Voßler 865, 198 ff.).
867, 223 ff.).
- Serius M. Jocosus (ps.)
= Bürger 1007, 35) c.
- Serklaide . . (von E. L. M.
Rathlef. 1788) 129, 12. 3).

- Sethos, s. Geschichte des
egypt. Kgs. S.
Seume J. G. 630, 6). 631,
4. 12).
Severamben, s. Geschichte
der S.
Seybold Dav. Chph.
500, 12) i. 557, 70). 593.
(751, 167). 1152 zu S. 593.
Seyfried Heinr. Wilh.
618 f. 956, 30 (Flora f.
1785).
— Karl Heinr., s. Seifried.
Seyler Frdrke Sofie 562
geg. E.
Shaftesbury 394, 91.
517, 31). 743, 61). 66).
1043, 5). 1066, 7).
Shakespeare W. (134,
3, 17). 135, 21. 30 f. 145,
18. 1) h. 332, s. 333. 405.
410. 431, 99. 551, 50.
557, 74). 646, 1. 9) h.
648, 5. 5). 650 f., 1) i. n.
651, 1¹). 5) a. 661, 20.
36). 662, 21. 16). 665,
30. 6). 662, 21. 16). 665,
30. 6). 672, 6). 10). 16).
19). 681. 717 f., hg. hv. io.
725, 35). 740, 4). 741, 9).
11). 22). 742, 29). 743,
59). 772, 49). 773, 9) d.
782 f., 28). 787, 79). 80).
790, 107). 110), f. 911,
17). 19) 4. 912, 21) VI.
VIII. XII. 913, 25) 3.
28). 29) 9. 916, 43). 51).
1007, 31). 1008, 37).
1016, 74). 1022, 161).
1075 f., 46). 1097 f., 13).
1157 f. zu 35). 1159 zu
S. 744.
Sheridan Thom. 650,
1) c.
Sichem, s. Dina.
Sieben Schwaben, s. Jagd.
Siede Joh. Chn. 939,
25.
Sieg, Der, der Einfalt über
den Verstand (von L. F.
v. Hopffgarten) 594, 44.
1).
—, —, der Natur über die
Schwärmerey, oder . .
Don Sylvio von Rosalva
(von C. M. Wieland) 551,
51).
—, —, des Mischmasches.
Ep. Ged. (von v. Schön-
aich. 1755) 71, 3) α.
Sieg, Karls. Heldenged.
(von P. Weidmann. 1775)
288, 60.
Siegfried und Agnes. Rit-
tergesch. (von P. v. Stet-
ten) 581, 24. 2).
— von Lindenberg (von
J. G. Müller, der in fast
allen spätern Werken als
,Verf. des S. v. L.' zeich-
net) 937, 5).
— — — Lustsp. (von P. L.
Bunsen) 937, 5).
—, Der gehörnte, ein Volks-
roman (von Kindleben.
1783) 929, 32).
Siegfried (eigentlich
Pretsch) Joh. Sam.
958 f., 51 (MA. f. 1802).
Siegmar, s. Adelheid v. S.
Siegwart. Klostersgesch.
(von J. M. Miller)
1054 f., 6).
— (Romanze von Bern-
ritter) 635, 20. 1). 1054 f.,
6).
—, Der zweyte (1780) 1054,
6).
— und Mariana. Romanze
1054, 6).
Sievers, Carl (Teil 1 von
J. K. D. Curio, T. 2 von
G. Hanker) 599, 58. 4).
Silberbach, Therese v., s.
Lebenslauf.
Silberschlag Geo.
Chph. 437, 46. 448, 159).
Silheim, Julchen (von K.
H. Krögen) 607, 73. 2).
Sillig, Seb., s. Leben und
Tod S. S.s.
Silvander (ps.) = H.
Ch. v. Brocke 120, 26.
Simanowicz, s. Rei-
chenbach.
Simon Joh. Frdr. 943,
29, 1).
Sinapius Carl Frdr.
952, q (Poetereyen). 957,
37 (N.-Schles. Poeten-
kasten).
Sincerus (ps. 1747).
576, 9. b.
Sincerus, der Reformator
(von Milbiller oder Pezzl?)
130, § 214. 7).
Sined der Barde =
M. Denis 194 ff.
Singspiel 556 f., 70). 908,
9).
Sinngedicht, s. Epigramm.
Sinn Gedichte, in 2 Büchern
(von J. J. Ewald. 1755)
108, 21. 1).
Sinngedichte (von Gleim.
1769. 1776) 87, 40). 56).
— der Deutschen (hg. von
K. W. Brumbey. 1780)
961, 15).
Sintenis Chn. Frdr.
597 f. 1153 zu S. 598.
Vgl. Möchten doch usw.
— Joh. Chn. Sigism. 608,
78.
Sitten, Die, in Gedichten
u. Liedern (1753) 94, 11.
Sivers Henrich Jak. 37 f.
Vgl. 36, 1) I. 1103 zu
S. 37.
Skizzen, Dramatische und
andere, nebst Briefen
über das Teaterwesen zu
Wien, hg. von Schink
913 f., 29).
—, Nachgeahmte Meißner-
sche (1795) 601, 10).
Slevogt Karl Sam. 102,
23.
Smid Joh. Henrich 123.
Smith Chlotte 625, 119.
19).
Smollet Tob. Geo. 577,
14. 586, 11) = 752, 218.
603, 64. 15). 23). 624,
119. 10). 749, 32) 41.
752, 218.
Soden Jul. Graf v. 374,
17. 428, 21.
Söhne, Die guten. Schausp.
(von B. Mayr. 1783) 50, 9).
Sohn, Der verlorne. Lustsp.
134, 46.
Σωκράτης παύρομερος oder
d. Dialogen des Diogenes
von Sinope (von C. M.
Wieland) 554 f., 60).
Sokratische Denkwürdig-
keiten (von Hamann)
684, 3).
Soldaten, Die. Kom. (von
Lenz) 789, 95).
Soldaten-Gefängniß, Das,
usw. nach Dupaty (von
F. L. W. Meyer) 1099, 31).
Soldatenstück, D. deutsche,
im 18. Jh. 403, 60).
Soltau Dietr. Wilh. 381.
Sommer, Emilie. Gesch.
(von F. Th. Thilo) 606,
71. 1).

- Sommerfeld, s. Familien-
gesch., S.sche.
Sommernächte usw. (von
H. Ch. F. Knoll) 602,
63. 1).
Sonnenfels (eig. Wie-
ner) Jos. v. 133, 21.
524 f. 750, 106. 1150 f.
zu S. 524.
Sonnenthal, Joseph von.
Gesch. (von F. Th. Thilo)
606, 71. 3).
Sonnenwirt, Der 599, 60.
3).
Sonntag Karl Gtlo. 727,
60) g.
Sonntagsfreuden des Land-
manns (von Gfin Re-
ventlow) 1040, 22. 1).
Sophie, s. Rheinhold u. S.
Sophiens Reise, s. Reise, S.
Sophokles 67, 3. 2) d.
386, 88). 1023, 5).
Sophronia, s. Olind, Olint.
Sotenville Charles de
(ps.) = F. v. Hagedorn
26, 9).
Southernne 652, 6) o.
Spaetlinge (von J. G. Scheff-
ner. 1803) 113, 10). 1109
zu S. 113, 10).
Spangenberg D. Ch.
E., s. Wehrs.
Spanische Literatur 332 f.
Spartacus 419, 116). 602,
61. 27).
Spasser Joh. Mart. (ps.)
= E. F. Hübner 637,
28. 7).
Spazier Karl 626. 1154
zu S. 626.
Speck Theophilus (ps.)
= F. v. Oertel 624,
119. 6).
Spener Matth. Gerh. 58.
Spenser Edm. 555, 64).
Sperontes (ps.) = J.
S. Scholze 151.
Spiegel ohne Quecksilber
usw. (von H. W. Sey-
fried) 618, 96, 1).
—, Der Goldne usw. (von
C. M. Wieland) 555 f.,
66). 752, 197. 757 f., 61).
—, — Silberne, oder Schä-
fer - Erzählungen (1774)
556, 66).
Spiele des Witzes und der
Phantasie (von F. L. W.
Meyer) 1098, 26).
Spiele, Die, des Schicksals
(von J. A. Braun) 834,
10. 14).
Spieler, Der 586, 1). 601,
18). 652, 5) e.
—, — Lustsp. (nach
Regnard) 134, 42.
Spieren Reimarus v.
501, 16). (560 f., 111).
577, 15. 2).
Spießglas Joach. Melch.
(ps.) = A. v. Knigge
617, 28).
Spinoza 336 f. 386, 91).
693 f., 12). 13). 1126 zu
S. 337. 1142, 17). 1155,
uu. i. 1158 zu S. 731.
Spitzbart. Komi-tragische
Gesch. (von J. G. Schum-
mel) 590, 10).
— der Zweite (von J. W.
A. Kosmann?) 500 f., 12).
590, 10).
— der Dritte (von J. H. L.
Stellwag) 590, 10).
Spitzenberger Jo-
seph 209.
Splendid, Der König. Mär-
chen (von Truckenbrot)
187, 13. 1).
Spott- und Jubelalmanach
der Deutschen, von
Schink (1815) 918, 85).
Spreng Joh. Jak. 18.
Sprickmann Ant.
Matth. 588, 33, a. 663.
1007, 33). Johs. Ven-
hofen, A. M. Spr. als
Mensch u. Dichter usw.
Münster, Coppenrath.
1910. 8. Vorher als
Dissertation. 1909. Vgl.
Euphorion 18 (1911)
S. 780/4.
Squenz, Peter, usw. Me-
dicin. Lstsp. (von J.
Kämpf) 667, 41.
Staatsperrücke, Die. Erz.
(von I. v. Born) 594,
43. 1).
,Stabat Mater' 563 f., 124).
Städeler Chph. 206.
Stärke, Die, des Naturells.
Lustsp. nach Destouches
(1762) 132, 2, 3.
Stäudlin Gtho. Frdr.
871, 309). 955, 22 (Schwäb.
Blumenlese; Musenalm.).
Stamford Henrich
Wilh. v. 968.
Starck Joh. Aug. v.
272, o. 503, 26). 27). 763,
29). 823, 55) c. 828, 92).
— Joh. Frdr. 219 f.
— Joh. Jak. 220, 20. 9).
Steffen von Kuhbergen, s.
Junker St. v. K.
Steffens Joh. Heindr.
133, 29. (134, 45). 586,
1).
Steigentesch Conr.
135, 22.
Steiger Joh. Chn. (749,
32, 36 Briefe).
Steimer M. Nolehard
(ps.) = L. Meister 622,
115. 3).
Stein Joh. Adf. 110.
Steinberg Chn. Gtli.
125.
— Karl 459, p'.
Steinhart Heindr. Chph.,
s. Revue.
Steinheim, Erwine von.
Trsp. (von A. Blumauer)
635 f., 26. 1).
Steininger Frz. 206.
Stella Erasmus 433, II.
Stellwag J. H. L. 590,
10).
Stephanie Chn. Gtlo.
d. ä. 144. 1110 zu S. 144.
— Gtli. d. j. 145. 148, 29. 1).
773, 9) e. l. 1110 zu
S. 145, 18).
Sterne Lawr. 191, 21) V.
538, xx. 583, 5). 586, 7).
12). 13). 922, p. — Vgl.
507, 15). (609, 83 i). (645,
§ 225. 3). 645, 1. 2).
Sternfeld, s. Blodig
v. St.
Sternheim, s. Gesch. des
Frl. v. St.
Sternschutz Joh. v.
134, 3, 8.
Stetten Paul v. 581.
Steuerrath, Der, und sein
Präsident . . A. d. Frz.
(von E. K. Reichard.
1777) 34, 13).
Sticcoti 133, 23.
Stiehl Joh. Andr. 123.
— Max Chn. Frdr. 828,
93), f.
Stillbachs Leben. Roman
(von Schwager) 596, 51.
3).
Stilling Heindr. (ps.)
= J. H. Jung 688 ff.

- Stilpo und seine Kinder. Trauersp. (von Klinger) 806, 10).
 Stisser Chn. Frdr. 117.
 Stockmann Aug. Corn. 946, 2.
 Stölzel Wilh. Frdr. 126. 1109 zu S. 126.
 Stolberg Agnes Gräfin zu 1034, 12). 1038 f.
 — Chn. Graf zu 756, 39) 59. 915, 38) e. 963. 1022/3. 1026, cc. 1027, aa. 1034, 5). 11). 1036, 27). 1037, 34). 1038, 42).
 — Frdrke Louise Gräfin, geb. Gfin Reventlow 1024.
 — Frdr. Leop. Graf zu 285 f., 4). 5). 694, 27). 756, 39) 59. 915, 38) e. 963. 964. 983, 8. 990, n. 1003, 15) e. 1006, 26) m. 1011, 53) b. 1019, 126). 1021, 144). 1024/38. 1056 f., 2) g. i. 1067, 11) a. b. 1068, 12) e. 1088, 4). 7).
 — Henr. Katharina Gfin zu 1039.
 Stoll Joh. Matthäus 219.
 Stolz Joh. Jak. 943, 29. 2) b.
 Stolze, Der. Orig.-Lustsp. 135, 50.
 Stoppe Daniel, vgl. 11, 19).
 Storm (dän. Dichter) 640, 17) f.
 Stormond, s. Iwanette u. St.
 Strasoldo, Graf 613, 13) = 933, 61) 9.
 Straube 57.
 Strauß Dav. Frdr. 460, bb'. 461, 31.
 Straußfedern hg. von Musäus 580, 7). Fortgesetzt von J. G. Müller 938, 14). 23).
 Streckfuß Karl 959, 58.
 Streifereien usw. (von G. Ch. E. Westphal) 607, 72. 2).
 Streit Frdr. Wilh. 576, 7.
 Striegel, Melchior, heroisch-ep. Ged. von v. Ratschky 204, 10).
 Strobel Geo. Theod. 230.
 Strohkopf, Peter (von Schink. 1801) 917, 68).
 Strumpfband, Das. Comisches Heldenged. (1765) 128, 6. 588, 33 a.
 —, —. Roman (1767) 588, 33 a. Vgl. 663, 26. 8) d und „Grünberg“.
 Stubenmädchen, s. Über die St.
 Student, Der, usw. (von F. W. J. Dillenius) 621, 108. 3).
 Studenten - Lexicon, von Kindleben 928, 26).
 Studentenlieder, hg. von C. W. Kindleben. 1781) 928 f., 27).
 Stücke, Poetische u. Pros., von dem Freyh. (E. F.) von G*** (Gemmingen. 1769) 73, 25) b. 118, 16. 3).
 Stühle Winold 663, 26. 2).
 Stüven Pet. 133, 33.
 Stumme, Der. Lustsp. (übs. von J. F. Schmid) 657, 14. 5). Verf.: de Bruyes.
 Stunden der Wahrheit und Tugend (von Sintenis) 598, 18).
 — meiner Einsamkeit usw. (von A. W. Schreiber) 848, 17).
 —, Die letzten, des jungen Olbans. Trauersp. (aus d. Franz. d. Ramond v. Carbonnières. 1792) 939, 26, 2).
 —, Kochems hypochondrische (von J. A. Braun. 1782) 834, 10. 11).
 Sturm Chph. Chn. 224 f.
 Sturm, Max, s. Wanderungen, M. St.s theatral.
 — und Drang 681/943. 1159/61. Vgl. 806, 8).
 Sturz Helfr. Peter 265, s. 647 f.
 Stute J. W. 96, 53.
 Stutz Joh. Aug. Ernst 625.
 — Joh. Ernst 607. 924, 18).
 Stutzperücke, Die. Kom. Heldenged. (von Roch u. Walder) 620, 101. 1).
 Substitut, Der, des Behe-mot usw. (von A. Riem) 618, 95. 4).
 Suero Chphor. Joseph 28, 4. 723, 23) e'. 1103 zu S. 28, 4.
 — Joh. Josias 29, 5.
 Sulzer Joh. Geo. 6. 12, 23). 723, 23) k'. 749, 32) 28. 1101 zu S. 6.
 — J. Rud. 943, 30.
 Suppius Chph. Eusebius 99, 2.
 Surkau Dan. A. 128.
 Surr Thom. Sk. 625, 119. 20).
 Swieten Gerh. van 523 f. 1150 zu S. 523.
 Swift Jonath. 204, 8) b. 205, 14). 333, ii. 555, 64). 578, 18. 7). (607, 73. 3). 617, 89 geg. E. (633, 13. 10). 638, 31. f. 694, 20). 734 geg. E. 1018, 110) e. 1103 zu S. 41. — Vgl. 58, 4, 2.
 Syllegon (von Sintenis) 598, 24).
 Sylvanus aus Philyrea (ps.) 94, 12.
 Sylvia, oder die Braut ohne Bräutigam. Schäfersp. 151, 41. 2).
 Sylvio, Don, v. Rosalva, s. Sieg, Der, der Natur usw.
 Sympathie, Die, ein Universalmittel wider alle Teufeleyn usw. (von Zeiler?) 850, d.
 Sympathien (von C. M. Wieland) 548, 34).
 Synd-Flut. Ged. (von Bodmer. 1751. 1753) 12, 31).
 T. (im Schwäb. MA.) = Schubart 867, 232).
 T* (1753) 94, 11.
 T*** (1766) = Trenk? 111, 38.
 T. d. ä. (im Schwäb. MA.) = Schubart 867, 232).
 Tr**, G. C. (1753) 121, 33.
 —t (im Schwäb. MA.) = Schubart d. j. (?) 867, 232).
 —tt— = Goeckingk 970, 9).
 Tableau de l'Allemagne (von Dyk und Wezel? 1782) 926, 28).
 Tändeleyn (von H. W. v. Gerstenberg. 1759) 189, 2).

- Tändeleyn und Erzählun-**
gen (von M. Claudius.
1763) 977, 3).
- Tänzerinn, Die** (von Rost)
19, 6. 1).
- Tafnhilde. Trsp.** (von Cas-
parson) 646, 2. 3).
- Tage, Die letzten, des jun-**
gen Olban (a. d. Frz. des
R. de Carbonnières) 939,
26. 2).
- Tagebuch einer jungen Ehe-**
frau (1780) 924, 15).
Vfin.: Sus Barb. K n a b.
Vgl. den fehlweisenden
Nachtrag 1154 zu S.
665.
- eines neuen Ehemanns
(1779) 923 f., 15) irrüml.
unter Wezels Schriften.
Vgl. Bd. VI. 284, 1) G.
J. Planck und F.
Lücke, G. J. Planck.
1835. S. 16 f.
- , Geheimes. Von e. Be-
obachter Seiner Selbst
(Lavater. 1771/3) 259,
18).
- , Karolinens, usw. von
M. A. S(agar) 596, 49.
- Tagereise, Die** (von J. Ch.
Bock) 645, 1. 2).
- Tandi, Prinz, s. Menoza,**
Der neue (von Lenz)
782, 27).
- , —, an den Vf. des neuen
Menoza (von Schlosser)
515 f., 5). 782, 27).
- Tarent, s. Julius von T.**
- Tarlo, Begebenheiten des**
Herrn v., s. Ausländer,
Die, in d. Schweiz (von
Korn) 588, 35. 5).
- Taschenbuch der Philo-**
sophie a. d. J. 1783 (von
Wekherlin) 840, 9). Vgl.
839, X am E.
- für 1801, hg. von Gentz,
Jean Paul u. Voß 1072,
30).
- für das J. 1802 hg. von
Jacobi 671, 1. 53).
- — Damen auf d. J. 1817
(bis 1819) 583, 25. 9).
- — Dichter und Dichter-
freunde (hg. von Schmid
und Dyk. 1774/81)
959 f., 2.
- — die neue Litteratur u.
Philosophie 944, a.
- Taschenbuch für Jünglinge,**
hg. von Crome u. a.
(1786/7) 1095, 41. 5).
- von J. G. Jacobi und
seinen Freunden (f.
1795/6) 670 f., 50).
- , Das letzte, auf das
18. Jahrh. Die Mensch-
lichkeiten d. dtsh. Mu-
senalmanache a. d. J.
1800 usw. 944, d.
- , Histor.-Geneal., von F.
Schulz 934, 90).
- , Poetisches, f. d. J. 1803,
hg. von Gramberg und
Böhlendorff 959, 55.
- , —, f. d. J. 1805/6 von
F. Schlegel 959, 59.
- , Ueberflüßiges f. d. J.
1800 hg. von Jacobi 671,
1. 52). 694, 24).
- Taschenbüchlein, Poeti-**
sches, (statt aller Musen-
almanache) 1780/2 (hg.
von C. F. Anthologra-
phos) 954, 17.
- Tasso, s. Golderich.**
- Tasso Torqu.** 480, 5. 1).
668, 1). 743, 52). 884, 9) e.
886, 11) d. 14). 1048, 23,
16. 19. — Vgl. 632, 12. 3).
- Tassoni A.** 97, 44. 5).
(1107 zu S. 97).
- Tatius Achilles** 593, 41.
2).
- Taubenhayn, s. Tochter,**
Des Pfarrers, von T.
- Taubstumme, Der. Lustsp.**
(von Hunnius) 622, 113.
3). 652, 5), f.
- Tausend und Eine Nacht**
1007, 34). 1068, 13).
- — — Thorheit, s. Thor-
heit.
- Teaterchronik, Grazer**
(1783, von Schink) 913,
26).
- Tekusch Mich.** 956, 28
(Preßb. MA.).
- Telonarcha Christian**
Zacchaeus (ps.) = J. G.
Hamann 685, 26).
- Telynhard = G. D.**
Hartmann 193, 6.
- Tempel der Unsterblichkeit**
(von H. W. Berisch) 755,
39) 25.
- , Der, der Glückseligkeit
(von J. G. Jacobi) 668 f.,
3).
- Tempel, Der, Der Wahren**
Dichtkunst. Ged. (von
Pyra. 1737) 22, 2).
- , —, der Wahrheit. Vor-
spiel (von F. L. W. oder
F. A. A. Meyer 1098, 22).
1099, 43. 1).
- , —, zu Gnid (nach Mon-
tesquieu, von Götz. 1759)
91, 5); (von Wagner.
1770?) 766, 1).
- Terenz** 405. 680, 21. 6).
749, 32) 51.
- Ternate** 19, 5. 3); s. Nacht-
wächter.
- Terrasson** 980, 11).
- Tertullian** 448, 161).
- Tesdorpf Peter Hinr.**
125.
- Testament, Das. Satire**
(von Campe. 1766) 49, 1).
- , —, Johannis (von Les-
sing. 1777) 445, 149).
- Tetens Joh. Nik.** 512 f.
707, o. 1148 zu S. 513.
- Teubern Hans Ernst v.**
584, 28.
- Teubner Gust.** 926, 33 x).
- Teufel Asmodi Hinkebein**
usw. n. d. Engl. (von
W. Ch. S. Mylius. 1793)
603, 25).
- , Der, an den Kunst-
richter der Leipz. Schau-
bühne (von Rost) 20, 8).
- Teufeleien, Der, des**
18. Jahrhunderts, letzter
Akt (von Ch. W. Kind-
leben. 1779) 927, 8).
Vgl. 928, 23).
- Teuthard = J. F.**
Hahn 962.
- Teutobold von Alt-**
Eich (ps.), s. Wieland
563, 119).
- Teutscher Marie An-**
tonie 662.
- Thaer Albr. Dan.** 471, 11.
1135 zu S. 472.
- Thalheim, Carl und Hen-**
riette von. Familien-
gesch. (1781) 608, 80 b.
- Theano** 567, 151).
- Theater und Theaterwesen**
408 f. 911/20 öfter.
- der Ausländer (hg. von
Reichard u. Mylius) 680,
22. 17).
- — Deutschen (Berlin
usw. 1768/83) 130/2.

- Theater der Deutschen, Neues (1783) 132, 1, XIX. 1109 zu S. 132.
- , Das. (Komöd.) von Goldoni, übs. von J. A. D. S. (1764) 133, 19.
- , —, zu Abdera (von Schink) 915, 36).
- , Hamburgisches (hg. von F. L. Schröder) 650 f., 1).
- , Komisches, von S** 133, 14. Verf.: Chn. E. Schenk.
- Theaterallmanach, Allgemeiner v. J. 1782 (von Schink) 913, 23).
- Theater-Bibliothek, Wienerische 1109 zu S. 132.
- Theaterchronik, Grazer (1783) von Schink 913, 26).
- Theater-Zeitung, Hamburg., von Schink 916, 45).
- Theatraldichter, Der . . Lustsp. 135, 54.
- Theobald, oder die Schwärmer (von Jung-Stilling) 689, 8).
- Theodor usw. (von Ch. A. Peschek. 1784) 608, 76. 5).
- — (von Ch. F. Sintenis. 1785) 598, 12).
- Theodore von der Linden, s. Lebensgeschichte.
- Theodosia, s. Filibert.
- Theokrit 102, 22. 2). 108, 18. 6). 185, 5. 3). 749, 32) 22. 1070, 23). 1074, 39).
- Theophilus presbyter et monachus 433, VI. 434, h—j. 443, 132).
- Theoretische Werke über Ästhetik, s. Ästhetik.
- Therese von Silberbach, s. Lebenslauf.
- Theresianum, s. Jugendfrüchte.
- Theutomal. Trsp. (von Casparson) 646, 2. 5).
- Thienemann Chn. Gtho. 33, 26.
- Thieriot Paul Emil 1069, 21), f.
- Thieß Joh. Otto 824, 61), f.
- Thill Joh. Jak. 593, 41. 6).
- Thilo Frdr. Theoph. 606 f.
- Thirsis = J. I. Pyra 21, 1).
- Thisbe, s. Pyramus.
- Thomas, s. Herr Th.
- Thomas Dan. Heinr. 110, 35. 1108 zu S. 110.
- Joh. Ehrenfr. 117.
- Joh. Geo. 122.
- Thompson, Lady, s. Keith, Lord.
- Thomsen Joh. Hinr. 971.
- Thomson James 11, 18). 65, 6, 14. 102, 21. 1). 106, 5. 221, 22. 2). 361, 37). 38). 368, 60) I. 371, 67). 675, 17. 9).
- Thon Eleonore 607, 73. 1).
- Thon, Ferdinand v., s. Familiengesch. u. Abenteuer.
- Thorheit steckt an usw. Originalstück (von E. A. A. v. Göchhausen) 597, 53. 8).
- und Betrugerey . . Lustsp. 135, 36.
- , Die, der verderbten Welt . . von J. L. F. (1745) 93, 3.
- , Tausend und Eine. . . (aus d. Frz. des Nougaret, von Ch. H. Korn) 588, 35. 9).
- Thrasybulus (von Hunger) 749, 32) 55.
- Thümmel Hans Wilh. v. 583.
- Mor. Aug. v. 581/3. 1152 zu S. 582. Vgl. (128, 8).
- Thusnelde, s. Hermann u. Th.
- Tibull 1075, 45).
- Tieck Ldw. 673, 6. 18). 959, 52.
- Tiede Joh. Frdr. 119.
- Tiedge Chph. Aug. 919 f., 104).
- Tiefurt, Journal von 564, 129). 729, 72). 789 f., 103).
- Tietz Joh. Dan. 117, 12.
- Tilly Joh. Bapt. 652, 5) i.
- Timaeus Joh. Karl Jak. 626 f.
- Timalethes (ps.) = Wieland 597, 53. 10).
- Timme Chn. Frdr. 605. 1153 zu S. 605.
- Timoclea und Charitides (von A. Riem) 618, 95. 1).
- Timoleon. Trauersp. (von F. L. v. Stolberg) 1034, 10).
- Timon der Zweyte usw. (von K. Hammerdörfer. 1792) 605, 68. 6).
- Tirolerin 576, 8. 577, 10. 4).
- Titania . . von Eberhard, Schink u. Tiedge 919 f., 104).
- Titzenhofer Sophie Eleon. v. 952, 8.
- Tlantlaquatlatli (ps.) = H. W. Seyfried 619, 96.
- Tobler Jhns. 102. 751, 137.
- Tochter, Des Pfarrers, von Taubenhain 1007, 35) b.
- , Die, des Bruders Philipp. Lts. (von F. v. Heufeld) 657, 15. 7).
- Tod, Der, Abels (von S. Geßner. 1758) 82, 5).
- , —, des Ersten Menschen usw. (von Bodmer. 1776) 15, 83).
- , —, des reichen Nabals von Berlin. E. Ged. (1769) 129, 10.
- , —, Moses (v. J. J. Heß) 22, 9.
- , Hermanns. Trsp. (von C. v. Ayrenhoff) 143, 16. 3).
- Tode Heinr. Jul. 223 f.
- Töchter, Die verwechselten (von M. A. Sagar. 1774) 596, 49. 1).
- Tom Jones, s. Geschichte des Thom. J.
- Topf, Jeder, find't seinen Deckel. Com. Operette (1777) 555, 64).
- Totengespräche, s. Gespräche im Reiche usw.
- Toucement Jean Crétien (ps.) = J. Ch. Trömer 38 ff.
- Tragödie 409 f.
- Trakimor oder das goldene Land. Aus d. Engl. (von Sintenis) 598, 14). Verf.: G. E. Warren.
- Tralles Balth. Ludew. 29. 460, 1.
- Trappenschütze, Der. Kom. Heldenged. (von F. J. Riedel. 1765) 48, 21. 1).

- Trauerspiele, Drey neue
 (von Lessing. 1761) 13, 52).
 Traum, Der. Roman a. d. Engl. (von Gellius) 588, 32. 18).
 Trautmannsfeld, Louise von, s. Eisenberg.
 Trautzschen Hanns Karl Heinr. v. 646 f.
 Travestien, s. Parodien.
 Treitschke Geo. Frdr. 959, 58.
 Trenk (?) 111, 38.
 — Frz. v. 637, 28. 2). 874, 393).
 — Frdr. Frh. v. 751, 174.
 Tréogate Loaisel v. 595, 47. 3).
 Trescho Sebast. Frdr. 644 f. (685, 12) h). 707, a. b. 825, 68) b).
 Tressan L. E. de Laver-gne, Graf v. 603, 64. 10).
 Treue und Undank. Lustsp. (nach Dodd und La Font, von F. L. W. Meyer) 136, 4, 5. 1097, 10).
 Treumann, Karl, und Wilhelmine Rosenfeld. Originalgesch. (von F. Schulz. 1781) 930, 2).
 Trim usw. (von L. F. v. Hopffgarten) 595, 44.
 Trissino G. G. 368, 60) II.
 Tristram Shandy, s. Leben u. Meinungen, T. Sch.s.
 Triumph, Der, der ehelichen Liebe. Lustsp. (nach Nivelle de la Chaussée, von Pfeffel) 654, 6) u).
 —, —, des guten Herzens (nach de la Noue, von Pfeffel) 654, 6) t).
 Tröltzsch Chn. v. (Bürgermeister v. Nördlingen) 836, 5). 845, 15).
 Trömer Joh. Chn. (ps.: J. C. Toucement) 38/40.
 Tröpflein, Ein Paar, aus dem Brunnen der Wahrheit (von Bode?) 587, 17).
 Trost Karl Frdr. 609.
 Troz H. 416, 13.
 Truckenbrot Mich. 187.
 Trützschler Frdr. Karl Adph. v. 617 f.
- Trutschele (1740) 576, 8 a.
 Tschärner Vinz. Bernh. (nicht: von) 31. 1103 zu S. 31.
 Tschink Cajetan 957, 38 (Blumenl. d. Musen).
 Tugend, Honways, im niedrigen Leben (von Gellius) 588, 32. 20).
 Tumelicus oder Hermanns Rache. Trsp. (von C. v. Ayrenhoff) 144, 16. 4).
 Tutenberg Joh. Carl 1092.
 Twiss Rich. 979 f., 9).
 Tyrolerin, s. Tirolerin.
 Tyrtaus 1023, 3).
- U.** = Bürger 999, 5). 1015, 67).
 Um. (in d. Allg. dtsh. Bibl.) = Merck 754, 34).
 Über belletristische Schriftstellerei (von Ph. Ch. Kayser. 1778) 887, 18). 941, 15).
 — das Ganze der Maurerey (von Goué) 763, 27).
 — den Beweis des Geistes und der Kraft (von Lessing. 1777) 445, 148).
 — — Priesterstand. Ged. (von Contius. 1778) 192, 4. 10).
 — die Ehe (von Hippel) 687, 9).
 — — falschen Begriffe von der Gottheit (Lehrged. 1754) 31, 16).
 — — Hamburgische Bühne (von Ch. L. Willebrand. 1772) 591, 39 a. 3). Es werden auch andere Verf. genannt, s. Anon.-Lex. IV, Nr. 6906.
 — — schönen Geister und Dichter des 18. Jh. (von F. L. Lachmann. 1771) 290, 68, 1).
 — — Stubenmädchen in Wien (von J. Rautenstrauch. 1781) 199, 23).
 — Empfinderei und Kraftgenies usw. (von W. F. Graf v. Schmettow. 1783 f.) 943, 31).
 — Künste und Wissenschaften (von Goué) 763 f., 30).
- Uebereilung, Die. Lustsp. nach Murphy (von F. L. W. Meyer) 1098, 23).
 Übersetzungen ausländischer Romane 575/627 oft. — Schauspiele 130/52 oft. 645/80 oft. 672 ff. 1117 zu S. 221.
 Ueltzen Herm. Wilh. Frz. 1095.
 Ugolino. Trag. (von H. W. v. Gerstenberg. 1768) 190, 13).
 Uhlich Gtfr. 152 (vermengt mit Ad. Gtfr. Uhlich: Bd. III^a. S. 371 f. Auf diesen bezieht sich auch die Verweisung 131, 51).
 Ulber Chn. Sam. 215, 8. 2).
 Ulrich v. dem Tür-lin 444, 141).
 Ulrike Sophie, Hrgin von Mecklenburg-Schwerin 150.
 Ulysses. Trauersp. (von Bodmer. 1760) 13, 50).
 Unbesonnene, Der. Lustsp. (bearb. von A. v. Knigge) 615, 6).
 Unentschlüssige, Der. Lustsp. (nach Destouches) 134, 36).
 Unerträgliche, Der. Lustsp. (von Ch. Mylius. 1746) 73, 9. 3).
 Ungar Joh. 134, 41.
 Ungeheur, Das graue (von Weckhrin) 840/5. 1160 zu S. 845.
 —, — neue graue (hg. von A. G. F. Rebmann) 845, 13).
 —, — Graue (1798) 845, 13) c).
 —, Neuestes graues (hg. von J. F. E. Albrecht) 845, 13).
 Ungenannter, Ein = Wieland 564, 129).
 Unger Chn. Frdr. 226.
 — Friederike Hel. 607 f.
 Union, Deutsche 811, 8. 814, α. 827, 89). 829, 94).
 — Vgl. 587, 31 geg. E.
 Unschuld, Mamsell. Kom. Roman (von S. Ch. A. Lütkenmüller) 621, 106. 1).

- Unsichtbare, Der (von Curio) 599, 58. 13).
 Unterhaltungen, Dramatische (v. C. v. Ayrenhoff) 144, 16. 5).
 —, Sittliche u. rührende, für das Frauenzimmer (hg. von Ch. L. Willebrand. 1770/86) 591, 39 a. 1).
 —, Werners moralische (von Sintenis) 598, 8).
 Unterricht u. Zeitvertreib für d. schöne Geschlecht. A. d. Frz. u. Engl. (von Gellius) 587, 32. 10).
 —, Aufrichtiger, von den geheimsten Handgriffen in der Kunst Fabeln zu verfertigen (von Bodmer. 1745) 11, 19).
 Unzer Joh. Chph. 666. 971, 5. 2).
 — Leop. Aug. 114. 680, 22. 10). 11). 749, 32) 39.
 Unzerin Joh. Chlotte 109. 1108 zu 109, 23.
 d'Urfey 997, 1. 1014, 64) w.
 Urian (Herr U.) 979, h. 981, 27).
 Ursinus Aug. Frdr. 755, 39) 22.
 Ursprung der Musick u. Dichtkunst. Scherzh. Ged. 631, 8. Verf.: L. F. v. Hopffgarten.
 Urtheil, Das, des Paris, musikal. Schäfersp. 152, 53.
 Usong. Morgenländ. Gesch. (von A. v. Haller. 1771) 24, 4).
 Uz Joh. Peter 58. 65. 89/91. 141, 8. 5). 1107 zu S. 89 f.
 V. E. = v. Einem 971, 6. 1).
 v. St. = Stamford 968, 3. 1).
 v. St—f—d = Stamford 968, 3. 1).
 Vademecum für Dichterfreunde (hg. von Joh. Georg Zimmermann. 1779 bis 1780) 953 f., 14.
 Vanbrugh 133, 23.
 Varnhagen Karl Aug. 959, 56).
 Vater Roderich, s. Roderich, Vater.
 —, Der, der Gläubigen. Relig. Drama (von Bodmer. 1778) 15, 87).
 Vatergrille, Die. Lustsp. n. d. Engl. 136, 7. Vf.: G. Lillo. Vgl. 646, 1. 8) = 651, 1) l.
 Vaterlandschronik von Schubart 871 f., 309).
 de la Veaux 603, 14). 17).
 Veiras d'Allais 937, 7).
 Veit Lucas (ps.) = G. F. Müller 616, 23).
 Velthusen Joh. Pet. 126.
 Venus und Adonis. Singsp. 416, 13).
 Verblendete, Der. Lustsp. (von Katharina II. v. Rußland. 1786) 628, 5).
 Verderben, Das, des Landmanns . . nach . . Rétif de la Bretonne (von F. L. W. Meyer) 1098, 20).
 Verdon Otto Bernh. 589. 1152 zu S. 589, 37 (die dort verz. Gesch. „Der Graurock“ ist jedoch von W. Neuenhagen).
 Vergil, s. Virgil.
 Vergnügen, Das, auf dem Canapee (übs. von Gellius) 587 f., 32. 12).
 Vergy, Die Gräfin von, und Rudolph von Cousi (von G. R. Wiedmer) 584, 29. 1).
 Verhängniß, Das, usw. (von Ch. G. Richter) 577, 10. 1).
 Verhängnisse, Die unerwarteten, über große Geister usw. (1765/7) 584, 27).
 Verkleidung, Die übelgerathene usw. Lustsp. (von J. Ch. Krüger) 133, 32 = 137, 5).
 Verlust, Mein, bei Habelschwerd. Kom. Rom. (von Kramann) 608, 77).
 Vermehren Bernh. 959, 54).
 Verschwender, Der, usw. nach Destouches (1765. 1779) 133, 27. 136, 31).
 Verschwender, Die gebesserten usw. Lustsp. (von B. Mayr. 1781) 50, 6).
 Verse und Erzählungen von G. J. G(essler. 1761) 109, 31. 1).
 — und Prose (von L. H. v. Nicolay. 1773) 628, 2. 3).
 Versöhnungstod, Der, Jesu Christi (von Lenz) 779, 1).
 Versuch eines Wormsers in Gedichten (von Götz. 1745) 91, 1).
 — einiger Gedichte (von F. v. Hagedorn. 1729) 26, 12).
 — — Gemälde von den Sitten unsrer Zeit . . von J. M(öser) usw. (1747) 43, 7).
 — in einigen Gedichten (von Pfeffel) 654, 4).
 — in freundschaftl. Gedichten von C. F. Wi(lhelmi) 108, 20).
 — in Gedichten (von K. W. Müller. 1755) 122, 44. 1).
 — in Poetischen Erzählungen von C. L. P(feiffer. 1756) 107, 7. 3).
 — in poetischen Fabeln und Erzählungen (von F. v. Hagedorn. 1738) 27, 20).
 — in Scherzhaften Liedern (von Gleim) 84 f., 6).
 — in Zärtlichen Gedichten von F** (Frdr. Klein. 1746) 106, 3. 1).
 — Schweizerischer Gedichten (v. A. v. Haller) 24, 2).
 —, Der. Lustsp. (nach Marivaux, von F. L. W. Meyer) 1098, 16).
 —, Jugendlich, im Dichten (1762) 124, 61).
 —, Neuer, über die Schauspielkunst. A. d. Frz. (des Mercier, von H. L. Wagner) 770, 27).
 Versuche in angenehmen und ernsthaften Gedichten (von Bode) 586, 2).
 — in Lehrgedichten und Fabeln (von Ch. J. Suco. 1747) 28, 4. 1).
 — in prosaischen und gebundenen Aufsätzen usw. 1780, hg. von A. Foerster u. Frz. Xav. Milan 964, 16).

- Versuch(e) in Westphälischen Gedichten von C(onsbruch) 30 f., 12. 2). 4).
- Versuche, Anakreontische (von J. F. v. Pahlten. 1750) 106, 5. 1).
- , Lyrische (1766) 1108 zu S. 110.
- , Poetische, von J. G. J(acobi) 668, 2).
- , — (von Pfeffel) 654, 1).
- , —, eines adelichen Frauenzimmers usw. (von S. E. v. Wundsch, nachm. vereh. v. Kortzfleisch. 1776. 1780) 952, 8.
- , Satyrische u. Moralische (1752) 119, 22.
- Verwechselung, Die, usw. Lustsp. (nach Sticcoti, von Laudes. 1764) 133, 23.
- Vesta usw. (von J. A. Braun) 834, 10. 12).
- Vetter Jacobs Launen von J. F. Jünger 612, 12).
- Aus d. Frz. des L. A. Beffroy de Regny.
- Viktor (ps. 1830) = Nikol. Meyer 1001. Vgl. Bd. VII. S. 337, 54. 15).
- Villars Montfaucon de 1098, 14).
- Villers Karl 1091, 39).
- Virbius Abaelardus (ps.) = J. G. Hamann 684, 10). 12).
- Virgil (Vergil) 17, 2. 6). 7). 22, 8. 1). 54, 3. 3. 108, 18. 7). 111, 37. 11). 123, 53. 2). 365, 46) 10. 630, 5). 636, 12). 674, 12. 3). 781, 22). 784 f., 46). 1004, 20). 1012 f., 58). 1033, 1). 1093, 2). — Vossens Übers. 1068 f., 19). 20). 1070, 23). 1071 f. 25/8). 1077 oben. — Vgl. (637, 29. 1).
- Vivonne, s. Cuenna.
- Voigts geb. Möser Johanne (Jenny) Wilh. Jul. 44, 9 a.
- Voisenon, Abbé v. 135, 22.
- Volkelt Joh. Gtli. 595.
- Volklied 742, 43).
- Volklieder, Alte (gesamm. v. Herder) 728, 62). 1158 zu S. 728.
- Volksmärchen der Deutschen (von Musäus. 1782/6) 580, 5).
- — —, nicht von Musäus (von G. G. Fülleborn) 623, 116. 1).
- , Neue, der Deutschen 580, 5). Vfin: Benedikte N a u b e r t.
- Vollmuth, Peter, usw. (von J. E. Stutz) 607, 74. 3).
- Voltäre, Der kleine. Dtsch. Lebensgesch. (von J. G. Schummel) 590, 12).
- Voltaire 46, 29). (112, 43, 2). 132, 2, 2. 9. 133, 17. 33. 135, 34. 136. 9. 358, 24). 361, 39). 365, 19. 405. 586, 4). 603, 64. 3). 18). 628, 1. b. 630, 2). 631, 7. 2). 650, 1) g = 659, 10). 657, 14. 1). 659, 5). 6). 10). 660, 25). 31). 33). 672, 12). 750, 115. 751 öfter. 767, 11) 23. 772, 47). 837, II. 841, II. 843, VIII. 847, 17). 848, 17) II. 863, 160). 875, 421). 909, 17 nach 20). 912, 21) XXXVII. 919, 103) I. 1125 zu S. 332. 1141 zu S. 488, 5).
- Von dem Deutschen national-Geist (von F. K. v. Moser. 1765) 237, 11). 1118 zu S. 237.
- dem Zwecke Jesu und seiner Jünger (von H. S. Reimarus) 448 f., 162).
- den Barden usw. aus d. Engl. (von Cramer u. Weiße) 1091 f., nach 47).
- Meusels Lex. 6, 313 nennt Chn. Frdr. J ü n g e r als Übers.
- den Grazien der Kleinen (von Bodmer. 1769) 14, 61). 1102 zu S. 14, 61).
- der dreifachen Kraft der Dichtkunst (von J. H. Voß?) 1079, 32 nach 64).
- der natürlichen Moral. A. d. Frz. des M** [Meister] von Sch** [Schultheß] 574, 206).
- Deutscher Art u. Kunst (1773) 725, 35).
- Vormünder, Die vier, nach Centlivre (von F. L. W. Meyer? F. L. Schröder?) 1098, 24).
- Vormund, Der Irländische. A. d. Engl. (von Gellius) 588, 32. 23).
- Vormundschaft, Die, usw. Lustsp. (von Rautenstrauch?) 198, 13. 9).
- Vorschlag zu einer Lesebibliothek f. junge Frauenzimmer (von K. F. Wegener) 213, 4. 9).
- Vorspiel, Das. Satir.-Ep. Ged. (von Rost) 20, 5). 1102 zu S. 20, 5).
- Vorurtheil und Liebe. Sit-tengem. (1792) 459, r'.
- Vorzüge, Die, des alten Adels. Erz. a. d. Frz. 752, 200. Übers.: J. L. Benzler.
- Voß Abr. 1062, α. 1075, 46). 1078, 57). 58). (1093, 38, 9).
- Heinr. 1075 f., 46). 1077, 53). 1078, 54).
- Joh. Heinr. 755, 39) 18. 930, 5). 947, f. und 949 (Götting. MA. 1775). 950 f. (Hamburg. MA.). 962/7 (Bericht ü. d. Götting. Dichterbund). 1021, 124). 1026 f. (Streit mit Fritz Stolberg). 1033, 3). 5). 1045, 9). 1056/79. 1093, 38. 9). 1124 zu S. 327. 1161 zu S. 1067.
- J. H. (II) 1079, 32.
- Jul. v. 144, 9) i. 457, g'.
- M. Ch. Ernestine 1058 f., z. 1079 f.
- Voßler Regina („Serafina“) 865, 198 ff.). 867, 223 ff.).
- Votius, s. Lukretius.
- Vulpus Ch. A. 652, 5) l.
- W** (1781) 136, 8.
- W. (1775) = Leisewitz 1083, 1).
- W*, A. = A. Wirz 35, 34.
- Wi, C. F., d. W. M. = Wilhelm 108, 20.
- W*****m (1763) 132, 2, 11.
- W—r—s = J. Th. L. Wehrs 1050, 28.
- W—s [1776 = J. A. Wels]. 203, 28.

- W—s (1775) = Wehrs? 1086 nach 19).
W. S. J. = Fr. Jacobi 693, 1) bis 3).
W., W. S. 187, 14. Sieh Hymnen und Oden.
Wachsmuth Karl Heinr. 139, 8).
Wagemann Bened. v. 1005, 22). 1006, 26) m.
Wagenseil Chn. Jac. 193, 6. 5). 603 f. 824, 61) c. 930, 4). 1153 zu S. 604.
Wagenthal, Sophie, s. Rosenheim, Karl.
Wagner Heinr. 767, 11) 1. 2. 773 f. 952, 10 (Frkf. MA.).
— Heinr. Leop. 649, 4). 766/73. 773, 9) x. 783, 39). 942, 28.
Wagner, Wilhelmine, s. Rosen, Karl.
Wahl, Die, des Herkules. Dram. Cantate (von Wieland) 557, 73). — Dram. Ged. (von Eschenburg) 672, 9).
—, — beste (1746) 151, 42.
Wahlmann, oder durch die eine ward er böse usw. Schrieb's C. F. S(intenis. 1778) 597, 54. 3).
Wahrmund (ps.) = J. N. Bischoff 115, 55. 3).
— Chn. (ps.) = J. N. Funk 93, 4.
Waisen, Die. Schausp. a. d. Frz. 749, 32) 52. Übs.: J. B. Pelzel.
Waitz Carl Frdr. 632 = 960, 6 (Romanzen u. Ball. d. Dtsch.).
Walch Chn. Wilh. Frz. 439, 70. 469, 178). 179).
Walder. Lustsp. nach Marmontel (von Weiße) 140, 13) h.
—, Ländl. Schsp. 140, 13) h = 659, 13 (Gotter).
Walder Karl Wilh. 620, 101.
Waldheim, s. Herren v. W.
Waldis Burk. 72, 18) = 749, 32) 3. 1103 zu S. 25.
v. Waldner, Frl. (vereh. v. Oberkirch) 786, 61) bis 66). 789, 96.
Waldro usw. (von S. Sintenien) 608, 78. 1).
Walheim, Heinrich von, usw. (von J. Friedel) 606, 69. 11).
Walker 999, 5) b.
Wall Anton (ps.), s. Ch. L. Heyne.
Wall, Franz, usw. (von H. W. Rehkopf) 626, 129. 1).
Wallenstein 631, 5. 3).
Wallmann, Henriette (von Steinberg. 1780) 125, 70. 5).
Walpole Horace 589, 36 i. 1098, 28).
Walter Frdr. Gtlo. 957, 40. c. (Neuster Berl. MA.).
Walterskirchen Joseph Frh. v. 203.
Walther von Mapes 1006, 26) k.
— — der Vogelweide 87, 63). 996, h. 1041, s. 1052, v.
— Jak. Chn. 111, 40.
Walz Heinr. Karl und Gottl. 586, 6).
Wanderschaft eines Journalisten (von D. Ch. Seybold) 593, 41. 1). 751, 167.
Wanderungen, Freimaure- rische, des weisen Junkers Don Quixote usw. (von v. Göchhausen) 597, 53. 6).
—, Max Sturms theatral. (1788) 609, 80, f.
— und Liebschaften des jüngern Nothankers usw. (von J. Ch. Krieger) 501, 12) q.
Wandsbecker Bothe, Der (hg. von Claudius) 420, 118). 724, 33) und dazu 1157 zu S. 724. 977 f., 5).
Warnecke Joh. (Jochim ?) Andr. Fr. 35.
Warren G. E., s. Trakimor.
Warton 139, 7) III.
„Was frag' ich viel nach Geld und Gut“ 1051, 30.
Was seyn soll, schickt sich wohl. Lustsp. (nach Lenox, von Bock) 646, 1. 5). 650, 1) d.
Waser Joh. Heinr. 16, 104). 546, 13). 548, 35).
578. 723, 23) i'. 838, VI. 840, 8). 1141 zu S. 487, 2).
Watts 367, 57).
Webb Dan. 672, 5) = 723, 23) u.
Weber Gtfr. Leber. 121.
Wedekind Rud. 32 f.
Weder Wittwe noch Jungfer. Lustsp. 136, 30.
Wege, Die, der Tugend usw. A. d. Engl. übs. (von F. W. Streit) 576, 7.
Wegener Karl Frdr. 213 f. 500, 12) l.
Wehrs Dor. Chlotte Elis., vereh. Spangenberg 1050, 28.
— Joh. Thom. Ldw. 1050. 1086 nach 19).
Weib, Das leidende. Trauersp. (von Klinger) 804, 3).
Weiber, Die, von Weinsberg 1004, 19) b.
Weiberscheue, Der. Posse (von Schink) 917, 61) 5.
Weidmann Jos. 135, 38. 43.
— Paul 135, 53. 288. 374 f., 7. 15 f. 18 f. (Faust). 631. 912, 21) XXVI. Vgl. Seladoniade.
Weiler und Luise, s. Kronau und Albertine.
Weimar 674/80. 705. 1154 zu S. 675/8.
Wein und Liebe, von J. T. v. B. (1754) 107, 17.
Weinsberg, s. Weiber.
Weishaupt Adam 521/3. 842, IV. 1150 zu S. 522.
Weisheit, Die, an die Menschen usw. (nach Dodsley oder Lord Chesterfield, von Bode) 586, 3). 752, 230.
Weisker Frdr. Wilh. 132, 2, 1. 147. 355, 11). 656, 13. 1).
Weiße Frau, Die 1149 zu S. 519, 9 a).
Weiße Chn. Fel. 14, 57) c. 63). 137/40 (zu Nr. 2 vgl. 109, 125). 150, 35. 368, 57). 378, 82) r. 405. 411, 96. 604, 18). 656, 10. 2). (750, 112 Lambert). 771, 40) 9. 921, 21) XXX. 1091 f., nach 47). 1106 zu S. 82. 1110 zu S. 138/40.

- Weiß** Karl Geo. gen. Albus 667.
Weißhuhn Frdr. Aug. 51.
Weißmann Joh. Heinr. 103.
Weitenauer Ign. 147.
Weitsch Joh. Chn. 625.
Weitzler Geo. Chph. 95. 1107 zu S. 95.
Wekhrlin Wilh. Ldw. 832, 8. 834/49. 1160 zu S. 845.
Wellé Benedikt 126.
Wels Joh. Adam 186 f. (203, 28 Alexander).
Weltbürger, Der (nach Goldsmith, von Wezel. 1781) 924, 21).
Wendelheim, s. Familie, Die, W.
Wendelin von Carlsberg usw. (von J. G. Schulz) 622, 109. 1).
Wenn die Nacht mit süßer Ruh' (v. Stamford) 968, 3. 2).
Wentworth, s. Geschichte, Die, Carl W.s.
Wentzel Frdr. Aug. (553, 53 Angelica).
Wenzel von Erfurt. Robinsonade (von Ch. F. Timme. 1784/6) 605, 67. 3).
Weppen Joh. Aug. 629. 1022, 157).
Werdmar = H. Ch. Boie 962.
Werenfels Sam. 359, 24).
Wer ist in der Liebe unbeständig? usw. Lstsp. (von J. F. Schmid) 657, 14. 7).
Werke, Herrn F. W. G(leims) sämmtl. poetische (1765) 86, 32).
Werke, Yoricks nachgelassene (nach R. Griffith, von Gellius) 588, 32. 15).
Werkmeister Benedict Maria v. 203, 27.
Werlhof Paul Gtli. 32, 20. 1103 zu S. 32.
Werner F. L. Z. 1021, 155).
Werners moralische Unterhaltungen (von Sintenis) 598, 8).
Werther (und Wertheriaden) 443, 133). 754, 34) 15. 20. 756 f., 44). 763, 20). 783, 39). 40). 788, 92). 834, 10. 2).
Werthes Frdr. Aug. Clem. 558, 80). 672 f. (754, 34, 1). Vgl. „Zrini“.
Wessely Moses 426 f., 3.8.
Westenrieder Lorenz v. 610. 1153 zu S. 610, 86.
Westermann Johann 671, 4.
Westphal Geo. Chn. Erh. 607.
Westphalen Johann Heinr. 94, 22.
Westricher Bänkelsänger, Der 908, 11).
 — Ephemeriden, vgl. 909, 17 nach 20).
Wettstreit der Großmuth (von F. Schulz. 1788) 932, 54).
Wetzel Frdr. Gtlo. 1069, 21) i.
 — Frdr. Wilh. Gtli. 664 (die dort unter Nr. 4 verzeichn. „Ehestandsge-schichte“ ist vom nachfolgenden Wezel 922, 6 und 1154 zu S. 664). 773, 9) h.
Wezel Joh. Karl 607, 74. 2). 635, 23. 755, 39) 3. 10. 921/6. 971, 6. 2). Vgl. Tagebuch e. n. Ehe-manns.
Wezels, Gott, Zuchtruthe, s. Zuchtruthe.
Whitehead William 586, 9) = 751, 138.
Wibrade, s. Hildebold.
Wickham, Der Graf von. Trauersp. (von Wezel) 922, 3).
Widders, Rathen und Thaten 'nes . . 634 f., 19.
Wiedburg Joh. Ernst Basil. 657 f.
Wiedemann Wilh. Jul. 1013, 64).
Wiedmann Wilh. Sebast., s. Hymnen u. Oden.
Wiedmer (nicht: Wiedner) Gtfr. Rud. 584. Vgl. Otto 3, 516 f.
Wiegand Ludw. Chn. Ant. 97, 47).
- Wieland** Chph. Martin 14, 61). 526/75. 629, 4. 630, 6). 631, 6. 634, 19. 786, 69). 787, 81) b. 862, 143). 885, 10). 922, 2). 3). 963, 964. 987, 11. 2). 1040, 20. 2). 1065, 1). 1141 zu S. 487, 2). 1151 f. zu S. 529/70.
 Leben 527. — Charakteristik 529. — Literatur 529. — Briefe 539.
 Werke 12, 26). 31). 13, 39). 40). 544/75. 885, 10) 1. 2. 47. Darunter: Natur der Dinge 545, 2). Anti-Ovid 545, 5). Erzählungen 545, 6). Gebet e. Deisten; Geb. e. Christen 175, 36). 546, 12). 14).
 Gepr. Abraham 546, 15).
 Hymnen 547, 25).
 Grandisons Gesch. in Görlitz 547, 28).
 Fragmente in der erz. Dichtart 547, 29).
 Sympathien 548, 34).
 Johanna Gray 377, m. 549, 41).
 Pros. Schriften 376 f., b. 549 f., 44).
 Cyrus 550, 46).
 Clementina v. Porretta 550, 47).
 Araspes u. Panthea 550, 48).
 Poet. Schriften 550 f., 49).
 Shakespares Theatr. Werke 551, 50).
 Don Sylvio v. Rosalva 551 f., 51).
 Com. Erzählungen 552, 52).
 Agathon 552 f., 53).
 Idris 553, 54). 54¹).
 Musarion 553 f., 55).
 Sokrates mainomenos 554 f., 60). 597, 53. 4).
 Beytr. z. Geh. Gesch. d. menschl. Verst. 555, 61). 754, 34) 5).
 Grazien 555, 63).
 Neue Amadis 555, 64).
 Gedanken über eine alte Aufschrift 555, 65). 749, 32) 57).

- [Wieland]
 Goldne Spiegel,
 Der, oder die Könige
 von Scheschian 555 f.,
 66). 752, 197. 757 f., 61).
 Teutsche Merkur
 556/69 pass. 597, 53. 10).
 822, II h. 1069, 21) b.
 Alceste 556 f., 70). 771,
 40) 2. 7.
 Abderiten 557 f.,
 76).
 Der verklagte Amor
 558, 80). 673, 6. 1).
 Danischmende 559, 84).
 Wintermährchen 559,
 93). 920, 104) 6.
 Geron der Adelich 560,
 100).
 Über d. göttl. Recht d.
 Obrigkeit 560, 105). 693,
 6).
 Bunkel, s. oben: Le-
 ben, Bemerkungen usw.
 Pervonte 561, 113).
 Rosamund 561, 114).
 Neueste Gedichte 561 f.,
 116).
 Oberon 562 f., 117).
 1151 zu S. 563.
 Horaz-Übers. 564 f.,
 134). 566, 145).
 Clelia und Sinibald 565,
 141).
 Dschinnistan 566, 146).
 Lucian-Übers. 566,
 149).
 Peregrinus Proteus
 567, 153).
 Aufs. ü. d. franz. Re-
 volution 567 f., 154).
 Sämmtl. Werke 568 f.
 573 ff.
 (N.) Attisches Museum
 569 f. 572, 182). 184)
 (Übs. nach Aristophanes,
 Euripides usw.).
 Agathodämon 570,
 166).
 Aristipp 570, 170).
 Pentameron von Ro-
 senhain 570, 175/6).
 Euthanasia 571 f., 181).
 Ciceros Sämmtl. Briefe
 übs. 573, 189).
 Wieland Joh. Andr. v.
 134, 3. 5.
 — Ludw. 575, 209).
 Wieland und seine Abon-
 nenten. Musikal. Drama
- (von Contius) 192, 7).
 529, b.
 Wie man eine Hand um-
 kehrt usw. Lustsp. (n.
 d. Engl., von Bock) 646,
 1. 7). 651, 1) k.
 — man's macht, so geht's!
 Lustsp. n. d. Frz. 136,
 33. 912, 21) III. Vf.:
 Falbairé.
 Wiener, s. Sonnenfels
 J. v.
 Wiener(ischer) Musenalm.,
 s. Musenalm., W.
 Wierz, s. Wirz.
 'Wie sie so sanft ruhn'
 (Stockmann) 946, 2.
 Wigand Karl Sam. 187.
 Zu Nr. 1) vgl. 674, 15.
 Wild, oder das Kind der
 Freude (von J. G. B.
 Büschel) 608, 79. 1).
 Wilde Jäger, Der 1009, 43) b.
 Wildfang, Der gute (von
 H. W. Rehkopf) 626,
 129. 3).
 Wilhelm und Emilie. Gesch.
 (1791) 627, c.
 — — Julie. Roman (1792)
 627, h.
 — — Karl usw. (von J. Ch.
 Weitsch) 625, 121.
 — — Louise. Gesch. (1778)
 594, n.
 — — Röschen usw. Ope-
 rette (von F. A. Klocken-
 bring) 665, 32.
 — von Blumenthal oder
 das Kind der Natur.
 Dtsch. Lebensgesch. (von
 J. G. Schummel) 590, 11).
 — — Ehrenthal 609, 83 a.
 — — Oranse (von Bodmer.
 1774) 15, 77).
 — — Raschwiz, s. Rasch-
 wiz.
 Wilhelm C. F. 108, 20.
 Wilhelmine. Schsp. (von
 F. W. G. Wetzels) 664,
 29. 2).
 — oder der vermählte Pe-
 dant. Pros. com. Ge-
 dacht (von M. A. v. Thüm-
 mel) 582, 1). Vgl. 128, 8.
 Wilkins, Wunderb. Be-
 gebenh. Peter, s. Men-
 chen, D. fliegenden.
 Willamov Joh. Gtli.
 184. 722, 23). 1116 zu
 S. 184.
- Wille 63, 4. St., 3.
 Willebrand Chn. Ludw.
 78, 25). 591. 1106 zu
 S. 78. Vgl. Über die
 hamb. Bühne.
 Williams, s. Geschichte der
 Frau W.
 Willmann, Karoline. Va-
 terländ. Gesch. (1787)
 609, 83 c.
 Wilmsen H. R. und
 F. E., s. Briefe von Ster-
 benden.
 Winckelmann Johann
 Joa. 298/302. 353, 91).
 702, o. 718, hq. hz. 728,
 61). 755, 39) 17. 1122 zu
 S. 302.
 Wind, Max, und Konsorten
 usw. (von Ch. F. Sin-
 tenis) 598, 9).
 Winek, Karl. Erz. (von
 Meißner) 601, 11).
 Winkopp Pet. Adf. 843,
 VII.
 Winter, Der. Ein moral.
 Ged. von M*** (Mark)
 120, 25. 1).
 Winter- und Sommerlust,
 Hinter-Bergens allg. und
 eigene (von J. B. v. Fi-
 scher. 1745) 99, 3.
 Wirkung, Die, der Recht-
 schafftheit. Lustsp. (a.
 d. Frz., von Weissaker)
 134, 43).
 Wirz (Wierz) Achilles
 35.
 Wismayr Jos. 958, 47
 (Blüthen und Früchte).
 Wifhofer F. X. 959, 57.
 Wissowatius Andr.
 433, II. 436, 21 f.
 Withof Joh. Phil. Lor.
 30.
 Wittenberg Albr. 115.
 188, 1 c. 447 f., 157) 2.
 538, zz. a¹. 767, 11) 6.
 771, 40) 4. 1003, 15 b.
 1109 zu S. 115.
 Witwe von Ephesus (D.
 treulose W.), s. Matrone
 v. E.
 —, Die Scheschianische.
 Roman usw. (1798) 556,
 66).
 —, Weder, noch Jungfer.
 Lustsp. 136, 30.
 Wladislaus II. Schsp. (von
 H. F. Möller) 667, 40. 10).

- Wobeser Ernst W. v.** 1067, 10 a).
Wo bist du itzt, mein unvergeßlich Mädchen' (Lenz) 780, 13).
Wochenblätter, Wochenschriften, Moralische, u. ä. 9 f., 1). 3). 18, 4. 3). 19, 5. 2). 4). 22, 8. 3). 28, 4. 2). 30, 11. 4). 32 f. (Göttingen). 34, 29. 9). 38, 3. 9). 43, 7). 46, 30). 48, 21. 9). 51, 31. 5). 67, 3. 4). 68, 5. 1). 74, 9. 82, 4. 1). 95, 26. 5). 96, 28. 19). 96, 37. 3). 104, 31. 2). 110, 31. 3). 126, 72. 3). 126, 77. 141, 8. 1). 142, 10. 2). 149, 30. 2). 31. 3). 184, 3. 9). 185, 6. 2). 192, 4. 4). 198, 13. 7). 211, 2. 2). 213, 4. 5). 10). 215, 7. 1). 225, 28. 4). 229, 28. 1). 260, f. 274, 68). 507, 15. 7). 13). 524, 7). 525, 10). 14). 15). 587, 31 nach 22). 590 geg. E. 595, 47. 5). 6). 599, 58. 17). 605, 67. 4). 605, 68. 9). 624, 116. 7). 648, 5. 7). 916, 47). 928, 16). 18). 21). 929, 29). 936, 2). 1043, 3).
Wochenblatt, Dramaturgisches (1791) 916, 41).
Wo, du Reuter, meinst du hin?' (Lenz) 784, 44) c).
Wötzel Joh. Karl 571 f., 181).
Wohlthäter, Der (hg. von Patzke) 751, 182).
 —, **Der unbekannte Volkslied usw.** (1798) 1008, 42) e).
Woldamar von Tzschaschlau (ps.) = Rabener 55, 5, 2).
Woldemar. Eine Seltenheit aus d. Naturgesch. (von F. Jacobi) 693, 5).
Wolf Frdr. Thdr. (627, q Philipp).
 — **Peter Phil.** 620. Sieh **Salvator**.
Wolfenbüttler Beiträge 432/42. 1134 zu S. 434/42).
Wolff O. L. B., s. Camilla.
Wolfram von Eschenbach 12, 32). 1102 zu S. 12, 32). Vgl. 16, 99).
Wolken (von Hamann) 684, 8).
Waltersdorf Ernst Gtli. 215 f).
Woodvil, Lucie. Bürgerl. Trauersp. (von J. G. B. Pfeil) 142, 13).
Wromschewsky, Magister (ps.) = K. F. Bahrdr 829, 97).
Würzer Heinr. 847, 16).
Würzkrämer, Der, und sein Sohn. Schulkom. 590, 6).
Wüstling, Der . . . n. d. Engl. (des Pratt, von F. Schulz. 1788) 932, 55).
Wunderbaren, Critische Abhandlg. von dem, in der Poesie (von Bodmer. 1740) 10, 12).
Wunderhorn, Des Knaben 855, 2). 1001. 1075, 42).
Wundsch Sophie Eleon. v. 952, 8).
Wurmbrand Jos. v. (ps.) = A. v. Knigge 617, 25).
Wurmbrand, N., s. Reisen, N. W.s.
Wurmsamen, Huldreich, von Wurmfeld (von J. F. Jünger) 612, I).
Wurst Joh., von Königsberg 11, 19).
Wurz Ign. 197, 12. 1).
Wycherley 371, 70).
X. = Bürger 999, 6) e. 1002, 11). 1015, 67) i).
X = Goeckingk 970, 9).
Xy (in Bürgers 'Akademie') 1013, 59).
X. Y. Z. (1732) = Chn. L. Liscow 36, 1) I. III).
X. Y. Z. (1780) = Lenz 793, 135) b).
Xenomaldophyquiarks (ps.) = H. W. Seyfried 619, 96).
Xenophon von Ephesus 1002, 12).
Xerxes, der Friedsame. Heroisches Schausp. (von F. J. Bob. 1764) 133, 21).
Y. = Bürger 1005, 23) d).
Y = Herder 723, 23), f/p).
Y = Lenz 784, 44) a).
Yhakanapol, s. Geschichte des Prinzen Yh.
Ysenburg v. Buri, s. Buri.
Yorick, s. Briefe, Y.s; Reise, Y.s empfindsame; Reise, Neue empfinds.; Werke, Y.s nachgelass.
Young Edw. 69 f., 6. 5). 6). 7). 11). 367, 57). 669, 14). 742, 32). 743, 54). 749, 69. 919, 100) 2. 1105 zu S. (69), 6).
Z. (im Thüring. Zuschauer 1770) = Heinse 881, 2).
Za. (in der Allg. dtach. Bibl.) = Merck 754, 34).
Z. L. = J. Th. L. Wehrs? 1050, 28. Vgl. 1086 nach 19) Leisewitz.
Zachariä J. Frdr. Wilh. 54. 55. 56. 63. 65. 70/3. 118, 16. 3). 382, b 1 (Murner, latein.). 749, 32) 3. (751, 178). 1105 zu S. 70/72).
Zänker, Der verliebte (nach Goldoni, von Laudes. 1764) 133, 26).
Zamor oder der Mann aus dem Monde (von Bahrdr u. a.) 827, 84).
Zarewitsch Chlor; Z. Fewei, s. Märchen, D., vom Z. Ch.
Zauberer, Der. Singsp. (von Faber) 751, 143).
Zaupser Andr. Dom. 230/33. 285, 4). 838, VI. 960, 2. 1117 zu S. 231). — **Nepom. d. J. (ps.) = F. Bernritter** 635, 20. 3).
Zeangir (Giangir) 355, 7).
Zeiler 850, d. g).
Zeiten, Die erleuchteten 751, 172).
Zeitschriften und Zeitungen 2 f. 17, 112). 68, 5. 1). 74, 9. 109, 23 am E. 129 f., 14. 3). 5). 6). 144, 17. 1). 185, 5. 13). 192, 4. 5). 6). 198, 13. 2). 213, 4. 3). 4). 229, 38. 1). 237, 18). 256, 3). 478, 3. 16). 17). 569, 161). 575, 211). 592, 6). 593, 41 geg. E. 603, 61. 35). 624, 116. 6). 7). 648, 5. 6) bis 9). 657, 14. 9). 658, 18. 12). 19. 3). 670, 40). 672, 5. 21). 679, 17). 680, 22 f.).

- 689, 11). 831, 107). 836/48 (Wehrhlin). 859, 59). 871 f., 309). 971, 4. 12). 13). 977 f., 5). 980, 10). 1013, 59). 1055, 8). 10). 1098, 29). 1104 zu S. 53. 1107 zu S. 96, 37. 3). 1136 zu S. 477, 2 a). — S. auch Beyträge, Neue; Iris; Wochenblätter, -schriften.
- Zeitschrift für Gattinnen usw. hg. von Bahrdt (1791) 831, 107).
- Zeitung für Einsiedler 1074 f., 40). 41).
- Zeitverkürzer, Der. Wochenschr. (hg. von Kindleben. 1781) 929, 29).
- Zeitvertreib, Angenehmer, beim Kaffee (von G. R. Wiedmer. 1768) 584, 29. 2).
- Zelter Karl Frdr. 919, 91).
- Zemibald und German. Rittermährchen (1780) 635, 23.
- Zend Avesta 726, 48).
- Zeno Apostolo 134, 41).
- Zerbonidi Sposetti Josef 957 f., 42 (Eunomia).
- Zernitz Chn. Frdr. 74.
- Zill und Margreth. Ballade (von L. Ph. Hahn) 908, 11).
- Zilla, Die gefallene (von Bodmer. 1755) 13, 41).
- Zimmermann Joh. Geo. (I) 265, u. 480/4. 628, l. c. 688, 3. 13). 705, ll. 830, 100). 101). 1138/40 zu S. 481/4. — Joh. Geo. (II) 953 f., 14 (Vademecum). Vgl. Bd. VII. S. 230 f.
- Zimmermanns Auferstehung von den Todten. Lustsp. (von Bahrdt) 830, 101).
- Zinzendorf 631, 4. 11).
- Zöglinge, Die, der Natur. Roman (von J. G. B. Büschel) 608, 79. 2).
- Zollikofer Geo. Joach. 281/4. 1121 zu S. 282.
- Zoreles Reb S. 1008, 42).
- Zrini, Niklas. Histor. Trsp. (von Werthes) 673, 6. 10). Vgl. Bd. X. S. 559, 1) 3 und Zschr. f. klass. u. mod. Philol. (ungar.). Budapest 38 (1914) S. 318/21.
- Zschokke H., s. Schriftstellerteufel.
- Zuchtruthe des Menschen geschlechts, Gott Wezels (von G. Teubner; n. a. von J. N. Becker) 926, 33 x).
- Zulika, s. Joseph u. Z.
- Zur Geschichte und Literatur, von Lessing u. a. 432/42.
- Zuschauer, Thüringischer (1770) 881, 2).
- Zwillinge, Die. Trauersp. (von Klinger) 650, 1) a. 804 f., 4).

Gebrauchte Abkürzungen.

- Alberti 1867 (1868) und Alberti 1884 (1886) = Lexikon der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen und Eutinischen Schriftsteller usw. Fortgesetzt von Eduard Alberti. Kiel 1867 f. II.; 1884/6. II. gr. 8. Sieh Band VII. S. 346.
- Allg. dtsh. Biogr. = Allgemeine deutsche Biographie. Leipzig.
- Allg. Ztg. = Augsburger (jetzt Münchener) Allgemeine Zeitung.
- Allg. Ztg. B. = Beilage zur Allgemeinen Zeitung.
- Anh. Mitteilungen = Mitteilungen des Vereins für Anhaltische Geschichte und Altertumskunde. Dessau 1877 f.
- Anz. f. dtsh. A. = Anzeiger für deutsches Altertum und deutsche Literatur (bei: Zeitschrift für deutsches Altertum).
- Anz. f. K. d. d. V. = Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit. Vgl. Bd. I. S. 2.
- Bayreuth. Bll. = Bayreuther Blätter, hg. von Hans v. Wolzogen. 1878 f.
- Beise = Nachträge und Fortsetzungen zu J. F. v. Reckes und C. E. Napierskys Allgemeinem Schriftsteller- und Gelehrten-Lexikon der Provinzen Livland, Esthland und Kurland, unter Mitwirkung von C. E. Napiersky bearbeitet von Theod. Beise. Mitau 1859 bis 1861. II. 8.
- Biogr. Bll. = Biographische Blätter, hg. von A. Bettelheim. Berlin 1895/6. II. 8.
- Biogr. Jb. = Biographisches Jahrbuch und Deutscher Nekrolog, hg. von A. Bettelheim. Berlin 1897 f.
- Bll. f. litt. Unt. = Blätter für litterarische Unterhaltung. Leipzig 1826 bis 1898.
- DD. = Elf Bücher Deutscher Dichtung. Von Sebastian Brant (1500) bis auf die Gegenwart. Aus den Quellen. Mit biographisch-litterarischen Einleitungen und mit Abweichungen der ersten Drucke, gesammelt und hg. von Karl Goedeke. Leipzig 1849. II. gr. 8.
- D. Dicht. = Deutsche Dichtung, hg. von K. E. Franzos. Stuttgart 1886 f.
- D. Jbb. = Hallesche Jahrbücher für deutsche Kunst und Wissenschaft, hrsg. von Ruge und Echtermeyer. 1838 f. (Später: Deutsche Jahrbücher).
- D. Litt.-Ztg. = Deutsche Literaturzeitung, hg. von M. Roediger. Berlin 1880 f.
- D. Revue, D. Rundschau, D. Wochenbl. = Deutsche Revue, Deutsche Rundschau, Deutsches Wochenblatt.
- Ebeling = Geschichte der komischen Litteratur in Deutschland seit der Mitte des 18. Jh. Von Dr. Friedr. W. Ebeling. Leipzig 1862 bis 1869. III. 8.
- Echo = Das litterarische Echo, hg. von Joseph Ettlinger. Berlin 1898 f.
- Erslew = Almindeligt Forfatter-Lexicon for Kongeriget Danmark med tilhørende Bilande, fra 1814 til 1840, ved Thomas Hansen Erslew. Koebenhavn 1843 bis 1853. III. 8. Dazu Supplementbände 1858 bis 1868. III. 8.
- Euph. = Euphorion, hg. von August Sauer. Bamberg, jetzt Leipzig und Wien 1894 f.
- Fr. Bühne = Freie Bühne für modernes Leben, hg. von O. Brahm. Berlin 1890 bis 1893.
- F. z. M. = Vom Fels zum Meer, hg. von W. Spemann. Stuttgart 1881 f.
- Gegenw. = Die Gegenwart, hg. von P. Lindau, dann von Th. Zolling. Berlin 1872 f.
- Gesellsch. = Die Gesellschaft, hg. von M. G. Conrad. Leipzig 1885 f.
- Grenzb. = Die Grenzboten, hg. von J. Kuranda, dann von G. Freytag und Julian Schmidt. Leipzig 1841 f.
- Gross = Heinrich Gross, Deutschlands Dichterinnen und Schriftstellerinnen. Eine literarhistorische Skizze. 2. Ausg. Wien 1882. 8.
- HB. = Heyses Bücherschatz. (Die sämtlichen darin verzeichneten Bücher sind in der königl. Bibliothek zu Berlin).
- Herrigs Archiv = Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Litteraturen, hg. von L. Herrig und H. Viehoff. 1846 f.
- Ill. Ztg. = Illustrierte Zeitung. Wöchentliche Nachrichten über allerlei Ereignisse usw. Leipzig 1843 f.
- Jahresber. = Jahresberichte für neuere deutsche Litteraturgeschichte, hg. von J. Elias, M. Herrmann, S. Szamatólski, M. Osborn. Stuttgart, jetzt Berlin 1892 f.
- Koch KL. = Eduard Emil Koch, Geschichte des Kirchenliedes und Kirchengesanges der christlichen, insbesondere der deutschen evangelischen Kirche. Neu bearb. von Rich. Lauxmann. 3. Aufl. Stuttgart 1866 bis 1876. VIII. 8.

- Kürschners DNL. = Deutsche National-Litteratur, hg. von Joseph Kürschner.
 Kunstw. = Der Kunstwart, hg. von Ferdinand Avenarius. Dresden 1887 f.
 Kuppitsch = Verzeichnis. Halle 1845. 8. (Die Bücher gingen meistens ins Britische Museum über, einzelne kamen an Heyse und mit dessen Bibliothek in die königliche zu Berlin).
 Litt.-Bl. = Litteraturblatt für germanische und romanische Philologie, hg. von O. Behaghel und F. Neumann. Heilbronn, jetzt Leipzig 1880 f.
 Litt.-Ztg. = Neue Jenaische allgemeine Litteraturzeitung (1804—1848).
 L. u. M. = Ueber Land und Meer, hg. von F. W. Hackländer. Stuttgart 1858 f.
 MA. = Musenalmanach.
 Magazin = Magazin für Litteratur des In- und Auslandes (jetzt nur: Magazin für Litteratur). 1832 f.
 Meusel = J. G. Meusel, Das gelehrte Teutschland. 5. Ausg. Lemgo 1796 bis 1834. XXXIII. 8.
 Morgenbl. = Cottaisches Morgenblatt für gebildete Stände (1807—1865).
 Nd. Jb. = Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung. Bremen 1875 f.
 N. D. Rundschau = Neue Deutsche Rundschau. Berlin 1894 f.
 N. Fr. Pr. = Neue Freie Presse. Wien 1865 f.
 Nowack = Karl Gabriel Nowack, Schlesisches Schriftsteller-Lexikon. Breslau 1836/43. VI. 8. Sieh Band VII. S. 424.
 N. Reich = Im neuen Reich. Wochenschrift für das Leben des deutschen Volkes usw., hg. von A. Dove. Leipzig 1871 bis 1881. XXII. 8.
 Oest. Litt.-Bl. = Oesterreichisches Litteraturblatt, hg. von F. Schnürer. Wien 1893 f.
 Oe.-U. Revue = Oesterreichisch-Ungarische Revue. Wien 1886 f.
 Pr. = (Wiener alte) Presse. Wien 1848—1896.
 Preuß. Jbb. = Preußische Jahrbücher, hg. von R. Haym, H. v. Treitschke usw. Berlin 1858 f.
 Revue crit. = Revue critique d'histoire et de littérature. Paris 1866 f.
 SB. = Sitzungsberichte der betr. Akademie der Wissenschaften.
 Schnorrs Archiv = Archiv für Literaturgeschichte, hg. von R. Gosche, dann von F. Schnorr v. Carolsfeld. Leipzig 1870 bis 1887. XV. 8.
 Schröder = Lexikon der Hamburgischen Schriftsteller. Hamburg 1849/83. VIII. 8. Auch Schröder-Cropp = Klose, oder Schröder-Kellinghusen zitiert.
 Scriba = Biographisch-litteräres Lexikon der Schriftsteller des Großherzogtums Hessen im 19. Jahrh. Darmstadt 1831 bis 1843. II. 8.
 Südd. Pr. = Süddeutsche Presse, hg. von J. Fröbel. München 1867 bis 1887.
 Tögl. Rundschau B. = Unterhaltungsbeilage der Täglichen Rundschau.
 Velhagen = Velhagen und Klasings Monatshefte. Bielefeld 1886 f.
 Viertelj. = Vierteljahrschrift für Litteraturgeschichte, hg. von Bernhard Seuffert. Weimar. 1888 bis 1893. VI. 8.
 Voss. Ztg. B. = Sonntagsbeilage zur Vossischen Zeitung.
 Weim. Jb. = Weimarisches Jahrbuch, hg. von Hoffmann v. Fallersleben und Oskar Schade. Hannover 1854 bis 1860. VI. 8.
 Westermann = Westermanns Illustrierte Deutsche Monatshefte. Braunschweig 1857 f.
 Wien. Jbb. = Wiener Jahrbücher der Litteratur (1818—1849).
 Wurzbach = Constant v. Wurzbach, Biographisches Lexikon des Kaisertums Oesterreich, enthaltend die Lebensskizzen der denkwürdigen Personen, welche von 1750 bis 1850 im Kaiserstaate und in seinen Kronländern gelebt haben. Wien 1856 bis 1891. LX. 8.
 Zsch. = Zeitschrift für deutsches Altertum. Vgl. Band I. S. 2.
 Zsch. f. dtsh. Philol. = Zeitschrift für deutsche Philologie. Vgl. Band I. S. 2.
 Zsch. f. dtsh. Spr. = Zeitschrift für deutsche Sprache, hg. von D. Sanders. Hamburg 1887 bis 1897.
 Zsch. f. d. dtsh. Unterr. = Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Begründet unter Mitwirkung von Rudolf Hildebrand. Hg. von Otto Lyon. Leipzig 1887 f.
 Zsch. f. vergl. Litt. = Zeitschrift für vergleichende Litteraturgeschichte, hg. von Max Koch. Berlin 1887 f.

UNIVERSITY LIBRARY

LIBRARY USE ONLY